

Dr. W. Pape's

weiland Professors am Berlinischen Gymnasio zum Grauen Kloster

Handwörterbuch

der

Griechischen Sprache.

In vier Bänden.

Erster Band.

Griechisch-Deutsches Wörterbuch.

A — K.

Dritte Auflage,

bearbeitet

von

M. Sengebusch.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1880.

Dr. W. Pape's

weiland Professors am Berlinischen Gymnasio zum Grauen Kloster

Griechisch-Deutsches

Handwörterbuch.

In drei Bänden,

deren dritter

die Griechischen Eigennamen enthält.

Erster Band.

A — K.

Dritte Auflage,

bearbeitet

von

M. Sengebusch.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1880.



Vorrede.

Der bei der ersten Ausarbeitung dieses Wörterbuchs zu Grunde gelegte Plan ist auch bei der zweiten Auflage unverändert beibehalten, nur im Einzelnen genauer ausgeführt. Es folgt daher hier die Vorrede zur ersten Auflage; die auf diese zweite Auflage Bezug habenden Bemerkungen sind in Klammern hinzugefügt.

Jedes Buch muß freilich sein Erscheinen selbst rechtfertigen; aber man pflegt von dem Verfasser zu erwarten, daß er in dem Vorwort erkläre, was er Neues und Besseres als seine Vorgänger zu bringen gedenkt, zumal wenn er ähnlichen Werken das seinige an die Seite zu setzen wagt. Der längst gehegte Plan des Verfassers war nun, ein Handwörterbuch der griechischen Sprache auszuarbeiten, welches den Sprachgebrauch der klassischen, besonders der attischen Schriftsteller vollständiger, als es bisher geschehen, berücksichtigen und überall mit den Beweisstellen der Autoren selbst versehen sein sollte. Wie er diesen Zweck erreichen zu können geglaubt, wird in Folgendem kurz angedeutet. In Beziehung aber auf die ähnlichen Unternehmungen begnügt sich der Verf. zu bemerken, daß er die schon angefangene Arbeit bei Ankündigung des Handwörterbuchs der griechischen Sprache von Pinzger erwartungsvoll unterbrach, sie aber, da die ersten Lieferungen seiner Ansicht nicht entsprachen, bald wieder aufnahm und sie, obgleich die späteren Lieferungen jenes Werkes, von den Herren Jakobitz und Seiler besorgt, nach einem mit dem seinigen übereinstimmenden Plane gearbeitet waren, nicht aufgeben wollte, da ihm die angeführten Stellen nicht immer hinzureichen und die sogleich näher anzugebenden Punkte nicht genug berücksichtigt schienen, besonders aber die Erscheinung des Ganzen sich zu sehr verzögerte. [Dieses Buch liegt jetzt bis auf die Eigennamen, für die ein besonderer Nachtrag verheißen ist, vollendet vor und ist in Recensionen häufig mit dem gegenwärtigen Werk zusammengestellt worden. Dabei ist nicht immer beachtet, daß Vollständigkeit der Citate aus späteren Schriftstellern, die besonders mit Hülfe der neueren Ausgaben des Stephanus leicht beizubringen waren, gar nicht durch den hier angedeuteten Plan gefordert wurde.] Das später angefangene Werk des um die Lexikographie so verdienten Rost*), auf einen viel größern Umfang berechnet, läßt eben deswegen nicht eine so baldige Vollendung erwarten, und wird überdies durch seinen Preis Vielen unzugänglich bleiben. [Ist leider aufgegeben. Die von demselben Verfasser 1841 angefangene und von mehrern Andern fortgesetzte neue Bearbeitung des Passow ist in ihrer zeitgemäßen Umgestaltung dem vorliegenden Werke an die Seite getreten, aber noch nicht beendet.] So entschloß sich denn

---

*) So urtheile ich auch jetzt noch nach dem heftigen, wahrer Wissenschaftlichkeit wenig angemessenen Angriff dieses Gelehrten auf mein deutsch-griechisches Wörterbuch, der mindestens zeigt, daß er meine Vorrede nicht gelesen; mehreres darauf vielleicht später in der Vorrede zu jenem Theile.



der Verfasser, seine Arbeit abzuschließen und sie, den Aufforderungen des geehrten Verlegers folgend, schon jetzt den Freunden der griechischen Literatur mit dem Wunsche vorzulegen, daß sie seine Absicht, das Studium derselben zu fördern, nicht verkennen und die Art, wie er diese nach Kräften zu erreichen sich bemüht hat, nicht mißbilligen mögen. [Vielen theilnehmenden Freunden nah und fern, die mir in Recensionen und noch mehr durch besondere Mittheilungen durch Rath und That förderlich waren, sage ich hiermit herzlichen Dank, besonders dem Herrn August Menke in Bremen und Herrn Schmidt in Stettin.]

Was nun erstens den äußern Umfang betrifft, so hat der Verfasser theils aus eigenem Lesen der unten noch zu nennenden Schriftsteller und einzelner unter den späteren, theils aus der an Vollständigkeit jetzt den ersten Rang unter den griechischen Wörterbüchern einnehmenden Pariser Ausgabe des Stephanus, so weit diese erschienen, und der Londoner in dem übrigen Theile die Zahl der behandelten Wörter möglichst zu vervollständigen gesucht. Die Ungleichheit, daß unter den späteren Schriftstellern die Dichter mehr als die Prosaiker benutzt sind, ist durch frühere etymologische Forschungen, welche den Verfasser auf die Dichter der Anthologie und die übrigen der spätern Zeit geführt hatten, veranlaßt. Die hierdurch gewonnenen Resultate schienen ihm nicht zu verwerfen, wenn er auch die Prosaiker der Zeit nicht alle in demselben Umfange durchgearbeitet, ja manche, besonders die späteren Philosophen, Geschichtschreiber und Kirchenschriftsteller gar nicht berücksichtigt hatte. Dunkle oder offenbar verderbte Glossen der alten griechischen Lexikographen sind nicht aufgenommen worden, da Erörterungen über diese zu viel Raum einnehmen und das Verständniß der alten Schriftsteller selbst nicht wesentlich fördern würden. Damit soll das Studium der alten Lexikographen und Scholiasten so wenig heruntergesetzt werden, als es gewiß jedem wünschenswerth erscheinen muß, daß sie in der von Lehrs angeregten Weise studirt und bearbeitet werden möchten, damit daraus ein altgriechisches Wörterbuch entstände, welches die Sprachwissenschaft überhaupt und besonders die griechische Lexikographie sehr fördern würde. Jetzt aber, wo Suidas noch nicht vollständig bearbeitet ist, Hesychius noch einen neuen Herausgeber erwartet, und die Scholien nur für die Erklärung der einzelnen Schriftsteller benutzt und nicht auf ihre Quellen zurückgeführt sind, bleibt nichts übrig, als die Glossen, welche außer allem Zusammenhang mit andern bekannten Wörtern zu stehen scheinen, in einem Wörterbuche von mäßigem Umfange zu übergehen.

Mehr mußte in der Erklärung der einzelnen Wörter geschehen; denn gerade darin standen die griechischen Lexika den lateinischen nach, daß sie neben einer großen Anzahl deutscher Erklärungen gar keine oder zu wenig Stellen aus den alten Schriftstellern selbst gaben, aus denen die verschiedenen Schattirungen im Begriff eines Wortes immer besser erkannt werden, als durch Häufung deutscher Wörter von ähnlicher Bedeutung und durch immer neue Umschreibungen. Einen bedeutenden Anfang zu einer zweckmäßigeren Behandlung hat Passow durch besondere Berücksichtigung des Homer und Hesiod gemacht. Es blieb aber der ganze Reichthum der attischen Literatur, die gebildete Schriftsprache der Prosa übrig, welche neben Herodot, Pindar und den Tragikern vorzüglich durchforscht werden mußte. Leider wird man hierbei nicht wie bei Homer durch tüchtige Speciallexika unterstützt; nur Ast zum Plato und besonders Ellendt zum Sophokles müssen mit Dank erwähnt werden, denen Sturz zum Xenophon an die Seite zu setzen wäre, wenn nicht die neueren, kritisch besser bearbeiteten Ausgaben dieses Schriftstellers auch eine neue Bearbeitung des Lexikons forderten. Auch von den Indices sind nur wenige sorgfältig und zuverlässig gearbeitet, und können durch Vollständigkeit befriedigen, wie etwa der zu Böckh's Pindar und zu Wellauer's Aeschylus. Der Verf. hat

daher die Mühe nicht scheuen dürfen, außer den eben erwähnten Autoren, den Xenophon, Thucydides und die attischen Redner genauer durchzulesen, wie er auch einzelne Schriften des Aristoteles, Plutarch und Lucian für diesen lexikalischen Zweck bearbeitet hat. Sein Hauptziel war, den Sprachgebrauch der Klassiker bis Aristoteles möglichst vollständig zu geben und überall durch kurze, aber für sich verständliche Beispiele aus den genannten Schriftstellern zu belegen; aus der folgenden Zeit aber nur einzelnes mit dem früheren Zusammenstimmende oder davon Abweichende anzuführen, so daß sich aus einem jeden Artikel in kurzem die geschichtliche Entwickelung des Wortbegriffs ergäbe, ohne daß diese geradezu ausgesprochen wäre. Ueberall ist daher der Schriftsteller, bei welchem sich ein Wort zuerst findet, angeführt, und aus den Stellen, die darauf folgen, oder den kürzeren Andeutungen, wie: überall, u. die Folgenden, Sp., ist abzunehmen, wie weit sich der Gebrauch des Wortes erstreckt; wo daher nur Eine Stelle ohne weitern Zusatz citirt wird, ist anzunehmen, daß sich das Wort nur einmal findet. Ueber die Citate sei noch beiläufig bemerkt, daß der Verf., wo die Stelle des Autors genau angegeben ist, sie selbst gefunden oder nachgeschlagen hat, indem er sich dabei der in dem Verzeichniß, welches diesem Vorwort angehängt ist, aufgeführten Ausgaben bediente, und daß er daher, wo es ihm nicht möglich war oder nicht nothwendig erschien, ein Citat selbst zu vergleichen, lieber den bloßen Namen des Schriftstellers hingesetzt hat. [Für Berichtigung der Citate ist in dieser zweiten Auflage möglichst gesorgt. Für Homer ist nach der Bekker'schen Ausgabe viel nachzutragen gewesen, wie nach der Ausgabe desselben Gelehrten von Pollux manches geändert werden mußte. Sonst sind besonders aus den attischen Rednern, aus Thucydides, Plutarch und Sextus Empiricus Nachträge hinzugekommen; Einzelnes auch aus Strabo nach Kramer's Ausgabe. Den mit ebenso großem Fleiß wie gründlicher Kenntniß von Herrn H. Jacobi angefangenen Index zu den Meineke'schen Fragmenten der Komiker habe ich leider nur in dem ersten Viertel benutzen können, mich aber mancher Mittheilungen des geehrten Herrn Verf. zu erfreuen gehabt.] Bei den Dichtern der Anthologie, wo auf den vielfach verbesserten Abdruck des cod. Palatinus zurückgegangen werden mußte, sind doch überall auch die Namen der Dichter bemerkt, weil diese nothwendig sind, um über die Zeit, in welcher das Wort vorkommt, entscheiden zu können. Die Citate enthalten ferner Erklärungen, welche die Schriftsteller selbst oder die Scholiasten und alten Lexikographen geben, die Gleichstellung oder Unterscheidung mit synonymisch gebrauchten Wörtern, die den entgegengesetzten Begriff ausdrückenden Verbindungen, die charakteristischen Prädikate, welche zur genauern Bestimmung des Wortbegriffs beitragen, wie die grammatischen Verbindungen, welche dies Wort eingeht. Verweisungen auf die grammatischen Lehrbücher sind nur selten hinzugefügt, die Beziehung auf diese versteht sich überall von selbst. Uebrigens verhehlt sich der Verfasser nicht, daß er namentlich bei größeren Artikeln, wo schon die Fülle der Beispiele die Wahl erschwert, eine gewisse Gleichmäßigkeit und Abrundung nicht immer erreicht hat. Billige Beurtheiler mögen, außer der Schwierigkeit, die in der Sache selbst und in der hier zum Theil zuerst versuchten Art der Bearbeitung liegt, auch die durch die Berufsarbeiten vielfach in Anspruch genommene und zerstückelte Zeit des Verf. berücksichtigen, welche ihm das zur consequenten Durchführung eines solchen Plans erforderliche ruhige Ueberschauen des Ganzen sehr erschwert hat. Leichter wird sich jedenfalls auf der so gewonnenen neuen Grundlage fortbauen lassen; dies aber nach besten Kräften zu thun und Winke erfahrner Männer dankbar zu benutzen, wird hinfort des Verfassers Hauptaufgabe sein.

Es sind nun noch einige Worte über die grammatischen, etymologischen und kritischen Elemente des Wörterbuchs zu sagen, welche der Verf. nicht zu übersehen bittet, da sie einige von

dem Herkömmlichen abweichende Einrichtungen des Buches erklären und etwaigen Anklagen begegnen sollen.

1. Die regelmäßige Formenlehre der Grammatik wird als bekannt vorausgesetzt und darauf Bezügliches nicht bemerkt; bei den Femininis auf α und η ist daher der Genitiv ας oder ης, bei den Masculinis auf ας und ης, wie bei den Masculinis und Femininis auf ος der Genitiv ου, bei den Neutris auf ος der Genitiv ους u. s. w. zu ergänzen; der Genitiv ist also nur in der dritten Deklination, wo die Bildung desselben fraglich sein kann und der eigentliche Wortstamm erst durch diese Angabe vollständig dargelegt wird, hinzugesetzt. Bei den Adjectivis sind die einfachen auf ος dreier, die zusammengesetzten zweier Endungen; Abweichungen hiervon sind bemerkt. Adverbia werden, wo nichts gesagt ist, nach der aus der Grammatik bekannten Weise abgeleitet. Bei den Verbis sind nur die unregelmäßig gebildeten Tempora beim Simplex angegeben, in den zusammengesetzten durch eine Klammer, ἀν-ίστημι (s. ἵστημι), auf die einfachen verwiesen, welche Verweisung bei den regelmäßigen Verbis fehlt, so daß auch der Ungeübte die unregelmäßigen Zeitwörter leicht erkennen wird; nur wo die Composita eigenthümliche Unregelmäßigkeiten darbieten, sind diese bemerkt. In die Reihe der erklärten Wörter sind aber nur die Formen, welche einen andern Stamm als das Präsens voraussetzen, oder die Aoriste, welche den Verbalstamm in der einfachsten Gestalt enthalten, aufgenommen worden. Selbst Anfänger werden unter zweckmäßiger Anleitung sich in diese Anordnung finden und das Lexikon benutzen können. Die Adjectiva verbalia sind nur da, wo ihre Bildung zweifelhaft sein könnte, oder ihr Gebrauch Eigenthümlichkeiten darbietet, besonders aufgeführt. In prosodischer Beziehung sind nur die Naturlängen, so weit sie sich nicht durch die Accentuation kund geben, bezeichnet, der Vocal also, der keine prosodische Bezeichnung hat, ist als von Natur kurz anzusehen.

2. In etymologischer Beziehung sind zunächst die zusammengesetzten Wörter durch einen einfachen Trennungsstrich in ihre Bestandtheile zerlegt, was bei Wörtern, wie ἀ-δόκιμος, ἀγχι-γείτων, συν-ίστημι, ἐπ-αν-έρχομαι, unmittelbar verständlich und Raum ersparender ist als die weitläufige Andeutung συνίστημι (ἵστημι), ἀδόκιμος (δόκιμος); was aber auch da, wo die einzelnen Bestandtheile in der Zusammensetzung Veränderungen erfahren haben, von denen, welche besonnen zu Werke gehen, nicht falsch verstanden werden wird. Man vergleiche z. B. ἄ-δωρος, ἀ-ειδής, αἰγο-πρόσωπος, ἀγλαό-μορφος mit ἄδωρος (δῶρον), ἀειδής (εἶδος, ΕΙΔΩ), αἰγοπρόσωπος (πρόσωπον), ἀγλαόμορφος (μορφή) und bemerke, daß bei der ersteren kürzeren Bezeichnungsart die Wortstämme (δωρ, εἰδ, μορφ) ebenso deutlich hervortreten und die wirklichen Nominativendungen (δῶρον, εἶδος, μορφή) leicht aus dem Gedächtniß oder dem Buche selbst ergänzt werden können, was zum Theil bei der zweiten Art der Bezeichnung doch ebenfalls nöthig ist, da αἰγο- und ἀγλαο- nicht auf αἴξ und ἀγλαός zurückgeführt sind. So wird man sich leicht gewöhnen, bei ἀεί-βολος z. B. nicht an βόλος oder βολή, sondern an die Wurzel βολ = βελ = βαλ zu denken und den Zusatz (βάλλω) nicht vermissen. Mehr Anstoß könnte diese Bezeichnung bei den von Compositis abgeleiteten Wörtern erregen. Wo es die natürliche Folge der Wörter möglich machte, ist freilich z. B. bei ἀθεαμοσύνη durch den Zusatz Von auf ἀθεάμων hingewiesen worden; bei andern ist auch hier z. B. ἀ-θεραπεία, ἀ-θεραπευσία geschrieben. Dabei soll ausdrücklich erinnert werden, daß nicht an eine Zusammensetzung von θεραπεία und θεραπευσία zu denken, sondern auf den Stamm θεραπεύω und das Compositum ἀθεράπευτος zurückzugehen ist; was in keinem Fall, bei der Nähe der verwandten Wörter, Schwierigkeit hat. [Es scheint nothwendig, um Mißverständnissen vorzubeugen, auf diesen Punkt besonders aufmerksam zu machen.] Bei den

einfachen Wörtern würde am angemessensten auf dieselbe Weise Wurzel- und Ableitungssylbe (Präfixum und Suffixum) geschieden und *ἄγ-δην*, *ἀγ-ανός*, *αἰγ-ίς*, *αἰδή-μων* und *αἰδ-οῖος*, *αἰθ-ήρ* und *αἴθ-ρη* würden unmittelbar ihre Wurzeln und ihren Zusammenhang unter einander erkennen lassen, wenn man sich nur erst an eine solche Zerlegung eines Wortes in seine Elemente gewöhnt hätte. Bezeichnete man ferner die Wurzel mit Unzialbuchstaben, so würden folgende Formen ohne weiteren Zusatz etymologisch erklärt sein: *βε-ΒΛιό-της*, *ΒΕΛ-όνη*, *ΓΕΡοντο-διΔΑ΄σκ-αλος*, *δια-βι-ΒΡΩ΄σκω*, *ἀ-ΘΑΥΜαστ-ία*, besonders wenn die Wurzeln *ΒΛ*, *ΒΕΛ* = *ΒΑΛ*, *ΓΕΡ* = *ΓΗΡ* = *ΓΡΑ*, *ΔΑ* u. s. w. an ihrem Orte erklärt würden. Da aber letzteres erst die Ausarbeitung eines griechischen Wurzellexikons, in welchem auch die Präfixa und Suffixa behandelt sein müßten, voraussetzt, und das ganze Verfahren jetzt wenigstens selbst für die Augen zu viel Auffallendes haben würde, hat der Verf. diese in einem Theil des Manuscripts schon durchgeführte Bezeichnungsart auf den Rath seiner Freunde zurückgenommen und nur in den primitiven (d. i. von der Wurzel unmittelbar abgeleiteten) Wörtern die Wurzel durch den Druck unterschieden, aber im Uebrigen sich begnügt, auf die verwandten Stammwörter kurz hinzudeuten. Ungleichheiten, welche in dieser Bezeichnung durch den erwähnten Umstand veranlaßt worden, bittet er entschuldigen zu wollen. Selten ist auf andere Sprachen verwiesen, weil, wie der Verf. an einem andern Ort seine Ueberzeugung ausgesprochen hat, erst innerhalb der griechischen Sprache selbst die etymologischen Beziehungen der Wörter zu einander genauer erforscht werden müssen, und Vergleichung der gleichen Wörter in den stammverwandten Sprachen zu viel Raum erfordern würde, wenn sie mehr als bloßer Schein sein sollte. Ueberall aber wo die Wurzel innerhalb des Griechischen mit Sicherheit nicht zu ermitteln schien, ist durch ein allein oder mit den etwaigen Ableitungsversuchen hinzugesetztes (?) darauf hingewiesen. Daß die etymologischen Erklärungsversuche der griechischen Grammatiker selbst öfter, als bei den vielfachen Mißgriffen derselben zweckmäßig scheinen dürfte, angeführt sind, mag dadurch gerechtfertigt werden, daß aus ihnen die eigentliche Bedeutung der Wörter und das Bewußtsein über den Zusammenhang derselben unter einander, wieweit es sich noch erhalten hatte oder untergegangen war, entnommen werden kann. Die Verweisungen auf Buttmann's etymologische Forschungen werden, wenn diese auch nicht mehr überall den jetzigen Forderungen der Wissenschaft genügen, wenigstens jüngeren Freunden der griechischen Sprachforschung von Nutzen sein.

3. Von der Kritik ist die Lexikographie freilich abhängig; aber diejenige, welche über die Echtheit und den Werth der erhaltenen Schriften urtheilt, hat nur den Einfluß auf das Lexikon, daß sich danach das Urtheil über früheres oder späteres Vorkommen eines Wortes, wie über den eigenthümlichen Gebrauch eines Schriftstellers modificirt, die Wörter eines dem Plato oder Xenophon z. B. abgesprochenen Buches müssen doch im Wörterbuche aufgezeichnet werden. Es ist deshalb nirgend Pseudoplato Axiochus, Pseudoxenophon Ath. u. dgl. bemerkt; der Gelehrte ergänzt einen solchen Zusatz ohnehin von selbst; die Sucht der neuesten Zeit, den Scharfsinn in immer neuen Anfeindungen und Verdächtigungen zu zeigen, darf nicht in das Gebiet des Lexikons übergreifen, aus welchem erst, wenn es den Sprachgebrauch der verschiedenen Zeiten in Beispielen anschaulich macht, das Urtheil über die Echtheit eines Buches mitbegründet werden kann. Anders steht es mit der Wortkritik, welche erst das eigentliche Material des Lexikons feststellen muß. Wenn auch nicht verlangt werden kann, daß in diesem alle fehlerhaften Formen der Handschriften oder willkürliche Aenderungen der Herausgeber aufgenommen werden, so bleibt doch, auch wenn man diese ausschließt, noch so manches Zweifelhafte übrig, was das Lexikon neben einander aufführen und nach der Analogie beurtheilen muß. Um aber auf diese Weise

den Umfang des Buches nicht zu sehr zu vergrößern, schien es angemessen, bei allen Schriftstellern die zum Grunde gelegten Ausgaben anzugeben und Abweichungen von dem Text derselben nur da, wo sie sich durch größere Beglaubigung der Handschriften, angemessenere Wortbildung oder richtigere syntaktische Verbindung empfehlen, aufzunehmen, dabei aber die recipirte Leseart zu bemerken. Am seltensten sind natürlich bloße Conjecturen aufgenommen.

Die Eigennamen sind ganz ausgeschlossen und in einem besonderen Theile zusammengestellt, woselbst die Vorrede die Gründe dieses Verfahrens auseinandersetzen wird.

Schließlich sage ich meinen hiesigen Freunden und dem Herrn Professor Emperius in Braunschweig [auch dies bleibe zum Andenken des früh Verewigten stehen, obwohl seine Theilnahme sich nur auf die ersten Bogen der ersten Auflage erstreckt hat] herzlichen Dank für die Theilnahme, welche sie dem Werke durch freundliche Mittheilung ihrer Bemerkungen und Berichtigungen, wie durch Durchsicht der Correcturbogen gewidmet haben. Auch der geehrte Herr Verleger hat durch die sorgfältige äußere Ausstattung, welche Gedrängtheit mit Deutlichkeit vereinigt, und durch den billigen Preis sich gerechte Ansprüche auf meinen Dank erworben.

Berlin im Januar 1842.

So möge denn auch diese Auflage den Freunden der griechischen Sprache empfohlen sein und bald im neu aufblühenden deutschen Vaterlande günstigere Zeiten erleben, als ihr Entstehen so sehr erschwerten.

Berlin im December 1848.

Der Verfasser.

Vorrede zur dritten Auflage.

Diese dritte Auflage des Pape'schen Griechisch-Deutschen Wörterbuches erscheint weit später als beabsichtigt und vorausgesehen war. Überhäufung mit Amtsgeschäften, allerlei verwickelte Privatangelegenheiten, z. B. eine schwierige Vormundschaft, die Besorgung von zwei neuen Auflagen des Pape'schen Deutsch-Griechischen Wörterbuchs, die daran sich knüpfende Fehde mit dem Dr Rost, anderweitige wissenschaftliche Arbeiten, nothwendige Reisen, mehrere schwere und langwierige Krankheiten, endlich während der letzten fünf Jahre ein fast ununterbrochenes Kranksein, alle diese Widerwärtigkeiten waren Hindernisse, zum Theil fast unüberwindliche Hindernisse für das Fortschreiten der Arbeit an diesem Griechisch-Deutschen Wörterbuche. Nur große Geduld und ich darf wohl sagen eiserne Beharrlichkeit konnten bis zum Ende durchdringen.

Während dieser langen, schwierigen Zeit traten von vielen verschiedenen Seiten gar manche Anforderungen in Bezug auf die Bearbeitung des Buches an mich heran. Da verlangte der Eine, ich solle die Griechischen Mediciner in der neuen Auflage weit mehr berücksichtigen als in den beiden ersten Auflagen geschehen sei. Der Andere bezeigte ein ähnliches noch dringenderes Verlangen hinsichtlich der Griechischen Erotiker. Ein Dritter wollte den Theophrast genau, aber ganz genau in dies Buch lexicalisch hineingearbeitet wissen. Ein Vierter begehrte aufs Ernstlichste umfassende lexicalische Beachtung der Byzantiner. Einem Fünften gewährte Anstoß und Ärgerniß die Bezeichnung „Spätere“, „Sp.“, ohne Nennung einzelner bestimmter Stellen; es müsse überall ganz genau angeführt werden, die Schriftsteller müßten genannt und die Stellen bezeichnet werden. Ein Sechster meinte, ich solle dem Buche einen „inneren Ausbau“ angedeihen lassen; aber wie dieser „innere Ausbau“ denn eigentlich beschaffen sein solle, das sagte er nicht. So wurden Wünsche in großer Anzahl laut; meistens wollte der Wünschende, daß derjenige Schriftsteller oder diejenigen Schriftsteller mehr berücksichtigt würden, mit welchen er sich eingehend beschäftigte. Der Wünschende übersah dabei, welche Folgen die Erfüllung seines Wunsches haben würde. Erfüllte man nämlich *einen* dieser Wünsche, so mußte man *alle* diese Wünsche erfüllen, da es unthunlich gewesen sein würde, einen oder ein Paar solche Schriftsteller vor den andern so auffallend zu begünstigen. Bei gleichmäßiger Berücksichtigung aller würde aber eine Arbeit sich aufgethürmt haben, welche nur eine ganze Schaar von Gelehrten in einer langen Reihe von Jahren zweckdienlich hätte bewältigen können; und, *was die Hauptsache ist*, das Buch würde einen solchen Umfang angenommen, der Preis eine solche Höhe erreicht haben, daß Unverkäuflichkeit die nothwendige Folge gewesen wäre.

Ich will hier eine Thatsache anführen, welche wohl nur sehr Wenigen bekannt sein dürfte. Möge diese Thatsache namentlich den Gelehrten eine Warnung sein, welche nach mir dies Buch bearbeiten werden. Ursprünglich hatte Pape demselben einen bedeutend größeren Umfang gegeben; es sollten, glaube ich, vier Quartbände werden. Da lehnte der einsichtige Buchhändler den Verlag ab, weil ein solches Buch unverkäuflich sein würde; stellte jedoch seine Mitwirkung in Aussicht für den Fall, daß der Verfasser sehr bedeutende Kürzungen eintreten lasse, so daß der Umfang wenigstens bis auf die Hälfte zusammenschrumpfe. Auf diesen Vorschlag gieng Pape

ein, und so entstand dies Buch. Wollte man nun es wieder bedeutend erweitern, so würde man die Pferde hinter den Wagen spannen und das schlecht machen, was Pape und sein Verleger gut gemacht haben. Dem praktischen Menschen fällt dabei ein gewisser Vers des Hesiodos ein: *νήπιοι, οὐδὲ ἴσασιν, ὅσῳ πλέον ἥμισυ παντός.*

„Dies Buch", sagte mir der Verleger in einer unserer Unterredungen, „soll kein thesaurus „linguae Graecae sein oder werden, sondern jungen strebsamen Leuten, Schülern der oberen „Gymnasialclassen, Studirenden, Candidaten ein Handbuch, und ausgebildeten Gelehrten ein „Hülfsmittel so für den ersten Anlauf." Diese Ansicht des Verlegers ist in der That die einzig richtige. Wer sich mit einem Schriftsteller sehr eingehend beschäftigt, der mag sich die auf jeden Fall ihm nöthigen Hülfsmittel verschaffen, besondere Wörterbücher und indices über diesen Schriftsteller, Commentare, Scholien u. s. w.; und diese Forderung scheint um so gerechtfertigter zu sein, je weiter der Schriftsteller von dem Kreise jugendlicher Anfängerstudien entfernt ist.

Den verhältnißmäßig kleinen Raum, welchen ich mir für die Erweiterung des Buches zugestand, habe ich benutzt, um Dinge hineinzubringen, welche nach meinem Dafürhalten anregend auf den jungen Studirenden einwirken können. Eine Anzahl von Artikeln ist sogar recht ausführlich geworden. Es sind das namentlich solche Artikel, über deren Gegenstand Pape offenbar völlig im Unklaren gewesen war, ich selbst aber mir wenigstens noch keine feste, bestimmte Ansicht gebildet hatte. In solchen Fällen konnte ich mich nicht enthalten, die Sache genauer zu untersuchen; das führte dann weiter und weiter, und die Artikel schwollen mir unter den Händen an. Schließlich hätte sich vielleicht Manches wieder kürzen lassen; aber ich konnte mich nicht dazu verstehen, das eben erst Gewonnene und mit vieler Arbeit Zusammengebrachte gleich wieder auszustreichen. Namentlich dort durfte ich das nicht, wo es meines Wissens noch keine klare und genaue Darlegung aus der Feder eines Andern gab.

Von den neueren Homerstudien, wie sie seit nun bald funfzig Jahren sich entwickelt haben, wußte Pape Nichts, oder so gut wie Nichts. Hier mußte natürlich Vieles von mir neu gearbeitet werden; denn grade diese Dinge liegen der studirenden Jugend am Nächsten und müssen immer Grundlage und Mittelpunct aller Griechischen Studien sein.

Nirgends sonst auf dem Felde der Griechischen Literatur ist jemals ein solcher Umschwung, eine solche Neugestaltung eingetreten, wie in dem Homerischen Gebiete zu unserer Zeit.

Die meisten Umarbeitungen und Erweiterungen sind dem ersten Viertel des Buches geworden, den Buchstaben *ΑΒΓΔ*. Zum Theil hat dies seinen Grund in dem Umstande, daß diese Gegend des Buches, bei welcher Pape ohne Zweifel seine Arbeit begann, in der That die schwächste war; zum Theil muß ich aber auch den Umstand in Anschlag bringen, daß ich zu der Zeit, wo ich diese Buchstaben bearbeitete, gesunder, kräftiger, frischer war als vorher und nachher. Am meisten Neues enthält wohl der Buchstabe *Δ*. Wer ein Urtheil sich bilden will über diese neue Auflage, der muß wohl namentlich diesen Buchstaben, und dann die andern drei genannten, *Α*, *Β*, *Γ* mit der vorigen Auflage genau vergleichen. Beispielsweise nenne ich die Artikel *ἀγγελίης, ἀγέρωχος, ἄγω, ἀδροτής, αἰθήρ, ἀκρόπολις, ἀλαλκομενηΐς, ἄλλυδις, ἅλς, ἀλφάνω, ἀλφεσίβοιος, ἄμαθος, ἀμαιμάκετος, ἀμβροσία, ἀμήχανος, ἀμνίον, ἄμυδις, ἀμύμων, ἀμφιβαίνω, ἄν, ἀνάγω, ἀνάεδνος, ἄνεως, ἄνιπτος, ἀνόπαια, ἄντα, ἄνω* advb., *ἄξυλος, ἀπαυράω, ἀπινύσσω, ἄπιος, ἄπυρος, ἀργειφόντης, ἀργεστής, ἀρείων, ἀριστερός, ἄριστον, ἁρμονία, αὔτως, ἀφήτωρ, βαθύκολπος, βαίνω, βάλλω, βαρβαρόφωνος, βασιλεύς, βάσκω, βέλος, βηλός, βία, βίος, βιός, βλεμεαίνω, βοτάνη, βουγάϊος, βουνός, βοῦς, βοώπης, βροτός, βρότος, γαίω,*

γέγωνα, γέλως, γενεά, γενετή, γενναῖος, γέντο, γνωτός, γράφω, γύαλον, γυῖον, δαί, δαίς, δαΐφρων, δασπλῆτις, δέ, — δέ Suffixum, δείλατα, δείλετο, δεῖπνον, δέκα, δεξιός, δέπας, δέσποινα, δήν, δηρόν, διερός, δῖος, δμωή, δοάσσατο, δόρυ, δούλη, δουπέω, δρῦς, δύο, δῶ.

Aber auch die andern Gegenden des Buches habe ich nicht ohne Umarbeitungen und Erweiterungen gelassen, wo sie mir nothwendig zu sein schienen. Beispielsweise greife ich aus dem letzten Viertel des Buches einige Artikel heraus: ῥέθος, σείριος, σκύφος, σπουδή, στέμμα, στερέμνιος, στεφάνη, στέφανος, σῶμα, τάρ, τάχα, τέμενος, τέρσομαι, τίκτω, τίς Fragewort, τύπτω, υἱής, ὕπαιθα, ὑπέρτερος, ὑποδμώς, ὑφηνίοχος, φημί, φράζω, φύζα, χάρμη, χηραμός, χρή, ψάμαθος, ὧδε, ὥς, ὠτειλή.

Aus den mittleren Gegenden des Buches will ich beispielsweise auch noch ein Paar Artikel nennen: ἑάφθη, ἐγχεσίμωρος, ἕδνον, ἐθέλω, εἰράων, ἐκτοπίζω, ἔναρα, ἐντυπάς, ἐξωκεανίζω, ἐπάρουρος, ἐπητής, ἐπιβουκόλος, ἐπίληθος, ἐρέχθεον, ἔῤῥω, εὐνομία, εὐχετάομαι, ἕωμεν, ζῶμα, ἤ und ἦ, ἠμί, ἤτοι, θυμολέων, θύρα, θύω, θώραξ, ι, ἶ, ἱερός, ἰξοφόρος, ἰοχέαιρα, ἵστημι, κά, κάν, καρ, κελεύθομαι, κέντο, κνῖσος, κοτέω, μελανέω, μέλλω, μέλπω, νέατος, νήδυμος, νη — Präfixum, νόμος, οὐδός, πανικός, πεῖραρ, πέλαγος, πολύστιχος, πορσαίνω, προαθετέω, προβάτερος, πρόβατον, προθέω, προΐξ, πρόκροσσος, πύϊρ.

Was die Richtigkeit namentlich der Ziffern in den Citaten betrifft, so verlangte Jemand von mir, ich solle jedes einzelne Citat nachschlagen. Das war ein Verlangen, welches bewies, daß der, welcher es äußerte, gar keine Vorstellung von der Masse der Arbeit hatte, welche ein solches Buch erfordert; keine Vorstellung davon, daß der Bearbeiter um eines einzigen unrichtigen Citates willen zuweilen ein Paar Stunden suchen kann. Hätte ich jedes einzelne Citat nachschlagen wollen, so würde ich niemals fertig geworden sein. Ich mußte mich begnügen, diejenigen Citate nachzuschlagen, welche mir verdächtig vorkamen. Eine Prüfung aller Citate muß unter eine Reihe künftiger Auflagen vertheilt werden, so daß in jeder Auflage etwa eine Classe von Schriftstellern berücksichtigt wird.

Keineswegs aber habe ich Alles geändert oder ausgestrichen, was mir verdächtig oder gar entschieden unrichtig zu sein schien. Ich will hier ein warnendes Stücklein von Jemandem erzählen, welcher eine neue Auflage eines geschichtlichen Werkes über einen Krieg des 18. Jahrhunderts besorgte. Dieses Buch sagte irgendwo in dem Bericht über eine Belagerung, seit der Belagerung von Alexia habe man dergleichen nicht gesehn. „Alexia, — Alexia", sprach der Herausgeber bei sich, „hm, das ist ja offenbar verkehrt; das — das muß Alexandria heißen." Sprachs und schrieb und ließ den Verfasser sagen, seit der Belagerung von Alexandria habe man dergleichen nicht gesehn. Vor solchen Alexia-Besserungen habe ich mich möglichst zu hüten gesucht und habe lieber Etwas stehn lassen, was mir unrichtig zu sein schien, als durch Ausstreichen die Spur des vom Verfasser Beabsichtigten verwischt. Freilich sieht an solchen Stellen Niemand, daß ich stundenlang überall gesucht habe, um die Sache ins Reine zu bringen, so daß es einem Jeden frei steht, mich lüderlicher Arbeit zu zeihen.

Manche Ungenauigkeiten sind auf folgenden zwei Wegen in dies Buch hineingeschlüpft:

Erstens ist Pape offenbar beim Abkürzen seines ursprünglichen Werkes manchmal zu sehr in die Hitze des Ausstreichens gerathen, welche ihn übersehn ließ, daß er z. B. von dem einen Citat die Worte, von dem andern danebenstehenden den Titel der Schrift und die Ziffern beibehielt. Dergleichen habe ich mehrmals gefunden.

Zweitens hat Pape die Bogen seines Werkes in der Correctur nicht selbst gelesen. Freilich war das ein gewaltiges Stück Arbeit; denn ein Druckbogen dieses Buches enthielt und enthält wenigstens so Viel wie zwei Bogen gewöhnliches Druckes; die in runder Summe etwa 2800 Seiten der zweiten Auflage enthielten also wenigstens so Viel wie 5600 Seiten gewöhnlichen Druckes.

Wenn ich durch diese Bemerkungen Pape zu tadeln scheine, so will ich doch gleich hinzufügen, daß ich bei dem Durcharbeiten des Buches wieder und immer wieder erkannte, Pape habe weit mehr Griechisch verstanden als gar mancher der sich über ihn ohne Zweifel hoch erhaben Dünkenden. Beim Nachschlagen und Vergleichen von Büchern Anderer habe ich mir eine kleine Sammlung lehrreicher und erstaunlicher Beispiele von Unkenntniß und Unwissenheit angelegt. Aus dieser Sammlung könnte ich hier allerlei Wunderbares vorführen; aber — warum soll ich Leuten, die mich nicht herausgefordert und gereizt haben, unangenehme Dinge sagen?

Von dieser dritten Auflage habe ich selbst überall wenigstens die letzte Correctur gelesen. Allerdings weiß ich nicht, wie weit meine letzten Besserungen im Satz ausgeführt sind; an einigen Stellen habe ich bemerkt, daß die Besserung nicht in den Satz gekommen ist. Den herzlichsten Dank muß ich für seine geduldige und gründliche Hülfe dem Professor Dr Otto Müller sagen, dem Herausgeber des Statius, meinem langjährigen und stets bewährt erfundenen Freunde. Er hat, seinen eignen Studien die Zeit abbrechend, die Correctur großer Strecken des Buches, zusammen sechzig und einiger Bogen, sehr wesentlich gefördert.

Die letzten fünf Jahre, d. h. die Mußestunden, welche mir während dieser Jahre mein Amt, mein Kranksein und andere Hindernisse übrig ließen, sind nur zum Correcturlesen verwandt worden. Die für wissenschaftliche Arbeit freien Stunden der zwei zunächst vorhergehenden Jahre verwandte ich nur auf die Glättung des Werkes, welche freilich eben so nothwendig wie mühevoll war. Überall suchte ich namentlich die Deutlichkeit und Übersichtlichkeit zu fördern, änderte deshalb eine Menge zu langer und verworrener Perioden, strich viele Klammern und viele Tausende von überflüssigen Interpunctionen, und was dergleichen mehr sein mag. Die für wissenschaftliche Arbeit freien Stunden der zunächst vorhergehenden Jahre wurden in Anspruch genommen durch die Besorgung der dritten Auflage von Pape's Deutsch-Griechischem Wörterbuche. So konnte ich denn für dies Griechisch-Deutsche Wörterbuch Schriften Anderer, welche nach 1870 erschienen sind, nur ausnahmsweise in einzelnen Fällen vergleichen.

Ohne Zweifel leidet dies Buch noch an vielen Mängeln und Unebenheiten. Indessen ist diese dritte Auflage doch unläugbar weit besser als die mit so großem Beifall aufgenommene und in vielen tausend Exemplaren verbreitete zweite Auflage, welche von dieser dritten weit übertroffen wird namentlich durch Deutlichkeit und Correctheit und durch eine lange Reihe solcher Artikel, wie sie meines Wissens kein anderes Griechisch-Deutsches Wörterbuch aufweis't, auch nicht der Pariser Stephanus. Wären die Umstände günstiger gewesen, so wäre mehr geleistet worden.

Berlin d. 30. Januar 1880.

M. Sengebusch.



Verzeichniß

der

Abkürzungen und der angeführten Schriftsteller.

Die allgemein üblichen Abkürzungen sind hier nicht aufgenommen, wie: z. B., n., vgl., S., u. s. w., u. ä., — praes., imperf., act. Bei den Schriftstellern ist die Ausgabe, nach welcher citirt wird, bemerkt; wo dies nicht der Fall ist, ist das Citat entlehnt und soll daher nicht verbürgt werden. Die hinzugesetzten Zahlen bezeichnen die Jahrhunderte, und zwar römische Ziffern die vor Chr. G., deutsche die nach Chr. G. Diese Andeutungen sollen nur zur leichteren Uebersicht für den Augenblick dienen. Bei den Dichtern der Anthologie bezeichnet in den Citaten die unmittelbar dabeistehende Zahl die Nummern der Epigramme in Brunck's Analecten oder Jacobs' Anthologia ed. Lips. 1794, die in Klammern hinzugesetzten aber das Buch und die Nummern der einzelnen Gedichte in der Anthologia Palatina. Die attischen Redner sind nach den Paragraphen der Bekker'schen Ausgabe citirt.

Ach. Tat. = Achilles Tatius. 4. ed. Iac.
Adam. = Adamantius. 5.
Add. = Addaeus. IV. Dichter der Anthologie.
Ael. = Aelianus. 3. V. H. = variae historiae, ed. Kühn. — N. H. oder H. A. = de animalium natura, ed. Schneider.
Aen. Tact. = Aeneas Tacticus.
Aemili. = Aemilianus.? Dichter der Anthologie.
Aesch. a) = Aeschylus (wenn dabei das Stück genannt ist, Pr. = Prometheus, S. od. Spt. = Septem contra Thebas, Pers. = Persae, Ag. = Agamemnon, Ch. = Choephorae, Eum. = Eumenides, Suppl. = Supplices, frg. = fragmenta). V. ed. Wellauer, dessen lexicon Aeschyleum benutzt ist.
b) = Aeschines (wenn zwei Zahlen, z. B. 2, 26, folgen). IV. nach den oratores attici ed. Bekker, wie auch die andern Redner nach den Bekker'schen Paragraphen citirt.
Aes. = Aesopus, ed. Lips. 1810.
Ag. oder Agath. = Agathias. 6. Dichter der Anthologie.
Alc. frg. = Alcaei fragmenta. VII.
Alc., Alciphr. = Alciphron. 2. ed. Wagner.
Alc. Mess. = Alcaeus Messenius. II. Dichter der Anthologie.
Alcid., Alcidam. = Alcidamas in Bekker's oratt. att.
Alcm. = Alcman. VII. ed. Welcker.
Alex. = Alexandriner.
Alex. Aet. = Alexander Aetolus. III. ed. Capellmann.
Alex. Aphrod. = Alexander von Aphrodisias. 3.
Alex. Trall. = Alexander von Tralles. 6.
Alph. = Alpheus. I. Dichter der Anthologie.
Ammi. = Ammianus. 2. Dichter der Anthologie.
Ammon. = Ammonius.
Anacr. = Anacreontica, ed. Mehlhorn.
Anax. = Anaxagoras. V. ed. Schaubach.
Andoc. = Andocides. V. ed. Bekker in oratt. att.
Anth. = Anthologie, ed. Tauchnitz (Abdruck der Palatina).
Ant. Sid. = Antipater Sidonius I. Dichter der Anthologie.
Ant. Th. = Antipater aus Thessalonice. 1. Dichter der Anthologie.
Antim. = Antimachus. V. ed. Schellenberg.
Antiph. = Antipho. V. ed. Bekker in oratt. att.
Antiphan. = Antiphanes. IV.
Antiphil. = Antiphilus. 1. Dichter der Anthologie.
Ant. Lib. = Antoninus Liberalis. 2. ed. Teucher.
M. Anton. = Marcus Antoninus. 2. ed. Lips.
Anyt. = Anyte. III. Dichterin der Anthologie.
Ap. Dysc. = Apollonius Dyscolus. II. ed. Bekker.
Ap. L. H. = Apollonius (1.) lexicon Homericum, ed. Bekker.
Ap. Rh. = Apollonius Rhodius. III. ed. Schäfer.
Apolld. = Apollodorus. II. ed. Heyne.
Apollnd. = Apollonides. 1. Dichter der Anthologie.

App. = Appianus. 2. ed. Teuchner (Mithr., B. C., Pun.).
(App.) bedeutet Appendix Anthologiae Palatinae.
Ar. = Aristophanes. V. ed. Bekker (Ach. = Acharnenses, Equ. = Equites, Pac. = Pax, Pl. = Plutus, Th. = Thesmophoriazusae, Eccl. = Ecclesiazusae, Lys. = Lysistrata, Ran. = Ranae).
Arat. = Aratus. III. ed. Buttmann (Phaen. Dios.).
Arc. = Arcadius. 3. ed. Barker.
Archi. = Archias. I. Dichter der Anthologie.
Archil. = Archilochus. VII. ed. Liebel.
Archimel. = Archimelus, Dichter der Anthologie.
Aret. = Aretaeus. 2.
M. Arg. = Marcus Argentarius, Dichter der Anthologie.
Arist. = Aristoteles. IV. ed. Tauchnitz. Die hinzugefügten Seitenzahlen nach Bekker Berol. 4⁰. (H. A. = historia animalium, Pol. = Politica, Eth. = Ethica ad Nicomachum, die andern Abkürzungen: de an. = de anima, rhet. poet. = rhetorica u. poetica, sind an sich deutlich.)
Aristaen. = Aristaenetus. 4. ed. Pauw.
Aristid. = Aelius Aristides. 2.
Arithm. probl. = Arithmetica problemata in der Anthologie.
Arr. = Arrianus. 2. An. = Expeditio Alexandri, ed. Krüger; Ind. = Indica, ed. Schmieder.
Artem. = Artemidorus. 2. ed. Reiff.
Asclep. = Asclepiades. III.? Dichter der Anthologie.
Ath. = Athenaeus. 3. ed. Tauchnitz. Seitenzahlen nach Casaubonus.
Att. Seew. = Urkunden über das Seewesen des attischen Staats von Böckh, Berlin 1840.
B. A. = Anecdota Graeca Bekkeri.
Babr. = Babrius. 2. ed. Lachmann.
Bacchyl. = Bacchylides. V.
Batr. = Batrachomyomachia Homeri.
Bian. = Bianor. 1. Dichter der Anthologie.
Buttm. Lex. = Buttmanns Lexilogus.
Callim. = Callimachus. III. ed. Ernesti. Die Epigramme nach der Anthologie.
ch. bedeutet, daß die Stelle in dem Chor eines Tragikers vorkommt.
Christod. = Christodorus. 5. Anthologie.
Cic. = Cicero (fam. = epistolae ad familiares).
Clem. Al. = Clemens Alexandrinus. 2.
Col., Coluth. = Coluthus. 6. ed. Schäfer.
Cr. An. = Crameri Anecdota.
Crat., Cratin., = Cratinus.
Crat. Theb. = Crates Thebanus in der Anthologie.
Crin., Crinag. = Crinagoras. 1. Dichter der Anthologie.
Ctes. = Ctesias. IV.
Dem. = Demosthenes. IV. ed. Bekker in oratores attici (Lept. = Leptinea, ed. Wolf; Mid. = Midiana, ed. Buttmann).
Demad. = Demades. IV. ed. Bekker in oratores attici.
Demetr. = Demetrius.
Democr. = Democritus.
Demon. = Demonax.
Din. = Dinarchus. IV. ed. Bekker in oratt. att.
Diod. = Diodorus. 1. Dichter der Anthologie.
Diog., Diogen. = Diogenianus, nach den Paroemiographi ed. Leutsch u. Schneidewin.
D. C. u. D. Cass. = Dio Cassius. 2. ed. Tauchnitz.
D. H. u. D. Hal. = Dionysius Halicarnassensis. 1. (A. R., oder wenn nichts dabei steht, Antiquitates Romanae, ed. Reiske; C. V. de Compositione verborum, ed. Schäfer).
D. Per. od. Dion. Per. = Dionysius Periegetes, ed. Meineke.
D. L. = Diogenes Laertius, ed. Hübner.
D. Sic. = Diodorus Siculus. I. ed. Dindorf.
Diosc. = Dioscorides.
Drac. = Draco aus Stratonike. 1. ed. Hermann.
Ep. = Epigramm, Ep. ad. = Epigramma adespoton, aus der Anthologie.
ep. = episch.
Epic. = Epicurus.
Epich. = Epicharmus.
Eratosth. = Eratosthenes.
Erin. = Erinna in der Anthologie.
E. G. = Etymologicum Gudianum.
E. M. = Etymologicum Magnum.
Eucl. = Euclides. IV.
Euod. = Euodus. 1. Dichter der Anthologie.
Eur. = Euripides. V. Die Verse in der Regel nach Musgrave, doch auch nach den einzelnen Ausgaben von Hermann u. Seidler (die Stücke sind leicht zu erkennen, I. A. = Iphigenia in Aulide, I. T. = Iphigenia in Tauride, H. F. od. H. f. = Hercules furens).
Eus., Euseb. = Eusebius. 4.
Eust. = Eustathius. 12.
frg. = fragmentum, frg. inc. = fragmentum incertum. Die Fragmente der Tragiker nach Dindorf.
Gaetul. = Gaetulicus. Dichter der Anthologie.
Gal., Galen. = Galenus.
Geop. = Geoponica.
Harp., Harpocr. = Harpocration. 4. ed. Bekker.

H., Hom. = Homerus, ed. Wolf. u. Bekker, H. h. = Homeri hymni.
Hdn. = Herodian. 3. ed. Bekker. Hdn. π. μον. λεξ. = περὶ μονήρους λέξεως, ed. Dindorf.
Hedyl. = Hedylus. III. Dichter der Anthologie.
Hel., Heliod. = Heliodorus. 4. ed. Schmid.
Hellan. = Hellanicus. V. ed. Sturz.
Heph. = Hephaestion, ed. Gaisford.
Her. = Herodotus. V. ed. Reiz.
Her. Attic. = Herodes Atticus.
Hermog. = Hermogenes.
Hes. ohne Zusatz = Hesychius.
Hes. = Hesiodus, ed. Göttling (Th. = Theogonia, O. = Opera et dies, Sc. = scutum Herculis).
Hierocl. = Hierocles.
Hipp. = Hippocrates. V.
Hippon. = Hipponax.
Hyperid. = Hyperides. IV. ed. Bekker.
Iambl. = Iamblichus. 4. V. P. = de vita Pythagorae, ed. Kießling.
Il. = Ilias Homeri.
Inscr. = Inscriptiones. Die dabei stehenden Zahlen nach den Nummern der Inschriften in Böckh's Corpus Inscriptionum.
Ios. = Iosephus. 1.
Is., Isae. = Isaeus. IV. ed. Bekker in oratt. att.
Isocr. = Isocrates. IV. ed. Bekker in oratt. att.
Iul. Aeg. = Iulianus Aegyptius. 6. Dichter der Anthologie.
Iust. Mart. = Iustinus Martyr.
K. S. = Kirchenschriftsteller.
Leon. Al. = Leonidas Alexandrinus. 1. in der Anthologie.
Leon. Tar. = Leonidas Tarentinus. III. in der Anthologie.
Leont. = Leontius scholasticus, Dichter der Anthologie.
Lib. = Libanius. 4.
Lob. = Lobeck (zum Phrynichus).
Loll. Bass. = Lollius Bassius. 1. in der Anthologie.
Long. = Longus. 5.
Longin. = Longinus. 3.
Luc. = Lucianus. 2. ed. Jakobitz (die Epigramme nach der Anthologie. D. D. = Dialogi Deorum u. s. w.).
Lucill. = Lucillius. 1. in der Anthologie.
Lyc., Lycophr. = Lycophron. III. ed. Bachmann.
Lycurg. = Lycurgus orator. IV. ed. Bekker.
Lys. = Lysias. IV. ed. Bekker in oratt. att.
LXX. = Septuaginta.
Mac., Maced. = Macedonius. 6. in der Anthologie.
Man., Maneth. = Manetho, ed. Axt.
M. Ant. u. M. Arg. s. unter A.
Max. Tyr. = Maximus Tyrius.
Mein. = Meineke fragmenta comicorum graecorum.
Mel. = Meleager. I. in der Anthologie.
Men., Menand. = Menander. IV.
Mion. = Mionnet description de medailles antiques, nach den im IX. Supplementband enthaltenen Indices.
Moer. = Moeris Atticista. 2. ed. Bekker.
Mosch. = Moschus. III.
Mus. = Musaeus. 6.
Nic. = Nicander. II. Al. = Alexipharmaca, u. Th. = Theriaca. ed. Schneider.
Nic. ar. = Nicomachi institutiones arithmeticae.
Nonn. = Nonnus. 5. D. = Dionysiaca, ohne Zusatz Periphras. Ioanni.
Noss. = Nossis. IV. Dichterin der Anthologie.
N. T. = Neues Testament.
Od. = Od. Homeri.
Opp. = Oppianus. II. (H., Hal. = Halieutica, C. = Cynegetica, Ix. = Ixeutica), ed. Schneider.
Orph. = Orpheus, H. = Hymni, Arg. = Argonautica.
Or. Sib. = Oracula Sibyllina.
Palaeph. = Palaephatus.
Pall. = Palladas. 5. in der Anthologie.
Paroem. = Paroemiographi, ed. Leutsch u. Schneidewin.
Parth. = Parthenius.
P. Sil. u. Paul. Sil. = Paulus Silentarius. 6. in der Anthologie.
Paus. = Pausanias. 2. ed. Bekker.
Phan. = Phanias. II. in der Anthologie.
Phil. = Philippus Thessalonicensis. 1. in der Anthologie.
Philod. = Philodemus. I. in der Anthologie.
Philostr. = Philostratus. 3.
Philox. = Philoxenus.
Phoc. = Phocylides. VI.
Phot. = Photius. 9 (ohne Zusatz Photius lexicon; Zahlen dabei weisen auf die bibliotheca, ed. Bekker).
Phryn. = Phrynichus. 2. ed. Lobeck.
Pind. = Pindarus. V. ed. Böckh (Ol. = Olympiae, N. = Nemeae, P. = Pythiae, I. = Isthmiae).
(Plan.) = Planudes' Anthologie.
Plat. = Plato. IV. ed. Bekker; pag. nach H. Stephanus; benutzt ist Ast. lexicon Platonicum

(die Abkürzungen der Dialogtitel sind einfach, Polit. = Politicus, Rep. = de Republica).
Plotin. = Plotinus. 3.
Plut. = Plutarchus. 2. ed. Hutten (gew. nach den Capiteln, seltener nach den Seitenzahlen dieser Ausgabe. Die Abkürzungen für die Titel der einzelnen Schriften sind einfach, Lyc. et Num. bedeutet Comparatio Lycurgi cum Numa).
Pol. = Polybius. II. ed. Tauchnitz mit Benutzung von Schweighäuser's Index.
Polem. = Polemon, sophistae laudationes funebres, ed. Orelli.
Poll. = Pollux. 2. ed. Bekker.
Polyaen. = Polyaenus.
Porph. = Porphyrius. 3.
Posidp. = Posidippus, Dichter der Anthologie.
Procl. = Proclus. 5.
Pt., Ptol. = Ptolemaeus. 2.
Qu. Sm. = Quintus Smyrnaeus. 5. ed. Tauchnitz.
Rhian. = Rhianus. III.
Ruf. = Rufus.
Rufin. = Rufinus, in der Anthologie.
Sapph. = Sappho. VII. ed. Neue.
Scaev. = Scaevola, in der Anthologie.
Schol. = Scholiastae (Schol. Il. zu Homeri Ilias, ed. Bekker, Schol. Od. zu Homeri Odyssea, ed. Buttmann).
Scymn. = Scymnus Chius, ed. Meineke.
Sext. Emp. = Sextus Empiricus. 2. ed. Bekker.
Simm. = Simmias, in der Anthologie.
Sim., Simon. = Simonides. VI. in der Anthologie.
Sol. = Solon.
Soph. = Sophocles. V. ed. Hermann mit Benutzung von Ellendt's lexicon Sophocleum (O. R. = Oedipus Tyrannus, O. C. = Oedipus Coloneus).
Sp., sp. = Spätere, Sp. D. = Spätere Dichter. Die Zeitbestimmung ergiebt entweder der Zusammenhang, oder es sind die Alexandriner und die folgenden Schriftsteller gemeint.
St. B. = Stephanus Byzantius. 5. ed. Berkel.
Stesich. = Stesichorus. VI.
Stob. = Stobaeus, ed. Tauchnitz.
Strab. = Strabo. 1. ed. Tauchnitz, pag. nach Casaubonus, Kapitel u. §. nach Kramer.
Strat. = Strato. 2. in der Anthologie.
S., Suid. = Suidas, ed. Bernhardy.
Synes. = Synesius.
Th. M. = Thomas Magister, ed. Ritschl.
Theaet. Sch. = Theaetetus Scholasticus, in der Anthologie.
Them. = Themistius. 4. ed. Dindorf.
Theocr. = Theocritus. III. (ohne Zusatz sind die Idyllen gemeint).
Theod., Theodor. = Theodoridas, in der Anthologie.
Theogn. = Theognis, ed. Welcker.
Theophr. = Theophrastus. III.
Thuc. = Thucydides. V. ed. Krüger.
Tim. = Timaeus, ed. Ruhnken.
Tragg. = Tragiker.
Tryph. = Tryphiodorus. 6. ed. Tauchnitz.
Tyrt. = Tyrtaeus.
Tzetz. = Tzetzes. 12. (A. H. Antehomerica, P. H. Posthomerica, ed. Bekker).
VLL. = Vetera Lexica, d. i. Suidas, Hesychius, Etymologica, Photius.
Xen. = Xenophon. IV. (An. = Anabasis, ed. Krüger, Cyr. = Cyropaedia, ed. Bornemann, Hell. = Hellenica, ed. Schneider, O. = Oeconomicus).
Xenocr. = Xenocrates, 1.
Zen., Zenob. = Zenobius, in den Paroemiographi.
Zenod. = Zenodotus.
Zon. = Zonaras.

A, α.

Ἄλφα, *τό*, indecl., erster Buchstabe des Griech. Alphabets, daher als Zahlzeichen $α' = 1$, $,α = 1000$. Der Name stammt aus dem Semitischen; die Griechen leiteten ihn von *ἀλφεῖν*, *ἀλφαίνειν* ab.

ἀ — als praefixum: 1) *στερητικόν*, privativum, s. *ἀν* —. — 2) Davon gänzlich verschieden: *ἀθροιστικόν*, copulativum, in der Bedeutung von *ἅμα* und *ὁμοῦ*, zugleich, zusammen, z. B. *ἄκοιτις*, die Gattin, die das Lager (*κοίτη*) mit dem Manne theilt; so noch *ἀδελφός*, *ἀκόλουθος*, *ἄλοχος* und einige seltenere, wie *ἀγάλακτος*, *ἀγάστωρ*, *ἀβολεῖν*. Damit kann *ἀτάλαντος* verglichen werden, wo *α* gleich, und *ἅπας*, *ἀθρόος*, *ἀολλής*, wo es gesammt bedeutet, vergl. auch noch *ἁπλοῦς* und *ἅπαξ*. — 3) Daran schließt sich und ist wohl eins damit *α ἐπιτατικόν*, gew. intensivum genannt, durch welches die Bdtg des Stammwortes verstärkt wird, als wäre es mit *ἄγαν* zusammengesetzt. S. *ἀσκελής*, *ἀσπερχής*, *ἀτενής*, *ἀχανής*, vergl. Döderlein de a intensivo Erlang. 1830. Die alten Gramm. führen noch an, *α* bedeute *τὸ μέγα* oder *πολύ* in *ἀχανές* und *ἄξυλον*, *τὸ συνεχές* in *ἀζηχές*. Wenn auch nicht alle von den alten Etymologen auf diese Weise erklärten Wörter hierher gehören, so geht man doch zu weit, wenn man diese verstärkende Bdtg des *α* ganz läugnet, und darf in keinem Fall als Grund dagegen geltend machen, daß *α* ursprünglich privativ. sei, da dies ein ganz anderes praefixum ist. — 4) In einigen Wörtern aber, besonders solchen, die mit 2 Consonanten anfangen (*ἀβληχρός*, *ἀσταφίς*, *ἄσταχυς*, *ἀστεροπή*, *ἀσπαίρω*, vergl. *ἀλείφω*) scheint es nur euphonischer Vorschlag, obgleich auch hier genauere Wurzelforschung und Vergleichung der stammverwandten Sprachen manches anders erscheinen lassen dürfte. Die Alten erklären dieses *α* für *πλεοναστικόν*.

ἆ, ἀά, Ausruf der Verwunderung und Klage, ah! ach!

ἆ ἆ, Interjection der Freude, haha! Eur. Cycl. 156 steht aber *ἃ*, *ἃ*, *ἃ*.

ἆ, Ausruf des Unwillens, Hom. bes. in der Vbdg *ἆ δειλέ*, *ἆ δειλώ*, *ἆ δειλοί*, — später bes. vor Imperativen mit der Negation, Soph. *ἆ μὴ κόλαζε πρέσβυ*, O. R. 1147; *ἆ μηδαμῶς* Phil. 1284; *ἆ μὴ λέγε* Plat. Hipp. mai. 295 a; Ar. Plut. 127; *ἆ*, *ἆ*, *τὴν δᾷδα μὴ πρόςφερε* 1052. Den Schmerz drückt es Soph. Phil. 722 aus.

ἆ, Ausruf des Staunens, ha! Uebrigens ist der Accent und selbst der Spiritus in diesen Interjectionen unsicher und die Gramm. stimmen in ihren Angaben darüber nicht überein.

Sonst ist *ἁ* der dor. Artikel $=$ *ἡ*, — *ἅ* neutr. pl. welche, dor. auch fem. sing. $=$ *ἥ*, — u. pron. poss. seine; *ᾇ* ist dor. $=$ *ᾗ*.

ἀά, *σύστημα ὕδατος*, Phot.

ἀ-άατος (*ἀάω*), unverletzlich, Hom. *ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ*, Il. 14, 271, das Wasser der Styx als Zeuge der unverbrüchlichen Eidschwüre der Götter; *κάρτος* Ap. Rh. 2, 77. Aber Od. 21, 91 u. 22, 5 erklärten einige Alte *ἄεθλον ἀάατον* den schädlichen, andere den unschädlichen Kampf; richtiger vielleicht der unwiderruflich entscheidende, untrügliche, oder nach Buttm. Lexil. I p. 232 nicht verächtlich, ehrenwerth, wie auch die Stelle der Il. gefaßt werden könnte. — Il. ⏑—⏑—⏑, sonst ⏑—⏑⏑.

ἀάβακτος, nach Hes. lakon. $=$ *ἀβλαβής*.

ἀ-āγής, *ές* (*ἄγνυμι*), unzerbrechlich, Hom. *ῥόπαλον*, Od. 11, 575; *δίφρος* Theocr. 24, 121, unzerbrochen; *δόρυ* Ap. Rh. 3, 1251 Qu. Sm. 6, 596 (welche beide auch das erste *α* im Anf. des Verses lang brauchen); Nonn. *θώρηκες*, Dion. 2, 284.

ἀ-αδής, conj. Brunck. Theogn. 274 für *ἀδαής* (Hesych. $=$ *ἀηδής*), unangenehm.

ἀάζω (*ἄω*, *ἄζω*), (mit offnem Munde ausathmen), hauchen, Arist. Probl. 34, 7 dem *φυσᾶν διὰ στενοῦ τοῦ στόματος* entgegengesetzt, *ὁ δὲ ἀάζων ἀθρόον ἐκπνεῖ*. S. auch *ἄζω*.

ἄανθα, eine Art Ohrgehänge, Alcm. fr. 96 u. Ar. bei Hes.

ἀάομαι, s. *ἀάω*.

ἀά-πλετος, Qu. Sm. 1, 675, für *ἄπλετος*.

ἄ-απτος (*ἅπτομαι*, VLL. *ἄψαυστος*, — nach Anderen falsch von *λάπτω* $=$ *βλάπτω*), nicht zu berühren, unnahbar, von starken Armen, *χεῖρες*, Hom., des Zeus, Il. 1, 567. 8, 450, u. der Heroen, z. B. Iliad. 7, 309. 11, 169. 12, 166. 13, 318 Odyss. 11, 502. 22, 70. Ebenso Hes. O. 147; Opp. *λάμναι*, Hal. 5, 35, u. *κῆτος*, 5, 629. Vgl. die Erklärungen Aristarchs u. anderer Alter Scholl. Iliad. 1, 567.

ἀασιφροσύνη $=$ *ἀεσιφροσύνη*, s. Buttmann Lexil. 1, 224 f.

ἀασί-φρων, Lesart der Gramm. für *ἀεσίφρων*, w. m. s.

ἀασμός, *ὁ*, Arist. Probl. 34, 7, Aushauchen mit offnem Munde, *ἀθρόου ἔκπνευσις*, von *φυσασμός* unterschieden, s. *ἀάζω*.

ἀά-σπετος, Qu. Sm. öfter für *ἄσπετος*.

ἀά-σχετος, p. für *ἄσχετος*, z. B. Il. 5, 892.

ἄ-ατος (*ἄω*), unersättlich, *πολέμοιο* Hes. Th. 714, vgl. *ἄτος*; — *ἄατος ὕβρις* [—⏑⏑] Ap. Rh. 1, 459, schädlich, ist wohl *ἀατός* zu schreiben; aber *θάρσος ἄᾱτον* bei Qu. Sm. 1, 217 steht für *ἄητον*. Vgl. Buttm. Lexil. 1, 229 ff.

Ἀάω (Wurzel FA od. AFA, vgl. *αὐάτη*, u. Buttm. Lexil. I p. 223 ff.), Hom. act. nur aor. I. schaden, *Ζεῦ, ἦ ῥά τιν' ἤδη τῆδ' ἄτῃ ἄασας* Il. 8, 237; *ἄασάν* [———] *μ' ἕταροί τε κακοί, πρὸς τοῖσί τε ὕπνος* Od. 10, 68; besonders geistig: bethören, verblenden, *οἶνος καὶ Κένταυρον-ἄασε* Od. 21, 296 [—⏑⏑] u. 297 *ἐπεὶ φρένας ἄασεν οἴνῳ*; so *ἆσέ με δαίμονος αἶσα*

κακὴ καὶ-οἶνος Od. 11, 61. — Med. praes. in verf. activen Bedeutung ἄτη, ἣ πάντας ἀᾶται Il. 19, 91. 129. — Aor. I. med. ich bethörte mich, verging mich (VLL. ἐβλάβην, ἄτῃ περιέπεσον), ἀασάμην [– ⏑ ⏑ –], Il. 9, 116. 119 u. 19, 137, wo das dabeistehende καί μεν φρένας ἐξέλετο Ζεύς es dem 136 vorangehenden ἀάσθην gleichstellt; ἀάσατο μέγα θυμῷ, er hatte sich sehr verblendet, war bethört im Geiste, Il. 9, 537. 11, 340 [× – ⏑ ⏑]. Aber aktivisch Ζῆν' ἄσατο [– ⏑ ⏑] Iliad. 19, 95, wo jedoch nach Didymus (s. Scholl.) Aristarch und die Mehrzahl lasen Ζεὺς ἄσατο. — Ap. Rh. 2, 623 verbindet ἤμβροτον ἀασάμην τε κακὴν ἄτην. — Pass. aor. I. ἀάσθη, wurde verblendet, Il. 16, 685. 19, 113 Od. 4, 503, — φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς 21, 301, — H. Cer. 247 – – –, — νήκεστον ἀάσθη Hes. O. 281. Vgl. ἄτη.

ἀάω, Nebenform von ἄω, sättigen, ἆαται πολέμοιο Hes. Sc. 101, welche Form Göttling als fut. erklärt.

ἀ-βαθής, ές (βάθος), nicht tief, τραύματα Galen.; ohne Dicke im mathem. Sinne, Sext. Emp. Pyrrh. 3, 43.

ἄ-βαθρος, ohne Grundlage, στύλαι, Pisid.

ἀ-βακέω (wie von ἄ-βαξ, eigtl. infans sein), nur Od. 4, 249 ἀβάκησαν πάντες, ἐγὼ δέ μιν οἴη ἀνέγνων, VLL. ἠγνόησαν, sie sprachen nicht mit ihm, weil sie ihn nicht erkannten, vergl. ἀβακιζόμενος.

ἀ-βακήμων = folg. VLL. erkl. μωρός, ἀσύνετος, ἄλαλος, BA. 323.

ἀ-βακής, ές (βάζω), sprachlos, wie ein junges Kind, das noch nicht sprechen kann, kindlich, φρήν Sapph. frg. 23. — Adv. ἀβακέως, wird BA. 323 ἀσυνέτως erklärt.

ἀ-βακιζόμενος, ruhig, Anacr. frg. 35, 5 im EM., vergl. ἀβακέω.

ἀβάκιον, τό, dim. von ἄβαξ, neben τραπέζιον Lys. fr. 28 in Poll. 10, 105; — Rechentafel, Alex. Ath. III, 117 e; οἱ ἐπὶ τῶν ἀβακίων ψῆφοι Pol. 5, 26, 13; ἀβ. τι τῶν γεωμετρικῶν Plut. Cat. min. 70; — zum Würfeln, Poll. 10, 150.

ἀβακίσκος, ὁ, dim. von ἄβαξ, Moschion bei Athen. V, 207 c Mosaiktäfelchen.

ἀβακο-ειδής, ές, von der Gestalt eines ἄβαξ, Schol. Theocr. 7, 61.

ἄβακτος, unglücklich, Her. vit. H. 32; Hesych. μὴ μακαριστός.

ἀ-βάκχευτος, ohne Bacchische Begeisterung, αἳ ἀβάκχευτον θίασον ἐλάχετ' ἐν δάκρυσι καὶ γόοις, von den Eumeniden Eur. Or. 319; — nicht in die Bacchischen Mysterien eingeweiht, Bach. 472, wie Luc. Conviv. 3, wo τῶν Διονύσου ὀργίων ἀτέλεστος dabei steht.

ἄ-βαλε (ἆ βάλε VLL. εἴθε), o daß doch! Sp. D. [– ⏑ ⏑] mit dem ind. aor. Callim. frg. 455; Agath. 78 (VII, 583); Aemili. 3 (IX, 218); mit dem inf. aor. Ep. ad. 396 (VII, 699); BA. 321 steht ἀβάλε, εἴθε.

ἀ-βαμβάκευτα, τά, ungewürzte Speisen, Athen. IV, 143 d.

ἄ-βαξ (βάζω), sprachlos, Eust.

ἄβαξ, ακος, ὁ, abacus (? die alten Gramm. ὁ μὴ βάσιν ἔχων, καταχρηστικῶς δὲ ἐπὶ τοῦ οἷον δή ποτε σανιδίου), 1) Brett, Tafel, a) Prunk-, Rипptisch. — b) Tafel zum Rechnen mit Steinchen (ψήφοις) u. Zeichnen mathematischer Figuren, Iambl. v. Pyth. 5 cf. ἀβάκιον. — c) Tafel zum Brettspiel, zum Würfeln, Poll. 10, 150, wie Ath. X, 435 d. — d) überh. flacher Teller, βαλάνων Cratin. bei Poll. 10, 105. — 2) ein Platz im Theater, Sp.

ἀ-βάπτιστος, 1) nicht unterzutauchen, Pind. P. 2, 80 φέλλος ὣς ἀβ. ἅλμης; so vom Kork, Archi. 10 (VI, 192) neben ἀπερίτρεπτος, Plut. sol. an. 35 (p. 200). — Aber Plut. Symp. 6 prooem. σῶμα ἀβ. καὶ ἐλαφρόν, von Getränken unbenommen. — 2) ungetauft, K.S.

ἀ-βαπτος, (nicht eingetaucht), σίδηρος, ungestählt, VLL. erkl. ἀστόμωτος.

ἀ-βαρβαρίστως, ohne Barbarismen, EM.

ἀ-βάρβαρος, nicht barbarisch, Soph. fr. 336, bei Poll. 9, 49.

ἀ-βαρής, ές (βάρος), nicht schwer, leicht, Arist. coel. 1, 8; Luc. Dial. Mort. 10, 5; überhaupt nicht lästig, Mel. 121 (VII, 461) und N. T., wie 2 Cor. 11, 9, τινί.

ἀ-βασάνιστος, nicht gefoltert, Plut. qu. Rom. 44, nicht durch die Folter erforscht, Antiph. 1, 13, σιωπώμενον καὶ ἀβ. ἐᾶν; überh. unerörtert, Plut. u. Sp. ἀβ. τι παραλείπειν. — Bei KS. auch ungesucht, natürlich. — Adv. ἀβασανίστως, οἱ ἄνθρωποι τὰς ἀκοὰς ἀβ. δέχονται, ohne genaue Prüfung, Thuc. 1, 20.

ἀ-βασίλευτος, nicht von Königen regiert, Χάονες Thuc. 2, 80; Θρᾷκες Xen. Hell. 5, 2, 12; Plut. Alc. 36; — ohne König, Herodian. 4, 14, 1; unabhängig, πολιτεία ἀβ. καὶ αὐτόνομος Plut. Rom. 27.

ἀ-βασκάνιστος, Plut. amat. 13, muß ἀβασάνιστος oder ἀβάσκαντος heißen.

ἀ-βάσκανος, neidlos, Teles. Stob. 108, 83; Sp. auch adv.

ἀ-βάσκαντον, τό, Amulet gegen den Neid, Diosc.

ἀ-βασκάντως, unbeneidet, Ep. ad. 91 (XI, 267).

ἀ-βάστακτος, unerträglich, φορτίον Plut. Ant. 16; βάρη Epict. 1, 9, 11.

ἀβᾱτάς, ὁ, dor. st. ἡβητής.

ἄ-βατος, Pind. N. 3, 20 ἀβάτᾳ ἅλς, nicht betreten, ἐρημία Aesch. Pr. 2; αἰθέρος φῶς Eur. Phoen. 822; Παρνησιάδες κορυφαί Ion. 86; unwegsam, bes. von Gebirgen, Her. 4, 25; 8, 138 ὑπὸ χειμῶνος; Xen. oft; von Flüssen: nicht zu passiren, An. 5, 6, 9; Plat. Legg. X, 892 e; — unzugänglich, Pind. τὸ πόρσω σοφοῖς ἄβατον Ol. 3, 57; Ἑλλάδος ἀβάτου ἡμῖν οὔσης διὰ τὸν πόλεμον Isocr. 3, 33; — nicht zu betreten, von heiligen, geweihten Orten, Soph. ἀβάτων ἀποβάς O.C. 164; φυλλὰς θεοῦ 681 ch.; Eur. πέδον Bacch. 10 u. sonst; Plat. ἱερόν Critia. 116 c Lach. 183 b; scherzhaft ἀβάτους ποιεῖν τὰς τραπέζας Anaxipp. Ath. X, 417 a. — Unberührt, rein, ψυχὴ ἀβ. καὶ ἁπαλή Phaedr. 245 a; καὶ ἁπαλή Plut. amat. 16. Bei Luc. Philops. 7 ἔλαφος, nicht besprungen; γυνή Lexiph. 19.

ἀ-βατόω, unbetretbar machen, verwüsten, LXX.

ἀ-βαφής, Plut. Conv. 3, 3 l. d. für ἀναφής.

ἄ-βαφος, nicht gefärbt, VLL.

ἀ-βδέλυκτος, nicht verabscheuet, Aesch. Myrm. frg. 118.

ἄβδης, Geißel, Hippon. bei Hes.

ἀ-βέβαιος, unbeständig, von Personen u. Sachen, (ὁ πλοῦτος) ἀβεβαιότατόν ἐστιν ὧν κεκτήμεθα, Alex. bei Stob. Flor. 95, 8; ὁ δῆμος Dem. 58, 63; Plut. verb. es mit εὐμετάβολος, de superstit. 10; τύχη Luc. Icarom. 4; τὸ τῆς τύχης ἀβ., die Unbeständigkeit, Char. 18; Pol. 15, 34. — Adv., ἀβεβαίως τρυφᾷ Men. bei Stob. 105, 28.

ἀ-βεβαιότης, ητος, ἡ, Unbeständigkeit, Pol. fr. 6.

ἀ-βέβηλος, (nicht zu betreten, dah.) geweiht, heilig, Plut. Brut. 20 Camill. 30.

ἀβελτέρειος = ἀβέλτερος, angef. bei Eustath.

ἀ-βελτερία, ἡ, Thorheit, Einfalt, ὑπ' ἀβελτερίας ᾤμην δεῖν τἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 198 d; mit νωθρότης verb. Arist. rhet. 2, 17; ὥστ' εἰ ταῦθ' ὑπ' ἀβ. ἢ δι' εὐήθειαν ἢ δι' ἄλλην ἄγνοιαν ἡντινοῦν πέπρακται Dem. 19, 98; πολλῆς ἀβελτερίας ἐστίν

Aesch. 1, 71. Sehr oft bei Plut., z. B. Poplic. 3, die erheuchelte Einfalt des Brutus, und in Vbdg mit ἀμαθία und ähnlichen.

ἀ-βελτερο-κόκκυξ erkl. Phryn. BA. 27: ἀβέλτερος καὶ κενός, woraus es Mein. in Plat. com. Ath. II, 68 c nach Bergk's conj. aufgenommen.

ἀ-βέλτερος, α, ον (das fem. ἀβελτέραν ἕξιν Plat. Phil. 48 c, neben ἄγνοιαν), einfältig, Ar. Nub. 1183, schol. ἀνόητος, ἀπαίδευτος, und a. com., z. B. Ggst von ἔμφρων Alex. Ath. XIII, 562 b; πρὸς τὰ θεῖα Anaxandr. Stob. ecl. phys. 2, 1; superlat. Arist. Ran. 999; Dem. 9, 14. — Adv. Plut. de san. tu. p. 385.

ἀ-βελτηρία, eine jetzt fast ganz verdrängte Form, für ἀβελτερία. So ist auch für

ἀ-βελτήριον, τό, Anaxandrid. bei Suid., ἀβελτέριον zu schreiben; f. Mein. com. III, 167.

ἀ-βίαστος, ungezwungen, freiwillig, Plat. Tim. 61 a; neben ἀήττητος Plut. abs. Stoic. op. 1; — adv., Arist. de mot. anim. 10, 4.

ἀ-βίβλης, ου (βίβλος), ohne Bücher, Tzetz.

ἀ-βιος, 1) nicht zu leben, unerträglich, Plat. αἰσχύνη ἄπορος καὶ ἄβ. Legg. IX, 873 c; βίος ἄβ. Leon. Tar. 100 (VII, 715). — 2) ohne Lebensunterhalt, arm, mit ἄκληρος verbunden Luc. D. Mort. 15, 3. — Antiphon soll es nach VLL. für reich gebraucht haben, wie es auch Il. 13, 6, wo es Eigenname ist, erkl. wurde, vgl. Scholl. und Ap. L. H. 3, 16.

ἀ-βίοτος βίοτος, Ep. ad. 653 (IX, 574), = ἀβίωτος.

ἀβιωτοποιός, das Leben unerträglich machend, Sp.

ἀ-βίωτος, nicht zu leben, unerträglich, βίος Eur. Hipp. 821, ch.; Plat. Polit. 299 e, u. Redner oft, z. B. Lys. 6, 31; Aesch. 1, 183; Dem. 24, 141; χρόνος Eur. Alc. 248; αἰών Xen. Cyr. 3, 3, 24; ἀβίωτόν ἐστι, man kann nicht leben, Plat. Menex. 246 d; ἀβ. ζῆν Legg. XI, 926 b; vergl. Eur. Ion 670; Herc. F. 1257. — Adv., ἀβιώτως διετέθησαν ὑπὸ λύπης Plut. Sol. 7, sie mochten vor Traurigkeit nicht leben; ἔχειν, vom Kranken, aufgegeben sein, Dio. 6.

ἀ-βλάβεια, ἡ, 1) Unversehrtheit, σαρκός Plut. Non posse 5. — 2) Unschädlichkeit, Unschuld, Cic. Tusc. 3, 8.

ἀ-βλαβής, ές, (βλάβη), 1) unversehrt, unbeschädigt, Pind. λαός P. 8, 56 Ol. 13, 26; Aesch. Spt. 68; häufig in Prosa, σπονδαί, unverletzt, Thuc. 5, 18; mit ἀκέραιος verb. Plat. Rep. I, 342 b. — 2) nicht verletzend, unschädlich, unschuldig; συνουσία Aesch. Eum. 275; ἱκέτης 452; βίος Soph. El. 640. Plat. verbindet es mit ὠφέλιμος, Phil. 63 a; Schaden abwehrend, ὕδωρ Theocr. 24, 96; λουτρά Ep. ad. 200 (App. 378). Aehnl. Plat. Legg. IX, 865 c; ἀβλαβῆ καὶ ἀζήμιον παρέχειν, den Verlust jemandem ersetzen; vergl. ἦν γάρ καί τι δάκῃς τὸ μὲν ἀβλαβὲς εὐθὺς ἔθηκας Theocr. 12, 25. Beide Bdgn hat es bei Plat. Legg. XII, 953 a: ἀβλ. τοῦ δρᾶσαί τε καὶ παθεῖν, ohne Schaden zuzufügen und zu nehmen. — Adv. ἀβλαβέως ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο, er band die Sohlen so unter, daß sie ihn nicht hinderten, H. h. Merc. 83; δικαίως καὶ ἀβ. καὶ ἀδόλως ἐμμένειν τῇ συμμαχίᾳ, unverbrüchlich, Thuc. 5, 47; ohne Schaden zu thun, Plut. Mar. 37.

ἀ-βλαβίαι, = —ειαι; H. h. Merc. 393 νόοιο.

ἄ-βλαπτος, unschädlich, κινώπετα Nic. Ther. 488.

ἀ-βλαστέω, nicht oder schlecht keimen, Theophr.

ἀ-βλαστής, ές, bes. Theophr., nicht oder schlecht keimend; ἀβλαστῆ γίγνεσθαι, nicht keimen können; Plut. verb. ἄκαρπος καὶ ἀβλαστὴς διαμένει πρὸς ἀρετήν, de audit. 2.

ἀβλάστητος u. ἄβλαστος, bei Theophr., dasselbe.

ἄ-βλαυτος, (βλαύτη) unbeschuht, Opp. Cyn. 4, 369.

ἀ-βλεμής, ές, (vgl. βλεμεαίνω nach Schol. Nic.; Orion erkl. es falsch für ἀμελής; eigtl. nicht trotzig, muthig blickend, dah. ἵπποι λήθαργοι bei Suid. auch ἀβλεμεῖς heißen; Hes. ἄτολμος; dann überh.) schwach, Nic. Al. 82; ἀβλεμὲς προσπίπτει Longin. 29, es klingt schwach. — Adv. ἀβλεμέως πίνειν Panyas. bei Athen. II, 36 d, unenthaltsam trinken (Suid. ἀφροντίστως).

ἀ-βλεννής heißt ein Fisch ῥαφίς bei Athen. VIII, 355 f., schleimlos (Apoll. L. H. ἄχυμος).

ἀ-βλεπής, Hes. nicht sehend.

ἀ-βλεπτέω, Sp. nicht sehen, Pol. 30, 6; versehen, Sp.

ἀ-βλέπτημα, τό, Versehen, Pol. fr. 1 (VLL. ἁμάρτημα).

ἀ-βλέφαροι ὦπες, Antiphil. (A. P. XI, 66), wohl: Augen ohne Brauen.

ἀ-βλεψία, ἡ, Blindheit, Verblendung, K. S.

ἀ-βλής, bei Hom. nur Iliad. 4, 117 ἐκ δ' ἕλετ' ἰὸν ἀβλῆτα πτερόεντα, einen noch nicht gebrauchten Pfeil. Aristarch verwarf den Vers, f. Scholl. und Lehrs Aristarch. p. 75 u. p. 10. — Apoll. Rhod. 3, 279 ἀβλῆτα πολύστονον ἐξέλετ' ἰόν.

ἄ-βλητος, von keinem Schuß getroffen, bei Hom. nur Iliad. 4, 540, ἄβλητος καὶ ἀνούτατος.

ἀ-βληχές, ἐπαύλιον, Ant. Sid. 95 (IX, 149), blöklose, d. i. schaafleere Hürde.

ἀ-βληχρέος ποίης, Nic. Ther. 885, nach dem Schol. heilsames Kraut; also Nebenform von

ἀ-βληχρός, ά, όν (euphon. α, vgl. Buttmann Lexil. 2, 262), schwach, Hom. χείρ, Il. 5, 337, die Hand der Aphrodite (v. 425 ἀραιή); τείχεα, Iliad. 8, 178; θάνατος, ein sanfter Tod, Od. 11, 135 u. 23, 282; auch Ael. H. A. 9, 11, der daneben ἀνώδυνος setzt, richtiger als entkräftender Tod (VLL. ἀβληχροποιός). Aehnlich κῶμα Ap. Rh. 2, 205 (oder betäubender Schlaf?); νόσος, schleichende Krankheit, Plut. Per. 38 (καὶ μῆκος ἔχουσα); περίπατοι, gelinde Spaziergänge, de tu. san. 18. Bei Opp. Cyn. 2, 607 auch γένος πιθήκων.

ἀ-βοᾶτί, ungerufen, πείθεσθαι Pind. N. 8, 9. (Hes. ῥᾳδίως).

ἀ-βόατος, unbeklagt, Ep. ad. 692 (App. 200). Dor. für ἀβόητος.

ἀ-βοηθησία, ἡ, Hülflosigkeit, VT., KS.

ἀ-βοήθητος, hülflos, Plut. Arat. 2; φίλοι, πατρίς, Epict. man. 24; gew. dem nicht zu helfen ist, Plut. u. Sp.; ἕλκος, unheilbar, Polyb. 1, 81; πληγαί 16, 4.

ἀ-βόηθος, unheilbar, Theophr.

ἀ-βόητος, schweigend, Nonn., vgl. ἀβόατος.

ἀ-βολέω (nach ἀντιβολέω mit dem α copulat. gebildet), begegnen, Ap. Rh. 3, 1145; τινί, 2, 770 (auch τινός, Orph. Arg. 472 nach Herm. Conj.). Davon

ἀ-βολητύς, ύος, ἡ, Begegnung, VLL., u.

ἀ-βολήτωρ, ορος, ὁ, der Begegnende, Antimach. frg. 50.

ἄ-βολος, von Pferden und Eseln, welche die ersten Zähne noch nicht verloren haben, πῶλος Plat. Legg. VIII, 834 c; Stratt. bei Poll. 10, 55; ἵππος καὶ ἡμίονος Arist. H. A. VI, 22, 4. — Aber αἱ ἄβολοι (sc. στολαί) bei Arr. Peripl. Erythr. p. 4 eine Art Mantel, lat. abollae.

ἀ-βόρβορος, ohne Schmutz, v. l. für ἀ-βάρβαρος, Soph. fr. 336.

ἀ-βοσκής, Nic. Ther. 124, der nicht gefressen hat.

ἀ-βόσκητα ὄρη, nicht beweidet, Babr. 45, 10; nicht zu beweiden, Eust. Il. 2, 633.

ἀ-βότανος, ohne Kraut (βοτάνη), Sp.

ἄ-βοτος, ohne Weide, Hes.

ἀ-βου-κόλητον τοῦτ' ἐμῷ φρονήματι, Aesch. S. 907, (ungehütet, d. i.) unbeachtet.

ἀ-βουλεί und **ἀβουλεύτως,** unüberlegt, Sp., wie LXX.

ἀ-βουλέω (vgl. ἄβουλος, VLL. μὴ βούλεσθαι u. μὴ-βουλεύεσθαι), nicht wollen, Plat. Rep. IV, 437 c; neben μὴ ἐθέλειν, sequ. acc. c. inf. Ep. 7, 347 a; Dem. Ep. 2 u. Sp.; ἀβουλήσας τὰ δεδογμένα D. Cass. 55, 9.

ἀ-βουλής = folgd., Hesych.

ἀ-βούλητος, unfreiwillig, neben ἀκούσιον dem βουλητόν u. ἑκούσιον entgegengesetzt Plat. Legg. V, 733 d; oft bei Plut. (opp. προαίρετος); auch vom menschlichen Willen unabhängig, zufällig, ἀβ. καὶ τυχηρά Plut. ad. et am. 9. — Bei Sp. gew. unerwünscht, unerfreulich, πράγματα ἀβ., res adversae; ἄν τι γένηται τῶν λεγομένων ἀβουλήτων Epict. 3, 24, 104. — Adv., ὑπ' ὀργῆς ἀβουλήτως γιγνόμενον Plut. Symp. 2, 4, 4.

ἀ-βουλία, ἡ, Mangel an Rath und Ueberlegung; Unentschlossenheit, Pind. Ol. 11, 41; Thuc. 5, 75 (neben μαλακία u. βραδυτής); auch wohl Her. 7, 210; bes. Unüberlegtheit, Unklugheit (VLL. ἄνοια, μωρία), Soph. El. 390. 421, ἐξ ἀβουλίας u. ἀβουλίᾳ πεσεῖν u. ähnl., Antig. 1227; πολλὴν -ίαν ἔχειν Eur. Med. 882. Gegensätze sind εὐβουλία, Plat. Alc. I, 125 e; σωφροσύνη Thuc. 1, 32; εὖ φρονῶν (ἀβουλίᾳ) Antiph. 4, β, 6; βουλεύεσθαι Isocr. 1, 35. Auch im plur., Her. 8, 57. Böser Rath ist es wohl Aesch. Spt. 732 κρατηθεὶς ἐκ φίλων ἀβουλίαις.

ἄ-βουλος (βουλή), ohne Ueberlegung, unbedachtsam, übelberathen, Soph. ἀνήρ Antig. 1013; El. 953; πατήρ (καὶ κακὸς γνώμην) El. 536; πόλις O. C. 944; στάσις γλώσσης O. R. 634; νόημα Anacr. 12, 14. Im Ggstz von εὔβουλος Thuc. 1, 84; ἀβουλότερα neben κακῶς γνωσθέντα 1, 120. — Act., Ζεὺς τέκνοισιν ἄβουλος Soph. Tr. 139. — Adv. ἀβούλως, unüberlegt, Her. 3, 71; ἀβουλότατα 7, 9, 2; οὐκ ἀβ. ἀλλὰ πόῤῥωθεν κατεσκευασμέναι Pherec. Ath. XI, 486 b. — Aber Antiph. 1, 23 ἀβ. τε καὶ ἀθέως διαχρήσασθαί τινα, böswillig.

ἀ-βούτης, Hes. O. 451, ἀνδρὸς ἀβούτεω, ohne Rinder, arm.

ἄβρα, ἡ, (substantivirtes fem. von ἁβρός), Zofe (delicata der Römer). S. Mein. zu Menand. p. 25; Luc. Merc. cond. 39 τῆς γυναικὸς ἄβραν παρθένον διέφθειρας.

ἀβραμίδιον, τό, Xenocr. 36., dim. von

ἀβραμίς, ίδος, ἡ, Nilfisch, Opp. Hal. 1, 244. (Athen. VII, 312 b steht ἄβραμις).

ἄ-βρεκτος, unbenetzt, Plut. de Is. et Os. 75; Nonn.

ἀβρίζομαι = ἁβρύνομαι, Hesych.

ἀβρίζω, beruht auf f. L. Eur. Rhes. 730, f. ἀβρίξ.

ἀ-βριθής, ές, nicht schwer, βάρος Eur. Suppl. 1125.

ἀ-βρίξ (βρίζω), schlaflos, munter, Eur. Rhes. 730, nach Musgr. Emend. für ἄβριζε.

ἁβρο-βάται, weichlich, üppig einhergehend, Perser bei Aesch. Pers. 1029; vgl. ἁβρὸν βαίνειν.

ἁβρό-βιος, üppig lebend, Phäaken, Plut. Is. et Os. 7; Symp. 8, 3; Araber, Dionys. Per. 968; superlat. bei Plut. Demetr. 2.

ἁβρο-βοστρύχων, τῶν, der üppig gelockten, Tzetz.

ἁβρό-γοοι Περσίδες, weibisch klagend, Aesch. Pers. 533, wo Schütz ἁβρόχοοι lesen wollte.

ἁβρό-δαιτι τραπέζῃ, mit üppigem Male, Archestr. bei Athen. I, 4 e.

ἁβρο-δίαιτα, ἡ, üppige Lebensweise, Ael. V. H. 12, 24. (VLL. τρυφερὰ ζωὴ καὶ ἁπαλή).

ἁβροδιαιτάομαι, dep. med., üppig leben, Sp.

ἁβρο-δίαιτος, üppig lebend (VLL. τρυφητής, περὶ τὴν δίαιταν δαψιλής), Λυδοί Aesch. Pers. 41; διὰ τὸ -τον Thuc. 1, 6, von den alten Athenern, vorher steht ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ ἐς τὸ τρυφερώτερον μετέστησαν. So τὸ τῶν Φαιάκων -τον Ath. XII, 513 c; D. Hal. 9, 16; Hdn. 2, 7, 1. — Adv., Philo.

ἁβρο-είμων, mit üppig prächtigem Gewand, poet. an. EM. 4, 15.

ἁβρό-καρπος, mit üppigen, zarten Früchten, Hes.

ἁβρο-κόμης, ὁ, mit üppigem Haare, Ἔρως Artem. 1 (XII, 55); Βάκχος Hymn. in B. 2 (IX, 524); von Knaben, Mel. 2. 30 (XII, 256. 164); öfter bei Sp. D; — mit üppigem Laube, φοίνιξ Eur. Ion. 920, ch., Iph. T. 1099, ch.

ἀ-βρόμιος καὶ ἄοινος, Ant. Sid. 59 (VI, 291), ohne Wein.

ἄ-βρομος, geräuschvoll, bei Hom. nur Iliad. 13, 41, wo die Troer dem Hektor folgen ἄβρομοι αὐίαχοι; Aristarch erklärte nach Aristonicus (s. Scholl.) ἄγαν βρομοῦντες καὶ ἄγαν ἰαχοῦντες, κατ' ἐπίτασιν τοῦ ā κειμένου.

ἄ-βρομα ἰχθύδια, geruchlose F., bei Ath. VIII, 355 b, wo Dind. ἄβρωμα hat, w. m. f.

ἁβρο-πέδιλος Ἔρως, mit zarten Sohlen, Mel. 21 (XII, 158).

ἁβρο-πέτηλος, mit zartem Laube, Jo. Gaz. ecphr. 2, 2.

ἁβρο-πήνους πέπλους, zartfädige Gewänder, Lycophr. 863. Einige lesen auch so für ἁβροτίμων Aesch., s. unt.

ἁβρό-πλουτον εἰς ἔριν χαίτας, Eur. Iph. T. 1149, ch., nach Herm. Emend. für χ. ἁβροπλούτοιο ἐς ἔρ., üppigreichen Haares Wettstreit.

ἁβρο-πόδων βήμαθ' ἑλισσόμεναι, Ep. ad. 521 (XI, 189), ist jetzt richtig in ἁβρὰ ποδῶν geändert.

ἁβρός (ἅπτω, ἁπαλός, andere von ἥβη, doch ist α kurz nach Draco u. Eur. Med. 1164 Troad. 821; falsch im E. M. von ἄ-βαρος), fein, zart; 1) im guten Sinne: schön, edel, Pind. σῶμα Ol. 6, 55; Κρηθεΐς N. 5, 26; κῦδος, feiner, herrlicher Ruhm, O. 5, 7 I. 1, 50; ähnl. λόγος, ehrenvoll, N. 7, 32; στέφανος I. 7, 65; πλοῦτος P. 3, 110. Plato verbindet τὸ καλὸν καὶ ἁβρόν Conv. 204 c. Dann besonders von weiblicher Schönheit und Zartheit: παρθένοι ἁβραί Aesch. frg. 438; Δηιάνειρα Soph. Tr. 520, ch.; βόστρυχοι Eur. Bacch. 493 (wie ἴουλος Orph. Arg. 229); πούς Hel. 1528; κῶλον Iph. A. 614; oft in den erotischen Gedichten. Allgemeiner: angenehm, σχολὴ ἁβρότατον κτῆμα Xen. Conv. 4, 43; ἁβρὰ παθεῖν Theogn. 474. 722 (bei Plut. Sol. 2 dem Sol. zugeschrieben). Bei Luc. fein, witzig, mit ἀστικός verbunden, Iud. Deor. 7; vgl. D. meretr. 14; von zierlicher Rede, Hermogenes. — Bei Männern erschien solche zarte Schönheit als Weichlichkeit; dah. tadelnd: üppig, weichlich, bes. von der asiatischen Pracht und weibischen Lebensweise (VLL. τρυφερός, μαλακός). So Her., Πέρσῃσι πρὶν Λυδοὺς καταστρέψασθαι ἦν οὔτε ἁβρὸν οὔτε ἀγαθὸν οὐδέν 1, 71; Ἀγάθυρσοι ἁβρότατοι ἄνδρες καὶ χρυσοφόροι μάλιστα 4, 104 (beides verbindet auch Luc. Dial. Mort. 14, 2); Ἰώνων τρυφεραμπεχόνων ἁβρὸς ἡδυπαθὴς ὄχλος Antiphan. Ath. XII, 526 d; Ἀλκιβιάδης com. Ath. XIII, 570 d; ἁβρότερος γυναικῶν Luc. Dial. D. 18; δίαιτα ἁβροτέρα Ael. V. H. 4, 22; ἁβρὸν βαίνειν (Schol. Θου-

πτόμενος, βλακευόμενος), zierlich, üppig einhergehen, Eur. Med. 1164; Tro. 821 (vom Ganymed; vgl. Arist. Vesp. 1163 πλουσίως προβὰς τρυφερόν τι διασαλακώνισον); ἁβρὰ γελᾶν, behaglich lachen, Anacr. 41, 3. 42, 5; sanft lächeln, Ep. ad. 31 (XII, 156). — Adv., ἁβρῶς βαίνειν Eur. Med. 829 u. a.

ἁβροσύνη, ἡ, Glanz, Pracht, Sappho bei Athen. XV, 687 a; Eur. Or. 349 (von dem mit Prunk auftretenden Menelaus); nach obigem empfiehlt sich ἁβρ. μαθόντες ἀνωφελίας παρὰ Λυδῶν bei Athen. XII, 526 a, für ἀφροσύνας.

ἀβροτάζω, verfehlen, nur Iliad. 10, 65 μή πως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν | ἐρχομένω; verwandt mit ἤμβροτον, ἁμαρτάνω, s. Herodian. in den Scholl. und Buttmann Lexil. 1, 134 ff.

ἀβρόταξις, das Fehlen, VLL.

ἀβροτήμων, ον, fehlend, VLL.

ἁβρότης, ητος, ἡ, = ἁβροσύνη, Pind. P. 11, 34 ἔλυσε δόμους ἁβρότατος, des Schmuckes beraubte er die Häuser; Eur. Bacch. 966; Plat. verbindet es mit τρυφή und χλιδή, Conv. 197 d; ἁβ. τῶν Περσῶν Alc. I, 122 c; Xen. τῇ Μήδων στολῇ καὶ ἁβρ. Cyr. 8, 8, 15, wo μαλακία u. θρύψις gleichstehen; Plut. verb. τρυφαὶ καὶ ἁβ., Cam. 2; Ant. 71.

ἁβρο-τίμων ἐκ προκαλυμμάτων, feine und kostbare Vorhänge, Aesch. Ag. 675, wo Salm. unnöthig ἁβροπήνων conj.

ἀβροτίνη, ἡ, Fehler, Hesych.

ἀβροτόνινος, von Abrotonum bereitet, ἔλαιον, μύρον, Dioscor.

ἀβροτονιτης οἶνος, mit Abrotonum abgezogener Wein, Dioscor.

ἀβρότονον, τό, Pflanze, Artemisia abrotanum, Linn., gem. Stabwurz, Eberraute, Theophr.; Diosc.; Nic. Ther. 66. 91 Alex. 46. Es findet sich auch ἡ ἀβρότονος.

ἄ-βροτος, poet. Nebenf. von ἄμβροτος, Hom. einmal, Iliad. 14, 78 νὺξ ἀβρότη, die göttliche, heilige Nacht, wie ἀμβροσία νύξ; Aristarch erklärte nach Aristonicus Scholl. ἤτοι κατὰ παράλειψιν τοῦ μ ἀντὶ τοῦ ἀμβρότη, οἷον ἀθάνατος· ἢ ἀβρότη καθ' ἣν βροτοὶ οὐ φοιτῶσιν. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 134; — ἄβροτα ἔπη Soph. Ant. 1121, heilige Lieder; — ἄβροτος ἐρημία, die menschenleere Oede, Aesch. Prom. 2 v. l. für ἄβατος, VLL. durch ἀπάνθρωπος erkl.; ὄγκος M. Arg. 20 (VI, 201) sehr zw.

ἁβρο-φυῆ πέταλα, Emend. für ἀφροφυῆ, zarter Natur, Philodem. 30 (IX, 412).

ἁβρο-χαιτήεσσα ἵππος, mit reicher Mähne, Simonid. mul. 57, unsichere L. für ἁβρὴ χαιτήεσσα.

ἁβρο-χαίτης, ὁ, mit üppigem Haare, Apollo, Hymn. Ap. 2 (IX, 525); Anacr. 41, 8.

ἀ-βροχία, ἡ, Regenmangel, Ios. Ant. 8, 13.

ἁβρο-χίτων, ωνος, εὐναί, Lager, mit weichen Decken, Aesch. Pers. 535; mit prunkendem Gewand, Ep. ad. A. P. IX, 538; Διόνυσος Nonn. D. 43, 441; Μαιῶται Orph. Arg. 1063.

ἄ-βροχος, (βρέχω), unbenetzt, ἄγκυρα Luc. pro merc. cond. 10, wo διάβροχος, wie Athen. II, 53 d τὰ βεβρεγμένα entgegensteht; μόλιβος P. Sil. 52 (VI, 66); ὕδωρ, das mit dem Meere sich nicht vereinigende Wasser des Alpheus, Nestor. 2 (IX, 536); ἄβροχον διαβιβάζειν στρατόν, trockenen Fußes übersetzen, Luc. Baln. 2; — dürr, πεδία Eur. Hel. 1484; Ἀρκαδίη Callim. H. in Iov. 19, u. öfter, Sp. — Adv. ἀβρόχως, Sp.

ἁβρό-χροος, mit zarter Haut, sehr zw. Conj. für ἁβρόγοος, w. m. s.

ἄβρυνα, τά, = συκάμινα, Athen. II, 51 e.

ἁβρυντής, οῦ, ὁ, Stutzer, Weichling, Adamant. Phys. 2, 20 neben καλλωπισταί.

ἁβρύνω (ἁβρός), putzen, κούρην εἰς γάμον Leon. Tar. 7 (VI, 281); Aesch. μὴ γυναικὸς ἐν τρόποις ἐμὲ ἅβρυνε Ag. 892, wo Agamemnon den asiatischen Prunk bei seinem Empfange ablehnt. — Häufiger med. sich putzen (VLL. κοσμεῖσθαι, θρύπτεσθαι, καυχᾶσθαι), bes. übertr., prunken, prahlen mit etwas; ohne cas., Aesch. Ag. 1178; Soph. O. C. 1341; ἡβρυνόμην Plat. Ap. 20 c (neben καλλύνομαι), τινί, womit, Eur. I. A. 867; Xen. Ages. 9, 2; ὑφ' ἡδονῆς Ael. H. A. 5, 8.

ἄβρωμα, ein Frauenkleid, Hesych.; wohl eins mit ἀφάβρωμα, dem Kleide der megarischen Frauen, Plut.

ἄ-βρωμος, ohne üblen Geruch, von Fischen, κώβιοι Athen. VIII, 355 b; σπάρος ibd.; κτένες III, 90 e; Ggstz βρωμώδης.

ἀ-βρώς, ῶτος, P. Sil. 66 (IX, 764), τέχνη ἀνέρα ἀβρῶτα φυλάσσει, schützt den Mann, daß er nicht von Mücken (verzehrt) geplagt wird.

ἀ-βρωσία, ἡ, Fasten, = ἀσιτία, Poll. 6, 39.

ἄ-βρωτος, 1) ungegessen, ἔντερα Aenigm. 20 (XIV, 57); ἄβ. πρότερον καὶ ἄγευστον, was früher nicht gegessen wurde, Plut. Symp. 8, 9, 3; — nicht zu essen, ὀστᾶ Men. Ath. IV, 146 e; ἰχθὺν ἄβρωτον ποιεῖ Plut. praec. conj. 5; Epict. 3, 21, 2 u. a. Sp. — 2) der nicht gegessen hat, Soph. frg. bei Poll. 6, 39 (νῆστις): Charit. 6, 3.

ἀ-βυθήτου λαιμαργίας, Opp. Hal. 2, 216, =

ἄ-βυθος, unergründlich, Plat. Parm. 130 d φλυαρία.

ἀ-βύρσευτος δορή, Schol., ungegerbtes Fell.

ἀβυρτάκη, ἡ, nach VLL. eine pikante Brühe, (ὑπότριμμα) aus Kresse, Knoblauch, Senf und dgl., Antiphan. Ath. II, 68 a u. im plur. Alex. ib. III, 124 a, wie Plut. Symp. 4, 1, 3 a. E.; Luc. Lexiph. 6. Der Stamm scheint persischen Ursprungs. Vgl. κάνδαυλος.

ἀβυρτακο-ποιός, Demetr. com. Ath. IX, 405 f, ein Koch, der eine solche Brühe macht.

ἀβύρτακος, stand sonst Polyaen. 4, 3, 32 für ἀβυρτάκη.

ἄ-βυσσος, 1) grundlos, vom Wasser, Νείλου πηγαί Her. 2, 28; λίμνη Aristoph. Ran. 137; Ταρτάρου χάσματα Eur. Phoen. 1599; übertr., ἄτης πέλαγος Aesch. Suppl. 465; πέλαγος ἀβύσσων πραγμάτων Luc. Astrol. 15; unermeßlich, πλοῦτος Aesch. Spt. 931; ὄψις Suppl. 1044; ἀργύριον Aristoph. Lys. 174. — 2) ἡ ἄβυσσος, N. T., der Abgrund, die Hölle.

ἀγάασθαι, ἀγάασθε, Formen zu ἀγάομαι, s. ἀγαίομαι u. ἄγαμαι.

ἄγαγον Dor. = ἤγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζω, im act. Aesch. Suppl. 1047, τὰ τῶν θεῶν μηδὲν ἀγάζειν, nicht auf das Geschick zürnen (Hesych. βαρέως φέρειν, Schol. λίαν ἐξετάζειν); Soph. nach B. A. 336, ἀγάζεις für θρασύνεις. — Med. verehren, θεὸν λοιβαῖς ἀγαζόμενοι Pind. N. 11, 6; Sp., wie Orph. Arg. 68 ἠγάζετο καὶ φιλέεσκε ἥρωα. S. übrigens ἄγαμαι.

ἀγαθ-αρχία, ἡ, Ursprung des Guten, Sp.

ἀγαθ-αρχικός, dazu gehörig, Sp.

ἀγάθεος, dor. für ἠγάθεος.

ἀγαθίζομαι, VLL., gutes sprechen, l. f. bei Arist. Eccl. 28 für ἐγκαθιζομένας.

ἀγαθικός, VLL., σπουδαῖος, gut.

ἀγαθίς, *ῖδος, ἡ,* das Knäul, VLL., die aus den com. *ἀγαθῶν ἀγαθῖδες* anführen, *ἐπὶ πολλῶν ἀγαθῶν.*

ἀγαθο-γονία, *ἡ,* Zeugung des Guten, Sp.

ἀγαθοδαιμονέω, ein *ἀγαθοδαίμων* sein, beglücken, Sp.

ἀγαθο-δαιμονιασταί, Arist. Eth. Eud. 3, 6, nach Hesych. *-νισταί* zu schreiben, die wenig Trinkenden, von

ἀγαθο-δαίμων, *ονος, ὁ,* nach Apollon. de pron. p. 26 der nom. zu *ἀγαθοῦ δαίμονος,* s. *δαίμων.*

ἀγαθο-δότης, *ὁ,* Geber des Guten; auch fem. *ἀγαθο-δότις,* Sp.

ἀγαθο-ειδής, *ές,* das Ansehen des Guten habend, dem *ἀγαθός* entgegengesetzt, Plat. Rep. VI, 509 a. Aber Iambl. u. Sp. gutartig.

ἀγαθο-εργέω, Sp., für *ἀγαθουργέω,* 1 Tim. 6, 18.

ἀγαθο-εργία, *ἡ,* gute That, Her. 3, 154. 160.

ἀγαθο-εργός, = *ἀγαθουργός.* Bei den Spartanern die 5 ältesten zu Gesandtschaften gebrauchten Ritter (Tim. L. Pl. *αἱρετοὶ κατ' ἀνδραγαθίαν*), über die man Her. 1, 67 vgl.

ἀγαθο-θέλεια, *ἡ,* Wille zum Guten, Fragm. bei Suid.

ἀγαθο-λογέω, gutes reden, Eust.

ἀγαθο-ποιέω, wohlthun, Marc. 3, 4; auch recht handeln, im Ggsß von *ἁμαρτάνειν,* 1 Petr. 2, 20; von *κακοποιεῖν,* 3, 17; auch LXX. u. Sp.

ἀγαθο-ποίησις, *ἡ,* = folgdm, Eustr. zu Nicom. 1, 1, 6.

ἀγαθο-ποιΐα, *ἡ,* das Rechthandeln, 1 Petr. 4, 19.

ἀγαθο-ποιός, wohlthätig, LXX. u. Sp.; recht handelnd, Plut. Is. et Os. 42; 1 Petr. 2, 14.

ἀγαθο-πρεπής, *ές,* adv. — *ῶς,* dem Guten geziemend, wohlthätig, Sp.

'ΑΓΑθός, *ἡ, όν* (eines Stammes mit *ἄγαμαι, ἄγαν,* eigtl. der Bewunderung werth, wie schon Herodian. bei Orion v. *ἄγαμαι, ἀγαστός,* vgl. Plat. Crat. 412 c), gut, tüchtig in seiner Art; die nähere Bestimmung giebt theils a) das subst., zu dem es gesetzt ist, *στρατιώτης,* tapferer Soldat, *αὐλητής, γεωργός, διδάσκαλος, ἰατρός,* tüchtiger Landmann u. s. w., die ihre Sache verstehen (Ggsß *φαῦλος*), *ὠνητής,* ein guter Käufer, der nicht feilscht, Xen. Oec. 2, 3 u. a.; auch bei Sachen: *γῆ,* fruchtbares Land, *δαίς,* tüchtiges, reichbesetztes Mal, *δένδρον* u. s. w. Hom. Odyss. 9, 27 sagt von Ithaka *αὐτὴ — τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος,* und 13, 246 *αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βούβοτος.* — b) ein dazu tretender acc., Hom. oft *βοὴν ἀγαθός,* tüchtig im Schreien; *βίην ἀγ.,* Il. 6, 478, u. so fort überall, z. B. *γνώμην ἀγαθός* Soph. O. R. 687; u. bes. Plat., *τέχνην, τὰ πολεμικά, τὰ πολιτικά* u. a.; *οἱ τί ἀγαθοί,* worin tüchtig? Alc. I, 124 e. Seltener der dat., wie Xen. Oec. 4, 15. — c) ein infinitivus, *χώρη ἐκφέρειν καρπὸν ἀγαθή* Her. 1, 193; *ἀγ. λέγειν καὶ πράττειν* Xen. Mem. 2, 6, 14; Pl. u. a. — d) eine praeposit., *πρός τι,* z. B. Plat. Rep. III, 407 e; Xen. Mem. 4, 6, 10; Plut.; — *εἰς πόλεμον* Plat. Rep. V, 462 a; Xen. Cyr. 1, 9, 14, u. a.; — *περὶ τὴν ἀρετήν* Cyn. 12, 21; *περὶ τὸ πλῆθος* Lys. 18, 2; — *ἔν τινι,* Hom. Iliad. 13, 314 *ἀγαθὸς δὲ καὶ ἐν σταδίῃ ὑσμίνῃ*; Plut. Popl. 17. — e) ein advb., Hom. Iliad. 3, 237 Odyss. 11, 300 *πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα.* — Besonders wird damit in den älteren Zeiten die Tüchtigkeit des Mannes zum Kampfe bezeichnet, also tapfer, muthig, im Ggsß von *κακός,* feig. Diese bei Hom. häufige Bdtg findet sich auch bei Thuc., Xen., Plut., wo vom Kriege die Rede ist. Der tapfere Mann hat aber bes. Anspruch auf Auszeichnung im Staat und wird reich durch Beute, daher bei Hom. *ἀγαθός,* reich, vornehm, den Armen, *χέρηες,* Odyss. 15, 324, entgegensteht, u. Iliad. 13, 664 *ἀφνειός τ' ἀγαθός τε,* auch *αἵματός εἰς ἀγαθοῖο* Od. 4, 611, *πατρὸς ἀγαθοῖο* Il. 21, 109, auf Adel des Geschlechts gehen, worauf ursprünglich auch die Formel *ἀγαθοὶ ἐξ ἀγαθῶν* zu beziehen. Daher *ἀγαθοί* die Vornehmen, Aristokraten, optimates. S. Welcker zu Theogn. p. XXI ff. So Pind. *ἀγαθοῖς ὁμιλεῖν* P. 2, 96; Eur. vrbdt *πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ* Heracl. 299; *πατέρων ἀγαθῶν ἐγένου* Troad. 1251; vgl. Andr. 768; so stehen *καλοὶ κἀγαθοί* dem *δῆμος* gegenüber, Thuc. 8, 48; neben *εὐγενεῖς* Aristoph. Ran. 718; neben *πλούσιοι* Plat. Rep. VIII, 569 a; neben *γνώριμοι* Arist. Pol. IV, 8, 2; zwischen *βασιλεῖς* und *δῆμος* II, 6, 15. Erst bei den Attikern und durch die Philosophen wird es ausschließlich auf Sittlichkeit und Tugend angewendet, so daß der durch Sokrates bes. üblich gewordene Ausdruck *καλὸς κἀγαθός* den durchaus Guten, den Ehrenmann u. *τὸ ἀγαθόν* bei Plat. u. bes. Arist. den Begriff des Guten im Ggsß der einzelnen *ἀγαθά* bezeichnet. — Das neutr. hat sehr oft die Bdtg des Zuträglichen, Nützlichen, z. B. *ἀγαθόν ἐστι,* mit dem inf., Hom. Iliad. 7, 282. 293 *ἀγαθὸν καὶ νυκτὶ πιθέσθαι*; — *ἀγαθόν τινι,* einem nützlich, und persönlich construirt Hom. Od. 17, 347 *αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι,* vs. 352 *αἰδῶ δ' οὐκ ἀγαθήν φησ' ἔμμεναι ἀνδρὶ προΐκτῃ.* So Xen. Cyn. 13, 17; *βοτάνη ἀγαθὴ τοῖς ποιμνίοις* Plut. Symp. 3, 1 a. E.; — c. gen., *πυρετοῦ,* gegen das Fieber, Xen. Mem. 3, 8, 2 u. öfter; aber *τίνος ἦν ἀγαθόν*; wem war es gut? Plut. def. or. 8; — *πρός τι,* Theophr.; — *ἐν ἡδοναῖς ἀγαθόν* Plut. de fort. Rom. 1. p. 301; — *ἐπ' ἀγαθῷ,* zum Guten, zu Nutz u. Frommen, Thuc. 5, 27. Häufig mit dem gen., *ἐπ' ἀγαθῷ τινι καὶ ὠφελείᾳ τῶν σωμάτων* Plat. Polit. 293 b; *ἐπ' οὐδενὶ ἀγαθῷ τῆς Ἑλλάδος* Xen. Hell. 5, 2, 25; vgl. Cyr. 7, 4, 2 (Arist. *ἐπ' ἀγαθῷ τοῖς πολίταις* Ran. 1487); — *ἐπ' ἀγαθοῖς* Hell. 6, 5, 33. — Bei Hom. *εἰς ἀγαθόν, εἰς ἀγαθά,* zum Guten, Iliad. 9, 102 *εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν*; Iliad. 23, 305 *πατὴρ δέ οἱ ἄγχι παραστάς | μυθεῖτ' εἰς ἀγαθὰ φρονέων νοέοντι καὶ αὐτῷ.* — Daher *τὸ ἀγαθόν* und plur., Vortheil, Nutzen, *εἰς συμφορὰν γὰρ ἀντὶ τἀγαθοῦ φέρει* Eur. Hel. 311; Rhes. 318; im Kriege Beute, oft Xen.; *ἀγαθὰ πράγματα,* Glück, Thuc. 3, 82. Bei Her. 2, 172. 3, 135 Kostbarkeiten. Dahin gehören die Verbindungen: *ἀγαθὸν ποιεῖν τινα, ἀγαθὰ ποιεῖν καὶ παθεῖν, πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτό σοι,* z. B. Ar. Eccl. 1067; *ἔργον ἀγαθόν,* Wohlthat, Xen. Ages. 8, 1; *ἀγαθὰ φρονέων* bei Hom. wohlmeinend, doch Il. 6, 162 rechtschaffen denkend. Uebh. sind *ἀγαθά* wieder einzelne dem jedesmaligen subj. bes. erfreuliche Dinge, z. B. Leckerbissen, Hom. Od. 14, 441 *ὅττι με τοῖον ἐόντ' ἀγαθοῖσι γεραίρεις*; Ar. Ach. 873. 982; sprüchw. *τὸ Πλάτωνος ἀγαθόν,* com. bei D. L. 3, 22 u. Stob. 68, 6. — Häufig ist bei den Attikern die Anrede *ὤγαθέ,* die oft ironisch bei einem versteckten Tadel gebraucht wird, Plat.; bei Is. 3, 70 folgt sogar der plur. — Bei Tragikern oft *ἄγαθοί* mit langer erster Sylbe für *οἱ ἀγ.* Der compar. *ἀγαθώτερος* u. superl. *ἀγαθώτατος* findet sich bei Sp., wie D. Sic. 16, 85, u. ist unklassisch, vgl. Lob. Phryn. 93. Dafür *ἀμείνων, ἀρείων, βελτίων, κρείσσων, λωΐων, — ἄριστος, βέλτιστος, κράτιστος, λώϊστος,* d. m. s. Adv. *ἀγαθῶς* ist selten und nur bei Sp.

ἀγαθοσύνη, *ἡ,* nach E. M. f. L. für *ἀγαθωσύνη.*

ἀγαθότης, *ητος, ἡ,* Güte, Sp. (nach Thom. Mag. unattisch für *χρηστότης*).

ἀγαθο υργέω, gut, recht handeln, Sp. auch wohlthun, s. ἀγαθοεργέω.

ἀγαθο υργία, ἡ, das Rechthandeln, Wohlthun, Sp.

ἀγαθουργικός, wohlthätig, Sp.

ἀγαθο υργός, Gutes=, wohlthuend, Plut. de an. procr. e Tim. 7 u. Sp.

ἀγαθο-φανής, ές, gut scheinend, Sp.

ἀγαθό-φρων, ον, gut gesinnt, Procl.

ἀγαθο-φυής, ές, von guter natürlicher Anlage, Sp.

ἀγαθόω, wohl thun, τινά, auch τινί, LXX.

ἀγαθύνω, dasselbe, auch schmücken; pass. gut erfunden werden, sich freuen, LXX.

ἀγαθωσύνη, ἡ, Wohlwollen, Güte, N. T., neben χρηστότης Gal. 5, 22.

ἀγαίομαι (ἀγάομαι, ἄγαμαι), nur praes., verwundert, unwillig sein, Hom. nur Odyss. 20, 16 ἀγαιομένου κακὰ ἔργα, Apoll. Lex. Hom. p. 8, 14 erklärt καταπλησσομένου, vgl. Scholl.; — zürnen, Hes. τῷ δὴ Ζεὺς ἀγαίεται O. et D. 331 (VLL. χολοῦται); beneiden, ἀγαιόμενοι καὶ φθονέοντες τῇ 'Αρτεμισίῃ Her. 8, 69, dem εὖνοι ὄντες entgegengesetzt; Archil. frg. 2 θεῶν ἔργα οὐδ' ἀγ.; Ap. Rh. 3, 1015 hat Brunk richtig aus den mss. ἀγαλλομένη hergestellt.

ἀγα-κλεής, ές (ἄγαν κλέος), sehr berühmt, Hom. stets von Menschen, nur in der Il., 16, 738 u. 23, 529 gen. ἀγακλῆος, 17, 716 u. 21, 379 voc. ἀγακλεές; — acc. -ἔα κούραν Pind. P. 9, 106; αἶσαν I. 1, 34; ἀγακλέας ὀργεῶνας Antimach. frg. 36; ἀγακλέϊ νίκῃ Athl. stat. 56 (Plan. 377); Maneth. ἀγακληεῖς, nom. pl.

ἀγα-κλειτός, ή, όν, dasselbe p. (ἔνδοξος), Hom. Beiw. von Helden, auch ἐπίκουροι Il. 12, 101, πυλαωροί 21, 530, Γαλάτεια Iliad. 18, 45, βασίλεια Odyss. 17, 370. 468. 18, 351. 21, 275, ἑκατόμβη Od. 3, 59. 7, 202; — Hes. Τυρσηνοί Theog. 1015; Soph. πάθος Ἡρακλέους Tr. 852, ch.; öfter bei Sp.

ἀγα-κλυμένη, 'Ερύθεια Antim. 25, hochberühmt.

ἀγα-κλυτός, ή, όν, sehr berühmt, Hom. Iliad. nur 6, 436, Odyss. öfter; ἀγ. δώματα Od. 3, 388 u. 428. 7, 3 u. 46, sonst Beiw. von Heroen.

ἀγα-κτιμένα, Κυράνας πόλις Pind. P. 5, 76, gut gebaut.

ἀ-γάλακτες, VLL. ὁμογάλακτες, ὁμογενεῖς.

ἀ-γαλακτία, ἡ, Poll. 3, 30, = ἀγαλαξία.

ἀ-γάλακτος (γάλα), milchlos, Hippocr. Aber λέων, Aesch. Ag. 700, der nicht mehr saugende, von der Mutter getrennte (Schol. ἀπογαλακτισθείς). So ὄϊες Callim. 1, 53; ὖες Poll. 1, 251. — Nonn. τυφλὸς ἔην ἀγ., von der Geburt an, vor dem Saugen.

ἀ-γαλαξία, ἡ, wie ἀγαλακτία, Milchlosigkeit, Autocr. com. bei B. A. 336.

ἀγαλλίᾶμα, τό, Freude, LXX. u. K. S.

ἀγαλλίᾶσις, ἡ, dasselbe, N. T., καὶ χαρά Luc. 1, 14.

ἀγαλλιασμός, ὁ, Freude.

ἀγαλλιάω (ἀγάλλω), sich freuen, jauchzen, Luc. 1, 47; LXX. — Häufiger im med., N. T., neben χαίρειν Matth. 5, 12; aor. ἠγαλλιάσατο Act. 16, 34; ἀγαλλιαθῆναι Ioh. 5, 35.

ἀγαλλίς, ίδος, ἡ, eine Irisart, neben ὑάκινθος genannt, Hymn. Cer. 426, wie in Nicand. frg. bei Ath. XV, 683 e. Vgl. ἀναγαλλίς.

ἀγάλλοχον, τό, bitteres Aloeholz (excoecaria agallocha Linn.), Diosc., sonst ξυλαλόη.

ἀγάλλω (entst. aus 'ΑΓΑΛΙ'Ω, von 'ΑΓΑΛΟ'Σ = ἀγλαός, vergl. ἄγαν, ἄγαμαι), verherrlichen, schmücken (VLL. κοσμεῖν, τιμᾶν), δίφρον Pind. O. 1, 86; N. 5, 43; Eur. εὐνὰς γαμηλίους ἀγῆλαι Med. 1026, das Brautbett schmücken; θεάν Herc. Fur. 375; verehren, feiern, Aristoph. θυσίαισι προσόδοις τε ἀγαλοῦμέν σε Pax 396; ἄγαλλε Φοῖβον τιμᾷ Thesmoph. 128 (vgl. Plat. Legg. XI, 931 a.); mehrere Fragm. der Komiker bei VLL., z. B. φέρε νῦν ἀγήλω τοὺς θεοὺς Hermipp. B. A. 328; καί σε ἀγαλματίοις ἀγαλοῦμεν Theopomp. ib., s. Ruhnk. ad Tim. 4. Auch noch Dio Cass. — Viel gebräuchlicher praes. u. impf. pass., sich zieren, erfreuen einer Sache (VLL. τέρπεσθαι), τινί, Hom. bes. partic., νῆες ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ Od. 5, 176, ὄρνιθες πτερύγεσσιν Il. 2, 462, ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν 12, 114; — Hes. ὀπὶ καλῇ Theog. 68; κόσμῳ 587; ἀσπίδι ἀγάλλεται Archil. 51; ἑορταῖς Eur. Troad. 452; ohne cas. Bacch. 1195 (vgl. φυτὰ τέθηλε, χλοάζει, ἀγάλλεται, Plut. curios. 5). — Auch wie das act., ἀγαλλόμεναι θεόν Bacch. 155; so öfter Orpheus Arg. u. Anth., ἀγάλλει (2 pers.) ἀμφὶ σῦκα Axionic. Ath. VIII, 342 c. — In Prosa eben so, Her. ἐφόρεε (τὸ φᾶρος) καὶ ἀγάλλετο 9, 109; τῷ ὀνόματι 1, 143; τῷ ὀνείδει Plat. Theaet. 176 d; Xen. oft, neben σεμνύνεσθαι Ages. 9, 1; neben μεγαλύνομαι Oec. 21, 5; ἐπί τινι Thuc. 3, 82 (wo αἰσχύνονται entgegensteht); Xen. Conv. 3, 14; An. 2, 6, 26, wo auch im schlimmen Sinne ἐπὶ τῷ ἀπατᾶν ἀγ. steht; τινά, bei Coluth. 16 (der aber sonst auch den dat. hat) u. Apollond. 28 (VII, 378). — Mit dem partic., Hom., ἀγάλλεται τεύχεα ἔχων Il. 17, 473 u. 18, 132; — auch Archil. 31; Thuc. 4, 95; Xen. Ag. 5, 5 (opp. ᾐσχύνετο). Luc. sagt ἀλλοτρίοις πτεροῖς ἀγάλλεσθαι, sich mit fremden Federn schmücken, pro merc. cond. 4.

ἄγαλμα, τό, bei Hom. πᾶν, ἐφ' ᾧ τις ἀγάλλεται, καὶ οὐχὶ τὸ ξόανον (Apoll. Lex. Hom. 6, 30 Scholl. Iliad. 4, 144 Odyss. 3, 274 u. 438. 4, 602), in der Ilias nur 4, 144 von einem Pferdeschmuck βασιλῆϊ δὲ κεῖται ἄγαλμα, in der Od. siebenmal, z. B. πολλὰ δ' ἀγάλματ' ἀνῆψεν, ὑφάσματά τε χρυσόν τε Od. 3, 274; ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον Od. 8, 509, vom hölzernen Pferd; ein zum Opfer geschmückter Stier heißt so Od. 3, 438, ein Halsschmuck 18, 300; — χώρας, ein Mann, Pind. N. 3, 13; πατρός, ein Gesang, 8, 16. Statue ist es 5, 10. 67; Alcaeus nennt den Helm ἄγ. ἀνδρῶν, Athen. XIV, 627 b; Aesch. ἵπποι ἀγ. τῆς ὑπερπλούτου χλιδῆς Prom. 464; τέκνα — δόμων Ag. 212. 721. Zierde und Freude, Eum. 881; Suppl. 89; θεῶν, Standbilder, Eum. 35, wie Spt. 240. 247; Soph. δαιμόνων ἱερὰ ἀγ. O. R. 1379; Bacchus, Καδμείας νύμφας ἀγ., Ant. 1102, ch.; εὐκλείας, Ruhmes Zierde, ibd. 699; Eur. διδυμογενὲς ἄγ. πατρίδος, Castor und Pollux, Hel. 207; θεῶν Alc. 613; so bes. seit Her. 8, 109 u. a. in Prosa, Standbilder der Götter als Gegenstand der Verehrung, z. B. Plat. Phaedr. 251 a; neben βωμοί u. ναοί, Legg. IV, 738 c; u. sonst, wie Xen. oft u. Pausan. Auch im Allgemeinen, Bildsäule, z. B. Δαιδάλου ἄγ. Plat. Men. 97 d; πάντες ὥσπερ ἄγ. ἐθεῶντο αὐτόν Charm. 154 d; von Gemälden, Legg. XII, 956 b; obgleich von Statuen und Bildern der Menschen εἰκόνες und ἀνδριάντες die eigentlichen Ausdrücke bleiben; 'Εκάτης ἀγάλματα heißen Hunde, Ar. bei B. A. 336; vgl. Eur. bei Plut. Is. et Os. 71. Uebertr. nennt Plat. die Welt τῶν ἀϊδίων θεῶν ἄγ. Man vgl. Ruhnk. ad Tim. p. 4 u. Böckh. Inscr. I, p. 7.

ἀγαλματίας, ὁ, bildschön, Philostrat.

ἀγαλμάτιον, τό, dim. zu ἄγαλμα, kleine Statue,

Theop. B. A. 328; Plut. Lyc. 25 Syll. 22 u. sonst; *μικρόν* Luc. somn. 8; Sp.

ἀγαλματο-γλύφος (*γλύφω*), ὁ, Bildschnitzer, Sp.

ἀγαλματο-ποιέω, Bildsäulen verfertigen, Poll. 7, 108.

ἀγαλματο-ποιητική, ἡ, Bildhauerkunst, Poll. 1, 13.

ἀγαλματο-ποιΐα, ἡ, dasselbe, Poll. 7, 108.

ἀγαλματο-ποιός, ὁ, Bildhauer, Her. 2, 46; Plat. Prot. 311 c, vom Polyklet u. Phidias.

ἀγαλματο υργία, ἡ, Bildhauerei, Poll. 1, 13.

ἀγαλματο υργική, ἡ, Bildhauerkunst, Poll. 1, 13.

ἀγαλματο υργός, ὁ, Bildhauer, Poll. 1, 12.

ἀγαλματο-φορέω, und med. oft bei Philo; (eigtl. Bildsäulen tragen;) *τι*, etwas als Bild im Herzen tragen, lieben und ehren; von

ἀγαλματο-φόρος, ein Bild im Herzen tragend, ehrend, liebend, Philo.

ἀγαλματόω, in eine Bildsäule verwandeln, Lycophr. 845.

ἀγαλμο-ειδής, ές, bildschön, Frg. bei Lyd. de ostent. p. 282. S. *ἀγλαομειδής*.

ἀγαλμο-τυπεῖς, οἱ, Bildhauer, Maneth. 4, 569.

ἄγαμαι (*Α-ΓΑ*, *γαίω*, vgl. *ἄγαν*), *ἄγασαι* Xen. Cyr. 3, 1, 15; ep. auch (von *ἀγάομαι*) *ἀγάασθαι*, *ἀγάασθε*, *ἠγάασθε*, *ἀγώμενος* Hes. Th. 619; s. auch *ἀγαίομαι*; fut. *ἀγάσομαι*, ep. *ἀγάσσομαι*; aor. *ἠγάσθην*, ep. *ἠγασάμην*, *ἀγάσσασθαι*, doch auch Dem. 18, 204, *ἀγάσαιτο*. — 1) bewundern, *οὔτε λίην ἄγαμαι* Od. 23, 175, *οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάασθαι* 16, 203, abs. *ὑπερφιάλως ἀγάσαντο*, staunten, 18, 71; oft *μῦθον ἀγασσάμενοι*, worin zugleich gut heißen liegt; *ὡς σέ, γύναι, ἄγ. τε τέθηπά τε* Od. 6, 168; — *δύνασιν ἀγασθείς* Pind. P. 4, 238; cf. Her. 4, 46. 8, 144; Plat. Prot. 361 e; Xen. Cyr. 7, 3, 6; Isocr. Pan. 84; bes. oft Plut. u. Sp. neben u. für *θαυμάζειν*; — *τινός*, Eur. Rhes. 245; Arist. Ach. 489; Xen. Oec. 4, 21 Mem. 2, 6, 34; Plat. Gorg. 526 a; Dem. 18, 204. 60, 20, s. nachher; — *τινί*, Her. *πυρίῃ ἀγάμενοι* 4, 75, Freude habend an; Xen. Cyr. 6, 4, 9; 2, 4, 9 *τούτοις, οἷς ἀγασθείη*, kann Attraction sein; *τῷ ἔργῳ* Plat. Conv. 179 c, wo jedoch einige mss. *ἔργον* haben; *ἐπί τινι* Ath. XIII, 594 c. — Häufiger in Prosa, u. com., vgl. B. A. 335, mit dem gen. der Person, schätzen u. lieben, wo die Sache a) im acc. steht: *Γοργίου ταῦτα ἄγ.* Plat. Men. 95 c; *αὐτοῦ τὴν φύσιν* Theaet. 142 c; *σοῦ πολλά* Xen. Conv. 8, 12; doch auch umgekehrt: *τούτους τῆς ἀνδρείας* Plat. Rep. IV, 426 d; *τινὰ τῆς πραότητος* Xen. Cyr. 2, 3, 21; *τῆς σοφίας αὐτοῖν* Plat. Euthyd. 276 d; — b) ein Satz folgt: *ἄγ. σοῦ ὅτι* Plat. Hipp. mai. 291 e; Xen. Ag. 8, 4; *ἄγ. σοῦ, διότι οὐ προεῖλον* Mem. 4, 2, 9; *τοῦ πατρός, ὅσα πέπραχε* Cyr. 3, 1, 15; — c) c. partic., *Ἐρασίνου οὐ προδιδόντος τοὺς πολιήτας* Her. 6, 76; *αὐτοῦ εἰπόντος ἀγασθείς* Plat. Rep. I, 329 d. — 2) im schlimmen Sinn: aufgebracht sein gegen Jemand, zürnen (vgl. *ἀγαίομαι*, VLL. *ὀργίζεσθαι*), Hom. *ἀγασσάμενοι περὶ νίκης* Il. 23, 639, u. *τινί*, *Ποσειδάων' ἀγάσασθαι ἡμῖν* Od. 8, 565, *θεαὶ ἀγάασθε παρ' ἀνδράσιν εὐνάζεσθαι*, darüber, daß sie, 5, 119; vgl. Il. 17, 71; mit acc. Od. 2, 67 *ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα*, 23, 64 *ὕβριν ἀγασσάμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα*. Hierher zieht man auch Odyss. 10, 249 *ὅτε δή μιν πάντες ἀγασσάμεθ' ἐξερέοντες*, s. Scholl.

ἀγαμένως, beifällig, mit Bewunderung u. Beifall, z. B. *δέξασθαι λόγον* Plat. Phaed. 89 a; dem *ταπεινῶς* entgegenstehend bei Arist. Rhet. 3, 7.

ἀ-γάμητος, ὁ, ἡ, Soph. frg. bei B. A. 336, und Komiker nach Poll. 3, 47, = *ἄγαμος*, unverheirathet.

ἀ-γαμία, ἡ, Ehelosigkeit, Plut. de frat. am. 21.

ἀ-γαμίου *δίκη*, Klage vor Gericht gegen den Hagestolzen, Plut. Lys. 30, Poll.; *ζημία*, Strafe dafür, frg. bei Stob. 67, 16.

ἄ-γαμος, 1) unverheirathet, Hom. nur Iliad. 3, 40, vom Mann; so auch in Prosa; die Trag. von Frauen, Aesch. Suppl. 135; Soph. Ant. 859 O. R. 1498; Eur. Suppl. 787; N. T.; *Ἑλλάδος στάχυν ἄγ. ἀμᾶν*, Hellas' Jünglingsährenfeld mähen, Ep. ad. Her. 21 (IX, 362). — 2) *γάμος ἄγ.*, nach dem Sprachgebrauch der Trag. eine Unglücksehe, Soph. O. R. 1214; Eur. Hel. 690.

ἌΓΑΝ (zusammenhängend mit *ἄγαμαι*; andere von *ἄγω*, wie vehemens von vehi, ⏑–, doch Anth. auch ⏑⏑. Pallad. 124 Agath. 4 (IX, 51 V, 216)); findet sich noch nicht bei Homer, der *λίην* gebraucht; *ἄγαν* zuerst in dem bekannten Spruche Chilons *μηδὲν ἄγαν* u. daraus Theogn. 335, nicht mit zu großer Vorliebe und Bewunderung; aus Leidenschaft, wie Arist. Rhet. 2, 12 von den Jünglingen sagt: *πάντα ἄγαν πράττουσι, φιλοῦσιν ἄγαν, μισοῦσιν ἄγαν*. Dah. zu sehr, Pind. u. die Attik. sowohl bei verb. als auch bei adj., adv. u. subst., z. B. *ἡ ἄγαν ἐλευθερία* Plat. Rep. VIII, 564 a, wo hernach auch ohne Artikel *εἰς ἄγαν δουλείαν* steht. Bei Aelian. u. andern Sp. sogar beim superlativ. — Bei Aesch. Spt. 793, *οὕτως ἠναίροντο ἄγαν*, bejaht es stark. — Oft *οὐκ ἄγαν*, nicht eben sehr, bes. Theophr.; — *ἄγαν γε*, nur zu sehr.

ἀγανακτέω (gew. von *ἄγαν-ἀκτός* oder *ἄγαν-ἄχθος*?), in Aufregung sein, schmerzhaften Reiz empfinden, Plat. *ζεῖ καὶ ἀγανακτεῖ καὶ γαργαλίζεται* Phaedr. 251 c; eigtl. vom Weine, gähren, vgl. Plut. Symp. 8, 10, 1; auch Dioscor. — Gew. übertr. unwillig, unzufrieden sein, seine Unzufriedenheit äußern, klagen, theils absolut, Plat. Phaed. 69 d; neben *χαλεπῶς φέρω* Dem. 37, 2; oder a) *τινί*, Xen. Hell. 5, 3, 3 u. 11; Plat. Phaed. 63 b u. sonst; Lys. 3, 16. — b) *ἐπί τινι*, Isocr. 4, 122. — c) mit dem acc. der pron. neutr., Plat. Phaed. 64 b; *ταῦτα, ὅτι* Euth. 4 d; *ταῦτα καὶ αὐτὸς ἀγ.* Luc. Tim. 17. — d) *ὑπέρ τινος*, Plat. Alc. I, 119 c u. oft; *ὑπὲρ ἐμοῦ ὡς δεινὰ πάσχοντος* Phaed. 115 e; *περί τινος*, Ep. 7, 349 d; N. T., Matth. 20, 24; *πρός τι*, Marc. 14, 4; Epict. man. 4. — Selten *τινός*, B. A. 334. — e) sehr häufig folgt ein Satz mit *εἰ* bei Plat. u. den Rednern, z. B. *αὐτὸ τοῦτο ἀγ., εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας* Dem. 8, 55; 54, 15; Isocr. 8, 42; Strato bei Ath. IX, 382 d (v. 17); *ὡς*, c. ind., Plat. Gorg. 519 b; ein partic., *ἀγ. ἀποθνήσκοντας* Phaed. 62 e; wozu auch *ὡς* tritt, Rep. I, 329 a Phaedr. 254 a. Plato verbindet es mit *ἐπιθεάζω*, Phaedr. 241 b; mit *κλαίων*, Phaed. 117 d; *ἀγριαίνω*, Legg. II, 666 e; *σχετλιάζω*, Gorg. 519 b; Sp., wie Plut. Camill. 28; Herodian. *πρός τινα*, auf Jemand zürnen, Luc. *κατά τινος*, Tim. 13, 18. — Med., *ἀγανακτησαμένης τῆς μητρός* Luc. Somn. 4, = act.

ἀγανάκτησις, ἡ, schmerzhafter Reiz, Plat. Phaedr. 251 c Phil. 46 c; Unwille, bes. Sp.; *ἀγανάκτησιν ἔχειν τινί*, Gelegenheit zum Unwillen geben, Thuc. 2, 41.

ἀγανακτητικός, verdrießlich, mürrisch, *ἦθος*, dem *φρόνιμον καὶ ἡσύχιον* gegenüber stehend, Plat. Rep. X. 604 e 605 a, vulg. *ἀγανακτικόν*.

ἀγανακτητός, ή, όν, Unwillen erregend, Plat. Gorg. 511 b.

ἀγανακτικός, = ἀγανακτητικός, v. l. bei Plato, sonst Sp., wie Luc. Pisc. 4; s. Lob. Phryn. 520.

ἀγάν-νιφος, Ὄλυμπος, Hom. Il. 1, 420. 18, 186, sehr beschneit.

ἀγανο-βλέφαρος, ἡ, holdäugig, Noss. 9 (IX, 604); Πειθώ Ibyc. frg. 4.

ἀγ-άνορεος, dor. für ἀγήνωρ, Aesch. Pers. 985.

ἀγ-ανορία, ἡ, dor. für ἀγηνορία.

ἀγανός, ή, όν (von ΓΑ, γάνος, mit Α-ΓΑμαι zusammenhängend), freundlich, mild, Hom. βασιλεύς Od. 2, 230. 5, 8, δῶρα Il. 9, 113, bes. βέλεα, die milden Geschosse des Apollo und der Artemis, welche schnellen, sanften Tod bringen; 9, 499 erkl. man εὐχωλαί besänftigende Bitten, doch vgl. εὐχωλῆς ἀγανῇσι χαίρετε Od. 13, 357; μύθοις ἀγανοῖσι παραυδήσας 15, 53; ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρήτυε φῶτα ἕκαστον Il. 2, 180, cf. 189 u. 24, 772; — ἀγανοῖσι παρεψύχοντ' ἐπέεσσι Theocr. 13, 54; ἀγαναὶ φωναί Mnesim. com.; ἐλπίς Aesch. Ag. 101; ἀγανᾷ ὀφρύϊ γελάσας, mit freundlicher Braue lachen, Pind. P. 9, 33; λόγοι 4, 101; χάριτες I. 3, 8, u. s. w.; Noss. 7 πρόσωπον (VI, 353); — Compar., ἀγανώτερον βλέπειν Arist. Lys. 885; ἀγανώτατος Hes. Th. 408; — Adv. ἀγανῶς, Noss. 10 (IX, 605).

ἀγανὸν (ἄγνυμι) ξύλον, VLL., kurzes Brennholz.

ἀγανο-φροσύνη, ἡ, Freundlichkeit, Milde, Hom. Il. 24, 772 Od. 11, 203.

ἀγανό-φρων, ον (φρήν), mild, Hom. nur einmal, neben γλυκύθυμος, ἀνήρ, Il. 20, 467; — ἄνδρες Cratin. B. A. 335; — behaglich, ἡσυχία Ar. Av. 1321.

ἀγαν-ώπης, fem. -ῶπις, poet., freundlich blickend, Sp.

ἀγ-άνωρ, ορος, Pind. oft für ἀγήνωρ, [⏑ – –].

ἀ-γάνωτος, ohne Glasur, Sp.

ἀγάομαι, Nebenform von ἄγαμαι, w. m. s.

ἀγαπάζω, praes. u. impf. für ἀγαπάω, lieben, liebreich behandeln, θεὸν ὧδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην Il. 24, 464; ἀγαπάζοντι Pind. I. 4, 54; gew. liebreich empfangen, bewillkommnen, πατὴρ ὃν παῖδα Od. 16, 17. u. bes. med., ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ' ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ 7, 33, κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους 17, 35; μειλιχίοις λόγοις μιν ἀγαπάζοντο Pind. P. 4, 241. Sonst nur noch Sp. D.; aor. dor. ἀγαπάξαι, Stob. 85, 18.

ἀγαπάω (vgl. ΑΓΑμαι), eigtl. achten u. lieben. Hom. nur Od. 23, 214 ὧδ' ἀγάπησα, in der Bdtg bewillkommnen, u. 21, 289, s. unten; Pind. I. 5, 70, ξένων εὐεργεσίαις ἀγαπᾶται, wegen seiner Wohlthaten wird er geliebt. In Prosa 1) lieben, Plat. oft, z. B. ὥσπερ οἱ ποιηταὶ τὰ αὑτῶν ποιήματα καὶ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας ἀγαπῶσι Rep. I, 330 c; neben φιλέω Lys. 215 b, welches die sinnliche Liebe ausdrückt, vgl. Xen. Mem. 2, 7, 9 u. 12; doch auch ἀγαπᾶν ἑταίραν Anaxil. Ath. XIII, 558 a; ἠγάπων καὶ ἐφιλοφρονοῦντο ἀλλήλους Plat. Legg. III, 678 e; τοὺς παρασίτους Diphil. Ath. VI, 247 b; τινά τινος, Einen wegen einer Eigenschaft, τῆς εὐμενείας Plut. de cap. ut. ex host. p. 281; ἵνα τῆς ἀξίας ἀγαπῶσιν Alex. Ath. VI, 226 a. — 2) mit etwas zufrieden sein, es billigen, loben, τὰ ῥήματα ὥς του ἄξια Plat. Crat. 391 c; τὰ λιθίδια ἀγαπώμενα, die geschätzten, Phaed. 110 d; περὶ πλέονος ἀγαπᾶν Ep. VII, 327 b; vgl. Isocr. 4, 46. — 3) zufrieden sein, sich begnügen, Hom. Od. 21, 289 οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος μεθ' ἡμῖν δαίνυσαι; VLL. ἀρκεῖσθαί τινι καὶ μηδὲν πλέον ἐπιζητεῖν; τι, z. B. τὴν ἐν τῷ παρόντι ἡσυχίαν Thuc. 6, 18; τὴν ἐν τῷ παρόντι σωτηρίαν Plat. Men. 240 c; τὰ ἀποβαίνοντα Rep. III, 399 c; Xen. Cyr. 3, 3, 18; Dem. τὰ παρόντα 6, 19; τινί, οὐκ ἀγαπῶν τοῖς ὑπάρχουσιν ἀγαθοῖς Lys. 2, 41 u. 44. Am häufigsten folgt εἰ oder ἐάν, z. B. Plat. ἀγαπῷσι ἂν τὸ ἴσον ἔχωσι Gorg. 483 c; ἀγαπῶν εἴ τις ἐάσοι Rep. V, 450 a; Xen. ἀγαπᾷ ἢν καὶ οὕτω λαμβάνῃ Cyr. 8, 2, 4; ἀγαπήσω, εἰ Lys. 12, 11; ἀγαπήσει ἐὰν μετρίῳ τιμήματι περιπέσω Aesch. 1, 174. Auch mit dem partic., ἠγάπησεν ἂν τὸ ῥῆμα τοῦτο παραλαβών Antiphan. Ath. VII, 223 e; ἦ οὐκ ἀγαπήσεις τούτων τυγχάνων Plat. Rep. V, 473 b; Xen. Cyr. 4, 3, 4; οὐκ ἀγαπῶσιν ἐκ πενήτων πλούσιοι γενόμενοι Dem. 24, 124; häufig bei Luc., z. B. Tim. 12; Thuc. ἀγαπῶσι ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ' ἐκείνους ἐρχόμεθα 6, 36, wie Xen. An. 5, 5, 8, u. Hom. a. a. O. Theophr. u. Sp. auch mit dem inf.; — ἀγαπώμενος, η auch von sinnlicher Liebe bei Luc. u. Sp.

ἀγάπη, ἡ, Liebe, N. T.

ἀγάπημα, ατος, τό, Gegenstand der Liebe, Crat. Theb. 4 (X, 104), ἀνδρῶν ἀγαθῶν, für g. M., vgl. Axionic. Ath. VIII, 342 c.

ἀγαπ-ήνωρ, ορος, ὁ (ἠνορέην ἀγαπῶν, VLL.), Mannhaftigkeit liebend, mannhaft, Beiwort der Helden, z. B. Il. 8, 114. 13, 756 Od. 7, 170.

ἀγάπησις, ἡ, das Lieben, Plat. Def. 413 b; die Liebe, Plut. Per. 24, πρός τινα; Cor. 37 ἡ περὶ τὰς γυναῖκας ἀγ.; Sp., s. Lob. Phryn. 352.

ἀγαπησμός, ὁ, dasselbe; τὸν ἐπὶ κακῷ γιγνόμενον ἀλλήλων ἀγ. Menand. B. A. 342.

ἀγαπητέος, adj. verb. zu ἀγαπάω, Plat.

ἀγαπητικός, Plut. Sol. 7 ἡ ψυχὴ -κόν τι ἐν ἑαυτῇ ἔχει, etwas zur Liebe Geneigtes, u. so Sp.

ἀγαπητός (ἀγαπάω), geliebt, Hom. μοῦνος ἐὼν ἀγ., der einzige, vielgeliebte Sohn, Od. 2, 365; auch ohne μοῦνος, der einzige Sohn, 4, 727 u. 817 Il. 6, 401; — wünschenswerth, Pind. N. 8, 4; in Prosa, geliebt, angenehm, Plat. ἀγαπητὸν καὶ τοῦτο, man muß auch damit zufrieden sein, Crat. 429 e; u. so oft; ἀγαπητὰ ἤθη, liebenswürdiger Charakter, Xen. Mem. 3, 10, 5. — Adv. a) ἀγαπητῶς ἔχειν, zufrieden sein, Dem. ἀγαπητῶς ἐπιγράμματος ἔτυχον, sie waren zufrieden, daß sie ein Ep. erhielten, Lept. 112. — b) womit man eben zufrieden sein muß, kaum, mit Mühe, σωθείς Lys. 16, 16; πάνυ δεῖ ἀγαπητῶς ὑφ' ὑμῶν σωθῆναι 6, 45; ἀπήλλαγμαι Plat. Crit. 106 a; Lys. 218 c.

ἀγαρικόν, τό, Baumschwamm, agaricus, Diosc.

ἀγάρ-ροος (ἄγαν-ῥέω), stark strömend, Ἑλλήσποντος Hom. Il. 2, 845. 12, 30; Τίγρις Anth. Liban. (VII, 747).

ἀγα-σθενής, ές, sehr stark, βασιλεῖς Ep. ad. 375 a (IX, 688); ἡρώων Opp. Cyn. 1, 3.

ἄγασμα, τό (ἄγαμαι), Gegenstand der Bewunderung, Soph. frg. 799 in B. A. 325.

ἀγά-στονος (στένω), sehr stöhnend, dah. 1) stark brausend, Ἀμφιτρίτη Hom. Od. 12, 97 (ἅπαξ εἰρημ.); H. Ap. 94. — 2) laut wehklagend, Aesch. Sept. 95; Epig. arithm. probl. 17 (XIV, 123).

ἀγαστός, adj. verb. zu ἄγαμαι, bewundernswürdig. Ggstz. οὐ θαυμαστόν Xen. Anab. 1, 9, 24; μεμπτόν Plut. Cat. mai. 24; verb. mit τίμιος Plat. Legg. VII, 808 c. — Adv. ἀγαστῶς, Xen. Ages. 1, 24.

ἀ-γάστωρ, ορος (α copul. -γαστήρ), aus Einem Mutterleibe, Bruder, Lycophr. 264.

ἀγασυλλίς, ίδος, ἡ, Pflanze, heracleum gummiferum, Sp.

ἀγά-συρτος nannte Alcaeus (frg. 6) den Pittakus

nach Diog. Laert. 1, 81, der es ἐπισεσυρμένος καὶ ῥυπαρός erklärt.

ἀγατός, Hom. h. 1, 515 für ἀγαστός.

ἀγαύομαι für ἀγαίομαι, Opp. Hal. 4, 138, l. d.

ἀγαυός, ή, όν (Α-ΓΑμαι, vgl. ΓΑΙω, γαυρός, gaudeo, also Wurzel ΓΑF, VLL. ἔνδοξος), nur p., verehrungswürdig, Περσεφόνεια Od. 11, 213. 226; Beiwort vieler Helden: erlaucht; ganzer Völker, geachtet, berühmt, z. B. Φαίηκες Od. 13, 304, Τρῶες Il. 10, 563; θεράποντες 19, 281, κήρυκες 3, 268, μνηστῆρες Od. oft, die erlauchten; πομπῆες, treffliche Geleiter, Od. 13, 71; superlat. ἀγαυότατος Odyss. 15, 229. Νηλέα τε μεγάθυμον, ἀγαυότατον ζωόντων. — Hes. οὐρανίωνες, Th. 462; Aesch. Πέρσαι, Pers. 948; Pind. Αἰολίδαι, P. 4, 72; Φυλεύς, Theocr. 25, 55; Orph. oft. Bei Arat. Phaen. 71 u. Maneth. II, 14. 131, ἀγαυότατος ζωδιακός, hell.

ἀγαυρίᾱμα, τό, Stolz, B. A. 325.

ἀγαυρός = ἀγαυός, doch im tadelnden Sinne: stolz, ταῦρος Hes. Th. 832; ἀγαυρότατα καὶ μεγαλοπρεπέστατα ἐλᾶν στρατιήν Her. 7, 57; ἀεὶ πετάλοισιν ἀγαυρόν, immer mit Blättern prangend, Nic. Th. 661.

ἀγά-φθεγκτος ἀοιδή, Pind. Ol. 6, 91, stark tönender Sang.

ἄγγαρα, τά, Tagesstationen der ἄγγαροι.

ἀγγαρεία, ή, Dienst der ἄγγαροι, Sp.

ἀγγαρευτής, οῦ, ό, der einen ἄγγαρος Sendende, VLL.

ἀγγαρεύω, einen ἄγγαρος absenden, und weil diese königlichen Boten Alles für ihren Dienst in Anspruch nehmen durften, εἰς φορτηγίαν ἄγεσθαι erkl., Suid. aus Men.; übh. zwingen, N. T., z. B. Matth. 5, 41. 27, 32.

ἀγγαρήϊον, τό, die Einrichtung der ἄγγαροι bei den Persern, Her. 8, 98.

ἀγγαρήϊος, Her. 3, 126, = ἄγγαρος.

ἄγγαρος, ό (pers. W.), reitende Boten, welche stationsweise durch ganz Persien standen, um königliche Botschaften zu befördern, erster Anfang einer Posteinrichtung, s. Her. 8, 98; Xen. Cyr. 8, 6, 17; Suid. οἱ ἐκ διαδοχῆς γραμματοφόροι. Daher Aesch. ἄγγαρον πῦρ (von Warte zu Warte fortgepflanztes) Signalfeuer, Ag. 278.

ἀγγαρο-φορεῖν, Botschaft bringen, B. A. 325.

ἀγγείδιον, τό, VLL., dimin. von

ἀγγεῖον, τό (ἄγγος), Gefäß von verschiedener Masse und zu mannichfaltigem Gebrauche, wie Plat. Polit. 287 e: τοῦτο (τὸ ὄργανον) δ' δὴ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς καὶ ἐμπύροις καὶ ἀπύροις παντοδαπὸν εἶδος ἐργασθέν, ἀγγεῖον ὃ δὴ μιᾷ κλήσει προσφθεγγόμεθα; u. so überall; bes. zum Trinken, Cratin. Ath. XI, 494 d. Bei Aerzten, Gefäße des Leibes, bes. Blutgefäße. Auch allg. Behältniß, wie Xen. O. 9, 2 von den Häusern sagt, daß sie ἀγγεῖα ὡς συμφορώτατα für die darin Wohnenden sein sollen; τὸ θαλάσσης Plat. Critia. 111 a, u. sonst.

ἀγγειό-σπερμος und **ἀγγειοσπέρματος** f. L. bei Theophr. für ἐναγγειοσπέρματος, w. m. s.

ἀγγει-ώδης, ες, gefäßartig, hohl, Schol. Ar. Vesp. 1106.

ἀγγελία, ή, Botschaft, Nachricht: Bes. oft ἦλθε, ἀφικνεῖται u. ähnl., u. ἀγγελίαν φέρειν, eine Botschaft bringen, τινός, von Jem., d. h. gesandt von Jem., und über Jemand, wie Hom. Od. 10, 245 ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων; so ἐμὴ ἀγγ., Nachricht über mich, Il. 19, 336; auch der Inhalt der Botschaft, der überbrachte Befehl. Uebh. Gerüchte, Hom. Od. 2, 30; Thuc. 6, 36. — Hom. sagt auch ἀγγελίην ἔπι Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί, Il. 4, 384; ἀγγελίην ἐλθεῖν, 11, 140; vgl. legationem obire, eine Botschaft gehen, für: als Botschafter gehen; auch ἀγγελίης οἴχνεσκε, Il. 15, 640; ἀγγελίης ἤλυθες 13, 252 (vgl. ἔρχεσθαι πεδίοιο 2, 801); ἤλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀγγελίης 3, 206; in welchen Stellen man auch ein mascul. ὁ ἀγγελίης annimmt, s. d. W.; — ὠκέα Ἶρις ἀγγελίης πωλεῖται Hes. Th. 781, wo 3 mss. ἀγγελίη.

ἀγγελί-αρχος, ου, ό, Erzengel, Agath. 38 (I, 34).

ἀγγελιᾱ-φορέω, Botschaft bringen, Schol. Von

ἀγγελιᾱ-φόρος, ό, Botschaft bringend, Bote, Plut. Lac. apophth. p. 208 u. a. Sp.

ἀγγελίαα, ή, Botin, Orph. H. 78, 3.

ἀγγελίη, ή, Botin, zw., s. ἀγγελία am Ende; vgl. Buttm. Lexil. 2, 202 ff.

ἀγγελίης, ό, Ion. = ἀγγελίας, der Bote, ὁ ἄγγελος. Dies Nomen erkannte Aristarch in den unter ἀγγελία bezeichneten Stellen Homers an, Iliad. 3, 206. 4, 384. 11, 140. 13, 252. 15, 640, s. Aristonic. in den Scholl., welche zu 3, 206. 15, 640 Zenodots abweichende Meinung deutlich machen; vgl. Apoll. Lex. Hom. 7, 10. Buttm. Lexil. 2, 202 ff. hat die Sache nicht entschieden.

ἀγγελιη-φόρος, Her. 1, 120. 4, 71, für -αφόρος.

ἀγγελικός, den Boten betreffend, VLL., z. B. ῥῆσις, Worte, die ein Bote spricht, aber ὄρχησις, ein Tanz während der Tafel, Ath. XIV, 629 e. — Bei K. S. = nach Art der Engel.

ἀγγελιώτης, ό, p., Bote, H. h. Merc. 296; Callim. in Jov. 68; Mus. 8; fem. ἀγγελιῶτις Callim. H. in Del. 216.

ἀγγέλλω (entst. aus ἈΓΓΕΛΓΩ; aor. ἤγγειλα, die aor. II. ἤγγελον und ἠγγελόμην kommen mit Sicherheit nur bei Sp. u. in compos. vor, z. B. ἀπήγγελον Her. 4, 153, s. ἐπαγγ-, καταγγ-, παραγγ-; pass. ἠγγέλην Eur. Iph. T. 932, wo auch der aor. I. ins Metrum paßt), Botschaft bringen, melden, verkündigen, von Hom. an überall, theils absolut, Il. 8, 409; ὁ ἀγγέλλων, der Bote, Her. 8, 23; theils mit dem acc., κακὸν ἔπος τινί Il. 17, 701; χρυσὸν ἐπῶν Ar. Plut. 268; λόγον Plat. Phaed. 58 a; mit partic., Ὀρέστην βίον λελοιπότα, daß Orest das Leben verlassen, Soph. El. 1435; πατέρα ὡς οὐκέτ' ὄντα O. R. 955; ζῶν ἀγγέλλεται Trach. 73. Vgl. Xen. Hell. 4, 3, 7. 6, 4, 16. Gew. folgt ὅτι (ὅθ' οὕνεκα Soph. El. 47), od. acc. c. inf.; pass. ἠγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι Plat. Charm. 153 b; — πόλεμον ἀγγέλλειν, Krieg ankündigen, Phaedr. 242 b; Plut. — Med. Τεύκρῳ ἀγγέλλομαι φίλος εἶναι, ich sage von mir aus, erkläre dem Teukros, daß ich sein Freund bin, Soph. Ai. 1355.

ἄγγελμα, τό, Botschaft, Nachricht, Eur. Or. 875; Thuc. 7, 74; Sp.

ἀγγελο-ειδής, ές, Engeln ähnlich, Sp.

ἄγγελος, ό, auch fem. von der Iris, Il. 2, 786 und öfter, 1) der Bote, Gesandte, oft bei Hom. u. Tragg. und in Prosa, bes. oft πέμπειν, ἐλθεῖν. Auch Vögel, deren Flug vorbedeutend war, Il. 24, 292. 296; übtr. λευκαὶ ἔθειραι συνετῆς ἄγγελοι ἡλικίης Philod. 14 (XI, 41); vgl. Leon. Tar. 41 (Plan. 182). — 2) die Botschaft, die Benachrichtigung, Pol. 1, 72, 4. — 3) im N. T. u. K. S. Engel.

ἀγγελτήρ, ό, und fem. **ἀγγέλτρια,** Bote, Botin, Orac. Sib.

ἀγγελτικός, zum Verkündigen, zur Botschaft tauglich, Poll.

ἀγγέλτρια, ή, Botin, Sp.

ἀγγήϊον, τό, Ion. = ἀγγεῖον, Herodt.

ἀγγο-θήκη, ή, ein Behältniß zur Aufstellung eines Gefäßes, Athen. V, 210 c.

ἀγγο-πήνια, τά, Bienenzellen, VLL.

ἄγγος, τό, Gefäß, bei Hom. zu Milch, Wein und Reisevorräthen, Iliad. 2, 471. 16, 643 Od. 9, 222. 248. 16, 13. 2, 289. Bei Soph. Trach. 619 eine Kiste zu Kleidern; El. 1107. 1196 die Todtenurne. Bei Opp. H. 2, 406 Schale des κάραβος. In Prosa viel seltener als ἀγγεῖον, z. B. Luc. Dea Syr. 60.

ἀγγούριον, τό, Wassermelone, Sp. auch ἄγγουρον.

ἀγῆν (ἄγε, s. ἄγω), σύρουσι Δεινίαν ἐπὶ τὴν ἀρχήν Luc. Lexiph. 10, vor Gericht führen, schleppen; ein juristischer Ausdruck, wie es scheint.

ἄγε, ἄγετε, imper. zu ἄγω, als Partikel gebr., = wohlan! S. ἄγω.

ἀγείρατον, nach E. M. u. Zon. = ἀγέρατον, für ἀγέραστον, πλεονασμῷ τοῦ ι (?).

ἀγείρω (entst. aus *ἈΓΕΡΊΩ*; von ἄγω leiten es VLL. her u. erkl. die einzelnen Formen gew. durch συναθροίζω, auch συλλεγῆναι), aor. I. ἤγειρα, Xen. An. 3, 2, 13; pass. ἀγήγερμαι; ἀγηγέρατο Od. 24, 21; ἠγέρθην, bei Hom. neben med. aor. II. ἀγερέσθαι oder ἀγέρεσθαι, Odyss. 2, 385, ἀγέροντο Il. 2, 94 u. part. sync. ἀγρόμενος z. B. 7, 134. Vgl. ἠγερέθομαι unten. — Zusammen führen, herumgehend sammeln, u. zwar 1) gew. λαόν, das Volk zum Kampfe, Il. 11, 770. 9, 338. 11, 716. 16, 129 u. ähnlich 17, 222 ἐνθάδ' ἀφ' ὑμετέρων πολίων ἤγειρα ἕκαστον, u. so noch Loll. Bass. 4 (IX, 236), πόλις ἐν ὅπλοις ἠγέρθη; — zur berathenden Versammlung, Od. 3, 140 μύθου ἕνεκα, 2, 28. 41, u. im med. τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα, sie sammelten sich, = ἠγέρθησαν, Il. 2, 52 Od. 2, 8; ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο Il. 1, 57 u. a.; — ἀγείρεσθαι ἐπὶ νῆα Od. 2, 385, ἀγέροντο ἐς ἀγορήν Il. 18, 245, ἀγηγέρατο Διὸς ἔνδον, beim Zeus, Il. 20, 13 (So auch Pind. P. 9, 54 ἐπὶ λαὸν ἀγείρας); — auch zur Flucht, Il. 2, 664; ἑτάρους, zur Seefahrt, 3, 47; θηρήτορας, 9, 544, zur Jagd. Vom Vieh, βόεσσιν ἀγρομένῃσι 2, 481, σύεσσιν Od. 14, 25. 16, 3. Auch in Prosa: συμμάχους Thuc. 2, 17; στόλον 1, 4; ἐρέτας 1, 31, wie Soph. O. C. 1308; στρατιάν Xen. An. 3, 2, 8 (ἐμπόρους πλείους ἀγείρω Hier. 9, 9, heranziehen); Phalar. Ep. 51; Dionys. Hal. A. R. 11, 42; ἀπὸ συμμάχων στρατόν 5, 14 (wie Plut. Timol. 20); πολλὰς δυνάμεις 10, 9; στράτευμα Soph. El. 684; Appian. Mithr. 84 στρατιὰν ἀγείρων περιῄει, ein Heer werbend. — 2) übtr., ἄψορρον οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη Il. 4, 152, ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη Il. 22, 475 Od. 5, 458. 24, 349, wie νέον δ' ἐσαγείρετο θυμόν Il. 15, 240; vgl. πνεῦμ' ἄθροισον Eur. Phoen. 858. — 3) herumgehend Gaben sammeln, Hom. πολλὰ χρήματα ἀν' Αἰγυπτίους Od. 14, 285, αἴθοπα οἶνον δημόθεν 19, 197, πύρνα κατὰ μνηστῆρας 17, 362, βίοτον καὶ χρυσόν 3, 301, u. absol. ἡμεῖς δ' αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον τισόμεθα 13, 14; Theocr. 14, 40 βίον ἄλλον, von der Futter sammelnden Schwalbe. So auch Theophr. bei Ael. V. H. 4, 20 vom Demokrit, περιῄει κρείττονα ἀγερμὸν ἀγείρων Μενελάου, mit Anspielung auf Hom. Hierauf beziehen sich die Erkl. E. M. v. παλιοὶ λύκοι: ὁ ἀποκτείνας λύκον ἀγείρει αὐτῷ τὰ πρὸς ταφήν, u. v. ἀγύρτης, wie Zon. u. Eust. ad Il. β. ἀγείρειν τὸ περιϊέναι καὶ περινοστεῖν ἐπὶ νίκῃ ἢ ἱερῷ τινὶ τοιούτῳ (σεμνύνειν setzt Suid. u. Bekk. Anecd. I. p. 331 hinzu, wo wohl σεμνυνόμενον mit Bernhardy zu lesen). Es wird nach Her. Vorgang (δωτίνας ἐκ τῶν πολίων ἀγ. 1, 61, χρήματα 1, 12), der es sogar absolut braucht, σφὶ ἀγ. 4, 35 u. ἐν τῇ ἑορτῇ V. Hom. 33, u. Plat. Rep. II, 381 d ἱέρεια ἀγείρουσα Ἰνάχου παισίν, bes. vom Einsammeln freier Gaben für die Cybele gebraucht; Suid. ex Philostr. V. Apoll. IV, 39 πόλιν ἐκ πόλεως ἀμείβων καὶ τῇ θεῷ ἀγείρων; Plut. Cleomen. 33 τύμπανον ἔχων ἐν τοῖς βασιλείοις ἀγείρειν; ἀγ. τοῖς θεοῖς Apophth. Lac. p. 244; Rom. 29 αἱ θεραπαινίδες ἀγείρουσι περιϊοῦσαι; Luc. Pseudomant. 13; Cronos. 12 τῇ μητρὶ ἀγείρειν; cf. μητραγυρτής; τῇ κορώνῃ Athen. VIII, 319 d, wo ein Lied, das dabei gesungen wurde, aufbewahrt ist. Sp. brauchen es allgemein für betteln (vgl. Ruhnk. ad Tim. Lex.). Ael. H. A. 6, 10; Maneth. 6, 299, der 2, 262 πλοῦτον hinzusetzt; Lucill. 97 (XI, 389). — 4) Allgemein: zusammenbringen, τί τῶνδ' οὐκ ἐνδίκως ἀγείρω; Aesch. Ch. 629; Paul. Sil. 35 (V, 300) ὀφρύας εἰς ἓν ἀγείρων, von dem finster Aussehenden, wie Them. or. 2, p. 27 a τὸν ἀγείροντα τὴν ὀφρὺν sagt; Ep. ad. 300 (Plan. 138) ἀμικτότατ' εἰς ἓν ἀγ. Die Glossen des Hes. ἀγείρας: ὁ χωλός (wofür Portus πτωχός, Küster ὀχλαγωγός conj.) u. ἀγείρεσθαι: ἐκπορεύεσθαι, λοιδορεῖσθαι, beziehen sich vielleicht auf das Einsammeln von Gaben. Poll. 4, 45 stellt auch διδάσκεσθαι mit ἀγείρεσθαι zusammen.

ἀ-γειτσώτου (γεῖσον), E. M. ἀθριγκώτου, ἀστεγάστου.

ἀ-γείτων, ονος, ohne Nachbar, einsam, πάγος, Aesch. Prom. 270; οἶκος ἀγ. φίλων Eur. El. 1130; Ep. ad. 236 (Plan. 256) heißt Ἀρχίλοχος ἐρημοφίλας καὶ ἀγ. Auch in sp. Prosa: Plut. de def. orac. 24.

ἀγελᾱδόν, Dor. = ἀγεληδόν.

ἀγελάζομαι, med., heerdenweis leben, φάτται Arist. H. N. 9, 2, 1. Nach Poll. 4, 45 auch von den Versammlungen der Schüler.

ἀγελαιο-κομική, sc. τέχνη, Viehzucht, Plat. Polit. 275 e ff., mit der var., welche auch Poll. 7, 209 hat, ἀγελαιονομική, u. Clem. Alex. ἀγελοκομική, welche Form auch Lob. Phryn. p. 642 vorzieht.

ἀγελαῖος, αία, αῖον (ἀγέλη), 1) von der Heerde; Hom. oft βοῦς ἀγελαίη, wie auch Soph. Ai. 175 ch., die noch frei bei der Heerde ist, vgl. Xen. Eq. 5, 8. — 2) heerdenweise lebend, wie Arist. Pol. 1, 3, 3 die θηρία eintheilt in ἀγ. u. σποραδικά, u. Plat. ἥμερον καὶ ἀγ. verb., Polit. 266 a; σύννομον ζῷον οὐκ ἀγελαῖον οὐδὲ κολοιῶδες Plut. de am. mult. p. 289; ἰχθύες Her. 2, 95, Fische, die in großen Zügen zur Laichzeit fortziehen. — 3) zum großen Haufen gehörig, dah. gemein, gering (die alten Gramm. wollten in dieser Bdtg ἀγέλαιος schreiben u. erkl. ἰδιώτης, ἀμαθής); Plat. im Ggsß von ἄρχοντες, die gemeinen Leute, Polit. 268 a; Isocr. Panath. 18 οἱ ἀγελαῖοι σοφισταί (Harpocr. τῶν πολλῶν καὶ πλανητῶν, Poll. εὐτελεῖς); ἄρτος Plat. com. Ath. III, 110 d; ἰσχάδες Eupol. Eust. 1165, 14; Plut. Symp. 7, 8, 4 vrbdt τὸ φορβαδικὸν καὶ ἀγελαῖον καὶ ἀσύνετον λόγου; οἱ πολλοὶ καὶ ἀγελαῖοι de gen. Socr. 23.

ἀγελαιο-τροφία, ἡ, von Plat. Polit. 261 e ff. gebildetes Wort, Heerdenernährung.

ἀγελαιο-τροφικός, ή, όν, sich darauf beziehend, -κή, sc. τέχνη, die Kunst, die Heerden zu unterhalten, Plat. Polit. oft. Das eigentliche Stammwort

ἀγελαιο-τρόφος (τρέφω), die Heerde unterhaltend, findet sich erst bei Sp.

ἀγελ-αρχέω, an der Spitze einer Heerde, einer Schaar stehen, ἡ τῶν παλλακίδων ἀγελαρχοῦσα Plut. Galb. 17; Philo.

ἀγελ-άρχης, ὁ (ἄρχω), Heerdenführer, ταῦρος Luc. Amor. 22; Schaarenführer, Plut. Rom. 6; Philo.

ἀγέλασμα, τό (-άζομαι), Schaar, *νούσων* Procl. H. in Minerv. 43.

ἀ-γελαστέω, nicht lachen, Sp.

ἀ-γελαστί, ohne Lachen, *ἀκούειν* Plat. Euthyd. 287 e. Auch *ἀγελαστεί*, Plut. Symp. 8, 6, 5 u. Luc.

ἀ-γελαστικός, in Heerden lebend, gesellig, *ζῶον*, *βίος*, Sp.

ἀ-γέλαστος, nicht lachend, traurig, *ἀγέλαστα πρόσωπα*, finstere Gesichter, Aesch. Ag. 768, ch.; *ἀ. πέτρα* hieß der Stein, auf welchem Ceres bei Athen ausgeruht haben sollte, H. h. Cer. 200; B. A. 337; vgl. Zenob. 1, 7; übtr. *βίος*, Phryn. com. B. A. 344; *συμφοραί*, trauriges Geschick, Aesch. Ch. 30; *Σίβυλλα ἀγέλαστα φθεγγομένη* Plut. cur Pyth. 6. — Es ist ein Beiname mehrerer Philosophen, bes. des Heraklit. — Als Var. Hom. Odyss. 8, 307 *ἔργ' ἀγέλαστα*, Aristarch *ἔργα γελαστά*, s. Scholl.

ἀγελάτης, *ου*, ὁ, Aufseher der Abtheilungen (*ἀγέλαι*), in denen die Knaben in Kreta bis zum 17. Jahre erzogen wurden, Heracl. Pont.

ἀγε-λεία, ἡ (*ἡ λείαν ἄγουσα* VLL., einige auch *ἡ λεὼν ἄγουσα* oder gar von *ἀγέλη*), Beuteführerin, Beuterin, Bein. d. Athene bei Hom., vgl. *ληῖτις*.

ἀγέλη, ἡ, eine Heerde von getriebenem Vieh (*ἄγω*), Trift, am häufigsten *βοῶν*, Hom., Pind., Soph.; *ἵππων* Il. 19, 281; *ἵππων αἰγῶν τε* Anaxandr. Ath. IV, 121 c; selbst Schafe einbegriffen, Xen. Mem. 3, 11, 5; *πτηνῶν* Soph. Ai. 168, ch.; Eur. Ion 106; von anderen Thieren, Sp.; *ἀνδρῶν* Plat. Legg. III, 694 e; vgl. bes. Polit. in vielen Stellen; *μειρακίων* Epicrat. Ath. II, 57 d; auch Anthol. — Bei den Kretern u. Spartanern hießen so die Abtheilungen der Knaben, welche zusammen erzogen wurden, Plut. Lyc. 16. — Uebtr. *πόνων*, Eur. Herc. Fur. 1275.

ἀγεληδά, heerdenweis, Arat. Dios. 233. 347.

ἀγεληδόν, dasselbe, Hom. Il. 16, 160 von Wölfen (*ἅπαξ εἰρημ.*); Her. 2, 93 von Fischen; *ἀγελᾱδόν* Theocr. 16, 92 von Ochsen; Sp. von Menschen.

ἀγέληθεν, von der Heerde, Ap. Rh. 1, 356. 406.

ἀγεληΐς, *ίδος*, ἡ, fem. zu *ἀγελαῖος*, Numen. Ath. VII, 320 d.

ἀγελη-κόμος *βούτης*, der die Heerde besorgende Rinderhirt, Nonn. D. 47, 208.

ἀγελήτης, *βοῦς*, zur Heerde gehörig, VLL.

ἀ-γέλοιος, *ον*, nicht lächerlich, Henioch. comic. Athen. IX, 408 a.

ἀγελο-κομικός, -τροφία rc. richtiger gebildete Formen für *ἀγελαιο-κομικός*, *-τροφία*.

ἀγεμών, dor. für *ἡγεμών*, so auch **ἀγεμονεύω.**

ἄγεν, = *ἐάγησαν*, s. *ἄγνυμι*.

ἀ-γενεα-λόγητος, ohne Geschlechtsregister, N. T. neben *ἀπάτωρ*, *ἀμάτωρ*.

ἀ-γένεια, ἡ (*ἀγενής*), niedrige Herkunft, Ggst *γένος*, Arist. Pol. 6, 1; Luc. Prom. 9; übtr. unedle Gesinnung, Arist. virt. et vit.; *ψυχῆς καὶ μαλακία* Plut. cons. ad Apoll. p. 344. Einige schreiben *ἀγέννεια*.

ἀ-γένειος (*γένειον*), unbärtig, von Pind. an überall; *ἀγένειον τοῦτο εἴρηκας*, das war unbärtig gesprochen, Luc. Trag. 29; Plat. Legg. VIII, 833 c setzt die *ἀγ.* zwischen *παῖδες* u. *ἄνδρες*, u. so werden öfter *χοροὶ ἀγενείων* (*ἀγένειοι πυῤῥιχισταί* Lys. 21, 4) erwähnt, abgesondert von den *παῖδες*; — *ἀγενείως ἔχειν*, unb. aussehen, Philostr.

ἀ-γενής, *ές*, 1) nicht geboren, *γέγονεν ἢ καὶ ἀγενής ἐστι* Plat. Tim. 27 c. — 2) der keine Kinder hat, Isaeus bei Harpocr. (aber bei Is. steht nur *ἄπαις*). — 3) von niedriger Herkunft u. dah. unedel, s. *ἀγεννής*.

ἀ-γένητος (*γίγνομαι*), 1) nicht geworden, nicht entstanden, *ἀρχή* u. *ψυχὴ ἀγένητόν ἐστι* Plat. Phaedr. 245 d; ungeboren, *τέκνα*, *ἀγένητα μᾶλλον εἶναι ἢ γενέσθαι* Alc. II, 142 c. Von Gott, ohne Anfang, neben *ἀΐδιος* Plut. Conv. 8, 1; *ἀγένητον καὶ ἀγνοούμενον* de mus. 11. — 2) nicht vorhanden, ungethan, Isocr. 20, 8 (vulg. *ἀγέννητον*), dem *πέπρακται* entgegenstehend; *τὸ πραχθὲν ἀγένητον θεῖναι* Plat. Prot. 324 b, wie Soph. Tr. 740 nach Porson's Conj. *τὸ γὰρ φανθὲν τίς ἂν δύναιτ' ἂν ἀγένητον ποιεῖν* (mss. *ἀγέννητον*); Plut. *τὸ γεγενημένον οὐδὲ θεῷ δυνατόν ἐστι ποιεῖν ἀγένητον*, consol. ad Apoll. 351; *αἰτίαι ἀγ.*, die nicht vorhandenen, Aesch. 3, 225; ähnl. Agath. bei Arist. Eth. Nic. VI, 2, 6.

ἀ-γέννεια, = *ἀγένεια* (?). Von

ἀ-γεννής, *ές*, ist nach der Mehrzahl der mss. die richtigere Schreibung für *ἀγενής*, wo es, von niedriger Herkunft u. bes. von unedler Gesinnung gesagt, dem *γενναῖος* entgegensteht, wie oft bei Plat. u. A. neben *κακοῦργος* u. *ἀνελεύθερος*, Gorg. 465 b; von einem *βάναυσος* u. *ἀγοραῖος βίος* Arist. Pol. 7, 8, 2; *ἀγ. διατριβὰς ἔχειν* Aesch. 2, 149; *τὸ ἀγεννὲς καὶ ταπεινόν* Plut. discr. am. et ad. 38; *καὶ μαλθακός* Luc. Tim. 32. Von Schönheit u. Anstand oft Plut., z. B. neben *ἄμορφον* Lyc. 16; von Thieren, *ἀλεκτρυών* Plat. Theaet. 164 c; vgl. Men. bei Stob. Floril. 106, 8; *κύων ἀγ. καὶ φαῦλος* Dem. 26, 22; von Pflanzen, *ἄγριον βλάστημα καὶ ἀγεννές* Plut. de vit. pud. 2; übrtr. *τὰ πλεῖστα τῆς χώρας ἀγεννῆ καὶ φαῦλα* Plut. Sol. 22; *ξύλον* Ant. 38. — Adv. *ἀγεννῶς*, *παίζειν* Plat. com. Ath. VIII, 666 d; bes. mit der Negation, anständig, edel, Sp.

ἀ-γέννητος, 1) nicht erzeugt, Soph. O. C. 977; Plut. de an. procr. e Tim. 4, neben *ἀναιτίως* 6. — 2) = *ἀγεννής*, Soph. Tr. 61 (nachher steht dafür *δούλη*). — 3) nichts hervorbringend, Theophr. Vgl. *ἀγένητος*.

ἀ-γεννία, ἡ, Polyb. 30, 9, 1, u. öfter = *ἀγένεια*, Feigheit.

ἀγεννίζω, unedel handeln, Teles bei Stob.

ἀγέομαι, zw. L. für *ἡγέομαι*, Her. 2, 40. 69 u. A.

ἀγέομαι, dor. für *ἡγέομαι*, Pind.

ἀ-γέραστος (*γέρας*), ohne Ehrengeschenk, Hom. nur Il. 1, 119; Hes. neben *ἄτιμος* Th. 395; *τύμβος* Eur. Hec. 116; *ὄνομα* Bacch. 1375; mit dem gen., *θυέων* Ap. Rh. 3, 65; neben *ἀμοιρός τινος* Plut. sol. an. 23; *βόες κεράτων οὐκ ἀγ.* Ael. H. A. 2, 53.

ἀγερέθονται, Opp. Hal. 3, 360 nach Schneider; die gew. Form *ἠγερέθομαι*, s. unten.

ἄγερθεν, = *ἠγέρθησαν*, s. *ἀγείρω*.

ἀγερμός, ὁ, Arist. Poet. 8, 3, von der Irrfahrt des Odysseus, auf der er Schätze sammelt, bes. aber von dem Herumziehen bettelnder Priester (s. *ἀγείρω* u. *ἀγυρμός*), Athen. VIII, 360 a; Dion. H. 2, 19 verb. *κορυβαντιασμοί*, *ἀγ.*, *βακχεῖαι*.

ἀγερμοσύνη, ἡ, Versammlung der Bacchantinnen, Opp. Cyn. 4, 251.

ἀγέροχος, conj. für *ἀγέχορος*, = *ἀγέρωχος*, Ar. Lys. 1281.

ἀγέῤῥω, Aeol. = *ἀγείρω*.

ἀγερσι-κύβηλις, ὁ, Bettelpriester der Cybele, Cratin. bei VLL. (*ὡς ἀγύρτην καὶ κυβηλιστήν, οἷον θύτην καὶ μάντιν*); alte v. l. war *ἐγερσικ.*, vgl. Mein. II, p. 51.

ἄγερσις, ἡ, Versammlung, *στρατιῆς* u. *στρατοῦ ποιεῖσθαι* Her. 7, 5. 48, ein Heer zusammenbringen.

ἀγερωχία, ἡ, Stolz, Sp., ἐπικίνδυνοι ἀγ., gefährliche Kunststücke, Philostr.

ἀγέρωχος, bei Hom. achtmal, Odyss. 11, 286 *Περικλύμενόν τ' ἀγέρωχον*, Iliad. 10, 430 *Μυσοί τ' ἀγέρωχοι*, 2, 654 *Ῥοδίων ἀγερώχων*, 3, 36. 5, 623. 7, 343. 16, 708. 21, 584 *Τρώων ἀγερώχων*; Ableitung und Bedeutung nicht sicher; Aristarch erklärte, ὅτι Ὅμηρος ἀγερώχους τοὺς ἄγαν γεραόχους καὶ σεμνοὺς λέγει, daß er das Wort gebrauche ἐπὶ τῶν γεραόχων, σεμνῶν καὶ ἐντίμων, s. Aristonic. in den Scholl. Iliad. 3, 36. 10, 430. Vgl. Plutarch. Fab. 19 u. Buttm. Lexil. 2, 98 ff. — Bei Pind. *νίκη* Ol. 11, 82, *στεφάνωμα πλούτου* P. 1, 50, *ἔργματα* N. 6, 34; Anacr. *φυτόν*, von der Rose, 54, 23. — Im tadelnden Sinne (*ἀλαζών, ὑβριστής*), nach Eust. schon Archil. u. Alcaeus, bes. Polyb. u. Sp.; *καὶ ἄκοσμα πάθη* Plut. Symp. 3, 4, 1; sogar vom *ὄνος* Luc. Asin. 40; von Ziegen Philostr. — Adv., *ἀγερώχως ὄμμα γαῦρον ἔχει τράγος* Anyt. 10 (IX, 745); Polyb. oft.

ἀγεσί-λαος, ὁ, Beiname des Hades, der alles Volk zu sich herabführt, Aesch. bei Ath. III, 99 b.

ἀγεσί-λας, ου, dasselbe, Callim. Pall. 129 (*ἀγεσίλᾳ*) u. Ep. ad. 753 (App. 235).

ἀγέ-στρατος, Athene, die Heerführerin, Hes. Th. 925; Nonn. adj. *σάλπιγγος ἦχος* 26, 15; *Ἐνυοῦς αὐλός* 28, 28.

ἀγέτας, ὁ, dor. = *ἡγέτης*, Führer, Agath. 28 (VI, 167); Orph. H. 52, 7 ändert Herm. *ἡγέτα*.

ἀγέτις, ιδος, ἡ, Dor. = *ἡγέτις*, Führerin, Ant. Sid. 88 (VII, 425).

ἀ-γευστία, ἡ, der Zustand, wo man nicht gegessen hat, Schol. Ar. Nub. 621.

ἄ-γευστος, 1) der nicht gekostet, nicht erfahren hat, *λέκτρων* Aesch. frg. 219; *αἰὼν ἄγ. κακῶν* Soph. Ant. 579 ch; *τερπνῶν ἄγ.* Xen. Mem. 2, 1, 23; *ἐλευθερίας καὶ φιλίας* Plat. Rep. IX, 504 b; *παῤῥησίας* Plut. ed. lib. 17; so auch Luc. Nigr. 15; aber mit *ἄποτοι*, im eigtl. Sinne, Tim. 18, vom Tantalus. — 2) pass. nicht gekostet, Arist. de an. 2, 10; nicht gegessen, *ζώων ἀγεύστων πρότερον ἥψαντο* Plut. Arat. 17; *τροφή* Symp. 8, 9, 2; neben *ἄβρωτος πρότερον* ib. (p. 387).

ἀγέ-χορος, ὁ, Chorführer, Ar. Lys. 1281.

ἀ-γεω-μέτρητος, sich nicht auf Geometrie beziehend, Arist. anal. post. 1, 9; *μηδεὶς ἀγ. εἰσίτω*, ohne Kenntniß der Geometrie, Pythag.

ἀ-γε ωργησία, ἡ, Vernachlässigung des Ackerbaues, Theophr.

ἀ-γε ώργητος, unbebaut, *χώρα* Plut. Cor. 12; Theophr. Ggstz *γεωργούμενος*.

ἀ-γε ωργίου δικάζεσθαι, B. A. p. 20. 336, wegen vernachlässigter Ackerbestellung klagen.

ἌΓΗ (*ἄγαμαι*), ἡ, Bewunderung, Staunen, Hom. dreimal, in der Vbdg *ἄγη μ' ἔχει*, Iliad. 21, 221 Odyss. 3, 227. 16, 243. — Her. verb. es mit *φθόνος* 6, 61; Neid, Aesch. Ag. 130, *ἄγα θεόθεν*, Em. für *ἄτη*, wie nach Herm. Em. auch 712 *μηλοφόνοισιν ἄγαισι* für die Lesart der mss. *ἄταις* gelesen wird, wohl nicht richtig!

ἈΓΉ (*ἄγνυμι*), ἡ, Bruch, *κωπῶν ἀγαῖσι*, mit Bruchstücken von Rudern, Aesch. Pers. 417; *πρὸς ἁρμάτων ἀγαῖς*, beim Bruch der Wagen, Eur. Suppl. 715; *κύματος* Ap. Rh. 1, 554 u. 4, 941 für Gestade (*αἰγιαλός*); Wogenschlag, Ep. ad. 596 (VII, 699). — Uebtr. Pind. *ἀγὰν διαπλέκει*, er macht listige Windungen, P. 2, 82; Arat. Phaen. 688 *Ὄφεος ἀγή*, von den Windungen der Schlange [ᾰ].

ἄγη, = *ἰάγη*, s. *ἄγνυμι*.

ἀγηγέραται, ἀγηγέρατο, s. *ἀγείρω*.

ἀγηλάζω, = *ἡγηλάζω*.

ἀγ-ηλατέω (VLL. *φυγαδεύειν, ἐναγεῖς τινὰς ἐλαύνειν*), Her. 5, 72 u. Soph. O. R. 403, als einen Fluchbeladenen verbannen (*ἄγος-ἐλαύνειν* u. dah. mit dem spirit. asper zu schreiben).

ἀγ-ήλατος *μάστιξ* bei Lycophr. 436, der Blitz, der Fluchbeladenes austreibt u. sühnt.

ἄγημα, τό, dor. für *ἥγημα*, ein Heereszug, nur Xen. Lac. 11, 9. 13, 6; bes. im macedonischen Heere, der Kern desselben, die Garde, Polyb. 5, 65. 31, 3, 8; Reiterei, Plut. Eum. 7; vgl. agema bei Liv. u. Curt.

ἀγηνόρειος, adj. zu *ἀγήνωρ*, Aeschyl.

ἀγ-ηνορία, ἡ, Mannhaftigkeit, Muth, Hom. Il. 22, 457, plur. 9, 700; auch vom Löwen, 12, 46.

ἀγ-ήνωρ, ορος (*ἄγαν-ἀνήρ* od. von *ἄγαμαι* u. *ἀνήρ*, andere von *ἄγω-ἄνδρας*), sehr mannhaft, muthvoll, Hom. oft, bes. *θυμός* (vom Löwen Il. 12, 300); auch mit dem tadelnden Nebenbegriff des stolzen Uebermuthes, *μνηστῆρες* oft in der Od., auch Thersites, Il. 2, 276; — von den Titanen, Hes. Th. 641; Pind., s. *ἀγάνωρ*.

ἀ-γήραντος (*γῆρας*), unvergänglich, *εὐλογία* Simon. frg. 153 (VII, 253); *στέφανος* Ep. ad. 556 (App. 194). Homer heißt *ἀγ. στόμα κόσμου* Ant. Sid. 68 (VII, 6).

ἀ-γήραος, in den Homer. Scholl. als Variante Odyss. 5, 136 *ἀθάνατον καὶ ἀγήραον*, Iliad. 2. 447 *ἀγήραον ἀθανάτην τε*; an beiden Stellen las Aristarch *ἀγήρων*, s. Didym. in den Scholl. Vgl. unten *ἀγήρως*. — Hesiod. Theog. 955 *ἀπήμαντος καὶ ἀγήραος*; *κῦδος* Pind. P. 2, 52.

ἀγηρασία, ἡ, Alterlosigkeit, ewige Jugend, Sp.

ἀγήρατον, τό, Schaafgarbe, Achillea ageratum, Diosc.

ἀ-γήρατος (*γηράω*), unalternd, pros. Form für *ἀγήραντος* (Plat. vrbdt *ἄπονα καὶ ἀγήρατα* Ax. 370 d; sonst immer *ἀγήρως*); *ἀτριβὴς καὶ ἀγήρατος*, unveränderlich, Xen. Mem. 4, 3, 13; vgl. Cyr. 8, 7, 3; *μνῆμαι* Lys. 2, 29.

ἀγήρατος, ὁ, eine Steinart, zum Glätten der Frauenschuhe gebraucht, Galen.

ἀ-γήρως, ων (*γῆρας*), nicht alternd, ewig jung, Hom. neunmal, *ἀγήρων ἀθανάτην τε* Iliad. 2, 447, *ἀγήρω τ' ἀθανάτω τε* Iliad. 12, 323. 17, 444, *ἀθάνατος καὶ ἀγήρως* Iliad. 8, 539 Od. 5, 218, *ἀθάνατον καὶ ἀγήρων* Od. 5, 136. 7, 257. 23, 336, *ἀθανάτους ὄντας καὶ ἀγήρως* Od. 7, 94. Vgl. *ἀγήραος*. — Acc. sing. h. Cer. 242 *ἀγήρων*, wofür Hes. Th. 949 *ἀγήρω* steht; acc. pl. *ἀγήρως* H. in Apoll. 151, wie Ep. ad. 183 (App. 169 *τιμὰς ἀγ.*); Soph. *ἀγήρως χρόνος* Ant. 604 ch. In Prosa *ἔπαινος* Thuc. 2, 43; *εὔκλειαν ἀγήρω καταλιπεῖν* Dem. 60, 32; *τιμάς* ibd. 36; Plat. *ἀθάνατον καὶ ἀγ. λόγων πάθος* Phil. 15 d; ebenso Polit. 273 e; *ἄνοσος καὶ ἀγ.* Tim. 33 a; von Steinen Legg. XII, 947 d; von Pflanzen, *παραμένει ἀγήρω καὶ χλοερά* Plut. Symp. 3, 2 g. E.

ἀγής, ές (*ἄγος*), Hippon. frg. 4, verbrecherisch.

ἀγὴς κύκλος soll Emped. die Sonne genannt haben, schwerlich nur den gebogenen (s. *ἀγή*), sondern den heiligen (= *παναγής*) oder den strahlenden (*αὐγής*) Kreis, B. A. p. 337 [ᾰ]. S. Arcad. 28, 22.

ἀγησί-λαος, = *ἀγεσίλαος*, Aesch. frg. 451.

ἀγησί-χορα *προοίμια*, Pind. P. 1, 4, chorführende Gesänge.

ἀγητήρ, dor. für *ἡγητήρ*, z. B. Pind. P. 1, 134.

ἀγητός (*ἀγάομαι*), bewundernswerth, gew. von Per-

sonen, Hom. fünfmal, immer mit εἶδος als Versausgang, εἶδος ἀγητός, εἶδος ἀγητόν, εἶδος ἀγητοί, Il. 5, 787. 8, 228. 22, 370. 24, 376 Od. 14, 177; — fem. H. in Apoll. 198; χρήμασιν ἦσαν ἀγητοί Sol. bei Plut. Sol. 18; Sp. D., z. B. Qu. Sm. 13, 838; Anacr. 53, 36 von der Rose.

ἀγήτωρ, ὁ, dor. für ἡγ., z. B. Eur. Med. 416.

ἁγιάζω (ἅγιος), heiligen, weihen, reinigen, N. T.; Pass. verehrt werden, Sp., wie N. T.; bei Dion. H. 7, 2 τὰ ἡγιασμένα, Opfer; ἁγιάζειν μνήμην Ep. ad. 716 (App. 339).

ἁγίασμα, τό, geweihter, heiliger Ort, VLL. K. S.

ἁγιασμός, ὁ, Heiligung, N. T. Auch D. Hal. 1, 21; vgl. ἁγισμός.

ἁγιαστήριον, τό, geweihter Ort, LXX.

ἁγια-φόρος, ὁ, (Heiliges tragend,) Priester, Inscr. 481.

ἀ-γίγαρτοι βότρυς, Weinbeeren ohne Kerne, Theophr.

ἁγίζω (ἅγιος), weihen, βωμῶν πατρὶ ἁγισθέντων Pind. Ol. 3, 19; βούθυτον ἑστίαν θεῷ Soph. O. C. 1491; πόπανα ἥγιζεν ἐς σάκτην Ar. Plut. 38, er weihte den Opferkuchen in seinen Sack, statt εἰς βωμόν. In Prosa bei Dionys. H. 1, 57 u. 4, 2 (τὰς ἀπαρχάς).

ἀγινέω, ion. für ἄγω, führen, Hom. νύμφας ἠγίνεον ἀνὰ ἄστυ Il. 18, 493, ἀγίνεον ὕλην 24, 784, μῆλον ἀγινεῖ Od. 14, 105, αἶγας 22, 198 (nachgeahmt von Luc. Dea Syr. 49). Die Formen ἀγινέμεναι Od. 20, 213 u. ἀγίνεσκον 17, 294, auch Ap. Rh. 1, 111, nöthigen nicht zur Annahme eines praes. ἀγίνω; fut. ἀγινήσω findet sich mehreremal im H. Apoll. — Her. nur praes. u. impf., δῶρα 3, 89. 97; σιτία 7, 25; neben ἄγω 8, 11; med. ἀγινεόμενος γυναῖκας ἐς ἱερόν, ließ sich Frauen in den Tempel führen, 7, 33. Außer bei den alexand. Dichtern u. in der Anth. noch Arr. Ind. 8, 9 ἀγώγιμα ἀγινέοντες.

ἁγιό-γραφος, Sp., heilig geschrieben, τά, die heiligen Schriften.

ἁγιο-ποιέω, heilig machen, Phot.

ἁγιο-ποιός, heilig machend, K. S.

ἁγιο-πρεπής, ές, dem Heiligen geziemend, Sp.

ἅγιος (vgl. ἄγος, ἅζω), c. gen., heilig, einer Gottheit geweiht; ἱερὸν θεοῦ ἅγιον Her. 2, 41; ἱερὸν μάλα ἅγιον Xen. Hell. 3, 2, 14; θυσία Isocr. 10, 63, wo vor Bekk. ἁγίους θυσίας stand; Ἀφροδίτης 2, 41; so auch Isocr. Areop. 49; superlat. Xen. Hell. 3, 2, 14; Plat. Critia 116 c; Sp.; — absolut, ehrwürdig, Ar. Av. 522; scheuerregend, rein (σεβάσμιος, καθαρός); mit σεμνός verbunden, νοῦς Plat. Soph. 249 a; πατρίς Crit. 51 a; auch allein, τόπος Legg. x, 904 d; συμβόλαια v, 279 c; ἁγιώτατα σώματα Plut. Symp. 5, 7, 5. Bei Tragikern findet sich das Wort nicht, denn Aesch. Suppl. 858 ist zw. L. — Sehr häufig im N. T. heilig, rein, abgesondert. In der Bdtg: verflucht, wie sacer, μιαρός, Cratin. in B. A. p. 337. Auch adv. ἁγίως.

ἁγιοσύνη, ἡ, die Heiligkeit, Sp.

ἁγιότης, ητος, ἡ, Heiligkeit, N. T.

ἁγισμοὺς ποιεῖν, Diod. 4, 39, Opfer bringen, richtigere Lesart für ἁγιασμούς.

ἁγιστεία, ἡ, 1) αἱ ἐν τοῖς ἱεροῖς ἁγ., neben θυσίαι, Tempelgebräuche, Isocr. 11, 28; so Plat. Ax. 371 d τὰς ὁσίους ἁγ. συντελοῦσι, von den Mysterien der Ceres (VLL. ἱεροτελεστία, λατρεῖαι); Plut. Rom. 22 ἡ περὶ τὸ πῦρ ἁγ., von dem Dienst der Vestalinnen; αἱ ἱερατικαὶ ἁγ., von Aegypten, Symp. 8, 8, 2. — 2) Gottesfurcht, Luc. Amor. 15 δεισιδαίμων ἁγ., abergläubische G.; ähnl. auch Strab. IX, 417.

ἁγιστεύω (von ἁγίζω, ἁγιστός), 1) die heiligen Gebräuche beobachten, Plat. Legg. VI, 759 d; καθ' ἱεροὺς νόμους περὶ τὰ θεῖα ἱκανῶς ἁγ., nach Tim. lex. ἱεροθυτεῖν, wie Dionys. H. 1, 40 τὴν ἱερουργίαν ἁγ. — 2) keusch, rein leben, Dem. 59, 78; Paus. 8, 13; τὴν βιοτάν Eur. Bacch. 74; wie man auch ἁγιστεύω χεῖρας φόνου Orac. bei Paus. 10, 6, 7 erkl. kann, wo es andere „reinigen" erkl.

ἁγιωσύνη, ἡ, Heiligkeit, N. T.

ἀγκ— poet. Abkürzung für ἀνακ—.

ἀγκάζομαι, in die Arme (ἀγκάς) fassen, νεκρὸν ἀγκάζοντο ὕψι, hoben den Leichnam mit ihren Armen hoch, Il. 17, 722; ἀγκάσασθαι, = ταῖς ἀγκάλαις βαστάσαι, VLL.

ἄγκαθεν, 1) = ἀγκάς, βρέτας ἄγκ. λαβών, in die Arme fassend, Aesch. Eum. 80. — 2) = ἀνέκαθεν, Aesch. Ag. 3, von oben, wo es aber auch ist: auf den Ellnbogen gestützt.

ἀγκάλη, ἡ, Ellnbogen, Arm, gew. plur., ἐν ἀγκάλαις ἔσχε Aesch. Ag. 705; ἐν ἀγκ. λαβών Suppl. 476; so oft bei Eur.; μόνον οὐκ ἐν ἀγκ. περιφέρειν Xen. Cyr. 7, 5, 50 (unser auf den Händen tragen). Eur. ἀγκάλαις περιφέρειν Or. 464. Uebertr. auf alles Umfassende, Eur. χερὸς ὑπ' ἀγκάλαις ἐμαῖς Ion. 1357; Aesch. πόντιαι ἀγκ. Ch. 580; πελάγιαι Eur. Hel. 1068; vgl. Or. 1376; Ar. Ran. 704; Nausicr. com. Ath. VII, 296 a; πετραία Aesch. Pr. 1021; den sing. hat noch Plat. Legg. VII, 789 c; Luc. D. Mar. 1, 5; Plut. hat das früher nur poet. W. öfter, z. B. ἐν ἀγκάλαις γῆς de pr. frig. 20.

ἀγκαλιδ-αγωγεῖν, Paus. bei Eust. Von

ἀγκαλιδ-αγωγός, einen Armvoll, ein Bündel tragend, von Eseln, Poll. 7, 109.

ἀγκαλιδη-φόρος, dasselbe von Menschen, nach Poll. 7, 109; 2, 139.

ἀγκαλίζομαι, umarmen, τινά, Sim. mul. 77; Mel. 23 (XII, 122); Sp. D.; auch Plut. Symp. 2, 4, von Ringern, ἀλλήλους.

ἀγκαλίς, ίδος, ἡ, 1) bei Hom. = ἀγκάλη, ἐν ἀγκαλίδεσσιν εὕδειν Il. 22, 503, φέρειν 18, 555, wie Callim. Dian. 73. — 2) Armvoll, Bündel, χόρτου καὶ ὕλης Plut. Rom. 8; VLL. H. h. in Cer. 456 hat Ilg. wohl mit Unrecht ἀγκαλίδων für ἀσταχύων geschrieben.

ἀγκάλισμα, τό, χειροπληθές, ein die Hand füllender Gegenstand der Umarmung, Luc. Amor. 14; Umarmung, Luc. 308.

ἄγκαλος, ὁ, Armvoll, ὕλης H. h. Merc. 82.

ἀγκάς (vgl. ἀγκών, ἀγκάλη), in die Arme, in den Armen, Hom. ἀ. ἑλεῖν Iliad. 24, 227 Od. 7, 252, ἀγκὰς ἀλλήλων λαβέτην χερσὶ στιβαρῇσιν Iliad. 23, 711, ἀ. ἐλάζετο 5, 371, ἀ. ἔμαρπτε 14, 346, ἔχε δ' ἀγκάς 14, 353; — Theocr. 8, 55, wie auch Mel. 5 (XII, 95); M. Arg. 19 (XI, 28) u. a. Sp. D. — Unrichtig gebildet ist ἀγκάσι Opp. H. 2, 315; Strat. 42 (XII, 200).

ἄγκαμαι, poet. = ἀνάκειμαι, l. d. Apoll. Rh. 2, 628.

ἀγκίον, τό, dim. von ἄγκος, kleines Thal, Arist. H. A. 8, 16, em.

ἀγκιστρεία, ἡ, Angelfischerei, Plat. Legg. VII, 823 d.

ἀγκιστρευτικόν, τό, Plat., das Fischen mit Angeln, Sophist. 220.

ἀγκιστρεύω, mit der Angel fischen, auch übertr. anködern, Philo.

ἀγκίστριον, τό, Theocr. 21, 57, kleine Angel.

ἀγκιστρό-δετοι, δόνακες, Theaet. Schol. 1 (IV, 27), an die Angel gebunden.

ἀγκιστρο-ειδής, ές, angelartig gekrümmt, Plut. plac. phil. 1, 3 (p. 356).

ἄγκιστρον, τό, Angelhaken, γναμπτά, Od. 4, 369. 12, 332; — γυρόν Philip. 22 (VI, 39); καθιέναι Plut. Symp. 8, 8, 3; übh. Haken, z. B. an der Spindel, Plat. Rep. X, 616 c. Uebertr. ἄγκ. σαρκοφαγίας ἐκβάλλειν Plut. de esu carn. 2, 1; ὁ πόνος ἄγκιστρα καὶ ῥίζας διασπείρων καὶ συμπλεκόμενος σαρκί Non posse 3 M.

ἀγκιστρο-πώλης, ὁ, Angelhändler, Poll. 7, 198.

ἀγκιστρο-φάγος, Arist. H. A. 9, 25, vom Fisch, an die Angel anbeißend.

ἀγκιστρόω, zu einer Angel machen, krümmen, ἠγκιστρωμέναι ἀκίδες, Widerhaken, Plut. Crass. 25; aber ἰχθύδιον, mit der Angel gefangen, Synes.; πόθῳ Lyc. 67.

ἀγκιστρ ώδης, = ἀγκιστροειδής, Diod. Sic. 5, 34.

ἀγκιστρωτὸν βέλος, mit Widerhaken versehen, Pol. 6, 23.

ἀγκλίνω, = ἀνακλίνω.

ἀγκοίνη, ἡ, = ἀγκάλη (ἀγκών), Hom. nur plur., dreimal, ἐν ἀγκοίνῃσι Διός, in Zeus Armen, ἰαύειν Il. 14, 213 Od. 11, 261, μιγεῖσα 11, 268; ἐκλίνθη Theocr. 3, 44; λίνοιο Opp. Hal. 3, 34; χθονός, der Erde Schooß, Jul. Aeg. 65 (VII, 562). Vgl. noch Apoll. Lex. H.

ἀγκονίω, = ἀνακονίω, eilen, Ar. Lys. 1311.

ἌΓΚος, εος, τό, Thal, als Vertiefung zwischen zwei Bergen (vgl. ἄγγος, ἀγκών, ἀγκοίνη), Hom., ποιήεντα Od. 4, 337. 17, 128, βαθέα Il. 20, 490; Eur. ἀμφίκρημνον Bacch. 1049; Xen. verb. es mit μυχοὶ τῶν ὀρέων An. 4, 1, 7.

ἀγκρεμάσασα, s. ἀνακρεμάννυμι.

ἄγκρισις, ἡ, = ἀνάκρισις, Aeschyl.

ἀγκροτέω, = ἀνακροτέω.

ἀγκρούομαι, = ἀνακρούομαι.

ἀγκτήρ, ῆρος, ὁ (ἄγχω), der Schnürer, Nadel, um die Ränder einer Wunde zusammenzuheften, und Verband, fibula, Plut. tranq. an. 7; Galen.

ἀγκτηριάζω, einen Verband anlegen, u. ὁ **ἀγκτηριασμός**, Galen.

ἀγκυλέομαι, nur ἠγκυλημένος κεραυνὸν Ἔρως, Blitz schleudernd, bei Athen. XII, 534 e; vielleicht nach Suid. mit ἠγκυλωμένος zu vertauschen.

ἀγκύλη, ἡ, 1) Armbug, Ellnbogen, VLL.; Sp. auch Kniekehle, Heliod. 3, 1. — 2) Riemen am Wurfspieß, womit dieser am Arm (ἄγκη) getragen u. geschleudert wurde, Strab. IV, 196; vgl. Poll. 1, 136; der Spieß selbst, Eur. Or. 1477. — 3) übh. Riemen, Schlinge, z. B. ἱμάντες ἀγκύλας χερὶ ἔχοντες, Seil zum Hundehalten, Xen. Cyn. 6, 1; Bogensehne, Soph. O. R. 204; Ruderöse, Eur. I. T. 1408; — τῆς ἐμβάδος, Alex. B. A. 339, eine Schleife am Schuh. — 4) bei Ath. XI, 782 d eine Art Becher zum Kottabosspiel, ἀπ' ἀγκύλης ἵησι λάταγας, vgl. B. A. 327; aber Schol. Ar. Pac. 1243 sagt: ἀγκύλην ἐκάλουν τὴν τοῦ κοττάβου πρόεσιν, vgl. Ath. XV, 667 c. — 5) Krümmung der Glieder durch lähmende Gicht, Medic.

ἀγκυλητός, mit einer ἀγκύλη versehen, δόρατα ἀγκυλητά Ath. XI, 487 c u. ib. aus Aesch. ἀγκυλητοὶ κότταβοι, s. das Vor.

ἀγκύλια, τά, Plut. Num. 13, ancilia der Römer.

ἀγκυλίζω, Anacr. bei Ath. X, 427 c; aus dem Becher (s. ἀγκύλη) den κότταβος werfen, vgl. jedoch Bergk frg. Anacr.

ἀγκύλιον, τό, dim. von ἀγκύλη, Ring in einer Kette, VLL.

ἀγκυλίς, ίδος, ἡ, Opp. C. 1, 155, ein Jagdspieß (σκολιά).

ἀγκυλιστής, ὁ, Speerwerfer, Eust.

ἀγκυλό-βουλος, Tzetz. für ἀγκυλομήτης.

ἀγκυλο-γλώχιν, mit krummem Sporn, vom Hahn, Babr. 17, 3.

ἀγκυλό-δειρος, krummhalsig, vom Strauß, Opp. H. 4, 630.

ἀγκυλ-όδους, οντος, krummzähnig, Sp. D., z. B. σίγυνος Maced. (VI, 176); ἅρπη Qu. Sm. 6, 218.

ἀγκυλο-ειδής, ές, krumm von Ansehn, Sp.

ἀγκυλόεις σίδηρος, Nonn. D. 6, 21, = ἀγκύλος.

ἀγκυλό-κυκλος οὐρή, geringelter Schwanz, Nonn. D. 35, 217.

ἀγκυλό-κωλοι Κᾶρες, krummfüßige, Archestr. bei Ath. VII, 320 a.

ἀγκυλο-μήτης, εω, ὁ, mit krummen, listigen Planen (σκολιὰ βουλευόμενος VLL.), verschlagen, nur Κρόνος bei Hom.; Prometheus bei Hes. O. 48.

ἀγκυλό-μητις, ὁ, ἡ, Nonn., dasselbe, γυνή, λύκος.

ἀγκυλό-πους, ποδος, krummfüßig, δίφρος bei Plut. Mar. 5, sella curulis.

ἀγκύλος, η, ον (ἄγκος, ἀγκών), gekrümmt, gebogen, bei Hom. vom Bogen, τόξα, Il. 5, 209 Od. 21, 264, ἅρμα Il. 6, 39; Pind. vom Adler, κρατὶ ἀγκύλῳ P. 1, 8; Ar. ἀγκύλαις χερσὶν ἁρπάζει, witzige Erkl. von ἀγκυλοχείλης, Eq. 204; ὄνυχες Plut. Gryll. 4; δρεπάνη Ep. ad. 176 (VI, 21). — Uebertr. a) auf den Ausdruck: verwickelt, schwierig, ἀγκύλον ἠρόμην Luc. Hermot. 15; λόγοι Bis acc. 21 (καὶ λαβυρίνθοις ὅμοιοι); bei Dionys. H. lobend: abgerundet. — b) auf den Charakter, listig, Lyc. 344 λαμπουρίς, ähnl. βάσις 262.

ἀγκυλό-τοξος, mit krummem Bogen, die Päoner bei Hom. Il. 2, 848. 10, 428; Μήδειοι Pind. P. 1, 78; sp. D., wie D. Per. 857. 1040.

ἀγκυλό-φρων, ον, = ἀγκυλομήτης, Sp.

ἀγκυλο-χείλης, ὁ, krummschnabelig, Geier u. Adler, Hom.; Hes. Sc. 405 (vgl. Ar. Eq. 204). Bei Crinag. 5 (VI, 229) kann ἀγκυλόχειλος nur der gen. sein, wenn die Lesart richtig.

ἀγκυλο-χήλης, ὁ, krummscheerig, Krebs, Batr. 296.

ἀγκυλόω, krümmen, χεῖρα Athen. XV, 667 b; ὄνυχας ἠγκυλωμένος, mit krummen Klauen, Ar. Av. 1180.

ἀγκυλ-ώνυξ, ὕχος, ὁ, ἡ, der krumme Nägel oder Krallen hat, Sp.

ἀγκυλωτὰ Θετταλῶν στοχάσματα, Eur. Bacch. 1194, Wurfspieße mit einem Riemen versehen und geworfen.

ἀγκύλωσις, ἡ, Krümmung, Galen.

ἄγκυρα, ἡ, Anker (von den gekrümmten Armen desselben), zuerst Theogn. u. Pind.; Anker werfen, ἀφιέναι Xen. Hell. 3, 5, 6; βάλλειν Pind. I. 5, 11; καθιέναι Her. 7, 36; ἐρείδειν χθονί Pind. P. 10, 51; ῥίπτειν εἰς γῆν Orph. Arg. 497; κρεμαννύναι Pind. P. 4, 192; μεθιέναι Aesch. Ch. 650; χαλᾶν Sp. — Anker lichten, αἴρεσθαι Plut. Pomp. 80; ἀναιρεῖσθαι Ath. XV, 672 c; Leon. Tar. 57 (X, 1); ἀνελκύσασθαι Poll.; ἀνασπάω, ἀναφέρω, Long. 2, 29. 26, kappen, ἀποκόπτειν. Vor Anker liegen, ἐπ' ἀγκύρας ὁρμεῖν, ἀποσαλεύειν, ὁρμίσασθαι, Poll. 1, 103; vgl. Eur. Hel. 1080. Dah. ἐπ' ἀγκύραιν δυοῖν ὁρμεῖν τινα ἐᾶν, Jemandem die Wahl zwischen zwei Dingen lassen, Dem. 56, 44; Plut. auch ἐπ' ἀγκύραις Sol. 19; — der Hauptanker des Schiffs hieß ἱερά, Luc. Fugit. 13 Jup. Trag. 51; Plut. reip. ger. pr. 19. Uebertr. Eur. οἴκων,

vom Sohne, des Hauses Stütze, Hec. 80; wie Soph. frg. 612; Plat. Legg. XII, 961 c πόλεως. — Bei Theophr. ein Haken, als Werkzeug.

ἀγκυρη-βόλιον, τό, Ankerwurf, -platz, σάλου καὶ πλάνης Democrit. bei Plut. de am. prolis 3 u. fort. Rom. 2.

ἀγκυρίζω, Ar. Equitt. 262, nach den VLL. von einem Kunstgriff der Palästra, niederankern (καταπαλαίσας, τῇ ἀγκύρᾳ καταβαλών), oder ein Bein unterschlagen (B. A. 81. 327 aus Eupol. schon κάμψας τὸν πόδα, d. h. es wie einen Haken krümmen).

ἀγκύριον, τό, kleiner Anker, Luc. — Bei Diod. 14,73 sind τὰ ἀγκύρια Ankertaue, sc. σχοινία.

ἀγκυρο-βολέω, Ankerwerfen, übertr. einhaken, befestigen, Hippocr.

ἀγκυρο-βόλιον, τό, Ankerplatz, Sp.

ἀγκυρο-ειδής, ές, ankerförmig, Galen.

ἀγκυρο-μήλη, ἡ, Sonde mit einem Haken, Galen.

ἀγκυρ-ουχία, ἡ (ἔχω), das Vorankerliegen, plur. Aesch. Suppl. 747.

ἀγκυρωτός, festgeankert, Philo.

ἀγκών, ῶνος, ὁ (vgl. ἄγκος), Ellnbogen, Armbug, ἀγκῶνα μέσον τυχών Il. 5, 582, κατὰ χεῖρα μέσην ἀγκῶνος ἔνερθεν 11, 252, ὀρθωθεὶς ἐπ' ἀγκῶνος 10, 80, ἐπ' ἀγκῶνος σχέθεν κεφαλήν Od. 14, 494, ἀγκῶνι νύξας 14, 485; — vgl. Luc. Lex. 6 ἐπ' ἀγκῶνος δειπνεῖν, auf den Ellnbogen gestützt essen; — ὑπ' ἀγκῶνος ἔνδον φαρέτρας Pind. Ol. 2, 91; Νίκας ἐν ἀγκώνεσσι, = ἐν ἀγκάλαις, in den Armen, N. 5, 42; ähnl. Eur. ἐν ἀγκῶσι θῶμαι Suppl. 840; Soph. ἐς ὑγρὸν ἀγκῶνα παρθένῳ προσπτύσσεται, in den matten Arm, Ant. 1222. Uebh. Biegung, z. B. τείχεος, der vorspringende Theil der Mauer, Il. 16, 702, wo Aristarch erklärte ὅτι ἀγκῶνος τῆς γωνίας λέγει, s. Aristonic. Scholl. — Her. 1, 180; Νείλου 2, 99; Soph. Ai. 792, von Bergschluchten; die alex. Dichter vielfach für Vorgebirge, Bucht, vgl. Plut. Them. 32. — Was γλυκὺς ἀγκών bei Plat. Phaedr. 257 d bedeute, war schon den Alten nicht recht klar; es scheint eine Art Euphemismus gewesen zu sein; s. Stallbaum zur St. u. Schol. Il. 16, 702.

ἀγκωνίσκιον, τό, dim. zum folgdn., Math. vett.

ἀγκωνίσκος, ὁ, kleine Ecke, LXX.

ἀγκωνισμός, ὁ, Krümmung, Eust.

ἀγκωνο-ειδής, ές, wie ein ἀγκών, Eust.

ἀγλα-έθειρος θεός, Pan, H. Hymn. 18, 5, herrlich gelockt.

ἀγλαΐα, ἡ (ἀγλαός), Glanz, Pracht, im guten Sinn, Hom. von der Schönheit der Penelope, Od. 18, 180; ähnl. Soph. El. 204; ἵππος ἀγλαΐηφι πεποιθώς Il. 6, 510. 15, 267; mit κῦδος verb. dem ὄνειαρ, Nutzen, entgegengesetzt Od. 15, 78; ἀγλαΐης ἕνεκεν κύνας κομέουσιν, zum Staat, 17, 310; vgl. ἀγλαΐας ἕνεκα ἵππῳ χαίτη Xen. Eq. 5, 8; plur. Od. 17, 244, ἀγλαΐας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις, das Vornehmthun, die Hoffahrt; Pind. Sieg und Siegesfreude, νικαφόρος ἀγ. Ol. 13, 14; ἀγλαΐαν πόρεν αὐτῷ I. 2, 18; ἔδειξεν P. 6, 46. Auch Hes. vrbdt ἀγλαΐαις τε χοροῖς τε, sie ergötzten sich in Festfreude u. Tanz, Sc. 272; vgl. 284; Plut. Lyc. 21 καὶ χοροὶ καὶ μοῦσαι καὶ ἀγλαΐα. — Sp. D. von Freude u. Schmuck öfter, wie Strat. 37 (XII, 195) die Blumen ἔαρος ἀγλαΐαι nennt. In Prosa Xenoph. (s. oben) u. Sp., wie Julian. — Seit Hes. Th. 909 eine der Chariten.

ἀγλαΐζω, schmücken, στεφάνοις Ael. H. A. 8, 28; Δελφὶς πέτρα τοῦτό τοι ἀγλάϊσεν Theocr. ep. 1 (VI, 336), brachte dir zum Schmuck hervor, wie bei Ath. XIV, 622 c σοὶ Βάκχε τάνδε μοῦσαν ἀγλαΐζομεν, dir zur Ehre singen wir dies Lied; ἀγλαΐσας ἀκροθινίοις τὴν θεόν Plut. sol. an. 8. — Häufiger med., sich schmücken, sich freuen (als eines Schmuckes), Hom. ἀγλαϊεῖσθαι Il. 10, 331 (ἅπαξ. εἰρημ.); Pind. μουσικῆς ἐν ἀώτῳ Ol. 1, 14, mit der Tonkunst Blüthe schmückt er sich; gew. τινί, wie Sim. τοιούτοις θυμὸν ἀγλαΐζεται frg. 230; Lyc. 1138 κόμαις ἠγλαϊσμέναι. Davon

ἀγλάϊσμα, τό, Zierde, Schmuck, Aesch. δώμασιν Ag. 1285; von der Locke des Orest Ch. 191, wie Soph. El. 896; παρθένον μητρὸς ἀγ. Eur. Hel. 11; vom Opfer, El. 325.

ἀγλαϊσμός, ὁ, Schmuck, ῥημάτων Aesch. Socr. Dial. 3, 15.

ἀγλαϊστός, adj. verb. zu ἀγλαΐζω, geschmückt, Sp.

ἀγλαό-βοτρυς, ὀπώρη, schöntraubig, Nonn. D. 18, 3.

ἀγλαό-γυιος, ἥβη, schöngliedrig, Pind. N. 7, 4.

ἀγλαό-δενδρον ματέρα Λοκρῶν, Opus mit herrlichen Bäumen, Pind. Ol. 9, 22.

ἀγλαό-δωρος, herrliche Gaben spendend, Demeter, Hom. H. Cer.; θήρη Opp. C. 4, 17; ὑγιείη Procl. H. Sol. 42.

ἀγλαό-θρονος, herrlich thronend, Pind. Μοῦσαι Ol. 13, 92; κόραι N. 10, 1.

ἀγλαό-θωκος, v. l. bei Pind. N. 10, 1, für das vorige.

ἀγλαό-καρπος, mit schönen Früchten, Hom. μηλέαι, Od. 7, 115. 11, 589; Σικελία Pind. frg. 73; ἐλαῖαι Hom. H. Cer. 23 (wie Opp. H. 4, 272; vgl. darüber Plut. Symp. 5, 8); doch ist ἑταῖραι vorzuziehen, in der Bdtg wie auch v. 4 Δημήτηρ die schöne Früchte verleihende heißt (so auch Orph. H. 1, 6; Νύμφαι ib. 51), u. Θέτις bei Pind. N. 3, 56 (ed. II. Böckh.), wo nicht an schönhändig zu denken, sondern die schöne Kinder gebärende.

ἀγλαό-κοιτος, mit einem Ehrenplatz am Tische, Suid.

ἀγλαό-κολπος, Lesart einiger mss. Pind. N. 3, 56.

ἀγλαό-κουρος Κόρινθος, Pind. Ol. 13, 5, mit herrlichen Kindern.

ἀγλαό-κρανος Θέτις, mit schönen Quellen, schrieb Böckh Pind. N. 3, 54 ed. I, für ἀγλαόκαρπος.

ἀγλαό-κωμος φωνή, das Fest verherrlichende Stimme, Pind. Ol. 3, 6.

ἀγλαο-μειδής, holdlächelnd, conj. Meineke für ἀγαλμοειδής.

ἀγλαό-μητις, von herrlicher Klugheit, Tryph. 183.

ἀγλαό-μορφος, von herrlicher Gestalt, l. v. Hom. H. Cer. 23; oft Sp. D., z. B. Ep. ad. 690 (VII, 343); Hym. in Bacch. (IX, 524), wie Inscr. 88.

ἀγλαό-παις, ὁ, ἡ, mit schönen Kindern, Opp. H. 2, 41, γενέθλη, Nonn.

ἀγλαό-πεπλος, schöngekleidet, Θέτις Qu. Sm. 11, 240.

ἀγλαό-πηχυς, νύμφη, schönarmig, Nonn. D. 32, 80.

ἀγλαό-πυργον Ἴλιον, mit schönen Thürmen, Tzetz. Hom. 417.

ἀγλαός, ή, όν, auch 2 End., Eur. Andr. 135, mit ἍΓΑμαι, ἀγάλλω, αἴγλη zusammenhängend, für ἀγαλός, so zum Theil schon die Alten; meist durch λαμπρός erkl., eigtl. glänzend, ὕδωρ, hell, klar, Il. 2, 307; prächtig, herrlich, Hom. δῶρα, Il. 1, 213 u. sonst, ἄποινα Iliad. 1, 23, ἄλσος 2, 506 Od. 6, 291, εὖχος, herrlicher Ruhm, Il. 7, 203; von Menschen: ruhmvoll, vornehm, Hom. häufig ἀγλαὸς υἱός, von den Söhnen der Fürsten; auch ἀγλαὰ τέκνα. So auch Pind. ἀνήρ Ol. 14, 7; Ποσειδᾶν I. 7, 27; γέρας Ol. 8, 11; τύμβος N. 4, 20; παῖδες I. 5, 59; νῖκαι N. 11, 20; πλόκαμοι P. 4, 82 u. sonst. Oft bei Theogn.; Soph. Θῆβαι O. R. 251; Eur. ἀγλαὸς θεᾶς ἕδρα Andr. 135; strahlend, neben ἀννέ-

φιλος Arat. Ph. 415, wie auch χρυσός in einem Verse bei Plat. Ep. I, 310 a. — Adv., ἀγλαῶς ἔθρεψέ με Ar. Lys. 640.

ἀγλαό-τευκτος Ῥώμη, schön gebaut, Orac. Sib. 14, 125.

ἀγλαό-τιμος, herrlich, geehrt, oft Orph. Hymn.

ἀγλαο-τριαίνας, Poseidon, mit glänzendem Dreizack, Pind. Ol. 1, 40 (äol. acc. ἀγλαοτρίαιναν).

ἀγλαο-φαρέσι σὺν κούραις, schöngekleidet, Or. Sib. 3 p. 423.

ἀγλαο-φεγγής, ές, schön leuchtend, Maxim.

ἀγλαό-φημος, mit herrlichem Ruhme, Orph. Hym.

ἀγλαό-φοιτος, glänzend einhergehend, Maxim.

ἀγλαό-φορτος, stolz auf die Last, Nonn. D. 7, 258.

ἀγλαό-φωνοι Μοῦσαι, schönstimmig, Procl. H. Mus. 2.

ἀγλαο-φῶτις, ιδος, ἡ, Ael. H. A. 14, 24. 27, eine Pflanze; über den Acc. s. Lob. paral. 257.

ἀγλαό-χαρτος Νηρεύς, Ep. ad. (XV, 11), hocherfreut (?).

ἀ-γλαυκος, f. L. bei Diod. S. 1, 12, für ἔγγλαυκος.

ἄγλαυρος, = ἀγλαός, Nic. Th. 441.

ἀ-γλαφύρως, οὐκ-ἐκέλευσε, Athen. X, 431 d, schön, haud illepide.

ἀγλα-ώπιδος νυκτός, Empedocl. 185, strahlenäugig.

ἀγλα-ῶπι πεύκᾳ (nom. -ώψ), mit strahlender Fackel, Soph. O. R. 214.

ἀ-γλευκής, ές (γλεῦκος, nach Suid. sicilisch), nicht süß, herbe; soll nach Suid. bei Xen. Oec. gestanden haben, wo es Zeune, 8, 3 u. 4, für ἀτερπές u. ἀκλεέστατον em., vgl. ἀγλυκής. Als seltenes Wort Luc. Lex. 6, οἶνος. Hermogen. nennt so den Stil des Thucydides. Bei Nic. Al. 171 ist ἀγλευκῆ θάλασσαν richtigere Lesart für ἀγλεύκην θάλασσαν, von ἄ-γλευκος.

ἄ-γληνος, ohne Augapfel, blind, Nonn.

ἀγλῖς, ῖθος, ἡ (auch ἀγλίς, ῖθος betont, nach Greg. Cor. eigtl. dor.), nur im plur., die einzelnen Kerne des Knoblauchs, welche den ganzen Kopf oder die ganze Zwiebel, γελγίς od. σκόροδον bilden, Ar. Ach. 763 Vesp. 680; Nic. Th. 874.

ἄ-γλισχρος, nicht klebrig, Theophr.

ἀ-γλυκής (γλυκύς), ές, herb; Xen. Hier. 1, 21 ist dafür nach Suid. u. einigen mss. wohl ἀγλευκέστερον zu schreiben; öfter Theophr. Adv. ἀγλυκῶς, Phot. Bibl. 333 b 15.

ἄ-γλυφος, ungeschnitzt, Philox.

ἄ-γλωσσος, att. ἄγλωττος, ohne Zunge (γλῶσσα), Eubul. Ath. X, 449 e; Plut. sol. an. 5; Krokodil, Arist. H. A. 2, 6, 1. Gew. ohne Sprache, stumm, Pind. ἦτορ N. 8, 25; öfter in Anthol. στόμα, Bian. 3; Simm. 6; Antiphil. 17 (IX, 273 VII, 198. 641); neben ἀναύδητος Archi. 28 (VII, 191). — Bei Soph. Tr. 1049, = βάρβαρος, dem Ἑλλάς entgegengesetzt.

ἀ-γλωττία, ἡ, bei Eur. Alex. frg. 8, Ggstz von εὐγλωττία, Unberedsamkeit.

ἄγμα, τό, Bruchstück, Plut. Philop. 6.

ἀγμός, ὁ, 1) Bruch, Med. — 2) plur. jähe Abhänge, Klüfte, Eur. Bacch. 1094; Nic. Th. 146; τρηχέες Al. 651, Ufer.

ἄ-γναμπτος, ungebeugt, unerbittlich, Aesch. νόος Pr. 163; πρὸς ἡδονὰς καὶ φόβους Plut. Cat. Min. 11; ἀγναμπτότατος βάτος αὖος Zenob. 1, 16.

ἄ-γναπτος, ungewalkt, ἱμάτια Plut. Symp. 6, 6, 1; fälsch ἄγναμπτος Superst. 7.

ἄ-γναφος, ungewalkt, neu, N. T.

ἁγνεία, ἡ, 1) Reinheit, Soph. λόγων O. R. 864; τῶν θεῶν Antiph. 2 α 10 β 11; ἱερῶν Plat. Legg. X, 909 d u. sonst; XI, 917 b mit καθαρότης vrbdn; Keuschheit, Plut. Num. 10 u. Sp. — 2) Reinigungen, Sühnungen, im plur. Phocyl. 215; ψυχῆς mit σώματος καθαρμοί vrbdn u. αἱ ὑπὸ τῶν νόμων προςτεταγμέναι ἁγ. Isocr. 11, 21; Plut. de Superst. 12; ἁγνείας μέρος ἀποχὴ ἰχθύων Symp. 8, 8, 3.

ἅγνευμα, τό, Keuschheit, Eur. Tr. 500 El. 554.

ἁγνευτήριον, τό, Reinigungsort, -mittel, Sp.

ἁγνευτικός, keusch, ζῶα, im Ggstz der ἀφροδισιαστικά, Arist. H. A. 1, 1.

ἁγνεύω, 1) rein, keusch sein; theils absol., Aesch. Suppl. 223; Ar. Lys. 1183; Plat. Legg. VIII, 837 c; bes. von Opfernden, Lys. 6, 51; vgl. Alexis Ath. III, 117 e; Her. 1, 140; c. inf., ἁγνεύουσι μηδὲν ἔμψυχον κτείνειν, sie halten sich rein vom Tödten eines belebten Wesens, τινός, z. B. Dem. 24, 186; ἡγνευκέναι τοιούτων ἐπιτηδευμάτων, sich rein gehalten haben von solchen Beschäftigungen, ἀφροδισίων καὶ οἴνου καὶ ψευδολογίας Plut. de coh. ira 16; ἔρωτος Luc. Amor. 5. — 2) reinigen, sühnen, πόλιν Antiph. 2 γ 11; ἑαυτόν 6, 4 (Harpocr. ἁγνίζειν).

ἁγνεών, ῶνος, ὁ, eine Art Harem der Lydier, Clearch. bei Ath. XII, 515 e.

ἁγνίζω, reinigen, bes. durch Wasser (Plut. Qu. Rom. 1 τὸ πῦρ καθαίρει — τὸ ὕδωρ ἁγνίζει), abspülen; λύματα Soph. Ai. 640; durch ein Sühnopfer, Plut. καθαρμοῖς τὰς πόλεις ἥγνισε Rom. 24; öfter mit ῥαίνω, Num. 13; κατακλύζω Mar. 21; mit Schwefel, Diphil. bei Clem. Al. Strom. 7 p. 303; durch Feuer, verbrennen, σῶμα ἡγνίσθη πυρί Eur. Suppl. 1217; bes. als Opfer, z. B. ἔντομα Ap. Rh. 2, 926.

ἄγνιος, oder nach Reisk. Conj. ἄγνινος, ῥάβδος, von der Weide, ἄγνος, Plut. Symp. 6, 8, 1.

ἅγνισμα, τό, Reinigungsmittel, ματρῷον ἅγ. κύριον φόνου Aesch. Eum. 313; θεῶν Orph. H. 82.

ἁγνισμός, ὁ, Reinigung, Plut. Qu. Rom. 68.

ἁγνιστήριον, τό, = ἁγνευτήριον, Sp.

ἀγνίτας, ὁ, Ἀσκληπιός, Paus. 3, 14, 7, dessen Bild aus ἄγνος gemacht war.

ἁγνίτης, ὁ, reinigend, πάγος, das Salz bei Lycophr. 135; θεοί Poll. 1, 24.

ἀ-γνοέω (ΓΝΟ, s. auch ἀγνοιέω u. ἀγνώσασκε), 1) nicht kennen, nicht wissen, theils absol., Aesch. Eum. 129; gew. mit dem acc. der Person oder Sache, z. B. Soph. λόγον Trach. 78; Her. u. att. Prosa oft (Ggstz γιγνώσκω, Plat. Gorg. 472 c); περί τινος Plat. Phaedr. 277 d; ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ,τι λέγομεν Gorg. 517 c; mit dem partic., ἀγνοεῖ τὸν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα Dem. 1, 15; mit εἰ, Xen. An. 6, 3, 12. Auch oft pass. ἀγνοοῦμαι, man weiß von mir nicht, τὸ τῶν παίδων γένος ἠγνοῆσθαι ὅτι κυριώτατόν ἐστιν Plat. Legg. VII, 797 a. (Die Bemerk. Thom. Mag. 7, nur ἀγνοήσομαι sei attisch, findet sich in den Ausg. nicht bestätigt; ἠγνοηκότες Alex. Ath. XIII, 562 d). — 2) fehlen, irren aus Unkenntniß und Unvorsichtigkeit, Aesch. 3, 84; Isocr. 7, 59; Dem. pass. διορθοῦσθαι τὰ ἀγνοούμενα ep. 1; Sp. oft τὰ ἠγνοημένα.

ἀγνόημα, τό, Irrthum, Versehen, Theophr., Plut.

ἀγνοητικά, τά, πράττειν, irrthümlich, Arist. Eth. Eud. 7, 15.

ἄγνοια, ἡ, Unwissenheit, Unbekanntschaft, τινός, mit etwas, ἀγνοίᾳ, δι' ἄγνοιαν, ὑπ' ἀγνοίας, z. B. ἁμαρτάνειν, aus Unwissenheit, Plat. mit ἀμαθία Prot. 360 b; davon etwas geschieden Theaet. 176 c; entgegensteht

γνῶσις Rep. v, 478 c, ἐπιστήμη 477 a. Altatt. ἀγνοίᾱ, wie Soph. Tr. 349 Phil. 129. Vgl. ἄνοια. — Sp. Fehler, Dem. ep. 2 (1472, 5).

ἀγνοιέω = ἀγνοέω, Hom. öfter aor., bes. mit der Negat. = sehr gut kennen, erkennen, Il. 1, 537. 2, 807. 13, 28 Od. 5, 78; conj. praes. ἀγνοιῇσι Od. 24, 218; — ἠγνοίησεν auch Theocr. 7, 14.

ἀγνοούντως, unkundig, Arist. Top. 2, 1.

ἁγνο-ποιός, rein machend, Sp.

ἁγνο-πόλος, Orph., = ἁγνός, Δημήτηρ Hym. 18, 12; καθαρμός, rein machend, Arg. 38.

ἁγνοῤ-ῥύτων, ποταμῶν, rein fließend, Aesch. Pr. 432 ch.

ʼΑΓνός (ΑΓ, ἅζομαι), verehrt, heilig, von den Göttern; bes. Artemis u. Persephone mit dem Nebenbegriff der Keuschheit, jungfräulich, Hom. u. sonst; auch Zeus, Aesch. Suppl. 640; Soph. Phil. 1273; Apollo, Pind. P. 9, 66; Aesch. Suppl. 211; χθόνιοι δαίμονες Pers. 610; den Göttern geweiht, heilig, ἑορτή Hom. Od. 21, 259; θύματα Soph. Tr. 286, wie Plat. Legg. vi, 782 c; unblutige Opfer, ἱερά Xen. Ag. 11, 2; θυσίαι Conv. 8, 9; ἐσχάραι θεοῖν Eur. Suppl. 33; ἄλσος H. h. Merc. 187; Pind. Ol. 5, 10; τέμενος P. 4, 204; βάθρον Plat. Phaedr. 254 b; ἕδρα Aesch. Suppl. 96; χῶρος οὐχ ἁγνὸς πατεῖν Soph. O. C. 38, Ort, den zu betreten gottlos ist; ähnlich αἰθήρ Aesch. Pr. 280. — Von Menschen und Sachen: keusch, rein, ἀνήρ Aesch. Suppl. 358; πυρὸς πηγαί Pind. P. 1, 21; ὕδωρ I. 5, 71; νᾶμα Aesch. frg. 299; ʼΗριδανὸς ἁγνοῖς ὕδασι κηπεύει Eubul. Ath. xiii, 569 a; der Strymon, Aesch. Pers. 489; φάος Soph. El. 86; λουτρόν, das reinigende, sühnende, Ant. 1186; κρίσις, unbestochen, Pind. Ol. 3, 22; gereinigt, gesühnt, Soph. Tr. 257; unbefleckt, Ant. 880; τινός, von etwas, z. B. γάμων ἁγνοί Plat. Legg. viii, 840 d; φόνου, vi, 759 c; Δήμητρος Eur. Hippol. 138, nicht Brod essend; ἁγνὸς ἀφροδισίων Plut. qu. Rom. 20. Bei Dem. 59, 78, im Priestereid, ἁγνὴ ἀπ' ἀνδρὸς συνουσίας. — Adv. ἁγνῶς, Hom. H. Ap. 121; καὶ καθαρῶς ἔρδειν τοῖς θεοῖς Hes. O. 339; ἁγνῶς ἔχειν Xen. Mem. 3, 8, 10, rein von Schuld sein.

ἄγνος, ὁ, auch ἡ, z. B. bei EM. 595, 33, nach Suid. = λύγος, Keuschlamm, weidenartiger Strauch, bei Plat. Phaedr. 230 b, hoch und schattig (nach Diosc. διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις ἁγνευούσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῇ, vgl. Schol. Nic. Ther. 71; andere, denen Lobeck Parerg. p. 346 beistimmt, für ἄγονος, παρὰ τὸ τοὺς ἐσθίοντας ἀγόνους τηρεῖν, vgl. Schol. Il. 11, 105; wahrscheinlich von ἄγνυμι). Vgl. Mein. ii, p. 6.

ἁγνό-στομος, mit heiligem, reinem Munde, Tzetz.

ἁγνό-στροφος, in heiligen Windungen, Man. 6, 105.

ἁγνο-τελής, Θέμις, Orph.Arg. 547, rein, unbestochen handelnd; Silen, Hym. 54, 4, wo andere fälschlich ἁγνοτερής lesen.

ἁγνότης, ἡ, N. T., Reinheit.

ἀγνῦθες (richtiger so als ἄγνυθες, s. Bernhardy Suid. h. v. u. Poll. 7, 36), beim alten Webstuhl Steine, mit denen die Faden des Aufzugs gerade herunter gezogen wurden, Plut. ἔγερσις ἀγνύθων Conv. Sept. Sap. 13 M., vgl. λεῖαι.

ʼΑΓνυμι (FΑΓ, vgl. καυάξαις), zerbrechen, ἄγνυτον ὕλην Il. 12, 148, fut. ἄξω in compos., aor. ἦξα Il. 23, 392 vgl. Od. 19, 539 ohne Digamma, ἔαξα Theocr. 25, 256 (s. κατάγνυμι); Iliad. 16, 371 πολλοὶ ἵπποι ἄξαντ' ἐν πρώτῳ ῥυμῷ λίπον ἅρματα, nachdem sie zerbrochen hatten, dual. wegen des vor jeden Wagen gespannten Paares von Pferden, Lehrs Aristarch. p. 196 not.; vgl. Iliad. 6, 40; — perf. ἔαγα, ion. ἔηγα, in compos., zerbrochen sein; Pass. pr. ἀγνυμενάων Il. 16, 769, νηῶν Od. 10, 123; von dem sich brechenden Wiederhall ἄγνυτο ἠχώ Hes. Sc. 279. 348, vgl. κέλαδον ἀγνύμενον διὰ στομάτων Pind. frg. 238; vom Fluß, der sich krümmt, περὶ καμπὰς πολλὰς ἀγνύμενος Her. 1, 185; aor. ii. ἐάγην, Hom. ἄγη ἔγχος Il. 16, 801; τοῦ δ' ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι (für ἐάγησαν), Il. 4, 214, wo πάλιν ohne Zweifel zu ἐξελκομένοιο gehört, sie brachen, als der Pfeil rückwärts herausgezogen wurde, s. Nicanor. in den Scholl.; — Il. 11, 559 ἐάγη [ᾱ] am Ende des Verses. — In Prosa gew. κατάγνυμι.

ἀγνώδης, ες, weidenartig, Theophr.

ἀ-γνωμονεύω, Plut. frat. am. 11, f. L. für

ἀ-γνωμονέω (s. ἀγνώμων), bei Xen. Hell. 1, 7, 33, unverständig, unbillig sein; bei den spät. Attik. schlecht handeln, εἴς τινα Dem. cor. 94; πρός τινα ibd. 248, wie Phoc. 27; sehr oft bei Plut. περί τι und τινα, z. B. Cam. 28 Alc. 19 (Num. 12 absol. dem εὐγνωμονεῖν, recht handeln, entggst; Vit. Pud. 13 ἀγνωμονῶν καὶ ἀδικῶν); vgl. Apollon. com. Stob. Flor. 116, 35, auch öfter im pass. beleidigt, ungerecht behandelt sein, z. B. Cam. 18 Ant. 24.

ἀ-γνωμοσύνη, ἡ, Unverstand: a) Unwissenheit, Plat. Theaet. 199 d, der ἐπιστήμη entgegengesetzt. — b) unüberlegtes Handeln, Her. 2, 172; entgegensteht σοφίη 4, 93 (wie Xen. Mem. 3, 9, 5); πρὸς ἀγ. τραπόμενοι, unverständigen Widerstand leisten, 6, 10; Härte ist es Soph. Tr. 1256; wie τύχης ἀγ. Dem. 18, 207. — Schlechtigkeit bei den Rednern und Sp., z. B. Dem. ἀγν. καὶ βασκανία 18, 252; Unverschämtheit, Luc. Merc. cond. 26. Im plur. Mißverständnisse, Xen. An. 2, 5, 6; aber bei Plut. Pericl. 2 = Fehler.

ἀ-γνώμων, ον (γνώμη), 1) unvernünftig; Aeschin. 3, 244 sind τὰ ἄφωνα καὶ ἀγν. — ξύλα, λίθοι, σίδηρος. — 2) unverständig, ohne Einsicht; ἀγν. τὸ μὴ προμαθεῖν Pind. Ol. 8, 60; θνητὰ κοὐκ ἀγν. φρονεῖν Soph. Tr. 473; bei Plat. öfter, z. B. mit ἀμαθής verb. Lys. 218 a; περί τι Legg. iii, 700 d; unüberlegt, νέος καὶ ἀγν. Xen. Mem. 1, 2, 26; trotzig, Her. 9, 41; überh. von unfreundlicher Gesinnung, rücksichtslos, hart, vgl. Buttm. Ind. Midian.; ἐριννύες Φοίβῳ τε κἀμοὶ μὴ γένησθ' ἀγνώμονες Soph. O. C. 86; κριτής Xen. Mem. 2, 8, 5; ἡ ἀγνώμων sc. τύχη Isocr. ep. 10; undankbar, nicht erkenntlich, Luc. πονηροὶ καὶ ἀγν. περὶ τὰς ἀποδόσεις Herm. 10; Xen. Mem. 2, 10, 3 u. Cyr. 8, 3, 49 mit ἀχαριστότερος; ἀγνωμονέστατος Plut. vit. pud. 3 im Gegensatz von χαρίεις, u. ib. 10; — Adv. ἀγνωμόνως, in denselben Bdtgn, ἀλογίστως καὶ ἀγ. ἔχειν Dem. 2, 26, für ἀβούλως von Harpocr. erkl.; Xen. Hell. 6, 3, 18 τὰ ἀγν. πραχθέντα neben ἁμαρτηθέντα; aber Cyr. 5, 5, 28 = undankbar.

ἀ-γνώμων, vll., ohne Kennzähne, von Thieren.

ἀ-γνώριστος, unbekannt, Theophr.

ἀ-γνώς, ῶτος, 1) ungekannt, οὐκ ἀγνῶτες ἀλλήλοις Od. 5, 79, sie kennen sich einander wohl (ἅπαξ εἰρημ.); ebenso Trag. (ἀγνὼς πατρί, heimlich vor dem Vater, Eur. Ion. 14) u. in Prosa oft mit dem dat. wie Thuc. 1, 137; Plat. setzt Rep. ii, 375 e den συνήθεις καὶ γνώριμοι die ἀγνῶτες entgegen, wie die ἔνδοξοι Din. 1, 111; ἀγνῶτες, ὁποῖοί τινές εἰσι Dem. 38, 20; καὶ ἀφανής Luc. somn. 11. — 2) nicht kennend, unkundig, Soph. O. R. 1133, (ja 677 geht es in die Bdtg von ἀγνώμων, hart, über); θηρῶν Pind. P. 9, 58; κώμων I. 2, 30; ἀλλή-

λων Thuc. 3, 53, wie Plat. Legg. VI, 751 d; Xen. Oec. 20, 13. — Ein compar. ἀγνώστερος, rhett. graec. I. p. 471, 11.

ἀ-γνώσασκε, Ion. = ἀγνοήσασκε, iterat. zu ἠγνόησα, nur Hom. Odyss. 23, 95, s. ἀγνοέω, ἀγνοιέω.

ἀ-γνωσία, ἡ, Unkenntniß, Unbekanntschaft, Eur. Med. 1204; ἀλλήλων Thuc. 8, 66; der γνῶσις entgegengesetzt, Plat. Rep. V, 477 a; aber Menex. 238 d ἀγ. πατέρων, Unberühmtheit, das Nichtkennen, neben ὑπεροψία Luc. Tim. 42. — Eur. Hec. 959 = ἀπορία, Noth.

ἀ-γνώσσω nur bei Sp. wie Col. 8. 186; oft Nonn.; D. Per. 173; Tzetz.

ἄ-γνωστος, 1) unbekannt, πάντεσσιν Od. 2, 175; Pind. I. 3, 48 und sonst überall; nicht erkennbar, dem γνωστόν entgegenstehend, Plat. Theaet. 202 b. ff., wie schon Od. 13, 191. 397 zu erkl. ist; ἀγνωστότατοι γλῶσσαν, deren Sprache gar nicht verstanden wird, Thuc. 3, 94. — 2) unkundig, ψευδέων Pind. Ol. 6, 67; Luc. Habc. 3.

ἀγνωτίδια, τά, Fische, = μύλλοι, Ath. III, 118 c.

ἄ-γνωτος, unbekannt, Soph. O. R. 58 u. zuw. als Variante zum vorigen.

ἀγ-ξηραίνω, s. ἀναξηραίνω.

ἀ-γοήτευτος, nicht zu bezaubern, zu betrügen, Plotin. u. Sp. — Adv. Cic. ἀγοητεύτως dicere, ohne Schmeichelei, Att. 12, 3.

ἀ-γόμφιος, ohne Backzähne, Diocl. com. B. A. 339 ἀγόμφιον αἰῶνα τρίψει, vom Greisenalter.

ἀ-γόμφωτος, nicht zusammengenagelt, Sp.

ἀ-γόνατος, ohne Knie, Arist. inc. an.; ohne Knoten (von Pflanzen) Theophr.

ἀ-γονέω, unfruchtbar sein, Theophr. u. Sp.

ἀ-γονία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Plut. Rom. 24 u. A.

ἄ-γονος, 1) ungeboren, Il. 3, 40 (ἅπαξ εἰρημ.); Eur. Phoen. 1592; παίδων ἀγόνων γόνον ἀφανίζων, vom Ichneumon, Eubul. Ath. X, 449 f. — 2) ohne Kinder, unfruchtbar, eigtl. vom Manne, wie στεῖρα von der Frau, Plut. plac. phil. 5, 13; σπέρμα ibd.; Luc. Tim. 17 verbdt beides; τινός, woran, Plat. Menex. 237 d; σοφίας Theaet. 150 c. Sehr häufig von Pflanzen, Theophr. — Bei Soph. τόκος ἄγονος O. R. 27, unglückliche Niederkunft, oder wo die Frauen vor dem Gebären sterben.

ἄ-γοος, ohne Trauer, Aesch. Spt. 1055.

ἀγορά, ᾶς, ἡ (ἀγείρω), 1) die **Versammlung**, des Volkes, im Ggst der βουλή, der Edlen, Hom. Il. 2, 53—100 Od. 3, 127; und allgemein von der berathenden Volksversammlung, Hom. oft; selbst = βουλή, Il. 12, 211 u. 213; sie heißt βουληφόρος Odyss. 9, 112, κυδιάνειρα Iliad. 1, 490, πολύφημος Od. 2, 150; — ἀ. κινήθη Il. 2, 144, τετρήχει Il. 2, 95, wie τετρηχυῖα 7, 345; — ἀγορὰς λύει ἠδὲ καθίζει Od. 2, 69, λῦσαι ἀγορήν Il. 1, 305. 2, 808 Od. 2, 257; ἀγ. θέμενος, B. haltend, Od. 9, 171. 10, 189. 12, 319; auch θεῶν ἀγορὴν ποιήσατο Il. 8, 2; ἀ. γίγνεται Iliad. 7, 345. 18, 246. Das Volk wird durch Herolde berufen (καλέσαι u. κικλήσκειν εἰς ἀγ.) u. sitzt gewöhnlich, Od. 8, 156, μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ ἵζοντο Il. 19, 50, setzten sich vornan in der B.; doch wird Il. 18, 246 eine ἀγ. ἑσταότων erwähnt; — Her. 6, 58 ἀγορὴ δέκα ἡμερέων σφι ἵσταται; ἀγορὰς ποιεῖσθαι erwähnt Harpocr. u. BA. 327 aus Hyperid., συνόδους erklärend; vgl. Xen. An. 5, 7, 2, στρατιωτῶν ἀγορὰν συνάγειν, συλλέγειν. — In Athen aber bezeichnet ἀγοραί, im Ggst der ἐκκλησία, B. des ganzen Volkes, die B. der φράτορες u. der δημόται, Bezirks- (Wahl-) Vers., ἡ τῶν ἀρχόντων ἀγορά, daher B. A. p. 327 ἀγορά erkl. συνέδριον φυλετῶν ἢ δημοτῶν; ἀγορὰν τῶν φυλῶν ποιῆσαι Aesch. 3, 27. Spätere sagten μυρμήκων ἀγ., Luc. Icarom. 19; κυνῶν, wie Thom. Mag. irgendwo las; συῶν Philostr. Her. 4. — 2) das Reden in der Versammlung u. daher Beredsamkeit: ἀγορὰς ἀγορεύειν, Reden in der B. halten, Il. 2, 788; ἐπεσβόλον ἔσχ' ἀγοράων 2, 275; ἀγορῇ νικᾶν, an Beredsamkeit übertreffen, Il. 2, 370. 15, 283, u. dah. im Ggst von μάχη Il. 4, 400, von πόνοι, Kriegsarbeit, Od. 4, 818, von πόλεμος Il. 9, 441. 18, 106. Aehnlich Solon κόσμον ἐπέων ᾠδὴν ἀντ' ἀγορῆς θέμενος; bei Her. 6, 11 ἀγοραὶ ἐγένοντο, es wurden Verhandlungen vorgenommen. — 3) der Ort der Versammlung: ἵνα σφ' ἀγορή τε θέμις τε Il. 11, 807, Od. 6, 266, im plur. (statt des sing.) 8, 16. — Entscheidungen von Rechtshändeln in der ἀγορά erwähnt Hom. Il. 16, 387, ἐν ἀγ. κρίνειν θέμιστας, u. Od. 12, 439 ἀγορῆθεν ἀνέστη κρίνων νείκεα πολλά. — Bei Soph. Trach. 635 ch. sind ἀγοραὶ πυλάτιδες, die Versammlungen. — 4) der Ort, wo die Vers. gehalten werden, ist zugleich der **Platz** für den öffentlichen und **Geschäftsverkehr**: εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλλειν, in forum prodire; bes. von einem Grade der ἀτιμία, Lyc. 5; Aesch. 1, 164. 2, 148; Dem. Tim. 103. 165 (εἰσιέναι ἐς τὴν ἀγ., 126); ἔξω τῶν περιῤῥαντηρίων τῆς ἀγορᾶς ἐξείργει 176; Aesch. 3, 176. So erklärt Suid. ἀγορᾶς ὥραν: οὐ τῶν πωλουμένων, ἀλλὰ τῶν ἄλλων πράξεων τῶν κατ' ἀγοράν, u. man dachte bei ἀγορὰ πλήθουσα, welches eine sehr geläufige Zeitbestimmung (nach Suid. die dritte bis sechste Stunde des Tages, nach Lob. Phryn. 275 die vierte oder fünfte) wurde, nicht vorzugsweise an den Markt, sondern zunächst, wie Hippocr. πρὶν λυθῆναι ἀγοράν, u. οὐκ ἂν ἐπανέλθοιμι, πρὶν ἂν ἡ ἀγ. λυθῇ, Xen. O. 12, 1, u. ἀγορῆς διάλυσις, Her. 3, 104 (Zeit um Mittag), mit den obigen Stellen des Hom. verglichen zeigen, an die Volksversammlungen. Zur Bestimmung dieser Tageszeit vgl. Her. 4, 181, wo ὄρθρος, ἀγ. πλ., μεσημβρίη auf einander folgen; Xen. An. 1, 8, 1, wo der Tag in ἀγ. πλ., μέσον ἡμέρας u. δείλη, u. Mem. 1, 1, 10, wo er in πρωΐ, ἀγ. πλ., τὸ λοιπόν zerfällt; Ael. H. A. 1, 20, wo von den Cicaden gesagt wird τὰ δὲ ἐξ ἕω εἰς πλ. ἀγ. σιωπῶσιν· ἡλίου δὲ ὑπαρχομένου τῆς ἀκμῆς κελαδοῦσιν. Her. braucht dafür ἀγορῆς πληθώρη, 2, 173 u. 7, 223; Xen. περὶ πλήθουσαν ἀγ., An. 2, 1, 6; πρὶν ἀγορὰν πεπληθέναι Pherecr. B. A. 338 (vgl. πλήθω). Uebrigens bezeichnet auch Plat. Gorg. 469 d mit ἐν ἀγορᾷ πληθούσῃ eine Menschenmenge. — **Marktplatz** übh. bei Aesch. Spt. 254, θεοὶ ἀγορᾶς ἐπίσκοποι (vgl. ἀγοραῖος); Soph. Trach. 371 O. R. 161; Xen. πόλις ναοῖς καὶ ἀγοραῖς κατεσκευασμένη Hiero 11, 2; cf. Hell. 4, 4, 3. 7, 8, 8; dahin gehört auch ἐλευθέρα ἡ ἀγ., Cyr. 1, 2, 3. — Von dem σχολάζειν ἐν τῇ ἀγορᾷ, Xen. O. 7, 1, kommt περίτριμμα ἀγορᾶς Dem. 18, 127, u. πονηρὸς κἀξ ἀγορᾶς εἶ Arist. Equitt. 180, wie 282 ἐν ἀγορᾷ τέθραμμαι. — Als Ort für die Processe, δικῶν ἀγ., Luc. Bis. acc. 4, 12; ἐν τῇ τῶν ἀρχόντων ἀγορᾷ Dem. 44, 36; ἀρετὴν ὤνιον ὥςπερ ἐξ ἀγ. προτιθέναι Luc. Nigr. 25; πρίασθαι ἐξ ἀγ. adv. Ind. 4. — Dah. 5) der **Markt**, wie Her. 7, 23 ἀγ. καὶ πρητήριον verb.; ἐξ ἀγορᾶς πρίασθαι Xen. O. 8, 22 u. Sp.; Plut. Pericl. 16; ἐν ἀγορᾷ πωλεῖν καὶ ἀποδίδοσθαι Xen. Conv. 4, 41. 8, 21; ἡ ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι An. 1, 3, 14; 5, 12; οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς, die Händler, 1, 2, 18; ἐξ ἀγορᾶς ὠνήσομαι λύχνον Hermipp. com. bei Phot. v. στίλβη. — Plut. übersetzt die röm. nun-

dinae ἀγοραί, Coriol. 19. — 6) die verkäuflichen Sachen, bes. Lebensmittel, so oft bei Com. εὔοψος ἀγορά, und Xen. ἄγειν, Cyr. 2, 4. 19 An. 5, 7, 18; ἀνασκευάζειν, Lebensmittel herbeischaffen, um sie zu verkaufen, 6, 2, 5, wie παρασκευάζειν Ag. 1, 14 Hell. 8, 4, 11; vgl. ἡ ἀγ. παρεσκευάσθη Thuc. 7, 40; δέχεσθαί τινα ἀγορᾷ 6, 44, Einem erlauben zu kaufen; ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς ζῶν, von gekauften L. leben, Xen. An. 6, 1, 1; κομίζειν ἐνταῦθα, hieher schaffen, Cyr. 6, 2, 8; παρέχειν An. 2, 3, 13; oft Thuc. 6, 50, L. zum Kauf darbieten; ἀγορᾷ χρῆσθαι Xen. An. 7, 6, 17, wo nachher dafür ὤνια steht; αἱ ἀγοραὶ ἀφίκοντο, L. kamen an, 6, 6, 2. Ebenso Plut. für das lat. annona, ἀγορὰν ἐπευωνίσαι, wohlfeil machen, Coriol. 20; C. Gracch. 5; περικόπτειν Lucull. 26 Cic. 8 Pomp. 19; ἀγ. οὐδεμία παρῆν Xen. An. 6, 4, 11; ἱκανή 5, 1, 4; ἀγορᾷ ἀναγκαίᾳ χρῆσθαι, spärlich, Plut. Brut. 47; φιλανθρώπῳ χρῆσθαι, erträglich, wohlfeil, Coriol. 16; ἀγορᾶς ἀφθονία, Getreidefülle, Pomp. 27; εὐπέτεια Nic. 20; εὐπορίαν παρέχειν Crass. 20. Allgemeiner sagt Arist. Oec. 2,8 σῖτον, οἶνον καὶ τὴν ἄλλην ἀγοράν, Waare, wie die VLL. auch ὤνια erkl. — 7) der Verkauf, εἰς τὴν ἀγορὰν πλάττειν, für den Verkauf arbeiten, Dem. 4, 26; ἀγ. παρθένων προκηρύττειν Ael. V. H. 4, 1; allgemein, Handel, τὴν ἀγορὰν μὴ ἀδικεῖν Xen. Cyr. 4, 5, 14; Vect. 4, 40 ἀγ. αὐξάνεται, Waarenzoll; ἀγορᾶς καρποῦσθαι Dem. 1, 22. — 8) nach Hes., B. A. u. Galen. hieß bei den Thessaliern der Hafen (λιμήν) ἀγορά. — Nach Tzetzes zu Schol. ad Hes. O. 29 auch = νόμισμα, was sich vielleicht auf Stellen, wie sie Poll. las, bezieht, 1, 57, ἀξιωτάτης τῆς ἀγορᾶς τοῦ σίτου οὔσης, bei wohlfeilen Getreidepreisen. — 9) in LXX. Straße, Tob. 2, 3; u. a., dah. auch N. T. — Poll. u. Zonaras führen 7 Bedeutungen an, πωλητήριον, βουλευτήριον, πλῆθος ἐν ἀμφοῖν, λαλιαὶ ἐν ἀμφ., λαλιὰ καταχρηστικῶς (in universum), τὸ ἀγοραζόμενον, νόμισμα.

ἀγοράζω, 1) nach VLL. zunächst ἐν ἀγορᾷ διατρίβειν, auf dem Markte sein, die Geschäfte desselben besorgen, Her. 2, 35 αἱ μὲν γυναῖκες ἀγοράζουσι — οἱ δὲ ἄνδρες κατ' οἴκους ἐόντες —; ähnlich 8, 137. 139. 4, 78. 164; εἰσελθόντες ἠγόραζον εἰς τὴν πόλιν Thuc. 6, 51, wo der Schol. ἐν ἀγορᾷ διέτριβον erkl.; Aristoph. Lys. 633; Xen. verb. es mit δειπνεῖν καὶ καθεύδειν, die gewöhnlichen Lebensbeschäftigungen andeutend, Hell. 2, 4, 10; cf. Lac. 9, 4; Cratin. bei Athen. XII, 553 e; Luc. Tox. 57 ἠγοράζομεν, wir gingen auf den Markt; Plut. Lys. 11; Aristoph. Equ. 1373 οὐδ' ἀγοράσει γ' ἀγένειος οὐδεὶς ἐν ἀγορᾷ, kein unbärtiger soll in der Versammlung mitsprechen. Diese Bdtgn sind bei Sp. äußerst selten, dah. die häufigen Erkl. der Schol. und die Bemerkung, daß es ein Atticismus sei. — 2) kaufen, VLL. ὠνεῖσθαι, erst später im allgemeinen Gebrauche, dah. Harpocr. noch ausdrücklich Hyperid. in Del. erwähnt, der ἱερεῖα ἀγοράσοντες, um Opferthiere zu kaufen, gesagt hatte; χιτώνιον Ar. Plut. 984, u. in der mittleren und neueren Kom. geläufig; τὰ ἐπιτήδεια Xen. An. 1, 5, 10, wie 7, 3, 2; τι, 5, 7, 8; Hell. 7, 2, 18; auch im med., ἀγοράζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια, sich Lebensmittel kaufen, An. 1, 3, 14, wie Dem. 30, 55; τὰ ἠγορασμένα Isaeus 8, 23; ἀγοράσματα ἀγ. Aesch. 3, 223; Dem. Neaer. 46; Arist. Oec. II, 21; bei den Sp. häufig; perf. ἠγόρακα Menand. bei Ath. 654 b; Arist. Oec. II, 34; — ἀγορῶ als fut. erklärt Suid. für barbarisch; ἀγοράσω hat Charit. 1, 11; Thom. Mag. ὠνήσομαι κάλλιον ἢ ἀγοράσω. Die Bemerkung des Moeris, Herodian und Draco, daß ἀγοράζω, auf dem Markt verkehren, zum Unterschiede von „kaufen" eine lange penultima habe, scheint auf willkürlichen Distinctionen der Gramm. zu beruhen, obwohl Buttm. Gr. I, p. 328 meint, daß sie sich innerlich wohl begründen lasse.

ἀγοραῖος, αία, αῖον, Plut., Herodian, wie Pollux 7, 6. Auch ἡ ἀγοραῖος (ἀγορά), den Markt betreffend: a) θεοὶ ἀγοραῖοι, Aesch. Ag. 90 ch., entgegengesetzt den οὐράνιοι, die auf dem Markt verkehrten; aber auch die den Versammlungen Vorstehenden, wie Θέμις ἀγοραία von Hes. ἐκκλησιαστική erkl. wird, mit Hinblick auf Od. 2, 69. Ebenso stellt Poll. 1, 24 θεοὶ φράτριοι, ἀγοραῖοι, ἐπικάρπιοι, στράτιοι zusammen. Bes. heißt so Ζεύς, wobei nach alten Erkl. mehr an die Versammlungen zu denken (ἐν ἐκκλησίαις καὶ δίκαις δίκην διδοὺς ἀγοραῖος κέκληται), Aesch. Eum. 931; Διὸς ἀγοραίου ἱκέται ὄντες Eur. Heracl. 70; Her. 5, 46; Aristoph. Equitt. 408. 498; Theophr. bei Stob. flor. 44, 22; Plut. de gen. Socr., wo ihm Μοῦσαι hinzugefügt sind; vgl. Paus. 3, 11, 8. 5, 15, 8. So Ἑρμῆς, wo an den Handel zu denken, Cornut. de N. D., ἐπίσκοπος γὰρ τῶν ἀγοραζόντων; Aristoph. Equitt. 297; Luc. Jup. Trag. 33; cf. Paus. 1, 15, 2. 9, 7. 9, 17, 1. Einzeln kommen bei Paus. vor: Ἄρτεμις 5, 15, 8 (ἀγοραία), Ἀθηνᾶ 3, 11, 8. — b) ἄνθρωποι ἀγοραῖοι, auf dem Markt verkehrende M., VLL. οἱ ἐν ἀγορᾷ καταστρεφόμενοι, zunächst Krämer, mit den κάπηλοι, den Kaufleuten, ἔμποροι, entgegengesetzt, Xen. Lac. 8, 18; Her. 1, 93 verb. sie mit χειρώνακτες, 2, 141 mit κάπηλοι und χειρ. Allgemeiner Arist. Pol. IV, 3 τὸ ἀγοραῖον (γένος) τὸ περὶ πράσεις καὶ τὰς ἐμπορίας καὶ καπηλείας διατρῖβον; IV, 4 init. kürzer τὸ περὶ ὠνὴν καὶ πρᾶσιν; VI, 2 stellt er βάναυσοι u. τὸ θητικόν mit ἀγ. ἄνθρωποι zusammen; Oec. II sind τέλη ἀγοραῖα Waarenzölle. — c) Nach B. A. 339 (ἀγοραῖος νοῦς ὁ πάνυ εὐτελής, καὶ συρφετώδης οὐδὲ πεφροντισμένος, οἱ γὰρ ἀγ. ἄνθρωποι ἀμαθεῖς καὶ ἀπαίδευτοι) nahm das Wort die Bdtg gemein, schlecht an; Ar. Equ. 214, von einem zu einem Demagogen befähigten Menschen, γέγονας κακός, ἀγοραῖος εἶ, du bist ein Mann des Markts; Ran. 1075 πανοῦργος καὶ ἀγ., ein Pflastertreter; Plat. Prot. 347 c ἀγ. καὶ φαῦλοι; Theophr. Char. 6 τῷ ἤθει ἀγ. gemein von Charakter. Uebrtr. σκώμματα, gemeine Witze, Arist. Pax 750; ἀγοραῖα τεκμήρια Aeschin. 1, 125, wie Arist. Eth. N. VIII, 13, 6 ἀγοραία φιλία der ἐλευθεριωτέρα entgegensetzt, und Luc. Histor. conscr. 44 ὀνόματα ἀγ. καὶ καπηλικά, Plut. Symp. 1, 1 λόγος βάναυσος καὶ ἀγ. zusammenstellt; ὀψάρια ἀγοραῖα Diphil. Ath. VII, 292 b. Sp. auch im guten Sinne, Plut. Pericl. 11 ἀγ. καὶ πολιτικός, der in der Volksversammlung herrschende; vgl. Symp. 7, 7; aber de vit. pud. 8 ist ἀνὴρ ἀγ. ein gewandter Advocat. — d) B. A. 330 ἀγοραίαν δίκην, τὴν δικαιολογίαν deutet an, daß es auch von Processen gebraucht wurde. So Her. ἀγοραῖος διαφορά 7, 9, διοίκησις 6, 2; Plut. χρεία ἀγ. Lyc. 25. — Den comparat. ἀγοραιότεροι hat Ptol. Euerg. bei Ath. X, 438 f. Nach Ammon. machte man den Unterschied, daß ἀγόραιος ὁ πονηρός, ὁ ἐν ἀγορᾷ τεθραμμένος (c), ἀγοραῖος ὁ ἐν τῇ ἀγορᾷ τιμώμενος (a), was, zu eng, auch auf (b) auszudehnen wäre. — Adv., ἀγοραίως λέγειν Dionys. C. V. 10, 11, pöbelhaft reden; oder advokatenmäßig, Plut. C. Gracch. 4 Ant. 24.

ἀγορᾱ-νομέω, Marktaufseher sein, Alex. bei Ath. VIII, 340 b; Plut. Caes. 5, u. sehr oft bei Sp., Aedil sein.

ἀγορᾱ-νομία, ἡ, B. A., Zon., Suid. λογιστεία, εἴρηται δὲ ἐπὶ τῶν ἐπισκοπούντων τὰ τῶν πόλεων

ὤνια. Amt des Marktmeisters, Arist. Pol. 7, 11, 3. Bei Plut., Dionys. u. Sp. Aedilität der Römer.

ἀγορᾱ-νομικός, die Aufsicht über den Markt betreffend; Arist. Pol. II, 2, 13 *νόμιμα ἀγ.*, Marktgesetze; Plut. u. Dionys. für aedilitius, z. B. *ἐξουσία*, potestas, Dionys. H. R. 6; 95: 7, 26; *ἀρχαιρέσια*, comitia, Plut. Pomp. 53. — Poll. 10, 177 führt als ein *σκεῦος ἀγ.*, ein Strafwerkzeug des Marktmeisters, den *κύφων* an.

ἀγορᾱ-νόμιον, *τό*, das Geschäftslocal des Marktmeisters, Inscr. Bei Nicarch. 21 (XI, 17) eine Liste der Marktmeister. Ueberflüssig ist Steph. Conj. bei Plat. Legg. XI, 917 e, wo *πρόσθε τοῦ ἀγορανόμου* richtige Lesart aller mss.

ἀγορᾱ-νόμος, *ὁ* (*νέμω*), Marktmeister, der die Aufsicht über die Waaren und den Handel auf dem Markte führt, VLL. *οἱ τὰ κατὰ τὴν ἀγορὰν ὤνια διοικοῦντες ἄρχοντες*; Ar. Ach. 723, *τῆς ἀγορᾶς*, 824. 968 Vesp. 1406; Plat. Legg. XI, 917 a e 913 d 920 c (wo sie mit *ἀστυνόμοι* u. *ἀγρονόμοι* verb. stehen); Xen. An. 5, 7, 1 u. 14 ff. Conv. 2, 20; Dem. 24, 112. Aus Lys. 22, 16 geht hervor, daß sie über alle andere Waaren außer dem Getreide gesetzt waren, u. aus Theophr. bei Harpocr. p. 107, 20, daß sie auf Ordnung (*τῆς ἐν ἀγορᾷ εὐκοσμίας*) sehen u. Täuschungen beim Handel verhüten sollten (*τοῦ ἀψευδεῖν μὴ μόνον τοὺς κατὰ ἀγορὰν πιπράσκοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὠνουμένους*); vgl. Dem. Lept. 9; einen weiteren Wirkungskreis giebt ihnen Plat. Legg. VI, 764 b VIII, 849 a. Andere Geschäfte haben die *ἀγ.* der Inder, Strab. XV, 707. Da dies zum Theil die Geschäfte der röm. Aedilen waren, wurden diese nach Dionys. H. A. R. 6, 90 *ἀγορανόμοι* genannt. So oft Plut.

ἀγοράομαι, med., in der Versammlung, unter Mehreren reden, Lehrs Aristarch. 151; Hom. oft *ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν*, Il. 1, 73. 253 u. s. w.; praes. nur Il. 2, 337 *ἀγοράασθε* [‒ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ des Verses wegen abweichend]. Allgemeiner, zur Berathung versammelt sein, Il. 4, 1 *θεοὶ ἠγορόωντο πὰρ Ζηνί*, was Nonn. Dion. 27, 241 nachahmt; Il. 8, 230 *ἠγοράασθε*. — Hes. u. E. M. haben neben *δημηγορεῖν* auch *ἐξεκκλησιάζεσθαι* und *ἀθροίζεσθαι*; Her. 6, 11 *ἠγορόωντο ἐν ταῖς ἀγοραῖς*. Aber Soph. Trach. 598 *ἠγορῶ ξέναις*, du sprachst mit ihnen, der Schol. erkl. *ὡμίλεις*; Ap. Rh. 2, 1226 *ἀλλήλοισιν ἀμοιβαδὸν ἠγορόωντο*.

ἀγοράσδων, dor. für *ἀγοράζων*, Theocr. 15, 16.

ἀγορασείω, kaufen wollen, Schol. Ar. Ran. 1100.

ἀγορασία, *ἡ*, erst Hyperid. in Schol. ad Hermog. (v. Casaub. ad Ath. 424 e) *πορευθῆναι ἐπὶ τὴν ἀγορασίαν*, zum Kauf gehen, Teleclid. com. bei Poll. 1, 127; Diog. L. 2, 78 *ἐν ταῖς ἀγορασίαις*; Sp.

ἀγόρασις, *ἡ*, dass., Plat. Soph. 219 d, im plur.

ἀγόρασμα, *τό*, nur im plur. (dah. Arist. Oec. II, 34 *ἐπ' ἀγοράσματα* wohl richtig ist), VLL. *ὤνια*, od. *αὐτὰ τὰ ἠγορασμένα*, Waaren, Alex. Ath. VI, 242 d; Aeschin. 3, 223; Dem. 34, 9; Sp., wie Plut. Cat. min. 36.

ἀγορασμός, *ὁ*, das Kaufen, Phyntis Stob. flor. 74, 61; LXX.

ἀγοραστής, *ὁ*, der Käufer, Aristot. Oec. II, 34; Athen. XIV, 652 c. Bes. hieß so der den Einkauf für die Küche besorgende Sklav, der später *ὀψωνάτωρ* hieß, vgl. Poll. 3, 126 (*ὁ ἀγ. ἐπὶ τοῦ ὀψωνοῦντος τέτακται*); Athen. IV, 171 a (*ἐκάλουν ἀγ. τὸν τὰ ὄψα ὠνούμενον*) u. das. Men. B. A. 339 *ὃν Ῥωμαῖοι ὀψωνάτορα καλοῦσιν*. So schon Xen. Mem. 1, 5, 2 *διάκονος καὶ ἀγ.*

ἀγοραστικός, den Handel betreffend, Plat. *τὸ δωρητικὸν καὶ τὸ ἀγ. μέρος τῆς ἀλλακτικῆς τέχνης*, u. nachher *ἀγοραστικὴ* sc. *τέχνη*, die Handelswissenschaft überhaupt, Cratyl. 407 e. Hermes sei *τὸ ἀπατηλὸν ἐν λόγοις καὶ τὸ ἀγοραστικόν* (sc. *εἶναι*); *τὸ ἀγ.* ist eine Abgabe, Curt. inscr. att. 1; *ἀγοραστικῶς ἔχων* Hes. u. Suid. Erkl. zu *ὠνητιῶν*.

ἀγοραστός, *ή, όν*, VLL. Erkl. zu *ὤνιος*.

ἀγορατρός, *οῦ*, Abgeordneter bei der Amphiktyonenversammlung, Inscr. 1689.

ἀγορᾱ-τυπεῖς, Hes. *ἄγαν θορυβεῖς*, verb.

ἀγορευτήριον, *τό*, Platz zum Sprechen, Inscriptt.

ἀγορεύω (*ἀγορά*), Apoll. Lex. Hom. 4, 12 *ἀγορεύειν κυρίως μὲν ἐν ἐκκλησίᾳ λέγειν, καταχρηστικῶς δὲ ψιλῶς τὸ λεγόμενον*, vgl. Hesych. Bei Iliad. 18, 368, wo es von einem Zwiegespräche heißt *ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον*, Ariston. *κυρίως τὸ ἐν πλήθει λέγειν ἀγορεύειν, καὶ τὸ ἀλλήλους ἐπὶ πλήθους· ἐνταῦθα δὲ ἐπὶ δύο ἔταξε καταχρηστικῶς*; — *ἀγορὰς ἀγόρευον* Iliad. 2, 788, Reden in einer Versammlung halten; *τοῖσι δὲ ἦρχ' ἀγορεύειν* Od. 2, 15; sehr oft *ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον*, auch *ἔπεα πτερόεντα* Il. 3, 155 u. öfter; *μῦθον* 8, 493; *μή τι φόβονδ' ἀγόρευε*, rede nicht zur Flucht, Iliad. 5, 252; *οὐκέτ' ἐμοὶ φίλα ταῦτ' ἀγορεύεις* 7, 357; *ἐσθλ' ἀγ.* Od. 17, 66, *οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω* 18, 15, *θεοπροπέων ἀγ.* Il. 1, 109. 2, 322, *κερτομέων* 2, 256, *παραβλήδην ἀγ.* Iliad. 4, 6, *ἐπιτροχάδην* Od. 18, 26 Il. 3, 213, *διηνεκέως* Od. 12, 56, *κρατερῶς* Il. 8, 29. 9, 694. — Her. oft zu einer Versammlung reden, 3, 75. 8, 5. 9, 92; vom Herold, 1, 60. 6, 97; auch *ὁ δέ σφιν ἠγόρευε, ὡς εἴη Ζώπυρος* 3, 156; Xen. *εἰς κοινὸν περί τινος ἀγ.* An. 5, 6, 14; *ῥήτωρ ὧδ' ἀγ.* Hell. 6, 3, 5. Später noch in der Formel der Volksversammlungen: *τίς ἀγορεύειν βούλεται* Ar. Ach. 45; Eccl. 130; Aesch. 3, 4; Dem. 18, 170. Häufig im Att. für sprechen, sagen: Ar. Plut. 102; Soph. O. C. 842; *ὑπέρ τινος* Plat. Legg. VI, 776 e; *οἱ νόμοι ἀγορεύουσι περὶ πάντων* Arist. Eth. N. V, 1, 3, wie Lys. 13, 50 *τὰ ψηφίσματα διαῤῥήδην ἀγορεύοντα*, ausdrücklich bestimmende Beschlüsse; *ὁ νόμος διαῤῥήδην ἀγορεύει* 9, 9; Dem. 33, 28 *ὡς ἐν τῷ ἄξονι ἀγορεύει*, nämlich der Gesetzgeber; *κακῶς ἀγορεύειν τινά* neben *λοιδορεῖσθαι* im Gesetz bei Aesch. 1, 35; auch Plut. Sol. 21; Luc. Pisc. 37 u. öfter; *ἀγορεύω τινί, ἐμὲ μὴ βασανίζειν*, ich verbiete, Ar. Ran. 628. — Auch von leblosen Dingen, Theocrit. 25, 175 *δέρμα ἀγ.*, es spricht dafür; Opp. Cyn. 2, 495 *φύσις κεράων ἀγ.* — Nach B. A. 1095 brauchten es bes. die Böoter für sprechen (*λέγειν*).

ἀγορῆθεν, = *ἐξ ἀγορῆς*, Il. 2, 264 Odyss. 12, 439.

ἀγορήνδε, zur Versammlung, Hom. oft.

ἀγορητής, *ὁ*, Sprecher in der Versammlung, Hom. öfter, z. B. vom Nestor *λιγὺς Πυλίων ἀγ.* Il. 1, 248. 4, 293, u. so Ar. Nubb. 1055; aber auch vom Thersites Hom. Il. 2, 246; Timon. bei Diog. L. 3, 7 vom Plato.

ἀγορητύς, *ύος, ἡ*, Beredtsamkeit, Hom. nur Od. 8, 168.

ἄγορος, *ὁ*, = *ἀγορά*, Eur. Herc. Fur. 412, im plur. Iph. T. 1096 El. 723 Andr. 1034, nur lyrisch.

'Αγός, *ὁ*, Führer, Heerführer, Il. oft; Pind. N. 1, 51; Aesch. Suppl. 245; Eur. Rhes. 29, u. sp. D.

'Άγος, *εος*, ion. *ἄγος* (aber falsch in dem Att.), *τό* (*ἅζω*), 1) eigtl. Verehrung, Scheu; was Gegenstand heiliger Scheu ist; jedes einer Sühnung bedürftige Verbrechen, u. wer ein solches begangen hat; *ἄγος πατρῴων θεῶν* Aesch. Sept. 1008, ein ruchloser Frevler gegen die heimischen Götter; vgl. Ch. 153 Eum. 161; *ἀπεύχετον*,

βλοσυρόν Suppl. 370; Soph. O. R. 1426; *ἄγος φεύγειν*, das Verbrechen meiden, Ant. 256. Auch in Prosa, *ἐν τῷ ἄγεϊ ἐνέχεσθαι* Her. 6, 56, mit einer Blutschuld behaftet sein; *τὸ ἄγος ἐλαύνειν τῆς θεοῦ* Thuc. 1, 126. 135. 2, 13, die Blutschuld durch Verbannung der Verbrecher sühnen, s. *ἀγηλατέω*; *ἄγη καὶ μιασμοὶ καθαρμῶν δεόμενοι* Plut. Sol. 12; *ἄγος ἡγεῖται μέγα πατρὸς φονεῖ διαλέγεσθαι* Brut. 4; *ἄγος καὶ μύσος* App. B. C. 2. — 2) Sühnopfer, Soph. frg. 703; Ant. 771 *ὡς ἄγος* erkl. Schol. *κάθαρσις*, eigentlich um schwere Schuld zu vermeiden.

ἀγοστός, ὁ, die flache Hand, Hom. nur *ἕλε γαῖαν ἀγοστῷ*, Iliad. 11, 425. 13, 508. 520. 14, 452. 17, 315; Apoll. Rh. 3, 120 *χειρὸς ἀ.*, Theocrit. 17, 129 *νυμφίον περιβάλλετ' ἀγοστῷ*, allgemeiner, mit dem Arme, wie Ant. Sid. 104 (VII, 464) *βρέφος φορέειν ἀγοστῷ* und öfter in Anthol.

ἄγρα (verw. *ἀγρέω, αἱρέω*), Jagd, Fang, Hom. Od. 22, 306 *χαίρουσι δέ τ' ἀνέρες ἄγρῃ*, von gef. Vögeln; 12, 330 *ἄγρην ἐφέπεσκον, ἰχθῦς ὄρνιθάς τε, φίλας ὅ τι χεῖρας ἵκοιτο*. Vgl. Pind. N. 3, 72. Auch sonst sowohl das Jagen selbst, *θήρευσις καὶ ἄγρα* Plat. Legg. VII, 824 a, als das Gefangene, die Beute. Bei Her. 1, 73 u. Plat. Lys. 206 a das Wild, *δυσαλωτοτέραν τὴν ἄγραν ποιεῖν*.

ἄγραδε, Callim. frg. 26 für *ἀγρόνδε*, auf das Land.

ἀγραῖος, zur Jagd gehörig, *δαίμονες*, Beschützer der Jagd, Opp. H. 3, 27; *θεοί* 4, 577; Apollon, Pausan. 1, 41, 6.

ἀ-γραμματία, ἡ, Mangel an Bildung, Ael. V. H. 8, 6.

ἀ-γράμματος, 1) ohne wissenschaftliche Bildung, illiteratus, *ἀγρ. καὶ ἄμουσοι* Plat. Tim. 23 b; vgl. Crit. 109 d; Diod. S. 12, 13; *μάγειρος* Damox. Ath. III, 102 a; bes. der nicht lesen u. schreiben kann, Xen. Mem. 4, 2, 20; Luc. Halc. 7; Lucill. 47 (XI, 154). — 2) nicht aufgeschrieben, dem *ἐν γράμμασι* entgegengesetzt, Plat. Polit. 295 a. — Sp. auch unverständlich, von Lauten, Arist. Interpr. 2, 2.

ἀ-γραμμής, ές, ohne Linie, einem Punkte gleich, Arist. insec. lin., Bekk. 972, 21 hat aber die Stelle ganz geändert.

ἄ-γραμμος, ohne Linie, VLL.

ἄ-γραπτος, ungeschrieben, *ἄγραπτα νόμιμα*, das ungeschriebene, innere Sittengesetz, Soph. Ant. 450.

ἀγρ-αυλέω, auf dem Felde unter freiem Himmel sich aufhalten, wohnen, Arist. mirab. ausc. 11; Plut. Num. 4 entgegengesetzt *αἱ ἐν ἄστει διατριβαί*, vgl. Strab. VI, 197.

ἀγρ-αυλὴς κοίτη, das Lager auf dem Felde, Nic. Th. 78.

ἀγρ-αυλία, ἡ, das Leben oder Uebernachten auf dem Felde, unter freiem Himmel, Dionys. H. 4, 44; D. Sic. 16, 15.

ἄγρ-αυλος, H. h. Merc. 412 findet sich als v. l. auch *ἀγραύλη* (*αὐλή*), auf dem Felde, im Freien wohnend, hausend. Hom. öfter *βοὸς ἀγραύλοιο*, z. B. Iliad. 10, 155; *ἄγραυλοι πόριες* Odyss. 10, 410; *ποιμένες ἄγραυλοι* Iliad. 18, 162; wie *μηλοβοτῆρες* H. Merc. 286; *θήρ* Soph. Ant. 348 u. Sp. Auch von Sachen, ländlich, Eur. El. 342.

ἀ-γραφίου δίκη, Klage gegen Staatsschuldner, welche ihre Namen aus der Schuldenliste hatten streichen lassen, ehe sie die Schuld gezahlt hatten, Dem. 58, 51 *οἵτινες ἂν ἐγγραφέντες καὶ μὴ ἐκτίσαντες τῇ πόλει τὸ ὄφλημα ἐξαλειφθῶσι*, so auch Harpocr. u. Poll. 8, 54.

ἄ-γραφος, ungeschrieben, bes. *νόμος*, ein nicht aufgeschriebenes Naturgesetz, Andoc. 1, 85; Plat. Rep. VIII, 563 d, entgegengesetzt *γεγραμμένος*, wie Dem. 23, 70. 18, 275, vgl. Legg. VII, 793 a *τὰ ὑπὸ τῶν πολλῶν καλούμενα ἄγραφα νόμιμα*. So Thuc. 2, 37; Xen. Mem. 4, 4, 19 u. Arist. oft, z. B. Rhet. 1, 10; *ἀδικήματα ἄγραφα*, nach Hesych. Verbrechen, gegen welche kein Gesetz gegeben. Allgemeiner *μνήμη ἄγρ.*, entgegengesetzt *ἡ στηλῶν ἐπιγραφή*, Thuc. 2, 43; *πόλεις ἄγραφοι* 1, 40 sind Städte, die nicht in die Bündnisse aufgenommen, neutrale; *ἀγράφου μετάλλου δίκη* nach VLL. Proceß gegen diejenigen, welche eine Mine, ohne sich in die Staatslisten einschreiben zu lassen, eröffneten.

ἄγρει, ἀγρεῖτε, s. *ἀγρέω*.

ἀγρεῖος, vom Lande, bäurisch, plump, *καὶ σκαιός* Ar. Nub. 645; *ποιητὴς ἀγρεῖος καὶ δασύς* Th. 159; *πλάτανος*, die auf dem Felde stehende, Mnasalc. 12 (VII, 171); Leon. Tar. 34 (VI, 35).

ἀγρειοσύνη, ἡ, Ep. ad. 174 (VI, 51), ländliche Lebensweise, oder besser wilde Raserei des Cybelepriesters.

ἄγρειφνα, ἡ, Harke, Phani. 4 (VI, 297) *ξενοδοντίς*. Suid. *ἐργαλεῖον γεωργικόν, δι' οὗ συνάγουσι τὸν χόρτον*.

ἀγρέμιον, τό, Fang, Theodorid. 2 (VI, 224).

ἀγρεμών, όνος, ὁ, Jäger, Aesch. Myrmid. 125; Artemid. 2, 17.

ἀγρεσία, ἡ, Jagd, Leon. Tar. 19 (VI, 13).

ἀγρετεύω, ein **ἀγρέτης** (*ἀγείρω*), eine Magistratsperson bei den Lacedämoniern sein, Inscr. 1, p. 672.

ἄγρευμα, τό, 1) Jagdbeute, Fang, Eur. Bacch. 1239 u. Sp. D. In Prosa übertr. *φίλοι, τὸ πλείστου ἄξιον ἄγρευμα* Xen. Mem. 3, 11, 7. — 2) Fangnetz, *μόρσιμα* Aesch. Ag. 1018; *θηρός* Ch. 992 u. Spt. 589; *ποικίλα* Eum. 438.

ἀγρεύς, ὁ, der Fänger, Jäger, Fischer, Pind. P. 9, 67. Bei Aesch. frg. 379 u. Plut. Amat. 14 Apollon; Eur. Bacch. 1189 Bacchus; Lucian. Pisc. 47 Poseidon; öfter in Anthol. — Bei Ael. N. A. 8, 24 ein Vogel.

ἀγρεύσιμος, ον, leicht zu fangen, Schol. Soph. Phil. 876.

ἄγρευσις, ἡ, das Fangen, Schol. Od. 8, 332.

ἀγρευτήρ, ῆρος, ὁ, der Fänger, Jäger, Callim. Dian. 218; *ἰχθύος* Theocr. 21, 6; auch adj., *ἄνδρες* Opp. C. 1, 35; *κύνες* 3, 456; *ἀγρευτῆρι λίνῳ* Man. 5, 279.

ἀγρευτής, ὁ, dasselbe, Apollo, bei Soph. O. C. 1093; öfter in Anthol.

ἀγρευτικός, zum Jagen geschickt, Xen. mag. equ. 4, 12.

ἀγρεύω (= *ἀγρέω, αἱρέω*), jagen, fangen, *ἰχθῦς* Her. 2, 95; *ἄγραν* Eur. Bacch. 426; auch med., *ἠγρεύσασθέ μοι θύματα* Iph. T. 1164; *ἀγρεύσεται* Lycophr. 665; *αἷμα ἀγρεύειν*, dem Blute, Morde nachjagen, darauf begierig sein, Eur. Bacch. 138. Oft in Anthol., bes. auch in erotischen Gedichten, Maced. 2 (V, 233); *λόγῳ ἀγρεύειν*, N. T.

ἀγρέω (= *ἀγρεύω, αἱρέω*), jagen, fangen, *χρόνῳ ἀγρεῖ πόλιν* Aesch. Ag. 125; *ἀγρεῖς μορμύρον* Phani. 7 (VI, 304). Sonst nur imper. praes., *ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρόν* Archil. frg. 49, nimm den Wein. Bei Hom. wird *ἄγρει* eine förmliche Interjection, wohlan, so daß immer noch ein anderer imperat. folgt: *ἄγρει μάν οἱ ἔπορσον Ἀθηναίην* Il. 5, 765, vgl. 7, 459. 11, 512. 14, 271 Od. 21, 176. Der plur. *ἀγρεῖτε* ebenso Od. 20, 149; also ganz wie *ἄγε, ἄγετε*. So auch Sp. Ep., z. B. Ap. Rh. 1, 487.

ἄγρηθεν, von der Jagd, Ap. Rh. 2, 938.

ἀγρηνόν, τό, Jagdnetz, Poll. 4, 116; auch ein netzförmiges wollenes Oberkleid der Wahrsager, Hesych.

ἀγριαίνω, wild werden, dem *ἡμεροῦσθαι* entgegenstehend, Plat. Rep. VI, 493 b Ion. 540 c; zürnen, neben *ἀγανακτέω*, Legg. II, 666 e; *τινί*, Conv. 173 d; Luc. Ner. 9; Plut. Caes. 38 vom Flusse, wüthen, wie Diod. Sic. 24, 1 vom Meere, Sp. auch transit., wie Dio Cass., *ὀργή τις αὐτὸν ἠγρίαινε*, u. Ach. Tat. 2, 7 *μὴ ἀγριάνῃς τὸ τραῦμα*; pass. *ἠγριαίνοντο* Plut. Ant. 58.

ἀγρι-άμπελος, ὁ, wilder Weinstock, Diosc.

ἀγριάς, *άδος*, ländlich, für *ἀγρία* bei Dichtern, z. B. *φηγοί* Ap. Rh. 1, 28; *ἐλαία* Opp. Cyn. 4, 270; *ἄμπελος* Philip. 68 (IX, 561); auch ohne *ἄμπελος*, wilder Weinstock, VLL.

ἀγριάω, dav. *ἀγριόωντα*, Opp. C. 2, 49, den wild gewordenen.

ἀγρίδιον, τό, kleines Landgut, Arr. u. Sp.

ἀγρι-ελαία, ἡ, Diosc., = dem folgenden.

ἀγρι-έλαιος, ἡ, wilder Oelbaum, Theocr. 7, 18. 25, 21; Theophr. — Auch adj., *σκυτάλη*, vom wilden Oelbaum, Eryc. 4 (IX, 237).

ἀγρίζομαι, gereizt werden, Hippocr. l. d.

ἀγριηνὰ *πετεινά*, wilde, Or. Sib. 7.

ἀγρικός, f. L., Theocr. 20, 6 Mosch. 5, 13, für *ἄγριος*.

ἀγριμαῖος, wild, Ptol. bei Ath. XII, 549 f.

ἀγρι-μέλισσα, ἡ, wilde Melisse, Hesych.

ἀγριο-απίδιον, τό, wilder Birnbaum, Geop.

ἀγριο-βάλανος, ἡ, wilder Eichbaum, LXX.

ἀγριό-βουλος, wilden Sinnes, Sp.

ἀγριο-δαίτης, wilde Früchte essend, im Orakel bei Paus. 8, 42, 6.

ἀγριόεις, *εσσα, εν*, = *ἄγριος*, Nic. *ὀπώρη*, Traube, Al. 30; *κράδη* 617.

ἀγριό-θυμος, wilden Sinnes, Orph. H. 11, 4.

ἀγριο-κάρδαμον, τό, wilde Kresse, Sp. Ebenso **ἀγριοκοκκύμηλον, -κολοκύνθη, -κρόμμυον, -κύμινον, -λάχανα, -μαλάχη, -μηλον, -μυρίκη, -πήγανον, -ορίγανος, -σέλινον, -σταφύλη** u. **σταφυλίς, -σῦκον, -φαγρος, -χοιρος.**

ἀγριό-μορφος, von wilder Gestalt, Orph. Arg. 978, wo Schneid. *ἀκριτόμ.* änderte.

ἄγριον, τό, Meerrettig, Plin. H. N. 19, 5, 26.

ἀγριο-πετεινάλιον, = **-πέτεινον**, τό, Sp., Wiedehopf, Schol. Soph. Ai. 615.

ἀγριο-ποιέω, wild machen, Schol. Von

ἀγριο-ποιός, heißt Aesch. bei Ar. Ran. 837, der wilde Helden dichtete.

ἀγρι-όρνιθες, αἱ, wilde Hühner, Sp.

ἄγριος (fem. *ἄγριος* Iliad. 3, 24 *ἄγριον αἶγα* u. 19, 88 *ἄγριον ἄτην*), 1) auf dem Felde lebend, wild, zunächst von Thieren, auch von Pflanzen, im Naturzustand, dem *ἥμερος*, Culturzustand, entgegengesetzt, wie Plat. Legg. VI, 765 e; *φυτῶν καὶ ζώων ἡμέρων καὶ ἀγρίων*, wie *τιθασσός* u. *ἄγρ.* Polit. 271 e; vgl. Arist. Probl. 20, 12; *ἄγρια πάντα*, allerlei Wild, Il. 5, 52, *σῦς ἄγριος* 9, 538, *αἶξ* 4, 106, *ἄγρια φῦλα, μυίας* Iliad. 19, 30; *δένδρεα ἄγρια καὶ ἥμερα* Her. 4, 21, *ὕλη* 1, 203, wie Archil. frg. 9; *ἄμπελος* Aesch. Pers. 606; *ἔλαιον* Soph. Tr. 1187 O. R. 476, *ὕλη* O. C. 349; *μέλι* Matth. 3, 4. Die Sp. bildeten bes. bei Pflanzen gern composita, wie sie oben angeführt sind, *ἀγριάμπελος* für *ἄγριος ἄμπελος*. Bei Mosch. 5, 13 ist *ἄγριος* der Landmann. — 2) Da bes. die Raubthiere in diesem Zustand bleiben, so wird mit *ἄγριος* die Wildheit u. Grausamkeit dieser bezeichnet, so *λέων, δράκων*, u. *γένυς ἀγρία* Eur. Phoen. 1389, *δρακαίνης φύσις ἀγρία* Bacch. 1355. Dah. von Menschen, **wild, zornig** u. überh. von leidenschaftlichen Gemüthszuständen, Hom. *λέων ὣς ἄγρια οἶδεν* Il. 24, 41, *αἰχμητής* Il. 6, 97, u. in der Od. *ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι*, 6, 120. 9, 175. 13, 201. 8, 575, vgl. 9, 215. 494, *ἄγριος Κύκλωψ* Od. 2, 19. *ἄγρια φῦλα Γιγάντων* Od. 7, 206, *χόλος ἄ.* Iliad. 4, 23. 8, 460 Odyss. 8, 304, auch *θυμός* Il. 9, 629, *μένος* 22, 313, *πόλεμος* 17, 737, *μῶλος* 398; *δάμαρ* Soph. Ant. 961, *Ἅιδης* Ai. 1014, *νόσος* Phil. 173 u. sonst, Eur. Or. 34, *τραύματα* Phoen. 1663, *ἕλκος* Bion 1, 16. Daher bei den Aerzten geradezu von bösartigen Geschwüren, unheilbar, *ὀδύνη* Soph. Tr. 971, *λύπη* O. R. 1073 (wie *πένθη* Plut. cons. ad ux. 6), *πόνοι* 1205, *πέδαι* 1349 wie *δεσμά* Aesch. Pr. 175, *ἅλς* Suppl. 35, *χεῖμα* Eur. Androm. 749, *πῦρ* Theocr. 2, 54. Ebenso in Prosa: Plat. verb. es mit *θηριώδης*, Rep. IX, 571 c; *ἀπηνής* Legg. XII, 950 d; *δύσκολος* (*ψυχή*) I, 649 e; *χαλεπὸς καὶ ἄδικος* de leg. 318 d; *τὸ τῆς διανοίας ἄγρ. καὶ πικρόν* Dem. 45, 69. Es geht dann in den Begriff des rohen, bäurischen über, wie Plat. *τύραννος ἄγρ. καὶ ἀπαίδευτος* verb. Nach Harpocr. begreift es bes. auch *τοὺς σφόδρα ἐπτοημένους περὶ τὰ παιδικὰ καὶ χαλεποὺς παιδεραστάς*, s. Aesch. 1, 52 u. Ar. Nub. 348; *ἄγριοι ἔρωτες* Plat. Phaed. 81 a; *ἄγριος κυβευτής* Menand., wie Suid. erkl. *ὁ λίαν περὶ τὸ κυβεύειν ἐσπουδακώς*. — 3) vom Felde **unbebaut**, *τόπος* Plat. Phaed. 113 c Legg. X, 905 b; *ὄρη* Dio 16, 12. [Il. 22, 313 ist wegen Länge der letzten Sylbe ι lang]. — Adv. *ἀγρίως*, wild, heftig, *ἀγρίως ἐσθίειν* Antiphan. Ath. VII, 304 a; *ἀγρίως καὶ χαλεπῶς* dem *πρᾴως ἀνέχεσθαι* entgegengesetzt, Plut. an seni 7; auch *ἄγρια* steht so Hes. Sc. 236 *ἄγρια δερκόμενος*, ὡς *ἄγρια παίσδεις* Theocr. 20, 6, u. Sp. D.

ἀγριοσύνη, f. L. f. *ἀγρειοσύνη*, w. m. f.

ἀγριότης, *ητος*, ἡ, 1) der wilde Zustand der Pflanzen, Theophr., Wildheit der Thiere u. übertr. 2) Rohheit, Leidenschaftlichkeit, der *πρᾳότης* entgeggst, Plat. conv. 179 d; *αἱ ἐν ταῖς ψυχαῖς ἀγριότητες* Dem. 26, 26.

ἀγριο-φάγοι, vom Wild, von wilden Früchten lebend, Ptolem. 7, 1.

ἀγριο-φανής, *ές*, roh erscheinend, Sp.

ἀγριό-φρων, wildgesinnt, Sp.

ἀγριό-φυλλον, τό, (Wildblatt) eine Pflanze Diosc.

ἀγριό-φωνοι *Σίντιες*, von wilder, roher Stimme, Sprache, Od. 8, 294 (*ἅπαξ εἰρημ.*), vgl. *βαρβαρόφωνος*.

ἀγριο-χηνάριον, τό, wildes Gänschen, Sp.

ἀγριο-ψωρία, ἡ, wilde, bösartige Krätze, Hesych.

ἀγριόω, wild machen, pass. verwildern, zunächst von Pflanzen, Theophr.; vom Lande, *ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις* Long. 1, 20; *πρόςωπον*, ein Gesicht, auf dem sich der Zorn ausdrückt, Xen. Cyr. 1, 4, 24; übertr. erzürnen, Soph. Phil. 1303; *ἐπὶ τοῖςδε οὐκ ἠγριούμην* Eur. El. 1030, wie Plut. Pyrrh. 15; Luc. *πέλαγος ἠγριωμένον* Tox. 20; *γλῶσσα ἠγρίωται* Ar. Ran. 896; Plut. *ἠγριώθησαν πρὸς αὐτόν*, wurden gegen ihn erbittert, Pericl. 34; das act. erst bei Sp.

ἀγρ-ιππος, ὁ, bei den Laconiern der wilde Oelbaum, nach Zenob. 1, 60, der das Sprichwort *ἀκαρπότερος ἀγρίππου* anführt.

ἀγρι-ώδης, wild aussehend, wild, Strab. III, 155.

Ἀγριώνιος, ὁ, heißt Bacchus, Plut. Ant. 24; sein Fest in Böotien *Ἀγριώνια*, qu. gr. 38 Symp. 8, praef.

ἀγρι-ωπός, wild blickend, *ὄμμα Γοργόνος* Eur. Herc. F. 990; *τέρας* Bacch. 542; *τὸ τοῦ προσώπου ἀγρ.*, der wilde Blick, Plut. Mar. 14.

ἀγριώτης, = *ἀγροιώτης*, Sappho frg. 21.

ἀγρο-βάτης, der auf dem Lande einhergeht, v. l., bei Eur., für

ἀγρο-βότης, ὁ, auf dem Felde weidend, *ποιμήν*, Soph. Phil. 214; *κύκλωψ* Eur. Cycl. 54.

ἀγρο-γείτονες, deren Landgüter aneinander stoßen, Plut. Cat. mai. 25.

ἀγρο-δίαιτος, auf dem Lande, bäurisch lebend, Sp.

ἀγρο-δόται, *δαίμονες*, Jagdbeute verleihend, Theaet. Schol. (VI, 27).

ἀγρόθεν, vom Lande, vom Felde her, p., Od. 13, 268. 15, 428, Sp. auch *ἀγρόθε*.

ἀγρόθι, auf dem Lande, nachhom. Dichter.

ἀγροικεύομαι, ein *ἀγροῖκος* sein, VLL.

ἀγροικία, ἡ, 1) das Leben auf dem Lande, das Land selbst, Plut. Parall. 24; auch im plur., in agris, ebenda 22 u. öfter Sp., *πόλις* entgegengesetzt, vgl. Aesop. 91. — 2) bäurisches Wesen, Plat. Gorg. 461 c Phaedr. 269 b; *καὶ ἀνελευθερία* Rep. VIII, 560 d; *καὶ σκληρότης* X, 607 b; Arist. Nicom. 2, 7 setzt *εὐτραπελία* als Medium zw. *ἀγρ.* u. *βωμολοχία*; oft bei Plut. u. Sp.

ἀγροικίζομαι, med. sich bäurisch betragen, Plat. Theaet. 146 a; öfter Plut., der auch *ἀγρ. καὶ χαλεπαίνειν* verb., auf rohe Weise zürnen, Sylla 6.

ἀγροικικός, bäurisch, Ath. XI, 477 a; Sp.

ἀγρ-οῖκος, ον, 1) das Land bewohnend, ländlich, Ar. Nub. oft *βίος*, 44; *ὀπώρα* Plat. Legg. VIII, 844 d. — 2) Dah. bäurisch, grob, ungesittet, roh (VLL. *σκληρὸς καὶ ἀπαίδευτος*, vgl. Theoph. Char. 8. u. *ἀγρ. καὶ τῶν κατ' ἄστυ πραγμάτων οὐκ ἔμπειρος* Men. in Orion Gnomol. 419), bei Plat., der auch *σοφία ἀγρ.* Phaedr. 229 e sagt, verb. mit *ἀνελεύθερος*, Legg. IX, 880 a; *καὶ ἀπαίδευτος* Theaet. 174 d; bes. *ἀγρ. εἰπεῖν*, einen derben, übertriebenen Kraftausdruck brauchen, wie ihn die attische Urbanität vermied; ebenso *ἀγροίκως λοιδορεῖν*; compar. *ἀγροικοτέρως λέγειν* Rep. II, 361 e; Xen. *τὴν ψυχὴν -τέρως διακείμενος*, grob, der nicht wiedergrüßt, Mem. 3, 13, 1; *καὶ σκαιός* Ephipp. com. bei Ath. XIII, 571 a. Die Gramm. unterschieden die Bedeutung durch den Accent, die meisten *ἀγροῖκος* für die erste bestimmend, Thom. Mag. aber erkl. *ἄγροικος* für die echt att. Form, die Bekk. auch überall aufgenommen.

ἀγροικό-σοφος, ein ungebildeter Weiser, Philo.

ἀγροικό-τονον, *μέλος* Ar. Ach. 645, bäurisch klingend, wo Brunck änderte *ἀγροικότερον*.

ἀγροικ-ώδης, ες, bäurisch, Sp.

ἀγροιότατοι *βαρβάρων*, steht D. H. 1, 89, wofür *ἀγροικότατοι* richtige Vermuthung Sylburgs.

ἀγροιώτης, ὁ, Landmann, Hom. *ἀνέρες -ῶται* Il. 11, 549. 15, 272, *λαοί* 11, 676, *βουκόλοι* Od. 11, 293, *νήπιοι* 21, 85; — Hes. Sc. 39. — Ar. Th. 58, in dor. Form; Theocr. 13, 44. 25, 23 u. Sp. D.

ἀγροιῶτις, ιδος, ἡ, fem. zu *ἀγροιώτης*, Sp., *ὕλη* Diosc. 17 (VII, 411).

ἀγροιωτικός, bäurisch, Ath. VII, 309 c als Titel eines Mimus.

ἀγρο-κήπιον, τό, Gartenfeld, Strab. XII, 545.

ἀγρο-κόμος, ὁ, der Verwalter eines Gutes, Ios.

ἀγρόμενος, s. *ἀγείρω*.

ἀγρόνδε, auf das Land, poët., Hom. Od. 15, 370. 379. 21, 370.

ἀγρο-νομία, ἡ, das Amt des *-νόμος*, eines Beamten in Athen, Aufsehers über die Stadtländereien, oft bei Plat. Legg.; Arist. Pol. 6, 5 *οἱ τῶν περὶ τὰ ἔξω τοῦ ἄστεος ἄρχοντες*.

ἀγρο-νόμος, landbewohnend (VLL. *οἱ ἐν ἀγροῖς διατρίβοντες*), *Νύμφαι* Od. 6, 106 (*ἅπαξ εἰρημ.*; Megaklides las *ἀγρόμεναι παίζουσιν ἀνὰ δρία παιπαλόεντα*, s. Scholl.); von Thieren, auf dem Felde lebend, *θῆρες* Aesch. Ag. 140; *αὐλαί*, ländl. Wohnungen, Soph. Ant. 782; *πλάκες* O. R. 1103, wo Herm. *ἀγρόνομοι* schreibt, denn Schol. erkl. *τόπος ἔνθα τὰ ἄγρια νέμεται*; D. Per. 187 steht *ἀγρόνομοι Μασυλῆες* falsch; Mel. 111 (VII, 196) *ἀγρονόμη μοῦσα*, ländlicher Gesang; — *ὁ ἀγρονόμος*, s. d. Vor.

ἀγρός, ὁ, Acker, ager (verw. *ἔργον*, Werk), bearbeitetes Land, bes. ländliche Besitzung im Ggst. der Stadt, *ἄστυ*, auch *ἀγρὸν πολυδένδρεον* Od. 23, 139. Oft im plur., wo wir collectiv. das Land sagen; *οἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς* u. *οἱ ἐκ τῶν ἀγρῶν*, die Landleute.

ἀγροσύνη, ἡ, Fang, bei Ath. VII, 284 a, in *ἐπαγροσύνη* nach mss. geändert.

ἀγρότειρα *αὐλή*, Eur. El. 168 nach Plut. Lys. 15 für die gew. Lesart *ἀγροτέρα*.

ἀγρότερος, p., = *ἄγριος*, 1) auf dem Felde lebend, von Thieren, Hom. *ἡμίονοι* Il. 2, 852, *σῦς* 11, 293, *αἶγες* Od. 17, 295, *ἔλαφοι* 6, 133; *λέων* Pind. N. 3, 44; *βόες* Theocr. 25, 135; *θηρία* 8, 58; *ἐλαία* Dionys. 6 (VI, 3). — Dah. Landleute, Apollonid. 15 (IX, 244); *ἀγροτέρων θεός* ist Pan, Apollonid. 10 (Plan. 235).— 2) *Ἄτρεμις ἀγροτέρα*, gew. erkl. die Jägerin, Hom. nur Iliad. 21, 471, welcher Vers nach Aristarch unecht ist, s. Aristonic. in den Scholl.; vgl. Scholl. 511; — Scol. 11 Iac. Ar. Th. 116 Lys. 1262 Xen. Cyn. 6, 13; auch *ἡ Ἀγροτέρα* allein, bes. bei den Lacedämoniern, Xen. Hell. 4, 2, 20; Ar. Eq. 658; — Pind. *παρθένος* P. 9, 6; *μέριμνα* Ol. 2, 60, wo der Schol. *ἀγρευτική* erkl.

ἀγροτήρ, *κοῦρος*, der ländliche, heißt Merkur, Eur. El. 463.

ἀγρότης, ὁ, Landmann, Hom. nur Odyss. 16, 218, im plur.; — adj. *ἀγρ. ἀνήρ* Eur. Or. 1256; *ὄχλος* Babr. 34; *Πᾶν* Anyt. 8 (Plan. 231). — Aesch. Pers. 963, l. d., Anführer, Blomf. conj. *ἀρχέται*, Well. *ἀγρέται*.

ἀγροτικός, ländlich, Sp.

ἀγρότις, ιδος, ἡ, ländlich, *Νύμφη* Ap. Rh. 2, 509; *πέρδιξ* Simm. Rh. 4 (VII, 203); *ἠχώ* P. Sil. 48 (VI, 54); *κούρα*, Artemis, Antip. Sid. 19 (VI, 111), welches wie *αἰγανέη ἀγρ.* P. Sil. 47 (VI, 57) auch auf die Jagd bezogen werden kann.

ἀγρο-φύλαξ, ακος, ὁ, Feldwächter, Antist. 2 (Plan. 243).

ἄ-γρυκτα, neben *ἄλεκτα*, Pherecr. in B. A. 339, erkl. *ὥστε μηδὲ γρύξαι*.

ἀγρυμένη, gefangen, Apollonid. 23 (VII, 702).

ἀ-γρυξία, ἡ, (Nichtmucksen,) Verstummen, *νικώμενοι ἀγρυξίᾳ δέδενται* Pind. frg. 253 bei Plut. de cap. ex host. util. p. 274.

ἀγρ-υπνέω, (-νος), schlaflos sein, wachen, Plat. Legg. III, 695 a; dem *καθεύδειν* entgegengesetzt Xen. Cyr. 8, 3, 42; *τὴν νύκτα* Hell. 7, 2, 19; *τὴν νύκτα ἠγρυπνήκαμεν* Men. Ath. IV, 172 a; Plut. Them. 3, der Alex. virt. II, 4 auch *τοῖς καιροῖς ἀγρ.* sagt, aufmerksam sein auf; auch *εἴς τι*, N. T.

ἀγρ-υπνητήρ, ὁ, Man. 1, 81, der Wachende.

ἀγρ-υπνητικός, wachsam, *χῆνες* Plut. Cam. 27.

ἀγρ-υπνία, ἡ, Schlaflosigkeit, Plat. Crit. 43 b Ax. 368 b; auch plur., Her. 129. Das Wachbleiben, Rep. V, 460 d; gew. mit *λύπη*, *φροντίς*, *ταλαιπωρίαι* (Isocr. im plur. 19, 28) verb. [Opp. Cyn. 3, 511 braucht penultima lang.]

ἄγρ-υπνος, schlaflos, *Ζηνὸς βέλος*, unermüdlich,

Aesch. Pr. 358; Theocr. 24, 104 u. oft in Anth., z. B. πόθος Mel. 21 (XII, 19); μέριμναι Stat. Fl. 8 (Plan. 211); δυςπαθία Iulian. 27 (Plan. 113); bes. von Sorgen; ἀγρ. ὑπὸ φροντίδων Luc. Dial. Mort. 7, 4; wachsam, ὥςπερ κύνες Plat. Rep. III, 404 a; τὸ ἀγρ., Wachsamkeit, Plut. Is. et Os. 11. — Den Schlaf vertreibend, Arist. probl. 18, 7.

ἀγρ-υπν-ώδης, ες, Schlaflosigkeit bewirkend, Hippocr.

ἀγρώσσω, = ἀγρεύω, jagen, fangen, Hom. nur Od. 5, 53, von einem Vogel, ὅς ἰχθῦς ἀγρώσσων πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ; — Lyc. 499. 598; Call. Apol. 60 Ἄρτεμις ἀγρώσσουσα, wie Nonn. D. 16, 130; vgl. Opp. C. 1, 129 (wo vor Schneider das med. stand); Nic. Th. 416.

ἀγρώστης, ὁ, 1) Landmann, Soph. Alex. frg. 83; Eur. Rhes. 266. 287 Herc. fur. 377. — 2) Jäger, Ap. Rh. 4, 175. — 3) eine Spinnenart, Nic. Ther. 734. — 4) wie ἀγρώτης = ἄγριος; λύκοι Anaxil. Ath. IX, 374 f.

ἀγρωστῖνος, bäurisch, Titel eines Stückes des Epicharmus, Ath. III, 120 c.

ἀγρῶστις, ἡ, Jägerin, Simon. 59 (App. 80), wo früher ἀγρῶσσα stand, vgl. Poll. 5, 48.

ἄγρωστις, εως, ἡ, Futterkraut, Quecken, μελιηδής Od. 6, 90 (ἅπαξ εἰρημ.); — εἰλιτενής Theocr. 13, 42; Theophr.

ἀγρώστωρ, ορος, (Jäger), Fischer, Nic. Al. 473.

ἀγρώτης, ὁ, Landmann, Theocr. 25, 51; — adj. θῆρες ἀγρ. Eur. Bacch. 564, = ἀγρότεροι, s. ἀγρώστης.

ἀγυιά, ἡ, Il. 20, 254 ἄγυια (ἄγω), Straße einer Stadt Iliad. 5, 642. 6, 391; Pind. P. 2, 58 im plur. für Stadt; κοιλὰ θνασκόντων, der Orkus, Ol. 9, 37; προγόνων N. 7, 92; plur. ἀγυιαί Hom. oft in der Vbdg σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί; = Gegend Soph. O. C. 719 Ant. 1123. Auch in Prosa, Xen. Cyr. 2, 4, 3.

ἀγυιαῖος, die Straße betreffend, Soph. frg. 211.

ἀγυιάτης, ὁ, Straßenbeschützer, Apollo; bei Aesch. Ag. 1051 und 1056 ist durch Herm. ἀγυιᾶτ' für ἀγυιεῦ τ' hergestellt.

ἀγυιᾶτις, ιδος, ἡ, 1) θεραπεῖαι, Eur. Ion. 198, Verehrung des Apollo ἀγυιεύς. — 2) Nachbarin, Genossin; Pind. P. 11, 1 nennt Semele Ὀλυμπιάδων ἀγυιᾶτις.

ἀγυιεύς, έως, ὁ, Apollo als Schirmherr der Straßen, Eur. Phoen. 634; Orac. bei Dem. 43, 66, vgl. 21, 52; dessen Altäre und rohe Bildsäulen, ὀβελίσκοι, vor den Hausthüren aufgestellt waren; γεῖτον Ἀγυιεῦ τοὐμοῦ προθύρου Ar. Vesp. 875; vgl. Th. 489; ὦ δέσποτ' Ἀγυιεῦ Pherecr. bei Schol. Ar. Vesp.; dessen Altar βωμὸς ἀγ., Soph. frg. 301; Harpocr. erkl. οἱ πρὸ τῶν οἰκιῶν βωμοί, κίων εἰς ὀξὺ λήγων, ὃν ἱστᾶσι πρὸ τῶν θυρῶν; an diesem brachte man Opfer dar, was κνισᾶν ἀγυιᾶς heißt, Ar. Av. 1233; vgl. Dem. 21, 51 (wo ἀγυιάς steht, vgl. Harpocr., der auch beide Accentuationen anführt).

ἀγυιο-πλαστέω καλιάς, Nester straßenweise bauen, Lycophr. 598.

ἄ-γυιος, gliederschwach, Hippocr.

ἀ-γυμνασία, ἡ, Mangel an Uebung, Ungelenkigkeit, Ar. Ran. 1086; Arist. Nic. 3, 5.

ἀ-γύμναστος, ungeübt, ἀγώνων, in Kämpfen, Plat. Legg. 1, 647 d; πόνων Rep. X, 619 d; τούτων Xen. Cyr. 1, 6, 29; πρὸς τὸ σωφρονεῖν Plat. Legg. VII, 816 a. — Eur. ἀγ. πλάνοις, in und durch, Hel. 841. Uebertr. νόσῳ ἀγ., nicht gequält, Soph. Tr. 1073. — Oft bei Plut. u. Sp. — Adv. ἀγυμνάστως, z. B. ἔχειν πρός τι Xen. Mem. 2, 1, 6.

ἀ-γύναιος, = folgd., dem γεγαμηκώς entggst., D. C. 56, 1.

ἀ-γύναικος, Phrynich. bei Poll. 3, 48 u. **ἀ-γύναιξ,** αικος, Soph. bei B. A. 1303, ohne Weib.

ἀγύνης, ὁ, = vor., Poll. 3, 48.

ἄ-γυνος, dasselbe, Ar. bei Poll. 3, 48; D. C. 56, 10.

ἄγυρις, εως, ἡ (äolische Nebenform von ἀγορά; VLL. ἄθροισμα), Versammlung, ἀνδρῶν Od. 3, 31, νηῶν Il. 24, 141, νεκύων 16, 661, στρατιᾶς Eur. Iph. A. 753; Sp. D.

ἄγυρμα, τό, VLL., das Gesammelte.

ἀγυρμός, ὁ, das Herumgehen u. Einsammeln, vgl. ἀγείρω, Ath. VIII, 360 d, wo jetzt ἀγερμός steht; Babr. 102, 5.

ἀγυρτάζω, einsammeln, herumgehend als Bettler, oder reisend, Gastgeschenke, χρήματα Hom. Od. 19, 284 (ἅπαξ εἰρημ.).

ἀγυρτεία, ἡ, Bettelei, Sp.

ἀγυρτευτής, ὁ, = ἀγύρτης, Tzetz.

ἀγυρτεύω, betteln, Suid.

ἀγυρτέω, bei Ath. VI, 226 d, in μητραγυρτοῦντες verbessert.

ἀγυρτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀγύρτης, Man. 4, 218.

ἀγύρτης, ὁ (E. G. οἱ τὰ χρήματα ἀγείροντες ἑαυτοῖς ὀνόματι δαίμονος, οἷον Ῥέας, nach diesem u. Schol. Il. 5, 158 ἀγυρτής zu accentuiren), der herumzieht und Geld einsammelt, Priester der Cybele; μητρὸς ἀγ. Alc. Mess. 8 (VI, 216); vgl. μητραγύρτης; Bettler, Eur. Rhes. 503. 715; dann Gaukler, Betrüger, Soph. O. R. 388; Plat. Rep. II, 364 b verb. ἀγ. καὶ μάντεις, wie Plut. Mar. 42, und beschreibt ihr Treiben. Bei Luc. Dial. D. 13, 1 neben ῥιζοτόμος, ein Marktschreier.

ἀγυρτικός, bettlerisch u. gauklerisch, μάντις Plut. Lyc. 9; Sp.

ἀγυρτίς, ίδος, ἡ, = folgdm, Tzetz.

ἀγύρτρια, ἡ, Bettlerin, Aesch. Ag. 1246.

ἀγυρτ-ώδης, ες, bettelhaft, Sp.

ἀγ-χάζω, p. für ἀνα-χάζω; so **ἀγ-χαλάω.**

ἄγχ-αυρος νύξ, Ap. Rh. 4, 110, der letzte Theil der Nacht gegen Morgen.

ἀγχέ-μαχος (für ἀγχί-μ.), Nahkämpfer, Hom. viermal, Μυσῶν τ' ἀγχεμάχων Iliad. 13, 5, ἀγχεμάχοις ἑτάροισιν 16, 248, ἀγχέμαχοι θεράποντες 16, 272. 17, 165; sp. D., wie D. P. 1002; Ἄβαντες Plut. Thes. 5; ὅπλα, Waffen zum Kampfe in der Nähe, Xen. Cyr. 7, 4, 15; die er 1, 2, 13 den τόξα u. παλτά entgegensetzt; ähnl. τεύχη Iul. Aeg. 31 (Plan. 173).

ἀγχ-ήρης, ες, (nahe zusammengefügt), nahe, Soph. frg. 6; Orph. Ag. 1076.

ἌΓΧι (vgl. ἐγγύς, ἄγχω, ἄγχος), p., nahe, 1) vom Orte, nahe bei, von Homer an, a) mit dem gen. z. B. ἄγχι νεῶν Il. 10, 161, στήσαμεν νῆα ἄγχ' ὕδατος γλυκεροῖο Od. 12, 306, ἤιεν ἄγχι κυνῶν 19, 438, Ἕκτορος ἄγχι γένοντο Il. 8, 117; Pind. ἄγχι ἐλθὼν ἁλός Ol. 1, 71; Aesch. Ch. 630 Pers. 459; Soph. O. C. 400; Eur. Phoen. 1572. — b) mit dem dat., bes. bei παρέστη, παρίστατο, wo der dat. auch vom verb. abhangen kann, Il. 15, 442. 5, 570; τάχα δέ σφισιν ἄγχι γένοντο Il. 23, 447, ταρβήσας, ὅ οἱ ἄγχι πάγη βέλος Il. 20, 283. Vgl. Pind. N. 6, 16 ἄγχι ἀρούραις, wo es ähnlich heißt. — c) ohne cas., wie ἄγχι σχὼν κεφαλήν Od. 1, 157. 4, 70. 17, 592; — ἔστη ἄγχι παρ' ὀρσοθύρην Od. 22, 333. — 2) von der Zeit erkl. man

Hom. Od. 19, 301 ἐλεύσεται ἤδη ἄγχι μάλ', οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπεσσεῖται. — Compar. ἆσσον, näher, häufig ohne cas. mit ἰέναι, ἱκέσθαι, sich nähern, oft mit dem gen., dem es gew. nachsteht, z. B. τείχεος ἆσσον ἴσαν Il. 22, 4, wie Aesch. frg. 162; Eur. Iph. A. 291; Soph. O. C. 813 στείχει ἡμῶν ἆσσον; vgl. El. 888; auch μᾶλλον ἆσσον verb., Ant. 1195; doch ἆσσον ἐμεῖο Il. 24, 74, ἆσσον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος ἐλθέμεν Od. 17, 303. In ἀλλά μοι ἆσσον στῆθι Il. 23, 97 ist μοι der dat. ethic., wie auch wohl Soph. O. C. 726 ἆσσον ἔρχεται Κρέων ὅδ' ἡμῖν zu nehmen. — Auch ἀσσοτέρω, Hom. πυρός Od. 19, 506, παραὶ πυρί 17, 572; — ἄγχιον, E. M. — Die Form ἀγχότερος s. unter ἀγχοῦ. — Superl. ἄγχιστος, s. bes.; — ἀγχότατος unter ἀγχοῦ; — ἄσσιστα sagte Aesch. frg. 56; ἀσσοτάτω Crinag. 22 (IX, 430), der auch ἀσσοτάτη λεχέων hat 9 (VI, 345).

ἀγχί-αλος (H. Apoll. 32 steht ἀγχιάλη Πεπάρηθος, wo aber 2 mss. ἀγχίαλος haben; Zenodot las Iliad. 2, 697 ἀγχιάλην τ' Ἀντρῶνα, Aristarch ἀγχίαλον, s. Aristonic. in den Scholl.), 1) nahe am Meer, Hom. zweimal, von Städten, Il. 2, 640. 697; δάφνη Ap. Rh. 2, 160; ὕδατα Eur. Iph. A. 169. — 2) von Inseln, nahe am Gestade, nach andern, weniger gut, vom Meere umgeben, Salamis, Soph. Aj. 134 und Gemin. 5 (IX, 288). Peparethus, H. Apoll. 32; von mehrern Inseln, Aesch. Pers. 861.

ἀγχι-βαθής, ές, nahe am Gestade tief, θάλασσα, Od. 5, 413 (ἅπαξ εἰρημ.); übh. tief, Plat. Critia. 111 a; Plut.; öfter λιμήν Strabo. V, 222; ἀκταί, Küsten, an denen das Meer tief, Arist. H. A. 5, 14; αἰγιαλοί Ath. VIII, 358 b; ἠϊών Opp. H. 5, 60; — übh. tief, τόποι Plut.

ἀγχι-βατέω, nahe hinzutreten, VLL., von

ἀγχι-βάτης, ὁ, nahe hinzutretend, Hesych.

ἀγχι-βαφής, l. d. Nonn. D. 15, 3, für ἀγχιβαθής.

ἀγχί-γαμος, κούρη Nonn. D. 5, 572, der Hochzeit nahe.

ἀγχί-γειος, Landnachbar, frühere Lesart für -γυος, Dion. P. 215.

ἀγχι-γείτων, nahe benachbart, Aesch. Pers. 860.

ἀγχί-γυος, Landnachbar, Ap. Rh. 1222; Nonn. D. 3, 44, von Schiffern, s. ἀγχίγειος.

ἀγχί-δομα, μέλαθρα, nah gebaut, Coluth. 247.

ἀγχι-θάλασσος, nah am Meere, Poll. 9, 17.

ἀγχι-θανής, ές, dem Tode nahe, Nonn.

ἀγχί-θεος, den Göttern nahe, Hom. zweimal, in der Vbdg Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν, Od. 5, 35. 19, 279. Auch Luc. Dea Syr. 31.

ἀγχί-θρονος, nahethronend, Nonn.

ἀγχί-θυρος, (der Thür nahe) benachbart, Theogn. 302; Theocr. 2, 71 u. Sp.

ἀγχι-κέλευθος, nahe am Wege, nahe, Nonn.

ἀγχί-κρημνος Αἴγυπτος, Pind. frg. 50, vielleicht: dicht an Höhen gelegen.

ἀγχί-λωψ, Augengeschwür, Galen. = αἰγίλ.

ἀγχι-μαχητής, ὁ, Nahkämpfer, Hom. siebenmal, ἀνέρες ἀγχιμαχηταί Iliad. 2, 604; Τρῶες καὶ Λύκιοι καὶ Δάρδανοι ἀ., stets Anrede, 8, 173. 11, 286. 13, 150. 15, 425. 486. 17, 184.

ἀγχί-μολος, poët., nahe kommend, nahe, neutr. adverbial; Hom. stets im neutr., ἀγχίμολον ἦλθε Il. 4, 529 Od. 8, 300 u. öfter, ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδὼν ἐφράσσατο Il. 24, 352, aus der Nähe; οἳ ἔθεν ἀγχίμολοι ναῖον Theocr. 25, 203; ἀγχίμολον μετ' αὐτόν Od. 17, 336, bald, oder richtiger: dicht hinter ihm. — Ein Verbum ἀγχιμολεῖν hat Nonn. D. 25, 666.

ἄγχιμος, nahe, Eur. fr. 188 u. B. A.

ἀγχι-νεφής, ές, wolkennahe, σκόπελος Antp. S. 27 (VI, 219); öfter Nonn.

ἀγχί-νοια, ἡ, nach Plat. Charm. 160 a ὀξύτης τῆς ψυχῆς; Def. 412 e εὐφυΐα ψυχῆς, καθ' ἣν ὁ ἔχων στοχαστικὸς ἑκάστῳ τοῦ δέοντος; vgl. Epinom. 976 b. Dah. Arist. Nic. 6, 9 εὐστοχία τις, Scharfsinn, Gewandtheit des Geistes, schnell u. leicht etwas aufzufassen u. zu beurtheilen; Geistesgegenwart, Plut. Sol. 5; καὶ σύνεσις Luc. Alex. 4.

ἀγχί-νοος, -νους, schnell auffassend, scharfsinnig, Hom. einmal, Odyss. 13, 332 ἐπητής ἐσσι καὶ ἀγχίνοος καὶ ἐχέφρων, Scholl. ταχὺς περὶ τὸ νοῆσαι; Plat. verb. mit εὐμαθής u. μνήμων Legg. V, 747 b, mit ὀξύς Theaet. 144 a; διὰ τὸ ἀγχ. εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο Xen. Cyr. 1, 4, 3; — ἀγχινούστερος Aesop. 57. — Adv. ἀγχίνως, Arist.

ἀγχί-πλους πόρος, nahe, d. i. kurze Seefahrt, Eur. Iph. T. 1325.

ἀγχί-πολις, Ἄρης, der Stadt nahe, sie schützend, Soph. Ant. 958; andere lesen ἀγχίπτολις.

ἀγχί-πορος, nahe wandelnd, begleitend, κόλακες Agath. 65 (X, 64). Allgem.: nahe, Nonn.

ἀγχί-πους ἄτη, fußnahe, nahe, Lyc. 318.

ἀγχί-πτολις, = ἀγχίπολις, Aesch. Spt. 483; Nonn.

ἀγχίῤ-ῤοος, nahe fließend, Ap. Rh. 2, 367. 963.

ἀγχί-σπορος θεῶν, den Göttern verwandt, aus einem Tragiker oft citirt, z. B. Plat. Rep. III, 391 e.

ἄγχιστα, s. ἄγχιστος.

ἀγχιστεία, ἡ, nahe Verwandtschaft, τοῦ γένους Plat. Legg. XI, 924 d; ἡ πρὸς τὸ θεῖον ἀγχ. Plut. Num. 8. Dah. Erbfolgerecht, κατὰ τὴν ἀγχ. Is. 1, 4; μήθ' ὁσίων ἀγχιστείαν νόθῳ μηδὲ νόθῃ εἶναι 6, 47; das Gesetz darüber, s. Ar. Av. 1661 u. Dem. 43, 51; τῆς ἀγχιστείας ἀποστερεῖν Lept. 102; vgl. Wolf.

ἀγχιστεῖον, τό, dasselbe, Soph. κατ' ἀγχιστεῖα, Ant. 174.

ἀγχιστεύς, ὁ, der Nächstverwandte (nach Ammon. Erbberechtigte, von συγγενεῖς unterschieden, die nicht solche Berechtigung haben, u. von οἰκεῖοι, durch Heirath Verwandte), Her. 5, 80; Oratt.; συγγενὴς ἀγχ. Luc. Tim. 51.

ἀγχιστεύω, nahe verwandt sein, Is. 11, 11; oft LXX; benachbart sein, γῇ Eur. Tr. 243; übtr. τινός, Hippocr.

ἀγχιστήρ πάθους, (der Nahverwandte, der) Urheber, Soph. Tr. 255 (260 μεταίτιος).

ἀγχιστικός, verwandtschaftlich, Sp.

ἀγχιστίνδην, der Verwandtschaft gemäß, Sol., VLL.

ἀγχιστῖνος, nahe aneinander, Hom. fünfmal, Iliad. 5, 141 αἱ μέν τ' ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται, Iliad. 17, 361 Od. 22, 118. 24, 181. 449 τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.

ἄγχιστος, superl. zu ἄγχι, der Nächste, vom Orte, Aesch. Ag. 247; Soph. O. R. 919, u. von Verwandtschaft El. 1094, wie Eur. γένει ἄγχ. πατρός Tr. 48. Bei Pind. mit dem dat., χάρμα ἀνδράσιν ἄγχ., zum Schutze nahe, P. 9, 64. — Hom. nur neutr., einmal ἄγχιστον, Od. 5, 280 ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, fünfmal ἄγχιστα, Iliad. 2, 58. 14, 474 ἄγχιστα ἐῴκει, Od. 13, 80 ἄγχιστα ἐοικώς, 6, 152 ἄγχιστα ἐΐσκω, Iliad. 20, 18 (von der Zeit oder vom Interesse) τῶν γὰρ νῦν ἄγχιστα μάχη πόλεμός τε δέδηεν. Aesch. Suppl. 1018; Pind.

ἀγχ. σκοποῦ ἀκοντίζω N. 9, 55, vgl. I. 2, 10; Her. 5, 79 ἀγχ. ἡμέων οἰκέουσι, u. sonst mit dem gen.; auch von Verwandtschaft, Luc. Catapl. 17 ἄγχιστα ἦν αὐτῷ γένους.

ἀγχί-στροφος, dem Umkehren, Verändern nahe, ἀγχ. μεταβολαί, plötzliche Veränderungen, Thuc. 2, 53; ἀγχίστροφα βουλεύομαι, ich ändere schnell meinen Entschluß, Her. 7, 13; ἡ τύχη, veränderlich, wankelmüthig, D. Hal. 6, 19; Sp. — Adv. Longin. 22, 1.

ἀγχι-τέλεστος, der Erfüllung nahe, χρόνος Nonn.

ἀγχι-τελής, dasselbe, μήνη Nonn. D. 40, 314.

ἀγχί-τεξ, = ἀγχίτοκος, Theogn. in Cram. An. p. 40.

ἀγχι-τέρμων, ον, angränzend, Eur. Rh. 426; auch Xen. Hier. 10, 7; τινός Lyc. 1130; τινί 729.

ἀγχί-τοκος, der Geburt nahe, ὠδῖνες Pind. frg. 58; Σατύρα Dionys. 8 (VII, 462).

ἀγχι-φανής, ές, nah erscheinend, Nonn. D. 29, 29.

ἀγχί-φυτος, nahe gepflanzt, Nonn. D. 3, 152.

ἀγχόθεν, aus der Nähe, Her. 4, 31; Luc. Dea Syr. 28.

ἀγχόθι, in der Nähe, Hom. viermal, stets mit dem gen., Iliad. 14, 412. 23, 762 Od. 13, 103. 347. — Theocr. 24, 133 u. Anth.

ἀγχονάω, erhenken, erwürgen, Suid.

ἀγχόνειος βρόχος, Eur. Hel. 392, Strick zum Erdrosseln.

'ΑΓΧόνη, ἡ, das Erdrosseln, Erhenken, τέρμα ἀγχόνης, dem φάος βλέπειν gegenüber, Aesch. Eum. 716; oft bei Eur. bes. im plur., z. B. βραχίονος ἀγχόναισιν ἑλεῖν λέοντα, mit den Armen ihn erdrosseln, Herc. f. 153; βρόχος ἀγχόνης Hippol. 802; auch der Strick selbst, ἐν ἀγχόναις θάνατον ἔλαβε Hel. 201; vgl. Hippol. 776. Zu merken sind Wendungen wie ἔργα κρείσσον' ἀγχόνης Soph. O. R. 1374, die nicht mit dem Erhenken gebüßt werden; ταῦτ' οὐχὶ δεινῆς ἀγχόνης ἔστ' ἄξια Eur. Bacch. 246; wofür Ar. kurz sagt: ταῦτα δῆτ' οὐκ ἀγχόνη; ist das nicht zum Erhenken? Ach. 125; ἀγχόνη ἂν γένοιτο τὸ πρᾶγμα αὐτοῖς, das würde ihnen die Kehle zuschnüren, Luc. Tim. 45. Dah. übh. Angst u. Qual, ἀγχ. καὶ λύπη τούτῳ ἦν Aesch. 2, 38. — Sonst in Prosa bei Plut. u. Sp. (VLL. machen einen Accentunterschied: ἀγχονή, das Erhenken, ἀγχόνη, der Strick, der sich in den mss. nicht beobachtet findet.)

ἀγχονίζω, erhenken, Schol. Eur. Hipp. 776.

ἀγχονιμαῖος μόρος, Tod durch Erhenken, Sp.

ἀγχόνιος, = ἀγχόνειος, δεσμός Nonn. 21, 31.

ἄγχ-ορος, Hesych., = ἄγχουρος.

"ΑΓΧος, veraltet, s. ἔναγχος. Dav. ἀγχοῦ, ἄγχι.

ἀγχόσε, in die Nähe hin, Apoll. Dysc. de adv.

ἀγχοῦ, nahe, Hom. oft ohne cas. in der Verbdg ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος (-μένη); Odyss. 17, 526 σεῦται δ' Ὀδυσῆος ἀκοῦσαι ἀγχοῦ, Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ, 19, 271 ἤδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα ἀγχοῦ, Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ, ζωοῦ; 6, 5 ἔναιον ἀγχοῦ Κυκλώπων, Iliad. 24, 709 ἀγχοῦ δὲ ξύμβληντο πυλάων νεκρὸν ἄγοντι. Pind. mit dem dat., χεύμασιν ἀγχοῦ N. 9, 40; Soph. Tr. 958 ohne cas.; Her. τίνος 1, 9. 6, 77. 3, 111; τινί nur πολλὰ περιήγαγε ἀγχοῦ τῷ ἵππῳ 3, 85. Sonst in Prosa nur Luc. u. Sp. — Der compar. ἀγχοτέρη εἰσβολή Her. 7, 175, und ἀγχοτάτω, sehr nahe, Her. von Verwandtschaft, προσήκοντες 4, 23, τινός 2, 169. 4, 35. 7, 176, von der Aehnlichkeit 7, 73. Auch ἀγχότατα τῶν Μηδικῶν ἔχοντες Her. 7, 64. S. auch ἄγχιστος.

ἄγχ-ουρος, nah gränzend, Crin. 19 (IX, 235); τινός Lyc. 418.

ἄγχουσα (att. ἔγχουσα), ἡ, Pflanze, aus deren Wurzel die Frauen rothe Schminke machten, Ar. Lys. 48 (Schol. ἧς ἡ ῥίζα ἐρυθρά, ᾗ ἐρυθραίνουσι τὰ πρόσωπα αἱ γυναῖκες), Theophr. u. Nic.

ἀγχουσίζομαι, sich schminken, Hesych.

"ΑΓΧω, die Kehle zuschnüren, Hom. einmal, Iliad. 3, 371 ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἱμὰς ἁπαλὴν ὑπὸ δειρήν; Κέρβερον ἀπῆξας ἄγχων Ar. Ran. 468, τὸν πῆχυν ὑποβαλὼν τῷ λαιμῷ, ἄγχει αὐτόν Luc. Gymn. 1; auch pass., Pind. N. 1, 46 u. Luc. Gymn. 11. Dah. erdrosseln, Theocr. 25, 264; Ar. Vesp. 1039 neben ἀποπνίγω, vgl. Av. 1352. 1575; ἄγξουσιν Eccl. 638; κἂν ταῦρον ἄγχοις, von großer Kraft, Lys. 81; überh. mißhandeln, quälen, mit στρεβλῶ verbdn Equ. 774, mit τύπτω Dem. 47, 59, u. vom bösen Gewissen 19, 208; von Gläubigern und vom Eintreiben einer Schuld Luc. Dial. Mort. 22, 1; Symp. 32; ähnl. ango.

ἀγχ-ώμαλος, sehr ähnlich, fast gleich, ἀγχ. ἐγένοντο ἐν τῇ χειροτονίᾳ Thuc. 3, 49 (Plut. Caes. 42); νίκη ἀγχ., unentschiedener Sieg, Thuc. 4, 134 (Plut. Oth. 13); ebenso ἀγχώμαλα ἐναυμάχουν Thuc. 7, 71, wie Luc. ἀγχώμαλα ἐγένετο αὐτοῖς, Hermot. 12; ἀγχωμάλως ναυμαχεῖν Ver. hist. II, 37.

"ΑΓω, fut. ἄξω, Dor. ἀξῶ, Theocr. 15, 40; — aor. II ἤγαγον, ἀγαγεῖν; aor. I ἦξα Batrach. 115. 168; med. ἠξάμην; Her. u. einzeln bei den Attikern, bes. in den compos., wie ἀπῆξαν Ar. Ran. 469, προσῆξαν Thuc. 2, 97, προεξάξαντες 8, 25; die Formen ἄξετε Iliad. 3, 105. 24, 778 Odyss. 14, 414 u. ἄξεσθε Iliad. 8, 505 als imperat. aor., ἀξέμεναι Iliad. 23, 50, ἀξέμεν Iliad. 23, 111. 24, 663 als infin. aor. erklärt, wie βήσετο, δύσετο u. dgl., können auch als Futurformen gelten, für welche in Prosa praes. oder aor. stehn würde, vgl. die Aristarchischen Notizen bei Friedlaender Aristonic. p. 6; Iliad. 8, 545 ἐκ πόλιος δ' ἄξοντο βόας; ἄξαι Antipho 5, 46; vgl. Lob. zu Phryn. p. 287. 735; — perf. ἦχα unatt. nach den Atticisten, ἀγήοχα, was sich nach Phrynich. bei Lysias fand, Arist. Oec. 1, 7 u. Sp. wie Plut. Phoc. 17; εἰσαγηοχότες steht im Brief des Philipp Dem. 18, 39 u. καταγήοχεν im Dekret ib. 73; — pass. ἦγμαι, — fut. ἀχθήσομαι Plat. Hipp. mai. 292 a; vgl. προάγω. — Führen, leiten, zunächst 1) belebte Wesen, βεβλημένον, einen Verwundeten führen, Iliad. 11, 650, ἵππον 23, 596, ἀλόχους τε φίλας καὶ νήπια τέκνα ἐν νήεσσιν 4, 239; ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἵππους, führte sie unters Joch, schirrte sie an, 5, 731, βοῦν Od. 3, 383, auch ἵππους ζεύξανθ' ὑφ' ἅρματ' ἄγοντες 476, wie Aesch. Prom. 463; θηρίον ἐπὶ τὸ πιεῖν Plat. Rep. IV, 439 b, ἡκέτην ἄγοντε τὸν Πρόδικον Prot. 317 e, ποῖ καὶ παρὰ τίνας ἄγομεν τοὺς κάμνοντας Gorg. 478 b; so bei Xen. ὑποζύγια, ἵππους, An. 4, 5, 24 Equ. 6, 4; auch τῆς ἡνίας τὸν ἵππον, das Pferd am Zügel führen, 6, 9; mit doppeltem acc. τὰς κύνας τὰ ὄρη, in das Gebirge, Cyneg. 4, 9, wo jetzt εἰς hinzugesetzt ist, vgl. Soph. Ant. 805; anders τὸ στράτευμα ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα Hell. 4, 4, 13, vgl. ἐπὶ τὴν ῥᾴστην ὁδὸν ἄξω σε Mem. 2, 1, 23; ἄγομαι τάνδ' ὁδὸν Soph. Ant. 869; vom Wegweiser Xen. An. 1, 3, 17 u. sonst. Auch wie im Deutschen vom Wege, ὁδὸς ἡ ἐπὶ τοῦτο ἄγουσα, dahin führend, Plat. Rep. IV, 435 d; ἡ σχιστὴ ὁδὸς εἰς ταὐτὰ ἄγει, der Weg trifft zusammen, Soph. O. R. 734; τὰ ἴχνη ἄξει, die Spuren werden führen, Xen. Cyn. 8, 4. — Bes. 2) anführen, vom Feldherrn, λαόν Il. 10, 79, Λυκίων μέγα ἔθνος 12, 330; λόχον Aesch. Spt. 56, στρατόν Soph. O. C. 1327; häufig in Prosa, Xen. Cyr. 1, 4, 17, λόχους ὀρθίους An. 4, 3, 13, u. mit Weglassung von στρατόν absolut

ἦγε ταχέως, er marschierte schnell, 4, 1, 17 u. öfter; ἄγειν ἐπί τινα, πρὸς τοὺς πολεμίους, auch ἐγγὺς ἄγειν, sich nähern. — Von den Göttern u. dem Schicksal, τὸν δ' ἄγε Μοῖρα κακή, ihn führte, trieb die böse Möre, Il. 13, 602, vgl. 2, 834; θεῶν ἀγόντων, unter Leitung der Götter, Soph. O. C. 994, wie εἰ θεὸς ἄγει 254; vgl. Her. 7, 8, 1; ἡ πεπρωμένη ἄγει θανεῖν ἀδελφὴν ἐμήν, das Geschick hat beschlossen, daß meine Schwester sterben soll, Eur. Hec. 43; ἄγει ὁ θεὸς οὕτως, Gott will es so, Xen. An. 6, 1, 18. Ferner, den Staat lenken, regieren, wie Plat. ἄρχειν καὶ ἄγειν Phaedr. 237 d, ἄγειν καὶ δεσπόζειν Phaed. 94 e verbindet; πολιτείαν, den Staat verwalten, Thuc. 1, 127, wie Plut. Cat. min. 1; πόλιν Plat. Legg. VI, 771 b, δήμους III, 681 c; so auch ψυχὴ ἄγει πάντα Legg. X, 896 e. Von Leidenschaften, Furcht u. Hoffnung geleitet werden, ἀγόμενος ὑπὸ τῶν ἡδονῶν Plat. Prot. 355 a, ὑπ' ἐλπίδος Phaed. 68 a; wohin auch gerechnet werden kann Il. 10, 391 πολλῇσίν μ' ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, bethörte mich; ποῖ ἡ ἐπιθυμία αὐτὸν ἄξει Plat. Rep. II, 359 c; τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἠγμένος, durch äußere Gründe veranlaßt, Dem. 18, 9. Und so allgemeiner aufs Geistige übertragen, ἐπὶ τὸ βέλτιστον ἄγειν, zum Besten führen, anleiten, Plat. Tim. 48 a; εἰς πίστιν, zur Ueberzeugung, Legg. XII, 966 d, εἰς κακὰς δόξας Rep. VI, 363 d, τὰ πρὸς τὴν νόησιν ἄγοντα μαθήματα VII, 522 e, τὰς ψυχὰς εἰς τὴν ἀρετὴν VIII, 547 b. Man vgl. hiermit εἰς οἶκτον ἄγειν, zum Mitleid bewegen, Eur. Iph. A. 653, wie εἰς ἔλεον Dem. 25, 76; τὴν πόλιν εἰς ὁμόνοιαν 22, 74; Sp. noch häufiger; εἰς φόβον Pol. 3, 2, 2, εἰς ἐπίστασιν 2, 56, 6, εἰς μνήμην 2, 35, 5. — Geistig anleiten ist erziehen; dah. καλῶς ἀχθεῖσαι den ἀνάγωγοι, ungebildeten, entgegenstehen, Xen. Mem. 4, 1, 3; κακῶς, φαύλως ἠγμένοι, schlecht Erzogene, Plat. Alc. I, 124 a; Dem. 18, 15; ἄγειν καὶ τρέφειν Luc. Anach. 20, Plut. ed. lib. 4 g. E. ἤγαγεν σκύλακας. — 3) Selten von leblosen Dingen: ὕδωρ, Wasser leiten, Plat. Legg. VIII, 844 b; — τεῖχος, eine Mauer ziehen, Thuc. 6, 99; ὄγμον, eine Furche ziehen, Theocr. 10, 2; τάφρον Plut. Ages. 39; — νεφέλας ἐπὶ ναυσίν, Wolken heraufführen, Eur. Hel. 1149; — Iliad. 23, 50 ὕλην ἀξέμεναι, 111 οὐρῆάς τ' ὤτρυνε καὶ ἀνέρας ἀξέμεν ὕλην; so bes. von Waaren, ἄγω δ' αἴθωνα σίδηρον Od. 1, 184. Damit vgl. man einerseits, wo es mehr nach 4) übergeht, ἄποινα, ὀνείατα ἄγειν Il. 22, 350. 24, 367; κειμήλια Od. 15, 159; δῶρα, Geschenke bringen, Soph. Trach. 495; Xen. Cyr. 5, 5, 12 u. öfter; ἀπαρχάς, die Erstlinge darbringen, Soph. Trach. 182; ἐσθῆτας βασιλεῖ ἄγειν; — andrerseits die Stellen, wo es von Schiffen und Wagen gesagt ist, führen, tragen, Iliad. 5, 839 δεινὴν γὰρ ἄγεν θεὸν ἄνδρα τ' ἄριστον (scil. ὁ ἄξων); ἀπήνη ἄγει Λάϊον Soph. O. R. 753; νῆες πεζοὺς ἤγαγον Aesch. Pers. 553; vgl. Soph. Phil. 523; Xen. An. 5, 1, 4, vom Pferde 1, 9, 27. Dah. pass. ὅπλα ἤγετο ἐπὶ ἁμαξῶν Xen. An. 1, 7, 15, vgl. Hom. θῆχ' ἐπὶ νηὸς ἄγεσθαι Il. 16, 223; vgl. Od. 13, 216; Eur. ἐπὶ νεὼς ἄξεις I. T. 1001. Die oft wiederholte ...ψυχα, φέρεται τὰ ἄψυχα ist un... ...ie Homer unterscheiden beide Verba ...utschen „tragen" und „führen" unter... ...s natürlich Fälle, wo man, von ver... ...ausgehend, beide Verba gebrauchen ...1, 196 die Frage ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι ὧδε μάλ' ἐξαπίνης ἐνείκοι; mit der Antwort vs. 201 τοῦτο τελευτήσειας ἐέλδωρ, ὡς ἔλθοι μὲν κεῖνος ἀνήρ, ἀγάγοι δέ ἑ δαίμων. Ebenso verhält sich Iliad. 24, 367 τῶν εἴ τίς σε ἴδοιτο θοὴν διὰ νύκτα μέλαιναν τοσσάδ' ὀνείατ' ἄγοντα zu 24, 502 τοῦ νῦν εἵνεχ' ἱκάνω νῆας Ἀχαιῶν, λυσόμενος παρὰ σεῖο, φέρω δ' ἀπερείσι' ἄποινα; u. in einer u. derf. Stelle 24, 139 τῇδ' εἴη· ὃς ἄποινα φέροι, καὶ νεκρὸν ἄγοιτο. Dagegen unmöglich wäre ἄγειν Iliad. 24, 275 ἐκ θαλάμου δὲ φέροντες ἐϋξέστης ἐπ' ἀπήνης νήεον Ἕκτορέης κεφαλῆς ἀπερείσι' ἄποινα, und es ist vollkommen richtig, was Aristonic. Scholl. Iliad. 23, 268 sagt ἀκριβὴς γὰρ ὁ ποιητὴς περὶ τὰ ἀκτὰ καὶ φορητά. Lehrreich ist z. B. Iliad. 23, 512 δῶκε δ' ἄγειν ἑτάροισιν ὑπερθύμοισι γυναῖκα καὶ τρίποδ' ὠτώεντα φέρειν u. Odyss. 4, 622 οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον. Wie Aristarch die Regel ausdrückte, ist nicht mehr deutlich; man sehe die schwachen Spuren der Ueberlieferung bei Lehrs Aristarch. p. 142. — 4) mitbringen, mitnehmen, mit sich führen, mit sich bringen: ἑταίρους τρεῖς ἄγον, ich nahm drei Gefährten mit, Od. 4, 434, κῆρυξ ἦλθεν ἄγων ἀοιδόν 8, 62; καὶ αὐτὸς παρέσει καὶ ἄλλους ἄξεις Plat. Hipp. mai. 286 c, ἐξ ἑκάστων τῶν πόλεων Prot. 315 a; Xen. τὴν μητέρα μεθ' ἑαυτοῦ Cyr. 5, 4, 38. Dah. ist τοὺς θεράποντας ἄγων geradezu: mit den Dienern, Mem. 3, 3, 2, vgl. Hell. 3, 4, 10; περσικὸν στόλον ἄγων, mit einer persischen Flotte, Plat. Legg. III, 698. S. med. Auch von leblosen Dingen: νέφος λαίλαπα ἄγει, bringt den Sturm mit, Il. 4, 278, πέπλους Σιδονίηθεν 6, 291; κειμήλια, χρήματα, Od. 14, 385 Il. 11, 632. Hieran schließt sich ἄγειν ἀγώγιμα, Waaren führen, ungefähr wie bei uns die Kaufleute sagen, Plat. Prot. 313 d; ἀγοράν Xen. An. 5, 7, 18; mit πωλεῖν verbdn Plat. Soph. 224 a, wie Xen. An. 1, 5, 5, im Ggsß von ἄγεσθαι u. πιπράσκεσθαι. — 5) Gewaltsam mit sich nehmen u. forttreiben, bes. ἄγειν καὶ φέρειν, Menschen u. Vieh wegtreiben und alles bewegliche Eigenthum fortschleppen, rauben und plündern, von Her. an bes. bei Geschichtschreibern häufig, sowohl mit dem acc. der Sache, τὰ σά Her. 1, 88, τὰ τῶν Ἀρμενίων Xen. Cyr. 3, 2, 12, und pass. ἡ χώρα ἐφέρετο καὶ ἤγετο, als mit dem acc. der Person, τοὺς περιοίκους Her. 1, 166, ἀλλήλους 6, 42, τοὺς πολεμίους Isocr. 6, 74, τοὺς Θρᾷκας Xen. An. 2, 6, 5, in der Umstellung ἔφερε καὶ ἦγε, welche in dieser Vrbdg selten, auch Hell. 5, 4, 42; pass. ἀγόμεθα καὶ φερόμεθα Eur. Troad. 1310, ἄγομαι, φέρομαι ὑπὸ χρήστων Ar. Nub. 241. Dagegen in der Vbdg: herbeiführen und tragen, ohne feindliche Beziehung, steht φέρειν καὶ ἄγειν, z. B. χρυσοῦ πλῆθος Plat. Phaedr. 279 c, u. übertr. ποίησιν Legg. VII, 817 a; vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 2. 5, 4, 29; ἄγειν καὶ καίειν τὴν Βιθυνίδα Hell. 3, 2, 4; — Eur. verstärkt ἄγετε, φέρετε, ῥίπτετέ νιν Troad. 769. Auch allein: mit Gewalt fortschleppen, ἀπὸ βρετέων Aesch. Suppl. 425, ἁρπάσας ἄξει Eur. I. A. 1365, δήσας ἄξει Heraclid. 861, wie Mel. 57 (VII, 119) u. Mosch. 1, 24; ἵππους αἰχμαλώτους καὶ ἄνδρας Xen. Cyr. 4, 3, 1, λείαν 5, 3, 1, χρήματα 1, 4, 19, u. pass. τῶν ἡμετέρων ἀγομένων 6, 1, 7; ἐξανδραποδισάμενος ἦγε Plat. Legg. III, 698 c, δοῦλον XI, 914 e; δούλα ἄγομαι, als Sclavin werde ich fortgeschleppt, Eur. Troad. 140, vgl. 610; ebenso εἰς δουλείαν Aesch. 1, 62. 3, 157 (Ggsß: εἰς ἐλευθερίαν ἐξαιρεῖσθαι, Meier und Schöm. Att. Proc. p. 395); ἐξόρους ἄγειν, verbannen, Eur. Bacch. 51; ἄχθη ἀγόμενος Her. 6, 30, er wurde gefangen fortgeführt. Hieran reiht sich — 6) ἄγειν εἰς δικαστήριον, vor Gericht führen, schleppen, anklagen, Plat. Legg. XI, 928 b; εἰς τὴν

δίκην, sehr oft, εἰς δίκας Xen. Mem. 2, 9, 1, εἰς κρίσιν Plat. Legg. IX, 856 c, εἰς ἀγῶνα Eur. Bacch. 972, ἐπὶ τοὺς δικαστάς Plat. Legg. XII, 856 c, ἐπὶ τοὺς ἐφόρους Xen. Lac. 4, 6, παρὰ πολέμαρχον Hell. 5, 4, 8; ὑπὸ τὴν ψῆφον, dem Urtheil unterwerfen, Dem. 59, 126; Aesch. 3, 20; ähnlich ἐπὶ τὸ βῆμα ἄξειν καὶ ἀναγκάσειν ἀποκρίνασθαι 3, 55; ὑπὸ τοὺς νόμους Dem. 24, 131. Allgemeiner ἀμφισβήτημα ἄγειν πρὸς δικαστάς Plut. Sol. 18; pass. οὐκ ἀχθήσεται καὶ δίκας ὀφλήσει; Plat. Hipp. mai. 292 a, wird er nicht vor Gericht geführt werden? εἰς δεσμοὺς ἄγειν, ins Gefängniß, Eur. Bacch. 518; ἐπὶ θανάτῳ, zum Tode abführen, Xen. An. 1, 6, 10 Mem. 4, 4, 3. — 7) herbeiholen, ἄξει ἀμύντορας Od. 2, 326, ἄξεθ' ὑμῶν τὸν ἄριστον 14, 414, πάντας ἰὼν ἑτάρους ἀγέτω 3, 424; ἐκ Σαλαμῖνος Λέοντα Plat. Apol. 32 d; πλοῖα Xen. An. 5, 1, 6, συμμάχους Cyr. 4, 5, 12. Aehnlich τὸ ἀνακρυπτόμενον εἰς φῶς ἄγειν Plat. Phaedr. 261 e u. öfter, ans Licht bringen, vgl. Pind. Ol. 5, 14 δᾶμον εἰς φάος; — λίθος δακτυλίους σιδηροῦς ἄγει, der Magnet zieht das Eisen an, Plat. Ion. 533 d. — 8) achten, schätzen, wie ducere, anknüpfend an καί μεν κλέος ἦγον Ἀχαιοί, meinen Ruhm hätten (mit sich geführt u.) verbreitet, Od. 5, 311; περὶ πλείστου ἦγον τὰ τοῦ θεοῦ ποιεῖσθαι Her. 9, 7, ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ μεγάλῃ αὐτὸν ἦγον 2, 172, οὐδαμοὺς μέζονας ὑμέων ἄγω 7, 150, 3, u. med. ἐν τιμῇ ἄγεσθαι 1, 134. 2, 83; ἐν τιμῇ ἄγειν u. ἐντίμως ἄγειν τι, Plat. Rep. VII, 538 e 528 c; Plut. Mar. 40; Luc. Necyom. 13; ἐν ἴσῃ τιμῇ ἄγω Gall. 5; τίμιον ἄγειν Thuc. 8, 81, διὰ τιμῆς ἄγειν Luc. Prom. 4 App. B. C. II, 20, alles: Jemanden ehren, in Ehren halten; ὧδέ πως τὴν σοφίαν ἄγουσι, sie urtheilen so von der Weisheit, Plat. Theaet. 172 b; ὥσθ' ἀνάνδρους ἄγεις Θήβας Eur. Bacch. 1035; ἄγοιμι ἂν θεούς Aesch. Suppl. 902; wie sonst νομίζω; θεὸν ἄγειν τινά Luc. Gall. 18; ὡς παρ' οὐδὲν ἄγ., für nichts achten, Soph. Ant. 34; ähnlich δυσφόρως τοὔνειδος ἦγον, wie moleste ferre, O. R. 784; pass. ἠγόμην μέγιστος, ich wurde geachtet, 774; πρόσθεν ἄγειν τί τινος Eur. Bacch. 225; vorziehen, Antiph. bei Harpocr. τοὺς νόμους μεγάλους ἄγοι, durch ἡγοῖτο erkl. Hierher gehört auch εἰς ἐθελοκάκησιν ἄγειν τι, es für absichtliche Beleidigung halten, Pol. 27, 13, 13; ταπεινῶς ἄγειν Athen. I, 393 f, vgl. IV, 153 a; θαυμαστὸν ἄγειν Ael. H. A. 10, 21. — 9) Dem Sinne nach schließt sich hieran, doch eigtl. von der Wagschaale entlehnt, die Schaale ziehen, d. i. wiegen, schwer sein (VLL. ἐπὶ τοῦ σταθμοῦ), τὰ ἐκπώματα ἦγε δύο δραχμάς Alexis Ath. XI, 503 a u. öfter; χρυσίς ἑκάστη ἄγουσα μνᾶν, jede eine Mine schwer, Dem. 22, 26, ὅσον ἦγον αἱ φιάλαι 49, 32; auch werth sein: ὁ ἀκινάκης ἦγε τριακοσίους δαρεικούς 24, 129. Man vgl. Soph. El. 118 μούνη γὰρ ἄγειν οὐκέτι σωκῶ λύπης ἀντίῤῥοπον ἄχθος, ich kann nicht mehr dem Schmerz das Gleichgewicht halten (eigentl. die gleichwiegende Last ziehen). — 10) Von den vielfachen übrigen Verbindungen, in denen es meist einen dauernden Zustand (woran man irgend wie thätigen Antheil nimmt) hinbringen, durchführen, bedeutet, merke man noch: ἑορτὴν ἄγειν, ein Fest feiern, Her. 1, 138 u. oft, Plat. Rep. I, 327 a, Xen. Cyr. 6, 2, 3; μυστήρια Hell. 1, 4, 8, Ἑρμαῖα Plat. Lys. 206 d, θιάσους Eur. Bacch. 115, ἀχθῆναι Διονύσια Luc. Tim. 51, θυσίας Plat. Alc. II, 148 e, βουθυσίαν Ep. ad. 513 (VII, 119); wohin auch Hes. O. 768 zu ziehen, εὖτ' ἂν ἀληθείην λαοὶ κρίνοντες ἄγωσι, wo die Völker in Rechtsentscheidungen feiern; εἴσεται κατὰ σελήνην ὡς ἄγειν χρὴ τοῦ βίου τὰς ἡμέρας Ar. Nub. 616, wie man die Tage hinbringen, auf die Geschäfte vertheilen muß; οἵαν ἡμέραν ἄγουσι Xen. Cyr. 7, 1, 7; den Tag zubringen, wie ποίας ἡμέρας με δοκεῖς ἄγειν Soph. El. 258; vgl. λυπηρὰν ἡμέραν ἄγ. Eur. Hec. 364 mit βίοτον ἡδέως ἄγ. Cycl. 452, αἰῶνα Ion. 638, μακάρεσσιν ἴσαν ἄγω ἁμέραν Theocr. 29, 7; ἄγει ἡ σελήνη νουμηνίαν Plut. Dio. 23; τὰς θέας ἄγειν, von Spielen, Brut. 21; οὕτω γὰρ ἦγε τοὺς χρόνους τὸ Ἀχαιῶν ἔθνος, so rechnete die Zeit, Pol. 5, 1. Dah. zur Bestimmung des Lebensalters, τὸ δέκατον ἔτος ἄγειν, im zehnten Jahre stehen. Bestimmter σχολὴν ἄγειν, Ruhe halten, sich ruhig verhalten, Plat. Theaet. 172 b, Eur. Med. 1238 u. sonst; ebenso oft ἡσυχίαν, εἰρήνην, Friede halten, z. B. Xen. Cyr. 1, 4, 18 An. 2, 6, 4; πόλεμον, Krieg führen, Dem. 5, 19; νεῖκος ἄγει Pind. P. 9, 31, σπονδάς Thuc. 6, 7, ἐκεχειρίαν πρός τινα Luc. Tim. 8, εὐδαιμονίαν Eur. Hipp. 750, ἀσχολίαν Plat. Apol. 39 e, γέλων ἄγειν, Gespött treiben, Soph. Ai. 375; ὕπνον ἄγ., Schlaf bewirken, Phil. 634; ἄδειαν Dem. 19, 149, sorglos sein; πένθος Luc. Tim. 22; κτύπον, Geräusch machen, Eur. Or. 180. Bei Plat. Crit. 113 a ist εἰς τὴν ἡμετέραν φωνὴν ἄγειν = übersetzen. — Das partic. ἄγων steht in lebhafter Darstellung, schon bei Hom., oft scheinbar pleonastisch bei Zeitwörtern der Bewegung. — Med. für sich führen, mitbringen, χρυσόν τε καὶ ἄργυρον οἴκαδ' ἄγεσθαι Od. 10, 35; φορτία Xen. Oec. 8, 12; — γυναῖκα ἄγεσθαι, sich eine Frau heimführen, Her. 1, 34. 2, 47; auch vom Vater, der dem Sohne eine Frau zuführt, Od. 4, 10; Plut. Cat. mai. 34; auch ohne γυναῖκα, Her. 5. 92; Thuc. 8, 21. Das act. in derselben Bdtg hat Aesch. Prom. 558; etwas anders ἐπὶ γάμῳ τὴν βασιλέως θυγατέρα ἦγεν, er führte sie zur Hochzeit ab, Xen. An. 2, 4, 4; Ἑλένην εἰς θαλάμους Eur. Androm. 104, vgl. Herc. Fur. 12; Hes. Th. 410; Plat. Legg. VI, 771 e; Plut. Sol. 20; Arr. 7, 4, 12; — δῶρον ἄγεσθαι, sich ein Geschenk zueignen, Theocr. 1, 11; — διὰ στόμα ἄγεσθαι μῦθον, eine Rede im Munde führen, Il. 14, 91; — ἄγεσθαί τι ἐς χεῖρας, etwas in die Hände nehmen, übernehmen, Her. 1, 126; στράτευμα, den Oberbefehl über das Heer, 7, 8; τὴν τελετήν, sich einweihen lassen, 4, 79; — κόλπος γῆς ἄγεται ist pass., es bildet sich ein Landzipfel, 4, 99. — Der imperat. ἄγε u. plur. ἄγετε wird adverb. bei Aufforderungen gebraucht, auf! wohlan! age! agite! der sing. steht auch in der Anrede an Mehrere, Odyss. 3, 475 παῖδες ἐμοί, ἄγε Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους ζεύξαθ' ὑφ' ἅρματ' ἄγοντες; oft mit ἀλλά, Odyss. 8, 250 ἀλλ' ἄγε, Φαιήκων βητάρμονες ὅσσοι ἄριστοι, παίσατε, Iliad. 1, 62 ἀλλ' ἄγε δή τινα μάντιν ἐρείομεν, 2, 331 ἀλλ' ἄγε μίμνετε πάντες, ἐυκνήμιδες Ἀχαιοί; Odyss. 1, 76 ἀλλ' ἄγεθ' ἡμεῖς οἵδε περιφραζώμεθα πάντες νόστον; — ἄγε δὴ ἀκούσατε ἄλλα Aesch. Pers. 136; Soph. Trach. 1245; Eur. Cycl. 623; Xen. Apol. 14; ἄγε παῖδες Plut. de san. tu. p. 404; ἄγετε τοίνυν καταλείπωμεν Xen. Cyr. 5, 3, 16.

ἀγωγαῖος, zum Leiten dienend, κυνάγχη Leon. Tar. 34 (VI, 35).

ἀγωγεύς, ὁ, der da fortschafft, Her. 2, 175. Nach VLL. auch der Ankläger. Dah. wie ῥυτήρ, Leitseil, Zügel, Soph. frg. 801; Xen. Equ. 8, 3; Pol. 3, 43; προσλαβὼν τὸν ἀγωγέα βραχύτερον Stratt. Poll. 10, 55; vgl. B. A. 22, auch Leitseil der Jagdhunde.

ἀγωγή, ἡ, Leitung, Führung, Plat. Legg. VII, 819 c; νόμου I, 645 a; ἁμάξης ἀγωγῆς δέοιτ' ἄν, es bedürfte eines Wagens zum Fahren, ἀγωγὴν ποιεῖσθαι, = ἄγειν,

abführen, Thuc. 4, 29; — ἡ εἰς ὀλίγους ἀγ, 5, 85, das Vorführen; αἱ ἀγωγαί, die Märsche, Xen. Cyr. 6, 1, 23. Das Herbeischaffen, Aesch. Ag. 1236; Soph. O. C. 668; ἀγωγὴν πραγμάτων ποιεῖσθαι, die Geschäfte leiten, Pol. 3, 8, 5 auch ἦγε τὴν ἀγωγὴν τῆς πολιτείας οὕτως. — Erziehung, Pol. 1, 82; Luc. Nigr. 28. Daher Lebensweise, Ar. Eth. N. 10, 7; Medic.; Philosophenschule, wie Sext. Emp. ἀγωγή erkl. αἵρεσις βίου ἤ τινος πράγματος περὶ ἕνα ἢ πολλοὺς γινομένη. Bei den Rhetoren: Schreibart, Styl; bei den Musikern: das Tempo der Musik.

ἀγώγιμος, ον, 1) leicht zu führen, lenksam, πρὸς τὰς ἡδονάς, zu Vergnügungen geneigt, Plut. Alcib. 6. Dah. τὸ ἀγ., die Möglichkeit des Wegschaffens, Xen. Cyr. 6, 1, 54, wo andere ἀγώγιον lesen. — 2) was weggeführt werden kann, z. B. ein Mensch, der von jedem vor Gericht gezogen werden kann, Dem. 23, 11. 53, 1; Xen. Hell. 7, 3, 11, τοὺς φυγάδας ἀγ. εἶναι ἐκ πασῶν τῶν συμμαχίδων, sie sollten aus allen Eidgenossen-Staaten weggeschleppt werden dürfen, also fast vogelfrei; vgl. Plut. Sol. 13, ἀγώγιμοι τοῖς δανείζουσιν ἦσαν, konnten von ihnen als Gefangene weggeschleppt werden. — 3) was fortgeschafft wird: τρισσῶν ἁμαξῶν ὡς ἀγώγιμον βάρος, eine Last für drei Wagen, Eur. Cycl. 383; τὰ ἀγώγιμα φορτία, Frachtwaaren, Xen. An. 5, 1, 16; ἐν τῷ πλοίῳ ἄγειν Dem. 35, 20; Sp.

ἀγώγιον, τό, bei Xen. Cyr. 6, 1, 54 v. l. für ἀγώγιμον, das Gewicht der fortzuschaffenden Last, ἐλάμβανε τοῦ ἀγωγίου πεῖραν.

ἀγωγός, ὁ, der Führer, Wegweiser, Her. 3, 25; Thuc. 2, 12. 4, 78; ἀγωγοὶ ὕδατος, Wasserleitung, Herodian. 7, 12, 7. — Als adj. führend, χοαὶ νεκρῶν ἀγωγοί Eur. Hec. 536, Trankopfer, welche die Todten herauf beschwören; δακρύων Troad. 1121; τὰ ἀγ. Plat. Rep. VII, 525 a; δύναμις ἀνθρώπων ἀγ. Plut. Lyc. 5, eine die Menschen leitende Kraft. προθυμία ἀγωγὸς εἰς μίμησιν Pericl. 1; τὸ ἀγωγόν, das Anziehende, die Verführung, Plut.

ἀγών, ῶνος, ὁ (ἄγω), die Versammlung, der Sammelplatz, νηῶν Il. 16, 239; θεῖος ἀγών ist 18, 376 die Götterversammlung, 7, 298 der Tempel; εὐρὺς ἀγών, eine weitgedehnte Schaar, Aeschyl. Ag. 19. — Bes. die Versammlung zu festlichen Spielen, Iliad. 23, 258 ἵζανεν εὐρὺν ἀγῶνα, 24, 1 λῦτο δ' ἀγών; der Ort zu solchen Spielen, καλὸν δ' εὔρυναν ἀγῶνα Od. 8, 260; ἐν ἀγῶνι καθῆσθαι Il. 23, 495; vgl. Hes. Sc. 312; Thuc. 5, 50. Die gymnischen Kampfspiele, ὁ ἐν Ὀλυμπίῃ ἀγών Her. 6, 127; ἀγῶνα γυμνικὸν τιθέναι 2, 91; Aesch. 3, 206. Die verschiedenen Arten: ἱππικὸς καὶ γυμνικὸς καὶ χορηγικός, Xen. Hier. 9, 11; μουσικός, Ar. Plut. 1164; Thuc. 3, 104; vgl. Plut. Alex. 4; ἀγῶνες στεφανηφόροι, Kampfspiele, in denen der Sieger einen Kranz bekommt, Her. 5, 102; στεφανῖται, Dem. Lept. 141; Aesch. 3, 179. Dies sind die ἱεροί (vgl. Theocr. 16, 47); andere mit anderen Kampfpreisen, ἀργυρῖται, δωρῖται. — Pind. P. 1, 44 βαλεῖν ἔξω ἀγῶνος, Schranken und Ziel überschreiten; bei Luc. ἔξω τοῦ ἀγῶνος, nicht zur Sache gehörig, z. B. Anach. 21. — Uebh. Wettkampf, Kampf, Trag. u. Prosa, τῶν ὅπλων Ἀχιλλείων, um die Waffen des Achilleus, Soph. Ai. 1219; μάχης Trach. 20; λόγων El. 1482; Plat. Prot. 335 a; ὧν ἔκειτ' ἀγών, worum zu kämpfen, Eur. Suppl. 686; Schlacht, Thuc. 2, 89 u. sonst. Auch vom Rechtsstreit: ἀγῶνας ἀγωνίζεσθαι πρός τινα Dem. 15, 30; ἀγῶνα κατασκευάζειν τινί 40, 57 (εἰς ἀγῶνα καθιστάναι, anklagen, Plat. Rep. VI, 494 e); ἐν τῷ μεγίστῳ ἀγῶνι περὶ τοῦ σώματος καθέστηκα 40, 13, ich bin in einen Proceß, wo es meine Freiheit gilt, verwickelt. Bei Sp. öffentliche, bes. Leichenreden. Auch Anstrengung, wie Soph. Trach. 158 die Arbeiten des Herkules nennt; ἐμοὶ ἀγὼν μέγιστός ἐστι τὴν ἀληθείην ἀσκέειν, das ist meine eifrigste Bemühung, Her. 7, 209; Gefahr, ἐν τῷδ' ἀγὼν μέγιστος, darin besteht die größte Gefahr, Eur. Med. 235; νῦν γὰρ περὶ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγών, jetzt gilt es euer Leben, Xen. Cyr. 3, 3, 44; vgl. Thuc. 3, 44; ἔστι μοι ἀγών, ich habe zu kämpfen, 2, 89 c. inf.; — οὐχ ἕδρας ἀγών, es ist nicht Zeit ruhig zu sitzen, Eur. Or. 1294; vgl. Valck. Phoen. 591.

ἀγων-άρχης, ὁ, Kampfordner und -richter, Soph. Ai. 569.

ἀγωνία, ἡ, 1) Wettkampf, Her. 2, 91; nach Poll. 3, 142 ἀγωνίαι γυμνικαί edlerer Ausdruck; öfter Pind., auch att. Prosa, z. B. Xen. Cyr. 2, 3, 15; ἡ τῶν σωμάτων ἀγωνία Isocr. 15, 302; vgl. 183 u. Harpocr.; Uebung, bes. gymnastische, Plat. Legg. 765 c; allgemeiner, Gorg. 456 d; wie ἀγών, Rechtsstreit, Dem. 61, 23. — 2) Anstrengung, Angst, Furcht, φόβος καὶ ἀγ., Dem. 18, 33, u. oft Sp.

ἀγωνιάτης, ὁ, Wettkämpfer, Diog. L. 2, 131.

ἀγωνιάω, sich (in einem Wettkampf) anstrengen, wetteifern, Apolld. com. Ath. III, 125 a; πρὸς ἀλλήλους Isocr. 4, 91; Plat. Prot. 333 e; neben τετραχύνθαι könnte es desiderativum sein, kämpfen wollen, aber Lys. 210 e neben τεθορυβημένος heißt es: in Angst sein, womit Charmid. 162 c zu vgl.; sich um etwas beunruhigen, περί τινος, Arist. Rhet. 1, 9; häufig bei Pol., der auch den acc. damit verb., z. B. τοὺς Αἰτωλοὺς ἠγωνίων, sie fürchteten die Aet., 10, 41, 2; auch mit folgendem μή, 3, 9, 2 u. öfter. Vgl. Buttm. zu Dem. Mid. 18.

ἀγωνίζομαι, Dep. Med., fut. auch ἀγωνιοῦμαι, z. B. Xen. An. 3, 1, 17; Eur. Andr. 336; wettkämpfen in den öffentlichen Kampfspielen, Her. z. B. στάδιον, im Wettlauf, 5, 22; auch ῥαψῳδοὶ ἀγ., 5, 67; vgl. ἀποβάτην ἀγ. Plut. Phoc. 20. Am häufigsten ἀγῶνα ἀγωνίζομαι, einen Kampf, in den verschiedenen Bdtgn von ἀγών, kämpfen; ἀγώνισμα Pol. 1, 4, 5; ἔφεσιν Luc. Prom. 4; μάχην Plut. Pericl. 10; ἀγωνίζεσθαί τι, etwas ausfechten, Ar. Equ. 617; wetteifern mit einem, Xen. Cyr. 8, 4, 4. Dah. übh. kämpfen, περί τινος, über etwas, Thuc. 2, 63; Xen. An. 3, 1, 43; Isocr. 1, 1; πρός τινα, gegen Jemand, Thuc. 1, 36 u. sonst. Vor Gericht einen Proceß haben, Andoc. 4, 8; ἀγων. ψευδομαρτυριῶν, falsches Zeugnisses wegen angeklagt sein, Dem. 24, 131; ξενίας Lys. 13, 60; ἀγωνιεῖται καὶ κριθήσεται τὸ πρᾶγμα, wird vor Gericht kommen und entschieden werden, Dem. 21, 7; ὁ νόμος ἀγωνίζεται 24, 28, auf die Abschaffung des Gesetzes ist angetragen. Auch perf. pass. πολλοὶ ἀγῶνες ἀγωνίδαται, für ἠγωνισμένοι εἰσίν, Her. 9, 26, sind gekämpft worden; οἱ κεκριμένοι καὶ ἠγωνισμένοι, die vor Gericht schon ihr Urtheil empfangen haben, Dem. 24, 145; ὁ κίνδυνος ἠγωνίσθη Lys. 2, 34. — Vom Wettkampf der dramat. Dichter auf der Bühne, Ar. Ach. 140. 419; vom Dichter, ein Drama aufführen, wie Arist. poet. 7, 11; auch vom Schauspieler, Dem. 19, 246. Oeffentliche Prunkreden halten, Plat. Men. 235 d; überh. über wissenschaftliche Gegenstände öffentlich disputiren, Conv. 194 a; dem διαλέγεσθαι im Sinn des Plato entgegengesetzt, Theaet. 167 e; wie Xen. Mem. 3, 7, 4 ἀγ. ἐν τῷ πλήθει dem ἰδίᾳ διαλέγεσθαι; vgl. τὰ ἠγωνισμένα, das Besprochene, Eur. Suppl. 481. — Ueberh. sich anstrengen, Thuc. 4, 87, c. inf.

ἀγωνικός, zum Wettkampf gehörig, Dion. H. rhet. 6.

ἀγώνιος, ον, dasselbe, ἄεθλοι, Anstrengungen, Pind. I. 4, 8; εὖχος Ol. 11, 66; Ἑρμῆς, als Vorsteher der Kampfspiele, I. 1, 60; ἀγώνιοι θεοί bei Aesch. Ag. 499 Suppl. 168. 239. 328. 850 sind entweder alle 12 großen Götter als gemeinsame Schützer im Kampf, oder die versammelten, den Götterrath bildenden. Ζεὺς ἀγ., Soph. Tr. 26, der Entscheider des Kampfes; σχολή Ai. 193, Kampfesruhe, die Ruhe, die Ajar zum Morden anwendete.

ἀ-γώνιος, ohne Winkel, γωνία, Theophr.

ἀγώνισις, ἡ, das Wettkämpfen, Thuc. 5, 50.

ἀγώνισμα, τό, der Kampf, τὰ ἐν Ἀρτεμισίῳ ἀγ. Her. 8, 76; ὅσα πρὸς πόλεμόν ἐστιν ἀγωνίσματα Plat. Legg. VIII, 823 e; Gegenstand des Wetteifers und der Anstrengung, ἀγ. τοῦτο μέγα ποιεῦνται Her. 1, 140; vgl. Thuc. 7, 86 u. Lys. 13, 77; der Kampfpreis, Ar. Ran. 284; Thuc. 8, 17; derselbe setzt 1, 22, von seinem Werke sprechend, κτῆμα ἐς ἀεί dem ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα entgegen, auf die Prunkreden der Sophisten als vergängliche Erzeugnisse des Wettkampfes hindeutend, s. ἀγών u. ἀγωνίζομαι; Pol. 3, 81, 12. — Bei Arist. poet. 9 ἀγ. ποιεῖν = ἀγωνίζεσθαι, ein Drama aufführen.

ἀγωνισμός, ὁ, Wetteifer, πρὸς ἀλλήλους Thuc. 7, 70; Sp.

ἀγωνιστήριος, kampfsüchtig, Anaxipp. bei Athen. IV, 169 c; τὸ ἀγ., Kampfplatz, Aristid.

ἀγωνιστής, ὁ, der Kämpfer, bes. in den Kampfspielen, Her. 5, 22; oft bei Plat.; auch in der Schlacht, Xen. Cyr. 1, 5, 11; ἵπποι ἀγ., Pferde zum Wettrennen, Plut. Them. 25. Uebh. wer etwas eifrig betreibt, z. B. τῆς ἀρετῆς Aesch. 3, 180; ἀληθείας, Verfechter der Wahrheit, Plut. de poet. aud. 2; ἄκρος ἀγ., ein Meister in seiner Kunst, Dem. 61, 44; ἀγ. προῄρημαι μᾶλλον εἶναι τῶν πόνων ἢ διδάσκαλος τῶν ἄθλων, ich will mich lieber selbst im Kampfe anstrengen, als Andere kämpfen lehren, 61, 48. — Schauspieler, bei Athen. XII, 537 d. Oeffentlicher Redner, Plat. Phaedr. 269 d; vgl. Thuc. 3, 37.

ἀγωνιστικός, zum Kampfe gehörig, ἡ -κή, die Kampf-, Disputirkunst, Plat. Soph. 225 a ff.; τὸ -κόν 219 c; dem διαλεκτικός entgegengstzt, s. ἀγωνίζομαι, Arist. Top. 8, 4; λέξις, der Styl der öffentlichen Redner, rhet. 3, 12; streitsüchtig, neben ἐριστικός, Plat. Men. 75 c. Bei den Letzten: entscheidend. — Adv. ἀγωνιστικῶς ἔχειν, Lust zum Streiten haben, Plut. Syll. 16.

ἀγωνο-δίκης, Kampfrichter, Hesych.

ἀγωνο-θεσία, ἡ, Anordnung des Kampfes, Kampfrichteramt, Plut. Agesil. 21.

ἀγωνο-θετέω, den Kampf anordnen, Kampfrichter sein, Thuc. 3, 38, wie Dem. 19, 32; Πύθια, Ὀλύμπια, Strat. 34 (XII, 255); übh. richten, entscheiden, Plat. Conv. 184 a, neben βασανίζω; στάσιν, Aufruhr anstiften, Plut. Cat. min. 45; πόλεμον, Sp.; ἀγ. τινας καὶ συμβάλλειν, zum Kriege gegen einander anreizen, Pol. 9, 34.

ἀγωνο-θετήρ, ῆρος, ὁ, = folgdm, Welck. Syll. ep. p. 212.

ἀγωνο-θέτης, ὁ, Kampfordner, -richter, Her. 6, 127 nach Phot. in den scenischen Spielen); übh. Richter, Xen. An. 3, 1, 21; πολιτικῆς ἀρετῆς Aesch. 3, 180; Sp.

ἀγωνο-θετικός, die Anordnung des Wettkampfes betreffend, Inscr.

ἀγωνο-θέτις, ιδος, ἡ, Kampfordnerin, Inscr.

ἀγωνο-θήκη, ἡ, = ἀγωνοθεσία, Soph. Poll. 3, 141.

ἄ-γωνος, ohne Winkel, wie ἀγώνιος, Theophr.

ἄγωνος, ὁ, nach VLL. bei Aeol. = ἀγών.

ἀδαγμός (δάκνω), ὁ, der Biß, das Brennen, Soph. Tr. 767, nach VLL. von Pierson restituirt für ὀδαγμός.

ἄ-δᾳδος, ohne Kienharz, δᾴς, Theophr.

ἀ-δᾳδο ὑχητοι γάμοι, Hochzeit ohne Fackelbeleuchtung, Apion bei Eust.

ἀ-δαημονία, ἡ, Unerfahrenheit, Hom. Od. 24, 244 (ἅπαξ εἰρημέν.).

ἀ-δαημοσύνη, ἡ, dasselbe, v. l. in der Stelle der Od., erwähnt in den Scholl. u. Apoll. Lex. Hom. 8, 25, gebilligt von Buttmann Lexil. 2, 136.

ἀ-δαήμων, ον, unkundig, bei Hom. viermal, stets mit gen., Odyss. 17, 283 οὐ γάρ τι πληγέων ἀδαήμων οὐδὲ βολάων, Iliad. 5, 634 μάχης ἀδαήμονι φωτί, 13, 811 οὔ τοί τι μάχης ἀδαήμονές εἰμεν, Od. 12, 208 οὐ γάρ πώ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν; — Sp. D; — ἱερῶν Her. 8, 65.

ἀ-δαής, (δαῆναι), dasselbe, τινός, Soph. Phil. 816; Her. 2, 49 u. öfter; Xen. Cyr. 1, 43; Sp.

ἀ-δάητος, ungewußt, Hes. Th. 655.

ἀ-δαίδαλτος, kunstlos, Orph. Arg. 405.

ἀ-δαίετος, ungetheilt, Ap. Rh. 3, 1033.

ἀ-δάϊκτος, unzerstört, Qu. Sm. 1, 196.

ἀ-δάϊος, Hes., nicht verwüstet, dor. = ἀδῄϊος.

ἀδαῖος (ἅδην), reichlich, Sophron. bei Hesych.

ἄ-δαιτος θυσία, nicht zu essen, Aesch. Ag. 147.

ἀ-δαίτρευτος, nicht zerlegt, vom Fleische, Nonn. oft; nach Hesych. auch ἄ-δαιτρος.

ἄ-δακρυς, υος, thränenlos, αἰών Pind. Ol. 2, 73; μοῖρα Eur. Med. 861; Sp.; νίκη Plut. fort. Rom. 4; πόλεμος Zenob. 1, 28.

ἀ-δακρυτί, thränenlos, ἡμέραν οὐδεμίαν διάγομεν Isocr. 11, 47; Plut. Caes. 7 u. a. Sp.

ἀ-δάκρυτος, thränenlos, act. nicht weinend, Hom. dreimal, Od. 4, 186 οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρύτω ἔχεν ὄσσε, Iliad. 1, 415 αἴθ' ὄφελες ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι, Od. 24, 61 οὔ τιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας Ἀργείων; — βλέφαρα Soph. Trach. 107, neben ἀστέναχτος 1190, wie Eur. Hec. 690, vgl. Troad. 603. — Pass. unbeweint, πότμος Soph. Ant. 881, wo Andere fälschlich thränenreich erkl.; μάχαι Plut. Alex. fort. 2, 9.

ἀ-δαλής, ές, dor. = ἀδήλητος, Hesych.

ἀδαμάντινος, stählern, fest, δεσμά Aesch. Prom. 6; σφήν 64; ἄροτρον Pind. P. 4, 244; χαλκᾶ καὶ ἀδ. τείχη Aesch. 3, 84; übertr., λόγοι Plat. Gorg. 509 a; von der Geliebten, Theocr. 3, 39. — Adv., Plat. Rep. 619 a.

ἀδαμαντό-δετος, mit Stahl befestigt, λῦμαι Aesch. Prom. 148; πόνος 424, die Schmach und der Schmerz der Eisenfesseln.

ἀδαμαντο-πέδιλος, mit stählerner, starker Grundlage, κίων Pind. frg. 58, bei Plut. fac. orb. lun. 6.

ἀ-δάμαντος, f. L. für ἀδάμαστος, Aesch. Suppl. 141. 150.

ἀ-δάμας, αντος, ὁ (eigtl. nicht zu überwältigen), das härteste Eisen, Stahl, zuerst bei Hes. Sc. 137; πολιός Th. 161; χλωρός Sc. 230, wo man an Kupfer gedacht hat; Pind. P. 4, 71. Auch verschiedene Erzmischungen, vgl. Plat. Polit. 303 d Tim. 59 b. Der Diamant erst seit Theophr., s. Pinder de adamante. Uebertr., wie im Orakel Her. 7, 141 ἔπος ἐρέω ἀδάμαντι πελάσσας. Bei Theocr. 2, 34 Ἀίδης, der Unerbittliche.

ἀ-δαμαστί, unbezwinglich, Suid.

ἀ-δάμαστος, ungebändigt, πῶλος Xen. Equ. 1, 1; unerbittlich, Ἀίδης τοι ἀμείλιχος ἠδ' ἀδάμαστος Hom. Iliad. 9, 158 (ἅπαξ εἰρημ.). Nach Elmsl. zu

Soph. O. R. 208 ist diese Form in den Trag. überall zu ändern; doch vgl. Eur. Phoen. 640.

ἀ-δάματος, unbezwinglich, *πόλις* Aesch. Spt. 215; *σέβας* Ch. 53; unvermählt, *θεά*, Athene, Soph. Ai. 445, u. öfter.

ἄ-δαμος, dasselbe, Ion bei Athen. II, 35 e, wo Casaub. *ἄδαμνος*, welche Form Hesych. hat, ändern wollte.

ἀδαξάω, auch med., *ἀδαξέω*, aor. *ἀδάξασθαι*, Hippocr., Jucken erregen, vgl. *ὀδαξάω*.

ἀ-δαπάνητος, Sp., nicht verwendet, unerschöpflich.

ἀ-δάπανος, nichts kostend, wohlfeil, Plut. im. superl., Apophth. Lac. p. 230; *ἀδαπάνως*, ohne Aufwand, Eur. Or. 1174.

ἄ-δαπτος, nicht zerfleischt, VLL.

ἀδάρκη, *ἡ*, u. *ἀδάρκης*, *ὁ*, wie *τὸ ἀδάρκιον*, ein parasitisches Gewächs, Diosc.

ἄ-δαρτος, nicht geschunden, Hesych.

ἄ-δασμος, tributfrei, Aesch. Edon. frg. 54.

ἄ-δαστος, ungetheilt, Soph. Ai. 54.

ἀδαχέω, = *κνήθω*, Ar. bei Phot. *ἀδαχεῖ γὰρ αὐτοῦ τὸν ἄχορα*, auch B. A. 474, vgl. *ἀδαξάω*.

ἀδδεές, s. *ἀδεής*.

ἀδδηκότες, ἀδδήσειεν, s. *ἀδέω*.

ἄδδην, s. *ἄδην*.

ἄδδιξ, *ιχος*, *ἡ*, ein Maaß von vier *χοίνικες*, Ar. B. A. 342.

ἀ-δεής, *ές*, ohne Furcht (*δέος*), sorglos, unbekümmert, bei Hom. auch frech, schamlos; im Ganzen bei Hom. viermal, mit Dehnung des ε Iliad. 7, 117 *εἴ περ ἀδειής* (furchtlos) *τ' ἐστὶ καὶ εἰ μόθου ἔστ' ἀκόρητος*, und mit Doppelung des *δ* in der Anrede *κύον ἀδδεές* (schamlos) Iliad. 8, 423. 21, 481 Od. 19, 91; s. Buttmann Lexil. 1, 171. — Plat. neben *ἄφοβος* Alc. I, 122 a; *θανάτου*, den Tod nicht fürchtend, Rep. III, 386 b; aber *δέος ἀδεές*, unbegründete Furcht, die keine Furcht ist, Conv. 198 a, was fälschlich von *δεῖ* abgeleitet u. unnöthig erklärt wird; *οὐκ ἀδεές τινι*, bedenklich für, Dem. 16, 22. — Adv. *ἀδεῶς*, Her. 9, 109 u. oft bei Sp., bes. Plut., furchtlos, nach Belieben, Cim. 10.

ἀ-δεής, *ές*, nicht bedürftig, Sp.

ἀ-δέητος, = *ἀνενδεής*, Antipho Harpocr. 5, 8.

ἄ-δεια (*ἀδεής*), *ἡ*, Furchtlosigkeit, Sicherheit, *ἐν ἀδείᾳ οὐ ποιεῖσθαί τι*, etwas für nicht gefahrlos halten, Her. 9, 42; bes. Sicherheit vor Strafe, *ἄδειαν ποιησάμενος*, nachdem er sich Straflosigkeit hatte zusichern lassen, Thuc. 6, 60; Plat. Legg. III, 701 a; *τὰ σώματα εἰς ἄδειαν κατέστησαν* Lys. 2, 15. Freiheit, *ἄδεια τοῦ ποιεῖν ὅτι ἂν βούλωνται* 30, 34; *ἄδειαν ποιεῖν τινι*, Einem Amnestie geben, Dem. 24, 9; so *δοῦναι*, mit folgdm inf., Antiph. 3, 77, u. öfter bei den Rednern; auch mit dem Artikel, *τοῦ μὴ παθεῖν* Dem. 24, 31; vgl. Boeckh Staatshaushalt II, p. 184; *ψηφίζεσθαι* Andoc. 1, 11; *εὑρίσκεσθαί τινι* Lys. 13, 55, verschaffen; *ὧν ἐφρόνουν ἔλαβον ἄδειαν*, sie durften ihre Gesinnungen ungestraft äußern, Dem. 18, 286; *ἀδείας τυχεῖν*, sicheres Geleit erhalten, 5, 6; *ἐπ' ἀδείας*, in S., Luc. Tim. 14; Plut. Sol. 22; *ἐπὶ πολλῆς ἀδείας* Caes. 2; *ἄδ. πληγῶν καὶ κολάσεως* qu. Rom. 111. Erlaubniß, Num. 10; so *ἄδειαν διδόναι*, c. inf., D. Sic. 20, 41.

ἀδειάζω, in *ἄδεια* sein, Eust.

ἀ-δειής, s. *ἀδεής*.

ἄ-δεικτος, nicht zu zeigen, unsichtbar, Philo.

ἄ-δειλος, nicht feig, Sp., wie Adamant. 2, 1.

ἀ-δείμαντος, frei von Furcht, unerschrocken, Pind. *παῖς* I. 1, 12; *σπέρμα* N. 10, 17; *οὐκ ἐμαντῆς οὐδ' ἀδ.* Aesch. Pers. 158; *πούς* Eur. Rhes. 697. — Adv. *ἀδειμάντως*, Aesch. Ch. 760.

ἀ-δείματος, VLL., = vorigem, auch *ἄ-δειμος*.

Ἀδεῖν, s. *ἀνδάνω*.

ἄ-δειπνος, der noch nicht (die Hauptmahlzeit, *δεῖπνον*) gegessen hat, Xen. An. 4, 5, 21 u. öfter, wie Sp.

ἀ-δεισι-δαιμονία, *ἡ*, Freiheit von Aberglauben, Hippocr.

ἀ-δεισι-δαίμων, *ον*, frei von Aberglauben, Sp.

ἀ-δεισί-θεος, Gott nicht fürchtend, Sp.

ἀ-δέκαστος, unbestochen, vom Richter (Tim. *ὁ μὴ κρίσιν πιπράσκων*), Arist. Eth. Nic. 2, 9, 6 u. Sp.; Luc. *ἀδεκαστότερον ἐξηγεῖσθαι* hist. scrib. 47.

ἀ-δεκάτευτος, unverzehntet, unverzollt, Ar. Equ. 301 *ἱεραὶ κοιλίαι* (für *οὐσία*).

ἄ-δεκτος, nicht annehmend, unempfänglich, *κακοῦ*, für, Plut. plac. phil. 1, 7.

ἀδελφεά, *ἡ*, ion. *ἀδελφεή*, Her., = *ἀδελφή*, Pind. N. 7, 4; Soph. O. R. 160 O. C. 540. 1059 ch.

ἀδελφειή, *ἡ*, dasselbe, Qu. Sm. 1, 30; Ep. ad. 727 (App. 153).

ἀδελφειός, = *ἀδελφεός*, *ἀδελφός*, Hom. viermal, stets gen., Iliad. 5, 21 *περιβῆναι ἀδελφειοῦ κταμένοιο*, 6, 61 *ὣς εἰπὼν ἔτρεψεν* (v. l. *παρέπεισεν*, Scholl.) *ἀδελφειοῦ φρένας ἥρως*, 7, 120. 13, 788 *ὣς εἰπὼν παρέπεισεν ἀδελφειοῦ φρένας ἥρως*; — Ep. (VII, 618).

ἀδελφεο-κτόνος, *ὁ*, Brudermörder, Her. 3, 65.

ἀδελφεός, *ὁ*, ep. u. ion. = *ἀδελφός*, Hom. oft, Pind., Aesch. Spt. 959 [558 im trimeter zw.].

ἀ-δελφή, *ἡ*, Schwester, s. *ἀδελφός*.

ἀδελφιδέος, *ὁ*, Neffe, Her. 1, 65, s. *-δοῦς*.

ἀδελφιδῆ, *ἡ*, Schwester- oder Brudertochter, Nichte Lys. 32, 5.

ἀδελφίδιον, *τό*, Brüderchen, Ar. Ran. 60.

ἀδελφιδοῦς, *ὁ*, Neffe, Bruder- od. Schwestersohn, Thuc. u. Folgde.

ἀδελφίζω, Bruder nennen, Isocr. 19, 30 (wo folgt *οἰκειότερον προςειπεῖν*), com. Harpocr. 5, 9. Bei Hippocr. verwandt, ähnlich machen, med. sein.

ἀδελφικός, brüderlich, *φιλία*, Arist. Eth. Nic. 8, 10, 6.

ἀδέλφιξις, *ἡ*, Verwandtschaft, Aehnlichkeit, Hippocr.

ἀδέλφιον, *τό*, Brüderchen, Eust.

ἀδελφο-κτονέω, Brudermörder sein, Sp.

ἀδελφο-κτονία, *ἡ*, Bruder-, Schwestermord, Sp.

ἀδελφο-κτόνος, *ὁ*, Bruder-, Schwestermörder, Plut. de virt. mul. (Aretaphil. p. 294).

ἀδελφο-μιξία, *ἡ*, Ehe d. Bruders m. d. Schwester, Tzetz.

ἀδελφό-παις, *ὁ*, Bruderkind, Dion. H. 4, 64.

ἀδελφο-ποιέω, zum Bruder machen, Sp. auch *ἀδελφοποιός* u. *ἀδελφο-ποίησις*.

ἀδελφός, *ὁ*, (*ἀ* copul. *-δελφύς*, nach Arist. H. A. 3, 1), Bruder, bei Hom. noch nicht, welcher *ἀδελφεός* u. *ἀδελφειός* gebraucht; *ἀδελφοί*, Geschwister; auch adj. *ἀδελφός*, *ή*, *όν*, brüderlich; Aesch. *χερσὶν -φαῖς* Spt. 793, wie Soph. O. R. 1468; ähnlich, übereinstimmend, *τινός*, z. B. Soph. *ἀδελφὰ τῶνδε κηρύξας* Ant. 192; *βουλεύματα τοῖς ἔργοις ἀδ.* Lys. 2, 59; *τῶν εἰρημένων ἀδ.* Isocr. 4, 71; — *τινί*, Soph. O. C. 1264; Aeschin. 2, 145 *διαβολὴ δὲ ἀδελφόν ἐστι καὶ ἡ συκοφαντία*; *τὰ σὰ τοῖς φανεῖσιν ἡγοῦμαι ἀδελφά* Luc. Gall. 5 (voc. *ἄδελφε*, s. Göttling p. 305).

ἀδελφότης, *ητος*, *ἡ*, Brüderlichkeit, Sp., wie N. T.

ἀδεμάτου *ψυχῆς*, Theocr. 15, 4, ohne Leib, *νεκρά* erkl. Greg. Cor. 370; Scal. vermuthet *ἀλεμάτου*, Casaub. *ἀδαμάτου*, nach Schol. *ἐπίπονος*.

ἀ-δέμνιον (ohne Bett) *ἄρσενος φῦλον θῆλυ*, Opp. C. 3, 358, ohne Mannes Genossenschaft.

ἀ-δένδρεος αἶα, Opp. C. 4, 337, = **ἄ-δενδρος**, baumlos, Pol. 3, 55 u. Sp.

ἀδεν-ώδης, ες (ἀδήν), drüsenartig, Plut. Symp. 4, 2.

ἀ-δέξιος, ungeschickt, linkisch, Luc. Sat. 4.

ἀ-δερκής, αὔρη, unsichtbar, Agath. 75 (XI, 372).

ἀ-δέρκτων ὀμμάτων τητώμενος, Soph. O. C. 1202, der Augen beraubt, so daß sie nicht sehen können. — Adv. ἀδέρκτως, ohne hinzusehen, Soph. O. C. 129.

ἀ-δέρματος, ohne Fell, Schol. Pind. P. 4, 398.

ἀ-δέσμιος, ohne Fesseln, Nonn. D. 15, 138.

ἄ-δεσμος, ungefesselt, φυλακή, freie Haft, Thuc. 3, 34; Dion. H. 1, 83, u. sonst; auch δεσμὸς ἄδ., Eur. Suppl. 43, die keine Fessel ist.

ἀ-δέσποτος (δεσπότης), 1) ohne Herrn, δοῦλοι Myro bei Ath. VI, 102 (271 f); οἰκήσεις Arist. Eth. Nic. 8, 10. — 2) von unbekanntem Verfasser, anonym, ἐπιστολή Plut. Cic. 15; φήμη, unverbürgt, Oth. 4, wie rumores bei Cic. Fam. XV, 17.

ἄ-δετος, ungebunden, frei, περιιέναι Dem. 24, 169; Plut. Mar. 6 u. a. Sp.

ἀ-δευκής, ές (δεῦκος), nicht süß, bitter, Hom. als v. l. Od. 1, 46 ἀδευκέι κεῖται ὀλέθρῳ für ἐοικότι, s. Apoll. Lex. Hom. 9, 15 Eustath. Od. 4, 489; außerdem dreimal, Od. 4, 489 ὤλετ' ὀλέθρῳ ἀδευκέι, 10, 245 ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων καὶ ἀδευκέα πότμον, 6, 273 τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδευκέα. So ἄτη Ap. Rh. 1, 1037, im eigentl. Sinne θάλασσα 2, 388; καπνός D. Per. 611.

ἀ-δέψητος, ungegerbt, Hom. zweimal, Od. 20, 2 κὰμ μὲν ἀδέψητον βοέην στόρεσ', 20, 142 ἀλλ' ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ; — Ap. Rh. 3. 206 u. sp. D.

ἀδέω, nur δείπνῳ ἀδήσειεν Od. 1, 134, Unlust am Mahle empfinden, καμάτῳ ἀδηκότες Il. 10, 312. 399. 471, von Müdigkeit ermattet, verdrossen, 10, 98 Odyss. 12, 281 καμάτῳ ἀδηκότες (-ας) ἠδὲ καὶ ὕπνῳ. Buttmann Lexil. 2, 127 ff betrachtet ἀδέω als zusgzogen aus ἀηδέω (ἀηδής, α priv. u. ἡδύς), so daß α lang wäre. Vgl. ἄκων aus α priv. u. ἑκών, ἀεργός = ἀργός, u. die Zeugnisse bei Buttmann über die Jonische Aussprache von ἀηδής, ἀηδία. Man schreibt aber auch ἀδδήσειεν und ἀδδηκότες; vgl. ἄδην u. ἄδος. Apoll. Lex. Hom. 9, 9 ἀδηκότες ἄδην ἔχοντες καὶ πεπληρωμένοι· „ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀδηκότες" ἀηδῶς διατεθειμένοι, τὸ δὲ παραπλήσιον ἐπὶ τοῦ „δείπνου ἀδήσειεν ὑπερφιάλοισι μετελθών", ἀντὶ τοῦ ἀηδισθείη; vgl. Etymol. m. u. Scholl. Iliad. 10, 98 (Aristonic.) Od. 1, 134. 12, 281.

ἀ-δήϊος, Ap. Rh. 4, 647, wie ἀ-δῄος, Soph. O. C. 1536, unangefeindet.

ἀδηκότες, ἀδηκότας, s. ἀδέω.

ἄ-δηκτος, nicht gebissen, ὕλη ἀδηκτοτάτη Hes. O. 418, am wenigsten von Würmern angefressen; übertr., οὐδὲ τοῦτο ἄδηκτον παρῆκε Plut. Her. malign. 30, ungeschmäht; ψυχή, ungekränkt, M. Anton. 11, 18. — Adv., ἀδήκτως ἀπελθεῖν Plut. Pomp. 2; — act., nicht beißend, Hippocr.

ἀ-δηλέω, nicht kennen, Soph. O. C. 35 ὧν ἀδηλοῦμεν, was Andere von ἀδηλόω herleiten (die mss. haben übrigens τῶν ἂ δηλοῦμεν); ἀδηλεῖται Sext. Emp.

ἀ-δήλητος, unverletzt, ἔθειραι Ap. Rh. 2, 709; Nonn.

ἀ-δηλία, ἡ, Ungewißheit, Philo; Pallad. 121 (X, 26).

ἀ-δηλο-ποιέω, vernichten, LXX.

ἀ-δηλο-ποιός, unsichtbar machend, Schol. Il. 2, 455.

ἄ-δηλος, unbekannt, Soph. ἀνήρ O. R. 475; θάνατος 496, verborgen. Ggstz τὰ φανέντα Ai. 632; γνώμη, unsicher, unglaubwürdig, O. R. 608. — In Prosa: unsichtbar, ἀφανισθεῖσα ἄδηλος γίνεται Plat. Rep. IV, 432 b; gew. unbekannt, oft im neutr., es ist unbekannt, ungewiß, mit folgdm εἰ, Phaedr. 232 e; od. einem Fragworte, ἄδηλον ὂν (da unsicher war), ὁπότε τις ἀφαιρήσεται Thuc. 1, 2; οὔστινας ὠφέληκε Plat. Gorg. 511 e; ὅπως ἀποβήσοιτο Xen. Mem. 1, 1, 6; — c. partic., οὐκ ἄδηλος ἦν ὁ κόσμος λυθησόμενος, es war offenbar, daß er, Isocr. 12, 116; — unmerklich, Plat. Polit. 270 e; Menex. 249 a. — Adv. ἀδήλως, nicht offenbar, im Geheimen, Thuc. 1, 92 ἄχθομαι, wie Plut. Them. 19 χαλεπαίνω.

ἀ-δηλότης, ἡ, Unsicherheit, Plut. Caes. 7; καὶ μεταβολή Alex. 69; Unbemerktheit, Pol. 5, 2, 3.

ἀ-δηλό-φλεβος, mit unsichtbaren Adern, Arist. gen. an. 1, 19.

ἀ-δηλόω, unsichtbar machen, Hippocr., Philo.

ἀ-δημιο υργητος, nicht eingerichtet, πρός τι, Diod. Sic. 3, 26; — unerschaffen, K. S.

ἀ-δημο-κράτητος, nicht demokratisch, Dio C. 43, 45.

ἀδημονέω (s. ἀδήμων), betroffen sein (VLL. ἀμηχανεῖν), Plat. neben ἀπορῶ, τῇ ἀτοπίᾳ τοῦ πάθους, Phaedr. 251 d; ὑπὸ ἀηθείας Theaet. 175 d; dah. τὰς ψυχὰς ἀδημονεῖν, betroffen und in Angst sein (Suid. λίαν λυπεῖσθαι), Xen. Hell. 4, 4, 3; vgl. Dem. 19, 197; oft Plut. (Buttm. Lexil. 2, 137, mir ist unheimlich). Davon

ἀδημονία, ἡ, Angst, Betrübniß, Plut. Num. 4; Strat. 68 (XII, 226); Sp.

ἄ-δημος, abwesend, Soph. frg. 566.

ἀδημοσύνη, Democrit. bei Stob. für -μονία.

ἀδήμων, von Eust. angenommenes Wort, um ἀδημονέω abzuleiten, das er auf ἄδην, überdrüssig, zurückführt; Buttm. a. a. O. von ἄ-δημος.

ἄδην, Att. ἄδην, sattsam, zur Genüge, Hom. im Ganzen viermal, mit gen. u. ἐλαύνειν dreimal, Od. 5, 290 ἀλλ' ἔτι μέν μιν φημι ἄδην ἐλάαν κακότητος, Iliad. 19, 423 οὐ λήξω πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο, 13, 315 οἵ μιν ἄδην ἐλόωσι καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο; ohne cas., als Versende Iliad. 5, 203 εἰωθότες ἔδμεναι ἄδην, wo man auch ἄδδην schreibt. Herodian. Scholl. Iliad. 5, 203 ἄδδην: Νικίας διὰ δύο δ γράφει διὰ τὸ μέτρον, ὁμοίως τῷ „κύον ἀδδεές" καὶ ψιλοῖ. Ἀρίσταρχος δὲ δι' ἑνὸς δ καὶ βραχέως καὶ δασέως. S. auch Scholl. Od. 5, 290 u. Iliad. 13, 315 (Didym., Nican., Aristonic., Varianten für ἐλόωσι u. πολέμοιο); vgl. ἄδος, ἀδέω, u. s. Buttmann Lexil. 2, 127 ff. — Hesiod. bei Athen. 10, 428 ὅστις ἄδην πίνει, οἶνος δέ οἱ ἔπλετο μάργος; ἄδ. ἔλειξεν αἵματος Aesch. Ag. 802, ἐμπιπλάναι σίτων ἄδ. Plat. Polit. 272 c; ἄδην ἔχειν τινός, genug haben von etwas, es überdrüssig haben, Charm. 153 d; κτείνοντες, des Mordes, Her. 9, 39; οἱ λόγοι ἄδ. ἔχουσιν ἡμῖν Plat. Rep. VII, 541 a, es sind genug. — Oft sp. D.

ἀδήν, ένος, ὁ, Drüse, Medic.

ἀ-δηνής, ές, einfältig, VLL.; τινός, unerfahren, Simonid. mul. 53, s. δήνεα.

ἄ-δηρις, λαλιή, streitlos, Leon. Tar. 85 (VII, 440).

ἀ-δήριτος, kampflos, ungekämpft, πόνος Il. 17, 42 (ἅπαξ εἰρημ.); Polyb. 1, 2, 3; unbestritten, unbezwinglich, ἀνάγκης σθένος Aesch. Pr. 105. — Adv. -ίτως, unbestritten, unzweifelhaft, Plut., z. B. Pomp. 76.

Ἅιδης, ὁ, gew. att. für ἀΐδης, w. m. s., Hades, der Gott der Unterwelt; dah. εἰς ᾅδου u. ἐν ᾅδου, in die u. in der Unterwelt, sc. οἶκον u. οἴκῳ; — p. auch Tod, z. B. πόντιος, Tod im Meere, Aesch. Ag. 653; ᾅδαν

ὤπασεν Ant. Th. 26 (vii, 531), gab dir den Tod; auch Grab, τειχίζειν ᾅδην Ep. ad. 708 (App. 147).

ἀδήσειεν, s. ἀδέω.

ἀδη-φαγέω, gefräßig sein, Soph. u. Hermipp. bei Phot.; Alciphr. 1, 21; ἀδηφαγοῦντες ἵπποι, = ἀδηφάγοι, Isocr. 6, 55.

ἀδη-φαγία, ἡ, Gefräßigkeit, Callim. Dian. 160; auch im plur., Opp. H. 2, 218; Ael. V. H. 9, 13.

ἀδη-φάγος (die Schreibart ἀδδηφ. findet sich in vielen mss. u. editt., ist aber nach Buttm. Lexil. ii, p. 133 verwerflich), viel (zur Genüge) essend, gefräßig, νόσος Soph. Phil. 313; ἀνήρ Theocr. 22, 115, ein Ringer, der viel ißt, um stark zu werden; ἵπποι, nach Harpocr. u. Phot., die Stellen aus comic. citiren; τέλειοι καὶ ἀγωνισταί, wohlgenährt, od. wie τριήρεις, die viel kosten; von den Staatsschiffen, Σαλαμινία u. Πάραλος, s. Moeris; λύχνοι Alc. com. bei Harpocr.; vgl. Ael. V. H. 1, 27, wo mehrere ἀδηφάγοι angeführt werden.

ἀ-δήωτος, nicht verwüstet, χώρα Xen. Hell. 3, 1, 4; Plut. Ages. 31.

ἀ-διά-βατος, ον, unübergänglich, ποταμοί Xen. An. 2, 1, 9; νάπος Hell. 5, 4, 44. Bei B. A. 343 auch ὁ μὴ δυνάμενος εὐκόλως διαβῆναι.

ἀ-δια-βίβαστος, intransitiv, Apoll. Dysc.

ἀ-διά-βλητος, tadellos, ἕξις Plat. Def. 412 c. Bei Arist. Eth. N. 8, 4, 8. 6, 7, mit μόνιμος verb., den Verläumdungen nicht ausgesetzt, durch sie nicht zu stören; Plut. unverläumdet, τοῖς βίοις, educ. lib. 7.

ἀ-διά-βολος, = ἀπαράδεκτος τῆς διαβολῆς, Stob.

ἀ-διά-γνωστος, nicht zu erkennen, τύπος Diod. S. 1, 30; schwer zu verstehen, Arist. Quint. p. 49.

ἀ-διά-δοχος, ohne Nachfolger, ununterbrochen, Sp.

ἀ-διά-δραστος, unvermeidlich, Sp.

ἀ-διά-ζευκτος, nicht getrennt, Sp.

ἀ-διά-θετος, ohne Anordnung; Sp. bes. ohne Testament, Plut. Cat. mai. 9 ὅτι μίαν ἡμέραν ἀδ. ἔμεινε.

ἀ-δι-αίρετος, untheilbar, z. B. μονάς Arist. met. 9, 1; ungetheilt, D. Sic. 16, 82; Sp.

ἀ-διά-κλειστος, unverschlossen, Ios.

ἀ-διακόνητος, unbedient, κέλευσμα, unbefolgt, Ios.

ἀ-δι-ακόντιστον, δέρμα Ael. V. H. 13, 15, für Geschosse undurchdringlich, wahrscheinlich bessere Lesart für ἀδιακόνιστος.

ἀ-διά-κοπος, unzertrennt, Philo, Ios.

ἀ-δια-κόσμητος, ungeordnet, z. B. πόλις, D. Hal. 3, 10.

ἀ-διά-κριτος, nicht unter- od. entschieden, λόγος Luc. Iup. Trag. 25; φωνή, undeutlich, Pol. 15, 12, 9.

ἀ-διά-λειπτος, ununterbrochen, Tim. Locr. 98 e. — Adv. -πτως, Scholl. Homer., Plut.

ἀ-διά-λεκτος βίος, Phryn. com. B. A. 344, ohne Unterhaltung mit Anderen, einsam.

ἀ-δι-άλλακτος, unversöhnlich, bes. ἐχθρός, z. B. Dem. 24, 8; πόλεμος Plut. Syll. 25. — Adv., ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρός τινα Dion. Hal. 6, 56; Plut. oft.

ἀ-διά-λυτος, unauflöslich, neben ἀθάνατος Plat. Phaed. 80 b; φιλίαι D. Hal. 6, 7. — Adv. -τως, πολεμεῖν Pol. 18, 20, 4; s. ἄσπονδος.

ἀ-δια-λώβητος, unversehrt, Sp.

ἀ-δια-νέμητος, untrennbar, Longin. 22, 3.

ἀ-δια-νόητος, unbegreiflich, Plat. Soph. 231 c 241 a, mit ἄλογος verb. — Adv. unbesonnen, ἀλογίστως καὶ εὐήθως καὶ ἀδ. διάκεισθε Plat. Hipp. mai. 301 c.

ἀ-δίαντον, τό, Wasserpflanze, Frauenhaar (nach Ael. H. A. 1, 35 = καλλίτριχον), Theocr. 13, 41, Plut. Symp. 1, 1, 4 u. Theophr. Bei Orph. Arg. 915 auch ὁ ἀδίαντος; eigtl. =

ἀ-δίαντος, unbenetzt, Nonn. D. 21, 196; Pind. σθένος ἀδ. ἐξέπεμψεν ἐκ παλαισμάτων N. 7, 73, ließ ohne Schweiß hervorgehen. Bei Simonid. 7 ἀδιάντοισι παρειαῖς.

ἀ-διά-παυστος, ohne dazwischen auszuruhen, unaufhörlich, κίνδυνος Pol. 4, 39, 10; adv., 1, 57, 1.

ἀ-διά-πλαστος, unausgebildet, ζῷα Plat. Tim. 91 d.

ἀ-δια-πνευστία, ἡ, Mangel an Athem u. Ausdünstung, Med. Auch verb. ἀδιαπνευστέω. Von

ἀ-διά-πνευστος, 1) nicht ausdünstend, Theophr. — 2) ohne dazwischen Athem zu holen, ununterbrochen, Iambl.

ἀ-δια-πόνητα, χρέα, nicht auszuarbeiten, das ist schwer zu verdauen, Athen. ix, 402 d.

ἀ-διά-πταιστος, unfehlbar, Sp.

ἀ-δια-πτωσία, ἡ, Unfehlbarkeit, Hippocr. Von

ἀ-διά-πτωτος, unfehlbar, ἀδιαπτώτως προλέγειν D. Sic. 1, 50; τὸ ἀδ. Plut. adv. Col. 29; fehlerfrei, Sp.

ἀ-δί-αρθρος, Theophr. T. H. pl. 3, 10, 5, =

ἀ-δι-άρθρωτος, ungegliedert, nicht ausgebildet, Arist. H. A. 2, 1, ἀδιαρθρωτότερα, wo vor Bekker ἀδιαρθρότερα stand; πόδες Ael. H. A. 16, 20; (eigtl. von der Aussprache) undeutlich, λόγος ἀτελὴς καὶ ἀδ. Plut. Is. et Os. 48.

ἀ-διάῤ-ῥηκτος, nicht zu zerreißen, Sp.

ἀ-διαῤ-ῥοίη, ἡ, Verstopfung, Hippocr.

ἀ-διά-σπαστος, unzerrissen, τάξις Pol. 1, 34, 5. — Adv. -στως διαγεγενημένη ἀρχή Xen. Ag. 1, 4, ist ungetheilt geblieben.

ἀ-διά-στατος, (ohne Zwischenraum, d. i.) zusammenhängend, Sp.; ohne Dimension u. Größe, Plut. vom Punkt, de exil. 6.

ἀ-διά-στικτος, ununterbrochen, Philo.

ἀ-διά-στολος, nicht gesondert, unbestimmt, Apoll. Dysc. pron. 13.

ἀ-δια-στρέπτως, unverwandt, Hippocr.

ἀ-διά-στροφος, nicht verkehrt, verdreht, καὶ ἀστραβὴς κανών Plut. ad princ. inerud. 2; κρίσις Dion. Hal. Thuc. 2; Sp.; von Augen, Arist. Probl. 31, 7.

ἀ-διά-τακτος, ungeordnet, πόλις D. Hal. 3, 10.

ἀ-διά-τμητος, ungetheilt, Sp.

ἀ-διά-τρεπτος, unveränderlich, standhaft, Sp. Davon

ἀ-δια-τρεψία, ἡ, Beharrlichkeit, Suet. Calig. 29.

ἀ-δια-τύπωτος, ungestaltet, D. Sic. 1, 10, Phil., Sp.

ἀ-δί-αυλος ἕδρα, von wo man nicht zurückkehrt, Eur. bei B. A. 344, von der Rennbahn entlehnt.

ἀ-διά-φθαρτος, unverdorben, unbestochen, Plat. Ap. 34 b Legg. xii, 951 c.

ἀ-δια-φθορία, ἡ, Unverdorbenheit, N. T. Von

ἀ-διά-φθορος, unverdorben, Plat. Phaedr. 252 d; Dem. ψυχὴ ὀρθὴ καὶ δικαία καὶ ἀδ. 18, 298; oft Plut., der Symp. 8, 5 ὕδωρ ἀδ. ἄμικτον καὶ καθαρόν erkl. Auch von Jungfrauen, Artax. 26; Diod. S. 1, 59; — unbestechlich, δεήσεσι Plat. Legg. vi, 768 b; unvergänglich, Phaedr. 245 d; neben ἀθάνατος 106 d; — Adv., -ρως ἐρασθαι, dem μισθῷ ἐπαρθείς entgegenstehend, Aesch. 1, 137.

ἀ-δια-φορέω, nicht unterschieden sein, ἀδιαφορεῖ, es ist gleichgültig, Apoll. pron. 57; so πρός τι, gegen etwas, M. Anton. 11, 16; u. a. Sp.

ἀ-δια-φορητικόν, τό, Arr. Epict. 2, 1, 14, =

ἀ-δια-φορία, ἡ, Gleichgültigkeit, Cic. Acad. 2, 42 Attic. 2, 17; πρός τι, Plut. adv. St. 27. Von

ἀ-διά-φορος, nicht verschieden, gleichgültig, τὰ ἀδ. der Stoiker, was weder gut noch böse ist (Cic. Fin. iii, 16,

res mediae, indifferentes), vgl. Stob. Ecl. 2, 7; Diog. L. 7, 162; Luc. Conv. öfter. — Adv., Plut. adv. Stoic. 7.

ἀ-διά-φρακτος, von Pflanzen, durch keine Scheidewand getrennt, dem *γονατώδης* entggst, Theophr.; auch adv.

ἀ-διά-χυτος, nicht zerfließend, Hippocr.; Longin. 34, 3 von Demosthenes gedrängtem Styl.

ἀ-διά-ψευστος, untrüglich, D. Sic. 5, 37; Sp.

ἀ-δίδακτος, 1) ungelehrt, Phocyl. 83; unkundig, *ἐρώτων* Heliod. (v, 122)); *γάμων* Col. 31, 117. — Adv., ohne Anleitung, Plut. Symp. 5, 1, 2. — 2) angeboren, *ἀδ. τῆς φύσεως δῶρον* Luc. hist. scr. 34; *τὰ ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ ἀδ. πάθη* Plut. sol. an. 12. — 3) *δρᾶμα*, nicht aufgeführt, Ath. VI, 270 a.

ἀ-δι-έκ-δυτος, wo man nicht herauskommen kann, Sp.

ἀ-δι-εξ-έργαστος *παντάπασι τόπος*, Isocr. 5, 109, ein ganz unbearbeiteter (schwieriger) Punkt. Vor Bekker *ἀδιέργ*.

ἀ-δι-εξ-έταστος, *λόγος*, unerforschlich, Sirach. 21, 18.

ἀ-δι-εξ-ήγητος, unerklärlich, Sp.

ἀ-δι-εξ-ίτητος, nicht durchzugehen, nicht auseinander zu setzen, Arist. phys. ausc. 3, 7 u. Sp.

ἀ-δι-εξ-όδευτος, ohne Ausgang, Sp.

ἀ-δι-έξ-οδος, dasselbe, *κοιλότητες*, Plut. aq. et ign. 7; *χωρίον* App. Mithr. 100; keinen Ausgang findend, *πορδή* Nicarch. 20 (XI, 395); *πλοῦτος τυφλὸς καὶ ἀδ.* Plut. Symp. 5, 5, 2.

ἀ-δι-έργαστος, nicht fertig gearbeitet, *λόγον μὴ καταλιπεῖν ἡμιτελῆ μηδ' ἀδ.* Isocr. 12, 268.

ἀ-δι-ερεύνητος, 1) unerforscht, ohne zu fragen, Plut. Dio 19. — 2) unerforschlich, Plat. Tim. 25 d *πέλαγος*.

ἀ-δι-ευ-κρίνητος, nicht genau unterschieden, Hermog.

ἀ-δι-ήγητος, unbeschreiblich, Xen. Cyr. 8, 7, 22; Dem. 17, 29; Plut. u. a. Sp.

ἀ-δι-ήθητος, nicht durchgeseiht, Hesych.

ἀ-δικαί-αρχος, ein Wortspiel bei Cic. Att. 2, 12, mit Dicäarch u. ungerechten Beamten.

ἀ-δικαιο-δότητος, *Σικελία*, ohne Rechtsverwaltung, Diod. exc. 37.

ἀ-δίκαστος, nicht gerichtet, Plat. Tim. 51 c; *δίκη*, unentschieden, Luc. Bis. acc. 23.

ἀ-δικέω, ein *ἄδικος* sein, bei H. h. Cer. 367, den Göttern die verdiente Ehrfurcht versagen; *τὰ τῶν θεῶν ἀδικεῖν* Eur. Phoen. 972; gew. wie Arist. Rhet. 1, 9 erkl.: *τὸ ἀδικεῖν ἐστὶ τὸ βλάπτειν ἑκόντα παρὰ τὸν νόμον*, d. i. absichtlich und wider das Gesetz Jemandem schaden, ihn beeinträchtigen, beleidigen; Aesch. abs. *τὸ μὴ 'δικεῖν* Eum. 85. 661. 719, wie Eur. Phoen. 527, Unrecht thun, wo der Ggsh *εὐσεβεῖν*, wie Xen. *οἱ ἀδικοῦντες* entgegengesetzt den *ἀναίτιοι*, Hell. 1, 7, 10, u. so öfter in Prosa absolut (praes. *ἀδικῶ*, ich habe ein Unrecht begangen); auch im mildern Sinne, *ἠδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ* Plat. Phaed. 63 b, so wäre es wohl Unrecht von mir, daß ich nicht; — Soph. schon mit dem acc., Phil. 1024; dah. auch pass., *ἀδικηθῶ* O. C. 171, u. so gew. in att. Prosa, seltener *περί τινα* oder *εἴς τινα*. Auch die Sache wird noch durch ein pronomen ausgedrückt, im acc. hinzugesetzt: *τί οὖν ἀδικοῦμεν τοῦτό σε* Ar. Plut. 460, was thun wir dir hierin für Unrecht; so *ἀδικεῖν τινα τὰ μέγιστα, τὰ ἔσχατα*, Plat. *μεγάλα ἀδικήματα* Alc. I, 113 d; *ἀδικίαν* Rep. I, 344 c. III, 404 a; — *γῆν ἀδικεῖν*, das Land verwüsten, Thuc. 2, 71, u. öfter; Sp., wie Plut. brauchen es auch von leblosen Dingen. — Pass. mit fut. *ἀδικήσομαι* Eur. I. A. 1437; Thuc. 5, 56. 6, 87; Plat. Gorg. 509 d; Isocr. 2, 16 Bekker; beeinträchtigt, ungerecht behandelt werden, Unrecht leiden, *τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον* Plat. Gorg. 473 a; *αὐτὸς ἠδίκημαι τοῦτο ὑπὸ σοῦ* Luc. Tim. 38; vgl. *τρία μέγιστα ἠδίκησθε* Aesch. 3, 84. Bei Plat. Rep. IV, 430 e X, 608 d Charm. 156 a ist *εἰ μὴ ἀδικῶ* eine bescheiden ausgedrückte Behauptung, etwa: wenn ich nicht irre, d. i. u. das mit Recht.

ἀδίκη, ἡ, Nessel, Diosc.

ἀ-δίκημα, τό, Unrecht, Beleidigung, Her. 1, 2; Verbrechen, *θανάτων ἄξια* Plat. Legg. VI, 778 d; Xen. Mem. 2, 2, 3; vgl. Arist. Eth. Nic. 5, 7; *τὰ πρός τινα ἀδ.* Dem. Lept. 63; das durch Unrecht erworbene, gestohlene Gut, Lys. 27, 6; vgl. Plat. Legg. X, 906 d; neben *ἁρπάσματα* Rep. II, 365 e.

ἀ-δικητής, ὁ, Sp., = *ἄδικος*.

ἀ-δικητικός, zum Unrechtthun geneigt, Plut. S. N. V. 20.

ἀ-δικήω, = *ἀδικέω*, Sapph. 1, 20.

ἀ-δικία, ἡ, Ungerechtigkeit, Kränkung, Her. 6, 136. Bei Att. eigtl. die Gesinnung, *περὶ θεοὺς ἀσέβεια, περὶ ἀνθρώπους ἀδ.* Xen. Cyr. 8, 8, 7, wogegen *ἀδίκημα* die einzelne Aeußerung derselben; doch auch *ἐπ' ἀδικίᾳ τῆς πόλεως*, dem Staate zum Schaden, Dem. 24, 142.

ἀ-δικιάω, = *ἀδικέω*, lakon., Tab. Heracl.

ἀ-δίκιον, τό, = *ἀδίκημα*, Her. 5, 89; *ἀδικίου δίκη*, Injurienklage, VLL.

ἀ-δικο-δοξέω, auf ungerechte Weise nach Ruhm streben, Diod. S. 31, 1.

ἀ-δικο-δοξία, ἡ, das Streben nach Ruhm durch unrechte Mittel, Pol. 23, 16, 7.

ἀ-δικο-μαχία, ἡ, ungesetzlicher Kampf, Aristot.

ἀ-δικο-μήχανος, Unrecht anstiftend, Ar. in B. A. 343.

ἀ-δικο-πήμων, ungerechter Weise schadend, B. A. 343.

ἀ-δικο-πρᾶγέω, ungerecht handeln, Plut. anim. an corp. aff. pej. 3.

ἀ-δικο-πράγημα, τό, die ungerechte That, Stob.

ἀ-δικο-πρᾶγής, ungerecht handelnd, Stob. Floril. 85, 19 in ion. Form *ἀδικοπρηγέες*.

ἀ-δικο-πρᾶγία, ἡ, ungerechte Handlungsweise.

ἄ-δικος, ον (*δίκη*), ungerecht, zuerst Hes. O. 262. 336; *ἀδικώτερος* 174; Pind. *ἀπ' ἀδίκων ἔχειν ψυχάν* Ol. 2, 76, fern vom Unrecht; *ἔργα* Her. 1, 5; *γνῶμαι* 1, 96; sehr häufig bei den Attikern, sowohl Trag. als Prosa, bes. von Personen u. von der Gesinnung: *φρένες* Antig. 786; *φρόνημα* Aesch. Ch. 990; *ἄδικος περί τινα* Xen. Cyr. 8, 8, 27 An. 1, 6, 8, gegen Jemand; *τὸ ἄδικον* u. *τὰ ἄδικα* stehen oft substantivisch, das Unrecht; *χεῖρες ἄδ.*, thätliche Beleidigungen, s. *αἰκία*, wohin *ἀδίκων ἄρχειν*, Ael. V. H. 1, 14, gehört; *ἄδ. λόγος*, eine sich des Unrechts annehmende Rede, Ar. Nub. 890. — Adv. *ἀδίκως*, mit Unrecht, *οὐκ ἀδίκως*, mit Recht, H. h. Merc. 316; Plat. Phaed. 72 a; — *ἡμέρα ἄδ.*, dies nefastus, wo kein Gericht gehalten wird, Luc. Lexiph. 9, als harter Ausdruck getadelt von Poll. 7, 25.

ἀ-δικό-τροπος, von ungerechter Sinnesart, Crates bei B. A. 343.

ἀ-δικό-χειρ, mit ungerechter Hand, Soph. frg. 303 bei B. A. 343.

ἀ-δικο-χρήματος, von ungerechtem Vermögen, Crates bei B. A. 343; vgl. 210.

ἀδινός, ή, όν, Bedeutung und Ursprung nicht sicher, vielleicht verw. mit *ἅδην* oder mit *ἁδρός* wie *χυδνός χυδρός*, *ψυδνός ψυδρός*, vgl. *πυκινός πυκνός*; s. Buttmann Lexil. 1, 204; bei Hom. in 21 Stellen: *ἀδινὸν κῆρ* Iliad. 16, 481 Od. 19, 516, vgl. *πυκιναὶ φρέ-*

νες; ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων ἀδινάων Iliad. 2, 87, ἠΰτε μυιάων ἀδινάων ἔθνεα πολλά 2, 469; οἵ τέ οἱ (μοι) αἰεὶ μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς Od. 1, 92. 4, 320; μνησάμενος δ' ἀδινῶς ἀνενείκατο Iliad. 19, 314, ἀδινὸν (v. l. ἀδινὰ Scholl.) στοναχῆσαι 18, 124, ἀδινὰ στεναχίζων 23, 225 Od. 24, 317, ἀδινὰ στενάχοντα Iliad. 24, 123 Od. 7, 274; κλαῖ' ἀδινὰ Iliad. 24, 510, ἀδινὸν γοόωσα Od. 4, 721, ἀδινοῦ ἐξῆρχε γόοιο Iliad. 18, 316. 22, 430. 23, 17. 24, 747, κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, οἷσί τε τέκνα ἀγρόται ἐξείλοντο Od. 16, 216; (πόριες) ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιθέουσιν μητέρας 10, 413; ἠδ' ὡς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν 23, 326; man beachte, daß die letzte Stelle, von allen die sonderbarste, dem unächten, nachhomerischen Schlusse der Odyssee (nach Aristarch von 23, 297 ab) angehört. Grundbedeutung kann sein: fest, gedrungen; von Bienen- und Fliegenschwärmen wie von Schaafen u. Ziegen: dicht gedrängt; von der Stimme: kräftig, laut, tief; statt der Stimme der Sirenen nennt der Nachdichter Od. 23, 326 die Sirenen selbst ἀδινάς. — Hymn. Cerer. 67 τῆς ἀδινὴν ὄπ' ἄκουσα δι' αἰθέρος ἀτρυγέτοιο ὥστε βιαζομένης; Soph. Trach. 847 ἀδινὰ δάκρυα; Pind. Pyth. 2, 98 δάκος ἀδινὸν κακαγοριᾶν; Apoll. Rh. scheint das Wort nicht mehr verstanden zu haben: 3, 1104 καί μιν ἀκηχεμένη ἀδινῷ προσπτύξατο μύθῳ von ruhigem Gespräch; 4, 1422 ὡς φάτο λισσόμενος ἀδινῇ ὀπί von schwacher Stimme; 4, 1528 ἀδινὴ ἄτη; 2, 240 ἀδινὸν κῆδος; 3, 616 ἀδινὸς ὕπνος; 3, 1206 heißt ein geschenktes Gewand ἀδινῆς μνημήιον εὐνῆς. — Advb. ἀδινῶς Iliad. 19, 314, compar. ἀδινώτερον Od. 16, 216, s. oben. Uebrigens schrieb Herodian ἄδινός, Scholl. Iliad. 2, 87 δασυντέον τὸ ἀδινάων· ἀπὸ γὰρ τοῦ ἅδην καὶ ἄδινός ἡ κίνησις. So Merkel im Apoll. Rh.

ἀ-δι-όδευτος, unwegsam, ψάμμος Charit. 7, 3.

ἀ-δι-οίκητος, nicht angeordnet, Dem. 24, 28.

ἀ-δί-οπος, ohne Aufseher, Aesch. Phryg. 245.

ἀ-δι-όρᾱτος, undurchsichtig, Sp.

ἀ-δι-οργάνωτος, unausgebildet, Iambl.

ἀ-δι-όρθωτος, unordentlich, neben ἄτακτα, ἀόριστα Dem. 4, 36; unverbesserlich, Dion. Hal. 6, 20; ἀδιόρθωτον ἐᾶν, unverbessert lassen, Strab.; bes. von Büchern: unverbessert, Sp., z. B. St. B. v. Γεδρωσία. — Adv., Diod. Sic.

ἀ-δι-οριστία, ἡ, Ungesondertheit, Phot. bibl. 238.

ἀ-δι-όριστος, nicht bestimmt, Arist. Eth. Nic. 3, 3.

ἀ-διπλασίαστος, auch **ἀ-δίπλαστος,** u. **ἀ-δίπλωτος,** nicht verdoppelt, Eust.

ἀ-δίστακτος, unbezweifelt, gewiß, Sp. — Adv. -κτως, Ep. ad. 29 (XII, 151).

ἀ-δι-ΰλιστος, nicht durchgeseiht, Galen.

ἀ-δίχαστος, nicht zu halbiren, Sp.

ἀ-διψέω, nicht Durst haben, Hippocr.

ἀ-δίψητος ῥίζα, trockene Wurzel, Orac. Sib.

ἄ-διψος, ohne Durst, νηδύς Eur. Cycl. 571; Arist. bei Athen. I, 44 d; Diod. Sic. 3, 18; auch Durst löschend, μαλάχη Athen. II, 58 f; vgl. Plut. garrul. E.

ἀ-δμής, ῆτος, ungebändigt, ἡμίονοι, noch nicht angejocht, Od. 4, 637; παρθένος, unvermählt, 6, 109. 228; H. h. Ven. 82; Soph. O. C. 1059; Ap. Rh. 1, 671; νούσων ἀδμῆτες, Krankheiten nicht unterworfen, Bacchyl. frg. 33.

ἄ-δμητος, η, ον, dasselbe, Hom. nur accus. sing. fem., ἡμίονος Il. 23, 655, βοῦς 10, 293 Od. 3, 383, ἵππος Iliad. 23, 266; unvermählt, Aesch. Suppl. 140; Ἄρτεμις Soph. El. 1231 O. C. 1323.

ἀδμολίη, ἡ, Callim. frg., Suid., u. **ἀδμωλή,** Hes., Unwissenheit.

ἄδμωνες oder **ἄδμωες,** οἱ, Meerfische, Opp. H. 3, 371 ff.

ᾀδο-βάτης, ὁ, der in die Unterwelt hinabsteigt, Aesch. Pr. 888, nach Passow's Emend.

ᾅδόθεν, aus der Unterwelt, Hermesian. bei Ath. XIII, 597 b.

ἀ-δοιάστως, ohne Zweifel, Anacr. 68.

ἀ-δόκητος, unerwartet, Hes. frg. 31; Thuc. 4, 36; Soph. O. C. 245; χάρις oft bei Eur., bes. im Ggst von τὰ δοκηθέντα, Bacch. 1389; ἀδόκητα, adv., unerwartet, Phoen. 317. — Aktivisch, nicht vermuthend, Pind. N. 7, 34, im Ggst von δοκέων, wo Dissen es unberühmt erkl. — Adv. -τως, Thuc. 4, 17, = ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου, 6, 47.

ἀ-δοκίμαστος, ungeprüft, ohne vorangegangene δοκιμασία, Census, ἱππεύω Lys. 14, 8. 16, 13.

ἀ-δόκιμος, nicht bewährt; vom Gelde, ungültig, Plat. Legg. V, 742 a; Arist. Oec. 2, 4; — unberühmt, Ggst δόκιμος, Plat. Rep. X, 618 b u. öfter bei Sp.; auch N. T.

ἄ-δοκος, im adv. ἀδόκως, stand sonst Eur. Troad. 786, wo jetzt richtig ἀδίκως gelesen wird.

ἀδο-λεσχέω, schwatzen, ungehöriges Zeug reden, Plat. Phaed. 70 c; τὴν ἄλλως ἀδ. Dem. 6, 32; neben φλυαρῶ Luc. Ver. hist. 2, 27. Von

ἀδο-λέσχης, ὁ (s. ἄδην), bis zum Ekel gesprächig, geschwätzig, ein langweiliger Schwätzer, ἀνήρ Plat. Theaet. 195 b; von einem Sophisten, Polit. 299 b; im guten Sinne, scharfsinnig, καὶ μετεωρολόγοι Crat. 401 b; vgl. Rep. VI, 488 e; denn der große Hause hält die Philosophen für Schwätzer; vgl. Theophr. Char. 5.

ἀδο-λεσχία, ἡ, Schwatzhaftigkeit, Geschwätz, Ar. Nub. 1480; Plat. Theaet. 195 c; Plut. Lyc. 24; im guten Sinne: Scharfsinn, Spitzfindigkeit, Plat. Phaedr. 269 e.

ἀδο-λεσχικός, ή, όν, schwatzhaft, Plat. Soph. 225 d.

ἀδό-λεσχος, = ἀδολέσχης, Men. monost. 268; Plut. de garrul.

ἄ-δολος, ohne Trug und Hinterlist, παρηγορίαι Aesch. Ag. 95; σοφία Pind. Ol. 7, 53; λόγοι Eur. Suppl. 1029; Ar. Av. 631; καὶ γνησία φύσις Philem. Stob. 9, 22; bes. in Bündnissen, σπονδαὶ ἄδολοι Thuc. 5, 18. 47, u. in den Vertragsformeln, ἀδόλως, 5, 23; oft bei Xen., z. B. Hell. 3, 4, 5; ἀδόλως φιλοσοφεῖν, von wahren Philosophen, Plat. Phaedr. 249 a.

ἀ-δόνητος, unerschüttert, Paul. Sil. 20 (V, 268); Nonn. Auch ἀδόνευτος geschr.

ἀδονίς, ίδος, ἡ, = ἀηδονίς, Mosch. 3, 47.

ἀ-δόξαστος, unvermuthet, Soph. bei Hesych.; über Vermuthungen erhaben, gewiß, Plat. Phaed. 84 a; bes. bei den Stoikern, die den Weisen sowohl, als die ἐπιστήμη ἀδόξαστος nennen, der nicht meint, sondern weiß, neben βέβαιος, Plut. Stoic. abs. Op. 4.

ἀ-δοξέω, unberühmt sein, Eur. Hec. 294; Plut. Lucull. 14; in schlechtem Rufe stehen, neben κακῶς ἀκούειν Pericl. 12; παρά τινι Caes. 10; καὶ γελαστοὶ γίνονται Xen. Mem. 4, 2, 29. — Act., unrühmlich, für Schande halten, Plut. Luc. 4; App. öfter; pass., verachtet werden, Xen. Oec. 4, 2. Davon

ἀ-δόξημα, τό, Schande, Plut. Sol. an. 26.

ἀ-δοξία, ἡ, Ruhmlosigkeit, schlechter Ruf, neben ἀτιμία Plat. Phaedr. 82 c; ἡ παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀδ., übler Ruf bei den Menschen, Xen. Mem. 1, 3, 4; neben αἰσχύνη Dem. 25, 8; ἡ ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἀδ.,

Schande um das Gethane, 1, 11, u. öfter, auch Sp.; Verachtung, App. Syr. 41.

ἀ-δοξο-ποίητος, ζῶα, nicht durch Meinungen geleitet, gedankenlos, Pol. 6, 5, 8.

ἄ-δοξος, 1) ohne δόξα, unberühmt, Isocr. 9, 66 steht ὀνομαστοί entgegen; πρόφασις οὐκ ἄδ., ein ehrenwerther Vorwand, Plut. Pomp. 70, u. öfter. — 2) unvermuthet, Soph. frg. bei B. A. 344. — Adv., schimpflich, Plut. Ages. 24 Thes. 34.

ἀ-δόρητος, nicht abgehäutet, Nonn. 14, 380.

ἄ-δορος, dasselbe, VLL.; auch ὁ, Schlauch von Leder, Antimach. bei E. M.

ἄ-δορπος, der nicht gegessen hat, nüchtern, Lycophr. 638.

ἀ-δορί-ληπτος, nicht mit dem Speer gefangen, zweifelhaft.

ἀ-δορυ-φόρητος, ohne Leibwache, Aristot.; Plut. Aristid. 7 Apophth. Lac. init.

ἄδος, τό, Sättigung, Ueberdruß, Hom. einmal, Iliad. 11, 88 ἐπεί τ' ἐκορέσσατο χεῖρας τάμνων δένδρεα μακρά, ἄδος τέ μιν ἵκετο θυμόν, wo Einige μάκρ', ἀδός schreiben wollen, s. Buttmann Lexil. 2, 127. Vgl. ἀδέω, ἄδην. Herodian. schrieb ἄδος, Scholl. Iliad. 11, 88 ἄδος: δασυντέον κτλ. Vgl. ἀδινός.

ἆδος, dor. für ἦδος, Freude.

ἄ-δοτος, unbegabt, H. h. Merc. 573.

ἀ-δούλευτος, οἰκέτης, ein Sklav, der nur dem Herrn, in dessen Hause er geboren, dient u. nicht verkauft ist, Poll., Arr.

ἀ-δουλία, ἡ, Mangel an Sklaven, Arist. Pol. 6, 5, 13.

ἄ-δουλος, ohne Sklaven, δώματα Eur. Andr. 593; βίος Phryn. com. B. A. 344, vgl. 25; so arm, daß man keinen Sklaven halten kann, Plut. neben ἀνέστιος, ἄοικος, de vit. aer. al. 8.

ἀ-δούλωτος, nicht unterjocht, frei, Plut. amat. 9 (p. 17); Diod. S. 1, 53; ἐλευθερίας φέγγος Ep. ad. 258 (VI, 171).

ἀ-δούπητος, geräuschlos, Nonn. öfter, z. B. D. 1, 300; Agath. 8 (V, 294).

ἄ-δουπος, Sp., dasselbe.

ᾀδο-φοίτης, in den Hades hinabgehend, Ar. frg. bei Athen. XII, 551 b.

ἀ-δρακής, nicht sehend, Hesych.

ἀ-δράνεια, ἡ, Trägheit, Unthätigkeit, Herodian. 2, 10, 17.

ἀ-δράνεος, α, ον, = ἀδρανής, Pallad. 141 (IX, 135).

ἀ-δρανέω, schwach sein, Opp. H. 1, 296 C. 2, 106; träg sein, Nonn. D. 32, 280.

ἀ-δρανής, ές (δραίνω), unthätig, schwach, oft Plut. neben ἀσθενής, z. B. Is. et Os. 55, wo vorhergeht τὸ δραστήριον παρῃρημένος; Lyc. 9; Lys. 17; Anthol. Posid. 16 (IX, 359); Aemil. 2 (IX, 756). Aber δίαιτα ἀδρ. ist schwächende Lebensweise, Plut. Gryll. 4; σίδηρος ἀδρ. καὶ δύσεργος, sprödes, schwer zu bearbeitendes Eisen.

ἀ-δρανία, ἡ, = ἀδράνεια, Ap. Rh. 2, 200; Opp. H. 2, 72; Qu. Sm. u. Nonn., auch Anth., z. B. Iul. Aeg. (VI, 29).

ἄ-δραστος, ion. ἄ-δρηστος, unentrinnbar, unvermeidlich, Sp. Bei Her. ἀνδράποδα φιλοδέσποτα καὶ ἄδρηστα, die nicht zum Entlaufen geneigt sind, 4, 142.

ἄ-δραστος, richtiger ἄ-δρᾶτος, ungethan, VLL.

ἀδράφαξυς, υος, ἡ, ein Gartengewächs, Spinat, Pherecr. B. A. 345; Sp. ἀνδράφαξυς, s. ἀτράφαξις.

ἀδράχνη, ἡ, = ἀνδράχνη, Theophr.

ἀ-δρέπανος, ohne Sichel, von der Sichel nicht berührt, Soph. frg. 804.

ἀδρ-επή-βολος, große Dinge erreichend, Longin. 8, 1, s. Schäfer melet. 119.

ἄ-δρεπτος, nicht zu pflücken, ἥβας ἄνθος ἔστω Aesch. Suppl. 649.

ἀδρέω, reifen, Sp., trans. u. neutr.

ἄδρησις, ἡ, das Reifen, Sp.

ἄ-δριμυς, nicht herbe, angenehm, Luc. Tragop. 323.

ἀδρο-βατικός, auf festem Boden schreitend, im Ggstz von ὑγροβατικός, bei Athen. III, 99 b; Dindorf liest ἀθροβατικός.

ἀδρό-βωλος, stark-, festschollig, Diosc.; vgl. Plin. H. N. 12, 9, 19.

ἀδρο-δάκτυλος, mit starken Fingern, Sp.

ἀδρο-μερής, ές, aus festen Theilen bestehend (Gegensatz λεπτομερής), Plut. def. orac. 32; D. Sic. 5, 26; Galen.

ἀδρό-μισθος, großen Lohn fordernd, Sp.

ἀδρός, ά, όν (ἄδην, ἀδέω, Buttm. Lexil. I, p. 206 bringt es mit ἀδινός zusammen), voll, ausgewachsen, reif, καρπός Her. 1, 17 (so von Früchten oft Theophr.); παιδίον 4, 180; παῖδες Plat. Rep. V, 466 e; übh. stark, dicht, χιών Her. 4, 31; πόλεμος, ein großer Krieg, Ar. Ran. 1099; πῦρ Plut. Sol. 1; οἱ ἀδροί, starke Leute, den μικρότεροι entgegengesetzt; Lyc. 17; ἰχθύς Com. Ath. VIII, 381 d; κοιλία Alex. ib. XIII, 568 b (v. 12); übtr., οἱ ἀδρότεροι καὶ πολὺ βελτίονες, tüchtigere Leute, Isocr. 12, 110, wie Athen. VI, 258 b ἀδρὸς τὴν ψυχήν; πιεῖν ἀδρότερον Diphil. Athen. XI, 497 a; ἀδρός τινος, angefüllt mit, Machon. bei Athen. VI, 244 b; häufig bei Sp., wie D. Sic. — Bei den Rhetoren: volle, wortreiche Schreibart, im Ggstz von ἰσχνός; auch tadelnd: schwülstig, vgl. Schäfer zu D. Hal. C. V. 4, 58.

ἀ-δροσία, ἡ, Mangel an Thau, Ios.

ἀδροσύνη, ἡ, die volle Reife, der Aehren, Hes. O. 475; Sp. Stärke, Dicke.

ἀδρό-σφαιρος, in starken Kugeln, Sp.

ἀδροτής, ῆτος, ἡ, Gedrungenheit, Dicke, Stärke, Kraft; accus. bei Hom. Lesart in drei Stellen für ἀνδροτῆτα, Iliad. 16, 857 22, 363 ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἄϊδόσδε βεβήκει, ὃν πότμον γοόωσα, λιποῦσ' ἀδροτῆτα (ἀνδροτῆτα) καὶ ἥβην, 24, 6 Πατρόκλου ποθέων ἀδροτῆτά (ἀνδροτῆτά) τε καὶ μένος ἠΰ; Aristarch las ἀνδροτῆτα, s. Aristonic. Scholl. Iliad. 24, 6, vgl. Scholl. 16, 857; — Theophr.; Stärke des Schalles, Athen. X, 415 a; Ueberfluß, N. T. Bei Sp. ἀδρότης.

ἀδρόω, zur Reife bringen, nur pass., reifen, stark werden, Plat. Rep. VI, 498 c; vgl. Athen. XIV, 657 d.

ἀ-δρυάς, άδος, = ἀμαδρυάς, Nonn. 22, 14.

ἄδρυνσις, ἡ, das Reifen, Arist. Met. 11, 9; Theophr.

ἁδρύνω, zur Reife bringen, Xen. Mem. 4, 3, 8; Theophr. — Pass., reif werden, von der Saat, Her. 1, 193; Theophr.; Nic. Th. 877, s. ἀδρέω, ἀδρόω.

ἄδρυον, τό, nach Hesych. sicilisch, die Aepfel; att., alle Baumfrüchte; cyprisch, Kähne aus einem Stamme.

ἄ-δρυπτος, nicht kratzend, ὄνυχες Nonn. D. 11, 137.

ἄ-δρυς, υος, baumlos, Pind. frg. 632.

ἀδύ-γλωσσος, u. ähnliche dor. für ἡδύ-γλωσσος.

ἀ-δυναμέω, nicht können, v. l. für ἀδυνατέω, Plat. Critia. 121 b.

ἀ-δυναμία, ἡ, Unvermögen, Schwäche, körperliche, Xen. Mem. 3, 12, 2; Gegensatz von δύναμις, Her. 8, 111 Plat. Hipp. mai. 295 e; τοῦ λέγειν, Mangel an Bered-

samkeit, Antiph. 5, 1; τοῦ ἀδικεῖν Plat. Rep. II, 359 b u. sonst; Hippocr.

ἀ-δύναμος, unvermögend, schwach, Diosc.

ἀ-δυνασία, ἡ, = ἀδυναμία, τοῦ λέγειν Thuc. 7, 8; Her. 3, 79. 7, 172.

ἀ-δυνάστευτος, unbeherrscht, Sp.

ἀ-δυναστί, schwach, VLL.

ἀ-δυναστία, ἡ, Schwäche, Dion. Hal., zw.

ἀ-δυνατέω, unvermögend sein, nicht können, Plat. Phil. 20 a Rep. II, 366 d u. öfter; Aesch. 2, 2; c. infin., Xen. Mem. 4, 3, 12; Arist. Eth. Nic. 10, 4, 9 u. Sp.; ἀδυνατεῖ, es ist nicht möglich, N. T.

ἀ-δυνατία, ἡ, = ἀδυναμία, VLL.

ἀ-δύνατος, 1) unvermögend, nicht im Stande, ἀμύνεσθαι, sich zu wehren, Thuc. 2, 11; λέγειν 3, 42; ἀδυνατώτατος λέγειν Eupol. bei Plut. Alc. 13; vgl. Her. 5, 9; Xen. Mem. 2, 6, 25; χρήμασι, arm, Thuc. 7, 28; σώματι, zum Kriegsdienste untauglich, Invalide, s. Lys. or. 24 περὶ ἀδυνάτου; zu arm zum Dienst, Aesch. 1, 103 ἐν τοῖς ἀδυνάτοις μισθοφορεῖν, vgl. Böckh's Staatshh. I p. 260 ff.; εἴς τι Plat. Hipp. min. 366 b. — 2) Pass. unmöglich, τὸ ἀδύνατον u. τὰ ἀδ., die Unmöglichkeit, Her. 9, 60; Eur. Iph. A. 1370; καὶ χαλεπὰ ἔργα Xen. Cyr. 1, 1, 3; An. 5, 6, 10; ἀδύνατόν ἐστι τυχεῖν Pind. N. 7, 55; ἐθέλειν Plat. Rep. II, 381 c; ἀδύνατά ἐστι, Pind. P. 2, 81; Thuc. 8, 60; ἀδ. ὑμῖν, ὥστε ἐλέσθαι Plat. Prot. 338 c; auch adv., ἀδυνάτως ἔχειν, unmöglich sein, nicht im Stande sein, Antiph. 5, 76; Axioch. 364 b; πρὸς τὰς στρατείας Plut. Ages. 27.

ἀ-δυς-ώπητος, nicht schamroth zu machen, schamlos, ἔν τινι Plut. vit. put. 6. — Adv., ἀδ. καὶ ἀναιδῶς ib. 13.

ἄ-δυτος, nicht zu betreten, θησαυρός Pind. Ol. 11, 4; κτέανα Eur. Andr. 1033; bes. von heiligen Orten, dah. τὸ ἄδυτον das innerste Heiligthum des Tempels, Hom. zweimal, Il. 5, 448. 512; Pind. Ol. 7, 32; Eur. Iph. T. 1257 θέσφατα; τῆς θεοῦ Her. 5, 72 u. öfter; übtr. τῆς βίβλου Plat. Theaet. 162 a; auch ὁ ἄδυτος H. h. Merc. 247. — In Aegypten sind ἄδυτα unterirdische Gemächer im Innersten des Tempels; εἰς τὰ ἄδ. κατελθεῖν Luc. Gall. 18; D. L. 8, 3.

ᾄδω, s. ἀείδω.

ἀ-δώμητος, nicht gebaut, Nonn. D. 17, 40.

ἀδών, όνος, ἡ, = ἀηδών, Mosch. 3, 9.

ἄδωνις, hieß der Fisch ἐξώκοιτος, Ael. H. A. 9, 36 u. Ath. VIII, 332 c.

ἀ-δώρητος, unbeschenkt, H. h. Merc. 168; Theocr. 16, 7.

ἀ-δωρία, ἡ, Unbestechlichkeit, Poll. 8, 11.

ἀ-δωρο-δόκητος, unbestechlich, Din. 3, 7, u. andere Redner; Cic. Att. 5, 20. — Adv., Dem. 19, 4.

ἀ-δωρο-δοκία, ἡ, Unbestechlichkeit, D. C. fr. 37.

ἀ-δωρο-δόκος, kein Geschenk annehmend, unbestechlich, χεῖρες Ep. ad. Byz. 27 (IX, 769); Nonn. D. 4, 33.

ἀ-δωρό-ληπτος, dasselbe, Schol. Thuc. 2, 65.

ἄ-δωρος, ohne Geschenk, a) kein Geschenk gebend, Plat. Conv. 197 d. — Gewöhnlicher b) kein Geschenk annehmend, unbestechlich, χρημάτων ἀδωρότατος Thuc. 2, 65; Plut. Pericl. 15. — c) δῶρα ἄδωρα Soph. Ai. 650, Unglücksgaben, Geschenke, die in der That keine sind.

ἀ-δώτης, ὁ, der Nichtgeber, Hes. O. 353.

ἀέ, dor. für ἀεί, Pind. P. 9, 88.

ἄ-εδνος, ohne Mitgift, ohne Brautgeschenk, VLL.

ἀ-έδνωτος, nicht mit Brautgeschenken beschenkt, nicht verlobt, Lycophr. 549.

ἀεθλεύω, ep. u. ion. = ἀθλεύω, kämpfen, Il. 4, 389. 23, 274. 737, von Kampfspielen; Her. 5, 22.

ἀεθλέω, ion. = ἀθλέω, kämpfen, ἀέθλεον Her. 1, 67; sp. D.

ἀεθλητήρ, ῆρος, ὁ, Kämpfer, Maced. 19 (XI, 59).

ἀεθλητής, ὁ, dass., Pind. N. 10, 51 I. 5, 49.

ἀέθλιον, τό, ep. u. Ion., eigentl. neutr. adject. von ἄεθλος ἄεθλον, auf homerische Art für das substant. gebraucht; Kampfpreis, Il. 23, 537 ἀλλ' ἄγε δή οἱ δῶμεν ἀέθλιον, 9, 124 ἵππους πηγοὺς ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο, 127 ὅσσα μοι ἠνείκαντο ἀέθλια μώνυχες ἵπποι; der Wettkampf selbst, Od. 8, 108 ἀέθλια θαυμανέοντες, 21, 4 τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολιόν τε σίδηρον ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος, ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν, vgl. 24, 169; Kampfgeräthe, Od. 21, 62 τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι φέρον ὄγκιον, ἔνθα σίδηρος κεῖτο πολὺς καὶ χαλκός, ἀέθλια τοῖο ἄνακτος, vgl. 117. — Auch sp. D., wie Ap. Rh. 1, 997.

ἀέθλιος, ἵππος, ein den Kampfpreis davon tragendes Pferd, Callim. Del. 113; Archi. 24 (IX, 19); ἀεθλίη Theogn. 257; μῆλον ἀέθλιον, vom Apfel der Eris, Ep. ad. 326 (IX, 637).

ἄεθλον, τό, ep. u. Ion. = ἆθλον, öfter bei Hom., z. B. Iliad. 22, 163 Od. 21, 106, überall in der Bdtg „Kampfpreis", nie in der Bdtg „Wettkampf", s. Lehrs Aristarch. 151. — Her. 8, 93 u. sp. D.

ἀεθλο-νικία, ἡ, Sieg im Wettkampfe, Pind. N. 3, 10.

ἄεθλος, ὁ, ep. u. Ion. = ἆθλος, öfter bei Hom., der es nie in der Bedeutung „Kampfpreis (ἄεθλον)" gebraucht, Lehrs. Aristarch. 151, sondern nur vom Kampfe selbst; meist von Wettkämpfen, Kampfspielen, Iliad. 16, 590 ἢ ἐν ἀέθλῳ, ἠὲ καὶ ἐν πολέμῳ; von ernsten Kämpfen z. B. Odyss. 1, 18 οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων, 3, 262 ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους ἥμεθα, 4, 170 ὃς εἵνεκ' ἐμεῖο πολέας ἐμόγησεν ἀέθλους, 4, 241 ὅσσοι Ὀδυσσῆος ταλασίφρονός εἰσιν ἄεθλοι. — Auch Pind. oft, z. B. Ol. 1, 135. 2, 24; oft auch Alex. D.

ἀεθλοσύνη, ἡ, Kampf, Anstrengung, Agath. 8 (V, 294); Ep. ad. 216 (Plan. 67).

ἀεθλο-φόρος, den Kampfpreis davon tragend, ἵππος, ἵπποι Il. 22, 22. 162, wie H. h. Cer. 110; Ibyc. 2: Leont. 11 (IX, 650); der Sieger, Her. 1, 31; auch Pind. N. 6, 24; λῆμα 3, 79.

ἀεί, eigtl. att. Form, auch Hom. Il. 12, 211. 23, 648 Odyss. 15, 379, selten bei sp. Ep.; ion. u. poet. αἰεί. auch bei att. Dichtern, wenn die erste Sylbe lang sein soll, denn ἀεί hat in der Regel ein kurzes α, die Stellen der com. mit ᾱ s. ind. comic. dict., — und, wenn die letzte Sylbe kurz sein soll, αἰέν, sehr oft Hom.; dor. αἰές, ἀές, ἀέ, äol. αἴ; vgl. über die 12 Formen, welche das Wort nach den alten Gramm. hat, Schäfer zu Gregor. Cor. p. 348: — immer, stets, jedesmal, ὁ ἀεὶ κρατῶν Aesch. Pr. 939; τοὺς ἀεὶ ἐγγυτάτω ἑαυτῶν ὄντας, die ihnen jedesmal am nächsten stehen, Plat. Apol. 25 c; bes. oft bei particip., οἱ ἀεὶ παρόντες, die jedesmal Anwesenden, Plat. Gorg. 493 c; beim relativ. mit ἄν, wie unser: wer nur immer, ὃς ἂν ἀεὶ τῶν φίλων τυγχάνῃ ἀδικῶν 480 c, u. öfter. Bei anderen Zeitbestimmungen scheint es oft pleonastisch zu stehen, διαμπερές, συνεχὲς αἰεί, ἑκάστοτε ἀεί, oft bei Dem.; ἀεί ποτε, immerdar, Thuc. 1, 13 und sehr oft.

ἀει-βλαστής, ές, immer sprossend, Theophr.

ἀει-βλάστησις, ἡ, das beständige Sprossen, Theophr.

ἀεί-βολος, σφαῖρα, immer geworfen, Theodorid. 3 (VI, 282).

ἀει-βρυής, *σμυρνεῖον*, immer sprossend, Nic. Th. 846.

ἀει-γενεσία, ἡ, fortwährendes Entstehen, Sp.

ἀει-γενετῆρες *ἁπάντων*, fortwährend Alles hervorbringend, Orph. H. 7, 5.

ἀει-γενής, ές, wie das hom. *αἰειγενέτης*, stets seiend, ewig, neben *ἀθάνατος* Plat. Conv. 206 e u. sonst. Bei Plut. Is. et Os. 57 scheint es in eigtl. Bdtg, immer entstehend, genommen.

ἀει-γεννής stand vor Bekk. für *-γενής* Plat. Legg. VI, 773 e.

ἀει-γνήτη, *νύξ*, ewig, Orph. Arg. 15.

ἀ-είδελος u. **ἀ-είδελος**, in frg. bei VLL., 1) unsichtbar. — 2) unansehnlich, Opp. C. 3, 160 H. 1, 86 u. sonst. — 3) bei Nic. Th. 20, blendend (wo Einige *ἀεί-δελος* für *-δηλος*, Buttm. *ἀ-ειδής*, was man nicht ansehen kann, erkl.).

ἀ-ειδής, ές, 1) unsichtbar, bei Plat. oft dem *ὁρατός* entgegengesetzt, Phaed. 79 a ff.; *καὶ ἄπυστος* Ax. 365 e; so Plut. u. Philo oft. — 2) ungestaltet, Philet. com. Ath. XIII, 587 e; *νεανίσκος οὐκ ἀ.* D. Sic. 2, 4. — Adv. *ἀειδῶς*.

ἀ-ειδία, ἡ, Mißgestalt, Ios.

ἀει-δίνητος, sich stets umschwingend, *ἄστρων ἀνάγκη* Theo. Al. 4 (App. 39); *ἄτρακτος* Leon. T. 9 (VI, 289); Nonn.

ἀΐδιος, immerwährend, Sp. für *ἀΐδιος*.

ἀει-δουλία, ἡ, stete Knechtschaft, Poll.

ἀεί-δουλος, ὁ, stets Knecht, zw. L., Ael. H. A. 6, 10.

ἈΕΙ'Δω, att. *ᾄδω*, singen, besingen, fut. *ἀείσομαι* und att. *ᾄσομαι* Thuc. 2, 54; *ἀείσω* Theogn. 4; Eur. Herc. Fur. 681; *ᾀσῶ* Theocr. 1, 145 neben *ᾄσομαι* 8, 55 u. *ᾀσεῦμαι* 3, 38, *ᾀσεῖ* 7, 72; *ᾄσουσι* auch Plat. Legg. II, 666 d; *ᾖσεν* Ion 535 a; *ᾖσται* Plat. com. Ath. XV, 665 (v. 11); *ᾀσθέν* Xen. Cyr. 3, 3, 55; — *ἀείσεο* imper. futur. oder aor., wie z. B. *ἐπιβήσεο*, hymn. Hom. 19, 1. — In Ilias u. Odyssee oft praes. *ἀείδω*, impft. *ἄειδον*, *ἤειδον*, fut. *ἀεισόμενος* Od. 22, 352, aor. *ἀεῖσαι* Od. 14, 464, *ἄεισον* (v. l. *ἄειδε* Apoll. Lex. Hom. 10, 13) 8, 492, niemals die contrah. Att. Formen; *μῆνιν ἄειδε, θεά* Iliad. 1, 1, *ἄειδε δ' ἄρα κλέα ἀνδρῶν* 9, 189, *μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν* Od. 8, 73, *ἀοιδόν, ὅς τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀείδω* 22, 346; das *α* steht auch in der Arsis, Odyss. 17, 519 *ἀείδῃ δεδαώς*, u. so auch bei anderen Dichtern; wahrscheinlich hatte das Wort ein Digamma, *ἀϜείδω*, verdoppelt *ἀϜϜείδω*, welche Erscheinung auch in andern Wörtern sich zeigt. — Pind. oft das praes., *ἀεῖσαι* Ol. 11, 26; *ἀείσομαι* I. 8, 39; pass., *ἀείδετο δὲ πᾶν τέμενος θαλίαις* P. 11, 79; — Aesch. Ag. 16, 691; sp. Ep.; Ar. Lys. 1243; in Prosa überall; *ἅπερ αἱ γραῖαι ᾄδουσιν*, wovon sie immer sprechen, Plat. Lys. 203 c, u. so Sp., *ᾄδεται παρὰ πάντων* Luc. Somn. 12, u. Plut.; oft abs., singen; auch *μέλος*, ein Lied singen, Plat. Ion 535 a, *ποιήματα ᾀδέσθω* Legg. VIII, 829 d; *φρουράς* (so Bekker, Andere *φρουρᾶς*), Wachtlieder singen, = *ἀγρυπνεῖν* Ar. Nub. 711. Auch von Vögeln, Theocr. 7, 141; Ael. H. A. 6, 19; bes. vom Krähen des Hahnes, Plat. Conv. 223 c Theaet. 164 c.

ἀει-εστώ, ἡ, ewiges Sein, VLL. aus Antipho.

ἀει-ζωΐα, ἡ, ewiges Leben, Sp.

ἀεί-ζωος, stets lebendig, *τιμή* Plat. Ep. 8, 356 a; *Χάριτες* Alc. Mss. (Plan. 7); *στέφανος*, immer grün, Ant. Sid. 70 (VII, 14); *τό*, Hauslauch, *φυτὸν ἀειθαλές* Theophr.

ἀεί-ζων, *ἄχθος*, dasselbe, Aesch. Suppl. 960.

ἀεί-ζωστος, = *-ζωτος*, immer gegürtet, E. M.

ἀει-ζώων, *οντος*, immer lebend, Callim. Del. 314 u. sp. D.

ἀει-θαλέω, immer grünen, Nonn. (?) Von

ἀει-θαλής, immer grün, Mel. 2 (XII, 256); Nic. Th. 564, u. a. sp. D. — Nic. Th. 538 hat auch *ἀει-θάλλουσα*, was getrennt zu schreiben.

ἀει-θανής, *ἦτορ*, immer sterbend, Man. 1, 166.

ἀει-θεήρ, zur etymol. Erkl. von *αἰθήρ* von Plat. Crat. 410 b gemacht, *ὅτι ἀεὶ θεῖ περὶ ἀέρα ῥέων*.

ἀει-θερής, ές, stets erwärmend, Sp.

ἀεί-θουροι, *ἀλεκτρυόνες*, immer kampfmuthig, Opp. Cyn. 2, 189.

ἀεί-καρπος, stets Früchte tragend (?).

ἀ-εικεία, Hom. *ἀεικείη*, ἡ, Il. 24, 19 Od. 20, 308; Her. 1, 73. 115, mit der v. l. *ἀεικίη*; att. *αἰκία*.

ἀ-εικέλιος, *α, ον*, Od. 19, 341 *ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ*; unziemlich, schmählich, *πληγαί* Od. 4, 244, *ἄλγος* 14, 32, *ἀλαωτύς* 9, 503; dah. schlecht, gering, *δίφρος* 20, 259 (Apoll. Lex. *εὐτελής*), *χιτών* 24, 228, u. so von dem zum Bettler verwandelten Odysseus 13, 402, unansehnlich, vgl. 6, 242; so *δέμας* Eur. Andr. 131. — Adv. Od. 8, 231.

ἀ-εικής, ές, Hom. u. a. D., att. *αἰκής*, dasselbe, sehr oft Hom., *λοιγός* Il. 1, 456, *πληγαί* 2, 264, *ἔργον* u. *πότμος* oft; *οὔ οἱ ἀεικές*, es paßt sich wohl für ihn, Iliad. 15, 496. 19, 124; ähnlich Her. *οὔ νύν τοι ἀεικὲς οὐδὲν ἦν*, es war ganz natürlich, 3, 33; — unansehnlich, gering, *μισθός* Il. 12, 435, *πήρα* Od. 13, 437. — Bei Tragg., *δεσμός* Aesch. Pr. 97. 523, *πῆμα* 470; *στολή* Soph. El. 184. — Adv., 102.

ἀ-εικίζω, schmählich behandeln, mißhandeln, *νεκρὸν ἀεικίσσωσι*, von den Fliegen, Il. 19, 26, vgl. 16, 545; fut. *ἀεικιῶ* 22, 256; med. *ἀεικισσαίμεθα* in activ. Bdtg 16, 559; pass. *ἀεικισθήμεναι* Od. 18, 222.

ἀει-κινησία, ἡ, stete Bewegung, Gal.

ἀει-κίνητος, Plat. Phaedr. 245 c. — Adv. *-τως*, Arist. mund. 6.

ἀεί-κλονος stand sonst Ep. ad. 434, wo (IX, 32) *ἀεὶ κλόνος* restituirt ist.

ἀει-κτυπέων, *κεραυνός*, immer tosend, Qu. Sm. 1, 677.

ἀεί-κωμοι, immer schmausend, Man. 4, 301.

ἀεί-λαλος, *ἔρως*, stets schwatzend, Mel. 91. 95 (V, 177. 178).

ἀει-λαμπής, ές, stets leuchtend, Stob. ecl. 1, p. 494.

ἀει-λιβής, *ὀμφή*, stets strömend, Nonn.

ἀεί-λιχνος, stets gierig, Philo.

ἀει-λογέω, stets reden, VLL.

ἀει-λογία, ἡ (Harpocr. *τὸ ἀεὶ λόγον ὑπέχειν*), das stets Rechenschaft abgeben wollen, *προτείνεσθαι* Dem. 19, 2, *παρέχειν* 57, 27.

ἄ-ειλος, nicht besonnt, Aesch. frg. B. A. 347.

ἀεί-μαργος, immer gefräßig, Opp. H. 2, 213.

ἀει-μνημόνευτος, stets erwähnt, Ios.

ἀει-μνήμων, stets eingedenk, Arist. Physiog. 3, 14.

ἀεί-μνηστος (*ἀει-μνήστη* Ep. ad. 721 (App. 197), stets erwähnt, stets gepriesen, *τάφος* Soph. Ai. 1145; *Ἀθῆναι* Lys. 6, 25; *ἔργα* 2, 19; ewig, *μαρτύριον* Thuc. 1, 33; *κλέος* Xen. Cyn. 1, 6; *δόξαι* Isocr. 10, 17; *ὀργὴν ἔχειν* 4, 157, u. öfter bei den Rednern. — Compar., Lys. 26, 4. — Adv., Aesch. 2, 180.

ἀει-ναής (*-ναέσσιν ὑδάτεσσι*, f. L. *ἀειάντεσσι*), immer fließend, Nic. frg. bei Ath. II, 61 a.

ἀεί-ναος, dasselbe, Her. 1, 93.

ἀει-ναῦται, *οἱ*, bei den Milesiern eine Behörde, die zu Schiffe ihre Sitzungen hielt, Plut. Qu. Gr. 32.

ἀεί-νηστις, Antiphan. 3 (IX, 409), wo der cod. *περί-μνηστις* hat.

ἀεί-νως, att. = *ἀείναος*, Ar. Ran. 146; *γλῶσσα* com. B. A. 347.

ἀεί-ξενος, stets Gast, Aesch. Ch. 673, Well., sonst getrennt geschrieben.

ἀει-παθής, *ές*, stets leidend, Crito bei Stob. 3, 75.

ἀει-παλής, *ές*, stets schlagend, Herz (?).

ἀεί-παις, -παρθένος, besser getrennt geschrieben.

ἀει-πλανής, = **-πλανος,** stets irrend (?).

ἀει-ρείτη, Plat. Crat. 415 d, etymol. Bildung, um *ἀρετή* zu erkl.

ἀεί-ρυτος, *κρήνη*, stets fließend, Soph. O. C. 470.

ἀείρω (*ΑΕΡ*, vgl. *ἀήρ*); att. *αἴρω*, auch Hom. Il. 17, 724; äol. *ἀέῤῥω*, Sapph. frg. 73; fut. (*ἀερῶ*, att.) *ἀρῶ*, Soph. Ai. 75, zuweilen mit langem *α*, z. B. *ἀροῦμεν* Aesch. Pers. 781 u. Eur. I. T. 117; aor. *ἄειρα*, ion. *ἤειρα*, *ἀεῖραι*, *ἀείρας*, att. *ἦρα*, *ἆρον* imper. Soph. Tr. 796, *ἄραντες* Thuc. 1, 52, conj. *ἀέρσῃ* Panyas. bei Ath. II, 36 e; perf. *ἦρκα*, *ἠρκώς*, Dem. 25, 52. — Med. *ἀείρομαι*, att. *αἴρομαι*, vgl. auch *ἄρνυμαι*; fut. *ἀροῦμαι* Soph. O. C. 460; aor. *ἠειράμην*, *ἀειραμένη* Odyss. 15, 106 Iliad. 6, 293, *-ος* 23, 856, att. *ἠράμην*, auch bei Hom., *ἠράμεθα* Il. 22, 393; aor. II. bei Hom. u. Tragg., *ἀρόμην* Il. 23, 592, *ἀρέσθαι*, *ἀροίμην*, alle mit kurzem *α*. — Pass. *αἴρομαι*; *ἤρετο* impf. Xen. Hell. 5, 2, 5; vgl. *ἠερέθομαι*; aor. *ἀέρθην* (*παρη-έρθη*), *ἄερθεν* = *ἀέρθησαν* Il. 8, 74, att. *ἤρθην*, Thuc. 1, 49, Hom. Od. 8, 375. 9, 383. 12, 432 *ἀερθείς*, Iliad. 13, 63 Od. 5, 393 *ἀρθείς*; fut. *ἀρθήσομαι* Ar. Ach. 565; perf. *ἦρμαι* (*ἐπηρμένος*), *ἠερμένος* Ap. Rh. 2, 171; plusqpf. *ἄωρτο* Il. 3, 272. 19, 253, auch Theocr. 24, 43, war hoch gehoben, hing, vgl. Buttmann Lexil. 1, 293. — 1) Vom Boden aufnehmen, in die Höhe heben, bes. um zu tragen, *ὑψόσ' ἀείρας* Il. 10, 465, *ἔγχος ἀεῖραι* 8, 424, *ἐκ βελέων ἀείρας* 16, 678, *δμωὰς νόσφιν ἀειράσας* 24, 583; *μῆλα ἐξ Ἰθάκης ἄειραν*, räuberisch wegführen, Od. 21, 18; *κτήματ' ἄγων, ὅσα οἱ νέες ἄχθος ἄειραν*, in die Höhe hoben, trugen, 8, 312; *ζυγόν*, das Joch tragen, Theocr. 27, 20; *ὀρθὸν αἴρειν κάρα*, den Kopf gerade in die Höhe richten, Aesch. Ch. 489; *ὀφθαλμόν*, das Auge erheben, Soph. Trach. 792; *μετέωρον ἄρας* Ar. Equ. 1362; *σύ μ' αὐτὸς ἆρον, σύ με κατάστησον*, hebe, richte mich auf, Soph. Phil. 867, wie *γραῖαν πεσοῦσαν αἴρετ' εἰς ὀρθόν* Eur. Troad. 465; *ἄρασα ἐπ' ὤμων* Aesop. 73; *ἀπὸ γῆς* Plat. Tim. 90 a; *τεῖχος*, d. i. aufführen, Thuc. 1, 90; *ἀράτω τὴν χεῖρα*, er hebe die Hand hoch, beim Abstimmen, Xen. An. 5, 6, 33, dem *ἀνατεί-νειν* entsprechend, u. oft; *πόδ' ἔξω δωμάτων αἴροντι* Eur. Hec. 965 Hel. 1643; *σκέλη*, die Beine aufheben, Xen. de re equ. 10, 15; *κοῦφον βῆμα*, den Tritt leicht erheben, eilen, Eur. Troad. 344; — *σημεῖον*, die Fahne, das Feldzeichen erheben, *ἐπεὶ τὰ σημεῖα ἤρθη* Thuc. 1, 49. 63; aber auch *ἦρε τοῖς κέρασι σημεῖον μηκέτι πο-ρεύεσθαι*, er ließ Halt blasen, Xen. Cyr. 1, 2, 23; *μη-χανήν, θεούς*, die Maschine zum Emporheben der Götter in Bewegung setzen, Antiphan. bei Ath. VI, 222 c, wie Plat. Crat. 425 d u. Plut. Them. 10; Lyc. 25; übtr., *πᾶσαν μηχανὴν αἴρειν*, alle Hebel in Bewegung setzen, Dion. 18; — *τὰς ὀφρῦς* Men. Stob. 22, 9; über *μα-σχάλην αἴρειν* vgl. Zenob. 5, 7; — *ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς*, d. i. abfahrend, Thuc. 1, 52; u. danach *στόλον* Aesch. Ag. 47 Pers. 795; *ἐκ τερμάτων νό-στον ἄρωμεν* Eur. I. T. 117, *ἄρας ναυσὶ χιλίαις Ἄρῃ* El. 2; intransf., *ἄρας τῷ στρατῷ*, aufbrechend, Thuc. 2, 12, u. oft, wie Plut., z. B. *ἄραντες στρατῷ μεγάλῳ* Poplic. 22, vgl. med.; von der Sonne, aufgehen, *ἥλιος ταύτῃ μὲν αἴρῃ, τῇδε δ' αὖ δύνῃ* Soph. Phil. 1331. — Uebertr., *ἆθλον ἆραι*, d. i. den Kampf aufnehmen, übernehmen, Soph. Tr. 80; auch *δειλίαν ἀρεῖς* Ai. 70, *ὄγκον* 129, *θυμὸν* O. R. 914, wie *θάρσος αἶρε* Eur. I. A. 1598, vgl. Mus. 243, Muth, Feigheit, Dünkel fassen, zeigen, u. s. med. — Oft heben, vergrößern, *ἡ δύναμις ἤρετο* Thuc. 1, 118; bes. mit Worten und Ehren, erheben, preisen, *πολλῷ σ' ἐπαίνῳ ὑψηλὸν ἀρῶ* Eur. Heraclid. 322, *σ' ἦρεν εἰς ὕψος* Phoen. 409; *δόμον μέγαν ἀείρας* Aesch. Ch. 260, *μέγαν μιν ἄρας* 780; *αἴρειν τὸ πρᾶγμα λόγῳ καὶ φοβερὸν ποιεῖν* Dem. 21, 71, u. pass. *ἤρθη μέγας* 2, 8, wie *ἀρθεὶς δὲ μέγας καὶ τιμηθεὶς ὡς οὐδεὶς πώποτ' ἐν ὑμῖν* Ar. Vesp. 1023, zu großem Ruhme gelangt; u. so noch Sp. *αἴρειν τὸν λόγον*, erhabener sprechen, Chrysost. — Auch wegtragen, wegnehmen, *ἀπό με τιμᾶν ἦραν* Aesch. Eum. 808, hoben mich weg von den Ehrenbezeugungen, entrissen mir diese; *κακά* Eur. El. 942; *αἴρειν ἐκ πό-λεως* Plat. Rep. IX, 578 e; *συνθήκας ἄρασθαι*, im Ggst von *θέσθαι*, D. L. 5, 63, aufheben; vgl. *δίκην ἄρασθαι* Aesch. 1, 66; so auch *αἴρετε τὰς τραπέζας* Men. bei B. A. 358, *ἀρτέον τραπέζας* Alexis bei Ath. XIV, 642 f, *ὡς ἦν ἠρμένη τράπεζα* Timocl. bei Ath. X, 455 f, *ἀρθείσης τῆς τραπέζης* Plut. san. tu. p. 383, den Tisch fortnehmen, *παρακειμένην ἀφελεῖν* VLL.; aber *μή μοι οἶνον ἄειρε* Il. 6, 264, erhebe den Wein (im Becher) nicht, um ihn mir zu reichen; vgl. *αἶρε τὸ νᾶμα*, bring das Naß, Theocr. 15, 27, wie auch *ἤρετο τράπεζα* vom Auftragen der Speisen Eubul. bei Ath. XV, 685 e; ebenso med. *κρατῆρά τ' αἴρου* Anaxandr. bei Ath. II, 48 a. — Bei Ar. Ach. 565 ist *ἀρθήσει* du wirst weggeschafft oder getödtet werden, wie es Dion. Hal. 4, 4 u. Sp., wie N. T., geradezu für tödten brauchen. — 2) Med. in denselben Bedeutungen auf das Subj. bezogen, *αἴρεσθε*, hebet auf, Soph. Tr. 1255; *νηῦς ἄχθος ἄροιτο* Il. 20, 247, *πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἰκόνδε φερέ-σθω* 23, 856, wie *ἀραμένους ἀποφέρειν*, aufnehmen u. wegtragen, Xen. Hell. 4, 5, 14; *αἴρεσθ' ἔσω τεύχη* Eur. El. 360, tragt sie hinein, *νῦν ἠράμην βάθρων ἄπο* I. T. 1201; *ἀράμενος ἐπὶ τῶν ὤμων* Aesop. 20; *ἀρά-μενος τὴν προβοσκίδα*, seinen Rüssel erheben, Plut. Pyrrh. 20; — *ἱστούς* Xen. Hell. 6, 2, 29; *τὰ ἱστία ἀείρασθαι*, die Segel aufziehen und absegeln, s. act., Her. 8, 56. 94 u. nach Schweigh. Conj. für *ἀρώμενος*, 1, 27; ebenso pass., *ἀερθέντες ἐκ τῶν Οἰνουσσέων-ἔπλεον* 1, 165, sie machten sich auf; auch vom Landweg, 9, 25. — Bes. Waffen erheben, *ὅπλα* Xen. Cyr. 4, 2, 18; *ἐχθρὸν αἴρεσθε δόρυ* Eur. Heracl. 314; Soph. *ἄρας ἔπαισεν*, er hob (den Stab) hoch, holte aus und schlug, O. R. 1270; *πόλεμον ἄρασθαί τινι*, Krieg erheben, übernehmen, Plat. com. bei Prisc. XVIII p. 211; Aesch. Spt. 341; Her. 7, 132. 156; Thuc. 1, 80; Xen. Cyr. 1, 6, 45; *νεῖκος, δηϊοτῆτα*, Theogn. 90. 403 u. a. — Oft bei Hom., für sich davon tragen, erwerben, *ἄεθλια ποσσὶν ἄροντο* Il. 9, 124, *κῦδος ἀρέσθαι* Iliad. 16, 88. 17, 287. 419 Od. 22, 253, *ἤρατο κῦδος* Iliad. 8, 373. 18, 165, *κῦδος ἄροιτο* 22, 207, *κ. ἄρηται* 14, 365, *χάριν καὶ κῦδος* 4, 95, wie Aesch. Spt. 298 u. Pind. I. 1, 50; *κλέος ἐσθλὸν ἀρέσθαι* Iliad. 17, 16, *κλέος ἐσθλὸν ἀροίμην* 18, 121, *κλέος ἐσθλὸν ἄρηαι* Hesiod. Sc. 107; *εὖχος* Il. 7, 203; *νίκας* Pind. I. 6, 57; vgl. Plut. Them. 15; Plat. Legg. XII, 969 a;

ῳ παιδὶ (für seinen Sohn) μέγα κλέος ἤρατο Od. 1, 240; ἕλκος ἀρέσθαι, eine Wunde davontragen, Il. 14, 130; ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησε καὶ ἤρατο Od. 4, 107; πόνους Eur. Ion. 199, auf sich nehmen; πένθος Soph. O. R. 1223, u. in vielfachen Uebertragungen, δίκας ἀρέσθαι παρά τινος, Rache nehmen, El. 34; τόλμαν Pind. N. 7, 59; φυγὴν Eur. Rhes. 54, fliehen; ποδοῖν κλοπὰν ἀρ., heimlich fliehen, Soph. Ai. 243; δυσμένειαν, ἔχθραν Eur. Heracl. 986; κίνδυνον Andoc. 1, 11; Lys. 2, 14, u. sonst. — 3) Pass., gehoben werden, τὸ ὕδωρ ἤρετο ὑπέρ τινος, das Wasser stieg über, Xen. Hell. 5, 2, 5; sich erheben, ὑψόσ' ἀερθείς Od. 12, 432; ἴρνος ἀερθὲν Aesch. Ag. 1506, u. übertr. ἀρθῆναι φόβῳ, δείμασι Spt. 196; Eur. Hec. 68, gespannt; oft ἐλπίσι, Plut. u. a. Sp. S. oben einzelne Beispiele.

ἀεισέβαστος, semper augustus, Herod. epim.

ἀε-σθενής, immer stark (?).

ἀεί-σιτος, im Prytaneum stets gespeist, Poll. 6, 34 u. Inscr. 189 in der Form ἀΐσιτοι.

ἀεί-σκωπες, eine Art von σκῶπες, Ael. H. A. 15, 28; Athen. 9, 45; bei Arist. H. A. 9, 28 ἀεισκῶπες geschrieben; strix passerina, Linné.

ἄεισμα, τό, Gesang, Her. 2, 79, s. ᾆσμα.

ἀει-σόος, für ewig rettend, Nonn.

ἀει-στένακτος, immer seufzend, Nicet.

ἀει-στρεφής, = **ἀεί-στροφος**, sich stets drehend, Sp.

ἀεί-συροι, μύρμηκες, stets schleppend, Aesch. Pr. 450, mit der v. l. ἀήσυροι.

ἀει-σχύ-ρουν, etymol. Bildung Plato's, Crat. 416 b, als Erkl. von αἰσχρός.

ἀέτας, böot. = ἀετός, Lycophr. 461, s. auch αἴτης.

ἀεί-υπνος, immer schlafend, Schol. Soph. O. C. 1578.

ἀει-φανής, ές, stets leuchtend, von Sternen, Arr. Ind. 24, 6; der Polarkreis, Plut. plac. phil. 2, 12; vgl. D. Pers. 583.

ἀεί-φατος, stets gepriesen, Orac. Sib.

ἀει-φεγγής, ές, stets leuchtend, Sp.

ἀει-φλεγής, ές, stets brennend, Greg. Naz.; ἄλγος Gaet. 9 (XI, 409), Conj. für ἀφειδής.

ἀει-φόρος, stets Früchte tragend, Soph. frg. 509.

ἀει-φρούρητος, stets bewacht, Paul. Sil.

ἀεί-φρουρος, stets bewachend, gefangen haltend, οἴκησις Soph. Ant. 891, vom Grabe; πόνοι Opp. H. 4, 189; μελίλωτος Cratin. bei Ath. XV, 685 c, perennirend. Hes. erklärt ἀειθαλής aus Soph., s. ἀειφόρος.

ἀει-φυγία, ἡ (VLL. ἡ ἐς ἀεὶ φυγή), stete, d. i. lebenslängliche Verbannung, ἀειφυγίαν oder ἐν ἀειφυγίᾳ φεύγειν Plat. Legg. IX, 871 d 877 e u. öfter; θανάτῳ καὶ ἀειφυγίᾳ καὶ δημεύσει τῶν ὑπαρχόντων ζημιοῦν Dem. 21, 43; φεύγειν ἐπ' ἀειφυγίᾳ Plut. Sol. 24.

ἀει-φυλλία, ἡ, das stets Blätterhaben, Theophr.

ἀεί-φυλλος, stets Blätter habend, Theophr.; Plut. Symp. 8, 4.

ἀεί-χλωρος, immer grün, Euphor. frg. 64.

ἀει-χρόνιος, immerwährend, Strat. 71 (XII, 229).

ἀ-εκάζομαι, nur part., = ἀέκων, Hom. viermal, καί τὰ φέρει ἀεκαζόμενος Od. 18, 135, οἵ μ' ἀεκαζομένην μνῶνται 19, 133, πόλλ' ἀεκαζομένους 13, 277, πόλλ' ἀεκαζομένη Iliad. 6, 458; — hymn. Cerer. 30.

ἀ-εκήλιος, Hom. nur Iliad. 18, 77 παθέειν τ' ἀεκήλια ἔργα = ἀεικέλια; vgl. Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν συναλοιφήν, ὅτι αἰκήλια ἐκληπτέον κατὰ ἀπόφασιν τοῦ ἑκήλου, ἐφ' οἷς οὐχ' οἷόν τε ἡσυχάζειν.

ἀ-έκητι, wider Willen, Hom. oft, θεῶν Od. 1, 79, σέθεν 8, 213, absol. 4, 665 ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὔτως.

ἀ-εκούσιος, ion. für ἀκούσιος, Her. 2, 162; auch Soph. Tr. 1253; ἀεκουσίη Luc. dea Syr. 18.

ἀ-έκων, poet. u. ion. für das att. ἄκων, πόλλ' ἀέκων Il. 11, 557; ἀέκοντος ἐμεῖο, wider meinen Willen, 1, 301; Pind. ἀέκονθ' ἑκὼν Ol. 11, 30, οὐκ ἀέκων N. 4, 21; auch Aesch. Suppl. 39; Ap. Rh. u. a. D.

ἀ-έλικτος, ungewunden, v. l., Her. 6, 77, für τριέλικτος.

ἀέλιοι, οἱ, Schwäger, deren Frauen Schwestern sind, Hes.

ἀέλιος, dor. für ἥλιος, ἠέλιος, das α ist kurz gebraucht Soph. Tr. 832; Eur. Med. 1251, wenn das Wort nicht hier mit Böckh dreisylbig zu nehmen.

ἄελλα, ἡ (ἄημι), Wind, Sturm, ὑψοῦ δ' ἄελλα σκίδναθ' ὑπὸ νεφέων Iliad. 16, 374, ὅν περ ἄελλαι χειμέριαι εἰλέωσιν 2, 293, τοὺς δ' οὐκ ἐθέλοντας ἄελλαι πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρουσιν 19, 377, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι παντοίων ἀνέμων Od. 5, 304, ὑπεραέϊ ἶσος ἀέλλῃ Iliad. 11, 297, ἐμάρνατο ἶσος ἀέλλῃ 12, 40, ἴσαν ἀργαλέων ἀνέμων ἀτάλαντοι ἀέλλῃ 13, 795; — Eur. λαμπρῶν ἄστρων, Umschwung, Hel. 1514.

ἀελλαία πελειάς, sturmschnell, Soph. O. C. 1083 ch.

ἀελλάδες, ἵπποι, dasselbe, Soph. O. C. 463, wo die mss. ἀελλόποδες haben; die VLL. führen auch ἀελλάδες φωναί aus Soph. frg. 614 an, etwa wie das hom. ἔπεα πτερόεντα.

ἀελλήεις, εσσα, εν, dasselbe, Nonn. sehr oft.

ἀελλής, Hom. einmal, Iliad. 3, 13 τῶν ὑπὸ ποσσὶ κονίσαλος ὤρνυτ' ἀελλὴς ἐρχομένων; Schol. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι οὐ λέγει ὑπὸ ποδῶν ἀέλλης, ἀλλὰ κονίσαλος ἀελλής, ἀελλώδης. Neuere schreiben ἀελλῆς = ἀελλήεις.

ἀελλο-δρόμος, sturmschnell laufend, Bacchyl. bei Schol. Pind. Ol. 1.

ἀελλό-θριξ, Soph. frg. 273, sturmverwirrtes Haar (?).

ἀελλο-μάχον κέρδος, der Fischer Erwerb im Kampfe mit den Stürmen, Iul. Aeg. 49 (VII, 586).

ἀελλο-πόδης, sturmfüßig, Opp. C. 1, 413; Qu. Sm. 10, 89.

ἀελλό-πος, = ἀελλόπους, sturmfüßig, Hom. dreimal, ὦρτο δὲ Ἶρις ἀελλόπος ἀγγελέουσα Iliad. 8, 409. 24, 77. 159; — ἵπποι Pind. N. 1, 6, δίφροι P. 4, 18, s. ἀελλάδες; κοῦραι Eur. Hel. 1314; ἀελλοπόδεσσιν h. Ven. 218; πόθων (amorum) ἀελλοπόδων Philod. 24 (X, 21); Nonn. ἀέλλοπος, ον.

Ἀελλώ, οῦς, ἡ, die Sturmschnelle, Name einer Harpye, Hes. Th. 267.

ἀελλ-ώδης, ες, sturmartig, Schol. Il. 3, 13.

ἀ-ελπής, ές, unverhofft, Hom. einmal, Od. 5, 408 ἐπεὶ δὴ γαῖαν ἀελπέα δῶκεν ἰδέσθαι Ζεύς, v. l. ἀελπτέα.

ἀ-ελπτέοντες, nicht erwartend, Il. 7, 310 (ἅπαξ εἰρημ.); Herod. 7, 168; vgl. Lob. Phryn. 570.

ἀ-ελπτής, ές, v. l. Odyss. 5, 408 ἀελπτέα für ἀελπέα (Apoll. Lex. Hom. 10, 27); vgl. Lob. zu Phryn. 570 und Nic. Al. 125.

ἀ-ελπτία, ἡ, unverhofftes Ereigniß, Pind. P. 12, 31; ἐξ ἀελπτίης, unverhofft, Arch. frg. 85.

ἄ-ελπτος, unverhofft, unerwartet, H. h. Cer. 219; Aesch. πῆμα Pers. 257. 985; κακόν 967; ἄελπτα πάσχειν Suppl. 885, u. sonst bei den Tragg.; κοὐκ ἔστ' ἄελπτον οὐδέν, man muß auf Alles gefaßt sein,

Soph. Ai. 634; χρημάτων μηδὲν ἀ. Archil. frg. 30; ἐξ ἀέλπτου, unverhofft, Her. 1, 111. Bei H. h. Apoll. 91 sind ἄελπτοι ὠδῖνες, hoffnungslose, schwere. — Adv. öfter Tragg., z. B. πολλὰ ἀέλπτως κραίνουσι θεοί Eur. Alc. 1160.

ἄεμμα, (Bogensehne), Bogen, Call. Dian. 10 Ap. 33, für ἅμμα.

ἀέ-ναος (ἀείναος, vgl. ἀείνως), nicht ἀένναος, wie Herm. zu Eur. Ion 117 dargethan; die widerstrebenden Dichterstellen, Eur. Ion 1083, Eryc. 13 (VII, 36) u. Theocr. 22, 37 sind jetzt geändert; Pind. P. 6, 4 ὀμφαλὸν ἀένναον προσοιχόμενοι ist bedenklich, da der Schol. εἰς ναόν gelesen zu haben scheint; — stets fließend, κρήνη Hes. O. 595; ποταμοί 737, wie Aesch. Suppl. 548; Her. 1, 145; Plat. Phaed. 3 d; νεφέλαι Ar. Nub. 276; κύματα Ran. 1305; immerwährend, πῦρ Pind. P. 1, 6; τιμή Ol. 14, 12; τράπεζαι N. 11, 8; Διὸς κράτος Eur. Or. 1291; οὐσία Plat. Legg. XII, 966 e; Xen. An. u. Sp., bes. Anth. — Compar.; bei Xen. Cyr. 4, 2, 44 ist ἀεναώτερον zu schreiben für ἀεναότερον, denn das zweite α ist überall kurz.

ἀε-νάων, οντος, dasselbe, v. l. Odyss. 13, 109 ὕδατ' ἀενάοντα, für αἰενάοντα; ποταμοί Hes. Op. 552.

ἀέν-ναος, s. ἀέναος.

ἀ-εν-νόητος (für ἀνεννόητος), woran man nicht gedacht hat, Schol. Soph. Tr. 1074.

ἀεξί-γυια ἄεθλα, gliederstärkende, Pind. N. 4, 73.

ἀεξί-κακος, ἄρουρα, Nonn. D. 20, 84, Unheil nährend.

ἀεξί-κερως, κριός, mit großen Hörnern, Epigr. Welk. syll. 165.

ἀεξί-νοος, βίβλος, den Verstand mehrend, Procl. H. Mus. 16.

ἀεξί-τοκος, die Leibesfrucht nährend, Nonn.

ἀεξί-τροφοι, ὧραι, Nahrung mehrend, Orph. H. 51, 17.

ἀεξί-φυλλοι, ἀκταί Aesch. Ag. 681, laubreich.

ἀεξί-φυτος, Pflanzen nährend, ἠώς Mel. 110 (IX, 363); Nonn.

'ΑΕΞω, alte poet. Form für αὔξω, eigtl. ΑϜΕΞΩ, nur praes. u. impf., stets ohne Augment; ἀεξηθεῖσι Ep. ad. 238 a (VI, 171); wachsen lassen, vermehren, nähren, Hom. ὄμβρος ἀέξει οἶνον Od. 9, 111, οἶνος ἀ. μένος Il. 6, 261, ἀέξω θυμόν 17, 226; πένθος ἀέξ. ἐνὶ στήθεσσιν, hegen, Iliad. 17, 139; κράτος ἀέξειν 12, 214; υἱόν, groß werden lassen, Od. 13, 360; ἔργον, gedeihen lassen, 15, 372; αὐτοὺς καὶ πόλιν Pind. Ol. 8, 88; N. 2, 15; Soph. Ai. 224 ch. — Im med. od. pass. wachsen, zunehmen, κῦμα Od. 10, 93, ἦμαρ 9, 56; Τηλέμαχος ἀέξετο, er wuchs heran, wurde ein Jüngling, 22, 426; ἔργον, die Arbeit gedeiht, 14, 66; Aesch. Ch. 812 Suppl. 836. In Prosa, Her. 3, 80. Erst Sp. haben fut. und perf. pass., wie Nonn. D. 42, 298. Das act. in der Bdtg wachsen Qu. Sm. 1, 116, u. sonst.

ἀ-επτοι δρόσοι λεόντων, Aesch. Ag. 139, Schol. schwach, so daß sie nicht folgen (ἕπεσθαι) können.

ἀέπτους, Lesart des Aristoph. Byz. Iliad. 1, 567 für ἀάπτους, ἀέπτους χεῖρας, s. Scholl.

ἀ-εργείη, ἡ, Trägheit Bion. 6, 6.

ἀ-εργηλός, träg, unthätig, Maced. 25 (VI, 73); Ap. Rh. 4, 1186 u. a. sp. D.

ἀ-εργής, ές, dass., Nic. frg. u. Sp.

ἀ-εργία, ἡ, Trägheit Od. 24, 251 (ἅπαξ εἰρημ.), Unthätigkeit Hes. O. 310, in beiden Stellen ῑ u. danach sp. D.; Opp. H. 2, 219; Ep. ad. 590 (IX, 210). Bei Aesch. 3, 108 χώραν ἀναθεῖναι ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ (was er nachher erkl. τὴν χ. μήτ' αὐτοὺς ἐργάζεσθαι μήτ' ἄλλον ἐᾶν), das Wüstliegen des Ackers.

ἀ-εργός (s. ἀργός), 1) unthätig, Hom. zweimal, Il. 9. 320 ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς, Odyss. 19, 27 οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι; Hes. O. 302 λιμὸς γάρ τοι πάμπαν ἀεργῷ σύμφορος ἀνδρί κτέ; ἀεργοῖς αἰὲν ἑορτά Theocr. 15, 26; δόμοι 28, 15; vgl. Nic. Th. 381. — 2) vom Acker, nicht bestellt, Theophr.

ἀέρδην, erhoben, λαβεῖν Aesch. Ag. 226.

ἀερέθομαι, s. ἠερέθομαι.

ἀερία, ἡ, sc. γῆ, das Nebelland, alter Name von Aegypten, Aesch. Suppl. 71; vgl. Ap. Rh. 4, 267, wo die ion. Form ἠερίη.

ἀερίζω, luftig, besonders luftfarbig, luftblau sein, Diosc.

ἀέρινος, luftig, aus Luft bestehend, Arist. Metaph. 8, 7, 5.

ἀερί-οικος, Eubul. bei Ath. III, 113 e, in freier Luft wohnend.

ἀέριος, ον, luftig, γένος, von Dämonen, Plat. Epin. 984 d; φύσις Arist. mund. 3; ζῷα, in der Luft lebend, ibd. 5. Bei Dichtern nebelig, s. ἠέριος; — μέγεθος ἀέριον D. Sic. 1, 33, groß, wie die Luft, aber v. l. ἄπειρον.

ἀερῖτις, luftfarbig, ἀνάγαλλις Diosc.

ἀ-ερκής, γόος, unbegrenzte Trauer, v. l. Qu. Sm. 5, 607, für ἀεικής.

ἄ-ερκτος, nicht eingezäunt, Lys. 7, 28.

ἀερο-, vgl. die mit ἠερο- anfangenden Wörter.

ἀερο-βατέω, luftwandeln, Arist. Nub. 225 (von den sich mit Spitzfindigkeiten beschäftigenden Philosophen); Plat. Ap. 19 c.

ἀερο-βάτης, ὁ, Luftwandler, p. bei Plut. pr. frig. 17, von den Winden.

ἀερο-δίνητος, v. l. für ἀερο-δόνητος, Ar. Av. 1383. sich in der Luft bewegend.

ἀερο-δρομέω, die Luft durchlaufen, Luc. V. H. 1, 10.

ἀερο-δρόμος, die Luft durchlaufend, Eust.

ἀερο-ειδής, ές, luftartig, ἐγχύρτια Plat. Tim. 78 c; καπνός Arist. col. 3; τὰ ὄρη πόῤῥωθεν ἀεροειδῆ, wie in Dunst gehüllt, D. L. 9, 85; s. ἠεροειδής.

ἀερο-κόρακες u. **ἀερο-κώνωπες,** Luc. V. H. 1, 16. Luftrabe, Luftmücke.

ἀερο-λέσχης, ὁ, luftiger Schwätzer, Windmacher, Hesych.

ἀερο-μαχία, ἡ, Luftkampf, Luc. ver. hist. 1, 18.

ἀερό-μελι, ιτος, τό, Lufthonig, Manna, Athen. XI. 500 d.

ἀερο-μετρέω, die Luft messen, Xen. Oec. 11, 3, d. i. sich in unnütze spitzfindige Untersuchungen verlieren, wie ἀερο-βατέω.

ἀερο-μιγής, ές, mit Luft vermischt, Sp.

ἀερό-μορφος, luftgestaltet, Orph. H. 14, wo ἠερόμ. zu lesen.

ἀερο-μυθέω, luftig schwatzen, Philo.

ἀερο-νηχής, ές, die Luft durchschwimmend, οἰωνοί Ar. Nub. 337.

ἀερο-νομέω, sich in der Luft bewegen, Heliod. 10, 30.

ἀερο-πετής, ές, aus der Luft gefallen, Sanchun.

ἀερο-πέτης, ὁ, in der Luft fliegend, Sp.

ἀερό-ποδες, bei Schol. Ar. Av. 1354, eine Vogelart (= μέροψ?).

ἀερο-πορέω, durch die Luft gehen, Philo, Ios.

ἀερο-πόρος, luftdurchwandelnd, γένος πτηνόν Plat. Tim. 40 a.

ἀερο-σκοπία, ἡ, das Luftbeschauen, um aus der Luft zu weissagen, Tzetz.

ἀερο-τόμος, luftdurchschneidend, Clem. Al.

ἀερό-τονος, mit Luft gespannt, ὄργανον, Mathem. vett.

ἀερο-φοίτης, luftdurchwandelnd, ἀστήρ Ion bei Schol. Ar. Pac. 835; s. ἠεροφοίτις.

ἀερό-φοιτος, dass., Ar. Ran. 1292; Orph. Arg. 47.

ἀερο-φόρητος, von der Luft getragen, στρουθίον Eubul. bei Ath. XV, 679 b.

ἀερόω, zu Luft machen, pass. zu Luft werden, Heraclid. all. Hom.

ἀερσι-κάρηνος, das Haupt erhebend, Paul. Sil.

ἀερσί-λοφος, mit hohem Helmbusch, τρυφάλειαι Ap. Rh. 2, 1061; Nonn.

ἀερσί-νοος, hochmüthig, Nonn., vgl. -πνοος.

ἀερσι-πέτησιν οἰωνοῖς, hochfliegend, Qu. Sm. 3, 211. 6, 49.

ἀερσί-πνοος, οἶνος Ion bei Athen. II, 35 e, Muth belebend, wo man ἀερσίνοος lesen will.

ἀερσι-πόδης, Fuß hebend, ansteigend, κισσός Nonn. D. 10, 401.

ἀερσί-πορος, hoch hinaufgehend, ῥέεθρον Nonn. D. 1, 286.

ἀερσι-πότης, hochfliegend, κύκνοι Hes. Sc. 316; von Menschen, Agath. 22 (V, 299).

ἀερσι-πότητος, dasselbe, ἀράχνης Hes. O. 777; Nonn. oft.

ἀερσί-πους, ποδος, die Füße hebend, trabend, Hom. dreimal, ἵπποι ἀερσίποδες Iliad. 3, 327. 23, 475, ἐφ' ἵππων βάντες ἀερσιπόδων 18, 532; — h. Ven. 212.

ἀερτάζω, p., = ἀείρω, erheben, Ap. Rh. 1, 738; πόδας Leon. Al. 34 (IX. 12); χεῖράς τινι, zu Jemandem, Ep. ad. 373 (IX, 674); bes. oft Nonn.

ἀερτάω, p., dass., ἠέρτησε Ant. Sid. 14 (VI, 223), hing auf, weihte; ἠέρτημαι Opp. Cyn. 2, 99; ἀπὸ τριχός P. Sil. 28 (V, 230).

ἀερ-ώδης, ες, luftartig, luftig, Arist. mund. 4; auch nebelig, dunkel, Sp., wie Plut., neben πυρῶδες.

ἀές, dor., = ἀεί, Pind.

ἀέσα (vgl. ἄημι, ἀάζω, eigtl. hauchen), ich schlief, ἄεσαν Hom. Od. 3, 490. 15, 188, inf. ἀέσαι 15, 40; mit langem α (augm.) ἄεσα 19, 342 u. ἀέσαμεν 3, 151: ἄσαμεν 16, 367.

ἀεσι-φροσύναι, αἱ, thörichter Sinn, Od. 15, 470 (ἅπαξ εἰρημ.); Hes. Th. 502.

ἀεσί-φρων, unverständig, thöricht, Hom. dreimal, Iliad. 20, 183 ὁ δ' ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, 23, 603 οὔ τι παρήορος οὐδ' ἀεσίφρων, Od. 21, 302 ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς ᾔιεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ; — Hes. O. 333 u. sp. D. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 224.

ἀέτειος, vom Adler, Sp.

ἀετιαῖος, zum Giebelfeld gehörig, Inscr. 1, p. 263.

ἀετιδεύς, ὁ, junger Adler, Ael. N. A. 7, 47.

ἀετίτης λίθος, Adlerstein, Ael. N. A. 1, 35.

ἀετός, ὁ, ion. u. poet. αἰετός, w. m. s. (ἄημι, der windschnelle?), 1) Adler, Arist. H. A. 9, 32; als Feldzeichen der Perser, Xen. Cyr. 7, 1, 4; der Römer, Plut. Mar. 23, u. öfter. — 2) Hausgiebel, Ar. Av. 1110; bes. das Giebelfeld der Tempel, nach B. A. 343: ἡ γὰρ ἐπὶ τοῖς προπυλαίοις κατασκευὴ ἀετοῦ μιμεῖται σχῆμα, ἀποτεταχότος τὰ πτερά.

ἀετο-φόρος, aquilifer, Orac. Sib. u. a. Sp.

ἀετ-ώδης, ες, adlerartig, βλέπειν, Luc. Icarom. 14.

ἀέτωμα, τό, = ἀετός 2), Hippocr.

ἀέτωσις, ἡ, Zuspitzung des Daches zum Giebel, Sp.

ἄζα, ἡ, Dürre, χροός Nic. Th. 303; Gluth, ἠελίοιο Opp. C. 1, 133, vgl. 3, 324; Staub, Schmutz, σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ Hom. Od. 22, 184 (ἅπαξ εἰρημ.).

ἀζαίνω, austrocknen, Σείριος ὕδωρ Nic. Th. 367: pass., χείλη ἀζαίνεται ὑπὸ δίψης 339, vgl. ἀζάνομαι u. καταζαίνω.

ἀζαλέος, trocken, dürr, δρῦς Il. 11, 494, ὕλη Od. 9, 234; βῶν ἀζαλέην, Schild, Iliad. 7, 239; οὔρεος ἀζαλέοιο, wasserlos, 20, 491; θέρος, Anyt. 3 (Plan. 291); oft bei sp. D.; — ausdörrend, Σείριος Hes. Sc. 152; ἥλιος Ap. Rh. 4, 679; Ibyc. μανίαι Κύπριδος ἀζ. frg. 1; δίψα Nic. Th. 338; γῆρας p. bei Plut. an sen. 9; Ἄρης, der harte, grausame, Maced. 12 (V, 238).

ἀζάνομαι, = ἀζαίνομαι, H. h. Ven. 271.

ἄ-ζευκτος, nicht angeschirrt, ἵπποι D. Hal. 2, 31.

ἀ-ζηλία, ἡ, Eifersuchtslosigkeit, Plut. Lyc. 21. Von

ἄ-ζηλος, ohne Eifersucht, Ath. XIII, 594 c; — gew. unbeneidet, d. i. gering geachtet, schlecht, φρουρά Aesch. Prom. 173; μιάσματα νίκης Ch. 1012; θέα Soph. El. 1447, d. i. gestattet; βίος Trach. 283; ἔργον 742; neben οὐκ εὐδαίμονα Eur. Iph. T. 620; Plut. Lyc. 10 neben ἄτιμος.

ἀ-ζηλο-τύπητος, unbeneidet, Cic. Att. 13, 19; Plut. an seni resp. 7.

ἀ-ζηλό-τυπος, ohne Eifersucht, Plut. Lyc. et Num. 3.

ἀ-ζήλωτος, nicht hassenswerth, Plat. Gorg. 469 b; ἀζήλωτα φιλεῖν, ohne Eifersucht, Asclep. 5 (XII, 105).

ἀζημίαις πλούτου, Aesch. Eum. 950 Conj. für αἰσιμίαις, w. m. s.

ἀ-ζήμιος, straflos, Her. 1, 212; oft in att. Prosa, ἀφιέναι τινὰ ἀζ. Lys. 22, 17; ἀπαλλάττεσθαι ἀζ. Plat. Legg. IV, 721 d, u. sonst; ἀζήμιοι ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα Rep. II, 366 a; neben ἀβλαβής, ohne Verlust, Legg. IX, 865 c; ohne Schaden, Xen. Mem. 3, 9, 13. Bei Soph. El. 1091 schuldlos. — Ios. braucht es auch activisch, wie das adv.

ἀ-ζήτητος, frei von Untersuchung, Aesch. 3, 22; ununtersucht, Sp.; ἀζητήτως ἔχειν τινός, nicht geschickt sein zur Untersuchung, Philo.

ἀζηχής, Ableitung dunkel, Hom. fünfmal, Iliad. 4, 435 ὄιες ἀζηχὲς μεμακυῖαι, 17, 741 ἀζηχὴς ὀρυμαγδός, 15, 658 ἀζηχὲς γὰρ ὁμόκλεον ἀλλήλοισιν, 15, 25 ἐμὲ δ' οὐδ' ὥς θυμὸν ἀνίει ἀζηχὴς ὀδύνη, Odyss. 18, 3 μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν; — Ap. Rh. 2, 99 κορῦναι, dürr u. hart. Bei sp. D. nur: unausgesetzt.

ἄζοι, οἱ u. αἱ, für ἄοζοι, Diener u. Dienerinnen, Ath. VI, 267 c.

ἀ-ζυγής, ές, Sp., = ἄζυξ.

ἀ-ζυγία, ἡ, das Unverbunden-, Unverheirathetsein, Sp.

ἄ-ζυγος, = ἄζυξ, κοίτη Luc. Am. 44.

ἄ-ζυμος, ungesäuert, ἄρτος Athen. III, 109 b; ἡμέραι τῶν ἀζύμων, das Fest der unges. Brode, N. T. Uebertr., κρᾶσις Plat. Tim. 74 d.

ἄ-ζυξ, υγος, unverbunden, unvermählt, κοῦραι Eur. Hipp. 1423; ἄζυγες γάμων Iph. A. 805; εὐνῆς Med. 673; Ar. u. Emp. in B. A. 58; Theocr. 27, 7 u. sp. D.

ἄζω, nach B. A. 348 bei Soph. = στένω, von der Interj. ἆ ἆ, u. bei Nicochar. com. διὰ τοῦ πνεύματος ἀθρόως ἐκπνεῖν, s. ἀάζω.

ἄζω (vgl. ἀζαίνω), dörren, Σείριος ἄζει Hes. O. 585 Sc. 397; Nic. Th. 779; — ἀζομένη, verdorrt, Il. 4, 487 (ἅπαξ εἰρημ.); übertr., hinschwinden, ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος Hes. Th. 99; so ἀσθείη τὴν ψυχήν Her. 3, 91 v. l. für ἀσηθείη.

ἅζω (ἅγος, ἅγαμαι, s. Buttmann Lexil. 1, 236), verehren, act. nur Soph. O. C. 133 ch. — Sonst nur med., praes. u. impf., Ehrfurcht haben, Ἀπόλλωνα Il. 1, 21, θεόν 5, 434, μητέρα Od. 17, 401, ξείνους 9, 478, ἅζετο γὰρ μὴ νυκτὶ θοῇ ἀποθύμια ἕρδοι Il. 14, 261; auch absol., ἀζόμενοι, aus frommer Scheu, Od. 9, 200; mit dem inf. Il. 6, 267, wie Eur. Alc. 336 u. sonst; ἀμφὶ σοί, τί ἐξανύσεις Soph. O. R. 155.

ἀ-ζωΐα, ἡ, Leblosigkeit, Porphyr. bei Stob. ecl. 1, 5, 18.

ἄ-ζωνος, ohne Gürtel, Sp.

ἄ-ζωος, auch ἄζως, ων, ohne Leben, Sp.; keine lebendigen Jungen zur Welt bringend, Theophr.

ἄ-ζωστος, ungegürtet, Hes. O. 343; Plat. Legg. XII, 954 a; Plut. oft, nach VLL. auch ἄζωτος.

ἀ-ηδέω, = ἀηδίζομαι, Hesych.

ἀ-ηδής, ές (ἥδος), unangenehm, widrig, τινί, ἀηδέστερος Her. 7, 101; oft in att. Prosa, wie Plat., sowohl von Dingen, die einen unangenehmen Eindruck auf die Sinne machen, dem ἡδύς entgegengesetzt (οὐκ ἀηδές ἐστιν, es ist sehr angenehm), als auch von Menschen, die lästig werden, wie ἀδολέσχης Theaet. 195 b; vgl. Theophr. Char. 20; Dem. 47, 28 von einem streitsüchtigen Menschen; τὸ ἀηδές, Widerwille, πρός τινα Isocr. 5, 37. — Adv. ἀηδῶς, unangenehm, ἔχειν τινί Dem. 20, 142, Jemanden nicht leiden können; ähnlich ἀηδῶς διακεῖσθαι πρός τινα Lys. 16, 2; Plut. Demetr. 42.

ἀ-ηδία, ἡ, Unannehmlichkeit, im Ggst von ἡδονή, Plat. Legg. VII, 802 d; ἔντευξις λύπης ἄνευ βλάβης Theophr. Char. 20; Unausstehlichkeit, Dem. 21, 153; Aesch. 3, 72; im plur. Isocr. ἀηδίας καὶ βαρύτητας εὐκόλως φέρειν 12, 81; Ggst von εὐτραπελία Posidipp. fr. inc. 2; Widerwillen, Groll, πρός τινα Dem. 19, 193.

ἀ-ηδίζομαι, Ueberdruß, Ekel empfinden, τινί, Sp. Auch act., Ekel erregen. Davon

ἀ-ηδισμός, ὁ, Ekel, Sext. Emp.

ἀηδόνειος, von der Nachtigall, γόος Aesch. frg. B. A. 349; richtiger ἀηδόνιος, wie νόμος, Nachtigallenweise, Ar. Ran. 683; πέτρα Eur. Ion. 1482; ὕπνος, d. i. geringer Schlaf, Nicochar. B. A. 349.

ἀ-ηδονία, ἡ, Mangel an Vergnügen, D. L. 2, 89.

ἀηδονιδεύς, ὁ, Nachtigallenjunges, Theocr. 15, 121.

ἀηδόνιον, τό, dim. v. ἀηδών, Sp.

ἀηδονίς, ίδος, ἡ, Nachtigall, der Form nach dimin., Eur. Rhes. 546; Theocr. 8, 38; von einer Dichterin, Noss. 12 (VII, 414).

ἀηδών, όνος, auch wie von ἀηδώ gen. ἀηδοῦς Soph. Ai. 607, dat. ἀηδοῖ Ar. Av. 679, ἡ, die Nachtigall (ἀείδω, die Sängerin), Hom. einmal, Od. 19, 518 ὡς δ' ὅτε Πανδαρέου κούρη χλωρηῒς ἀηδὼν καλὸν ἀείδησιν ἔαρος νέον ἱσταμένοιο, δενδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινοῖσιν; Hes. O. 201, Tragg. u. sonst. — Uebtr., Gedicht, Callim. 47 (VII, 80), ad. 519 (IX, 184); auch Dichterin, Hermesian.; sogar ὁ ἀηδών, Ep. ad. 535 (VII, 44). Die Heuschrecke, ἡ κατ' ἄρουραν ἀηδών Anyt. 14 (VII, 190); so auch das Webschiff, Ant. Sid. 22 (VI, 174). Bei Lycophr. 653 heißen so die Sirenen.

ἀ-ήθεια, ἡ, Ungewohntheit, Batrach. 72; Plat. Theaet. 175 d; τοῦ κακοπραγεῖν Thuc. 4, 55; oft Plut.

ἀ-ηθέσσω, ungewohnt sein, Hom. einmal, Iliad. 10, 493 νεκροῖς ἀμβαίνοντες· ἀήθεσσον γὰρ ἔτ' αὐτῶν; ἔτι ἀηθέσσουσα δύης Ap. Rh. 4, 38.

ἀ-ηθέω, dasselbe. Bei Ap. Rh. 1, 1171 scheint aber für ἀήθεσαν richtiger die alte Lesart ἀήθεσον, Verkürzung für ἀήθεσσον.

ἀ-ήθης, ες, 1) ungewohnt, μάχης Thuc. 4, 34; λόγων Plat. Lach. 194 a; τοῦ κατακούειν Dem. 1, 23; oft von Sachen, ungewöhnlich, ὄψις Aesch. Suppl. 562; γραῖα Soph. Tr. 866, mit der Nebenbedeutung des Schrecklichen. — 2) Ohne Charakter, entgegengesetzt ἦθος ἔχων, Arist. Poet. 25. — Adv. ἀήθως, Thuc. 4, 17.

ἀ-ηθία, = ἀήθεια, Eur. Hel. 418.

ἀ-ηθίζομαι, bei Strab. 4, 4, 6 dem πραέως φέρειν διὰ τὴν συνήθειαν entgegengesetzt, ungewohnt und unangenehm finden; man vermuthet ἀηδίζομαι.

ἄημα, τό, Wehen, ἀνέμων Aesch. Eum. 865; Soph. Ai. 659; Anth.; ῥόδον θεῶν ἄημα Anacr. 53, 4.

ἄημι (ϜΑ), wehen, vom Winde, praes. ἄησι Hes. O. 514, ἄητον Il. 9, 5; ἀεῖσι (auch ἄεισι geschr.), sie wehen, Hes. Th. 875; infinit. ἀῆναι Od. 3, 183. 10, 25, ἀήμεναι 3, 176 Il. 23, 214, part. ἀέντες Il. 5, 526, gen. ἀέντων Od. 5, 478. 19, 440, impf. ἄη Od. 12, 325. 14, 458, ἄε Ap. Rh. 1, 608. — Med. in gleicher Bdtg mit act., praes. ἄηται Ap. Rh. 2, 81 Arat. 313 u. sp. D.; impf. ἄητο Ap. Rh. 2, 900; übrtr. θυμὸς ἄητο, das Gemüth stürmte, war aufgeregt, Il. 21, 386 (od. vielleicht pass., wurde angefacht); τῆς ἀπὸ κρῆθεν τοῖον ἄηθ' οἷον Ἀφροδίτης Hes. Sc. 8, solche Schönheit wehte von ihrem Kopfe; H. h. Cer. 276 ἀμφί τε κάλλος ἄητο, es umwehte sie Schönheit. — Pass. Od. 6, 131 ὑόμενος καὶ ἀήμενος, durchweht, Pind. I. 3, 27 ὅσσα ἐπ' ἀνθρώπους ἄηται μαρτύρια φώτων, werden unter die Menschen geweht.

ἀήρ, έρος, Hom. u. Ion. ἠέρος, s. ἠήρ, von Her. an ὁ, bei Hom. u. Hes. ἡ, Il. 5, 776. 8, 50 ἠέρα πουλύν, H. h. Cer. 383 βαθύν wird das masc. adj. homerisch für das fem. gebraucht, s. die Beispiele Friedlaend. Ariston. p. 31, vgl. Buttmann Lexil. 1, 115 ff; vielleicht verw. ἄημι, vgl. Plat. Crat. 410 b; die untere, dickere Luft, im Ggst der oberen, reineren, αἰθήρ, welchen Unterschied namentlich Homer strenge festhält, s. Lehrs Aristarch. 167 ff; lehrreich z. B. Iliad. 14, 288 εἰς ἐλάτην ἀναβὰς περιμήκετον, ἣ τότ' ἐν Ἴδῃ μακροτάτη πεφυυῖα δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν; dah. Nebel, Dunkelheit, der αἴθρη entgegengesetzt, 17, 644, u. so oft in Vbdgn wie ἐκάλυψε δ' ἄρ' ἠέρι πολλῇ 3, 381; ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι, von den Cimmeriern, Od. 11, 15; οἵη ἐκ νεφέων ἐρεβεννὴ φαίνεται ἀήρ Il. 5, 864, schwarzes Gewölk steigt auf; ἠέρα ἑσσαμένω, in Dunkelheit gehüllt, 14, 282; αὐτὰρ Ἀθήνη πολλὴν ἠέρα χεῦε Od. 7, 15, verbreitete Nebel; ἀὴρ παρὰ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν οὐδὲ σελήνη προὔφαινε 9, 144. Bei den Folgenden: Luft überhaupt, als Element neben πῦρ, ὕδωρ u. γῆ betrachtet, z. B. Plat. Legg. X, 891 c; — εἰς ἀέρα λαλεῖν, in den Wind sprechen; ἀέρα δέρειν N.T., Lufthiebe führen. — Bei Soph. El. 87 u. sp. D. ᾰ.

ἄησις, ἡ, das Wehen, Eur. Rhes. 417.

ἀ-ήσσητος, unbesiegt, Thuc. 6, 70, s. ἀήττητος.

ἀήσυλος, = αἴσυλος, Hom. einmal, Il. 5, 876.

ἀήσυρος, ον (ἄημι, Apoll. Lex.: ὑπ' ἀνέμου συρόμενον), luftig, leicht, schnell wie der Wind (VLL. κοῦφος, ἐλαφρός), μύρμηκες Aesch. Pr. 450; vom Winde Ap. Rh. 2, 1102.

ἀητέομαι (ἀήτης), fliegen, Arat. 523.

ἀήτη, ἡ, u. **ἀήτης**, ὁ (ἄημι), das Wehen, Iliad. 15, 626 ἀνέμοιο δεινὸς ἀήτη, 14, 254 ἀργαλέων ἀνέμων ἀήτας, Od. 4, 567 Ζεφύροιο λιγὺ πνείοντας ἀήτας, 9, 139 ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται; Hes. O. 621 παντοίων ἀνέμων θύουσιν ἀῆται, 645 ἄνεμοί γε

κατὰς ἀπέχωσιν ἀήτας, 675 Νότειό τε δεινὰς ἀήτας; als v. l. erscheint in den Scholl. Od. 4, 567 πνείοντος, Iliad. 15, 626 ἀήτης; Aristarch las ἀήτῃ, Schol. Aristonic. 15, 626 ὅτι ἀρσενικῶς δεινὸς ἀήτη, ἀλλ' οὐ δεινή, ὡς „κλυτὸς Ἱπποδάμεια (2, „742)". ἔνιοι δὲ ἀγνοοῦντες ποιοῦσι δεινὸς ἀήτης· ἀλλ' οὐ δεῖ γράφειν οὕτως. Vgl. Apoll. Lex. H. 12, 3; Friedlaend. Ariston. 31; — allein für Wind Theocr. 2, 38. 22, 8 u. sp. D. Plat. Crat. 410 b bemerkt οἱ ποιηταὶ τὰ πνεύματα ἀήτας καλοῦσι.

ἀητόῤ-ῥους, von Plat. Crat. 410 b erfundenes Wort, um ἀήρ abzuleiten, ὅτι πνεύματα ἐξ αὐτοῦ γίνεται ῥέοντος.

ἄητος, Hom. einmal, Iliad. 21, 395 θάρσος ἄητον, vielleicht verw. mit ἄημι, oder mit ἄζομαι, ἄγαμαι, erstaunlich, oder stürmisch; vgl. αἴητον; nach Hesych. auch von Aesch. Atham. frg. 2 für μέγας gebraucht.

ἀητός, ὁ, Adler, Arat. Ph. 315, wo Voß αἰητός liest.

ἀ-ήττητος, = ἀήσσητος, unbesiegt, Plat. Menex. 243 d; unbesieglich, Rep. II, 375 b; oft Plut.

ἄ-ηχος, lautlos, Sp., z. B. Schol. Eur. Phoen. 967.

ἀ-θαλάσσευτοι, νῆες, die noch nicht in's Meer gebracht sind, Poll. 1, 121.

ἀ-θάλασσος, fern vom Meere, Menand. bei Ath. IV, 132; — **οἶνος**, nicht mit Meerwasser gemischt, Gal.

ἀ-θαλάττωτος, der noch nicht auf dem Meere gefahren, Ar. Ran. 204.

ἀ-θαλλής, ές, nicht grünend, δένδρεον Orac. bei Ath. XII, 524 b; δάφναι Plut. Pomp. 31.

ἀ-θαλπής, ές, ohne Wärme, Nonn. oft. — Adv. ἀθαλπέως, Hippocr.

ἀ-θαμβείῃσι μανίαις, Herm. Conj. Ibyc. 1 für die gew. L. ἀθάμβησε, sich nicht verwundern; Müller conj. ἀθαμβοσύνῃ.

ἀ-θαμβής, ές, nicht staunend, furchtlos, ἔρως Mel. 91 (v, 177); σκότου Plut. Lyc. 16.

ἀ-θαμβία, ἡ, Furchtlosigkeit, animus terrore liber, Cic. Fin. v, 29.

ἀ-θανασία, ἡ, Unsterblichkeit, Plat. Phaedr. 246 a u. Folgde. — Auch ein Arzneimittel, D. Sic. 1, 25; = ἀμβροσία, Luc. D. D. 4.

ἀ-θανατίζω, unsterblich machen, Arist. bei Ath. XV, 697 b u. Sp. — Pass., unsterblich werden, fortdauern, Pol. 6, 54, 2; **οἱ Γέται ἀθανατίζοντες**, die sich für unsterblich halten, Her. 4, 94. 5, 4.

ἀ-θανατισμός, ὁ, Unsterblichkeit, Diod. S. 1, 1.

ἀ-θάνατος, bei Hom. und in einzelnen Stellen bei andern Dichtern fem. ἀθανάτη, z. B. θρίξ, Unsterblichkeit verleihend, Aesch. Ch. 610 ch.; Ar. Nub. 289 ch. Thesm. 1052 ch.; unsterblich, seit Hom. von den Göttern, im Ggstz der θνητοί, sterblichen Menschen; auch von Sachen, die den Göttern gehören, αἰγίς Il. 2, 447. Dann übh. immerwährend, ewig; in Prosa sehr gewöhnlich, auch δόξα, μνήμη, κτῆμα, Isocr. 1, 19; — ἀθάνατοι, eine Soldatenschaar bei den Persern, Her. 7, 83 u. sonst; ἀθ. ἀνήρ 7, 31, dem schon bei Lebzeiten ein Nachfolger bestimmt ist. — Bei att. D. ist das erste α auch kurz. — Adv. ἀθανάτως εὕδειν, ewig, Philod. 32 (IX, 570).

ἀ-θανατόω, unsterblich machen, Sp.

ἀ-θανής, unsterblich, Sp.

ἄ-θαπτος, unbegraben, Il. 22, 386 ἄκλαυτος ἄθαπτος, Od. 11, 72 ἄκλαυτον ἄθαπτον, 54 ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον; Aesch. Spt. 1005 Soph. öfter, Men. in B. A. 353.

ἀθάρη, ἡ, Weizenmehlbrei, Ar. Plut. 683 und a. com., neben ἔτνος Crates B. A. 352; nach B. A. 10 πυρῶν ἡψημένων καὶ διακεχυμένων; äolisch ἀθήρη. Nach Plin. H. N. 22, 25 ägyptisch.

ἀ-θαρσής, ές, muthlos, Plut. Cic. 35; τὸ ἀθ., Verzagtheit, Nic. 4. — Adv. Plut. Pomp. 50.

ἀθαρ-ώδης, breiartig, VLL.

ἀ-θαυμαστί, ohne sich zu verwundern, Suid.

ἀ-θαυμαστία, ἡ, Verwunderungslosigkeit (des Democrit), Strab. 1, 3, 16. 21.

ἀ-θαύμαστος, 1) nicht bewundert, Luc. Amor. 13. — 2) sich nicht verwundernd, διάθεσις ψυχῆς Ath. VI, 233 c; adv. Soph. frg. 810.

ἀ-θεᾱμοσύνη, ἡ, Unwissenheit, Poll. 4, 8.

ἀ-θεάμων, ον, der nicht gesehen hat, Sp. auch adverb.

ἀ-θέᾱτος, 1) ungesehen, Luc. Nigr. 23 Alex. 26; was nicht gesehen werden darf, ἱερά Phocyl. 94; Plut. Num. 9 u. sonst. — 2) nicht sehend, θεάματος ἡδίστου, der den schönsten Anblick nicht gesehen, Xen. Mem. 2, 1, 31; Arist. mund. 1; ἀληθείας Luc. Nigr. 15; mit ἄπειρος verb. Plut. Oth. 6.

ἀ-θεεί, ohne Gott, ohne göttliche Fügung, Hom. einmal, Od. 18, 353; Mosch. 2, 148 u. Sp. D., wie K. S.

ἀ-θεησίη, ἡ, ion. das Nichtsehen, Aret.

ἀ-θεΐα, ἡ, Gottlosigkeit, Hierocl. 18.

ἀ-θείαστος, nicht von Gott eingegeben, ἐπίνοια Plut. Cor. 33.

ἀ-θελγής, ές, unbesänftigt, Nonn.

ἀθέλγω, saugen, Hippocr., s. ἀμέλγω.

ἀθέλδεται, Diocl. com. bei B. A. 350, = διηθεῖται, cf. ἀθέλβεται, Hesych.

ἀ-θέλεος, neben θέλεος, Aesch. Suppl. 842, nicht wollend, l. d.

ἀ-θελής, ές, u. **ἀ-θέλητος**, Sp., dasselbe; adv., Ath. V, 219 d.

ἄ-θελκτος, nicht zu besänftigen, Aesch. Suppl. 1041 ποιναί Lyc. 1335.

ἀ-θεμέλιος, = **ἀ-θεμελίωτος**, ohne Grundlage, Sp.

ἄ-θεμις, ιτος, ungerecht, Pind. δόλος P. 3, 32; Πελίας 4, 109; γάμος Ion 1111. — Compar. ἀθεμιστέρος, Opp. H. 1, 756.

ἀ-θεμιστία, Frevel, App. Civ. 2, 77.

ἀ-θεμίστιος, gesetzlos, frevelhaft, Hom. viermal, Od. 9, 189 ἀθεμίστια ᾔδη, 9, 428. 20, 287 ἀθεμίστια εἰδός (εἰδώς), 18, 141 ἀθεμίστιος εἴη.

ἀ-θέμιστος, dasselbe, Hom. dreimal, Od. 9, 106 Κυκλώπων ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων ἀθεμίστων, ohne Gesetze lebend, s. Scholl. u. Apoll. Lex. H. 12, 20; Iliad. 9, 63 ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, Od. 17, 363 γνοίη θ' οἵ τινές εἰσιν ἐναίσιμοι οἵ τ' ἀθέμιστοι; ἀθέμιστα δρᾶν Soph. frg. 811; Antiph. 4, γ, 6; ἔρδειν Her. 8, 143, von Vergehen gegen das göttliche Recht; vgl. Xen. Cyr. 1, 6, 6. — Compar. ἀθεμιστότεροι Xen. Cyr. 8, 8, 5. — Adv. f. L. Aesch. Ch. 635 für οὐ θεμ.

ἀ-θέμιτος, dasselbe, Antiph. 1, 22; Her. 7, 33; v. l. für ἀθέμιστα, Plut. Aem. 19 u. Sp.

ἀ-θεμιτο υργία, ἡ, Frevelthat, Sp. Von

ἀ-θεμιτο υργός, ὁ, Frevler, Sp.

ἄ-θεος, ohne Gott, 1) ohne göttliche Hülfe, Soph. O. R. 663; bes. adv. ἀθέως, 254 u. El. 1172. — 2) der Gott leugnet, Plut. Superst. 11, oder die vom Staate anerkannten Götter verwirft, Beiname mehrerer Philosophen; bes. Diagoras, Cic. N. D. 1, 23. — 3) der gottlos handelt, ruchlos, ἀνήρ Aesch. Eum. 196; φρονήματα Pers. 794; Pind. βέλη P. 4, 162; Soph. Tr. 1028; Ar. Plut. 491, mit πονηρός verb. Auch in Prosa, ἀθεώτερον γίγνεσθαι Lys. 6, 32. Bei Plat. τὸ ἄθεον καὶ σκο-

τεινόν, das von Gott abgewendete; oft Plut. — Bei Ath. x, 448 e sind ἄθεα ὀνόματα im Ggſß von θεοφόρα, worin θεός nicht vorkommt. — Adv. ἀθέως, Antiph. 1, 21.

ἀ-θεότης, ἡ, Gottloſigkeit, mit ὕβρις u. ἀδικία verb., Plat. Polit. 308 e; oft Plut., z. B. Superst. 1.

ἀ-θεραπεία, ἡ, Mangel an Pflege, Antiph. 4 γ 5.

ἀ-θεραπευσία, ἡ, daſſelbe, Vernachläſſigung, θεῶν Plat. Rep. iv, 443 a u. Sp.

ἀ-θεράπευτος, ungepflegt, οὐδὲν ἀθ. ἐᾶν Xen. Mem. 2, 4, 3, nichts ohne Pflege laſſen; Plut. Luc.; unheilbar, Luc. Ocyp. 27; τὸ πεπρωμένον ἀθεράπευτον, Aesop. 42.

ἀθερει-γενής, f. L. bei Nic. Th. 601, ſ. θερειγ.

ἀθερηΐς, ῥίζα Nic. Th. 848, ſtachlicht.

ἀθερίζω, verſchmähen, verachten (ἐκρίπτω καὶ ἀποβάλλω, ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν ἀθέρων Scholl. Od. 23, 174 vgl. Apoll. L. Hom. 12, 13), Hom. dreimal, Iliad. 1, 261 οὔ ποτέ μ' οἵ γ' ἀθέριζον, Od. 8, 212 τῶν δ' ἄλλων οὔ πέρ τιν' ἀναίνομαι οὐδ' ἀθερίζω, 23, 174 οὔτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι οὔτ' ἀθερίζω οὔτε λίην ἄγαμαι; — Agath. 4 (v, 216); c. gen. Ap. Rh., der den aor. ἀθερίξαι hat, 2, 477 u. öfter. — Med. D. Per. 997.

ἀθερίνη, ἡ, ein grätiger Fiſch, Arist. H. A. 6, 17; Opp. H. 1, 108; vgl. Ath. vii, 285 b. Aber Arist. H. A. 9, 2 ſteht ἀθερῖνοι.

ἀ-θέριστος, nicht abgemäht, Sp.

ἀ-θέρμαντος, unerwärmt, ἑστία Aesch. Ch. 620.

ἄ-θερμος, ohne Wärme, Plat. Phaed. 106 a.

ἀθερο-λόγιον, τό, Pincette, um ſpitzige Körper auszuziehen, Med.

ἀθερ ώδης, hachelartig, Sp.

ἀ-θεσία, ἡ, Bundbrüchigkeit, oft bei Polyb., z. B. 3, 78, ſ. ἀθετέω.

ἀ-θεσμία, ἡ, Geſetzloſigkeit, Sp.

ἀ-θέσμιος, geſetzlos, ungerecht, Nonn.

ἀ-θεσμό-βιος, geſetzwidrig lebend, Nonn.

ἀ-θεσμό-λεκτρος, ungeſetzlich vermählt, Lyc. 1143.

ἄ-θεσμος, geſetzlos, ungerecht, ἀθέσμοις ἐπιχειρεῖν Plut. Caes. 10; Sp.

ἀ-θεσμο-φάγος, verbotenes (od. unmäßig?) eſſend, Man. 4, 564.

ἀ-θέσ-φατος, ſo groß, daß es ein Gott nicht ausſprechen kann, Buttm. Lex. i, 167, unermeßlich, ὄμβρος Il. 3, 4, πολὺν ὄμβρον ἀθέσφατον 10, 6, θάλασσα Od. 7, 273, νὺξ δ' ἥδε μάλα μακρή, ἀθέσφατος 11, 373, αἵδε δὲ νύκτες ἀθέσφατοι 15, 392, οἶνος 11, 61, σῖτος Od. 13, 244, von Kühen (βόες) αἱ μὲν γίγνονται ἀθέσφατοι Od. 20, 211; — ὕμνος Hes. O. 660; θέα Eur. Iph. A. 216.

ἀ-θετέω, zu einem ἄθετον, ungeſetzten, machen, d. h. ungültig machen, eine Beſtimmung, Geſetz, Eid, Bund aufheben, z. B. μερισμόν Polyb. 31, 18, der das Wort oft hat; πίστιν, die Treue brechen, 8, 2, 5, τοὺς ὅρκους 15, 1, 9, τὰς ὁμολογίας 15, 17, 3; τὴν ἐπαγγελίαν, ſein Verſprechen zurücknehmen, 30, 3, 7; c. dat., ἀθετεῖν τοῖς ὑπ' ἄλλου εἰρημένοις, dem Geſagten nicht beiſtimmen, 12, 14, 6; ἀθετείσθω, es ſoll ungültig ſein, 16, 12, 11. Oft im N. T.; auch Plut. Cor. 38. — Bei den Gramm. als unächt verwerfen, ſehr oft Scholl. Homer.; zu unterſcheiden von οὐδὲ γράφειν, die Stelle gar nicht im Texte laſſen; wer ἀθετεῖ, läßt die Stelle im Texte ſtehen, ſetzt aber vor jede Zeile einen Obelos (—). — Auch Luc. ver. hist. 2, 20.

ἀ-θέτημα, τό, Geſetzübertretung, Sp.

ἀ-θέτησις, ἡ, das Verwerfen, Cic. Att. 6, 9; N. T. — Als krit. Kunſtausdruck, das für unächt erklären einer Stelle, in demſelben Sinne wie ἀθετεῖν, w. m. ſ., oft Scholl. Homer.

ἄ-θετος, 1) nicht geſetzt, dem θετός entgegengeſetzt, Arist. Anal. post. 1, 23; = ἀποίητος, Posidipp. B. A. 350. — 2) zu verwerfen, Polyb. 17, 9, 10. Dah. ungeeignet, unpaſſend, πρός τι Diod. S. 11, 15; ebenſo ἀθέτως ἔχειν πρός τι Plut. Symp. 7, 10, 2. — Bei Aesch. Pr. 150 ἀθέτως κρατύνει Ζεύς, ungeſetzlich.

ἀ-θεωρησία, ἡ, Unbekanntſchaft, Diod. S. 1, 37.

ἀ-θεωρητί, ohne Betrachtung, Antipho bei Harpocr.

ἀ-θεώρητος, 1) unſichtbar, Arist. mund. 6, 26. — 2) ohne Ueberlegung, M. Ant. 1, 9. — Adv. -τως, ohne Kenntniß, die auf Anſchauung beruht, Plut. Num. 18.

ἀ-θήητος, unſichtbar, verborgen, Nonn.

ἀ-θηλής, μαζός, die nicht geſäugt hat, Nonn. D. 48, 361; Tryph. 34.

ἄ-θηλος, ungeſäugt, παιδίον Ar. Lys. 881. Bei Sim. frg. 146 ſcheint es ein πῶλος, der nicht mehr ſaugt, zu ſein.

ἀ-θήλυντος, nicht verweichlicht, Sp.

ἄ-θηλυς, unweiblich, φυλακὴ περὶ τὰς παρθένους Plut. Lyc. et Num. 3.

ἀθήρ, έρος, ὁ, die Hachel an der Aehre (Schol. ad Luc. Anach. 25 τὰ τοῦ ἀστάχυος κέντρα), die Aehre ſelbſt, Hes. frg. 2, 2; Nic. Th. 802; bei Aesch. frg. 138 Lanzenſpitze; bei Plut. Cat. min. 70 die Schneide des Dolches. Uebertr. οὐ γὰρ καλάμη καὶ ἀθέρες ὑμεῖς ἐστε Luc. Anach. 31, Spreu.

ἀθήρα od. **ἀθήρη,** äol. Form, für ἀθάρη.

ἀ-θήρατος, nicht zu fangen, Ael. H. A. 1, 4.

ἀ-θήρευτος, nicht gejagt, Xen. Cyr. 1, 4, 16.

ἀθηρη-λοιγός, Hachelverderber, heißt die Worfſchaufel Od. 11, 128. 23, 275; vgl. ἀθηρόβρωτον.

ἀ-θηρία, ἡ, Mangel an Thieren, Ael. H. A. 7, 2; aber 14, 1 Befreiung von der Jagd.

ἀθηρό-βρωτον ὄργανον, Soph. frg. 404, = ἀθηρηλοιγός.

ἄ-θηρος, 1) ohne Wild, Her. 4, 185; Plut. τὸ ἄθηρον, = ἀθηρία, sol. an. 32. — 2) ohne Jagdbeute, ἡμέρα Aesch. bei B. A. 351.

ἀθήρωμα, auch **ἀθέρωμα,** τό, ein Geſchwulſt mit breiartiger Materie, Medic.

ἀ-θησαύριστος, nicht aufzubewahren, Plat. Legg. viii, 844 d.

ἀ-θιγής, ές, unberührt, Sp.

ἄ-θικτος, daſſelbe, νόσοις Aesch. Suppl. 556; ἡ παρθένος Araros B. A. 82, u. ſo, jungfräulich, ὄμματα παρθενίης Ant. S. 85 (vii, 164); nicht zu berühren, heilig, Aesch. Ag. 362; χῶρος Soph. O. C. 39; τῶν ἀθίκτων ἕξεται O. R. 891; γᾶς ὀμφαλὸν 897. Mit dem gen., wo es auch act., nicht berührend, ſein kann κερδῶν, d. i. nicht zu beſtechen, Aesch. Eum. 674; ἡγητῆρος, d. i. ohne Führer, Soph. O. C. 1517; Eur. Hippol. 1006. Oft bei Plut., κακίας Num. 20; δωροδοκίας Cic. 10; aber auch dat., Pomp. 23; ὑπὸ τοῦ πυρός Pyrrh. 3.

ἄ-θλαστος, nicht gequetſcht, Arist. Meteor. 4, 8.

ἀθλεύω, = ἀεθλεύω, kämpfen, arbeiten, Hom. einmal, Iliad. 24, 734 ἔνθα κεν ἔργα ἀεικέα ἐργάζοιο ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος ἀμειλίχου; Aesch. Pr. 95 Plat. Legg. ix, 873 e.

ἀθλέω, = ἀεθλέω, kämpfen, arbeiten, Mühſal dulden Hom. Iliad. 7, 453 von einem τεῖχος, τὸ ἐγὼ καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἥρῳ Λαομέδοντι πολίσσαμεν ἀθλήσαντες, 15, 30 vom Hercules, τὸν μὲν ἐγὼ ἔνθε

ῥυσάμην καὶ ἀνήγαγον αὖτις Ἄργος ἐς ἱππόβοτον, καὶ πολλά περ ἀθλήσαντα; — ἤθλησα Soph. O. C. 570; Eur. φαῦλον πόνον Suppl. 397; ἄθλους Plat. Tim. 19 c; N. T.

ἄθλημα, τό, Kampf, Plat. Legg. VIII, 833 c; Pol. 1, 58; Plut. oft. — Bei Theocr. 21, 8 τὰ ταῖν χειροῖν ἀθλήματα, Fischergeräth, womit die Hände sich abmühen.

ἄθλησις, ἡ, Kampf, Uebung, Polyb. 5, 64, 6; Plut. Th. 10.

ἀθλητήρ, ῆρος, ὁ, Kämpfer, Hom. einmal, in Bezug auf Kampfspiele, Od. 8, 164.

ἀθλητής, ὁ, dasselbe, bes. der Wettkämpfer in den gymnischen Spielen, Athlet, Plat. οἱ περὶ τὸ σῶμα ἀθλ. Hipp. min. 364 a; von Pferden, Parm. 137 a; wie Lys. 19, 63. Häufig übertr., durch Uebung Meister in etwas geworden, oft dem bloßen Theoretiker entgegengesetzt, τῆς ἀγωνιστικῆς περὶ λόγους ἦν ἀθλ. Plat. Soph. 231 e; πολέμου Rep. VIII, 543 b; τῶν κατὰ πόλεμον ἔργων Pol. 15, 9, 4; καλῶν ἔργων Dem. 25, 97; von Schiffern, Pol. 1, 59, 12.

ἀθλητικός, den Athleten betreffend, ἕξις, starke Körperconstitution, Arist. Pol. 8, 3; σῶμα Plut. Fab. 19; ἰδέα, Aussehn, Arat. 3; ἀγῶνες Symp. 8, 4, 5. — Adv. -κῶς, nach Fechterart, Plut.

ἀ-θλιβής, ές, Nonn. χαλινός, nicht drückend, D. 37, 219; nicht gedrückt, μαζοί 9, 30.

ἄ-θλιβος, Galen., dasselbe, pass.

ἄθλιος, α, ον, zuweilen fem. ἄθλιος, Eur. Alc. 1043 Hel. 796 Herc. Fur. 100, (ἆθλος), kampf-, mühvoll, unglücklich; bei Trag., Ar. u. in Prosa häufig von Menschen, bes. von schlechten, ungerechten, und Sachen, wie νόσος ἀθλία Antiph. 1, 30, συμφορά, πάθος. Bei Plat. mit ἐλεεινός verb., Gorg. 469 b; mit κακοδαίμων Men. 78 a; im Ggst von μακάριος Rep. IX, 571 a; εὐδαίμων Legg. X, 905 b; ἡδυπαθής Xen. Cyr. 7, 5, 74. Die Atticisten ziehen es dem ἀτυχής vor. Bei Dem. verb. mit ἄφρων 19, 173; wie Plut. von einem ζωγράφος ἄθλιος spricht, de educ. lib. 9 M., wie wir auch ein unglücklicher Maler für „schlecht" sagen. — Adv. ἀθλίως, z. B. ἔχειν, Eur. Herc. Fur. 707; διατιθέμενος Plat. Critia. 121 b; διακεῖσθαι Ar. Pl. 80. S. auch ἀέθλιος.

ἀθλιότης, ἡ, Mühsal, Unglück, im Ggst von εὐδαιμονία Plat. Theaet. 175 c u. öfter.

ἄ-θλιπτος, nicht gequetscht, Galen., Sp.

ἀθλο-θεσία, ἡ, das Kampfpreisaussetzen, Poll. 3, 140.

ἀθλο-θετέω, Kampfpreise aussetzen, Poll. 3, 140; übh. Belohnungen aussetzen, τινί, Ath. XII, 539 b.

ἀθλο-θετήρ, ῆρος, ὁ, Kampfordner, der die Preise ertheilt, Ep. ad. 726 (App. 130).

ἀθλο-θέτης, ὁ, dass., Plat. Legg. VI, 764 d u. Sp.

ἀθλο-θετία, ἡ, = ἀθλοθεσία, Ar. Poll. 3, 140.

ἆθλον, τό (s. ἄεθλον), 1) Kampfpreis, Soph. El. 672; Xen. Hell. 4, 2, 5; = νικητήριον, übh. Belohnung, mit μισθοὶ καὶ δῶρα verb., Plat. Rep. X, 613 e; ἀρετῆς Thuc. 2, 87; τῆς ἐρωτικῆς μανίας Plat. Phaedr. 256 d; ἁμαρτημάτων Lys. 1, 47, d. i. Strafe; πολέμου Dem. 4, 5; παρανομίας Pol. 15, 8, 11; ἆθλα προτιθέναι, Preise aussetzen, wie τιθέναι, προφαίνειν, vgl. κεῖσθαι; den Preis bekommen, λαμβάνειν, φέρειν. — 2) Kampf, Anstrengung (στυγερόν Aesch. Suppl. 1015 ist zw. u. kann auch Preis sein), bes. im plur., Soph. Phil. 507; Plat. Legg. IX, 865 c; Xen. Hell. 4, 5, 2. — Bei Plat. sind τὰ ἆθλα auch der Ort der Kampfspiele, neben ἀγορά u. δικαστήριον, Plat. Legg. XI, 935 b, vgl. IX, 868 a.

ἀθλο-νίκης, ὁ, Sieger im Kampf, Eust.

ἆθλος, ὁ, = ἄεθλος, Kampf, Wettkampf, Hom. einmal, Od. 8, 160 οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἐίσκω, ἄθλων, οἷά τε πολλὰ μετ' ἀνθρώποισι πέλονται, vgl. Lehrs Aristarch. 151; — Πυθικοί, die pythischen Kampfspiele, Soph. El. 49; γυμνικοὶ καὶ ἱππικοί Plat. Legg. XII, 949 a; Dem. 60, 13. Daher Anstrengung, oft bei Trag., auch in Prosa, Ἡρακλέους, die Arbeiten des Herkules, Isocr. 5, 109.

ἀθλοσύνη, ἡ, Kampf, Paul. Sil. 48 (IV, 54).

ἀθλο-φόρος, = ἀεθλοφόρος, den Kampfpreis davontragend, erringend, Hom. Iliad. 11, 699 τέσσαρες ἀθλοφόροι ἵπποι, 9, 124. 266 δώδεκα δ' ἵππους πηγοὺς ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο; — ἄνδρες Pind. Ol. 7, 7 u. Sp. D.; νίκη Mel. 123 (VII, 428).

ἄ-θολος, ohne Schmutz, Luc. hist. conscr. 50.

ἀ-θόλωτος, ungetrübt, κρήνη Hes. O. 597; αἴθρα Luc. Tragop. 62.

ἄ-θορος, χίμαρος, der noch nicht besprungen hat, Anton. Lib. 13.

ἀ-θορύβητος, ruhig, Xen. Ag. 6, 7.

ἀ-θόρυβος, ohne Störung, συνουσία Plat. Legg. I, 640 c; ohne Lärm, ruhig, εἴςοδος Pol. 8, 31; öfter Plut. — Adv., Eur. Or. 722.

ἀθραγένη, ἡ, eine Pflanze, Theophr.

ἄ-θρακτος, ungestört, Soph. frg. 812.

ἄ-θραυστος, unzerbrochen, unverletzt, Eur. πύργοι Hec. 17 Phoen. 1095; λιμήν Cycl. 292; Polyb. 2, 22, 5; öfter Plut., z. B. δύναμις Them. 4.

ἀθρείω, sehen, Maneth. 6, 60, für ἀθρέω.

ἄ-θρεπτος, f. L. für ἄτρεπτος, Mel. 95 (V, 178).

ἀθρέω, Ableitung dunkel, sorgfältig betrachten, scharf hinsehen, μετ' ἐπιτάσεως ὁρᾶν, Hom. fünfmal, Iliad. 10, 11 ὅτ' ἐς πεδίον τὸ Τρωικὸν ἀθρήσειεν, 12, 391 μή τις Ἀχαιῶν βλήμενον ἀθρήσειε, 14, 334 εἴ τις νῶι θεῶν αἰειγενετάων εὕδοντ' ἀθρήσειε, Od. 12, 232 οὐδέ πῃ ἀθρῆσαι δυνάμην, 19, 478 ἡ δ' οὔτ' ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη οὔτε νοῆσαι; — Pind. P. 2, 70 ἄθρησον. Auch Trag., bes. ἄθρησον, oft Eur.; Ar. ἀθρήσω τουτονὶ ὅτι δρᾷ Nub. 721; Sp. D. In Prosa, mit σκέπτεσθαι verb. Isocr. 5, 43; mit ὁράω Plat. Parm. 144 d; am häufigsten ἄθρει, siehe, betrachte, bes. Plat.

ἄ-θριξ, ἄτριχος, haarlos, ἄτριχας Matro Ath. XIV, 656 e; ἄτριχα πρόσωπα Aes. 149.

ἀ-θριπ-ήδεστος, nicht wurmstichig; dazu ein superl. ἀθριπηδέστατος, Theophr.

ἀθροίζω (ἀθρόος), versammeln: bes. vom Kriegsheer u. Volksversammlungen, λαόν Soph. O. R. 144; ἤθροιστο Aesch. Pers. 406; Eur. oft, z. B. στράτευμα Hel. 50; λαόν Or. 871; Ἑλλάδα 647; πολλὴν ἀσπίδα Phoen. 78; übertr. λόγων περιπλοκάς, künstlich Wortgeflecht häufen, u. πνεῦμ' ἄθροισον, schöpfe Athem, 498. 858; ἤθροικε Xen. Hell. 1, 1, 32. In Prosa, bes. im pass., versammelt werden und sich versammeln, στρατιὰ ἀθροίζεται Isocr. 4, 185; Thuc.; Xen. ἠθροίσθησαν καὶ ἀντεπετάξαντο Hell. 3, 4, 22; ἠθροισμένοι 6, 5, 8; med. ἀθροίσασθαι τὴν δύναμιν Cyr. 3, 1, 19; übertr. φόβος ἤθροισται 5, 2, 34; auch vom Geiste: sich sammeln, sich zusammennehmen, Plat. Phaed. 67 c 83 a, durch die hinzugefügten verba συναγείρεσθαι u. συλλέγεσθαι als ungewöhnliche Wendung bezeichnet. [Die Form ἀθροΐζω, von den Alten als att. erwähnt, ist nur in einzelnen Stellen von einigen Herausgebern aufgenommen, ἀθροΐζω findet sich einzeln bei Sp. D., z. B. Eugen. (Plan. 308)].

ἀθροίσιμος ἡμέρα, Versammlungstag, Sp.

ἄθροισις, ἡ, das Sammeln, *χρημάτων* Thuc. 6, 26; *στρατοῦ* Eur. Hec. 314; Plut.

ἄ-θροισμα, τό, Versammlung, *λαοῦ* Eur. Or. 872; Häufung, Masse, Plat. Theaet. 157 b.

ἀθροισμός, ὁ, Versammlung, *ἐν τοῖς ὅπλοις* Pol. 4, 22, 10; Anhäufung, Theophr.

ἀθροιστήριον, τό, Versammlungsort, Eust.

ἀθροιστικὰ *ὀνόματα*, Sammelnamen, Apoll. D. constr. 1, 13; *σύνδεσμοι*, copulative, ibd. 2, 14.

ἀθρόος, *α, ον*, fem. *ἀθρόος* Heraclid. Tar. bei Ath. III, p. 120 d, zusammengezogen *ἀθροῦς*, attisch *ἀθρόος* (*α* copul.); auch im Hom. las Aristarch mit spir. asper nach Scholl. Iliad. 14, 38, vgl. Scholl. Od. 1, 27. 3, 34; — zusammengedrängt, versammelt; Ariston. Scholl. Iliad. 14, 38 *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀθρόοι ἐπὶ τῶν τριῶν· ἀρχὴ γάρ ἐστι πληθυντικοῦ ἀριθμοῦ τὰ τρία*; gew. im plur., der sing. meist nur bei Sammelwörtern, zuerst bei Pind. P. 2, 35 *κακότης*. Hom. z. B. *ἀθρόα πάντα*, Alles insgesammt, Alles zusammen, Alles auf einmal, Iliad. 22, 271 Od. 1, 43. 2, 356; — *ἀθρόοι ἦλθον* Od. 3, 34, *ἠγερέθοντο* 2, 392, *κίον* Il. 14, 38, *ἔμειναν* 15, 657, *ὁρμηθέντες* 19, 236, *ἔσαν* (*ἦσαν*) Il. 18, 497 Od. 1, 27; — von Soldaten, dicht gedrängt, Her. 6, 112; *ἀθρόα πόλις*, dem *ἕκαστοι* entgegengesetzt, Thuc. 2, 60, *δύναμις* 2, 39; *πᾶσα ὕλη ἀθρόα* Plat. Legg. VIII, 849 d, Ggstz *κατὰ μέρη* Theaet. 182 a, *καθ' ἕνα* Alc. I, 114 d, *κατ' ἄνδρα* Dem. Lept. 138, *κατ' ὀλίγους καὶ σποράδην* Plut. Arist. 17. Auch reichlich, groß, Din. 1, 15, entgegenstehend dem *κατὰ μικρόν*; *τὸ ἀθρόον*, die Menge, Gesammtheit, Dem. 27, 35; *ῥοῦς ἀθροῦς καὶ πολύς* Pol. 10, 14, 8; vgl. *ἀθροῦς ἐξεχύθη γέλως* Athen. X, 420 d; *ἀθρόος ὤφθη*, er wurde mit ganzer Heeresmacht gesehen, Plut. Them. 12; ebenso *ἀθρόος ἐπέστη* Syll. 12. — Compar. *ἀθροώτερος* Thuc. 6, 34; Xen. Hell. 6, 4, 9; *ἀθρουστέρῳ χρῆσθαι τῷ πόματι* Athen. III, 80 a; *ἀθρούστατος* Plut. Caes. 20. — Adv. *ἀθρόως*, haufenweis, in Menge, *πίνειν* Ael. V. H. 1, 2; vgl. Plut. Symp. 3, 3; *λέγειν*, im Allgem. sagen, bei den Rhetoren, das Ganze statt seines Theiles nennen, *συγκρίνειν*, im Ggstz von *ἀνὰ μέρος*, Rhett. gr. IX, 286, 15; auch von der Zeit, plötzlich.

ἄ-θροος, *ον*, geräuschlos, Eust.

ἀθροότης, ἡ, Gesammtheit, D. L. 10, 106.

ἀ-θρύλλητος, oder besser *ἀθρύλητος*, wovon nicht viel gesprochen wird, Sp.

ἄ-θρυπτος, 1) nicht verweichlicht, kräftig, Plut., z. B. *λέξις ἀφελὴς καὶ ἄθρ.*, Lyc. 21; ebenso *ἀθρύπτως καὶ ἀδεῶς* Fab. 3. — 2) unzerbrechlich; neben *ἄφθαρτος* Plut. de repugn. St. 44.

ἀ-θρυψία, ἡ, *περὶ δίαιταν*, nicht weichliche, einfache Lebensart, Plut. consol. ad ux. 5.

ἀ-θυμέω, muthlos, verzagt, verdrossen sein, Aesch. Pr. 472; Soph. O. R. 747, wo *μή* darauf folgt, wie *εἰ* Tr. 666; Eur. El. 131. Häufiger in Prosa, *ἐπί τινι* über etwas, Isocr. 4, 3; *ἐπὶ τοῖς παροῦσι*, bei der gegenwärtigen Lage, Is. 7, 14; wofür Dem. 4, 2 *τοῖς παροῦσι πράγμασιν οὐκ ἀθυμητέον*; wie Xen. An. 5, 10, 14 u. Soph. El. 769; c. acc., *τὴν τελευτήν* Thuc. 5, 91, in Beziehung auf das Ende; *ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι*, das ist meine Besorgniß, daß, Xen. Mem. 4, 3, 15; *εἴς τι* Plat. Riv. 135 a; *πρός τι* Thuc. 2, 88; Plut. Dion. 25.

ἀ-θυμία, ἡ, Muthlosigkeit, Verzagtheit, Soph. Ant. 237; Betrübniß, Her. 1, 37; oft in Prosa *εἰς ἀθυμίαν καθιστάναι*, *ἀθ. ἐντιθέναι*, *παρέχειν*, *ἐμβάλλειν*, *ἐμπεσεῖν*; bei Xen. Cyr. 1, 6, 13 der *προθυμία* entgegengesetzt. Bei Lys. 12, 3 folgt *μή* darauf.

ἀ-θυμίατος, nicht ausdunstend, Arist. Meteor. 4, 8.

ἄ-θυμος, 1) muthlos, Od. 10, 463 (*ἅπαξ εἰρημ.*); Her. 7, 11 u. a.; dah. verdrossen, mißmüthig, Soph. O. R. 319; *πρὸς τὴν ἀνάβασιν* Xen. An. 1, 4, 9. — 2) Bei Plat. dem *θυμοειδής* entgegengesetzt, nicht zornmüthig, Rep. V, 456 a. — Adv. *ἀθύμως διάγειν*, muthlos sein, Xen. Cyr. 3, 1, 24; mißmüthig sein, Isocr. 4, 44; *ἀθυμοτέρως* Arist. H. A. 9, 40; *ἀθύμως ἔχειν πρός τι* Xen. Hell. 4, 5, 4; Plut.

ἀ-θυρίδωτος, ohne Fenster, Sp.

ἄθυρμα, τό, alles, was erfreut, Spielzeug, Ergötzung, Schmuck, Hom. dreimal, Iliad. 15, 363 *ἔρειπε δὲ τεῖχος Ἀχαιῶν ῥεῖα μάλ', ὡς ὅτε τις ψάμαθον παῖς ἄγχι θαλάσσης, ὅς τ' ἐπεὶ οὖν ποιήσῃ ἀθύρματα νηπιέῃσιν, ἂψ αὖτις συνέχευε ποσὶν καὶ χερσὶν ἀθύρων*, Od. 15, 416 *ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες, τρῶκται, μυρί' ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ*, 18, 323 *παῖδα δὲ ὣς ἀτίταλλε, δίδου δ' ἄρ' ἀθύρματα θυμῷ*; — Pind. P. 5, 23 nennt *Ἀπολλώνιον ἄθ.* den Festreigen des Apollo; *δελφῖνες, ἀθύρματα Νηρῄδων* Arion 11, Freude der Nereiden. Aehnlich Sp. D., *ῥόδον ἀφροδισίων ἄθ.*, Zierde, Anacr. 53, 8; *καλὸν ἄθ. κάτθεσαν* Ep. ad. 125 (VI, 37), ein schönes Weihgeschenk. Die Atticisten ziehen es dem *παιγνίον* vor und wollen *ἄθυρμα* schreiben; Cratin. nannte nach Suid. so seine Komödien.

ἀθυρμάτιον, τό, kleines Spielzeug, Luc. D. Mar. 1, 5; Philox. Ath. XIV, 643 c; von einer witzigen Rede, Sp. auch *ἀθύρμιον*.

ἀ-θυρο-γλωττέω, frech reden, K. S., wie

ἀ-θυρο-γλωττία, ἡ, das freche, unbesonnene Schwatzen, Pol. 8, 12, 1. Von

ἀ-θυρό-γλωττος (*ᾧ γλώσσῃ θύρα οὐκ ἐπίκειται*, Theogn. 521), frech, unverschämt schwatzend, Eur. Or. 901; Theodorid. 7 (Plan. 132); die Niobe, Dio. Cass. 46, 18; K. S.

ἀ-θυρό-νομος, Hesych., mit den Gesetzen spielend.

ἄ-θυρος, ohne Thür, *οἴκημα, στόμα*, Plut. garrul. 8 u. Sp.

ἀ-θυρο-στομέω, Thom. Mag., für *-γλωττέω*, wie

ἀ-θυρο-στομία, ἡ, = *-γλωττία*, Paul. S. 6 (V, 252); Plut. educ. p. 14. Von

ἀ-θυρό-στομος, = *-γλωσσος*, *ἀχώ*, Soph. Phil. 188, geschwätzig. Schol. *πολυλάλητος*.

ἄ-θυρσος, ohne Thyrsus, Eur. Or. 1492.

ἀθύρω, spielen, Hom. einmal, Iliad. 15, 364 (s. *ἄθυρμα*); Eur. Ion 52; Pind. *μεγάλα ἔργα*, große Thaten im Spiel verrichten, N. 3, 42; aber I. 3, 57 *Ὅμηρος πᾶσαν ἀρετὰν ἔφρασεν τοῖς λοιποῖς ἀθύρειν*, daß die Späteren sie sängen, wie von der Thalia *ἔργα φωτῶν ἀθ.* Anth. IX, 505; Anacr. *μετὰ παρθένων* 35, 6. *κατὰ πηκτίδων* 40, 7; Sp. D. Im med. H. h. Merc. 485. Selten in Prosa; vom Tanz Plat. Legg. VII, 796 b.

ἀ-θύρωτος, nicht mit einer Thür verschlossen, Suid. u. B. A. 352, *στόμα* v. l. Ar. Ran. 838 für *ἀπύλωτον*.

ἄ-θυστος, f. L. für *ἄθυτος*, Simonid. mul. 56.

ἄ-θυτος, nicht geopfert, *πέλανα* Eur. Hipp. 147; nicht durch Opfer gefeiert, *τὰ ἱερὰ ἄθυτα γίγνεται*, Lys. 26. 6. 30, 20; anders Aesch. 3, 131, neben *ἀκαλλιέρητος*, wofür nachher einfach steht *οὐκ ἦν καλὰ τὰ ἱερά*. Bei Plat. Legg. VIII, 841 d *σπέρματα παλλακῶν καὶ νοθά*, nicht durch Opfer eingeweiht; Xen. Hell. 3, 2, 23, der nicht geopfert hat.

ἀ-θῷος (*θωή*), ungestraft, Eur. Med. 1300 Bacch. 671; *πληγῶν*, frei von Schlägen, Ar. Nub. 1395. Häufiger in Prosa, bes. bei den Rednern, *ἀθῷος ἀδικημάτων*

Lyc. 79; *τῶν ἀσεβημάτων* D. Sic. 14, 76; *ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας*, ohne durch Philipps Macht Schaden zu erleiden, Dem. 18, 270; *κινδύνους ἀθῴους ποιεῖν*, unschädlich machen, Id. prooem. 26. (Der Accent führt schon darauf, *ἀθῷος* für *ἀθώϊος* zu schreiben, doch steht noch an vielen Stellen *ἄθωος*.)

ἀθφοσύνη, *ἡ*, Unsträflichkeit, Sp.

ἀ-θῳόω, ungestraft lassen, LXX.

ἀ-θώπευτος, nicht durch Schmeicheleien zu besänftigen, *τῆς γλώσσης*, meiner Zunge, Eur. Andr. 460; vom *κάπρος* Paul. Sil. 44 (VI, 168). — Teles beim Stob. flor. 97, 31 a. E., neben *ἀκολάκευτος*, act., der nicht schmeichelt.

ἀ-θωράκιστος, nicht gepanzert, Xen. Cyr. 4, 2, 31.

ἀ-θώρηκτος, 1) dasselbe, Nonn. D. 35, 162. — 2) nicht berauscht, Hippocr.

ἀ-θῴωσις, *ἡ*, Nichtbestrafung, Ctes. Pers. 61.

αἰ, Dor. u. Ep. = *εἰ*; Hom. *αἴ κεν* (*κε*) = *ἐάν*, z. B. Od. 8, 496 *αἴ κεν δή μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξῃς, αὐτίκ' ἐγὼ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν*; Iliad. 16, 41 *δὸς δέ μοι ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, αἴ κ' ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' ἀρήιοι υἷες 'Αχαιῶν*; auch mit dem Opt., Iliad. 7, 387 *ἠνώγει Πρίαμός τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγαυοὶ εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον 'Αλεξάνδροιο*; Od. 13, 389 *αἴ κέ μοι ὣς μεμαυῖα παρασταίης, γλαυκῶπι, καί κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μαχοίμην*.

αἰ, Wunschpartikel; Hom. *αἲ γάρ, αἲ γὰρ δή*, z. B. Od. 9, 523 *αἲ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄιδος εἴσω, ὡς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἰήσεται οὐδ' ἐνοσίχθων*, vgl. 17, 251; Iliad. 4, 189 *αἲ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε. ἕλκος δ' ἰητὴρ ἐπιμάσσεται*; 4, 288 *αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ 'Αθηναίη καὶ Ἄπολλον, τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο· τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος*; Od. 7, 311 *αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ 'Αθηναίη καὶ Ἄπολλον, τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγώ περ, παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι αὖθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην, εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις. ἀέκοντα δέ σ' οὔ τις ἐρύξει.*

αἰ, Ausruf der Verwunderung, des Staunens, Schmerzes, gew. zweimal *αἴ, αἴ*, nach Herod. *περὶ μον. λ. αἰαῖ* zu schreiben; auch viermal, Aesch. Ch. 1001; *αἰαῖ αἰαῖ* Soph. Phil. 1094. 1171 O. R. 1307, weh, weh! Auch mit dem acc., *αἲ τὸν Ἄδωνιν* Ar. Lys. 393; Bion. 1, 28; c. gen., Aesch. Pers. 114; Eur. Hippol. 808; *αἰαῖ τῶν κενῶν ἐλπίδων* Luc. Philopatr. 2. Die Schreibung *ai* wird von den Alten ausdrücklich verworfen, vgl. Schol. Eur. Phoen. 1499. Bei Ar. steht aber noch Ach. 1048 *ai ai*, Thesm. 885 jedoch *αἴ αἴ*.

ἀΐ, äol. statt *ἀεί*.

αἶα, *ἡ*, ion. u. poet. statt *γαῖα*, Erde, Land, Hom. oft, immer als Versende; auch Tragg.; Anthol.

αἴαγμα, *τό*, Wehklagen, Aechzen, Eur. Alc. 873 Hel. 183.

αἰάζω (fut. *αἰάξω* Herm. Conj. Eur. Herc. Fur. 1047; E. G. *αἰάσω*; *ᾐακώς* VLL.; sonst nur praes.; von *αἰ*), weh rufen, weh klagen, Soph. Ai. 427. 888; mit dem acc., beseufzen, bejammern, Aesch. Pers. 886 u. oft bei Sp.; Diod. 14 (VII, 701).

αἰαῖ, s. *αἰ*.

αἰακίς, *ἡ*, eine Art Becher, Ath. XI, 782 f.

αἰακτός, bejammert, bejammernswerth, *πήματα* Aesch. Spt. 828 Pers. 895; Ar. Ach. 1197. Aber Aesch. Pers. 1025 scheint es aktiv., klagend.

αἰᾱνής, *ές*, schmerzlich, traurig, Aesch., vom Klageruf, *βάγματα* Pers. 627; *αὐδή* 908; *νόσος* Eum. 457. 902; mit *αἰ*, *αἰνός* zusammenhängend. Pind. *κόρος* P. 1, 83; *λιμός* I. 1, 49; *κέντρον* P. 4, 236; *δεῖπνον αἰανὲς προὔθηκεν* Archil. frg. 20. Ein anderes Wort, von *ἀεί* herkommend, immerdauernd bedeutend, *χρόνος* Aesch. Eum. 542; *αἰανῶς μένειν* 642; s. das folgd.

αἰᾱνός, *ή, όν*, traurig, *νύξ* Aesch. Eum. 894; Soph. El. 506; aber Ai. 657 ist *νυκτὸς αἰανῆς κύκλος* von Herm. nach mss. in *αἰανής* geändert.

αἰβοῖ, Ausruf des Unwillens, Staunens, Arist. Pac. 1066, auch des Lachens.

αἶγα, *ἡ*, sehr spät für *αἴξ*, Ziege.

αἴγ-αγρος, *ὁ, ἡ*, wilde Ziege, Babr. 102, 8; Opp. C. 1, 71.

αἰγανέα, *ἡ*, (Ableitung unsicher), Wurfspieß, Hom. fünfmal, *δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες* Iliad. 2, 774 Od. 4, 626. 17, 168, von Kampfspielen; Iliad. 16, 589 *ὅσση δ' αἰγανέης ῥιπὴ ταναοῖο τέτυκται, ἥν ῥά τ' ἀνὴρ ἀφέῃ πειρώμενος ἢ ἐν ἀέθλῳ ἠὲ καὶ ἐν πολέμῳ*; Od. 9, 156 *αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους εἱλόμεθ' ἐκ νηῶν*, zur Ziegenjagd. — Sp. D., wie Paul. Sil. 47 (VI, 57).

ἀΐγδην (*ἀΐσσω*), anstürmend, heftig, *ἤλασε μηρόν* Ap. Rh. 2, 825; Orph. Arg. 1281.

αἰγέη, *ἡ*, sc. *δορά*, Ziegenfell, Her. 4, 189.

αἴγειος, poet. = *αἴγεος*, von Ziegen, *ἀσκός*, ziegenlederner Schlauch, Il. 3, 247 Od. 6, 78; *αἰγείη κυνέη*, vgl. Helm, 24, 231; *τυρός*, Ziegenkäse, Il. 11, 639 (Athen. XIV, 76).

αἰγείρινος, von Schwarzpappelholz, Sp.

αἰγειρίτης *μύκης*, Pilz, auf der Schwarzpappel wachsend, Geopon.

αἴγειρος, *ἡ*, Schwarzpappel, vgl. *λεύκη*, u. s. Hom. Il. 4, 482—487; sie heißt *μακρή* Od. 10, 510, *μακεδνή* 7, 106, *ὑδατοτρεφής* 17, 208; von *ἀΐσσω*, die schnell in die Höhe schießende? vgl. *αἴγερος*.

αἰγειρο-φόρος, Schwarzpappeln tragend, Max. Tyr.

αἰγειρών, *ῶνος, ὁ*, Schwarzpappelwald, Strab.

αἰγ-ελάτης, *ὁ*, Ziegentreiber, -hirt, Plut. Pomp. 4; *Πάν* Ep. ad. 262 (Plan. 229).

αἴγεος, = *αἴγειος*, *αἴγεον ἀσκόν* Hom. Od. 9, 196, *διφθέραι* Her. 5, 58.

αἴγερος, = *αἴγειρος*, E. M. 28, 39.

αἰγιάζω, von Ziegen sprechen, B. A. 353, comic.

αἰγιάλειος, am Ufer lebend, Sp., wie

αἰγιαλεύς, *ὁ*, von Fischen, Numen. bei Ath. VII, 318 e; Nic. Ther. 786.

αἰγιαλίτης, *ὁ*, am Ufer wohnend, *Πάν* Arch. iun. (X, 10); *Πρίηπος* Qu. Maec. 7 (VI, 38); Flacc. 4 (VI, 193); dazu fem.

αἰγιαλῖτις, *ιδος*, z. B. *ἄμμος, θίς*, Zon. 9 (VII, 404); *χηλή* Arch. 17 (X, 8).

αἰγιαλός, *ὁ* (*ἀΐσσω*), Meeresküste, flache, im Ggst der steilen, *ἀκτή*, vgl. Luc. Tox. 4; Hom. Iliad. 2, 210 *ὡς ὅτε κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται*, 4, 422 *ὡς δ' ὅτ' ἐν αἰγιαλῷ πολυηχέι κῦμα θαλάσσης ὄρνυτ'*, 14, 34 *εὐρύς περ ἐὼν αἰγιαλός*, Od. 22, 385 *ὥς τ' ἰχθύας, οὕς θ' ἁλιῆες κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολιῆς ἔκτοσθε θαλάσσης δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῷ· οἱ δέ τε πάντες κύμαθ' ἁλὸς ποθέοντες ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται*; — Sp. D. — Einzeln auch bei Att., z. B. Thuc. 1, 7 Xen. An. 6, 4, 4. — Sprüchw. *αἰγιαλῷ λαλεῖς*, ἐπὶ *τῶν ἀνηνύστων*, Suid.

ἄθροισις, ἡ, das Sammeln, χρημάτων Thuc. 6, 26; στρατοῦ Eur. Hec. 314; Plut.

ἄ-θροισμα, τό, Versammlung, λαοῦ Eur. Or. 872; Häufung, Masse, Plat. Theaet. 157 b.

ἀθροισμός, ὁ, Versammlung, ἐν τοῖς ὅπλοις Pol. 4, 22, 10; Anhäufung, Theophr.

ἀθροιστήριον, τό, Versammlungsort, Eust.

ἀθροιστικὰ ὀνόματα, Sammelnamen, Apoll. D. constr. 1, 13; σύνδεσμοι, copulative, ibd. 2, 14.

ἀθρόος, α, ον, fem. ἀθρόος Heraclid. Tar. bei Ath. III, p. 120 d, zusammengezogen ἀθροῦς, attisch ἀθρόος (α copul.); auch im Hom. las Aristarch mit spir. asper nach Scholl. Iliad. 14, 38, vgl. Scholl. Od. i, 27. 3, 34; — zusammengedrängt, versammelt; Ariston. Scholl. Iliad. 14, 38 ἡ διπλῆ, ὅτι ἀθρόοι ἐπὶ τῶν τριῶν· ἀρχὴ γάρ ἐστι πληθυντικοῦ ἀριθμοῦ τὰ τρία; gew. im plur., der sing. meist nur bei Sammelwörtern, zuerst bei Pind. P. 2, 35 κακότης. Hom. z. B. ἀθρόα πάντα, Alles insgesammt, Alles zusammen, Alles auf einmal, Iliad. 22, 271 Od. 1, 43. 2, 356; — ἀθρόοι ἦλθον Od. 3, 34, ἠγερέθοντο 2, 392, κίον Il. 14, 38, ἔμειναν 15, 657, ὁρμηθέντες 19, 236, ἔσαν (ἦσαν) Il. 18, 497 Od. 1, 27; — von Soldaten, dicht gedrängt, Her. 6, 112; ἀθρόα πόλις, dem ἕκαστοι entgegengesetzt, Thuc. 2, 60, δύναμις 2, 39; πᾶσα ὕλη ἀθρόα Plat. Legg. VIII, 849 d, Ggstz κατὰ μέρη Theaet. 182 a, καθ' ἕνα Alc. I, 114 d, κατ' ἄνδρα Dem. Lept. 138, κατ' ὀλίγους καὶ σποράδην Plut. Arist. 17. Auch reichlich, groß, Din. 1, 15, entgegenstehend dem κατὰ μικρόν; τὸ ἀθρόον, die Menge, Gesammtheit, Dem. 27, 35; ῥοῦς ἀθροῦς καὶ πολύς Pol. 10, 14, 8; vgl. ἀθροῦς ἐξεχύθη γέλως Athen. X, 420 d; ἀθρόος ὤφθη, er wurde mit ganzer Heeresmacht gesehen, Plut. Them. 12; ebenso ἀθρόος ἐπέστη Syll. 12. — Compar. ἀθροώτερος Thuc. 6, 34; Xen. Hell. 6, 4, 9; ἀθρουστέρῳ χρῆσθαι τῷ πόματι Athen. III, 80 a; ἀθρούστατος Plut. Caes. 20. — Adv. ἀθρόως, haufenweis, in Menge, πίνειν Ael. V. H. 1, 2; vgl. Plut. Symp. 3, 3; λέγειν, im Allgem. sagen, bei den Rhetoren, das Ganze statt seines Theiles nennen, συγκρίνειν, im Ggstz von ἀνὰ μέρος, Rhett. gr. IX, 286, 15; auch von der Zeit, plötzlich.

ἄ-θροος, ον, geräuschlos, Eust.

ἀθροότης, ἡ, Gesammtheit, D. L. 10, 106.

ἀ-θρύλλητος, oder besser ἀθρύλητος, wovon nicht viel gesprochen wird, Sp.

ἄ-θρυπτος, 1) nicht verweichlicht, kräftig, Plut., z. B. λέξις ἀφελὴς καὶ ἄθρ.', Lyc. 21; ebenso ἀθρύπτως καὶ ἀδεῶς Fab. 3. — 2) unzerbrechlich; neben ἄφθαρτος Plut. de repugn. St. 44.

ἀ-θρυψία, ἡ, περὶ δίαιταν, nicht weichliche, einfache Lebensart, Plut. consol. ad ux. 5.

ἀ-θυμέω, muthlos, verzagt, verdrossen sein, Aesch. Pr. 472; Soph. O. R. 747, wo μή darauf folgt, wie εἰ Tr. 666; Eur. El. 131. Häufiger in Prosa, ἐπί τινι über etwas, Isocr. 4, 3; ἐπὶ τοῖς παροῦσι, bei der gegenwärtigen Lage, Is. 7, 14; wofür Dem. 4, 2 τοῖς παροῦσι πράγμασιν οὐκ ἀθυμητέον; wie Xen. An. 5, 10, 14 u. Soph. El. 769; c. acc., τὴν τελευτήν Thuc. 5, 91, in Beziehung auf das Ende; ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι, das ist meine Besorgniß, daß, Xen. Mem. 4, 3, 15; εἴς τι Plat. Riv. 135 a; πρός τι Thuc. 2, 88; Plut. Dion. 25.

ἀ-θυμία, ἡ, Muthlosigkeit, Verzagtheit, Soph. Ant. 237; Betrübniß, Her. 1, 37; oft in Prosa εἰς ἀθυμίαν καθιστάναι, ἀθ. ἐντιθέναι, παρέχειν, ἐμβάλλειν, ἐμπεσεῖν; bei Xen. Cyr. 1, 6, 13 der προθυμία entgegengesetzt. Bei Lys. 12, 3 folgt μή darauf.

ἀ-θυμίατος, nicht ausdunstend, Arist. Meteor. 4, 8.

ἄ-θυμος, 1) muthlos, Od. 10, 463 (ἅπαξ εἰρημ.); Her. 7, 11 u. a.; dah. verdrossen, mißmüthig, Soph. O. R. 319; πρὸς τὴν ἀνάβασιν Xen. An. 1, 4, 9. — 2) Bei Plat. dem θυμοειδής entgegengesetzt, nicht zornmüthig, Rep. V, 456 a. — Adv. ἀθύμως διάγειν, muthlos sein, Xen. Cyr. 3, 1, 24; mißmüthig sein, Isocr. 4, 44; ἀθυμοτέρως Arist. H. A. 9, 40; ἀθύμως ἔχειν πρός τι Xen. Hell. 4, 5, 4; Plut.

ἀ-θυρίδωτος, ohne Fenster, Sp.

ἄθυρμα, τό, alles, was erfreut, Spielzeug, Ergötzung, Schmuck, Hom. dreimal, Iliad. 15, 363 ἔρειπε δὲ τεῖχος Ἀχαιῶν ῥεῖα μάλ', ὡς ὅτε τις ψάμαθον παῖς ἄγχι θαλάσσης, ὅς τ' ἐπεὶ οὖν ποιήσῃ ἀθύρματα νηπιέῃσιν, ἂψ αὖτις συνέχευε ποσὶν καὶ χερσὶν ἀθύρων, Od. 15, 416 ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες, τρῶκται, μυρί' ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ, 18, 323 παῖδα δὲ ὣς ἀτίταλλε, δίδου δ' ἄρ' ἀθύρματα θυμῷ; — Pind. P. 5, 23 nennt Ἀπολλώνιον ἄθ. den Festreigen des Apollo; δελφῖνες, ἀθύρματα Νηρῄδων Arion 11, Freude der Nereiden. Aehnlich Sp. D., ῥόδον ἀφροδισίων ἄθ., Zierde, Anacr. 53, 8; καλὸν ἄθ. κάτθεσαν Ep. ad. 125 (VI, 37), ein schönes Weihgeschenk. Die Atticisten ziehen es dem παιγνίον vor und wollen ἄθυρμα schreiben; Cratin. nannte nach Suid. so seine Komödien.

ἀθυρμάτιον, τό, kleines Spielzeug, Luc. D. Mar. 1, 5; Philox. Ath. XIV, 643 c; von einer witzigen Rede, Sp. auch ἀθύρμιον.

ἀ-θυρο-γλωττέω, frech reden, K. S., wie

ἀ-θυρο-γλωττία, ἡ, das freche, unbesonnene Schwatzen, Pol. 8, 12, 1. Von

ἀ-θυρό-γλωττος (ᾧ γλώσσῃ θύρα οὐκ ἐπίκειται, Theogn. 521), frech, unverschämt schwatzend, Eur. Or. 901; Theodorid. 7 (Plan. 132); die Niobe, Dio. Cass. 46, 18; K. S.

ἀ-θυρό-νομος, Hesych., mit den Gesetzen spielend.

ἄ-θυρος, ohne Thür, οἴκημα, στόμα, Plut. garrul. 8 u. Sp.

ἀ-θυρο-στομέω, Thom. Mag., für -γλωττέω, wie

ἀ-θυρο-στομία, ἡ, = -γλωττία, Paul. S. 6 (V, 252); Plut. educ. p. 14. Von

ἀ-θυρό-στομος, = -γλωσσος, ἀχώ, Soph. Phil. 188, geschwätzig. Schol. πολυλάλητος.

ἄ-θυρσος, ohne Thyrsus, Eur. Or. 1492.

ἀθύρω, spielen, Hom. einmal, Iliad. 15, 364 (s. ἄθυρμα); Eur. Ion 52; Pind. μεγάλα ἔργα, große Thaten im Spiel verrichten, N. 3, 42; aber I. 3, 57 Ὅμηρος πᾶσαν ἀρετὰν ἔφρασεν τοῖς λοιποῖς ἀθύρειν, daß die Späteren sie sängen, wie von der Thalia ἔργα φωτῶν ἀθ. Anth. IX, 505; Anacr. μετὰ παρθένων 35, 6. κατὰ πηκτίδων 40, 7; Sp. D. Im med. H. h. Merc. 485. Selten in Prosa; vom Tanz Plat. Legg. VII, 796 b.

ἀ-θύρωτος, nicht mit einer Thür verschlossen, Suid. u. B. A. 352, στόμα v. l. Ar. Ran. 838 für ἀπύλωτον.

ἄ-θυστος, f. L. für ἄθυτος, Simonid. mul. 56.

ἄ-θυτος, nicht geopfert, πέλανα Eur. Hipp. 147; nicht durch Opfer gefeiert, τὰ ἱερὰ ἄθυτα γίγνεται, Lys. 26, 6. 30, 20; anders Aesch. 3, 131, neben ἀκαλλιέρητος, wofür nachher einfach steht οὐκ ἦν καλὰ τὰ ἱερά. Bei Plat. Legg. VIII, 841 d σπέρματα παλλακῶν καὶ νοθά, nicht durch Opfer eingeweiht; Xen. Hell. 3, 2, 23, der nicht geopfert hat.

ἀ-θῷος (θωή), ungestraft, Eur. Med. 1300 Bacch. 671; πληγῶν, frei von Schlägen, Ar. Nub. 1395. Häufiger in Prosa, bes. bei den Rednern, ἀθῷος ἀδικημάτων

Lyc. 79; τῶν ἀσεβημάτων D. Sic. 14, 76; ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας, ohne durch Philipps Macht Schaden zu erleiden, Dem. 18, 270; κινδύνους ἀθῴους ποιεῖν, unschädlich machen, Id. prooem. 26. (Der Accent führt schon darauf, ἀθῷος für ἀθώϊος zu schreiben, doch steht noch an vielen Stellen ἄθωος.)

ἀθωοσύνη, ἡ, Unsträflichkeit, Sp.

ἀ-θωόω, ungestraft lassen, LXX.

ἀ-θώπευτος, nicht durch Schmeicheleien zu besänftigen, τῆς γλώσσης, meiner Zunge, Eur. Andr. 460; vom κάπρος Paul. Sil. 44 (VI, 168). — Teles beim Stob. flor. 97, 31 u. A., neben ἀκολάκευτος, act., der nicht schmeichelt.

ἀ-θωράκιστος, nicht gepanzert, Xen. Cyr. 4, 2, 31.

ἀ-θώρηκτος, 1) dasselbe, Nonn. D. 35, 162. — 2) nicht berauscht, Hippocr.

ἀ-θώωσις, ἡ, Nichtbestrafung, Ctes. Pers. 61.

αἰ, Dor. u. Ep. = εἰ; Hom. αἴ κεν (κε) = ἐάν, z. B. Od. 8, 496 αἴ κεν δή μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξῃς, αὐτίκ' ἐγὼ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν; Iliad. 16, 41 δὸς δέ μοι ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, αἴ κ' ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' ἀρήιοι υἷες Ἀχαιῶν; auch mit dem Opt., Iliad. 7, 387 ἠνώγει Πρίαμός τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγαυοὶ εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο; Od. 13, 389 αἴ κέ μοι ὧς μεμαυῖα παρασταίης, γλαυκῶπι, καί κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μαχοίμην.

αἰ, Wunschpartikel; Hom. αἲ γάρ, αἲ γὰρ δή, z. B. Od. 9, 523 αἲ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄϊδος εἴσω, ὡς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἰήσεται οὐδ' ἐνοσίχθων, vgl. 17, 251; Iliad. 4, 189 αἲ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε. ἕλκος δ' ἰητὴρ ἐπιμάσσεται; 4, 288 αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον, τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο· τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος; Od. 7, 311 αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον, τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγώ περ, παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι αὖθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην, εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις. ἀέκοντα δέ σ' οὔ τις ἐρύξει.

αἰ, Ausruf der Verwunderung, des Staunens, Schmerzes, gew. zweimal αἶ, αἶ, nach Herod. περὶ μον. λ. αἰαῖ zu schreiben; auch viermal, Aesch. Ch. 1001; αἰαῖ αἰαῖ Soph. Phil. 1094. 1171 O. R. 1307, weh, weh! Auch mit dem acc., αἶ τὸν Ἄδωνιν Ar. Lys. 393; Bion. 1, 28; c. gen., Aesch. Pers. 114; Eur. Hippol. 808; αἰαῖ τῶν κενῶν ἐλπίδων Luc. Philopatr. 2. Die Schreibung αἰ wird von den Alten ausdrücklich verworfen, vgl. Schol. Eur. Phoen. 1499. Bei Ar. steht aber noch Ach. 1048 αἰ αἰ, Thesm. 885 jedoch αἶ αἶ.

αἰ, äol. statt ἀεί.

αἶα, ἡ, ion. u. poet. statt γαῖα, Erde, Land, Hom. oft, immer als Versende; auch Tragg.; Anthol.

αἴαγμα, τό, Wehklagen, Aechzen, Eur. Alc. 873 Hel. 183.

αἰάζω (fut. αἰάξω Herm. Conj. Eur. Herc. Fur. 1047; E. G. αἰάσω; ῥακώς VLL.; sonst nur praes.; von αἰ), weh rufen, weh klagen, Soph. Ai. 427. 888; mit dem acc., beseufzen, bejammern, Aesch. Pers. 886 u. oft bei Sp.; Diod. 14 (VII, 701).

αἰαῖ, s. αἰ.

αἰακίς, ἡ, eine Art Becher, Ath. XI, 782 f.

αἰακτός, bejammert, bejammernswerth, πήματα Aesch. Spt. 828 Pers. 895; Ar. Ach. 1197. Aber Aesch. Pers. 1025 scheint es aktiv., klagend.

αἰανής, ές, schmerzlich, traurig, Aesch., vom Klageruf, βάγματα Pers. 627; αὐδή 908; νόσος Eum. 457. 902; mit αἰ, αἰνός zusammenhängend. Pind. κόρος P. 1, 83; λιμός I. 1, 49; κέντρον P. 4, 236; δεῖπνον αἰανὲς προὔθηκεν Archil. frg. 20. Ein anderes Wort, von ἀεί herkommend, immerdauernd bedeutend, χρόνος Aesch. Eum. 542; αἰανῶς μένειν 642; s. das folgd.

αἰανός, ή, όν, traurig, νύξ Aesch. Eum. 394; Soph. El. 506; aber Ai. 657 ist νυκτὸς αἰανῆς κύκλος von Herm. nach mss. in αἰανής geändert.

αἰβοῖ, Ausruf des Unwillens, Staunens, Arist. Pac. 1066, auch des Lachens.

αἶγα, ἡ, sehr spät für αἴξ, Ziege.

αἴγ-αγρος, ὁ, ἡ, wilde Ziege, Babr. 102, 8; Opp. C. 1, 71.

αἰγανέα, ἡ, (Ableitung unsicher), Wurfspieß, Hom. fünfmal, δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες Iliad. 2, 774 Od. 4, 626. 17, 168, von Kampfspielen; Iliad. 16, 589 ὅσση δ' αἰγανέης ῥιπὴ ταναοῖο τέτυκται, ἥν ῥά τ' ἀνὴρ ἀφέῃ πειρώμενος ἢ ἐν ἀέθλῳ ἠὲ καὶ ἐν πολέμῳ; Od. 9, 156 αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους εἱλόμεθ' ἐκ νηῶν, zur Ziegenjagd. — Sp. D., wie Paul. Sil. 47 (VI, 57).

αἴγδην (ἀΐσσω), anstürmend, heftig, ἤλασε μηρόν Ap. Rh. 2, 825; Orph. Arg. 1281.

αἰγέη, ἡ, sc. δορά, Ziegenfell, Her. 4, 189.

αἴγεος, poet. = αἴγεος, von Ziegen, ἀσκός, ziegenlederner Schlauch, Il. 3, 247 Od. 6, 78; αἰγείη κυνέη, dgl. Helm, 24, 231; τυρός, Ziegenkäse, Il. 11, 639 (Athen. XIV, 76).

αἰγείρινος, von Schwarzpappelholz, Sp.

αἰγειρίτης μύκης, Pilz, auf der Schwarzpappel wachsend, Geopon.

αἴγειρος, ἡ, Schwarzpappel, vgl. λεύκη, u. s. Hom. Il. 4, 482—487; sie heißt μακρά Od. 10, 510, μακεδνή 7, 106, ὑδατοτρεφής 17, 208; von ἀΐσσω, die schnell in die Höhe schießende? vgl. αἴγερος.

αἰγειρο-φόρος, Schwarzpappeln tragend, Max. Tyr.

αἰγειρών, ῶνος, ὁ, Schwarzpappelwald, Strab.

αἰγ-ελάτης, ὁ, Ziegentreiber, -hirt, Plut. Pomp. 4; Πάν Ep. ad. 262 (Plan. 229).

αἴγεος, = αἴγειος, αἴγεον ἀσκόν Hom. Od. 9, 196, διφθέραι Her. 5, 58.

αἴγερος, = αἴγειρος, E. M. 28, 39.

αἰγιάζω, von Ziegen sprechen, B. A. 353, comic.

αἰγιάλειος, am Ufer lebend, Sp., wie

αἰγιαλεύς, ὁ, von Fischen, Numen. bei Ath. VII, 318 e; Nic. Ther. 786.

αἰγιαλίτης, ὁ, am Ufer wohnend, Πάν Arch. iun. (X, 10); Πρίηπος Qu. Maec. 7 (VI, 33); Flacc. 4 (VI, 193); dazu fem.

αἰγιαλῖτις, ιδος, z. B. ἄμμος, θίς, Zon. 9 (VII, 404); χηλή Arch. 17 (X, 8).

αἰγιαλός, ὁ (ἀΐσσω), Meeresküste, flache, im Ggst der steilen, ἀκτή, vgl. Luc. Tox. 4; Hom. Iliad. 2, 210 ὡς ὅτε κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται, 4, 422 ὡς δ' ὅτ' ἐν αἰγιαλῷ πολυηχέϊ κῦμα θαλάσσης ὄρνυτ', 14, 34 εὐρύς περ ἐὼν αἰγιαλός, Od. 22, 385 ὥς τ' ἰχθύας, οὕς θ' ἁλιῆες κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολιῆς ἔκτοσθε θαλάσσης δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῷ· οἱ δέ τε πάντες κύμαθ' ἁλὸς ποθέοντες ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται; — Sp. D. — Einzeln auch bei Att., z. B. Thuc. 1, 7 Xen. An. 6, 4, 4. — Sprüchw. αἰγιαλῷ λαλεῖς, ἐπὶ τῶν ἀνηνύστων, Suid.



αἰγιαλ-ώδης, ες, am Ufer lebend, Arist. H. A. 1, 1.
αἰγι-βάτης, ὁ, Ziegen bespringend, *τράγοι* Pind. frg. 215; Philipp. 7, (VI, 99). Auch der Ziegen hütende, *Πάν* Nicarch. 9 (VI, 31); Theocr. 5 (IX, 433), wo Einige auch an die 1. Bedtg denken.
αἰγί-βοσις, ἡ, Ziegenweide, Leon. Tar. 56 (IX, 318).
αἰγιβοσκός, ὁ, = folgd., Zon.
αἰγι-βότης, *σκόπελος*, Ziegen nährender Hügel, Leon. T. 35 (VI, 334).
αἰγί-βοτος, von Ziegen beweidet, Ithaka, Od. 4, 606; *αἰγ. ἀγαθή*, gut zur Ziegenweide, 13, 246; Scyrus, Diod. 6 (IX, 219).
αἰγίδιον, τό, Zicklein, Pherecr. bei Ath. XIV, 648 c.
αἰγίζειν, = *διασπᾶν*, VLL.
αἰγιθαλής, besser **αἰγίθαλος**, Meise, Arist. H. A. 8, 3; wird auch *αἰγίθαλλος* geschrieben, B. A. 360, aus Alcaeus com.; vgl. Ael. N. A. 1, 58 u. Plut. de inv. et od. 4.
αἰγι-θήλας, ὁ, Ziegenmelker, Vogel, Ael. H. A. 3, 39, Iac., sonst *αἰγοθ.*
αἴγιθος, ὁ, ein Vogel, Arist. H. A. 9, 1 (linaria rubra?); auch *αἴγινθος*, Opp. Ix. 1, 10.
αἰγί-κνημος, ὁ, ziegenschenklig, Priapus, Agath. 28 (VI, 167).
αἰγι-κορεύς, ὁ, Ziegen (=fättiger) =hirt; eine der 4 attionischen Phylen in Athen, Plut. Sol. 23; vgl. Her. 5, 66.
αἰγί-λιψ, ιπος, ὁ, ἡ, VLL. *οὕτως ὑψηλός, ὥςτε καὶ αἶγα λείπεσθαι, μὴ ἐπιβαίνειν*, schroff, steil, selbst den Ziegen unzugänglich, Hom. dreimal, Iliad. 9, 15. 16, 4 *ὥς τε κρήνη μελάνυδρος, ἥ τε κατ' αἰγίλιπος πέτρης δνοφερὸν χέει ὕδωρ*, 13, 63 *ὥς τ' ἴρηξ ὠκύπτερος ὦρτο πέτεσθαι, ὅς ῥά τ' ἀπ' αἰγίλιπος πέτρης περιμήκεος ἀρθεὶς ὁρμήσῃ πεδίοιο*; Aesch. Suppl. 775; *πέτρος* Antiphil. 30 (VII, 622); Scyrus Lyc. 1325.
αἴγιλος, ἡ, ein Kraut, Theocr. 5, 128.
αἰγιλώπιον, τό, Diosc., dim. von
αἰγίλωψ, ωπος, ὁ (bei Nic. Ther. 857 auch *αἰγίλοπος* im gen.), 1) Geschwür im Augenwinkel, Thränenfistel, Medic. — 2) eine Art Hafer; auch Unkraut in der Gerste, Windhafer (avena sterilis), Theophr. Bei demselben auch eine Eichenart mit süßen Früchten (Quercus aegilops).
αἴγινθος, ὁ, auch *αἰγίοθος*, v. l. für *αἴγιθος*.
αἰγι-νομεύς, ὁ, Ziegenhirt, Leon. T. 56 (IX, 318).
αἰγι-νόμος, ὁ, dasselbe, Leon. Al. 12 (VI, 221); *ὦ γινόμοι* Leon. (IX, 744); aber *αἰγί-νομος, βοτάνη*, von Ziegen gefressen, Scaev. (IX, 721).
αἰγί-οχος, die Aegis haltend, Hom. nur Beiw. des Zeus, s. *αἰγίς*; meist in der Form *αἰγιόχοιο*, oft *αἰγιόχοιο Διός* z. B. Iliad. 1, 202. 222 u. *Διὸς αἰγιόχοιο* z. B. 2, 348. 491. 598. 787, *Διὸς γόνον αἰγιόχοιο* Iliad. 5, 635, *Δ. δόμον αἰγ.* 8, 375, *Δ. παῖς αἰγ.* 13, 825, *Δ. κτύπον αἰγ.* 15, 379, *Δ. τέρας αἰγ.* Iliad. 5, 742. 12, 209 Od. 16, 320, *Δ. νόον* (-ος) *αἰγ.* Iliad. 14, 160. 252. 15, 242 Od. 5, 103. 137. 24, 164, *Διὸς κρείσσων νόος αἰγιόχοιο* Iliad. 17, 176; andere Formen nur viermal, *Διὸς αἰγιόχου* Od. 9, 275, *αἰγίοχος Κρονίδης Ζεύς* Iliad. 2, 375, *Ζεύς τ' αἰγίοχος* Iliad. 8, 287 Od. 15, 245. — Sp. D. auch Athene.
αἰγί-πᾶν, ὁ, Ziegenpan, d. h. der ziegenfüßige, bei Plut. Parall. Gr. 22 Silvanus.
αἰγι-πόδης, ὁ, der ziegenfüßige, Pan, H. h. Pan. 2 u. Anthol.
αἰγί-ποδες, dasselbe, *ἄνδρες* Her. 4, 25.

αἰγί-πυρος, ὁ, ein Kraut, Ziegenbrand, Theocr. 4, 25; auch *τὸ αἰγίπυρον*, Ep. ad. 605 (App. 120).
αἰγίς, ίδος, ἡ, 1) Ziegenfell, Eur. Cycl. 360; als Kleid der libyschen Frauen Her. 4, 189, der daraus die Aegis der Athene ableitet. — 2) die *αἰγίς* des Zeus, nach Aristarchs Observation bei Hom. nur ein *ὅπλον Διός*, nicht der Athene gehörig, wie bei den folgenden Dichtern; daher heißt Zeus bei Hom. sehr oft *αἰγίοχος*, aber kein anderer Gott; nur ausnahmsweise gebrauchen die Aegis bei Hom. andere Götter, wie Zeus sie Iliad. 15, 229 dem Apollo giebt; sie erregt nach Aristarchs Observation Sturm und Finsterniß, u. ihr Name hängt mit *ἀΐσσω* zusammen, wie auch *αἰγίδες* u. *καταιγίδες* die *πνοαὶ αἱ κάτω ἀΐσσουσαι* heißen, Lehrs Aristarch. 192 Friedlaend. Ariston. 279. Hom. nur accus. *αἰγίδα*, Od. 22, 297 Iliad. 2, 447. 4, 167. 5, 738. 15, 229. 308. 318. 361. 17, 593. 18, 204. 21, 400 (v. l. *ἀσπίδα*, Aristarch las *αἰγίδα*, s. Scholl. Aristonic.); die Stelle Iliad. 24, 20 *περὶ δ' αἰγίδι πάντα κάλυπτεν χρυσείῃ* ist nach Aristarch unächt, welcher überdies *αἰγίδα χρυσείην* las, s. Scholl. Didym. u. Ariston. Der *χαλκεύς* Hephästos gab sie dem Zeus *φορήμεναι ἐς φόβον ἀνδρῶν* Iliad. 15, 308; geschüttelt erregt sie Flucht 15, 229. 318. 17, 593 Od. 22, 297. Sie wird beschrieben Iliad. 2, 447. 5, 738; *ἐρεμνὴν αἰγ.* Iliad. 4, 167, *αἰγ. θυσσανόεσσαν* 15, 229. 18, 204, *αἰγ. θοῦριν δεινὴν ἀμφιδάσειαν ἀριπρεπέα* 15, 308, *αἰγ. ἐρίτιμον* 15, 361, *αἰγ. θυσσανόεσσαν μαρμαρέην* 17, 593, *αἰγ. θυσσανόεσσαν σμερδαλέην, ἣν οὐδὲ Διὸς δάμνησι κεραυνός* 21, 400 (vgl. Scholl. Ariston.), *φθισίμβροτον αἰγ.* Od. 22, 297. Athene führt sie Iliad. 2, 447. 5, 738. 18, 204. 21, 400 Od. 22, 297, Apollo Iliad. 15, 229. 308. 318. 361. 24, 20. — 3) Sturmwind, vgl. *αἴξ*, bei Aesch. Ch. 585 *ἀνεμόεντες* masc. — 4) der Kern des Fichtenholzes, Theophr.
αἰγίσκος, ὁ, Dem. von *αἴξ*, Zicklein, Hesych.
αἰγλάζω, erleuchten, Man. 4, 264.
αἴγλη, ἡ, (entst. aus *'ΑΓΑΛΙ'Α* syncop. *'ΑΓΛΙ'Α*, eigentl. fem. adject. von *ἀγαλός* = *ἀγλαός*, zu dem sich *ἀγλαΐα* ebenso verhält), Glanz, Il. 2, 458 *ἀπὸ χαλκοῦ αἴγλη παμφανόωσα*, vgl. 19, 362; *ὥς τε γὰρ ἠελίου αἴγλη πέλεν ἠὲ σελήνης δῶμα καθ' ὑψερεφές* Od. 4, 45. 7, 84; vom Olymp *λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη* 6, 45; — *'Ολύμπου* Soph. Ant. 606; Eur. Tr. 551 sagt *μέλαινα αἴγλη* von der Nacht, u. so wollte Herm. Soph. Phil. 829 erkl., wogegen Buttm. natürlicher auch dort den Tagesglanz erkennt; und so sp. D.; Soph. *αἱ αἴγλαι*, Fackeln, O. R. 207. Bei Pind. Ruhm, *ποδῶν* Ol. 13, 39; *διόςδοτος*, Ruhm u. Glück, P. 8, 96. — Nach Suid. auch ein Wurf mit Würfeln u. eine Art Kuchen.
αἰγλήεις, εσσα, εν, glänzend, Hom. dreimal, *ἀπ' αἰγλήεντος 'Ολύμπου* Iliad. 1, 532. 13, 243 Od. 20, 103; — Pind. *αἰγλᾶντα κόσμον* P. 2, 10, *κῶας αἰγλᾶεν* 4, 231; Eos Qu. Sm. 1, 826.
αἰγλήτης, ὁ, heißt Apollo, der Strahlende, Ap. Rh. 4, 1714; Apolld. 1, 9; Conon 49.
αἰγλο-βολέω, Strahlen senden, Man. 4, 187.
αἰγλο-φανής, *κόραι*, strahlend, Strat. 5 (XII, 5).
αἰγο-βάτης, = *αἰγιβ.*, *ποιμένες* Mel. 49 (XII, 41).
αἰγο-βότης, alte L. für *αἰγιβάτης*, Theocr.
αἰγο-δίωξ, ωκος, Ziegen verfolgend, Choerob. B. A. 1381 E. M. 451, 23.
αἰγό-δορος, von Ziegenfell, Opp. H. 5, 355.
αἰγο-θήλης, ὁ, Ziegenmelker, s. *αἰγιθ.*
αἰγο-θήρας, ὁ, Ziegenjäger, Ael. H. A. 14, 16.
αἰγό-κερας, τό, Bockshorn, foenum graecum, Gal.

αἰγο-κερεύς, ὁ, Steinbock, auch vom Sternbild, Arat. Ph. 386.

αἰγό-κερως, ω (auch ωτος, Sp.), dasselbe, Plut. plac. phil. 5, 18; als adj. ziegenhornig; Πάν Philod. 28 (Plan. 234).

αἰγο-κέφαλος, ὁ, Ziegenkopf, ein Vogel, Arist. H. A. 2, 17 extr.

αἰγ-όλεθρος, ὁ, Ziegenpest, ein den Ziegen tödtliches Kraut, Plin. H. N. 21, 13.

αἰγο-μελής, mit Ziegengliedern, Pan, Orph. H. 10, 5.

αἰγο-νομεύς, ὁ, Ziegenhirt, Nic. Al. 39 u. a. D.

αἰγο-νόμιον, τό, Ziegenweide, -heerde, VLL.

αἰγο-νόμος, = αἰγινόμος Μυκάλη Eryc. 15 (VII, 397); γῆ Dion. H. 1, 37.

αἰγ-όνυξ, mit Ziegenpfoten, Pan, Ep. ad. 263 (Plan. 258).

αἰγό-πλαστος, ziegengestaltig.

αἰγο-πόδης, ziegenfüßig, Ep. ad. 412 (Plan. 15).

αἰγο-πρόσ-ωπος, mit einem Ziegengesicht, Her. 2, 46.

αἰγο-σκελής, ές, mit Ziegenfüßen.

αἰγο-τριχέω, Ziegenhaar haben, Strab.

αἰγό-τριβες ἀτραποί, Gemsensteige, Dion. Hal. 19, 12.

αἰγο-φάγος, Ziegen essend; Hera, Paus. 3, 15, 7; Zeus, Nic. E. M. 27, 51.

αἰγ-όφθαλμος, ziegenäugig, ein Stein, Plin.

αἰγυπιός, ὁ, Geier (vgl. γύψ), Il. 7, 59 u. a.; Her. 3, 76 u. Sp. D.

αἰγυπτιάζω, den Aegyptern ähnlich sein, sowohl in der Sprache, φωνῇ Luc. Philops. 31, als in List, Ar. Th. 920; auch wie Aegypten unter Wasser stehen, Philostr. im. 2, 14.

αἰγωλιός, ὁ, ein Nachtvogel, Arist. H. A. 9, 17; aber 8, 3 steht αἰγώλιος; vgl. αἰπόλιος.

αἰγ-ῶνυξ, Πάν Leon. Tar. 84 (VI, 35), s. αἰγόνυξ.

αἰγ-ωπός, ziegenäugig, Arist. gen. an. 5, 1 H. A. 1, 10.

αἰδέομαι, vgl. αἴδομαι, αἰδεῖο Od. 9, 269 Iliad. 24, 503 imper. praes.; fut. αἰδέσομαι z. B. Xen. Mem. 3, 5, 15, Hom. αἰδέσεται Iliad. 24, 208, αἰδέσσομαι v. l. αἰδήσομαι Od. 14, 388; aor. ᾐδέσθην z. B. Xen. An. 3, 2, 4; ehrfurchtsvolle Scheu haben, bes. die Götter scheuen, Δία Aesch. Ag. 353; Her. 9, 7; θεούς Eur. Hipp. 1258; αἰδεσθεὶς βασιλῆος ἐνιπὴν αἰδοίοιο Il. 4, 402; τοκῆας Her. 1, 5; τύμβον πατρός Aesch. Ch. 104; Aesch. Suppl. 632; ἱκετηρίας Her. 7, 141; βωμὸν Δίκας Aesch. Eum. 511; ὅρκον Soph. O. R. 647; Ζηνὸς κότον Aesch. Suppl. 473; ἄλλους ἀνθρώπους αἰδέσθητε, scheuet euch vor ihnen, fürchtet ihren Tadel, Od. 2, 65; Τρῶας Il. 6, 442; oft Trag.; in Prosa: θεούς Plat. Legg. XI, 920 e, οὔτε ἀνθρώπους αἰδούμενος, οὔτε θεοὺς σεβόμενος X, 886 b vgl. VIII, 837 c; von δεδιέναι unterschieden Euthyphr. 12 b wie αἴδεσθεν μὲν ἀνήνασθαι, δεῖσαν δ' ὑποδέχθαι Il. 7, 93; φοβοῦμαι τοὺς μοχθηρούς, οὐ γὰρ εἴποιμι ἂν ὥς γε αἰδοῦμαι Legg. X, 886 a; τοὺς πρεσβυτέρους Xen. Mem. 3, 5, 15; Plut. ed. pu. 10 sagt δεῖ τοὺς θεοὺς σέβεσθαι, γονέας τιμᾶν, πρεσβυτέρους αἰδεῖσθαι. — Mit dem inf. sich scheuen etwas zu thun, aus sittlichen Gründen, nicht aus Furcht, μίσγεσθαι ἀθανάτοισιν Il. 24, 90, γυμνοῦσθαι Od. 6, 221; ματέρα κτανεῖν Aesch. Ch. 886; ὀνομάζειν Εὐμενίδας Eur. Or. 37; Pind. N. 5, 14; θεὰν ὀνομάζειν αἰδοῦμαι Eubul. Ath. VII, 300 c; — mit dem partic. Soph. Ai. 506; Luc. D. D. 17, 2 Asin. 4; Add. 3 (VI, 228) ἔργων αἰδεσθείς, seiner Arbeit wegen sich scheuend; ἐπί τινι Dion. H. 6, 92; ὑπέρ τινος, sich in Jemandes Namen schämen, Plut. Cim. 2. — Der aor. med. ᾐδεσάμην hat bei Hom. dieselbe Bedtg, θεῶν ὄπιν ᾐδέσατο Od. 21, 28, αἴδεσσαι Il. 9, 640; so auch αἴδεσαι Soph. Ai. 506 = αἰδέσθητι. Gew. aber heißt er: sich scheuen einen Bittenden abzuweisen, ihn begnadigen, ἤν πως ἡλικίην αἰδέσσεται ἠδ' ἐλεήσῃ γῆρας Il. 22, 419; u. so in Prosa immer dem unfreiwilligen Todtschläger verzeihen, ἐὰν αἰδέσηται καὶ ἀφῇ Dem. 37, 59. 38, 22, wie αἰδούμενος Plat. Legg. IX, 877 a; aber 23, 72 ἕως ἂν αἰδέσηταί τινα, zum Mitleid bewegen, von Harpocr. ἐξιλάσασθαι καὶ πεῖσαι erkl.; daher ᾐδεσμένος 23, 72, einer der erbeten worden und begnadigt hat. — So auch das fut. αἰδέσεται Iliad. 24, 208, wo Ariston. ὅτι ἀντὶ τοῦ προσδέξεται ὡς ἱκέτην, mit Verweisg auf 22, 124, wo derselbe ὅτι αἰδέσεται ὡς ἱκέτην προσδέξεται· „αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα „(Iliad. 1, 23)"; also nahm Aristarch auch das praes. 1, 23 in dieser Bedeutg, mit Recht; vgl. Apoll. Lex. Hom. 15, 3.

αἰδέσιμος, ον, ehrwürdig, Luc. Nigr. 26; τὸ ἱερὸν πᾶσιν αἰδέσιμον, Paus. 3, 5, 6; auch ehrerbietig, z. B. αἰδεσίμως ἀλλήλους ὑφίστανται τῆς ὁδοῦ, Ael. H. A. 2, 25.

αἴδεσις, εως, ἡ, Verzeihung beim unvorsätzlichen Todtschlag, Dem. 21, 43; auch Verehrung, Philo.

αἰδεστικός, schamhaft, Schol. Eur. Hipp. 348.

αἰδεστός, verehrenswerth, Plut. an seni 24.

ἀ-ΐδηλος (α priv. u. ἸΔΗΛΟ'Σ, von ἰδεῖν), unsichtbar machend, vernichtend, verderblich, Hom. πῦρ ἀΐδηλον Iliad. 2, 455. 9, 436. 11, 155, ἀΐδηλον Ἄρηα Od. 8, 309, ebenso Iliad. 5, 897 γένευ ὧδ' ἀΐδηλος vom Ares, welcher seinerseits 5, 880 Athene des Zeus παῖδ' ἀΐδηλον nennt; ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορᾶν (ἐσορῶσ') ἀΐδηλον ὅμιλον Od. 16, 29. 23, 303, ἀΐδηλος ἀνήρ vom Melanthios Od. 22, 165; Advb. Iliad. 21, 220 σὺ δὲ κτείνεις ἀϊδήλως; Iliad. 5, 757 v. l. τάδε ἔργ' ἀΐδηλα für τάδε καρτερὰ ἔργα, welches Letztere Didymus dem Aristarch zuschreibt, vgl. 872 u. daselbst Scholl.; vielleicht ist auch Iliad. 2, 318 für τὸν μὲν ἀρίζηλον zu lesen τὸν μὲν ἀΐδηλον θῆκεν θεός, ὅς περ ἔφηνεν, in passivem Sinne, unsichtbar, vgl. Buttmann Lexil. 1, 247 ff. So Hes. O. 756 μηδ' ἱεροῖσιν ἐπ' αἰθομένοισι κυρήσας, μωμεύειν ἀΐδηλα, tadle nicht dir unbekannte Opferbräuche; frgm. der Eöen Scholl. Pind. Pyth. 3, 14 ἔφρασεν ἔργ' ἀΐδηλα, heimliche Dinge; Soph. Ai. 608 τὸν ἀπότροπον ἀΐδηλον ἅδαν; Apoll. Rhod. mehrmals = unsichtbar; ἀΐδαλος τύχα Ep. Ad. 692 (App. 200), wohl = verderblich. Vgl. noch Apoll. Lex. Hom. 16, 28 Friedlaend. Ariston. 66.

αἰδημοσύνη, ἡ, Verschämtheit, Zeno bei Stob., ἐπιστήμη εὐλαβητικὴ ὀρθοῦ ψόγου.

αἰδήμων, ον, schamhaft, Xen. Lac. 2, 11 f.; Arist. Nic. Eth. 2, 7. 4, 9, als Mitte zwischen καταπλήξ u. ἀναίσχυντος. — Adv. bescheiden, φθέγγεσθαι, dem θρασέως entgegengesetzt, Xen. Conv. 4, 58; αἰδημόνως ἔχειν πρός τινα Plut. Conj. praec. 47.

Ἀΐδης, ου, alte u. poet. F. für Ἅιδης, eigtl. der Unsichtbare, der Gott der Unterwelt, die Unterwelt, α priv. u. ἰδεῖν; oft Hom. gen. ἀΐδαο u. ἀΐδεω; ᾱ bei Sim. mul. 117 Eur. Hec. 1009 und in einzelnen Stellen der Trag., nach Herm. Aenderung auch H. Cer. 347 ἀΐδεω -⏑⏑-, Orph. H. 69, 7 u. öfter in Anth.

ἀ-ϊδής, ές, unsichtbar, ποιεῖν Hes. Sc. 477.

αἰδήσιμος, Orph. Arg. 1346, für αἰδέσιμος.

ἀΐδιος, ον (ἀεί), immerwährend, ewig, H. H. 29, 3; Hes. Sc. 310 πόνος. Nach Plat. Def. 411 a τὸ κατὰ

πάντα χρόνον καὶ πρότερον ὂν καὶ νῦν καὶ μὴ ἐφθαρμένον. Oft in Prosa, z. B. ἔχθρα Thuc. 4, 20; χρόνος Antiph. 1, 21; mit ἀθάνατος verb., Plat. Phaed. 106 d; mit θεῖος Tim. 40 b. Daher **οἴκησις** ἀΐδιος, das Grab, Xen. Ag. 11, 16; ἐς ἀΐδιον, auf ewig, Thuc. 4, 63. — Das fem. ἀϊδίη Orph. H. öfter; — τὸ ἀΐδιον, Ewigkeit, Plat. Tim. 29 a.

ἀϊδιότης, ητος ἡ, Ewigkeit, Arist. coel. 2, 1 u. Sp.

ἀ-ιδνήεις, = folg., Euphor. p. 102 Mein.

ἀ-ϊδνής, Opp. H. 4, 245; πηλός, wie Plut. Thes. 1 (Hesych. πηλὸς ἀϊδνός), soviel als

ἀ-ιδνός, ἡ, όν (ἰδεῖν), unsichtbar, verborgen, οὔρεος βήσσαι Hes. Th. 860; νύξ, poet. bei Plut. de ei delph. 20; λιγνύς Ap. Rh. 1, 389.

αἰδοιικός, an den Schamtheilen befindlich, Sp.

αἰδοῖος (αἰδώς), 1) ehrwürdig, von Vornehmeren u. im Schutz der Götter Stehenden, βασιλεύς Il. 4, 402, ἑκυρά 22, 451, ξεῖνοι Od. 19, 316, ἄλοχοι Il. 21, 460, ταμίη Od. 1, 139, mit φίλος verb. 19, 254, mit δεινός 14, 234, φίλος πάντεσσι γένοιτο δεινός τ' αἰδοῖός τε 8, 22; Plat. Theaetet. 183 e; παρθένος κυδρή τ' αἰδοίη τε Hes. O. 257. Aehnl. Pind. und Aesch., Ζεύς Suppl. 189, πόσις Ag. 586. — 2) verschämt, blöde, ἀλήτης Od. 17, 578; wie Plat. Legg. XII, 943 e; Aesch. Suppl. 28; ἔπη 191; πρόξενος 486, mitleidig; — τὸ αἰδοῖον θαλάσσιον, ein Meerthier, Nic. Ath. III, 105 c. — Comp. αἰδοιότερος Od. 11, 360; αἰδοιότατον γέρας Pind. P. 5. 18, αἰδοιέστατος Ol. 3, 42. — Das Neutrum τὸ αἰδοῖον und häufiger τὰ αἰδοῖα das Schamglied, die Scham, Il. 13, 568 Hes. O. 731; von Frauen Her. 1, 108 u. öfter in Prosa. — Adv. αἰδοίως Od. 19, 243.

αἰδοι-ώδης, der Scham ähnlich, Arist. H. A. 5, 6.

ΑΊΔομαι, = αἰδέομαι, praes. und impf., Hom. αἴδεο imper. Il. 21, 74. 22, 82 Od. 22, 312. 344, αἰδόμενος Il. 10, 237 Od. 3, 96. 4, 326, -μένη Od. 16, 75. 19, 527, -μένω Il. 1, 331, -μένων Il. 5, 531. 15, 563, αἴδετο Il. 21, 468 Od. 6, 66. 329. 8, 86; — Aesch. Eum. 519 Suppl. 357 u. Sp. D.; auch Plut. Symp. 3, 6.

αἰδό-φρων, ον, ehrerbietig, ξένοι Soph. O. C. 237; πρός τινα Eur. Alc. 675.

ἀ-ιδρείη, ion. ἀιδρηίη, ἡ, Unwissenheit, Hom. Od. 12, 41 ὅς τις ἀιδρείῃ πελάσῃ; ἀιδρείῃσιν ἕποντο 10, 231. 257, ἔρεξεν ἀιδρείῃσι νόοιο 11, 272; v. l. οὐδέ τ' ἀιδρείῃ für οὐδέ τι ἰδρείῃ Iliad. 7, 198; — ῥέζουσιν ἀιδρείῃσι νόοιο Hes. O. 685; — Her. 6, 69.

ἀ-ιδρήεις, Nic. Al. 415, =

ἄ-ιδρις, unwissend, unkundig, ἀΐδρεϊ φωτὶ ἐοικώς Iliad. 3, 219, χώρου ἄιδρις ἐών Od. 10, 282 Hes. Sc. 410; — ἄιδρις ἀνήρ Pind. P. 2, 68; — Aesch. Ag. 1076 Suppl. 448 Soph. O. C. 554; — ἄΐδρεις Ep. XV, 14.

ἀ-ιδρο-δίκαι, θῆρες, rechtsunkundige, Pind. N. 1, 63.

ἄ-ιδροι, aus Ion erwähnt, für ἄΐδρεις.

ἀ-ίδρῡτον κακόν, Hesych. aus Cratin., unstätes Uebel, von der Verbannung; Ar. Lys. 809 von Timon.

αἰδώς, όος = οῦς, ἡ, Ehrfurcht, bes. gegen Vornehmere, αἰδοῖ εἴκων, ἐς γενεὴν ὁρόων Iliad. 10, 238, ἀοιδοὶ τιμῆς ἔμμοροί εἰσι καὶ αἰδοῦς Od. 8, 480; θεὸν ὣς ἱλάσκονται αἰδοῖ μειλιχίῃ Hes. Th. 92 vgl. Od. 8, 172; βασιλέως αἰδώς Plut. Rom. 18. — Uebh. sittliche Scheu, Schaam, Unrecht zu thun, αἰσχύνη dagegen Schaam, daß man Unrecht gethan habe, obwohl Thuc. 1, 84 sie als Synonyma behandelt; über den Zusammenhang mit δέος s. Plat. Eutyph. 12; φόβος entgegengesetzt Soph. Ai. 1076; αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ, scheuet euch, habt Ehrgefühl, Il. 15, 561; mit νέμεσις verb. 13, 122; αἰδῶ λαβεῖν Soph. Ai. 338; αἰδῶ συνεκδῦναι Her. 1, 8; mit dem inf. Scheu, etwas zu thun, Aesch. Ag. 922. 1177; αἰδώς ἔχει με Plat. Soph. 217 d u. oft Plut.; αἰδοῖ βιαζόμενος Plat. oft, z. B. Phaedr. 254 a. — Als Göttin Ζηνὶ σύνθακος Soph. O. C. 1267, in Athen verehrt Paus. 1, 17, 1. — Ganz absolut αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, Il. 5, 787. — Auch was Ehrfurcht einflößt, αἰδὼς καὶ χάρις h. Cerer. 214. — Nachsicht, Vergebung, = αἴδεσις, Antiph. 1, 26 Plat. Legg. IX, 867 e. — Schaamglied, Schaam, Il. 2, 262 Dion. H. 1, 80.

αἰεί, ion. u. ep. = ἀεί, w. m. s.

αἰει-γενέτης, ewig, Hom. nur θεῶν αἰειγενετάων Il. 2, 400. 7, 53. 14, 244. 333. 16, 93 Od. 23. 81. 24, 373, θεοῖς αἰειγενέτῃσιν Il. 3, 296. 6, 527. 20, 104 Od. 2, 432. 14, 446, immer Versende.

αἰει-γενής, ές, dasselbe, Opp. C. 2, 397 βίοτος.

αἰεί-μνηστος, stets gepriesen, Aesch. Pers. 746.

αἰεί-φρουρος, οἴκησις Soph. Ant. 883, stets bewachend, gefangen haltend.

αἰέλουρος, = αἴλουρος, Her. 2, 66; Ar. Ach. 844; com. Ath. VII, 300 a.

αἰέν, ion. u. ep. = ἀεί, w. m. s.

αἰενάοντα, ὕδατα, Hom. Od. 13, 109 ἅπαξ εἰρημ., v. l. ἀενάοντα.

αἰέν-υπνος, der ewige Schlaf, Tod, Soph. O. C. 1574, nach Herm. Emend.

αἰές, dor. = ἀεί, Ar. Lys. 1267; Bion. 11, 1.

αἰετηδόν, nach Adler-Art, Schol. Il. 18, 410.

αἰετόεντα φῦλα, Adlergeschlechter, Opp. C. 3, 117.

αἰετός, ὁ, Ep. u. Trag. für ἀετός, Hom. oft nom. sing., sonst nur αἰετοῦ Il. 21, 252, αἰετόν 8, 247. 24, 315, αἰετώ Od. 2, 146.

αἰζήεις, bei Ath. IV, 183 b, u. **αἰζήϊος**, Odyss. 12, 83, = αἰζηός.

αἰζήιος, adject. von αἰζηός. w. m. s., Hom. zweimal. αἰζήιος ἀνήρ Versende Iliad. 17, 520 Od. 12, 83. Ebenso Hes. Sc. 408.

ἀΐζηλος, nach Lehrs u. Friedlaend. Ariston. 66 f. Aristarchs Lesart Iliad. 2, 318 τὸν μὲν ἀΐζηλον θῆκεν θεός, ὅς περ ἔφηνεν; Zenodot ἀρίζηλον; vgl. Buttmann Lexil. 1, 247 ff.

αἰζηός, der jugendliche, rüstige Mann, Hes. O. 441 τεσσαρακονταετὴς αἰζηός (vgl. ζάω, ζέω); Hom. oft, zweimal als adject. u. mitten im Verse, Iliad. 16, 716 ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ, ὃς μήτρως ἦν Ἕκτορος, 23, 432 δίσκου, ὅν τ' αἰζηὸς ἀφῆκεν ἀνὴρ πειρώμενος ἥβης, sonst immer als subst. u. Versende, κύνες μετεκίαθον ἠδ' αἰζηοί Iliad. 18, 581, ἔργα κατήριπε καλ' αἰζηῶν 5, 92, δικαζομένων αἰζηῶν Od. 12, 440, δαϊκταμένων αἰζ. Il. 21, 146. 301, ἀρηιθόων αἰζ. Il. 8, 298. 15, 315. 20, 167, διοτρεφέων αἰζ. Il. 2, 660. 4, 280, θαλερῶν αἰζ. Il. 14, 4. 10, 259, κύνες θαλεροί τ' αἰζηοί Il. 3, 26. 11, 414, κύνας θαλερούς τ' αἰζηούς Il. 17, 282, πολέας ὀλέσαντ' αἰζηούς Il. 15, 66; — Hes. Th. 863 κασσίτερος ὡς τέχνῃ, ὑπ' αἰζηῶν ὑπό τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθείς; — Apoll. Rh. 4, 268 προτερηγενέων αἰζηῶν.

αἰηνής, ion. = αἰανής, Arch. 94.

αἴητον, Hom. Il. 18, 410 vom Hephästos ἀπ' ἀκμοθέτοιο πέλωρ αἴητον ἀνέστη (ἅπαξ εἰρημ.), = τέρας μέγα, scheint entstanden zu sein aus ἀγητόν (ἄγαμαι), vgl. Buttmann Lexil. 1, 233.

αἰητός, dor. = ἀετός, Pind. P. 4, 4; auch Arat. 521.

αἰήων, bei Ath. VII, 284 a, immerwährend, l. d.

αἰθαλέος, rußig, πρηστῆρες Ap. Rh. 4, 777; πυρὸς ῥιπαί Ep. ad. 678 (VII, 48), d. i. wohl: brennend. — Von der Farbe, Nic. Th. 750.

αἰθάλη, ἡ (αἴθω), Ruß, Luc. D. D. 15, 1.

αἰθαλής, ές, Orph., öfter für ἀειθαλής.

αἰθαλίωνες, τέττιγες Theocr. 7, 139, schwarzbraun (vgl. Mel. 111 αἰθίοψ χρώς); andere erkl. Sonnenwärme liebend.

αἰθαλόεις, εσσα, εν, 1) rußig (αἴθαλος), Il. 18, 23 κόνιν αἰθαλόεσσαν = 25 μέλαινα τέφρη, s. Aristonic. Scholl.; vgl. Od. 24, 316; μέγαρον Od. 22, 239, vgl. Il. 2, 415: θεός, d. i. Hephästus, Suid.; πέτευρον Theocr. 13, 13. — 2) feurig, κεραυνός Hes. Th. 72; φλὸξ αἰθαλοῦσσα Aesch. Pr. 994; κεραύνιον πῦρ Eur. Phoen. 191; Sp. D.

αἰθαλο-κομπία, ἡ, Erklärung von ψολοκομπία, Schol. Ar. Equ. 693.

αἴθαλος, ὁ, Ruß, Eur. Hec. 911. Die Atticisten ziehen diese Form der anderen αἰθάλη vor. — Adi. bei Nic. Th. 659, ῥίζα, = αἰθαλόεις.

αἰθαλόω, verbrennen, Eur. El. 1140.

αἰθαλ-ώδης, ες, rußig, Arist. mund. 4; Strab.

αἰθάλωσις, ἡ, Aufsteigen von Qualm, Max. Tyr.

αἰθαλωτός, verbrannt, Lycophr. 338.

αἴθε, dor. u. ep. = εἴθε, Hom. αἴθ' ὄφελον (ὄφελες, ὤφελλες, ὤφελλ', ὠφέλετ') c. inf. Iliad. 1, 415. 3, 40. 14, 84. 24, 253 Od. 13, 204. 18, 401; αἴθε c. optat. Iliad. 4, 178. 16, 722. 22, 41 Od. 7, 331. 14, 440. 15, 341. 17, 494. 18, 202. 20, 61.

αἰθερ-εμ-βατεῖν νοῦν διδάσκει, Ep. ad. 546 (Plan. 328), im Aether wandeln.

αἰθέριος, α, ον (Arist. mund. 2 ἡ αἰθέριος φύσις), ätherisch, κόνις, zum Himmel sich erhebender Staub, Aesch. Spt. 81; νεφέλαι Soph. O. C. 1084; νέφος Ar. Av. 776; oft Eur., αἰθερία ἀνέπτα, zum Aether; πάλλε πόδ' αἰθέριον Tr. 325; αἰθερία πέτρα Suppl. 989, der hohe Fels; Sp. D. Seltener in Prosa, Tim. Locr. 96 c; πῦρ Plut. Lys. 12; ὕδωρ aqu. et ign. 3.

αἰθερι-ώδης, ätherartig, Sp.

αἰθερο-βάμων, ον, im Aether wandelnd, Eust.

αἰθερο-βατέω, im Aether wandeln, Luc. Philop. 25; Philo. S. ἀεροβ.

αἰθερο-βόσκας, Cercid. bei Diog. L. 6, 76, im Aether lebend.

αἰθερο-δρομέω, den Aether durchlaufen, Sp.

αἰθερο-δρόμος, den Aether durchlaufend, πετεινά Ar. Av. 1393.

αἰθερο-ειδής, ές, ätherartig, Plut. Def. orac. 37.

αἰθερο-λαμπής, ές, ätherleuchtend, οὐρανός Man. 4, 29.

αἰθερο-λογέω, vom Aether reden, Diog. L. 2, 5. 8, 50. Von

αἰθερο-λόγος, den Aether, die Gestirne betrachtend, Thales, Diog. L. 2, 4.

αἰθερό-νομος, den Aether beweidend, Hesych.

αἰθερο-νομέω, sich im Aether bewegen, Man. 4, 25.

αἰθερό-πλαγκτος, ätherdurchirrend, Man. 4, 9 u. a. Sp.

αἰθερ-ώδης, = αἰθεροειδής, καὶ καθαρός Plut. def. or. 41.

αἰθήεις, ἐχῖνος Nic. Al. 394, feuerroth.

αἰθήρ, έρος, ὁ, Hom. Il. 16, 365 δίης, Od. 19, 540 δῖαν. Pind. Ol. 1, 10 ἐρήμας, 13, 125 ψυχρᾶς, Soph. O. R. 861 οὐρανία, Eur. Alc. 596 Ion. 1445 El. 991. Am richtigsten nach Anaxagoras von αἴθω, künstlich Arist. mund. 2 von ἀεὶ θεῖν, nach Plat. Crat. 410 b ὅτι ἀεὶ θεῖ περὶ τὸν ἀέρα ῥέων; die obere Luft, die strahlend gedacht wird im Ggsß des ἀήρ, der unteren Luftschicht Plat. Tim. 58 d Phaed. 111 b; bes. Hom. beobachtet genau den Unterschied zwischen ἀήρ u. αἰθήρ, vgl. Lehrs Aristarch. 167 ff; Iliad. 14, 288 εἰς ἐλάτην ἀναβὰς περιμήκετον, ἣ τότ' ἐν Ἴδῃ μακροτάτη πεφυυῖα δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν; — 15, 686 φωνὴ δέ οἱ αἰθέρ' ἵκανεν, 13, 837 ἠχὴ δ' ἀμφοτέρων ἵκετ' αἰθέρα καὶ Διὸς αὐγάς, 18, 214. 19, 379 ὡς ἀπ' Ἀχιλλῆος κεφαλῆς (σάκεος) σέλας αἰθέρ' ἵκανεν, 18, 207 καπνὸς ἰὼν ἐξ ἄστεος αἰθέρ' ἵκηται (vgl. Scholl.); 2, 458 ἀπὸ χαλκοῦ θεσπεσίοιο αἴγλη παμφανόωσα δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἷκεν, an das Himmelsgewölbe, das Firmament, τὸ στερέμνιον, vgl. οὐρανός, 17, 425 σιδήρειος δ' ὀρυμαγδὸς χάλκεον οὐρανὸν ἷκε δι' αἰθέρος ἀτρυγέτοιο; 19, 351 οὐρανοῦ ἐκκατέπαλτο δι' αἰθέρος; 16, 300. 8, 558 οὐρανόθεν δ' ἄρ' ὑπερράγη ἄσπετος αἰθήρ, das Gewölk (im ἀήρ) zertheilte sich, so daß der Aether sichtbar wurde, der Aether brach durch die Wolken, οὐρανόθεν vom Himmelsgewölbe her, für das menschliche Auge; 17, 371 ἠέρι γὰρ κατέχοντο — ὅσσοι ἄριστοι —. οἱ δ' ἄλλοι — πολέμιζον ὑπ' αἰθέρι, πέπτατο δ' αὐγὴ ἠελίου ὀξεῖα, νέφος δ' οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων, der Ort, wo die Fürsten kämpften, war von einer Nebelwolke eingehüllt, die Anderen kämpften unter wolkenlosem Himmel, so daß über ihnen der Aether sichtbar war; 16, 365 ὡς δ' ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω αἰθέρος ἐκ δίης, ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ, ὡς τῶν ἐκ νηῶν γένετο ἰαχή τε φόβος τε, es erhebt sich ein plötzlicher Wind, in Folge dessen lös't sich vom Berge Olymp eine Wolke und geht in den Himmelsraum (vgl. οὐρανός), αἰθέρος ἐκ δίης, nachdem noch unmittelbar vorher αἰθὴρ δῖα, wie wir sagen würden, „heiterer Himmel" gewesen war, nachdem noch unmittelbar vorher der αἰθήρ sichtbar gewesen war, vgl. ἐξ u. δῖος, Scholl. BV ὡς ἐξ εὐδίας ἐπιταράσσεται ὁ οὐρανός, οὕτως ταραχὴ γέγονε τῶν Τρώων; vgl. Lehrs Aristarch. 172 ff; — Il. 15, 20 ist Here vom Zeus aufgehängt ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν, durch Aether und ἀήρ hin; 15, 192 bekommt bei der Theilung des Alls Poseidon das Meer, Hades die Unterwelt, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρὺν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν, er herrscht in Aether und ἀήρ; er heißt 2, 412. 4, 166 αἰθέρι ναίων, Od. 15, 523 Ζεὺς Ὀλύμπιος, αἰθέρι ναίων, insofern die Spitze des Berges Olymp, auf der nach Homer Zeus wohnte, in den Aether hineinragt; so heißt der αἰθήρ οἴκησις Διός Ar. Th. 272 vgl. Ran. 100. — Hesiod. Th. 124; Pind. s. oben, πρὸς ὑγρὸν αἰθέρα N. 8, 71, φαεννὸν ἐς αἰθέρα Ol. 7, 122; Aesch. u. bes. oft Eur., der Cycl. 409 βαρὺν αἰθέρα φάρυγγος ἐξιείς vom Athem, Qualm sagt.

αἴθης πέπλος, ein vom vergifteten Gewande des Herkules hergenommenes Sprüchw., Zenob. 1, 33; Diogen. 1, 31. Vgl. Mein. com. II, 70.

αἴθινος, brandig, E. M.

αἰθί-οψ, οπος, sonnverbrannt, χρώς Mel. 111 (VII, 196). Dah. die Aethiopier.

αἰθόλικες, αἱ, Brandblasen, Hippocr.

αἶθος, ὁ, Brand, Feuer, Eur. Suppl. 207; Rh. 990; Ap. Rh. 3, 1304 τὸ αἶθος; Sp. D.

αἰθός, ή, όν, verbrannt, schwarz, Ar. Th. 246; σποδιή Call. Dian. 69; ἀραχνᾶν Bacchyl. bei Plut. Num. 20; Pind. P. 8, 48 ἀσπίς, funkelnd.

αἴθουσα, ἡ, eigentl. partic. von αἴθω, sc. στοά, eine Halle am Hause, von der Sonne erleuchtet, Hom. Iliad. 6, 243. 9, 472. 20, 11. 24, 238. 323. 644 Od. 3, 399. 493. 4, 297. 7, 336. 345. 8, 57. 15, 146. 191. 18, 102. 20, 176. 189. 21, 390. 22, 449; dreimal, Il. 6, 243.

20, 11 Od. 8, 57 im plur., homerisch für den sing.; Epitheta ἐρίδουπος u. ξεσταί. — Vgl. Ariston. Scholl. Iliad. 20, 11. — Auch Sp. D.

αἴθ-οψ, οπος, 1) funkelnd, Hom. oft, aber nur in den Formen αἴθοπι u. αἴθοπα, fast immer als Epitheton von χαλκός oder οἶνος, fast immer als fünfter Versfuß, das subst. im sechsten: αἴθοπι χαλκῷ Versende Il. 4, 495. 5, 562. 681. 13, 305. 17, 3. 87. 592. 18, 522. 20, 111. 117 Od. 21, 434, αἴθοπι οἴνῳ Versende Il. 23, 237. 250. 24, 791, αἴθοπα οἶνον Versende Il. 1, 462. 4, 259. 5, 341. 6, 266. 14, 5. 16, 226. 230. 24, 641 Od. 2, 57. 3, 459. 7, 295. 9, 360. 13, 8. 17, 536. 24, 364, αἴθοπα καπνόν Versende Od. 10, 152, σπένδων (σπείσας δ') αἴθοπα οἶνον Versanfang Il. 11, 775 Od. 14, 447, αἴθοπα οἶνον ἐρυθρόν (ἀγείρας) Versende Od. 12, 19. 19, 197. Vgl. Athen. 1, 26 b. — Eur. φλογμός Suppl. 1019, λαμπάς Bacch. 549; Sp. D. — 2) hitzig, heftig, λιμός, Heißhunger, Hes. O. 361; ἀνήρ Soph. Ai. 221, v. l. αἴθων, wird παρακεκινηκώς erkl.; βασκανία Agath. 14 (V, 218).

αἴθρη, ἡ, heiterer Himmel, reine Luft, derjenige Zustand der Luft, bei welchem der αἰθήρ zu sehen ist, vgl. αἰθήρ; Hom. dreimal, Od. 6, 44. 12. 75 Il. 17, 646; Rhianus las Od. 6, 44 αἰθήρ, s. Scholl. Didym. u. vgl. Lehrs Aristarch. 174; — νήνεμος Ar. Av. 778; — Alex. Ath. IX, 379 a u. Antiphan. X, 449 c brauchen es für αἰθήρ, vgl. Strat. 36 (XII, 194); Lyc. 700. 822.

αἰθρέω, l. d. Soph. frg. 407; VLL. erkl. χειμάζειν.

αἰθρη-γενέτης, im Aether geboren, Hom. einmal, Od. 5, 296 Βορέης αἰθρηγενέτης, vgl. αἰθήρ u. αἴθρη.

αἰθρη-γενής, = Vor., Hom. zweimal, Iliad. 15, 171. 19, 358 αἰθρηγενέος Βορέαο Versende; Apoll. Rh. 4, 765 ἀνέμοις αἰθρηγενέεσσιν.

αἰθρήεις, dasselbe, Boreas, Opp. C. 4, 73; vgl. Schol. Pind. Ol. 3, 28.

αἰθρία, ἡ, = αἴθρη, heiterer Himmel (nach Arist. mund. 4 ἀὴρ ἀνέφελος καὶ ἀνόμιχλος), Her. 2, 68, der 7, 37 ἐπινεφέλων ὄντων entgegensetzt, und 8, 188 νηνεμίη damit verb.; ἐξ αἰθρίας ἀστραπαί Xen. Hell. 7, 1, 31 [vgl. αἰθρίας ὕειν Ar. Nub. 371, wo ῑ, wie ἐξ αἰθρίας ἀστράπτειν Cratin. bei Ael. H. A. 12, 10, vgl. Sol. 4, 22]; ὑπὸ αἰθρίας, unter freiem Himmel, Xen. An. 4, 4, 14, mit dem Nebenbegriff der Kälte; den plur. hat Plut. Sert. 8.

αἰθριάζω, aufklären, ἀέρα im Ggsß von ἐπινεφῆ ποιεῖν Arist. Probl. 26, 8.

αἰθριάω, der freien Luft aussetzen, abkühlen, Hippocr. u. Sp.

αἰθριο-κοιτέω, unter freiem Himmel schlafen, Theocr. 8, 78.

αἴθριος, ον, heiter, mit heiterem Himmel, von Winden, H. H. Ap. 433; Arist. Meteor. 2; ἀὴρ καθαρὸς καὶ αἴθριος Paus. 10, 10, 8; Ζεὺς αἴθριος, entgegengesetzt Ζεὺς ὕει, Theocr. 4, 43. Dah. kalt, πάγος, Eis, Soph. frg.; πάγων αἴθρια βέλη Ant. 355; αἴθρια στέφη Cratin. bei Hes., τὰ ἐξ Ὑπερβορέων κομιζόμενα. — Bei Ios. u. Sp. τὸ αἴθριον, = atrium der Römer.

αἴθρ-ιππος, ὁ ταχύς, VLL.

αἰθρο-βάτης, Luftwandler, Sp. Seiltänzer, Man. 4, 278.

αἰθρο-βολέω, Glanz werfen, Man. 4, 224.

αἰθρο-δόνητος, δρόμος Man. 4, 298, im Aether bewegt.

αἰθρο-πλανής, ἀστήρ Man. 4, 586, im Aether irrend.

αἶθρος, ὁ, eigentl. mascul. Nebenform von αἴθρη, wie χώρα u. χῶρος, Hom. einmal, Od. 14, 318 von einem Schiffbrüchigen, αἴθρῳ καὶ καμάτῳ δεδμημένον, durch Kälte, ψυχρότητι; v. l. λύθρῳ; Aristarch, Zenodot u. Aristophanes Byz. lasen αἴθρῳ; s. Scholl. (Didym. Ariston.) u. Apoll. Lex. Hom. 16, 21.

αἰθρό-τοκος, im Aether erzeugt, Man. 4, 339.

αἰθρ-ωπά, κέλευθα, glanzvolle, Man. 4, 167.

αἴθυγμα, τό (αἰθύσσω), Schimmer, Funke, z. B. τῆς προγονικῆς δόξης Polyb. 20, 5, 4; εὐνοίας 4, 35, 7; ἀμαυρόν, schwache Spur, Plut. Soll. an. 10. Bei VLL. auch das Anfachen des Feuers.

αἴθυια, ἡ, Taucher, ein Wasservogel, Hom. nur Od. 5, 337. 353; Arist. H. A. 5, 9 u. sonst. Bei Lyc. 230 ein Schiff.

αἰθυιό-θρεπτος, von Tauchern sich nährend, Fischer, Lyc. 237.

αἰθυκτήρ, ῆρος, ὁ, aufstürmend, heftig, δούνακες, Pfeile, Leon. T. 12 (VI, 296), wo cod. Pal. ἀντυκτῆρες hat; φύσαλοι Opp. H. 1, 368; σύες Cyn. 2, 332.

αἰθύσσω, erschüttern, bewegen, Soph. frg. 486; φρένας Bacchyl. frg. 26; ἄνθος ὑπὲρ κόμης Ant. S. 73 (VII, 27); pass. αἰθυσσομένων φύλλων Sapph. frg. 40; intrans. flimmern, φλόγες Arat. 1033; Sp. D.

ΑἼΘΩ, nur praes. u. impf., brennen, Hom. αἰθομένας δαΐδας Od. 1, 428. 434. 7, 101, λαμπτῆρσι αἰθομένοισιν Od. 18, 343, αἰθόμενον δαλόν Iliad. 13. 320, αἰθομένοις ἱεροῖσιν Iliad. 11, 775 Od. 12, 362. ἄστεος αἰθομένοιο Iliad. 21. 523, πυρὸς αἰθομένοιο Iliad. 6, 182. 8, 563. 10, 246. 11, 596. 13, 673. 14, 396. 16, 81. 18, 1. 22, 150 Od. 11, 220. 19, 39. 20, 25, πυρὸς αἰθομένου Iliad. 22, 135, αἰθόμενον πῦρ Iliad. 16, 293. Aristarch behauptete, daß in der Verbdg mit πῦρ die passive (mediale) Form αἰθόμενος activen Sinn habe, Aristonic. Iliad. 16, 81 πυρὸς αἰθομένοιο: ἡ διπλῆ, ὅτι παθητικὸν ἀντὶ ἐνεργητικοῦ, αἰθομένοιο ἀντὶ τοῦ αἴθοντος, vgl. Friedlaend. Ariston. 2 f. — Act., αἴθειν πῦρ Her. 4, 145; — Aesch. Ag. 1410, δαλόν Ch. 599; ἱερά Soph. Phil. 1022; λαμπάδας Rhes. 95; — σέλας Rhian. 4 (XII, 93); — λαμπτῆρες οὐκέτ' ἦθον, sie brannten nicht mehr, Soph. Ai. 279; — φλὸξ αἴθουσα Pind. Ol. 7, 48. — Pass., αἰθόμενον πῦρ Pind. Ol. 1, 1; πεύκης σέλας αἴθεται Eur. Tr. 298; πᾶσα ἡ χώρα αἴθεσθαι ἐδόκει, schien in Flammen zu stehen, Xen. An. 6, 3, 19. Uebertr. ἔρωτι αἴθεσθαι Xen. Cyr. 5, 1, 15; Theocr. 7, 102; Ap. Rh. δίψαν αἰθομένην 4, 1418, τραύματος αἰθομένοιο 4, 600.

αἴθων, ωνος, brennend, Hom. αἴθωνα σίδηρον Od. 1, 184 u. αἴθωνι σιδήρῳ Il. 4, 485. 7, 473. 20, 372 als Versende, αἴθωνας λέβητας Il. 9, 123. 265. 19, 244, αἴθωνας τρίποδας Il. 24, 233, vom Glanz, funkelnd: ἵπποι αἴθωνες μεγάλοι Il. 12. 97. 2, 839, Αἴθων Pferdename Il. 8, 185, αἰετὸς αἴθων Il. 15, 690, ταῦρον αἴθωνα μεγάθυμον Il. 16, 488, βόες αἴθωνες μεγάλοι Od. 18, 372, αἴθωνα λέοντα Il. 11, 548. λέοντ' αἴθωνα Il. 18, 161. (δαφοινὸν) δέρμα λέοντος αἴθωνος μεγάλοιο Il. 10, 24. 178, entweder vom Glanz (der Farbe), oder von der feurigen Kraft; — σίδηρος Soph. Ai. 147; ἥλιος Pind. N. 7, 73, κεραυνός P. 3, 58. Von der Farbe des Fuchses Ol. 10. 20, des Rauches P. 1, 23; sp. D. λύχνος, κύων, κίρκος; — ἀνήρ Hitzkopf Aesch. Spt. 430; Soph. Ai. 221 (v. l. αἴθοψ), ὑβριστής Ai. 1067; Hermipp. bei Plut. Pericl. 33 αἴθων Κλέων vgl. Alex. Ath. XI, 502 f; Plat. Rep. VIII, 559 d θῆρες αἴθωνες καὶ δεινοί; λιμός Epigr. bei Aesch. 3, 184; Callim. Cer. 67 von Suid.

ὁ βίαιος erkl.; **αἴθων λογισμός**, hitziges Rechnen, bei Ath. VIII, 305 f.

αἶκα, dor. für εἴκε, ἐάν, Theocr.

αἰκάλλω, schmeicheln, nach VLL. eigtl. vom Wedeln des Hundes, mit θωπεύω u. κολακεύω verb., Ar. Equ. 48; καρδίαν ἐμήν Th. 869; προδότιν Eur. Andr. 621; Sp.; σεσηρὸς αἰκ., vom Fuchs, Babr. 50, 14; ψυχάς Plut. Cleomen. 2.

αἴκαλος, ὁ, Schmeichler, Hesych.

αἰκέλιος, = ἀεικέλιος, Theogn. 1344; Eur. Andr. 131.

ἀϊκή, ἡ (ἀΐσσω), Andrang, Hom. einmal, Iliad. 15, 709 οὐδ᾽ ἄρα τοί γε τόξων ἀϊκὰς ἀμφὶς μένον οὐδέ τ᾽ ἀκόντων.

αἰκής, ές, = ἀεικής, πῆμα Aesch. Prom. 470; Soph. El. 199, αἰκῶς 102.

αἰκία, ἡ [für ἀεικία. Bei Soph. immer, u. auch sonst ῑ]. schimpfliche Behandlung, Mißhandlung, Schmach, Aesch. Pr. 93. 177; Soph. O. C. 752 El. 478; Ar. Av. 1671; Plat. verb. es mit λοιδορίαι Rep. IV, 425, mit βίαια V, 464 e; πᾶσαν αἰκίαν αἰκιζόμενοι Ax. 372 a; αἰκίας δίκη, Privatklage wegen Realinjurien, Schläge, der ὕβρεως δ. nachstehend; oft bei den Rednern, Dem. 47, 7. 40; Mid. 85 ὁπότερος ἦρξε χειρῶν ἀδίκων· τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ αἰκία.

αἰκίζω (αἰκής, vgl. ἀεικίζω), mißhandeln, bes. mit Schlägen; act. nur Soph. Tr. 838 Ai. 396 Ant. 415; sonst med., Aesch. Pr. 195; öfter τινά, Soph. Ai. 65 O. R. 1153; αἰκίσεται Mel. 55 (XII, 80); Isocr. 4, 123; Is. 9, 17 u. sonst in Prosa. Pass. αἰκισθῆναι Soph. Ant. 206; Xen. An. 2, 6, 29 u. Redner.

αἴκισμα, τό, Mißhandlung, Aesch. Pr. 991; plur. Lys. 5, 26.

αἰκισμός, ὁ, dasselbe, mit πληγαί verb. Dem. 8, 51; Plut. puer. ed. 12.

αἰκιστικός, zum Mißhandeln geneigt, Poll. 8, 75.

αἰκίστρια, ἡ, die Mißhandelnde, VLL.

ἄϊκλον, τό, das Abendbrot bei den Lacedämoniern, Ath. IV, 138 f, wo andere αἴκλον schreiben, nach Eust. auch αἶκνον.

ἀϊκτήρ, ὁ, Angreifer, Opp. H. 1, 171. 2, 254.

ἄ-ϊκτος, unzugänglich, Herm. Conj. H. h. Merc. 346.

ἀϊκῶς, = ἀεικῶς, Hom. einmal, Iliad. 22, 336 σὲ μὲν κύνες ἠδ᾽ οἰωνοὶ ἑλκήσουσ᾽ ἀϊκῶς; Antimachus las ἑλκήσουσι κακῶς, s. Scholl.

αἴλινος, ὁ (αἶ Λίνος, eigtl. ein Klagegesang auf Linus, vgl. Λίνος), das Klagelied, Soph. αἴλινον ᾔσει Ai. 616; αἴλινον εἰπέ Ag. 120. 137. 154; Eur. αἴλινον ἰαχεῖ Herc. Fur. 348. Dann adj., jammernd, kläglich, κακά Hel. 171; αἴλινον ἀρχὰν θανάτου βάρβαροι λέγουσι Or. 1392; αὐδή Paul. S. 4 (V, 248); γράμμα Diod. 7 (VI, 348); adv., αἴλινα στοναχεῖτε Mosch. 3, 1; κινύρεται Callim. Ap. 20.

αἰλοέριος, ὁ, Katzenkraut, VLL.

αἴλουρος, ὁ, ἡ (Buttm. Lex. 2, 77, αἰόλος — οὐρά, von dem Bewegen des Schwanzes), Kater, Katze, Arist. H. A. 5, 2; Callim. Cer. 111. Sp. auch Wiesel.

αἷμα, τό, Blut, das flüssige, vgl. βρότος, πορφύρεον Il. 17, 360, κελαινόν 1, 303, μέλαν 7, 262, κελαινεφές 21, 167, φοίνιον Od. 18, 97, u. sonst überall. Dann 1) Blutvergießen, Mord, wie etwa Hom. Il. 11, 164 Ἕκτορα δ᾽ ἐκ βελέων ὕπαγε Ζεὺς ἔκ τε κονίης ἔκ τ᾽ ἀνδροκτασίης ἔκ θ᾽ αἵματος ἔκ τε κυδοιμοῦ, 19, 214 φόνος τε καὶ αἷμα καὶ στόνος ἀνδρῶν und Pind. χάλαζαν αἵματος ἀμύνεσθαι I. 6, 27; oft bei den Trag. auch im plur., Aesch. Ag. 698 Eum. 195. 389 Soph. O. R. 101 O. C. 408; so αἵματος δίκη Aesch. Eum. 722, δημηλασία ἐφ᾽ αἵματι Suppl. 6; ἐφ᾽ αἵματι φεύγειν Dem. 21, 105; αἷμα συγγενὲς φεύγειν Eur. Suppl. 118; συγγενῶν αἱμάτων δίκη Plat. Legg. 9, 872 b; ἐφ᾽ αἵματι ἀκουσίῳ εἷλον Paus. 5, 1, 6; αἱ ἐφ᾽ αἵματι κρίσεις, Blutgerichte, Harpocr. Die Trag. verb. sogar εἴργασται δ᾽ ἐμοὶ μητρῷον αἷμα, Eur. Or. 280, αἷμ᾽ ἐπράξαμεν 1132, wie auch Polyb. 15, 31 ποιεῖν αἷμα καὶ φόνους verb.; αἷμα φυσᾶν, Mord schnauben, Soph. El. 1385. — 2) Blutsverwandtschaft, Geblüt, Geschlecht, Hom. Iliad. 6, 211. 20, 241 ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, vgl. Plat. Soph. 268 d; Plut. Pomp. 36; Il. 19, 105 τῶν ἀνδρῶν γενεῆς οἵ θ᾽ αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσίν, 111 τῶν ἀνδρῶν, οἳ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, Od. 8, 583 ἤ τίς τοι καὶ πηὸς ἀπέφθιτο Ἰλιόθι πρὸ ἐσθλὸς ἐών, γαμβρὸς ἢ πενθερός, οἵ τε μάλιστα κήδιστοι τελέθουσι μεθ᾽ αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν; Od. 4, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ᾽ ἀγορεύεις, Od. 16, 300 εἰ ἐτεόν γ᾽ ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο; Pind. P. 2, 32 ἐμφύλιον αἷμα, vgl. Soph. O. R. 1406 Aesch. Eum. 89; Nem. 8, 62 τεὸν αἷμα deine Nachkommen; ἐξ αἵματος γίγνεσθαι Aesch. Spt. 128; ἀφ᾽ αἵματος ἡμετέρου Soph. O. C. 245; ἄλλων τραφεὶς ἀφ᾽ αἱμάτων Eur. Ion 705, τέκνα σέθεν ἀφ᾽ αἱμ. Or. 194; οἱ πρὸς αἵματος, die Blutsverwandten, Soph. Ai. 1284 El. 1114; ἐν αἵματί τινος εἶναι, Aesch. Eum. 596. So sp. D., wie Add. 9 (VII, 238). — Man führt auch Soph. El. 1386 νεακόνητον αἷμα für μάχαιρα an, wo Herm. richtig νεοκόνητον hergestellt hat u. αἷμα in gewöhnl. Bedtg zu nehmen. — Auch wie bei uns übertr., βοτρύων Achill. Tat. 2, 2; κοχλίδων, Purpurfarbe, Luc. Catapl. 16.

αἱμ-αγωγός, Blut ableitend, Diosc.

αἱμα-κουρίαι, αἱ (κορέννυμι), Pind. Ol. 1, 90, Blutspende auf dem Grabe, dem Todten zur Sühne; VLL. τὰ τῶν νεκρῶν ἐναγίσματα; den sing. hat Plut. Arist. 21, vulg. αἱμοκορία.

αἱμακτός, mit Blut befleckt, blutig, ῥανίδες Eur. Iph. T. 630.

αἱμαλέος, blutig, κοπίδες Leon. T. 23 (VI, 129); χεύματα Theaet. Sch. 4 (Plan. 221); Nonn.

αἱμαλωπίς, ίδος, ἡ, = Folgd., Diosc.

αἱμάλ-ωψ, ὁ, Blutgeschwür, Blutstriemen, Medic.

αἵμαξις, ἡ, Blutentziehung, Medic.

αἱμάς, άδος, ἡ, Blutstrom, κηκιομένα ἑλκέων Soph. Philoct. 697, Schol. ἡ τοῦ αἵματος ῥύσις.

αἱμασιά, ἡ, soll eigentlich eine Dornhecke bezeichnen (αἷμος); Hom. zweimal, Od. 18, 359 ἦ ἄρ κ᾽ ἐθέλοις θητευέμεν, — ἀγροῦ ἐπ᾽ ἐσχατιῆς — αἱμασιάς τε λέγων καὶ δένδρεα μακρὰ φυτεύων; Od. 24, 224 ἀλλ᾽ ἄρα τοί γε αἱμασιὰς λέξοντες ἀλωῆς ἔμμεναι ἔρκος ᾤχοντο; an beiden Stellen wird αἱμασιάς erklärt τοὺς ἐκ χαλίκων φραγμοὺς χωρίων, u. αἱμασιὰς λέγειν = οἰκοδομεῖν ἐκ πολλῶν καὶ λογάδων λίθων, Mauern um Grundstücke aus Feldsteinen setzen. Wahrscheinlich wurden in ältester Zeit solche Umfriedigungen aus Dornsträuchen gemacht, später aus Feldsteinen, wobei der Name blieb. Vgl. Scholl., Apoll. Lex. Hom. 17, 30 u. Buttmann Lexil. 2, 90; Her. 1, 180. 6, 134; Thuc. 4, 43; Dem. 55, 11; Theocr. 5, 93; Polyb. 18, 3, 1; Plut. prof. virt. sent. g. E.

αἱμασιο-λογέω, Steine sammeln, Theop. com. B. A. 362.

αἱμασι-ώδης, heckenartig, περίβολος Plat. Legg. III, 681 a.

αἱμάσσω, blutig machen, Pind. αἷμαξε πεδίον

φόνῳ I. 7, 50; Aesch. Spt. 257; *μήλοισιν ἑστίας* Soph. Ai. 453; pass. El. 90; auch tödten, *αὐτόχειρ αἱμάσσεται* Antig. 1175; *ξείνων αἱμάσσουσ' ἄταν βωμούς*, der unglücklichen Fremden Blut auf dem Altar vergießen, Eur. I. T. 225. Bei den Aerzten schröpfen. — Intrans. blutig sein, Opp. H. 2, 618 u. Nic. Al. 480.

αἱματ-εκ-χυσία, ἡ, Blutvergießen, N. T.

αἱματηρός (bei Eur. Or. 962 auch 2 Endg.), blutig, oft bei Trag., *τεῦχος, μένος, ἔρις, πράγματα*, Aesch. Ag. 789. 1037 Ch. 467 Eum. 685; *φλόξ*, Opferflamme, Soph. Tr. 763; *σταγόνες* Eur. Phoen. 1415; Soph. sogar *στόνος* Phil. 689, Klage über die blutige Wunde.

αἱματη-φόρος *μόρος*, Aesch. Spt. 401, blutbringendes Geschick.

αἱματία, ἡ, die Blutsuppe der Lacedämonier, Poll. 6, 57, *μέλας ζωμός*.

αἱματίζω, mit Blut beflecken, *πέδον* Aesch. Suppl. 648; Arist. H. A. 4, 7, von den blutsaugenden Mücken.

αἱματικός, Blut enthaltend, Arist. Ggstz von *ἄναιμος*, H. A. 1, 4, u. oft *μόρια*, *ἶνες* u. dgl.

αἱμάτινος, blutig, *στιγμή*, Blutfleck, Arist. H. A. 6, 3.

αἱμάτιον, τό, ein wenig Blut, Sp.

αἱματίς, ἴδος, ἡ, ein Purpurkleid, Arist. color. 5.

αἱματίτης, blutig, bes. *λίθος*, Blutstein, Diosc. Dazu fem. *αἱματῖτις*, z. B. *φλέψ*, Blutader, Hippocr.; *χορδή*, Blutwurst, Sophil. com. Ath. III, 125 e.

αἱματο-δεκτικός, Blut auffangend, Schol. Ar. Th. 756.

αἱματο-δόχος, dasselbe, Schol. Od. 3, 444.

αἱματο-ειδής, blutig, *ἱδρώς* Diod. Sic. 17, 10.

αἱματόεις, *εσσα, εν*, blutig, öfter Hom., *χείρ* Il. 5, 82, *βρότος* 7, 425, *σμῶδιξ* 2, 267, *πόλεμος* 9, 650, *ἤματα* 9, 326. Ebenso Trag., Soph. Ant. 524 *ῥέθος*, roth, wie Leon. T. 30 (VI, 154) *φύλλα ῥόδων*.

αἱματο-λοιχός, *ἔρως*, blutleckend, Aesch. Ag. 1457.

αἱματο-ποιέω, zu Blut machen, Medic.

αἱματο-ποιητικός, in Blut verwandelnd, Gal.

αἱματο-ποσία, ἡ, Bluttrinken, Sp.

αἱματο-ποτέω, Blut trinken, Schol. Ar. Equ. 198.

αἱματο-πώτης, ὁ, Bluttrinker, Ar. Equ. 189.

αἱματο-πῶτις, fem. zum Vor., Man. 4, 616.

αἱματοῤ-ῥόφος, blutschlürfend, *λέων* Aesch. Eum. 184.

αἱματόῤ-ῥυτοι, *ῥανίδες*, Blutstropfen, Eur. Iph. A. 1491.

αἱματο-σταγής, ές, bluttriefend, Trag., Aesch. *νεκροί* Spt. 818; *φόνος* Ag. 1282; *ἔθνος* Eum. 348; *σώματα* Eur. Suppl. 835; Ar. Ran. 472 *Ἀχερόντιος σκόπελος*.

αἱματο-σφαγής, *πέλανος* Aesch. Pers. 802, vom Blut der Gemordeten, andere lesen *-σταγής*.

αἱματό-φυρτα, *βέλη*, mit Blut besudelt, Mel. 50 (V, 180); Sp. S. *αἱμόφυρτος*.

αἱματο-χαρής, ές, blutdürstig, Sp.

αἱματο-χάρμης, dasselbe, Anast. ep. (XV, 28).

αἱματόω, mit Blut besudeln, Eur. Andr. 260; gewöhnl. pass., Trag., Aesch. Ag. 1656; Eur. Phoen. 1149; auch Xen. Cyr. 1, 4, 10; *ἀκόντια ἡματωμένα*, vgl. Thuc. 7, 84; *ἡματῶσθαι* Eriph. com. B. A. 98; — zu Blut machen, Medic.

αἱματ-ώδης, ες, blutig, Thuc. 2, 49; Arist. u. Sp.

αἱματ-ωπός, blutig blickend, *κόραι*, die Erinnyen, Eur. Or. 246; übh. blutig, *δεργμάτων διαφθοραί*, der Augen blutiger Verlust, Phoen. 870; vgl. Herc. Fur. 928 (wo Porson *αἱματῶπας* conj., vom nom. *-ώψ*); *χρῶμα* Plut. S. N. V. 22 M.

αἱμάτωσις, ἡ, Verwandlung in Blut, Medic.

αἱμη-πότης, ion. = *αἱμοπ.*, Apoll. Dysc. adv. 602.

αἱμηρός, blutig, Sp., z. B. Man. 1, 338.

αἱμνίον, τό, Blutbecken, v. l. für *ἀμνίον* Od. 3, 444. s. Scholl.

αἱμο-βαρής, *πότος*, blutbeschwert, Opp. H. 2, 603.

αἱμο-βαφής, in Blut getaucht, blutig, *σφάγια* Soph. Ai. 219; Nonn.

αἱμο-βόρος, Blut zehrend, Arist. H. A. 8, 11; *γαστήρ* Theocr. 24, 15.

αἱμο-δαιτέω, Blut essen, Theophr.

αἱμό-διψος, blutdürstig, Luc. Ocyp. 97.

αἱμο-ειδής, ές = *αἱματοειδής*, Sp.

αἱμο-κουρία, s. *αἱμακουρία*.

αἱμο-μίκτης, ὁ, der Blutschande treibt, Schol. Il. 16, 432.

αἱμο-μιξία, ἡ, Blutschande, Sp.

αἱμό-πνοος, conj. Ilg. Batrach. 225, für *ἡμίπνοος*.

αἱμο-ποσία, -ποτέω, -πότης, Sp., für *αἱματοπ.*

αἱμο-πτυϊκός, Blut speiend, Medic.

αἱμοῤ-ῥαγέω, Blutverlust haben, Med.

αἱμοῤ-ῥαγής, *φλέψ*, Blut ausströmend, Soph. Phil. 814; Hippocr.

αἱμοῤ-ῥαγία, ἡ, Blutfluß, Blutsturz, Med. Ebenso *-ῥαγικός* u. *-ραγώδης*.

αἱμόῤ-ῥαντος, blutbespritzt, Eur. *θυσίαι* Alc. 131.

αἱμοῤ-ῥοέω, Blutfluß, Blutsturz haben, N. T., Medic.

αἱμόῤ-ῥοια, Blutfluß, Blutsturz, Medic.

αἱμοῤ-ῥοϊκός, den Blutfluß, Blutsturz habend, Medic.

αἱμοῤ-ῥοΐς, *ἴδος*, ἡ, 1) = *αἱμόῤῥοια*, bes. plur., Arist. z. B. H. A. 3, 19; bei den Aerzten die Hämorrhoiden. — 2) eine Meerschnecke, Arist. H. A. 4, 4, extr. — 3) eine Schlangenart, Diosc.

αἱμόῤ-ῥοος, -ῥους, 1) blutfließend, Medic. — 2) eine giftige Schlange, Nic. Th. 282 ff.; Ael. H. A. 15, 13. 18.

αἱμοῤ-ῥο-ώδης, ες, blutflußartig, Medic.

αἱμοῤ-ῥυγχιᾶν, nach Hes. *καθημάχθαι τὸ ῥύγχος*, danach schreibt Mein. bei Hermipp. (2, 414) *τύπτων τὸ πρόσωπον αἱμοῤῥυγχιᾶν ποιῶ*, für *αἱμοῤῥυγχίαν*, was B. A. 862, 15 steht.

αἱμόῤ-ῥυσις, ἡ, = *-ῥοια*, Poll. 4, 186.

αἱμόῤ-ῥυτος, blutströmend, *φλέβες* Aesch. frg. 211; *νόσος* Ep. ad. 707 (App. 384).

αἱμος, ὁ, Aesch. frg. 8, = *δρυμός*.

αἱμο-σταγής, ές, Blut träufelnd, Eur. frg.

αἱμο-φόβος, Blut fürchtend, Galen.

αἱμο-φόρυκτα, *κρέα*, blutbesudelt, Od. 20, 348 (*ἅπαξ εἰρημ.*).

αἱμό-φυρτος, dasselbe, Pol. 15, 14, 2, Sp.

αἱμο-χαρής, ές, Sp. = *αἱματοχ.*

αἱμο-χρο-ώδης, ές, blutfarbig, Hippocr.

αἱμόω, Hipp., = *αἱματόω*.

αἱμυλία, ἡ, gefälliges Benehmen, Artigkeit, Plut. *καὶ χάρις* Num. 8; Alciphr. 3, 43.

αἱμύλιος, ον, = *αἱμύλος*, *λόγοι* Od. 1, 56 (*ἅπαξ εἰρημ.*); Hes. Th. 890 O. 789.

αἱμυλο-μήτης, ὁ, von einschmeichelnder List, H. h. Merc. 13; einige mss. *-μητιν*, Ruhnk. conj. *-μυθον*, Ilg. *αἱσυλομήτην*.

αἱμυλο-πλόκος, Cratin. B. A. 363, Listen flechtend.

αἱμύλος, η, ον, Crin. 42 (VII, 643), *κούρην αἱμύλον* (die alten Gramm. von *αἵμων*; neuere von *αἷμος*, spitzfindig), klug, *μηχαναί* Aesch. Pr. 206; verschlagen, listig, wie Odysseus, der Soph. Ai. 381 *αἱμυλώτατος* heißt; vgl. Rhes. 494; *ἀλώπηξ* Ar. Lys. 1269; bes. von Reden, überredend, einschmeichelnd, *αἱμύλα κωτίλλειν*

Hes. O. 372; μῦθοι Pind. N. 8, 33; ἔρως Plat. Legg. VII, 823 e; αἱμύλη πειθὼ τῶν λόγων Luc. Amor. 1; Plut. Eumen. 11 αἱμύλος καὶ πιθανός. — Adv.

αἱμυλό-φρων, listig gesinnt, Cratin. B. A. 363.

αἱμ-ωδέω, Zahnschmerz haben, von αἷμος-ὀδούς, denn Arist. Probl. 1, 38 leitet es von einer ὀξύτης her; andere erkl. es von einem Stumpfsein der Zähne, oder von Skorbut.

αἱμ-ώδης, ες, blutig, Luc. Dea S. 8, v. l. für αἱματώδης.

αἱμ-ωδία, ἡ, Zahnschmerz, Arist. Probl. 1, 38, Skorbut.

αἱμ-ωδιάω, stumpfe Zähne bekommen, Arist. Pr. 7, 5; ἡμωδία Timocl. com. Ath. VI, 241 b. — Bei Hippocr. auch trans. stumpf machen.

αἵμων, 1) = δαίμων, δαήμων, kundig, θήρης Il. 5, 49 (ἅπαξ εἰρημ.). — 2) (αἷμα) blutig, Aesch. Suppl. 827 Eur. Hec. 88.

αἱμόνια σῦκα, Ath. III, 76 b, blutrothe Feigen.

αἱμ-ωπός, blutblickend, blutgierig, λύκος Leon. T. 34 (VI, 35); sonst blutroth, Sp.

αἰν-αρέτη, voc., du schrecklich tapferer, Il. 16, 31 (ἅπαξ εἰρημ.); Aristonic. Scholl. ἡ διπλῆ, ὅτι τινὲς γράφουσιν αἶν' ἀρετῆς, καὶ ἐκφέρουσι κατὰ τὸ περισπώμενον, ἵν' ᾖ πρότερον αἰνέ, εἶτα πρὸς τὰ κάτω ἀρετῆς τί σεν ἄλλος ὀνήσεται. πιθανώτερον δὲ συνθέτως αἰναρέτη, ἐπὶ κακῷ τὴν ἀρετὴν ἔχων.

αἴνεσις, ἡ, das Loben, Beistimmen, Sp.

αἰνέτης, ὁ, Lobredner, Hippocr.

αἰνετός, gelobt, lobenswerth, poet.

αἰνέω (αἶνος), Hom. αἴνεε imper. Iliad. 10, 249, αἰνεῖτε imper. 8, 9; fut. αἰνέσω, αἰνήσουσιν Od. 16, 380, Pind. αἰνήσω, doch auch αἰνέσω N. 7, 63, Theocrit. 27, 39 αἰνήσει; aor. ᾔνεσα, Iliad. 24, 30 ᾔνησε, Iliad. 23, 552 Od. 16, 403 αἰνήσωσι(ν); Theocr. 29, 16 αἰνίσαι. Vgl. das dafür in Prosa übliche ἐπαινέω; — gutheißen, συγκατατίθεσθαι; loben; absolut Iliad. 8, 9. mit accus. Iliad. 23, 552, dem νεικέω entgegengesetzt Il. 10, 249. So Pind., Trag. u. Her., im Ggstz von μέμφομαι Soph. Ant. 1142. Bei Aesch. auch = sagen, nennen, Ag. 98. 1461 Ch. 190, dem Soph. Phil. 1366 ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας nahesteht; loben, anempfehlen, für befehlen, κρύπτειν τάσδε συνθήκας Ch. 548. φυλάξαι Suppl. 176; aber Pers. 634 δαίμονα ἱόντ' αἰνέσατε = heißt es gut, laßt ihn herausgehen; Eur. αἰνεῖν ξένον προθυμίας Iph. A. 1381, ihn der Bereitwilligkeit wegen loben; wie Rhian. 11 (App. 72) πάντων; Soph. Phil. 1384 geloben; wie Eur. Alc. 12 Or. 1653; Hes. O. 641 νῆ' ὀλίγην αἰνεῖν, μεγάλῃ δ' ἐνὶ φορτία θέσθαι, ein kleines Schiff zwar loben, aber ein großes benutzen, d. h. für das kleine danken. Ap. Rh. 2, 898 verb. es mit dem dat. der Person, beipflichten. — In att. Prosa Plat. Rep. III, 404 d Legg. XII, 952 c.

αἴνη, ἡ, Her. 3, 74. 8, 112, Ruhm.

αἴνημι, äol. = αἰνέω, Hes. O. 680, s. ἐπαίν.

αἰνητός, = αἰνετός, Pind. N. 8, 39.

αἴνιγμα, τό, dunkle Rede, Räthsel, von Pind. 165 an überall; dem ἁπλοῦς λόγος entgegengesetzt, Aesch. Pr. 613; wie Aesch. 3, 121 οὐ δι' αἰνιγμάτων ἀλλ' ἐναργῶς γέγραπται.

αἰνιγματίας, ὁ, dunkel redend, Diod. S. 5, 31.

αἰνιγματίζομαι, in Räthseln sprechen, Sp.

αἰνιγματικῶς, räthselhaft, Schol. Ar. Lys. 80.

αἰνιγματιστής, ὁ, = αἰνιγματίας, Sp.

αἰνιγματόομαι, = αἰνίσσομαι, τινά, B. A. 359.

αἰνιγματο-ποιός, Räthsel aufgebend, Eust.

αἰνιγματ-ώδης, ες, räthselhaft, Plat., auch compar. Charm. 164 e. — Adv. -ωδῶς.

αἰνιγμός, ὁ, Räthsel, δι' αἰνιγμῶν ἐρῶ Ar. Ran. 61; Plat. Ep. II, 312 d; ἐν αἰνιγμοῖς φαίνειν Eur. Rhes. 754. Sing. selten, z. B. Ath. X, 452 a.

αἰνίζομαι, = αἰνέω, loben, Hom. zweimal, περὶ (ἔξοχα) δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων Iliad. 13, 374 Od. 8, 487; — activ. αἰνίζω Pall. 88 (XI, 341).

αἰνικτὴρ θεσφάτων, der dunkle Orakel giebt, Soph. frg. 707.

αἰνικτηρίως, räthselhaft, Ggstz λαμπρῶς, Aesch. Pr. 835. 951.

αἰνικτής, ὁ, der in Räthseln dunkel spricht, Heraklit, Tim. bei Diog. L. 9, 6.

αἰνικτός, räthselhaft, κἀσαφῆ λέγεις Soph. O. R. 439.

αἰνίσσομαι, (αἶνος), dep. med., in Räthseln, dunkel sprechen, ἔπεα Her. 5, 56; τί, Plat. Ap. 21, 6 u. öfter. bes. von Dichtern, z. B. Σιμωνίδης ᾐνίξατο τὸ δίκαιον ὃ εἴη Rep. I, 332 b, deutete dunkel an; anspielen, πρός τι, Ar. Av. 970; εἴς τι, Equ. 1081; Aesch. 2, 108. Pass. ταῦτ' ἐμοὶ ᾐνίχθω Theogn. 681; χρησμὸς ᾐνιγμένος Ar. Equ. 196; αἰνιχθέντα Plat. Gorg. 495 b; τὰ εὖ ᾐνιγμένα Arist. Rhet. 3; Plut. oft, z. B. τὶ πρός τι, etwas worauf deuten, Is. et Os. 42; vgl. Symp. 8, 7, 2.

αἰνο-βάκχευτος, schrecklich rasend, Lyc. 792.

αἰνο-βίης, sehr stark, Anacr. 13 (VII, 226).

αἰνό-γαμος, unglücklich vermählt, Πάρις Eur. Hel. 1120; Alex.

αἰνο-γένεθλοι ἀνέρες, zum Unglück geboren, Man. 1, 145.

αἰνο-γένειον θηρίον, mit schrecklichen Kinnbacken, Call. Del. 90.

αἰνο-γίγας, ὁ, schrecklicher Riese, Nonn. D. 4, 447.

αἰνο-δότειραι Ἐριννύες, Unglück gebend, Orph. Arg. 852, Ruhnk. conj. αἰνολέτειραι.

αἰνο-δρυφής, ές, Apoll. D. pron. p. 356 c, schrecklich zerkratzt.

αἰνόθεν, eigentl. = aus dem Schrecklichen (αἰνός), Hom. einmal, Il. 7, 97, αἰνῶς verstärkend, ἦ μὲν δὴ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς.

αἰνό-θρυπτος, sehr verweichlicht, Theocr. 15, 27, v. l. οἰνόθρυπτος (?).

αἰνο-λαμπής, φῶς, schrecklich leuchtend, Aesch. Ag. 378.

αἰνό-λεκτρος, unglücklich vermählt, Aesch. Πάρις Ag. 695; Helena bei Lyc. 820, der 1354 κευθμῶνος αἰνόλεκτρος μυχός die Höhle der Echidna mit grausem Lager nennt.

αἰν-ολέτης, Κρόνος, schrecklicher Verderber, Orph. Arg. 426.

αἰνο-λεχής, unglücklich vermählt, Orph. Arg., Medea, 878. 1175.

αἰνο-λέων, schrecklicher Löwe, Theocr. 25, 168.

αἰνό-λινος, unglücklich (mit unglücklichem Lebensfaden), Theodor. 17 (VII, 527).

αἰνό-λυκος, schrecklicher Wolf, Leon. T. 94 (VII, 550).

αἰνο-μανής, schrecklich rasend, Nonn. D. 20, 152.

αἰνό-μορος, schreckliches Schicksal habend, sehr unglücklich, Hom. dreimal, Iliad. 22, 481 ὅ μ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐοῦσαν δύσμορος αἰνόμορον, Od. 9, 53. 24, 169 Versanfang ἡμῖν αἰνομόροισιν; Aesch. Spt. 886 u. sp. D.

αἰνο-παθής, ές, schreckliches duldend, Od. 18, 201 (ἅπαξ εἰρημ.).

αἰνό-παρις, Unglücks-Paris, Eur. Hec. 925.

αἰνό-πατερ πάτερ, unglücklicher Vater, Aesch. Ch. 313.

αἰνο-πέλωρον δάκος, schrecklich Ungeheuer, Opp. H. 5, 303.

αἰνο-πλήξ, ἔχιδνα, schrecklich verwundend, Nic. Th. 517.

αἰνό-ποτμος, sehr unglücklich, Orph. Arg. 1013.

Α'ΙΝος, ὁ, Hom. viermal, = Rede Iliad. 23, 652; = Lob Iliad. 23, 795 Od. 21, 110; = sinnvolle, klug erfundene, anspielende Rede, *αἰνιγματώδης λόγος* Od. 14, 508; Bezeichnung der Thierfabel Hes. O. 202 Archiloch. frgm. 59 Theocrit. 14, 43; = Sprichwort Hadr. 3 (IX, 17); vgl. Theon. progymn. 3; = Rede Aesch. Ag. 1462 Soph. Phil. 1366; = Lob Pind. O. 6, 12, Tragg. u. sonst. S. Buttmann Lexil. 2, 112.

Α'ΙΝός, ή, όν, ep. u. Ion. = *δεινός*, schrecklich, vgl. Buttmann Lexil. 1, 235; Hom. oft, *δηιοτῆτι* Il. 7, 40, *φύλοπις* 4, 15, *χόλος* 22, 94, *κότος* 16, 449, *μένος* 17, 565, *κάματος* 10, 312, *τρόμος* 7, 215, *ὀιζύς* Od. 15, 342, *μόρος* Il. 18, 465, *ἄχος* 4, 169, *ὄνειρος* Od. 19, 568, *νεκάδεσσιν* Il. 5, 886; — Pind. P. 5, 61 *φόβος*, 1, 15 *Τάρταρος*, 11, 55 *ὕβρις*; Soph. Ai. 692 *ἄχος*. — Comp. *αἰνότερος* Hom. einmal, Od. 11, 427, superl. *αἰνότατος* Hom. oft, *αἰνότατε Κρονίδη* Il. 4, 25, *αἰνοτάτη* 8, 423, *αἰνότ. πόλεμος* Od. 8, 519, *λόχος* 4, 441, *κακόν* 12, 275, *στείνει ἐν αἰνοτάτῳ* Il. 8, 476, *αἰνοτάτην ἔριδα* 14, 389. — Advb. *αἰνῶς* Hom. oft, *αἰνῶς δείδοικα* Il. 1, 555, *τεῖρε* Od. 4, 441, *χώσατο* Il. 18, 165, *αἰδέομαι* 6, 441, *αἰνῶς γὰρ τάδε εἵματ' ἔχω κακά* Od. 17, 24, *ἴεται* 2, 327, *ἄνωγεν* Il. 24, 198, *ἄγχι γὰρ αἰνῶς* Od. 22, 136, *αἰνῶς διεφαίνετο* 9, 379, *ἔοικεν* Il. 3, 158, *ἐοικότες* 10, 547, *φιλέεσκε* Od. 1, 264, *τέρπομαι* 4, 597, *ἥσατο* 9, 353; — *αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι* Od. 16, 255, *αἰν' ὀλοφυρόμεναι* 22, 447, *αἰνὰ τεκοῦσα* Il. 1, 414 vgl. *αἰνὰ παθοῦσα* 22, 431; — *αἰνότατον περιδείδια* Il. 13, 52; *αἰνόθεν αἰνῶς* 7, 97; — Aesch. P. 894; Her. = sehr 4, 61. 76.

ἄ-ϊνος, ohne Sehnen, Theophr.

αἰνο-τάλανα, acc., Antim. B. A. 1422, sehr unglücklich.

αἰνότης, ητος, ή, ion. = *δεινότης*, Hdn. π. μ. λ. 33.

αἰνο-τόκεια, ή, Unglücksmutter, Mosch. 4, 27.

αἰνο-τόκος, zum Unglück gebärend, Opp. H. 5, 525 *μήτηρ*, u. a. sp. D.

αἰνο-τύραννος, schrecklicher Tyrann, Anth. (Plan. 350).

αἴνυμαι, nehmen, ep. = *αἱρέω*, Hom. nur *αἴνυτο* Il. 11, 374. 580. 13, 550. 15, 459. 21, 490 Od. 21, 53, *σύντρεις αἰνύμενος* Od. 9, 429, *χύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους χεῖράς τ' αἰνύμεναι* 22, 500, *τυρῶν αἰνυμένους* (-οι) 9, 225. 232, *ἀλλά μ' Ὀδυσσῆος πόθος αἴνυται* 14, 144; Hes. Sc. 41; Theocr. 24, 137.

αἴνω, = *πτίσσω*, Hdn. π. μ. λ. 24; *αἴνειν μολγόν* Ar. frg. bei Schol. Equitt. 959; Ath. X, 455 e; vgl. Mein. com. II, p. 346. 988, 1066.

αἴξ, *αἰγός*, ή, 1) die Ziege (*ἀίσσω*, die Springerin), ὁ *αἴξ* Ziegenbock, Hom. oft, z. B. *αἰγῶν τελείων* Il. 1, 66, *πίονος αἰγός* 9, 207, *αἰγὸς ἐντρεφέος μεγάλοιο* Od. 14, 530, *ζατρεφέων αἰγῶν ὅς τις φαίνηται ἄριστος* 106, *μηκάδες αἶγες* Il. 11, 383, *αἶγες ἄγριαι* Od. 9, 118, *ἄγριον αἶγα* Il. 8, 24, *αἶγας ἀγροτέρας* Od. 17, 295, *ἰξάλου αἰγὸς ἀγρίου* Il. 4, 105, *ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός* Od. 14, 50, *αἶγας ὀρεσκῴους* Od. 9, 155, dat. plur. *αἴγεσιν* Il. 10, 486; dat. sing. *αἰγί* u. nom. *αἴξ* bei Hom. nicht; — Aristot. H. A. 8, 28. — 2) ein Wasservogel, Arist. H. A. 8, 3. — 3) hohe Fluth, *τὰ μεγάλα κύματα*, nach Artemid. 2, 12, auch Suid., *ἐν τῇ συνηθείᾳ*. Vgl. *ἄϊκες ἀνέμων* (*ἀίσσω*). Andrang der Stürme, Ap. Rh. 4, 820 [⏑⏑⏑]. — 4) eine feurige Lufterscheinung, Arist. meteor. 1, 4; — *οὐρανία*, Zenob. 1, 26 aus Cratin.; vgl. Antiphan. Ath. IX, 402 e.

αἰξωνεία, ή, erkl. VLL. *ή βλασφημία*, wie *αἰξωνεύεσθαι*, lästern, *κατηγορεῖν*, *βλασφημεῖν*, vom att. Demos *Αἰξωνή*.

αἰολάομαι (s. *αἰόλος*), sich hin- und herbewegen, schwanken, *γνώμη*, sich ängstigen, Hippocr.

αἰολέω, nach Plat. Crat. 409 a = *ποικίλλω*.

αἰόλησις, ή, Bewegung, Schol. Pind. P. 4, 412, v. l. *αἰόλλησις*.

αἰολίας, ὁ, ein Fisch, Plat. com. Ath. I, 5 c.

αἰολίζειν, 1) = *αἰολάομαι*. — 2) wie ein Aeolier sprechen, u. bes. betrügen, VLL.

αἰόλλω (entst. aus *Α'ΙΟΛΙΩ*), 1) schnell hin- und herbewegen, Od. 20, 27 (*ἅπαξ εἰρημ.*). — 2) bunt machen, Nic. Th. 154; med. *ὄμφακες αἰόλλονται*, die Trauben färben sich, Hes. Sc. 399.

αἰολό-βουλοι, von vielfacher List, Opp. oft.

αἰολο-βρόντης, Donnerschleuderer, Zeus, Pind. Ol. 9, 45.

αἰολό-δακρυς, viel weinend, Nonn. D. 26, 79.

αἰολο-δείκτης, der sich in verschiedenen Formen zeigt, Helios, Orph. H. 8, 12, im voc. *-δεικτα*, die gew. L. *αἰολόδικτε*.

αἰολό-δειρος, bunthalsig, Ibyc. 13; *πέρδικες* Opp. C. 2, 317.

αἰολό-δερμος, mit buntem Felle, sp. D.

αἰολό-δωρος, viel schenkend, Schol. Soph. O. C. 42.

αἰολο-θώρηξ, ηκος, sich rasch im Panzer bewegend, Hom. zweimal, als Versende, Il. 4, 489. 16, 173; Buttmann Lexil. 2, 73 ff.

αἰολο-κένταυρος, Gebild des Luc. Ver. hist. 1, 42.

αἰολο-μήτης, Hes. frg. 28, = *αἰολό-μητις*, Listen voll, Prometheus, Hes. Th. 510; *θεός*, Aesch. Suppl. 1019; *ἔρως* Mus. 198; sp. D.

αἰολο-μίτρης, mit beweglicher *μίτρα*, s. d. W.; Hom. einmal, Il. 5, 707; Quint. Smyrn. 8, 111; Buttmann Lexil. 2, 73 ff; *Πέρσαι* Theocr. 17, 19, mit buntem Turban.

αἰολό-μολπος *σῦριγξ*, mannigfach singend, Nonn. D. 40, 223.

αἰολό-μορφος, vielgestaltet, oft Orph., bes. Hekate.

αἰολό-μυθος, in bunter, schlauer Rede, Sp.

αἰολό-νωτος, mit buntem Rücken, Opp., Nonn.

αἰολό-πεπλος, mit buntem Kleide, Nonn. D. 7, 178.

αἰολο-πτέρυγες *χεῖρες*, Telest. bei Ath. XIV, 617 b, mit der v. l. *ἀελλοπτ.*, schnell beschwingt.

αἰολό-πωλος, rossetummelnd, Hom. einmal, Il. 3, 185 *Φρύγας, ἀνέρας αἰολοπώλους*; Kastor Theocrit. 22, 34; Buttmann Lexil. 2, 73 ff.

αἰόλος, auch 2 Endgn in der einzigen pros. Stelle, Arist. probl. 26, 13 *αἰόλοι ἡμέραι*, veränderliche Tage: verw. *ἄημι*, s. Buttmann Lexil. 2, 73 ff, daher 1) beweglich, schnell, *οἶστρος* Od. 22, 300; *πόδας*, schnellfüßig, Il. 19, 404; *εὐλαί*, die wimmelnden Maden, 22, 509; *ὄφις*, schnell sich schlängelnd, 12, 208; *σφῆκες μέσον αἰόλοι* 12, 167, mit beweglichem Hinterleibe. Auch von Waffen, *τεύχεα* 5, 295, *σάκος* 7, 222. 16, 107, leicht beweglich. — Vom Rauche Aesch. Spt. 476,

δράκων Soph. Tr. 11. 831, *κνώδων* Ai. 1004. — 2) bunt, schillernd, *δστρακον* H. h. Merc. 33; *νύξ*, sternhelle Nacht, Soph. Tr. 94. 132; *σάρξ* Phil. 1142, bunt von Geschwüren; übh. mannigfach, *κακά* Aesch. Suppl. 323; *ἰαχαὶ συρίγγων* Eur. Ion 499; vgl. *αἰόλαν χορείαν φθέγξασθαι* Ar. Ran. 248, wo es auch schnell sein kann, wie *πορεία* Thesm. 1054; vgl. Theocr. 16, 44 *ἀοιδὸς αἰόλα φωνέων*; — listig, *ψεῦδος* Pind. N. 8, 25, *μηχάνημα Σφιγγὸς αἰολώτερον* frg. bei Plut. d. aud. 2.

αἰολό-στομος, vieldeutig redend, räthselhaft, *χρησμός* Aesch. Prom. 664.

αἰολό-φῦλος, vielstämmig, Opp. H. 1, 617.

αἰολό-φωνος, vielfach tönend, *κιθάρα* Nonn. D. 8, 233; *ἀηδών* Opp. H. 1, 728.

αἰολο-χαίτης, mit krausem Haare, VLL.

αἰολό-χρως *νύξ*, buntfarbig, Eur. Pirith. frg. 2.

αἰονάω (?), besprengen, befeuchten, Hippocr.

αἰόνημα, *τό*, Besprengung, Dio C. 55, 17.

αἰόνησις, *ἡ*, Besprengen, Hippocr.

αἰπεινός, = *αἰπύς*, hoch, Hom. *Μυκάλης* (*ὀρέων*) *αἰπεινὰ κάρηνα* Versende Il. 2, 869. 20, 58 Od. 6, 123, *αἰπεινὸν πτολίεθρον* Il. 15, 257; sonst nur sing. fem., z. B. *Ἴλιος αἰπεινή* Il. 13, 773, *Ἰλίου αἰπεινῆς* 9, 419, *αἰπεινῇ Καλυδῶνι* 13, 217, *Πήδασον αἰπεινήν* 6, 35; — *Ἴλιον* Eur. Andr. 103 Theocr. 16, 101; *Οἰχαλία* Soph. Tr. 855, *βάθρον* Phil. 988; *πυραμίδες* Antp. Sid. 52 (IX, 58), u. oft sp. D. Uebertr. *λόγοι*, hochfahrende Reden, Pind. N. 5, 32, *σοφία*, tiefe W., Ol. 9, 116.

αἰπήεις, *εσσα, εν*, dasselbe, Il. 21, 87 (*ἅπαξ εἰρημ.*); *νῆσος* Ap. Rh. 2, 721; *καταιγίς*, heftiger Sturm, Leon. T. 90 (VII, 273).

αἰ-πολέω, ein Ziegenhirt (*αἰπόλος*) sein, Theocr. 8, 85; Lys. frg. 13 verbindet es mit dem dat. — Pass., weiden, *αἰπολούμεναι ἄνευ βοτῆρος χωρεῖτε* Aesch. Eum. 187.

αἰ-πολικός, ziegenhirtlich, *σύριγγες* Mel. 27 (XII, 128); sp. D.

αἰ-πόλιον, *τό*, Ziegenheerde, Hom. nur *αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν* Il. 2, 474. 11, 679 Od. 14, 101. 103, *αἶγας ἄγων* (*ἄγειν*) *αἳ πᾶσι μετέπρεπον* (*μέγ' ἔξοχοι*) *αἰπολίοισιν* Od. 17, 213. 20, 174. 21, 266; Her. neben *ποίμναι καὶ βουκόλια* 1, 126; Soph. Ai. 368 nur den *βοῦς* entgegengesetzt; Plut. Symp. 8, 1 neben *ποίμνια*.

αἰ-πόλος (für *αἰγο-πόλος*, anders Plat. Cratyl. 408 c), *ὁ*, Ziegenhirt, Hom. nur *αἰπόλοι ἄνδρες* Il. 2, 474, *αἰπόλος ἀνήρ* 4, 275, *Μελάνθιος* (*-ον*) *αἰπόλος* (*-ον*) *αἰγῶν* Od. 17, 247. 369. 20, 173. 21, 175. 265. 22, 135. 142. 161. 182; *ποιμὴν αἰπ.* Cratin. (II, 182); sp. D., wie Theocr. 1, 1.

αἶπος, *τό*, Höhe, Berg, Aesch. Ag. 276. 300; Theocr. 7, 148; sp. D. Uebertr., *πρὸς αἶπος ἔρχεται*, d. i. schwieriges unternimmt er, Eur. Alc. 518.

αἰπός, *ή, όν*, hoch, = *αἰπύς*, Hom. nur *αἰπὰ ῥέεθρα* Il. 8, 369. 21, 9, *πόλιν αἰπήν* Il. 13, 625 Od. 3, 130. 8, 516. 13, 316; — Alex. D.

αἰπό-δμητος, hochgebaut, Nonn. D. 4, 13.

αἰπυ-δολωτής, sehr listig, Tim. Phlias. bei Sext. Emp.

αἰπό-κερως, hochgehörnt, *ταῦρος*, *ἔλαφος*, VLL.

αἰπό-λοφος, hochgipfelig, Nonn. D. 26, 158.

αἰπυ-μήτης, hochstrebend, Prometheus, Aesch. Pr. 18.

αἰπό-νωτος *Δωδώνη*, auf hohem Berggipfel, Aesch. Prom. 832.

αἰπυ-πλανής, *ές*, in der Höhe umherschweifend, Man. 4, 249.

ΑἸΠΥ΄Σ, *εῖα, ύ*, hoch, tief, jäh, steil; Hom. oft, z. B. *ὄρος* Il. 2, 603, *κολώνη* 2, 811, *πέτρη* Od. 3, 293, *Ὄλυμπος* Il. 5, 367, *Σκῦρος* 9, 668, *Ἴλιον* 15, 71, *πτολίεθρον* 2, 538, *τεῖχος* 6, 327; *βρόχος* Od. 11, 278; — *ὄλεθρος* Il. 6, 57 u. oft, *φόνος* Od. 4, 843, *χόλος* Il. 15, 223, *πόνος* Il. 16, 651; *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται — νῆας ἐνιπρῆσαι* Il. 13, 317 vgl. Scholl. Aristonic. Zenodot schrieb Iliad. 3, 364. 15, 192 *οὐρανὸν αἰπύν*, Aristarch *εὐρύν*, s. Scholl. Aristonic., Lehrs Aristarch. p. 168; — *οὐρανὸς αἰπύς* Soph. Ai. 832; — *ἀκρέμων* Antiph. 8 (IX, 256); — Hes. Th. 682 *ἰωή*, 589 *δόλος*; — Pind. Ol. 11, 44 *θάνατος*, frgm. 252 *σκότος*; — Agath. 70 (XI, 354) *αἰπυτάτη σοφίη*, sehr tiefe Weisheit.

αἶρα, *ἡ*, 1) Hammer, Callim. frg. 129. — 2) Unkraut im Waizen, Lolch, lolium, Ar. frg. 364; Theophr.

αἱρεσι-αρχέω, Parteihaupt sein, Sp.

αἱρεσι-άρχης, *ὁ*, Sekten-, Parteihaupt, Galen.

αἱρέσιμος, *ον*, einnehmbar, *τεῖχος*, Xen. Cyr. 5, 2, 2.

αἱρεσιο-μαχέω, für eine Sekte kämpfen, Sp.

αἱρεσιο-μάχος, für eine Sekte kämpfend, K. S.

αἵρεσις, *ἡ*, das Nehmen, 1) Eroberung, *πόλεως* Her. 4, 1; Thuc. 2, 58; öfter. — 2) Wahl, *αἵρεσιν δοῦναι*, die Wahl lassen, Aesch. Pr. 781, wie Her. 1, 11; oft in att. Prosa; *παραδιδόναι* Pind. N. 10, 82; *νέμειν* Soph. Ai. 258; *διακρίνειν*, entscheiden, Her. 1, 11; *γίγνεται, ἔστι μοι αἵρεσις*, ich habe die Wahl, Thuc. 2, 61; *προβάλλειν τινί*, Einen wählen lassen, Plat. Gorg. 245 b; *προτιθέναι* Theaet. 196 c; oft *ποιεῖσθαι*, bes. von Beamtenwahlen, überall; *αἵρεσις γίγνεται*, es wird gewählt, Thuc. 8, 89; Plat. Ax. 367 a die gewählten Beamten selbst; nach Def. 413 b *δοκιμασία ὀρθὴ τοῦ βελτίστου*. — 3) Streben nach etwas, *τῆς δυνάμεως* Plat. Gorg. 513 a; *αἵρεσις Ἑλληνική*, Studium des Griechischen, Pol. 40, 6, 8; Zuneigung zu Jem., *πρός τινα ἔχειν* Dem. 18, 166, in einem Aktenstück der Athener; oft Pol. u. Plut. Vorsatz, Galb. 6; übh. Gesinnung, Lebensweise, Plat. Phaedr. 256 c; Pol. 2, 56, 9; bei Sp. Philosophenschule, Sekte, Cic. Fam. 15, 16; D. L.

αἱρεσιώτης, *ὁ*, fem. *-ῶτις*, Ketzer, K. S.

αἱρετέος, wünschenswerth, Xen. Mem. 1, 1, 7.

αἱρετιάω, wählen, LXX. Ebenso

αἱρετίζω, Hippocr., N. T. Auch im med., Sp.

αἱρετικός, auswählend, Plat. Def. 412 a; ketzerisch, K. S.

αἱρέτις, *ιδος*, *ἡ*, die Auswählende, V. T.

αἱρετιστής, *ὁ*, einer Partei, Sekte anhangend, Ios. u. Sp.

αἱρετός, zu erobern, Her. 4, 201; zu verstehen, Plat. Phaed. 81 b; gewählt, Legg. 259 b, u. sonst. — Gew. zu nehmen, wünschenswerth, Her. u. Folgde.

ΑἹΡΈω, fut. *αἱρήσω*, *ἑλῶ* Ar. Lys. 542, Antiphil. 15 (Plan. 334) *καθελεῖ*; aor. *εἷλον*, *ἑλεῖν*, ep. *ἕλεσκον*, Hom. Od. 14, 220, *ἕλεσκε* (*ν*) Iliad. 24, 752 Od. 8, 88; aor. I. *ᾕρησα*, *ᾑρησάμην* nur Sp. u. an wenigen Stellen sicher, s. Lob. zu Phryn. 716 vgl. *ἐξαιρέω*; perf. *ᾕρηκα*, *ᾕρημαι*, ion. *ἀραίρηκα*, *ἀραίρημαι* Her. 4, 66; aor. *ᾑρέθην*; fut. med. *αἱρήσομαι*, *ἀφελοῦμαι* = *ἀφαιρήσομαι* Timostrat. com. bei B. A. 80; *εἱλόμην*, *ἑλοίατο* Od. 20, 117; *εἱλάμην* nur Sp., wie Ep. ad. (App. 257) u. D. Sic.; *ᾑρήσεται* fut. exact. pass. Plat. Gorg. 338 b. — 1) Act., nehmen, fassen, *χεῖρ' ἕλε δεξιτερήν* Od. 1, 121, *ἀμφοτέρων*

ἕλε χεῖρα 3, 37, χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν Βρισηΐδα Il. 1, 323, κόμης ἕλε Πηλείωνα 1, 197, κύσα γούναθ' ἑλών Od. 14, 279, τῇ ἑτέρῃ μὲν ἑλὼν ἐλλίσσετο γούνων Il. 21, 71, δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα προσηύδα Od. 18, 258, ἀλλά με κεῖνος ἑλὼν ἐπὶ μάστακα χερσὶν οὐκ ἔα εἰπέμεναι 23, 76, μέσσου δουρὸς ἑλὼν Il. 7, 56, ἕλκε δὲ δουρὸς ἑλὼν 16, 406; ἔνθεν ἑλών, von dort beginnend, Od. 8, 500; τὴν δὲ προτὶ οἷ εἷλε Il. 21, 508 vgl. Od. 24, 348; ἀγκὰς ἑλεῖν Od. 7, 252 Il. 24, 227, ἑλεῖν ohne Zusatz = umarmen, Od. 11, 205; ὀδὰξ ἑλεῖν οὖδας Il. 11, 749, γαῖαν ἀγοστῷ 11, 425, ἔπαλξιν χερσί 12, 397, χαλκὸν ὀδοῦσιν 5, 75, χερσὶ δόρυ 15, 474; παρθένον χερὶ χερὸς ἑλών Pind. P. 9, 216; ἐν χερσὶν ἑλεῖν Od. 12, 229 Theocr. 3, 41, μετὰ χερσὶν ἕλοντο Od. 8, 372; — καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα Od. 4, 750. — Häufig = fangen, in seine Gewalt bringen, von der Jagd sowohl, λέοντα ἐν βρόχοις Eur. Herc. Fur. 150, ἰχθύν Theocr. 21, 49, als Menschen im Kampfe, ζωοὺς ἕλον πολλούς Il. 21, 102, ζῶντας Xen. An. 1, 6, 2, u. zwar in doppelter Beziehung, entweder das Einholen bezeichnend, neben παρελθεῖν Il. 23, 345; Od. 8, 330, τοὺς φεύγοντας Lys. 2, 4, vgl. Il. 21, 555, Xen. Cyr. 4, 3, 17, od. mit dem Speere treffen, ἔγχεσιν ἑλεῖν Il. 17, 276, χαλκῷ 7, 77; ohne Zusatz = tödten Il. 15, 515. 16, 306, = gefangen nehmen 21, 77, Pferde erbeuten 17, 488; vgl. Soph. Phil. 435, wo der Schol. erklärt ἀναιρεῖν φαρμάκοις; Eur. Med. 389 Hec. 869; ähnlich πατρῷον αἷμα ταῖς ἐμαῖς χερσὶν ἑλεῖν Soph. O. C. 996; vgl. auch Xen. Cyr. 3, 4, 36. Daran reihen sich die beiden Bdtgn a) Einen über etwas ertappen, ἐπ' αὐτοφώρῳ, auf der That, Eur. Ion 1214; ἐπὶ κλοπῇ Plat. Legg. IX, 874 b; pass., ἡρῆσθαι κλοπεύς, als Betrüger erfunden worden sein, Soph. Ant. 493; mit dem partic., τήνδ' εἵλομεν θάπτουσαν 385; τινὰ κλέπτοντα Ar. Equ. 835, woran sich die gerichtlichen Ausdrücke reihen (vgl. διώκειν u. φεύγειν), τινά τινος, z. B. παρανοίας Aesch. 3, 156, Einen des Wahnsinnes überführen; Xen. Mem. 1, 2, 49; δώρων, der Bestechung, Ar. Nub. 582; οἱ δίκῃ καὶ ψήφῳ ἑλόντες Dem. 21, 11; δίκην, γραφὴν αἱρεῖν, mit einer Klage durchdringen, 18, 3. 21, 181; Antiph. 2 α 5; Plut. Arat. 25; μή σε ψῆφος Ἀργείων ἕλῃ Eur. Or. 797; ἀγὼν ᾕρέθη, der Kampf wurde gewonnen, Soph. O. C. 1148; auch von Sachen, τοῦτο ἐμὲ αἱρήσει, dies wird mich verurtheilen, Plat. Apol. 28 b; — b) mit Gründen überzeugen, für sich gewinnen, zunächst δελεάσμασί τινα ἑλεῖν Ar. Equ. 786; τὸν ἐρώμενον Plat. Lys. 205 e 206 a; ἄνθρωπον Xen. Mem. 2, 3, 16; ὑπὸ χρημάτων αἱρεθῆναι, bestochen werden, Plut. Cat. min. 18 u. öfter; οἱ λέγοντες αἱροῦσιν, sie überreden, Ael. H. A. 14, 13 V. H. 1, 25; ohne acc. oft bei Her., ὁ λόγος αἱρεῖ, die gesunde Vernunft lehrt, 2, 53; γνώμη 2, 43; ὅ τι ἂν ὁ λογισμὸς αἱρῇ, was die Rechnung ergiebt, erweis't, Aesch. 3, 59. Ebenso Plat. ὁ λόγος αἱρεῖ Phileb. 35 d Crit. 48 c, αἱροῦντος λόγου Rep. IV, 440 b, u. mit hinzugefügtem ἡμᾶς X, 607 b, u. ohne λόγος, χαλεπώτερον ἑλεῖν, ὡς, es ist schwerer zu erweisen, daß, Theaet. 179 c; auch öfter Plut., z. B. Sympos. 3, 4 τρίτον τοῦτο τὸ περὶ τὰς ταφὰς αἱρεῖ, θερμότερα τὰ θήλεα εἶναι. — Sehr gewöhnlich von Hom. an: im Kriege erobern, einnehmen, πόλιν Iliad. 2, 37, νῆας 13, 42, πόλιν Aesch. Pers. 861; Her. 1, 162; Thuc. 2, 25 u. die Folgenden; νήσους Her. 3, 39; τὰ τόξα αἱρεῖ Τροίαν Soph. Phil. 113, χώραν Tr. 240; τοὺς Ἐρετριέας Plat. Legg. III, 698 d; τὸν βασιλέα, besiegen, Xen. Hell. 3, 5, 1; von Plut. Pomp. 65 verbunden mit καταπολεμῆσαι τὰς δυνάμεις. — Auch von Affectionen des Körpers und der Seele wird sehr häufig gesagt, daß sie die Menschen ergreifen, so ἵμερος αἱρεῖ τινα Iliad. 3, 446, πόθος Od. 4, 596, τὴν δ' ἅμα χάρμα καὶ ἄλγος ἕλε φρένα Od. 19, 471, ἄχος Il. 13, 581, χόλος 4, 23, μένος 5, 136, ἄτη 16, 805, δέος 17, 67, τρόμος 19, 14, θάμβος Od. 3, 372, τάφος 21, 122, οἶκτος 2, 81, λήθη Il. 2, 34, σκότος 16, 607, ὕπνος 10, 192, κοῖτος Od. 19, 515; ὕπνος Soph. Ant. 605; umgekehrt Thuc. ὕπνον αἱρεῖν, sich schlafen legen; θάμβος Ar. Av. 782; ἔρως Eur. Rhes. 856, οἶκτος El. 972, φθόνος Or. 972; νόσημα Plat. Theaet. 142 b, wo der Schol. καταπονεῖ erkl., überwältigen. — Umgekehrt κῦδος, Ruhm erlangen, Il. 17, 321; στεφάνους Pind. P. 3, 133; τὰ Ἴσθμια, den Sieg in den isthmischen Spielen, Simonid. — 2) Med., für sich nehmen, Od. 2, 357, Ὠρίων' ἕλετο ῥοδοδάκτυλος ἠώς Od. 5, 121 vgl. κακά νιν μοῖρα ἕλοιτο Soph. O. R. 885, εἰ γάρ πως εἴη αὐτάγρετα πάντα βροτοῖσιν, πρῶτόν κεν τοῦ πατρὸς ἑλοίμεθα νόστιμον ἦμαρ Od. 16, 149, ὦ φίλοι, ἀνέρες ἔστε καὶ ἄλκιμον ἦτορ ἕλεσθε Il. 5, 529; — σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἕλοντο Od. 8, 372, εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος Il. 3, 338; in vielen Verbindungen gebraucht Hom. act. u. med. ohne Unterschied, so daß also in ihnen geradezu das med. für das act. steht; lehrreich z. B. Iliad. 15, 125, wo Athene dem Ares den Helm abnimmt, τοῦ δ' ἀπὸ μὲν κεφαλῆς κόρυθ' εἵλετο καὶ σάκος ὤμων, ἔγχος δ' ἔστησε στιβαρῆς ἀπὸ χειρὸς ἑλοῦσα; — δαῖτα ἑλέσθαι Od. 20, 117, δεῖπνον Iliad. 2, 399, δόρπον 18, 298, πιέειν δ' οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι Od. 11, 584; vgl. οἶνον ἑλεῖν Od. 21, 294; ἑλέσθαι ἄριστον Her. 3, 26; σῖτον Thuc. 2, 75, u. öfter; δεῖπνον Xen. Cyr. 8, 1, 13; ὕπνου δῶρον Il. 7, 482, ὕπνον Thuc. 2, 75; — erlangen, erreichen, empfangen, ἄσπετον ὦνον ἕλοιτο Od. 14, 297, μυρί' ἕλοντο 15, 367, vgl. λέβηθ' ἕλε Il. 23, 613; — ἐπὶ ἵστορι πεῖραρ ἑλέσθαι Il. 18, 501; — ἐμεῦ δ' ἕλετο μέγαν ὅρκον Od. 4, 746, er nahm mir einen Eid ab, Τρωσὶν γερούσιον ὅρκον ἕλωμαι = παρὰ τῶν Τρώων Iliad. 22, 119. — Sich für etwas entscheiden, wählen, Iliad. 16, 282 Πηλείωνα μηνιθμὸν μὲν ἀπορρῖψαι, φιλότητα δ' ἑλέσθαι; sich etwas auswählen, aussuchen, Iliad. 9, 578 τέμενος ἑλέσθαι, 139 γυναῖκας, 10, 235. 242 ἕταρον; — πόλεμον πρὸ εἰρήνης, den Krieg dem Frieden vorziehen, Her. 1, 87; πρὸ δέκα μνῶν Xen. Mem. 2, 5, 3; vgl. Plat. Rep. II, 366 b Crit. 52 b; bes. ἀντί τινος, z. B. ἀντὶ πάντων, es Allem vorziehen, Arist. Eth. Nic. 9, 8; Xen. An. 1, 7, 3; ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν ἑλέσθαι δουλεύειν Mem. 2, 1, 13; auch mit dem gen., noch häufiger μᾶλλον ἤ, Plat. Apol. 38 e Gorg. 469 c; Xen. Apol. 9, so daß μᾶλλον αἱρεῖσθαι geradezu lieber wollen heißt, und ohne μᾶλλον Xen. Ages. 4, 5. Vgl. περὶ πλείονος τῆς πίστεως Dinarch. 3, 10; πῦρ ἱερὸν οὐκ ἄμεινον αἱρούμενοι ἑτέρου Plut. Symp. 7, 4, 3. — Daher geradezu wollen, σὺ οὖν πότερον αἱρεῖ Plat. Rep. I, 347 e; u. bes. wählen, στρατηγόν Her. 6, 67; Thuc. 8, 82; ἄρχοντα Xen. Cyr. 1, 5, 5, δικαστήν 2, 4, 8; ἐπὶ τὴν ἀρχήν, zu dem Amte, Plat. Men. 90 b Legg. VII, 809 a 709; εἱλόμην ῥᾳθυμεῖν Isocr. 4, 8; mit folgdm inf. Ar. Eccl. 247; ἐκ τριῶν ἕν Soph. Tr. 747; τὰ τῶν Ἀθηναίων, die Partei der Athener ergreifen, Thuc. 8, 68; Ἀθηναίους 3, 56; ἄλλους Her. 1, 108; Κῦρον Xen. Hell. 3, 1, 3, u. Sp.; bes. einer philosophischen Sekte beitreten, τὰ Πλάτωνος Luc. Hermot. 85;

αἱρεῖσθαι γνώμην, eine Meinung billigen, annehmen, Her. 4, 137. 139; ᾕρηνται, sie haben gewählt, Xen. An. 5, 6, 12, ᾑρημένοι στρατηγόν Hell. 1, 4, 12; aber pass. ᾑρημένος στρατηγός ib. 21 u. οἱ προστατεῖν αἱρούμενοι Men. bei Stob. flor. 45, 5.

αἰρικός und **αἴρινος**, von Lolch (αἶρα) gemacht, Medic.

αἰρό-πινον, τό, ein Sieb, Lolch aus dem Waizen zu sondern, Ar. bei Poll. 10, 114; vgl. B. A. 22.

Ἄ-ιρος, ὁ, Odyss. 18, 73, scherzhafte Negation des Namens Iros, Ἶρος Ἄιρος Iros der kein Iros ist, Unglücks-Iros, Apoll. Lex. Hom. 18, 16 ἐπὶ κακῷ Ἶρος ὠνομασμένος. Vgl. Δύσπαρις Iliad. 3, 39. 13, 769, Κακοΐλιος Od. 19, 260. 597. 23, 19.

αἴρω, s. ἀείρω.

αἰρ-ώδης, ες, voll Trespe (αἶρα), Theophr.

Ἄϊς, ungebräuchl. nomin. = Ἅιδης; bei Hom. gen. Ἄϊδος u. dat. Ἄϊδι.

αἶσα, ἡ, der Antheil, das Schicksal; entstand. aus ΔΑΓΤΣΑ, von δαίω theilen, vgl. γαῖα αἶα; also eigentl. Nebenform der 1. Decl. von δαίς (ΔΑΙΤΣ); Buttmann Lexil. 2, 113 stellt als Grundbedeutung „Schicksalsspruch" auf, indem er αἶσα von αἶνος, αἰνῶ ableitet, wie fatum von fari; vgl. μοῖρα μόρος μέρος μείρομαι εἱμαρμένη; wie μοῖρα ist αἶσα der Antheil, welcher nach gerechter Bestimmung Jedem zukommt; aus dieser Grundbedeutung entwickelt sich in allmäligem Uebergange der Begriff „Schicksal". — Hom. Iliad. 18, 326 φῆν δέ οἱ εἰς Ὀπόεντα περικλυτὸν υἱὸν ἀπάξειν Ἴλιον ἐκπέρσαντα, λαχόντα τε ληΐδος αἶσαν; Od. 5, 40 λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν; — Iliad. 15, 187 ff behauptet Poseidon, er habe den gleichen Antheil an der Herrschaft wie Zeus und nennt sich in Bezug darauf 209 ἰσόμορον καὶ ὁμῇ πεπρωμένον αἴσῃ; vom Schicksal ist dabei nicht die Rede; Il. 22, 477 ἰῇ ἄρα γιγνόμεθ' αἴσῃ ἀμφότεροι, zu gleichem Lebensloose; 1, 418 τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον; — Od. 19, 84 ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα, noch darf man hoffen; Il. 9, 378 τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ, wie es dem Tode zukommt, d. h. gleich dem Tode, s. Scholl. Aristonic.; 24, 428 ἐν θανάτοιο αἴσῃ = im Tode; 16, 441 ἄνδρα θνητὸν ἐόντα, πάλαι πεπρωμένον αἴσῃ scil. θανάτοιο, zum Tode bestimmt; — 3, 59 ἐπεί με κατ' αἶσαν ἐνείκεσας οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν, nach Gebühr; 10, 445 κατ' αἶσαν ἔειπον; — Od. 14, 359 ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι, noch ist mir beschieden zu leben; 5, 113 οὐ γάρ οἱ τῇδ' αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι; — Od. 8, 511 αἶσα γὰρ ἦν ἀπολέσθαι, ἐπὴν πόλις ἀμφικαλύψῃ δουράτεον μέγαν ἵππον; — Il. 6, 487 οὐ γάρ τίς μ' ὑπὲρ αἶσαν ἀνὴρ Ἄϊδι προϊάψει; 16, 780 τότε δή ῥ' ὑπὲρ αἶσαν Ἀχαιοὶ φέρτεροι ἦσαν, sie siegten, was ihnen nach Zeus Beschluß nicht zukam; — Il. 9, 608 φρονέω δὲ τετιμῆσθαι Διὸς αἴσῃ; Od. 9, 52 τότε δή ῥα κακὴ Διὸς αἶσα παρέστη ἡμῖν αἰνομόροισιν; 11, 61 ἀσέ με δαίμονος αἶσα κακή; — Il. 20, 127 τὰ πείσεται ἅσσα οἱ αἶσα γιγνομένῳ ἐπένησε λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ; Od. 7, 197 πείσεται ἅσσα οἱ αἶσα κατὰ κλῶθές τε βαρεῖαι γιγνομένῳ νήσαντο λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ. Also die personificirte αἶσα „spricht" dem Menschen nicht sein Schicksal, wie Buttmann will, sie spinnt es. Aesch. Ch. 637; Pind. Ol. 9, 45; Ap. Rh. 4, 1254; H. h. Cer. 301; θεῶν Pind. frg. 4; Ap. Rh. 4, 1468; αἶσα πεπρωμένη, das vorher bestimmte, Aesch. Prom. 104; θανατηφόρος Ch. 363, δούλιος 75; κακή Soph. Tr. 111; ἄπλατος, der Wahnsinn, Ai. 249; Todesgeschick Theogn. 903; πῶς γάρ τ' ἔργοιο τρίτην ἀπομείρεται αἶσαν Hes. O. 576; ὁμοίην αἶσαν ἔχει h. Cer. 482; παρ' αἶσαν, wider Gebühr, Pind. P. 8, 13; Aesch. Suppl. 74; Ap. Rh. 3, 613; τεὰν κατ' αἶσαν Pind. N. 3, 10.

αἴσακος, ὁ, nach VLL. der Lorbeerzweig, den man beim Absingen feierlicher Lieder (τοὺς θεοὺς ᾄδοντες) in der Hand hielt, vgl. Plut. Symp. 1, 1.

αἰσάλων, ὁ, eine kleine Falkenart, Arist. H. A. 9, 36; Ael. H. A. 2, 51, wo auch αἰσάγλων gelesen wird.

αἰσθάνομαι, αἰσθήσομαι, ᾐσθόμην (αἰσθέσθαι, s. unten αἴσθομαι), ᾔσθημαι (bei Sp., wie LXX., auch αἰσθανθῆναι), vgl. ἀΐω, — durch die Sinne wahrnehmen, bemerken, τινός, z. B. hören, κραυγῆς Xen. Hell. 4, 4, 4; φωνῆς Ar. Nub. 292; κηρυγμάτων Soph. El. 683; εἴτε ἄλλου παρὼν ἐπαινοῦντος ᾔσθησαι Plat. Polit. 306 d; φωνήν Ar. Plut. 670; βοήν Soph. Ai. 1308; κτύπον Eur. Or. 1296; τῇ ἀκοῇ, mit dem Gehöre, vernehmen, Thuc. 6, 17; riechen, τῇ ὀσμῇ Xen. Mem. 3, 11, 8 Cyneg. 3, 3. Vom Sehen, Soph. Phil. 75; Xen. Cyr. 3, 2, 1. Vom Gefühl, beim μαστιγοῦν, Ar. Ran. 634. Ganz allgemein: ἀκούω ἢ τιν' ἄλλην αἴσθησιν αἰσθάνομαι Plat. Theaet. 192 d; ὁρᾶν, ἀκούειν καὶ τἆλλα αἰσθ. Phaed. 75 b. Uebrtr., mit dem Geiste wahrnehmen, bemerken; mit folgender Fragepartikel, ὅσον ἐνδέουσιν Cratyl. 432 d; πῶς ἔχεις Alc. I, 135 c; ὁποῖον λέγεις Xen. Mem. 4, 4, 13; mit ὅτι, Plat. Gorg. 518 e Conv. 202 a; Xen. An. 3, 1, 40; ᾔσθου τὸν Ἄβυδον ὡς ἀνὴρ γεγένηται Hermipp. com. Ath. XII, 524 f; ᾔσθετο τὸ στράτευμα ὅτι ἦν An. 1, 2, 21; ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσί Mem. 1, 4, 13; häufig c. gen. u. partic., τινὸς ὑποστενούσης Soph. El. 79; τειχιζόντων Thuc. 5, 83; ἐμοῦ ψευδομαρτυροῦντος Xen. Mem. 4, 4, 11; σοῦ φιλοῦντος Ar. Vesp. 888; mit dem bloßen gen., Soph. El. 673; ἀπειλῶν Plat. Tim. 70 b; mit acc. c. partic., τυράννους ἐμπεσόντας Aesch. Prom. 459; ἐμὲ λυπουμένην Ar. Plut. 1011; vgl. Soph. Phil. 443; Plat. Theaet. 144 a; öfter Thuc. u. Xen.; ῥύγχος φορῶν ὕειον ᾐσθόμην Anaxil. Ath. III, 95 b; mit dem bloßen acc., τὰ τῶν πολεμίων Thuc. 4, 70 u. öfter; selten περί τινος, 1, 70; aber ὑπό τινος, von Einem erfahren, 5, 2; Plat. Theaet. 185 a. Absolut, οἱ αἰσθανόμενοι, die Verständigen, Thuc. 1, 71, Schol. οἱ φρόνιμοι; vgl. Xen. Mem. 4, 1, 1; ἀγαθῶν καὶ κακῶν, der Recht und Unrecht zu unterscheiden weiß, 4, 5, 6.

αἴσθημα, τό, das Wahrgenommene, die Wahrnehmung, Aristot. Anal. post. 2, 19; κακῶν Eur. I. A. 1230.

αἴσθησις, ἡ, der Sinn, die Sinnenwerkzeuge, τοῦ ὁρᾶν Plat. Rep. VI, 507 e; ὄψις ἢ ἄλλη αἰσθ. Phil. 39 b; ὦτα καὶ ῥῖνας καὶ στόμα καὶ πάσας τὰς αἰσθ. Hipp. min. 374 d; ἀκοῆς Antiphan. bei Athen. X, 450 f; ὀσμῆς Arist. de an. 2, 7; die Wahrnehmung durch die Sinne, αἱ διὰ τῶν ῥινῶν αἰσθήσεις Plat. Prot. 334 c; αἴσθησιν λαβεῖν, wahrnehmen, Legg. II, 672 d u. öfter; αἰσθήσει λαμβάνεσθαι, wahrgenommen werden, Rep. VII, 524 d; αἴσθησιν παρέχειν, in die Sinne fallen, Charm. 159 a; vgl. Xen. Hell. 5, 1, 8 An. 4, 6, 13; σαφεστέρας αἰσθήσεις παρέχεται ἡμῖν Hier. 1, 6; ἔχειν τινί, dass., eigtl. Wahrnehmung haben, Thuc. 2, 61; Plat. Legg. X, 894 a; ποιεῖν τινι Antiph. 5, 44; sich bemerklich machen, vgl. Dem. 10, 7. Von geistigem Wahrnehmen, τῶν θυραίων κακῶν Eur. El. 288; Plut. Ant. 24 βραδεῖα αἴσθησις, langsames Begreifen; Empfindung, von der ἐπιστήμη unterschieden, Plat. Theaet. 151 e. Bei Xen. Cyn. 3, 5 die Fährte des Hasen.

αἰσθητήριον, τό, Sinnenwerkzeug, z. B. γευστικόν

Plat. Ax. 366 a; τἀσθητήρια Macho Ath. VIII, 346 a; Arist. de anim. 2, 9; Verstand, N. T.

αἰσθητής, ὁ, der wahrnimmt, Plat. Theaet. 160 d.

αἰσθητικός, empfindend, wahrnehmend, τρίτον μέρος αἰσθ. τὸ περὶ τὴν ἀκοήν, Plat. Tim. 67 a; ζωή Arist. Eth. Nic. 1, 7, 12; τινός, oft Plut.; — τὰ αἰσθητικά, das Wahrnehmbare, Plut. cap. host. util. p. 279. — Adv., αἰσθητικῶς ἔχω ἐμαυτοῦ, ich merke an mir, Ael. V. H. 14, 23.

αἰσθητός, wahrnehmbar, sinnlich, Plat. Tim. 37 b u. öfter. — Adv., Plut.

αἴσθομαι, alte Form für αἰσθάνομαι; davon findet sich noch αἰσθόμεθα, Plat. Rep. X, 608 a; αἴσθεσθαι, nach den besseren mss., Thuc. 5, 26; αἴσθονται Isocr. 8, 25.

ἀΐσθω, Hom. zweimal, Il. 20, 403 αὐτὰρ ὁ θυμὸν ἄισθε καὶ ἤρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος —. ὡς ἄρα τόν γ' ἐρυγόντα λίπ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ; 16, 468 ὁ δ' ἔβραχε θυμὸν ἀΐσθων, κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός. Hiernach kann θυμὸν ἄισθε nicht heißen = er hauchte die Seele aus; wie Einige erklären. Man vgl. vielmehr 15, 252 ἐφάμην νέκυας καὶ δῶμ' Ἀΐδαο ἤματι τῷδ' ἵξεσθαι, ἐπεὶ φίλον ἄιον ἦτορ, wo Ariston. Scholl. ἡ διπλῆ, ὅτι ἄιον ἀντὶ τοῦ ἐπῃσθόμην, τοῦτο δέ ἐστι τῆς ψυχῆς μου ἡψάτο. καὶ ἐν ἄλλοις (11, 532) „τοὶ δὲ πληγῆς ἀΐοντες“ ἐπαισθόμενοι τῆς πληγῆς. Also ἀΐσθω = αἴσθω, act. zu αἴσθομαι, αἰσθάνομαι; θυμὸν ἄισθε = er fühlte sein Leben, durch die Verwundung, d. h. er zuckte zusammen, im innersten Leben getroffen. Apoll. Lex. Hom. 16, 16 ἀΐσθων αἰσθόμενος· „ὁ δ' ἀνέβραχε θυμὸν ἀΐσθων“. — Opp. H. 5, 311.

αἰσιμίαι πλούτου, Aesch. Eum. 950, Glückseligkeit; Andere lesen ἀζημίαι.

αἴσιμος, ον, fem. αἰσίμη Od. 23, 14, adj. zu αἶσα, was man vgl.; Od. 7, 310 ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα, Alles was billig, geziemend, schicklich ist; αἴσιμα παρειπών Il. 6, 62, Od. 22, 46 ταῦτα μὲν αἴσιμα εἶπας, ὅσα ῥέζεσκον Ἀχαιοί, πολλὰ μὲν ἐν μεγάροισιν ἀτάσθαλα, πολλὰ δ' ἐπ' ἀγροῦ; αἴσιμα εἰδέναι, gerecht sein, Il. 15, 207; βασιλεὺς φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς Od. 2, 231; τίσειν αἴσιμα πάντα, Alles was billig ist bezahlen Od. 8, 348; αἴσιμα πίνειν Od. 21, 294, mäßig trinken; αἴσιμα ἔργα Od. 14, 84; πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα, du warst eine vernünftige Frau, Od. 23, 14, Ggst. μάργη, ἄφρων; — αἴσιμον ἦμαρ = κὴρ θανάτοιο Il. 8, 72. 22, 212; δὴ γάρ σφι παρίσταται αἴσιμον ἦμαρ Od. 16, 280; αἴσιμόν ἐστι c. inf. = es ist beschieden Il. 9, 245. 15, 274. 21, 291. 495 Od. 15, 239. — Mosch. 2, 106.

αἴσιος, ον, fem. αἰσία Pind. N. 9, 18, Hom. einmal, Il. 24, 376 δδοιπόρον αἴσιον, rechtschaffen denkend, vgl. 377 πέπνυσαι νόῳ; s. αἴσιμος; — Sp. glückbedeutend, günstig, βροντή P. 4, 23 vgl. 197; Xen. Cyr. 1, 6, 1; ὄρνις Pind. N. 9, 18; Soph. O. R. 52; sp. D.; Plut. Rom. 9 u. öfter; ἀετός Xen. Cyr. 2, 4, 14 Theocr. 17, 72; οἰωνοί Xen. C. 3, 3, 11; unter günstigen Vorbedeutungen, zu gelegener Zeit kommend, Aesch. Ag. 104; Soph. O. C. 34; Eur. Ion 424 ἡμέρα, glücklicher Tag, wie adv. αἰσίως 413. Bei Sp. ἐπ' αἰσίῳ od. ἐπ' αἰσίοις, auspicato. — Gebührend, angemessen, Nic. Th. 98 ὁλκή.

αἰσιόομαι, als günstige Vorbedeutung ansehen, App. Mithr. 20 B. Civ. 5, 97; Plut. am. narr. 3.

ἄ-ϊσος, = ἄνισος, ungleich, δαίμων Pind. I. 6, 43.

ἀΐσσω, att. ᾄσσω u. ᾄττω, bei Hom. von jeder schnellen Bewegung, eilen, losfahren, ἤϊξεν ἐπὶ χθόνα Ἀθήνη, sie schwang sich auf die Erde hinab, Il. 4, 78; ἄκοντες ἀντίον ἀΐσσουσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν, fliegen aus den Händen, 11, 553; φασγάνῳ ἀΐσσων, mit dem Schwerte anstürmend, 8, 88 vgl. 10, 456; ἀΐσσων ᾧ ἔγχει ἀμύνετο 11, 484, ἵπποις ἀΐσσων, mit Rossen dahineilend, 17, 460. Von der Taube, πρὸς οὐρανὸν ἤϊξε, schwang sich zum Himmel empor, 23, 868; ὑψόσε δ' αὐγὴ γίγνεται ἀΐσσουσα Il. 18, 212; καπνὸς ἀπὸ χθονὸς ἀΐσσων, der aufsteigende Rauch, Od. 10, 99, u. von den flüchtigen Schatten 495; Il. 15, 150 τὼ δ' ἀΐξαντε πετέσθην aor. in der Bdtg des Anfangens, sie erhoben sich u. eilten dahin; iterat. Il. 23, 369 ἅρματα δ' ἄλλοτε μὲν χθονὶ πίλνατο, ἄλλοτε δ' ἀΐξασκε μετήορα; imperf. ἤϊσσον Il. 18, 506. Aehnlich die Tragg.; Pind. δένδρεον ᾄσσει N. 8, 40, emporschießen; ἀΐσσειν πρός τι Aesch. Prom. 979, auf etwas losstürzen, wie Plat. Alc. I, 118 b πρὸς τὰ πολιτικά. Ebenso das pass., Il. 5, 854 ἐτώσιον ἀϊχθῆναι, von der Lanze; ἐκ χειρῶν ἡνία ἠΐχθησαν 16, 404, fielen aus den Händen; 24, 97 ἐς οὐρανὸν ἀϊχθήτην; aor. med. 22, 195 ἀντίον ἀΐξασθαι. — H. Cer. 178; Soph. O. C. 1261 κόμη ᾄσσεται δι' αὔρας, das Haar flattert durch die Lüfte, wie Il. 6, 510 ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται. Auch transit., ἦξεν χέρα, er schwang die Faust, Soph. Ai. 40; vgl. αὔραν ἀΐσσων, die Luft fächelnd, Eur. Or. 1429, δρόμημα Phoen. 1388; Ap. Rh. 1, 1254; Nonn. D. 21, 150. Bei Hom. α lang, in ὑπαΐξει Il. 21, 126 kurz; sonst gewöhnlich kurz.

ἄ-ϊστος, verschwunden, τινὰ ποιεῖν, Jemand verschwinden lassen; Hom. dreimal, Od. 1, 235 οἳ κεῖνον μὲν ἄιστον ἐποίησαν περὶ πάντων ἀνθρώπων, 242 οἴχετ' ἄιστος ἄπυστος, Il. 14, 258 καί κέ μ' ἄιστον ἀπ' αἰθέρος ἔμβαλε πόντῳ, εἰ μὴ νὺξ ἐσάωσε. Zusammengezogen nur Aesch. Eum. 565 ὤλετο αἶστος; ἄϊστον ἐκ θρόνων ἐκβαλεῖ Pers. 797, u. öfters Sp.; unbekannt Ap. Rh. 4, 746; Arat. 616; ruhmlos Qu. Sm. 2, 428. Bei Eur. Troad. 1305 ἄτας ἐμᾶς ἄιστος εἶ akt., du kennst mein Unheil nicht, vgl. 313. Bei Stesichor. frg. 97 heißt Ἀθήνη so, die verwüstende.

ἀ-ϊστόω, = ἄιστον ποιεῖν, Hom. zweimal, Od. 10, 259 οἱ δ' ἅμ' ἀιστώθησαν ἀολλέες, οὐδέ τις αὐτῶν ἐξεφάνη, 20, 79 ὡς δ' ὅτε Πανδαρέου κούρας ἀνέλοντο θύελλαι· —. ὥς ἔμ' ἀιστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες; πῦρ ἀΐστωσεν ὕλαν Pind. P. 3, 37; tödten Aesch. Pr. 232; Her. 3, 69. 127; verwüsten Soph. πατρίδα Ai. 510; ἀιστωθείη Plat. Prot. 321 a.

ἀ-ΐστωρ, ορος (οἶδα), unwissend, unkundig, ὅπλων καὶ μάχης Eur. Andr. 683; Plat. Legg. VIII, 845 a.

ἀ-ϊστωτήριος, zerstörend, πῦρ Lycophr. 71.

αἰσυητῆρι, königlich, v. l. Il. 24, 347 für αἰσυμνητῆρι, Apoll. Lex. Hom. 16, 8. Vgl. den Namen Αἰσυήταο γέροντος (διοτρεφέος) Il. 2, 793. 13, 427.

αἰσυλοεργός, Frevel übend, v. l. Il. 5, 403 für ὀβριμοεργός.

αἰσυλο-μήτης, Ilgen's Conj. H. h. Merc. 13.

αἴσυλος, ον, frevelhaft, nur αἴσυλα μυθήσασθαι Versende Il. 20, 202. 433, αἴσυλα ῥέζων (ῥέζεις, ῥέζοι) Versende Il. 5, 403. 21, 214 Od. 2, 232. 5, 10; vgl. Diod. 16 (VII, 624). Ableitung zw.

αἰσυμνάω (αἶσα), Jedem sein gebührendes Recht geben, dah. Recht sprechen, herrschen, Eur. Med. 19 χθονός.

αἰσυμνητεία, ἡ, Wahlkönigreich, nach Arist. Pol. 3, 11 αἱρετὴ τυραννίς; Diog. L. 1, 100.

αἰσυμνητήρ, ῆρος, ὁ, Hom. nur Il. 24, 347 κούρῳ

αἰσυμνητῆρι ἐοικώς, v. l. *αἰσυητῆρι*; Aristarch las nach Didym. Schol. *αἰσυμνητῆρι* u. erklärte = *βασιλικῷ*.

αἰσυμνήτης, ὁ, Hom. einmal, Od. 8, 258 *αἰσυμνῆται κριτοὶ ἐννέα, δήμιοι*, vom Volk gewählte Kampfrichter; — = Herrscher Dion. H. 5, 73, *αἱρετοὶ τύραννοι*; Arist. Pol. 3, 9, 10; Aufseher Theocr. 25, 48.

αἴσχιστος, superl. u. **αἰσχίων** comp. zu *αἰσχρός*.

αἶσχος, εος, τό, Schande, Schmach, Hom. nur *αἶσχος, αἴσχεος, αἴσχεα*, Od. 1, 229 *νεμεσσήσαιτό κεν ἀνὴρ αἴσχεα πόλλ' ὁρόων*, Il. 3, 242 *αἴσχεα δειδιότες καὶ ὀνείδεα πόλλ' ἅ μοί ἐστιν*, Od. 11, 433 *οἷ τε κατ' αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω θηλυτέρῃσι γυναιξί*, Il. 13, 622 *ἄλλης μὲν λώβης τε καὶ αἴσχεος οὐκ ἐπιδευεῖς*, Od. 18, 225 *σοί κ' αἶσχος λώβη τε μετ' ἀνθρώποισι πέλοιτο*, 19, 373 *τάων νῦν λώβην τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀλεείνων*, Il. 6, 351 *ὃς ᾔδη νέμεσίν τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀνθρώπων*, 6, 524 *ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω πρὸς Τρώων*. So Hes. O. 209 u. Trag., Aesch. Suppl. 986, plur. Pers. 324. In Prosa von leiblicher Häßlichkeit, Hippocr., Plat. Conv. 201 a Xen. Cyr. 2, 2, 29, u. von moralischer Schändlichkeit.

αἰσχρεο-κερδής, = *αἰσχροκερδής, ές*, Man. 4, 314. Andere schreiben *αἰσχεοκ*., u. so auch in den folgenden Wörtern.

αἰσχρεό-μυθος, Scheußliches redend, Man. 4, 57.

αἰσχρεο-ρήμων, dasselbe, Man. 4, 445.

αἰσχρεό-φημος, übel berüchtigt, Man. 4, 592.

αἰσχρήμων, von *αἰσχρός*, schimpflich (die Form *αἰσχρήμων* ist zw.), Ep. ad. 413 (Plan. 15).

αἰσχρό-βιος, schändlich lebend, Orac. Sib.

αἰσχρό-γελως, ωτος, schimpflich lächerlich, Man. 4, 283.

αἰσχρο-διδάκτης, ὁ, Lehrer des Schändlichen, Man. 4, 307.

αἰσχρο-επέω, Schändliches, Unzüchtiges reden, Ephipp. com. Ath. XIII, 571 a. (Von *-επής*, schändliche Reden führend.)

αἰσχρο-εργέω, Schändliches thun, Clem. Al. Paed. 3.

αἰσχρο-κέρδεια, ἡ, schmutzige Gewinnsucht, Habgier, Soph. Ant. 1043; Is. 1, 8; Din. 1, 180; Xen. Cyr. 8, 8, 18 u. sonst; vgl. Theophr. Char. 30 und Arist. Eth. Nic. 4, 1 *κέρδους ἕνεκα καὶ τούτου μικροῦ ὀνείδη ὑπομένουσι*. Bei Diphil. Stob. Floril. 10, 4 ist *αἰσχροκερδία* durch den Vers erforderte Lesart.

αἰσχρο-κερδέω, habgierig sein, Hyperid. bei Poll. 3, 113, von

αἰσχρο-κερδής, ές, schmutzig gewinnsüchtig, von Her. 1, 187 an oft bei Attikern. Superl., Andoc. 4, 32. — Adv. N. T.

αἰσχρο-κερδία, ἡ, s. *-κέρδεια*.

αἰσχρο-λογέω, schändliche, unzüchtige Reden führen, Plat. Rep. III, 395 e u. Sp.

αἰσχρο-λογία, ἡ, schmutzige Reden, Xen. Lac. 5, 6; *κατά τινος*, Schmähreden gegen einen, Pol. 8, 13, 8; neben *λοιδορία* 31, 19, 4.

αἰσχρο-λόγος, schändliche, unzüchtige Reden führend, Poll. 6, 123.

αἰσχρό-μητις *παρακοπά*, schändliche Rathschläge gebend, Aesch. Ag. 215 ch.

αἰσχρο-μυθέω, = *-λογέω*, Hippocr.

αἰσχρο-παθής, ές, Schändliches duldend, Philo.

αἰσχρο-ποιέω, Schändliches thun, Athen. VIII, 342 c; mit acc. schänden, Hippocr.

αἰσχρο-ποιΐα, ἡ, Unzucht, Schol. Ar. Nub. 246.

αἰσχρο-ποιός, Schändliches thuend, Eur. Med. 1336; Unzucht treibend, Macho Ath. XIII, 582 d; vgl. Schol. Ar. Plut. 314.

αἰσχρο-πρᾱγέω, = *-ποιέω*, Sp. Ebenso **-πρᾱγία**, u. **-πραγμοσύνη**, Unzucht, Sp.

αἰσχρο-πρεπής, ές, anstößig, gemein, Suid.

αἰσχρο-πρόσ-ωπος, von häßlichem Gesicht, Suid.

αἰσχρορ-ρημονέω, = *-λογέω*, Stob. 44, 40. g. E.

αἰσχρορ-ρημοσύνη, ἡ, Dem. ep. 4, und Sp. = *-λογία*.

αἰσχρορ-ρήμων, = *-λόγος*, Poll.

αἰσχρός, ά, όν, fem. *αἰσχρός* Ep. ad. 307 (Plan. 151); bei Hom. schimpflich; der posit. bei Hom. sechsmal, *αἰσχρόν ἐστι* c. inf. Iliad. 2, 119. 298, *νείκεσσεν ἰδὼν αἰσχροῖς ἐπέεσσιν* Il. 3, 38. 6, 325, *προσέφη αἰσχροῖς ἐπέεσσιν* 13, 768, *ἔπεσσ' αἰσχροῖσιν ἐνίσσων* 24, 238; von körperlicher Häßlichkeit Her. 1, 196; Plat. Conv. 206 c; *αἰσχρὸς τὴν ὄψιν*, häßlich von Ansehn, Plut. Them. 5; häufiger im moralischen Sinne, schändlich, lasterhaft; *αἰσχρὰ ᾄσματα*, schändliche, unzüchtige Lieder, Dem. 2, 19; *ἐν αἰσχρῷ τίθεσθαί τι*, etwas für schimpflich halten, Eur. Hec. 789; *τὸ αἰσχρόν*, die Schande, neben *ὄνειδος* Dem. 18, 264; Plut. Pyrrh. 20. Bei den Sokratikern u. Stoikern *τὸ καλὸν καὶ τὸ αἰσχρόν*, Tugend u. Laster. — Auch *πρός τι*, ungeschickt zu etwas, Xen. Mem. 3, 8, 7; *αἰσχρὸς ὁ καιρός*, unpassend, Dem. 18, 178. — Compar. *αἰσχρότερος* nur bei Sp., Athen. XIII, 587 b; gew. *αἰσχίων*, Hom. einmal, Il. 21, 437 *τὸ μὲν αἴσχιον, αἴ κ' ἀμαχητὶ ἴομεν*; superl. *αἴσχιστος*; Hom. einmal, Il. 2, 216 *αἴσχιστος ἀνήρ*, vom Thersites; — advb. *αἰσχρῶς*, Hom. zweimal, Il. 23, 473 Od. 18, 321 *τὸν δ' αἰσχρῶς ἐνένιπε(ν)* Versanfang.

αἰσχρο-σεμνία, ἡ, Ehrbarkeit in schändlichen Dingen, Auson. Id. 18.

αἰσχροσύνη, ἡ, = Folgd., Tzetz.

αἰσχρότης, ητος, ἡ, Häßlichkeit, Schändlichkeit, Plat. Gorg. 525 a. — Unzucht, Schol. Ar. Ran. 1304.

αἰσχρο-υργέω, Schändliches thun, Sp. *τὰ αἰσχρουργούμενα*, Unzucht, Diog. L. 1, 5, wie

αἰσχρο-υργία, ἡ, Schandthat, Unzucht, Xen. Lac. 3, 6; Eur. Bacch. 1015; Aesch. 2, 99, neben *κιναιδία*, u. Sp.; von

αἰσχρο-υργός, Schändliches thuend, Sp., wie D. L. 7, 187.

αἰσχύνη, ἡ, Scheu vor schändlichen Handlungen, Schaam über begangenes Unrecht u. die daraus erwachsende Schande (Plat. Defin. *φόβος ἐπὶ προσδοκίᾳ ἀδοξίας*), personificirt bei Aesch. Spt. 391 *αἰσχύνης θρόνον τιμᾶν*; *τινός*, vor etwas, Dem. 1, 27; *ἐπί τινι*, Plat. Conv. 178 d; *ὑπέρ τινος*, Dem. 4, 10; *ὑπ' αἰσχύνης*, öfter, vor Schaam; *αἰσχύνην φέρει*, es bringt Schande, Soph. Trach. 66; *τινί*, Plat. Conv. 184 e Menex. 247 a; Is. 1, 29; Isocr. 4, 176, und sonst; auch *αἰσχύνην ἔχει*, im Ggsz von *δόξαν φέρει*, Thuc. 4, 5; *εἰς αἰσχ. φέρει* Her. 1, 10; *αἰσχύνην ἀφείς*, Schaam bei Seite setzend, Soph. Phil. 120; *αἰσχ. ἔχει μέ τινος* El. 606, ich schäme mich vor etwas; *τὴν αἰσχύνην πᾶσαν ἀπολωλέκασιν* Apollod. com. Stob. 46, 15; *ἐν αἰσχύναις ἔχειν* Eur. Suppl. 176; *αἰσχύνην προσβάλλειν τινί*, Schimpf anhängen, Plat. Legg. IX, 878 c; häufiger *περιάπτειν τῇ πόλει* Apol. 35 a; *αἰσχ. περιΐσταταί με, συμβαίνει μοι*, Schimpf trifft mich, Dem. 3, 8. 18, 85; aber *ἡ πρὸς τοὺς γονέας παρὰ τῶν νέων αἰσχ.*, die Ehrerbietung, Dem. 25, 22. — Auch Entehrung, *αἰσχύνης γράφεσθαί τινα* Plat. Legg. XI,

919 b; *γυναικῶν αἰσχύναι*, Entehrungen, Isocr. 4, 114; *παῖδα πρὸς Φίλιππον ἐπ' αἰσχύνῃ ἔπεμψε* Dem. 19, 233. — Bei Sp. die Schaamtheile, z. B. Schol. Ar. Equ. 364.

αἰσχυνομένως, bescheiden, Dion. H. 7, 50.

αἰσχυντηλία, ἡ, Verschämtheit, Plut. adul. et am. discr. 37.

αἰσχυντηλός, verschämt, bescheiden, = *αἰδήμων*, Arist. Eth. Nic. 4, 9; *τὸ αἰσχ.*, die Schaamhaftigkeit, Plat. Charm. 158 c; — worüber man sich schämen muß, Arist. rhet. 2, 6, 27. — Adv., *ἀηδῶς καὶ αἰσχ. ᾄδειν* Plat. Legg. II, 665 e.

αἰσχυντήρ, ῆρος, ὁ, der Schänder, Aesch. Ch. 984.

αἰσχυντηρός, = *αἰσχυντηλός*, Plat. Gorg. 487 b im compar.

αἰσχυντικός, v. l. für *αἰσχυντηλός*, Arist. rhet. 2, 6.

αἰσχύνω, perf. *ἤσχυκα* Draco 12, *ἤσχυγκα* Dio Cass. 58, 16, pass. *ἤσχυμμαι*, auch *ἤσχυμαι*, aor. *ᾐσχύνθην*. — Häßlich machen, entstellen: *πρόσωπον* Il. 18, 24, *κόμην* 27, *νέκυς ᾐσχυμμένος* 180, *πολιόν τε κάρη πολιόν τε γένειον αἰδῶ τε* 22, 75, vgl. 24, 418; *εἶδος* Pind. P. 4, 264; *ῥέεθος* Soph. Ant. 525; *κάλλος* Luc. Imagg. 11. — Beschimpfen, entehren, *λέχος καὶ εὐνήν* Od. 8, 269, *γένος πατέρων* Il. 6, 209; *εὐνὴν ἀνδρός* Aesch. Ag. 1609; *πόλιν, φίλους, εὔκλειαν* Soph. O. C. 933 El. 508. 1072; *πατρῷον δόμον* Eur. I. A. 1031, *πατέρα* Hel. 727; schänden; *γυναῖκας καὶ παῖδας* Isocr. 15, 251; Plut. Eum. 9; schamroth machen, beschämen, Od. 2, 86, *ἀρετήν* Il. 23, 571, wie Thuc. 4, 92; vgl. Plat. Rep. VI, 495 c. Pass. *αἰσχυνθεῖσα* Her. 1, 10. — Häufiger dep. pass., sich schämen, scheuen vor etwas, *ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον δείσας αἰσχυνόμενός τε* Od. 7, 305, *φάτιν ἀνδρῶν ἠδὲ γυναικῶν* Od. 21, 323; *δυσγένειαν* Soph. O. R. 1079; Plat. Conv. 216 b; *στρατιώτας* Xen. An. 2, 3, 22; — c. partic. *οὐκ ἂν αἰσχύνοιό σε παρέχων σοφιστήν* Plat. Prot. 312 a, daß du dich für einen Sophisten ausgiebst; *λέγων οὐκ αἰσχυνεῖται* Phaedr. 245 e vgl. Rep. x, 606 c; so schon Aesch. Spt. 1020; Soph. Phil. 1369 Ant. 536; auch Sp; — c. inf., sich scheuen, Anstand nehmen, etwas zu thun, z. B. *οὐκ ἂν αἰσχυνθείην φάναι* Plat. Charm. 164 d; so schon Aesch. *αἰσχυνοῦμαι* Ag. 830; Eur. Hel. 422; mit folgendem *εἰ*, Soph. El. 246; Xen. Mem. 2, 10, 3; Dem. 1, 24 Mid. 105; selten *ἦν*, Xen. Oec. 21, 4; mit *μή*, Plat. Theaet. 183 e. Bei einem subst. entweder dat., z. B. *τοῖς προειρημένοις*, über das Gesagte, Plat. Riv. 139 a; Xen. Cyr. 5, 3, 50; Thuc. 3, 82; *αἰσχροῖς* Ar. Nub. 979; od. *ἐπί τινι*, Rep. III, 396 c; Aeschin. öfter; aber *ἐν τοῖς ἔργοις*, bei der Ausführung, Thuc. 2, 43; *ὑπὲρ τῆς πόλεως*, im Namen des Staats, Aesch. 1, 26, wie *ὑπὲρ Διός* Luc. Prom. 7; *τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως* Dem. 4, 42; vgl. Plat. Crit. 45 e.

αἴτε, dor. für *εἴτε*, Pind. P. 4, 86; Erinna 2 (VII, 710).

αἰτέω, fordern, ve[rl]angen; Hom. nur activ; contr. imper. *αἴτει* Iliad. 24, 292; mit dem acc. der Person, die man um etwas bittet, *αἰτήσων φῶτα ἕκαστον* Hom. Od. 17, 365; *θεούς* 24, 85; so Aesch. Prom. 620; mit dem acc. der Sache, *ἵππους* Il. 5, 358; *ὁδόν*, daß man ihn seines Weges ziehen lasse, Od. 10, 17; oft in Prosa; *ταύτην μνηστῆρες ᾔτουν*, sie warben um sie, Eur. El. 21; mit doppeltem acc. *ᾔτεέ μιν δόρυ μακρόν* Il. 22, 295, er bat ihn um einen Speer; Od. 2, 387. 24, 337; Aesch. *θεοὺς μὲν αἰτῶ τῶνδ' ἀπαλλαγὴν κακῶν* Ag. 1; vgl. Soph. Tr. 96 O. R. 1518; in Prosa, Her. 6, 1; *χρήματά τινα* Thuc. 8, 85; *ἐμὲ σῖτον αἰτοῦσι* Xen. Cyr. 8, 3, 41; pass. *αἰτηθεὶς ἵππον*, um ein Pferd gebeten, Plut. Them. 5; *ἐν αἰτηθείς* Plat. Theaet. 146 d. Aber *αἰτεῖν τινί τι*, für Jem. etwas fordern, Od. 20, 74; Her. 5, 17. — Auch *παρά τινός τι*, *ὁ γῆρας αἰτῶν παρὰ θεῶν* Philem. com.; Plat. Eryx. 398 e; Xen. Oec. 2, 15; Plut. Them. 24; *πρὸς θεῶν αἰτεῖν ἔκλυσιν* Theogn. 556. Es folgt auch der bloße inf., bes. *λαβεῖν*, *ἀποτροπήν* Aesch. Pers. 215; *ἀργύριον* Ar. Plut. 240; Plat. Rep. III, 399 c. — Med. für sich fordern; B. A. 31 *αἰτεῖσθαι τὸν ἀποδιδόντα, τὸν δὲ μὴ ἀποδώσοντα αἰτεῖν*; bei Hom. nicht; *βασιληΐην* Her. 9, 54; bes. häufig bei Attikern: *μέτρια καὶ δίκαια* Ar. Nub. 1121; *τἀγαθὰ παρὰ τῶν θεῶν* Xen. Cyr. 1, 6, 5; *ὅσα οὗτος αἰζεῖται παρ' ἡμῶν* Alex. bei B. A. 81; *ἔκ τινος* Theocr. 17, 137; — mit folgendem inf. Soph. O. C. 489; *παρὰ βασιλέως, δοῦναί μοι* Xen. An. 2, 3, 18; — acc. c. inf. Soph. O. R. 880; *αἰτησάμενος παρὰ τοῦ Ἅιδου καὶ αὐτὸς γενέσθαι* Luc. Char. 1. — Bei Plut. *ἀρχήν*, sich um ein Amt bewerben; *λόγον*, das Wort fordern. Auch mit dem acc. der Person, Xen. Cyr. 5, 1, 28; *τινά τι*, Soph. Trach. 96 O. R. 1518.

αἴτημα, τό, das Geforderte, die Forderung, Plat. Rep. VIII, 566 b u. Folgd. Bei Philos. Postulat.

αἰτηματικός, fordernd, Artem. 4, 2.

αἰτηματ-ώδης, ες, was nur angenommen wird, Postulat, Plut. Symp. 6, 8, 4.

αἴτημι, = *αἰτέω*, Pind. bei Athen. v, 191 f.

αἴτης, ὁ, Bettler, nur Gramm. S. *προσαίτης*.

ἀΐτης, ὁ, der Geliebte, Theocr. 12, 14; *ἀΐταν*, gen. *ἀΐτεω*, ib. 20 (aber *ἀΐτας* 23, 63 ist f. L. für *αἶται*); soll thessalisch sein; vgl. Athen. x, 430 d XI, 782 c; Dosiad. ara 2, 5; Doxop. rhett. gr. II, 223; B. A. 348 *ἀείταν τὸν ἑταῖρον. Ἀριστοφάνης δὲ τὸν ἐρώμενον* [ῑ].

αἴτησις, ἡ, Bitte, Forderung, Her. 7, 32; Plat. u. Folgd.

αἰτητής, ὁ, der Forderer, Dio Cass.

αἰτητικός, der gern bittet, Arist. Eth. N. 4, 1 u. Sp.; *αἰτητικῶς ἔχειν πρός τινα* D. L. 6, 31.

αἰτία, ἡ, 1) Grund, Ursache, Veranlassung, Stoff zum Gedicht, Pind. N. 7, 11; vgl. O. 1, 35; *τίν' αἰτίαν ἔχων*, aus welchem Grunde, Eur. Hec. 1179; neben *λογισμός* Plat. Tim. 33 a, u. öfter; *ἑκάστῳ ἀποδοῦναι αἰτίαν*, für jegliches einen Grund anführen, Phaed. 98 b; mit folgd. *διότι*, Legg. VIII, 831 b (vgl. Thuc. 1, 23); *ἡ περὶ τῶν ὄντων αἰτία* Phaed. 97 d. Bes. bei den Philosophen, *αἰτίαι πρῶται, αἱ αἰτίαι ἐξ ἀνάγκης*, die nach festen Gesetzen wirkenden Naturkräfte, Arist. Metaph. 1, 3, 4. Neben *πρόφασις* Dem. 11, 1; *αἰτίᾳ τοιαύτῃ ἐτεθνήκει* Thuc. 7, 86; *κοινοῦ ἀγαθοῦ αἰτίᾳ*, wegen des öffentlichen Besten, 4, 87; Plut. — Häufiger 2) Beschuldigung, Vorwurf; *ἐκτὸς αἰτίας εἶναι*, außer Schuld sein, Aesch. Prom. 330; *καθαρὸς τῆς αἰτίας*, frei von Schuld, Plut.; *αἰτίαν ἔχειν*, angeklagt sein, Her. 5, 70. 73; Soph. Ant. 1296; *αἰτίαν ἔχει πονηρὸς εἶναι* Phryn. com. Prisc. 18, 26; häufig in Prosa, auch *ὑπό τινος* Thuc. 6, 46; Aesch. Eum. 99; Plat. Lach. 186 b; *ὑπέχειν* Xen. Cyr. 6, 3, 16; bei Aesch. Eum. 549 Schuld haben woran, im guten Sinne; auch übh. = *κατηγορεῖσθαι*, dici; *ἐτύγχανε δὲ αἰτίαν ἔχουσα λιθιᾶν*, man sagte, daß sie, Ath. XIII, 584 c; *ὥσπερ αἱ παροψίδες τὴν αἰτίαν ἔχουσ' ἀπὸ τῶν ἡδυσμάτων*, benannt, beurtheilt werden nach, Pherecr.

Ath. IX, 368 a; *αἰτίαν ἔχει αὐτόν* Her. 5, 70. 71; *αἰτίαν φεύγειν*, sich einer Beschuldigung entziehen, Aesch. Suppl. 226; Soph. Phil. 1390; Eur. Hipp. 961; *αἰτίαν νέμειν τινί*, die Schuld Jemand zuschreiben, Soph. Ai. 28; *ἐν αἰτίᾳ βάλλειν* O. R. 657; ohne *ἐν*, Trach. 936; *εἴς τινα βάλλειν* Eur. Troad. 305; *προςτιθέναι τινί* Ion 1525; *εἰς αὐτὸν φέρειν*, auf sich nehmen, El. 1268; *ἀναδέχεσθαι* Plat. Hipp. min. 365 d; *περιάπτειν τῇ τύχῃ τὴν αἰτίαν*, Mein. Comp. Men. et Phil. p. 357; *ἐν αἰτίᾳ τιθέναι τινά*, Jemand beschuldigen, Her. 8, 99; *ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά* 5, 106; Thuc. 1, 35; mit folgendem *ὡς*, 2, 59; *ἐν αἰτίᾳ εἶναι* Xen. Cyr. 5, 3, 50 u. öfter; *αἰτίαις ἐνέχεσθαι* Plat. Crit. 52 a; *αἰτίαν ἐπιφέρειν τινί* Thuc. 5, 75; *εἰς αἰτίαν ἐμπίπτειν*, sich Beschuldigungen zuziehen, Plat. Theaet. 150 a; *αἰτίαν παρέχειν τινί*, Gelegenheit zur Beschuldigung geben, Plut. Caes. 59; *αἰτίαν λαμβάνειν*, beschuldigt werden, Thuc. 6, 60; *ἀπό τινος* 2, 18; oft Plut.; *αἰτίαν τοῦ ἀδικεῖν φέρομαι* Thuc. 2, 60; *ἀπολύειν τὸν δῆμον τῶν αἰτιῶν*, von Beschuldigungen befreien, Aesch. 3, 254; *αἰτίαν ἀπολύσασθαι*, sich wegen einer Beschuldigung rechtfertigen, Lys. 18, 75; *ἀφιέναι τινὰ τῆς αἰτίας*, ihn freisprechen, 7, 8. Selten wird *αἰτία* im guten Sinne gebraucht, s. Heindorf zu Plat. Gorg. 503 b.

αἰτιάζω, beschuldigen, anklagen, wohl nur im pass., Xen. Hell. 1, 6, 12 u. Sp. Die Formen *ᾐτιάσθην* u. *ᾐτίασμαι* sind im Thuc. jetzt verbessert auf *αἰτιάομαι* zurückgeführt.

αἰτίᾱμα, *τό*, Beschuldigung, Anklage, Aesch. Prom. 194; Eur. Troad. 911; *διὰ τοῦτο τὸ αἰτ. φεύγειν* Thuc. 5, 72; Sp., wie Plut.

αἰτιάομαι, med., als Grund, Ursach angeben; Hom. siebenmal, Od. 1, 32 *αἰτιόωνται*, 20, 135 *αἰτιόῳο*, Iliad. 11, 654 *αἰτιόῳτο*, 10, 120. 13, 775 *αἰτιάασθαι*, 16, 202 *ᾐτιάασθε*, 11, 78 *ᾐτιόωντο*, überall im bösen Sinne, beschuldigen, anklagen; *ἀναίτιον* Od. 20, 135 Iliad. 11, 654. 13, 775; im guten Sinne Plat. Phaed. 98 d Phaedr. 262 d; gewöhnlicher im bösen Sinne auch in Prosa; *σεαυτὴν αἰτιῶ* Eub. Ath. II, 69 c; mit darauf folgendem acc. c. inf. Plat. Rep. X, 599 e; Xen. An. 1, 2, 20; *ὅτι* Plat. Lach. 179 c; *τινά* Her. 4, 94; Soph. Phil. 385: *τί* Xen. Cyr. 8, 2, 12; *τινά τινος* Her. 5, 27; Dem. 19, 333 u. sonst; *περί τινος* Xen. Hell. 1, 7, 6; Dem. 18, 191; *τινά τι* Ar. Ach. 488 Th. 478; *τίνα αἰτίαν ἑαυτὸν αἰτ.* Dem. 36, 25; *αἰτίαν κατά τινος αἰτ.* Antiph. 6, 27; *τινός τι* Luc. Hermot. 2; — aor. *ᾐτιάθην* in passiver Btdg Thuc. 6, 53; Xen. Hell. 2, 1, 32 u. Sp.; so auch *ᾐτιαμένος* Thuc. 3, 61 u. *ᾐτίαται* Dem. 19, 215; *αἰτιαθήσομαι* D. C.

αἰτίᾱσις, *ἡ*, das Anklagen, Antipho 5, 25.

αἰτιᾱτικός, anklägerisch, bei Gramm. *ἡ αἰτιατική*, sc. *πτῶσις*, casus accusativus.

αἰτιᾱτός, verursacht, bes. *τὸ αἰτ.* bei den Philosophen causatum, dem *αἴτιον* gegenüberstehend, Arist. Anal. post. 1, 7; vgl. D. L. 9, 97.

αἰτίζω, fordern, bitten, betteln, Hom. absolut Od. 4, 651. 17, 228; *ἀνὰ δῆμον* 19, 273; *σῖτον κατὰ δῆμον* 17, 558; *ἀγέρας*, von den M., 17, 502; *αἰτίσας* Agath. 66 (x, 66); Nonn. oft, auch *παρά τινος*.

αἰτιο-λογέω, auch med., den Grund aufsuchen und angeben, *τί*, für etwas, Plut. Symp. 6, 3, 1.

αἰτιο-λογία, *ἡ*, Angabe des Grundes, Sp.; bei Rhetoren: Beweisführung, Plut. Symp. 7, 1, 6.

αἰτιο-λογικός, *ή*, *όν*, zur Beweisführung gehörig; den Grund angebend, Strab. u. Sp.

αἴτιον, *τό*, eigtl. neutr. von *αἴτιος*, der Grund, die Ursach, *δι' ὃ γὰρ γίγνεται, τοῦτ' ἔστι τὸ αἴτιον*, Plat. Crat. 413 a; Dem. 18, 286 u. Sp.

αἴτιος, 2 End. Ar. Plut. 547; wer Ursache von etwas ist, Schuld an etwas hat, bei Hom. oft im bösen Sinne; Od. 1, 348 *τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν τέρπειν ὅππῃ οἱ νόος ὄρνυται; οὔ νύ τ' ἀοιδοὶ αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, ὅς τε δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ*; — mit gen. 22, 48 *κεῖται ὃς αἴτιος ἔπλετο πάντων*; — mit dat. der Person 2, 87 *σοὶ δ' οὔ τι μνηστῆρες Ἀχαιῶν αἴτιοί εἰσιν*, vgl. 8, 311 Iliad. 1, 153. 3, 164; *ἄλλος δ' οὔ τις μοι τόσον αἴτιος Οὐρανιώνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ* Iliad. 21, 275; *οὐ μέν τοι ἐγὼ τόσον αἴτιός εἰμι ὅσσον οἱ ἄλλοι πάντες* 370: — *τίνος οὐ σύ μοι τῶνδε αἴτιος* Her. 1, 45. 76; Xen. Anab. 6, 6, 15; *τοῦ πατρὸς αἴτιοι*, die Mörder des Vaters, Aesch. Ch. 271. Ganz allgemein auch im guten Sinne Pind. P. 5, 25 *θεὸν παντὶ αἴτιον ὑπερτιθέμεν*, Gott als den Urheber von Allem ansehen; *πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν* Ar. Plut. 182; *τοῦτο τὸ ἀγαθὸν αἴτιον ἐλευθερίας* Plat. Gorg. 452 d. Häufig bei Plat. dat. der Person: *τούτου ὑμῖν αἴτιός ἐστι Γοργίας* Plat. Men. 70 b; Soph. *οὐ σύ μοι τούτων αἰτία* El. 295; vgl. Ar. Ach. 616. Mit folgendem *ὅτι* Plat. Gorg. 520 b u. öfter; mit dem bloßen inf. Soph. Ant. 1173 *οἱ ζῶντες αἴτιοι θανεῖν*; vgl. Her. 2, 20. 26; Xen. 7, 5, 17; häufiger *τοῦ* mit inf., Her. 3, 12 u. Attiker; *ὁ αἴτιος*, der Schuldige, Aesch. Ch. 66. Compar. *οἴει τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι*, meinst du, daß etwas mehr der Grund sei, Xen. Mem. 1, 6, 8; *αἰτιώτατος ἐγένετο*, er war die Hauptveranlassung, Thuc. 1, 74; Lys. 12, 65.

αἰτι-ώδης, *ες*, den Grund enthaltend, bei M. Anton. als das Formelle, dem *ὑλικόν*, dem Materiellen, entgegengesetzt, z. B. 4, 21.

αἰτι-ώνυμος, nach der Schuld benannt, Schol. Soph. Ai. 205.

αἰτναῖος, *ὁ*, ein Fisch, Ael. H. A. 1, 13; Opp. H. 1, 512.

αἰτρία, *ἡ*, sagt der Scythe bei Ar. Th. 1001, für *αἰθρία*.

αἴφνης, plötzlich, Eur. Iph. A. 1586 u. Sp.

αἰφνίδιος, *ον*, plötzlich, unerwartet, *μόρος* Aesch. Prom. 683; neben *ἀπροςδόκητον* Thuc. 2, 61; *αἰφνίδιοι προσβαλόντες* Pol. 1, 8, 28; *τὸ αἰφνίδιον*, die Ueberraschung, Plut. Crass. 9; Luc. D. Mort. 7, 2. — Adv. *αἰφνιδίως*, Thuc. 7, 28; *αἰφνίδιον* Plut. Num. 15 u. öfter.

αἰχμάζω, die Lanze werfen, Hom. einmal, *αἰχμὰς δ' αἰχμάσσουσι* Il. 4, 324; absol. Aesch. Pers. 742; allgem., kämpfen, Eur. Rhes. 441; *πρὸς Ἀτρείδαισιν ᾔχμασας χέρα*, du hast die Faust gegen die Atr. erhoben, Soph. Ai. 97 (conj. *ᾔμαξας*); vgl. Trach. 354; *αἰχμάζειν δηΐοις μόρον*, den Tod senden, Opp. H. 2, 499.

αἰχμ-αλωσία, *ἡ*, Kriegsgefangenschaft, Plut. Them. 81; D. Sic. 20, 61. die Kriegsgefangenen, 17, 70.

αἰχμ-αλωτεύω, Sp. = *αἰχμ-αλωτίζω*, zum Kriegsgefangenen machen, Diod. 14, 37.

αἰχμ-αλωτικός, kriegsgefangen, *δόμοι* Eur. Troad. 864.

αἰχμ-αλωτίς, *ίδος*, *ἡ*, die Kriegsgefangene, Soph. Ai. 1207; Eur. Troad. 28; Polyb. 10, 18, 7. — Adj., *χείρ* Soph. Ai. 71.

αἰχμ-αλώτισις, *ἡ*, Sp., Gefangennahme.

αἰχμ-αλωτισμός, *ὁ*, dasselbe, Schol. Ar. Nub. 187.

αἰχμ-άλωτος, speer-, d. i. kriegsgefangen, *ἡ*, Aesch.

Ag. 1415; *οἴκημα* 825; *χρήματα* Eum. 378; *εὐνή*, das Lager der Sklavin, Spt. 346; *ἡ αἰχμ.* Soph. Tr. 416; Eur. Troad. 35; in Prosa, Her. 9, 76; Xen. An. 4, 1, 13, u. sonst, bes. von Menschen; von Schiffen, Hell. 2, 3, 8; *πόλεις* Plut. Pomp. 24; *χώρα*, im Krieg erobert, 31; Brut. 6.

αἰχμή, ἡ, die eherne Lanzenspitze (vgl. *ἀκή* u. *ἀίσσω*), *ἔγχεος* Il. 16, 505, *δουρὸς αἰχμὴ χαλκείη* 6, 320; *λόγχης* Eur. Hec. 99. Uebh. Spitze, *κεράων* Opp. C. 2, 451; *χάσματος*, des Rachens, die Zähne, H. 5, 141. Dah. die Lanze selbst, Il. 12, 45; Her. 7, 77, der *λόγχαι* die Spitzen nennt. Oefter Pind. u. Trag.; *τοξουλκός*, der Pfeil, Aesch. Pers. 235; selten in att. Prosa, Xen. Cyr. 8, 1, 8. Vom Scepter Aesch. Prom. 404, vgl. *γυναικὸς αἰχμή*, Frauenherrschaft, Ag. 470 Ch. 621; *τρίαινα*, Poseidons Dreizack, Prom. 972; *αἰχμὴν τριγλώχινα* Opp. C. 1, 152. Uebertr. der Krieg Aesch. Pers. 960; Soph. Phil. 1291; Pind. P. 8, 42; Her. 5, 94 u. Sp., bes. Plut.

αἰχμήεις, *εσσα, εν*, mit der Lanze bewaffnet, kriegerisch, Aesch. Pers. 134; *σίδηρος* Opp. C. 3, 321.

αἰχμητά, ὁ, ep. Nebenf. von *αἰχμητής*, Hom. einmal, Il. 5, 197.

αἰχμητήρ, ῆρος, ὁ, der Lanzenschwinger, sp. D., z. B. Opp. C. 3, 211; Qu. Sm. 8, 85.

αἰχμητήριος *λύσσα*, kriegerisch, Lycophr. 454.

αἰχμητής, ὁ, Lanzenkämpfer, Kriegsheld, eigtl. im Ggstz der Bogenschützen, Hom.; oft bei Pind. adjectivisch, tapfer, *στρατός* Ol. 10, 19, *θυμός* N. 9, 37, *ἄνδρες* Ol. 6, 86; *κεραυνός* P. 1, 5; sp. D. In Prosa selten, Plut. Rom. 2. Das fem. *αἰχμητις* E. M.

αἰχμό-δετος, im Kriege gefesselt, gefangen, Soph. frg. 41.

αἰχμο-φόρος, ὁ, Lanzenträger, bes. von Leibwachen, Her. 1, 8. 7, 40; *ἱππεῖς* 1, 215; D. Hal. 2, 13.

αἶψα, schnell, sogleich, oft bei Hom., bes. *αἶψα μάλα*, sehr schnell; Aesch. Suppl. 476; Pind. P. 4, 133. Vgl. *ἅπτω, αἴφνης, λαιψηρός*.

αἰψηρο-κέλευθος, schnell wandelnd, Boreas, Hes. Th. 379.

αἰψηρός (*αἶψα*, vgl. *λαιψηρός*), schnell; Hom. dreimal, Od. 4, 103 *αἰψηρὸς δὲ κόρος κρυεροῖο γόοιο*, Iliad. 19, 276 Od. 2, 257 *λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν*, Prädicatsnomen = advb. *ταχέως*; vgl. Apollon. lex. Hom. 17, 19 Scholl. Iliad. 19, 276 Od. 2, 257; — *ἀνέμων ῥιπαί* Qu. Sm. 8, 184.

ἀΐω, nur praes. u. impft., hören, wahrnehmen, bemerken, fühlen; *βοῆς ἀΐοντες* Od. 9, 401. 14, 266. 17, 435, *φθογγῆς ἀΐοντι* Iliad. 16, 508, *ἀράων ἀΐων* (*ἀΐουσα*) Iliad. 15, 378. 23, 199, *ἀγγελίης ἀΐουσα* Od. 24, 48, *ἄιεν ἰάχοντος* Iliad. 11, 463, *ὁππότ' ἐπὶ Τρώων ἀΐοιεν ἰόντων* Iliad. 10, 189; *κτύπον ἄιε* Iliad. 10, 532, *ἄιον ὄπα* Iliad. 18, 222; absolut *ἄιε Ζεύς* Iliad. 21, 388, *οὐκ ἀΐοντι ἐοικώς* Iliad. 23, 430, *ἀΐοντες* Od. 10, 118, *ὁμῶς ἀΐοντες* Od. 24, 415; *οὐκ ἀΐεις ἅ τέ φησι θεὰ λευκώλενος Ἥρη* Iliad. 15, 130, *ἦ οὐκ ἀΐεις οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης* Od. 1, 298, *οὐκ ἀΐεις ὅ με — βάλεν Αἴας* Iliad. 15, 248, *οὐκ ἀΐεις ὡς Τρῶες ἐπὶ θρωσμῷ πεδίοιο εἵαται ἄγχι νεῶν* Iliad. 10, 160, *οὐκ ἀΐεις ὅτι δή μοι ἐπιλλίζουσιν ἅπαντες* Od. 18, 11; *πληγῆς ἀΐοντες*, den Schlag fühlend, Iliad. 11, 532, vgl. Scholl. Aristonic.; *ἐπεὶ φίλον ἄιον ἦτορ* Iliad. 15, 252, s. Apoll. lex. Hom. 16, 1 u. unter *ἀίσθω*; — *Μουσᾶν* Pind. P. 3, 91; *ἐμοῦ* Aesch. Pers. 625; Eur. Suppl. 822; *τῶν μύθων* Soph. Phil. 1396; *σοῦ πατρός*, höre, d. i., gehorche deinem Vater, Ar. Nub. 1166; — *κλέος* Pind. I. 5, 24; *γόον* Aesch. Eum. 807; *αὐδάν* Soph. O. C. 240. Das *α* lang bei Hom. Iliad. 10, 532. 21, 388 *ἄιε*, 15, 252 *ἄιον*; bei den Attikern anceps, kurz Aesch. Ag. 55, lang in *ἐπαΐω* Soph. Ai. 1263. Vgl. *ἐπαΐω*.

ἀϊών, *όνος*, ἡ, dor. = *ἠϊών*, Ufer, Pind. I. 1, 33.

αἰών, *ῶνος*, ὁ, fem. Il. 22, 58; Hes. Sc. 331; Simonid. 92 (VII, 515); Pind. P. 4, 186; Eur. Phoen. 1484, u. einzeln bei a. D.; 1) Zeit, bes. a) Lebenszeit, Leben, Hom. *τὸν λίπη ψυχή τε καὶ αἰών* Il. 16, 453, allein 5, 685; *ἐκ δ' αἰὼν πέφαται* Iliad. 19, 27; *ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο* 24, 725, du starbest jung; *μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω* Od. 5, 160, *κατείβετο δὲ γλυκὺς αἰών* 152; *ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε εὖνιν ποιήσας* 9, 523; *αἰῶνα φθινύθω* 18, 204. Oft Trag., *μονάδ' αἰῶνα διάγειν* Eur. Phoen. 1484; *αἰῶνος στερεῖν* Aesch. Prom. 864; *μέτριος, τλήμων* Soph. Phil. 179 O. C. 1734; *ἄδακρυν αἰῶνα νέμεσθαι* Pind. Ol. 2, 74; vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 3; *αἰῶνα τελευτῆσαι*, sein Leben endigen, Her. 1, 32; *διαφέρειν*, hinbringen, 3, 40. — b) lange Zeit, Ewigkeit, *μακρὸς αἰών* Aesch. Suppl. 577, vgl. *μακροὺς αἰῶνας ἔκειντο* Theocr. 16, 43; *ὁ δι' αἰῶνος χρόνος* Ag. 540, u. allein *δι' αἰῶνος*, fortdauernd, Ch. 26; Soph. El. 1013; Arist. mund. 5 und andere Pros.; *εἰς πάντα τὸν αἰῶνα*, für alle Ewigkeit, Lycurg. 106. Dah. die Ableitung von *αἰὲν ὤν*, Arist. coel. 1, 11. — 2) Rückenmark, H. h. Merc. 42; Hippocr.

αἰωνίζω, lange, ewig dauern, Sp.

αἰώνιος, *ον* (fem. *αἰωνία* Plat. Tim. 38 b; Diod. S. 1, 1 u. N. T.), immerwährend, ewig, Plat.; N. T.; — *θέαι*, ludi saeculares, Herodian. 3, 8, 18.

αἰωνιότης, *ητος*, ἡ, ewige Dauer, Sp.

αἰωνό-βιος, der ewig lebende, Synes.

αἰωνο-τόκος, die Ewigkeit erzeugend, Synes.

αἰώρα, ἡ (*ἀείρω*), die Schwebe, Maschine, um Körper schwebend zu erhalten, vgl. Poll. 4, 131; Plat. Phaed. 111 e; eine Art Wage, Legg. VII, 789 d.

αἰωρέω, = *ἀείρω* (*αἰώρα*), erheben, Pind. *νῶτον αἰωρεῖ* P. 1, 9; umhängen, *δέρματα περὶ τοὺς ὤμους αἰωρεύμενα* Her. 7, 92; *ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν*, hoch haltend und schwenkend über den Kopf, Dem. 18, 260; sp. D. Häufiger pass. mit fut. med., schweben, hangen, Plat. Lach. 184 a Phaed. 98 b; *ἔν τινι*, von Einem abhangen, Menex. 248 a; bes. geistig: gespannt, *ὑπὲρ μεγάλων αἰωρηθείς*, großes erwartend, Her. 8, 100; *αἰωρεῖσθαι τὴν ψυχήν*, sich geistig erheben, ermuthigen, Xen. Cyr. 4, 4; *ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ αἰωρεῖσθαι*, in Gefahr schweben, Thuc. 7, 77. Bes. häufig Plut.

αἰώρημα, *τό*, das Aufhängen, die Schwebe, Eur. Or. 972 Hel. 353 *φόνιον*, die Todesschlinge.

αἰώρησις, ἡ, das Schweben, Plat. Tim. 89 a; Sp.

αἰωρίζω, Sp. = *αἰωρέω*.

ἀκᾷ od. **ἀκᾶ**, = *ἀκήν*, ruhig, Pind. P. 4, 156; s. Buttm. Lex. I, 12.

ἀ-καής, *ές*, nicht verbrannt?

ἀ-καθ-αίρετος, unzerstörbar, Sp.

ἀ-καθαρσία, ἡ, Unreinigkeit, Plat. Tim. 72 c; Lasterhaftigkeit, Dem. 21, 119; Sp.

ἀ-κάθαρτος, unrein, gew. lasterhaft, Plat. oft; Dem. 19, 199; Schimpfwort, Bat. com. Ath. III, 108 e; — nicht gesühnt, Soph. O. R. 256; *ἀδίκημα* Plat. Legg. IX, 854 b; — act., nicht reinigend, Medic.

ἀ-καθ-εκτέω, = *οὐ κατέχω*, Sext. Emp.

ἀ-κάθ-εκτος, unaufhaltsam, *θράσος* Plut. Nic. 8.

ἀ-καθ-όπλιστος, nicht bewaffnet, Schol. Il. 4, 100.

ἄκαινα, ἡ (ἀκή), Spitze, Stachel, Ap. Rh. 3, 1323. — Ein Längenmaß von 10 Fuß, Sp.

ἀ-καινο-τόμητος, ohne Neuerungen, Phot.

ἀ-καιρεύομαι, zu unrechter Zeit sprechen, Philo.

ἀ-καιρέω, auch med., keine gelegene Zeit haben, Sp.

ἀ-καιρία, ἡ, 1) ungelegene Zeit, Unzeit; Ggstz ἐγκαιρία Plat. Polit. 305 d und καιρός Dem. 1, 24, wo es auch ungünstige Lage sein kann. — 2) zudringliches u. lästiges Betragen, eigtl. wer zur Unzeit stört, Theophr. Char. 12; mit ἀδικία verb., Plat. Conv. 182 a; vgl. Pol. 5, 15, 2; Plut. Pomp. 60 ἀκαιρίαν πράως φέρειν, die Zudringlichkeit ertragen. Bei Isocr. 12, 86 steht λόγου ἀκαιρία der συμμετρία entgegen, Unangemessenheit.

ἀ-καίριμος, α, ον, unzeitig, ungelegen, ὅ, τι κεν ἐπ' ἀκαιρίμαν γλῶσσαν ἔλθῃ, sprüchw., was einem in den Mund kommt, Dion. Hal. C. V. p. 12; vgl. Athen. V, 217 c; Luc. hist. conscr. 32.

ἀ-καίριος, = ἄκαιρος, Sp.

ἀ-καιρο-βόας, ὁ, unzeitiger Schreier, Sp.

ἀ-καιρο-λογέω, zur Unzeit sprechen, Phot. Ebenso -λογία, ἡ, u. -λόγος.

ἀ-καιρο-παῤ-ῥησία, ἡ, unzeitige Freimüthigkeit, Eust.

ἀ-καιρο-παῤ-ῥησιαστής, ὁ, zur Unzeit freimüthig, Eust.

ἄ-καιρος, nicht zur gelegenen Zeit, ungelegen, unzeitig, προθυμία Thuc. 5, 65; dem ἐς καιρόν entgegengesetzt, Eur. Hel. 1081; ἐς ἄκαιρα πονεῖν, zur Unzeit, umsonst, sich anstrengen, Theogn. 899; οὐκ ἄκαιρα λέγειν Aesch. Prom. 1038, passendes sagen; dem σύμμετρος entgegengesetzt, Isocr. 12, 86; ἡδοναί Xen. Cyneg. 12, 15; — activ., γνώμα ἄκαιρος ὄλβου, nicht Maaß haltend im Glück, Eur. I. T. 420. — Lästig, zudringlich, Theophr. Char. 12; ineptus, Plut. sol. an. 12. — Adv. ἀκαίρως, dem δικαίως entggstzt, Aesch. Ag. 782.

ἀ-κάκας, = ἄκακος, βασιλεύς, Aesch. Pers. 841.

ἀ-κάκητα, Hom. zweimal, Ἑρμείας ἀκάκητα Iliad. 16, 185 Od. 24, 10, eigentl. der nicht schadende, homerisch = der sehr nützende, der segnende, Gedeihen bringende, δώτωρ ἐάων, ἐριούνιος; vgl. Scholl. Iliad. 16, 185, auch über den Accent; Lehrs Aristarch. 268; — ἀκάκητα Προμηθεύς Hes. Th. 614; — vgl. in einer Inschrift Boeckh C. I. 1 p. 563 Πλουτεὺς ἀκάκης θεός; — Ἑρμῆς Ἀκακήσιος Call. h. Dian. 143 Paus. 8, 36, 6; das Akakesion in Arkadien hat seinen Namen vom Hermes ἀκάκητα, nicht umgekehrt; der Arkadische Heros Akakos ist ursprünglich mit Hermes identisch; ἀκάκητα, ἀκακήτης, ἀκάκης, ἄκακος sind gleichbedeutende Formen.

ἀκακία, ἡ, Akazie, Diosc.

ἀ-κακία, ἡ, Unschuld, Dem. 59, 81; Plut. Demetr. 1.

ἀ-κακο-ήθευτος, = folgd., Eust.

ἀ-κακο-ήθης, ες, nicht bösartig, Sp.

ἀ-κακο-παθήτως, ohne Schmerz, Apollon.

ἄ-κακος, nicht böse, Aesch. Pers. 653; gutmüthig, τρόπος ἀνθρώπου Anaxil. Ath. VI, 254 c; Plat. Tim. 91 d, mit dem Nebenbegriff des Einfältigen. Alc. 2, 140 c, in Vrbdg mit ἄπειρος u. ἐνεός. Dem ἐξαπατήσας steht es Dem. 47, 46 gegenüber; bei Diod. ep. (V, 122) neben ἤπιος. — Adv. Dem. in derselben Rede; Pol., Plut.

ἀ-κακο-ύργητος, unverdorben, B. A. 238; cf. Harpocr. v. διάσειστος.

ἀ-κάκο-υργος, nicht böse, gutmüthig, Sp.

ἀ-κάκυντος, unverletzt, neben ἀπαθής, Hierocl.

ἀ-κάκωτος, dasselbe, D. C. 77, 15.

ἀκαλανθίς, ίδος, ἡ, ein Vogel, = ἀκανθίς; s. Ar. Av. 871; aber Pax 1044 ist es ein Hundename; cf. Paroemiogr. app. 1, 12.

ἀκαλαρ-ρείτης, sanft fließend, ἀκαλός u. ῥέω, Hom. zweimal, Iliad. 7, 422 Od. 19, 434 ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας(,) ἐξ ἀκαλαρρείταο βαθυρρόου Ὠκεανοῖο (οὐρανὸν εἰσανιών); — Orph. Arg. 1055 ἀκαλαρρείτης τε Σαράγγης.

ἀκαλάῤ-ῥοος, = vor., Orph. Arg. 1185.

ἀκαλήφη, ἡ, 1) Nessel (οὐ καλὴν ἁφὴν ἔχουσα), Ar. Eq. 420; vgl. bei Ath. II, 62 e; komisch Ar. Vesp. 884 τῆς ὀργῆς τὴν ἀκ. ἀφελέσθαι, die Brennessel des Zorns; Lys. 549 μητριδίων ἀκαληφῶν, von alten Frauen, Schol. δριμυτάτων. Vgl. κνίδη. — 2) eine Meerqualle (ascidia, Linn.), Arist. H. A. 4, 6; Athen. III, 90 b, wo Philippd. com. ὄστρει', ἀκαλήφας καὶ λεπάδας παρέθηκέ μοι vrbdt. Hieher läßt sich auch Ar. Lys. 549, wegen des dabeistehenden τήθεα, ziehen.

ἀ-καλλής, ές, unschön, Luc. hist. conscr. 48; γῆ αὐχμηρὰ καὶ ἀκ. Prom. 14; καὶ ἄμορφος εἰκών Plut. amat. 9 M.

ἀ-καλλ-ιέρητος, ἀθύτων καὶ ἀκ. ὄντων τῶν ἱερῶν Aeschin. 3, 131 vgl. 152, was Luc. Bis acc. 3 nachahmt, da die Opfer ungünstig, den Göttern nicht angenehm waren.

ἀ-καλλ-ώπιστος, ungeschmückt, Plut. Pyth. or. 6; κόμη Luc. Pisc. 12; πόθος Strat. 34 (XII, 192).

Ἀκαλός (vgl. ἀκέων), sanft, ruhig, = ἤκαλος, Eustath.

ἀ-κάλυπτος, unverhüllt, ἄγος ἀκ. δεικνύναι, Soph. O. R. 1427; καὶ ταλαίπωρος βίος Men. bei Stob. Floril. 68, 4; κεφαλή Plut. Cat. min. 5.

ἀ-καλυφής, ές, dasselbe, σηκός Soph. Phil. 1311; dem ἐπικάλυμμα ἔχων entgegengesetzt, Arist. de anim. 2, 9.

ἀ-κάλυφος, dasselbe, Diog. L. 8, 72.

ἀ-καμαντο-λόγχαι, Σπαρτοί Pind. I. 6, 10, unermüdlich im Speerkampf.

ἀ-καμαντο-μάχαι, Ζηνὸς υἱοί, unermüdlich im Kampfe, Pind. P. 4, 171.

ἀ-καμαντο-πόδης, χρόνος, unermüdlichen Fußes, Synes. H. 9, 52.

ἀ-καμαντό-πους, dasselbe, Pind. ἵπποι Ol. 3, 3; ἀπήνη 5, 3; βροντή 4, 1.

ἀ-καμαντό-χαρμαν, Αἴαν Pind. frg. 179, unermüdlich im Kampfe, eigenthümlicher vocativ.

ἀ-κάμας, αντος, unermüdlich, Hom. viermal, Iliad. 16, 176 Σπερχειῷ ἀκάμαντι, 823 σῦν ἀκάμαντα, 18, 239. 484 ἠέλιον ἀκάμαντα; — Pind. πόντος N. 6, 40, ἵπποι Ol. 1, 87; Soph. Νότος Tr. 112.

ἀ-κάματος, ον, dasselbe, Hom. zehnmal, Iliad. 15, 598 ἵνα νηυσὶ κορωνίσι θεσπιδαὲς πῦρ ἐμβάλοι ἀκάματον, als Versende ἀκάματον πῦρ Iliad. 5, 4. 15, 731. 16, 122. 18, 225. 21, 13. 341. 23, 52 Od. 20, 123. 21, 181; so Theocr. 11, 51; Aesch. σθένος ἀνδρῶν Pers. 869; Soph. θεῶν μῆνες Ant. 603; adverbial ἀκάματα προσμένειν El. 160; Ar. ὄμμα αἰθέρος ἀκ. σελαγεῖται Nub. 286; γνάθος Nicol. com. Stob. floril. 14, 7 (v. 29); sp. D.; auch Plut. Thes. 6. Das erste α ist durch den ep. Gebrauch lang geworden; fem. ἀκαμάτη, χεῖρες Hes. Th. 747; γῆ, die unermüdlich Frucht trägt, Soph. Ant. 340; φωνή Sapph. 1 (VI, 269); ἐλάται Ap. Rh. 2, 661.

ἀ-καμής, ές, = ἀκάματος, Schol. Aesch. Prom. 324.

ἀ-καμπής, ές, unbiegsam, Theophr.; Luc. Deor. D. 10, 2; ἀκαμπέστερος, Plut. u. oft Nonn.; Orph.

ἀ-καμπία, ἡ, Unbiegsamkeit, Hippocr.

ἀ-καμπτό-ποδες, *ἐλέφαντες* Nonn. D. 15, 148, mit unbiegsamem Fuße.

ἄ-καμπτος, ungebeugt, unbiegsam, Hippocr. und Sp.; übertr., Pind. *ἄκαμπτος ψυχάν* I. 8, 71; *βουλαί* P. 4, 72; *μένος* Aesch. Ch. 448; *θεῶν φρήν* Eur. Hipp. 1258; *χῶρος ἐνέρων ἄκ.* Ant. Sid. 110 (VII, 467), von wo keiner zurückkehrt; Plut. *τὸ ἄκ.*, Standhaftigkeit, *πρὸς τοὺς πόνους* Lyc. 11; vgl. Mar. 4 Them. 10. Den comp. *ἀκαμπτότερος* hat Plat. Tim. 74 b.

ἀ-καμψία, ἡ, Unbiegsamkeit, *φωνῆς* Arist. gen. an. 5, 7.

Ἄκανθα, ἡ (vgl. *ἀκή*), 1) Stachel, Dorn, *πυκιναὶ βάτων ἄκανθαι* Theocr. 7, 140; *ῥόδων* Luc. hist. scr. 28; *ἐχίνου* Ath. IV, 135 a; mit Anspielung auf das Stachelschwein, Ep. ad. 76 (XI, 329). — 2) Distel, Od. 5, 328 (*ἅπαξ εἰρημ.*); — übh. mit Stacheln versehene Gewächse, z. B. ein ägypt. Baum Her. 2, 96. — 3) Rückgrat, bes. der Fische, Suid. *ἄκ. ἡ ῥάχις τοῦ κήτους*, vgl. Arat. Ph. 356; Antiphan. Ath. VIII, 339 a; der Schlangen Her. 2, 75; Theocr. 24, 32 u. a.; von Menschen Her. 4, 72, wie Hippocr.; auch Eur. Tr. 117; *διπλῇ* El. 495, der gekrümmte Rücken; *ἐπεὶ μογέοιεν ἀκάνθας* Theocr. 24, 32. — 4) Spitzfindigkeiten, *ἐκ τῶν βιβλίων ἐκλέγω ἀκ.* Ath. VIII, 347 d. Vgl. *ἄκανθος*.

ἀκανθεών, *ῶνος*, ὁ, Dorngebüsch, Sp.

ἀκανθήεις, *εσσα, εν*, stachlig, *πέταλον*, Nic. Th. 638.

ἀκανθηρός, dasselbe, von Fischen, Arist. H. A. 9, 37 im compar.

ἀκανθίς, *ἄνθος*, stand sonst Mel. 1, 37 (IV, 1), ist *ἀκάνθης* nach cod. Pal. geschrieben.

ἀκανθίας, ὁ, stachlig. 1) Haifischart, Arist. H. A. 9, 37; Opp. H. 1, 380. — 2) Cicadenart, Ael. H. A. 10, 44. — 3) Spargelart, Poll. 6, 54.

ἀκανθικός, stachlig, Theophr.

ἀκάνθινος, von Dornen, dornig, *ἀταρποί* Anacr. 53, 12; *στέφανος*, Dornenkrone, N. T. — Bei Her. 2, 96 aus dem ägypt. *ἄκανθα* gemacht.

ἀκάνθιον, τό, dimin. von *ἄκανθα*, z. B. kleine Gräten, Arist. H. A. 3, 7; bes. eine Distelart, Diosc.

ἀκάνθιος *τέττιξ*, Zenob. 1, 51 sprichw. *ἐπὶ τῶν ἀφώνων καὶ ἀμούσων*, cf. *Ἄκανθος*.

ἀκανθίς, *ίδος*, ἡ, Distelfinke, Stieglitz, Arist. H. A. 8, 5; Theocr. 7, 141; Agath. 25 (V, 292).

ἀκανθο-βάται, *σῆτες*, nennt die Grammatiker Antiphan. 5 (XI, 322), die auf (spitzfindigen) Dornen gehenden (Bücher-) Motten. Davon fem.

ἀκανθο-βάτιν *ἀκρίδα*, Leon. Tar. 65 (VII, 198).

ἀκανθο-βόλος, Stacheln treibend, *χαίτη*, von der Rose, Nic. Ther. 542. — Bei den Aerzten ein Instrument, Knochen oder Gräten herauszuziehen.

ἀκανθο-λόγοι, *σῆτες* Phil. Thess. 44 (XI, 347), Grammatiker, die Spitzfindigkeiten sammelnden, s. *ἀκανθοβάται*; *ποιηταί* Ant. Th. 45 (XI, 20).

ἀκανθο-πλήξ, *Ὀδυσσεύς*, der vom Rochenstachel getödtete Odysseus, Name eines Drama des Soph., vgl. Welcker die griech. Tragödien I p. 241.

ἄκανθος, ὁ, Bärenklau, *ὑγρός* Theocr. 1, 55; Nic. Ther. 645. Auch ἡ = *ἄκανθα*. Als Verzierung, bes. am Knauf der korinthischen Säulen.

ἀκανθο-στεφής, *ἰχθύς*, stachelumgebener Fisch, Arist. bei Ath. VII, 319 c.

ἀκανθο-φάγος, Dornen fressend, Arist. H. A. 8, 5.

ἀκανθο-φορέω, Dornen tragen, Eust.

ἀκανθο-φόρος, Dornen tragend, *ἐχῖνος*, stachlig, N. Dion. 18, 421.

ἀκανθο-φυέω, Stacheln treiben, Diosc.

ἀκανθό-χοιρος, ὁ, Stachelschwein, Sp.

ἀκανθόω, mit Stacheln versehen; pass. Stacheln bekommen, Theophr.

ἀκανθυλλίς, *ίδος*, ἡ, dimin. von **ἀκανθίς,** Arist. H. A. 8, 3; Eubul. Ath. II, 65 e; Ael. N. A. 4, 5.

ἀκανθ-ώδης, *ες*, dornig, *φυτόν* Theophr.; voll Dornen, *χῶρος* Her. 1, 126; *λόγοι ἀκ.*, spitzfindige, neben *ἐρωτήσεις ἄποροι* Luc. D. Mort. 10, 8.

ἀκανίζω, dornige Fruchtköpfe tragen, Theophr.

ἀκανικός, ή, όν, von der Art des *ἄκανος*, Theophr.

ἀ-κανόνιστος, nicht geregelt, E. M.; nicht kanonisch, K. S.

Ἄκανος, ὁ, nach VLL. = *ἄκανθα*. Bei Theophr eine Distelart, und der dornige Fruchtkopf einiger Pflanzen, z. B. Ananas.

ἀκαν-ώδης, dem *ἄκανος* ähnlich, Theophr.

ἀ-καπήλευτος, nicht verhökert, unverfälscht, Sp.

ἀ-κάπηλος, dasselbe, *βίος ἁπλοῦς καὶ ἀκ.* Strabo.

ἀ-κάπνιστον *μέλι*, nicht durch Räuchern ausgenommener Honig, Strab.

ἄ-καπνος, keinen Rauch verbreitend, *ξύλα* Plut. Symp. 2, 1, 7 und Galen.; *πῦρ* Theophr.; *θυσία*, Opfer, wobei nichts verbrannt wird, Luc. Amor. 4; *Καλλιόπης γὰρ ἄκ. ἀεὶ θύος* Leon. Al. 17 (VI, 321). Sprichwort bei Ath. I, 8 e *ἄκαπνα γὰρ αἰὲν ἀοιδοὶ θύομεν*, rauchlose Opfer nur (keine kostbaren Geschenke, kein Geld) geben Dichter, loben auf anderer Kosten.

ἀ-κάπνωτοι, *ὁδοί*, nicht mit Rauch erfüllt, Eur. Phaeth. frg. 2.

ἀ-καρα-δόκητος, unerwartet, Eust.

ἀ-κάρδιος, herzlos, *ζῷον* Plut. Caes. 63; *ξύλον*, ohne Mark, Theophr.; Sp. ohne Herz, d. i. feig, auch ohne Verstand.

ἀκαρεί, ein jetzt überall verdrängtes adv., zu *ἀκαρής*, cf. Mein. com. V p. 97.

ἀ-κάρηνος, kopflos, Eud. 1 (Plan. 116).

ἀ-καρής, *ές* (VLL. *βραχύς, ὀξύς, ὃν οὐχ οἷόντε κεῖραι*, von den Atticisten empfohlen), von der Zeit, kurz: *ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ* Ar. Plut. 244; *ἀκαρὲς ὥρας* Plut. Ant. 28 Adv. St. 8 u. öfter; *ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου* Luc. Char. 14 Tim. 3, 23; ohne *χρόνου* Asin. 37 u. öfter; *ἀκαρὴς πεφιλιππίδωται* Alex. Ath. XII, 522 e; beinahe, *ὁρᾷς; ἀκαρὴς παρόλωλας ἀρτίως* Men. E. M. 45, 22. — Adverbial: *ἀκαρῆ*, Ar., ausgehend von Stellen, wie Av. 1649 *τῶν πατρῴων οὐδ' ἀκαρῆ μέτεστί σοι*, Vesp. 701 Nub. 488, bes. mit der Negation, *χρήσιμός ἐστ' οὐδ' ἀκαρῆ* Vesp. 541; *ὅτι οὐδ' ἀκαρῆ δανείσοι* Dem. 50, 56; *παρ' ἀκαρῆ*, beinah, Axioch. 366 c; — *τὸ ἀκαρές*, der Ring am kleinen Finger, Poll. 5, 100.

ἀκαρί, τό, Milbe, *ἐλάχιστον ζῷον* Arist. H. A. 5, 32 (acarus, Linn.).

ἀκαριαῖος, klein, kurz, *πλοῦς* Dem. 56, 30; Arist. H. A. 8, 2; *χρόνος οὐδ' ἀκ.* D. Hal. 8, 70; Luc. öfter.

ἀ-καρπέω, unfruchtbar sein, Theophr.

ἀ-καρπία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Aesch. Eum. 768; Plut.

ἀ-κάρπιστα *πεδία*, Eur. Phoen. 210, unfruchtbare Gefilde.

ἄ-καρπος, 1) unfruchtbar, von Gewächsen u. vom Erdboden, häufig Theophr.; *λίμνη ἀκ. ἰχθύων* Paus. 5, 7, 8; *λόγοι* Plat. Phaedr. 277 a; oft übertr., Plut. — Adv. Soph. O. R. 254. — 2) Aesch. Eum. 902 *νόσος ἀκ.*, unfruchtbar machend.

ἀ-κάρπωτος, ohne Frucht, γῆ Theophr. — Aesch. Eum. 684 χρησμοὶ ἀκ., nicht erfüllte Orakel; Soph. Ai. 176 νίκας ἀκάρπωτον χάριν, wegen eines fruchtlosen Sieges, für den nicht gedankt wird.

ἀ-καρτέρητος, unerträglich, Plut. Symp. 8, 9, 3. — Sp. der nicht aushalten kann.

ἄ-καρτος, ungeschoren, πώγων Ath. v, 211 e.

ἀ-καρφής, ές, nicht getrocknet, φλοιός Nicand. bei Ath. iv, 133 d.

ἄκασκα (ἀκήν), sacht, προβῶντες Cratin. B. A. 371, 1; richtiger nach Ael. Dionys. bei Eust. Il. 668, 29 ἀκασκᾶ. Davon

ἀκασκαῖον ἄγαλμα πλούτου, Aesch. Ag. 721 ch., sanfte, gemächliche Reichthumszier (Schol. λίαν κεκοσμημένος, Schneider ἀκασταῖος von α intens. u. κάζω, κέκασμαι; andere verb. das vorangehende φρόνημα damit, der Concinnität widersprechend).

ἀ-κατα-βάπτιστος, nicht untergetaucht, Sp.

ἀ-κατα-βίαστος, ungezwungen, Sp.

ἀ-κατά-βλητος, nicht niederzuwerfen, λόγος, unbesiegt, Ar. Nub. 1229.

ἀ-κατ-άγγελτος, unangekündigt, πόλεμος Plut. Num. 12; D. Hal. 1, 51.

ἀ-κατά-γνωστος, unverwerflich, N. T.

ἀ-κατ-αγώνιστος, unbezwinglich, D. Sic. 17, 26.

ἀ-κατα-δέκαστος, unbestechlich, Sp.

ἀ-κατά-δεκτος, nicht annehmlich, K. S.

ἀ-κατα-δίκαστος, nicht verurtheilt, Sp.

ἀ-κατα-δούλωτος, nicht unterjocht, Sp.

ἀ-κατα-θύμιος, unangenehm, Artemid. 2, 48.

ἀ-κατ-αιτίᾱτος, unschuldig, Ios.

ἀ-κατα-κάλυπτος, unverhüllt, offen, Pol. 15, 27, 2.

ἀ-κατά-καυστος, unverbrannt, Sp.

ἀ-κατα-κόσμητος, ungeordnet, Plut. def. orac. 25, neben ἄτακτος.

ἀ-κατά-κριτος, nicht gerichtet, N. T.

ἀ-κάτ-ακτος, unzerbrechlich, Arist. Meteor. 4, 8.

ἀ-κατά-ληκτος, ohne Ende, Ocell. Luc. 4, neben συνεχής; — μέτρα ἀκ., wo der letzte Versfuß vollständig ist, Gramm.

ἀ-κατα-ληπτέω, nicht begreifen, Sext. Pyrrh. 1, 26.

ἀ-κατά-ληπτος, 1) nicht einzunehmen, Ios. — 2) nicht ergriffen, Arist. probl. 19, 42; gew. unbegreiflich, von den Sceptikern bes. gebrauchtes Wort, Cic. Acad. ii, 9, 18; Plut. de stoic. rep. g. E.

ἀ-κατα-ληψία, ἡ, Unbegreiflichkeit, bei den Sceptikern, Cic. Att. 13, 19; Plut. adv. Col. 26.

ἀ-κατ-άλλακτος, unversöhnlich, ἐχθρός Zaleuc. Stob. Flor. 44, 21; — ἀκαταλλάκτως πολεμεῖν Dem. 11, 4.

ἀ-κατ-αλληλία, ἡ, Inconcinnität, Gramm.

ἀ-κατ-άλληλος, nicht zusammen passend, Arist. mund. 6; ungehörig, inconcinn, Gramm. Ebenso adv.

ἀ-κατ-αλληλότης, = -λία, Apollon. synt. 3, 1.

ἀ-κατά-λυτος, nicht aufzulösen, -heben, τὸ τῆς δημαρχίας κράτος Dion. Hal. 10, 31.

ἀ-κατα-μάθητος, unbekannt, Hippocr.

ἀ-κατα-μάχητος, unbekämpfbar, Luc. Philop. 8.

ἀ-κατά-μαχος, dasselbe, Sp.

ἀ-κατα-μέτρητος, unermeßlich, Strabo.

ἀ-κατ-ανάγκαστος, ungezwungen, Sp.

ἀ-κατα-νόητος, unbegreiflich, Luc. Philop. 13.

ἀ-κατά-ξεστος, unbehauen, Inscr. i, p. 279.

ἀ-κατα-πάλαιστος, im Ringen unbesieglich, Schol. Pind.

ἀ-κατά-παυστος, ohne Ende, immerwährend, ἀρχή Plut. Arat. 26; τὸ μοναρχίας ἀκ. Caes. 57; στάσεις, nicht beizulegen, Pol. 4, 17, 4; Diod. 11, 67; ἁμαρτίας, fortwährend sündigend, N. T.

ἀ-κατά-πληκτος, unerschrocken, Dion. Hal. 1, 81; adv. oft D. Hal. u. a.

ἀ-κατα-πληξία, ἡ, das Nichtbewundern, Clem. Al.

ἀ-κατα-πόνητος, unbezwinglich, Schol. oft.

ἀ-κατά-ποτος, nicht zu verschlucken, LXX.

ἀ-κατα-πρᾱΰντος, nicht zu besänftigen, Schol. Soph. Trach. 1001.

ἀ-κατα-πτόητος, unerschrocken, Schol. Il. 3, 63.

ἀ-κατά-πτωτος, nicht fallend, untrüglich, Sp.

ἀ-κατ-άρδευτος, unbefeuchtet, Sp.

ἀ-κατά-σβεστος, ungelöscht, vom Kalk, Galen.

ἀ-κατά-σειστος, unerschüttert, Sp.

ἀ-κατα-σήμαντον ἔνταλμα, nicht aufgezeichneter, mündlicher Befehl, Herodian 3, 11, 19.

ἀ-κατά-σκεπτος, unüberlegt, Sp.

ἀ-κατα-σκεύαστος, unbearbeitet, roh, LXX., nicht gekünstelt; so adv. neben ἁπλῶς Dion. H. de Isaeo 15.

ἀ-κατά-σκευος, dasselbe, bes. ungekünstelt, einfach, D. Hal. Thuc. 27. So ἡρώων βίος Athen. xii, 511 d; vgl. D. Sic. 5, 39. — Adv. Polyb. 6, 4, 7.

ἀ-κατα-σκήνωτος, zum Lagern untauglich, Onosand. Strateg. 1, 8.

ἀ-κατά-σκοπος, unüberlegt, Sp.

ἀ-κατά-σκωπτος, unverspottet, Sp.

ἀ-κατα-στασία, ἡ, Unbeständigkeit, Polyb. 7, 4, 8; gew. Unruhe, Aufruhr, neb. ταραχή Pol. 1, 70, 1; N. T.

ἀ-κατα-στατέω, unruhig sein, Arr. Epict. 2, 1, 12, neben ταραχθήσεται. — Pass., beunruhigt werden, Tob. 1, 15.

ἀ-κατά-στατος, unstät, unruhig, πνεῦμα Dem. 19, 136; πολιτεία D. Hal. 6, 74; oft Hippocr., δίαιτα, Pol. — Adv., -τως ἔχειν Isocr. 21, 7.

ἀ-κατα-στόχαστος, nicht zu errathen, B. A. 458.

ἀ-κατά-στρεπτος, nicht niederzuwerfen, Schol. Pind.

ἀ-κατά-στροφος, ohne Ende, ohne Rundung, vom Stil, Dion. H. C. V. 22.

ἀ-κατά-σχετος, nicht zu halten, nicht zu bändigen, Plut. Mar. 44; δάκρυα Diod. S. 17, 38. — Adv. unaufhaltsam, φέρεσθαι Plut. Cam. 37.

ἀ-κατά-τρητος, nicht durchbohrt, Galen.

ἀ-κατά-τριπτος, nicht zu verzehren, χορηγία Polyb. 3, 89, 9; Sp.

ἀ-κατα-φρόνητος, nicht verachtet, Xen. Ag. 6, 8; nicht zu verachten, furchtbar, Ios.

ἀ-κατά-χρηστος, ungebräuchlich, Eust.

ἀ-κατα-χώριστος, nicht abgesondert, unverdaut, ὕλη Arist. Probl. 28, 1.

ἀ-κατά-ψαυστος, nicht zu berühren, bei Her. f. L. für -ψευστος, w. m. s.

ἀ-κατά-ψεκτος, tadellos, Sp.

ἀ-κατά-ψευστος, nicht erlogen, Her. 4, 191.

ἀ-κατ-έργαστος, nicht verarbeitet, roh, Longin.; — unverdaut, τροφή Arist. part. an. 2, 3, 9.

ἀ-κατ-εύναστος, nicht eingeschläfert, Sp.

ἀκάτη, ἡ, = ἄκατος, ἀκάτας ψαμμίας Aesch. Ag. 958; zw. L.

ἀ-κατ-ηγόρητος, unangeklagt, Diod. S. 11, 46; tadellos, Phalar. 55.

ἀ-κατ-ήχητος, noch nicht unterrichtet, K. S.

ἀκάτιον, τό (dimin. von ἄκατος), 1) Nachen, ἀμφηρικόν Thuc. 4, 67, der Seeräuber, Brigantine; λεπτά Plut. Timol. 17; u. sonst. — 2) ein Segel, Luc. hist. conscr. 45 Iup. Trag. 46; unterschieden von τὰ μεγάλα

ἱστία Xen. Hell. 6, 2, 27; nach Phryn. B. A. 19 *κυρίως σημαίνει τὰ μικρὰ ἱστία* (kleinere Segel zum Geschwindfahren), *λέγεται δὲ καὶ ἐπὶ μεγάλων*; dah. andere es für Hauptsegel nehmen; Sprüchw. *ἀκάτιον ἀράμενον φεύγειν* Plut. de aud. poet. 1, u. öfter. Vgl. Schneider Epimetr. 1. ad Xen. Hell. 6. — 3) Epicrat. com. ein Becher, Athen. XI, 782 f. — 4) Nach VLL. ein Frauenschuh. Bei Ar. Lys. 64 ist *τἀκάτιον ἤρετο* wohl in *τοὐκάτιον* für *τὸ ἑκάτειον* zu ändern.

ἀκάτιος, *ὁ*, nach Poll. 1, 91 der große Mast, s. das vor.

ἀ-κατ-οίκητος, unbewohnt, Sp.

ἀ-κατ-ονόμαστος, unnennbar, *ποιότης* Plut. adv. Col. 20; unbenannt.

ἀ-κάτ-οπτος, unbeachtet, Heliod. 6, 14.

ἀ-κατ-όρθωτος, unverbesserlich, K. S.

ἄκατος, *ἡ*, 1) leichter, schnellsegelnder Nachen, Pind. N. 5, 2; *εἰναλία* P. 11, 40; Theogn. 457; *θοὰ* Eur. Or. 331 Hec. 448. Bei Her. 7, 186, der es als masc. braucht, Lastschiff, *σιταγωγοί*, wie Critias *φορτηγοί*, bei Athen. I, 28 c; auch Thuc. nennt es neben *πλοῖα* 7, 59. Vom Nachen des Charon, Hermesianax Ath. XIII, 597 b; *ληθαίη* Bass. 1 (IX, 279); *χθονία* Ant. Sid. 104 (VII, 464). — 2) Becher, Athen. XI, 782 f, vgl. Antiphan. Ath. XV, 692 f; Theop. com. XI, 501 f scheint den Telestes zu tadeln, der das Wort zuerst so brauchte, cf. B. A. 871, 5.

ἀ-κατ-ούλωτος, nicht vernarbt, Medic.

ἀ-κάττυτον *ὑπόδημα*, unversohlter Schuh, Teles Stob. 97, 31.

ἄ-καυλος, ohne Stengel, Athen. II, 69 e; von Federn, ohne Kiel, Arist. part. anim. 4, 12.

ἀ-καυστηρίαστος, nicht mit eingebrannten Zeichen, von Pferden, Strab.

ἄ-καυστος, unverbrennlich, Arist. Meteor. 4, 8; — nicht verbrannt, *κῶμαι* Xen. An. 3, 5, 13.

ἀ-καυχησία, *ἡ*, Bescheidenheit, K. S.

(**ἀκαχέω**) giebt tempp. zu *ἀκαχίζω*.

ἀκαχίζω (*ἈΧ*, *ἄχος*), betrüben, *τινά*, Od. 16, 432; pass. betrübt sein, Il. 6, 486; *μή θανὼν ἀκαχίζευ*, darüber, daß du gestorben, Od. 11, 486. Dazu gehören: aor. II. *ἤκαχε*: *λαὸν Ἀχαιῶν* Il. 16, 822, *ἣ ἑ μάλιστα ἤκαχ' ἀποφθιμένη*, durch ihren Tod, Od. 15, 357; *ἤκαχε Θεσπρωτούς*, hatte sie geschädigt, Od. 16, 427; med. *μνηστῆρες ἀκάχοντο*, waren traurig, neben *κατήφησάν τ' ἐνὶ θυμῷ* Od. 16, 342; *ἀκάχοιτο* Il. 8, 207 u. im Ggst von *γηθήσειεν* 13, 344; *ἀκαχοίμην* c. dat., *θανόντι*, Od. 1, 236; c. gen. Il. 16, 16. Aber Hes. Th. 868 ist *ἀκαχών* intrans.; — aor. I. *ἀκάχησε*, *τοκῆας* Il. 23, 223; — fut. *ἀκαχήσει* H. h. Merc. 286; — perf. *ἀκάχημαι*, ich bin betrübt, Od. 8, 314. 19, 95; *ἀκαχήμενοι ἦτορ* Od. 9, 62; *τινός* Il. 11, 702. 24, 550; *ἀκηχέμεναι* 18, 29; 5, 364; *ἀκάχησθαι* 19, 335. Dahin gehört *ἀκηχέδατ'* 17, 637 für *ἀκάχηνται*, u. *ἀκαχείατο* 12, 179 für *ἀκάχηντο*. — Oft bei alex. Dichtern; auch Theocr. 8, 91 hat *ἀκάχοιτο*. — Vgl. *ἄχομαι*, *ἄχνυμαι*.

Ἀκαχμένος, *η*, *ον* (*ἀκή*), gespitzt; Hom. *ἔγχος*, *ἀκαχμένον ὀξέι χαλκῷ* Versende Iliad. 10, 135. 14, 12. 15, 482 Od. 1, 99. 15, 551. 20, 127; *τῇ δ' ἑτέρῃ ἔχεν ἔγχος ἀκαχμένον*, *οὐδὲ μεθίει* Iliad. 21, 72; *ἀκαχμένα δοῦρατ' ἔχοντες* Versende Iliad. 12, 444. 17, 412; *φάσγανον ὀξὺ χάλκεον*, *ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον* Od. 22, 80, *πέλεκυν μέγαν*, *ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν*, *χάλκεον*, *ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον* Od. 5, 235; — Nonn. D. 17, 232; *θύρσος* 14, 217.

ἀκέανοι, nach Eust. Od. 1528, 45 *σπορίμου εἶδος*, nach Ael. Dion. ib. *τὰ ἐν φακοῖς στρογγύλα καὶ δυσκάτακτα ὄσπρια*, mit einem Bsp. aus Pherecrat.

ἀ-κέαστος, nicht zu spalten, zu trennen, Sp.

ἀκειόμενος, partic. von *ἀκέομαι*, w. m. s.

ἀ-κείρατος, ungeschoren, l. d. Choeril. S. Näke p. 107.

ἀ-κερσε-κόμης, *ὁ*, mit ungeschornem Haar, *Φοῖβος* Pind. P. 3, 14 I. 1, 7; *Ἀβάρων στρατός*, ep. Plan. 72.

ἀ-κέλευθος, unwegsam, VLL.

ἀ-κέλευστος, ungeheißen, freiwillig, Aesch. Ag. 713. 952; Soph. Ai. 1263; Eur. Ion 1359; Plat. Legg. XII, 953 d. — Adv. Suid.

ἀ-κενο-δοξία, *ἡ*, Bescheidenheit, Sp.

ἀ-κενό-δοξος, frei von Dünkel, M. Anton. 1, 16.

ἄ-κενος, ohne leere Stellen, D. L. 10, 89 nach em.

ἀ-κενό-σπουδος, ohne eitles Streben, Cic. Fam. 15, 17; M. Anton. 1, 6.

ἀ-κέντητος, ungestachelt, Pind. Ol. 1, 21; Asclepiad. 30 (V, 203); Ael. H. A. 15, 24, wo früher *ἄκεντοι* stand.

ἄ-κεντρος, 1) ohne Stachel, Plat. Rep. VIII, 552 c; ohne Sporn, von Vögeln, im Vergleich mit Hähnen, Athen. XIV, 655 e; dah. matt, Longin. — 2) nicht im Centrum, Man. 5, 108.

ἀ-κένωτος, ungeleert, Sp.

ἈΚέομαι (Ableitung unsicher), heilen; fut. *ἀκέσομαι*, aor. *ἠκεσάμην*, aor. pass. nur Paus. *ἀκεσθέντων ὑπὸ Ἀσκληπιοῦ* 2, 27, 3. 8, 19, 7; das act. *ἀκέω* nur Hippocr.; — Hom. Iliad. 16, 29 *ἕλκε' ἀκειόμενοι*, *ἕλκος ἄκεσσαι* 16, 523; *τὸν* (*Αἰνείαν*) *ἀκέοντο* 5, 448; *τῷ δ' ἐπὶ Παιήων ὀδυνήφατα φάρμακα πάσσων ἠκέσατ'* 5, 402. 901; *νῆας ἀκειόμενον* Od. 14, 383; *ἀκέοντο δίψαν* Iliad. 22, 2, stillten den Durst; Iliad. 13, 115 *ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον· ἀκεσταί τοι φρένες ἐσθλῶν*, Scholl. Aristonic. *ὅτι ἀμφίβολον τὸ ἀκεώμεθα*, *πότερον ἰαθῶμεν ἢ ἀκεσώμεθα· ὃ καὶ ὑγιές*, *οἷον τὸ ἐλάττωμα ἰασώμεθα*; Od. 10, 69 *ἀλλ' ἀκέσασθε*, *φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν*, helfet; — Pind. P. 9, 108 *δίψαν*; — *ψώρην τινί* Her. 4, 90; *βλέφαρον* Hec. 1067; Ep. ad. 162 (App. 322) *νούσου τινά*, wie Paus. 8, 18, 8, sonst *παύειν*; *τροφῇ τὴν τῆς τροφῆς ἐπιθυμίαν ἀκ.* Plut. cup. div. 2; *ἄχος* Soph. Tr. 1027, *κακόν* Ant. 1014; *λύπας* Eur. Med. 203; *ἁμαρτάδα*, wieder gut machen, Her. 1, 167; *ἀδίκημα*, aussühnen, Plat. Rep. II, 364 b; *τὸ μήνιμα τῶν ἀλιτηρίων* Antiph. 4 γ 7; *ἀπορίας* Xen. Mem. 2, 7, 1; *τὰ ἐπιφερόμενα* Her. 3, 16, dagegen Vorkehrungen treffen; ausbessern, Sp. bes. von Kleidern, flicken, *ἱμάτιον* Men. bei Eust. 1647, 58; Luc. fugit. 33; Schuhe Necyom. 17.

ἀ-κεραιόομαι, unverletzt sein, Eust.

ἀ-κέραιος (*κεράννυμι*), ungemischt, rein, *οἶνος* Diosc.; *οἴνου δύναμις* Ath. II, 45 e; *χρυσός* Plut.; in ursprünglicher Reinheit u. Vollständigkeit, unversehrt, integer (*ὁλόκληρος*, *σῶος*, *ἀβλαβής*, VLL.), *πόλις* Her. 3, 146; Isocr. 4, 98; *γῆ*, nicht verwüstet, Thuc. 2, 18; Plat. Critia 111 b; *χώρα* Dem. 1, 28; *δύναμις* Thuc. 3, 3; *σκηναὶ ἀκ. καὶ σῶαι* Xen. Cyr. 4, 5, 2; noch nicht ermüdet, An. 6, 3, 9; mit dem gen., *ἄπειρον καὶ ἀκέραιον κακῶν ἠθῶν* Plat. Rep. III, 409 a; vgl. Eur. Or. 920; *πάθους ἀκέραιον ἦθος καὶ ἄθικτον* Plut. virt. doc. posse 1; *ἀκέραιοι ὡς αἱ περιστεραί* Matth. 10, 16. Häufig braucht das Wort Polyb.: *νῆες*, *φάλαγξ*, frisch, die noch nicht im Kampf gewesen, 1, 28. 1, 34; *ἐξ ἀκεραίου*, von frischem, de integro, 24, 4, 10; *βουλεύεσθαι*, *προσπίπτειν*, 9, 31. 6, 24; *ἐν ἀκεραίῳ ἐᾶν* 2, 2, 10. — Adv. *ἀκεραίως*, unversehrt, Cic. Att. 13, 21.

ἀ-κεραιότης, *ητος*, *ἡ*, Unversehrtheit, Pol. 3, 73. 105.

ἀ-κεραιο-φανής, bildeten die Gramm. zur Erkl. von *ἀκραιφνής*.

ἀ-κέραστος, 1) nicht gemischt, frei, *τόλμης*, von Magnis, Plat. Polit. 310 d. — 2) unvereinbar, Dion. H. de C. V. 45. — 3) Bei Schol. Nic. Th. 260 = folgd.

ἀ-κέρατος (*κέρας*), ungehörnt, Plat. Polit. 265 c; Arist. H. A. 8, 28.

ἀ-κέραυνος, nicht vom Blitz getroffen, *ἄρουρα*, Aesch. fr. 15 bei E. M.

ἀ-κεραύνωτος, dasselbe, Luc. Iup. Trag. 25.

ἀ-κέρδεια, ἡ, Gewinnlosigkeit, dah. Schaden, Pind. Ol. 1, 53 (Schol. *βλάβη*); Artemid. 1, 70.

ἀ-κερδής, *ές* (*κέρδος*), gewinnlos, schädlich, *χάρις* Soph. O. C. 1481 (Schol. *ἧς φαῦλον τὸ κέρδος*); Plat. verb. *εἰ* mit *ἀνωφελής* u. *ἀλυσιτελής*, Crat. 417 d; unbelohnt, Dion. Hal. 6, 9; uneigennützig, *φιλοτιμία* Plut. Arist. 1. — Adv. *ἀκερδῶς*, umsonst, Plut. de aud. p. 7.

ἀ-κέρκιστος, ungewebt, *λῶπος* Leon. Tar. 70 (VII, 472).

ἀ-κερκος, schwanzlos, Arist. de part. anim. 4, 10.

ἀ-κερματιᾶν (vulg. *ἀκερματίαν*), Poll. 9, 89, *τὸ μὴ ἔχειν κέρματα*, aus Ar.

ἄ-κερος, ungehörnt, Arist. H. A. 2, 1.

ἀ-κερσε-κόμης, ὁ (*κείρω*, vgl. *ἀκειρεκόμας*), mit ungeschornem, langem Haupthaar, Zeichen der ewigen Jugend, da die griechischen Jünglinge bis zum Mannesalter ihr Haar wachsen ließen; bes. Apollo; Hom. einmal, Iliad. 20, 39 *Φοῖβος ἀκερσεκόμης*; — Col. 40; Ep. ad. 135 (App. 248).

ἀ-κερσί-κομος, = vor., Nonn.

ἄ-κερχνος, ohne Heiserkeit, die Heiserkeit vertreibend, Medic.

ἄ-κερως, ungehörnt, Plat. Polit. 265 b.

ἀ-κέρωτος, dasselbe, Add. 1 (IV, 258).

ἀκεσί-μβροτος, Menschen heilend, Asklepios, bei Orph. Lith. 8.

ἀκέσιμος (*ἀκέομαι*), heilsam, Plut. aq. et ign. comp. 6.

ἀκεσί-νοσος, Krankheit heilend, Sp.

ἀκέσιος, ὁ, der heilende, Beiname des Apollo, Paus. 6, 24. 5, vgl. 2, 11, 7.

ἀκεσί-πονος, schmerzstillend, die Arbeit mildernd, Nonn. bes. *οἶνος*, D. 12, 369.

ἄκεσις, ἡ, Heilung, Her. 4, 90. 109; Hippocr.; Plut. Num. 13, u. öfter.

ἄκεσμα, *τό*, Heilmittel; Hom. einmal, Iliad. 15, 394 *ἐπὶ δ' ἕλκεϊ λυγρῷ φάρμακ' ἀκέσματ' ἔπασσε μελαινάων ὀδυνάων*, v. l. *ἀκήματ'*; Scholl. Didym. *ἔν τισιν ἀκέσματ'· οὕτως δὲ καὶ Ἀρίσταρχος*; Herodian. *τὸ πλῆρες φάρμακα, εἶτα ἀκήματα· παρὰ γὰρ τὸ ἀκέσασθαι τὸ ἀκήματα ἐσχημάτισται*; Apoll. lex. Hom. 18, 24 *ἀκήματα*; — *νόσων*, für Krankheiten, Pind. P. 5, 64; Aesch. Prom. 480; der sing. bei Suidas.

ἀκέσμιος, heilbar, Hesych. *ἰάσιμος*.

ἀκεσμός, ὁ, Heilung, VLL.

ἀκεστήρ, ὁ (eigtl. Heiler), *χαλινός* Soph. O. C. 718 ch., rossebändigend, die Wildheit heilend.

ἀκεστήριον, *τό*, Schneiderwerkstatt, Liban.

ἀκεστής, ὁ, Heiler, Arzt, *νόσων* Lyc. 1052; *ῥαγέντων ἱματίων*, Kleiderflicker, Xen. Cyr. 1, 6, 16.

ἀκεστικός, zum Heilen, Ausbessern gehörig, *ἡ ἀκεστικὴ*, sc. *τέχνη*, Schneiderkunst, Plat. Polit. 281 b; Sp.

ἀκεστορία, ἡ, Heil- und Arzneikunst, Ap. Rh. 2, 512; oft in Anth.

ἀκεστορίς, *ίδος*, ἡ, die Heilende, Hippocr.

ἀκεστός, heilbar, leicht zu heilen, in eigentl. Bdtg Hippocr.; — Hom. einmal, Iliad. 13, 115 *ἀκεσταί τοι φρένες ἐσθλῶν*, s. unter *ἀκέομαι*; — *πρᾶγμα*, wieder gut zu machen, Antiph. 5, 91; Plut. *ἀκεστὰ τῆς εἰρήνης* u. *ἀνήκεστα τοῦ πολέμου* Agesil. 28.

ἄκεστρα, ἡ, Nadel zum Flicken, Luc. Mort. D. 4, 1.

ἀκέστρια, ἡ, Näherin, Flickerin, Luc. Rhet. pr. 24; Plut. Aemil. 8.

ἀκεστρίς, *ίδος*, ἡ, Hebamme, eigentlich Aerztin, Hippocr.

ἄκεστρον, *τό*, Heilmittel, Soph. frg. 427.

ἀκέστωρ, *ορος*, ὁ, Arzt, Retter, Phöbus, bei Eur. Andr. 882.

ἀκεσ-φορία, ἡ, Heilung, Rettung, Sp. Von

ἀκεσ-φόρος, heilbringend, *νόσων*, für Krankheiten, Eur. Ion 1005; *ἄμπελος λύπης ἀκ.* bei Athen. II, 40 b.

ἀκεσ-ώδυνος, Schmerz stillend, Hippocr.; *ὕδωρ* Ep. ad. (IX, 815).

ἀ-κέφαλος, kopflos (*κεφαλή*); bei Her. 4, 191 sind die *ἀκέφαλοι* fabelhafte Geschöpfe in Libyen; *σώματα, νεκροί*, Plut. Mar. 44 Galb. 28. — Uebertr., ohne Anfang, *λόγος* Plat. Phaedr. 264 c; ohne Vollendung, Legg. VI, 752 a; vgl. Luc. Scyth. 9 *ἐπάγω τῷ μύθῳ τὸ τέλος, ὡς μὴ ἀκέφαλος περινοστοίη*; — *αἵρεσις ἀκ.*, Partei ohne Parteihaupt, Suid. K. S. — Bei den Gramm. *στίχοι*, Hexameter, die mit kurzer Sylbe anfangen; s. Athen. XIV, 632 d. — Bei Artemidor. 1, 35 u. VLL. = *ἄτιμος*, das römische capite deminutus.

ἀκέω, bei Hippocr., = *ἀκέομαι*.

ἀκέων, still, ruhig, schweigend; Hom. siebzehnmal; Iliad. 1, 34 *βῆ δ' ἀκέων* (Chryses); 1, 512 *ἀκέων δὴν ἧστο* (Zeus); 10, 85 *φθέγγεο, μηδ' ἀκέων ἐπ' ἔμ' ἔρχεο* (Agamemnon); Od. 9, 427 *τοὺς ἀκέων συνέεργον* (Odysseus); 10, 52 *ἦ ἀκέων τλαίην* (Odysseus); 14, 110 *ἤσθιε πῖνέ τε οἶνον ἁρπαλέως ἀκέων* (Odysseus); 17, 465. 491. 20, 184 *ἀκέων κίνησε κάρη* (Odysseus, Telemachus); 20, 385 *ἀκέων πατέρα προσεδέρκετο* (Telemachus); 14, 195 *δαίνυσθαι ἀκέοντε* (Odysseus u. Eumäus); 11, 142 *ἡ δ' ἀκέουσ' ἧσται σχεδὸν αἵματος*; Iliad. 1, 565 *ἀλλ' ἀκέουσα κάθησο*; 569 *ἀκέουσα καθῆστο*; 4, 22. 8, 459 *Ἀθηναίη ἀκέων ἦν*; Od. 21, 89 *ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι*; — Apoll. Rhod. 3, 85 *ἀκέουσα*, 1, 765 optat. *ἀκέοις*. — Buttmann Lexil. 1, 11 ff meint, *ἀκέων* sei ursprünglich adverbial gebrauchtes neutr. von *ἄκαος*, schweigend (*α* priv. u. *χαίνω*), nach der 2. Att. Decl., also eigentl. *ἄκεων* = *ἄκαον*; mißverständlich sei dann das Wort für ein mascul. adject. (particip.) angesehen worden, so daß man die Formen *ἀκέουσα*, *ἀκέοντε*, *ἀκέοις* bildete. Aristarch hielt *ἀκέων* für mascul.; Scholl. Aristonic. Iliad. 4, 22 *ἡ διπλῆ πρὸς τὸ ἀκέων, ὅτι ἀντὶ τοῦ ἀκέουσα ἐξενήνεκται· οὐ γάρ ἐστιν ἀντὶ τοῦ ἡσύχως*; derselbe 8, 459 *Ἀθηναίη ἀκέων ἦν*: *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ ἀκέουσα*. Vgl. *ἀκήν*, *ἀκᾶ*, *ἀκαλός*. — Iliad. 1, 34 schrieb Zenodot *ἀχέων*, s. Aristonic. Scholl.; Od. 10, 52 v. l. *ἀέκων* Scholl.

'ΑΚΗ, ἡ, die Spitze, nur bei VLL.; vgl. *ἀκωκή*, *ἀκίς*, acuo. S. auch *ἀκήν*.

ἀ-κήδεια, ἡ, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Ap. Rh. 2, 219. 3, 260; auch im plur., *νόσοι* 3, 298 (Schol. *λύπη*); vgl. Cic. Att. IV, 18, 3.

ἀ-κηδεμόνευτος, vernachlässigt, Sp.

ἀ-κήδεστος, dasselbe, bes. unbestattet; Hom. einmal, Iliad. 6, 60 *πάντες Ἰλίου ἐξαπολοίατ' ἀκήδεστοι καὶ ἄφαντοι*; — Pallad. 64 (VII, 686); Ap. Rh. 2, 151; öfter bei Nonn., z. B. *ἀκηδέστῳ σιωπῇ* 12, 120,

in traurigem Schweigen. — Adv. ἀκηδέστως, sich um Niemand kümmernd, unbarmherzig; Hom. zweimal, ἕλκειν ἀκηδέστως vom Schleifen des todten Hector Iliad. 22, 465. 24, 417; — Ep. ad. 386 (IX, 375); — sorglos, Sp. D., z. B. πίνειν Qu. Sm. 13, 6.

ἀ-κήδευτος, unbeerdigt, unbestattet, Plut. Per. 38.

ἀ-κηδέω, vernachlässigen; Hom. zweimal, Iliad. 14, 427 οὔ τίς εὖ ἀκήδεσεν; so Aristarch in der einen Ausgabe, in der anderen ἀκηδέσατ', s. Didym. Scholl.; Iliad. 23, 70 οὐ μέν μευ ζώοντος ἀκήδεις, ἀλλὰ θανόντος; — Aeschyl. Prom. 506; Mosch. 4, 81; — Quint. Sm. 12, 376 ἀκηδήσαντες u. 10, 16 muthlos werden.

ἀ-κηδής, ές (κῆδος), 1) sorglos, nachlässig, Od. 17, 319; παίδων, sich um die Kinder nicht kümmernd, Plat. Legg. XI, 913 c; Plut. Arist. et Cat. 3; sorgenfrei, θεοί Il. 24, 526; Hes. ἀκηδέα θυμὸν ἔχειν, einen sorgenlosen Sinn haben, Th. 61 O. 112; sicher, ungestört, Il. 21, 123; καὶ ἀνίκητος Hes. Th. 489; so Sp. D. öfter, z. B. Ap. Rh. 1, 556; Qu. Sm. 10, 357. — 2) pass., vernachlässigt, εἵματα ἀκηδέα κεῖται Od. 6, 26; 19, 18; 20, 130; unbestattet, σώματα Od. 24, 187 Il. 24, 554; vgl. Ael. V. H. 12, 64. — Adv. ἀκηδῶς VLL.

ἀ-κηδία, ἡ, Sorglosigkeit, Cic. Att. 12, 45; Vernachlässigung, Hippocr.; so ist es auch Luc. Hermot. 77 zu nehmen, wo ἀκ. καὶ κάματος zusammenstehen, Anstrengung, wobei man seinen Körper ganz vernachlässigt, wo also nicht an α intens. zu denken.

ἀ-κηδιάω, Sp., = ἀκηδέω.

ἀ-κήλητος, nicht zu besänftigen; Hom. einmal, Od. 10, 329 σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσιν ἀκήλητος νόος ἐστίν, durch Zauber nicht zu bezwingen; der Vers galt dem Aristarch als unächt, nach Dionys. Sidon. in den Scholl.; — μανίας ἄνθος Soph. Tr. 995, Schol. ἀκαταπραΰντος; unbezaubert Plat. Phaedr. 259; hart, grausam, Theocr. 22, 169; Sp. D.

ἀ-κηλίδωτος, unbefleckt, Philo; Sp.

ἄκημα, τό, s. ἄκεσμα.

ἀ-κήμωτος, ohne Maulkorb, K. S.

ἀκήν (vgl. ἀκέων), still, schweigend, Hom. ἀκὴν ἔσαν Iliad. 4, 429; ἀκὴν ἔσαν Od. 2, 82. 4, 285; ἀκὴν ἔμεναι Od. 21, 239. 385; ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ, sie wurden still, schwiegen, Iliad. 3, 95. 7, 92. 398. 8, 28. 9, 29. 430. 693. 10, 218. 313. 23, 676 Od. 7, 154. 8, 234. 11, 333. 13, 1. 16, 393. 20, 320; — Orph. Arg. 829; — die Gramm. nehmen es als accus. von ἀκή = ἡσυχία, dah. sp. D. auch ἀκὴν ἔχειν, Mosch. 2, 18; Opp. Cyn. 1, 32. Vgl. ἀκᾶ.

ἀ-κήπευτος, nicht im Garten gebaut, = ἄγριος, wild wachsend, Posidon. bei Athen. IX, 369 d.

ἄ-κηπος, κῆπος, ein Garten, der kein Garten zu nennen ist, Greg. Naz.

ἀ-κηρασία, ἡ, Reinheit, Sp. D.

ἀ-κηράσιος, Hom. einmal, Od. 9, 205 οἶνον ἡδὺν ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν, unverfälscht, edel; Ap. Rh. 2, 1272; λειμῶνες, noch nicht gemähte Wiesen, H. h. Merc. 72; rein, φῶς Ep. ad. 684 (VIII, 1), γυίων ἄνθος Rhian. 4 (XII, 93); Nonn. öfter.

ἀ-κήρατος (κεράννυμι? κήρ, κηραίνω?), Hom. dreimal, Iliad. 24, 303 χερσὶν ὕδωρ ἐπιχεῦαι ἀκήρατον, rein; Iliad. 15, 498 οἶκος καὶ κλῆρος ἀκήρατος, unversehrt; Od. 17, 532 αὐτῶν μὲν γὰρ κτήματ' ἀκήρατα κεῖτ' ἐνὶ οἴκῳ; — ὕδωρ Theocr. 22, 38 u. sp. D.; Soph. χεῦμα, ὄμβρος O. C. 472. 696, ποτόν Aesch. Pers. 606; χρυσός, lauteres Gold, Her. 7, 10; Plat. Polit. 303 e; Luc. adv. Ind. 8; Plut. Cor. 19 χρυσοῦν καὶ ἀκ. γένος; unversehrt, ἁνίαι Pind. P. 5, 32, noch nicht gerissen; ναῦς Aesch. Ag. 647; κῆπος Ibyc. 1; λειμών, ungemäht, Eur. Hipp. 73; πλόκοι, ungeschoren, Ion 1266; die volle Kraft habend, φάρμακα Ap. Rh. 4, 157; παρθένος, rein, unberührt, Eur. Troad. 677, λέχος Or. 564; Ap. Rh. 2, 502; φιλία ἀκήρατος διαμένει Xen. Hier. 3, 4; ὑγιῆ καὶ ἀκήρατα ἤδη Plat. Legg. V, 735 c. Auch τινός, unberührt von etwas, κακῶν Eur. Hipp. 946; κηρῶν Tim. Locr. 95 b, γάμων Legg. VIII, 840 d; ὠδίνων Ap. Rh. 1, 974; mit dem dat., θυμὸς ἄλγεσιν ἀκήρατος, ohne Schmerz und Trauer, Eur. Hipp. 1114; Herc. Fur. 1285; Λῆμνος ἀκήρατος ἀνδράσι, von Menschen unberührt, Ap. Rh. 1, 852. Von einem Orte, ἐμπόριον ἀκήρατον, ein wenig besuchter Handelsplatz, Her. 4, 152. — Superl. ἀκηρότατος Strat. 88 (XII, 249).

ἀ-κήριος, ohne κήρ, lebendig; Hom. zweimal, Od. 12, 98 τῇ δ' οὔ πώ ποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται παρφυγέειν σὺν νηΐ, 23, 328 Σκύλλην θ', ἣν οὔ πώ ποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυξαν; — Callim. Apoll. 41; Phocyl. 99 ψυχαὶ ἀκήριοι, der Gewalt der Keren nicht unterworfen, unsterblich. Bei Nic. Th. 771 heißt der Scorpion ἀκήριος, unschädlich, wie auch H. h. Merc. 527 ῥάβδος zu nehmen; aber Hes. O. 823 sind ἡμέραι ἀκήριοι Tage ohne Vorbedeutung, οὔ τι φέρουσαι.

ἀ-κήριος, ohne κῆρ; Hom. sechsmal; Iliad. 11, 392 ὀξὺ βέλος πέλεται, καὶ ἀκήριον αἶψα τίθησιν, macht leblos, tödtet; — τινὰ δέος ἴσχει ἀκήριον, muthlose Furcht, Iliad. 5, 812. 817. 13, 224; — βροτῶν ἕνεκα δειλῶν, οἳ ἄλλοτε μέν τε ζαφλεγέες τελέθουσιν, ἄλλοτε δὲ φθινύθουσιν ἀκήριοι Iliad. 21, 466; — ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε, ἥμενοι αὖθι ἕκαστοι ἀκήριοι, ἀκλεὲς αὔτως Iliad. 7, 100; — Apoll. Rhod. 2, 197 ἀκήριον ἠΰτ' ὄνειρον, schwach.

ἄκηρος, ὁ, ein Pflaster, Galen.

ἀκηρότατος, s. ἀκήρατος.

ἀ-κηρυκτεί od. **ἀκηρυκτί,** ohne Herold, ohne vorhergegangene Ankündigung, ἐπιμίγνυσθαι παρ' ἀλλήλους Thuc. 2, 1 (im Kriege findet ohne Herold kein Verkehr Statt); ἀκ. πολεμεῖν Dio Cass. 50, 7, unversöhnlich kämpfen.

ἀ-κήρυκτος, 1) nicht durch einen Herold angesagt, πόλεμον ἀκήρυκτον ἐπέφερον Ἀθηναίοις Her. 5, 81, sie überzogen die Athener ohne Ankündigung mit Krieg; πόλεμος ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος, ein Krieg, in dem kein Herold mit Friedensanträgen angenommen wird, unversöhnlich, Xen. Hell. 6, 4, 21; An. 3, 3, 5; Plat. Legg. I, 262 a; Dem. 18, 262; ἔχθρα Plut. Pericl. 30; Luc. ἄσπονδα καὶ ἀκήρυκτα πάντα Pisc. 36. — 2) nicht durch einen Herold ausgerufen, gepriesen, Aesch. 3, 230 ἀστεφάνωτοι καὶ ἀκήρυκτοι γίγνεσθε. Aehnlich ἀκήρυκτος μένει Soph. Tr. 45, er bleibt, ohne Nachricht von sich zu geben; σῶμα ἀκήρυκτον Eur. Heracl. 91, ungekannt, ruhmlos. Dah. Nonn. heimlich, z. B. 48, 653. — Adv. ἀκηρύκτως ἐφοίτων παρ' ἀλλήλους, ohne Herold mit einander verkehren, Thuc. 1, 146; vgl. τὸ ἀκ. τῆς ὁδοῦ App. Mithrid. 104.

ἀ-κήρωτος, nicht mit Wachs überzogen, Luc. Icarom. 3; Polyaen. 2, 20, 1.

ἀκηχέδατ', s. ἀκαχίζω.

ἀκηχεδών, όνος, ἡ, Kummer, VLL.

ἀ-κήχεμαι, s. ἀκαχίζω.

ἀ-κιβδήλευτος, unverfälscht, Philo.

ἀ-κίβδηλος, unverfälscht, eigtl. von der Münze, Plat. Legg. XI, 916 d; Luc. Hermot. 68, neben δο-

κιμος; dah. übertr., ohne Hinterlist, Her. 9, 7, 1. — Adv. rein, Isocr. 1, 7.

ἀ-κιδνός, Hom. nur compar., dreimal, Od. 5, 217 *εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ' εἴσαντα ἰδέσθαι*, unscheinbarer, unansehnlicher, Apoll. lex. Hom. 20, 10 *εὐτελεστέρα*, vgl. Scholl.; 8, 169 *ἄλλος μὲν γάρ τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἀνήρ, ἀλλὰ θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει*; 18, 130 *οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο*, hinfälliger, Apoll. l. l. *ἐπὶ τοῦ ἀσθενεστέρου*; auch sp. D.; Nonn. auch superlat. 2, 295; — posit. bei Hippocr.; *ἀκιδνὸν ἔδεσμα* Archestrat. Athen. III, 117 a.

ἀκιδ-ώδης, ες, spitzig, Theophr.

ἀκιδωτός, zugespitzt, Sp.

ἀκίζω, zuspitzen, Hesych.

ἀ-κίθαρις, ohne Saitenspiel, *καὶ ἄχορος Ἄρης* Aesch. Suppl. 665 ch.

ἄ-κικυς, υος, kraftlos, Hom. zweimal, Od. 9, 515 *ἐὼν ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκικυς*, v. l. *ἀεικής* Scholl.; 21, 131 *καὶ ἔπειτα κακός τ' ἔσομαι καὶ ἄκικυς*; — *ὀλιγοδρανία* Aesch. Prom. 547; sp. D.; = schwächend Orph. lith. 22. 140.

ἀκινάκης, ὁ, ein pers. Wort, ein kleiner, krummer Säbel; Her. hat auch den accus. *ἀκινάκεα, ἀκινάκεας*, 3, 118. 128, neben *ἀκινάκην*, 7, 54, *περσικὸν ξίφος*.

ἀ-κινδυνί, gefahrlos, VLL.

ἀ-κίνδυνος, gefahrlos, sicher, *ἔπος* Pind. P. 2, 66; *αἰών* 4, 189; *βίος* Eur. Iph. A. 17. Oft in att. Prosa, z. B. Th. 1, 124; Xen. Cyr. 4, 5, 28. Adv. *ἀσφαλέστερον καὶ ἀκινδυνότερον διαπορευθῆναι* Plat. Phaed. 85 d.

ἀ-κινδυνότης, ητος, ἡ, das Ungefährdetsein, Galen.

ἀ-κινδυνώδης, gefahrlos, Hippocr.

ἀ-κίνηος, unbeweglich, Nic. Al. 486.

ἀ-κινησία, ἡ, Unbeweglichkeit, Arist. probl. 6, 5; Theophr. u. Plut.; *ἔργων*, Thatlosigkeit, App. Pun. 78.

ἀ-κινητέω, unbeweglich sein, ruhen, Hippocr.

ἀ-κινητί, unbeweglich, Poll. 9, 115.

ἀ-κινητίζω, unbeweglich sein, ruhen, Arist. öfter, z. B. H. A. 4, 10.

ἀ-κινητίνδα *ἅμιλλα*, Poll. 9, 110, ein Spiel, wo jeder, unbeweglich auf seinem Platze bleibend, den andern hinüberzuziehen suchte.

ἀ-κίνητος (fem. *ἀκινήτη* Pind. Ol. 9, 33), 1) unbewegt, unbeweglich, fest, *ἑστάναι* Plat. Soph. 249 a; *γῆ ἀκινητοτάτη* Tim. 55 d; nicht angerührt, unverletzt, *τάφος* Her. 1, 187; Ceb. tab. 34, neben *δυςμαθής* hartnäckig; *βαίνειν ἐξ ἀκινήτου ποδός*, gehen, ohne den Fuß fortzusetzen, sterben, Soph. Tr. 875; *φρένες ἀκίνητοι* Ar. Ran. 899, schwerfälliger Geist. — 2) was nicht bewegt, nicht angerührt werden darf, heilig, bes. *τὰ ἀκίνητα*, Hes. O. 752 *μηδ' ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν*, auf den Gräbern; Eur. Iph. T. 1124, das Bildniß der Göttin heben *ἐξ ἀκινήτων βάθρων*; Plat. öfter *μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα* Legg. III, 684 d; vgl. Theaet. 181 a; nach dem Schol. sprichw. von solchen, die gottlos selbst das Heilige nicht achten; vgl. Her. 6, 134; *κινεῖς τι τῶν ἀκινήτων* Soph. O. C. 624, was verschwiegen werden muß, vgl. Ant. 1060. — Adv. *ἀκινήτως ἔχειν*, unbeweglich sein, Isocr. 2, 18; Plat. Tim. 38 a.

ἄκινος, ὁ, Kranz von *ἄκινος*, Ath. XV, 680 d.

ἄκινος, ὁ, eine Pflanze mit wohlriechender Blume, dem basilicum ähnlich, Dioscor.

ἄ-κιος (*κίς*), nicht wurmstichig, Hes. O. 433 *πτελέης ἀκιώτατοι ἱστοβοῆες*, dem Wurmfraß am wenigsten ausgesetzt. Schon alte v. l. ist hier *ἀκιρός*, s. folg.

ἀκιρός, oder **ἀκιρόος,** *εἰς ἀκ. οὐδ' ἐς ἀεργὼς δόμως* Theocr. 28, 15, wird schwach, schlaff erkl., vielleicht verwandt mit *ἀκιδνός*, oder verderbt, Mein. vermuthet *ἀχαρεῖς*.

ἀκίς, ίδος, ἡ (*ἀκή*), Spitze, Stachel, oft bei Hippocr.; *βέλους*, Pfeilspitze, Plut. Demetr. 20; vgl. Crass. 25; *καλάμων*, des Schreibrohrs, Paul. Sil. 52 (VI, 66); Schiffsschnabel, Diod. Sic. 13, 99; Harpune, Opp. H. 5, 151; Pfeile des Eros, Ant. Th. 53 (Plan. 213); Archi. 1 (V, 58); *πόθων*, Stachel der Sehnsucht, Mel. 17 (XII, 70). Bei Sp. Med. auch eine Binde.

ἀ-κίχητος, unerreichbar, Hom. einmal, *ἀκίχητα διώκων* Iliad. 17, 75, vgl. Scholl. Nicanor.; — oft bei Nonn.; für Bitten unzugänglich, unerbittlich, *ἤθεα Διός* Aesch. Prom. 192.

ἀ-κίων, ονος, ohne Säulen, VLL.

ἀκκίζομαι (*ἀκκώ*), sich verstellen, sich stellen, als ob man etwas nicht wolle, was man doch sehnlich wünscht, bes. von Frauen: sich zieren, spröde thun, bei Philippid. com. Athen. IX, 384 f; VLL. *θρύπτεται, προςποιεῖται, γυναικίζεται*; vgl. Luc. merc. cond. 14; Plut. Symp. 1, 4; Cic. Att. 2, 19. Bei Plat. Gorg. 497 a sich dumm stellen, vgl. Schol. u. N. pr. *Ἀκκώ*.

ἀκκισμα, τό, Sp., = *ἀκκισμός*, ὁ, Sprödethun, verstellte Weigerung, Ziererei, Luc. Amor. 4, 42; Philem. bei Athen. 13, 569 f.

ἀκκιστικός, zur Verstellung geneigt, Eust.

ἀκκώ, ἡ, ein eitles Weib, od. = *μορμώ*, ein Gespenst, mit dem Ammen die Kinder schrecken.

ἀ-κλαγγί, ohne Geschrei, Long. 1, 5.

ἀ-κλάδευτος, nicht beschnitten, vom Weinstock, Sp.

ἄ-κλαστος, unzerbrochen, Leon. Tar. 47 (IX, 322).

ἀ-κλαυτεί, Callim. Dian. 267, u. in VLL. **ἀ-κλαυστί** od. **ἀκλαυτί,** ohne Weinen.

ἄ-κλαυστος, 1) unbeweint, Aesch. Eum. 535; Soph. Ant. 29, u. öfter. — 2) nicht weinend, *ὄμματα* Aesch. Spt. 678; nachgeahmt von Nonn. D. 3, 161; Eur. Alc. 175, mit *ἀστένακτος* verb.; ähnlich Soph. El. 900, ungestraft.

ἄ-κλαυτος, Hom. viermal, Iliad. 22, 386 *κεῖται πὰρ νήεσσι νέκυς ἄκλαυτος ἄθαπτος*, unbeweint; Od. 11, 54 *σῶμα γὰρ κατελείπομεν ἡμεῖς ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον*; 72 *μή μ' ἄκλαυτον ἄθαπτον ἰὼν ὄπιθεν καταλείπειν*; — Od. 4, 494 *οὐδέ σέ φημι δὴν ἄκλαυτον ἔσεσθαι, ἐπὴν εὖ πάντα πύθηαι*, nicht weinend, thränenlos; — Soph. Ant. 847 *φίλων ἄκλαυτος*, von Freunden nicht beweint.

ἀ-κλεής, ές, ohne *κλέος*; Hom. dreimal, Od. 4, 728 *νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι ἀκλέα ἐκ μεγάρων, οὐδ' ὁρμηθέντος ἄκουσα*, ohne daß man Nachricht von ihm hätte; Iliad. 7, 100 *ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε, ἥμενοι αὖθι ἕκαστοι ἀκήριοι, ἀκλεὲς αὔτως*, ruhmlos; 12, 318 *οὐ μὰν ἀκληεῖς Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες*, vgl. Scholl. Didym.; — Nic. Al. 114; Qu. Sm. 3, 363; Call. Del. 295; — Plat. Legg. IX, 854 e *ἀκλεὴς γενόμενος*, ruhmlos; — Lys. 13, 45 *ἀκλεέστατος θάνατος*, der schimpflichste Tod; — Advb. bei Hom. dreimal, Iliad. 22, 304 *μὴ μὰν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην, ἀλλὰ μέγα ῥέξας τι*; Od. 1, 241. 14, 371 *ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω. νῦν δέ μιν ἀκλειῶς ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο* (*οἴχετ' ἄιστος ἄπυστος*); — Her. 5, 74.

ἀ-κλεία, ἡ, Schande, Leon. Al. 3 (IX, 80).

ἀ-κληής, ep. = *ἀκλεής*, Ap. Rh. 3, 932.

ἀ-κλειῶς, s. *ἀκλεής*.

ἄ-κλαστος, nicht verschlossen, s. att. *ἄκληστος*.
ἄ-κλαυτος, dasselbe, zw., D. H. 2, 33.
ἄ-κλεπτος, nicht betrügend, Soph. frg. 615.
ἀ-κλεής, s. *ἀκλεής*.
ἀ-κλήϊστος, ion., = *ἄκλειστος*, Callim. frg. 41; Nonn. D. 20, 282.
ἀ-κληρέω, ohne Erbtheil (*κλῆρος*), arm sein, Polyb. bes. ungerecht Verbannter, 9, 30, 3. 26, 1; *οἱ ἠκληρηκότες*, die Unglücklichen, 1, 7, 4. Dav.
ἀ-κλήρημα, *τό*, Unglück, Diod. S. 13, 31.
ἀ-κληρία, *ἡ*, das Verbanntsein, Pol. 23, 8, 9; übh. Unglück, Soph. frg. 816 bei B. A. 807 wie Antiphan. ib. 77; Diod. S. 17, 69.
ἀκληρο-νόμητος, ohne Erben, K. S.
ἄ-κληρος, 1) ohne Erbtheil, arm, Od. 11, 490 (*ἅπαξ εἰρημ.*); übh. ohne Antheil, *τινός*, an etwas, Aesch. Eum. 383 neben *ἄμοιρος*. Auch in Prosa, Plat. Legg. XI, 924 a; *ἄκληρόν τινα ποιεῖν*, enterben, Is. 1, 20, *τοῦ κλήρου τοῦ πατρῴου* 2, 46. — 2) unverloost, ohne Besitzer, H. h. Ven. 123; Eur. Tr. 32.
ἀ-κληρωτί, ohne zu loosen, Lys. 16, 16; Dio. C. 42, 20.
ἀ-κλήρωτος, 1) ohne Antheil, *χώρας*, am Land, Pind. Ol. 7, 59. — 2) nicht verloost, Plut. apoph. Lac.
ἄ-κληστος, att. für *ἄκλειστος*, Eur. Andr. 583 Iph. A. 329; Thuc. 2, 93.
ἀ-κλητί, ungerufen, Sp., z. B. Zenob. 2, 46.
ἄ-κλητος, ungerufen, uneingeladen, Aesch. Pr. 1026 Ch. 825; Soph. Ai. 282; Thuc. 1, 118; Plat. Conv. 174 b. — Adv. *ἀκλήτως*, Ios.
ἀ-κλινής, *ές*, sich nicht neigend, unbeweglich, fest, *μένειν* Plat. Phaed. 109 a; oft in Anth., z. B. *φιλία* Mel. 21 (XII, 158); Nonn. — Adv. *ἀκλινέως*, Sosip. 2 (V, 55); *ἀκλινῶς*, Philo.
ἀ-κλισία, *ἡ*, das Indeclinabelsein, Apoll. Dysc. Von
ἄ-κλιτος, 1) unbeweglich, unerbittlich, v. l. Theocr. 27, 16, für *ἄλλυτον λίνον*. — 2) indeclinabel, Gramm.
ἀ-κλόνητος, = *ἄ-κλονος*, unerschüttert, Sp.
ἄ-κλοπος, unverstohlen, unversteckt, *ἄγκιστρον* Opp. H. 3, 532; — nicht gestohlen, Sp.
ἀ-κλυδώνιστος, *λιμὴν τῶν ἄλλων πνευμάτων*, von andern Winden nicht beunruhigter, aufwogender Hafen, Pol. 10, 10, 4.
ἄ-κλυστος, fem. *ἀκλύστη* Eur. Iph. A. 121; nicht von Wogen bespült, beunruhigt, oft bei Nonn.; auch Plut. u. Ael. H. A. 13, 19.
ἄ-κλυτος, ungehört, Herod. Att.; geräuschlos, *ἀήρ* Plut. Symp. 8, 3, wo aber wohl dem vorangehenden *ἀκύμων* entsprechend *ἄκλυστος* zu schreiben.
ἀ-κλώνητος, ohne Ranke, Theophr.
ἄ-κλωστος, ungesponnen, *στήμονες* Plat. com. bei Poll. 7, 31.
ἀκμάζω (*ἀκμή*), auf dem höchsten Punkte, in voller Blüthe stehen, bes. a) in der Blüthe der Jahre, in vollster Manneskraft; Plat. Rep. V, 459 b verb. *ἐκ τῶν νεωτάτων ἢ ἐκ τῶν γεραιτάτων ἢ ἐξ ἀκμαζόντων*; Isocr. setzt *ἀκμάζοντες* den *πρεσβύτεροι* entgegen, 12, 267; dem *παρηβηκώς* Luc. Tyrannicid. 1; *ἀκμάζειν ῥώμῃ* Plat. Polit. 319 b; übh. stark sein, mit folgd. inf., *ἐρύκειν τὰ κακά*, um das Uebel abzuhalten, Xen. An. 3, 1, 25; reich sein, *πλούτῳ* Her. 1, 29; *ὁ Περσῶν βασιλεὺς ναυσὶ καὶ χρήμασι καὶ πεζῇ στρατιᾷ* Aesch. 3, 163 (vgl. Thuc. 1, 1); geistig, *οἱ πρεσβύτεροι ἀκμάζουσι τῷ εὖ φρονεῖν*, 1, 24: *ἔν τινι ἀκμάζειν* 2, 188; Plut. Pericl. 37; *πρός τι* Arist. rhet. 1, 5. Uebertr. auf Sachen, *τὰ τῶν Σιφνίων πράγματα ἤκμαζε*, der Staat war in voller Blüthe, Her. 3, 57; vgl. 6, 127; *τὸ ναυτικόν* Thuc. 7, 63; *νόσος* 2, 49, die Krankheit hat den höchsten Grad erreicht; *πόλεμος* 3, 3 (wie Plut. Them. 4); *θέρος* 2, 19; *ὀπώρας ἀκμαζούσης*, mitten im Herbst, Long. 2, 1; *σίτου ἀκμάζοντος* Xen. Hell. 1, 2, 4; *ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι* Thuc. 3, 1; die Zeit, wo das Getreide reif ist. — Impers., es ist hohe, rechte Zeit, *βρετέων ἔχεσθαι* Aesch. Spt. 94; *ἀκμάζει ἐπιμελείας δεόμενα*, es gilt die größte Sorgfalt, Xen. Cyr. 4, 2, 19.
ἀκμαῖος, blühend, kräftig, *ἥβη* Aesch. Spt. 11; *πῶλοι* Edm. 388; *φύσιν ἀκμαῖος* Pers. 438; *παρθένος*, heirathsfähig, Luc. Deor. D. 8, 2; *ἀκμαίη πρὸς ἔρωτα* Ep. ad. 660 (VII, 221); *ἡλικίη* Diosc. 2 (XII. 14), u. öfter in erotischen Gedichten; — *ὡς ἀκμαῖος μόλοι*, wie käme er zur rechten Zeit, Soph. Ai. 904; *τὸ ἀκμαῖον τοῦ χειμῶνος* Arr. 4, 7, 1; Pol. 3, 102 *μεσημβρία τὸ τοῦ φωτὸς ἀκμαιότατον*, wo das Licht am kräftigsten ist; *ἀκμαῖαι ἡμέραι*, die eigentlichen Festtage, Ath. V, 180 c; *ἀκμαῖος τὴν ὀργήν*, im höchsten Zorn, Luc. Tim. 3. — Adv. *ἀκμαίως*, z. B. *ἔχειν κατὰ τὴν ἡλικίαν* Pol. 32, 15, 7, in der Blüthe des Alters stehen.
ἀκμαστής, *ὁ*, dasselbe, *νεανίσκος*, ein kräftiger, blühender Jüngling, Herodian. 1, 17, 24.
ἀκμαστικός, dasselbe, Sp.
ἀκμή, *ἡ* (*ἀκή*, acies), 1) die Spitze, Schärfe; *ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς*, sprichw., auf der Schärfe des Scheermessers, im entscheidenden Moment, Il. 10, 173 *νῦν γὰρ δὴ πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἠὲ βιῶναι* (*ἅπαξ εἰρημ.*); Ariston. Scholl. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ τὰ πράγματα ἡμῶν τριχὸς ἤρτηται, ὅ ἐστιν ἐν ἐσχάτῳ κινδύνῳ ἐστὶν καὶ ἐπὶ ὀξύτητος κινδύνων, μεταφορικῶς*; — *ἐπὶ ξ. ἀκ. ἔχεσθαι* Her. 6, 11; Theogn. 557; *ἀκμὴ κερκίδων* Soph. Ant. 964; *βελέων* Phil. 1036; *φασγάνων* Eur. Or. 1469; Pind. P. 9, 84; *ἔγχεος* N. 6. 54, *λόγχας* 10, 60; Eur. Suppl. 316; Plut. Aemil. 19: *ὅπλων* Pol. 15, 16, 3; *τριαίνης* Luc. merc. cond. 3. Von den Extremitäten des Körpers, *ποδῶν ἀκμαί* Soph. O. R. 1034; *κεράτων* Ael. H. A. 10, 10; Soph. sagt sogar *ἀμφιδέξιοι ἀκμαί*, die Spitzen beider Hände, O. R. 1243. Bei Eur. Bacch. 1159 sind *ἔμπυροι ἀκμαί* Flammenspitzen. — 2) die höchste Blüthe u. Kraft, *ἥβης* Soph. O. R. 741; *ἰσχύος* Pind. Ol. 1, 96; *τῶν νέων* Ar. Eccl. 720; *σώματος* Plat. Rep. V, 461 a; *ἄνθης* Phaedr. 230 d; *βίου* Xen. Cyr. 7, 2, 20. Dah. *οἱ ἐν ἀκμῇ*, die im besten Jünglingsalter, Pol. 6, 37, 9; *ἀνὴρ ἀνθοῦσαν ἀκμὴν ἔχων* Isocr. 5, 10; *ἐν αὐταῖς ταῖς ἀκμαῖς*, entgegengesetzt dem *παῖδες ὄντες*, 7, 57. Uebh. Kraft, *χερῶν* Aesch. Pers. 1017; vgl. Pind. Ol. 2, 69; *δεινὰ Θησειδᾶν ἀκμή* Soph. O. C. 1068; *τοῦ ναυτικοῦ* Thuc. 8, 46; *ὀλίγη ἀκμὴ πληρώματος* 7, 14, wenige kräftige Mannschaft auf den Schiffen; *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι*, ehe das Getreide reif war; *ἀκμὴ θέρους* Xen. Hell. 5, 3, 19, Hochsommer; *ἦρος* Pind. P. 4, 64; *χειμῶνος* Arr. 1, 24, 3. — 3) Die rechte, angemessene Zeit, Plat. Def. 414 a *καιρὸς χρόνου ἀκμὴ πρὸς τὸ συμφέρον*; *ἣν δ' ὑστερίζῃ τῆς τεταγμένης ἀκμῆς* Alex. Ath. IX, 379 c (v. 10); *ἀκμή σοι φιλοσοφεῖν* Isocr. 1, 3; *καιρῶν ἀκμῆς τυχεῖν*, den rechten Augenblick treffen, 2, 33; *παριέναι, διαφθείρειν* Plat. Rep. V, 460 a; Plut. Nic. 14; mit dem inf. Aesch. Pers. 399 Ag. 1326; Soph. El. 1330; *ἀκμὴ ἔργων*, rechte Zeit zum Handeln, El. 22; *ἕδρας*, zum Sitzen, Ai. 798; *λόγων* Phil. 12; vgl. Ar. Plut. 255: Plut. oft, z. B. *πράξεων* Nic. 14; *εἰς ἀκμὴν ἐλθεῖν*,

zur rechten Zeit kommen, Eur. Herc. Fur. 526; *πρὸς γάμων ἥκειν ἀκμάς*, zu dem Punkte kommen, wo man heirathen soll, Soph. O. R. 1492; *νῦν ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν*, zum entscheidenden Augenblick, Dem. 4. 41. — 4) der höchste Grad einer Sache, *δόξης* Thuc. 2, 42; vgl. 7. 14. 8, 46; *ὀξυτάτη δρόμου ἀκμή* Plat. Rep. v, 460 c; *μάχης* Plut. Caes. 6; Pind. P. 1, 11 *ἐγχέων*, Speerkampf; *πάθους* Luc. Abdic. 16.

ἀκμήν (der acc. des vorigen), a) = *ἄρτι*, im Augenblick, eben jetzt, *ὁ ὄχλος ἀκμὴν διέβαινε* Xen. An. 4, 3, 26; vgl. Pol. 1, 25, 2. 10, 39, 5 u. öfter; bei Isocr. 1, 3 hat Bekk. *σοὶ μὲν ἀκμὴ φιλοσοφεῖν* für *ἀκμὴν φιλοσοφεῖς* geschr. — b) = *ἔτι*, noch, wovor die Atticisten warnen, Hyperid. in B. A. 77 u. Sp., wie Theocr. 4, 60; Strato. 90 (XII, 251); mit *ἔτι* verb., Pol. 14, 4, 9; vgl. Anacr. 38.

ἀκμηνός (*ἀκμή*), ausgewachsen, Hom. einmal, Od. 23, 191 *θάμνος τανύφυλλος ἐλαίης ἀκμηνὸς θαλέθων· πάχετος δ' ἦν ἠΰτε κίων*; — Paus. 5, 15, 6 *νύμφαι*, = *ἀκμάζουσαι*. — Vgl. Lehrs Aristarch. p. 311.

ἄκμηνος, nüchtern, Hom. viermal, Iliad. 19, 163 *ἄκμηνος σίτοιο*, 207 *νήστιας ἀκμήνους*, 320 *κῆρ ἄκμηνον πόσιος καὶ ἐδητύος*, 346 *ἄκμηνος καὶ ἄπαστος*; — Sp. D., z. B. Nic. Th. 116; — vgl. Lehrs Aristarch. p. 311; — *ἀκμή* soll Aeolisch = *ἀσιτία* gewesen sein, Scholl. Iliad. 19, 163.

ἀ-κμής, *ῆτος*, nicht ermüdet, frisch, von *καμεῖν*; Hom. dreimal, Iliad. 15, 697 *ἀκμῆτας καὶ ἀτειρέας*, 16, 44. 11, 802 *ῥεῖα δέ κ' ἀκμῆτες κεκμηότας ἄνδρας ἀϋτῇ ὤσαιμεν (ὤσαισθε) προτὶ ἄστυ*; — Arr. 5, 18, 2; Plut. Cim. 13; Luc. Hermot. 40; unermüdlich, *ταῦρος*, Herm. conj. für *ἀδμής*, Soph. Ant. 351; Alph. 7 (IX, 526) *πύλαι Ὀλύμπου ἀκμῆτες*, die ewig festen.

ἀ-κμητί u. **ἀκμητί**, mühlos, leicht, Ios. u. Sp.

ἀ-κμήτης, *ὁ*, bei D. Hal. 2, 55. 9, 14 f. L. für *ἀκμής*.

ἄ-κμητος, 1) unermüdet, Hom. h. Ap. 520; Orph. Arg. 361. — 2) schmerzlos, Nic. Th. 737 *τύμμα*.

ἀκμό-θετον, *τό*, das Untergestell des Amboses, Hom. dreimal, Iliad. 18, 410. 476 Od. 8, 274.

ἀκμόνιον, *τό*, kleiner Ambos, Aesop. 284.

ἄκμων, *ονος*, *ὁ* (*καμεῖν*? *α* priv. oder intens.?), 1) der Ambos, Hom. viermal, Od. 8, 484. 8, 274 Iliad. 18, 476. 15, 19; — Her. 1, 68; Pind. P. 1, 86; Sp. — 2) eine Wolfsart, Opp. C. 3, 326.

ἄ-κμων, *ον*, (*κάμνω*), unermüdlich, *λόγχης*, nicht mit dem Speer zu ermüden, Aesch. Pers. 51, wo andere erkl. Ambos gegen den Speerwurf; Callim. Dian. 146.

ἄ-κναμπτος, ἄ-κναπτος, ἄ-κναφος, härtere Formen für *ἀγν*.

ἄ-κνημος (-*μη*), ohne Waden, Plut. curios. 10.

ἄ-κνηστις, *εως*, *ἡ* (vgl. *ἄκανος*, *ἄκανθα*), 1) Rückgrat von Thieren, Hom. Od. 10, 161 *κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα* (*ἅπαξ εἰρημ.*); Scholl. *ὅτι αὐτὸς ἐπεξηγεῖται τί ἐστιν ἄκνηστις διὰ τοῦ εἰπεῖν μέσα νῶτα* (aus Aristonic.); — Ap. Rh. 4, 1402. — 2) Pflanze, Nic. Th. 52.

ἄ-κνισσος od. richtiger **ἄκνισος**, ohne Opferduft, *βωμός* Automd. 8 (XI, 324); Archi. 16 (X, 7); *τροφή* Plut., mit *ἁπλῇ* vrbd., ohne Fett, Symp. 4, 1 de san. tu. p. 373.

ἀ-κνίσσωτος, od. **ἀκνίσωτος**, dasselbe, Aesch. frg. *οἶκος*: Luc. Bis acc. 2 *ἀγυιαί*.

ἈΚΟΗ, *ἡ* (*ἀκούω*), 1) der Sinn des Gehörs, *διεφθαρμένος τὴν ἀκοήν*, taub, Her. 1, 38; *ἀποστέρησις ἀκοῆς* Thuc. 7, 70; oft bei Plat. in Vrbdg mit *ὄψις*, z. B. Phaed. 65 b; *δι' ἀκοῆς αἰσθέσθαι* Legg. x, 900 a; *ἐπιστήμην ἔχειν διὰ τῆς ἀκ.* Isocr. 12, 150. — 2) das Organ des Hörens, das Ohr, *ἡ ἀκοὴ πάσας φωνὰς δέχεται* Xen. Mem. 1, 4, 6; Pherecrat. in B. A. 369, *ἀπεσθίει μου τὴν ἀκοήν*, Hermipp. Ath. XIV, 649 c, vgl. Sopat. Ath. II, 86 a; Plat. Tim. 33 c; *τὰς ἀκοὰς ἀποφράττειν* Luc. Philop. 1.; so übertr. *ξένους λόγους μολεῖσθαι εἰς ἀκοὴν ἐμήν*, wie wir: werden mir zu Ohren kommen, Aesch. Prom. 692; *ὀξεῖαν λόγοις ἀκοὴν διδούς*, ein scharfes Ohr leihen, Soph. El. 30; vgl. *τὰς ἀκοὰς ἀνατιθέναι τινί* Pol. 24, 5. — 3) das Gehörte, Gerücht, *ἀκοῇ κλύειν* Soph. Phil. 1348; *ἀκοῇ εἰδέναι* Thuc. 1, 4; Plat. oft, z. B. Tim. 23 a; Dem. 22, 13; so *ἀκοῇ ἱστορέων* Her. 2, 29; *παραλαβεῖν* 2, 148 (*ὁπόσων ἀκοὴν παρεδεξάμεθα* Tim. 23); *ὅσον ἐπὶ μακρότατον οἷοί τ' ἐγενόμεθα ἀκοῇ ἐξικέσθαι* 4, 16; *τὰ ἀκοῇ λεγόμενα* Thuc. 1, 23; *ἔλεγε ἀκοῇ* Her. 4, 16, wie Eur. I. T. 811; *τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων παρ' ἀλλήλων δέχονται*, die Traditionen über die früheren Ereignisse, Thuc. 1, 20; *ἐξ ἀκοῆς περί τινος λέγειν* Phaed. 61 d; *ἀκ. παλαιά* Tim. 20 d; *σκοτειναὶ ἀκοαί* Criti. 109 e; *ὄψεις καὶ ἀκοαί* im plur., Theaet. 156 b; *ἀκοήν*, nach Hörensagen, Paus. 5, 12, 1; *ἀκοὴν μαρτυρεῖν*, bezeugen, was man gehört hat, Is. 6, 53; Dem., nach dem nur *τεθνεῶτος οὐ ζῶντος ἀκ. μαρτ.* erlaubt war, 46, 7; so *ἀκοὴν τῶν τετελευτηκότων διαμαρτυρεῖν* 44, 55 u. ähnlich *ἀκοὴν μηδεμίαν προσάγειν πρὸς τὸν ἀγῶνα*, sich nicht auf ein Gerücht berufen, 57, 4; Pind. P. 1, 83 *ἀκοὴ ἀστῶν βαρύνει*, der Ruf bei den Bürgern. — S. auch *ἀκουή*.

ἀκόησις, *ἡ*, das Gehörte, Hippocr.

ἀ-κοίλιος, ohne Höhlungen, ohne Bauch, Medic.

ἀ-κοίμητος, schlaf-, rastlos, *ῥεῦμα* Aesch. Prom. 139; *Νύμφαι* Theocr. 13, 44; *πόδες* Ep. ad. 664 (VII, 337); *δόρατα* Bian. 18 (VII, 396); in sp. Prosa, *πῦρ*, vom Feuer der Vestalinnen, Plut. Camill. 20.

ἀ-κοίμιστος, nicht einzuschläfern, Diod. zw.

ἀ-κοινο-νόητος, ohne gemeinen Menschenverstand, Gell. XII, 12.

ἄ-κοινος, nicht gemein, Themist.

ἀ-κοινωνησία, *ἡ*, Mangel an Gemeinschaft, z. B. *κτήσεων* Arist. Pol. 2, 3; Sp.

ἀ-κοινώνητος, 1) nicht Theil habend, *νόμων* Plat. Legg. XI, 914 c; *συνουσίας* VI, 768 b. — 2) ungesellig, Plat. Legg. VI, 774 a, wie Cic. Att. 6, 3; Luc. mit *μόνος* verb., Vit. auct. 10; unfreundlich, Plut.; — *τὸ τοῖς κακοῖς ἀκ.*, was sich nicht mit Schlechtem vereinigt, Arist. Top. 3, 2, wie Diod. S. 4, 81; *Ἄρτεμιν τοῖς γάμοις ἀκοινώνητον*; vgl. Eur. Andr. 469. — Nicht zum Gemeingut geeignet, neben *τὰ ἄμικτα* Plut. Lyc. 15. — Adv. -*τως*, unfreundlich, neben arroganter, Cic. Att. VI, 1.

ἀ-κοινωνία, *ἡ*, Zwietracht, Plat. Ep. 3, 318 e.

ἀ-κοίτης, *ου*, *ὁ* (a copul. u. *κοίτη*), Bettgenoß, Gatte, Hom. dreimal, als Versende, Iliad. 15, 91 *ὅς τοι ἀκοίτης*, Od. 5, 120 *φίλον ποιήσετ' ἀκοίτην*, 21, 88 *φίλον ὤλεσ' ἀκοίτην*; — Pind. N. 5, 28; Soph. Tr. 522 u. sonst bei Dichtern.

ἄ-κοιτις, *ιος*, *ἡ*, Gattin, fem. zu *ἀκοίτης*, Plat. Crat. 405 c = *ὁμόκοιτις*, Apoll. lex. Hom. 19, 29 *ἄκοιτις ὁμόκοιτις, γυνὴ κατὰ νόμους*; Hom. oft acc. *ἄκοιτιν*, nom. *ἄκοιτις* Iliad. 3, 138. 447. 6, 350 Od. 11, 452, accus. plur. *ἀκοίτις* (aus *ἀκοίτιας*) Od. 10, 7; — auch bei den folgd. Dichtern häufig; — die Geliebte Philod. 17 (V, 4).

ἄ-κοιτος, ohne Lager, vom Honig, der keinen Niederschlag bildet, Plin. H. N. 11, 15.

ἀ-κολάκευτος, ungeschmeichelt, nicht Schmeicheleien offen stehend, Plat. Legg. v, 729 a; oft Plut., z. B. Mar. 42; Sp. nicht schmeichelnd, neben *ἀθώπευτος*, Teles Stob. 97, 31 E. — Adv. *-τως*, ohne Schmeichelei, Cic. Att. 13, 51.

ἀ-κόλακος, nicht schmeichelnd, mit *ἁπλοῦς* verb., Diog. L. 2, 141.

ἀ-κολασία, *ἡ*, Ungestraftheit, Zügellosigkeit, *νομίζουσι τὴν ἀκ. ἐλευθερίαν εἶναι* Isocr. 12, 131; Xen. Ath. 1, 9; der *σωφροσύνη* entgeggſtzt, Thuc. 3, 37; vgl. B. A. 367; Arist. Rhet. 1, 9; vgl. Eth. Nic. 2, 7; der *κοσμιότης*, Plat. Legg. VII, 794 a; mit *τρυφή*, Gorg. 522 c; *ἀκοσμία*, 508 a; *ἀταξία*, Crit. 53 d; oft mit *ὕβρις*, z. B. Apol. 26 c; der *πονηρία* übh. untergeordnet, Gorg. 477 e; ist nach Phaed. 69 a *τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι*, unmäßige Ausschweifung jeder Art; *ἡ περὶ τὰ ἀφροδίσια ἀκ.* Tim. 86 d; *ἡ ποτῶν καὶ ἐδεστῶν ἀκ.* ib. 72 e. Den plur. neben *κύβοι* u. *πότοι* hat Lys. 16, 11.

ἀκολάσταμα, *τό*, = *ἀκολασία*, Anaxandr. u. Ar. bei B. A. 367, wo es als ein beliebtes Wort der Epikuräer bezeichnet ist. Bei Ar. Lys. 398 hat Dobr. *ἀκολαστάσματα* für *ἀκόλαστ' ᾄσματα* geschrbn.

ἀ-κολασταίνω, zügellos, ausschweifend leben, Plat. Rep. VIII, 555 d u. sonst; *ἀκολασταινεῖτε* Ar. Av. 1227; *ἀκολασταίνει νοῦς μειρακίων* Mnesim. Ath. IX, 403 (v. 19).

ἀ-κολαστευτέον, man muß ausschweifend leben, Clem. Al.; andere lesen *-ητέον*.

ἀ-κολάστημα, *τό*, Ausschweifung, Plut. Crass. 32; s. *ἀκολάσταμα*.

ἀ-κολαστία, *ἡ*, = *ἀκολασία*, Alexis B. A. 367, wie bei Ath. XII, 544 e mit Mein. emendirt werden kann.

ἀ-κόλαστος, ungezügelt, *ἵππος* Plat. Phaedr. 255 e; ungestraft, *στράτευμα* Xen. An. 2, 6, 9; *ἁμαρτήματα* Hipp. 7, 10; gew. übertr. zügellos, unmäßig, ausschweifend, *δῆμος* Her. 3, 81; oft bei Plat. u. Arist. dem *σώφρων*, z. B. Gorg. 507 c, u. *κόσμιος*, 494 a entgegengesetzt; *ἀκ. τοὺς τρόπους* Ar. Pl. 1049; *ἀκόλαστον ἔσχε τὴν γλῶσσαν* Nicol. com. Stob. flor. 14, 7; bes. *περὶ τὰ ἀφροδίσια, πρὸς γυναῖκας* Ath. XIII, 592 f; XII, 535 a; Plut. Lyc. 19. Dah. *γυνὴ ἀκ.* Plut. Thes. 9; Ath. XIII, 609 a; *ᾆσμα* Ar. Lys. 398. — Compar., Plat. Prot. 349 d; Superl. 359 b. — Adv. *-στως*, oft, auch *-στοτέρως ἔχειν πρός τι*, zu unmäßig sein in etwas, Xen. Mem. 2, 1, 1.

ἀ-κολλητί, adv. z. folg., Herm. Stob. Ecl. 1 p. 1078.

ἀ-κόλλητος (nicht zusammenzuleimen), unvereinbar, D. Hal. C. V. p. 42; Galen.

ἄ-κολλος, dasselbe, Theophr.

ἀ-κολόβωτος, unverstümmelt, Eust.

ἄ-κολος, *ἡ* (*α* euphon., *κόλος* verstümmelt), Bissen, *ψωμός*; Hom. einmal, Od. 17, 222 *πτωχὸν ὃς θλίψεται ὤμους, αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας οὐδὲ λέβητας*; — *ξηράς* Maced. Paralip. 80 (VI, 176); *τὰς ἀπύρους* Leon. T. 45 (IX, 563); vgl. Strattis bei Ath. XIV, 622 a, wonach die Thebäer *τὴν ἔνθεσιν ἄκολον* nennen; Suid. hat das Sprichw. *ἀκόλῳ οὐ σύκῳ τὰ χείλη βῦσαι*.

ἀ-κολουθέω (*-ος*), 1) mit Jemand einen Weg machen, ihn begleiten, *μετά τινος*, Plat. Menex. 249 d; Lach. 187 e; Antiphan. Ath. III, 98; Isocr. 14, 15; Dem. 22, 49. 59, 108; (Phryn. verwirft sonderbar diese Verbdg); *σύν τινι*, Thuc. 4, 124; Xen. An. 7, 5, 3; Dem. öfter, z. B. *εἰς βουλήν* 53, 25; *ἐπὶ τὴν τράπεζαν*, zum Wechsler, 47, 51; *ἐπὶ τὸ μνῆμα*, zu Grabe geleiten, 43, 63; *πρὸς τὸν τάφον* 60, 13. Dah. bei Xen. oft parallel mit *σύμμαχος εἶναι*, Hell. 5, 3, 26. 7, 1, 30. — 2) hinterher gehen, folgen; *ἕπεται καὶ ἀκολουθεῖ* Cratin. Ath. I, 29 d; *τῷ ἡγουμένῳ* Plat. Rep. V, 414 c; Xen. Hell. 4, 2, 12; öfter gemeiner Soldat sein, im Ggſtz von *πολεμαρχέω*, Polem. 1, 13; Ar. Plut. 13; Diener sein, Theophr. Char. 18, 2; Plut. Alc. 3; verfolgen, den Feind, Xen. Hell. 4, 3, 12; nachkommen, wie wir: das Pferd konnte ihm nicht folgen, Mem. 3, 3, 4; Men. bei Hermog. (Rhett. gr. III p. 177) scheint es auch mit dem accus. zu vbdn. — 3) *λόγῳ*, der Rede folgen, sie verstehen, Plat. Phaed. 107 b Theaet. 183 d. — 4) *τοῖς ἔμπροσθεν εἰρημένοις* Rep. I, 332 d, es folgt, stimmt damit überein, ergiebt sich daraus; absol., III, 400 c; wie Arist. categ. 12, 2; *ἀπό τινος*, Strab. III, 165; — sich anpassen, bequemen nach, *νόμοις* Andoc. 4, 19; *τῇ γνώμῃ τινός* Thuc. 3, 38; *τοῖς πράγμασι, καιροῖς*, Dem. 24, 95. — 5) Sp., bes. N. T., Jemandem nachfolgen, seinem Beispiele folgen, sein Schüler sein.

ἀκολούθημα, *τό*, = folgd.

ἀκολούθησις, *εως*, *ἡ*, Nachfolge, Arist. Rhet. 3, 9; Folgeleistung, Plat. Def. 412 b.

ἀ-κολουθητικός, gern folgend, Arist. rhet. 2, 12, Eth. oft.

ἀ-κολουθία, *ἡ*, 1) das Gefolge, *θεραπόντων* Plat. Alc. I, 122 c u. Sp., wie Poll. 11, 8. — 2) das Folgen, *τοῖς πράγμασι* Plat. Cratyl. 437 c; das Uebereinstimmen, Philo u. Sp.; Gehorsam, M. Ant. 3, 9.

ἀ-κολουθίσκος, *ὁ*, bei Athen. XII. 550 a, dimin. von

ἀ-κόλουθος (*ἀ* copul. u. *κέλευθος*, vgl. Plat. Crat. 405 c), 1) der den Weg mit einem andern zusammenmacht, Begleiter, bes. Diener, Lys. 32, 16; *ἀκ. σοὶ ἠκολούθει* Xen. Mem. 3, 13, 6; *καὶ θεράπων* Plat. Conv. 203 c, u. öfter; *παῖδες ἀκ.* Dem. 36, 45. 45, 61; Luc. Nigr. 13, 20, u. sonst; *οἱ ἀκ.*, beim Heere, der Troß, Xen. Cyr. 5, 2, 7. Später: Nachfolger, Schüler. — 2) adj., woraus folgend, damit übereinstimmend, gewöhnl. c. dat., *δίκαι ταῖς πράξεσιν ἀκ.* Plat. Legg. IX, 858 a; *δύναμιν ἀκ., οἷς ψηφίζεσθε, οὐκ ἔχετε*, Dem. 13, 33; *νόμῳ νόμος* 24, 144; bes. im neutr., Plat. Gorg. 457 e, mit *σύμφωνα* verb.; auch c. gen., Ar. Ach. 413 *τὰ ἀκόλουθα τῶν ῥακῶν*; Plat. Phaed. 111 c *τούτων ἀκόλουθον εὐδαιμονίαν*; Xen. O. 3, 2. 11, 12; ganz einfach *οὐκ ἀκόλουθά ἐστι τὸ ἐπιθήσεσθαι καὶ τὸ λύσειν τὴν γέφυραν* An. 2, 4, 10. — Adv. *ἀκολούθως*, übereinstimmend, *τινί*, womit, folglich, *ἔχειν τινί* Din. 3, 13.

ἀκολούτει, für *-θει*, sagt der Scythe Ar. Th. 1198.

ἄ-κολπος, ohne Busen, Ael. A. H. 15, 16.

ἀ-κόλυμβος, der nicht schwimmen kann, Batr. 157; in sp. Prosa, wie Plut. de exil. 1.

ἀ-κομιστία, *ἡ*, Mangel an Pflege, Hom. einmal, Od. 21, 284; Themist. Von

ἀ-κόμιστος, nicht gepflegt, oft bei Nonn.

ἀ-κόμμωτος, ungeschminkt, *ὕμνος* Themist.

ἄ-κομος, haarlos, neben *φαλακρός* Luc. Ver. hist. 1, 23; laublos, Poll.

ἀ-κόμπαστος, Aesch. Spt. 520, =

ἄ-κομπος, ohne Prahlerei, Aesch. Spt. 536.

ἀ-κόμψευτος, prunklos, vom Stil, D. Hal. C. V, 22.

ἄ-κομψος, dasselbe, schlicht, Eur. frg. *φαῦλον, ἄκ., τὰ μέγιστα ἀγαθά*; bei Plut. de puer. ed. 9 *ἄκ. εἰς ὄχλον δοῦναι λόγον*, ich passe nicht dazu. — Adv. *οὐκ ἀκόμψως ἀλλὰ πάνυ ἀστείως* Plut. a. a. O. 7 med.

ἀκοναῖος (*τόπος*), Nic. Al. 41, nach Schol. *ἐν οἷς γίγνονται αἱ ἀκόναι*.

ἀκονάω (-νη), schärfen, wetzen, λόγχας Xen. Cyr. 6, 2, 33; med., λόγχας καὶ μαχαίρας Hell. 7, 5, 20; κεραυνόν Luc. Tim. 19; πρίων ἀκονώμενος Arist. Probl. 7, 5; ὀδόντας Aesop. 54. — Uebertr. anreizen, anfeuern, ψυχὴν ἐπί τι Xen. O. 21, 3; τί τοῦτον ἀκονᾷς; Dem. 25, 46; πόλιν ἐφ' ἑαυτόν Ep. 2; Plut. u. Sp. bes. γλῶσσαν.

ἀκόνδυλος, ohne Faustschläge, Luc. Char. 2.

'ΑΚόνη, ἡ, Wetz-Schleifstein, Ναξία Pind. I. 5, 70; oft Plut.; auch Bimstein, σκληρῶν ἀκ. καλάμων P. Sil. 50 (VI, 64); übertr. δόξαν ἔχω τιν' ἐπὶ γλώσσᾳ ἀκόνας λιγυρᾶς Pind. O. 6, 82; die zum hellen Gesange geschärfte Zunge; so ψυχῆς ἀκ. ἔρως ἐστίν Alph. 1 (XII, 18); ἀκόνην σιτίζειν, sprichw. Zenob. 1, 58; Diog. 2, 8.

ἀκόνησις, ἡ, das Wetzen, VLL.

ἀκονητής, ὁ, der Wetzende, VLL.

ἀκονίας, ὁ, unbek. Fisch, Athen. VII, 326 a.

ἀ-κονίᾱτος, ungetüncht, Theophr.

ἀκόνιον, τό, Augenheilmittel, Dioscor.

ἀ-κονίορτος, nicht bestäubt, Theophr.

ἀ-κονῑτί, ohne Staub, d. i. (von der Palästra entlehnt) kampflos, mühlos, Thuc. 4, 73; νικᾶν Xen. Ag. 6, 3, τὸ διὰ μάχης der Ggst; ebenso Aesch. 1, 64; auch Dem., z. B. ἀκ. ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσεται 19, 77. Oft Polyb. u. Sp., vgl. D. C. 5, 8.

ἀκονῑτικόν, φάρμακον, Xen. Cyneg. 11, 2, aus Aconitum bereitet.

ἀκόνῑτον, τό, auch **ἀκόνῑτος**, ἡ, Hedyl. 9 (XI, 123), eine Giftpflanze, aconitum, Nic. Al. 13, 41; Theophr.; entweder von einem Orte 'Ακόναι od. von steilen Felsen (ἀκόναι), wo sie wächst.

ἀ-κόνῑτος, 1) unbestäubt, kampflos, mühlos, Qu. Sm. 4, 319. — 2) ungepicht, Dioscor.

ἀκοντί (für ἀεκοντί), ungern, Plut. Fab. 5 u. Sp.

ἀκοντίας, ὁ, eine Schlangenart, iaculus, die schnell zufährt, Luc. Dips. 3; Ther. 491; Ael. N. A. 6, 18.

ἀκοντίζω (ἄκων), den Speer werfen: oft bei Hom., welcher es nie vom Stoße mit dem Speer gebraucht; ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος ohne Zusatz Iliad. 4, 498; μέλεον δ' ἠκόντισαν 16, 336; ἀκόντισε δουρί 4, 496; ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ 5, 533; τὼ δ' ἄρ' ὁμαρτήδην ὁ μὲν ἔγχεϊ ἀκόντισε Ἱεντ' ἀκοντίσσαι, ὁ δ' ἀπὸ νευρῆφιν ὀϊστῷ 13, 585; Od. 8, 229 δουρὶ δ' ἀκοντίζω ὅσον οὐκ ἄλλος τις ὀϊστῷ; τινός Il. 13, 502, δουρί τινος 13, 183, αἰχμὰς θαμειὰς ἀκ. ἐκ χειρῶν 12, 44, ἐφ' Ἕκτορι 16, 359, ἐς ὅμιλον Od. 22, 263, τοῦ καθ' ὅμιλον Il. 4, 490; — Pind., Eur. u. Prosaiker; ἀκ. τὸν σὺν Her. 1, 43, τινὰ παλτῷ Xen. An. 1, 8, 19; pass. Hell. 4, 5, 13; Eur. Iph. T. 1385 ἐς ἧπαρ ἠκοντίζετο. — Eur. Or. 1234 εἰσωγῆς ἀκοντίζουσ' ἀράς, eindringen. — Bei Sp. D. vom Strahlen, Glanz verbreiten, σπινθῆρας Nonn. 40, 305, vgl. Eur. Ion. 1155.

ἀκόντιον, τό, eigtl. dimin. von ἄκων, aber gebräuchlicher als dies, Wurfspieß, H. h. Merc. 460; Her. 1, 34 u. Folgende; ἀκοντίου βολή, Schußweite, wofür Xen. Hipp. 8, 10 kurz εἰς ἀκ. ἱκνεῖσθαι, zum Schuß herankommen, sagt.

ἀκόντισις, εως, ἡ, das Werfen des Wurfspießes, Xen. An. 1, 9, 5 u. A.

ἀκόντισμα, τό, 1) der Wurf, Schuß, ἐντὸς τοῦ ἀκ. οὐ προσῄεσαν Xen. Hell. 4, 4, 16, auf Schußweite kamen sie nicht heran; μακρότατον Equ. 12, 13. — 2) Plut. Al. 43 πολλῶν ἀκ. κατάπλεως, das Geworfene, Speere; Andere erkl. Schüsse = Schußwunden, wie Timol. 4 ἀκοντίσματα neben πληγαὶ ἐκ. χειρός stehen; aber Pyrrh. 21 sind ἀκοντίσματα καὶ τοξεύματα = ἀκοντισταὶ καὶ τοξόται.

ἀκοντισμός, ὁ, das Schießen, Xen. Hipp. 3, 6; Plut. educ. lib. 8; ἀστέρων, Sternschnuppen, Procl. paraphr. 147.

ἀκοντιστήρ, ῆρος, ὁ, Speerwerfer, λόγχαις Eur. Phoen. 140; auch adj., geschleudert, τρίαινα ἀκ. Opp. Hal. 5, 535; Nonn. D. 25, 295.

ἀκοντιστής, οῦ, ὁ, Speerwerfer, Hom. zweimal, ἀκοντισταί Iliad. 16, 328, ἀκοντιστάς Od. 18, 262; — bei Xen. oft mit τοξόται u. σφενδονῆται verbunden. — Adj. πέτρος ἀκ. στήθεος, ein Fels, der die Brust trifft, Agath. 77 (IX, 204); μόχθος ἀκ. ἐκηβολίης, vom Netzauswerfen, Iul. Aeg. 8 (VI, 26).

ἀκοντιστικός, geschickt im Speerwerfen, Xen. Cyr. 7, 5, 63; superl. 6, 2, 4, wie Plat. Theag. 126 b.

ἀκοντιστύς, ύος, ἡ, das Speerwerfen, Hom. einmal, Iliad. 23, 622.

ἀκοντο-βόλος, speerwerfend, Ap. Rh. 2, 1000; Opp. C. 3, 135.

ἀκοντο-δόκοι, ἄνδρες Simon. 42 (VII, 443), nach E. M. der sich vor dem Speere hütet, ihn beobachtet.

ἀκοντο-φόρος, den Speer führend, Nonn.

ἀκόντως, ungern, Plat. u. a. S. ἄκων.

ἄκοος oder richtiger **ἀκοός**, = ἀκουστικός, Plat. com. in B. A. 368; wie E. M. ἀκουός.

ἀ-κοπητί, ohne Arbeit, Liban. l. dub.

ἀ-κοπία, ἡ, Vermeiden der Ermüdung, Cic. Fam. 16, 18.

ἀ-κοπιαστί, adv. zum folgd., leicht, K. S.

ἀ-κοπίαστος, nicht ermüdend; ὁδός Arist. mund. 1; ἀκοπιάστως, leicht, Schol. Soph. Ai. 852; unermüdlich, Herm. Stob. ecl. 1, 52 p. 952.

ἄ-κοπος, 1) unermüdlich, ἵππον ἀκοπώτερον παρέχειν Xen. Equ. 1, 6; vgl. Plat. Legg. VII, 789 d. — 2) nicht ermüdend, ὄχησις Plat. Tim. 89 a; compar., περίπατοι ἀκοπώτεροι, weniger ermüdend, erfrischender, Phaedr. 227 a. Dah. τὸ ἄκοπον, Stärkungsmittel, Luc. Alex. 22 u. Medic. — 3) unbeschädigt, von Würmern, Arist. Probl. 14, 2; Ath. III, 88 d; Theophr. von σῖτος, u. so ἀκόπως ἔχει, unbeschädigt bleiben, ἀνήρ Amips. in B. A. 365, neben οὔπω ἠνωχλημένος ὑπό τινος.

ἀ-κόπριστος, ungedüngt, Theophr.

ἀ-κοπρώδης, den Koth nicht abführend, Hippocr.

ἀ-κόρεστος, ungesättigt, unersättlich, αἰχμῆς, im Speerkampf, Aesch. Pers. 690; τύχη, unerschöpflich, Ag. 1462; οἰζύς 733; γόοι ἀκορεστότατοι Pers. 587; νείκη Eur. Med. 639; Plut.; aber Aesch. Ag. 1304 τὸ μὲν εὖ πράττειν ἀκ. ἔφυ πᾶσι βροτοῖσιν, nicht sättigend, man wird dessen nicht überdrüssig, vgl. φιλία Xen. Conv. 8, 15. — Adv. -στως, Pallad. 5 (X, 56).

ἀ-κόρετος, dasselbe, βοᾶς Ag. 1088; οἰμωγή Soph. El. 122.

ἀ-κορής, wovon ἀκορέστατος, Soph. O. C. 120 ὁ πάντων ἀκ., der Frevler (s. κόρος).

ἀ-κόρητος, 1) unersättlich, Hom. sechsmal, μόθου Iliad. 7, 117, πολέμου 12, 335, ἀϋτῆς 13, 621, μάχης 13, 639. 20, 2, ἀπειλάων 14, 479; Hes. Sc. 346; Alex. D. — 2) ungefegt, ungereinigt, Ar. Nub. 44.

ἀκορίη, ἡ, Unersättlichkeit, Plut. de san. tu. p. 390 aus Hippocr.

ἀκορίτης οἶνος, Diosc., Calmuswein. Von

ἄκορνα, ἡ, gelbe Distelart, Theophr.

ἄκορον, τό, gewürzhafte Wurzel, Theophr. Von

ἄκορος, ἡ, Pflanze, Calmus, Theophr.

ἄ-κορος (unersättlich), ununterbrochen, *εἰρεσία* Pind. P. 4, 202.

ἀ-κόρυφος, ohne Gipfel, ohne Schluß, D. Hal., von einer Periode.

ἀ-κορύφωτος, nicht zu summiren, zahllos, Hesych.

Ἄκος, *τό*, Heilmittel, Hom. zweimal, Od. 22, 481 *οἶσε θέειον, κακῶν ἄκος*, Iliad. 9, 250 *οὐδέ τι μῆχος ῥεχθέντος κακοῦ ἔστ' ἄκος εὑρεῖν*; — oft so bei Trag.; aber Eur. Hel. 1061 *σωτηρίας*, zur Rettung; *ἄκος τοῦ μὴ γίγνεσθαι ἢ τοῦ γίγνεσθαι ἧττον* Arist. Pol. 5, 5; *ἄκος γὰρ οὐδὲν τόνδε θρηνεῖσθαι*, es nützt nichts, Aesch. Pr. 43; *ἄκος δοῦναι πόνων* Babr. 94. 4; Her. 4, 187; Medic.; Plat. Legg. x, 910 a *ἄκος ποιεῖσθαι*.

ἀ-κοσμέω, ungebührlich, schlecht handeln, bes. im partic. praes., Soph. Ph. 387 Ant. 726; *περί τι*, gegen etwas fehlen, Plat. Legg. iv, 764 b; die Bestimmung giebt der Zusammenhang; vgl. Lys. 14, 12 *οἱ ἐν πολέμῳ* u. Dem. 24, 92, der es mit *πονηρός* dem *χρηστὸς καὶ εὔτακτος* entgegenstellt, 50, 64.

ἀ-κοσμήεσσα (*θάλασσα*), Nic. Al. 175, wild.

ἀ-κόσμητος, ungeschmückt, Xen. O. 11, 9; Luc. Pisc. 12; vom Stil, D. H.; — nicht mit dem Nöthigen versehen, Plat. Prot. 321 c; ungeordnet, Gorg. 506 e; Plat. adv. *ἀκοσμήτως*, Legg. vi, 781 a.

ἀ-κοσμία, *ἡ*, 1) Unordnung, Plat. Gorg. 508 a; Arist. Pol. 2, 8, u. oft Plut., mit *θόρυβος* verb. Galb. 15. — 2) Ungebührlichkeit, Frechheit, Plat. Conv. 188 b, neben *πλεονεξία*; *λόγων ἀκ.* Eur. Iph. A. 317.

ἄ-κοσμος, ohne Ordnung, verwirrt, *φυγή* Aesch. Pers. 462; Plut. *ἀκ. καὶ ταραχώδης ναυμαχία* Mar. 10; ungehorsam, Soph. Ant. 655; frech, Il. 2, 213 von Thersites unanständigen Reden (*ἅπαξ εἰρημ.*); Plut. Symp. 7, 8, 3 *ῥήματα ἄκοσμα*; mit *βιαιότατος* verb. Crass. 15; liederlich, Ag. 3 (v, 302); — *κόσμος ἄκ.*, ein Schmuck, der keiner ist, Iul. Aeg. 64 (vii, 561); Ant. Sid. 29 (ix, 323). — Adv. *ἀκόσμως*, ohne Ordnung, Aesch. Pers. 366. 414; Her. 7, 220.

ἀκοστέω, Hom. zweimal, Iliad. 6, 506. 15, 263 *στατὸς ἵππος, ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ*; wahrscheinl. verwandt mit *ἀκοστή*, Gerste, *ἀκοστήσας ἵππος*, ein Pferd, das sich in Gerste vollfraß u. daher übermüthig ist, wie im Deutschen „das Pferd sticht der Hafer"; vgl. *κριθιᾶν*; Buttmann Lexil. 2, 171; Aristonic. Scholl. Iliad. 6, 506 *ἡ διπλῆ πρὸς τὸ ἀκοστήσας, ὅτι ἄλλοι ἄλλως ἀπέδωκαν· ἔστι δὲ ἤτοι ἐν ἄχει γενόμενος διὰ τὴν στάσιν, ἢ ἄκος τι καὶ βοήθημα τῆς στάσεως ζητῶν*.

ἀκοστή, *ἡ* (*ἈΚή*, Hacheln, Buttm.), Gerste, plur., Nic. Al. 106. Nach Hesych. Cyprisch.

ἀκοστής, *ὁ*, nach E. G. phryg. der Arzt (*ἄκος?*).

ἀκουάζομαι, hören, Hom. dreimal, in derselben Stelle des Verses, Versende *ἀκουάζωνται ἀοιδοῦ* Od. 9, 7 u. *ἀκουάζεσθε δ' ἀοιδοῦ* 13, 9; — *πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο* Iliad. 4, 343; Scholl. Aristonic. *ὅτι ἀκουάζεσθον εἶπε τροπικῶς ἀντὶ τοῦ ἐπαισθάνεσθαι, ἐπεὶ ἡ ἀκοὴ εἶδός ἐστιν αἰσθήσεως ..... καὶ τὸ „τοὶ δὲ* (Bkk. „*οὐδὲ*) *πληγῆς ἀίοντες* (11, 532)"; Didym. Scholl. *οὐ λέγει δὲ τῆς ἐμῆς δαιτὸς πρῶτοι ἀκούετε, ἀλλὰ πρῶτοί μου ἀκούετε περὶ δαιτός. οὕτως Ἀρίσταρχος.* — H. Merc. 423 activ. *ἀκουάζοντα θυμῷ*.

ἀκουή, = *ἀκοή*, Hom. sechsmal, immer Versende, Iliad. 16, 634 *ἕκαθεν δέ τε γίγνετ' ἀκουή*, weithin hört man es, Od. 2, 308 *μετ' ἀγαυοῦ πατρὸς ἀκουήν*, um vom Vater zu hören, 4, 701. 5, 19. 14, 179. 17, 43 *μετὰ πατρὸς ἀκουήν*; — Eur. Dan. 50 *ἀκουά*.

ἀκούρευτος, VLL., ungeschoren.

ἄ-κουρος, 1) ohne Sohn, Hom. einmal, Od. 7, 64. — 2) ungeschoren, *ὑπήνη* Ar. Vesp. 477; *φόβη* Lyc. 976.

ἀκουσείω, ich möchte gern hören, Soph. frg. 820.

ἀκουσία, *ἡ*, das Gezwungensein, Soph. frg. 822.

ἀκουσιάζομαι, ungern thun, LXX.

ἀκουσί-θεον, *φέγγος*, von Gott erhört, Ant. Th. 13 (vi, 249).

ἀκούσιμος, hörbar, *σπουδή* Soph. frg. 823.

ἀ-κούσιος, *ον*, zsgzg. aus *ἀ-εκούσιος* (das fem. *ἀκουσία* stand Antipho 1, 5 vor Bekk., der *ἐκ προβουλῆς ἀκουσίως ἀποθανεῖν* lies't), unfreiwillig, *θράσος* Aesch. Ag. 777; nach Plat. Def. 416 c *τὸ παρὰ διάνοιαν ἀποτελούμενον*, z. B. *φόνος* Antiph. iii *β* 6; Plat. Legg. ix, 867 a u. öfter; ebenso *ἀδίκημα, βλάβη*, nicht mit Absicht gethan, *ὁπόσα ἀγνοίᾳ ἐξαμαρτάνουσι* Xen. Cyr. 3, 1, 38; unlieb, *τινί*, Plut. Demetr. 37 *τοῖς Μακεδόσι οὐκ ἀκούσιος ἦν ἡ μεταβολή*; Paus. 4, 27, 1; auch von Personen, Sp. — Adv. *ἀκουσίως*, z. B. *οὐδενὶ ἀκ. ἀφῖχθαι*, allen erwünscht, Thuc. 3, 31; *οὐκ ἀκουσίως πολέμου ἥπτετο*, gern, 2, 8; wie Eur. El. 670.

ἀκουσιότης, *ητος*, *ἡ*, Zwang, Schol. Aesch. Spt. 560.

ἄκουσις, *ἡ*, das Hören, von Thom. Mag. als unatt. bezeichnet, Arist. anim. 3. 2; Sp.

ἄκουσμα, *τό*, das Gehörte, *ὀρθὸν ἄκ. ἀκούειν* Soph. O. C. 520, vom Gesang, *μουσικὰ ἀκ.*, Plat. Axioch. 371 d; *ἡδύ* Arist. Eth. Nic. 10, 4, 7; Cic. Att. 12, 4; von dem, was man gelernt hat, *πολλῶν καὶ καλῶν ἀκ. πεπληρωμένος* Isocr. 1, 12; D. Hal. 10, 10 *δεινὰ ἀκ.*, schreckliche Gerüchte. Bei Athen. v, 211 c vi, 246 d Plut. Crass. 33 sind *ἀκούσματα* Sänger; *ἔπαινος ἥδιστον ἀκ.* Xen. Mem. 2, 1, 31, der angenehmste Ohrenschmaus; so verb. Luc. Nigr. 19 *θεάματα καὶ ἀκούσματα*, wie Plut. Symp. 5, 1, 2.

ἀκουσματικός, Zuhörer, Schüler des Pythagoras, Iamblich.

ἀκουσμάτιον, *τό*, kleine Erzählung, Luc. Philop. 18.

ἀκουστής, *ὁ*, Zuhörer, Men. bei Poll. 2, 82, der das Wort tadelt, D. Hal. u. Sp.

ἀκουστικός, das Gehör betreffend, *αἴσθησις* Plut. de Audit. 2; = *τὸ ἀκουστικόν*, Plac. Phil. 4, 4; — gern hörend, *πατρός* Arist. Eth. 1, 13, 19; *τὸ ἀκ.* die Bereitwilligkeit zu hören, *τινός*, auf Einen, M. Ant. 1, 16.

ἀκουστός, hörbar, Xen. Cyr. 1, 6, 2; Isocr. 2, 49 u. sonst.

ἀκουτίζω, LXX., hören lassen; *ἀκουτίσαι, διδάξαι*, B. A. 366.

ἀκούω, fut. *ἀκούσομαι*; *ἀκούσω* Lyc. 378. 686. 1373; LXX.; N. T., Matth. 13, 14; Luc. Navig. 11; Anth.; aor. *ἤκουσα*; perf. *ἀκήκοα*, dor. *ἄκουκα*, Plut. Ages. 21; plusqpf. *ἠκηκόειν* Xen. Cyr. 3, 2, 2, *ἀκηκόειν* Plat. Crat. 384 b; pass. perf. *ἤκουσμαι*, aor. *ἠκούσθην*, fut. *ἀκουσθήσομαι* Plat. Rep. vi, 507 d; — 1) hören, *οἱ δ' οὔασι πάντες ἄκουον* Iliad. 12, 442, *ὠσίν* Plat. Rep. i, 352 e, *οὔασιν ὄσσαν ἀκ.* Hes. Th. 701; — a) die Person, aus deren Munde man etwas hört, steht im gen., *βασιλῆος* Iliad. 19, 256, *Γοργίου* Plat. Phil. 58 a, *Σειρήνων* Xen. Mem. 2, 6, 31; *περὶ τοῦ δικαίου ἀκήκοας ἄλλων τε πολλῶν καὶ Ὁμήρου* Plat. Alc. i, 112 b. Dazu tritt häufig ein Particip, *βαρὺ στενάχοντος* Od. 8, 95; *σοῦ λέγοντος* Plat. Prot. 320 b; *αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου* Xen. Mem. 2, 4, 1. — Das Ausgehen des Gehörten von einer Person wird auch durch Präpositionen bezeichnet, *πρός τινος* Il. 6, 524; Her. 1, 118; Soph. Ai. 1214 Phil. 1068; *ἐκ*

τινος Od. 15, 374; Her. 3, 62. In Prosa am gew. παρά τινός τι, Soph. O. R. 95; Thuc. 6, 93; παρὰ Τισσαφέρνους Κύρου στόλον Xen. An. 1, 2, 5; Plat. Rep. VI, 506 c; γνώμην ἀφ' ἁπάντων Thuc. 1, 125. — b) Die Sache steht im acc., wenn das eigentliche Object des Hörens ausgedrückt wird, μῦθον, ὄσσαν, κλέος, βίοτον καὶ νόστον, von dem Leben u. der Heimkehr, Od. 1, 287; u. so Att.; pass. ἀκουόμεναι συμφωνίαι Plat. Rep. VII, 531 a; sehr gewöhnlich τινός τι, von einem etwas, ταῦτα Καλυψοῦς ἤκουσα, das habe ich die Kalypso sagen hören, Od. 12, 389; auch mit hinzugesetztem partic., ὃ σοῦ καλῶς λέγοντος ἤκουσα Plat. Lach. 194 c; Προδίκου μυρία τινὰ ἀκήκοα διαιροῦντος Charm. 163 d; ἐμοῦ πᾶσαν ἀλήθειαν Apol. 17 b; χαλεπῶς τὴν φυγὴν ἤκουε, er hörte nicht gern von der Flucht sprechen Plut. Nic. 22; περί τινος Od. 19, 270. — c) Die Sache steht im gen., wenn sie das Hören veranlaßt, nicht als Gegenstand des Hörens gedacht wird, so daß ἀκούειν eigentlich nicht transitiv zu fassen. Dah. nur bei Wörtern, die einen Ton bezeichnen, μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν αὐλιζομενάων οἰῶν τε βληχήν Od. 12, 265, ἢ στοναχῆς ἢ κτύπου 21, 237, μύθων καὶ ῥήσιος 290; ἀγγελίας Pind. Ol. 8, 81; ἱππικῶν, φρυαγμάτων, συριγμάτων, βοῆς, Aesch. Sept. 227. 249 Ch. 493; φωνῆς, φήμης, Soph. Phil. 225 El. 1097; Eur. τίνων γόων ἤκουσα καὶ στέρνων κτύπου Suppl. 98; ἐμῆς γνώμης Herc. Fur. 279; θορύβου διὰ τῶν τάξεων ἰόντος, ein durch die Reihen gehendes Geräusch vernehmen, Xen. An. 1, 8, 16; τῶν λόγων τῶν πρὸς ὑμᾶς ἰόντων ἀκούσεσθε, fast für τῶν ἀγγέλων; αὐτοῦ τοῦ νόμου Dem. 21, 46 vgl. 48; τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν Dem. 18, 3, für λοιδορούντων; so daß man sich die Sache hier immer als ein thätiges, auf das Ohr des Hörers einwirkendes denkt; dah. fällt Xen. Oec. 11, 11 τῆς χρηματίσεως für περὶ τῆς sehr auf, wie ὧν ἀκούω καὶ παρὰ τῶν ἀφικνουμένων λόγῳ τὰ δὲ καὶ δι' ἐπιστολῶν Dem. 50, 62; auch mit doppeltem gen., ἵνα μὴ τῶν δικαίων ἀκούῃ μου 18, 9. Aus Antiphon wird B. A. 89 δρᾶμ' ἀκοῦσαι angeführt für δράματος. — d) das Object des Hörens kann auch eine Person sein, über die man etwas hört; diese steht am gewöhnlichsten im acc., so daß ein partic. dazu tritt: τὸν μάντιν εἰπόντα ἤκουσε, er hörte, der Seher habe gesagt, Soph. Phil. 614; πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας Il. 7, 129; vgl. Her. 7, 10, 8; Θεμιστοκλέα ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα, daß Themistokles ein wackerer Mann geworden, Plat. Gorg. 503 c; vgl. Xen. An. 1, 2, 21; τοὺς πολεμίους προσιόντας Cyr. 2, 4, 12; auch der bloße acc., τοῦτον γὰρ οὖν ἀκήκοας, du hast ja von ihm gehört, Ar. Thesm. 164. Häufig steht in diesem Falle, wo nicht das unmittelbare Vernehmen einer Rede ausgedrückt wird, das praes. ἀκούω mit Perfectbedeutung, ich habe vernommen, Od. 15, 403 νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις, Ὀρτυγίης καθύπερθεν, 3, 193 Ἀτρείδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε, ὡς ἦλθε, ihr habt gehört von dem Atriden, daß er heimkehrte; vgl. Xen. An. 1, 9, 28 Hell. 6, 1, 4; auch acc. c. infin., ἀκούομέν σε ὄλβιον εἶναι Il. 24, 543; vgl. Soph. Ant. 817; so bes. bei Gerüchten oder unsichern Angaben: ἤκουε καλὸν αὐτὸν εἶναι Xen. Cyr. 1, 3, 1; An. 2, 5, 13. Es treten übrigens auch Partikeln ein, ὅτι, ὡς, οὕνεκα Soph. O. C. 33. Bei Hom. steht auch hier der gen. c. partic., Od. 1, 289 εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς, vgl. 11, 458 Il. 24, 490; αὐτὰρ Ὀδυσσῆος οὔ ποτ' ἔφασκεν, ζωοῦ οὐδὲ θανόντος, ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι Od. 17, 115. — 2) Auf Jemand hören, ihm Gehör geben, meist τινός; dat. Il. 16, 515 Soph. El. 220; von den Göttern: auf das Flehen der Menschen hören, sie anhören, Il. 1, 381; 16, 531 ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο; λιτῶν Aesch. Ag. 402; κατευγμάτων Eur. Hipp. 1160; vgl. Plat. Legg. XI, 931 c.; von Menschen: Gehör geben, ἄλλων μῦθον ἀκούων πυνθάνομαι Od. 2, 314; Il. 2, 200; folgen, gehorchen, θεοῦ δ' ὣς δῆμος ἄκουεν Od. 7, 11; οὐδὲν οὐδεὶς οὐδενὸς ἀκούει, keiner hört auf den andern, Eur. Cycl. 119; ἀρχῆς Aesch. Spt. 178; σοῦ, λόγων, Ag. 930 Suppl. 984; τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα, den Gebietern muß man in Allem gehorchen, Soph. El. 340; vgl. O. C. 169; oft in Prosa, von VLL. πειθαρχεῖν erkl., Her. 3, 61; Xen. Cyr. 8, 6, 1 An. 2, 6, 11; Pol. 5, 79; auch im mildern Sinne: beistimmen, billigen, vgl. Plat. Soph. 249 d; Ion. 536 d. — 3) übh. vernehmen, ἐκ βιβλίου ἀκούω, ich habe daraus gelernt, Plat. Phaedr. 268 c; auch lesen, bes. Sp., οἱ ἀκούοντες die Leser, z. B. Pol. 1, 13, 6, während bei den Att., bes. den Rednern, die Zuhörer so heißen. — 4) aus Verbindungen wie αἴσχεα πρὸς Τρώων Il. 6, 524, πολλὰ κακὰ ἀκ. Ar. Nub. 1329, μεῖζον κακὸν ἀκ. Hes. O. 719, übles zu hören bekommen, entwickelt sich die Bdtg: in einem Rufe stehen, κακῶς ἀκούειν, in bösem Rufe stehen; oft Eur.; κακῶς ἀκ. καὶ ὀνειδίζεσθαι Plat. Hipp. mai. 304 e; Dem. 19, 314 κακῶς φησι ἀκηκοέναι, er sagt, er sei beschimpft, wenn einer γεγραμμάτευκας Αἰσχίνη zu ihm sagt; παρά τινι, bei einem, Pol. 3, 94; auch mit hinzugefügtem πρός τινος, von Jemand geschmäht werden, Her. 7, 16, 1 Luc. Fugit. 29; ὑπό τινος Lys. 8, 15; φλαύρως ἀκ. Her. 7, 10, 7; ἄριστα Ἑλλήνων ἤκουσαν, sie standen im besten Rufe unter den Griechen, 8, 93; vgl. Soph. Phil. 1297, ἄμεινον 9, 79, εὖ 2, 173; Xen. An. 7, 7, 23, καλά Cyr. 7, 1, 13, καλῶς Men. Stob. fl. 15, 1. Dah. tritt auch ein nominativ. dazu, ἤκουον εἶναι πρῶτοι, man sagte von ihnen, daß sie die Ersten wären, Her. 3, 131; οὐ τὸ καλὸς εἶναι ἄξιος ἀκούειν Plat. Lys. 207 a, du verdienst nicht — genannt zu werden; κόλακες καὶ ἐχθροὶ καὶ πάντα ἤκουον, dem φίλοι καὶ ξένοι ὠνομάζοντο entgegengesetzt, Dem. 18, 46, nachgeahmt von Luc. Nigr. 22; ἀγαθὸς ἀκούσεαι ἐξ ἀστῶν Theocr. 29, 21 vgl. 16, 30; κακός, ἀνάσσων, Soph. O. C. 992 O. R. 903; πᾶν ῥῆμα καὶ πᾶσαν φωνήν, jedes Schmähwort zu hören bekommen, Pol. 12, 8, 5. — 5) ὡς οὕτω γε ἀκοῦσαι, wie man so hört, beim ersten Anhören, ohne nähere Prüfung, Plat. Euth. 3 b, als selbstständiger Zwischensatz; vgl. Wolf Lept. p. 285. — 6) Bei Ath. III, 81 f u. öfter τὸ κυδώνιον μῆλον ἀκούουσιν, sie verstehen darunter eine Quitte, vgl. Phot. lex. v. ἀάπτους u. Poll. 9, 69. — Hom. braucht das med. für act., ἀκούετο λαὸς ἀυτῆς Il. 4, 331.

ἄκρα, ἡ, eigtl. fem. zu ἄκρος, das äußerste Ende, bes. Berggipfel, Vorgebirge, Hom. Iliad. 4, 425. 14, 36 im plur., im sing. Od. 9, 285. 8, 508; Aesch. Eum. 582; Εὐβοίας Soph. Tr. 785; Pind. N. 3, 26; Ταινάρου P. 4, 310; in Prosa, Her. 4, 99; Plat. Critia 111 a; Landzunge, Burg auf einem Berge, Eur. Or. 859; Xen. An. 7, 1, 19 u. sonst; — κατ' ἄκρας, ion. ἄκρης, von oben her, ἔλασε κῦμα κατ' ἄκρης Od. 5, 313, meist = gänzlich, πέρσεται πόλις Il. 24, 728, Ἴλιον ἑλέειν 15, 557, Ἴλιος πυρὶ σμύχοιτο κατ' ἄκρης 22, 411; πορθεῖν Aesch. Ch. 680; πρῆσαι Soph. Ant. 206; κατ' ἄκρων Περγάμων ἑλεῖν πόλιν Eur. Phoen. 1192; in Prosa, Her. 6, 18: 88; Thuc. 4, 112 ἑλεῖν, u. sonst.

ἀ-κράαντος, = ἄκραντος, Hom. dreimal, Iliad. 2, 138 ἔργον ἀκράαντον, Od. 2, 202 θεοπροπίης, ἣν σὺ

μυθίαι ἀκράαντον, 19, 565 *ὄνειροι ἔπε' ἀκράαντα φέροντες.*

ἀ-κραγεῖς *Διὸς κύνες* (nicht bellende), stumme Hunde des Zeus heißen die Geier Aesch. Prom. 805; Mein. com. III, 452 erkl. *ἀκρ-αγεῖς*, rabidi; Hesych. *δυσχερές, ὀξύχολον.*

ἀ-κράδαντος, unerschüttert, Phil. u. Sp.

ἀκρ-ᾱεὶ *πλεῖν*, mit gutem Winde fahren, Arr. Ind. 24. 1.

ἀκρ-ᾱής, *ές* (*ἄκρος, ἄημι*), scharf wehend, Hom. dreimal, Od. 14, 253. 299 *Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέι καλῷ*, 2, 421 *ἀκραῆ Ζέφυρον*; — Hes. O. 594; — Cic. stellt *ἀκραὴς* aequinoctium dem perturbatum entgegen Att. X, 17; Ap. Rh. verb. es mit *οὖρος*; in Prosa nur Aristid.

ἀκραῖος, *α, ον*, 1) zur Burg gehörig, *θεοί* nach Poll. *οἱ ἐν ἀκροπόλει*, z. B. *Ἥρα ἀκραία* Eur. Med. 1369, wo der Schol. *παρὰ τὸ ἐν ἀκροπόλει ἱδρῦσθαι*, vgl. Zenob. 1, 27; andere nach Liv. 32, 23 promontorium Iunonis quam vocant Acraeam, vom Vorgebirge, auf dem sie verehrt wurde. — 2) bei Hippocr. u. Opp. H. 2, 395 = *ἄκρος*.

ἀ-κραίπαλος, ohne Rausch, a) *ἀκρ. γίνεσθαι*, nüchtern werden, Arist. Probl. 3, 17. — b) *οἶνος ἀκρ.*, nicht berauschend, Ath. I, 32 d. — c) *φάρμακα*, Rausch verhütend, Diosc.

ἀ-κραιφνής, *ές* (schon VLL. *ἀ-κεραιο-φανής* = *ἀκέραιος*), 1) unvermischt, rein, *αἷμα* Eur. Hec. 532; *ὕδωρ ἀκρ.* B. A. 23, 81 aus Ar., erkl. *τὸ ἀμιγὲς καὶ καθαρόν*; auch von der Frau, Alc. 1052, u. oft so übertr. bei Sp., wie *πενίη* (pure Armuth), Long. 1 (VI, 191). — 2) dah. unversehrt (*ἀβλαβής*), *τῶν κατηπειλημένων*, von den Drohungen, Soph. O. C. 1149; so Thuc. *συμμαχία* 1, 19; *νῆες*, frische Schiffe, 1, 52; oft D. Hal. u. Sp. — Adv. *-φνῶς*.

ἄ-κραντος, unvollendet, nicht in Erfüllung gehend, Pind. *ἐλπίδες* P. 3, 23; *ἔπεα* Ol. 1, 86; *ἄκραντα γαρύειν* Ol. 2, 96, wie Aesch. *βάζειν* Ch. 869 (vgl. *ἄκραντα ἠκούσατε* Eur. Iph. T. 520; Bacch. 1229); *τέχναι Κάλχαντος* Ag. 240; *νύξ* Ch. 63, unendliche oder tiefe Nacht; *ἄκραντα* adv., *ὁρμᾶν* Eur. Bacch. 435; *βακχεύειν* Herc. Fur. 897.

ἀκρ-αξόνιον, *τό*, Achsenspitze, Poll. 1, 145.

ἀ-κρᾱσία, *ἡ*, (*-τος*), schlechte Mischung, *ἀέρος*, verdorbene Luft, Theophr.; D. Cass.

ἀ-κρασία, *ἡ* (*ἀκρατής*), = *ἀκράτεια*, Unenthaltsamkeit, Ausschweifung, von Xen. an, Mem. 4, 5, 6 ff.; der *σωφροσύνη* entgegengesetzt wie der *ἐγκράτεια*; Conv. 8, 27; *ἀκρασίαν παρέχεσθαι*, sich ausschweifend zeigen, Isocr. 15, 222; *ἀκρ. βίου* Dem. 2, 18; neben *πλεονεξία* 26, 25; seit Arist., z. B. Eth. N. 7, 4 Magn. 2, 6, herrschende Form; Plut., *ἡ πρὸς τὸ λαλεῖν ἀκρ.* Lyc. 19, u. sonst.

ἀ-κράστιστος, ohne Futter, s. *ἀκράτιστος*.

ἀ-κραταῖον, bei Athen. XV, 686 a, ist jetzt richtig in *ἀκρατέα* geändert.

ἀ-κράτεια, *ἡ*, die ältere att. Form für *ἀκρασία* (bei Plat. steht nur in den unechten Def. 416 letztere Form), Plat. *ἡδονῆς*, Unenthaltsamkeit in der Lust, oft, z. B. Legg. X, 886 a XI, 934 a; Xen. Cyr. 6, 435 u. sonst.

ἀ-κρατεύομαι (*ἀκρατής*), unenthaltsam sein, Arist. Eth. N. 7, 2; Men. bei Phryn. 442, der das Wort verwirft; Plut. bei Stob. Fl. 6, 46 hat auch das act. *ἀκρατεύεις*.

ἀ-κρατευτικὰ *ἀδικήματα*, aus Unenthaltsamkeit entspringend, Arist. rhet. 2, 16.

ἀ-κρατέω, unenthaltsam sein, Hippocr.

ἀ-κρατής, *ές* (*κράτος*), 1) ohne Kraft, schwach, *γῆρας* Soph. O. C. 1237; Hippocr.; Plut. Cor. 24. — 2) *τινός*, schwach, in Beziehung auf Etwas, einer Sache nicht mächtig, so Hippocr. *χειρῶν καὶ σκελέων*, der Hände und Füße nicht rühren kann, wie Dion. H. 1, 38; *τῆς κεφαλῆς* Arist. anim. gen. 2, 4, von Kindern, die den Kopf noch nicht halten können; Luc. D. mar. 9, 2 *τῶν κεράτων τοῦ κριοῦ ἀκ. ἐγένετο*, er konnte die Hörner nicht festhalten; häufiger übertr., *γλώσσης* Aesch. Pr. 886; *θυμοῦ* Plat. Legg. IX, 869 a; *ὀργῆς* Thuc. 3, 84, der seine Zunge, seinen Zorn nicht mäßigen kann; *ἀκρ. γιγνόμενος ἐνίων ὧν λέγω* Isocr. 12, 95, einiges nicht verschweigen könnend; *ἐπιθυμιῶν* Xen. Cyr. 5, 1, 13; *ἀφροδισίων* Mem. 1, 2, 2; *οἴνου* Oec. 12, 11. Dah. absol., wer sich nicht mäßigen kann, unenthaltsam, ausschweifend, Xen. Mem. 4, 5, 4; oft Arist., z. B. Eth. N. 7, 1 ff; auch von Sachen, *στόμα* Ar. Ran. 837; *δαπάναι*, unmäßiger Aufwand, Luc. ep. 30 (XI, 367). — Adv. *ἀκρατῶς*, in denselben Bedtgn, *ἔχειν πρός τι* Plat. Legg. IV, 710 a.

ἀ-κράτησις (*-έω*), Unmäßigkeit, Iambl. zw.

ἀ-κράτητος, nicht zu überwältigen, unbändig, Arist. meteor. 4, 7; *ἐπιθυμία* Herodian. 1, 8, 4 u. a. Sp.

ἀ-κρατί, zw., = *ἀκρατῶς*.

ἀ-κρατία, *ἡ*, att., Thuc.; Plat., Nebenform von *ἀκράτεια*.

ἀ-κρᾱτίζομαι (*ἄκρᾱτος*), med., nicht mit Wasser vermischten Wein trinken, dah. (Schol. Theocr. 1, 49 *πρωΐας ἔτι οὔσης ὀλίγον τινὰ ἐσθίομεν ἄρτον καὶ ἄκρατον οἶνον πίνομεν*) frühstücken, Comm. frg. bei Ath. I, 11 c; *ἀκρατιοῦμαι μικρόν* u. *κοκκύμηλα ἠκρατίσω* Ar. bei Poll. 6, 24. Bei Ar. Plut. 295 läuft *τράγοι δ' ἀκρατιεῖσθε* auf einen obscoenen Witz hinaus. S. Schol.

ἀ-κράτισμα, *τό*, Frühstück, Ath. I, 11 d, *τὸ πρώϊνον ἔμβρωμα*. Vgl. Plut. Symp. 8, 6; *ἀκρατίσματος ὥρα*, als Zeitbestimmung bei Arist. H. A. 6, 8.

ἀ-κρᾱτισμός, *ὁ*, das Frühstücken, Ath. 1, 11 d.

ἀ-κράτιστος, Theocr. 1, 51 *πρὶν ἢ ἀκράτιστον ἐπὶ ξηροῖσι καθίξῃ*, bis er ihn zu einem, der auf dem Trocknen, d. i. gar nicht gefrühstückt hat, gemacht. Vergl conj. *ἀκράστιστος*, was Lob. Paralip. p. 539 verwirft.

ἀ-κρατόεις, = *ἀκρατής*, Man. 4, 548.

ἀ-κρᾱτο-κώθωνας (Weinfässer) *καλοῦσι τοὺς πλέον ἄκρατον σπῶντας* Ath. IX, 483 e, aus Hyperid., vgl. Prisc. 18, 25.

ἀ-κρᾱτο-ποσία, *ἡ*, Trinken ungemischten Weines, Her. 6, 84 (*ἀκρητ.*); Plut. Al. 70; vgl. Athen. X, 29.

ἀ-κρᾱτο-ποτέω, ungemischten Wein trinken, Arist. Probl. 3, 5; bei Ath. X, 427 b hat der beste cod. *-πωτέω*.

ἀ-κρᾱτο-πότης, der ungemischten Wein trinkt, Zecher, Her. 6, 84 (*ἀκρητ.*); bei Ath. X, 427 b hat derselbe cod. *-πώτης*.

ἀκρατοπώλης, E. M. für *ἀκροδοπώλης*.

ἄ-κρᾱτος (*κεράννυμι*), ion. *ἄκρητος*, 1) ungemischt, rein, Hom. fünfmal, *ἄκρητον γάλα* Od. 9, 297, *πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο, ἄκρητον θεῖον ποτὸν ἐντὸς ἔχοντες* 2, 341, *οἴνῳ ἐν ἀκρήτῳ* 24, 73, *σπονδαὶ ἄκρητοι* Iliad. 2, 341. 4, 159, Trankopfer von Wein, der nicht mit Wasser vermischt ist, Scholl. Aristonic. an beiden Stellen; — ohne *οἶνος*, *ὁ ἄκρ.*, Ar. Equ. 105; Theocr. 2, 152 (*ἔρωτος*); Luc. Pisc. 34; Plut. Lyc. 16, und öfter; *τὸ ἄκρατον* Ath. X, 441 c; *ἄκρητοι λοιβαί* Ap. Rh. 1, 453; *αἷμα* Aesch. Ch. 571 Soph. El. 776; *ὕδωρ* Sophr. bei Ath. II, 44 b. Uebertr. rein, einfach, ausgehend von *ἀκράτου τῆς ἐλευθερίας μεθυσθῆναι* Plat. Rep. VIII, 562 d; *νοῦς ἄκρ. καὶ καθα-*

φός, vom Körper geschieden, Xen. Cyr. 8, 7, 20; ἡδονὴ ἄκρατος Legg. VII, 793 a, βίος VII, 823 a; ἡ ἄκρ. δικαιοσύνη, die reine, absolute Gerechtigkeit, Rep. VIII, 545 a; πονηρία ἄκρ. VI, 491 e; σοφία Ep. ad. 815 (Pl. 262); — τινός, rein von Etwas, ἡδονὴ ἄκρ. ἀλγηδόνων Axioch. 370 d. — 2) da ungemischter Wein stark ist, übh. stark, von Gerstentrank Xen. An. 4, 5, 27. So übertr. ὀργὴν ἄκρ. Aesch. Pr. 681, καῦμα Antiphil. 12 (IX, 71); ξυμφορά Pl. Phil. 64 e; διάῤῥοια Thuc. 2, 49; ὀλιγαρχία, zügellos, Arist. Pol. 2, 10 u. öft; Plut. z. B. θάρσος Pomp. 57. — Compar. ἀκρατέστερος Arist. Probl. 3, 3, 15; ἀκρατέστατον Plat. Phil. 53 a; nach den Atticisten die att. Form; vgl. Ath. x, 24; ἀκρατότερας hat Plut. Conv. 5, 4. — Adv. ἀκράτως.

ἀ-κρᾶτότης, ητος, ἡ, Ungemischtheit, Hipp.

ἀ-κρατό-στομος, mit zügellosem Munde, Schol. Eur. Or. 891.

ἀ-κρᾶτο-φόρος, Gefäß mit reinem Wein, Poll. 16, 99; Cic. Fin. 3, 4. Beiw. des Dionysos, Paus. 8, 39, 6.

ἀ-κρατό-φρων, ον, unsinnig, Schol. Od. 19, 530.

ἀ-κράτωρ, ορος, = ἀκρατής, 1) schwach, Soph. Phil. 484. — 2) nicht mächtig, ἑαυτοῦ Plat. Rep. IX, 529 c; Crit. 121 a; Arr. An. 6, 25, 6; Sp.

ἀ-κρατῶς, adv. zu ἀκρατής, **ἀκράτως** zu ἄκρατος.

ἀκρᾶ-χολέω, jähzornig sein, Plat. Legg. v, 371 d, vor Bekk. ἀκροχ. Wie

ἀκρᾶ-χολία, ἡ, Jähzorn, Hipp.; s. ἀκροχ. Von

ἀκρά-χολος (ion. ἀκρήχολος, von ἄκρος od. ἄκρατος u. χόλος), jähzornig, Ar. Eq. 41 (Schol. εἰς ὀργὴν πρόχειρος); Plat. Legg. VII, 791 d Rep. III, 411 c, neben ὀργίλοι, wo vor Bekk. ἀκρόχ. stand. Allgemeiner verb. Theocr. 24, 60 ξηρὸν ὑπαὶ δείους ἀκράχολον, in heftiger Gemüthsbewegung; Pherecr. bei B. A. 475 nennt ἄχερδος ἀκραχολωτάτη, der viel Spitzen, Dornen hat; μέλισσα ἀκρ. Epinic. Ath. x, 432 c.

ἀκρεμονικός, mit langen Zweigen, Theophr.

ἀκρεμών, όνος, ὁ (so accentuiren Arcad. u. Suid., der κρεμών vgl.; gew. ἀκρέμων), Spitze des Astes, Ast (von ἄκρος, nach Theophr. οἱ ἀπὸ τοῦ καυλοῦ ἢ στελέχους σχιζόμενοι, τὸ ἐκ τούτων βλάστημα κλάδος, Zweig), ἐλαίας Eur. Cycl. 454; ἔσχατος Theocr. ep. 1, 6; öfter in Anthol., wo χρύσειοι ἀκρ., goldner Kopfschmuck, Ant. Sid. 34 (Pl. 176); Opp. auch von Hörnern, Cyn. 2, 303.

ἄ-κρεος (κρέας), nicht fleischig, Medic. Andere erkl. τὰ ἄκρεα = ἄκραι, die Extremitäten.

ἀκρ-έσπερον, spät am Abend (Schol. Nic. κατὰ τὴν ἀρχὴν τῆς νυκτὸς καὶ περὶ ἄκραν ἑσπέραν), oder mit Beginn des Abends, ἀείδειν Theocr. 24, 75; ἀκρέσπερος ἀντέλλουσα Μήνη Crinag. 38 (VII, 633); -ος εἴδεις Nic. Ther. 25. — Arist. H. A. 9, 23 οὐ πᾶσαν νύκτα, ἀλλὰ τὴν ἀκρέσπερον καὶ περὶ ὄρθρον, Anfang der Nacht.

ἀκρ-ήβης, ου, ὁ, Paul. Sil. 41 (VI, 71); Artem. 2 (XII, 124); =

ἄκρ-ηβος, in erster Jugend, Theocr. 8, 93.

ἀ-κρή-δεμνος, ohne Kopfband, Opp. C. 1, 496.

ἄ-κρητος, s. ἄκρατος.

ἀκριβάζω, = ἀκριβόω, LXX. Davon

ἀκρίβασμα, τό, u. ἀκριβασμός, ὁ, genaue Prüfung, LXX. u. K. S.

ἀκριβαστής, ὁ, genauer Untersucher; LXX.

ἀκρίβεια, ἡ, Genauigkeit, Sorgfalt u. Gründlichkeit in allem Thun, z. B. μαθήματος Plat. Legg. VII, 809 a; τῆς κατασκευῆς Xen. Oec. 8, 17; εἰς τὰ χρηστά, Eifer für das Gute, Xen. Ath. 1, 5; bes. von den Wissenschaften u. den Studien, λόγων Euthyd. 288 a; πονηρὰ λόγων ἀκρ., übertriebene Spitzfindigkeit, Antiph. III γ 8; von dem Rechte, τοιαύτας ἀκριβείας ἔχει τὰ δίκαια Is. 7, 17; τὴν ἐκ τῶν νόμων ἀκρίβειαν τηρεῖν Pol. 32, 13; τὴν ἀκρίβειαν καὶ τὸ καθαρὸν τοῦ πολιτεύματος Plut. Them. 4, wo es strenge Zucht ist, wie schon Thuc. τὴν ἀκρ. τοῦ ναυτικοῦ ἀφῃρῆσθαι 7, 13 sagt. Auch die genaue Wahrheit, τὴν τῶν πραχθέντων ἀκρίβειαν μαθεῖν Antiph. IV γ 1; εἰ βουλοίμην τὴν ἀκρ. γράφειν Dion. H. 1, 23; Genauigkeit, Sparsamkeit, Pol. 32, 13, 11; Plut. Per. 16, 36; ἐὰν τὸ ὕδωρ δι' ἀκριβείας ᾖ Plat. Legg. VIII, 844 b, wenn es knapp, dürftig ist. — Als adverb. Ausdrücke bemerke man: δι' ἀκριβείας, sorgfältig, Plat. oft, z. B. Tim. 23 d; διὰ πάσης ἀκρ. Arist. A. H. 1, 5; εἰς τὴν ἀκρίβειαν φιλοσοφεῖν Gorg. 487 c; Arist. Pol. 7, 11; πρὸς τὴν ἀκρίβειαν Legg. VI, 769 d; νόμοι μετὰ πλείστης ἀκριβείας κείμενοι, mit der größten Sorgfalt abgefaßte Gesetze, Isocr.

ἀκρῖβεόω, = ἀκριβόω, Schol. Pind. N. 4, 3.

ἀκρῖβής, ές (ἄκρος, scheint keine Zstzg), genau, sorgfältig, in der ganzen Prosa häufig, selten bei Dichtern, wie Eur. El. 365 οὐκ ἔστ' ἀκριβὲς οὐδὲν εἰς εὐανδρίαν, es giebt kein genaues Kennzeichen der Männerwürde; Λυγκεὺς ἀκριβὴς ὄμμασι, der scharfsehende, Theocr. 22, 194; — Thuc. 6, 18 stellt neben einander τὸ φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ ἀκριβές. Plato nennt so ἰατρός, κυβερνήτης, Rep. I, 342 d; νομοθέτης Legg. I, 628 d, die in ihrer Art vollkommen sind; öfter λόγος, dem ὡς ἔπος εἰπεῖν entggst, Rep. I, 431 b (Ar. Nub. 181 ἀκριβεῖς λόγοι, spitzfindige Reden); ἀλήθεια, ἐπιστήμη ἀκριβεστάτη Phil. 59 a Parm. 134 c; δικαστής Thuc. 3, 46, streng; θώρακες Xen. Mem. 3, 10, 15, genau anschließende. Genau, dürftig, sparsam, τὸ ἀκρ. εἶδος τῶν διαλόγων, τὸ κατὰ βραχὺ λίαν Prot. 338 a; ταμίας Plut. Cat. mai. 3; vgl. Luc. Tim. 13; — τὸ ἀκριβές, oft allein die Genauigkeit, Strenge, τὸ μὲν ἀκριβές, streng genommen, Isaeus; ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς, nicht nach strengem Rechte, Thuc. 5, 90; τὸ τῆς συντάξεως τῶν Ῥωμαίων ἀκριβές, die strenge Ordnung der Römer, Pol. 15, 13; Luc. Anach. 21; — ἐς τὸ ἀκριβές, genau, εἰπεῖν Thuc. 6, 82. — Adv. ἀκριβῶς, genau, streng, in denselben Bdtgn; sparsam, Isocr. 2, 19; ἀκ. καὶ μόλις, kaum, Plut. Alex. 16.

ἀκρῖβο-δίκαιος, streng, gerecht, Arist. Nic. Eth. 5, 10, 8; Philo.

ἀκρῖβο-λογέομαι, genau sein im Reden, Aufzählen, μὴ λίαν ἀκριβολογοῦ Plat. Crat. 415 a; τὰ περὶ τὸ σῶμα Rep. III, 403 d; ἅπαντα Aesch. 1, 40; Dem. öfter; περί τινος 18, 240; sparsam sein, Dion. H. 3, 9; Sp. auch activ; — ἀκριβολογητέον, Arist. rhet. 3, 1.

ἀκρῖβο-λογία, ἡ, genaue Behandlung, Untersuchung, Arist. rhet. 1, 5; Pol. 2, 16, 14; kleinliche Sparsamkeit, Eth. Nic. 4, 2. Den plur. hat Plut. Nic. 21.

ἀκρῖβο-λόγος, genau redend, Tim. bei Diog. L. 2, 19.

ἀκρῖβόω, 1) genau kennen, τοὔνομα Plat. Charm. 156 a; Xen. Mem. 4, 2, 10; öfter bei den Rednern u. Sp.; passiv., Plut. Num. 12; Luc. merc. cond. 4. — 2) genau, vollkommen machen, στέγην Eur. Hipp. 468; πώγωνας Ar. Eccl. 274; ἠκριβῶσθαι πρὸς πᾶσαν ἀρετήν, in jeder Tugend vollkommen, Arist. Pol. 3, 5; bes. genau untersuchen, περί τι, Arist. gen. an. 5, 1; περί τινος, N. T.; ἠκρίβωσεν παρ' αὐτῶν τὸν χρόνον Matth. 2, 7.

ἀκρίβωμα, τό, genaue Kenntniß, Diog. L. 10, 36.

ἀκρίβωσις, ἡ, Genauigkeit, Schol. Ar. Ran. 1019.

ἀκρίδιον, τό, kleine Heuschrecke, Dioscr.

ἀκριδο-θήκη, ἡ, Heuschreckenbehältniß, Theocr. 1, 52; Long. 1, 10.

ἀκριδο-θήρα, ἡ, f. L. für das vorige.

ἀκριδο-φάγος, ὁ, Heuschreckenesser, Strab. 16, p. 772.

ἀκρίζω, bei VLL., Berggipfel besteigen u. auf den Fußspitzen gehen; vgl. ἐπακρίζω; die Spitzen beschneiden, Schol. Eur. Or. 265.

ἄκριος (ἄκρος), zur Spitze gehörig, ὑπὲρ ἄκρια ῥινός Opp. C. 2, 552; ἡ ἀκρία, die Burggöttin, s. ἀκραῖος.

ἄκρις, ιος, ἡ, ion. = ἄκρα, Bergspitze, Hom. viermal, immer acc. plur. u. vierter Fuß, Od. 16, 365 ἐπ' ἄκριας ἠνεμοέσσας, 9, 400 δι' ἄκριας ἠνεμοέσσας; δι' ἄκριας ἔρχεαι οἷος 10, 281, δι' ἄκριας, ἥ οἱ Ἀθήνη | πέφραδε 14, 2; — Ap. Rh. 1, 520; Qu. Sm. 19, 332.

ἀκρίς, ίδος, ἡ, Heuschrecke, Hom. einmal, Iliad. 21, 12; oft in der Anth., wo sie als ἀρουραίη μοῦσα gefeiert wird, Mel. 112.

ἀ-κρισία, ἡ (ἄκριτος), 1) Mangel an richtigem Urtheil, Thorheit, Pol. 2, 35, 3. 40, 5, 7, mit ἄνοια verb.; falsche Wahl, περὶ τοὺς φίλους, der Freunde, Luc. Tim. 8. — 2) unentschiedener Zustand, Verwirrung, Xen. Hell. 7, 5, 27, mit ταραχή verb., öfter Pol., z. B. 30, 14, 6. — 3) Bei den Aerzten das Ausbleiben der Krisis.

ἀκρ-ίσχιον, τό, das Ende der Hüfte, Hippocr.

ἀ-κριτί, ohne Urtheil u. Recht, ἀποθνήσκειν, hingerichtet werden, Lys. bei Stob. flor. 46, 110.

ἀ-κριτό-βουλος, unbesonnen, Man. 4, 530.

ἀ-κριτό-δακρυς, unzählige Thränen vergießend, Paul. Sil. 33 (V, 236).

ἀ-κριτο-επής, ές, = folgd., Sp.

ἀ-κριτό-μυθος, Hom. zweimal, Iliad. 2, 246 Θερσῖτ' ἀκριτόμυθε, verwirrtes Zeug redend; Od. 19, 560 ὄνειροι ἀμήχανοι ἀκριτόμυθοι, die schwer zu deuten sind, ἀμήχανοι, weil sie nicht deutlich reden, ἀκριτόμυθοι; — γραῦς Naumach. Stob. floril. 74, 7.

ἄκριτος, 1) nicht gesondert, verworren, durcheinander, τύμβος, ein Grab, in das viele ohne Unterschied geworfen werden, Il. 7, 337; μῦθοι, Geschwätz, Il. 2, 796; Plut. Symp. 9, 1; προσκλήσεις Plat. Gorg. 465 d. An Wendungen wie τοὶ δ' ἄκριτα πόλλ' ἀγόρευον Od. 8, 505 reihen sich ἄχεα ἄκριτα Il. 3, 412, πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί Od. 18, 174. 19, 120, sehr betrauern; δηρὸν καὶ ἄκριτον H. h. Merc. 126; so bei Sp. D., z. B. μυρία μὲν δὴ φῦλα καὶ ἄκριτα Opp. H. 1, 80. — 2) nicht urtheilend, willkührlich, Her. 8, 124; ἄκριτε μοῖρα, keinen Unterschied machend, Theodorid. 11 (VII, 439), vgl. Rufin. (V, 284). Von den Winden Arat. 930, unbeständig. — 3) unentschieden, ungeschlichtet, νεῖκεα Il. 14, 205; ἄεθλον Hes. Sc. 311; ἔτι δὲ ὄντων ἀκρίτων, da der Krieg noch unentschieden war, Thuc. 4, 20; vgl. Pol. 16, 4, 3; neben ἀδίκαστος Plat. Tim. 51 c. Einzeln steht πρύτανις ἄκριτος Aesch. Suppl. 366, der keinem Richter unterworfen. Bei medic. ohne Krisis. — 4) ohne Richterspruch, ohne Urtheil u. Recht, ἀποκτείνειν, hinrichten, Her. 3, 80; Thuc. 2, 67; Lys. 12, 82, wo der Ggst κατὰ τὸν νόμον κρίνειν; Isocr. 4, 113, u. öfter bei den Rednern. — Adv. ἀκρίτως.

ἀ-κριτό-φυλλον, ὄρος, mit zahllosen Blättern, reichbelaubt, Il. 2, 868 (ἅπαξ εἰρημ.).

ἀ-κριτό-φυρτος, verworren durcheinander gemengt, Aesch. Spt. 342.

ἀ-κριτό-φωνος, mit verworrener, undeutlicher Sprache, VLL.

ἀκροάζομαι, = ἀκροάομαι, Epich. bei Ath. IV, 183 c (Emperius vermuthet ἀκοάζομαι = ἀκουάζομαι); Κωρυκαῖος ἠκροάζετο Zenob. 4, 75, aus Men.; in A. B. steht ἠκροάσατο, was Mein. vorzieht.

ἀκρόαμα, τό, 1) das Gehörte, Aesch. 3, 241; bes. das, was man gern hört, Ohrenschmaus, Xen. Hier. 1, 14; Men. 2, 1, 31; θεάματα καὶ ἀκρ. Conv. 2, 2. — 2) Leute, die sich hören lassen, wie αὐλητρίδες καὶ ψάλτριαι, Athen. XII, 526 c; von Sängern, Pol. 16, 21, 12, von Schauspielern, Vorlesern u. dgl., Plut. Galb. 16; Ath. IX, 148 c.

ἀκροαματικός, hörbar, διδασκαλίαι, die bloß mündlichen esoterischen Vorträge der Philosophen, Plut. Alex. 7 αἱ ἀπόῤῥητοι καὶ βαρύτεραι διδασκαλίαι, ἃς οἱ ἄνδρες ἰδίως ἀκροαματικὰς καὶ ἐποπτικὰς προσαγορεύοντες οὐκ ἐξέφερον εἰς πολλούς.

ἀκροάομαι (fut. -άσομαι, ἀκροάσασθαι, Plat. Ion. 530 d; perf. ἠκρόαμαι Arist. H. A. 4, 10; B. A. 98 ist aus Antiphan. ἠκροᾶσο statt ἠκροῶ angeführt), 1) hören, bes. aufmerksam anhören, τινός τι, z. B. τῶνδε τῶν σοφῶν οὐδὲν ἀκροᾷ Plat. Euthyd. 304 d; οἱ ἀκροώμενοι Ὁμήρου Rep. X, 605 c; Ἀσπασίας ἠκροώμην περαινούσης ἐπιτάφιον λόγον Menex. 236 a; mit dem gen. der Sache, τῆς ἀρχαιολογίας Hipp. mai. 285 d; τῶν λεγομένων Isocr. 14, 6; τούτους τοὺς λόγους Eryx. 403 d; im Heliasteneid, Dem. 24, 151 τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ἀμφοῖν ὁμοίως ἀκροάσομαι. — 2) auf Etwas hören, achten, Thuc. 6, 17 λόγου; gehorchen, τινός, Plat. Gorg. 488 c; Thuc. 3, 27; ἀκροατέον Ar. Av. 1228.

ἀκρόασις, ἡ, 1) das Hören, Thuc. 1, 21; ἐς ἀκρόασιν ἀτερπέστερον, zu hören, 22; ποιεῖσθαι ἀκρόασιν, hören, Aeschin. 3, 60, wie Isocr. 8, 3; κλέπτειν, das Ohr bestechen, Aesch. 3, 99. — 2) ἀκροάσεις ποιεῖσθαι, Vorlesungen halten, Pol. 32, 6; Luc. Prom. 2; Plut. Pomp. 42, der auch ἐν ἀκροάσεσι καὶ θεάτροις disc. am. et. adul. 28 verbt, also: Ort für Vorlesungen, Auditorium. — 3) Gehorsam, Thuc. 2, 37.

ἀκροατήριον, τό, Hörsaal, Plut. Cat. mai. 22 u. sonst.

ἀκροατής, ὁ, Hörer, Zuhörer, von Thuc. an (3, 38) oft bei Att.; bei Plut. auch der Leser, z. B. Thes. 1, Timol. 15.

ἀκροατικός, das Hören betreffend, μισθός, das Honorar, Luc. Enc. Dem. 25; — ἀκροατικῶς ἔχειν, gern hören wollen, Philo.

ἀκρο-βαμονέω, = -βατέω, Hippocr.

ἀκρο-βάμων, ον, auf den Zehen gehend, Sp.

ἀκρο-βαρέω, oben ein Uebergewicht haben, Mathem.

ἀκρο-βατέω, 1) auf den Zehen gehen, vom Strauß, Diod. S. 2, 50; von den Gänsen, Luc. Icarom. 10. — 2) in die Höhe steigen, Polyaen. 4, 3, 23. — 3) einherstolziren, Philo. Dahin ist auch wohl Plat. iun. 1 (IX, 13) zu rechnen, wo der Blinde den Lahmen tragend ὀθνείοις ὄμμασιν ἀτραπὸν ἀκροβατεῖ, obwohl Philip. 69 im ähnl. Ep. ὠρθοβάτει hat.

ἀκρο-βατικόν, genus machinarum scansorium, Vitruv. 10, 1.

ἀκρο-βάτοισιν ἴχνεσι, auf den Zehen gehend, Nonn. D. 47, 234.

ἀκρο-βαφής, ές, oben eingetaucht, καλάμων ἀκίδες P. Sil. 52 (VI, 66); ταῦρος, der leicht hinschwimmende, Nonn. D. 1, 65; gefärbt, χείλεα Iren. 8 (V, 251).

ἀκρο-βελεῖς δόνακες, zugespitzt, Phil. 17 (IV, 62).

ἀκρ-οβελίς, ίδος, ἡ, Spitze des Bratspießes, Archipp. B. A. 371.

ἀκρο-βηματίζω, auf den Zehen gehen, Schol. Il. 13, 158.

ἀκρό-βλαστος, am Ende sprossend, Theophr.

ἀκρο-βολέω (aus der Ferne), schleudern, χαλάζας Zon. 4 (VI, 106). Bei Man. 4, 354 von den Strahlen der Sonne.

ἀκρο-βολεῖς τόξων ἀκίδες, Leon. Tar. 53 (Plan. 213), = -βόλος, doch scheint -βελεῖς zu lesen.

ἀκρο-βολία, ἡ, das Schießen aus der Ferne, Plänkeln, Appian., z. B. B. civ. 1, 84.

ἀκρο-βολίζω, nur Ep. ad. 667 (VII, 546), sonst med., aus der Ferne schießen, plänkeln, vor der eigtl. Schlacht, ἠκροβολίσαντο πρὸς ἀλλήλους Thuc. 4, 34; dem εἰς χεῖρας ἰόντες μάχονται entgegen, Xen. Cyr. 8, 8, 22; Luc. Tim. 45. Uebertr., ἔπεσι Her. 8, 64.

ἀκρο-βόλισις, εως, ἡ, das Schleudern aus der Ferne, Scharmützel, Xen. An. 3, 4, 18 Cyr. 6, 2, 15.

ἀκρο-βόλισμα, τό, dasselbe, App. Pun. 36.

ἀκρο-βολισμός, ὁ, dasselbe; Plat. vbdt τοξικὴ καὶ οἱ ἄλλοι ἀκρ. Legg. VII, 804 c; Xen. neben προσβολὰς ποιεῖσθαι Hell. 1, 3, 14. Uebertr. Luc. Iup. Trag. 33, wo darauf folgt πόῤῥωθεν λοιδορούμενοι; Abd. 8 vbdt ἀρχὴ καὶ ἀπειλὴ καὶ ἀκρ., Vorspiel.

ἀκρο-βολιστής, ὁ, der aus der Ferne schießt, Plänkeler, Xen. Cyr. 6, 1, 28, u. Sp.

ἀκρο-βόλος, ὁ, VLL., dasselbe.

ἀκρό-βολοι, ἐπάλξεις Aesch. Spt. 143, von oben, fern getroffen.

ἀκρο-βυστέω, unbeschnitten sein, LXX.

ἀκρο-βυστία, ἡ, Vorhaut, N. T.

ἀκρό-βυστος, (an der Spitze bedeckt), unbeschnitten, LXX.

ἀκρό-γοος, corr. Pauw. Aesch. Pers. 549.

ἀκρο-γένειος, mit spitzem Kinne, Arist. Physiogn. 5 p. 812, 24.

ἀκρο-γωνιαῖος λίθος, Eckstein, N. T., auch ἀκρόγωνος.

ἀκρό-δετοι, δόνακες Phil. 22 (VI, 5), oben angebunden.

ἀκρο-δίκαιον, τό, das höchste Recht, Clem. Al.

ἀκρό-δρυα, τά, 1) Fruchtbäume, Xen. συκῆ καὶ τὰ ἄλλα ἀκρ. Oec. 19, 12; Plat. Crit. 115 b. — 2) Obst (πᾶσα ὀπώρα Herodian.; πάντες οἱ τῶν δένδρων καρποί Suid.), bes. mit holziger Schale (Geop. ὅσα ἔξωθεν ἔχει κέλυφος, οἷον ῥοιά, πιστάκια, κάστανα). Arist. H. A. 8, 28 vbdt οὔτ' ἀκρ. οὔτ' ὀπώρα, aber bei Ath. III, 20 (81 a) sind μῆλα κυδώνια ἄριστα τῶν ἀκρ.; Pallad. 21 (IX, 377) χλωρά; sonst Plut. u. Luc.; der sing. ist selten, Crinag. 23 (IX, 555); Ath. II, 33.

ἀκρο-έλικτος, am Ende umwunden, P. Sil. amb. 178.

ἀκρό-ζεστος, leicht gekocht, Diosc.

ἀκρο-ζύγιον, τό, der obere Theil des Joches, Poll. 1, 253.

ἀκρό-ζυμος, leicht gesäuert, Galen.

ἄκροθεν, von der Spitze, am Ende, Nic. Th. 337.

ἀκρό-θερμος, äußerst hitzig, Sp.

ἀκρόθι νυκτός, Arat. 308, am Ende der Nacht.

ἀκρο-θιγής, ές, leicht berührend, φίλημα, Mel. 14 (XII, 68). — Adv. -γῶς, Sp.; übh. leicht, obenhin, ἅπτεσθαι Men. rhet. IX p. 286.

ἀκρό-θινα, τά, = -θίνια, Pind. Ol. 11, 59. 2, 4.

ἀκρο-θινιάζομαι, als Bestes auserwählen, νύμφας Eur. Herc. F. 470; ἀπαρχάς Ath. IX, 401 f.

ἀκρο-θίνιον, τό (VLL. κυρίως ἡ τῶν θινῶν — πυρῶν καὶ κριθῶν — ἀπαρχή), meist im plur., die Erstlinge der Feldfrüchte, als das Oberste in dem Haufen; Aesch. Eum. 798 χώρας. Dann auch von der Kriegsbeute, von der das Beste den Göttern geweiht wurde, Pind. Ὀλυμπιάδα πολέμου ἀκρ. ἔστασε Ol. 2, 4, die olympischen Spiele setzte er als Kriegsbeute ein; vgl. 11, 50; νίκης Soph. Tr. 748; Eur. Heracl. 857. Oft in Prosa, z. B. Her. καταγιεῖν θεῷ 1, 86; Thuc. 1, 132; Xen. Cyr. 7, 5, 35.

ἀκρο-θώραξ, ᾶκος, ὁ, mit leichtem Rausche, dem σφόδρα μεθύων entgegengesetzt, Arist. Probl. 3, 2; Plut. Symp. 3, 8; Luc. Lex. 8; vgl. Diph. Ath. X, 421 e.

ἀκρό-καρπος, die Früchte oben habend, φοίνιξ, Theophr.

ἀκρο-κελαινιόων, Hom. einmal, Il. 21, 249, vom Skamander, der sich auf der Oberfläche schwärzend anschwillt; Nonn. überträgt es auf das vom Barthaare sich schwärzende Gesicht D. 6, 181, u. auf die Nacht, ὄρφνη ἀκροκελαινιόωσα 18, 155.

ἀκρό-κερα, τά, = Folgdm, Schol. Ap. Rh. 1, 565.

ἀκρο-κέραια, τά, Spitzen der Segelstangen, Poll. 1, 91.

ἀκρο-κιόνιον, τό, Spitze der Säule, Philo.

ἀκρο-κνέφαιος, mit Anfang der Dämmerung, Hes. op. 567 ἐπιτέλλεται Ἀρκτοῦρος, vom Spätaufgange des Arktur.

ἀκρο-κνεφές, τό, Anbruch der Dämmerung, Luc. Lexiph. 11, seltenes Wort, Praec. rhet. 17 getadelt.

ἀκρο-κόμης, ὁ, = Folgdm, Poll. 2, 28.

ἀκρό-κομος, 1) auf der Spitze behaart, Hom. einmal, Iliad. 4, 533 Θρήϊκες ἀκρόκομοι, vielleicht weil sie nur oben auf dem Wirbel Haare trugen u. sonst den Kopf schoren; nach Anderen = καρηκομόωντες; Apoll. lex. Hom. 19, 6 ἀκρόκομοι οἱ μήτε κομῶντες μήτε ἀπεψιλωμένοι τὴν κόμην, also mit kurzabgeschnittenen Haaren, die nicht lang herabhängen, sondern nur ἐν ἄκρῳ τῇ κεφαλῇ sind. — 2) oben belaubt, κλάδοι Eur. Phoen. 1516; κυπάρισσοι Theocr. 22, 41; πίτυς Archi. 29 (VII, 213).

ἀκρο-κυματοῦσα, ὁλκάς Luc. Lexiph. 15, das hochwogende; als schwülstiger Ausdruck getadelt.

ἀκρο-κωλία, ἡ, Schulterblatt, Poll. 2, 137.

ἀκρο-κώλιον, τό, besonders im plur. die äußersten Gliedmaßen, oft bei Athen., s. III c. 49 Beisp. der com.; bes. der Rüssel, die Ohren, Füße der Schweine (dah. ὕειον) als Speise bereitet, trunculi, Celsus.

ἀκρό-λειον, τό, Erstling der Beute, Suid.

ἀκρό-λιθον, ξόανον Ep. ad. 20 (XII, 40), wovon die vom Kleide nicht bedeckten Theile, Kopf, Füße und Hände von Stein waren.

ἀκρο-λίνιον, τό, Saum des Netzes, Xen. Cyn. 2, 7. 6, 9, s. ἀκρωλένιον.

ἀκρό-λινος, am Ende des Netzes, ἀνέρες Opp. C. 4, 383. 414.

ἀκρο-λίπαρος, auf der Oberfläche fett, Alex. bei Ath. IX, 385 b.

ἀκρο-λογέω, oben absammeln, στάχυας Phil. 80 (XI, 89).

ἀκρο-λόγος, oben absammelnd, μέλισσα Epinic. bei Ath. X, 432 c, besser Lob. Conj. ἀκράχολος.

ἀκρο-λοφία, ἡ, Bergspitze, Polyb. 2, 27, 5 u. Sp.

ἀκρο-λοφίτης, ὁ, Höhenbewohner, Leo All. 12 (VI, 221); ad. 236 (Plan. 256).

ἀκρό-λοφος, ὁ, Hügelspitze, Plut. Popl. 22. — Adj. -φοι πέτραι, hohe Felsen, Strat. 27 (XII, 185); πρῶνες Opp. Cyn. 1, 418.

ἀκρό-λοχος, f. L. für ἀκρολόγος, w. m. s.

ἀκρο-λυτέω, am äußersten Ende losknüpfen, ζώνην Iren. 2 (v, 253).

ἀκρόμαλλος, ἐρέα, bei Strab., wahrscheinlich μακρόμαλλος zu lesen, IV, 4 p. 196.

ἀκρο-μανής, ές, höchst wahnsinnig, Her. 5, 42.

ἀκρο-μέθυσος, Erkl. von ἀκροθώραξ, Schol.

ἀκρο-μόλιβδον, λίνον Phil. 22 (VI, 5), am Ende mit Blei beschwert, wie δίκτυον Maced. 28 a (VI, 30).

ἀκρ-ομφάλιον, τό, Poll., = **ἀκρ-όμφαλον**, τό, Sp., Mitte des Nabels.

ἄκρον, τό, s. ἄκρος.

ἀκρο-νυχής, mit dem Rande aneinander stoßend, Galen.

ἀκρο-νύκτιος, im Spätaufgange, von Sternen, Maneth. 5, 177.

ἀκρό-νυξ, Anfang der Nacht, B. A. 372, auch ἀκρονυχία, s. Schäf. Schol. Ap. Rh. p. 228.

ἀκρ-ονυχί, mit der Nagelspitze, Mel. 25 (XII, 126) κραδίαν ἔκνισ' ἔρως, wo Iac. ἀκρ-ονυχῇ schreibt.

ἀκρό-νυχος, am Anfange der Nacht, Arist. Probl. 26, 18; Theocr. frg. Beren. 3 u. sp. D., wie λύχνοι ἀκρ. Nic. Th. 766; ἀνατολαί, Spätaufgang (ὅταν ἅμα δυομένῳ ἡλίῳ ἀνατέλλῃ), Theophr.

ἀκρ-όνυχος (s. ἀκρώνυχος), leicht berührend, κανών Phil. 15 (VI, 103); zw. bei Qu. Sm. 8, 157.

ἀκρο-παγής, ές, oben befestigt, Nonn.

ἀκρό-παθος, oben leidend, Hippocr., l. d.

ἀκρό-παστος, oben bestreut mit Salz und Gewürz, Sopat. bei Athen. III, 119 a von Fischen.

ἀκρο-παχής, βακτηρία, an der Spitze dick, VLL.

ἀκρο-πενθεῖς, Περσίδες, höchst traurig, Aesch. P. 132.

ἀκρό-πηλος, obenauf kothig, Polyb. 3, 55, 2.

ἀκρο-πήνιον, τό, der Kreisel der Knaben, Sp.

ἀκρό-πλοος, obenauf schwimmend, oberflächlich, Hippocr. νόος ἀκρ. καὶ ἀβέβαιος.

ἀκρο-ποδητί (unrichtig -ποδιτί), auf den Zehen, Luc. oft, z. B. βαδίζειν D. mort. 27, 5; ἑστάναι Prom. 1.

ἀκρο-πόδιον, τό, Fußspitze, Sp.

ἀκρο-πολεύω, hoch wandeln, Maneth. 4, 79.

ἀκρό-πολις, εως, ἡ, Oberstadt, Burg, der höher gelegene, befestigte Theil der Stadt, Hom. zweimal, Od. 8, 494. 504 ἐς ἀκρόπολιν; vgl. Iliad. 6, 257 ἄκρης πόλιος, 317. 7, 345 πόλει ἄκρῃ, 22, 172 πόλει ἀκροτάτῃ, s. an diesen vier Stellen Scholl. Aristonic., aus denen auch die corrupte Notiz bei Od. 8, 494 ἐς ἀκρόπολιν: νῦν μὲν εὐθέως πόλιν ἄκραν; Ariston. schrieb etwa ὅτι νῦν μὲν συνθέτως ἀκρόπολιν, ἐν ἄλλοις δὲ διαλελυμένως πόλιν ἄκραν; — Pind. O. 5, 49; Her. 1, 60; bei den Att. bes. die Burg von Athen, häufig πόλις genannt. Uebertr. ἀκρ. καὶ πύργος ἐὼν δήμῳ Theogn. 233; der Kopf Plat. Tim. 70 a; ψυχῆς Rep. VIII, 560 b; Plut.

ἀκρο-πόλος, in der Höhe seiend, hoch; vgl. οἰοπόλος; Hom. zweimal, ἐπ' (ἐν) ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν Iliad. 5, 523 Od. 19, 205, im Hochgebirge.

ἀκρο-πόρος, mit der Spitze durchbohrend, Hom. einmal, Od. 3, 463 ἀκροπόρους ὀβελούς; — Nonn. D. 2, 2 σῦριγξ ἀκρόπορος, die oben durchbohrte; ἴχνεα ἀκρ. 46, 136, hochwandelnde.

ἀκρο-ποσθία, ἡ, u. **-σθιον**, τό, äußerste Vorhaut, Arist. H. A. 1, 13; Medic.

ἀκρο-πότης, ὁ, Zecher, Nonn. D. 14, 108.

ἀκρο-ποδίς, auf den Zehen, B. A. 1310.

ἀκρό-πους, οδος, ὁ, Fußspitze, Medic.

ἀκρό-πρωρον, τό, Spitze des Schiffsvordertheils, Strab. 11 p. 99.

ἀκρό-πτερον, τό, Flügelspitze, Crinag. 5 (VI, 229); aber ἀνέρες Opp. C. 4, 127 Männer auf der äußersten Spitze.

ἀκρό-πτολις, poet. für -πολις, z. B. Aesch. Sept. 222.

ἀκρόῤ-ῥιζος, obenauf wurzelnd, Ggstz βαθύῤῥιζος, Sp.

ἀκροῤ-ῥίνιον, τό, Nasenspitze, Poll. 2, 80.

ἀκροῤ-ῥύμιον, τό, Deichselspitze, Poll. 1, 146.

Ἄκρος (ἀκή), in eine Spitze auslaufend, was sich am äußersten Ende und Rande befindet, das äußerste, oberste, höchste; μέσα καὶ ἄκρα entgegengesetzt Plat. Phaedr. 264 c; — a) bei Hom. immer von concreten Dingen, oft als Prädicatsnomen; πρώονες ἄκροι Iliad. 16, 299, ἄκραι ἠιόνες 17, 264, ἄκρῳ Ὀλύμπῳ Iliad 13, 523, ἀκροτάτῃ κορυφῇ Οὐλύμποιο Iliad. 5, 754, auf einer hohen Spitze, Scholl. Aristonic. ὅτι ὑπερθετικὸν ἀντὶ ἁπλοῦ, ἀκροτάτῃ ἀντὶ τοῦ ἄκρᾳ, Lehrs Arist. p. 168; ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ Iliad. 15, 152; häufig auch bei Anderen von Bergen; ἐπ' ἄκρῳ ῥυμῷ, an der Spitze der Deichsel, Il. 5, 729, vgl. Scholl. Aristonic.; ὕδωρ ἄκρον, die Oberfläche des Wassers, 16, 162; Πέργαμος ἄκρη Iliad. 5, 460. 6, 512, πόλις ἄκρη 6, 257. 317. 7, 345, πόλις ἀκροτάτη (superl. Homerisch = posit.) 22, 172, der hochgelegene Theil der Stadt, die Burg, welche Od. 8, 494. 504 ἀκρόπολις heißt, s. d. W.; πύργων ἐπ' ἄκρων στάς Eur. Phoen. 1098. Bes. von Theilen des Körpers: χεῖρα ἄκρην οὔτασε, er verwundete die Spitze der Hand, Il. 5, 336; χερῶν ἄκροι κτένες Aesch. Ag. 1576; vgl. Ar. Lys. 443; Eur. I. A. 951; ἄκροι δάκτυλοι, Fingerspitzen, I. T. 251; Plat. Prot. 352 a; πόδας ἄκρους, bis zu den Fußspitzen, Il. 16, 640; vgl. Eur. Ion 1166; Plat. Lach. 183 b; übtr. Soph. Ai. 1209 ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖς, du bist stolz, hochfahrend; ἐπ' ἄκροις τοῖς κώλοις Plat. Tim. 76 e; ἄκρος μυελός, das innerste Mark, Eur. Hipp. 255; οὐ γὰρ ἄκρας καρδίας ἔψαυσέ μου, er hat das Herz im Innersten getroffen, Hec. 249. — b) von der Zeit: ἄκρας νυκτός Soph. Ai. 278, nach dem Schol. Anfang der Nacht; vgl. ἄκρᾳ σὺν ἑσπέρᾳ Pind. P. 11, 10, s. ἀκρέσπερος. — c) auf den Geist übertr.: ἀπ' ἄκρας φρενός, scharfer Verstand, Aesch. Ag. 805; δι' ἄκρων φρενῶν Eur. Bacch. 203; ὀργὴν οὐκ ἄκρος Her. 1, 73, ψυχὴν οὐκ ἄκρος 5, 124, nicht stark an Gemüth, Muth; ἄκρος ὀργήν = jähzornig App. Hisp. 98. Sehr gewöhnlich: das Ausgezeichnetste, Vortrefflichste seiner Art, Ἀργείων ἄκροι, die Vornehmsten unter den Argivern, Eur. Phoen. 430; ἄκρος τοξότης, ein ausgezeichneter Schütze, Aesch. Ag. 614; μάντις Soph. El. 1491; ἄκραι ἀρεταί Pind. Ol. 13, 15; Ἴωνες ἄκροι γίγνονται, zeichnen sich aus, Her. 5, 112; ἀνὴρ ἄκρος 6, 122, ein tüchtiger Mann, πολίτης Plat. Legg. VII, 823 a; εἰσὶ τὰ πολέμια ἄκροι, sind im Kriegswesen ausgezeichnet, Her. 7, 111. Bes. seit Plat. häufig δικαστής, κυβερνήτης, ἰατρός, Theaet. 201 c Rep. II, 360 e, u. sonst; Ggstz οὐ φαῦλοι ἀλλ' ὅτι μάλιστα ἄκροι Legg. XI, 753 e. Auch von Thieren: ποιμνίον ἀκρότατον Rep. V, 459 e; von Sachen: ἡδοναὶ ἀκρόταται Phileb. 45 a; μισθὸς ἄκρος, hoher Lohn, Theocr. 7, 31; τιμωρία Plut. Cic. 19, u. ä. öfter. Dah. ἄκρος εἴς τι, περί τι, Plat. Rep. VI, 499 c Legg. VIII, 833 e. Häufig steht sowohl das fem. ἡ ἄκρα (s. oben besonders), als auch das neutr. τὸ ἄκρον substantivisch, Σούνιον, ἄκρον Ἀθηνέων Od. 3, 278, das Vorgebirge von Attika;

Γάργαρον ἄκρον Ἴδης Il. 14, 292; τὰ τῶν Ἄλπεων Pol. 3, 55, 9, u. öfter, der auch οἱ ἄκροι für Berge braucht; vgl. ἐπὴν δ' ἐς ἄκρον ἵκηαι Hes. O. 286; μοχλὸν ἐλάϊνον, ὀξὺν ἐπ' ἄκρῳ, an der Spitze, Od. 9, 382. Uebtr. das Höchste einer Sache, πανδοξίας ἄκρον Pind. N. 1, 13, u. öfter σοφίας u. dgl.; πρὸς ἄκρῳ γενέσθαι Plat. Phaedr. 247 b, u. oft bei Sp.; εἰς ἄκρον ἱκέσθαι, ἐπὶ τὸ ἄκρον ἄγειν, ἐλθεῖν, Plat. Legg. III, 701 c Tim. 20 a; ἐπὶ τὰ ἄκρα τῆς θαλάττης ἀφῖγμαι Phaed. 109 d; φιλήματος ἄκρα φέρεσθαι, den Preis des Kusses davontragen, Theocr. 12, 31. — Adv. ἄκρον, zu äußerst, Il. 20, 229; ἄκρα Mel. 123 (VII, 428); Theocr. 27, 43.

ἀκρο-σαπής, ές, oben verwesend, Hippocr.

ἀκρο-σίδηρος, μύωψ, mit eiserner Spitze, Antiphil. 4 (VI, 95).

ἀκρό-σοφος, hochweise, Pind. Ol. 10, 19; Dion. Hal. Dem. 51; p. bei Plut. Non posse 18.

ἀ-κροσσος, ohne Troddeln, Sp.

ἀκρο-στήθιον, τό, die obere Brust, Arist. physiogn. 6, 10.

ἀκρο-στίχιον, τό, Or. Sib. 11, 17, = ἀκροστιχίς, ἡ, Cic. Div. II, 54; D. Hal. 4, 62, = Folgdm.

ἀκρό-στιχον, τό, (Versanfang), Gedicht, in welchem die Anfangsbuchstaben jedes Verses ein Wort od. einen Vers bilden.

ἀκρο-στόλιον, Schiffsbord, Ath. V, 203 f; Polem. 2, 36; Plut. Demetr. 43; das Vordertheil u. dessen Verzierungen, D. S. 18, 75; App. Mithr. 25.

ἀκρο-στόμιον, τό, Mundspitze, Dion. H.

ἀκρο-σφαλής, ές, 1) zum Fallen geneigt, ἴχνος Nic. Al. 242; mit εὐκίνητος verb. Plut. S. N. V. 19; gew. übertr., πρὸς ὑγίειαν Plat. Rep. III, 404 b, von wankender Gesundheit; πρὸς ὀργήν, zum Zorne geneigt, Plut. de adul. et am. 41; πρὸς πάθος Symp. 1, 4. — 2) zum Fallen bringend, von Leitern, Polyb. 9, 19, 7. — Adv. -λῶς, z. B. ἔχειν Plut. Symp. 5, 7, 5.

ἀκρο-σφύρια, τά, Schuh bis an die Knöchel, Pol. 7, 94.

ἀκρο-σχιδής, ές, oben gespalten, Theophr.

ἀκρο-τελεύτιον, τό, das äußerste Ende, Schluß eines Gedichtes u. dgl., Thuc. 2, 17; des Briefes, Cic. Att. 5, 21; adj., ganz zuletzt, ἔπος B. A. 963.

ἀκρο-τενής, ές, in die Höhe (gespannt), Nonn. D. 7, 309.

ἀκρότης, ητος, ἡ, das äußerste Ende, das Höchste, Extrem, Arist. Eth. 2, 6, 17; oft Plut.

ἀκρόται στρατοῦ, Aesch. Pers. 963, Führer, wo die mss. ἀγρόται, Toup. ἀγρέται lesen.

ἀ-κρότητος, nicht geschlagen, γῆ Heliod. 9, 8; κύμβαλα com. bei Ath. IV, 164 f, die nicht zusammen klingen, vgl. Hesych. u. B. A. 3, 17.

ἀκρο-τομέω, oben abschneiden, Xen. O. 18, 2, im Ggsz von παρὰ γῆν τέμνειν; auch Sp.

ἀκρό-τομος, oben-, scharf abgeschnitten, λίθοι, behauen, Ios.; πέτρα, schroff, Pol. 9, 27, 4.

ἀκρό-τονος, Ath. XII, 562 d, starksehnig, von großer Kraft in den Armen.

ἀκρ-ουλοι τρίχες, an der Spitze kraus, Arist. Physiogn. 6.

ἀκρ-ουρανία, ἡ, schwülstiger Ausdruck, bei Luc. Lex. 15 der Gipfel des Himmels.

ἀκρο-υχέω, die Höhen bewohnen, Soph. frg. 290.

ἀκρο-φαής, ές, = ἀκρο-φανής, Nonn. D. 4, 130.

ἀκρο-φαληριόωσα, πέτρα, obenauf weiß, von Nonn. D. 2, 160 nach ἀκρο-κελαινιόων gebildet.

ἀκρο-φανής, ές, den Gipfel beleuchtend, ἠώς Nonn. D. 40, 383; vom Pfeile, zuerst erscheinend, 37, 735 u. öfter.

ἀκρο-φυής, ές, mit hohen Anlagen, πρός τι, Synes.

ἀκρο-φύλαξ, ακος, ὁ, Burgwart, Polyb. 5, 50, 10.

ἀκρό-φυλλος, oben belaubt, Theophr.

ἀκρο-φύσιον, τό, die Spitze des Blasebalgs, Thuc. 4, 100; Soph. frg. 824; Ar. bei B. A. 415 b; bei DC. Schweif eines Kometen.

ἀκρο-χάλιξ, ικος, trunken, Ap. Rh. 4, 432.

ἀκρο-χανής, δέρμα, das weitaufklaffende Fell (des Löwenrachens), P. Sil. 47 (VI, 57).

ἀκρό-χειρ, ἡ, Vorderarm, Hippocr.

ἀκρο-χειριασμός, ὁ, v. l. Luc. Lex. 5 für -ρισμός.

ἀκρο-χειρίζω, 1) mit den Fingerspitzen anfassen, Aristaen. 1, 4. — 2) Med., mit den Händen ringen (Tim. παγκρατιάζειν ἄνευ συμπλοκῆς), Plat. neben προσπαλαίειν, Alc. I, 107 e; Arist. Eth. 3, 1; Luc. Salt. 10; Athen. IV, 154 b verb. σκιαμαχοῦσι καὶ πρὸς ἀλλήλους ἀκρ. Davon

ἀκρο-χείρισις, εως, ἡ, Hippocr., = **ἀκρο-χειρισμός**, ὁ, das Ringen mit den Händen, ib.

ἀκρο-χειριστής, ὁ, Kämpfer der Art, VLL.

ἀκρο-χλίαρος, -χλίερος, obenauf warm, Medic.

ἀκρο-χολέω, Sp. für ἀκραχολέω. Ebenso

ἀκρο-χολία und **ἀκρόχολος**, für ἀκραχολία und ἀκράχολος.

ἀκρο-χορδονώδης, ές, warzig, Sp. Von

ἀκρο-χορδών, όνος, ἡ (στενὴν ἔχει βάσιν ὡς δοκεῖν ἐκκεκρεμάσθαι ἄκρῳ χορδῆς ὡμοιωμένη, Paul. Aeg.), Warze mit dünnem Stiele, Plut. Fab. 1, u. sonst; Medic.

ἀκρό-ψιλος, oben kahl, Hippocr.

ἀκρό-ψωλος, nach Schol. Ar. Equ. 960 = ἐπὶ βραχὺ ψωλός.

ἀ-κρυπτος, unverdeckt, neben δῆλος Eur. Andr. 836.

ἀ-κρύσταλλος, χώρη, ohne Eis, Her. 2, 22.

ἀκρ-ωλένιον, τό, Spitze des Ellnbogens, Poll. 2, 140. Bei Xen. Equ. 2, 7 bedeutet es Netzessaum u. ist wohl in ἀκρολίνιον zu ändern, obwohl Poll. 5, 29 es auch ἄρκυος μέρος erkl.

ἀκρ-ωμία, ἡ, Schulterknochen, Medic. Beim Pferde Widerrist, Xen. Equ. 1, 11; von anderen Thieren, Arist. H. A. 2, 1.

ἀκρ-ώμιον, τό, = Vor.

ἀκρ-ωμίς, ίδος, ἡ, dasselbe, Alciphr. frg. 5.

ἄκρων, ωνος, ὁ, die äußersten Glieder, Sp.

ἀκρωνία, ἡ, Verstümmelung der äußersten Glieder, bei Aesch. Eum. 179 in einer sehr dunklen Stelle; der Schol. erklärt ἐκτομὴ μορίων, aber VLL. ἄθροισμα, παράστασις, πλῆθος.

ἀκρ-ῶνυξ, = **ἀκρ-ωνυχία**, ἡ, Nagelspitze, VLL. Bei Xen. Hell. 4, 6, 7 u. An. 3, 4, 37 ist ἀκρωνυχία ὄρους u. §. 38 ohne ὄρους Bergspitze. So noch Sp.

ἀκρ-ώνυχος, mit den Zehenspitzen berührend, oft Plut. ἴχνος ἀκρ., de fort. R. 4 (οὐ πτεροῖς κούφοις ἐλαφρίζουσα ἑαυτήν, οὐδὲ ἀκρ. ἴχνος καθεῖσα). Vgl. c. 8 u. 12 u. Eum. 11. — Mel. 79 (XII, 82) χερὸς ἀκρώνυχα δισσά, die Fingerspitzen.

ἀκρ-ώρεια, ἡ, Bergspitze, Xen. Hell. 7, 2, 10; Theocr. 25, 31; Sp., wie Pol.

ἀκρ-ωρία, ἡ (ὥρα), Tagesanbruch, Theophr.

ἀκρωτήρ, ὁ, zw. Form für -τήριον.

ἀκρωτηριάζω, 1) die äußersten Gliedmaßen abschneiden, τὰς ῥῖνας Athen. XII, 524 d; τῶν ἑρμῶν ἀκρωτηριασθέντων τὰ πρόσωπα Plut. Alc. 18; überh.

verstümmeln, Pol. 5, 54, 10; Her. 8, 59 von Schiffen, τὰς πρώρας ἠκρωτηρίασαν. — Med., Xen. Hell. 6, 2, 36 τὰς τριήρεις ἀκρωτηριασάμενος; Dem. 18, 296 ἠκρωτηριασμένοι τὰς πατρίδας. — 2) ein Vorgebirge bilden, Strab. 1, 2, 20; Pol. 4, 43, 2.

ἀκρωτηρίασμα, τό, die äußersten Gliedmaßen, Sp., wie Schol. Ap. Rh. 4, 478.

ἀκρωτηριασμός, ὁ, Verstümmelung, Diosc.

ἀκρωτήριον, τό, 1) die Spitze, οὔρεος, des Berges, Her. 7, 217; πρύμνης, des Schiffes, Hom. h. 33, 10; νηός, Schiffsschnabel, Her. 8, 121; Xen. Hell. 2, 3, 8; von dem Giebel des Tempels, Plat. Critia 116 d; dah. fastigium der Römer, Plut. Caes. 63; vgl. Ath. v, 199 c; bes. — 2) die äußersten Gliedmaßen des Körpers, die Thuc. 2, 49 selbst ἄκρας χεῖρας καὶ ἄκρους πόδας erkl.; vgl. Plat. Legg. XII, 942 e und Lys. 6, 26; bei Arr. 4, 7 von Nasen u. Ohren; Dem. οἱ τὰ ἀκρ. τῆς Νίκης περικόψαντες, von der Statue, wahrscheinl. den Flügeln der Nike. 24, 121. — 3) Vorgebirge, Pind. Ol. 9, 8; Thuc. 1, 30; Plut. Phoc. 28; Diod. 4, 85.

ἀκρωτηριώδης, ες, nach Art eines Vorgebirges, Schol. Aesch. Prom. 726.

ἀκτάζω (ἀκτή), bei Plut. Symp. 4, 4 am Ufer schmausen, τὸ παρ' ἀκτῇ δεῖπνον ἥδιστον. Vgl. ἀκταίνω, für das es nach VLL. auch steht.

ἀκταία, ἡ, 1) ein persisches Festkleid, bei Ath. XII, 525 d beschrieben. — 2) = ἀκτέα, Hollunderbaum, VLL. — 3) eine Marmorkugel, Clearch. Ath. XIV, 648 f.

ἀκταινόω, in schnelle Bewegung setzen, nur Plat. Legg. II, 672 c, richtige Lesart der mss. ἀκταινώσῃ für die vulg. ἀποκτείνῃ, vgl. B. A. 23, wo ἀκταινῶσαι erklärt wird ὑψῶσαι, μετεωρίσαι.

ἀκταίνω (vgl. ἀΐσσω), auffahren, sich schnell bewegen (γαυριᾶν, ἀτάκτως πηδᾶν, VLL.), soll von muthigen Pferden gebraucht sein; Aesch. Eum. 36 trans., στάσιν (v. l. βάσιν) ἀκταίνω, von Phryn. in B. A. 23 οὐκ ἔτ' ὀρθοῦν δύναμαι ἐμαυτόν, wie auch von Anderen μετεωρίζειν erkl. Seit Stephan. ist von den meisten Erkl. βάσιν ἀκτ. vorgezogen: sich schnell bewegen, s. Wellauer.

ἀκταῖος (ἀκτή), am Gestade gelegen; θῖς, Dünen am Ufer, Bian. 2 (IX, 227); σπιλάδες Opp. H. 2, 127; πόλεις, Philostr.; ἐπωφελίη Qu. Maec. 7 (VI, 33), Hülfe, die Priap den Fischern am Ufer geleistet; θεοί Orph. Arg. 342. Daher kommt ἀκταία, der alte Name von Attika.

ἀκτέα, zsgz. ἀκτῆ, ἡ, Hollunderbaum, sambucus nigra, Luc. Tragodop. 74.

ἀ-κτέανος, ohne Besitz, arm, τεκέων, an Kindern, Antp. Sid. 90 (VII, 353); sp. D.

ἀ-κτένιστος, κόμη, ungekämmt, Soph. O. C. 1263.

ἀ-κτερέϊστος, nicht feierlich bestattet, Ep. ad. 614 (VII, 564); Nonn.

ἀ-κτερής, ές, dasselbe, Orac. Sibyll.

ἀ-κτέριστος, dass., νέκυς Soph. Ant. 1058; παστός 1192; Lycophr.

ἀκτή, ἡ (ἄγνυμι), die Stelle, wo das Meer sich bricht, Brandung ist, hohe, schroffe Küste; ἀκταὶ προβλῆτες Od. 10, 89, ὑψηλή neben προβλὴς σκόπελος Il. 2, 395, τρηχεῖα Od. 5, 425, ἐπ' ἀκτάων ἐριδούπων Iliad. 20, 50, προβλῆτες ἀκταὶ ἀπορρῶγες Od. 13, 98; ἐφ' ἁλὸς πολιῆς λιμέσιν τε καὶ ἀκταῖς Iliad. 12, 284; Pind. βαθύκρημνοι N. 9, 40, ἀκτὴ τραχέα Her. 7, 33; auch Tragg.; von der Küste eines Flusses Pind. I. 2, 42 Νείλου, Aesch. Ag. 685 Σιμόεντος, Soph. Ant. 807 Ἀχέροντος; vom Tartarus O. R. 178; Her. nennt so 4, 38 einen am Meere gelegenen Landstrich. Selten in att. Prosa, Lycurg. 17; vgl. Xen. An. 5, 10, 1; Arist. H. A. 5, 15 hat ἀκτή u. αἰγιαλός neben einander; bei den Tragg. übh. eine Erhöhung, Aesch. Ag. 479; βώμιος, Altar, Soph. O. R. 183; χώματος, Grabhügel, Aesch. Ch. 711.

ἀκτή (ἄγνυμι), das auf der Mühle zermalmte Getreide, Hom. fünfmal, stets Versende, Od. 2, 355 μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς, 14, 429 παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ, Iliad. 11, 631 ἀλφίτου ἱεροῦ ἀκτήν, 13, 322. 21, 76 ἔδοι (πασάμην) Δημήτερος ἀκτήν; — bei Hesiod. = Korn, Saatkorn; O. 466. 597 Δημήτερος ἱερὸν ἀκτήν Versende, Sc. 290 Δημήτερος ἀκτήν Versende; Apoll. Rhod. 3, 413 οὐ σπόρον ὁλκοῖσιν Δηοῦς ἐνιβάλλομαι ἀκτήν.

ἀκτή, = ἀκτέα, Hollunderbaum, Hippocr. u. A.

ἀ-κτημονέω, besitzlos sein, Eust.

ἀ-κτημοσύνη, ἡ, Besitzlosigkeit, Armuth, Clem. Al., Sp.

ἀ-κτήμων, ον, besitzlos, arm, Hom. zweimal, Iliad. 9, 126. 268 οὐδέ κεν ἀκτήμων ἐριτίμοιο χρυσοῖο (εἴη), homerisch = er würde viel Gold besitzen; — πενία Theocr. 16, 33; Ggstz von κτηματικός Plut. Sol. 14.

ἀκτῆρες, frühere f. L. für ἀκτῖνες H. h. 32. 6.

ἀκτηρίς, ίδος, ἡ, Stab, Achaeus bei Poll. 10, 157.

ἀ-κτησία, ἡ, Armuth, Sp.

ἄ-κτητος, nicht zu erwerben, nach dessen Besitz man nicht streben muß, Plat. Hipp. min. 374 e.

ἀκτῖνη-βολίαι, = ἀκτινοβ., Man. 4, 166 u. öfter.

ἀκτῖνηδόν, strahlenförmig, Luc. Salt. 18.

ἀκτῖνο-βολέω, Strahlen werfen, Sp. im pass., ὑπὸ τοῦ ἡλίου, von der Sonne beschienen werden, bei Ath. III, 94 a.

ἀκτῖνο-βολία, ἡ, das Strahlenwerfen, Plut. ad princ. iner. 3 u. Sp.

ἀκτῖνο-γραφία, ἡ, Lehre von den Lichtstrahlen, eine Schrift des Demokrit bei Diog. L. 9, 48.

ἀκτῖνο-ειδής, ές, strahlenartig, Philo.

ἀκτινόεις, strahlend, Orac. Sib.

ἄκτινος, von Hollunder, ξύλον Theophr.

ἀκτῖνο-φόρος, ὁ, eigtl. Strahlen bringend, eine Art Löffel, Xenocr.

ἀκτῖνωτός, umstrahlt, Sp.

ἄκτιος, ον, am Gestade (ἀκτή); Πάν, Küstenbeschützer, Theocr. 5, 14; Apollo, Ap. Rh. 1, 402; — τὸ ἄκτιον, die Küste, Ael. H. A. 13, 28.

ἀκτίς, ῖνος, ἡ (entstanden aus ἈΚΤΙ'ΝΣ; es wird auch ein nom. ἀκτίν angenommen), der Strahl, Sonnenstrahl (von ἀκή; der Sonnenstrahl wird als Pfeil gedacht); Hom. viermal, im dat. plur., Iliad. 10, 547 weiße Pferde αἰνῶς ἀκτίνεσσιν ἐοικότες ἠελίοιο, Od. 11, 16 οὐδέ ποτ' αὐτοὺς ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν, 5, 479. 19, 441 οὔτε ποτ' (μιν) ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν; — ἠελίοιο immer Aesch., z. B. Ag. 662; ohne diesen Zusatz Soph. θερμὴ ἀκτ. Tr. 688, ἠλιῶτις 694; ἀνὰ μέσαν ἀκτῖνα, von der Himmelsgegend, O. C. 1250; Sp. Sonnenschein im Gegensatz von σκιά, Ael. V. H. 8, 1. Vom Blitzstrahle, Διὸς ἀκτ. Soph. Tr. 1076; στεροπᾶς Pind. P. 4, 198; vgl. Ap. Rh. 1, 781 und Luc. Tim. 10; übh. Glanz, Schimmer, ἐργμάτων καλῶν ἀκτίς, Thatenglanz, Pind. I. 3, 60; ἀγώνων Ὀλυμπικῶν P. 11, 48. — Bei Ant. Th. 39 (IX, 418) Speichen des Rades.

ἄ-κτιστος, nicht gebaut, ungeschaffen, Sp.

ἀκτίτης, ὁ, am Meeresgestade, λίθος Soph. frg. 72; καλαμευτής Phani. 7 (VI, 304).

ἄ-κτιτος, für ἄκτιστος, γῆ, unbebaut, H. h. Ven. 123.

ἀ-κτυπί, Polem., adv. zu ἄκτυπος, ohne Geräusch, Eust.

ἄκτωρ, ορος, ὁ (ἄγω), Führer, Feldherr, Aesch. Pers. 549 Eum. 377. Bei Hesych. auch das Leitseil, ἀγωγεύς.

ἀκτ-ωρέω, ein ἀκτ-ωρός, d. i. Küstenwächter, sein, Hesych.

ἀ-κυβέρνητος, ohne Steuermann, Plut., z. B. Caes. 28; Sp. haben auch das subst. ἀκυβερνησία.

ἀ-κύβευτος, nicht auf Würfel setzend, bedachtsam, M. Ant. 1, 8.

ἀ-κυητήριον, τό, Mittel die Empfängniß zu hindern, Hesych.

ἀ-κύθηρος, ohne Cytherens Liebreiz, invenustus, Cic. fam. 7, 32.

ἄ-κυθος, v. l. der alten Gramm. für ἄκυτος.

ἀ-κύκλιος, der den gewöhnlichen Jugendunterricht nicht durchgemacht, im Ggsz des ἐγκύκλιος, Plat. com. bei B. A. 373 = ἀ-παίδευτος.

ἀ-κύλιστος, nicht fortzuwälzen, fest, κραδίη Timon. bei Athen. IV, 162 f; οὐκ ἀκύλιστος, gewandt, Id. bei Sext. Emp. adv. M. 8.

ἄκυλος, ἡ, die eßbare Eichel, Frucht der πρῖνος, Amphis bei Ath. II, 50 e, u. der ἀρία, Theophr. H. Pl. 3, 16; Hom. einmal, Od. 10, 242 πάρ δ' ἄκυλον βάλανόν τ' ἔβαλεν καρπόν τε κρανείης; Theocr. 5, 94; neben βάλανος Pherecr. B. A. 378.

ἀ-κύμαντος, nicht von Wogen bespült, ψάμαθοι Eur. Hipp. 234; nicht wogend, ruhig, πέλαγος Luc. D. Mar. 5, 1; εὐπλοΐη Polyaen. 2 (IX, 9); sp. D.

ἀ-κύμαστος u. **ἀ-κύματος**, Sp., dasselbe.

ἄ-κυμος, dasselbe, Arist. Probl. 23, 4. Uebertr., βίοτος, ruhig, Eur. Herc. Fur. 686.

ἀ-κύμων, ον, dasselbe, πόντος Aesch. Ag. 552; Pind. frg. 259; Eur. Iph. T. 1444; πόρος Plut. Timol. 19. Uebertr., βίος Plut. de ed. p. 10 neben γαληνός.

ἀ-κύμων, ον (κυέω), unfruchtbar, νηδύς Eur. Andr. 158; Moschio Stob. ecl. 1, p. 242.

ἀ-κυρής, ές, der etwas nicht erlangt, unglücklich, VLL., = ἀτυχής, ebenso **ἀκυρήματα**, auch **ἄκυρμα**, Hesych.

ἀ-κυρία, ἡ, uneigentlicher Ausdruck, Hermog.

ἀ-κυρίευτος, ohne Herrn, Sp.

ἄ-κυρμα, τό, = ἀκύρημα, Hesych.

ἀ-κυρο-λέκτητος, in uneigentlicher Bedeutung gebraucht, Eust.

ἀ-κυρο-λεξία, ἡ, = ἀκυρία, VLL.

ἀ-κυρο-λογέω, ein Wort in uneigentlicher Bedeutung brauchen, Gramm.

ἀ-κυρο-λογία, ἡ, = ἀκυρία, Dion. H. de Lys. 4.

ἄ-κυρος, 1) ungültig, ohne Rechtskraft, ἄκυρον ποιεῖν, ungültig machen, Plat. Prot. 356 d; bes. von Beschlüssen, Gesetzen und richterlichen Entscheidungen, oft bei Rednern, ψήφισμα Andoc. 1, 8; Dem. 23, 93; συνθήκην ἄκυρον ποιεῖν Lys. 18, 15; συγγραφήν Dem. 56, 15; τὸ ἀξίωμα Xen. An. 5, 9, 28; νόμος, dem κύριος entgegengesetzt, Aesch. 3, 38; Plat. Legg. IV, 715 d; κρίσις ἀκυροτέρα, die Entscheidung hat weniger Gewicht, Theaet. 178 d; δίκη ἄκυρος καὶ ἀτελής Legg. XII, 954 e; neben ἀβέβαιος Plut. Sol. 27. — 2) Von Menschen: τινός, kein Recht auf etwas habend, ohne Gewalt über etwas, ἄκυρος ἔστω τῶν ἑαυτοῦ, er soll nicht frei über sein Eigenthum verfügen dürfen, Plat. Theaet. 169 e; Legg. XI, 929 e; ἄκυροι πάντων γενήσεσθε Dem. 19, 2; τὰ δικαστήρια ἄκυρα ποιεῖν τῶν προστιμημάτων, den Gerichten die Macht nehmen, Zusatz-Strafen zu verhängen, 24, 2; auch absol., ἄκυρόν τινα ποιεῖν, Einem keine Vollmacht geben, Xen. Hell. 5, 3, 24; τοὺς βέλτιον βουλευσαμένους ἀκύρους καθιστάναι, ihnen keinen Einfluß gestatten, Lys. 9, 19; mit dem inf., ἄκυρος καὶ ἀτελὴς σῶσαι, ohne Macht zu retten, Andoc. 4, 9. Beide Bedtgn haben auch Plut. u. Sp. — 3) Von Wörtern: uneigentlich, Cic. Fam. 16, 17; so ἀκύρως, Schol. Il. 24, 614.

ἀ-κυρόω, ungültig machen, abschaffen, νόμισμα χρυσοῦν Plut. Lyc. 9; εἰρήνην, für ungültig erklären, Dion. H. 2, 72 u. Sp.

ἀ-κύρωσις, ἡ, Ungültigkeitserklärung, D. H. 8, 21.

ἀ-κύρωτος, nicht bestätigt, Eur. Ion 801.

ἀ-κυτήριον, τό, sc. φάρμακον, vielleicht ἀκυητήριον, Abtreibungsmittel, Med.

ἄ-κυτος, unfruchtbar, VLL.

ἀ-κωδώνιστος, nicht untersucht, Ar. Lys. 485.

ἀκωκή, ἡ (ἀκή), die Spitze, Hom. oft, fast immer Versende, mitten im Verse Iliad. 21, 60, fast immer nom. ἀκωκή, oft ἦλθ' ἀκωκή, Iliad. 21, 60 ἀκωκῆς, 17, 295. 23, 821 ἀκωκῇ; des Pfeiles Od. 22, 16, ἔγχεος Il. 5, 16, δουρός 10, 373, βέλεος 13, 251; auch bei sp. D.; selten in Prosa, Arr. Ind. 24 Luc. D. Mort. 27, 4.

ἀ-κώλιστος, nicht in Glieder (κῶλα) getheilt, περίοδος D. Hal. C. V. p. 340.

ἄ-κωλος, gliederlos, Paus. 1, 24, 3, von den Hermen; Aristarch. erklärt so ἄωρος Od. 12, 89.

ἀ-κωλυτί, ungehindert, Sp.

ἀ-κώλυτος, ungehindert, frei, Luc. Tim. 18; Herodian. 1, 13, 2, u. öfter. — Adv. ἀκωλύτως, Plat. Crat. 415 d; oft Herodian.

ἀ-κώμαστος, nicht geschmaust habend, Liban.

ἀ-κωμῳδήτως, ohne komische Verspottung, Luc. V. H. 1, 2.

ἄκων, οντος, ὁ (ἀκή), Wurfspieß, Hom. oft, nirgends nom. sing., ὀξὺν ἄ. Iliad. 10, 335, ἄ. εὔξεστοι Od. 14, 225; ἄκοντες ἀντίοι ἀίσσουσι Iliad. 17, 661, βάλε ἄκοντι Iliad. 20, 413, ἔβλητο ἄκοντι Iliad. 12, 306, ἅλιον πηδῆσαι ἄκοντα Iliad. 14, 455; ἰὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων Iliad. 11, 364, ὀιστῶν τε ῥοῖζον καὶ δοῦπον ἀκόντων 16, 361, οὐδ' ἄρα τοί γε τόξων αἰχὰς ἀμφὶς μένον οὐδέ τ' ἀκόντων Iliad. 16, 709; ἔρκος ἀκόντων, Schutz gegen die Wurfspieße, Iliad. 4, 137; ἐπιστάμενος ἄκοντι verstehe βάλλειν, kundig des Speerwerfens, Iliad. 15, 282; ὀξὺν ἄκοντα κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν Od. 14, 531; — θοός Pind. N. 10, 69, χαλκοπάρᾳος 7, 71, βραχυσίδαρος 3, 43, χάλκεος P. 9, 20; auch sp. D. Von Tragg. nur Eur. Phoen. 1402 Rhes. 370.

ἄκων, ουσα, ον, zsgz. aus ἀέκων, w. z. vgl., att. Form, wider Willen, unfreiwillig, gezwungen. Hom. oft uncontr. ἀέκων; contr. nur in der Vbdg τὼ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην, nicht ungerne, homerisch = sehr gerne, rasch, willig, Iliad. 5, 366. 768. 8, 45. 10, 530. 11, 281. 519. 22, 400 Od. 3, 484. 494. 15, 192. Von Aeschyl. an häufig; auch von Sachen, wie ἀκούσιος, Soph. O. C. 240. 981; bes. häufig in der Antithese mit ἑκών. Beim Todschlag steht es dem ἐξ ἐπιβουλῆς entgegen, unvorsätzlich, Plat. Hipp. min. 570 e.

ἀ-κώνιστος, ungepicht, Diosc.

ἄ-κωνος, ohne kegelförmige Spitze, πῖλος Ios.

ἀ-κώπητος, nicht mit Rudern versehen, ungerüstet, VLL.

ἄ-κωπος, ohne Ruder (κώπη), ναύτης Philipp. 32 (IX, 88).

ἄλαβα, ἡ, u. **ἀλάβη**, Dinte, Hesych.

ἀλαβ-αρχεία, ἡ, Zollpächterei, Pallad. 30 (XI, 383).

ἀλαβ-αρχέω, ein ἀλαβάρχης sein, Ios.

ἀλαβ-άρχης, ὁ, auch **ἀλάβαρχος**, ὁ, eigtl. Schreiber, bes. Zollpächter, Zolleinnehmer. — Ein anderes Wort scheint es bei Ios. Antiqu. 19, 5, 1, wo es die höchste Obrigkeit der Juden in Aegypten bedeutet, von unsicherer Ableitung.

ἀλαβάστιον, τό, dim. von ἀλάβαστος, Eubul. Poll. 10, 120.

ἀλαβαστο-θήκη, ἡ, Dem. 19, 237, = ἀλαβαστροθήκη.

ἀλάβαστος, ὁ, nach VLL. die att. Form für ἀλάβαστρος, Ar. Ach. 1017; Ath. VIII, 365 d; auch τὸ **ἀλάβαστον**, Men. bei Eust. 1161.

ἀλαβαστρίτης, ὁ, sc. λίθος, Alabaster, Theophr.; auch fem. **ἀλαβαστρῖτις**, ιδος, Athen. V, 206 c.

ἀλαβαστρο-ειδής, ές, alabasterartig, Diosc.

ἀλαβαστρο-θήκη, ἡ, Behältniß, um Alabasterarbeiten, bes. Salbenbüchsen aufzubewahren, Ar. frg. 468 bei Poll. 10, 121; die gew. Lesart Dem. 19, 237, wofür aus alten Gramm. Bekker die Form ohne ρ gegeben.

ἀλάβαστρον, τό, s. Folgde.

ἀλάβαστρος, ὁ, 1) Alabaster, eine Gypsart, Herodian. 3, 15, 16. — 2) Gewöhnlicher, von Her. an eine aus solchem Steine gearbeitete Büchse, bes. Salbenfläschchen, die oben spitz zuliefen (ἀ-λαβή, ohne Henkel), att. ἡ ἀλάβαστρος, nach VLL.; ἀλάβαστροι μύρου Her. 3, 20; μὴ μύρα μήδ' ἀλαβάστρως Callim. Pall. 15; vgl. Cer. 13 u. Plut. Timol. 15. Bei Theocr. 15, 114 kommen auch χρύσει' ἀλάβαστρα vor; denselben plur. hat Agath. 61 (IX, 153), u. so τὸ ἀλάβ. auch N. T.

ἀλαβαστρο-φόρος, Salbfläschchen tragend, Aesch. frg. 358.

ἀλάβη, ἡ, s. ἄλαβα.

ἀλαβής, ές, nicht zu fassen (?). (Der Nilfisch wird richtiger ἀλλάβης geschrieben.

ἅλαδε, zum Meere hin, in's Meer, Hom. u. folg. D.; εἰς ἅλαδε Od. 10, 351; — ἅλαδε μύσται der zweite Tag des Eleusinischen Festes, Polyaen. 3, 11, 2.

ἁλά-δρομος, ὁ, der Meerlauf, das Laufen über das Meer, od. Springlauf, von ἅλλομαι, Ar. Av. 1395.

ἀλαζονεία, ἡ, das Wesen u. Betragen des ἀλαζών, Prahlerei, Betrügerei, nach Plat. Def. ἕξις προσποιητικὴ ἀγαθῶν μὴ ὑπαρχόντων; vgl. Theophr. Ch. 23; Arist. rhet. 1, 6 τὸ ἀλλότρια ἑαυτοῦ φάσκειν ἀλαζονείας; Aesch. ἀλαζονεία καὶ κόμπος τοῦ ψηφίσματος 3, 237; vgl. 101; im plur. ἀλαζονείαις χρῆσθαι Isocr. 12, 20; Plat. verb. es mit ὕβρις Phaedr. 253 e; mit ψεῦδος Gorg. 525 a; auch von Saiten, die zu stark ansprechen, ἐξάρνησις καὶ ἀλ. χορδῶν Rep. VII, 531 b; vgl. Ar. Equ. 900 Ran. 917; öfter Pol. u. Sp.

ἀλαζόνευμα, τό, Prahlerei, bes. Unwahrheit im Reden, neben ἀπάτη Aesch. 1, 178; vgl. 3, 238; Ar. Ach. 87.

ἀλαζονεύομαι, med., lügnerisch prahlen, von sich Unwahres rühmen; von den Sophisten, Isocr. 13, 1; περί τινος 10; Xen. Cyr. 2, 2, 11 Mem. 1, 7, 5; Arist. öfter, z. B. Eth. Nic. 4, 7; Sp.; ἐπί τινι D. L. 2, 78.

ἀλαζονία, ἡ, sp. poet. für ἀλαζονεία, Or. Sib.

ἀλαζονίας, ὁ, Prahlhans, Gramm.

ἀλαζονικός, prahlend, aufschneidend, Xen. Mem. 1, 2, 5; Arist. Eth. Nic. 4, 7 u. Sp. — Adv., Plut. Mar. 9.

ἀλαζονο-χαυνο-φλέβαροι, kom. Wort des Archestr. bei Ath. I, 29 c, Prahlhans.

ἀλαζών, όνος, ὁ (ἄλη, aber nicht compos. mit ζάω, eigtl. Herumzieher, Landstreicher); dah. (Eusth. πᾶς ὁ πλάνην ἑαυτοῦ ἀφηγούμενος) Marktschreier, Prahler, der betrügerisch aufschneidet und mehr zu wissen vorgiebt, mehr zu thun verspricht, als er wirklich weiß und thut; nach Arist. Eth. Nic. 4, 7 προσποιητικὸς τῶν ἐνδόξων καὶ μὴ ὑπαρχόντων καὶ μειζόνων ἢ ὑπάρχει, im Ggstz von εἴρων, w. m. s., u. VLL. ὑπερήφανος, κομπαστής; neben σοφιστής Plat. Eryx. 399 c; neben πονηρός Demod. 385 c.; Theophr. Char. 23; Xen. Cyr. 2, 2, 5 ὁ μὲν γὰρ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσὶ καὶ ποιήσειν ἃ μὴ ἱκανοί εἰσιν ὑπισχνουμένοις. — Auch adj., ἡδονὴ ἁπάντων ἀλαζονέστατον Plat. Phil. 65 c (Stallb. ἀλαζονίστατον nach mss. und Eust. p. 1441); ἀλαζόνες λόγοι, Lügenreden, Rep. VIII, 560 c; Phaed. 92 d; ἡ ἀλ. γυνή Plut. Per. 12.

ἀ-λάθεια, ἀλαθής, ἀλαθινός, dor. für ἀλήθεια, ἀληθής.

ἀ-λάθητος, 1) nicht zu vergessen, VLL. — 2) dem Nichts entgeht; τὸ θεῖον Aesop. 16.

ἀλαίνω, Tragg. für ἀλάομαι, umherschweifen, Aesch. Ag. 82; oft Eur., z. B. Phoen. 1536 Cycl. 79. Vgl. ἠλαίνω.

ἀλαιός soll bei Aesch. frg. 444 nach Hesych. = ἄφρων sein. Vgl. ἠλεός.

ἀλάϊος, = ἀλαός, blind, Hippocr.

ἀλακάτα, dor. für ἠλακάτη.

ἀλαλά, ἡ (s. ἀλάλη), onomatopoetisches Wort, das Kriegsgeschrei, Eur. Hel. 1344; Ar. Av. 953; im plur. ἀλαλαί, ἰὴ παιήων, Ar. Lys. 1291; vgl. Av. 1759. — Dah. der Kampf selbst, Pind. N. 3, 57 δορίκτυπος; vgl. I. 6, 10; personificirt frg. 225 κλῦθ' Ἀλαλά, πολέμου θύγατερ. Uebh. Jauchzen, Soph. Tr. 205; Eur. Phoen. 337.

ἀλαλαγή, ἡ (ἀλαλάζω), eigtl., wie auch Schol. erkl., Kriegsgeschrei, Jauchzen, Eur. H. fur. 10 Phoen. 345; aber Soph. Tr. 206 steht jetzt ἀλαλαῖς nach besseren mss.

ἀλάλαγμα, τό, dasselbe, Callim. frg. 310; Plut. Lys. 45 u. a. Sp.

ἀλαλαγμός, ὁ, dasselbe, Her. 8, 37, Kriegsgeschrei; Sp. Auch τυμπάνων, Paukenschall, Eur. Cycl. 65; αὐλῶν, Flötenklang, Hel. 1352.

ἀλαλάζω (aor. ἀλαλάξαι), das Kriegsgeschrei, ἀλαλαί, beim Beginne der Schlachten zu Ehren des Kriegsgottes erheben; Pind. Ol. 7, 37; oft Xen., z. B. Hell. 4, 3, 17 An. 5, 2, 14; Plut., z. B. Flam. 4 Lucull. 28. — Soph. verb. es mit acc., νίκην ἀλαλάξαι, den Sieg jubelnd verkünden, Ant. 133. Auch vom Klagegeschrei, Eur. El. 483; vom Angstgeschrei, Plut. Luc. 28. Uebh. laut ertönen, ψαλμὸς ἀλαλάζει Aesch. frg. 54. — Das Med. in derselben Bdtg, ἀλαλάξομαι Eur. Bacch. 585; ἀλαλάζοντο Arr. 10, 5, 3.

ἀλαλάξιος, Beiname des Mars, dem das Kriegsgeschrei ertönt, Cornut. N. D. 21.

ἀλάλη, nur bei den Gramm. vorkommende, von Arcad. p. 108 ausdrücklich so accentuirte Form für ἀλαλά, aber Ath. IX, 421 c im frg. Phoenic. Coloph. steht ἀλαλή.

ἀλάλημαι, perf. von ἀλάομαι, w. m. s.

ἀ-λάλητος, unaussprechlich, N. T.; τά, die Geheimnisse, Philodem. 17 (V, 4). — Adv. Sp.

ἀλαλητός, ὁ, Schlachtruf, Geschrei, Hom. achtmal. nomin. nur Iliad. 4, 436 Τρώων ἀλαλητὸς ὀρώρει, sonst dat., Od. 24, 463 ἀνήϊξαν μεγάλῳ ἀ., Iliad. 14, 393 ξύνισαν μεγάλῳ ἀ., 12, 138 ἴκιον μεγάλῳ ἀ., 18, 149 θεσπεσίῳ ἀ. ὑφ' Ἕκτορος φεύγοντες, 2, 149 ἀ. νῆας

ἐπ' ἐσσεύοντο, 16, 78 *ἀ. πᾶν πεδίον κατέχουσι*, 21, 10 *ἀ. ἔννεον*; — Hes. Th. 686; Pind. P. 1, 72; *πλακούντων περὶ τὴν γνάθον* Teleclid. bei Ath. VI, 268 c.

ἀλαλητός, *ἡ*, ion., daſſelbe, v. l. in Ep. ad. 174 (VI, 51).

ἀλαλία, *ἡ*, Soph. frg. 220, = *πονηρία*, *ἀταξία*, nach Hesych.

ἀλαλκεῖν, ſ. *ἀλέξω*.

'Αλαλκομενηΐς, *ἡ*, Hom. zweimal, Iliad. 4, 8. 5, 908 *Ἥρη τ' Ἀργείη καὶ Ἀλαλκομενηῒς Ἀθήνη*, die Stadtgöttin von *Ἀλαλκομεναί*. Von der Stadt hat aber die Göttin den Namen urſprünglich nicht, ſondern *ἀλαλκομενηΐς* iſt urſprüngl. Appellat., = *ἀλαλκοῦσα*, die Schützerin; nämlich *ἀλαλκομενηΐς* iſt fem. zu *ἀλαλκομενεύς*, dieſes aber lediglich Nebenform von *ἀλαλκόμενος*, dieſes aber nach homeriſcher Art Medium = Activ. *ἀλαλκών*; alſo *ἀλαλκομενηΐς* = *ἀλαλκομένη* = *ἀλαλκοῦσα*. Der Name der Stadt *Ἀλαλκομεναί* (ſubſtantivirt aus *ἀλαλκόμεναι*) verhält ſich zu der Göttin *Ἀλαλκομενηΐς* wie der Name der Stadt *Ἀθῆναι* zum Namen der Göttin *Ἀθήνη*, d. h. beide ſind identiſch. Möglich daß die Stadt *Ἀλαλκομεναί* urſprünglich ebenfalls Singularform hatte, wie die Stadt *Ἀθήνη* Hom. Od. 7, 80. Der Heros *Ἀλαλκομενεύς* oder *Ἀλαλκομένης* iſt erſt Perſonification der Stadt. Daß Ariſtarch den Namen *Ἀλαλκομενηΐς* von *ἀλαλκεῖν* ableitete, bezeugt Steph. Byz. ſ. v. *Ἀλαλκομένιον*.

ἀλαλκτήριον, *τό*, Hülfsmittel, *τινός*, gegen etwas, VLL.

ἄ-λαλος, nicht ſprechend, ſtumm, Aesch. frg. 56; N. T.

ἀ-λάλυγξ, *υγγος*, *ἡ*, bei Nic. Al. 18 Schlucken, = *λυγμός*, nach B. A. 374 Angſt (*πνιγμός*, *ἀπορία*).

ἀλαλύκτημαι, perf. mit Präſensbed., ich bin in großer Sorge, Hom. einmal, Iliad. 10, 94.

ἀ-λάμπετος, glanzlos, finſter, *ἀήρ* H. h. 32, 5, wo Herm. des Verſes wegen *ἀπολάμπετος* leſen will; *γᾶς βάθρον ἀλ.*, nach Schol., die Codd. leſen *ἀλύπητος*, Soph. O. C. 1658; *Ἀΐδεω οὖδας* App. A. P. 315; *σκότος* Ep. ad. 517 (IX, 540).

ἀ-λαμπής, *ές*, daſſelbe, *ἡλίου*, von der Sonne nicht beleuchtet, Soph. Tr. 688; *Ἄϊδος εὐναί* Ep. ad. 677 (App. 260); Plut. oft, z. B. *χρώματα σκιερὰ καὶ ἀλ.* Phoc. 2, glanzlos; übertr., *δόξα ἀμαυρὰ καὶ ἀλ.* Phoc. 1.

ἀ-λαμπία, *ἡ*, Lichtloſigkeit, Phot. bibl. cod. 187.

ἀ-λάομαι, aor. *ἀλήθην*, herumgetrieben werden, umherſchweifen, Hom. oft, Il. 6, 201 Od. 5, 448. 14, 380; perf. *ἀλάλημαι* mit Präſensbdtg. daher accentuirt *ἀλάλησθαι* Od. 2, 370, *ἀλαλήμενος* 13, 333; Anacr. 56, 12; *ἀλαθείς* Aesch. Suppl. 849; Soph. in der Verbannung lebend, O. C. 1365, *ἐκ σέθεν* 1680 vgl. Eur. Phoen. 1705; übertr. *ἴσμεν γὰρ οὐδὲν τρανὲς ἀλλ' ἀλώμεθα*, wir ſind irren Geiſtes, ungewiß, Ai. 23; — *τί*, durch einen Ort hindurchſchweifen, *πορθμούς* Eur. Hel. 539, *δρυμούς* Theocr. 13, 66; — *τινός*, von etwas abſchweifen, verfehlen, *εὐφροσύνας*, er iſt der Freude untheilhaftig, Pind. Ol. 1. 58; *τῆς πάροιθ' εὐπραξίας* Eur. Tr. 635. — Selten in Proſa, Her. 4, 97 im praes., wie Hippocr. u. Thuc. 2, 102; *ἐπὶ ξένης* Isocr. 4, 168; Sp., wie Diod. 5, 59.

ἀλαός, *όν* (von *ἀ* privat. u. *λάω* ſehen? *ἀλάομαι*?), blind; Hom. dreimal, Od. 8, 195 *καί κ' ἀλαός τοι διακρίνειε τὸ σῆμα ἀμφαφόων*, 10, 493. 12, 267 Versanfang *μάντηος ἀλαοῦ*, Tireſias; Tragg. u. Alex. D.; in Proſa nicht. — Aeschyl. Eum. 322 *ἀλαοί* die Todten, Gegenſ. *δεδορκότες*; — Apoll. Rh. 2, 259 *ἀλαὸν νέφος*, dunkele Wolke.

ἀλαο-σκοπία, *ἡ*, blinde, fruchtloſe Wache, Hom. viermal, Iliad. 10, 515. 13, 10. 14, 135 Od. 8, 285 Versanfang *οὐδ' ἀλαοσκοπίην εἶχε*, homeriſch = er wachte mit großem Erfolge, bemerkte ſehr wohl; — Hes. Th. 466; — Scholl. Ariston. Iliad. 10, 515 (ſchlechtes Excerpt) *ἡ διπλῆ, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει ἀλαὸν σκοπιήν. παροιμιακὸν δέ ἐστιν οὐ τυφλὸς ἐς σκοπιάς, ἀλλὰ τοὐναντίον δεδορκώς· καὶ ὁ ποιητὴς οὐδέποτε εἴρηκε σκοπιὴν τοὺς ὀφθαλμούς*; id. 14, 135 *ἡ διπλῆ, ὅτι Ζηνόδοτος οὐδ' ἀλαὸν σκοπιήν*.

ἀλαο-τόκος, blinde Junge gebärend, Suid.

ἀλαόω, blenden, Hom. zweimal, Od. 1, 69. 9, 516 *ὅν (μὲ) ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν*.

ἀ-λαπαδνός, *ή*, *όν* (*ἀλαπάζω*), leicht zu bezwingen, ſchwach, Hom. ſechsmal, Iliad. 2, 675 von Nireus *ἀλλ' ἀλαπαδνὸς ἔην, παῦρος δέ οἱ εἵπετο λαός*; 4, 330 *στίχες οὐκ ἀλαπαδναί*, 5, 783. 7. 257 Od. 18, 373 *τῶν τε σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν*, homeriſch = ſehr ſtark; compar. Iliad. 4, 305 *ἀλαπαδνότεροι γὰρ ἔσεσθε*; — *κακόν* Bacis bei Paus. 9, 17, 4 u. sp. D.

ἀ-λαπαδνοσύνη, *ἡ*, Qu. Sm. 7, 12, Schwäche.

ἀ-λαπάζω, fut. *ἀλαπάξω* Hom. Iliad. 2, 367 Aeschyl. Ag. 130, aor. *ἀλάπαξα* Hom. Iliad. 9, 136. 278. 328. 11, 750 Od. 17, 424. 19, 80, ausleeren; verwandt *λαπάζω*, *λαφύσσω*, *ἀφύσσω*, *λάπτω*, *ἁρπάζω*; vgl. *καλύπτω κρύπτω*; ſ. Athen. 8, 362 f; — Iliad. 2, 367. 9, 136. 278. 328. 24, 245 *πόλιν* (*πόλεις*, *ἄστυ*) *ἀλαπάζειν*, eine Stadt erobern u. zerſtören; die Bewohner werden als Sklaven weggeführt; Iliad. 5, 166. 11, 503 *στίχας ἀνδρῶν* (*φάλαγγας*) *ἀλαπάζειν*, die Reihen lichten, durch das Tödten der einzelnen Krieger; Iliad. 11, 750 *Ἀκτορίωνε ἀλάπαξα*, tödten; 12, 67 *τοὺς ἀλαπάζει Ζεύς*, zu Grunde richten, Od. 17, 424. 19, 80 *ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων, ἤθελε γάρ που*, nahm mir mein Vermögen; — Panyas. bei Athen. 2, 37 b vom Weine *πάσας δ' ἐκ κραδίας ἀνίας ἀνδρῶν ἀλαπάζει*.

ἄλας, *ατος*, *τό* (*ἅλς*), im Sprichwort, *ἅλασιν ὕει*, es regnet Salz, von großer Fruchtbarkeit, Suid.; nach E. M. ein Wort der gemeinen Sprache; ſonſt nur N. T., u. Sp., wie Diod. S. 1, 63; Plut. Symp. 4, 4, 3; *φέρων ἅλας* Theocr. 15, 17; ſ. *ἅλς*.

ἀ-λασταίνω, VLL., = Folgdm.

ἀ-λαστέω (*ἄλαστος*, eigtl. etwas nicht verſchmerzen), unwillig ſein, Hom. zweimal, *ἀλαστήσας* Il. 12, 163, *ἠλάστεον* 15, 21; *τινί* Man. 2, 188.

ἀ-λαστορία, *ἡ*, Ruchloſigkeit, Ios.

ἀ-λάστορος, Nebenform von *ἀλάστωρ*, Aesch. frg. B. A. 382; *ἀλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις* Soph. Ant. 962, fluchwürdig, gottlos geblendete.

ἄ-λαστος (Ion. = *ἄληστος*; *λανθάνω*), nicht zu vergeſſen, nicht zu verſchmerzen, ſtets an ſich erinnernd, quälend, Hom. ſechsmal, *πένθος ἄλαστον* Iliad. 24, 105 Od. 1, 342, *ἄλαστον - πένθος* Od. 24, 423, *ἄχος αἰὲν ἄλαστον* Od. 4, 108, *ἄλαστον ὀδύρομαι* Od. 14, 174, *μή μοι, ἄλαστε, συνημοσύνας ἀγόρευε*, du, dem ich es nie vergeſſen will, Iliad. 22, 261; — Hes. Th. 467 *πένθος*; Aesch. *πρόκακα* Pers. 950; Eur. Troad. 1231 übh. elend, fluchbeladen, wie *ἀλάστωρ*; Soph. *ἀνήρ* O. C. 1480, *πατρὸς ἔμφυτον αἷμα* 1668; *ἄλαστα παθεῖν*, unerträglich leiden, 543.

ἀ-λάστωρ, *ορος*, *ὁ* (fem. Lycophr. 1318; Philipp. 58 (Plan. 141), 1) der Miſſethäter, an dem eine nie zu vergeſſende, nie zu ſühnende Schuld haftet (*ὁ ἄληστα δεδρακώς*, VLL., die meiſt *ἁμαρτωλός* erkl., die anderen

Ableitungen derselben sind sämmtlich unhaltbar), ein durch seine Nähe Alles verunreinigender Bösewicht, Aesch. Eum. 227; Soph. Ai. 366. Auch Dem. vrbdt ἄνθρωποι μιαροὶ καὶ ἀλάστορες 18, 296; Paus. 7, 11, 1. — 2) die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, nach Plut. Def. or. 15 ὡς ἀλήστων τινῶν καὶ παλαιῶν μιασμάτων ποιναῖς ἐπεξιόντες; so ἀλ. δαίμων, Rachegeist, Aesch. Pers. 346; ohne δαίμων, ὁ παλαιὸς δριμὺς ἀλάστωρ Ἀτρέως Ag. 1482. 1489; vgl. Suppl. 410; Soph. O. C. 792; ἐξ ἀλαστόρων νοσεῖν, von Rachegeistern wahnsinnig gemacht sein, Trach. 1225; βουκόλων ἀλ. heißt der nemäische Löwe, Unhold der Hirten, Trach. 1082; vgl. Lycophr. 529; die Sphinx, Nicochar. B. A. 882; ἀλάστωρ εἰςπέπαικε Πελοπιδῶν Xenarch. Ath. II, 63 f. Oft bei Eur., z. B. Hipp. 820 Phoen. 1556; sp. D. In Prosa, Plut. Cic. 47 Mar. 8.

ἀλάτας, -τεια, dor. für ἀλήτης, -τεια, Tragg.

ἀλάτινος, η, ον, aus Salz gemacht, Sp.

ἀλάτιον, τό, eigtl. dim. von ἅλας, Salz, Aes. fab. 122; auch ein Arzneimittel.

ἀ-λᾱ-τόμητος, nicht aus dem Steinbruche gebrochen, Clem. Al.

ἀλατο-πωλία, ἡ, τῶν ἁλῶν, Salzverkauf, Arist. Oec. 2, 2.

ἀ-λάχανος, ohne Küchengewächs, Sp.

ἀλα-ωπός, blindäugig, dunkel, Nonn. Dazu fem. **ἀλαῶπις,** v. l. für ἀγλαῶπις Empedocl. 185.

ἀλαωτύς, ύος, ἡ, Blendung, Hom. einmal, Od. 9, 503; Orph. Arg. 670.

ἀλα-ώψ, ῶπος, blind, Synes.

ἀλβατάνης, bei Ath. XI, 494 b eine Art ὅλμος, Trinkgeschirr.

ἀλγεινός, 1) schmerzhaft, kränkend, Tragg., und Prosa, z. B. Plat. θάνατος ἀλγ. καὶ βίαιος Tim. 81 e; τὰ ἀλγεινά Thuc. 2, 39. — 2) leidend, σὺν νόσοις ἀλγεινὸς ἐξεπέμπετο Soph. O. C. 1660; αἰὼν ἀλγ. καὶ ἀβίωτος Xen. Cyr. 3, 3, 24; βίος Plut. — Adv. ἀλγεινῶς, φέρειν Soph. Phil. 999. S. ἀλγίων. Der regelmäßige compar. ἀλγεινότερος Plat. Gorg. 477 d Conv. 218 a.

ἀλγεό-δωρος, = Folgdm, Tzetz. A. H. 245.

ἀλγεσί-δωρος, Schmerz bringend, Opp. H. 2, 668.

ἀλγεσί-θυμος, πόνος, herzkränkend, Orph. H. 64.

ἀλγέω (ἄλγος), Schmerz empfinden, Hom. viermal, Od. 12, 27 ἵνα μή τι ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες, Scholl. Aristonic. ὅτι συνέσταλκεν ἀντὶ τοῦ ἀλγήσητε; ἀλγήσας Versanfang Iliad. 2, 269. 8, 85. 12, 206, an der letzten Stelle ἀλγήσας ὀδύνῃσι, 8, 85 u. 12, 206 der aor. in der Bed. des Anfangens, der Schmerz traf ihn, er zuckte zusammen; 2, 269 ἀλγήσας nachdem der erste, heftigste Schmerz nachgelassen hatte; — krank sein Her. 4, 68; Xen. Cyr. 7, 1, 36; — oft mit dem acc., der den besondern Theil angiebt, an dem man Schmerz empfindet und leidet, τὸν δάκτυλον, τὰ ὄμματα, Plat. Rep. V, 462 d VII, 515 e, τὰς γνάθους Ar. P. 237, τοὺς πόδας Xen. Mem. 1, 6, 6, κεφαλάν Theocr. 3, 52; — geistig, bekümmert, betrübt sein, auch sich ärgern; absol. Soph. Phil. 795; mit dem partic. ἤλγησ' ἀκούσας Aesch. Pers. 830; Soph. O. C. 421 Trach. 1057; vgl. Plat. Conv. 178 d Phil. 47 c; mit dem acc., bes. der pronom., Aesch. Pers. 1002; Soph. πρᾶξιν, ἣν ἀλγῶ Ai. 777; Eur. Bacch. 1280, τόσον ἄλγος ἀλγεῖν 1218; συμφοράν Diod. S. 14, 112; mit dat. Aesch. Eum. 130; τοῖς σοῖς κακοῖς ἀλγῶ Soph. O. C. 748 El. 1192; Dem. 25, 98; ἐπί τινι Soph. El. 326 Ai. 370; Plat. Ax. 365 d; Dem. 18, 41; Ggst χαίρω Luc. D. mar. 14; ἔν τινι Soph. O. C. 768; c. gen. Aesch. Ag. 557 Eur. Hec. 1232; διά τι Her. 4, 68; Plat. Phil. 35 e; τινός, περί τινος, Eur. Andr. 239; περί τι Thuc. 2, 65.

ἀλγηδών, όνος, ἡ, Schmerzgefühl, Soph. O. C. 516; Her. 5, 18; Isocr. 8, 40 im plur.; Plat. sehr oft im Ggst von ἡδονή, Phaed. 65 c; Plut.

ἄλγημα, τό, Schmerz; Soph. Phil. 340. 1155; Men. bei Stob. Floril. 99, 7; Plut. Sull. 26.

ἀλγηρός, schmerzhaft, Hippocr., LXX.

ἄλγησις, ἡ, Schmerz, Soph. Phil. 781; Ar. Th. 147.

ἀλγινόεις, εσσα, εν, schmerzlich, ὀϊζύς Hes. Th. 214; πόνος 226, d. i. mühevoll; νόσος Anyt. 20 (VII, 232); sp. D.

ἀλγίων, ον, compar., u. ἄλγιστος, η, ον, superl. zu ἀλγεινός; Hom. superl. einmal, Iliad. 23, 655 ἥ τ' ἀλγίστη δαμάσασθαι, am schwersten zu bändigen; compar. sechsmal, überall in der Form ἄλγιον neutr. nom., homerisch = posit., Iliad. 18, 278 τῷ δ' ἄλγιον, αἴ κ' ἐθέλῃσιν περὶ τείχεος ἄμμι μάχεσθαι, es wird ihm schwer werden, 306 ἄλγιον, αἴ κ' ἐθέλῃσι, τῷ ἔσσεται; Od. 17, 14 ἄλγιον αὐτῷ ἔσσεται, das wird schlimm für ihn sein; 19, 322 τῷ δ' ἄλγιον ὅς κεν ἐκείνων τοῦτον ἀνιάζῃ, dem wird es schlecht ergehen; 4, 292. 16, 147 ἄλγιον Satz = das ist schlimm; — Tragg. u. sp. D.; Isocr. 10, 34 τί γάρ ἐστιν ἄλγιον;

ἌΛΓος, τό, der Schmerz, körperlich und geistig, Hom. oft, z. B. Iliad. 1, 2 μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν, 2, 39 θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεά τε στοναχάς τε Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι, 2, 375 μοὶ Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν, 2, 721 κρατέρ' ἄλγεα πάσχων, 3, 97 ἄλγος ἱκάνει θυμὸν ἐμόν, 5, 384 χαλέπ' ἄλγε' ἐπ' ἀλλήλοισι τιθέντες, 5, 394 μιν ἀνήκεστον λάβεν ἄλγος, 6, 462 σοὶ δ' αὖ νέον ἔσσεται ἄλγος, 9, 321 πάθον ἄλγεα θυμῷ, 13, 346 ἀνδράσιν ἡρώεσσιν ἐτεύχετον ἄλγεα λυγρά, 18, 224 ὄσσοντο γὰρ ἄλγεα θυμῷ, 18, 395 μ' ἄλγος ἀφίκετο, 22, 53 ἄλγος ἐμῷ θυμῷ καὶ μητέρι, λαοῖσιν δ' ἄλλοισι μινυνθαδιώτερον ἄλγος ἔσσεται, 24, 568 μή μοι μᾶλλον ἐν ἄλγεσι θυμὸν ὀρίνῃς, 24, 522 ἄλγεα δ' ἔμπης ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, 24, 742 ἐμοὶ δὲ μάλιστα λελείψεται ἄλγεα λυγρά, Od. 1, 34 αὐτοὶ ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν, 2, 41 μάλιστα δέ μ' ἄλγος ἱκάνει, 2, 193 χαλεπὸν δέ τοι ἔσσεται ἄλγος, 2, 343 ἄλγεα πολλὰ μογήσας, 5, 84 δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων, 5, 302 ἥ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ ἄλγε' ἀναπλήσειν, 6, 184 πόλλ' ἄλγεα δυσμενέεσσιν, χάρματα δ' εὐμενέτῃσι, 7, 212 τοῖσίν κεν ἐν ἄλγεσιν ἰσωσαίμην, 8, 182 ἔχομαι κακότητι καὶ ἄλγεσι, 9, 75 ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες, 11, 279 τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς ἐρινύες ἐκτελέουσιν, 12, 427 Νότος, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ, 13, 90 μάλα πολλὰ πάθ' ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν, 13, 319 ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις, 14, 32 ἀεικέλιον πάθεν ἄλγος, 14, 310 ἔχοντί περ ἄλγεα θυμῷ, 15, 345 ὅν κεν ἵκηται ἄλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος, 15, 400 μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ, 19, 330 τῷ δὲ καταρῶνται πάντες βροτοὶ ἄλγε' ὀπίσσω, 19, 471 τὴν δ' ἅμα χάρμα καὶ ἄλγος ἕλε φρένα, 20, 203 μισγέμεναι κακότητι καὶ ἄλγεσι λευγαλέοισιν, 21, 88 ἥ τε καὶ ἄλλως κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, 23, 352 ἐμὲ Ζεὺς ἄλγεσι καὶ θεοὶ ἄλλοι ἱέμενον πεδάασκον ἐμῆς ἀπὸ πατρίδος αἴης. — Tragg. u. Sp. D.; selten in att. Prosa.

ἀλγύνω, in Schmerz versetzen, kränken, τινά, Aesch. Spt. 340 Ch. 735; Soph. u. Eur. τινά τι, Einen etwas schmerzlich empfinden machen, τούτῳ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς Soph. Phil. 66; sp. Prosa, ἤλγυναν Plut. Marcell. 25. — Pass. mit fut. med., gekränkt werden, Schmerzen empfinden, = ἀλγέω, so: ἠλγύνθην κέαρ Aesch. Prom. 245; τινί, Soph. Ant. 464; fut. med. ἀλγυνεῖ ib. 280; Eur. Ion 368; ἐπί τινι, Troad. 172. Selten in Prosa, νόσοις ἀλγυνόμενος Xen. Apol. 8; τοῖς ψόγοις Plut. Ages. 2.

ἀλδαίνω (ἄλθω, alo), wachsen lassen, stärken, Hom. zweimal, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν Od. 18, 70. 24, 368; sonst nur praes., θυμὸν ἀλδαίνουσα ἐν εὐφροσύναις Aesch. Pr. 537 Spt. 12; γλῶσσα ἀλδαίνει κακά, stiftet Unheil, 589; Nic. Al. 404. — Pass. wachsen, VLL.

ἀλδέω, dasselbe, wohl nur fut. und aor., Gramm., dahin gehört ἀλδήσασκε Orph. Lith. 364.

ἀλδήεις, zunehmend, sp. D.

ἀλδήσκω, wachsen, Hom. einmal, von der Saat, Il. 23, 599; von Thieren Opp. Cyn. 1, 318; activ. wachsen machen, pflegen, λήϊον Theocr. 17, 78.

ἀλδίσκω, VLL., zw. Form für ἀλδήσκω.

ἄλδομαι, γῇ κάρπους ἀλδομένη Ar. Nub. 283, Bekk., hervorbringend, v. l. ἀρδομένη.

ἀλδύνω, für ἀλδαίνω, stand sonst Qu. Sm. 9, 473.

ἀλέα, ἡ, das Vermeiden, Hom. einmal, Il. 22, 301; ὑετοῦ ἀλέη, Schutz gegen den Regen, Hes. O. 543.

ἀλέα, ἡ (att. ἀλέα, vgl. εἵλη, ἥλιος), Sonnenwärme, Hom. einmal, Od. 17, 23; Ar. Eccl. 541; übh. Wärme, Ggst ψῦχος, Plat. Eryx. 401 d; Plut. de prim. frig. 4.

ἀλεάζω, warm sein, Arist. Probl. 1, 39, u. öfter.

ἀλεαίνω, erwärmen, Arist. Probl. 6, 3; Ael. V. H. 9, 30; Plut.; bei Ar. Eccl. 540 intransf., warm werden; Man. bei Zen.

ἀλεαντικός, erwärmend, Sext. Emp.

ἀλεγεινός, ή, όν, = ἀλγεινός (ἀλέγω?), schmerzhaft, Schmerz bereitend, Hom. oft, ἀγγελίη Iliad. 2, 787, ἔριδος 4, 99, αἰχμή 5, 658, νηπιέη 9, 491, ὀδύνη 11, 398, πνοιῇ Βορέω 14, 395, κακορραφίης 15, 16, ῥέεθρα 17, 749, μάχης 18, 248, ἀγηνορίης 22, 457, πυγμαχίης 23, 653, παλαισμοσύνης 23, 701, κύματα 24, 8, μαχλοσύνην 24, 30, ὑπερβασίης Od. 3, 206, εἰρεσίης 10, 78, ἐφημοσύνης 12, 226, ῥυστακτύος 18, 224; ἔνθα μάλιστα γίγνετ' Ἄρης ἀλεγεινὸς βροτοῖσιν Iliad. 13, 569; (ἵπποι) οἱ δ' ἀλεγεινοὶ ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμήμεναι ἠδ' ὀχέεσθαι, ἄλλῳ γ' ἢ Ἀχιλῆι Iliad. 10, 402; — μεριμνήματα Pind. frg. 245; κῆδος Ap. Rh. 3, 692; Agath. 1 (x, 68) ἄνδρες. — Adv. ἀχνύμενος ἀλεγεινῶς Qu. Sm. 3, 557.

ἀ-λεγίζω, poet., = ἀλέγω, sich um etwas kümmern, nur praes. u. impft., Hom. sechsmal, stets mit der Negation οὐ, absolut Iliad. 15, 106 ὁ δ' ἀφήμενος οὐκ ἀλεγίζει οὐδ' ὄθεται; mit gen. Iliad. 1, 180 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω, οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, 8, 477 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω χωομένης, 12, 238 τῶν οὔ τι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, 1, 160 τῶν οὔ τι μετατρέπῃ οὐδ' ἀλεγίζεις, 11, 80 τῶν μὲν ἄρ' οὐκ ἀλέγιζε πατήρ; die letzte Stelle, die einzige, in welcher das Wort nicht praes. ist und nicht den Vers schließt, ist von Aristarch, Aristophanes Byz. und Zenodot als unächt bezeichnet, s. Scholl. Aristonic. u. Didym.; — Hes. Th. 171; Ap. Rh. 1, 14, ohne Negation 3, 193; Nonn. D. 10, 55; mit accus. Mus. frg. bei Arist. H. A. 6, 6; Qu. Sm. 2, 428; Nonn. 10, 285 folgt εἰ.

ἀ-λεγύνω (ἀλέγω), besorgen, Hom. fünfmal, Od. 1, 374. 2, 139 ἄλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας, 8, 38 θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα, 11, 186 δαῖτας, ἃς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν, 13, 23 δαῖτ' ἀλέγυνον; — H. h. Merc. 361 δολοφροσύνην; Ap. Rh. συνημοσύνας 3, 1105, ohne Casus 4, 1203.

ἀ-λέγω (ἀ copulat. u. λέγω), nur praes. u. impf., eigtl. hinzuzählen, ἔν τισιν ἀλέγεσθαι Pind. Ol. 2, 86, Schol. συγκαταλέγονται; gew. von Hom. an bei Dichtern: sorgsam sein, Od. 9, 115 οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν, sie bekümmern sich nicht um einander, 9, 275 οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς ἀλέγουσιν οὐδὲ θεῶν, 20, 214 οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν; — Iliad. 8, 483 οὐ σεῦ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω; — Iliad. 16, 388 θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες; — absolut οὐκ ἀλέγω Iliad. 11, 389, ὅ τις οὐκ ἀλέγει Od. 16, 307, ἔγωγε οὐκ ἀλέγω Od. 17, 390, δμωάς, κύνας οὐκ ἀλεγούσας 19, 154; — ohne Negation Iliad. 9, 504 λιταί, αἵ ῥά τε καὶ μετόπισθ' ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι; — Od. 6, 268 ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν; — Hes. O. 249; Pind. I. 7, 46 Ol. 10, 15; Aeschyl. Suppl. 733; Call. Dian. 30; Theocr. 26, 27; 15, 95 μή ἀπομάξῃς; Apoll. Rh. 2, 634 ὑπέρ τινος.

ἀλεεινός (ἀλέα), heiß, χώρα Her. 2, 25; Xen. Cyr. 8, 6, 22; erwärmend, An. 4, 4, 11. Ggst ψυχεινός Cyn. 10, 6; sehr oft von Arist. an, auch von Kleidern.

ἀλεείνω, = ἀλέομαι, fast nur praes. u. impf., aor. ἀλεεῖναι bei Maneth. 6, 736, vermeiden, fliehen, oft Hom., κῆρα, den Tod, in dem öfters gebrauchten Verse ἂψ δ' ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο κῆρ' ἀλεείνων z. B. Iliad. 3, 32; θυμόν, den Zorn, Od. 13, 148, θεοπροπίην Iliad. 16, 36. 11, 794; mit inf. κτεῖναι μέν ῥ' ἀλέεινε Il. 6, 167, ἀλεξέμεναι 13, 356; absolut, ausweichen, Od. 4, 251; — H. h. Merc. 239; ἂψ ἀλέεινεν εἴσω, er zog sich nach Innen zurück, Ap. Rh. 3, 650.

ἀλεής, ές (nach B. A. p. 380 ἀλεής), ὕπνος, wärmender, erquickender Schlaf, Soph. Phil. 847. Bei Hes. O. 491 wird jetzt richtig ἐπ' ἀλέα λέσχην gelesen, doch ziehen einige Erkl. die vulg. ἐπαλέα vor.

ἀλεία, ἡ, für ἁλιεία, Fischerei (Arist. Oec. 2, 2 hat Bekker ἁλιεία), Herodian. 8, 1, 11 u. Sp.

ἀλεία, ἡ, das Umherirren, VLL.

ἀ-λείαντος, nicht geglättet (?).

ἄλειαρ, ατος, τό (ἀλέω), Mehl, bes. Weizenmehl, Hom. einmal, Od. 20, 108 ἄλφιτα τεύχουσαι καὶ ἀλείατα; — vgl. ἄλευρον.

ἄ-λειμμα, τό (ἀλείφω), Salbe, übh. Fett, Oel, womit man sich salbt, Antiphan. Ath. XII, 553 c; εὐώδη Plat. Tim. 50 e u. sonst; Plut. vrbdt es öfter mit λουτρόν, das Salben nach dem Bade, Lyc. 16 Alex. 23; vgl. Arist. Probl. 5, 36.

ἀ-λειμμάτιον, τό, Diog. L. 6, 52, dim.

ἀ-λειμματ-ώδης, ες, salbenartig, Hippocr.

ἀ-λειπτήρ, ῆρος, ὁ, der Salber.

ἀ-λειπτήριον, τό, der Ort zum Salben in den Ringschulen u. im Bade, Theophr.; Poll. 7, 166 aus Alexis.

ἀ-λείπτης, ὁ, der Salber, bes. in den Ringschulen der Ringmeister, welcher die Ringenden salben läßt u. die Uebungen leitet, Arist. Eth. 2, 6, 7; Pol. 27, 6, 1; Arr. Epict. 3, 10, 1 u. öfter; aliptes, Cic. fam. 1, 9. Dah. übh. Lehrmeister, τῶν πολιτικῶν Plut. Pericl. 4.

ἀ-λειπτικός, zum Salben gehörig, ἡ ἀλειπτική, sc. τέχνη, die Kunst des ἀλείπτης, Tim. Locr. 104 a u. Sp.; οἱ ἀλειπτικοί, in der Ringkunst geübt, Plut. Symp. 1, 2. — Adv., Schol. Ar. Equ. 490.

ἄ-λειπτος, nicht zurückgelassen; bei Sp. von einem Fechterausdruck entlehnt, nicht besiegt.

ἀ-λείπτρια, fem. zu ἀλειπτήρ, Poll. 7, 17; Ath. III, 123 b.

ἄ-λειπτρον, τό, Salbenbüchse, l. d. bei Athen. v, 202 e, wo jetzt ἐξάλειπτρον gelesen wird.

ἀλείς, εῖσα, έν, aor. zu εἴλω.

ἄ-λεισον, τό, Becher, Apoll. lex. Hom. 23, 8 ἄλεισον ποτηρίου γένος τετορνευμένου, κατ' ἀπόφασιν τῆς λειότητος, also mit erhabener Arbeit; Asclepiad. Myrl. bei Athen. 11, 24 ἄλεισον ἤτοι ἀπὸ τοῦ ἄγαν λεῖον εἶναι, ἢ ὅτι ἀλίζεται ἐν αὐτῷ τὸ ὑγρόν; es ist = δέπας, Od. 3, 50. 53 vgl. v. 41. 46. 51. 63; ἄμφωτον Od. 22, 9 = δέπας v. 17; plur. ἄλεισα 15, 469; sonst bei Hom. nur in der Form ἄλεισον; Iliad. 11, 774. 24, 429 Od. 4, 591. 8, 430. 15, 85.

ἄ-λεισος, ὁ, dasselbe, Ar. frg. 521 bei E. M. 61, 17.

ἀλειτεία, ἡ, Vergehen, Suid.

ἀλείτης, ὁ (ἀλιτεῖν), Frevler, Hom. zweimal, Iliad. 3, 28 Od. 20, 121 φάτο γὰρ τίσεσθαι (τίσασθαι) ἀλείτην (ἀλείτας); τινός Ap. Rh. 1, 1338.

ἀ-λειτουργησία, ἡ, Freiheit von Staatslasten (früher ἀτέλεια), Strab. XIII, 595 u. Sp. Von

ἀ-λειτούργητος, frei von Staatslasten (λειτουργίαι), Dem. im Psephisma der Byzantier, 18, 91; πάσης ὑπουργίας, von jeder Dienstleistung, Diod. S. 2, 40.

ἄλειφα, τό, = ἄλειφαρ, Ael. H. A. 12, 41 (im acc.) bei Jacobs, der dieselbe Form anführt aus Hippocr. fr. 48; ὄξος τ' ἄλειφά τ' ἐγχέας Aesch. Ag. 313; sp. D., wie Callim. fr. 12; Qu. Sm. 14, 264; Nonn. D. 14, 175.

ἄ-λειφαρ, ατος, τό (acc. nur Theocr. a. a. O. u. Hes. l. d.), Salböl, Hom. sechsmal, ἀλείφατι Od. 24, 45. 67. 73; ἀλείφατος ἀμφιφορῆας Iliad. 23, 170, ἀλείφατος ἐννεώροιο 18, 351; Od. 3, 408 λίθοι ξεστοί, λευκοί, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, Scholl. λείπει τὸ ὡς· ἔστι γὰρ ὡς ἐλαίου; der gen. bestimmt den Begriff ἀποστίλβειν genauer, ἀποστίλβειν ἀλείφατος, Oelglanz haben; — τοῦ ἀπὸ κέδρου γινομένου ἀλείφατος Her. 2, 87; 2, 94; — Fett, Hes. Th. 553 u. Sp.; — Theocr. 7, 147 Pech zum Verkleben der Weinkrüge.

ἀ-λειφατίτης ἄρτος, mit Oel oder Fett gebackenes Brot, Epicharm. bei Athen. III, 110 b.

ἀ-λειφό-βιος, der in den Ringschulen von niedrigen Diensten lebt, B. A. 382.

ἀ-λείφω (λίπος), salben; Hom. sechsmal, Iliad. 14, 171. 175 ἀλείψατο δὲ λίπ' ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν· .... τῷ ῥ' ἥ γε χρόα καλὸν ἀλειψαμένη, 10, 577 τὼ δὲ λοεσσαμένω καὶ ἀλειψαμένω λίπ' ἐλαίῳ; in derselben Bedeutung, sich salben, das act. Od 6, 227 πάντα λοέσσατο καὶ λίπ' ἄλειψεν, ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσατο; einen Anderen, Od. 19, 505 νίψεν τε καὶ ἤλειψεν λίπ' ἐλαίῳ, Iliad. 18, 350 λοῦσάν τε καὶ ἤλειψαν λίπ' ἐλαίῳ; — Thuc. 1, 6 λίπα μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο, vgl. 4, 68; Plat. übh. bestreichen, χρώματι τρίχας ψιμυθίῳ Lys. 217 c. d; ἀλείφει αἵματι λίθους Her. 3, 8; μίλτῳ Xen. Oec. 10, 5; Sp. bes. zum Ringkampf salben, Inscr. 108; dah. allgemein: vorbereiten, anreizen, ἤλειφεν ἑαυτὸν ἐπὶ μείζονας ἀγῶνας Plut. Them. 3, vgl. Demod. 17. — Perf. pass. ἀλήλιμμαι Luc. Alex. 30, ἀλήλειπται Pisc. 24, 36; LXX. auch ἤλειμμαι; neben ἠλείφθην ἐξηλίφην; vgl. die composita u. Lob. Phryn. 31.

ἄ-λειψις, ἡ, das Salben, Her. 3, 22; Arist.

ἀλεκτόρεια, ᾠά, Hühnereier, Synes. ep. 4.

ἀλεκτοριδεύς, ὁ, junger Hahn, Ael. H. A. 7, 47, wo von Ballen. -ιδέας für -ίδας geändert ist.

ἀλεκτορίς, ίδος, ἡ, Henne, Arist. u. Plut. — Aber ἀλέκτοριν Alc. bei Strab. XIII, 600 Helmbusch.

ἀλεκτορίσκος, ὁ, Hähnlein, Babr. 5, 1.

ἀλεκτορό-λοφος, ἡ, Hahnenkamm, Pflanze, Plin. 27, 5.

ἀ-λεκτορο-φωνία, ἡ, Hahnenschrei, Aesop. u. N. T.

ἄ-λεκτος, unaussprechlich, Pherecrat. B. A. 330; Pol. 80, 13, 12 u. Sp.

ἄ-λεκτρος, ohne Bett, d. i. unvermählt, Soph. Ant. 908; adverb., El. 950 ἄλεκτρα γηράσκειν; El. 482 ἄλεκτρα γάμων ἁμιλλήματα, unselige Begier nach der Heirath.

ἀλεκτρύαινα, ἡ, Hähnin, kom. W., nach λέαινα gebildet von Ar. Nub. 656.

ἀλεκτρυόνεον κρέας, Hahnfleisch, Hippocr.

ἀλεκτρυόνιον, τό, Hähnchen, Ephipp. Ath. VIII, 359 b.

ἀλεκτρυονο-πώλης, ὁ, Hühnerverkäufer, Poll. 7, 136.

ἀλεκτρυονο-τρόφος, ὁ, Hühnermäster, Aeschin. bei Poll. 7, 135.

ἀλεκτρυον-ώδης, ες, hahnenartig, Sp.

ἀλεκτρυο-πώλιον, τό, Hühnermarkt, Phryn. com. Poll. 7, 136, Mein. ἀλεκτρυοπωλητήριον.

ἀλεκτρυο-φωνία, ἡ, v. l. von ἀλεκτρυονοφωνία, Aesop.

ἀλεκτρυών, όνος, ὁ, Hahn, zuerst bei Theogn. 1096, vgl. Aristonic. Schol. Il. 17, 602; Plat. u. A.; auch ἡ, Henne, Ar. Nub. 662; comic. bei Athen. IX, 373 f.

ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ältere poet. Form (von ἄ-λεκτρος, der schlaflose oder schlaflos machende), Pind. O. 12, 14; Aesch. Ag. 1656; Cratin. Ath. IX, 374 d; nach IV, 183 f nennt Ion so auch αὐλός; sp. D.

ἀ-λέκτωρ, 1) = ἄ-λεκτρος, unvermählt, Ἀθηνᾶ Athen. III, 98 b. — 2) = ἄλοχος, Gemahl, Soph. frg. 780.

ἀλέκω, nur Diod. iun. 1 (VI, 245) ἀλέκοις ἄνερ πενίην, abwehren, wo der cod. Pal. ἀλέγοις hat.

ἀλ-έλαιον, τό, Salzöl, Galen.

ἀλέματος, dor. für ἠλέματος, Synes., vgl. Callim. Cer. 91.

'ΑΛ, s. εἴλω, **'ΑΛ**, s. ἄλλομαι.

ἀλεξ-αίθριος, Soph. frg. 120, die Kälte abwehrend.

ἀλέξ-ανδρος, Männer abwehrend, Ep. bei Diod. S. 11, 14.

'Αλεξ-ανδρ-ώδης, dem Alexander ähnlich, Men.; Plut. Alex. 17.

ἀλεξ-ανέμας, ου, ὁ, Empedocles, bei Iambl., =

ἀλεξ-άνεμος, Wind abwehrend, χλαῖνα Od. 14, 529 (ἅπαξ εἰρημ.); — Beiname des Empedocles, s. Sturz.

ἀλεξεῖν, stand vor Böckh Pind. Ol. 13, 9 für ἀλέξειν, w. m. s.

ἀλέξημα, τό, Schutz-, Heilmittel, Aesch. Pr. 477; Dion. H. τὰ πρὸς τὴν συμφορὰν ἀλ. 7, 13, u. sonst.

ἀλεξ-ήνωρ, ορος, ὁ, Beiname des Aesculap, den Männern beistehend.

ἀλέξησις, ἡ, die Abwehr, Vertheidigung, Her. 9, 18 u. Sp.

ἀλεξήτειρα, ἡ, Helferin, τέχνη P. Sil. 66 (IX, 764); Abwenderin, Nonn. D. 24, 429 ὀλέθρου.

ἀλεξητήρ, ῆρος, ὁ, Helfer; μάχης, Vorkämpfer, Il. 20, 396 (ἅπαξ εἰρημ.); — Abwender, λοιμοῦ Ap. Rh. 2, 519. — Auch Xen., τοῖς πατράσιν ἀλ. εἶναι Oec. 4, 3. — Adj. Opp. Hal. 4, 42 θυμός.

ἀλεξητήριος, vertheidigend, schützend, Ζεύς Aesch. Spt. 8; ξύλον Eur. Herc. F. 464; bes. τὸ ἀλ., Heilmittel, πρός τι Plat. Polit. 279 d; νούσων Nic. Ther. 7; ἄταις 934; cf. Theophr.

ἀλεξήτωρ, ορος, ὁ, *Ζεύς* Soph. O. C. 141, der Retter; Schol. Od. 23, 198.

ἀλεξι-άρη, ἡ, Fluch- oder Schadenabwehrerin, Hes. O. 462; *ῥάμνος* Nic. Th. 861. Das masc. *ἀλεξιάρης* hat Hesych.; bei Paus. 9, 25, 6 hat Bekk. *ἀλεξιάρους* als gen.

ἀλεξι-βέλεμνος, *χιτών*, pfeilabwehrend, P. Sil. 46 (VI, 81).

ἀλεξί-γαμοι, *Βάκχαι*, die Ehe verschmähend, Nonn. D. 40, 541.

ἀλεξί-κακος, Unglück abwehrend, *μῆτις* Il. 10, 20 (*ἅπαξ εἰρημ.*); — *δαίμονες* Hes. O. 122, nach Plat. Rep. V, 469 a, wo jetzt *ἐπιχθόνιοι* steht; Leucothea Philod. 25 (VI, 349) *δαίμων ἀλ.*, Hercules Luc. Alex. 4 Palld. 133 (IX, 441), Apollon Paus. 1, 3, 4, *Ζεύς* Plut. adv. Stoic. 33; *φάρμακα δίψης*, den Durst vertreibend, Thall. 3 (VI, 170).

ἀλεξί-κηπος, Gartenschützer, Titel eines Buches, Geopon.

ἀλεξί-λογος, die Rede unterstützend, *γράμματα* Critias bei Ath. I, 28 c; B. A. 382.

ἀλεξί-μβροτος, Menschen schützend, *λόγχη* Pind. N. 7, 30; *πομπαί*, Festaufzüge, die Fluch abwenden von den Menschen, P. 5, 91.

ἀλεξί-μορος, Tod abwehrend, Soph. O. R. 163, *τρισσοὶ θεοί*, Diana, Apollo, Minerva; auch Nonn.

ἀλέξιμος, abwehrend, Nic. Th. 702.

ἀλέξιος, dasselbe, Nic. Th. 805 Al. 4; beide subst. gebraucht.

ἀλεξί-πονος, Mühsal abwendend, Sp.

ἄλεξις, ἡ, Schutz, Hülfe, Aristid.

ἀλεξι-φάρμακον, τό, Mittel gegen Gift, Plat. Polit. 279 c; Theophr.; Titel eines Gedichts des Nicander; übh. Schutzmittel, *ἀλ. τῶν λόγων*, gegen die Reden, Plat. Legg. XII, 957 d; *ὥσπερ ἀλ. ἔσται τοῖς ἀδικεῖν βουλομένοις* Dem. 24, 85. — Adj., *δυνάμεις ἀλεξιφάρμακοι*, als Gegenmittel dienend, Plut. Symp. 4, 1, 3.

ἀλεξί-χορος, Inscr., durch Chortänze schützend, von Herm. richtig in *-μορος* verwandelt.

ἀλέξω (*ἈΛΚ*), fut. *ἀλεξήσω* Hom. Iliad. 9, 251. 6, 109; aber Soph. O. R. 534 entspricht *ἀλεξοίμην* dem *γνωρισοίμην*, ist also fut., was auch *ἀλέξεται* 171 sein kann; auch Xen. An. 7, 7, 3 hat Krüger für *ἀλεξησόμεθα* nach mss. *ἀλεξόμεθα* aufgenommen, was dem vorhergehenden *ἐπιτρέψομεν* entspricht; aor. I. *ἀλεξήσειε* Od. 3, 346, Theocr. 5, 346, *ἀλεξῆσαι* Opp. H. 5, 626, *ἀλεξήσας* Apollod. 3, 12, 5; aor. II. *ἤλαλκον*; med. *ἀλεξήσομαι*, *ἠλεξάμην*; poet. Wort, in att. Prosa nur Xen.; — beistehen, *τινί* Il. 6, 109, *ἀλλήλοις* 3, 9; Xen. Cyr. 4, 3, 2; *τινί τι*, jemandem gegen etwas, ihm etwas abwehren, *ἀλλήλοις φόνον* Il. 17, 365, *νήεσσι πῦρ* 9, 347; *τινός τι*, *Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοι* Il. 21, 539; *ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ*, von deinem Haupte, Od. 10, 288; mit dem bloßen acc. abhalten, abwenden, *πόλεμόν περ ἀλαλκὼν* Iliad. 9, 605, *Ζεὺς τό γ' ἀλεξήσειε* Od. 3, 346; Pind. *ὕβριν ἀλέξειν*, nach Böckh, Ol. 13, 9; abs., helfen, Il. 1, 590: abwehren, 11, 469. — Das med., sich wehren, absolut Iliad. 15, 565 *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ ἀλέξασθαι μενέαινον*; gegen Jem., *τινά*, ihn von sich abwehren, Od. 9, 57 *ἀλεξόμενοι μένομεν πλέονάς περ ἐόντας*, Iliad. 13, 475 *ἀλέξασθαι κύνας ἠδὲ καὶ ἄνδρας*; Her. 7, 207; *πολεμίους* Xen. An. 7, 7, 2, *ἐχθρὸν ἀλέξασθαι* 1, 3, 6; abwenden, *τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα*, entspr. *τῶν ἀγαθῶν ἀπολαύομεν*, Mem. 4, 3, 11; absol. Her. 2, 63; Xen. Cyr. 1, 5, 13; An. 1, 9, 11 *καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος*; *τινί*, beistehen, Soph. O. R. 171 vgl. 539; *περί τινι* u. *τινος* Ap. Rh. 4, 551. 1487.

ἀλέομαι, ἀλέασθαι s. *ἀλεύω*.

ἀλεός, dor. für *ἠλεός*.

ἀλεότης, ητος, ἡ (*ἁλής*), = *ἄθροισις*, Gal. lex. Hipp.

ἀ-λεπίδωτος, nicht mit Schuppen versehen, Ael.

ἀ-λέπιστος, 1) dasselbe, Archestr. bei Ath. VII, 311 b. — 2) ungeschält, Geopon.; vgl. Schol. Ar. Lys. 787.

ἄλεπτος, Blomfields Conj., Agam. 139, s. *ἄεπτος*.

ἄλεσις, ἡ, das Mahlen, Geopon.

ἄλεσμα, τό, u. **ἀλεσμός,** ὁ, dasselbe, Sp.

ἀλεσούριον, τό, nach B. A. 382 eine Muschelart.

ἀλεστής, ὁ, der Müller, Ioseph., dub.

ἀλέται λίθοι, Mühlsteine, Xen. An. 1, 5, 5. Von

ἀλέτης, ὁ, der Müller, Ath. XIV, 618 d., l. d.

ἄλετος, ὁ, das Mahlen, die Mühle, Plut. Qu. Rom. 109; Anton. 45; auch *ἀλετός* geschrieben.

ἀλετρεύω, mahlen, Hom. einmal, Od. 7, 104; übh. zermalmen, Ap. Rh. 4, 1094; Lycophr. 159.

ἀλε-τρίβανος, ὁ, Ar. Pax 259 ff., Mörserkeule (andere *ἀλετρ.*, Salzreiber).

ἀλέτρια, τά, Mehl, Plut. Symp. 6, 7 extr., wo *ἀλλότρια* conj. ist.

ἀλετρίς, ίδος, mahlend, Hom. einmal, *γυνή* Od. 20, 105; Callim. Del. 242. — Bei Ar. Lys. 653 Ehrenjungfrauen, die das Mehl zu den Opfern mahlen mußten; bei Hesych. *ἀλέτριαι*.

ἀλετών, ῶνος, ὁ, Mühle, *ἐπιβαλὼν τὸν σῖτον ἐπὶ τὸν ἀλετῶνα* Ath. VI, 263 a; Alexis bei Poll. 7, 20 wo *τοὺς ἀλέτωνας ὄνους*, womit *ἀλέτων ὄνος* Alex. Ath. VIII, 590 a zu vgl., vielleicht *ἀλετῶντας*, *ἀλετῶν*, in der Mühle mahlend.

ἀλευρίτης *ἄρτος*, Brot aus Weizenmehl, Ath. III, 115 c.

ἀλευρο-μαντεῖον, τό, Prophezeihung aus Mehl, Euseb.

ἀλευρό-μαντις, ὁ, Mehlprophet, Clem. Alex.; nach Hesych. Beiname des Apollo.

ἄλευρον, τό (*ἀλέω*), gew. im plur., Weizenmehl, Her. 7, 119; Plat. Rep. II, 372 b (*ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφιτα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα*); Xen. Cyr. 5, 2, 5, u. sonst, dem *ἄλφιτα* entgegengesetzt. Bei Diosc. u. Sp. übh. feines Mehl; Plut. Pyth. or. 6 hat auch *κρίθινον ἀλ.*

ἀλευρο-ποιέω, -ποιΐα, VLL., Weizenmehl bereiten, -bereitung.

ἀλευρό-τησις, εως, ἡ, Mehlsieb, nach Poll. 6, 74 aus Linnen gemacht, nach Suid. auch feines Mehl. (Nach den Alten von *σήθω*.)

ἀλευρ-ώδης, ες, mehlartig, Galen.

ἀ-λευστος, VLL., unsichtbar.

ἀλεύω, ἀλέω (W. *ἈΛΥ*, mit Guna *ἈΛΑΥ*, mit Umlaut *ἈΛΕΥ*, das Υ ausgestoßen *ἈΛΕ*, vgl. *ΧΥ*, *κέχυκα*, *κέχυμαι*, *ἐχύθην*, *χύσις*, *χεύω*, *ἔχευα*, *χέω*, *ἔχεα*; verwandt *ἀλύσκω*, *ἀλυσκάζω*, *ἀλύω*, *ἀλεείνω*, *ἀλέη*, *ἄλη*, *ἀλάομαι*); abwenden, bes. Unheil, Aesch. *ἄλευ' ὦ δᾶ* Prom. 567, wo auch *ἀλεῦ*, zsg. aus *ἀλέου* geschrieben wird; *θεοὶ ἀλεύσατε κακόν* Spt. 87, absol. *ἄλευσον* 128; *ὕβριν* Suppl. 523; Soph. nach B. A. 383 *ἀλεύσω ἀντὶ τοῦ φυλάξω*. — Häufiger med., vermeiden, praes. *ἀλέομαι* in der Form *ἀλεῦμαι* Theogn. 575; *ἀλεύμενος* Simonds. mul. 61; *ἀποτροπάδην ἀλέονται* Opp. Hal. 5, 432; *ἀλευόμενοι* Hes. O. 553, *ἀλευομένης* Ap. Rh. 4, 474; vgl. Mus. 36 Ep. ad. 614 (VII, 564); — bei Hom. wohl nur aor. *ἀλεύασθαι* u. *ἀλέασθαι*; *ἀλεύαντο* Od. 22,

260, ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν mehrmals, z. B. Il. 3, 360, augmentirt in dem öfters gebrauchten Versende ἠλεύατο χάλκεον ἔγχος z. B. Iliad. 13, 184, ἠλεύατο φαίδιμος Ἕκτωρ 22, 274; ἀλευάμενος δόρυ 20, 281; ἀλευάμενος μῆνιν 5, 444, χόλον 15, 223; dem κτάμενος entgegengesetzt 5, 28; ἀλέασθαι 13, 436, mit folg. inf. 23, 340. 605, νῆσον ἀλεύασθαι Od. 12, 269. 274, φθόγγον 159; Imperativ. ἄλευαι Il. 22, 285, ἀλέασθε μύθους Od. 4, 774; Optat. ἀλέαιτο neben ὑπεκφύγοι 20, 368, ὑπεκπροφυγὼν ἀλέαιτο Iliad. 20, 147; Conj. ὄφρα ἀλεύεται Od. 14, 400, u. so ist auch wohl Od. 24, 29 zu nehmen, τὴν οὔ τις ἀλεύεται ὅς κε γένηται, homerisch für οὔ τις ἂν ἀλεύαιτο, conjunct. = optat. potent.; ἀλέηται 4, 396, ἀλεώμεθα Il. 5, 34. 6, 226; doch können diese Formen auch praes. sein, vgl. ἔκ τ' ἀλέοντο Iliad. 18, 586; — Hesiod. O. 502. 796 Ap. Rh. u. andere sp. D. ἀλεύασθαι.

ἀ-λεχής, zw. Conj. Eur. El. 481.

Ἀλέω (molo, ἀλέσω, ἀλῶ Moeris 17, ἤλεσα; ἀληλεκέναι Nicarch. 33 (XI, 251); ἀληλεσμένος σῖτος Her. 7, 23; Thuc. 4, 26, wo Bekk. ἀληλεμένος hat; Amph. XIV, 642 a; ἀλεσθείς Athen.; ἀλεστέον Diosc.), mahlen, zermalmen, κάχρυς Ar. Nub. 1340; ἤλουν τὰ σιτία Pherecr. Ath. VI, 263 b; auch von der Mühle, ἄλει μύλα ἄλει Plut. Conv. sept. sap. 14; sprichwörtlich βίος ἀληλεσμένος, verfeinertes, bequemes Leben, Ath. a. a. O. Zenob. 1, 21; nach Suid. ἐπὶ τῶν ἐν ἀφθονίᾳ τῶν ἐπιτηδείων ὄντων; s. ἀλήθω.

ἀλεωρή, ἡ, das Ausweichen (ἀλέασθαι, ἀλέη); Abwehr, Schutzwehr; Hom. dreimal, als Versende, δηίων ἀνδρῶν ἀλεωρήν Iliad. 12, 57 von Schanzpfählen, 15, 533 von einem Harnisch; 24, 216 οὔτε φόβου μεμνημένον οὔτ' ἀλεωρῆς, Vermeiden des Kampfes; Ar. Vesp. 615 βελῶν ἀλ.; λιμοῦ Hes. O. 402; κακῶν ἄκος οὐδ' ἀλ. Opp. H. 2, 271 u. a. D. In Prosa, Her. 9, 6; Hülfe, Arist. H. A. 1, 1, 14; Partt. anim. 4, 10 steht ἀλεώραν (acc.), wie τῆς ἀλεώρας H. A. 9, 8, wo drei mss. Bekk. ἀλεωρῆς haben.

Ἄλη, ἡ, das Umherschweifen, Umherirren, Hom. viermal, Od. 10, 464 ἀ. χαλεπῆς, 15, 342 ἄλης καὶ οἰζύος, 345 ἄλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος, 21, 284 ἄλη τ' ἀκομιστίη τε; — Eur. Or. 56 u. sp. D.; auch Plut. Mar. 45. Bei Soph. frg. 693 die umherschweifende Heerde; Aesch. Ag. 187 nennt Stürme δύσορμοι βροτῶν ἄλαι, die hafenlosen Irrfahrten der Menschen. Uebertr. Unruhe des Geistes, Angst, Wahnsinn, Eur. Med. 1280; Plat. Crat. 421 b; Cic. Att. X, 1 u. Sp.

ἁλ-ηγός, Salz führend, πλοῖα Plut. Symp. 5, 10.

ἀ-ληθάργητος, ohne Schlaffsucht, Sp.

ἀ-λήθεια, ἡ, Hom. ἀληθείη, immer accus.; Her. ἀληθηΐη, die Wahrheit, Hom. ἀληθείην καταλέγειν z. B. Od. 16, 226, ἀποειπεῖν Il. 23, 361, Prädicatsnomen ταῦτά τοι, ἀχνύμενός περ, ἀληθείην κατέλεξα Od. 7, 297; πᾶσαν ἀλ. παιδὸς μυθεῖσθαι, über den Sohn die ganze Wahrheit sagen, Od. 11, 507; ähnl. Soph. πᾶσαν πυθέσθαι τὤνδ' ἀλήθειαν πέρι Tr. 91; τὰς ἀληθείας λέγειν Men. bei B. A. 376; ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν Plat. Apol. 17 b, ἐρῶ 33 c; πάσας τὰς ἀληθείας Dem. 42, 8. 47, 40, die wahren Umstände. — Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, im Gegensatz der ψευδολογία Isocr. 12, 78; Plut. Cat. min. 35; vom Richter Din. 1, 87. — Wirklichkeit, bes. τῇ ἀληθείᾳ, in Wirklichkeit, dem τῷ λόγῳ entgegengesetzt Isocr. 8, 33; sehr oft bei Plat., Prot. 339 d ἄνδρα ἀγαθὸν γενέσθαι ἀληθείᾳ, τὸ τῇ ἀληθείᾳ ἄνδρα σοφὸν εἶναι Hipp. mai. 281 b; ταῖς ἀληθείαις Dio Chrys. 2, 39, wie schon Philem. com., vgl. Mein. Menip. 32; — ταῖς ἀληθείαις ὅμοιον Alcidam. Od. 670, 7 Sophist. 675, 17. Andere adverb. Vrbdgn: σὺν ἀληθείᾳ Aesch. Ag. 1548; μετ' ἀληθείας u. ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι Dem. 2, 4. 18, 294; ἐπ' ἀληθείᾳ Aesch. Suppl. 623 Ar. Plut. 892; πρὸς ἀλήθειαν häufig bei Pol. u. Sp., z. B. Diod. Sic. — Bei den Aegyptiern ein Schmuck des Oberpriesters als Zeichen der Wahrheit u. Gerechtigkeit, Diod. S. 1, 48; Ael. V. H. 14, 34.

ἀ-λήθευσις, ἡ, Wahrhaftigkeit, Sext. Emp.

ἀ-ληθευτής, ὁ, λόγων, der stets die Wahrheit spricht, Max. Tyr.

ἀ-ληθευτικός, wahrhaftig, Arist. Eth. 4, 3 u. 7; in der Mitte stehend zwischen dem εἴρων u. ἀλαζών.

ἀ-ληθεύω, wahrhaftig sein, die Wahrheit reden, Aesch. Spt. 544; Plat. Apol. 34 b u. öfter im Ggstz von ψεύδομαι; Cratyl. 431 b; c. acc., τοιαῦτα, ὅ,τι, Xen. An. 4, 4, 15 Mem. 2, 6, 36; auch ἀληθεύειν τοὺς ἐπαίνους Luc. adv. Ind. 20; περί τι Plat. Theaet. 202 b. — Med. bei Xen. Cyr. 4, 6, 10, = act. — Sp., von Arist. an, wahr sein; auch das Wahre treffen, Plat. Rep. III, 413 a.

ἀ-ληθής, ές (λήθω), unverhohlen, aufrichtig, wahr; Hom. öfters ἀληθέα neutr., ἀληθέα μυθήσασθαι Iliad. 6, 382, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω Od. 3, 254, ἀληθέα εἰπέ 13, 254; einmal die Form ἀληθές, Od. 3, 247 σὺ δ' ἀληθὲς ἐνίσπες; einmal ἀληθής, Il. 12, 433 γυνὴ ἀληθής, ein redliches Weib; — ἀλαθεῖ νόῳ, mit aufrichtigem Sinne, Pind. O. 2, 92; ἀλ. κατήγορος Aesch. Sept. 421; θεὸς ἀλ. Eur. Ion. 1524. — Von Sachen: der Wahrheit gemäß, wirklich so beschaffen, zuverlässig und ächt, λόγος Her. 5, 41; Plat. Phaedr. 270 c, ἀρετή Phaed. 69 b; πίστις, ἐπιστήμη, dem ψευδής entgegengesetzt, Gorg. 454 d. Sehr geläufig ist die Vrbdg τἀληθές u. τἀληθῆ εἰπεῖν; πᾶν τἀλ. Soph. Trach. 453. Uebh. τὸ ἀληθές, das Wahre, die Wahrheit, auch adverb. gebraucht, in Wahrheit, wirklich, von Her. an oft. — Wahrhaftig, die Wahrheit sagend, z. B. ἐν ἔργῳ καὶ λόγῳ Rep. II, 382 e; — ἄληθες; mit so verändertem Ton, in ironischen Fragen: wirklich? in der That? Soph. O. R. 350 Ant. 754; Ar. Ach. 357 Ran. 840. — Adv. ἀληθῶς, ion. ἀληθέως, wirklich, in der That; auch mit subst., ὁ ἀληθῶς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθῶς φῶς καὶ ἡ ὡς ἀληθῶς γῆ Plat. Phaed. 109 e; ἡ ἀλ. μουσική Antiphan. Ath. XIV, 643 e; Am häufigsten bei den Attikern ὡς ἀληθῶς, τὸν ὡς ἀληθῶς ἰατρόν Rep. I, 345 c; ἡ γάρ ἐστιν ὡς ἀληθῶς ἀφιγμένος Eur. Or. 727.

ἀ-ληθίζομαι, die Wahrheit sagen, Her. 1, 136 u. öfter, immer im praes.; Plut., Luc. Apophth. p. 230 u. Sp. brauchen das act. in derselben Bdtg.

ἀ-ληθινο-λάλος, die Wahrheit redend, Sp.

ἀ-ληθινο-λογία, ἡ, das Wahrheitreden, Poll. 2, 124.

ἀ-ληθινός, ή, όν, aufrichtig, wahrhaft, στράτευμα, ein zuverlässiges Heer, Xen. An. 1, 9, 17; φίλοι Dem. 9, 12; μαρτυρία 29, 15; ἀπόφασις Dinarch. 1, 59. — Gewöhnl. wirklich, ächt, σοφία καὶ ἀρετή Theaet. 176 c; βασιλεύς Polit. 259 a u. Folgende. — Adv. ἀληθινῶς, Isocr., im Ggstz von οὐ γλίσχρως, im Ggstz von πεπλασμένως, Bato com. Stob. Flor. 6, 29.

ἀ-ληθο-γνωσία, ἡ, Erkenntniß der Wahrheit, Sp.

ἀ-ληθο-επής, ές, Wahrheit redend, Hesych.

ἀ-ληθό-μαντις, ἡ, Wahrheitsprophetin, Cassandra, Aesch. Ag. 1214.

ἀ-ληθο-μυθεύω, die Wahrheit reden, Democrit. bei Stob. Floril. 12, 13.

ἀ-ληθό-μυθος, wahr redend, Democrit.

ἀ-ληθο-ποιέω, wahr machen, Schol. Il. 21, 34.

ἀ-ληθ-ορκέω, wahr schwören, Chrysipp. bei Stob. 28, 15.

ἀ-ληθοσύνη, ἡ, Wahrheit, Theogn. 1224.

ἀ-ληθότης, ἡ, dasselbe, Philo.

ἀ-ληθο υργής, ές, wahrhaft handelnd, Heraclid. alleg. 67.

ἀλήθω (ἀλέω), mahlen, von den Atticisten verworfen, Theophr. u. Sp.; Matth. 24, 41; Lucill. 47 (XI, 154); Diod. 3, 13.

ἀ-λήιος (λήιον), ohne Feld, unbegütert, Hom. zweimal, Iliad. 9, 125. 267 οὔ κεν ἀλήιος εἴη ἀνήρ, οὐδέ κεν ἀκτήμων χρυσοῖο, homerisch = sehr reich; vgl. πολυκτήμων πολυλήιος Iliad. 5, 613.

ἄ-ληκτος, unaufhörlich, πένθος Ep. ad. 662 (App. 136); App. Hannib. 40; s. ἄλληκτος.

ἄλημα, τό (ἀλέω), 1) feines Mehl, VLL. — 2) ein durchtriebener, verschmitzter Mensch, Odysseus, bei Soph. Ai. 374; als v. l. Ant. 350; andere, schon bei den Alten, leiten diese Bdtg von ἄλη ab, Herumstreicher.

ἀλήμεναι, Hom. Iliad. 5, 823. 18, 76, inf. zu ἑάλην, aor. pass. von εἴλω.

ἀλημοσύνη, ἡ, das Umherirren, Ap. Rh. 2, 1260; Dion. Per. 716; Maneth.

ἀλήμων, ονος, ὁ, der Landstreicher, Hom. zweimal, Od. 19, 74 πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες ἄνδρες, 17, 376 ἦ οὐχ ἅλις ἧμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι, πτωχοὶ ανιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες; — Sp. D.; — Adj. Col. 210 κέλευθος ἀλ.

ἀλῆναι, Hom. Iliad. 16, 714, inf. zu ἑάλην, aor. pass. von εἴλω.

ἄ-ληπτος, 1) unnehmbar, unbesiegbar, Thuc. 1, 82. 143; öfter Plut., nicht zu fangen, Crass. 18. — 2) unbegreiflich, λογισμῷ Plut. Nic. 11. Bei den Stoikern τὰ ἄληπτα, die unannehmbaren Dinge.

ἀλής, ές (ἀλέω, ἀολλής), ion. = ἀθρόος, versammelt, angehäuft; oft bei Her., ἁλὴς γενομένη ἡ Ἑλλάς 7, 157, vgl. 5, 157, sonst im plur.; auch Hippocr. Den Accent bestimmt Arcadius; es findet sich auch ἀλής als schlechtere Schreibart.

ἄλησις, ἡ, = ἄλη, Umlauf der Sonne, Arat. 818. — Bei Geopon. das Mahlen.

ἀ-λῄστευτος, nicht geplündert, Ios.; Arr.

ἄ-ληστος, 1) unermeßlich, Philo. — 2) nicht vergessend, ἀφεμένων Aesch. Ag. 402, Conj. Herm., zw.

ἀλητεία, ἡ, das Herumirren, Eur. Ion 578 Hel. 934; Philo.

ἀλητεύω, herumschweifen, von Bettlern, Od. 14, 126. 16, 101; ἀλητεύειν κατὰ δῶμα (δόμον κατ'), betteln, Od. 17, 501. 22, 291, ἐν δήμῳ 18, 114; von Jägern 12, 330; — Eur. Hipp. 1045 Heracl. 515 u. sp. D.

ἀλητήρ, ῆρος, ὁ, ein Tanz bei den Sicyoniern, Ath. XIV, 631 d.

ἀλήτης, ὁ (ἀλάομαι), herumschweifend, βίος Her. 3, 52. Gew. Subst., der Umherirrende, Bettler, Hom. Od. öfters, 14, 124 ἄνδρες ἀλῆται, 17, 578 κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης, 18, 25 Ἶρος ἀλήτης, 333. 393 Ἶρον τὸν ἀλήτην, 20, 377 ἐπίμαστον ἀλήτην, 21, 400 κακῶν ἔμπαιος ἀλήτης; — Aesch. Ag. 1255 Ch. 1038; Soph. oft, μακρῶν ἀλ. πόνων, der viel Anstrengungen durchlaufen, Ai. 872; verächtlich nur O. C. 953. Bei Eur. Heracl. 224 vom ἱκέτης. Oefter in Anth. u. sp. D.; auch Dion. H. 1, 58; Dio C. 63, 28.

ἀλητικός, herumschweifend, Sp.

ἀλῆτις, ιδος, fem. dazu, D. Per. 490; bes. ἡμέρα, ἑορτή, ein athen. Fest zu Ehren der Erigone, Ath. XIV, 618 e.

ἀλητο-ειδής, ές, mehlartig, Hippocr.

ἄλητον, τό (ἀλέω), Mehl, Hippocr.

ἀλητός, ὁ, Mühle, Batr. 29, 1.

ἀλητύς, ύος, ἡ, das Herumirren, Callim. frg. 277; Man. 3, 379.

ἀλθαία, ἡ, wilde Malve, Theophr.

ἀλθαίνω, = ἄλθω, heilen, Hippocr.; ἀλθανῶ, Lyc. 582 u. öfter; Nic. Al. 568.

ἄλθεξις, ἡ, Heilung, Hippocr. Von

ἀλθέσσω, heilen, Medic., fut. ἀλθέξομαι?

ἀλθεύς, ὁ, Helfer, Arzt, Hesych.

(**ἀλθέω**), heilen, ἀλθήσω, Nic. Al. 112 Th. 495.

ἀλθήεις, εσσα, εν, heilsam, Nic. Th. 84, 645.

ἀλθήσκω, heilen, Hippocr.; ἀλθίσκω s. L.

ἀλθηστήριον, τό, Heilmittel, Nic. Th. 498, wo Schn. ἀλθεστήριον liest.

ἄλθος, τό, dasselbe, VLL.

ἄλθομαι, heil werden, fut. s. ἀπαλθ., Hom. einmal, ἄλθετο χείρ Il. 5, 417; — wachsen, ἄρουρα ἀλθομένη ἀνέμοισιν Qu. Sm. 9, 475. Vgl. ἀλθαίνω, ἀλθήσκω, ἀλθέω.

ἁλία, ἡ (ἀλής), Versammlung, Her. ἁλίην ποιεῖσθαι u. συλλέγειν, 1, 125. 7, 134; die Volksversammlung der Byzantier, bei Dem. 18, 90, im Decret der Byzantier; auch in Sparta.

ἁλία, oder ἁλιά, Salzfaß, VLL., nach Poll. 10, 169 σκεῦος πύξινον, ᾧ τοὺς ἅλας ἐντρίβουσιν, λεπτὸν ἐν ἁλίᾳ κεκομμένον Archipp. u. Stratt. ib.; bei Callim. ep. 51, wo zugleich eine Anspielung auf das Meer darin liegt, erkl. Andere ἀλία, Nachen.

ἁλιάδαι, οἱ (ἅλς), Seeleute, Soph. Ai. 867.

ἁλι-άετος, ὁ, Meeradler, H. A. 9, 32.

ἁλι-αίετος, ὁ, dasselbe, Ar. Av. 891 Ant. Lib. 1, 11.

ἁλι-āής, auf dem Meere wehend, Hom. einmal, Od. 4, 361 οὖροι ἁλιαέες.

ἁλιαία, ἡ, Versammlung bei den Tarentinern, Schol. Eur. Or. 896.

ἁλι-ανθής, ές, meerblühend, purpurfarbig, τρύχος Ant. Th. 34 (VII, 705); κόχλος Paul. Sil. (V, 228).

ἁλιάς, άδος, ἡ (ἅλς), zum Meere gehörig; als Subst., sc. κύμβα, Fischerkahn, Plut. Sol. 9; der sehr klein ist, Diod. S. 3, 21.

ἀ-λίαστος, unbiegsam, nicht nachgebend, heftig, Hom. siebenmal, Iliad. 2, 797 πόλεμος, 20, 31 πόλεμον, 12, 471. 16, 296 ὅμαδος, 24, 760 γόον, 14, 57 μάχην ἀλίαστον; Advb. 24, 549 ἀλίαστον ὀδύρεο, unabläßig; — ἀνίη Hes. Th. 610; Eur. φρήν Hec. 81; Πυλάδης Or. 1465, der muthige; sp. D., πόνος Ap. Rh. 2, 649, κῦμα 1, 1326.

ἀλιβαντὶς φυλή, die Todten-Tribus, Luc. Necyom. 20. Von ἀλίβας.

ἀ-λιβάνωτος, ohne Weihrauch, Plat. com. bei Ath. XIV, 644 a.

ἁλί-βαπτος, ins Meer getaucht, Nic. Al. 618, der ι lang braucht. Nach VLL. auch purpurn.

ἀ-λίβας, αντος, ὁ (von λιβάς, nach den Alten, ohne Lebenssaft, dem διερός entgegengesetzt), der Todte, Soph. frg. 751; ἔνεροι καὶ ἀλίβαντες, Plat. Rep. III, 387 c (Schol. διὰ τὴν λιβάδος ἀμεθεξίαν); Plut. Symp. VIII, 10, 3 verbindet es mit σκελετός, beide Namen seien von der ξηρασία hergenommen; Call. frg. 88 soll nach E. M. οἶνος ἀλ. (entweder todter Wein, der kein Wein ist, oder der sich nicht zu Spenden eignet) Essig sein.

ἀλί-βατος, dor. für ἠλίβ., πέτρα Pind. Ol. 6, 64;

Theocr. 26, 10; Eur. Suppl. 80; die Schreibung ἀλιβ. beruht auf falscher Etymol. Bei Ath. IX, 374 e ist nach mss. die richtigere Lesart ὑλιβ. hergestellt.

ἀλι-βδύω, ins Meer versenken, Callim. frg. 269; übh. versenken. Lycophr. 351, wo v. l. ἀλιβδήσασα.

ἀλί-βρεκτος, meerbenetzt, πέτρου πρόπους Pers. 8 (VII, 501); öfter Nonn.

ἀλί-βρομος, σῦριγξ, meerrauschend, Nonn. D. 43, 885; Schol. Soph. Ai. 694.

ἀλι-βροχοι, πέτραι, meerbespült, Ap. Rh. 2, 730.

ἀλι-βρώς, ὄχμος, vom Meere angefressen, Lyc. 443.

ἀλί-βρωτος, dasselbe, στόρθυγξ Lycophr. 760.

ἀλί-γδουπος, meertosend, Ζεύς Opp. H. 3, 428; λαιμοί Nonn. D. 1, 266.

ἀλι-γείτων, ονος, Meernachbar, H. Ep. 4, 6; ὅρμος Nonn. D. 42, 17.

ἀλι-γενής, ές, meerentsprossen, Ἀφροδίτη bei Plut. Symp. 5, 10, 4.

ἀ-λίγκιος, α, ον, ähnlich, τινί, Hom. zweimal, Il. 6, 401 Od. 8, 174; — Aesch. Pr. 447; öfter bei sp. D.; vgl. ἐναλίγκιος.

ἀ-λιγύ-γλωσσος, οὐκ, mit tönender Stimme, Timon. bei Sext. Emp. adv. Math. 9, 57.

ἀλι-δινής, ές, meerdurchirrend, ἐμπορία Dion. Per. 908, wo die v. l. ἀλιμήδης.

ἀλί-δονα σώματα, auf dem Meere herumgetriebene Leichen, Aesch. Pers. 267.

ἀλί-δουπος, meertosend, Poseidon, Orph. H. 17, 4; πόντος 58, 7.

ἀλί-δρομος, meerdurchlaufend, Nonn. öfter, z. B. πορεία D. 43, 281.

ἀλιεία, ἡ, Fischfang, Arist. Pol. 1, 8; Plut. Timol. 20.

ἀλι-ειδής, ές, meerfarbig, κίχλη Numen. bei Athen. VII, 305 c.

ἀλι-εργής, ές, im Meere arbeitend, von Fischern, Opp. H. 4, 635; nach E. M. = ἁλουργής, purpurn.

ἀλι-εργός, dasselbe, κύων Nonn. D. 40, 306.

ἀλι-ερκής, ές, meerumzäunt, χώρα Pind. Ol. 8, 25; Ἰσθμοῦ δειράς I. 1, 9; ὄχθη P. 1, 18; γῆ Opp. H. 3, 175.

ἀλίευμα, τό, Fischfang, Strabo. XI p. 493.

ἀλιεύς, ὁ (gen. ἀλιῶς Pherecr. B. A. 383), Seemann (ἅλς, ἀλιεύς Nebenform von ἅλιος), Od. 16, 349 ἐρέτας ἁλιῆας, 24, 419 πέμπον ἄγειν ἁλιεῦσι θοῇς ἐπὶ νηυσὶ τιθέντες; Fischer Od. 12, 251 (ἀλιεύς), 22, 384 (ἁλιῆες); — ἀνὴρ ἁλ. Hes. Sc. 214; στρατὸς ἁλ. Opp. H. 5, 121; βάτραχος ἁλ. Seefrosch Arist. H. A. 9, 37; ein Fisch Plut. sol. anim. 27.

ἀλιευτής, οῦ, ὁ, dasselbe, Sp.

ἀλιευτικός, zum Fischen gehörig, τέχνη Plat. Ion 538 d; ohne τέχνη, ἡ, Soph. 220 b; βίος Arist. Pol. 1, 8; πλοῖον, Fischerkahn, der τριήρης entgegengesetzt; ἀλιευτικά, sc. βιβλία, Bücher über den Fischfang, Lehrgedicht des Oppian.

ἀλιεύω, fischen, Epicharm. bei Ath. VII, 319 f; Plut. Luc. Das med., welches Thom. Mag. allein billigt, Plat. com. bei Ath. VII, 328 f; cf. B. A. 383; D. Cass.

ἁλίζω, salzen, Arist. Probl. 21, 5; aber τὰ πρόβατα H. A. 8, 10, den Schafen Salz zu fressen geben; dah. πρόβατα ἀλιζόμενα.

ἁλίζω (ἁλής), versammeln, εἰς ἕν Eur. Heracl. 403; ἄγορον Herc. Fur. 408. Sehr oft bei Her., z. B. 1, 119; gew. im pass. aor., auch perf., 4. 118; sich versammeln, εἰς ταὐτόν Plat. Cratyl. 409 a; ἐὰν στρατιὰ ἁλισθῇ Xen. An. 2, 4, 3; 6, 3, 1 ἀλίζεσθαι.

ἀλίζω, wälzen, VLL., s. ἐξαλίζω.

ἀλί-ζωνος, meerumgürtet, Κόρινθος Ant. Sid. 83 (VII, 218); Nonn. D. 37, 152; ἰσθμός 48, 199.

ἀλί-ζωος, im Meer lebend, λαρίδες Leon. T. 82 (VII, 654); bei Ath. VII, 321 f Fischer.

ἀλι-ηγής, ές, meerbrechend, πέτρα Opp. H. 3, 460.

ἀλι-ήρης, ες, meerdurchrudernd, κώπη Eur. Hec. 451.

ἀλιήτορες, ἄνδρες, Fischer, Hom. ep. 16 (Pal. Anth. 9, 448).

ἀλι-ηχής, meertosend, πορθμός Musaeus 26.

ἀλίθιος, dor. = ἠλίθιος.

ἀ-λιθος, ohne Steine, ὅρος Xen. An. 6, 3, 5 u. Sp.

ἀλι-θρέμμων, meerernährt, sp. D.

ἀλικάκαβον, od. **ἀλικάκκαβον**, τό, eine Pflanze mit betäubendem Safte, Diosc. Nach Hes. u. E. M. auch die Frucht des Lotos.

ἀλικία, dor. = ἡλικία; ebenso ἅλικος.

ἀλί-κλυστος, meerbespült, πόντου πρόβλημα Soph. Ai. 1198; πέτραι Opp. H. 1, 155; Ep. ad. 399 (IX, 325); ἠϊονίς Agath. 49 (IX, 657); Σινώπη D. Per. 972; Orph. Arg. 331 πόντος, hochwogend.

ἀλί-κμητος, μέριμνα Paul. Sil., Sorgen ums Meer.

ἀλι-κνημῖδι ἀπήνῃ, N. D. 43, 199, mit meerberührenden Speichen.

ἀλικός u. **ἀλικότης**, nach Möris gem. Formen für ἀλυκός, -ότης, w. m. s.

ἀλί-κρᾶς, ᾶτος, mit Meerwasser gemischt, Sp.

ἀλι-κράτωρ, = -κρείων, Meerbeherrscher, sp. D.

ἀλι-κρείων, οντος, ὁ, dasselbe, Eust.

ἀλι-κρήπις, γαῖα u. ἄρουρα, am Saume des Meeres gelegen, Nonn., z. B. D. 1, 289 [ῐ].

ἀλι-κρόκαλοι, ἀκταί, meerkiesig, Orph. Arg. 333.

ἀλί-κροτος, meerumrauscht, em. für ἀλίκτορος, Alcae.

ἀλί-κτυπος, meerumrauscht, νῆες Soph. Ant. 943; λέπας Ep. ad. 128 (VI, 28); im Meere rauschend, κῦμα Eur. Hipp. 754; ἀήτης Anacr. 48, 8. Aber Eur. Or. 373, wo es für Schiffer stehen sollte, ist ἀλιτύπος richtigere Lesart.

ἀλι-κύμονος Εὐβοίης, meerumwogt, Crin. 2 (IX, 429).

ἀλικ-ώδης, salzig, Theophr., od. **ἀλυκώδης**.

ἀλι-μέδων, Ποσειδῶν, Meerbeherrscher, Ar. Th. 323.

ἀ-λιμενία, ἡ, Hafenlosigkeit, Hyperid. bei B. A. 78.

ἀ-λίμενος, hafenlos, χθών Aesch. Suppl. 749; αἰθέρος αὖλαξ Ar. Av. 1400; ἀκτή Eur. Alc. 599 u. sonst; καρδία Cycl. 349; oft in Prosa, Thuc. 4, 8; Plat. Legg. IV, 704 b.

ἀ-λιμενότης, ἡ, Hafenlosigkeit, Xen. Hell. 4, 8, 7.

ἀ-λιμένωτος, nach Hesych. = ἀλίμενος.

ἀλι-μήδης, v. l. für ἀλιδινής, w. m. s.

ἀλί-μικτος, mit Salz gemischt, gesalzen, VLL.

ἅλιμος, ον, salzig, Antiphan. Ath. IV, 161 a; ὁ ἅλ., auch τὸ ἅλιμον, eine Art strauchartiger Spinat, Theophr. (atriplex halimus).

ἄ-λῑμος, hungervertreibend, φάρμακον, δύναμις, Plut. Conv. sap. 14; vgl. Ath. II, 58 f IV, 161 a.

ἀλι-μυρήεις, ins Meer fließend, Hom. zweimal, Iliad. 21, 190 ποταμῶν ἁλιμυρηέντων, Od. 5, 460 ποταμὸν ἁλιμυρήεντα; — Ap. Rh. 2, 936.

ἀλι-μυρής, ές, dasselbe, Orph. Arg. 346 u. öfter; βένθη 67, δῖναι 740; ἀφρός Democr. (Plan. 180). — Phanocl. αἰγιαλοί, Meergestade; Ap. Rh. 1, 913 Opp. Hal. 2, 258 πέτρῃ, meerumflossen.

ἀλινδέομαι, sich wälzen, vom Pferde, Plut. Pyth. orac. 5; ἀλινδηθεὶς δέμας Nic. Th. 204; Sp. S. καλ.

ἀλινδήθρα, ἡ, Wälzplatz für die Pferde, B. A. 4 τόπος ἐν ᾧ καλινδοῦνται οἱ ἵπποι καὶ ἄλλοι ἐξακούμενοι τὸν κάματον; ἱππῶν, Tummelplatz, Ar. Ran. 902.

ἀλίνδησις, ἡ, das Wälzen, Hippocr.

ἀλίνδομαι, sich wälzen, Nic. Th. 156; ἄλλην ἐξ ἄλλης εἰς χθόνα Leon. T. 55 (VII, 736), sich umhertreiben.

ἁλι-νήκτειρα, ἐλαία, im Salzwasser schwimmend, Gaet. 3 (VI, 190), = ἁλίπαστος.

ἁλι-νηχής, ές, im Meere schwimmend, τέχνη, Seefahrt, Iul. Aeg. 22 (VI, 29); vom Fisch, βῶκα πολύν, Ep. ad. (X, 9).

ἅλινος, aus Salz gemacht, τοῖχοι Her. 4, 185.

ἄ-λινος, ohne Netz, θήρα Apolloniad. 15 (IX, 244).

ἀλίνω, von VLL. ἀλείφειν, bei Soph. frg. 826 λεπτύνειν erkl., B. A. 383, dürfte mit ἀλέω zusammenhangen.

ἅλιξ, dor. für ἧλιξ.

ἅλιξ, κος, ὁ, Speltgraupen, Ath. XIV, 647 d.

ἁλί-ξαντος, vom Meer ausgehöhlt, χοιράδες Q. Maec. 8 (VI, 89); aber μόρος Zon. 9 (VII, 404), wenn die Lesart richtig, Tod im Meere.

ἅλιος, u. compos., dor. für ἥλιος.

ἅλιος, 1) vom Meere, zum Meere gehörig, γέρων, Meergreis, Hom. z. B. Od. 4, 349; ἀθανάτῃς ἁλίῃσιν Iliad. 18, 86, ἁλιάων ἁλιάων 432, ἅλιαι θεαί 24, 84, Nereiden, wie ἅλιος für Poseidon Secund. 1 (Plan. 214); ψάμαθοι Od. 3, 38; — Pind. γέρων P. 9, 97, κόραι Νηρῆος Ol. 2, 32, πρύμναι 9, 78; κῦμα Aesch. Suppl. 14 Eur. Hel. 1321, οἶδμα 520, selbst πέλαγος Andr. 994; πρῶνα Aeschyl. Pers. 129, ἠϊόνες Eur. Tr. 825; Soph. νύμφαι Phil. 1456, πλάτη O. C. 720; Ai. 351, wo Herm. ἅλιος schreibt; Eur. Heracl. 83; Eur. wie sp. D. oft. — 2) nichtig, vergeblich, μάταιος (weil das Meer unfruchtbar ist), ohne Wirkung, erst Hom., meist als Prädicatsnomen, z. B. οὐχ ἅλιον βέλος ἔκφυγε χειρός Iliad. 5, 18, οὐχ ἅλιον βέλος ἧκε 4, 498, χειρὸς ἄπο ἅλιον πηδῆσαι ἄκοντα 14, 455, ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε 4, 179, ἅλιον θεῖναι πόνον 4, 26; ἅλιον τὸν μῦθον ὑπέστημεν Μενελάῳ 5, 715; ἅλιον ἔπος ἔκβαλον 18, 324; οὐδ' ἅλιον ἔπος ἔσσεται 24, 92; ἅλιον πέλει ὅρκιον 4, 158; οἵ τοι ἔπειθ' ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται Od. 2, 273 vgl. 318; ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι Iliad. 10, 324; — ἅλιον vielleicht advb. Iliad. 13, 505 vgl. 16, 615; vgl. Soph. O. C. 1468 ch., wo Herm. des Metrums wegen ἅλια ändert; ἁλίως Soph. Phil. 829.

ἁλιο-τρεφής, ές, im Meere lebend, Hom. einmal, Od. 4, 442 φωκάων ἁλιοτρεφέων.

ἁλιόω, vergeblich machen, vereiteln, Hom. dreimal, Διὸς νόον Od. 5, 104. 138, βέλος = ἅλιον ἧκε Il. 16, 737; — Soph. τοὔπος Tr. 257 (Schol. οὐ μάταιον ἔλεγε τὸ ἔπος); aber φύλλον χερὶ πέρσας, vernichten, O. C. 708; — Ap. Rh. ὁδόν 3, 1176 u. sonst.

ἀ-λιπαρής, θρίξ Soph. El. 443, zw., nicht glänzend (Hesych. αὐχμηρά), nicht so wie es sich für den Betenden paßt, geschmückt. Br. u. Erf. haben die sich schon in den Schol. findende Lesart λυπαρής aufgenommen.

ἁλί-παστος, eingesalzen, Olive, Long. 1 (VI, 191); χρέα Ath. XIV, 658 a u. öfter; nach B. A. 383 vom Braten, der mit Salz bestreut ist.

ἁλί-πεδον, τό, Meerebene, Ebene am Meer, Theophr.; eine Ebene am Piräeus, Xen. Hell. 2, 4, 30; übh. sandige Ebene, Lycophr. 681. In VLL. findet sich auch ἁλήπεδον u. ἁλίσπεδον.

ἀ-λιπής, ές, unaufhörlich, p. bei Porphyr. de antro N. 8.

ἀ-λιπής, ές, nicht fett, mager, Ath. VII, 315 d u. öfter; auch vom Holz, ohne Harz, Strab. IV, 195.

ἀ-λίπιστος, dasselbe, Theophr., v. l. ἀλόπιστος.

ἁλί-πλαγκτος, meerdurchirrend, Τρίτων Paul. Sil. 51 (VI, 65). Bei Ap. Rh. 2, 11 Schiffer, wie Leon. Tar. 25 (VI, 4); Opp. Hal. γενέθλη 1, 489; μάκαρες 4, 582; bei Orph. Arg. πορεία 1302. — Bei Soph. Ai. 680 heißt Pan so, der am Meere herumschweift; 594 aber Σάλαμις, meerumwogt; doch wollen andere ἁλίπλακτος lesen.

ἁλί-πλακτος, dor. = ἁλί-πληκτος, γῆ, meergeschlagen, Delos, Pind. P. 4, 14, s. Vor.

ἁλι-πλανής, ές, meerdurchirrend, Schiffer, Barbuc. 10 (IX, 427); νῆες Lucill. 122 (XI, 390); σκολόπενδρα Antip. S. 14 (VI, 223).

ἁλι-πλανία, ἡ, Meerirrfahrt, Philp. 23 (VI, 38).

ἁλί-πλανος, meerdurchirrend, Opp. C. 4, 258.

ἁλι-πλεύμων, ονος, ὁ, Meerlunge, ein Fisch, Arist. H. A. 5, 15.

ἁλι-πλήξ, ῆγος, meergeschlagen, Call. Del. 11; πέτρα Flacc. 4 (VI, 193).

ἁλί-πλοος, im Meere schwimmend, Hom. einmal, τείχεα Il. 12, 26; — ναῦς Arion 1, 20; Schiffer Ap. Rh. 3, 1328; Callim. Del. 15 Fischer; Ep. ad. 581 (Plan. 311) Fische; ῥηγμίν Agath. prooem. 91 (IV, 3).

ἁλί-πλωος, dasselbe, ἰχθύες Babr. 61, 4.

ἁλί-πνοος, ὀδμή, meerduftend, Mus. 265.

ἁλι-πόρος, durchs Meer gehend, Luc. Tragodop. 14.

ἁλι-πορφυρίδες, Conj. Schneidewin's in Ibyc. frg. 13 für λαθιπορφυρίδες.

ἁλι-πόρφυρος, meerpurpurn, mit ächtem Purpur gefärbt, Hom. dreimal, φάρεα Od. 13, 108, ἠλάκατα 6, 53. 306; — τάπητες Anacr. 35, 2; λίμνη Arion. 1, 22.

ἁλι-πτοίητος, vom Meere gescheucht, Nonn. Dion. öfter.

ἁλιρ-ῥαγεῖς, σκόπελοι, meerbrechend, Philp. 67 (VII, 383).

ἁλιρ-ῥαίστης, δράκων Nic. Ther. 828, verderblicher Meerdrache.

ἁλίρ-ῥαντος, meerbenetzt, ἀκταί Ep. ad. (XIV, 72); aber auch πόντος Mnas. 8 (IX, 333).

ἁλίρ-ῥηκτοι, δειράδες, meerbrechend, Archi. 33 (VII, 278), wie ἁλιῤῥαγής.

ἁλιρ-ῥόθιος, α, ον, meerbrausend, κόνις, Sand am brausenden M., Ant. Sid. 68 (VII, 6); ναῦς Diod. 16 (VII, 624); aber Orph. H. 24, 8 νύμφαι ἁλιῤῥόθιοι u. Arg. 1298 ἁλιῤῥόθιος θάλασσα.

ἁλίρ-ῥοθος, dasselbe, Aesch. πόροι Pers. 379, wie Soph. Ai. 407; Eur. Hippol. 1205 ἀκταί, wie Mosch. 2, 128.

ἁλίρ-ῥοιζος, dasselbe, Nonn. D. 13, 322 u. sonst.

ἁλίρ-ῥοος, v. l. bei Mosch., für -ῥοθος.

ἁλίρ-ῥυτος, meerumflossen, αὐχὴν Δήλου Artem. 1 (XII, 55); aber ἄλσος bei Aesch. Suppl. 848 das Meer selbst.

ἅλις (vgl. ἀλής), schaarenweis, in Menge, hinreichend, genug; Hom. oft, ohne Einfluß auf die Construction; von Bienen αἱ μέν τ' ἔνθα ἅλις πεποτήαται Il. 2, 90, ἀμφὶ δέ μιν γαλόῳ τε καὶ εἰνατέρες ἅλις ἔσταν 22, 473, περὶ Τρῳαὶ ἅλις ἦσαν 3, 384, ἦ οὐχ ἅλις ἧμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι Od. 17, 376, ἅλις ἀναβέβρυχεν ὕδωρ Il. 17, 54, ἅλις χέραδος περιχεύας,

μυρίον Iliad. 21, 319, *νῆα ἅλις χρυσοῦ καὶ χαλκοῦ νηησάσθω (νήησασθαι)* Iliad. 9, 137. 279, *σῖτον ἔδωκεν ἅλις* Od. 7, 295, *ἡ ἅλις κέχυτο (κόπρος)* 17, 298, *ὅθι ἔκειτο ἅλις εὐῶδες ἔλαιον* Od. 2, 339, *χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες* Od. 5, 38. 23, 341 vgl. 13, 136, *δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυχεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων* Od. 15, 77. 94, *μή οἱ χρήματ' ἔπειτα ἅλις θυμηδέ' ἔδωμεν* Od. 16, 389, *πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνη ἅλις ἔστω* Od. 24, 486; *ἢ οὐχ ἅλις ὅτι*, ist's nicht genug, daß, Il. 5, 349. 23, 670; *ὡς* 17, 450 Od. 2, 312; *ἅλις δέ οἱ* Iliad. 9, 376. — Nach Homer wird es theils mit dem genit. eines substant. verbunden, Aesch. Ag. 1641 Eum. 645 Soph. O. C. 1020 Eur. Phoen. 1749, auch in Prosa, *ἅλις ἐστί μοί τινος* Her. 9, 27; vgl. Eur. Cycl. 248; Luc. Bis acc. 12; Plat. Polit. 287 a; bes. Sp.; theils wird es absolut gebraucht, so daß es zu einem subst. tritt, Soph. *ἅλις πόνος τούτοις*, die Mühe ist genug, sie haben genug Mühe, Phil. 880, *ἅλις ἡ παροῦσα λύπη* Tr. 331; oder ein acc. c. inf. steht dabei, *ἅλις Ἀργείοις Καδμείους εἰς χεῖρας ἐλθεῖν*, es reicht hin, daß die Kadmeer mit den Argivern kämpfen, Aesch. Spt. 661; *ἅλις ἐμοὶ αὐτοῦ μένειν* Soph. O. R. 686; *ἅλις δὲ κλαίειν τοὐμὸν ἦν ἐμοὶ κακόν* Eur. Alc. 1031; oder ein partic., *ἅλις νοσοῦσ' ἐγώ*, es ist genug, daß ich krank bin, Soph. O. R. 1061; vgl. Eur. Herc. Fur. 1324 u. Arist. Nic. Eth. 10, 11 *ἅλις ἐγὼ δυστυχῶν*; *πρεσβεύοντες ἅλις εἶχον*, d. i. sie waren es müde, Pol. 5, 68, 1. Ganz allein: *ἅλις*, genug davon, Soph. Ai. 1381; *εἰς ἅλις*, zur Genüge, Theocr. 25, 17.

ἀλισγέω, besudeln, LXX; VLL. *ἀλισγηθείς, λυπηθείς*.

ἀλίσγημα, τό, Verunreinigung, N. T.

ἅλισις, ἡ, das Einsalzen, VLL.

ἁλίσκομαι, pass. zu *αἱρέω* u. *συλλαμβάνω*; impf. stets *ἡλισκόμην*; fut. *ἁλώσομαι*; aor. *ἧλω* Od. 22, 230, Her. 3, 15, att. *ἑάλων, ἧλων* Xen. An. 4, 5, 24 u. sonst, *ἑάλων = ἑάλωσαν* Babr. 31, 20; conj. *ἁλῶ, ἁλώω* Il. 11, 405 Od. 18, 265, *ἁλώῃ* Iliad. 9, 592. 14, 81, optat. *ἁλοίην* Iliad. 22, 253, *ἁλοίη* Iliad. 17, 506, *ἁλῴη* Od. 14, 183. 15, 300, inf. *ἁλῶναι* Iliad. 12, 172. 21, 281 Od. 5, 312. 24, 34, *ἁλώμεναι* Iliad. 21, 495, partic. *ἁλοῦσα* Iliad. 2, 374. 4, 291. 13, 816, *ἁλόντε* Iliad. 5, 487; perf. *ἥλωκα*, att. *ἑάλωκα*, Xen. gew. *ἥλωκα*, dor. *ἅλωκα* mit ᾱ Pind. P. 3, 57. — Hom. nur aor. — 1) gefangen, eingenommen, erobert werden; *μή πως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἁλόντε πανάγρου, ἀνδράσι δυσμενέεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένησθε* Iliad. 5, 487, eine Taube entkommt dem Falken, *οὐδ' ἄρα τῇ γε ἁλώμεναι αἴσιμον ἦεν* Iliad. 21, 495; — *πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε* Il. 4, 291. 2, 374, *ἀνθρώποισι τῶν ἄστυ ἁλώῃ* 9, 592; — *θανάτῳ ἁλῶναι*, umkommen, 21, 281; *ἔλοιμί κεν ἤ κεν ἁλοίην*, tödten od. getödtet werden, 22, 253, *ἠὲ κατακτάμεν ἠὲ ἁλῶναι* 12, 172, Ggst *φυγεῖν* u. *θάνατον φυγεῖν* Od. 14, 183. 15, 300; — Pind. hat das praes. Ol. 8, 42 u. *ἀνὴρ ἁλωκώς* P. 3, 57. Bei Trag. meist im Krieg erobert werden, Aesch. *ἑάλωκεν* Ag. 30, sonst aor.; Soph. *ἀπάταις* El. 124, *κακοῖσι* Ant. 492, *μανίᾳ* Ai. 215; aber *προδοῦσα* Ant. 46 Ai. 1246 Eur. Andr. 190, *φονεὺς ἁλώσομαι* Soph. O. R. 526, *κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἁλίσκεται* Med. 84 vgl. Hipp. 913 Iph. T. 1419 geht in die Bedtg 2) über. Prosa, Her. *τεῖχος ἥλωκε* 1, 83, *ἡ ἀτραπὸς δι' ἣν ἥλωσαν οἱ ἁλόντες* 7, 175; Thuc. u. Xen.; *εἰς τοὺς πολεμίους ἁλίσκεσθαι*, sich von den Feinden gefangen nehmen lassen, Plat. Rep. V, 468 a; *ἑάλωσαν εἰς Ἀθήνας γράμματα* Xen. Hell. 1, 1, 23; aber *εἰς βρόχον*, in einer Schlinge, Aesop.; *ὑπ' ἔρωτος* Plat. Conv. 184 a; *ἔρωτι* Xen. Cyr. 5, 1, 17; Luc. Deor. D. 6, 3; *τοῦ κάλλους*, von der Schönheit, Charid. 19; *μειρακίου, κόρης*, Sp., sich in Jemanden verlieben. — 2) gerichtlicher Ausdruck: ertappt, überführt werden, mit dem partic. schon Her. *μὴ ψευδόμενος ὑπό σευ ἁλώσεται* 7, 102 vgl. 197. 2, 174; Tragg. in den oben angeführten Stellen; *ἐὰν ἁλίσκηται τῶν νόμων καταφρονῶν* Plat. Legg. VI, 754 e; mit dem gen., in einem Proceß verurtheilt werden, *κλοπῆς*, des Diebstahls überführt und deswegen verurtheilt, Dem. 24, 103; *τῆς κακώσεως* ibd.; *ψευδομαρτυρίων, δώρων* Plut. Nic. 28, *ἀργίας* Sol. 17, *προδοσίας* Rom. 17; *ἂν ἁλῷ θανάτου* S. N. V. 7; *τοῖς τῆς ἐνδείξεως δικαίοις ἑάλωκεν* Dem. 25, 17; *ἁλοὺς τὴν γραφήν* Antiph. 2, β, 9, der γ, 6 *ἁλῶναι* dem *ἀποφυγεῖν* entgegens.; absol., *ἁλοὺς μοιχός*, ein überführter Ehebrecher, Ar. Nub. 1062; *τῇ δίκῃ ἁλούς* Plat. Legg. XII, 955 d; *ἐπὶ κακοῖς ἔργοις ἁλούς* Plut. Pericl. 22; *ἁλοῦσα δίκη* ein entschiedener Proceß Plat. Legg. XI, 937 d.

ἄλισμα, τό, eine Wasserpflanze, Diosc.

ἁλι-σμάραγος, *κυδοιμός*, wie das Meer rauschend, Nonn. D. 39, 362.

ἁλί-σμηκτος, meerbespült, Lycophr. 994.

ἁλισμός, ὁ, das Einsalzen, VLL.

ἁλί-σπαρτος, mit Salz bestreut, Sp.; vom Fleisch, nach E. G. *ἁλίσπαστον*.

ἁλι-στέφανος, meerumkränzt, H. h. 1, 410 *πτολίεθρον*; Nonn. *νῆσος* 40, 521.

ἁλι-στεφής, ές, dasselbe, Mus. 49; Orph. öfter.

ἁλί-στονος, 1) meerrauschend, *ῥαχίαι* Aesch. Pr. 714. — 2) im Meere sich abmühend, *ἀγρευτῆρες* Opp. H. 4, 149.

ἁλιστός, ἡ, όν, eingesalzen, *χηνὸς λίπη* Pallad. 21 (IX, 377); Strab.

ἁλίστρα, ἡ, = *ἀλινδήθρα*, Poll. 1, 183.

ἁλί-στρεπτος, im Meere hin- und hergeworfen, *ναῦς* Antiph. 6 (IX, 84).

ἁλι-στρεφής, ές, dasselbe, l. d. für *-στεφής*, Orph. Arg. 1206.

ἀλιταίνω, praes. act. nur VLL., med. nur Hes. O. 328; aor. I. *ἀλίτησεν* Orph. Arg. 642 und VLL.; Hom. nur perf. *ἀλιτήμενος* u. aor. 2 *ἤλιτεν, ἀλίτοντο, ἀλίτωμαι, ἀλίτηται, ἀλιτέσθαι*; irren (*ἄλη*), fündigen, *τινά*, sich gegen Jemand versündigen; Hom. Iliad. 9, 375 *ἐκ γὰρ δή μ' ἀπάτησε καὶ ἤλιτεν*, med. in derselben Bed., Od. 5, 108 *Ἀθηναίην ἀλίτοντο*, Iliad. 19, 265 *ὅ τίς σφ' ἀλίτηται ὀμόσσας*, Od. 4, 378 *ἀθανάτους ἀλιτέσθαι*; Iliad. 24, 570. 586 *Διὸς δ' ἀλίτωμαι (ἀλίτηται) ἐφετμάς*; c. dat. Od. 4, 807 *οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν*; — Hes. Sc. 80 *μετ' ἀθανάτους μάκαρας*, denn diese Verbesserung Dorville's ist gewiß richtig für *μετά*; Aesch. aor. II. act. Eum. 259 Prom. 551; *μηδ' ἀλίτοιμι λόγοις* Theogn. 1124; sp. D. In der eigentl. Bdtg *σκολιῆς ἀλίτησεν ἀταρποῦ*, er irrte ab vom Pfade, Orph. a. a. O.; vgl. Call. Dian. 255.

ἀ-λιτανεύτως, unerbittlich, *ἀδικεῖν* B. A. 374.

ἁλι-τενής, ές, sich an's Meer oder am Meere hin erstreckend, *πέτρα* Diod. 3, 44; dah. flach, seicht, bes. von Untiefen, Pol. 4, 39, 3; *θάλασσα* App. B. Civ. 2, 84; *πόρος* Diod. S. 4, 18; *ναῦς*, ein flaches Schiff, neben *ταπεινός* Plut. Them. 14. Bei Cic. Att. 14, 13 ambulatio, Spaziergang in der Ebene, dem Bergspaziergang entgegengesetzt.

ἁλι-τέρμων, meerbegränzt, Ep. ad. 369 (IX, 672).

ἀλιτέω, wohl nur VLL., = ἀλιταίνω. Ebenso **ἀλιτέω**, denn ἀλιτῶν Aesch. Eum. 306 ist unsichere Conj. Stanl. für ἀλιτρῶν.

ἀλίτημα, τό, Vergehen, Agath. 2, 54. 60 (V, 278 IX, 643. 154).

ἀλιτήμενος, partic. perf. von ἀλιταίνω, einer der gesündigt hat, Hom. einmal, θεοῖς, gegen die Götter, Od. 4, 807, s. ἀλιταίνω; Hes. Sc. 91, wo Buttm. Gr. II p. 72 diese Lesart aller mss. gegen die aus Schol. u. E. M. geschöpfte

ἀλιτ-ήμερος vertheidigt, was den Tag verfehlend, zu früh geboren, heißen soll; vgl. ἠλιτόμηνος.

ἀλιτημοσύναι, αἱ, Vergehen, Orph. Arg. 1315.

ἀλιτήμων, ονος, sündhaft, subst. Frevler, Hom. zweimal, Il. 24, 157. 186; neutr. ἀλιτήμονα πολλὰ τέλεσχον Callim. Dian. 123; sp. D.

ἀλιτήριος, ον, 1) daff., θεοῦ ἀλιτήριοι, Frevler gegen eine Gottheit, Ar. Equ. 443; Thuc. 1, 126; θεῶν Andoc. 1, 51; vgl. Pol. 32, 21, 8; φιλάργυρος καὶ ἀλ. Eub. Ath. III, 108; Eupol. b. D. L. 9, 50 nennt den Pythagoras so. — 2) wer eine Sündenschuld auf sich geladen hat und dah. durch seine Nähe Verderben bringt, Verderben. Pest, κοινὸς ἀλιτήριος ἁπάντων τῶν μετὰ ταῦτα ἀπολωλότων Dem. 18, 159; τῆς Ἑλλάδος Din. 1, 77; Aesch. 3, 131, womit man vgl. ἀλιτήριον ἐν οἰκίᾳ τρέφειν Andoc. 1, 130. — 3) die rächende Strafgottheit, ἀλιτηρίους ἕξομεν τοὺς τῶν ἀποθανόντων προςτροπαίους Antiph. IV α 4; vgl. 8; Poll. 5, 131 δαίμονες ἀλιτήριοι. [Obwohl der Zusammenhang mit ἀλιτεῖν deutlich, so haben die Alten doch wunderliche Ableitungen; vgl. Plut. Qu. gr. 25. Das ι in der zweiten Sylbe ist kurz; vgl. die Ausleger zu Soph. O. C. 372.]

ἀλιτηρι-ώδης, ες, verderblich, οἶστρος Plat. Lgg. IX, 854 b; τύχη 881 e; στάσις Rep. V, 470 d; Sp.

ἀλιτηρός, = ἀλιτήριος, Alcm. bei Schol. Pind. Ol. 1. 97; Soph. O. C. 372 φρήν.

ἀλίτης, ὁ, = ἀλείτης, von Herm. bei Eur. Heracl. 614 für ἀλήτης geschrieben.

ἀλιτό-μηνος, = ἠλιτόμηνος, Theol. arithm.

ἀλιτό-ξενος, gegen einen Gastfreund frevelnd, Pind. Ol. 11, 6.

ἀλιτο-φροσύνη, ἡ, Frevelsinn, βιότου Leon. Tar. 64; Agath. 83 (VII, 648. 574).

ἀλιτραίνω, = ἀλιταίνω, Hes. O. 328, wo jetzt nach Goettling's Vorgang ἀλιταίνεται gelesen wird; aber ὅς κεν ἀλιτραίνῃ 239, von Aesch. 3, 135 citirt, hat sich richtig erhalten; vgl. Agath. 79 (VII, 567); Iul. Aeg. 38 (IX, 763); aor. ἀλιτρῶν, denn so, nicht ἀλιτρῶν ist zu schreiben, Aesch. Eum. 306.

ἁλι-τρεφής, ές, meerernährt, im Meere lebend, δελφίς Qu. Sm. 3, 272.

ἀλιτρία, ἡ, Bosheit, Frevel, Ar. Ach. 871; VLL. ἁμαρτία; — ἀλίτρια aber die Frevlerin, E. G.

ἀλίτριος, Reisig's Conj. für ἀλιτηρός, s. oben.

ἀλιτρό-βιος, sündlich lebend, Nonn. D. 12, 72.

ἀλιτρό-νοος, frevelsinnig, Nonn.

ἀλιτρό-πος, für ἀλιτρόπους, irrenden Fußes, unstät, Phocyl. 133; Conj. für ἁλί-τροπος, auf dem Meere sich herumtummelnd.

ἀλιτρός, = ἀλιτηρός, ὁ, der Frevler, Sünder, Hom. dreimal, Iliad. 8, 361 Athene vom Zeus πατὴρ οὑμὸς φρεσὶ μαίνεται οὐκ ἀγαθῇσιν, σχέτλιος, αἰὲν ἀλιτρός, ἐμῶν μενέων ἀπερωεύς, 23, 595 will Antilochos nicht δαίμοσιν εἶναι ἀλιτρός, Od. 5, 182 μείδησεν δὲ Καλυψὼ —, χειρί τέ μιν κατέρεξεν, —, ἔκ τ' ὀνόμαζεν. ἦ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς; — Theocr. 10, 17; ἀλιτροὶ ἄνδρες H. h. Merc. 259; Ap. Rh. 2, 215; θυμός Sol. 5; τὰ ἀλιτρά Pind. Ol. 2, 65 N. 8, 39, böse Thaten; sp. D. — Superl. ἀλιτρότατος τοκεύς Opp. C. 3, 280.

ἀλιτροσύνη, ἡ, Frevel, Sünde, Ap. Rh. 4, 699 im plur; sp. D.

ἁλί-τροφος, vom Meere, im Meere sich nährend, φῦλα Opp. H. 1, 76, von Fischen; δεῖπνα Nonn. D. 21, 198; u. öfter.

ἁλί-τρυτος, vom Meere ermüdet, der sich am Meere abgearbeitet hat, γέρων, alter Fischer, Theocr. 1, 45; κύμβη Tull. Laur. 2 (VII, 294); Nonn.

ἁλί-τυπος, vom Meere geschlagen, βάρη Aesch. Pers. 907 ch.; — ἀλιτύπος, ὁ, der Schiffer, der das Meer mit Rudern schlägt, Eur. Or. 363.

ἁλί-τυρος, ὁ, Salzkäse, Philodem. 30 (IX, 412).

ἁλι-φθορία, ἡ, Meeruntergang, Schiffbruch, ναυτῶν Theon. 1 (IX, 41).

ἁλι-φθόρος, im Meere vernichtend, Seeräuber, neben λῃϊσταί Leon. Tar. 82 (VII, 654).

ἁλί-φλοιος, ὁ, Meerrinde, eine Eichenart, Theophr.

ἀλί-φρων, eitel, thöricht, sp. D.

ἁλί-χλαινος, mit Meerpurpur bekleidet, ἄνακτες Nonn. D. 20, 105.

(**ἀλίω**, nur VLL., Stamm von ἀλινδέω.)

ἀλκάθω, helfen, Aesch. und Soph. frg. bei B. A. 383, 31.

ἀλκαία, ἡ, der Schweif des Löwen (Schol. Nic. Th. 123 κυρίως τοῦ λέοντος οὐρὰ ἀλκαία καλεῖται, ὅτι δι' αὐτῆς ἑαυτὸν ἐγείρει εἰς τὴν ἀλκήν), Ael. H. A. 5, 39. 16, 10. Bei Ap. Rh. 4, 1613 u. Nic. Th. 123 steht jetzt ὁλκαίη. Allgemeiner soll es Callim. frg. 317 gebraucht haben. Eigtl. fem. von

ἀλκαῖος, kräftig, δόρυ Eur. Hel. 1152.

ἄλκαρ, τό, nur nom. u. acc., Schutz, Abwehr, Hom. zweimal, Iliad. 11, 823 οὐκέτι ἄλκαρ Ἀχαιῶν ἔσσεται, sie werden sich nicht mehr mit Erfolg vertheidigen, 5, 644 οὐδέ τί σε Τρώεσσιν ὀίομαι ἄλκαρ ἔσεσθαι ἐλθόντ' ἐκ Λυκίης; — Pind. ἄγκυρα ἄλκαρ πέτρας χοιράδος P. 10, 52; πλῆμμα πέτρου ἄλκαρ Callim. bei Schol. Soph. O. C. 314; ὑετοῦ Ap. Rh. 2, 1074; häufig bei sp. D.

ἀλκέα, ἡ, eine Malvenart, Diosc.; aber Orph. Arg. 922 eine Giftpflanze.

'ΑΛΚή, ἡ, Hom. dat. ἀλκί, Aeolisch, immer ἀλκὶ πεποιθώς Versende, Iliad. 5, 299. 13, 471. 17, 61. 728. 18, 158 Od. 6, 130, ἀλκῇ Od. 24, 509; — a) Stärke, Körperkraft, Od. 9, 214. 514 μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν, 17, 315 ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν, Iliad. 19, 161 πάσασθαι σίτου καὶ οἴνοιο· τὸ γὰρ μένος ἐστὶ καὶ ἀλκή, 17, 212 πλῆσθεν δ' ἄρα οἱ μέλε' ἐντὸς ἀλκῆς καὶ σθένεος, 13, 330 φλογὶ εἴκελον ἀλκήν, 17, 281 συὶ εἴκελος ἀλκήν, 13, 786 ἀλκῆς δευήσεσθαι, 6, 265 μή μ' ἀπογυιώσῃς, μένεος δ' ἀλκῆς τε λάθωμαι, Od. 22, 237 σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν; — Pind. χερός Ol. 11, 105, γεύεται ἀλκᾶς ἀπειράντου P. 9, 36; Tragg., ἀλκῇ πεποιθώς Aesch. Ch. 234; τρισώματος ἀλκή Eur. Ion 204 ch., von der Chimära. — b) geistige Stärke, Muth, Herzhaftigkeit, Iliad. 20, 381 φρεσὶν εἰμένος ἀλκήν, 17, 499 ἀλκῆς καὶ σθένεος πλῆτο φρένας, 16, 157 τοῖσίν τε περὶ φρεσὶν ἄσπετος ἀλκή, 3. 45 οὐκ ἔστι βίη φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή, 4, 245 οὐδ' ἄρα τίς σφι μετὰ φρεσὶ γίγνεται ἀλκή, 16, 753 ἑή τέ μιν ὤλεσεν ἀλκή, Od.

24, 509 ἀλκῇ τ' ἠνορέῃ τε κεκάσμεθα; übrigens ist Muth u. Körperkraft bei Hom. nicht strenge geschieden, so daß man bei φρεσὶν εἱμένος ἀλκήν auch an den Körper, bei πλῆσθεν μέλεα ἀλκῆς auch an den Geist denken muß, ἐκ τοῦ παρεπομένου; — Pind. φρενῶν ἀλκή N. 8, 39, wo Böckh ἀκμή lies't; Tyrt. 3, 9; αἰδεσθέντες ἀλκάν, Muth ehrend, muthig, Pind. P. 4, 173; τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν, was gehört dazu für Muth, Soph. Ant. 1017; u. in Prosa, Thuc. 6, 34; Xen. Hell. 4, 8, 18, Sp. — c) Abwehr, Schutzwehr, Beistand, Vertheidigung; Angriff, insofern er zur Vertheidigung dient; Iliad. 4, 234 μή πώ τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς, 418 καὶ νῶϊ μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς, 8, 174 μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς, 11, 313 λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς, 15, 527 εὖ εἰδότα θούριδος ἀλκῆς, Od. 2, 61 λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, Iliad. 7, 164 θοῦριν ἐπιειμένοι ἀλκήν, 9, 231 εἰ μὴ σύ γε δύσεαι ἀλκήν, 15, 250 ἔπαυσε δὲ θούριδος ἀλκῆς, 17, 181 ἤ τινα καὶ Δαναῶν ἀλκῆς, μάλα περ μεμαῶτα, σχήσω ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο θανόντος, 21, 578 καὶ περὶ δουρὶ πεπαρμένη οὐκ ἀπολήγει ἀλκῆς, 15, 490 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, 8, 140 ἦ οὐ γιγνώσκεις ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕπετ' ἀλκή, 13, 48 ἀλκῆς μνησαμένω, μηδὲ κρυεροῖο φόβοιο, 21, 528 κλονέοντο πεφυζότες, οὐδέ τις ἀλκὴ γίγνετο, Od. 22, 305 οὐδέ τις ἀλκὴ γίγνεται οὐδὲ φυγή, 12, 120 οὐδέ τις ἔστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς, Iliad. 17, 42 ἀλλ' οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀδήριτος, ἤτ' ἀλκῆς ἤτε φόβοιο, 5, 532 φευγόντων δ' οὔτ' ἂρ κλέος ὄρνυται οὔτε τις ἀλκή; — κακοῦ, gegen das Uebel, Hes. O. 199; Theogn. 876; ἀμαχανιᾶν Pind. N. 7, 96; öfter bei Tragg., πόλεως ὑπερέχειν ἀλκάν Aesch. Spt. 197, die Stadt schirmen; βελέων ἀλκή, der Pfeile Schutz, Soph. Phil. 1136; ἀλκὴ κἀνακούφισις κακῶν O. R. 218 vgl. 42. 189; ὥς σοι γειτόνων ἀλκὴν τιθῇ, dich gegen die Nachbarn schütze, O. C. 1521; aber 460 ἀλκὴν ποιεῖσθαί τινος Jemand vertheidigen; ἀλκήν τιν' εὑρεῖν κακῶν Eur. Andr. 28. — d) Schlacht, Kampf, Tragg., Aesch. Spt. 480. 551. 859; ἀλκὴν συνῆψαν Eur. Suppl. 705; εἰς ἀλκὴν ἔστρεφον, ἐλθεῖν, ibd. 700 Phoen. 435; πρὸς ἀλκὴν τρέπεσθαι, sich zur Wehr setzen, Her. 3, 78. 9, 102; Plut. Arist. 18 Arat. 32 u. öfter; εἰς ἀλκὴν τρέπεσθαι Thuc. 2, 84; Arr. 3, 24, 2. — In Prosa brauchen es bes. die Sp.; sehr häufig Plut., auch geradezu für Truppenmacht, Heer, ἡ κατὰ θάλασσαν ἀλκή = ἡ ἀπὸ τῶν νεῶν ἀλκή Them. 7 u. 4, ἀλκὴ καὶ δύναμις Alex. 5 Flamin. 7. — Plur. Pind N. 7, 12 Eur. Rhes. 930 u. Sp.

ἄλκη, ἡ, das Elch, Elenthier, Paus. 5, 12, 1.

ἀλκήεις, εσσα, εν, stark, muthig, Pind. ἀλκᾶντες Ol. 9, 72; P. 5, 71; sp. D., wie Ap. Rh. 1, 71. 1, 91; auch H. h. 28; ὀϊστοί Damag. 2 (VI, 277).

ἀλκηστής, muthig, συνόδοντες Opp. H. 1, 170.

ἀλκί, dat. vom veralteten ἈΛΞ, s. ἀλκή.

ἀλκί-βιος ἔχις, eine Pflanze gegen den Schlangenbiß, Nic. Ther. 541; auch **ἀλκιβιάδειον**.

ἀλκι-μάχη, Παλλάς, muthig kämpfend, Hegesipp. 3 (VI, 124).

ἀλκιμο-ποιός, tapfer machend, Schol. Il. 10, 2.

ἄλκιμος, ον, das fem. Soph. ἁ Διὸς ἀλκίμα θεός Ai. 395 ch., stark. muthig, Hom. oft, Τρῶες Il. 11, 483, ἀνήρ 17, 177 u. sonst; ἄλκιμον ἦτορ Herzhaftigkeit 5, 529; Iliad. 15, 570 οὔ τις σεῖο νεώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν, οὔτε ποσὶν θάσσων οὔτ' ἄλκιμος ὡς σὺ μάχεσθαι; Od. 10, 553 οὔτε τι λίην ἄλκιμος ἐν πολέμῳ οὔτε φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς; Od. 22, 232 ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι; auch von den Waffen, z. B. ἔγχος Iliad. 3, 338, δοῦρε 11, 43; — ἦτορ ἄλκιμον Pind. N. 8, 24; Διὸς ἄλκιμος υἱός Ol. 11, 46; vgl. Hes. Sc. 320 Th. 26; Soph. Tr. 952; Theocr. 25, 42; μάχῃ ἄλκιμος Eur. Heracl. 678; ἄλκιμοι ἐν μάχῃ, ἐν χοροῖς Ar. Vesp. 1060; λέοντες Philem. Stob. Floril. 2, 27. Auch in Prosa, Her. oft von Völkern, auch compar. ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων 1, 103; ἄλκιμος τὰ πολέμια, zum Kriege tüchtig, streitbar, 3, 4; θηρία εἰς ἀλκὴν ἄλκιμα 3, 110; ἄλκιμοι πρὸς τοὺς ἐναντίους Xen. Cyr. 1, 4, 22, ἀλκιμωτέρους Mem. 3, 5, 3. Sprichwörtlich πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι, von alter vergangener Herrlichkeit, Ar. Pl. 1002. 1075.

ἀλκί-φρων, ον, muthigen Sinnes, Aesch. λαός Pers. 92 ch.

ἀλκτήρ, ῆρος, ὁ, Abwehrer, Hom. fünfmal, stets an derselben Stelle des Verses, Iliad. 18, 213 αἴ κέν πως σὺν νηυσὶν ἀρῆς ἀλκτῆρες ἵκωνται, nach Didym. Scholl. Aristarch Ἄρεω; 14, 485 τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι, v. l. Ἄρεως; 18, 100 ὁ μὲν μάλα τηλόθι πάτρης ἔφθιτ', ἐμεῖο δὲ δῆσεν ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, v. l. Ἄρεως, Ἄρεω, Ἄρεος, nach Didym. Scholl. Aristarch Ἄρεω; Od. 14, 531. 21, 340 εἵλετο (δώσω) δ' ὀξὺν ἄκοντα κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν; — Hes. Th. 657 u. öfter; νούσων, Aesculap, Pind. P. 3, 7; sp. D.

ἀλκτήριον, τό, Hülfsmittel, λιμοῦ, gegen Hunger, bei Suid.; νούσων Nic. Th. 528; Al. 350; Qu. Sm. 6, 364 u. öfter.

ἀλκυόνειος, zum Eisvogel gehörig, ἡμέραι Arist. H. A. 5, 8, = ἀλκυονίδες.

ἀλκυονίδες, αἱ, att. ἁλκ., sc. ἡμέραι, die vierzehn Wintertage, während welcher der Eisvogel sein Nest baut, um welche Zeit das Meer ohne Stürme ist, Ar. Av. 1594, daher Symbol tiefer Ruhe; vgl. Arist. H. A. 5; Alciphr. 1, 1 u. Schol. Ar. Ran. 1305, wo sie ἀλκυονίτιδες ἡμέραι heißen.

ἀλκυόνιον, τό, eine Art Thierpflanzen, von ihrer Aehnlichkeit mit dem Neste des Eisvogels, Diosc.

ἀλκυόνιος, α, ον, zum Eisvogel gehörig, l. d.

ἀλκυονίς, ίδος, ἡ, das Junge des Eisvogels, Ap. Rh. 1, 1085.

ἀλκυών, όνος, ἡ, att. ἁλκ., der Meereisvogel, alcedo hispida, Arist. H. A. 5, 8; Theocr. 7, 57. Den Mythus der Verwandlung dieses Vogels hat Apollod. 1, 7, 4; Luc. Halc. 1 (nach gew. Abl. von ἅλς u. κύω). Uebtr., Sängerin, bes. klagende, Ant. Sid. 50; Antip. Th. 32 (IX, 151. 567); sogar das Webschiff, ἱστῶν Παλλάδος ἀλκ. Ant. Sid. 26 (VI, 160).

ἀλλά, Conjunction, eine Verschiedenheit ausdrückend; eigentl. accus. neutr. plur. von ἄλλος, der Accent geändert, um die Aenderung der Bed. anzuzeigen; ἀλλά drückt aus 1) das Gegentheil, so daß das Vorhergehende ganz aufgehoben wird, also: — a) wenn ein negativer Satz vorangeht, sondern; Hom. Od. 8, 197 ἐπεὶ οὔ τι μεμιγμένον ἐστὶν ὁμίλῳ, ἀλλὰ πολὺ πρῶτον, 17, 416 οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος, ἐπεὶ βασιλῆϊ ἔοικας. Homer liebt es in diesem Falle den Satz mit ἀλλά ganz wegzulassen, z. B. Iliad. 15, 11 ὁ δ' ἀργαλέῳ ἔχετ' ἄσθματι κῆρ ἀπινύσσων, αἷμ' ἐμέων, ἐπεὶ οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν, Scholl. Ariston. οὔ μιν ἀφαυρότατος: ὅτι τὸ

ἐναντίον ἐπακουστέον, ἀλλ' ἰσχυρότατος· οὐ γὰρ ἐκ πλήρους ἀποδέδωκεν, ὡς ἐπὶ τοῦ „δός, φίλος· „οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος 'Αχαιῶν ἔμμεναι, „ἀλλ' ὤριστος (Od. 17, 416)"; s. Lehrs Aristarch. p. 14; — οὐκ ἀνθρώπινον — ἀλλὰ θεῶν Xen. Oec. 21, 12; οὐχ ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις Plat. Phaedr. 228 a; — nach μὴ ὅτι, sondern vielmehr, μὴ ὅτι ἰδιώτην τινὰ ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα Apol. 40 d. — b) wenn ein affirmativer Satz vorhergeht, wo das Gegentheil negirt wird, und im Deutschen ἀλλά gewöhnlich unübersetzt bleibt, ἐκεῖθεν ἀλλ' οὐκ ἐνθένδε ἡρπάσθη (u.) nicht von hier, Plat. Phaedr. 229 d; φιλοσόφους ἀλλ' οὐ φιλοδόξους κλητέον Rep. v, 480 e. — 2) nur Verschiedenes, so daß das Vorhergehende nur zum Theil aufgehoben und beschränkt wird: — a) nach Concessivsätzen: allein, jedoch; im ersten Satzgliede stehen μέν, γέ u. ä., αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, ἀλλ' ἕταρον πέμπω Il. 16, 240; τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με Xen. Cyr. 7, 1, 16. — b) wenn ein vorhergehender Negativsatz durch eine Ausnahme beschränkt wird, so viel als πλήν, εἰ μή, sondern, als, ἄλλος δ' οὔ τίς μοι τόσον αἴτιος Οὐρανιώνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ Il. 21, 276; vgl. Od. 8, 312; ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις ἀλλ' ἐγὼ τλάμων Soph. O. R. 1331; ἐν τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδεμία οὔτε φιλία οὔτε 'Ελληνίς, ἀλλὰ Θρᾷκες Xen. An. 6, 4, 2; vgl. Plat. Symp. p. 181 d; οὐδὲν ὄντας ἀλλὰ κωφούς Ar. Ach. 651. Häufiger steht in solchen Sätzen ἀλλ' ἤ, sondern nur, μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ Plat. Prot. 334 c; οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον Phaed. 97 d; auch nach vorangegangener Frage, die einen negativen Sinn hat, τίνος ἕνεκα κἂν τις ζῴη, ἀλλ' ἢ τῶν τοιούτων ἡδονῶν ἕνεκα Phaedr. 258 e; ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω, ἀλλ' ἢ μικρόν τι Xen. An. 7, 7, 53, Geld hab' ich nur wenig; vgl. Heindorf zu Plat. Prot. 374 b; Bergler zu Ar. Equ. 790 u. bes. G. T. A. Krüger de formula ἀλλ' ἤ. Ebenso τουτὶ τί ἦν τὸ πρᾶγμα ἀλλ' ἤ, was war das anders als, für: es war nichts, sondern nur, Ar. Ran. 440, gleichsam für τί ἄλλο ἦν ἤ. In vielen Stellen kann es sogar zweifelhaft sein, ob ἄλλ' ἢ oder ἀλλ' ἢ zu schreiben; so hat Bekker Ar. Ran. 227 οὐδὲν γάρ ἐστ' ἀλλ' ἢ κόαξ, wo frühere Herausgeber ἄλλ' hatten; Kühner entscheidet sich für οὐδὲν ἄλλ' u. τί ἄλλ', in den Vrbdgn, wo ποιῶ zu ergänzen ist. — c) nach Comparativen mit einer Negation, um den Ggsß stärker, als durch das gleichstellende ἤ hervorzuheben, z. B. οὐ τὸ κερδαίνειν μᾶλλον τέρπει ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, nicht Gewinn, sondern vielmehr Ehre erfreut, Thuc. 2, 44 u. öfter. — d) nach einem hypothetischen Vordersatze, so, alsdann, εἴ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, so zürnt er doch später, Il. 1, 82 vgl. 21, 577. 22, 192. Ebenso nach ἐπεί, Her. 9, 41 ἐπεὶ ὑμεῖς οὐκ ἴστε — ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω, vgl. Soph. O. C. 241; nach ἐπεὶ δή Od. 14, 151. Bei Plat. mit οὖν u. γε, εἰ μὴ πάσῃ σαφηνείᾳ δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγου γε ἐνδεεῖς μηδὲν γιγνώμεθα, so wollen wir wenigstens nicht ... Soph. 254 c. Mit Weglassung des Vordersatzes bildet sich der elliptische Gebrauch des ἀλλά in der Mitte des Satzes, πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι στόμα, versucht ihr doch wenigstens (wenn kein Anderer es kann), Soph. O. C. 1276; ἀνοιγέτω τις δῶμα — ὡς ἂν ἀλλὰ παῖδ' ἐμὴν ῥυσώμεθα, damit wir wenigstens meinen Sohn retten, Eur. Or. 1561. Es hebt in diesem Falle nur das Wort, vor dem es steht, hervor; vgl. Soph. Ant. 552; sogar σὺ δ' ἀλλά Ar. Ach. 997. — e) als elliptische Ausdrücke schließen sich hieran: οὐ μὴν ἀλλά u. οὐ μέντοι ἀλλά, doch nein! sondern, jedoch; οὐ γὰρ ἀλλά, freilich. φέρε δὴ ταχέως αὔτ', οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον (denn ich darf mich nicht weigern), ich muß ja doch gehorchen, Ar. Ran. 499. — 3) In Antworten tritt der Gegensatz nicht immer so deutlich hervor, ist aber vorhanden, häufig in den Diverbien der Tragg. und den Dialogen des Plato, wohl, allerdings. ἀλλ' ἀνάγκη, ich muß ja wohl, Plat. Prot. 357 b; ἀλλ' ὁμολογῶ Gorg. 476 d; dazu treten noch Betheuerungen: μὰ τὸν Δία, ἀλλ' ἐγὼ οὐδὲ αὐτὸς συνίημι 463 d; νὴ τοὺς θεοὺς ἀλλ' ἐπιθυμῶ 481 c; u. so ein doppeltes ἀλλά: μὰ Δί' ἀλλ' οὐκ ἠγνόουν ἔγωγε, ἀλλὰ σαφῶς ἐγίγνωσκον Alc. I, 110 c. Der Gegensatz ist leicht hinzuzudenken. Ein doppeltes ἀλλά s. auch Il. 2, 241. 859 Od. 14, 151. — 4) Noch mehr tritt der Gegensatz zurück, wenn es nur den Uebergang zu etwas Neuem bezeichnet oder kurz die Rede abbricht, ἀλλὰ ταῦτα μὲν τί δεῖ λέγειν, doch, Soph. Phil. 11 u. sonst; oder nach längerer Unterbrechung wieder auf das Frühere zurückweis't. Beispiele überall. Sogar ganz im Anfange der Rede steht es so, zuweilen nachdrücklich, als Mißbilligung des Vorigen, Od. 4, 472, oder gegen eine herrschende Vorstellung gerichtet, wie Xen. sein Sympos. anfängt: ἀλλ' ἐμοὶ δοκεῖ. Es entwickeln sich hieraus folg. besondere Fälle: — a) es tritt zu lebhaften Aufforderungen u. Ermahnungen im imperat. u. conj., ἀλλὰ μάχεσθε, ἀλλ' ἄγε Hom. Iliad. 1, 62, ἀλλ' ἄγετε 2, 72, ἀλλ' ἴθι 14, 267, ἀλλ' ἴθι νῦν 2, 163, ἀλλὰ σύ γ' ὄρνυθι τοῦτον 6, 363; in Prosa. ἀλλ' οὖν ἀκούετε, so höret doch, Plat. Prot. 310 a; ἀλλ' ἴωμεν 311 a. Aehnl. beim vocat., dem es nachsteht, ὦ Φίντις, ἀλλὰ ζεῦξον Pind. Ol. 6, 22; Soph. O. R. 1503; nach Gregor. Cor. 88 ist dies besonders attische Eigenthümlichkeit. — b) in Fragen; Fälle, wie εἰ μή ἐστι τοῦτο τὸ πάθημα — ἀλλὰ τί ποτ' ἐστι, εἴπατον ἡμῖν Plat. Prot. 353 a, erinnern an 2 d und lassen auch die anderen Fälle elliptisch betrachten, wenn sie nicht einen Einwand ausdrücken; ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν ib. 311 a. So ἀλλ' ἆρα, num, z. B. Euth. 9 d; — anders ἀλλ' ἆρα — μὴ ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπών, aber vielleicht war es nicht Ktesippus, Euthyd. 290 e; ἀλλ' ἦ, eine leidenschaftliche Frage, auf die eine verneinende Antwort erwartet wird, ἀλλ' ἦ μέμηνας Soph. El. 879, bist du denn rasend? an eine andere Frage anknüpfend, an?, vgl. Plat. Prot. 309 c, auch wenn diese nicht bestimmt ausgedrückt ist, Phaedr. 261 b. Häufig steht es mehrere Male hinter einander in lebhaften, durch Fragen dargestellten Folgerungen und Beweisen, ἀλλὰ χρημάτων —; ἀλλὰ ταὐτόν μοί ἐστιν — ἀλλὰ δὴ φυγῆς τιμήσομαι Plat. Apol. 37 c Rep. II, 382 a; so auch außer der Frage, Prot. 341 d u. sonst. — 5) οὐ μόνον — ἀλλὰ καί, wo auch, und oft nachdrücklicher, καί fehlt, schließt sich an 1) an u. stellt die beiden Satzglieder gleich. — Verbindungen von ἀλλά mit anderen Partikeln: ἀλλὰ καὶ ὥς Hom. Iliad. 1, 116, ἀλλ' οὐδ' ὥς Od. 1, 6; — ἀλλ' ἆρα, sondern vielmehr, nach einer Verneinung, Il. 6, 418. 12, 320; Soph. aber nun, Trach. 502; — ἀλλὰ — γάρ, aber freilich, ἀλλ' οὐ γάρ πως ἔστιν, aber es ist ja unmöglich, Od. 19, 591; Her. 1, 14. 9, 27, u. sonst; γάρ behält seine Bedeutung, daß es den Grund des Gegensatzes angiebt, wenn derselbe auch nur aus dem Zusammenhange ergänzt werden muß, ἀλλὰ ζητῶ γάρ Plat. Charm. 165 b; — ἀλλὰ γὰρ δή Hipp. mai. 301 b; — über οὐ γάρ — ἀλλά s. 2 e; — ἀλλὰ — γε, doch wenigstens, ἀλλὰ πειράσομαί γε, aber versuchen will ich's doch, Phaed. 63 d; die Stellen, wo ἀλλά γε neben einander stehen, sind

unsicher; — *ἀλλὰ δή*, bes. den Einwand eines Andern vorwegzunehmen, aber wirst du sagen, *ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν αἱρήσεσθε* Prot. 338 c; vgl. Stallb. zu Crit. p. 54; — *ἀλλά που* Hom. Iliad. 18, 225; — *ἀλλ' ἤ*, außer der Frage, wahrlich, s. oben; — *ἀλλ' ἦτοι*, aber freilich, indessen, theilweis einräumend, Il. 1, 140. 4, 9 Od. 19, 594; — *ἀλλὰ μέντοι* u. *ἀλλὰ μέντοι γε*, Plato, aber jedoch; — *ἀλλὰ μήν*, aber doch, atqui; — *οὐ μὴν ἀλλὰ καί*, verumtamen; — *ἀλλά περ*, im Nachsatze nach *εἰ*, Il. 12, 349. 862, wie auch *ἀλλά τε* den Nachsatz nach *εἴ πέρ τε*, *εἴ περ γάρ* einleitet, Il. 1, 82. 10, 226. 21, 577. 22, 192; — *ἀλλ' οὖν*, aber doch; — *ἀλλ' οὖν γε*, aber doch wenigstens; — *ἀλλά — τοι*, jedoch. — Im Nachsatze *ἀλλά* auf homerische Art *περιττῶς* Iliad. 24, 771 *ἀλλ' εἴ τίς με καὶ ἄλλος ἐνὶ μεγάροισιν ἐνίπτοι —, —, ἀλλὰ σὺ τόν γ' ἐπέεσσι παραιφάμενος κατέρυκες*.

ἀλλάγδην, wechselsweis, VLL.

ἀλλαγή, *ἡ*, Vertauschung, Tausch, *λόγου* Aesch. Ag. 469; *βίου*, Veränderung, Soph. O. R. 1205; Tauschhandel, Handelsverkehr, Plat. Rep. II, 371 b; *νόμισμα ἀλλαγῆς ἕνεκα τῆς καθ' ἡμέραν* Legg. V, 742 a; vgl. Arist. Eth. 5, 5; Pol. öfter; *ἀργυρίου ἀλλ.*, Geldwechsel, *κόλλυβος*, Poll.; Wechsel übh., z. B. der Pferde, u. dah. neue Station, Sp.

ἀλλαγία, *ἡ*, dasselbe, Orac. Sibyll., zweifelhafte Form.

ἄλλαγμα, *τό*, das Eingetauschte, Preis für etwas, *τροφείων* Mel. 58 (XII, 132); Sp.

ἀλλαγμός, *ὁ*, Wechsel, Maneth. 4, 189.

ἀλλάκτης, *ὁ*, der Tauschende, Sp.

ἀλλακτικός, den Tausch, Handelsverkehr betreffend; Plat. Soph. 223 c *τὸ τῆς κτητικῆς τέχνης εἶδος — τὸ ἀλλ.*; *κοινωνίαι* Arist. Eth. 5, 5.

ἀλλάντιον, *τό*, von den Atticisten als gemeine Form von *ἀλλᾶς* getadelt.

ἀλλαντο-ειδής, *ές*, wurstförmig, Galen.

ἀλλαντο-ποιός, *ὁ*, Wurstmacher, Diog. L. 2, 60.

ἀλλαντο-πωλέω, Wurst verkaufen, Ar. Eq. 1239.

ἀλλαντο-πώλης, *ὁ*, der Wursthändler (B. A. *ἐντεροπώλης*), Ar. Equ. 144 u. ff.

ἀλλάξ, wechselsweis, Empedocl.

ἄλλαξις, *ἡ*, die Vertauschung, der Verkehr (?).

ἀλλᾶς, *ᾶντος*, *ὁ* (aus *ἀλλάεις* zsgzgn, an allium, Knoblauch, erinnernd, also eigtl. Knoblauchs=) Wurst, Ar. Equ. 160 u. ff.

ἀλλάττω, *ἀλλάξω*, pass. aor. I. *ἠλλάχθην*, Her. u. Tragg. gew., seltener bei Ar., in Prosa gew. aor. II. *ἠλλάγην*, anders machen, verändern, dah. Eins für das Andere nehmen, verwechseln, vertauschen, *τί τινος*, Aesch. Prom. 969; *οὐράνιον φῶς ἀλλάξαι ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς* Soph. Ant. 936, das Himmelslicht mit Kerkerbanden tauschen; *ἀλλάξασθ' αἴδου θαλάμους* Eur. Hec. 478; *εἶδος ἀλλάξαι*, eine veränderte Gestalt annehmen, Bacch. 58. 1329; *τὸ ἑαυτοῦ εἶδος ἐς πολλὰς μορφάς* Plat. Rep. II, 380 d; *πόλιν ἐκ πόλεως* Polit. 289 e; *χώραν* Parmen. 139 a, ein Land verlassen. Dah. vergelten, *φόνον φονεῦσι* Eur. El. 89. — Med., gegen etwas für sich austauschen, *τί τινος*, *τὴν παραυτίκα ἐλπίδα οὐδενός* Thuc. 8, 82; bes. vom Handel, *νόμισμα χρημάτων καὶ χρήματα νομίσματος* Plat. Legg. VIII, 849 e; *ἀντί τινος*, z. B. *ἀντ' ἀργυρίου* Rep. II, 371 c; vom Kaufe und Verkaufe, *ὅσα διά τινος ὠνῆς ἢ καὶ πράσεως ἀλλάττεταί τις ἄλλῳ* Legg. XI, 915 d, bes. Sp.; Her. verb. *τοῖς πλησίοισι τὰ οἰκήϊα κακά* 7, 152; *πρός τινα*, Plat. Legg. XI, 915 e u. Folgde.

ἀλλαχῇ, auf andere Art; auch anderswo u. anderswohin, Xen. An. 7, 3, 47 u. sonst.

ἀλλαχόθεν, anderswoher, Ael. H. A. 7, 10.

ἀλλαχόθι, anderswo, Xen. Mem. 4, 3, 8.

ἀλλαχόσε, anderswohin, Xen. Cyr. 7, 4, 7 u. Sp.

ἀλλαχοῦ, anderswo, Soph. O. C. 34; Xen. Hell. 2, 3, 20. Alle diese Formen tadeln die Atticisten.

ἄλ-λεγον, Hom. Iliad. 23, 253, s. *ἀναλέγω*.

ἄλ-λέξαι, Hom. Iliad. 21, 321, s. *ἀναλέγω*.

ἀλλ-επ-αλληλία, *ἡ*, die Häufung Eines auf das Andere, Eust.

ἀλλ-επ-άλληλος, Eins auf's Andere gehäuft, Paus. 9, 39, 4; bes. Gramm., B. A. 1192.

ἄλλῃ, 1) anderswie, auf andere Weise, dem *πῇ* entsprechend, sonst, übrigens, Il. 13, 49. 15, 51; Her. 6, 21, der sonst den Artikel dabei hat; *ἄλλῃ ἔμοιγε δοκεῖ — ἔχειν ἢ ταύτῃ* Plat.; *ἄλλοτε ἄλλῃ*, bald auf diese, bald auf eine andere Weise, Plat. Tim. 49 d. — 2) vom Orte, anderswohin, Il. 5, 187 Od. 18, 288; Thuc. 1, 109; *ἔρχεται ἄλλῃ* Il. 1, 120, es geht verloren; *ἄλλῃ καὶ ἄλλῃ*, hierhin und dorthin; *ἄλλοι ἄλλῃ ᾤχοντο*, die Einen gingen hier, die Anderen dort hin, Xen. Cyr. 1, 2, 16; vgl. Her. 7, 25; — bisweilen auch = anderswo, z. B. Xen. An. 5, 2, 29. Auch *ἄλλῃ πῃ* u. *ἄλλῃ ποι*.

ἀλλ-ηγορέω, anders sprechen, als man meint, in Bildern sprechen, bildlich bezeichnen und erklären, Ath. II, 69 c; Plut. u. N. T.

ἀλλ-ηγόρημα, *τό*, bildlicher Ausdruck, allegorische Erklärung, Sp.

ἀλλ-ηγορητής, *ὁ*, allegorischer Erklärer; *μύθων*, heißt Palaephatus, Sp.

ἀλλ-ηγορία, *ἡ* (VLL. *ἄλλο λέγον τὸ γράμμα, ἄλλο τὸ νόημα*), bildlicher Ausdruck, bildliche Darstellungsweise; allegorische Erklärung, bes. der Mythen, Cic. or. 27; plur., Att. II, 20; Plut. u. Gramm.; vgl. Quintil. VIII, 6.

ἀλλ-ηγορικός, *ή*, *όν*, bildlich, z. B. *ὄνειροι* Artemidor. — Adv., im allegorischen Ausdrucke, Gramm.

ἀλλ-ηγοριστής, *ὁ*, = *ἀλληγορητής*, Euseb.

ἀλλ-ηγόρως, bildlich, bei Schol. Opp. H. 1, 619.

ἄλ-ληκτος, = *ἄληκτος*, unaufhörlich, Hom. fünfmal, Od. 12, 325 *μῆνα δὲ πάντ' ἄλληκτος ἄη Νότος*, Iliad. 9, 636 *σοὶ δ' ἄλληκτόν τε κακόν τε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι θεοὶ θέσαν*; — 2, 452. 11, 12. 14, 152 *ἄλληκτον πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι*; — *ὀδύναι* Soph. Trach. 981; oft bei alex. D.

ἀλληλ-ανεμία, *ἡ*, Windabwechselung, Lyd.

ἀλληλ-έγ-γυος, sich gegenseitig verbürgend, Sp.

ἀλληλ-έν-δετος, gegenseitig verbunden, Sp.

ἀλληλίζω, B. A. 388 *ἀλλήλους περαίνειν*; so auch Clem. Al. Paedag. 2, 10.

ἀλληλο-βασία, *ἡ*, Clem. Al. a. a. O., gegenseitiges Bespringen, von Thieren.

ἀλληλο-βόρος, sich gegenseitig verzehrend, Hesych.

ἀλληλο-γονία, *ἡ*, gegenseitige Erzeugung, Sp.

ἀλληλο-κτονέω, sich gegenseitig tödten, Hippocr.; Sp.

ἀλληλο-κτονία, *ἡ*, Wechselmord, D. Hal. 1, 87.

ἀλληλο-κτόνος, sich gegenseitig mordend, Dion. Hal. *φθόρος*, Untergang durch Wechselmord, 1, 52; *ζῆλος*, gegenseitigen Mord erzeugende Eifersucht, 2, 24 u. Sp.

ἀλληλο-μαχέω, unter einander kämpfen.

ἀλληλο-μαχία, gegenseitiger Kampf, Schol. Il. 3, 443.

ἀλληλο-μάχος, Em. für *ἀλληλο-φάγος*.

ἀλληλό-τροποι *φαντασίαι*, gestaltvertauschende Erscheinungen, Linus bei Stob. Ecl. Phys. I p. 282.

ἀλληλο-τρόφος, einander ernährend, Geop.
ἀλληλο-τυπία, ἡ, das Aneinanderschlagen, Democrit. bei Stob. ecl. I p. 348.
ἀλληλο υχέω, zusammenhalten, Phil.
ἀλληλο υχία, Zusammenhang, D. Hal. C. V. 23.
ἀλληλο ῦχος, zusammenhangend, Sp.
ἀλληλο-φαγέω, sich unter einander verzehren, Arist. H. A. 8, 2.
ἀλληλο-φαγία, ἡ, gegenseitiges Verzehren, Her. 3, 25; Plat. Epin. 975 a; von Menschenfressern, Ath. 660 e.
ἀλληλο-φάγος, sich gegenseitig verzehrend, *δίκαι* Teleclid. com. Phot. v. *σεῖσαι*; Arist. H. A. 8, 2. 9, 2, 9 ist *ἀλληλομάχοι* em.
ἀλληλο-φθονία, ἡ, gegenseitiger Neid, Dion. Hal. 4, 26.
ἀλληλο-φθορέω, einander vernichten, Sp.
ἀλληλο-φθορία, ἡ, gegenseitiges Vernichten, im plur., Plat. Prot. 321 a; D. Hal. 5, 66.
ἀλληλο-φθόρος, sich einander vernichtend, Sp.
ἀλληλό-φιλοι, gegenseitige Freunde, Geop.
ἀλληλο-φονία, ἡ, Wechselmord, Pind. Ol. 2, 42.
ἀλληλο-φόνοι, sich wechselseitig mordend, *χεῖρες* Aesch. Spt. 914; *μανίαι* Ag. 1557; Pind. *λόγχαι* frg. 52; *ἀδελφοί* Xen. Hier. 3, 8. — Adv. *-νως*, durch Wechselmord, Schol. Aesch. Spt. 719.
ἀλληλο-φόνται, dasselbe, Iustin. Mart.
ἀλληλο-φυής, ές, aus einander erzeugt, Plut. plac. phil. 5, 19.
ἀλλήλων, ohne nom., von *ἄλλος*, im dual. bei Hom., *ἀλλήλουν* Versende Iliad. 10, 65. 13, 708. 16, 765 Od. 18, 38. 19, 384. 21, 15; *ἀλλήλω* v. l. Od. 21, 36, s. Eustath. Od. 21, 35 p. 1900, 31; 21, 36 p. 1900, 33; — einer des andern, unter einander, wechselseitig. Von Hom. an überall gebräuchlich, z. B. Il. 6, 3 *ἀλλήλων ἰθυνομένων χαλκήρεα δοῦρα*, Scholl. Ariston. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ ἐπ' ἀλλήλους ἰθυνόντων*, indem sie auf einander schossen; — Od. 12, 102 *πλησίον ἀλλήλων* für *ἑτέρου*, nach dem Sinne construirt. sie stehen nahe bei einander; oder es muß vom Vorhergehenden durch Interpunction so getrennt werden, daß es einen eigenen Satz bildet, *πλησίον ἀλλήλων εἰσίν*, vgl. Scholl. Nicanor; — Pind. *ἀλλάλοισιν ἀμειβόμενοι*, sich gegenseitig unterhaltend, P. 4, 93; *γάμον μῖξαι* ibid. 223; Plat. *οὔτε ἑαυτοῖς οὔτε ἀλλήλοις ὁμολογοῦσιν* Phaedr. 237 c; *πρὸς αὑτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα* Gorg. 451 c; — Stellen wie Thuc. 2, 70. 3, 81 nöthigen nicht, *ἀλλήλους* für *ἑαυτούς* zu nehmen; eben so wenig Eur. Suppl. 698; — *ὁ δι' ἀλλήλων τρόπος* der Zirkelschluß in der Logik. — Adv. *ἀλλήλως*, wechselseitig, Sp.
ἄλλην, sc. *ὁδόν*, anders wohin, Plat. *ἄλλην καὶ ἄλλην ἀποβλέποντες ἐς ἡμᾶς*, hier u. dort hin, Euthyd. 273 b.
ἀλλην-άλλως, Diomed. bei Villois. anecd. II p. 182 *διασκεδασθέντα βιβλία*, hier und dort hin auf verschiedene Weise (Suid. *ὡς ἔτυχεν*).
ἄλληξ, ηκος, u. **ἄλλιξ**, ικος, ἡ, alicula, Oberkleid für Männer, Callim. frg. 149; Euphor. fr. 112.
ἀλ-λιτάνευτος, unerbittlich, *Ἀιδης* Ep. ad. 659 (VII, 483).
ἀλλό-βιος, anders lebend, Clem.
ἀλλο-γενής, ές, von anderem Volke, LXX, K. S.
ἀλλο-γλωσσία, ἡ, Sprachverschiedenheit, Ios.
ἀλλό-γλωσσος, eine andere Sprache redend, Her. 2, 154 u. Sp.
ἀλλο-γνοέω, für einen andern halten, verkennen, Her. *-γνώσας* 1, 85. Bei Hippocr. wahnsinnig sein.
ἀλλο-γνῶτι *χιτῶνι*, Emped. 194, fremdes Kleid (Lob. conj. *ἀλλοχρῶτι*.).
ἀλλό-γνωτος, andern bekannt, d. h. mir oder uns unbekannt, fremd, Hom. einmal, Od. 2, 366 *ἀλλογνώτῳ ἐνὶ δήμῳ*, v. l. *ἀλλογνώτων* Apoll. lex. Hom. 22, 16, v. l. *ἀλλογνώστῳ* Scholl., vgl. Eustath. p. 1450, 62.
ἀλλο-δαπής, ές, Aristid. u. Sp. =
ἀλλο-δαπός, ἡ, όν (s. *ποδαπός*), anders woher, fremd, H. z. B. *δῆμος* Il. 19, 324, *ξεῖνοι* Od. 17, 485, *κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες* 3, 74. 9, 255, *γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει* 9, 36; — p. bei Plat. Lys. 212 e; Pind. *γυναῖκες* P. 4, 50; *ἄκρα* N. 3, 25; Aesch. *φῶτες* Spt. 1068 u. a. D. In Prosa, Xen. Cyr. 8, 7, 14, den *πολῖται* entgegenstehend; *ἀλλοδαπῇ* Mem. 4, 3, 8; oft Plut. u. Sp.
ἀλλό-δημα, adv., außer Landes, VLL.
ἀλλο-δημία, ἡ, Aufenthalt in der Fremde, *ἐν ἀλ.*, Plat. Legg. XII, 954 e, dem *ἐν ἄστει* gegenüber, u. Sp.
ἀλλο-δίκης, anders, falsch richtend, Orac. Sib.
ἀλλο-δοξέω, anders (als das Wahre) meinen, irren, Plat. Theaet. 189 d *τὸ τὰ ψευδῆ δοξάζειν*.
ἀλλο-δοξία, ἡ, für *ψευδὴς δόξα*, Plat. Theaet. 189 b u. Sp., wie D. Cass. 79, 5.
ἀλλο-εθνής, ές, von fremdem Volke, D. Sic. 2, 37; *πόλεμος*, Krieg mit andern Völkern, D. Hal. 2, 76.
ἀλλο-εθνία, ἡ, fremdes Volk, Strab. XII p. 534.
ἀλλο-ειδής, ές, anders aussehend, Hom. einmal, Od. 13, 194 *τοὔνεκ' ἄρ' ἀλλοειδέα φαινέσκετο πάντα ἄνακτι*, entweder dreisylbig zu lesen, oder, wenn man die v. l. *φαίνετο* vorzieht, fünfsylbig, mit verdoppeltem Digamma, *ἀλλοειδέα φαίνετο*. Vgl. Buttmann Lexil. 2, 270. — Adv. *-δῶς* Diog. L. 10, 104, l. d.
ἄλλοθα, dor. u. äol. für *-θεν*, Apollon. adv.
ἄλλοθεν, anders woher; häufig *ἄλλοθεν ἄλλος*, der eine von hier, der andere von dort, von, auf verschiedenen Seiten, mit dem plur. verbi, Hom. z. B. Iliad. 9, 311 Od. 9, 401. 18, 231; — ebenso Aesch.; *ἄλλη ἄλλοθεν λαμπὰς ἀνίσχει* Ag. 92; Soph. *ἄλλοθεν ἄλλαι* O. R. 183 ch.; Theocr. 1, 34. 25, 70; Plat. Conv. 215 a; Xen. Hell. 2, 3, 23 u. sonst. Auch *ποθὲν ἄλλοθεν*, irgendwo anders her, Od. 5, 490. 7, 52; Plat. Legg. VI, 758 b; Isocr. 4, 133; *ἄλλ. ὁποθενοῦν*, auf jede beliebige andere Weise, Plat. Gorg. 512 a Legg. V, 738 c; Xen. Cyr. 6, 1, 16; *ἄλλοθεν οὐδαμόθεν*, aus keinem andern Orte, Mem. 3, 3, 12; — *τῶν Ἑλλήνων* Plat. Legg. IV, 707 e. — Auch *ἄλλοθε*, Theocr. 9, 6.
ἄλλοθι, anderswo, Hom. Od. 16, 44; *ἄλλοθι γαίης* 2, 131, *ἄλλοθι πάτρης* 17, 318, in der Fremde; *ἄλλοθ'* Od. 4, 684. 14, 130. 18, 401. 21, 83; — *ἄλλοθί που*, sonst wo, Plat. Phaed. 91 e Soph. 243 b; Xen. Ath. 2, 7; *ἄλλ. πῃ*, *ἄλλ. οὐδαμοῦ*, sonst nirgends, Plat. Prot. 326 d; Xen. Mem. 1, 4, 8; *ποῦ ἄλλοθι*, wo sonst? Antiph. 1, 4.
ἀλλό-θροος, zsgzg. *ἀλλόθρους*, eine andere, fremde Sprache redend, fremd, Hom. viermal, Od. 1, 183 *πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους*, 3, 302 *ἠλᾶτο ξὺν νηυσὶ κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους*, 15, 453 *ὅππῃ περάσητε κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους*, 14, 43 *πλάζετ' ἐπ' ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε*; — Her. *στρατός* 1, 78. 3, 11; Aesch. *πόλις* Ag. 1173 vgl. Suppl. 951; Soph. *ἀπ' ἀλλόθρου γνώμης* Tr. 841; von anderer Absicht, Sp., wie Dio Cass. 41, 60.
ἀλλ-οινία, ἡ, Abwechselung mit Weinsorten, Plut. Symp. 4, 1.
ἀλλοιό-μορφος, verschieden gestaltet, Onosand. 10. 10.
ἀλλοῖος, α, ον, anders beschaffen, verschieden im Ver-

gleich mit etwas, Hom. dreimal, Od. 16, 181 ἀλλοῖός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἠὲ πάροιθεν, 19, 265 ἀλλοῖον ἄνδρα, Iliad. 4, 258 ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ; — ἀλλοίην φύσιν παρεχόμενος ἢ οἱ ἄλλοι Her. 2, 35; Plat. ἀλλοῖος, ἢ ὁ σός Conv. 193 d cf. Men. 87 b; ἢ τοιοῦτος Rep. VIII, 559 b; ἀλλοίους ποιεῖς δρομεῖς τε καὶ παλαιστάς Xen. Mem. 3, 10, 6; mit dem gen. νόμοι ἀλλοῖοι τῶν πολλῶν τρόπων Plat. Legg. VIII, 836 b Men. 87 c; — ἀλλοῖόν τι hat zuw. die Bdtg des schlimmen, unglücklichen, euphemistisch für κακόν, Her. 5, 40; vgl. D. L. 4, 44. — Bes. oft verb. mit ἄλλοτε, ἄλλοτ' ἀλλοῖαι αὖραι, πνοαί Pind. Ol. 7, 95 P. 3, 104 vgl. I. 3, 13; Hes. O. 481 ἄλλοτε δ' ἀλλοῖος Ζηνὸς νόος, bald ist er so, bald anders; vgl. Simonid. mul. 11; oft bei Plat., z. B. φαίνεται ἄλλοτε ἀλλοῖον, zu verschiedenen Zeiten erscheint es verschieden, Tim. 50 c; Xen. Cyr. 8, 2, 6. — Compar. Her. 7, 212; Thuc. 4, 106 ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας, wurden anderen Sinnes, mehr entfremdet; Plat. Crit. 46 d u. sonst, dem posit. fast gleichbedeutend; ἀλλοιέστερον Schol. Od. 2, 190, auch Epicharm. nach Eust. 1441, 15. — Xen. adv. ἀλλοιότερον βιούς, anders, Mem. 4, 8, 2.

ἀλλοιό-στροφος, aus verschiedenen Strophen, Hephaest. 9, 2.

ἀλλοιό-σχημος, Sext. Emp., = ἀλλοιο-σχήμων, Diog. L. 10, 74, anders gestaltet.

ἀλλοιότης, ητος, ἡ, Verschiedenheit, Plat. Tim. 82 b; im plur. Hippocr.

ἀλλοιο-τροπέομαι, sich verändern, Hippocr.

ἀλλοιό-τροπος, veränderlich; wenn nicht für beide ἀλλοτρ. zu lesen.

ἀλλοιο-φανής, ές, anders erscheinend, VLL.

ἀλλοιό-χρους, verschiedenfarbig, Sext. Emp.

ἀλλοιόω, verändern, z. B. Plat. neben μεταβάλλειν Rep. II, 381 b; Polyb. öfter; viel häufiger pass., verändert werden, ἄλλην τινὰ ἀλλοίωσιν ἀλλοιοῦσθαι Plat. Theaet. 181 d, eine andere Veränderung erleiden; ἠλλοίωντο τὰς γνώμας Thuc. 2, 59; vgl. Pol. 3, 103, 6; mit dem gen., ἀλλοιοῦσθαι ἑαυτοῦ Parm. 139 a; vgl. ἀλλοῖος; Xen. ἀλλοιοῦταί τι τῆς καλῆς παρασκευῆς, es ändert sich etwas an der schönen Rüstung, zum schlechten, Cyr. 3, 3, 9; ἠλλοιωμένης Eur. Suppl. 968, verwandelt; Plat. Rep. II, 381 d; ὑπὸ μέθης, berauscht, Pol. 8, 29, 5; Sp., wie Dio C., = alienare.

ἀλλοι-ώδης, ες, von anderer Art, Sp.

ἀλλοίωμα, τό, Veränderung, Damox. com. Athen. III, 102 c.

ἀλλοίωσις, εως, ἡ, dasselbe, bei Plat. der ὁμοίωσις entgegengesetzt, Rep. V, 454 c; Arist. de gener. et corrupt. 1, 1 ἔστι γὰρ ἀλλ. ὅταν, ὑπομένοντος τοῦ ὑποκειμένου, αἰσθητοῦ ὄντος, μεταβάλλῃ ἐν τοῖς αὐτοῦ πάθεσιν. Oft Plut.; Pol. verb. es mit μέθη, alienatio mentis, 3, 81, 5.

ἀλλοιωτικός, veränderlich, Tim. Locr. 99 d.

ἀλλοιωτός, veränderlich, Plut. plac. phil. 1, 9.

ἄλλοκα, dor. für ἄλλοτε, z. B. Theocr. 4, 48.

ἀλλό-κοτος, ον (nach E. M. für ἀλλότοκος, anders entstanden, andere von κότος in allgemeiner Bdtg von ἦθος, wie ὀργή, VLL. ἐναντίον, ξένον, ἐξηλλαγμένον), anders beschaffen, entgegengesetzt, Soph. Phil. 1176 ἀλλ. γνώμη τῶν πάρος, anders als gewöhnlich, ungewöhnlich; ὄνομα Plat. Theaet. 182 a; wie insolens, Rep. VI, 487 d, als milderer Ausdruck für πονηρός; ῥήματα χαλεπὰ καὶ ἀλλ. Hipp. mai. 292 c. Dah. unnatürlich, widerwärtig, πατήρ Prot. 346 a; τόποι ἀλλ. καὶ ἀναίσιοι Legg. V, 747 d; πρᾶγμα ἀλλ., ein schreckliches Geschäft, Thuc. 8, 49. So Plut. τῆς τιμωρίας τὸ ἀλλ. καὶ βαρύ Cor. 18; δαιμόνων φάσματα Num. 8 u. 15, wo noch φοβερά dabei steht; ἀνὴρ ἀλλ. καὶ ἀγροικός, wunderlicher Mensch, Sol. 27. Häufig bei Sp. Superl. aus Plat. com. B. A. 378. — Adv. -τως, ungewöhnlich, λέγειν Plat. Lys. 216 a.

Ἄλλομαι (entst. aus *ἉΛΙΌΜΑΙ*, *ΣΑΛΙΌΜΑΙ*, salire), am häufigsten pr. u. impf.; fut. ἁλοῦμαι, dor. ἀλεῦμαι Theocr. 3, 25; aor. I. ἡλάμην Eur. Or. 273 Ion 1422 Callim. Dian. 195 Theocr. 19, 4 u. sonst im ind., ἁλάμενος Ar. Av. 1395; aor. II. fand sich im ind. nur Xen. An. 5, 9, 5 Aesch. Pers. 508 ἐνήλου u. Soph. O. R. 1311 ἐξήλου, und ist nach mss. in den beiden ersten Stellen, u. durch Herm. Conj. in letzterer ins impf. verwandelt; — bei Hom. die sync.-F. ἆλτο häufig, sonst nur ἆλσο Iliad. 16, 754, conj. ἄληται 21, 536, mit verkürztem Vocal ἄλεται Iliad. 11, 192. 207 αὐτὰρ ἐπεί κ' ἢ δουρὶ τυπεὶς ἢ βλήμενος ἰῷ εἰς ἵππους ἄλεται; partic. ἄλμενος in Zssgen; — ἀλέσθαι Opp. Cyn. 1, 83, ἄλοιτο Theocr. 8, 88; vgl. Compp.; — springen, laufen; Hom. z. B. ἆλτο χαμᾶζε Iliad. 6, 103, ἆλτο θύραζε 24, 572; ἤ, καὶ ἐπὶ στίχας ἆλτο, κέλευε δὲ φωτὶ ἑκάστῳ 20, 353; ἆλτ' ἐπί οἱ μεμαώς 21, 174; ἆλτο δ' ὀιστός 4, 125; — ἆλτο θέειν u. πετέσθαι H. Cer. 389 Apoll. 448; — vom Auge, es zittert, es zuckt, Theocr. 3, 37; vom Quellwasser N. T.

ἀλλό-μορφος, anders gestaltet, Hippocr.

ἀλλο-πάθεια, ἡ, fremde Einwirkung, Diod. S. ecl. 26 p. 513. Von

ἀλλο-παθής, ές, Einwirkung von etwas anderm erleidend, Sp.; bei Gramm. ῥῆμα, verbum transitivum.

ἀλλο-πλατεῖς, Philox. Ath. IV, 147 b.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, Hom. zweimal, Iliad. 5, 831 ἀλλοπρόσαλλον, 889 ἀλλοπρόσαλλε, Ares, der sich von einem zum andern hinwendet, wetterwendisch; πλοῦτος Leon. phil. (XV, 12); σέβας ἔχειν Agath. 38 (I, 34); auch in Prosa bei Sp.

Ἄλλος, η, ο (entst. aus *ἌΛΙΟΣ*, alius), gen. fem. ἀλλάων Iliad. 18, 432 Od. 19, 326. 24, 418; — ein anderer, theils adj. mit einem subst. verb., ἄλλοι ἄνθρωποι, ἄλλο ἔργον, andere Menschen, andere Arbeit, theils u. häufiger substantivisch, mit und ohne τις, gew. ἄλλος τις, Hom. umgestellt, οὐδέ τις ἄλλος ἔγνω, nicht erkannte ein Anderer, Il. 24, 697; οὐδέ τις ἄλλος αἴτιος Od. 11, 558; vgl. οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνήρ Od. 10, 327; — oft εἴ τις ἄλλος, z. B. Thuc. 6, 32; — ἄλλο οὐ ταὐτόν Plat. Phil. 27 a; ἄλλος καὶ οὐχ οὗτος Luc. Vit. auct. 8. — 1) in der Regel, wo einer mehreren anderen, gleichartigen gegenübergestellt wird, ἄλλος θεός, oder ἄλλος θεῶν, ein anderer von mehreren Göttern. Die Verschiedenheit wird ausgedrückt: — a) wie beim Comparativ durch ἤ, Aesch. Prom. 438; Soph. El. 1173; Plat. Prot. 357 a u. öfter, ἄλλα ἢ τὰ γιγνόμενα = ψευδόμενα Xen. Cyr. 3, 1, 9. — b) Durch den gen., ἄλλος ἐμοῦ. ἄλλο τῆς ἐπιστήμης, Plat. Theaet. 166 a Gorg. 512 d u. öfter, anders als, verschieden von, ἄλλα τῶν δικαίων ist dah. = ἄδικα, Xen. Mem. 1, 2, 37. — c) wenn eine Negation bei ἄλλος steht, durch ἀλλά, z. B. Hom. Od. 4. 348. 17, 139. 8, 311. 11, 558 Iliad. 21, 275; oder πλήν, Her. 4, 94; Plat. Theaet. 231 b; τίς ἄλλος πλὴν Ἀγησίλαος Xen. Ages. 7, 7; auch ohne vorangegangene Negation, Plat. Soph. 228 a Crat. 438 d ἄλλ' ἄττα ζητητέα πλὴν ὀνομάτων; vgl. Aesch. Prom. 258 οὐκ ἄλλο γ' οὐδὲν (τέρμα) πλὴν ὅταν κείνῳ δοκῇ: — εἰ μή, Hom. Od. 17, 383 τίς γὰρ δὴ ξεῖνον καλεῖ ἄλλοθεν αὐτὸς ἐπελθὼν ἄλλον γ', εἰ μὴ τῶν

οἱ δημιοεργοὶ ἔασιν. — d) selten ἀντί, Aesch. ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ Prom. 465 Ag. 1241; Soph. O. C. 488; Eur. Herc. Fur. 519; Ar. Nubb. 653. Auch παρά, z. B. παρὰ πάντα ταῦτα ἄλλα εἰπεῖν Plat. Phaedr. 235 e Gorg. 307 a; Arist. rhet. 1, 5; ἄλλος παρ' ἐκεῖνον τὸν πρότερον Luc. Alex. 48; auch πρό, Her. 3, 85. — 2) selten der andere von zweien, für ὁ ἕτερος, Hom. Iliad. 9, 313 ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι δοκεῖ συγκεχύσθαι τὸ ἄλλο πρὸς τὸ ἕτερον· ἔδει γὰρ ἕτερον δὲ εἴπῃ, ἑτέρου πρὸς ἕτερον ἀντιδιαστελλομένου· τὸ γὰρ ἄλλο ἐπὶ πλειόνων τίθεται; 9, 473 οὐδέ ποτ' ἔσβη πῦρ, ἕτερον μὲν ὑπ' αἰθούσῃ εὐερκέος αὐλῆς, ἄλλο δ' ἐνὶ προδόμῳ, πρόσθεν θαλάμοιο θυράων, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι πάλιν δοκεῖ τὸ ἄλλο πρὸς τὸ ἕτερον συγκεχύσθαι. πιθανεύονται δὲ οἱ λέγοντες τρία φῶτα εἶναι, ἓν μὲν ὑπὸ ταῖς αἰθούσαις, ἕτερον δὲ ἐν τῷ οἴκῳ, ἄλλο δὲ ἐν τῷ προδόμῳ τοῦ οἴκου· ἀπίθανον γάρ φασιν εἶναι, ἐν μὲν τῷ προδόμῳ πῦρ εἶναι, ἐν δὲ τῷ οἴκῳ ἐλλείπειν; vgl. 3, 104 οἴσετε δ' ἄρν', ἕτερον λευκὸν ἑτέρην δὲ μέλαιναν, γῇ τε καὶ ἠελίῳ· Διὶ δ' ἡμεῖς οἴσομεν ἄλλον; Od. 7, 123; Iliad. 13, 729 ἀλλ' οὔ πως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἑλέσθαι. ἄλλῳ μὲν γὰρ ἔδωκε θεὸς πολεμήια ἔργα, 731 ἄλλῳ δ' ὀρχηστύν, ἑτέρῳ κίθαριν καὶ ἀοιδήν· ἄλλῳ δ' ἐν στήθεσσι τιθεῖ νόον εὐρύοπα Ζεύς, Lehrs in Friedlaend. Ariston. p. 225 Eum (intell. versum) qui nunc est 731 (adjectus a Zenodoto Mallote: cf. V) ἄλλῳ δ' ὀρχηστύν — ignorat Aristonicus; nach Ausscheidung dieses unächten Verses bleibt ἄλλῳ μέν — ἄλλῳ δέ, Einem, einem Anderen, nicht dem Einen von Zweien, dem Anderen, ein Fall, der nicht mit ἕτερος — ἄλλος verwechselt werden darf; vgl. Iliad. 8, 429 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω ἄλλος δὲ βιώτω, ὅς κε τύχῃ; 12, 267 ἄλλον μειλιχίοις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν νείκεον, ὅν τινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν; 22, 493 δευόμενος δέ τ' ἄνεισι πάϊς ἐς πατρὸς ἑταίρους, ἄλλον μὲν χλαίνης ἐρύων, ἄλλον δὲ χιτῶνος; 18, 536 ἐν δ' Ἔρις, ἐν δὲ Κυδοιμὸς ὁμίλεον, ἐν δ' ὀλοὴ Κήρ ἄλλον ζωὸν ἔχουσα νεούτατον, ἄλλον ἄουτον, ἄλλον τεθνηῶτα κατὰ μόθον ἕλκε ποδοῖιν; 6, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα (andere, nicht die anderen) δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει; — dem ἕτερος entspricht ἄλλος Sophocl. El. 739; ἄλλος μέν — ἕτερος δέ Her. 1, 3, 2; ὁ μὲν ἕτερος — ὁ δ' ἄλλος Eur. I. T. 962; οὐδ' ἄλλος für οὐδέτερος Theocr. 6, 46; Xen. Cyr. 8, 1, 19 εἷς μέν — ἄλλος δέ, viermal 8, 2, 6. — 3) übh. nur das Gegenüberstellen bezeichnend, bei Ungleichartigem; scheinbar pleonastisch, μήτηρ οὔ τι πέπυσται, οὐδ' ἄλλαι δμωαί Od. 2, 412, weder die Mutter noch andere, nämlich Mägde, weder die Mutter noch auf der andern Seite die Mägde; vgl. Od. 1, 132. 6, 84. 8, 40. 9, 367. 13, 266. 15, 407; — Soph. Phil. 38 ἄλλα ῥάκη, die Lumpen des Philoktet außer seinem Becher und Feuerzeug; in der Regel wird sich ein allgemeiner Gesichtspunkt, unter den beide Satzglieder zu bringen sind, auffinden lassen, um die eigtl. Bdtg von ἄλλος festzuhalten, z. B. οὐ χόρτος οὐδὲ ἄλλο δένδρον, kein Gewächs, weder Gras noch Baum, Xen. An. 1, 5, 5; vgl. πολῖται καὶ ἄλλοι ξένοι Plat. Gorg. 473 c; ἄνδρες στρατιῶται Ἀθηναίων τε καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων, und der Bundesgenossen andererseits, Thuc. 7, 61; τοξόται χίλιοι καὶ πελτασταὶ ἄλλοι τοσοῦτοι Xen. Cyr. 8, 2, 2; ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας Hell. 2, 4, 6; καὶ λίθοις καὶ γῇ καὶ ἄλλοις ζώοις Phaed. 110 e; αἱ μάχαι τοῖς τε Ἀχαιοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις Τρωσὶν ἐγένοντο, auf der andern, das ist entgegengesetzten Seite, Alcib. I, 112 b. — 4) Mit dem bestimmten Artikel, gew. im plur., die Uebrigen, oder im sing. bei einem Collectivum, ἡ ἄλλη Ἑλλάς, das übrige Hellas, Thuc. 1, 77; ἡ ἄλλη πόλις Plat. Rep. V, 475 b; ἡ ἄλλη Ἀσσυρία Xen. Cyr. 2, 1, 5, und oft τὸ ἄλλο στράτευμα; — Hom. τὸν ἄλλον λαόν Iliad. 11, 189. 204, mit homerischer Weglassung des Artikels ἄλλον λαόν 16, 38, ἄλλος λαός 11, 796; ἡμέας τοὺς ἄλλους 8, 211; οἱ δ' ἄλλοι ihr Anderen 3, 73, οἱ δ' ἄλλοι wir Anderen 94, ἄλλοι δέ ihr Anderen 102; ἄλλοι Ἀχαιοί die anderen 3, 461; ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταί 2, 1, ἄλλοι μὲν παρὰ νηυσὶν ἀριστῆες Παναχαιῶν 10, 1, Ariston. Scholl. 2, 1 ἄλλοι: ὅτι Ζηνόδοτος γράφει ὧλλοι. ὁ δὲ ποιητὴς ἀσυνάρθρως ἐκφέρει, Scholl. 10, 1 παραιτητέον δὲ τοὺς γράφοντας, ὧν ἐστι καὶ Ζηνόδοτος, ὧλλοι μέν, ἢ καὶ τοὺς ὁπωσοῦν βουλομένους δασύνειν· ἔστι γὰρ ὁ ποιητὴς παραλειπτικὸς τῶν ἄρθρων; Iliad. 15, 87 πάντες ἀνήϊξαν, καὶ δεικανόωντο δέπασσιν. ἡ δ' ἄλλους μὲν ἔασε, Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας. — Man bemerke τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ, τῷ ἄλλῳ ἔτει, am folgenden Tage, im folgenden Jahre, oft bei Att., ἐς τὰς ἄλλας ὥρας, übers Jahr, Eur. Iph. A. 122; ὁ ἄλλος χρόνος, die folgende Zeit; aber Dem. Lept. 19 die vergangene. Sehr häufig neutr. τἆλλα (so schreibt Wolf Anal. 2 p. 481; τἄλλα Göttling Theodos. Gramm. p. 222) adv. im übrigen, sonst; τά τε ἄλλα καὶ ὅτι Xen. Conv. 4, 44; τά τε ἄλλα καὶ οὐκ Cyr. 1, 3, 8; τά τε ἄλλα ἐτίμησε, καὶ ἔδωκε An. 1, 3, 8; vgl. Cyr. 7, 3, 4 u. Plat. πολλά τε ἄλλα καὶ δὴ καί Polit. 268 e; ὃ δὴ μάλιστα φιλεῖ τά τε ἄλλα πάντα καὶ ὁ ἔρως ἐμποιεῖν Conv. 182 c. So entspricht ἄλλοι τε πολλοὶ καί dem lat. cum — tum, das folgende bes. hervorhebend, auch ohne τε, ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ δὴ καί Lycurg. 95; Xen. An. 1, 4, 15; vgl. εἴ τις καὶ ἄλλος, wenn noch Jemand anders, εἴπερ τι ἄλλο τῶν τοιούτων, wenn je etwas von dergleichen, Plat. Phaed. 68 c; — Hom. Iliad. 22, 322 τοῦ δὲ καὶ ἄλλο τόσον μὲν ἔχε χρόα χάλκεα τεύχεα, im Uebrigen, s. Scholl. Ariston.; 23, 454 ὃς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο, s. Scholl. Ariston.; — Iliad. 14, 249 ἤδη γάρ με καὶ ἄλλο τεὴ ἐπίνυσσεν ἐφετμή, ein anderes Mal, bei einer anderen Gelegenheit, s. Scholl. Herodian. — 5) Mit der Bdtg verschieden hängt die: fremd, ausländisch, = ἀλλότριος, zusammen, Od. 11, 127. 23, 274 ἄλλος ὁδίτης; dem πολίτης entgegengesetzt Soph. O. R. 230. — 6) Zuweilen weist es wie unser ein anderer auf etwas Bekanntes hin, wie in dem sprichwörtlichen: ἄλλος οὗτος Ἡρακλῆς, das ist ein anderer H., Plut. Thes. 29; so ἄλλα δέκα τάλαντα, andere, wieder zehn Tal., Alc. 8; ἄλλοι τοσοῦτοι, wieder so viele, Xen. Cyr. 3, 2, 8; vgl. Plat. Legg. V, 745 a; ἄλλος τοιοῦτος, eben ein solcher, Rep. II, 372 d; vgl. Xen. Hell. 2, 4, 42; Plut. Lucull. 28. — 7) Beim compar. steht es im Griech. fast pleonastisch für das Deutsche, Hom. Iliad. 12, 92 ἄλλον Κεβριόναο χερείονα, Einen der unbedeutender war als K., 232 καὶ ἄλλον μῦθον ἀμείνονα τοῦδε, eine bessere Rede als diese, 22, 106 μή ποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο; ähnlich 4, 81 ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον, er blickte den Nachbar an; — dagegen fehlt es, wo wir es erwarten, nicht selten, z. B. ἑωσφόρος καὶ ἄστρα, u. die (andern) Sterne, Hes. Th. 382; oft Ζεὺς καὶ θεοί, wofür es Il. 6, 476 Ζεῦ ἄλλοι τε θεοί heißt; ποίῳ τρόπῳ, auf welche Weise sonst? Soph. O. C. 475; vgl. Trach. 390; αἱ δύο, die beiden andern, wo von dreien die Rede war u.

einer schon besonders erwähnt ist, H. h. Cer. 447; Hes. Th. 277. 278; μηδεὶς ἤ, kein anderer als, Xen. Cyr. 7, 5, 16. — Man beachte noch, daß die Griechen gern 2 verschiedene oder gleiche Casus von ἄλλος verb. oder es mit einem stammverwandten Worte zusammenstellen, ἄλλην καὶ ἄλλην ἡδονὴν διώκειν, einem andern u. wieder einem andern Vergnügen nachjagen, Xen. Cyr. 4, 1, 15; ἄλλος λίθῳ ἔβαλλε καὶ ἄλλος An. 1, 5, 12; ἄλλος ἄλλαις ἐν πύλαις, der eine in diesem, der andere im andern Thore, also in verschiedenen Thoren, Aesch. Sept. 433; ἄλλοις δέ τις ἐτέλεσσεν ἄλλος ἀνήρ — ὕμνον Pind. P. 2, 13; u. so überall, ἄλλος ἄλλον εἷλκε, ἄλλος ἄλλα λέγει, Xen. An. 5, 2, 15. 2, 1, 15; ἄλλος ἄλλον τρόπον, auf verschiedene Weise, bald so, bald so, Cyr. 2, 1, 4. — Aehnl. ἄλλοθεν ἄλλος, ἄλλος ἄλλοτε u. ä. — S. noch ἄλλοτι.

ἄλλοσε, anders wohin, Hom. nur Od. 23, 184. 204; ἄλλος ἄλλοσε Aesch. Pers. 351 u. sonst.

ἄλλοτα, äol. für ἄλλοτε, B. A. 606.

ἄλλοτε, ein andermal, zu anderer Zeit, sonst, Hom. z. B. Iliad. 13, 776 ἄλλοτε δή ποτε, 19, 200 ἄλλοτέ περ, 20, 90. 187 ἤδη καὶ ἄλλοτε, 22, 171 ἄλλοτε δ' αὖτε, 15, 684 ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον ἀμείβεται; 5, 595 ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε, bald — bald, 21, 464 ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ, 18, 472 Od. 5, 331 ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε, Iliad. 18, 159 ἄλλοτε — ἄλλοτε δ' αὖτε, 18, 602 ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δ' αὖ, 11, 65 ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, 20, 50 ὁτὲ μέν — ἄλλοτε, 11, 566 ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, 24, 10 ἄλλοτε — ἄλλοτε δ' αὖτε — ἄλλοτε δέ — τοτὲ δέ; — τότε μέν — ἄλλοτε δέ Soph. El. 789; ποτὲ μέν — ἄλλοτε δέ Ant. 367; ἄλλοτε ἄλλος Aesch. Prom. 276 Soph. Phil. 694 und stets bei Pind. (13mal); eben so in Prosa; auch ἄλλοτ' ἄλλη, ἄλλοτ' ἄλλοσε; νῦν τε καὶ ἄλλοτε δὴ πολλάκις Theaet. 187 c; ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε, dann u. wann, Xen. An. 2, 4, 26.

ἀλλο-τέρμων γῆ, fremdes Land, Euseb.

ἄλλοτι, richtiger in zwei Wörtern ἄλλο τι, Fragepartikel. Zunächst: ἄλλο τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα Xen. Mem. 1, 2, 35; thue ich etwas anders, als das Befohlene? gew. aber ohne Verbum, aus dem folgenden speciellen Verbum muß man das allgemeinere herausnehmen: ἄλλο τι ἢ ὁμολογοῦμεν (thun wir etwas anders, ist es anders möglich, oder —, d. i.) stimmen wir nicht bei? Plat. Gorg. 470 b; ἄλλο τι τὰ τρία ἢ ἀνώλεθρα ἂν ἦν; Phaed. 106 a. Umgekehrt, τί ἄλλο οὗτοι (sc. ἐποίησαν) ἢ ἐπεβούλευσαν Thuc. 3, 39; τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύεις Xen. Mem. 2, 3, 17; vgl. Cyr. 4, 3, 21; Plat. Phaed. 63 d. Und ganz adverb. und in eine Formel verschmolzen, τῷ διαλέγει σὺ νῦν; ἄλλο τι ἢ ἐμοί; nicht mit mir? Alcib. I, 116 d; οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐῴκεσαν Thuc. 7, 75; vgl. ἄλλο οὐδὲν (sc. ἐποίησαν) ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν 4, 14, was man geradezu durch nur übersetzen kann; so οὐκ ἄλλο τι ἢ διαλέγεσθαι Theaet. 189 e; οὐδὲν ἄλλο ἢ χορευτέον Euthyd. 277 d. Auch ohne ἤ, z. B. ἄλλο τι οὖν δύο ταῦτα ἔλεγες; Gorg. 495 c, sagtest du nicht zwei? wie nonne, eine bejahende Antwort erwartend; auch das einfache ἄλλο ist so gebraucht, Xen. Mem. 2, 1, 17.

ἀλλοτριάζω, abgeneigt, feindlich gesinnt sein, Pol. 15, 22, 1.

ἀλλοτριό-γνωμος, B. A. 385 aus Cratin. (Hephaest. p. 14 u. Choerob. in Cr. An. 4, 414, aber B. A. 1176 ἀλλοτριογνώμοσι), anderes im Kopfe habend.

ἀλλοτριο-επί-σκοπος, N. T., nach fremdem Gute trachtend.

ἀλλοτριο-λογέω, fremdartiges, nicht zur Sache gehöriges reden, Strabo I p. 62.

ἀλλοτριο-μορφο-δίαιτος, Orph. H. 9, 23, die sich immer in anderer Gestalt zeigende Natur.

ἀλλοτριο-νομέω, an einen fremden, ungehörigen Ort stellen, nicht recht vertheilen u. anordnen, Plat. Theaet. 195 a (Tim. Lex. ἐναλλαγὴν ὀνομάτων ποιοῦντες ἢ ὅλως τισί τινα μὴ προσηκόντως διανέμοντες, auch das erste im Zusammenhange nicht falsch, aber nicht eine Veränderung in ἀλλοτριωνυμέω rechtfertigend); nach fremden Sitten leben, Dio Cass. 52, 36.

ἀλλοτριο-πρᾱγέω, fremdartige Dinge, um die man sich nicht zu bekümmern hat, treiben, Unruhen stiften, Pol. 5, 41, 8 u. Sp.

ἀλλοτριο-πρᾱγία, ἡ, unberufene Geschäftigkeit, Vorwitz, Plut. ad. et am. discr. 20.

ἀλλοτριο-πραγμονέω, = -πραγέω, Simplic.

ἀλλοτριο-πραγμοσύνη, ἡ, neben πολυπραγμοσύνη, = -πραγία, Plat. Rep. IV, 144 b.

ἀλλοτριο-πράγμων, ὁ, der sich um fremde Dinge, die ihn nichts angehen, bekümmert, B. A. 81.

ἀλλότριος (ἄλλος), 1) fremd, a) aus einem andern Lande, Od. 18, 219, dah. feindselig, Il. 5, 214 Od. 16, 102. — b) anderen gehörig, dem οἰκεῖος entgegengesetzt, Plat. Euth. 4 b u. sonst; vgl. Her. 3, 119; Soph. Ant. 1244; schon oft bei Hom., βίοτος, οἶκος, βόες, νηῦς; Iliad. 20, 298 ἕνεκ' ἀλλοτρίων ἀχέων; οἵ τ' ἐπὶ γαίης ἀλλοτρίης βῶσιν Od. 14, 86; ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, von fremdem Gute freigebig sein, Od. 17, 452; ἀλλοτρίοις γναθμοῖς γελᾶν, mit verzerrtem, gleichsam fremdem Gesichte lachen, oder lachen, ohne daß man zum Lachen gestimmt ist, Od. 20, 347; — τινί, Jemandem fremd sein, Isocr. — 2) fremdartig, ὄμμα Plat. Phaed. 99 b, das Gefühl, welches auch im Finstern etwas wahrnimmt; unpassend, nicht zur Sache gehörig, ἀλλότρια λέγειν Phil. 29 a; nicht übereinstimmend, τινός, womit, οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου Dem. 18, 182 im Psephisma; τὸν σκοτίης Κύπριδος ἀλλ. Add. 8 (VII, 51); Sp. — Adv. ἀλλοτρίως διακεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους, feindselig gegen einander gesinnt sein, Lys. 33, 1; Isocr.; τινί D. Sic. 13, 113.

ἀλλοτριότης, ἡ, das Fremdsein, gew. Entfremdung, Abgeneigtheit, der οἰκειότης entgeggst, Plat. Conv. 197 c; neben δυσμένεια Pol. 2, 44; Plat. πρός τινα, Ep. III, 318 d; Dem. 18, 165; Pol. 30, 1.

ἀλλοτριο-τρόπως, auf fremdartige, unpassende Weise, Euseb.

ἀλλοτριο-φαγέω, fremdes Gut verzehren, Eust.

ἀλλοτριο-φάγος, fremdes Brod essend, Soph. frg. 309 bei Ath. IV, 164 a.

ἀλλοτριο-φθονέω, fremdes Gut beneiden, stand sonst für ἀλλοτρίων φθονέω Od. 18, 18.

ἀλλοτριο-φρονέω, anders, feindlich gesinnt sein, D. Sic. 17, 4.

ἀλλοτριό-φρων, ον, anders, feindlich gesinnt, Sp.

ἀλλοτριό-χρως, andersfarbig, Nicand. 1 (XI, 7).

ἀλλοτριό-χωρος, aus fremdem Lande, Ioseph.

ἀλλοτριόω, entfremden, abgeneigt, abwendig machen, τὴν χώραν τοῖς πολεμίοις Xen. Cyr. 6, 1, 16; τῶν σωμάτων τὴν πόλιν Thuc. 3, 65. Bei Plat. ist ἀλλοτριούμενα dem καθιστάμενα εἰς ταὐτόν entgegengesetzt Tim. 64 e; ἀλλοτριωθῆναι τοῖς Ἀθηναίοις Thuc. 8, 73. Absol., ἡ ἀρχὴ ἀλλοτριοῦται Her. 1, 120, das Reich kommt in fremde Hände.

ἀλλοτρίωσις, ἡ, Entfremdung, a) Veräußerung an

Fremde, Thuc. 1, 35, Schol. *στέρησις*. — b) Abneigung, *πρός τινα*, App. B. C. 3, 13 u. sonst.

ἀλλο-τροπέω, sich verändern, Hesych.

ἀλλο-τρόπως, auf eine andere Art, Schol.

ἀλλό-τυπος, anders geformt, VLL.

ἀλλο-τύπωτος, von anderen gebildet, Maneth. 4, 75.

ἄλλου, anderswo, dem *ποῦ* entsprechend; gew. ist *ἀλλαχοῦ*; — *ἀλλουγέπου*, irgend sonst wo.

ἀλλο-φανής, *ές*, anders erscheinend, verschieden, Nonn. oft.

ἀλλό-φατος, 1) von anderen getödtet, VLL. — 2) verschiedenartig, *χροιή* Nic. Th. 148.

ἄλ-λοφος, ep. statt *ἄλοφος*, ohne Helmbusch, Hom. einmal, Iliad. 10, 258 *κυνέην ταυρείην, ἄφαλόν τε καὶ ἄλλοφον*, nach Scholl. Didym. u. Aristonic. Aristarch *ἄλοφον*.

ἀλλο-φρονέω, anderes denken, Hom. zweimal, Od. 10, 374 *ἀλλ' ἥμην ἀλλοφρονέων, κακὰ δ' ὄσσετο θυμός*, meine Gedanken waren mit Anderem beschäftigt; Iliad. 23, 698 von einem Verwundeten, *οἵ μιν ἄγον ἐφελκομένοισι πόδεσσιν αἷμα παχὺ πτύοντα, κάρη βάλλονθ' ἑτέρωσε· κὰδ δ' ἀλλοφρονέοντα μετὰ σφίσιν εἷσαν ἄγοντες*, geistesabwesend; — anderer Meinung sein, es anders im Sinne haben, Her. 7, 205; — vgl. Theocr. 22, 129; Her. 5, 85.

ἀλλο-φροσύνη, *ἡ*, Geistesabwesenheit, Wahnsinn, Sp.

ἀλλό-φρων, *ον*, anders denkend, Maneth. 4, 563.

ἀλλο-φυής, *ές*, von anderer Natur und Beschaffenheit, Nonn. D. 2, 148.

ἀλλο-φυλέω, fremde Sitten annehmen, LXX.

ἀλλο-φυλία, *ἡ*, das Fremdartige, Epicur. bei D. L. 10, 106.

ἀλλο-φυλισμός, *ὁ*, das Annehmen fremder Sitte, LXX.

ἀλλό-φυλος, von anderem Volk, fremd, *χθών* Aesch. Eum. 813; *ἄνθρωποι* Thuc. 1, 102; abs. 1, 2; *ἀρχή* 4, 86; Plat. neben *οἱ ἐκτός* Legg. I, 629 a; *πόλεμος ἀλλ. καὶ βαρβαρικός*, mit Fremden, Plut. Camill. 23.

ἀλλο-φωνέω, eine fremde Sprache reden, Eustath.

ἀλλο-φωνία, *ἡ*, fremde Sprache, Ioseph.

ἀλλό-φωνος, eine fremde Sprache redend, LXX.

ἀλλο-χροέω, die Farbe ändern, Arist. Probl. 4, 30.

ἀλλό-χροια, *ἡ*, Farbenwechsel, Sp.

ἀλλό-χροος, zsgzg. *-χρους*, von anderer, veränderter Farbe, accus., Eur. Hipp. 174.

ἀλλό-χρως, *ωτος*, dasselbe, Theophr.; fremd aussehend, nom., Eur. Andr. 879 Phoen. 138.

ἄλλυδις, = *ἄλλῃ*, anderswohin, bei Hom. nur mit hinzugefügtem *ἄλλος*, nur als fünfter oder als zweiter Fuß; Versanfang Iliad. 11, 745 *ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος*, der Eine hierhin, der Andere dorthin, 21, 503 *πεπτεῶτ' ἄλλυδις ἄλλα*, Od. 6, 138 *τρέσσαν δ' ἄλλυδις ἄλλη*, 14, 25 *ᾤχοντ' ἄλλυδις ἄλλος*; — Versende Iliad. 11, 486 *διέτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος*, 17, 729 *διά τ' ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος*, 12, 461 *διέτμαγεν ἄλλυδις ἄλλη*, Od. 5, 71 *τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη*, 11, 385 *ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλην*, 14, 35 *σεῦεν κύνας ἄλλυδις ἄλλον*; auch mit *ἄλλῃ*, Iliad. 13, 279 *τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ*, Od. 5, 369 *διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ*, 9, 458 *ἄλλυδις ἄλλῃ* (*ῥαίοιτο*); — oft bei sp. D.; Theocr. 22, 20; Ap. Rh. 2, 980.

ἀλ-λύεσκον Hom. Od. 19, 150. **ἀλλύεσκεν** 2, 105. 24, 140. **ἀλλύουσαν** 2, 109. 24, 145, s. *ἀναλύω*.

ἄλλως, adv. zu *ἄλλος*, auf andere Weise, anders, Hom. z. B. *μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως* Od. 5, 286; *εἴ τι πόροις ξεινήιον ἠὲ καὶ ἄλλως δοίης δωτίνην* 9, 267; *πάρος δ' οὐκ ἔσσεται ἄλλως, πρίν γε* Iliad. 5, 218, = besser; 11, 391 *ἦ τ' ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο, καὶ εἴ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρῃ, ὀξὺ βέλος πέλεται, καὶ ἀκήριον αἶψα τίθησιν*; Od. 14, 124 *ἀλλ' ἄλλως κομιδῆς κεχρημένοι ἄνδρες ἀλῆται ψεύδονται*, auf schlechte Art; Iliad. 23, 144 *ἄλλως ἠρήσατο*, flehte vergeblich; Od. 15, 513 *ἄλλως μέν σ' ἂν ἔγωγε καὶ ἡμέτερόνδε κελοίμην ἔρχεσθαι*, unter anderen Umständen, *κελοίμην ἄν* homerisch für *ἐκελόμην ἄν*; Iliad. 9, 699 *ὁ δ' ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄλλως*, ohnehin, vgl. 20, 99 Od. 21, 87; *περιττόν* ist *καὶ ἄλλως* z. B. Od. 17, 577; — *οὕτως ἢ ἄλλως πως* Plat. Phaedr. 272 b; *μὴ ἄλλως ποίει ἀλλὰ πείθου* Crit. 54 a; *ἄλλως οὐδαμῶς*, auf keine andere Weise; *ἄλλως ἔχειν*, anders gesinnt sein, *τινός* D. Hal. 6, 49; häufig im schlimmen Sinne; anders als wahr ist, fälschlich, Her. 3, 16. 4, 77; nicht selten umsonst, vergebens; vgl. Tim. Lex.; *οὐκ ἄλλως προνοεῖ, οὐ μάτην* Aesch. Ag. 1290; *ἄλλως τούσδε μοχθοῦμεν πόνους* Eur. Hipp. 301 Med. 1030 u. sonst bei Tragg.; Ar. Equ. 11 Pax 1079; *οὐκ ἄλλως αὐτοῖς πεπόνηται* Plat. Phaedr. 232 a vgl. Phaed. 76 e; *ἄλλως λέγειν* 115 d, u. so öfter bei Sp. Bei Her. 3, 139 auch *ἄλλως δίδωμι* hinter *πωλέω οὐδενὸς χρήματος*, ich gebe es umsonst; *ἄλλως ἠρόμην*, ich fragte nur so, Luc. Pisc. 19 vgl. D. d. 20, 4. Dah. nichts anders, als, d. i. allein, bloß, *εἴδωλον ἄλλως* Soph. Phil. 947; *ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον* Thuc. 8, 78; *γῆς ἄλλως ἄχθη*, nur eine Last der Erde, Plat. Theaet. 176 d; *ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο*, nur zum Scheine, Crit. 46 c; *λῆρος ἄλλως*, Geschwätz ohne bes. Zweck, Luc. Prom. 6, u. oft. So *τὴν ἄλλως*, sc. *ὁδόν*, nur so, ohne Zweck, *τὸ μετὰ παιδιᾶς τὴν ἄλλως θεωρεῖν*, Plat. Legg. I, 650 a. S. *τηνάλλως*. — Häufig att. *ἄλλως τε καί*, auch in anderer Hinsicht, aber vorzüglich, insbesondere, zumal, *τολμητέον τό γε ἀληθὲς εἰπεῖν, ἄλλως τε καὶ περὶ ἀληθείας λέγοντα* Plat. Phaedr. 247 c, mit folgendem *ὅταν*; Phaed. 77 d *ἄλλως τε καὶ εἰ*, zumal wenn; auch getrennt: *ἄλλως τε οὐκ ἐμμελὲς καὶ δὴ καὶ παντάπασιν ἀμούσου*, ganz wie cum — tum. Selten bleibt *καί* fort, *ἄλλως τε*, u. vollends, Soph. O. R. 1110; *ἄλλως τε εἰ καί* u. vollends, wenn gar.

ἅλμα, *τό*, das Springen; Hom. zweimal, als Wettkampf, Od. 8, 103 *περιγιγνόμεθα ἄλλων ἅλμασιν*, 128 *ἅλματι προφερέστατος ἦεν*; — der Sprung, *πέτρας*, vom Felsen, Eur. Herc. Fur. 1120, wie *πετραῖον* Ion 1267; *κρημνῶν* Ep. ad. 700 (App. 278). Bei Hippocr. Bewegungen, Zuckungen der Glieder. Bei Plat. Tim. 70 d hat man *οἷον ἅλμα μαλακόν* fälschlich vom Orte, worauf man springt, erklärt; wenn nicht *μάλαγμα* zu schreiben, so ist es = *ἁλλόμενον μαλακῶς*.

ἄλμα, *τό*, Lycophr. 318, = *ἄλσος*.

ἁλμαία, *ἡ*, Salzlake, *ἁλμαίαν πιών* Ar. in B. A. 82; = *ἅλμη* ib. 22; Nic. bei Ath. IV, 133 e, = *ἁλμαῖα, τά*.

ἁλμαίνομαι, salzig werden, Theophr.

ἁλμαῖος, salzig, *τὰ ἁλμαῖα*, salgama, zur Aufbewahrung mit Salz eingemachte Früchte, Wurzeln, Kräuter, Brühe, *λευκὴ καὶ παχεῖα*, über Fische, Philem. Ath. IV, 133 a; *θασία ἅλμη* Cratin. ib. 164 e.

ἁλμάς, *άδος*, *ἡ*, mit Salz eingemacht, *γογγυλίδες*, u. bes. *ἐλαία*, s. Ath. II, 56 b; Ar. ib.; Ath. IV, 133 a; auch *αἱ ἁλμάδες* allein, wie Eupol. ib. 170 d; der att. Ausdruck für *κολυμβάδες*, nach Atticisten.

ἁλματίας, *ὁ*, an Zuckungen leidend, Adam. 2, 39.

ἁλμάω, Sp., salzig sein.

ἅλμευσις, *ἡ*, das Einsalzen, die Salzlake, Diosc.

ἁλμευτής, ὁ, salgamarius, der Früchte in Salzlake einmacht u. verkauft, Diosc.

ἁλμεύω, einsalzen, in Salzlake einlegen, Diosc.

ἅλμη, ἡ (ἅλς), das Meerwasser, Hom. sechsmal, Od. 5, 53. 322 (*πικρήν*); der Schmutz, welchen das getrocknete Meerwasser auf der Haut zurückläßt Od. 6, 137. 219. 225. 23, 237; — Pind. P. 4, 39; selten in Prosa, *ἰχθῦς ἐξ ἅλμης τεταριχευμένους* Her. 2, 77; Plat. Phaed. 110 a; eine Brühe Ar. Vesp. 1515; salziger Geschmack Her. 2, 12; alles, was salzig ist, vgl. Plat. Tim. 84 b; Xen. Oec. 20, 12; — das Meer selbst Pind. N. 6, 67; Aesch. Pers. 397; Eur. Med. 1276 I. T. 1366 u. sp. D.

ἁλμήεις, *πόρος*, der salzige Meerpfad, Aesch. Suppl. 824.

ἅλμια, *τά*, eingesalzene Fische, Menand. bei Ath. IV, 132 b, im Gegensatz von *πρόσφατος*.

ἁλμίζω, einsalzen, Schol. Il. 2, 588.

ἁλμο-ποσία, ἡ, das Trinken von Seewasser, Sp.

ἁλμο-πότις, *ιδος*, ἡ, die Seewasser, Salzwasser trinkt, *Μύνδος* Menipp. bei Ath. I, 32 e.

ἁλμυρίζω, salzig sein, schmecken, Arist. bei Ath. IX, 394 e.

ἁλμυρίς, *ίδος*, ἡ, Salzwasser, Theophr. salziger Boden, bes. eine Gegend am Piräeus, Hesych., Inscr. 103; *κράμβη*, eine Kohlart, Ath. IX, 369 e; — in Salz Eingepökeltes, Plut. an seni 4.

ἁλμυρό-γεως, mit salzigem Boden, Philo.

ἁλμυρός, salzig, Hom. achtmal, stets *ἁλμυρὸν ὕδωρ* Versende, Od. 4, 511. 5, 100, *ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ* 9, 227. 470, *θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ* 12, 236. 240. 431. 15, 294; — Thuc. 4, 26; *ἁλμυρὸς πόντος* Hes. Th. 107. 964; Pind. nennt das Meer *ἁλμυρὰ βένθεα* Ol. 7, 57, Eur. *ἁλμυρὸν πόντου βάθος* Troad. 1; öfter bei Dichtern; *ἁλμυρὰ ὄψα* Xen. Cyr. 6, 2, 31; *δολερὸς καὶ ἁλμ. ποταμός* Her. 7, 35 der Hellespont; übertr. bitter, unerfreulich, *ἀκοή* Plat. Phaedr. 243 d; neben *πικρὸν γειτόνημα* Legg. IV, 705 a; *κάλλος ἁλμ. καὶ δριμύ*, pikant, Plut. Symp. 5, 10, 4; *ἁλμυρὰ κλαίειν*, bitterlich, Theocr. 23, 34.

ἁλμυρότης, ἡ, Salzigkeit, Arist. Meteorol. 2, 3.

ἁλμυρ-ώδης, *ες*, salzartig, Hippocr. u. Sp.

ἁλμ-ώδης, dasselbe, *γῆ ἁλμωδεστέρα πρὸς φυτείαν*, von zu vielem Salzgehalt, Xen. Oec. 20, 13.

ἍΛΞ, ungebr. nom. zu *ἀλκί*.

ἄλξεις, *αἱ*, = *ἐπάλξεις*, Brustwehren, Pol. 5, 68, wo jetzt *ἅλις* steht.

ἀλοάω, fut. *ἀλοήσω* (die Form *ἀλοάσω*, von den Atticisten allein gebilligt, scheint dem älteren Atticismus anzugehören, *ἀλοάσαντα* aus Pherecr. B. A. 379; einige Gramm. schreiben, der Etymologie von *ἅλως* folgend, *ἁλοάω*), p. auch *ἀλοιάω*, dreschen, ausdreschen, *σῖτον* Xen. Oec. 18, 2; übertr., schlagen, prügeln, *μητέρα* Ar. Ran. 149; Plut. Tib. Gr. 2. Auch, da die zum Dreschen gebrauchten Thiere auf der Tenne herumgetrieben werden, herumtreiben, Ar. Th. 2; *ἀλοῶ τὰς γνάθους* Ar. bei B. A. 384, *περιάγειν* erkl.

ἄ-λοβος, von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen, *λοβός*, nicht haben u. dah. eine ungünstige Vorbedeutung gaben, Xen. Hell. 3, 4, 15; Plut. Ages. 9 u. sonst.

ἀλογεύομαι, unverständig sein, Cic. Att. 6, 4.

ἀ-λογέω, keine Rücksicht auf etwas nehmen, sich nicht um etwas kümmern, Hom. zweimal, Iliad. 15, 162. 178 *εἰ δέ μοι* (*οἱ*) *οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπείσεται* (*-σεαι*) *ἀλλ' ἀλογήσει* (*-σεις*); Her. 8, 116; mit gen. 3, 125. 8, 46; aor. pass. = vernachlässigt sein Cic. Attic. 12, 3; Pass. sich irren, täuschen, Pol. 8, 2 u. Sp.; von Sinnen sein, Luc. Ocyp. 143. Bei den Gramm. auch = gegen den Sprachgebrauch sein.

ἀ-λόγημα, *τό*, Irrthum, Versehen, Pol. 9, 16 u. öfter.

ἀ-λογία, ἡ, 1) Unverstand, Unüberlegtheit, Plat. Phaed. 67 e u. öfter; mit *ἀτοπία* verbunden Epist. VII, 352 a; *καίτοι πολλὴ ἀλογία*, es ist unvernünftig, nachher gesteigert, *μᾶλλον δὲ ἀδύνατον* Lys. 213 a; *διανοίας* Thuc. 5, 111. Dah. — 2) Unordnung, Pol. 5, 53. 15, 14. — 3) Rücksichtslosigkeit, Geringachtung, *ἐν ἀλογίῃ ποιούμενος* Her. 7, 226; *ἐν ἀλογίῃσιν ἔχειν* 2, 141; *ἀλογίην ἔχειν τοῦ χρηστηρίου* 4, 150; nicht beachten, *ἀλογίης ἐγκυρεῖν*, nicht beachtet werden, 7, 208. — 4) Sprachlosigkeit, Pol. 36, 5; Luc. Lexiph. 15.

ἀ-λογίζομαι, VLL., unvernünftig sein.

ἀ-λογίου δίκη, Klage gegen den, der öffentliche Gelder verwaltet und keine Rechnung davon abgelegt hat, Eupol. in B. A. 436; Poll. 6, 153, vgl. Meier u. Schömann att. Proc. p. 363.

ἀ-λογισμός, ὁ, Unvernunft? (Arist. Eth. Eud. 3, 4 ist das Wort durch Bekk. getilgt.)

ἀ-λογίστευτος, nicht berechnet, Sp.

ἀ-λογιστέω, unbedachtsam handeln, Plut. u. Sp.

ἀ-λογιστί, unüberlegt, Harpocr.

ἀ-λογιστία, ἡ, Unbedachtsamkeit, Pol. öfter, z. B. 5, 15 u. Sp.

ἀ-λόγιστος, 1) unüberlegt, unbesonnen, Plat. auch unverständig, *οὕτως ἀλόγιστος, ὥστε μὴ δύνασθαι λογίζεσθαι* Apol. 37 d; Dinarch. 1, 39; *τὸ ἀλόγιστον*, = *ἀλογιστία*, Plat. Rep. IV, 439 d; Thuc. 5, 99; auch von Sachen, *τόλμα* 6, 59. — 2) nicht herzuzählen, unzählbar, *κακά* Soph. O. C. 1671; aber *ἀλ. ἀντάλλαγμα γενναίου φίλου*, nicht zu rechnen, schlecht, Eur. Or. 1150. — Adv. unklug, unüberlegt, Plat. öfter; *ποιεῖν* Lys. 7, 12.

ἄ-λογος, 1) unvernünftig, *καὶ θηριώδης, ἡδονή* Plat. Rep. IX, 591 c, u. so öfter Plut.; dem *ἔλλογος* entgegengesetzt, Arist. Eth. Nic. 10, 2, 1; *τὰ ἄλογα*, Thiere, Xen. Hier. 7, 3. — 2) widersinnig, abgeschmackt, dem *λόγον ἔχον* entgegengesetzt, Plat. Soph. 258 e. — 3) unerwartet, Thuc. 6, 46, wo der Ggst *προσδεχομένῳ ἦν*; so neben *ἀπροσδόκητος* Dem. 23, 58, außer der Berechnung liegend. — 4) durch Worte nicht auszudrücken, unaussprechlich, Soph. frg. 241; *ἐπιστήμη* Plat. Theaet. 201 d; *στοιχεῖα* 203 b u. öfter; bei den Mathem. irrational; auch sprachlos, *σιγή* Plat. Legg. III, 696 d; Luc. dom. 1; *ἡμέρα*, zu öffentlichen Verhandlungen nicht geeignet, Lexiph. 9. — Adv. schweigend, Soph. O. C. 130; widersinnig, dem *εἰκότως* entgegengesetzt, Isocr. 4, 150: *ἀλόγως ἔχειν*, unverständig sein, Dem. Lpt. 24 u. öfter, ohne Grund.

ἄ-λογχος, ohne Spitze, ohne Lanzen, Chaeremon bei Ath. XIII, 608 e, Herm. em. für *ἄλοχος*.

ἀ-λογ-ώδης, *ες*, von unvernünftiger Art, Arist. spir. 2, 6, l. d.

ἀλόη, ἡ, die Aloe, Diosc.

ἀλοηδάριον, *τό*, Aloetrank, Medic.

ἀλόησις, ἡ, das Dreschen, B. A. 208.

ἀλοητός, ὁ, das Dreschen, Xen. Oec. 18, 5; die Dreschzeit, Ael. H. A. 4, 25.

ἁλόθεν, vom Meere her, Hom. einmal, *ἐξ ἁλόθεν* Il. 21, 335.

ἁλο-θήκη, ἡ, Salzfaß, Eust.

ἀλοιάω, = *ἀλοάω*, Hom. einmal, *γαῖαν πολυφόρβην χερσὶν ἀλοία* Iliad. 9, 568, vgl. Scholl. Aristonic.; Theocr. 10, 48.

ἀ-λοιδόρητος, ungeschmäht, Plut. amat. 18; ohne Vorwurf, neben *ἀνέγκλητος*, de util. ex host. cap. p. 276. — Activ. nicht schmähend, Soph. frg. 66 bei Plut.

ἀ-λοίδορος, nicht schmähend, Aesch. Ag. 401.

ἀλοίησις, *ἡ*, das Dreschen, VLL.

ἀλοιητήρ, *ῆρος, ὁ*, Drescher; dah. Zermalmer, *ὀδόντες*, Backzähne, Agath. 74 (XI, 379); *σιδηρός* Nonn. öfter.

ἄλοιμα, *τό*, das Salben, Soph. frg. 75; auch *ἀλοιμός*, *ὁ*, frg. 880.

ἀλοιτηρός, Herm. Conj. für *ἀλιτηρός* Soph. O.C. 372.

ἀλοίτης, *ὁ*, äol. = *ἀλείτης*, Empedocl. p. 478. Bei Lycophr. 136 auch *ἀλοιτός*.

ἀλοῖτις *Ἀθηνᾶ*, die Rächerin des Frevels, Lycophr. 936.

ἀλοιφαῖος, zum Salben, *λίπος* Lycophr. 579.

ἀλοιφή, *ἡ*, Salbe, Oel, Fett; Hom. zehnmal, überall Versende; — besonders Schweinefett; Iliad. 9, 208 *συὸς σιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῇ*, 9, 467. 23, 32 *σύες (ὕες) θαλέθοντες ἀλοιφῇ*, Od. 8, 476 *νώτου ἀργιόδοντος ὑός, θαλερὴ δ' ἦν ἀμφὶς ἀλοιφή*, 13, 410 *τά θ' ὕεσσι τρέφει τεθαλυῖαν ἀλοιφήν*; — zum Geschmeidigmachen gebraucht Iliad. 17, 390. 392 *βοείην, μεθύουσαν ἀλοιφῇ, δύνει δέ τ' ἀλοιφή*, Od. 21, 179 *ἐπιχρίοντες ἀλοιφῇ*; — zum Salben, Olivenöl, Od. 6, 220 *ἀμφὶ δ' ἐλαίῳ χρίσομαι· ἦ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή*; 18, 179 *ἐπιχρίεσθαι ἀλοιφῇ*, Scholl. *ἀλοιφῇ*: *ἐλαίῳ*, vgl. Apoll. lex. Hom. p. 23, 14. — Bei Plut. der Pechüberzug bei Schiffen, der Ueberzug von Schminke u. Farbe, vgl. Plat. Crit. 116 b Alc. I, 122 c. — Das Salben Plut. Thes. 23. — Das Ausgelöschte, litura, Plut. cons. ad ux. 8.

ἀλοιῶ, Epigr. bei D. Laert. 7, 31 für *ἀλοιάω*.

ἀλοκίζω, eine Furche ziehen, furchen, Ar. Vesp. 850; übertr., ritzen, verwunden, Lycophr. öfter.

ἄλοξ, *οκος, ἡ* (von *ἕλκω*, vgl. *αὖλαξ, ὦλξ*), die Furche, Aesch. Ag. 987; Ar. Av. 234; dah. die Ritze, Wunde, *ὄνυχος ἄλοκι νεοτόμῳ* Aesch. Ch. 25; *δορὸς ταχεῖα ἄλ.* Eur. Herc. Fur. 161; *βαθεῖα τραύματος ἄλ.* Rhes. 790; *ἄλοκα τέμνειν*, von der Meerfahrt, Arion. 17. Bei den Trag. übertr. auf das Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechts, *πατρῷαι ἄλοκες*, des Vaters Ehebett, Soph. O. R. 1211; *τέκνων ἄλοκα σπείρειν*, Kinder zeugen, Eur. Phoen. 18. Auf den Geist übertr. sagt Aesch. *βαθεῖαν ἄλοκα διὰ φρενὸς καρπούμενος* Sept. 575.

ἁλο-πήγια, *ων, τά*, Salzgrube, Plut. Rom. 25; Strab. VII p. 312.

ἁλο-πηγός, *ὁ*, Salzbereiter, der das Salzwasser an der Luft verdunsten läßt, so daß das Salz gerinnt, Nic. Al. 518.

ἀ-λόπιστος, ungeschält, *δένδρα* Theophr.

ἄ-λοπος *ἀμοργίς*, ungehechelter Flachs, Ar. Lys. 736.

ἁλο-πώλης, *ὁ*, Salzhändler, Eust.

ἁλος-άνθινος *οἶνος*, mit feinem Salz angemachter Wein, Purgirmittel, Diosc.

ἁλος-άχνη, *ἡ*, eigtl. Meerschaum, eine Thierpflanze, zum Geschlecht der *ἀλκυόνεια*, Arist. H. A. 9, 14.

ἁλο-σκόροδον, *τό*, Kapern? Diosc.

ἁλοσ-ύδνη, *ἡ*, Meergöttin, vielleicht eigentl. = aus dem Meere entsprossen, verw. *ὕδνης*, vgl. *ὑδατοσύδνη*; Hom. zweimal, Iliad. 20, 207 *Θέτιδος καλλιπλοκάμου ἁλοσύδνης*, Od. 4, 404 *φῶκαι νέποδες καλῆς ἁλοσύδνης*, wohl der Amphitrite; — Ap. Rh. 4, 1599 nennt die Nereiden *θύγατρες ἁλοσύδναι*, wo der Schol. erkl. *θαλάσσιαι, ἀπὸ τοῦ ἐν ἁλὶ δύνειν*.

ἁλό-τριψ, *ιβος, ὁ*, Mörserkeule, zum Zerstoßen des Salzes, Arist. 1, (VI, 306).

ἁλο-τροφέω, mit Salz ernähren, Schol.

ἁλουργημα, *τό*, = *ἁλουργίς*, Liban.

ἁλ-ουργής, *ές*, = *ἁλουργός*, *τὰ ἁλ.*, Purpurdecken, Aesch. Ag. 920; *γῆ* Plat. Phaed. 110 e; Ar. bei B. A. 380.

ἁλουργιαῖος, dasselbe, Inscr., *τὸ ἁλ.*, Antiphan. Suid.

ἁλουργίδιον, *τό*, dim. von *ἁλουργίς*, Inscr. 1, p. 246.

ἁλουργικός, purpurn, VLL.

ἁλουργίς, *ίδος, ἡ*, mit Meerpurpur gefärbtes, ächtes Purpurkleid, Ar. Equ. 962; Ant. Sid. 83 (VII, 218); Plut. Rom. 14 u. sonst.

ἁλουργο-βαφής, *ές*, mit Purpur gefärbt, Clem. Al.

ἁλουργο-πώλης, *ὁ*, Purpurhändler, Arist. Mechan. 1, 20.

ἁλουργο-πωλική, *ἡ*, sc. *τέχνη*, Purpurhandel, Isaeus bei Suid.

ἁλουργός (eigtl. meerarbeitend), mit Meerpurpur, ächt purpurn gefärbt, Plat. Rep. IV, 429 d; Arist. color. 5 u. Sp., vgl. *ἁλουργής*.

ἁλουργοῦν, für *ἁλουργόν*, Plat. Tim. 68 c.

ἀ-λουσία, *ἡ*, Ungewaschenheit, Schmutz, Her. 3, 52; Aristoph. com. bei D. L. 8, 38; Alex. Ath. IV, 161 d; im plur. Eur. Or. 216 u. Sp.

ἀ-λουτέω, sich nicht waschen, baden, Hippocr.; Schol. Ar. Av. 1559.

ἀ-λουτία, *ἡ*, = *ἀλουσία*, Eupol. Poll. 7, 168.

ἄ-λουτος, ungewaschen, Ar. Equ. 1061; Eur. El. 1111; dah. schmähend: der schmutzige, Sokrates, Ar. Av. 1554; auch in Prosa, Her. 2, 64.

ἄ-λοφος, ohne Helmbusch, v. l. Iliad. 10, 258 *κυνέην ταυρείην, ἄφαλόν τε καὶ ἄλλοφον*, Scholl. Didym. *ἄλλοφον*: *Ἀρίσταρχος ἄλοφον*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι κυνέην μὲν καταχρηστικῶς τὴν ἐκ ταυρείου δέρματος, ἄφαλον δὲ καὶ ἄλοφον κατ' ἐπιτήδευσιν, ἵνα λανθάνῃ κτέ.* — Mel. 115 (VI, 163) *πήληξ*.

ἀ-λόχευτος, ungeboren, ohne Geburt zur Welt gekommen, wie Pallas, Coluth. 182; nicht gebärend, *φύσις* Nonn. Dion. 41, 58.

ἄ-λοχος, *ἡ*, 1) (*ἀ* copulat. u. *λέχος*), Bett-, Ehegenossin, Gattin, bei Dichtern; auch Kebsweib, Il. 9, 336, vgl. Od. 4, 623. 9, 115 Iliad. 21, 499; Gegensatz *δούλη* Iliad. 3, 409; Od. 14, 202 *ἄλλοι υἱέες γνήσιοι ἐξ ἀλόχου* (Scholl. v. l. *ἀλόχων*)· *ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ παλλακίς, ἀλλά με ἶσον ἰθαιγενέεσσιν ἐτίμα*; Iliad. 1, 114 *κουριδίη ἀ.*, *μνηστή* 9, 556, *μνηστὴ κουριδίη* 11, 242, *πολύδωρος* 6, 394, *ἄλοχος δέσποινα* Od. 3, 403, *ἀ. θυμαρέα* Iliad. 9, 336, *κεδνὰ ἰδυῖα* Od. 20, 57, *θυμαρέα κεδνὰ ἰδυῖαν* Od. 23, 232, *φίλη* Iliad. 6, 482, *αἰδοίῃς* Iliad. 6, 250. 21, 460 Od. 10, 11, *ἰφθίμη* Od. 12, 452, *ἀντιθέη* 11, 117, *κεδνή* 1, 432, *ἀμφιδρυφής* Iliad. 2, 700, *οὐλομένη* Od. 4, 92; *ἅζομαι ἀμφοτέροις ἀλόχους* Od. 21, 214; *γήμαντι μνηστὴν ἄλοχον, εἰκυῖαν ἄκοιτιν* Iliad. 9, 399; neben *Ἕκτορος ἄλοχος*, *Τρώων ἄλοχοι* Iliad. 6, 238, *ἀριστήων* Od. 11, 227, *κουριδίη Μενελάου* Il. 7, 392 u. s. w. Iliad. 14, 317 *Ἰξιονίης ἀλόχοιο*, Od. 3, 264 *Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον*, wie z. B. *σὴ ἄλοχος* Iliad. 21, 512, *ἡμέτεραι ἄλοχοι* 2, 136; *πρίν τινα πὰρ Τρώων ἀλόχῳ κατακοιμηθῆναι* 2, 355. — 2) (*ἀ* privat. -*λόχος*) bei Plat. Theaet. 149 b die noch nicht geboren hat, Jungfrau, Artemis.

(**ἁλόω**, ungebräuchl. Stammf. zu *ἁλίσκομαι*.)

ἄλπνιστος, superl. von *ἄλπνος* (das nur in der Zu-

sammensetzung ἔπαλπνος vorkommt), ζωδς ἄωτον Pind. I. 4, 14, süß, lieblich (die Ableitung ist zw., gew. von ἔλπω, ἀλφεῖν, θάλπω).

ἅλς, ἁλός (entst. aus ΣΑΛΣ, sal), 1) ὁ ἅλς, Salz, gew. plural., Hom. Iliad. 9, 214 πάσσε δ' ἁλὸς θείοιο, gen. partit., streute des Salzes, etwas Salz, Od. 17, 455 οὐ σύ γ' ἂν ἐξ οἴκου σῷ ἐπιστάτῃ οὐδ' ἅλα δοίης, v. l. οὔδαλα, Scholl. οὐδ' ἅλα: οὕτως Ἀρίσταρχος ἀνέγνωκε, καὶ ἀπέδωκε τοὺς ἅλας. ὁ δὲ Καλλίστρατος οὔδαλα, τὰ κόπρια, παρὰ τὸ ἐν τῷ οὔδῳ κεῖσθαι; vgl. Theocrit. Id. 27, 59 φῄς μοι πάντα δόμεν· τάχα δ' ὕστερον οὐδ' ἅλα δοίης; Od. 11, 123. 23, 270 οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν; — sing. Her. 4, 181, ὁ ἅλς 185, plur. 4, 53. 5, 119. — Salz war Symbol der Gastfreundschaft, dah. ἁλῶν κοινωνεῖν, Gastfreunde sein, Dem. Mid. 118, wo jetzt λαλῶν steht; ποῦ ἅλες; ποῦ τράπεζαι; wo ist die Gastfreundschaft hin? Dem. 19, 189; τοὺς ἅλας καὶ τὰς σπονδὰς παραβαίνειν 191; s. Zenob. 1, 62; ἅλας συναναλῶσαι Arist. Nic. 8, 8; und wie wir sagen, τῶν ἁλῶν συγκατεδηδοκέναι μέδιμνον Plut. de am. mult. p. 290; Archiloch. hat diese Rdbg zuerst, s. Jacobs Anth. p. 241; sprichwörtl. ἅλας ἄγων καθεύδεις Zenob. 1, 23; ἁλῶν δὲ φόρτος ἔνθεν ἦλθεν ἔνθ' ἔβη, wie gewonnen, so zerronnen, 2, 20. — Salzlake Call. frg. 5; Nonn. D. 17, 55; — ἅλες Salzwerke D. Hal. 2, 55. — Uebertr., witzige, beißende Reden, Plut. Symp. 5, 10; Ath. IX, 366 c. — 2) ἡ ἅλς, Meer, oft bei Hom., aber nur in cass. obliqq., πολυβενθέος Od. 4, 406, βαθείης Iliad. 13, 44, μαρμαρέην 14, 273, πορφυρέην 16, 391; πολιῆς 12, 284, πολιοῖο Od. 5, 410. 9, 132 Iliad. 20, 229 Scholl. Ariston. σημειοῦνταί τινες, ὅτι ἁλὸς πολιοῖο ἔφη, mascul. adject. beim subst. fem. homerisch; ἁλὸς ἀτρυγέτοιο Iliad. 1, 316; ἅλα δῖαν 1, 141, auch Zeus sagt ἅλα δῖαν Iliad. 15, 161. 223, Scholl. Ariston. 161 ἡ διπλῆ, ὅτι ἀφ' ἑαυτοῦ ὁ Ζεὺς τὴν θάλασσαν δῖαν εἴρηκεν, vs. 15 ἡ διπλῆ, ὅτι ἀφ' ἑαυτοῦ ὁ Ζεὺς δῖον τὸν Ἕκτορα καὶ ἑξῆς τὴν θάλασσαν „ἢ εἰς ἅλα δῖαν (161)", πρὸς τὸ μὴ ὑποπτεύειν τὰ ἐν Ὀδυσσείᾳ „(1, 65) πῶς ἂν „ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην"; für ἐξ ἁλός v. l. ἔξαλος Od. 11, 134. 23, 281, s. Scholl. (11, 134 aus Ariston., 23, 281 aus Didym.), vgl. ἐξ ἁλός Iliad. 20, 14 Od. 5, 422; Iliad. 21, 59 πόντος ἁλὸς πολιῆς, Theogn. 10 γήθησεν δὲ βαθὺς πόντος ἁλὸς πολιῆς; Od. 5, 335 ἁλὸς ἐν πελάγεσσι; 12, 27 ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς, auf dem Wasser oder auf dem Lande; die Schiffe ἁλὸς ἵπποι Od. 4, 708; — oft Pind., Tragg., πελαγία ἅλς Aesch. Pers. 427; selten in Prosa.

ἀλσηΐδες, αἱ, Hain bewohnende Nymphen, Ap. Rh. 1, 1066. 4, 1151.

ἀλσηΐτιδες, αἱ, dasselbe, Schol. Il. 20, 8.

ἀλσίνη, ἡ, eine unbekannte, stark wuchernde Pflanze, vielleicht Miere, alsine, Theophr.

ἅλσις, ἡ, das Springen, Arist. Eth. N. 10, 4, 3 u. Sp.

ἄλσις, ἡ (ἀλδαίνω), Wachsthum, Gedeihen, VLL.

ἆλσο, Hom. Iliad. 16, 754, s. ἅλλομαι.

ἀλσο-κομέω, einen Hain warten, pflegen, Poll.

ἀλσο-κομία, ἡ, die Pflege des Hains, Poll. 7, 140.

ἀλσο-κομικός, dazu gehörig, Poll. a. a. O.

ἀλσο-κόμος, den Hain wartend, pflegend, Poll.

ἄλσος, εος, τό (mit ἀλδαίνω verw.), heiliger, einer Gottheit geweihter Hain, ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης αἰγείρων Od. 6, 291, κλυτὸν ἄλσος ἱρὸν Ἀθηναίης 321; ᾤκει γὰρ ἐν ἄλσεϊ δενδρήεντι Φοίβου Ἀπόλλωνος 9, 200; ἄλσεα Περσεφονείης, μακραί τ' αἴγειροι καὶ ἰτέαι ὠλεσίκαρποι 10, 509; ἄλσος ὑπὸ σκιερὸν Ἀπόλλωνος 20, 278; ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ἦν ἄλσος 17, 208; — ἱερὸν ἄλσος Φοίβου Ἀπόλλωνος Hes. Sc. 99; θεῶν Soph. O. C. 10, u. öfter Tragg., Pind. Her. Später jeder Hain, Wäldchen, Theocr. 1, 117; Mosch. 3, 3; δένδρων Plat. Legg. XII, 947 c. Auch ganze Städte heißen ἄλσεα des von ihnen besonders verehrten Gottes, Hom. Iliad. 2, 506 Ὀγχηστόν θ' ἱερόν, Ποσιδήϊον ἀγλαὸν ἄλσος; Ἄργος Ἰνάχου κόρης ἄλσος Soph. El. 5; Pind. Ol. 3, 19 Διὸς πάνδοκον ἄλσος; πόντιον ἄλσος die (Poseidon) heilige Meeresfläche Aesch. Pers. 111 vgl. Suppl. 848.

ἀλσ-ώδης, ες, hainartig, buschig, κρῆναι Eur. I. A. 141; χωρία Ael. H. N. 4, 60.

ἄλσωμα, τό, Hain, LXX.

ἁλτῆρες, οἱ (ἅλλομαι), (Springer) Bleimassen, die man bei den Springübungen zur Verstärkung des Schwunges in den Händen hielt, Wuchtkolben oder Hanteln, vgl. Arist. Probl. 5, 8; Luc. Gymn. 27.

ἁλτηρία, ἡ, das Springen mit den Wuchtkolben, Sp.

ἁλτηρο-βολία, ἡ, Werfen der ἁλτῆρες, Iambl.

ἁλτικός, zum Springen geschickt, gehörig, μόρια Arist. part. an. 3, 6; ὄρχησις Plut. Num. 13; behend, Xen. Cyr. 8, 4, 20.

ἆλτο, s. ἅλλομαι.

ἀλύκη, ἡ, Unruhe, Angst, Hipp.

ἁλυκή, ἡ, das Meer, LXX., eigtl. fem. von -κός.

ἁλυκίς, ίδος, ἡ, das Salzigsein, Plut. plac. phil. 3, 16. — Bei Strab. p. 182 Salzquelle.

ἁλυκός, salzig, Plat. Tim. 65 d u. Folgd.

ἁλυκότης, ητος, ἡ, Salzigkeit, Theophr. u. Sp.

ἁλυκρός, = θαλυκρός, lau, Nic. Al. 385.

ἀλυκτάζω (ἀλύω), in Unruhe, Angst sein, Her. 9, 70.

ἀλυκταίνω, **ἀλυκτέω**, VLL., dasselbe; vgl. ἀλαλύκτημαι.

ἀλυκτο-πέδη, ἡ, unauflösliche Bande, -πέδης δεσμὸν οἴσω Ep. ad. 18 (XII, 160); Paul. Sil. 28 (V, 230); Ag. 56 (IX, 641); sonst im plur., Hes. Th. 521, vom Prometheus, wie Ap. Rh. 2, 1249.

ἄλυκτος, unvermeidlich, Gramm.

ἀλυκτοσύνη, ἡ, bedrängte Lage, Angst, VLL.

ἁλυκ-ώδης, ες, salzartig, Hippocr.

ἀ-λύμαντος, unbeschädigt, γήρᾳ Plut. ed. lib. 8.

ἄλυξις, ἡ (ἀλύσκω), das Entfliehen, Vermeiden, Aesch. Ag. 1272 u. sp. D.

ἀ-λύπητος, ungekränkt, nicht betrübt, βίος Soph. Trach. 167; γῆς βάθρον O. C. 1658, mit der v. l. ἀλάμπετος, wird act. erkl., nicht betrübend, schmerzlos, wie es Hippocr. braucht; ebenso adv., Plat. Legg. XII, 958 e.

ἀ-λυπία, ἡ, Kummerlosigkeit, Plat. Ax. 371 d; Unschädlichkeit, Theophr.

ἀ-λύπιος, Kummer lindernd, Schol. Il. 11, 62.

ἄ-λυπος, kummerfrei, sorgenlos, κακῶν, ohne Leiden, Soph. O. C. 1761, nach Herm. Conj.; — ἀνίας, ἄτης, γήρως, Soph. frg. B. A. 385 El. 990 O. C. 1515. — Adv., ὡς ἀλυπότατα μεταχειρίζεσθαι πάθος Lys. 24, 10, so sorglos als möglich; — nicht lästig fallend, τινί, Xen. Oec. 8, 8; Plut. Oth. 6; ζῆν τοῖς ἄλλοις ἀλύπως Isocr. 12, 5; — οἶνος, Wein, der keine Unbequemlichkeit verursacht, Hermipp. Ath. I, 29 e; τὸ ἄλυπον, ein Schmerzen linderndes Kraut, Diosc.

ἄ-λυρος, ohne Begleitung der Lyra, ὕμνοι Eur. Alc. 461, d. h. epische Gesänge; vgl. Plat. Legg. VII, 810 b; φθόγγοι Alex. Ath. II, 55 a; Trauerlied, Eur. I. T. 146 Hel. 185; μοῖρα, das traurige Todesgeschick, Soph. O. C. 1224.

ἄλυς, υος, ἡ, müßiges, zweckloses Umhertreiben, Langeweile, Plut. Anton. 69 u. öfter.

ἁλυσηδὸν φυλάττειν, in Ketten, Maneth. 4, 486.

ἀλυσθαίνω, krank, schwach sein, Nic. Th. 427; Hippocr.

ἀλυσθμαίνω, Callim. Del. 212, dasselbe, nach Schol. seufzen.

ἁλυσί-δετος, Hesych., in Ketten gebunden.

ἁλυσίδιον, τό, Kettchen, VLL. auch **ἁλυσείδιον**, B. A. 380.

ἁλυσιδόω, ketten, anketten, Sp.

ἁλυσιδωτὸς θώραξ, Kettenpanzer, Pol. 6, 23, 15 u. a. Sp.

ἁλύσιον, τό, zw. Form, dim. zum folgenden.

ἅλυσις, ἡ, 1) Bedrängniß, Angst, Gramm., s. ἀλύω. — 2) (von λύω? unauflöslich) Kette, Bande. Nach den Gramm. ἅλυσις zu schreiben; Her. 9, 74; Thuc. 2, 76. 4, 100; meist σιδηροῦς, Dem. 25, 28; Ar. bei Clem. Al. braucht es für Schmuckkette.

ἀ-λῡσι-τέλεια, ἡ, Schaden, Verlust, Pol. 4, 47.

ἀ-λῡσι-τελής, ές, nichts nützend, nichts einbringend, ἀνωφελὲς καὶ ἀλ. Plat. Crat. 417 d. Oefter bei den Rednern, auch schädlich. — Adv., Xen. Mem. 1, 7, 2.

ἀλυσκάζω, nur praes. u. imperf., für ἀλύσκω, vermeiden, Hom. dreimal, Iliad. 5, 253 οὐ γάρ μοι γενναῖον ἀλυσκάζοντι μάχεσθαι, fliehen; 6, 443 αἴ κε κακὸς ὣς νόσφιν ἀλυσκάζω πολέμοιο, ausweichen; Od. 17, 581 μυθεῖται κατὰ μοῖραν, ὕβριν ἀλυσκάζων ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων; — Cratin. Poll. 10, 33 u. sp. D., z. B. Opp. H. 1, 635.

ἀλυσκάνω, = ἀλύσκω, Hom. einmal, Od. 22, 330 ἀλύσκανε κῆρα μέλαιναν, entkam, homerisch impft. für den aor., vgl. Apoll. lex. Hom. 23, 28.

ἀλύσκω (vgl. ἀλεύω), praes. = zu entkommen suchen, Hom. nur Od. 22, 363. 382 ἀλύσκων κῆρα μέλαιναν; — oft aor., = entkommen, Iliad. 11, 476 τὸν μέν τ' ἤλυξε πόδεσσιν, Od. 3, 297 ἤλυξαν ὄλεθρον; 12, 335 ὅτε ἤλυξα ἑταίρους, als ich den Gefährten aus dem Gesichte gekommen war; 23, 328 ἥν οὔ πώ ποτ' ἀπήμονες ἄνδρες ἄλυξαν; 10, 269 ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἦμαρ; 8, 353 χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας; Iliad. 15, 287 κῆρας ἀλύξας; θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξας (-ξῃ, -ξαι) Od. 2, 352. 5, 387. 22, 66 Iliad. 21, 565; μή πως προτὶ ἄστυ ἀλύξῃ Iliad. 10, 348; αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς Od. 11, 113. 12, 140; ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι 12, 216; ohne Object Iliad. 8, 243 αὐτοὺς ἔασον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι, 22, 201 ὣς ὁ τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποσίν, οὐδ' ὃς ἀλύξαι, Od. 22, 460 ὅθεν οὔ πως ἦεν ἀλύξαι, 5, 345 ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι, 4, 416 καὶ ἐσσύμενόν περ ἀλύξαι; — fut. Iliad. 10, 371 οὐδέ σέ φημι δηρὸν ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ἀλύξειν αἰπὺν ὄλεθρον, Od. 17, 547 τῷ κε καὶ οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξοι, homerisch = ἀλύξειεν ἄν, wird wohl nicht entkommen, vgl. 19, 558 μνηστῆρσι δὲ φαίνετ' ὄλεθρος πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξει, vgl. ἄν; — Pind. P. 8, 21; Tragg., sp. D.; mit dem gen., μόρου, θράσους, Soph. Ant. 484 El. 617; ἀλύξαι Theocr. 24, 68; ἔκ τινος Qu. Sm. 14, 399; — fut. med. λιμὸν ἀλύξεται Hes. O. 303. — Intrans. umherirren Ap. Rh. 4, 57. In Prosa bloß Philostr.

ἀλυσμός, ὁ, Bangigkeit, bes. vom ängstlichen Sich-umherwerfen der Kranken, Medic.

ἀλυσμ-ώδης, ες, ängstlich, Hipp.

ἄ-λυσσον, τό, eine gegen das Schlucken (λύζω, s. Plut. Symp. 3, 1, 3 g. E.) od. die Hundswuth (λύσσα) wirkende Pflanze, Ael. H. A. 9, 31 u. sonst.

ἄ-λυσσος πηγή, eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien, Paus. 8, 19, 2.

ἀλύσσω, Hom. einmal, Iliad. 22, 70 von Hunden, οἵ κ' ἐμὸν αἷμα πιόντες, ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ, κείσοντ' ἐν προθύροισι; Scholl. Apoll. lex. Hom. 23, 19; nach Einigen = ἀδημονοῦντες, also verw. mit ἀλύω, ἀλεύω, ἀλύσκω, nach Anderen ἄγαν λυσσῶντες, sehr wüthend; jedenfalls bezieht sich ἀλύσσοντες nicht auf κείσονται, sondern auf πιόντες, in ihrer Wuth (oder Unruhe) trinken sie das Blut, dann liegen sie; — fut. ἀλύξει Hippocr., plusquampf. ἀλάλυκτο κραδίη Qu. Sm. 14, 24, das Herz war beunruhigt.

ἀλυστάζω, Hes. u. E. M., für ἀλύω.

ἀλυσταίνω, zw. Form der alten Gramm. für ἀλυσθαίνω.

ἀλυτ-άρχης, ὁ, der Oberste der Polizeidiener in Olympia, nach E. M.; an Würde der nächste nach den Hellanodiken, Luc. Hermot. 40.

ἀλύται, οἱ, Polizeidiener, Liktoren, nach E. M. bei den Eleern, für ῥαβδοφόροι.

ἄ-λυτος, unauflöslich, Hom. dreimal, an derselben Stelle des Verses, Iliad. 13, 360 πεῖραρ ἄρρηκτόν τ' ἄλυτόν τε, 37 πέδας ἀρρήκτους ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον αὖθι μένοιεν, Od. 8, 275 δεσμοὺς ἀρρήκτους ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον αὖθι μένοιεν; — Aesch. Prom. 154; κύκλος Pind. P. 4, 215; ἄλλυτον λίνον Theocr. 27, 16; vgl. Arist. Meteor. 4, 6; — dah. unendlich, Soph. El. 223; öfter in Anth. — Adv., Plat. Tim. 60 c.

ἄ-λυχνος, ohne Licht, Eur. frg. Inus 22; Alc. bei D. L. 1, 81.

ἀλύω, nur praes. u. impft., irr sein im Geiste (vgl. ἀλεύω), Hom. fünfmal, Od. 18, 333. 393 ἦ ἀλύεις, ὅτι Ἶρον ἐνίκησας τὸν ἀλήτην, hat die Freude dich toll gemacht; 9, 398 τὸν μὲν ἔπειτ' ἔρριψεν ἀπὸ ἕο χερσὶν ἀλύων, außer sich vor Schmerzen, Iliad. 5, 352 ἡ δ' ἀλύουσ' ἀπεβήσετο, völlig außer Fassung; 24, 12 δινεύεσκ' ἀλύων παρὰ θῖν' ἁλός, vom Weh gepeitscht; — vgl. Plut. Aud. poet. 5 über die Bedeutung; VLL. μέση λέξις, χαίρειν καὶ λυπεῖσθαι; Aesch. Sept. 391; Soph. Phil. 174. 1179 El. 133; dem εὐπορεῖν entggst Alex. Ath. VI, 237 d; ὀδύνῃ περὶ θυμὸν ἀλύων Ap. Rh. 3, 866; sp. D.; Aesop. 18; Langeweile haben Ael. V. H. 14, 12. Bei Sp. in Prosa = betrübt, verwirrt umherirren, Luc. Dial. mar. 13, 1 Plut. Timol. 14. Das υ ist bei Hom. außer Od. 9, 398 kurz, bei Attikern lang; Sp. Ep. brauchen es nach dem Bedürfniß des Verses lang u. kurz. Od. 18, 333. 393 wollte Ptolem. Askalonit. mit spir. asper lesen ἁλύεις, Scholl. Iliad. 5, 352; Herodian. 24, 12 δινεύεσκ' ἀλύων· ψιλῶς τὸ ἀλύων· δῆλον κὰκ τῆς συναλοιφῆς.

ἄλφα, τό, Name des ersten Buchstaben, Xen. Mem. 4, 2, 13.

ἀλφά-βητος, ὁ, auch fem., das Alphabet, Sp.

ἀλφάδιον, τό, = ἄλφα, Winkelmaaß, von der Gestalt, Eustrat. comm. Arist. Eth. 6, 7.

ἈΛΦάνω, VLL. auch **ἀλφαίνω**, erkl. εὑρίσκω, Hom. nur aor. 2, viermal, Iliad. 21, 79 ἑκατόμβοιον δέ τοι ἦλφον, brachte ich dir ein; Od. 15, 453 ὁ δ' ὕμιν μυρίον ὦνον ἄλφοι; 17, 250 ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι; 20, 383 τοὺς ξείνους ἐν νηὶ πολυκλήϊδι βαλόντες ἐς Σικελοὺς πέμψωμεν, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι, der sing. auffallend, die Verse 381 — 383 sind unächt, das ἄλφοι war formelhaft geworden u. ward vom

Nachdichter unpassend gebraucht, intransit. = einkommen möchte, oder mit Bezug auf den einen der ξεῖνοι, welcher zu der Rede Anlaß gab. — Praes. Eur. Med. 297 *φθόνον πρὸς ἀστῶν ἀλφάνουσι*, sich zuziehen; frgmtt. comicc. bei Suid.; Arist. frg. *εἶπέν μ' ὁ κῆρυξ, οὗτος ἀλφάνει* heißt wohl: der hat es erstanden; B. A. 382 erkl. *εὑρίσκειν* u. führt aus Eupol. an *ἀποκηρύξει τις ὅ τι ἂν ἀλφάνῃ*, quovis pretio.

ἀλφάριον, *τό*, = *ἀλφάδιον*, Mathem.

ἀλφεσί-βοιος, *α, ον* (vgl. *ἀλφάνω*), 1) *παρθένοι*, Hom. einmal, Iliad. 18, 593 *ἠΐθεοι καὶ παρθένοι ἀλφεσίβοιαι*, Rinder einbringende, für welche ihre Freier viele Rinder als Brautgeschenke darbringen, Scholl. Ariston. Iliad. 11, 244 *ἡ διπλῆ, ὅτι θρέμματα ἐδίδοσαν οἱ μνηστευόμενοι· πρὸς τὴν ἐξήγησιν τῶν ἀλφεσιβοίων παρθένων, ὅτι εἰσὶν αἱ ἀλφαίνουσαι βόας, ὅ ἐστιν εὑρίσκουσαι*, vgl. Scholl. 18, 593 Apoll. lex. Hom. 23, 32 u. f. Lehrs Aristarch. p. 198; — H. Ven. 119. — 2) *ὕδωρ*, rindernährendes oder (Rinder einbringendes, d. i.) die Wiesen befruchtendes Wasser, Aesch. Suppl. 885; Alex. Aet. 5, 8.

ἀλφή, *ἡ*, Erwerb, Lycophr. 549. 1394.

ἄλφημα, *τό*, Kauf-, Pachtsumme, Inscr. II p. 221.

ἀλφήσκω, p., frg. bei E. M., *τιμήν*, = *ἀλφάνω*.

ἀλφηστεύω, verkauft werden, guten Erlös geben, Hippon. frg. 30 Welcker.

ἀλφηστήρ, *ὁ*, orac. Sib., = Folg.

ἀλφηστής, *οῦ, ὁ*, Bdtg nicht sicher, verw. mit *ἀλφάνω*, wahrscheinl. = betriebsam; Hom. dreimal, Od. 6, 8 *εἷσεν δὲ Σχερίῃ, ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων*; 13, 261 *ὅς ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ ἀνέρας ἀλφηστὰς νίκα ταχέεσσι πόδεσσιν*; 1, 349 *Ζεύς, ὅς τε δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ*; — H. Apoll. 458; Hes. Sc. 29 Th. 512 O. 82; Aesch. Sept. 770 ch.; Soph. Phil. 707 ch.

ἀλφησταί, Fische, bei Ath. VII, 281 f. Da diese immer hintereinander schwimmen sollen, wurden die Päderasten so genannt, worauf wohl *ἄλφα λέγειν* bei Strat. 29 (XII, 187) anspielt.

ἀλφηστικός, derselbe Fisch, Arist. bei Ath. a. a. O.

ἀλφηστο-σάλπιγγες, Trompetenerfinder, hießen nach Hes. die Tyrrhener.

***ΑΛΦι**, *τό*, abgekürzt für *ἄλφιτον*, H. h. Cer. 208; Antimach. u. Epicharm. in VLL.

ἀλφιτ-αμοιβός, *ὁ*, Mehlhändler, Ar. Nub. 630 Av. 491.

ἀλφιτεία, *ἡ*, Gerstengraupenbereitung, Poll. 7, 18.

ἀλφιτεῖον, *τό*, Gerstengraupenmühle, Poll. 7, 19.

ἀλφιτεύς, *ὁ*, Gerstengraupenmüller, Bab. 29, 4; Poll. 7, 18.

ἀλφιτηδόν, wie Gerstengraupen, Medic.

ἀλφιτήριον *ἀγγεῖον*, Gerstengraupengefäß, Antiphan. bei Poll. 10, 179.

ἀλφιτο-ειδής, *ές*, gerstengraupenartig, Sp. p.

ἀλφιτό-μαντις, *ὁ*, aus Gerstengraupen prophezeihend, VLL.

***ΑΛΦιτον**, *τό*, gew. im plur., Gerstengraupe, Gerstenmehl, u. daraus bereitetes Brot; Xen. Mem. 2, 7, 5 von *ἄρτος* unterschieden. Bei Hom. überall Gerstenmehl; Od. 20, 108 *ἔνθ' ἄρα αἱ μύλαι εἵατο, τῇσιν δώδεκα πᾶσαι ἐπερρώοντο γυναῖκες ἄλφιτα τεύχουσαι καὶ ἀλείατα, μυελὸν ἀνδρῶν*, 119 *ἄλφιτα τευχούσῃ*, Iliad. 11, 631 *ἀλφίτου ἱεροῦ ἀκτήν* vgl. mit 640 *ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν*, Apoll. lex. Hom. 23, 4 *ἀλφίτου ἀκτὴν περιφραστικῶς αὐτὸ τὸ ἄλφιτον, ἀπὸ τοῦ κατάγνυσθαι τὴν κριθήν*, also gen. definitivus, 18, 560 *λεύκ' ἄλφιτα πολλὰ πάλυνον*, Od. 10, 520. 11, 28. 14, 77 *ἐπὶ (ὁ) δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν (-ον, -εν)*, 14, 429 *παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ*, 10, 234 *ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι χλωρὸν οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα*, 2, 290 *ἄλφιτα, μυελὸν ἀνδρῶν, δέρμασιν ἐν πυκινοῖσιν*, 2, 354 f. 380 *ἐν δέ οἱ (μοι) ἄλφιτα χεῦεν (χεῦον) ἐϋρραφέεσσι δοροῖσιν· (εἴκοσι δ' ἔστω μέτρα μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς)*, vgl. mit 19, 197 *ἄλφιτα δῶκα καὶ αἴθοπα οἶνον*; — Her. 7, 119 u. Folgende; eine der gewöhnlichsten Speisen; daher allgemein = Lebensunterhalt, Brot, *τί δέ μ' ὠφελήσουσ' οἱ ῥυθμοὶ πρὸς τἄλφιτα*, zum Broterwerb, Ar. Nub. 638; 107 *πατρῷα ἄλφιτα* väterliches Vermögen; *ἱκανὰ ἄλφιτα παρὰ τῆς Σικελίας ἔχω* Luc. Tim. 37; *ἐς τὰ ἄλφιτα πονεῖν*, für das Brot arbeiten, Gall. 1. — Orph. Lith. 212 *ἄλφιτα λεπτὰ λίθοιο*, Steinmehl.

ἀλφιτο-ποιΐα, *ἡ*, Gerstenmehlbereitung, Xen. Mem. 2, 7, 6. Von **-ποιός**, Sp.

ἀλφιτο-πώλης, *ὁ*, Gerstenmehlverkäufer, Luc. D. Mer. 7, 2; Nicoph. bei Ath. III, 126 e.

ἀλφιτο-πωλητήριον, *τό*, Gerstengraupenladen, Poll.

ἀλφιτό-πωλις, *ιδος*, *ἡ*, Gerstenmehlverkäuferin, Poll.; *στοά* Ar. Eccl. 686, Mehlhalle.

ἀλφιτο-σιτέω, Gerstengraupen essen, entgggstzt *ἀρτοσιτέω*, Xen. Cyr. 6, 2, 28.

ἀλφιτο-φάγα, *ζῷα*, mehlfressend, Ael. H. A. 17, 31.

ἀλφιτό-χρως, mehlfarbig, grau, *κεφαλή* Ar. B. A. 386.

ἀλφο-πρόσ-ωπος, mit weißem Gesichte, Hippiatr.

ἀλφό-ρυγχος, mit weißer Schnauze, Hippiatr.

'ΑΛΦός, *ὁ*, weißer Flecken auf der Haut; vgl. albus, übh. weiß; Plat. Tim. 85 a vrbdt *λευκαὶ καὶ ἀλφοί*; auch Luc. D. Mer. 11 dass., was vorher *λευκαί*.

ἀλφ ώδης, *ες*, damit behaftet, Galen.

ἀλωά, ion. u. ep. *ἀλωή*, *ἡ* (s. *ἅλως*), die Tenne, wo das Getreide gedroschen u. geworfelt wird; geebnetes und bebautes Land; Hom. oft; Tenne Iliad. 5, 499 *ἱερὰς κατ' ἀλωάς*, plur. homerisch für den sing., 13, 588 *μεγάλην κατ' ἀλωήν*, 20, 496 *ἐϋκτιμένῃ* (v. l. *ἐντρογάλῳ* Scholl.) *ἐν ἀλωῇ*; Weingarten Od. 1, 193. 11, 193 *ἀνὰ (κατὰ) γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο*, gen. definit., die *ἀλωή* ist der *γουνός*, Iliad. 18, 561 *σταφυλῇσι μέγα βρίθουσαν ἀλωήν*, 566 *ὅτε τρυγόῳεν ἀλωήν*, Od. 7, 122 *πολύκαρπος ἀλωὴ ἐρρίζωται*; Baumpflanzung Iliad. 21, 36 Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ ὅτι ἀλωὴν τὴν δενδροφόρον γῆν νῦν λέγει· ἐπιφέρει γάρ „ὁ δ' ἐρινεόν (37)"*, vgl. 77 *ἐϋκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ*; 9, 540 vgl. mit 541; Thetis zieht den Achill groß *φυτὸν ὣς γουνῷ ἀλωῆς*, wie einen jungen Baum, Iliad. 18, 57. 438; Ackerland Iliad. 5, 90 *ἕρκεα ἀλωάων ἐριθηλέων* vgl. 92 *ἔργα κάλ' αἰζηῶν*, 9, 534 *οὔ τι θαλύσια γουνῷ ἀλωῆς ῥέξεν*; vgl. Iliad. 21, 346 *νεοαρδέ' ἀλωήν*, Od. 6, 293 *τεθαλυῖά τ' ἀλωή*, 24, 221 *πολυκάρπου ἀλωῆς*, 226 *ἐϋκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ*, 336 *δένδρε' ἐϋκτιμένην κατ' ἀλωήν*, 224 *ἀλωῆς ἔμμεναι ἕρκος*; — Tenne Hes. O. 599; Theocrit. 7, 34; *ἀλωαὶ δενδρήεσσαι* Theocr. 25, 30; *πολύκαρπος ἀλ.* Ap. Rh. 3, 158; *πολυστάφυλος* Herod. Att. 9 (App. 50); Opp. H. 1, 797 *ἀργινόεσσα Ποσειδάωνος ἀλωή* die Meeresfläche; der Hof um Sonne u. Mond Arat. 810. 876.

ἀλῷα, *τά*, ein Fest der Demeter in Athen, Erndtefest, Dem. 59, 116; Luc. Dial. mer. 1, 1.

ἀλωαίη, Beiname der Demeter, von der Tenne, Orph. H. 40, 5.

ἀλωάς, *άδος*, ἡ, dasselbe, die Tennenbeschützerin, Theocr. 7, 155.

ἀ-λώβητος, ungeschmäht, unverletzt, Sp., wie Them.

ἁλ-ώδης, *ες*, salzartig, Plut. Symp. 1, 9, 4.

ἀλωαῖος, zur Tenne, *ἅλως*, gehörig, *ἵπποι*, die das Getreide austreten, Secund. 2 (IX, 301).

ἀλωεύς, ὁ, der Arbeiter auf der *ἀλωή*, Winzer, Nonn. öfter; Gärtner und Landmann übh., Ap. Rh. 3, 1401; Arat. 1014.

ἀλωευτής, ὁ, dasselbe, nach Conj. für *ἀλωείτης*, Diod. Z. 3 (VI, 98).

ἀλώϊα, *ἔργα*, Feld- od. Drescharbeit, Nic. Th. 118.

ἅλων, *ωνος*, ἡ, die Tenne, Aristot. u. Sp., bes. N. T. in cass. obliquis.

ἀλωνεύομαι, dreschen auf der Tenne, App. Maced. 9, 11.

ἁλ-ώνητος, VLL., für Salz gekaufte, wohlfeile Sklaven bei den Thrakern, Zenob. 2, 12.

ἀλωνία, ἡ, die Tenne, Ath. XII, 524 a; Sp.; zur Erkl. von *ἀλωή* bei den alten Lexikogr. gebraucht.

ἀλωνίζω, VLL., auf der Tenne sein.

ἀλώνιον, τό, dim. = *ἅλων*, Sp.

ἀλωνο-τόπιον, τό, Erkl. der Schol. für *ἀλωή*.

ἀλωνο-τριβέω, auf der Tenne ausdreschen, Long. 3, 29 *πυρούς*.

ἀλωό-φυτος, im Weinberg gewachsen, *οἴνου χύσις* Nonn. D. 18, 267.

ἀλωπέκειος, vom Fuchs, Galen.

ἀλωπεκέη, zusammengezogen *ἀλωπεκῆ*, ἡ, der Fuchsbalg, Her. 7, 75; Plut. Lys. 7; Polyaen. 2, 1, 5.

ἀλωπεκῆσαι, B. A. 10, betrügen, entwischen.

ἀλωπεκία, ἡ, Fuchshöhle, VLL. — Eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse, Medic.

ἀλωπεκίας, ὁ, Luc. Pisc. 47, mit dem Zeichen des Fuchses gebrandmarkt. Bei Ath. VIII, 356 c eine Haifischart, vgl. VII, 294 d u. Opp. H. 1, 381. — Mnesim. com. Ath. IX, 403 (v. 49) stellt *κίττης*, *πέρδικος*, *ἀλωπεκίου* zusammen, also ein Vogel, s. *ἀλώπηξ*.

ἀλωπεκίασις, ἡ, die unter *ἀλωπεκία* erwähnte Krankheit, Galen.

ἀλωπεκιδεύς, ὁ, ein junger Fuchs, Ar. Pax 1032; Ael. H. A. 7, 47.

ἀλωπεκίζω, fuchsschwänzen, Ränke machen, Ar. Vesp. 1241; *πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα* Zenob. 1, 70; Sp. auch betrügen.

ἀλωπέκιον, τό, Füchslein, Ar. Eq. 1071; Sp.

ἀλωπεκίς, *ίδος*, ἡ, 1) ein Bastard von Fuchs und Hund, Xen. Cyn. 3, 1; Poll. 5, 38. — 2) ein Fuchsbalg, Fuchsfell, als Kopfbedeckung bei den Thrakern, Xen. Anab. 7, 4, 4. — 3) eine Art Weinstöcke, Plin. 14, 4.

ἀλωπέκ-ουρος, ἡ, Fuchsschwanz, Theophr., Lagurus cylindricus, Linn.

ἀλωπεκ-ώδης, *ες*, fuchsartig, VLL., *πανοῦργος*.

ἀλώπηξ, *εκος*, ἡ (Her. *ἀλωπέκεων* gen. pl. 3, 102; *ἀλωπεκέεσσι* Opp. Cyn. 1, 433), der Fuchs, Pind. *αἴθων* Ol. 10, 20; *μῆτιν ἀλώπηξ*, an Schlauheit ein Fuchs, I. 3, 65; *κερδαλέα καὶ ποικίλη* Plat. Rep. II, 365 e; häufig ein listiger, ränkevoller Mensch, *ἀλώπεκος ἴχνεσι βαίνειν* Solon bei Plut. Sol. 30. Auch gleich *ἀλωπεκῆ*, Fuchsbalg, s. Ruhnk. zu Tim. 257; Krankheit, = *ἀλωπεκία*, Call. Dian. 79; Hippocr. — Bei Arist. H. A. 1, 5 *πτηνὰ δερμόπτερα, οἷον ἀλώπηξ* wahrscheinlich sciurus volans. — Auch ein Fisch, Arist. H. A. 6, 10; Opp. H. 3, 144; Ael. H. A. 9, 12. S. *ἀλωπεκίας*. — Nach Ath. IX, 399 b und Poll. 2, 185 die Lendenmuskeln.

ἀλωπός, Soph. frg. 242. 276 bei Hesych., der es *ἀλωπεκώδης*, *πανοῦργος* erkl. Bei Ignat. ep. 9 = *ἀλώπηξ*.

ἀλωπό-χροος, VLL., fuchsfarbig.

ἁλ-ωρῆται, οἱ, Tennenwächter, VLL.

ἅλως, ἡ, die att. Form für *ἀλωή* (gen. *ἅλω* Xen. Oec. 18, 6, *περὶ ἅλω* Plut. plac. phil. 3, 18; Symp. 3, 10, 3 M.; *ἅλωος* Add. 1 (VI, 258); acc. *ἅλω* Plut. plac. ph. 3, 2 def. or. 14; Nic. 29; *ἅλων* Nic. Th. 166; *ἅλωα* Arat. 941 Callim. fr. 59; plur. *ἅλοι*, *ἅλως*, Dem. 42, 6), die Tenne, u. da diese rund war, übh. Rundung, Aesch. vom Schilde, *ἅλω δὲ πολλήν, ἀσπίδος κύκλον λέγω* Spt. 471, wobei man auch an Strahlenkreis denken kann, wie Arist. mund. 4 *ἅλως ἐστὶν ἔμφασις λαμπρότητος ἄστρου περίαυγος*, von einem Hof um die Sonne u. den Mond; von der Pupille des Auges, Poll. 2, 71; von den Windungen einer Schlange, Nic. Th. 166; vom Nest, Ael. N. A. 3, 16.

ἁλώσιμος, *ον*, einnehmbar, leicht zu erobern, *πόλις* Her. 8, 158; Thuc. 4, 9; leicht zu fangen, *ἀνήρ* Xen. Cyr. 5, 4, 4; leicht zu gewinnen, *εὐεργεσίᾳ καὶ ἡδονῇ* Mem. 3, 11, 11; übertr. *φροντίδι ἐμᾷ ἁλ.*, was ich einsehen kann, Soph. Phil. 861; *διά τινος* Plut. Cat. min. 30. — Bei Aesch. was sich auf die Einnahme bezieht, *παιάν*, Lobgesang wegen der Eroberung, *βάξις*, Nachricht von der Eroberung, Spt. 617 Ag. 10.

ἅλωσις, ἡ (*ἁλίσκομαι*), 1) das Einnehmen, die Eroberung, Pind. Ol. 11, 44; Tragg. (Soph. Phil. 61 *μόνην τήνδ' Ἰλίου ἅλωσιν ἔχοντες*, die Möglichkeit der Eroberung von Ilion); häufig in Prosa; Plut. verb. öfter *ἅλωσιν ἁλίσκεσθαι*, z. B. *ἰσχυρὰν καὶ ἄφυκτον ἁλ. ἁλ.*, so gefangen sein, daß man nicht entfliehen kann, Num. 15, vgl. Caes. 55 Dem. 9. — 2) Verurtheilung vor Gericht, Plat. Legg. XI, 920 a.

ἀ-λώφητος, ohne Erholung oder Pause, *ἀγῶνες* Plut. Fab. 23; *ἐρωμανίη* Paul. Sil. 7 (V, 255).

ἄμ, Hom. u. Aesch., für *ἀνά*, vor Lippenbuchstaben, *ἂμ βωμοῖσι*, *ἂμ μέσον*, *ἂμ πεδίον*, *ἂμ φυτά*.

ἍΜΑ (verw. *ὁμοῦ*, *σύν*, *ξύν*, cum, *θαμά*, *ἅπτομαι*, das *α* copul.), **sammt**; als advb. u. als praepos. mit dat., Ctes. auch c. gen.; vom Orte, von der Zeit, u. übertragen; Hom. oft, z. B. Iliad. 1, 495 *πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοὶ πάντες ἅμα, Ζεὺς δ' ἦρχε*; 6, 59 *ἅμα πάντες Ἰλίου ἐξαπολοίατο*, alle mit einander; Od. 8, 121 *οἱ δ' ἅμα πάντες καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο*; 10, 231. 257 *οἱ δ' ἅμα πάντες ἀιδρείῃσιν ἕποντο*; 259 *οἱ δ' ἅμ' ἀιστώθησαν ἀολλέες*; Iliad. 4, 320 *οὔ πως ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν*, alles zusammen; 13, 729 *οὔ πως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἑλέσθαι*; 24, 304 *χέρνιβον ἀμφίπολος πρόχοόν θ' ἅμα χερσὶν ἔχουσα*; Od. 19, 471 *τὴν δ' ἅμα χάρμα καὶ ἄλγος ἕλε φρένα*, zugleich; Iliad. 7, 255 *ἐκσπασσαμένω δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἅμ' ἄμφω σύν ῥ' ἔπεσον*; 19, 242 *αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον*, kaum war das Wort gesprochen, als schon; 3, 109 *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει*, sowohl — als auch; 2, 281 *ὡς ἅμα θ' οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν μῦθον ἀκούσειαν*; Od. 14, 403 *ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα*; 9, 48 *ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους*; 3, 111 *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων*; Iliad. 1, 417 *ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο*; 8, 64 *ἔνθα δ' ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλὴ πέλεν ἀνδρῶν*; 24, 773 *σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἔμ' ἄμμορον*; — Iliad. 2, 249 *ὅσσοι ἅμ' Ἀτρείδῃς ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον*; 6, 399 *ἅμα δ' ἀμφίπολος κίεν αὐτῇ*; 1, 158 *ἀλλὰ σοὶ ἅμ' ἑσπόμεθα*, vgl. ohne cas. 3, 447 *ἅμα δ' εἵπετ'*

ἄκοιτις, 4, 274 ἅμα δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν; 24, 461 σοὶ γάρ με πατὴρ ἅμα πομπὸν ὄπασσεν; 16, 671. 681 πέμπε δέ μιν πομποῖσιν ἅμα κραιπνοῖσι φέρεσθαι; Od. 4, 123 τῇ δ' ἄρ' ἅμ' Ἀδρήστη κλισίην εὔτυκτον ἔθηκεν; doppelt Od. 11, 371 οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο; Iliad. 3, 458 Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ ἔκδοτε; 16, 257 ἅμα Πατρόκλῳ θωρηχθέντες; Od. 6, 31 Iliad. 9, 618 ἅμ' (ἅμα δ') ἠοῖ φαινομένηφιν; Iliad. 18. 136 ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι; 210 ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι; 16, 149 τὼ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην, schnell wie der Wind; Od. 1, 98. 5, 46 τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ' ὑγρὴν ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο. — Auch bei den Folgend.; mit καί, σοφὸς κἀγαθὸς κεκλῆ' ἅμα Soph. Phil. 119; ἥσθου φωνῆς ἅμα καὶ βροντῆς Ar. Nub. 292; auch in Prosa, αἱρετὸς ἅμα καὶ ἀγαθός Plat. Phil. 22 d; mit τε — καί, ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα Soph. Ant. 281; ἅμα αὐτοί τε δικασταὶ καὶ ῥήτορες ἐσόμεθα Plat. Rep. I, 348 b; auch λυπεῖταί τε ἅμα καὶ χαίρει Phil. 36 b; vgl. Isocr. 4, 119; mit bloßem τέ, σὸς πατὴρ ἐμός θ' ἅμα Soph. Ai. 987; doppelt τέ, ὁθούνεκ' ἔσοιθ' ἅμα πατρός τ' ἐκείνης τ' ὠρφανισμένος Trach. 937; — ἅμ' ἔπος, ἅμ' ἔργον, gesagt, gethan, Zenob. 1, 77; — καὶ ἅμα, und zugleich, überdies, Plat. Phaed. 116 e. — Mit dem partic., ὀρύσσοντες ἅμα τάφρον ἐπλίνθευον, während sie gruben, unter dem Graben, Her. 1, 179; φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον Xen. An. 3, 3, 7; καὶ τρίβων ἅμα — ἔφη Plat. Phaed. 60 b; καὶ ἅμα ταῦτα εἰπὼν ἀνιστάμην, als ich das gesagt hatte, stand ich sogleich auf, Prot. 335 c; mit gen. abs., τῆς ἀγγελίας ἅμα ῥηθείσης, προσεβοήθουν, sobald als die Nachricht gemeldet war, Thuc. 2, 5; ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδάννυται ἡ ψυχή Plat. Phaed. 77 b. Doch finden sich auch zwei Verba, z. B. ἅμα ἔλεγε καὶ ἀπεδείκνυε Her. 1, 112; vgl. Isocr. 4, 157. — Als praepos. ἅμα ἡμέρῃ διαφωσκούσῃ Her. 3, 86; ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι, zur Zeit, wo das Getreide reift, Thuc. 4, 1; ἅμα στρατῷ, mit dem Heere, Her. 6, 118; ἐσθῆτα ἅμα γνώμῃ φορῶ Ar. Thesm. 148; εἶσιθ' ἅμ' ἐμοί Ran. 518; ἅμα τῷ τοῦ σώματος ἄνθει λήγοντι, sobald die Blüthe des Körpers aufhört, Plat. Conv. 183 e; σοὶ γὰρ ἑψόμεσθ' ἅμα Soph. El. 253; στείχειν ἅμ' αὐτοῖς Phil. 971. — Disjunctiv ἅμα μέν — ἅμα δέ, sowohl — als auch, theils — theils, Plat. Gorg. 452 d u. öfter in Prosa; ἅμα μέν — ἔτι δὲ καί Xen. Cyr. 1, 4, 3.

ἀμᾶ od. **ἀμᾷ**, dor. = ἅμα, Pind.

ἀμάδεον, τό, eine Feigenart bei den Kretern, Ath. III, 76 f.

ἀμα-δρυάδες, αἱ, Baumnymphen, Nonn. D. 15, 415; vgl. Ath. III, 78 b.

ἀ-μαθαίνω, unwissend, dumm sein, Plat. Legg. III, 697 e, öfter; εἴς τι, in etwas, 689 d, u. vorher an derselben Stelle ταῦτα, etwas nicht wissen.

ἀ-μαθεί, adv. zu ἀμαθής, Suid.

ἀ-μάθεια, ἡ, regelmäßige, aber wenig gebräuchliche Form für ἀμαθία.

ἀ-μαθής, ές, 1) zuerst Her. 1, 33, der nichts gelernt hat, ohne wissenschaftliche Bildung, Plat. Euthyd. 276 b, wo die Bdtg von unwissend und dumm verwechselt werden; dem σοφός entgegengesetzt, Conv. 204 a; dem γνωμονικός, Rep. V, 467 c; neben ἀνόητος, was allgemeiner den rohen, dummen bezeichnet, Tim. Locr. 104 e; Tim. 92 b; Ar. Nub. 492 verbdt ἀμαθὴς καὶ βάρβαρος; τινός, Thuc. 4, 41 u. sonst; περί τινος, Plat. Eryx. 394 e; aber ἀμαθέστερον καὶ σαφέστερον εἰπέ, ohne gelehrte Künstelei, schlichter u. deutlicher, Ar. Ran. 1441, was nach Suid. sprichwörtlich wurde; ἀτεχνότεροι καὶ ἀμαθέστεροι πρός τι, ungelehriger, ungeschickter. Die attische Urbanität braucht es für ἀγροῖκος, etwa wie unser ungebildet, Dem. Lept. 119, von dem, der schicklicher Weise etwas nicht hätte sagen sollen; vgl. Hipp. mai. 290 d. — 2) pass., ungekannt, Eur. Ion 916. — Adv. ἀμαθῶς, ἔχειν τινός Ael. N. A. 6, 5; unerwartet, Thuc. 1, 140; bei Ar. Lys. 1117 dem οἰκείως entgegenstehend, roh.

ἀμάθητος, Sp., dasselbe, Phryn. com. B. A. 79; γραμμάτων Suid.

ἀ-μαθία, ἡ, Unwissenheit, Mangel an wissenschaftlicher u. geselliger Bildung, bei Thuc. 3, 37 von den Lacedämoniern, der δεξιότης der Athener entggst; oft Plat.; Isocr. 4, 47; Luc.

ἀμαθῖτις, ἡ, im Sande wohnend, κόγχοι, Sandschnecken, Schlangenköpfchen, Epicharm. bei Ath. III, 85 d.

ἀμαθόεις, εσσα, εν, sandig, wohl nur in der poet. Form ἠμαθόεις (?).

ἄμαθος, ἡ, Sand, Hom. einmal, Iliad. 5, 587 ἀμάθοιο βαθείης, Sand im Binnenlande; den Seesand u. Flußsand nennt er ψάμαθος, Lehrs Aristarch. 128; der Unterschied wird aber nicht ursprünglich sein; denn ἄμαθος ist nur eine Nebenform von ψάμαθος, wie γαῖα u. αἶα; nach Hom. wird der Unterschied wieder verwischt; eine Nereide heißt Iliad. 18, 48 Ἀμάθεια, in dem nach Aristarch unächten Nereidencatalog, s. Scholl. Aristonic. u. Didym.; auch Hymn. Apoll. 439 ἀμάθοισιν der Seestrand; vgl. Apoll. Rh. 4, 1239. 1464.

ἀμαθύνω, in Staub verwandeln, Hom. einmal, Iliad. 9, 593 πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, Scholl. Aristonic. ἀμαθύνει: ὅτι ἄμαθον ποιεῖ· οὕτως δὲ λέγει τὴν πεδιάσιμον κόνιν. ὁ δὲ Αἰσχύλος ἐπὶ τοῦ διαφθείρειν ψιλῶς τέταχε, περὶ τοῦ Ἀκταίωνος λέγων „κύ„νες διημάθυνον ἄνδρα δεσπότην (fr. 257 Herm.)"; vgl. Lehrs Aristarch. 128; — σάρκα ἐνὶ φλογί Theocr. 2, 26; χρόνῳ ἀμαθύνεται ἦτορ Qu. Sm. 11, 250; H. h. Merc. 140 κόνις ἀμάθυνεν ὀπωπάς, Staub bedeckte, verhüllte das Gesicht; Paul. Sil. 29 (V, 281) χαίτην ἀμάθυνε.

ἀμαθ-ώδης, ες, sandartig, Sp.

ἀμαί, poet. = ἅμα, Callim. Lav. Pall. 75.

ἀ-μαίευτος, 1) noch nicht entbunden, jungfräulich, Nonn. D. 41, 133. — 2) ohne Hebamme, λοχεία Opp. C. 1, 40, mit der v. l. ἀμαίωτος.

ἀ-μαιμάκετος, η, ον, sehr lang; das erste α ist intens. (oder euphon.), μαι ist eine nicht ungewöhnliche Art von Reduplication, μάκετος verhält sich zu μακρός, μῆκος, wie πάχετος Od. 8, 187. 23, 191 zu παχύς, πάχος, πῆχυς; vgl. περιμήκετος Iliad. 14, 287 Od. 6, 103; Hom. dreimal, Od. 14, 311 ἱστὸν ἀμαιμάκετον νηός, Iliad. 6, 179. 16, 329 Χίμαιραν ἀμαιμακέτην; nämlich der Leib des Ungethüms ist wirklich sehr lang, 6, 181 πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα; Homer setzt hinzu δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο; dies mißverstand Hesiod., als sei es Erklärung des ἀμαιμακέτην, u. sagt deshalb Th. 319 Χίμαιραν ἔτικτε, πνέουσαν ἀμαιμάκετον πῦρ; sodann bezeichnete man durch das Wort alles Große, Furchtbare, Gewaltige; man stellte eine Etymologie = ἄμαχος auf, unbezwinglich; Pind. πόντος P. 1, 14 (vgl. βύθοι Anth. App. 284); τριόδους I. 7, 35; μένος P. 3, 33; κινηθμὸς πετρᾶν P. 4, 208;

Soph. πῦρ O. R. 177 ch., die Eumeniden O. C. 127 ch.; βασιλῆες Orph. Arg. 518; κρᾶς ταύρου Ant. Sid. 115 (VI, 18); öfter sp. Ep; θήρ Theocr. 25, 258.

ἀ-μαίωτος, v. l. für ἀμαίευτος, w. m. f.

ἀ-μαλακιστία, ἡ, Unermüdbarkeit, Abhärtung, Diod. 3, 4, 35.

ἀ-μάλακτος, unerweichlich, hart, Sp.

ἀμαλάπτω, = ἀμαλδύνω, Soph. frg. 413 bei Hesych.; Lycophr. 34.

ἀμαλδύνω (für ἀμαλύνω, von ἀμαλός), eigtl. schwächen, ὄμματα ἀμαλδύνεται Hippocr.; dah. zerstören, Hom. dreimal, τεῖχος ἀμαλδῦναι (ἀμαλδύνας) Iliad. 12, 18. 32, τεῖχος ἀμαλδύνηται 7, 463; — ὑπὸ Διὸς ἀμαλδυνθήσομαι, ich werde zermalmt werden, Ar. Pax 380; unkenntlich machen, εἶδος H. h. Cer. 94; vgl. Iul. Aeg. 4 (VI, 18) Λαῒς ἀμαλδυνθεῖσα μορφήν. Bei Ap. Rh. 1, 834 verhehlen, Schol. ἀποκρύπτουσα.

ἀμαλεύω u. **ἀμάλη,** Sp., für ἀμαλλεύω, ἀμάλλη. Ebenso **ἀμαλίζω.**

ἀμαλη-τόμος, ὁ, Schnitter, Opp. C. 1, 522.

ἀ-μάλθακτος, unerweichlich, hart, φρένες Paul. Sil. 32 (V, 234).

ἄμαλλα, ἡ (ἀμάω), auch **ἀμάλη** geschrieben, bei Ath. I, 618 e τὰ δράγματα τῶν κριθῶν αὐτὰ καθ' αὑτὰ προςηγόρευον ἀμάλας; 305 a ἄμαλλα, Aehrenbund, Garbe, Soph. frg. 540; Plut. Popl. 8; σταχύων Dion. Per. 358; Qu. Sm. 11, 156. 171, wo es auch die noch stehende Saat sein kann. Das Bindseil zum Garbenbinden, Philostr.

ἀμαλλεύω u. **ἀμαλλίζω,** in Garben binden, übh. binden, VLL.

ἀμάλλιον, τό, das Bindseil zum Garbenbinden, Eustath.

ἀμαλλο-δετήρ, ὁ, der Garbenbinder, Hom. nur Iliad. 18, 553. 554 ἀμαλλοδετῆρες.

ἀμαλλο-δέτης, ὁ, dasselbe, Theocr. 10, 44; Theaet. Sch. 2 (X, 16).

ἀμαλλο-τόκεια, ἡ, Garbenerzeugerin, sp. D., fem. zu

ἀμαλλο-τόκος, ἄρουρα, Garben erzeugend, Nonn. D. 7, 84.

ἀμαλλο-φόρος, Garben bringend, Eust., Demeter.

ἀ-μαλός, ἡ, όν (vgl. ὁμαλός, μαλακός, mollis), att. ἁμαλός, weich, zart, VLL. ἁπαλός, ἀσθενής; Hom. zweimal, Od. 20, 14 κύων ἀμαλῇσι περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα, Iliad. 22, 310 ἄρν' ἀμαλήν; — daher schwach, γέρων Eur. Heracl. 75. Bei Sp. auch = ὁμαλός (?).

ἀμαλόω, Hesych., = ἀμαλδύνω.

ἀμάμαξυς, υος, u. υδος, ἡ, bei Hesych. auch **ἀμάμυξ,** die an zwei Pfählen hochgezogene Weinrebe, Matro Ath. IV, 137 a; Epich. u. Sapph. im E. M.

ἀμαμηλίς, ίδος, ἡ, eine Baum- oder Strauchart mit ebbaren Früchten, vielleicht Mispel, Hippocr.; Ath. XIV, 650 e οὐκ εἰσὶν ἄπιοι, ὥς τινες οἴονται, ἀλλ' ἕτερόν τι καὶ ἥδιον καὶ ἀπύρηνον, vgl. ἐπιμηλίς. Der Name wurde abgeleitet von ἅμα μήλῳ ἀνθοῦν.

ἀμάνδαλος, = ἀφανής, Alcaeus bei E. M. u. dav. **ἀμανδαλόω,** = ἀφανίζω, Hesych.

ἀμᾶνῖται, οἱ, Erdschwämme, Nic. bei Ath. II, 61 a.

ἀ-μάντευτος, 1) nicht geweissagt, Sp. — 2) κύνες τῶν ἰχνῶν ἀμ., die Spur nicht aufspürend, Poll. 5, 68.

ἅμαξα, ἡ, att. ἅμαξα, Wagen; mehrmals Hom., immer mit spir. len., Herodian. Scholl. Iliad. 18, 487; Iliad. 24, 782 ὑπ' ἀμάξῃσιν βόας ἡμιόνους τε ζεύγνυσαν; 7, 426 ἀμαξάων ἐπάειραν; 12, 448 τὸν δ' οὔ κε δύ' ἀνέρε δήμου ἀρίστω ῥηιδίως ἐπ' ἄμαξαν ἀπ' οὔδεος ὀχλίσσειαν; Od. 9, 241 οὐκ ἂν τόν γε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι ἐσθλαὶ τετράκυκλοι ἀπ' οὔδεος ὀχλίσσειαν; 10, 103 ἄμαξαι ἄστυδε καταγίνεον ὕλην; 6, 37 ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐφοπλίσσαι, ἥ κεν ἄγῃσιν ζῶστρα, 72 ἄμαξαν ἐΰτροχον ἡμιονείην (v. l. ἡμιόνοιιν Scholl.) ὅπλεον, 260 μεθ' ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἔρχεσθαι, derselbe Wagen heißt 6, 57. 69. 73. 7, 5 ἀπήνη; Iliad. 24, 150. 179 ὅς κ' ἰθύνοι ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐΰτροχον, 189 ἄμαξαν ἐΰτροχον ἡμιονείην ὁπλίσαι, 263 ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε, 266 ἐκ μὲν ἄμαξαν ἄειραν ἐΰτροχον ἡμιονείην καλὴν πρωτοπαγέα, 711 ἐπ' ἄμαξαν ἐΰτροχον ἀΐξασαι, 275. 324 heißt derselbe Wagen ἀπήνη; — das Gestirn, der große Bär, Iliad. 18, 487 Od. 5, 273 ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν; — Her. 1, 188; im Ggs. von ἅρμα Xen. An. 1, 7, 20; öfter die Packwagen; τετράκλινοι, viersitzige, Luc. Tox. 46; Hes. O. 428. 455 der Pflug; ein Wagen voll, πετρῶν, σίτου, Xen. An. 6, 4, 22 Cyr. 2, 4, 18; = eine große Menge, Alex. bei Ath. IX, 380 d; ὅλας ἁμάξας βλασφημιῶν κατεσκέδασαν ἀλλήλων Luc. Eun. 2, was der Schol. auf die in Athen üblichen Aufzüge bei den Dionysien zurückführt, wobei vielfache Spottreden vorkamen u. worauf auch die sprichwörtliche Redensart: ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα ὀνομάζειν ὥςπερ ἐξ ἁμάξης, zurückzuführen, kein Blatt vor den Mund nehmen, Dem. 18, 122; ἐξ ἁμάξης παῤῥησιάζεσθαι Luc. Iup. Trag. 44. Sprichwörtlich ἡ ἅμαξα τὸν βοῦν Luc. D. Mort. 6, 2, der Wagen zieht den Ochsen, die verkehrte Welt. — Theodor. 18 (VII, 479) ἅμ. παμφόρος Landstraße.

ἁμαξαίη, ion. für ἅμαξα, Arat. 93.

ἁμαξαῖος, = ἁμαξιαῖος, Nonn. öfter.

ἁμαξάριον, τό, dim. von ἅμαξα, wofür Hesych. ἁμαξαχάριον hat.

ἁμαξεία, ἡ, Fahren mit Frachtwagen, Suid.

ἁμαξεύς, έως, ὁ, der Frachtfuhrmann, Sp.; Plut. Dion. 38 βοῦς, Jochochse.

ἁμαξεύω, ein Frachtfuhrmann sein, Plut. Eum. 1; auch trans. βίον ἄβιοτον, das Leben mühselig hinschleppen, gleichsam durchkarren, Ep. ad. 653 (IX. 574). Bei Philostr., von den Scythen, auf Wagen leben. — Pass., mit Frachtwagen befahren werden, Her. 2, 108; Strabo, ὁδὸς ἁμαξεύεσθαι δυναμένη, ein Weg, der mit Lastwagen befahren werden kann.

ἁμαξ-ήλατος, ἡ, sc. ὁδός, Fahrweg, Poll. 9, 37.

ἁμαξή-ποδες, Poll. 1, 253, **ἁμαξίποδες** Hesych., die Wagenrungen, od. Büchsen, ὑφ' ὧν ὁ ἄξων ἕλκεται στρεφόμενος, s. ἁμαξόποδες.

ἁμαξ-ήρης, ες, an den Wagen gefügt, θρόνος, Wagensitz, Aesch. Ag. 1024; τρίβος, Landstraße, Eur. Or. 1251.

ἁμαξιά, ἡ, das Wagengeleise?

ἁμαξιαῖος, α, ον, so groß, daß zum Fortschaffen ein Wagen nöthig ist, λίθοι Xen. An. 4, 2, 3; Hell. 2, 4, 27; vgl. Diphil. Ath. IV, 165 f; χρήματα B. A. 24; ῥήματα Diogen. 3, 41, = μεγάλα κομπάσματα; γόγγροι Ath. VII, 288 c.

ἁμαξιεύς, ὁ, Fuhrmann; Stellmacher.

ἁμαξικός, 1) zum Wagen gehörig, Theophr. — 2) nördlich, gegen das Gestirn des Wagens gelegen.

ἁμάξιον, τό, Arist. mot. an. 7, 7; Diog. L. 4, 3, =

ἁμαξίς, ίδος, ἡ, dim. von ἅμαξα, kleiner Wagen, Her. 3, 113. Bei Ar. Nubb. 854 als Spielzeug für Kinder, σκυτίνη 870; VLL. erkl. es auch für Kuchen, wohl aus Mißverständniß der Stelle.

ἀμαξίτης, ὁ, zum Wagen gehörig, *φόρτος* Antiphil. 27 (IX, 306).

ἀμαξιτός, att. *ἁμαξιτός*, *ἡ*, sc. *ὁδός*, welches Pind. N. 6, 56 hinzusetzt, Fahrweg, Hom. einmal, *κατ' ἀμαξιτόν* Il. 22, 146; Her. 7, 176 (auch *ἁμ.*); Pind. P. 4, 247; Soph. O. R. 716; Xen. Hell. 2, 4, 7 u. sonst.

ἀμαξό-βιος, auf dem Wagen lebend, von den Scythen, die als Nomaden ihr Hab u. Gut auf Wagen mit sich führen, Strab. Ebenso

ἁμάξ-οικος, auf Wagen wohnend, Strab.

ἁμαξο-κυλιστής, ὁ, Karrenschieber? Als *γένος Μεγαρικόν* Plut. qu. gr. 59.

ἁμαξο-πηγέω, Wagen bauen, Poll. 7, 115.

ἁμαξο-πηγία, *ἡ*, Stellmacherei, Theophr.

ἁμαξο-πηγός, ὁ, Wagenbauer, Stellmacher, Plut. Per. 12.

ἁμαξο-πληθής, *ές*, groß genug, einen Wagen zu füllen, Eur. Phoen. 1158 *λᾶας*.

ἁμαξό-ποδες, Vitruv. 10, 20, Achsenscheeren, arbusculae, in quibus versantur rotarum axes, vgl. *ἁμαξήποδες*.

ἁμαξο-τροχία, *ἡ*, Wagenspur, Callias bei Poll. 7, 116.

ἁμαξο υργία, *ἡ*, Stellmacherei, Theophr.

ἁμαξο υργός, ὁ, Wagenbauer, Stellmacher, Ar. Eq. 462.

ἁμαξο-φόρητος, *οἶκος*, auf Wagen geführt, Pind. frg. 72.

ἆμαρ, dor. = *ἦμαρ*, *ἄματα* Pind. P. 4, 156.

ἀμάρα, *ἡ*, Graben, Wasserleitung, Hom. einmal, Il. 21, 259; *κρηναῖαι* Ap. Rh. 3, 1392; nicht anders zu erkl. Theocr. 27, 52, wo man an Kloake denkt.

ἀμαράκινος, von Amarakus gemacht, *μύρον* Eubul. Ath. V, 195 d; Antiphan. XII, 553 a; Pol. 31, 4, 2.

ἀμαρακόεις, *εσσα*, *εν*, dem Amarakus ähnlich, *χαίτη* Nic. Th. 503.

ἀμάρακον, *τό*, und **ἀμάρακος**, ὁ, ein Zwiebelgewächs, Theophr.; Pherecr. Ath. XV, 685 a. Man unterschied das griechische und ein ausländisches, das eigtl. *σάμψυχον* hieß, unser Majoran, Mel. 1, 41 (IV, 1); Philp. 1 (IV, 2); vgl. Nic. Th. 575.

ἀμαράντινος, von Amaranten gemacht, Philostr.; aber N. T. *στέφανος*, der unverwelkliche.

ἀ-μάραντος, unverwelklich, N. T., daher eine nicht welkende Blume, Amarante.

ἀ-μάρατος, dasselbe, die Blume, Nic. 5 (Plan. 188).

ἀ-μάργαρος, ohne Perlen.

ἀμάρευμα, *τό*, abgeleitetes Schmutzwasser, Hesych.

ἀμαρεύω, abfließen lassen, Eust., bewässern, Aristaenet. 1, 17; Hesych. erkl. *ἀμαρεῖν*, wohl dasselbe Wort, *ἀκολουθεῖν*.

ἀμαρήϊον *ὕδωρ*, das Wasser des Kanals, Nonn. D. 47, 182, = *ἀμαριαῖον*.

ἀμαρη-σκαπτήρ, *ῆρος*, ὁ, der Kanalgräber, Maneth. 4, 252.

ἀμαρία u. **ἀμαρίς**, *ἡ*, VLL., = *ἀμάρα*.

ἀμαριαῖον, *ὕδωρ*, Wasser eines Grabens, Theophr.

ἁμαρτάνω, aor. *ἥμαρτον*, ep. *ἤμβροτον* (aus *ἥμαρτον* wird mit Umlaut *ἩΜΟΡΤΟΝ*, daraus mit Umstellung des *Ρ ἩΜΡΟΤΟΝ*, des Wohllauts halber *ἤμβροτον*); fut. *ἁμαρτήσομαι*, *ἁμαρτήσω* nur Sp., wie *ἁμαρτήσας* als aor. I., Ep. ad. 79 (VII, 339) u. Diod. 2, 14; vgl. Lob. zu Phryn. p. 732; perf. *ἡμάρτηκα*; Hom. *ἡμάρτανε* z. B. Od. 11, 511, *ἁμαρτήσεσθαι* 9, 512, *ἅμαρτε* 6, 116, *ἁμάρτῃ* 13, 214, *ἁμαρτεῖν* 21, 155, *ἁμαρτών* Iliad. 23, 857, *ἤμβροτον* 1 sing. Od. 22, 154, *ἤμβροτες* Iliad. 22, 279, *ἤμβροτεν* Od. 7, 292, *ἤμβροτον* 3 plur. Iliad. 16, 336; — nicht theilhaft sein, werden, verfehlen, verlieren, vgl. *μέρος*, *ἀμέρδω*, *ἀμείρω*, Buttm. Lexil. 1, 137; Hom. oft, Iliad. 5, 287 *ἤμβροτες, οὐδ' ἔτυχες*, mit dem Speere; 13, 518 *ἀλλ' ὅ γε καὶ τόθ' ἅμαρτεν, ὁ δ' Ἀσκάλαφον βάλε δουρί*; cum gen. 4, 491 *τοῦ μὲν ἅμαρθ', ὁ δὲ Λεῦκον βεβλήκει*; 23, 857 *ὄρνιθος ἁμαρτών*; 865 *ὄρνιθος μὲν ἅμαρτε, αὐτὰρ ὁ μήρινθον βάλε*; 16, 336 *ἔγχεσι μὲν γὰρ ἤμβροτον ἀλλήλων, μέλεον δ' ἠκόντισαν ἄμφω*; Od. 21, 425 *οὐδέ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον*; 21, 421 *πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων πρώτης στειλειῆς, διὰ δ' ἀμπερὲς ἦλθε θύραζε ἰὸς χαλκοβαρής*, d. h. *πάντων τῶν πελέκεων οὐκ ἤμβροτε, ἀλλὰ ἔτυχεν*, er traf alle, vgl. *ἀλλά*; Iliad. 10, 372 *ἦ ῥα, καὶ ἔγχος ἀφῆκεν, ἑκὼν δ' ἡμάρτανε φωτός*, v. l. *καὶ βάλεν οὐδ' ἀφάμαρτεν, ἑκὼν δ' ἡμάρτανε φωτός*, s. Scholl. Aristonic. u. Lehrs Aristarch. 211; geistig verfehlen, nicht erreichen, Od. 21, 155 *ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτερόν ἐστιν τεθνάμεν ἢ ζώοντας ἁμαρτεῖν, οὗ θ' ἕνεκ' αἰεὶ ἐνθάδ' ὁμιλέομεν, ποτιδέγμενοι ἤματα πάντα*, die Heirath der Penelope nicht zu erreichen; man kann es auch intransit. nehmen = sündigen, wie Iliad. 9, 501 *ὅτε κέν τις ὑπερβήῃ καὶ ἁμάρτῃ*, Od. 13, 214 *τίνυται ὅς τις ἁμάρτῃ*; verschieden von den Genitiven des Zieles sind die Genitive Od. 11, 511 *αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων*, machte keine Fehler in den Reden, 7, 292 *ἡ δ' οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ*, sie traf das Richtige in ihrem tüchtigen Geiste, Iliad. 24, 68 *οὔ τι φίλων ἡμάρτανε δώρων*, machte keinen Verstoß in Betreff der Opfer, homerische Genitive der adverbialen Bestimmung; mit accus. Od. 22, 154 *αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ' ἤμβροτον*, in diesem Stücke fehlte ich; = verlieren Od. 9, 512 *χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς*; — mit gen. des Zieles Aesch. Ag. 1206 u. öfter; Soph. Ai. 155; auch in Prosa, *θηρίων*, *λέοντος*, Xen. Cyr. 1, 4, 11. 4, 6, 4; *τοῦ σκοποῦ* Plat. Hipp. min. 375 a; häufiger in allgemeinerer Bdtg, verfehlen, verlustig gehen, *τινός*, *ἡμάρτομεν Βοιωτίας*, wir sind um B. gekommen, Her. 9, 7; nicht erlangen können, *τινός τι*, etwas von Jemandem, Soph. Phil. 231 vgl. El. 1312; *τὰ τοῦδε μὲν πεπραγμέν' ἔσται, τἀμὰ δ' ἡμαρτημένα*, mein Unternehmen wird vereitelt sein; *ἐσθλῆς γυναικός* Eur. Alc. 619 u. 882, des trefflichen Weibes beraubt werden; vgl. Or. 1207; *ἄγρας* 858; *τοῦ παντός* Plat. Phaedr. 235 e; *ἡμάρτηται* Thuc. 3, 56; *ἡμαρτήθη* 2, 65; das Rechte verfehlen in etwas, *γνώμης* Thuc. 1, 33. 6, 78, so für *γνώμῃ* richtig em., vgl. aber Krüger; Her. 7, 139 *τὸ ἀληθὲς ἁμ.*; übh. fehlen, irren, sündigen, bei Tragg. u. in Prosa die gewöhnlichste Bdtg, absolut Aesch. Prom. 260. 266, Plat. sehr oft; *τοιαῦτα ἔπη* Soph. Ai. 1075; *ἁμαρτίαν ἁμ.* Phil. 1238; *μεγάλα ἁμαρτήματα* Plat. Phaed. 113 e Legg. V, 730 a; *ἀνθρώπινα* Xen. Cyr. 3, 1, 40; pass. *τὰ ἡμαρτημένα*, die Vergehen, Soph. O. C. 440 Tr. 1117; *κακαὶ πολιτεῖαι καὶ ἡμαρτημέναι* Plat. Rep. V, 449 a; *εἴς τι* Soph. O. C. 972; Eur. Hipp. 21. 320 Androm. 318; *εἰς τὸ θεῖον* Plat. Phaedr. 243 c; *εἰς ἀνθρώπους* Alc. II, 150 a; *περὶ τὸν ἔρωτα, μυθολογίαν*, Phaedr. 242 e 243 a; *τὰ περὶ τὴν πόλιν ἁμαρτανόμενα* Xen. Mem. 1, 2, 9; *περί τινος*, in Betreff einer Sache fehlen, Hell. 1, 7, 27; Dem. 20, 143; *ῥήματι*, in einem Worte, Plat. Gorg. 489 c; *ἐν λόγοις* Rep. III, 396 a.

ἁμαρτάς, *άδος*, *ἡ*, ion., das Vergehen, Her. 1, 91 u. öfter, wie Hippocr.; auch D. Hal. 2, 35.

ἁμαρτῇ (*ἅμα*, *ἄρω*, vgl. *ὁμαρτέω*), zusammen, zu-

gleich, von gleichzeitigen Handlungen, Hom. viermal, Il. 5, 656. 18, 571. 21, 162 Od. 22, 81. Aristarch las ἁμαρτῇ, s. Herodian. Scholl. Iliad. 5, 656. 21, 162.

ἁμαρτήδην, dasselbe, Schol. Il. 21, 162.

ἁμάρτημα, τό, Fehler, Irrthum, Vergehen, Soph. Ant. 1247; att. Prosa, ἁμαρτήματα ἁμαρτάνειν Lys. 31, 28; Plat. Gorg. 525 b; τὰ εἰς τοὺς ξένους ἁμ. Legg. v, 729 e; τὰ περὶ τὸ σῶμα ἁμ. Gorg. 479 a; Arist. Nic. 5, 8; oft Sp.

ἁμαρτηρός, fehlend, irrend?

ἁμαρτητικός, zum Fehlen geneigt, Ggst ἐπανορθωτικός, Arist. Eth. N. 2, 3; Plut.

ἁμαρτία, ἡ, Fehler, Sünde, Tragg.; Ar. Ran. 1131, com. u. att. Prosa. Ggst ὀρθότης, Plat. Legg. I, 627 d II, 668 d; ἁμαρτίαν περὶ τοὺς θεοὺς ἁμαρτάνειν Rep. II, 379 d; minder gebräuchlich als ἁμάρτημα.

ἁμαρτί-γαμος, die Ehe verfehlend, ohne Ehe, Nonn. D. 48, 94.

ἁμαρτί-νοος, sinnverwirrt, Hes. Th. 511; Aesch. Suppl. 537; Rhian. 1.

ἁμάρτιον, τό, = ἁμαρτία, Aesch. Ag. 523; Pers. 663 im plur., zw. L.

ἁμαρτο-επής, ές, in den Worten fehlend, Hom. einmal, Iliad. 13, 824 Αἶαν ἁμαρτοεπές, βουγάϊε, ποῖον ἔειπες; vgl. οὐχ ἡμάρτανε μύθων Od. 11, 511 u. ἀφαμαρτοεπής Iliad. 3, 215; — οἶνος ἁμ., der Wein macht, daß die Menschen eitel schwatzen, p. bei Clem. Alex. Paed. 2 p. 155.

ἁμαρτο-λόγος, fehlerhaft redend, Ath. IV, 165 b.

ἀ-μαρτύρητος, unbezeugt, Eur. Herc. Fur. 290.

ἀ-μάρτυρος, nicht durch Zeugen bestätigt, von Proceßsachen, ἀμ. πρᾶγμα ἔχειν Aesch. 1, 92; πρᾶξις ἀμάρτυρος γέγονε Dem. 34, 38; δύναμις, unbezeugt, Thuc. 2, 41; N. T. — Adv. ἀμαρτύρως ποιεῖν, ohne Zeugen thun, Dem. 30, 21.

ἁμαρτωλή, ἡ, Fehler, Vergehen, Theogn. 325 u. öfter; Rhian. 1. νόοιο.

ἁμαρτωλία, ἡ, Sündhaftigkeit, Hippocr. Von

ἁμαρτωλός, sündhaft, sündig, LXX; N. T., ὁ, der Sünder.

ἀμαρυγή, ἡ, das Schimmern, Funkeln beweglicher Gegenstände, ὀφθαλμῶν ἀμαρυγαί H. h. Merc. 45; Ap. Rh. 3, 1018; ἀστέρος 2, 42 (Schol. ἀκτῖνες), vgl. 4, 1696; dah. schnelle Bewegung, ἵππου Ar. Av. 925.

ἀμάρυγμα, τό, leichte, anmuthige Bewegung, χαρίτων Hes. frg. 160; vielleicht auch von dem Glanz der Augen, wie ἡλίου Ap. Rh. 4, 847; ἀμαρύγματα βάλλειν ἐπί τινα 3, 288; χείλεος, Zucken der Lippe, Theocr. 23, 7. Uebertr., ἀρετῶν ἀμαρύγματα φέρειν Ep. ad. 690 (VII, 343).

ἀμαρύσσω, funkeln, leuchten lassen, πῦρ ἀμαρύσσει ἐξ ὄσσων Hes. Th. 827; πυκνὸν ἀπὸ βλεφάρων ἀμαρύσσων, häufig hin- und herblickend, H. h. Merc. 278, vgl. 415; ähnl. ἥλιος πῦρ ἀμαρύσσων Qu. Sm. 8, 29, d. i. Feuer strahlend. — Pass. ἀπὸ χρυσείων θυσάνων ἀμαρύσσετο φέγγος, Licht strahlte von den goldenen Troddeln, Ap. Rh. 4, 1146; übertr., χθὼν 4, 178; ἀμαρύσσεται ἄνθεσι λειμών, die Wiese strahlt von Blumen, Marian. 2 (IX, 668).

ἀμάς, άδος, ἡ, Aesch. bei E. M., s. ἀμίς.

ἀ-μάσητος, ungekaut, Suid.

ἀ-μαστί γωτος, ungegeißelt, Sp.

ἀ-μάστικτος, dasselbe, Sp.

ἄ-μαστος, ohne Brüste, Aesop. fab.

ἀμά-σῦκον, τό, μῆλον, ein feigenähnlicher Apfel; nach Pausan. bei Eust. ἅμα σύκῳ ἀνθοῦν. — Auch ἀμασυκάδες, Hesych.

ἀ-ματαιότης, ητος, ἡ, die Kraft, sich nicht durch Eitelkeit blenden zu lassen, Diog. L. 7, 47.

ἀμα-τροχάω, v. l. Od. 15, 451 ἀματροχόωντα für ἅμα τροχόωντα θύραζε, von einem Kinde, das immer mitgehen will; man las auch ἅμα τρωχῶντα, ὁμοτροχόωντα, s. Scholl. Apoll. lex. Hom. 27, 33 Eustath. p. 1788, 37 Porphyr. Scholl. Iliad. 23, 422.

ἀμα-τροχιά, ἡ, das Zusammenstoßen der Räder, Hom. einmal, Il. 23, 422 ἀματροχιὰς ἀλεείνων, Herodian. Scholl. ἁ μ α τ ρ ο χ ι ά ς: δασέως τὴν ἄρχουσαν· ὀξύνεται δὲ ὁμοίως τῷ φυταλιάς; — die Räderspur Callimach. Scholl. Iliad. l. l. (frgmt. 135), vgl. ἁρματροχιά.

ἀ-μαυρό-βιος, in Dunkelheit lebend, Ar. Av. 685.

ἀ-μαυρό-καρπος, mit dunkeln, schwarzen Früchten, Theophr.

ἀ-μαυρός, ά, όν (vgl. μαυρός), 1) schwach schimmernd, dunkel, unkenntlich, Hom. nur Od. 4, 824. 835 εἴδωλον ἀμαυρόν von einem Traumbilde; ἴχνος Xen. Cyn. 6, 21, Ggst σαφῶς γνωρίζειν; Eur. Herc. Fur. 125 ὅτου λέλοιπε ποδὸς ἀμαυρὸν ἴχνος von des Alters schwachem Tritt; κληδών, unsicher, Aesch. Ch. 840; unbedeutend, γενεή Hes. O. 282, Ggst ἀμείνων; unberühmt, γένος Plut. Popl. 21; ἀμαυρόν τινα τιθέναι, unberühmt machen, Aesch. Ag. 453; σθένος Eur. Herc. Fur. 231, vgl. Androm. 204, wo Herm. die Bdtg b l i n d festhalten will, der deshalb Soph. O. C. 1022 gegen die mss. ἀφαυρὸς φώς für ἀμαυρός vertheidigt, weil ἀμαυρός nie s c h w a c h bedeute. — 2) blind, κῶλον, der blinde Fuß, der Fuß des Blinden, Soph. O. C. 178, χεῖρες 1635; ἀμαυρὰ ὄψις, schwaches Gesicht, Xen. Cyn. 5, 26; ἀμαυρὰ βλέπω Strat. 93 (XII, 254). Uebertr., φρήν, trüber Sinn, Aesch. Ag. 532 Ch. 155. Oefter Plut.; νύξ Luc. Amor. 32; χρῆμα ἀμαυρὸν καὶ μικρόν Tim. 25. — 3) schwächend, νοῦσος Dionys. 10 (VII, 78). — Adv. ἀμαυρῶς βλέπειν Ep. ad. 696 (App. 337).

ἀ-μαυρότης, ητος, ἡ, Schwäche, Euseb.

ἀ-μαυρο-φανής, ές, dunkel schimmernd, Stob. ecl. 1 p. 556.

ἀ-μαυρόω (vgl. μαυρόω), dunkel machen, blenden, τὰς ὄψεις ἀμαυρωθείς, geblendet, ἄστρα, verdunkeln, Leon. Tar. 49 (IX, 24); ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη, die Sonne wurde verfinstert, Her. 9, 10; σελάνα ἀμαυρωθεῖσα Antp. Sid. 99 (VII, 241); unscheinbar machen, ἴχνη Xen. Cyn. 5, 4. Allgemeiner: verderben, φορτία ἀμαυρωθείη Hes. O. 691; τίς σὴν ἀμαυροῖ ζωάν Eur. Hipp. 816; ἡ ἡδονὴ ἀμαυροῦται, das Vergnügen wird geschwächt, Arist. Eth. N. 10, 4, 9; ἀμαυροῦται τὸ λεχθέν Luc. Dom. 16; Polyb. 6, 15 verb. ἀμ. καὶ ταπεινοῦν, heruntersetzen; δόξαν 20, 4; ἀμαυρώσειν τοὺς ἄλλους στρατηγούς, um zu verdunkeln, Plut. Alc. 6; pass. ἀμαυροῦμαι τῇ δόξῃ, τὸ ἀξίωμα, mein Ansehen wird geschwächt, Coriol. 31 Pericl. 11.

ἀμαύρωμα, τό, Verdunkelung, ὀφθαλμῶν Medic.; übh. Schwächung, Plut. Anton. 71.

ἀ-μάχαιρος, ohne Messer, Pherecr. bei Poll. 10, 89.

ἀ-μαχεί, ohne Kampf, ohne Schwertstreich, Thuc. 4, 73; Xen. Cyr. 3, 2, 4 An. 1, 7, 9 u. öfter.

ἀ-μάχετος, = ἀμάχητος, ὕδωρ Aesch. Spt. 85.

ἀ-μαχητί, ohne Kampf, Xen. Cyr. 4, 2, 28.

ἀ-μαχητί, dasselbe, Hom. einmal, Il. 21, 437; Her. 1, 174 u. öfter; Xen. An. 4, 2, 15 u. Sp.

ἀ-μάχητος, 1) unbezwinglich, θεῶν βέλη Soph.

Phil. 198. — 2) der noch nicht in die Schlacht gekommen ist, Xen. Cyr. 6, 4, 14.

ἀ-μαχί, = ἀμαχεί, Plut.

ἄ-μαχος, unüberwindlich, unwiderstehlich, Tragg., *δαίμων* Aesch. Ag. 746; *βασιλεύς* Pers. 840; *κῦμα* 90; *ἄλγος* Ag. 615; *θεὸς Ἀφροδίτη* Soph. Ant. 793; *φθόνος* Eur. Rhes. 456. Ebenso Pind., *χεῖρες* I. 5, 38; *κακόν* P. 2, 76: in Prosa, Her. 1, 84. 5, 3; *ἡ Περσῶν δύναμις* Menex. 240 d; *ἀνήρ* Charm. 154 d; *καὶ ἀνίκητος* Rep. II, 375 b; *καὶ ἀήττητος* Plut. Alc. 34; *πρᾶγμα*, unwiderstehliche Gewalt, von einer schönen Frau, Xen. Cyr. 6, 1, 36; wogegen es überh. kein Mittel giebt; unmöglich, *κρύψαι τὸ συγγενὲς ἦθος* Pind. Ol. 13, 13. Bei Xen. Cyr. 4, 1, 16: die noch nicht gekämpft haben; *ἄμαχοι διήγαγον*, sie blieben ohne Kampf, Hell. 4, 4, 9.

ἀμάω, mähen, Hom. viermal, Iliad. 18, 551 *ἔριθοι ἤμων ὀξείας δρεπάνας ἐν χερσὶν ἔχοντες*; 24, 451 *καθύπερθεν ἔρεψαν λαχνήεντ' ὄροφον λειμωνόθεν ἀμήσαντες*; Od. 9, 135 *μάλα κεν βαθὺ λήϊον αἰεὶ εἰς ὥρας ἀμῷεν*, v. l. Scholl. *ἀμμοῷεν*, Dindf. voluit aut *ἀμμῷεν* vel *ἀμόῳεν*; med. Od. 9, 247 von der Käsebereitung *ἥμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμησάμενος κατέθηκεν*, Scholl. erkl. *συναγαγών* u. geben die v. l. *πονησάμενος*; — *τὸν σῖτον* Her. 6, 28; *θέρος* Ar. Equ. 392; nach Atticisten attisch für *θερίζειν*; übertr., erndten, sammeln, Aesch. Ag. 1014; *καλῶς ἤμησαν*, hatten Glück; *θαλλὸν ἀμάσας* Theocr. 11, 73; niedermetzeln im Kriege, *Ἑλλάδος ἄγαμον στάχυν ἀμ.* Ep. Her. 21 (IX, 362); *γονὰς ἤμησα γιγάντων* ad. 591 (IX, 198); med. wie des act. erndten Hes. O. 775; 391 steht jetzt *ἀμάαν* für *ἀμᾶσθαι*; *κόνιν τινὶ ἀμήσασθαι* Hegesipp. 5 (VII, 446); auch akt. *ἀμάσας κρατὸς ὕπερθε κόνιν* Ant. Sid 99 (VII, 241), Sand zum Grabhügel aufhäufen, bestatten. Hierauf bezieht man Soph. Ant. 599 *κατ' αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν νερτέρων ἀμᾷ κόνις*, sie bedeckt.

ἀμβ —, ion. u. ep. für *ἀναβ.*, z. B. *ἀμβαίνειν*, *ἀμβάλλειν*, *ἄμβασις*, *ἀμβατός*.

ἄμβη, ἡ, ion. für *ἄμβων*, Hippocr.

ἄμβικος, ὁ, Ath. IV, 152 c, = **ἄμβιξ, ἰκος**, ὁ, Becher. Ath. XI, 480 c.

ἀμβλακεῖν, ἀμβλακίσκω, dor. für *ἀμπλακεῖν*, s. *ἀμπλακίσκω*.

ἀμβλισκάνω, = folgd., Poll. 3, 49.

ἀμβλίσκω, fut. *ἀμβλώσω*, eine Fehlgeburt thun, Plat. Theaet. 149 d; absichtlich, also die Frucht tödten, Plut. Lyc. 3. Suid. hat auch **ἀμβλώσκω**. Von

ἀμβλόω, dasselbe, Theophr. vom Erfrieren der Knospen des Weinstockes, *ὀφθαλμοὶ ἀμβλοῦνται*; wohl richtig von *ἀμβλύς* abgeleitet.

ἀμβλυ-γώνιος, stumpfwinklig, Mathem.; *τὸ ἀμβ.*, der stumpfe Winkel, Pol. 34, 6, 7.

ἀμβλυντήρ, ῆρος, ὁ, der Abstumpfende, Sp. D.

ἀμβλυντικός, zum Abstumpfen geschickt, *ὄψεως* Ath. II, 64 b.

ἀμβλύνω (*ἀμβλύς*), abstumpfen, von scharfen Werkzeugen; auch von Schreibfedern, *δόναξ ἀμβλυνθείς* P. Sil. (VII, 65.); schwächen, von Augen, *χρόνος ὄμματος αὐγὴν ἀμβλύνας* Iul. Aeg. 10 (VI, 67); übertr. *ἀμβλύνειν ἀοιδὰς αἰὼν οὐ δύναται* Ep. ad. 615 (VII, 225); *Μήδων ἄρηα*, den Krieg beilegen, Loll. Bass. 8 (VII, 243). — Im pass. geschwächt werden, Thuc. 2, 87; schwach, kraftlos sein, *θέσφατα οὐκ ἀμβλύνεται*, ist fortwährend in Wirkung, Aesch. Spt. 826; Soph. frg. 762; *σέλας* Lycophr. 1428; *ἔρωτος*, im Schwunge, Opp. H. 2, 338; erkalten, Plat. Rep. V, 490 b; *οὐκ ἀμβλύνοιτο οὐδ' ἀπολήγοι ἔρωτος* Plut.

ἀμβλυόεσσα *ὀμίχλη*, Maneth. 4, 156, dunkler Nebel, od. dunkel machend; *ἀμβλὺ νέφος* Antip. Th. 64 (VII, 367).

ἀμβλύς, εῖα, ύ (nach Arist. Top. 1, 15 Ggst von *ὀξύς* sowohl bei *ὄγκος* als bei *χυμός*), stumpf, Ggst von scharf, *ὀξύς*, Plat. Theaet. 165 d; Lys. 215 e; *ὀδόντες* Ael. H. A. 4, 40; vom Gesichte: schwach-, stumpfsichtig, *ἀμβλὺ ὁρᾶν* Plat. Theaet. 174 e; in der Geometrie, vom Winkel, im superl. *ἀμβλυτάτη τῶν γωνιῶν* Tim. 55 a; *ἀμβλὺς χέρας*, dessen Blutschuld nicht mehr frisch ist, Aesch. Eum. 229. Bei Thuc. *ἀμβλύτερος*, Ggst *βεβαιότερος*, saumseliger und unzuverlässiger, 2, 40. Bei Plat. Polit. 273 b, dem *ἀκριβέστερον* entgegen, weniger scharf ausgeprägt, schlechter; *ἀμβλὺς τὴν φύσιν*, von schlechten Naturanlagen, stumpfsinnig, im Ggst von *εὐφυής*, Xen. Mem. 3, 9, 3; vgl. Thuc. 2, 40. 65; *περὶ τὴν κρίσιν ἀμβλύτερος*, weniger streng, Plut. Alc. 16; *πρὸς τὸν δρόμον*, träg zum Wettlauf, Luc. ep. 10 (XI, 431); *τῇ τιμῇ*, lau in Ehrenbezeigungen, Plut. Cat. min. 71; vgl. C. Gracch. 8.

ἀμβλύσκω, Soph. frg. 134, aus Hesych., = *ἀμβλίσκω*.

ἀμβλύτης, ητος, ἡ, Stumpfheit, bes. Stumpfsinn, Verzagtheit, Plut.

ἀμβλυ-χειλής, ές, mit stumpfen Lippen, Sp.

ἀμβλυωγμός, ὁ (-ώττω), blödes Gesicht, Hippocr.

ἀμβλυ-ωπέω, blödsichtig sein, Hippocr.; Xen. Cyn. 5, 27; Men. fr. inc. 488; Luc. Peregr. 45; bei Athen. VII, 301 d Ggst *ὀξὺ βλέπειν*.

ἀμβλυ-ωπής, ές, stumpf-, blödsichtig, *ὀφθαλμοί* Theophr.

ἀμβλυ-ωπία, ἡ, Stumpf-, Blödsichtigkeit, Plat. Hipp. min. 374 d; Medic.

ἀμβλυ-ωπός, = -ωπής, *ἀμβλυωπότερον γίγνεσθαι τὰς ὄψεις* Ath. X, 435 d.

ἀμβλυώττω, stumpf-, blödsichtig sein, *ὀφθαλμοὶ — καὶ ἐγγὺς φαίνονται τυφλῶν* Plat. Rep. VI, 508 c, öfter; *πρὸς τὸ φῶς* Luc. Cont. 1; *ὑπὸ γήρως* Icarom. 6; übertr., Plat. Rep. VI, 508 d.

ἀμβλωθρίδιον, τό, Fehlgeburt, Harpocr.; sc. *φάρμακον*, Abtreibungsmittel, Medic. Davon

ἀμβλωθριδιαῖος od. **-θριαῖος**, *ὑπόθεσις*, Medic.

ἄμβλωμα, τό, Fehlgeburt, Medic. VLL.

ἀμβλ-ωπής, ές, = *ἀμβλυωπής*, Theophr.

ἀμβλ-ωπός, = *ἀμβλυωπός*, Aesch. Eum. 915, *δακρύων βίος ἀμβ.*, so thränenreiches Leben, daß die Augen blind geweint; *πρὸς δ' ὄμμ' ἀχλὺς ἀμβλ. ἐφίζει* Critias bei Ath. X, 432 e; *κριτής* Luc. Halc. 3.

ἀμβλώσιμος, zur Fehlgeburt gehörig, Sp.

ἄμβλωσις, ἡ, 1) Fehlgeburt, Ael. H. A. 1, 85. — 2) das Abstumpfen, *ὀφθαλμῶν*, das Verderben der Augen des Weinstockes, Theophr.

ἀμβλώσκω, = *ἀμβλίσκω*, Galen.

ἀμβλωσμός, ὁ, = *ἄμβλωμα*, Medic.

ἀμβλώσσω, = *ἀμβλυώττω*, Nic. Ther. 33.

ἀμβλ-ώψ, ῶπος, = *ἀμβλωπής*, Eur. *αὐγαί*, Rhes. 737.

ἀμ-βόαμα, τό, Geschrei, Aesch. Ch. 34.

ἀμ-βολάδην, aufsprudelnd, Hom. einmal, vom Wasser im kochenden Fleischtopfe, Il. 21, 364; *ζέει ἀμβ. κρήνη* Her. 4, 181; aber Pind. N. 10, 33 *ἀμβ. ὀμφαὶ αὐτὸν κώμασαν* erinnert an *ἀναβάλλεσθαι*, präludirend.

ἀμ-βολάς, *άδος, ἡ,* sc. *γῆ*, aufgeworfene Erde, Xen. Cyr. 7, 5, 12.

ἀμ-βολή, *ἡ, = ἀναβολή*, Pind. P. 1, 4.

ἀμ-βολι-εργός (*ἀναβάλλω*), die Arbeit aufschiebend, saumselig. Hes. O. 411 u. Sp. D.; *τοῦ κακῶς ποιεῖν* Plut. S. N. V. 2.

ἀμ-βολίη, *ἡ* (*ἀναβάλλω*), Aufschub, Zögerung, Ap. Rh. 3, 143; Strat. 16 (XII, 21); öfter Anthol.

ἀμ-βολο-γήρα, *ἡ,* (das Alter aufschiebend) Beiname der Venus, Paus. 3, 18.

ἀ-μβροσία, *ἡ* (substantivirtes fem. von *ἀμβρόσιος*, scil. *ἐδωδή*), Ambrosia, die Speise der Götter, Od. 5, 199 *τῇ δὲ* (der Kalypso) *παρ' ἀμβροσίην καὶ νέκταρ ἔθηκαν*; 93 *θεὰ παρέθηκε τράπεζαν ἀμβροσίης πλήσασα, κέρασσε δὲ νέκταρ ἐρυθρόν*, für Hermes; Odysseus ißt keine Ambrosia, 196 f.; aber dem Achill wird Ambrosia eingeflößt Iliad. 19, 347 (Zeus spricht zur Athene) *ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξον ἐνὶ στήθεσσ', ἵνα μή μιν λιμὸς ἵκηται*, 353 *ἡ δ' Ἀχιλῆι νέκταρ ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξ', ἵνα μή μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἵκοιτο*; 19, 38 *Πατρόκλῳ δ' αὖτ' ἀμβροσίην καὶ νέκταρ ἐρυθρὸν στάξε* (Thetis) *κατὰ ῥινῶν, ἵνα οἱ χρὼς ἔμπεδος εἴη*; gegen den Geruch der Robben schützt Eidothea den Menelaos u. seine Leute Od. 4, 445 *ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα ἑκάστῳ θῆκε φέρουσα ἡδὺ μάλα πνείουσαν, ὄλεσσε δὲ κήτεος ὀδμήν*; zum Waschen gebraucht Hera die A. Iliad. 14, 170 *ἀμβροσίῃ μὲν πρῶτον ἀπὸ χροὸς ἱμερόεντος λύματα πάντα κάθηρεν, ἀλείψατο δὲ λίπ' ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν*; also das *ἀμβρόσιον ἔλαιον* ist verschieden von der Ambrosia, letztere dient nur als Seife; aber des Sarpedon Leichnam wird mit Ambrosia gesalbt Iliad. 16, 670. 680 *λοῦσον* (*λοῦσεν*) *ποταμοῖο ῥοῇσιν χρῖσόν* (*χρῖσέν*) *τ' ἀμβροσίῃ*; von gutem Weine sagt der Cyclop Od. 9, 359 *ἀλλὰ τόδ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπορρώξ*; den Pferden der Hera schafft der Simoeis Ambrosia zum Futter Iliad. 5, 777 *τοῖσιν δ' ἀμβροσίην Σιμόεις ἀνέτειλε νέμεσθαι*; dem Zeus bringen sie Tauben durch die Plankten fliegend Od. 12, 63 *πέλειαι τρήρωνες, ταί τ' ἀμβροσίην Διὶ πατρὶ φέρουσιν*; — Alkman, Sappho, Anaxandrides nannten die Götterspeise Nektar, den Trank Ambrosia, Athen. 2, 39 a; der Grund ist das Mißverstehen von Iliad. 14, 170; Aristonic. Scholl. daselbst *ἡ διπλῆ, ὅτι ἐκ τούτου τοῦ τόπου πλανηθέντες τινὲς ὑπέλαβον τὴν ἀμβροσίαν εἶναι ὑγρὰν τροφήν*, ders. 19, 39 *νέκταρ καὶ ἀμβροσίην στάξε κατὰ ῥινῶν*: *συλληπτικῶς ἐπὶ τῆς ἀμβροσίας*, 348 *νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην στάξον ἐνὶ στήθεσσι*: *ἡ διπλῆ, ὅτι κατ' ἀμφοτέρων τὸ στάξον, τῆς ἀμβροσίας καὶ τοῦ νέκταρος· ἡ γὰρ ἀμβροσία ἐστὶ ξηρὰ τροφή*; — Pind. Ol. 1. 62 *ἄλλεσσι συμπόταις νέκταρ ἀμβροσίαν τε δῶκεν*; *ἀμβροσίην στάζειν* Philod. 18 (5, 13). — Nach Ath. XI, 473 b eine Mischung von *ὕδωρ ἀκραιφνές, ἔλαιον, παγκαρπία* (verschiedenen Früchten). — Uebertr. *ἀμβροσίαν λόγων κατεσκέδασέ μου* Luc. Nigr. 3. — Bei den Aerzten ein Trank, auch ein Pflaster.

ἀ-μβροσί-οδμος, nach Ambrosia duftend, Philox. bei Ath. IX, 409 e.

ἀ-μβρόσιος, *α, ον* (adject. zu *ἄμβροτος*, entst. aus *ἈΜΒΡΌΤΙΟΣ*), den Unsterblichen (*ἀμβρότοις*) gehörig, unsterblich, ambrosisch; *ἀμβρ. ἑανός* der Hera Iliad. 14, 178, der Artemis 21, 507, *πέπλος* der Aphrodite 5, 338, *πέδιλα* des Hermes Iliad. 24, 341 Od. 5, 45, der Athene Od. 1, 97, *χαῖται* des Zeus Iliad. 1, 529, *πλόκαμοι* der Hera 14, 177, *ἀμβρ. εἶδαρ* fressen die Pferde des Poseidon 13, 35, des Ares 5, 369, *ἐπ' ἀμβροσίῃσι κάπῃσιν* stehen die Pferde der Hera 8, 434; Hera salbt sich 14, 172 *λίπ' ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν*; 23, 187 vom Hektor *κύνας μὲν ἄλαλκε Ἀφροδίτη, ῥοδόεντι δὲ χρῖεν ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ*; Od. 18, 193 schmückt Athene die Penelope, *κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρεν ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ ἐυστέφανος Κυθέρεια χρίεται*; Scholl. Aristonic. Iliad. 14, 172 *ἡ διπλῆ, ὅτι μύρον μὲν οὐκ ὀνομάζει, τεθυμιαμένον δὲ ἔλαιον τὸ μύρον λέγει, ὥστε εἰδέναι μὲν τὴν χρῆσιν, τὸ δὲ ὄνομα μή. λέγει δέ που καὶ „ῥοδόεντι δὲ χρῖεν ἐλαίῳ (23, „186)" καὶ „κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα (Od. 18, 192)" μύρου τι γένος ὀνοματοποιήσας*; ders. 23, 186 *ῥοδόεντι δὲ χρῖεν ἐλαίῳ*: *ἡ διπλῆ, ὅτι μύρου τὴν μὲν ὀνομασίαν ἀγνοεῖ, τὴν δὲ σκευασίαν οἶδεν· τὸ γὰρ ῥόδινον οὕτως νῦν εἶπεν ἔλαιον ῥοδόεν*; Scholl. Od. 18, 192 *κάλλεϊ*: *νῦν τὰ μύρα*; — *ἀμβροσίη νύξ* Iliad. 2, 57. 10, 41. 142. 18, 268. 24, 363 Od. 4, 429. 574. 7, 283. 9, 404. 15, 8; vgl. *ἄβροτος*; — *ἀμβρόσιος ὕπνος* Iliad. 2, 19; — Eurip. hat *ἀμβρόσιος* statt des fem. Med. 983 *ἀμβρόσιος αὐγά*; Hym. Merc. 230 heißt Maja *νύμφη ἀμβροσίη*; *ἀμβροσίη μολπή*, der Gesang der Musen, Hes. Th. 67; *ἀμβροσίη ὄψ* H. h. 27, 18; *ἀμβρόσια ἔπεα* Pind. P. 4, 299; *Ἀφροδίτας φιλότατες ἀμβρόσιαι* N. 8, 1. Bei Sp. = groß u. schön.

ἀμβροτεῖν, ep. Form für *ἁμαρτεῖν*, aor. II. zu *ἁμαρτάνω*.

ἀμβροτό-πωλος, mit göttlichen Rossen, Eur. Tr. 537, nach Musgrav. Em.

ἄ-μβροτος, unsterblich (= *ἄβροτος*, das *μ* des Wohllautes halber eingeschaltet); fem. *ἀμβρότη* Pind. fr. 46, *νὺξ ἄμβροτος* Hom. Od. 11, 330; *θεός* Iliad. 20, 358. 22, 9. 24, 460 Od. 24, 445; alles was Göttern gehört oder von ihnen herrührt, *αἷμα* Iliad. 5, 339. 870; *εἵματα* Iliad. 16, 670. 680 Od. 7, 260. 265. 24, 59; *κρήδεμνον* Od. 5, 347; *τεύχεα* Iliad. 17, 194. 202; *ἵπποι* 16, 381. 867; *ἱστός* Od. 10, 222; *δῶρα* Od. 18, 191; Od. 8, 365 *ἔνθα δέ μιν Χάριτες λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ ἀμβρότῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἐόντας*, vgl. *ἀμβροσία, ἀμβρόσιος*; — Od. 11, 330 *νὺξ ἄμβροτος*, vgl. *ἄβροτος, ἀμβρόσιος*; — *θεός* Pind. N. 10, 7; *θεῶν πραπίδες* I. 7, 30; *θεά* Aesch. Eum. 249; *Ἀθάνα* Soph. O. R. 159; *φάμα* Soph. O. R. 158; *ἔπεα* Ant. 1121. Bei Sp. Ep. übh. = schön, Anthol.; Mosch. 2, 91 *ὀδμή*.

ἄμβυξ, *υκος, ὁ,* bei Draco für *ἄμβιξ*.

ἄμβων, *ωνος, ὁ,* der erhöhte Rand (VLL. von *ἀναβαίνω*; vgl. aber umbo), bei Aesch. Bergrand, frg. 88, 210; von Schüsseln, *λοπάδων* Eupol. bei Erot. gl. Hipp. p. 88; Eust. 1636, 50; vgl. *περιπλεῖν ἐπὶ τοῖς ἄμβωσιν* Ephipp. Ath. VIII, 347 (v. 16); *κώθωνος*, des Bechers, wo es ein wie bei unsern Flaschen erhabener Boden zu sein scheint, Plut. Lyc. 9; vgl. Ath. IX, 483 b. Bei Sp. Kanzel, Katheder, wie in dem *Ἄμβων* überschriebenen Gedichte des Paul. Sil.

ἀ-μέγαρτος, unbeneidet; Hom. fünfmal, Iliad. 2, 420 *πόνον δ' ἀμέγαρτον ὄφελλεν*; Od. 11, 400. 407 *ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀυτμήν*; Od. 17, 219. 21, 362 *ἀμέγαρτε συβῶτα*; Apoll. lex. Hom. 25, 20 *ἀμέγαρτε ὦ οὐκ ἄν τις μεγήρειεν, ὅ ἐστι φθονήσειεν, ζηλώσειεν, οἷον ἀμέγαρτε ἀφθόνητε· καὶ „πόνον ἀμέγαρτον ὄφελλεν" οἷον ἔργον ἀφθό-

νητον, ὃ οὐκ ἄν τις ζηλώσειεν διὰ χαλεπότητα; vgl. Buttm. Lexil. 1, 261; — Hes. Th. 666 μάχην δ' ἀμέγαρτον ἔγειραν; unglücklich Aesch. Suppl. 653; Prom. 401 ἀμέγαρτα die Leiden; Eur. Hec. 190 ἀμέγαρτα κακῶν; πάθος ἀμ. Ar. Th. 1049; Paul. Sil. 40 (XI, 60) blutige Opfer ἀμέγαρτα; Hymn. Merc. 542 ἀμεγάρτων φῦλ' ἀνθρώπων; Agath. 19 (V, 280).

ἀ-μεγέθης, ες, nicht groß, D. Hal. C. V. 18; Longin.

ἀ-μέθ-εκτος, nicht theilnehmend, Orph. frg.

ἀ-μεθ-εξία, ἡ, Theilnahmlosigkeit, Cornut.

ἀ-μεθ-όδευτος, ohne Plan, Herm. Stob. ecl. phys. 1 p. 976.

ἀ-μέθ-οδος, dasselbe, Sp.

ἀ-μέθυσος, sp. Form für ἀμέθυστος.

ἀ-μεθύστινος, aus Amethyst, Luc. V. H. 2, 11.

ἀ-μέθυστος, 1) nicht trunken, neben ἄοινος Plut. coh. ira a. E.; — 2) dem Rausche widerstehend, ἡ, ein Mittel gegen den Rausch, Ath. I, 34 b; τὸ ἀμ., sc. φάρμακον, Plut. Aud. poet. 1. — Dah. der bläulich violette Edelstein Amethyst, weil er gegen Trunkenheit schützen sollte, Asclepiad. 28; Plat. Iun. 2 (IX, 752. 748); an beiden Stellen hat der cod. Vat. ἀμέθυσος. Bei Hesych. auch Pflanzenname.

ἀμείβω, wechseln, Hom. oft, in folgenden Formen: ἀμείβων Iliad. 11, 547, ἀμείβοντες 23, 712, ἄμειβεν 17, 192, ἄμειβον plur. 14, 381; — ἀμείβεται 15, 684, ἀμείβεο imperat. Od. 17, 393, ἀμείβεσθον imper. Iliad. 23, 492, ἀμειβόμενος 3, 437 u. oft, -μένω Od. 3, 148, -μενοι Iliad. 9, 471, -μένη Od. 4, 234, -μεναι Iliad. 1, 604, ἠμείβετο 1, 292 u. oft, ἀμείβετο 3, 171 u. oft, ἀμειβόμεσθα impft. Od. 11, 225, ἠμείψατο Iliad. 23, 542, ἀμείψατο 4, 403, ἀμείψεται conj. Iliad. 9, 409 Od. 10, 328, ἀμείψασθαι Od. 2, 83, ἀμειψάμενος 24, 285; — τεύχεα πρός τινα die Rüstung mit einem wechseln Il. 6, 235, vgl. 14, 381; ἔντε' ἄμειβεν, er wechselte die Waffen, 17, 192; ὀλίγον γόνυ γουνὸς ἀμείβων, Knie mit Knie wechselnd, langsam schreitend, 11, 547; οἱ ἀμείβοντες die sich gegen einander lehnenden Dachsparren 23, 712, wie Nonn. D. 37, 588; Pind. ἵππους ἀντὶ δελφίνων, austauschend, P. 4, 17; von dem Wechsel eines Ortes, λόφον P. 5, 36, über den Hügel gehen; so bes. Tragg., πορθμόν Aesch. Pers. 59, βαλὸν ἕρκειον πυλῶν Ch. 564; στέγας, ἑστίαν, das Haus verlassen, Soph. Phil. 1246 (Schol. καταλιπών) Trach. 655; κέλευθον, πόρον, Eur. Or. 1294 Iph. A. 144; Τμῶλον, nach d. Tmolus gehn, Bacch. 65; δώματα El. 750; κλίμακος βάθρα, hinaufsteigen, Phoen. 1186. Auch in Prosa, θύρας ἀμεῖψαι, in die Thür hineingehen, Her. 4, 72; χώραν Plat. Parm. 138 d; πόλιν ἐκ πόλεως, von Stadt zu Stadt gehen, Soph. 224 b; γῆν Luc. Gymn. 18; öfter so in Anthol.; auch = verwandeln, χρῶτα βαφῇ Aesch. Pers. 309; μορφὴν ἐκ θεοῦ βροτησίαν, seine Gestalt aus der eines Gottes in die menschliche verwandeln, Eur. Bacch. 4; καινὸν ἐκ καινῶν Or. 1503; τὸν πόσιν ἀντὶ τῆς ψυχῆς Alc. 463, d. i. mit dem Leben loskaufen; πέπλους ἀντὶ στολῆς Hel. 1398; auch der bloße gen., πέπλους μέλανας λευκῶν 1298; Ibyc. 51 τιμὰν πρὸς ἀνθρώπων ἀμείψω, Ehre eintauschen; χάριν τροφᾶς ἀμεῖψαι, Dank abstatten für die Erziehung, Aesch. Ag. 711; auch παλίμποινα ἀμ., vergelten, Ch. 782; ἐν ἀμείβοντι = ἀμοιβαδίς, Pind. N. 11, 42. — Häufiger im med.; für den aor. med. tritt auch der aor. pass. ein, Pind. P. 4, 102; aber ἀμειφθεῖσαι κέλευθοι Parm. 9 (IX, 304) sind verwechselte Wege; vgl. ἀπαμείβομαι; für sich eintauschen, vertauschen, abwechseln, Soph. Trach. 737 λόγους φρένας τῶν νῦν παρουσῶν τῶνδ' ἀμείψασθαί ποθεν, die jetzige Gesinnung mit einer besseren vertauschen; Hom. Iliad. 9, 471 οἱ μὲν ἀμειβόμενοι φυλακὰς ἔχον; Od. 1, 375. 2, 140 ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους; — von einem Tänzerpaare Od. 8, 379 ὠρχείσθην ταρφέ' ἀμειβομένω; Iliad. 1, 604 φόρμιγγος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, μουσάων θ', αἳ ἄειδον ἀμειβόμεναι ὀπὶ καλῇ, vgl. Od. 24, 60; — bes. 1) antworten, τὸν δ' Ἑλένη μύθοισιν ἀμείβετο Il. 3, 171, u. häufig ἀμειβόμενος προσέειπε, προσηύδα, τὸν δ' ἠμείβετο; χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν Od. 3, 148; so Tragg., ἔπος πρὸς ἔπος Aesch. Eum. 556, ξένους ἔπη Suppl. 192, πρὸς ταῦτα 246; Soph. Phil. 378; ἔν μ' ἄμειψαι O. C. 995; μῦθον ἀμείβεσθαι Eur. Suppl. 478, πρῶτα σὲ πρὸς τὰ πρῶτ' ἀμείψομαι 517, ἄνδρα λόγοις Rhes. 639, πρὸς ταῦτα λόγῳ Troad. 908; Her. theils ebenso 1, 35, ταῦτα τοὺς φίλους ἠμείψατο 2, 173, theils τινὰ τοῖσδε, mit solchen Worten, 1, 120. 2, 173 u. sonst; auch Plut. u. Luc. — 2) den Ort vertauschen: ψυχή, ἐπεὶ ἄρ κεν ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων, sobald die Seele den Zaun der Zähne überschritten hat, Iliad. 9, 409; Od. 10, 328 οὐδὲ γάρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, ὅς κε πίῃ καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων, entweder conj. conditional. statt des optat. iterativ., oder ἀνέτλη in Präsensbdtg, wie der aor. oft, = pflegt zu ertragen; — Tragg. τόπον, πέδον, πρόθυρα, hineingehen, Aesch. Suppl. 229 Spt. 286 Ch. 859; ὅταν δ' ἐχθρᾶς πούς ἀμείβηται χθονός Phoen. 278; πύλας Alc. 755; Pind. χθόνα P. 4, 226; ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλιν πόλεως, von einer Stadt zur andern gehen, Plat. Apol. 37 d; ὑπὲρ θύρας οὐδὸν ἀμ., über die Schwelle ins Haus gehen, Theocr. 2, 104; οὐρανοῦ γῆν ἀμειψαμένη Plut. de exil. a. E. — 3) δώροις ἀμ., Gabe mit Gabe erwiedern, Od. 24, 285; dah. übh. vergelten, χάριν Soph. El. 132; Dank erwiedern, εὐεργέταν Pind. I. 1, 53; ζημίαν κέρδη πονηρὰ ἠμείψαντο, sie gaben ihm schlechten Lohn, Eur. Cycl. 311; εἰ δ' ἀμείψεται φόνον δικάζων φόνος El. 1093; χάριν φιλότητος Soph. El. 134; εὐεργεσίας ἀξίαις χάρισιν Xen. Mem. 4, 3, 15; τινὰ χρηστοῖσιν ἔργοις Her. 1, 97 vgl. 2, 41; τοῖς ὁμοίοις ἀμειβόμενοι Dem. 20, 6; σὲ δὲ θεοὶ ἀμείψαιντο, die Götter mögen Dir vergelten, Hel.; ἀμείψομαί σε τῆσδε τῆς δικαιοσύνης Luc. Somn. 15; τινὰ δικαίῳ ἀμοιβῇ Asin. 27.

ἀ-μειδής, ές, nicht lachend, traurig, βίος Plut. tranq. an. a. E.; Opp. C. 3, 236.

ἀ-μείδητος, dasselbe, Ἀίδης Theodor. 11 (VII, 439); νέκυες Iul. Aeg. 66 (VII, 58); νύκτες Ap. Rh. 2, 908.

ἀ-μειδίαστος, dasselbe, Sp.

ἀ-μείλικτος, nicht erweicht (adj. verb. von μειλίσσω), hart; Hom. zweimal, Iliad. 11, 137. 21, 98 ἀμείλικτον δ' ὄπ' ἄκουσαν (-εν); — δεσμοί Hes. Th. 659; Anth. λόν Anyt. 23 (App. 6); Zeus Ap. Rh. 3, 337; Sp.

ἀ-μειλίχιος, = folgdm, Inscr. 3344 b.

ἀ-μείλιχος, nicht sanft; rauh, hart, grausam; Hom. dreimal, Iliad. 9, 158 Ἀίδης τοι ἀμείλιχος ἠδ' ἀδάμαστος, 572 ἐρινύς, ἀμείλιχον ἦτορ ἔχουσα, 24, 734 ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος ἀμειλίχου; — Pind. στρατός P. 6, 12; κότος P. 8, 8; πόνος Aesch. Ch. 614; βία Sol. 14; Anthol.

ἀμείνων, ἄμεινον (entst. aus ἈΜΕΝΙ'ΩΝ), compar. zu ἀγαθός, tüchtiger, besser, von Sachen zweckdienlicher, von Personen bes. muthiger, kräftiger; Hom. z. B. Iliad.

2, 239 Ἀχιλῆα, ἐπὶ μέγ' ἀμείνονα φῶτα, 4, 400 εἶο χέρηα μάχῃ, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω, 15, 139 τοῦ γε βίην καὶ χεῖρας ἀμείνων, 641 τοῦ γένετ' ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι, 23, 315 μήτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφιν, Od. 2, 180 ταῦτα δ' ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι, 7, 51 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει, Iliad. 10, 556 ἀμείνονας ἠέ περ οἵδε ἵππους, 12, 232 ἄλλον μῦθον ἀμείνονα τοῦδε, Od. 14, 466 ἔπος ὅ πέρ τ' ἄρρητον ἄμεινον, 7, 310 ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα, Iliad. 1, 274 ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον, 116 εἰ τό γ' ἄμεινον, 217 ὣς γὰρ ἄμεινον; Iliad. 24, 52 οὐ μήν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον, homerisch der compar. statt des posit.; Od. 1, 376. 2, 141 ὔμιν δοκέει τόδε λώϊτερον καὶ ἄμεινον ἔμμεναι, 5, 364 ἐπεὶ οὐ μέν τι πάρα προνοῆσαι ἄμεινον; — οἱ ἀμείνονες, im Ggsß des πλῆθος, die Angesehenen, die Aristokraten, optimates, Plat. Legg. I, 627 a; ἐξ ἀμείνονος πατρός Eur. El. 388; ἀμείνω μοί ἐστι ταῦτα οὕτω ποιούμενα, es ist besser für mich, daß dies so geschieht, Her. 1, 37, u. so Sp.; ἄμεινον πράττειν, sich besser befinden, Isocr. 5, 132; — ἀμεινότερος bildete Mimnerm. nach Phrynich.; — ἀμεινόνως Ar. in B. A. 78.

ἀ-μείρω, untheilhaftig machen, berauben, Pind. P. 6, 27 βίον τιμᾶς. Vgl. ἀμέρδω.

ἀ-μειψι-ρυσμίη, ἡ, Veränderung der Gestalt, Democrit. bei Diog. L. 9, 47. Das Verbum **ἀμειψιρυσμέω**, Suid.

ἄμειψις, ἡ, Tausch, Pind. frg. 6; Pol. 10, 1, Vergeltung, ἀργυρική, Bezahlung in Silber, Diod. S. 4, 47; Veränderung, Plut. Syll. 7 Arist. 16; Antwort, Plut. reip. ger. pr. 7.

ἀ-μείωτος, unverringert, ganz, Sp.

ἀ-μέλαθρος, ohne Haus, Maneth. 4, 48. 113.

ἀ-μέλγω (mulgere), melken, Hom. fünfmal, Od. 9, 238 μῆλα, πάντα μάλ' ὅσσ' ἤμελγε, 244. 341 ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄις καὶ μηκάδας αἶγας, 308 ἤμελγε κλυτὰ μῆλα; Iliad. 4, 434 ὄιες ἀμελγόμεναι γάλα λευκόν; — μόσχους Eur. Cycl. 388; Theocr. 11,75; γάλα Her. 4, 2. — Med., saugen lassen, Opp. C. 1, 437. — Uebh. vom Auspressen, Aussaugen flüssiger Dinge, bei Sp. D.; φάρμακον ἀμέλξω Theocr. 23, 25; φίλτρον Bion. 1, 48; vom Wein νέκταρ ὀπώρης ἀμ. Nonn. 12, 320; vgl. Maced. 32 (IX, 645); νέκταρ ἀμέλγονται Ion bei Ath. X, 447 d; ἰκμάδα λειριόεσσαν ἀμ., das zarte Naß lecken, Nonn. 26, 196; vom Blutegel, saugen, Nic. Al. 506; von Bienen Nonn. 5, 246; auch der Mond, πῦρ ἠελίοιο ἀμ., Nonn. 5, 166. — Uebertr., wie unser aussaugen, ξένους καρπίμους Ar. Equ. 326.

ἀ-μέλει, eigtl. imperat. von ἀμελέω, sei unbesorgt, Ar. Ach. 367; dah. allerdings, gewiß, Ar. Nub. 488 Eur. Ion 439; ἀμ. κλαύσεται Eupol. bei Schol. Ar. Vesp. 1263; Plat. Phaed. 82 a u. sonst; Xen. Mem. 1, 4, 7; bes. in Antworten, Nicostr. Ath. XI, 474 b; Philipp. ib. VI, 230 b; Xen. Cyr. 5, 2, 13; oft verb. mit ὥσπερ; auch ironisch, Ar. Ran. 533.

ἀ-μέλεια, ἡ, Sorglosigkeit, Vernachlässigung, Thuc. 1, 122. 2. 51; περὶ θεῶν Plat. Legg. X, 903 a; πάντων θεῶν 905 a; τὴν σαυτοῦ ἀμέλειαν Apol. 25 c; so Xen. u. Redner; auch im plur., Plat. Rep. IV, 443 a.

ἀ-μελετησία, ἡ, Mangel an Uebung, Vernachlässigung, μνήμης Plat. Phaedr. 275 a u. Sp.

ἀ-μελέτητος, ungeübt, Plat. Legg. I, 635 c; Xen. öfter von Pferden; πρός τι Luc. Tox. 29; Ὁμήρου Char. 7; neben ἀπαίδευτος τῶν καλλίστων μαθημάτων Gall. 18; οὐκ ἀμ. περὶ ὧν πυνθάνεσθε, nicht unvorbereitet auf das, was ihr fragt, Plat. Conv. 172 a; ebenso ἀμελετήτως ἔχω 173 c.

ἀ-μελέω, vernachlässigen, Hom. viermal, Iliad. 8, 330 Αἴας δ' οὐκ ἀμέλησε κασιγνήτοιο πεσόντος, 13, 419 ἀλλ' οὐδ' ἀχνύμενός περ ἑοῦ ἀμέλησεν ἑταίρου; 17, 9 οὐδ' ἄρα Πάνθου υἱὸς ἐυμμελίης ἀμέλησεν Πατρόκλοιο πεσόντος ἀμύμονος; 697 ἀλλ' οὐδ' ὥς Μενελάου ἐφημοσύνης ἀμέλησεν; — ebenso Aesch. Eum. 86, öfter in Suppl.; Eur. Hel. 45 Ion 1610; ἁ ἀρετὰ ἀμελεῖται Iph. A. 1094; Soph. ἐπί τινι El. 230, τινός frg. 304; pass. τἀμελούμενον, das Vernachlässigte, O. R. 111. In Prosa häufig, gew. mit dem gen., acc. Eur. Ion 448 παῖδας θνήσκοντας ἀμελεῖ; Her. 7, 163; c. part. ἀθροιζομένης δυνάμεως ἀμελῆσαι Xen. Hell. 5, 2, 16; pass. ἀμελεῖσθαι ὑπό τινος Plat. Rep. X, 613 a Legg. X, 905 a; unterlassen, c. inf., Her. 2, 66; ἀμελήσας μανθάνειν Alc. I, 113 c; Phaed. 98 d; Xen. Cyr. 7, 2, 17; vollständiger τοῦ ὀργίζεσθαι Xen. Mem. 2, 3, 9; ἠμελημένως ἔχειν, vernachlässigt sein, Xen. Mem. 3, 11, 4; ἠμέληκα Cyr. 1, 6, 43.

ἀ-μελής, ές (μέλει), 1) sorglos, unbekümmert, neben ἀργός Plat. Rep. IV, 421 d; τινός, um etwas, τῶν κακῶν, σμικρῶν Conv. 197 d; Legg. X, 901 d; ἀμελέστερος Xen. Cyr. 7, 5, 22; ἀμελέστερον ἐπορεύετο Hell. 7, 8, 36. — 2) pass. vernachlässigt, Xen. Hell. 6, 5, 41; Dem. 50, 15; οὐχ ἀμελὲς γεγένηταί μοι, ich habe mich darum gekümmert, Luc. Dips. 9; ἀμελές ἐστί μοι περί τινος Dio Chrys. 1, 200. — Adv. ἀμελῶς, z. B. ἔχειν, sorglos sein, Plat. Legg. XI, 932 a; τινός, sich um etwas nicht kümmern; περί τι Xen. Cyr. 1, 2, 7; πρός τι Oec. 2, 7.

ἀ-μελησία, ἡ, Sorglosigkeit, Poll. 1, 159. Bekk. schreibt ἀμελετησία.

ἀ-μέλησις, ἡ, dasselbe, Pallad. 126 (X, 84), wo aber ἀμελήσεις auch fut. sein kann.

ἀμελητί, sorglos, Luc. Tim. 12.

ἀ-μέλητος, warum man sich nicht kümmern soll, Theogn. 422.

ἀ-μελία, ἡ, = ἀμέλεια, Eur. Iph. A. 850.

ἀ-μελκτήρ, ὁ, Melkeimer, Hesych.

ἀ-μελλητί, ungesäumt, Sp.

ἀ-μέλλητος, nicht aufgeschoben, unverzüglich, ὁρμή Luc. Nigr. 27. — Adv., Pol. 4, 71, 10.

ἄ-μελξις, ἡ, das Melken, Pind. frg. 73.

ἀ-μελῴδητος, ohne Melodie, Aristoxen.

ἄ-μεμπτος, nicht getadelt, tadellos, Aesch. χρόνου, in Beziehung auf die Zeit, Pers. 678; Eur. I. A. 1158 Cycl. 341; dah. vollkommen gut, Plat. Legg. XI, 924 a; öfter bei Xen., ὑπὸ τῶν φίλων Ag. 6, 8; δεῖπνον, ein schönes, reichliches Mahl, Conv. 2, 2 u. Sp. Comp. ἀμεμπτότερος, Plut. Ages. 5; Superl. ἀμεμπτότατος, Scyth. 1 (XII, 22). — Auch akt., nicht tadelnd (echt att. Moeris ὁ μὴ μεμφόμενος), ἄμεμπτόν τινα ποιεῖν, Jemand zufrieden stellen, Xen. Cyr. 4, 5, 52; ποιεῖσθαι 8, 4, 28. — Adv. ἀμέμπτως, tadellos, Soph. Phil. 1451; τελευτᾶν, ruhmvoll sterben, Xen. Cyr. 7, 3, 10; δέχεσθαί τινα, so daß er zufrieden ist, 4, 2, 7.

ἀ-μεμφής, ές, dasselbe, παῖς Aesch. Suppl. 576; πλοῦτος Pers. 164; Pind. ἰὸς μελισσᾶν Ol. 6, 46; Sp. D.; Plut. Cim. 2, der es auch act. braucht, τινός, Aemil. P. 3. Bei Hom. Iliad. 12, 435 v. l. ἀμεμφέα μισθόν, s. Scholl.

ἀ-μεμφία, ἡ, Unbescholtenheit, Aesch. Spt. 892;

διαλλακτῆρι δ' οὐκ ἀμεμφία φίλοις, der Versöhner bleibt nicht ungetadelt von den Freunden, stellt sie nicht zufrieden.

ἀ-μεμψί-μοιρος, nicht unzufrieden mit seinem Geschick, M. Ant. 5, 5.

ἀ-μενηνός, fem. *ἀμενηνή* Opp. H. 2, 58 (*μένος, μένω*), nicht Stand haltend, kraftlos, Hom. sechsmal, Iliad. 5, 887 *ἤ κε ζὼς ἀμενηνὸς ἔα χαλκοῖο τυπῆσιν*, Od. 19, 562 *δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὀνείρων*, 10, 521. 536. 11, 29. 49 *νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα*; — Eur. Troad. 193 *ἀμ. νεκύων ἄγαλμα*; *φῦλα ἀνθρώπων* H. Cer. 352; vgl. Ar. Av. 686; *ἀνήρ* Soph. Ai. 874; *κινήσεις ἀμενηνότεραι* Tim. Locr. 100 c; Theophr.; Luc. Gall. 5. — Adv. *ἀμενηνῶς* Galen.; *ἀμενηνὰ φαείνειν* Arat. 173.

ἀ-μενηνόω, kraftlos machen, Hom. einmal, Iliad. 13, 562 *ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμὴν κυανοχαῖτα Ποσειδάων*.

ἀ-μενής, *ές*, schwach, *γραῖα* Eur. Suppl. 1116.

ἀ-μενητί, ohne zu bleiben, VLL.

ἀ-μέργω, abpflücken, abbrechen, von Blumen, Sappho bei Ath. XII, 554 b; von Früchten, Eur. Herc. Fur. 395; med., Ap. Rh. 4, 1144; *δρυὸς φύλλα ἀμερξάμενοι* Theocr. 26, 8; *βότρυν* Agath. 59 (VI, 72); übertr., *ληθαῖον ὕπνου πτέρον* Nonn. D. 7, 141. Es unterscheidet sich von *ἀμέλγω* so, daß es auf trockene Dinge geht.

ἀ-μέρδω (*ἀμείρω, μέρος*, vgl. Buttm. Lexil. I, 187), untheilhaftig machen, berauben, Hom. sechsmal, Od. 8, 64 *ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε* (verst. *τὸν Δημόδοκον*), Iliad. 16, 53 *ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι*, 22, 58 *αὐτὸς δὲ φίλης αἰῶνος ἀμερθῇς*, Od. 21, 290 *οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδεαι*, 19, 18 *ἔντεα καλά, τά μοι ἀκηδέα καπνὸς ἀμέρδει*, des Glanzes beraubt, blind macht; Iliad. 13, 340 *ὄσσε δ' ἄμερδεν αὐγὴ χαλκείη κορύθων ἄπο λαμπομενάων κτέ.*, blendete die Augen; — Hes. Th. 698 Sc. 331; Pind. *πάτρας* Ol. 12, 18; mit doppeltem acc. *τιμὴν ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας* H. h. Cer. 312; rauben, *βίοτον* Eur. Hec. 1080; beschädigen, Sp. D.; Nic. Ther. 686 *ἄμερσεν* = *ἄμερξεν*.

ἀ-μέρεια, *ἡ*, Untheilbarkeit, Dion. Areop. Von

ἀ-μερής, *ές*, 1) ungetheilt, Plat. *ἓν καὶ ἀμ.*, Theaet. 205 e; Parm. 138 a; opp. *μεριστός* Tim. 35 a; untheilbar, *σημεῖον* Luc. Hermot. 74. — 2) unpartheiisch, *κρίσις* Luc. calumn. 8.

ἀ-μεριαῖος (so klein, daß es nicht getheilt werden kann), kurz, *εὐδαιμονία* Chrysipp. bei Plut. Stoic. rep. 26.

ἀ-μεριμνάω (Moer.), richtiger **ἀμεριμνέω** (Thom. Mag. hellenist. für *ἀφροντιστέω*), sorglos sein, Sp., wie Iambl. Davon

ἀ-μεριμνησία, *ἡ*, Sorglosigkeit, LXX.

ἀ-μεριμνία, *ἡ*, dass., securitas, Hdn. 2, 4, 13; Plut. de vit. aer. al. 6.

ἀ-μέριμνος, 1) unbeachtet, Soph. Ai. 1186. — 2) sorglos, Pall. 11 (IX, 165); oft Herodian., z. B. *βίος* 2, 4, 3; *τὸ ἀμ.*, Sorglosigkeit, 1, 6, 26; *ἀμ. βίον ζῆν* Philem. Stob. Floril. 97, 19; *ἀμεριμνοτέρη κρήνη* Ant. Th. 1 (XI, 24), die weniger Mühe macht. — Adv., *βιοῦν* Herodian. 4, 5, 15.

ἀμέριος, dor. für *ἡμέριος*, Eur.

ἀ-μέριστος, ungetheilt, *οὐσία* Plat. Tim. 35 a; adv.; Plut.; Sp.

ἀ-μερμηρεί, sorglos, VLL.

ἅμερος, dor. für *ἥμερος*, Pind.

ἀμερσί-γαμος, der Hochzeit beraubend, Nonn. D. 7. 226. 8, 372.

ἀμερσί-νοος, Nonn. D. 1, 388, = folgd.

ἀ-μερσί-φρων, *ον*, des Verstandes beraubend, VLL.

ἀ-μεσίτευτος, unvermittelt, Synes.

ἄ-μεσος, ohne etwas mittleres, *τὰ ἄμ.*, in der Dialektik, die unvermittelten Gegensätze, Arist. Anal. pr. 2. 23; Luc. hist. conscr. 32. — Adv. *-σως*, unmittelbar, Sp.

ἀ-μετά-βατος, intransitivum, *ῥῆμα*, Gramm. — Adv. *-τως*, wie ein intransit.

ἀ-μετα-βλησία, *ἡ*, Unveränderlichkeit, Theophr.

ἀ-μετά-βλητος, unveränderlich, Tim. Locr. 98 c; Alc. Mess. 2 (XII, 30) *ἡλικία*, wo andere *-κλητος* lesen wollen, Plut.; *τὸ ἀμετάβλητον*, liquida, Schol. Il. 4. 11, u. a. Gramm., wie Draco u. Sp. — Adv. *-βλητί*. Schol. Il. 16, 61.

ἀ-μετά-βολος, dasselbe, Sp., wie D. Hal. 1, 83.

ἀ-μετά-γνωστος, nicht zu bereuen, *ἡδονή* Max. Tyr.; aber *μῖσος* (worüber man seine Meinung nicht ändert), unversöhnlicher Haß, Ios.

ἀ-μετα-δοσία, *ἡ*, das Nichtmittheilen, Schol. Od. 17, 74.

ἀ-μετά-δοτος, nicht mittheilend, Plut. cup. div. 5, im adv.

ἀ-μετά-θετος (nicht umzusetzen), unveränderlich, fest, Polyb. *διάληψις*, Entscheidung, 30, 17, 2 u. öfter; *πίστις* D. Sic. 1, 23. — Adv. *-τως*, Sp.

ἀ-μετα-κίνητος, unbeweglich, unveränderlich, Plat. Ep. VII, 343 a. — Adv., *-τως ἔχειν* Arist. Eth. 2, 4, 3, neben *βεβαίως*.

ἀ-μετά-κλαστος, unbeugsam, *τὸ τῆς γνώμης ἀμ.*, Beharrlichkeit in der Gesinnung, Xen. Ep. 1, 2.

ἀ-μετά-κλητος, unwiderruflich; *ὁρμή* Pol. 37, 2, 7. unaufhaltsam.

ἀ-μετα-κλινής, *ές*, unbiegsam, Sp.

ἀ-μετά-ληπτος, unbegreiflich, unverständlich, Sp.

ἀ-μετ-άλλακτος, nicht zu vertauschen, Ios.

ἀ-μετα-μελητί, Phot., adv. zum folgenden.

ἀ-μετα-μέλητος, keine Reue verursachend, *ἡδονή* Plat. Tim. 59 d, öfter; *πίστις αὐτοῖς ἀμ. ἔσται*, sie werden ihre Treue nicht bereuen, Pol. 24, 11; Cic. Att. 7, 3. 13, 52; nicht bereuend, N. T. — Adv. *-τως*. Themist.

ἀ-μετα-νόητος, 1) ohne Sinnesänderung, unbußfertig, *καρδία* N. T. — 2) nicht zu bereuen, = *βέβαιος*, Luc. Abd. 11.

ἀ-μετά-πειστος, nicht umzustimmen, unwandelbar, fest, *ἀνάγκη* Arist. Metaph. 4, 5; neben *ἀμετάτρεπτος* Plut. Thes. 17; Cat. min. 19; Tib. Gracch. 12, wo die v. l. *ἀμετάπιστος*, wie bei Diod. *συμμαχία*. — Adv., *πεπεῖσθαι* Plut. adv. Col. 19.

ἀ-μετά-πλαστος, nicht umzubilden, Sp.

ἀ-μετα-ποίητος, unveränderlich, Sp.

ἀ-μετά-πταιστος, dasselbe, eigtl. der nicht straucheln kann, Sp.

ἀ-μετα-πτωσία, *ἡ*, Unwandelbarkeit, Hierocl.

ἀ-μετά-πτωτος, nicht umschlagend, unwandelbar, *λόγοι μόνιμοι καὶ ἀμ.* Plat. Tim. 29 b; *φίλος ἀμ. καὶ βέβαιος* Plut. Symp. 4 prooem.; *καταλήψεις*, zuverlässige, wahre Begriffe, Luc. Paras. 28. — Adv., Plut. Dion. 14.

ἀ-μετα-σάλευτος, unbeweglich, Clem. Alex.

ἀ-μετά-στατος, nicht umgestellt, Plat. Rep. II, 361 c, nicht wegzubringen, 378 e mit *δυσέκνιπτος* vrbdn; Plut. neben *ἀμετάθετος*.

ἀ-μετα-στρεπτί, unverwandt, *ἰέναι* Plat. Rep. X.

620 e; oft φεύγειν, Legg. IX, 854 c; Xen. Conv. 4, 50 Luc. Nigr. 28 u. A.

ἀ-μετά-στρεπτος, adj. zum vorigen, Sp.

ἀ-μετά-στροφος, nicht umzukehren, unabänderlich, Plat. Rep. X, 620 e; σκληρὸν καὶ ἀμ. Crat. 407 d; Sp. — Comparat., Epin. 982 c.

ἀ-μετά-τρεπτος, unwandelbar, fest, Plut. Thes. 17, neben ἀμετάπειστος.

ἀ-μετά-τροπος, dasselbe, Orph. H. 58, 17.

ἀ-μετα-τροπία, ἡ, Unwandelbarkeit, Schol. Ap. Rh.

ἀ-μετά-φορος, unwandelbar, auch = ohne Metapher, Sp.

ἀ-μετά-φραστος, unumschrieben, Schol. Il. 9, 603.

ἀ-μετα-χείριστος, nicht zu behandeln, Ar. frg. 579 bei Poll. 2, 150.

ἀ-μετα-χώρητος, nicht getrennt, Sp.

ἀμέτερος, dor. = ἡμέτερος.

ἀ-μετ-εώριστος, nicht schwebend, fest, Sp.

ἀ-μέτ-οχος, nicht Theil habend, Thuc. 1, 39 ἐγκλημάτων; Sp.

ἀ-μετρής, orac. bei Diod. Sic. 12, 10, μάζα, =

ἀ-μέτρητος, ἀμετρήτας ἁλός Pind. I. 1, 37, unermeßlich, Hom. zweimal, an derselben Stelle des Verses, πένθος Od. 19, 512, πόνος 23, 249, wie Eur. Hec. 783; ἀμ. ὅσην ἔχει ὑπεροχήν Luc. Halc. 6; μοῦσα Antp. Sid. 77 (VII, 75) die unermeßliche Menge der Lieder des Stesichorus. — Adv. -τως Sp.

ἀ-μετρί, adv. zum vorigen, Sp., zw.

ἀ-μετρία, ἡ, Ueberschreitung des Maaßes, Uebermaaß, bei Plat., der συμμετρία, Tim. 87 d (wie Legg. X, 925 a τοῦ τῶν γάμων χρόνου, Unangemessenheit, vgl. Clit. 407 c ἡ ἐν τῷ ποδὶ πρὸς τὴν λύραν ἀμ.), u. ἐμμετρία, Rep. VI, 486 d, entgegengesetzt; Unmäßigkeit, ἡ τῶν γυναικῶν περὶ τὸν θρῆνον ἀμ. Luc. Luct. 18; γαστρός Plut.; unermeßliche Menge, Plat. Ax. 367 a.

ἀ-μετρο-βαθής, θάλασσα, unermeßlich tief, Opp. Hal. 1, 85.

ἀ-μετρό-βιοι, unmäßig lang lebend, κόρακες Ep. ad. 291 a (App. 129); Nonn., Manetho.

ἀ-μετρο-βόης, unermeßlich schreiend, Philostr.

ἀ-μετρο-επής, Hom. einmal, Iliad. 2, 212 Θερσίτης δ' ἔτι μοῦνος ἀμετροεπὴς ἐκολῴα, ὅς ῥ' ἔπεα φρεσὶν ᾗσιν ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη, μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐριζέμεναι βασιλεῦσιν; der dritte Vers erklärt das ἄκοσμα des zweiten, der zweite das ἀμετροεπής des ersten; also = maßlos im Reden, viel u. unziemlich schwatzend.

ἀ-μετρό-κακος, πλεονεξία, Suid., die unendlich viel Böses erzeugt.

ἀ-μετρο-πότης, λαιμός, der unmäßig trinkende, Agath. 55 (IX, 644).

ἄ-μετρος, ohne Maaß, a) unermeßlich, dem μετρητός entggst, Plat. Legg. VII, 820 c; πλῆθος ἄμ. Xen. An. 3, 2, 16; δαρεικούς, ungeheuer viel, Cyr. 5, 2, 7; neben ἀνάριθμος Theocr. 15, 45. — b) unmäßig, dem μέτριον entgeggst, Plat. Legg. III, 690 e, wie dem ἔμμετρον, IV, 716 c; ἄμετρος ἐλευθερίας ἔρως Ep. 8, 354 d; ἡδοναί Tim. Locr. 108 a; γαστήρ Xen. Cyn. 1, 8; dah. unangemessen, τὸ σῶμα ἑαυτῷ ἄμ. Plat. Tim. 87 e. — c) ohne Metrum, ungebundene Rede, Dion. Hal. — Adv. ἀμέτρως, mit ἀλόγως vrbdn Plat. Tim. 53 a, mit ἀναρμόστως Clit. 407 c.

ἀμευσι-επής φροντίς, Pind. frg. Eusth., der Wort übertreffende Gedanke (von den VLL. schon verschieden erkl.).

ἀμεύσιμον, — ὅπῃ καὶ ἀμ. ᾖεν Ap. Rh. 4, 297, wo man gehen konnte (E. M. πορεύσιμον).

ἀμευσί-πορος τρίοδοι, Pind. P. 11, 38, wo sich die Wege kreuzen (Eusth. καθ' ἣν ἀμείβεται πορεία).

ἀμεύομαι (dasselbe W. mit ἀμείβω), Pind. P. 1, 45, ἀμεύσασθαι ἀντίους, die Gegner übertreffen; auch im frg. bei Eusth. (Schol. παρελθεῖν καὶ νικῆσαι); ὕδατα ἀμευσάμενος Euphor. fr. 70.

ΑΜη, ἡ (VLL. ἐργαλεῖον ὀρυκτικόν Orion.; σκαφεῖον E. Gud., ὅτι πλατὺ ὂν ἅμα καὶ ὑφ' ἓν ἕλκει πολλά; nach Schol. Ar. Av. 1145 σιδηροῦν σκεῦος), 1) Schaufel, Hacke zum Graben; bei Xen. Cyr. 6, 2, 34 u. 36 zum Instandsetzen der Wege; Ael. H. A. 4, 27 zum Graben des Goldes; Aesch. 3, 122 verb. ἄμαι καὶ δίκελλαι; Phani. 4 (VI, 297) nennt sie φιλόδουπος; bei Ar. Pax 418 ἄμαις τοὺς λίθους ἀφέλκετε, wozu 299 noch μοχλοὶ καὶ σχοινία genommen werden; Av. 1145 zum Ausstechen des Lehms. — 2) Wassereimer, Tonne, Plut. de Sol. anim. 5 ἄμαις καὶ σκάφαις ἀρύσασθαι, wie wir: aus dem Vollen schöpfen. — 3) Harke, Geop.; die Bdtg Sichel scheint von den alten Etym. aus ἀμάω gefolgert. Bei Aesch. hat Bekk. ἄμη.

ἀμῆ, att. ἀμῇ, von ἀμός, auf eine gewisse Weise, in der Verbindung ἀμηγέπη von den Atticisten bes. empfohlen, u. als Eleganz geltend, für ὁπωσοῦν; vgl. Luc. Rhet. praec. 16 Lexiph. 10; auf irgend eine Weise, gewissermaßen, oft Plat., z. B. ὁτιοῦν ὁτῳοῦν ἀμ. προσέοικε Prot. 331 d; Ar. Ach. 583 dem μηδέν entgegenstehend. Die Formen ἀμηγέποι, ἀμηγέπου u. ἀμηγέπως beruhen auf Fehlern der Abschreiber.

ἀμήνιον, τό, Mennig, Diosc.

ἄ-μηνις, ohne Zorn, Ios.

ἀ-μήνῑτος, dasselbe, Her. 9, 94; bes. von den Göttern, Plut., neben εὐμενής; bei Aesch. ist βάξις ἀμ., Suppl. 953, nicht Zorn veranlassend; aber χειμὼν οὐκ ἀμ. θεοῖς, der durch der Götter Zorn veranlaßte Sturm. — Adv. -τως, Ag. 1006, zornlos.

ἀ-μήνῡτος, nicht angezeigt, Sp.

ἀ-μήρυτον, γῆρας ἀμ. εἰς τέλος ἕλκω, ich schleppe mein (von den Parzen unabgesponnenes) langes Leben zu Ende, Ap. Rh. 2, 221, v. l. ἀπείριτον.

ἄμης, ητος, ὁ, eine Art Kuchen, Ar. Plut. 999 (Schol. εἶδος πλακοῦντος γαλακτώδους, nach Moer. ἔγχυτος πλακοῦς); öfter bei Ath., z. B. aus Antiphan. VI, 262 c; vgl. XIV, 644 c.

ἀμήτειρα, ἡ, Schnitterin, E. M. Von

ἀμητήρ, ῆρος, ὁ, Schnitter, Hom. einmal, Il. 11, 67; Theocr. 7, 29; vom Kriege Christod. Ecphr. 376.

ἀμητήριον, τό, Schnittersichel, Max. Tyr.

ἀμητικός, zur Erndte gehörig, δρέπανον Ael. H. A. 17, 37.

ἀμητίσκος, ὁ, kleiner Kuchen, ἄμης Teleclid. Ath. II, 64 f; vgl. XIV, 644 f.

ἄμητος, ὁ (ἀμάω), 1) das Abmähen, die Erndte, Erndtezeit; Hom. einmal, Iliad. 19, 223 φυλόπιδος, ἧς τε πλείστην μὲν καλάμην χθονὶ χαλκὸς ἔχευεν, ἄμητος δ' ὀλίγιστος, ἐπὴν κλίνῃσι τάλαντα Ζεύς, Viele fallen, in kurzer Zeit; — Hes. O. 575 ὥρῃ ἐν ἀμήτου, 384 ἄρχεσθ' ἀμήτου; Her. 2, 14. 4, 42. — 2) ἀμητός, eigtl. adj. verb. von ἀμάω, die eingeerndtete Frucht, Arat. Dios. 1097 (κενεὸς καὶ ἀχυρμιός), Opp. Cyn. 527; Iul. Ant. 2 (XI, 368) ἄμητος πολύς ἐστιν, es ist viel zu erndten. Vgl. über den Accentunterschied Spitzner zur Il. exc. XXX.

ἀμητρίς, ίδος, ἡ, Schnitterin, Poll. 1, 122.

ἀ-μήτωρ, ορος, 1) ohne Mutter, Her. 4, 154; Plat. Conv. 180 d. — 2) unmütterlich, μήτηρ ἀμ. Soph. El. 1143. — 3) von einer niederen Mutter, Eur. Ion 109.

ἀ-μηχανάω, = folgd. in den Formen *ἀμηχανόων* Ep. ad. 244 (IX, 591) u. *ἀμηχανόωσι* Opp. Hal. 3, 328; falsche Wortbildungen.

ἀ-μηχανέω, rath- und hülflos sein, in Verlegenheit sein u. sich nicht zu helfen wissen, Aesch. Ag. 1084; *τέρμα*, ich weiß das Ende nicht, 1150; oft mit folgender Frage, *ὅποι τράποιντο* Pers. 450; *ὅπη τρ.* Ag. 1512; *πότερον — ἤ* Soph. Phil. 337; Eur. Herc. Fur. 1378, der auch *τίνος πέρι ἀμηχανεῖς* verb., Iph. T. 734; c. inf., Antiphan. bei Stob. ecl. I p. 224. In Prosa seltener, Her. *οὐδενὸς χρήματος ἀμ.*, an nichts Mangel leiden, 1, 35; neben *ἀπορεῖν* Thuc. 7, 48, von Geldverlegenheit; *βιοτεύειν ἀμηχανοῦντες*, in Dürftigkeit leben, Xen. Cyr. 2, 1, 19.

ἀ-μηχανής, bei Dion. Hal. 1, 79, wo einige codd. *ἀχανής* haben, u. H. h. Merc. 447, in der Form *ἀμηχανέων μελεδώνων*, = *ἀμήχανος*.

ἀ-μηχάνητος, durch keine List zu fangen, Ios., zw.

ἀ-μηχανία, *ἡ*, Rathlosigkeit, Verlegenheit, Hom. einmal, Od. 9, 295 *ἀμηχανίη δ' ἔχε θυμόν*; — übh. Noth, öfter Her., der 8, 111 als Göttinnen *Πενίη* u. *Ἀμ.* neben einander stellt; ähnl. Hes. *κακοῦ χειμῶνος ἀμ. σὺν πενίῃ* O. 496; *εἰς κίνδυνον καὶ ἀμηχανίαν καθιστάναι* Andoc. 2, 8; bei Xen. Oec. 9, 1 der *εὐπορία* entgegenstehend; *ἀμηχανίᾳ συνέχονται*, sie leiden Mangel, Oec. 1, 21.

ἀ-μηχανο-εργοί, heißen die Satyrn, u. *οὐτιδανοί*, bei Hes. frg. 94, ungeschickt zur Arbeit, tölpelhaft.

ἀ-μηχανο-ποιέομαι, Hippocr., ungeschickt zu Werke gehen.

ἀ-μήχανος (*μηχανή*), ohne Mittel u. Rath, Hom. zehnmal, in zwei Bedeutungen, Einer der nichts auszurichten weiß, Einer gegen den man nichts auszurichten weiß, *πρὸς ὃν οὐκ ἔστι μηχανὴν εὑρεῖν, ὁ μὴ δυνάμενος μηχανὴν εὑρεῖν*; Iliad. 10, 167 *σὺ δ' ἀμήχανός ἐσσι, γεραιέ*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀμήχανος δύο σημαίνει, ἓν μὲν ἀνίκητος* (corrupt), *ἓν δὲ ἀντὶ τοῦ πρὸς ὃν οὐκ ἔστι μηχανὴν εὑρεῖν, ὅπερ καὶ νῦν σημαίνει, ἵνα τῶν πόνων ἀποστῇ*; 15, 14 *ἦ μάλα δὴ κακότεχνος, ἀμήχανε, σὸς δόλος, Ἥρη, Ἕκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης*, Scholl. Ariston. *ἡ διπλῆ, ὅτι δύο σημαίνει ἡ λέξις, ἤτοι μὴ δυναμένη μηχανὴν εὑρεῖν, ἢ πρὸς ἣν οὐκ ἔστι μηχανήσασθαι· ὅπερ καὶ θέλει εἰπεῖν*; 16, 29 *σὺ δ' ἀμήχανος ἔπλευ, Ἀχιλλεῦ*, Scholl. Ariston. *ἡ διπλῆ, ὅτι νῦν ἀμήχανος πρὸς ὃν οὐκ ἔστι μηχανήσασθαι, οὐχ αὐτὸς μὴ δυνάμενος μηχανήσασθαι*; Od. 19, 363 *ὤ μοι ἐγὼ σέο, τέκνον, ἀμήχανος· ἦ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων ἤχθηρε*, Scholl. *πρὸς ὃν, δηλονότι τὸν Δία, οὐκ ἔστι τινὰ μηχανὴν εὑρεῖν*, bei welcher Erklärung die Interpunction nach *ἀμήχανος* wegfällt; 560 *ἤτοι μὲν ὄνειροι ἀμήχανοι ἀκριτόμυθοι γίγνονται*, Scholl. *πρὸς οὓς μηχανὴν εὑρεῖν οὐκ ἔστιν*, man kann sie nicht deuten, weil sie *ἀκριτόμυθοι* sind, d. h. verworren reden; Iliad. 19, 273 *οὐδέ κε κούρην ἦγεν ἐμεῦ ἀέκοντος ἀμήχανος· ἀλλά ποθι Ζεὺς ἤθελε*, Scholl. Nicanor. *τὸ ἀμήχανος τοῖς ἑξῆς συναπτέον, ἵνα ἐπὶ τοῦ Διὸς ᾖ, πρὸς ὃν οὐδείς τι δύναται μηχανήσασθαι*; 13, 726 *ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι*, acc. Graec., *ἀμήχανος* in Bezug auf das *πιθέσθαι*, man kann nichts mit dir anfangen, wenn es sich darum handelt, Anderer Rathe zu folgen; 14, 262 *νῦν αὖ τοῦτό μ' ἄνωγας ἀμήχανον ἄλλο τελέσσαι*; 8, 130. 11, 310 *ἔνθα κε λοιγὸς ἔην καὶ ἀμήχανα ἔργα γένοντο, καί νύ κεν —, εἰ μή —*; — Theocrit. 1, 85 *ἆ δύσερώς τις ἄγαν καὶ ἀμάχανός ἐσσι*; Plat. verbd. es mit *ἄτεχνος* Polit. 274 c, ohne Hülfsmittel; *ἀμήχανον ποιεῖν, τιθέναι τινά* Prot. 344 d, in Verlegenheit bringen; *ἀμήχανος ἔφυν — δρᾶν*, ich bin nicht im Stande, Soph. Ant. 79; *γυναῖκες εἰς τὰ ἐσθλὰ ἀμηχανώταται*, ungeschickt zum Guten, Eur. Med. 408, vgl. Hipp. 643; *ἀμηχανώτατος πορίσασθαι ἃ χρὴ λέγειν* Dem. 60, 12; mit *ἄπορος* verbdn Xen. An. 2, 5, 21, vgl. Cyr. 7, 5, 69; Ar. Ran. 1425 dem *πόριμος* entgegengesetzt; — Hes. O. 83 *ἐπεὶ δόλον αἰπὺν ἀμήχανον ἐξετέλεσσεν*; Hymn. Merc. 157 *δεσμά*; *δύαι, δυςπραξίαι* Aesch. Eum. 581. 789; *νεφέλαι* Spt. 209, *βόσκημα πημονῆς* Suppl. 695; *κάματοι πολέμιοι* Pind. P. 2, 19; *ἄλγος, νόσος* Soph. El. 138 Ant. 360; *ξυμφορά, κακόν* Eur. Med. 392. 447; vgl. Simonid. bei Plat. Prot. 344 c; *κήδεα* Archil. 31; *ἄτη* Ap. Rh. 2, 625 u. Sp. D.; *τὰ ἀμήχανα* heilloses Leid, *παθεῖν* Eur. Hipp. 598; *πολλὰ καὶ ἀμήχανα* Xen. An. 2, 3, 18; das Unmögliche *τὰ ἀμήχανα* Aesch. Pr. 59; *τῶν ἀμ. ἐρᾶν* nach dem Unmöglichen streben Soph. Ant. 90, *τὰ ἀμ. θηρᾶν* 92; *τὰ ἀμήχανα ἐᾶν* Eur. Heracl. 707; Ar. Equ. 756 *ἐκ τῶν ἀμηχάνων πόρους εὐμηχάνους πορίζειν*, das Unmögliche möglich machen; *ἀμήχανόν ἐστι*, es ist schwierig, unmöglich, mit folgd. Inf., Her. 1, 48. 204, *μήποτε ἐγγίνηται* damit vrb. 5, 3; ebenso Folgende; *ὁδὸς ἀμήχανος ἐςελθεῖν* ein Weg, auf dem es unmöglich ist einzudringen Xen. An. 1, 2, 21; *ἀμήχανοι τὸ πλῆθος* Xen. Cyr. 7, 5, 38, *ἀμήχανοι τὸ μέγεθος* Plat. Rep. IX, 584 b, eigtl. unmöglich zu zählen an Menge, in unermeßlicher Menge, unglaublich groß; *πλῆθος* Tim. 39 d, *κάλλος* Conv. 218 e; *ἀμήχανοι τὸ κάλλος* Rep. X, 615 a; *πλήθει ἀμήχανοι* Phil. 47 d. Häufig ist seit Plat. die Vbdg *ἀμήχανος ὅσος*, mirum quantum, *ἀμήχανον ὅσον χρόνον* unendlich lange Zeit Phaed. 80 c, *σοφίαν ἀμήχανον ὅσην* Euthyd. 275 c; *ἀμήχανον οἷον* Charm. 155 d, auf unaussprechliche Weise. — Adv. ebenso, *ἀμηχάνως ὡς σφόδρα* unglaublich sehr Phaedr. 263 d, vgl. Rep. VII, 527 e.

ἀμ-ηῷος, mit dem Morgen, Conj. Herm., Orph. Arg. 486.

ἀμία, *ἡ* (Matr. bei Ath. IV, 135 c *ἀμίας, ὁ*), eine Art Thunfisch, Arist. H. A. 6, 17; Opp. H. 2, 154.

ἀ-μίαντος, unbefleckt, rein, *φάος* Pind. frg. 106; *ὕδωρ* Theogn. 447; *ἡ ἀμ.*, das nicht zu befleckende, heilige Meer, Aesch. Pers. 570; *περὶ τοῦ ἀνοσίου* in Beziehung auf, Plat. Legg. VI, 777 e; Plut. Num. 9 Pericl. 39; — *ὁ ἀμ.*, der Amiant, Asbest, ein grünlicher Stein, der sich in Fäden spinnen läßt, Diosc.

ἀ-μιγής, *ές*, unvermischt, rein, *ἡδοναί* Arist. Eth. Nic. 10, 3, 2; *βαρβάρων*, nicht mit den B. vermischt, Plat. Menex. 245 d; *ἀμ. γένει πρὸς ἄλληλα*, das Geschlecht nicht mit einander vermischend, Polit. 265 e; *τοῦ φαύλου* Luc. Gymn. 25; *ἑτέρων χρωμάτων* Bis acc. 8; Arist. *τοῖς φαύλοις ἀμιγές*.

ἄμιθα, eine gewürzhafte Speise, Anacr. bei Hes.

ἀμιθρέω, zählen, für *ἀριθμέω*, Callim. frg. 389; Phoenix bei Ath. XII, 530 e.

ἀμιθρός, *ὁ*, p., = *ἀριθμός*, Simond. p. 125.

ἄ-μικτος, 1) nicht zu vermischen, *βοή* Aesch. Ag. 312, verworrenes Geschrei; dah. ungesellig, wild, *θηρῶν στρατός*, von den Centauren, Soph. Trach. 1095; Kyknus, Eur. Herc. Fur. 393; *ἀνήρ* Cycl. 428; *αἶα*, unwirthlich, nicht mit Anderen verkehrend, wie *τόπος ἄμ. καὶ ἐξηγριωμένος* Isocr. 9, 67; so *ἄμ. καὶ ἄγριος* Luc. V. H. 1, 35; *θηρίον ἄμ.*, mit dem man nicht umgehen darf, Dem. 25, 58, vgl. 52; *δράκαινα ἄμ.* Anaxil.

bei Ath. XIII, 558 a; unvereinbar, Plat., *πρὸς ἄλληλα* Soph. 254 d; *ἄμικτα νόμιμα τοῖς ἄλλοις* Thuc. 1, 77. — 2) unvermischt, rein, *βίος, ἡδονή*, Plat. Phil. 61 b; *τινί*, 60 c. Ebenso adv., *ἀμικτότατα ἔχειν* 59 c; sich nicht begattend, Polit. 276 a.

ἅμιλλα, *ἡ* (*ἅμα*, nicht mit *ἴλη* zsgsetzt, wo Mehrere etwas zusammen thun), Wettkampf, oft Pind. u. Tragg.; *ἁρμφάρματοι*, der Wagen, Soph. O. C. 1066; *πτερύγων*, im Fluge, Aesch. Prom. 129; *χειρῶν* Eur. Hec. 226; *λόγων*, Wettstreit, 546; Suppl. 428; *ποδοῖν* Iph. A. 218; *φρονήματος* Andr. 213; *χαρίτων* Iph. T. 1147; *κυλίκων* Rhes. 861; *αἵματος*, blutiger Kampf, Hel. 1170; *λέκτρων* Hipp. 1141, um die Vermählung; *βακχία*, bacchischer Tanz, Soph. Tr. 219. In Prosa übh. Wetteifer, *πρός τι*, in Beziehung auf etwas, Plat. Phaedr. 271 a; *ἀρετῆς* Legg. V, 731 b; *ἅμιλλαν ποιεῖσθαι πρός τινα*, mit Einem wetteifern, VIII, 830 d; vgl. Her. 7, 196; Thuc. 6, 32; *ἅμ. γίγνεται* 8, 6; *ἐπὶ δωρεαῖς*, um Geschenke, Dem. 20, 108; *περί τινος* Isocr. 4, 85; *τῆς εὐεργεσίας* Polyb. 8, 98; *ἐξ ἁμίλλης*, um die Wette, Plut.; Alciphr.

ἁμιλλάομαι, aor. *ἡμιλλήθην* (*ἁμιλλήσασθαι* hat Plut. Arat. 3; s. *ἐξαμ.*; *ἁμιλληθέν* pass. Eur. Phoen. frg. 9), 1) wettkämpfen, wetteifern, Pind., *περὶ ἄθλων κορυφαῖς* N. 10, 31; *τὸ στάδιον, τὸ δίαυλον*, im Schnelllaufe, Doppellaufe wetteifern, Plat. Legg. 833 a; übtr., *λόγον* Eur. Hec. 271; *γόον* Hel. 164; *ἵπποις, τόξοις*, Plat. Rep. I, 328 a Legg. VIII, 834 a; *λόγῳ* Eur. Suppl. 195; *ἁμιλληθὲν πρός τινα*, mit Einem, Thuc. 6, 31, wo Krüger zu vgl., u. Eur. Herc. Fur. 960; Luc. Mort. D. 12, 7; *πρὸς τὴν ἀρετὴν ἁμιλλητέον* Isocr. 7, 73. — 2) übh. sich beeilen, Ar. Pl. 915, *οὔκουν ἁμιλλήσεσθον*, und zwar um die Wette; *δεῦρο ἁμιλλᾶται ποδί* Eur. Or. 456; *πρός τι*, nach etwas streben, Plat. Legg. XII, 968 b; *ὡς λάβῃ* Rep. I, 349 c; *ἐπὶ τὰ θηρία*, auf das Wild um die Wette losgehen, Xen. Cyr. 1, 4, 15; *ἐπὶ τὸ ἄκρον* An. 3, 4, 44; *ὅπως φθάσειαν* Hell. 7, 2, 13; c. inf., Plut. Arist. 10; *ὑπὲρ τοῦ φθάσαι* Pol. 5, 86, 8; *ὑπὲρ τῆς ὁμοιότητος* Plut. Num.; *ἀπὸ γῆς*, vom Lande herbeieilen, Pomp. 73.

ἁμιλλήματα *γάμων*, Kampf der Vermählung, Soph. El. 489 ch., euphem. für Beischlaf.

ἁμιλλητήρ, *ῆρος, ὁ*, Wettkämpfer, *τροχοὶ ἡλίου*, um die Wette eilende, s. *τροχός*, Soph. Ant. 1052; sp. D.

ἁμιλλητήριοι *ἵπποι*, Rennpferde, Aristid.

ἁμιλλητήριον, *τό*, Kampfplatz, Suid.

ἁμιλλητικός, zum Wettkampfe gehörig, Plat. Soph. 225 a, dem *μαχητικός* entggsetzt.

ἀ-μιμητό-βιος, von unnachahmlichem Lebenswandel, Plut. Ant. 28. 71.

ἀ-μίμητος, unnachahmlich, Plut. öfter, z. B. Alc. 23; adv., Nic. 1; *χάριτες* Crinag. 14. 41 (IX, 239. V, 108).

ἀ-μιξία, *ἡ* (*ἄμικτος*), Ungeselligkeit, *πρὸς ἅπαντας* Luc. Tim. 42; bei Polyb. 1, 67 Mangel an gemeinsamem Plane, Uneinigkeit; übh. mangelnder Verkehr, Her. 2, 136; *ἀλλήλων* Thuc. 1, 3.

ἅμ-ιππος, 1) roßschnell, *Βορεάς* Soph. Ant. 972. — 2) Bei Thuc. 5, 57 u. Xen. Hell. 7, 5, 23 Fußsoldaten, die zwischen die Reiter gestellt werden (*ἅμα τοῖς ἱππεῦσι τεταγμένοι*, Harpocr., der auch eine andere Art *ἅμιπποι* erwähnt, die zwei Pferde hatten, deren sie sich abwechselnd bedienten; vgl. B. A. 205).

ἀμίς od. **ἁμίς** (Lex. spir. p. 210), *ίδος, ἡ*, Nachttopf, Ar. Th. 633; vgl. Eupol. Ath. I, 17 e; Dem. 54, 4. — Bei Aesch. Suppl. 822. 827 ch. *ἐπ' ἀμίδα*, wofür schon VLL. *ἀμάδα* gelesen haben, Kahn, Nachen; Herm. will es als ein anderes Wort mit langem *α* ansehen.

ἀ-μισγής, *ές*, = *ἀμιγής*, Nic. Al. 195.

ἀ-μισής, *ές* (*μῖσος*), nicht verhaßt, *ἀμισέστερα τῷ ἵππῳ*, dem Pferde weniger unangenehm, Xen. Equ. 8, 9; Plut. ed. lib. 14. — Adv., Phil.

ἀ-μισθί, ohne Lohn, unentgeltlich, Eur. Tr. 409; *ποιεῖν* Dem. 24, 99; Plut. vrbdt *χρημάτων καὶ δόξης προῖκα καὶ ἀμ.*, ohne Belohnung an Geld und Ehre, Arist. 3; Luc. D. D. 1 u. sonst.

ἀ-μισθία, *ἡ*, Soldlosigkeit, App.

ἄ-μισθος, ohne Lohn, unbelohnt, *ἀοιδή* Aesch. Ag. 952; *λύπη ἄμ. ξυνέμπορος* Ch. 722; *στράτευμα*, unbesoldet, Dem. 49, 13; Luc., *ἱππεῖς* Tox. 48; *στρατιῶται* (viell. abgedankte), Plut. Timol. 1; — Luc. Dial. Mer. 12 *ἄμισθόν σε ἐδεξάμην*, ohne daß du etwas gabst.

ἀ-μίσθωτος, unvermiethet, *οἶκος* Dem. 30, 6; noch nicht in Sold genommen, *ξένοι* Diod. S. 18, 21.

ἀ-μισία, *ἡ*, Haßlosigkeit, Clem. Al.

ἀ-μιστύλλευτος, = **ἀ-μίστυλλος**, unzerstückelt, Sp.

ἄ-μισχος, ohne Stengel, Theophr.

ἄ-μιτροι, *παῖδες*, noch nicht mannbare Mädchen, die den Leibgürtel noch nicht angelegt haben, Callim. Dian. 14, Schol. *μὴ διαπαρθενευόμεναι*.

ἀ-μιτρο-χίτων, Hom. einmal, Iliad. 16, 419 von den Lyciern *Σαρπηδὼν δ' ὡς οὖν ἴδ' ἀμιτροχίτωνας ἑταίρους δαμέντας*, welche Röcke ohne Mitra hatten; vgl. *μίτρα*; unter *χιτών* ist hier aber der Panzer zu verstehen, wie in *χαλκοχίτων*, vgl. *χιτῶνα χάλκεον* Iliad. 13, 439.

ἀ-μίτρωτος, nicht mit der Mitra zusammengebunden, Nonn. D. 35, 220.

ἀ-μιχθαλόεσσα, Hom. einmal, Iliad. 24, 753 *πέρνασχ', ὅν τιν' ἕλεσκε, ἐς Σάμον ἔς τ' Ἴμβρον καὶ Λῆμνον ἀμιχθαλόεσσαν*; Antimach. schrieb nach Scholl. V. *μιχθαλόεσσαν*; Ableitg u. Bdtg unsicher, nach Einigen = *ἀπροσόρμιστον ἐκ θαλάσσης*, weil Lemnos schlechte Häfen habe; nach Anderen = *ὁμιχλώδη*, neblig; nach Anderen = *εὐδαίμονα*, wohlhabend, reich; Apoll. lex. Hom. 27, 14 Scholl. Iliad.; — Hymn. Apoll. 36 *Ἴμβρος τ' εὐκτιμένη καὶ Λῆμνος ἀμιχθαλόεσσα*.

ἅμμα, *τό* (*ἅπτω*), 1) das Zusammengeknüpfte, Knoten, Her. 4, 98; *ποιεῖσθαι* Xen. Equ. 5, 1; *ἁμμάτων σύνδεσμ' ἐλέλυτο*, von den Haaren, Eur. Bacch. 697; Band, *συνάγειν* Plat. Tim. 76 a; Schlinge, *δέρης λύειν* Eur. Hippol. 781; *πολύβροχα ἁμμάτων ἐρείσματα* Herc. Fur. 1035, wie Gaet. 6 (VII, 71), Erdrosselung; um Stiere zu fangen, Phil. 62 (IX, 543); der Gürtel, *παρθενίης λύειν* Ant. Sid. 85 (VII, 164); Mel. 125 (VII, 182); *κορείας* P. Sil. 16 (V, 217); Opp. Cyn. 1, 123 *ἄνθεσιν ἅμματα λύειν*, die Knospen öffnen. — 2) beim Ringen, das Umschlingen der Arme, Plut. Alc. 2; Luc. Asin. 9 *ἅμμα κατ' ἰξύος δήσας*; 10 *ἅμμα σφίγγειν*. — 3) als Längenmaaß, 40 *πήχεις*, Hero geom.

ἁμματίζω, knüpfen, umbinden, Sp.

ἄμμε, ἄμμες, ἄμμιν, s. *ἡμεῖς*.

ἀμ-μένω, p. für *ἀναμένω*, Soph.

ἀμ-μέσον, richtiger **ἀμ μέσον**, für *ἀνὰ μ.*, Hes. Sc. 209; **ἀμ-μιγα, ἀμμίγδην**, p. für *ἀναμ.*

ἄμμινος, sandig, Arr.

ἄμμιον, *τό*, Diosc., minium, Zinnober.

ἀμ-μίσγα, ἀμμίσγω, s. *ἀναμ.*

ἀμμίτης, ου, ὁ, eine Art Sandstein, Plin. 37, 10.
ἀμμο-βάτης, ὁ (Sandgänger), eine Schlangenart, Ael. H. A. 6, 51.
ἀμμό-δρομος, ὁ, Sand-Rennbahn, B. A. 208.
ἀμμο-δύτης, ὁ, Stat. Flacc. 5 (VI, 196), vom Krebse, =
ἀμμο-δύτης, ὁ, Sandkriecher, Schlangenart, Strab.
ἀμμο-κονία, ὁ, Sandkalk, Mörtel, Geop.
ἀμμό-νιτρον, τό, Sandnatrum, unreines Glas, Plin. 36, 27.
ἀμμο-πλυσία, ἡ, Sandwäsche, Olympiod.
ἀμ-μορία, ἡ, p. = ἀμορία, Untheilhaftigkeit, Hom. einmal, Od. 20, 76 *ἐς Δία, ὁ γάρ τ' εὖ οἶδεν ἅπαντα, μοῖράν τ' ἀμμορίην τε καταθνητῶν ἀνθρώπων*, was den einzelnen Menschen beschieden ist u. was nicht; — Crin. 20 (IX, 284). — Im Epigr. bei Dem. 7, 70 wird es = ἀμορία, Gränze, erkl.
ἄμ-μορος, ον, p. = ἄ-μορος, untheilhaftig, Hom. viermal, Iliad. 18, 489 Od. 5, 275 vom Gestirne des großen Bären *οἴη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο*; ohne cas., an derselben Stelle des Verses Iliad. 6, 408. 24, 773 *παῖδά τε νηπίαχον (τῷ σέ θ' ἅμα κλαίω) καὶ ἔμ' ἄμμορον*, mich Unglückliche; — Pind. N. 6, 14 ohne cas. = unglücklich; *καλῶν* Ol. 1, 84; Soph. Phil. 182; *τέκνων* Eur. Hec. 423, Kinder verloren habend; *κακότητος* Qu. Sm. 1, 430; ad. 495 (Plan. 303); vgl. ἄ-μοιρος.
"ΑΜμος, ἡ, wie ψάμμος, Sand, obgleich Moeris letztere Form für attisch erklärt, Plat. Phaed. 110 a; Sandplatz zum Reiten, Xen. Mem. 3, 3, 6; Mörtel, Theophr.; Puzzolanerde, Strab. v, 245.
ἀμμό-τροφον, *πάραλον*, im Sande wachsend, Mel. 1, 20 (IV, 1).
ἀμμό-χρυσος, ὁ (Sandgold), ein Edelstein, Plin. 27, 11.
ἀμμο-χωσία, ἡ, das Vergraben im Sande, Sp.
ἀμμ-ώδης, ες, sandig, *χώρα*, Pol. 12, 3, 2.
ἀμμωνιακόν, τό, sowohl sal ammoniacus, als gummi ammoniacum, Diosc.
ἄμνᾱμος, ὁ, bei Poll. 3, 19; auch **ἀμνάμων**, Abkömmling, Enkel, Lyc. 144 u. öfter.
ἀμνάς, άδος, ἡ, Lamm, v. l. für ἀμνίς, Theocr. 8, 35.
ἀμνεῖος, vom Lamme, *χλαῖνα* Theocr. 24, 61.
ἀμνή, ἡ, fem. von ἀμνός, Lamm, Ant. Sid. 94 (IX, 150); Orph. Arg. 317 ist fälschlich ἄμνη accentuirt.
ἀ-μνημόνευτος, 1) unerwähnt, Eur. Iph. T. 1319; Pol. 2, 35; D. Hal. 3, 67 *-τόν τι παρελθεῖν*, unerwähnt lassen. — 2) uneingedenk, Diog. L. 1, 86.
ἀ-μνημονεύω, Nebenform von *-νέω*, von Lob. ad Phryn. 566 verworfen, u. Plut. Quaest. symp. prooem. durch diese ersetzt, findet sich noch Luc. Hist. conscr. 18.
ἀ-μνημονέω, uneingedenk sein, sich nicht erinnern, Eur. Or. 216; gew. mit der Negation, wohl wissen, Aesch. Eum. 24; sich wohl erinnern, *τινός*, Eur. Iph. T. 361 Rhes. 647; Thuc. 3, 54; *περί τινος*, 5, 18; Plat. Theaet. 207 e, wo *τοὺς ἄλλους δρῶντας* folgt, u. sonst in Prosa; *τοὺς λόγους* Dem. 6, 12; *τοῦτο*, 7, 19; — nicht erwähnen, mit Stillschweigen übergehen, *τινός*, Xen. Conv. 8, 1.
ἀ-μνημοσύνη, ἡ, Vergessenheit, Eur. Ion 1100 u. Sp.
ἀ-μνήμων, ον, uneingedenk, vergeßlich, Pind. I. 6, 17; *τινός*, Aesch. Spt. 588; Eur. *τύχη* Phoen. 64; Herc. Fur. 1397; Plat. vrbdt es mit *δυσμαθής*, Tim. 88 b; Ep. VII, 344 a. — Aber Archimel. 2 (VII, 50) *κείσῃ ἀμν.*, vergessen. — Adv. *-μόνως*.
ἀ-μνησι-κακέω, erlittenen Unrechts nicht im Bösen gedenken, D. Sic. 18, 15; *ἀμνησικάκητον ποιεῖσθαι τὴν ἁμαρτίαν τινί*, das Vergehen verzeihen, Pol. 40, 12, 5.
ἀ-μνησι-κακία, ἡ, das Vergessen erlittenen Unrechts, Sp.
ἀ-μνησί-κακος, des erlittenen Unrechts nicht eingedenk, nicht rachsüchtig, Clem. Al.; auch adv.
ἀ-μνήστευτος, nicht gefreit, Eur. Phoen. frg. 11. — Adv., *ἀμνήστευτα κούρῃσι μιγῆναι*, außer der Ehe, Phocyl. 187.
ἀ-μνηστέω, = ἀμνημονέω, *οὐκ ἀμν.* Soph. El. 478; *οὐ χρόνῳ ἀμνηστούμενα* Thuc. 1, 20, in Vergessenheit gerathen.
ἀ-μνηστία, ἡ, das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechts, Amnestie, Plut. Cic. 42; oft Herodian., *-ίαν δοῦναι* 3, 4, 17, verbunden mit *συγγνώμη* und *ἄδεια*.
ἀ-μνηστικός, vergeßlich, v. l., Plut. Cat. min. 1, für *ἀναμν.*, jetzt richtiger *ἀναληπτικός*.
ἄ-μνηστος, vergessen, an den man nicht denkt, Theocr. 16, 42; *κῦδος* Lyc. 1230.
ἀμνίον, τό, 1) die Schaale, mit der das Opferblut aufgefangen wird, Hom. einmal, Od. 3, 444 *Περσεὺς δ' ἀμνίον εἶχε*, hielt die Blutschaale; Zenodot hatte in seinem nach dem Alphabet geordneten Glossarium das Wort unter Δ, schrieb also (ohne Accent) *ΔΑΜΝΙΟΝ*, s. Scholl.; Apollodor meinte, man müsse *αἱμνίον* schreiben, ibid. — 2) die erste Haut, welche die Leibesfrucht umgiebt, Schaafhaut, Poll. 2, 223.
ἄμνιος, = ἀμνός, E. M. 240, 25 aus Hermipp. com.
ἀμνίς, ίδος, fem. von ἀμνός, Lamm, Theocr. 5, 3, wo auch v. l. ἀμνάς.
ἀμνο-κῶν, ὁ (*κοέω*), Ar. Equ. 264, schaafsinnig, Schol. *προβατώδης, μῶρος καὶ εὐήθης*.
'ΑΜνός, ὁ, agnus, Lamm, Ar. Av. 1559, auch ἡ. Theocr. 5, 144; *ἀμνὸς τοὺς τρόπους* P. 901. Die Alten leiten es meist von ἀ-μένος, schwach, ab.
ἀμνο-φόρος, *νεβρός*, mit einem Lamme trächtig, Theocr. 11, 41, v. l. *μαννοφόρος*.
ἀ-μογητί, ohne Anstrengung, Hom. einmal, Iliad. 11, 637 *ἀμογητὶ ἄειρεν*; Luc. Navig. 21 u. sp. D.
ἀ-μόγητος, unermüdlich, Ares, H. h. 7, 3.
ἀμόθεν, att. ἁμόθεν, irgend woher, Hom. einmal, Od. 1, 10 *τῶν ἁμόθεν γε, θεὰ θύγατερ Διός, εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, = ἀπό τινος μέρους τούτων, von irgend einem Puncte dieser Begebenheiten anfangend, Scholl. u. Apoll. lex. Hom. 28, 16 Etymol. m. 95, 22 Hesych. s. v.; — *ἁμόθεν γέ ποθεν* Plat. Legg. VII, 798 b, von woher es auch sei, wie Gorg. 492 d (Schol. *ὅπως δήποτε*); vgl. Opp. C. 401.
ἀμοθί, Thuc. 5, 77, in einem lakon. Decret, irgendwo. Bekker aus mss. *ἀμοθεί*. Schneider vermuthete *ἀμόθε* für *ὀμόσε*, Buttm. *ἀμάδις*, zusammen, es mit *βουλευσαμένους* verbindend.
ἀμοί, irgend wohin, *ἀμοιγέποι*, = ὀπηδή, B. A. 204.
ἀμοιβάδιος, α, ον, abwechselnd, *ἀπόλαυσις* Strat. 77 (XII, 238); *κύπελλα* Opp. C. 4, 349; *χερσί* Qu. Sm. 5, 65.
ἀμοιβαδίς, abwechselnd, wechselseitig, *ἄλλοθεν ἄλλος* Theocr. 1, 34; *ἐρέεινον ἀλλήλους* Ap. Rh. 1, 980; *ἀμ. ἀνέρος ἀνήρ* 4, 199, d. i. ein Mann mit dem andern wechselnd.
ἀμοιβαδόν, dasselbe, *ἀλλήλοισιν ἠγορόωντο* Ap.

Rh. 2, 1228; Qu. Sm. 10, 191; in Prosa, Tim. Locr. 98 e.

ἀμοιβαῖος, α, ον (-βή), abwechselnd, wechselseitig, *ἄεθλα* Pind. Ol. 1, 39; *βιβλία*, gewechselte Briefe, Her. 6, 4; *τὰ ἀμ.*, Wechselgespräche, Plat. Rep. III, 394 b; vom Wechselgesang, *χορὸς εἰς τὰ ἀμ. συγκεκροτημένος* Plut. Pomp. 48; *ἀοιδή* Theocr. 8, 31; aber *Νέμεσις*, vergeltend, Aesop. ep. (X, 123), wie *χάριτες -βαῖαι* Leon. Tar. 98 (VII, 657); sp. D. oft. — Adv. *-βαίως*, Luc. Amor. 9.

ἀμοιβάς, fem. zum vor., Hom. einmal, Od. 14, 521 *χλαῖναν, ἥ οἱ παρεχέσκετ' ἀμοιβάς*, Mantel zum Wechseln; v. l. *παρεχέσκετ'*, wobei *ἀμοιβάς* acc. plur. von *ἀμοιβή* ist, der Mantel bot ihm Wechsel, er konnte ihn abwechselnd mit seinem anderen tragen, s. Scholl. (Didym.) u. vgl. Apoll. lex. Hom. 28, 20; Od. 8, 249 *εἵματα ἐξημοιβά*.

ἀμοιβή, ἡ (*ἀμείβω*), Wechsel, Vergeltung, Hom. dreimal, Od. 3, 58 *ἄλλοισι δίδου χαρίεσσαν ἀμοιβὴν σύμπασιν Πυλίοισιν ἀγακλειτῆς ἑκατόμβης*, 1, 318 *δῶρον, καὶ μάλα καλὸν ἑλών· σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς*, 12, 382 *εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν*, Buße, Sühne; 14, 521 hielten Einige *ἀμοιβάς* für acc. plur. von *ἀμοιβή*, s. *ἀμοιβάς*; — *θυσιῶν* Plat. Conv. 202 e; *ἀπέδωκ' ἀμοιβὰς οὐ καλάς* Eur. Or. 467; *οἵας ἀμοιβῆς ἐξ Ἰάσονος κυρεῖ* Med. 23, vgl. H. fur. 1169; Ap. Rh. 2, 475 *ἀμπλακίης ἀμ. τίνειν*; im guten Sinne *εὐεργέταν ἀγαναῖς ἀμοιβαῖς τίνεσθαι* Pind. P. 2, 24; Strafe, *ἐπέθηκεν ἀμ. ἔργων ἀντ' ἀδίκων* Hes. O. 334; Rache, *πατρῴων παθέων ἀμοιβάν* Eur. Or. 841; Luc. Prom. 15; Belohnung, Pind. N. 5, 48 *μόχθων*; Her. 7, 160 Antwort; Plat. Legg. III, 653 d *ἑορτῶν ἀμοιβαί* Abwechselung; Plut. Lyc. 9 *δέκα μνῶν ἀμ.* kleines Geld für zehn Minen eingewechselt; vom Umsatze des Geldes *νόμισμα λαμβάνον ἀμοιβὴν ταχεῖαν* Lucull. 2; *φορτίοις τὰς ἀμοιβὰς ποιοῦνται* Tauschhandel treiben Strab. XI, 4 p. 502. — Im Att. steht dafür in der Bdtg Belohnung nach Moeris *χάρις*.

ἀμοιβήδην, Ap. Rh. 2, 1071. 4, 76, abwechselnd.

ἀμοιβηδίς, = *ἀμοιβαδίς*, abwechselnd, der Reihe nach, Einer nach dem Anderen, Hom. zweimal, an derselben Stelle des Verses, Iliad. 18, 506 *ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον*, Od. 18, 310 *ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον*; — Ap. Rh. 3, 226.

ἀμοιβηδόν, dasselbe, Hippocr.

ἀμοιβός, abwechselnd, ablösend, Hom. einmal, Iliad. 13, 793 *οἵ ῥ' ἐξ Ἀσκανίης ἦλθον ἀμοιβοὶ ἠοῖ τῇ προτέρῃ*, als Ablösung, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀμοιβοὶ οἱ διαδεξάμενοι τοὺς ἔμπροσθεν παραγενομένους ἐπικούρους, ἤτοι οἱ ἐξ ἀμοιβῆς καὶ ἐναλλάξεως παραγεγονότες συμμαχῆσαι τοῖς Τρωσὶν ἀντὶ τῶν πρότερον συνεργούντων αὐτοῖς πολιτῶν· διὰ γὰρ τὸ ἐπὶ δέκα ἔτη τὸν πόλεμον ἀνύεσθαι οἱ πρῶτοι, κεκμηκότες κατὰ μάχην, ἰσαρίθμων αὐτοῖς ἄλλων ἀποστελλομένων ἀπεπέμποντο, ὡς εἰκός*; vgl. Apoll. lex. Hom. 27, 28; — Soph. *νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς* Ant. 1054, als Ersatz gegeben; *διδασκαλίης ἀμ.* Nachfolger, d. i. Anhänger der Lehre, Procl. 6 (VII, 341).

ἀ-μοιρέω, untheilhaftig sein, Phil.; *τινός*, Plut. Alex. 23.

ἀ-μοίρημα, τό, das Nichttheilhaben, Unglück, Sp.

ἄ-μοιρος, ohne Antheil (*μοῖρα*), entbehrend, *τινός*, bes. eines Gutes, Aesch. Spt. 715; Eum. 333; Soph. Ai. 1306; Ant. 1058; Eur. Phoen. 613. Ebenso Plat., *τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν* Conv. 202 d; *ὕβρεως ἄμ.*, frei von, 181 c; *λόγοι ἄμ. πράξεων* Dem. 11, 23; ohne cas., unglücklich, Plat. Legg. IX, 878 b Conv. 197 d.

ἀ-μολγαῖος 3 (*ἀμολγός*), *μᾶζα ἀμολγαίη* Hes. O. 590, gut aufgegangener, strotzender Kuchen nach Buttm. Lexil. II p. 45, VLL. *ἀκμαία*, Ath. III, 115 a *ποιμενικὴ καὶ ἀκμαία*, wo die erstere Erkl., die auch Eratosthenes gab, an *ἀμορβαῖος* erinnert, oder geradezu Melk-, Milchkuchen bezeichnen sollte; *μαστὸς ἀμ.* Leon. T. 98 (VII, 657) das straffe Euter.

ἀ-μολγεύς, έως, ὁ, Melkeimer, Theocr. 8, 87; Crinag. 26 (IX, 224).

ἀ-μόλγιον, τό, dass., Theocr. 25, 106.

ἀ-μολγός, ὁ (*ἀμέλγω*), eigentl. das Melken, die Melkzeit; man muß annehmen, daß in alter Zeit von einem strotzenden Euter gesagt wurde, es sei *ἐν ἀμολγῷ*, s. Buttmann Lexil. 2, 39; so erklärt es sich, daß man überhaupt *ἀμολγός* = *ἀκμή* gebrauchte, Culminationspunct, Scholl. u. Eustath. Iliad. 15, 324 p. 1018, 21; vgl. Athen. 3, 115 a Scholl. Hes. O. 590 Etym. m. s. v. *μᾶζα*; Hom. fünfmal, *νυκτὸς ἀμολγῷ* Versende Iliad. 11, 173. 15, 324. 22, 28. 317 Od. 4, 841, in der Tiefe der Nacht, in der Mitte der Nacht, *ἐν νυκτὸς ἀμολγῷ* Iliad. 11, 173, *μελαίνης νυκτὸς ἀμολγῷ* 15, 324; — Hymn. Merc. 7 u. H. 17, 7 *νυκτὸς ἀμολγῷ* Versende; Aesch. Heliad. frg. Ath. XI, 469 e *προφυγὼν ἱερᾶς νυκτὸς ἀμολγόν*; Eur. Phaeth. frg. Paris. 2, 6 *οὐκ ἀμολγὸν ἐξομόρξετε εἴ πού τίς ἐστιν αἵματος χαμαὶ πεσών*; Alcmen. frgm. bei Hesych. *ἀμολγὸν νύκτα Εὐριπίδης Ἀλκμήνῃ ζοφερὰν καὶ σκοτεινήν*; Orph. H. 34, 12 *ὕπερθέ τε καὶ δι' ἀμολγοῦ νυκτὸς ἐν ἡσυχίῃσιν*.

ἀ-μόλυντος, unbefleckt, Sp. Bei Galen. auch: nicht schmutzend.

ἀ-μόμφητος, *λόγος* Aesch. Ch. 503, woraus man *ἀμομφῆ* oder *ἀμεμφῆ τόνδε* gemacht hat, =

ἄ-μομφος (*μομφή*), tadellos, Aesch. Eum. 453. 648; aber 391, der nichts zu tadeln hat.

ἀμόραι, eine Art Honigkuchen, Ath. XIV, 646 d.

ἀμορβαῖοι, *χαράδραι* Nic. Th. 28 u. 489, nach Schol. *ποιμενικαί* oder *σκοτεινώδεις*, s. *ἀμολγαῖος*. Müßte, wie die folgd., richtiger *ἀμ.* geschrieb. werden.

ἀμορβάδες, *Νύμφαι* Ap. Rh. 3, 881, nach Schol. *ἀκόλουθοι*, Begleiterinnen, oder die ländlichen (?).

ἀμορβῆες, *φῶτες* Opp. C. 3, 295, Hirten.

ἀμορβεύομαι, Nic. Th. 349, nach Schol., der aus demselben Dichter (frg. 35) auch das act. anführt, *ἀκολουθεῖν, ὑπηρετεῖν*, dienend folgen; E. M. hat **ἀμορμεύομαι**, und führt auch eine Stelle *ἀμορμεύεσκε* an.

ἀμορβέω, = vor., Antimach.

ἀμορβίτης, eine Kuchenart bei den Siciliern, Ath. XIV, 646 e; vielleicht *ἀμορίτης*, s. *ἀμόραι*.

ἀμορβός, ὁ (nach VLL. *ἅμα* — *ὁρμάω*, und daher auch **ἀμορμός** geschrieb.), 1) der Begleiter, Antimach. frg. 16; Callim. Dian. 45. — 2) der den Heerden folgt, Hirt, Nic. Th. 49; Opp. Cyn. 1, 132. — Schol. Nic. Th. 28 erkl. *ἀμορβὸν τὸ σκοτεινόν*; wie Einige bei Hom. für *ἀμολγῷ ἀμορβῷ* lesen wollten.

ἀμοργεύς, έως, ὁ, Olivenpresser, Poll. 1, 222.

ἀμόργη, ἡ, 1) eine Pflanze zum Rothfärben, E. M. 129. 16; oder *χρώματος εἶδος*, Schol. Ar. Lys. 150. — 2) Hefe des Olivenöls, Theophr.; Hippocr. aphor. 7, 45; Plut. Symp. 7, 3, 3; nach E. M. a. a. O. auch Weinhefe.

ἀμόργης, ὁ, = vor., Arist. Color. 5 (796, 27).

ἀμοργίδιον, τό, dimin. von *ἀμοργίς*.

ἀμοργικός, dasselbe, Poll. 5, 57, fehlt bei Bekker.

ἀμόργινος, *χιτώνιον* Ar. Lys. 150; *χιτὼν* Anti-

phan. Poll. 7, 57; τὰ ἀμ., kostbare Kleider, entweder von feinem Flachs, oder purpurne (πορφυροβαφῆ B. A. 204), Aesch. 1, 97. Bei Plat. Ep. XIII, 363 a dem σικελικὰ λίνα entgegengesetzt (also baumwollen?).

ἄμοργις, ἡ, = ἀμόργη, Arcad. 29, vgl. Mein. II, 76.

ἀμοργίς, ίδος, ἡ, feiner Flachs (auf der Insel Amorgos gebaut); ἄλοπος ἀμ. Ar. Lys. 735; B. A. 210 τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, ἔοικε δὲ βυσσῷ, vgl. Suid.; auch ein daraus gewebtes Kleid, Poll. 7, 74, s. ἀμόργινος.

ἀμοργμός, ὁ, s. L., Mel. 129 (XII, 257 εἰς ἕνα μόχθον), Sammlung.

ἀμοργός (ἀμέργω), auspressend, πόλεως, vom Demagogen, Cratin. bei Suid., der ὄλεθρος erkl.

ἀμορίτης, ἄρτος, Honigbrot, LXX, s. ἀμόραι.

ἀμορμεύω u. **ἀμορμός**, s. ἀμορβ.

ἄ-μορος, untheilhaftig, ὠδίνων Heraclid. 1 (VII, 465); bei Eur. τέκνων, beraubt, Med. 1395; ohne cas., unglücklich, Soph. O. R. 248, nach Porson's Emend., s. ἄμμορος.

ἀ-μορφία, ἡ, Mißgestalt, Eur. Or. 391; Häßlichkeit, Luc. Amor. 23; χώρας ἀμ. Ver. hist. II, 30; Plut. u. Sp.

ἄ-μορφος, ohne Gestalt, formlos, Plat. Tim. 50 d 51 a; gew. mißgestaltet, verunziert, δυςχλαινίᾳ ἀμ. Eur. Hec. 240; τὸ σῶμα οὐκ ἄμορφος εἶ, nicht häßlich, Bacch. 453; στολή Hel. 561; Plat. Legg. VI, 752 a; mit αἰσχρός vrbdn Xen. Cyn. 3, 3; oft Luc., dem καλός entgegengesetzt. Dann übtr., schimpflich, Plat. Legg. IX, 855 e; turpe, bei Cic. Att. VII, 8. Die regelmäßigen Compar. und Superlat., Luc. Prom. 3; Xen. Conv. 8, 17; ἀμορφέστατος Her. 1, 196.

ἀ-μόρφωτος, nicht gestaltet, ὕλη Tim. Locr. 94 a; Soph. frg. 243.

ἁμός, Dor. = ἡμέτερος, unser, Hom. Iliad. 6, 414. 8, 178. 10, 448. 13, 96. 16, 830 Od. 11, 166. 481; wie ἡμέτερος, so braucht Homer auch ἁμός von einer Person, das possessiv. des plur. für das des sing.; wie er überhaupt oft den plur. statt des sing. gebraucht. Vgl. Apollon. lex. Hom. 27, 18 Scholl. Iliad. 6, 414 (Herodian.). 8, 178. 13, 96 (Herodian.).

ἁμός, dor. = ἐμός, Pind. N. 3, 9 P. 3, 41. 4, 27 (aber Ol. 11, 3. 8 steht in der neuesten Ausgabe ἐμᾶς, ἐμόν, wie sonst immer in Pind.); Theocr. 5, 108 und Ar. Lys. 1181 lakonisch. So auch Tragg. in Chören, Aesch. Spt. 399; Ch. 422; Eur. Alc. 397 u. öfter; zuweilen auch im Trimeter, Aesch. Eum. 418; Soph. El. 271; Eur. El. 555; Androm. 582.

ἀμός, = τις, einer, nur noch im comp. οὐδαμοί u. in den adv. ἀμῇ, ἀμοῦ, ἀμῶς, ἀμόθεν.

ἆμος, dor. = ἦμος, als.

ἄμοτον, Ableitung nicht bekannt, Scholl. Iliad. 4, 440 erkl. = ἄπληστον, πολύ, ἀπλήρωτον, Scholl. Od. 6, 83 = ἀπλήρωτον, ἀκόρεστον, συνεχῶς, Apoll. lex. Hom. 25, 25 = ἀπλήρωτον; die Erklärung „unablässig" paßt überall bei Homer, welcher das Wort neunmal hat, Iliad. 4, 440. 5, 518 ἄμοτον μεμανῖα, 13, 40. 80 ἄμοτον μεμαῶτες (-τι), 22, 36 ἄμοτον μεμαώς, Od. 17, 520 ἄμοτον μεμάασιν; Iliad. 19, 300 ἄμοτον κλαίω, 23, 567 ἄμοτον κεχολωμένος, Od. 6, 83 ἄμοτον τανύοντο; — μενεαίνειν Hes. sc. 361. — Das adj., θὴρ ἄμοτος, Theocr. 25, 242; πῦρ ἄμοτον Mosch. 4, 104. — Bei sp. D. in allgemeinerer Bdtg = sehr.

ἀμοῦ, att. ἀμοῦ, irgendwo, ἀμοῦ γέ που, an irgend einem Orte, Lys. 24, 20.

ἀμουργός, Emped. 276 bei Arist. de sens. 2 ἅψας παντοίων ἀνέμων λαμπτῆρας ἀμουργούς, v. l. ἀμοργούς, welche Alex. Aphrod. u. Arist. a. a. O. von ἀπερύκειν ableitet, Sturz von ἀπείργειν, was die Winde abhält; Schneider ecl. phys. p. 185 hält παντ. ἀν. für Interpolation und übersetzt: Laternen mit Wänden von Blasen gemacht, = μόλγινος.

ἀ-μουσία, ἡ, Mangel an feiner Bildung, Geschmacklosigkeit, Plat. mit ἀπειροκαλία vrbdn, Rep. III, 403 c. Unwissenheit, Clit. 407 c; Legg. III, 691 a; Eur. H. fur. 676; Plut. u. a. Sp.

ἀ-μουσο-λογίαι καλαί, bei Ath. IV, 164 f, herrliche Einfaltsreden.

ἄ-μουσος, von Musik nichts verstehend, dem μουσικός entgegengesetzt, Plat. Soph. 253 b, u. öfter, wie Xen. O. 12, 18; übh. ohne feinere musische Bildung, einfältig u. geschmacklos, ποιητής Ar. Th. 159; καὶ ἀφιλόσοφος Plat. Soph. 259 e; καὶ ἀγράμματος Tim. 23 b (wie καὶ ἀπαίδευτος Aesch. 1, 166); καὶ ἀσχήμων φύσις Rep. VI, 486 d; ἡδονή Phaedr. 240 b; μεγάλα καὶ ἄμουσα ἁμαρτήματα Lys. 863 c; ungebildet, Ar. Vesp. 1074; ἀμουσόταται ᾠδαί, Eur. Phoen. 814, unmusischer, grauser Gesang, vom Räthsel der Sphinx (Schol. κακόμουσον τὸ αἴνιγμα), wie Orph. H. 64 δῆρις ἄμουσος, des Ares; öfter Plut.; sprüchw. ἀμουσότερος Λειβηθρίων, Zenob. 1, 79, von höchster Rohheit. — Adv., geschmacklos, Plat. Hipp. mai. 292 c.

ἀ-μουσότης, ητος, ἡ, = ἀμουσία, Agath.

ἀ-μοχθεί, ohne Mühe, Aesch. Prom. 208; Luc. Amor. 7.

ἀ-μόχθητος, = folgdm, Eur. Archel. frg. 12; Opp. C. 1, 455; adv. ἀμοχθήτως, Babr. 9, 2.

ἄ-μοχθος, 1) nicht ermüdet, Xen. Mem. 2, 1, 33; Sp. — 2) sich nicht anstrengend, träg, καρδία Pind. N. 10, 30; βίος Soph. Tr. 146.

ἀ-μοχθί, = ἀμοχθεί, Dion. H. 2, 41.

ἀμ-παλίν-ορος, Philet. bei Suid., ἀναστρέφων τὴν αὐτὴν ὁδόν.

ἀμ-πάλλω, = ἀναπάλλω, **ἄμπαλος**, = ἀνάπαλος. So ist noch in folgenden W. ἀμ- poetische und ionische Abkürzung für ἀνα-: **ἄμπαυμα, ἀμπαυστήριος, ἀμπαύω, ἀμπείρω, ἀμπέμπω, ἀμπεπαλών, ἀμπετάννυμι, ἀμπέφευγα, ἀμπήδησε, ἄμπηρος, ἀμπίπλημι, ἄμπνευμα, ἀμπνέω.**

ἀμ-πεδίον, ἀμπεδιήρης, ἀμπέλαγος u. ä. sind getrennt ἂμ πεδίον u. s. w. zu schreiben, wo ἂμ für ἀνά.

ἀμπελ-άνθη, ἡ, Weinblüthe, Luc. V. H. 2, 5.

ἀμπελεῖον, τό, Weinberg, Sp.

ἀμπέλειος, ον, vom Weinstock, Suid.

ἀμπελεών, ῶνος, ὁ, = ἀμπελών, Weinberg, Theocr. 25, 157; Leon. T. 54 (VI, 226).

ἀμπελικός, vom Weinstock, Hippocr. — Adv., nach Art des Weinstocks, Arr.

ἀμπέλινος, auch 2, dasselbe, Her., καρπός 1, 212; οἶνος 2, 37, Traubenwein; φύλλα, Weinblätter, Arist. anim. 3; βακτηρία, Stock aus einer Weinrebe, Pol. 29, 11, 5; κλῆμα, Weinranke, Plut. Caes. 9. — Aber γραῦς ἀμπελίνη, eine versoffene Alte, Marc. Arg. 30 (VII, 384).

ἀμπέλιον, τό, kleiner Weinstock, Ar. Ach. 486.

ἀμπελίς, ίδος, ἡ, 1) dasselbe, Ar. Ach. 959. — 2) ein Vogel, Ar. Av. 304, vgl. ἀμπελίων. — 3) Bei Opp. Ix. 2, 7 ein Meergewächs.

ἀμπελῖτις, γῆ, Erde zum Belegen der Weinstöcke, Diosc.; Strab. VII, 316.

ἀμπελίων, ωνος, ὁ, ein Singvogel, Opp. Ix. 3, 2; nach Poll. 6, 52 späterer Name für *ἀμπελίς*.

ἀμπελο-γενής, ές, vom Weinstock erzeugt, Arist. phys. ausc. 2, 8 (199, 12).

ἀμπελόεις, εσσα, εν, wein-, rebenreich, Hom. viermal, Iliad. 2, 561 *ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον*, 3, 184 *Φρυγίην ἀμπελόεσσαν*, 9, 152. 294 *Πήδασον ἀμπελόεσσαν*; — *πεδίον* Pind. I. 7, 49; Theogn. 762; Nonn. — Nic. Alex. 266 verbbt *ἀμπελόεις ἕλικας*, wo es acc. plur. ist, vgl. *ἀργήεις*.

ἀμπελο-εργός, ὁ, Winzer, Maced. 26 (VI, 56).

ἀμπελο-κομία, ἡ, Weinbau, Poll. 1, 224.

ἀμπελο-μιξία, ἡ, Begattung mit Weinstöcken, Luc. V. H. 1, 9.

ἄμπελος, ἡ, 1) Weinstock, Hom. dreimal, Od. 9, 110 *ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται, πυροὶ καὶ κριθαὶ ἠδ' ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει*, 133 *μάλα κ' ἄφθιτοι ἄμπελοι εἶεν*, 24, 246 *οὐ φυτόν, οὐ συκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη, οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασιή τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον*; — Folgende überall; — = Weinberg Ael. H. A. 11, 32. — 2) Belagerungsmaschine, vinea, Sp.

ἀμπελο-στατέω, Weinstöcke pflanzen, Poll. 7, 141.

ἀμπελουργεῖον, v. l. für *ἀμπελών*, Aesch. 2, 156, Suid.

ἀμπελουργέω, Wein bauen, bes. die Reben beschneiden, Theophr.; Luc. V. H. 1, 39; *ὁ ἀμπελουργῶν*, Winzer, Plut. Philop. 4; bildlich, *τὴν πόλιν*, plündern, Aesch. 3, 166.

ἀμπελουργία, ἡ, Weinbergarbeit, Theophr.; Luc. salt. 40; Weinberg, Poll. 1, 228.

ἀμπελουργικός, zum Winzer gehörig, *ἡ ἀμπ.*, Kunst des Weinbaues, Plat. Rep. I, 393 d.

ἀμπελουργός, ὁ, = *ἀμπελοεργός*, Winzer, Ar. P. 190; N. T. auch adj.

ἀμπελο-φάγος, die Reben benagend, Strab.

ἀμπελο-φόρος, weintragend, *γῆ*, Theophr.

ἀμπελό-φυλλον, τό, Weinlaub, VLL.

ἀμπελο-φύτης, ὁ, Rebenpflanzer.

ἀμπελό-φυτος, mit Wein bepflanzt, Strab.

ἀμπελο-φύτωρ, ὁ, Rebenpflanzer, d. i. Bacchus, Leon. Tar. 18 (VI, 44).

ἀμπελ-ώδης, rebenreich, *ὄρη* Poll. 1, 228.

ἀμπελών, ῶνος, ὁ, Weinberg, Diod. S. 4, 6.

ἀμπεπαλών, s. *ἀναπάλλω*.

ἀμ-περές, Hom. Iliad. 11, 377. 17, 309 Od. 21, 422 *διὰ δ' ἀμπ.*, Tmesis für *διαμπερές*; — *ἀμπερέως* em. Mein. in Philyll. com. bei Poll. 10, 58.

ἀμπ-εχόνη, ἡ (*ἀμπέχω*), ein Umwurf, Kleidung, neben *ὑπόδεσις*, also allgem. zu fassen, Plat. Charm. 173 b Rep. IV, 425 b; Xen. Mem. 1, 2, 5; Luc. luct. 16. Nach VLL. *λεπτὸν ἱμάτιον*; einem Stutzer beigelegt in der Stelle des Xen.

ἀμπ-εχόνιον, τό, dim. zum vorigen, VLL.

ἀμπ-έχονον, τό, Ueberwurf, = *ἀμπεχόνη*, Theocr. 15, 21. 27, 58.

ἀμπ-έχω, vgl. *ἀμπίσχω*; fut. *ἀμφέξω* Eur. Cycl. 343; impf. med. *ἠμπείχετο* Plat. Phaed. 87 b; Luc. Peregr. 15; aor. *ἠμπέσχετο* Eur. Med. 1159; Ar. Th. 165; umhüllen, Subj. ist das Kleid; Hom. Od. 6, 225 *ἅλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους*; — Aesch. Pers. 834; *κυνῆ πρόσωπά νιν ἀμπέχει*, bedeckt ihm das Gesicht, Soph. O. C. 315; *οὐρανὸν ἀχλὺς ἄμπεχε* Ap. Rh. 2, 1104; sp. D. — Med. umhaben, von Kleidern, Ar. Ach. 986; *τριβώνιον* Pl. 897; *πλεῖστα καὶ κάλλιστα* Plat. Gorg. 490 d; aber 523 c ist *ἀμπεχόμενος* bekleidet; *ἐσθῆτα* Luc. Somn. 11.

ἀμπί, nach E. M. äol. für *ἀμφί*.

ἀμπ-ισχνέομαι, = *ἀμπέχομαι*, von Buttmann's Gramm. vertheidigt; aber Ar. Av. 1090 haben die mss. u. VLL. u. dah. Bekk. *ἀμπισχοῦνται*.

ἀμπ-ίσχω, = *ἀμπέχω* (Subj. ist der Ankleidende), Eur. Suppl. 165 *ἀμπίσχειν*; Troad. 14 *ἀμπίσχων*; Hipp. 191 *ἤμπισχεν ὑφάσματα*; Ion 1160 *ἀμπίσχον*; *ἤμπισχέ τινα σμικρότητι* Plat. Prot. 230 e; *δούλους ἀμπίσχουσα*, umfassend, Polit. 311 c; Med. *ἀμπίσχομαι*, Eur. Hel. 429; *ἂν ἀμπίσχοιο* Plat. Alc. I, 113 e; Ar. *χρίβανόν μ' ἀμπίσχετε* Vesp. 1153; *ἀμπίσχων* Ran. 1061; *τὸν δῆμον χλαῖναν ἤμπισχον* Lys. 1156; *ἀμπισχόμενος* Vesp. 1150; Eccl. 332; *ἠμπισχόμην* 540. Vgl. die anderen compp.; Buttm. Gramm. II, 143 erklärt die Formen *ἀμπι-σχεῖν*, *ἀμπι-σχῶν*, wie er schreibt, durchaus für aor. II.; der Sinn erlaubt dies in den meisten Stellen des Ar. zwar (z. B. Lys. 1156 *ἠλευθέρωσαν καὶ ἤμπισχον*, so auch *μὴ ἀμπίσχῃ ἀμφὶ σῶμα πέπλους* Eur. I. A. 1439), und die Erkl. der VLL., die er anführt, sprechen dafür, doch widerstrebt die Analogie der übrigen compp. und der Gebrauch des Plat.

ἀμπλακεῖν, aor. II. zu *ἀμπλακίσκω*.

ἀμπλάκημα, τό, Vergehen, Fehler, Tragg., Aesch. Pr. 112; Eum. 894, wo Herm. *ἀπλ.* lesen will; und sonst; Soph. Ant. 51 im plur.; Eur. Phoen. 23; auch Lyc. bei Plut. apoph. Lac. p. 220.

ἀμπλάκητος, 1) sündhaft, schuldbeladen, *στρατός* Aesch. Ag. 336. — 2) *Ἅιδα δόμων*, abirrend davon, verfehlend, Soph. Tr. 120, wo Herm. *ἀναπλ.* schreibt.

ἀμπλακία, ἡ, Vergehen, Aesch. Pr. 562; Pind. I. 5, 29; im plur., Ol. 7, 24 P. 3, 13; *τινός*, gegen Einen, Eur. Hipp. 832.

ἀμπλάκιον, τό, dass., Pind. P. 11, 26.

ἀμπλακίσκω (*πλάζω*?), praes. Theag. bei Stob. 1, 67, in dor. Form *ἀμβλακίσκω* ib. 1, 68; aor. *ἀμπλακεῖν*, *ἤμπλακον*, dor. *ἤμβλακον*, Archil. fr. 41 bei Clem. Al. Strom. VI, 738, 25; wo die erste Sylbe kurz sein soll *ἀπλακών*, Eur. Alc. 248; I. A. 124 (vgl. *ἀπλάκημα*), obwohl die mss. *ἀμπλακών* haben und Seidler immer *ἀμπλ.* schreiben will; perf. pass. *ἠμπλάκηται*, Aesch. Suppl. 894; fehlen, irren, *τάδε*, hierin, Aesch. Ag. 1185; pass. *τί δ' ἠμπλάκηται ἐμοί*; was für ein Fehler ist von mir begangen worden? Suppl. 894. Gew. *τινός*, etwas verfehlen, entbehren, *ἀνορέας* Pind. Ol. 8, 67 u. Tragg., wie Soph. Ant. 550; Eur. Alc. *γυναικὸς ἐσθλῆς* 420. 1086; *λέκτρ' ἀμπλακών* Iph. A. 124; *ἀμπλακὼν παρὰ θεοῖς* Ibyc. bei Plat. Phaedr. 242 d.

ἄμ-πνυε, ἀμπνύνθη, ἄμπνυτο, s. *ἀναπνέω*.

ἀμ-πρεπής, f. L. für *ἐμπρεπής*, Aesch. Suppl. 120.

ἀμπρεύω, ziehen, schleppen, Callim. frg. 234 (VLL. *ἕλκειν*); Lyc. *αἰχμάλωτον πόριν* 1298; *λυπρὸν βίον*, ein trauriges Leben hinschleppen, 975; vgl. 635. Von

ἄμπρον, τό, nach VLL. das Zugseil der Ochsen oder das Joch derselben, *διαμπερὲς τῶν ζυγῶν δεδεμένον*. Auch **ἄμπρος,** ὁ, wird erwähnt.

ἀμπυκάζω u. **ἀμπυκίζω** (*ἄμπυξ*), 1) die Stirnhaare zusammenbinden, nach VLL. aufzäumen, u. — 2) kränzen, *στεφάνοισιν ἀμπυκασθέν* Phalaec. 2 (XIII, 6).

ἀμπυκτήρ, ῆρος, ὁ, Pferdezaum, Aesch. Spt. 443, nach dem Schol. eigtl. nur das Stirnblatt an demselben, *κορυφιστῆρες, προμετωπίδια*.

ἀμπυκτήρια, *φάλαρα*, dass., Soph. O. C. 1071.

ἄμπυξ, *υκος*, ὁ, Tragg. auch ἡ (mit *ἀμπέχω* zusammenhängend), 1) Stirnband, zum Zusammenhalten der Stirnhaare, Hom. einmal, Iliad. 22, 469 *τῆλε δ' ἀπὸ κρατὸς βάλε* (Andromache) *δέσματα σιγαλόεντα, ἄμπυκα κεκρύφαλόν τε ἰδὲ πλεκτὴν ἀναδέσμην κρήδεμνόν θ'*; — ebenso von Frauen Aesch. Suppl. 426 Eur. Hec. 464 Theocr. 1, 33; — auch von Pferden, s. *χρυσάμπυξ*; bei Qu. Sm. 4, 511 sogar Zaum. — 2) übh. Rundung; Soph. Phil. 674 das Rad; vgl. Ar. Ach. 671; s. auch *λιπαράμπυξ*.

ἄμ-πωσις, ἡ (*ἀναπίνω*), vgl. *ἀνάπωσις*, das Auftrinken, die Ebbe (*ἀνάπωσις ὕδατος περιοδική*). Gew.

ἄμπωτις, *ιδος*, ion. *ιος* (*ἀμπώτεως* Polyb. 1, 39. 20, 5, 7; *ἀμπώτεσι*, dat. plur., Arr. Ind. 21), Her. 7, 188. 8, 129 u. Folg.

ἀμπωτίζω, sich in der Ebbe zurückziehen, *πέλαγος*, Philo.

ἀμυγδαλέα, ἡ, zsgz. **ἀμυγδαλῆ**, der Mandelbaum, Theophr. Vgl. Ath. II, 52 e u. Xenarch. Ath. X, 426 b.

ἀμυγδάλεος, vom Mandelbaum, *ἀκρεμόνες* Ath. XIV, 649 d aus Nic., vgl. *ἀμυγδαλόεις*; *ἀμυγδαλέος* ist ein falscher Accent.

ἀμυγδάλη, ἡ, die Mandel (die gewöhnlichste Form des Wortes, Ath. II, 39, *Ἀρίσταρχός καὶ τὸν καρπὸν καὶ τὸ δένδρον προφέρεται κατ' ὀξεῖαν τάσιν*).

ἀμυγδάλινος, von Mandeln, *ἔλαιον* Xen. An. 4, 4, 13; Diosc.

ἀμυγδάλιον, τό, dim. von *ἀμυγδάλη*, Hippocr.

ἀμυγδαλίς, *ίδος*, ἡ, Mandel, Plut. Symp. 1, 6; Philox. Ath. XIV, 643 c, als Diminutiv.

ἀμυγδαλίτης, ὁ, Mandeln ähnlich, Plin. H. N. 26, 8.

ἀμυγδαλο-ειδής, dass., Diosc.

ἀμυγδαλόεις, dass., *πιστάκια* Nic. Th. 891.

ἀμυγδαλο-κατ-άκτης, ὁ, Mandelnknacker, Ath. II, 53 b.

ἀμύγδαλον, τό, die Mandel, öfter bei Ath., z. B. Diphil. II, 52 a; Hermipp. com. bei Hes.; Theophr. u. A.; nach Moeris hellenist.

ἀμύγδαλος, ἡ, der Mandelbaum, Luc. pro Merc. cond. 5.

ἄμυγμα, τό (*ἀμύσσω*), das Zerraufen, *χαίτας* Soph. Ai. 621; *ὀνύχων δάϊ' ἀμύγματα*, das Zerreißen mit den Nägeln, Eur. Andr. 826.

ἀμυγμός, ὁ, das Zerfleischen, Aesch. Ch. 24.

ἄμυδις, äolisch anstatt *ἉΜΆΔΙΣ*, vgl. *ἄλλυδις*, s. Herodian. Scholl. Iliad. 9, 6. 20, 114 Od. 4, 659; = *ἅμα, ὁμοῦ*, Apoll. lex. Hom. 25, 4, zugleich, zusammen, mit einander, von Ort u. Zeit; *περιττῶς* bei *πᾶς* Iliad. 12, 385 Od. 12, 413 *σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν πάντ' ἄμυδις κεφαλῆς*, alle mit einander; Iliad. 10, 300 *ἄμυδις κικλήσκετο* rief zusammen; 20, 114 *ἡ δ' ἄμυδις στήσασα θεούς*, Zenodot *ἡ δ' ἄμυδις καλέσασα θεούς*, s. Scholl. Ariston. u. Didym.; 13, 336 *ἀνέμων, οἵ τ' ἄμυδις κονίης μεγάλην ἱστᾶσιν ὁμίχλην*; Od. 4, 659 *μνηστῆρας δ' ἄμυδις κάθισαν*; Iliad. 20, 374 *τῶν δ' ἄμυδις μίχθη μένος, ὦρτο δ' ἀυτή*; 158 *κάρχαιρε δὲ γαῖα πόδεσσιν ὀρνυμένων ἄμυδις. δύο δ' ἀνέρες ἔξοχ' ἄριστοι συνίτην*, v. l. Scholl. *ἄμυδις δὲ δύ' ἀνέρες*; 10, 524 *θυνόντων ἄμυδις*; 13, 343 *ἐρχομένων ἄμυδις*; 9, 6 *ἄμυδις δέ τε κῦμα κελαινὸν κορθύεται*, zu gleicher Zeit, alsbald; Od. 12, 415. 14, 305 *Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε*, zugleich mit dem Vorhergehenden, vgl. Scholl. 12, 415; 5, 467 *μή μ' ἄμυδις στίβη τε κακὴ καὶ θῆλυς ἐέρση δαμάσῃ*, vereint; Iliad. 23, 217 *παννύχιοι δ' ἄρα τοί γε πυρῆς ἄμυδις φλόγ' ἔβαλλον*, vereint. — Apoll. Rh. u. sp. D.

ἀμυδρήεις, *εσσα, εν*, Nic. Th. 274, =

ἀμυδρός, *ά, όν* (vgl. *ἀμαυρός*), dunkel, schwer zu erkennen, *γράμματα*, unleserlich, Thuc. 6, 54; Dem. 59, 76; Plut. Rom. 7; *φῶς* Luc. Alex. 17; *ἀμυδρὰ καὶ ἀσαφὴς τὸ χρῶμα* Pisc. 16; *ἀμυδρὸν βλέπειν* Ael. V. H. 6, 12. Uebh. schwach, *ὄργανα, ὄνομα*, Plat. Phaedr. 250 b Rep. VII, 533 d u. öfter; *ἐλπίς* Plut. Alc. 38, u. ähnl. *εἴδωλα* (wofür vorher *κεναὶ ἐλπίδες*) Crinag. 33 (IX, 234). — Bei Archil. 98 *χοιράς*, verborgene, verderbliche Klippe. — Adv., *ἀμυδρότερον ἀναφαίνεσθαι*, minder deutlich, Plat. Soph. 250 e; *καὶ κακῶς μιμεῖσθαι*, schwach, Ael. H. A. 2, 8.

ἀμυδρότης, ἡ, Undeutlichkeit, Schwäche, Sp.

ἀμυδρόω, schwächen, Philo u. Sp.

ἀμύδρωσις, ἡ, Verdunkelung, Galen.

ἀ-μύελος, marklos, Theophr.

ἀ-μύζω (α copulat.?), mit zusammengedrückten Lippen saugen, Xen. An. 4, 5, 27.

ἀ-μυησία, ἡ, das Nichteingeweihtsein, VLL.

ἀ-μύητος, 1) uneingeweiht, Andoc. 1, 11; *καὶ ἀτέλεστος* Plat. Phaed. 69 c; in die Liebesmysterien, Strat. 47. 53 (XII, 205. 211). — 2) ungeschlossen, Plat. Gorg. 493 b, in einem Wortspiele.

ἀ-μύθητος, unsäglich, viel, *χρήματα* Dem. 4, 34. 21, 17; *πλῆθος* Mnesim. com. Ath. IX, 403 (v. 46); Pol. 2, 26, 5; Plut.

ἄ-μυθος, ohne Mythen, *ποίησις* Plut. de aud. p. 2.

ἀ-μύκητος, *καλύβη*, gebrüll=, d. i. rinderlos, Ant. Sid. 94 (IX, 150).

ἀμύκλαι, αἱ, Theocr. 10, 35, = *ἀμυκλαΐδες*, Poll., eine Art Schuhe.

ἀμυκλαΐζω, wie die Amykläer sprechen, *χώμυκλαΐζων* Theocr. 12, 13.

ἀ-μύκτηρ, *ηρος*, ohne Nase, Strab. XV, 711.

ἀμυκτικός (*ἀμύσσω*), ritzend, Plut. Symp. 2, 9.

ἀ-μύλιον, τό, Kuchen, *ἐκ στέατος γίγνεται* Arist. Probl.; Euang. com. bei Ath. XIV, 644 e; Plut. tranqu. 3.

ἄ-μυλον, τό, Kraftmehl, Stärke, vgl. Ath. XIV, 647 e, von Köchen.

ἄ-μυλος, nicht gemahlen, nicht auf der Mühle bereitet, dah. *ὁ ἄμυλος*, Kuchen aus feinem Mehle, Ar. Ach. 1057 P. 1161; Theocr. 9, 21, u. öfter bei Ath., z. B. Matro. IV, 134 e.

ἀ-μύμων, *ον*, untadlig; wie *χελύνη χελώνη* Aeolisch = *ἈΜΩ΄ΜΩΝ*, welches Nebenform von *ἄμωμος* ist; Aristarchs Lesart bei Didym. Scholl. Iliad. 1, 423 *τὸ μὲν μετ' ἀμύμονας ἐπ' ἀμύμονας, ὅ ἐστι πρὸς ἀμώμους, ἀγαθούς*; vgl. Hesych. *ἄμυγος ἀμώμητος ἀμύμων* Etym. m. 87, 29 Scholl. Od. 19, 109 Eustath. Iliad. 2, 674 p. 317, 46; vgl. Iliad. 12, 88 *ἀμύμονι Πουλυδάμαντι* mit 109 *Πουλυδάμαντος ἀμωμήτοιο*; bei Hom. sehr häufig, meist in den Formen *ἀμύμονος* u. *ἀμύμονα*, weniger oft *ἀμύμων*, noch seltener *ἀμύμονι, ἀμύμονες, ἀμύμονας*; verbund. *ἀμύμονά τε κρατερόν τε* Iliad. 4, 89. 5, 169. 21, 546. 18, 55, *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων* Od. 3, 111, *ἀφνειὸς ἀμύμων* Iliad. 5, 9, *ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων* Od. 1, 232, *μέγαν καὶ ἀμύμονα* 24, 80; meist von Personen, *μῆτις* Iliad. 10, 19 Od. 9, 414, *αἶνος* Od. 14, 508, *θυμός* Od. 10, 50. 16, 237, *θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ* Iliad. 6, 171, *θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον* Od. 12, 261, *ἀμύμονος ὀρχηθμοῖο* Iliad. 13, 637 Od.

23,145, οἶκος Od. 1, 282, ἀμύμονος ἔρκεος αὐλῆς Od. 22, 442. 459, τύμβος Od. 24, 80, τόξῳ Iliad. 15,463; ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ Od. 19, 332; Iliad. 9, 128. 270. 19, 245 Od. 24, 278 γυναῖκας ἀμύμονα ἔργα ἰδυίας, v. l. ἀμύμονας; nach Didym. Scholl. Iliad. 9, 128. 270 Aristarch ἀμύμονας, nach Aristonic. 128 ἀμύμονα; vgl. Scholl. B. 19, 245 ἀμύμονα: κρεῖσσον τῶν ἔργων ἐστὶ τὸ ἐπίθετον; Iliad. 23, 263 γυναῖκα ἄγεσθαι ἀμύμονα ἔργα ἰδυῖαν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν ἀμφιβολίαν, πότερον ἀμύμονα γυναῖκα ἢ ἀμύμονα ἔργα. Unsterblichen giebt Homer das Epitheton ἀμύμων nicht; Iliad. 4, 194. 11, 518 'Ασκληπιοῦ υἱὸν (υἱός) ἀμύμονος ἰητῆρος ist ἀμύμονος zu ἰητῆρος zu ziehen, „des untadligen Arztes", vgl. oben θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ, θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον; 14, 444 νύμφη τέκε νηὶς ἀμύμων gerechtfertigt durch Hesiod. u. Pindar. bei Plutarch. Def. oracc. 11 (Marcksch. fr. 222, Bergk fr. 142), nach denen diese Nymphen zwar lange lebten, aber nicht unsterblich waren; charakteristisch besonders Iliad. 16, 152, wo von Automedon zuerst die zwei unsterblichen Rosse Achills angespannt werden, an denen nur die Schnelligkeit gepriesen wird, dann ἐν δὲ παρηορίῃσιν ἀμύμονα Πήδασον ἵει, — ὃς καὶ θνητὸς ἐὼν ἕπεθ' ἵπποις ἀθανάτοισιν, vgl. über den Gegenstand Scholl. Iliad. 11, 518 Eustath. p. 860, 11. 996, 60. 1051, 32. 1857, 45. Homer gebraucht ἀμύμων nie als bloßes epithet. ornans, sondern legt überall den vollen Sinn hinein, welcher sich nicht nur auf Kraft, Schönheit, Adel bezieht, sondern namentlich grade auf Sittlichkeit, nach damal. Ansicht; man vgl. den moralischen Sinn von μῶμος Od. 2, 86, μωμεύῃ 6, 274, μωμήσονται Iliad. 3, 412; charakteristisch besonders Od. 19, 109 ὥς τέ τευ ἢ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅς τε θεουδὴς ἀνδράσιν ἐν πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισιν ἀνάσσων εὐδικίας ἀνέχῃσι κτἑ.; 332 ὃς μὲν ἀπηνὴς αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ, τῷ δὲ καταρῶνται πάντες βροτοὶ ἄλγε' ὀπίσσω ζωῷ, ἀτὰρ τεθνεῶτί γ' ἐφεψιόωνται ἅπαντες· ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, τοῦ μέν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, πολλοί τέ μιν ἐσθλὸν ἔειπον; 7, 303 μή μοι τοὔνεκ' ἀμύμονα νείκεε κούρην, wie ἀναίτιον αἰτιάασθαι; 13, 42 ἀμύμονα δ' οἴκοι ἄκοιτιν νοστήσας εὕροιμι σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν; 1, 232, als Mentes das Treiben der Gesellschaft getadelt, antwortet Telemach μέλλεν μέν ποτε οἶκος ὅδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων ἔμμεναι, ὄφρ' ἔτι κεῖνος ἀνὴρ ἐπιδήμιος ἦεν; vgl. noch Od. 14, 508 Iliad. 1, 423. 2, 674. 6, 155. 10, 19. An einigen Stellen scheint ἀμύμων auf den ersten Blick ganz unpassend zu stehen, Iliad. 4, 89. 9, 181. 698. 20, 484. 23, 522 Od. 1, 29. 11, 236. 15, 15; aber Iliad. 9, 181. 698. 20, 484. 23, 522 Od. 15, 15 soll entschieden grade das Epitheton ἀμύμων andeuten, daß dasjenige, was dort sonst von den betreffenden Personen gesagt wird, diesen nicht zum Vorwurf gereiche; dasselbe gilt wohl von Iliad. 4, 89, wo Pandaros ἀμύμων heißt als Athene im Begriff ist ihn zu verleiten, vgl. Scholl. Bachm. οὐκ ἀσεβεῖ δέ, φησίν, ὁ Πάνδαρος, εἰ ἡ Ἀθηνᾶ συνεβούλευσε καὶ ὁ Ζεὺς ἀπέσταλκεν; Zenodot scheint Anstoß genommen zu haben, wenigstens sagt Aristonic., daß er den Vers verwarf; Aristarch behielt ihn; Od. 11, 236 heißt Tyro Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος; Salmoneus ward von Anderen als gottlos verschrieen, u. so gab es nach den Scholl. eine Lesart ἀτασθάλου für ἀμύμονος, welches jedoch geschützt wird durch das εὐπατέρειαν vs. 235; Aristarch las ἀμύμονος u. sagte nach Ariston. Scholl. ὅτι οὐχ ὑποτίθεται ἀσεβῆ τὸν Σαλμωνέα, ὡς οἱ νεώτεροι· οὐ γὰρ εὐπατέρειαν ἂν τὴν Τυρὼ εἶπεν οὐδὲ ἀμύμονος πατρός, vgl. Eustath. 235 p. 1681, 63; endlich Od. 1, 29 wird Zeus Rede über Aegisthos Frevel eingeleitet durch die Worte μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο, τόν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκταν' Ὀρέστης; auch hier paßt ἀτασθάλου in den Vers, aber der Dichter will sagen „Zeus erinnerte sich der einstigen Unbescholtenheit des Aeg.", aus welcher Wendung auch im Deutschen das Wort „einstig" ohne Aenderung des Sinnes fortbleiben kann; so sagt man z. B. „er erinnerte sich des unbezwinglichen Helden, der so eben „seinen Feinden erlegen war"; s. Apoll. lex. Hom. 25, 12 ἀμύμων ἀμώμητος. ὅταν δὲ εἴπῃ „μνήσατο γὰρ „κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο", οὐ τοῦ καθόλου ἀμωμήτου, ἀλλὰ πρὸ τοῦ ἔργου τῆς μοιχείας, vgl. Scholl.; der Fall ist nicht zu verwechseln mit den ἀκαίρως gebrauchten Epithetis wie ἐσθῆτα φαεινήν Od. 6, 74, φαεινὴν ἀμφὶ σελήνην Iliad. 8, 555. Wenn aber auch der Gebrauch des Wortes ἀμύμων in den betrachteten Stellen untadlig ist, so muß man doch glauben, daß die Dichter derselben das Wort nicht daselbst gebraucht haben würden, wenn ihnen nicht andere Stellen anderer homerischer Dichter im Sinne gelegen hätten, welche sie benutzten, u. in denen das Wort ἀμύμων unverfänglicher war; zu Od. 1, 29 ist 4, 187 Muster, zu Iliad. 4, 89 ist Muster 5, 169; im 5. Buch der Ilias thut Pandaros nichts moralisch Bedenkliches, u. es leidet auch aus anderen Gründen nicht den mindesten Zweifel, daß dies 5. Buch (Lachmanns fünftes Lied) von einem anderen Dichter sei als das vierte (Lachmanns viertes Lied) u. vor diesem gedichtet; ebenso verhalten sich Od. 1 u. 4 zu einander. Auch Iliad. 4, 194. 11, 518 Ἀσκληπιοῦ υἱὸν (υἱός) ἀμύμονος ἰητῆρος würde nicht gesagt worden sein ohne Muster, vgl. Iliad. 11, 835 χρηΐζοντα καὶ αὐτὸν ἀμύμονος ἰητῆρος; nach Iliad. 14, 444 ὃν ἄρα νύμφη τέκε νηὶς ἀμύμων Ἤνοπι βουκολέοντι παρ' ὄχθας Σατνιόεντος kam das ἀμύμων aus 6, 22 οὓς ποτε νύμφη νηὶς Ἀβαρβαρέη τέκ' ἀμύμονι Βουκολίωνι. — Hes. Th. 263 αὗται μὲν Νηρῆος ἀμύμονος ἐξεγένοντο κοῦραι πεντήκοντα, ἀμύμονα ἔργ' εἰδυῖαι; Pindar. Ol. 11, 27 Κτέατον ἀμύμονα; Sp. D.; Plutarch. Num. 20 ὁ βίος.

ἄμυνα, ἡ, Vertheidigung, Rache, Plut. Thes. 29 Caes. 44, oft; App. Pun. 8, 73 Civ. 2, 118 u. Sp., s. Lob. Phryn. 23; die Atticisten verwerfen das Wort.

ἀμυνάθω, = ἀμύνω, nur inf., Soph. O. C. 1019; Eur. Andr. 1080; part., Iph. A. 910; imperat., Ar. Nubb. 1305; med. in derselben Bdtg. ἀμυνάθου, Aesch. Eum. 416; optat., Eur. Andr. 722. Richtiger als aor. II. zu betrachten und daher ἀμυναθεῖν, ἀμυναθών, ἀμυναθοῦ zu accentuiren.

ἀμυνητί, vertheidigungsweise, B. A. 571, 9.

ἀμυνίας, θυμός, wehrhaft, mit Anspielung auf N. pr. Ar. Equ. 573.

ἀμυντήρ, ὁ, Vertheidiger, bei Arist. H. A. 9, 5 die nach vorn gekehrten Zacken des Hirschgeweihes.

ἀμυντήριος, vertheidigend, ὅπλα, Vertheidigungswaffen, Plat. Legg. XII, 944 d; τὸ ἀμ., Schutzwehr, Polit. 279 c; Pol. 18, 32; φάρμακον ἀμυντήριον γήρως, Mittel zur Abwehr des Alters, Ael. N. A. 6, 51; vgl. 12, 32; ἀμυντήριον ἐξ ἀπόρων 3, 22. Nach VLL. heißen ὀδόντες ἀμ. die Hauer des Ebers, Gewehr, in der Jägersprache.

ἀμυντικός, dass., δύναμις Plat. Ep. VI, 322 d; χειμώνων, gegen die Stürme, Polit. 280 e; Sp.

ἀμύντωρ, ορος, ὁ, Helfer, Hom. siebenmal, als Prädicatsnomen Iliad. 13, 384. 14, 449. 15, 540 ἦλθεν ἀμύντωρ Versende; Versende auch 15, 610 αὐτὸς γάρ οἱ ἀπ' αἰθέρος ἦεν ἀμύντωρ Ζεύς; an derselben Stelle des Verses Od. 2, 326 τινὰς ἄξει ἀμύντορας u. 16, 256. 261 τινὰ (τινὰ ἄλλον) ἀμύντορα μερμηρίξαι (μερμηρίζω), einen Helfer ersinnen; — Rächer, πατρός, Eur. Or. 1588; sp. D.

ἀμύνω (entst. aus ἈΜΥ͂ΝΙ͂Ω; vgl. μύνη, μύνομαι), abwehren; Hom. oft, praes. act. u. med., imperf. act. u. med., aor. 1. act. u. med.; Iliad. 1, 456 Δαναοῖσιν λοιγὸν ἄμυνον; 9, 435 ἀμύνειν νηυσὶ πῦρ; 9, 674 νήεσσιν ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ v. l. Scholl. ἀμυνέμεναι; ohne accus. 6, 262 ἀμύνων σοῖσιν ἔτησιν; 14, 71 ᾔδεα μὲν γὰρ ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν; 4, 11 αὐτοῦ κῆρας ἀμύνει; 15, 731 ἔγχεϊ δ' αἰεὶ Τρῶας ἄμυνε νεῶν, ὅς τις φέροι ἀκάματον πῦρ; ohne accus. 13, 109 ἀμυνέμεν νηῶν; 16, 522 ὁ δ' οὐδ' οὗ παιδὸς ἀμύνει, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἐλλείπει ἡ περί· ἔστι γὰρ οὐδὲ περὶ τοῦ οὗ παιδὸς ἀμύνει. οἱ δὲ ἀγνοήσαντες γράφουσιν ὁ δ' οὐδ' ᾧ παιδὶ ἀμύνει, Didym. Ἀρίσταρχος οὐδ' οὗ παιδός, vgl. Didym. 18, 171; 17, 182 ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο; Od. 17, 538 ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι, viell. Tmesis, Iliad. 16, 75 lies't Bekker Δαναῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, nicht ἄπο, Scholl. Herodian. ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι: τὸ ἑξῆς ἐστιν ἀπαμῦναι· διὸ οὐκ ἀναστρεπτέον τὴν πρόθεσιν, u. 1, 67 dativ. ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, Scholl. Herodian. τὸ ἑξῆς ἐστιν ἀπαμῦναι· διὸ φυλάττει τὸν ἴδιον τόνον; nur accus. Iliad. 6, 463 ἀμύνειν δούλιον ἦμαρ; nur dat. instrum. 13, 678 γαιήοχος ἐννοσίγαιος ὤτρυν' Ἀργείους, πρὸς δὲ σθένει αὐτὸς ἄμυνεν; ganz ohne cas. 13, 814 χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, 312 νηυσὶ μὲν ἐν μέσσῃσιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι. Statt des med. steht homerisch das activ. Iliad. 22, 84 ἄμυνε δὲ δήιον ἄνδρα τείχεος ἐντὸς ἐών, μηδὲ πρόμος ἵστασο τούτῳ, Scholl. Aristonic. ἄμυνε ἀντὶ τοῦ ἀμύνου. Das Medium heißt = von sich abwehren, sich gegen etwas (Jem.) wehren, τινά, τί; es steht homerisch für's activ. Od. 12, 114 τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους, auch 2, 62 οὐ γάρ ἔπ' ἀνὴρ οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι. ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν· ἦ καὶ ἔπειτα λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν. ἦ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wo außerdem die homerische Enallage des Modus zu beachten ist, ἀμυναίμην ἄν für ἠμυνάμην ἄν, εἰ παρῆν, „hätte ich die Kraft, so würde ich abgewehrt haben". Mediale Bdtg z. B. Iliad. 16, 556 νῦν σφῶιν ἀμύνεσθαι φίλον ἔστω, 622 ὅς κε σεῦ ἄντα ἔλθῃ ἀμυνόμενος, Od. 22, 106 εἵως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' ὀιστοί; Iliad. 13, 514 ἐν σταδίῃ μὲν ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ; 12, 243 ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης, 142 ἀμύνεσθαι περὶ νηῶν, 227 οὕς κεν Ἀχαιοὶ χαλκῷ δῃώσουσιν, ἀμυνόμενοι περὶ νηῶν; 170 ἀλλὰ μένοντες ἄνδρας θηρητῆρας ἀμύνονται περὶ τέκνων, Scholl. Nicanor. τὸ ἄνδρας θηρητῆρας ἑκατέρωσε δύναται προσνέμεσθαι; 179 ἀνάγκῃ νηῶν ἠμύνοντο; 155 ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων νηῶν τ' ὠκυπόρων, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι λείπει ἡ ὑπέρ πρόθεσις; 9, 531 Αἰτωλοὶ μὲν ἀμυνόμενοι Καλυδῶνος ἐραννῆς, Scholl. Aristonic. ὅτι λείπει ἡ περί, περὶ Καλυδῶνος; 16, 561 καί τιν' ἑταίρων αὐτοῦ ἀμυνομένων δαμασαίμεθα, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἀμφίβολον εἰ λείπει ἡ περί, ἵν' ᾖ περὶ αὐτοῦ, ἢ τοπικῶς ἐκληπτέον τὸ αὐτοῦ, ἐν τῷδε τῷ τόπῳ. — Das activ. ἀπὸ μητρὸς λώβην Ap. Rh. 1, 816; θυμοῦ βέλη ψυχᾶς des Zornes Geschosse von dem Geiste Soph. O. R. 888; Pind. λιμὸν γαστρί I. 1, 49; nur dat. Her. 8, 87. 9, 6; φίλοις Ar. Eccl. 573, τῇ πόλει Equ. 575, τῷ δήμῳ 787; νόμῳ Eur. Or. 522; τέκνοις, πατρί, El. 679. 976, u. sonst; Plat. Legg. IX, 880 b u. öfter; τῇ χώρᾳ, neben ὑπὲρ τῆς χώρας μάχεσθαι, Xen. Cyr. 5, 3, 5; Ἀργείοις πρὸς τοὺς Καδμείους Plat. Men. 239 b; ὕβριν Pind. N. 1, 50. 9, 37; φροντίδα Aesch. Ag. 102; θῆρας Eur. Rhes. 787; πολεμίους Plat. Phaedr. 260 b, χειμῶνα Prot. 321 a, δουλείαν Legg. III, 693 a; absolut, helfen, ἀμύνατε Ar. Vesp. 197; Eur. Heracl. 70; τὰ ἀμύνοντα Schutzwaffen Her. 3, 155. — Das med. wird in Prosa immer häufiger, bei den Sp. das act. fast ganz verdrängt; στρατιήν Her. 3, 158; μόρον Aesch. Ag. 1359; πολεμίους Eur. Andr. 911; ἐρινῦς Iph. T. 299; häufig in attischer Prosa, theils von Feinden, πολεμίους Plat. Legg. VI, 778 e Xen. Cyr. 5, 4, 21, τὸν πρότερον πολεμοῦντα Dem. 8, 7, τοὺς βαρβάρους 14, 10, theils von Beleidigern, wo es denn in die Bdtg „sich an Jemandem rächen, ihn strafen" übergeht, τὸν ἀδικοῦντα Xen. Cyr. 2, 3, 23; Pol. 2, 6, 9; τοὺς ὑβρίζοντας Dem. 21, 76; Luc. setzt noch einen gen. hinzu, τινὰ ὧν ἔδρασε Mort. D. 13, 6; übh. vergelten, Schol. ἀμείβεσθαί τινα τοῖς ὁμοίοις, Thuc. 1, 42, Gleiches mit Gleichem vergelten; ohne cas., Widerstand leisten, sich vertheidigen, Her. 1, 80; ἐν χερσίν im Handgemenge Thuc. 4, 96; χερσίν mit den Händen Plat. Legg. IX, 880 a; πόλις ἔρημος ἀμυνομένων, von Vertheidigern entblößt, Xen. Hell. 7, 5, 10; περὶ οἰκείων Thuc. 2, 39; Rache nehmen ὑπέρ τινος Isocr. 4, 184; Xen. Venat. 9, 9; πρὸ πάντων Pol. 6, 4, 8. — Pass. ἀμυνέσθω Plat. Legg. 8 p. 845 c.

ἀμύξ, stechend, alte v. l., Nic. Th. 131, für ὀδάξ.

ἄμυξις, ἡ, das Zerkratzen, Zerreißen, Orph. Arg. 24. Bei den Aerzten das Schröpfen.

ἄ-μυος, ohne (sichtbare) Muskeln, Hippocr.

ἀ-μύριστος, ungesalbt, Heracl. bei Plut. Pyth. or. 6.

ἄ-μυρος, ohne Salben, Sibyll. or.

ἀ-μύσακτος, Erkl. von ἀβδέλυκτος, B. A. 821.

ἀμύσσω, att. ἀμύττω, zerkratzen, zerfleischen, Hom. zweimal, Iliad. 19, 284 χερσὶ δ' ἄμυσσεν στήθεά τ' ἠδ' ἁπαλὴν δειρὴν ἰδὲ καλὰ πρόσωπα, als Zeichen der Trauer; übertr., 1, 243 σὺ δ' ἔνδοθι θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος; — = zerkratzen auch sp. D.; κατὰ ῥέθος, in's Gesicht kratzen, Antp. Sid. 83 (VII, 218); Theocr. 13, 71. 22, 96; Her. 5, 76. 108; vom Stechen der Fliege Luc. musc. enc. 6; bes. von leichteren Hautwunden, Id. Luct. 16 πρόσωπον ἐξ ἐπιπολῆς; bei Aerzten schröpfen; — übtr. καρδίαν φροντὶς ἀμύσσει Aesch. P. 157, φρὴν ἀμύσσεται φόβῳ P. 115; τὴν γνώμην ἀμύξει Aesch. ep. 12.

ἀ-μυστ-αγώγητος, nicht in die Mysterien eingeweiht, Sp.; ἀμυστηρίαστος, Schol. Theocr. 3, 51.

ἀ-μυστί, Clem. Al., = ἀ-μυστὶ πίνειν, in einem Zuge trinken, ohne die Lippen zu schließen (μύω), Anacr. 8, 2. 17, 2; Luc. Tox. 45.

ἀ-μυστίζειν, in vollen Zügen trinken, zechen, Eur. Cycl. 562. Bei Plut. Symp. 3, 3 wird es erkl. ἄθρουν καὶ ἀπνευστὶ πίνειν.

ἄ-μυστις, ιδος, ἡ, das Zechen, πυκνὴν δεξιοῦσθαι Eur. Rhes. 419; im plur. 438; ἄμυστιν ἑλκύσας, einen großen Zug thun, Cycl. 416; ἄμυστιν ἐκλάπτειν,

auf einen Zug leeren, Ar. Ach. 1189. Nach Poll. u. Schol. Eur. ein großer Pokal, bei thracischen Gelagen üblich; anders Ath. XI, 783 c, wo aus Amips. com. *τὴν ἄμυστιν λάμβανε* steht.

ἄ-μυστος, nicht eingeweiht, Sp.

ἀ-μυσχρός (*μύσος?*), unbefleckt, rein, Parthen. bei Hephaest. p. 9.

ἀμυχή, ἡ (*ἀμύσσω*), Riß, Schramme, *μεγάλας ἀμυχὰς καταμύξαντες* Phryn. com. Ath. IV, 165 c; Dem. 47, 59; Plut. Sol. 21; Luc. Conv. 20; nach B. A. 21 *τὰ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα.*

ἀμυχηδόν, ἀμυχί, = *ἀμύξ*, VLL.

ἀμυχιαῖος, oberflächlich (eigentlich geritzt), ohne dauernde Folgen, Plat. Ax. 366 a.

ἀμυχμὸς ξιφέων, Schwertwunde, Theocr. 24, 124.

ἀμυχνός od. **ἀμυχρός,** Soph. frg. 834, rein, heilig, vgl. *ἀμυσχρός.*

ἀμυχ-ώδης, ες, mit Ritzen und Rissen, Hippocr.

ἀμύω, = *ἠμύω*, Hesiod. bei E. M. *ἠμύω* und in Cram. An. Ox. 1, 85 *ἀμύοντα χαμᾶζε.*

ἀμφ-αγαπάζω, Hom. Od. 14, 381 *ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγάπαζον*, nahm ihn gastlich auf, med. Iliad. 16, 192 *τὸν δ' ὁ γέρων Φύλας εὖ ἔτρεφεν ἠδ' ἀτίταλλεν, ἀμφαγαπαζόμενος ὡς εἴ θ' ἑὸν υἱὸν ἐόντα*, mit Liebe umfassend; — activ. Apoll. Rh. 3, 257 u. A., med. H. Cer. 291.

ἀμφ-αγαπάω, dass., h. Cer. 439; *ἑὸν κακόν* Hes. O. 58; Tryphiod. 138.

ἀμφ-αγείρομαι, Hom. im aor. Iliad. 18, 37 *θεαὶ δέ μιν ἀμφαγέροντο*, versammelten sich um Thetis; Ap. Rh. 4, 1527; Opp. hat daraus ein praes. *ἀμφαγέρονται* gemacht, z. B. Hal. 3, 231.

ἀμφ-αγνοέω, *ἠμφηγνόουν*, v. l. für *ἠμφιγνόουν*, von *ἀμφιγνοέω*, Xen. An. 2, 5, 33.

ἀμ-φαδά, Hom. einmal, Od. 19, 391 *ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο*, offenbar, advb., eigentl. accus. neutr. plur., vgl. *ἀμφαδόν.*

ἀμ-φαδήν, Archil. 31, dass.

ἀμ-φάδιος, α, ον, adject. zu *ἀμφαδόν*, offenbar, Hom. viermal, Od. 6, 288 *πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν*, die erklärte, wirkliche Vermählung; accus. *ἀμφαδίην* adverbial, öffentlich, Od. 5, 120 Iliad. 7, 196. 13, 356 (v. l. *ἀμφαδίη* Eustath. p. 936, 63); — Theogn. 90; Ap. Rh. 1, 475. 4, 344.

ἀμ-φαδόν (vgl. *ἀνα-φανδόν*), öffentlich, unverhohlen, eigentl. accus. neutr. sing. (vgl. *ἀμφαδά*); Hom. sechsmal, *ἢ ἀμφαδὸν ἠὲ κρυφηδόν* Od. 14, 330. 19, 299, *ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν* Od. 1, 296. 11, 120, Gegsatz *λάθρῃ* Iliad. 7, 243, ohne Gegsatz Iliad. 9, 370.

ἀμ-φαίνω, = *ἀναφαίνω.*

ἀμφ-αΐσσομαι, Hom. nur in tmesi, Iliad. 11, 417 *ἀμφὶ δέ τ' ἀΐσσονται*, sie stürmen von allen Seiten los; 6, 510. 15, 267 *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται*, umflattern; — h. Cer. 178.

ἀμφ-άκανθος, rings mit Stacheln versehen, conj. Reisk. für *ἀμφ' ἄκανθαν*, Ion bei Plut. sol. an. 16.

ἀμφ-αλάλημαι, rings umherirren, Opp. C. 3, 423.

ἀμφ-αλείφω, rings salben, Hom. in tmesi Il. 24, 582.

ἀμφ-αλλάξ, wechselseitig, Hes. bei Ath. III, 116 e; Strat. 77 (XII, 238).

ἀμφ-αλλάσσω, umwandeln, Opp. C. 3, 13.

ἀμ-φανδόν, Pind. P. 9, 42, = *ἀναφανδόν.*

ἀμφ-αξονέω, von Achsen, die sich auf beiden Seiten drehen, daher von lahmen und wackelnden Menschen, VLL.

ἀμφ-αραβέω, ringsum rasseln, Hom. Il. 21, 408 *τεύχεά τ' ἀμφαράβησε.*

ἀμφ-αραβίζω, dass., Hes. Sc. 64.

ἀμφ-αρίστερος, auf beiden Seiten, d. i. ganz links, linkisch, komisches Wort, Ar. frg. bei Galen., entsprechend dem *ἀμφιδέξιος*, vgl. B. A. 3, 20.

ἀμ-φασίη, ἡ, für *ἀφασίη*, Sprachlosigkeit, Verstummen, Hom. zweimal, *δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε* Iliad. 17, 695 Od. 4, 704, pleonastisch, wie *αἰπόλος αἰγῶν* u. dgl.; — sp. D. allein, wie P. Sil. 7 (V, 255).

ἀμφ-αυξις, ἡ, Nachwuchs, Theophr.

ἀμφ-αϋτέω, ringsum ertönen, in tmesi Il. 12, 160.

ἀμφ-αφάω, ringsum betasten, *ψηλαφᾶν*; handhaben, *μεταχειρίζεσθαι*; Hom. Od. 8, 196 *καί κ' ἀλαός τοι διακρίνειε τὸ σῆμα ἀμφαφόων*, 4, 277 *κοῖλον λόχον ἀμφαφόωσα*, 19, 586 *πρὶν τούτους τόδε τόξον ἐΰξοον ἀμφαφόωντας νευρήν τ' ἐντανύσαι διοϊστεῦσαί τε σιδήρου*; med. homerisch im Sinne des activ. Od. 8, 215 *εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι*, 15, 462 *τὸν μὲν* (*ὅρμον*) — *χερσίν τ' ἀμφαφόωντο καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶντο*, 19, 475 *πρὶν πάντα ἄνακτ' ἐμὸν ἀμφαφάασθαι*, Iliad. 22, 373 *ἦ μάλα δὴ μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι Ἕκτωρ ἢ ὅτε νῆας ἐνέπρησεν.* In derselben Bdtg homerisch das simpl. Iliad. 6, 322 *τὸν δ' εὗρ' ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, ἀσπίδα καὶ θώρηκα καὶ ἀγκύλα τόξ' ἁφόωντα*, Scholl. Nicanor. *βραχὺ διασταλτέον ἐπὶ τὸ θώρηκα· πρεπωδέστερον γὰρ ἐπὶ τοῦ τόξου τὸ ἁφόωντα*; vgl. Apoll. lex. Hom. 26, 5. — Ap. Rh. u. sp. D.

ἀμφ-εικάς, άδος, ἡ, Inscr. 2448, der Tag nach dem zwanzigsten.

ἀμφ-είργνυμι, einschließen; Iliad. 16, 481 *ἀλλ' ἔβαλ' ἔνθ' ἄρα τε φρένες ἔρχαται ἀμφ' ἁδινὸν κῆρ*, könnte Tmesis sein, homerisch med. statt des act., wo das Zwerchfell den Sitz des Lebens umschließt (vgl. *εἴργνυμι*); Aristarch nahm *ἔρχαται* als simpl., *ἀμφί* als selbständ. Wort, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι σαφῶς διὰ τοῦ ἔβαλε σημαίνει τὸ ἔτυχεν εἰς ἐκεῖνον τὸν τόπον, ὅπου αἱ φρένες ἐγκαθειργμέναι εἰσὶ περὶ τὴν ψυχήν.*

ἀμφ-ελαύνω, herumtreiben, Hom. Iliad. 7, 449. 12, 6 *ἀμφὶ δὲ τάφρον ἤλασαν*, herumführen; 18, 564 *ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου*; Od. 6, 9 *ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει*; Iliad. 16, 517 *ἀμφὶ δέ μοι χεὶρ ὀξείης ὀδύνῃσιν ἐλήλαται*, meine Hand ist durchbohrt von scharfen Schmerzen, die Hand ist um die Schmerzen.

ἀμφ-ελελίζω, umschlängeln, Nonn. D. 5, 148; *-λιξάμενος*, indem er sich umdrehte, Qu. Sm. 11, 465.

ἀμφ-έλικτος, ringsumwunden, Eur. Herc. F. 399.

ἀμφ-ελίσσω, att. *-ελίττω* (s. *ἑλίσσω*), umwinden, *χεῖράς τινος*, die Hände um Einen schlingen, Eur. Andr. 426; *γνάθους τέκνοις* Pind. N. 1, 43.

ἀμφ-έλκω, rings zusammenschleppen, Dion. Per. 268.

ἀμφ-ελυτρόω, rings einhüllen, Lyc. 75.

ἀμφ-ελύτρωσις, ἡ, die Umhüllung, Lyc. 845.

ἀμφ-ενέπω, benennen, Nic. Th. 627.

Soph. Eur., = *ἀμφιέπω.*

gsum stützen, Lyc. 504.

gs bedecken, Antip. Sid.

ingsum röthen, Qu. Sm. 1, 59.

Hom. Od. 6, 122 *ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀϋτή*, tönte zu mir, 12, 369 *καὶ τότε με κνίσης ἀμφήλυθεν ἡδὺς ἀϋτμή*, umwehete mich.

ἀμ-φέρω, = ἀναφέρω, ebenso **ἀμφοίγω**.

ἀμφ-εύω, ringsum absengen, Hom. Od. 9, 389 *πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφρύας εὗσεν ἀυτμή*.

ἀμφ-έχω, Ap. Rh. 1, 324 u. Qu. Sm., = *ἀμπέχω*.

ἀμφ-ηγερέθομαι, Hom. Od. 17, 33 *ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλαι δμωαὶ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἠγερέθοντο*, sie sammelten sich herum.

ἀμφ-ήκης, ες (ἀκή), zweischneidig, Hom. viermal, nur in der Form *ἄμφηκες*, *φάσγανον* Il. 10, 256, *ξίφος* 21, 118 Od. 16, 80. 21, 341; — Aesch. *κέντρον* Prom. 694; *πυρὸς βόστρυχος*, vom Blitze, 1046; *δόρυ* Ag. 1120; Soph. *ἔγχος*, vom Schwerte, Ai. 275; *γένυς* El. 476; Eur. *ξίφος* El. 688; Ar. *γλῶττα* Nubb. 1144; Luc. Iup. trag. 43 *χρησμός*, zweideutig.

ἀμφ-ῆλιξ, ικος, nach Lob. Phryn. 84, sehr zw. L. für *ἀφῆλιξ*, w. m. s.

ἀμφ-ημερινός, *πυρετός*, das tägliche Fieber, Plat. Tim. 86 a; Medic.

ἀμφ-ήμερος, dass., Soph. frg. 448.

ἀμφ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), von beiden Seiten bedeckt, Hom. einmal, Iliad. 1, 45 *ἀμφηρεφέα τε φαρέτρην*.

ἀμφ-ήρης, ες, 1) (ἄρω), ringsum wohl gefügt, *σκηναί* Eur. Ion 1129; *ξύλα*, das rings gut zusammengesetzte Holz des Scheiterhaufens, Herc. F. 243. — 2) (*ἐρέσσω*), *ναῦς*, von beiden Seiten mit Rudern versehen, Hesych., wie wohl auch *δόρυ* Eur. Cycl. 15 zu nehmen. Davon

ἀμφ-ηρικὸν *ἀκάτιον*, Thuc. 4, 67, Doppelruder-Nachen, nach Schol. mit zwei Reihen Rudern, so daß jeder Ruderer mit zwei Rudern arbeitet.

ἀμφ-ήριστος (*ἐρίζω*), bestritten, unentschieden, Hom. zweimal, vom Wettrenner, Iliad. 23, 382 *καί νύ κεν ἢ παρέλασσ' ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν*, er hätte den Sieg zweifelhaft gemacht, wäre mit dem Anderen zugleich an's Ziel gekommen; 23, 527 *εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, τῷ κέν μιν παρέλασσ' οὐδ' ἀμφήριστον ἔθηκεν*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν, οὐκ εὖ· νῦν γὰρ οὐχ ἁρμόζει, ἐπὶ Διομήδους δὲ τοῦ σύνεγγυς τρέχοντος. διὰ δὲ τούτου βούλεται λέγειν οὐδ' ὅλως ἀμφήριστον*; — Apoll. Rh. 3, 627 *νεῖκος*; Cereal. 3 (VII, 369); *ἐλπίδες* Pol. 5, 85, 6 Luc. Eun. 4.

ἈΜΦΙ, Advb. u. Praepos. mit gen. accus. dat.; verwandt mit *ἀμφίς*, *ἄμφω*, *ἀμφότερος*, das Latein. amb—, ambo, das deutsche um (umb); unterscheidet sich eigentlich u. ursprünglich von *περί* dadurch, daß dieses bedeutet „auf allen Seiten", *ἀμφί* „auf beiden Seiten", d. h. auf zwei einander entgegengesetzten Seiten eines Gegenstandes. Dieser Unterschied erhielt sich in einigen Zssgen, wie z. B. *ἀμφήκης*, auf beiden Seiten scharf, zweischneidig; *ἀμφίδυμος λιμήν*, auf beiden Seiten zugänglich; *νῆες ἀμφιέλισσαι*; in anderen composs. ist *ἀμφί* durchaus = *περί*, z. B. *ἀμφίρυτος*, *ἀμφιμάχεσθαι*, *ἀμφιτρομέω*; in *ἀμφίαλος* ist, wenn es von einer Insel gebraucht wird, *ἀμφί* = *περί*, wenn es von einem Isthmus gebraucht wird, heißt es „auf beiden Seiten" vom Meere umgeben. Als selbstständiges Wort ist *ἀμφί* überall = *περί*, dessen einzelne Constructionen u. Bedeutungen es durchaus theilt, vgl. Epimerism. Hom. Cram. Anecd. Ox. 1 p. 41. 66. 336 Etym. m. p. 94; in Att. Prosa kommt *ἀμφί* cum dat. nicht vor, u. auch mit gen. u. accus. verbunden ist es seltner als *περί* u. hat überall den Charakter des Poetischen u. der Reminiscenz oder Anspielung auf Dichterstellen; Dichtern empfahl sich *ἀμφί* durch seine Alterthümlichkeit u. aus metrischen Gründen, vgl. z. B. Iliad. 18, 564 *ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου*, Od. 10, 262 *αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον ὤμοιιν βαλόμην, μέγα χάλκεον, ἀμφὶ δὲ τόξα*. Man beachte die Verbindung von *ἀμφί* u. *περί* Iliad. 21, 10 *ὄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον*, 2, 305 *ἡμεῖς δ' ἀμφὶ περὶ κρήνην ἱεροὺς κατὰ βωμοὺς ἔρδομεν ἀθανάτοισι τεληέσσας ἑκατόμβας*, 23, 191 *μὴ πρὶν μένος ἠελίοιο σκήλει' ἀμφὶ περὶ χρόα ἴνεσιν ἠδὲ μέλεσσιν*, 15, 647 *ἀμφὶ δὲ πήληξ σμερδαλέον κονάβησε περὶ κροτάφοισι πεσόντος*, Od. 11, 609 *σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν ἀορτὴρ χρύσεος ἦν τελαμών*, 8, 175 *ἀλλ' οὔ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν*, Iliad. 8, 348 *Ἕκτωρ δ' ἀμφιπεριστρώφα καλλίτριχας ἵππους*: in allen diesen Stellen ist kein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Wörtern, u. eines von beiden genügte um den Sinn präcis auszudrücken, so daß hier also überall *ἀμφί* u. *περί παραλλήλως* stehen. — Als Advb. ist *ἀμφί* bei Hom. sicher Iliad. 10, 151 *ἀμφὶ δ' ἑταῖροι εὗδον*, 22, 149 *ἀμφὶ δὲ καπνὸς γίγνεται ἐξ αὐτῆς*, 240 *ἦ μὲν πολλὰ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ λίσσονθ' ἑξείης γουνούμενοι, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι, αὖθι μένειν*, 24, 452 *ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλὴν ποίησαν ἄνακτι σταυροῖσιν πυκινοῖσι*, Od. 3, 32 *ἔνθ' ἄρα Νέστωρ ἧστο σὺν υἱάσιν, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι δαῖτ' ἐντυνόμενοι κρέα ὤπτων*, 9, 492 *ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος*, 10, 94 *λευκὴ δ' ἦν ἀμφὶ γαλήνη*, 11, 136. 23, 283 *ἀμφὶ δὲ λαοὶ ὄλβιοι ἔσσονται*, 17, 208 *ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ὑδατοτρεφέων ἦν ἄλσος*. In anderen Stellen ist es zweifelhaft, ob man nicht lieber Tmesis annehmen soll, z. B. Iliad. 15, 9 *ἀμφὶ δ' ἑταῖροι εἶαθ'*, 24, 83 *ἀμφὶ δέ τ' ἄλλαι εἵαθ' ὁμηγερέες ἅλιαι θεαί*, Od. 9, 544 *ἀμφὶ δ' ἑταῖροι εἴατ' ὀδυρόμενοι*. Bemerkenswerth Fälle wie Iliad. 4, 328 *εὗρ' υἱὸν Πετεῶο Μενεσθῆα πλήξιππον ἑσταότ'· ἀμφὶ δ' Ἀθηναῖοι, μήστωρες ἀυτῆς*; 10, 573 *αὐτοὶ δ' ἱδρῶ πολλὸν ἀπενίζοντο θαλάσσῃ ἐσβάντες, κνήμας τε ἰδὲ λόφον ἀμφί τε μηρούς*; 18, 414 *σπόγγῳ δ' ἀμφὶ πρόσωπα καὶ ἄμφω χεῖρ' ἀπομόργνυ αὐχένα τε στιβαρὸν καὶ στήθεα*; Od. 3, 429 *δαῖτα πένεσθαι, ἕδρας τε ξύλα τ' ἀμφὶ καὶ ἀγλαὸν οἰσέμεν ὕδωρ*; Iliad. 18, 564 Od. 10, 262 s. oben; Od. 2, 153 *δρυψαμένω δ' ὀνύχεσσι παρειὰς ἀμφί τε δειρὰς δεξιὼ ἤϊξαν*; 6, 292 *δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης ἄγχι κελεύθου αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνη νάει, ἀμφὶ δὲ λειμών*, Scholl. *ἀμφὶ δὲ λειμών: λείπει ἐστίν, ἢ θάλλει*; — h. Merc. 172 Cer. 85, wo es den Nebenbegriff des Reichlichen hat; Hes. Sc. 172, auf beiden Seiten, s. *ἀμφίς*; Pind. P. 8, 88, in der Umgebung; Soph. Tr. 784; Eur. Phoen. 329; häufiger als Tmesen erklärt. — Praeposition, a) mit dem gen., 1) ein Verweilen um einen Ort ausdrückend, selten: *οἱ ἀμφὶ τῆς πόλιος οἰκέοντες* Her. 8, 104; wohin vielleicht Theocr. 25, 9 *ἐπ' ὄχθαις ἀμφ' Ἐλισοῦντος* gehört; *ὁ ἀμφὶ Λίμνης τρόχος* Eur. Hipp. 1133. — 2) Entfernung aus dem Orte: *ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες* Eur. Or. 1457, aus dem umhüllenden Gewande hervorziehend. — 3) der Gegenstand, um dessentwillen etwas geschieht, zunächst in Fällen, wie *μάχεσθαι ἀμφὶ πίδακος* Il. 16, 825, wo noch an den Ort selbst gedacht werden kann; dann übh. der Gegenstand einer Rede, eines Thuns, *ἀείδειν ἀμφὶ φιλότητος* Od. 8, 267; *σπουδὰν θέμεν ἀμφὶ Κυράνας* Pind. P. 4, 276; *τὰ Περσέως ἀμφὶ Μεδοίσας*, die Thaten des Perseus um die Medusa, N. 10, 4; *ἀμφὶ παγκρατίου στέφανον*

πλέκειν I. 7, 66; vgl. O. 12, 8 P. 9, 105; Aesch. ἆθλον ἀμφί τινος Pr. 704, παλαίσματα Ag. 62, λέγειν 1058 u. öfter, wie Eur. Hec. 580; vgl. Soph. Phil. 1354; Eur. El. 818 u. öfter. In Prosa sehr selten, τοσαῦτα ἐγένετο ἀμφὶ κρίσιος, in Bezug auf die Wahl, Her. 6, 131; ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός Xen. Cyr. 3, 1, 8; διαφέρεσθαι ἀμφί τινος, um etwas in Streit sein, An. 4, 5, 17. Eigenthüml. in der Betheuerung (= πρός) Ap. Rh. 2, 216; pleonastisch ἀμφὶ σοὔνεκα Soph. Phil. 550. — b) mit dem dat., 1) Verweilen um einen Ort, Hom. Iliad. 11, 527 ἀμφ' ὤμοισιν ἔχει σάκος, 18, 538 εἷμα δ' ἔχ' ἀμφ' ὤμοισι δαφοινεόν, 2, 388 ἱδρώσει μέν τευ τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν ἀσπίδος ἀμφιβρότης, 2, 544 μεμαῶτες ὀρεκτῇσιν μελίῃσιν θώρηκας ῥήξειν δηίων ἀμφὶ στήθεσσιν, u. so öfter von näherer, anschließender Umgebung, von seinem cas. getrennt Iliad. 24, 163 ἀμφὶ δὲ πολλὴ κόπρος ἔην κεφαλῇ τε καὶ αὐχένι τοῖο γέροντος; viele Fälle können besser als Tmesis erscheinen, z. B. Iliad. 1, 481 Od. 2, 427 Iliad. 3, 328. 334. 5, 722. 12, 396. 4, 493. 1, 465. 2, 428 Od. 12, 365 vgl. 395; Od. 5, 371. 24, 80. 16, 145 vgl. 12, 45; keine Tmesis Iliad. 18, 231 ἔνθα δὲ καὶ τότ' ὄλοντο δυώδεκα φῶτες ἄριστοι ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, sie stürzten über ihre Wagen u. Lanzen hin, vgl. Scholl. Ariston. u. Didym.; 3, 362 ἐρυσσάμενος ξίφος ἀργυρόηλον πλῆξεν ἀνασχόμενος κόρυθος φάλον· ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διατρυφὲν ἔκπεσε χειρός, vgl. Didym.; von nicht anschließender Umgebung, wie sonst ἀμφί u. περί cum accus., Iliad. 12, 175. 15, 414 ἄλλοι δ' ἀμφ' ἄλλῃσι μάχην ἐμάχοντο πύλῃσιν (νέεσσιν), 5, 466 ἢ εἰς ὅ κεν ἀμφὶ πύλῃς εὐποιητῇσι μάχωνται, 15, 587 ὅς τε κύνα κτείνας ἢ βουκόλον ἀμφὶ βόεσσιν φεύγει vgl. Scholl. Ariston., Od. 10, 518. 11, 26 ἀμφ' αὐτῷ (τῷ βόθρῳ) δὲ χοὴν χεῖσθαι (χεόμην) πᾶσιν νεκύεσσιν, 11, 423 ἤκουσα ὄπα Κασσάνδρης, τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις ἀμφ' ἐμοί, Iliad. 9, 470 εἰνάνυχες δέ μοι ἀμφ' αὐτῷ παρὰ νύκτας ἴαυον; — oft Pind. u. Tragg., πέπλους ῥήγνυσι ἀμφὶ σώματι Aesch. Pers. 195, ἀμφὶ σώμασι πεπτωκότες Ag. 317; ἀμφὶ παίδοιν κακά, die Kinder umgebende Uebel, Soph. O. C. 366; τοῖον πυλωρὸν φύλακα ἀμφί σοι λείψω Ai. 559; ἔπεσε ἀμφὶ τέκνοις, inmitten ihrer Kinder, Eur. Phoen. 1572; κείσει ἀμφὶ μαστοῖς ματέρος Andr. 510; ἁλίῳ ἀμφ' ἑνί, im Laufe desselben Tages, Pind. Ol. 13, 37; Hes. O. 205 πεπαρμένη ἀμφ' ὀνύχεσσι, gepackt von den Klauen, so daß sie diese umgiebt; ἀμφὶ κάρᾳ τιθέναι, auf den Kopf setzen, Eur. Rhes. 209; ἀμφὶ κόμᾳ τιθέναι Med. 980; ὄρνις ἀμφὶ κλάδοις ἑζομέναι Phoen. 1530. — 2) Die Ursache angebend; in Betreff, de, = ἀμφί u. περί cum gen.; zuerst örtlich: ἀμφὶ νέκυι μάχεσθαι Iliad. 16, 565; dann schlechtweg den Grund angebend: νεῖκος ἐτύχθη ἀμφὶ βοηλασίῃ 11, 672, δαίεται ἦτορ ἀμφ' Ὀδυσῆι Od. 1, 48; vgl. Iliad. 3, 70. 91. 157. 7, 408 (vgl. Scholl. Nicanor.). 9, 548. 12, 421. 13, 382 (vgl. Eust. 938, 50). 15, 683. 23, 88 Od. 4, 151. 153. 5, 287. 11, 546. 14, 338. 364. 22, 227; — δέδια ἀμφὶ σαῖς τύχαις Aesch. Prom. 182 vgl. Pers. 8. 164; στείνεις ἀμφ' ἐμοί Soph. El. 1180; λόγος ἀμφί τινι Soph. Ai. 296; Her. ἀμφὶ τῷ θανάτῳ λόγος λέγεται 3, 32, ἔριν ἔχειν ἀμφὶ μουσικῇ 6, 129, φοβηθεὶς ἀμφὶ γυναικί 6, 62; Her. 5, 19 ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί σοι, was meinen Abzug betrifft; das Mittel, ἐμῷ ποτανὸν ἀμφὶ μαχανᾷ, durch meine Kunst, Pind. P. 8, 34; Πέργαμος ἀμφὶ τεαῖς χερὸς ἐργασίαις ἁλίσκεται, durch deiner Hände Werk, Ol. 8, 42; die Ursache, ἀμφ' ὀδύνῃσι, vor Schmerz, Archil. frg. 1; Ap. Rh. 2, 96; Opp. C. 3, 426; ἀμφὶ θυμῷ Soph. frg. bei Ath. 1, 17; ἀμφὶ φόβῳ Eur. Or. 825, aus Furcht. — c) mit dem accus., 1) vom Orte, um, herum, die nicht anschließende Umgebung bezeichnend, bes. bei verb. der Bewegung: ἀμφὶ Δωδώνην ἦλθες, in die Umgegend von D., nahe an D., Aesch. Prom. 830; ἔμολον ἀμφὶ ψάμαθον παρακτίαν Αὐλίδος Eur. Iph. A. 164; neben ἐπί Andr. 282; θαυμαστὸς ἐφάνη ἀμφὶ πανήγυριν, bei der Versammlung, Pind. Ol. 9, 96; — allgemeine Bestimmung der Gegend: ἀμφ' ἅλα, um's Meer her, Il. 1, 409; ἀμφὶ ῥέεθρα, um die Ufer her, 2, 461; ἀμφί τε ἄστυ ἔρδομεν ἱρὰ θεοῖς 11, 706; — πυκιναὶ δέ μοι ἀμφ' ἀδινὸν κῆρ ὀξεῖαι μελεδῶνες ὀδυρομένην ἐρέθουσιν Od. 19, 516; — Eur. ἀμφὶ ἑπταστόμους πύλας ἔθανον Suppl. 401 vgl. 678; ἀμφὶ μάχην Cycl. 5; ἀμφὶ Σικελίαν τρόπαια στήσαντες Plat. Men. 242 e; ἀμφὶ τὰ ὅρια Xen. Cyr. 2, 4, 16, wofür nachher πρὸς τοῖς ὁρίοις steht; ἀμφὶ ποταμόν 6, 2, 11; ἀμφὶ τὰ μέσα ῥηγνῦσθαι, um die Mitte, Pol. 1, 6; — häufig von der Umgebung einer Person; zunächst wie Iliad. 2, 417 πολέες δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι πρηνέες ἐν κονίῃσιν ὀδὰξ λαζοίατο γαῖαν; οἱ ἀμφ' Ἀτρεΐωνα βασιλῆες Il. 2, 445; οἱ ἀμφὶ Πρίαμον κτέ., Priamos und sein Gefolge, 3, 146; vgl. 6, 436 f; — Her. οἱ ἀμφὶ Ξέρξεα 8, 25; οἱ ἀμφὶ Μεγαρέας 9, 69, wofür nachher einfach οἱ Μεγαρέες steht; οἱ ἀμφὶ τὸν Κῦρον Xen. Cyr. 1, 4, 21, Cyrus mit seinem Gefolge; aber 3, 2, 8. 4, 2, 3 die Truppen des Cyrus; οἱ ἀμφὶ τὸν πάππον θεραπευταί, die Dienerschaft, 1, 3, 7; ἀνὴρ τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν An. 1, 8, 3; οἱ ἀμφὶ Θράσυλον καὶ Ἐρασίδην, die neun Feldherren, Mem. 1, 1, 18; οἱ ἀμφὶ Εὐθύφρονα, Männer wie Euthyphron, Plat. Crat. 399 e; bes. zur Bezeichnung einer Schule, οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα, die Orphiker, ib. 400 c; οἱ ἀμφὶ Πρωταγόραν Theaet. 170 c Apol. 18 b. Bei Sp., wie Luc. u. Plut., ist oft die genannte Person allein zu verstehen, so jedoch, daß man mehr an den Charakter und die Eigenschaften, als an die Persönlichkeit denkt; so Luc. Tox. 21 οἱ ἀμφὶ τὸν Εὐθύδικον, vgl. Philops. 23 Conv. 29. — Von Sachen: τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, alles was zum Kriege gehört, Xen. Cyr. 2, 1, 21; τὰ ἀμφὶ τὴν δίαιταν 8, 2, 10 u. ä. — 2) drückt es den Gegenstand auf den sich eine Thätigkeit bezieht aus, = ἀμφί u. περί cum gen.; so vielleicht Hom. κλαίειν ἀμφί τινα, über Einen weinen, Il. 18, 339; μνήσασθαι, Einen erwähnen, H. h. 6, 1; häufiger bei Tragg., εἴρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον Aesch. Suppl. 248; πολύθρηνον βίον ἀμφί τι ἀνατλᾶσα Ag. 697; μέριμνα ἀμφὶ πόλιν Spt. 825; διέστειλα ἱκέσθαι ἀμφὶ τοὺς παῖδας, über die Kinder zu berathen, Soph. Ant. 168; ἀμφί τι ἔχειν, εἶναι, sich mit etwas beschäftigen, vgl. Aesch. Spt. 98; öfter Xen., ἀμφὶ δεῖπνον ἔχειν, speisen, Cyr. 5, 5, 44; s. ἔχειν u. εἶναι. — 3) ungefähre Zeit- u. übh. Größen-Bestimmung: ἀμφὶ τὸν βίοτον, sein Leben lang, Pind. Ol. 1, 97; ἀμφὶ ὅλον τὸν χρόνον 2, 33, die ganze Zeit hindurch; ἀμφὶ Πλειάδων δύσιν Aesch. Ag. 800; ἀμφὶ τὸν χειμῶνα, τὸ ἔαρ, Xen. Cyr. 8, 6, 90; ἀμφὶ μέσον ἡμέρας, um Mittag, An. 4, 4, 1; ἀμφ' ἀγορὰν πλήθουσαν oft; ἀμφὶ τὰς δυώδεκα μυριάδας, ungefähr 120,000 Mann; ἤστην ἀμφὶ τετταράκοντα ἔτη 2, 6, 30, wo Krüger den Artikel hinzufügt, der sonst immer in dieser Verbindung steht. S. Luc. Mort. D. 4, 1, 4. — Dem Worte,

zu welchem es gehört, wird ἀμφί von Dichtern nachgestellt, s. z. B. Iliad. 16, 772. 18, 528. 24, 161 Od. 23, 46; aber es erleidet dabei nie Anastrophe des Accents, s. Scholl. Iliad. 17, 522 Epimer. Hom. Cram. Anecd. Oxon. 1, 41. 66. 336 f. Etymol. m. 94 Lehrs Quaestion. Epp. p. 71.

ἀμφιάζω, umhüllen, Sp.; aor. ἠμφίασα, Eryc. 12 (VII, 368).

ἀμφί-αλος, Hom. fünfmal, Versanfg Od. 21, 252 ἐν αὐτῇ | ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, mitten im Verse, an derselben Stelle ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ 1, 386. 395. 401. 2, 293, rings vom Meere umflossen, vgl. ἀμφί; — Ποσειδᾶνος τεθμοί die auf dem Isthmus gefeierten Spiele Pind. Ol. 13, 39; Λήμνου πέδον Soph. Phil. 1450; sp. D., z. B. πέτραι Opp. H. 1, 122; Xen. Hell. 4, 2, 13 vom Isthmus, der auf beiden Seiten das Meer hat.

ἀμφι-άνακτες sollen nach Schol. Ar. Nubb. 586 u. Suid. die Dithyrambendichter von dem so gewöhnlichen Anfang ihrer Lieder: ἀμφί μοι αὖτε Φοῖβ' ἄναξ, genannt sein.

ἀμφιανακτίζω, so dichten, Suid. aus Cratin.

ἀμφίασις, ἡ (ἀμφιάζω), das Umthun, Kleid, Sp.

ἀμφίασμα, τό, = ἀμφίεσμα, Luc. equ. 17.

ἀμφιασμός, ὁ, = ἀμφίασις, Sp.

ἀμφ-ιάχω, ringsum schreien, Hom. perf. ἀμφιαχυῖαν Il. 2, 316, Präsensbdtg; vgl. Scholl. Herodian.

ἀμφι-βαίνω (βαίνω), umschreiten, eigentlich über etwas treten, stehen, sitzen, so daß man es zwischen seinen Beinen hat, Hom. Od. 5, 371 Ὀδυσσεὺς ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων, er saß rittlings auf einem Balken; in den meisten Fällen ist es = περιβαίνειν, vgl. ἀμφί; so Od. 12, 74 νεφέλη δέ μιν (σκόπελον) ἀμφιβέβηκεν, umgiebt ihn; Iliad. 16, 66 Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκεν νηυσίν, Od. 8, 541 μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Iliad. 6, 355 σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν; — Od. 4, 400 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ (v. l. Scholl.), conj. conditional., ἄν fehlt Homerisch, dann wann die Sonne mitten am Himmel steht, ἀμφιβεβήκῃ Präsens, μέσον Prädicatsnomen, eigentl. „wann die Sonne den Himmel in der „Mitte umschreitet", d. h. wenn sie auf ihrer Umschreitung des Himmels (περίβασις) in die Mitte gekommen ist; Iliad. 16, 777 ὄφρα μὲν ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βέλε' ἥπτετο, so lange —, Dauer, ἀμφ. Impft; Iliad. 8, 68 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, v. l. Scholl. Didym. ἀμφιβεβήκειν, ohne Zweifel Aristarchisch; — Iliad. 17, 4 ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν' ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ — ὣς περὶ Πατρόκλῳ βαῖνε ξανθὸς Μενέλαος, trat zu seinem Schutze hin, impft. βαῖνε Homerisch für den aor.; 17, 359 ἀλλὰ μάλ' ἀμφ' αὐτῷ βεβάμεν, Präsens, zu seinem Schutze dazustehn; 14, 477 ἀμφὶ κασιγνήτῳ βεβαώς; 5, 299 ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖνε λέων ὣς ἀλκὶ πεποιθώς, aor., trat hin; 1, 37. 451 κλῦθί μευ, ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην, der du unter deinen Schutz genommen hast, perf.; Od. 9, 198 Ἀπόλλωνος ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει; das Bild ist von der Art entlehnt, auf welche vierfüßige Thiere ihre Jungen vertheidigen; ἀμφιβαίνειν ist dabei = περιβαίνειν; s. Aristonic. Scholl. Iliad. 1, 37. 5, 299. 14, 477. 17, 4. 6, 21. 8, 331. 13, 420. 17, 80, vgl. Apoll. lex. Hom. 27, 19. — Aesch. δαίμονες ἀμφιβάντες πόλιν Spt. 138, was Opp. nachahmt, C. 3, 218; ἰὸν παῖν ἀμφιβεβῶσα, vom Hahne, θηλείας, Batr. 5, 8; — Eur. ἀμφιβᾶσα φλὸξ οἴνου Alc. 761; ὦ μοῖρα, οἷα με τὸν δύστηνον ἀμφιβᾶσ' ἔχεις Andr. 1083; θάρσος μοι ἀμφιβαίνει Suppl. 629, Muth wandelt mich an; — Xen. Cyn. 10, 13 herumgehen.

ἀμφι-βάλλω (s. βάλλω), umwerfen, Hom. öfter, fut. med. Ionisch ἀμφιβαλεῦμαι Od. 22, 103; meist Tmesis; nicht selten vom Bekleiden, τινά τι Iliad. 24, 588 Od. 3, 467. 10, 365. 13, 434, τινί τι Iliad. 18, 204 Od. 14, 342; med. sich ein Kleid oder dgl. umthun, Od. 6, 178 δὸς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι, Iliad. 2, 45 ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος, 5, 738 ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετ' αἰγίδα, Od. 17, 197 ἀμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην; das act. Homerisch anstatt des med. Od. 4, 245 σπεῖρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλών, Iliad. 17, 742 κρατερὸν μένος ἀμφιβαλόντες, sich Kraft umthun, wie μεγάλην ἐπιειμένος ἀλκήν; — Od. 21, 223 ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι χεῖρε βαλόντε, umarmen; 24, 347 ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε; 23, 207 ἀμφὶ δὲ χεῖρας δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆι, Homerisch βάλλε statt des aor. u. δειρῇ Ὀδυσῆι statt τῇ τοῦ Ὀδυσσέως δειρᾷ; Iliad. 23, 97 ἀμφιβαλόντε ἀλλήλους, einander umarmen, vgl. Scholl. Nicanor.; Od. 7, 142 ἀμφὶ δ' ἄρ' Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας Ὀδυσσεύς; Od. 17, 344 ἄρτον τ' οὖλον ἑλὼν καὶ κρέας, ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι, so viel er in den Händen fassen konnte; 21, 433 ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχεϊ; 4, 454 ἀμφὶ δὲ χεῖρας βάλλομεν, wir packten ihn; — Iliad. 13, 36 ἀμφὶ δὲ ποσσὶ πέδας ἔβαλε, legte Fesseln um die Füße; 5, 722 Ἥβη δ' ἀμφ' ὀχέεσσι θοῶς βάλε καμπύλα κύκλα, —, σιδηρέῳ ἄξονι ἀμφίς, steckte die Räder an die Wagenachse; — Od. 23, 192 τῷ (τῷ θάμνῳ) δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, baute das Gemach um den Stamm; — Iliad. 10, 535 ἵππων μ' ὠκυπόδων ἀμφὶ κτύπος οὔατα βάλλει, umtönt mein Ohr. — Pind. γέρας ἀμφέβαλε κόμαις P. 5, 31; Aesch. ζυγόν τινι Pers. 50; Eur. στολὴν χάρᾳ Herc. Fur. 465; φάρεά σε El. 1231; δουλοσύναν χάρᾳ Andr. 110; ἀνδράσι κρατὴρ ὕπνον ἀμφιβ. Bacch. 384; Soph. τρίχα λευκήν, sich in weißes Haar kleiden, Ant. 1080; Pind. Ol. 1, 8 ὅθεν ὕμνος ἀμφιβάλλεται σοφῶν μητίεσσι, das Lied schwingt sich um den Geist, umtönt ihn; ἀμφιβάλλειν τινὰ χερσίν, ὠλέναις, Eur. Bacch. 1361 Phoen. 313; μαστὸν ὠλέναισι Phoen. 313; fangen, φῦλον ὀρνίθων Soph. Ant. 343; ἄγραν πλοκάμοις Eur. Bacch. 103; — intrans., hineingehen, εἰς αὐλάν Eur. Cycl. 60; vgl. εἰς τέκνα καὶ δόμον ἀμφιβαλέσθαι Andr. 1192. — In sp. Prosa: von allen Seiten betrachten, bezweifeln, περί τινος Polyb. 40, 10; Ael. H. A. 9, 33; Alciphr. 1, 37.

ἀμφί-βασις, ἡ, das Umgeben, Hom. einmal, Iliad. 5. 623 δεῖσε δ' ὅ γ' ἀμφίβασιν κρατερὴν Τρώων ἀγερώχων, die Vertheidigung, s. ἀμφιβαίνω, vgl. Apoll. lex. Hom. 27, 19.

ἀμφι-βατήρ, ὁ, Vertheidiger, Synes. hymn.

ἀμφί-βιος, doppellebig, auf dem Lande und im Wasser lebend, νόμος, doppelte Lebensweise, Batr. 59; nach Theophr. frg. 12, 12 zuerst von Demokrit gebraucht; Plat. Ax. 368 b; στόμα, des Frosches, Plat. 8 (VI, 43); τό, Amphibie, Plut. Symp. 2, 3, 2.

ἀμφί-βλημα, τό, Umwurf, πάνοπλα Eur. Phoen. 786; allgemeiner βασίλεια Hel. 70, Umgebung; vgl. 430.

ἀμφι-βληστρευτική, ἡ, sc. τέχνη, Netzfischerei, Poll. 7, 139.

ἀμφι-βληστρεύω, mit dem Netze fischen, LXX.

ἀμφι-βληστρικός, netzartig, ὄργανον λόγων Plat. Soph. 235 b.

ἀμφι-βληστρο-ειδής, ές, netzartig, Poll. 2, 71.

ἀμφί-βληστρον, τό, der Umwurf, bes. ein großes Fischernetz, Hes. Sc. 215; ἀμφιβλήστρῳ περιβάλλειν, Men. Poll. 10, 132; Her. 1, 141. 2, 95; N. T. Bei den Tragg. allgem. Umhüllung, adj. ἀμφίβληστρα ῥάχη σώματος Eur. Hel. 1080; Gürtel, Prom. 81 Ag. 1355 Ch. 485; vielleicht auch Soph. Tr. 1041 ein Netz; τοίχων Eur. Iph. T. 96.

ἀμφί-βλητος, umgeworfen, Eur. frg. Teleph. 2.

ἀμφι-βόητος, 1) umtönt, Callim. Del. 303; πύργος, vom Meer umrauscht, Mus. 187. — 2) rings, weit berühmt, Antp. Sid. 2 (IX, 241).

ἀμφι-βολεύς, ὁ, Netzfischer, LXX.

ἀμφι-βολή, ἡ, λίνου, Fischernetz, Opp. H. 4, 149.

ἀμφι-βολία, ἡ, 1) Zweideutigkeit, Doppelsinn, Cic. Fam. 7, 32; Plut. adv. St. 24; εἰς ἀμφιβολίαν θέσθαι, in Zweifel ziehen, amat. 13. — 2) zweifelhafte Lage, Verlegenheit, ἀμφιβολίῃ ἔχεσθαι Her. 5, 74; Plut.; Luc. Necyom. 3.

ἀμφί-βολος (ἀμφιβάλλω), 1) umgeworfen, τὸ ἀμφ., das Gewand, Eur. λίνεα Troad. 537; vgl. Ion 1510 Herm.; Leon. Tar. 12 (VI, 296), das Netz. — 2) von allen Seiten geworfen, angegriffen, πολῖται Aesch. Spt. 280; Thuc. 4, 36; γίγνεσθαι 4, 32 (Arr. 3, 18, 8 πάντοθεν ἀμφίβολοι γενόμενοι, Plut. ὑπὸ τῶν πολεμίων Camill. 34); διπλάσιόν τε πόνον ἔχειν καὶ ἐν ἀμφιβόλῳ μᾶλλον γίγνεσθαι (Schol. ἑκατέρωθεν βάλλεσθαι), noch mehr in die Klemme gerathen, 2, 76. — 3) zweideutig, ungewiß, ὄνομα Plat. Crat. 437 a; vgl. Xen. Mem. 1, 2, 35; φήμη Plut. Oth.; ἐν ἀμφιβόλῳ Luc. Mort. D. 1, 1; τὸ ἀμφίβ. καὶ ἀβέβαιον τῆς τύχης Luc. Char. 18; καὶ περισφαλὴς τύχη Plut. fort. Rom. 4; οἰνάριον Polioch. com. Ath. II, 60 c; κρίσις Arabi. 4 (Plan. 148); vgl. Pallad. 104 (X, 65). Bei Leon. Tar. 24 (VI, 131) scheinen κάμακες ἀμφίβολοι von beiden Seiten treffende zu sein. — Adv. ἀμφιβόλως, zweideutig, Aesch. Spt. 845 Pers. 871.

ἀμφι-βόσκω, ringsum abweiden, Luc. Tragop. 302.

ἀμφί-βουλος, unschlüssig, Aesch. Eum. 708, θυμοῦσθαι, ob ich zürnen soll.

ἀμφι-βράγχια, τά, die Gegend um die Mandeln, Hippocr.

ἀμφί-βραχυς, der Versfuß ⏑–⏑ vorn u. hinten kurz, Gramm.

ἀμφι-βρότη, Hom. viermal, Iliad. 11, 32 ἂν δ' ἕλετ' ἀμφιβρότην πολυδαίδαλον ἀσπίδα θοῦριν, Versanfang ἀσπίδος ἀμφιβρότης Iliad. 2, 389. 12, 402. 20, 281, das Schild von Manneslänge, ἀνδρομήκης, s. Scholl. Aristonic. 2, 389. 11, 32. 6, 117. 15, 646; — ἀμφ. χθών nannte Empedokl. nach Plut. Symp. 5, 8 τὸ τὴν ψυχὴν περικείμενον σῶμα; wunderlich Nic. Al. 216 κώδειαν den Kopf, Schol. τὴν ὅλον τὸν ἄνδρα στέγουσαν.

ἀμφί-βροχος, rings, ganz benetzt, εἵματα βάκχῳ Ant. Sid. 75 (VII, 27).

ἀμφι-βώμιος, den Altar umgebend, σφαγαί Eur. Tr. 578; τροφαί Conj. Herm. Ion 52.

ἀμφι-βώτη, zusgzgn aus -βοήτη, Hesych. aus Ion.

ἀμφι-γάνυμαι, sich sehr freuen, Qu. Sm. 1, 61.

ἀμφί-γανυς, doppelschneidig, ἀξίνη Hesych.

ἀμφι-γηθέω, sich ringsum, sehr freuen, H. h. Ap. 273.

ἀμφί-γλωσσος, doppelzüngig, Sp.

ἀμφι-γνοέω, 1) schwanken, zweifeln, ἐπί τινος, bei etwas, Plat. Gorg. 466 c; ὃ — ἠμφεγνόουν Soph. 236 c; ἠμφεγνόησα 228 e; περί τινος, Isocr. 2, 28. — 2) nicht genau wissen (οὐκ ἀκριβῶς εἰδέναι Hesych.), ὅ,τι ἐποίουν Xen. Anab. 2, 5, 33; εἰ μή τις ἀμφιγνοηθεὶς διέφυγε, unerkannt, Hell. 6, 5, 26; οὐ δήπου σ' ἐγὼ γεγονότα συστρατιώτην ἐμὸν ἀμφιγνοῶ, ich irre mich doch nicht, daß du mein Kamerad gewesen bist, Plut. Pomp. 79.

ἀμφι-γόητον (γοάω), κωκυτὸν ὕδωρ, das umstöhnte, seufzerreiche, Diod. 8 (VII, 700).

ἀμφί-γονοι, Stiefkinder (von zwei Eltern), VLL.

ἀμφι-γυήεις (γυιός), der auf beiden Füßen hinkende, Hephästos, Hom., stets nom.

ἀμφί-γυος (γυῖον), eigentl. = auf beiden Seiten Glieder habend, Hom. neunmal, Versanfang Iliad. 15, 386 ἔγχεσιν ἀμφιγύοις, Versende ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν Iliad. 13, 147. 14, 26. 15, 278. 712. 16, 637. 17, 731 Od. 16, 474. 24, 527, vielleicht = mit zweischneidiger Spitze; oder an beiden Enden gegliedert, oben die eiserne Spitze, unten der σαυρωτήρ; Scholl. Aristonic. Iliad. 13, 147; — δόρυ Ap. Rh. 3, 1356; — Soph. Trach. 504 ch. Wettkämpfer, die alle Glieder gleich rüstig brauchen, Schol. ἰσχυροὶ ἐν τοῖς γυίοις ἢ ἄμφω τεθωρακισμένοι ἢ παρωξυμμένοι, Ellendt vgl. ἀμφιδέξιος, Herm. ancipitibus armis certantes.

ἀμφι-δαίω, Hom. Iliad. 6, 329 ἀυτή τε πτόλεμός τε ἄστυ τόδ' ἀμφιδέδηε, ist um diese Stadt entbrannt; 12, 35 τότε δ' ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος ἐΰδμητον; — ähnl. νέφος δυσμενέων Ap. Rh. 4, 397; χόνις δέ σφ' ἀμφιδεδήει Hes. Sc. 62.

ἀμφι-δάκνω (s. δάκνω), fest beißen, Paul. Sil. 60 (Plan. 118).

ἀμφι-δάκρῡτος, sehr beweint, thränenreich, Eur. Phoen. 332.

ἀμφι-δάσεια (δασύς), Hom. einmal, Iliad. 15, 309 αἰγίδα θοῦριν δεινὴν ἀμφιδάσειαν ἀριπρεπέα, die ringsum rauhe; vgl. Scholl. Herodian.; — κόρσαι ἀμφιδάσειαι, des Marsyas, p. bei Plut. cohib. ira 6.

ἀμφι-δέα, ἡ (δέω), nur im plur., das Herumgebundene, Her. 2, 70, Fußketten od. Bänder der Krokodile. Bei Paul. Sil. 45 (VI, 75) sind χρύσεαι ἀμφιδέαι goldene Ringe an den Spitzen des Bogens. Nach Poll. 7, 96 u. Harpocr. bei Ar. Th. frg. 6 περισκελίδες, u. bei Lysias eiserne Ringe, womit die Thürflügel an den Angeln festgehalten wurden, damit sie nicht ausgehoben werden konnten; vgl. Iuvenal. 3, 304. — Hippocr. sagte auch τὰ **ἀμφίδεα**, der äußerste Saum; die Form **ἀμφίδεος** ist aber sehr zw.

ἀμφι-δεής, ές, sehr furchtsam, VLL.

ἀμφι-δέμω, ringsum bauen, Ios.

ἀμφι-δέξιος, 1) auf beiden Händen rechts, beide Hände gleich gebrauchend, Arist. Eth. 5, 7; Hippocr.; sehr geschickt, χεῖρες Aesch. Tel. frg. 218; ἀμφιδεξίως ἔχει, von beiden Seiten ist es recht, frg. 244. Bei Soph. O. R. 1242 sind ἀμφιδέξιοι ἀκμαί beide Hände, wie O. C. 1114 πλευρὸν ἀμφ. beide Seiten. — 2) übh. zweiseitig, χρηστήριον, zweideutig, Her. 5, 92; σίδηρος, zweischneidig, Eur. Hipp. 780.

ἀμφι-δέρκομαι, ringsum ansehen, Simmi. (XV, 22), im aor. ἀμφιδερχθῆς.

ἀμφι-δέρρεα, τά, Halsschmuck, B. A. 202. 328.

ἀμφι-δέτης, ὁ, Halsgurt am Pferdegeschirr, Artemidor. 2, 24.

ἀμφί-δετοι, κρίδες Philipp. 15 (VI, 103), vielleicht mit 2 Handhaben, eigtl. von beiden Seiten umgebunden.

ἀμφι-δέω (s. δέω), umbinden, Ap. Rh. 2, 64.

ἀμφι-δηριάομαι, τινί, um etwas streiten, Lyc. 1437; γυναικὸς ἕνεκα Simon. de mul.

ἀμφι-δήρῑτος, bestritten, zweifelhaft, *νίκη* Thuc. 4, 134; Pol. 4, 33; *μάχη* 35, 2, 14.

ἀμφι-δαίνω, ringsum bewässern, Agath. 50 (IX, 653).

ἀμφι-δῑνέω, rundherum drehen, legen, *κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται*, die Scheide ist ringsum von Elfenbein gedreht, Od. 8, 405; *ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτέροιο ἀμφιδεδίνηται*, um welchen ein Guß von Zinn gelegt ist, Il. 23, 562.

ἀμφι-δοκεύω, ringsum auflauern, *τινά* Bion. 2, 6; Orph. Arg. 930 u. a. Sp.

ἀμφί-δομος, umbaut, Opp. H. 2, 351.

ἀμφι-δονέω, umdrehen, schwindelig machen, *ἔρως φρένας ἀμφεδόνησε* Theocr. 13, 48; *Ζέφυρος δένδρεα ἀμφιδονεῖ* Marian. 2 (IX, 668).

ἀμφι-δοξέω, unschlüssig, zweifelhaft sein, Arist. rhet. 1, 2; *περί τινων* Pol. 32, 26, 5; Plut. im pass., Thes. 23.

ἀμφί-δοξος, unentschieden, zweifelhaft, *νίκη* Pol. 11, 1, 8; *κίνδυνος* 9, 4; *ἐλπίδες* 15, 1, 12; Plut. öfter; *ἐν ἀμφιδόξῳ εἶναι*, streitig sein, Theophr.; Luc. Harm. 4; *συλλαβή*, anceps, Schol. Hephaest. p. 6; *ἀμφίδ. πρὸς τὰ θεῖα*, der keine feste Meinung über die Götter hat, Plut. def. or. 45.

ἀμφί-δορος, rings abgehäutet, Phalaec. 3 (VI, 165).

ἀμφί-δουλος, dessen beide Eltern Sklaven sind, VLL.

ἀμφί-δοχμοι, *λίθοι* Xen. Equ. 4, 4, = *χειροπλήθης*, so groß als die Hand fassen kann.

ἀμφι-δρόμια, *τά*, der fünfte Tag nach der Geburt des Kindes, an dem es um den Heerd getragen wird u. seinen Namen erhält, Plat. Theaet. 160 e; Ar. Lys. 757; vgl. Ath. IX, 370 c; B. A. 207.

ἀμφί-δρομος, 1) zu umlaufen, *τεῖχος*, Sp. — 2) herumlaufend, umschließend, *κῦμα* Soph. Ai. 346; nach Anderen die sich im Kreise drehenden strudelnden Wellen; Strabo *ἀμφίδρομοι τόποι*, Stellen mit Strudeln; Pol. 34, 2; *ἄστρων ἕλικες* Ptolem. 2 (IX, 577).

ἀμφί-δρυπτος, rings, ganz zerfleischt, zerfetzt, *σάκος* Paul. Sil. 49 (VI, 84); *σκῦλα* Antp. Sid. 29 (IX, 323).

ἀμφι-δρυφής, *ές*, dasselbe, Hom. einmal, *ἄλοχος* Il. 2, 700, die sich vor Trauer beide Wangen zerkratzt hat; Orac. bei Her. 6, 77.

ἀμφί-δρυφος, dasselbe, Hom. einmal, *παρειαί* Il. 11, 393.

ἀμφί-δυμος (*δύομαι*), von beiden Seiten zugänglich, Hom. einmal, Od. 4, 847 *λιμένες δ' ἔνι ναύλοχοι αὐτῇ ἀμφίδυμοι*, Plur. Homerisch für den Sing.; — *ἀκταί* Ap. Rh. 1, 940; Opp. Cyn. 3, 483 der Strauß *γενέθλον ἀμφίδυμον — μετὰ στρουθοῖο κάμηλος*, ein Doppelgeschlecht; öfter bei sp. D. für zweifach, zwei.

ἀμφί-δυσις, aus Anax. bei Hes. als Epitheton von *φιάλη*, nach Mein. = *ἀμφικύπελλος*, Andere vermuthen *ἀμφίθετος*.

ἀμφι-δύω, anziehen; *ἀμφιδύσεται χροῒ πέπλον* Soph. Tr. 602, wird sich um den Leib anlegen.

ἀμφι-έζω, = *ἀμφιέννυμι*, *τινά*, Plut. C. Gracch. 2.

ἀμφί-εκτον, nach Hesych. ein Kleid; bei Themist. 8 neben *ἡμίεκτον*, ein Maaß.

ἀμφι-έλικτος, im Kreise herumgedreht, sich herumdrehend, *τροχός* u. ähnl., sp. D.

ἀμφι-έλιξ, *ικος*, dasselbe, Paul. Sil. Amb. 108.

ἀμφι-έλισσος, nur fem., 1) Hom. nur als Epitheton von *ναῦς*, auf beiden Seiten fortbewegt, gerudert, stets Versende, *νεὸς ἀμφιελίσσης* Od. 7, 252. 12, 368. 15, 283. 21, 390, *νῆες* (*νέες*) *ἀμφιέλισσαι*, Iliad. 18, 174. 15, 549 Od. 6, 264. 7, 9. 9, 64, *νέας* (*νῆας*) *ἀμφιελίσσας* Iliad. 2, 165. 181. 9, 683. 17, 612. 18, 260 Od. 3, 162. 10, 91. 14, 258. 17, 427. — 2) Christod. Ecphr. 21 *μενοινή*, hin- u. hergetrieben, nachdenkender Geist, u. so öfter sp. D.; schwankend, Nonn. C. 48, 329.

ἀμφι-ελίσσω, umwinden, umwickeln, Sp.

ἀμφι-έννυμι, *ἀμφιεννύουσι* u. ähnl. Plut.; fut. *ἀμφιέσω*, *ἀμφιῶ*, vgl. *προςαμφ.*; aor. *ἠμφίεσα* Xen. Cyr. 1, 3, 17; perf. pass. *ἠμφίεσμαι*; häufig fut. med.; anziehen, Kleider u. dgl., act. einem Anderen, med. sich selbst; Hom. Od. 5, 167 *εἵματά τ' ἀμφιέσω*, 13, 399 *ἀμφὶ δὲ λαῖφος ἕσσω*; 18, 361 *εἵματα δ' ἀμφιέσαιμι*, 5, 264 *εἵματά τ' ἀμφιέσασα*, 4, 253 *ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσα*; 14, 320 *ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν*, 13, 436 *ἀμφὶ δέ μιν μέγα δέρμα ταχείης ἕσσ' ἐλάφοιο*, 15, 369 *αὐτὰρ ἐμὲ χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐκείνη καλὰ μάλ' ἀμφιέσασα*; 23, 131 *ἀμφιέσασθε χιτῶνας*, 142 *ἀμφιέσαντο χιτῶνας*, Iliad. 14, 178 *ἀμφὶ δ' ἄρ' ἀμβρόσιον ἑανὸν ἕσατο*, 20, 150 *ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἕσαντο*, Od. 6, 228 *ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσατο*, Iliad. 10, 23 *ἀμφὶ δ' ἔπειτα δαφοινὸν ἑέσσατο δέρμα λέοντος*, Od. 14, 529 *ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἑέσσατ' ἀλεξάνεμον*, Iliad. 10, 177 *ἀμφ' ὤμοισιν ἑέσσατο δέρμα λέοντος*; Od. 22, 362 *ἀμφὶ δὲ δέρμα ἕστο βοὸς νεόδαρτον*; — *χιτῶνα ἐκεῖνον ἠμφίεσε* Xen. a. a. O. u. Plat. Conv. 219 b; Ar. Plut. 936; Plat. Prot. 321 a *αὐτὰ θριξὶ καὶ δέρμασιν ἀμφιεννύς*; perf. pass. *ἠμφίεσαι* Xen. Mem. 1, 6, 2; *ἀρετὴν ἀντὶ ἱματίων ἀμφιέσονται* Plat. Rep. V, 457 a; Xen. Cyr. 4, 3, 20; *ἀμφιέσαντο κόνιν γυίοις* Aesch. 1 (VII, 255); *ἠμφιεσμένος* absolut, angekleidet, neben *ὑποδεδεμένος*, beschuht, Plat. Rep. II, 372 a; *ἐν μαλακοῖς* Ev. Matth. 11, 8.

ἀμφι-έπω, Hom. *ἀμφέπω* in den Formen *ἄμφεπεν* Iliad. 16, 124, *ἄμφεπε* 18, 348 Od. 8, 437, *ἄμφεπον* Iliad. 18, 559. 23, 167. 24, 622; von *ἀμφιέπω* Hom. nur part. praes. *ἀμφιέποντες* u. praeterit. indic. *ἀμφίεπον*, wie *ἄμφεπον* als impft. u. (Homerisch) als aor. gebraucht; — geschäftig etwas umgeben, Iliad. 16, 124 *ὡς τὴν μὲν* (*ναῦν*) *πρύμνην πῦρ ἄμφεπεν*, Iliad. 18, 348 Od. 8, 437 *γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ*, das Feuer umspielte den Dreifuß; Iliad. 18, 559 *βοῦν δ' ἱερεύσαντες μέγαν ἄμφεπον*, Od. 8, 61 *τοὺς δέρον ἀμφί θ' ἕπον, τετύκοντό τε δαῖτ' ἐρατεινήν*, Iliad 11, 776 *σφῶϊ μὲν ἀμφὶ βοὸς ἕπετον κρέα*, 24, 622 *ἕταροι δ' ἔδερόν τε καὶ ἄμφεπον εὖ κατὰ κόσμον*; 24, 804 *ὣς οἵ γ' ἀμφίεπον τάφον Ἕκτορος*; 2, 525 *οἱ μὲν Φωκήων στίχας ἵστατον ἀμφιέποντες*; 19, 392 *ἵππους δ' Αὐτομέδων τε καὶ Ἄλκιμος ἀμφιέποντες ζεύγνυον*, geschäftig; 5, 667 *τοῖον γὰρ ἔχον πόνον ἀμφιέποντες*; Od. 3, 118 *εἰνάετες γάρ σφιν κακὰ ῥάπτομεν ἀμφιέποντες*; — Iliad. 11, 473 *ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτὸν Τρῶες ἕπονθ' ὡς εἴ τε δαφοινοὶ θῶες ὄρεσφιν ἀμφ' ἔλαφον κεραὸν βεβλημένον*, homerisch med. statt des act., vgl. 482 *ὥς ῥα τότ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην Τρῶες ἕπον πολλοί τε καὶ ἄλκιμοι*. — Pind. *θεμιστεῖον σκᾶπτον ἀμφέπει*, er führt, verwaltet das Scepter des Rechts, Ol. 1, 12; wie *μυχὸν μαντήϊον* P. 5, 68; *Δάματρα*, er ehrt die Demeter, Ol. 6, 95; *μόχθον*, hält aus die Mühsal, P. 4, 268; *ὅμαδον*, er geht in das Kriegsgetümmel, I. 7, 25; *θυμὸν ἀταλόν*, er hegt freundliche Gesinnung, N. 7, 91; vgl. *σύμπειρον ἀγωνίᾳ θυμόν* 7, 10; Eur. *χθόνιον*

μαντεῖον Iph. T. 1248; ξένον κῆδος Phoen. 842. So sp. D., πηδάλια, δαῖτα, Ap. Rh. 1, 562. 2, 761; τιμαῖς ἀμφέπει ἀθανάτων αὐτόν, erweis't ihm göttliche Ehre, Ep. ad. 497 (App. 214); — folgen, τινί, Qu. Sm. 1, 47. — Vgl. περιέπω, welches auch in Prosa vorkommt.

ἀμφί-εργος, doppelt bearbeitet, γῆ, halb beregnet, halb besonnt, ἡμιβρεχὴς καὶ ἡμίειλος Theophr.

ἀμφί-εσις, ἡ, Kleidung, Sp.

ἀμφί-εσμα, τό, dasselbe, Plat. Gorg. 523 d u. A.

ἀμφι-εσμός, ὁ, dasselbe, Dion. H. 8, 62, v. l. für ἀμφιασμός.

ἀμφι-εστρίς, ίδος, ἡ, Mäntelchen, Poll. 6, 10.

ἀμφι-ετεί, = ἀμφί-ετες, jährlich, VLL.

ἀμφι-ετέω, jährlich opfern, E. M.

ἀμφι-ετηρίς, ίδος, ἡ, jährlich gefeiertes Fest, Suid.

ἀμφι-έτηρος, alljährlich, Orph. H. 51, 10.

ἀμφι-ετής, ές, dasselbe, Callim. Del. 278.

ἀμφι-ετίζομαι, auch **ἀμφιετέομαι,** jährlich wiederkehren, bes. von Festen, VLL.

ἀμφ-ιζάνω, um, auf etwas sitzen, χιτῶνι ἀμφίζανε τέφρη, Asche haftete rings am Kleid, Il. 18, 25.

ἀμφί-ζευκτος, von beiden Seiten verbunden, ἀμφοτέρας αἴας πρῶν Aesch. Pers. 128.

ἀμφι-ζέω, ringsum sprudeln, ἀφρός Qu. Sm. 6, 104.

ἀμφί-ζωστος, umgürtet, Nonn. D. 32, 159.

ἀμφι-θάλαμος, mit Zimmern auf beiden Seiten.

ἀμφι-θάλασσος, rings vom Meere umgeben, νομός Pind. Ol. 7, 33; von Korinth, Poll. 9, 17; am Meere, Xen. vect. 1, 7.

ἀμφι-θαλής, ές (θάλλω), 1) auf beiden Seiten blühend, von Kindern, deren beide Eltern noch leben, Hom. Il. 22, 496 (ἅπαξ εἰρημ.) Plat. Legg. XI, 927 d; Ar. Av. 1733 Ἔρως, Schol. ἀμφοτέροις τοῖς γονεῦσι θάλλων καὶ μηδενὸς ὠρφανισμένος; Tim. Lex. Pl. ἀμφότεροι οἰκοθαλεῖς; Luc. Hermot. 57; Plut. Num. 7. — 2) rings umblüht, im Ueberfluß lebend, von Göttern, Ζεύς Aesch. Ch. 388, wo Einige erkl.: auf beiden Seiten Blumen hervorbringend; u. so viell. Ἔρως Ar. a. a. O.; Orph. H.; ἀλήθεια ἀμφιθαλής die vollkommene Wahrheit Plat. Ax. 370 d; κακοῖς ἀμφιθαλής von Uebeln umgeben Aesch. Ag. 1115.

ἀμφι-θάλλω, rings umblühen, ἀμφιτέθηλε, χάρις, Ep. ad. 36 (XII, 96); ἀμφιτέθηλα κόμη Ant. Sid. 38 (IX, 231), ich grüne ringsum.

ἀμφι-θάλπω, ringsum erwärmen, Luc. Tragop. 28.

ἀμφι-θέατρον, τό, Amphitheater, eine Schaubühne, wo man auf allen Seiten auf concentrisch hintereinander aufsteigenden Plätzen zuschauen kann; auch Volksversammlungsplätze, Sp. wie Hdn. 1, 15, 5.

ἀμφι-θέατρος ἱππόδρομος, eine amphitheatralische Rennbahn, Dion. Hal. 4, 44.

ἀμφί-θετος φιάλη, Hom. nur Il. 23, 270. 616, eine Schaale, die auf beide Seiten gesetzt werden kann, vgl. ἀμφικύπελλον; Schol. Ariston. 616 ἡ διπλῆ πρὸς τὴν ἀμφίθετον, ὅτι ἡ πανταχόθεν ὑπέρεισιν ἔχουσα, vgl. denselb. 270, Scholl. 243, Apoll. lex. Hom. 25, 9. 163, 11, Eustath. ad Iliad., Athen. XI, 475 e 501, der auch ἀμφίθετον κελέβειον aus Antimach. (frg. 13) anführt.

ἀμφι-θέω (s. θέω), im Kreise umlaufen, Od. 10, 413 von Kälbern ἀμφιθέουσιν μητέρας, Iliad. 6, 238 ἀμφ' ἄρα μιν Τρώων ἄλοχοι θέον ἠδὲ θύγατρες; — νόος οἱ ἀμφιθέει, Verstand umgiebt ihn, d. h. er hat Verstand, Mosch. 2, 107.

ἀμφι-θηγής, zweischneidig, σάγαρις Philipp. 6 (VI, 94).

ἀμφί-θηκτος, dasselbe, eigtl. auf beiden Seiten geschärft, ξίφος Soph. Ant. 1309, Schol. δίστομος.

ἀμφί-θλασις, das feste Anschließen ringsum, Medic.

ἀμφι-θλάω, rings zerquetschen, Hippocr.

ἀμφι-θοάζω, = ἀμφιθέω, Man. 4, 84.

ἀμφί-θρεπτον, αἷμα, ringsum geronnen, Soph. Tr. 569, Schol. πεπηγός.

ἀμφί-θρυπτος, rings zermalmend, Medic.

ἀμφι-θρώσκω, aor. II. ἀμφιθορών, umspringen, Ap. Rh. 3, 1372.

ἀμφί-θυρος, von beiden Seiten eine Thür, einen Eingang habend, οἶκος Soph. Phil. 159; Theocr. 14, 42; Lyc. 12, 15; Plut. Lyc. et Num. 4.

ἀμφι-καίνυμαι, dav. -κέκαστο τεύχεσι, er war durch die Rüstung ausgezeichnet, Qu. Sm. 10, 179.

ἀμφι-καλύπτω, 1) rings verhüllen, verdecken, εἵματα, τά τ' αἰδῶ ἀμφικαλύπτει Il. 2, 262; σορὸς ὀστέα, der Sarg die Gebeine, 23, 91; δόμος ἀμφεκάλυψέ με, das Haus hatte mich aufgenommen, Od. 4, 618; πόλις ἵππον δουράτεον 8, 511; mit doppeltem acc., ἔρως ἀμφεκ. με φρένας Il. 3, 442; 5, 68 θάνατος δέ μιν ἀμφεκάλυψεν, 11, 356 ἀμφὶ δὲ ὄσσε κελαινὴ νὺξ ἐκάλυψεν, 16, 350 θανάτου δὲ μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν, 20, 417 νεφέλη δέ μιν ἀμφεκάλυψεν κυανέη; μοῖρά μιν ἐγχεϊ, ließ ihn sterben durch die Lanze, 12, 116; ὕπνος βλέφαρα ἀμφικαλύψας Od. 5, 493. — 2) τινί τι, Jemandem etwas umhüllen, ihn womit bedecken, Iliad. 14, 343 τοῖόν τοι ἐγὼ νέφος ἀμφικαλύψω; 17, 132 ἀμφὶ Μενοιτιάδῃ σάκος εὐρὺ καλύψας; καί οἱ σάκος ἀμφεκάλυψεν Il. 8, 331, er hielt ihm den Schild zum Schutze vor; ἀμφὶ δὲ νύκτα — ἐκάλυψε μάχῃ, er hüllte Nacht um die Schlacht, 5, 506; mit doppeltem dat. μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι, ein Gebirge um ihre Stadt ziehen, Od. 13, 158; — sp. D. sagen auch τί τινι, etwas womit bedecken, Opp. H. 1, 746. 4, 146; Qu. Sm. 14, 552; Nonn. öfter.

ἀμφι-καναχέω, s. ἀμφικοναβέω.

ἀμφι-καναχίζω, Hom. Od. 10, 398 πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδυ γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα σμερδαλέον κανάχιζε.

ἀμφι-κάρηνος, zweiköpfig, ἀμφίσβαινα Nic. Th. 372 Al. 417.

ἀμφι-καρής, σκολοπένδρα, dass., Nic. Th. 812.

ἀμφί-καρπος, auf beiden Seiten Früchte habend, Theophr.

ἀμφί-καυτις, ἡ, nach Schol. Ar. Eq. 1233, halbreife geröstete Gerste, die zu Graupen, ἄλφιτα, vermahlen wird. Nach E. M. ist ἀμφίκαυστις hordeum montanum.

ἀμφι-κεάζω, rings spalten, behauen, Od. 14, 12 ἀμφικεάσσας.

ἀμφί-κειμαι, herumliegen, Αἴτνα κείνῳ, liegt auf jenem, Pind. frg. 93; umarmen, Soph. O. C. 1616, vgl. Ant. 1278; εἶχε στέφανον ἀμφικείμενον, er hatte einen Kranz aufgesetzt, Xenarch. Ath. XIV, 679 e.

ἀμφι-κείρω, ringsum abscheeren, ἀμφικάρη τοὺς αὐχένας χρυμῷ, es wurde ihm der Hals abgeschnitten, Philipp. 71 (IX, 56).

ἀμφι-κέλευθος, am Wege, τάφος Agath. 80 (VII, 220, wo getrennt ἀμφὶ κέλευθον steht).

ἀμφι-κερα, λαίφη, die um die Segelstangen (κέρας) gewickelten Segel, Qu. Sm. 14, 498.

ἀμφί-κερως, doppelgehörnt, Man. 1, 306 u. sonst.

ἀμφι-κεύθω, ringsum verbergen, Hesych.

ἀμφι-κέφαλος, zweiköpfig, *κλίνη*, VLL., ein Lager, das auf beiden Enden Kopfkissen hat, bei Eubul. Ath. 449 e (v. 10) *κλίνη ἀμφικέφαλλος*, s. *ἀμφικνέφαλος*.

ἀμφι-κινύρομαι, ringsum sehr klagen, winseln, Ap. Rh. 1, 882, aber getrennt geschrieben; vgl. 4, 1063.

ἀμφι-κίων, *ονος*, rings mit Säulen umgeben, *ναός* Soph. Ant. 285.

ἀμφί-κλαστος, rings zerbrochen, *λείψανον σκολοπένδρας* Antip. Sid. 14 (VI, 223).

ἀμφί-κλαυτος, umweint, Opp. Hal. 4, 257 *τύμβος*.

ἀμφι-κλάω (s. *κλάω*), rings zerbrechen, Qu. Sm. 8, 345 u. sonst sp. D.

ἀμφι-κλύζω, umspülen, Orph. Arg. 271.

ἀμφί-κλυστος, rings umspült, umfluthet, *ἀκτή* Soph. Tr. 749, *πέτρα* 777; *χοιράδες* Lyc. 693.

ἀμφ-ικνέομαι, Hom. Iliad. 11, 466 *ἀμφί μ' Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἵκετ' ἀυτή*, umtönte, erreichte mich.

ἀμφι-κνέφαλος, *κλίνη*, mit Polstern auf beiden Seiten, Poll. 10, 36, s. *ἀμφικέφαλος*.

ἀμφι-κνεφής, *ές*, ringsum sehr finster, Sp.

ἀμφί-κοιλος, rings ausgehöhlt, *τό*, eine Trage, Suid.

ἀμφί-κοιτος, das Lager umgebend, Suid.

ἀμφί-κολλος, rings geleimt, Plat. com. bei Poll. 10, 34, *κλίνη*, der es *κατακεκολλημένη* erkl.

ἀμφι-κομέω, ringsum, gut pflegen, Antiphil. 37 (VII, 141).

ἀμφί-κομος (*κόμη*), Hom. einmal, *θάμνος*, ringsum, dicht belaubt, Il. 17, 677; dicht behaart Archest. Ath. 285 c; Crin. 32 (IX, 516).

ἀμφι-κοναβέω, Hom. Od. 17, 541 *Τηλέμαχος δὲ μέγ' ἔπταρεν, ἀμφὶ δὲ δῶμα σμερδαλέον κονάβησε*, es hallte von allen Wänden wider, v. l. Scholl. *καναχησε*.

[illegible] beiden Seiten schneidend, Sp.

[illegible]., der mittelste unter drei Brüdern.

[illegible]gsum geschoren, VLL.

[illegible] u. **-κραδάω**, ringsum schwingen.

[illegible]weiköpfig, Hydra, Eur. Herc. Fur.

ἀμφι-κρέμαμαι (s. *κρεμάννυμι*), rings umschweben, *ἐλπίδες φρένας* Pind. I. 2, 43.

ἀμφι-κρεμής, *ές*, rings herabhangend, *σκόπελοι* Alph. 6 (IX, 90); *ὤμων ἀμφ. φαρέτρη*, von den Schultern herabhangend, 3 (Plan. 212); *χλαμύς* Procl. 5 (App. 69).

ἀμφί-κρημνος, rings mit schroffen Abhängen umgeben, *ἄγκος* Eur. Bacch. 1049; dah. gefährlich, *ἀπάτη* Luc. Philopatr. 16; *ἐρώτημα*, verfängliche Frage, Greg. Naz.

ἀμφί-κρηνος, *πῖλος*, den Kopf umgebend, Philipp. 5 (VI, 90).

ἀμφι-κτίονες, *οἱ*, Umwohner, Gränznachbarn, Pind. I. 3, 26 u. öfter; Her. 8, 104.

ἀμφι-κτύονες, *οἱ*, die Amphiktyonen, s. nom. propr.

ἀμφι-κυκάω, umrühren, Nic. Th. 602.

ἀμφι-κυκλόω, med., umgeben, in tmesi, Aesch. Pers. 450.

ἀμφι-κυλίω, herumwälzen, Pind. *φασγάνῳ ἀμφικυλίσαις* N. 8, 23, er ließ ihn ins Schwert stürzen.

ἀμφι-κύπελλον, Hom. nur mit *δέπας* verbunden; ein Doppelbecher, der auf beiden Seiten einen Becher bildet, so daß der Fuß wieder ein Becher ist, ähnlich *ἀμφίθετος φιάλη*; s. Aristot. H. A. 9, 40 u. Buttmann Lexil. 1, 160 vgl. Ath. XI, 482 e; — plur. *δέπα ἀμφικύπελλα* Od. 20, 153; sonst nur in der Form *δέπας ἀμφικύπελλον*, meist Versende, Iliad. 1, 584. 6, 220. 9, 656. 23, 219. 656. 663. 667. 699 Od. 3, 63. 13, 57. 15, 102. 120, mitten im Verse Od. 8, 89. 22, 86.

ἀμφί-κυρτος, von beiden Seiten gekrümmt, *σελήνη*, wenn der Mond noch nicht halbvoll ist, Luc. Icarom. 20 u. Plut. Sept. Sap. Conv. 14 A. de am. procr. 31 — Als Erkl. des vor., Ath. a. a. O.

ἀμφι-λαβής, *ές*, zur Erkl. von *ἀμφιλαφής* von den Gramm. gebildet.

ἀμφί-λαλος, überall herum schwatzend, Ar. Ran. 678 *χείλη*.

ἀμφι-λάφεια, *ἡ*, Umfang, Größe, Reichthum, VLL.

ἀμφι-λαφής, *ές*, von alten Gramm. durch *ἀμφιλαβής* erklärt, umfassend (ohne daß man mit Suid. an *ἀμφοτέραις χερσὶ λαμβάνειν* zu denken hat), ausgedehnt, *δύναμις* Pind. Ol. 9, 88; *βρονταί*, gewaltiger Donner, Her. 4, 28; *χιών* 4, 50; von Bäumen, deren Zweige sich weit nach allen Seiten ausdehnen, 3, 114. 4, 172; *πλάτανος* Plat. Phaedr. 230 b; Ap. Rh. 2, 733; Thall. 3 (VI, 170) u. sp. D., *ἄμπελοι* Luc. Am. 12; von Gesträuch, Ael. N. A. 7, 6. Von weit sich erstreckenden Ländereien, *κτήματα* Herodian. 7, 12, 14; *ἀμφιλαφὲς ἄλσος δένδρεσιν*, ein mit Bäumen dicht bewachsener Hain, Call. Cer. 27; so wohl *βουνὸς ἀμφ.*, dicht bewachsener Hügel, Plut. Syll. 16; *νῆσος* Ap. Rh. 4, 983. Auch von Thieren, groß, *ἐλέφαντες* Her. 3, 114; *ἵπποι* Ap. Rh. 4, 1366; *δόσις*, reichlich, Aesch. Ag. 986; *ἀφορμαὶ μέμψεων* Luc. rhet. pr. 22; *δεῖπνον*, *ἑστίασις*, Ael. N. A. 3, 21. 9, 7; *ὠφέλεια* Plut. Flam. 5; Callim. Ap. 42 *Ἀπόλλων τέχνῃ ἀμφιλαφής*. von umfassender Kunst. Eigenthümlichere Vrbdgn sind: *γόος*, von beiden Seiten erhobene Trauerklage, Aesch. Ch. 328; *παστάς*, ringum eingeschlossen, Theocr. 24, 46; wenn es nicht auch hier geräumig ist; *χορός* Callim. Dian. 3, = *κύκλιος*. — Adv. *ἀμφιλαφῶς τῶν πεδίων κομώντων*, reich belaubt, Plut. Eum. 6.

ἀμφι-λαφία, *ἡ*, = *-λάφεια*, Cic. ad Qu. fr. 2, 6.

ἀμφι-λαχαίνω, umgraben, umhacken, *φυτόν* Od. 24, 242.

ἀμφι-λέγω, 1) nach beiden Seiten hin reden, streiten, Xen. An. 1, 5, 11; *τί*, über etwas. — 2) zweifeln, *βρονταῖς* (andere *βροντάς*) *ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ οἰωνιστήριον εἶναι* Xen. Apol. 12.

ἀμφι-λείπω, von allen Seiten verlassen, Qu. Sm. 12, 106.

ἀμφί-λεκτος, 1) streitend, *κράτει*, um die Herrschaft, Aesch. Ag. 1567; Eur. *ἔρις*, viel hadernder Streit, Phoen. 510; wie Luc. enc. Dem. 9. — 2) bestritten, streitig, *πήματα ἀμφ.* Aesch. Ag. 855, von zwei Seiten bevorstehende Gefahren. — Adv. *ἀμφιλέκτως*, zw., Aesch. Spt. 791.

ἀμφί-λινος, = *λινόδετος*, Soph. frg. 43.

ἀμφι-λογέομαι, streiten, *περί τινος*, Plut. Lys. 22.

ἀμφι-λογία, *ἡ*, Wortstreit, im plur., Hes. Th. 229; Plut. öfter, z. B. *διαλύειν* Ages. 28.

ἀμφί-λογος, = *ἀμφίλεκτος*, 1) *νείκη* Soph. Ant. 111; *ὀργαί* Eur. Med. 638. — 2) gew. bestritten, streitig, Xen. Cyr. 8, 7, 9; *ἀγαθά* Mem. 4, 2, 34; *τὰ ἀμφίλογα*, Streitigkeiten, Thuc. 4, 118; vgl. *ἀμφίλογον γίγνεταί τι πρός τινα* Xen. Hell. 5, 2, 10, wie Dion. Hal. 1, 79.

ἀμφί-λοξος (von allen Seiten schief), *-λοξα μαντεύεσθαι*, sehr dunkle Orakel geben, Luc. Philops. 5.

ἀμφί-λοφον, *ζυγόν*, das Hals umgebende Joch, Soph. Ant. 350.

ἀμφι-λύκη *νύξ* (s. *λυκόφως*), Morgendämmerung, der

grauende Morgen, Hom. einmal, Iliad. 7, 433 Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι ἅπαξ μόνον ἐνταῦθα τῇ λέξει κέχρηται; — ohne νύξ Ap. Rh. 2, 671; — Agath. 78 (VII, 583) τρισσὴ δ' ἀμφιλύκη δρόμον ἤνυσεν.

ἀμφί-μακρος, auf beiden Seiten lang, der Versfuß ⏑⏑- bei Gramm.

ἀμφί-μαλλος, auf beiden Seiten zottig, wollig, χιτῶνες Ael. V. H. 3, 40.

ἀμφι-μάομαι, Hom. ἀμφιμάσασθε τραπέζας σπόγγοις, berührt, d. i. reibet ringsum die Tische mit Schwämmen ab, Od. 20, 152; vgl. Qu. Sm. 9, 428.

ἀμφι-μάρπτω, ringsum erfassen, perf. ἀμφιμεμαρπώς Ap. Rh. 3, 146; Opp. H. 5, 636; ἀμφιμέμαρφε Qu. Sm. 3, 614, wo wohl -μέμαρπε zu lesen.

ἀμφι-μάσχαλος, beide Achseln umgebend, mit zwei Aermeln, χιτών Luc. Lexiph. 10; ohne χιτών Ar. Equ. 879 (μικρόν, χειριδωτὸν ἱμάτιον, Schol.).

ἀμφι-μάχητος, umstritten, des Wettstreits werth, νύμφη Soph. Tr. 534, v. l. ἀμφι-νείκητος; aber ὕδωρ, woran gestritten, Ant. Th. 34 (VII, 705).

ἀμφι-μάχομαι (s. μάχομαι), umkämpfen, um etwas kämpfen, Ἴλιον Il. 6, 461, πόλιν 9, 412, στρατόν 16, 73, νῆσον 18, 208; auch mit dem gen., τείχεος 15, 391, νέκυος 18, 20, 16, 496. 533 Σαρπηδόνος ἀμφιμάχεσθαι vgl. Scholl. Aristonic.; vgl. ἀμφὶ νέκυι μάχωμαι 16, 526.

ἀμφι-μέλαινα, Hom. nur φρένες ἀμφιμέλαιναι, fünfmal, μένεος πίμπλαντο Il. 1, 103 Od. 4, 661, ἀλκῆς καὶ σθένεος πλῆτο φρένας ἀμφ. Il. 17, 499, ἄχος πύκασε φρένας ἀμφ. 17, 83, θάρσευς πλῆσε φρένας 17, 573; Bedtg unsicher; eigentl. = ringsum schwarz; wahrscheinl. = dicht behaart, wie λάσιον κῆρ, λάσιαι φρένες; — κόνις Theodorid. 15 (VII, 738), Asche.

ἀμφι-μέλω, nur ἀμφι-μέμηλέ σοι, dir liegt sehr am Herzen, Qu. Sm. 5, 190.

ἀμφι-μερίζω, nach allen Seiten hin theilen, Agath. 52 (IX, 662).

ἀμφι-μήτριος, 1) = — μήτωρ, Lyc. 19. — 2) um die Gebärmutter, Hippocr. — 3) τὸ ἀμφιμήτριον, nach Poll. 1, 87 Schiffsboden, od. nach Hesych. die Balken neben dem Kiel des Schiffes, s. Artemid. 4, 80.

ἀμφι-μήτωρ, nach B. A. 6 ὁ ἐξ ἑτέρας μητρὸς ἀδελφός, also ἀμφιμήτορες Stiefgeschwister, welche denselben Vater haben, Aesch. Heracl. frg. 62; Eur. Andr. 466.

ἀμφι-μιγής, ές, von allen Seiten durch einander gemengt, VLL.

ἀμφι-μίγνυμι, durch einander mengen, Orph. frg. 7.

ἀμφί-μιτος, nach Poll. 7, 57. 10, 38, mit doppeltem Aufzug gewebt.

ἀμφι-μῡκάομαι, Hom. ἀμφιμέμυκεν δάπεδον, rings erdröhnt der Erdboden, Od. 10, 227; ἀμφὶ πύλαι μύκον Il. 12, 460.

ἀμφι-νάω, rings umfließen, ὕδατος ἀμφινάοντος Empedocl. 282.

ἀμφι-νεικής, ές, umstritten, des Streites werth, Helena, Aesch. Ag. 672; Deianira, Soph. Tr. 104.

ἀμφι-νείκητος, dasselbe, v. l., Soph. Tr. 524.

ἀμφί-νεικος, citirt Hesych. aus Soph., vielleicht aus Trach. a. a. O.

ἀμφι-νέμομαι (s. νέμω), rings umweiden, umwohnen, umgeben; Hom. Iliad. 2, 521 οἵ τ' Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν ἀμφενέμοντο, 574 Αἴγιον ἀμφενέμοντο, 585 Οἴτυλον ἀμφενέμοντο, 634 οἳ Σάμον ἀμφενέμοντο, 649 οἳ Κρήτην ἑκατόμπολιν ἀμφενέμοντο, 655 οἳ Ῥόδον ἀμφενέμοντο, 835 οἳ δ' ἄρα Περκώτην καὶ Πράκτιον ἀμφενέμοντο, 853 Σήσαμον ἀμφενέμοντο, Od. 19, 132 οἵ τ' αὐτὴν Ἰθάκην ἀμφινέμονται, Iliad. 18, 186 ἀθανάτων, οἳ Ὄλυμπον ἀγάννιφον ἀμφινέμονται, überall Homerisch das compos. statt des simpl., bewohnen, vgl. Scholl. Ariston. 2, 835 Πράκτιον: ὅτι ἔνιοι ποταμὸν λέγουσι τὸν Πράκτιον; — Pind. ὄλβος σε ἀμφινέμεται, Reichthum umgiebt dich, P. 5, 14; — auch sp. D.

ἀμφι-νοέω, von zwei Seiten überlegen, zweifelhaft sein, εἰς δαιμόνιον τέρας, über das Wunderzeichen, Soph. Ant. 372.

ἀμφί-νοος, von zwei Seiten überlegend, bedachtsam, λέσχης heißt Demokrit bei Tim. Phlias. 29.

ἀμφι-νωμάω, ringsumher bewegen, H. h. Cer. 373.

ἀμφι-ξέω, ringsum abschaben, glätten, Od. 23, 196 ἀμφέξεσα.

ἀμφί-ξοος, ringsum glättend, σκέπαρνον Leon. Tar. 4 (VI, 205).

ἀμφίον, τό, Umwurf, Soph. frg. 370; D. Hal. 4, 76.

ἀμφι-ορκία, ἡ, der gegenseitige Schwur, den die Parteien vor Gericht zu leisten haben, Poll. 8, 122.

ἀμφι-παγής, ές, rings befestigt, haftend, ὀνύχεσσιν ἄρκτοι, mit ihren Tatzen umkrallend, Nonn. 5, 362.

ἀμφι-παλίν-νοστος, wieder zurückkehrend, bei Nonn. 6, 62, ist getrennt zu schreiben ἀμφὶ παλ.

ἀμφί-παλτος, ringsum geschwungen, αὐδή, rings wiederhallend, Simmi. (XV, 27).

ἀμφι-παλύνω, rings bestreuen, Ap. Rh. 3, 1246.

ἀμφι-πατάσσω, von allen Seiten schlagen, Agath. 54 (IX, 643).

ἀμφι-πάτορες, Stiefgeschwister, die eine Mutter und verschiedene Väter haben, vgl. ἀμφιμήτωρ, Eust.

ἀμφι-πάτριος, = vor., Eust. 928, 5.

ἀμφι-πεδάω, ringsum fesseln, Opp. H. 2, 34.

ἀμφί-πεδος, rings mit Feld umgeben, umflurt, Pind. P. 9, 57.

ἀμφι-πείρω, aufspießen, Hom. μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν (-εν) Iliad. 1, 465. 2, 428. 9, 210 Od. 3, 462. 12, 365. 14, 75. 430.

ἀμφι-πέλεκκος, v. l. Il. 13, 612 für ἀμφὶ πελέκκῳ.

ἀμφι-πέλομαι (s. πέλομαι), umgeben, ἥ τις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται, vom Gesange, der die Zuhörer umtönt, Od. 1, 352.

ἀμφι-πένομαι, um etwas beschäftigt sein, Hom. z. B. πατέρ' ἀμφεπένοντο Od. 15, 467, τοὺς ἰητροὶ ἀμφιπένονται Il. 16, 28, δῶρα 19, 278; im schlimmen Sinne, über einen herfallen, κύνες 23, 184, ἰχθύες 21, 203; — auch sp. D., wie Ap. Rh. 2, 27.

ἀμφι-περι-ίσταμαι, sich rings umherstellen, τινά, um Einen, Qu. Sm. 3, 201.

ἀμφι-περι-κινέω, ringsherum bewegen, Sp.

ἀμφι-περι-κλάω, rings umher zerbrechen.

ἀμφι-περι-κτίονες, οἱ, die ringsumher Wohnenden, Theogn. 1024.

ἀμφι-περι-πλάσσω, -πλασθεῖσα νεφέλη Orph. Lith. 80, die sich ringsum gebildet hat.

ἀμφι-περι-πλέγδην, rings umschlungen, Agath. 5 (V, 276); Ep. ad. 244 (IX, 591); Nonn. D. 36, 360.

ἀμφι-περι-πτώσσω, ringsum fürchten, Qu. Sm. 12, 472.

ἀμφι-περι-σκαίρω, ringsum hüpfen, Opp. H. 1, 190.

ἀμφι-περι-στείνομαι, Call. Del. 179, ringsum zusammengedrängt, voll sein.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, οὔ οἱ χάρις ἀμφι-

περιστέφεται ἐπέεσσιν, Anmuth schlingt sich nicht um seine Worte, Od. 8, 175.

ἀμφι-περι-στρωφάω, herumwenden, lenken, ἵππους Il. 8, 348.

ἀμφι-περι-τρομέω, ringsum zittern, Opp. H. 4, 193.

ἀμφι-περι-τρύζω, ringsum zwitschern, Agath. 12 (v, 287).

ἀμφι-περι-φθινύθω, ringsum, ganz und gar zu Grunde gehen, H. h. Ven. 272.

ἀμφι-περι-φρίσσω, ringsherum starren, Opp. H. 4, 54.

ἀμφι-πετάννυμι (s. πετάννυμι), ringsum ausbreiten, aor. -πετάσσας Orph. Lith. 643.

ἀμφι-πέτηλος, rings umlaubt, δρῦς p. bei Plut. curios. 1, l. d.

ἀμφι-πέτομαι, umfliegen, τί, Opp. H. 2, 448.

ἀμφι-πήγνυμι, ringsum befestigen, pass. aor. -παγεῖσα Opp. H. 1, 241. 279.

ἀμφι-πιάζω, dor. für -πιέζω, zusammendrücken, Theocr. Ep. 6 (IX, 432) ἀμφεπίαξε.

ἀμφι-πίπτω (s. πίπτω), um jemand herfallen, ihn umarmen, πόσιν ἀμφιπεσοῦσα Od. 8, 523; στόμασι Soph. Tr. 934; Pind. Λοκρῶν ἔθνος ἀμφέπεσον, mit Liebe umfassen, Ol. 11, 98.

ἀμφι-πίτνω, dasselbe, Eur. Suppl. 278 ἀμφιπίτνουσα τὸ σὸν γόνυ, auch ἀμφιπιτνοῦσα geschr. Vgl. πίτνω.

ἀμφι-πλεκής, ές, umschlingend, τινί, Orph. Arg. 605.

ἀμφί-πλεκτοι κλίμακες, Soph. Tr. 517, eine Art Ringkampf, wobei sich die Ringer gegenseitig umfaßten.

ἀμφι-πλέκω, umflechten, umwinden, τινί, Telest. Ath. XIV, 617 b; Orph. Arg. 879; κροτάφοις στεφανίσκους Anacr. 40, 6; θύρας στέμμασι Paul. Sil. 29 (v, 281).

ἀμφί-πλευρος θυρίς, zweiflügelige Thür, Mathem. vett.

ἀμφί-πληκτος, 1) rings geschlagen, ῥόθια ἀμφ., gegen das Ufer geworfene Wogen, Soph. Phil. 682. — 2) von zwei Seiten vom Meer bespült, Isthmus, Hesych.

ἀμφι-πλήξ, ῆγος, mit beiden Seiten schlagend, zweischneidig, φάσγανον Soph. Tr. 926; vgl. σφῦραι Leon. Tar. 4 (VI, 205); übertr. ἀρά, der doppelt treffende, vernichtende, Soph. O. R. 417.

ἀμφι-πλίξ, umschreitend, mit ausgespreizten Schenkeln, VLL. aus Soph. Triptol. frg. 538.

ἀμφι-πλίσσω (umfalten), die Beine ausspreizen, Poll. 2, 172, διαβαίνω.

ἀμφί-πλοος, zu umschiffen, Poll. 9, 18.

ἀμφι-πλύνω, rings abwaschen, Hippocr.

ἀμφι-πολεύω (vgl. -πέλομαι), um etwas beschäftigt sein, besorgen, warten, Od. 18, 254. 19, 127 Penelope vom Odysseus εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι, μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτως. νῦν δ' ἄχομαι, Homerisch optat. für den indicat. des Nichtwirklichen, εἰ ἐλθὼν ἀμφεπόλευε, μεῖζον ἂν ἦν ἐμὸν κλέος, wenn Jener heimgekehrt wäre u. mein Leben mit liebender Sorge umgäbe; ὄρχατον, den Garten bestellen, Od. 24, 244. 257; dienen, ἐριννύσιν 20, 78; Hes. O. 803 ἐν πέμπτῃ γάρ φασιν Ἐρινύας ἀμφιπολεύειν Ὅρκον γεινόμενον, τὸν Ἔρις τέκε πῆμ' ἐπιόρκοις; Qu. Sm. 13, 270; Her. 2, 56 mit dem acc., ἱρὸν Διός, um den Tempel u. in ihm als Diener geschäftig sein.

ἀμφι-πολέω, sich bewegen od. aufhalten um etwas, umgeben, γηραιὸν μέρος ἁλικίας με ἀμφ. Pind. P. 4, 158; λέκτρον ἀμφιπ., es besorgen, N. 8, 6; Ἱμέραν Τύχα ἀμφιπολεῖ, umwandelt schützend, Ol. 12, 2 (vgl. Theocr. 1, 124); τρώμαν ἕλκεος ἀμφιπολεῖν, die Wunde besorgen, heilen, P. 4, 271; Soph. θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις O. C. 686, vom Bacchus, mit ihnen verkehrend. In eigtl. Bdtg, μακάρων θαλάμους ἀμφιπολεῖ ψυχή Ep. ad. 685 (Plan. 21). — Pass. ὄρος ἀμφεπολεῖτο, wurde umwandelt, Theocr. 7, 74.

ἀμφι-πολία, ἡ, Priesteramt, D. Sic. 16, 10.

ἀμφί-πολος, um etwas herum sich bewegend, beschäftigt, bei Hom. ἡ ἀμφίπολος, jede Dienerin, insofern sie im Gefolge ihrer Herrschaft u. um diese beschäftigt ist, sonst durchaus nicht von δμωαί unterschieden, vgl. Iliad. 6, 324 mit 323, 372. 399 mit 389. 467; 499. 286; 22, 442 mit 449. 461; Od. 1, 357. 21, 351. 6, 52; 84 mit 99. 109. 199 u. s. w.; Athen. VI, 267 c Σέλευκος ἀμφίπολον τὴν περὶ τὴν δέσποιναν θεράπαιναν; vgl. Od. 1, 331. 6, 18 Iliad. 3, 143; ἀμφίπολος κεδνή Od. 1, 335; οὐδέ τις αὐτὸν ἠείδη δμώων οὐδ' ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ Od. 9, 206; Hephästos hat Iliad. 18, 417 χρυσείας ἀμφιπόλους, ζωῇσι νεήνισιν εἰοικυίας, Laertes lebt Od. 1, 191 γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ, vgl. 24, 366; beim Gastmahl χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα Od. 1, 136. 4, 52. 7, 172. 15, 135. 17, 91; ἀμφίπολοι δ' ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός 7, 232; adjectivisch 1, 191 s. oben, ἀμφίπολοι γυναῖκες Od. 17, 49, ταμίη Il. 24, 302 Od. 16, 152; — Her. 2, 131; 5, 92 ἐλεύθεραι den ἀμφίπολοι gegenübergestellt; Pind. hat das masc. Ol. 6, 32, u. verbindet τύμβος ἀμφίπολος, das umwandelte, vielbesuchte Grab, 1, 93; Soph. Tr. 857 ch. ist Κύπρις ἀμφίπολος die Vermittlerin; — Sp. von Priestern, z. B. Dioscor. 15 (IX, 840) Ἰδαίης θαλάμης; masc. Plut. comp. Demetr. c. Ant. 3 u. Num. 13; — Tryphiod. 353 die Kraniche χειμῶνος ἀμφ., Diener, Vorboten des Sturms.

ἀμφι-πονέομαι, um etwas beschäftigt sein, besorgen, τάφον Od. 20, 307; vgl. Il. 23, 159. 681; Archil. 54 bei Plut. quom. poet. aud. 6 ἥφαιστος μέλεα ἀμφεπονήθη, verzehren.

ἀμφι-ποτάομαι, umflattern, ἀμφεποτᾶτο τέκνα, die Jungen, Il. 2, 315.

ἄμφ-ιπποι, οἱ, Reiter, die während des Reitens von einem Pferd auf das andere springen, desultores, Aelian. Tact. 37.

ἀμφ-ιππο-τοξόται, οἱ, leichte Reiterei, die ἄμφιπποι u. Bogenschützen zugleich waren, Plut. reg. apophth. p. 144; Diod. 19, 29, v. l. ἐφ- u. ἀφ-.

ἀμφι-προ-νεύω, sich von allen Seiten vorwärtsbeugen, Nic. Th. 374, Schneider ἐπιπρονένευκε.

ἀμφι-πρόσ-ωπος, vorn u. hinten ein Angesicht habend, Empedocl. 214; Ianus bifrons, Plut. Num. 19; Ael. N. A. 6, 29.

ἀμφί-πρυμνος ναῦς, ein Schiff, das an beiden Seiten Hintertheile, d. i. Steuer hat, Soph. frg. 135.

ἀμφ-ίπταμαι, herumfliegen, Hesych.

ἀμφι-πτολεμο-πηδησί-στρατος, komisches Wort des Eupolis, B. A. 702.

ἀμφί-πτολις ἀνάγκη, Aesch. Ch. 73, die Stadt umgebende Noth, l. d.

ἀμφι-πτύσσω, umfalten, in tmesi, Opp. H. 4, 289.

ἀμφι-πτυχή, ἡ, Umarmung, σώματος δὸς ἀμφιπτυχάς Eur. Ion 531.

ἀμφί-πυλον μέλαθρον, ein Gemach mit zwei Thüren, Eur. Med. 133.

ἀμφί-πυρος, rings von Feuer umgeben, umflammt, Soph., τρίπους Ai. 1384; Tr. 213 Artemis, mit zwei

Fackeln; Eur., κεραυνός Ion 213 ch.; βροντή Hipp. 559; πεῦκαι Ion 716.

ἀμφιῤ-ῥεπής, ές, = ἀμφίῤῥοπος, Sp.

ἀμφιῤ-ῥήγνυμι (s. ῥήγνυμι), ringsherum zerreißen, Qu. Sm. 1, 39, ἀμφιραγέντος αἰθέρος.

ἀμφιῤ-ῥοής, Erkl. von περιῤῥοής, w. m. s.

ἀμφίῤ-ῥοπος, sich auf beide Seiten neigend, νίκη, unentschieden, Polyaen. 2, 1, 23.

ἀμφίῤ-ῥυτος, Her. 4, 164 ἡ ἀμφίῤῥυτος, p. ἀμφίρυτος, umflossen, Hom. viermal, an derselben Stelle des Verses, νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ Od. 1, 50. 198. 12, 283, Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ 11, 325; — ebenso sp. Ep., z. B. Ap. Rh. 1, 1305; Opp. Hal. 3, 209; Paul. Sil. 81 (VII, 588); Ep. ad. 320 (IX, 620); Pind. I. 1, 8 ἐν Κέῳ ἀμφιρύτᾳ: ἀμφιρύτους κατὰ νήσους H. h. Apoll. 251. 291, Wolf ἀμφιρύτας; τῆς ἀμφιρύτου Σαλαμῖνος Soph. Ai. 134; Hes. Th. 983 ἀμφιῤῥύτῳ εἰν Ἐρυθείῃ.

ἀμφιῤ-ῥώξ, ῶγος, rings gespalten, rissig, πέτρα Ap. Rh. 1, 995; κλωβοί Ant. Sid. 17 (VI, 109), an beiden Seiten mit Fallthüren.

ἀμφίς, ursprünglich eins mit ἀμφί; s. Buttmann Lexil. II, 217 ff. A) Adverbium, 1) umher, herum, θαλερὴ δ' ἦν ἀμφὶς ἀλοιφή, um das Fleisch herum war Fett, Od. 8, 476; ἀμφὶς ἐόντες Il. 24, 488; δεσμοὶ ἀμφὶς ἔχοιεν, möchten umschließen, Od. 8, 340; ἀμφὶς ἰδών, ringsum schauend, mit Umsicht betrachtend, Hes. O. 701; vgl. Il. 7, 342. 8, 481. 23, 330. 14, 123. 9, 464 (Scholl. Didym. v. l. ἀντιόωντες, ἐγγὺς ἐόντες). 18, 519; ὀλίγη δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα Iliad. 3, 115 nach Buttmann = wenig Raum war umher. — 2) von, auf beiden Seiten, Iliad. 21, 162 ὁ δ' ἀνέσχετο δῖος Ἀχιλλεὺς Πηλιάδα μελίην. ὁ δ' ἁμαρτῇ δούρασιν ἀμφὶς ἥρως Ἀστεροπαῖος, ἐπεὶ περιδέξιος ἦεν, Scholl. Didym. v. l. ἁμάρτη δούρασιν ἄμφω; 12, 434 ἥ τε σταθμὸν ἔχουσα καὶ εἴριον ἀμφὶς ἀνέλκει ἰσάζουσα; Od. 3, 486 οἱ δὲ πανημέριοι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες, auf beiden Seiten das Joch habend. — 3) Dinge, die auf beiden Seiten eines Gegenstandes sind, werden durch diesen getrennt; daher hat ἀμφίς auch den Begriff der Trennung, τὼ ζυγὸν ἀμφὶς ἐέργει, hält sie auseinander, Il. 13, 706; κίονες, αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν, von einander halten, Od. 1, 54; ῥόπαλα ἀμφὶς ἐάγη, Knittel wurden entzweigeschlagen, Il. 11, 559; vgl. Od. 19, 221. 24, 218; ἀμφὶς φρονέοντε δύω Κρόνου υἷε, verschiedener Meinung sein, Iliad. 13, 345; ἀθάνατοι ἀμφὶς φράζονται 2, 13; mit ἕκαστος verbunden = jeder für sich, ἀμφὶς ἄγοντες ἕκαστος Od. 22, 57; ἀμφὶς ἕκαστα εἰρήσεται, jedes wird sie besonders fragen, 19, 46; Iliad. 22, 117 ἅμα δ' ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἄλλ' ἀποδάσσεσθαι, ὅσα τε πτόλις ἥδε κέκευθεν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ ἀμφιδάσεσθαι, δίχα μερίσεσθαι; 15, 709 τόξων ἀϊκὰς ἀμφὶς μένον, in der Entfernung; 18, 502 ἀμφὶς ἀρωγοί, Helfer auf beiden Seiten; — Orac. bei Her. 1, 85 τὸ δὲ σοι πολὺ λώϊον ἀμφὶς ἔμμεναι, es ist dir viel besser, entfernt davon, ohne das zu sein. — B) Praeposition, meist seinem Casus nachgesetzt, 1) mit dem gen., ἅρματος ἀμφὶς ἰδών, den Wagen ringsum betrachten, Il. 2, 384; Iliad. 8, 444 αἱ δ' οἶαι Διὸς ἀμφὶς Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη ἥσθην, οὐδέ τί μιν προσεφώνεον, Buttmann Lexil. 2, 220 falsch = entfernt vom Zeus, Aristarch richtig = zu beiden Seiten des Zeus, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν καθέδραν, ὅτι ἑκατέρωθεν τοῦ Διὸς Ἥρα καὶ Ἀθηνᾶ, vgl. 24, 100 ἡ δ' ἄρα πὰρ Διὶ πατρὶ καθέζετο, εἶξε δ' Ἀθήνη. Ἥρη δὲ χρύσεον καλὸν δέπας ἐν χερὶ θῆκεν καί ῥ' εὔφρην' ἐπέεσσι· Θέτις δ' ὤρεξε πιοῦσα, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν καθέδραν Ἀθηνᾶς καὶ Ἥρας, ὅτι ἑκατέρωθεν τοῦ Διός. καὶ ὅταν λέγῃ „αἱ δ' οἶαι Διὸς ἀμφίς“, τὸ αὐτὸ σημαίνει, Διὸς ἑκατέρωθεν, οὐχ ὥς τινες δέχονται χωρίς; vgl. 4, 21 u. Scholl.; — Od. 14, 352 μάλα δ' ὦκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων, weitab von Jenen; ἀμφὶς φυλόπιδος, entfernt vom Kampf, Od. 16, 267; ἀμφὶς ὁδοῦ, seitabwärts vom Wege, Il. 23, 393; Pind. ἐσθῆτος ἀμφίς, ohne Kleid, P. 4, 253. — 2) mit dem dat., κύκλα σιδηρέῳ ἄξονι ἀμφίς, um die Achse, Il. 5, 723. — 3) mit dem accus., Κρόνον ἀμφὶς ἐόντες Il. 14, 274; Hes. Th. 851; Od. 6, 266 ἀγορή, καλὸν Ποσιδήιον ἀμφίς; οἵ ῥά μιν ἀμφὶς ᾤκεον 9, 399; δοιαὶ δὲ πελειάδες ἀμφὶς ἕκαστον χρύσειαι νεμέθοντο Iliad. 11, 634; 748 πεντήκοντα δ' ἕλον δίφρους, δύο δ' ἀμφὶς ἕκαστον φῶτες ὀδὰξ ἕλον οὖδας; Od. 24, 45 πολλὰ δέ σ' ἀμφὶς δάκρυα θερμὰ χέον, 65 πολλὰ δέ σ' ἀμφὶς μῆλα κατεκτάνομεν; 7, 4 κασίγνητοι δέ μιν ἀμφὶς ἵσταντο. — Das Wort findet sich außerdem nur bei sp. Ep., gar nicht bei den Attikern.

ἀμφι-σαλεύομαι, sich ringsum bewegen, Sosipat. 2 (V, 55).

ἀμφίς-βαινα, ἡ, eine Art Schlangen, die vor- und rückwärts gehen kann (ἑκατέρωθεν βαίνων), Aesch. Ag. 1266; Nic. Th. 372; Nonn. D. 5, 146.

ἀμφις-βασίη, ἡ, Streit, Her. τῶν δὲ λόγων ἀμφ. γίγνεται, es entsteht ein Streit unter ihnen, 8, 81; εἰς ἀμφισβασίας ἀμφικνεῖσθαί τινι, einem widersprechen, 4, 14, wo eine Handschrift ἀμφισβάσιας, wie von ἀμφίςβασις, hat.

ἀμφις-βατέω, für ἀμφισβητέω, wird Her. 9, 74 gelesen, während 4, 14 die gew. Form steht.

ἀμφις-βησίη, v. l. Her., für -βασίη.

ἀμφις-βητέω (-βαίνω), impf. ἠμφισβήτουν, Andoc. 1, 27 Lys. 1, 29; ἠμφεσβήτει, Bekk. Plat. Menex. 242 d Dem. 39, 19; aor. ἠμφεσβήτησα, Plat. Gorg. 479 d; Dem. 27, 15; perf. ἠμφεσβήτηκα, ibid. 23; aor. pass. ἠμφισβητήθην, Isaeus 8, 44; Plat. Polit. 276 b; ἀμφισβητήσεται ist pass. Theaet. 171 b; — in den Meinungen auseinander gehen, vgl. ἀμφὶς φράζεσθαι, widersprechen, Her. 4, 14; von ἐρίζειν unterschieden, Plat. Prot. 337 a. — Von Plato an sehr häufig, bes. bei den Rednern. 1) im Widerspruch mit Jemandem, dagegen behaupten, Ggst von ὁμολογέω, mit darauf folgendem acc. c. inf., z. B. Plat. Gorg. 452 c; Dem. 19, 19, u. so οὐκ ἠμφεσβήτησε μὴ ἔχειν, er leugnete den Besitz nicht, 27, 15; vgl. Lys. 28, 13 u. Plat. Hipp. min. 269 d οὐκ ἀμφ. μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον; häufiger noch ὡς, z. B. ὡς οὐ γνώσεται Charm. 169 e; Parm. 135 a; ὅτι, Conv. 215 b; auch der bloße acc., wie ἓν τουτί Gorg. 472 d; τἀληθῆ Men. 242 d; dah. geradezu bezweifeln, τὴν πραγμάτων ἰσότητα, Arist. — 2) streiten, rechten, πρός τινα Plat. Soph. 246 b; πρὸς ἓν ῥῆμα, gegen, um ein Wort rechten, Dem. 34, 33; häufiger τινί, z. B. Phaedr. 263 a; Is. 8, 27; οἱ ἀμφισβητοῦντες, die Processirenden, Arist. rhet 1, 1. — Der Gegenstand des Streites wird mit dem gen. ausgedrückt, ἡμῖν τοῦ σίτου, Dem. 32, 9, streitet mit uns über das Getreide; vgl. Plat. Polit. 279 a; Polyb. 2, 71, 7; τινὶ περί τινος Plat. Polit. 268 a; τινὶ ὑπέρ τινος Polyb. 1, 71, 5; περί τι Plat. Menex. 237 c. — 3) Anspruch auf etwas machen, τινός, τοῦ εὐφρονεῖν Isocr. 5, 82; τῆς ἡγεμονίας 4, 20; τῆς ἀρχῆς Dem.

39, 19. — Auch im pass. nicht selten; πρᾶγμα ἀμφισβητούμενον u. τὰ ἀμφισβητούμενα, streitige Sachen, Punkte, Isocr. 5, 3; Thuc. 6, 10 u. öfter Polyb., z. B. 1, 68. 80; ἀμφισβητεῖται ἔκ τινος Plat. Theaet. 171 d, von Einem bezweifelt werden; ἀμφισβητεῖται περί τινος, es wird worüber gestritten, Rep. v, 457 e; περί τι Soph. 225 b.

ἀμφισ-βήτημα, τό, Streit, Streitfrage, -punkt, Plat. Theaet. 158 b; Plut. Sol. 18; aber τὸ παρ' ἡμῶν ἀμφ., unsere (entgegengesetzte) Behauptung, Plat. Phil. 11 a.

ἀμφισ-βητήσιμος, ον, streitig, zweifelhaft, oft bei Att.; χώρα Xen. Hell. 3, 5, 3; ἀμφισβητήσιμον ὑμῖν τὴν χώραν κατεσκεύακεν Dem. 7, 43; τὰ ἀμφ. ἐᾶν, sich nicht um das Zweifelhafte kümmern, Is. 1, 25; τοῦ πράγματος οὐκέτ' ὄντος ἀμφισβητησίμου Dem. 24, 9, da die Sache ausgemacht ist; τὰ πράγματα ἐν ἀμφισβητησίμῳ ἦν Dem.; τῆς μάχης ἀμφισβητησίμου γενομένης, unentschieden, Plat. Menex. 242 b; u. A.

ἀμφισ-βήτησις, ἡ, Streit, Zweifel, γίγνεται περί τινος Plat. Phil. 15 a; Soph. 231 a; περί τινός ἐστι Rep. VII, 533 d; πολλὴν ἀμφισβήτησιν ἔχει (τὰ πράγματα) Arist. Nic. Eth. 10, 1, 2, es ist sehr zweifelhaft; ἀμφισβήτησιν ὑπολείπειν Antiph. 5, 16.

ἀμφισ-βητητικός, streitsüchtig, Plat. Polit. 306 a; ἡ -κή, die Kunst zu streiten, zu disputiren, Soph. 226 a.

ἀμφισ-βήτητος, ον, bestritten, γῆ Thuc. 6, 6.

ἀμφισ-βητικός, v. l. für ἀμφισβητητικός, Plat. Soph. 225 a.

ἀμφίσβητοι ἦσαν, Lesart der codd. Paus. 5, 6, 3, wofür Porson u. die Folgenden ἀμφισβητοίης ἄν.

ἀμφί-σκιοι, Strab. II, 5 extr., die nach zwei Seiten Schatten werfen, Bewohner der heißen Zone, s. ἑτερόσκιοι u. περίσκιοι.

ἀμφι-στατήρ, ὁ, = ἀμφι-στάτης, ὁ, der Untersucher, Sp.

ἀμφι-στέλλω, umkleiden, auch med., ξυστίδα ἀμφιστειλαμένη Theocr. 2, 74.

ἀμφι-στένω, umseufzen, Qu. Sm. öfter, z. B. 9, 440.

ἀμφί-στερνος, mit doppelter Brust, Empedokles bei Ael. H. A. 16, 29.

ἀμφι-στεφανόω, rings umgeben, ὅμιλος ἀμφεστεφάνωτο H. h. Ven. 120, die Menge stand umher.

ἀμφι-στεφής, ές, v. l. Il. 11, 40 κεφαλαὶ δέ οἱ ἦσαν τρεῖς ἀμφιστεφέες, Aristarch ἀμφιστρεφέες, s. Scholl. Didym., der mit der Lesart ohne ρ vs. 36 vergleicht τῇ δ' ἐπὶ μὲν Γοργὼ βλοσυρῶπις ἐστεφάνωτο.

ἀμφ-ίστημι (s. ἵστημι), umherstellen, Iliad. 18, 344 Od. 8, 434 ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν, entw. πυρί dat. instr. = mit Feuer zu umstellen, oder object. = um's Feuer zu stellen, weil das Feuer zwischen den Füßen des Dreifußes brennt; in beiden Stellen folgt λοετροχόον τρίποδ' ἵστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ; — med. u. intrans. tempp. des act. = umherstehen, κλαίων ἀμφίσταθ' ὅμιλος Il. 24, 712; vgl. 11, 733; ἀμφέσταν ἑταῖροι 18, 233; ἀμφὶ δέ σ' ἔστησαν κοῦραι Od. 24, 58; mit dat. κεναῖς τραπέζαις ἀμφίστανται Soph. El. 185; mit acc. ἀμφεστᾶσι λόγχαις πεδίον O. C. 1314; ὄτοβος ἀμφίσταται, Lärm erhebt sich ringsum, 1475. — Bei Sp. auch = untersuchen.

ἀμφί-στομος (στόμα), 1) mit doppelter Mündung, ὄρυγμα Her. 3, 60; θυρίδες, Zellen der Bienen, Arist. H. A. 9, 40; ἀμφίστομοι λαβαὶ κρατήρων, die Griffe an den beiden Seiten an Mischkrügen, Soph. O. C. 474 (ἢ ἀμφοτέρωθεν ἐστομωμένας ἢ διὰ τὸ ἑκατέρωθεν τοῦ στόματος εἶναι ἢ πρόσωπα θηρίων ἑκατέρωθεν ἐχούσας). — 2) zweischneidig, πέλεκυς, Sp.; φάλαγξ Arr. 5, 17, 1, eine Schlachtordnung mit doppelter Front, wo die Reihen vorn u. hinten zum Angriff bereit sind; vgl. Polyaen. 1, 49, 2; τάξις Pol. 2, 28; πλινθίον Plut. Crass. 23; πλαίσιον Sol. an. 29, wonach sie quadratisch ist.

ἀμφι-στρατάομαι, umlagern, πόλιν Il. 11, 713.

ἀμφι-στραφής, ές, umgänglich, Diotog. Stob. floril. 48, 62.

ἀμφι-στρεφής, umwunden, in einander verwickelt, Hom. einmal, Iliad. 11, 40 κεφαλαὶ δέ οἱ ἦσαν τρεῖς ἀμφιστρεφέες, v. l. ἀμφιστεφέες, Aristarch schrieb mit ρ, s. Scholl. Didym. u. vgl. Apoll. lex. 26, 10.

ἀμφι-στρόγγυλος, ringsum rund, οἶκος, ein Saal entweder gewölbt od. auf beiden Seiten abgerundet, Luc. Hipp. 6.

ἀμφί-στροφος, v. l. Schol. Aesch. Suppl. 850, für ἀντίστροφος, erkl. ἀμφιέλισσα, von beiden Seiten gewendet, gerudert.

ἀμφι-σφάλλομαι, umschlagen, Hippocr.

ἀμφί-σφαλσις, ἡ, das Umschlagen, Hippocr.

ἀμφί-σφυρον, τό, Poll. 7, 94, eine Art Schuhe, bis um die Knöchel.

ἀμφί-ωπος (ὀπή), von allen Seiten offen, Aesch. frg. 32 bei Hesych. s. v.

ἀμφι-ταλαντεύω, von allen Seiten erwägen, Nonn. D. 1, 183. 6, 110.

ἀμφι-τάμνω, ion. für -τέμνω, Il. 18, 528 τάμνοντ' ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας καὶ πώεα καλὰ ἀργεννέων οἰῶν, abschneiden, d. i. rauben; vgl. περιτέμνω.

ἀμφι-τανύω, = ἀμφι-τείνω, H. h. Merc. 49, in tmesi.

ἀμφι-τάπης, ητος, ὁ, Alexis B. A. 83 u. Diphil. Poll. 10, 38, u. **ἀμφίταπις,** ιδος, ἡ, eine auf beiden Seiten wollige Decke, Sp.

ἀμφί-ταπος, ὁ, = vor., Ath. v, 197 a.

ἀμφι-ταράσσω, ringsum beunruhigen, pass., Simon. frg. 125 bei Plut. de exil. 2.

ἀμφι-ταρβής, ές (τάρβος), von allen Seiten in Angst gesetzt, Aesch. Ch. 540, v. l. ἀμφὶ τάρβει.

ἀμφι-τείνω (s. τείνω), ringsum ausspannen, δέρῃ χέρας Eur. Or. 1042, die Hände um den Nacken schlingen, sp. D.

ἀμφι-τείρω, sehr quälen, Qu. Sm. 9, 368, in tmesi.

ἀμφι-τειχής, ές (τεῖχος), die Mauer umzingelnd, λεώς Aesch. Sept. 272.

ἀμφι-τέμνω (s. τέμνω), ringsum abschneiden, Paul. Sil. 22 (v, 228), s. -τάμνω.

ἀμφι-τέρμως, umgränzt, bestimmt, Soph. frg. 125.

ἀμφι-τεύχω, ἀμφιτέτυκτο Qu. Sm. 5, 14. 103, darum war angebracht, verfertigt.

ἀμφι-τίθημι (s. τίθημι), umlegen, von Kleidern u. dgl., act. einem Anderen, med. sich selbst, Od. 21, 431 ἀμφέθετο ξίφος; Iliad. 10, 149 ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο; passiv. κυνέη ἀμφιτεθεῖσα Il. 10, 271; ἀμφὶ δέ οἱ κυνέην κεφαλῆφιν ἔθηκεν 10, 261; χιτῶνα θῆκ' ἀμφὶ στήθεσσι Od. 16, 174; 13, 431 ἀμφὶ δὲ δέρμα πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος; — Eur. öfter, κόσμον χροΐ Med. 787; στέφανόν τινι, den Kranz aufsetzen, Ion 1433; πέπλοις κάρα, das Haupt mit Schleiern umhüllen, Hec. 432; πέδας τοῖς ἀδίκοις, Fesseln anlegen, Solon bei Dem. 19, 255; δέρμα ἀμφεθέμην μελέεσσιν Theocr. 25, 278:

στέφανον ἀμφέθετο, sich aufsetzen, epigr. Plut. de Her. mal. 39.

ἀμφι-τινάσσω, ringsum erschüttern, Philipp. 51 (Plan. 93); Paul. Sil. 25 (v, 256) δικλίδας προσώποις, die Thür vor dem Gesicht zuwerfen.

ἀμφι-τιττυβίζω, umzwitschern, Ar. Av. 236.

ἀμφί-τομος, zweischneidig, βέλεμνον Aesch. Ag. 1475; λόγχαι Eur. Hipp. 1375; ξίφος El. 164. Ebenso sp. D., z. B. Ap. Rh. 1, 168 πέλεκυς.

ἀμφί-τορνος, ringsum abgerundet, ἀσπίς Eur. Tr. 1156.

ἀμφι-τόρνωτος, rund gedreht, βρόχος Lyc. 704.

ἀμφι-τράχηλος, um den Nacken gehend, Schol. Soph. Ant. 349.

ἀμφι-τρέμω, ringsum zittern; Hom. Iliad. 21, 507 ἀμφὶ δ' ἄρ' ἀμβρόσιος ἑανὸς τρέμε besser als simpl. betrachtet, ἀμφί advb.; es kommt hier nur auf das Zittern an, nicht auf das Umzittern.

ἀμφι-τρέχω (s. τρέχω), umlaufen, umgeben, σέλας ἀμφέδραμε Pind. P. 3, 39; perf. αὐλὴν ἕρκος ἀμφιδέδρομε Archil. 16; Simonid. 11.

ἀμφι-τρής, ῆτος (τράω), nach beiden Seiten durchbohrt, mit zwei Eingängen versehen, αὔλιον Soph. Phil. 19; ἡ ἀμφιτρής, sc. πέτρα, ein mit einem Durchgang versehener Fels, Eur. Cycl. 701; auch Nonn.

ἀμφί-τρητος, durchlöchert, κημός Maec. 6 (vi, 233).

ἀμφι-τρίβης, ὁ, rings abgerieben, dah. durchtrieben, verschmitzt, Archil. bei Gramm. Herm. p. 435.

ἀμφί-τριψ, = vor., Theogn. ii, 98.

ἀμφι-τρομέω, τινός, für Jemand zittern, besorgt sein, Od. 4, 820.

ἀμφι-τροχάω, = ἀμφιτρέχω, ἀμφιτροχώσας Apollod. 1, 11, 9.

ἀμφι-τρυχής, ές, zerrissen, Hesych. Bei Eur. Phoen. 328 ist ἀμφὶ τρύχη die bessere Lesart.

ἀμφι-τρύω, wovon ἀμφιτετρυμμένα τύμματα Qu. Sm. 4, 396 abgeleitet wird, was dann -τετρυμένα lauten müßte, etwa: die rings geschlagenen, vielleicht -τετυμμένα.

ἀμφί-τυπος, von beiden Seiten treffend, zweischneidig, βουπλήξ Qu. Sm. 1, 159.

ἀμφι-φαείνω, umleuchten, H. h. Apoll. 202; Qu. Sm. 12, 519.

ἀμφι-φαής, ές (auf beiden Seiten leuchtend), Arist. mund. 4, 25, Morgens und Abends sichtbar.

ἀμφί-φαλος, Hom. zweimal, κρατὶ δ' ἐπ' ἀμφίφαλον κυνέην θέτο τετραφάληρον Iliad. 5, 743. 11, 41, entw. ein Helm, der ringsum mit Buckeln (metallenen Knöpfen, die zur Zierde u. zum Schutz dienen) versehen ist, od. nach Buttm. Lex. ii, 242 ein Helm, dessen Bügel vom Busch aus nach der Stirn u. nach dem Hinterkopfe geht; vgl. τετραφάληρος.

ἀμφι-φανής, ές, ringsum sichtbar, bekannt, Eur. Andr. 835; ἄστρα, = ἀμφιφαής, Ptolem.

ἀμφι-φάω, ringsum leuchten, Synes.

ἀμφι-φέρω (s. φέρω), herumtragen, Qu. Sm. 5, 10 im med., sich herum bewegen.

ἀμφι-φλάω, ringsum quetschen, Hippocr.

ἀμφί-φλοξ, von zweideutigem Schimmer, Eur.?

ἀμφι-φοβέομαι, umflüchten; Iliad. 16, 290 ἕταροι δέ μιν ἀμφεφόβηθεν Παίονες, Scholl. Didym. Ἀρίσταρχος Ἰακῶς ἀμφὶ φόβηθεν; Scholl. BL ἐκ πλήρους ἡ ἀμφί. τὸ δὲ ἑξῆς ἀμφί μιν ἤτοι περὶ αὐτὸν οἱ Παίονες ἐφόβηθεν; vgl. die Nachahmung Qu. Sm. 2, 546 u. 11, 117, wo es, mit βέλος verbunden, sich vor dem Geschoß fürchten bedeutet.

ἀμφι-φορεύς, έως, ὁ, ein größeres, auf zwei Seiten getragenes, also zweihenkeliges Gefäß; Iliad. 23, 92 χρύσεος ἀμφιφορεύς u. Od. 24, 74 χρύσεον ἀμφιφορῆα Aschenkrug; οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν (ἀφύσσειν) Od. 2, 290. 349. 379. 9, 164. 204; Iliad. 23, 170 μέλιτος καὶ ἀλείφατος ἀμφιφορῆας; Od. 13, 105 ἐν δὲ κρητῆρές τε καὶ ἀμφιφορῆες ἔασιν λάϊνοι. — Vgl. ἀμφορεύς.

ἀμφι-φράζομαι, nach allen Seiten hin, wohl erwägen, Il. 18, 254 ἀμφὶ μάλα φράζεσθε, φίλοι.

ἀμφι-φύα, ἡ, = ἄμφαυξις, Theophr.

ἀμφι-φῶν, ῶντος, ὁ (eigtl. part. von ἀμφιφάω, ringsum leuchtend), ein Opferkuchen, welcher der Munychischen Artemis unter Fackelschein od. mit angezündeten Lichtern dargebracht wurde, Athen. xiv, 645 a, aus Philemon. S. Lob. Aglaoph. 1062.

ἀμφι-φῶς, ὁ οὐρανὸς γίγνεται, von zwei Seiten od. ringsum leuchtend, Ath. xiv, 645 a.

ἀμφι-χαίνω, umgähnen, ἐμὲ κὴρ ἀμφέχανε, der Tod verschlang mich, Il. 23, 79; vom drohenden Feinde Soph. Ant. 118 u. sp. D.

ἀμφί-χαιτος, rings umlaubt, Diod. S. 2, 53.

ἀμφι-χαλκο-φάλαρος, Ar. Ach. 1036, Bekk. richtig ἀμφὶ χαλκοφ.

ἀμφι-χανής, ές, rings umgähnend, Sp.

ἀμφι-χαράσσω, ringsum eingraben, Man. 2, 66.

ἀμφι-χάσκω, umgähnen, etwas. τί, Aesch. Ch. 538.

ἀμφι-χέω (s. χέω), herumgießen, pass. u. syncop. aor. med. sich (acc.) um etwas herumgießen; Iliad. 17, 268 ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν λαμπρῇσιν κορύθεσσι Κρονίων ἠέρα πολλὴν χεῦε; Od. 7, 14 ἀμφὶ δ' Ἀθήνη πολλὴν ἠέρα χεῦε φίλα φρονέουσ' Ὀδυσῆϊ v. l. für αὐτὰρ Ἀθήνη, Scholl. Aristonic. πολλὴν ἠέρα χεῦε: ὅτι τῷ Ὀδυσσεῖ περιέθηκε σκότος, οὐ τοῖς Φαίαξιν, ὡς ἐν τοῖς ἑξῆς. Ζηνόδοτος; Od. 8, 278 ἀμφὶ δ' ἄρ' ἑρμῖσιν χέε δέσματα; Od. 22, 498 ἀμφεχέοντο καὶ ἠσπάζοντ' Ὀδυσῆα; Iliad. 14, 253. 23, 63 (ὕπνος) νήδυμος ἀμφιχυθείς; 23, 764 πάρος κόνιν ἀμφιχυθῆναι; Od. 4, 716 τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη; 16, 214 ἀμφιχυθεὶς πατέρα; Od. 8, 296 ἀμφὶ δὲ δεσμοὶ τεχνήεντες ἔχυντο; Iliad. 2, 41 θείη δέ μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή; 16, 414. 580 ἀμφὶ δέ μιν θάνατος χύτο θυμοραϊστής, mit dat. 13, 544 ἀμφὶ δέ οἱ θάνατος χύτο θυμοραϊστής; — χάριν ἀμφιχέαι κεφαλῇ, Anmuth um das Haupt verbreiten, Hes. O. 65; Opp. Hal. 4, 321 ἀθρόοι ἀμφιχέονται, gedrängt umgeben sie ihn; c. dat. ἐσθλῷ ἀμφεχύθη πῆμα Qu. Sm. 7, 78.

ἀμφι-χορεύω, umtanzen, τί, Philipp. 72 (ix, 83).

ἀμφι-χρίω, ringsum salben, Hom. Od. 6, 219 ἀμφὶ δ' ἐλαίῳ χρίσομαι.

ἀμφί-χροος, auf beiden Seiten gefärbt (?).

ἀμφί-χρυσος, rings vergoldet, φάσγανον Eur. Hec. 543.

ἀμφί-χυτον τεῖχος, ringsum aufgeworfene Mauer, Erdwall, Il. 20, 145 (ἅπαξ εἰρημ.).

ἀμφί-χωλος, auf beiden Seiten lahm, σκέλος Philipp. 9 (vi, 203); Luc. philop. 6.

ἀμφ-οδ-άρχης, ὁ, Vorsteher eines ἄμφοδος, Mathem. vett.

ἀμφ-οδικά, κέλευθα Maneth. 4, 252, herumführende Pfade.

ἀμφ-όδιον, τό, eine kleine Gasse, Luc. rhet. praec. 24.

ἄμφ-οδον, τό, = folgd., Hyperid. Poll. 9, 36.

ἄμφ-οδος, ἡ, ein herumführender Weg, bes. ein um eine Abtheilung Häuser herumführender, eine Straße, auch ein Stadtviertel, vicus, Sp., vLL.

ἀμφ-όδους, οντος, f. l. für ἀμφώδων.

ἀμ-φορεᾱ-φορέω, Wasserkrüge tragen, Ar. frg. 285 bei Suid.

ἀμ-φορεᾱ-φόρος, Wasserkrüge tragend, Poll. 7, 130; Men.

ἀμ-φορείδιον, *τό*, dim. von *ἀμφορεύς*, Ar. P. 202 Eccl. 1119.

ἀμ-φορεύς, *έως, ὁ*, abgekürzte Form von *ἀμφιφορεύς*, 1) Gefäß mit zwei Henkeln, bes. zu Wein, Ar. Plut. 807; vgl. Nub. 1185 *ἀμφορῆς νενησμένοι*, vollgepfropfte u. desh. unbehülfliche Krüge, Wolf vgl. Theekessel; zu Milch, Eur. Cycl. 326; zum Einpökeln des Fleisches, Xen. An. 5, 4, 28. Bei Soph. frg. 303 Todtenurne. — 2) ein bestimmtes Maaß für Flüssigkeiten, Her. 1, 51. Nach Poll. 10, 70 = *μετρητής*, aber nach Moer. attische Form dafür, vgl. die römische amphora.

ἀμ-φορίδιον, *τό*, f. l. für *ἀμφορείδιον*.

ἀμ-φορικός, *κάδος*, urnenartig, Schol. Ar. Av. 1032.

ἀμ-φορίσκος, *ὁ*, kleiner *ἀμφορεύς*, Dem. 22, 76.

ἀμφοτεράκις, auf beiderlei Weise, Arist. Probl. 11, 31.

ἀμφοτερό-βλεπτος, nach beiden Seiten hinsehend, unschlüssig, Tim. bei Sext. Emp. Pyrrh. 1, 224.

ἀμφοτερό-γλωσσος, zweierlei Rede führend, zweizüngig, Tim. bei Plut. Pericl. 4.

ἀμφοτερο-δέξιος, = *ἀμφιδέξιος*, Aristaen. 1, 18.

ἀμφοτερό-πλους, *ουν*, von beiden Seiten zu umschiffen, *γῆ* Poll. 9, 18, oder zu beiden Seiten schiffbar, B. A. 202; *τὸ ἀμφοτερόπλουν*, sc. *ἀργύριον* od. *δάνειον*, Geld auf Bodmerei für die Hin- u. die Rückfahrt ausgeliehen, so daß der Gläubiger Capital u. Zinsen erst nach der Rückfahrt erhält, vgl. *ἑτερόπλουν* Dem. 34, 6 u. öfter. S. Böckh Staatshaush. I p. 147.

ἀμφότερος, *α, ον*, beide, Hom. oft, in folgenden Formen: *ἀμφότεροι, ἀμφοτέρων, ἀμφοτέροισι(ν), ἀμφοτέροις* Od. 21, 214, *ἀμφοτέρους; ἀμφοτέρῃσι(ν), ἀμφοτέρῃς* Iliad. 12, 382, *ἀμφοτέρας; ἀμφοτέρω, ἀμφοτέροιιν* Iliad. 5, 207 Od. 20, 327, *ἀμφοτέροιν* v. l. Iliad. 5, 156; *ἀμφότερον* Iliad. 3, 179. 4, 60. 145. 7, 418. 13, 166. 18, 365 Od. 14, 505. 15, 78, überall neutr. adverbial gebraucht, in dieser Weise: *καί με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης, ἀμφότερον, γενεῇ τε καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι* Iliad. 4, 60; Homer verbindet *χεῖρε πετάσσας ἀμφοτέρας* Iliad. 21, 116 Od. 24, 398; *ἀμφοτέρῃσι(ν)* (ohne *χερσίν*) = mit beiden Händen Od. 10, 264. 11, 594. 17, 356. 18, 28 Iliad. 5, 416. — *Ἀμφότερον* advb. Archil. bei Plut. Phoc. 7 u. sp. Ep., wie Theocr. 25, 69; Pind. Ol. 6, 17 I. 1, 42, der Ol. 1, 104 auch *ἀμφότερα* so braucht, wie Aesch. Pers. 717, s. unten; Her. hat so *ἀμφοτέρῃ* 7, 10. Den sing. hat noch Pind. *χείρ* N. 7, 94; Plat. Soph. 248 d Hipp. mai. 303 a. Der dual. ist häufiger; Plat. Euthyd. 294 e Parm. 143 c; Xen. An. 1, 1, 1. Am gewöhnlichsten der plur. bei allen Schriftstellern; *κατ' ἀμφότερα*, auf beiden Seiten, Her. 7, 10; Plat. Parm. 159 a; *ἀπ' ἀμφοτέρων*, von beiden Seiten, Her. 7, 97; Xen. Ag. 2, 10; *ἐπ' ἀμφότερα*, nach beiden Seiten hin, in beiden Beziehungen, *λέγεται* Her. 3, 87. 8, 22. 9, 97 (in utramque partem); Plat. Phaedr. 274 e; *ἀμφότερα* adverbial, wie Hom. *ἀμφότερον*, beides, *ἀνίᾳ ὑπερβάλλον ἢ βλάβῃ ἢ ἀμφότερα* Gorg. 477 d; *ἀμφότερα ἄριστος ὢν καὶ στρατηγὸς καὶ ῥαψῳδός* Ion 541 b; *διαφέροντες ἢ σοφίᾳ ἢ κάλλει ἢ ἀμφότερα* Charm. 158 d; *πείθωμεν ἢ δώροις ἢ χάρισιν ἢ ἀμφότερα* Lach. 187 a; *φιλοχρήματος καὶ φιλότιμος ἤτοι τὰ ἕτερα τούτων ἢ καὶ ἀμφότερα* Phaed. 68 c; vgl. Soph. 255 b Rep. VIII, 555 d; Xen. Mem. 1, 1, 5; — *ἀμφοτέροις* (sc. *ὄμμασι*), mit beiden Augen sehen, Callim. ep. 3 (XII, 71); vollständig Strat. 38 (XII, 196); — Theocr. 12, 12 *μετ' ἀμφοτέροις* für *μετ' ἀλλήλοις*, Mein. *μετὰ προτέροισιν*.

ἀμφοτερό-χωλος, = *ἀμφίχωλος*, Sp.

ἀμφοτέρωθεν, von beiden Seiten her, Hom. z. B. Iliad. 15, 313, auf beiden Seiten Od. 22, 404; — Iliad. 5, 726 *πλῆμναι δ' ἀργύρου εἰσὶ περίδρομοι ἀμφοτέρωθεν*, Od. 10, 88 *λιμένα, ὃν πέρι πέτρη ἠλίβατος τετύχηκε διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν*, 7, 113 *περὶ δ' ἕρκος ἐλήλαται ἀμφοτέρωθεν*, die Umfriedigung schließt sich von beiden Seiten her zusammen vor dem Beschauer; — Od. 12, 58 *οὐκέτ' ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω ὁπποτέρη δή τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς θυμῷ βουλεύειν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν*. = *περὶ ἀμφοτέρων*; nämlich die Adverbialformen auf *-θεν* haben bei Hom. Genitivbdtg — *σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω χωομένης, Ζεῦ πάτερ Ἴδηθεν μεδέων* — u. *περί* fehlt Homerisch, d. h. der Genitiv oder vielmehr die ihn vertretende Form auf *-θεν* hat die Bdtg, welche in Prosa der Gen. mit *περί* haben würde; — Pind. Ol. 13, 95 P. 1, 6; Thuc. 3, 26; Plat. Legg. IX, 877 d u. sonst; — Qu. Sm. 3, 378 auch *ἀμφοτέρωθε*.

ἀμφοτέρωθι, auf beiden Seiten, Xen. Mem. 3, 4, 12.

ἀμφοτέρως, auf beiderlei Art, Plat., z. B. Gorg. 469 a.

ἀμφοτέρωσε, nach beiden Seiten hin, Il. 8, 223. 11, 6. 12, 287; — sp. D.

ἀμφ-ουδίς (*ἀμφίς ἀμφὶ οὖδας*), Hom. einmal, Od. 17, 237 *ἠὲ μεταΐξας ῥοπάλῳ ἐκ θυμὸν ἕλοιτο, ἢ πρὸς γῆν ἐλάσειε κάρη ἀμφουδὶς ἀείρας*, nachdem er ihn, den Melanthios, vom Boden in die Höhe gehoben; v. l. *ἀμφουδὶς ἐρείσας, ἀμφ' οὖδας ἐρείσας*, mit aller Kraft (den Kopf des Melanthios) gegen den Boden; s. Scholl. u. Eustath. p. 1818, 59 Apoll. lex. Hom. 29, 30 Hesych. *Ἀμφουδίς* Etym. m. p. 93 Herodian. *Περὶ μον. λ.* 46 Scholl. Od. 11, 597.

ἀμφράσσαιτο, Od. 19, 391, s. *ἀναφράζομαι*.

ἀμφ-υλάω, umbellen, anbellen, Sp.

ἀμ-φύω, poet. = *ἀναφύω*.

ἄμφω, *ἀμφοῖν* (*ἀμφί*, ambo), für alle genera: Hom. oft, aber nur in der Form *ἄμφω*, nom. u. accus., vgl. Iliad. 6, 17 u. 19 nebst Scholl. Aristonic.; Iliad. 3. 211 *στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους, ἄμφω δ' ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς*, vgl. Scholl. Aristonic.; meistens von zwei Individuen, von zwei Völkern Iliad. 2, 124; mit nominib. u. verbb. im dual. u. im plur. ohne Unterschied verbunden, vgl. z. B. Iliad. 16, 758. 17, 103. 18, 517. 23, 686; — Pind. *ἄμφω* P. 4, 183, *ἀμφοῖν* P. 3, 57 I. 4, 18; auch nach Hom. sowohl mit plur. als mit dual. verb.; Plat. zieht den dual. vor; indeclinabel H. h. Cer. 15; Ap. Rh. 1, 1169.

ἀμφ-ώβολος, *ὁ*, eine Art Wurfspieß mit doppelter Spitze, Eur. Andr. 1131. Bei Soph. frg. 335 sind *ἀμφώβολα* nach Eust. *αἱ διὰ σπλάγχνων μαντεῖαι*.

ἀμφ-όδων, *οντος, ὁ*, oben und unten Zähne habend (*ὀδούς*), Arist. H. A. 2, 3, 8 (Bekk. 2, 1, p. 501, 11). — Bei Lyc. 1401 der Esel.

ἀμφ-ώης, *ες* (*οὖς*), zweiöhrig, mit zwei Henkeln, *κισσύβιον* Theocr. 1, 28.

ἀμφ-ωλένιον, *τό* (*ὠλένη*), Armband, Aristaen. 1, 25.

ἀμφ-ωμος, um die Schultern, Umwurf, Hesych.

ἀμφ-ωμοσία, *ἡ*, = *ἀμφιορκία*, Hesych.

ἀμφ-ωτίς, ίδος, ἡ, auch ἄμφωτις geschrieben, eine wollene od. lederne Ohrbedeckung (Poll. 10, 175 aus Plat. com. u. Aeschyl.), deren sich die Faustkämpfer bedienten, Plut. Symp. 7, 5, 4; de audit. 2; cf. E. M. 93, 12, der sie χαλκᾶ nennt; auch ein zweihenkliges Gefäß, Becher aus Holz, der Bauern, zum Melken, Ath. XI, 783 c, wofür E. M. 94, 7 **ἀμφωξις** steht. — Nach Poll. 2, 83 auch gleich ἐπωτίς.

ἀμφ-ωτος (οὖς), zweiöhrig, zweihenkelig, Hom. einmal, Od. 22, 10 ἄλεισον.

ἀ-μώμητος, untadelhaft, tadellos, Hom. einmal, Il. 12, 109; Pind. P. 2, 74; Archil. 51; Anth. oft; Plut. de frat. am. 18. — Adv. ἀμωμήτως Her. 3, 82.

ἀμωμίς, ίδος, ἡ, eine dem Amomum ähnliche Pflanze, Diosc. 1, 14.

ἀμωμίτης, dem ἄμωμον ähnlich, λίβανος Diosc. 1, 81.

ἄμωμον, τό, Amomum, eine indische Gewürzpflanze, cissus vitiginea, Linn. nach Sprengel, Theophr.

ἄ-μωμος, untadelig, tadellos, Her. 2, 177; Aesch. Pers. 181; Theocr. 18, 25. Vgl. ἀμύμων.

ἀμῶς, att. ἁμῶς, bes. in der Zusammensetzung ἁμωσγέπως, auf irgend eine Weise, Plat. Tim. 52 c u. bei Rednern, z. B. Lys. 13, 7; auch Sp., wie Plut. S. N. V. 5.

ἄμωτον, τό, Kastanienbaum, Ath. II, 54 d.

ἀν-, Praefixum, latein. in-, deutsch un-, vgl. ἀνά u. ἄνευ, hebt den Begriff des Wortes, vor welches es gesetzt wird, auf, od. schwächt ihn so, daß ein Tadel darin liegt, wie ἀπρόσωπος, mit häßlichem Gesicht. Vollständig vor Wörtern, die mit einem Vokal anfangen, wie ἀν-αίτιος, ἀν-εύθυνος, ἀν-ήνιος, ἀν-ίερος, ἀν-όμοιος, ἄν-υλος, ἀν-ώδυνος, unschuldig, unverantwortlich, zügellos, unheilig, unähnlich, waldlos, schmerzlos. Vor Consonanten fällt ν fort, z. B. ἀ-θάνατος, unsterblich; dahin gehören auch die Wörter, welche das Digamma oder irgend einen anderen später abgefallenen consonantischen Anlaut hatten; vgl. z. B. ἄιστος, ἄοινος; weil aber mehrere consonantische Anlaute, zu denen auch das Digamma gehört, nach Belieben bald gesprochen wurden, bald nicht, so findet sich z. B. neben ἄοπλος auch ἄνοπλος, neben ἄουτος ἀνούτατος, u. mehrere Wörter wurden sogar contrahirt, ἀέκων ἄκων, ἀεργός ἀργός, ἀεικία αἰκία, Ἀΐδης Ἅιδης. In ἀμφασίη erscheint ἀν- vor einem Consonanten, des Wohllauts u. des Metrums halber; in ἀννέφελος ist das ν von νεφ- des Metrums halber verdoppelt. In einigen Formen lautet das Präfixum ἀνα, Iliad. 9, 146. 288. 13, 366 ἀνάεδνον, Hesiod. Th. 660 ἀνάελπτα; man will ἀνέεδνον u. ἀνέελπτα ändern, allein nach Scholl. Aristonic. Iliad. 13, 366 las Aristarch ἀνάεδνον, woraus wenigstens folgt, daß dies die am besten verbürgte, wenn nicht die einzige in Frage kommende Lesart war; ἀνάπνευστος = ἄπνευστος Hesiod. Th. 797 ist zweifelhaft, u. bei ἀνάγνωστος = ἄγνωστος kann ein Mißverständniß obwalten. — Vgl. Buttmann Lexil. 1, 274 Lobeck Phryn. 728.

ἄν, bei Dichtern, bes. Ep., vor Consonanten abgekürzt aus ἀνά; auch statt eines Verbums, ἀνέστη oder dergl., Iliad. 3, 268. 7, 168. 23, 755. 837. 838. 860. 887. 888 Od. 8, 115; ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις ἀνίστατο Iliad, 23, 709.

ἄν, stets lang, = ἐάν, in Prosa, obwohl nicht so häufig als ἐάν.

ἄν, eine Partikel, welche im Deutschen durch kein einzelnes Wort übersetzt werden kann. Sie dient dazu, die Bedeutung der Modi und Tempora zu verändern. Die Grundbedeutung scheint die des Verstärkens, des Versicherns zu sein. Vgl. außer den Gramm. Poppo De usu part. ἄν in Friedemann u. Seebode Misc. crit. 1, 1, 26, Reisig De vi et usu ἄν part. hinter seiner Ausg. von Aristoph. Nubb., Hermann De part. ἄν libr. IV; Hartung Partikellehre 2, 216; Bäumlein Ueber die griech. Modi; u. s. w.; Uebersicht Homerischer Notationen Aristarchs bei Friedlaend. Aristonic. 7. Im Folgenden wird bes. der regelm. Gebrauch der Att. Prosa u. der Homerische berücksichtigt, welche beide in manchen Puncten nicht unwesentlich von einander abweichen. Untermischt werden überall Stellen mit dem von Ep. u. Lyr. gebrauchten κέν, welches gleichbedeutend mit ἄν und auch dem Ursprunge nach wohl nur eine Nebenform von ἄν ist, vgl. s. v. κέν. Beide, ἄν wie κέν, gehören immer zu einem Verbum, welches aber zuweilen ergänzt werden muß: Hom. Iliad. 7, 286 ἀρχέτω· αὐτὰρ ἐγὼ μάλα πείσομαι, ᾗ περ ἂν οὗτος; 5, 481 κτήματα πολλά, τά τ' ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής; 21, 226 ἤ κέν με δαμάσσεται, ἤ κεν ἐγὼ τόν; Ar. Nubb. 5 αἱ δ' οἰκέται ῥέγκουσιν· ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ; 154 τί δῆτ' ἄν, ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα; Dem. Ol. 1, 21 οὔτε γὰρ εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει; Lys. Evand. 7 ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἄν, οἶμαι; Plat. Rep. 9, 577 b προσποιησώμεθα ἡμεῖς εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι καὶ ἤδη ἐντυχόντων τοιούτοις; Eur. Alc. 182 σὲ δ' ἄλλη τις γυνὴ κεκτήσεται, σώφρων μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως; Plat. Symp. 221 e εἰ γὰρ ἐθέλει τις τῶν Σωκράτους ἀκούειν λόγων, φανεῖεν ἂν πάνυ γελοῖοι τὸ πρῶτον· τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται, Σατύρου ἄν τινα ὑβριστοῦ δοράν. Die Att. bes. in den Wendungen ὥσπερ ἂν εἰ, πῶς γὰρ ἂν u. ä. Die Formen, in denen das ausgelassene Verb ergänzt werden kann oder muß, ergeben sich aus dem Folgenden. Nämlich verbunden wird ἄν (κέν):

I. Mit dem indicativ., a) praes. u. perf. nicht in sicheren Stellen; die herrschende Tradition der alten Gramm., s. Apoll. Dysc. Synt. 3, 6 Bekk. Anecdd. 1 p. 126, läugnet diese Verbindung ausdrücklich; sie ist jedenfalls überflüssig, indem Alles, was sie ausdrücken könnte, auf andere Art besser ausgedrückt wird; in Aussagesätzen z. B. würde sie in der Regel Möglichkeit in der Gegenwart ausdrücken, perf. als actio perfecta, praes. als actio imperfecta, οὐδὲν ἂν διαφέρει „es macht wohl keinen „Unterschied", τέθνηκεν ἄν „vielleicht ist er todt"; dasselbe wird und weit passender durch den optativ. potential. (III a) ausgedrückt. Bei Hom. Od. 3, 255 τάδε καὐτὸς ὀΐεαι nahm Ptolem. Askalonita das καὐτός für κὲ αὐτός, es ist aber καὶ αὐτός, vgl. Scholl. l. c. nebst Aristonic. u. Herodian. Scholl. Iliad. 6, 260; Hom. Hymn. Mercur. 224 οὔτε τί κεν ταύρου (v. l. κενταύρου) λασιαύχενός ἐστιν ὁμοῖα (v. l. ἔλπομαι εἶναι), s. interprett.; Anakoluth Ar. Vespp. 281 τάχα δ' ἂν διὰ τὸν χθιζινὸν ἄνθρωπον, ὅς —, διὰ τοῦτ' ὀδυνηθεὶς εἶτ' ἴσως κεῖται πυρέττων; Andocid. Mystt. 117 τάχα γὰρ ἂν αὐτὸ βούλεσθε πυθέσθαι, v. l. γὰρ βούλεσθε, Hermann ἌΝ p. 44 βούλοισθε; Plat. Rep. 1, 352 e οὐκοῦν δικαίως ἂν ταῦτα τούτων φαμὲν ἔργα εἶναι, entw. ἄν zu streichen, oder φαῖμεν zu schreiben, oder δικαίως ἄν = δικαίως ἂν φάντες, oder ἂν εἶναι zu verb.; 10, 610 a ὀρθότατ' ἄν, ἔφη, λέγεις, v. l. ὀρθότατα, ἔφη, λέγεις u. ὀρθότατ' ἄν, ἔφη, λέγοις; Legg. 1, 647 a ἆρ' οὖν οὐκ ἂν νομοθέτης, καὶ πᾶς οὗ καὶ σμικρὸν ὄφελος, τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβει καὶ — προσαγορεύει

καὶ — νενόμικεν, Ast οὐ καὶ νομοθέτης; Dionys. Hal. Ep. ad Cn. Pomp. 6 ἐφ' οἷς μάλιστ' ἂν ἐσπούδακε: man will das ἂν streichen, viell. ist aber μάλιστ' ἂν ἐσπουδάκοι zu lesen; Hes. O. 347 ἔμμορέ τοι τιμῆς, ὅς τ' ἔμμορε γείτονος ἐσθλοῦ, v. l. (bei Stob. 2, 14) ὅς κ' ἔμμορε. — b) bei'm futur. im Hom. allgemein anerkannt, doch s. unten D; meist aussagende Sätze, verschiedener Art: Iliad. 22, 66 αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες πρώτῃσι θύρῃσιν ὠμησταὶ ἐρύουσιν; 9, 167 εἰ δ' ἄγε, τοὺς ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι; 4, 176 καί κέ τις ὧδ' ἐρέει; 14, 267 ἐγὼ δέ κέ τοι χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων δώσω ὀπυιέμεναι; 17, 515 τὰ δέ κεν Διὶ πάντα μελήσει; Od. 16, 297 τοὺς δέ κ' ἔπειτα Παλλὰς θέλξει; 19, 558 οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει; Iliad. 9, 61 οὐδέ κέ τίς μοι μῦθον ἀτιμήσει; 2, 229 ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει Τρώων; 23, 675 κηδεμόνες μενόντων, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσιν; Od. 16, 438 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέϊ χεῖρας ἐποίσει; Iliad. 1, 175 πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι οἵ κέ με τιμήσουσι; 17, 241 Πατρόκλοιο, ὅς κε τάχα Τρώων κορέει κύνας ἠδ' οἰωνούς; 17, 144 φράζεο νῦν ὅππως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις; Od. 15, 524 ἀλλά τά γε Ζεὺς οἶδεν, εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ; 18, 265 τῷ οὐκ οἶδ' εἴ κέν μ' ἀνέσει θεὸς ἦ κεν ἁλώω αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ; 16, 260 καὶ φράσαι ἤ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω; im Bedingungssatze Iliad. 17, 557 κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, εἴ κ' Ἀχιλῆος ἀγαυοῦ πιστὸν ἑταῖρον ταχέες κύνες ἑλκήσουσιν; Od. 16, 282 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ. Bei den Folgenden sind die Stellen stets mißtrauisch betrachtet worden; meistens finden sich v. v. l. l.; in einigen Stellen läßt sich das ἂν mit einem particip. verbinden, vgl. VI, in einigen läßt sich Anakoluthie erblicken; für die regelrechte Att. Prosa verwarfen die alten Gramm. entschieden den Gebr., vgl. Lucian. Pseudosoph. 2. Theocr. 27, 37 πατρὶ δὲ γηραλέῳ τίνα κεν τίνα μῦθον ἐνίψω; Eur. El. 484 κἂν ἔτ' ἔτι φόνιον ὑπὸ δέραν ὄψομαι αἷμα χυθὲν σιδάρῳ; Dinarch. Demosth. 68 τί δ' ἂν (τιθῶμεν γὰρ ταῦτα), ἐὰν —, πρὸς θεῶν, ὦ ἄνδρες, τί ἐροῦμεν; Xen. An. 2, 5, 13 Αἰγυπτίους δὲ — οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης; Thuc. 2, 80 λέγοντες ὅτι — ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσιν, v. l. ῥᾳδίως Ἀκαρνανίαν; Pind. Nem. 7, 68 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, vgl. Plat. Symp. 222 a διοιγομένους δὲ ἰδὼν ἄν τις καὶ ἐντὸς αὐτῶν γιγνόμενος πρῶτον μὲν νοῦν ἔχοντας ἔνδον μόνους εὑρήσει τῶν λόγων, ἔπειτα κτλ.; Isocr. Euagor. 66 τίνα γὰρ ἂν εὑρήσομεν τῶν τότε γενομένων τοιαῦτα διαπεπραγμένον, v. l. γὰρ εὑρήσομεν; Plat. Phaedon. 61 c οὐδ' ὁπωστιοῦν ἂν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται, v. l. ὁπωστιοῦν σοι; Xen. Cyr. 7, 5, 21 πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται, v. l. πολὺ ἔτι; Aesch. Fals. leg. 11 οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα μεμνήσομαι, v. l. γὰρ μάλιστα; Dinarch. Demosth. 109 πολὺ γὰρ ἂν δικαιότερον ἐλεήσετε τὴν χώραν, v. l. ἐλεήσαιτε; Plat. Euthyd. 274 e κάλλιστ' ἂν προτρέψετε, v. l. προτρέψαιτε; Thuc. 1, 140 ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν καταστήσετε αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεσθαι, v. l. καταστήσαιτε; Ar. Nubb. 1157 οὐδὲν γὰρ ἄν με φλαῦρον ἐργάσεσθ' ἔτι, v. l. ἐργάσαισθ' ἔτι; Aesch. Ctes. 155 τί ποτ' ἂν ἐρεῖ ἢ τί φθέγξεται, v. l. ἀνερεῖ; Eur. Bacch. 639 τί ποτ' ἂν ἐκ τούτων ἐρεῖ, v. l. ἆρ' ἐκ; Ar. Nubb. 465 ἆρά γε τοῦτ' ἂν ἐγώ ποτ' ὄψομαι, v. l. ἆρ' ἐγώ; Vespp. 942 οὐκ ἂν σὺ παύσει, v. l. αὖ σύ; Eur. Ion. 158 μάρψω σ' ἂν τόξοις, v. l. αὖ; Andromach. 464 οὐδέποτ' ἂν δίδυμα λέκτρ' ἐπαινέσω βροτῶν, v. l. οὐδέποτε; Ar. Avv. 1313 ταχὺ δ' ἂν πολυάνορα τὰν πόλιν καλεῖ τις ἀνθρώπων, v. l. καλοῖ; Plat. Rep. 10, 615 d οὐχ ἥκει οὐδ' ἂν ἥξει δεῦρο, v. l. ἥξοι; Apol. 29 c ὃς ἔφη —, λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἂν ὑμῶν οἱ υἱεῖς ἐπιτηδεύοντες ἃ Σωκράτης διδάσκει πάντες παντάπασι διαφθαρήσονται, v. l. διαφθαρήσοιντο. Ziemlich sicher scheint Cebet. 14 τότε ἂν οὕτως σωθήσονται, obschon in σωθήσονται selber die v. l. σωθείησαν gegeben ist. Auch die Stellen sind zu beachten, wo ἂν beim infin. u. part. fut. steht, s. V u. VI. Wenn aber wirklich die Att. Prosa ἂν mit dem indicat. fut. verband, so war ihr dies doch jedenfalls nicht geläufig und regelmäßig, sondern vereinzelte Nachahmung Homers. Bei diesem steht ἂν (κέν) im Bedingungssatze entschieden pleonastisch (περιττῶς); der Sinn aller Aussagesätze wird, nach Aristarchs Observation, regelrecht in Prosa ausgedrückt durch den optat. potential. (III a); an manchen Stellen paßt entschieden, nach Aristarch, auch der indicat. fut. ohne ἄν; zweifelhaft ist, ob Aristarch für die prosaische Metalepsis aller aussagenden Homerischen Stellen die Wahl frei ließ zwischen ind. fut. ohne ἂν u. optat. pot. — c) in derselben Bedeutung wie bei'm fut. steht ἂν bei'm indicat. der praeterita in Aussagesätzen; die Beispiele selten und meist unsicher; doch liegt es näher bei den Att. an einen solchen indicat. potential. praeter. zu glauben, als an den indicat. potential. fut. (I b), weil der letztere durch den regelm. Att. Gebr. des optat. potential. (III a) überflüssig gemacht wird, der ind. pot. praet. aber nicht, indem der opt. pot. regelrecht nur Gegenwart und Zukunft bezeichnen kann. Demosth. Steph. 1, 11 τοῦ τις ἂν εἵνεκεν ἔφευγεν ἀνοίγειν τὸ γραμματεῖον; ἵν' ἡ διαθήκη νὴ Δία μὴ φανερὰ γένοιτο τοῖς δικασταῖς, „weshalb mag wohl „einmal Einer die Testamentseröffnung vermieden haben"; würde in die Gegenwart versetzt heißen τοῦ τις ἂν εἵνεκεν φεύγοι. Das Verhältniß des ind. pot. praet. zum opt. pot. bes. deutlich l. c. 19 οἱ δὲ διαθήκας ἐμαρτύρησαν ὡς ἂν μάλιστ' οἱ δικασταὶ ταύτην τὴν διαθήκην ἐπίστευσαν τοῦ πατρὸς εἶναι, ἐγὼ δὲ ἀπεκλείσθην τοῦ λόγου τυχεῖν ὑπὲρ ὧν ἀδικοῦμαι, οὗτοι δὲ φωραθεῖεν τὰ ψευδῆ μεμαρτυρηκότες. καίτοι τό γ' ἐναντίον ᾤοντο τούτου: das vorangestellte ὡς ἂν μάλιστα gehört zu allen drei Verben, ἐπίστευσαν, ἀπεκλείσθην, φωραθεῖεν, und ὡς ἂν μάλιστα ἐπίστευσαν, ἀπεκλείσθην ist für die Vergangenheit genau dasselbe, was ὡς ἂν μάλιστα φωραθεῖεν für die Gegenwart, „sie „zeugten grade auf die Art, daß (wie) die Richter glauben „konnten, ich aber ausgeschlossen werden konnte, „diese hier aber entlarvt werden können"; alles in die Gegenwart gesetzt würde heißen ὡς ἂν μάλιστα οἱ δ. πιστεύσειαν, ἐγὼ δὲ ἀποκλεισθείην, οὗτοι δὲ φωραθεῖεν. In ähnl. Weise mit dem opt. pot. verbunden Hom. Od. 4, 546 ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμενος, σὺ δέ κεν

τάφον ἀντιβολήσαις, „oder vielleicht tödtete ihn O. „und du kommst vielleicht zum Leichenbegängniß". Soph. Phil. 572 πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει, „nach wem da mag O. in eigner Person gefah„ren sein", würde in die Gegenwart versetzt heißen πρὸς ποῖον ἂν τόνδε πλέοι; unnöthige Conjectur ποῖον αἰ. Aber oft schwer zu entscheiden, ob der ind. pot. praet. vorliege, oder ind. des Nichtwirkl. (I d), z. B. Eur. Iph. A. 1582 πληγῆς κτύπον γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, τὴν παρθένον δ' οὐκ εἶδεν οὗ γῆς εἰσέδυ; Isocr. Antid. 233 ὃ τίς ἂν οἷός τ' ἐγένετο πεῖσαι μὴ πολὺ τῷ λόγῳ διενεγκών; 312 ὃ τίς ἂν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν γενήσεσθαι προσεδόκησεν; Xen. Hell. 3, 4, 18 ἐπεῤῥώσθη δ' ἂν τις καὶ ἐκεῖνο ἰδών; Cyr. 3, 3, 70 ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἂν τοὺς ὁμοτίμους πεπαιδευμένους ὡς δεῖ; Hom. Iliad. 16, 638 οὐδ' ἂν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον ἔγνω. Auch das ἂν iterativ. (I f) ist zuweilen vom ind. pot. praet. schwer zu unterscheiden, z. B. Ar. Plut. 982 ἀλλ' ἀργυρίου δραχμὰς ἂν ᾔτησ' εἴκοσιν κτέ.; Plat. Apol. 18 c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε. Alle drei Erklärungen, ἂν iterat., ind. des Nichtwirkl., ind. pot. praet. sind möglich Hom. Od. 9, 211 τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιηδέα οἶνον ἐρυθρόν, ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ', ὀδμὴ δ' ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὀδώδει, θεσπεσίη· τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν (so citirt auch Herodian. Scholl. Iliad. 4, 126). — d) bei'm indicat. der praeterita in Aussagesätzen, um das Ausgesagte als nicht wirklich zu bezeichnen: Hauptsätze u. Nebensätze, positiv u. negativ, fragend u. antwortend, direct u. indirect; Forderungssätze dieses Modus, indicat. des Nichtwirklichen, Wunsch, Bedingung, Absicht, kommen in den indicat. praet. ohne ἄν, Ausnahmen s. I e; das imperf. bezeichnet die Gegenwart, der aor. u. das seltner gebr. plusqpft. die Vergangenheit; zuweilen, nimmt man gewöhnl. an, wird der aor. von der Gegenwart gebr., um eine Handlung als schnell eintretend zu bezeichnen; doch läßt sich in den hierfür angeführten Stellen, z. B. Soph. O. T. 1438 ἔδρασ' ἄν, der aor. von der Vergangenheit, scharf gefaßt, verstehen; sicher ist, daß umgekehrt das impft. öfters von der Vergangenheit als praes. histor. gebr. wird, u. bei Hom. spielt auch hier die Enallage der tempp. ihre Rolle, da er, noch nicht ganz losgelös't von älterer, einfacher Conjugationsart, welche nur praes. u. zugehör. praeter. kannte, die praeterita noch nicht überall so scharf sondert, wie die Attiker; die Zukunft wird im ind. des Nichtwirkl. behandelt, als wäre sie Gegenwart, d. h. das imperf. ist fut. 1, aor. u. plusqpft. sind fut. exact. Die allgemeine Regel, daß in der indirecten Rede das tempus der zu Grunde liegenden directen beibehalten wird, gilt auch für diesen Modus. Negation ist, nach der allgemeinen Regel, in den Forderungssätzen μή, in den Aussagesätzen οὐ; wenn nicht der Satz, sondern ein einzelnes Wort negirt wird, darf ausnahmsweise in Forderungssätzen auch οὐ gebraucht werden: Lys. or. 13, 62 εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε. Im Deutschen wird der indicat. des Nichtwirkl. ausgedrückt durch den conj. impft. u. plusqpft. oder den conditional., ohne daß ἂν durch ein eigenes Wort übersetzt würde. Hom. Od. 5, 39 πόλλ' ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴ περ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν, „so Viel wie Od. nie aus Troja mitgebracht „hätte (haben würde), wenn er ohne Schaden heimgekehrt „wäre"; Iliad. 7, 273 καί νύ κε δὴ ξιφέεσσιν αὐτοσχεδὸν οὐτάζοντο, εἰ μὴ κήρυκες ἦλθον, „sie „würden verwundet haben" οὐτάζοντο; 22, 202 πῶς δέ κεν Ἕκτωρ κῆρας ὑπεξέφυγεν θανάτοιο, εἰ μή οἱ πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤντετ' Ἀπόλλων ἐγγύθεν, aor. ἤντετο; Her. 1, 187 εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες; Xen. Cyr. 8, 3, 32 ἀλλὰ πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους; Plat. Gorg. 516 e καίτοι οὗτοι, εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῄς, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον; Xen. Hell. 6, 4, 13 οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ἀνελέσθαι καὶ ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, praes. hist. ἠδύναντο ἐπεκράτουν; Demosth. De cor. 9 εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγόρησεν Αἰσχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν ἀπελογούμην; 76 ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχου; Plat. Euthyphr. 14 c ὃ εἰ ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκη; Andocid. Mystt. 92 εἰ γὰρ ἦλθεν, ἐδέδετ' ἂν ἐν τῷ ξύλῳ; Demosth. Fals. leg. 173 καίτοι καὶ τἆλλ' ἂν ἅπαντ' ἀκολούθως τούτοις ἐπέπρακτο, εἴ τις ἐπείθετό μοι; Plat. Apol. 31 d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν; Aeschin. Ctes. 252 καὶ ἴσαι αἱ ψῆφοι αὐτῷ ἐγένοντο· εἰ δὲ μία μόνον μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἀπέθανεν; Demosth. De cor. 133 καὶ εἰ μὴ ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου ἐπεζήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσα ἐπανήγαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήρπαστ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην δοῦναι διαδὺς ἐξεπέμπετ' ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου τουτουί; Demosth. Leochar. 54 ἔπειτ' εἰ μὲν αὐτὸν διαμεμαρτυρήκει, εἶχεν ἂν λόγον αὐτῷ τὸ πρᾶγμα; Mid. 51 εἰ μὲν τοίνυν μὴ χορηγὸς ὢν ταῦτ' ἐπεπόνθειν ὑπὸ Μειδίου, ὕβριν ἄν τις μόνον κατέγνω τῶν πεπραγμένων αὐτῷ; Isocr. Phil. 56 λοιπὸν δ' ἂν ἦν ἡμῖν ἔτι περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο; Plat. Phaedon. 106 c ἐπεὶ εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα; Demosth. De cor. 200 εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτο ἀκονιτί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὅντινα οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; Euerg. et Mnesib. 66 καίτοι πῶς ἂν εἰ μὴ πεπορισμένον τε ἦν καὶ ἐπηγγέλκειν αὐτοῖς, εὐθὺς ἂν ἀπέλαβον; De cor. 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει. Indirect mit ὅτι Xen. Mem. 4, 4, 15 Λυκοῦργον δὲ καταμεμάθηκας, ὅτι οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ; Demosth. De cor. 174 εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν αὐτὸν ἠκούομεν ἐν Ἐλατείᾳ ὄντα, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις ὁρίοις; Her. 1, 4 δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο, praes. hist., vgl. Demosth. Aphob. 1, 55; indirecte Frage Demosth. Phaenipp. 1 εἰ μὴ γὰρ οὗτος ἡμῖν σαφῶς διώρισεν, οὐκ οἶδ' ὅποι προῆλθεν ἂν ἡ τουτουὶ Φαινίππου τόλμα. Bedingungssätze werden im ind. des Nichtwirkl.

καὶ — νενόμικεν, Ast οὐ καὶ νομοθέτης; Dionys. Hal. Ep. ad Cn. Pomp. 6 ἐφ' οἷς μάλιστ' ἂν ἐσπούδακε: man will das ἂν streichen, viell. ist aber μάλιστ' ἂν ἐσπουδάκοι zu lesen; Hes. O. 347 ἔμμορέ τοι τιμῆς, ὅς τ' ἔμμορε γείτονος ἐσθλοῦ, v. l. (bei Stob. 2, 14) ὅς κ' ἔμμορε. — b) bei'm futur. im Hom. allgemein anerkannt, doch s. unten D; meist aussagende Sätze, verschiedener Art: Iliad. 22, 66 αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες πρώτῃσι θύρῃσιν ὠμησταὶ ἐρύουσιν; 9, 167 εἰ δ' ἄγε, τοὺς ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι; 4, 176 καί κέ τις ὧδ' ἐρέει; 14, 267 ἐγὼ δέ κέ τοι χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων δώσω ὀπυιέμεναι; 17, 515 τὰ δέ κεν Διὶ πάντα μελήσει; Od. 16, 297 τοὺς δέ κ' ἔπειτα Παλλὰς θέλξει; 19, 558 οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει; Iliad. 9, 61 οὐδέ κέ τίς μοι μῦθον ἀτιμήσει; 2, 229 ἢ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει Τρώων; 23, 675 κηδημόνες μενόντων, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσιν; Od. 16, 438 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέϊ χεῖρας ἐποίσει; Iliad. 1, 175 πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι οἵ κέ με τιμήσουσι; 17, 241 Πατρόκλοιο, ὅς κε τάχα Τρώων κορέει κύνας ἠδ' οἰωνούς; 17, 144 φράζεο νῦν ὅππως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις; Od. 15, 524 ἀλλά τά γε Ζεὺς οἶδεν, εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ; 18, 265 τῷ οὐκ οἶδ' εἴ κέν μ' ἀνέσει θεὸς ἤ κεν ἁλώω αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ; 16, 260 καὶ φράσαι ἤ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω; im Bedingungssatze Iliad. 17, 557 κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, εἴ κ' Ἀχιλῆος ἀγαυοῦ πιστὸν ἑταῖρον ταχέες κύνες ἑλκήσουσιν; Od. 16, 282 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ. Bei den Folgenden sind die Stellen stets mißtrauisch betrachtet worden; meistens finden sich v. v. l. l.; in einigen Stellen läßt sich das ἂν mit einem particip. verbinden, vgl. VI, in einigen läßt sich Anakoluthie erblicken; für die regelrechte Att. Prosa verwarfen die alten Gramm. entschieden den Gebr., vgl. Lucian. Pseudosoph. 2. Theocr. 27, 37 πατρὶ δὲ γηραλέῳ τίνα κεν τίνα μῦθον ἐνίψω; Eur. El. 484 κἂν ἔτ' ἔτι φόνιον ὑπὸ δέραν ὄψομαι αἷμα χυθὲν σιδάρῳ; Dinarch. Demosth. 68 τί δ' ἂν (τιθῶμεν γὰρ ταῦτα), ἐὰν —, πρὸς θεῶν, ὦ ἄνδρες, τί ἐροῦμεν; Xen. An. 2, 5, 13 Αἰγυπτίους δὲ — οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης; Thuc. 2, 80 λέγοντες ὅτι — ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσιν, v. l. ῥᾳδίως Ἀκαρνανίαν; Pind. Nem. 7; 68 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, vgl. Plat. Symp. 222 a διοιγομένους δὲ ἰδὼν ἄν τις καὶ ἐντὸς αὐτῶν γιγνόμενος πρῶτον μὲν νοῦν ἔχοντας ἔνδον μόνους εὑρήσει τῶν λόγων, ἔπειτα κτέ.; Isocr. Euagor. 66 τίνα γὰρ ἂν εὑρήσομεν τῶν τότε γενομένων τοιαῦτα διαπεπραγμένον, v. l. γὰρ εὑρήσομεν; Plat. Phaedon. 61 c οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται, v. l. ὁπωστιοῦν σοι; Xen. Cyr. 7, 5, 21 πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται, v. l. πολὺ ἔτι; Aesch. Fals. leg. 11 οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα μεμνήσομαι, v. l. γὰρ μάλιστα; Dinarch. Demosth. 109 πολὺ γὰρ ἂν δικαιότερον ἐλεήσετε τὴν χώραν, v. l. ἐλεήσαιτε; Plat. Euthyd. 274 e κάλλιστ' ἂν προτρέψετε, v. l. προτρέψαιτε; Thuc. 1, 140 ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν καταστήσετε αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεσθαι, v. l. καταστήσαιτε; Ar. Nubb. 1157 οὐδὲν γὰρ ἄν με φλαῦρον ἐργάσεσθ' ἔτι, v. l. ἐργάσαισθ' ἔτι; Aesch. Ctes. 155 τί ποτ' ἂν ἐρεῖ ἢ τί φθέγξεται, v. l. ἀνερεῖ; Eur. Bacch. 639 τί ποτ' ἂν ἐκ τούτων ἐρεῖ, v. l. ἄρ' ἐκ; Ar. Nubb. 465 ἆρά γε τοῦτ' ἂν ἐγώ ποτ' ὄψομαι, v. l. ἆρ' ἐγώ; Vespp. 942 οὐκ ἂν σὺ παύσει, v. l. αὖ σύ; Eur. Ion. 158 μάρψω σ' ἂν τόξοις, v. l. αὖ; Andromach. 464 οὐδέποτ' ἂν δίδυμα λέκτρ' ἐπαινέσω βροτῶν, v. l. οὐδέποτε; Ar. Avv. 1313 ταχὺ δ' ἂν πολυάνορα τὰν πόλιν καλεῖ τις ἀνθρώπων, v. l. καλοῖ; Plat. Rep. 10, 615 d οὐχ ἥκει οὐδ' ἂν ἥξει δεῦρο, v. l. ἥξοι; Apol. 29 c ὃς ἔφη —, λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἂν ὑμῶν οἱ υἱεῖς ἐπιτηδεύοντες ἃ Σωκράτης διδάσκει πάντες παντάπασι διαφθαρήσονται, v. l. διαφθαρήσοιντο. Ziemlich sicher scheint Cebet. 14 τότε ἂν οὕτως σωθήσονται, obschon in σωθήσονται selber die v. l. σωθείησαν gegeben ist. Auch die Stellen sind zu beachten, wo ἂν beim infin. u. part. fut. steht, s. V u. VI. Wenn aber wirklich die Att. Prosa ἂν mit dem indicat. fut. verband, so war ihr dies doch jedenfalls nicht geläufig und regelmäßig, sondern vereinzelte Nachahmung Homers. Bei diesem steht ἂν (κέν) im Bedingungssatze entschieden pleonastisch (περιττῶς); der Sinn aller Aussagesätze wird, nach Aristarchs Observation, regelrecht in Prosa ausgedrückt durch den optat. potential. (III a); an manchen Stellen paßt entschieden, nach Aristarch, auch der indicat. fut. ohne ἂν; zweifelhaft ist, ob Aristarch für die prosaische Metalepsis aller aussagenden Homerischen Stellen die Wahl frei ließ zwischen ind. fut. ohne ἂν u. optat. pot. — c) in derselben Bedeutung wie bei'm fut. steht ἂν bei'm indicat. der praeterita in Aussagesätzen; die Beispiele selten und meist unsicher; doch liegt es näher bei den Att. an einen solchen indicat. potential. praeter. zu glauben, als an den indicat. potential. fut. (I b), weil der letztere durch den regelm. Att. Gebr. des optat. potential. (III a) überflüssig gemacht wird, der ind. pot. praet. aber nicht, indem der opt. pot. regelrecht nur Gegenwart und Zukunft bezeichnen kann. Demosth. Steph. 1, 11 τοῦ τις ἂν εἵνεκεν ἔφευγεν ἀνοίγειν τὸ γραμματεῖον; ἵν' ἡ διαθήκη νὴ Δία μὴ φανερὰ γένοιτο τοῖς δικασταῖς, „weshalb mag wohl „einmal Einer die Testamentseröffnung vermieden haben"; würde in die Gegenwart versetzt heißen τοῦ τις ἂν εἵνεκεν φεύγοι. Das Verhältniß des ind. pot. praet. zum opt. pot. bes. deutlich l. c. 19 οἱ δὲ διαθήκας ἐμαρτύρησαν ὡς ἂν μάλιστ' οἱ δικασταὶ ταύτην τὴν διαθήκην ἐπίστευσαν τοῦ πατρὸς εἶναι, ἐγὼ δὲ ἀπεκλείσθην τοῦ λόγου τυχεῖν ὑπὲρ ὧν ἀδικοῦμαι, οὗτοι δὲ φωραθεῖεν τὰ ψευδῆ μεμαρτυρηκότες. καίτοι τό γ' ἐναντίον ᾤοντο τούτου: das vorangestellte ὡς ἂν μάλιστα gehört zu allen drei Verben, ἐπίστευσαν, ἀπεκλείσθην, φωραθεῖεν, und ὡς ἂν μάλιστα ἐπίστευσαν, ἀπεκλείσθην ist für die Vergangenheit genau dasselbe, was ὡς ἂν μάλιστα φωραθεῖεν für die Gegenwart, „sie „zeugten grade auf die Art, daß (wie) die Richter glauben „konnten, ich aber ausgeschlossen werden konnte, „diese hier aber entlarvt werden können"; alles in die Gegenwart gesetzt würde heißen ὡς ἂν μάλιστα οἱ δ. πιστεύσειαν, ἐγὼ δὲ ἀποκλεισθείην, οὗτοι δὲ φωραθεῖεν. In ähnl. Weise mit dem opt. pot. verbunden Hom. Od. 4, 546 ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι. ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμενος, σὺ δέ κεν

τάφου ἀντιβολήσαις, „oder vielleicht tödtete ihn O. „und du kommst vielleicht zum Leichenbegängniß". Soph. Phil. 572 πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει, „nach wem da mag O. in eigner Person gefahren sein", würde in die Gegenwart versetzt heißen πρὸς ποῖον ἂν τόνδε πλέοι; unnöthige Conjectur ποῖον ἄν. Aber oft schwer zu entscheiden, ob der ind. pot. praet. vorliege, oder ind. des Nichtwirkl. (I d), z. B. Eur. Iph. A. 1582 πληγῆς κτύπον γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, τὴν παρθένον δ' οὐκ εἶδεν οὗ γῆς εἰσέδυ; Isocr. Antid. 233 ὃ τίς ἂν οἷός τ' ἐγένετο πεῖσαι μὴ πολὺ τῷ λόγῳ διενεγκών; 312 ὃ τίς ἂν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν γενήσεσθαι προσεδόκησεν; Xen. Hell. 3, 4, 18 ἐπεῤῥώσθη δ' ἄν τις καὶ ἐκεῖνο ἰδών; Cyr. 3, 3, 70 ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἂν τοὺς ὁμοτίμους πεπαιδευμένους ὡς δεῖ; Hom. Iliad. 16, 138 οὐδ' ἂν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον ἔγνω. Auch das ἂν iterativ. (I f) ist zuweilen vom ind. pot. praet. schwer zu unterscheiden, z. B. Ar. Plut. 982 ἀλλ' ἀργυρίου δραχμὰς ἂν ᾔτησ' εἴκοσιν κτἑ.; Plat. Apol. 18 c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε. Alle drei Erklärungen, ἂν iterat., ind. des Nichtwirkl., ind. pot. praet. sind möglich Hom. Od. 9, 211 τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιηδέα οἶνον ἐρυθρόν, ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ', ὀδμὴ δ' ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὀδώδει, θεσπεσίη· τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν (so citirt auch Herodian. Scholl. Iliad. 4, 126). — d) bei'm indicat. der praeterita in Aussagesätzen, um das Ausgesagte als nicht wirklich zu bezeichnen: Hauptsätze u. Nebensätze, positiv u. negativ, fragend u. antwortend, direct u. indirect; Forderungssätze dieses Modus, indicat. des Nichtwirklichen, Wunsch, Bedingung, Absicht, kommen in den indicat. praet. ohne ἄν, Ausnahmen s. I e; das imperf. bezeichnet die Gegenwart, der aor. u. das seltner gebr. plusqpft. die Vergangenheit; zuweilen, nimmt man gewöhnl. an, wird der aor. von der Gegenwart gebr., um eine Handlung als schnell eintretend zu bezeichnen; doch läßt sich in den hierfür angeführten Stellen, z. B. Soph. O. T. 1438 ἔδρασ' ἄν, der aor. von der Vergangenheit, scharf gefaßt, verstehen; sicher ist, daß umgekehrt das impft. öfters von der Vergangenheit als praes. histor. gebr. wird, u. bei Hom. spielt auch hier die Enallage der tempp. ihre Rolle, da er, noch nicht ganz losgelös't von älterer, einfacher Conjugationsart, welche nur praes. u. zugehör. praeter. kannte, die praeterita noch nicht überall so scharf sondert, wie die Attiker; die Zukunft wird im ind. des Nichtwirkl. behandelt, als wäre sie Gegenwart, d. h. das imperf. ist fut. 1, aor. u. plusqpft. sind fut. exact. Die allgemeine Regel, daß in der indirecten Rede das tempus der zu Grunde liegenden directen beibehalten wird, gilt auch für diesen Modus. Negation ist, nach der allgemeinen Regel, in den Forderungssätzen μή, in den Aussagesätzen οὐ; wenn nicht der Satz, sondern ein einzelnes Wort negirt wird, darf ausnahmsweise in Forderungssätzen auch οὐ gebraucht werden: Lys. or. 13, 62 εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε. Im Deutschen wird der indicat. des Nichtwirkl. ausgedrückt durch den conj. impft. u. plusqpft. oder den conditional., ohne daß ἂν durch ein eigenes Wort übersetzt würde. Hom. Od. 5, 39 πόλλ' ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴ περ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν, „so Viel wie Od. nie aus Troja mitgebracht hätte (haben würde), wenn er ohne Schaden heimgekehrt wäre"; Iliad. 7, 278 καί νύ κε δὴ ξιφέεσσιν αὐτοσχεδὸν οὐτάζοντο, εἰ μὴ κήρυκες ἦλθον, „sie würden verwundet haben" οὐτάζοντο; 22, 202 πῶς δέ κεν Ἕκτωρ κῆρας ὑπεξέφυγεν θανάτοιο, εἰ μή οἱ πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤντετ' Ἀπόλλων ἐγγύθεν, aor. ἤντετο; Her. 1, 187 εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες; Xen. Cyr. 8, 3, 32 ἀλλὰ πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους; Plat. Gorg. 516 e καίτοι οὗτοι, εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῄς, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον; Xen. Hell. 6, 4, 13 οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ἀνελέσθαι καὶ ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, praes. hist. ἠδύναντο ἐπεκράτουν; Demosth. De cor. 9 εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγόρησεν Αἰσχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν ἀπελογούμην; 76 ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχου; Plat. Euthyphr. 14 c ὃ εἰ ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκη; Andocid. Mystt. 92 εἰ γὰρ ἦλθεν, ἐδέδετ' ἂν ἐν τῷ ξύλῳ; Demosth. Fals. leg. 173 καίτοι καὶ τἆλλ' ἂν ἅπαντ' ἀκολούθως τούτοις ἐπέπρακτο, εἴ τις ἐπείθετό μοι; Plat. Apol. 31 d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν; Aeschin. Ctes. 252 καὶ ἴσαι αἱ ψῆφοι αὐτῷ ἐγένοντο· εἰ δὲ μία μόνον μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἀπέθανεν; Demosth. De cor. 133 καὶ εἰ μὴ ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου ἐπεζήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσα ἐπανήγαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήρπαστ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην δοῦναι διαδὺς ἐξεπέμπετ' ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου τουτουί; Demosth. Leochar. 54 ἔπειτ' εἰ μὲν αὐτὸν διαμεμαρτυρήκει, εἶχεν ἂν λόγον αὐτῷ τὸ πρᾶγμα; Mid. 51 εἰ μὲν τοίνυν μὴ χορηγὸς ὢν ταῦτ' ἐπεπόνθειν ὑπὸ Μειδίου, ὕβριν ἄν τις μόνον κατέγνω τῶν πεπραγμένων αὐτῷ; Isocr. Phil. 56 λοιπὸν δ' ἂν ἦν ἡμῖν ἔτι περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο; Plat. Phaedon. 106 c ἐπεὶ εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα; Demosth. De cor. 200 εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτο ἀκονιτί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὅντινα οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; Euerg. et Mnesib. 66 καίτοι πῶς ἂν εἰ μὴ πεπορισμένον τε ἦν καὶ ἐπηγγέλκειν αὐτοῖς, εὐθὺς ἂν ἀπέλαβον; De cor. 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει. Indirect mit ὅτι Xen. Mem. 4, 4, 15 Λυκοῦργον δὲ καταμεμάθηκας, ὅτι οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ; Demosth. De cor. 174 εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν αὐτὸν ἠκούομεν ἐν Ἐλατείᾳ ὄντα, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις ὁρίοις; Her. 1, 4 δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο, praes. hist., vgl. Demosth. Aphob. 1, 55; indirecte Frage Demosth. Phaenipp. 1 εἰ μὴ γὰρ οὗτος ἡμῖν σαφῶς διώρισεν, οὐκ οἶδ' ὅποι προῆλθεν ἂν ἡ τουτουὶ Φαινίππου τόλμα. Bedingungssätze werden im ind. des Nichtwirkl.

meistens durch εἰ angeknüpft; sie können aber eben so gut wie in andern Modis durch andere relative Partikeln u. Pronomina angeknüpft werden: Lys. 32, 23 καὶ ὁπότερον τούτων ἐποίησεν, οὐδενὸς ἂν ἧττον Ἀθηναίων πλούσιοι ἦσαν. Zuweilen wird ein Aussagesatz im ind. des Nichtwirkl. von mehreren Bedingungssätzen dieses Modus begleitet: Plat. Apol. 17 d ὥσπερ οὖν ἄν, εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην, καὶ δὴ καὶ νῦν τοῦτο ὑμῶν δέομαι δίκαιον κτἑ.: bedingend ist auch der Satz ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην; Isocr. Antid. 33 εἰ γάρ τις ἦν ἠδικημένος, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν εἶχεν, οὐκ ἂν ἠμέλησε τοῦ καιροῦ τοῦ παρόντος, ἀλλ' ἦλθεν ἄν. Sehr oft erscheinen im ind. des Nichtwirkl. Aussagesätze ohne Bedingungssatz; doch kann u. muß dann stets ein Bedingungssatz ergänzt werden, da sich in diesem Modus nur Bedingtes aussagen läßt. Der zu ergänzende wie der dastehende Bedingungssatz kann in keinem andern Modus gedacht werden, als ebenfalls im ind. des Nichtwirkl.; wie umgekehrt nur ein ind. des Nichtwirkl. denkbar ist als Hauptsatz zu einem Bedingungssatze dieses Modus; eine scheinbare Ausnahme machen Anakoluthien, doppelt-bedingte Sätze, von denen I e, u. der Sprachgebr. III b. Oft deutet ein Wort im Aussagesatze oder ein benachbarter Satz den Inhalt des zu ergänzenden Bedingungssatzes an; oft ist er in ein partic. zusammengefaßt. Hom. Od. 11, 418 ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ, ἰδὼν = εἰ εἶδες; Iliad. 15, 224 μάλα γάρ κε μάχης ἐπύθοντο καὶ ἄλλοι, scil. εἰ μάχη ἐγένετο, vgl. 228 ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη; 5, 201 ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν, „es wäre viel besser", näml. „wenn ich gehorcht „hätte", was man dem voraufgehenden ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην entnimmt; 19, 271 οὐκ ἂν δή ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν Ἀτρεΐδης ὤρινε διαμπερές, οὐδέ κε κούρην ἦγεν ἐμεῦ ἀέκοντος ἀμήχανος· ἀλλά ποθι Ζεὺς ἤθελ' Ἀχαιοῖσιν θάνατον πολέεσσι γενέσθαι; 3, 56 ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες· ἦ τέ κεν ἤδη λάινον ἕσσο χιτῶνα κακῶν ἕνεχ' ὅσσα ἔοργας; Od. 9, 303 τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα οὐτάμεναι· ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν. αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον· οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλάων χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν, praes. hist. δυνάμεσθα; 14, 61 ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει καὶ κτῆσιν ὄπασσεν, „der mich gut behandeln „u. mir ein Eigenthum gegeben haben würde", nämlich wenn die Götter seine Heimkehr nicht verhindert hätten; 13, 205 αἴθ' ὄφελον μεῖναι παρὰ Φαιήκεσσιν αὐτοῦ· ἐγὼ δέ κεν ἄλλον ὑπερμενέων βασιλήων ἐξικόμην, ὅς κέν μ' ἐφίλει καὶ ἔπεμπε νέεσθαι; Demosth. Polycl. 67 ἆρ' οὐκ ἂν ὠργίζεσθέ μοι καὶ ἡγεῖσθε ἂν ἀδικεῖν με; Plat. Phaedon. 91 b κακὸν γὰρ ἂν ἦν; Thuc. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο; Aeschyl. Choeph. 709 ἄλλως δ' ὁμοίως ἦλθεν ἂν τάδ' ἀγγελῶν; 701 ἐγὼ μὲν οὖν ξένοισιν ὧδ' εὐδαίμοσι κεδνῶν ἕκατι πραγμάτων ἂν ἤθελον γνωστὸς γενέσθαι καὶ ξενωθῆναι; Plat. Phaedr. 228 a καίτοι ἐβουλόμην γ' ἂν μᾶλλον κτἑ.; Ar. Eccl. 151 ἐβουλόμην μὲν ἕτερον ἂν τῶν ἠθάδων λέγειν τὰ βέλτισθ', ἵν' ἐκαθήμην ἥσυχος· νῦν δ' οὐκ ἐάσω κτἑ.; Soph. Phil. 427 οἴμοι, δύ' αὖ τώδ' ἐξέδειξας, οἷν ἐγὼ ἥκιστ' ἂν ἠθέλησ' ὀλωλότοιν κλύειν; Aesch. Ctes. 115 Μειδίαν, ὃν ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκα ζῆν; Demosth. De cor. 126 αὐτὸς εἰρηκὼς ἅ τίς οὐκ ἂν ὤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγξασθαι; Isocr. Antid. 255 ὧν μὴ διαταχθέντων οὐκ ἂν οἷοί τ' ἦμεν οἰκεῖν μετ' ἀλλήλων; Demosth. Fals. leg. 308 ἔστιν οὖν ὅπως ταῦτ' ἄν, ἐκεῖνα προειρηκώς, ὁ αὐτὸς ἀνὴρ μὴ διαφθαρεὶς ἐτόλμησεν εἰπεῖν; elliptisch oder Anakoluth Her. 8, 119 ὅκως οὐκ ἂν ἐξέβαλε; Isocr. Περὶ τοῦ ζεύγ. 7 οὕτω σαφῶς ἐπέδειξεν αὐτοὺς ψευδομένους, ὥστε παρὰ μὲν τῶν κατηγόρων ἡδέως ἂν ὁ δῆμος δίκην ἔλαβε, τὸν δ' εἰς Σικελίαν στρατηγὸν ἐχειροτόνησεν; Xen. Ages. 1, 26 ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἡγήσω ἂν πολέμου ἐργαστήριον εἶναι; Demosth. De cor. 30 οὐ γὰρ ἂν ἥψατ' αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠργίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν ἀμφότερα εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία; Fals. leg. 309 fragend ἔστιν ὅστις ἂν ὑπέμεινεν, vgl. Steph. 1, 33; Plat. Phaedon. 57 b οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων, πλήν γε δὴ ὅτι φάρμακον πιὼν ἀποθάνοι; Demosth. De cor. 48 ὑμεῖς δ' ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως· οὐ γὰρ ἦν, ὅ,τι ἂν ἐποιεῖτε, praes. hist.; 49 ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε; Thuc. 2, 89 ἐπεὶ οὐκ ἄν ποτε ἐπεχείρησαν ἡσσηθέντες παρὰ πολὺ αὖθις ναυμαχεῖν; Demosth. Aphob. 1, 50 ἐρωτηθείς, πότερον ἐπιτροπευθεὶς ἀπεδέξατ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον παρὰ τῶν ἐπιτρόπων, ἢ τἀρχαῖ' ἂν ἀπολαβεῖν ἠξίου σὺν τοῖς ἔργοις τοῖς γεγενημένοις, πρὸς μὲν ταῦτ' ἀπεκρίνατο οὐδέν; Rhod. lib. 16 εὖ μὲν γὰρ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἰ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Besondere Erwähnung verdienen die Fälle wie Plat. Gorg. 506 b ἀλλὰ μὲν δὴ καὶ αὐτὸς ἡδέως μὲν ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν ἀντὶ τῆς τοῦ Ζήθου: hier ist allerdings ἕως ἀπέδωκα Bedingungssatz, nämlich es ist zeitbedingend, analog dem conjunct. conditional. (II c); neben diesem Satze muß aber zu dem Aussagesatze ἡδέως μὲν ἂν διελεγόμην noch ein Bedingungssatz ergänzt werden, etwa εἰ οἷόν τ' ἦν. Homer läßt im Aussagesatze des Nichtwirklichen das ἂν weg Od. 3, 259 τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, ἀλλ' ἄρα τόν γε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν κείμενον ἐν πεδίῳ ἑκὰς ἄστεος, οὐδέ κέ τίς μιν κλαῦσεν Ἀχαιϊάδων. Eben so leicht wie hier ist aus benachbarten Sätzen das ἂν zu ergänzen z. B. Demosth. Olynth. 3, 14 εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. In isolirten Sätzen fehlt ἂν sehr selten u. ist wohl in alle dgl. Stellen hineinzucorrigiren, z. B. Lycurg. Leocr. 23 εἰ μὲν οὖν ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην, Bekk. ἂν αὐτόν. Viele verwechseln mit dgl. Fällen zuvörderst die allen Sprachen gemeinsame nicht grammatische, sondern rhetorische Figur, welche in lebhafter Darstellung das Nichtgeschehene der Phantasie als geschehen vorführt, indem sie den gewöhnl. indicat. für die Construction des Nichtwirklichen gebraucht, „und jetzo war's um „mich geschehen" statt „und jetzo wäre es um mich geschehn „gewesen", me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi

Faunus ictum dextra levasset. Es versteht sich von selbst, daß dabei Griechisch ἄν dem indicat. nicht einmal hinzugefügt werden darf, so daß von einer Auslassung des ἄν nicht die Rede sein kann; das imperf. ist dabei Griechisch nicht praes. oder fut. 1, wie im indicat. des Nichtwirkl., sondern praeterit., Gegenwart u. Zukunft müssen wie sonst überall im gewöhnl. ind. durch praes. u. fut. ausgedrückt werden. Her. 1, 187 τῇσι δὲ πύλῃσι ταύτῃσι οὐδὲν ἐχρᾶτο τοῦδε εἵνεκα, ὅτι ὑπὲρ κεφαλῆς οἱ ἐγίνετο ὁ νεκρὸς διεξελαύνοντι; Eurip. Hec. 1111 εἰ δὲ μὴ Φρυγῶν πύργους πεσόντας ᾔσμεν Ἑλλήνων δορί, φόβον παρέσχεν οὐ μέσως ὅδε κτύπος; mehr Beisp. bei Hermann ἌΝ p. 70 sqq. Auch zum Ausdrucke der Ironie dient diese Figur, z. B. Ar. Eccl. 772 ἀλλ' ἰδὼν ἐπειθόμην, vgl. Hermann p. 74 sq. Nicht einmal dieser Figur gehört eine Anzahl von Wendungen, bei denen ebenfalls von Auslassung des ἄν geredet zu werden pflegt, während sie doch nur gewöhnliche auf gewöhnliche Art gebrauchte Indicative sind, z. B. ὀλίγου ἀπώλετο, „beinahe kam er wirklich um", τό γ' ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθην, „in so weit es auf Jenen ankam, war ich wirklich gerettet", εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν, „es stand ihnen wirklich frei", ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογί, „die Stadt war wirklich in Gefahr"; setzt man diese Wendungen in Gegenwart oder Zukunft um, so muß der gewöhnl. ind. fut., praes. oder perf. stehen, ἀπόλλυται (ἀπόλωλεν, ἀπολεῖται), σώζομαι (σέσωσμαι, σωθήσομαι), εἰ ἀγαθοί εἰσιν (ἔσονται) ἔξεστιν (ἐξέσται), εἰ ἐπιγίγνεται (ἐπιγέγονεν, ἐπιγενήσεται) κινδυνεύει (κεκινδύνευκε, κινδυνεύσει); wären die genannten praeterita Indicative des Nichtwirkl., so müßten sie in Gegenwart oder Zukunft umgesetzt vielmehr imperfecta werden oder bleiben, εἰ ἦσαν ἐξῆν ἄν, εἰ ἐπεγίγνετο ἐκινδύνευεν ἄν. So steht auch zuweilen ἐβουλόμην ohne ἄν nicht für ἐβουλόμην ἄν, sondern um auszudrücken „es war wirklich meine Absicht, die ich aber jetzt geändert habe", s. z. B. Ar. Rann. 866 ἐβουλόμην μὲν οὐκ ἐρίζειν ἐνθάδε, vgl. 870 ὅμως δ' ἐπειδή σοι δοκεῖ, δρᾶν ταῦτα χρή. Endlich finden sich statt eines Wunschsatzes im ind. des Nichtwirkl. oft χρῆν, ἔδει u. ä. praeterita, welche dabei nicht selten, nach Deutscher Auffassung, scheinbar Präsensbed. haben, ἔδει παρεῖναι Κῦρον = εἴθε παρῆν Κῦρος, „wäre K. doch hier"; in dieser Function sind aber dgl. Verba keineswegs selber ind. des Nichtwirkl.; denn sie sagen aus, daß eine Nothwendigkeit wirklich vorhanden sei, der nur keine Rechnung getragen werde; es ist also keine Ausnahme von der Regel, daß ἄν in diesem Falle bei dgl. Verben nicht erscheint; sobald dgl. Verba ind. des Nichtwirkl. sind, d. h. sobald sie bezeichnen, was unter andern Umständen, die nicht obwalten, nothwendig sein würde, haben sie ἄν: Demosth. De cor. 195 καὶ εἰ νῦν τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν (in Wirklichkeit), τί ἄν, εἴ του τῆς χώρας ταὐτὸ τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; im Bedingungssatze des Nichtwirkl. χρῆν Eur. Alc. 738 εἰ δ' ἀπειπεῖν χρῆν με κηρύκων ὕπο τὴν σὴν πατρῴαν ἑστίαν, ἀπεῖπον ἄν; Isocr. Antid. 17 ἐνθυμουμένους ὅτι οὐδὲν ἂν ἔδει δίδοσθαι τοῖς φεύγουσιν ἀπολογίαν, εἴπερ οἷόν τ' ἦν ἐκ τῶν τοῦ διώκοντος λόγων ἐψηφίσθαι τὰ δίκαια; im Bedingungssatze des Nichtwirkl. ἔδει Plat. Protag. 313 a ἢ εἰ μὲν τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πολλὰ ἂν περιεσκέψω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν τούς τε φίλους ἂν παρεκάλεις καὶ τοὺς οἰκείους; Demosth. Mid. 35 εἰ τοίνυν ἀπέχρη τοὺς τοῖς Διονυσίοις τι ποιοῦντας τούτων κατὰ τούτους τοὺς νόμους δίκην διδόναι, οὐδὲν ἂν προσέδει τοῦδε τοῦ νόμου. ἀλλ' οὐκ ἀπέχρη. Nach deutscher Vorstellung würde man statt des letzten ἀπέχρη vielmehr ἀπόχρη praes. erwarten. Aber wo der Augenblick der Gegenwart und die sich ihm zunächst anschließende Vergangenheit, deren Erzeugniß eben die Lage des gegenwärtigen Augenblicks ist, zusammen im Spiele sind, setzt der Grieche überhaupt lieber ein Präteritum als ein Präsens. — Wie Hom. im Aussagesatze des Nichtwirkl. ἄν wegläßt, so setzt er andrerseits — e) περιττῶς im Bedingungssatze des Nichtwirkl. ἄν (κέν) hinzu Iliad. 23, 526 εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, τῷ κέν μιν παρέλασσ' οὐδ' ἀμφήριστον ἔθηκεν; Her. 1, 174 Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο, v. l. γ' ἐβούλετο. Hiervon ist zu unterscheiden der Att. Sprachgebr., welcher aussagende Hauptsätze im ind. des Nichtwirkl. durch bloße Vorsetzung von εἰ, negativ mit Verwandlung von οὐ in μή, zu Bedingungssätzen macht; hierbei ist das ἄν nicht περιττῶς. Man kann nämlich in allen syntactisch ausgebildeten Sprachen aussagende Hauptsätze jeder Construction sammt zugehörigen Bedingungssätzen einerseits von einem neuen Bedingungssatze bedingt werden lassen, andrerseits sie selbst sammt den zugehör. Bedingungssätzen zu Bedingungssätzen machen; in beiden Fällen erhält man doppelt-bedingte Hauptsätze. Auf beide Arten können Attisch aussagende Hauptsätze im ind. des Nichtwirkl. in ein Bedingungsverhältniß zu beliebigen Sätzen sowohl desselben als eines anderen Modus gebracht werden; wobei es natürlich keinen Unterschied macht, ob der nach I d jedem Aussagesatz im ind. des Nichtwirkl. nothwendige Bedingungssatz desselben Modus ausdrücklich dasteht, oder etwa in ein partic. zusammengefaßt ist, oder aus dem Zusammenhange ergänzt werden muß. In der am Ende von I d gegebenen Stelle Demosth. De cor. 195 wird z. B. ein Hauptsatz im ind. des Nichtwirkl. sammt ausdrücklich hinzugefügtem Bedingungssatze desselben Modus von einem Satze im gewöhnl. ind. bedingt; dasselbe Satzverhältniß, nur mit Unterdrückung des Bedingungssatzes im ind. des Nichtwirkl. z. B. Isocr. Antid. 33 ὅπου γὰρ ὁ μηδ' ἀκηκοὼς μηδὲν πώποτε φλαῦρον εἰς ἀγῶνά με τηλικουτονὶ κατέστησεν, ἦ που σφόδρ' ἂν οἱ κακῶς πεπονθότες ἐπειρῶντ' ἂν δίκην παρ' ἐμοῦ λαμβάνειν. Der umgekehrte Fall, um den es sich eben in diesem Abschnitt handelt, findet sich z. B. Demosth. Timoth. 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, κἀμοὶ γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, entstanden aus dem Hauptsatze τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, nämlich εἰ παρέσχετο; Polycl. 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει κτέ.; ausgebildetere Gliederung Antiph. Chor. 29 καίτοι δεινὸν εἰ οἱ αὐτοὶ μὲν μάρτυρες τούτοις ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται, entstanden aus οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν μαρτυροῦντες (= εἰ τούτοις ἐμαρτύρουν) πιστοὶ ἂν ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται; ähnl. Dinarch. Demosth. 53. Noch gegliederter Aeschin. Timarch. 85 οὐκοῦν ἄτοπον ἂν εἴη, εἰ μηδὲν μὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε τὴν ἐπωνυμίαν τῶν ἔργων ὧν σύνιστε τούτῳ, ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε, καὶ [illegible] γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πρ[illegible]

ἄν, γεγονότος δὲ ἔλεγχον ἀποφεύξεται. Auch bei Dichtern: Comic. ap. Plut. Consol. 16 (Meinek. Comicc. 4, 669) εἶτ' εἰ μὲν ᾔδεις, ὅτι τοῦτον τὸν βίον, ὃν οὐκ ἐβίωσε, ζῶν διευτύχησεν ἄν, ὁ θάνατος οὐκ εὔκαιρος· εἰ δ' ἤνεγκεν ἂν οὗτος ὁ βίος τι τῶν ἀνηκέστων (näml. εἰ αὐτὸν ἐβίωσεν), ἴσως ὁ θάνατος αὐτὸς σοῦ γέγονεν εὐνούστερος; richtig emendirt Eur. In. fr. ap. Stob. Flor. 68, 12 χρῆν γὰρ τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστας ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τροφὴ δόμοις παρῆν (näml. εἰ εἶχε πλείστας), ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Die Sätze ὡς ἐξέβαλλε, τὴν δ' ἐσώζετο sind gewöhnliche Absichtssätze im ind. des Nichtwirkl. Wie aber durch Vorsetzung von εἰ zu Bedingungssätzen, eben so macht der Atticismus aussagende Hauptsätze im ind. des Nichtwirkl. durch bloße Vorsetzung von ὡς, negativ mit Verwandlung von οὐ in μή, zu Absichtssätzen, wobei natürlich ebenfalls die Erhaltung des ἄν nothwendig ist: Xen. An. 7, 6, 23 ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μηδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἂν ταῦτα ἐξαπατᾶν, entstanden aus οὐκ ἐδύνατο ἂν ταῦτα ἐξαπατᾶν, οὐδ' εἰ ἐβούλετο, näml. εἰ τὰ ἐνέχυρα τότε ἐλάβομεν. — f) in Aussagesätzen bei'm ind. aor. bezeichnet ἄν sehr oft Wiederholung in der Vergangenheit, „es pflegte „zu geschehen“, ἄν iterativum. An sich hat der aor. nicht die Kraft, Wiederholung in der Vergangenheit zu bezeichnen; das imperf. hat sie; dennoch tritt öfters auch zu ihm das ἄν iterat. hinzu, aber als περιττόν, während der aor. durch dieses ἄν wesentlich verstärkt und erst durch dasselbe zu der Bedeutung u. Kraft des imperf. erhoben wird. Auch das praes. histor. vermag, als Vertreter des imperf., Wiederholung in der Vergangenheit zu bezeichnen, erhält aber dabei kein ἄν. Sehr selten wird dem plusquamperf. ein ἄν iterat. beigegeben; dabei hat das plusqpft. nicht, wie es im ind. des Nichtwirkl. der Fall ist (s. I d), dieselbe Tempusbedeutg wie der aor., sondern es behält die eines plusqpft. Bei Ar. Lys. 517 erscheinen neben einander alle drei Präterita mit dem ἄν iterat. verbunden, der aor., das imperf., das plusqpft.: τοιγὰρ ἔγωγ' ἔνδον ἐσίγων. ἕτερόν τι πονηρότερον δήπου βούλευμ' ἐπεπύσμεθ' ἂν ὑμῶν· εἶτ' ἠρόμεθ' ἄν· πῶς ταῦτ', ὦνερ, διαπράττεσθ' ὧδ' ἀνοήτως; ὁ δέ μ' εὐθὺς ὑποβλέψας ἂν ἔφασκ', εἰ μὴ τὸν στήμονα νήσω, ὀτοτύξεσθαι μακρὰ τὴν κεφαλήν: „wir „hatten öfters vernommen, u. wir fragten euch dann, und „dann sagte der Mann.“ Negirt werden nach der allgem. Regel diese Sätze mit dem ἄν iterat., als Aussagesätze, durch οὐ, die verschiedenen ihnen beigegebenen Arten von Bedingungssätzen, welche jetzt näher betrachtet werden sollen, sämmtlich, als Forderungssätze, durch μή. Wenn man eine Bedingung, welche öfters eintrat, und bei deren Eintritt jedesmal die betreffende Handlung wiederholt wurde, durch einen Satz ausdrücken will, so steht dieser im optat. praes. oder optat. aor. ohne ἄν, optativus iterativus; der optat. aor. hat dabei die Tempusbedtg eines plusqpft., der optat. praes. die eines imperf. Natürlich kann der optat. iterat. nicht allein Präteritis mit dem ἄν iterat. beigegeben werden, sondern auch dem imperf. ohne ἄν, u. dies Letztere geschieht sehr oft; selten ist der optat. iterat. Begleiter des praes. histor., wie Her. 1, 29. Soll eine Bedingung angegeben werden, bei deren Wiederholung öfters, aber nicht jedesmal die betreffende Handlung eintrat, so darf man den Bedingungssatz nicht in den optat. iterat. stellen, sondern muß den gewöhnl. indicat. (ohne ἄν) gebrauchen. Dabei ist zu beachten, daß der optat. iterat., wie alle anderen optativischen Bedingungssätze, u. wie die im conjunct. u. im ind. des Nichtwirkl., außer εἰ durch jedes andere beliebige Relativum angeknüpft werden kann, gleichviel ob der Satz negativ oder positiv ist, während die eben erwähnten indicativischen Bedingungssätze, wenn sie positiv sind, wie alle anderen positiven Bedingungssätze im gewöhnl. indicat., außer εἰ nur durch zusammengesetzte Relativa angeknüpft werden können; weil sie nämlich, durch andere einfache Relativa als εἰ angeknüpft, als Bedingungssätze nicht erkennbar u. von beschreibenden Relativsätzen nicht zu unterscheiden sein würden; natürlich dürfen umgekehrt beschreibende Relativsätze im gewöhnl. indicat., wenn sie positiv sind, nur durch einfache Relativa angeknüpft werden; ist der Ausdruck negativ, so dürfen sowohl beschreibende als bedingende Relativsätze im gewöhnl. indicat. beliebig durch einfache und zusammengesetzte Relativa angeknüpft werden, weil die nach der vorhin erwähnten allgem. Regel gebrauchten Negationen μή u. οὐ ausreichen, den Unterschied deutlich zu machen. Von dieser allgem. Regel über die Negation sind freilich, wie in anderen Modis (I d II c III a u. c), so auch in den hier betrachteten Constructionen Ausnahmen denkbar; läßt man aus irgend einem Grunde hier dgl. Ausnahmen zu, so hat das auf die Aussagesätze mit dem ἄν iterat. u. auf die Sätze im optat. iterat. keinerlei weiteren Einfluß; will man aber im beschreibenden indicativischen Relativsatze die Negation μή verwenden, oder umgekehrt im bedingenden οὐ, so tritt die Regel über den Gebrauch der zusammengesetzten u. einfachen Relativa wieder in Kraft. Besonders deutlich lassen sich die hier betrachteten Satzverhältnisse an Xen. An. 4, 7, 16 machen, wo neben einem beschr. Relativsatze ein optat. iterat. u. ein positiver indicativischer Bedingungssatz der angegebenen Art auftritt: εἶχον μαχαίριον, ᾧ ἔσφαττον ὧν κρατεῖν δύναιντο· καὶ ἀποτέμνοντες ἂν τὰς κεφαλὰς ἔχοντες ἐπορεύοντο· καὶ ᾖδον καὶ ἐχόρευον ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον: ὅτε ἔμελλον, negativ nach der Hauptregel ὅτε οὐκ ἔμελλον u. ὁπότε οὐκ ἔμελλον, wäre beschreibender Relativsatz, wie ᾧ ἔσφαττον, „damals als“; ὅτε μέλλοιεν oder ὁπότε μέλλοιεν oder εἰ μέλλοιεν, negativ nach der Hauptregel ὅτε μὴ μέλλοιεν oder ὁπότε μὴ μέλλοιεν oder εἰ μὴ μέλλοιεν, wäre optat. iterat., wie ὧν κρατεῖν δύναιντο, „jedesmal wenn“; ὁπότε ἔμελλον oder εἰ ἔμελλον, negativ ὁπότε μὴ ἔμελλον, oder ὅτε μὴ ἔμελλον oder εἰ μὴ ἔμελλον, ist bedingender indicativischer Relativsatz der oben bezeichneten Art, „in Augenblicken wann (wo)“, aber nicht „jedesmal „wenn“. Es liegt auf der Hand, daß Krieger jedesmal im Stande sind, Gefangene zu tödten, aber nicht jedesmal zu singen u. zu tanzen, wenn die Feinde im Begriffe sind sie zu erblicken; denn die Feinde können unvermuthet in ihre Nähe kommen. Soph. Phil. 289 πρὸς δὲ τοῦθ', ὅ μοι βάλοι νευροσπαδὴς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας εἰλυόμην δύστηνον ἐξέλκων πόδα πρὸς τοῦτ' ἄν· εἴ τ' ἔδει τι καὶ ποτὸν λαβεῖν, καί που πάγου χυθέντος, οἷα χείματι, ξύλον τι θραῦσαι, ταῦτ' ἂν ἐξέρπων τάλας ἐμηχανώμην: jedesmal wenn Philoctet im Stande war auf die Jagd zu gehn und Wild zu erlegen, wird er auch im Stande gewesen sein sich bis zu der erlegten Beute auf irgend eine Art hinzuschleppen; aber gewiß erlaubte ihm die Krankheit nicht jedesmal seine Behausung zu verlassen, wenn es ihm an Wasser oder Feuerung gebrach. Beide hier bis jetzt betrachteten Arten von Bedingungssätzen, die indicativischen und der optat. iterat., sind, wie der conjunct. condit. (II c), zeitbedingend,

indem sie ausdrücken, daß das von der Erfüllung der Bedingung abhängig Gemachte zu Zeiten eintrat, wo die Bedingung erfüllt wurde oder erfüllt worden war; es versteht sich von selbst, daß einem Aussagesatze mit dem ἄν iterat. außer dgl. Bedingungssätzen auch reinbedingende Sätze beigegeben werden können, d. h. solche, in denen ein dgl. zeitlicher Zusammenhang fehlt, wie z. B. οἱ Χάλυβες, εἴ περ ἀληθῆ διηγεῖται (διηγήσατο) Ξενοφῶν, ὧν κρατεῖν δύναιντο ἀπέταμον ἂν τὰς κεφαλὰς πάντων. Eine doppelte Auffassung läßt Ar. Lys. 516 zu: Lysistrata erzählt εἶτ' ἀλγοῦσαι τἄνδοθεν ὑμᾶς ἐπανηρόμεθ' ἂν γελάσασαι, τί βεβούλευται παραγράψαι ὑμῖν; τί δέ σοι ταῦτ'; ἦ δ' ὃς ἂν ἀνήρ, οὐ σιγήσει; κἀγὼ 'σίγων; ein anderes Weib unterbricht sie: ἀλλ' οὐκ ἂν ἐγώ ποτ' ἐσίγων; dieser entgegnet der Probulos κἂν ᾤμωξάς γ', εἰ μὴ 'σίγας; dies εἰ μὴ 'σίγας läßt sich sowohl reinbedingend als zeitbedingend auffassen; faßt man es zeitbedingend auf, so ist der Sinn „und in Fällen, wo du nicht schwiegest, bekamst du öfters „(nicht immer) von deinem Manne Prügel"; faßt man den Satz reinbedingend auf, so ist der Sinn „und du pflegtest Prügel zu bekommen, **wenn** du nicht schwiegest", d. h. „wenn es wahr ist, was du sagst, daß du nicht schwiegest". Bei Weitem am häufigsten unter allen Arten von Bedingungssätzen wird Aussagesätzen mit dem ἄν iterat. der **optat. iterat.** beigegeben. Aor. mit ἄν im **Folgesatze**, begleitet von einem optat. iterat. Ar. Lys. 1236 νυνὶ δ' ἅπαντ' ἤρεσκεν· ὥστ' εἰ μέν γέ τις ᾄδοι Τελαμῶνος, Κλειταγόρας ᾄδειν δέον, ἐπῃνέσαμεν ἂν καὶ προσεπιωρκήσαμεν; **Relativsatz mit** ὅς Soph. Phil. 443 Θερσίτης τις ἦν, ὃς οὐκ ἂν εἵλετ' εἰσάπαξ εἰπεῖν, ὅπου μηδεὶς ἐῴη; **meist Hauptsätze**: Ar. Eqq. 571 εἰ δέ που πέσοιεν ἐς τὸν ὦμον ἐν μάχῃ τινί, τοῦτ' ἀπεψήσαντ' ἄν, εἶτ' ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι, ἀλλὰ διεπάλαιον αὖθις; Thuc. 7, 71 εἰ μέν τινες ἴδοιέν πῃ τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησάν τε ἂν καὶ πρὸς ἀνάκλησιν θεῶν μὴ στερῆσαι σφᾶς τῆς σωτηρίας ἐτρέποντο; Isocr. Antid. 124 εἰ δὲ τύχοι προσορμισθεὶς πρὸς τὴν χώραν, οὐκ ἂν ἐφῆκε τοῖς στρατιώταις ἁρπάζειν, ἀλλὰ τοσαύτην εἶχεν ἐπιμέλειαν, ὅσην κτέ.; Xen. An. 1, 9, 19 εἰ δέ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου; 2, 3, 11 καὶ ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει; καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν, καὶ ἅμα αὐτὸς προσελάμβανεν εἰς τὸν πηλὸν ἐμβαίνων; Ar. Pac. 211 ὁτιὴ πολεμεῖν ᾑρεῖσθ' ἐκείνων πολλάκις σπονδὰς ποιούντων· κεἰ μὲν οἱ Λακωνικοὶ ὑπερβάλοιντο μικρόν, ἔλεγον ἂν ταδί·—. εἰ δ' αὖ τι πράξαιντ' ἀγαθὸν ἀττικωνικοὶ κἄλθοιεν οἱ Λάκωνες εἰρήνης πέρι, ἐλέγετ' ἂν ὑμεῖς εὐθύς κτέ.; Demosth. Con. 4 ἣν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἂν ἤδη ἐπαρῴνουν οὗτοι; Xen. An. 3, 4, 20 sqq καὶ ὁπότε δέοι —, ἔσπευδεν ἕκαστος —· καὶ εὐεπίθετον ἦν ἐνταῦθα —. — ὁπότε μὲν συγκύπτοι — ὑπέμενον —, τότε δὲ παρῆγον —. ὁπότε δὲ διάσχοιεν αἱ πλευραὶ —, τὸ μέσον ἂν ἐξεπίμπλασαν, εἰ μὲν στενώτερον εἴη τὸ διέχον, κατὰ λόχους, εἰ δὲ πλατύτερον, κατὰ πεντηκοστῦς, εἰ δὲ πάνυ πλατύ, κατ' ἐνωμοτίας·—. εἰ δὲ καὶ — δέοι —, οὐκ ἐταράττοντο, ἀλλ' ἐν τῷ μέρει — διέβαινον· καὶ εἴ που δέοι —, ἐπιπαρῆσαν οὗτοι; Cyrop. 7, 1, 10 ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσιν, τοτὲ μὲν εἶπεν ἄν —, τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἂν ἔλεξεν —. ἐν ἄλλοις δ' ἂν προϊὼν εἶπεν —. ὁπότε δ' αὖ γένοιτο κατά τινας τῶν πρόσθεν συμμαχεσαμένων, εἶπεν ἂν κτέ. Von Aussagesätzen mit iterativen Präteritis können natürlich eben so gut wie von andern Präteritis **indirecte Optative** (III d) abhängen: Plat. Apol. 22 b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα, ἅ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι αὐτοῖς, διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν: das τί λέγοιεν ist indirecter Optativ u. vertritt ein directes τί λέγουσιν. Bei solcher Verbindung nun müssen **Bedingungssätze im indirecten Optativ** unterschieden werden vom **optat. iterat.**: Demosth. De cor. 219 ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντὸς ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῇ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ῥαστώνην, ἅμα δ', εἴ τι γένοιτ', ἀναφοράν: das εἴ τι γένοιτο ist indirecter Optativ und vertritt den conjunct. condit. (II c); nämlich ὑπέλειπεν, εἴ τι γένοιτο, ἀναφοράν ist so viel wie ὑπέλειπέ τινα πραγματείαν ταύτην λογιζόμενος ἔσεσθαι, εἴ τι γένοιτο, ἀναφοράν, indirecter Ausdruck des directen αὕτη ἔσται, ἐάν τι γένηται, ἀναφορά. Eine doppelte Auffassung läßt z. B. Xen. Anab. 1, 9, 18 zu: ἀλλὰ μὴν εἴ τίς γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν: der Satz εἴ τις ὑπηρετήσειεν kann als indirecter Optativ betrachtet werden, da sich εἴασε als Verbum des Wollens betrachten läßt; dieser Auffassung steht der Gebrauch der Negation οὐ in οὐδενί nicht entgegen, da durch dies Wort nicht das ἀχάριστον (εἶναι) τὴν προθυμίαν negirt wird, sondern das εἴασε; es kann aber auch das εἴ τις ὑπηρετήσειεν als optat. iterat. betrachtet werden; dieser Auffassung steht der Umstand nicht entgegen, daß bei'm aor. εἴασε das ἄν iterat. fehlt. **Nämlich fehlen darf u. muß das ἄν iterat. bei'm aor.**, wenn die Wiederholung anderweitig im Satze schon genugsam hervorgehoben wird, wie in dem vorliegenden Falle durch das πώποτε, womit man in der eben betrachteten Stelle Demosth. De cor. 219 den Satz οὐδεὶς πώποτε ἔδωκεν vergleiche. So wird das ἄν iterat. öfters durch πολλάκις beseitigt: Hom. Iliad. 3, 232 πολλάκι μιν ξείνισσεν, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο; Lys. or. 27, 1 ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρὴ ὅτι πολλάκις ἠκούσατε, ὁπότε βούλοιντό τινα ἀδίκως ἀπολέσαι, ὅτι κτέ.; ohne optat. iterat. Xen. Mem. 1, 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα. **Außerdem darf das ἄν iterat. bei'm aor. auch dann fehlen**, wenn es aus unmittelbar benachbarten Sätzen sich von selbst ergänzt, z. B. Soph. Phil. 297 εἶτα πῦρ ἂν οὐ παρῆν, ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις ἔφην' ἄφαντον φῶς, ὃ καὶ σῴζει μ' ἀεί. Bei **Homer erscheint überhaupt das ἄν iterat. in sicheren Stellen nicht**; eine unsichere s. I c; Regel ist jedenfalls bei Hom. statt des ἄν iterat. der Gebrauch von **Iterativformen**: Iliad. 2, 188 ὅν τινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς, 198 ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε; vgl. 10, 490 Od. 8, 88. 22, 315. **Mit der Iterativform pleonastisch κέν verbunden** Od. 2, 104. 19, 149. 24, 139 ἔνθα κεν ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν (— ον) μέγαν ἱστόν, νύκτας ἀλλύεσκεν (— ον), ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο (— θείμην), Wolf u. Bekk. ἔνθα καί. In siche-

ren Stellen die Iterativform mit ἄν bei Herodot, 3, 119 ἡ δὲ γυνὴ τοῦ Ἰνταφέρνεος φοιτέουσα ἐπὶ τὰς θύρας τοῦ βασιλέος κλαίεσκε ἂν καὶ ὀδυρέσκετο; 4, 78 εὖτε ἀγάγοι τὴν στρατιὴν τὴν Σκυθέων ἐς τὸ Βορυσθενεϊτέων ἄστυ, —, ἐς τούτους ὅκως ἔλθοι ὁ Σκύλης, τὴν μὲν στρατιὴν καταλείπεσκε ἐν τῷ προαστείῳ, αὐτὸς δὲ ὅκως ἔλθοι ἐς τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἐγκλῄσειε, τὴν στολὴν ἀποθέμενος τὴν Σκυθικὴν λάβεσκε ἂν Ἑλληνίδα ἐσθῆτα, ἔχων δ' ἂν ταύτην ἠγόραζε — τὰς δὲ πύλας ἐφύλασσον — καὶ τἆλλα ἐχρᾶτο — καὶ ἐποίεε —. ὅτε δὲ διατρίψειε μῆνα ἢ πλέον τούτου, ἀπαλλάσσετο —. ταῦτα ποιέεσκε πολλάκις; vgl. 2, 174. 4, 42. 130, in welchen Stellen die Iterativformen mit ἄν in der Art von Participien begleitet werden, daß ἄν zunächst mit diesen zu verbinden sein dürfte, vgl. VI; ἄν iterat. ohne Iterativform 1, 196. 2, 109. 3, 51. 148. 4, 200. 7, 211. — g) einige Male findet sich der indicat. praeter. mit dem ἄν iterat. auch in Bedingungssätzen statt des optat. iterat., doch wohl nicht so, daß dabei auch im zugehör. Aussagesatze das ἄν iterat. erschiene: Lucian. Diall. Mortt. 9, 2 καὶ μακάριος ἦν αὐτῶν ὅντινα ἂν καὶ μόνον προσέβλεψα, = ὅντινα προσβλέψαιμι; Demon. 10 πλέον δὲ ἢ ἔλαττον ἔχαιρε συνὼν ἐνίοις αὐτῶν, μόνοις ἐξιστάμενος ὁπόσοι ἂν ἐδόκουν αὐτῷ ὑπὲρ τὴν τῆς θεραπείας ἐλπίδα διαμαρτάνειν, = ὁπόσοι δοκοῖεν; Antiph. Chor. 11 ἀλλ' ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, ἐγὼ μὲν ἐκέλευον καὶ ᾐτούμην, οἱ δ' ἑκόντες καὶ βουλόμενοι ἔπεμπον, = ὥσπερ γίγνοιτο; Her. 3, 150 γυναῖκα ἕκαστος μίαν προσεξαιρέετο τὴν ἂν ἐβούλετο ἐκ τῶν ἑωυτοῦ οἰκίων, v. l. τὴν ἐβούλετο: τὴν ἐβούλετο ist beschreibender Relativsatz, τὴν ἂν ἐβούλετο bedingender Relativsatz, von derselben Bedeutung wie der optat. iterat., ἣν βούλοιτο. In die Gegenwart versetzt würde τὴν ἂν ἐβούλετο heißen τὴν ἂν βούληται, dagegen τὴν ἐβούλετο würde heißen τὴν βούλεται, vgl. II c. Wie die Prosa den indicat. praeter. mit dem ἄν iterat., so gebraucht Hom. die Iterativform auch im Bedingungssatze statt des optat. iterat., u. zwar so, daß daneben im zugehör. Aussagesatze ebenfalls die Iterativform erscheint, Iliad. 24, 572 ἄλλους μὲν γὰρ παῖδας ἐμοὺς πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεὺς πέρνασχ', ὅν τιν' ἕλεσκε, πέρην ἁλὸς ἀτρυγέτοιο, = ὅν τινα ἕλοι; wie Her. im Aussagesatze das ἄν iterat. pleonastisch mit der Iterativform verbindet, so Hesiod. im Bedingungssatze κέν, frgm. Etymol. m. p. 21, 28 ὅττι κε χερσὶ λάβεσκεν, ἀείδελα πάντα τίθεσκεν, v. l. πάντα γὰρ ὅσσα λάβεσκεν Tzetz. Lyc. 344 Eudoc. p. 375. 394 (Marckscheff. p. 325). — h) unter I f ist bemerkt worden, daß Bedingungssätze im gewöhnl. indicat. (ohne ἄν) außer εἰ nur mit zusammengesetzten Relativis angeknüpft werden dürfen, wenn sie positiv sind, oder die Negation οὐ haben. Vielleicht ist zuweilen statt des zusammengesetzten Relativs bei Präteritis das einfache mit ἄν gebraucht worden: Her. 1, 108 λάβε τὸν ἂν Μανδάνη ἔτεκε παῖδα, φέρων δὲ ἐς σεωυτοῦ ἀπόκτεινον· μετὰ δὲ θάψον τρόπῳ ὅτεῳ αὐτὸς βούλεαι, v. l. τὸν Μανδάνη: Letzteres wäre beschreibender Relativsatz, „das Kind, welches M. „gebar", τὸν ἂν ἔτεκε bedingender Relativsatz, = ὅντινα ἔτεκε, „was es auch immer für ein Kind sein mag, „das sie gebar", wie τρόπῳ ὅτεῳ βούλεαι. — i) in Gleichnissen u. Sentenzen wird der ind. aor. ohne ἄν statt des praes. gesetzt, gnomischer aorist; so auch Hom. oft, der aber auch ἄν beifügt, Od. 18, 263 καὶ γὰρ Τρῶάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας, ἠμὲν ἀκοντιστὰς ἠδὲ ῥυτῆρας ὀϊστῶν ἵππων τ' ὠκυπόδων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο, „welche zu „entscheiden pflegen", praes.

II. Mit dem conjunctiv., a) ungewiß ob in Aufforderungen: conjunct. hortativus, in der Frageform, welche Zweifel über den zu fassenden Entschluß ausdrückt, conjunct. dubitat. genannt; Hauptsätze u. Nebensätze; in or. obl. wird der hortativus stets in den infin. verwandelt, der dubitativus kann durch den indirecten optat. (III d) vertreten werden, wenn das regierende Verbum ein praeter. ist, kann aber auch bei regier. praeter. u. muß bei regier. Haupttempus conjunct. bleiben; das Tempus wird, nach der allgem. Regel, bei'm Uebertritt in or. obl. nicht geändert: ἴωμεν „laßt uns ge„hen", ἆρ' ἴωμεν „sollen wir gehen?", εὗρεν ὁδόν, ᾗ ἴωμεν „er fand einen Weg, auf dem laßt uns gehen", εὗρεν ὁδόν, ᾗ ἆρ' ἴωμεν „sollen wir auf dem gehen?", οὐκ ἴσμεν, εἰ ἴωμεν „wir wissen nicht ob wir gehen „sollen", οὐκ ᾔδειμεν, εἰ ἴωμεν oder εἰ ἴοιμεν. Bei diesem conjunct. ist ἄν entschieden müßig; doch findet es sich bei'm dubitat. in mehreren Stellen, in denen man es freilich theils zu einem benachbarten Verbo ziehen, theils emendiren will; z. B. Plat. Legg. 2, 655 c τί ποτ' ἂν οὖν λέγωμεν τὸ πεπλανηκὸς ἡμᾶς εἶναι: man zieht das ἄν zu εἶναι; Protag. 319 b σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως ἂν ἀπιστῶ: man conjicirt ὅπως ἀπιστῶ u. ὅπως ἂν ἀπιστοίην; vgl. Xen. An. 2, 4, 20. Regelrecht gebraucht die Att. Prosa den conj. dubitat. in directer Rede nur in der ersten Person, in or. obl. nur in derselben Person, in welcher das Subject des regier. Satzes steht; bei Dichtern ist vielfach der Gebrauch freier, ausnahmsweise selbst in Att. Prosa: Demosth. Lept. 117 τίνος εἵνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον, „weshalb soll in unserer „Zeit zum ersten Male dergleichen geschehen?" Ein solcher Fall mit ἄν Plat. Phil. 15 d πόθεν οὖν ἄν τις ταύτης ἄρξηται πολλῆς οὔσης καὶ παντοίας περὶ τὰ ἀμφισβητούμενα μάχης, v. l. οὖν τις. — Eben so περιττῶς, aber in vielen sicheren Stellen erscheint mit dem conjunct. ἄν — b) in Absichtssätzen. Dabei sind einige Unterscheidungen zu machen. Völlig sicher ist das ἄν περιττόν im conjunctivischen Absichtssatze nur neben ὡς u. ὅπως bei den Att. u. bei Herodot, u. neben ἵνα in einer Homerischen Stelle. Was zunächst ὡς u. ὅπως betrifft, so ist für die Att. Prosa lehrreich z. B. Plat. Gorg. 481 a ἐὰν δὲ ἄλλον ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον καὶ πράττοντα καὶ λέγοντα, ὅπως μὴ δῷ δίκην μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην ὁ ἐχθρός: hier stehen ὅπως ohne u. ὅπως mit ἄν neben einander offenbar ohne irgend einen Unterschied in der Bedeutung. Eben so deutlich in Bezug auf ὡς ist Xen. Mem. 1, 4, 6 πρὸς δὲ τούτοις, οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργῳ ἐοικέναι, τὸ ἐπεὶ ἀσθενὴς μέν ἐστιν ἡ ὄψις, βλεφάροις αὐτὴν θυρῶσαι, ἅ, ὅταν μὲν αὐτῇ χρῆσθαί τι δέῃ, ἀναπετάννυται, ἐν δὲ τῷ ὕπνῳ συγκλείεται; ὡς δ' ἂν μηδὲ ἄνεμοι βλάπτωσιν, ἠθμὸν βλεφαρίδας ἐμφῦσαι, ὀφρύσι τε ἀπογεισῶσαι τὰ ὑπὲρ τῶν ὀμμάτων, ὡς μηδ' ὁ ἐκ τῆς κεφαλῆς ἱδρὼς κακουργῇ. Hiernach sind die Stellen zu beurtheilen, in denen neben einem oder mehreren solchen Sätzen mit ἄν kein

anderer ohne ἄν sich findet, z. B. Xen. Mag. Equitt. 9, 2 πάντων δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἔμοιγε δοκεῖ κράτιστον εἶναι τὸ ὅσα ἂν γνῷ ἀγαθὰ εἶναι, ἐπιμελεῖσθαι ὡς ἂν πραχθῇ. ὀρθῶς δὲ γιγνωσκόμενα οὐ φέρει καρπόν, οὔτε ἐν γεωργίᾳ οὔτε ἐν ναυκληρίᾳ οὔτε ἐν ἀρχῇ, ἣν μή τις ἐπιμελῆται, ὡς ἂν ταῦτα περαίνηται. Plat. Rep. 3, 411 e ἐπὶ δὴ δύο ὄντε τούτω, ὡς ἔοικε, δύο τέχνα θεὸν ἔγωγ' ἄν τινα φαίην δεδωκέναι τοῖς ἀνθρώποις, μουσικήν τε καὶ γυμναστικὴν ἐπὶ τὸ θυμοειδὲς καὶ τὸ φιλόσοφον, οὐκ ἐπὶ ψυχὴν καὶ σῶμα, εἰ μὴ εἴη πάρεργον, ἀλλ' ἐπ' ἐκείνω, ὅπως ἂν ἀλλήλοιν ξυναρμοσθῆτον ἐπιτεινομένω καὶ ἀνιεμένω μέχρι τοῦ προσήκοντος; Phaedon. 59 e λύουσι γάρ, ἔφη, οἱ ἕνδεκα Σωκράτη καὶ παραγγέλλουσιν, ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Eben so sicher ist die Sache bei den Attischen Dichtern, obgleich hier die Stelle Aeschyl. Choeph. 983 ff entgegentritt, auf welche gestützt Hermann *ἌΝ* p. 119 ff nachzuweisen sucht, daß überhaupt bei den Att., nicht nur bei den Dichtern, sondern auch bei den Prosaikern, die Setzung u. Weglassung des ἄν in conjunctivischen Absichtssätzen mit ὡς u. ὅπως einen Unterschied in der Bedeutung begründe. In der genannten Stelle sagt Orestes ἐκτείνατ' αὐτόν, καὶ κύκλῳ παρασταδὸν στέγαστρον ἀνδρῶν δείξατ', ὡς ἴδῃ πατήρ, οὐχ οὑμός, ἀλλ' ὁ πάντ' ἐποπτεύων τάδε Ἥλιος, ἄναγνα μητρὸς ἔργα τῆς ἐμῆς, ὡς ἂν παρῇ μοι μάρτυς ἐν δίκῃ ποτέ, ὡς τόνδ' ἐγὼ μετῆλθον ἐνδίκως μόρον τὸν μητρός: hier findet Hermann den Unterschied, daß Helios das ausgebreitete velamen nothwendiger Weise sehen müsse, während das judicium noch nicht so gewiß bevorstehe, daß Orestes von dem abzulegenden Zeugnisse mit Sicherheit reden könne. Angenommen dieser Unterschied finde in dieser Stelle zwischen dem Absichtssatze mit ἄν u. dem ohne ἄν wirklich Statt, was bestritten werden kann, so ist das doch eben nur Zufall. Hermann citirt freilich eine ganze Reihe von Stellen aus Att. Dichtern, in denen theils ὡς oder ὅπως ohne ἄν, theils ὡς oder ὅπως mit ἄν in demselben Sinne gebraucht sei, wie ὡς mit u. ὡς ohne ἄν in jener Stelle der Choephoren; allein bei der Durchmusterung dieser Stellen kommt man vielmehr zu einem entgegengesetzten Ergebniß, daß man nämlich, wenn man sich sträube, die περιττότης des ἄν zuzugeben, auf endlose, unhaltbare Spitzfindigkeiten hingedrängt werde. So z. B. vergleicht Hermann selbst p. 121 Aeschyl. Choeph. 489 ἐμασχαλίσθη δ' ἔθ' ὡς τόδ' εἰδῇς mit Suppl. 930 ἀλλ' ὡς ἂν εἰδῇς, ἐννέπω σαφέστερον: hier kann das ὡς ἄν unmöglich denselben Sinn haben, den es nach Hermann in der Stelle Choeph. 983 ff hat; denn von einem erst eventualiter in der Folgezeit unter gewissen Bedingungen eintretenden Wissen ist hier nicht die Rede. Aber so erklärt Hermann hier auch nicht; er sagt vielmehr, Suppl. 930 heiße ὡς ἂν εἰδῇς scias licet, Choeph. 489 ὡς τόδ' εἰδῇς hoc te scire volo. Das sind denn also rein willkührliche Deuteleien. Hermann vergleicht mit diesen beiden Stellen noch Aeschyl. Prom. 824 τὸ πᾶν πορείας ἧδε τέρμ' ἀκήκοεν. ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μὴ μάτην κλύουσά μου, ἃ πρὶν μολεῖν δεῦρ' ἐκμεμόχθηκεν φράσω, τεκμήριον τοῦτ' αὐτὸ δοὺς μύθων ἐμῶν u. Ar. Plut. 112 σοὶ δ' ὡς ἂν εἰδῇς ὅσα, παρ' ἡμῖν ἢν μένῃς, γενήσετ' ἀγαθά, πρόσεχε τὸν νοῦν, ἵνα πύθῃ: auch diese beiden Stellen sind entschieden gegen Hermanns Ansicht. Man vgl. ferner Choeph. 767 ἢ πῶς; λέγ' αὖθις, ὡς μάθω σαφέστερον; ib. 771 ἀλλ' αὐτὸν ἐλθεῖν, ὡς ἀδειμάντως κλύῃ, ἄνωχθ' ὅσον τάχιστα γαθούσῃ φρενί; Prom. 10 τοιᾶσδέ τοι ἁμαρτίας σφε δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, ὡς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα στέργειν, φιλανθρώπου δὲ παύεσθαι τρόπου; ib. 706 σὺ δ', Ἰνάχειον σπέρμα, τοὺς ἐμοὺς λόγους θυμῷ βάλ', ὡς ἂν τέρματ' ἐκμάθῃς ὁδοῦ; ib. 654 σὺ δ', ὦ παῖ, μὴ 'πολακτίσῃς λέχος τὸ Ζηνός, ἀλλ' ἔξελθε πρὸς Λέρνης βαθὺν λειμῶνα, ποίμνας βουστάσεις τε πρὸς πατρός, ὡς ἂν τὸ δῖον ὄμμα λωφήσῃ πόθου. Hermann selbst gesteht p. 121 saepe non multum interest, addaturne ἄν, an omittatur, u. non est tamen dissimulandum, inveniri locos quosdam, in quibus mirere additum esse ἄν. Die gegen ihn sprechenden Beispiele, welche er dabei anführt, möge man bei ihm selbst vergleichen. Die beiden oben vorgelegten Stellen Plat. Gorg. 481 a Xen. Mem. 1, 4, 6, in denen die περιττότης des ἄν handgreiflich ist, läßt er ungenannt bei Seite liegen. Ebenso folgende zwei Sätze aus Ar. Equitt., wo Kleon 917 dem Wursthändler droht ἐγώ σε ποιήσω τριηραρχεῖν, ἀναλίσκοντα τῶν σαυτοῦ, παλαιὰν ναῦν ἔχοντ', εἰς ἣν ἀναλῶν οὐκ ἐφέξεις οὐδὲ ναυπηγούμενος· διαμηχανήσομαι θ' ὅπως ἂν ἱστίον σαπρὸν λάβῃς u. 926 δώσεις ἐμοὶ καλὴν δίκην, ἰπούμενος ταῖς εἰσφοραῖς. ἐγὼ γὰρ ἐς τοὺς πλουσίους σπεύσω σ' ὅπως ἂν ἐγγραφῇς: es wäre in jeder Beziehung unpassend, wenn in diesen Drohungen die Erfüllung der Absicht in irgend einer Art als ungewiß, bedingt, eventuell, zweifelhaft dargestellt werden sollte; vielmehr zeigt sich hier deutlich, daß bei den Att. Dichtern wie bei den Att. Prosaikern das ἄν Nichts ist als rhetorisch-wohlklingendes Anhängsel des ὅπως oder ὡς, welches beliebig gesetzt u. weggelassen werden konnte; ohne Zweifel war bei den Dichtern auf die Setzung oder Weglassung namentlich auch das Metrum von bedeutendem Einfluß. Eben so wie bei den Att. Prosaikern liegt die Sache bei Herodot., man sehe 1, 5 ὡς ἂν μὴ κατάδηλος γένηται; 1, 11 ὡς ἂν μὴ πάντα πειθόμενος Κανδαύλῃ τοῦ λοιποῦ ἴδῃς, τὰ μή σε δεῖ; 1, 24 ὡς ἂν ταφῆς ἐν γῇ τύχῃ; 1, 36 ὡς ἂν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης; 3, 85 ὡς ἂν ἡμεῖς σχῶμεν τοῦτο τὸ γέρας καὶ μὴ ἄλλος τις; 8, 7 ὡς ἂν μὴ ὀφθέωσι ὑπὸ τῶν πολεμίων περιπλώουσαι Εὔβοιαν; 9, 7, 2 ὡς ἂν τὸν βάρβαρον δεκώμεθα ἐν τῇ Ἀττικῇ; 1, 20 ὅκως ἄν τι προειδὼς πρὸς τὸ παρεὸν βουλεύηται. Ganz anders verhält es sich mit Homer. Zuvörderst ist zu bemerken, daß es bei ihm eine Anzahl conjunctivischer Sätze mit ὡς ἄν giebt, welche sich hierher ziehn lassen, dagegen mit ὅπως ἄν keinen einzigen; es ist dies jedoch schwerlich mehr als Zufall, ein Zufall jener auf den ersten Blick befremdenden Art, wie sie in der Homerischen Sprache nicht selten u. den Kennern wohl bekannt sind. Etwas trägt im vorliegenden Falle zur Erklärung wohl der Umstand bei, daß ὡς dem Homer überhaupt weit geläufiger ist u. im Allgemeinen weit häufiger bei ihm vorkommt als ὅπως. Um mögliche Mißverständnisse von vorn herein abzuschneiden, kann bemerkt werden, daß Sätze wie z. B. Od. 1, 295 φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν ὅππως κε μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν κτείνῃς oder 4, 545 ἀλλὰ τάχιστα πεῖρα ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, welche manche Neuere für Absichtssätze halten, vielmehr entschieden u. unzweifelhaft indirecte Fragen sind, von der unter II d zu betrachtenden Art. Conjunctivische Sätze mit ὡς ἄν, welche als Absichtssätze mit einem ἄν περιττόν aufgefaßt werden

zwischen den iterativen Ausdrücken εἰ ἀφίκοιτο ὑπεδεξάμην und ὅτε ἀφίκοιτο. — Für die Construction des Hauptsatzes, zu welchem ein conj. cond. gehört, bedarf es keiner Regeln außer denen, welche sich aus dem schon Dargelegten von selbst ergeben; in der jetzt zunächst folgenden Sammlung von Beispielen des conjunct. cond. im praes. u. aor. mit κέν u. freistehendem (nicht zu ἐάν u. s. w. verschmolzenem) ἄν sind die Hauptsätze der Kürze halber fast alle weggelassen. Hom. Iliad. 18, 273 εἰ δ' ἂν ἐμοῖς ἐπέεσσι πιθώμεθα, νύκτα μὲν εἰν ἀγορῇ σθένος ἕξομεν, ἄστυ δὲ πύργοι εἰρύσσονται, „falls „wir uns für meinen Rath entschieden haben werden"; 5, 232 εἴ περ ἂν αὖτε φεβώμεθα; 5, 224 εἴ περ ἂν αὖτε ὀρέξῃ; Od. 11, 113. 12, 140 αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς; 12, 163 εἰ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας λῦσαί τε κελεύω, vgl. 53; 14, 395. 398 εἰ μέν κεν νοστήσῃ ἄναξ τεός — εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἄναξ τεός; Iliad. 3, 281. 284 εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ — εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος; 11, 391 καὶ εἴ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρῃ; 5, 351 καὶ εἴ χ' ἑτέρωθι πύθηαι; Od. 12, 299 εἴ κέ τιν' ἠὲ βοῶν ἀγέλην ἢ πῶυ μέγ' οἰῶν εὕρωμεν; 12, 49 ἀκουέμεν αἴ κ' ἐθέλῃσθα, δησάντων σε; Iliad. 4, 170 αἴ κε θάνῃς; 6, 412 ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς; 6, 83 ἐπεί κε φάλαγγας ἐποτρύνητον; 4, 53 ὅτ' ἄν τοι ἀπέχθωνται; 12, 41 ὅτ' ἂν στρέφεται (verkürzt aus στρέφηται); 1, 567 ὅτε κέν τοι ἀάπτους χεῖρας ἐφείω; Od. 2, 99 εἰς ὅτε κέν μιν μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο; 2, 374 πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται; 19, 410 ὁππότ' ἂν ἔλθῃ; Iliad. 15, 209 ὁπότ' ἂν ἐθέλῃσιν; Od. 11, 127 ὁππότε κεν δή τοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης φήῃ; Iliad. 19, 158 εὖτ' ἂν πρῶτον ὁμιλήσωσι φάλαγγες ἀνδρῶν, aor. in der Bedeut. des Anfangens, „sobald sie handgemein geworden „sein werden"; Od. 17, 320 εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες; 323 εὖτ' ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν; Iliad. 1, 509 ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν, ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ, „bis sie sich be„quemt haben werden zu ehren", aor. in der Bedeut. des Anfangens; Od. 2, 204 ὄφρα κεν ἥ γε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς ὃν γάμον; 4, 588 ὄφρα κεν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται; 22, 72 εἰς ὅ κε πάντας ἄμμε κατακτείνῃ; Iliad. 3, 291 εἵως κε τέλος πολέμοιο κιχείω; indirect 15, 46 κείνῳ παραμυθησαίμην τῇ ἴμεν ᾗ κεν δὴ σύ, κελαινεφές, ἡγεμονεύῃς; 20, 243 ὅππως κεν ἐθέλῃσιν; 12, 75 ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω; Od. 19, 332 ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ; Iliad. 1, 139 ὅν κεν ἵκωμαι; 6, 229 ὅν κε δύνηαι; Od. 1, 389 ὅ ττί κεν εἴπω; Iliad. 20, 250 ὁπποῖόν κ' εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις; Od. 15, 281 αὐτὰρ κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν; Iliad. 23, 805 ὁππότερός κε φθῇσιν; Her. 4, 81 ὃς δ' ἂν μὴ κομίσῃ, θάνατον ἀπείλεε; Plat. Symp. 195 a περὶ οὗ ἂν ὁ λόγος ᾖ; Ar. Vesp. 1298 ὅστις ἂν πληγὰς λάβῃ; Xen. Cyr. 4, 5, 51 πρῶτον μὲν οὖν τοῖς θεοῖς, ἔφη, ἐξαιρεῖτε, ὅ,τι ἂν οἱ μάγοι ἐξηγῶνται; indirect Xen. Cyr. 4, 5, 44 ὅ,τι ἂν δέῃ; Plat. Symp. 176 c ὁπότερ' ἂν ποιῶμεν; indirect Isocr. Antid. 154 ὅσῳ γὰρ ἄν τις ἐπιεικέστερον αὑτὸν ἐπιδείξῃ; Xen. An. 2, 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστῇ; Cyr. 1, 3, 14 χάριν σοι εἴσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάκις εἰσίῃς ὡς ἐμέ; Soph. O. C. 956 πράξεις οἷον ἂν θέλῃς; indirect Isocr. Antid. 32 ὁποῖός τις ἂν φαίνωμαι; Plat. Symp. 214 a ὁπόσον γὰρ ἂν κελεύῃ τις τοσοῦτον ἐκπιὼν οὐδὲν μᾶλλον μήποτε μεθυσθῇ; Isocr. Antid. 178 ὅπως ἂν δύνωμαι; 174 ὅπως ἂν οἱ νεώτεροι παιδευθῶσιν; Demosth. Lacrit. 28 ὅποι ἄν τις βούληται; Thuc. 2, 11 ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται; Demosth. Steph. 1, 24 λέγ' ἐπισχὼν οὗ ἄν σε κελεύω; Xen. Cyr. 1, 2, 10 ὅπου ἂν παραπίπτῃ; Soph. O. T. 672 ἔνθ' ἂν ᾖ; Ar. Plut. 1151 πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ; Soph. O. C. 405 σὲ προσθέσθαι πέλας χώρας θέλουσι, μηδ' ἵν' ἂν σαυτοῦ κρατῇς; indirect Isocr. Antid. 37 ὅθεν ἂν προέλωνται τὸν βίον πορίζεσθαι; Xen. Cyr. 1, 2, 9 ἀφ' οὗ ἂν ἐκ παίδων ἐξέλθωσι; An. 2, 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἥκω; 2, 3, 7 μέχρις ἂν διαγγελθῇ; indirect 3, 5, 18 ἡνίκ' ἄν τις παραγγείλῃ; Demosth. Lacrit. 28 ὁπηνίκ' ἂν δοκῇ; Soph. Phil. 464 ὁπηνίκ' ἂν θεὸς πλοῦν ἡμὶν εἴκῃ; O. T. 1529 πρὶν ἂν τέρμα τοῦ βίου περάσῃ; Aesch. Ag. 1435 ἕως ἂν αἴθῃ πῦρ ἐφ' ἑστίας ἐμῆς Αἴγισθος; indirect Plat. Phaedon. 59 e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἕως ἂν αὐτὸς κελεύσῃ, vgl. Xen. An. 1, 4, 8 Cyr. 5, 1, 8; Eur. Alc. 337 ἔς τ' ἂν αἰὼν οὑμὸς ἀντέχῃ; Her. 7, 158 ἔστ' ἂν διαπολεμήσωμεν. — Der conj. perf.: Hom. Iliad. 4, 353 ἢν ἐθέλῃσθα καὶ αἴ κέν τοι τὰ μεμήλῃ; 9, 609. 10, 89 εἰς ὅ κ' ἀϋτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ καί μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ; Her. 4, 66 τοῖσι δ' ἂν μὴ κατεργασμένον ᾖ τοῦτο, οὐ γεύονται τοῦ οἴνου τούτου; Soph. El. 1057 ὅταν γὰρ ἐν κακοῖς ἤδη βεβήκῃς, τἄμ' ἐπαινέσεις ἔπη; Ar. Ran. 813 ὡς ὅταν γ' οἱ δεσπόται ἐσπουδάκωσι, κλαύμαθ' ἡμῖν γίγνεται; Av. 1350 ἀνδρεῖόν γε πάνυ νομίζομεν, ὃς ἂν πεπλήγῃ τὸν πατέρα; Plat. Rep. 2, 376 a ὃν μὲν ἂν ἴδῃ ἀγνῶτα, χαλεπαίνει, οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ; Isocr. Plat. 36 τοσούτῳ πλείω ποιήσονται θεραπείαν ὑμῶν, ὅσῳ περ ἂν μᾶλλον περὶ σφῶν αὐτῶν δεδίωσιν; Plat. Gorg. 481 a ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην ὁ ἐχθρός, ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο, ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκηται, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται; ib. 480 d ἐὰν μέν γε πληγῶν ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ; indirect Demosth. Fals. leg. 16 ὃς ἂν μὴ πρότερος βεβοηθηκὼς ὑμῖν ᾖ. — Homer läßt im conj. cond. das ἂν sehr oft weg, ohne daß dadurch der Sinn im Mindesten geändert würde: Od. 5, 221 εἰ δ' αὖ τις ῥαίῃσι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ, τλήσομαι; 1, 204 οὐδ' εἴ πέρ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν; Iliad. 10, 225 μοῦνος δ' εἴ πέρ τε νοήσῃ; 22, 86 εἴ περ γάρ σε κατακτάνῃ; Od. 20, 86 ἐπεὶ ἄρ βλέφαρ' ἀμφικαλύψῃ; 18, 134 ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέσωσιν, καὶ τὰ φέρει; Iliad. 12, 286 ὅτ' ἐπιβρίσῃ Διὸς ὄμβρος; 4, 344 ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν; Od. 14, 170 ὁππότε τις μνήσῃ; 7, 202 εὖτ' ἔρδωμεν; Iliad. 13, 141 ἕως ἵκηται ἰσόπεδον; 4, 346 ὄφρ' ἐθέλητον; Od. 10, 175 πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ; 6, 189 ὅπως ἐθέλῃσιν; Od. 5, 328 ὡς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης φορέῃσιν ἀκάνθας ἂμ πεδίον; 4, 335 ὡς δ' ὁπότ' ἐξερέῃσι; Iliad. 13, 229 ὅθι μεθιέντα ἴδηαι; Od. 15, 458 ὅπῃ περάσητε; 14, 65 ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ; Iliad. 3, 109 οἷς δ' ὁ γέρων μετέῃσιν; Od. 13, 214 ὅς τις ἁμάρτῃ; 12, 40 πάντας ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅ τίς σφεας εἰσαφίκηται; 19, 266 ἄνδρα, τῷ τέκνα τέκῃ; 18, 137 οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι; 12, 191 ἴδμεν δ' ὅσ-

σαγένηται; 14, 139 ὁππόσ' ἐπέλθω; — der conj. perf. Od. 4, 400 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ, τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων ἅλιος, vgl. 18, 138 Iliad. 11, 477. 13, 271. 16, 54. — Die Att. Prosa hat stets das ἄν, abgesehn von verhältnißmäßig sehr wenigen unsicheren Stellen, in denen vielleicht auf die Spitze getriebene Nachahmung Homers anzuerkennen ist, z. B. Thuc. 6, 21 ἄλλως τε καὶ εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις, v. l. ἢν ξυστῶσιν; Plat. Phaedon. 62 c πρὶν ἀνάγκην τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ, v. l. πρὶν ἂν ἀνάγκην. Sicherer ist die Auslassung des ἄν in einer Reihe von Stellen bei Herodot, 1, 19. 32. 2, 13. 85. 4, 46. 66. 157. 172. 6, 82. 86, 1. 8, 18. 22. 49. Die Dichter reden alle mehr oder weniger Homerisch, z. B. Sophocl. O. T. 874 εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ; Antig. 1025 ἐπεὶ δ' ἁμάρτῃ; Phil. 917 μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς; Aj. 555 ἕως μάθῃς; El. 225 ὄφρα με βίος ἔχῃ; Aj. 1183 ἔς τ' ἐγὼ μόλω; 1081 ὅπου παρῇ; O. C. 395 ὃς νέος πέσῃ; Tr. 251 Ζεὺς ὅτου πράκτωρ φανῇ; Phil. 1076 μείνατε χρόνον τοσοῦτον, εἰς ὅσον τά τ' ἐκ νεὼς στείλωσι ναῦται καὶ θεοῖς εὐξώμεθα; conj. perf. Aj. 1074 ἔνθα μὴ καθεστήκῃ δέος. Auch die spätere Prosa ist zum Theil freier u. Homerischer. Die auffallend häufige Weglassung aber des ἄν bei Hom. ist vielleicht durch die Annahme zu erklären, daß der conj. cond. ursprünglich gar kein ἄν hatte u. die durch das ἄν in ihn hineingelegte zeitbedingende Bedeutung nicht besaß, sondern wie die übrigen Bedingungssätze rein bedingend war. Bei Hom. ist der conj. cond. schon überall zeitbedingend, ohne wie mit ἄν; der Dichter gebraucht eben nur neben der neuen Form mit ἄν die veraltete ohne ἄν in der neuen Bedeutung, welche eigentlich ihr nicht zukommt, sondern nur der neuen Form. — Von den bisher betrachteten conjunctivischen Forderungssätzen, dem conj. hortat. u. dubitat. (II a), dem conj. final. (II b), dem conj. cond. (II c) ist scharf zu unterscheiden der Gebrauch des conjunctiv. in Aussagesätzen. Dieser aussagende conjunctiv., der Regel nach von ἄν begleitet, hat genau dieselbe Bedeutung wie der optat. potential. (III a), auch in Hinsicht auf die Tempora; so daß hier also, anders als im conj. cond. (II c), der conj. aor. eben so wie der conj. praes. ein praes. oder fut. 1 ist; das perf. u. fut. exactum kann in diesem conjunct. potential. allein durch den conj. perf. ausgedrückt werden. Negirt wird der conjunct. potential. nicht wie die conjunctivischen Forderungssätze durch μή, sondern, nach der allgem. Regel für Aussagesätze, durch οὐ, doch sind Ausnahmen hier so gut denkbar, wie im optat. pot., in welchem z. B. wenn eine Absicht mit angedeutet werden soll, μή erlaubt ist. Zuweilen vertritt dieser conjunctiv., wie der optat. pot., den indicat. ohne ἄν. Der Gebrauch dieses aussagenden conj. potential. hat bei Hom. ein sehr weites Gebiet, welches die Att. Prosa auf einen einzelnen Fall beschränkt. Nämlich — d) in Att. Prosa stehen nicht allzu selten indirecte Entscheidungsfragen („ob") anstatt im optat. potent. (III a) oder im indicat. ohne ἄν nach Verben des Untersuchens (Versuchens), welche oft hinzuzudenken sind, im conjunctiv. mit ἐάν, Xen. Mem. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐὰν τόδε σοὶ μᾶλλον ἀρέσκῃ; Plat. Gorg. 510 b σκόπει δὴ καὶ τόδε ἐάν σοι δοκῶ εὖ λέγειν; Alcib. 1, 122 d μηδὲ τοῦτο ἡμῖν ἄῤῥητον ἔστω, ἐάν πως αἴσθῃ οὗ εἶ; so auch Att. Dichter, Eur. Herc. fur. 848 Hel. 1049 Ar. Vesp. 1409; eben so Homer, der aber dabei auch ἐάν (ἤν) in αἴ κε zerlegt, Doppelfragen mit ἤ κεν — ἤ κε macht, u. diesen Sprachgebrauch auf Ergänzungsfragen ausdehnt, wobei er neben den in Prosa üblichen Fragewörtern ohne Unterschied einfache Relativa gebraucht. Iliad. 15, 32 ὄφρα ἴδῃ, ἤν τοι χραίσμῃ φιλότης τε καὶ εὐνή; Od. 2, 360 νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω; Iliad. 16, 39 ἀλλ' ἐμὲ μὲν πρόες ὦχ', ἅμα δ' ἄλλον λαὸν ὄπασσον Μυρμιδόνων, ἤν πού τι φόως Δαναοῖσι γένωμαι; vgl. 7, 39. 20, 172. 22, 419 Od. 1, 94. 282. 2, 216. 5, 417; Iliad. 19, 71 ὄφρ' ἔτι καὶ Τρώων πειρήσομαι ἀντίος ἐλθών, αἴ κ' ἐθέλωσ' ἐπὶ νηυσὶν ἰαύειν; 5, 279 πειρήσομαι, αἴ κε τύχωμι; 18, 601 πειρήσεται, αἴ κε θέῃσιν; 4, 249 ὄφρα ἴδητ' αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων; 24, 301 Διὶ χεῖρας ἀνασχέμεν, αἴ κ' ἐλεήσῃ; 1, 408 παρέζεο καὶ λαβὲ γούνων, αἴ κέν πως ἐθέλῃσιν; 8, 282 βάλλ' οὕτως, αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηαι πατρί τε σῷ; Od. 1, 279 σοὶ δ' αὐτῷ πυκινῶς ὑποθήσομαι, αἴ κε πίθηαι; Iliad. 1, 207 ἦλθον ἐγὼ παύσουσα τεὸν μένος, αἴ κε πίθηαι, οὐρανόθεν; 7, 118 φημί μιν ἀσπασίως γόνυ κάμψειν, αἴ κε φύγῃσιν; 2, 72 ἀλλ' ἄγετ' αἴ κέν πως θωρήξομεν υἷας Ἀχαιῶν, verkürzt aus θωρήξωμεν; 1, 66 αἴ κέν πως βούλεται (= βούληται); 13, 742 ἐπιφρασσαίμεθα βουλήν, ἤ κεν ἐνὶ νήεσσι πολυκλήισι πέσωμεν, αἴ κ' ἐθέλῃσι θεὸς δόμεναι κράτος, ἤ κεν ἔπειτα πὰρ νηῶν ἔλθωμεν ἀπήμονες; 9, 619 φρασσόμεθ' ἤ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἦ κε μένωμεν; 701 ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν, ἤ κεν ἴῃσιν ἤ κε μένῃ; vgl. 8, 532. 21, 226. 22, 244; 18, 308 ἀλλὰ μάλ' ἄντην στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην; Od. 24, 216 αὐτὰρ ἐγὼ πατρὸς πειρήσομαι ἡμετέροιο, αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ καὶ φράσσεται ὀφθαλμοῖσιν, ἦέ κεν ἀγνοιῇσι πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἐόντα; 1, 295 φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, ὅππως κεν μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν κτείνῃς ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν; 4, 545 ἀλλὰ τάχιστα πειρα ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι; 2, 316 πειρήσω ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ κῆρας ἰήλω; vgl. Iliad. 4, 66. 71. 21, 459; 9, 112 φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν δώροισιν; Od. 1, 205 φράσσεται ὥς κε νέηται; 5, 31 νύμφῃ ἐυπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν, νόστον Ὀδυσσῆος, ὥς κε νέηται οὔτε θεῶν πομπῇ οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων, man beachte die Negation; Iliad. 22, 130 εἴδομεν, ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ; Od. 23, 140 φρασσόμεθ' ὅττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ; hierher gehört auch die von diesem Standpunct aus keine Schwierigkeit machende Stelle Iliad. 7, 171 κλήρῳ νῦν πεπάλασθε διαμπερές, ὅς κε λάχῃσιν. In ihr wie in den anderen zuletzt vorgelegten Stellen würde die Att. Prosa den indicat. ohne ἄν oder den optat. potent. (III a) anwenden. Homer gebraucht aber auch — e) in vielen anderen Fällen, in denen die Att. Prosa eine jener beiden Constructionen anwenden würde, den conjunctiv. mit ἄν: Iliad. 11, 433 ἢ δοιοῖσιν ἐπεύξεαι Ἱππασίδῃσιν, ἤ κεν ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃς; Od. 4, 692 ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη; Iliad. 24, 655 τῶν εἴ τίς σε ἴδοιτο, αὐτίκ' ἂν ἐξείποι Ἀγαμέμνονι, καί κεν ἀνάβλησις λύσιος νεκροῖο γένηται; 3, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη τό τε εἶδος, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, man beachte die Negation; eben so 11, 387 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιὸς καὶ ταρφέες ἰοί; Od. 4, 389. 391 τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο λοχησάμενος λελαβέσθαι, ὅς κέν τοι εἴπῃ-

σιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου, νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα. καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι, διοτρεφές, αἴ κ' ἐθέλῃσθα, ὅττι τοι ἐν μεγάροισι κακόν τ' ἀγαθόν τε τέτυκται; Iliad. 1, 324 εἰ δέ κε μὴ δώῃσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι; 22, 505 νῦν δ' ἂν πολλὰ πάθῃσι; 1, 205 ᾗς ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ; 16, 129 ἐγὼ δέ κε λαὸν ἀγείρω; 14, 235 ἐγὼ δέ κέ τοι ἰδέω χάριν ἤματα πάντα; 1, 184 ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον; 14, 484 τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνήρ, verkürzt aus εὔχηται; Od. 1, 396 τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν; 10, 507 τὴν δέ κέ τοι πνοιὴ Βορέαο φέρῃσιν; 17, 418 ἐγὼ δέ κέ σε κλείω; Iliad. 4, 164 ἔσσεται ἦμαρ ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή = pros. ὅτε ὀλεῖται, beschreibender Relativsatz; wäre es conjunct. condit. (II c), so wäre der Sinn albern: „dann, wann Ilios zu „Grunde geht, wird ein Tag sein"; 8, 373 ἔσται μὰν ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ; 4, 191 ἐπιθήσει φάρμαχ', ἅ κεν παύσῃσι μελαινάων ὀδυνάων = pros. ἃ παύσειεν ἂν oder ἃ παύσει; wäre es conj. cond., so wäre der Sinn, daß der Arzt die Kräuter auf die Wunde legen werde, nachdem sie den Schmerz derselben gestillt hätten; 23, 344 εἰ γάρ κ' ἐν νύσσῃ γε παρεξελάσῃσθα διώκων, οὐκ ἔσθ' ὅς κέ σ' ἕλῃσι μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ, οὐδ' εἴ κεν μετόπισθεν Ἀρείονα δῖον ἐλαύνοι; Od. 9, 356 ἵνα τοι δῶ ξείνιον, ᾧ κε σὺ χαίρῃς; 11, 135 θάνατος δέ τοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται ὅς κέ σε πέφνῃ γήρᾳ ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον; Iliad. 19, 72 ἀλλά τιν' οἴω ἀσπασίως αὐτῶν γόνυ κάμψειν, ὅς κε φύγῃσιν δηΐου ἐκ πολέμου, würde als conj. cond. betrachtet heißen „wer entflohen sein wird, der wird „gerne sein Knie zur Flucht beugen", ist vielmehr = ὅς φύγοι ἄν, beschreibend, „Einer welcher fliehen kann, ein „zur Flucht Fähiger"; vgl. hiermit 21, 296; 21, 127 θρώσκων τις κατὰ κῦμα μέλαιναν φρῖχ' ὑπαΐξει ἰχθύς, ὅς κε φάγῃσι Λυκάονος ἀργέτα δημόν, wo Philetas u. Kallistratus φρῖχ' ὑπαλύξει schrieben, φρῖκα = ψῦχος erklärten u. den conj. φάγῃσι für einen conditional. nahmen, indem sie behaupteten, wohlgenährte Fische ertrügen die Kälte leichter: „ein Fisch, der Lykaons „Fett gefressen haben wird, der wird in den Wogen sprin„gend der (schwarzen?) Kälte entgehen"; Aristarch schrieb ὑπαΐξει u. erklärte = ὅς φάγοι ἄν, „unter die schwarze „gekräuselte Oberfläche des Wassers wird in den Wogen „springend ein Fisch emporschnellen, welcher wohl fressen „wird das Fett des Lykaon", s. Scholl. Aristonic. u. Didym. — Hierher gehören auch Fragen mit εἴ κεν, wohl zu unterscheiden von denen mit αἴ κεν II d; die mit αἴ κεν würden in Att. Prosa durch ἐάν cum conjunct. ausgedrückt werden, diese hier mit εἴ κεν durch εἰ cum optat. potent. (III a) oder cum indicat. ohne ἄν: Iliad. 15, 403 τίς δ' οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω παρειπών; 16, 860 τίς δ' οἶδ' εἴ κ' Ἀχιλεὺς φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι; Od. 2, 332 τίς δ' οἶδ' εἴ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίλης ἐπὶ νηὸς τῆλε φίλων ἀπόληται ἀλώμενος. — Hom. läßt im conjunct. potential. das ἄν auch fort, ohne daß dadurch der Sinn geändert würde: Iliad. 6, 459 καί ποτέ τις εἴπῃσιν ἰδὼν κατὰ δάκρυ χέουσαν, = εἴποι τις ἄν; 1, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι (med. Homerisch anstatt des act.), = οὐκ ἂν ἴδοιμι, man beachte die Negation; eben so Od. 16, 437 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέϊ χεῖρας ἐποίσει; Iliad. 1, 150 πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν, = πῶς ἄν τις πεισθείη; 3, 287 τιμήν, ἥν τιν' ἔοικεν, ἥ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται; 21, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅς τις θάνατον φύγῃ; 21, 112 ἔσσεται ἢ ἠὼς ἢ δείλη ἢ μέσον ἦμαρ ὁππότε τις καὶ ἐμεῖο Ἄρει ἐκ θυμὸν ἕληται; 5, 33 οὐκ ἂν δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς μάρνασθ', ὁπποτέροισι πατὴρ Ζεὺς κῦδος ὀρέξῃ; Od. 18, 365 φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται; 1, 77 περιφραζώμεθα πάντες νόστον, ὅπως ἔλθῃσι; Iliad. 10, 225 καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν, ὅππως κέρδος ἔῃ; 19, 337 ἐμὴν ποτιδέγμενον αἰεὶ λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πύθηται; Od. 12, 96 ἰχθυάᾳ, δελφῖνάς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν κῆτος. Diese indirecten Fragen ohne ἄν berühren sich mit dem conjunct. dubitat. (II a): Iliad. 15, 16 οὐ μὰν οἶδ' εἰ αὖτε κακορραφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι καί σε πληγῇσιν ἱμάσσω, zweifelhaft ob conj. dubitat.; 16, 648 φράζετο θυμῷ πολλὰ μάλ' ἀμφὶ φόνῳ Πατρόκλου, μερμηρίζων, ἢ ἤδη καὶ κεῖνον Ἕκτωρ χαλκῷ δῃώσῃ, ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν, wohl entschieden δῃώσῃ u. ἕληται als dubitat. zu fassen, „ob H. ihn tödten solle", ὀφέλλειεν als indirecter, den dubitat. vertretender optat., s. II a. — Ob bei Att. Dichtern der Homerische conjunct. potential. außer den Fragen mit ἐάν II d vorkommt, kann zweifelhaft erscheinen; es zeigen sich Spuren, aber sie sind schwach u. zweideutig, wie z. B. das unter II b erörterte ἵν' ἄν ξυμβῶ τί σοι Ar. Ran. 175. In der Att. Prosa findet sich, wie oben bemerkt, außer den Fragen mit ἐάν, der conj. potential. entschieden nicht mehr vor. Seinem einstigen Gebrauche aber verdankt ohne Zweifel das ἄν seinen Ursprung, welches auch in Attischer Prosa nach II b dem Absichtsconjunctiv u. nach II a vielleicht auch zuweilen dem dubitat. περιττῶς beigegeben wurde. Nämlich die Absichtspartikeln sind ursprünglich Nichts als gewöhnliche Relativa, und so wird denn wohl z. B. ὡς ἂν μάθῃς eigentlich u. ursprünglich geheißen haben „auf welche Art du es wohl lernen wirst", conj. potential., ein Ausdruck, in dem unter Anderm auch Andeutung der Absicht liegen konnte. Dies potentiale „auf welche Art du es wohl lernen wirst" drückt sodann die Att. Prosa allein durch den optat. potent. aus (III a), ὡς ἂν μάθοις, während sie das conjunctivische ὡς ἂν μάθῃς als reinen Absichtssatz gebrauchte, ohne es zu unterscheiden von der ursprünglichen eigentlichen conjunctivischen Absichtsconstruction ὡς μάθῃς, so daß das ἂν dabei περιττόν ward. Eben so, wenn man in einigen Stellen ein ἄν bei'm conjunct. dubitat. dulden will, so wird man annehmen müssen, daß diese Construction ursprünglich kein dubitat. war, sondern ein conjunct. potential., τί ἂν λέγωμεν = τί ἂν λέγοιμεν, „was „werden (können) wir wohl sagen", nicht „was sollen wir „sagen". Bei Homer läßt sich für die Absichtssätze vielleicht eine Art Uebergangsstadium annehmen. Die genauere Erörterung dieses Punctes würde hier zu weit führen. — Das ursprüngliche Verhältniß der conjunctivischen Sätze unter einander scheint nach allem Bisherigen große Analogie zu zeigen mit den Sätzen im indicat. des Nichtwirkl. (I d e) und denen im optat. des Möglichen (III a c). Alle drei Modi ohne ἄν lediglich fordernd, und zwar in jedem drei Arten von Forderungssätzen, in allen drei Modis Absichts- u. Bedingungssätze, in jedem daneben eine dritte Construction, welche Haupt- u. Nebensätze bildet, im ind. des Nichtwirkl. u. im optat.

des Mögl. Wünsche, im conj. Aufforderungen. In der Frageform, analog dem conj. dubitat., läßt sich auch der optat. des Wunsches wenigstens bei Dichtern noch ganz gewiß nachweisen. Diesen Forderungssätzen ohne ἄν stehen in jedem der drei Modi Aussagesätze der mannigfachsten Art mit ἄν gegenüber; durch die Hinzufügung von ἄν werden eben diese drei ursprünglich nur fordernden Modi aussagende. Bei der Entwickelung des Sprachgebrauchs über diese gemeinsamen Grundzüge hinaus treten die Verschiedenheiten in der Anwendung der drei Modi auf, welche in den betreffenden Abschnitten dargestellt sind; bei dieser Entwickelung weicht der conjunct. von dem indicat. des Nichtwirkl. u. dem optat. des Mögl. weit ab, während letztere beide Modi unter einander eine vollkommene Analogie bewahren: dem conj. cond. wird ἄν beigegeben, um das zeitbedingende Moment hineinzulegen, der conj. final., vielleicht auch der dubitat., erhält durch Aneignung der Form des conj. potential. das ἂν περιττόν, der aussagende conj. potential. schwindet u. wird von der Att. Prosa fast ganz aufgegeben; der optat. potential. machte ihn überflüssig.

III. Mit dem optativ. wird ἄν verbunden — a) weitaus am Häufigsten in der Construction des wiederholt erwähnten optativ. potential., unter welchem Namen man alle Aussagesätze im optat. des Möglichen zusammenfaßt: Hauptsätze u. Nebensätze, positiv u. negativ, fragend u. antwortend, direct u. indirect; Forderungssätze desselben Modus, optat. des Möglichen, Wunsch, Bedingung, Absicht, haben den optat. ohne ἄν, Ausnahmen s. III c. In diesen Forderungssätzen wird etwas als möglich Betrachtetes gefordert, in den Aussagesätzen mit ἄν, dem optat. potential., wird ausgesagt, daß Etwas möglich sei. Oft wird der optat. potent. passend durch „können" übersetzt; er unterscheidet sich aber von δύνασθαι u. ähnl. Verben dadurch, daß bei diesen die Möglichkeit im Prädicate liegt, bei'm optat. potent. in der Copula, z. B. δύναται ἀποδεῖξαι „Er ist Einer, der es nachweisen kann", ἀποδείξειεν ἄν „Er kann Einer sein, der es nachweis't"; deshalb vermögen auch die Verba des Könnens selber in den optat. potent. zu treten, δύναιτο ἂν ἀποδεῖξαι „Er kann Einer sein, der es nachweisen kann", d. h. „vielleicht ist er im Stande es nachzuweisen". Zuweilen scheint der optat. potent. gradezu für ein Verbum des Könnens zu stehn, doch ist dies eben nur Schein. Z. B. Ar. Thesm. 814 ἀλλ' ἡμεῖς ἂν πολλοὺς τούτων ἀποδείξαιμεν ταῦτα ποιοῦντας: es macht eine weit bessere Wirkung, wenn ausdrücklich gedroht wird, der Nachweis werde vielleicht in der That geführt werden, als wenn es nur heißt, man sei im Stande ihn zu führen. Hiernach beurtheile man auch z. B. Hom. Od. 10, 573 τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ' ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα; und 12, 102 τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ, πλησίον ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας: in dieser letzteren Stelle ist das Subject zu διοϊστεύσειας nicht Odysseus, sondern nach Homerischer Weise eine fingirte Person, welche vom lebhaft Sprechenden angeredet wird, διοϊστεύσειας ἄν so viel wie διοϊστεύσειεν ἄν τις. Aus der Bedeutung des optat. pot. folgt, daß bei ihm keineswegs überall nothwendig ein Bedingungssatz sich vorfinden oder doch ergänzt werden müsse; in der That erscheint der opt. pot. sehr oft ohne Bedingungssatz und ohne daß ein solcher sich hinzudenken ließe. Wenn dem opt. pot. ein Bedingungssatz beigegeben wird, so braucht dies keineswegs immer ebenfalls ein optativischer zu sein; je nach dem Sinne der Bedingung wird sie auch durch den gewöhnlichen indicat. oder den conjunct. condit. ausgedrückt, vgl. II c und über den indicat. des Nichtwirkl. I d. Eben so braucht im Hauptsatze zu einer Bedingung im optat. des Mögl. nicht nothwendig der opt. pot. zu stehn. Negirt wird der opt. des Möglichen, nach der allgemeinen Regel, in Forderungssätzen durch μή, in Aussagesätzen durch οὐ, Ausnahmen s. unten. Regelrecht bezieht sich der opt. des Mögl. in Att. Prosa nur auf Gegenwart u. Zukunft; zwischen opt. praes. u. opt. aor. ist kein Tempusunterschied, beide sind entweder praes. oder fut. 1, der opt. praes. mit dem Begriffe der Dauer, der opt. aor. ohne diesen; der selten gebrauchte opt. perf. ist perf. oder fut. exactum, der opt. fut. wird nicht gebraucht; die indirecte Rede behält, nach der allgemeinen Regel, das Tempus der zu Grunde liegenden directen bei. Von dieser Tempusregel finden sich vereinzelt ein Paar Ausnahmen bei Dichtern, vielleicht auch einige in Att. Prosa; Herodot gebraucht entschieden den opt. praes. u. aor. auch als einfaches Präteritum, den opt. perf. als plusquampft. Bei Homer erscheint der opt. futuri Od. 17, 547 τῷ κε μάλ' οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξοι; Ar. Vesp. 1097 οὐ γὰρ ἦν ἡμῖν ὅπως ῥῆσιν εὖ λέξειν ἐμέλλομεν τότ', οὐδὲ συκοφαντήσειν τινὰ φροντίς, ἀλλ' ὅστις ἐρέτης ἔσοιτ' ἄριστος, vulg. ὃς ἂν ἐρέτης, die besten codd. (R. V.) ὅστις ἂν ἐρέτης; Plat. Rep. 10, 615 d οὐχ ἥκει οὐδ' ἂν ἥξοι δεῦρο, v. l. ἥξει, vgl. Apol. 29 c (s. I b); Xen. Mem. 1, 1, 6 περὶ δὲ τῶν ἀδήλων ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα, v. l. ὅπως ἀποβήσοιτο; Thuc. 5, 94 οὐκ ἂν δέξοισθε, v. l. δέξησθε, Bekk. δέξαισθε; Lycurg. Leocrat. 15 δόξοιτ' ἄν, Bekk. δόξαιτ' ἄν; im Bedingungssatze Soph. Phaedr. ap. Stob. 108, 53 (Dindf Soph. ed. Ox. fr. 611 Nauck F. T. G. p. 223) αἴσχη μὲν οὐδ' ἂν εἷς φύγοι βροτῶν ποθ', ᾧ καὶ Ζεὺς ἐφορμήσοι κακά, v. l. ἐφορμήσῃ. Der opt. aor. als Präteritum Soph. Aj. 1137 πόλλ' ἂν κακῶς λάθρα σὺ κλέψειας κακά „du magst verübt „haben"; Aeschyl. Pers. 438 καὶ τίς γένοιτ' ἂν τῆσδ' ἔτ' ἐχθίων τύχη; Plat. Legg. 3, 677 b (νοήσωμεν — διανοηθέντες) ὡς οἱ τότε (in der Urzeit) περιφυγόντες τὴν φθορὰν σχεδὸν ὄρειοί τινες ἂν εἶεν νομῆς; vielleicht praes. hist.; entschieden falsch zieht man wohl Thuc. 1, 9 hierher οὐκ ἂν οὖν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων, αὗται δ' οὐκ ἂν πολλαὶ εἴησαν, ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν: hier ist ἐκράτει εἶχεν jedenfalls praes. hist., vgl. I d, und so läßt sich auch εἴησαν fassen, welches aber auch wirkliches praes. sein kann, da die Inseln zu Thucyd. Zeit noch existirten. Herod. 9, 71 ἀλλὰ ταῦτα μὲν καὶ φθόνῳ ἂν εἴποιεν „das mögen sie wohl aus Neid „gesagt haben"; 7, 180 τῷ δὲ σφαγιασθέντι τούτῳ οὔνομα ἦν Λέων· τάχα δ' ἄν τι καὶ τοῦ οὐνόματος ἐπαύροιτο; 7, 214 εἰδείη μὲν γὰρ ἂν καὶ ἐὼν μὴ Μηλιεὺς ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὡμιληκὼς εἴη, „Onetes kannte vielleicht, „wenn er sich (möglicherweise) umgethan hatte"; 1, 70 τάχα δ' ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ὡς ἀπαιρεθείησαν, „sie sagten vielleicht"; 8, 136 τάχα δ' ἂν καὶ τὰ χρηστήρια ταῦτά οἱ προλέγοι; 1, 2 εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες, „es mögen Kreter gewesen sein"; 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος; 7, 184 ἤδη ὦν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι; vielleicht gehört hierher auch 5, 9 γένοιτο δ'

ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ, „es kann sich ereignet „haben", vgl. 1, 32 Soph. Phil. 306. Zweifelhaft ist auch Hom. Od. 4, 644 νημερτές μοι ἔνισπε, πότ' ᾤχετο, καὶ τίνες αὐτῷ κοῦροι ἕποντ'; Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἦ ἑοὶ αὐτοῦ θῆτές τε δμῶές τε; δύναιτό κε καὶ τὸ τελέσσαι. καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ, ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα μέλαιναν, ἦε ἑκών οἱ δῶκας, ἐπεὶ προσπτύξατο μύθῳ. — Entschieden von der Gegenwart oder der Zukunft ist die Rede in den folgenden Homerischen Beispielen des gewöhnlichen Gebrauchs: Od. 6, 300 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστί· καὶ ἂν πάις ἡγήσαιτο νήπιος; Iliad. 22, 253 νῦν αὖτέ με θυμὸς ἀνῆκεν στήμεναι ἀντία σεῖο· ἕλοιμί κεν ἤ κεν ἁλοίην; Od. 5, 177 οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην, εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι; 2, 219 εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσω, ἦ τ' ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίην ἐνιαυτόν; Iliad. 10, 243 εἰ μὲν δὴ ἕταρόν γε κελεύετέ μ' αὐτὸν ἑλέσθαι, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην; derselbe Hauptsatz ohne Bedingungssatz Od. 1, 65; Od. 9, 351 σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἵκοιτο ἀνθρώπων πολέων; 5, 100 τίς ἂν ἑκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἁλμυρὸν ὕδωρ ἄσπετον; Iliad. 9, 77 τίς ἂν τάδε γηθήσειεν; Od. 10, 383 τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, πρὶν λύσασθ' ἑτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι; 21, 195 ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι καί τις θεὸς αὐτὸν ἐνείκοι; ἦ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ' ἦ Ὀδυσῆι; 15, 431 ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἅμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἕποιο; Iliad. 11, 792 τίς δ' οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις παρειπών; Od. 14, 120 Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών; 15, 300 νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν, ὁρμαίνων ἤ κεν θάνατον φύγοι ἤ κεν ἁλώη; Iliad. 5, 361 Τυδείδης, ὃς νῦν γε καὶ ἂν Διὶ πατρὶ μάχοιτο; 3, 235 ἄλλους πάντας, οὕς κεν ἐὺ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην; Od. 4, 204 ἐπεὶ τόσα εἶπες ὅσ' ἂν πεπνυμένος ἀνὴρ εἴποι καὶ ῥέξειε καὶ ὃς προγενέστερος εἴη; Iliad. 5, 484 ἀτὰρ οὔ τί μοι ἐνθάδε τοῖον, οἷόν κ' ἠὲ φέροιεν Ἀχαιοὶ ἤ κεν ἄγοιεν; 7, 231 ἡμεῖς δ' εἰμὲν τοῖοι οἳ ἂν σέθεν ἀντιάσαιμεν, καὶ πολέες; Od. 4, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι εἴσ' οἵ κεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν κακότητα; Iliad. 9, 304 νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι; Od. 4, 64 ἐπεὶ οὔ κε κακοὶ τοιούσδε τέκοιεν; 8, 239 ἐθέλεις ἀρετὴν σὴν φαινέμεν, χωόμενος, ὅτι σ' οὗτος ἀνὴρ νείκεσεν, ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔ τις ὄνοιτο ὅς τις ἐπίσταιτο ἄρτια βάζειν. — Mit οὔτε - οὔτε Thuc. 2, 89 οὔτε γὰρ ἂν ἐπιπλεύσειέ τις ὡς χρὴ ἐς ἐμβολὴν μὴ ἔχων τὴν πρόσοψιν τῶν πολεμίων ἐκ πολλοῦ, οὔτε ἂν ἀποχωρήσειεν ἐν δέοντι πιεζόμενος; Eur. Troad. 731 εἰ γάρ τι λέξεις ᾧ χολώσεται στρατός, οὔτ' ἂν ταφείη παῖς ὅδ' οὔτ' οἴκτου τύχοι; optat. potent. mit einem optativischen Wunschsatze durch οὔτε — μήτε verknüpft Soph. Ant. 686 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Hauptsatz im opt. pot. durch μή statt οὐ negirt Plat. Phaedon. 106 d σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἴ γε τὸ ἀθάνατον ἀίδιον ὂν φθορὰν δέξεται: durch μή soll μὴ δέχοιτο zu einem Begriffe zusammengefaßt werden, „entgehen", was dann durch σχολῇ „kaum" negirt wird. Gorg. 510 d τίνα ἂν τρόπον ἐγὼ μέγα δυναίμην καὶ μηδείς με ἀδικοῖ: durch das μή in μηδείς wird die dem Gedanken zu Grunde liegende Forderung hervorgehoben, „ich will mächtig sein u. Niemand soll mir Unrecht thun". Mit ἆρα fragend Plat. Gorg. 463 d ἆρ' οὖν ἂν μάθοις ἀποκριναμένου; Euthyd. 288 e ἆρ' οὖν ἄν τι ἡμᾶς ὀνήσειεν. εἰ ἐπισταίμεθα γιγνώσκειν κτέ.; Ar. Vesp. 484 ἆρ' ἄν, ὦ πρὸς τῶν θεῶν, ὑμεῖς ἀπαλλαχθεῖτέ μου; Soph. Aj. 1305 ἆρ' ὧδ' ἄριστος ἐξ ἀριστέοιν δυοῖν βλαστὼν ἂν αἰσχύνοιμι τοὺς πρὸς αἵματος; Xen. Cyr. 5, 4, 38 ἆρ' οὖν, ἔφη, δυναίμην ἂν συσκευασάμενος φθάσαι πρίν σε ἐξιέναι; mit πότερα Xen. Hell. 2, 3, 43 ὁ ταῦτ' οὖν νομοθετῶν ἐν τῷ φανερῷ πότερα εὐμενὴς ἂν δικαίως ἢ προδότης νομίζοιτο; An. 7, 7, 34 ἀργύριον δὲ ποτέρως ἂν πλεῖον ἀναλωθείη, εἰ τούτοις τὸ ὀφειλόμενον ἀποδοθείη, ἢ εἰ ταῦτά τε ὀφείλοιτο ἄλλους τε κρείττονας τούτων δέοι μισθοῦσθαι: mit πόσος Xen. Cyr. 3, 1, 35 ὥστε δὲ τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν, ἔφη, πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης: ib. 36 πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν; zwei directe Fragen durch das disjunctive ἤ verbunden Xen. Mem. 4, 4, 17 πῶς δ' ἂν ἧττον ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἡττῷτο; ἢ πῶς ἂν μᾶλλον νικῴη; 1, 5, 5 τίς γὰρ ἄνευ ταύτης ἢ μάθοι τι ἂν ἀγαθὸν ἢ μελετήσειεν ἀξιολόγως; ἢ τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν; Isocr. Plat. 4 ποῖος γὰρ ἂν λόγος ἐξισωθείη ταῖς ἡμετέραις δυσπραξίαις, ἢ τίς ἂν ῥήτωρ ἱκανὸς γένοιτο κατηγορῆσαι τῶν Θηβαίοις εἰς ἡμᾶς ἡμαρτημένων. Indirect fragend mit ὅπως Demosth. Aphob. 1, 48 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅπως ἄν τις σαφέστερον ἐπιδείξειεν, Antwort auf ein 47 vorangehendes directes πῶς οὖν ἄν τις σαφέστερον ἐπιδείξειε ἢ τοῦτον τὸν τρόπον: man bemerke die Beibehaltung desselben Tempus bei der Verwandlung dieser directen Rede in die indirecte. Interessant ist es, mit dem οὐκ οἶδ' ὅπως ἄν τις σαφέστερον ἐπιδείξειεν Isocrat. Paneg. 65 zu vergleichen, wo es heißt ὥστε περὶ μὲν τῆς ἐν τοῖς Ἕλλησι δυναστείας οὐκ οἶδ' ὅπως ἄν τις σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείη. Xen. Anab. 3, 1, 7 ἤρετο αὐτὸν ὅτι τοῦτ' ἐπυνθάνετο, ὅπως ἂν κάλλιστα πορευθείη. Mit πότερον Isocr. Antid. 214 ὥστ' ἀπορῶ πότερον ἄν τις δικαιότερον θαυμάσειε τὰς πρᾳότητας ἢ τὰς ἀγριότητας; mit ποῖος Demosth. Aphob. 2, 22 εἰ καὶ μήπω πεῖραν εἰλήφατε, ποῖός τις ἂν εἰς ὑμᾶς εἴην; mit πόσος Xen. Cyr. 1, 6, 22 ἐννόει, πόσα σε δέοι ἂν μηχανᾶσθαι τοῦ δοκεῖν ἕνεκα; indir. Frage statt οὐ mit μή negirt, um die Absicht anzudeuten Xen. Mem. 3, 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, ἔφη, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν. Indirect mit ὅτι Xen. Cyr. 4, 5. 52 καὶ οἱ γελάσαντες εἶπον, ὅτι γυναῖκας ἐξαιρετέον ἂν εἴη; An. 5, 9, 29 ὃ δ' ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι κτέ.; Demosth. Eubulid. 3 οἴομαι δεῖν ὑμᾶς — βοηθεῖν καὶ σώζειν, ἐνθυμουμένους, ὅτι πάντων οἰκτρότατον πάθος ἡμῖν ἂν συμβαίη —. εἰ — γενοίμεθα κτέ.; Xen. An. 2, 5, 16 ὡς δ' ἂν μάθῃς, ὅτι οὐδ' ἂν ὑμεῖς δικαίως οὔτε βασιλεῖ οὔτ' ἐμοὶ ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον; 2, 4, 3 ἦ οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι ἂν περὶ παντὸς ποιήσαιτο; Cyr. 4, 2, 37 εὖ οὖν ἴστε, ὅτι συμφέροι ἂν ὑμῖν ἀμέμπτως δέχεσθαι τοὺς ἄνδρας; Plat. Rep. 7, 516 c δῆλον, ἔφη, ὅτι ἐπὶ ταῦτα

ἂν μετ' ἐκεῖνα ἔλθοι; Xen. An. 7, 7, 32 ὅτι πολὺ ἂν προθυμότερον ἴοιεν ἐπὶ σὲ ἢ σὺν σοὶ οὐκ ἄδηλον; 3, 1, 2 ὥστε εὔδηλον ἦν, ὅτι νικῶντες μὲν οὐδ' ἂν ἕνα κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη; Conviv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σέ, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Cyr. 8, 3, 26 ἔνθα δὴ λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον, εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου· τὸν δ' ἀποκρίνασθαι, ὅτι βασιλείαν μὲν οὐκ ἂν δεξαίμην, χάριν δ' ἀνδρὶ ἀγαθῷ καταθέσθαι δεξαίμην ἄν. Indirect mit ὡς Xen. Cyr. 3, 1, 41 ἔνθα δὴ ὁ Τιγράνης ἐπήρετο τὴν γυναῖκα, ἦ καὶ σοί, ἔφη, ὦ Ἀρμενία, καλὸς ἐδόκει ὁ Κῦρος εἶναι; ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐκεῖνον ἐθεώμην. ἀλλὰ τίνα μήν, ἔφη ὁ Τιγράνης. τὸν εἰπόντα νὴ Δία, ὡς τῆς αὑτοῦ ψυχῆς ἂν πρίαιτο, ὥστε μή με δουλεύειν: die Worte beziehn sich auf eine kurz vorher erzählte Scene zwischen Tigranes u. Cyrus, wo es heißt, 3, 1, 36, σὺ δέ, ἔφη, ὦ Τιγράνη, λέξον μοι, πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν. ὁ δὲ ἐτύγχανε νεόγαμος ὢν καὶ ὑπερφιλῶν τὴν γυναῖκα. ἐγὼ μέν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην, ὥστε μήποτε λατρεῦσαι ταύτην: man bemerke die Beibehaltung desselben Tempus bei der Verwandlung dieser directen Rede in die indirecte. Plat. Cratyl. 402 a καὶ ποταμοῦ ῥοῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης; Xen. Hell. 2, 3, 45 ἐψηφίσατο, διδασκόμενος, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι πάσῃ πολιτείᾳ μᾶλλον ἂν ἢ δημοκρατίᾳ πιστεύσειαν; Soph. Tr. 2 λόγος μέν ἐστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανεὶς ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν, πρὶν ἂν θάνῃ τις. Relativisch mit ὡς „wie" Plat. Gorg. 453 c οὐ σοῦ ἕνεκα, ἀλλὰ τοῦ λόγου, ἵνα οὕτω προΐῃ, ὡς μάλιστ' ἂν ἡμῖν καταφανὲς ποιοῖ, περὶ ὅτου λέγεται; Isocr. Paneg. 151 ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες τοῖς δὲ δουλεύοντες, ὡς ἂν ἄνθρωποι μάλιστα τὰς φύσεις διαφθαρεῖεν; Demosth. Aphob. 1, 7 ὡς ἂν συντομώτατ' εἴποι τις; 48 ἐπιδεικνὺς τἄλλα οὕτω πάντα διῳκηκότα ὡς οὐδ' ἂν οἱ ἔχθιστοι διοικήσειαν; mit ὡς u. ᾗ Xen. Cyr. 5, 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστα εἶεν μάχεσθαι· καὶ ἀπάγουσι δὲ οἱ σώφρονες, ᾗ ἂν ἀσφαλέστατα, οὐχ ᾗ ἂν τάχιστα ἀπέλθοιεν; mit ὥσπερ Xen. Ages. 1, 23 καὶ ἐποίησεν οὕτως ἕκαστον προθύμως ταῦτα πράττειν, ὥσπερ ἄν τις τὸν ὑπὲρ αὑτοῦ ἀποθανούμενον προθύμως μαστεύοι; Isocrat. Nicocl. 24 οὕτως ὁμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους, ὥσπερ ἂν τὰς κρείττους πρὸς ἑαυτὸν ἀξιώσειας; Xen. Cyr. 3, 1, 19 σὺ δὲ οἶδεν, ἐπεὶ ἐβουλήθης ἐξαπατῆσαι αὐτόν, οὕτως ἐξαπατήσαντα, ὥσπερ ἄν τις τυφλοὺς καὶ κωφοὺς καὶ μηδ' ὁτιοῦν φρονοῦντας ἐξαπατήσειεν; Plat. Phaedon. 87 b ἐμοὶ γὰρ δοκεῖ ὁμοίως λέγεσθαι ταῦτα, ὥσπερ ἄν τις περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου ἀποθανόντος λέγοι τοῦτον τὸν λόγον, ὅτι κτλ.; Xen. Ages. 5, 4 τὸ δὲ Μεγαβάτου τοῦ Σπιθριδάτου παιδὸς ἐρασθέντα, ὥσπερ ἂν τοῦ καλλίστου ἡ σφοδροτάτη φύσις ἐρασθείη, ἔπειτα διαμάχεσθαι ἀνὰ κράτος τῷ μὴ φιληθῆναι, ἆρ' οὐ τοῦτό γε ἤδη τὸ σωφρόνημα καὶ λίαν γεννικόν; mit ὅπως Demosth. Syntax. 4 ἐξεταστικὸν ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάσαι τοῦτο; Rhod. lib. 18 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως — εὖνοι γένοιντ' ἄν. Mit relativ. Ortsadverb Demosth. Ol. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύμβαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας; Isocr. Paneg. 15 οὐ μὴν ἐντεῦθεν ποιοῦνται τὴν ἀρχὴν ὅθεν ἂν μάλιστα συστῆσαι ταῦτα δυνηθεῖεν; Antid. 207 ὅθεν μάλιστ' ἄν τις γνοίη τὴν ἐπιμέλειαν ὅσην ἔχει δύναμιν; Xen. An. 1, 9, 3 ἔνθα πολλὴν μὲν σωφροσύνην καταμάθοι ἄν τις; Cyr. 1, 6, 22 ὅπου ἂν πεῖραν δοίης; Beispiele mit ἵνα „wo" s. unter II b. Selten erscheinen optativi potentiales mit relativen Zeitpartikeln: Plat. Phaedon. 101 d εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐῴης ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο, ἕως ἂν τὰ ἀπ' ἐκείνης ὁρμηθέντα σκέψαιο; Rep. 6, 501 c καὶ τὸ μὲν ἄν, οἶμαι, ἐξαλείφοιεν, τὸ δὲ πάλιν ἐγγράφοιεν, ἕως ἂν ὅτι μάλιστα ἀνθρώπεια ἤθη εἰς ὅσον ἐνδέχεται θεοφιλῆ ποιήσειαν; Tim. 56 d γῆ μὲν ξυντυγχάνουσα πυρὶ διαλυθεῖσά τε ὑπὸ τῆς ὀξύτητος αὐτοῦ φέροιτ' ἄν, εἴτ' ἐν αὐτῷ πυρὶ λυθεῖσα εἴτ' ἐν ἀέρος εἴτ' ἐν ὕδατος ὄγκῳ τύχοι, μέχριπερ ἂν αὐτῆς πῃ ξυντυχόντα τὰ μέρη, πάλιν ξυναρμοσθέντα αὐτὰ αὑτοῖς, γῆ γένοιτο· οὐ γὰρ εἰς ἄλλο γε εἶδος ἔλθοι ποτ' ἄν; Xen. Oecon. 11, 14 ἐγὼ τοίνυν, ἔφη ὁ Ἰσχόμαχος, ἀνίστασθαι μὲν ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκ' ἂν ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι; Lesch. Parv. Iliad. ap. Aristoph. Eqq. 1056 καί κε γυνὴ φέροι (v. l. καί γε γυνὴ φέρει) ἄχθος, ἐπεί κεν ἀνὴρ ἀναθείη. In orat. obl. bei regierendem praeterit. kann es zweifelhaft erscheinen, ob ein optativischer Relativsatz mit ἂν ein optat. potent. sei, oder ein indirecter aus dem conjunct. entstandener optat. mit unregelmäßig beibehaltenem ἂν (III d); die Zweifel sind am schwersten zu heben, wenn der Satz durch eine relativische Zeitbestimmung angeknüpft ist, wie z. B. Isocr. Trap. 15 κἀγὼ μὲν ἠξίουν αὐτοὺς μαστιγοῦν τὸν ἐκδοθέντα καὶ στρεβλοῦν, ἕως ἂν τἀληθῆ δόξειεν αὐτοῖς λέγειν, vgl. Andocid. Myst. 81 Demosth. Aphob. 1, 5 Soph. Tr. 687. 164; ist das regier. Verb. ein Haupttempus, so liegt es näher, den regelmäßigen optat. potent. anzunehmen als die doppelte Unregelmäßigkeit eines indirecten optat. nach regierendem Haupttempus u. eines diesen indir. optat. begleitenden ἄν: Xen. Hell. 2, 3, 48 κείνοις μὲν ἀεί ποτε πολεμῶ τοῖς οὐ πρόσθεν οἰομένοις καλὴν ἂν δημοκρατίαν εἶναι, πρὶν ἂν καὶ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ δι' ἀπορίαν δραχμῆς ἂν ἀποδόμενοι τὴν πόλιν δραχμῆς μετέχοιεν· καὶ τοῖς δέ γ' ἀεὶ ἐναντίος εἰμί, οἳ οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἂν ἐς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν; statt mit οὐ mit μὴ negirt um die Absicht anzudeuten Demosth. Phil. 1, 31 δοκεῖτε πολὺ βέλτιον ἂν βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον ἐνθυμηθείητε καὶ λογίσαισθε ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. Die Partikeln ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ u. ἐπειδὴ finden sich, wie in der Construction des conj. cond. (II c), so auch in der des optat. potent. mit ἂν in ein Wort zusammengezogen. Die Verbindung aber von ὅταν, ὁπόταν, ἐπάν, ἐπειδάν mit dem conj. in der Construction des conj. cond. war so ungemein häufig, daß man die Gewohnheit, diese aus Zeitpartikeln u. ἂν gebildeten Wörter mit dem conj. zu verbinden, ohne Zweifel als Grund betrachten muß, weshalb sie so selten mit dem optat. zur Construction des optat. potent. verwandt wurden; diese so entstandene Abneigung ge-

gen den optat. pflanzte sich dann natürlich auch auf die anderen relativen Zeitpartikeln fort, welche mit ἄν nicht zu einem Worte verschmolzen werden. Man kann nicht verkennen, daß in den meisten Fällen, wo die Verbindung des optat. potent. mit relativischen Zeitbestimmungen passend ist, eben so gut, nach anderer Auffassung des Zeitverhältnisses, der conj. cond. gebraucht werden kann. Dieser findet sich als Variante sogar in einem Theile der folgenden Stellen, in welchen ὅταν, ὁπόταν, ἐπάν, ἐπειδάν mit dem optat. zur Construction des optat. pot. vereint erscheinen: Plat. Rep. 8, 412 d καὶ μὴν τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ, ᾧ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ ἑαυτῷ, καὶ ὅταν μάλιστα ἐκείνου μὲν εὖ πράττοντος οἴοιτο ξυμβαίνειν καὶ ἑαυτῷ εὖ πράττειν, μὴ δέ, τοὐναντίον; Alcib. 2, 146 a φαίης γε ἄν, οἶμαι, ὁπόταν ὁρῴης ἕνα ἕκαστον αὐτῶν φιλοτιμούμενόν τε καὶ νέμοντα τὸ πλεῖστον τῆς πολιτείας τούτῳ μέρος, „ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει κράτιστος ὤν"; Xen. Cyr. 1, 3, 11 στὰς ἂν ὥσπερ οὗτος ἐπὶ τῇ εἰσόδῳ, ἔπειτα ὁπότε βούλοιτο παριέναι ἐπ' ἄριστον, λέγοιμ' ἂν ὅτι οὔπω δυνατὸν τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν· σπουδάζει γὰρ πρός τινας· εἶθ' ὁπόταν ἥκοι ἐπὶ τὸ δεῖπνον, λέγοιμ' ἂν ὅτι λοῦται· ἐπειδὰν δὲ πάνυ σπουδάζοι φαγεῖν, εἴποιμ' ἂν ὅτι παρὰ ταῖς γυναιξίν ἐστιν· ἕως παρατείναιμι τοῦτον, ὥσπερ οὗτος ἐμὲ παρατείνει ἀπὸ σοῦ κωλύων; ib. 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολῇ μαστιγούμενος, ἐπειδὰν οἴκοι εἴης, ἂν παρὰ τούτου μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν; indirect nach einem praeterit. Demosth. Onet. 1, 6 ὥστ' ἐκ τῶν γιγνομένων οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐχ ἡγεῖτο τῶν εἰδότων δίκην με λήψεσθαι παρ' αὐτῶν, ἐπειδὰν τάχιστα ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθείην; indirect nach einem praes. Hom. Iliad. 19, 208 ἦ τ' ἂν ἔγωγε νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίζειν υἷας Ἀχαιῶν, ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην; direct 24, 227 ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἵην; Od. 4, 222 ἐπὴν κρητῆρι μιγείη. Getrennt ὅτ' ἂν lies't man Aeschyl. Pers. 450 ἐνταῦθα πέμπει τούσδ', ὅπως ὅτ' ἂν νεῶν φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, κτείνειαν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. Ein Paar Causalsätze mit ἐπεί s. oben unter den Homer. Beispielen; Frage im Causalsatze mit ἐπεί Plat. Gorg. 474 b ΣΩ. ἐγὼ γὰρ δὴ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι καὶ τὸ μὴ διδόναι δίκην τοῦ διδόναι. ΠΩΛ. ἐγὼ δέ γε οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα· ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; ΣΩ. καὶ σύ γ' ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες. Mit ὅτι „weil", indirect, Xen. Mem. 4, 4, 14 διάφορον οὖν τι οἴει ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς πολεμίους εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη. Folgesätze mit ὥστε Isocr. Plat. 38 τοιαῦται γὰρ αὐτοὺς ἀνάγκαι κατειλήφασιν, ὥστε πολὺ ἂν θᾶττον τὴν ὑμετέραν ἀρχὴν ἢ τὴν Λακεδαιμονίων συμμαχίαν ὑπομείναιεν; Xen. Mem. 3, 1, 9 οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν; Ar. Ach. 945 ἰσχυρόν ἐστιν, ὥστ' οὐκ ἂν καταγείη ποτ', εἴπερ ἐκ ποδῶν κάτω κάρα κρέμαιτο; Nubb. 1151 ὥστ' ἀποφύγοις ἂν ἥντιν' ἂν βούλῃ δίκην; Isocr. Paneg. 143 ὥστ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι τοῦτ' εἰπεῖν, ὡς οὐ δικαίως χρῶμαι τοῖς παραδείγμασιν; Panath. 101 Plat. Phaedr. 279 a Her. 2, 173; mit οὕτως ὡς, in orat. obl., Xen. Oecon. 8, 14 τὸν δὲ τοῦ κυβερνήτου διάκονον οὕτως εὗρον ἐπιστάμενον ἑκάστων τὴν χώραν, ὡς καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται, καὶ ὁπόσα ἐστίν, οὐδὲν ἧττον ἢ ὁ γράμματα ἐπιστάμενος εἴποι ἄν, Σωκράτους καὶ ὁπόσα γράμματα, καὶ ὅπου ἕκαστον τέτακται; mit ὅστις Isocr. Paneg. 98 οὐδεὶς δὲ πρὸς ἡμᾶς οὕτως ἔχει δυσμενῶς, ὅς τις οὐκ ἂν ὁμολογήσειε κτέ.; Antid. 218 καὶ τίς οὕτως ἐστὶν ἀναίσθητος, ὅς τις οὐκ ἂν ἀλγήσειεν; 222 οὐδείς ἐστιν οὕτως ἀκρατής, ὅς τις ἂν δέξαιτο; 246 οὐδείς ἐστιν, ὅς τις οὐκ ἂν εὔξαιτο; 251 fragend ἔστιν ὅς τις ἂν τολμήσειεν, ἀλλ' οὐκ ἂν ἀξιώσειεν; Soph. Ant. 912 μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ; Xen. Cyr. 3, 2, 28 εἴ τινα ἐγὼ νῦν τῶν ἐμῶν ἀποστέλλοιμι πρὸς τὸν Ἰνδόν, συμπέμψαιτ' ἄν μοι τῶν ὑμετέρων, οἵτινες αὐτῷ τήν τε ὁδὸν ἡγοῖντο ἂν καὶ συμπράττοιεν ὥστε γενέσθαι κτέ.; Cyr. 3, 1, 29 ἦ καὶ δύναιο ἄν, ἔφη, ὦ Κῦρε, ἐν τῷ παρόντι νῦν εὑρεῖν, ὅτῳ ἂν χαρίσαιο ὅσαπερ τῷ ἐμῷ πατρί; Mem. 2, 8, 1 ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην; mit ὁποῖος Hell. 6, 1, 9 οἶμαι ἂν αὐτῶν εἰ καλῶς τις ἐπιμέλοιτο, οὐκ εἶναι ἔθνος, ὁποίῳ ἂν ἀξιώσαιεν ὑπήκοοι εἶναι Θετταλοί; mit ὅθεν Plat. Gorg. 502 a ἢ ἡγεῖ τι φροντίζειν Κινησίαν τὸν Μέλητος, ὅπως ἐρεῖ τι τοιοῦτον ὅθεν ἂν οἱ ἀκούοντες βελτίους γίγνοιντο, ἢ ὅ,τι μέλλει χαριεῖσθαι τῷ ὄχλῳ τῶν θεατῶν; Frage im Folgesatze Plat. Phaedr. 281 d ὥστε πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο; Xen. An. 2, 4, 6 ὥστε νικῶντες μὲν τίνα ἂν ἀποκτείναιμεν; mit μή Thuc. 6, 18 τῷ δὲ ναυτικῷ οὐκ ἂν δύναιντο βλάπτειν· ὑπόλοιπον γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἀντίπαλον ναυτικόν· ὥστε τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν: dies μή läßt verschiedene Erklärungen zu. Eben so das μή im beschreibenden Relativsatze mit ὅς Demosth. Fals. leg. 313 εἶθ' οἷς μηδὲ τῶν ἐχθρῶν μηδεὶς ἂν τούτων τῶν ἐγκωμίων καὶ τῶν ἐπαίνων ἀποστερήσειε, τούτων Αἰσχίνης ὑμᾶς οὐκ ἐᾷ μεμνῆσθαι, τοὺς ἐξ ἐκείνων, ἵν' αὐτὸς ἀργύριον λάβῃ. — Der optat. perf.: Plat. Legg. 2, 658 d τίς οὖν ὀρθῶς ἂν νενικηκὼς εἴη, τοῦτο μετὰ τοῦτο; Xen. Cyr. 1, 2, 13 ἐπειδὰν δὲ τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἴησαν μὲν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι γεγονότες ἢ τὰ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς; Demosth. Onetor. 1, 10 ἔστιν οὐσία, ὥστ' οὐκ ἂν διὰ τοῦτό γ' εἶεν οὐκ εὐθὺς δεδωκότες; Plat. Protag. 309 c καὶ τί ἂν γεγονὸς εἴη περὶ σὲ κἀκεῖνον τοσοῦτον πρᾶγμα; Isocr. Plataic. 6 δεόμεθ' οὖν ὑμῶν ἀκροάσασθαι ἐνθυμηθέντας, ὅτι πάντων ἂν ἡμῖν ἀλογώτατον εἴη συμβεβηκός, εἰ τοῖς μὲν — αἴτιοι γεγένησθε —, ἡμεῖς δὲ — τύχοιμεν; Hom. Iliad. 9, 373 οὐδ' ἂν ἔμοιγε τετλαίη εἰς ὦπα ἰδέσθαι; Soph. O. T. 840 ἢν γὰρ εὑρεθῇ λέγων σοὶ ταὔτ', ἔγωγ' ἂν ἐκπεφευγοίην πάθος; Ar. Ach. 940 πῶς δ' ἂν πεποιθοίη τις ἀγγείῳ τοιούτῳ χρώμενος; Xen. Conv. 3, 6 καὶ πῶς ἂν λελήθοι ἀκροώμενόν γε αὐτῶν ὀλίγου ἀν' ἑκάστην ἡμέραν; Plat. Apol. 28 d ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ τότε μὲν ἔμενον, ἐνταῦθα δὲ λίποιμι τὴν τάξιν; Her. 7, 161 μάτην γὰρ ἂν ὧδε πάραλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτημένοι, εἰ Συρηκοσίοισι ἐόντες Ἀθηναῖοι συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης; Soph. Phthiot. in Anecdd. Bekk. 1, 128 ἡ πατροκτόνος

δίκη κέκλητ' ἂν αὐτῷ, Bekk. u. Dindorf Soph. ed. Ox. p. 409, auch Nauck T. G. F. p. 225 κέκλητ' ἄν, aber der Gramm. nennt die Form ausdrücklich einen optat. perf.; Thuc. 6, 11 ἡμᾶς δ' ἂν οἱ ἐκεῖ Ἕλληνες μάλιστα μὲν ἐκπεπληγμένοι εἶεν, εἰ μὴ ἀφικοίμεθα, ἔπειτα δὲ καὶ εἰ δείξαντες τὴν δύναμιν δι' ὀλίγου ἀπέλθοιμεν; Xen. Cyr. 1, 6, 22 καὶ εἰ δὴ πείσαις ἐπαινεῖν τέ σε πολλούς, ὅπως δόξαν λάβῃς, καὶ κατασκευὰς καλὰς ἐφ' ἑκάστῳ αὐτῶν κτήσαιο, ἄρτι τε ἐξηπατηκὼς εἴης ἂν καὶ ὀλίγῳ ὕστερον, ὅπου ἂν πεῖραν δοίης, ἐξεληλεγμένος εἴης ἂν καὶ προσέτι καὶ ἀλαζὼν φαίνοιο. Im Bedingungssatze Xen. Cyr. 2, 4, 17 ὁπότε δὲ σὺ προεληλυθοίης σὺν ᾗ ἔχοις δυνάμει. καὶ θηρῴης καὶ δὴ δύο ἡμέρας, πέμψαιμι ἄν σοι ἱκανοὺς ἱππέας καὶ πεζούς; Cratin. ap. Athen. 7, 70 (Mein. C. G. 2, 1 p. 179) τρίγλη δ' εἰ μὲν ἐδηδοκοίη τένθου τινὸς ἀνδρός; Hom. Od. 4, 224 οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίη μήτηρ τε πατήρ τε. — Der optat. potent. drückt bisweilen Geringschätzung aus: Eur. Alc. 713 καὶ μὴν Διός γε μείζον' ἂν ζῴης χρόνον „du kannst länger leben als Zeus", d. h. „meinetwegen magst du länger leben als Zeus"; Soph. El. 1457 χαίροις ἄν, εἴ σοι χαρτὰ τυγχάνει τάδε, vgl. Aeschyl. Ag. 1394 χαίροιτ' ἄν, εἰ χαίροιτ', ἐγὼ δ' ἐπεύχομαι; Prom. 978 νοσοῖμ' ἄν, εἰ νόσημα τοὺς ἐχθροὺς στυγεῖν; Hom. Iliad. 7, 456 ἄλλος κέν τις τοῦτο θεῶν δείσειε νόημα, ὃς σέο πολλὸν ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε. Weit häufiger ist die Bedeutung des optat. potent. eine mildernde; er ist seiner Natur nach unter allen Modis der Griechischen Sprache am Meisten zum Ausdrucke der Höflichkeit geeignet, und wurde deshalb besonders häufig in der gesellschaftlichen Unterhaltung angewandt; er ist was im Deutschen die Formen „möchte", „könnte", „würde", „sollte", „dürfte", müßte". Ar. Avv. 1017 ὑπάγοιμί τ' ἄρ' ἄν. — νὴ Δί', ὡς οὐκ οἶδ' ἄρ' εἰ φθαίης ἄν, „ich dürfte mich zurückziehn", „ich weiß nicht, ob Zeit „genug sein möchte"; Cratin. Drapet. ap. Suid. Ἁμάρτοιν (Mein. C. G. 2, 1 p. 47) ποδαπὰς ὑμᾶς εἶναι φάσκων, ὦ μείρακες, οὐκ ἂν ἁμάρτοιν (= ἁμάρτοιμι); Eur. ap. Choerob. in Theodos. p. 773, 19 Et. m. p. 764, 52 Cram. An. Ox. 4 p. 204, 25. 424, 8 (Nauck. T. G. F. p. 511) ἄφρων ἂν εἴην, εἰ τρέφοιν τὰ τῶν πέλας; Aesch. Sept. 719 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοιν κακά (vulg. ἐκφύγοι, emend. Nauck. Aristoph. Byz. p. v); Plat. Protag. 312 c ὅτι δέ ποτε ὁ σοφιστής ἐστι, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα, „es sollte „mich wundern", vgl. Tim. 26 b; Her. 1, 206 παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις· οὐ γὰρ ἂν εἰδείης, εἴ τοι ἐς καιρὸν ἔσται ταῦτα τελεύμενα. Insbesondere erscheint der opt. pot. oft in schroffen Behauptungen statt des indicat. fut.: Hom. Iliad. 9, 375 οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδέ τι ἔργον· ἐκ γὰρ δή μ' ἀπάτησε καὶ ἤλιτεν· οὐδ' ἂν ἔτ' αὖθις ἐξαπάφοιτ' ἐπέεσσιν· ἅλις δέ οἱ. ἀλλὰ ἕκηλος ἐρρέτω, vgl. Od. 22, 325; Her. 4, 97 αὐτός μέντοι ἕψομαί τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην, vgl. 7, 158; Soph. O. T. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως ἐγὼ λαβὼν σημεῖα τοιαῦτ' οὐ φανῶ τοὐμὸν γένος; 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς; Phil. 1302 οὐκ ἂν μεθείην; Ar. Ran. 830 οὐκ ἂν μεθείμην τοῦ θρόνου, μὴ νουθέτει; Xen. An. 1, 9, 10 καὶ γὰρ ἔργῳ ἐπεδείκνυτο καὶ ἔλεγεν ὅτι οὐκ ἄν ποτε προοῖτο, ἐπεὶ ἅπαξ φίλος αὐτοῖς ἐγένετο, οὐδ' εἰ ἔτι μὲν μείους γένοιντο, ἔτι δὲ κάκιον πράξειαν. Selbst anstatt des indicat. praes. zum Ausdruck unzweifelhafter Wahrheiten: Xen. De re eq. 8, 13 ἀνθρώποις μὲν οὖν ἄνθρωπον θεοὶ ἔδοσαν λόγῳ διδάσκειν, ἃ δεῖ ποιεῖν· ἵππον δὲ δῆλον ὅτι λόγῳ μὲν οὐδὲν ἂν διδάξαις; Demosth. Phil. 1, 14 οὐ γὰρ ἄν τά γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλῦσαι δυνηθείημεν, vgl. Soph. Aj. 878; O. T. 845 εἰ μὲν οὖν ἔτι λέξει τὸν αὐτὸν ἀριθμόν, οὐκ ἐγὼ 'κτανον; οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν εἷς γε τοῖς πολλοῖς ἴσος; Pind. O. 13, 46 ὡς μὰν σαφὲς οὐκ ἂν εἰδείην λέγειν ποντιᾶν ψάφων ἀριθμόν; positiv Soph. O. T. 502 σοφίᾳ δ' ἂν σοφίαν παραμείψειεν ἀνήρ. Ferner in Folgerungen statt des indicat.: Plat. Euthyphr. 14 c ΣΩ. τί δὴ αὖ λέγεις τὸ ὅσιον εἶναι καὶ τὴν ὁσιότητα; οὐχὶ ἐπιστήμην τινὰ τοῦ θύειν τε καὶ εὔχεσθαι; ΕΥΘ. ἔγωγε. ΣΩ. οὐκοῦν τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὔχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς; ΕΥΘ. καὶ μάλα, ὦ Σώκρατες. ΣΩ. ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ἡ ὁσιότης ἂν εἴη, ἐκ τούτου τοῦ λόγου. ΕΥΘ. πάνυ καλῶς, ὦ Σώκρατες, ξυνῆκας ὃ εἶπον: man beachte, daß die Sätze, aus denen der Schluß im optat. potent. gezogen wird, im indicat. stehn, und vergleiche mit der Stelle folgende andere, in denen nicht alle Glieder der Folgerung ausdrücklich hingestellt werden: Euthyphr. 8 a ΣΩ. ταὐτὰ ἄρα, ὡς ἔοικε, μισεῖταί τε ὑπὸ τῶν θεῶν καὶ φιλεῖται, καὶ θεομισῆ τε καὶ θεοφιλῆ ταῦτ' ἂν εἴη. ΕΥΘ. ἔοικεν. ΣΩ. καὶ ὅσια ἄρα καὶ ἀνόσια τὰ αὐτὰ ἂν εἴη, ὦ Εὐθύφρον, τούτῳ τῷ λόγῳ. ΕΥΘ. κινδυνεύει: das erste Glied ist zu ergänzen aus den voraufgegangenen Stellen 6 e ΕΥΘ. ἔστι τοίνυν τὸ μὲν τοῖς θεοῖς προσφιλὲς ὅσιον, τὸ δὲ μὴ προσφιλὲς ἀνόσιον u. 7 a ΣΩ. τὸ μὲν θεοφιλές τε καὶ ὁ θεοφιλὴς ἄνθρωπος ὅσιος, τὸ δὲ θεομισὲς καὶ ὁ θεομισὴς ἀνόσιος. Euthyphr. 13 d ΣΩ. ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεία εἴη ἂν ἡ ὁσιότης; ΕΥΘ. ἥνπερ, ὦ Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς δεσπότας θεραπεύουσιν. ΣΩ. μανθάνω· ὑπηρετική τις ἄν, ὡς ἔοικεν, εἴη θεοῖς. ΕΥΘ. πάνυ μὲν οὖν. Euthyphr. 14 e ΣΩ. ἀλλά μοι λέξον, τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῂς αὐτοὺς καὶ διδόναι ἐκείνοις; ΕΥΘ. ἔγωγε. ΣΩ. ἆρ' οὖν οὐ τὸ ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ὧν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν; ΕΥΘ. ἀλλὰ τί; ΣΩ. καὶ αὖ τὸ διδόναι ὀρθῶς, ὧν ἐκεῖνοι τυγχάνουσι δεόμενοι παρ' ἡμῶν, ταῦτα ἐκείνοις αὖ ἀντιδωρεῖσθαι; οὐ γάρ που τεχνικόν γ' ἂν εἴη δωροφορεῖν διδόντα τῳ ταῦτα, ὧν οὐδὲν δεῖται. ΕΥΘ. ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες. ΣΩ. ἐμπορικὴ ἄρα τις ἂν εἴη, ὦ Εὐθύφρον, τέχνη ἡ ὁσιότης θεοῖς καὶ ἀνθρώποις παρ' ἀλλήλων. ΕΥΘ. ἐμπορική, εἰ οὕτως ἥδιόν σοι ὀνομάζειν. Gorg. 502 c ΣΩ. φέρε δή, εἴ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως πάσης τό τε μέλος καὶ τὸν ῥυθμὸν καὶ τὸ μέτρον, ἄλλο τι ἢ λόγοι γίγνονται τὸ λειπόμενον; ΚΑΛ. ἀνάγκη. ΣΩ. οὐκοῦν πρὸς πολὺν ὄχλον καὶ δῆμον οὗτοι λέγονται οἱ λόγοι. ΚΑΛ. φημί. ΣΩ. δημηγορία ἄρα τίς ἐστιν ἡ ποιητική. ΚΑΛ. φαίνεται. ΣΩ. οὐκοῦν ῥητορικὴ δημηγορία ἂν εἴη. ἢ οὐ ῥητορεύειν δοκοῦσί σοι οἱ ποιηταὶ ἐν τοῖς θεάτροις; ΚΑΛ. ἔμοιγε. Sehr oft wird Wahrscheinlichkeit und Vermuthung durch den optat. potent. ausgedrückt; wo er aber in diesem Sinne gebraucht wird, ist das eben auch eine gemilderte Ausdrucksweise; denn seine eigentliche Bedeutung ist die der Wahrscheinlichkeit so wenig wie die der Gewißheit; er bezeichnet eigentlich nur die Möglichkeit, und diese ist von der Wahrscheinlichkeit eben so weit entfernt, wie die Wahrscheinlichkeit von

ἔπος τί κε μυθησαίμην, ἦ αὐτὸς κεύθω; Plat. Euthyd. 290 a ποῖ οὖν, ἔφην ἐγώ, τραποίμεθ' ἂν ἔτι; Wunschsätze im optat. des Möglichen werden namentlich bei den Tragikern vertreten durch Fragen im optat. potential., wie Soph. Aj. 388 πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον, ἐχθρὸν ἄλημα, τούς τε δισσάρχας ὀλέσσας βασιλῆς, τέλος θάνοιμι καὐτός, „ich möchte sie vernichten „und dann sterben"; Eur. Med. 97 πῶς ἂν ὀλοίμαν, vgl. 173 Hippol. 208; Aesch. Suppl. 792 πόθεν δέ μοι γένοιτ' ἂν αἰθέρος θρόνος; Soph. O. C. 1100 τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη, vgl. Aj. 879 Aesch. Ag. 1448. Auch bei Homer: Iliad. 10, 303 τίς κέν μοι τόδε ἔργον ὑποσχόμενος τελέσειεν δώρῳ ἔπι μεγάλῳ; Od. 15, 195 Νεστορίδη, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας μῦθον ἐμόν; Nicht selten umschreibt man Wünsche, deren Erfüllung möglich ist, durch βουλοίμην ἄν; grade wie Wünsche im indicat. des Nichtwirkl. durch ἐβουλόμην ἂν umschrieben werden, vgl. die Beisp. I d. Der Unterschied zwischen βουλοίμην ἂν u. ἐθέλοιμι ἂν ergiebt sich aus dem oben über ἐθέλοιμι ἂν Gesagten; es ist der Unterschied, welcher eben in allen Modis zwischen ἐθέλειν u. βούλεσθαι stattfindet. Lehrreich z. B. Xen. Cyr. 7, 2, 10, wo in einer Wechselrede des Cyrus u. des Krösus βούλεσθαι u. ἐθέλειν scharf unterschieden neben einander stehn: ἀτάρ, ἔφη, ὦ Κροῖσε, ἆρ' ἄν τί μοι ἐθελήσαις συμβουλεῦσαι; καὶ βουλοίμην γ' ἄν, ἔφη, ὦ Κῦρε, ἀγαθόν τί σοι εὑρεῖν· τοῦτο γὰρ ἂν οἶμαι ἀγαθὸν κἀμοὶ γενέσθαι: dem Cyrus einen Rath zu geben, steht im Belieben des Krösus, daß aber dieser Rath dem Cyrus nütze, kann Krösus bloß wünschen; er wünscht es aus Vernunftgründen, weil er sich selber zu nützen glaubt, indem er dem Cyrus nützt; Cyrus seinerseits aber wendet sich nur an die natürliche Neigung des Krösus. Βουλοίμην ἂν allein, ohne ἐθέλειν, z. B. Xen. Mem. 3, 5, 1 καὶ ὁ Περικλῆς, βουλοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι; Xen. Cyr. 8, 6, 13 βουλοίμην δ' ἂν ὑμᾶς καὶ τοῦτο κατανοῆσαι, ὅτι τούτων ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω; Hom. Od. 17, 186 ξεῖν', ἐπεὶ ἂρ δὴ ἔπειτα πόλινδ' ἰέναι μενεαίνεις σήμερον, ὡς ἐπέτελλεν ἄναξ ἐμός, — ἦ σ' ἂν ἔγωγε αὐτοῦ βουλοίμην σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι· ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι καὶ δείδια, μή μοι ὀπίσσω νεικείῃ. Auch in Stellen, wo von der Wahl zwischen verschiedenen Dingen die Rede ist, deren einem der Vorzug zu geben, zeigt sich deutlich der Unterschied zwischen ἐθέλειν u. βούλεσθαι. So mit μᾶλλον u. ἧττον in der lehrreichen Stelle Xen. Mem. 4, 4, 17 τίνι δ' ἂν μᾶλλον πολέμιοι πιστεύσειαν ἢ ἀνοχάς, ἢ σπονδάς, ἢ συνθήκας περὶ εἰρήνης; τίνι δ' ἂν μᾶλλον ἢ τῷ νομίμῳ σύμμαχοι ἐθέλοιεν γίγνεσθαι; τῷ δ' ἂν μᾶλλον οἱ σύμμαχοι πιστεύσειαν ἢ ἡγεμονίαν, ἢ φρουραρχίαν, ἢ πόλεις; τίνα δ' ἄν τις εὐεργετήσας ὑπολάβοι χάριν κομιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τὸν νόμιμον; ἢ τίνα μᾶλλον ἄν τις εὐεργετήσειεν ἢ παρ' οὗ χάριν ἀπολήψεσθαι νομίζοι; τῷ δ' ἄν τις βούλοιτο μᾶλλον φίλος εἶναι, ἢ τῷ ἧττον ἐχθρὸς ἢ τῷ τοιούτῳ; τῷ δ' ἄν τις ἧττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιτο, ἥκιστα δὲ ἐχθρός, καὶ ᾧ πλεῖστοι μὲν φίλοι καὶ σύμμαχοι βούλοιντο εἶναι, ἐλάχιστοι δ' ἐχθροὶ καὶ πολέμιοι. Mit μᾶλλον allein Plat. Gorg. 469 b ΠΩΛ. σὺ ἄρα βούλοιο ἂν ἀδικεῖσθαι μᾶλλον ἢ ἀδικεῖν; ΣΩ. βουλοίμην μὲν ἂν ἔγωγε οὐδέτερα· εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Ohne μᾶλλον allein βούλεσθαι ἢ z. B. Hom. Iliad. 23, 594 εἰ καί νύ κεν οἴκοθεν ἄλλο μεῖζον ἐπαιτήσειας, ἄφαρ κέ τοι αὐτίκα δοῦναι βουλοίμην ἢ σοί γε, διοτρεφές, ἤματα πάντα ἐκ θυμοῦ πεσέειν καὶ δαίμοσιν εἶναι ἀλιτρός; Od. 16, 106 εἰ δ' αὖ με πληθυῖ δαμασαίατο μοῦνον ἐόντα, βουλοίμην κ' ἐν ἐμοῖσι κατακτάμενος μεγάροισιν τεθνάμεν ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι; 20, 316 εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνετε χαλκῷ, καί κε τὸ βουλοίμην καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη τεθνάμεν ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι; 3, 232 ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι. βουλοίμην δ' ἂν ἔγωγε καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας οἴκαδέ τ' ἐλθέμεναι καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι ἢ ἐλθὼν ἀπολέσθαι ἐφέστιος, ὡς Ἀγαμέμνων ὤλεθ' ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ καὶ ἧς ἀλόχοιο; Eurip. Andromach. 351 πόσας ἂν εὐνὰς θυγατέρ' ἠδικημένην βούλοι' ἂν εὑρεῖν ἢ παθεῖν ἁγὼ λέγω; In Prosa in einem Briefe Alexanders bei Gell. 20, 5 ἐγὼ δὲ βουλοίμην ἂν ταῖς περὶ τὰ ἄριστα ἐμπειρίαις ἢ ταῖς δυνάμεσι διαφέρειν. — b) Hom. gebraucht oft den optativ., wo in Prosa der indicat. des Nichtwirkl. (Id) stehn müßte; für Aussagesätze tritt der optat. mit ἂν ein, für Forderungssätze der optat. ohne ἄν, Ausnahmen s. unten; beide Constructionen, der indicat. des Nichtwirkl. u. dieser ihn vertretende Optativ erscheinen auch unmittelbar neben einander, so daß von zwei eng verbundenen Aussagesätzen der eine im optat., der andere im ind. des Nichtwirkl. steht; oft tritt der Aussagesatz in den optat., während der zugehörige Bedingungssatz im indicat. stehn bleibt, wobei sich dann nicht sicher entscheiden läßt, ob dieser indicat. noch als indicat. des Nichtwirkl. oder als gewöhnlicher indicat. gefaßt werden muß, s. unten; der optat. praes. steht im Sinne des indicat. impft., der optat. aor. im Sinne des indicat. aor.; zuweilen erscheint der optat. praes. anstatt des indicat. aor., als praes. histor., wie im indicat. des Nichtwirkl. das impft. anstatt des aor. (I d); Iliad. 2, 80 εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον· νῦν δ' ἴδεν ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι, vgl. 24, 222; Od. 1, 236 ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν. τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί, ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω. νῦν δέ μιν ἀκλειῶς ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο; Iliad. 17, 70 ἔνθα κε ῥεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοΐδαο Ἀτρείδης, εἰ μή οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων, = ἤνεγκεν ἄν; 5, 311 καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, = ἀπώλετο ἄν; vgl. 5, 388; auch der Bedingungssatz im optat. Iliad. 9, 517 εἰ μὲν γὰρ μὴ δῶρα φέροι, τὰ δ' ὄπισθ' ὀνομάζοι Ἀτρείδης, ἀλλ' αἰὲν ἐπιζαφελῶς χαλεπαίνοι, οὐκ ἂν ἔγωγέ σε μῆνιν ἀπορρίψαντα κελοίμην Ἀργείοισιν ἀμυνέμεναι χατέουσί περ ἔμπης· νῦν δ' ἅμα τ' αὐτίκα πολλὰ διδοῖ, τὰ δ' ὄπισθεν ὑπέστη; 22, 20 ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, „ich würde mich gerächt haben, „wenn ich könnte"; Od. 2, 62 ἦ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, „ich würde abgewehrt haben": Iliad. 13, 343 μάλα κεν θρασυκάρδιος εἴη, ὃς τότε γηθήσειεν ἰδὼν πόνον οὐδ' ἀκάχοιτο; 4, 539 ἔνθα

κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθών, ὅς τις ἔτ' ἄβλητος καὶ ἀνούτατος ὀξέϊ χαλκῷ δινεύοι κατὰ μέσσον, ἄγοι δέ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη χειρὸς ἑλοῦσ', αὐτὰρ βελέων ἀπερύκοι ἐρωήν. Oft ist der Bedingungssatz zu ergänzen (vgl. I d): Iliad. 12, 58 ἔνθ' οὔ κεν ῥέα ἵππος ἐΰτροχον ἅρμα τιταίνων ἐσβαίη, πεζοὶ δὲ μενοίνεον, εἰ τελέουσιν; 4, 223 ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις Ἀγαμέμνονα δῖον; 4, 429 οὐδέ κε φαίης τόσσον λαὸν ἕπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδήν, vgl. 3, 220. 392. 15, 697. 17, 366; 5, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη, vgl. 14, 58; 1, 232. 2, 242 ἦ γὰρ ἄν, Ἀτρείδη, νῦν ὕστατα λωβήσαιο; 1, 271 κείνοισι δ' ἂν οὔ τις τῶν οἳ νῦν βροτοί εἰσιν ἐπιχθόνιοι μαχέοιτο; 7, 158 εἴθ' ὣς ἡβώοιμι, βίη δέ μοι ἔμπεδος εἴη· τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης κορυθαίολος Ἕκτωρ, „dann würde H. schnell einen Gegner gefunden haben", ἤντησεν ἄν; Iliad. 4, 318 Ἀτρείδη, μάλα μέν κεν ἐγὼν ἐθέλοιμι καὶ αὐτὸς ὣς ἔμεν ὡς ὅτε δῖον Ἐρευθαλίωνα κατέκταν. ἀλλ' οὔ πως ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν· εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτέ με γῆρας ὀπάζει; 3, 41 αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι. καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον ἦεν, ἢ οὕτω λώβην τ' ἔμεναι καὶ ὑπόψιον ἄλλων; Od. 2, 185 αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ὤλετο τῆλ'. ὡς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες. οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες, οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένον ὧδ' ἀνιείης, σῷ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος, αἴ κε πόρῃσιν; Iliad. 17, 398 οὐδέ κ' Ἄρης λαοσσόος οὐδέ κ' Ἀθήνη τόν γε ἰδοῦσ' ὀνόσαιτ', οὐδ' εἰ μάλα μιν χόλος ἵκοι. Bei den Attikern findet sich zuweilen diese Ausdrucksweise wieder. Ueber ihre Entstehung u. das Wesen ihres Homer. Gebrauchs kann nur der aburtheilen, welcher über den Ursprung des Optativs u. sein anfängliches Verhältniß zum Conjunctiv im Reinen ist u. die Frage entschieden hat, ob der Optativ ursprünglich ein Präsens oder ob er der Conjunctiv der historischen Tempora war. Die Attiker gebrauchen unzweifelhaft den Optativ für den indicat. des Nichtwirkl. in der Art, wie für den letzteren auch der gewöhnliche indicat. gebraucht wird, s. I d: nämlich wie der rhetorisch für den ind. des Nichtwirkl. gebrauchte gewöhnliche indicat. das Nichtwirkliche als wirklich der lebendigen Phantasie vorführt, so der für den ind. des Nichtwirkl. gebrauchte Optativ das Unmögliche als möglich: „und nun wird er wohl verloren sein, wenn nicht „vielleicht ein Helfer sich nah't" für „und nun würde er „wohl verloren sein (gewesen sein), wenn nicht ein Helfer „sich nah'te (sich genaht hätte)". Beachtenswerth ist dabei, daß die Att. gern den optat. aor. für das imperfect. gebrauchen, welche Enallage bei Hom. nicht vorzukommen scheint. So z. B. Isocr. Panath. 214 καίτοι τίς ἂν τῶν εὖ φρονούντων οὐκ ἂν τρὶς ἀποθανεῖν ἕλοιτο μᾶλλον ἢ γνωσθῆναι κτἑ., = τίς οὐκ ἂν ᾑρεῖτο μᾶλλον. Es würde ein Mißverständniß sein, wenn man diese Erklärung z. B. auf Hom. Iliad. 16, 72 anwenden wollte: Τρώων δὲ πόλις ἐπὶ πᾶσα βέβηκεν θάρσυνος. οὐ γὰρ ἐμῆς κόρυθος λεύσσουσι μέτωπον ἐγγύθι λαμπομένης· τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους πλήσειαν νεκύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων ἤπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται: hier ist τάχα κεν πλήσειαν keineswegs = ταχέως ἂν ἐπίμπλασαν, sondern = ταχέως ἂν ἔπλησαν, „sie würden gefüllt „haben", gleich bei ihrem Angriff. Passend wird von den Attikern zuweilen der den ind. des Nichtwirkl. vertretende gewöhnl. indicat. mit dem den ind. des Nichtwirkl. vertretenden optat. verbunden, z. B. Plat. Apol. 25 b πολλὴ γὰρ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, = πολλὴ γὰρ ἄν τις εὐδαιμονία ἦν, εἰ εἷς μὲν διέφθειρεν, οἱ δ' ἄλλοι ὠφέλουν. Auch mit dem ind. des Nichtwirkl. selbst verbinden die Att. den ihn vertretenden optat., doch nicht so eng wie Hom., sondern so, daß bei'm Uebergang in die andre Construction eine rhetorische Pause ist u. das Ganze den Charakter des Anakoluths erhält, z. B. Demosth. De cor. 206 εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ' ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε τὸ φρόνημα ἡ πόλις κτἑ., = οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπετίμα μοι; vgl. Eur. Troad. 1244 εἰ δὲ μὴ θεὸς ἔστρεψ' ἄνωθεν περιβαλὼν κάτω χθονός, ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἂν μούσαις, ἀοιδὰς δόντες ὑστέροις βροτῶν, = οὐκ ἂν ὑμνούμεθα. Wohl zu unterscheiden von dieser Ausdrucksweise ist der Fall, wenn man lediglich von der Zukunft redend etwas an sich Mögliches, von dem man jedoch fest überzeugt ist, es werde nicht geschehen, im optat. des Möglichen bespricht; hier sind beide Modi an sich gleich berechtigt, u. man gebraucht den ind. des Nichtwirkl., wenn man die Ueberzeugung hervorheben will, die Sache werde nicht geschehen, den optat. des Möglichen, wenn man hervorheben will, daß sie doch möglich sei: Hom. Od. 5, 188 τὰ μὲν νοέω, ἅσσ' ἂν ἐμοί περ αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι; 14, 402 οὕτω γάρ κέν μοι ἐϋκλείη τ' ἀρετή τε εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα, ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα, αὖτις δὲ κτείναιμι, φίλον τ' ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην. πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία Κρονίωνα λιτοίμην. Bei κτείναιμι u. ἑλοίμην steht hier, als in Bedingungssätzen, regelrecht kein ἄν; Hom. läßt aber auch entschieden das ἄν weg wo es regelrecht stehn sollte, sowohl bei der Art des optat., welche für den ind. des Nichtwirkl. steht, als in der Construction des eigentlichen optat. potent. (III a), z. B. Iliad. 14, 190 ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο, φίλον τέκος, ὅττι κεν εἴπω, ἦέ κεν ἀρνήσαιο, das erste Glied dieser Doppelfrage alleinstehend 7, 48 ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο = πεισθείης ἄν; Od. 12, 113 νημερτὲς ἐνίσπες, εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν, τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους; 15, 452 τόν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηός, ὁ δ' ὕμιν μυρίον ὦνον ἄλφοι; 14, 122 οὔ τις κεῖνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν; 3, 231 ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι; Iliad 15, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην τῇ ἴμεν; 5, 303. 20, 286 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, οἷοι νῦν βροτοί εἰσ'· ὁ δέ μιν ῥέα πάλλε καὶ οἶος. Homerisch unter den Folgenden z. B. Hesiod. Th. 725 ἐννέα γὰρ νύκτας τε καὶ ἤματα χάλκεος ἄκμων ἐκ γαίης κατιὼν δεκάτῃ ἐς Τάρταρ' ἵκοιτο; Pind. O. 10, 21 τὸ γὰρ ἐμφυὲς οὔτ' αἴθων ἀλώπηξ οὔτ' ἐρίβρομοι λέοντες διαλλάξαιντο ἦθος; Theocr. 27, 59 φῂς μοι πάντα δόμεν· τάχα δ' ὕστερον οὐδ' ἅλα δοίης; Mosch. 1, 6 ἔστι δ' ὁ παῖς περίσαμος· ἐν εἴκοσι πᾶσι μάθοις νιν; Aesch. Suppl. 727 ἴσως γὰρ ἢ κήρυξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι, Reisig ἌΝ p. 129 ἴσως δ' ἄν; Soph. O. C. 205 τίνα σοῦ

πατρίδ' ἐκπυθοίμαν, Vauvillers. τίν' ἄν; Eur. Androm. 929 πῶς οὖν τάδ', ὡς εἴποι τις, ἐξημάρτανες; Ar. Av. 180 ὥσπερ εἴποι τις τόπος, Dindorf. ὥσπερ ἂν oder ὡς ἄν; Eq. 1057 ἀλλ' οὐκ ἂν μαχέσαιτο· χέσαιτο γὰρ εἰ μαχέσαιτο; Nub. 426 οὐδ' ἂν διαλεχθείην γ' ἀτεχνῶς τοῖς ἄλλοις, οὐδ' ἂν ἀπαντῶν· οὐδ' ἂν θύσαιμ', οὐδ' ἂν σπείσαιμ', οὐδ' ἐπιθείην λιβανωτόν; Aesch. Ag. 1048 ἐντὸς δ' ἂν οὖσα μορσίμων ἀγρευμάτων, πείθοι' ἂν εἰ πείθοι'· ἀπειθοίης δ' ἴσως; Soph. O. T. 937 τὸ δ' ἔπος οὐξερῶ τάχ' ἂν ἥδοιο μέν, πῶς δ' οὐκ ἄν, ἀσχάλλοις δ' ἴσως. Stellen wie diese letzten, wo das ἂν aus unmittelbar benachbarten Sätzen leicht ergänzt wird, sind auch in Att. Prosa erträglich, s. Plat. Rep. 1, 352 e 2, 360 b Xen. Mem. 4, 4, 16 u. 17; in isolirten Sätzen ließ die Att. Prosa das ἂν schwerlich aus, so daß in den wenigen Stellen dieser Art, in welchen die mss. das ἂν nicht bieten, zu corrigiren sein wird. So steht bei Aeschin. Ctes. 217 βουλοίμην ohne ἂν im Sinne von ἐβουλόμην ἄν, wohl entschieden corrupt. Doch muß man bei Dichtern wie in Prosa stets genau darauf achten, ob ein optat. ohne ἂν sich nicht etwa in irgend einer Weise als Forderungssatz auffassen lasse, d. h. als Absichtssatz, oder als Bedingungssatz, oder als Wunschsatz, in welchen Fällen ἂν nach der Hauptregel mit Recht fehlt; vgl. z. B. Soph. Aj. 921 ὡς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, Pors. ἀκμαῖ' ἄν. Namentlich ist zu beachten, daß wenigstens bei Dichtern ganz gewiß der optat. des Wunsches auch in der Frageform erscheint, analog dem conj. dubit. (II a); wie der letztere sich zum Homer. conjunct. potent. (II d c) verhält, genau so der Wunschoptativ in der Frageform zum optat. potent., τί εἴποιμι: τί εἴποιμι ἂν = τί εἴπω „was soll ich sagen“: τί εἴπω ἂν „was kann ich sagen“. Ist nun der optativische Satz ohne ἂν negativ, so zeigt das οὐκ oder μή, ob der Satz als Forderungssatz (Wunsch) oder als Aussagesatz (optat. potent.) mit Auslassung des ἂν zu betrachten sei; ist aber der Satz positiv, so fehlt zuweilen jedes Kriterium. Z. B. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι „giebt es einen Weg, auf dem A. zum Alter gelangen soll“ oder „auf dem A. zum Alter gelangen kann“; Aesch. Ch. 595 ἀλλ' ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; Soph. Ant. 605 τεάν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασίᾳ κατάσχοι, v. l. κατάσχῃ; Phil. 895 τί δῆτα δρῷμ' ἐγώ, Schaef. δῆτ' ἄν; Ar. Plut. 374 φέρε, ποῖ τις οὖν τράποιτο, Custer. ποῖ τις ἄν; Plut. 438 ποῖ τις φύγοι, Brunck. φύγῃ. Zweifelhaft ist auch Hom. Iliad. 2, 340 ἐν πυρὶ δὴ βουλαί τε γενοίατο μήδεά τ' ἀνδρῶν κτἑ., „sie werden wohl „vernichtet werden“, oder „sollen sie vernichtet werden?“ Zweifelhaft in Prosa z. B. Plat. Euthyd. 292 e τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειε, Heindorf. ποιήσει, vgl. Soph. O. C. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; — Im Gegensatze zur Auslassung des ἂν fügt Homer auch umgekehrt — c) περιττῶς ein ἂν hinzu in hierher (zu a u. b) gehörigen Forderungssätzen; im Wunschsatze Iliad. 6, 281 ὥς κέ οἱ αὖθι γαῖα χάνοι, „möchte „ihn die Erde verschlingen“; im Bedingungssatze 19, 322 οὐ μὲν γάρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι (= πάθοιμι ἄν), οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην: 6, 50 τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτ' ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν, vgl. 11, 135, wo mit derselben Bedeutung dasselbe steht, nur im Bedingungssatze kein ἄν, εἰ νῶι ζωοὺς πεπύθοιτ' ἐπὶ ν. Ἀ.; 1, 60 εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν: Od. 17, 223 τόν κ' εἴ μοι δοίης σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι, καί κεν ὀρὸν πίνων μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο; 16, 392. 21, 162 ἡ δέ κ' ἔπειτα γήμαιθ' ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι; 11, 149 ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις; 13, 389 αἴ κέ μοι ὣς μεμαυῖα παρασταίης, καί κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μαχοίμην, ὅτε μοι πρόφρασσ' ἐπαρήγοις; 7, 315 οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην (= δοίην ἄν), εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις, v. l. Scholl. αἴ κ' ἐθέλων; 2, 76. 78 ἐμοὶ δέ κε κέρδιον εἴη ὑμέας ἐσθέμεναι κειμήλιά τε πρόβασίν τε. εἴ χ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἄν ποτε καὶ τίσις εἴη· τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ χρήματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. νῦν δέ μοι ἀπρήκτους ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ, würde Alles in Prosa ind. des Nichtwirkl. sein, κέρδιον ἂν ἦν, εἰ ὑμεῖς ἐφάγετε, τίσις ἂν ἦν (fut. 1), τόφρα γὰρ ἂν προσεπτυσσόμεθα (fut. 1), ἕως πάντα ἀπεδόθη (fut. exactum). Von den Homer. Beispielen zu unterscheiden ist der Sprachgebrauch der Attiker, daß Hauptsätze im optat. potent. (III a) durch Vorsetzung von εἰ mit Beibehaltung des ἂν zu Bedingungssätzen werden, analog dem Sprachgebrauch I c, welcher durch Vorsetzung von εἰ aus Hauptsätzen im ind. des Nichtwirkl. Bedingungssätze macht; die Negation οὐ wird auch hier in μή verwandelt, ausgenommen wenn sie nicht den ganzen Satz, sondern nur ein einzelnes Wort negirt. Ar. Nub. 1184 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως μί' ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέρα δύο. — οὐκ ἂν γένοιτο; — πῶς γάρ; εἰ μή πέρ γ' ἅμα αὑτὴ γένοιτ' ἂν γραῦς τε καὶ νέα γυνή, „wenn es nicht möglich ist, „daß dieselbe zugleich ein altes u. ein junges Weib werde“, „wenn nicht dieselbe zugleich ein altes u. ein junges Weib „werden kann“; wogegen bei Hom. z. B. εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν nicht heißt „wenn es möglich ist, daß wir „entkommen“, sondern „wenn wir entkommen“. Doch ist zu beachten, daß nach III a der optat. potent. oft nur bescheidene Ausdrucksweise statt des indicat. ist; und so findet er sich auch in Bedingungssätzen dieser Art, welche dann also von indicativischen Bedingungssätzen sich nur durch ihre bescheidene Form, nicht durch den eigentlichen Sinn unterscheiden. Die Construction des Hauptsatzes wird durch das ἂν des Bedingungssatzes nicht berührt: Demosth. Leptin. 117 εἰ δὲ μηδ' ἂν εἷς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἵνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον: conjunct. dubitat. καταδειχθῇ, vgl. II a; Plat. Legg. 10, 905 c εἰ δ' ἐπιδεὴς ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἴης, λεγόντων ἡμῶν πρὸς τὸν τρίτον ἐπάκουε, εἰ νοῦν καὶ ὁπωσοῦν ἔχεις; Xen. Cyr. 4, 5, 47 εἰ μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷς ἂν τισι δοίητε αὐτούς, μεθ' ὧν ἂν καὶ κινδυνεύοιτε ἥδιον, εἴ τι δέοι, ἢ μεθ' ἡμῶν, ἐκείνοις δίδοτε· εἰ μέντοι ἡμᾶς ἂν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα ἔχειν, ἡμῖν αὐτοὺς δότε; 4, 2, 37 ἄγετε νῦν, ἔφη, εἴ τινες ὑμῶν τὰ μὲν κακὰ μισεῖτε, ἀγαθοῦ δέ τινος παρ' ἡμῶν βούλοισθ' ἂν τυγχάνειν, ἐπιμελήθητε προθύμως, ὅπως κτἑ.; Isocr. Archid. 25 εἰ δὲ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἀξιώσειε ζῆν ἀποστερούμενος τῆς πατρίδος, προσήκει καὶ περὶ ἐκείνης τὴν αὐτὴν ὑμᾶς γνώμην ἔχειν; Plat. Prot. 329 b εἴ περ ἄλλῳ τῳ ἀνθρώπων πειθοίμην ἄν, καὶ σοὶ πείθομαι; Demosth. Polycl. 2 εἰ δ' ἔστιν ἀληθῆ καὶ μηδεὶς ἄν μοι ἀντείποι ἄλλος ἢ οὗτος, δέομαι κτἑ.; Plat. Menon. 79 e τί ἐστιν ἀρετή, εἰ μετὰ μορίου ἀρετῆς πᾶσα πρᾶξις ἀρετὴ ἂν εἴη; Mem. 1, 5, 3 ἀλλὰ μὴν εἴ γε μηδὲ

δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Eur. Androm. 770 εἴ τι γὰρ ἂν πάσχοι τις ἀμήχανον, ἀλκᾶς οὐ σπάνις εὐγενέταις; Aesch. Ag. 930 εἰ πάντα δ' ὡς πράσσοιμ' ἄν, εὐθαρσὴς ἐγώ; Xen. Cyr. 3, 3, 55 τοὺς δὲ ἀπαιδεύτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλῶς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ἢ τοὺς ἀπαιδεύτους μουσικῆς ᾆσμα μάλα καλῶς ᾀσθὲν εἰς μουσικήν; Aesch. Fals. leg. 88 εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόνου δικαίου βούλοιτο, ἦ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος; Demosth. Apatur. 34 εἰ δ' ὁ Παρμένων εἰς λόγον καταστὰς πανταχοῦ δικαιότερ' ἂν φαίνοιτο λέγων τούτου, πῶς ἂν ὀρθῶς ἐμοῦ καταγιγνώσκοιτε; die Negation οὐ Xen. Agesil. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων; Demosth. Steph. 1, 23 εἰ γὰρ ὁ μὲν αὐτὸς — οὐκ ἐτόλμησεν —, οὗτοι δὲ οὔτε ἐξ ἀρχῆς ὡς παρῆσαν ἔχοιεν ἂν εἰπεῖν οὔτε ἀνοιχθὲν εἶδον τὸ γραμματεῖον, ἀλλὰ καὶ —, — τί ἄλλο ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι γεγόνασιν ὅτι —; Zweifelhaft Pind. N. 7, 89 εἰ δ' αὐτὸ καὶ θεὸς ἂν ἔχοι, ἐν τίν κ' ἐθέλοι εὐτυχῶς ναίειν ἀγυιάν, v. l. ἀνέχοι. Vielleicht gehört hierher auch die unter B wieder zu erwähnende Stelle Hesiod. O. 425 ἄξονά θ' ἑπταπόδην· μάλα γάρ νύ τοι ἄρμενος οὕτως· εἰ δέ κεν ὀκταπόδην, ἀπὸ καὶ σφῦράν κε τάμοιο, = εἰ δέ κεν ὀκταπόδην τάμνοις, „wenn es aber möglich ist, (aus dem betreffenden Stücke Holz) einen achtfüßigen zu schneiden, so „kannst du zu einem Hammer einen Fuß von dem Holze „abhauen"; vgl. Plat. Alcib. 1, 124 b ὧν ἄλλῳ μὲν οὐδ' ἂν ἑνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελείᾳ τε ἂν καὶ τέχνῃ; aber Hesiod. O. 361. 434. 692 steht κέν bei εἰ cum optat. auf Homer. Art περιττῶς; eben so Pind. Pyth. 4, 263, wenn die Schreibung sicher ist. — Wie durch Vorsetzung von εἰ zu Bedingungssätzen, eben so werden durch bloße Vorsetzung einer Absichtspartikel, negativ mit Verwandlung von οὐ in μή, Hauptsätze im optat. pot. zu Absichtssätzen, analog dem Sprachgebrauch I e, welcher durch Vorsetzung einer Absichtspartikel aus Hauptsätzen im ind. des Nichtwirkl. Absichtssätze macht. Gewöhnliche Absichtssätze im optat. des Möglichen sind von conjunctivischen Absichtssätzen nicht zu unterscheiden, sobald im Hauptsatze ein histor. Tempus steht; weil nach Präteritis der Conjunctiv im Absichtssatze sehr oft durch den indirecten optat. vertreten wird; sobald aber im Hauptsatze ein Haupttempus steht, u. doch im Absichtssatze ein optativ. (ohne ἄν), so ist dies der gewöhnliche Absichtssatz im optat. des Möglichen, welcher andeutet, daß die Absicht auf die Erreichung von etwas Möglichem gerichtet sei, welche Andeutung der übrigens weit häufiger gebrauchte conjunctivische Absichtssatz nicht enthält; z. B. Hom. Od. 17, 250 τόν ποτ' ἐγὼν ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι; vgl. 18, 369. 14, 408 Soph. Phil. 324 Aj. 1222 Ar. Ran. 24; Xen. Cyr. 2, 4, 17 καὶ αὐτὸς δ' ἂν ἔχων τὴν ἄλλην δύναμιν πειρῴμην μὴ πρόσω ὑμῶν εἶναι, ἵνα, εἴ που καιρὸς εἴη, ἐπιφανείην, vgl. 1, 6, 22. 4, 2, 45 Oecon. 7, 39. Von diesen Absichtssätzen also sind diejenigen zu unterscheiden, welche durch bloße Vorsetzung einer Absichtspartikel aus einem Hauptsatz im optat. potent. entstehen, z. B. Xen. Cyr. 5, 2, 2 δευτεραῖοι δὲ ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ, καὶ ὁρῶσιν περίσχυρόν τε τὸ ἔρυμα καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν πάντα παρεσκευασμένα, ὡς ἂν κράτιστα ἀπομάχοιτο, „damit er sich „auf's Beste vertheidigen könne", vgl. 1, 2, 5; Thuc. 7, 65 τὰς γὰρ πρώρας καὶ τῆς νεὼς ἄνω ἐπὶ πολὺ κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη, „damit es möglich „sei, daß die Hand abgleite"; ὅπως ἀπολισθάνοι ohne ἄν würde als indirecter die Stelle eines Conjunctivs vertretender Optativ heißen „damit sie abgleite", als optat. des Möglichen aber „damit sie, was möglich sei, abgleite"; Ar. Eccl. 881 ἕστηκα, ὅπως ἂν περιλάβοιμ' αὐτῶν τινὰ παριόντα. Zu den Absichtssätzen gehören auch die Sätze nach verbis timendi: Soph. Tr. 631 τί δῆτ' ἂν ἄλλο γ' ἐννέποις; δέδοικα γὰρ μὴ πρῷ λέγοις ἂν τὸν πόθον τὸν ἐξ ἐμοῦ, πρὶν εἰδέναι τἀκεῖθεν εἰ ποθούμεθα; Thuc. 2, 93 οὔτε γὰρ ναυτικὸν ἦν προφυλάσσον ἐν αὐτῷ οὐδὲν οὔτε προσδοκία οὐδεμία μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν, „man fürchtete nicht, daß die Feinde unvermuthet herankommen könnten"; Xen. An. 5, 9, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὁρῶν ἐγὼ δοκοίην ὅπου δυναίμην ἐνταῦθ' ἰσχυρὸν ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην. Nicht immer ist es leicht, optativische Absichtssätze dieser Art mit ἄν von indirecten Fragen und von Relativsätzen im optat. potent. zu unterscheiden; diese Satzarten gehen in einander über, indem die Absichtspartikeln wie die indirecten Fragewörter eigentlich Nichts als gewöhnliche Relativa sind; zweifelhaft ob Absichtssatz oder indirecte Frage z. B. Xen. Cyr. 4, 2, 34 σκοπῶν δὲ ὅπως ἂν κάλλιστα καὶ τάχιστα ταῦτα γένοιτο, ἐνθυμεῖται ὅτι κτλ.; zweifelhaft, ob Absichtssatz oder Relativsatz z. B. Ar. Av. 1338 γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας, ὡς ἂν ποταθείην ὑπὲρ ἀτρυγέτου γλαυκᾶς ἐπ' οἶδμα λίμνας. Bei Hom. u. eben so bei Herod. giebt es entschieden auch Fälle, wo man sehr zweifelt, ob das ἄν überhaupt den Sinn modificire, ob es nicht besser als περιττόν zu nehmen sei. So z. B. Herod. 1, 110 κελεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν οὐρέων, ὅκως ἂν τάχιστα διαφθαρείη: dies scheint denn doch wirklich Nichts weiter zu heißen als „damit es, was möglich sei, schnell umkomme", ein Sinn, der ohne ἄν, ὅκως τάχιστα διαφθαρείη, vollständig ausgedrückt sein würde. Es finden sich Stellen, in denen drei Auffassungen möglich sind, die rein relativische, diejenige finale, bei welcher das ἄν als wirksam erscheint, der Satz also als ein zum Absichtssatz umgeformter optat. potent., u. die andere finale, bei welcher das ἄν als περιττόν erscheint, dem Satze also dieselbe Bedeutung beigelegt wird, wie einem Absichtssatze im Optativ des Möglichen ohne ἄν. Hom. Od. 13, 402 κνυζώσω δέ τοι ὄσσε πάρος περικαλλέ' ἐόντε, ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ παιδί, τὸν ἐν μεγάροισιν ἔλειπες: „auf welche Art du wohl den Freiern „unscheinbar vorkommen wirst", oder „damit du den Freiern unscheinbar vorkommen könnest", oder „damit du, „was möglich ist, den Freiern unscheinbar vorkommst". Eben so Od. 2, 52 οἳ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερρίγασι νέεσθαι Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο θύγατρα, δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι; 16, 295 νῶιν δ' οἴοισιν δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρε καλλιπέειν καὶ δοιὰ βοάγρια χερσὶν ἑλέσθαι, ὡς ἂν ἐπιθύσαντες ἑλοίμεθα; 24, 532 ἴσχεσθε πτολέμου, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο, ὥς κεν ἀναιμωτί γε διακρινθεῖτε τάχιστα. Um Alles kurz zusammenzufassen, so zeigt sich, daß man hier so ziemlich auf demselben Boden stehe, wie bei den aus dem alten

conjunct. potential. hervorgegangenen conjunctivischen Sätzen mit ὡς ἄν, ὅπως ἄν, ὄφρα ἄν, von denen unter II b u. unter II e gehandelt worden ist; dort zeigten sich für den Conjunctiv Unsicherheiten, welche den hier erörterten optativischen analog sind. — d) unter dem Namen des stellvertretenden Optativs begreift man zwei Optativconstructionen, welche bei histor. Tempus im Hauptsatz in Nebensätzen erscheinen, in denen, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus stände, ein anderer Modus stehn würde; die eine dieser Constructionen, der optativus iterativus, vertritt für die Vergangenheit überall den conjunct. conditional., s. I f II c; die andere, der indirecte Optativ, vertritt in der indirecten Rede, wenn das regier. Verb ein praeterit. ist, nicht selten den gewöhnl. indicat. ohne ἄν, den conjunct. dubitat. II a, den conjunct. final. II b, den conjunct. conditional. II c, den conjunct. nach Verben des Untersuchens II d; die übrigen hier nicht genannten Constructionen vertritt der indirecte optat. nicht. Regel ist für beide Arten des stellvertretenden Optativs, daß sie kein ἄν haben; Hom., u. ihm nachahmend Folgende, auch Att. Prosaiker, setzen ausnahmsweise ἄν hinzu, περιττῶς; doch nur in solchen Sätzen, in denen der optat. einen conjunct. mit ἄν vertritt. Iliad. 9, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἵκοι, optat. iterat., = ὅτε ἵκοι, nach einem Haupttempus ὅταν ἵκῃ, s. I f II c; Her. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθένοι γινοίατο γάμων ὡραῖαι, ταύτας ὅκως συναγάγοιεν πάσας, ἐς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἁλέας κτέ.; Xen. Cyr. 8, 3, 38 Hesiod. O. 132; Iliad. 2, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴ περ ἂν αὐταὶ μοῦσαι ἀείδοιεν, indir. optat., = εἴ περ ἀείδοιεν, direct ἐάν περ ἀείδωσιν, s. II c; Od. 17, 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἥ οἱ προπάροιθε θυράων ἡμιόνων τε βοῶν τε ἅλις κέχυτ', ὄφρ' ἂν ἄγοιεν δμῶες Ὀδυσσῆος τέμενος μέγα κοπρήσοντες, indir. optat., = ὄφρα ἄγοιεν, direct ὄφρα ἂν ἄγωσιν, „bis sie wegführen werden"; Xen. An. 3, 2, 12 καὶ εὐξάμενοι τῇ Ἀρτέμιδι, ὁπόσους ἂν κατακάνοιεν τῶν πολεμίων, τοσαύτας χιμαίρας καταθύσειν τῇ θεῷ, ἐπεὶ οὐκ εἶχον ἱκανὰς εὑρεῖν, ἔδοξεν αὐτοῖς κτέ.; Iliad. 7, 387 ἠνώγει Πρίαμός τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγαυοὶ εἰπεῖν αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο μῦθον Ἀλεξάνδροιο, indir. Frage, = εἰ γένοιτο, nach einem Haupttempus ἐὰν (αἴ κε) γένηται, s. II d. Ob ein Optativ im Absichtssatze indirecter, den conjunct. vertretender optat. sei oder Optativ des Möglichen, läßt sich, wie unter III c bemerkt, nicht entscheiden, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein praeterit. ist; jedenfalls ist das ἄν ein περιττόν Od. 17, 362 Ἀθήνη Ὀδυσῆα ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι, γνοίη θ' οἵ τινές εἰσιν ἐναίσιμοι οἵ τ' ἀθέμιστοι; vgl. 8, 21; Iliad. 12, 26 ὗε δ' ἄρα Ζεὺς συνεχές, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη. — Daß durch die Beibehaltung des ἄν bei'm indirecten Optativ Verwechselungen mit dem optat. potential. entstehn können, ist unter III a bemerkt.

IV. Mit dem imperativ. wird ἄν nicht verbunden; Corruptelen u. Mißverständnisse, z. B. Hom. Od. 12, 81 ᾗ περ ἂν ὑμεῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, conjunct. ἰθύνετε, verkürzt aus ἰθύνητε, statt des optat. potent. ἰθύνοιτε ἄν, s. II e; Soph. O. T. 1438 ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν, rhetorische Wiederholung des zu ἔδρασα gehörenden ἄν, s. B; Xen. An. 1, 4, 8 ἰόντων ἂν εἰδότες, entweder ἄν, als entstanden aus der v. l. ἰέτωσαν (ἴτωσαν) zu streichen, oder mit εἰδότες zu verbinden, ἰόντων καὶ εἰδεῖεν ἄν, s. VI; Theocr. 23, 35 ἀλλὰ σύ, παῖ, κἂν τοῦτο πανύστατον ἁδύ τι ῥέξον elliptisch, κἂν = καὶ ἐάν, „auch wenn du „es zuletzt thust". Nahe liegt bei manchen Stellen der Art die Frage, ob nicht vielleicht, wie doch Forderungssätze im ind. des Nichtwirkl., im conjunct., im optativ. öfters ein ἂν περιττόν haben, so auch der imperativ. ein ἂν περιττόν neben sich dulde. Allein genauere Ueberlegung lehrt, daß diese Frage zu verneinen sei. Nämlich in den genannten anderen Modis stehn den Forderungssätzen, welche eigentlich kein ἄν haben sollten, Aussagesätze zur Seite, in denen das ἄν wesentlich ist, u. wenn nun die Forderungssätze ein ἂν περιττόν erhalten, so geschieht das eben entweder dadurch, daß der Forderungssatz die alte schon erstorbene Form des Aussagesatzes für sich usurpirt, oder dadurch, daß in alterthümlicher Sprache der durch das Fehlen und Stehen des ἄν bewirkte Unterschied zwischen den Forderungssätzen u. den Aussagesätzen desselben Modus noch nicht scharf ausgeprägt erscheint, so daß einerseits in Forderungssätzen das ἄν erscheint, andererseits dasselbe in Aussagesätzen fehlt. Dies ist im indicat. des Nichtwirkl. der Fall u. im optativ., ersteres, die Usurpation der veralteten Form des Aussagesatzes für den Forderungssatz findet sich im conjunct., nämlich im conj. finalis u. vielleicht auch im conj. dubitativus. Nun aber der imperativ. bildet überhaupt gar keine Aussagesätze, sondern nur Forderungssätze; es ist also nicht abzusehn, wie in diese imperativischen Forderungssätze ein ἂν περιττόν hineinkommen sollte. — Diese Erwägungen führen auf die weitere Frage hin, wie es komme, daß der Imperativ keine Aussagesätze bildet, während doch der Optativ, der Conjunctiv, der Indicativ des Nichtwirkl., alles ursprünglich ebenfalls nur fordernde Modi, durch ἄν zum Gebrauche für Aussagesätze umgeformt wurden. Der Grund, weshalb der Imperativ nicht, wie die eben genannten drei Modi, zum Gebrauche für Aussagesätze umgebildet wurde, liegt unzweifelhaft darin, daß der Imperativ einen weit schrofferen Charakter hat als die anderen drei Modi, weshalb er eben auch zu weit schrofferen Forderungen gebraucht wird als diese anderen drei, zu Befehlen. Am nächsten in Bezug auf Schroffheit steht dem Imperativ der Conjunctiv, der Modus für Aufforderungen. Auch der Charakter dieses Modus noch ist so schroff, daß es nicht gelang, ihn für die Dauer und in vollem Umfange zum aussagenden Modus umzubilden. Homer hat ihn als solchen, aber die Attiker schafften diesen Gebrauch des Conjunctivs fast ganz wieder ab u. gebrauchten den Conjunctiv fast nur als fordernden Modus. Ungleich milder als der Charakter des Conjunctivs und der des Imperativs sind der Optativ und der Indicativ des Nichtwirkl., die Modi für bloße Wünsche. So wurden denn auch nur diese beiden Modi dauernd und in vollem Umfange zu aussagenden umgestaltet.

V. Mit dem infinitiv. wird ἄν verbunden, um die Stelle eines Aussagesatzes mit ἄν zu vertreten; dabei für Infinitive mit ἄν dieselben allgemeinen Regeln wie für die übrigen. Meist indirecte Rede; das Tempus der zu Grunde liegenden directen Rede wird bei der Umsetzung in den indirecten infinit. nicht geändert: Hom. Iliad. 9, 417 sagt Achill καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παραμυθησαίμην οἴκαδ' ἀποπλείειν, ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου αἰπεινῆς, was berichtend Odysseus 684 sagt καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι οἴκαδ' ἀποπλείειν, ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου αἰπεινῆς; Plat. Prot. 357 a ὁμολογοῖεν ἂν ἡμῖν οἱ ἄνθρωποι ἢ οὔ; ἐδόκουν ἂν καὶ τῷ Πρωταγόρᾳ ὁμολογεῖν; 341 e λέγει γὰρ ὁ Σιμωνίδης, ὅτι θεὸς ἂν μόνος ἔχοι τοῦτο γέρας· οὐ δή που

τοῦτό γε λέγων κακὸν ἐσθλὸν ἔμμεναι εἶτα τὸν θεόν φησι μόνον τοῦτο ἂν ἔχειν; Xen. Cyr. 7, 2, 11 διαρπάσαι μὲν οὖν αὐτοῖς ἐφεῖναι τὴν πόλιν οὐ βούλομαι· τήν τε γὰρ πόλιν νομίζω ἂν διαφθαρῆναι, ἔν τε τῇ ἁρπαγῇ εὖ οἶδ' ὅτι οἱ πονηρότατοι πλεονεκτήσειαν ἄν; An. 2, 1, 12 καὶ ὅπλα μὲν οὖν ἔχοντες οἰόμεθα ἂν καὶ τῇ ἀρετῇ χρῆσθαι, παραδόντες δ' ἂν ταῦτα καὶ τῶν σωμάτων στερηθῆναι; Mem. 1, 4, 16 οἴει δ' ἂν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν; καὶ ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι; das imperfectum wird durch den infinit. praes. vertreten: Thuc. 4, 40 ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολλοῦ ἂν ἄξιον εἶναι τὸν ἄτρακτον, λέγων τὸν οἰστόν, εἰ τοὺς ἀγαθοὺς διεγίγνωσκε; als praes. histor. Lys. Eratosth. 63 καίτοι σφόδρ' ἂν αὐτὸν οἶμαι μετὰ Θεμιστοκλέους πολιτευόμενον προσποιεῖσθαι πράττειν ὅπως οἰκοδομηθήσεται τὰ τείχη, ὁπότε καὶ μετὰ Θηραμένους ὅπως καθαιρεθήσεται; Xen. Mem. 1, 3, 3 οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον· πολλάκις γὰρ ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν εἶναι κεχαρισμένα· οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἦν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς, ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν: zu Anfang ist ἂν einzufügen, οὔτε γὰρ ἂν τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, oder ein Anakoluth anzunehmen, εἰ ἔχαιρον statt τὸ χαίρειν. In Bezug auf die Negation für die indirecten infinit. mit ἂν ebenfalls dieselben Regeln wie für die andern, vgl. οὐ u μή: Demosth. Phil. 3, 1 εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ' ἔμελλε τὰ πράγμαθ' ἕξειν, οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι; Her. 3, 22 ὁ Αἰθίοψ ἔφη οὐδὲν θωυμάζειν εἰ σιτεόμενοι κόπρον ἔτεα ὀλίγα ζώουσι· οὐδὲ γὰρ ἂν τοσαῦτα δύνασθαι ζώειν σφέας, εἰ μὴ τῷ πόματι ἀνέφερον; Thuc. 3, 89 ἄνευ σεισμοῦ οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τοιοῦτο συμβῆναι γενέσθαι, direct οὐκ ἂν συνέβη τοιοῦτο γενέσθαι ἄνευ σεισμοῦ (= εἰ μὴ σεισμὸς ἐγένετο); Demosth. Phil. 2, 16 ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον, οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν οὔτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι; Thuc. 2, 89 καὶ ὅτι οὐκ ἂν ἡγοῦνται μὴ μέλλοντάς τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ πράξειν ἀνθίστασθαι ἡμᾶς, direct οὐκ ἂν ἀνθίσταντο μὴ μέλλοντές τι ἄξιον πράξειν (= εἰ μὴ ἔμελλον πράξειν); Xen. Mem. 4, 2, 40 ὁ δ' Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι, εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη; An. 4, 5, 16 οἱ δὲ σφάττειν ἐκέλευον· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι πορευθῆναι; Thuc. 3, 11 ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ ἂν τούς γε ἰσοψήφους ἄκοντας εἰ μή τι ἠδίκουν οἷς ἐπῄεσαν ξυστρατεύειν, direct οὐκ ἂν οἵ γε ἰσόψηφοι ξυνεστράτευον ἄκοντες, εἰ μὴ κτέ.; 1, 140 ὑμῶν δὲ μηδεὶς νομίσῃ περὶ βραχέος ἂν πολεμεῖν, εἰ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα μὴ καθέλοιμεν, ὅπερ μάλιστα προὔχονται, εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίγνεσθαι τὸν πόλεμον, direct εἰ καθαιρεθείη τὸ ψήφισμα, οὐκ ἂν γίγνοιτο ὁ πόλεμος; Xen. An. 1, 918 καὶ εἴ τις πολέμιος ἐγένετο, σπεισαμένου Κύρου ἐπίστευε μηδὲν ἂν παρὰ τὰς σπονδὰς παθεῖν, direct οὐδὲν ἂν πάθοιμι; Demosth. De cor. 221 ὅμως δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἐμοῦ γράψαι βέλτιον μηδένα, μήτε πράττοντα πρᾶξαι, μήτε πρεσβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον, direct οὔτε γράφων ἂν ἐμοῦ γράψειε βέλτιον οὐδεὶς κτέ.; Thuc. 2, 93 ἐπεὶ οὐδ' (intell. ἐνόμισαν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν (int. τοὺς πολεμίους) καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ (int. ἐνόμισαν), εἰ διενοοῦντο (int. οἱ πολέμιοι), μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, direct τολμήσαιεν ἂν u. οὐκ ἂν προαισθοίμεθα, εἰ διενοοῦντο, „wir werden es wohl nicht bemerken, wenn (?ob?) sie es „(wirklich) unternahmen", indirect mit positivem regier. Verbum ἐνόμισαν μὴ ἂν προαισθέσθαι εἰ διενοοῦντο, also mit negativem regier. Verbum οὐκ (οὐδὲ) ἐνόμισαν μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι; Xen. Hell. 3, 3, 6 ὅπου γὰρ ἐν τούτοις τις λόγος γένοιτο περὶ Σπαρτιατῶν, οὐδένα (ἔφασαν) δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν αὐτῶν, direct ἡδέως ἂν ἐσθίοιμι, indirect nach einem positiven Verbum des Läugnens mit einem περιττῶς aber regelrecht hinzugefügten μή: δύναται κρύπτειν τὸ μὴ ἡδέως ἂν ἐσθίειν, also mit einer Negation bei'm regier. Verbum des Läugnens οὐδεὶς δύναται κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν ἐσθίειν; Her. 8, 119 εἰ γὰρ δὴ ταῦτα οὕτω εἰρέθη, ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον, μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, entstanden aus βασιλεὺς ἐποίησεν ἂν τοιόνδε: γνώμην ἔχω ἀντίξοον, μὴ ἂν ποιῆσαι β. τ., γνώμην οὐκ ἔχω ἀντίξοον, μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι β. τ. — Der infin. perf., den seltenen optat. potential. perf. (III a) vertretend, Thuc. 2, 102 καὶ ἐδόκει αὐτῷ ἱκανὴ ἂν κεχῶσθαι δίαιτα τῷ σώματι; 8, 1 ἐπὶ πολὺ μὲν ἠπίστουν, μὴ οὕτω γε ἂν πασσυδὶ διεφθάρθαι; Plat. Rep. 7, 515 a τοὺς γὰρ τοιούτους πρῶτον μὲν ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἴει ἄν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; als fut. exact. Thuc. 8, 2 ἅπτεσθαι διενοοῦντο τοῦ πολέμου, λογιζόμενοι καλῶς τελευτήσαντος αὐτοῦ κινδύνων τε τοιούτων ἀπηλλάχθαι ἂν τὸ λοιπὸν οἷος καὶ ὁ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων περιέστη ἂν αὐτούς, εἰ τὸ Σικελικὸν προσέλαβον κτέ.; Xen. Vect. 1, 1 νομίζων, εἰ τοῦτο γένοιτο, ἅμα τῇ τε πενίᾳ αὐτῶν ἐπικεκουρῆσθαι ἂν καὶ τῷ ὑπόπτους τοῖς Ἕλλησιν εἶναι; perfect. mit Präsensbedeutung Plat. Rep. 7, 516 d ἢ (δοκεῖς αὐτὸν) τὸ τοῦ Ὁμήρου ἂν πεπονθέναι καὶ σφόδρα βούλεσθαι ἐπάρουρον ἐόντα θητευέμεν ἄλλῳ ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ καὶ ὁτιοῦν ἂν πεπονθέναι μᾶλλον ἢ 'κεῖνά τε δοξάζειν καὶ ἐκείνως ζῆν; οὕτως, ἔφη, ἔγωγε οἶμαι, πᾶν μᾶλλον πεπονθέναι ἂν δέξασθαι ἢ ζῆν ἐκείνως; Xen. Mem. 1, 1, 16 καὶ περὶ τῶν ἄλλων (διελέγετο), ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἡγεῖτο καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, τοὺς δὲ ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι; perfect. mit Präsensbedeutung als fut. 1 Xen. An. 7, 2, 2 Νέων δὲ (intell. ἐβούλετο ἄγειν) εἰς Χεῤῥόνησον, οἰόμενος, εἰ ὑπὸ Λακεδαιμονίοις γένοιντο, παντὸς ἂν προεστάναι τοῦ στρατεύματος; perf. mit Präsensbedeutung den indicat. des Nichtwirkl. vertretend Demosth. Timocr. 177 ἀλλ' ἐπὶ τούτοις γε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἠδίκουν τὴν πόλιν, τρίς, οὐχ ἅπαξ τεθνάναι δικαίως ἄν μοι δοκοῦσιν, direct τρίς, οὐχ ἅπαξ, ἀπέθνησκον ἂν δικαίως, scil. εἰ οἷόν τ' ἦν; wirkliches perf. den indicat. des Nichtwirkl. vertretend Demosth. Fals. leg. 312 οὐδ' ἂν εἷς εὖ οἶδ' ὅτι φήσειεν, ἀλλὰ πάντα ταῦθ' ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἂν ἑαλωκέναι,

scil. εἰ μὴ τὰς ἀρετὰς ὑπὲρ αὐτῶν ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. — Der infinitiv. futur., den indicat. fut. mit ἄν (Ib) oder den optat. potent. fut. (III a) vertretend, Thuc. 2, 80 νομίζοντες, εἰ πρώτην ταύτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφισι τἆλλα προσχωρήσειν; 5, 82 τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσαγόμενός τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν; Xen. An. 7, 4, 23 καὶ οὐκ ἂν ἔφη σπείσεσθαι, εἰ Ξενοφῶν βούλοιτο κτἑ.; vgl. Cyr. 1, 5, 2; Plat. Cratyl. 391 a ἀλλὰ δοκῶ μοι ὧδε ἂν μᾶλλον πεισθήσεσθαί σοι; Demosth. Aristogit. 1, 21 τί γὰρ ἂν τοῦτον αὐτὸν οἴεσθε ποιήσειν λυθέντων τῶν νόμων; Lept. 35 πρὸς πολλοῖς, οἷς ἂν ὁ νόμος βλάψειν ὑμᾶς φαίνεται; Soph. O. C. 1076 ὡς προμνᾶταί τί μοι γνώμα τάχ' ἂν δώσειν κτἑ., v. l. Scholl. ἐνδώσειν, s. Dindorf. annot.; vgl. noch im Allgem. Bekk. Anecd. 1 p. 127, 24 (Hermann. ἌΝ p. 180). — Infinit. mit ἄν in directer Rede, bei ὥστε Thuc. 2, 49 τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων καὶ σινδόνων τὰς ἐπιβολὰς μήτ' ἄλλο τι ἢ γυμνὸν ἀνέχεσθαι, ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. καὶ πολλοὶ τοῦτο τῶν ἠμελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν ἐς φρέατα, τῇ δίψῃ ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι; Xen. An. 5, 9, 31 καί μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι ὅτι κτἑ.; Cyr. 1, 6, 18; negirt wird der infinit. bei ὥστε mit wie ohne ἄν durch μή, Thuc. 7, 42 στρατιᾷ, ἣν οὐδ' ἂν μετέπεμψαν οἱ Συρακόσιοι, εἰ ἐκεῖνος εὐθὺς ἐπέκειτο· ἱκανοὶ γὰρ αὐτοὶ οἰόμενοι εἶναι ἅμα τ' ἂν ἔμαθον ἥσσους ὄντες καὶ ἀποτετειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μηδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφελεῖν; Soph. O. T. 375 μιᾶς τρέφει πρὸς νυκτός, ὥστε μήτ' ἐμὲ μήτ' ἄλλον, ὅστις φῶς ὁρᾷ, βλάψαι ποτ' ἄν; Tr. 669 ὥστε μήποτ' ἂν προθυμίαν ἄδηλον ἔργου τῳ παραινέσαι λαβεῖν; El. 1316 εἴργασαι δέ μ' ἄσκοπα, ὥστ', εἰ πατήρ μοι ζῶν ἵκοιτο, μηκέτ' ἂν τέρας νομίζειν αὐτό. An die Beispiele mit ὥστε schließt sich Herod. 2, 135 Ῥοδῶπις μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν (Valcken. Ῥοδώπιος), ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοιαύτην ἐξικέσθαι. Von einem substantiv. abhängig, als genitiv., Thuc. 6, 18 ἀλλ' ἀνάγκη, ἐπειδήπερ ἐν τῷδε καθέσταμεν, τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν, aor. in der Bedeutung des Anfangens, ἀρχθῆναι ἄν, „vielleicht unter fremde „Herrschaft zu gerathen"; mit μή negirt, wie es ohne ἄν eben auch sein würde, 2, 11 εἴ τῳ καὶ δοκοῦμεν πλήθει ἐπιέναι καὶ ἀσφάλεια πολλὴ εἶναι μὴ ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους ἡμῖν διὰ μάχης; als dativ. instrument., mit μή negirt, Thuc. 3, 11 ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προύχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται, vgl. Plat. Rep. 6, 501 a; als accusativ., von einer praeposit. abhängig, Thuc. 7, 62 ὄχλος ᾧ ναυμαχίαν μὲν ποιούμενοι ἐν πελάγει οὐκ ἂν ἐχρώμεθα διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν; Plat. Symp. 174 b πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον, v. l. ἀνιέναι; mit μή negirt Xen. Hell. 1, 4, 20 οὐδενὸς ἀντειπόντος [illegible] τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν; als [illegible]ect., nominat., mit μή negirt, Xen. Mem. 3, 13, 1 γελοῖον, ἔφη, εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ, μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖ. — Unter den Forderungssätzen mit ἄν sind zwei Arten, welche durch den infinit. vertreten werden, die Sätze im conjunct. final. (II b) u. die im conjunct. conditional. (II c), von letzteren die Sätze mit πρίν in Att. Prosa regelmäßig, sobald der Hauptsatz positiv ist. Beide, der conj. cond. wie der final., werden durch den infinit. ohne ἄν vertreten; keine Ausnahme ist z. B. Her. 1, 140 τάδε μέντοι ὡς κρυπτόμενα λέγεται καὶ οὐ σαφηνέως περὶ τοῦ ἀποθανόντος, ὡς οὐ πρότερον θάπτεται ἀνδρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς πρὶν ἂν ὑπ' ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῆναι: dies vertritt den optat. potential. mit πρίν (III a), πρὶν ἂν ἑλκυσθείη, „er wird nicht be„graben vor einem gewissen Zeitpuncte, wo er wahrschein„lich herumgezerrt wird". — In Hom. Iliad. 22, 108 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη ἄντην ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὐτῷ ὀλέσθαι ἐυκλειῶς πρὸ πόληος gehört das κέν nicht zu ὀλέσθαι, sondern ist rhetor. Epanalepsis aus τότ' ἂν πολὺ κέρδιόν εἴη, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι ὁ κέν περισσός.

VI. Mit dem particip. wird ἄν verbunden, wenn das part. einen Aussagesatz mit ἄν vertritt; meist directe Rede, indirect als Prädicat nach Verben des Wahrnehmens und Wissens; Tempus u. Negation werden bei der Umsetzung in's particip. nicht geändert, weder in der directen noch in der indirecten Rede, in Bezug auf die Negation einzelne wohlbegründete Ausnahmen; das partic. praes. vertritt auch das imperfect., die analoge Vertretung des (seltenen) plusquamperf. mit ἄν durch das partic. perf. kommt vielleicht nicht vor. Indirect Herod. 7, 15 εὑρίσκω δὲ ὧδ' ἂν γινόμενα ταῦτα, εἰ λάβοις τὴν ἐμὴν σκευὴν πᾶσαν κτἑ., = ὅτι ὧδ' ἂν γίνοιτο ταῦτα, vgl. Isocr. Areop. 16; Thuc. 7, 42 καὶ ὁρῶν τὸ παρατείχισμα ἁπλοῦν τε ὂν καὶ εἰ ἐπικρατήσειέ τις τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὖθις τοῦ ἐν αὐταῖς στρατοπέδου, ῥᾳδίως ἂν αὐτὸ ληφθέν, οὐδὲ γὰρ ὑπομεῖναι ἂν σφᾶς οὐδένα, ἠπείγετο ἐπιθέσθαι τῇ πείρᾳ, = ὅτι ῥᾳδίως ἂν αὐτὸ ληφθείη; Plat. Legg. 10, 900 a τότε διὰ πάντα τὰ τοιαῦτα δῆλος εἶ μέμφεσθαι τοὺς θεοὺς ὡς αἰτίους ὄντας τῶν τοιούτων διὰ ξυγγένειαν οὐκ ἂν ἐθέλων, = ὅτι οὐκ ἂν ἐθέλοις; Eur. Hippol. 519 πάντ' ἂν φοβηθεῖσ' ἴσθι, = ὅτι φοβηθείης ἂν πάντα; Thuc. 6, 64 εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθέντες εἰ ἐκβιβάζοιεν κτἑ., = ὅτι οὐκ ἂν ὁμοίως δυνηθεῖεν; 5, 105 εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους δρῶντας ἂν αὐτό, = ὅτι ἐδρᾶτε ἂν αὐτό, εἰ ἐγένεσθε; Isocr. Phil. 133 εὖ δ' ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον, = ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐπεχείρησά σε πείθειν, die Verwandlung des οὐδέν in μηδέν ist durch den imperat. ἴσθι bewirkt; Thuc. 1, 76 καὶ εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθησθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις καὶ ἀναγκασθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν, = ὅτι οὐκ ἂν ἧσσον λυπηροὶ ἐγένεσθε καὶ ἠναγκάσθητε ἄν, statt οὐκ ein μή, um anzudeuten, was die Athener gewünscht haben würden. — Di-

tritt Thuc. 6, 38 καὶ ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦσιν, = ἃ οὔτε ἔστιν οὔτε ἂν γένοιτο, vgl. 4, 10; Demosth. Ol. 3, 27 τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, = ἐπεὶ πολλὰ ἔχοιμι ἂν εἰπεῖν, vgl. Phil. 3, 25 Lept. 33; mit dem Artikel Demosth. Ol. 3, 8 χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον μικρὸν ὁρῶ, = τῆς αἰσχύνης, ἣ περισταίη ἂν ἡμᾶς, vgl. Isocr. Panath. 135; ibid. 136 πάντων δὲ μάλιστα (intell. ἐμοὶ ἐμέλησε) τῶν οὐδενὸς ἂν ἥδιον ἀκουόντων ἢ λόγου διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετὰς κτέ., = οἳ ἂν ἀκούοιεν; mit ὡς Xen. An. 1, 1, 10 αἰτεῖ εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν, = ὡς (weil) οὕτω περιγένοιτο ἄν, vgl. Thuc. 3, 37 Isocr. Panegyr. 56; id. Panath. 64 ἐγὼ δὲ πρὸς ἅπαντα μὲν τὰ δικαίως ἂν ῥηθέντα κατὰ τῆς πόλεως οὔτ' ἂν δυναίμην ἀντειπεῖν οὔτ' ἂν ἐπιχειρήσαιμι τοῦτο ποιεῖν, = ἃ δικαίως ἂν ῥηθείη; Soph. O. T. 506 ἀλλ' οὔποτ' ἔγωγ' ἄν, πρὶν ἴδοιμ' ὀρθὸν ἔπος, μεμφομένων ἂν καταφαίην, = οἳ μέμφοιντο ἄν; Thuc. 6, 18 ἐπεὶ εἴ γε ἡσυχάζοιεν πάντες ἢ φυλοκρινοῖεν οἷς χρεὼν βοηθεῖν, βραχὺ ἄν τι προσκτώμενοι αὐτῇ (intell. τῇ ἀρχῇ) περὶ αὐτῆς ἂν ταύτης μᾶλλον κινδυνεύοιμεν, = βραχὺ ἄν τι προσκτῴμεθα καὶ κινδυνεύοιμεν ἄν; Xen. Cyr. 1, 3, 11 στὰς ἂν ὥσπερ οὗτος ἐπὶ τῇ εἰσόδῳ, ἔπειτα ὁπότε βούλοιτο παριέναι ἐπ' ἄριστον, λέγοιμ' ἂν ὅτι κτέ., = σταίην ἂν καὶ λέγοιμι ἄν; Plat. Phaedr. 276 b ὁ νοῦν ἔχων γεωργὸς πότερα χαίροι ἂν —, ἢ ταῦτα μὲν δὴ παιδιᾶς τε καὶ ἑορτῆς χάριν δρῴη ἄν, ὅτε καὶ ποιοῖ, ἐφ' οἷς δὲ ἐσπούδακε, τῇ γεωργικῇ χρώμενος τέχνῃ ἄν, σπείρας εἰς τὸ προσῆκον, ἀγαπῴη ἂν ἐν ὀγδόῳ μηνὶ ὅσα ἔσπειρε τέλος λαβόντα, = χρῷτο ἂν καί, ἐπεὶ ἔσπειρεν, ἀγαπῴη ἄν; Criton. 48 c μὴ ὡς ἀληθῶς ταῦτα σκέμματα ᾖ τῶν ῥᾳδίως ἀποκτιννύντων καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν, εἰ οἷοί τε ἦσαν, = οἳ ἀνεβιώσκοντό γ' ἄν; Legg. 6, 781 a διὰ δὲ τούτου μεθειμένου πολλὰ ὑμῖν παρέρρει, πολὺ ἄμεινον ἂν ἔχοντα εἰ νόμων ἔτυχεν ἢ τὰ νῦν, = ἃ πολὺ ἄμεινον ἂν εἶχεν; Xen. Mem. 4, 4, 4 ἀλλὰ ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον ἀποθανεῖν, = ἐπεὶ ῥᾳδίως ἂν ἀφείθη; Demosth. De cor. 94 ὑμεῖς δὲ οἱ καὶ μεμψάμενοι πολλὰ καὶ δίκαια ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ ὧν ἠγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις, οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδικουμένους ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαίνεσθε, = οἳ ἐμέμψασθε ἄν, vgl. Xen. An. 6, 2, 7; Thuc. 1, 90 Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβείᾳ, τὰ μὲν καὶ αὐτοὶ ἥδιον ἂν ὁρῶντες μήτε ἐκείνους μήτ' ἄλλον μηδένα τεῖχος ἔχοντα, τὸ δὲ πλέον τῶν ξυμμάχων ἐξοτρυνόντων, = ἐπεὶ καὶ αὐτοὶ ἥδιον ἂν ἑώρων, praes. histor. anstatt εἶδον, s. 1 d; Demosth. Phil. 1, 1 εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προυτίθετο λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ' ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν, = ἐπέσχον ἂν καὶ ἡσυχίαν ἂν ἦγον, vgl. Aesch. Ch. 349; Xen. An. 1, 5, 2 καὶ οἱ μὲν ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἕστασαν, iterat. προέδραμον ἂν καὶ ἕστασαν; 4, 7, 16 εἶχον μαχαίριον, ᾧ ἔσφαττον ὧν κρατεῖν δύναιντο· καὶ ἀποτέμνοντες ἂν τὰς κεφαλὰς ἔχοντες ἐπορεύοντο, = ἀπέτεμνον ἄν; Ar. Pac. 640 τῶν δὲ συμμάχων ἔσειον τοὺς παχεῖς καὶ πλουσίους, αἰτίας ἂν προστιθέντες, ὡς φρονοῖ τὰ Βρασίδα. εἶτ' ἂν ὑμεῖς τοῦτον ὥσπερ κυνίδι' ἐσπαράττετε· ἡ πόλις γὰρ ὠχριῶσα κἀν φόβῳ καθημένη ἅττα διαβάλοι τις αὐτῇ, ταῦτ' ἂν ἥδιστ' ἤσθιεν, iterat., = αἰτίας ἂν προσετίθεσαν; Lys. 510 καὶ πολλάκις ἔνδον ἂν οὖσαι ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα, = ἔνδον ἂν ἦμεν καὶ ἠκούσαμεν ἄν. Genit. absolut. Thuc. 6, 34 ὥστε ἡγοῦμαι αὐτοὺς καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ καταλῦσαι ἂν τὸν πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν, ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἄκοντος ἡγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν πρόφασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη; Demosth. De cor. 96 ἐξήλθετε εἰς Ἁλίαρτον καὶ εἰς Κόρινθον, τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι καὶ Κορινθίοις καὶ Θηβαίοις, entweder = ἐπεὶ οἱ τότε Ἀθ. πόλλ' ἂν ἔχοιεν μνησικακῆσαι optat. potent. der Vergangenheit (III a), oder = ἐπεὶ πόλλ' ἂν εἶχον indicat. potent. der Vergangenheit (I c); mit ὡς Xen. An. 5, 2, 8 ἐσκοπεῖτο πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν ὡς ἁλόντος ἂν τοῦ χωρίου, = ὡς ἁλοίη ἂν τὸ χωρίον; Thuc. 1, 90 ἠξίουν —, τὸ μὲν βουλόμενον οὐ δηλοῦντες, ὡς δὲ τοῦ βαρβάρου, εἰ αὖθις ἐπέλθοι, οὐκ ἂν ἔχοντος ἀπὸ ἐχυροῦ ποθεν ὁρμᾶσθαι, indirect, = ὡς δὲ ὁ βάρβαρος οὐκ ἂν ἔχοι. Accus. u. genit. absolut. Xen. Mem. 2, 2, 13 καὶ ἀποδοκιμάζουσα (ἡ πόλις) οὐκ ἐᾷ ἄρχειν τοῦτον, ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως, τούτου θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος, = ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θύοιτο, οὔτε ἄλλο καλῶς οὐδὲν ἂν οὗτος πράξειεν. — Partic. perfect., den seltenen optat. potent. perf. (III a) vertretend, Xen. An. 5, 7, 22 καὶ οἱ μὲν Κερασούντιοι, ὡς ἂν καὶ ἑωρακότες τὸ παρ' ἑαυτοῖς πρᾶγμα, δείσαντες ἀποχωροῦσι πρὸς τὰ πλοῖα, = ὡς ἂν καὶ ἑωράκοιεν; Lucian. Contempl. 1 ξεναγήσεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι με ξυμπερινοστῶν, καὶ δείξεις ἕκαστα, ὡς ἂν εἰδὼς ἅπαντα; gen. absolut. Pausan. 1, 21, 8 ἵππους πολλὰς ἕκαστος τρέφει, ὡς ἂν οὔτε ἐς ἰδιωτῶν κλήρους τῆς γῆς μεμερισμένης, οὔτε τι φερούσης πλὴν ὕλης ἀγρίας, ἅτε ὄντων νομάδων. — Particip. futur., den indicat. fut. mit ἄν (I b) oder den optat. potent. fut. (III a) vertretend, direct Demosth. Phil. 3, 70 πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται; Isocr. De pace 81 ἀλλὰ τὰ μὲν πικρότατα καὶ μάλιστ' ἂν ὑμᾶς λυπήσοντα παραλείψω; Xen. Mem. 2, 2, 3 ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες; Plat. Apol. 30 b πρὸς ταῦτα, φαίην ἄν, ἢ πείθεσθε Ἀνύτῳ ἢ μή, καὶ ἢ ἀφίετε ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι; Isocr. Antid. 100 παραχωρῶ, οὐχ ὡς οὐχ ἡδέως ἂν τινῶν μου καταψευσομένων, ἀλλ' ὡς εὐθὺς φανερῶν ἐσομένων ὑμῖν καὶ τῆς ζημίας ἐκείνοις ἀλλ' οὐκ ἐμοὶ γενησομένης, v. l. καταψευσαμένων, Bekk. An. 128, 28 καταψευσομένων; accus. absolut. Xen. Cyr. 1, 4, 23 οἱ δ'

αὖ πολέμιοι, ὡς εἶδον τοὺς Μήδους προκινηθέντας, διατεινάμενοι οἱ μὲν τὰ παλτά, οἱ δὲ τὰ τόξα εἱστήκεσαν, ὡς ἂν ἐπειδὴ εἰς τόξευμά γε ἀφίκοιντο στησομένους (int. τοὺς Μήδους), ὥσπερ τὰ πλεῖστα εἰώθεσαν ποιεῖν; 1, 6, 1 τούτων δὲ φανέντων οὐδὲν ἄλλο ἔτι οἰωνιζόμενοι ἐπορεύοντο, ὡς οὐδένα ἂν λήσοντα τὰ τοῦ μεγίστου θεοῦ σημεῖα; indirect Lys. or. 31, 21 ἆρα δῆλον ὅτι εὖ ᾔδει αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ἂν ποιήσοντα; Isocrat. Archid. 62 ἐπίσταμαι γὰρ πρῶτον μὲν Ἀθηναίους — ὁτιοῦν ἂν ποιήσοντας· ἔπειτα τῶν ἄλλων πόλεων ἔστιν ἃς ὁμοίως ἂν ὑπὲρ τῶν ἡμῖν συμφερόντων ὥσπερ τῶν αὑταῖς βουλευσομένας· ἔτι δὲ Διονύσιον καὶ τὸν Αἰγυπτίων βασιλέα καὶ τοὺς ἄλλους δυνάστας προθύμως ἂν ἡμῖν ἐπικουρήσοντας, v. l. προθύμως ἡμῖν; Thuc. 5, 15 γνόντες νῦν μᾶλλον ἂν ἐνδεξομένους, v. l. ἐνδεξαμένους u. μᾶλλον ἐνδεξομένους, vgl. 6, 20; Isocr. Antid. 7 σκοπούμενος οὖν εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως τοῦτο διαπραξόμενος πλὴν εἰ γραφείη λόγος κτέ., v. l. διαπραξάμενος. — Unter den Forderungssätzen mit ἄν sind zwei Arten, welche durch partt. vertreten werden, der conj. final. (II b) u. der conj. condit. (II c); beide werden durch das partic. ohne ἄν vertreten; Hom. Iliad. 3, 138 τῷ δέ κε νικήσαντι φίλη κεκλήσῃ ἄκοιτις: mag das κέ zu κεκλήσῃ gehören oder zu νικήσαντι, immer ist Aristarchs Notation richtig (Scholl. Ariston.) ὅτι περισσὸς ὁ κέ, καὶ ὅτι πτῶσις ἐνήλλακται, ἀντὶ τοῦ τοῦ δὲ νικήσαντος; denn τῷ (κε) νικήσαντι ist = τούτῳ (τούτου), ὃς ἂν νικήσῃ. Aber zweifelhaft ist 7, 41 οἱ δέ κ' αγασσάμενοι χαλκοκνήμιδες Ἀχαιοὶ οἶον ἐπόρσειαν πολεμίζειν Ἕκτορι, Scholl. Ariston. περιττεύει δὲ καὶ ὁ καί (leg. κέ) σύνδεσμος: also nahm Aristarch jedenfalls ἐπόρσειαν fordernd, = „sie mögen stellen."

Auf keine einzelne der im Vorstehenden betrachteten Verbindungen von ἄν ausschließlich beziehen sich die folgenden allgemeineren Bemerkungen.

A) Ueber die Stellung von κέν u. von ἄν, insofern dies nicht mit εἰ, ὅτε u. s. w. zu ἐάν, ὅταν u. s. w. verschmolzen. Beim conjunct. condit. (II c) steht ἄν hinter dem Relativum u. kann von ihm in Att. Prosa nur durch μέν, δέ u. γάρ getrennt werden, ἕως μὲν ἄν, ὃς δ' ἄν, πρὶν γὰρ ἄν; nach ἄν stehen μέν u. δέ bei Herodot., ὃς ἂν δέ 1, 138. 7, 8, 4, ὃς ἂν μέν 3, 72. Das indefinit. τίς u. die Partikeln τέ, πέρ, οὖν zu Relativis hinzugefügt gelten als Theile derselben, so daß ἄν nach ihnen steht, z. B. Isocr. Antid. 32 ὁποῖός τις ἂν ἐκ τῆς κατηγορίας τῆς νῦν καὶ τῆς ἀπολογίας φαίνωμαι; Nicocl. 60 φιλεῖν οἴεσθε δεῖν καὶ τιμᾶν οὕσπερ ἂν καὶ ὁ βασιλεύς. In den anderen Constructionen steht ἄν gewöhnlich nach dem Verbum, doch schließt es sich gern an γάρ, an καί, an Fragewörter, an Indefinita, besonders τίς, an Negationen, besonders οὐκ, auch an andere Partikeln, ἥδιστ' ἂν ποιήσειεν, τάχ' ἂν ποιήσειεν, ἀλλ' ἂν ποιήσειεν, οὐκ ἂν ποιήσειεν, τίς ἂν ποιήσειεν, πῶς ἂν ποιήσειεν, καὶ γὰρ ἂν ποιήσειεν; mit καί verschmilzt ἄν zu κἄν, κἂν ποιήσειεν = καὶ ποιήσειεν ἄν; davon zu unterscheiden ist das κἄν bei'm conj. condit., welches = καὶ ἐάν ist. Auch Verba des Glaubens u. Wissens, οἶμαι, δοκεῖ, οἶδα, haben die Kraft, ἄν von einem benachbarten Verbum, zu welchem es syntactisch gehört, fort u. an sich heran zu ziehen: Plat. Phaedon. 102 a σὺ δ', εἴπερ εἶ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι ἂν ὡς ἐγὼ λέγω ποιοῖς, anstatt οἶμαι, ὡς ἐγὼ λέγω, ποιοῖς ἄν, vgl. Xen. Hell. 6, 1, 9; oft wirken mehrere das ἄν zu sich ziehende Wörter gemeinsam: Plat. Tim. 26 b ἐγὼ γὰρ ἃ μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν, anstatt οὐκ οἶδα εἰ δυναίμην ἄν; Demosth. Steph. 1, 7 ἐγὼ γὰρ αὐτὸς οὐκ ἂν οἶδ' ὅτι ἄλλο εἶχον ψηφίσασθαι, anstatt οὐκ οἶδ' ὅτι εἶχον ἄν; Eur. Med. 941 οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, anstatt οὐκ οἶδα, εἰ πείσαιμι ἄν, vgl. Alc. 48; Plat. Phaedon. 87 a τί οὖν ἂν φαίη ὁ λόγος ἔτι ἀπιστεῖς anstatt τί οὖν, φαίη ἂν ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς, vgl. Criton. 52 d Hipp. maj. 299 a Demosth. Ol. 1, 19; id. Mid. 51 νῦν δέ μοι δοκεῖ κἂν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι τὰ προσήκοντα ποιεῖν, anstatt δοκεῖ καὶ ἀσέβειαν εἰ κατ. τὰ προσήκ. ποιεῖν ἄν. So wird ἄν aus seinem Satze in einen benachbarten gezogen, oder auf die Gränze beider Sätze, so daß es scheinbar seinen Satz beginnt; man muß dabei aber beide Sätze ohne Pause als ein Ganzes lesen; denn abgesehen von dgl. scheinbaren Ausnahmen ist ἄν niemals das erste Wort des Satzes. Die Anrede unmittelbar vor ἄν eingeschoben Ar. Pac. 137 ἀλλ' ὦ μέλ' ἄν μοι σιτίων διπλῶν ἔδει. Eine Betheuerung vor ἄν Demosth. Leochar. 55 ὅτι νὴ Δί' ἂν εἴποι, τοῦτον γὰρ εἰσπεποίηκα υἱὸν τῷ Ἀρχιάδῃ.

B) Aus rhetorischen Gründen wird ἄν nach Art der Negationen in vielen Stellen bei'm gewöhnl. optat. potent. III a u. etwas seltner bei'm gewöhnlichen indicat. des Nichtwirkl. I d wiederholt; in den übrigen Constructionen theils äußerst selten, theils gar nicht. Daß bei'm conjunct. cond. (II c) in Att. Prosa die Wiederholung nicht stattfinden dürfe, folgt aus dem unter A Bemerkten. Auch bei Dichtern ist die Wiederholung bei'm conj. cond. sehr selten: Ar. Eq. 1108 ὁπότερος ἂν σφῷν εὖ με μᾶλλον ἂν ποιῇ, wo Neuere αὖ ποιῇ conjiciren; sicherer ὄφρ' ἂν μέν κεν cum conj. Hom. Iliad. 11, 187. 202 Od. 5, 361. 6, 259, in welchen vier Stellen Neuere ὄφρα μέν conjiciren; κέ neben ἐάν Od. 18, 318 ἤν περ γάρ κ' ἐθέλωσιν; Theocrit. 27, 35 ἤν κ' ἐθέλῃς. Bei'm optat. potent. u. bei'm indicat. des Nichtwirkl., wo nach dem unter A Bemerkten ἄν eben so gut sich an gewisse andere Wörter schließt, wie an das Verbum selbst, wird es oft zuerst einem solchen anderen im Anfange des Satzes stehenden Worte beigegeben und dann näher dem Verbum wiederholt, entweder unmittelbar hinter diesem oder wiederum an ein anderes Wort der bezeichneten Art sich anschließend. So nach einem Zwischensatze Thuc. 2, 94 ὅπερ ἂν εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνῆσαι, ῥᾳδίως ἂν ἐγένετο καὶ οὐκ ἂν ἄνεμος ἐκώλυσε, vgl. Soph. Ant. 466. 905; El. 333 ὥστ' ἄν, εἰ σθένος λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἂν οἷ' αὐτοῖς φρονῶ, vgl. Ant. 70 Aesch. Ag. 345 Plat. Phaedon. 62 c. Besonders bei ὥσπερ ἂν εἰ: Plat. Gorg. 447 d ὥσπερ ἂν εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἂν δή που σοι ὅτι σκυτοτόμος, vgl. 451 a 453 c. Ohne Zwischensatz, aber doch ziemlich weit getrennt Demosth. Steph. 2, 13 πῶς ἂν οὖν μὴ εἰδὼς ὁ πατὴρ αὐτὸν Ἀθηναῖον ἐσόμενον ἔδωκεν ἂν τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα; Xen. Cyr. 4, 2, 45 ποῦ δ' ἂν ἐν μείζοσι τῶν νῦν παρόντων ἐπιδειξαίμεθ' ἂν τὴν παιδείαν, ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ; etwas näher hinter einander Soph. Scyr. ap. Stob. 124, 17 (Dind. Soph. ed. Ox. fr. 501) κἀμοὶ γὰρ ἂν πατήρ γε δακρύων χάριν ἀνῆκτ' ἂν εἰς φῶς; noch näher Isocr. Antid. 33 ἦ που σφόδρ' ἂν οἱ κακῶς πεπονθότες ἐπειρῶντ' ἂν δίκην παρ' ἐμοῦ λαμβάνειν; Ganz nahe hinter einander öfters bei Dichtern: Eur. I. T. 98 πῶς ἂν οὖν μάθοιμεν ἄν; Ar. Ach. 307 πῶς δ' ἔτ' ἂν καλῶς λέγοις ἄν; Av. 825 καὶ

πῶς ἂν ἔτι γένοιτ' ἂν εὔτακτος; Eur. El. 534 πῶς δ' ἂν γένοιτ' ἄν; Chionid. ap. Athen. 3, 89 (Mein. Comm. Gr. 2, 1 p. 7) ἆρ' ἂν φάγοιτ' ἂν καὶ ταρίχους, ὦ θεοί; Soph. Tr. 743 τὸ γὰρ φανθὲν τίς ἂν δύναιτ' ἂν ἀγένητον ποιεῖν; Soph. O. T. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὔ σοι φίλον; Eur. Heraclid. 721 φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἂν τοῖσδε συγκρύπτων δέμας; Ar. Thesm. 196 καὶ γὰρ ἂν μαινοίμεθ' ἄν; Lysistr. 361 εἴ τις ἔκοψεν, φωνὴν ἂν οὐκ ἂν εἶχον; Soph. Aj. 1144 ᾧ φθέγμ' ἂν οὐκ ἂν εὗρες. In Prosa zuweilen κἂν — ἂν sehr nahe, Plat. Alcib. 2, 142 d ἀλλὰ κἂν εὔξαιντο ἂν γενέσθαι; Xen. Cyr. 3, 3, 35 κἂν αἰσχυνοίμην ἂν u. ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε. Da auch οἶδα nach A die Kraft hat, ἂν zu sich heranzuziehn, so ist nicht auffällig Soph. O. T. 1438 ἔδρασ' ἄν, εὖ τόδ' ἴσθ' ἄν, εἰ μὴ τοῦ θεοῦ πρώτιστ' ἔχρῃζον ἐκμαθεῖν τί πρακτέον. Zwei ἂν bei einem iterativen ind. praeter. Soph. Phil. 290 πρὸς δὲ τοῦθ', ὅ μοι βάλοι νευροσπαδὴς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας εἱλυόμην δύστηνον ἐξέλκων πόδα πρὸς τοῦτ' ἄν. Zwei ἂν bei einem infin. Plat. Rep. 1, 351 c δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Thuc. 1, 136 ἐκεῖνον δ' ἂν εἰ ἐκδοίη αὐτόν, εἰπὼν ὑφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται, σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι; Soph. O. T. 1227 οἶμαι γὰρ οὔτ' ἂν Ἴστρον οὔτε Φᾶσιν ἂν νίψαι καθαρμῷ τήνδε τὴν στέγην, ὅσα κεύθει. Zwei ἂν bei einem partic. Demosth. De cor. 168 καὶ τὴν Ἐλάτειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων. Manchmal gehört das eine ἂν zum verb. finit., das andere zu einem partic., s. VI; anders z. B. Plat. Alcib. 2, 142 c οἱ δὲ πολλοὶ οὔτε ἂν τυραννίδος διδομένης ἀπόσχοιντο ἂν οὔτε στρατηγίας; Thuc. 8, 46 γενομένης δ' ἂν καθ' ἓν τῆς ἐς γῆν καὶ θάλασσαν ἀρχῆς ἀπορεῖν ἂν αὐτὸν οἷς τοὺς κρατοῦντας ξυγκαθαιρήσει: hier muß das part. in εἰ γένοιτο aufgelös't werden, beide ἂν gehören also zu ἀπορεῖν; vgl. Xen. Cyr. 5, 2, 23 Plat. Rep. 10, 598 c Demosth. Neaer. 70 Soph. O. T. 446 Eur. Alc. 72. Drei ἂν bei einem verb. finit. Soph. in Bekk. An. 1, 128 πῶς ἂν οὐκ ἂν ἐν δίκῃ θάνοιμ' ἄν; O. T. 857 ὥστ' οὐχὶ μαντείας γ' ἂν οὔτε τῇδ' ἐγὼ βλέψαιμ' ἂν οὕνεκ' οὔτε τῇδ' ἂν ὕστερον; Ant. 668 καὶ τοῦτον ἂν τὸν ἄνδρα θαρσοίην ἐγὼ καλῶς μὲν ἄρχειν, εὖ δ' ἂν ἄρχεσθαι θέλειν, δορός τ' ἂν ἐν χειμῶνι προστεταγμένον μένειν δίκαιον κἀγαθὸν παραστάτην. Drei ἄν, deren eines zu einem particip. gehört, Eur. Tr. 1244 ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἂν μούσαις, vgl. Andromach. 934. Rhetorisch wohlbegründet ist bei Hom. die Wiederholung in der unter V am Ende erwähnten Stelle Iliad. 22, 108 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη ἄντην ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὐτῷ ὀλέσθαι ἐυκλειῶς πρὸ πόληος. Ein rhetorischer Grund läßt sich auch Od. 4, 733 erkennen, εἰ γὰρ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁρμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο, ἤ κέ με τεθνηυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν (Homerisch = ἔλιπεν); rhetor. Grund vielleicht auch Iliad. 24, 437 σοὶ δ' ἂν ἐγὼ πομπὸς καί κε κλυτὸν Ἄργος ἱκοίμην; aber entschieden auch in rhetor. Hinsicht περιττῶς erscheint κέ neben ἂν Od. 9, 334 οἱ δ' ἔλαχον τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι; Iliad. 13, 127 φάλαγγες καρτεραί, ἃς οὔτ' ἄν κεν Ἄρης ὀνόσαιτο μετελθὼν οὔτε κ' Ἀθηναίη λαοσσόος (Homerisch optat. anstatt indicat. des Nichtwirkl., III b). Bei späteren Epikern auch κὲν ἄν, Oppian. Hal. 4, 602 οὐδέ κεν ἄν τις ἐσβαίη; 5, 367 οὐδέ κεν ἄν τι ἀντόμενοι τρέσσειαν; Lith. 247 οὐδέ κεν ἂν γνοίης. Nach Gregor. Cor. Dial. Att. 11 ist die Doppelung des ἂν Atticismus. Dem stehn weder die Homer. Stellen entgegen noch Her. 1, 68 ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴ περ εἶδες τό περ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθωύμαζες; 7, 139 ἢ ταῦτα ἂν ἔπαθον, ἢ πρὸ τοῦ ὁρῶντες ἂν καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας μηδίζοντας ὁμολογίῃ ἂν ἐχρήσαντο; ib. νῦν δὲ Ἀθηναίους ἄν τις λέγων σωτῆρας γενέσθαι τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἂν ἁμαρτάνοι τἀληθέος: in den zwei letzten Beispielen läßt sich das eine ἂν mit ὁρῶντες u. λέγων verbinden. Hesiod. O. 425 εἰ δέ κεν ὀκταπόδην, ἀπὸ καὶ σφῦράν κε τάμοιο, v. v. l. l. ἀπό κε u. ἀπό κεν, wohl nur orthographischer Fehler κέ für καί, dann κέν aus κέ entstanden; man lies't auch den ganzen Vers als einen Satz, ohne Comma, zu welchem dann der Hauptsatz zu ergänzen ist, etwa καλῶς ἂν ἔχοι; auf diese Art könnte man hier in einem optativischen Bedingungssatze gar drei κέν aufzeigen, alle drei pleonastisch; vgl. III c.

C) Auffallende Auslassungen des ἂν sind schon bei den betreffenden einzelnen Verbindungen hervorgehoben; am Häufigsten aber wird bei mehreren eng verbundenen Verben desselben Modus, wenn sie dasselbe Subject haben, ἂν nur einmal gesetzt: Hom. Iliad. 3, 373 καί νύ κεν εἴρυσσέν τε καὶ ἄσπετον ἤρατο κῦδος, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Ἀφροδίτη; Plat. Phaedon. 81 b τὸ σωματοειδές, οὗ τις ἂν ἅψαιτο καὶ ἴδοι καὶ πίοι καὶ φάγοι καὶ πρὸς τὰ ἀφροδίσια χρήσαιτο. Andere Fälle dieser Art sind oben bei den einzelnen Verbindungen unter den regelmäßigen Beispielen stillschweigend eingestreu't.

D) Stellen, wo die Erklärung oder gar die Schreibung zweifelhaft ist, finden sich bei allen Schriftstellern; daß dies schon in der Alexandrinischen Zeit so war, lehren besonders die Homerischen Scholien; Iliad. 8, 534 εἴσομαι ἤ κέ μ' ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης πὰρ νηῶν πρὸς τεῖχος ἀπώσεται, ἤ κεν ἐγὼ τὸν χαλκῷ δῃώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι, Scholl. Didym. v. l. φεροίμην; Od. 19, 489 οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι, ὁππότ' ἂν ἄλλας δμωὰς ἐν μεγάροισιν ἐμοῖς κτείνωμι γυναῖκας, Scholl. κτείνωμι: γράφεται κτείναιμι; Iliad. 9, 397 τάων ἥν κ' ἐθέλωμι φίλην ποιήσομ' ἄκοιτιν, Did. Scholl. ἐθέλοιμι: Ἀρίσταρχος ἐθέλωμι; 22, 42 τάχα κέν ἑ κύνες καὶ γῦπες ἔδονται κείμενον, Scholl. Did. Ἀρίσταρχος ἔδοιεν, Scholl. B τινὲς ἔδοιντο γράφουσιν εὐκτικῶς; Od. 12, 138 ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακά περ πάσχοντες ἵκοισθε, Scholl. ἦ τ' ἄν: γράφεται καί κεν; Iliad. 20, 426 οὐδ' ἂν ἔτι δὴν ἀλλήλους πτώσσοιμεν, v. l. ἄρ' ἔτι, Didym. Scholl. Ἀρίσταρχος οὐδ' ἂν ἔτι δήν, διὰ τοῦ ἄν; 7, 353 τῷ οὔ νύ τι κέρδιον ἧμιν ἔλπομαι ἐκτελέεσθαι, ἵνα μὴ ῥέξομεν ὧδε, Did. Scholl. A Ἀρίσταρχος ἐκτελέεσθαί ἵνα ἂν μή (Pluygers. Retr. edit. p. 11), Scholl. V ἵν' ἂν αἱ Ἀριστάρχου σὺν τῷ ν, nach Aristonicus hielt Aristarch den Vers für unächt, ὅτι τὸ ἵνα οὐχ Ὁμηρικῶς παρείληπται ἀντὶ τοῦ ἐάν; 15, 211 ἀλλ' ἤτοι νῦν μέν γε νεμεσσηθεὶς ὑποείξω, Scholl. Didym. Ἀρίσταρχος μέν γε, ἄλλοι δὲ μέν κε; 21, 587 οἱ καὶ πρόσθε φίλων τοκέων ἀλόχων

τε καὶ υἱῶν Ἴλιον εἰρυόμεσθα, Didym. Scholl. οὕτως αἱ Ἀριστάρχου οἵ καὶ πρόσθε· ἐν τισὶ δὲ τῶν εἰκαιοτέρων οἵ κε πρόσθε; 2, 258 εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι schrieb Aristarch nach Aristonicus Bericht εἴ κ' ἔτι, nach Didymus εἰ δέ τι Aristarch, εἴ κ' ἔτι Zenodot; Od. 3, 255 ὥς κεν ἐτύχθη, εἰ ζωόν γ' Αἴγισθον ἔτετμεν, v. l. Scholl. ὥς περ ἐτύχθη; 4, 294 εἰς εὐνὴν τράπεθ' ἡμέας, ὄφρα καὶ ἤδη ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες, v. l. Scholl. ὄφρα κεν ἤδη.; Iliad. 4, 539 ἔνθα κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθών, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι περισσὸς ὁ κέν, καὶ ὅτι ῥῆμα καὶ χρόνος ἐνήλλακται, woraus folgt, daß Aristarch las οὔ κέ τι; 1, 168 stellte Aristarch frei ἐπεί κε κάμω zu lesen u. ἐπεὶ κεκάμω, Scholl. Ariston.; eben so ließ er 17, 658 die Wahl frei zwischen ἐπεὶ ἄρ κε κάμησι und κεκάμησι; eben so 7, 5 zwischen ἐπεί κε κάμωσιν und κεκάμωσιν; 6, 260 ἔπειτα δέ κ' αὐτὸς ὀνήσεαι las Aristarch δὲ καὐτός, = δὲ καὶ αὐτός, Ptolem. Ascal. δέ κ' αὐτός, = δέ κε αὐτός, Scholl. Aristonic. u. Herodian.; 13, 734 μάλιστα δέ κ' αὐτὸς ἀνέγνω, Scholl. BL πλεονάζει ὁ κέν, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι κατὰ συναλοιφὴν ἐκληπτέον, ἵνα διαιρῆται μάλιστα δὲ καὶ αὐτός; 14, 239 Ἥφαιστος δέ κ' ἐμὸς παῖς ἀμφιγυήεις τεύξει ἀσκήσας, ὑπὸ δὲ θρῆνυν ποσὶν ἥσει, Scholl. Ariston. ἡ διπλῆ, ὅτι οὐκ ἐκληπτέον κατὰ συναλοιφὴν τὸν καί, ἀλλὰ τὸν κέ· ἔστι γὰρ Ἥφαιστος δ' ἐμὸς πάις τεύξει, ὥστε περισσὸν νοεῖσθαι τὸν κέ Ὁμηρικῶς; Iliad. 24, 213 τότ' ἂν τιτὰ ἔργα γένοιτο παιδὸς ἐμοῦ, Ptolem. Ascal. ἄντιτα, Kallistratus u. Apollodor ἂν τιτά, Scholl. Herodian. Aehnlich der letzten Stelle ist Od. 24, 334 σὺ δέ με προΐεις καὶ πότνια μήτηρ ἐς πατέρ' Αὐτόλυκον μητρὸς φίλον, ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα, kann auch gelesen werden ἀνελοίμην; Iliad. 19, 331 πρὶν μὲν γάρ μοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει οἶον ἐμὲ φθίσεσθαι ἀπ' Ἄργεος ἱπποβότοιο αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, σὲ δέ τε Φθίηνδε νέεσθαι, ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα θοῇ ἐνὶ νηὶ μελαίνῃ Σκυρόθεν ἐξαγάγοις καί οἱ δείξειας ἕκαστα. läßt mehrere Erklärungen zu, kann z. B. optat. Homerisch anstatt indicat. des Nichtwirkl. sein (III b) u. ὡς relativisch, „unter welchen Umständen du meinen Sohn aus Skyros geführt u. ihm Alles „gezeigt haben würdest"; 6, 348 ὥς μ' ὄφελ' ἤματι τῷ, ὅτε με πρῶτον τέκε μήτηρ, οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος ἢ εἰς κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι: man kann sagen, ἔνθα ἀπόερσε sei = ἔνθα ἀπόερσεν ἄν, „wo mich weg„gerafft haben würde"; aber ἔνθα ἀπόερσε kann auch Absichtssatz sein, „damit mich dort weggerafft hätte" (I d). Interessant Od. 24, 88 ἤδη μὲν πολέων τάφῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας, ἡρώων, ὅτε κέν ποτ' ἀποφθιμένου βασιλῆος ζώννυνταί τε νέοι καὶ ἐπεντύνονται ἄεθλα. Besonders schwer ist bei Hom. Unterscheidung zwischen indicat. fut. (I b) u. conjunct. aor. II e; Od. 3, 80 Iliad. 9, 262 ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω kann eben so gut ind. fut. wie conj. aor. sein; Iliad. 2, 488 Od. 4, 240. 11, 328. 517 οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, wo μυθήσομαι auch verkürzter conjunct. = μυθήσωμαι sein kann; Iliad. 22, 49 ἀλλ' εἰ μὲν ζώουσι μετὰ στρατῷ, ἦ τ' ἂν ἔπειτα χαλκοῦ τε χρυσοῦ τ' ἀπολυσόμεθα; 21, 340 ἀλλ' ὁπότ' ἂν δὴ φθέγξομ' ἐγὼ ἰάχουσα, τότε σχεῖν ἀκάματον πῦρ; Od. 3, 216 τίς δ' οἶδ' εἴ κέ ποτέ σφι βίας ἀποτίσεται ἐλθών; 22, 76 ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν ἀθρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν ἠδὲ θυράων, ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ· βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο; Iliad. 15, 297 στείομεν, εἴ κε πρῶτον ἐρύξομεν ἀντιάσαντες; 22, 175 φράζεσθε καὶ μητιάασθε ἠέ μιν σαώσομεν ἠέ μιν δαμάσσομεν; 9, 155. 297 οἵ κέ ἑ (σε) δωτίνῃσι θεὸν ὣς τιμήσουσιν, Aristarch nach Scholl. Didym. τιμήσονται, daneben in den Scholl. dritte Lesart τιμήσωσιν; hierdurch wird zugleich die I b angeführte Stelle 1, 175 οἵ κέ με τιμήσουσιν in hohem Grade mit unsicher gemacht. Und überhaupt, erwägt man alle hier in's Gewicht fallenden Momente, die Wahrscheinlichkeit, daß v. v. l. l. einst auch da sich fanden, wo keine überliefert sind, das Alt-Attische Alphabet, in welchem Pisistratus den Homer aufschreiben ließ, die stets vorhandene Leichtigkeit der Verwechselung von Endungen wie — σεις u. σῃς, die Möglichkeit, veraltete dem futur. analoge Aoristformen anzunehmen, so scheint zuletzt auch im Hom. kein indicat. fut. mit ἄν völlig sicher zu sein. Denn z. B. in der I b angeführten Stelle Iliad. 9, 167 τοὺς ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι kann ἐπιόψομαι conjunct. aor. sein, denn ἐπιώψατο wird aus Plat. Comic. Insul. angeführt, ὁ δὲ βασιλεὺς ἐπιώψατο ἀῤῥηφόρους, Suid. Ἐπιώψατο Etym. m. p. 362, 39 Zonar. lex. p. 841, 2 (Mein. Com. Gr. 2 p. 623), u. bei Plat. Legg. 12, 947 c. wo die codd. ἐπόψονται u. ἐπόψωνται haben, steht jetzt ἐπιόψωνται im Texte, mit Recht hergestellt von Buttmann Gramm. 2 p. 259, οὓς ἂν οἱ προσήκοντες τοῦ τελευτήσαντος ἐπιόψωνται, bei welchen Worten Plato vielleicht die Homer. Stelle vorschwebte; die Stelle Od. 2, 294 τάων μέν τοι ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἀρίστη entscheidet Nichts, auch wenn man nicht κέν τοι lies't; unsicher wird aber mit Iliad. 9, 167 z. B. auch das ἰσόψομαι 5, 212 εἰ δέ κε νοστήσω καὶ ἐσόψομαι ὀφθαλμοῖσιν πατρίδ' ἐμήν; daß 24, 704 für ὄψεσθε eine v. l. ὄψασθε gewesen, ist aus Etym. m. 646, 19 nicht ersichtlich, wohl aber, daß Einige ὄψεσθε für den imperat. aor. hielten, vgl. Scholl. Iliad. u. s. Lobeck Phryn. p. 734 u. überhaupt Parerg. cap. 5. Leicht vertauschbare Endungen in Gesellschaft zweideutiger Formen z. B. Iliad. 20. 311 αὐτὸς σὺ μετὰ φρεσὶ σῇσι νόησον Αἰνείαν, ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἤ κεν ἐάσεις; 10, 44 βουλῆς κερδαλέης, ἥ τίς κεν ἐρύσσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους. In der I b angeführten Stelle Iliad. 22, 66 αὐτὸν δ' ἂν ἐρύουσιν hindert Nichts als ursprüngliche Lesart ἐρύωσιν für möglich zu halten, da ἐρύωσιν wie ἐρύουσιν beides Alt-Attisch ἐρύοσιν geschrieben wurde.

Die sich auf ἄν beziehenden Homerscholien der Aristarcheer sind zum großen Theile durch Epitomatoren u. Abschreiber sehr verunstaltet; z. B. Scholl. Aristonic. Iliad. 17, 70 ἡ διπλῆ, ὅτι τοὺς χρόνους ἐνήλλαχε καὶ τὰ ῥήματα· ἔδει γὰρ φάναι τότε δ' ἂν ῥαδίως ἔφερον, wo es nicht damit gethan ist, daß man ἔφερεν schreibt; 11, 409 ὃς δέ κ' ἀριστεύῃσι μάχῃ ἔνι, τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς. Scholl. Ariston. ὅτι περισσὸς ὁ κέ, lies ὅτι περισσὸς ὁ δέ, nämlich in τὸν δέ.

ἄν, = ἐάν, in guter Prosa außer Plat. selten, für ἤν. Bei Tragg. nur in der Verbdg οὐδ' ἄν.

ἄν, zsgz. aus ἃ ἄν, Soph. O. R. 281.

ἀνά, apokopirt ἄν, vor einem Lippenlaut ἄμ, vgl. diese Artikel. Es erscheint

I. als Adverb., auf, darauf, μέλανες ἀνὰ βότρυες ἦσαν Il. 18, 562, schwarze Trauben waren darauf, daran, über das ganze Weinfeld verbreitet, vgl. Od. 24, 343. Leicht zu ergänzen ist das verb. Il. 3, 268 ὤρνυτο δ' αἰ-

τίκ᾽ ᾽Αγαμέμνων, ἂν δ᾽ ᾽Οδυσσεύς, womit 23, 709 ἂν δ᾽ ᾽Οδυσσεὺς πολύμητις ἀνίστατο zu vgl. S. auch ἄνα. In sehr vielen Verbis ist besonders bei Hom. die Composition mit ἀνά so lose, daß dieses durch eine Tmesis vom Verbum getrennt ist, was vorzüglich bei den Verb. des Gehens, ἀνέρχεσθαι, βαίνειν, ἰέναι, bei ἀείρειν, ἔχειν, τιθέναι u. a. der Fall ist, die unten als composita angeführt sind. In Prosa findet sich nichts der Art als etwa Plut. Aemil. 32 ἕκαστον ἀνὰ τέτταρες ἐκόμιζον, s. jedoch unt. II.

II. als Praeposit. (Vgl. Spitzn. de vi et usu praepos. ἀνά et κατά apud Hom. Vitbg. 1831.), auf, an, Verbreitung im Raume, bes. auf der Oberfläche, u. in der Zeit. — 1) c. gen. nur in der Vrbdg ἀνὰ νηὸς βαίνειν, Od. 2, 416. 9, 177. 15, 284, auf das Schiff steigen, wo es auch Tmesis sein kann, obwohl sonst ἀναβαίνειν nicht mit dem gen. vorkommt. — 2) c. dat. nur Epiker und Lyriker, auch in den lyrischen Theilen der Tragödie: an, auf, mit dem Begriff der Ruhe, χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ Il. 1, 15, oben am Stabe; εὗδε ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ, oben auf dem G., 14, 352, vgl. Iliad., 15, 152 ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ ἥμενον; ἀνὰ σκολόπεσσι, auf Pfählen, 18, 177; ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ Od. 11, 128; Od. 24, 8 ἀνά τ᾽ ἀλλήλῃσιν ἔχονται ist wohl Tmesis; sehr zweifelhaft Iliad. 8, 441 ἅρματα δ᾽ ἂμ βωμοῖσι τίθει. Pind. χρυσέαισιν ἀν᾽ ἵπποις, auf goldenem Wagen, Ol. 1, 41. 8, 51. 11, 69; ἀνὰ ἡμιόνοις, auf Wagen mit Maulthieren bespannt, P. 4, 94; εὕδει ἀνὰ σκάπτῳ, oben auf dem Scepter, 1, 6; Aesch. ἂμ πέτραις, auf den Felsen, 346, ch.; Eur. ἀνὰ ναυσίν, auf Schiffen, Iph. A. 754; ἀνὰ δ᾽ ἐλάταισιν ἔμολεν θίασος, 1058, an Fichtenstämmen, od. auf diese gestützt, kam der Schwarm, wo man unnöthig der Präposition die Bedeutung mit gegeben. — 3) c. acc. im Allgemeinen von einer Bewegung von unten nach oben, hinauf, Ggstz von κατά, ἀναβαίνειν ἀνά τι, Od. 22, 132. 143; ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον ἕζετ᾽ ἀναΐξασα Od. 22, 239; ἀνὰ νῶτα θεῖν, den Rücken hinauflaufen, Il. 13, 547; κίον᾽ ἀν᾽ ὑψηλὴν ἐρύσαι Od. 22, 176; ἀνὰ ποταμὸν πλεῖν, stromauffahren, Her. 1, 194; ἀνὰ ῥόον 2, 96; Diod. Sic. öfter. Dah. a) von einer Bewegung durch den Raum, weil das Entferntere höher zu liegen scheint; doch ging das Bewußtsein dieses Grundes früh verloren, u. man brauchte ἀνά u. κατά ohne Unterschied nach Versbedürfniß; Herodian. Scholl. Iliad. 5, 824 sagt, daselbst stehe ἀνά statt κατά; ἔσσυτ᾽ ἀνὰ πρόθυρον Od. 14, 34; φέρειν ἀνὰ ῥωπήια πυκνά Iliad. 13, 199; ἀνὰ στρατόν Il. 4, 209, u. so oft bei μάχην, ὅμιλον, νῆας; ἀνὰ δῆμον πτωχεύω, durchs ganze Volk hingehend betteln, Od. 19, 73; χῶρον 14, 2, ἄστυ 8, 173, wie Aesch. Spt. 327; πόλιν Suppl. 823; ὄρη Xen. Cyr. 2, 4, 17; πᾶσαν τὴν γῆν Ages. 11, 16. Auch bei Verbis der Ruhe, Iliad. 19, 212 κεῖται ἀνὰ πρόθυρον τετραμμένος; 1.570 ᾤχησαν δ᾽ ἀνὰ δῶμα θεοί; ἣ μιν ἀτιμάζουσιν ἀν᾽ Ἑλλάδα, durch ganz Hellas hin, Od. 11, 496; ἀνὰ τὴν ἤπειρον, überall auf dem Festlande, Her. 1, 96; ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα 2, 135; ἀνὰ πρώτους, unter den Ersten, 9, 86; vgl. ἀν᾽ Αἰγυπτίους Od. 14, 286; τίν᾽ ἀνὰ χέρα δόμους ἔβα Λοξίου Eur. Ion. 1455, auf wessen Arm? ἀνὰ στόμα ἔχειν, im Munde führen, Il. 2, 250; Eur. El. 80; Xen. Hier. 7, 4; auch ἀνὰ στόμα εἶναί τινι, Luc. Navig. 43 u. sonst. Aehnlich ἀνὰ θυμὸν φρονεῖν, ὁρμαίνω Il. 2, 36. 21, 137. — b) zur Angabe einer Zeitdauer, hindurch, durch, doch ist diese Bedeutg in vielen Verbindungen sehr abgeschwächt, wie z. B. Iliad. 14, 80 οὐ γάρ τις νέμεσις φυγέειν κακόν, οὐδ᾽ ἀνὰ νύκτα, was einfach so viel wie „bei Nacht" ist; ἀνὰ τὸν πόλεμον τοῦτον, während des ganzen Krieges, Her. 8, 123; ἀνὰ χρόνον, im Verlauf der Zeit, endlich, 1, 173. 7, 10, 6; bes. ἀν᾽ ἕκαστον ἔτος, jährlich, Plat. Alc. II, 148 e; ἀνὰ ἑκάστην ἡμέραν, ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν, jeden Tag, täglich, Xen. Cyr. 8, 1, 23. 1, 2, 8; ἀνὰ πᾶν ἔτος, jährlich, Her. 1, 136. 2, 99; ἀνὰ πάντα ἔτεα 8, 65. — c) bei Zahlenangaben, distributiv, ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, täglich je fünf Parasangen, Xen. An. 4, 6, 4; ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας, je hundert Mann, 3, 4, 21 u. öfter; vgl. Ar. Ran. 554. — Selten: ungefähr, an, ἡ ὁδὸς ἀνὰ διηκόσια στάδια συμβέβληται Her. 4, 101. — d) mit Substantiven umschreibend, und mit diesen zu einem adverbialischen Ausdrucke verschmelzend: ἀνὰ κράτος, mit Gewalt, z. B. λαβεῖν (Suid. μετὰ πάσης σπουδῆς), Xen. ἐλαύνειν, An. 1, 8, 1; φεύγειν, 1, 10, 15 u. öfter; ἀνὰ μέρος, abwechselnd, wechselsweise, s. Valck. zu Eur. Phoen. 481; ἀνὰ λόγον, verhältnißmäßig, vgl. ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον, Plat. Phaed. 110 d.

Nach Aristarch wird ἀνά (abgesehn von ἄνα = ἀνάστηθι) niemals anastrophirt, s. Lehrs Quaestt. epp. p. 71 sqq. In der Zusammensetzung bedeutet es: a) in die Höhe, hinauf, ἀναβαίνειν, ἀνιστάναι, und verstärkt daher den Begriff z. B. in ἀναγιγνώσκειν. Doch Homerisch ist öfters die Bedeutung des Compositums von der des Simplex nicht verschieden, wie z. B. das Homer. ἀνέρομαι nicht verschieden ist von ἔρομαι. Die Verstärkung ist hier durch den Gebrauch abgeschwächt und nur noch formell. — b) wieder, zurück, ἀναλύειν, ἀναχωρεῖν.

ἄνα, 1) für den imperat. ἀνάστηθι, gew. ἀλλ᾽ ἄνα, steh auf! Il. 6, 331. 9, 247 Od. 18, 13; Aesch. Ch. 957; ἀλλ᾽ ἄνα κεφαλήν, = ἄνεχε, in die Höhe das Haupt! Eur. Tr. 99. Die letzte Sylbe durfte nie elidirt werden. — 2) vocat. von ἄναξ, gew. ὦ ἄνα, auch zsgz. ὦνα und Ζεῦ ἄνα, nur im Anruf an Götter, Hom.; selten bei Tragg., Bion. 1, 59. Für ὦ ἄνασσα steht es H. h. Cer. 58, nach Mitscherl. em. für ὦκα, wie Pind. P. 12, 3, wo es aber auf Agrigent (als Stadt masc.) bezogen wird, obgleich der Schol. ὦ δέσποινα erklärt.

ἀνα-βάδην (βαίνω), in die Höhe steigend, in der Höhe sich befindend, Ar. Ach. 374, 385, ἀναβάδην ποιεῖ τραγῳδίαν, Euripides macht oben Tragödien, wo komisch καταβάδην entgeggsgt ist; Pl. 1123 ἀναβάδην ἀναπαύομαι, womit Plut. fort. Al. II, 3 ἀν. καθῆσθαι zu vgl., müßig dasitzen, mit übereinandergeschlagenen oder mit hochgelegten u. ausgestreckten Füßen, wie Ath. XII, 529 a vom Sardanapal.

ἀνα-βάδισις, ἡ, das Hinaufsteigen, Sp.

ἀνα-βαδόν, aufsteigend, Arist. H. A. 6, 27 im Gegensatz von κατακεκλιμένος, wie sonst ἀναβαίνων, s. unten; ἀμβαδόν Opp. C. 3, 500.

ἀνα-βαθμικός, stufenweis aufsteigend.

ἀνα-βαθμίς, ίδος, ἡ, die Stufe, LXX.

ἀνα-βαθμός, ὁ, dass., Her. 1, 125; Ael. H. A. 6, 61.

ἀνα-βάθρα, ἡ, Leiter zum Hinaufsteigen, bes. auf's Schiff, Luc. Mort. 10, 9. 10.

ἀνά-βαθρον, τό, Stufe, auch erhöhter Sitz, Katheder (?).

ἀνα-βαίνω (s. βαίνω), I. Trans., nur fut. u. aor. ἀναβήσω u. ἀνέβησα, hinaufgehen lassen, bes. ein Schiff besteigen lassen, einschiffen, Il. 1, 144 in tmesi; Pind. P. 4, 191; auch ἄνδρας ἐπὶ καμήλους ἀνέβησε, Männer auf Kameele steigen lassen, Her. 1, 80; Od. 15, 475 νὼ ἀναβησάμενοι steht ächt Homerisch das medium statt des activ. ἀναβήσαντες. — II. Gew. intrans. mit aor. ἀνέβην, fut. ἀναβήσομαι, 1) hinaufgehen, hinaufsteigen, οὐρανόν, ὑπερῷα, zum Himmel, zum

Söller hinaufsteigen, Il. 1, 497 Od. 18, 302; aber φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει 6, 29 ist so viel als βαίνει ἀνὰ ἀνθρώπους, verbreitet sich unter den Menschen. Daran schließt sich ὀχήματα ἀναβαίνειν Plat. Phaed. 113 d, Fahrzeuge besteigen; δίφρον, Eur. Phaeth. frg. 6; ἄνθρωπον Luc. Asin. 51; vgl. Mar. D. 15, 2. Aehnl. ἀναβήσομαι στόλον Pind. P. 2, 62, doch mehr an ἀνάβασιν ἀναβαίνειν, Plat. Rep. VII, 519 b, erinnernd. — Hom. hat auch νεκροῖς ἀναβαίνειν, Il. 10, 493, auf die Todten treten; häufiger εἰς, z. B. ἐλάτην, δίφρον, Il. 14, 287. 16, 657; ἐς ἅρμα, Pind. N. 9, 4; εἰς τὸν οὐρανόν, Plat. Alc. 1, 117 b; ἀν' ὀρσοθύρην Od. 22, 132. Nach Hom. gewöhnlicher ἐπί, z. B. ἐπὶ δένδρον, Her. 4, 22; ἐπὶ τὸ ἅρμα, ἐπὶ τὸν πύργον, ἐπὶ τὰ τέγη, ἡ ἄμπελος ἀναβαίνει ἐπὶ τὰ δένδρα, Xen. Cyr. 6, 4, 4. 7, 1, 39 Hell. 4, 4, 12 Oec. 19, 18; ἐπὶ τὰς ἁρμαμάξας, Cyr. 3, 1, 38. Am häufigsten a) ἐπὶ τὸν ἵππον, auf's Pferd steigen, sehr oft bei Xen., auch allein ἀναβεβηκότες, die auf's Pferd gestiegen sind, zu Pferde, und so sind auch Vrbdgn, wie ἀναβάντες ἐφ' ἵππων ἤλασαν, Cyr. 3, 3, 27 An. 3, 4, 30, zu nehmen, wo ἐφ' ἵππων zu ἤλασαν gehört. Doch wurde auch passiv. ἵππος ἀναβεβαμένος ein Pferd genannt, welches geritten wird, Xen. Hipp. 1, 4. — b) ἐπὶ τὴν τριήρη, das Schiff besteigen, Xen. Hell. 3, 3, 4; daher allein ἀναβαίνειν, sich einschiffen, An. 5, 9, 14; u. so Hom. Od. 13, 285 ἐς Σιδονίην ἀναβάντες ᾤχοντο; 14, 252 ἀναβάντες ἀπὸ Κρήτης ἐπλέομεν; vgl. unter 2. — c) von Rednern, die Rednerbühne besteigen u. reden, ἐς τὸ πλῆθος, zum Volke, Plat. Apol. 31 c; ἐπὶ τὸ βῆμα, Rep. X, 617 d; am häufigsten vor Gericht auftreten, ἐς τὸ δικαστήριον, Antiph. 6, 21; Plat. Gorg. 486 b; ἐπὶ τὸ δικ., Andoc. 1, 23; Plat. Apol. 40 b Euthyd. 305 c; auch ohne Zusatz, bes. in der an die Zeugen gerichteten Aufforderung, ἀνάβητε, Lys. 1, 29; Is. 2, 34, u. Dem. oft, wo man an das βῆμα zu denken hat. Auch vom Volke wird gesagt ἀναβαίνει εἰς ἐκκλησίαν, Dem. 25, 20 (die Pnyx liegt hoch), u. Polyb. 10, 4, 6, nach Röm. Gebrauche, ἐκ τῆς ἀγορᾶς εἰς τὴν οἰκίαν ἀναβαίνειν (denn lat. in forum descenditur), wo man es zurückkehren übersetzt. — 2) Bei Landreisen, hinaufgehen, von der Meeresküste aufwärts in's Innere des Landes, bes. nach Hochasien, Xen. oft, z. B. An. 1, 1, 2; so παρὰ τὸν βασιλέα, Plat. Alc. I, 123 b; Xen. Hell. 1, 4, 2, vgl. 6, 4, 4. Hiermit ist zu vgl. der Gebrauch Homers, die Fahrt der Griechen nach Troja durch ἀνάπλους, ἀνάγειν, ἀναβαίνειν zu bezeichnen, s. Lehrs Aristarch. p. 119; so ἀναβαίνειν z. B. Od. 1, 210. — 3) anwachsen, zunehmen, vom Flusse, ἐπ' ἑκκαίδεκα πήχεας, Her. 2, 13, wohin man auch Plat. Rep. IV, 445 c ἐνταῦθα τοῦ λόγου ἀναβ., soweit in der Rede gekommen sein, ziehen kann; δύο ἀναβεβηκὼς ἔτη τῆς ἐμῆς ἡλικίας, Ach. Tat., zwei Jahre älter als ich. — Ebenso von Krankheiten, zunehmen, Galen.; von Gebäuden, emporsteigen, Plut. Pericl. 13. — 4) übergehen, ἡ τυραννὶς ἀνέβη εἰς τὴν θυγατέρα, auf die Tochter, Her. 1, 109. 7, 205. — 5) sich ereignen, wie sonst ἀποβαίνω: τὰ πράγματα αὐτῷ ἀνέβη, Her. 7, 10, 8; κακὸν ἀνέβη, Xen. Ath. 2, 17. — 6) Von Pferden und Eseln, bespringen, τὰς θηλέας ἵππους ἀναβαίνοντες, Her. 1, 192, dah. pass. αἱ ἀναβαινόμεναι, die besprungenen. Vgl. ἀναβῆναι τὴν γυναῖκα βούλομαι, Men. bei Zon. u. Moeris.

ἀνα-βακχεύω, 1) τινά, in bacchische Begeisterung versetzen, aufregen, Eur. Or. 337; πόλιν Herc. Fur. 1088; Plut. Ant. 25. — 2) in bacchischen Jubel ausbrechen, aufjauchzen, Eur. Bacch. 864; Plut. Crass. 33.

ἀνα-βακχιόω, = dem vorigen 1), so lies't Porson Eur. Or. 337.

ἀνα-βάλλω (s. βάλλω), act. auf-, hinaufwerfen, a) im eigtl. Sinne, γῆν Xen. Cyr. 7, 5, 10; τάφρον 5, 2, 5, einen Graben aufwerfen; κρήνη ὕδωρ Callim. frg. 298; τινὰ ἐπὶ τὸν ἵππον, Einen auf's Pferd heben, Xen. An. 4, 4, 4; Cyr. 7, 1, 38; vom Pferde gesagt, τὸν ἀναβάτην ἀναβάλλειν, den Reiter in die Höhe, abwerfen, Xen. Eq. 8, 7; ἐπὶ ζυγὸν ἀναβληθείς, auf die Wage gelegt, Ael. V. H. 10, 6. — b) aufschieben, ἄεθλον Od. 19, 584; dah. hinhalten, λόγοις τινά Dem. 8, 52. 9, 14. — Häufiger im med., a) aufschieben (eigtl. für sich auf spätere Zeit werfen), μηδ' ἔτι δηρὸν ἀμβαλλώμεθα ἔργον Il. 2, 436; vgl. Her. 3, 85. 6, 88, οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι, u. sonst; εἰς τὴν τρίτην ἡμέραν ib. 5, 49. 9, 8; Pind. N. 9, 29; ἀναβάλεο, warte, ib. 7, 77 (nach Dissen vom aufzusetzenden Kranze). Oft bei Attikern, εἰς τὴν αὔριον Plat. Menex. 234 b; εἰς καιρόν Phaed. 107 a; εἰς ἐκκλησίαν Xen. Hell. 1, 7, 4; vgl. Ar. Nubb. 1123 Eccl. 983; ἀνεβάλλετο τὸ πρᾶγμα χρόνους ἐκ χρόνων Aesch. 1, 63, von einer Zeit zur andern; πόλεμον ἀναβάλλεσθαι, = οὐ διαλύειν, den Krieg hinziehen, Isocr. 4, 172; ἀναβαλέσθαι δεόμενος, um Aufschub (der Zahlung) bittend, 8, 33. — Aehnlich ἐπί τινα, an Jemand verweisen, zur Entscheidung, Luc. Pisc. 15. — b) ἀναβάλλεσθαι ἀείδειν, zu singen anheben, Od. 1, 155; Theocr. 6, 20. 8, 71 (VLL. προοιμιάζεσθαι); ohne ἀείδειν, Ar. Pax 1235; Sp. auch vom Anfange einer Rede, vgl. Plut. Aem. Paul. 26 φωνὰς ἀγεννεῖς, voces turpes emittere; μαρτύριον ἀναβαλούμενος Ath. III, 100 b; aber μέλος ἀναβεβλημένον ist bei Dio Chrys. 1, 43, im Ggst von νόμῳ ὀρθίῳ, ein langsamer Gesang, Andante; so auch Heliod. Vom Fuße: ἀναβ. τὸν ῥυθμόν, den Tact schlagen, Philostr. — c) μάχας πρός τινα, den Kampf mit Jemandem aufnehmen, Her. 5, 49; bei Aesch. Spt. 1019, ἀνὰ κίνδυνον βαλῶ, kann man ἀναῤῥίπτειν vgl. — d) ἱμάτιον, auch abs., ein Gewand umwerfen, Ar. Vesp. 1132; bes. eine eigene Art von Umwurf, wo das Kleid einen großen Busen bildet, wie es für feine und anständige Männer sich ziemte, Plat. Theaet. 175 e; vgl. Ath. I, 33 und Casaub. dazu; Dem. 19, 251; εὐσταλῶς Luc. Hermot. 18; aber Ar. Eccl. 97 ist es: das Kleid zurückschlagen.

ἀνα-βαπτίζω, wiederholt untertauchen, Plut. Pomp. 11 Marcell. 15.

ἀνα-βάσιμος, ersteigbar, Sp.

ἀνά-βασις, εως, ἡ, das Hinaufsteigen, Her. 7, 223; auf einen Berg, Polyb. 1, 55, 9 u. öfter; εἰς τὸν οὐρανόν Plat. Conv. 190 b; das Besteigen des Pferdes, Xen. oft; πᾶσα ἄμβασις ἵππων, die ganze Reiterei, Soph. O. C. 1070; das Hinaufziehen vom Meere in's Innere des Landes, bes. Zug nach Hochasien, Titel der Schrift des Xenophon; der Ort zum Hinaufsteigen, Aufgang, Plat. Rep. VII, 575 c u. Sp.; das Anschwellen eines Flusses, Diod. Sic. 1, 40; Zunehmen der Krankheit, Medic.; ἀνάβασιν ἀναβαίνειν, einen Fortschritt machen, Plat. Rep. VII, 519 d.

ἀνα-βασμός, ὁ, = ἀναβαθμός, Paus. 10, 5; oft Dio Cass., z. B. 58, 11.

ἀνα-βασσαρέω, in tmesi, Anacr. bei Ath. X, 427 a, = ἀναβακχεύω.

ἀνα-βαστάζω (s. βαστάζω), aufheben und tragen, Luc. ἐς ὕψος τὸν ἀντίπαλον Gymn. 24.

ἀνα-βατήριον, sc. ἱερόν, Opfer für glückliche Seefahrt, Plut. Sol. anim. 36.

ἀνα-βάτης, ου, ὁ, p. ἀμβάτης (was auch Xen. Mem. 3, 3, 2 steht), 1) der auf etwas gestiegen ist, Eur. Bacch. 1107; bes. Rossebesteiger, Reiter, Plat. Crit. 119 a; Xen. Hell. 5, 3, 1. — 2) der Beschäler, Sp.

ἀνα-βατικός, ein geschickter Reiter, compar., Xen. Mem. 3, 3, 5.

ἀνα-βατός, Hom. ἀμβατός, ersteigbar, Il. 6, 434 Od. 11, 316; auch in Prosa.

ἀνα-βεβλημένως, aufgeschoben, langsam, Dion. H. de vi Dem. 54, Ggst ἐσπευσμένως.

ἀνα-βέβρυχεν ὕδωρ, Il. 17, 54, das Wasser sprudelt hervor; s. Buttmann. Lexil. 2, 120 ff. Zenodot las ἀναβέβροχεν, Scholl. Iliad. l. l.

ἀναβήσσω, aufhusten, durch Husten auswerfen, Hippocr.

ἀνα-βιβάζω, 1) hinaufgehen-, aufsteigen lassen, ἐπὶ τὸν ἵππον, auf's Pferd helfen, Her. 1, 63 u. sonst, z. B. Plat. Rep. v, 467 c, wie ἐπὶ τὸ ὄχημα Cyr. 4, 2, 28; ἐφ' ἅρμα Her. 4, 180; ἐπὶ τὴν πυρήν 1, 86 (wie Plut. Sol. 28); πύργον 3, 75 (u. Xen. Cyr. 6, 1, 53); ἀψῖδας 4, 72; ἐπὶ λόφον Xen. An. 1, 10, 14; ἐπὶ τροχόν, auf's Folterrad bringen, Andoc. 1, 43; ἀναβιβάζειν τοὺς στρατιώτας ἐπὶ τὸ τεῖχος, die Mauer ersteigen lassen, Polyb. 7, 17, 9; ἐπὶ τὴν ναῦν, d. i. einschiffen, Plut. Pericl. 35 (u. so med., Thuc. 7, 33. 35); aber ἀναβ. τριήρεις, die Schiffe auf's Land ziehen, Xen. Hell. 1, 1, 2; ἐπὶ τὴν σκηνήν, auf die Bühne bringen, Pol. 29, 7; Luc. Tox. 9; Xen. κατὰ τὰ ἀποτομώτατα ἀναβ. Cyr. 7, 2, 3, an dem steilsten Punkte aufsteigen lassen; εἰς τιμήν, zu Ehren erheben, Plut. Cat. mai. 16; übh. erhöhen, steigern, τὰς τιμάς, den Preis, Diod. Sic. 5, 10; φθόγγους, den Ton herabstimmen, Plut. Tib. Gracch. 2; ἀναβ. τὸν τόνον, den Accent zurückziehen, Gramm. — 2) bes. im med., auftreten lassen vor Gericht, Andoc. 1, 148; Lys. 18, 24. 20, 34; vgl. Plat. Apol. 18 d 34 c; ἀναβιβασάμενος αὐτὸν ἐρωτήσω, vorladen und befragen, Is. 11, 4, bes. vom Vorfordern der Zeugen; fut. ἀναβιβῶμαι, Amips. bei Suid.; ἀναβιβᾶται Dem. 19, 310; ἡ τύχη ἀνεβίβαζεν τὴν αὐτῶν ἄγνοιαν Polyb. 11, 6, 8. machte all ihren Unverstand kund.

ἀνα-βιβασμός, ὁ, das Zurückziehen des Accents, Gramm.

ἀνα-βιβρώσκω, auf-, anfressen, ἀναβρώσαντες Nic. Ther. 134; ἐπειδὰν ὑφ' ἁλὸς ἀναβρωθῇ Philostr. Imagg. 2, 17.

ἀνα-βιόω (s. βιόω), 1) wieder aufleben, praes. nur Schol. Pind. P. 3, 96; bes. aor. II. ἀνεβίων, Plat. Rep. x, 614 b; Ar. Ran. 177 u. sonst. — 2) aor. I. med., wieder beleben, αὐτὸν ἀναβιώσασθαι Plat. Phaed. 89 b; Crates bei B. A. 395; auch ἀνεβίωσα, Palaeph. 41, wie Plut. prof. virt. sent. p. 267, wo auch ἀναβεβίωκα steht, beides intrans.; ἀναβιώσεις Ael. N. A. 2, 29.

ἀνα-βίωσις, ἡ, das Wiederaufleben, Plut. Luc. 16.

ἀνα-βιώσκω, wieder beleben, Schol. Eur. Alc. 1; daher pass. ἀναβιώσκομαι, wieder aufleben, Plat. Conv. 203 e Phaed. 72 c; aber Crit. 48 c ist τῶν ἀναβιωσκομένων der Ggst von τῶν ἀποκτιννύντων, die Wiederbelebenden; so auch Theophr. H. Pl. 4, 17 u. Ael. H. A. 16, 19. S. ἀναβιόω.

ἀνα-βλαστάνω (s. βλαστάνω), hervorsprossen, τὰ ἐκ γῆς ἀναβλαστάνοντα Plat. Legg. VIII, 845 d, von Pflanzen, wie Plut. Superst. 8. Uebertr., wieder entstehen, ἔκ τινος νεώτερον ἀναβλαστήσει Her. 3, 62; κατά 5, 4; αἱ Συράκουσαι ἀνέβλαστον, blühte wieder auf, 7, 156; auch Sp., wie Plut. amat. 23.

ἀνα-βλάστημα, τό, das Aufgesproßte, Poll.

ἀνα-βλάστησις, ἡ, das Hervorkeimen, Theophr.

ἀνά-βλεμμα, τό, das Aufblicken, Xen. Cyn. 4, 4, das Zurückblicken der Hunde auf ihre Herren.

ἀνα-βλέπω, 1) hinaufsehen, εἰς τὸν οὐρανόν Plat. Ax. 370 b; Xen. Cyr. 6, 4, 9; Ar. Nubb. 345; anblicken, hinsehen, πρός τινα, auf Jemanden, Plat. Phaed. 116 d; Xen. Cyr. 1, 4, 12; selten c. dat., Eur. Ion. 1467 Suppl. 322; fut. med., φῶς ἀναβλέψεσθε Herc. Fur. 563, wiedersehen; δράκοντ' ἀναβλέποντα φοινίαν φλόγα, Ion. 1263, der Feuer aus den Augen sprüht. — 2) sein Gesicht wieder erhalten, πάλιν ἀναβλ. Ar. Plut. 95. 117; allein, 126; Her. 2, 111; Plat. Phaedr. 243 b; die Augen wieder aufmachen, nach vorhergegangenem καταμύειν, Xen. Cyr. 8, 3, 29.

ἀνά-βλεψις, ἡ, das Ansehen, Wiedersehen; Ael. H. A. 17, 13 ist ἀντίβλεψις dafür geschrieben.

ἀνα-βλήδην, Arat. 1069, ὀχέομαι, sich abwechselnd, einer den andern besteigen, s. ἀμβλήδην.

ἀνα-βληδόν, umgeworfen, von Kleidern.

ἀνά-βλησις (ἀναβάλλω), ἡ, Aufschub, Il. 2, 380. 24, 655; Callim. h. Ap. 46; Strat. 26 (XII, 184).

ἀνα-βλητικός, zögernd, Eust.

ἀνα-βλύζω, 1) hervorsprudeln, ἀναβλύζουσα, von der Charybdis, Ap. Rh. 4, 923; Νεῖλος ἀναβλύζων, der anschwellende Nil, Theocr. 17, 80; ἀμβλύζει ποταμός Orph. Arg. 1130; ἐκ τούτου πῦρ ἀναβλύσαι Plut. Syll. 6; ἀνέβλυζεν Alex. 57. — 2) trans., hervorsprudeln lassen, Arist. mirab. 113; πηγὴ ἀναβλύζει ἄχρηστον Diosc. 24 (VII, 31); νάπη πηγὴν ἀμβλύζει ad. 363 (IX, 374).

ἀνά-βλυσις, ἡ, das Aufsprudeln, πηγῶν Arist. de mund. 4, 34, Sprudel, Quell.

ἀνα-βλυστάνω, hervorsprudeln, Sp.

ἀνα-βλύω, dass., Hippocr.; Pol. 34, 9, 7; Nonn.

ἀνα-βοάω (s. βοάω, ἀναβοήσομαι, Eur. Iph. A. 465), 1) aufschreien, μέγα ἀμβώσας, nachdem er ein lautes Geschrei erhoben hatte, Her. 1, 8. 3, 38; ἀνέβωσε, 1, 10 u. öfter; bes. vom Kriegsgeschrei, Xen. Cyr. 7, 1, 38; ein Klaggeschrei erheben, 8, 1, 13; ἀναβοᾶν, ὡς δεινόν ἐστι Din. 2, 6; vgl. 2); auch einander zurufen, Xen. An. 5, 4, 31. — 2) Mit folgd. acc., παιᾶνα Plat. Ep. 7, 348 b; ἀναβοάσομαι Ἀσκληπιόν, laut werd' ich anrufen, Ar. Pl. 639; vgl. Eur. Hel. 1592; mit folgdm acc. c. inf., laut fordern od. befehlen, Xen. Hell. 5, 1, 15. Pol. 8, 32, 3; bejammern, ξυμφοράν Eur. Bacch. 1152; γάμους Hel. 191.

ἀνα-βόησις, ἡ, das Aufschreien, Sp., wie D. Hal. 9, 10.

ἀνα-βοθρεύω, auf-, ausgraben, VLL.

ἀνα-βολάδην, = ἀμβολάδην, Polem. bei Macrob. Sat. 5, 19.

ἀνα-βόλαιον, τό, Umwurf, Mantel, Sp.

ἀνα-βολεύς, έως, ὁ, 1) der Reitknecht, der auf's Pferd hilft, Plut. C. Gracch. 7; App. Pun. 106; bei den Persern ein Vornehmer, Arr. An. 1, 15, 8. — 2) bei den Chirurgen ein Instrument, etwas herauszuziehen. — 3) der Hebel, Sp.

ἀνα-βολή, ἡ, 1) der Erdaufwurf, Xen. An. 5, 2, 5; neben τάφρος ἀναβεβλημένη Diod. Sic. 17, 95. — 2) der Hinaufgang, αἱ εἰς τὸ ὄρος ἀναβολαί Pol. 5, 54, 7; πρὸς τὰς Ἄλπεις 3, 50 u. öfter; τὴν ἀναβολὴν ποιεῖσθαι, hinaufsteigen, 3, 50, 3. — 3) Am häufigsten: Aufschub, ἀναβολὴν ποιεῖν τινος, den Aufschub von etwas bewirken, Plat. Conv. 201 b; ἐς ἀναβολὰς ποιεῖσθαί τι, etwas aufschieben, Her. 8, 21, womit εὐθὺς καὶ μὴ εἰς ἀναβολὰς πράττετε Thuc. 7, 15 u. Eur. Heracl. 271 οὐκ ἐς ἀμβολὰς ἀλλ' ἤδη, wie Plut. Dem. 50 z.

vgl.; ebenso *ἀναβολήν τινος ποιεῖσθαι* Thuc. 2, 42; *ἀναβολὰς ποιεῖσθαι εἰς γῆρας* Men. Stob. Flor. 63, 13; *μηδ' ἐπὶ ἀναβολῇ πρᾶσιν ποιεῖσθαι*, den Verkauf nicht aufschieben, Plat. Legg. XI, 915 b; vgl. Dem. 48, 20, neben *προφασίζομαι*. — 4) Umwurf, Kleid, Plat. Prot. 342 c. — 5) Anfang des Gesanges, bes. Präludium der Dithyrambendichter, Ar. Pax 830 Av. 1385; Arist. rhet. 3, 9. Bei Philostr. übh. *ἐν ἀναβολῇ*, zu Anfang. S. *ἀμβολαί*. — 6) in der Gerichtssprache, Appellation.

ἀνα-βολικός, u. adv., mit Aufschub, Sp.

ἀνα-βορβορύζω, aor. *ἀνεβορβόρυξαν*, Ar. Eccl. 433, laut aufmurren.

ἀνα-βουλεύομαι, einen andern Entschluß fassen, Eusth.

ἀνα-βράζω (vgl. *ἀναβράσσω*), aufsieden lassen, Sp.; *ἅλμη ἀναβρασθεῖσα*, das aufwogende Meer, Ap. Rh. 2, 566; *ἀνάβραστα κρέα*, gekochtes Fleisch, Ar. Ran. 553 u. a. com.

ἀνά-βρασις, ἡ, das Aufsprudeln, Strab., l. d.

ἀνα-βρασμός, Sp., dass., *αἵματος*, Medic.

ἀνα-βράττω, nur praes., att. = -*βράζω*, Ar. *κρέα*, Fleisch kochen, Ach. 969; *κίχλας* Pax 1163; Ran. 511; Arist. meteor. 2, 16 *τὰ ἐν τοῖς λίκνοις ἀναβραττόμενα*, was in den Sieben beim Rütteln obenauf liegt.

(**ἀνα-βράχω**), aufkrachen, nur aor. II. *ἀνέβραχε*, Il. 19, 13 vom Rasseln der Waffen; Od. 21, 48 von der aufkrachenden Thür; Ap. Rh. 4, 1147 vom hervorsprudelnden Wasser.

ἀνα-βρέχω, wieder benetzen, Arist. Probl. 21, 6.

ἀνα-βρομέω, auftosen, Nonn. 45, 330; von der Brühe, aufsieden, Ath. III, 126 c.

ἀνα-βροντάω, auf-, losdonnern, Tryph. 118.

ἀνα-βροχίζω, mit einer Schlinge herausziehen, Paul. Aeg.; so auch **ἀναβροχισμός**.

ἀνα-βρόχω, hinunterschlingen, zurückschlingen, *ὅτε ἀναβρόξειε ὕδωρ*, so oft Charybdis das Wasser hinunterschlang, Od. 12, 240, wonach Ap. Rh. 4, 826 *ἀναβρόξασα* von der Charybdis sagt; u. *ὕδωρ ἀναβροχέν*, das zurückgeschluckte, -strömende Wasser, Od. 11, 586; vgl. *καταβρόχω* u. Buttm. Lexil. II, 120 ff.

ἀνα-βρυάζω, aufschreien, Ar. Equ. 600, *ἀνεβρύαξαν*.

ἀνα-βρῡχάομαι, Klaggeschrei erheben, *ἀναβρυχησάμενος* Plat. Phaed. 117 d.

ἀνα-βρύω, hervorsprudeln, Ael. V. H. 3, 43.

ἀνάβρωσις, ἡ, das Annagen, Sp.

ἀνα-βρωτικός, annagend, anfressend, Sp.

ἀναγαλλίς, ίδος, ἡ, eine Pflanze, Gauchheil.

ἀνα-γαργαλίζω, Hippocr., = -**γαργαρίζω**, aufgurgeln, *στόμα θερμῷ ἀναγαργαριζόμενον*, den Mund mit warmem Wasser ausspülen, Ath. I, 5 e aus Chrysipp., cf. Harpocr.

ἀνα-γαργάρισμα, τό, Mittel zum Gurgeln, Medic.

ἀνα-γαργαρισμός, ὁ, das Gurgeln, Hippocr.

ἀνα-γαργάριστον, τό, sc. *φάρμακον*, Gurgelwasser, Hippocr.

ἀν-αγγελία, ἡ, Bekanntmachung, Inscr.

ἀν-αγγελίζω, = folgdm, Tab. Heracl.

ἀν-αγγέλλω, berichten, melden, *χρησμούς* Aesch. Prom. 661; Eur. I. T. 760; Polyb. oft *τί τινι*, auch *πρός τινα*, 1, 67, 11; bes. von Gesandten, die zurückkehren und Bericht erstatten, Xen. An. 1, 3, 21; *ἰδὼν ἀνήγγειλε* Ages. 5, 6; Pol. 25, 2, 7. — Oft im N. T. Auch *πόλεμον*, Dion. Hal. 3, 3. — Pass. öffentlich bekannt werden, Plut. Pericl. 18.

ἀν-άγγελος, ohne Botschaft, *μάχη*, woraus keiner heimkehrt, um Nachricht davon zu geben, Gaetul. 2 (VII, 244).

ἀν-αγείρω, versammeln, Sp., wie Qu. Sm. 2, 577.

ἀνα-γελάω (s. *γελάω*), auflachen, Xen. Cyr. 5, 1, 8 u. sonst; *ἐπί τινι* 6, 1, 34; Plut.

ἀνα-γεννάω, wieder erzeugen, pass., wieder geboren werden, N. T.

ἀνα-γέννησις, ἡ, die Wiedergeburt, K. S.

ἀν-ᾱγέομαι, dor. = *ἀνηγέομαι*, Pind.

ἀν-ᾱγέτρια, ἡ, = **ἀνᾱγετρίς**, ίδος, ἡ, bei den Tarentinern = *μαῖα*, Hesych.

ἀνα-γεύω, kosten lassen, Ar. Nubb. 518.

ἀνα-γηρύομαι, aufschreien, Ael. H. A. 5, 34.

ἀν-αγής, ές, = *ἄναγνος*, Hippocr.

ἀνα-γιγνώσκω (s. *γιγνώσκω*), sp. **ἀναγινώσκω**, 1) genau, mit Sicherheit erkennen; bei Hom. nur in dieser Bedeutung, und nur im aor. 2 *ἀνέγνων*, z. B. Iliad. 13, 734 *μάλιστα δέ κ' αὐτὸς ἀνέγνω*; Od. 4, 250 *ἐγὼ δέ μιν οἶον ἀνέγνων τοῖον ἐόντα*; 11, 144 *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*; 19, 250 *σήματ' ἀναγνούσῃ τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς*; Ar. Ran. 557 *οὐ προσεδόκας μ' ἀναγνῶναί σ' ἔτι*. Bei Soph. O. R. 1348 = simpl., aber die Lesart ist zw. — 2) wieder erkennen, anerkennen, *συγγενέας* Her. 2, 91; vgl. Xen. An. 5, 8, 6; *ὃν κήρυκες ἀνέγνων* (für *ἀνέγνωσαν*) Pind. I. 2, 23; vgl. Ol. 11, 1; unterscheiden, *τὶ ἀπό τινος* Herodian. 7, 6, 4. — 3) Bei Hippocr. u. Her. überreden, *βασιλέα στρατεύεσθαι* Her. 7, 10, in welcher Bdtg außer praes. nur aor. I. *ἀνέγνωσα* vorkommt, 1, 68. 87 u. öfter; ebenso aor. pass., *ἀνεγνώσθη ὑπὸ τῆς γυναικός*, 4, 154; perf., *ἀνεγνωσμένοι ἔσαν* 8, 110, sie waren überredet worden. Nach Harpocr. auch bei Antiph. (wohl 2, β, 7 gemeint) u. Isaeus. — 4) Am häufigsten im Att. lesen, vorlesen, Ar. Equ. 118; Thuc. 3, 49; *ποιήματα* Plat. Prot. 325 e; *ἀνάγνωθι τὴν λόγον ἀρχήν* Phaedr. 262 d. Oft in den Rednern, *ἀνάγνωθι*, Aufforderung an den *γραμματεύς*, Actenstücke, Zeugenaussagen u. dgl. vorzulesen; oft auch *ἀναγνώσεται ὑμῖν τὸ ψήφισμα*, Andoc. 2, 23; Lys. 13, 33, wo *ὁ γραμματεύς* zu ergänzen: er wird euch dies vorlesen.

ἀναγκάζω (plusqpf. *ἠναγκάκειν*, Dem. 33, 28), nöthigen, zwingen, von Soph. an bei den Attikern häufig; auch Her., *ἠναγκάζοντο* 5, 101; *ἀναγκαζόμενος*, dem *ἑκών* entgegengesetzt, Plat. Rep. II, 370 c, wie dem *δι' ἑαυτόν* Dem. 19, 157; *ἡ πόλις ἀναγκάζει τοὺς νόμους μανθάνειν*, der Staat nöthigt, die Gesetze zu lernen, Plat. Prot. 326 c; *ὁ σοφιστὴς ἠνάγκαζεν ἡμᾶς ὁμολογεῖν*, zwang uns, ihm beizustimmen, Soph. 240 c; Soph. *ἀναγκάζεις ἐμὲ τάδε*, du zwingst mich dazu, Phil. 1352, wie Plat. Rep. V, 473 a; *τὰ κάκιστα ἀναγκάζοντες* Xen. Mem. 4, 5, 5; *μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα ὅ τι μὴ αὐτοὶ ἐθέλοντες διδοῖεν* An. 5, 10, 6; auch der bloße acc. der Sache, *ὅ τι δ' ἂν τὸ πρᾶγμα αὐτὸ ἀναγκάζῃ*, wozu die Sache selbst nöthigt, Dem. 18, 4 (aber *ἀναγκάζειν τὰ ἀφροδίσια* Xen. Mem. 2, 1, 30, gegen die Natur erzwingen); pass., *πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι* Plat. Phaedr. 242 a; *δεινὰ καὶ παράνομα ἀναγκαζομένῳ* 254 a. Dieser Zwang kann auch ein gesetzlicher sein, Xen. Lac. 10, 4 *Λυκοῦργος ἠνάγκαζε δημοσίᾳ πάντας ἀσκεῖν*; oder durch Vernunftgründe nöthigen, überzeugen, beweisen, im Gegensatz von *πείθειν*, Plat. Gorg. 472 b; *τούτῳ αὐτῷ ἀναγκάζομεν μὴ εἶναι ψευδῆ δόξαν* Theaet. 196 b, wir beweisen hiermit eben, daß; behaupten, als erwiesen annehmen, *μὴ ἀνάγκαζε, ὃ μὴ καλόν ἐστιν αἰσχρὸν εἶναι* Conv. 202 a; *ἀπίθανος ἂν εἴη ὁ ἄγνωστα αὐτὰ εἶναι*

ἀναγκάζων Parm. 138 c. Bei Dichtern auch ängstigen, peinigen, δεινοῖς ἀναγκάζεσθαι Soph. El. 214.

ἀναγκαίη, fem. von ἀναγκαῖος, als substant. Homerisch = ἀνάγκη, das adjectiv. statt des subst., wie z. B. παρθενική statt παρθένος u. s. w. Iliad. 4, 300 ἀναγκαίῃ πολεμίζειν; 6, 85 Od. 19, 73 ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει; Her. 1, 74.

ἀναγκαῖος, bei den Attikern oft auch 2 End., Thuc. 1, 2; Plat. Rep. VIII, 559 a u. sonst; 1) zwingend, nöthigend, χρειοῖ ἀναγκαίῃ, aus dringender Noth, Il. 8, 57; μῦθος ἀν., ein Machtspruch, dem man gehorchen muß, Od. 17, 399; ἦμαρ ἀν., = δούλιον, der Zwingtag, der Freie zu Knechten macht, Il. 16, 836, wie bei Soph. Ai. 480 τύχη ἀναγκαία, das Sklavenloos; vgl. Eur. I. A. 511; λόγοι El. 293; πειθώ, d. i. unwiderstehliche Ueberredung, Plat. Soph. 265 d; δεσμὸς ἀν., hemmende Fessel, Theocr. 24, 33; χαλινός Tryph. 97; τὸ ἀναγκαῖον, das Gefängniß, Xen. Hell. 5, 4, 18, welches die alten Gramm. als Eigenthümlichkeit bemerken. — 2) gezwungen, Hom. Od. 24, 210 δμῶες ἀναγκαῖοι, wo jedoch Einige χρειώδεις, nützliche, unentbehrliche erklärten, s. Scholl.; 24, 499 ἀναγκαῖοι πολεμισταί, wo beide Erklärungen in den Scholl. wiederkehren; auch = unangenehm, peinlich, Theogn. 291. 464. — 3) physische Verbindlichkeit in sich schließend, nothwendig, τὰ ἀναγκαῖα, Naturbedürfnisse, wie Schlaf, Nahrung, Ausleerungen, Xen. Cyr. 8, 8, 11; ἰέναι ἐπὶ τὰ ἀν. 1, 6, 36; τροφὴ ἀν. Plat. Legg. VIII, 848 a; τὰ ἀν., das nach einer Schicksalsnothwendigkeit gewiß Geschehende, Xen. Mem. 1, 1, 6, im Ggsk von ἄδηλα, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο; τὰ ἐκ θεοῦ ἀναγκαῖα, die von Gott bestimmte Ordnung der Dinge, Naturnothwendigkeit, Hell. 1, 7, 10; θάνατος πᾶσι κοινὸς καὶ ἀναγκαῖος An. 3, 1, 43. Dah. unentbehrlich, μαθήματα Plat. Legg. I, 643 c; πόσεις Xen. Lac. 5, 4; auch = αἰδοῖον, Artemid. 1, 45; τὸ ἀν., die Noth, Thuc. 5, 99; ὅπλισις, nothdürftige Bewaffnung, 5, 8, wie ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους 1, 90; ἡ πόλις ἀναγκαιοτάτη εἴη ἂν ἐκ τεττάρων ἢ πέντε ἀνδρῶν, die nothdürftigste Stadt, Plat. Rep. II, 369 d. Häufig ἀναγκαῖόν ἐστι, es ist durchaus nothwendig, mit darauf folgendem inf., wofür auch Plat. Soph. 242 b τὴν ὁδὸν ἀναγκαιοτάτην ἡμῖν εἶναι τρέπεσθαι, es sei nothwendig, daß wir diesen Weg einschlagen; vgl. Legg. I, 643 c. — 4) blutsverwandt, wie necessarius, μήτηρ, πατήρ, Plat. Rep. IX, 574 b u. sonst; vgl. Philem. Stob. Fl. 108, 33. — Adv. ἀναγκαίως, nothwendiger Weise, ἀναγκαίως μοι ἔχει οὕτω ποιεῖν, ich muß so handeln, Her. 8, 140, vgl. 1, 89; ἀναγκαίως ἔχει, es ist nothwendig, Aesch. Ch. 237; Soph. Tr. 270; Eur. Herc. Fur. 859; Her. 1, 89. 8, 140; ἀν. ἔχω Lys. 6, 35. Einen compar. ἀναγκαιέστερον hat Epicharm. bei Eust. Od. 1441, 15.

ἀναγκαιότης, ητος, ἡ, Blutsverwandtschaft, Lys. u. sonst, wie Pol. 18, 34, 10; D. Hal. 3, 28; auch im plur., 2. 10.

ἀνάγκασμα, τό, Zwangsmittel, Zwang, Ioseph.

ἀναγκαστήριος, zwingend, τὰ ἀν., Zwangsmittel, δικαιοσύνης, zur Gerechtigkeit, Dion. H. 2, 75.

ἀναγκαστικός, zwingend, νόμος, Plat. Legg. XI, 930 b u. Sp.

ἀνάγκη, ἡ (mit ἄγχος, Enge, schwerlich mit ἀνάγω zusammenhängend), 1) Zwang, Beschränkung des Willens, a) durch äußere Gewalt, wie durch Schicksalsbestimmung, κρατερὴ δ' ἐπικείσετ' ἀνάγκη Il. 6, 458, ein mächtiger Zwang; bes. häufig ἀνάγκῃ, aus Zwang, gezwungen, z. B. φεύγειν, 11, 150; ἀμύνεσθαι, 12, 178; ἄψ ἴμεν, 15, 133; ἀείδειν, Od. 1, 154; ἄγειν, gewaltsamer Weise, Il. 9, 429; ἴσχειν, Od. 4, 557 u. sonst; εἰς δαιμόνων ἀνάγκην ἀφιγμένος, durch den Ausspruch der Götter, neben θεσφάτων ἐλεύθεροι, Eur. Phoen. 1014; εἰς ἀνάγκας ἀλγεινοτάτας ἐμπεσόντες Xen. Mem. 3, 12, 2; oft bei Tragg., auch im plur., Aesch. Prom. 108 Pers. 579; oft auch Leiden, Mühsal, Noth, ὑπ' ἀνάγκας βοᾶν, vor Schmerz schreien, Soph. Phil. 213; φθογγὰ τοῦ στίβου κατ' ἀνάγκαν ἕρποντος, Einer, der mühselig einherschreitet, in der Noth des Weges, 206, vgl. Κενταύρου δολοποιός Trach. 829. — b) Zwangsmittel, Gefängniß, Ketten u. Banden, Her. 1, 116; Diod. 3, 14 ἀνάγκας ἐπιφέρειν, anwenden; auch sing., ἐν ἁμίλλαισιν ἀνάγκας Eur. Bacch. 544; ἀνάγκην ἐπιτιθέναι Xen. Lac. 10, 7; προστιθέναι Hier. 9, 4; τὰ πρὸς τὰς ἀνάγκας ὄργανα, Folterwerkzeuge, Pol. 15, 20; vgl. die Parodie πουλύπους ἁλοὺς βρόχων πλεκταῖς ἀνάγκαις Xenarch. com. Ath. II, 64 (v. 9). — c) physische Nothwendigkeit, Naturgesetz, Verhängniß, ἀνάγκῃ οὐδὲ θεοὶ μάχονται Simon. bei Plat. Prot. 345 d; auch ἔγγραφοι ἀνάγκαι, geschriebene Gesetze, Plut. Lyc. 13; θεῖαι ἀνάγκαι Plat. Legg. VII, 818 b; vgl. Xen. Mem. 1, 1, 11. 15. — d) moralische Nothwendigkeit, zwingende Beweise, ῥητόρων ἀνάγκας διδάσκειν Anacr. 50, 2. — 2) Blutsverwandtschaft, Xen. Conv. 8, 13; Isocr. 1, 10. — Als adv. Bbdgn sind außer ἀνάγκῃ, welches auch in Prosa sehr geläufig ist, zu merken: ὑπ' ἀνάγκης, Od. 19, 156; σὺν ἀνάγκῃ, Pind. P. 1, 51; δι' ἀνάγκης, Plat. Tim. 47 e; ἐξ ἀνάγκης, Phaedr. 246 a; vgl. τὰ ἐξ ἀνάγκης παθήματα, = ἀναγκαῖα, Tim. 89 b; Soph. Phil. 73; κατ' ἀνάγκην, sowohl activ., zwingend, Pol. 1, 37, als passiv., gezwungen, 3, 67, 5; πρὸς ἀνάγκην, Luc. Abdic. 26 u. öfter, bes. bei Sp. — Ebenso ἀνάγκη ἐστί, mit darauf folgendem inf., wie ἀναγκαῖόν ἐστι, man muß, Xen. Cyr. 1, 4, 12; u. ohne ἐστί, πᾶσα ἀνάγκη, oft bei Plat., z. B. Tim. 69 d; Dem. Lept. 28 πολλή γ' ἀνάγκη, auch oft bei Plat., in Zugeständnissen, es ist ja wohl nöthig, ich muß ja wohl; ἀνάγκη πολλή u. πολλή 'στι ἀνάγκη, in Behauptungen u. Bekräftigungen.

ἀναγκό-δακρυς, ὁ, der sich zu Thränen zwingt, nicht aus wahrer Trauer weint, Aesch. frg. B. A. 20.

ἀναγκο-σιτέω, gewaltsam füttern, mästen, wie

ἀναγκό-σιτος, gezwungen, nach strengen diätetischen Vorschriften essend, Crates u. Nicostr. bei Ath. II, 47 d.

ἀναγκο-τροφέω, aus Zwang essen, nach streng diätetischen Vorschriften essen, Epict. 29, wie

ἀναγκο-φαγέω, von den Athleten, Theopomp. bei Longin. 31, 1.

ἀναγκο-φαγία, ἡ, Zwangessen, streng vorgeschriebene Diät der Athleten, die viele u. kräftige Speisen essen mußten, Arist. Pol. 8, 4.

ἀναγκο-φάγος, = ἀναγκόσιτος?

ἀναγκο-φορέω, aus Zwang, als Unvermeidliches ertragen, D. Hal. 10, 16.

ἀν-άγκυλος, ohne Wurfriemen, ἀγκύλη, Diod. Sic.

ἀνα-γλυκαίνω, versüßen, Theophr.

ἀνά-γλυπτος, = ἀνά-γλυφος.

ἀνα-γλυφή, ἡ, halberhabenes Schnitzwerk, Relief, Strab.

ἀνά-γλυφος, halb erhaben gearbeitet, geschnitzt, τὸ ἀν., = ἀναγλυφή, Sp.

ἀνα-γλύφω, ausmeißeln, in halberhabener Arbeit schnitzen, Reliefs machen, Ggst διαγλύφω.

ἀνα-γνάμπτω, zurücken, umbiegen, δεσμόν, eine Fessel, die einem angelegt ist, ihm wieder abnehmen, Od. 14,

348; pass., *αἰχμὴ ἀνεγνάμφθη*, die Spitze bog sich zurück, Il. 3, 348. 7, 259. 17, 44.

ἀνα-γνάπτω, wieder aufkratzen, walken, u. übertr. aufputzen, Poll.

ἀν-αγνεία, ἡ, Verunreinigung durch Frevel.

ἀν-άγνιστος, nicht gesühnt, Orph. Arg. 1229.

ἄν-αγνος, unrein, unkeusch, schuldbefleckt, Tragg., z. B. Aesch. Ag. 220; Eur. Hipp. 1448; auch Antiph. II, α, 10.

ἀνά-γνωμα, τό, D. Hal. vi Dem. 22, = *ἀνάγνωσμα*.

ἀνα-γνωρίζω, wiedererkennen, Plat., z. B. Lach. 181 c.

ἀνα-γνώρισις, ἡ, das Wiedererkennen, Plat. Theaet. 193 c; Arist. poet. 11, 4.

ἀνα-γνώρισμα, τό, Wiedererkennungszeichen, Merkmal, Sp.

ἀνα-γνωρισμός, ὁ, das Wiedererkennen, Arist. poet. 6.

ἀνα-γνωσείω, desiderat. zu *ἀναγιγνώσκω*, lesen wollen.

ἀνά-γνωσις, ἡ, 1) das Erkennen, Her. 1, 116, Wiedererkennen. — 2) das Lesen, Plat. Euthyd. 279 e u. Folgde. — 3) das Ueberreden, VLL.

ἀνά-γνωσμα, τό, das Lesen, Vorlesen, auch das Vorgelesene selbst, Luc. V. Hist. 1, 2; *ἀναγνώσματα ἱστορικά*, historische Lectüre, D. Hal. 1, 8; Plut. Symp. 5, 2.

ἀνα-γνωστήριον, τό, Ort zum Vorlesen; Lesepult, Hesych.

ἀνα-γνώστης, ὁ, der Vorleser, Plut. Crass. 2.

ἀνα-γνωστικός, zum Vorlesen geschickt, geneigt, Plut. garrul. 22.

ἀνά-γνωστος, lesbar, gelesen, die Bedtg, die Eust. dem Worte giebt, unleserlich, beruht auf falscher Lesart.

ἀν-αγόρευσις, ἡ, das Ausrufen, öffentliche Verkündigung durch den Herold, *στεφάνου* Dem. 18, 84, im Psephisma; Ernennung, *ὑπάτων* Plut. Marcell. 4; öffentliche Bekanntmachung eines Urtheils, Coriol. 20.

ἀν-αγορεύω, öffentlich bekannt machen, ausrufen, *νικηφόρον* Plat. Legg. v, 730 d; *κήρυγμα* Pol. 18, 29; ernennen (zu einem Amt), *δικτάτωρα* D. Hal. 5, 72; vgl. noch Plut. Timol. 7.

ἀνά-γραμμα, τό, = *ἀναγραμματισμός*, Sp.

ἀνα-γραμματίζω, ein Anagramm machen, die Buchstaben eines Wortes so umstellen, daß sie ein anderes bilden, Gramm., z. B. *ἀναγραμματισθεὶς ὁ χόλος λόγον ποιεῖ· Ἀρσινόη, Ἥρας ἴον*.

ἀνα-γραμματισμός, ὁ, die Versetzung der Buchstaben eines Wortes, so daß ein anderes Wort daraus wird, Gramm.

ἀνα-γραφεύς, έως, ὁ, der Aufschreiber, *ἀναγραφεὺς νόμων* Lys. 30, 2. der die Gesetze des Solon abschreiben mußte, übh. der Beamte, der die *ἀναγραφή* besorgen muß.

ἀνα-γραφή, ἡ, das Aufgeschriebene, das Buch, *περὶ τῆς οὐσίας* Plat. Legg. VIII, 850 a; Lys. 30, 17; das Verzeichniß, z. B. *ἡ τῶν Πυθιονικῶν ἀν.* Plut. Sol. 11, u. so öfter in Büchertiteln; *αἱ ἀναγραφαί*, Akten, *δημόσιαι* Pol. 12, 11, öfter; bes. die Aufzeichnung eines Decrets auf Stein von Staats wegen, Inscr.; vgl. Plut. x. oratt. a. E.

ἀνα-γράφω, 1) aufschreiben, *Σόλωνος νόμους* Lys. 30, 2; vgl. Dem. 24, 5; *τοὔνομα* Plat. Legg. XII, 947 b; bes. in ein Verzeichniß eintragen, *εἰς κατάλογον* Isocr.; *ἐν ταῖς συνθήκαις ἀναγεγραμμένη αὐτονομία*, die in dem Vertrag aufgeführt worden, 4, 115; *μέγιστος εὐεργέτης παρ' ἐμοὶ ἀναγεγράψαι*, du wirst bei mir angeschrieben sein als, Plat. Gorg. 506 c; *εὐεργέτης ἀναγραφῆναι ἠξίου* Lys. 20, 19; *κεῖσεταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ ἐς ἀεὶ ἀνάγραπτος* Thuc. 1, 129; s. auch Luc. Mort. D. 30, 2; *ἀναγράφειν ἐν φίλοις* Dio Cass. Häufig von öffentlichen Inschriften auf Säulen u. ä., die zu öffentlichen Bekanntmachungen, bes. von Verträgen u. ehrenden Auszeichnungen einzelner Bürger dienen, *ἐν στήλῃ ἀναγράφειν* Thuc. 5, 47; *ἐν στήλαις λιθίναις* Isocr. 4, 180; *εἰς στοάν* Andoc. 1, 85; auch *στήλας ἀν.*, Säulen mit Inschriften versehen, Lys. 30, 21; vgl. *ἐπιγράφω*, so auch *ἀναγεγράφθαι*, eine Aufschrift, einen Titel haben, Plut. Luc. 42. — 2) ausmalen, = *διαρθρόω*, im Ggst von *ὑποτυπόω*, Arist. Eth. N. 1, 7, 17. — Med., beschreiben, von mathematischen Constructionen, Plat. Men. 83 a; Euclid.

ἀν-αγρεύομαι, stand sonst Ath. II, 60 c, wo jetzt *ἠγρεύετ' ἄν* gelesen wird.

ἀν-αγρία, ἡ, Mangel an Jagd; die Zeit, wo man nicht jagen darf, Xen. Cyn. 5, 34.

ἀνα-γρύζειν, aufgrunzen, mucksen, Ar. Nub. 935: *οὐδ' ἀναγρύζειν*, nicht einmal *γρῦ* sagen, nicht einmal mucksen, Xen. Oec. 2, 11.

ἀνα-γυμνόω, entblößen.

ἀνάγυρις, εως, ἡ, = **ἀνάγυρος,** ὁ u. ἡ, ein übelriechender, Schoten tragender Strauch, Diosc. Vgl. auch *ὀνόγυρος*.

ἀναγχ-ιππέω, Eupol. bei Suid., = *μετ' ἀνάγκης ἱππεύειν*.

ἀν-άγχω, erdrosseln, Nic. Th. 475.

ἀν-άγω (die tempora s. *ἄγω*), hinaufführen, zurückführen. In einigen Homer. Stellen bedeutet jedoch dies composit. nichts Anderes als das simplex *ἄγω*, eine Erscheinung, welche Homer auch bei compp. mit andern praepp. mannichfach zeigt; Od. 18, 89 *ἐς μέσσον δ' ἄναγον*, sie führten ihn in die Mitte; 18, 115 *τάχα γάρ μιν ἀνάξομεν ἤπειρόνδε εἰς Ἔχετον βασιλῆα*. Dagegen hat ohne Zweifel *ἀνά* Bedeutung in den Homer. Stellen, wo *ἀνάγειν* die Fahrt von Hellas nach Troja bezeichnet, s. Lehrs Aristarch. p. 119; Iliad. 3, 48 *γυναῖκ' εὐειδέ' ἀνῆγες ἐξ ἀπίης γαίης*; 6, 292 *ἔργα γυναικῶν Σιδονίων, τὰς Ἀλέξανδρος ἤγαγε Σιδονίηθεν, τὴν ὁδὸν ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν*; 9, 338 *τί δὲ λαὸν ἀνήγαγεν ἐνθάδ' ἀγείρας Ἀτρείδης*; 13, 627 *οἵ μευ κουριδίην ἄλοχον καὶ κτήματα πολλὰ μὰψ οἴχεσθ' ἀνάγοντες*: Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει μὰψ οἴχεσθον ἄγοντες· καὶ τὸ δυικὸν συγχεῖται ἐπὶ πολλῶν τασσόμενον· καὶ ἠγνόηκεν ὅτι ἀναγωγὴν καλεῖ τὸν ἐκ Πελοποννήσου εἰς Τροίαν πλοῦν*. Vom Lande aufs hohe Meer hinauffahren Od. 19, 202 *τοὶ δ' ἀνάγοντο*; an einigen Stellen kann es s. v. a. „heimführen", „mit nach Hause nehmen" sein. Od. 3, 272 *τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν ὅνδε δόμονδε*; 4, 534 *τὸν δ' οὐκ εἰδότ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, καὶ κατέπεφνεν*; vgl. 17, 441. Zweifelhaft z. B. Iliad. 8, 203. — Bei den Folgenden: 1) hinaufführen, *ἀνάγει ἄνω*, Plat. Rep. II, 533 d; *εἰς φῶς*; *εἰς φιλοσοφίαν*, 521 c 529 a; *κάρα ἀνάγειν*, den Kopf erheben, Soph. Phil. 866, u. im Ggst von *κλίνω*, aufrichten, Ai. 131; beim Husten heraufbringen, Medic.: so *αἷμα*, Blut auswerfen, Plut. Cleom. 30. Bes. a) vom Lande ab aufs hohe Meer das Schiff hinaufführen, u. ohne *ναῦς*, abfahren; *νῆας*, Her. 7, 100 und öfter; *πρὸς τὴν ἤπειρον*, aufs hohe Meer nach Asien hin, 9, 96; u.

νῆας, 8, 76; auch im med., 6, 96. 8, 84, welches bei den Att. die gewöhnliche Vrbdg ist; ὅθενπερ ἀνηγάγοντο Thuc. 3,79 (Xen. Hell. 1,2,8 u. oft Plut. ἀνήχθην); ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν Xen. Hell. 1, 1, 12; vgl. Ar. Lys. 607; ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπ' Ἰωνίας τυχών Thuc. 1,137; so noch oft bei Sp., auch von Landreisen; übertr., sich anschicken wozu, ἀνήγετο ὡς ἐρωτήσων Plat. Charm. 155 d; vgl. Eryx. 392 d. — b) vom Meeresufer landeinwärts hinaufziehen, Xen. Cyr. 8, 5, 8 An. 2, 3, 21 u. öfter; πρὸς τὸ ὄρος, den Berg hinauf, An. 3, 4, 28; ὁ πέπλος ἀνάγεται εἰς τὴν ἀκρόπολιν Plat. Euthyphr. 6 c; εἰς Ὄλυμπον Eur. Tr. 525. — c) von Gebäuden, aufführen, Plut. Caes. 24 u. öfter (s. unten 3). — 2) zurück-, heimführen, γυναῖκα; auch von Gefangenen, die man nach Hause bringt, wie Pol. bes. oft es braucht, z. B. δεδεμένον, gebunden wegschleppen, 40, 4, 2; so κακοῦργοι ἀνηγμένοι, aufgebrachte, ins Gefängniß gebrachte, Din. 2, 10; — εἰς φάος, ins Leben, zur Oberwelt zurückführen, Hes. Th. 626; κτέατα Τρωΐαθεν Pind. N. 7, 41. Dah. oft bei Geschichtsschreibern ἀνάγω ohne acc., wie etwa στράτευμα, sich zurückziehen, z. B. Xen. Cyr. 7, 1, 45; ἐπὶ πόδα ἀνάγειν, sich so zurückziehen, daß man dem Feinde nicht den Rücken zukehrt, 3, 3, 69, woraus Ar. Av. 383 ἐπὶ σκέλος ἀν. macht; ἀναχθείς, zurückgeführt, Aesch. Ag. 612, vgl. 994. — Dah. wie referre, ἐς ἄρχοντας, an die Archonten verweisen, ihrer Entscheidung anheimstellen; ἐς τὸν δῆμον πάντα, alles vor das Volk bringen und von dessen Entscheidung abhängig machen, Aristot., s. rhet. 1, 4; ἀνάγεσθαι εἰς τοὺς παρόντας Xen. Cyr. 6, 3, 12; vgl. unten εἰς; πρὸς τὴν ὑπόθεσιν, auf einen Grundsatz zurückführen, εἰς παρασπόνδημα, etwas als Bundbruch auslegen, Pol. 5, 67, 9; Harpocr., ἀνάγειν, τὸ μηνύειν τὸν πεπρακότα καὶ ἐπ' ἐκεῖνον ἰέναι, Λυσίας ἐν τῷ πρὸς Βοιωτόν, scheint sich auf den Fall des betrügerischen Verkaufs zu beziehen, wo der Käufer eines kranken Sklaven sich an den Verkäufer halten u. in 6 Monaten, nach Plat. Legg. XI, 916, eine Regreßklage anstellen kann, ἀναγέτω ὁ πριάμενος; λόγον ἀνάγειν ἐπ' ἀρχήν, auf den Anfang zurückführen, Legg. I. 626 d; — εἰς ἡμέραν καὶ ὥραν, auf Tag und Stunde berechnen, Plut. Rom. 12; vgl. Cim. 18 Num. 1. — 3) Von anderen Vrbdgn sind zu merken: ἑορτὴν ἀνάγειν (s. ἄγω), ein Fest mit feierlichen Aufzügen begehen, Her. 2, 61; θυσίας, 2, 60. 6, 111 u. öfter; χορόν, Hes. Sc. 280; Eur. Troad. 326; παιᾶνα ἀνάγετε, hebt den Päan an, Soph. Trach. 210; κωκυτόν, Eur. Phoen. 1359; φωνήν, die Stimme erheben, verstärken, Plut. Flamin. 11; — θυσίαισι τίμιον ἀνάξει Eur. Herc. Fur. 1333, vgl. Hel. 988; ἀνάγειν εἰς τιμάς, zu Ehrenstellen befördern, Plut. Num. 16; auch ohne Zusatz, ἀνάγειν τινά, jemand befördern. Bei Luc. τὸν Νεῖλον ἀναγέτω, sie soll das Steigen des Nils bewirken, Deor. D. 3, 1.

ἀν-αγωγεύς, ὁ, der Heraufführer, ψυχῶν, von dem die Seelen zur höhern Region des Lichts hinaufführenden Gotte, Procl. Hymn. Ein zum Heraufziehen dienender Riemen, Strick, Schildhalter, Eusth.; Schuhriemen, oder das Hinterblatt der Schuhe, βλαυτῶν, Ael. V. H. 9, 11 Ath. XII, 543 f.

ἀν-αγωγή, ἡ, 1) das Hinaufführen, a) des Geistes, Erhebung zu abstracter Speculation, bes. K. S. — b) νεῶν, auch ohne den gen., das Auslaufen der Schiffe in die hohe See, Thuc. 3, 29. 6, 30; Xen. Hell. 1, 6, 28 u. folgde. Bei Ath. IX, 394 e ist wohl ἀναγώγια zu lesen, w. m. s.; ἀναγωγὴν ποιεῖσθαι = ἀνάγεσθαι, Pol. 1, 46 u. öfter. Bes. die Fahrt der Griechen nach Troja, Hesych., s. ἀνάγω. — c) αἵματος, Pol. 2, 70 u. Medic., Blutsturz, s. φθόη. Auch der Auswurf. — d) Erziehung, Zucht, Pol. 33, 15. — 2) das Zurückbeziehen auf etwas, Arist. Metaph. 3, 2, 22; bes. die Regreßklage, beim Kauf auf Zurückerstattung, Plat. Legg. XI, 916 a ff; B. A. ἀπόδοσις τοῦ κακῶς πραθέντος ἀνδραπόδου.

ἀν-αγώγια, τά, sc. ἱερά, Opferfest bei der Abfahrt, ein Fest der Aphrodite zu Ehren in Eryx auf Sicilien gefeiert. Ael. H. A. 4, 2 V. H. 1, 15; vgl. Ath. IX, 394 e, wo die Zeit des Festes ἀναγωγαί genannt ist, wohl auch in ἀναγώγια zu ändern.

ἀν-αγωγία, ἡ, Mangel an Erziehung, Rohheit, Pol. 7, 10; öfter Plut., z. B. adv. Stoic. 13. — Dionys. com. bei Ath. IX, 405 a (v. 45) βρωμάτων, von Mein. fastidium erkl.

ἀν-αγωγικός, ή, όν, erhebend, bes. zu geistiger Betrachtung u. vom Niedrigen abziehend, K. S.

ἀν-αγώγιος, dasselbe, Procl. Hymn. u. Sp.

ἀν-αγωγός (ἀνάγω), dasselbe, bes. in phys. Beziehung, hinaufführend, Medic.

ἀν-άγωγος (ἀγωγή), ohne gehörige Bildung, VLL. ὁ μὴ τῆς δεούσης ἀγωγῆς τετυχηκώς; öfter Plut.; superl. ἀναγωγότατος, Ath. XIII, 588 a; von Hunden, noch nicht abgerichtet, Ggstz καλῶς ἀχθεῖσαι, Xen. Mem. 4, 1, 3; von Pferden, nicht zugeritten, 3, 3, 4. — Adv. ἀναγώγως, roh, Gell. 7, 3.

ἀν-αγώνιστος, ohne Kampf, d. i. a) unthätig, ἀθλητής, Xen. Cyr. 1, 5, 10; Plut. Ages. 5. — b) nicht kämpfend, untauglich zum Kampf, περὶ ἀρετῆς ἀν. γίγνεσθαι Plat. Legg. VIII, 845 c.

ἀνα-δαίω, = ἀνα-καίω, anzünden, ἀνδαίοντες Aesch. Ag. 296; γλυκερὴ ἀνεδαίετο κερτομίη, es erhob sich fröhlicher Spott, Ap. Rh. 4, 1726.

ἀνα-δαίω (s. δαίω), von neuem theilen, Orac. bei Her. 4, 159; — med. bes. ein neu erobertes oder nach neuer Verfassung einzurichtendes Land zu gleichen Theilen unter seine Bewohner vertheilen, γῆν ἀναδάσασθαι, Thuc. 5, 4; Plut. S. ἀνάδαστος.

ἀνα-δάκνω, wieder beißen, Sp.

ἀνα-δασμός, ὁ, Vertheilung, bes. neue V. des Landes zu gleichen Theilen (s. ἀναδαίω), γῆς, Her. 4, 163; Plat. Rep. VIII, 566 e; Dem. 24, 149, im Heliasteneid, u. sonst. Ebenso ohne γῆς, Pol. 4, 81.

ἀνά-δαστος, vertheilt, bes. γῆν ἀνάδαστον ποιεῖν, ein Land von neuem zu gleichen Theilen unter die Bewohner theilen, Plat. Legg. VIII, 843 b; Plut. Cam. 8. Bei Sp. eine Entscheidung rückgängig, ungültig machen, δικαστήριον, Luc. Abd. 11; τὰ πραχθέντα, acta rescindere, Dio C. 54, 28; vgl. ἀνάδικος; — ἀνάδαστον γίγνεσθαι ὄγκον, auseinandergehen, Plut. Symp. 3, 6, 2.

ἀνά-δειγμα, τό, 1) Bild zum Vorzeigen, nach Hesych. im Theater gebraucht. — 2) nach Hesych. eine Halsbinde der Ausrufer, s. φορβειά, Ep. ad. 313 c (App. 372).

ἀνα-δείκνυμι (s. δείκνυμι), 1) auf-, vorzeigen, πύλας, die Thore öffnen, um das Innere zu zeigen, Soph. El. 1450, wo mehrere Aenderungsversuche gemacht sind; vgl. μυστοδόκος δόμος ἀναδείκνυται ἐν τελεταῖς Ar. Nubb. 304; Her. ἀσπίδα ἀναδέξαι, einen Schild hoch heben, als Zeichen, ἀνεδέχθη ἀσπίς, 6, 121. 124; σημεῖον ἀν., ein Zeichen geben, 7, 128; πυρσόν, eine Fackel erheben, Pol. 8, 30. — 2) zu verstehen geben, andeuten, Xen. Hell. 3, 5, 16. — 3) öffentlich wofür erklären, εὐεργέτην, ἐχθρόν τινα, Pol. 1, 80. 2, 46; bekannt, berühmt machen, Xen. Cyr. 8, 7, 23; τινὰ μέγιστον. Pol. 22, 4; bes. zu einem Amte ernennen u. die Ernennung

proclamiren, Pol. 4, 48; *πόλεμον*, D. Hal. 3, 39; widmen, weihen, *θέατρον*, *ἱερόν*, Plut. Pomp. 52; Strabo.

ἀνά-δειξις, *ἡ*, die Ernennung zu einem Amte und Bekanntmachung dieser Wahl, *τοῦ διαδήματος*, die Krönung, Pol. 15, 26; *ὑπάτων*, Plut.

ἀνα-δείπνια, *τά*, der Nachtisch, Eustath.

ἀνα-δέκομαι, ion. = *ἀναδέχομαι*.

ἀνα-δεκτικός, zum Aufnehmen geeignet, Sext. Emp.

ἀν-άδελφος, geschwisterlos, ohne Bruder oder Schwester, Eur. Or. 320 u. öfter; Xen. Mem. 2, 3, 4, dem *συνάδελφος* entgegengesetzt.

ἀνά-δεμα, *τό*, das Umgebundene, Stirnband, **ἄνδεμα** Ant. Sid. 89 (VII, 423).

ἀνα-δέμομαι, wiederaufbauen, Hesych.

ἀνα-δενδράς, *άδος*, *ἡ*, der wilde Weinstock, der sich an anderen Bäumen aufrankt, Alex. B. A. 82; Theophr.; auch der an Bäumen gezogene Weinstock, vitis arbustiva, Dem. 53, 15. — Qu. Mac. 10 (IX, 249) ein auf solche Weise eingerichteter Weinberg.

ἀνα-δενδρίτης, *ὁ*, *οἶνος*, Wein von solchen an Bäumen hinaufgezogenen Weinstöcken, Pol. 34, 11; Ath. I, 31 b; fem. *ἀναδενδρῖτις ἄμπελος* Geopon.

ἀνα-δενδρο-μαλάχη, *ἡ*, baumähnliche Malve, Galen.

ἀνα-δέρκω, wieder aufblicken, *ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν*, von dem aus der Ohnmacht Erwachenden, Il. 14, 436; vgl. Ap. Rh. 3, 1009.

ἀνα-δέρω, abschinden, eigentlich die über eine Wunde gewachsene Haut wieder abziehen, wieder auffrischen, bes. von unangenehmen Empfindungen; med., Ar. Ran. 1104, wo der Schol. *ἀνακαλύπτειν* erkl.; übh. enthüllen, Luc. Pseudol. 20.

ἀνά-δεσις, *ἡ*, das Aufbinden, *στεφάνων*, Plut. Sertor. 22, Aufsetzen.

ἀνα-δεσμεύω, auf-, anbinden, Diod. S.

ἀνα-δεσμέω, dass., Schol. Aesch. Pers. 191.

ἀνα-δέσμη, *ἡ*, Hauptbinde, Haarband der Frauen, *πλεκτή*, Il. 22, 469, neben *κεκρύφαλος*, wie Agath. 5 (V, 276) u. sp. D.

ἀνά-δεσμος, *ὁ*, dasselbe, Eur. Med. 967, *χρυσέων ἀναδέσμων*, wo Porson u. Andere *ἀναδεσμῶν* schreiben; *κόμης ἀνάδεσμος*, durch das Metrum geschützt, Mel. 117 (Plan. 134).

ἀνά-δετος, aufgebunden, *μίτραι*, Eur. Hec. 913, die aufgebundenen, das Haar selbst aufbindenden.

ἀνα-δεύω, 1) anfeuchten, *ἐλαίῳ*, Plut. prim. frig. 21; *τὴν σποδὸν ὑγρῷ κηρῷ* Ael. bei Suid.; dah. wie imbuere, einprägen, *νόμους ἤθεσι τῶν παίδων* Plut. Lyc. et Num. 4. — 2) intrans., angefeuchtet, berauscht sein, nach Barter's Conj. Anacr. 61, 6.

ἀνα-δέχομαι (s. *δέχομαι*), aufnehmen, auffangen, *σάκος ἀνεδέξατο δούρατα* Il. 5, 619; *πληγὰς εἰς τὸ σῶμα* Plut. Timol. 4; *βέλη τῷ σώματι* Marc. 10; *εἰς τὴν πόλιν* Cat. min. 51; oft in sich aufnehmen, z. B. *θερμότητα* Cat. min. 61; — absol. sc. *λόγον*, das Wort nehmen, Pol. 18, 20; — auf sich nehmen, a) ertragen, *ὀϊζὺν* Od. 17, 563; *ἀλλοτρίαις βλάβαις τὰς ἥττας* Plut. Timol. 28; *πολιορκίαν* Pol. 2, 61, oft. — b) zu thun versprechen, gew. mit folg. inf. fut.; Her. 5, 91; Xen. Cyr. 6, 1, 17; *ἀγγελίαν* Pind. P. 2, 41; ohne Zusatz, Thuc. 8, 81; *πόλεμον πολεμήσειν* Dem. 2, 7; öfter bei Pol., der auch *ἀναδέξασθαι τοῖς στρατιώταις τὴν τῶν ὀψωνίων ἀπόδοσιν* sagt, 11, 25; dah. Bürge werden, *τινὰ χρημάτων* 5, 16; Theophr. char. 12; bes. eigtl. *εἰς* oder *ἐφ' ἑαυτόν*, Pol. 8, 17; Plut. Crass. 21; übernehmen, ein Amt, *στρατηγίαν*, *χορηγίαν*, Plut. Arist. 1, 23, oft; *τὸν κλῆρον*, die Erbschaft antreten, Plut. Cic. 48. — c) *αἰτίαν*, eine Schuld auf sich nehmen, Plat. Hipp. min. 365 d; *ἁμαρτήματα*, *πρᾶγμα*, Dem. 19, 37. 45, 18; absolut, sich wozu bekennen, 46, 7. — d) erwarten, Pol. 1, 52, *τινά*; abwarten, *τί*, D. Hal.

ἀνα-δέω (s. *δέω*), 1) umbinden, umkränzen, *τινὰ στεφάνοις*, *κόμας δάφνᾳ*, Pind. P. 2, 6. 10, 40; *ὃν στέφανοι ἀνέδησαν ἔθειραν* I. 4, 8; med., *ἀνδησάμενοι κόμας ἐν ἔρνεσιν* N. 11, 28; *τοὺς νικῶντας* Ar. Plut. 589; komisch, *κἀγὼ δ' ἀναδῆσαι βούλομαι εὐαγγέλιά σε — κριβανωτῶν ὀρμαθῷ*, mit einem Brätzelring, 764; so auch in Prosa, *στεφάνῳ* Thuc. 4, 121; *τὴν κεφαλὴν ἀναδήσω* Plat. Conv. 212 e u. sp. D.; *ἄνθος ἐπὶ κροτάφοις* Antiphan. 4 (XI, 168); übertr., ehren, *τροφῇ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀναδοῦνται* Plat. Rep. V, 465 d. — 2) aufbinden, med., *ἀναδούμενοι κρώβυλον* Thuc. 1, 6. — 3) Her. anknüpfen, *ἑαυτὸν*, *πατριήν*, *ἐς θεόν*, *ἐς ἥρωα*, 2, 143, an einen Gott, von einem Gott als Stammvater sein Geschlecht ableiten; *ἀναδεδέσθαι ἔκ τινος*, an etwas angebunden sein, Plut. Eum. 11. — Bei Sp. *ἀναδεῖσθαι κλέος*, *αἶσχος*, *δόξαν*, sich Ehre, Schande, Ruhm erwerben; aber *ἀναδεδέσθαι διαδήματι*, eigtl. mit dem Diadem gekrönt, Plut. Caes. 61. — Med. Ein erobertes Schiff an das eigene anknüpfen u. fortschaffen (ins Schlepptau nehmen), Thuc. 2, 90 *ἀναδούμενοι εἷλκον*; Xen. Hell. 1, 6, 21 u. öfter; Dem. 50, 20; Pol. 1, 28, der auch *ἀναδεδεμένος τὴν ναῦν* 16, 6 von einem sagt, der das feindliche Schiff gefangen fortführt; *ἀπάγει αὐτοὺς ἀναδησάμενος τῶν ὤτων* Luc. Iup. trag. 15, an den Ohren sie fesselnd.

ἀνά-δημα, *τό*, das Umgebundene, bes. Stirnband, Eur. Hipp. 83 *χρυσέας κόμης ἀνάδημα*, wo Einige es für Haargeflecht selbst nehmen; vgl. El. 882; bei Xen. Symp. 5, 9 ist es wohl Kranz; Pind. frg. 170 hat *ἄνδημα*.

ἀνά-δηξις, *ἡ*, der Biß, das Beißen, Medic.

ἀνα-δι-αρθρόω, gliedern, nach Gliedern abtheilen, Theophr.

ἀνα-διδάσκω (s. *διδάσκω*), 1) umlehren, eines Bessern belehren, Her. 4, 95; pass., 8, 63; Plat. Hipp. mai. 301 d; Ar. Plut. 568; bei Philostr. *δρᾶμα*, ein Drama von neuem u. verändert aufführen. Auch = simplex, Thuc. 3, 97. 8, 86 u. Sp. — 2) *λόγια*, auslegen, deuten, Ar. Equ. 1040.

ἀνα-διδράσκω (s. *διδράσκω*), wieder entfliehen, Pol. 29, 7.

ἀνα-δίδωμι (s. *δίδωμι*), heraufgeben, von der Erde, hervorquellen lassen, Her. 1, 179; *πηγὴν ἀναδοθῆναι ἐάσω* Luc. Dial. Mar. D. 6; *ὡραῖα*, Früchte hervorwachsen lassen, Thuc. 3, 58; *πῦρ*, Feuer speien, 3, 88; von den Göttern, *τροφὴν ἐκ τῆς γῆς* Xen. Mem. 4, 3, 5; Plat. Critia 113 e; *ζῶα* Menex. 237 d; *ὀσμήν*, einen Geruch von sich geben, Plut. Them. 8. Allgem. darreichen, *φιάλαν* Pind. I. 5, 38; öfter Pol., bes. unter mehrere vertheilen, 2, 33; *ψῆφον*, die Steine zum Abstimmen vertheilen, abstimmen lassen, Dion. H. 10, 57; Plut.; — zurückgeben, *μὴ ἀνάδοτος εἴη Πλάταια* Thuc. 3, 52. — Bei Pol. auch mittheilen, bes. zur Berathung vorlegen, *διαβούλιον τοῖς φίλοις*, 5, 58. 102; *φήμην*, verbreiten, Plut. Aem. P. 25. — Intrans., hervorquellen, *αἱ πηγαὶ ἀναδιδοῦσι* Her. 7, 26; rückwärts gehen (s. *ἐπιδίδωμι*), Arist. rhet. 2, 15; — *τοσούτου ἀναδόσθαι* Arist. bei Ath. VIII, 348 b = *ἀποδόσθαι*. — Pass., *τροφὴ ἀναδίδοται εἰς τὸ σῶμα*, vertheilt sich als Nahrungssaft durch den Leib, wird verdaut.

ἀνα-δικάζω, sein Urtheil abändern, Agath. 10 (V, 222); med., einen Rechtshandel von neuem anfangen, Isaeus bei Poll. u. Harpocr.

ἀνα-δικεῖν, zurück-, umwerfen, bei B. A. 394 *ἄνδικε.*

ἀνα-δικία, ἡ, ein von neuem vorgebrachter Proceß, Lys. bei Poll. 8, 5. S. Hermanns Staatsalterth. §. 145.

ἀνά-δικος, ἡ, *δίκη*, ein aufs neue vor Gericht gebrachter Proceß, Andoc. 1, 88; Plat. Legg. XI, 937 d; Dem. 40, 34 u. öfter; *τὴν ψῆφον ἀνάδικον καθίστησι* 24, 191, das Urtheil einer Revision unterwerfen.

ἀνα-δινεύω, in die Höhe heben u. umdrehen, Opp. H. 3, 296. — Auch **ἀνα-δινέω**?

ἀνα-δι-πλασιάζω, wieder verdoppeln, Gramm.

ἀνα-δι-πλασιασμός, ὁ, die Wiederverdoppelung, Reduplication, Gramm.

ἀνα-δι-πλόω, wieder verdoppeln, Xen. Cyr. 7, 5, 5.

ἀνα-δίπλωσις, ἡ, die Wiederverdoppelung, Gramm.

ἀνα-διφάω, aufsuchen, Cratin. bei Clem. Al. Strom. 1 p. 280.

ἀνα-δοιδυκάζω, Hesych., = **ἀναδοιδυκίζω,** E. M., aufrühren, in Verwirrung bringen.

ἀνα-δορά, ἡ, das Abziehen der Haut, Sp.

ἀνά-δοσις, ἡ, das Heraufgeben, Hervorbringen von Früchten, Hervorströmenlassen, von Quellen, Winden, Arist. mund. 4, 16; die mitgetheilte Empfindung ist es wohl Plut. Pericl 2; Vertheilung unter Mehrere; das Verdauen, *τροφῆς*, Pol. 3, 57; Dion. Hal. 10, 53.

ἀνα-δοτικός, vertheilend, verdauend, Sp.

ἀνα-δουλόω, wieder unterjochen, Appian.

ἀνα-δούλωσις, ἡ, die Wiederunterjochung?

ἀνα-δοχεύς, ὁ, = *ἀνάδοχος*, Suid. l. f.

ἀνα-δοχή, ἡ, die Uebernahme, *πόνων*, der Mühsal von einem anderen, die Aufeinanderfolge mehrerer Arbeiten, Soph. Trach. 822, ch., wo der Schol. falsch *ἀνάπαυσις* erkl. Bei Pol. 5, 27 = *ἐγγύη*, Bürgschaft, *ἀπαγαγεῖν ἐκέλευσε Λεόντιον πρὸς τὴν ἀναδοχήν*, er ließ sie ins Gefängniß führen der Bürgschaft wegen.

ἀνά-δοχος, ὁ, der Bürge, Plut. Dion. 18; Dion. H. 6, 84; *τῶν χρημάτων*, Men. bei Suid.

ἀνα-δρέπω, abpflücken, übertr., *λόγους*, Them.

ἀνα-δρομέω, bei Sp., für *ἀνατρέχω*.

ἀνα-δρομή, ἡ, 1) das Herauflaufen, -steigen, z. B. des Saftes in den Pflanzen, Theophr., dah. Wachsthum, Verbesserung. — 2) Das Zurücklaufen, der Rückzug.

ἀνά-δρομοι *ἰχθύες*, die aus dem Meere in die Flüsse hinaufziehen, Alex. Trall.

ἀνα-δύνω, = folgd., Batrach. 91.

ἀνα-δύομαι, fut. *ἀναδύσομαι*, aor. *ἀνέδυν*, perf. *ἀναδέδυκα* (s. *δύω*), 1) hervortauchen aus der Tiefe, *ἁλός* Il. 1, 359; *ἀνεδύσετο λίμνης* Od. 5, 337; *κρήνης* Ap. Rh. 1, 1128; mit dem acc., *ἥ γ' ἀνεδύσετο κῦμα θαλάσσης* Il. 1, 496; gew. ohne Casus; bes. vom Aufgehen der Sonne, die aus dem Meere aufzutauchen scheint; *Ἀφροδίτη ἀναδυομένη*, die aus dem Meere steigende, ein Gemälde des Apelles. — 2) sich zurückziehen, zurücktreten, *ἐς ὅμιλον* Il. 7, 217; *μή τις ἀναδύη* Od. 9, 377; *ἀνδύεται πόλεμον*, er meidet den Kampf, Il. 13, 225; gew. abs., Xen. conv. 5, 2; Lys. 16, 15; *ἐὰν δέῃ τι ποιεῖν, ἀναδυόμενοι* Dem. 8, 77, u. öfter; neben *μέλλω*, zaudern, Ep. 1; *τὴν ἔξοδον*, die Expedition vermeiden, Pol. 4, 7, 6; — c. inf., *δάκνειν οὐκ ἀναδ.*, neben *ἕτοιμός εἰμι*, Ar. Ran. 859. — Dah. *μὴ ἀναδύου τὰ ὡμολογημένα*, nimm dein Zugeständniß nicht zurück, Plat. Theaet. 145 c. — Von Flüssen, zurücktreten, Plut. Thes. 15.

ἀνά-δυσις, ἡ, 1) das Hervorkommen, Hervortauchen. — 2) das Zurücktreten, Vermeiden, Theophr.; Ausflucht, Zurücknehmen seines Wortes, Plat. Euthyd. 302 e.

ἀνά-εδνος (vgl. Lob. ad Phryn. 728), Hom. dreimal, von einer Braut, welche der Bräutigam erhält, ohne für sie Brautgeschenke, *ἕδνα*, zu geben; Iliad. 9, 146. 288 *τάων ἥν κ' ἐθέλῃσι* (*ἐθέλησθα*), *φίλην ἀνάεδνον ἀγέσθω* (*ἄγεσθαι*) *πρὸς οἶκον Πηλῆος*; 18, 366 *ᾔτεε δὲ Πριάμοιο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστην Κασσάνδρην ἀνάεδνον, ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπωσέμεν υἷας Ἀχαιῶν.* An dieser Stelle haben Einige verstanden, Kassandra solle von ihren Aeltern keine Mitgift (*ἐπιμείλια*) erhalten; aber s. Scholl. Aristonic. zu der Stelle: *ἡ διπλῆ, ὅτι ἕδνα ἐδίδοσαν οἱ μνηστευόμενοι· διὸ οὗτος ὑποσχόμενος ἐξελάσαι τοὺς Ἕλληνας ἀνάεδνον αἰτεῖ τὴν Κασσάνδραν*; vgl. Scholl. Aristonic. 9, 146 u. Lehrs Aristarch. p. 198.

ἀν-αείρω, in die Höhe heben, Hom. öfters; *χεῖρας ἀθανάτοισι*, die Hände zu den Göttern, Il. 7, 130 u. sp. D.; *ἀναειρόμενος*, med., Ap. Rh. 4, 94; *ἀνηέρθησαν ἄελλαι*, erhoben sich, 1, 1078.

ἀνά-ελπτος (vgl. *ἀνά-εδνος*), unverhofft, unerwartet, Hes. Th. 660; vgl. *ἀν-*.

ἀν-αέξω, vergrößern, nur im aor. I. *ἀναέξησε*, Qu. Sm. 1, 460; Col. 245; Nonn.

ἀν-αερτάζω, in die Höhe heben, Nonn.

ἀν-αερτάω, aor. *ἀνηέρτησε*, dasselbe, Archi. 4 (VI, 195).

ἀνα-ζάω (s. *ζάω*), wieder aufleben, Nonn.

ἀνα-ζείω, p. für *ἀναζέω*, im aktiv. Sinne, Marian. 4 (IX, 626).

ἀνά-ζεμα, τό, das Aufsieden, Aufbrausen, Schol. Ar. Av. 1243.

ἀνά-ζεσις, dasselbe, Arist. Mirab. 40.

ἀνα-ζεύγνυμι (s. *ζεύγνυμι*), wieder anspannen, anjochen, dah. mit der Armee wieder aufbrechen u. abziehen; ohne cas., *ἀναζεύξας ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Ἴωνας* Thuc. 8, 108; Xen. Cyr. 8, 5, 1; öfter bei Pol. u. Plut. *ἐπ' οἴκου* u. *ἐπ' οἶκον*, d. i. heimkehren, Pomp. 42 Anton. 85; — Her. mit dem acc., aufbrechen lassen, *τὸν στρατόν, τὸ στρατόπεδον*, 9, 41. 58; *νῆας*, absegeln, 8, 60, 1.

ἀνά-ζευξις, ἡ, der Aufbruch des Heeres, auch Heimkehr, Plut. Cor. 31.

ἀνα-ζέω (s. *ζέω*), aufsieden, aufkochen, aufsprudeln, *ἀφρὸς ἐκ γῆς* Soph. Trach. 699; von Würmern, aufwimmeln, Plut. Artax. 16; vom Zorn, aufwallen, Symp. 8, 7, 4; — aktiv., aufkochen lassen, entzünden, von Leidenschaften, *χόλον* Ap. Rh. 4, 391; *εὐλὰς ἀνέζεσεν*, ließ Maden aufwimmeln, Plut. Alex. fort. II, 4.

ἀνα-ζητέω, aufsuchen, ausforschen, *τὰ ὑπὸ γῆς* Plat. Apol. 18 b; *τὰς αἰτίας* Legg. III, 693 a; *τοὺς υἱούς* Pol. 24, 8. Pass. Her. 1, 137; Thuc. 2, 8.

ἀνα-ζήτησις, ἡ, die Untersuchung, *παλαιῶν* Plat. Critia 110 a.

ἀνα-ζυγή, ἡ, der Aufbruch, Abmarsch, Plut. Ages. 18; öfter bei Pol., *ἀναζυγὴν ποιεῖσθαι*, abmarschiren, 2, 54; von der Flotte, 5, 110.

ἀνα-ζυγόω, eigtl. losjochen; die Riegel der Thür zurückschieben, also *θύραν*, öffnen, Ar. bei E. M. cf. Poll. 10, 26.

ἀνα-ζυμόω, durchsäuern u. in Gährung bringen, Theophr.; D. Sic. 1, 7; auch pass.

ἀνα-ζύμωσις, ἡ, die Gährung, Sp.

ἀνα-ζω-γραφέω, auf-, vormalen, Strab. u. Sp.

ἀνα-ζω-γράφησις, ἡ, das Aufmalen, bei Diog. L. 7, 201.

ἀνα-ζωγρέω, wieder ins Leben zurückrufen, Iul. Aeg. 68 (VII, 594).

ἀνα-ζώννυμι, auf-, umgürten, N. T. im med.

ἀνα-ζω-πυρέω, wieder anfachen, wieder beleben, Plat. Charm. 156 e Rep. VII, 527 d; *ἐπιθυμίαν* Luc. Calumn. 17; pass., wieder zu Kräften kommen, Xen. Hell. 6, 4, 45. — Intransf., sich wieder erholen, wieder aufleben, Plut. Timol. 24; Ath. VII, 297 a.

ἀνα-ζω-πύρησις, ἡ, das Wiederanfachen, Beleben, die Ermuthigung, Sp.

ἀνά-ζωσις, ἡ, das Aufgürten, Sp.

ἀνα-ζωτικός, wieder belebend, ermunternd, Sp.

ἀνα-ζώω, poet. für *ἀναζάω*, Nic.

ἀνα-θάλλω (s. *θάλλω*), aufkeimen, aufwachsen, Sp.; *ἀνέθηλα* Ael. N. A. 2, 25; bei LXX auch hervorsprossen, grünen lassen.

ἀνα-θάλπω, aufwärmen, wieder erwärmen, Anacr. 31, 21 u. a. Sp.

ἀνα-θαῤῥέω, wieder muthig werden, Plat. Charm. 156 d; Thuc. 7, 71, u. oft bei Geschichtsschreibern.

ἀνα-θαῤῥύνω, wieder ermuthigen, *τινά*, Xen. Cyr. 5, 4, 23; auch wieder Muth bekommen, Plut. Lucull 14.

ἀνα-θαρσέω, -θαρσύνω, ion. u. älter att. für *-θαῤῥέω*, *-θαῤῥύνω*.

ἀνα-θαυμάζω, wieder bewundern, Soph. frg. 319, zw.; Dio Cass. 43, 13.

ἀνα-θεάομαι, genau betrachten, Plut. gen. Socr. 16.

ἀνά-θεμα, τό, p. = *ἀνάθημα*, bes. bei K. S., ein mit dem Fluch (Kirchenbann) beladener und zur Schande öffentlich ausgestellter Mensch.

ἀνα-θεματίζω, zum *ἀνάθεμα* machen, verfluchen, K. S.

ἀνα-θεματικός, schlechte F. für *ἀναθηματικός*.

ἀνα-θεματισμός, ὁ, die Verfluchung, der Kirchenbann, K. S.

ἀνα-θεραπεύω, = simpl., Theophr.

ἀνα-θερίζω, = *ἀνακαλαμάομαι*, VLL.

ἀνα-θερμαίνω, wieder erwärmen, übertr., aufregen, *τὴν μέλλησιν* Plut. Phoc. 6; *κραδίην* Pallad. 24 (XI, 55).

ἀνα-θερμασία, ἡ, das Wiedererwärmen, Sp.

ἀνά-θεσις, ἡ, 1) das Aufstellen, von Weihgeschenken in Tempeln, *ἀνδριάντων*, Inscr.; *τρίποδος*, *σκευῆς*, Lys. 21, 3. 4; Plut. — 2) das Aufschieben, Verzögern, Herodian. 7, 4 *τριῶν ἡμερῶν*.

ἀνα-θέσμους *ἀγάπης* Man. 3, 154, l. d.

ἀνα-θέω (s. *θέω*), zurücklaufen, Plat. Tim. 60 c; hinauflaufen, emporschießen, von Pflanzen, Ael. N. A. 2, 36 u. a. Sp.

ἀνα-θεωρέω, wieder-, genau betrachten, Diod. Sic. 12, 15; Plut. Aem. P. 1.

ἀνα-θεώρησις, ἡ, genaue Betrachtung, Forschung, Cic. Att. IX, 19 XIV, 15. 16; Plut. an seni 6; Hermog. prog. 11.

ἀνα-θεωρισμός, ὁ, wiederholte, genaue Untersuchung?

ἀνα-θήκη, ἡ, = *ἀνάθεσις*, Hesych.

ἀνα-θηλάζω, aufsaugen, Philo.

ἀνα-θηλέω, wieder aufgrünen, Il. 1, 236.

ἀνά-θημα (*ἀνατίθημι*), τό; bei Hom. zweimal, Od. 1, 152. 21, 430 in dem Verse *μολπή τ' ὀρχηστύς τε* (*μολπῇ καὶ φόρμιγγι*)· *τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός*, die Zierden des Mahles; bei den Folgenden das als Weihgeschenk in Tempeln Aufgestellte und Geweihte (Suid. *πᾶν τὸ ἀφιερωμένον θεῷ*), von Bildwerken jeder Art; Her. 1, 14. 92; vgl. Soph. Ant. 286; Eur. Ion. 310; Plat. Gorg. 472 b u. sonst; *σοφίας*, ein Denkmal der Weisheit, Hipp. min. 264 b. Dah. jeder auserlesene Schmuck; Hermipp. bei Ath. I, 28 a *βάλανοι καὶ ἀμύγδαλα ἀναθήματα δαιτός*; ebenso Kuchen, Ael. V. H. 11, 12.

ἀνα-θηματικός, zum Weihgeschenk gehörig, *τιμαί*, Ehren, die in Weihgeschenken, Statuen u. dgl. bestehen, Pol. 27, 15.

ἀνα-θηράω, nachjagen, Sp.

ἀνά-θλασις, ἡ, das Quetschen, Sp.

ἀνα-θλάω (*θλάω*), heftig drücken, Qu. Sm. 8, 94.

ἀνα-θλίβω, auf-, ausdrücken, Plut. Symp. 6, 2 g. E.; *ἀναθλίβει χεύματα μαστός* Marian. 2 (IX, 668); *πηγαὶ ἀναθλίβοιντο γάλακτος* Ant. Sid. 72 (VII, 23).

ἄν-ᾱθλος, kampflos, nicht streitbar.

ἀνα-θολόω, trüben, Arist. H. A. 8, 2; dah. aufregen, aufhetzen, Philostr.; *ἀναθολοῦσθαι*, B. A. 12, *ἀνταράττεσθαι*; so Plut. Symp. 7, 3, 3; *ὑπὸ τῆς ἀνίας ἀνεθολοῦθ' ἡ καρδία* Pherecr. bei Phot.

ἀνα-θόλωσις, ἡ, Trübung; daher Beimischung, *ὀπῶν* Plat. Legg. VII, 824 a.

ἀνα-θορέω, Sp., für *ἀναθρώσκω*, aus dem aor. *ἀναθορεῖν* gebildet, z. B. Herodian. 2, 6, 10 *ἀναθοροῦντες*, obwohl Buttm. ändern will.

ἀνα-θόρνυμαι, = *ἀναθρώσκω*, Ael. H. A. 12, 18.

ἀνα-θορυβέω, auflärmen, seinen Beifall laut zu erkennen geben, *ὡς εὖ λέγοι* Plat. Prot. 334 c; Euthyd. 276 c; Xen. An. 5, 1, 3. 9, 30, *ὡς εὖ εἰπόντος*.

ἀνά-θρεμμα, τό, das Aufgezogene, der Zögling, *λεαίνης* Theocr. 28, 19.

ἀνά-θρεψις, ἡ, neue Nahrung, frisches Wachsthum, Hippocr.

ἀν-αθρέω, genau betrachten, Eur. Hec. 808; pass., Thuc. 4, 87; bei Plat. Crat. 399 c zur Ableitung von *ἄνθρωπος* benutzt, mehr: nach oben blicken u. betrachten.

ἀνα-θρηνέω, beweinen, beklagen, Dio Cass. 74, 13.

ἀν-άθρησις, ἡ, genaue Betrachtung, Timon. Phlias.

ἀνα-θρύπτομαι, von neuem spröde thun, sich zieren, Poll. 6, 185.

ἀνα-θρώσκω (s. *θρώσκω*), in die Höhe springen, aufprallen, von einem Steine, *ὕψι ἀναθρ.*, Il. 13, 140; von einem Menschen, Her. 7, 18; *ἐπὶ τὸν ἵππον*, aufs Pferd springen, 3, 64; *τῆς πέτρας*, Heliod.; absolut, zwischen *πηδῆσαι* u. *δραμεῖν*, Xen. Lac. 2, 3; Plut. Ant. 45, oft. Opp. H. 3, 293 hat den conj. aor. *ἀναθρώξωσι*, vulg. *ἀναθρέξωσι*.

ἀνα-θυάω, wieder brünstig, geil werden, von Säuen, Aristot. H. A. 6, 14. 6, 18; *γραῦς ἀναθυᾷ* Diogen. 4, 10 u. B. A. 33.

ἀνα-θῡμία, ἡ, aufsteigender Dampf?

ἀνα-θῡμίᾱμα, τό, aufsteigender Rauch, Rauchwerk, Weihrauch.

ἀνα-θῡμίᾱσις, ἡ, das Aufdampfen, Arist. Meteor. 2, 4 von *ἀτμίς* unterschieden, als trocken und heiß; Herodian. 3, 14, 15 von Dünsten, die aus Sümpfen aufsteigen.

ἀνα-θῡμιάω, aufdampfen lassen, räuchern; übertr., *μῖσος ἀνεθυμιᾶτο* Pol. 15, 25, 7, der Haß ward neu angefacht. Pass., in Rauch aufgelöst werden, verdampfen, Aristot. Meteor. 1, 3; *οἶνος ἀναθυμιαθείς* Plut. def. or. 40. — Med., aufsteigende Dünste an sich ziehen, von der Sonne, Arist. Probl. 23, 30; *ὁ ἀναθυμιώμενος καπνός*, der aufsteigende Rauch, Luc. Ver. Hist. 1, 23.

ἀνα-θύω, darauf losstürmen, Ap. Rh. 3, 685, aufsahren, VLL.; *ὕδωρ ἐξ ἀμαρᾶν ἀνέθυε*, das Wasser sprang hervor, Callim. Cer. 30.

ἀνα-θωΰσσω, ein lautes Geschrei erheben, *ἀναθωΰξας*, Hesych. *ἀναβοήσας*.

ἀν-αίδεια, ἡ, ep. *ἀναιδείη*, Ar. Daedal. frg. 29 auch *ἀναιδεία*, Schamlosigkeit, Unverschämtheit, Frechheit;

Hom., ἀναιδείην ἐπιειμένος, angethan mit Frechheit, Il. 1, 149. 9, 372; ἀναιδείης ἐπιβῆναι, sich der Frechheit ergeben, Od. 22, 424; in Prosa, μετ' ἀναιδείας, unverschämt, Plat. Phaedr. 254 d; neben ἀναισχυντία u. θρασύτης Dem. 24, 29.

ἀν-αιδέομαι, med., Pythag. bei Diog. L. 8, 8, =

ἀν-αιδεύομαι, sich unverschämt betragen, Ar. Equ. 396 u. Sp., vgl. ὑπεραναιδ.

ἀν-αιδήμων, ον, unverschämt, unehrerbietig; adv. ἀναιδημόνως, Galen.

ἀν-αίδην, schamlos, l. f. oder d. für ἀνέδην.

ἀν-αιδής, ές (αἰδώς), unverschämt, dreist, rücksichtslos, vom Bettler, Od. 17, 449, u. öfter von den Freiern; vgl. Il. 1, 158; κυδοιμός, das niemand verschonende Schlachtgetümmel, 5, 593; λᾶας Od. 11, 598, der Stein des Sisyphus, der die Qualen des ihn immer aufs neue den Berg hinauf Wälzenden nicht achtet; vgl. Il. 4, 521. 13, 139; πότμος ἀναιδής, Pind. Ol. 11, 110. Andere erkl. gewaltig, unbändig, σκληρός, βίαιος, vgl. χεῦμα Bianor. 5 (IX, 278); ὀδόντες Theocr. 24, 24. Sonst vielfach bei Tragg. u. in Prosa, gew. von Personen. Ggstz αἰδούμενος, Xen. Cyr. 8, 1, 13; θρασύτατος καὶ αναιδέστατος, Hell. 2, 3, 22; doch auch von Sachen, ἀναιδέστατος λόγος Is. 1, 27; φάρμακα, in der Malerei, Plut. discr. ad et. am. 32; Soph. πέπονθ' ἀναιδῆ O. C. 518. — Adv. ἀναιδῶς, Plat. Phaedr. 243 b; ohne Scheu, Xen. Mem. 4, 3, 14.

ἀν-αίδητος, dasselbe, Ap. Rh. 3, 92. 4, 360.

ἀν-αιδίζομαι, B. A. 80, aus Ar. Equ., wo 396 ἀναιδεύομαι steht.

ἀν-αιδίη, ἡ, Archil. 1, corr. des Metrums wegen, = ἀναιδεία.

ἀν-αιθύσσω, anfachen, anregen, φλόγα Eur. Tr. 344; Soph. frg. 486.

ἀν-αίθω, anzünden, πῦρ Eur. Cycl. 330; zur Liebe entflammen, Mosch. 1, 23, u. sp. D., z. B. θυμὸς ἀναιθόμενος, entflammter Muth, Opp. C. 2, 187.

ἀν-αιμακτεί, = folg., unverletzt, Nic. Th. 90.

ἀν-αιμακτί, blutlos, ohne Blutvergießen, VLL.

ἀν-αίμακτος, blutlos, nicht mit Blut befleckt, φυγή Aesch. Suppl. 193; χείρ Rhes. 222; χρώς Phoen. 270; von Opfern der Ceres, θυσία Plut. Num. 16; θυηλαί Leon. Al. 19 (VI, 324); sp. D.

ἀν-αίματος, blutlos, βόαχημα δαιμόνων Aesch. Eum. 292; Ath. II, 68 b.

ἀν-αιμία, ἡ, Blutlosigkeit, Arist. part. an. 2, 7.

ἄν-αιμος, blutlos, Plat. Tim. 70 c 72 c; Arist. H. A. 5, 31 u. A.

ἀν-αιμό-σαρκος, Fleisch ohne Blut habend, τέττιξ Anacr. 32, 17.

ἀν-αιμότης, ητος, ἡ, = ἀναιμία, Arist. part. an. 4, 1.

ἀν-αίμων, ον, blutlos, Götter, Il. 5, 342 u. sp. D., z. B. Nonn. D. 3, 309.

ἀν-αιμωτί, ohne Blutvergießen, μάχεσθαι Il. 17, 363; διακρίνεσθαι Od. 18, 149.

ἀναίνομαι, aor. ἠνηνάμην, ἀνήνασθαι, die Sp. haben auch ἀνηνόμην als impf. (ἀν privat.; ohne Zstzg mit αἶνος, s. Buttm. Lexil. I, 274; eigtl. verneinen, u. med. in Beziehung auf mich, daher), verweigern, versagen, abschlagen, ἔργον ἀεικές, eine ungebührliche Handlung zurückweisen, Od. 3, 265; wie οὐδὲν ἔργον ἀν., sich jeder Arbeit unterziehen, Xen. Cyr. 2, 1, 31; δόσιν, ein Geschenk verweigern, Od. 4, 651; bei Personen, τῶν ἄλλων οὔ πέρ τιν' ἀναίνομαι οὐδ' ἀθερίζω 8, 212; Il. 9, 679; γυναῖκας, Κάστορα, Eur. El. 311; vgl. Plat. Phil. 57 e; Dem. 36, 31 Φορμίωνα κηδεστήν, den Phormion nicht zum Schwager haben wollen; εἴ κεν ἀνήνηται ὁδίτην Theocr. 25, 6; — Mit dem inf., ἠναίνετο λοιγὸν ἀμῦναι, er weigerte sich, Il. 18, 450; Aesch. Ag. 1637 Suppl. 782; mit pleonastisch hinzutretender Negation, ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι, er weigerte sich, etwas zu nehmen, Il. 18, 500; auch oft absol., sich weigern, Hom. — Mit dem partic., θανοῦσα δ' οὐκ ἀναίνομαι Eur. I. A. 1503, wo es dann in die Bdtg sich schämen übergeht; οὐκ ἀναίνομαι νικώμενος, ich schäme mich nicht, besiegt zu sein, Aesch. Ag. 569; ἀναίνομαι τὸ γῆρας ὑμῶν εἰσορῶν νοῦν οὐκ ἔχον, ich ärgere mich, euer Alter unverständig zu sehen, Eur. Bacch. 248; absolut in dieser Bdtg Herc. Fur. 1124. — Sp. D. meiden, Call. Del. 46.

ἀν-αίρεμα, τό, Beute, Raub, Schol. Ap. Rh. 2, 264.

ἀν-αίρεσις, ἡ, das Aufheben, θέσις καὶ ἀν. ὅπλων Plat. Legg. VII, 814 d; ἔργων, Uebernahme, VIII, 847 b; bes. a) νεκρῶν, Aufnahme u. Bestattung der Todten; δοῦναι, gestatten, Lys. 2, 7; Pol. 6, 84; ohne νεκρῶν, Eur. Suppl. 18; Thuc. 2, 34. 3, 24; — b) Zerstörung, Xen. Hell. 6, 3, 4; Ermordung, Ios. u. Sp.

ἀν-αιρέτης, ὁ, der Vernichter, Mörder, Sp.

ἀν-αιρετικός, ή, όν, vernichtend, zerstörend, Arist. rhet. 2, 8 u. Sp. — Adv. -ικῶς, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

ἀν-αίρετος, wer sich nicht für etwas entscheiden, nicht etwas wählen kann, Sext. Emp.

ἀν-αιρέω (s. αἱρέω). — I. Act. in die Höhe heben, aufnehmen, ἀπὸ χθονός, das Opferthier von der Erde, Od. 3, 453; und wegnehmen, κριούς, Soph. Ai. 238; bes. a) von Kampfpreisen, ἄεθλια, Il. 23, 736; vgl. Her. 6, 36. 5, 102, ἀγῶνα, 'Ολύμπια, im Wettkampf, in den Olympischen Spielen siegen, u. unten med., welches häufiger in dieser Bdtg ist; ναῦται σφ' ἀνεῖλον, retteten sie, Eur. Hel. 1233. — b) aufheben, beseitigen, vernichten, παρακαταθήκην, Plat. Legg. XI, 913 b; ὀλιγαρχίας, Xen. Cyr. 1, 1, 1; διαθήκας, Is. 1, 14; νόμους, oft bei den Rednern, im Ggstz von καταλείπειν, Aesch. 3, 39; ἐκ μέσου βλασφημίας, Dem. 10, 36; συμμαχίαν, Pol. 32, 1; πόλεμον, beilegen, 9, 11, 2; νεῖκος, Theocr. 22, 180; πύργους, zerstören, Xen. Cyr. 7, 5, 12; πόλεις, Dem. 9, 26, der auch ἔθνος ἀνῃρημένον, vernichtetes Volk, verbindet; σκηνήν, Zelt abbrechen, Xen. Cyr. 8, 5, 4. Dah. — c) von Menschen, tödten, Aesch. Ch. 998; Pind. P. 11, 18; u. in Prosa, Her. 4, 66; Plat. Legg. IX, 870 d. Bei Theogn. 1123 so auch ἀνείλετο mit der v. l. ἀνείλατο, ist aber zw. — Von Arist. an: widersprechen, Πλάτων ἀναιρεῖ, ὅτι οὐκ ἔστιν, Eth. Nic. 10, 2, 3. Dem κατασκευάζειν entgegengesetzt, also = ἀνασκευάζειν, top. 2, 3 u. oft eine Behauptung widerlegen. — d) Vom Orakel, wo man φωνήν ergänzt, die Stimme aus der Tiefe erheben, eine Antwort ertheilen, ὁ θεὸς ἀνεῖλε, vom Apollo; τὸ χρηστήριον, μαντήϊον, Her. 1, 13. 2, 52; ἡ Πυθία, 9, 33; Plat. Apol. 21 a; οἱ μάντιες, Her. 6, 69; durch ein Opfer erklären, Xen. An. 7, 6, 44. Es tritt auch ein acc. dazu, οὓς ἂν — ἀνέλῃ, welche das Orakel bezeichnet, Legg. IX, 865 d; μαντείας, Dem. ep. 1 am Ende; aber bei Xen. An. 3, 1, 6 ist θεοῖς οἷς θύειν ἔδει als Attraktion dem θεούς vorzuziehen. Dazu Pass., ἐν ταῖς μαντείαις ἀνῃρημένον εὑρήσετε τῇ πόλει Dem. 21, 51. — II. Med. für sich aufnehmen, ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι ἔμελλεν Od. 22, 9; von Waffen, ἀσπίδα, ἔγχος, Il. 11, 32. 13, 296; auf den Arm,

16, 8; *ἐπιφροσύνας*, Vernunft annehmen, Od. 19, 22; — für sich wegnehmen, davontragen, *ἃ μὴ κατέθου, μὴ ἀνέλῃ* Plat. Legg. XI, 913 c; *σῖτα*, Speise zu sich nehmen, Her. 4, 128; *ποινήν τινος ἀνελέσθαι*, Buße für etwas, 2, 134; *φιλοψυχίην*, Liebe zum Leben fassen, 6, 29; *γνώμην* 7, 16, 1; *οὐνόματα*, Namen annehmen, 2, 52. Vom Weibe, empfangen, 6, 69; auch von Thieren, 3, 108. Am häufigsten a) vom Kampfpreis, Od. 21, 117; und öfter bei Her. *ἀγῶνας*, in den Kamfspielen siegen, 9, 33; *Ὀλυμπιάδα τεθρίππῳ* 6, 71; häufig *νίκην*, den Sieg davontragen, z. B. 9, 64. — b) von Aufnahme und Bestattung der Todten, Her. 4, 14. 9, 22; Plat. Ap. 32 b, u. sonst; auch selten im act., Xen. An. 6, 4, 9; Dem. 43, 57, im Gesetz, *ἀναιρεῖν καὶ θάπτειν*. — c) Kinder aufnehmen u. sie dadurch für die seinigen anerkennen, im Ggstz von *ἐκτιθέναι*, Isocr.; Plut.; vgl. Pind. P. 9, 63, wo das act. steht. — d) Zurücknehmen einer Klageschrift, Aufheben eines Contracts, *γραφήν, δίκην*, Dem. 58, 32. 59, 53; *συνθήκας, συγγραφήν*, 48, 46. 34, 31. — Allgem.: auf sich nehmen, übernehmen, *πόλεμον* Her. 5, 36; An. 5, 7, 27, u. sonst oft; *ἔχθραν* Plat. Phaedr. 243 c; *πρός τινα*, Dem. 6, 20; *ἔργον* Plat. Legg. XI, 921 a; *πόνον ὑπέρ τινος* Her. 6, 108; Plat. Phil. 59 a.

ἀν-αίρω (s. *ἀναείρω*), emporheben, med. *ἐκ βάθρων* Eur. I. T. 1204; *Ἕως λευκὸν ὄμμ' ἀναίρεται* El. 102; *ἀναρθείς*, in den Himmel gehoben, Ep. ad. 6 (XII, 67).

ἀν-αισθής, ές, Sp., = *ἀν-αίσθητος*.

ἀν-αισθησία, *ἡ*, Unempfindlichkeit, Plat. Phil. 34 a; oft Gefühllosigkeit, Stumpfsinn, Tim. 74 e; *εἰς τοῦτ' ἀναισθησίας καὶ τόλμης προελθεῖν* Dem. 24, 182; Sp. Vgl. Theophr. char. 14.

ἀν-αισθητεύω, unempfindlich, gefühllos sein; Sp. auch med.; die Gramm. verwerfen das Wort als unattisch u. ziehen vor

ἀν-αισθητέω, dasselbe, stumfsinnig sein, Dem. 18, 221, u. Sp., wie Aesop. 73 u. Plut.

ἀν-αίσθητος, 1) unempfindlich, gefühllos, stumpfsinnig, Thuc. 6, 86; *τινός*, gegen etwas, Plat. Tim. 65 a Legg. VIII, 843 a; *σκαιὸς καὶ ἀν.* Dem. 18, 120; *τὸ ἀν.*, Stumpfsinn, Thuc. 1, 69. — 2) nicht empfunden, nicht empfindbar, *θάνατος* Thuc. 2, 43; *ἀόρατον καὶ ἀν.* Plat. Tim. 52 a, öfter. — Adv. *ἀναισθήτως ἔχειν*, unempfindlich sein, Plut. Sol. 20.

ἀν-αισιμόω (*αἶσα*, das simplex *αἰσιμόω* nicht gebräuchlich, das Wort ist nur ion.), gebrauchen, anwenden, *ἡ γῆ ἀναισιμώθη* Her. 1, 179; *πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται*, fünf Tage sind dazu erforderlich, 1, 72; 2, 31; *ἐς τὴν φρουρέουσαν ἵππον ἑκατὸν τάλαντα ἀναισιμοῦνται* 3, 90; verzehren, *σῖτον* 3, 150; *ἡ μελιτόεσσα* 8, 41; auch Hippocr. — Merkwürdig ist Xen. Cyr. 2, 2, 15 die v. l. einiger Handschriften für *ἀνήλωκας*, *ἀναισίμωκας*.

ἀν-αισίμωμα, *τό*, das Verwendete, die Kosten, *τῇ στρατιῇ*, für das Heer, Her. 5, 31.

ἀν-αίσιος, f. L. für *ἐναίσιος*, Plat. Legg. V, 747 d.

ἀν-αΐσσω, att. *ἀνᾴττω*, auch ohne ι subscr., auf, in die Höhe fahren, sich rasch erheben, *πηγαὶ ἀν.*, sprudeln auf, Iliad. 22, 148; Aesch. Ag. 77; auch mit dem acc., *ἅρμα*, auf den Wagen springen, Il. 24, 440; *πήδημα τόδ' εὐπετῶς* Aesch. Pers. 96, nach Emperius' emend.; *λαὸς ἐς ἔριν λόγων* Eur. Phoen. 1169, der auch *ἀνῇξαν ὀρθοί*, Hel. 1616 Bacch. 692, gerade aufspringen, sagt. — Mit dem inf., etwas beginnen, Opp. C. 1, 107, *φέβεσθαι*. Selten in Prosa, wie Xen. Cyn. 6, 17; Plut. Mar. 19.

ἀν-αισχής, ές, = *ἀναίσχυντος*, B. A. 207.

ἀν-αισχυντέω, unverschämt sein u. handeln, Thuc. 1, 37 u. Folgde; c. part., Plat. Crit. 53 c; *ποιῶν* Ar. Thesm. 708; *λόγῳ* Dem. Lpt. 133; *οὐδέν* 26, 8; *περί τινος*, ich schäme mich nicht darüber, Isocr., frech sein; Sp., wie Pol. 30, 8, 4; pass., unverschämt behandelt werden, Arist. rhet. 3, 11.

ἀν-αισχύντημα, *τό*, unverschämte That, Hyperid. bei Poll. 6, 108.

ἀν-αισχυντία, *ἡ*, Schamlosigkeit, Plat. Conv. 192 a u. sonst.

ἀν-αισχυντο-γράφος, *ὁ*, Zotenschreiber, Pol. 12, 13.

ἀν-αίσχυντος, schamlos, unverschämt, *τοῦτό μοι ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον εἶναι* Plat. Apol. 17 b; abscheulich, *πράξεις* Ar. Ran. 465 u. öfter; *θῆκαι* Thuc. 2, 52. — Adv., Plat. Apol. 31 b.

ἀν-αίτητος, ungefordert, Pind. frg. 151.

ἀν-αιτία, *ἡ*, Schuldlosigkeit, Unschuld, Hippocr.

ἀν-αίτιος (*ἀναιτία* fem. Aesch. Ch. 860 Her. 9, 110), unschuldig, nicht Schuld od. Ursache von etwas, *ἀναίτιον αἰτιάασθαι*, den Unschuldigen anklagen, Il. 13, 775 u. öfter; *ἀθανάτοις*, schuldlos vor den Göttern, Hes. O. 825; *κακίας, κακῶν*, am Unglück, Plat. Tim. 42 d Rep. II, 379 b; *ἀφροσύνης*, von Wahnsinn frei zu sprechen, Xen. Cyr. 1, 5, 10; *ἀναίτιος ἔσῃ παρὰ τοῖς στρατιώταις*, du wirst nicht von ihnen angeklagt werden, 1, 6, 10. — Adv., Sp. neben *ἀγεννήτως*, Plut. de an. procr. e Tim. b.

ἀν-αιωρέω, in die Höhe heben und schwebend erhalten, Bion 1, 25 u. Sp. D., wie Coluth. 153.

ἀνα-καγχάζω, laut auflachen, *μέγα* Plat. Euthyd. 300 d; *ἀνεκάγχασε σαρδόνιον* Rep. I, 337 a.

ἀνα-καθαίρω, wieder reinigen, aufräumen, Pol. 10, 30, 8, gew. med., *Αὐγίου βουστασίαν* Luc. Alex. 1; *ἀνακαθηράμενοι καὶ ἐξελάσαντες πᾶν τὸ βάρβαρον* Plat. Menex. 241 d; *τὰ περιόντα τοῦ πολέμου* Plut. Ant. 9; *λόγον*, eine Rede halten, um etwas ins Reine zu bringen; Plat. Legg. 1, 642 a, od. säubern, feilen; von der Luft, sich aufklären, Plut. Timol. 27; bei den Aerzten: nach oben, d. h. durch Erbrechen reinigen.

ἀνα-κάθαρσις, *ἡ*, die Reinigung, *πτώματος* Pol. 5, 101, der Ruinen; bei den Gramm. Aufklärung einer dunkeln Stelle; bei den Aerzten Reinigung durch Erbrechen.

ἀνα-καθαρτικός, zum Reinigen, bes. zum Erbrechen tauglich, bei den Aerzten.

ἀνα-κάθ-ημαι, aufrecht sitzen, Sp.

ἀνα-καθ-ίζω, sich im Sitzen aufrichten, aufrecht hinsetzen, *ἀνακαθίζοντες ἐπαίρουσιν ἑαυτούς* Xen. Cyn. 5, 19; *ἀνεκάθισεν* Plut. Alex. 14; Philop. 20; so auch med., *ἀνακαθιζόμενοι ἐπὶ τὴν κλίνην* Plat. Phaed. 60 b.

ἀνα-καινίζω, erneuern, *ἔχθρα ἀνακεκαινισμένη* Isocr. 7, 8; *πόλεμον* Plut. Marcell. 6.

ἀνα-καίνισις, *ἡ*, das Erneuern, die Wiederherstellung, Sp.

ἀνα-καινισμός, *ὁ*, dasselbe, Clem. Al.

ἀνα-καινουργέω, = *ἀνακαινίζω*, Aenigm. 21 (XIV, 60), zw.

ἀνα-καινόω, dasselbe, N. T.

ἀνα-καίνωσις, *ἡ*, die Erneuerung, N. T.

ἀνακαῖον, *τό*, f. l. für *ἀναγκαῖον*, Suid.

ἀνα-καίω (s. *καίω*), anzünden, *πῦρ*, Hom. öfters, z. B. Od. 7, 13; Her. 8, 19, der auch *ἀνακαύσασθαι*

ebendaselbst sagt. — **Pass.** von Zorn entflammt sein, Her. 5, 19.

ἀνα-καλαμάομαι, von den Stoppeln Nachlese halten, B. A. 396.

ἀνα-καλέω (s. *καλέω*), laut rufen, a) preisen, *πῦρ ἀνακαλούμενον*, das viel gepriesene, Soph. Phil. 789; *Ἀργεῖος*, als Sieger ausgerufen, El. 683. — b) benennen, nennen, *Ἀχαιοὺς ἐν τοῖς ἔπεσιν ἀνακαλεῖ* Thuc. 1, 3; *τινὰ ἀδελφόν* Plat. Rep. v, 471 d; *εὐεργέτην* Xen. Cyr. 3, 3, 4; *ὀνομαστί*, namentlich aufrufen, 2, 2, 28. — c) ermuntern, Xen. Cyr. 1, 4, 22. — Med., zu sich rufen, Aesch. Pers. 613; Thuc. 7, 73; zurückrufen, *ἀγκαλέσαιτο* Aesch. Ag. 998; *πεφευγότας* Plat. Phaed. 89 a; *τῇ σάλπιγγι* Xen. An. 4, 4, 22; Thuc. 1, 131 im act.; wieder gut machen, ungeschehen machen, *αἷμα* Aesch. Ag. 993, *ἁμαρτήματα* Lys. 6, 49; — die Götter anrufen, Soph. O. C. 1378 Trach. 906; durch Zuruf ermuntern, *κύνας* Xen. Cyr. 1, 6, 19; vorfordern, vor Gericht, Hell. 7, 4, 33; oft Pol., *ἀνακληθεὶς εἰς Ῥώμην*, nach Rom beordert, 20, 11, 10.

ἀνα-καλινδέω, = *ἀνακυλινδέω*.

ἀνα-καλλύνω, = *ἀνακορέω*, Phryn. B. A. 14.

ἀνα-καλυπτήρια, *τά*, 1) Enthüllungsfeier, wenn die Braut sich dem Bräutigam ohne den jungfräulichen Schleier zeigt u. von ihm beschenkt wird, VLL. — 2) die bei dieser Gelegenheit dargebrachten Geschenke, Plut. Timol. 8 im Sing., u. sonst, s. Mein. Philem. p. 359.

ἀνα-κάλυπτρα, *τά*, = vor., Diod. Sic. 5, 2.

ἀνα-καλύπτω, aufdecken, enthüllen, *λόγους*, offen sprechen, Eur. I. A. 1146, der Or. 288 *ἀνακάλυπτε* absolut braucht, entschleiere dich; *τὶ πρός τινα*, einem etwas eröffnen, Pol. 4, 85, 6. — Med., sich enthüllen, entschleiern, Xen. Hell. 5, 1, 6 u. Sp.

ἀνα-κάλυψις, *ἡ*, Enthüllung.

ἀνα-καμπής, *ές*, umbiegend, Philo.

ἀνα-καμπτήριον, *τό*, der Ort, auf dem man umbiegt, Euseb.

ἀνα-καμπτικός, umbiegend, Eust.

ἀνα-κάμπτω, zurück-, umbiegen, *ἀνακάμψει* Antiphan. bei B. A. 81, durch *ὑποστρέψαι ποιήσει* erkl.; gew. intrans., Her. *ὅρος* 2, 8; auf der Rennbahn, um das Ziel herum biegen u. zurückfahren, dah. zurückkehren, wie intrans. gebraucht, *πάλιν ἐπὶ τὸ ἕτερον*, Plat. Phaed. 72 b; Sp. *πρός τινα*, Matth. 2, 12; auf- u. abgehen, Diog. L. 5, 2.

ἀνα-καμψ-έρως, *ωτος*, *ὁ*, ein Kraut, das verlorene Liebe zurückbringen sollte, Plut. fac. lun. 25 p. 80.

ἀνα-καμψί-πνοος, *ἄνεμος*, ein Wind, der seine Richtung oft ändert, eine Art Wirbelwind, Arist. mund. 4, 14.

ἀνά-καμψις, *ἡ*, das Umbiegen, Zurückkehren.

ἀν-άκανθος, ohne Dorn; ohne Rückgrat u. Gräten, Her. 4, 53; Ath. II, 63 d.

ἀνα-κάπτω, verschlucken, verzehren, Her. 2, 93; Ar. Av. 579.

ἀνά-καρ, Kopf an-, aufwärts, Hippocr. Vgl. *κατώκαρα*.

ἀνα-κάτ-αξις, *ἡ*, das Wiederzerbrechen, Sp.

ἀνά-καυσις, *ἡ*, das Anbrennen, Plut. mul. virt. p. 275.

ἀνα-καχλάζω, aufbrausen, aufsprudeln, Opp. C. 1, 275 *Αἴτνης — πῦρ*.

ἀνα-κάχλασις, *ἡ*, das Aufbrausen, Aufkochen, Schol. Aesch. Prom. 367.

ἀνά-καψις, *ἡ*, das Verzehren, Verschlingen, Arist. Gen. an. 2, 5.

ἀνα-κεάζω, zerspalten.

Ἀνάκεια, *τά*, Fest der Dioskuren, *ἄνακες*.

ἀνά-κειμαι (s. *κεῖμαι*), = *ἀνατίθεμαι*, vgl. über dieses Wort Ath. I, 23 c; a) vorräthig daliegen, Pind. Ol. 13, 36; bes. von Dingen, die den Göttern geweiht sind, *κρητῆρες* Her. 1, 14; *ποίημα ἐν ἱερῷ* 2, 135; *λόγος τῷ θεῷ ἀνακείσθω* Plat. Conv. 197 c; offen daliegen, *παράδειγμα ἐν οὐρανῷ* Rep. IX, 592 b; *ὁ Σόλων ἐν τῇ ἀγορᾷ*, die Statue des Solon steht auf dem Markte, Aesch. 1, 25; Lycurg. 51; — *τινί* od. *πρός τινι*, sich einer Sache widmen, Sp. — b) *ἀνάκειται εἴς τινα*, es wird einem zugeschrieben, beruht auf ihm, *πάντα εἰς τούτους* Her. 3, 31; vgl. 1, 97; *αἱ πράξεις ἀνάκεινταί τινι* Plut. Lys. 1; *πάντων τοῖς Ἀθηναίοις εἰς τὰς ναῦς ἀνακειμένων*, alles hing von den Schiffen ab, Thuc. 7, 71; *ἐπί τινι*, Ar. Av. 637 *ἐπὶ τῇ τύχῃ*; Antiph. 5, 6 *ἀνάκειταί μοι ἐς τοῦτο*, es kommt mir darauf an. Bei Sp. zu Tische liegen, s. die von Ath. angeführten Stellen; Matth. 9, 10; Lucill. 28 (IX, 140); von Phrynich. als unatt. getadelt.

ἀνακεῖον, *τό*, Dioskurentempel, Thuc. 8, 93; Andoc. 1, 45.

ἀνα-κείρω, abscheeren, Sp.

ἀνα-κεκαλυμμένως, enthüllt, Schol. Soph. O. R. 1413.

ἀνα-κεκλόμεναι, anrufend, *Πᾶνα* H. h. 18, 5; eigtl. aor. II., s. *κέλομαι*.

ἀνα-κελαδέω, auflärmen, Schol. Eur. Or. 182.

ἀνα-κέλαδος, *ὁ*, das Auflärmen, Eur. Or. 182, ch.

ἀν-ακέομαι, wieder gutmachen, *τὸ ἐνδέον*, den Mangel ersetzen, Ael. H. A. 5, 19. 6, 57.

ἀνα-κέομαι, ion. = *ἀνάκειμαι*.

ἀνα-κεράννυμι (s. *κεράννυμι*), wieder mischen, Hom. in tmesi, *ἀνὰ κρητῆρα κέρασσεν*, Od. 3, 390; *οἶνον ἀνεκεράννυ* Ar. Ran. 512; allgemeiner, beimischen, *τῇ ψυχῇ ἀνακεκραμέναι* Tim. Locr. 102 e; *καιναῖς αὖθις ἀνακραθέντων ἐπιγαμίαις τῶν γενῶν*, die Geschlechter waren vermischt, Plut. Rom. 29.

ἀνά-κερμα, *τό*, ein Abschnitzel, Poll., l. d.

Ἄνακες, nach Moer. die eigl. att. Benennung der Dioskuren, Castor u. Pollux; eigtl. die Herrscher, für *ἄνακτες*, vgl. Cic. N. D. 3, 21; Plut. Thes. 33, der die andere Ableitung des E. M. von *ἀνεκάς*, die oben am Himmel Leuchtenden, auch erwähnt; Ael. Dion. bei Eust. hat auch *ἀνακοί*.

ἀν-ακής, unheilbar, Eupolis bei Moeris.

ἀν-άκεστος, Erotian. für *ἀνήκεστος*.

ἀνα-κεφαλαιόω, die Hauptpunkte zusammenfassen, sie wiederholen, um, wie das gewöhnlich geschieht, damit die Rede zu schließen, Dion. Hal.; zu einem Ganzen, einem Hauptpunkt vereinigen, N. T.

ἀνα-κεφαλαίωσις, *ἡ*, die Wiederholung der Hauptpunkte, Dion. H. 1, 90; rhetorische Figur, Quint. 6, 1.

ἀνα-κεφαλαιωτικός, dazu gehörig, *τὸ ἀν. τῶν ῥηθέντων μέρος*, die Wiederaufzählung des Gesagten, Dion. Hal.

ἀνα-κηκίω, hervordringen, -quellen, *αἷμα*, Il. 7, 262; *ἱδρώς*, ausbrechen, 13, 705. 23, 507, wie Plat. Phaedr. 151 b u. Hippocr. — Trans., hervorquellen lassen, *ἀτμόν*, aushauchen, Ap. Rh. 4, 600; Tryph. 322; Nonn.

ἀνα-κήρυκτος, öffentlich bekannt gemacht, bes. durch den Herold.

ἀνα-κήρυξις, *ἡ*, öffentliche Bekanntmachung durch den Herold, Poll.

ἀνα-κηρύσσω, durch den Herold öffentlich bekannt machen, ausrufen, *ἀνακηρύττομαι νενικηκώς*, ich

werde als Sieger ausgerufen, Thuc. 5, 50; vgl. Her. 6, 103; ὡς ἄνδρες ἀγαθοί Andoc. 2, 18; φόνον Soph. O. R. 405; σῶστρα, eine Belohnung für die Rettung öffentlich verheißen, Xen. Mem. 2, 10, 1; oft bei Luc., z. B. στέφανον Tim. 51.

ἀνάκια, τά, das Dioskurenfest, Inscr. 82.

ἀν-ακίδωτος, nicht zugespitzt, Arcad. 82, 24.

ἀνα-κικύω, Pind. frg. 184, καπνός, er dringt hervor, = ἀκαχηκίω.

ἀνα-κινδῡνεύω, sich von neuem in die Gefahr, in den Kampf stürzen, ναυμαχίησι Her. 8, 68; συμβάλλων 9, 26. 41.

ἀνα-κῑνέω, 1) aufwärts bewegen, ἀνακινήσαντες μετέωρον αὐτὸν ῥιπτεῦσι Her. 4, 94; aufregen, νόσον Soph. Trach. 1249; πόλεμον, στάσιν, Plut. Luc. 5 Pomp. 16; αἱ δόξαι ἀνακεκίνηνται Plat. Men. 85 c; λόγον, Gespräch anregen, Luc. Gall. 27; τὸ πλῆθος D. Hal. 9, 59. — 2) sc. χεῖρας, von Fechtern, die Arme recken und schwingen, um sich zum Kampfe vorzubereiten, vgl. Plat. Legg. VII, 789 c, wo es von dem Aufregen der Hähne zum Kampfe gebraucht ist.

ἀνα-κίνημα, τό, Bewegung nach oben, Hippocr.

ἀνα-κίνησις, ἡ, das Erheben u. Bewegen der Arme, als Vorübung zum Faustkampfe, dah. übh. Vorübung, προοίμια καὶ σχεδὸν οἷόν τινες ἀνακινήσεις Plat. Legg. IV, 722 d; Aufregung, φρενῶν Soph. O. R. 727.

ἀνα-κινητικός, ή, όν, Sp., aufregend.

ἀνα-κίρναμαι (s. κίρνημι), mischen, ποτόν, sagte Soph. frg. 237 von der Traube, das Getränk brauend; übertr., μετρίας φιλίας, Freundschaft knüpfen, Eur. Hipp. 264. — Pass., ἀὴρ ἡλίου ἀκτῖσιν ἀνακιρνάμενος Plat. Ax. 371 a, durch Sonnenstrahlen temperirt; vgl. Man. 5, 60.

ἀνα-κλάζω (s. κλάζω), aufschreien, vom Hunde, anschlagen, Xen. Cyr. 1, 4, 15; im aor. II. ἀνέκλαγον, Eur. I. A. 1062, ch.; aor. I. ἀνέκλαγξαν, Ael. H. A. 12, 33, von Gänsen.

ἀνα-κλαίω (s. κλαίω), in Weinen ausbrechen, aor. ἀνακλαύσας, Her. 3, 14, 66; beweinen, 3, 14; θανόντα Theocr. 1, 72. Im med. klagen, ὑμῖν τάδε ἀνακλάομαι Soph. Phil. 927; πρός τινά τι ἀνακλαύσασθαι, Antiph. II, δ, 1; so oft im med., Dion. H.; Plut. Cat. min. 23.

ἀνά-κλασις, ἡ, das Zurückbiegen, Herodian. 1, 17, 1; Brechung des Lichts, Arist. anal. post. 2, 15; Ableitung des Wassers, Pol. 4, 43.

ἀνα-κλασμός, ὁ, = vor., Sp.

ἀνά-κλαυσις, ἡ, das Bejammern, συμφορᾶς Dion. Hal. 9, 33.

ἀνα-κλαυσμός (für ἀνακλαυθμός?), ὁ, das Wehklagen, Dion. H. 6, 46.

ἀνα-κλάω (κλάω), zurück-, umbrechen, biegen, δέρην ὤμοις, den Hals auf die Schultern, Eur. Or. 1471; Thuc. 2, 76; σταυρούς 7, 25, aus dem Grunde herausziehen; übertr., ἀνακλᾶται εἰς αὐτὸν τὸ κεφάλαιον τῶν πραγμάτων Pol. 18, 22, summa rerum ad eum redit. Von Biegungen u. Wendungen der Tänzer, neben κατακλάω, Luc. Salt. 27: Sp. bes. von der Brechung der Lichtstrahlen, Arist. meteor. 1, 3; Plut.

ἀνα-κλάω, att. für ἀνακλαίω.

ἀνά-κλημα, τό, das Anrufen, Anheben des Gesanges, Iambl.

ἀνα-κληρωτεί, durchs Loos, Inscr.

ἀνά-κλησις, ἡ, das Anrufen, θεῶν Thuc. 7, 71; Plut. Rom. 29; das Zurückrufen, zum Rückzug, Plut. Fab. Max. 12.

ἀνα-κλητήρια, τά, βασιλέως, die feierliche Proclamation des Königs, der bis dahin unter Vormundschaft gestanden, Pol. 18, 38. 28, 10.

ἀνα-κλητικός, ή, όν, zurückrufend, auffordernd, λόγοι ἀν. πρὸς ὁμόνοιαν Plut. Lyc. 4; τὸ ἀν., das Zeichen zum Rückzug, z. B. σημαίνειν Dion. H. 8, 65; Plut.; σαλπίζειν Lucill. 79 (XI, 136).

ἀνα-κλητοί, die röm. evocati, Dio Cass.

ἀνα-κλήτωρ, ορος, ὁ, der Kläger, der vor Gericht ruft.

ἀνά-κλιμα, τό, das Angelehnte, die schräg aufsteigende Ebene, Mathem.

ἀνα-κλῑνο-πάλη, ἡ, Lagerkampf, Martial. 14, 201; vgl. Böttiger Amalthea I p. 361.

ἀνα-κλιντήριον, τό, = **ἀνάκλιντρον**, τό, Lehnstuhl, Poll., s. ἐπίκλιντρον.

ἀνα-κλίνω, an-, hinlegen, zurücklehnen, ποτὶ γαίῃ ἀγκλίνας Il. 4, 113; ποτὶ ἑρκίον αὐλῆς εἷσεν ἀνακλίνας Od. 18, 103; im pass., ἀνακλινθείς, sich anlehnend, zurücksinkend, ἀν. πέσεν ὕπτιος Od. 9, 371; vom Rudernden, der sich anstämmend zurückbiegt, 13, 78; vom Schlafenden, zurückgelehnt, 18, 189; als Ggsß von ἐπιθεῖναι, etwas Angelehntes zurücknehmen, öffnen, θύρην ἀγκλίνας Od. 22, 156; Her. 5, 16; ἠμὲν ἀνακλῖναι πυκινὸν νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι Il. 5, 751, das Gewölk zurückschieben; ebenso λόχον, von der Thür des hölzernen Pferdes, Od. 11, 525; vgl. interprett. zu Ar. Eccl. 420; Plat. αὐγὴν ἀνακλίνειν Rep. VII, 540 a, den Strahl emporleuchten lassen. Bei Pol. 31, 4 die Plätze am Tische einnehmen lassen, discumbere facio; so ἀνακλιθήσονται μετὰ Ἀβραάμ Matth. 8, 11.

ἀνά-κλισις, ἡ, das An-, Zurücklehnen, Hippocr.; bei Plut. Anton. 72 neben ἔγερσις, wie Agath. 69 (XI, 382), das Aufstehen vom Lager.

ἀνα-κλισμός, ὁ, dasselbe, Hippocr., auch der Lehnstuhl.

ἀνά-κλιτον, τό, Lehnstuhl, Hippocr.; Plut. θρόνος ἀνάκλιτος Rom. 26.

ἀνα-κλονέω, hin u. her bewegen, Opp. H. 3, 478.

ἀνα-κλύζω, an-, bespülen, νῆα ἀνακλύζεσκεν ῥόος Ap. Rh. 2, 551.

ἀνα-κλώθω, zurückspinnen, von den Parzen, d. h. das Schicksal ändern, Luc. Iup. conf. 7, neben ἀλλάττειν; Quom. hist. 38 neben μετατρέπω.

ἀνα-κνάπτω, = ἀναγνάπτω, Lysipp. com. Poll. 6, 37. 41.

ἀνα-κνισσόω, mit Dampf erfüllen, Tryphiod. 349; Nonn.

ἀνα-κογχύζω, mit der κόγχη hinzugießen, Hippocr.

ἀνα-κογχυλιάζω, gurgeln, Plat. Conv. 185 d; = ἀναγαργαρίζω, Tim. Lex.; bei Ar. Vesp. 589, διαθήκην, verfälschen, nachdem man die Siegel (κόγχη) geöffnet; ἀνακογχυλιαστόν Plat. com. Poll. 6, 25.

ἀνα-κογχυλιασμός, ὁ, das Gurgeln, Ath. V, 187 a.

ἀνα-κογχυλισμός, ὁ, Medic., dasselbe.

ἀνα-κογχυλίσασθαι, nach Poll. 6, 25, = ἀνακλύσασθαι τὴν φάρυγγα (s. ἀνακογχυλιάζω), Harpocr. u. Philet. p. 453.

ἄνακοι, nach VLL. = ἄνακες, auch dual., Hesych.

ἀνά-κοιλος, hohl, Poll.

ἀνα-κοιμάομαι, schlafen; Xen. Cyr. 2, 4, 30 ist ἀποκοιμᾶσθαι die richtige Lesart.

ἀνα-κοινόω, etwas mit einem zum Gemeingut machen, es ihm mittheilen, Ar. Lys. 1177; bes. um ihn um Rath

zu fragen, τοῖς μάντεσι Plat. Legg. XI, 913 b; τοῖς θεοῖς Xen. An. 5, 9, 22; Hell. 7, 2, 20; τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας An. 3, 1, 5; vgl. Isocr. 1, 25. — Häufiger im med., einem etwas mittheilen, ἀνακοινοῦται τῷ Ἴστρῳ ὕδωρ Her. 4, 48; gew. um mit einem zu berathen, τινί, Plat. Lys. 206 b; Prot. 314 b; τινί τι, Lach. 179 e; Xen. Cyr. 5, 4, 15; An. 5, 6, 36; Dem. 34, 12 u. sonst; τινὶ περί τινος, Plat. Lach. 178 e. — Theogn. 73 hat den eigenthümlichen imper. ἀνακοινέο.

ἀνα-κοινωνέομαι, sich Mittheilungen machen, Plut. Brut. 12.

ἀνα-κοίνωσις, ἡ, Mittheilung.

ἀνα-κοιρανέω, herrschen, Posidip. 21 (App. 67). Hom. Il. 5, 824 μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα gehört nicht hierher.

ἀνα-κοκκύζω, aufkrähen, an zu krähen fangen, Schol. Theocr. 7, 124; B. A. 1452.

ἀνα-κολλάω, zusammenleimen, Sp.

ἀνα-κόλλημα, τό, das Angeleimte, Diosc.

ἀνα-κόλλησις, ἡ, das Anleimen, Sp.

ἀνα-κολλητικός, anleimend, Diosc.

ἀν-α-κολουθία, ἡ, Mangel an Zusammenhang, bes. bei Gramm. Anakoluth, ein Satz, dessen Ende dem Anfang grammatisch nicht entspricht.

ἀν-α-κόλουθος, ohne Zusammenhang, unpassend, bes. τὸ ἀνακόλουθον, = ἡ ἀνακολουθία, auch adv. ἀνακολούθως, Dion. Hal., aus der Construction fallend.

ἀνα-κολπάζω, Ar. Th. 1174, zu einem Busen aufschürzen, sich aufschürzen, ἀνακολπίζω ist f. L.

ἀνα-κολπόω, VLL., dasselbe, χιτῶνες ἀνακεκολπωμένοι, aufgebauschte Kleider.

ἀνα-κολυμβάω, obenauf schwimmen, bei Theophr. aus der Tiefe herauf bringen, von Tauchern.

ἀνα-κομάω, wieder Haare bekommen, Luc. Dial. Meretr. 12, 5.

ἀνα-κομβόω, zusammen- u. aufbinden, Geopon.

ἀνα-κομιδή, ἡ, das Wiedererlangen, νεῶν Dem. 18, 75, in einem Psephisma; Rückkehr, Plut.; Dion. H. 1, 53; ἀνακομιδὴν ποιεῖσθαι, zurückkehren, Pol. 5, 22, 5. — Einkünfte, Arist. H. A. 8, 12.

ἀνα-κομίζω, hinauf bringen, ἀνακομισθέντων τούτων, nachdem sie den Nil stromaufwärts gefahren, Her. 2, 115; τὰ ὅπλα εἰς τὴν ἀκρόπολιν Xen. Hell. 2, 3, 14. — Med., für sich zusammenbringen, χωρία, ἐν οἷς τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι Xen. An. 4, 7, 1; ἔπος, einen Ausspruch erfüllen, Pind. P. 4, 9; τέχνην Eur. Hipp. 831; Dion. H. 3, 23 u. öfter Plut. — Pass., zurückkehren, Pol. ἀνακομισθῆναι 2, 96, 14; οἱ ἐκ τῆς ναυαγίας ἀνακομισθέντες, die aus dem Schiffbruch Geretteten, 1, 38, 5; vgl. Her. 5, 85.

ἀν-ακοντίζω, herausschleudern, nur intrans.; αἷμα, das Blut spritzt hervor, Il. 5, 113; ὕδωρ, das Wasser sprudelt auf, Her. 4, 181.

ἀνα-κοπή, ἡ, das Zurückstoßen, Hindern, D. Hal.; bes. von den Wellen, das Anschlagen u. Zurückprallen, Arist.; Plut. Pyrrh. 15; ausgetretenes, von Ueberschwemmungen zurückgebliebenes Wasser, Strab.; Plut. Alex. 44.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stoßen, θυρέων ὀχῆας Od. 21, 47, wie Theocr. 24, 49; ναῦν, dem Schiff eine andere Richtung geben, Theophr. Char. 25; den Feind zurückschlagen, Plut. Ant. 42; Sp. anhalten, hemmen, Coluth. 126; οὕτως ἀνεκόπην τῆς ὁρμῆς, Luc. Alex. 57, ich wurde zurückgehalten von; ἀνεκοπτόμην καὶ ἐξέπιπτον, ich blieb in der Rede stecken, Nigr. 35; einen Fluß, Plut. Caes. 38. — Diod. Sic. 14, 115 τὰς κεφαλάς, den Kopf abhauen, ἀνεκόπη τοὺς ὀφθαλμούς, es wurden ihm die Augen ausgeschlagen.

ἀνα-κορέω, ausfegen, säubern, VLL.

ἀνα-κοσμέω, aufs neue schmücken, Aristid.

ἀνα-κουφίζω, 1) emporheben, κάρα βυθῶν Soph. O. R. 25; δέμας Eur. Or. 218; πρὸς τὰ τείχη, auf die Mauer, Plut. Sert. 14; ἑαυτόν, sich hinauf schwingen, Xen. equ. 7, 2. — 2) erleichtern; pass., sich erleichtert fühlen, ἀνεκουφίσθην δέμας Eur. Hipp. 1392; wieder Hoffnung schöpfen, Xen. Hell. 5, 2, 19.

ἀνα-κούφισις, ἡ, Erleichterung, κακῶν, von Uebeln, Soph. O. R. 218.

ἀνα-κούφισμα, τό, dasselbe, Hippocr.

ἀν-ακούω, hierher ist fälschlich Soph. El. 81, wo κἀνακούσωμεν für καὶ ἐνακ. steht, gezogen worden.

ἀνα-κραδαίνω, auch **ἀνακραδάω**, aufschwingen, schütteln?

ἀνα-κράζω (s. κράζω), aufschreien, meist im aor. II. ἀνέκραγον, Xen. An. 6, 4, 22; Theocr. 16, 12; Hom. Od. 14, 467, eine lange Rede anfangen; so τί, Pind. N. 7, 76; vgl. Antiph. 5, 44, u. oft bei Sp., auch für: gerade heraussagen.

ἀνά-κρᾱσις, ἡ, die Vermischung, καὶ κοινωνία, Plut. Alex. 47.

ἀνα-κραυγάζω, aufschreien, VLL.

ἀνα-κραύγασμα, τό, das Geschrei, Sp.

ἀνα-κρέκομαι, ein Saiteninstrument zu schlagen anfangen, dah. übertr., εἰς σὲ ἅπας ὄρνις ἀνακρέκεται, dir zu Ehren singt jeder Vogel, Crinag. 27 (IX, 562).

ἀνα-κρέμαμαι, herabhangen, pass. zu

ἀνα-κρεμάννυμι (s. κρεμάννυμι), aufhängen, πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα χιτῶνα Od. 1, 440; ἀνακρεμασθείς Her. 9, 122; ἐς, πρός τι ἀνεκρέμασαν, 5, 77. 95; Plat. Tim. 90 b; anknüpfen, ἐξ ἀλλήλων τὴν δύναμιν, Ion. 536 a; dah. spannen, von Furcht u. Hoffnung, ἀνακρεμάσας ἀπὸ τῶν ἐλπίδων, Aesch. 3, 100; ἀνακρεμάσαι πᾶσαν τὴν πίστιν εἴς τινα, sein ganzes Vertrauen auf einen setzen, Pol. 8, 21, 8; — λόφους ἀνακρεμαννὺς μεγάλοις ὀρύγμασιν Plut. Lucull. 39, d. i. unterminiren. — Diod. Sic. 2, 6 braucht ἀνεκρέμασε für: sich erhenken.

ἀνα-κρεμασμός, ὁ, das Aufhängen, B. A. 447.

ἀνα-κρήμνημι, umstürzen, App. Mithr. 75 u. a. Sp.

ἀνα-κρίνω, ausforschen, fragen, τινά, Plat. Conv. 201 e; Xen. u. sonst; untersuchen, Thuc. 1, 95; Plat. Legg. VI, 766 e; ὑπέρ τινος, Pol. 8, 19, 6; bes. von Rechtshändeln, wo δίκην zu ergänzen, ὁ ἄρχων ἀνέκρινε πᾶσιν ἡμῖν τοῖς ἀμφισβητοῦσι, καὶ ἀνακρίνας εἰσήγαγεν εἰς τὸ δικαστήριον, als eine vorläufige Prüfung der Klage, ehe sie vor den Richter kommt, Dem. 48, 31; vgl. Plat. Legg. IX, 879 e; dah. pass., zur Untersuchung gezogen werden, Antiph. II α 9; ἐπειδὴ ἀνεκρίθησαν πρὸς τῷ ἄρχοντι ἅπασαι αἱ ἀμφισβητήσεις καὶ ἔδει ἀγωνίζεσθαι ἐν τῷ δικαστηρίῳ Dem. 48, 43, nach beendigter Untersuchung kam es zu den Gerichtsverhandlungen. — Das med. wie act., befragen, Pind. P. 4, 63; οὐδ' ἀνεκρίνατο τὴν γραφὴν ὁ συκοφάντης, er ließ die Sache nicht vorläufig untersuchen, Dem. 21, 103; aber πρὸς ἑαυτοὺς ἀνακρινομένους ἠῶς κατελάμβανε, die mit einander Rechtenden, Her. 9, 56.

ἀνά-κρισις, ἡ, Befragung, Untersuchung, Her. 3, 53. 8, 69; παραδιδόναι τινί, Plat. Legg. IX, 855 e. In Rechtssachen: die vorläufige Untersuchung, ob sich eine Sache zur Klage eigne, s. Herm. Staatsalterthümer §. 141; αἱ ἀνακρίσεις πρὸς τῷ ἄρχοντι ἦσαν Is. 6, 12.

ἀνα-κριτικός, zur Untersuchung gehörig.

ἀνα-κροταλίζω, Ath. IV, 129 c, =

ἀνα-κροτέω, Beifall klatschen, Ar. Equ. 649 Vesp. 1314; auch mit dem acc., τὼ χεῖρε Pl. 739, mit den aufgehobenen Händen, wie τὰς χεῖρας, Aesch. 2, 42.

ἀνά-κρουσις, ἡ, das Zurückstoßen, von Schiffen, nach Hesych. ἐπὶ τοῦ τὴν πρύμναν κρούειν; das Zurücksteuern, Rückzug, Thuc. 7, 36 εἰς λιμένα; ἡ πάλιν ἀνάκρουσις 7, 62. In der Musik: das Anstimmen eines Instruments, Präludium. In der Metrik: der Aufschlag.

ἀνα-κρουστικός, zurückstoßend, =schlagend, πληγή Plut. fac. orb. lun. 23 m.

ἀνα-κρούω (s. κρούω), zurückstoßen, hemmen, mit Gewalt aufhalten, ἵππον χαλινῷ Xen. Equ. 11, 8; ἀνακρουστέον Equ. 10, 12; τὸ ζεῦγος, Plut.; gew. im med., das Schiff anhalten und so rückwärts fahren, daß der Schnabel den Feinden zugekehrt bleibt, ἐπὶ πρύμναν Her. 8, 48 (vgl. Schol. Thuc. 1, 50, wo πρύμναν κρούεσθαι steht); auch allein, Thuc. 7, 38. 40; übh. sich zurückziehen, bes. in guter Ordnung, πρύμναν ἀνακρούεσθαι Ar. Vesp. 399; übertr., λόγον Plat. Phil. 13 d. — In der Musik: ein Instrument anschlagen, präludiren; einen Gesang anstimmen, Theocr. 4, 31; von der Rede, Pol. 4, 22, 11; Luc. Nigr. 8 μικρὸν ἀνακρουόμενος; wohin auch ἀνεκρούον νέκταρ ἐναρμόνιον gehört Ant. Sid. 75 (VII, 29).

ἀνα-κρύπτω, sorgfältig verbergen?

ἀν-ακρωτηρίαστος, unverstümmelt, Schol. Thuc. 3, 34.

ἀνα-κτάομαι, 1) sich wieder erwerben, wieder erlangen, Aesch. Ch. 286; ἀρχήν, τυραννίδα, Her. 3, 73. 1, 65; ἑαυτόν, wieder zu sich kommen; σώματα, ψυχάς, wiederherstellen, τοὺς κεκμηκότας ὑπὸ τραυμάτων, Dion. H. 2, 42, für ihre Herstellung sorgen; vgl. 8, 85, wo θεραπείαις dabeisteht; Pol. 3, 60. 87, τὰς ἐλαττώσεις, den Schaden wieder gut machen. — 2) (ohne merklichen Einfluß von ἀνά) τινά mit u. ohne φίλον, sich jemand zum Freunde machen, gewinnen, θεόν Her. 1, 50; Dem. 61, 51; Xen. Cyr. 1, 3, 9 u. öfter.

ἀνά-κτησις, ἡ, das Wiedererlangen seiner Kräfte, Hippocr.; Wiedergewinnen, Herodian. 6, 15.

ἀνα-κτητικός, geschickt wieder zu erlangen, Sp.

ἀνα-κτίζω, wieder aufbauen, von neuem bauen, Sp.

ἀνά-κτισις, ἡ, das Wiederaufbauen, Neuschaffen, Clem. Al.

ἀνακτίτης, ὁ, ein Edelstein, Orph. Lith. 192, sonst γαλακτίτης genannt.

ἀνακτόρεος, königlich, θόωκος Anth. (Plan. 336).

ἀνακτορία, die Lenkung, ἵππων H. h. Apoll. 234; Herrschaft, Ap. Rh. 1, 839 u. a. sp. D.

ἀνακτόριος, dem Herrscher gehörig, herrschaftlich, ὕες Od. 15, 397, vgl. Apoll. lex. Hom. u. Lehrs Aristarch. p. 156 sq.; ἀνακτόριον ἱερόν, v. l. für ἀνάκτορον, Her. 9, 65.

ἀνάκτορον, τό, die Herrscherwohnung, königlicher Palast, bei Sp. bes. im plur. Häufiger: Götterwohnung, Tempel, Eur. ἐν θεοῦ ἀνακτόροις Ion. 56; Rhes. 516; Δήμητρος Simonid. 56 (IX, 147); Her. 9, 65, s. ἀνακτόριον; also bes. von der eleusinischen Demeter und dem Orakel in Delphi; Plut. Num. 13.

ἀνακτο-τελέσται, οἱ, die Vorsteher der Korybantenmysterien, Clem. Al.; vgl. Paus. 10, 38, 7.

ἀνάκτωρ, ορος, ὁ, Herrscher, Aesch. Ch. 352; πόντου Eur. I. A. 1414 u. sp. D. — Der Kaiser, D. C. 76, 4.

ἀνα-κυΐσκω, die Schwangerschaft vereiteln, Arist. H. A. 6, 19.

ἀνα-κυκάω, durcheinander mischen, φάρμακα Ar. Pl. 302 u. öfter, wie Plut.

ἀνα-κυκλεύω, App., = folgd.

ἀνα-κυκλέω, im Kreislauf wieder herbeiführen, zurückführen, ἀνακύκλει δέμας Eur. Or. 225, bringe meinen Körper wieder in den früheren gesunden Zustand; ἀνακυκλουμένη πρὸς αὐτήν, zu sich zurückkehrend, Plat. Tim. 37 a; τὰς τύχας πολλάκις ἀνακυκλεῖσθαι περὶ τοὺς αὐτούς Arist. Eth. 1, 10; ἀνεκυκλεῖτο ἐς τὸν συνήθη βίον, er verfiel in seine gewohnte Lebensweise, Plut. Anton. 24; πρὸς ἑαυτόν τι, wiederholen, Luc. Nigr. 6.

ἀνα-κύκλησις, ἡ, Wiederkehr in regelmäßigem Kreislauf, Plat. Polit. 269 e; neben περίοδος ἡ διὰ πάντων ἀνακ. Plut. Sol. 4.

ἀνα-κυκλικός, was sich leicht umdrehen läßt, bes. kleine Gedichte, die vor= u. rückwärts gelesen werden können, wie Leon Al. 33 (VI, 323).

ἀνα-κυκλισμός, ὁ, der Kreislauf, Diod. Sic. 12, 36.

ἀνα-κυκλόω, = ἀνακυκλέω?

ἀνα-κύκλωσις, ἡ, = ἀνακύκλησις, Herodian. 4, 2, 19; πολιτειῶν, Staatsumwälzung, Pol. 6, 9, 10.

ἀνα-κυλι-οντ-ούσιος, Alexis bei Ath. VI, 237 b, Vermögenumwälzer, wo jetzt ἀνακυλιόν τ' οὐσίας gelesen wird.

ἀνα-κυλισμός, ὁ, Zurückwälzen, Sp. Von

ἀνα-κυλίω, empor=, zurückwälzen, Luc. S. oben.

ἀνα-κυμβαλιάζω, Il. 16, 379 δίφροι δ' ἀνεκυμβαλίαζον, die Wagen schlugen, wie ein κύμβαλον klirrend, um (vgl. κροταλίζω); Aristarch las ἀνακυμβαλίαζον, s. Scholl. Didym.; eine andere alte v. l. ist ἀνεκυμβαχίαζον, s. Hesych. u. Eustath. Vgl. Luc. Zeux. 10.

ἀνα-κυπόω, umstürzen, auf den Kopf stellen, Nic. Th. 705; θέμιν Lycophr. 137.

ἀνα-κύπτω, auftauchen, den Kopf in die Höhe richten, ἐλευθερωθεὶς ἀνέκυψε Her. 5, 91; emportauchen, aus dem Meere, οἱ ἐκ τῆς θαλάττης ἰχθύες ἀνακύπτοντες Plat. Phaed. 109 e; vgl. Theaet. 171 d Euthyd. 302 a; παρὰ τοὺς ἰχθῦς ἀνέκυψεν Ar. Ran. 1066. Uebertr., sich aus Noth und Gefahr emporarbeiten, sich erholen, Xen. Oec. 11, 5 u. Sp., wie Pol. 1, 55.

ἀνα-κυρίωσις, ἡ, Bekräftigung durch sein Ansehen, Hippocr.

ἀνά-κυρτος, aufwärts gebogen, Sp.

ἀνα-κωδωνίζω, anklingen lassen, τὸν ῥύμβον Ar. frg. 288 bei Poll.

ἀνα-κωκύω, auf=, laut jammern, Tragg., z. B. Aesch. Pers. 460; mit acc., πικρᾶς ὄρνιθος ὀξὺν φθόγγον Soph. Ant. 419, sie läßt den heftigen Klagelaut des traurigen Vogels erschallen.

ἀνά-κωλος, abgekürzt, χιτωνίσκος, ein kurzes, bis zu den Knieen reichendes Kleid, Plut. de mul. virt. p. 206; χάμηλος, kurzgestreckt, Diod. Sic. 2, 54.

ἀνάκωμα, τό, das Gebiet, Pythagor. Wort, s. Böckh Philolaus p. 174.

ἀνα-κωμῳδέω, nach Art der Komödie verspotten, Plut. educ. lib. 14.

ἀνακῶς (nach Döderlein für ἀνεχῶς, einfacher von ἄναξ, ἀνακός, eigtl. Besorger, Verwalter), ἀνακῶς ἔχειν τινός, Acht haben, Sorge tragen für etwas, Her. 1, 24. 8, 109; Thuc. 8, 102; Plat. com. bei Moer.; Plut. Thes. 33.

ἀνα-κωχεύω, anhalten, hemmen, bes. von Schiffen, die auf dem hohen Meer vor Anker gehen, τὰς νέας, Her. 7, 168. 100 (Suid. τὰ ὀθόνια στήσαντες ἐσάλευον);

Sp. auch ohne ναῦς, z. B. Diod. Sic. 11, 18. Allgemeiner, τὸν τόνον τῶν ὅπλων, die Spannung der Taue erhalten; ἅρματα Soph. El. 722, die Wagen anhalten; intrans., sich zurückhalten, sich ruhig verhalten, Her. 9, 13.

ἀνακωχέω, seltenere u. zw. Form dafür.

ἀνα-κωχή, ἡ (nach alten Gramm. ἀνοκωχή, richtiger gebildete Form von ἔχω, für das nach Moeris hellenistische ἀνοχή, B. A. 406, die sich auch in einigen mss. findet), Hemmung, Waffenstillstand, Thuc. 1, 66, δι' ἀνακωχῆς γενέσθαι τινί, mit einem Waffenstillstand gemacht haben, neben ἔνσπονδον εἶναι, 1, 40 u. öfter. Der Unterschied, den Ammon. macht, ἀνακωχὴ ἡ ἐπὶ τῶν νεῶν ἀναχώρησις, ἀνοκωχὴ ἀνοχὴ μικρὰ πολέμου, läßt sich wenigstens nicht nachweisen.

ἀνα-κώχησις, ἡ, bei Sp., wie App., dasselbe.

ἀνα-λάζομαι, wieder annehmen, μορφήν Mosch. 2, 159.

ἀνα-λακτίζω, hinten ausschlagen, Clem. Al.

ἀν-αλαλάζω, Kriegsgeschrei (ἀλαλά) erheben, Xen. An. 4, 3, 19; übh. aufschreien, Eur. Suppl. 741.

ἀνα-λαμβάνω (s. λαμβάνω), 1) wieder nehmen, wieder erlangen, τὴν ἀρχήν Her. 3, 73; Thuc. 2, 16; ἣν ἐκέκτησθε Xen. Hell. 3, 5, 8; mit πάλιν, Plat. Ep. VIII, 352 c, vgl. Rep. VI, 490 d; πάλιν τὰ κατεῤῥαθυμημένα ἀναλήψεσθαι Dem. 4, 7 u. öfter. Uebertr. auf die Rede, λόγον, wieder aufnehmen, nach einer Unterbrechung, Her. 5, 62; ἐξ ἀρχῆς Plat. Gorg. 506 c; ohne λόγον, ἐξ ἀρχῆς ἀναλ. Apol. 19 a; ἀπ' ἀρχῆς, wieder von Anfang anfangen, Arist. Eth. 10, 4, 1; ἀναλ. allein, Plut. Alc. 10. Bes. vom Wiedererhalten der Kräfte, sich erholen, ἀπὸ νόσου; ἀνέστη ἐξ ἀσθενείας καὶ ἀνέλαβεν ἑαυτόν Dem. 59, 58; οἱ δυστυχήσαντες ἀνέλαβον ἑαυτούς Isocr. 6, 40; ohne ἑαυτόν, z. B. ποιῆσαι καὶ τὴν ἄλλην πόλιν ἀδύνατον ἀναλαβεῖν, daß sie unmöglich wieder zu Kräften kommen kann, Plat. Rep. V, 467 b; vgl. Pol. 12, 26. Aehnl. τὴν πόλιν ἐκ τῆς πρόσθεν ἀθυμίας ἀνέλαβε Xen. Hell. 6, 5, 21, er erhob die Stadt zum Muthe; τὰς δυνάμεις, er stärkte die Truppen, Pol. 3, 60; τοὺς τετρωμένους, oft bei Xen.; τραυματίας Thuc. 8, 27, die Verwundeten mit sich, in seine Obhut nehmen. Uebtr., a) τὰς ἁμαρτίας Soph. Phil. 1238, die Fehler wieder gut machen, die schlechte That zurücknehmen; Eur. Ion. 426; τὴν προτέρην κακότητα Her. 8, 109; τὸ τρῶμα, die Niederlage, 5, 121; αἰτίαν 7, 231; τὰς κατασκευάς, die Einrichtungen wiederherstellen, erneuern, Thuc. 2, 16. — b) auf den Gemüthszustand, sich sammeln, zu sich kommen, ἐμαυτόν Plat. Lys. 210 e; ἐκπλαγείς Isocr. 5, 22. — 2) hieran schließt sich die Bdtg: hemmen, anhalten, eigtl. zurücknehmen, ἵππον Xen. Equ. 3, 5; κύνας, Hunde zurückrufen, Cyn. 7, 10; νεὼς ὁρμήν Pol. 16, 3, 4. Dah. Plat. Legg. III, 701 c οἱόνπερ ἵππον τὸν λόγον ἀναλαβεῖν sagt. — 3) in die Höhe nehmen, aufnehmen, τόξα, ὅπλα, den Bogen, die Waffen ergreifen, Her. 1, 78. 9, 53; παιδίον, ein Kind auf den Arm nehmen, 1, 111; ἐπὶ τὴν ἁρμάμαξαν, auf den Wagen zu sich nehmen, Xen. Hell. 6, 5, 9; εἰς τὴν ναῦν Pol. 30, 9, 8; ἐν πόλει, in die Stadt aufnehmen, Plut. So βιβλίον εἰς τὰς χεῖρας Pol. 30, 4, 11; ἐπιστήμην ἐν ἑαυτῷ Plat. Men. 85 d; εἰς μνήμην u. μνήμῃ, mit dem Gedächtniß auffassen, Legg. IX, 864 b Polit. 294 d; ohne Zusatz auch: auswendig lernen, Plut. Ages. 20; daran reiht sich: πρόσωπον Κρέοντος, die Maske, Rolle des Kreon übernehmen, Luc. Nigr. 11; σχῆμα δουλοπρεπές, das Aeußere eines Sklaven annehmen, Somn. 13. Bes. von Soldaten, den Kriegsbedarf mit sich nehmen, bei Historikern häufig; das partic. τοὺς στρατιώτας ἀναλαβών, geradezu s. v. a. mit den Soldaten. — Ein Kleid anlegen, Plut. Aristid. 21 u. oft; πόλεμον, Krieg aufnehmen, anfangen, Pol. 2, 46, 1. — 4) aufnehmen, φιλοφρόνως Plat. Ep. VII, 329 d; bes. oft bei Plut. in die Bdtg „durch etwas für sich gewinnen" übergehend; z. B. δῆμον ἑστιάσεσι καὶ θυσίαις, Caes., διανομαῖς χρημάτων τοὺς πολλούς, Pericl., wie schon Arist. rhet. 1, 1 τὸν ἀκροατήν. — Med., über sich nehmen, sich unterziehen, κίνδυνον, μάχην, Her. 3, 69. 5, 49. Auch im act. so, δόξαν Xen. Hier. 2, 15; bes. oft Pol. πόλεμον, ἀπέχθειαν, 2, 46; τὴν αἰτίαν τῶν συμβάντων, die Schuld auf sich nehmen, 2, 51, 8; ἀρχήν, δυναστείαν, 22, 8. 3, 8, die Herrschaft übernehmen; τέχνας καὶ ἐμπειρίας, die Künste lernen.

ἀνα-λάμπω, auflodern, τὰ ξύλα οὐκ εὐθὺς ἀναλάμπει, gerathen nicht sogleich in Brand, Xen. Cyr. 5, 1, 15; vom Kriege, wieder entbrennen, Plut. Syll. 6; ἔρως Ant. 36; ἀρχή Demetr. 45; auch „wieder zu sich „kommen, sich erholen", Brut. 15.

ἀν-αλγής, ές, Sp. = ἀνάλγητος, πνεῦμα Babr. 122, 8; Plut. Sol. 27 oft; auch = unempfindlich.

ἀν-αλγησία, ἡ, Unempfindlichkeit geg. den Schmerz, übh. Stumpfsinn, wie ἀναισθησία, Θηβαίων ἀν. καὶ βαρύτης Dem. 18, 35; Arist. Nicom. 1, 10; vgl. Luc. Nigr. 30; Plut. Poplic. 4.

ἀν-άλγητος, schmerzlos, τὸ ἀν., Schmerzlosigkeit, Freiheit von Schmerz, Soph. Tr. 126, ch.; gew. unempfindlich, hart, Soph. Ai. 927; τὴν ὀσφύν Luc. Tim. 13; milder ist zu nehmen ἀναλγητότεροι φανῆναι, weniger empfindlich erscheinen, sich weniger gekränkt fühlen, Thuc. 3, 40; ἀν. εἶναί τινος, unempfindlich für etwas sein, Plut. Aem. Paul. 35. — Adv. ἀναλγήτως, Soph. Ai. 1312.

ἀν-αλδαίνω, hervorwachsen, gedeihen lassen, Nonn. D. 40, 390.

ἀν-αλδής, ές, 1) nicht gedeihend, kraftlos, Ar. Vesp. 1045. — 2) das Wachsthum hemmend, von den Gestirnen, Arat. 333; aber ἀστέρες ἀναλδέες 394 sind kleine Sterne.

ἀν-αλδήσκω, hervorwachsen, Ap. Rh. 3, 1363; nach-, wiederwachsen, Opp. C. 2, 397.

ἀνα-λεαίνω, wieder glätten, zermalmen?

ἀνα-λέγω, auflesen, aufsammeln, ὀστέα Il. 21, 321, in der Form ἀλλέξαι, wie ἄλλεγον 23, 253; in tmesi, ἀνά τ' ἔντεα καλὰ λέγοντες, 11, 755, u. so einzeln bei Sp., nach B. A. = ἐκλέγειν aus Archipp. com. Häufiger im med., für sich aufsammeln, Her. 3, 130; Luc. Pisc. 6 πνεῦμα, wieder zu Athem kommen; Mel. 58 (XII, 132); Plut. zusammenrechnen, χρόνον Lyc. 1; eines mit dem andern vergleichen, Lys. 19; lesen, γραφάς D. H. 1, 89; Ant. Th. 14 (IX, 428); — Xen. An. 2, 1, 17 ὅ σοι τιμὴν οἴσει εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον ἀναλεγόμενον erkl. Krüger richtig: wenn es weiter erzählt, verbreitet wird, indem er ἀναγγέλλω vergleicht; an lesen ist hier nicht zu denken.

ἀν-άλειπτος, nach B. A. 396, falsch für ἀνήλειπτος.

ἀνα-λαφία, ἡ, = ἀνηλειψία, Hippocr. u. Sp.

ἀν-άλειφος, = ἀνήλειπτος, Themist.

ἀνα-λείχω, auflecken, Her. 1, 74 αἷμα.

ἀν-α-λήθης, ες, nicht wahrhaftig, falsch, mit πανοῦργος vrbdn, Plut. Alc. et Cor. 2; Dion. H.

ἀνά-λημμα, τό, Erhebung, Aufrichtung? τὰ ἀναλήμματα, bei D. H. 3, 69. 4, 59, u. im sing. Diod. Sic. 17, 71, vgl. 20, 36, untergebaute Mauern, substructiones, die zur Befestigung u. Grundlage dienen:

Vitruv. nennt daher die auf ein solches Postament gestellte Sonnenuhr selbst analemmata.

ἀνά-λημψις, ἡ, ion. = ἀνάληψις. Hippocr.

ἀνα-ληπτήρ, ῆρος, ὁ, Schöpfeimer, Ios., auch **ἀναλαμπτήρ** geschrieben.

ἀνα-ληπτικός, erquickend, stärkend, ἀγωγή, φάρμακα, Medic.

ἀνά-ληψις, ἡ, 1) das Wiedererlangen, Plat. Tim. 52 e; τῆς ἀρχῆς Plut. Poplic. 9; Erwerben, ἐπιστήμης Tim. Locr. 100 e. — 2) das Wiedergutmachen, Thuc. 5, 65; mit θεραπεία verb., also Pflege u. Heilung, Pol. 3, 87; Genesung, Medic.; πόλεως, Wiederherstellung, Plut. Caes. 57; — 3) παιδός, Annahme, Anerkennung, N. T.

ἀν-αλθής, ές, unheilbar, Hippocr.; — nicht heilsam, φάρμακα Bion 7, 4; dah. gefährlich, Qu. Sm. 9, 387; ἄτη Man. 2, 499.

ἀν-άλθητος, bei Sp., dasselbe.

ἀν-αλίγκιος, unähnlich, Hesych.

ἀνα-λικμάω, aufschwingen, auswurfeln, vom Getreide, σειόμενα καὶ ἀναλικμώμενα Plat. Tim. 52 e, wo mehrere codd. ἀναλικνώμενα, andere ἀνικμώμενα haben.

ἀνάλιπος (dor. für ἀνήλιπος, v. ἦλιψ), unbeschuht, Theocr. 4, 56 (nicht aus πούς u. ἑλίσσω zsgsgt).

ἀνᾱλίσκω, fut. ἀναλώσω, aor. att. ἀνάλωσα, wie perf. ἀνάλωκα; die augmentirten Formen ἀνήλωσα und in composs. κατηνάλωσα, (s. unten), ἀνήλωκας, Xen. Cyr. 2, 2, 15 (ἀπαναλωκυῖα s. unt.), werden von den Atticisten, obwohl diese auch nicht unter sich übereinstimmen, verworfen; pass. ἀνάλωμαι u. ἀναλώθην. Die codd. kommen aber mit dieser Vorschrift nicht überein, vgl. Ellendt Lex. Soph. Im Plat. finden sich ἀνήλισκεν Rep. VIII, 552 b, ἀνηλώσαμεν Ep. XIII, 361 b, ἀνήλωτο Polit. 272 d; ἀνήλωσεν Is. 5, 35; ἀνηλωκέναι Dem. 18, 279, u. sonst in Bekk. Ausgaben; ἀνᾱλωθήσομαι, Eur. Hipp. 508. Das Wort scheint mit ἁλίσκομαι zusammenzuhängen. S. auch ἀναλόω. Zuerst bei Pind. P. 9, 16; aufwenden, verbrauchen, theils absolut, meist mit dem Nebenbegriff des schlechten, unrichtigen Verbrauchs, verschwenden; mit dem acc., τὰ παρόντα πρὸς ἃ μὴ δεῖ Dem. 3, 19; dem λαμβάνω öfter entgeggsgt, z. B. 18, 82; πάντα τρόπον, alle Mittel anwenden, 23, 208; theils mit Hinzufügung des Zweckes, εἴς τι, oft bei Plat.; τάλαντα, λόγους, Dem. 13, 27. 18, 279; τὸν τοῦ πράττειν καιρὸν εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι, die Zeit zum Handeln mit Rüstungen hinbringen, 4, 37; χρόνον καὶ πόνον ἐπὶ σίτου παρασκευῇ Plat. Rep. II, 369 e; — verzehren, aufreiben, tödten, Aesch. Ag. 556; Soph. O. R. 1174; Plat. γένος Polit. 272 d, δόξαν Menex. 247 b; — auszahlen, τί τινι, Dem. 33, 40.

ἀν-άλιστος, ungesalzen, Plut.; Tim. Phlias.

ἀνα-λιχμάομαι, = ἀναλείχω, Ioseph.

ἀν-άλκεια, ἡ, Kraftlosigkeit, Schwäche, bei Hom. nur im plur., Feigheit, ἀναλκείῃσι δαμέντες, Il. 6, 74. 17, 320. 337; Theogn. 887; ἀναλκείην ἐλάφων εἷλον, die feigen Hirsche, Opp. H. 4, 587; die andere Lesart ἀναλκείην ἔλαφον würde zur Annahme eines adj. ἀνάλκειος nöthigen.

ἀν-αλκία, ἡ, sp. zw. Form für ἀναλκεία.

ἄν-αλκις, ιδος, ohnmächtig, schwach, feig, Hom. öfter, z. B. ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις Iliad. 2, 201; κακὸν καὶ ἀνάλκιδα 8, 153; ἀνδρὸς ἀνάλκιδος οὐτιδανοῖο 11, 390; ἄναλκις θεός 5, 331; γυναῖκας ἀναλκιδας 5, 349; ἀνάλκιδος Αἰγίσθοιο Od. 3, 310, vgl. 4, 334. 17, 125; ἀνάλκιδα φύζαν Iliad. 15, 62, θυμόν 16, 355; αἱρήσει με καὶ ὥς, καὶ ἀνάλκιδα δειροτομήσει Iliad. 21, 555; der accus. ἄναλκιν steht bei Hom. nur Od. 3, 375; sonst bei Pind. Ol. 1, 81; Aesch. Ag. 1197. — Auch Sp. D., wie Man. 3, 160.

ἀν-άλλακτος, unveränderlich, Orph.

ἀν-αλλ-ηγόρητος, ohne Allegorie, Eusth.

ἀν-αλλοίωτος, unveränderlich, Plut. de an. procr. 25. — Adv. ἀναλλοιώτως, Diog. L.

ἀν-άλλομαι, hinaufspringen, ἐπ' ὄχθους, von Pferden, Xen. Equ. 8, 3; aor. I. ἀνήλατο, Ar. Ach. 641; aor. II. ἀναλόμενος, Dion. H. 8, 54.

ἄν-αλμος, ungesalzen, Xen. Oec. 20, 12.

ἀν-άλμυρος, dasselbe, Galen.

ἀνα-λογάδην, verhältnißmäßig, VLL.

ἀνα-λογεῖον, τό, Ort zum Aufbewahren von Rechnungsbüchern, VLL.; auch Lesepult, = ἀναγνωστήριον, Poll. 10, 60.

ἀνα-λογέω, in einem richtigen Verhältniß zu einer Sache stehen, analog sein, Sp., z. B. Schol. metr. vett. Pind. i. A. τινί.

ἀνα-λογητικός, zur Analogie gehörig, darnach verfahrend, Diog. L. 1, 17.

ἀνα-λογία, ἡ, das richtige Verhältniß, Proportion, Uebereinstimmung, κατὰ τὴν ἀναλογίαν Plat. Polit. 257 b u. öfter, bes. von Arist. Eth. 5, 3 an.

ἀνα-λογίζομαι, med., bei sich überrechnen, zusammenrechnen, zusammenfassen, τὰ ὡμολογημένα, Plat. Prot. 332 d; τοὺς τόκους, die Zinsen, κατ' ὄνομα, namentlich aufzählen, Strato bei Ath. IX, 382 c; überlegen, erwägen, neben σκοπεῖν, Plat. Crat. 399 c; Thuc. 5, 7; ὅτι, 8, 83; ἀναλογιζομένη ἐν ἑαυτῇ τὰ γεγονότα πρὸς τὰ μέλλοντα, die Vergangenheit mit der Zukunft zusammenhalten, um ihr Verhältniß zu einander zu beurtheilen, Plat. Theaet. 186 a; ähnl. bei Sp. — Xen. Mem. 2, 1, 4 von Rebhühnern, τὰ δεινὰ ἀναλ., die Gefahr bemerken.

ἀνα-λογικός, verhältnißmäßig, analog, Plut.

ἀνα-λόγισμα, τό, das Zusammenhalten einer Sache mit einer andern, um ihr gegenseitiges Verhältniß auszumitteln, Vergleichung, Plat. Theaet. 186 c.

ἀνα-λογισμός, ὁ, das Ueberrechnen, Ueberlegen, Thuc. 3, 36; der sich darauf gründende Entschluß, Xen. Hell. 5, 1, 19; ἐν τῷ πρὸς αὑτὸν ἀναλογισμῷ, Men. bei Or. Gnom. 1, 17; in einem Dokument bei Dem. 18, 106 ist κατὰ ἀναλογισμόν nach Verhältniß, wie κατ' ἀναλογίαν.

ἀνα-λογιστικός, ή, όν, zur Analogie gehörig, γραμματικοὶ ἀν., Grammatiker, welche die Analogie lehren, Sext. Emp.

ἀνά-λογος, dem λόγος entsprechend, verhältnißmäßig, übereinstimmend, ἀνάλογα καὶ σύμμετρα Plat. Tim. 69 b; vgl. Phaed. 110 d, wo neben ἀνάλογον (Bekk. ἀνὰ λόγον) ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον steht. Bes. von Arist. an häufiger τὸ ἀν. = ἀναλογία, Anal. post. 1, 5; adv. ἀναλόγως, Luc. τῆς ἀποδόσεως, im Verhältniß mit. Philopat. 21.

ἄν-αλος, ungesalzen, ἄρτοι Arist. probl. 21, 5; Plut.; nicht salzend, N. T.

ἀναλόω, Stammform zu ἀναλίσκω; ἀναλοῖ Aesch. Sept. 975; ἀνηλοῦντο, sie tödteten sich, Thuc. 3, 81; ἀνάλουν 8, 45; ἀναλοῦν Ar. frg.; τὰ εἰς τὴν πόλιν ἀναλούμενα Xen. Hier. 11, 1.

ἄν-αλτος (ἄλθω), unersättlich, γαστήρ Od. 17, 228. 18, 364; vom Bettler 18, 114.

ἄν-αλτος (ἅλς), Hippocr. von Speisen, ungesalzen; Timocl. Ath. VIII, 339 e.

ἀνα-λύζω, aufschluchzen, Qu. Sm. 14, 281, wo ἀνωλύζεσκε f. l.

ἀνά-λυσις, ἡ, das Auflösen, die Aufhebung, κακῶν, Befreiung von Uebeln, Soph. El. 140; Lösung einer Schwierigkeit, Plut. Rom. 12, Beantwortung einer Frage. Bei den Philosophen u. Mathematikern, im Ggstz der σύνθεσις, Auflösung in die einfachen Begriffe, Arist. Anal. pr. 1, 45 Eth. 3, 3.

ἀνα-λυτήρ, ῆρος, ὁ, der Erlöser, Befreier, δόμων Aesch. Ch. 158.

ἀνα-λύτης, ὁ, dasselbe, bes. wer einen Zauberbann lös't, Poll.

ἀνα-λυτικός, zum Auflösen, zur Analysis gehörig, bei Philos. u. Mathem., Arist. Anal. pr. 1, 32 Eth. 3, 5.

ἀνα-λύω, ion. u. Hom. ἀλλύω, 1) wieder auflösen, was geknüpft war, ἱστόν, die Fäden eines Gewebes, Od. 2. 105. 109; etwas angeknüpftes loslösen, losknüpfen, πρυμνήσια 9, 178 u. öfter in tmesi; von Fesseln befreien, ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν 12, 200; wie δέσμ' ἀναλῦσαι Ar. Pax 1038; vgl. ἀνελύσατο χαίτην Diosc. 15 (IX, 340); Pind. ἀνὰ δ' ἔλυσεν ὀφθαλμόν, er lös'te das vom Todesdunkel umfangene Auge, erlangte für ihn das Leben, N. 10, 90, übh. retten. In der Schifferſprache mit u. ohne ἄγκυραν, die Anker lichten, das Schiff losbinden, abfahren, u. allgemeiner auch zu Lande; vom Heere, weggehen, aufbrechen, ἀνέλυσαν ἐκ τῶν τόπων Pol. 2, 32; ἀνέλυε τὴν αὐτὴν ὁδόν, ἐν ᾗπερ ἧκε 4, 68; εἰς τόπον 5, 29, 8, u. so Sp. — 2) aufheben, zerstören, bes. Gesetze, Verfassungen abschaffen oder ändern (gewöhnlicher καταλύειν), Plut. Flam. 19; ἀναλύοιτο ist pass., Xen. Hell. 7, 5, 18; ἁμαρτίας ἀναλύεσθαι, wieder gut machen, Dem. 14, 34; vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18. — 3) Schwierigkeiten lösen, Fragen beantworten, bes. von Aristot. an; auch geometrische Aufgaben, Plut. [υ bleibt kurz im perf. u. aor. pass., ist aber abweichend lang in den hom. Formen ἀλλύεσκεν u. ἀλλύουσα, u. bei Ap. Rh. 4, 150 in ἀνελύετο, wo υ in der Arsis steht.].

ἀν-αλφά-βητος, nicht einmal im Alphabet unterrichtet, ganz unwissend, Ep. ad. 552 (App. 321).

ἀνᾱλωμα, τό, das Verbrauchte, der Aufwand, Aesch. Suppl. 476; Thuc. 7, 28; ἀναλώματα εἰς σιτία Dem. 27, 20; ἀνάλωμα γίγνεται Plat. Legg. VI, 775 a; ἀναλώματα ἀναλίσκειν V, 743 a; φέρειν, die Kosten tragen, Polit. 298 a; πυρός, Raub des Feuers, Heliod.

ἀνᾱλωσις, ἡ, der Aufwand, die Ausgabe, Theogn. 899; Thuc. 6, 31 u. sonst.

ἀνᾱλωτής, ὁ, Verschwender, Plat. Rep. VIII, 552 b.

ἀνᾱλωτικός, verschwendend, Ausgaben veranlassend, dem χρηματιστικός entgegggst, ἡδοναί Plat. Rep. VIII, 558 d; ἐπιθυμίαι 555 a.

ἀν-άλωτος, nicht eingenommen, unbezwinglich, Σάρδεις, τεῖχος, Her. 1, 84. 8, 51; Thuc. 4, 170; ὑπὸ χρημάτων, unbestechlich, Plut. Lyc. 30.

ἀνα-λωφάω, sich wieder erholen, Sp.

ἀνα-μαιμάω, Hom., ὡς δ' ἀναμαιμάει βαθέ' ἄγκεα πῦρ, das Feuer durchwüthet die Thäler, Il. 20, 490.

ἀνα-μαλάσσω, wieder erweichen, Galen.

ἀνα-μανθάνω (s. μανθάνω), wieder, von neuem lernen; ausforschen, Her. 9, 101, Sp.

ἀνα-μαντεύομαι, ein Orakel zurücknehmen, es ungültig machen, Dio Cass.; B. A. 26.

ἀν-αμάξευτος, γῆ, nicht mit Frachtwagen zu befahren, Her. 2, 108.

ἀνα-μαρμαίρω, aufglänzen machen, Feuer entzünden, Ap. Rh. 3, 1300, s. ἀναμορμύρω.

ἀν-αμαρτησία, ἡ, Fehlerlosigkeit, Unschuld, Sp.

ἀν-αμάρτητος, der nicht gesündigt hat, τινί, gegen jemand, Her. 5, 39; πρός τινα, Dem. 23, 125; der nicht Schuld ist, πόλις ἀν. τῶν πρότερον καὶ νῦν ἑστεώτων, an dem Vergangenen, Her. 1, 155; aber συμφορά, ein unverschuldetes Unglück, Antiph. 3, β, 11; frei von Irrthum, Plat. Theaet. 146 a; Rep. I, 339 b dem οἷοί τι ἁμαρτεῖν entgegengesetzt, also, unfehlbar, der nicht irren kann; unwandelbar, τάξις, von der Weltordnung, neben ἀκήρατος Xen. Cyr. 8, 7, 22. — Adv. ἀναμαρτήτως, ohne zu wanken, unveränderlich, Xen. Mem. 4, 3, 14.

ἀνα-μασάομαι, wiederkäuen; übertr., μόλις τὸ πρᾶγμα ἔγνωσαν ἀναμασώμενοι, wie auch wir: es oft durchkäuend, Ar. Vesp. 783.

ἀνα-μασσάομαι, schlechtere Schreibart dafür.

ἀνα-μάσσω, att. -μάττω, 1) Hom. Od. 19, 92 ἔρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, was du mit deinem Kopfe büßen wirst, eigentl. aufwischen, wegwischen; nachgeahmt von Her. 1, 155 τὸ μὲν γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω; ἀσέβειαν ἀναμάξασθαι, abbüßen, Paus. 10, 33, 2; vgl. Plut. Anton. 78 τῷ προσώπῳ τοῦ αἵματος ἀναματτομένη, besudelt. — 2) gew. im med. durchkneten, Ar. Nub. 666; durch Kneten etwas nachbilden, darstellen in Thon od. Wachs, ἀναμαξάμενον τὰν ὅλαν ἀποτελεῖν τάδε τὰ γεννάματα Tim. Locr. 94 a.

ἀνα-μαστεύω, aufsuchen, VLL.

ἀνα-μασχαλιστήρ, ῆρος, ὁ, Achselband, ein Theil des weiblichen Putzes, Philippid. bei Poll. 5, 100.

ἀ-νάματος, wasserlos, νῆσος, Epigr. bei Plut. de malign. Her. 39, aber die Lesart ist geändert.

ἀνα-μάχομαι (s. μάχομαι), von neuem kämpfen, den Kampf wieder beginnen, Her. 5, 121. 8, 109; mit dem Nebenbegriff: durch eine zweite Schlacht die frühere Niederlage ausgleichen, Xen. Cyr. 3, 1, 20; dah. Pol. 1, 55 τὴν περιπέτειαν hinzusetzt; τὸ ἔλαττωμα D. Sic. 14, 23; τὰ πρότερα σφάλματα D. Hal. 2, 55; κακοδοξίαν Plut. Dion. 18; übh. ersetzen, ἡ φύσις τῷ πλήθει τὴν φθορὰν ἀναμ. Arist. Gen. anim. 3, 4, sie ersetzt den Verlust (indem sie dagegen ankämpft); bei Plat. λόγον, von neuem bekämpfen, Phaed. 89 c; Hipp. mai. 286 d.

ἀν-άμ-βατος, nicht zu besteigen, ἵππος, Pferd ohne Reiter, nicht zugeritten, Xen. Cyr. 4, 5, 46.

ἀν-άμελκτος, gew. Form für die p. ἀνήμελκτος, Schol. Theocr. 1, 6.

ἀνα-μέλπω, anstimmen, Gesang, ἀναμέλψαι ἀοιδάν Theocr. 17, 118; preisen, Βάκχον Anacr. 36, 1.

ἀνα-μεμιγμένως, vermischt, durcheinander, VLL. für ἀναμίξ.

ἀνα-μένω (s. μένω), er-, abwarten, ἠῶ δῖαν Od. 19, 342; νύκτα Her. 7, 42; Μέμνονα Pind. P. 6, 31; vgl. Aesch. Eum. 234; auch in att. Prosa; auch οὐκ ἀναμένουσιν ἕως ἂν ἡλικίαν ἔχῃς, sie warten nicht, bis daß, Plat. Lys. 209 a; ἀνέμενεν αὐτούς, ἔστ' ἐμφάγοιέν τι Xen. Cyr. 8, 1, 44; mit acc. c. infin., Her. 8, 15; οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι Thuc. 4, 135; ποίαν δ' ἡλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; bis zu welchem Alter soll ich warten? Xen. An. 3, 1, 14; μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν, laßt uns nicht warten, bis, 3, 1, 24; auch mit dem partic., ἀνέμε-

νον Κλέανδρον, ὡς ἥξοντα An. 6, 4, 1; ἀναμένειν τὸ πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἔστ' ἄν, mit dem Anschaffen von Lebensmitteln warten, dies aufschieben, bis, Cyr. 1, 6, 10. Dah. ausdauern, ertragen, κακουργίας Dem. 24, 94; φασγάνου τομάς Eur. Or. 1099. Bei Sp. nicht gebräuchlich.

ἀνα-μερίσασθαι, nach Mõris hellenist. für ἀναδάσασθαι, vertheilen.

ἀνά-μεσος, in der Mitte, πόλεις, Städte mitten im Lande, im Ggstz der ἐπὶ τῷ ποταμῷ, Her. 2, 108; ἀνάμεσον wird besser getrennt geschrieben.

ἀνά-μεστος (fem. ἀναμέστη Eupol. bei Schol. Ar. Pax 790), angefüllt, voll, ἔχθρας πατρικῆς Dem. 25, 32; Mnesim. Ath. IX, 403 (v. 65).

ἀνα-μεστόω, voll machen, anfüllen, ἡ πόλις ὑπὸ γραμματέων (Bergk em. ὑπογραμματέων) ἀνεμεστώθη Ar. Ran. 1082.

ἀνα-μεταξύ, dazwischen, Schol. Thuc. 1, 118.

ἀνα-μετρέω, 1) noch einmal-, zurückmessen, Χάρυβδιν, durch die Charybdis zum zweiten Male fahren, Od. 12, 428; im med., wiederum erwähnen, παλαιὰν μνήμην Eur. Ion. 250; τὰ ἄῤῥητα Or. 14; aufzählen, Plut. Pericl. 38; Luc. Amor. 53. — 2) durch-, ausmessen, χώραν Her. 2, 109; Plat. Tim. 39 d; mit dem Nebenbegriff, um es zu vertheilen, Ar. Nubb. 204. — 3) zumessen, weihen, ἀναμετρουμένη δάκρυ Eur. I. T. 346.

ἀνα-μέτρησις, Vermessung, γῆς, Strab.; übertr., Abschätzung, Würdigung, εὐδαιμονίας Plut. Sol. 27.

ἀνα-μηλόω, mit der Sonde, μήλη, genau untersuchen, H. h. Merc. 41, nach Ruhnken.

ἀνα-μηρῡκάομαι, wiederkäuen, Luc. Gall. 8; vgl. Alex. Mynd. Ath. 390 f.

ἀνα-μηρύκησις, ἡ, das Wiederkäuen, Sp.

ἀνα-μηρύομαι, wie einen Faden aufwickeln, zurückziehen, Plut. Sol. an. 27.

ἀνα-μηχανάομαι, von neuem Kunstgriffe anwenden, versuchen (?).

ἀνά-μιγα, nur in der poet. Form ἄμμιγα, vermischt, durch einander, zugleich, τινί, Ap. Rh. 1, 573; Theaet. 4 (VII, 444); Ep. ad. 524 (VII, 12) u. sonst Sp.; auch τινός, Simm. Theb. 2 (VII, 22).

ἀνά-μιγδα, dass., Soph. Tr. 516; Nic. Al. 545.

ἀνα-μίγδην, p. ἀμμίγδην, dass., Nic. Th. 912.

ἀνα-μίγνυμι und **ἀναμιγνύω,** Plut. Num. 17 (s. μίγνυμι), vermischen, darunter mischen, ἀνὰ δὲ χρῖ λευκὸν ἔμιξαν Od. 4, 41; ἀμμίξας Il. 24, 529; πάντες ἀναμεμιγμένοι Soph. El. 705; τοῖσι πολλὰ ἔθνεα ἀναμεμίχαται Her. 1, 146; ἐν ταὐτῷ, vereinigen, Plat. Lys. 206 d; ἐν μέσοις Ἕλλησιν Xen. An. 4, 8, 8. — Med., mit einander verkehren, Plut. Num. 20.

ἀν-αμίλλητος, unbestritten, VLL.

ἀνα-μιμνήσκω (s. μιμνήσκω), Jemanden an etwas erinnern, ταῦτά μ' ἀνέμνησας καὶ ἔειπες Od. 3, 211; ebenso Her. 6, 140; τὸν ἀμμνάσει Pind. P. 4, 54; ἐγὼ ἀγνῶτ' ἀναμνήσω νιν Soph. O. R. 1133; auch in Prosa, ὑμᾶς τὰ γενόμενα Andoc. 1, 81; Xen. An. 3, 2, 11; u. dah. pass., ἀναμνησθεὶς τὰς προαιρέσεις Isocr. 1, 9; med., τοὺς βίους Aesch. 1, 195. Gew. τινά τινος, Eur. Alc. 1045; Γοργίου με ὁ λόγος ἀν. Plat. Conv. 198 c; mit dem acc. bei pronom., doch auch ὧν ὑμᾶς ἀν., Menex. 246 a; od. wenn keine Person dabeisteht, τὰ τοῦ πατρὸς ἐπιτηδεύματα 249 a; Ath. XV, 693 c. — Pass., sich erinnern, τινός, Her. 2, 151; Thuc. 2, 54 u. folgde; selten τί, περί τι, Plat. Rep. I, 329 a; auch mit folgdm ὅτι, Thuc. 2, 89; und partic., ἀετὸν ἀνεμιμνήσκετο ἑαυτῷ δεξιὸν φθεγγόμενον Xen. An. 6, 9, 23; ὡς ἀναμνησθῶ πιών Eur. Cycl. 152.

ἀνα-μίμνω, p. = ἀναμένω, ἀλλήλους ἀνέμιμνον Il. 11, 171; intrans., warten, wieder Stand halten, 16, 363 ἀλλὰ καὶ ὡς ἀνέμιμνε, σάω δ' ἐρίηρας ἑταίρους.

ἀνα-μινυρίζω, vorträllern, bei Ath. IV, 176 b.

ἀνα-μίξ, vermischt, durcheinander, Her. 1, 103; Thuc. 3, 107 u. Sp.

ἀνά-μιξις, ἡ, Vermischung, Verkehr, Plut. Num. 17.

ἀνα-μίσγω, ion. u. p. = ἀναμίγνυμι, ἀνέμισγε σίτῳ φάρμακα Od. 10, 235. — Med., verkehren, Her. 1, 199.

ἀνα-μισθαρνέω, wieder um Sold dienen, com. bei Plut. Nic. 2, 9.

ἀνα-μισθόω, von neuem vermiethen, Tab. Heracl.

ἄν-αμμα, τό, das Angezündete, die Fackel, Plut. plac. phil. 2, 20.

ἀν-άμματος, ohne Knoten, ἄμμα Xen. Cyn. 2, 5.

ἀνά-μνησις, ἡ, das Erinnern, die Erinnerung, Plat. Phaed. 72 e u. A.; Ermahnung, Plut.

ἀνα-μνηστικός, zur Erinnerung, Plut. Cat. min. 1 dem μνημονικός entgegengesetzt, sich leicht erinnernd, vgl. Arist. de mem. 1, 1.

ἀνά-μνηστος, erinnerlich, Plat. Men. 87 b.

ἀνα-μολεῖν, in tmesi, ἀνὰ δὲ κέλαδος ἔμολε πόλιν Eur. Hec. 928, hindurchgehen, sich überall hin verbreiten.

ἀνα-μολύνω, ganz besudeln, aor. p. Pherecr. Ath. II, 67 b.

ἀνα-μονή, ἡ, das Ausharren, Dulden, Iambl.

ἀνα-μόργνυμι, falsche F. für ἀνομόργνυμι.

ἀνα-μορμύρω, brausend aufschäumen, von der Charybdis, Od. 12, 238; vom Brausen der Blasebälge, Ap. Rh. 3, 1300, nach Ruhnken's nicht wahrscheinlicher Conj. für -μαρμαίρω.

ἀνα-μορφόω, umgestalten, Sp., wie Philostr.

ἀνα-μόρφωσις, ἡ, Umgestaltung, Verwandlung, Sp.

ἀνα-μοχθίζομαι, aufstöhnen, Aesch. Prom. 745, wo eine v. l. ἀναμυχθίζομαι.

ἀνα-μοχλεύω, mit dem Hebel aufbrechen, πύλας Eur. Med. 1317; emporheben, Ὄσσαν Luc. Cont. 4; Verborgenes gewaltsam an's Licht ziehen, Heliod.

ἀν-αμπέχονος, ohne (weibliches) Oberkleid, Pythaenet. bei Ath. III, 589 f.

ἀν-αμπίσχω, f. L., Ar. Vesp. 1150, für ἀμπίσχω.

ἀν-αμπλάκητος, nicht fehlend, nicht irrend, conj. Soph. Tr. 120, vgl. ἀναπλάκητος.

ἀν-άμπυξ, υκος, ohne Hauptbinde, Callim. Cer. 125.

ἀνα-μυρίζω, wieder salben, K. S.

ἀνα-μυχθίζομαι, v. l., Aesch. Prom. 745, für ἀναμοχθίζομαι, die Luft durch die Nase stark einziehen, aufstöhnen.

ἀνα-μύω, wieder öffnen, die Augen, VLL.

ἀν-αμφ-ήριστος, unbestritten, gewiß, Nonn. — Adv. -ίστως, Clem. Al.

ἀν-αμφί-βολος, unzweideutig, zuverlässig, Sp., z. B. νίκη D. Hal. 3, 57. — Adv., Luc. Gymn. 24.

ἀν-αμφί-δοξος, unbedenklich, entschieden, Sp.

ἀν-αμφί-εστος, unangekleidet, Sp.

ἀν-αμφί-λεκτος, unbestritten, unbezweifelt, Sp., z. B. τιμή Dion. Hal. 9, 44. — Adv., Luc. rhet. praec. 14.

ἀν-αμφί-λογος, dass., Xen. öfter, superlat. ἀναμφι-

λογωτάτη Symp. 8, 4; Mem. 4, 2, 34; adv., ohne Widerspruch, gern, Cyr. 8, 1, 44; Luc. Hermot. 16.

ἀν-αμφις-βητήσιμος, unbestreitbar, gewiß.

ἀν-αμφις-βήτητος, unbestritten, unbezweifelt, Plat. Legg. VII, 815 b; *τεκμήρια* Thuc. 1, 132; *ἀριστεῖα* Lys. 2, 43; *χώρα*, bestimmter Platz, Xen. Cyr. 8, 5, 6; *ἐλπίς*, sichere Hoffnung, Pol. 3, 64; *ἀναμφισβήτητοι διετελέσαμεν*, wir blieben unangefochten, neben *αἰτίαν οὐκ ἔσχομεν*, Is. 8, 44. — Adv. *-τήτως*, oft bei Att., z. B. Lys. 4, 9; Dem. 59, 3.

ἀνα-μωκάομαι, med., verhöhnen, Schol. Ar. Ran. 1354.

ἀν-ανάγκαστος, ungezwungen, Epict.

ἀν-ανδρεία, ἡ (Schäf. Mel. p. 41), häufiger *ἀνανδρία*, ἡ, 1) Unmännlichkeit, Feigheit, weibisches Wesen, Aesch. Pers. 741; Eur. Or. 1031; Thuc. 1, 82; Andoc. 1, 56; oft bei Plat. neben *δειλία*, Phaedr. 254 c; *οὐδενία* Theaet. 176 c. — 2) Unmannbarkeit, Luc. Dea Syr. 26 (*ἀνανδρηΐη*). — 3) Mann-, Gattenlosigkeit, Plut. qu. Gr. 49.

ἀν-ανδριεῖς, οἱ, Entmannte, Hippocr.

ἄν-ανδρος, 1) ohne Ehemann, von Jungfrauen, wie von Wittwen, Aesch. Pers. 281; *Ἀμαζόνες* Suppl. 284; Soph. O. R. 1506; in Prosa, Plat. Legg. XI, 937 a; Plut. Rom. 29. — 2) ohne Männer, männerarm, *χρημάτων ἀνάνδρων πλῆθος* Aesch. Pers. 162; *πόλις* Soph. O. R. 943. — 3) am häufigsten in Prosa, unmännlich, feig, weibisch, *ἁπαλὴ καὶ ἀν. δίαιτα* Plat. Phaedr. 239 c; *ἀνανδρότατος*, neben *κάκιστος* Her. 4, 142; Dem. 59, 12. — Adv., *ἀνάνδρως διακεῖσθαι* Isocr. 4, 184; *ἔχειν πρὸς τοὺς ἐχθρούς* 4, 151.

ἀν-ανδρόω, entmannen, Sp.

ἀν-άνδρωτος, des Mannes beraubt, verwittwet, *εὐναί* Soph. Tr. 109.

ἀνα-νεάζω, wieder jung machen, verjüngen, Ar. Ran. 592; med., D. Hal. rhet. 6.

ἀνα-νέμω, p. *ἀννέμω* (s. *νέμω*), 1) auf's neue theilen. — 2) im med., aufzählen, herrechnen, Her. 1, 173; her-, vorlesen, Theocr. 18, 47.

ἀνα-νέομαι, Hom. *ἀννεῖται ἠέλιος*, die Sonne geht auf, Od. 10, 192.

ἀνα-νεόω, erneuen, verjüngen, bes. im med., Soph. Tr. 397, nach Herm. corr.; *τοὺς ὅρκους ἀνενεώσαντο* Thuc. 5, 46; *παλαιὰν φιλίαν ἀνανεωσάμενοι* 7, 33; *τὰς παλαιὰς ξενίας ἀνανεώσασθαι* Isocr. 4, 43; *τὴν συμμαχίαν* Pol. 23, 1; in's Gedächtniß zurückrufen, 5, 36 u. öfter bei Sp.

ἀν-άν-ετος, nicht nachlassend, angestrengt, Sp.

ἀνά-νευσις, ἡ, Verneinen, Sp. — Bei LXX Ruhe, Erholung.

ἀνα-νευστικός, zum Verneinen geneigt, verneinend, Arr. u. Sp.

ἀνα-νεύω, 1) den Kopf in die Höhe, zurückwerfen, und dadurch verneinen, verweigern, Iliad. 6, 311 *ὣς ἔφατ' εὐχομένη, ἀνένευε δὲ Παλλάς*; 16, 250 *τῷ δ' ἕτερον μὲν ἔδωκε πατήρ, ἕτερον δ' ἀνένευσεν*; 252 *ἀπώσασθαι δῶκε, σόον δ' ἀνένευσε μάχης ἐξαπονέεσθαι*; verbieten, 22, 205 *λαοῖσιν δ' ἀνένευε καρήατι, οὐδ' ἔα ἱέμεναι*; Od. 21, 129 *ἀλλ' Ὀδυσεὺς ἀνένευε καὶ ἔσχεθεν ἱέμενόν περ*; 9, 468 *ἀνὰ δ' ὀφρύσι νεῦον ἑκάστῳ κλαίειν*. Theocr. 14, 63; gleichbedeutend mit *ἀποφῆσαι*, Xen. Cyr. 1, 6, 13; dem *ἐπινεύειν* entgegesetzt, Plat. Rep. IV, 437 b; dem *κατανεύομαι-ἀνανεύομαι*, wo das med. zu bemerken, I, 350 e. — 2) den Kopf aufrichten, Ael. N. A. 13, 17; *ἀνανενευκώς*, aufgerichtet dastehen, Pol. 1, 23. 18, 3.

ἀνα-νέω (s. *νέω*), heraufschwimmen, emportauchen, Ael. H. A. 5, 20; sich erholen, *ἀπό τινος*, Dio Chrys. I, 164.

ἀνα-νέωσις, ἡ, Erneuerung, Wiederherstellung, *συμμαχίας* Thuc. 6, 82; Pol. 23, 1. Bei D. Sic. 5, 67 neben *μνήμη*.

ἀνα-νεωτικός, verjüngend, erneuend, Ioseph.

ἀνα-νηπιεύομαι, wieder zum Kind werden, Sp.

ἀνα-νήφω, wieder nüchtern werden, Plut. Cam. 23; übertr., zu ruhiger Ueberlegung kommen, N. T.; *ἐκ μέθης* D. Hal. 4, 35; Aesop. 73; akt., wieder nüchtern machen, Luc. Bis acc. 17.

ἀνα-νήχομαι, = *ἀνανέω*, Opp. H. 1, 119; *ἀνανηξάμενοι* Plut. sol. an. 36; act., Orac. Sibyll.

ἀνά-νηψις, ἡ, das Wiedernüchternwerden, Sp.

ἀν-ανθέω, wieder blühen, Theophr.

ἀν-ανθής, ές, nicht blühend, Theophr.; Qu. Sm. 2, 638; übtr., neben *ἀπηνθηκώς*, wie unser verblüht, *σῶμα καὶ ψυχή* Plat. Conv. 196 a.

ἀν-άνιος, ohne Kränkung, nicht kränkend, Sp.

ἀν-άνιος, dor. für *ἀνήνιος*.

ἀνα-νίσσομαι, zurückkehren, Opp. H. 5, 410.

ἀνα-νοέω, wieder bedenken, hin- und hersinnen, Xen. Ephes. 1, 11.

ἀνα-νομή (*νομή*), ἡ, Wiedervertheilung, Eur. Temen. frg. 21.

ἀνα-νοσέω, wieder krank werden, Ios.

ἄν-αντα (s. *ἀνάντης*). bergauf, Il. 23, 116.

ἀν-αντ-αγώνιστος, ohne Gegner, *εὔνοια*, ein durch keine Eifersucht geschmälertes Wohlwollen, Thuc. 2, 45; *σθένος*, unbesiegt, Pol. frg.; auch der keinen Widerstand leisten kann, Plut. Phoc. 14.

ἀν-αντ-από-δοτος, ohne Nachsatz, *τό*, ein unvollendeter Satz, Gramm.; Schol. Soph. O. R. 1224 auch **-δοτικός**.

ἀν-άντης, ες (*ἀντάω*), bergauf, steil, schwierig, *ἀνάβασις* Plat. Rep. VII, 515 e; *ὑψηλὰ καὶ ἀνάντη* Legg. V, 732 c.; Sp.; Ggstz *κατάντης*, Her. 2. 29; das Höchste, Schwierigste, *τὸ ἄναντες τῶν πολιτειῶν* Plat. Rep. VIII, 568 c.

ἀν-αντί-βλεπτος, den man nicht gerade ansehen kann, Plut. ad. et am. discr. 38.

ἀν-αντί-λεκτος, dem man nicht widersprechen kann, unwidersprechlich, causa, Cic. ad Quint. fr. 2, 10; Ios. Auch adv. *-λέκτως*, Strab. XIII.

ἀν-αντίρ-ρητος, dass., Pol. 28, 11. — Adv. ohne Widerspruch, willig, Pol. 23, 8.

ἀν-αντι-τύπητον *σῶμα*, ein Körper ohne Widerstand, Sext. Emp.

ἀν-αντι-φωνησία, ἡ, das Nicht-Dagegensprechen, Nichtantworten, Cic. Att. 15, 13.

ἀν-αντι-φώνητος, nicht beantwortet, Cic. Att. 6, 1.

ἀν-αντλέω, aus-, heraufschöpfen, Strab. 3, 2, 9; *πόνους*, Mühseligkeiten ertragen, Dion. H. 8, 51.

ἄναξ, *ἄνακτος*, ὁ (vgl. *ἀνά*, *ἄνω*), der Oberste, Herr, der Befehlende, im Ggstz der *δμῶες*, die fremdem Willen unterworfen sind, 1) gewöhnliches Prädicat der Götter bei Hom.; Pind. *δώδεκα ἄνακτες θεοί* Ol. 11, 51, u. sonst, wie Tragg. Bei Sp. vorzugsweise die Dioskuren, s. *ἄνακες*, auch *ἄνακοι*. Der unregelmäßige voc. *ὦ ἄνα* steht nur in dem Anruf an Götter, ebenso ep. u. ion. *ὦ 'ναξ*, vgl. Eur. Hipp. 88 *ἄναξ, θεοὺς γὰρ δεσπότας καλεῖν χρεών*. — 2) von Menschen, die über Land und Leute gebieten, wenn ihr Besitzthum auch gering ist; auch Tiresias, Od. 11, 144, wie die Söhne und Verwandten der Herrscher haben diesen Titel (der bes. nach

Arist. bei den Cypriern, zum Unterschiede des *βασιλεύς*, den Brüdern und Söhnen des Königs gegeben ward, Prinzen, vgl. Isocr. 9, 72), der bei den Tragg. auf alle Angesehenen und Edlen einer Stadt ausgedehnt wird, s. Musgr. Soph. O. R. 85. 904. Bei Homer heißt Agamemnon oft *ἄναξ ἀνδρῶν*, vgl. Iliad. 9, 98 *οὕνεκα πολλῶν λαῶν ἐσσὶ ἄναξ*; Iliad. 15, 532 *ἄναξ ἀνδρῶν Εὐφήτης*; 23, 288 *ἄναξ ἀνδρῶν Εὔμηλος*; 5, 546 *ὃς τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα*; 13, 452 *Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε πολέσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα*. — 3) Hausherr, *οἴκοιο* Od. 1, 397, der Gebieter, im Ggstz der Diener und Sklaven; 9, 440 der Cyclop im Ggstz seiner Heerden, also Besitzer; s. Theocr. 7, 79; auffallender Opp. Hal. 2, 245. 477. — 4) übh. Besorger, Verwalter, Lenker, *κώπης*, = *νεῶν*, Befehlshaber der Schiffe, Aesch. Pers. 370. 375; aber Eur. Cycl. 86 ist *κώπης ἄναξ* Ruderer; *ὅπλων*, Führer der Waffen, I. A. 1260; *ψευδῶν*, Lügner, Andr. 449; *ἄναξ βασιλεύς* vrbdn Or. 342. — Selten ist *ἡ ἄναξ* für *ἄνασσα*, Pind. P. 12, 3; Herm. H. h. Cer. 58. — In Prosa treten *βασιλεύς* u. *δεσπότης* an die Stelle dieses Wortes.

ἀνα-ξαίνω, wieder auffratzen, wieder erneuern, refricare, z. B. Schmerz, Sp.; im pass., von Wunden, wieder aufbrechen; auch *διαφορά*, Pol. 27, 6; vgl. Plut. Dem. 17.

ἀνα-ξηραίνω, auf-, austrocknen, *ὡς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης νεοαρδέ' ἀλωὴν αἶψ' ἀγξηράνῃ* Iliad. 21, 347; *ποταμόν* Her. 7, 109; Callim. Cer. 114 übh. aufzehren; auch Plut.

ἀνα-ξήρανσις, *ἡ*, das Austrocknen, Theophr.

ἀνα-ξηραντικός, austrocknend, *δύναμις* Plut. Symp. 1, 6, 4.

ἀνα-ξηρασία, *ἡ*, = *ἀναξήρανσις*, Theophr.

ἀναξία, *ἡ* (*ἀνάσσω*), 1) Geheiß, Auftrag, im plur., Pind. N. 8, 10. — 2) bei Aesch. frg. 9 nach Hesych. = *βασιλεία*.

ἀν-αξία, *ἡ*, der Unwerth, die Unwürdigkeit, Zeno bei Diog. L. 7, 105. Vgl. *ἀνάξιος*.

ἀν-αξιό-λογος, nicht der Rede werth, D. Sic.

ἀν-αξιο-πάθεια, *ἡ*, unverdientes Leiden, unwürdige Behandlung, Ioseph.

ἀν-αξιο-παθέω, unverdienter Weise dulden, sich über unverdiente Behandlung entrüsten, Ios.; Plut. Cat. min. 59; *καὶ ἄχθομαι* D. Hal. 4, 11; Aesop. 104.

ἀν-άξιος (fem. auch *ἀναξία*, s. Heind. zu Plat. Prot. 356 a u. Stallbaum u. Lob. Phryn. 106), unwürdig, sowohl act., nicht verdienend, als pass., unverdient, *τινός*, Soph. Phil. 997; Plat. Apol. 38 e u. öfter; — c. inf., Soph. O. C. 1448; *ἀναξίων ὄντων νικᾶν* Plat. Prot. 355 e. — Absol. tadelt es immer: unwerth, nichtswürdig, Soph. Phil. 437; Her. 7, 9; *ἄνθρωποι ἀνάξιοι* Plat. Gorg. 523 c; *ἀνάξια παθεῖν*, Unverdientes, Ungebührliches leiden, Theaet. 184 a, u. so auch Sp. — Adv. *ἀναξίως*, auf unwürdige od. unverdiente Weise, Soph. Phil. u. oft in Prosa.

ἀνάξιος, königlich, von *ἄναξ*, Schol. Ven. Il. 23, 630.

ἀν-αξιόω, f. L., Eur. El. 254, statt *ἀπαξιόω*.

ἀναξι-φόρμιγγες *ὕμνοι*, Cither beherrschende Gesänge, Pind. Ol. 2, 1.

ἀνα-ξυνόω, = *ἀνακοινόω*, Xen. Hell. 1, 1, 30.

ἀναξυρίδες, *ων*, *αἱ* (persisches Wort), die langen, weiten Beinkleider der Perser und anderer barbarischer Völker, braccae, Her. u. Xen. öfter. S. Perizon. ad Ael. V. H. 12, 32. Vgl. *θύλαχος*.

ἀνα-ξύω (s. *ξύω*), abkratzen, abschaben, *τὰ ἐν τῇ γῇ σημεῖα ἀναξύσαι*, die Blutspuren, Antiph. 5, 45; *λίθος ἀναξυσθείς*, neu behauen und polirt, Plut. Poplic. 15.

ἀνα-οίγω, p. = *ἀνοίγω*, Il. 24, 455.

ἀνα-παιδεύω, von neuem erziehen, unterrichten, Soph. frg. 484; parodirt von Ar. Equ. 1095.

ἀνα-παιστικός, *ή*, *όν*, anapästisch, D. H. Von

ἀνά-παιστος, zurückgeschlagen, zurückprallend, gew. *ὁ ἀν.*, sc. *πούς*, der Anapäst, als Versfuß, ⏑⏑–. Bes. *οἱ ἀνάπ.*, Theil der Parabase, Ar. Equ. 504 Pax 719 Av. 684; vgl. Aesch. 1, 157; *τὰ ἀνάπαιστα*, in Anapästen abgefaßte Spottgedichte, übh. Spott, Plut. Pericl. 33; Luc.

ἀνα-παιστρίδες, *αἱ*, die Schmiedehämmer (eigtl. die Zurückprallenden), nach Hesych.

ἀνα-παίω, wieder-, zurückschlagen, Sp.

ἀνα-παλαίω, den Kampf erneuen, *ἧτταν*, wieder gut machen, Sp., = *ἀναμάχομαι*.

ἀν-απ-ά-λεπτος, unauslöschlich, Eust.

ἀνα-πάλη, *ἡ*, ein Tanz, der die Wettkämpfe darstellte, Ath. XIV, 631 b.

ἀνά-παλιν, im Gegentheil, umgekehrt, zurück; — zum zweiten Male, Plat. Theaet. 192 d u. sonst; — *ἀνάπαλιν ἔχειν τινί*, Einem entgegen sein, Sp., *ἀνάπαλιν ἐστιν ἡμῖν ἢ τοῖς ἄλλοις*, bei uns findet das Gegentheil Statt.

ἀν-απ-άλλακτος, nicht fortzuschaffen, *ῥύπος*, Synes.

ἀνα-πάλλω, auf-, in die Höhe schwingen, *ἔγχος ἀμπεπαλὼν προΐει* Il. 3, 355 Od. 24, 522, nachdem er die Lanze rückwärts emporgeschwungen; Ar. Ran. 1354 *τὰ κῶλα ἀμπάλλετε*, zum Tanz; aufregen, *ἀνέπηλεν Μαινάδας ἐπὶ θῆρα τόνδε* Eur. Bacch. 1188; aufschwingen, Plut. Galb. 27. — Med. u. pass., sich in die Höhe schwingen, aufspringen, *ἀναπάλλεται ἰχθύς* Il. 23, 692; *ἀνέπαλτο* 20, 424; vom Pferde, sich bäumen, 8, 85 (s. über diese Form Spitzner zur Il. Exc. XVI, der auch die Stellen der sp. D. anführt); die Formen *ἀναπηλήσας*, H. h. Merc. 41, u. *ἀνεπήλατο*, Mosch. 2, 109, sind zw.; — *ἀναπαλείς* hat Strab.

ἀνά-παλσις, *ἡ*, das Aufschwingen, Emporwerfen, Arist. mund. 4, 31.

ἀν-απ-άντητον, iter, ein Weg, auf dem man Keinem begegnet, Cic. Att. 9, 1.

ἀνα-παριάζω, nach Art der Parier seine Gesinnung treulos ändern, St. Byz. *Πάρος* Zenob. 2, 21; vgl. Cornel. Milt. 7, 4.

ἀν-απ-άρτιστος, unvollendet, Diog. L. 7, 63.

ἀνά-πᾶσα, = *ἅπασα*, Ep. ad. 690 (VII, 343).

ἀνα-πάσσω, darauf streuen, *χάριν τινί*, Einem eine Gefälligkeit erweisen, praes., Pind. Ol. 11, 98.

ἀνα-πατέω, hinaufgehen, Sp.

ἀν-απ-αύδητος, unermüdlich, Clem. Al.

ἀνά-παυλα, *ἡ*, das Ausruhen, die Erholung, *κακοῦ* Soph. Phil. 634; El. 861; *πόνων* Thuc. 2, 38; Plat. Legg. II, 653 d; *σπουδῆς* Phil. 30 e; *διῃρημένοι κατ' ἀναπαύλας*, durch das Folgde erklärt, sich abwechselnd ruhend, und deshalb in zwei Abtheilungen arbeitend, Thuc. 2, 75; Ruheplatz, *κατὰ τὴν ὁδόν* Plat. Legg. 1, 625 b.

ἀνα-παύλησις, *ἡ*, Orac. bei Phlegón Trall., dass.

ἀνά-παυμα, *τό*, die Ruhe, Erholung, Hes. *ἄμπαυμα μερμηράων* Th. 55; öfter bei sp. D., z. B. Anyt. 7 (Plan. 228).

ἀνά-παυσις, *ἡ*, das Ausruhen, die Erholung, Pind. N. 7, 52; *κακῶν* Thuc. 4, 20; Plat. Tim. 59 c und Folgde; vgl. Plut. Lyc. 22; die Mußezeit, otium, Pol. 5, 75. 104.

ἀνα-παυστήριος, ion. ἀμπ., zum Ausruhen geeignet, θῶκος, Ruhesitz, Her. 1, 181; τὸ ἀναπαυστήριον, der Ruheplatz, die Zeit der Ruhe, das mit der Trompete gegebene Zeichen, sich im Lager zur Ruhe zu begeben.

ἀνα-παυτήριος, dasselbe, Xen. Mem. 4, 3, 3 νὺξ ἀναπαυτήριον κάλλιστον.

ἀνα-παύω, ion. ἀμπ., machen, daß Jemand aufhört, von etwas abbringen, χειμὼν ἀνέπαυσεν ἀνθρώπους ἔργων Il. 17, 550, der Winter macht, daß die Menschen zu arbeiten aufhören; Μενέξενον Plat. Lys. 213 d; mit dem acc. der Sache, πλάνον, βοήν, Soph. O. C. 1115 Trach. 1252; ausruhen lassen, Glauc. 2 (IX, 341); στράτευμα, das Heer halten lassen, Xen. Cyr. 7, 1, 4; ἑαυτὸν ἐκ τῆς κακοπαθείας, sich erholen, Pol. 3, 42; ablegen, δάφνην Ael. V. H. 2, 41; vgl. H. A. 7, 29; zur Ruhe bringen, πόλιν Plut. Nic. 9; auch tödten. — Häufiger med., aufhören, τινός, ναυμαχίας Thuc. 7, 73; sich ausruhen, überall vorkommend, ἀναπεπαυμένος ἐκ μακρᾶς ὁδοῦ Plat. Critia init.; bes. vom Schlafe, ἐπὶ τῆς κλίνης Her. 1, 182; vom Heere, Halt machen, Xen. Cyr. 2, 4, 4 u. öfter; ὁ πόλεμος ἀναπέπαυται, der Krieg ist beendigt, 7, 5, 47 (aber bei Plut. Lucull. 5 ist ἀναπέπαυται dem πέπαυται entgegengesetzt, der Krieg hat nur einen Stillstand gewonnen); ἐκείνης τῆς διανοίας, von jenem Vorhaben abstehen, An. 5, 6, 31; sich ruhig verhalten, 4, 2, 4; mit ῥαθυμεῖν vrbdn, Pol. 10, 20; Sp. auch für sterben, Herodian. 1, 4, 18; vgl. Theocr. 1, 138.

ἀνα-παφλάζω, aufsprudeln, Sp.

ἀνα-πείθω, 1) zu etwas Anderem überreden, umstimmen, Plat. Gorg. 493 a Hipp. min. 370 a. — 2) überreden, zu etwas bewegen, τοὺς ἀκούοντας δρᾶν τοῦτο Plat. Theaet. 166 c, wie schon Her. 7, 123; τινά τι, Ar. Nubb. 77; γνώμην ἀναπείσας Av. 460; χρήμασι, δώροις, bestechen, Pax 605; Xen. Cyr. 1, 5, 4, wo diesem πείθειν λόγοις entgegensteht; verführen, Mem. 3, 11, 10; Symp. 8, 20; aufwiegeln, Batrach. 122.

ἀνα-πεινάω, wieder hungern, Ath. III, 109 e.

ἀνά-πειρα, ἡ, Probe, πλοίων, Pol. 26, 7; Uebung, καὶ μελέται, 10, 20; ἀναπείρας ποιεῖσθαι, exerciren, neben γυμνάζειν τοὺς στρατιώτας, Diod. S. 18, 88 u. öfter; **ἄμπειρα**, Strab. IX, 3, 421.

ἀνα-πειράομαι, sich (wieder, wiederholt) versuchen, bes. von kriegerischen Uebungen, exerciren, Her. 4, 12; von der Flotte, τὸ ναυτικὸν ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο Thuc. 7, 7; σκάφεσιν ἅπασι Pol. 26, 7; ναυσί D. Sic. 13, 8; ναῦν ἀναπειρωμένην ἑωρᾶτε Dem. 51, 5. 6, ein Schiff zum Versuche ins Meer lassen.

ἀνα-πειρία, ἡ, B. A. 78 aus Ar., = ἀναπηρία, von Phryn. verworfen.

ἀνα-πείρω, durchbohren, anspießen, ἀμπείραντες σπλάγχνα Il. 2, 426; ἀναπαρείς Her. 4, 94; ἐπὶ ξύλου ἀναπείρας, auf ein Holz, ib. 103; κίχλας Ar. Ach. 971 (761 steht bei Bekk. ἐμπεπαρμένον ἂν τὸν ὀβελόν); μὴ τὸν πόδ' ἀναπαρῶ, daß ich mir nicht den Fuß anspieße, etwas in den Fuß trete, Macho Ath. VIII, 349 (v. 43).

ἀνα-πειστήριος, überredend, fem. ἀναπειστηρία χαύνωσις Ar. Nubb. 865.

ἀνα-πεμπάζω, nur Sp., wie Luc. Philopat. 1; Heliodor., von Thom. Mag. verworfen; gew. med., eigtl. überzählen (nach Schol. Ar. Vesp. 780 wiederkäuen); gew. übtr., wieder herrechnen, noch einmal überdenken, u. nach Lex. Tim. ἐπαναλαμβάνειν κεφαλαιωδέστερον τὰ εἰρημένα, wie Plat. Lys. 222 e; vgl. Legg. IV, 724 b; Luc. Gall. 5 ὄνειρον; Sp.

ἀνα-πέμπω, 1) heraufschicken, κάτωθεν ἀμπέμπων Aesch. Ch. 376, zw.; κρουνούς Pind. P. 1, 26; hervorwachsen lassen, χθὼν — φύλλα 11, 47; φύματα Plat. Tim. 85 c; βόρβορος δυσωδίαν, haucht aus, Sp.; εἰς ἄκρας, auf einen Berg hinauf, Xen. Cyr. 7, 5, 34; in's Innere des Landes, bes. nach Asien, Isocr. 12, 104; εἰς Ῥώμην, Gefangene nach Rom, Pol. 1, 7, oft; auch τὸ γένος εἴς τινα, seinen Ursprung auf Jem. zurückführen, D. Sic. 4, 83, vgl. ἀνάγω. — 2) zurückschicken, wegsenden, ἐξ ἀλαλᾶς Pind. I. 6, 10; Plut. Sol. 4, öfter. — Med., von sich, Xen. An. 1, 1, 5.

ἀνα-πέπτω, Sp., für ἀναπέσσω.

ἀνα-πεπτωκότως (ἀνα-πίπτω), muthlos, säumig, Poll.

ἀνα-πέσσω, att. **-πέττω** (s. πέττω), wiederkochen, aufwärmen, Arist. H. A. 6, 10, Bekk. ἅμα πέττω.

ἀνα-πετάννυμι, p. ἀμπ. (s. πετάννυμι), fut. ἀναπετῶ, Men. bei Suid., auseinander breiten, ἱστία, die Segel ausspannen, Il. 1, 480 Od. 4, 783. 8, 54. 10, 506 ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν (πετάσσας); τὰς πύλας, die Thore öffnen, Her. 3, 147. 158; θύρας Plat. Phil. 62 c; vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 11; σανίδες ἀναπεπταμέναι, geöffnete Thorflügel, Il. 12, 122; θύραι Pind. N. 9, 2; πέλαγος ἀναπεπταμένον, die offene See, Her. 8, 60. Häufig ἀναπεπταμένος, offen, τόπος Plat. Phaed. 111 c; Xen. Hell. 4, 1, 8; Pol. 1, 51; δίαιτα καθαρὰ καὶ ἀναπ., das Leben in reiner, freier Luft, Plut. Pericl. 34; παῤῥησία καταχορὴς καὶ ἀναπ., freche, Plat. Phaedr. 240 e, wie ὄμματα Xen. Mem. 2, 1.

ἀνα-πετής, ές, weit geöffnet, Medic. ὀφθαλμοί.

ἀνα-πέτομαι, = ἀνίπταμαι, auffliegen, Her. und Folgde; übertr., von heftigen Gemüthsbewegungen, ἀνεπτόμαν Soph. Ai. 678; ἀνέπταν φόβῳ Ant. 1292; ἀναπτῆσθε, conj. aor., Her. 4, 132; ἀναπτῶνται Ar. Lys. 774; εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναπτήσει (2. pers. fut.; ἀναπτήσομαι Aesch. 3, 209), Plat. Legg. X, 905 a, du wirst hinauffliegen; ἀναπτέσθαι Phaed. 109 e.

ἀνα-πεφλασμένως, adv. von ἀναφλάω, Ar. Lys. 1099.

ἀνα-πηγάζω, wie eine Quelle hervorsprudeln lassen, Hesych.

ἀνα-πήγνυμι (s. πήγνυμι), anheften, λαγῷα, anspießen, Ar. Eccl. 843; ἂν ἀναπήξαιμι ἐπὶ τοῦ ξύλου Alex. Ath. IV, 134 b; — Perf. intr., κεφαλὴ ὑπὲρ αἰχμῆς ἀναπεπηγυῖα, ein auf eine Lanze gesteckter Kopf, Plut. Crass. 26.

ἀνα-πηδάω, auf-, in die Höhe, hervorspringen, ἐκ λόχου ἀμπήδησε Il. 11, 379; ἐπ' ἔργον, vom Lager auf zur Arbeit, Ar. Av. 490; ἐπὶ τὸν ἵππον Xen. Hell. 4, 1, 18; πρὸς τὸν πάππον Cyr. 1, 3, 9, u. öfter; ἐπὶ τὴν κατήλιφα Ar. Ran. 566. Bei den Rednern öfter: schleunig auftreten, aufspringen zum Reden, Andoc. 1, 115 u. A.; ἐν δήμῳ Cratin. B. A. 7, 10; vgl. Plat. Conv. 213 b.

ἀνα-πήδησις, ἡ, das Aufspringen, τῆς καρδίας, Herzpochen, Arist. de respir. 20, 7.

ἀνα-πηλέω, = ἀναπάλλω, H. h. Merc. 41, zw., Wolf schreibt ἀναμηλόω, Herm. ἀναπιλέω.

ἀνα-πηνίζομαι, med., aufhaspeln, vom Gespinnst des Seidenwurmes, Arist. H. A. 5, 19.

ἀνα-πηρία, ἡ, Verstümmelung, Gebrechlichkeit, σκελῶν Arist. Probl. 10, 26; vgl. rhet. 2, 8 Poll. 2, 61.

ἀνά-πηρος, verstümmelt, verkrüppelt, χωλοὶ καὶ τυφλοὶ καὶ ἄλλοι ἀνάπηροι Plat. Crit. 53 a; βοίδια Hermipp. Ath. XII, 551 b; übertr., ψυχὴ πρὸς ἀλήθειαν ἀνάπ. Plat. Rep. VII, 535 d; ἀνάπηρον ποιεῖσθαι Aesch. 1, 183, = folgdm.

ἀνα-πηρόω, verkrüppeln, schwächen, von der Seele, Plat. Phil. 310 e; *γυῖ' ἀναπηρωθείς* Philipp. 14 (VI, 104).

ἀνα-πίδναμαι, v. l. für *ἀναπίλναμαι*, Mosch. 2, 109.

ἀνα-πιδύω, hervorquellen lassen, Plut. Aem. 14.

ἀνα-πιέζω, zurückdrücken, Hippocr.

ἀνα-πίεσμα, *τό*, eine Vorrichtung zu Versenkungen auf der athen. Bühne, Fallthür, Poll. 4, 127. 132.

ἀνα-πίλναμαι, aufspringen, Mosch. 2, 109; Andere lesen *ἀνεπήλατο* od. *ἀνεπίδνατο*.

ἀνα-πίμπλημι (s. *πίμπλημι*), erfüllen, *μοῖραν βιότοιο*, das Maaß der Lebenstage erfüllen, d. h. sterben; Iliad. 4, 170 *αἴ κε θάνῃς καὶ πότμον* (v. l. *μοῖραν*) *ἀναπλήσῃς βιότοιο*, wo *ἀναπ. π. β.* mit *θάνῃς παραλλήλως* steht: nach Scholl. Didym. las Aristarch *πότμον*, die *κοιναί* hatten *μοῖραν*; *ὑπ' Ἀτρείδῃ πότμον ἀναπλήσαντες ἴδυν δόμον Ἄιδος εἴσω* 11, 263; *οἵ κεν δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται* 8, 34. 354. 465; *ἄλγε' ἀναπλήσειν* Od. 5, 302; *ἀναπλήσας κακὰ πολλά* Iliad. 15, 132; *ὅσσα τοι αἶσα κήδε' ἀναπλῆσαι* Od. 5, 207. Pind. N. 10, 57 *ὁμοῖον πότμον ἀμπιπλάντες* (wo zuerst das praes. vorkommt); *νήματα ἐπιμοίρια* Leon. Tar. 93 (VII, 504); Her. 5, 4. 9, 87; oft bei Sp. D., z. B. Ap. Rh. 1, 1035; Qu. Sm. 2, 655; pass. *λογαρίων ἀναπεπλησμένος*, Theognet. com. Ath. III, 104 b; — anfüllen, sättigen, *θυμόν*, den Zorn befriedigen, Her. 6, 12. Gew. *τί τινος*, etwas womit erfüllen, *πόλιν αἰσχύνης, πονηρᾶς δόξης*, Dem. Lept. 28. 50; *ἀγρυπνίαν δακρύων* Plat. Ax. 368 b; anstecken, Thuc. 2, 51; vgl. Ar. Nub. 1011; *αἰτιῶν*, in seine Schuld mit verwickeln, Plat. apol. 32 c; sich beflecken, *κακίας* Xen. Cyr. 2, 2, 27; vgl. Plat. Phaed. 67 a.

ἀνα-πίμπρημι, *αὐχὴν ἀναπίμπραται* Nic. Th. 179, schwillt an.

ἀνα-πίνω (s. *πίνω*), zurück-, aufschlürfen, einsaugen, Hippocr.

ἀνα-πιπράσκω (s. *πιπράσκω*), wieder verkaufen, Poll. 7, 12.

ἀνα-πίπτω (s. *πίπτω*), 1) zurückfallen, *ἀμπίπτει*, Aesch. Ag. 1581; Eur. Cycl. 410; sich zurückbiegen, wie beim Rudern, dem *προνεύω* entgegengesetzt, Xen. Oec. 8, 8; wie Cratin. bei Ath. a. a. O., u. Pol. 1, 21; *ἀνέπεσεν ὑπτία* Plat. Phaedr. 254 b; sich niederlegen, bes. zu Tische, N. T. u. Sp., z. B. Luc. Asin. 23. — 2) übertr., den Muth sinken lassen, Thuc. 1, 70; *ταῖς ψυχαῖς* Pol. 4, 51. S. Ath., der I, 23 b ausführlicher über das Wort spricht, *ἀθυμῶ, ὀλιγωρῶ*; auch = liegen bleiben, nachlässig betrieben werden, *ἀναπεπτώκει τὰ τῆς ἐξόδου*, man betrieb das Ausrücken sehr saumselig, Dem. 21, 163.

ἀνα-πιστεύω, neuen Muth, Zutrauen bekommen?

ἀνα-πιτνέω, p. = *ἀναπίπτω*.

ἀνα-πίτνημι, p. = *ἀναπετάννυμι*, Pind. Ol. 6, 27; Nic. Al. 435; — aber *ἀλώπηξ ἀναπιτναμένα* Pind. I. 3, 65, der sich zurückbiegt, = *ἀναπίπτουσα*.

ἀνα-πιτυσμός, *ὁ*, das Ausfließenlassen, Mathem.

ἀν-απλάκητος, p. = *ἀναμπλάκητος*, nicht fehlend, Lesart der besten mss. Soph. O. R. 473. ch., *κῆρες*.

ἀνά-πλασις, *ἡ*, Umgestaltung, neue Bildung, Hippocr.; Vorspiegelung, *δι' ὀνειράτων*, Sp.

ἀνά-πλασμα, *τό*, das Umgebildete, Erdichtete, mimisch Dargestellte, Strabo; übh. Bildung, *σώματος* Diod. Sic. 2, 56.

ἀνα-πλασμός, *ὁ*, Einbildung, Plut. Cons. ad Apol. p. 347 *ὁ ἐκ τῶν ματαίων ἐλπίδων*.

ἀνα-πλάσσω, att. **-πλάττω** (s. *πλάσσω*), umbilden, umgestalten, med. *οἰκίαν*, ein Haus wieder herstellen, Her. 8, 109; — übh. bilden, gestalten, *μέλη παιδός* Plat. Alc. I, 121 d; *ἀναπεπλάκασι* Teles. Stob. 97, 31; Luc. Herm. 71 u. öfter; vgl. Opp. C. 3, 168; auch von Dichtungen, *Θέσπις πρῶτος ἀνέπλασε τραγικὴν ἀοιδήν* Diosc. 16 (VII, 410); allgem., ersinnen, Pol. 3, 94.

ἀνα-πλείω, ep. = *ἀναπλέω*, Nic. Th. 308; Orph. Arg. 1039.

ἀνα-πλέκω, um-, einflechten, *ὅρμοις χέρας καὶ κεφαλάς* Pind. Ol. 2, 82; *τὴν κόμην*, das Haar aufflechten, Poll. 2, 35. — Med., Opp. H. 3, 470: sich einen Kranz winden, Luc. Piscat. 6 (Jacobitz act.); sich die Haare aufbinden u. flechten, Navig. 3; übertr., *ῥυθμόν* Agath. 24 (XI, 64).

ἀνά-πλεος, Sp. = *ἀνάπλεως*, Arist. de an. 2, 11.

ἀνά-πλευσις, *ἡ*, die Fahrt stroman, Hippocr.

ἀνα-πλέω (s. *πλέω*), 1) aufwärts schiffen, *στεινωπόν*, die Meerenge hinauffahren, Od. 12, 234; stroman schiffen, fahren, *ἀπὸ θαλάττης εἰς Νεῖλον* Thuc. 1, 104; pass., *ὁ ποταμὸς ἐκ θαλάττης ἀναπλεῖται* Pol. 2, 16, 10, der Fluß wird vom Meere aufwärts befahren; vgl. D. Hal. 3, 44; allgem., auf die hohe See fahren, absegeln, öfter Pol., wie *ἀνάγεσθαι*; von dem Zuge der Griechen nach Troja Hom. Iliad. 11, 22, s. Lehrs Aristarch. p. 119. — 2) zurücksegeln, Xen. Hell. 4, 8, 36; Dem. 32, 19; Pol. 5, 102. — 3) *ὀδόντες ἀναπλέουσι*, die Zähne fallen aus, Hippocr.; Nic. Th. 308.

ἀνά-πλεως, *ων*, fem. *ἀνάπλεα* Plat. Phaed. 83 d, die att. u. gew. Form für *ἀνάπλεος*, voll, angefüllt, *τινός*, Her. 4, 31; bes. von Schlechtem: verunreinigt, angesteckt, *ὀφθαλμοὺς ἔχειν ἀνάπλεως σκότους* Plat. Rep. VII. 516 e; vgl. Theaet. 196 e; *τὼ χεῖρε τύλων ἀνάπλεω* Luc. Somn. 6.

ἀνα-πλήθω, = *ἀναπίμπλημι*, bes. besudeln, Heliodor.; intrans., voll sein, Qu. Sm. 13, 22.

ἀνα-πλημμυρέω, überströmen, Philostr.

ἀνα-πλημμύρω, überfluthen lassen, *θάλασσαν* Qu. Sm. 14, 634.

ἀνα-πληρόω, ausfüllen, ergänzen, *τὸ κενωθέν* Plat. Tim. 81 b; *εἴ τι ἐξέλιπον ἀναπληρῶσαι* Conv. 188 e; eine Zahl vollzählig machen, *τοὺς διακοσίους* Dem. 14, 16; vgl. Xen. Vect. 4, 24; *τὴν βουλήν* Plut. Popl. 11; *τὰς τάξεις* Pyrrh. 18; — pass., wieder voll werden, *ὁ ἥλιος ἀνεπληρώθη* Thuc. 2, 28; erfüllen, *τινός*, Plut.; bezahlen, Appian. — Med., *δώματα* Eur. Hel. 908; — *ἀναπληρωτέον τὴν ἀλήθειαν*, man muß die volle Wahrheit geben, Plut. Cim. 2.

ἀνα-πλήρωμα, *τό*, die Ausfüllung, Ergänzung, Supplement, Sp.; Flicken, Phot. 493, 16.

ἀνα-πληρωματικός, ausfüllend.

ἀνα-πλήρωσις, *ἡ*, das Ausfüllen, Ergänzen, Arist. Nic. Eth. 10, 3, 6; Befriedigung des Zornes, *ὀργῆς* Plut. Arat. 45 u. öfter.

ἀνα-πλήσσω, aufschlagen, ist Arat. 1107 in *ἀναπλίσσω* geändert.

ἀνα-πληστικός (*ἀναπίμπλημι*), ausfüllend, Arist. part. an. 2, 3; ansteckend, Arist. probl. 25, 12.

ἀνα-πλοκή, *ἡ*, die musikalische Verbindung aufwärts gehender Töne, Music., Ggstz *καταπλοκή*.

ἀνά-πλοος, zsgz. *ἀνάπλους*, *ὁ*, 1) die Fahrt stromaufwärts, Her. 2, 4, 8; Plut. Cat. min. 39. — 2) die Fahrt aus dem Hafen auf die hohe See, Pol. 1, 53 u. öfter; *ἀνάπλουν ποιεῖσθαι*, = *ἀνάγεσθαι*, 1, 49; aber Plat. *πρὸς ἐκεῖνον ὡς εἰς λιμένα* Crit. 115 d, bei dem es auch der Landungsplatz ist, neben *λιμήν*, 117 e. — 3) die Rückfahrt, Strabo.

ἀν-απλόω, entfalten, ausbreiten, Diosc.; *θύραν*, öffnen, Babr. 74, 3.

ἀνα-πλύνω, wieder-, abwaschen.

ἀνά-πλυσις, ἡ, das Auswaschen, Ausspülen.

ἀν-άπλωσις, ἡ, die Entfaltung, Entwickelung, Sp.

ἀνα-πλώω, = ἀναπλέω, Herod.; Opp. H. 5, 899.

ἀνα-πνείω, ep. = ἀναπνέω, bes. Sp., Ap. Rh. 2, 737 u. Anthol.

ἀνά-πνευμα, p. ἄμπνευμα (-πνέω), τό, Erholung, Ruheplatz, Pind. N. 1, 1.

ἀνά-πνευσις, ἡ, das Aufathmen, Athemholen, Arist. Gew. das Verschnaufen, die Erholung, *πολέμου*, Kriegesrast, Iliad. 11, 801. 16, 43. 18, 201; Ap. Rh. 2, 474.

ἀνα-πνευστικός, zum Athemholen gehörig, *δύναμις*, das Vermögen zu athmen, M. Anton. 6, 15; *τὰ ἀν.*, die Athmungsorgane, Medic.; übertr., erquickend.

ἀνά-πνευστος, athemlos, Hes. Th. 797, für *ἄπνευστος*, wenn die Lesart sicher, mit *ἀνάεδνος* zu vergleichen; Herm. conj. *ἄμ' ἄπνευστος*. S. *ἀν-*.

ἀνα-πνέω, p. *ἀμπνέω* (s. *πνέω*), aufathmen, Ggstz *ἐκπνέω*, Plat. Phaed. 112 b; hervorhauchen, *καπνόν* Pind. Ol. 8, 117; *πυρὸς σέλας* Ap. Rh. 3, 231; gew. wieder zu Athem kommen, sich erholen, von Hom. an oft mit dem gen., *κακότητος*, *πόνοιο*, sich vom Leiden, von der Anstrengung erholen. Il. 11, 382. 15, 235; ohne casus 16. 302; mit partic., 16, 42 *ἀναπνεύσωσι τειρόμενοι*; 11, 327 *φεύγοντες ἀνέπνεον Ἕκτορα*; 21, 534 *ἐς τεῖχος ἀναπνεύσωσιν ἀλέντες*. Bei Hom. finden sich in dieser Bdtg auch *ἄμπνυε* als imperat., Il. 22, 222; *ἔμπνυτο*, sie kam wieder zu sich, neben *ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη*, 22, 475; *ἀμπνύνθη* 5, 697, kam wieder zu Athem, wie *ἀμπνυνθῆναι* Theocr. 25, 263. So *νόσου* Soph. Ai. 267; *ἐκ τῆς ναυηγίης καὶ τοῦ χειμῶνος* Her. 8, 12; aber *ἀνέπνευσα ἐκ σέθεν*, ich habe mich durch dich wieder erholt, Soph. O. R. 1221; *πῦρ ἀναπνεῖ*, das Feuer erholt sich, flammt auf, vgl. *ὑάκινθον ἀναπνέον* Pherecr. Ath. XV, 685 a; auch in Prosa, Plat. Euthyd. 276 c; Xen. An. 4, 1, 22; Dem. 18, 195, der es dem bloßen *ζῆν* entgegensetzt, frei athmen, frei leben, 21, 209; Pol. 17, 11; Plut. adv. Stoic. 10. — Uebh. athmen, *μεγάλα ἀναπνεῖς*, stolz sein, sich brüsten, Eur. Troad. 1286; daher leben, Pind. N. 7, 5, *οὐκ ἐπ' ἴσα πάντες ἀναπνέομεν*, wir leben nicht alle zu gleicher Bestimmung; Andere: wir streben nicht alle nach demselben. — Ausdampfen aus etwas, *τινός*, Ap. Rh. 2, 737. — Heliod. 8, 14 *ἵππον*, ausruhen lassen.

ἀνα-πνίγω, in die Höhe pressen, *φθέγμα*, Poll. 4, 114.

ἀνα-πνοή, p. *ἀμπ.*, ἡ, 1) das Aufathmen, Athemholen, *στέρνων* Pind. P. 3, 57; Plat. oft im Ggstz von *ἐκπνοή*, Tim. 79 e; *ἀναπνοὴν λαβών* 91 b; cf. Arist. *περὶ ἀναπνοῆς*; *ἀμπνοὰς ἔχειν*, leben, Soph. Ai. 412; *ἕως τῆς ἐσχάτης ἀναπνοῆς*, bis zum letzten Athemzuge, Pol. 3. 63; *ὑπὸ τὴν ἀν.*, in einem Athem fort. 10, 47; *τὴν ἀναπνοὴν ἀπολαβεῖν τινος*, Einen ersticken, Plut. Rom. 27. — 2) das Zuathemkommen, Erholung, *μόχθων*, von der Mühsal, Pind. Ol. 8, 7; *καὶ ῥᾳστώνη* Plat. Tim. 70 c; *ἀναπνοὴν λαβεῖν* Phaedr. 251 e; vgl. Pol. 1, 71: *διδόναι* Eur. Andr. 1138 u. sonst. — 3) Luft-, Zugloch, Plut. Aemil. 14.

ἀνά-πνοια, ἡ, Aushauchen, Arist. Probl. 33, 8.

ἀν-απο-βλέπω, = *ἀποβλέπω*, Iambl.

ἀν-από-βλητος, unverwerflich, unverächtlich.

ἀν-από-γραφος, nicht eingeschrieben, *τὰ ἀναπόγραφα*, in das Zollregister nicht eingeschriebene, unverzollte Waaren, Poll. 9, 31.

ἀν-από-δεικτος, unerweislich, *ἀρχή* Plat. Def. 415 a; Arist. Eth. 6, 11, unerwiesen; *ἀπόφασις* Pol. 7, 13. — Adv. *-δείκτως*, Sp.

ἀν-από-δεκτος, nicht aufzunehmen.

ἀνα-ποδίζω (*πούς*), den Fuß zurücksetzen, zurückgehen, Sp., z. B. Hrdn. 5, 6, 17 *εἰς τοὐπίσω*; vgl. Luc. Necyom. 7. Gew. transf., zurückkommen lassen, zurückrufen, *γραμματέα* Aesch. 3, 192; *τὸν κήρυκα* Her. 5, 92, 6, mit der Nebenbdtg: noch einmal ausfragen; aber *ἑωυτόν*, das früher Gesagte aufheben, widerrufen, 2, 116; dah. *ἀνέτρεψε καὶ ἀνεπόδισε τὴν θεραπείαν* Luc. abd. 17.

ἀνα-πόδισις, ἡ, u. **ἀνα-ποδισμός,** ὁ, das Zurückgehen, Hesych., die Wiederholung.

ἀν-από-δοτος, nicht wieder zu erstatten, ohne Entgelt. Bei Gramm. *τὸ ἀν.*, = *ἀνανταπόδοτον*, s. Schol. Ar. Av. 7.

ἀν-από-δραστος, unentrinnbar, Arist. mund. 7, 5; bei Plut. Superst. 4 *δοῦλος*, ein Sklav, der nicht entfliehen kann.

ἀνα-ποιέω, anmachen, zurichten, Sp.

ἀν-ά-ποινος, ohne Lösegeld, umsonst, Hom. *ἀνάποινον* als adv., *παραλλήλως* mit *ἀπριάτην*, Iliad. 1, 99; s. das. Scholl. Aristonic.

ἀν-από-κριτος, unbeantwortet, ohne Antwort, Pol. *ἀποστέλλειν τινά* 4, 34; *ἀπελθεῖν* 23, 10; — ohne Antwort zu geben, *οἰμωγή* 8, 23; — *ἀναποκρίτως εἰπών* Antiph. 3, 172.

ἀν-από-λαυστος, ungenießbar, Plut. Nach Hesych. auch act., nicht genießend.

ἀνα-πολεμέω, den Krieg erneuern, Strab.

ἀνα-πολέμησις, ἡ, erneuerter Krieg, Strab.

ἀνα-πολεμόω, zur Erneuerung des Krieges anreizen.

ἀνα-πολέω, umwenden, *ἀμπολεῖν ταὐτὰ τρὶς καὶ τετράκις* Pind. N. 7, 104; vom Acker, umpflügen; von Speisen, wiederkäuen, Aelian. bei Suid. Uebertr., im Geiste herumwenden, überdenken, erwägen, *ἔπη*, wiederholen, Soph. Phil. 1222; *μνήμην* Plat. Phil. 34 b; Suid. erkl. geradezu *ἀναμιμνήσκεσθαι*.

ἀνα-πόλησις, ἡ, das Umwenden, übertr., Wiedererwägen, Wiederholen, Arist. u. Sp.

ἀνα-πολητικός, ins Gedächtniß zurückrufend?

ἀνα-πολίζω *ἄρουραν*, den Acker umwenden, umpflügen, Pind. P. 6, 3.

ἀν-απο-λόγητος, nicht vertheidigt, nicht zu vertheidigen, *ψεῦδος* Pol. 12, 21; Plut. Brut. 46; — unfähig, sich zu vertheidigen, Sp.

ἀν-από-λυτος, nicht aufgelös't, unauflöslich, Arist. B. A. 8, 13.

ἀνα-πομπή, ἡ, das Hinaufschicken; Fortführen als Gefangenen, Pol. 30, 9; das Zurückschicken; *θησαυρῶν*, das Ausgraben von Schätzen, Luc. Alex. 5.

ἀνα-πόμπιμος, zurückgeschickt, aus der Unterwelt, Luc. Luct. 10; *ἀναπ. ἐκπέμψαι τὴν δίκην*, an eine höhere Instanz schicken, Luc. Eunuch. 12.

ἀνα-πομπός, ὁ, bei Aesch. Pers. 641 der Heraufsender, *Ἀϊδωνεύς*, der den Darius auf die Oberwelt schickt.

ἀν-από-νιπτος, ungewaschen, Ar. Equ. 357.

ἀνα-πορεύομαι, dep. pass., hinaufmarschiren.

ἀν-από-σβεστος, unauslöschlich.

ἀν-από-σπαστος, nicht abgezogen, Sp.

ἀν-από-στατος, nicht abwendig zu machen; aber *δεσπότης*, Plut. Superst. 4, ein Herr, von dem nicht loszukommen ist.

ἀν-απο-τέλεστος, nicht vollendet, Sp.

ἀν-από-τευκτος, nicht verfehlend, Arrian. Epict. 2, 9.

ἀν-από-τριπτος, nicht abzureiben, unvertilgbar.

ἀν-απο-φαίνω, = *ἀποφαίνω*, Ael. H. A. 13, 6.

ἀν-απο-φωνέω, verstärktes *ἀποφωνέω*, Schol. Eur. Or. 340.

ἀνά-πραξις, ἡ, Eintreibung einer Schuld, Einforderung, Dion. Hal. 6, 1, öfter; Inscr. 1845.

ἀνά-πρᾱσις, ἡ, Wiederverkauf, Poll. 7, 12.

ἀνα-πράσσω, att. **ἀναπράττω**, eintreiben, *χρήματα* Thuc. 8, 107; Ggstz von *ἀποδοῦναι* 2, 95; die Erfüllung eines Gelübdes, Ar. Av. 1621; *παρά τινος*, Xen. Anab. 7, 7, 26. — Med., für sich einfordern, *τὰς καταστάσεις παρά τινος* Lys. 16, 6; Sp.

ἀνα-πράτης, ὁ, der Wiederverkäufer, Poll.

ἀνα-πρεπής, ές, ausgezeichnet. Bei Aesch. Suppl. 120 ist für *ἀμπρεπής* die bessere Lesart *ἐμπρεπής*.

ἀνα-πρεσβεύω, Gesandte hinaufschicken, nach Rom, Ioseph.

ἀνα-πρήθω, = *ἀναπίμπρημι*, bei Hom. vom gewaltsamen Hervorbrechen der Thränen, Iliad. 9, 433 Od. 2, 81 *δάκρυ ἀναπρήσας*, er brach in Thränen aus; vgl. Buttmann Lexil. 1, 105 ff. Zenodot schrieb in der Stelle der Od. *δάκρυα θερμὰ χέων*, s. Scholl.

ἀνά-πρισις, ἡ, das Zersägen, Hippocr.

ἀνα-πρίω, zersägen, Nic. ther. 308.

ἀνά-πταιστος, = *ἄ-πταιστος*, nach Suid.

ἀνα-πτερόω, beflügeln, so nur pass., *ἀναπτερούμενος*, wieder mit Flügeln versehen, Plat. Phaedr. 249 d; häufiger übertr., aufrichten, *κρατὶ ἐθείρας ὀρθίους ἀνεπτέρωκα* Eur. Hel. 633, ich habe das Haar emporgesträubt; bes. aufregen, von leidenschaftlichen Gemüthsbewegungen, Her. verführen, 2, 115; *ἀναπτεροῦν τινα λόγοις* Ar. Av. 149; *ἀναπτεροῦτε σῶμα*, „beschwingt „mit Muth den Leib", Lys. 669; *φόβος μ' ἀναπτεροῖ* Eur. Suppl. 100 u. öfter; vgl. Or. 876; Plat. Phaedr. 255 c; pass., in leidenschaftlicher Spannung, Erwartung sein, Aesch. Ch. 227; Xen. Hell. 3, 4, 2; *ἀναπτερωθεὶς ὑπό τινος*, aufgeregt, 3, 1, 11 (Suid. *ἐλπίσι χρησταῖς ἤρετο*). Man vgl. die Stellen bei Ar. Av. 433. 1439. 1445, die ein Wortspiel enthalten, u. *ἀνεπτερῶσθαι τὴν ψυχήν* Cratin. B. A. 398, *ἀνασεσοβῆσθαι* erkl.; *πρὸς τὴν ἐλπίδα*, sich zur Hoffnung begeistert fühlen, Plut. Sert. 24.

ἀνα-πτερυγίζω, die Flügel aufschwingen, davonfliegen, Ael. H. A. 4, 30.

ἀν-άπτης, ὁ, Aufreizer, Sp.

ἀνα-πτοίομαι, aufgescheucht, aufgeregt werden, Herodian. 2, 7, 12; Plut. Pelop. 12, 16.

ἀνα-πτοιέω, aufscheuchen, Mosch. 2, 23; Mus. 168 u. a. sp. D.

ἄν-απτος, unberührt, VLL. *ἄληπτος*.

ἀνά-πτυκτος, entwickelt, erklärt; zu entwickeln, Arist. part. anim. 4, 7.

ἀνά-πτυξις, ἡ, die Entwickelung, Erklärung, Arist. rhet. Al. 26; Ath. 1 a; Plut.

ἀνά-πτυσις, ἡ, das Ausspucken, -werfen, Galen.

ἀνα-πτύσσω, entfalten, entwickeln, alles Aufgerollte oder Gefaltete, z. B. Büchertollen. Her. 1, 48. 125; *χιτῶνος πτέρυγας* Plut. Lyc. et Num. 3; *χλαμύδα* Demetr. 42; öffnen, Xen. Hier. 2, 4, *ἀνεπτυγμένα* = *φανερά*, u. bei Arist. *ὄμμα*, dem *συμμεμυκός* entgegengesetzt; *χεῖλος* Opp. H. 3, 247; *πύλας* Eur. I. T. 1286; *φρένα* Tr. 657; *κῆρ πρός τινα* Mosch. 4, 161; *φάλαγγα* Xen. Cyr. 7, 5, 3, die Phalanx abwickeln, so daß die Soldaten rechts u. links abfallen u. sich hinter einander aufstellen, wodurch die Schlachtordnung tiefer wird. *τὸ κέρας ἀναπτύσσειν* An. 1, 10, 9, die Flügel aufmarschiren lassen; vgl. Plut. Pelop. 23. — Uebertr., auseinandersetzen, erklären, Aesch. *πάθος*, Pers. 250. 286; *πρὸς τὸ φῶς* Soph. El. 629; — *φορβήν*, die Speise wiederkäuen, Opp. H. 1, 137.

ἀνα-πτυχή, p. *ἀμπτ.*, ἡ, die Eröffnung, *ἡλίου* Eur. Hipp. 601, nach Hesych. Aufgang der Sonne, nach Schol. das ausgebreitete Sonnenlicht, *ἀκτῖνες*. So *αἰθέρος* Eur. Ion. 1445, der weit geöffnete Raum des Aethers; Soph. *οὐρανοῦ ἀναπτυχή* frg. 655; aber Eur. El. 863 *ὄμμα τοὐμὸν ἀμπτυχαί τ' ἐλεύθεροι*, ich kann frei das Auge aufschlagen.

ἀνά-πτυχος, was sich öffnen läßt, Arist. H. A. 4, 4, 2.

ἀνα-πτύω (s. *πτύω*), aus-, in die Höhe speien, spritzen, Soph. Ant. 996; Ap. Rh. 2, 570 *κύματος ἄχνην*; in Prosa, Pol. 12, 13; Plut. Arat. 32.

ἀν-άπτω, 1) anheften, an etwas befestigen, *πείρατ' ἀνήφθω ἔκ τινος*, sollen angebunden werden an etwas, Od. 12, 51; vgl. Ap. Rh. 2, 160; auch im med.; so Eur. Med. 748; *πρός τι*, Herc. f. 1011; *ἀγάλματα, ὑφάσματά τε χρυσόν τε*, aufstellen in Göttertempeln, weihen, Od. 3, 274; *μῶμον* 2, 86, einen Tadel, Schandfleck anhängen; so *αἰσχός τινι* Agath. 3 (V, 302); übh. beilegen, zuschreiben, *αἷμα εἴς τινα*, den Mord ihm anrechnen, Eur. Andr. 1197; *χάριν τινί* Plut. Ant. 46; *τὴν αἰτίαν τῆς πόλεως ἐς τὸν Πύθιον ἀνῆψε* Lyc. 6, u. öfter (vgl. *τί νύ τοι τόσα κήδε' ἀνῆπται* Ap. Rh. 2, 245). — Med., sich anhängen, *τινός*, an etwas, *πέπλων* Eur. Herc. Fur. 629 u. Sp.; eigthüml. Dinarch. 1, 36 *ἐπιστολὴν ἐκ τῶν δακτύλων ἀναψάμενος*, wozu Bekk. Aesch. 3, 164 vgl., einen Brief nur zur Schau in den Händen haltend; an sich anknüpfen, *ναῦς*, eroberte Schiffe mit sich fortführen, Diod. Sic. 13, 19. 14, 60; Plut. Cam. 8; — *χάριν τινί*, Jemandem danken, Ap. Rh. 2, 114; — aber *χάριτας εἴς τινα*, Einem Gunst zu Theil werden lassen, Eur. Phoen. 572; *κῆδός τινι*, Verwandtschaft mit Einem knüpfen, Troad. 845; — anziehen, *στέρνοις νεβρίδα* Agath. 31 (VI, 172); übertr., *οὐδ' ἔτι τάρβος ἀνάψομαι*, ich werde keine Furcht mehr haben, Ap. Rh. 2, 643. — 2) anzünden, *φῶς* Plat. Tim. 39 b; Eur. *πῦρ θεοῖς* Or. 1137 u. *πυρὶ δόμους* 1594; übertr., *μείζονι θυμῷ* Med. 107, u. öfter Sp., auch von Fieberanfällen; — *παστὰς λαμπάδι ἀνήπτετο*, wurde erleuchtet, Thall. (VII, 188).

ἀνά-πτωσις, ἡ, das Zurückfallen, den Muth Sinkenlassen, s. *ἀναπίπτω*.

ἀνα-πυνθάνομαι (s. *πυνθάνομαι*), ausforschen, erkunden, Her. 5, 57; *τινός*, aus Jemandem herausfragen, Ar. Pax 676; *ταῦτα πραττόμενα*, daß etwas betrieben wird, erfahren, Xen. An. 5, 7, 1; *παρά τινός τι*, Ath. I, 2 b.

ἀνα-πυρόω, anzünden, Arist. mund. 4, 18.

ἀνα-πυρσεύω (die Fackel in die Höhe halten?), bei Poll. 1, 49, *τὴν βαφὴν τῆς πορφύρας*, das Feuer der Farbe erhöhen.

ἀνά-πυστος, ausgeforscht, bekannt, Od. 11, 274; Her. 6, 64 u. sonst.

ἀνα-πῡτίζω, aufsprudeln lassen, Sp.

ἀνα-πωλέω, wieder verkaufen, Poll. 7, 12.

ἀνα-πωμάζω, den Deckel aufmachen, Sp.

ἀνά-πωτις, ἡ, gebräuchlicher in der Form **ἄμπωτις**, s. *ἄμπωσις*, Pind. Ol. 9, 56.

ἀναρ- steht poet. u. ion. für *ἀναῤῥ-* bei den mit *ρ* anfangenden Wörtern.

ἀν-αράομαι, einen Fluch zurücknehmen, aufheben, Suid.; Poll. 5, 130.

ἀν-άρβυλος, unbeschuht, Eur. Mel. frg. VI, 7.

ἀν-άργυρος, ohne Silber, Plat. Legg. III, 679 b; ohne Geld, unbestechlich, Poll. 6, 191.

ἀν-άρδευτος, unbenetzt, trocken, Sp.

ἀν-άρετος, tugendlos, schlecht, Soph. frg. 146, doch lesen Andere *ἀνέραστος*.

ἀν-άρθμιος, = *ἀνάρσιος*, Plut. an. procr. 33, l. d.

ἄν-αρθρος, 1) gliederlos, ungegliedert, Plat. Tim. 75 a; kraftlos, matt, Soph. Trach. 1093; Eur. Or. 222; ohne sichtbaren Gliederbau, wie bei fetten Menschen, Hippocr.; Ggstz *ἀρθρώδεις*, Arist. physiogn. 6. — 2) unartikulirt, *ἀλαλαγμός* Plut. Mar. 19 Caes. 63; *ᾠδή* D. Sic. 3, 17; *φθέγματα* Anthol. App. 391; Adv. *ἀνάρθρως καὶ συγκεχυμένως*, Plut. consol. ad ux. 9. — 3) bei Gramm. ohne Artikel.

ἀν-αριθμέω, aufzählen, wieder zählen, berechnen; med., aufzählen, Dem. 19, 18; erwägen, Plat. Ax. 372 a; Aesch. Dial. 3, 22.

ἀν-αρίθμητος, 1) unzählbar, unermeßlich, *ἀμπλακίαι* Pind. N. 7, 25; *χρόνος* Soph. Ai. 637; *στρατιά* Isocr. 4, 93; *μυριάδες* Plat. Theaet. 175 a; *λεία* Plut. Luc. 4. — 2) nicht gezählt, nicht geachtet, Eur. Ion. 837 Hel. 1695. — 3) akt., der nicht zählen kann?

ἀν-άριθμος, 1) zahllos, unzählig, *ἄνδρες* Pind. I. 4, 56; *πλῆθος* Aesch. Pers. 40; *πήματα*, *πόλις*, Soph. O. R. 168. 179; *θρήνων*, nicht Maaß haltend im Klagen, El. 225. Bei Xen. Cyr. 7, 4, 17 hat ein guter cod. *ἀναρίθμητος*, s. auch *ἀνήριθμος*. — 2) nicht gezählt, nicht berücksichtigt, nicht geachtet, s. Erkl. zu Soph. Ai. 597.

ἀν-ᾱριστάω, nicht frühstücken; wohl nur *ἀνηριστηκώς*, = *ἀναρίστητος*, Hippocr.

ἀν-ᾱρίστησις, ἡ, das Nichtfrühstücken, Hippocr.

ἀν-ᾱρίστητος, der noch nicht gefrühstückt hat, nüchtern, Antiphan. u. Timocl. com. bei Suid.; Eupol. bei Ath. II, 47 d.

ἀν-ᾱριστία, ἡ, = *ἀναρίστησις*, Hippocr.

ἀν-άριστος, = *ἀναρίστητος*, Xen. neben *ἄδειπνοι* An. 1, 10, 19; Ggstz *ἠριστηκώς* Hell. 4, 5, 8 u. öfter; Pol. 3, 71; Theocr. 15, 147.

ἀνᾱρίτης, ὁ, eine Meerschnecke, Ibyc. frg. 34; Ath. III, 86 b; auch *νηρίτης*.

ἀνᾱρῑτο-τρόφος, Meerschneckenernährend, Aesch. frg. 139, bei Ath. III, 86 b jetzt *νηριτοτρ.*

ἀναριχάομαι, s. *ἀναῤῥιχάομαι*.

ἄν-αρκτος, 1) unbeherrscht, ohne Oberherrn, *βίος* Aesch. Eum. 500; Soph. frg. 28. — 2) keinen Oberherrn duldend, sich nicht beherrschen lassend, Thuc. 5, 99.

ἀν-άρμενος, nicht ausgerüstet, von einem Schiffe, Automed. 3 a (XI, 29).

ἀν-αρμόδιος, unpassend, von *ἁρμόζω*, Suid.

ἀν-αρμόζω, genau anpassen, verbinden, D. Hal.

ἀν-αρμοστέω, nicht zusammen passen, Ggstz von *ξυναρμόττω*, *πρὸς ἄλληλα* Plat. Soph. 253 a; *τινί*, Rep. V. 462 a; von musikalischen Instrumenten, verstimmt sein, z. B. von der Lyra, *ἀν. καὶ διαφωνεῖν* Gorg. 482 b.

ἀν-αρμοστία, ἡ, das Nichtzusammenpassen, Unangemessenheit, Ggstz von *ἁρμονία*, Plat. Phaed. 93 e; neben *ἀῤῥυθμία* Rep. III, 401 a.

ἀν-άρμοστος, unpassend, Her. 3, 80; nicht zusammenstimmend, *πρός τι*, Thuc. 7, 67; öfter Plat., auch von der Stimme, Epinom. 978 a; häufig von der *ψυχή*, Phaed. 93 c; *τοῦ ἀναρμόστου δειλὴ καὶ ἄγροικος ψυχή* Rep. III, 411 a; Ggstz *οἱ ἁρμόττοντες* Xen. Mem. 3, 10, 13.

ἀν-αρπάγδην, (in die Höhe) reißend, ungestüm, Ap. Rh. 4, 579. 1232.

ἀν-αρπαγή, ἡ, Entführung, plur., Eur. Hel. 50.

ἀν-αρπάζω (s. *ἁρπάζω*), in die Höhe reißen, *ἔγχος*, die Lanze aus dem Boden reißen, Il. 22, 276; *ὅπλα*, hastig ergreifen, Xen. An. 7, 1, 15; fortreißen, entführen, rauben, Iliad. 16, 437. 9, 564 Od. 4, 515. 5, 419. 20, 63. 23, 316. 15, 427; Pind. Ol. 9, 62; *ἀναρπασθείς*, hingerafft, von den Gestorbenen, Soph. El. 838; *ἀναρπάξαντε* Theocr. 22, 137; — *ἄρουραν*, *πόλιν*, plündern, Pind. P. 4, 34; Eur. Hel. 751 Phoen. 1066; aber *πόλις μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται* Aesch. 3, 133 (vgl. Din. 1, 24) heißt weggetilgt, vgl. 136; *ναυτικὴ καὶ πεζὴ στρατιὰ καὶ πόλεις ἄρδην εἰσὶν ἀνηρπασμένοι* Dem. 9, 47; Pol. 4, 54; auch von Menschen, gänzlich zu Grunde richten, Dem. 10, 18. 21, 120. 59, 8. — Med. fut., mit sich fortreißen, Her. 8, 28. 9, 59, von einem Alles niederwerfenden Reiterangriff.

ἀν-αρπάξ-ανδρος *κήρ*, Aesch. Spt. 776, die Männer entraffende, raubende Sphinx.

ἀν-αρπαστός (das fem. *ἀναρπαστή* Eur. Hec. 206 rechtfertigt das oxytonon), weggerissen, weggeschleppt, bes. in Vbdg mit *γίγνεσθαι*, Plat. Phaed. 229 c; *ἀν. γίγν. πρὸς βασιλέα*, gefangen nach Persien als Sklaven fortgeführt werden, Xen. Mem. 4, 2, 33; Pol. 9, 26; *ὑπὸ θανάτου*, vom Tode hinweggerafft, Luc. Contempl. 17; übh. gewaltsam behandelt, geplündert.

ἀναῤ-ῥαΐζομαι, erleichtert werden, sich von einer Krankheit erholen, Sp.

ἀναῤ-ῥαίνω, hervorspringen lassen, *κρουνόν* Aristot. Mirab. 114.

ἀναῤ-ῥάπτω, an-, zusammenflicken, Plut., l. d.

ἀναῤ-ῥαψῳδέω, anfangen rhapsodenartig vorzutragen, zu singen, Luc. Iup. trag. 14.

ἀναῤ-ῥέπω, von der Wagschaale, in die Höhe schnellen, Sp., wie Theolog. arithm. p. 29.

ἀν-ερῶ, fut. zu *ἀναγορεύω*, aor. *ἀνεῖπον*, perf. *ἀνείρηκα*, laut ausrufen, *ἀναῤῥηθεὶς αὐτοκράτωρ* Xen. Hell. 1, 4, 120.

ἀναῤ-ῥέω (s. *ῥέω*), zurückfließen, Plat. Tim. 78 d; vom Rauch, aufsteigen, Philostr.

ἀναῤ-ῥήγνυμι (s. *ῥήγνυμι*), 1) aufreißen, *γαῖαν*, bersten machen, Il. 20, 63; *τεῖχος* 7, 461; *βοείην βοός*, die Haut aufreißen, 18, 582; *αὔλακας*, Furchen aufreißen, Her. 2, 14; *ναῦς ἀναῤῥήγνυται*, das Schiff wird angebohrt, leck gemacht, Thuc. 7, 34; Plut. Pyrrh. 15; *τάφον*, ein Grab machen, Eur. Tr. 1153; *τοῖς ὀδοῦσι* Aesop. 68; *νεῖκος*, Zank anstiften, Theocr. 22, 172; *λόγον*, in Worte ausbrechen, Pind. frg. 172; komisch, *ἔπη*, herausplatzen, Ar. Equ. 624; übh. zerreißen, Xen. Cyn. 7, 9; *φλέβα* Plut. Artax. 11; *λόφους*, zertrümmern, Mar. 23; *τὰ ἐργαστήρια*, *δεσμωτήρια*, sprengen, Pelop. 12 Cleom. 37; vgl. Eur. Hec. 1040. Pass., bersten, platzen, vom Kriege, ausbrechen, Plut. Mar. 32. — 2) intr., hervorbrechen, entstehen, *κακὰ ἔκ τινος* Soph. O. R. 1075; pass., *ἐς ἅπαν τόλμης ἀναῤῥαγήσεσθαι*, jedes Wagniß unternehmen, Plut. Cic. 19; auch geradezu: angreifen.

ἀναῤ-ῥήκτως, f. L. Ar. Lys. 182, wo Bekk. richtig *ὅπως ἂν ἀῤῥήκτως ἔχῃ*.

ἀνάῤ-ῥημα, τό, das Ausgerufene, öffentliche Bekanntmachung, Suid.

ἀνάῤ-ῥηξις, ἡ, Aufreißen, *νεῶν*, Leckmachen, Plut. Ant. 66.

ἀνάῤ-ῥησις, ἡ, das Ausrufen, öffentliche Bekanntmachung, bes. einer Wahl u. einer Ehrenbezeugung, Dem. 18, 58; D. Hal. 5, 72.

ἀνάῤ-ῥινον, τό, ein scharfes, beißendes Gewächs, Arist. Probl. 20, 22; Ath. IX, 369 a; Kresse oder Meerrettig?

ἀναῤ-ῥιπίζω, fächeln, von flatternden Tauben, Antiphan. Ath. VI, 257 (v. 16); wieder anfachen, entzünden, *φλόγα τῇ κινήσει τῶν πτερύγων* D. Hal. 1, 59; Luc. Tim. 6 *κεραυνόν*; bes. übertr., wieder aufregen, *ἰσχύν* Luc. Gymn. 21; Plut.

ἀναῤ-ῥιπτέω, nur praes. u. impf., = *ἀναῤῥίπτω*, Od. 13, 78 *ἀνεῤῥίπτουν ἅλα πηδῷ*; 7, 328 *ἀναῤῥιπτεῖν ἅλα πηδῷ*, wurde auch *ἀναῤῥιπτεῖν* betont, s. Scholl.; — auch Dio C. 68, 24.

ἀναῤ-ῥίπτω, in die Höhe werfen, Od. 7, 328 *ἀναῤῥίπτειν ἅλα πηδῷ* (vgl. das Vor.), das Meer mit dem Ruder in die Höhe werfen, d. i. rudern; 10, 130 *οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέῤῥιψαν*, v. l. *οἱ δ' ἅμα* u. *οἱ δ' ἄρα*, s. Scholl.; *τοὺς τροχούς, ὅσον ἔδει ῥίπτειν ὕψος* Xen. Conv. 2, 8; dah. mit einem vom Würfelspiel hergenommenen Ausdruck, vgl. Plut. Caes. 32 Pomp. 60, *ἀνεῤ-ῥίφθω κύβος*, alea jacta est, s. Paroem. App. 1, 28; *κίνδυνον*, sich in eine Gefahr stürzen, Her. 7, 50; Thuc. 4, 95. 6, 13; *ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον*, alles aufs Spiel setzen, 5, 103; *μάχην*, es auf das Glück einer Schlacht ankommen lassen, Plut. Caes. 40; *τὸν περὶ πατρίδος κύβον διὰ μάχης ἀναῤ.* Brut. 40, u. ohne Zusatz, *ἐπ' ἀλλοτρίοις ἀναῤῥῖψαι*, sich in Gefahr stürzen, Paus.; vgl. Luc. Hermot. 28. Bei D. Hal. 10, 17 *στάσιν ἀναῤῥίπτεις*, einen Aufruhr erregen!

ἀναῤ-ῥιχάομαι, oder nach Thom. Mag. u. B. A. 19 besser **ἀναριχάομαι,** mit Händen u. Füßen emporklettern, emporstreben, eigtl. ion., Hippocr.; *εἰς τὸν οὐρανὸν ἀνεῤῥιχᾶτο* Ar. P. 70; Aristaen. 1, 20; *ἀναῤῥιχησάμενος* Luc. Lexiph. 8; vgl. Piers. Moer. p. 64.

ἀναῤ-ῥίχησις, ἡ, das Emporklimmen, Porphyr. de prosod.

ἀνάῤ-ῥιψις, ἡ, das in die Höhe Werfen, Plut.

ἀναῤ-ῥοθιάζω, aufrauschen, hat Mein. im Eupol. bei Poll. 2, 89 vermuthet für *ἄνω ῥοθ.*

ἀνάῤ-ῥοια, ἡ, das Zurückfließen, die Ebbe, Ath. VIII, 332 d; Plut.

ἀναῤ-ῥοιβδέω, zurückschlürfen, von der Charybdis, Od. 12, 104. 236. 431. Bei Hes. Aesch. frg. 198; Soph. frg. 890.

ἀναῤ-ῥοίβδησις, ἡ, das Zurück-, Wiederverschlucken.

ἀναῤ-ῥοιζέω, in die Höhe fahren, Plut. Sol. anim. 29; Nonn.

ἀναῤ-ῥοπία, ἡ, das Aufschnellen der Wagschaale, übh. Bewegung nach oben, Hippocr.

ἀνάῤ-ῥοπος, sich nach oben bewegend, emporschnellend, Sp.

ἀνάῤ-ῥοος, contr. *ἀνάῤ-ῥους*, ὁ, der Zurückfluß.

ἀναῤ-ῥοφάω, Philostr., = *ἀναῤῥοφέω*, Luc. V. Hist. 1, 30, zurückschlürfen, wie *ἀναῤῥοιβδέω*.

ἀναῤ-ῥόφησις, ἡ, Schol. Lyc. 743, das Zurückschlürfen.

ἀναῤ-ῥοχθέω, zurückrauschen, Orph. Arg. 706.

ἀναῤ-ῥυθμίζω, in Ordnung bringen, Sp.

ἀνάῤ-ῥυσις, ἡ, das Erretten, Befreien; das Opfer, nach E. M. Bei Ar. Pax 855 der dritte Tag des Apaturienfestes, s. Schol.

ἀναῤ-ῥύω, zurückziehen; nach VLL. (Eupol. bei Suid.) *σφάζειν*, wie Hom. *αὐερύειν*, von dem Zurückziehen des Nackens, um das Opferthier zu schlachten. Med., erlösen, *ἧτταν*, eine Niederlage wieder gut machen, Dion. Hal. 5, 46.

ἀναῤ-ῥώννυμι (s. *ῥώννυμι*), wieder stärken; pass., gestärkt werden, neue Kräfte bekommen, Sp.; *πάλιν αἱ ἀναῤῥωσθέντες*, wieder ermuthigt, Thuc. 7, 46.

ἀναῤ-ῥώω, Orph. Arg. 1209, aber zw.; sonst Med., Orph. Arg. 1236, u. a. Sp., zurückprallen.

ἀνάῤ-ῥωσις, ἡ, neue Stärkung, Genesung, Sp.

ἀν-άρσιος, Soph. Tr. 638 ch. fem. *ἀναρσία*, nicht zusammenpassend (*ἄρω*); daher widerstrebend, feindselig, *ἀνάρσιοι ἄνδρες* Od. 10, 459. 11, 401. 408. 24, 111; *δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι* 14, 85; Iliad. 24, 365 *οἵ τοι δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι ἐγγὺς ἔασιν*; Aesch. Ag. 497, l. d.; Soph. Trach. 850; von Sachen, *πρᾶγμα*, ein widriger Vorfall, Her. 3, 10. 5, 89. 90.

ἀν-αρτάω, 1) auf-, anhängen, *τινός*, an etwas, Ap. Rh. 3, 789; übertr., *ἐλπίσι τινὰ ἀναρτᾶν*, Einen durch Hoffnung spannen, sowohl aufrichten, als ungewiß machen, *εἰς τὸ θεῖον ἀνηρτῆσθαι ταῖς ἐλπίσι* Plut. Num. 15, seine Hoffnung auf Gott gesetzt haben; vgl. *εἰς θεοὺς ἀναρτᾶν* Eur. Phoen. 712; *αἱ ἐλπίδες ἀναρτηθεῖεν ἐς αὐτόν* Pol. 10, 3; *ἑαυτὸν εἴς τινα*, sich an Jemand hängen, sich auf ihn verlassen, Dem. ep. 3 p. 1480, 5; *ἀνήρτηται εἰς ἑαυτὸν πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα ἀνδρί* Plat. Menex. 247 e, der alles von sich abhängig gemacht, auf sich begründet hat; vgl. *εἰς τὴν ψυχὴν ἀνηρτῆσθαι* Men. 88 c; Legg. V, 729 e; *ἡ δύναμις ἐξ ἐκείνης τῆς λίθου ἀνήρτηται*, haftet an jenem Steine, Ion. 533 e; *ἐκ τοῦ ἐμοῦ νεύματος ἀνηρτημένος*, von meinem Winke abhängig, Luc. Tim. 5; *ἀνηρτημένοι ταῖς ὄψεσιν πρός τινα* Plut. Otho 3. — Med., *τινά*, Jemanden für sich gewinnen, Xen. Cyr. 1, 4, 1. 2, 2, 29; *φῦλα*, sich unterwerfen, 1, 1, 5. — 2) *ἀνηρτημένος ποιεῖν, ἔρδειν*, der sich vorgenommen hat, etwas zu thun, Her. 1, 90. 6, 88.

ἀνάρτης, ὁ, = *ἀνηρίτης*, Ath. III, 86 a.

ἀν-άρτησις, ἡ, das Verbindlichmachen, Verbindlichkeit.

ἀν-αρτητικός, zum Erhängen geschickt, Schol. Soph. O. R. 1260.

ἀν-άρτιος, ungerade, Plat. Phaed. 104 e.

ἀν-άρτυτος, nicht zubereitet, von Speisen, ungewürzt, Sp.

ἀν-αρυστήρ, ῆρος, ὁ, Schöpfeimer, Hesych.

ἀν-αρύτω, od. **ἀναρύω,** herauf-, herausschöpfen, *σοφίη ψυχὴν ἀναρύεται παθῶν*, reinigt sie von Leidenschaften (od. s. *ἀναῤῥύω*), Hippocr.; *θριάμβους* Cratin. bei Suid.

ἀν-αρχαΐζω, wieder alt machen, *πατρίδα*, Diosc. 29 (VII, 707).

ἀν-αρχία, ἡ, Mangel an Befehlshabern, Herrenlosigkeit, Her. 9, 23; vgl. Aesch. Suppl. 888; Xen. An. 3, 2, 29. Bes. Ungehorsam gegen den Herrscher, Aesch. Spt. 1021 Ag. 857 Soph. Ant. 668; übh. Mangel an geordneter Regierung, Anarchie, neben *ἀνομία* Plat. Rep. IX, 575 a VIII, 560 ff u. Sp. In Athen hieß so bes. das Jahr (Ol. 94, 1) unter den 30 Tyrannen, wo kein Archon war, Xen. Hell. 2, 3. 1.

ἀν-άρχομαι, (wieder) anfangen, Plut. Syll. 30.

ἄν-αρχος, 1) ohne Oberhaupt, ohne Anführer, Il. 2, 703. 726; *τάξις* Aesch. Pers. 290; *τὸ ἄν.* Eum. 666; Plat. Rep. VIII, 558 c. — 2) ohne Anfang, Sp.

ἀν-αρχο-φωτό-μυστος, in ewigem, heiligem Licht, Paul. Sil. Baln. 174.

ἀνα-σαλεύω, aufrütteln, durch Schütteln in die Höhe bringen, Luc.; Alciphr. 1, 39.

ἀνα-σάξιμον, τό, ein altes Bergwerk, das liegen geblieben und verschüttet war und wieder von neuem bearbeitet wird, Böckh Inscr. I, p. 289.

ἀνα-σάττω, eine verschüttete Grube aufräumen, um sie wieder zu bearbeiten.

ἀνα-σειράζω, mit dem Seil zurückziehen, Ep. ad. 362 (IX, 687); *ἰωήν* Paul. Sil. 39 (V, 241); vom rechten Wege abbringen, Eur. Hipp. 238; *φλόγα ἀνασ.* Ar. bei Poll. 10, 119, von B. A. 392 *ἀνατρέπειν, ἀνθέλκειν* erkl.

ἀνα-σειρασμός, ὁ, das Zurückziehen mit dem Lenkseil, Sp.

ἀνα-σεισί-φαλλος, Beiname einer Hetäre, Eust. 1413, 27.

ἀνά-σεισμα, τό, das Aufschütteln, D. Hal. 14, 15 *ὅπλων*, das drohende Schwingen der Waffen.

ἀνα-σεισμός, ὁ, dasselbe; bei D. Hal. 6, 62 Drohung.

ἀνα-σείω, auf-, in die Höhe schütteln, schwingen, *αἰγίδα* Hes. Sc. 344; *ἀνασσείασκε* H. h. Apoll. 403; *ἱστία*, die Segel aufhissen, Philostr.; übertr., *βοήν* Ar. Ach. 328. Bei Alciphr. 3, 40 *κόμην αὐχμηρὰν ἀνασείων* von struppig aufgerichteten Haaren; vgl. Eur. Bacch. 240. 928; *τὰς χεῖρας*, die Arme emporheben, Thuc. 4, 38. — Durch Emporhalten und Schütteln drohen, *φοινικίδας*, von den Priestern, welche einen feierlichen Fluch aussprachen, Lys. 6, 51; *εἰςαγγελίαν*, mit einer Anklage drohen, Dem. 25, 47. Bei Sp. aufwiegeln, *λαόν* N. T.; *πλῆθος* D. Hal. 8, 81; D. Sic. 14, 10.

ἀνα-σελγαίνω, auf freche Weise necken, beschimpfen, Ar. Vesp. 61; Dindorf liest *ἐνάνασ.*

ἀνα-σεύω (s. *σεύω*), Hom. *αἷμα ἀνέσσυτο* Il. 11, 458, das Blut spritzte in die Höhe, von Nonn. nachgeahmt.

ἀνα-σηκόω, durch ein zugesetztes Gewicht das Fehlende ersetzen, oder die Wirkung verändern, Hippocr., B. A. *ἀντιθεῖναι καὶ ἀντιστῆσαι*, auch *ἀνταποδοῦναι*, Suid., der Ar. citirt.

ἀν-ασθμαίνω, schwer aufathmen, Qu. Sm. 4, 244; Opp. H. 5, 212.

ἀνα-σιλλάομαι, muthmaßliche Lesart, für Hes. *ἀνασεσυλλᾶσθαι*, obwohl auch dessen Erkl., *ἐστεμμένας ἔχειν τὰς τρίχας*, nicht zu der Bdtg von *ἀνάσιλλος* paßt.

ἀνα-σιλλο-κομάω, v. l. Plut. Crass. 24 für *ἀνασίλλῳ κομάω*.

ἀνά-σιλλος, od. **ἀνάσιλος, ὁ**, aufwärtsstehendes, struppiges Haupthaar; so scheint Arist. physiogn. 5, *οἷον ἂν ἄσιλον* (Bekk.), zu lesen, von dem Haarbüschel über der Stirn des Löwen, aber ibd. 6 hat Bekk. gewiß richtig *οἱ τοῦ μετώπου τὸ πρὸς τῇ κεφαλῇ ἀναστεῖλον* (A. *ἀνάσιλλον*) *ἔχοντες, ἐλευθέριοι*. S. das Vor. Bei Poll. 4, 137 heißt so eine Sklavenlarve aus der Komödie, von dem struppigen Haare so benannt, aber Bekk. hat die v. l. *ἀνάσιμος* aufgenommen.

ἀνα-σιμαίνομαι, schnüffeln, s. *ἀνασιμόω*, Poll. 2, 73 *ἀνασιμήνασθαι*.

ἀνά-σιμος, stulpnasig, mit oben eingedrückter, unten aufgeworfener Nase, Ar. Eccl. 940; übh. aufwärts gebogen, *ὀδόντες*, Arist.; *ἀνάσιμα τὰ πλοῖα ποιοῦσιν*, Ggst *ὀρθά*, Arist. Probl. 23, 5. Vgl. *ἀνάσιλλος*.

ἀνα-σιμόω, die Nase aufwerfen, schnüffeln, wie bes. brünstige Thiere thun, welche der Witterung nachgehen, Hesych. S. *ἀνασιμαίνομαι*.

ἀνα-σκαίρω, in die Höhe springen, Qu. Sm. 8, 321.

ἀνα-σκαλεύω, aufscharren, hervorsuchen, ausforschen, Sp., B. A. 392 *ἀνακινέω, ἀναλογίζομαι*. Bei Poll. 2, 83 in Plat. com. von Mein. für *ἀνασκάλλεται* hergestellt.

ἀνα-σκάπτω, ausgraben, *τόπον, πόλιν*, Gräben an einem Orte aufwerfen, Plut. Thes. 36 Pomp. 62; *ἀνασκαφέν* Dion. Hal. 2, 40; von Grund aus zerstören, Pol. 16, 1.

ἀνα-σκεδάννυμι, aufscheuchen u. zerstreuen, Plut. Pyrrh. 22.

ἀνα-σκέπτομαι, besehen, betrachten, wohl nur fut. u. aor., als Ergänzung zu praes. *ἀνασκοπέω*, Plat. Theaet. 144 d u. öfter.

ἀνα-σκευάζω, 1) wieder aufpacken, bes. vom Troß u. Gepäcke der Soldaten (vgl. Xen. Cyr. 8, 5, 4 *συντίθησι μὲν ἕκαστος σκεύη οἷςπερ τέτακται χρῆσθαι, ἀνατίθενται δ' αὖ ἄλλοι ἐπὶ τὰ ὑποζύγια*); dah. aufpacken u. fortschaffen, Xen. An. 5, 10, 8 Cyr. 6, 2, 25, wo es schon in die Bdtg plündern übergeht; auch in fremde Gegenden versetzen, Heracl. Pont. bei Ath. XII, 537 a; niederreißen, zerstören, neben *ἀναιρέω* Thuc. 4, 116; *ἡ πάντ' ἀνεσκευάσμεθα*, gänzlich zu Grunde gerichtet, Eur. El. 602; *συνθήκας*, Bund brechen, Pol. 9, 31; *φήμην* 12, 25. Von Geldwechslern, ihren Wechseltisch abbrechen, Bankerott machen, *ἀνασκευασθείσης τῆς τραπέζης* Dem. 33, 9; vgl. 49, 68. Bei den Rhetoren: die Gründe des Gegners widerlegen, Arist. rhet. 2, 24 top. 2, 2, oft. — Med., seine Sachen zusammenpacken u. wegziehen, Thuc. 1, 18; Plut. Syll. 15, oft; D. Hal. 8, 68; auch zerstören. — 2) wieder aufbauen, Strabo; wieder in Stand setzen, heilen, Medic.; *βλάβην*, wieder gut machen. Geopon.

ἀνα-σκευαστικός, 1) widerlegend, Arist. top. 2, 2; Theon progymn. 3. — 2) zum Wiederherstellen geschickt.

ἀνα-σκευή, ἡ, 1) das Wegschaffen, Niederreißen, *τραπέζης*, Bankerott; bei den Rhetoren, die Widerlegung der Gründe des Gegners; *ἐπιθυμίας*, Unterdrückung, Arr. — 2) Wiederherstellung.

ἀν-ασκησία, ἡ, Mangel an, od. Unterlassung der Uebung, Poll.

ἀν-άσκητος, ungeübt, dem *ἠσκηκώς* entgegengesetzt, Xen. Cyr. 8, 8, 24; *πρὸς τύχην* Plut. Sol. 7. — Adv., Plut. Cons. Apoll. p. 345.

ἀνα-σκίδνημι, zerstreuen, Philo.

ἀνα-σκινδυλεύω, aufhängen, aufspießen, Sp., s. *ἀνασχινδυλεύω*.

ἀνα-σκιρτάω, aufhüpfen, springen; auch zurückspringen, Ael. H. A. 12, 29; — *ἀνεσκιρτημέναι*, von Ziegen, Eupol. B. A. 16.

ἀνα-σκολοπίζω, aufpfählen, kreuzigen, Her. 1, 128. 3, 159 u. sonst; Luc. Prom. 2; *ἀνασκολοπιεῖσθαι*, pass., Her. 3, 132.

ἀνα-σκολόπισις, ἡ, das Aufpfählen, Kreuzigen, Schol. Aesch. Prom. 7.

ἀνα-σκολοπισμός, ὁ, dasselbe, Sp.

ἀνα-σκοπέω, nur praes., s. *ἀνασκέπτομαι*, 1) genau betrachten, untersuchen, Thuc. 7, 42; *τὰ ὀνόματα* Plat. Crat. 401 c; *εἴτε οὕτως εἴτε ἄλλως ἔχει* Legg. X, 888 c. Sp. auch *περί τινος*; med., Ael. H. A. 13, 23. — 2) zurückblicken auf etwas, *τί*, Xen. Vect. 5, 11.

ἀνα-σκοπή, ἡ, Betrachtung, Untersuchung, Sext. Emp.

ἀνα-σκυζάω, wieder geil werden, B. A. 12, 15.

ἀνα-σμύχω, aufschwelen, verdampfen lassen, Sp.

ἀνα-σοβέω, aufscheuchen, erschrecken: *ἀνασεσοβημένος τὴν κόμην*, mit aufgesträubtem Haar, Luc. Tim.

54; *κόμη ἀνασοβουμένη*, das sich vor Schreck sträubende Haar, Iup. trag. 30; übh. aufregen, Plat. Lys. 206 a.

ἀνα-σόβη, ἡ, u. **ἀνα-σόβησις**, ἡ, das Aufscheuchen, Sp.

ἀνα-σπαράσσω, in die Höhe reißen, Eur. Bacch. 1098, zerreißen.

ἀνά-σπασις, ἡ, das Auf-, Zusammenziehen, Hippocr.

ἀνα-σπαστήριος, zum in die Höhe Ziehen geschickt, Appian. Civ. 4, 78.

ἀνά-σπαστος, auf-, weggezogen, *πύλη*, eine zurückgezogene, geöffnete Thür, Soph. Ant. 1171 (*ἀνασπαστός* ist falsch betont). Bei Her. 7, 80 aus seinem Vaterlande verbannt; *ἀνάσπαστον ποιεῖν*, vertreiben, 4, 204 u. öfter; vgl. *ἀνάσπαστον ἄγειν τινά* Plut. Luc. 14; Pol. 24, 8; freiwillig fortgehend, 2, 53; — *οἱ ἀνάσπαστοι*, bei Ael. V. H. 9, 11 u. Ath. XII, 543 e, Schuhriemen.

ἀνα-σπάω (s. *σπάω*), p. auch *ἀνσπάω*, in die Höhe ziehen, *ὀφρῦς, μέτωπον*, die Augenbrauen, Stirn hoch ziehen, eine vornehme, ernsthafte Miene machen, Ar. Ach. 1033 Equ. 629; vgl. Xen. Conv. 5, 10. Dah. *λόγους ἀνασπᾶν τινι*, Soph. Ai. 295, prahlerische Reden; anders *ἀνασπᾶν γνωμίδιον* B. A. 6, 5, *κωμικῶς, οἷον ἐκ βυθοῦ διανοίας ἄγειν*, wie Men. bei Suid. *πόθεν τούτους ἀνεσπάκασιν — τοὺς λόγους*, vgl. Wasser aus dem Brunnen ziehen, Thuc. 4, 97; *τὴν βύβλον ἐκ τῶν ἑλέων* Her. 2, 92; ein Schiff an's Land ziehen, Pind. P. 4, 27; Her. 4, 154. 7, 188 u. sonst; *τὰς ἀγκύρας* Pol. 5, 110; *γεφύρας* u. *σανίδας τῆς γεφύρας* 2, 32. 3, 66, Brücken aufziehen; *πυλίδας*, Thore öffnen, 5, 39; *τύμβους*, erbrechen, Eur. Med. 1381. — Med., *ἐκ χροὸς ἀνεσπάσατο ἔγχος*, er zog seine Lanze heraus, Il. 13, 574; Aesch. *ὅταν αἷμ' ἀνασπάσῃ κόνις*, wenn die Erde das Blut eingeschlürft hat, Eum. 617. — Intransf., bes. im med., sich davonmachen, abreisen, Sp.

ἀνα-σπογγίζω, (mit einem Schwamme) abwischen, Hippocr.

ἄνασσα, ἡ, fem. zu *ἄναξ*, Gebieterin, Herrscherin, gew. von Göttinnen, Ceres Il. 14, 326, Athene Od. 3, 380; Pind. I. 4, 5; von einer Sterblichen, die aber den Göttern verglichen wird, Od. 6, 149. 175. Häufiger bei Tragg. u. folgd. Dichtern; komisch Ar. Lys. 706 *πράγους καὶ βουλεύματος*.

ἀνάσ-συτος, auf- od. zurückfahrend, Hippocr.

ἀνάσσω (*ἄναξ*), der Gebieter sein, walten, herrschen; oft bei Hom.; *μετ' ἀθανάτοισιν*, unter den Unsterblichen der Erste sein, Il. 4, 61; *μετ' Ἀργείοισιν* 23, 471; *ἐν Βουδείῳ* Il. 16, 572; *ἐν Φαίηξιν* Od. 7, 62; am häufigsten mit dem dat., welcher hier, nach Homers Sprachgebrauch, dieselbe Bedeutung hat wie der genetiv., vgl. Friedlaend. Aristonic. p. 22: Il. 1, 287 ff. *περὶ εἶναι ἄλλων, κρατεῖν πάντων, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, σημαίνειν πᾶσι*; 20, 180 *Τρώεσσιν ἀν. τιμῆς τῆς Πριάμου*; *δώμασιν, κτήμασιν οἷσιν*, Od. 1, 117. 402, Herr in seinem Hause sein, über sein Vermögen schalten; so Aesch. *δόμοις* Ch. 129; *ἐν Θήβαις* Soph. O. R. 1203; absol., *οἱ ἀνάσσοντες*, die Gebieter, Phil. 6. Doch hat auch Hom. schon den gen., *Τενέδοιο, Ἀργείων, πεδίοιο*, Il. 1, 38. 10, 33 Od. 4, 602, welches von Pind. an die herrschende Construction ist; *ἐν Θήβῃ Καδμείων ἤνασσε* Od. 11, 276; ohne casus Iliad. 16, 172. Hom. hat auch das med., in der Bedeutung des activ., seinem Sprachgebrauche gemäß, Od. 3, 245 *τρὶς ἀνάξασθαι γένεα ἀνδρῶν*, drei Menschenalter lang König sein; pass. 4, 177 *ἀνάσσονται ἐμοί*, Homerisch = *ὑπ' ἐμοῦ*, sie werden von mir beherrscht. Bei Tragg. u. Sp. D. übh. lenken, leiten, *πηδήματος* Aesch. Pers. 96; *σκῆπτρον ἀνάσσεται* Soph. Phil. 139; *ὄχων* Eur. Hel. 1040; *στρατηγίας* I. T. 17.

ἀν-ᾴττω, att. für *ἀναΐσσω*, w. m. s.

ἀνα-σταδόν, aufrechtstehend, Il. 9, 671. 23, 469.

ἀνα-στάζω, hervortröpfeln lassen, zw. L., Or. Sib.

ἀνα-σταλάω, dasselbe, *ὕδωρ*, Opp. C. 4, 324.

ἀνα-σταλτικός, zurücktreibend, hemmend, von *ἀναστέλλω*, Sp., z. B. *λύπης*, Ael. V. H. 7, 3.

ἀνα-σταλύζω, aufweinen, Anacr. 60, 7.

ἀναστάς, *άδος*, ἡ, = *παστάς*, v. l. Ap. Rh. 1, 789.

ἀνα-στασία, ἡ, Zerstörung, Or. Sib.

ἀνα-στάσιμος, die Auferstehung betreffend, K. S.

ἀνά-στασις, ἡ, 1) das Aufstehen, *ἐκ τοῦ ἱεροῦ*, und Weggehen daraus, Thuc. 1, 133; Abzug des Heeres, 7, 75; *ἐξ ὕπνου*, das Erwachen aus dem Schlafe, Soph. Phil. 276; *θανόντος οὔτις ἔστ'*, Auferweckung, Aesch. Eum. 618. Dah. Auferstehung von den Todten, N. T. u. K. S. — Auch das Genesen von einer Krankheit? — Aufstand, *τῶν ἀντιπολιτευομένων*, Pol. 30, 7 (Bekk. *ἀντάσεις*); vgl. 40, 2. — 2) transit., a) das Aufstehenlassen, Aufrichten, *τειχῶν*, Wiederaufbau der Mauern, Dem. Lept. 72. — b) bes. aber das Vertreiben aus den Wohnungen (s. *ἀνάστατος*), *ἀν. καὶ ἀνδραποδισμὸς τῆς πατρίδος*, für *τῶν πολιτῶν*, Dem. 1, 5; Plut. Flam. 15; seltener im guten Sinne, Versetzung, *τῆς Ἰωνίης*, für *τῶν Ἰώνων*, Her. 9, 106; — Zerstörung, *πόλεων, Ἰλίου*, Aesch. Pers. 107 Ag. 575; *δόμων* Eur. Tr. 864.

ἀνα-στατήρ, *ῆρος*, ὁ, Zerstörer, Verwüster, Aesch. *Καδμείας χθονός, Τροίας*, Sept. 1006 Ch. 801.

ἀνα-στατήριος *θυσία*, ein Genesungsopfer, VLL.

ἀνα-στάτης, ὁ, = *ἀναστατήρ*, *Ἰλίου*, Aesch. Ag. 1200.

ἀνά-στατος, aufgestanden, bes. aus seinem Wohnsitz versetzt od. verjagt, Her. 1, 79. 97. 7, 118 u. sonst; vgl. Soph. O. C. 430 Trach. 39; von Städten u. Ländern, entvölkert, zerstört, verwüstet, *ἀναστάτους μὲν πόλεις, ἀνάστατα δὲ ἔθνη* Plat. Legg. III, 697 d; neben *ἄπολις* Plut. Timol. 1; vgl. Soph. Tr. 239 Ant. 690; *ἀνάστατον ποιεῖν* Her. 1, 155; *Τροίαν ἀν. ἐποίησαν* Plat. Legg. III, 682 d, sie zerstörten Troja und vertrieben die Einwohner; *βαρβάρους* Isocr. 4, 37; *ἀνάστατον γίγνεσθαι*, von Städten, Her. 1, 178; Isocr. 4, 98; *οἶκος* 8, 55; Antiph. 5, 79 u. sonst oft. — Bei Her. 1, 177 unterthänig, = *ὑποχείριος*. — Im Aufruhr, Aufstand begriffen, *πάντα ἀνάστατα γέγονεν*, alles gerieth in Aufruhr, Plat. Soph. 252 a; Plut. vrbdt es mit dem gen., *συμπόσιον χαρίτων ἀνάστατον γενόμενον*, leer, entblößt von, Symp. 1, 1, 2. — Als subst. *ὁ ἀνάστατος*, eine Art Backwerk bei den Athenern, etwa ein Auflauf, Valck. Adon. p. 398 b.

ἀνα-στατόω, = *ἀνάστατον ποιέω*, aufwiegeln, N. T.

ἀνα-στάτωσις, ἡ, Aufwiegelung, Zerstörung, Poll. 3, 91.

ἀνα-σταυρόω, aufpfählen, kreuzigen, Her. 6, 30 u. öfter.

ἀνα-σταύρωσις, ἡ, das Kreuzigen.

ἀνα-σταχυόομαι, emporsprossen, Or. Sib.

ἀνα-σταχύω, wie Getreidehalme aufschießen, Ap. Rh. 3, 1054 u. öfter.

ἀνα-στεγνόω, bedecken?

ἀνα-στείβω, durchschreiten, *δρυμόν* Ep. ad. 644 (VII, 544).

ἀν-άστειος, nicht städtisch, nicht von feinen Sitten, Ath. XIII, 585 b.

ἀνά-στειρος, *ναῦς*, Schiff mit hohem Vordertheil (*στεῖρα*), Pol. 16. 3.

ἀνα-στείχω, hinaufschreiten, Opp. H. 1, 422. 4, 65.

ἀνα-στέλλω, 1) zurückschicken, -treiben, -halten, Xen. An. 5, 4, 23 Pol. 8, 6 u. s. w.; *τί τινος*, z. B. *ναῦν ὁρμῆς*, am Fahren hindern, Ael. H. A. 2, 17; pass., Halt machen, Thuc. 3, 98 Pol. 9, 22, thun, als wolle man sich zurückziehen, u. übh. sich verstellen, wie tergiversari; *ἀναστέλλειν τὴν γῆν*, wegschaffen, D. Sic. 17, 82. — Med., *ἀνεστέλλοντο τροφήν*, sie enthielten sich der Nahrung, Ael. H. A. — 2) in die Höhe schicken, *ὀπωπάς* Christod. ecphr. 65, die Augen emporrichten; allgem., aufheben, Nonn.; bes. von der Kleidung, aufschürzen, *τὰ χιτώνια* Ar. Eccl. 268; *ἀνεσταλμένος χιτών*, ein hoch aufgeschürzter Rock, Plut., bes. med., sich aufschürzen. Bei Eur. Bacch. 685 *νεβρίδας ἀνεστείλαντο* = zogen sich wieder an.

ἀνα-στενάζω (s. *στενάζω*), laut wehklagen, aufseufzen, Aesch. Ch. 332; Soph. Ai. 982; Her. 1, 86; *ἀναστενάξας* Xen. Symp. 1, 15.

ἀνα-στεναχίζω, nur praes., dasselbe, Il. 10, 9.

ἀνα-στενάχω, laut beseufzen, bejammern, *τινά*, Il. 23, 211; auch med., 18, 315. 355, wie Sp. Ep.

ἀνα-στένω, aufseufzen, laut wehklagen, Aesch. Ag. 532; Soph. Phil. 227 u. sonst Tragg.; auch *τινά*, z. B. *ἄλγος*, beklagen, Archil. frg. 48; Eur. Hel. 1528; Luc. Asin. 26.

ἀν-άστερος, sternenlos, Arat. 228; Man. 4, 528.

ἀνα-στεφανόω, bekränzen, v. l. Rufin. 3 (V, 36).

ἀνα-στέφω, dasselbe, Plut. Thes. 22; pass. *ἀνέστεμμαι χάρα φύλλοις* Eur. Hipp. 806.

ἀνα-στηλόω, eine Säule als Denkmal errichten, *πέτευρον* Lycophr. 883; *εἰκόνα* Plut. stoic. rep. 2.

ἀνα-στήλωσις, *ἡ*, das Aufstellen als Denkmal, Sp.

ἀνά-στημα, *τό*, Erhöhung, Höhe, z. B. eines Berges, D. Sic. 2, 14 oft; *βασιλικόν*, königliche Majestät, Diod. S. 19, 92.

ἀνα-στηρίζω (s. *στηρίζω*), aufstellen, aufrichten, *πρέμνον ἐλαίης* Ep. ad. 650 (VII, 321).

ἀνα-στησείω, desiderat. zu *ἀνίστημι*, aufstellen wollen, Gramm.

ἀνα-στίζω (s. *στίζω*), brandmarken?

ἀνα-στοιβάζω, zurückdrängen, Sp.

ἀνα-στοιχειόω, wieder in die Elemente auflösen, Phil.; Suid. erkl. *ἀναπλάττω*, zurückbilden.

ἀνα-στοιχείωσις, *ἡ*, Auflösung in Elemente, Sp.

ἀνα-στολή, *ἡ*, das Zurückwerfen, *κόμης* Plut. Pomp. 2.

ἀνα-στομόω, 1) die Mündung öffnen, *τάφρους*, die Schleusen (*πρὸς τὸν ποταμόν*) öffnen (schwerlich durch Durchgrabung des Erdreichs zwischen dem Kanal u. dem Flusse ersterem Abfluß verschaffen), Xen. Cyr. 7, 5, 15; vgl. Pol. 5, 62 *τὰς διώρυγας τοῦ Νείλου*; Poll. 2, 102; übh. eröffnen, erweitern, Arist., der es aber Mund. 3, 8 vom *ὠκεανός* braucht, *κατὰ στενοπόρους ἀνεστομωμένος*, entgegengesetzt *πλατυνόμενος*, also in eine Mündung zusammengeengt; in eigtl. Bdg. Eur. *χεῖλος φάρυγγος ἀναστόμου* Cycl. 357; Pass., sich ergießen, von Flüssen, D. Sic. 3, 38. — 2) spitzen, schärfen; dah. reizen, *ἡδύσματα ἀναστομοῖ τὰ αἰσθητήρια*, Eßlust erregen, Diphil. bei Ath. IV, 133 e; *τραυλὴ μέν ἐστι ἀλλ' ἀνεστομωμένη* Call. com. Poll. 2, 102, scharf.

ἀνα-στόμωσις, *ἡ*, 1) Eröffnung, Medic. — 2) Verengung, Sp. — 3) Schärfung, bes. Erregung der Eßlust, Ath. IV, 132 f.

ἀνα-στομωτήριος, zum Oeffnen geschickt, Hippocr.

ἀνα-στομωτικός, dasselbe, Medic., auch Eßlust erregend.

ἀνα-στοναχέω, aufseufzen, wie *ἀναστένω*, nur aor., Orph. Arg. 1287.

ἀνα-στοναχίζω, dass., praes., Qu. Sm. 2, 634.

ἀν-αστράγαλος, ohne Würfel.

ἀνα-στρατεύομαι, wieder zu Felde ziehen; das activ. nur Sp., wieder anwerben, App.; Dio C.

ἀνα-στρατο-πεδεία, *ἡ*, Verlegung des Lagers, Aufbruch, Pol. 6, 40.

ἀνα-στρατο-πεδεύω, mit dem Lager zurückziehen, Pol. 1, 24; Dion. Hal. 3, 55.

ἀνα-στρέφω, p. *ἀνστρέφω*, 1) zurück-, umwenden, umkehren. *δίφρους*, die Wagen umstürzen, Il. 23, 436; *ὅρος ἀνεστραμμένον ἐν τῇ ζητήσει*, ganz umgekehrt; Her. 6, 47; *τὸ ἔμβαμμα*, umstoßen, Xen. Cyr. 2, 2, 5, — zurückholen, -rufen, *ἐξ ᾅδου* Soph. Phil. 447; *πόδα*, den Fuß zurückwenden, zurückkehren, Eur. Hipp. 1176; mit dem Pfluge das Land umwenden, umackern, Plat.; mit *πάλιν*, z. B. *εἱμαρμένη ἀναστρέφει πάλιν τὸν κόσμον* Polit. 272 e; ebenso *τὸν λόγον*, wiederholen, Legg. I, 626 e; Xen. Hier. 4, 5 *ἐμοὶ τοῦτ' ἀνέστραπται*, bei mir ist das umgekehrt; vgl. Cyr. 8, 8, 13. — 2) oft intrans., umkehren, eigtl. sich umwenden, *μένοντες ἢ ἀναστρέφοντες* Plat. Lach. 191 e; oft Xen. An., z. B. 4, 3, 29 *ἀναστρέψαντες ἐπὶ δόρυ ἡγεῖσθαι*. Dah. *τὸ ἀναστρέφον*, ein Gedicht, das man auch rückwärts lesen kann, s. Leon. Alex. 33 (VI, 323). — Ebenso med., Plat. Lach. 191 c; bes. von der Flucht umkehren, Halt machen gegen den Feind, Xen. Cyr. 2, 1, 9; An. 1, 10, 12 *ἀνεστράφησαν*; geradezu dem *φεύγειν* entgegengesetzt, Hell. 4, 3, 4; vgl. so *ἀναστραφῆναι* Dionys. com. Ath. IX, 405 (v. 12). — 3) pass. mit fut. med., wie versari, sich an einem Orte herumdrehen, sich da aufhalten, *γαῖαν*, Od. 13, 326, sich zu dem Lande hinwenden u. darin verweilen; *μενόντων καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ* Plat. Rep. VIII, 558 a; so *ἐν φανερῷ* Xen. Hell. 6, 4, 16; *ἐν ὀφθαλμοῖς* Plut. Rom. 9; vgl. Xen. Cyr. 8, 8, 7; von der Sonne, die sich am Himmel herumdreht, Mem. 4, 3, 8; *οἱ ἐν τῇ γεωργίᾳ ἀναστρεφόμενοι*, die sich mit dem Landbau beschäftigen, Oec. 5, 13; *ἐν μέσαις εὐφροσύναις* Ages. 9, 4, mitten unter Ergötzlichkeiten; *ἐν ταῖς ἡγεμονείαις*, Anführer sein, Pol. 9, 21, der es oft mit adv. verbindet, z. B. *θρασέως, ῥᾳθύμως, ἀσεβῶς εἴς τινα*, 1, 9. 86. 25, 1.

ἀν-αστρο-λόγητος, in der Astrologie unerfahren, Strabo.

ἄν-αστρος, sternlos, ungestirnt, Theophr. u. Sp.

ἀνα-στροφάδην, Hesych., umgekehrt, verkehrt.

ἀνα-στροφή, *ἡ*, 1) das Umkehren, Umlenken, der Wagen, Xen. Cyr. 5, 4, 8; der Pferde, Hipp. 3, 14; *ἐξ ἀναστροφῆς ἐπανῆλθον εἰς τὴν πόλιν*, sie machten kehrt, Pol. 4, 54; das Umkehren u. Haltmachen zum Kampf, *ἀναστροφὴν μηκέτι δοῦναί τινι*, Xen. Hell. 4, 3, 3. — 2) das Verweilen an einem Orte, der Aufenthalt, bes. N. T. Bei Aesch. Eum. 23, *δαιμόνων ἀν.*, Aufenthaltsort; Beschäftigung mit etwas, Lebensart, Pol. 4, 82 u. Sp.; Verzögerung, Aufschub, *ἀναστροφὴν διδόναι τινὶ εἴς τι* od. *πρός τι*, Pol. 1, 66. 8, 26 u. öfter, auch Sp.; ebenso *λαμβάνειν ἀν. πρὸς τὰς παρασκευάς* Pol. 24, 6. — Bei den Gramm. Zurückziehung des Accents, z. B. bei

Präpositionen, ἄπο für ἀπό u. s. w., Lehrs Quaest. Ep. p. 68.

ἀνα-στροφία, ἡ, = ἀναστροφή, Maneth. 4, 312.

ἀνα-στρόφως, umgekehrt, Sp.

ἀνα-στρωπή, Plat. Crat. 409 c zur Erkl. von ἀστραπή gebildetes Wort, ὅτι τὰ ὦπα ἀναστρέφει.

ἀνα-στρωφάω, für ἀναστρέφω, nach allen Seiten hin u. her wenden, Od. 21, 394; Hes. Sc. 121; M. Arg. 33 (VII, 395); med., umherschweifen, Soph. frg. 682.

ἀνα-στυφελίζω, fortstoßen, Nonn. D. 1, 181.

ἀνα-στύφω, 1) traurig, finster aussehen, Soph. frg. 371. — 2) com., = folgd. nach VLL.

ἀνα-στύω, obscön, = στύω.

ἀνα-σύν-ταξις, ἡ, Aenderung in Festsetzung der Kriegssteuer nach neuem Census, Suid.; s. Böckh Staatshaushalt II p. 46.

ἀνα-συν-τάσσω, eigtl. von neuem festsetzen; Hyperid. bei Harpocr. für ἄνωθεν συντάσσω.

ἀνά-συρμα παρθένου, kom. für λαθριδιογέννημα, Eubul. bei Poll. 3, 21.

ἀνα-σύρτολις, Beiname einer Hetäre, Eust. 1921, 60.

ἀνα-σύρω, auf-, in die Höhe ziehen, bes. die Kleider in die Höhe heben, entblößen; med., sich entblößen, Her. 2, 60; χιτωνίσκους ἀνασυράμενοι Plut.; übertr., τὴν ἀκρασίαν, offen darlegend, zeigend, Ath. XII, 548 b; ἀνασεσυρμένος, schamlos, frech, Sp.

ἀνα-σφαδάζω, aufspringen vor Schmerz oder Unwillen, Hesych.

ἀνα-σφάλλω, sich von einem Fall aufrichten, sich von einer Krankheit erholen, genesen, συμπτώματος Plat. Ax. 364 c; νόσου με ἀνασφῆλαι Babr. 78, 3; ἐκ νόσου, ἐκ κακῶν, Sp.

ἀνα-σφηνόω, ankeilen, Mathemat.

ἀνα-σφραγίζω, auf-, entsiegeln.

ἀνα-σχεθέειν, Od. 5, 320 αἶψα μάλ' ἀνσχεθέειν, inf. aor., und ἀνέσχεθον indic. aor. zu ἀνέχω, hoch halten, σκῆπτρον θεοῖς Il. 7, 412; vgl. 10, 461 Od. 9, 294. Auch Sp. D., wie Ap. Rh. 4, 698.

ἀνα-σχεῖν, s. ἀνέχω.

ἀνά-σχεσις, ἡ, 1) das sich Erheben, ἡλίου, Sonnenaufgang, Arist. mund. 3, 10. — 2) das Ertragen, Dulden, Plut. Num. 13 τῶν δεινῶν.

ἀνα-σχετικός, duldsam, neben πρᾶος Plut. aud. poet. 10.

ἀνα-σχετός, p. ἀν-σχετός, was auszuhalten ist, erträglich, ἔργα Od. 2, 63; ὕβρις Her. 7, 163; πτώματα, θρέμματα, Aesch. Prom. 921 Spt. 164; Soph. Phil. 975; Thuc. 1, 48. 2, 21 und sonst, meist mit der Negation; οὐκ ἀνασχετὰ δρᾶν; vgl. Ar. Pax 1145.

ἀνα-σχίζω, aufspalten, aufschlitzen, λαγόν, νεκρόν, Her. 1, 124. 3, 35 u. Sp., wie Plut.

ἀνα-σχινδυλεύω (att. für ἀνασκινδυλεύω), aufpfählen, kreuzigen, Plat. Rep. II, 362 a; s. B. A. 27.

ἀνα-σώζω (s. σώζω), etwas in seinen alten gesunden Zustand versetzen, wieder herstellen, durchbringen, Ggstz διαφθείρειν, Plat. Phil. 32 e; ἀνασωθῆναι εἰς τὴν πατρίδα Xen. Hell. 4, 8, 28; Lys. 20, 24 u. Sp., wie D. Hal. 4, 51. Im Gedächtniß festhalten, in Erinnerung bringen, Her. 6, 65. Am häufigsten med., sich wieder aneignen, Her. 1, 106. 3, 65 u. öfter; sich erhalten, τὴν πατρῴαν δόξαν Xen. Hell. 7, 5, 16.

ἀνα-σωρεύω, aufhäufen, Pol. 3, 35.

ἀνα-ταννύω, = ἀνατείνω, Call. Iov. 30.

ἀνα-ταράσσω (s. ταράσσω), aufrühren, aufregen, Soph. Tr. 217, Schol. παρορμῇ; in Verwirrung bringen, Plat. Phaed. 88 c; στράτευμα ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο, marschirte in Unordnung, Xen. An. 1, 7, 19; Sp.

ἀνά-τασις, ἡ, 1) die Ausdehnung, εἰς ὕψος, in die Höhe, Pol. 5, 44 u. sonst; vgl. Plut. Alex. 4; das Ausstrecken, bes. des Armes gegen Jemand, Drohung, Pol. 30, 4. 7 u. öfter; Plut. καὶ ὄγκος βασιλέως Cat. min. 16, wie ἀν. φρονήματος, Mar. 6, stolzer Muth, hochfahrendes Wesen. — 2) (vgl. ἀνατείνω 4) Hunger, Fasten, Plut. discr. am. et adul. 29.

ἀνα-τάσσω, anordnen, der Ordnung nach aufstellen. — Med., der Reihe nach durchgehen, bes. wissenschaftliche Untersuchungen noch einmal vornehmen, Plut. auch von den Elephanten, τὰ μαθήματα, das Gelernte wiederholen, Sol. anim. 12; N. T. διήγησιν, nach sorgfältiger Prüfung erzählen.

ἀνα-τατικός, hochfahrend, übermüthig, bedrohend, ἐπιστολή Pol. 5, 48; ἀπειληταὶ καὶ ἀν. Diod. Sic. 5, 31. — Adv., Pol. 4, 4.

ἀν-ᾱτεί (ἄνατος), ohne Schaden, ungestraft, Aesch. Eum. 59; Soph. Ant. 481, wo Herm. ἀνατί schreibt. Auch bei Plat. schwankt die Lesart, Legg. IX, 871 e; XI. 917 c; 945 b; Bekk. überall ἀνατεί.

ἀνα-τείνω (s. τείνω), 1) in die Höhe strecken, emporhalten, σκέλη Ar. Av. 1254; ἄντεινον Ach. 731; χεῖρα, als Zeichen der Beistimmung, die gew. Form der Abstimmung, Xen. An. 3, 2, 9 u. öfter; beim Schwur, πρὸς τὸν οὐρανόν Cyr. 6, 1, 4; ἀνατεταμένος τὴν μάχαιραν ὡς παίσων, mit gezogenem Schwerte, 4, 1, 3; übtr., τὴν ψυχήν, den Geist erheben, spannen, Tim. Lex. Plat. und Sp.; ψυχῆς ὄμμα Philo; πάντας ἀνατείνας, alle gespannt habend, Plut. discr. am. et ad. 26. — 2) ausstrecken, ausdehnen, τὰ κέρατα, des Heeres, Xen. Cyr. 7, 1, 6; vgl. Pol. 1, 27; ἀετὸς ἀνατεταμένος, ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Cyr. 7, 1, 16; ἑαυτὸν ἐπί τινι, stolz sein auf etwas, Luc. D. Mort. 10, 9. Dah. bes. med., ἀνατείνασθαί τινι, drohen, τινὶ φοβερόν τι Dem. 19, 153; Pol. 4, 82 u. öfter; φόβον τινί 2, 52; ἀπειλάς Diod. 14, 3; ἀναταθεὶς φόβον τοῦτον Pol. 32, 21, 18; aber ἀνατείνασθαι ἀρχήν, ein Amt haben, Plut. Cleom. 10; ὠτὸς ἀνατείνεσθαι, an den Ohren gezupft werden, Plut. Cat. mai. 20. — 3) Intrans., sich hinauf erstrecken, πέδιλα εἰς γόνυ ἀνατείνοντα Her. 7, 67; λόφος ἀνατείνων ἐς ὕψος ἱκανόν, auch bloß ἱκανόν, Pol. 18, 5. 11, 5, wofür er 9, 21, 10 οἰκίαι εἰς ὕψος ἀνατεταμέναι sagt; auch sich hin erstrecken, Pol. ἐς τὸ πέλαγος 1, 27; oft Plut. — 4) ἀνάτεινον, bei Arrian., enthalte dich der Speise, faste.

ἀνα-τειχίζω, die Mauern ausbessern, oder wieder aufbauen, Xen. Hell. 4, 4, 18.

ἀνα-τειχισμός, ὁ, Herstellung, Wiederaufbau einer Mauer, Xen. Hell. 4, 8, 9.

ἀνα-τέλλω, 1) aufgeben-, aufsprossen lassen, Hom. Iliad. 5, 777 τοῖσιν δ' ἀμβροσίην Σιμόεις ἀνέτειλε νέμεσθαι; ὕδωρ, Wasser aussprudeln lassen, Pind. I. 5, 72; Διόνυσον ἀνέτειλας, du gabst dem Dionysos das Dasein, von Theben, I. 6, 5; vgl. ἔτι χνοάοντας ἰούλους, noch den Milchbart haben, Ap. Rh. 2, 43; ὁ θεὸς τὸν ἥλιον, läßt die Sonne aufgehen, Matth. 5, 45; übh. hervorbringen, erzeugen, μυρί' ἀπ' αἰσχρῶν ἀνατέλλειν, zahllose Folgen aus den Schändlichkeiten hervorgehen machen, Anschläge über Anschläge machen, Soph. Phil. 1138. — 2) intrans., hervorgehen, aufgehen, bes. wie ἀνίσχω, von der Sonne u. dem Monde (vgl. ἐπιτέλλω, welches von den Sternen gesagt wird), Soph. O. C. 1248; Her. 4, 40; Plat. Legg. X, 887 e; oft bei Xen. u. Sp.; auch vom Aufgange des Sirius, Ap. Rh. 3, 959; der Fel. 2,

1007; *γενέθλη*, Nachkommenschaft wächst auf, 1, 810; von Flüssen, Her. 4, 52; Plut. Syll. 20; *καπνός* Flamin. 4; im med., *φλὸξ ἀνατελλομένη*, die emporlodernde Flamme, Pind. I. 3, 83.

ἀνα-τέμνω (s. *τέμνω*), zerschneiden, *ἀνατετμήκασι τὰ κλήματα* Aesch. 3, 166 aus Dem.; *ὑπ' ὀρνέου ἀνατέμνεσθαι*, zerhackt werden, Luc. Prom. 21; den Körper seciren, *ἀναταμόντες νεκρόν* Her. 2, 87; Plut. Sept. sap. conv. 16; *τὰ ἀνατεμνόμενα*, secirte Körper, Arist.; *ὁδούς*, einen Weg bahnen, Philo.

ἀνα-τεταμένως (*ἀνατείνω*), angespannt, angestrengt, Schol. Il. 2, 224.

ἀνα-τήκω, zerschmelzen, auflösen, übtr., verweichlichen, *ταῖς ἡδοναῖς τὰ σώματα* Plut. de san. tu. p. 406. — Pass., schmelzen, zerfließen, vom Schnee, Pol. 2, 16; vom Eisen, Plut. de prim. frig. 19.

ἀνά-τηξις, *ἡ*, das Schmelzen, *χιόνων* Pol. 9, 43, 5.

ἀν-ᾱτί, s. *ἀν-ᾱτεί*.

ἀνα-τίθημι (s. *τίθημι*), 1) aufstellen, aufhängen, aufladen; Hom. Iliad. 22, 100 (*ἅπαξ εἰρ.*) *Πουλυδάμας μοι πρῶτος ἐλεγχείην ἀναθήσει*, er wird mir einen Vorwurf aufladen, vgl. *ἀνάπτειν*; *κῦδός τινι* Pind. Ol. 5, 8; übh. zuschreiben, *οὐ γὰρ ἂν οἱ ἀνέθεσαν πυραμίδα ποιήσασθαι ταύτην* Her. 2, 134; vgl. 135; als Prädicat beilegen, Xen. Mem. 3, 14, 7; *αἰτίαν τινί* Plat. Alc. I, 118 a; *ἐπί τινα* Pol. 5, 1, 8; *χάριν τινί*, 24, 7; — aufpacken, *ἄχθος* Ar. Equ. 1051; *σκεῦος* Xen. An. 3, 1, 30; med., *ἐπὶ τὰ ὑποζύγια* Cyr. 8, 5, 4 An. 2, 2, 4; übtr., *πάντα πράγματά τινι*, Einem anvertrauen, Ar. Nubb. 1436; Thuc. 8, 82 u. oft Pol. u. Plut. — Med., auf sich nehmen, *ἀναθέμενος ἀπάγει τὰ ξύλα* Lys. 7, 19; Ael. V. H. 3, 22; Luc. D. Mar. 8, 2; *εἰς τὸν ἵππον* Tox. 52; vgl. Ver. Hist. 2, 42; Plut. Artax. 11. — Bes. als Weihgeschenk in einem Tempel aufstellen, einem Gotte weihen, Hes. O. 656; von Pind. u. Her. an sehr häufig, z. B. *τῷ Ἀπόλλωνι* 1, 92; oft *ἐς τὸ Ἡραῖον, ἐς τὴν Ἑλλάδα, ἐς Δελφούς*, 4, 88. 2, 182. 2, 135; Plat. Phaedr. 239 e; *εἰς τὰ ἱερά* Legg. XII, 943 c; *εἰκὼν ἀνατεθησομένη εἰς ἀγοράν* Din. 1, 43; *ἀνάθημα ἀνατιθέναι* Her. 8, 121 u. sonst. Uebtr., *τὰς ἀκοάς τινι*, die Ohren leihen, Pol. 24, 3, 9; *βωμόν, νεών*, errichten, 5, 43, 10; Plut. Caes. 6. — 2) umsetzen, z. B. die Steine im Brettspiel, daher med., seine Meinung ändern, etwas zurücknehmen, in tmesi, Her. 8, 77; *ἀναθέσθαι ἔξεστιν, εἴ πῃ ἔχετε ἄλλο τι φάναι* Plat. Prot. 354 e, u. sonst; *οὐκ ἀνατίθεμαι, μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι* Men. 89 d; vgl. Phaed. 87 a; bes. oft de lucri cup., wo die Stelle *ὥσπερ πεττεύων ἐθέλω σοι ἐν τοῖς λόγοις ἀναθέσθαι, ὅ,τι βούλει τῶν εἰρημένων*, ich will es zurückgeben und ändern lassen, 229 e, zu merken; vgl. Xen. Mem. 1, 2, 44 u. 2, 4, 4; *δόξαν, γνώμην*, D. Hal. 8, 56. 72; *τὰ κατηγορημένα*, die Anklage zurücknehmen, Luc. Pisc. 38. — 3) zurücksetzen, aufschieben, Hdn. 3, 5, 2; Plut.; hierher zieht man Soph. Ai. 471 *τί γὰρ παρ' ἦμαρ ἡμέρα τέρπειν ἔχει προσθεῖσα κἀναθεῖσα τοῦ γε κατθανεῖν*, dem Tode uns nähernd od. nur Aufschub verursachend; *οὐδαμῶς ἀναθετέον* Plat. Legg. XI, 935 e; Sp.

ἀνα-τίκτω (s. *τίκτω*), wieder von neuem gebären, Ael. H. A. 1, 17.

ἀνα-τῑμάω, den Preis erhöhen, vertheuern, Her. 9, 33; Sp. bes. vom Hinauftreiben der Kornpreise.

ἀνα-τιναγμός, *ὁ*, das in die Höhe Schleudern, LXX.

ἀνα-τινάσσω, aufschütteln, in die Höhe schleudern, Eur. Bacch. 623 Or. 341.

ἀνα-τιταίνω, = *ἀνατείνω*, Sp.

ἀνα-τιτραίνω u. **ἀνα-τιτράω**, auf-, durchbohren, Sp.; aor. pass., Ath. 182 e.

ἀνά-τλημα, *τό*, das Erdulden, Suid.

ἀνα-τλῆναι, fut. *ἀνατλήσομαι*, aushalten, vertragen, *φάρμακα*, den Zaubertrank, Od. 10, 327; 14, 47 *κήδεα*, 3, 104 *ὀϊζύν*, 16, 205 *πολλὰ δ' ἀνατλάς* v. l. *ἀληθείς*; *πολύθρηνον αἰῶνα* Aesch. Ag. 698 u. sonst; auch in Prosa.

ἀν-ατμίζομαι, verdunsten, Democr. b. Ath. II, 87.

ἀνα-τοιχέω (*τοῖχος*), von einer Seite (des Schiffes) auf die andere schwanken; die Gramm. ziehen *διατοιχέω* vor, w. m. s.

ἀνα-τοκίζω, Zins von Zinsen nehmen.

ἀνα-τοκισμός, *ὁ*, Zins von Zins.

ἀνα-τολή, p. *ἀντολή*, *ἡ*, 1) der Aufgang, bes. der Sonne und des Mondes, *ἀντολαὶ ἠελίοιο* Od. 12, 4; Her. 4, 8; Plat. Polit. 269 a; bei den Tragg., doch selten, auch der Sterne; bei Pol. 2, 17, 4 Ursprung eines Flusses, wie Ael. N. A. 9, 29. — 2) die Gegend des Aufganges, der Morgen, gew. im plur., Pol. 2, 14 u. öfter; N. T.

ἀνα-τολικός, aus dem Morgenlande, östlich, Strab. u. a. Sp.

ἀνα-τολμάω, von neuem Muth fassen, Eur. Alc. 281, wo Porson *ἄνα, τόλμα* ändert; Plut. Luc. 31 Anton. 50.

ἀνα-τομή, *ἡ*, das Zerschneiden, Zergliedern, Arist. anal. post. 2, 14; bes. des Körpers, Theophr.

ἀνα-τομικός, zur Zergliederung gehörig, anatomisch, Sp.

ἀνά-τονος, sich aufwärts erstreckend, gespannt.

ἀνα-τοπόομαι (*τόπος*), einrücken, Philost., scheint f. L. für *ἀνατυπόομαι*.

ἄν-ᾱτος (*ἄτη*), 1) ohne Schaden, *Λοξίου κότῳ*, unverletzt durch Apollo's Zorn, Aesch. Ag. 1184; *κακῶν ἄν.*, durch kein Unheil gefährdet, Soph. O. C. 790, wo aber die Mehrzahl der codd. *ἄναιτος* haben, Schol. erklärt *ἀναίτιος*. — 2) unschädlich, *πρᾶγμα* Aesch. Suppl. 351, vgl. 854.

ἀνα-τρεπτικός, umkehrend, zerstörend, Plat. Rep. III, 389 d u. Sp.

ἀνα-τρέπω (perf. *ἀνατέτραφα*, Din. 3, 4; Dem. 1, 80; Aesch. 1, 190; ältere Form *ἀνατέτροφα*, Soph. Tr. 1005; Andoc. 1, 131), umkehren, umstürzen; *ἀνετράπετο*, aor. med. in passiver Bdtg, er stürzte köpflings nieder, Il. 6, 64. 14, 447; vgl. Plat. Euth. 278 d, wo nachher *ὕπτιον ἀνατετραμμένον* steht; *ἂν ἀνατραπῇ πλοῖον* Alex. Ath. VI, 226 f, wie *ἐάν τις ἄκων πλοῖον ἀνατρέψῃ* Aesch. 3, 158. Daher zerstören, zu Grunde richten, vernichten, *πόλιν, ὄλβον*, Aesch. Spt. 1068 Pers. 159; *χαράν* Soph. Ant. 1261; *πρόῤῥιζον ἀνατρέψαι τινά*, von Grund aus vernichten, Her. 1, 32; vgl. *πόλιν ἄρδην ἀνατετραφώς* Aesch. 3, 158; *οἰκίας, πολιτείας, πᾶσαν πρᾶξιν*, Plat. Rep. V, 471 b Legg. IV, 709 a Polit. 300 b; Luc. Tox. 14 u. a. Sp.; so pass., *πάντα ἀνατετράφθαι*, Plat. Soph. 234 d; aor. II. med. in passiv. Bdtg, *ἡ πατρὶς ὅλη ἀνετράπετο* Crat. 395 d; — *τράπεζαν*, den Wechslertisch umstoßen, Bankerott machen, Andocid. 1, 130. Auch durch Gründe widerlegen, Ar. Nubb. 897, eigtl. *ἀντιλέγων*, zu Boden schlagen. — Pass., niedergeschlagen sein, *ἀνετράπησαν ταῖς ψυχαῖς*, den Muth verlieren, Pol. 22, 8; D. Sic. 11, 31; ähnlich mit aor. med., *ἀνετράπετο φρένα λύπᾳ* Theocr. 8, 90.

ἀνα-τρέφω (s. *τρέφω*), durch Nahrung wieder kräftigen, übh. stärken, Aesch. Eum. 496; *φρόνημα ἀνα-*

θρέψαι Xen. Cyr. 5, 2, 34; auffüttern, aufziehen, An. 4, 5, 31; Mem. 4, 3, 10; φιλοτιμίαν, Ehrgeiz nähren, Plut. Caes. 17; pass., ἀνατρέφεται φλόξ, die Flamme wächst an, Camill. 34; — Sp. auch med., ἀναθρέψασθαι υἱόν, seinen Sohn aufziehen, Hdn. 1, 2, 2. Bei Mel. 101 (V, 157) ἀνέτραφες du wuchsest auf; so auch App.

ἀνα-τρέχω (s. τρέχω), fut. ἀναδράμομαι Phil. Thess. 24 (IX, 575), 1) zurücklaufen, sich eilig zurückziehen, ἀνά τ' ἔδραμ' ὀπίσσω Il. 5, 599; ὦχ' ἀπέλεθρον ἀνέδραμε 11, 354; αὖτις 16, 813; öfter Pol., bes. von Schiffern, 1, 50; ἀναδραμεῖν τοῖς χρόνοις, zurückgehen und weiter ausholen, 1, 12; öfter auch ἐπί τι, 5, 40; εἰς τὴν αὐτοῦ φύσιν, in seine gewöhnliche Natur zurückverfallen, Plut. Pelop. 31. Dah. in seiner Meinung zurückgehen, dieselbe ändern, u. so ἀνατρέχουσι καὶ διορθοῦνται σφᾶς αὐτούς Pol. 26, 3, vgl. 2, 13; τὴν τῆς φύσεως ἐλάττωσιν, den Mangel der Natur verbessern, Plut.; vgl. Luc. adv. Ind. 4; aus Men. = ἀναλύειν, Suid., Zon. — 2) in die Höhe laufen, aufspringen, Her. 7, 218 und öfter; πρὸς τὰ μετέωρα Thuc. 3, 89; Xen. Hell. 4, 4, 4; von leblosen Dingen, ἀναδέδρομε πέτρη, ein Felsen steigt empor, Od. 5, 412. 10, 4; ἐγκέφαλος ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς, das Gehirn spritzte aus der Wunde, Il. 17, 297; σμώδιγγες, es liefen Schwielen auf, 23, 717; aufwachsen, ὁ δ' ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος Il. 18, 56. 437; Her. 1, 66. 7, 156; ἐκ ῥίζης ἀναδέδρομεν Ant. Sid. 18 (VI, 115); ὁμίχλη, νέφος, Mus. 282; Plut. Arat. 21. Uebertr., ἀναδραμεῖν εἰς ἀξίωμα, zu Ansehen emporsteigen, Plut. Popl. 21. — 3) durchlaufen, κῦδος ὕμνῳ, besingen, Pind. Ol. 8, 54.

ἀνά-τρεψις, ἡ, = ἀνατροπή, Arist. meteor. 2, 8.

ἀνά-τρησις, ἡ, das Durchbohren, Plut. Cat. mai. 9; Löcher, Höhlungen, Plut. Sol. anim. 11.

ἀνά-τρητος, durchbohrt, Synes.

ἀνα-τριαινόω, mit dem Dreizack erschüttern, daher verwirren, πράγματα Amphis bei Ath. IV, 175 a.

ἀνα-τρίβω, abreiben, κύνας, streicheln, Xen. Cyn. 6, 26; zerreiben, Her. 3, 113; daran reiben, vermischen, ἔλαιον ἀνατριφθέν Arist. Probl. 5, 6.

ἀνα-τρίζω, aufzwitschern, Qu. Sm. 13, 107.

ἀνά-τριπτος, aufgerieben, ἱμάτιον Diosc., ein aufgekratztes, rauhes Kleid.

ἀνά-τριχος, mit aufgesträubtem Haare, Sp.

ἀνά-τριψις, ἡ, das Anreiben, Salben, Galen.

ἀνα-τροπεύς, ὁ, der Umwälzer, Zerstörer, οἴκου Antiph. II β 2; Plut. adv. St. 1.

ἀνα-τροπή, ἡ, Umsturz, Zerstörung, σωμάτων Aesch. Eum. 335; οἴκων Plat. Prot. 325 c; νόμων D. Hal. 9, 44; bei den Rhetoren, Widerlegung.

ἀνα-τροφεύς, ὁ, der Ernährer, Erzieher.

ἀνα-τροφή, ἡ, die Ernährung, Erziehung, Plut. Tib. Gracch. 8; D. Hal. rhet. 3.

ἀνα-τροχάζω und **ἀνα-τροχάω**, Sp., für ἀνατρέχω.

ἀνα-τροχασμός, ὁ, das Hin- und Herlaufen, Sp.

ἀν-άττικος, unattisch, Eustath. u. a. Gramm.

ἀνα-τυλίττω, zurück-, wieder abwickeln, übtr., λόγους πρὸς ἐμαυτόν, Reden noch einmal überdenken, Luc. Nigr. 7.

ἀνα-τυπόω, umgestalten, von neuem abdrücken, ein Siegel, Luc. Alex. 21. — Med., sich ein Bild von einer Sache machen, sich vorstellen, Sp., wie Plut.

ἀνα-τύπωμα, τό, ein gemachtes Bild, Vorstellung, Diog. L. 7, 61.

ἀνα-τύπωσις, ἡ, Umbildung, Einbildung, Sp.

ἀνα-τυπωτικός, abbildend, eine Vorstellung von etwas gebend, τινός, Simplic.

ἀνα-τυρβάζω, in Unordnung bringen, Ar. Equ. 311.

ἀ-ναυ-άγητος, ohne Schiffbruch zu leiden, Chrys.

ἀν-αύγητος, unerleuchtet, dunkel, Ἅιδης, Aesch. Prom. 1030.

ἀν-αύδακτος, unaussprechlich, Hesych.

ἀν-αυδής, ές (αὐδή), sprachlos, Epicrat. com. Ath. II, 59 (v. 20).

ἀν-αύδητος, 1) unaussprechlich, Aesch. μένος Spt. 879; λόγος Eur. Ion. 782; unerhört, unerwartet, Soph. Ai. 702, neben ἀνέλπιστος. — 2) sprachlos, stumm, Soph. Tr. 968; Archi. 28 (VII, 191).

ἀν-αυδία, ἡ, Sprachlosigkeit, Hippocr.

ἄν-αυδος (αὐδή), 1) sprachlos, Od. 5, 456; ἶσος ἀναύδῳ, stumm, 10, 378; ἄν. ἄγγελος κόνις Aesch. Spt. 82 u. öfter; aber χαλινῶν μένος, verstummen machend, Ag. 229; auch sonst bei Tragg. u. sp. D., auch Plut. — 2) unaussprechlich, schrecklich, ἔργον Soph. Ai. 927. — Adv. ἀναύδως, los.

ἀ-ναυλεί, ohne Fährgeld, Sp.

ἄν-αυλος, 1) ohne Flötenspiel, ἄναυλα ὀρχεῖσθαι Babr. 9, 9; dah. freudlos, κῶμον ἀναυλότατον προχορεύεις Eur. Phoen. 801, Schol. κακομουσοτάτην, vom Ares; θυσίαι Plut. aud. poet. 2, wie ἄναυλα θύειν qu. Rom. 55. — 2) des Flötenspiels unkundig, Luc. Halc. 7.

ἀ-ναυ-λόχητον, σκάφος Lycophr. 745, nicht in einen sicheren Ankerplatz gebracht; Andere falsch: ohne Schiffsmannschaft, wie von ναῦς u. λόχος.

ἀ-ναυ-μάχητος, ohne Seeschlacht, ὄλεθρος, Niederlage, Lys. frg. 27 bei D. Hal. de Lys. 14.

ἀ-ναυ-μαχίου δίκη, Klage wegen Nichttheilnahme am Seetreffen, ἀναυμαχίου ὀφλεῖν, dieser Nichttheilnahme angeschuldigt werden, Andoc. 1, 74.

ἀν-αυξής, ές (αὔξω), nicht vermehrend, Theophr.; nicht gedeihlich, Plut. Syll. 20; — nicht wachsend, Arist. H. A. 6, 15.

ἀν-αυξησία, ἡ, Weglassung des Augments, Gramm.

ἀν-αύξησις, ἡ, Mangel an Wachsthum, Hippocr.

ἀν-αύξητος, 1) nicht wachsend, Arist. coel. 1, 3. — 2) ohne Augment, Gramm.

ἄν-αυξος, nicht wachsend, Plut. sol. an. 33.

ἀν-αύξω, vermehren (?).

ἄν-αυρος (αὔρα), ohne Luft, windstill, Lyc. 1424.

ἄναυρος, ὁ, ursprünglich ein Fluß in Thessalien, Hes. Sc. 477; Ap. Rh. 1, 9, wo die Scholl. χείμαῤῥος ποταμός, ὁ ἐξ ὑετῶν συνιστάμενος erkl. Bei sp. D. appellativ., ein Bergstrom, Gießbach, der bei trockenem Wetter wieder versiegt, Anacr. 29, 4 u. öfter; Nic. Al. 235.

(**ἄ-ναυς**) **ἄνᾶες** νᾶες, Aesch. Pers. 666, Schiffe, die nicht mehr Schiffe sind, zerstörte.

ἀ-ναυσία, ἡ, Freisein von Uebelkeit, Suid.

ἀν-αϋτέω, aufschreien, laut ausrufen, nur aor. ἀνηΰτησαν, Opp. C. 4, 301; Nonn. D. 10, 288.

ἀν-αύχην, ohne Hals, Empedocl. 219.

ἀν-αύω, = ἀναϋτέω, nur aor., μακρὸν ἀνάϋσαν Theocr. 4, 37; ἀνήϋσε Ap. Rh. 4, 75.

ἀναφαία, ἡ, = θερμοποτὶς παρὰ Κρησίν Ath. XI. 783 e.

ἀνα-φαίνω, aufleuchten oder auflodern lassen, Od. 18, 310; gew. übtr., an den Tag bringen, offenbaren, kundmachen, θεοπροπίας Il. 1, 87; Ὀδυσσέα Od. 4, 254, entdecken, daß es Odysseus sei; ποδῶν ἀρετήν Il. 20, 411; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα σέθεν Od. 4, 159; oft bei Pind., βασιλέα, Κυράναν, πόλιν, preisen, P. 4, 62.

9.75 N. 9, 12; Aesch. *βοάν*, erheben, Suppl. 809; Eur. Bacch. 530 *ἀναφαίνει χθόνιον γένος ἐκφύς τε δράκοντός ποτε Πενθεύς*, er zeigt das Erdgeschlecht, und daß er einst aus einem Drachen entsproß; auch sonst mit partic., *τοὺς παλαιοὺς πολίτας ἀγαθοὺς ὄντας ἀναφ.* Plat. Critia 108 c; aor. I. med. bei Pind. I. 3, 89 *ἀνεφήνατο νίκας* in derselben Bdtg. — Pass. (mit dem aor. *ἀνεφάνην*, u. fut. pass., *κακὸν ἀναφανησόμενον* Antiph. 1, 13; oft bei Plat.; doch auch fut. med., Polit. 289 c Legg. v, 744 a), sichtbar werden, sich zeigen, erscheinen, *ἐκ νεφέων — ἀστήρ* Il. 11, 62; *πατρὶς ἄρουρα* Od. 10, 29; *ὄλεθρος* Il. 17, 244; *ἀνεφάνη μούναρχος*, er wurde plötzlich, zeigte sich als Alleinherrscher, Her. 3, 82; vgl. 1, 36; *ἀνεφάνη δεσπότης* Plat. Gorg. 484 a. Vom act. kommt der aor. I. in intransf. Bdtg vor, Her. 1, 165 *πρὶν τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφῆναι*, ehe diese Masse zum Vorschein käme (richtiger wohl als transit. zu nehmen); Mus. 111 u. Sp.; u. nur so perf. II. *ἀναπέφηνα*, Soph. O. C. 1225; Her. 2, 15; Xen. Cyr. 3, 2, 7 Hell. 3, 5, 8; *κονιορτὸς ἀναπέφηνε*, wird so genannt, Anaxandr. Ath. VI, 242 d; Plat. aber *κλέπτης τις ὁ δίκαιος ἀναπέφανται*, mit hervortretender passiv. Beziehung, Rep. I, 334 a.

ἀν-αφ-αίρετος, nicht wegzunehmen, unentreißbar, *κτῆμα* Men. monost. 2; Plut. ed. lib. 8; D. Hal. 8, 74 *κτήσεις*, u. öfter.

ἀνα-φάλ-ακρος, mit kahler Platte, Procl.

ἀνα-φαλαντίας, ου, ὁ, dasselbe, Luc. Tim. 47 und öfter; nach Phryn. B. A. 16 *ὁ ἀρχόμενος ἀποφαλακροῦσθαι*, mit kahlem Vorderkopfe, Dio Cass. 76, 8.

ἀνα-φαλαντίασις, ἡ, Kahlköpfigkeit des Vorderkopfes, neben *φαλακρότης* Arist. H. A. 3, 11, *ἡ κατὰ τὰς ὀφρύας λειότης*.

ἀνα-φάλαντος, mit kahlem Vorderkopfe, Sp.; LXX.

ἀνα-φαλάντωμα, = *ἀναφαλαντίασις*.

ἀνα-φανδά (*ἀναφαίνω*), sichtbar, vor aller Augen, Ggstz *κρύβδην*, Od. 11, 455; 3, 221. 222.

ἀνα-φανδόν, dass., Il. 16, 178; Her. 1, 46; Plat. Prot. 348 e u. öfter; auch bei Sp.

ἀνα-φανδός, fälschlich Luc. Nigr. 24 *ἀναφανδὸν τὴν ἀπαιδευσίαν ὁμολογεῖς* angenommen; vgl. V. Hist. 2, 19; aber Ap. Rh. 4, 84, *ἀναφανδὰ πάντα τέτυκται*, scheint es adjectiv. zu fassen, vgl. jedoch Lob. Paral. p. 150.

ἀνα-φαντάζω, = *ἀναφαίνω* (?).

ἀνα-φέρω (s. *φέρω*), 1) herauftragen, heraufbringen, Od. 11, 625 *τὸν μὲν ἐγὼν ἀνένεικα καὶ ἤγαγον ἐξ Ἀΐδαο*, den Hund; *παρὰ βασιλῆα*, zum König nach Hochasien (vgl. *ἀναβαίνω*), Her. 6, 30; *ψάμμος ἀναφερομένη*, Sand, der aus den Minen herausgeworfen, 6, 102; *χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν* Andoc. 3, 7. Von der Straße, *εἰς τὸν Πειραιᾶ* Xen. Hell. 2, 4, 10; *ἀναφέρει ἐπὶ τὴν ἀγοράν*, sie führt hinauf, Pol. 8, 31. — Pass., vom Aufgehen der Sterne, Id. 9, 15, 8; vom Aufsteigen des Rauches, Arist.; *τὰς κώπας*, die Ruder in die Höhe bringen, Thuc. 2, 84; danach *ἡ εἰρεσία ἀναφέρεται* Plut. Ant. 24; Demetr. 53. — Auch *αἷμα*, Blut aufhusten, auswerfen, Cleom. 15; *στεναγμούς*, Seufzer ausstoßen, Alex. 52; *ἀναφέρει τι χρῶμα*, es zeigt eine Farbe, nimmt sie an, Phoc. 28. — Med., *ἀνενείκατο*, Il. 19, 314, vom tief aus der Brust herausgeholten Seufzer und schweren Aufathmen; bei Her. 1, 86 neben *ἀναστενάξαντα*. Buttm. Lexil. I p. 263 f vergleicht auch Her. 1, 116, *ἀνενειχθείς*, nachdem er sich gesammelt hatte; sp. D. haben diese Vrbdg vom lauten Ausrufen verstanden, u. verb. *μῦθον ἀνενείκατο*, Ap. Rh. 3, 463; Col. 170; *φωνήν* Theocr. 23, 18. — Sonst: für sich in Sicherheit bringen, Her. 3, 148. 8, 36, wo Andere „sich „zurückziehen" erklären; — emporheben, *τὴν ψυχὴν ἀναφερόμενος*, animo elato, Plut. an seni ger. resp. 6; aus dem Schlafe aufwecken, *ἐξ ὕπνων* Plut.; *ἐκ μέθης* Luc.; aus dem Dunkel hervorholen, loben, *ἀρεταὶ ἀμφέρονται* Pind. N. 11, 38; im Gedächtniß erhalten, Isocr. 5, 32; *μνημονεύειν καὶ ἀναφ.* Plut. exil. extr.; vgl. Cat. min. 49; App.; — wiederholen, Plut. de El ap. Delph. 8; *ὁμοιότητα*, wie referre similitudinem, Discr. ad. et am. 12; vgl. Conj. praec. p. 416. — Pass., emporgehoben werden, emporkommen, Plat. Ax. 365 a; Pol. 9, 15; Plut. Rom. 28. — 2) auf sich nehmen, ertragen, *κινδύνους* Thuc. 3, 38; *φθόνους καὶ διαβολάς*, *πόλεμον*, Pol. 1, 36. 4, 59; D. Hal., N. T. — 3) zurückführen, *τὸ γένος εἴς τινα*, seine Abkunft von Einem herleiten, Plat. Alc. I, 120 e; vgl. Herod. 2, 3, 9; ohne *γένος*, Plat. Theaet. 175 a; sich berufen auf, *εἰς τοὺς πολλούς*, *εἰς τοὺς διδασκάλους*, Alc. I, 110 e 112 d; *εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω*, ich werde mich auf ihn berufen, Apol. 20 e; auf etwas beziehen, *ἀποβλέποντες κἀκεῖσε ἀναφέροντες* Rep. VI, 484 c; *εἰς ἃ ἀναφέρεται πάντα* Crat. 424 d; *ἀναφέρεται ἐπί τι*, Arist. oft, z. B. Physiogn. 6; dah. zuschreiben, *εἰς Φοῖβον τὴν ἁμαρτίαν* Eur. Or. 76 Bacch. 29 und öfter; *αἰτίαν εἴς τινα*, Lys. 12, 28. 22, 8; ebenso *ἀπολογίαν* 12, 64; *τὸ μὲν εἰς ἀλλήλους ἀναφέρετε*, ihr klagt einander an, Dem. 28, 9; *αἰτίαν ἐπί τινα*, 10, 35; vgl. 18, 224. — 4) wie referre, Bericht erstatten, melden, Gegensatz *κρύπτω*, Soph. Ant. 272; Eur. Phoen. 1722; *τὰ θεοπρόπια ἀνενειχθέντα* Her. 1, 54; *οἱ δὲ ἀνήνεικαν εἰς Σάρδις καὶ ἀπήγγειλαν τῷ Κροίσῳ* 1, 91, u. öfter; zum Vortrag bringen, darauf antragen, *περὶ σπονδέων ἀνοίσειν ἐς τοὺς πλεῦνας*, *βουλεύματα εἰς τὸ κοινόν* Her. 7, 149; 3, 80; *ἀναφέρειν τῷ δήμῳ περὶ διαλύσεως* Pol. 15, 8; Dion. Hal. 10, 54; *λόγον*, rationem reddere, Lys. 30, 5. — 5) eintragen, einbringen, Xen. Vect. 5, 12. — 6) intr., zu sich kommen, sich erholen, Her. 3, 22 (wie das pass. gebraucht ist 1, 116; vgl. *ἄφωνος ἐγένετο· εἶτα πάλιν ἀνηνέχθη* Theop. com. bei Eust. zu Od. 8, 393, der *ἀνέπνευσε* erkl.); *ἐὰν δὲ ἀνενέγκωσιν οἱ Θηβαῖοι καὶ σωθῶσιν* Dem. 16, 31; *ἐκ τῆς πληγῆς ἀναφέρων* Plut. Rom. 18; vgl. Pomp. 53, wohin auch *ἀνέφερον καὶ περιῆσαν* D. Hal. 9, 57, und das unter 1) aufgeführte *ἐκ μέθης*, *ἐξ ὕπνου* gezogen werden kann, s. auch *ἀνέφερέ τις ἐλπὶς ἀμυδρά* Plut. Alc. 38. — 7) überlegen, erwägen, Plat. Legg. VIII, 829 e.

ἀνα-φεύγω (s. *φεύγω*), hinauffliehen, *ἐπὶ τὸ ὄρος* Xen. An. 6, 2, 24; übh. entfliehen, Hell. 6, 5, 38; freigesprochen werden, 2, 3, 50; vgl. Plut. Pelop. 32 Lys. 28.

ἀνα-φευκτικός, zum Entfliehen geschickt, Strab.

ἀνά-φευξις, ἡ, das Entfliehen, D. Cass. 75, 6.

ἀν-αφής, ές (*ἀφή*), 1) unberührbar, Plat. Phaedr. 247 c; *καὶ ἄσαρκοι* Luc. V. H. 2, 12. — 2) der Berührung ausweichend, nachgiebig, Plut. Symp. 8, 3, 2, neben *ἐπιεικής*; ib. 3 neben *ἀπαθής*.

ἀνα-φθέγγομαι, aufschreien, laut sagen, Pol. 17, 5; *χρησμούς* Plut. Thes. 24, u. öfter.

ἀνα-φθείρομαι, sich unglücklich machen, *κατὰ τί δεῦρ' ἀνεφθάρης* Ar. Av. 916, warum, zum Henker, bist du hergekommen?

ἀνα-φλασμός, ὁ, Suid. *τὰ ἀφροδίσια*, aus Eup.

ἀνα-φλάω, durch Reiben aufrichten, *αἰδοῖον* Luc. Peregr. 17; absol., Lexiph. 12; *ἀναπεφλασμένος* Ar. Lys. 1099.

ἀνα-φλεγμαίνω, durch Entzündung anschwellen, Plut. Ant. 83.

ἀνα-φλέγω, wieder anzünden, wieder aufregen, *πυρὸς φῶς* Eur. Troad. 320; Plat. Ep. II, 349 a, *ἀνεφλέχθη*, er entbrannte in Zorn; Plut. Pelop. 32, oft; *ἔρωτα* Plut. Alc. 17; *πρὸς ἀρετὴν ἀναφλέγεται τὴν ψυχήν*, sein Herz wird für Tugend entflammt, Dion. 4; *τραῦμα* Mel. 55 (XII, 80); *ἀναφλεχθεὶς ὑπὸ λίμου* Ael. H. A. 15, 2.

ἀνά-φλεξις, ἡ, das Entflammen, Plut. Lys. 12.

ἀνα-φλογίζω, = *ἀναφλέγω*, *λύχνον* Ep. ad. 46 (IX, 15); Mel. 26 (XII, 127).

ἀνα-φλογόω, dass., Sp.

ἀνα-φλύζω und **ἀνα-φλύω**, aufsieden, aufwallen, wie kochendes Wasser, Il. 21, 361.

ἀνα-φοβέω, aufscheuchen, erschrecken, Ar. Vesp. 670.

ἀνα-φοιτάω, zurückgehen, Nic. Ther. 138.

ἀνα-φορά (s. *ἀναφέρω*), ἡ, 1) das in die Höhe Heben, *ἀναφορὰν ποιεῖσθαι ἐκ τοῦ βυθοῦ*, sich aus der Tiefe emporschwingen, Arist. H. A. 9, 5; *αἵματος*, Blutauswerfen; das Ausathmen, Ath. — 2) das Zurückführen, bes. einer Beschuldigung auf einen Andern, *ἐκείνοις δ' εἶναι εἰς τοὺς ἔχοντας ἀναφοράν*, sie können sich an diese halten, Dem. 24, 13; vgl. 18, 219, wo es absolut steht für: Anschuldigung eines Andern. Uebh. Beziehung auf etwas, Theophr. Char. 8; *ἡ ἀναφορὰ περὶ πάντων πραγμάτων εἰς τὸν δῆμόν ἐστι*, es muß Alles vor das Volk gebracht werden, Arist. rhet. ad Alex. praef.; *τὴν ἀναφορὰν ποιεῖσθαι πρός τι* Pol. 5, 261. 105 u. öfter, referre ad; *πρὸς τὸ τέλος*, Beziehung auf den Zweck, Plut. Demetr. 1. — 3) Erholung, *τῆς συμφορᾶς* Eur. Or. 414; *ἁμαρτήματος* Plut. Phoc. 2; vgl. Cat. 27 und öfter; *οὐκ ἔχειν ἀναφοράν τινος*, sich von etwas nicht erholen können, Plut. — 4) das Einkommen, der Ertrag, Plut.

ἀνα-φορεύς, ὁ, ein jedes Werkzeug, an dem etwas aufgehängt und getragen wird, Tragseil; auch ein Querholz, das über die Schultern gelegt wird, um an den Enden desselben aufgehängte Lasten zu tragen, wie eine Wassertrage, LXX.

ἀνα-φορέω, = *ἀναφέρω* 1), Her. 3, 102 u. öfter.

ἀνα-φορικός, bezüglich, bei den Grammatikern, relativ; bei den Aerzten, Blut, Schleim auswerfend; bei den Astronomen, den Aufgang der Gestirne betreffend.

ἀνά-φορον, τό, = *ἀναφορεύς*, B. A. 10 *τὸ ξύλον, ᾧ χρῶνται οἱ ἀχθοφόροι πρὸς τὴν κομιδὴν τῶν ἀχθῶν*; Ar. Ran. 8 kann es auch die Last selbst sein; vgl. Eccl. 833.

ἀνα-φορύσσω, = *ἀναφυράω*, Hippocr.

ἀνα-φράγνυμι, = *ἀναφράσσω*, Themist.

ἀνα-φράζομαι, wieder betrachten oder erkennen, Od. 19, 391 *μή ἑ λαβοῦσα οὐλὴν ἀμφράσσαιτο*.

ἀνα-φράσσω, Verschlossenes öffnen, Schranken od. Riegel wegnehmen, VLL.

ἀνα-φρίσσω, aufschauern, erzittern, Arist.; *ἀκάνθαις*, aufsträuben, Opp. H. 4, 599.

ἀν-αφροδισία, ἡ, Mangel an Liebreiz; das Nichtverliebtsein, Sp.

ἀν-αφρόδιτος (*Ἀφροδίτη*), ohne Liebreiz, Plut. Ant. 4; ohne Liebesgenuß, amator. 5; keinen Sinn für Liebe habend, Discr. am. et ad. 20; aber *ἀν. εἰς τὰ ἐρωτικά*, Luc. Dial. D. 15, 2, unglücklich in der Liebe.

ἀνα-φρονέω, wieder vernünftig werden, Xen. An. 4, 8, 21.

ἀνα-φροντίζω, wieder überdenken, genau überlegen, aussinnen, *γάμον* Pind. Ol. 1, 69; Sp.

ἄν-αφρος, ohne Schaum, Hippocr.

ἀνα-φυγή, ἡ, das Entrinnen, *κακῶν* Aesch. Ch. 931; der Rückzug, Plut. Aemil. 16.

ἀνά-φυξις, ἡ, dass., *κακῶν* Plat. Legg. IV, 713 e.

ἀνα-φυράω, daran mischen, v. l. Plat. Tim. 73 e; wieder vermischen oder anfeuchten, Theophr.

ἀνα-φύρω, dass., *ἀναμὶξ πάντα ἦν ἀναπεφυρμένα* Her. 1, 103; besudeln, *αἵματι* Eur. Bacch. 841; Her. 3, 157; *πρός τι*, vermengt mit, Plut. Dion. 41.

ἀνα-φυσάω, aufschnauben, Plat. Phaedr. 113 b; aufblasen, stolz machen, bes. pass., aufgeblasen sein, Xen. Cyr. 7, 2, 23 Hell. 7, 1, 24. — Die Flöte zu blasen anfangen, Ath. VIII, 351 e.

ἀνα-φύσημα, τό, das Auf-, in die Höhe Geblasene, Arist. Mirab. 105; *τῶν κρατήρων* Pol. 34, 11; übtr., Luc. Philop. 3.

ἀνα-φύσησις, ἡ, das Aufblasen, von feuerspeienden Bergen, Arist. bei Stob. ecl. I p. 680; der Ansatz zum Blasen der Flöte.

ἀνα-φυσητικός, zum Ansatz beim Flötenblasen gehörig, Eustath.

ἀνα-φυσιάω, wiederholt aufschnauben, vom Delphin, Hes. Sc. 211; ausathmen, *ἆσθμα* Ap. Rh. 2, 431.

ἀνα-φυτεύω, wieder bepflanzen (?).

ἀνα-φύω (s. *φύω*), act. nur aor. I., hervorwachsen lassen, *πωγῶνα ἀνέφυσας* Theocr. 10, 40; *ὃν γαῖ' ἀνέφυσε* Ap. Rh. 2, 1211; Opp. Hal. 5, 5. Auch in Prosa, *πλῆθος συκοφαντῶν* Plut. Aristid. 26; *ἐπιθυμίας* Arat. 49; — *τὸ ἐλλεῖπον*, wiederwachsen lassen, Ael. N. A. 1, 27. — Gew. med. mit aor. II. *ἀνέφυν*, aufwachsen, *ἡ ποίη ἀναφυομένη* Her. 4, 58; vgl. Plat. Polit. 272 a; wieder wachsen, vom Haare, Her. 5, 35; übtr., entstehen, *διαβολαί* Plut. Thes. 17; *δίκαι* Pericl. 37; *ἀναφυέντων* D. Sic. 3, 62.

ἀνα-φωνέω, ausrufen, Pol. 3, 33; laut aussprechen, Arist. mund. 6, 31; öfter Plut. *βασιλέα*, zum König ausrufen, Demetr. 18; *ἐλευθερίαν*, vom Sklaven, seine Freiheit reklamiren, Sp., wohin vielleicht Plut. Cic. 27 *οἱ ἀναπεφωνηκότες* zu ziehen, wenn es nicht einfach „die öffentlichen Ausrufer" bezeichnet; *τὰ ἀναπεφωνημένα*, Deklamationen, Plut. aud. poet. 10.

ἀνα-φώνημα, τό, der Ausruf, Plut. Mar. 19; Zuruf, Pomp. 13 u. öfter.

ἀνα-φώνησις, ἡ, das Ausrufen; auch Deklamiren, Sp., wie Plut.

ἀνα-φωνητικός, ausrufend, Sp.

ἀνα-φωτίς, ἡ, Fenster, Sp.

ἀνα-χάζω (s. *χάζω*), zurückdrängen, *ἀνέχασσεν* Pind. N. 10, 69; zurückweichen, Xen. An. 4, 1, 16; sonst nur im med., schon bei Hom., im Kampfe zurückweichen, Il. 15, 728; *ὀπίσσω ἀν.*, 16, 710; *ἂψ ἀν.*, Hes. Sc. 836; übh. zurücktreten, umkehren, Od. 7, 280. 11, 97; in Prosa, *ἐπὶ πόδα ἀνεχάζοντο* Xen. Cyr. 7, 1, 34; An. 4, 7, 10.

ἀνα-χαίνω (s. *χαίνω*), nur aor. II., gähnend den Mund öffnen, Luc. V. Hist. I, 31, Gegensatz *συμμύω*; übh. den Mund aufsperren, *ἀναχανὼν μέγα ἀνέκραγον* Ar. Equ. 639. Auch von Wunden, aufklaffen, Hippocr. S. *ἀναχάσκω*.

ἀνα-χαιτίζω (*χαίτη*), 1) eigtl. von einem wilden Rosse, das die Mähnen sträubt (*τὴν κόμην* Philostr. p. 863), sich bäumen und den Reiter abwerfen, Plut. Conv. Sap. 4; *τοὺς ἐπιβάτας ἀναχαιτίσαντες ἀποσείονται* D. Hal. 5, 15; vgl. *ἵπποι ἀνεχαίτισαν φόβῳ* Eur. Rhes. 785; übh. abschütteln, abwerfen, Bacch. 1072; vgl. *ἁψῖδα* Hippol. 1282; *ἀνακεχαίτικεν*, er hat umgestoßen, Anaxandr. Ath. XI, 481 f; dah. übtr., von we-

derspenstigen Menschen: die bestehende Ordnung umstürzen, ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε Dem. 2, 9, wozu Harpocr. Erkl. ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν gehört; vgl. δῆμος ἀναχαιτίσας Plut. Demetr. 34, wozu Suid. Erkl. ἀπειθεῖν gehört; auch mit dem gen., ἀνεχαίτισε πραγμάτων, er machte sich von Geschäften frei, schaffte sie sich vom Halse, Plut. Ant. 21. — 2) zurückhalten, τὴν ναῦν τοῦ δρόμου Luc. Lexiph. 15; vgl. Tragodop. 305; eigtl. bei den Haaren zurückziehen, B. A. 19 ἀνακόψαι εἰς τοὐπίσω.

ἀνα-χαίτισμα, τό, das Zurückziehen, Zurückhalten, Plut.

ἀνα-χαιτισμός, ὁ, dass., Sp., z. B. Io. Lyd.

ἀνα-χαλασμός, ὁ, das Nachlassen, Plut. plac. phil. 5, 24.

ἀνα-χαλαστικός, die Spannung vermindernd, lindernd, Medic.

ἀνα-χαλάω (s. χαλάω), nachlassen, abspannen, lindern, Hippocr.; τὰς συντάσεις Ath. I, 24 c; ἀναχαλᾶσθαι, von Fesseln, Pol. 6, 23.

ἀνα-χάραξις, ἡ, τῆς λεπίδος Plut. Sol. anim. 28, das Rauhmachen, Aufsträuben der Schuppen; ἰοῦ Pyth. or. 4. S. folgd.

ἀνα-χαράσσω, aufkratzen, aufregen, ἀὴρ ἀναχαράσσει ἰόν, die Luft erzeugt durch ihre Schärfe den Rost, Plut. Pyth. or. 4.

ἀνα-χάσκω, = ἀναχαίνω, nur praes., Ar. Av. 502; impf., Luc. V. H. 2, 1.

ἀνα-χαυνόω, = ἀνακουφίζω, Schol. Ar. Nubb. 43.

ἀνα-χειρίζομαι, hemmen, hindern, Dio C.

ἀνα-χελύσσομαι, aufhusten, auswerfen, Hippocr.

ἀνα-χέω (s. χέω), darauf gießen; pass., von Flüssen, sich ergießen, Plut.; übh. sich ausbreiten, φλόγες ἀνακεχυμέναι Ath. XI, 474 d; φήμης ἀναχεομένης ἐς τὸ πλῆθος, als sich das Gerücht unter das Volk verbreitete, Plut. Aem. P. 24; γαλήνη εἰς ἅπαντας ἀναχεομένη Non posse suav. v. s. Epic. 17.

ἀνα-χλαινόω, mit einem Mantel überkleiden, τινὰ χιτῶνας Nonn. 15, 458.

ἀνα-χλιαίνω, wieder erwärmen, Ar. Probl. 22, 7.

ἀνα-χνοαίνεσθαι, pass., das erste Milchhaar bekommen, komisch vom Schweine, ἐὰν ἀναχνοανθῇ τριχί, wenn es Borsten bekommen hat, Ar. Ach. 754.

ἀνα-χνοάω, dasselbe (?).

ἀνα-χοή, ἡ, das Ausgießen, Ergießen, Sp.; Αἴτνης, Ausbruch, Longin.

ἀνα-χορεύω, 1) einen Chortanz anheben, Ar. Th. 994; im Chore tanzen, Eur. Ion. 1079; ὄργια, θίασον u. ä., einen Chortanz aufführen, darstellen, Bacch. 482 Phoen. 1744 Herc. f. 783. — 2) aufjagen, aufscheuchen, Eur. Or. 575.

ἀνα-χόω, Stammf. zu ἀναχώννυμι; Luc. Lexiph. 2 hat davon τοῖς ἀναχοῦσι.

ἀνα-χράομαι, = διαχράομαι, zw. Lesart Thuc. 1, 126, nach VLL.; D. Cass.

ἀνα-χρέμπτομαι, aufhusten, auswerfen, Medic.

ἀνά-χρεμψις, ἡ, das Aufhusten, Auswerfen, Hippocr.

ἀνα-χρονίζω, in eine andere, unrichtige Zeit versetzen, die Zeiten verwechseln, Schol. Eur. Phoen. 861.

ἀνα-χρονισμός, ὁ, Verwechselung der Zeiten, Sp.

ἀνα-χρώννυμι (s. χρώννυμι), Farben anreiben, anfärben, beschmutzen, Sp., wie Plut.

ἀνά-χρωσις, ἡ, das Anfärben, Ansteckung, Plut. Discr. ad. et am. 20.

ἀνά-χυμα, τό, das Ausgegossene, αἰθέριον, das Meer des Aethers, Music.

ἀν-άχυρωτος, ohne Spreu und Hülsen, πηλός Ar. bei Poll. 7, 164.

ἀνά-χυσις, ἡ, das Ausgießen; bes. Stellen, in die das Meer sich bei der Fluth ergießt, aestuaria, Strab. 1, 1, 7. Uebtr., ἀσωτίας N. T., Schlaffheit.

ἀνά-χωμα, τό, Erdaufwurf, Grabenrand, Sp.

ἀνα-χωματίζω, einen Erdaufwurf machen, Eust. Il. p. 652, 29.

ἀνα-χωματισμός, ὁ, das Aufwerfen eines Erdwalles, Suid.

ἀνα-χωνεύω, umschmelzen, noch einmal ausschmelzen, Strab.

ἀνα-χώννυμι (s. χώννυμι), aufschütten, aufdämmen, ὁδόν, einen Weg erhöhen, Dem. 55, 28; τάφους Luc. Tox. 43; κόνιν Phani. 8 (VII, 537).

ἀνα-χωρέω, 1) zurückweichen, -treten, Hom., auch mit ἄψ, Il. 10, 210 Od. 17, 461; μεγάροιο μυχόνδε, in den Winkel des Saales, Od. 22, 270; mit dem bloßen gen., von Einem, Pallad. 14 (IX, 378). Oft in Prosa, εἰς τοὐπίσω, Lys. 14, 6, wie Plat. Menex. 246 b; εἰς τοὔπισθεν, Ar. Pl. 1208; παρ' Ἀθηναίους Thuc. 1, 2; εἰς Αἴγυπτον Matth. 2, 14; ὑπό τινος, sich von Einem durch ihn genöthigt zurückziehen, Her. 5, 61; ἐπὶ πόδα, Xen. An. 5, 2, 32, wie ἐπὶ σκέλος, B. A. 14 τὸ μὴ στρέψαντα τὰ νῶτα ἀλλ' ἀντιπρόσωπον τῶν ἀντιπάλων φεύγειν καὶ ὑποχωρεῖν εἰς τοὐπίσω; — πάλιν ἀναχ., zurückkehren, Plat. Tim. 48 a; abtreten, auf die Seite gehen, Conv. 170 a; vgl. Rep. VII, 528 d; vom Abgehen aus der Provinz, Pol. 1, 17. — 2) wie redire, auf einen andern berechtigten Besitzer übergehen, ἡ βασιληΐη ἀνεχώρει εἰς τὸν παῖδα, das Reich fiel an den Sohn, Her. 7, 4; ähnl. ἡ ποινὴ ἐς ἡμᾶς ἀναχωρεῖ Antiph. II a 3. — 3) von einem Amte abgehen, sich von den Staatsgeschäften zurückziehen, Cic. Att. 9, 4; ἐκ τῶν πραγμάτων Pol. 29, 10 u. Sp. — Auch von leblosen Dingen, τόπος ἀνακεχωρηκώς, ein abgelegener Ort, Theophr.; Herodian. 1, 12; πολισμάτιον ἀναχ. ἀπὸ τῆς θαλάσσης Pol. 2, 11; ῥῆμα ἀνακεχωρηκός, ein veralteter Ausdruck, D. Hal.

ἀνα-χώρημα, τό, die Zurückgezogenheit; das Zurücktreten, Arist. mund. 4, 31.

ἀνα-χώρησις, ἡ, 1) das Zurückweichen, Rückzug, Her. neben ἀναστροφή 9, 22; Thuc. oft u. Folgde; ἀναχώρησιν ποιεῖσθαι, sich zurückziehen, Pol. 8, 16; vom Flusse, D. Sic. 1, 10. — 2) der Zufluchtsort, ἀναχώρησιν ἑαυτῷ καταλιπεῖν Dem. 19, 41; Thuc. 1, 90.

ἀνα-χωρητής, ὁ, Einer, der sich von der menschlichen Gesellschaft zurückgezogen hat, Einsiedler, K. S.

ἀνα-χωρητικός, zum Zurückweichen geneigt, Arr.; einsiedlerisch, K. S.

ἀνα-χωρίζω, zurückführen, zurückgehen lassen, Xen. Cyr. 7, 1, 41 An. 5, 2, 10.

ἀνά-χωσμα, = ἀνάχωμα, ποταμῶν, die von den Flüssen abgesetzte, aufgehäufte Erde, Schol. Ar. Equ. 525.

ἀνα-ψαθάλλω, obenauf betasten, B. A. 9 τὸ πέος ἀνατρίβειν καὶ ἀνακινεῖν.

ἀνα-ψαλάσσω, öffnen, aor. I., Lycophr. 343 λόχον.

ἀνα-ψάω (s. ψάω), aufstreichen, mit einem Schwamme oder dergl. aufwischen, Ctes.

ἀνα-ψηλάφησις, ἡ, das Auftappen, Aufsuchen, Eust.

ἀνα-ψηφίζω, von neuem abstimmen lassen, Thuc. 6, 14. — Med., von neuem abstimmen, Pherecr. bei Suid.

ἀνα-ψήφισις, ἡ, abermalige Abstimmung; daher Abänderung (?).

ἀνα-ψήχω, = ἀναψάω (?).

ἄν-αψις (ἀνάπτω), ἡ, das Anzünden, Plut. Pyth. or. 12.

ἀνα-ψυκτήρ, ῆρος, ὁ, Abkühler, Erfrischer, Eur. Andr. frg. 30.

ἀνα-ψυκτικός, abkühlend, erfrischend, Galen.

ἀνά-ψυξις, ἡ, Abkühlung, Erfrischung, N. T. u. Sp.

ἀνα-ψυχή, ἡ, Abkühlung, Plat. Legg. XI, 919 a; daher *κακῶν*, Erholung, Eur. Suppl. 615; *πόνων* Ion. 1604; Plat. Conv. 176 a; das Athemschöpfen, Lufthohlen, Tim. 84 d; Ath. I, 24 c.

ἀνα-ψύχω, abkühlen, erfrischen, *ἀνθρώπους* Od. 4, 568; *ἦτορ* Il. 13, 84; *ἕλκος* Iliad. 5, 795; pass. 10, 575 *ἀνέψυχθεν φίλον ἦτορ*; — *τὰς νέας ἀνέψυχον ἀνελκύσαντες* Her. 7, 59; *ναῦς* Xen. Hell. 1, 5, 10, die Schiffe am Lande austrocknen; pass., *ἀνεψύχθησαν οἱ σύμμαχοι* 7, 1, 19, faßten frischen Muth; *πόνων τινά*, Jemandem Erholung verschaffen, von der Mühsal, Eur. Hel. 1100; *πτερύγεσσιν ἀναψύχει Ἄδωνιν* Bion 1, 85. Auch intrans., sich erholen, *ἀνέψυξα* Diphil. in B. A. 80 durch *ἀνεπαυσάμην* erkl.; Mel. 58 (XII, 132) mit *πνεῦμ' ἀναλεξαμένη* vrbdn; *πόνοιο* Opp. Hal. 5, 623; vgl. Nic. Th. 312; Babr. 95, 57. — Med., sich erholen, Plat. Tim. 70 d u. Sp., wie Alciphr. 2, 4; abtrocknen, Heliod. — Pass. *ἀνεψύχης* Amips. bei Suid.

ἀν-δαίω, = *ἀναδαίω*, Aesch. Ag. 296.

ἀνδάνω (*ἧδος*), *ἥνδανον*, Hom. auch *ἑήνδανον*, attisch zuweilen *ἑάνδανον*, fut. *ἁδήσω*, aor. *ἕαδον*, Hom. auch *εὔαδε*, perf. *ἕαδα*, dor. *ἕᾱδα*, partic. *ἑαδότα*, Il. 9, 173 Od. 18, 422, gefallen, eigtl. ion. u. dichterisch, *τινί*, oft Hom. u. Her.; Theocr. 26, 30; auch mit doppeltem dat., *Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ*, Il. 1, 24, vgl. Od. 20, 327; so Pind. öfter; auch Soph. Ant. 500 u. sonst; bei Her. 5, 39 ist *ἁνδάνειν τινί* Einem einen Gefallen thun. Bei Theogn. 26, Eur. Med. 12 Or. 1633 u. Sp. auch mit dem acc., wie *ἀρέσκω*, erfreuen, zufrieden stellen; Archi. 16 (X, 7) hat auch das med. *ἁνδάνεται*.

ἄν-δεμα, ἀν-δεσμός, p. = *ἀνάδεμα, ἀναδεσμός*.

ἄνδηρον, τό, nur im plur., 1) Gartenbeete, neben *πρασιαί* Nic. Th. 575; Strat. 39 (XII, 197); Plut. Symp. III, 2, 2 E.; *οὐχ ὁμαλά* u. *ἀναχοῦν τὰ ἄνδ.* Luc. Lexiph. 2; vgl. Mosch. 4, 101; bei Theocr. 5, 93 *ῥόδων*, Blumenbeete. Nach VLL. eigtl. *τὰ ἄκρα, αἱ τῶν τάφρων ἀναβολαί*, u. daher — 2) *τὰ χείλη τῶν ποταμῶν*, Uferrand, *θαλάσσης* Opp. H. 4, 319. — 3) die Gräben selbst, Lyc. 629.

ἀν-δίκτης (*ἀνα-δίκω*), ὁ, Mausefalle, Callim. frg. 233 bei Poll. 10, 34.

ἄν-διχα, 1) auseinander, entzwei, *ἡ κεφαλὴ ἄνδ. κεάσθη*, Il. 16, 412; *ἄνδιχα πάντα δάσασθαι*, Alles in zwei Theile theilen, 18, 511; *ἄνδ. θυμὸν ἔχειν*, Hes. O. 13, zwiespältigen Sinnes sein; abgesondert, Flacc. 3, (V, 5). — 2) als praepos. c. gen., ohne, Ap. Rh. 2, 927; Ant. Sid. 73 (VII, 27) u. sonst sp. D.

ἀν-δοκάδην, abwechselnd, Hesych.

ἀνδρ-αγαθέω, ein braver Mann sein, tapfer sein, Polyb. 14, 5; sonst oft im aor. I., z. B. 3, 71; ebenso Dion. Hal. 7, 6 und Plut., der *τὰ ἠνδραγαθημένα*, brave Thaten, den *ἡμαρτημένα* entgegensetzt; *ἠνδραγαθηκέναι* Aesop. 14.

ἀνδρ-αγάθημα, τό, tapfere That, Plut. Sert. 10 u. Sp. Nach Phrynich. att. für *κατόρθωμα*.

ἀνδρ-αγαθία, ἡ, das Bravsein, Tapferkeit, Her. 1, 99. 5, 39; Thuc. 2, 42; Xen. Cyr. 3, 3, 55; *περὶ ἀνδραγαθίας ἀντεποιοῦντο ἀλλήλοις* An. 5, 2, 11; Polyb. u. Sp. — Dann übh. Tugend, Rechtschaffenheit, Xen. Ag. 10, 2 Lac. 4, 2. Bei Dem. *ἀνδραγαθίας ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης*, als Belobigungsformel, 22, 72; vgl. 59, 75 *κατ' ἀνδραγαθίαν αἱρεῖσθαι*, wie *ἀνδρ. εἰς τὸν δῆμον* ibd. 89.

ἀνδρ-αγαθίζομαι, sich als braver, guter Mann zeigen, Thuc. 2, 63. 3, 40, *ἀπραγμοσύνῃ -ίζεται*, er will ohne zu handeln brav sein.

ἀνδρ-αγαθικός, einem braven Manne zukommend, Hippocr.

ἀνδρ-άγρια, τά, die dem erlegten Manne abgenommene Beute, Hom. einmal, Il. 14, 509.

ἀνδρ-αδέλφη, u. **-φος**, Mannes Schwester u. Bruder, VLL.

ἀνδρακάς, Mann für Mann, *δοῦναί τι*, Od. 13, 14. vgl. die Scholl. u. Apollon. lex. Hom.; Aesch. Ag. 1572. So viel als *χωρίς*, einzeln, Cratin. B. A. 384, cf. Suid.

ἀνδρακάς, ἡ, *ἰσήρης*, gleicher Antheil jedes Mannes, Nic. Th. 642.

ἀνδρα-ποδίζω, zum Sklaven machen, 1) den Feind, was als Recht gilt, *παῖδας καὶ γυναῖκας, πόλιν*, Her. 1, 151; Thuc. 1, 98; so bes. im med., Her. *πόλιν*, 1. 76. 3, 59; Xen. Mem. 2, 2, 2 Ag. 7, 6; Plat. Rep. V, 469 b; *πολίτας ἀνδραποδισάμενος δουλοῦται* I. 344 b; pass. aor., Xen. Hell. 1, 6, 14. — 2) freie Menschen rauben und verkaufen, wird als schändliche Seelenverkäuferei bestraft; neben *κλέπτειν* und *τοιχωρυχεῖν* Xen. Conv. 4, 36; Mem. 4, 2, 14.

ἀνδραπόδιον, τό, dim. von *ἀνδράποδον*, Hyperid. Poll. 3, 77.

ἀνδρα-πόδισις, ἡ, als todeswürdiges Verbrechen aufgeführt, Xen. Apol. 25; =

ἀνδρα-ποδισμός, ὁ, a) Unterjochung, Verknechtung eroberter Städte u. gefangener Feinde, Isocr. 8, 37; *ἀναστάσεις καὶ ἀνδρ.* vbdt Dem. 1, 5; vgl. 19, 65; als Strafe für rebellische Unterthanen, die ganze Einwohnerschaft als Sklaven verkauft, *Μηλίων* Isocr. 4, 100. — b) Verkaufen freier Leute als Sklaven, ein Todesverbrechen, plagium; dazu gehört auch *ἀνδραποδισμοῦ ὑπόδικος ὁ μετὰ τοῦ δούλου τεχνάζων* Plat. Legg. IX. 872 a u. *ἐάν τίς τινα δίκῃ παραγενέσθαι κωλύσῃ βίᾳ εἴτε αὐτὸν εἴτε μάρτυρας ὑπόδικος ἀνδρ.* XII, 955 a.

ἀνδρα-ποδιστήριος, zum Sklaven machend, Lycophr. 784.

ἀνδρα-ποδιστής, ὁ, der zum Sklaven macht (VLL. *ὁ τὸν ἐλεύθερον καταδουλωσάμενος ἢ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ἀπαγόμενος*); *οἱ ἀνδ. τῶν οἰκετῶν ἡμᾶς ἀποστεροῦντες* Lyc. bei Harpocr.; *ὁ παῖδα ἐξαγαγών*, der einen Sklaven stiehlt, um ihn wieder zu verkaufen, Lys. 10, 10; vgl. B. A. 394; neben *ἱερόσυλοι* Plat. Rep. I, 344 b; neben *λωποδύται* u. *βωμολόχοι* Ar. Th. 818 (vgl. Pl. 521. 522 Equ. 1025); Dem. 4, 47; Polyb. u. Sp. — Bei Xen. Mem. 1, 2, 6 nennt Sokrates *ἀνδρ. ἑαυτῶν τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθόν*.

ἀνδρα-ποδιστική (*τέχνη*), neben *λῃστική* Plat. Soph. 222 c, Menschenräuberei; — *ἀνδραποδιστικώτατοι* Poll. 3, 77 aus Eupol.

ἀνδρα-ποδο-κάπηλος, Sklavenhändler, Isaeus bei Harpocr.; Luc. adv. ind. 24.

ἀνδρά-ποδον, τό (vom Fuß, den der Herr auf den Sklaven setzt, um seine Herrschaft zu zeigen; weniger wahrscheinlich von *ἀποδόσθαι*, verkaufen), der Sklave, bes. die

durch Kriegsgefangenschaft in Sklaverei gerathenen, *αἰχμάλωτα* Xen. An. 4, 1, 12; *δοῦλα* Hell. 1, 6, 15; Thuc. 8, 28 *καὶ δοῦλα καὶ ἐλεύθερα*. Dann nimmt es den Nebenbegriff des Verächtlichen an, dem *ἀνήρ* entgegggst, Plat. Gorg. 483 b; vgl. Theag. 150 b; Xen. Mem. 4, 2, 39. — Hom. hat das Wort nur Iliad. 7, 475 *ἔνθεν οἰνίζοντο Ἀχαιοί, ἄλλοι χαλκῷ, ἄλλοι σιδήρῳ, ἄλλοι ῥινοῖς, ἄλλοι βόεσσιν, ἄλλοι δ' ἀνδραπόδεσσι*; statt der metaplastischen Form *ἀνδραπόδεσσι* las Aristarch, nach Scholl. Didym., *ἀνδραπόδοισι*, verwarf aber den Vers als unächt, Scholl. Aristonic. *ἀθετεῖται, ὅτι νεωτερικὴ ὀνομασία τοῦ ἀνδράποδον· οὐδὲ γὰρ παρὰ τοῖς ἐπιβεβληκόσιν Ὁμήρῳ νοεῖται* (Friedl. *κεῖται*). *λυπεῖ δὲ καὶ τὸ ἄλλοι πλεονάζον*, vgl. Eustath. 692, 21.

ἀνδρα-ποδ-ώδης, *ες*, knechtisch, bes. von knechtischer Gesinnung, im Ggst des *ἐλεύθερος*; mit *ἄγροικος* u. *ἀνελεύθερος* vrbdn Plat. Legg. IX, 880 a; *ἀνδ. καὶ ἀχάριστος ἡδονή* Ep. VII, 335 c; vgl. Xen. Mem. 4, 2, 22; Arist. Rhet. 2, 11; superl. Plat. Ep. 2, 311 c; *θρίξ*, das kurz geschorene Haar der Sklaven, VLL.; Plat. überträgt dies auf unfreies Wesen, *ἐν τῇ ψυχῇ ἔχεις τρίχα ἀνδ.*, Alc. I, 120 b. — Adv., *ἀνδραποδωδῶς διακεῖσθαι* Plat. Conv. 215 e; Sp.

ἀνδρα-ποδ-ωδία, knechtische Gesinnung, Plut. ed. lib. 9.

ἀνδρα-ποδ-ώνης, *ὁ*, Sklavenhändler, Ar. frg. bei Poll. 7, 16.

ἀνδράριον, *τό*, dim. von *ἀνήρ*, im verächtlichen Sinne, *μοχθηρά* Ar. Ach. 517.

ἀνδράφαξυς, *οἱ πολλοί* für *ἀδράφαξυς*, B. A. 345.

ἀνδρ-αχθής, *ές*, Mann belastend, woran ein Mann zu tragen hat, *χερμάδια* Od. 10, 121; *γόγγροι* Ath.

ἀνδράχλη (*ἄνθραξ*), Kohlenbecken, VLL.

ἀνδράχνη, *ἡ*, auch **ἄνδραχνος**, *ὁ*, Portulak, Luc. Tragodop. 150; Theophr.; Paus. 9, 28, 1.

ἀνδρεία, *ἡ*, = *ἀνδρία*. Obwohl sich kaum bei dem großen Schwanken der mss. etwas Sicheres über die Schreibung ausmachen läßt, so ist doch gewiß *ἀνδρεία* nicht zu verwerfen, ja scheint die Form des älteren Atticismus (Ellendt lex. Soph. richtig als fem. von *ἀνδρεῖος*, sc. *ἀρετή* od. *ἡλικία* erkl., vgl. das ion. *ἀνδρηΐη*, Her. 7, 99), die sich entweder nach Analogie der gewöhnlichen Endung der Abstracta in *ἀνδρία* umänderte, wobei der Gleichklang in der Sprache der Sp. wenigstens nicht zu übersehen, od., wie Ellendt meint, aus *ἀνορία*, analog dem homer. *ἀνορέη*, gebildet ist. So Aesch. Spt. 52; Soph. El. 971; durchweg bei Plat.; Bekk. auch Ar. Nubb. 502. S. *ἀνδρία*. Her. 7, 99 *ἀνδρηΐη*. — Harpocr. erkl. *ἀνδρεία ἡ τῶν ἀνδρῶν ἡλικία*, aus Antipho.

ἀνδρ-είκελος, einem Manne, Menschen ähnlich, *τὸ ἀνδρ.*, sc. *χρῶμα*, eine Farbenmischung, der Fleischfarbe des Menschen entsprechend, Tim. Lex. Pl. *χρόα ἐπιτηδεία πρὸς ἀνδρὸς μίμησιν*, zu Plat. Crat. 424 d; übtr., *συμμιγνύντες καὶ κεραννύντες ἐκ τῶν ἐπιτηδευμάτων τὸ ἀνδρ.*, im Ggst des *θεοείκελος*, ein Bild des Menschen, Rep. VI, 501 b; *τύπωσις* Plut. Alex. 72; *εἴδωλα* D. Hal. 1, 38. Als Schminke gebraucht, *ὀφθαλμοὺς ὑπαλειφόμενος ἀνδρεικέλῳ* Xen. Oec. 10, 5; *ἀνδρεικέλου χρῶμα* ibd. 6. Bei Theaet. Schol. 4 (Plan. 221) Statue.

ἀνδρεό-θυμος, von männlichem Muthe, Suid. v. *ψυχικός*.

ἀνδρεῖος (Her. *ἀνδρήϊος*, Theocr. 28, 10 *ἀνδρέϊος*), männlich, den Mann betreffend, dem *γυναικεῖος* entgggst, *αὐλός* Her. 1, 17; Plat. *δρᾶμα* Rep. IV, 451 c; *μαθήματα* Alc. 1, 187 a; *ὑποδήματα* Xen. Cyr. 8, 2, 5; *ἱμάτιον* Mem. 2, 7, 5; *τὸ ἀνδρεῖον*, das männliche Glied, Luc. D. meretr. 5 Mort. 28, 2. Dah. bes. männlich, muthig, *ῥώμη* Her. 7, 153. Bei Plat., der Gorg. 491 b erkl. *ἀνδρ. ἱκανοὶ ὄντες, ἃ ἂν νοήσωσιν ἐπιτελεῖν*, Ggst von *δειλός*, Phaedr. 239 a; oft mit *σώφρων* vbdn, Prot. 349 ff.; von *θαῤῥαλέος*, dreist, unterschieden, wie von *θρασύς*, Arist. Eth. Nic. 3, 7; *τὸ ἀνδρεῖον*, Mannskraft, Thuc. 2, 39; *τὰ ἀνδρεῖα*, die gemeinschaftlichen Mahlzeiten der Männer bei den Kretern, wie die *φειδίτια* bei den Spartanern, Ath. v, 2, 186 b. — Comp. *ἀνδρειότερος*, superl. *-ότατος*, Plat. — Adv., *ἀνδρείως*, männlich, Ar. P. 490; muthig, Plat.

ἀνδρειότης, *ητος*, *ἡ*, Muth, Tim. Locr. 103 d; Xen. An. 6, 5, 14; Sp.; wird getadelt Poll. 3, 120.

ἀνδρει-φόντης, *Ἐνυάλιος*, der Männer mordende, Il. 2, 651. 7, 166. 8, 264. 17, 259.

ἀνδρειών, = *ἀνδρών*, Leon. T. 47 (IX, 322).

ἀνδρ-εράστρια, *ἡ*, Männerliebhaberin, Ar. Th. 392.

ἀνδρεύμενος, Her. 1, 123, = *ἀνδρούμενος*, von *ἀνδρόω*.

ἀνδρεών, Her. 3, 77, = *ἀνδρών*.

ἀνδρηΐη, **ἀνδρήϊος**, Her., = *ἀνδρεία*, *ἀνδρεῖος*.

ἀνδρ-ηλατέω, einen Mann vertreiben, verbannen, *τινά*, Aesch. Ag. 1393. 1568 Eum. 212; Soph. O. R. 100; Plat. Rep. VIII, 565 e u. Sp. Von

ἀνδρ-ηλάτης, *ὁ*, Aesch. Spt. 619, der in die Verbannung jagt.

ἀνδρία (vgl. *ἀνδρεία*), *ἡ*, Mannhaftigkeit, Muth u. Ausdauer, nach Plat. Protag. 360 *ἡ σοφία τῶν δεινῶν*. Ggst *δειλία*, Legg. V, 734 c. Die Form *ἀνδρία* Isocr. 4, 145; Xen. Mem. 1, 1, 16, wo ebenfalls *δειλία* entgegensteht; sonst schwankt bei Xen. die Schreibart. Im üblen Sinne ist es = *ἀναίδεια*, Frechheit. — *ἀνδρία μελῶν* Men. fr. inc. 21, vielleicht Mannesalter. s. *ἀνδρεία*.

ἄνδρια, *τά*, = *ἀνδρεῖα*, die gemeinschaftlichen Mahlzeiten der Kreter, Arist. Pol. 2, 10.

ἀνδριαντάριον, *τό*, Bildchen, Puppe, Schol. Luc. Lex. 3.

ἀνδριαντίσκος, *ὁ*, dim. von *ἀνδριάς*, kleine Bildsäule, Plut. Thes. 20 Dem. 19.

ἀνδριαντο-γλύφος, *ὁ*, Bildhauer, Schol. Lycophr. 615.

ἀνδριαντο-ειδής, *ές*, einer Statue ähnlich, Clem. Al.

ἀνδριαντο-θήκη, *ἡ*, Behältniß für eine Bildsäule, Inscr. 2749.

ἀνδριαντο-πλάστης, *ὁ*, = *ἀνδριαντογλύφος*, Sp.

ἀνδριαντο-ποιέω, Bildsäulen machen, Xen. Mem. 3, 1, 2.

ἀνδριαντο-ποιητική, Bildhauerkunst, Arist. part. an. 1, 1 (p. 640, 30).

ἀνδριαντο-ποιΐα, = vor., Plat. Gorg. 450 c; Xen. Mem. 1, 4, 3.

ἀνδριαντο-ποιός, *ὁ*, Bildsäulen machend, Bildhauer, Pind. N. 5, 1; Plat. Alc. II, 140 c u. A.

ἀνδριαντουργέω, = *ἀνδριαντοποιέω*, Sp.

ἀνδριαντουργός, = *ἀνδριαντοποιός*, Sp.

ἀνδριάς, *άντος*, *ὁ*, Bild eines Mannes, Bildsäule, Pind. P. 5, 40; Ar. P. 1149; von Her. an oft in Prosa; vgl. bes. Xen. Mem. 3, 10, 6 ff., *χαλκοῖ, λίθινοι* u. dgl.; Plat. Rep. IV, 420 c *ἀνδριάντας γράφειν*, gew. von Gemälden erkl. (die sonst als *γραφαί* neben *ἀνδριάντες* genannt werden, Plut., vgl. B. A. 82 *ἄγαλμα καὶ γραφὴν καὶ ἀνδριάντα ἀδιαφόρως*),

vielleicht richtiger: anmalen die Bildsäulen. Spottend von einem Menschen: Püppchen, Dem. 18, 129, wie nach B. A. 394 die Mütter ihre Kinder nennen: *ὁ καλὸς ἀνδριάς μου*.

ἀνδρίζω (zum Manne machen), abhärten, Xen. Oec. 5, 4. Gew. med., sich als Mann zeigen, sich männlich, muthig betragen, Plat. Theaet. 151 d; vgl. Xen. An. 4, 3, 34; 5, 8, 15 wird *κινεῖσθαι καὶ ἀνδρ.* entgegengesetzt dem *καθῆσθαι καὶ βλακεύειν*, also sich tüchtig anstrengen; *ἀνδρίζεται τὰ πολλά*, er benimmt sich wie ein Mann, Luc. Eun. 13; *τῷ σώματι*, männliche Kraft bekommen, Gymn. 15; *ἠνδρίσατο*, Suid.

ἀνδρικός, den Mann betreffend, männlich, *χορός*, aus Männern bestehend, Xen. Hell. 6, 4, 16; muthig, im Ggstz von *δειλός*, Plat. Phaedr. 273 b; compar., Men. 86 b; superl., Cyr. 1, 2, 19. Bei Ael. V. H. 7, 9 *σεισμός*, ein heftiges Erdbeben. Bes. adv., muthig, *μάχεσθαι* Plat. Theaet. 204 e; *πίεζε σφόδρα εὖ κἀνδρικῶς* Ar. Vesp. 153; *ἀνδρικώτατα ἀποθανεῖν* Equ. 81, tüchtig, wacker; *ἀπομνημονεύω* Plat. Phaed. 103 a; vgl. Charm. 160 e.

ἀνδρίον, *τό*, dim. von *ἀνήρ*, Männlein, Ar. Pax 51; Eupol. bei Eust. 1680, 26; Theocr. 5, 40.

ἀνδρισμός, *ὁ*, Poll. 3, 120, = *ἀνδρία*.

ἀνδριστέον, man muß sich anstrengen, Plat. Phaed. 90 e.

ἀνδριστής, *ὁ*, der tapfer ist, Sp.

ἀνδριστί, nach Männerart, Ar. Eccl. 149; Theocr. 18, 23.

ἀνδρο-βάμων, *ονος*, *ὁ*, Fußsteig, Inscr. 2570.

ἀνδρο-βατέω, von Päderastie, Mel. 48 (v, 208); Hesych. hat auch **ἀνδροβάτης**.

ἀνδρο-βόρος, männerverzehrend, *κύνες* Damoch. 1 (VII, 206); *Διομήδεος ἵπποι* Qu. Sm. 6, 247.

ἀνδρό-βουλος, von männlichem Entschlusse, *κέαρ γυναικός* Aesch. Ag. 11.

ἀνδρο-βρώς, *ῶτος*, menschenfressend, *γνάθος* Eur. Cycl. 93; *χαρμοναί* Herc. Fur. 385, wie Dosiad. ara 2 (XV, 26), von Diomedes, der den Kopf des Melanippus aufgegessen haben soll.

ἀνδρο-γένεια, *ἡ*, männliche Nachkommenschaft, Hippocr.

ἀνδρο-γίγας, *αντος*, *ὁ*, ein Riesenmann, Callim. Cer. 34.

ἀνδρο-γόνος, *ἡμέρα* Hes. O. 781, der Erzeugung von (Männern) Knaben günstig, Ggstz *κούρῃ οὐ σύμφορός ἐστι γενέσθαι*.

ἀνδρο-γύνης (?), gew. **ἀνδρό-γυνος**, Mannweib, Zwitter, Her. 4, 67; *εἶδος καὶ ὄνομα, ἐξ ἀμφοτέρων κοινὸν τοῦ τε ἄῤῥενος καὶ θήλεος*, von dem im Scherz fingirten ersten Menschen, Plat. Conv. 189 e, wo auch hinzugesetzt wird *νῦν ἐστιν ἐν ὀνείδει κείμενον ὄνομα*; Schimpfwort, feige Memme, Plut. Lac. apophth. Damind., *ἀνδρόγυνε* (wo die ersten Ausgaben *ἀνδρόγυναι* haben), wie Aeschin. 2, 127 es dem *ἐλεύθερος* u. Polyb. 38, 4, 9 dem *ἀνήρ* entggstzt; Luc. braucht es adjektiv., *ἔρωτες*, von unzüchtiger Frauenliebe, Amor. 28; aber *λουτρά* Ep. ad. 252 (IX, 783), die für beide Geschlechter gemeinschaftlichen. Von einem cinaedus Myrin. 2 (VI, 254); *ἀνδρόγυνον ἄθυρμα* B. A. 11 vielleicht aus einem Com.

ἀνδρο-δάϊκτος, mannmordend, *κόπανον* Aesch. Ch. 847; schwieriger ist das frg. des Aesch. bei Ar. Ran. 1263, wo es der Schol. auch trans., Andere pass., wo Männer getödtet werden, das Männergemetzel, übersetzen.

ἀνδρο-δάμας, *αντος*, Männer überwältigend, *φόβος* Pind. N. 3, 37; den Gatten tödtend, *Ἐριφύλη* 9, 16.

ἀνδρο-δόκος, Männer aufnehmend, P. Sil. amb. 188.

ἀνδρο-θέα, *ἡ*, Manngöttin, Athene, Simm. (XV, 22).

ἀνδρόθεν, vom Manne aus, Ep. ad. 276 (Plan. 115).

ἀνδρό-θηλυς, = *-γυνος*, Philostr. p. 489.

ἀνδρο-θνῆτες *Ἰλίου φθοραί*, Aesch. Ag. 788. Ilions Menschen tödtender Untergang.

ἀνδρο-κάπηλος, *ὁ*, Menschenhändler, Galen.

ἀνδρο-κμής, *ῆτος*, Männer (ermüdend) tödtend, *πέλεκυς* Aesch. Ch. 876; *μόχθοι* Eum. 239; *τύχαι* 916; *λοιγός* Suppl. 663; Eur. *ἀγωνίαι*, mörderischer Kampf, Suppl. 525.

ἀνδρό-κμητος, von Menschen gemacht, *τύμβος*, Il. 11, 371.

ἀνδρο-κοιτέω, bei einem Manne schlafen, Mosch. aff. mul. p. 20.

ἀνδρο-κόμος, den Mann pflegend, Schol.

ἀνδρο-κόρινθος, wurde Heraklea genannt, nach Ath. VIII, 351 c.

ἀνδρο-κτασία, *ἡ*, Männermord, plur. Hom. Iliad. 5, 909. 7, 237. 24, 548 Od. 11, 612, sing. Iliad. 11, 164 u. 23, 86; an der letzten Stelle katachrestisch von Tödtung eines Knaben durch einen Knaben beim Spiele; — Aesch. Spt. 675.

ἀνδρο-κτονεῖον, *τό*, Ort, wo Menschen getödtet od. hingerichtet werden, B. A. 28.

ἀνδρο-κτονέω, den Mann tödten, Aesch. Eum. 572.

ἀνδρο-κτονία, *ἡ*, Männermord?

ἀνδρο-κτόνος, den Mann mordend, Her. 4, 110; *γυνή* Soph. frg. bei Plut. aud. poet. p. 11; menschenmordend, *Κύκλωπες* Eur. Cycl. 22; *ὅπλα* Philp. 54 (Plan. 177).

ἀνδρό-λαγνοι, *γυναῖκες*, nach Männern lüstern, Theophr. Char. 28, nach cod. Pal., vulg. **ἀνδρο-λάλοι**, von Männern schwatzend; Cor. verm. *ἀνδρολόγοι*, Männer aufraffend.

ἀνδρ-ολέτειρα, Männervertilgerin, Aesch. Helena, Ag. 1444; *ἄτη* Spt. 296.

ἀνδρο-ληψία, *ἡ*, Menschenraub, bei Dem. 51, 13 neben *σῦλαι* (etwa Matrosenpressen?). Im att. Recht: das Wegfangen freier Bürger aus einem Staate, der den Mörder eines Atheners nicht ausliefern wollte; das Gesetz darüber steht Dem. 23, 82.

ἀνδρο-λήψιον, *τό*, dasselbe, Dem. 23, 83. 218.

ἀνδρο-λογέω, Mannschaft werben, von Gladiatoren, Luc. Tox. 58; von Matrosen, Alciphr. 1, 11.

ἀνδρο-λογία, Werbung, Sp.

ἀνδρο-λόγος, *λίθος*, wie ein Mensch redend, Tzetz. P. H. 575.

ἀνδρο-μανής, *ές*, manntoll, rasend aus Liebe zu Männern, Plut. Lyc. et Num. 3.

ἀνδρο-μανία, *ἡ*, rasende Liebe zu Männern, Sp.

ἀνδρο-μάχος, mit Männern kämpfend, *χεῖρες* Antip. Sid. 99 (VII, 241); fem. *ἀνδρο-μάχη ἄλοχος*, mit dem Manne streitend Pallad. 14 (XI, 378).

ἀνδρόμεος, zum Menschen gehörig, Hom. *χρέα*, Menschenfleisch, Od. 9, 297. 347; *ψωμοί* 374; *αἷμα*, Menschenblut, 22, 19; *χρώς* Il. 20, 100; *ὅμιλος*, Männerschaar, 11, 538; *κεφαλή* Empedocl. 295; *σάρξ* Apollonds. 18 (IX, 281); *φωνή* Iul. Aeg. 10 (VI, 67); *αὐδή*, *ἐνοπή*, Ap. Rh. 1, 258. 4, 581.

ἀνδρο-μήκης, *ες*, von Menschenlänge, *σταύρωμα* Xen. Hell. 3, 2, 3; *ὕψος* Pol. 8, 7.

ἀν-δρομηρόν od. **-δρομητὸν** *ἐγχειρίδιον*, Bühnen-

dolch, dessen Klinge sich in den Griff zurückschob, Achill. Tat. 3, 20; Hesych. auch συσπαστόν.

ἀνδρ-όμοιος, mannähnlich. Tzetz. P. H. 370.

ἀνδρό-μορφος, Menschengestalt habend, Apollod.

ἀνδρο-νομούμενοι, bei M. Anton. 10, 19, neben γαυρούμενοι, sich brüstend.

ἀνδρό-παις, αιδος, ὁ, von männlicher Gesinnung, Soph. frg. 551; ἀνήρ Aesch. Spt. 515, der jugendliche Mann.

ἀνδρο-πλαστία, ἡ, Bilden von Männern, Sp.

ἀνδρο-πλῆθεια, στρατοῦ, Menschenmenge, Aesch. Pers. 231.

ἀνδρο-ποιός, zum Manne machend, μουσική Plut. Alex. fort. II, 2.

ἀνδρό-πορνος, männliche Hure, Theopomp. bei Ath. VI, 260 f; Pol. 8, 11; Gegensatz ἀνδροφόνος.

ἀνδρο-πρεπής, Männern geziemend?

ἀνδρό-πρωρος (VLL. erkl. ἀνδρο-πρόσωπος), mit Männerantlitz, Empedocl. 215.

ἀνδρο-σάθης, Suid., Eust.; u. **ἀνδροσάθων**, B. A. 394 ὁ μεγάλα ἔχων ἀνδρὸς αἰδοῖα.

ἀνδρός-αιμον, τό, Mannsblut, Diosc., eine Pflanze, Hypericum montanum.

ἀνδρόσακες, ους, τό, Pflanze, Diosc., madrepora acetabulum, L.

ἀνδρό-σινις, ιδος, Menschen verletzend, Ep. ad. 273 (Plan. 266).

ἀνδρό-στροφα ἔργα, in obscönem Sinne, Man. 4, 357, conj. ἀνάστροφα u. ἀνδρότροπα.

ἀνδροσύνη, ἡ, Sp., = ἀνδρία.

ἀνδρό-σφιγξ, ιγγος, ὁ, Mannsphinx, an denen der Kopf u. die Brust männlich ist, die gew. weiblich dargestellt wurden, Her. 2, 175.

ἀνδροτής, ῆτος, ἡ, Mannheit, Hom. Iliad. 16, 857. 22, 363 ἀνδροτῆτα καὶ ἥβην; 24, 6 ἀνδροτῆτά τε καὶ μένος ἠύ. Ueber die v. l. ἀδροτῆτα s. unter ἀδροτής.

ἀνδρο-τομέω, verschneiden, kastriren, Sext. Empir.

ἀνδρο-τυχής, νεανίδων βίοτος Aesch. Eum. 918, einen Mann erlangend.

ἀνδρο-φαγέω, Menschen fressen, Her. 4, 107, v. l. für ἀνθρωποφαγέω.

ἀνδρο-φάγος, Menschen fressend, Od. 10, 200 Κύκλωπος ἀνδροφάγοιο, v. l. ἀνδροφόνοιο, s. Scholl.

ἀνδρο-φθόρος, Männer verderbend, tödtend, μοῖρα Pind. frg. 164; ἔχιδνα Soph. Phil. 266; — aber ἀνδρόφθορον αἷμα, das Blut des Gemordeten, Ant. 1009 (vgl. τραγόκτονον αἷμα), obwohl Andere auch hier „Männer verderbend" übersetzen, da durch die Besudelung der Altäre mit diesem Blute Verderben über die Stadt kam.

ἀνδρο-φονεύς, ὁ, Menschenmörder, Maneth. 6, 500.

ἀνδρο-φονέω, (Menschen) morden, Hippocr.

ἀνδρο-φονία, ἡ, Menschenmord, Plut. Rom. 22.

ἀνδρο-φόνος, Männer tödtend, Hektor, Il. 1, 242 u. sonst; χεῖρες 18, 317; μελίη, die Lanze, Hes. Sc. 420; φάρμακον Od. 1, 261. Bei Pind. P. 4, 252 Λήμνιαι γυναῖκες, die Mörderinnen ihrer Ehemänner; vgl. Eur. Hec. 1061; φροντίς Pallad. 139 (IX, 378). — Subst., der Mörder, Plat. Euthyd. 9 a; Lys. 10, 6; vgl. bes. Dem. 23, 29 ff.

ἀνδρο-φόντης, ὁ, dasselbe, Aesch. Spt. 595.

ἀνδρό-φρων, ον, männlich gesinnt, Soph. frg. 680, γυνή.

ἀνδρο-φυή, βούκρανα Empedocl. 216, von Menschen geboren; Nonn. D. 36, 94, u. sonst von Männernatur.

ἀνδρο-φυκτίδες, αἱ, Epicharm. Ath. III, 85 d.

ἀνδρό-φωνος, mit männlicher Stimme, Ath. IX, 384 e, wo jetzt ἀνδροφόνος gelesen wird.

ἀνδρόω, in Männer verwandeln, σπόρον Lycophr. 943; μύρμηκες 176; zum Manne aufziehen, Τύρος με ἤνδρωσε Mel. 126 (VII, 419); τὸν παῖδα θρέψας καὶ ἀνδρώσας Plut. frat. am. 18 g. E. Häufiger pass., ἀνδρόομαι, ins Mannesalter treten, Her. 1, 123 und öfter; ἐπειδὰν ἀνδρωθῶσι, sobald sie Männer geworden, Plat. Conv. 192 a, wie ἠνδρωμένοι Eur. Herc. Fur. 42. — Aber ἀνδρωθεῖσα, vom Manne beschlafen, virum experta, Dio Cass.

ἀνδρύνομαι, nach VLL. dasselbe, aber zw. L.

ἀνδρ-ώδης, mannhaft, muthig, ἀνδρωδέστερος καὶ πλέονος ἄξιος Isocr. 5, 76; Xen. u. Folgd.; von den spartanischen Frauen, Plut. Lyc. et Num. 3; σύμπτωσις Pol. 11, 13; ῥυθμοί, kräftige, D. Hal. Dem. 43; vgl. C. V. 16. — Adv., ἀνδρωδῶς διακεῖσθαι, standhaft bleiben, Isocr. 12, 31; neben γενναίως Pol. 1, 31, 8.

ἀνδρών, ῶνος, ὁ, Wohn- u. Speisezimmer der Männer, Aesch. Ag. 235 Ch. 701; Xen. Conv. 1, 4; Ar. Eccl. 676 τὰ δικαστήρια καὶ τὰς στοὰς ἀνδρῶνας πάντα ποιήσω, zu Speisesälen machen, komisch im Munde der Frauen.

ἀνδρωνῖτις, ιδος, ἡ, dasselbe, Lys, 1, 9; Xen. Oec. 9, 5 u. Plut.

ἀνδρ-ωνυμέω, einen Männernamen haben, Schol.

ἀνδρ-ωνυμικόν, sc. ῥῆμα, bei Gramm., z. B. Schol. Il. 18, 319, ein eigtl. von einem Thiere gebrauchtes, auf einen Menschen übertragenes Wort, wie πῶλος, σκύμνος.

ἀνδρ-ώνυμος, mit einem Männernamen.

ἀνδρῷος, = ἀνδρεῖος, Hippocr.

ἀνδύεται, ἄνδωκε für ἀναδύεται, ἀνέδωκεν.

ἀν-έγ-γραφος, nicht aufgeschrieben, Schol. Plat.

ἀν-έγ-γυος, unverbürgt; ἡ, die nicht feierlich Verlobte, Plut. Caes. 14; καὶ ἀνέκδοτος mul. virt. p. 806; vgl. D. Hal. 2, 24. Von Kindern: aus einer nicht feierlich geschlossenen Ehe (ἀνέγγυος γάμος Poll.) gezeugt, unehelich, παῖς ἀν. καὶ νόθος Plat. Rep. V, 461 b; ἀνέγγυος καὶ σκότιος Plut. Thes. 2.

ἀν-εγείρω, aufwecken, ἐξ ὕπνου Il. 10, 138; ἐκ λεχέων Od. 4, 730; aufregen, ermuthigen, ἀνέγειρα δ' ἑταίρους μειλιχίοις ἐπέεσσι 10, 172; Pind. κῶμον, anregen, I. 3, 41; μναμοσύναν Ol. 8, 74, das Andenken auffrischen; μολπήν, Gesang anheben, Ar. Ran. 370; δόμον, erbauen, Ep. ad. (IX, 693); δώματα ad. 490 (X, 119). — Pass., aufwachen, Plat. Phaed. 71 b; ἀνηγέρθη, er wurde wach, Xen. An. 3, 1, 12. Vgl. ἀνέγρομαι.

ἀν-εγέρμων, aufgewacht, κύνες κοίτας ἀν., vom Lager, Eryc. 7 (IX, 558).

ἀν-έγερσις, ἡ, das Aufwecken, Aufrichten, ἀγνύθων Plut. Sept. sap. conv. 13.

ἀν-έγερτος, nicht aufgeweckt, unerwecklich, ὕπνος Arist. Eth. eud. 1, 5.

ἀν-εγ-κλητί, unbescholten, Plat. u. Isocr. in B. A. 400.

ἀν-έγ-κλητος, nicht beschuldigt, unbescholten, Plat. Legg. V, 737 a; vgl. Xen. Hell. 6, 1, 4 Mem. 2, 8, 5. — Adv., ἀνεγκλήτως χρῆσθε τῷ συμφέροντι Dem. 17, 2; ἔχειν Arist. pol. 6, 8.

ἀν-έγ-κλιτος, nicht nachgebend, Plut. Per. 15, v. l. für vor.

ἀν-έγ-κυος, nicht schwanger?

ἀν-εγ-κωμίαστος, nicht gepriesen, Isocr. 9, 73.
ἀν-έγρομαι, erwachen, praes., Opp. Hal. 2, 204; Qu. Sm. 5, 610.
ἀν-εγ-χώρητος, unzulässig, unmöglich, Sp.
ἀν-εδάφιστος, nicht (zur Tenne) geebnet, Arist. probl. 23, 29.
ἀν-έδην (ἀνίημι), losgelassen (VLL. ἐκκεχυμένως, nach B. A. 400 von den Pferden entlehnt), ungehemmt, ungehindert, *φεύγειν* Aesch. Suppl. 14; Plat. Prot. 342 c; *βακχεύειν* Agath. 31 (VI, 172); ganz u. gar, *ὅδε ὁ χῶρος ἀνέδην ἐρύκεται* Soph. Phil. 1138; ganz offen, *πομπεία ἀνέδην γενομένη* Dem. 18, 11; schlechthin, ohne weiteres, *ὅς ἂν φῇ ἀνέδην οὕτω τοὺς χαίροντας εὐδαίμονας εἶναι καὶ μὴ διορίζηται* Plat. Gorg. 404 e; *ἐξέσται λαμβάνειν* Din. 1, 46; Sp. bes. vom reichlichen Essen, *ἀπέλαυσαν τῶν ἐκ τῆς χώρας* Pol. 2, 5, 6; *ἀναίδην*, schamlos, ist eine zw. Lesart dafür.
ἀν-έδραστος, ohne festen Sitz, unstät, Sp.; *βάσις*, von einem Satze, D. Hal. C. V. 22.
ἀν-έζω, hinaufsetzen; Hom. Iliad. 18, 657 *ἐς δίφρον δ' ἀνέσαντες ἄγον*, sie setzten ihn (einen Todten) auf den Wagen; Apoll. Rhod. las *ἀναθέντες*, s. Scholl. Didym.; die Lesart *ἀνέσαντες* könnte vielleicht auch von *ἀνίημι* abgeleitet werden; vgl. Iliad. 21, 537 *ἄνεσαν πύλας*, 14, 209 *εἰ κείνω εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι ὁμωθῆναι φιλότητι*; zu *ἀνέζω* zieht man auch Apoll. Rhod. 4, 1332 *Ἰήσων παπτήνας ἂν ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ χθονός, ὧδέ τ' ἔειπεν.*
ἀν-εθελησία, ἡ, Unfreiwilligkeit, Sp.
ἀν-εθέλητος, unfreiwillig, unerwünscht, *συμφορά* Her. 7, 88. 133; auch adv.
ἀν-εθίζομαι, an etwas gewöhnt werden, Diog. L. 2, 96.
ἀν-έθιστος, ungewohnt, *ἱερά*, noch nicht eingeführte Opfer, Dion. II. 2, 73.
ἀν-είδεος, gestaltlos, roh, *ὕλη ἄμορφος καὶ ἀν.* Plut. plac. phil. 1, 9, vgl. *ἀνίδεος*.
ἀν-ειδωλο-ποιέω, = simplex, Plut. adv. Col. 11. Med. sich versinnlichen, plac. phil. 5, 2; Eust. 1398, 27.
ἀν-ειδωλο-ποίησις, ἡ, u. **-ποιΐα**, ἡ, Sp., die Entwerfung eines Bildes, Versinnlichung.
ἀν-εικαιότης, ητος, ἡ, Besonnenheit, Vorsicht, Diog. L. 7, 46.
ἀν-εικάσασθαι nach B. A. 596 aus Cratin. = *ἀνασκῶψαι*, vgl. simpl.
ἀν-είκαστος, nicht bildlich darzustellen, Sp., *ὕβρις* D. Hal. 4, 66, jede Vorstellung überbietend, v. l. *ἀνήκεστος*; auch = nicht zu errathen, Suid.
ἀ-νεικής, unbestritten, *ἔξω νείκους*, v. l. Hom. Iliad. 12, 435 *ἀνεικέα μισθόν*, neben den Lesarten *ἀεικέα* u. *ἀμεμφέα*; nach Scholl. Didym. las Aristarch *ἀνεικέα*, obgleich er die Lesart *ἀεικέα* für besser hielt; in einer andern Schrift brachte er die Lesart *ἀμεμφέα* vor.
ἀ-νεικία, ἡ, die Streitlosigkeit, heißt die *πεντάς* bei Pythag. Theolog. arithm.
ἀν-εικόνιστος, nicht bildlich darzustellen, Clem. Alex.
ἀν-ειλείθυια, ἡ, ohne die Göttin Eileithyia, die noch nicht geboren hat, *ὠδίνων λοχιᾶν* Eur. Ion. 467.
ἀν-ειλέω, zurückdrängen, *ἀνειληθέντες ἐς χωρίον τι* Thuc. 7, 81; — aufwickeln, aufschlagen, *γραμματίδιον* Plut. Consol. ad Apoll. p. 387. — Med., *ἡ τοῦ λόγου διέξοδος οἷον ἀνειλουμένη* Plat. Criti. 109 a, zusammengedrängt; auch Plut.

ἀν-είλημα, τό, bei Hippocr., Blähungen u. dadurch bewirktes Leibschneiden, s. *στρόφος*.
ἀν-είλησις, ἡ, dasselbe, Hippocr.
ἀν-είλιξις, ἡ, das Umwälzen, der Umschwung, *τοῦ παντός*, des Alls, Plat. Polit. 270 d, nach Bekk.
ἀν-ειλίσσω, = *ἀνελίσσω*, Nic. Al. 608; steht jetzt auch Plat. Phileb. 15 e; *ἰσχαρίτας ἀνειλίττοντα* Antid. com. Ath. III, 109 c.
ἀν-είλλω, = *ἀνειλέω*, Plat., med., sich zurückziehen, Conv. 206 d.
ἀν-ειμάρθαι, für *μὴ εἱμάρθαι*, nicht durchs Schicksal bestimmt sein, Plut. philos. plac. 1, 27.
ἀν-ειμένως, losgelassen, zügellos, *διαιτᾶσθαι*, Ggst *ἐπίπονος ἄσκησις*, Thuc. 2, 39; *πίνειν καὶ θορυβεῖν* Xen. Cyr. 4, 5, 8. Vgl. *ἀνίημι*.
ἄν-ειμι, *ἀνεῖναι*, darauf, darüber verbreitet sein; hierher zieht man Od. 24, 343 *ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν*.
ἄν-ειμι (s. *εἶμι*), 1) aufgehen, von der Sonne, Od. 1. 24; *ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι*, mit aufgehender Sonne, Il. 18, 136; Her. 3, 85 u. sonst; Plut. Camill. 34; hinaufsteigen, *εἰς περιωπὴν ἀνήιον*, ich stieg auf eine Warte, Od. 10, 146; vgl. Plat. Rep. X, 614 d; vom Lande aufs hohe Meer fahren, *πόντον ἀνήϊον* Ap. Rh. 4, 238; landeinwärts gehen, Od. 10, 274; *ἀγγελίη ἀνήϊε παρὰ βασιλῆα*, gelangte hinauf, nach dem innern Asien, zum Könige, Her. 5, 108 (vgl. *ἀναβαίνω*); *ἱδρὼς ἀνῄει χρωτί*, drang heraus auf die Haut, brach aus, Soph. Trach. 764; *μήτ' ἄροτον αὐτοῖς ἀνιέναι γῆς*, daß ihnen nichts hervorwachse, O. R. 270, falsch von *ἀνίημι* abgeleitet; *εἰς ἄστυ* Plat. Conv. 172 a u. öfter. — 2) sich mit Bitten an Jemanden wenden, *ἄνεισι παῖς ἐς πατρὸς ἑταίρους* Il. 22, 492, *ἐς μητέρα χήρην* 499. — 3) zurückkehren, *ἐξ Αἰθιόπων*, *ἐκ Τροίης*, Od. 5, 282. 10, 332; *ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον* Her. 1, 140. u. öfter; Plat. Phil. 13 d; Ar. Nubb. 1058. — 4) auftreten, zum Vorschein kommen, Ael. N. A. 11. 33.
ἀν-είμων, ον, ohne Kleider, Decken, Od. 3, 348.
ἀν-ειπεῖν, aor. zu *ἀναγορεύω*, vgl. *ἀνερῶ*, öffentlich bekannt machen, ausrufen, bes. vom Herold, *τινά*, Pind. P. 1, 32. 10, 14; Andoc. 1, 36; Thuc. 2, 2; *ὁ δ' ἀνεῖπε*, sc. *ὁ κῆρυξ*, Ar. Ach. 11; *στέφανον* Dem. 18, 55. Bei Xen. Cyr. 4, 2, 35, *τῷ ἀπειθοῦντι πάντα τὰ χαλεπά*, das härteste androhen.
ἀν-είργω, ep. u. ion. *ἀνέργω*, zurückdrängen, abwehren, Hom., *ἀνέεργον φάλαγγας*, *μάχην*, Il. 3, 77. 7, 55. 17, 752; *τοὺς ὁρμῶντας* Din. 2, 28; *τὸν θυμὸν πραΰνειν* Plat. Legg. V, 731 d; Sp.
ἄν-ειρξις, das Zurückhalten, Plut. gen. Socr. 15.
ἀν-είρομαι, Hom. nur praes. u. imperf., befragen, ausfragen, mit dem acc. der Person, Od. 4, 420; der Sache, *γαῖαν*, nach dem Lande, 13, 238; mit zwei acc., *ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, Il. 3, 177, u. oft in Od., wornach du mich fragst. Att. aor. *ἀνηρόμην*, *ἀνερέσθαι*, fut. *ἀνερήσομαι*, *τινά*, *τινά τι*, Plat. Polit. 285 c Men. 85 c; Soph. Ai. 307; *περί τινος*, Plat. Men. 74 c. Vgl. *ἀνερωτάω*.
ἀν-ειρύω, ion. u. poet. für *ἀνερύω*.
ἀν-είρω, an-, zusammenknüpfen, Her. 3, 118; *στεφάνους*, Kränze flechten, Ar. Ach. 970; *ἀνεῖρε τὰ κρέα* Plat. com. nach E. M. = *ἀναπείρω*.
ἀν-είς-ακτος, nicht eingeführt, nicht eingeweiht, Iambl., neben *ἀμύητος*.
ἀνεισι-δώρα, bei Alciphr. 1, 3, v. l. für *ἀνησιδώρα*.

ἀν-είσ-οδος, unzugänglich, Plut. Dion. 7 *σπουδαίοις ἀνδράσιν αὐλή*; vgl. Pyrrh. 29.

ἀν-εισ-φορία, *ἡ*, Befreiung von Kriegssteuern, Steuerfreiheit, *καὶ ἀτέλειαν δοῦναι* Plut. Eumen. 4.

ἀν-είσ-φορος, frei von Kriegs- u. außerordentlichen Steuern, D. Hal. 5, 22; Plut. Camill. 2.

ἀν-έκαθεν, a) von oben herab, = *ἄνωθεν*, u. damit verbdn, Aesch. Ch. 421; vgl. 315; Eum. 847; *ἡ ἀν. φορά* Plut. Num. 13. — b) von der Zeit, von Alters, von den Ahnen her, ursprünglich, oft bei Her., auch *ἀνέκαθε*, z. B. *ἐόντες ἀνέκαθεν Πύλιοι* 5, 65; *τὰ ἀνέκαθεν* 6, 35; *ἔσαν τὰ ἀν. λαμπροί* 6, 125; *τὸ ἀνέκαθεν Ἀργείων ἄποικοι γεγόνασι* Pol. 16, 12, 2, der auch *ἀν. κατηγορεῖν, ποιεῖσθαι τὴν ἐξήγησιν* sagt, 5, 16, 6. 2, 35, 10, von Anfang an.

ἀν-εκάς (nach VLL. auch *ἄνεκας*, was Apoll. de adv. 570 tadelt), nach oben, empor, *πέμπω* Pind. Ol. 2, 22; *εἰς οὐρανόν* Ar. Vesp. 18; Plut. Thes. 33 *τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκὰς ὀνομάζουσιν*.

ἀν-έκ-βατος, ohne Ausgang, *χαράδραι* Thuc. 3, 98; Opp. H. 4, 392.

ἀν-εκ-βίαστος, unbezwinglich, *εἱμαρμένη* Plut. Stoic. repugn. 46.

ἀν-έκ-δαρτος u. **ἀνεκδαρτί**, Suid., ungeschunden.

ἀν-εκ-δήμητος, *ἡμέρα*, Tag, an dem man keine Reise antreten darf, Plut. Qu. Rom. 25.

ἀν-εκ-δι-ήγητος, unbeschreiblich, Sp., auch adv.

ἀν-εκ-δίκητος, ungerächt, ungestraft, Ioseph.

ἀν-έκ-δοτος, 1) von einem Mädchen, nicht verheirathet, Lys. 13, 45; Dem. 45, 74. — 2) nicht herausgegeben, nicht bekannt gemacht, Cic. Attic. 2, 6. 14, 17; *βίβλος* D. Sic. 1, 4.

ἀν-έκ-δρομος, unentrinnbar, *θῶμιξ* Archi. 23 (IX, 343).

ἀν-έκ-δυτος, wo man nicht herauskommen kann, Eust.

ἀν-εκ-ζήτητος, nicht aufgesucht, Schol. Il. 1, 42.

ἀν-εκ-θέρμαντος, nicht zu erwärmen, Phot.

ἀν-έκ-θυτος, durch kein Opfer auszusöhnen, Sp.

ἀν-εκ-κλησίαστος, ohne Volksversammlung, *θέατρον* Ath. V, 213 d.

ἀν-έκ-κλιτος, unausweichbar, Schol. Il. 2, 797.

ἀν-έκ-κριτος *γαστήρ*, verstopft, Sp. D.

ἀν-εκ-λάλητος, unaussprechlich, Heliod. p. 252.

ἀν-έκ-λειπτος, unabläffig, unaufhörlich, D. Sic. 4, 84; Plut.

ἀν-έκ-λεκτος, nicht ausgewählt, Dion. H. C. V. 3.

ἀν-εκ-λιπής, *ές*, LXX, = *ἀνέκλειπτος*.

ἀν-εκ-λόγιστος, keiner Verantwortung, Rechenschaft unterworfen, Sp. — Adv., *-ίστως πίνειν*, ohne Maaß trinken, Pherecrat. bei Ath. XI, 481 c.

ἀν-έκ-νιπτος, nicht auszuwaschen, Poll. 1, 44.

ἀν-εκ-πίμπλημι, wieder anfüllen, Xen. An. 3, 4, 22, Krüger schreibt aber *ἂν ἐξεπίμπλασαν*.

ἀν-έκ-πληκτος, 1) unerschrocken, Plat. Theaet. 165 b *ἀνήρ*; *ὑπὸ τοῦ πλούτου καὶ τοιούτων κακῶν*, nicht gerührt davon, Rep. X, 619 a; *τὸ ἀνεκπληκτότατον*, die höchste Unerschrockenheit, Xen. Ages. 6, 7. — 2) akt., keinen Eindruck machend, *λέξις* Plut. ed. lib. 9.

ἀν-εκ-πληξία, *ἡ*, Unerschrockenheit, Plat. Def. 412 a.

ἀν-εκ-πλήρωτος, nicht auszufüllen, VLL.

ἀν-έκ-πλυτος, nicht auszuwaschen, unauslöschlich, *γραφή* Plat. Tim. 26 c; Poll. 1, 44.

ἀν-εκ-πόμπευτος, Sp., nicht bekannt geworden.

ἀν-εκ-ποιέω, = *ἐκποιέω*, P. Sil. Ecphr. 152.

ἀν-εκ-πύητος, nicht eiternd, die Eiterung hindernd, Hippocr.

ἀν-έκ-πυστος, nicht ausgekundschaftet, Ioseph.

ἀν-εκ-ποτάομαι, auf- u. herausfliegen, *ἀνεξεπωτήθη* Babr. 12, 1.

ἀν-εκ-ρίζωτος, nicht ausgewurzelt, nicht auszurotten, Sp.

ἀν-έκ-ρυπτος, = *ἀνέκνιπτος*, Poll. 1, 44.

ἀν-εκτέος, zu dulden, Soph. O. C. 887.

ἀν-εκτικός, duldsam, geduldig, M. Anton. 1, 9.

ἀν-εκτός (erst Sp. *ἀνεκτή* fem., vgl. Lob. Par. 482; Thuc. 7, 87 *ὀσμαὶ ἀνεκτοί*, Hom. Iliad. 10, 118. 11, 610 *χρειὼ ἀνεκτός*, s. Scholl. Aristonic. 10, 118 Friedl. Aristonic. p. 31), erträglich, auszuhalten; Hom. Od. 20, 83 *τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν*; mit der Negation *οὐ* Iliad. 10, 118. 11, 610 *χρειὼ γὰρ ἱκάνεται οὐκέτ' ἀνεκτός*; 1, 573 *λοίγια ἔργα οὐδ' ἔτ' ἀνεκτά*; Od. 20, 223 *ἐπεὶ οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται*; Advb. *ἀνεκτῶς* Iliad. 8, 355 Od. 9, 350 *ὁ δὲ μαίνεται (σὺ δὲ μαίνεαι) οὐκέτ' ἀνεκτῶς*; — *οὐκ ἀνεκτόν* Aesch. Ag. 1364; *οὐκ ἀνεκτά* Soph. Ant. 282; ohne Negation in der Frage O. R. 429. Auch bei Plato immer mit der Negation, mit folgendem inf., *οὐκ ἀνεκτὸν ἄλλως λέγειν*, man kann es unmöglich anders sagen, Theaet. 154 c; *οὐδὲν ἀνεκτὸν μὴ οὐ διασκέψασθαι*, man muß es in Erwägung ziehen, 181 b; Sp.; Adv. *ἀνεκτῶς* Isocr. 5, 11, *χαλεπόν ἐστι, περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν δύο λόγους ἀνεκτῶς εἰπεῖν*, erträglich zu sprechen; *οὐκ ἀνεκτῶς ἔχει*, es ist nicht zu ertragen, Xen. Hell. 7, 3, 1; — *ἀνεκτότερον ἔσται τῇ γῇ* Matth. 10, 15.

ἀν-έκ-τριπτος, f. l. für *ἀνέκρυπτος*, Poll. 1, 44.

ἀν-έκ-φαντος, nicht bekannt gemacht, Sp.

ἀν-έκ-φευκτος, unentrinnbar; akt., der nicht entfliehen kann, Plut. *δοῦλος* Superst. 4.

ἀν-εκ-φλογόομαι, pass., auflodern, Gal.

ἀν-εκ-φοίτητος, nicht ausgehend, Sp.

ἀν-έκ-φορος, nicht ans Licht zu bringen, nicht zu verbreiten, Eust.

ἀν-έκ-φραστος, unaussprechlich, Xen. Mem. 4, 3, 8.

ἀν-έκ-φυκτος, unentrinnbar, App.

ἀν-εκ-φώνητος, unaussprechlich, Schol. Ar. Lys. 1150. Bei den Gramm. sind *ἀνεκφώνητα* Lautzeichen, die für sich nicht ausgesprochen werden, wie *ι* subscriptum.

ἀν-εκ-χύμωτος, von Nahrungssaft nicht entleert, Galen.

ἀν-έλαιος, ohne Oliven, Theophr.

ἀν-έλατος, f. L. für *ἀνήλατα*, wie Bekk. lies't, Arist. Meteorol. 4, 9.

ἀν-έλεγκτος, unwiderleglich, *μαντεία, λόγοι ἀν. καὶ ἀκίνητοι*, Plat. Apol. 22 a Tim. 29 b; nicht widerlegt, Theaet. 154 d u. sonst; ununtersucht, *τοῦτο τὸ δόγμα ἀδύνατον ἀν. γίγνεσθαι* Phil. 41 b. — Adv., Plut.

ἀν-ελεγξία, *ἡ*, die Unmöglichkeit, widerlegt zu werden, Diog. L. 7, 47.

ἀν-ελέγχω, von neuem erforschen, Eur. Ion. 1470.

ἀν-ελεημοσύνη, *ἡ*, Unbarmherzigkeit, Sp.

ἀν-ελεήμων, *ον*, unbarmherzig, Sp. — Adv. *ἀνελεημόνως*, Antiph. 1, 25.

ἀν-ελεής, *ές*, bes. bei Gramm., für *ἀνηλεής*.

ἀν-ελέητος, v. l. für *ἀνηλέητος*, Aesch. 2, 163; Lycurg. 148.

ἀν-ελελίζω, erschüttern, aufrütteln, Sp. D., wie Opp. C. 4, 302.

ἀν-ελευθερία, ἡ, unfreies Wesen, Denk- und Handlungsweise, die eines freien Mannes unwürdig ist, mit *κολακεία* vrbdn, Plat. Rep. IX, 590 b Conv. 183 b; der *ὑπερηφανία* entgegengesetzt, knechtische Gesinnung, Critia 112 c. Bei Arist. Eth. Nic. 2, 7 u. a., der *ἐλευθεριότης* entgegengesetzt, bedeutet es kleinliche Sparsamkeit, Filzigkeit, so auch Plut.

ἀν-ελευθεριότης, ἡ, dasſ., Arist. Magn. mor. 1, 25.

ἀν-ελεύθερος, unfrei, eines freien Mannes unwürdig, also unedel, knechtisch, *κοίτη*, der Sklavin Bett, Aesch. Ag. 1472; *θάνατος* 1502; vgl. Lys. 10, 2; Plat. vrbdt es mit *ἀγεννής*, Gorg. 465 b; mit *δουλοπρεπής*, 518 a; *ταπεινός*, Legg. VII, 791 d; Xen. Mem. 3, 10, 5; bes. kleinlich sparsam, schmutzig geizig, Ar. Plut. 591; mit *φιλοχρήματος* vrbdn Plat. Rep. V, 469 d; mit *μικρολόγος* Dem. 59, 36. Ausführlicher Arist. Eth. N. 2, 7 dem *ἐλευθέριος* entgegengesetzt, *ὁ ἀν. ἐν μὲν λήψει ὑπερβάλλει, ἐν δὲ ἀνέσει ἐλλείπει*; vgl. 4, 1. — Adv., Xen. Apol. 9; *ζῆν* Alex. Ath. II, 40 f.

ἀν-έλευσις, ἡ, das Hinauf-, Zurückgehen, Sp.

ἀνελήμων, ον, nach Bekk. An. 400, = *ἀνελεήμων*.

ἀν-έλιγμα, τό, das Geringel, Gekräusel, *χαίτης* Philet. 1; Diosc. 38 (VI, 210).

ἀν-έλιξις, ἡ, Windung u. Verschlingung der Tanzbewegungen, Plut. Thes. 21. S. auch *ἀνείλιξις*.

ἀν-ελίσσω, aufwickeln, aufrollen, *βιβλία* Xen. Mem. 1, 6, 14; Bücher lesen u. erklären, Plut. — Med., sich hinaufwinden, Arat. 714. — Uebertr., *βίον*, vitam versare, Plut. Num. 14.

ἀν-ελκόω, vereitern, Sp.

ἀν-ελκτός, in die Höhe gezogen, *ἀνελκταῖς ὀφρύσι σεμνόν* Cratin. B. A. 3.

(**ἀν-ελκύω**) — giebt die tempp. zum folgd., *ἀνελκύσω* Plat. com. Poll. 10, 142; *ἀνελκύσαντες* Her. 7, 59 u. Thuc. 6, 44; *νῆες ἀνελκυσμέναι* Her. 9, 98; *εἰς τὸ φῶς ἀνελκύσαι* Ar. Pax 307; *ἀνελκύσας* Ach. 687.

ἀν-έλκω, nur praes., impf. u. fut., s. vor., in die Höhe ziehen, zurück ziehen, Hom. *τόξου πῆχυν*, die Krümmung des Bogens zurückziehen, um zu schießen, *ἄνελκεν*, Il. 11, 375; vom Spannen des Bogens *ἐτάνυσσε — ἀνέλκων* Od. 21, 128; *σταθμὸν ἀνέλκει*, die Wagschale, um zu wägen, Il. 12, 434. Ebenso Med., *τόξον ἀνέλκεται τοξευτής* Arat. 305; *πολιὰς ἀνὰ τρίχας ἕλκετο χερσίν*, er raufte sich die Haare, Il. 22, 77; *ἔγχος ἀνελκόμενον*, seinen Speer herausziehend, Od. 22, 97. In Prosa, bes. Schiffe ans Land ziehen, Her. u. Thuc. a. o. D.

ἀν-έλκωσις, ἡ, die Vereiterung, Medic.

ἀν-έλκωτος, ohne Wunde u. Geschwür, Medic.

ἀν-έλλην, ηνος, ungriechisch, *στόλος* Aesch. Suppl. 231.

ἀν-ελλήνιστος, dasselbe, Sext. Emp.

ἀν-ελ-λιπής, ές, nicht ermangelnd, Sp.; stets fortgehend, Ael. V. H. 1, 33. — Adv., Apoll. pron. 261 b.

ἄν-ελπις, ohne Hoffnung, *σωτηρίας*, auf Rettung, Eur. I. T. 486.

ἀν-ελπιστέω, = *ἀελπτέω*, Suid.

ἀν-ελπιστία, ἡ, Hoffnungslosigkeit, Schol. Thuc. 2, 51.

ἀν-έλπιστος, ungehofft, unerwartet, Plat. Apol. 36 a; *οὐ γὰρ ἀν. αὐτοῖς, ἀλλ' ἀεὶ διὰ φόβου εἰσί* Thuc. 6, 34; — hoffnungslos, *βίοτος* Soph. El. 179; *οὔπω ἀν. μᾶλλον γεγόνασι*, sie haben noch nie weniger Hoffnung gehabt, Thuc. 6, 17; *ἀν. εἰμι σωθήσεσθαι* 8, 1, ich hoffe nicht, gerettet zu werden; *τοῦ ἑλεῖν*, ohne Hoffnung, zu fangen, Xen. Cyn. 7, 9; *πρὸς τὸ ἀνέλπιστον τραπόμενοι τῇ γνώμῃ*, sich der Verzweiflung überlassend, Thuc. 2, 51; *σωτηρίας ἀνελπίστου οὔσης*, da Rettung nicht zu hoffen ist, Dem. 32, 7. — Adv. *ἀνελπίστως*, unerwartet, Pol. 1, 6 u. öfter; *ἀνελπίστως ἔχει*, er verzweifelt, Plat. Phil. 36 b.

ἀν-έλυτρος, ohne Hülle, Decke, Arist. H. A. 1, 5.

ἀν-έμ-βατος, unzugänglich, *γῆ* D. Hal. 1, 3; von heiligen Oertern, Plut. Pyrrh. 29; *ἔπαλξις* Agath. 8 (V, 294); *Λακεδαίμων* ad. 452 (VII, 723); *σκαφέεσσι ποταμοί*, nicht fahrbar, Agath. 56 (IX, 641); *ἀτραπὸς ἄλλοις ἀν.* Ant. Th. 24 (VII, 409). Auch act., nicht hinzugehend, *Ῥοδίοισιν ἀν. ὄρνις* Apollnds. 14 (IX, 287).

ἀ-νεμέσητος, tadellos, Plat. Theaet. 175 e; *ἀν. ἦν αὐτῷ πράττειν* Aesch. 3, 66, man konnte es ihm nicht verargen; Luc. D. Mort. 18, 2; *εἰ θέμις καὶ ἀν. εἰπεῖν*, wenn man es, ohne Jemand zu beleidigen, sagen darf, Plat. Conv. 195 a; ohne Beleidigung, *καλῶς καὶ ἀνεμεσήτως* Legg. III, 684 e.

ἀν-έμετος, ohne Erbrechen, Hippocr.

ἀν-εμέω, herausbrechen, -speien, Hippocr.

ἀ-νέμητος, 1) unvertheilt, bes. von Erbschaften, *ἀνεμήτου τῆς οὐσίας οὔσης* Aesch. 1, 102; *οὐσίαν ἀν. συγχωρῆσαι*, ohne Ansprüche darauf zu machen, überlassen, Dem. 44, 10. — 2) ohne Antheil, *ὄχλος ἄπορος καὶ ἀν.*, dem noch kein Landeigenthum zugetheilt worden, Plut. Cat. min. 26; App. Civ. 418.

ἀνεμία, ἡ, Blähung, Hippocr.

ἀνεμιαῖος, windig, nichtig, *ᾠόν* Araros B. A. 81, Windei; Ath. II, 57 e; nach Moer. die eigtl. att. Form für *ὑπηνέμιον*; dah. übertr. auf das Ergebniß einer Untersuchung, *γόνιμον ἢ ἀν.*, fruchtbar od. nichtig u. leer, Plat. Theaet. 151 e; mit derselben Metapher, *ἀνεμιαῖα, οὐκ ἄξια τροφῆς* 210 b; vgl. 161 a; so Themist. 32 *ἄγονα καὶ ἀν.* Vgl. Mein. Men. p. 40.

ἀνεμίδιον, τό, dim. zu *ἄνεμος*, Suid., zw.

ἀνεμίδιος, ον, zw., für *ἀνεμιαῖος*.

ἀνεμίζω, durch den Wind bewegen, im pass., N. T.

ἀνέμιος, windig, Philo.

ἀνεμό-δρομος, ὁ, Windläufer, Luc. V. H. 1, 13.

ἀνεμόεις, εσσα, εν, vgl. *ἠνεμόεις*, luftig, Aesch. Ch. 584; *αὔρα* Soph. Trach. 949 [hier u. bei Pind. Ol. 1. 92, *ἱστίον*, u. 4, 8, *ἶπος ἀνεμόεσσα Τυφῶνος*, ist α lang, als dor. Form für *ἠνεμόεις*]; übertr., *φρόνημα*, der windschnelle Gedanke, Soph. Ant. 352, ch., nach Anderen minder gut = erhabene Weisheit; *ὄχθος*, den Winden ausgesetzt, Eur. Heracl. 779.

ἀνεμο-ζάλη, ἡ, stürmische Bewegung des Meeres, Sp.

ἀνεμό-θροος, vom Winde rauschend.

ἀνεμο-κοῖται, οἱ, nach VLL. *γένος ἐν Κορίνθῳ τοὺς ἀνέμους κοιμίζοντες*, Windbeschwörer.

ἀνεμο-μαχία, ἡ, Windkampf, Zusammenstoßen zweier Winde, Sp.

ἀνεμο-πόλεμος, ὁ (Windkrieg), = *ἀκροβολισμός*, Schol. Soph. Ai. 1109.

ἄνεμος (*ἄημι*), ὁ, das Wehen, Lufthauch, Wind, von Hom. an überall; *ἀργαλέων ἀνέμων ἀέλλη* Iliad. 13, 795; *πάσας ἀέλλας παντοίων ἀνέμων* Od. 5, 293; *ἀνέμοιο δεινὸς ἀήτη* Iliad. 15, 626; *ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀυτμήν* Od. 11, 400; *λιγέων ἀνέμων ἀυτμένα* Od. 3, 289; *ἀνέμοιο θύελλαν* Iliad. 12, 253; *ἀνέμου πνοιή* Od. 6, 20; *πνοιῇς ἀνέμοιο* Iliad. 12, 207; *πνοιαὶ παντοίων ἀνέμων* 17, 56; *τὸν δ' οὔ ποτε κύματα λείπει παντοίων ἀνέμων* 2, 397. Uebertr., *ἐχθίστων ἀνέμων ῥιπαί* Soph. Ant.

137, vom Grimme des Wuth schnaubenden Kriegers; *δοῦναί τι ἀνέμοις*, etwas in den Wind schlagen, Ap. Rh. 1, 1331. — Eupol. B. A. 13 *ἄνεμος καὶ ὄλεθρος ἄνθρωπος*, ein windiger Mensch.

ἀνεμο-σκεπής, *ές*, vor dem Winde schützend, windabwehrend, Il. 16, 224.

ἀνεμο-στρόφῳ *θύελλῃ*, Anacr. 41, 14, in Wind wirbelndem Sturme, nach Fabri's Conj., cod. Pal. hat *ἀνεμοτρόπῳ*, mit darübergeschriebenem *φ*.

ἀνεμο-σφάραγοι, *Παλίου κόλποι*, die windbrausenden, Pind. P. 9, 5.

ἀνεμο-τραφής, Philostr. Imagg. 2, 3.

ἀνεμο-τρεφής, *ές*, vom Winde genährt, gestärkt, *κῦμα*, Il. 15, 625, die von Stürmen geschwellte Woge; *ἔγχος*, 11, 256, eine Lanze von einem Baume, der den Winden ausgesetzt gewesen u. dessen Holz dadurch gehärtet ist; so erkl. Aristarch, s. Scholl. Aristonic. zu der Stelle; vgl. Apoll. lex. Hom. Nach Scholl. Iliad. 15, 625 sagte Simonid. (frgm. 230 Bergk. Lyr. Gr. ed. 2), dem Hom. nachahmend, *ἀνεμοτρεφέων πυλάων*, vgl. Eustath.

ἀνεμό-τροφος, windgenährt, v. l. Anacr. 41, 14.

ἀνεμ-ούριον, *τό*, Windfahne, Sp.

ἀνεμο-φθορία, *ἡ*, Windschaden, Windbruch, LXX.

ἀνεμό-φθορος, vom Winde verdorben, zerstört, LXX.

ἀνεμο-φόρητος, vom Winde weggeführt, Cic. Att. 13, 37; Luc. Lexiph. 7.

ἀνεμόω, aufblähen, Hippocr.; häufiger pass., Plut. Tim. 83 d; bes. vom Winde bewegt werden, *ἁλὸς ἠνεμωμένης* Hegesipp. 6 (XIII, 13); *πέπλον ἠνεμωμένον συνεῖχε τῇ ἑτέρᾳ* Luc. D. Mar. 15, 2; *ἠνεμωμένος τὴν τρίχα*, mit im Winde flatterndem Haare, Sp.; Ael. H. A. 11, 7 *πολλοὶ θηραταὶ περὶ τὴν ἄγραν τῶν ἐλάφων ἠνέμωνται*, sind in schnelle Bewegung gesetzt.

ἀν-έμ-πληκτος, unerschüttert, Adv., Plut. Galb. 23.

ἀν-εμ-πληστος, *θέαμα* Themist., ein Anblick, an dem man sich nicht satt sehen kann, l. d.

ἀν-έμ-πλους, nicht schiffend, *ναῦς*, zur Schifffahrt nicht geeignet, Nonn.

ἀν-εμ-πόδιστος, ungehindert, frei, Arist. Nicom. 7, 12, 3.

ἀν-εμ-πόλητος, unverhandelt.

ἀν-έμ-πτωτος, nicht hinein gerathend, fallend, *εἴς τι*, Plat. Def. 412 c; Diog. L.

ἀν-έμ-φατος, ohne Aus- oder Nachdruck, *προσώπου κατάστασις ἀν.*, nichtssagender Ausdruck des Gesichts, Plut. de aud. 8 M.

ἀνεμ-ώδης, *ες*, windig, Soph. frg. 496 *Σκῦρος*; Sp. D.; *ἀκρωτήριον* Plut. sol. an. 10.

ἀνεμ-ώκης, *ες*, windschnell, *νεφέλη* Eur. Phoen. 164; *δῖναι* Ar. Av. 697.

ἀνεμώλιος, windig; übertr., nichtig, vergeblich, *ἀνεμώλια βάζειν*, Il. 4, 355 Od. 11, 464; *τί νυ τόξον ἔχεις ἀνεμώλιον αὔτως*; Il. 21, 474, was hast du so vergeblich den Bogen? *οἶστρος ἀν.* Anacr. 59, 15; Theocr. 25, 239; — *ἀνεμωλία*, *ἡ*, bei Theophr., ist eine Pflanze. =

ἀνεμώνη, *ἡ*, Anemone, eigtl. Windblume, da sie vom Winde leicht entblättert wird, Theophr.; *ἀνεμώνη τῶν λόγων*, gezierter Ausdruck, Luc. Lexiph. 23, windige Redeblumen.

ἀνεμώνιον, *τό*, dasselbe, Dioscor.

ἀνεμωνίς, *ἡ*, dass., Nonn. D. 43, 223; Nic. fr. 2, 64.

ἀνεμῶτις, *ιδος*, *ἡ*, Besänftigerin der Winde, Beiname der Athene, Paus. 4, 35, 8.

ἀν-εν-δεής, *ές*, nicht dürftig, reichlich; nicht bedürfend, Plut. adv. St. 20; *ἀν. ὁ θεός* Zenob. 1, 17. — Adv. *ἀνενδεῶς*, Ep. ad. 459 (XII, 115).

ἀν-έν-δεκτος, unzulässig, unmöglich, Sp.

ἀν-εν-δοίαστος, unbezweifelt, Luc. Hermot. 67.

ἀν-έν-δοτος, nicht nachgebend, streng. — Adv., unablässig, eifrig, Sp.

ἀν-έν-δυτος, nicht angezogen, Hesych. v. *ἄφαρος*.

ἀν-ένεικα, Od. 11, 625, **ἀνενείκατο** Il. 19, 314, **ἀνενειχθείς** Her. 1, 116, ion. ep. aor. zu *ἀναφέρω*.

ἀν-εν-εργής, *ές*, unwirksam, unkräftig, Theophr.

ἀν-εν-εργησία, *ἡ*, die Unwirksamkeit, Sext. Emp.

ἀν-εν-έργητος, unwirksam, Sext. Emp.

ἀν-εν-θουσίαστος, nicht begeistert, nicht schwärmerisch, *ἔρως*, Plut., *ἡδοναί*, Amator. 4. — Auch adv. *-στως*.

ἀν-εν-νόητος, ohne Begriff od. Vorstellung von etwas, unbekannt mit, *τινός*, Pol. 2, 35; D. Sic. 1, 8; unbegreiflich.

ἀν-εν-όχλητος, nicht beunruhigt, Heliod.

ἀν-έν-τατος, nicht angespannt, Theopomp. com. Poll. 2, 234 neben *ἄνευρος* u. *ἀσθενής*.

ἀν-εν-ταφίαστος, Erklrg zu *ἀτάρχυτος*, Tzetz. zu Lycophr.

ἀν-έν-τευκτος, unzugänglich, dem man nicht beikommen kann (*ἐντυγχάνω*), Plut. educ. lib. 14; im guten Sinne, unbestechlich, Is. et Os. 10.

ἀν-εν-τρεχής, *ές*, unbewandert, Stob.

ἀν-έν-τροπος, rücksichtslos, nicht achtend?

ἀν-εξ-άκουστος, nicht hörbar, Schol. Soph. Ai. 318.

ἀν-εξ-άλειπτος, unauslöschlich, *τιμή* Isocr. 5, 71; *ὀνείδη* Plut. ed. lib. 1. — In B. A. 392 Erklrg von *ἀναπόνιπτος*.

ἀν-εξ-άλλακτος, unveränderlich.

ἀν-εξ-άντλητος, unerschöpflich, Io. Chrys.

ἀν-εξ-απατησία, *ἡ*, Untrüglichkeit, Arr. Ep. 3, 2.

ἀν-εξ-απάτητος, untrüglich, Arist. top. 5, 4; *πρός τι* Pol. 8, 3.

ἀν-εξ-αρίθμητος, nicht aufzuzählen, Poll. 3, 88.

ἀν-εξ-άρνητος, ohne zu läugnen, Iust. Mart.

ἀν-εξ-έλεγκτος, nicht ausgeforscht, ohne Untersuchung, Dem. 25, 39; vgl. Antiph. II α 9, nicht erwiesen, unerweisbar; nicht zu überführen, nicht zu widerlegen, Thuc. 1, 21. 4, 126; Xen. Cyn. 13, 7; ohne Tadel, Plut. Pelop. 4. — Adv. *ἀνεξελέγκτως ἐξαπατῶν* Oec. 10, 8, im Ggst von *ἀπάται ἁλίσκονται*.

ἀν-εξ-έλευστος, Erklrg von *ἀνεξίτητος*, B. A. 397.

ἀν-εξ-έλικτος, unentwickelt, Sext. Emp.

ἀν-εξ-έργαστος, unvollendet, Luc. Fugit. 21.

ἀν-εξ-ερεύνητος, nicht auszuspüren, verborgen.

ἀν-εξ-εταστ-έλεγχος, = folgd., Sp.

ἀν-εξ-έταστος, unerforscht, ungeprüft, *βίος* Plat. Apol. 38 a; Dem. 4, 36; Sp. — Adv., Stob. flor. 15, 8.

ἀν-εξ-εύρετος, nicht auszufinden, auszumitteln, Thuc. 3, 87; *πλῆθος* Arist. mund. 2.

ἀν-εξ-ήγητος, nicht zu erzählen; unerklärlich, Sp.

ἀν-εξία, *ἡ* (*ἀνεκτός*), Duldsamkeit, Fähigkeit zu ertragen, Siculi dicunt, Cic. Att. 5, 11.

ἀν-εξι-κακέω, Uebel, bes. Böses von Anderen mit Langmuth ertragen, K. S.

ἀν-εξι-κακία, *ἡ*, Langmuth im Ertragen von Beleidigungen, Plut. de cap. util. ex hist. p. 280; Coriol. 15; Luc. Paras. 53; *πόνων*, Ausdauer, Hdn. 3, 8, 14.

ἀν-εξί-κακος, langmüthig, Unrecht ertragend, N.

T.; standhaft im Unglück, Luc. Iud. voc. 4. — Adv., Asin. 2.

ἀν-εξ-ίκμαστος, nicht ausgetrocknet, Arist. probl. 21, 12.

ἀν-εξι-κώμη, ἡ, komisches Wort des Cratin., ἧς οὐκ ἂν ἀνάσχοιτο ὅλη ἡ κώμη Hesych., nach Bergk: die eines ganzen Dorfes Schmähreden aushält.

ἀν-εξ-ίλαστος, unversöhnlich, Schol. Ap. Rh. 3, 337.

ἀν-εξ-ίτηλος, unvergänglich, Poll. 1, 44.

ἀν-εξ-ίτητος, ohne Ausgang, B. A. 397.

ἀν-εξ-ιχνίαστος, nicht aufgespürt?

ἀν-εξ-οδίαστος, nicht veräußert, unveräußerlich, Sp.

ἀν-έξ-οδος, ohne Ausgang, wo man nicht herauskommen kann, λαβύρινθος Rhian. 4 (XII, 93); Theocr. 12, 19; δυςχωρίαι D. Hal. 3, 59; ohne Erfolg, od. nicht für's Publikum taugend, καὶ ἀπολίτευτος λόγος Plut. stoic. rep. 5; ἡμέρα, Tag, an dem man keinen Feldzug beginnt, Qu. Rom. 25.

ἀν-έξ-οιστος, nicht herauszubringen, Plut. Symp. 8, 8.

ἀν-εορτάζω, nicht feiern, Dio Cass.?

ἀν-εόρταστος, nicht gefeiert, ohne Festlichkeiten, Themist.; Democr. Stob. 16, 21.

ἀν-έορτος, ohne Fest, nicht feierlich, Alciphr. 3, 49; καὶ ἄθυτος D. Hal. 8, 25; ἱερῶν setzt Eur. El. 308 noch hinzu.

ἀνεο-στασίη, ἡ, Hesych., auch **ἀνεοστασία** geschrieben, staunendes Verstummen.

ἀν-επ-άγγελτος, nicht angekündigt, πόλεμος Pol. 4, 16; nicht herbeigerufen, ungebetener Gast, B. A. 6, 10; Cratin. Poll. 6, 12.

ἀν-επ-αίσθητος, 1) nicht fühlbar, κίνησις Plat. Locr. 100 b; δαπάνη, unmerklich, Luc. Ep. Sat. 33. — 2) nicht bemerkend, τινός, etwas, Longin. 4, 1.

ἀν-επ-άϊστος, nicht hörbar, Ath. IX, 376 a.

ἀν-επ-αισχύντως, unverschämt, Sp.

ἀν-επ-αιτίατος, nicht beschuldigt, schuldlos, Ioseph.

ἀν-επ-άλλακτος, nicht abwechselnd, ζῷα Arist. H. A. 2, 1, Thiere ohne Zahnlücken, wo die Zähne beider Kiefern gerade auf einander treffen.

ἀν-έπαλτο, aor. sync. zu ἀναπάλλω, w. m. s.

ἀν-επ-αν-όρθωτος, unverbesserlich, Plut. de am. et ad. discr. 1; Iambl. V. P. 22.

ἀν-έπ-αφος, unberührt, unverletzt, s. Men. bei Suid.; bei Dem. vom unversehrt zu erhaltenden Unterpfande, ὑποθήκη u. ὑποκείμενα, 35, 4. 56, 38, in einem Contracte; ὕβρεως, von Mißhandlungen, Ant. 8, 4.

ἀν-επ-αφρόδιτος, ohne Liebreiz, Alciphr. 3, 80; compar. Xen. Conv. 8, 15.

ἀν-επ-αχθής, ές, nicht belästigend, Plut. Pomp. 1; gew. ἀνεπαχθῶς, ohne Beschwerde, gern, Thuc. 2, 37; ἀν. φέρειν, etwas nicht übel aufnehmen, Plut. Num. 3; consol. ad Apoll. p. 318; Luc. Soloec. 5.

ἀν-επ-έκ-τατος, nicht ausgedehnt, Apoll. Dysc. pron. 385 c, von Wörtern, die in der Declination um keine Sylbe wachsen.

ἀν-επ-έλευστος, nicht zurückkommend, Schol. Soph. El. 182.

ἀν-επ-ηρέαστος, nicht gekränkt, τινός, Ioseph.

ἀν-επής, ές, wortlos, stumm, VLL.

ἀν-επί-βατος, unzugänglich, ἀνεπίβατον ποιεῖν τι, den Zugang zu etwas versperren, Plut. u. D. Sic.

ἀν-επι-βούλευτος, ohne Nachstellung, passiv., τὸ ἀδεὲς καὶ ἀν., Sicherheit, Thuc. 3, 37; vgl. Luc. Tyrannicid. 16; dem nicht nachgestellt wird, ἀρχή Pol. 7, 8; φθόνῳ com. bei D. L. 6, 93.

ἀν-επί-γνωστος, nicht wahrgenommen, unmerklich, Pol. 18, 1, 16 u. Sp.

ἀν-επί-γραφος, ohne Aufschrift, Luc. Herm. 39; Pol. 8, 33, ohne Namen des Verfassers, dah. unverbürgt.

ἀν-επι-δάνειστος, unverpfändet, Schol. Luc. Iov. trag. 48.

ἀν-επι-δεής, ές, nicht bedürfend, τινός, Plat. Legg. XII, 947 e u. Sp., wie Dio Chrys. 1, 470.

ἀν-επί-δεικτος, ohne Prunk u. Schein, Sp.

ἀν-επί-δεκτος, der etwas nicht auffassen, begreifen kann, λόγων, Sp.; unfähig, κακίας, Sp.; unzuläßig, unmöglich, Sp.

ἀν-επί-δετος, nicht verbunden, ἕλκος, Hippocr.

ἀν-επί-δικος, nicht streitig, unbestritten, bes. von Erbschaften, τὰ πατρῷα ἀνεπίδικα ἔχειν Is. 3, 59; κλῆρος 6, 4; ἡ ἀνεπίδικος, eine hinterlassene Tochter, über deren Vermögen zwischen Verwandten nicht gerichtlich entschieden ist (vgl. ἐπίκληρος), Dem. 46, 22.

ἀν-επι-δόκητος, unvermuthet, Simonid. 223 Gaisf.

ἀν-επί-δοτος, nicht wachsend, Theophr.

ἀν-επι-είκεια, ἡ, Unbilligkeit, Härte, Dem. 29, 3.

ἀν-επι-εικής, ές, unbillig, hart, ἀνεπιεικέστερόν τι πρᾶξαι Thuc. 3, 66.

ἀν-επί-θετος, wozu nichts hinzugesetzt werden kann, was seinen höchsten Grad erreicht hat, Dicaearch.

ἀν-επι-θόλωτος, ungetrübt, Sext. Emp.

ἀν-επι-θύμητος, nicht begehrend, Clem. Alex.

ἀν-επι-κάλυπτος, unverhüllt, offen, Sp.; s. ἀνεπικώλυτος.

ἀν-επί-καυστος, auch **ἀνεπίκαυτος**, nicht verbrannt?

ἀν-επι-κηρύκευτος, VLL., = ἀκήρυκτος, ohne gütliche Unterhandlungen durch Herolde.

ἀν-επι-κλήρωτος, τριήρης, ohne Trierarchen, Att. Seew. II, 81, öfter.

ἀν-επί-κλητος, untadelhaft, Xen. Cyr. 2, 1, 22 (besser als die v. l. ἀνεπίπληκτος u. ἀνεπίληπτος). — Adv. -ήτως, Thuc. 1, 92.

ἀν-επι-κοινώνητος, nicht mitgetheilt, Sp., auch aktiv.

ἀν-επι-κόριστος, nach E. M. = ἀνύβριστος.

ἀν-επι-κούρητος, ohne Beistand, βίος Philem. bei Stob. Floril. 30, 4.

ἀν-επι-κρισία, ἡ, Zurückhaltung des Urtheils, Sext. Emp.

ἀν-επί-κριτος, nicht urtheilend, nicht zu beurtheilen.

ἀν-επί-κρυπτος, unverhohlen, M. Anton. 1, 14.

ἀν-επι-κώλυτος, ungehindert, Schol. Ar. Equ. 525: adv. -λύτως, Alciphr. 3, 8; Diod. Sic. 2, 21, wo sonst ἀνεπικαλύπτως stand.

ἀν-επί-ληπτος, dem nicht beizukommen ist, tadellos, βίος Eur. Or. 922; ἀνεπιληπτότερον Plat. Phil. 43 c; Thuc. 3, 17; ἐξουσία, absolute Gewalt, Dion. H. 2, 14. — Adv., Xen. An. 7, 6, 37.

ἀν-επί-ληστος, unvergeßlich, Aristaenet. p. 92.

ἀν-επι-λογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Schol. Od. 15, 225.

ἀν-επι-λόγιστος, unüberlegt, unbesonnen, adv., Plat. Ax. 365 d; — nicht zu berechnen?

ἀν-επι-μέλητος, unbesorgt, unbeachtet, Schol. Ap. Rh. 1, 1175.

ἀν-επί-μικτος, 1) unvermischt, Arist. spir. 5, 4; rein, ῥυπαρίας, von Schmutz, Diosc.; ἀνεπιμίκτους τοῖς πάθεσι ψυχάς Plut. Gryll. 6; ἀν. καὶ ἄχραντος τῆς ἄλλης Ἑλλάδος Phryn. p. 355. — 2) ungesellig, nicht verkehrend, ἀνθρώπων, mit Menschen, Strabo;

βίος Plut. Rom. 3; von einem Lande, unbesucht, Diod. Sic. 5, 21.

ἀν-επι-μιξία, ἡ, Mangel an Verkehr, Pol. 16, 29; Reinheit, Sp.

ἀν-επί-μονος, nicht ausharrend, unbeständig, Plut. ed. lib. 9.

ἀν-επι-νοησία, ἡ, Undenkbarkeit, Sext. Emp.

ἀν-επι-νόητος, 1) unfähig, etwas zu begreifen, τινός, Diod. Sic. 2, 59. — 2) unbedacht, unbemerkt, Sp.

ἀν-επί-ξεστος, nicht überglättet, unvollendet, δόμος Hes. O. 744, Schol. ἀτελὴς καὶ ἀκόσμητος.

ἀν-επί-πλαστος, nicht übertüncht, Diog. L. 2, 117.

ἀν-επί-πλεκτος, nicht verflochten, ohne enge Verbindung, Strab. 2 p. 115.

ἀν-επί-πληκτος, 1) ungescholten, tadellos, Eupol. B. A. 398; als v. l. Xen. Cyr. 2, 1, 22 für ἀνεπίκλητος; Plat. Legg. III, 695 b τροφῇ ἀνεπιπλήκτῳ τραφέντες, ungebunden. — 2) nicht scheltend, tadelnd, M. Ant. 1, 10.

ἀν-επι-πληξία, ἡ, die Ungebundenheit, τρυφῆς μεστοὶ καὶ ἀν. Plat. Legg. III, 695 b.

ἀν-επι-πρόσθητος, nicht umschattet u. bedeckt, Porphyr.

ἀν-επίῤ-ῥεκτοι χυτρόποδες, noch nicht zu Opfern gebrauchte Kessel, Hes. O. 746; vgl. Plut. Symp. 7, 4, 4.

ἀν-επι-σήμαντος, nicht ausgezeichnet, κατὰ τὴν ἐσθῆτα Pol. 5. 81; nicht belobt, 11, 2; D. Sic.

ἀν-επι-σημείωτος, nicht mit Anmerkungen versehen, unerklärt, Clem. Al.

ἀν-επί-σκεπτος, nicht betrachtet, unbeachtet, ἐὰν τι ἀνεπ. Xen. Mem. 2, 4, 3; vgl. Pol. 32, 19. — Adv. ἀνεπισκέπτως, unüberl gt, unbedachtsam, Her. 2, 45.

ἀν-επι-σκεύαστος, nicht wieder herzustellen.

ἀν-επι-σκεψία, ἡ, Nichtbeachtung, Unachtsamkeit, Arist. Anal. post. 1, 13.

ἀν-επι-σκότιστος, nicht verdunkelt, Proclus.

ἀν-επι-στάθμευτος, frei von Einquartierung, Pol. 15, 24.

ἀν-επί-σταθμος, dasselbe, Inscr.

ἀν-επι-στασία, ἡ, Unachtsamkeit, Plat. Ax. 365 d.

ἀν-επι-στάτητος, ohne Aufsicht, Hesych. ἀνεπίσκοπος.

ἀν-επί-στατος, nicht aufmerkend, unbedachtsam, Pol. 5, 34. — Adv., ἀνεπιστάτως παρῆλθε, ging unbemerkt vorüber, 1, 4. 10, 40; unvorsichtig, 15, 21; aber ἀν. ὑπὸ τὴν ἀναπνοὴν πέντε στίχους συνείρειν, ohne innezuhalten, 10, 47; vgl. 11, 15.

ἀν-επι-στημοσύνη, ἡ, Unwissenheit, Ggst ἐπιστήμη, oft Plat., z. B. Charm. 170 a; Unkunde, Thuc. 5, 7; Plat. Theaet. 157 b; Ggst σοφία Xen. Mem. 3, 9, 6.

ἀν-επι-στήμων, ον, unwissend, Her. 9, 62; Thuc. 5, 111; ναῦς, den ἔμπειροι u. ἄμεινον πλέουσαι entgegengesetzt, 2, 89; öfter Plat., τινός, Prot. 350 b; περί τινος, Theaet. 202 c; ὁδός, unwissenschaftlich, Her. 2, 21; mit dem inf., Xen. Mem. 2, 3, 7. — Adv., ἀνεπιστημόνως ζῆν Plat. Legg. I, 636 e.

ἀν-επι-στρεπτεί, ohne sich umzukehren, φεύγειν, Plut., auch **ἀνεπιστρεπτί**, de audit. 9.

ἀν-επι-στρεπτέω, sich nicht an etwas kehren, sorglos sein, Diog. L. 6, 91. 8, 17.

ἀν-επί-στρεπτος, sich nicht kehrend an etwas, unbekümmert um etwas, τινός, Synes.

ἀν-επι-στρεφής, ές, dass., Plut. plac. phil. 1, 7 M.

ἀν-επι-στρεψία, ἡ, Nichtbeachtung, Verachtung, Arr.; Cl. Alex.

ἀν-επί-στροφος, = ἀνεπίστρεπτος, Sp.; auch adv., Herodian. 7, 10, 7.

ἀν-επι-σφαλής, ές, = ἀσφαλής, Themist.

ἀν-επί-σχετος, unaufhaltsam, Sp.; adv., Plut. Ages. 27.

ἀν-επί-τακτος, keinem Befehle unterworfen, frei, ἐξουσία εἰς τὴν δίαιταν Thuc. 7, 69; neben ἀδίδακτος Plut. Gryll. 8. — Adv., Diog. L., ungeheißen.

ἀν-επί-τατος, ohne Anspannung, schlaff, Sp.

ἀν-επί-τευκτος, nicht treffend, nicht erlangend, Schol. paraphr. Eur. Phoen. 1391.

ἀν-επι-τέχνητος, ungekünstelt, ohne Sorgfalt, Sp. — Adv., Plut. plac. phil. 4, 11.

ἀν-επι-τήδειος, ion. ἀνεπιτήδεος (Geop. auch 3 E.), ungeschickt, unpassend, unanwendbar, βουλεύειν Lys. 31, 1; πρός τι Plat. Soph. 219 a; ἀρχαί Legg. VI, 751 b; ναύαρχοι Xen. Hell. 1, 6, 4; widerwärtig, Her. 1, 175; vgl. Xen. Hell. 1, 4, 5; von widriger Vorbedeutung, widerstrebend, feindlich, 7, 4, 6; Andoc. 2 z. E.; Lys. 8, 1. — Adv. compar., ἀνεπιτηδειότερον, Plat. Legg. VII, 813 a.

ἀν-επι-τηδειότης, ητος, ἡ, Untauglichkeit, Sp.

ἀν-επι-τήδευτος, ungekünstelt, ungesucht, Luc. Hist. scrib. 44; καὶ ἀφελές D. Hal. C. V. 22; — nicht durch Kunst zu erreichen, Plut. Alc. 23.

ἀν-επι-τίμητος, untadelhaft, τῆς φιλίας Dem. 61, 54; Plut. Dem. 16; ungestraft, Pol. 35, 2 u. Sp.

ἀν-επί-τροπος, ohne Vormund, B. A. 9; Suid.; Sp. auch **ἀνεπιτρόπευτος**.

ἀν-επι-τυχής, ές, nicht erlangend, Artemidor. 4, 24.

ἀν-επί-φαντος, ohne Prunk, M. Anton. 1, 9; unberühmt, unbekannt, Sp.

ἀν-επί-φατος, unvorhergesehen, ungekannt, Sp. In B. A. 460 ist ἀνεπιφάτως Erklrg von ἀτόπως.

ἀν-επί-φθονος, vorwurfsfrei, tadellos, ἔγχος Soph. Tr. 1026; ἀνεπίφθονόν ἐστι πᾶσι Thuc. 6, 83; ποιεῖν τι, man kann, ohne gehässig zu werden, etwas thun, Plat. Rep. X, 632 b; αὐτῷ ἐστιν ἀν., man macht ihm keinen Vorwurf, Dem. 59, 15; ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν 18, 321; τὸ ἀν. τῆς διαίτης Luc. Nigr. 14. — Adv., Her. 6, 54; ἀνεπιφθόνως διάγειν Xen. Hier. 7, 10.

ἀν-επί-φραστος, unbemerkt, unvermuthet, Simon.

ἀν-επι-χείρητος, nicht anzugreifen, nicht zu überwältigen, Plut. Cleom. 3; adv. Stoic. 31.

ἀν-επ-όπτευτος, der nicht ἐπόπτης geworden, nicht ganz in die Eleusinischen Geheimnisse eingeweiht worden, Hyperid. bei VLL.

ἀν-επ-όψιος, nicht sichtbar, nicht zu betrachten, Suid. ἀθεώρητος.

ἀν-έραμαι, wieder lieb gewinnen, von neuem lieben, ἀνερασθῆναι mit der v. l. ἀνερεθισθῆναι, τινός, Xen. Mem. 3, 5, 7; ἀνηράσθη Andoc. 1, 127.

ἀν-εραστία, ἡ, Unerfahrenheit od. Ungeübtheit in der Liebe, Themist.

ἀν-έραστος, 1) nicht geliebt, Luc. D. Mort. 6. — 2) nicht liebend, ohne Liebe, βίος Alph. 1 (XII, 18); Ζεύς Pallad. 3 (V, 257); ἀν. γίγνεσθαί τινος, die Liebe zu Einem verlieren, Luc. merc. cond. 7; oft Plut.; lieblos, hart, superlat., Callim. 7 (XII, 148); Luc. Tim. 14 δεσπότης, unliebenswürdig; Plut.

ἀν-εργάζομαι, vollenden, zw. L., Poll. 9, 109.

ἀν-έργαστος, nicht ausgearbeitet, Arist. Metaph. 8, 6; ungeformt, Luc. Prom. 11; roh, λίθος D. Sic. 14, 18; nicht ausgebildet, Pol. 10, 43; nicht von Menschenhänden gemacht, Herodian. 5, 3, 11.

ἀν-εργα *ἔργα*, Eur. Hel. 366, ungethane Thaten.

ἀν-έργω, p. = *ἀνείργω*, w. m. s.

ἀν-ερεθίζω, aufregen, zum Unwillen od. Zorn reizen, Thuc. 2, 21; Xen. An. 6, 4, 9, s. *ἀνέραμαι*.

ἀν-έρεικτος, unzerbrochen, unzermalmt, Hippocr.

ἀν-ερείπομαι, in die Höhe reißen, durch die Lüfte hinwegführen, Hom. nur *ἀνηρείψαντο*, von den *ἅρπυιαι* gesagt Od. 1, 241. 14, 371. 20, 77; *θύελλαι* 4, 727; *θεοί* Il. 20, 234; Sp. Ep., z. B. Ap. Rh. 1, 214; part. 2, 503.

ἀν-ερέπτω, emporziehen, *στόμαχος ἀνερεπτόμενος* Nic. Al. 256, der sich in die Höhe zusammenziehende, sich übergebende Magen.

ἀν-ερεύγω, ausspeien, hervorstoßen, *αὐδὴν ἀνήρυγεν* Nonn. — Med., sich ergießen, von Flüssen, Arist. mund. 3, 1; Ap. Rh. 2, 749.

ἀν-ερευνάω, aufspüren, aufsuchen, *λόγους* Plat. Phaedr. 63 a; auch med., Legg. VII, 816 c.

ἀν-ερεύνησις, ἡ, das Aufspüren, Aufsuchen, Schol. Lycophr. 11.

ἀν-ερεύνητος, unerforscht, Eur. Ion. 255; Plat. Hipp. mai. 298 c; unerforschlich, *ὀνόματα* Crat. 421 d u. Sp.

ἀν-ερίθευτος, unbestochen, parteilos, Philo.

ἀν-ερίναστος, auch **ἀνηρίναστος** geschr., nicht durch Kunst zur Reife gebracht, *σῦκα* Theophr., v. l. von folgd.

ἀν-ερίνεος εἰ, Hermipp. bei Zenob. 2, 23, *ἐπὶ τῶν ἅπερ ἂν λάβωσι μὴ διακρατούντων*, wahrsch. f. l. für das Vor.

ἀν-έριστος, unbestritten, Philo.

ἀν-ερκής, *ές*, nicht umzäunt, Qu. Sm. 3, 493.

ἀν-ερμάτιστος, nicht mit Ballast beschwert, *πλοῖα* Plat. Theaet. 144 a; *τράπεζα*, unbesetzt, Plut. Symp. 7, 4, 6. Dah. schwankend, unbeständig, Plut. u. a. Sp.

ἀν-ερμήνευτος, unerklärt, unerklärlich, Sp.

ἀν-έρομαι, s. *ἀνείρομαι*.

ἀν-ερπύζω (s. *ἑρπύζω*), in die Höhe kriechen, Luc. Ver. hist. 1, 40; *ἀνερπύσαι εἰς ἀγρόν* Ar. P. 574; übh. hingehen.

ἀν-έρπω, nur praes., dasselbe, Eur. Phoen. 1185.

ἀν-έῤῥω (s. *ἔῤῥω*), fortgehen, zu seinem Schaden, Eupol. bei Suid. u. B. A. 402, *ἀνήῤῥησε*, er packte sich, durch *ἀνεφθάρη* erkl.

ἀν-ερυγγάνω, = *ἀνερεύγω*, VLL.

ἀν-ερυθριάω, anfangen zu erröthen, Plat. Charm. 158 c; Xen. Symp. 3, 12.

ἀν-ερυθριάστως, ohne zu erröthen, Schol.

ἀν-ερύω, emporziehen, *ἱστία*, in tmesi, Od. 9, 77. 12, 402; *πέπλους*, beim Laufen, Theocr. 14, 35; *ἀνειρύσασαι* 26, 17; in dieser ion. Form auch Her. *ἀνειρύσαι τὰς νῆας*, aufs Land ziehen, 9, 96. 97.

ἀν-έρχομαι (s. *ἔρχομαι*), 1) hinaufgehen, emporsteigen, *ἐς σκοπιήν*, zur Warte, Od. 10, 97; *ἐξ Ἅιδου ἐς θεοὺς ἀνελθεῖν* Plat. Rep. VII, 521 c; *κάτωθεν* Ar. Av. 1562; *εἰς τὴν ἀκρόπολιν* Xen. Hell. 2, 4, 28; auftreten auf der Rednerbühne, Plut. Aem. Paul. 31; — aufschießen, vom schlanken Wuchs eines jungen Baumes, Od. 6, 163. 167; von der Sonne, *ἡλίου φῶς*, Aesch. Ag. 644; vgl. *λαμπτῆρες* Ch. 529, wo Valcken. *ἀνῆθον* corr. — 2) zurückkommen, heimkehren, Il. 6, 187; *ἂψ. ἀν.* 4, 392; *αὖτις ἀν.* Od. 1, 317; so Soph. Phil. 621; *πάλιν ἐπ' ἀρχήν* Plat. Tim. 69 a; *ἄνελθέ μοι πάλιν*, erzähle mir wiederum, Eur. Phoen. 1213.

ἀν-ερωτάω, wiederholt fragen, ausfragen, *τινά*, Od. 4, 251; *ἀνηρώτεον* Theocr. 1, 81; oft bei Plato u. sonst; Dem. 24, 158; auch *τί*, z. B. *τὰς τούτου δόξας* Plat. Men. 84 d. Dah. auch *τινά τι*, *μηδὲν ταύτην ἀνερώτα* Ar. Pl. 499; vgl. Plat. Theaet. 143 d.

ἀν-ερωτίζω, = dem vorigen, *ἀνηρώτιζεν* Teleclid. B. A. 403 u. Suid.

ἀν-έσαιμι, **ἀνέσαντες**, s. *ἀνέζω*.

ἀν-εσία, ἡ, = *ἄνεσις*, Cratin. in B. A. 395.

ἀν-έσιμος, nachgelassen, Sp., wie Schol. Lycophr. 18; *ἡμέρα*, Feiertag, Schol. Thuc. 7, 75.

ἄν-εσις (*ἀνίημι*), ἡ, 1) das Nachlassen von starker Anspannung, Abspannung, *χορδῶν*, der *ἐπίτασις* entgegengesetzt, Plat. Rep. I, 349 e; *κακῶν*, Nachlassen des Unglücks, Her. 5, 28; neben *χάλασις* Plat. Rep. IX, 590 b; übertr., im Ggst von *σπουδή* Legg. IV, 724 a. Erholung; Erschlaffung, *ἄνεσις καὶ σχολή* Pol. 1, 66; *πάγων*, Aufgehen des Eises, Plut. Sert. 17. Nachlassen von der Strenge, Lyc. 2, 29. — 2) *χρεῶν*, Erlassen einer Schuld, Plut. Cat. min. 18; vgl. Sert. 6; ebenso *ἁμαρτημάτων ἄνεσιν δοῦναι* Herodian. 7, 12. Uebertr. — 3) das Loslassen der Leidenschaften, Zügellosigkeit, Ausschweifung, *γυναικῶν* Plat. Legg. I, 637 c; Aristot.; *εἰς ἄνεσιν καὶ σώματος ἡδέα ἔργα* Cleanth. H.

ἀν-έσπερος, ohne Abend, Sp.

ἀν-έστιος, ohne eigenen Heerd, u. darum die Heiligkeit desselben nicht anerkennend, Il. 9, 63; ohne Heimath, flüchtig umherirrend, Soph. frg. 5, mit *ἄοικος* verbunden, u. so Sp.

ἀν-εστραμμένως, umgekehrt, verkehrt, von *ἀναστρέφω*.

ἀν-ετάζω, genau erforschen, untersuchen, N. T.

ἀν-έταιρος, ohne Gefährten, Plut. reip. ger. pr. 13.

ἀν-ετεροίωτος, unverändert, unveränderlich, Arist. mund. 2, 9.

ἀν-ετικός, nachlassend, von *ἀνίημι*, bei Gramm. ein Nachlassen bedeutend, Ggst *ἐπιτατικός*.

ἀν-έτοιμος, nicht bereit, *νήπιος ὃς τὰ ἕτοιμα λιπὼν ἀνέτοιμα διώκει* Hes. fr. 118 Göttl.; compar., Pol. 12, 20; nicht gerüstet, Sp., *εἰς γάμον* Eryc. 6 (Plan. 242).

ἄν-ετος (*ἀνίημι*), 1) nachgelassen, schlaff, ursprünglich vom Bogen; *ἄνετον κόμην σείων*; Luc. Alex. 13, das aufgelös'te flatternde Haar schüttelnd; *ἄνετος τὴν κόμην*, Heliod. — 2) ausgelassen, frech, *ἐξουσία στρατιωτῶν* Herodian. 2, 4; *ἄνετον μέλος ἀείδειν* Dionys. 2. — 3) freigelassen, einer Gottheit geweiht, u. dah. von Thieren, arbeitsfrei; bei Schol. Il. 16, 407 Erkl. v. *ἱερός*.

ἀν-ετυμο-λόγητος, ohne sichere Etymologie, nicht abzuleiten, Sext. Emp.

ἀν-έτυμος, dasselbe; adv., Sext. Emp.

ἄνευ (vgl. *ἀν* — *ἀ* privativum), praepos. c. gen., die aber keine Zusammensetzungen bildet; — 1) ohne, sowohl von Personen als von Sachen gebraucht, von Hom. an überall, *ἄνευ ἕθεν*, *οὐδὲ σὺν αὐτῷ* Il. 17, 407; *ἄνευ θεοῦ*, ohne göttlichen Willen, ohne göttlichen Beistand, Od. 2, 372. 15, 531; *ἄνευ ἐμέθεν*, ohne mein Wissen und Wollen, Il. 15, 213; vgl. *ἄνευ ἐμοῦ* Plat. Theag. 122 a; *ἄνευ τῆς ἐμῆς γνώμης* Isocr. 3, 54; vgl. Soph. O. C. 671; *ἄνευ γε τοῦ κραίνοντος*, ohne Geheiß des Herrschers, 930. — 2) abgesondert, entfernt von, *ἄνευ δηΐων* Iliad. 13, 556. — 3) Bei den Att. außer, *πάντα ἄνευ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου* Plat. Criti. 112 c; bes. beim inf., Xen. Cyr. 1, 6, 12. 5, 4, 13. Selten steht es seinem Casus nach, wie *ὧν ἄνευ* Xen. Cyr. 6, 1, 14; Luc. D. Mort. 22.

ἀν-ευάζω (εὐα), bacchisch aufjubeln, Arr. An. 5, 2; Claudian. 2 (IX, 139); Διόνυσον D. Per. 580.

ἀν-ευ-δαιμονέω, unglücklich sein, zw., Stob.

ἄνευθε, vor einem Vokal ἄνευθεν, nur p., 1) c. gen. = ἄνευ, von Personen u. Sachen, οἶος ἄνευθ' ἄλλων Il. 22, 39; ἄνευθε πόνου Od. 7, 192; ἄνευθε θεοῦ, wie ἄνευ θεοῦ, Il. 5, 185; πατρὸς ἄνευθε, wider Willen des Vaters, Ap. Rh. 4, 746; vgl. 2, 1209. Bei Hom. steht es nie seinem Casus nach, wenn es auch zuweilen davon getrennt ist, vgl. Il. 22, 88. — 2) entfernt, fern ab, c. gen., Il. 21, 78. — 3) adv., ohne Casus, fern ab, bei Seite, im Ggst von ἐγγύς, Il. 22, 300. 23, 241 Od. 9, 26. 11, 82; Iliad. 23, 378 οὐδέ τι πολλὸν ἄνευθ' ἔσαν ἀλλὰ μάλ' ἐγγύς; bes. beim partic. ἐών; auch öfter bei sp. D.

ἀν-εύ-θετος, nicht gut angeordnet, nicht wohl angepaßt, VLL.

ἀν-ευθῦνία, ἡ, der Zustand des ἀνεύθυνος, Unumschränktheit.

ἀν-εύθῦνος (εὐθύνη), 1) keiner Prüfung unterworfen, nicht rechenschaftspflichtig, unumschränkt, τῇ μουναρχίῃ ἔξεστι ἀνευθύνῳ ποιέειν τὰ βούλεται Her. 3, 80; dem ὑπεύθυνος entgegenstehend, Thuc. 3, 43; Luc. abd. 22. — 2) der nicht zur Untersuchung gezogen zu werden braucht, unschuldig, Arist. pol. 2, 9; ἁμαρτημάτων Luc. Nigr. 9, frei von Fehlern.

ἀν-εύθυντος, nicht gerade gemacht, ungerade, Arist. meteor. 4, 13.

ἄν-ευκτος, 1) unerwünscht. — 2) im Ggst von εὐχόμενος, nicht wünschend, Ep. ad. 466 (X, 108).

ἀν-ευ-λαβής, ές, 1) unvorsichtig. — 2) nicht furchtsam, bes. die Götter nicht fürchtend, gottlos, Sp.

ἀν-εύρεσις, ἡ, das Auffinden, Entdecken, Eur. Ion. 569; D. Hal. 11, 27.

ἀν-εύρετος, nicht aufzufinden, Plat. Legg. IX, 874 a.

ἀν-εύρημα, τό, Erfindung, Paus.

ἀν-ευρίσκω (s. εὑρίσκω), auffinden, ausfindig machen, ermitteln, φόνον Aesch. Ag. 1095; ἀνευρίσκω λογιζόμενος, durch Ueberlegung bringe ich heraus, Her. 7, 8, 3. Oft bei Att., z. B. Thuc. 1, 128; auch mit partic., τὴν τῶν δικαστῶν ῥώμην ἀνευρίσκομεν οὐ βασιλικὴν οὖσαν Plat. Polit. 305 c. — Med., ἀνεύρατο, er erfand sich, Timocl. com. Ath. VI, 223 b (v. 4).

ἄ-νευρος (νεῦρον), ohne Sehnen; dah. schlaff, Theop. com. bei Poll. 2, 234 neben ἀνέντατος. Im Compar. Arist. physiogn. 5.

ἀν-ευρύνω, erweitern, Arist. mund. 3; öffnen, ὁδοὶ ἀνεύρυνται Luc. Nigr. 16; Plut.

ἀν-εύρυσις, ἡ, Medic., = folgd.

ἀν-εύρυσμα, τό, die Erweiterung, bes. Schlagadergeschwulst, Medic.

ἀν-ευρυσμός, ὁ, dasselbe, Medic. Davon **ἀνευρυσματώδης**.

ἀν-ευ-φημέω, laut den Ruf εὐφήμει erheben, was in der Regel bei traurigen Veranlassungen stattfindet; dah. für aufjammern, ein Klagegeschrei erheben, Soph. Tr. 783; Eur. Or. 1320; vgl. Plat. Phaed. 60 a; Ael. V. H. 12, 1.

ἀν-εύ-φραντος, unerfreulich, Suid.; Schol. Aesch. Spt. 363.

ἀν-ευ-φωνέω, bei Soph. Tr. 783, f. L. für ἀνευφημέω.

ἀν-εύχομαι, wieder bitten, seine Bitte zurücknehmen, Plat. Alc. II, 142 d ἀν. ἅττ' ἂν τὸ πρῶτον εὔξωνται.

ἀν-εφ-άλλομαι, auf etwas losspringen, aufspringen, ἀνὰ δ' ἐπᾶλτ' ὀρθῷ ποδί Pind. Ol. 13, 69; aber das homer. ἀνέπαλτο gehört zu ἀναπάλλω.

ἀν-έφ-απτος, nicht anzurühren, ἀνέπαφος, bes. wer nicht als Sklav fortgeführt werden darf, Inscr.

ἀν-εφ-έλκω, zurückziehen, Man. 5, 279.

ἀ-νέφελος, unbewölkt, wolkenleer, αἴθρη Od. 6, 45; übertr., unverhüllt, offen, κακόν Soph. El. 1238; νύξ Plut. Arat. 21. [Ep. ᾰ].

ἄν-εφθος, ungekocht, Sp.

ἀν-έφ-ικτος, unerreichbar, unmöglich, Luc. Hermot. 67; Plut.; Schol. Il. 11, 799.

ἀν-εχ-έγ-γυος, unverbürgt, Thuc. 4, 55 διὰ τὸ τὴν γνώμην ἀνεχέγγυον γεγενῆσθαι, weil sie kein festes Vertrauen zu sich hatten.

ἀν-έχω (s. ἔχω), 1) in die Höhe halten, emporstrecken, ἂν δὲ κύων κεφαλὴν ἔσχεν Od. 17, 291; δάφνα πτόρθους Eur. Hec. 459; oft χεῖρας θεοῖς, die Hände zu den Göttern flehend emporstrecken, z. B. Il. 3, 318; Διί 5, 174; aber Od. 18, 89 zum Faustkampfe, wie sonst med., s. unten; καὶ τά γ' Ἀθηναίῃ ληΐτιδι δῖος Ὀδυσσεὺς ὑψόσ' ἀνέσχεθε χειρί, nämlich κυνέην, λυκέην, τόξα, δόρυ, um es ihr zu weihen, Iliad. 10, 461; τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε πᾶσι θεοῖσιν, um sie zu Zeugen zu machen, 7, 412. Aehnl. εὐχάς Soph. El. 626; ὄργια, feiern, Ar. Th. 948; τίς φλόγα ἀνασχήσει: wer wird die Fackel hochhalten? Eur. I. A. 732, womit wohl ἄνεχε, πάρεχε Troad. 308 Cycl. 202 (parodirt von Ar. Vesp. 1326) zusammenhängt; ἀνέχειν τὸ σημεῖον τοῦ πυρός, das Feuersignal aufpflanzen, Thuc. 4, 111. Hierher gehören μαζὸν ἀνέσχεν, Hekabe zeigte dem Hektor die Brust, die ihn gesäugt, um ihn zu rühren, Il. 22, 80; ἀηδὼν κισσὸν ἀνέχουσα, den Epheu hochhaltend, sich unter seinen Blättern verbergend, Soph. O. C. 680. Dah. aufrecht erhalten, εὐδικίας ἀνέχῃσι Od. 19, 111; θεὸς τὰ κείνων Pind. Ol. 2, 89; ähnlich σὲ λέχος δουριάλωτον στέρξας ἀνέχει Αἴας, er ehrt dich, Soph. Ai. 211, wie λέκτρα βάκχης Eur. Hec. 123. — 2) zurück-, aufhalten, ἵππους ἄνεχε, halte die Rosse an, Il. 23, 426; ἀνέχοντες τὴν Σικελίαν μὴ ὑπ' αὐτοὺς εἶναι Thuc. 6, 86, von B. A. 400 angeführt und κωλύειν erkl., wie aus Ar. οὐκ ἀνεῖχες αὐτόν. So τοῦ φονεύειν, dem Morden Einhalt thun (eigtl. sc. τοὺς στρατιώτας), Plut. Alex. 33; ἑαυτόν τινος, sich einer Sache enthalten, Luc. — 3) intrans., hervorragen, ἀνέσχεν αἰχμή Il. 17, 310; hervorkommen, ὁ ἥλιος ἀνέσχεν Plat. Conv. 220 d, die Sonne ging auf; Xen. ἅμ' ἡλίῳ ἀνέχοντι Cyn. 6, 13; s. ἀνίσχω; hervortauchen, οὐδ' ἐδυνάσθη ἀνσχεθέειν ὑπὸ κύματος ὁρμῆς Od. 5, 320; Her. 8, 8; καμάτων, φήμης, sich aus dem Drangsal hervorarbeiten, es überstehen, Soph. O. R. 174 Trach. 203 u. Sp.; μάχης, πολέμου, hervorgehen, aus etwas entspringen, als Folge, Her. 5, 106. 7, 14. Von einem Lande, sich erstrecken, z. B. das Vorgebirge erstreckt sich ins Meer, Her. 7, 123; πᾶσα γῆ ἀνέχει πρὸς τὸ Σικελικὸν πέλαγος Thuc. 4, 53 u. Sp. Sich zurückhalten, Xen. Hell. 1, 6, 14; aufhören, ἐπεὶ δὲ ἀνέσχεν (vorher ging ὕδωρ καὶ βρονταὶ διεκώλυσαν) 1, 6, 20, wie Theogn. 26 Ζεὺς οὔθ' ὕων, οὔτ' ἀνέχων πάντας ἁνδάνει. Beharren, Thuc. διασκοπῶν ἀνεῖχε (sc. γνώμην) Thuc. 7, 28; vgl. Xen. Hell. 2, 2, 10 περὶ τῶν τειχῶν, in beiden Stellen dem ἀντέχω nahestehend. — Med., ἀνέχομαι (impf. ἠνειχόμην, aor. ἠνεσχόμην im Att.), 1) sich aufrecht erhalten, von einem Verwundeten, οὐδέ σ' οἴω δηρὸν ἔτ' ἀνσχήσεσθαι Il. 5, 285; sich wach erhalten, Od. 11, 375, wo es in die gew. Bdtg übergeht: aushalten, ertragen: — a) absol., Tragg.

u. Prosa, bes. sich zurückhalten, sich mäßigen, neben *περιμείναντες* Xen. Mem. 4, 5, 9; vgl. Thuc. 5, 45; *οὐκέτι* Xen. An. 1, 8, 26. — b) c. acc., *κήδεα* Il. 18, 430; *ξείνους*, Fremdlinge unter sich leiden, ihre Anwesenheit gestatten, Od. 7, 32; *ἀεργόν* 19, 27; gastlich aufnehmen, 17, 13; *κακά, πῆμα*, Aesch. Ag. 879 Ch. 736; *δουλοσύνην, πλεονεξίαν*, Her. 1, 169. 7, 149; *μεταβολάς, ἑτέρους νόμους*, Plat. Polit. 270 c Legg. IV, 708 c u. Folgd. — c) c. gen., *δουλοσύνης* Od. 22, 423 (Bekk. *δουλοσύνην*); *ἅπαντος ἀνδρός* Plat. Prot. 323 a; Eur. Andr. 981, *ξυμφοραῖς δ' ἠνειχόμην*, ist *ἀνέχομαι* absol. zu fassen, wegen meines Unglücks blieb ich standhaft. Tritt ein Verbum dazu, so steht dies im inf. nur bei der Bdtg wagen, wie *τλῆναι*, z. B. *τὸν ἐπιόντα δέξασθαι* Her. 7, 139; sonst im partic., u. zwar — a) aufs Object bezogen, mit dem acc., *οὐκ ἀνέξομαί σε ἄλγε' ἔχοντα*, ich werde es nicht zugeben, daß du duldest, Il. 5, 895; *οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους* Eur. Andr. 712; *χώραν πορθουμένην*, das Land verwüsten lassen, Isocr. 4, 118; *σὲ ὀλίγα λέγοντα* Luc. Tim. 37; od. gew. mit dem gen., *μεταβαλλομένου δαίμονος*, den Wechsel des Geschicks, Eur. Troad. 101; *τῶν οἰκείων ἀμελουμένων*, die Vernachlässigung, Plat. Apol. 31 b; *τοῦ ἄλλα λέγοντος* Rep. VIII, 564 d; *τινῶν λεγόντων* Dem. 9, 6; *αὐτοῦ βασιλεύοντος* Xen. An. 2, 2, 1; *τῶν ταῦτα ἀποφαινομένων* Pol. 3, 82 u. öfter. — b) aufs subj. bezogen, *παρὰ σοί γ' ἀνεχοίμην ἥμενος*, ich könnte bei dir zu sitzen aushalten, Od. 4, 595; *σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι* 16, 277; Iliad. 1, 586. 5, 382 *ἀνάσχεο κηδομένη περ*; *οὐ σιγῶσα — ἀνασχήσῃ*, du wirst nicht schweigen können, Aesch. Spt. 234; *σοῦ κλύων ἀνέξεται* Pers. 824; *ἠνέσχετο τοῦτο ὁρῶν*, er konnte es ansehen, Soph. Phil. 409; *κακῶς πάσχουσα* Eur. Med. 88; *ἀνέσχοντο ἀκούσαντες* Her. 3, 89 (wie Lys. 13, 8) u. öfter; *ἦ καὶ ἀνέξει — ἐλεγχόμενον ὁρῶν*, wirst du es ertragen zu sehen, wie er überführt wird, Plat. Theaet. 161 a; vgl. Xen. Cyr. 5, 1, 25 u. sonst häufig. Bei Plat. Rep. V, 479 a folgt auch *ἄν τις φῇ*. — 2) aneinanderhalten, zusammenhangen, Od. 24, 8. — 3) wie das act., emporhalten; so bei Hom. *δόρυ, μελίην, χεῖρας*, die Hände erheben, auch ohne *χεῖρας, ἀνασχόμενος*, nachdem er ausgeholt hatte, schlug er zu, Od. 14, 425. 18, 95.

ἀν-έψανος, nicht od. schwer zu kochen, Hippocr.

ἀν-έψητος, ungekocht, schwer zu kochen, Tim. Lex. *κερασβόλον*.

ἀνεψιά, ἡ, Geschwistertochter, Xen. Mem. 2, 7, 2; *ἐξ ἀδελφῆς τῆς αὑτοῦ μητρὸς γεγενημένη* Is. 8, 7; vgl. Dem. 45, 54.

ἀνεψιαδέη, ἡ, zsg. *ἀνεψιαδῆ*, Tochter eines Geschwisterkindes, B. A. 15.

ἀνεψιάδης, auch **ἀνεψιαδοῦς**, ὁ, Sohn eines Geschwisterkindes, s. Dem. 45, 54; B. A. 401 aus com.

ἀνεψιός, ὁ, Geschwistersohn (Andoc. 1, 47 *οὗτος ἀν. ἐμός· ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί*, u. nachher *ἀν. καὶ οὗτος τοῦ πατρός· αἱ μητέρες ἀδελφαί*), von Hom. an [der Il. 15, 554 in *ἀνεψιοῦ* das ι lang braucht] überall; auch allgem. entferntere Blutsverwandte, Vetter.

ἀνεψιότης, ἡ, Vetterschaft, Dem. 43, 57, im Gesetz, *ἐντὸς ἀνεψιότητος καὶ ἀνεψιοῦ* u. s. w.; Plat. Legg. IX, 871 b.

ἀν-έψω (s. *ἕψω*), aufkochen, med., frg. bei Schol. Ar. Equ. 726; *ἀνεψήσασα* Arg. Eur. Med.

(**ἀνέω**) nur *ἀνέονται*, Her. 2, 165, = *ἀνίενται*.

ἀν-εῳγότως, offen, ohne Hehl, vom perf. *ἀνέῳγα*, zu *ἀνοίγνυμι*.

ἄνεως, wird als att. Form von einem ungebräuchlichen, von *αὔω* „schreien" abgeleiteten *ἄναυος, ἄν-εος* betrachtet; hierzu passen sehr gut sieben Homerische Stellen: *ἄνεῳ ἐγένεσθε* Iliad. 2, 323, *ἄνεῳ ἐγένοντο* Iliad. 3, 84 Od. 7, 144. 10, 71, *ἄνεῳ ἦσαν* Iliad. 9, 30. 695, *ἄνεῳ ἧσθε* Od. 2, 240; dagegen Od. 23, 93 *ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο* will nicht passend erscheinen, da *ἄνεω* schwerlich nom. fem. sing. sein kann, was es nach Analogie der andern Stellen doch sein müßte. Buttmann Lexil. 2, 1 ff nimmt es überall als adverb., indem er an allen Stellen *ἄνεω* ohne das ι schreibt; vgl. *ἀκέων* u. *ἀκήν*. Die Sache ist sehr zweifelhaft. Bekker hat (in der Ausgabe von 1843 u. in der von 1858) Od. 2, 240. 7, 144. 10, 71 *ἄνεῳ* mit dem ι, in den andern Stellen *ἄνεω* ohne das ι. Doch ist die Bedeutung sicher: still, stumm, schweigend, ruhig. Bei Her. 5, 28 ist für *ἄνεως κακῶν* gewiß richtig *ἄνεσις* aufgenommen. Sonst noch Sp. Ep., wie Ap. Rh.

ἌΝη, ἡ, Vollendung, Erfüllung, Aesch. Spt. 695; Callim. Iov. 90.

ἀν-ηβάσκω, = folgd., D. Hal., von Thom. Mag. für minder gut erkl.

ἀν-ηβάω, 1) wieder jung werden, sich wieder verjüngen, Theogn. 1003; Plat. Legg. II, 666 b; Xen. Cyr. 4, 6, 7. — 2) aufwachsen, zur *ἥβη* gelangen, Callim. H. Iov. 56.

ἀν-ηβητήριος, wieder verjüngend, *ἀνηβητηρία ῥώμη* Eur. Andr. 551.

ἄν-ηβος, der das mannbare Alter noch nicht erreicht hat, unerwachsen, Lys. 14, 25; *κόραι* Plat. Legg. VIII, 833 a; Theocr. 8, 3. Ggstz *ἔφηβος*.

ἀν-ηγεμόνευτος, ohne Anführer, unbeherrscht, Luc. Icarom. 9.

ἀν-ηγέομαι, hererzählen, Pind. N. 10, 19; *ἀρετάς* I. 5, 53; Her. 5, 4; — *ἐν δίφρῳ Μοισᾶν*, auf dem Wagen daherziehen, Pind. Ol. 9, 81.

ἀν-ήδομαι, dep. pass., seine Freude zurücknehmen, sich nicht mehr über etwas freuen, *ταῦτα νῦν ἀν.* Hermipp. B. A. 25.

ἀν-ήδονος, ohne Vergnügen, unangenehm, lästig, Sp.

ἀν-ήδυντος, ungewürzt, unangenehm, *ἅλες*, dem *ἡδυσμένοι* entgegengesetzt, Ath. IX, 366 b; *γυνή* Plut.

ἀν-ήδυστος, dasselbe, Arist. Probl. 20, 23; *καὶ αὐστηρὰ βραχυλογία* Plut. Phoc. 5.

ἀνηθ-έλαιον, τό, Dillöl, Galen.

ἀνήθινος, von Dill, *ἄνηθον*, gemacht, *στέφανος* Theocr. 7, 63.

ἀνηθίτης, *οἶνος*, mit Dill abgezogener Wein.

ἄνηθον, τό, od. **ἄννηθον**, att., s. Dindorf zu Ar. Nub. 982, Dill. S. *ἄννησον*.

ἀν-ηθο-ποίητος, ohne genaue Charakterzeichnung, Dion. Hal. iud. Lys. 8; ohne festen Charakter, bes. unsittlich, Cic. Att. 10, 10.

ἀν-ήιον, ep. impf. zu *ἄνειμι*, für *ἀνῄειν*.

ἀν-ήκεστος (*ἀκέομαι*), unheilbar, heillos, *χόλος, ἄλγος*, Il. 5, 394. 15, 217, für die es kein Linderungsmittel giebt; *πάθος* (wie Aesch. Ch. 509), *λώβη, λῦμαι*, Her. 1, 137. 3, 154. 6, 12, gewissen Untergang bringend; *χαρά*, verderbliche Freude, Soph. Ai. 52; *πῦρ*, El. 876; *μίασμα*, O. R. 98; *ἔργον*, Antiph. 5, 91. Am häufigsten *κακά*, Archil. 48; Plat. Rep. X, 619 a; *ξυμφοραί*, Thuc. 5, 111; *ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν* Xen. Mem. 3, 5, 18; *ἐὰν ἡ ναῦς πάθῃ ἀν.* Dem. 35, 13, Schiffbruch leiden; *βουλεῦσαί τι ἀν.*, was sich nicht wieder gut machen läßt, das härteste, Todesstrafe beschließen, Thuc. 1, 132; vgl. Pol. 4, 24; häufig *ἀνήκεστα παθεῖν*, das härteste leiden, sterben; auch mildernder Ausdruck für hinge-

richtet werden, Plut. Rom. 3. Dah. unerbittlich, hart, ἀνηκέστως διατιθέναι Her. 7, 155; vgl. 8, 28; χρῆσθαι τοῖς ἐχθροῖς, mit ihnen grausam umgehen, Plut. Pericl. 39, wo Andere τινὶ ὡς ἀνηκέστῳ, wie mit einem unversöhnlichen, lesen; ἀνηκέστως λέγειν Aesch. 1, 35, im Gesetz, ohne Maaß geschwätzig sein.

ἀν-ήκης, ες, ohne Spitze, Soph. frg. 44 Hes. zw.

ἀν-ηκίδοτι, dasselbe, Aesch. frg. 265 bei Hesych., soll wohl ἀνακιδωτί sein, adv. zu ἀνακίδωτος.

ἀν-ηκίδωτος, = ἀνακίδωτος, B. A. 402.

ἀν-ηκοΐα, ἡ, das Nichthören, neben κωφότης Plut. Aud. 2; Garrul. 1; daß man nichts gehört u. gelernt hat, Unwissenheit, Plut.

ἀν-ήκοος (ἀκοή), 1) nicht hörend, τινός, z. B. ἐπαίνου, λοιδορίας, Xen. Mem. 2, 1, 31 Hier. 1, 14; auch mit folgdm partic., ἔνια γεγενημένα, Plat. Alc. II, 841 d; Sp.; umgekehrt, εἰς ἀνήκοον τῶν ἄλλων, daß es die übrigen nicht hören können, Heliod. — 2) der nichts gehört, gelernt hat, παιδείας, Aesch. 1, 141; vgl. Xen. Mem. 4, 7, 5. Ebenso ἀνηκόως ἔχω τινός, Plut. — τὸ ἀνήκοον, der Ungehorsam, D. Hal. 6, 35.

ἀν-ηκουστέω, nicht hören, nicht gehorchen, τινός, Il. 15, 236. 16, 676 οὐδ' ἄρα πατρὸς ἀνηκούστησεν Ἀπόλλων; λόγων Aesch. Prom. 40; Thuc. 1, 84; Her., der es 7, 17 absolut braucht, auch mit dem dat. 6, 14; Sp.

ἀν-ηκουστία, ἡ, Unfolgsamkeit, Plat. Legg. II, 671 b.

ἀν-ήκουστος, nicht zu hören; so schrecklich, daß man es nicht hören kann, Soph. El. 1399; neben ἀθέμιτα καὶ ἀτέλεστα — θεοῖς καὶ ἡμῖν Antiph. 1, 22, was man nicht hören darf; nicht gehorchend, τὸ ἀνήκουστον, Ungehorsam, Xen. Cyn. 3, 8.

ἀν-ήκω, hinaufgekommen sein, sich hinauferstrecken, anwachsen, τοὐδ' ἀνδρὸς τοὔργον τόδε μεῖζον ἀνήκει, vom Leiden des Herakles, Soph. Trach. 1014; bei Her. bes. εἴς τι, 7, 60; εἰς τοῦτο θράσεος ἀνήκει, εἰς τοσοῦτο εὐηθείης, 7, 9. 16, so weit gekommen sein; πρόσω ἀρετῆς 7, 237; ἐς οὐδὲν ἀνήκει, es läuft auf nichts hinaus, 2, 104; γεωπεῖναι ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκοντες, bis aufs Aeußerste arm an Land, 8, 111. Bei Xen. εἰς μεσόγαιαν ἀνήκει, erstreckt sich landeinwärts, An. 6, 4, 5; μέγιστον διάστημα D. Sic. 3, 15; übertr., τὰ πρὸς τὴν τροφὴν ἀνήκοντα, was sich auf den Unterhalt bezieht, dazu gehört, Pol. 2, 15 u. öfter; πρὸς ἐμὲ ἀνήκει τοῦτο, das trifft mich, 11, 5; λόγος εἰς τοὺς πρώτους πάλιν ἀνήκει, kehrt zurück, Plat. Theaet. 196 b.

ἀν-ηλάκατος, ohne Spindel, des Spinnens unkundig, Matron. bei Ath. IV, 138 a.

ἀν-ήλατος, ungezügelt, wild, vom Zugvieh, E. M.; vom Metall, nicht zu treiben, Arist. Meteor. 4, 9.

ἀν-η-λεγέω, Lesart des Herodian. bei Ap. Rh. 2, 17, statt ἀπηλεγέω.

ἀν-η-λεγής, ές (ἀλέγω), rücksichtslos, grausam, πόλεμος Qu. Sm. 2, 75, u. oft adv. ἀνηλεγέως.

ἀν-ηλεήμων, unbarmherzig, Nicoch. in B. A. 400.

ἀν-ηλεής, ές, gew. Form für ἀνελεής, unbarmherzig. — Adv. ἀνηλεῶς, Aesch. Prom. 240 zw.; Plat. Legg. III, 697 d; Andoc. 4, 39.

ἀν-ηλέητος, unbemitleidet, Aesch. 2, 163.

ἀν-ή-λειπτος, ungesalbt, ungeschminkt; die VLL. ziehen diese Form der Form ἀνάλειπτος vor.

ἀν-ή-λειφος, dasselbe, Sp.

ἀν-η-λειψία, ἡ, das Nichtgesalbtsein, Ungewaschenheit, Unreinlichkeit, Pol. 3, 87.

ἀν-ηλής, ές, poet., zsgzgn für ἀνηλεής, Cram. An. 1, 60.

ἀν-ηλιάζω, der Sonne aussetzen, sonnen, bei Ath. III, 124 d.

ἀν-ήλικος, noch nicht mannbar, noch nicht in der ἡλικία, = ἄνηβος, Suid.

ἀν-ήλιος, ohne Sonne, schattig, dunkel, μυχοὶ ἄντρων Aesch. Prom. 451; δνόφος Ch. 50; λάμπη Eum. 365; φυλλάς Soph. O. C. 682; λιβάς Eur. Andr. 535; Luc. Necyom. 9.

ἀνηλιποκαιβλεπέλαιος, s. νηλιπ.

ἀν-ήλιπος, s. ἀνάλιπος.

ἀν-η-λιφής, ές, = ἀνήλειπτος, Sp.

ἀν-ή-λιφος, dasselbe, Sp.

ἀν-ή-λυσις, ἡ, das Hinaufgehen; die Rückkehr, Hesych.

ἀν-ήλωτος, nicht angenagelt, Suid.

ἀν-ή-μελκτος (ἀμέλγω), ungemelkt, Od. 9, 439.

ἀν-ήμερος, ungezähmt, wild, von Thieren; daher grausam, roh; auch von Menschen, Aesch. Pr. 718; Anacr. 65, 7; Antiphan. 1 (XI, 348); δαίς Eur. Hec. 1078; von Pflanzen = wild wachsend, nicht veredelt; χθών, nicht angebaut, Aesch. Eum. 14. Auch δίαιτα, D. Hal. 1, 41. — Adv. ἀνημέρως, Sp.

ἀν-ημερότης, ητος, ἡ, die Wildheit, Grausamkeit, Sp.

ἀν-ημερόω, zähmen; von wilden Thieren reinigen, Soph. frg. 233.

ἀν-ήμετος, der sich nicht erbricht, Medic.

ἀν-ηνεμέω, windstill sein, Strab. 7 p. 307.

ἀν-ηνεμία, ἡ, die Windstille, Add. 6 (IX, 544). Bei Luc. Pseudol. 29 ist das Wort getadelt.

ἀν-ήνεμος (ἄνεμος, vgl. νήνεμος u. ἠνεμόεις), windstill, ἀνήνεμος χειμώνων, ohne das Wehen der Stürme, Soph. O. C. 683; καὶ ἀθόρυβον δεῖπνον Plut. Symp. 7, 8, E.

ἀν-ήνιος (ἡνία), zügellos, frech.

ἀν-ήνιος (ἀνία), ion. für ἀνάνιος, Hippocr.

ἀνήνοθε, es dringt hervor (ἈΝΘΩ, ἄνθος, vgl. ἐνήνοθεν); bei Hom. zweimal, als Perf. mit Präsensbed. (= ἀνέρχεται, Scholl.) Od. 17, 270 ἐπεὶ κνίση μὲν ἀνήνοθεν, ἐν δέ τε φόρμιγξ ἠπύει; als Imperf., drang hervor, Iliad. 11, 266 ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν, ὄφρα οἱ αἷμ' ἔτι θερμὸν ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς. S. Buttmann Lexil. 1, 266—299. Nach einer Notiz Scholl. Od. 17, 270 soll Aristarch dort ἐνήνοθεν gelesen haben, die κοιναί (schlechte Ausgaben) ἀνήνοθεν.

ἀν-ήνυστος (ἀνύω), unvollendet, ἔργον Od. 16, 111, eine zu keinem Ende führende, vergebliche Arbeit; auch Opp. C. 4, 196. S. folgd.

ἀν-ήνυτος, dasselbe, die bei Att. gew. Form, οἶτος κακῶν, unendlich, fortdauernd, Soph. El. 162; Σισύφου πέτρος Plat. Ax. 371 e, der nicht ans Ziel gebracht werden kann; κακόν, endlos, Gorg. 507 e; vergeblich, ὡς μάταιος ἂν ὁ πόνος εἴη καὶ ἀνήνυτος Legg. V, 735 b; ἀν. ἔργον πράττειν Phaed. 84 a; εὐχαί Legg. IX, 936 c. Auch Sp., ἀνήνυτόν τι ἔχει ἡ ὁδός Pol. 9, 24. — Adv., ἀνηνύτως ἔχειν Soph. frg. 501.

ἀν-ήνωρ, ορος (ἀνήρ), unmännlich, feig, Od. 10, 301. 341; ἀνὴρ ἀνήνωρ, ein Mann ohne Mannskraft, Hes. O. 749. Vgl. E. M. 108, 24.

ἀν-ήπυστος, Gegentheil von ἀνάπυστος; Lob. Phryn. 701.

ἀν-ηπύω, aufschreien, Ap. Rh. 4, 1197 ὑμέναιον [υ lang bei Mosch. 2, 97].

ἀνήρ, ὁ, Hom. ἀνέρος, ἀνέρι, ἀνέρα, ἀνέρε, ἀνέ-

ρες, ἀνέρας neben ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνδρε, ἄνδρες, ἄνδρας, ἄνδρεσσι neben ἀνδράσιν, gen. plur. ἀνδρῶν, vocat. sing. ἄνερ Iliad. 24, 725; der **Mann**: 1) im Ggsh des Weibes, γυνή, von Hom. an überall; dah. ἀνδρῶν ἄπαις, ohne männliche Kinder, Plat. Legg. IX, 877 e. Bes. der freie Mann. In der Zusammenstellung beider Geschlechter die Att. ohne Verbindung ἄνδρες, γυναῖκες. — 2) der Mensch im Ggsh der Götter, gew. im plur., πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, sehr oft vom Zeus. Διὸς ἄγγελοι ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν Il. 1, 334; vgl. auch Her. 5, 63. 28. Im Gegensatz gegen die Kentauren Od. 21, 303. Seltener u. nur bei Dichtern so im sing., z. B. Il. 13, 321. 18, 432; Soph. O. C. 573 Ai. 77. Häufig tritt die besondere Bezeichnung der Sterblichkeit hinzu, βροτὸς ἀνήρ, θνητός, auch ἄνδρες ἥρωες, auffallender ἄνδρες ἡμίθεοι Il. 12, 23. — 3) der erwachsene Mann, wie Xen. παῖς, μειράκιον, ἀνήρ, πρεσβύτης neben einander stellt, Symp. 4, 17; παῖδες, ἔφηβοι, τέλειοι ἄνδρες, γεραίτεροι od. οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες Cyr. 1, 2, 4 ff. Wo Hom. nicht den Zusatz νέος, ὁπλότερος u. ä., od. γέρων u. προγενέστερος macht, versteht er waffenfähige Männer, in der Il. meist den Krieger; diese Bdtg bleibt auch bei den Historikern vorherrschend, ἄνδρας ἑλέσθαι, συλλέξαι, Mannschaft wählen, ausheben, u. bei Zahlenbestimmungen eines Heeres, wie unser: tausend Mann. Vgl. Plat. ἀνὴρ καὶ πώγωνος ἤδη ὑποπιμπλάμενος Prot. 309 a; ἀνὴρ δὲ γενόμενος Dem. 18, 259, worauf εἰς τοὺς δημότας ἐγγράφεσθαι folgt, 261. — 4) der Mann, mit Nachdruck gesagt, der rechte, tüchtige, tapfere Mann, ἀνέρες ἔστε, φίλοι Il. 8, 174; im Ggsh von ἄνθρωπος, πολλοὶ ἄνθρωποι, ὀλίγοι ἄνδρες Her. 7, 210; vgl. Xen. Hier. 7, 3 ἄνδρες καὶ οὐκέτι ἄνθρωποι μόνον νομιζόμενοι, womit An. 1, 7, 4 zu vgl. Welche Eigenschaft bes. hervorzuheben ist, zeigt der Zusammenhang; denn von Barbaren heißt es Ar. Ach. 77 ἄνδρας ἡγοῦνται μόνους τοὺς πλεῖστα δυναμένους καταφαγεῖν καὶ πιεῖν. Bei Attikern oft: der Ehrenmann. Vgl. noch Soph. O. C. 393 Ai. 1217; οὐ λόγων δεῖ σ' ἀλλὰ τἀνδρός Eur. Hipp. 491; πρὸς τάδ' ἄνδρα γενέσθαι σε χρή El. 693; ἐτητύμως ἄνδρ' ὄντα Heracl. 998; ὡς ἀληθῶς ὄντος ἀνδρός Plat. Lach. 188 c; οὐκέτι ἀνήρ, ἀλλὰ σκευοφόρος Xen. Cyr. 4, 2, 12; νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι, jetzt kannst du ein berühmter Mann werden, An. 7, 1, 21. — 5) Ehemann, Gatte, Il. 19, 291; ἀνέρι μητέρα δώσω, verheirathen, Od. 2, 223; Her. 1, 146 u. sonst öfter; εἰς ἀνδρὸς ἥει λέκτρα Eur. Or. 458; λέκτρων ἀνδρὸς ἐστερημένη Med. 286; εἰς ἀνδρὸς ἔρχεσθαι, vermählt werden, Alciphr. 3, 41. Bei Soph. Tr. 531 bildet es den Ggsh vom rechtmäßigen Gemahl, πόσις, ein Beischläfer; εἰς ἀνδρὸς ὥραν ἡκούσης τῆς κόρης, mannbar werden, Plat. Critia 113 d. — 6) Sehr gewöhnlich ist bes. bei Attikern die Vrbdg mit anderen subst., die meistentheils adjectivischer Natur sind, bes. bei Völkernamen u. in Anreden, wo der Ausdruck ehrenvoller wird. Es steht in dieser Vrbdg nie der Artikel dabei, ἀνὴρ Πέρσης, ein Perser, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολῖται, στρατιῶται, ihr Herren Athener u. s. w., vgl. κλῶπες Eur. Rhes. 645; μάντις, τύραννος Thuc. 6, 85. 2, 89; oft bei Plat. φιλόσοφος, τραγικός, μουσικός, ein Philosoph u. s. w. So ist auch ἀνὴρ νεανίας, ein junger Mann, Xen. Cyr. 2, 2, 6 zu fassen; vgl. Eur. El. 344. — Bei den Attikern tritt es auch oft zur Stütze zu einem adj., φίλος ἀνήρ, er ist mein Freund, Plat. Theaet. 162 a; σοφὸς γὰρ καὶ θεῖος ἀνήρ, er ist weise u. göttlich, Rep. 1, 331 e; bes. so bei φίλος, ἐχθρός, δίκαιος u. ä. Bei Xen. steht οἱ ἄνδρες allein öfter geradezu für Feinde, z. B. An. 3, 1, 23. Ebenso steht es bei partic., ἀνὴρ ἐπιστάμενος, ἐρῶν, ein Wissender, ein Liebender, Plat. Phaed. 76 b Conv. 179 a. — 7) Im Att. sowohl bei den Tragg., die in diesem Falle auch den Artikel weglassen, als in Prosa, wo wenigstens in den cas. obliq. der Artikel immer dabei steht, vertritt es nachdrücklich die Stelle des pronom.; schon Her. ἀνὴρ ὅδε für ἐγώ 1, 108; vgl. Xen. An. 1, 3, 12; Plat. Gorg. 470 d Phaed. 58 e; ähnl. οὗτος ἀνήρ, der da! Gorg. 467 b; πᾶς ἀνήρ, Jedermann, Eur. Or. 1523, u. öfter Plat. — In der Krasis mit dem Artikel ion. ὡνήρ, att. ἁνήρ, auch τἀνδρός u. s. w. — Das α ist bei Hom. in den dreisylbigen Formen immer lang, ebenso ἄνερ in der Arsis Iliad. 24, 725; wo bei att. Dichtern α lang ist, ist die Krasis mit dem Artikel anzunehmen; in den Chören brauchen sie zuweilen die dreisylbigen Formen mit langem α.

ἀν-ήρεικτος, Hippocr., = ἀν-έρεικτος.

ἀν-ηρέμητος, rastlos, im adv., Sext. Emp.

ἀν-ήρεστος, ungefällig, mißfällig.

ἀν-ηρεφής, ές, unbedeckt, Ap. Rh. 2, 1173.

ἀν-ήρης, ες, ungefügt, unvermählt, Aesch. frg. 204.

ἀν-ήριθμος, unzählig, poet. und ion. = ἀνάριθμος, Aesch. Prom. 90; Soph. Tr. 246; τινός, Ai. 598.

ἀν-ηρίναστος, s. ἀνερίναστος.

ἀν-ηροσία, ἡ, das Nichtpflügen, Orac. Sibyll.

ἀν-ήροτος, ungepflügt, unbestellt, Od. 9, 123 νῆσος ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος; τά γ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται 109, alles wächst ohne daß gepflügt u. gesäet wird; γύαι Aesch. Prom. 710; Opp. Cyn. 1 461. Auch γυνή, Luc. Lex. 19.

ἀν-ησι-δώρα, ἡ, Gaben heraufsendende, hervorwachsen lassende (Hesych. ἡ γῆ διὰ τὸ κάρπους ἀνιέναι), γῆ Alciphr. 1, 3; Δημήτηρ Paus. 1, 31, 4; Plut. Symp. 9, 14; fort. Rom. A., f. l. ὀνησίδωρα.

ἄνησον, τό, ionisch für ἄνηθον, Dill; richtiger scheint die Form ἄννησον; Her. 4, 71; Nic. Th. 650.

ἀν-ήσσητος, unbesiegt, dor. ἀνάσσατοι, Theocr. 6, 46.

ἄν-ηστις, εως, = νῆστις, nüchtern, Cratin. in B. A. 402.

ἀνήτινος, von Dill, = ἀνήθινος.

ἄνητον, τό, äol. für ἄνηθον, Dill, Alcaeus und Sapph. Ath. XV, 674 d; nach B. A. 403 ἄννητον.

ἀν-ήφαιστος, ohne Hephästus, d. h. ohne Feuer, πῦρ, Flamme des Unheils, Eur. Or. 613.

ἀν-ηχέω, ertönen, zw. L. für ἀντηχέω, in Christod. ecphr.

ἀνθ-αιρέομαι (s. αἱρέω), 1) etwas anstatt eines andern wählen, τί τινος, eines dem andern vorziehen, τὸ δ' εὐσεβὲς τῆς δυσσεβείας ἀνθελοῦ Eur. Cycl. 310; von eigentlicher Wahl in eines andern Stelle, Plat. Legg. VII, 781 a; Xen. Hell. 6, 2, 13. — 2) τινί τι, Jemandem etwas streitig machen, στέφανον, Eur. Hec. 654.

ἀνθ-αλίσκομαι (s. ἁλίσκομαι), dagegen gefangen werden, Dio C.; ἀνθαλοῖεν Aesch. Ag. 331, ist Stanl. Conj. für αὖ θάνοιεν falsch, s. Wellauer.

ἀνθάλωψ, ὁ, ein hirschartiges Thier, Antilope, Eustath.

ἀνθ-αμιλλάομαι, wetteifern, Plat. Legg. VII, 731 a; εἰς τὴν γῆν, von Schiffen, um die Wette das Land zu gewinnen suchen, Xen. Hell. 6, 2, 28; Luc. Imag. 15 αὐτὸ ἑαυτῷ ἀνθ., was mit sich selbst wetteifert, streitet.

ἀνθ-άμιλλος, dagegen wetteifernd, Nebenbuhler, Eur. Ion. 606; Lycophr. 429.

ἀνθ-άπτομαι, etwas anfassen, angreifen, *τινός*, Soph. *σπαραγμὸς πνευμόνων ἀνθήψατο* Trach. 775; parodirt von Ar. Ran. 475; *φρενῶν* Eur. Med. 55; vgl. 1360 u. Hec. 275; Her. in ion. F., *ἀντάπτομαι, πολέμου*, Krieg unternehmen, 7, 138; *ἔργου*, Hand ans Werk legen, Plat. Ep. VII, 328 c; *λογιστικῆς*, behandeln, Rep. VII, 525 c; *τῶν πραγμάτων*, an Staatsgeschäften Theil nehmen, Thuc. 8, 97; tadeln, *τινός*, 8, 50.

ἀνθαινός, = *ἀνθινός*, D. Sic. 4, 4; Plut.

ἄνθειον, τό, die Blüthe, böotisch, Ar. Ach. 834.

ἀνθ-ελιγμός, ὁ, Gegenwindung, Sp.; in ion. F. *ἀντελιγμός*, Plut. plac. phil. 3, 15.

ἀνθ-έλιξ, ικος, ἡ, der Theil des äußeren Ohres, welcher die Oeffnung zur Schnecke (*ἕλιξ*) enthält, Poll. 2, 86.

ἀνθ-ελκόντως *ἔχειν τινί*, Jem. widerstreben, eigtl. nach entgegengesetzter Richtung ziehen, wie

ἀνθ-έλκω, dagegen ziehen, so daß man Widerstand gegen einen anderen Zug leistet, Thuc. 4, 14; *ἀλλήλαις ἀνθέλκουσι ἐναντίαι οὖσαι ἐπ' ἐναντίας πράξεις* Plat. Legg. I, 644 e; *τοῖς ἄλλοις νεύροις* ibd.; *λόγῳ ἀνθελκόμενος*, zur anderen Seite hinübergezogen, Ax. 372 a; um die Wette an sich ziehen, Luc. Demon. 63.

ἄν-θεμα, τό, = *ἀνάθεμα*, H. h. 5, 9 u. Anth.

ἀνθεμίζομαι *γοεδνά*, Aesch. Suppl. 69, nach dem Schol. *τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι*, des Jammers Blüthe pflücken, d. h. den höchsten Jammer erdulden.

ἀνθέμιον, τό, die Blüthe, Mel. 1, 36. Nach den VLL. bezeichnet es die Schneckenlinie am Knaufe der ion. Säulen (*γραμμή τις ἑλικοειδὴς ἐν κίοσι*); — *ἀνθέμιον ἐστιγμένοι*, von den Mosynöken, Xen. An. 5, 4, 32, bunt tättowirt.

ἀνθεμίς, ίδος, ἡ, die Blume, Diotim. 2 (VI, 267). Bei Diosc. u. A. eine Pflanze, Kamille.

ἀνθεμο-ειδής, ές, blumig, *πνοαί* Orph. H. 42, 4. S. *ἀνθεμώδης*.

ἀνθεμόεις, εσσα, εν, blumig, blumenreich, *λειμών* Il. 2, 467 Od. 12, 159; die Stadt Pyrasos Iliad. 2, 695; *γαῖα* Hes. Th. 878; sp. D.; *ἀνθεμεῦντας* Anacr. Ath. Bei Hom. auch von Metallarbeiten, *κρητήρ* Od. 24, 275; *λέβης* Il. 23, 885 Od. 3, 440, wahrscheinlich auf Verzierungen in getriebener Arbeit gehend; von blumiger Weberei, *κύπασσις*, Ep. ad. 114 (VI, 272). — Hom. Iliad. 2, 695 *Πύρασον ἀνθεμόεντα* berechtigt nicht zur Annahme einer Enallage des genus; wenigstens hielt Aristarch *Πύρασος* für ein mascul.: Schol. Aristonic. 2, 696 *ἡ διπλῆ ὅτι οὐ τὸν Πύρασον λέγει Δήμητρος τέμενος*, Schol. Nicanor. ib. *ἵν' ὁ Πύρασος λέγηται Δήμητρος τέμενος*, Eustath. p. 324, 20 aus Apion und Herodor *Δήμητρος γάρ φασι πόλις οὐχ ὁ Πύρασος*; Strab. 9, 435 *ἦν δὲ πόλις εὐλίμενος ἡ Πύρασος*, wiederholt von Eustath. p. 324, 23; weiterhin aber steht auch bei Strab. l. c. *καὶ ὁ Πύρασος κατεσκαμμένος*.

ἄνθεμον, τό, die Blume, Ar. Ach. 992; daher übertr., die Blüthe, das Schönste, Zarteste, *χρυσοῦ, ἥβης*, Pind. Ol. 2, 79; plur. N. 7, 79 u. sp. D.; von Stickerei, *σανδάλια, ἐφ' οἷς τὰ χρυσᾶ ταῦτ' ἔπεστιν ἄνθεμα* Cephisod. com. Poll. 7, 87. Ein Tanz *ἄνθεμα* Ath. XIV, 629 e.

ἀνθεμόῤ-ῥυτον, *γάνος*, aus Blumen quellend, vom Honig, Eur. I. T. 633.

ἀνθεμο-υργός, ἡ, Blumen verarbeitend, Aesch. Pers. 604, die Biene, die aus Blumen ihren Honig bereitet.

ἀνθεμ-ώδης, ες, blumenartig, blumig, *ἦρ* Aesch. Prom. 453; Eur. Bacch. 462; *λειμῶνες* Ar. Ran. 450 u. sonst bei Dichtern.

ἄνθ-εξις, ἡ, das Anhalten, *ἀλλήλων*, gegenseitige Umarmung, Plat. Ep. VI, 325 b.

ἄνθεο, poet. = *ἀνάθου*, s. *ἀνατίθημι*.

ἀνθερεών, ῶνος, ὁ, das Kinn; von den mannigfachen Ableitungen ist die beste von *ἀνθέω, παρὰ τὴν ἄνθησιν τῶν τριχῶν*, vgl. Od. 11, 320; VLL. *ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος*; Hom. Iliad. 8, 372. 5, 293. 13, 388; *ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν*, unten am Kinn fassen, als Schutzflehender, Il. 1, 501; Unterkehle, Medic. Uebh. Kehle, Hals, auch einer Frau, Euphor. frg. 51 bei Stob. fl. 78, 5, was die Gramm. tadeln. Nonn. für Mund, 3, 247.

ἀνθερίκη, ἡ, der Getreidehalm, *αὐηρή* Rhian. 5 (XII, 142).

ἀνθέρικος, ὁ, dasselbe, Theophr., bei dem es auch ein Zwiebelgewächs ist; neben *μαλάχη* Plut. S. S. conv. 14; Eupol. bei Plut. Symp. 4, 1; der Stengel, bes. des Asphodelos, Nic. Th. 535; Arat. 1060.

ἀνθερικ-ώδης, ες, halm-, stengelartig, Theophr.

ἀνθέριξ (vgl. *ἀθήρ*), *ικος, ὁ*, die Hachel an der Aehre und die Aehre selbst, Il. 20, 227; übh. Halm, Stengel, z. B. von Asphodelos, *ἀνθερίκων* Her. 4, 190; Theocr. 1, 52.

ἀνθερίσκος, ὁ, = *ἀνθέρικος*, B. A. 403, der Stengel des Asphodelos; u. dah. auch Long. 1, 10, nicht zu bezweifeln.

ἀνθερό-χειλος, für *ἀνθηρόχ.*, mit blumigen Lippen, Tzetz. P. H. 506.

ἀνθεσι-πότητα, *μέλεα*, Antiphan. bei Ath. XIV, 643 e, um Blumen (wie Schmetterlinge) flatternd.

ἀνθεσί-χρως, *πέρκη*, die blumenfarbige, Matron. bei Ath. IV, 135 e.

ἀνθεστήρια, ων, τά, das Blumenfest, das große dreitägige Frühlingsfest des Dionysus in Athen, wovon der Monat, an dessen 11. bis 13. Tage es gefeiert wurde, den Namen Anthesterion erhielt.

ἀνθεστηριών, ῶνος, ὁ, der achte athenische Monat, entspricht der letzten Hälfte des Februar und der ersten des März.

ἀνθ-εστιάω (s. *ἑστιάω*), dagegen, gegenseitig mit einem Gastmahle bewirthen, Plut. Anton. 32.

ἀνθεσ-φόρια, ων, τά, Fest der Anthesphorien, zu Ehren der beim Blumenpflücken geraubten Persephone in Sicilien gefeiert, Poll. 1, 37.

ἀνθεσ-φόρος, Blumen tragend, *λείμακες* Eur. I. A. 1544; *σμίλαξ* Bacch. 703; *αἱ ἀνθ.*, die die Anthesphorien feiernden Frauen, Poll. 4, 78.

ἀνθευτικὰ (?) *σπέρματα*, Samen von Blumengewächsen, Clem. Al. strom.

ἀνθέω, hervorsprießen, hervorwachsen, Od. 11, 320, vom hervorkeimenden Barthaar; vgl. *ἀνήνοθε*; Ar. Lys. 1257 *ἀμφὶ τὰς γένυας ἀφρὸς ἤνσει*, dor. Von Hes. an ist die herrschende Bdtg: blühen, sowohl im eigtl. Sinne, als u. noch häufiger übertr.: den höchsten Punkt erreichen, *ἐν ὥρᾳ, ἐφ' ὥρᾳ*, in der Fülle der Jugendkraft, Plat. Rep. V, 475 a; Plut. Pericl. 16; *σῶμα ἀνθεῖ* Plat. Alc. 1, 131 c; *τὸ ἀνθοῦν*, blühender Körper, Plut. Pomp. 2; *τὸ ἀνθοῦν τῆς δυνάμεως*, der Kern der Truppen, Cor. 39; seltener in üblen Dingen, *πάθος* Aesch. Ch. 1004; *νόσος ἤνθηκεν* Soph. Trach. 1079; gew. prangen, glänzen, *φοινικίσι* Xen. Cyr. 6, 4, 1; Ueberfluß haben, reich sein, *ἀνθεύσης τῆς Ἀσίης, Ἐρετρίης*, Her. 4, 1. 6, 127; vgl. Thuc. 1, 19; *πλοῦτος ἤνθησε σφίσιν* Pind. P. 10, 18; bes. vom Ruhm, *κλέος ἄνθησεν* 1, 66; vgl. N. 9, 39; mit hinzutretendem dat., Her. 4, 1; *πέλαγος ἀνθοῦν νεκροῖς* Aesch. Ag. 645; *δόξῃ*, in hohen Ehren stehen; ohne *δόξῃ* Ar. Equ. 528 Nubb. 949; auch in

späterer Prosa, vom Philosophen, Plut. adv. Stoic. 1; πρὸς δόξαν Sertor. 18; ἀγαθοῖς πᾶσιν Luc. Scyth. 9; πολλαῖς τε καὶ ἀγρίαις ἐπιθυμίαις Nigr. 16, ist voll von Lüsten; ἐπὶ ταῖς ἐλπίσι Dem. 2, 10. — Bei Sp. auch trans., hervorsprossen lassen, s. Lob. zu Soph. Ai. p. 93.

ἄνθη, ἡ, die Blüthe, Blume, das Blühen, bes. bei Attikern, Plat. Phaedr. 230 b. Bei Ael. H. A. 12, 4 das Laub.

ἀνθ-ηδών, όνος, ἡ, die Blumenesserin (nach der gew. Abltg von ἄνθος-ἔδω, wogegen Passow es fälschlich mit ἀλγηδών, ἀηδών zusammenstellt); die Biene, E. M. scheint mit ἀνθρηδών verwechselt, Ael. H. A. 15, 1.

ἀνθήεις, εσσα, εν, blumig, sp. D.

ἀνθήλη, ἡ, die Blüthe, bei Diosc. ἄνθος ἐκπαππούμενον, die Federkrone der Blüthe, dah. auch der haarige Blumenbüschel des Rohrs, Theophr.

ἀνθήλιον, τό, dim. zum vorigen, Diosc.

ἀνθήλιος, s. in der ion. Form ἀντήλιος.

ἄνθημα, τό, das Blühen, nur in compp.

ἀνθήμων, ον, blühend, Nic. Al. 623.

ἀνθηρο-γραφέω, einen blumenreichen Stil schreiben, Cic. Att. 2, 6.

ἀνθηρο-ποίκιλος, buntfarbig, Philo.

ἀνθηρό-πους, beim Schol. Ar. Plut. 589, als Erkl. von ποδαλείριος.

ἀνθηρο-πρόσ-ωπος, mit blühendem Gesichte, Sp.

ἀνθηρός, blühend, χλόη Eur. Cycl. 539; λειμών Ar. Av. 1093; δάπεδον Ran. 351; ἔαρ Chaerem. Ath. 608 e; oft Plat., z. B. τὰ ἀνθηρά, Blumen, amat. 19; meist übertr., von frischer, jugendlicher Anmuth, νέα καὶ ἀνθηρά Xen. Cyr. 1, 6, 38; von der Rede, ἀνθηρότερον καὶ χαριέστερον λέγειν Isocr. 13, 18; μένος den höchsten Grad erreichend, Soph. Ant. 950; bunt, vielfarbig, τὸ τῶν χρωμάτων ἀνθηρόν, die Buntfarbigkeit, Luc. Nigr. 13; vgl. Plut. Pericl. 1; ἀνθ. εἱμάτων στολῇ, mit bunter Kleiderpracht, Eur. I. A. 73.

ἀνθηρότης, ητος, ἡ, die Blüthe, Theophr.; blühendes, frisches Wesen, Schol. Pind. Ol. 11, 62.

ἀνθηρ-ώνυμος, blumennamig, Eust. 501.

ἄνθησις, ἡ, das Blühen, Theophr., nach den Atticisten minder gut att. für ἄνθη.

ἀνθ-ησσάομαι, dagegen unterliegen, Thuc. 4, 19 τοῖς ἑκουσίως ἐνδοῦσι, denen, die zuerst aus freien Stücken nachgegeben haben, ebenfalls nachgeben.

ἀνθ-ησυχάζω, ebenfalls ruhig sein, App.

ἀνθητικός, Blüthen treibend?

ἀνθη-φόρος, für ἀνθο-φόρος zw., s. Lob. Phryn. 680.

ἀνθίας, ὁ, ein Meerfisch, Anan. bei Ath. 282; Arist. H. A. 7, 16; Opp. H. 1, 254.

ἀνθ-ιερόω, dagegen heiligen, weihen, Plut. adv. Col. 17.

ἀνθίζω, mit Blumen schmücken, Eur. Ion. 890; φαρμάκοις, färben, Her. 1, 98; καὶ βάπτειν τὴν χεῖρα Arist. H. A. 5, 15; übertr., οὐ μὴ γῆρας καὶ χρόνῳ μακρῷ γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὧδ' ἠνθισμένον Soph. El. 43, nach gew. Erkl., mit weißem Schmuck der Haare, wahrscheinlicher von dem geschmückten Aeußern zu verstehen, s. Herm.; λέξιν D. Hal. iud. Isocr. 13, den Stil ausschmücken. Im med., Blumen sammeln, App. — Bei Ath. XIV, 655 e sagt Epicrat. κρέα πυρὸς ἀκμαῖς ἠνθισμένα durch Feuer gebräunt.

ἀνθικός, die Blumen betreffend, Theophr., zw.

ἄνθιμος, blumig, Orph. Lith. 48, 94; E. M.

ἀνθίνη, ἡ, = ἄνθη, Ath. II, 61 f.

ἄνθινος, blumig, aus Blumen bestehend; bei Hom. heißt der Lotos ἄνθινον εἶδαρ, Od. 9, 84, was nicht von der Farbe oder Zartheit zu verstehen ist. Uebertr., ἀνθινός, = ἀνθεινός, bes. von buntfarbigen Kleidern, Plut. qu. Rom. 55, öfter; ἀνθινὰ φορεῖν, sc. ἱμάτια, Ath., was in Athen nur die Hetären thun durften; οἶνος, κυκεών, mit Blumen bereitet, Hippocr.

ἀνθ-ιππάζομαι, entgegen oder gegen Einen anreiten?

ἀνθ-ιππασία, ἡ, das Gegeneinanderreiten, ein eigenes Reitermanöver bei Musterungen, Xen. Hipparch. 1, 20. 3, 11.

ἀνθ-ιππεύω ἀλλήλοις, gegen einander anreiten, Xen. Eq. 8, 12.

ἄνθισμα, τό, Farbenschmuck, Schminke, Sp.

ἀνθ-ίστημι (s. ἵστημι), entgegenstellen, Ar. Ran. 1385; zum Kampf, Plat. Legg. VIII, 834 a; ἀντιστῆσαι καὶ παραβαλεῖν, gegenüberstellen u. vergleichen, Plut. Thes. 1; τροπαῖον ἀντέστησεν, dagegen aufstellen, Thuc. 1, 54. 105. — Häufiger med. u. intrans. tempp., sich entgegenstellen, bes. im Kriege Widerstand leisten, Il. 16, 305; τινί, 20, 70. 72; Her. 7, 53, der auch βουλῆς ἀντισταθείσης, 5, 72, so braucht; ἀντιστήσονται ἡμῖν 8, 75, u. so oft bei Att.; Aesch. auch mit gen., δέος ἀνθίσταται φρενῶν Pers. 700, wie Qu. Sm. 1, 520; πρός τινα Thuc. 1, 93; εἰς ἀγῶνα πρός τινα, zum Kampf sich Einem entgegenstellen, Xen. Symp. 5, 1; absol., kämpfen, ὑπὲρ τῆς γῆς, vertheidigen, Soph. Ant. 514, vgl. 1083. Bei Thuc. ἀντιστάντος αὐτῷ τοῦ πράγματος 5, 4, u. ohne dat., ἀντέστη αὐτῷ τὸ πρᾶγμα, 5, 38, die Sache war ihm zuwider, ging nicht nach Wunsch von Statten, Schol. ἄλλως ἀπέβη.

ἀνθο βάφεια, das Buntfärben, Plut. bei Stob. 60, 10, v. l. -βαφία.

ἀνθο-βαφής, ές, buntgefärbt, Luc.

ἀνθο-βάφος, ὁ, der Buntfärber, Plut. vit. aer. al. 7; Man. 2, 32.

ἀνθο-βολέω, Blumen werfen, mit Blumen bestreuen; pass. Plut. Pomp. 57; χαίτην Mel. 105 (V, 147).

ἀνθο-βόλησις, ἡ, das Abfallen der Blüthe, Geop.

ἀνθο-βόλος, mit Blumen werfend? Aber στέψω ἀνθόβολον τρίχα, mit Blumen (beworfenes) geschmücktes Haar, M. Argent. 23 (IX, 270).

ἀνθο-βοσκός, Blumen nährend, Soph. frg. 29.

ἀνθο-γραφέω, bunt malen, Philo.

ἀνθο-δίαιτος, μέλισσα, von od. auf Blumen lebend, Mel. 108 (V, 163).

ἄνθ-οδμον, τό, Blumenduft, Theophr.

ἀνθο-δόκος, τάλαρος, Blumen aufnehmend, Mosch. 2, 34.

ἀνθο-κάρηνος, mit Blumen auf dem Haupt, Opp. Cyn. 4, 235.

ἀνθο-κομέω, Blumen pflegen, γῆ ἀνθοκομεῖ βοτάνας Ep. ad. 650 (VII, 321).

ἀνθο-κόμος, Blumen hegend, tragend, λειμῶνες Satyr. 6 (X, 6); doch ἀνθοκόμοις οἰωνοῖς, mit bunten Federn, Opp. Cyn. 2, 190, also von ἀνθόκομος (κόμη).

ἀνθο-κρατέω, blumengewaltig sein, als unsinnig gebildetes Zierwort bei Luc. Pseudol. 24.

ἀνθό-κροκος, mit buntfarbigem Einschlag, bunt durchwirkt, πῆναι Eur. Hec. 475.

ἀνθ-ολκή, ἡ, das Entgegenziehen, Gegengewicht, Sp.; ἀνθολκὰς καὶ διατριβὰς μηχανᾶσθαί τινι, entgegenwirken, Plut. Lucull. 11.

ἀνθ-ολκός, = ἀντίῤῥοπος, Hesych.

ἀνθο-λογέω, Blumen sammeln, Luc. V. H. 2, 14; Plut.; übh. sammeln, Hippocr. — Med., Arist. H.

A. 9, 42, für sich von den Blumen sammeln, von den Bienen.

ἀνθο-λογία, ἡ, das Blumensammeln, Luc. Pisc. 6, Blumenlese, der Name von Sammlungen kleinerer Gedichte, meist Epigramme, deren Namen erkl. Meleager's Einleitungsgedicht zu seiner Blumenlese (Pal. IV, 1), wo er einen Kranz von Dichtern, jeden mit einer Blume vergleichend, flicht.

ἀνθο-λόγιον, τό, so betitelte Orion seine Blumenlese, Suid. *ἀνθ. γνωμικόν*, Schneidew.

ἀνθο-λόγος, Blumen sammelnd, *μελίσσης πόδες*, die den Blüthenstaub sammeln, Strat. 88 (XII, 249); übertr., *κάλλευς ἀνθ. Χάριτες* Mel. 5 (XII, 95).

ἀνθ-όμοιος, ganz ähnlich, Comic. bei Schol. Soph. O. C. 1375.

ἀνθ-ομο-λογέομαι, gegenseitig übereinkommen, *πρός τινα*, Dem. 33, 8; frei u. offen gestehen, *πρός τινα*, Pol. 5, 56; neben *σύμφωνος ἦν* 30, 8; *τοῖς εἰρημένοις*, beistimmen, 28, 4 u. öfter; vgl. Plut. Brut. 16.

ἀνθ-ομο-λόγησις, ἡ, gegenseitige Uebereinkunft, Pol. 32, 10.

ἀνθ-ομο-λογία, ἡ, das Zugeständniß, Sp.

ἀνθο-νομέω, Blumen abweiden, Aesch. Suppl. 43.

ἀνθο-νόμος, Blumen abweidend; Aesch. Suppl. 534 sind *ἐπωπαὶ ἀνθ.*, wenn die Lesart richtig ist, blumenreiche Auen.

ἀνθ-οπλίζω, dagegen bewaffnen, *ναῦς ἀνθώπλισται* Xen. Oec. 8, 12. — Med., sich dagegen waffnen, Hell. 6, 5, 7 u. Sp.

ἀνθ-οπλίτης, ὁ, der gewaffnete Gegner, Lycophr. 64.

ἀνθο-ποιός, Blumen hervorbringend?

ἀνθο-πωλέω, Blumen verkaufen, Hesych.

ἀνθ-ορίζω, dagegen bestimmen, einem andern eine Definition entgegensetzen, Sp.

ἀνθ-ορισμός, ὁ, eine entgegengestellte Definition, Rhetor.

ἀνθ-ορμέω, der feindlichen Flotte gegenüber vor Anker liegen, Thuc. 2, 86, Schol. *ἐναντίος εἰμὶ ἐπὶ τοῦ ὅρμου*, vgl. 7, 19.

ἄνθος, τό (*ἀνά*, *ἀνήνοθα*, nicht von *ἄω*, *ἄημι*), 1) das Aufkeimende, *τέρεν' ἄνθεα ποίης* Od. 9, 449. Gew. Blüthe, Blume, von Hom. an überall. Häufig übertr., das Schönste, Ausgezeichnetste, wie unser: die Blüthe; *ἥβης*, die Jugendblüthe, blühendes Alter, Il. 13, 484, *ὅ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον*; *πυρὸς ἄνθος* von Aristarch verworfene v. l. Iliad. 9, 212 *αὐτὰρ ἐπεὶ πυρὸς ἄνθος ἀπέπτατο, παύσατο δὲ φλόξ*, s. Scholl. Didym.; *ἄνθος ἥβας* Pind. P. 4, 158; Aesch. Suppl. 649 u. öfter; *χουρήϊον ἄνθος* h. Cer. 108; *ἡβώντων* Soph. Tr. 546; *ὥρας* Xen. Symp. 8, 14; *σώματος*, Schönheit, Plat. Conv. 183 e, u. ohne Zusatz Rep. X, 601 b; *ἀνδρῶν*, *'Αργείων*, die Blüthe der Männer, der Argiver, Aesch. Pers. 59. 889 Ag. 190. Auch von leblosen Dingen, *χρημάτων ἐξαίρετον ἄνθος* Ag. 929; *ἔρωτος* 623; *ὕμνων* Pind. Ol. 6, 105. 9, 52; ebenso *ἀέθλων*, *τεθρίππων*, *'Ολυμπιάδος*, Ehre, Schmuck, 7, 80. 2, 55 N. 6, 65; *ἄνθη*, ohne weitern Zusatz, bei Cic. Att. 16, 11, die schönsten Stellen einer Schrift; auch von schlimmen Dingen, *μανίας*, der höchste Grad des Wahnsinnes, Soph. Tr. 995; *ἀνίας* frg. 182. Bei Aesch. Prom. 7 ist *τὸ σὸν γὰρ ἄνθος*, *παντέχνου πυρὸς σέλας* zu interpungiren, u. nicht *ἄνθος* mit *πυρός* zu verbinden, deinen Schmuck, Schol. *τὸν σὸν κόσμον*. In *ἄνθος οἴνου* ist an flos vini, eine Art Kahm auf sehr altem edlen Wein zu denken; aber *οἶνος λευκῷ πεπυκασμένος ἄνθει* ist vom Schaume zu verstehen, Ath. — 2) die Blüthenpracht, Farbe, Farbenschimmer, Glanz, *ἱμάτιον πᾶσιν ἄνθεσι πεποικιλμένον* Plat. Rep. VIII, 557 c; *ἄνθος καθαρόν*, vom Glanz des Goldes, Theogn. 444; bes. vom Purpur, Plat. Rep. IV, 429 d; *πρίνου ἄνθος*, Scharlachfarbe, Simonid.; *πορφύρας* Plut. Bei Hippocr. *προσώπου ἄνθη* = *ἐξανθήματα*, Ausschlag.

ἀνθ-οσμίας, ὁ, Blumen duftend, *λειμῶνες* Luc.; gew. *οἶνος*, Ar. Plut. 807 Ran. 1150; vgl. Pherecr. Ath. VI, 268 e (v. 30); Alcman. *ἄνθεος ὄσδων οἶνος* Ath. I, 31 c, nicht bloß alter, lieblich duftender Wein, sondern auch künstlich bereiteter; vgl. Ath. I, 32 a; ohne *οἶνος*, Xen. Hell. 6, 2, 6; Luc. Ep. Saturn. 22.

ἀνθ-όσμιος, = vorig., Schol. Ar. Ran. 1150.

ἀνθοσύνη, ἡ, die Blüthe, *τεκέων* Agath. 5 (V, 276).

ἀνθο-τρόφος, Blumen nährend, Hesych., Erkl. von *ἀνθοβοσκός*.

ἀνθο-φορέω, Blumen tragen, Arist. H. A. 9, 40; Theaet. Schol. 2 (X, 16).

ἀνθο-φόρια, τά, = *ἀνθεσφόρια*.

ἀνθο-φόρος, Blumen tragend, blühend, *ἄλσος*, Ar. Ran. 442; übertr., *παῖδες* Mel. 2, 31 (XII, 256. 165).

ἀνθο-φυής, ές, von Blumennatur, bunt, *πτέρυξ*, des Papagei, Crinag. 27 (IX, 562).

ἀνθρακεία, ἡ, das Kohlenbrennen, Theophr.

ἀνθρακεύς, ὁ, Kohlenbrenner, Aesop. 12 u. sonst.

ἀνθρακευτής, ὁ, dass., Ael. H. A. 1, 8.

ἀνθρακευτός, verkohlt, Arist. meteor. 4, 13.

ἀνθρακεύω, Kohlen brennen, Köhler sein, Sp.; *γυναῖκας πυρί*, Ar. Lys. 340.

ἀνθρακηρός, zu Kohlen gehörig, Alex. Poll. 10, 111.

ἀνθρακιά, ἡ, Kohlenhaufe, Il. 9, 213; Ar. Equ. 777. Häufig in der Anthologie von Verliebten, z. B. *κύπριδος* Posidip. 8 (V, 211); *θέσθε με ἀνθρακιήν*, ihr machtet mich zu einem Kohlenhaufen, verzehrtet mich in Liebesgluth, Asclep. 13 (XII, 166); vgl. Mel. 15; Ep. ad. 8 (XII, 72. 17). — Kohlenschwärze, Antiphil. (XI, 66), wo *ἀνθρακίη* accentuirt ist.

ἀνθρακίας, ὁ, der Kohlschwarze, Luc. Icarom. 13.

ἀνθρακίζω, zu Kohlen brennen, Ar. Pax 1102. Bei Sp. intrans., schwarz wie eine Kohle aussehen.

ἀνθράκιον, τό, dim. von *ἄνθραξ*, kleine Kohle, kleiner Karfunkel. — Kohlenpfanne, Alex. Poll. 10, 100; B. A. 404.

ἀνθράκιος, ον, kohlschwarz.

ἀνθρακίς, ίδος, ἡ, Kohlenfeuer; im plur. auf Kohlen geröstete, kleine Backfische, Philyll. com. Ath. III, 86 e.

ἀνθρακῖτις, ιδος, *γῆ*, kohlenartig.

ἀνθρακο-ειδής, ές, kohlenartig, -farbig, Philo.

ἀνθρακόεις, εσσα, εν, von Kohlen, *πυρσός* Nonn.

ἀνθρακο-καύστης, ὁ, Kohlenbrenner, Schol. Ar. Ach. 325.

ἀνθρακο-πώλης, ὁ, Kohlenhändler, Philyll. com. Poll. 7, 110.

ἀνθρακόω, zu Kohle brennen, *ἠνθρακωμένος*, verkohlt, Aesch. Prom. 372; Soph. El. 557; Eur. Cycl. 609.

ἀνθρακ-ώδης, ες, kohlenartig, Hippocr.

ἀνθράκωμα, τό, Kohlenfeuer, Diosc.

ἀνθράκωσις, ἡ, brandartiges Geschwür, Medic.

ἄνθραξ, ακος, ὁ, 1) die Kohle, gew. plur., Ar. Ach. 34; Thuc. 4, 100 u. sonst; *γαιώδης* od. *ἐκ τῆς γῆς*, Steinkohle. — 2) ein dunkelrother Edelstein, Karfunkel, Rubin, Arist. meteor. 4, 9; Theophr. — 3) Zinnober. — 4) ein fressendes Geschwür, Karbunkel, Medic.

ἀνθρηδών, όνος, Diod. Sic. 17, 75, = folgdm.

ἀνθρήνη, ἡ, Waldbiene, bei Dichtern übh. Biene, Ar. Nubo. 947.

ἀνθρήνιον, τό, Honigzelle der wilden Biene; Wespennest, Ar. Vesp. 1080. 1107; Ael. H. A. 1, 9; *Μουσῶν ἀνθ.*, vielleicht aus einem Com., Philostr. imagg. 13 p. 134.

ἀνθρηνι-ώδης, ες, zellenartig, Plut. qu. nat. 19 *καὶ πολύπορος*.

ἀνθρηνο-ειδής, ές, waldbienenartig, Theophr.

ἀνθρίσκος, ὁ, eine Kranzblume, Poll. 6, 106.

ἄνθρυσκον, τό, ein Doldengewächs, Ath. XV, 685 c aus Pherecr. u. Cratin., v. l. *ἀνθρίσκιον*, wie auch Theophr. geschrieben.

ἀνθρωπ-αρεσκεία, ἡ, das Streben, den Menschen zu gefallen, K. S.

ἀνθρωπ-αρεσκέω, den Menschen zu gefallen streben, K. S.

ἀνθρωπ-άρεσκος, der Menschen zu gefallen sucht, N. T. u. K. S.

ἀνθρωπάριον, τό, dim. von *ἄνθρωπος*, Menschlein, Ar. Plut. 416.

ἀνθρωπέη, zsgz. **ἀνθρωπῆ**, ἡ, sc. *δορά*, die Menschenhaut, Poll. 2, 5.

ἀνθρώπειος, ion. *ἀνθρωπήϊος*, den Menschen betreffend, ἡ *ἀνθρωπηΐη*, sc. *δορά*, die Menschenhaut, Her. 5, 25; *φωνή* 2, 55; *πάθεα* 5, 4; *φύσις* 3, 65; *γενεή*, Menschenalter, als Zeitbestimmung, s. *γενεή*; Tragg. *πήματα*, Aesch. Pers. 692; *τὰ ἀνθρώπεια*, Soph. Ai. 132 Thuc. 7, 77, Menschliches, der Natur des Menschen Angemessenes, was dem Menschen zu widerfahren pflegt; *ἀδύνατον καὶ οὐκ ἀνθρ.*, es geht über die Kräfte des Menschen, Plat. Prot. 344 c; *μείζω τινὰ δύναμιν ἢ ἀνθρωπείαν* Crat. 438 c; dem *θεῖος* entggsetzt Soph. 266 a u. öfter. — Adv. *ἀνθρωπείως*, auf menschliche Weise, *φράζειν* Ar. Ran. 1058; Thuc. 5, 103.

ἀνθρωπέομαι, ein Mensch sein, Plut.

ἀνθρωπεύομαι, dep. med., sich wie ein Mensch betragen, menschlich handeln, sowohl im Gegensatz gegen Gott, als gegen die Thiere, Arist. Eth. 10, 8 u. Sp.

ἀνθρωπήϊος, ion. = *ἀνθρώπειος*, w. m. s.

ἀνθρωπίζω, sich wie ein Mensch betragen, wie ein Mensch handeln, Luc. Demon. 21, im Ggst von *κυνᾶν*, auch im med., Ar. B. A. 82 u. Poll. 2, 5.

ἀνθρωπικός, menschlich, den Menschen betreffend, im Ggst des Göttlichen sowohl, als des Thierischen, *οὐ θεῖον ἀλλ' ἀνθρωπικόν* Plat. Soph. 268 d, was wohl nicht zu ändern ist in *ἀνθρώπινον*, obwohl es sonst bei Plat. nicht vorkommt. — Adv., Luc.

ἀνθρώπινος, menschlich, wie *ἀνθρώπειος* und *ἀνθρωπικός*, bei den Att., bes. Plat. und Xen., am gebräuchlichsten, bes. das Hinfällige, Schwache des Menschen ausdrückend, *πᾶν τὸ ἀνθρώπινον*, das ganze Menschengeschlecht, Her. 1, 86; *τὸ ἀνθ. γένος* Plat. Phaed. 82 b; *ἀνθρωπίνη φύσις*, *σοφία* und ähnlich. Ggst *θεῖος* Conv. 186 b u. öfter; *τὸ ἀνθρώπινον*, das menschliche Loos, *τὰ ἀνθρώπινα*, Menschlichkeiten, Unglücksfälle sowohl, als Irrthümer; *ἀνθρώπινα ἁμαρτεῖν* Xen. Cyr. 3, 1, 40, menschlich irren; *ἀνθρ. δόξα*, der dem Irrthume ausgesetzte menschliche Verstand, Plat. Soph. 229 a. — Adv. *ἀνθρωπίνως*, nach menschlicher Weise, *ἐκλογίζεσθαι* Andoc. 1, 57; *ἁμαρτάνειν* Thuc. 3, 40; *ἀνθρωπινώτερον διασκέψασθαι* Plat. Crat. 392 b; *νόμος ἀνθρ. καὶ καλῶς κείμενος*, menschlich, mild abgefaßt. — Strab. bildet den superlat. *ἀνθρωπινούστατος* (?).

ἀνθρώπιον, τό, dim. von *ἄνθρωπος*, Menschlein, meist im verächtlichen Sinne, Eur. Cycl. 184; Xen. *τὰ πονηρὰ ἀνθρ.* Mem. 2, 3, 16; Dem. 18, 242; Luc. Nigr. 13; *μικρόν* Anaxandr. Ath. VI, 242 d (v. 3).

ἀνθρωπίσκος, ὁ, ein Menschlein, wie das Vorige gebraucht. Plat. Phaedr. 243 a; Luc. Pisc. 17 u. öfter.

ἀνθρωπισμός, Menschlichkeit, menschliche Bildung, Diog. L. 2, 70.

ἀνθρωπο-βορέω, ein Menschenfresser sein, Sp.

ἀνθρωπο-βόρος, ὁ, der Menschenfresser, Sp.

ἀνθρωπο-γενής, ές, Mensch geworden, Chrysost.

ἀνθρωπό-γλωττος, mit menschlicher Sprache, Arist. H. A. 8, 14.

ἀνθρωπο-γναφεῖον, τό, Clem. Al. p. 281, Bad (Menschenwalkerei).

ἀνθρωπο-γονέω, Menschen erzeugen, Philo.

ἀνθρωπο-γονία, ἡ, Menschenerzeugung, Ioseph.

ἀνθρωπο-γράφος, ὁ, Menschenmaler.

ἀνθρωπο-δαίμων, ονος, ὁ, ein Mensch gewesener Gott, Eur. Rhes. 971. Bei Sp. böse Geister in Menschengestalt.

ἀνθρωπό-δηκτος, von Menschen gebissen, Diosc.

ἀνθρωπο-δίδακτος, von Menschen gelehrt (?).

ἀνθρωπο-ειδής, ές, menschenähnlich, *θηρίον* Aesch. frg.; *θεός*, *ξύλινος τύπος*, in Menschengestalt, Her. 2, 142. 86; Arist. u. sonst.

ἀνθρωπο-θηρία, ἡ, Menschenjagd, Plat. Soph. 223 b.

ἀνθρωπό-θυμος, menschenmüthig, dem *λεοντόθυμος* entggsetzt, Plut. Gryll. 4 g. E.

ἀνθρωπο-θυσία, ἡ, Menschenopfer, Plut.

ἀνθρωπο-θυτέω, Menschen opfern, Sp., wie Schol. Pind. P. 2, 2; Porphyr.

ἀνθρωπο-κομικός, zur Pflege und Wartung des Menschen gehörig, ἡ *-κή*, die Kunst des Menschenpflegens, Themist.

ἀνθρωπο-κτονέω, Menschen morden, Eur. Hec. 260.

ἀνθρωπο-κτονία, ἡ, Menschenmord, Heliod. 10, 7.

ἀνθρωπο-κτόνος, Menschen mordend, Eur. I. T. 389; — *ἀνθρωπό-κτονος*, von Menschen gemordet; *βορά*, Fraß von gemordeten Menschen, Eur. Cycl. 127; vgl. Schol. Soph. Ai. 40.

ἀνθρωπο-λατρεία, ἡ, Menschen erzeigte göttliche Verehrung, K. S.

ἀνθρωπο-λατρέω, Menschen göttlich verehren, K. S.

ἀνθρωπο-λάτρης, ὁ, der Menschen göttlich verehrt, Sp.; K. S.

ἀνθρωπ-όλεθρος, Menschen verderbend, Suid.

ἀνθρωπό-λιχνος, nach Menschen lüstern, *μυῖα* Stob. ecl. phys. p. 1074.

ἀνθρωπο-λογέω, menschlich reden, Philo.

ἀνθρωπο-λόγος, über Menschen redend, Arist. Eth. 4, 8.

ἀνθρωπο-μάγειρος, ὁ, der Menschenfleisch zurichtet, Menschenkoch, Luc. Asin. 6.

ἀνθρωπό-μῑμος, Menschen nachahmend, Plut.

ἀνθρωπό-μορφος, von menschlicher Gestalt, *θεός* Plut.; *δράκων* Luc. Alex. 12. 16.

ἀνθρωπο-μορφόω, menschlich gestalten, Sp.

ἀνθρωπο-νομικός, Menschen weidend, ἡ *-κὴ τέχνη* Plat. Polit. 266 e.

ἀνθρωπό-νοος, zsgz. *-νους*, mit menschlichem Verstande, Ael. H. A. 16, 10.

ἀνθρωπόομαι, Mensch sein, Plut. Col. 24.

ἀνθρωπο-πάθεια, ἡ, menschliche Empfindung, sanftes Wesen, Alciphr. 2, 1.

ἀνθρωπο-παθέω, menschliche Leidenschaften haben, Sp.

ἀνθρωπο-παθής, ές, mit menschlichen Leidenschaften, wie ein Mensch empfindend, Sp.

ἀνθρωπο-ποιΐα, ἡ, das Menschenschaffen, Luc. Prom. 5. 17.

ἀνθρωπο-ποιός, Menschen schaffend, bildend, von Bildhauern, im Ggsß der Götterbildner, θεοποιοί, Luc. Philops. 18. 20.

ἀνθρωπο-πρεπής, ές, für Menschen schicklich, anständig, Sp.

ἀνθρωποῤ-ῥαίστης, ὁ, Menschenvertilger, Titel einer Komödie des Strattis bei Schol. Eur. Or. 269.

ἄνθρωπος, ὁ, in der Krasis ion. ὤνθρωπος, att. ἅνθρωπος (Ableitung der Alten schwankt zwischen ἄνω ἀθρεῖν, vom aufwärts gerichteten Blick des Menschen, u. Plat. ἀναθρεῖ ἃ ὄπωπε, Crat. 399 c; richtiger nicht als Zusammensetzung, viell. als Ableitung von dem Stamme *ΑΝΘ*, ἄνθος, ἀνθέω zu betrachten. vgl. übrigens Lob. paralip. 118), der Mensch zur Bezeichnung der Gattung, sowohl im Ggsß zu den Thieren, als zu den Göttern, ἀθανάτων τε θεῶν χαμαὶ ἐρχομένων τ' ἀνθρώπων Il. 5, 442; auch nach dem Tode noch, die Abgeschiedenen, und die in's Elysische Gefilde Versetzten Od. 4, 565. 568. Daher οἱ ἄνθρωποι, die Menschen, das ganze Menschengeschlecht, μαντήϊα μοῦνα ἐν ἀνθρώποις, die einzigen Orakel in der Welt, Her. 1, 53; τὸν ἄριστον ἐν ἀνθρώποις ὄρτυγα, die beste Wachtel in der Welt, Plat. Lys. 211 e; vgl. Xen. Mem. 3, 6, 2 καλὸν γάρ εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις; τῶν ἐν ἀνθρώποις ἁπάντων δεινότατον Dem. 53, 2; u. beim compar., οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀνισώτερον εἶναι Xen. Cyr. 2, 2, 17. So wird dem superlat. ἀνθρώπων zur Verstärkung hinzugesetzt, φθονερὸς ἥκιστ' ἀνθρώπων, am allerwenigsten (unter den Menschen), Plat. Prot. 361 b; ἄριστάγ' ἀνθρώπων Theaet. 148 b; ἀκριβέστατα ἐπίστασαι ἀνθρώπων, am allergenauesten, Hipp. mai. 285 c. Auch ἐξ ἀνθρώπων, z. B. τὰ ἐξ ἀνθρ. πράγματα, unglaublich viel, Theaet. 170 e; αἱ ἐξ ἀνθρώπων πληγαί, die menschenmöglichsten Prügel, Aesch. 1, 59; Lys. 13, 73 γραφὰς τὰς ἐξ ἀνθρώπων ἐγράφετο; bes. bei Sp. Cor. Heliod. 2, p. 34. Man vgl. οἱ πατέρες, ὅσα ἄνθρωποι, οὐκ ἀμαθεῖς ἔσονται, so weit es für Menschen möglich ist, Plat. Rep. v, 467 c. Uebh. ist ἄνθρωπος, auch mit dem Artikel, die allgemeine Bezeichnung für Mensch, im Deutschen oft durch man auszudrücken. — Zuweilen tritt noch ein anderes Substantivum mit ursprünglich adjektivischem Begriff dazu, ἄνθρωπος ὁδίτης, Wandersmann, Il. 16, 263 Od. 13, 123; auch bei Völkernamen, h. Ap. 42. Bei den Attikern hat es in Vrbdg mit Personalbenennungen, die einen Stand, ein Geschäft, ein Volk bezeichnen, meist einen verächtlichen Nebenbegriff, oder in Hinsicht auf menschliche Gebrechlichkeit etwas Bemitleidendes, vgl. Beisp. bei Menke zu Luc. Gall. 18 (wie ἀνήρ einen ehrenden); ἄνθρωπος ὑφάντης Plat. Phaed. 87 b; ὑπογραμματεῖς Lys. 30, 28; ἐπιθυμιῶν παρασκευασταί Plat. Gorg. 518 c; κόλαξ Dio Chrys. Abweichend πολῖται Xen. Cyr. 8, 7, 14; Ἕλλην Aesch. 3, 154. So steht auch ἄνθρωπος allein, verächtlich, bes. von Sklaven, Her. 9, 39; Plat. Prot. 314 e; Dem. 48, 37; u. mit leichtem Vorwurf, ὦ ἄνθρωπε, Mensch! Plat. Prot. 330 d Gorg. 452 b. Vorzugsweise bezeichnet es den Mann, Aesch. 3, 157 πρεσβύτας ἀνθρώπους neben πρεσβύτιδας γυναῖκας; das fem. ἡ ἄνθρωπος hat zuerst Her. 1, 60, und dann die Redner, gewöhnl. von Sklavinnen, und im verächtlichen Sinne, Antiph. 1, 17; Is. 6, 21; Dem. 19, 197. — Vgl. übrigens ἀνήρ.

ἀνθρωπο-σφαγέω, Menschen schlachten, opfern, Eur. Hec. 248, v. l. -κτονέω.

ἀνθρωπότης, ητος, ἡ, Menschlichkeit, Menschheit, Clem. Al.

ἀνθρωπο υργία, ἡ, das Menschenschaffen, K. S.

ἀνθρωπο υργός, ὁ, menschenschaffend, K. S.

ἀνθρωπο-φαγέω, Menschen, Menschenfleisch fressen, Her. 4, 106; Pol. 9, 24.

ἀνθρωπο-φαγία, ἡ, das Menschen-, Menschenfleischfressen, Arist. Pol. 8, 3, 4; Plut. Lucull. 11.

ἀνθρωπο-φάγος, Menschen fressend, Arist. H. A. 2, 1; aber ἀνθρωπόφαγος, von Menschen gegessen, Antiphan. Ath. VII, 313 b.

ἀνθρωπο-φανής, ές, als Mensch erscheinend, Menschen ähnlich, K. S.

ἀνθρωπο-φθόρος, Menschen verderbend, Sp., Hesych. auch -φθορεύς.

ἀνθρωπο-φυής, ές, von menschlicher Natur, menschenähnlich, Her. 1, 131.

ἀνθρωπ-ώδης, ες, menschenartig, menschlich.

ἀν-θρώσκω, Her. 7, 18 u. p. = ἀνα-θρώσκω.

ἀνθ-υβρίζω, dagegen, gegenseitig mißhandeln, beleidigen, Plut. Pericl. 26, oft; Luc. D. Mar. 3. — Pass., Eur. Phoen. 620.

ἀνθ-υλακτέω, dagegen, widerbellen, Ael. N. A. 4, 19.

ἀνθύλλιον, τό, dimin. von ἄνθος, Blümchen, M. Anton. 4, 20; auch = folgdm.

ἀνθυλλίς, ίδος, ἡ, eine Pflanzenart, Diosc.

ἀνθ-υπ-άγω, sc. ἐς δίκην, dagegen anklagen, Thuc. 3, 70. Bei Apoll. pron. 276 b = ein Wort dem andern entgegenstellen.

ἀνθ-υπ-αγωγή, ἡ, das Dagegenanführen, Gramm.

ἀνθ-υπ-ακούω, gegenseitig entsprechen, Theolog. arithm. 1; Nicom. arithm. 1, 17.

ἀνθ-υπ-αλλαγή, ἡ, gegenseitige Vertauschung, πτώσεων, Gramm.

ἀνθ-υπ-αλλάττω, dagegen austauschen, verwechseln, Sp.

ἀνθ-υπ-αντάω, entgegnen, Longin.

ἀνθ-υπατεία, ἡ, das Proconsulat, Dio C. u. a. Sp.

ἀνθ-υπατεύω, Proconsul sein, Plut. Demetr. et Cic. 3.

ἀνθ-υπατικός, proconsularisch.

ἀνθ-ύπατος, ὁ, Proconsul, Pol. 21, 8; Dion. Hal. auch adj., ἐξουσία, ἀρχή, 9, 16. 11, 62, Proconsulargewalt.

ἀνθ-υπ-είκω, gegenseitig nachgeben, Plut. frat. am. 17 u. öfter.

ἀνθ-ύπ-ειξις, ἡ, das gegenseitige Nachgeben, sich Unterwerfen, Plut. Solon 4.

ἀνθ-υπερ-βάλλω, dagegen übertreffen, Ioseph.

ἀνθ-υπερ-φρονέω, dagegen übermüthig sein, Sp.

ἀνθ-υπ-ηρετέω, dagegen einen Dienst erweisen, τινί, Aristot. Nicom. 5, 5, 7.

ἀνθ-υπ-ισχνέομαι, dagegen versprechen, Schol. Ar. Equ. 691.

ἀνθ-υπο-βάλλω, dagegen Einwendungen machen, Aesch. 3, 209.

ἀνθ-υπο-καθ-ίστημι, an eines andern Stelle einsetzen, -σταθείς, magistratus suffectus, Plut.

ἀνθ-υπο-κλέπτω, dagegen verstohlen thun, Eum. Ism. p. 226.

ἀνθ-υπο-κρίνομαι, 1) Her. 6, 82, 2, dagegen antworten. — 2) dagegen vorgeben, erheucheln, ὀργήν Luc. dom. 30.

ἀνθ-υπ-όμνυσθαι, dagegen schwören, wenn ein An-

derer geschworen, Dem. 48, 25. 58, 43. Vgl. *ὑπόμνυσθαι*.

ἀνθ-υπ-οπτεύω, dagegen Verdacht hegen, pass., dagegen in Verdacht stehen, Thuc. 3, 43 u. Sp.

ἀνθ-υπ-ορύσσω, Gegenminen anlegen, Polyaen. 6, 17.

ἀνθ-υπο-στρέφω, dagegen umkehren, Poll. 3, 107.

ἀνθ-υπο-τίθημι, entgegenstellen, Sp.

ἀνθ-υπο-τιμάομαι, gegen eine zweite Schätzung eine dritte vornehmen, Poll. 8, 150, f. *ὑποτιμάω*.

ἀνθ-υπο υργέω, als Gegendienst erweisen, *χάριν τινί* Soph. frg. 313; *αἰσχρά* Eur. Hipp. 998; vgl. Her. 3, 133.

ἀνθ-υπο ύργημα, *τό*, Gegendienst, VLL.

ἀνθ-υπο ύργησις, *ἡ*, Gegengefälligkeit, VLL.

ἀνθ-υπο-φέρω (f. *φέρω*), dagegen vorbringen, einwenden, Sp., wie Apoll. pron. 289 c.

ἀνθ-υπο-φορά, *ἡ*, Erwiderung auf einen Einwand, bei Rhetoren, bes. auf einen, den der Gegner machen könnte.

ἀνθ-υπο-χώρησις, *ἡ*, gegenseitiges Zurückweichen, Plut. plac. phil. 4, 22.

ἀνθ-υφ-αίρεσις, *ἡ*, gegenseitige Wegnahme, Sp.

ἀνθ-υφ-αιρέω, dagegen wegnehmen, Dio Cass. 48, 33.

ἀνθ-υφ-ίσταμαι, aor. *ἀνθυποστῆναι χορηγός*, dagegen als Choreg auftreten, f. *ὑφίστημι*, Dem. 21, 68.

ἀνθ-ώδης, *ες*, blumenreich, blumig, Theophr.

ἀνθ-ωραΐζομαι, im Schönthun wetteifern, Sp.

ἀνθ-ωρο-σκοπέω, auf der entgegengesetzten Seite des Horoskops sein, Procl.

ἀνία, *ἡ* (Plat. Crat. 419 c wunderlich *τὸ ἐμποδίζον τοῦ ἰέναι*, E.M. von *ἰάομαι*), alles was unangenehm ist, Plage, Od. 15, 394. 20, 52; *πόνος καὶ ἀνίη* 7, 192; *ὀξεῖαι* Pind. N. 1, 53; Soph. Ai. 973 Phil. 1115; *τρηχεῖα* Ep. ad. 18 (XII. 160) u. sonst bei Dichtern; auch in Prosa, *νόσος, πενία* Plat. Prot. 353 e Gorg. 477 d. Von Personen, *δαιτὸς ἀνίη* Od. 17, 446 von dem Bettler, Scylla *ἄπρηκτος ἀνίη* 12, 223. Bei Hom. u. Soph. ist *ι* immer lang, bei sp. D. wird es auch nach Bedürfniß des Verses kurz, z. B. Theogn. 76.

ἀνιάζω, nur praes. u. impf., 1) quälen, Od. 19, 323; langweilen, Iliad. 23, 721 *ἀνίαζον ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς*, v. l. *ἐυκνήμιδες Ἀχαιοί* von Aristarch verworfen, f. Scholl. Aristonic. — 2) intransit., moleste ferre, Od. 4, 598, vgl. 460; *θυμῷ ἀνιάζων*, im Herzen, Od. 22, 87 Iliad. 21, 270; *ὃς κτεάτεσσιν ὑπερφιάλως ἀνιάζει*, wem sein Besitz zur Last ist, Iliad. 18, 300, vgl. Lehrs Aristarch. p. 88. Auch sp. D.; Opp. C. 1, 259; *πληγῇ* Hal. 3, 150. Das *ι* anceps, nach Versbedürfniß.

ἀν-ιάομαι, dep. med., wieder heilen, wieder gut machen, *τρῶμα ἀνιεῦνται*, Her. 7, 237.

ἀνιᾱρός, ep. u. ion. *ἀνιηρός* (*ἀνία*), lästig, beschwerlich, Od. 17, 220 *πτωχὸν ἀνιηρόν*, 17, 377 *πτωχοὶ ἀνιηροί*; compar. Od. 2, 190 *αὐτῷ μέν οἱ πρῶτον ἀνιηρέστερον ἔσται*; *ἀνιαραὶ ζάλαι* Pind. Ol. 12, 11; adv. Soph. Ant. 316. In Prosa der Ggsz von *ἡδύς*, Plat. Prot. 355 e, unangenehm, wo der Begriff erörtert wird; Xen. Cyr. 8, 3, 42; Luc. Cont. 18; compar. *ἀνιαρότερον* Lys. 2, 73; *ἀνιαρότατον* Plat. Gorg. 477 d. — Pass., molestia affectus, neben *σκυθρωπός* Xen. Cyr. 1, 4, 14; *ἀνιαρῶς ζῆν* Mem. 1, 6, 4. [*ι* ist bei Hom. u. Soph. lang, bei Eur. u. Ar. (Pl. 561 *ἀνιαρὸς τοῖς ἐχθροῖς*) kurz, bei Späteren anceps.]

ἀν-ίᾱτος, unheilbar, *ἕλκος, τραῦμα*, Plat. Legg. 877 a 878 c; von Menschen, Gorg. 526 b u. sonst; *ἀνιάτως ἔχειν* Phaed. 113 e; Dion. Hal. 7, 48.

ἀν-ιάτρευτος, dasselbe.

ἀν-ιατρο-λόγητος, in der Arzneikunde nicht unterrichtet, Vitruv. 1, 1.

ἀν-ιατρο-λογικός, f. L. Vitruv. 1, 1 für das vor.

ἀν-ίατρος, *ὁ*, der Nichtarzt, der den Namen eines Arztes nicht verdient, Hippocr.

ἀνίαχος, bei Hom. Il. 13, 41 statt *ἄβρομοι αὐίαχοι* falsche Lesart *ἀνίαχοι*, welche vielleicht Quint. Smyrn. vor Augen hatte, 13, 70 *ὡς οἵ γ' ἀνίαχοι Τρώων ποτὶ ἄστυ νέοντο*.

ἀν-ιάχω, aufschreien, *ἀνίαχον* Ap. Rh. 2, 270. 3, 253; laut rühmen, Ant. Sid. 45 (Plan. 296).

ἀνιάω (*ἀνία*), belästigen, beschwerlich fallen, Od. 19, 66, vgl. 20, 178; *τινά*, 2, 115; Soph. Ai. 259; auch mit doppeltem acc., *τί ταῦτ' ἀνιᾷς με*; Ant. 546; *σὲ τὰς φρένας* 319; auch in Prosa, Plat. Gorg. 485 b; Ggsz *ὠφελεῖν* Xen. Cyr. 1, 4, 25, *εὐφραίνω* Ar. Pax 748. — Pass. (*ἠνιάθησαν* Xen. Hell. 6, 4, 20, fut. med. *ἀνιάσεται* An. 4, 8, 26), belästigt werden, Ggsz *εὐφραίνεσθαι* Xen. Mem. 1, 1, 8; *παρεόντι ἀνιᾶται*, er wird durch Jemandes Anwesenheit belästigt, Od. 15, 335; *ἀνιηθεὶς ὀρυμαγδῷ* 1, 133; 3, 117; Iliad. 2, 291; *τοῦτ' ἀνιῶμαι* Soph. Phil. 894; *ἵνα παραμένοντες ἀνιῷατο* Her. 4, 130; *ἐπί τινι* Xen. Mem. 3, 9, 8. Schmerz empfinden, An. 4, 8, 26; *περί τινος* Ar. Lys. 593. [*ι* ist bei Ar. u. Sp. anceps.]

ἀνιγρός, = *ἀνιαρός*, sp. D., z. B. Iul. Aeg. 64 (VII, 561); Opp.

ἀν-ίδεος, = *ἀνείδεος*, was auch v. l., neben *ἄμορφος*, vom Stil, Phot. 56 b 20.

ἀν-ίδιος, ohne Eigenthum, Sp.

ἀν-ιδιτί, ohne Schweiß, *πορεύεσθαι* Plat. Legg. IV, 718 e; — *ἀνιδρωτί* ist f. L.

ἀν-ιδίω, aufschwitzen, daß der Schweiß auf die Oberfläche tritt, Plat. Tim. 74 c, vor Bekk. *ἀνιδροῦσαν* für *ἀνιδίουσαν*.

ἄν-ιδρος (*ἱδρώς*), ohne Schweiß, Hippocr.

ἀν-ιδρόω, wieder schwitzen, in Schweiß gerathen, Hippocr., f. *ἀνιδίω*.

ἀν-ίδρῡτος, 1) nicht festgestellt, rastlos, *δρόμοι* Eur. I. T. 941; *καὶ ἀνέστιος* Plut. fac. orb. lun. 11. Dah. unbeständig, veränderlich, *γνώμη* Phil. — 2) keinem Menschen Stand haltend, menschenfeindlich, vgl. *ἄιδρυτος*, Dem. neben *ἄμικτος* 25, 52, Schol. *ἀνεξίλαστος*.

ἀν-ιδρύω, aufstellen, Sp.

ἀν-ίδρως, *ωτος*, ohne Schweiß, Medic.

ἀν-ίδρωσις, *ἡ*, das in Schweiß Gerathen, Medic.

ἀν-ιδρωτί, ohne Schweiß, ohne Anstrengung, Il. 15, 228; langsam, träg, Xen. Cyr. 2, 2, 30.

ἀν-ίδρωτος, nicht in Schweiß gesetzt; ohne gymnastische Uebung, Xen. Cyr. 2, 1, 29.

ἀν-ιέρειος (*ἱερεῖον*), dem kein Opfer gebracht wird, B. A. 405.

ἀν-ίερος, unheilig, Aesch. Ag. 213. 746; *δαίμων* Suppl. 738 u. sonst; *τύχη*, Unglück, B. A. 13; *νόθος καὶ ἀν. παῖς* Plat. Rep. V, 461 b, nicht durch heilige Gebräuche geweiht.

ἀν-ιερόω, einweihen, Arist. oec. 2, 2; *ἡμέραν ἑορτῆς* Dion. Hal. 6, 95; Plut. Coriol. 3.

ἀν-ιέρωσις, *ἡ*, die Einweihung, z. B. eines Tempels, Dion. Hal. 5, 35.

ἀν-ίεσκε, impf. zu *ἀνίημι*, Hes. Th. 157.

ἀν-ίημι (f. *ἵημι*, imp. pr. *ἀνίει* Plat. Crat. 420 e; ind. *ἀνιεῖς* Il. 5, 880, *ἀνίει* Her. 3, 109; impf. sing. att. u. sonst *ἀνίειν, ἀνίεις, ἀνίει*, z. B. Plat. Conv. 220 c; Her. *ἀνίεε* 4, 125; fut. *ἀνήσω*, Hom. *ἀνέσει* Od. 18, 265; aor. I. *ἀνῆκα*, ion. *ἀνέηκα*, Hom.; *ἀνί-*

σαιμι u. ἀνέσαντες, s. ἀνέζω; ἄνεσαν Il. 21, 537; sonst aor. 2 ἀνεζυεν, Ar. Vesp. 574, ἀνεῖτε, ἀνεῖσαν, inf. ἀνεῖναι, ἀνέντες, ἀνείην, conj. Hom. ἀνήῃ Iliad. 2.34 = ἀνῇ; perf. ἀνεῖκα, ἀνεῖμαι), 1) hinauf-, emporsenden, -schicken, Ζεφύροιο ἀήτας ἀνίησιν Ὠκεανός Od. 4, 568; vgl. 12, 105; Aesch. Ἀϊδωνεὺς ἀνείης Δαρεῖον Pers. 641; vgl. Ch. 482; pass., ῥίζωμ' ἀνεῖται, Spt. 395; Ar. Ran. 1458; ἐκ τῆς γῆς κάτωθεν ἀνίεται ὁ πλοῦτος Plat. Crat. 403 a. Von der Erde, hervorwachsen lassen, H. h. Cer. 332; vgl. Hes. Th. 157. 495; Xen. ὅσα φρύγανα ὄρη ἀνίησι Cyr. 5, 2, 15; μηδὲν ὧν ἡ γῆ ἀνίησι Cyn. 6, 25; Eur. πνεῦμ' ἐκ πνευμόνων ἀνείς Or. 277; φύσημα δύστλητον Phoen. 1447; κρήνην, eine Quelle aufsprudeln lassen, Eur. Bacch. 705; φλόγα, Flamme auflodern lassen, Thuc. 2, 77. — Vgl. noch κύβον ἀνεῖναι statt ἀναῤῥῖψαι, B. A. 396; — hinauflassen auf eine Anhöhe, Xen. Hell. 2, 4, 11. — 2) zurückschicken, -lassen, εἴ κέν μ' ἀνέσει θεὸς ἤ κεν ἁλώω Od. 18, 265. — 3) am gebräuchlichsten: loslassen, verlassen, ὕπνος ἀνῆκεν ἐμέ, Il. 2, 71 u. öfter, Plat. Prot. 310 d; ὅταν μ' ἀνῇ νόσος μανίας Eur. Or. 227; ὥς μιν οἶνος ἀνῆκε, als ihn der Wein frei ließ, der Rausch vorüber war, Her. 1, 213; πύλας ἄνεσαν, sie machten die Thüren los u. öffneten sie, Il. 21, 537; κλῇδες ἀνῆκαν θύρετρα Eur. Bacch. 448; σήμαντρα, das Siegel lösen, I. A. 325; auch mit dem gen., Od. 8, 359 var. l. δεσμῶν ἀνίει, er ließ sie aus den Banden frei, Bekk. δεσμόν; vgl. δεσμοὺς ἀνεῖναι, Fesseln lösen, Plut. Al. 73; ἐμὲ δ' οὐδ' ὣς θυμὸν ἀνίει ἀζηχὴς ὀδύνη, der Schmerz ließ mein Gemüth nicht los, Il. 15, 24; ἀνεὶς ἵππον, dem Pferd die Zügel schießen lassend, es frei lassend, Soph. El. 711; vgl. Eur. Herc. Fur. 126; Xen. τοὺς ἱππέας ἐκέλευσεν ἐλαύνειν ἀνέντας, im gestreckten Galopp, Hell. 2, 4, 22; τῷ δήμῳ τὰς ἡνίας ἀν., dem Volke die Zügel schießen lassen, Plut. Pericl. 11; κόρην ἄνες, ἄνετέ με Soph. Ant. 1088 El. 222; οὐκ ἀνῆκεν ἐκ τῶν ὀνύχων Luc. Tox. 14; τὴν ἀρχήν, die Herrschaft aufgeben, Thuc. 1, 76, Schol. ἀπολύειν; Xen. An. 7, 6, 30, wo ἀνεῖναι richtige Lesart, freigeben; Hell. 2, 3, 51; gerichtlich freisprechen, Lys. 13, 93; pass., ἀνεθέντα καὶ ἐλευθερωθέντα, Plat. Rep. IX, 575 a; vgl. Xen. Hell. 2, 3, 51; ἐξ Ἅιδου ἀνεῖναι πάλιν τὴν ψυχήν Plat. Conv. 179 c; οὐκ ἀνιέναι πρίν Theaet. 169 b und öfter. Auf Jemand loslassen, anhetzen, anreizen, σοὶ δ' ἐπὶ τοῦτον ἀνῆκε θεά Il. 5, 405; σὲ δ' ἐνθάδε θυμὸς ἀνῆκεν ἐλθόντ' ἐξ ἄκρης πόλιος Διὶ χεῖρας ἀνασχεῖν Iliad. 6, 256; τὸν δ' ἔτι μᾶλλον ἀνῆκεν ἀμυνέμεναι Δαναοῖσιν Il. 14, 362; θυμός μιν ἀνήσει νεικείειν βασιλῆας Il. 2, 276; μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεν Od. 8, 73; τοῖσιν μὲν Θρασυμήδεα δῖον ἀνῆκεν, trieb zu ihrem Beistand den Thr. an, Il. 17, 705; ὅς οἱ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἀνῆκεν Iliad. 16, 691. — Med., κόλπον ἀνιεμένη, den Busen loslassend, von dem ihn zusammenhaltenden Gewande, ihn entblößend, Il. 22, 80; αἶγας ἀνιέμενοι, Ziegen abhäutend, Od. 2, 300; λαγόνας Eur. El. 821. — Pass., bes. zügellos, ausgelassen sein, eigtl. vom Nachlassen der Zügel, bes. im perf. ἀνειμένη, frei, Soph. El. 506; ὅπου ἀνεῖνται Plat. Legg. I, 637 b; ἡδοναὶ ἀνειμέναι, λίαν ἀνειμένος Rep. IX, 573 a VIII, 549 d; δίαιτα ἀνειμένη Thuc. 1, 6; ἀνειμένος ἐς τὸ κέρδος Eur. Heracl. 3; εἰς ἀδικίαν, τρυφαῖς, Plut.; — τὸ ἀνειμένον, die Schlaffheit, Nachlässigkeit. Hiermit hängt zusammen — 4) die Bdtg nachlassen, im Ggstz von ἐπιτείνω, anspannen, von Saiten, Plat. Lys. 209 b; übtr., Phaed. 98 d u. sonst; vgl. Arist. rhet. 1, 4; Ggstz ἐντείνω Xen. Mem. 3, 10, 7; τὴν ἄσκησιν, die Uebung vernachlässigen, Cyr. 7, 5, 70; σῶμα ἐπὶ ῥᾳδιουργίαν 7, 5, 75, den Körper der Trägheit überlassen; daher zulassen, erlauben, ἀνιέναι αὐτοὺς ὅ,τι βούλονται ποιεῖν Plat. Lach. 179 a; Her. 4, 180 πρὶν ἀνεῖναι αὐτὰς μάχεσθαι; 2, 36 ἀνεῖσι τὰς τρίχας αὔξεσθαι; vgl. 4, 175; ἀνιέναι τινὰ θηρᾶν, ihn jagen lassen, die Erlaubniß dazu geben, Xen. Cyr. 4, 6, 3; οὐκ ἀνίεσαν ἐς τὸ πεδίον αὐτούς, sie ließen sie nicht in die Ebene kommen, Hell. 7, 2, 12; ἐπεχείρησαν μὴ ἀνιέναι αὐτούς, sie nicht zuzulassen, d. i. sie abzuhalten, 2, 4, 11; ἀνέντες τὴν ἐπιτροπήν, verzichtend auf, Thuc. 5, 31. So pass., ὅτῳ τρόπῳ μὴ ἀνεθήσεται τὰ πράγματα Thuc. 8, 63, wie die Staatsangelegenheiten nicht vernachlässigt werden möchten. Dah. pass., der Gottheit überlassen, geweiht werden, von Thieren, Her. 2, 65; τέμενος ἀνειμένον Plat. Legg. VI, 761 c; ἀνιέντες ἀργὸν εἶναι χωρίον τῷ θεῷ Plut. Poplic. 8; ἀνεῖται χῶρος ἱερὸς εἶναι, der Ort ist einem Gott zum Heiligthum überlassen, vgl. ἀνεῖται στυγερῷ δαίμονι Soph. Ai. 1193; ἀνεῖνται ἐς νομάς, zu Weiden freigelassen u. bestimmt, Strab. auch ἐμπόριον ἀνεῖται, als Hafen offen stehen, Id. Daran schließt sich — 5) die intrans. Bdtg, schlaff werden, nachlassen, bei Her. u. Att. häufig, οὐ γὰρ ἀνίει πνεύματα Her. 2, 113. 4, 152; vgl. 1, 94; ἕως ἀνῇ τὸ πῆμα Soph. Phil. 753; Eur. Bacch. 651; καὶ σὺ μὴ ἀνίει Plat. Crat. 420 e; αἱ ἐπιθυμίαι ἀνεῖκασιν Arist. rhet. II.; mit dem partic., ὕων οὐκ ἀνίει Her. 4, 28; κλέπτας οὐκ ἀνιέναι κεραΐζοντας 2, 121, 2; οὐκ ἀνίεμεν πέτρους βάλλοντες Eur. I. T. 318; τὴν ὁμοιότητα τιμῶντες μὴ ἀνίετε Plat. Legg. V, 741 a; οὐκ ἀνιᾶσι προστάττοντες Dem. 17, 17; mit dem gen., προθυμίας Eur. Hipp. 285; βοῆς, ὀργῆς Ar. Pax 318 Ran. 994; Eur. Med. 455 σὺ δ' οὐκ ἀνίης μωρίας, λέγουσ' ἀεί. [ι an sich kurz, bei att. Dichtern lang, in den Formen ἀνίει und ἀνιέμενος auch bei Hom.]

ἀνιηρός, ion. u. ep. = ἀνιαρός.

ἀνίκα, dor. = ἡνίκα.

ἀν-ίκανος, 1) für den nichts hinreicht, ungenügsam, Arr. Ep. 4, 1, 106, neben ἄπληστος. — 2) unzureichend, unfähig, Heliod.

ἀ-νῖκεί (νίκη), ohne Sieg.

ἀν-ικέτευτος, nicht flehend, Eur. I. A. 1003.

ἀ-νίκητος, unbesiegt, unbesiegbar, Hes. Th. 489; φαρέτρα Pind. P. 4, 91; öfter Tragg. u. in Prosa.

ἀν-ικμάζω (ἄνικμος), abtrocknen, Diosc.

ἀν-ικμάω (?), ἀνικμώμενα Plat. Tim. 52 e v. l. für ἀναλικμώμενα, vgl. ἀπικμάω.

ἄν-ικμος (ἰκμάς), ohne Feuchtigkeit, trocken, Arist. probl. 12, 3; Plut. neben ξηρός; vgl. Artemid. 1, 19.

ἀν-ΐλαστος, unversöhnt, unbarmherzig, Plut. Superst. 10.

ἀν-ΐλεως, unbarmherzig, N. T.

ἀν-ίλλω, = ἀνειλέω, βιβλίον B. A. 19.

ἀν-ιμάσσω, stand sonst Bian. 4, aber IX, 272 richtiger μαιμάσσω.

ἀν-ίμαστος, ungegeitscht, Nonn.

ἀν-ιμάω, (mit Riemen) hinauf, in die Höhe ziehen, VLL. ἀνέλκειν, bes. aus einem Brunnen; ἀνίμων ἀλλήλους τοῖς δόρασι Xen. An. 4, 2, 8. — Med., dasselbe, ἀνιμᾶται τὸ ᾠόν Luc. Alex. 14; bes. fut. u. aor.

ἀν-ίμησις, ἡ, das Hinaufziehen, Sp.

ἄνιος, = ἀνιαρός, κακά Aesch. Pers. 252. 1012. 1018.

ἀν-ίουλος, ohne Milchbart, noch ein Kind, Christod. Ecphr.

ἀν-ιππεύω, mit Rossen hinauffahren, ἥλιος Eur. Ion 41.

ἄν-ιππος, 1) unberitten, ohne Pferd, Ggſtz ἱππότης Soph. O. C. 903; Her. 1, 215; Ar. Nubb. 126. — 2) von Gegenden, für Reiterei untauglich, Her. 2, 108; entgegengeſetzt ἱππάσιμος Aen. Tact. 8.

ἀν-ίπταμαι, Sp., = ἀνα-πέτομαι.

ἀ-νιπτό-πους, οδος, mit ungewaſchenen Füßen, Σελλοί Il. 16, 235, ſcheint ihre harte Lebensweiſe zu bezeichnen; vgl. Philostr. Imagg. 33; vom Paraſiten, Eubul. Ath. III, 113 e.

ἄ-νιπτος, ungewaſchen, Il. 6, 266 χερσὶ δ' ἀνίπτοισιν, Ariſtarchs Lesart; Zenodot las ἀνίπτῃσιν, von einem nom. fem. ἀνίπτη, ſ. Scholl. Aristonic. coll. Pluygers. Retract. ed. p. 11; χερσὶν ἀνίπτοισιν Hes. O. 725; nicht abzuwaſchen, nicht zu vertilgen, αἷμα Aesch. Ag. 1438.

ἄνις, böotiſch für ἄνευ, ſo ſpricht der Megarer Ar. Ach. 799. Auch Lycophr. 350; Nic. Al. 419; Inscr.

ἀν-ισάζω, gleichmachen, ausgleichen, Arist. Nicom. 7, 10.

ἀν-ισ-άριθμος, von ungleicher Zahl, Xen. ep. 3.

ἀν-ισασμός, ὁ, Ausgleichung, Eustath.

ἀνίσατον, τό, Dekokt von Anis, Medic.

ἀνισίτης, ὁ, mit Anis angemacht, fem. ἀνισῖτις, ιδος.

ἀν-ισό-δρομος, von ungleichem Laufe, Philo.

ἀν-ισο-ειδής, ές, von ungleicher Geſtalt, Porphyr.

ἀν-ισο-κρατέω, ungleiche Kräfte haben, Sext. Emp.

ἀν-ισό-μετρος, von ungleichem Maaße, τινί, Aretaeus.

ἀν-ισο-μήκης, ες, von ungleicher Länge, Gal.

ἄνισον, τό, Anis, Theophr. u. Sp., mit ἄνηθον u. ἄνησον verwandt, vgl. Schol. Theocr. 7, 63.

ἀν-ισο-παχής, ές, von ungleicher Dicke, Gal.

ἀν-ισό-πλευρος, von ungleichen Seiten, Tim. Locr. 98 a.

ἄν-ισος (fem. ἀνίση?), ungleich, oft bei Plat. und ſonſt, πολιτεία, ſteht der Demokratie gegenüber, Aesch. 1, 5, wo nicht jeder Bürger gleichberechtigt iſt; auch = unbillig, Xen. Cyr. 2, 2, 17; unrecht, χεῖρες Antiphil. 18 (IX, 263). So adv., ἀνίσως καὶ πλεονεκτικῶς ἔχειν πρός τινα Dem. 24, 168.

ἀν-ισότης, ητος, ἡ, Ungleichheit, Plut. u. Folgde.

ἀν-ισο-τιμία, ἡ, ungleicher Werth, Schol. Il. 24, 58.

ἀν-ισό-τιμος, von ungleichem Werthe, Sp.

ἀν-ισο-τοιχέω, vom Schiffe, ſich auf die eine Seite neigen, Simplic. in Epict. ench. 38.

ἀν-ισόω, ausgleichen, Plat. Polit. 289 e. — Med. u. pass., ἀνισωθεὶς πλήθει Her. 7, 103.

ἀν-ίστημι (ſ. ἵστημι), I. Tranſ., praes., impf., fut., aor. I., machen, daß Einer aufſteht, aufſtehen heißen, vom Sitze, Od. 7, 163. 170; Soph. O. C. 277; ἐξ ἕδρας Ai. 775; ἐκ τῆς κλίνης Plat. Prot. 317 e; im Ggſtz von καταβάλλω, alſo aufrichten, Charm. 155 b; ἐκ τῆς καθέδρας Pol. 13, 7. Vom Schlafe, alſo erwecken, Il. 24, 689; auch bei Attikern, obgleich Thom. Mag. u. Ammon. ἐγείρειν vorziehen; im Gegenſatz von κατακοιμίζειν Xen. Cyr. 8, 8, 20; Todte erwecken, Il. 24, 551. 756; θανόντα Aesch. Ag. 1334; τεθνεῶτας Xen. Cyn. 1, 6. Bei Hom. oft zur Thätigkeit anregen, anfeuern, Il. 10, 176. 15, 64; τινί, gegen Jemand, 7, 116; auch zur Empörung aufwiegeln, 1, 191 (?). Auch bei Att., τοὺς Θρᾷκας, ſie zum Kriege aufbieten, Thuc. 2, 96; ἐκ τῆς ἐνέδρας Xen. Cyr. 5, 4, 4; στόλον Aesch. Suppl. 319; στρατόπεδον, aufbrechen, Pol. 29, 11; vgl. Plut. Cam. 29 Fab. M. 6; πόλεμον ἐπί τινα Coriol. 21; ἐκκλησίαν, die Verſammlung aufheben, entlaſſen, Xen. Hell. 2, 4, 42. — Ein Volk aus einem Lande in's andere verpflanzen, eigtl. machen, daß es ſich erhebt und ſeine Wohnſitze verläßt, Od. 6, 7; δήμους Her. 9, 73; vgl. 5, 71. Gew. πόλιν, eine Stadt durch Wegführung der Einwohner in die Gefangenſchaft veröden (ſ. ἀνάστατος), Ἐρετριέας ἐκ τῆς χώρας Plut. Pericl. 23; auch Thiere aufjagen, aufſcheuchen, λαγώ Xen. Cyn. 6, 23; ὠτίδας An. 1, 5, 3, wo nichts zu ändern; — aufrichten, γέροντα χειρὸς ἀνίστη Il. 24, 515; Od. 14, 319; vgl. οἱ θεοὶ ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν Xen. Mem. 1, 4, 11; auch übertr., die Niedergeſchlagenen aufrichten; ἀνιστάναι τινὰ χρυσοῦν, eine goldene Bildſäule Jemandes errichten, Plut. Brut. 1 De superst. 10. — Von Sachen, σκηνάς Eur. Ion 1119; τρόπαια Plat. Tim. 25 c; Eur. Phoen. 572; Plut. Alc. 29; τὰς μηχανάς Xen. Cyr. 7, 2, 2; πύργους 7, 5, 12; τείχη Dem. Lept. 64; med., πόλιν Her. 1, 165; μάρτυρα ἀναστήσασθαι, als Zeugen auftreten laſſen. Vgl. noch ἀνιστάναι ἐπὶ τὸ βῆμα Plut. Camill. 32; τινὰ ἐπὶ τὴν κατηγορίαν τινός, Jem. bewegen, als Ankläger gegen Einen aufzutreten, Marcell. 27. — II. Intranſitiv, praes. u. fut. med., u. perf. u. aor. II. act., aufſtehen, ſich erheben, ſich aufmachen, vom Sitze, Il. 1, 305; Il. 19, 77; ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλικόμοιο Od. 15, 58; ἀπ' ἀκμοθέτοιο ἀνέστη Iliad. 18, 410; ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορῆθεν ἀνέστη Od. 12, 439; ἐκ θρόνων Eur. Med. 1163; beſ. zum Kampfe, τινί, gegen Jemand, Il. 23, 635 Od. 18, 334. Bei Att. gew. entweder a) um fortzugehen, nicht bloß ἀνέστη ὡς ἀπιών, ſondern auch ἀνίσταμαι ἀπὸ Αἰγίνης Thuc. 1, 105; ἀνέστη εἰς τὴν αὐλήν, er ſtand auf und ging in den Hof, Plat. Prot. 311 e; vgl. Phaed. 116 e u. Thuc. 1, 87; ἐκ τοῦ συμποσίου Plat. Theag. 129 a; auch paſſiv., weggebracht werden, beſ. mit feindlicher Gewalt, κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ Thuc. 1, 8. 12; vgl. 6, 2; πόλις ἀνέστηκεν δορί, ſie wurde verwüſtet, Eur. Hec. 498; χώρα ἀνεστηκυῖα Her. 5, 29; od. — b) um zu reden, ſehr häufig, ſchon bei Hom., τοῖσι δ' ἀνέστη Iliad. 1, 68. 101; ἀνέστη μαντεύεσθαι Od. 20, 380; vom Schlafe aufſtehen, Plat. Axioch. 367 c; oft bei Xen.; von einer Krankheit aufſtehen, geneſen, Il. 15, 287; Thuc. 2, 49; ἐκ τῆς νόσου Plat. Lach. 195 c; Xen. An. 4, 5, 8; von Todten, auferſtehen, Il. 21, 56; Her. 3, 62. 66; ἐκ σφάλματος, ſich von einer Niederlage erholen, Plut. Sert. 23; — χώρη ἀνεστηκυῖα, ein Land, das aufgeſtanden, in Aufruhr iſt, Her. 5, 29. — Seltener von lebloſen Dingen, πύργος ἀνέστη, erhob ſich, Eur. Phoen. 831; θορύβου ἀναστάντος, als ſich Lärm erhob, App. B. C. 1, 56. Von einem Fluſſe, entſpringen, Plut. Pomp. 34.

ἀν-ιστορέω, aus-, befragen, τινά, Aesch. Prom. 965; Soph. O. C. 995; öfter τινὰ περί τινος, Eur. Hipp. 92.

ἀν-ιστορησία, ἡ, Unkunde in der Geſchichte, Cic. Att. 6, 1, 18.

ἀν-ιστόρητος, 1) nicht erwähnt in der Geſchichte, unbekannt, Plut., Ios. — 2) der Geſchichte unkundig, alſo etwas nicht wiſſend, Plut. ἀνιστορήτως ἔχειν τινός Demetr. 1; auch = der etwas nicht erforſcht hat, περί τινος, Pol. 12, 3.

ἀνίσχαλος, E. M. ἄτοκος, ἀνήμελκτος, ἀθήλαστος.

ἀν-ισχάνω, hoch halten, Orph. Arg. 445.

ἀν-ίσχιος (*ἰσχίον*), ohne fleischige Hüften, Arist. H. A. 2, 1.
ἀν-ίσχῡρος, nicht stark, kraftlos, Strab.; D. Hal.
ἄν-ισχυς, *υος*, ohne Stärke, LXX.
ἀν-ίσχω, = *ἀνέχω*, w. m. f., 1) in die Höhe halten, erheben, *ἂν δ' ἴσχων τελαμῶνα* Iliad. 5, 798; *χεῖρας θεοῖς* 8, 347. 15, 369; so noch Pol. 15, 29. — 2) intrans., hervorgehen, bes. von der Sonne, aufgehen, Her. 7, 54 u. öfter bei den Att.; vom Monde, Plut. Conv. sept. sap. 18; vom Flusse, entspringen, Pomp. 83; Aesch. *οὐρανομήκης λαμπὰς ἀνίσχει* Ag. 93, ein Feuerzeichen geht auf. — Med., sich erheben, Ap. Rh. 2, 729.
ἀνίσωνα (?) *τοῦτο καλοῦμεν*, = *ἐπίστιος*, Ath. X, 447 a.
ἀν-ίσωσις, *ἡ*, Ausgleichung, Thuc. 8, 87; Plat. Legg. V, 740 e.
ἀν-ϊύζω, aufschreien, Qu. Sm. 11, 177.
ἄν-ιχθυς, *υος*, fischarm, Strab.
ἀν-ιχνευτής, *ὁ*, Aufspürer (?).
ἀν-ίχνευτος, nicht aufgespürt, Luc. Amor. 35.
ἀν-ιχνεύω, aufspüren, vom Jagdhunde, Il. 22, 192; übtr., Plut. Caes. 69; vgl. Agath. 3 (V, 302).
ἀν-ιχνίαστος, = *ἀνίχνευτος*, VLL.
ἀνίψαλος, = *ἀβλαβής*, Cram. An. 1, 205.
ἀνι-ώδης, *ες*, kränkend, lästig, l. d., Theophr.
ἀν-ίωτος, nicht verrostet, *σίδηρος* Mirab. 48.
ἀν-νεῖται, Hom. für *ἀνανεῖται*.
ἀν-νέφελος, bei Sp. Ep. = *ἀνέφελος*.
ἄννησον, *τό*, u. **ἄννηττον**, s. *ἄνησον*.
ἀννιβίζω, es mit dem Hannibal halten, Plut. Marcell. 10.
ἀν-ξηραίνω, für *αναξ.*, Il. 21, 347 *αἶψ' ἀνξηράνῃ*, Aristarchs Lesart, s. Scholl. Didym.; Bekk. *ἀγξηράνῃ*.
ἀν-όδευτος, unwegsam, *χεῦμα*, vom Meere, Hedyl. bei Strab. 14, 5, 3.
ἀν-οδία, *ἡ*, unwegsame Gegend, Pol. 5, 13 u. öfter; bes. im plur., *ἀνοδίᾳ* u. *ἀνοδίαις φεύγειν, πορεύεσθαι*, auf schlechten Wegen, Pol. 4, 58; Plur. Mar. 42; D. Sic. 10, 5. 96.
ἄν-οσμος (*ὀδμή*), geruchlos, Hippocr.
ἀν-όδοντος (*ὀδούς*), zahnlos, Pherecr. B. A. 406.
ἄν-οδος, unwegsam, *δίοδος* Eur. I. T. 888; Xen. An. 4, 8, 10.
ἄν-οδος, *ἡ*, der Aufgang, Weg nach oben, Plat. Rep. VII, 517 b; der Weg zur Burg hinauf, Her. 8, 53; Herod. 7, 10, 9. Bes. Weg, Zug in's Innere des Landes, Her. 5, 50; Xen. An. 2, 1, 1. Auch Rückzug, Suid.
ἀν-όδους, *οντος*, zahnlos, Ath. VII, 319 d aus Arist. part. an. 3, 14.
ἀν-οδύρομαι, aufschreien, in Klagen ausbrechen, Xen. Cyr. 5, 1, 6; Plut.
ἀν-όδυρτος, unbeweint, p. bei M. Anton. 7, 51.
ἄν-οζος, ohne Zweige, Theophr.
ἀ-νόημα, *τό*, dummer Streich, Ggst von *εὐνόημα*, Stob. ecl. 2, 7.
ἀ-νοήμων, *ον*, unverständig, ohne Nachdenken, Od. 2, 270. 278. 17, 273. Auch Sp.
ἀ-νοησία, *ἡ* (*ἀνόητος*), Gedankenlosigkeit, Unverstand, Sp. S. *ἀνοητία*.
ἀ-νοηταίνω, unverständig sein, Plat. Phil. 12 d Ep. 11, 359 c; Henioch. com. Stob. flor. 43, 27.
ἀ-νοητέω, dasselbe, Sp.; *ἀνοητεύω* Schol. Ar. Nubb. 1463.
ἀ-νοητία, *ἡ*, nach den Atticisten att. für *ἀνοησία*, aus Ar. angeführt, findet sich aber nicht mehr in unseren Ausgaben, s. Lob. Phryn. 506.

ἀ-νόητος, 1) ungedacht, unverhofft, wunderbar, H. h. Merc. 80; unbegreiflich, dem *νοητός* entggst, Plat. Phaed. 80 b. — 2) akt., nicht denkend, Plat. Parm. 132 c; nicht einsehend, unverständig, Soph. Ai. 162; oft in Prosa, meist von Menschen, bes. Kindern, vgl. Plat. Gorg. 464 d *ἐν ἀνδράσιν οὕτως ἀνοήτοις ὥσπερ οἱ παῖδες*; unbesonnen, dem *προνοητικός* entggst, Xen. Mem. 1, 3, 9; *δόξαι* Plat. Phil. 12 d; *πρᾶγμα* Gorg. 512 d; *ἔγκλημα* Xen. Oec. 11, 3; übh. = *ἄλογα*, Arist. Nic. Eth. 10, 2, 4. Auch im Ggst von *σώφρων*, der seine Lüste nicht beherrscht, so *τὰ ἀνόητα*, = *ἀφροδίσια*, Ar. Nubb. 416. — Superl., *ἀνοητότατος καὶ ἀφρονέστατος* Plat. Conv. 181 b. — Adv. *ἀνοήτως*, unverständig, *ἀνοητότερον διατεθείς πρός τινα* Lys. 3, 4.
ἀ-νόθευτος, unverfälscht, ächt, Sp.
ἄ-νοια, *ἡ*, Gedankenlosigkeit, Unverstand, Thorheit, Aesch. Prom. 1081; Soph. *λόγου* Ant. 599 u. öfter (*ἀνοίη* Her. 6, 69; altatt. *ἀνοία* Soph.). Oft in Prosa, entgegengesetzt *νοῦς* Plat. Phaedr. 270 a; *ἄνοιαν ὀφλισκάνω* Dem. 1, 26.
ἄν-οιγμα, *τό*, Oeffnung, Thür, LXX u. a. Sp.
ἀν-οιγμός, *ὁ*, dass., Sp.
ἀν-οίγνυμι u. **ἀνοίγω**, Hom. Iliad. 24, 455 *ἀναοίγεσκον*, fut. *ἀνοίξω*, impf. *ἀνέῳγον*, Hom. Iliad. 14, 168 *ἀνῷγεν*, aor. *ἀνέῳξα* Plat. Prot. 310 b, ion. *ἀνῷξα* Her. 1, 68, inf. *ἀνοῖξαι* Aesch. Ag. 590, *ἤνοιξα* nur Sp., perf. I. *ἀνέῳχα* Dem. 42, 30, *ἀνεῳγμένη θύρα* Plat. Conv. 174 d, *ἀνῷχται πάντα* Theocr. 14, 47, aor. pass. *ἀνεῴχθην*, *ἀνοιχθείην* Plat. Phaed. 59 b, *ἠνοίγην* nur Sp., *ἀνοιγήσομαι* N. T. Matth. 7, 7, *ἠνεῴχθησαν* 3, 16; öffnen, was verschlossen ist, das Verschließende wegnehmen, bei Hom. nur in letzterer Bdtg: *κληῖδα ἀναοίγεσκον* Il. 24, 455, vgl. 14, 168 *κληῖδι κρυπτῇ· τὴν δ' οὐ θεὸς ἄλλος ἀνῷγεν*; 16, 221 *χηλοῦ δ' ἀπὸ πῶμ' ἀνέῳγεν*, vgl. 24, 228 Od. 10, 389; *πύλας* Aesch. Ag. 590; Her. 3, 117; Dem. 59, 99; *θήκας παλαιάς* Her. 3, 37; *σόρον* 1, 68; *κιβωτόν* Lys. 12, 10; *πίθον*, ein Faß anbohren, wie *οἶνον*, Theocr. 14, 15; *σημεῖα* Dem. 42, 30, das Siegel lösen, wie Xen. Lac. 6, 4; *διαθήκην*, ein Testament öffnen, Plut. Caes. 68; dah. absolut, *ἄνοιγε*, mach' auf! Uebtr., von Seefahrern, die hohe See gewinnen, sc. *θάλατταν*, *ὡς ἤνοιγε*, *ἤνοιξε*, Xen. Hell. 1, 1, 2. 1, 5, 18; vgl. Pind. *ἀνοίγων νησσὶν κέλευθον* P. 5, 88. Im Ggst von *κατακαλύπτειν*, *ἀνοίγειν λανθάνουσαν ἀτυχίαν* Men. Stob. fl. 112, 2. — Perf. II. *ἀνέῳγα*, offen stehen, Att., obwohl Phryn. *ἀνέῳκται ἡ θύρα* dem *ἀνέῳγε* vorzieht, wohl weil letztes auch impf. sein kann.
ἀν-οιδαίνω (s. *οἰδαίνω*), aufschwellen, trans., Sp. — Pass. intrans.
ἀν-οιδείω, p. = *ἀνοιδέω*, Nic. Th. 855.
ἀν-οιδέω, aufschwellen, aufblähen, *θαλάττης ἀνοιδουμένης* Alciphr. 1, 10. Gew. intrans., *ἀνοιδῆσαν κῦμα* Eur. Hipp. 1210; *πνεῦμα*, zunehmen, anwachsen, Plat. Tim. 84 e; *θυμός* Her. 7, 39; ähnl. *θυμὸν ἀνοιδήσαντο* Qu. Sm. 9, 345.
ἀν-οίδησις, *ἡ*, das Aufschwellen, Arist. H. A. 6. 20.
ἀν-οιδίσκω, aufschwellen machen, Hippocr.; Theophr. — Pass., aufschwellen, intrans.
ἀν-οίκειος (*ἀνοικεία*?), 1) nicht befreundet, vertraut, *ἀνοικείως ἔχειν πρός τι*, Sp., fremd, *τινός*, D. Sic. 1, 77. — 2) unpassend, Pol. 6, 10 (Suid. *ἀπρεπές*); *τινί*, 5, 96; Plut.; vgl. Cic. Att. 16, 11.

ἀν-οικειότης, ητος, ἡ, das Wesen des ἀνοίκειος, Fremdheit, Sp.

ἀν-οικής, ές (ἔοικα), unwahrscheinlich, VLL.

ἀν-οίκητος, unbewohnt; doch scheint ἀοίκητος die vorzüglichere Form. S. Lob. Phryn. p. 731.

ἀν-οικίζω, 1) wieder aufbauen, πόλιν Pausan.; ἀνθρώπους Strab. 13, 3, 3, Menschen wieder in ihre vorigen Wohnplätze zurückführen, beides im Ggstz von ἀνάστατον ποιεῖν. Daher pass., wieder bevölkert werden, Plut. Luc. 29. — 2) anderswohin verpflanzen, αὐτοὺς εἰς Περσίδα Pausan. 1, 25, 5. — Med., sich übersiedeln, εἰς Ὄλυνθον ἀνοικίσασθαι τὰς ἐπὶ θαλάσσῃ πόλεις ἐκλιπόντας Thuc. 1, 58; ἀνοικισθεὶς δεῦρο Ar. Av. 1351. — 3) aufwärts, d. i. landeinwärts bauen, ἀνῳκισμένοι εἰσί, sich haben sich fern vom Meere angebaut, Thuc. 1, 8; ἀνῳκίσαντο ὅπως ἀνωτάτω Ar. Pax 207; vgl. Plut. Marcell. 6. Bei Arist. rhet. Alex. 2 ist es zerstören, dem περιποιῆσαι entggst.

ἀν-οίκισις, ἡ, das Wegziehen, Verlegen des Wohnsitzes weiter in's Land hinein, App. Pun. 84.

ἀν-οικισμός, ὁ, dass., Strab. 9, 2, 17; das Wiederaufbauen, πόλεων Hdn. 3, 6, 20.

ἀν-οικο-δομέω, 1) wieder aufbauen, herstellen, τείχη Xen. Hell. 4, 4, 19; Plut. Cam. 31, wie D. Sic. 11, 39; χώραν 15, 66; übh. aufbauen, Her. 1, 186, — 2) vermauern, λαύρας πλίνθοις Ar. Pax 100, nach der Erkl. des Schol.; Andere nehmen es auch hier wie in 1); D. Sic. 11, 21; Plut. Caes. 24, obwohl dort die Lesart zweifelhaft und ἀποικοδομέω richtiger scheint. So hat Mätzner Lycurg. 128 ἀποικοδ. für ἀνοικοδ. geschrieben.

ἀν-οικο-δόμητος, nicht aufgebaut, Orac. Sib.

ἀν-οικο-δομία, ἡ, Aufbau, Schol. Thuc. 8, 90.

ἀν-οικο-νόμητος, 1) nicht gut angeordnet und eingerichtet, Longin. sublim. 33; Quintil. 8, 3; Machon. bei Ath. VIII, 341 b, vom Bestellen des Hauses vor dem Tode. — 2) schlecht haushaltend, verschwenderisch, Plut. curios. 5.

ἄν-οικος, ohne Haus, ἄνοικον ποιεῖν, = ἐκβάλλειν, s. ἄοικος u. Lob. Phryn. 731.

ἀν-οικτίρμων, ον, unbarmherzig, Soph. frg. 587; Antp. Sid. 102 (VII, 303).

ἀν-οίκτιστος, unbeklagt. — Adv., Antiph. 1, 25.

ἄν-οικτος, erbarmungslos, unbarmherzig, Ar. Th. 1022; Eur. Troad. 782. — Adv., Soph. O. R. 180.

ἀν-οικτός, zu öffnen, Luc. V. H. 1, 24.

ἄν-οικτρος, kein Mitleid findend, verdienend, Eur. I. T. 227. — Adv., Ant. Lib. 39.

ἀν-οιμώζω (s. οἰμώζω), aufseufzen, in Klage ausbrechen, Aesch. Pers. 457 Pol. 4, 54 Hdn. 1, 17, 9.

ἀν-οιμωκτεί, = ἀνοιμωκτί, ohne zu seufzen, dah. ungestraft, Soph. Ai. 1206.

ἀν-οίμωκτος, unbeklagt, Aesch. Ch. 427. 504.

ἄν-οιξις, ἡ, das Oeffnen, πυλῶν Thuc. 4, 67. 68.

ἄν-οισις, ἡ (ἀναφέρω), das Zurückbringen (?).

ἀν-οιστέον, zu berichten, Soph. Ant. 272; zu beziehen, πρός τι, auf etwas, Plut. Phoc.

ἄν-οιστος (ἀναφέρω), 1) zurückgebracht. — 2) von einer Behörde, vor Gericht anhängig gemacht (ion. ἀνώϊστος), Her. 1, 157. 6, 66. S. das verb.

ἀν-οιστρέω, aufstacheln, in bacchische Wuth versetzen, Eur. Bacch. 967.

ἀν-οκωχή, ἡ, v. l. für ἀνακωχή, w. m. s.

ἀν-ολβία, ἡ, Unglück, dem ὄλβος entggst, Noth und Dürftigkeit, Hes. O. 817.

ἀν-όλβιος, unglücklich, Her. 1, 32.

ἄν-ολβος, dass., Her. 1, 85 im Orak.; Aesch. Eum. 521; Eur. I. A. 354 ὄνομα. Bei Soph. Ai. 1185 vom Schol. ἀνόητος erklärt; elend, der Vernunft beraubt, thöricht, neben ἄβουλος Ant. 1013; ἄνολβα βουλευμάτων 1251; denn nach 1328 πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει; Schol. Il. 24, 536 ἄνολβος παρὰ Στωϊκοῖς ἀπαίδευτος.

ἀν-όλεθρος, 1) nicht zu Grunde gerichtet, dem Verderben entronnen, Il. 13, 761 οὐκέτι πάμπαν ἀπήμονας οὐδ' ἀνολέθρους, vgl. Schol. Aristonic. — 2) act., nicht verderbend (?), vgl. ἀνώλεθρος.

ἀν-ολκή, ἡ, das Hinaufziehen, λίθων Thuc. 4, 112; bes. der Schiffe an's Land.

ἀν-ολολύζω (s. ὀλολύζω), laut aufschreien, bes. vor Freude, Aesch. χαρᾶς ὕπο Ag. 573; Soph. Tr. 204; Simon. 76 (IX, 700); auch vor Trauer, τινά, Jemanden beklagen, Soph. El. 740; Luc. somn. 4; Eur. Bacch. 24 Θήβας ἀνωλόλυξα, durch bacchischen Jubel habe ich Theben aufgeregt.

ἀν-ολοφύρομαι, in laute Klagen ausbrechen, Thuc. 8, 81; Plat. Prot. 327 d; Xen. Cyr. 7, 3, 14.

ἀν-ολύζω, p. = ἀνολολύζω (?); Qu. Sm. 14, 281 ist ἄνω λύζεσκε zu lesen.

ἀν-ομαλίζω, ausgleichen, ἀνωμαλίσθαι Arist. rhet. 3, 11. Vgl. ἀνώμαλος.

ἀν-ομάλωσις, ἡ, gleichmäßige Vertheilung, οὐσιῶν Arist. Pol. 2, 12, frühere Lesart ἀνωμάλωσις.

ἀν-ομβρέω, stark beregnen, Sp. Bei B. A. 406 wird ἀνομβροῦσαι, = ἀναβλύζουσαι erkl.

ἀν-ομβρήεις, stark, oft beregnet, Nic. Al. 288, Ὄλυμπος, Schol. πολύομβρος.

ἀν-ομβρία, ἡ, Regenmangel, Arist. H. A. 8, 28 Bekk., vulg. ἀομβρία.

ἄν-ομβρος (bei Clem. Al. auch ἀνόμβρως), regenlos, χώρα Her. 4, 185; Eur. Bacch. 406 u. Sp.

ἀ-νομέω, gesetzlos leben, gesetzwidrig handeln, περί τι, Her. 1, 144; ἔς τι, Sp.

ἀ-νόμημα, τό, Gesetzwidrigkeit, Diod. Sic. 17, 5.

ἀ-νομία, ἡ (ἄνομος), Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit, Ggst von δικαιοσύνη, Her. 1, 96. 97 Thuc. 2, 53 Xen. Mem. 1, 2, 24; neben ἀδικία Plat. de leg. 314 d; ἀναρχία Rep. IX, 575 a; den einzelnen Gesetzen entggst Dem. 24, 152; ἀνομίαν ὀφλισκάνειν Eur. Ion 443.

ἀν-ομίλητος, ohne Verkehr mit Anderen, πόλις Plat. Legg. XII, 951 a; παιδείας, unbekannt mit Gelehrsamkeit, Ep. VII, 332 c; ungesellig, inhuman, οἰκέτης Luc. Merced. cond. 14.

ἀ-νόμιμος, f. L. für ἄνομος Plat. de leg. 814 c.

ἀν-όμιχλος (ὀμίχλη), nebellos, = ἀνέφελος, ἀνήρ Arist. mund. 4, 4.

ἀν-όμματος (ὄμμα), ohne Augen, Soph. Phil. 845, von einem Schlafenden, nicht sehend.

ἀν-ομο-γενής, ές, ungleichartig, Sext. Emp.

ἀν-ομο-ειδής, ές, ungleichartig, Sp.

ἀν-ομό-ζηλος, etwas anders liebend, Sext. Emp.

ἀ-νομο-θέτητος, nicht gesetzlich geordnet, Plat. Legg. VI, 780 a ff.; D. Hal. 7, 41.

ἀν-ομοιο-βαρής, ές, ungleich schwer, Arist. coel. 1, 6.

ἀν-ομοιο-γενής, ές, von verschiedener Gattung, Epicur. bei Diog. L. 10, 32; von verschiedenem Geschlecht, Gramm.

ἀν-ομοιο-είδεια, ἡ, Ungleichartigkeit, Ap. Dysc.

ἀν-ομοιο-ειδής, ές, von ungleicher Art, Arist. Nicom. 9, 1.

ἀν-ομοιο-μερής, ές, aus ungleichartigen Theilen bestehend, Arist. coel. 1, 6 part. an. 1, 1 (640, 20).

ἀν-ομοιό-πτωτος, mit ungleichen Casus, Gramm.; *συντάττειν* Choerob. p. 1316.

ἀν-όμοιος, unähnlich, ungleich, *καὶ διάφορος* Plat. Legg. IX, 716 d (*ἀνομοία* Lob. Phryn. 106); *τινί*, öfter; *ἑτεροῖα καὶ ἀνόμοια ἑαυτοῖς* Parm. 165 d; *ἐναντιώτατα καὶ ἀνομοιότατα* 159 a; *τὸ ἀνόμοιον*, Unähnlichkeit. — Adv. *ἀνομοίως*.

ἀν-ομοιό-στροφος, aus ungleichen Strophen bestehend, Gramm.

ἀν-ομοιότης, *ητος*, *ἡ*, Unähnlichkeit, Ungleichheit, öfter bei Plat. u. sonst; auch plur.

ἀν-ομοιό-χρονος, von ungleichem Zeitmaaße, ungleicher Sylbenlänge, Gramm.

ἀν-ομοιόω, unähnlich, ungleich machen, Plat. Parm. 148 b, oft. — Pass., ungleich werden, Plat. Theaet. 166 b.

ἀν-ομοίωσις, *ἡ*, Ungleichheit, Plat. Theaet. 166 b.

ἀν-ομο-λογέομαι, 1) übereinkommen, sich verständigen, *περί τινος* Plat. Rep. IV, 442 e; *πρός τινα* ib. I, 348 b; *τὰ εἰρημένα*, das Gesagte und Zugestandene wiederholen, Conv. 200 e; c. inf., Plut. Pericl. 39. — 2) Geld durch Anweisung, Assignation zahlen, Inscr. 147 cf. 1, p. 222. — Sp. auch act., beistimmen, Plut. adv. St. 25. Davon

ἀν-ομο-λογούμενος, nicht übereinstimmend, abweichend, Plat. Gorg. 495 a, Schol. *ἀσύμφωνος*; worüber man verschiedener Meinung ist, Arist. rhet. 2, 22.

ἀν-ομο-λόγημα, *τό*, 1) Uebereinkunft. — 2) Zahlung durch Assignation, Inscr. bei Böckh Staatshaush. II p. 172.

ἀν-ομο-λογία, *ἡ*, 1) Uebereinstimmung. — 2) (*ἀ* privat.) Widerspruch, Plut. Nic. et Crass. 1.

ἀν-ομό-λογος, nicht übereinstimmend, Sp.

ἀν-ομόργνυμι (s. *ὀμόργνυμι*), auf-, anwischen, Sp. — Med., *ἀνομόρξασθαι πάθη*, sich von Leidenschaften anstecken lassen, Plut. Cic. 32.

ἄ-νομος, ohne Melodie, *νόμος* Aesch. Ag. 1113; *θεῖα* 147.

ἄ-νομος, gesetzlos, gesetzwidrig, Soph. O. C. 140; Her. 1, 8; *τράπεζα*, ruchloses Mahl, 1, 162; *ὕβρις* Anyt. 17 (VII, 492); öfter bei Att., s. bes. Xen. Mem. 4, 4, 13; *μοναρχία*, ohne Gesetze, Plat. Polit. 302 e. — Adv., *ἀνόμως ζῆν* Isocr. 4, 39.

ἀν-όνητος, nichts nützend, unnütz, *σώματα*, *ἔπη*, Soph. Ai. 745. 1251; *ἀνόνητα πονεῖν*, umsonst arbeiten, Plat. Rep. VI, 486 c VII, 331 d; vgl. Eur. Hec. 756. — Oft bei Sp., wie D. Hal. Bei Dem. 19, 315 *ἀγαθῶν*, keinen Nutzen davon habend; Plut.

ἀν-ονόμαστος, unbenannt, ruhmlos, Suid.

ἄ-νοος, zsgz. *ἄνους*, unverständig, sinnlos, *κραδίη* Il. 21, 441. — Compar. *ἀνούστερος* Aesch. Prom. 989. Oefter bei Plat. u. sonst.

ἀνόπαια, Od. 1, 320 *ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη, ὄρνις δ' ὣς ἀνόπαια διέπτατο*, verschieden erklärt. Aristarch, behaupten die Scholl., habe *ἀνόπαια* betont u. das Wort als Namen einer Art Vogel betrachtet, sich berufend auf Od. 3, 372 *ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη φήνῃ εἰδομένη*. Herodian soll, nach den Scholl. u. Eustath. p. 1419, 34 *ἀνοπαῖα* betont u. das Wort für ein als advb. gebrauchtes neutr. plur. angesehn haben mit der Bdtg *ἀοράτως*, ungesehn. Vgl. Apoll. lex. Hom. p. 36, 30. Einige, sagt Eustath., erklärten das Wort durch *ἀνωφερής*, aufwärts, indem sie sich auf Empedocl. (frgm. ed. Stein p. 52) beriefen, welcher vom Feuer gesagt habe *καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον*. Auch vergleicht Eustath. eine Stelle des Her. (7, 216), wo *Ἀνόπαια* Name eines Gebirges u. Gebirgsweges ist. Im Hom. betont Bekk. (sowohl in der Ausgabe von 1858 als in der von 1843) *ἀνοπαῖα*.

ἀν-όπιν, rückwärts, VLL.

ἄν-οπλος, s. *ἄοπλος*.

ἄν-οπτος, ungesehen, unsichtbar, Suid.

ἀν-όρᾱτος, unsichtbar, Plat. Tim. 51 a. S. *ἀόρατος*.

ἀν-οργάζω, erkl. Hesych. *ἀνακινέω*.

ἀν-όργανος (*ὄργανον*), ohne Werkzeuge oder Organe, Plut. Pericl. 16.

ἀν-όργητος, nach Möris schlechtere Form für *ἄνοργος*, s. B. A. 3.

ἀν-οργία, = *ἀμυησία*, Hesych.

ἀν-οργίαστος, in keine Orgien eingeweiht, *τῶν ἱερῶν* Themist. or. 13 p. 166 c; *θεός*, dem keine Orgien gefeiert werden, Plat. Epin. 985 d; Ar. Lys. 898.

ἄν-οργος, ohne Zorn, Cratin. Suid. B. A. 406.

ἀνορέα, *ἡ*, s. die ion. Form *ἠνορέη*, oft bei Pind.

ἀν-ορεκτέω, keinen Appetit haben, Medic.

ἀν-όρεκτος, ohne Verlangen, ohne Appetit, Galen.

ἀν-ορεξία, *ἡ*, Mangel an Eßlust, Hippocr.; übh. Freiheit von Begierde, Plat. Tim. Locr. 102 e.

ἀνόρεος (*ἀνήρ*), mannhaft, Soph. frg. 384.

ἀν-ορθιάζω, laut reden, Andocid. 1, 29.

ἀν-ορθόω, impf. *ἠνώρθουν*, aufrichten, *σῶμα* Eur. Bacch. 364; *τεῖχος* Xen. Hell. 4, 8, 12; übtr., *πόλιν* Soph. O. R. 46. 51; vgl. Plat. Legg. XI, 919 d; wieder aufbauen, *ἱερά* Her. 8, 141; Thuc. 6, 88; übh. verbessern, herstellen, *κακά* Plat. Rep. I, 346 e.

ἀν-όρθωσις, *ἡ*, Verbesserung, Pol. 15, 20, nach mss.

ἄν-ορκος, durch keinen Eid gebunden, Poll. 1, 39.

ἀν-ορμάω, wieder in Bewegung setzen. — Pass., *στόλον*, sich zu einem Unternehmen aufmachen, Opp. Hal. 3, 105; einen Anlauf nehmen, Luc. Icarom. 10.

ἀν-όρμητος, erkl. Schol. Od. 12, 89 *ὁ μὴ δυνάμενος ἀνορούσαι*.

ἀν-ορμίζω, vor Anker legen, Dio Cass. 48, 48. — Med., sich vor Anker legen, ib. 42, 7.

ἄν-ορμος, ohne Ankerplatz, *ὑμέναιον, ὃν δόμοις ἄνορμον εἰςέπλευσας* Soph. O. R. 423, wo man nicht einlaufen soll, bist du eingefahren.

ἀν-όρνυμι (s. *ὄρνυμι*), aufregen, anheben, *αὐλὸν ἀνόρσομεν* Pind. N. 9, 8; Hom. hat den syncop. aor. med. in passiver (reflexiver) Bdtg, erhob sich, in tmesi, Iliad. 23, 812 *ἂν δ' ἄρα Τυδείδης ὦρτο*: Od. 8, 3 *ἂν δ' ἄρα διογενὴς ὦρτο πτολίπορθος Ὀδυσσεύς*.

ἀν-ορούω, auffahren, schnell aufstehen, Hom. oft, aber nur im aor. *ἀνόρουσα*, z. B. *ἐξ ὕπνου μάλα καρπνῶς* Il. 10, 162; *ἐκ θρόνων* Od. 22, 23; *ἐς δίφρον*, auf den Wagen, Il. 11, 273; *ἠέλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν*, fuhr den Himmel hinauf, Od. 3, 1. Pind. *πατέρος κορυφὰν κατ' ἄκραν ἀνορούσαισα Ἀθηναία* Ol. 7, 37; *ἐπί τι* Xen. Equ. 8, 7. 8, 5.

ἀν-όροφος, ohne Dach, *πέτραι* Eur. Bacch. 38.

ἀν-ορρο-πύγιος, ohne Sterz, ohne Schwanz, von Insekten, Arist. H. A. 4, 8.

ἀν-ορταλίζω, nach VLL. *ἐπὶ τῶν ἀρχομένων ἀναπτερύσσεσθαι ὀρνίθων*, also eigtl. die Flügel spreizen; übh. sich übermüthig gebehrden, Ar. Equ. 1344.

ἀν-ορύσσω, ausgraben, *ὑδρίας* Ar. Av. 602; *ὀστᾶ*, *νεκρόν*, Plut. Ages. 20; *τάφον* Her. 1, 68; vom Bergbau, Luc. Cont. 11; *ἀνορωρυγμένος* Men. bei Suid. B. A. 405.

ἀν-ορχέομαι, vor Freude aufhüpfen, Eur. Suppl. 741.

ἄν-ορχος (*ὄρχις*), ohne Hoden, verschnitten, Hippocr.

ἀ-νόσητος, ohne Krankheit, Soph. frg. 838.

ἀ-νοσία, *ἡ*, Krankheitslosigkeit, Poll. 3, 107.

ἀν-όσιος (*ἀνοσία* fem. stand vor Bekk. Aesch. 2, 157; Eur. Troad. 1315 *ἀνοσίαις σφαγαῖσιν* ch.; I. A. 1318 *σφαγαῖσιν ἀνοσίοισιν*), unheilig, gottlos, von Menschen u. Sachen, *ἀνὴρ ἀν. καὶ ἀτάσθαλος* Her. 8, 109; *ἔργα ἀνοσιώτατα* 8, 105 u. öfter. So Tragg., *μιάστωρ* Soph. O. R. 353; *κομπάσματα* Aesch. Spt. 533; *νέκυς ἀν.*, = *ὁσίων στερηθείς*, dem noch nicht die gebührenden Begräbnißfeierlichkeiten zu Theil geworden, unbestattet, Soph. Ant. 1058. Auch in att. Prosa oft, vgl. bes. Plat. Euthyph., oft neben *ἄδικος* u. *ἀσεβής*.

ἀν-οσιότης, *ητος*, *ἡ*, Gottlosigkeit, Plat. Euthyphr. 5 d u. sonst; Plut.

ἀν-οσιο υργέω, gottlos handeln, Plat. Legg. x, 905 b.

ἀν-οσιο ύργημα, *τό*, Frevelthat, Philo.

ἀν-οσιο υργία, *ἡ*, Frevelthat, Plat. Epist. VII, 335 b; Plut. Arat. 54; D. C. 61, 18.

ἀν-οσιο υργός, gottlos handelnd, frevelhaft, Plat. Epist. VIII, 352 c; Sp.

ἄν-οσμος, ohne Geruch, Hippocr.; *ἴχνη* Poll. 5, 12.

ἄ-νοσος, ohne Krankheit, v. Personen, Plat. Phaed. 111 b; übertr., *κόσμος* Tim. 33 a; Plut. de educ. 9 *λόγον οὐκ ἄνοσον μόνον ἀλλὰ καὶ εὔρωστον εἶναι δεῖ*; Thuc. 2, 49 *ἔτος ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας*, das Jahr war frei von andern Krankheiten; allgemein. Eur. *ἄνοσος κακῶν* I. A. 982; unschädlich, *θεοῦ λοιβή* Ion. 1216; gesund, von Oertern. — Adv. *ἀνόσως*, s. *ἄνουσος*.

ἀν-όστεος, ohne Knochen, Hes. O. 524, von Meerpolypen; Nic. Al. 296; Opp. H. 1, 639.

ἀ-νόστητος, 1) nicht zurückkehrend, Orph. Arg. 1269. — 2) woraus man nicht zurückkehren kann, Ant. Sid. 110 (VII, 467); *χῶρος ἐνέρων* Opp. H. 3, 586. 4, 108; Man. 1, 193.

ἀ-νόστιμος, 1) wer nicht zurückkehren kann od. soll, Od. 4, 182. — 2) woraus man nicht zurückkehren kann, Eur. Herc. Fur. 432. Bei Theophr. Früchte ohne Süßigkeit.

ἄ-νοστος, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, Od. 24, 528; Eur. I. T. 751; superl., *ἀνοστοτάτη ἥβη*, die gar nicht wiederkehrt, Ep. ad. 646 (VII, 482).

ἀν-όσφραντος, nicht zu riechen, Arist. de an. 2, 9.

ἀ-νότιστος, unbenetzt, trocken, Diosc.

ἀν-οτοτύζω, aufjammern, aor. I., *ταῦτα ἀμφὶ Λοξίου* Aesch. Ag. 1044; vgl. Eur. Hel. 376.

ἀν-ούατος, ohne Ohr, ohne Henkel, Theocr. ep. 4 (IX, 437).

ἀ-νου-θέτητος, ungewarnt, Isocr. 2, 4; der sich nicht warnen läßt, Dem. ep. 3; Clem. Al.; *παῤῥησία* Men. monost. 49.

ἀν-ούσιος (*οὐσία*), wesenlos, ohne Substanz, K. S.

ἄ-νουσος, = *ἄνοσος*, Od. 14, 255; Her. 1, 32.

ἀν-ούτατος, nicht verwundet durch Hieb oder Stoß, s. *οὐτάω*; Hom. Iliad. 4, 540 *ἄβλητος καὶ ἀνούτατος*, weder durch einen Wurf (s. *βάλλω*), noch durch Hieb oder Stoß verwundet, vgl. Schol. Aristonic.; Aeschyl. Lycurg. ap. Hesych. s. v. *ἀνούτατος* (Dindorf. frgm. 119); Apoll. Rhod. 2, 75.

ἀν-ουτητί, ohne Verwundung durch Hieb oder Stoß, s. *ἀνούτατος*; Hom. Iliad. 22, 371 *οὐδ' ἄρα οἵ τις ἀνουτητί γε παρέστη*, ohne ihm einen Hieb oder Stoß zu versetzen. — Quint. Smyrn. 3, 345.

ἀν-ούτητος, = *ἀνούτατος*, Nic. Th. 719; Nonn. D. 27, 27.

ἀν-οφθαλμίᾱτος, ohne Augenkrankheit, Diosc.

ἀν-όφθαλμος, augenlos, Tzetz.

ἀν-οφρυάζομαι, B. A. 25 *ἀνωφρυασμένος ἄνθρωπος*, hoffärtiger Mensch, eigtl. der die Augenbrauen hochgezogen hat, s. *ὀφρύς*.

ἀν-όχευτος, sich nicht begattend, Arist. H. A. 5, 15.

ἀν-οχή (*ἀνέχω*), *ἡ*, 1) das Aufhalten, bes. *ἀνοχαί*, der Waffenstillstand, Xen. Mem. 4, 4, 17, neben *σπονδαί* (nach Moeris hellenistisch für *ἀνακωχή*); Pol. 2, 6 u. öfter; *σπείσασθαι ἀνοχάς*, = *ποιεῖσθαι*, Plut. Rom. 19 Pelop. 29; Sp.; *ἀνοχῆς γενομένης ἀπὸ τῆς μάχης* Alcidam. Od. 668, 30. — 2) (*ἀνέχομαι*) Nachsicht, Geduld, N. T.; *ἀνοχήν τινος διδόναι*, Erlaubniß geben wozu, Hdn. 3, 6, 21. — 3) bei Poll. 4, 157 gleich *ἀνατολή*, Aufgang.

ἀν-οχλέω, Sp., = *ἀνοχλίζω*.

ἀν-οχλησία, *ἡ*, Ungestörtheit, Diog. L. 2, 87, s. *ἀοχλησία*.

ἀν-οχλητικός, aufhebend, mit Hebeln, Sext. Emp. adv.

ἀν-οχλίζω, mit Hebeln emporheben u. wegschaffen, Ap. Rh. 1, 1167. 2, 1298, wie Opp. H. 2, 227; Gregor. *λᾶαν*, *τύμβον* (VIII, 104. 112).

ἄν-οχλος, nicht belästigt, nicht beunruhigt, Arist. auch act., nicht belästigend, Part. anim. 3, 2.

ἀν-οχμάζω, in die Höhe emporhalten, *πέτρον* Agath. 77 (IX, 204).

ἀν-όχυρος, f. l. für *ἀνώχυρος*.

ἀν-οψία, *ἡ* (*ὄψον*), Mangel an Zukost, bes. an Fischspeisen, Antiphan. bei Ath. VIII, 342 e; Plut.

ἄν-οψος, ohne Zukost, Plut. san. tu. p. 378, neben *ἁπλοῦς καὶ ἄκνισσος*.

ἄνπερ, = *ἐάνπερ*, *ἤνπερ*, wofern.

ἀν-ρεία, *ἡ*, von Plat. Crat. 413 e gebildetes Wort, gleichsam Anstrom, zur Erkl. von *ἀνδρεία*.

ἀν-στάς, **ἀν-στήσεις** u. ähnl. verkürzte Formen für *ἀναστάς*, *ἀναστήσεις*. Ebenso **ἀν-στέψαιν**, **ἀν-σχεθέειν**, **ἀν-σχετός**.

ἌΝΤα, fast nur Ep., 1) advb., entgegen, gegenüber, ins Angesicht, *ἄντα μάχεσθαι*, Mann gegen Mann kämpfen, Il. 19, 163; *θεοῖς ἄντα ἐῴκει* 24, 630, er glich den Göttern, gegen sie gehalten od. ins Angesicht, d. i. vollkommen; *ἄντα τιτύσκεσθαι*, gerad drauf los zielen, Od. 21, 48; *ἄντα δ' ἀνασχομένω χερσὶ ἅμ' ἄμφω σύν ῥ' ἔπεσον* Iliad. 23, 686; *ἀλλ' ὁ μὲν ἄντα ἰδὼν ἠλεύατο χάλκεον ἔγχος* Iliad. 13, 184. 404. 503. — Pind. *σκοποῦ ἄντα τυχεῖν*, gegen das Ziel treffen, N. 6, 28; Eur. Alc. 880 *εἰςιδεῖν ἄντα*. — Häufiger 2) als praepos. mit dem gen., gegenüber, *Ἤλιδος* Il. 2, 626. So *ἄντα θυράων ἧστο* Ap. Rh. 3, 44; *ἄντα σέθεν*, vor dir, in deiner Gegenwart, Od. 4, 160; *ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα*, sie hatte den Schleier vor die Wangen gezogen, Od. 1, 334 u. öfter. Gew. in feindlicher Bdtg. gegen, *Διὸς ἄντα ἔγχος ἀεῖραι* Il. 8, 424; *ἄντ' Ἀχιλῆος στήσομαι* Iliad. 20, 89; *εἴ κέ μεν ἄντα στήῃς* 17, 29; *Λητοῖ δ' ἀντέστη Ἑρμῆς, ἄντα δ' ἄρ' Ἡφαίστοιο μέγας ποταμός* Iliad. 20, 73; *ἄντα σέθεν Ξάνθον μάχῃ ἠίσκομεν εἶναι* 21, 331; *ἀλλ' ἄγ' ἀνὴρ ἄντ' ἀνδρὸς ἴτω* Iliad. 20, 355; *ὅς κε σεῦ ἄντα ἔλθῃ ἀμυνόμενος* Iliad. 16, 621; *Ἕκτωρ δ' ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο* 15, 415; *ἄντα Ποσειδάωνος ἐναντίβιον πολεμίζειν* 21, 477. Zweifelhaft Iliad. 8, 233 *Τρώων ἀνθ' ἑκατόν τε διηκοσίων τε ἕκαστος στήσεσθ' ἐν πολέμῳ*, wo Aristarch *ἀντί* verstand u. deshalb *ἀνθ'* las, Herodian *ἄντα* verstand u. deshalb *ἀνθ'* las, s. Scholl. Aristonic. u. Herodian., Lehrs Aristarch. p. 120. Zweifelhaft auch Od. 6, 141 *στῆ δ' ἄντα σχομένη*, s. Scholl.

ἀντ-αγαπάω, wieder lieben, Themist.

ἀντ-αγοράζω, dagegen einkaufen, Xen. An. 1, 5, 5; Dem. 35, 23.

ἀντ-αγορεύω, dagegen sprechen, antworten, Pind. P. 4, 156; widersprechen, Ar. Ran. 1070.

ἀντ-αγωνία, ἡ, βίου, Kampf, Widerwärtigkeiten des Lebens, Inscr.

ἀντ-αγωνίζομαι, gegen Jemand kämpfen, τινί, im Kriege, Xen. Cyr. 1, 6, 8; mit Einem wetteifern, auch im Guten, 3, 3, 10; bes. vor Gericht streiten, τινί, Thuc. 3, 38; περὶ τῶν ἄθλων Andoc. 4, 2; Xen. Cyr. 8, 2, 27; ἀντ. τινὶ τραγῳδίαν ὑποκρινόμενος, in einer tragischen Rolle, Plut. Dem. 29.

ἀντ-αγώνισμα, τό, Widerstand, Streit, Clem. Al.

ἀντ-αγωνιστής, ὁ, Nebenbuhler, ἐν τῷ σταδίῳ Alex. Ath. II, 49 e; Xen. Cyr. 3, 3, 36; τινὶ πλούτου, im Reichthum, Hier. 4, 6; Feind, im Kriege, Cyr. 1, 6, 8; vor Gericht, Isocr. 4, 75; Pol. 2, 45.

ἀντ-αγωνιστικός, den Gegner betreffend, Poll. 3, 141.

ἀντ-αγώνιστος, worüber man streitet, z. B. ἐρώτημα Polem. 2, 50.

ἀντ-άδελφος, des Bruders Stelle vertretend.

ἀντ-α-δικέω, dagegen beleidigen, Unrecht vergelten, ἀλλήλους Plat. Theaet. 175 a Crit. 49 b; Sp.

ἀντ-ᾴδω (für ἀνταείδω), im Gesang wetteifern, τινί, mit Einem, ταῖς Μούσαις Luc. Pisc. 6; Babr. 88, 2; im Gesang antworten, Arist.; ἀντᾴσας Ael. H. A. 4, 16, vom Hahn, wie Plut. an seni 21; — pass., ἀντᾳσθῆναι Poll. 4, 112.

ἀντ-αείρω, dagegen erheben. — Med., ἀνταείρεσθαι χεῖράς τινι, zum Kampf die Hände gegen Jem. erheben, Her. 3, 144, u. öfter; πόλεμον 8, 140, 1. S. ἀνταίρω.

ἀντάεις, dor. für ἀντήεις, Pind. P. 9, 96, feindselig.

ἀντ-αθλος, Nebenbuhler, νίκης Mel. 14 (XII, 68).

ἀντ-αιδέομαι (s. αἰδέομαι), dagegen achten, Achtung mit Achtung vergelten, Xen. Cyr. 8, 1, 28; Plut. Ant. 40.

ἀνταῖος (ἄντα), 1) entgegenstehend, ἀνταία πληγή, eine Wunde vorn in der Brust, d. i. eine tödtliche, Soph. El. 188; Eur. Andr. 843; ohne πληγή Soph. Ant. 1292; widrig, feindselig, κνώδαλα βροτοῖς ἀνταῖα Aesch. Ch. 581; ἀνταίαν πνεῦσαι πομπάν, widrigen Geleitswind wehen lassen, Eur. I. A. 1324. — 2) an den man sich mit Bitten wendet, Aesch. frg. 201; bes. hieß so Hekate; aber Ap. Rh. 1, 1141 ist ἀνταίη δαίμων nach Schol. Ῥέα. — Aesch. Sept. 546 τἀνταῖα θεῶν, Flehen zu den Göttern.

ἀντ-αίρω (s. αἴρω), dagegen erheben, πόλεμόν τινι Pol. 15, 7; μάχην πρὸς Ἔρωτα Mel. 100 (XII, 147); gew. intransf., τινί, sich gegen Jemand erheben, Widerstand leisten, ἀντᾶραι Plat. Euthyd. 272 a; Λακεδαιμονίοις Dem. 2, 24; πρὸς δύναμιν 6, 5; Strab. 2, 1, 2 τὰ ἄκρα ἀνταίρειν τοῖς κατὰ Μερόην τόποις, erheben sich in gleicher Richtung; vgl. Plut. Aem. Paul. 6, von den Alpen, ἀνταίρειν πρὸς τὴν Λιβύην, sie erheben sich Libyen gegenüber. — Med., dasselbe, χεῖρας ἀνταιρόμενος Thuc. 3, 32; ὅπλα τινί Thuc. 1, 53; Xen. Cyr. 5, 4, 25 u. Sp.; ohne Zusatz, τινί, Luc. Hermot. 33.

ἀντ-αισχύνομαι, sich dagegen schämen, Achill. Tat.

ἀντ-αιτέω, dagegen fordern, Thuc. 4, 19; τί τινος, App. Bell. civ. 3.

ἀντ-αιτιάομαι, dagegen anklagen, Dio C.

ἀντακαῖος, ὁ, eine Störart, Her. 4, 53; τάριχος ἀντακαῖον, Kaviar, Antiphan. Ath. III, 118 d.

ἀντ-α-κολουθέω, dagegen, gegenseitig folgen, Sp.

ἀντ-α-κολούθησις, ἡ, das Dagegenfolgen, Synes.

ἀντ-α-κολουθία, ἡ, dasselbe, Clem. Al.

ἀντ-α-κόλουθος, ὁ, Stellvertreter eines Begleiters, Is. 5, 11, wo jetzt aber ἀντ' ἀκολούθου steht.

ἀντ-ακοντίζω, dagegen schleudern, D. Cass.

ἀντ-ακούω (s. ἀκούω), dagegen, als Erwiederung hören, Aesch. Eum. 189; Soph. O. R. 544; vgl. Ai. 1120; Eur. Suppl. 569; Alex. Ath. X, 421 b; auch in Prosa, Xen. An. 2, 5, 16.

ἀντ-ακροάομαι, dasselbe, Ar. Lys. 527.

ἀντ-ακρωτήριον, τό, das gegenüberliegende Vorgebirge, Strab.

ἀντ-αλαλάζω (s. ἀλαλάζω), dagegen ein Kriegsgeschrei erheben, Plut. Flamin. 4 Pyrrh. 32; — von dem Echo, wiederhallen lassen, Aesch. Pers. 382.

ἀντ-αλλαγή, ἡ, der Umtausch.

ἀντ-άλλαγμα, τό, das Um-, Eingetauschte, ἀλόγιστον δέ τι τὸ πλῆθος ἀντ. γενναίου φίλου Eur. Or. 1157; im N. T. Lösegeld.

ἀντ-άλλαγος, umgetauscht, Menand. bei Suid. Bei B. A. 410 steht dafür nach Mein. falsch ἀνταλλαῖος.

ἀντ-αλλάττω, um-, eintauschen, Thuc. 3, 82; bes. med., für sich, Aesch. Ch. 131; τί τινος, Eur. Hel. 1094; μηδεμιᾶς ὠφελείας τὴν ἐς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν Dem. 6, 10 u. öfter; ἀντὶ Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀντιπάλους 16, 5.

ἄντ-αλλος, bei Suid. u. B. A. 410 Erkl. von ἀντάλλαγος.

ἀντ-αμείβομαι, erwiedern, vergelten, παθὼν κακῶς κακοῖσι, Böses mit Bösem, Aesch. Sept. 1040; τινὰ κακοῖς Ch. 121; vgl. Archil. 118; τινὰ ἀντί τινος Ar. Th. 721; — πρὸς φίλους ῥήματα, antworten, Soph. O. C. 818; τινὰ οὐδέν 1275; τοῖσδε Her. 9, 79.

ἀντ-άμειψις, ἡ, Vergeltung, Sp.

ἀντ-αμοιβή, ἡ, dasselbe, Sp.

ἀντ-άμυνα, ἡ, Gegenabwehr, Sp.

ἀντ-αμύνομαι, sich dagegen vertheidigen, Thuc. 4, 19; sich an Jemand rächen, τὸν ἐχθρὸν κακοῖς Soph. Ant. 639.

ἀντ-ανα-βιβάζω, dagegen hinaufsteigen lassen, Xen. Hell. 3, 2, 15.

ἀντ-ανα-γιγνώσκω, gegen eine andere Schrift lesen und damit vergleichen, Cratin. bei B. A. 410, vgl. 27.

ἀντ-ανα-γνώστης, ὁ, der Gegenleser, Vergleicher.

ἀντ-αν-άγω (s. ἄγω), dagegen hinaufführen, ναῦς Her. 6, 14; Thuc. 7, 37; ναυσί 7, 52; gew. ohne ναῦς, gegen Einen auslaufen, Xen. Hell. 2, 1, 28 u. öfter; med., Thuc. 4, 13; Xen. Hell. 1, 1, 5 u. sonst. Uebertr., ἀντανήγετο πρὸς τὸ μειράκιον, er schickte sich an, gegen den Knaben zu disputiren, Plat. Eryc. 398 e.

ἀντ-ανα-δίδωμι (s. δίδωμι), dagegen nachgeben, wie bei der Säge, ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ἀνταναδ., Ar. Vesp. 694, v. l. ἀντενδ.

ἀντ-αν-αίρεσις, ἡ, das Dagegenwegnehmen, Arist. top. 8, 3.

ἀντ-αν-αιρέω (s. αἱρέω), 1) gegenseitig, mit einander aufheben, Dem. 18, 231, wie bei der Rechnung, wenn Einnahme u. Ausgabe stimmt; vgl. Plut. aud. poet. 4 M. — 2) dagegen vertilgen, tödten, Sp.

ἀντ-αν-αίρω, dagegen erheben.

ἀντ-ανά-κλασις, ἡ, 1) das Zurückbrechen, -prallen, z. B. des Schalles, vom Echo, Plut. — 2) bei Rhet., Zurückgabe desselben Wortes in einer andern Bedeutung, Quintil. 9, 3, 68.

ἀντ-ανα-κλασμός, ὁ, dasselbe, Sp.

ἀντ-ανα-κλαστικός, sich zurückbeziehend, ἀντωνυμίαι, pron. reciproca, Gramm.

ἀντ-ανα-κλάω (s. κλάω), zurückbrechen. — Med., zurückprallen, vom Schalle; bei Gramm. sich zurückbeziehen.

ἀντ-ανα-κοπή, ἡ, gegenseitiges Zurückschlagen, Zurückprallen, von Wellen, Arist. mund. 4, 31.

ἀντ-ανα-κόπτω, gegenseitig zurückstoßen, B. A. 84.

ἀντ-αν-αλίσκω (s. ἀναλίσκω), dagegen aufwenden, tödten, Eur. Or. 1163.

ἀντ-ανα-μένω, dagegen erwarten, Thuc. 8, 12.

ἀντ-ανα-παύομαι, dagegen ausruhen, Polyaen.

ἀντ-ανα-πίμπλημι (s. πίμπλημι), dagegen, ebenfalls füllen, Xen. Hell. 2, 4, 12.

ἀντ-ανα-πλέκω, um die Wette flechten, τοῖς Μελεαγρείοις στεφάνοις, mit den Kränzen des Mel., Phil. 1, 8 (IV, 2).

ἀντ-ανα-πληρόω, dagegen anfüllen, Dem. 14, 17.

ἀντ-ανα-πλήρωσις, ἡ, das Dagegenwiederanfüllen, Epic. bei Diog. L. 10, 48.

ἀντ-ανα-τρέχω, von der wieder zusammenwachsenden Haut, Medic.

ἀντ-ανα-φέρω (s. φέρω), dagegen zurückbringen, πίστιν Plut. aud. poet. 4, fidem aequare.

ἀντ-ανα-χωρέω, ebenfalls zurückweichen, Aristid.

ἄντ-ανδρος (ἀνήρ), an Mannes statt; der sich für Jemand stellt, Luc. Dial. Mort. 16, 2.

ἀντ-άν-ειμι (s. εἶμι), dagegen emporsteigen, χῶμα Thuc. 2, 75.

ἀντ-αν-έχω (s. ἔχω), dagegen in die Höhe halten, Polyaen. 6, 19.

ἀντ-αν-ισόω, dagegen ausgleichen, Synes.

ἀντ-αν-ίστημι (s. ἵστημι), dagegen aufstellen, Plut. de aud. 5; — med. u. intrans. tempp., dagegen aufstehen, Widerstand leisten, Soph. Tr. 441; Plut. öfter, z. B. Alex. 51.

ἀντ-αν-ίσχω, dagegen aufgehen, Sp.

ἀντ-αν-οίγω, dagegen öffnen; τὰ ὄμματά τινι, gerad in etwas hineinsehen, Longin. 34, 4.

ἀν-τανύω, poet. = ἀνατανύω.

ἀντ-άξιος, gleichviel werth, aufwiegend, γέρας ἀντάξιον Iliad. 1, 136; ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντ. ἄλλων Il. 11, 514, vgl. Plat. Conv. 214 b; ψυχῆς ἀντάξιον, so viel werth, wie das Leben, Iliad. 9, 401; κείνων ἕκαστος δέκα ἀνδρῶν ἀντ. Her. 7, 103 u. 2, 146; πᾶς ὁ χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντ. Plat. Legg. v, 728 a; Folgd.

ἀντ-αξιόω, dagegen, als Preis verlangen, τὰ ὅμοια Thuc. 6, 16.

ἀντ-απ-αιτέω, dagegen zurückfordern, als schuldige Vergeltung fordern, Thuc. 3, 58; Plut. Sol. 3 u. sonst.

ἀντ-απ-αμείβομαι, dagegen erwiedern, Tyrt. 8, 6.

ἀντ-απ-αστράπτω, dagegen blitzen?

ἀντ-απειλέω, dagegen drohen, πρός τινα Themist.

ἀντ-απ-ερύκω, dagegen abhalten, Anth. Pal. xv, 14.

ἀντ-απο-δείκνυμι (s. δείκνυμι), dagegen zeigen, beweisen, Xen. Symp. 2, 22; Arist. rhet. 2, 26.

ἀντ-απο-δίδωμι (s. δίδωμι), dagegen wiedergeben, bes. was man erhalten hat, τὸ σύνθημα Xen. Cyr. 3, 3, 58; ὀφείλημα ἀνταποδοτέον Arist. Nicomach. 9, 2; vergelten, Batr. 187; τὸ ὅμοιον, Gleiches mit Gleichem vergelten, Her. 1, 18; νῦν ἀνταπόδοτε Thuc. 3, 40; τὸ ἴσον 1, 43; ἀνταποδοῦναι ἀρετήν 4, 19, d. i. sich zur Vergeltung brav zeigen, wie ὕβριν, Frevel mit Frevel vergelten, Plut. reip. ger. pr. 13 g. E.; vgl. Plat. Parm. 128 c Tim. 20 c; als entsprechend gegenüberstellen, ταῖς λύπαις καὶ ἡδοναῖς τὴν τούτων ἀντίστροφον ἕξιν Phil. 40 d; zurückwerfen, reflektiren, vom Licht od. Schall, Plut. Syll. 32 Timol. 27 u. sonst, wie D. Hal. u. a. Sp. — Intrans., entsprechen, εἰ μὴ ἀεὶ ἀνταποδιδοίη τὰ ἕτερα τοῖς ἑτέροις γιγνόμενα Plat. Phaed. 72 a u. öfter Gramm.

ἀντ-από-δομα, τό, Vergeltung, N. T.

ἀντ-από-δοσις, ἡ, 1) Wiederherausgeben, Thuc. 4, 81. Gew. Vergeltung, Arist. Nicom. 5, 5, 8; χάριτος Men. monost. 330; vgl. D. Sic. 20, 100; ἀνταπόδοσιν ποιεῖσθαι, wieder vergelten, eine Schuld bezahlen, Pol. 6, 5. 32, 13. — 2) entgegengesetzte Richtung, ποιεῖται ὁ ῥοῦς Pol. 4, 43; λαμβάνει τὰ πράγματα 27, 2. — 3) Gegensatz, Gramm. — Auch Wiederschein, Wiederhall?

ἀντ-απο-δοτικός, vergeltend, Sp. — Bei Gramm. einen Gegensatz anzeigend, ἀντωνυμίαι ἀνταποδοτικαί, pronomina correlativa, wie τοιοῦτος.

ἀντ-απο-δύομαι (s. δύω), sich gegenseitig auskleiden, dah. sich zum Kampfe rüsten, Sp., z. B. πόνοις.

ἀντ-απο-θνήσκω (s. θνήσκω), dagegen, zur Vergeltung sterben, τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν Antiph. 5, 10.

ἀντ-ά-ποινα, τά, Entschädigung, Ersatz, Eur. Herc. fur. 755; v. l. Soph. Phil. 316.

ἀντ-απο-κρίνομαι, dagegen antworten, N. T.; sich entsprechen, ἀλλήλοις Nic. arithm. 1, 8.

ἀντ-από-κρισις, ἡ, das gegenseitige Entsprechen, Nicom. arithm. 1, 8.

ἀντ-απο-κτείνω, dagegen, zur Vergeltung tödten, Aesch. Ch. 119. 272 Eur. Hec. 262 Ar. Ach. 326 Her. 7, 136; att. Prosa, Xen. Hell. 2, 4, 18; Dem. 23, 42.

ἀντ-απο-λαμβάνω (s. λαμβάνω), dagegen empfangen, Plat. Tim. 27 b; χάριν Dem. 20, 46.

ἀντ-απ-όλλυμι (s. ὄλλυμι), dagegen vernichten, tödten, Eur. Ion. 1328; Plat. Crit. 51 a. — Med. u. perf. II., dagegen umkommen, Eur. Suppl. 765; ὑπέρ τινος, zur Rache für einen Gemordeten getödtet werden, Her. 3, 14.

ἀντ-απο-λογέομαι, dagegen zu seiner Vertheidigung sagen, αὐτοῦ πολλὰ ἀνταπολογησαμένου Isae. 5, 17; Sp.

ἀντ-απο-παίζω, Gewonnenes wieder verspielen, B. A. 25.

ἀντ-από-παλσις, ἡ, das Ab- u. Zurückprallen, Sp.

ἀντ-απο-πέμπω, dagegen wegschicken, Sp.

ἀντ-απο-πέρδω, dagegen einen Wind lassen, Ar. Nubb. 293 ἀνταποπαρδεῖν.

ἀντ-απο-στέλλω, dagegen abschicken, Pol. 22, 26.

ἀντ-απο-στροφή, ἡ, gegenseitige Entfernung, Strab.

ἀντ-απο-ταφρεύω, sich gegenseitig durch Gräben, Verschanzungen trennen, Appian. Bell. civ. 2.

ἀντ-απο-τειχίζω, sich gegenseitig durch Mauern von einander trennen, D. Cass.

ἀντ-απο-τίω (s. τίω), gegenseitig vergelten, ἀντapέτισε Bian. 10 (IX, 223).

ἀντ-απο-φαίνω, dagegen zeigen, beweisen, Thuc. ἀνταποφῆναι 3, 48; τὴν ἡλικίαν δεινότερα παθοῦσαν 3, 67. — Med., seine Meinung dagegen aussprechen, Clem. Al. γνώμην, wie Ios.

ἀντ-απο-φέρω (s. φέρω), dagegen wegtragen; Poll. 9, 107 τὴν σφαῖραν, zurückwerfen.

ἀντ-απ-οχή, ἡ, Schuldverschreibung; auch Empfangschein für geleistete Zahlung, Sp.

ἀντ-απ-ωθέω, dagegen zurückstoßen, Arist. Probl. 24, 9.

ἀντ-απ-ώθησις, ἡ, = folgd., conj. Stob. ecl. 1, 26, 3.

ἀντ-άπ-ωσις, ἡ, das Zurückstoßen in entgegengesetzter Richtung, Plut. plac. phil. 2, 23.

ἀντ-αράτης, ὁ, Gegner, Erkl. von ξυνωμόται, Schol. Ar. Equ. 450.

ἀντάρης, B. A. 407 aus Soph. angeführt, soll ἀντήρης heißen.

ἀντ-αριθμέω, dagegen zählen, Zahl mit Zahl vergleichen, Paus. 10, 20, 2.

ἀντ-άριθμος, an Zahl gleich, Herm. Conj. Eur. Hec. 1155.

ἀντ-αρκέω (s. ἀρκέω), ausreichen, gewachsen sein, οὐσία Aesch. 1, 95; vgl. Ar. Equ. 538; τινί, widerstehen, Plat. Ep. III, 317 c; πρὸς τοὺς ἀγῶνας Plut. Cleom. 30.

ἀντ-αρκτικός (ἄρκτος), dem Norden gegenüber, πόλος Arist. mund. 2, 5 u. Sp.

ἀντ-ασπάζομαι, dep. med., dagegen, gegenseitig umarmen, Xen. Cyr. 1, 3, 3; wieder gütig aufnehmen, 5, 5, 42; sich gegenseitig lieben, Sp.

ἀντ-αστράπτω, dagegen, mit Einem wetteifernd blitzen, Schol. Od. 11, 235.

ἀντ-α-τιμάζω, dagegen verunehren, nur Conj. Soph. Ai. 1318.

ἀντ-αυγάζω, den Schein zurückwerfen, zurückstrahlen, πρός τι Heliod.

ἀντ-αυγασία, ἡ, der Wiederschein, VLL.

ἀντ-αύγεια, ἡ, dasselbe, Xen. Cyn. 5, 18; Plut. oft, z. B. ὥσπερ ἐν τοῖς ἐσόπτροις τὰ φαινόμενα κατ' ἀνταύγειαν de gen. Socr. 22 (p. 347).

ἀντ-αυγέω, = ἀνταυγάζω, Hippocr.; vgl. Eubul. Ath. XI, 471 d; Chaerem. ib. 608 b; φόνον Eur. Or. 1533, Schol. ἀντιλάμπει.

ἀντ-αυγής, ές, wiederglänzend, entgegenleuchtend, κόραι Ar. Th. 902; χιών, blendend, D. Sic. 17, 82.

ἀντ-αυδάω, dagegen reden, antworten, τινά Soph. El. 1470, ex em.

ἀντ-αύω, entgegenschallen, ἐκ νεφέων δέ οἱ ἀντάϋσε βροντά Pind. P. 4, 197.

ἀντ-αφ-αίρεσις, ἡ, gegenseitige Subtraktion, Nicom. arithm. 1, 18 g. E.

ἀντ-αφ-αιρέω (s. αἱρέω), dagegen wegnehmen, Aristid.; Nicom. arithm. 1, 18. — Med., τὴν ψυχήν Antiph. IV α 7.

ἀντ-αφ-εστιάω, dagegen bewirthen, Plat. Tim. 17 b, v. l. ἀντεφεστιάω.

ἀντ-αφ-ίημι (s. ἵημι), dagegen loslassen, fallen lassen, (δάκρυ) σοὶ ἀνταφῆκα, Eur. I. A. 478.

ἀντάω (ἄντα), ion. ἀντέω, Hom. impf. ἤντεον Il. 7, 423 (vgl. ἀντιάω u. das in Prosa dafür übliche ἀπαντάω), begegnen, entgegenkommen; von Personen, οὐ γὰρ ἔγωγε ἤντησ' οὐδὲ ἴδον Il. 4, 375; c. dat. Il. 6, 399. 7, 423; Soph. Tr. 898 Ai. 529; Eur. Ion. 802; c. gen. Od. 16, 254, im feindlichen Sinne, wie Il. 16, 423. Von Sachen, (zufällig) theilhaftig werden, mit dem gen., μάχης Il. 7, 158; ὀπωπῆς Od. 4, 327, d. i. sehen; δαίτης 3, 44; ἁλώσιος, gefangen werden, Pind. Ol. 11, 44; ἁλὸς Aesch. Suppl. 36; ξεινίων Her. 2, 119; τῶν ἀπὸ Κύρου ἤντησε, was ihm vom Cyrus widerfahren, 1, 114; so auch sp. D.; ἐδωδῆς Opp. H. 4, 217. — Auch mit acc., Soph. Ant. 969, ch., ἃ σπέρμα μὲν ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν, oder richtiger auch hier c. gen. u. σπέρμα absol. der Abkunft nach; O. C. 1446 nach einigen mss. σφῷν ἀντῆσαι κακόν, v. l. κακῶν.

ἀντ-εγ-γράφω, statt eines Andern einschreiben, Dem. 25, 73.

ἀντ-εγείρω, dagegen aufregen, errichten, ναόν Dio C. 69, 12 u. a. Sp.

ἀντ-εγ-καλέω, dagegen beschuldigen, τινί Dem. 40, 14 u. Sp., wie Plut. Ant. 55.

ἀντ-έγ-κλημα, τό, Gegenbeschuldigung, Hermogen. stat.; Quint. 7, 5.

ἀντ-εγ-κληματικός, zur Gegenbeschuldigung gehörig, Schol.

ἀντ-εγ-χειρίζω, dagegen einhändigen, D. Cass.

ἀντ-εικάζω, dagegen vergleichen, ἀντεικάσομαι Plat. Men. 80 c; ἀντῄκασ' αὐτόν τινι Ar. Vesp. 1311.

ἀντ-εικασία, ἡ, Vergleichung, Schol.

ἀν-τείνω, poet. = ἀνατείνω.

ἀντ-ειπεῖν (s. εἰπεῖν, ἀντιλέγω u. das folgd.), dagegen reden, widersprechen, Tragg. u. in Prosa, τινί u. πρός τινα, Plat. Phil. 19 c; Λύσανδρος πρὸς αὐτὸν ὑπὲρ Ἀγησιλάου ἀντεῖπεν Xen. Hell. 3, 3, 3, zur Vertheidigung des Ages. sprach er gegen ihn; εἰρήνῃ, nicht in den Frieden willigen, Ages. 2, 21; ἀντειπεῖν ἔπος, ein Wort dagegen sagen, Eur. I. A. 1391; οὐδέν, δίκαια, mit keinem Worte, mit Recht widersprechen; κακῶς ἀντειπεῖν τινα, Jemandes Schmähungen erwiedern, Soph. Ant. 1053.

(**ἀντ-είρω**, s. εἴρω), fut. ἀντερῶ, ich werde dagegen widersprechen, τινί, Plat. Rep. IX, 580 a; τάδ' ἀντερεῖς πρὸς αὐτόν Ar. Nub. 1062; absol., ἐκφοβεῖν τοὺς ἀντεροῦντας Thuc. 3, 42, öfter; οὐδὲν ἀντειρήσεται, es wird nichts dagegen gesagt werden, Soph. Tr. 1184, vgl. ἀντιλέγω, ἀντειπεῖν. — Med. dagegen fragen, ἀντείρετο Her. 1, 129; gew. aor. ἀντήρετο, Xen. Cyr. 2, 2, 22; Plut.

ἀντ-εις-άγω (s. ἄγω), anstatt eines Andern einführen, Plat. Ax. 369 e Dem. 9, 39 Plut. Caes. 14.

ἀντ-εις-αγωγή, ἡ, das Gegenüberstellen eines Andern, rhetor. Figur, compensatio, Rhett.

ἀντ-εισ-ακτος, als Einwand entgegengestellt, Cic. ad Quint. Fr. 2, 10.

ἀντ-εις-βάλλω (s. βάλλω), dagegen einfallen, einbrechen, εἰς τὴν ἀρχήν Dio C. 48, 21.

ἀντ-είς-ειμι (εἶμι), dagegen hineingehen, Synes.

ἀντ-εις-έρχομαι (s. ἔρχομαι), an eines Andern Stelle hereinkommen, Aristid.

ἀντ-είς-πραξις, ἡ, Plut. Pomp. 48, l. d., wofür ἀντίπραξις u. von Corai. κατάντης πρᾶξιν vorgeschlagen ist.

ἀντ-εις-φέρω (s. φέρω), dagegen eintragen, zahlen, εἰςφοράς Ar. Lys. 654; dagegen einführen, νόμον Dem. Lept. 97; καινὰ δαιμόνια Dio C.

ἀντ-εκ-θλίβω, dagegen ausdrücken, Hippocr.

ἀντ-εκ-κλέπτω, dagegen herausstehlen, Ar. Ach. 501.

ἀντ-εκ-κομίζω, dagegen wegtragen, Hesych.

ἀντ-εκ-κόπτω, dagegen, zur Vergeltung, ausschlagen, ὀφθαλμόν Dem. 24, 140; D. Sic. 12, 17.

ἀντ-εκ-πέμπω, dagegen ausschicken, Xen. Hell. 4, 8, 25 u. Sp.

ἀντ-εκ-πλέω (s. πλέω), gegen Einen mit der Flotte auslaufen, Thuc. 4, 13 u. Sp., wie Plut. Lys. 10.

ἀντ-εκ-πλήσσω (s. πλήσσω), dagegen erschrecken, Aristid.; Ael. H. A. 12, 15.

ἀντ-έκ-τασις, ἡ, das dagegen Ausstrecken, Vergleichen, VLL.

ἀντ-εκ-τείνω, dagegen ausstrecken, αὐτόν τινι, sich wie Einer anstrengen, ihm gleichzukommen suchen, Ar. Ran. 1040.

ἀντ-εκ-τίθημι (s. τίθημι), dagegen aussetzen; erklären, Plut. Arat. 1.

ἀντ-εκ-τίνω (f. τίνω), dagegen vergelten. VLL.

ἀντ-έκ-τισις, ἡ, Wiedervergeltung. Rache. Gramm.

ἀντ-εκ-τρέφω, dagegen, zum Dank ernähren, Aristot. H. A. 9, 13.

ἀντ-εκ-τρέχω (f. τρέχω), dagegen auslaufen, bes. gegen den Feind einen Ausfall machen, Xen. Hell. 4, 3, 10 u. Sp.

ἀντ-εκ-φέρω, dagegen vorbringen, παῤῥησίαν παῤῥησίᾳ, entgegenstellen, Plut. ad. et am. discr. 48.

ἀντ-ελαττόομαι, dagegen besiegt werden, Dio C. 44, 27.

ἀντ-ελαύνω, entgegenziehen, praes. Plut. Nic. 24, mit Schiffen.

ἀντ-ελιγμός, ὁ, ion. = ἀνθελιγμός, Galen.

ἀν-τέλλω, poet. = ἀνατέλλω.

ἀντ-ελπίζω, dagegen, wieder hoffen, Thuc. 1, 70.

ἀντ-εμ-βαίνω (f. βαίνω), dagegen hineingehen, Sp.

ἀντ-εμ-βάλλω (f. βάλλω), dagegen hineinwerfen; intrans., od. sc. στρατόν, dagegen einen Einfall machen, εἴς τι, Xen. Hell. 3, 5, 4; Pol. 5, 96; einen Angriff erwidern, Plut. Philop. 18.

ἀντ-έμ-βασις, ἡ, das Ineinandergehen, Galen.

ἀντ-εμ-βιβάζω, dagegen, statt eines Andern hineinbringen, bes. einschiffen, Thuc. 7, 13; Dem. 4, 37.

ἀντ-εμ-βοάω, entgegenschreien, B. A. 85, 82.

ἀντ-εμ-βολή, ἡ, das Ineinandergreifen, Medic.

ἀντ-εμ-παίζω (f. παίζω), dagegen verspotten, τινί, Schol. Ar. Pax 1112.

ἀντ-εμ-πήγνυμι (f. πήγνυμι), dagegen hineinstoßen, ἀντεμπαγῶ Ar. Ach. 219.

ἀντ-εμ-πίπλημι (f. πίμπλημι), dagegen anfüllen, χρυσοῦ πάλιν ἀντεμπίπλαιτ' ἄν Plat. Legg. IV, 705 b; zur Vergeltung, τινά τινος, ἀντεμπλήσαντες Xen. An. 4, 5, 28.

ἀντ-εμ-πίπρημι (f. πίμπρημι), dagegen in Brand stecken, ἀντενεπίμπρασαν τὰ ἱερά Her. 5, 102.

ἀντ-εμ-πλέκω, gegenseitig verflechten; pass., sich umarmen, in einander verschlungen sein, ἀλλήλοις ἀντεμπλεκόμενα ἐν ἁλύσεως εἴδει Poll. 1, 184.

ἀντ-εμ-πλοκή, ἡ, gegenseitige Verflechtung, M. Anton. 7, 50.

ἀντ-εμ-φαίνω, dagegen anzeigen, widersprechen, τινί, Pol. 18, 11.

ἀντ-εμ-φανίζω, dagegen zeigen, Hesych.

ἀντ-έμ-φασις, ἡ, Widerspruch, Gegensatz, Sext. Emp.; entgegengesetzte Erscheinung, Strab.

ἀντ-εν-αγωγή, ἡ, Gegenanklage, l. d. für ἀντεισαγωγή.

ἀντ-εν-αντίωσις, ἡ, die Redefigur, welche durch Verneinung eines Begriffs den entgegengesetzten bezeichnet, Rhett.

ἀντ-εν-δείκνυμι (f. δείκνυμι), dagegen anzeigen, Medic.

ἀντ-έν-δειξις, ἡ, Gegenanzeige, Abmahnung.

ἀντ-εν-δύομαι (f. δύω), dagegen anziehen, ἀντενδύεται τὴν αἰδῶ Plut. conj. praec. p. 418.

ἀντ-εν-έδρα, ἡ, gegenseitiger, dagegen gelegter Hinterhalt, Pol. 7, 15.

ἀντ-εν-εδρεύω, dagegen nachstellen, gegen einen Hinterhalt einen andern legen, D. Cass. 41, 51; App.

ἀντ-εν-εργέω, dagegen wirken, τί, gegen etwas, Diosc.

ἀντ-εν-εχυράζομαι, ein Gegenpfand nehmen, Schol. Eur. Ion. 1406.

ἀντ-εν-έχυρον, τό, Gegenpfand, Schol. Ap. Rh. 1, 1355.

ἀντ-εν-τίθημι (f. τίθημι), dagegen, dafür einsetzen, Nic. arithm. 2, 27.

ἀντ-εξ-άγω (f. ἄγω), dagegen ausführen, von Waaren, Xen. Vect. 3, 2; ins Treffen, Pol. 2, 18; D. Sic. 13, 66; Plut. Popl. 9; u. sc. στρατόν, intrans., dagegen ins Feld rücken, Pol. 3, 66.

ἀντ-εξ-αιτέω, dagegen die Auslieferung Jemandes verlangen, τινά, Plut. Alex. 11.

ἀντ-εξ-αν-ίσταμαι, sich dagegen erheben, Heliod.

ἀντ-εξ-απατάω, dagegen betrügen, Dio C. 58, 19.

ἀντ-έξ-ειμι (f. εἶμι), gegen den anrückenden Feind ausziehen, Xen. Hell. 4, 5, 10 u. öfter; Pol. u. Sp.

ἀντ-εξ-ελαύνω (f. ἐλαύνω), dagegen austreiben; sc. στρατόν, ἵππον, gegen Einen ausrücken, Plut. Philop. 18, öfter.

ἀντ-εξ-επ-άγω (f. ἄγω), dasselbe, Luc. Bacch. 3.

ἀντ-εξ-έρχομαι (f. ἔρχομαι), = ἀντέξειμι, Xen. Hell. 7, 2, 12 u. sonst.

ἀντ-εξ-ετάζω, gegen einander prüfen u. so mit einander vergleichen, τοὺς τρόπους Aesch. 1, 8; λόγους Luc. Herm. 30; vgl. Mort. D. 12, 2; Nicom. arithm. 1, 14; schlechteres Wort als ἀνταναγνῶναι, Phryn. B. A. 27; — παρά τι, πρός τι, Plut. Timol. 36, öfter. — Med., sich mit einander messen, mit einander streiten, vor Gericht, Luc. Merc. cond. 11.

ἀντ-εξ-έτασις, ἡ, prüfende Vergleichung, Rhett.

ἀντ-εξ-ιππεύω, dagegen mit der Reiterei ausrücken, Plut. Pomp. 7, v. l. ἀντ-εξ-ίππασαν.

ἀντ-εξ-ισάζω, dagegen ausgleichen, Schol. Od. 11, 309.

ἀντ-εξ-ίσταμαι, dagegen austreten, vor etwas weichen, praes., Plut. pr. frig. 8.

ἀντ-εξ-ορμάω, dagegen aufbrechen, zum Angriff, Dio Cass. 48, 47.

ἀντ-εξ-όρμησις, ἡ, das Ausrücken gegen den anrückenden Feind, Thuc. 2, 91; Plut. Pomp. 69.

ἀντ-έξ-ωσις (ὠθέω), ἡ, gegenseitiges Ausstoßen, Epic. bei D. L. 10, 93.

ἀντ-επ-άγω (f. ἄγω), dagegen zum Angriff führen, Arr.; ἀντ. ποινήν τινι, Einem eine Buße dafür auflegen, Aristaen. 2, 9. — Gew. (sc. τὸν στρατόν) intrans., dagegen, d. i. gegen einen anrückenden Feind ebenfalls anrücken, Thuc. 4, 124; Pol. 12, 18; Luc. Tox. 54.

ἀντ-επ-αινέω (f. αἰνέω), dagegen loben, Xen. Cyr. 8, 3, 49, im part. praes.

ἀντ-επ-αν-άγομαι (f. ἄγω), mit der Flotte dagegen, d. i. gegen eine anrückende Flotte, auslaufen, πρός τινα, Thuc. 4, 25, part. praes.

ἀντ-επ-αν-έρχομαι, dagegen zurückkommen, Sp.

ἀντ-επ-αυξάνω, dagegen vermehren, Sp.

ἀντ-επ-αφ-ίημι (f. ἵημι), dagegen, gegen einen Feind loslassen, Luc. Zeux. 9 ἀντεπαφεῖναί τινι.

ἀντ-έπ-ειμι (f. εἶμι), gegen einen (anrückenden Feind) anrücken, τινί, Thuc. 2, 91 u. öfter; Pol. 11, 1 u. Sp.

ἀντ-επ-εισ-άγω (f. ἄγω), dagegen einführen, Tim. Locr. 102 a; Plut. plac. phil. 4, 22.

ἀντ-επ-είσ-οδος, ἡ, Gegeneingang, παρέχειν, den Eintritt ebenfalls gestatten, Plut. plac. phil. 4, 22.

ἀντ-επ-εισ-φέρομαι, pass., dagegen eindringen, Plut. plac. phil. 4, 22.

ἀντ-επ-εξ-αγείρω, gegen Einen versammeln, Sp.

ἀντ-επ-εξ-άγω, dagegen, gegen einen anrückenden Feind, ausrücken, Thuc. 8, 104; Luc. Bacch. 3.

ἀντ-επ-έξ-ειμι (f. εἶμι), gegen den anrückenden Feind ausrücken, Thuc. 7, 37; Xen. Cyr. 3, 3, 30 u. Sp.

ἀντ-επ-εξ-ελαύνω (s. ἐλαύνω), dasselbe, Thuc. 4, 72.
ἀντ-επ-εξ-έρχομαι (s. ἔρχομαι), dass., Thuc. 4, 131.
ἀντ-επ-έξ-οδος, ἡ, gegenseitiger Ausfall u. Angriff, D. C. 47, 37.
ἀντ-επ-ερείδομαι, sich gegen etwas stämmen, Sp.
ἀντ-επ-έρχομαι (s. ἔρχομαι), gegen Jemand ins Feld ziehen, Dio C. 36, 34.
ἀντ-επ-ηχέω, einen Zuruf erwidern, Luc. Catapl. 19.
ἀντ-επι-βαίνω (s. βαίνω), dagegen besteigen?
ἀντ-επι-βουλεύω, dagegen nachstellen, Thuc. 3, 12.
ἀντ-επι-γράφω, anstatt eines andern darauf schreiben, die Aufschrift verändern, καλὰ ἐπιγράμματα ἀνελὼν ἀσεβῆ ἀντεπέγραψε Dem. 24, 180; vgl. Pol. 18, 17, wo das med. steht, ἀντεπιγραφομένους ἐπὶ τὸ νίκημα, d. i. sich den Sieg zuschreiben, den ein Anderer errungen hat.
ἀντ-επι-δείκνυμι (s. δείκνυμι), dagegen zeigen, Plat. Theaet. 162 b; ἑαυτὸν ἀντεπιδείξας μὴ ψευδόμενον, er that dar, daß er nicht lüge, Xen. Ag. 1, 12; φωνήν, seine Stimme gegen Jemand erheben, Long. 1, 26. — Med., sich dagegen, wetteifernd zeigen, Plut. Symp. 5, 1, 2; καλόν τι ἀντεπιδείξασθαί τινι, wetteifernd mit Einem etwas Schönes von sich sehen lassen, Anton. 23; vgl. Alex. 21.
ἀντ-επί-θεσις, ἡ, gegenseitiger Angriff, Philo.
ἀντ-επι-θυμέω, dagegen begehren, wetteifernd trachten, τινός, nach etwas, And. 4, 28. — Pass., ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς συνουσίας, dagegen zum Umgang gewünscht werden, Xen. Mem. 2, 6, 28.
ἀντ-επι-καλέω, dagegen beschuldigen, App. B. C. 5, 59.
ἀντ-επι-κηρύσσω, χρήματά τινι, dagegen einen Preis auf etwas setzen, Poll. 4, 93.
ἀντ-επι-κουρέω, dagegen Beistand leisten, Xen. Hell. 4, 6, 3.
ἀντ-επι-κρατέω, dagegen obsiegen, Dio C. 37, 6.
ἀντ-επι-λαμβάνομαι (s. λαμβάνω), sich dagegen, sich ebenfalls festhalten, τινός, an etwas, Luc. Conv. 43.
ἀντ-επι-μελέομαι, Dep. pass., dagegen Sorge tragen, Xen. An. 3, 1, 25 u. sonst.
ἀντ-επι-μελλῆσαι, alte v. l. für ἀντιμελλῆσαι, Thuc. 3, 12 (neben ἀντεπιβουλεῦσαι, durch Zaudern den Gegner zu überlisten suchen).
ἀντ-επι-μετρέω, dagegen zumessen, Poll. 5, 142.
ἀντ-επι-νοέω, dagegen aussinnen, Ael. H. A. 6, 23; Ios.
ἀντ-επι-πλέω (s. πλέω), gegen eine anrückende Flotte segeln, Poll. 1, 124. Bei Thuc. 1, 50 alte v. l. für ἀντιπλέω.
ἀντ-επιρ-ρέω, dagegen zuströmen, Hippocr.
ἀντ-επίρ-ρημα, τό, der dem ἐπίῤῥημα entsprechende Theil eines Chorgesangs, Poll. 4, 112.
ἀντ-επι-σκώπτω, dagegen verspotten, ἀντεπέσκωψέ τινα Pol. 17, 7.
ἀντ-επι-στέλλω, schriftlich antworten, τινί, Luc. ep. Sat. 17; Paus. 4, 22, 6.
ἀντ-επι-στρατεύω, dagegen ins Feld rücken, Xen. Hell. 4, 8, 33, τινί.
ἀντ-επι-στρέφω, dagegen hinwenden, einen Witz u. dgl. gegen den, der ihn gemacht hat, zurückgeben, Plut. reip. ger. praec. 15 (p. 167).
ἀντ-επι-στροφή, ἡ, das Umwenden dagegen, Plut. plac. phil. 4, 14.
ἀντ-επι-τάσσω, dagegen auftragen, τινί, Plat. Tim. 20 b; Thuc. 1, 135.
ἀντ-επι-τείνω, dagegen anspannen, praes. Plut. de fac. orb. lun. 20.
ἀντ-επι-τειχίζομαι, für sich eine Verschanzung gegen den Feind aufführen, ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων Thuc. 1, 142.
ἀντ-επι-τίθημι (s. τίθημι), dagegen auflegen; ἐπιστολήν, ein Antwortschreiben mitgeben, Thuc. 1, 129. — Med., einen Gegenangriff machen, τινί Strab.
ἀντ-επι-φέρω (s. φέρω), dagegen herzubringen, Tim. Locr. 102 a.
ἀντ-επι-χειρέω, dagegen Hand anlegen, angreifen, τινί Plut. Them. 31; von der Beweisführung, Arist. top. 8, 8.
ἀντ-επι-χείρησις, ἡ, Gegenangriff, Sp., wie D. Hal. 9, 14.
ἀντ-ερανίζω, dagegen unterstützen, durch gegenseitige Beisteuer, Leon. Al. 34 (IX, 12).
ἀντ-εραστής, ὁ, Nebenbuhler, Ar. Equ. 733; Xen. Cyn. 1, 7; Plat. Rep. VII, 521 b u. Sp.
ἀντ-εράστρια, ἡ, Nebenbuhlerin?
ἀντ-εράω (s. ἐράω), 1) wieder lieben, οἱ ἀντερῶντες Aesch. Ag. 530; Sp., bes. im part. praes.; ἐρῶν ἀντερᾶται Xen. Symp. 8, 3. — 2) τινί τινος, Nebenbuhler sein, in der Liebe zu etwas, ἐρῶν τί γ' ἀντερᾷς ἵππων ἐμοί Eur. Rhes. 184; ἀντερασθῆναι τῇ Σελήνῃ τοῦ Ἐνδυμίωνος Luc. Musc. Enc. 10; ὁ ἀντερῶν τινι, Jemandes Nebenbuhler, Plut. sol. an. 18.
ἀντ-εργο-λαβέω, Nebenbuhler in Uebernahme eines Geschäftes sein, τί, Posidipp. bei Ath. XIV, 662 a.
ἀντ-ερείδω, 1) entgegenstämmen, χειρὶ χεῖρα ἀντερείσαις Pind. P. 4, 37; δόρυ τινί Eur. Suppl. 724; βάσιν, fest auftreten, Soph. Phil. 889; ξύλα τινί, durch Balken stützen, Xen. Hell. 5, 2, 5. — 2) intrans., sich entgegenstellen, Widerstand leisten, Plat. Tim. 45 c; Xen. Cyr. 8, 8, 16; τινί, Plut. Num. 20; πρός τι, Pol. 40, 5.
ἀντ-έρεισις, ἡ, das Entgegenstämmen, Hippocr.; Plut. Num. 9 u. oft, der Widerstand.
ἀντ-έρεισμα, τό, das Entgegengestämmte, Strebepfeiler, Sp.
ἀντ-εριδαίνω, = folgd., Nonn.
ἀντ-ερίζω, dagegen streiten, Philostr.
ἀντ-έρομαι u. **ἀντερῶ,** s. ἀντείρω.
ἀντ-ερύομαι, auf der Wage dagegen aufziehen, d. i. ins Gleichgewicht ziehen, dah. übertr., χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου ἀντερύσασθαι ἄξιος Theogn. 77, gleich hoch schätzen.
ἀντ-έρως, ωτος, ὁ, Gegenliebe, Plat. Phaedr. 255 d, richtig von Bekk. für ἀντ' ἔρωτος geschrieben; vgl. Plut. Alc. 4. S. Nom. pr.
ἀντ-ερωτάω, dagegen fragen; eine Frage erwidern, Plat. Euthyd. 295 b; Plut. u. a. Sp.
ἀντ-ερώτησις, ἡ, die Gegenfrage, Sp.
ἀντ-εστραμμένως (perf. von ἀντιστρέφω), entgegen, umgekehrt, Arist. part. an. 4, 9 polit. 4, 14.
ἀντ-ευ-εργετέω, eine Wohlthat erwidern, Xen. Mem. 2, 6, 4; Anaxim. Stob. Floril. 79, 37.
ἀντ-ευ-εργέτημα, τό, erwiderte Wohlthat, VLL.
ἀντ-ευ-εργέτης, ὁ, Einer, der Wohlthaten erwidert, Schol. Ap. Rh. 2, 321.
ἀντ-ευ-εργετικός, Wohlthaten gern erwidernd, Arist. Nicom. 4, 3, 24.
ἀντ-εύ-κρατος ζώνη, die gemäßigte Zone auf der entgegengesetzten Seite der Erde, Cleomed. 1, 3.

ἀντ-ευ-νοέω, Wohlwollen mit Wohlwollen erwidern, Xen. Cyr. 8, 3, 49, part. praes.

ἀντ-ευ-πάσχω, Wohlthaten dagegen empfangen; Plat. Gorg. 520 e *ἀντ' εὖ πείσεται* zu schreiben, vgl. Stallbaum zum a. O.

ἀντ-ευ-ποιέω, dagegen zur Vergeltung wohlthun, *τινά*, Ar. Plut. 1029; Xen. An. 5, 5, 21; *τινά, ὧν εὖ πέπονθεν* Is. 7, 8; vgl. Dem. Lept. 64; wird auch von Einigen getrennt geschrieben.

ἀντ-ευ-φημέω, dagegen preisen, Synes.

ἀντ-εύ-φρασμα, *τό*, Gegenfreude, Suid. aus Agath.

ἀντ-ευ-χαριστέω, sich gegenseitig dankbar erweisen, Sp.

ἀντ-εφ-εστιάω, dagegen hernach bewirthen, v. l. für *ἀνταφεστιάω*, Plat. Tim. 17 b; *τὰ ζῷα ἀντεφεστιᾷ τοὺς νομέας* Ael. N. A. 15, 7.

ἀντ-εφ-ευρίσκω (s. *εὑρίσκω*), dagegen ausfindig machen, ersinnen, Ios.

ἀντ-εφ-οδιάζω, dagegen zur Reise unterstützen, Ios.

ἀντ-εφ-ορμάω, dagegen angreifen, Heliod.

ἀντ-εφ-ορμέω, dem Feinde gegenüber vor Anker liegen, Poll. 1, 122.

ἀντ-εφ-όρμησις, *ἡ*, der Gegenangriff, Heliod. 8, 16.

ἀντ-έχω (s. *ἔχω* u. vgl. *ἀντίσχω*), entgegenhalten, *χεῖρα κρατός* Soph. O. C. 1647; — bes. intrans., ausdauern, aushalten, *τινί*, *τὸ σῶμα τῇ ταλαιπωρίᾳ ἀντέχει* Thuc. 2, 49; *τῷ πόνῳ* Plat. Tim. 81 d; Xen. Ag. 11, 10; Luc. Nigr. 27; *ἐπιθυμίαις* 19; *τοῖς ἐναντίοις*, den Gegnern Widerstand leisten, *ἐπὶ πολὺ ἀντεῖχον ἀλλήλοις* Thuc. 6, 70; Xen. Hell. 4, 6, 2; *πρὸς τοὺς καμάτους* Herodian. 3, 6, 22; oft absol., Stand halten, sich halten, dem *ἀναχάζεσθαι* entgegengesetzt, Xen. Cyr. 7, 1, 24; vgl. Aesch. Pers. 410; Thuc. 2, 70. 6, 69; Dem. 1, 25 (vll. *σώζεσθαι*); auch *λίθος ἐν πυρί* Xen. Mem. 4, 7, 7; dah. *οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει*, es hält nicht lange gegen, dauert nicht, Thuc. 2, 64; *ἔστ' ἂν αἰὼν ὁ μὸς ἀντέχῃ* Eur. Alc. 346; *ὁ ποταμὸς οὐκ ἀντέσχε τὸ ὕδωρ παρέχων τῷ στρατῷ*, er lieferte nicht hinlängliches Wasser, Her. 7, 108, u. so auch *ποταμὸν οὐκ ἀντισχόντα τῇ στρατιῇ τὸ ῥέεθρον ἀλλ' ἐπιλιπόντα* 7, 58, wo Einige erkl.: der mit seinem Strome dem Heere keine Hindernisse in den Weg legte; *ἀντέχειν περί τινος*, auf etwas bestehen, Xen. Hell. 2, 2, 16. — Med., vor sich als Schutzmittel (dem Feinde entgegen) halten, *ἀντίσχεσθε τραπέζας ἰῶν*, haltet euch die Tische vor zum Schutze gegen die Pfeile, Od. 22, 74. — Gew. *τινός*, sich an etwas halten, *θυγατρός* Eur. I. A. 1367; *θυρῶν* Ar. Lys. 161; vgl. Ach. 1086; übertr., *Ἡρακλέος*, dem Herakles anhangen, ihn verehren, Pind. N. 1, 33; *τῆς ἀρετῆς*, der Tugend anhangen, Her. 1, 134; Xen. Cyr. 3, 2, 27; *τῆς ἀληθείας* Plat. Phil. 58 e; *χρημάτων* Xen. Mem. 3, 5, 8; *τοῦ πολέμου* Her. 7, 53; *τῆς φύσεως*, der Natur folgen, Plat. Legg. VI, 773 e; *τῆς θαλάττης*, sich auf das Seewesen legen, Thuc. 1, 13; *τῆς θαλάσσης ἀνθεκτέα* 1, 93; Pol. 3, 96 u. öfter; Gegensatz *καταφρονεῖν* Matth. 6, 24.

ἀντέω, s. *ἀντάω*.

ἌΝΤη, *ἡ*, Bitte, Hesych.; Conj. Herm. Soph. El. 137.

ἀντήδην, bittend, Hesych.

ἀντ-ήλιος (*ἥλιος*), eigtl. ion., aber von Phryn. für besser attisch erkl. als *ἀνθήλιος*, welches erst bei Sp. gebräuchlich ist, 1) der Sonne gegenüber liegend, gegen Morgen, *ἀγκῶνες* Soph. Ai. 792; — der Sonne ausgesetzt, *δαίμονες* Aesch. Ag. 505, Götterbilder, die vor der Hausthür im Freien standen; bei Tertullian: ostiorum praesides. — 2) der Sonne gleich, *πρόσωπον* Eur. Ion. 1550. — 3) *ἀντήλια = παρήλια*, Nebensonnen, B. A. 411; Plut. plac. phil. 3, 6 *ἀνθήλιοι*.

ἀντ-ημοιβός, ion. für *ἀνταμοιβός*, Call. Del. 52, vergeltend, Conj. für *ἀντίμοιβος*.

ἄντην (*ἀντί*), gegenüber, *ἄντην στήσομαι*, ich werde gegenüber Stand halten, im Ggstz von *φεύξομαι*, Il. 18, 307, wie 11, 590; *ἄντην ἔρχεσθαι*, gerad entgegengehen, im Ggstz von *πάλιν τρέπεσθαι*, 8, 399; *ἄντην εἰσιδεῖν*, gerad ins Gesicht sehen, 19, 15; dah. vorn, *βαλλόμενοι* 12, 152; *ἄντην λοέσσομαι*, sich vor Anderer Augen baden, Od. 6, 221; *ἄντην ἀγαπάζειν*, sichtbar, unverhohlen lieben, Il. 24, 464. In den Ausdrücken *εἴκελος ἄντην*, *ἐναλίγκιος ἄντην*, *ὁμοιωθήμεναι ἄντην* verstärkt es den Begriff der Aehnlichkeit, eigtl. dagegen gehalten, d. i. bei genauer Vergleichung ähnlich. — Opp. Cyn. 3, 210 verbindet auch *μητέρος ἄντην*, im Angesicht der Mutter.

ἀντ-ήνωρ (*ἀνήρ*), *ορος*, statt des Mannes, *σποδός* Aesch. Ag. 430.

ἀντ-ηρετέω, dagegen rudern, E. M.

ἀντ-ηρέτης, *ὁ*, eigtl. Gegenruderer; übh. Gegner, Widersacher, *δορὸς τινι* Aesch. Sept. 981; *ἐχθροῖς* 265. 577.

ἀντ-ήρης, *ες* (von *ἄρω*, od. suffixum *-ήρης*), gegenüber stehend, gelegen, *χώρα* Eur. Tr. 225; feindlich, Phoen. 761. 1376; *πληγαὶ στέρνων ἀντήρεις*, Schläge gegen die Brust, Soph. El. 89.

ἀντ-ηρίδιον, *τό*, Vitruv., dim. von

ἀντ-ηρίς, *ίδος*, *ἡ*, 1) Strebepfeiler, Stütze (vll. *τὰ ἀντερείδοντα ξύλα ἢ λίθινα κατασκευάσματα*), Thuc. 7, 36; Pol. 8, 6; *ἄρκυος* Xen. Cyn. 10, 7. Die alte Ableitung von *ἀντὶ ἐρείδω* scheint nicht richtig. Vgl. *ἀντήρης*. — 2) Nach Suid., wo *ἀντῆρις* accentuirt, auch Fensteröffnungen od. übh. Löcher, *θυρίς*; so bei Eur. Rhes. 785, die Nüstern der Pferde.

ἄντησις, *ἡ*, das Begegnen. Nach Hes. auch flehentliche Bitten, im plur.

ἀντ-ηχέω, wieder-, entgegen schallen, Plut. Mar. 19; dagegen ein Geschrei erheben, Caes. 5; trans. *ἀντηχήσατε παιᾶνα* Eur. Alc. 435; *ἀντάχησ' ἂν ὕμνον* Med. 426.

ἀντ-ήχησις, *ἡ*, der Widerhall, Plut. gen. Socr. 20.

ἄντ-ηχος, wiederhallend, Philo.

ἈΝΤί, praeposit. c. gen. Als adv. findet es sich nicht, da *ἄντα*, *ἐναντίον* dessen Stelle vertreten; über die Vrbdg mit dem bloßen inf. ohne *τοῦ* s. unten. Es steht hinter dem regierten Wort, Il. 23, 650 Aesch. Ag. 1250 u. in einigen anderen Dichterstellen, ohne die Anastrophe zu erleiden, s. Lehrs Quaestt. epicc. p. 71 sqq. Gegenüber, a) örtlich: in dieser Bedeutung wird *ἀντία* u. *ἄντα* bei Hom. gebraucht, aber nicht *ἀντί*; man muß also lesen Od. 4, 115 *χλαῖναν ἄντ' ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών*, = *ἄντα*, vor beide Augen, nicht *ἀντ' ὀφθαλμοῖιν* = *ἀντί*; Iliad. 21, 481 *ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι* = *ἀντία*, nicht *ἀντί*; *ἀντ' Αἴαντος ἐείσατο* 15, 415; *ἀντ' ἠελίοιο*, gegen die Sonne gekehrt, Hes. O. 725. Vgl. Spitzner exc. XVII. zur Il. Dagegen kann man hierher ziehen *ἀνθ' ὧν* (*δένδρων*) *ἑστηκότες*, hinter den Bäumen stehend, Xen. An. 4, 7, 6. — b) Homerisch ist *ἀντί* in der Bdtg „gleich", *ἴσος*; Iliad. 21, 75 *ἀντί τοί εἰμ' ἱκέταο*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ ὅτι ἀντὶ τοῦ ἴσος ἱκέτῃ εἰμί*; 9, 116 *ἀντί νυ πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἀνὴρ ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ*, so viel werth wie viel Volk, vgl. Scholl. Aristonic.; Od. 8, 546 *ἀντὶ κασιγνήτου*

ξεῖνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται, gilt einem Bruder gleich, vgl. Scholl. Ariston. Iliad. 21, 75; Iliad. 8, 163 γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο, wo auch ἀντιτέτυξο u. ἀντετέτυξο u. ἀντ' ἐτέτυξο gelesen wird, vgl. Scholl.; sehr zweifelhaft Iliad. 8, 233, s. unter ἄντα u. vgl. Lehrs Aristarch. p. 120 sq. Auch in Prosa, ὃν ἀγῶνα ἐγώ φημι ἀντὶ πάντων τῶν ἐνθάδε ἀγώνων εἶναι, er ist ihnen gleich zu achten, od. noch vorzuziehen, Plat. Gorg. 526 e; δουλεύειν ἀντὶ τῶν ἀργυρωνήτων, wie gekaufte Sklaven, Dem. 17, 3; bes. ἑλέσθαι τι ἀντί τινος, es nicht bloß gleichsetzen, sondern noch vorziehen, wobei der Gebrauch unter d) zu vergleichen, z. B. ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἄν Xen. An. 1, 7, 3; Thuc. 4, 20; ἀντὶ πολλῶν χρημάτων Dem. 1, 1; auch ἀγαπᾶν τι ἀντί τινος Plut. Alex. 42; ἀντὶ παντὸς ἔχειν, d. i. sehr hohen Werth auf etwas legen, C. Gracch. 8; ἓν ἀνθ' ἑνός, eins gegen das andere gehalten, d. i. besonders, gerade, z. B. πάντων ἡγούμεθα ἄριστον ἓν ἀνθ' ἑνός Plat. Phil. 63 c Rep. I, 331 b. Dah. auch nach ἄλλος, w. m. s., u. sogar nach dem comparativ., Soph. Ant. 182 Trach. 574. Ferner bedeutet es — c) einen Uebergang in einen andern Zustand, βελτίους ἐποίησε τοὺς πολίτας ἀντὶ χειρόνων, er machte aus schlechteren bessere Bürger, Plat. Gorg. 515 d; ἀντ' ἐλευθέρων γενόμενοι δοῦλοι, aus Freien Sklaven geworden, Polit. 308 a; πολέμιον ἀντὶ φίλου καταστῆναι, aus einem Freunde ein Feind werden, Her. 1, 87; vgl. Thuc. 1, 86; ἐγίνετο φίλος χρήσιμος ἀντὶ ἀχρήστου Xen. Cyr. 8, 1, 11. Aehnl. ἀντὶ τούτων τῶν αἰσχρῶν ὀνομάτων εὐδαίμονες κέκληνται, statt dieser schimpflichen Namen haben sie den der Glücklichen, Plat. Rep. I, 344 b. Allgemein — d) das Eintreten in die Stelle eines Andern: statt; Ἕκτορος ἀντὶ πεφάσθαι, statt des Hektor getödtet sein, Il. 24, 254; καί κέ τοι ἀντὶ γάμοιο πατὴρ τάφον ἀμφεπονεῖτο Od. 20, 307; ἀμείβειν τι ἀντί τινος Pind. P. 4, 17; βασιλεύειν ἀντ' ἐκείνου Her. 1, 108; Xen. An. 1, 1, 4; τάφρον ποιεῖν ἀντ' ἐρύματος 1, 7, 16; καθιστάναι ἀντί τινος Mem. 3, 1, 12; u. dah. beim Preise einer Sache, ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι, für Geld eintauschen, Plat. Rep. II, 371 a; νῆσον ἀντὶ χρημάτων παρέλαβον Her. 3, 59. Aehnl. ἀντὶ τῶν πολλῶν πόνων σμικρὰ ἀπολαῦσαι, wenig Genuß für viele Arbeit, Plat. Phaedr. 255 e, u. Sp., wie ἀντὶ βρώσεως μιᾶς ἀπέδοτο τὰ πρωτοτόκια Matth. 5, 38. Von der Widervergeltung, Hom. Iliad. 23, 650 σοὶ δὲ θεοὶ τῶνδ' ἀντὶ χάριν μενοεικέα δοῖεν; Od. 22, 290 τοῦτό τοι ἀντὶ ποδὸς ξεινήιον, ὅν ποτ' ἔδωκας Ὀδυσῆι. So vom jus talionis, ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, Auge um Auge, Matth. 5, 28. Aber ἐλάβομεν χάριν ἀντὶ χάριτος Ioh. 1, 16 an die Stelle der Gnade immer wieder neue Gnade, womit man Theogn. 342. 344 vgl., wo dem δὸς δέ μοι ἀντὶ κακῶν καί τι παθεῖν ἀγαθόν entspricht δοίης δ' ἀντ' ἀνιῶν ἀνίας; — ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς, Mann gegen Mann, Thuc. 5, 3. So bes. ἀνθ' ὧν für ἀντὶ τούτων, ἅ, z. B. εὖ ἔπαθον, εὖ πεποίημαι, für das Gute, das ich erfahren habe, Xen. An. 1, 3, 4. 6, 1, 48 u. öfter; u. allgem.: dafür daß, z. B. ἀνθ' ὧν ἔθυσεν αὐτήν Soph. El. 565; auch ἀνθ' ὧν ἱκνοῦμαι ὑμᾶς, deshalb, O. C. 1044; ebenso ἀνθ' ὅτου ἡμάρτανον 971; ἀνθ' οὗ ἔχεις ἀθυμίαν Ant. 237; vgl. Aesch. Prom. 31; ἀνθ' ὅτου οἱ θεοὶ νίκην διδόασιν, wofür, Plat. Alc. II, 148 e; ἀντὶ τίνος; weshalb? Lys. 208 e; ἀντὶ τοῦ; Xen. Cyr. 8, 3, 31. — Mit dem inf. gew. = statt, ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν Xen. Cyr. 4, 2, 19; vgl. Mem. 1, 2, 64; Her. läßt auch den Artikel aus, also adverbialisch, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων Her. 1, 210; γενέσθαι ἀντὶ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας 7, 170; vgl. 6, 82; selten: dafür daß; — ἀντὶ παίδων τῶνδε ἱκετεύομεν, um dieser Kinder willen, d. i. bei deinen Kindern flehen wir, Soph. O. C. 1326.

In der Zusammensetzung bedeutet es a) gegenüber, entgegen, ἀντιλέγω, ἀντίπαλος. — b) Gleichheit, ἀντιάνειρα, ἀντίθεος. — c) am häufigsten Vergeltung, ἀντιβοηθέω, ἀντέξειμι. — d) ein Stellvertreten, ἀντιβασιλεύς.

ἀντία, s. ἀντίος u. ἀντί.

ἀντιάζω, dor. fut. ἀντιάξει Pind. Ol. 11, 88; vgl. ἀντιάω, 1) begegnen im freundlichen u. feindlichen Sinne, τινά Her. 2, 141; σφέας ἀντιάσας δώροις 1, 105. Sonst theils absolut, z. B. Soph. O. R. 134; theils mit dem dat., ὀργαῖς Pind. I. 5, 13, womit N. 1, 64 zu vgl., Γιγάντεσσιν μάχαν ἀντιάζειν, ihnen zum Kampf entgegentreten, d. h. den Kampf mit den Gig. beginnen (Ol. 11, 88 sagt er; πρὸς κάλαμον ἀντιάξει μελέων); λαμπάδες θαλάμοις ἠντίασαν Anth. Thall. (VII, 188); Soph. mit dem gen., τάφου El. 857, erlangen. — 2) mit Bitten angehen, anflehen, bei Tragg. theils absol., gew. τινά, Aesch. Ag. 1538; Soph. Ai. 487; Eur. Ion. 1119.

ἀντι-άνειρα, einzeln stehendes fem., wie βωτιάνειρα, κυδιάνειρα, männergleich, ἴσανδρος, von ἀντί in der Bdtg b); zweimal bei Hom., Iliad. 3, 189 Ἀμαζόνες ἀντιάνειραι, 6, 186 Ἀμαζόνας ἀντιανείρας. S. Apollon. lex. Hom. 31, 16. 33, 19 Lehrs Aristarch. p. 120. — Coluth. 170 ἀντιάνειραν Ἀθήνην; aber Pind. Ol. 12, 16 στάσις ἀντιάνειρα ein Bürgerkrieg, wo Mann gegen Mann steht.

ἀντι-άξων, ονος, ὁ, gegenüberstehender Pol der Weltkugel.

ἀντιάς, άδος, ἡ, die Mandeln am Halse, bes. die krankhaft geschwollenen, Medic.; Poll. 2, 201.

ἀντ-ιαχέω, dagegen schreien, Theocr. 4 (IX, 437), wenn nicht ἀντᾱχεῦσαι zu lesen.

ἀντ-ιάχω, dasselbe, Ap. Rh.; Orph. Arg. 819. 828.

ἀντιάω (ἀντί, ἀντίος), praes. Hom. ἀντιόω; fut. ἀντιάσω, aor. ἀντιάσαι, die des kurzen α wegen zu ἀντιάζω gerechnet werden können, das im praes. bei Hom. nicht vorkommt; ἀντιόω ist Il. 13, 752 fut., vgl. Od. 1, 25. 24, 56; entgegenkommen, begegnen, in freundlicher u. feindlicher Absicht, dah. 1) angreifen, τινός, Il. 7, 231 ἡμεῖς δ' εἰμὲν τοῖοι οἳ ἂν σέθεν ἀντιάσαιμεν; ohne casus 15, 297 Widerstand leisten; — bes. von Sachen, wo immer der gen. steht, wenn ein absichtliches danach Ausgehen, ein Aufsuchen ausgedrückt wird; vgl. Buttm. Lexil. I, p. 8 ff.; πολέμοιο, μάχης, auf Krieg, Kampf ausgehen, Il. 12, 368. 20, 125; πόνου, ἔργων, ἀέθλων 12, 356. 23, 643 Od. 22, 28; dah. vom Geschoß, das die Brust trifft, auf die es gerichtet war, Il. 13, 290 στέρνων ἀντιάσειεν. — Auch von den Göttern, die ein Opfer annehmen, genießen, ἑκατόμβης, ἱρῶν, αἰγῶν κνίσης, Od. 1, 25. 3, 436 Il. 1, 67; auch im med., γάμου ἀντιάασθε Il. 24, 62. — Uebh. theilhaftig werden, empfangen, ὀνήσιος Od. 21, 402; 24, 56 ἔρχεται, οὗ παιδὸς τεθνηότος ἀντιόωσα, sie kommt, um ihn bestatten zu helfen. — 2) zufällig mit Jemandem zusammentreffen, mit dem dat., Od. 18, 147; ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν, sie kommen meinem Zorn in den Weg, Il. 6, 127. 21, 151; auch ohne Casus, ἀντιάσας, der erste beste Begegnende, Od. 18, 312; θεὸν ἀντιάσαντα Iliad. 10, 551; νεώτερον ἀντιά-

σαντα Od. 7, 293; verschieden erklärt wird οὔτ' οὖν (τῷ οὔτ') ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου, ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα Od. 6, 193. 14, 511. — 3) mit dem acc., ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα, = εὐτρεπίζουσα, mein Lager bereitend, nur Il. 1, 31, welchen Vers Aristarch für unächt hielt, Schol. Aristonic. 1, 29. — 4) nur bei Sp. Ep., Jemanden mit Bitten angehen, wie ἀντιάζω, τινά, Ap. Rh. 3, 694. — Med. (außer Il. 24, 62, s. unter 1), entgegentreten, c. acc., συνθέμενοι ἡμῖν τὸν Πέρσην ἀντιώσεσθαι Her. 9, 7; widersprechen, Thuc. 2, 40 ἂν ἠντιώμεθα Reisigs Conj. für ἠναντιώμεθα, welches Poppo wohl richtiger beibehält.

ἀντι-βάδην, rückwärtsgehend, Plut. Is. et Os. 74.

ἀντι-βαίνω (s. βαίνω), darauf treten, πλευραῖς Eur. Bacch. 1124; ἀντιβὰς ἐλᾷς, vom Ruderer, Ar. Ran. 204; gew. entgegengehen, Widerstand leisten, τινί, Aesch. Prom. 234; πρός τι, Plat. Legg. I, 934 a; Pol. 2, 50; absolut, sich widersetzen, Soph. El. 565; Luc. Dial. Mort. 27, 1.

ἀντι-βάλανος, ὁ, Gallapfel, weil er die Stelle der Eichel vertritt, Hesych.

ἀντι-βάλλω (s. βάλλω), 1) entgegenwerfen, Thuc. 7, 25; Plut. Nic. 25; intrans., sich entgegenstellen, Ar. Equ. 774. — 2) entgegenhalten, vergleichen, Strab.; λόγους πρὸς ἀλλήλους, sich unterreden, Luc. Ev. 24, 17. — 3) zurückwerfen, βέλος Pol. 6, 22. — 4) Opp. Cyn. 3, 16 ἀντεβάλοντο μορφήν, statt einer früheren eine andere Gestalt annehmen (sich umwerfen). — Harpocr. erkl. ἀντιβληθέντας aus Dinarch. durch ὑπαγορευθέντας, vielleicht: dictirt.

ἀντι-βασιλεύς, ὁ, lat. interrex, D. Hal. 9, 69.

ἀντι-βασιλεύω, Gegenkönig sein, Ios.

ἀντί-βασις, ἡ, das Entgegentreten, Widerstand, Plut. Caes., oft. u. Sp. Bei Vitruv. 10, 15 Gegenbasis.

ἀντι-βάτης, ὁ, der Entgegentreter; Thürriegel, Schol. Ar. Vesp. 201.

ἀντι-βατικός, zum Widerstand geeignet, Galen.; widerstrebend, Plut. Phoc. 2.

ἀντι-βιάζομαι, dagegen Gewalt brauchen, Strat. 25 (XII, 183); Philo.

ἀντι-βιβρώσκω, dagegen verzehren, ἀντιβρωθησόμενος Ath. VIII, 343 c.

ἀντι-βίην (eigtl. fem. zum folgd.), adv., entgegen, mit Gewalt, Ἕκτορι πειρηθῆναι ἀντιβίην, im Kampf den Hektor erproben, Il. 21, 226; ἐρίζειν βασιλῆι 1, 278; πρίν γ' ἐπὶ νὼ τῷδ' ἀνδρὶ σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν ἀντιβίην ἐλθόντε σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι 5, 220.

ἀντί-βιος (βία), Gewalt gegen Gewalt setzend, entgegenkämpfend, Hom. ἀντιβίοισιν ἐπέεσσι μάχεσθαι, καθάπτεσθαι, Il. 1, 304 Od. 18, 415; adverbial, ἀντίβιον μάχεσθαι Il. 3, 20 u. öfter; ἀντιβίᾳ in Prosa.

ἀντι-βλάπτω, dagegen, zur Vergeltung beschädigen, schaden, Arist. Eth. Nic. 5, 15.

ἀντι-βλέπω, entgegen-, gerade ansehen, τινί Xen. Cyr. 3, 1, 23 Hell. 5, 4, 27; τινά Men. Stob. Floril. 70, 49; εἴς τι Xen. Mem. 4, 7, 7; πρός τι Plut. Pomp. 69; — med., ποίοις προσώποις πρὸς ἕκαστον ἀντιβλέψεσθε Dem. 25, 98, Bekk. ἀντιβλέψετε.

ἀντί-βλεψις, ἡ, das Ansehen, Xen. Hier. 1, 35; Plut.

ἀντι-βοάω (s. βοάω), entgegenschreien, Bion 1, 38.

ἀντι-βοηθέω, dagegen zu Hülfe kommen, Thuc. 6, 18. 7, 58; Plat. Rep. VIII, 559 e; Xen. u. A.

ἀντί-βοιος (βοῦς), so viel werth wie ein Stier, Soph. frg. 858.

ἀντιβολέω, imperf. ἠντιβόλει Lys. 1, 25, 1) in den Wurf kommen, begegnen, τινί, oft bei Hom., vom feindlichen Entgegenkommen in der Schlacht, εἴ πέρ μοι ἐείκοσιν ἀντεβόλησαν Il. 16, 847; ohne Casus, Iliad. 16, 790. 12, 465; mit dem dat. der Sache, φόνῳ ἀνδρῶν, τάφῳ Od. 11, 416. 24, 87. — 2) mit dem gen. der Sache, etwas erlangen, theilhaftig werden, μάχης, ἐητύος, Il. 4, 342 Od. 21, 306; γάμου Hes. O. 782, u. umgekehrt, ὅτε γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν, wann die Heirath mir naht, Od. 18, 272. Auch Pind., ἀέθλων Ol. 13, 30; εἰλαπίνης Ap. Rh. 1, 12. — 3) bitten, anflehen, τινά, u. ohne Casus, Ar. Nubb. 110; oft in Prosa, Lys. 1, 25. 14, 16; Andoc. 1, 51, u. sonst, bes. Sp., wie D. Hal.

ἀντι-βολή, ἡ, das Entgegenhalten, Vergleichen, ἀντιγράφων, von Abschriften, Strab. XVII p. 790.

ἀντι-βόλησις, ἡ, das Anflehen, Plat. Apol. 37 a; ἀντιβολήσεις ποιούμενοι ἐν ταῖς δεήσεσι Conv. 183 a.

ἀντι-βολία, ἡ, dasselbe, Eupol. Eust. 1406, 27; Thuc. 7, 75 u. Sp.

ἀντι-βομβέω, entgegenrauschen, Achill. Tat. 3, 2.

ἀντι-βου-κολέω, wieder hintergehen, Iustin. Mart.

ἀντι-βουλεύω, dagegen rathen, Polyaen.

ἀντι-βραδύνω, dagegen zögern, Schol. Thuc.

ἀντι-βροντάω, entgegendonnern, Luc. Tim. 2.

ἀντι-γέγωνα, entgegenrufen, als Antwort, Ep. ad. 456 (IV, 177) ἀντεγέγωνεν.

ἀντι-γενεα-λογέω, ein Geschlechtsregister dagegen machen, das Geschlecht auf eine andere Weise ableiten, Her. 2, 143.

ἀντι-γεννάω, dagegen erzeugen, Lynceus bei Ath. VII, 285 f.

ἀντι-γεραίρω, dagegen belohnen, ehren, Appian.

ἀντι-γηρο-τροφέω, gegenseitig im Alter ernähren, Lesbon.

ἀντι-γνωμονέω, entgegengesetzter Meinung sein, Xen. Cyr. 4, 3, 8 mit μὴ οὐ u. inf.

ἀντι-γνώμων, ον, von entgegengesetzter Meinung, Sp.

ἀντι-γονίς, ίδος, ἡ, eine Art Becher, Ath. XI, 783 d; vgl. Plut. Aem. Paull. 33; nach Ἀντίγονος benannt.

ἀντί-γραμμα, τό, Gegenschrift, Abschrift, Luc. Hermot. 40.

ἀντι-γραφεύς, ὁ, Gegenschreiber, a) Controlleur der Einnahmen des Staates, τῶν εἰσενεγκόντων Dem. 22, 70; vgl. Harpocrat., der nach Philochorus diesen τὸν τῆς διοικήσεως nennt; vgl. Pol. 6, 56. — b) βουλῆς, nach B. A. 185 ὁ καταγραφόμενος τὰ ἐν τῇ βουλῇ γινόμενα; Arist. frg. bei Harpocrat.

ἀντι-γραφή, ἡ, 1) Gegenschrift, d. i. a) Antwort, Plut. Sol. 1 u. sonst. — b) Widerlegung, Plut. Caes. 3. — c) das Abschreiben, Dion. Hal. 4, 62; Abschrift, Plut. de gen. Socr. 5. — 2) Anklageschrift, Plat. Apol. 27 c; eigtl. Feststellung des Klagepunkts, ein Beispiel s. Dem. 45, 46; übh. Processe, πράγματα καὶ ἀντιγραφαί Ar. Nubb. 466.

ἀντί-γραφον, τό, u. bes. im plur., die Abschrift, Andoc. 1, 76; Lys. 23, 7 u. Folgd.; Inscr. 102.

ἀντί-γραφος, eine Abschrift enthaltend, στῆλαι Dem. Lpt. 36; 139 τὰ ἀντίγραφα τῆς στήλης.

ἀντι-γράφω, dagegen schreiben, schriftlich antworten, Thuc. 1, 129; oft Plut. — Med., eine Gegenklage erheben, περί τινος Is. 11, 17; bes. eine Exception gegen eine Klage einreichen, Lys. 23, 5 u. sonst.

ἀντίγραψις, ἡ, Gegenklage u. Exception gegen eine Klage, Lys. 23, 10.

ἀντι-δάκνω (s. δάκνω), wieder beißen, Her. 4, 168; Ael. H. A. 4, 19.

ἀντι-δάκτυλος, ὁ, umgekehrter Daktylus, d. i. Anapäst, Schol. Steph. p. 159 Gaisf.

ἀντι-δείκνυμι, dagegen zeigen, Synes.

ἀντί-δειξις, ἡ, der gegen Einen gerichtete Vortrag, Thuc. 3, 42, bessere Lesart für *ἐπίδειξις*.

ἀντί-δειπνος, eines Andern Stelle beim Mahle vertretend, Luc. Gall. 9.

ἀντι-δεξιόομαι, med., sich gegenseitig die Rechte geben, bewillkommnen, Xen. Cyr. 4, 2, 19.

ἀντι-δέομαι (s. *δέομαι*), dagegen bitten, *τινός τι*, Plat. Lach. 186 d.

ἀντι-δέρκομαι (s. *δέρκομαι*), gerad entgegensehen, Eur. Herc. Fur. 162.

ἀντι-δέχομαι, dagegen empfangen, Aesch. Ch. 908; Eur. I. A. 1222.

ἀντι-δημ-αγωγέω, gegen einen Andern Anführer einer Volkspartei sein, Plut. C. Gracch. 8.

ἀντι-δημιο υργέω, dagegen verfertigen, *πρός τι*, Ath. XI, 469 b; Clem. Al.

ἀντι-δια-βαίνω (s. *βαίνω*), dagegen ebenfalls übersetzen, *ἐπί τινα*, Xen. Ages. 1, 8; Sp.

ἀντι-δια-βάλλω (s. *βάλλω*), dagegen verleumden, Arist. rhet. 3, 15.

ἀντι-δι-αίρεσις, ἡ, Gegenabtheilung, Galen.

ἀντι-δι-αιρέω (s. *αἱρέω*); dagegen abtheilen, und dadurch einen Gegensatz machen, entgegenstellen, Arist. top. 6 u. folgd.

ἀντι-διάκονος, dagegen wieder bedienend, Strab.

ἀντι-δια-λέγομαι, dagegen einwenden, Chrysipp. bei D. L. 7, 202.

ἀντι-δι-αλλάσσομαι, gegenseitig austauschen, auswechseln, z. B. Gefangene, Dion. Hal.; auch auf entgegengesetzte Weise umändern.

ἀντι-δια-νυκτερεύω, ebenfalls durchnachten, App.

ἀντι-δια-πλέκω, dagegen verflechten, *ἀντιδιαπλέκει πρὸς τοῦτο λέγων*, er braucht dagegen einen Kunstgriff in seiner Rede, Aesch. 3, 28, wo Bekk. *λέγων* auslässt, vom Ringen in der Palästra entlehnt, vgl. *διαπλέκω*.

ἀντι-δια-σταλτικός, trennend, Ap. Dysc. de pron. 289 b.

ἀντι-δια-στέλλω, einander entgegensetzen u. dadurch unterscheiden, Dion. Hal.; med., Proleg. Hermog. p. 36.

ἀντι-δια-στολή, ἡ, Unterscheidung durch Entgegenstellung, Unterschied, Sp.

ἀντι-δια-τάσσω, dagegen anordnen, aufstellen, Sp.

ἀντι-δια-τίθημι (s. *τίθημι*), dagegen feststellen; Jemand zur Vergeltung in eine Lage versetzen, Sp.

ἀντι-διδάσκαλος, ὁ, Dichter, die Chöre oder Dramen gegen einander, um mit einander zu wettkämpfen, einüben u. aufführen, Casaub. Ar. Equ. 525.

ἀντι-διδάσκω (s. *διδάσκω*), dramatische Stücke gegen einander einüben u. aufführen zum Wettkampf, Ar. Vesp. 1410; übh. dagegen, zur Vergeltung lehren, Philipp. 80 (VI, 236).

ἀντι-δίδωμι (s. *δίδωμι*), dagegen geben, vergelten, *τινί τι*, Aesch. Ch. 92; Soph. Ant. 1033; *δῶρόν τινι*, ein Gegengeschenk machen, Her. 1, 70; *τὰς ὁμοίας χάριτας* Thuc. 3, 63; vgl. 1, 41; *τιμωρίαν*, *δίκην*, 2, 58. 8, 67, Strafe leiden für Vergehungen, Xen. Cyr. 8, 6, 28; *τινός τι*, etwas für etwas geben, Eur. Alc. 81. — Vom Vermögenstausch, Lys. 24, 9; Dem. 28, 17; *ἀντιδιδόντες τριηραρχίαν* 21, 78, die Uebernahme der Trierarchie unter Anbietung des Vermögenstausches anbieten (*ἀντιδῷην* Dem. 28, 17); s. *ἀντίδοσις*.

ἀντι-δι-έξ-ειμι (s. *εἶμι*), dagegen durchgehen, erzählen, Aeschin. 1, 155.

ἀντι-δι-εξ-έρχομαι (s. *ἔρχομαι*), die entgegengesetzte Ansicht auseinandersetzen, Plat. Theaet. 167 d.

ἀντι-δι-εσταλμένως (*ἀντιδιαστέλλω*), im entgegengesetzten Falle, Sp.

ἀντι-δι-ίστημι (s. *ἵστημι*), VLL. als Erkl. von *ἀντιδιαστέλλω*.

ἀντι-δικάζομαι, dagegen processiren, Lys. bei Poll. 8, 24.

ἀντι-δικασία, ἡ, Rechtshandel gegen Jemand, Sp.

ἀντι-δικέω, impf. *ἠντιδίκει* Lys. 6, 12; *ἠντεδίκεις* Dem. 39, 37. 40, 18; gegen Jemand processiren, meist absolut, *ἑκάτεροι οἱ ἀντιδικοῦντες*, beide Parteien vor Gericht, Plat. Legg. XII, 948 d; *ἀντιδικῶν δίκην*, seine Sache vertheidigend, Ar. Nubb. 766; übh. dagegen sprechen, *πρός τι* Dem. 41, 10, fut., wie Isae. 11, 9; *πῶς ἂν ταῖς διαβολαῖς ἀντιδικοίην* Dem. 41, 13.

ἀντι-δίκησις, ἡ, das Widersprechen, VLL.

ἀντι-δικία, ἡ, das Streiten vor Gericht, Poll. 4, 26.

ἀντί-δικος (*δίκη*), ὁ, der Gegner vor Gericht, *ἐν δικαστηρίοις* Plat. Theaet. 161 c; *τῶν ἀντιδίκων ἑκάτερος*, beide Parteien, Legg. XI, 937 b; öfter bei den Rednern; übh. Feind, Aesch. Ag. 41.

ἀντι-δι-ορίζω, dagegen bestimmen, Galen.

ἀντι-δι-ορύσσω, dagegen durchgraben, unterminiren, Strab.

ἀντι-δογματίζω, *τινί*, entgegengesetzte Lehrsätze aufstellen, von Einem, Luc.

ἀντι-δοκέω (s. *δοκέω*), entgegengesetzter Meinung sein, Xen. Mem. 4, 4, 8 neben *ἀντιλέγειν* u. *στασιάζειν*.

ἀντι-δομή, ἡ, Gegenbau, Sp.

ἀντι-δοξάζω, eine entgegengesetzte Meinung haben, Plat. Theaet. 170 d.

ἀντι-δοξέω, dasselbe, *πρός τινα* Pol. 16, 14, öfter.

ἀντί-δοξος (*δόξα*), entgegengesetzter Meinung seiend, Luc. Hermot. 17; Aristaen. 1, 10.

ἀντί-δορος (*δορά*), wie mit einer Haut bekleidet, Zon. 3 (VI, 22) *κάρυον χλωρῆς ἀντίδορον λεπίδος*.

ἀντί-δοσις, ἡ, das Dafürhingeben, der Austausch, *φορτίων* D. Sic. 2, 54; bes. in Athen das gerichtliche Anerbieten, sein Vermögen gegen das eines andern Bürgers zu vertauschen. „Dies Anerbieten that derjenige, welcher sich „zu einer Liturgie, Leistung an den Staat, insofern ungerechter Weise aufgerufen glaubte, als ein Anderer, den sein „größeres Vermögen eher dazu verpflichtete, übergangen „worden. Letzterer mußte den Tausch eingehen oder die Lei„stung selbst übernehmen." Hermann's Staatsalterthümer §. 162, der andere Schriften darüber citirt; Isocr. *περὶ ἀντιδόσεως*; vgl. Dem. Mid. 17; *καλεῖσθαί τινα εἰς ἀντίδοσιν τριηραρχίας*, dazu vor Gericht laden, Xen. Oec. 7, 3.

ἀντί-δοτος, dagegen gegeben, bes. *φάρμακον*, Gegenmittel, Arznei gegen etwas, Strat. 11 (XII, 13); ohne *φάρμακον*, z. B. *κακῶν* Ep. ad. 80 (X, 118); *πυρός* Pallad. 11 (IX, 165); Plut. öfter u. a. Sp. Auch *ἡ ἀντίδοτος*, sc. *δόσις*.

ἀντι-δουλεύω, dagegen Sklave sein, Dienste mit Diensten vergelten, *τινί* Eur. Suppl. 844.

ἀντί-δουλος, eines Knechtes Stelle vertretend, Aesch. Ch. 133; frg. 180.

ἀντί-δουπος, wiederhallend, Aesch. Pers. 120. 997. 1005.

ἀντι-δράττομαι, anfassen, Themist. or. 32.

ἀντι-δράω, dagegen thun, vergelten, Soph. O. C. 272;

πρὸς τὰς πράξεις 963; *κακῶς τινα*, Einem zur Vergeltung Böses thun, 1193; *γενναῖα ἀντιδρᾶν τινα* Eur. Suppl. 1178; Antiph. II α 8; Plat. Crit. 49 d.

ἀντι-δρομέω, entgegenlaufen, Luc. astrol. 12.

ἀντι-δυς-χεραίνω, dagegen unwillig werden, M. Anton. 6, 26.

ἀντι-δωρεά, ἡ, Gegengeschenk, Vergeltung, Arist. Eth. Nic. 4, 2.

ἀντι-δωρέομαι, dagegen schenken, vergelten, Her. 2, 30; *τινί*, Plat. Euthyphr. 14 e u. sonst.

ἀντί-δωρον, τό, Gegengeschenk, VLL.

ἀντι-ζεύγνυμι, dafür womit verbinden, D. Hal. rhett. p. 300, 7.

ἀντι-ζηλόομαι, ein Nebenbuhler sein, *τινί* Clem. Al.

ἀντι-ζητέω, ebenfalls suchen, Xen. Oec. 8, 23.

ἀντ-ίζομαι, für *ἀνθίζομαι*, gegenübersitzen, v. l. für *ἀντικατίζομαι* Her. 5, 1.

ἀντί-ζυγος, das Gleichgewicht haltend, entsprechend, Arist. part. an. 3, 4, 15; paarweis einander gegenüberstehend, *πέταλα* Plut. Symp. 8, 4, 1.

ἀντι-ζυγόω, das Gleichgewicht halten, entsprechen, Eust. Il. p. 45, 34.

ἀντι-ζωγρέω, dagegen gefangen nehmen, Babr. 107, 15.

ἀντι-θάλπω, dagegen erwärmen, Ios.

ἀντι-θάπτω, gegenüber begraben, Ep. ad. 708 (App. 147), *ἀντετάφη*.

ἀντί-θεος, α, ον, gottgleich, *ἰσόθεος*, von *ἀντί* in der Bedeutung b), wie *ἀντιάνειρα*, Apoll. lex. Hom. 31, 9. 33, 15, vgl. Lehrs Aristarch. p. 120; bei Hom. Beiwort der Helden, die durch Körperkraft und Schönheit vor anderen Menschen ausgezeichnet waren, wie Il. 24, 258 vom Hektor *ὃς θεὸς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, οὐδὲ ἐῴκει ἀνδρός γε θνητοῦ πάϊς ἔμμεναι ἀλλὰ θεοῖο*; nicht moralisch gut; auch Polyphem, Od. 1, 70, u. die Freier, 14, 18, wo an keine gekünstelte Erkl. „widersetzlich gegen die „Götter" zu denken. Od. 4, 571. 14, 247 u. sonst *ἀντίθεοι ἕταροι*. Auch von ganzen Völkern, Il. 12, 408 Od. 6, 241; Penelope Od. 11, 117. 18, 378, *ἀντιθέην ἄλοχον*. — Pind. u. Sp. Ep. — Bei Heliod. 4, 7 *ὁ ἀντίθεος* ein feindlicher Gott.

ἀντι-θεραπεύω, dagegen, gegenseitig ehren, Dienste durch Gegendienste vergelten, Xen. Cyr. 8, 3, 49 Mem. 1, 4, 18.

ἀντι-θερμαίνω, dagegen erwärmen, Sp.

ἀντί-θεσις, ἡ, der Gegensatz, Plat. Soph 257 e; Plut. im rhetor. Sinne, das Entgegensetzen, Isocr. 12, 2.

ἀντί-θετος, entgegengesetzt, entgegenstehend, Plut. u. sp. Gramm.; *τὸ ἀντίθετον*, der Gegensatz, Arist. rhet. Al. 27; Plut. Auch adv. *ἀντιθέτως*, Plut. de an. procr. 20.

ἀντι-θέω (s. *θέω*), 1) im Laufen wetteifern mit Einem, *τινί*, *οἱ ἀντιθευσόμενοι* Her. 5, 22. — 2) entgegenlaufen, Ep. ad. 372 (IX, 822).

ἀντι-θήγω, dagegen wetzen, Luc. paras. 51.

ἀντι-θλίβω, dagegen drücken, Sp.

ἀντι-θνήσκω (s. *θνήσκω*), dagegen sterben, E. M.

ἀντι-θροέω, entgegenlärmen, Empedocl. 315, wo jetzt *ἀντιθροῶντος* steht.

ἀντί-θρονος, gegenübersitzend, Sp.

ἀντί-θροος, widerhallend, *ἠχώ* Col. 118; Nonn.

ἀντι-θύρετρος (*θύρετρον*), die Stelle einer Thüre vertretend, *λίθος* Nonn.

ἀντί-θυρος (*θύρα*), der Thüre gegenüber, *κατ' ἀντίθυρον κλισίης* Od. 16, 159; Einige halten *τὸ ἀντίθυρον* für einen Ort im Hause, welcher der Thüre gegenüber liegt, ein Vorgemach; vgl. Soph. El. 1483 *βᾶτε κατ' ἀντιθύρων*. Bei Luc. Alex. 16 wird *ἀντίθυρον* erkl. *τὸ ὄπισθεν τῆς θύρας μέρος*.

ἀντι-καθ-αιρέω (s. *αἱρέω*), dagegen, gegenseitig niederreißen, zerstören, Dio C.

ἀντι-καθ-έζομαι (s. *ἕζομαι*), sich gegenüber lagern, *ἀντικαθεζόμενοι* Thuc. 1, 30; *ἀντεκαθέζοντο* 4, 124, entspr. dem vorangeh. *ἀντιστρατοπεδεύεσθαι*.

ἀντι-καθ-εύδω (s. *εὕδω*), gegenüber einschlafen, Maced. 34 (XI, 366).

ἀντι-κάθ-ημαι, = *ἀντικαθέζομαι*, Her. 9, 33. 44; *ἀντικάθωνται* Xen. Hipparch. 8, 20; *ἀντεκάθητο ἐπὶ τῷ Κερδυλίῳ* Thuc. 5, 6; *ἀλλήλοις μετὰ στρατοπέδων* Pol. 3, 49.

ἀντι-καθ-ιδρύω, an Jemandes Stelle einsetzen, Sp.

ἀντι-καθ-ίζομαι (s. *ἵζω*), sich gegenüber setzen, *ἀντικατιζομένων* Her. 5, 1. 4, 3.

ἀντι-καθ-ίστημι (s. *ἵστημι*), 1) dagegen, als etwas Entsprechendes aufstellen, Plat. Rep. IX, 591 a; *τινί τι*, das Heer dem Feinde, Xen. Cyr. 1, 6, 43; *πρὸς τούτους ἀντικατέστησαν τοὺς ἀμυνομένους* Thuc. 4, 93. — 2) an eines Anderen Stelle einsetzen, Her. 9, 93; *ἀντικαταστῆσαι πάλιν* Thuc. 2, 13; *ἐάν τις ἀποθάνῃ ἄλλον ἀντικαθιστάτωσαν* Pol. 22, 15; Plut. Tib. Gracch. 13; pass., *ἐάν τις ἀποθάνῃ, τούτου ὁ παῖς ἀντικατίσταται* Her. 2, 37; *ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων στρατηγοὶ ἀντικατασταθῶσιν* Xen. An. 3, 1, 38. — Auch in eine andere Stimmung versetzen, *δεδιότας αὖ ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν* Thuc. 2, 65. — Med. wie perf. u. aor. II. act., sich entgegenstellen, Widerstand leisten, *ταῖς ναυσί* Thuc. 7, 39; Xen. Hipp. 2, 5; bes. Sp.

ἀντι-καίω, s. *ἀντι-κάω*.

ἀντι-κακο υργέω, dagegen Böses anthun, Schaden zufügen, *τινά* Plat. Crit. 49 c.

ἀντι-κακόω, dagegen mißhandeln, Iustin. M.

ἀντι-καλέω (s. *καλέω*), dagegen rufen, einladen, Xen. Conv. 1, 15; Sp.

ἀντι-καλλ-ωπίζομαι, dagegegen schön thun, prunken, *πρὸς τὴν πολυτέλειαν εὐτελείᾳ* Plut. Pyth. or. 24.

ἀντι-κάρδιον, τό, die Herzgrube, Poll. 2, 165.

ἀντι-καρτερέω, dagegen standhaft aushalten, Sp.

ἀντι-κατ-άγω (s. *ἄγω*), dagegen, zum Ersatz einführen, Tim. Locr. 101 d.

ἀντι-κατα-δύομαι (s. *δύω*), sich dagegen verbergen, Ach. Tat. 6, 18.

ἀντι-κατα-κανεῖν (*καίνω*), nach Herm. Conj. Aesch. Ch. 142, dagegen tödten, wo Schol. *ἀντικατακτανεῖν*, vulg. *ἀντικατθανεῖν*.

ἀντι-κατα-κλείω, dagegen einschließen, Sp.

ἀντι-κατα-κτείνω, dagegen, gegenseitig tödten, s. *ἀντικατακαίνω*.

ἀντι-κατα-λαμβάνω (s. *λαμβάνω*), dagegen einnehmen, Tim. Locr. 102 d; Dio C.

ἀντι-κατα-λέγω, dagegen aufschreiben in ein Verzeichniß?

ἀντι-κατα-λείπω, in eines andern Stelle hinterlassen, Plat. Rep. VII, 540 b.

ἀντι-κατ-αλλαγή, ἡ, die (gegenseitige) Vertauschung, *τινός πρός τι* Plut. discr. ad. et am. 2.

ἀντι-κατ-άλλαγμα, τό, das Eingetauschte, Ios.

ἀντι-κατ-άλλαξις, ἡ, der Gewinn von einer Unternehmung, Diog. L. 7, 99.

ἀντι-κατ-αλλάττομαι, 1) dagegen eintauschen, *τί τινος*, *τὴν κοινὴν σωτηρίαν τῶν τοῦ κρινομένου λόγων* Din. 1, 2; Arist. rhet. 3, 15; Sp., wie Plut. adv.

St. 11; ἀντί τινος, dafür hingeben, ψυχὴν ἀντὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας Lycurg. 88; Arist. Eth. 8, 6; Pol. 2, 42; ὑπέρ τινος τὸ ζῆν ἀντικαταλλάξασθαι Isocr. 5, 135. — 2) ἀντικαταλλαγῆναί τινι, sich mit Jemandem aussöhnen, Pol. 15, 20.

ἀντι-κατα-μύω, gegenseitig die Augen zudrücken, Pol. 9, 118.

ἀντι-κατα-πλήττω, dagegen erschrecken, App.

ἀντι-κατα-σκευάζω, dagegen ausrüsten, ὑπολήψεις τὰς ἀληθεῖς, bekräftigen, Dion. Hal. 1, 5.

ἀντι-κατά-στασις, ἡ, Aufstellung an eines Andern Statt; das Entgegenstellen, bes. in der Rede vor Gericht, Pol. 4, 47; Einwand, Ios.

ἀντι-κατα-στρατο-πεδεύω, gegenüber lagern, Dion. Hal. 8, 84.

ἀντι-κατά-σχεσις, ἡ, das gewaltsame Zurückhalten, Arist. probl. 3, 1.

ἀντι-κατα-τείνω, dagegen anspannen, sich anstrengen, -τείναντες λέγωμεν, mit Nachdruck dagegen sprechen, Plat. Rep. I, 348 a; ohne λέγειν Plut. Symp. 4, 5, 2.

ἀντι-κατα-τρέχω (s. τρέχω), dagegen einen Einfall machen, τινός, Dio C.

ἀντι-κατα-φρονέω, ebenfalls verachten, Dio C.

ἀντι-κατ-ηγορέω, dagegen, ebenfalls anklagen, τινός Lys. 6, 42; ἐᾶτε τοὺς ἀπολογουμένους ἀντικατηγορεῖν τῶν κατηγορούντων Aesch. 1, 178, u. sonst. — In der Logik, dagegen aussagen, τοῦ πράγματος ἀντικατηγόρηται Arist. top. 1, 5.

ἀντι-κατ-ηγορία, ἡ, Gegenklage, Sp.

ἀντι-κάτ-ημαι, -κατίζομαι, -κατίστημι, ion. Formen für ἀντικάθημαι u. s. w.

ἀντι-κάω (s. καίω), dagegen verbrennen, in Brand setzen, Plat. Tim. 65 e ἀντικάοντα.

ἀντί-κειμαι (s. κεῖμαι), gegenüberliegen, im eigtl. Sinne, Εὐρώπῃ Herod. 6, 2, 4. — Ueberh. perf. pass. zu ἀντιτίθημι, w. m. vgl., τιμὰ ἀγαθοῖς Pind. I. 6, 26, Ehre ist der Lohn für ihre Thaten; bes. = entgegengesetzt sein, πρὸς ἄλληλα Plat. Soph. 258 b; ἀλλήλοις Plut. u. Arist., der es auch mit dem gen. vrbdt, Polit. 4, 14; ἀντικειμένη λέξις, aus sich entgegengesetzten Satzgliedern bestehend; τὰ ἀντικείμενα, die beiden Glieder eines Gegensatzes, Rhett.

ἀντικειμένως, im Gegensatz, λέγεσθαι Arist. rhet. 1, 24; ἔχειν Synes.

ἀντι-κέλευθος, auf entgegengesetzten Wegen, entgegen, Nonn. 8, 191. 9, 82.

ἀντι-κελεύω (s. κελεύω), dagegen befehlen, auffordern, Thuc. 1, 128. 139.

ἀντί-κεντρον, τό, die Stelle eines Sporns, Stachels vertretend, vom Schmerz, Aesch. Eum. 131. 444.

ἀντι-κηδεύω, dagegen besorgen, pflegen, Eur. Ion. 733 πατρός.

ἀντι-κήδομαι, dasselbe, Poll.

ἀντι-κηρύσσω, dagegen ausrufen, einen Gegenbefehl geben, Eur. Suppl. 673 u. Sp.

ἀντι-κινέω, dagegen in Bewegung setzen, Phil., — med., πρός τι Pol. 2, 66.

ἀντι-κίνησις, ἡ, die Gegenbewegung, Sp.

ἀντι-κίχρημι (s. κίχρημι), dagegen leihen?

ἀντι-κλάζω (s. κλάζω), entgegentönen, widerhallen, κραυγὴ πέτραις ἀντέκλαγξεν Eur. Andr. 1144; aktiv., ἀντέκλαζον ἀλλήλαις μέλος Bacch. 1055.

ἀντι-κλαίω, dagegen weinen, v. l. Her. 3, 14.

ἀντι-κλάω (s. κλάω), zurückbrechen, zurückprallen, Sp., z. B. Schol. Ar. Th. 909.

ἀντί-κλαθρον, τό, Gegen-, Nachschlüssel, Sp.

ἀντί-κλας, ειδος, ἡ, dasselbe, Poll. 10, 22; Clem. Alex.

ἀντι-κλίνω, entgegen neigen, Musaeus 107.

ἀντι-κνημιάζω, auf das Schienbein schlagen, Sext. Emp. adv. math. 1, 217, wofür Lob. Phryn. 95 ἀντικνημίζειν lesen will.

ἀντι-κνήμιον (der κνήμη gegenüber), τό, Schienbein, Ar. Plut. 784; Xen. Cyr. 2, 3, 19; Arist. H. A. 1, 15 (τὸ πρόσθιον τῆς κνήμης), u. sonst.

ἀντί-κοιλον, τὸ ποδός, die hohle Fußsohle, Polem. Physiogn. 2, 27.

ἀντι-κολάζω, dafür züchtigen, Luc.

ἀντι-κολακεύω, dagegen, ebenfalls schmeicheln, Plut. Alc. 24.

ἀντι-κομίζω, ebenfalls bringen, Plut. Lys. 26. — Med. wieder erhalten?

ἀντι-κομπάζω, dagegen prahlen, Plut. Anton. 62.

ἀντι-κόντωσις, ἡ, das Gegenstämmen, Hippocr.

ἀντι-κοπή, ἡ, das Zurückstoßen, Plut. prof. virt. sent. p. 246.

ἀντι-κόπτω, entgegen-, zurückstoßen, Theophr., vom Winde; — intr., ἤν τι ἀντικόπτῃ, wenn sich ein Hinderniß zeigt, Xen. Hell. 2, 3, 17; sich widersetzen, 2, 3, 15 ἀντέκοπτε λέγων.

ἀντι-κορύσσομαι, sich dagegen rüsten, ἀνέμοις, part. praes., Leonid. Al. 28 (VII, 668); Ath. III, 106 f.

ἀντι-κοσμέω, dagegen, ebenfalls schmücken, Plut. reip. ger. praec. 17.

ἀντι-κοσμήτης, ὁ, der Stellvertreter des κοσμήτης, Inscr. 284.

ἀντί-κοψις, ἡ, das Entgegenstoßen, ἀνέμων Theophr.

ἀντι-κράζω (s. κράζω), dagegen schreien, Ios.

ἀντι-κρατέω, dagegen einnehmen, behaupten, Ep. ad. 98 (XI, 298).

ἀντι-κρίνω, dagegen beurtheilen, vergleichen, Sp.

ἀντί-κριος, ὁ, der entgegengestellte Mauerbrecher, Sp.

ἀντί-κρισις, ἡ, = ἀπόκρισις, Anaxilas. B. A. 408, 9; Poll. 4, 113.

ἀντί-κρουσις, ἡ, das Zurückstoßen, Widersetzlichkeit, Plut. Marc. 28; λέγειν ἀντίκρουσιν πρός τινα, deklamatorische Wechselreden halten, Aeschin. 1, 168.

ἀντι-κρούω (s. κρούω), 1) zurückstoßen, Plat. Legg. IX, 857 b; Arist. pol. 2, 6, 8. — 2) intrans., entgegen sein, πρός τι, διὰ τὸν ἀντικρούσαντα πρὸς τὴν δόξαν αὐτοῦ φθόνον Plut. Cat. mai. 24; ἀντεκεκρούκει αὐτοῖς, es war ihnen mißglückt Thuc. 6, 46; ἀντέκρουσέ τε καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει Dem. 18, 198.

ἀντι-κρύ (ἀντί u. κρούω), gerade durch; der Sprachgebrauch unterschied dies Wort von ἄντικρυς, welches ursprünglich nicht verschieden war. Die Ansicht der alten Gramm. s. z. B. Scholl. Iliad. 3, 359 διαφέρει τὸ ἀντικρὺ τοῦ ἄντικρυς προπαροξυτόνου· τὸ μὲν γὰρ ἀντικρὺ δηλοῖ τὸ ἐξ ἐναντίας, τὸ δὲ ἄντικρυς τὸ φανερῶς. Dieser Unterschied läßt sich nicht festhalten, s. Buttmann Ausf. Gr. tom. 2 §. 117 p. 366 ed. 2. Hom. hat ἄντικρυς nicht, ἀντικρύ oft, der ältere Atticismus hat ἀντικρύ nicht, ἄντικρυς oft. S. über ἄντικρυς den folg. Art.; ἀντικρύ heißt bei Hom.: 1) gegenüber, entgegen, μάχεσθαι Il. 5, 130; ἀντικρὺ μεμαώς, geradezu darauf los, 13, 137; ἀντικρὺ ἀπόφημι, gerade ins Gesicht, geradezu, 7, 362, vgl. ἄντικρυς. Auch mit dem gen., Ἕκτορος ἀντικρύ Il. 8, 301; so auch Pol. 4, 43 οἱ ἀντικρὺ τῆς Ἀσίας τόποι; im Att. ist καταντικρύ das Gewöhnliche. — 2) gerade, ursprünglich wohl von Geschossen, die auf der entgegengesetzten Seite wieder herauskommen, z. B. ἀντικρὺ δὲ δι' ὤμου χάλκεον

ἔγχος ἦλθεν Il. 4, 481; ἀντικρὺ κατὰ κύστιν 5, 67; ἀντικρὺ δὲ διέσχε, drang auf der andern Seite hervor, 5, 100; ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν Od. 10, 162; ἀντικρὺ κατὰ μέσσον, gerade in die Mitte, Il. 16, 285. Homerische Nachahmung Xen. Cyr. 7, 1, 30 ἀντικρὺ δι' αὐτῶν εἰς τὴν τῶν Αἰγυπτίων φάλαγγα ἐμβάλλει. — 3) geradezu, ganz u. gar, ἀντικρὺ ἀπαράσσειν, gänzlich abhauen, bis auf die entgegengesetzte Seite, Il. 16, 116, vgl. 23, 673. — Bei Ap. Rh. 4, 1612 ἀντικρὺ μακάρεσσιν ἔικτο = ἄντην. [υ ist bei Hom. in der Versheбung lang, in der Senkung Il. 5, 130 u. bei Attikern wie in ἄντικρυς kurz.]

ἄντι-κρυς, grade durch; über den Unterschied von ἀντικρύ s. d. Vor.; ἄντικρυς wird gebr.: a) örtlich, geradeswegs, Thuc. 2, 4; χωρεῖν ἄντικρυς Ar. Lys. 1069; ἰών Plat. Euthyd. 273 b; vgl. Conv. 223 b; Plut. Caes. 4 Pomp. 60. — b) übertr., geradezu, ausdrücklich, offenbar, τάδ' αἰνέσω Aesch. Ch. 190; ἄγειν ὡς ἀποκτενῶν Lys. 13, 78; αὐτὰ τοίνυν ἄντικρυς ἐμοὶ πέπονθας, da geht es dir gerad' ebenso wie mir, Ar. Eccl. 862; καὶ διαῤῥήδην Dem. 19, 36; γράφειν 24, 46; καταλιπεῖν ἀργύριον 52, 24; ἀπαγορεύειν Luc. Nigr. 13; Dio Chrys. 2, 38; auch bei subst., ἡ ἄντικρυς ἐλευθερία Thuc. 8, 64; vgl. 1, 122. — c) auf die Zeit geht es Axioch. 367 a, sofort. — Sp. brauchen es wie ἀντικρύ, gegenüber, τινός, Plut. Lucull. 9; App. Pun. 8, 103.

ἀντι-κτάομαι, sich dagegen erwerben?

ἀντί-κτησις, ἡ, Erwerb einer Sache anstatt einer andern, Plut. de frat. am. 7.

ἀντι-κτόνοι, πατρὸς ποιναί, zur Vergeltung tödtend, Aesch. Eum. 442.

ἀντι-κτυπέω, entgegenkrachen, -tönen, Aenigm. 25 (XIV, 10); aor. ἀντέκτυπον, Theaet. Schol. 4 (Plan. 221).

ἀντί-κτυπος, wiederhallend, Nonn.

ἀντι-κῡδαίνω, dagegen preisen, Themist. or. 4.

ἀντι-κῡμαίνομαι, von einander widerstrebenden Wogen bewegt werden, Plut. plac. phil. 3, 17.

ἀντι-κύρω (s. κύρω, nur aor. I.), auf etwas treffen, begegnen, ζάλαις ἀντικύρσαντες Pind. Ol. 12, 12; πρώταισιν ὑμῖν ἀντέκυρσα Soph. O. C. 99. 1677; absolut, Phil. 541 u. Sp. D.

ἀντι-κωλύω, dagegen verhindern, Hippocr.

ἀντι-κωμ-ῳδέω (ein Lustspiel gegen ein anderes aufführen, dah.) gegenseitig od. zur Vergeltung verspotten, Plut. Flamin. 9; Schol. Eur. Med. 424.

ἀντι-λαβεύς, ὁ, Griff des Schildes, Hesych.

ἀντι-λαβή, ἡ, Griff zum Festhalten, ὅπως ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη Thuc. 7, 65; übertr., Blöße, die man dem Tadel giebt, ὑποψίας καὶ ἀντιλαβὰς ἔχει Plat. Phaed. 84 c; vgl. Ael. H. A. 8, 1.

ἀντι-λαγχάνω (s. λαγχάνω), dagegen durchs Loos erlangen; δίκην, eine Klage gegen ein gefälltes Urtheil erheben, z. B. δίκην ἔρημον ἀντιλαχεῖν Dem. 32, 27, gegen ein Contumacialurtheil auf restitutio in integrum klagen; vgl. Poll. 8, 61; τὴν μὴ οὖσαν, sc. δίκην, gegen eine Entscheidung als ungültig protestiren, Dem. 21, 90; παραγραφήν 37, 33; ἀντειλήχασιν 40, 3. Vgl. Hermann's Staatsalterth. §. 145, 1.

ἀντι-λάζομαι, = ἀντιλαμβάνομαι, Eur. I. A. 1227; ἀντιλάζου Or. 446.

ἀντι-λάζυμαι, dasselbe, ἀντιλάζυται Eur. Suppl. 375; I. A. 1109; ἀντελάζυτ' Med. 1216; ἀντιλάζυσθαι Or. 752; Theag. Stob. Floril. 1, 67.

ἀντι-λακτίζω, dagegen ausschlagen (mit den Füßen), Ar. Pax 596.

ἀντι-λαμβάνω (s. λαμβάνω), dagegen nehmen, zur Vergeltung bekommen, ἔργοισι δ' ἔργα διάδοχ' ἀντιλήψεται Eur. Andr. 744; τί τινος ἀντιλαβεῖν, etwas für etwas nehmen, Herc. Fur. 646; dagegen, ebenfalls einnehmen, Thuc. 1, 143; gefangen nehmen, Xen. Cyr. 5, 3, 12; σύμμαχον, zum Dank für den Beistand erhalten, 8, 7, 16. — Gew. Med., τινός, sich an etwas halten, etwas ergreifen, βάθρων, τρίβωνος, Plat. Prot. 317 d 335 d. Dah. a) sich an etwas machen, darnach streben, es eifrig betreiben, παιδείας Rep. VII, 534 d; ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται Thuc. 2, 8; περὶ τῆς σωτηρίας ἀντιλαβέσθαι, sc. μάχης, 7, 70; τῶν πραγμάτων Xen. Cyr. 2, 3, 6, u. so oft Dem., die Staatsgeschäfte eifrig betreiben; s. 1, 2, vgl. 27, 26; τῶν Ἑλλήνων, sich der Griechen annehmen, Diod. Sic. 11, 13; — τῆς θαλάττης, sich des Meeres bemächtigen, Pol. 1, 39; ἐλπίδος 18, 22; ἀντειλῆφθαι σωτηρίας Lys. 28, 15; τῶν μετεώρων, sich der Höhen bemächtigen, Thuc. 4, 118; ἢν ἀντιλαβώμεθα τοῦ χωρίου 7, 77; τοῦ ἀσφαλῶς, in Sicherheit gelangen, 3, 22; festhalten etwas, Plat. Lach. 184 a, wie Xen. Equ. 10, 15, zurückhalten; vgl. ὁ λόγος ἀντιλαμβάνεταί μου, zieht mich an, Plat. Phaed. 88 d; Sp.; dah. bei Sp. geistig, begreifen, verstehen, was Luc. Soloec. 9 tadelt; mit den Sinnen wahrnehmen, merken, τῆς στερήσεως Plat. Axioch. 370 a. — Bei Plat. bes. ist es oft angreifen, tadeln, τῶν λόγων Hipp. mai. 287 a Rep. I, 336 b; καὶ ἐλέγχειν Gorg. 506 a; dah. geradezu: sich widersetzen, Soph. 251 b. — Bei Theophr. von Pflanzen, sie gehen an, fassen Wurzel.

ἀντι-λάμπω, entgegen-, zurückstrahlen, Aesch. Ag. 285; Xen. Cyn. 5, 18; ὁ ἥλιος ἀντιλάμπει τινί, scheint Einem ins Gesicht, Plut. Mar. 26, öfter; περιττὴ λέξις ἀντιλάμπει τῷ ἀκροατῇ πρὸς τὸ δηλούμενον, verblendet den Hörer über den Sinn, de audit. 5.

ἀντί-λαμψις, ἡ, das Zurückstrahlen, Widerscheinen, Plut. de fac. orb. lun. 18 im plur.

ἀντι-λέγω (vgl. ἀντείρω, ἀντεῖπον), dagegen sprechen, ἴσ' ἀντιλέξαι Soph. O. R. 409, u. sonst; oft bei Att. absolut, ὁ ἀντιλέγων, der Gegner, Plat. Prot. 335 a; πρός τινα Parm. 128 d; Xen. Mem. 1, 2, 17; τινί Plat. Conv. 201 c u. öfter; τοῖς νόμοις τἀναντία Ar. Nubb. 1023; περί τινος Lys. 8, 10; ἀντέλεγον περὶ βασιλείας, sie stritten sich um den Thron, Xen. Hell. 3, 3, 1; περὶ τῶν δικαίων Mem. 4, 4, 8, wie ὑπὲρ τῶν δικαίων, um das Recht zu erlangen, 3, 5, 12. — Mit folgd. inf. u. μή, Thuc. 3, 41; Xen. Cyr. 2, 2, 20 An. 2, 5, 28 Hell. 2, 2, 19; auch ὡς, Thuc. 2, 84 u. sonst; τὰ ἀντιλεγόμενα, Streitpunkte, Pol. 9, 33, vgl. 31, 23; χωρίον ὑπό τινος ἀντιλεγόμενον, worauf Jem. Anspruch macht, Xen. Hell. 3, 2, 30; καί τι μικρὸν ἔφη πρὸς τὴν ἐμὴν μητέρα περὶ χρυσιδίων ἀντιλέγεσθαι Dem. 27, 15; οὐδὲν ἀντιλεκτέον Eur. Heraclid. 975.

ἀντί-λεκτος, bestritten, zweifelhaft, Thuc. 4, 92.

ἀντί-λεξις, ἡ, Erwiderung, Hippocr.; Zwiegespräch, Philostr.

ἀντι-λέων, οντος, löwengleich, Ar. Equ. 1039.

ἀντί-ληξις, ἡ, Gegenklage, s. ἀντιλαγχάνω.

ἀντι-ληπτικός, zum Auffassen geschickt, λόγων Tim. Locr. 100 c; öfter Sp., wie Plut.

ἀντι-λήπτωρ, ορος, ὁ, Beistand, LXX.

ἀντί-ληψις, ἡ, 1) das dagegen Nehmen, Empfangen, Thuc. 1, 120. — 2) das Ergreifen, von der Krankheit, Thuc. 2, 49; der Anhalt, Xen. Equ. 5, 7, das für sich

Nehmen, in Anspruch Nehmen, τῆς δεκάτης Hell. 3, 5, 5; das Auffassen, Wahrnehmen, ὑπὸ ἀντίληψιν πεσεῖν Tim. Locr. 100 b. Gelegenheit zum Tadel, Widerspruch, ἀντιλήψεις καὶ ἀπορίαι Soph. 241 b, vgl. Hipp. mai. 287 a: νόμοι πολλὰς ἀντιλήψεις ἔχοντες Plut. Sol. 18, Schwierigkeit. — Bei Plut. fac. orb. lun. 22 das Auffallen der Lichtstrahlen (vielleicht ἀντίλαμψις).— 3) Das sich einer Sache Annehmen, Beistand, Sp. — Bei Theophr. das Angehen, Wurzelfassen der Pflanzen.

ἀντι-λιτανεύω, dagegen bitten, flehen, Plut. adv. Col. 17.

ἀντι-λόβιον, τό, der dem λόβος entgegenstehende Theil am Ohr, Poll. 2, 86.

ἀντι-λογέω, = ἀντιλέγω, Soph. Ant. 374; Ar. Nubb. 320 u. öfter.

ἀντι-λογία, ἡ, Gegenrede, bes. mündliche Untersuchung einer Rechtssache vor dem Richter, Her. 9, 88; vgl. Thuc. 1, 73; übh. Widerspruch, Wortstreit, Plat. Rep. v, 454 a; Ar. Ran. 774 im plur., wie Plut. Num. 21 u. öfter; mit λοιδορία vrbdn Dem. 40, 32; ἀντιλογίαν ἐν αὐτῷ ἔχειν, Rechtfertigungsgründe haben, Thuc. 2, 87; εἰς ἀντιλογίαν ἐλθεῖν, zur Auseinandersetzung von widerstreitenden Ansichten schreiten, 1, 31. Bei Xen. Hell. 6, 3, 9 ist ἀντιλογία πρός τινα entgegengesetzt der εἰρήνη.

ἀντι-λογίζομαι, Dep. med., dagegen überrechnen, erwägen, Antiph. II β 8; Xen. Hell. 6, 5, 24.

ἀντι-λογικός, geschickt im Widersprechen, Disputiren, spitzfindig, Ar. Nubb. 1155; öfter Plat. ἡ ἀντιλογική, sc. τέχνη, Phaed. 261 d, die Disputirkunst, Sophistik; auch τὸ ἀντιλογικόν, Soph. 225 b; λόγοι ἀντιλ., Gegenreden, Phaed. 90 b. — Adv. ἀντιλογικῶς, Theaet. 164 c.

ἀντί-λογος, widersprechend, Eur. Hel. 1156.

ἀντι-λοιδορέω, Schmähungen erwidern, Plut. Ant. 42; med., Luc. Conv. 40.

ἀντι-λυπέω, dagegen kränken, sich für erlittene Kränkung rächen, Plut. Demetr. 22.

ἀντι-λύπησις, ἡ, Gegenkränkung, Rache für erlittene Kränkung, Arist. de anim. 1, 1; vgl. Plut. frg. 1, 2 u. de virt. mor. 3.

ἀντί-λυρος (λύρα), καναχή Soph. Tr. 640, den Tönen der Lyra entsprechend.

ἀντι-λυτρόω, dagegen, ebenfalls loskaufen, ἀντιλυτρωτέον Arist. Eth. Nic. 9, 2, 4.

ἀντι-μαίνομαι, dagegen rasen, toben, Διὸς βρονταῖς ἀντεμάνην Gem. 3 (Plan. 30); von der Liebe, heftige Leidenschaft erwidern, ἀντιμεμηνότα Luc. D. Mer. 12, 2.

ἀντι-μανθάνω (s. μανθάνω), dagegen lernen, Ar. Vesp. 1453.

ἀντι-μαντεύομαι, dagegen weissagen, Themist.

ἀντι-μαρτυρέω, dagegen als Zeuge auftreten, widersprechen, Ar. bei Ath. VI, 247 a; Plut. Alc. 21; def. orac. 14 u. sonst, τινί u. πρός τινα.

ἀντι-μαρτύρησις, ἡ, das Gegenzeugniß, Sext. Emp.; Plut. adv. Col. 25.

ἀντι-μαρτύρομαι, = ἀντιμαρτυρέω, Lucian. Conv. 47.

ἀντι-μάχησις, ἡ, das Gegenkämpfen, Dion. Hal. 8, 58 im plur.

ἀντι-μαχησιός, ἡ, dasselbe, Eratosth. bei Schol. Ven. Il. 19, 238.

ἀντι-μαχητής, ὁ, Gegenkämpfer, Orac. Sib.

ἀντι-μάχομαι (s. μάχομαι), dagegen kämpfen, Thuc. 4, 68; Widerstand leisten, τινί, Plut.

ἀντί-μαχος (μάχη), widerstreitend, Ath. IV, 154 f; = ἀξιόμαχος, App. Hisp. 9.

ἀντι-μεθ-έλκω, nach entgegengesetzten Seiten hinziehen, ζάλῳ καὶ τέκνοις ἀντιμεθελκομένα Μήδεια Antiphil. 20 (Plan. 136); vgl. Iul. Aeg. 29 (Plan. 139); Paul. Sil. 71 (x, 74).

ἀντι-μεθ-ίστημι (s. ἵστημι), von einer Seite auf die andere stellen, umstellen, ψηφίσματα καὶ νόμον, umändern, Ar. Th. 362. — Med., sich auf die andere Seite hinstellen, Luc. Dem. enc. 37.

ἀντι-μειρακιεύομαι, Dep. med., sich dagegen kindisch übermüthig betragen, πρός τινα, Plut. Sull. 6.

ἀντι-μελίζω, im Gesang oder Saitenspiel wetteifern, Τερψιχόρης μίτοις Agath. 10 (v, 222).

ἀντι-μέλλω (s. μέλλω), dagegen, ebenfalls zögern, Thuc. 3, 12, s. ἀντεπιμέλλω.

ἀντι-μέμφομαι, dagegen tadeln, praes., Her. 2, 133.

ἀντι-μερίζομαι, dagegen zu Theil werden lassen, χάριν τινί Ant. Th. 24 (vi, 209).

ἀντι-μεσ-ουρανέω, auf der entgegengesetzten Seite des Himmels kulminiren, Plut. qu. Rom. 84.

ἀντι-μεσ-ουράνημα, τό, das Kulminiren auf der entgegengesetzten Seite des Himmels, Sext. Emp.

ἀντι-μετα-βάλλω (s. βάλλω), dagegen umändern, Hippocr.

ἀντι-μετα-βολή, ἡ, Umänderung, Verwandlung.

ἀντι-μετα-λαμβάνω (s. λαμβάνω), statt einer Sache eine andere annehmen, Plut. an seni 4; vgl. Schol. Ar. Ran. 504; pass., verwandelt werden, B. A. 540, 21.

ἀντι-μετά-ληψις, ἡ, Abwechselung, Wechsel, τῶν βίων Plut. tranquill. an. 3; Annahme des Entgegengesetzten, Widervergeltung, plac. philos. 4, 22.

ἀντι-μεταλλεύω, Gegenminen anlegen, Pol. 16, 31, 8 τοῖς πολεμίοις.

ἀντι-μεταῤ-ῥέω (s. ῥέω), dagegen ab-, zurückfließen, Plut. plac. phil. 4, 22.

ἀντι-μετα-σπάω (s. σπάω), auf die andere Seite ziehen, Ios.

ἀντι-μετά-στασις, ἡ, das Uebertreten auf die entgegengesetzte Seite; Umstellung, Veränderung, D. Hal. 8, 19 neben ἀντίστροφος.

ἀντι-μετά-ταξις, ἡ, gegenseitige Umstellung, Vertauschung. D. Hal. rhett. p. 199, 3.

ἀντι-μετα-τάσσω, seine Stellung ebenfalls wie der Feind verändern, D. Hal. 8, 25; Dio C.

ἀντι-μετα-χωρέω, auf die entgegengesetzte Seite abtreten; ταῖς ἐλπίσιν, wieder entgegengehen, Ios. Ant. 15, 2, 2.

ἀντι-μέτ-ειμι (s. εἶμι), sich gegenseitig wetteifernd um etwas bewerben, Plut. Arist. et Cat. 2.

ἀντι-μετ-έρχομαι (s. ἔρχομαι), dasselbe?

ἀντι-μετρέω, dagegen abmessen, τινί, Luc. amor. 19; vergelten, N. T.

ἀντι-μέτρησις, ἡ, Gegenmessung, Vergeltung?

ἀντι-μέτ-ωπος (μέτωπον), mit entgegengekehrter Stirn, συνέῤῥαξέ τινι, vom Angriff in der Front, Xen. Hell. 4, 3, 19; Ages. 2, 12; Arr. An. 3, 15, 2.

ἀντι-μηνίω, dagegen, gegenseitig zürnen, VLL.

ἀντι-μηνύω, dagegen anzeigen, Sp.

ἀντι-μηχανάομαι, Gegenanstalten treffen, Gegenlist anwenden, Her. 8, 52; πρός τι Eur. Bacch. 291; Thuc. 7, 53; Xen. Hell. 5, 3, 16; Pol.

ἀντι-μηχάνημα, τό, Gegenanstalt, Gegenlist, Ios.; Polyaen.

ἀντι-μιμέομαι, dagegen nachahmen, App.

ἀντι-μίμησις, ἡ, Gegennachahmung, Thuc. 7, 67.

ἀντί-μιμος (*μιμέομαι*), nachahmend, *τινός*, Alcidam. bei Arist. rhet. 3, 3; pass., nachgeahmt, *τινί*, Ar. Th. 17 u. Sp., wie Heliod.

ἀντι-μισέω, dagegen hassen, Ar. Lys. 818.

ἀντι-μισθία, *ἡ*, Vergeltung, N. T.

ἀντί-μισθος, *μνήμη*, statt des Lohnes, wofür lohnend, Aesch. Suppl. 267.

ἀντι-μνηστεύομαι, sich ebenfalls um die Braut bewerben, Nebenbuhler sein, Diod. Sic.

ἀντι-μοιρέω, gleichen Antheil mit einem Andern haben, Poll. 4, 176.

ἀντι-μοιρία, *ἡ*, ein einem andern an Werth gleicher Theil, Dem. 36, 8.

ἀντι-μολεῖν, entgegengehen, s. *βλώσκω*.

ἀντι-μολία, *ἡ*, s. *ἀντιμωλία*.

ἀντί-μολπος (*μολπή*), entgegentönend, Aesch. Ag. 16 *ἀντίμολπον ἄκος ὕπνου*, Gesang als Gegenmittel gegen den Schlaf; Eur. Med. 1173 *ἀντίμολπος ὀλολυγῆς κωκυτός*, der entgegentönende Wehruf.

ἀντί-μορος, gegentheilig, entsprechend, *τινί*, Inscr. 160, 2, v. Boeckh.

ἀντί-μορφος (*μορφή*), nachgeformt, nachgebildet, Luc.; adv. *ἀντιμόρφως*, Plut. Crass. 32.

ἀντι-μῡκάομαι, entgegenbrüllen, D. Hal. 1, 39.

ἀντι-μυκτηρίζω, dagegen verhöhnen, Cassius bei Cic. Ep. fam. 15, 19.

ἀντι-μωλία, *ἡ*, Proceß, bei dem sich beide Parteien persönlich einfinden, s. *ἑτερομωλία*; auch *ἀντιμολία*, wie von *ἀντιμολεῖν*.

ἀντι-ναυπηγέω, dagegen Schiffe bauen, eine Flotte ausrüsten, Thuc. 7, 36. 62.

ἀντι-νήχομαι, entgegenschwimmen, *πρὸς κῦμα* Plut. Sol. anim. 28.

ἀντι-νῑκάω, dagegen siegen, Aesch. Ch. 492.

ἀντι-νοέω, entgegengesetzten Sinnes sein, Hippocr.

ἀντι-νομία, *ἡ*, Widerspruch des Gesetzes gegen sich selbst, so daß beide Parteien es zu ihren Gunsten auslegen können, Plut. Caes. 13, vgl. Symp. 9, 13.

ἀντι-νομικός, den Widerspruch eines Gesetzes mit sich selbst betreffend, Plut. Symp. 9, 13.

ἀντι-νομοθετέω, dagegen Gesetze geben, die mit denen eines Andern im Widerspruch sind, Plut. de stoic. rep. 21.

ἀντί-νοος, von entgegengesetzter Sinnesart, Hippocr.

ἀντι-νουθετέω, dagegen ermahnen, warnen, Plut. discr. ad. et am. 48.

ἀντί-νωτος (*νῶτος*), mit entgegengekehrtem Rücken, D. Sic. 2, 54; Ael.

ἀντι-ξοέω (entgegenhobeln), entgegensein, Pind. N. 13, 34.

ἀντί-ξοος, p. auch *ἄντιξος*, eigtl. entgegengehobelt, so daß es in einander paßt, *δοῦρα θοοῖς ἀντίξοα γόμφοις* Ap. Rh. 2, 79; feindlich entgegengekehrt, zuwider, Her., im Ggſtz von *σύμμαχος*, 4, 129; *τινί*, 6, 7 u. öfter; so Arist. Eth. 8, 1 u. Sp., die auch zusammengezogen *ἀντίξους* haben.

ἀντι-ξύω (s. *ξύω*), dagegen schaben, kratzen, Sp.

ἀντίον, adv., s. *ἀντίος*.

ἀντίον, *τό*, Ar. Th. 822, *τἀντίον*, neben *κανών* (bei Alex., = *κανών* Homers), das Weberschiff, LXX.

ἀντίος (*ἀντί*), entgegengesetzt, gegenüber, bei Hom. vom feindlichen u. freundlichen Begegnen u. jedem Gegenübersein, *ἀντίος ἦλθεν*, *ἀντίος ἔστη*, ohne casus, Od. 19, 478 *ἡ δ' οὔτ' ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη οὔτε νοῆσαι*; oft mit gen., *ὅς τις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι* Iliad. 17, 8; *μηδ' ἀντίος ἵστασ' ἐμεῖο* 17, 31; mit dat., Hom. Iliad. 7, 20 *τῇ δ' ἀντίος ὤρνυτ' Ἀπόλλων*; Pind. N. 10, 79 *Ζεὺς δ' ἀντίος ἤλυθέ οἱ*; Her. 5, 18 *ἀντίαι ἵζοντο τοῖσι Πέρσῃσι*; *οἱ ἀντίοι* = *ἐναντίοι* Her. 9, 62; *ἢν μὴ τὸ ὑμέτερον ἀντίον γένηται*, wenn ihr nicht hinderlich seid, 8, 140; *ἀντία λέγειν* Aesch. Pers. 681; *ἄδεια μέν, ἀντία δ' οἴσω* Soph. Tr. 123; *σοὶ μὲν δοκείτω ταῦτ', ἐμοὶ δὲ τἀντία* Eur. Suppl. 482; selten in Prosa, wie Xen. *ἀντίοι τοῖς πολεμίοις* An. 1, 8, 17; *οἱ λόγοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἤκουον* An. 6, 4, 34, sind ganz verschieden von denen, die ich hörte; Pol. *ἐτίθει τοὺς Ἴβηρας ἀντίους τοῖς ἱππεῦσι* 3, 113 erinnert mehr an den früheren Gebrauch; *ἐκ τῆς ἀντίης*, von der entgegengesetzten Seite, Her. 8, 6. Adverbial u. als praep. *ἀντίον* u. *ἀντία*, gegenüber, entgegen, Od. 14, 79 *αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν*, Iliad. 9, 218 *αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος*, 21, 481 *ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι*, Od. 15, 377 *ἀντία δεσποίνης φάσθαι*, 1, 78 *ἀντία πάντων ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν ἐριδαινέμεν*; Od. 17, 334 *τὸν κατέθηκε φέρων πρὸς Τηλεμάχοιο τράπεζαν ἀντίον*; oft *ἀντίον αὐδᾶν*, antworten, cum accus., Iliad. 3, 203. 4, 265; *ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα* 5, 170; aber 1, 230 *ὅς τις σέθεν ἀντίον εἴπῃ* widersprechen; Pind. Pyth. 4, 285 *ἐρίζειν ἀντία τοῖς ἀγαθοῖς*; Soph. Tr. 785 *τἀνδρὸς ἀντίον μολεῖν*; Sp. D.; Xen. Hell. 1, 6, 26 *ἀντίον τῆς Μιτυλήνης*; 2, 1, 21 *ἀντίον τῆς Λαμψάκου*.

ἀντιο-στατέω, entgegenstehen, vom Winde, Soph. Phil. 640.

ἀντι-οχεύομαι, entgegenfahren, Pallad. 49 (XI, 284).

ἀντιόω, ion. u. ep. = *ἀντιῶ*, *ἀντιάω*, w. m. s.; med. *ἀντιόομαι*, mit aor. pass., begegnen, Her., meist im feindlichen Sinne, *εἰς μάχην ἀντιώσονταί τινι* 7, 102; *οἳ ἡμῖν ἠντιώθησαν* 8, 100; vgl. Aesch. Suppl. 384; mit acc. Her. 9, 7, 2. In att. Prosa nur *ἐναντιόομαι*.

ἀντι-πάθεια, *ἡ*, entgegengesetzte Neigung oder Eigenschaft; Abneigung, Plut. u. a. Sp.; *κακῶν*, das Gefühl des Unglücks, welches an die Stelle des entgegengesetzten Gefühls tritt, Plat. Axioch. 370 a.

ἀντι-παθέω, entgegengesetzte Neigung haben, widerstehen, Sp.

ἀντι-παθής, *ές* (*πάθος*), von entgegengesetzter Beschaffenheit od. Neigung, entgegengesetzt, *κραδιᾶς σταλαγμός*, vergeltend, Aesch. Eum. 753; *τὸ ἀντιπαθές*, Gegenwirkung, Plut. Ant. 45; *φύσις ἀντ. πρός τι*, entgegengesetzt wirkende Beschaffenheit, Fac. orb. lun. 25.

ἀντι-παθητικός, entgegenwirkend, Ael. H. A.

ἀντι-παιᾱνίζω, ein Kriegsgeschrei dagegen erheben, Sp.

ἀντι-παίζω (s. *παίζω*), dagegen spielen, Plat. Eryx. 395 b.

ἀντί-παις, *παιδός*, 1) einem Knaben, Kinde ähnlich, *γραῦς* Aesch. Eum. 38. — 2) erwachsener Knabe, erwachsenes Mädchen, Eur. Andr. 326; *τὴν ἡλικίαν ἀντίπαις* Pol. 15, 33. 27, 13. — Nach Poll. 2, 9 bes. in der neueren Kom.

ἀντι-παίω (s. *παίω*), gegen-, wiederschlagen, Arist. probl. 11, 29; widerstehen, *πρός τι* Pol. 18, 29.

ἀντι-πάλαισις, *ἡ*, das Gegenringen, Sp.

ἀντι-παλαιστής, *ὁ*, Gegner im Ringen, Ael. V. H. 4, 15.

ἀντι-παλαίω, dagegen ringen, kämpfen, Schol.

ἀντι-παλαμάομαι, dagegen ersinnen, anstiften, Schol.

ἀντι-πάλλομαι, zurückprallen, Sp.

ἀντί-παλος (*πάλη*), 1) gegenringend, *κράτος* Aesch. Prom. 526; vgl. Pind. Ol. 8, 71; Epigr. bei Dem. 18,

289; ὁ, Gegner, Widersacher, Feind, Aesch. Sept. 399; Pind. N. 11, 26 u. sonst bei Dichtern; auch Thuc. u. Xen. oft (obgleich Poll. diesen Gebrauch σκληρόν nennt); Plat. Menex. 240 a; Alc. I, 119 e; Pol. u. Plut. τὸ ἀντίπαλον, die Gegenpartei. Gew. τινί, auch πρός τι. γνῶμαι ἀντίπαλοι πρὸς ἀλλήλας, einander widerstreitende Ansichten, Thuc. 3, 49; τινός Eur. Alc. 925. — 2) gegen etwas ankämpfend, schützend. φάρμακον γοητείας ἀντ. Palld. 118 (x, 50). — 3) im Kampfe gewachsen, παρασκευή Thuc. 4, 10; κίνδυνος 4, 73; μάχη, unentschieden, 7, 71; ἀντίπαλα ναυμαχεῖν, ein unentschiedenes Seetreffen liefern, 7, 34; ναυμαχία Lys. 2, 38; übh. entsprechend, ἤδη (μεγάλῃ πόλει) ἀντίπαλα Thuc. 2, 61; vgl. Eur. I. T. 431 ποιναί; τὴν πολιτείαν εἰς ἀντίπαλον καθιστάναι, ins Gleichgewicht bringen, Plut.; Thuc. 7, 13 ἐπειδὴ ἐς ἀντίπαλα καθεστήκαμεν, nachdem wir den Feinden an Kräften gleich geworden; vgl. 4, 117; ἀντίπαλος τριήρης, gleichgroßes Kriegsschiff, 4, 120. — Adv. ἀντιπάλως, im Ggstz von ὑποδεεστέρως, Thuc. 8, 87. — Bei Aesch. Spt. 417 der Vertreter im Kampf.

ἀντι-πανουργέω, Gegenlist brauchen, Eustath.

ἀντι-παρα-βάλλω (s. βάλλω), dagegenhalten, vergleichen, Plat. Apol. 41 b; τι πρός τι Isocr. 5, 142; Arist. rhet. 1, 3; vgl. Plat. Hipp. min. 369 c; dafür beisteuern (?), Xen. Lac. 5, 3.

ἀντι-παρα-βολή, ἡ, Vergleichung, Arist. rhet. 3, 13.

ἀντι-παρ-αγγελία, ἡ, Gegenbewerbung um ein Amt, Plut. Arat. 35.

ἀντι-παρ-αγγέλλω, 1) einen Gegenbefehl geben? — 2) sich dagegen, als Nebenbuhler Jemandes, um ein Amt bewerben, δημαρχίαν Plut. Mar. 29; Caes. 7; τινί Cat. min. 49. Vgl. παραγγέλλω.

ἀντι-παρα-γραφή, ἡ, Erwiderung auf eine Exception des Gegners vor Gericht.

ἀντι-παρα-γράφω, eine Replik gegen eine Exception des Gegners verfassen.

ἀντι-παρ-άγω (s. ἄγω), das Heer gegen den anrückenden Feind ausführen; meist mit ausgelassenem στρατόν, scheinbar intrans., ausrücken, Xen. Cyr. 1, 6, 43; Pol. 1, 84, der es aber auch in der Bdtg daneben, entlang, entgegenrücken braucht, z. B. ταῖς παρωρείαις 3, 53; s. 1, 77. 3, 101.

ἀντι-παρ-αγωγή, ἡ, der Marsch dem Feinde gegenüber od. zur Seite, Pol. 9, 3; das Gegenausrücken gegen den anrückenden Feind, Pol. 10, 37; Plut. Pyrrh. 21.

ἀντι-παρα-δίδωμι (s. δίδωμι), dagegen überliefern, Ios.

ἀντι-παρά-θεσις, ἡ, Gegeneinanderstellung, Vergleichung, Dion. Hal.

ἀντι-παρα-θέω (s. θέω), schnell entgegen u. vorbeimarschiren, überflügeln, Xen. An. 4, 8, 17.

ἀντι-παρ-αινέω (s. αἰνέω), dagegen ermahnen, Dio C.

ἀντι-παρα-καλέω (s. καλέω), dagegen aufrufen, ermuntern, ἐπί τι, einem vorangehenden παρακαλεῖν entsprechend, Thuc. 6, 86; Plat. Gorg. 526 e; Xen. Cyr. 2, 2, 24.

ἀντι-παρά-κειμαι (s. κεῖμαι), gegenüberliegen, τινί Pol. 3, 37.

ἀντι-παρα-κελεύομαι, = -καλέω, c. inf., Thuc. 6, 13; τινί Xen. Cyr. 3, 3, 42. 59.

ἀντι-παρά-κλησις, ἡ, gegenseitige Ermahnung, Pol. 11, 12.

ἀντι-παρα-λυπέω, dagegen kränken, zur Vergeltung, beeinträchtigen, Thuc. 4, 80.

ἀντι-παρα-πλέω (s. πλέω), in einer Linie schlachtfertig entgegensegeln, Thuc. 2, 83.

ἀντι-παρα-πορεύομαι, = ἀντιπαράγω, Pol. 5, 7.

ἀντι-παρα-σκευάζομαι, sich dagegen rüsten, Thuc. 1, 80; τινί 7, 3; Dem. 10, 29 u. sonst.

ἀντι-παρα-σκευή, ἡ, Gegenrüstung, Thuc. 1, 141.

ἀντι-παρα-στρατο-πεδεύω, sich gegenüberlagern, Dion. Hal. 8, 25 τινί.

ἀντι-παρά-ταξις, ἡ, das Entgegenstellen eines Heeres, Widerstand, Dion. Hal. 6, 22; Ios.

ἀντι-παρά-τασις, ἡ, das Entgegenstellen, Vergleichen, Sp.

ἀντι-παρα-τάσσω, dem Feinde gegenüber in Schlachtordnung aufstellen; intr., sich, sc. ἑαυτόν, Pol. 9, 26. — Gew. med., Thuc. 1, 48; Xen. u. Folgd., wie Pol. 2, 43, πρός τι; Men. Ath. IV, 172 b.

ἀντι-παρα-τείνω, gegenüber ausdehnen, z. B. die Schlachtlinie, Dio C.; übertr., λόγον πρὸς ἄλλον, um zu vergleichen, Plat. Phaedr. 257 c.

ἀντι-παρα-τίθημι (s. τίθημι), gegenüber aufstellen; entgegenhalten, vergleichen, Plat. Apol. 40 d u. Sp.

ἀντι-παρα-χωρέω, gegenseitig nachgeben.

ἀντι-παρα-χώρησις, ἡ, das gegenseitige Nachgeben, Aufeinanderfolgen, Schol.

ἀντι-πάρ-ειμι (s. εἶμι), ebenfalls (am Fluß entlang) vorrücken, Xen. An. 4, 3, 17; vgl. Hell. 5, 4, 38.

ἀντι-παρ-εισ-ρέω (ῥέω), dagegen einfließen, Themist.

ἀντι-παρ-εκ-δύομαι, sich dagegen zeigen, Synes.

ἀντι-παρ-έκ-τασις, ἡ, = ἀντιπαράτασις, Sp.

ἀντι-παρ-εκ-τείνω, dagegen (in langer Schlachtlinie) aufstellen, Ios.

ἀντι-παρ-εξ-άγω (s. ἄγω), 1) dagegen herausführen; opponiren, Sext. Emp.; ein Heer so vorrücken lassen, daß es den Feind immer im Angesichte hat, Dem. 18, 39, in einem Briefe Philipps; entgegenrücken, Arr. An. 5, 17; Plut. Aem. Paull. 30. — 2) sich vergleichen, Plut. πρός τινα, mit Jem., de tranqu. an. 10.

ἀντι-παρ-εξ-αγωγή, ἡ, das dagegen Ausrücken, Plut. frg. 1, 5.

ἀντι-παρ-έξ-ειμι (εἶμι), 1) dagegen ausrücken, Sp. — 2) dagegen ausweichen, aus dem Wege gehen, Plut. Cic. 43.

ἀντι-παρ-εξ-έρχομαι (s. ἔρχομαι), dasselbe 1), Dio C.

ἀντι-παρ-εξ-ετάζω, dagegen untersuchen, vergleichen, Dion. Hal. 3, 11, öfter.

ἀντι-παρ-έρχομαι, vorbeigehen, Strat. 7 (XII, 8).

ἀντι-παρ-έχω (s. ἔχω), dagegen darreichen, wiedergeben, ersetzen, Thuc. 6, 21; Xen. Hier. 7, 12; Sp. auch im med., z. B. Leon. Al. 34 (IX, 12).

ἀντι-παρ-ηγορέω, dagegen zureden, trösten, Plut. Consol. ad Apoll. p. 358.

ἀντι-παρ-ήκω, sich auf der andern Seite entlang erstrecken, Arist. mund. 3, 7; Plut. Ant. 61.

ἀντι-παρ-ιππεύω, mit der Reiterei neben dem Heere anrücken (gegen den anrückenden Feind), Arr. An. 5, 16.

ἀντι-παρ-ίστημι, entgegenstellen, Sp.

ἀντι-παρ-ρησιάζομαι, dagegen freimüthig sprechen, Plut. discr. ad. et am. 48.

ἀντι-παρ-ῳδέω, um die Wette parodiren, Strab. IX p. 394.

ἀντι-παρ-ωνυμέομαι, dagegen davon den Namen bekommen, Nicomach. arithm. 1, 8.

ἀντι-παρ-ώνυμος, dagegen davon benannt, Nicomach. arithm. 2, 3.

ἀντι-πάσχω (s. πάσχω), dagegen erleiden, erdulden, κακά od. κακῶς, zur Vergeltung Böses erleiden, absolut, Xen. An. 2, 5, 17; vgl. Antiph. 4 β 3; Thuc. 3, 61; μεῖζον ἀντιπαθεῖν 6, 35; im guten Sinne, χρηστά oder εὖ, Gutes mit Gutem vergolten bekommen. Man zieht aus Plat. hierher ἀντ' εὖ πείσεται Gorg. 520 e; — im umgekehrten Verhältniß stehen womit, τινί, eigtl. das Entgegengesetzte erfahren, Math.; vgl. Pol. 34, 9; Plut. Plac. philos. 4, 22.

ἀντι-παταγέω, entgegen od. um die Wette lärmen, τινί Thuc. 3, 22.

ἀντι-πατέω, entgegengehen, Sp., wie Schol. Soph. El. 577.

ἀντι-πελαργέω, Gegenliebe erzeigen, vgl. Zenob. 1, 94, VLL. ἀντιτρέφειν, von den jungen Störchen hergenommen, die für die alten sorgen, s. Jacobs Ael. H. A. p. 114.

ἀντι-πελάργησις, ἡ, Vergeltung der Elternliebe durch Liebe u. Pflege, Sp. S. vor.

ἀντι-πελαργία, ἡ, dasselbe.

ἀντι-πελάργωσις, ἡ, Sp., = ἀντιπελάργησις, bes. Schol.

ἀντι-πέμπω, dagegen, dafür schicken, zum Lohn, τινός, für etwas, Soph. Tr. 549; zur Antwort, Her. 2, 114; wieder sagen lassen, 3, 68; an der Stelle Jemandes schicken, Thuc. 8, 54; entgegenschicken, 6, 99; zurückschicken, Plut.

ἀντι-πενθής, ές (πένθος), Trauer dagegen verursachend, Aesch. Eum. 753. 780; Andere lesen ἀντιπαθής.

ἀντι-πεπόνθησις, ἡ, das gegenseitige Verhältniß, Nicomach. arithm. 1, 7.

ἀντι-πεπονθός (s. ἀντιπάσχω), τό, die Vergeltung, Wechselwirkung, das umgekehrte Verhältniß, Arist. Mathem.

ἀντι-πεπονθότως, durch Wiedervergeltung, od. im umgekehrten Verhältniß, Sp.

ἀντι-πέρα, p. = ἀντιπέραν, doch auch Pol. οἱ ἀντιπέρα βάρβαροι 3, 43.

ἀντι-περαίνω, dagegen durchdringen, med. bei Strat. 77 (XII, 238), vom Beischlaf.

ἀντι-πέραιος, gegenüber, jenseit des Meeres gelegen, τὰ ἀντιπέραια Il. 2, 635; ἀντιπέραιαν unregelm. fem. Ap. Rh. 2, 351, auch Nonn.

ἀντι-πέρᾱν, ion. ἀντιπέρην, p. ἀντιπέρα, jenseits, gegenüber, auf der entgegengesetzten Seite, ἡ ἀντιπέραν ἤπειρος Xen. Hell. 6, 2, 6; τινός, z. B. κατ' ἀντιπέραν τῆς χώρας Pol. 9, 41; Sp. auch τινί. — Vgl. noch Mosch. 2, 9 Ἀσιάδ', ἀντιπέρην τε.

ἀντι-πέρᾱς, dasselbe, bei Att. am gewöhnlichsten, Thuc. 1, 100; Xen. Hell. 3, 2, 12; Pol. 10, 1. Vgl. καταντιπέρας.

ἀντι-πέρηθεν, von der entgegengesetzten Seite her, τινός Antiphil. 45 (IX, 551); Ap. Rh. u. a. Sp.

ἀντι-πέρην, ion. = ἀντιπέραν.

ἀντι-περι-άγω (s. ἄγω), dagegen herumführen, auf die entgegengesetzte Seite wenden, Pol. 1, 22 u. Sp.

ἀντι-περι-αγωγή, ἡ, entgegengesetzte Bewegung, Sp.

ἀντι-περι-βάλλω (s. βάλλω), dagegen umarmen, Achill. Tat. 5, 8; LXX.

ἀντι-περι-έλκω, dagegen abziehen, Sext. Emp.

ἀντι-περι-ηχέω, ringsum widerhallen, Plut. de garrul. 1.

ἀντι-περι-ΐστημι (s. ἵστημι), ringsherum entgegenstellen, τινὶ φόβους καὶ κινδύνους Pol. 4, 50; vgl. ἀντιπεριισταμένων τῶν μηχανημάτων 1, 23. Dah. τὸ ψῦχος ἀντιπεριΐστησιν εἴσω τὴν θερμότητα Arist. Probl. 14, 3, drängt nach innen zurück. — Med., sich in ein anderes verwandeln, umschlagen, Longin. 38, 1.

ἀντι-περι-λαμβάνω (s. λαμβάνω), dagegen umarmen, Xen. Conv. 9, 4.

ἀντι-περι-πλέω (s. πλέω), auf der andern Seite herumschiffen, Strab. 1, 1, 8.

ἀντι-περί-σπασμα, τό, das Abziehen vom Ziele, ποιεῖν τινι, dem Feinde eine Diversion machen, Pol. 3, 106.

ἀντι-περι-σπασμός, ὁ, dasselbe, ποιεῖν, den Feind zur Theilung seiner Streitkräfte nöthigen, Diod. Sic. 14, 49.

ἀντι-περι-σπάω (s. σπάω), den Feind von seinem Vorhaben abziehen, ihm eine Diversion machen, Pol. 2, 24; Diod. Sic. 18, 38; ἑαυτὸν ματαιοπονήμασιν Iambl. V. Pyth. 5.

ἀντι-περί-στασις, ἡ, das Herumstellen, daher das Zusammendrängen, Arist. Probl. 2, 16; Theophr.; auch Gegendruck, Gegenwirkung, Plut.; vgl. Nicom. arithm. 1, 8.

ἀντι-περι-στρέφω, auf die entgegengesetzte Seite herumdrehen?

ἀντι-περι-στροφή, ἡ, das Herumdrehen auf die entgegengesetzte Seite, Plut. plac. phil. 4, 14, vom Spiegelbilde.

ἀντι-περι-χωρέω, auf der entgegengesetzten Seite umgehen, umzingeln, Plut. Agesil. 39.

ἀντι-περι-ψύχω, dagegen abkühlen, seine Kälte mittheilen, Plut. Symp. 6, 6, 2.

ἀντι-περι-ωθέω (s. ὠθέω), dagegen umstoßen, umdrängen, Plut. Plat. quaest. 7, 8.

ἀντι-περί-ωσις, ἡ, das Zurückstoßen von etwas Umgebendem, Plut. Plat. qu. 7, 8.

ἀντί-πετρος (πέτρα), wie ein Fels, βῆμα Soph. O. C. 192; felsenähnlich, hart, μαίας Syrinx Theocr. (XV, 21).

ἀντι-πηδάω, entgegenspringen.

ἀντί-πηξ, ηγος, ἡ, ein hölzerner Kasten od. Korb (das Ineinandergefügte), Eur. Ion. 19, heißt 32 u. 1337 ἄγγος, 37 πλεκτὸν κύτος u. 40 ἑλικτὸν κύτος ἀντίπηγος.

ἀντι-πηρόω, dagegen verstümmeln, Philo.

ἀντι-πιέζω, dagegendrücken.

ἀντι-πίμπλημι (s. πίμπλημι), dagegen anfüllen.

ἀντι-πίμπρημι (s. πίμπρημι), dagegen, ebenfalls verbrennen, Her. 5, 102.

ἀντι-πίπτω (s. πίπτω), entgegenfallen, Arist. probl. 16, 13; dah. widerstreiten, widersprechen, Plut. Thes. 28 u. öfter. Bes. häufig bei Pol., z. B. von widrigem Winde, 4, 44; ὁ νόμος ἀντιπίπτει τούτῳ 25, 9; πρός τι 22, 5; absol., ungünstig ausfallen (anders, secus), 10, 37 u. öfter.

ἀντί-πλαστος, gleichgebildet, ähnlich, Soph. frg. 268.

ἀντι-πλέκω, dagegen flechten, Sp.

ἀντί-πλευρος (πλευρά), mit entgegengekehrter Seite, nebenan, Soph. frg. 19.

ἀντι-πλέω (s. πλέω), entgegenschiffen, Thuc. 1. 50. 54; bes. gegen ungünstigen Wind, nach Lob. zu Soph. Ai. 1072; herzustellen für ἀντιπνέω Phocyl. 114.

ἀντι-πληκτίζω, dagegenschlagen, Schol. Lycophr. 930.

ἀντι-πλήξ, ῆγος (πλήσσω), entgegenschlagend, wohl nur Soph. Ant. 588 ἀντιπλῆγες ἀκταί, von Wogen gepeitschte Ufer.

ἀντι-πληρόω, dagegen füllen, ergänzen, ὅπως ἐκ τῶν

πολιτῶν ἀντιπληρώσετε τὰς τάξεις Xen. Cyr. 2, 2, 26; Theophr.; ναῦς, Schiffe gegen den Feind bemannen, Thuc. 7, 69; Xen. Hell. 4, 8, 17.

ἀντι-πλήσσω, dagegen schlagen, Arist. magn. mor. 1, 34.

ἀντί-πλοια, ἡ, das Schiffen gegen den Wind; übh. Widerstand, Pol. 6, 10.

ἀντι-πνέω (s. πνέω), entgegenwehen, Plut. Cic. 32; übh. entgegensein, vom Schicksal, zuwider sein, Pol. 26, 5. Vgl. ἀντιπλέω.

ἀντι-πνοή, ἡ, widriger Wind, Sp., wie Schol. Ap. Rh. 4, 820.

ἀντί-πνοια, ἡ, dasselbe, Herodian. 5, 4, 22.

ἀντί-πνοος, zsgz. -πνους, entgegenwehend, widrig, ἄπλοια Aesch. Ag. 145; στάσις Prom. 1089; — adv. -πνόως, Sp.

ἀντι-ποθέω (s. ποθέω), dagegen verlangen, wieder lieben, Xen. Mem. 2, 6, 28.

ἀντι-ποιέω, dagegenthun, vergelten, Plat. Crit. 50 e; ἀντ' εὖ ποιεῖν Gorg. 520 e; vgl. Xen. An. 3, 3, 12 κακῶς πάσχειν, ἀντιποιεῖν δ' οὐδέν. — Gew. med., τινός, Anspruch auf etwas machen, bes. a) sich einer Sache befleißigen, sie sich aneignen, τέχνης, νικητηρίων, Plat. Men. 90 d Phil. 23 a; παιδείας Isocr. 1, 2; Is. 8, 4; ἀρετῆς Xen. An. 4, 7, 12; — b) mit Gewalt sich bemächtigen, τῆς πόλεως Thuc. 4, 122; τινὶ ἀρχῆς, Einem die Herrschaft streitig machen, An. 2, 1, 11. 3, 23; oft bei Pol. = einnehmen, erringen, τόπων, πραγμάτων, νίκης, 2, 27. 5, 42. 16, 8 u. sonst; auch Plut.; vgl. Dem. 10, 52; mit Einem wetteifern, τινὶ περὶ ἀνδραγαθίας Xen. An. 5, 2, 11. — Mit Auslassung der behaupteten Sache, Widerstand leisten, Pol. 2, 9. 22, 8.

ἀντι-ποίησις, ἡ, Aneignung, Anmaßung, Dion. H. σώματος, vindiciae, 11, 30 u. Sp.

ἀντί-ποινος (ποινή), zum Ersatz, zur Vergeltung dienend, δίκαι μητροφόναι Aesch. Eum. 258. Bes. τὰ ἀντίποινα, = ἄποινα, Vergeltung, Pers. 468; öfter Lycophr.

ἀντι-πολεμέω, dagegen kämpfen, kriegen, Thuc. 1, 23; Plat. Critia 112 e, τινί, es mit Einem im Kriege aufnehmen, Xen. Cyr. 7, 2, 24.

ἀντι-πολεμίζω, dasselbe, Ios.; Suid.

ἀντι-πολέμιος, entgegenkämpfend, Feind, Her. 4, 134. 140 l. d.; Thuc. 3, 90.

ἀντι-πόλεμος, gew. Form für das vor., Her. 8, 68 u. sonst.

ἀντι-πολίζω, dagegen, gegenüber erbauen, Ios.

ἀντι-πολι-ορκέω, dagegen belagern, Thuc. 7, 28.

ἀντί-πολις, εως, ἡ, Gegenstadt, Nebenbuhlerin einer Stadt, Strab. III p. 169; Diod. Sic. 11, 81.

ἀντι-πολῑτεία, ἡ, entgegengesetzte Ansicht über Staatsverfassung, Pol. 20, 5; entgegengesetzte Partei im Staate, 11, 25; Plut. Caes. 11.

ἀντι-πολῑτεύομαι, nach entgegengesetzten Grundsätzen in der Staatsverwaltung verfahren, Jemandes politischer Gegner sein, Din. 1, 97 Pol. 1, 8 u. öfter; Cic. Attic. 7, 8; οἱ ἀντιπολιτευόμενοι, die entgegenstehenden Parteien im Staate; τινί Plut. Nic. 2 u. öfter.

ἀντι-πονέω, sich dagegen anstrengen, App.

ἀντί-πονος, als Lohn für die Arbeit, l. d. für ἀντίποινος, Iamblich.

ἀντι-πορεύομαι, entgegen=, ebenfalls marschiren, Xen. Hell. 7, 3, 5 u. Sp.

ἀντι-πορθέω, dagegen zerstören, Eur. Troad. 259 u. sp. D.

ἀντί-πορθμος, jenseits der Meerenge gelegen, Eur. Ion. 1605 Med. 211 Lycophr. 1071. 1368.

ἀντι-πορνο-βοσκός, ὁ, Titel einer Komödie des Dioxippus, Ath. III, 100 d.

ἀντί-πορος, gegenüber, bes. jenseit des Meeres gelegen, Aesch. Pers. 67 Suppl. 539 Eur. I. A. 1493; allgemeiner, λόφος ἀντίπορος μαστῷ Xen. An. 4, 2, 18; vgl. Arr. An. 4, 27, 3, wo die Lesart der Handschriften ἀντίῤῥοπος richtig von Schneider geändert ist.

ἀντί-πους, οδος, mit entgegengekehrten Füßen, Plat. Tim. 63 a; οἱ ἀντίποδες, die Gegenfüßler, Plut. fac. orb. lun. 7; Cic. Acad. II, 39.

ἀντι-πρακτικός, entgegenhandelnd, M. Anton. 2, 1.

ἀντί-πραξις, ἡ, das Entgegenhandeln, Bekämpfen, Pol. 6, 17; feindlicher Widerstand. 10, 13; Plut. Poplic. 11.

ἀντι-πράττω, entgegenhandeln, Plat. Rep. IV, 440 b, l. d.; πρός τι Pol. 6, 17 u. sonst; auch Sp.; med., in derselben Bdtg, s. ἀντιπρήσσω.

ἀντι-πρεσβεύομαι, dagegen, ebenfalls Gesandte schicken, Thuc. 4, 118. 6, 75; act., Pol. 8, 138.

ἀντι-πρεσβευτής, ὁ, Stellvertreter eines Gesandten.

ἀντι-πρήσσω, ion. = ἀντιπράσσω, Her. 1, 92.

ἀντι-προ-βάλλομαι (s. βάλλω), an eines Andern Stelle (zu einem Amt) vorschlagen, Plat. Legg. VI, 755 d.

ἀντι-προ-βολή, ἡ, Vorschlag zur Besetzung einer Stelle durch einen Andern, Plat. Legg. VI, 756 a.

ἀντι-πρό-ειμι (s. εἶμι), dagegen vorgehen.

ἀντι-προ-θυμέομαι, dagegen bereitwillig sein, mißvergnügt sein, Sp.

ἀντί-προικα, so gut wie umsonst, von sehr wohlfeilen Waaren, Xen. Ages. 1, 18.

ἀντι-προ-καλέομαι (s. καλέω), dagegen einen Vorschlag, Bedingungen machen, Dem. 37, 48; D. Hal.

ἀντι-πρό-κλησις, ἡ, gegenseitige Verabredung der Bedingungen, Suid.

ἀντι-προ-πίνω (s. πίνω), dagegen sich unter einander zutrinken, Ath. XV, 669 e, vgl. IV, 128 a.

ἀντι-προς-αγορεύω, dagegen anreden u. begrüßen, Plut. Crass. 8.

ἀντι-προς-ᾱμάομαι, dagegen von neuem aufschütten, aufhäufen, γῆν Xen. Oec. 17, 13.

ἀντι-πρός-ειμι (s. εἶμι), dagegen losrücken, Thuc. 6, 66; Xen. Cyr. 3, 3, 24 u. Sp.

ἀντι-προς-ειπεῖν, dagegen anreden, Aristid.

ἀντι-προς-ελαύνω (s. ἐλαύνω), dagegen anrücken, sc. στρατόν, s. ἐλαύνω, Dio C.

ἀντι-προς-ερεῖν, fut. zu ἀντιπροσειπεῖν; davon ἀντιπροσεῤῥήθη Xen. Mem. 3, 13, 1, sein Gruß wurde nicht erwidert.

ἀντι-προς-έρχομαι (s. ἔρχομαι), dagegen anrücken, darauf losgehen, Sp.

ἀντι-προς-καλέομαι, den, von dem man gerichtlich belangt ist, ebenfalls belangen, Dem. 47, 45.

ἀντι-προς-κυνέω, dagegen, ebenfalls fußfällig verehren, Plut. adv. Col. 17.

ἀντι-προς-φέρω (s. φέρω), dagegen heranbringen, λύχνον τινί Xen. Symp. 5, 9.

ἀντι-πρός-ωπος (πρόσωπον), mit entgegengekehrtem Angesicht, gerad entgegensehend, Xen. Hell. 6, 5, 28; Plut. plac. phil. 4, 1; φιλήματα Strat. 90 (XII, 251); vgl. Sosipat. 1 (V, 54); — ἀντιπροσώπως μάχεσθαι Schol. Eur. Phoen. 1419.

ἀντι-πρό-τασις, ἡ, Gegenvorschlag, Rhett.

ἀντι-προ-τείνω, dagegen ausstrecken, δεξιάν Xen. Hell. 4, 1, 31; dagegen vorschlagen, Dion. Hal. 8, 19.

ἀντι-προ-τίθημι (s. τίθημι), dagegen vorsetzen, vorschlagen, Dio Cass.

ἀντί-πρωρος (πρώρα), mit entgegengekehrtem Vordertheil, Her. 8, 11; ἀντίπρωρον συγκροῦσαι Thuc. 7, 36, vgl. 34; Plut. Them. 14; übh. gerade entgegengerichtet, βέλη Eur. El. 846; τὰ ἀντίπρωρα, das dem Gesichte Vorliegende, Soph. Tr. 222; die Vorderseite, Eur. Rhes. 136.

ἀντί-πτωμα, τό, Gegenfall, Einsturz, LXX.

ἀντί-πτωσις, ἡ, Gegenfall, bei den Gramm. Setzung eines Casus anstatt eines anderen.

ἀντι-πτωτικός, zur ἀντίπτωσις gehörig; adv. -κῶς, mit Wechselgebrauch des Casus, Gramm.

ἀντί-πῡγος (πυγή), mit zugekehrtem Hintern, Arist. H. A. 5, 2. 8, 8.

ἀντι-πυκτεύω, dagegen mit der Faust kämpfen, Schol. Soph. Tr. 441.

ἀντί-πυλος (πύλη), mit gegenüberliegendem Thor, αὐλαί Her. 2, 148.

ἀντι-πυνθάνομαι (s. πυνθάνομαι), dagegen befragen, περί τινος Xen. Hell. 3, 4, 10, wo man ἀναπυνθ. vermuthet hat.

ἀντί-πυργος, thurmähnlich, Eur. Bacch. 1097.

ἀντι-πυργόω, dagegen aufthürmen, πόλιν Aesch. Eum. 658.

ἀντι-πυρσεύω, dagegen ein Feuersignal geben, ein solches erwidern, Pol. 8, 30.

ἀντιῤ-ῥέπω, das Gleichgewicht halten, νικᾷ τὸ κέρδος, πῆμα δ' οὐκ ἀντιῤῥέπει Aesch. Ag. 560. Vgl. ἀντίῤῥοπος.

ἀντιῤ-ῥέω (s. ῥέω), entgegenfließen.

ἀντιῤ-ῥήγνυμι, dagegen zerreißen, ἀντιῤῥαγείς Plut. qu. Plat. 7, 6.

ἀντίῤ-ῥησις, ἡ, Widerspruch, Widerlegung, Sp.; Streit, Pol. 18, 25; πρός τινα 2, 7.

ἀντιῤ-ῥητέον, man muß dagegen sprechen, πρός τι Plat. pol. 297 d.

ἀντιῤ-ῥητικός, zum Widerspruch geneigt, Sp.

ἀντιῤ-ῥητορεύω, dagegen reden, Ioseph.

ἀντίῤῥινον, τό, eine Pflanze, Gauchheil, Theophr.

ἀντίῤ-ῥοια, ἡ, Gegen-, Rückströmung, Theophr.

ἀντιῤ-ῥοπία, ἡ, das Gleichgewicht (dah. Neigen auf die andere Seite), Hippocr.

ἀντίῤ-ῥοπος, sich auf die andere Seite neigend u. so das Gleichgewicht haltend, von der Wagschale hergenommen, gleich (VLL. ἰσοστάθμος, ἰσόζυγος, ἴσος), οὐκέτι σωκῶ λύπης ἀντίῤῥοπον ἄχθος ἄγειν Soph. El. 119, das Gleichgewicht zu halten, zu ertragen; τινί Xen. Oec. 3, 15; τινός, etwas aufwiegend, Dem. 1, 10; ῥώμη πρὸς κίνδυνον ἀντίῤῥοπος Plat. def. 412 a. Vgl. ἀντίπορος. — Adv. -ῥόπως, πράττειν Xen. Hell. 5, 1, 33.

ἀντ-ισάζω, dagegen ausgleichen, Sp.

ἀντι-σέβομαι, dagegen verehren, Plut. adv. Col. 1, 7.

ἀντι-σεμνύνομαι, Stolz erwidern, dagegen stolz sein, Arist. Polit. 5, 11, 13.

ἀντι-σηκόω (VLL. ἐξισάζω, ζυγοστατέω), eigtl. durch ein Gegengewicht auf der Wage das Gleichgewicht herstellen, dah. 1) ins Gleichgewicht bringen, ausgleichen, θεῶν τις φθείρει σε, ἀντισηκώσας τῆς πάροιθ' εὐπραξίας Eur. Hec. 59; Sp., z. B. Luc. Tragodop. 243 τῇ σῇ προθυμίᾳ ἴσαισι τιμαῖς ἀντισηκώσω χάριν. — 2) aufwiegen, an Gewicht übertreffen, δὶς ἀντισηκῶσαι ῥοπῇ, zweimal so schwer sein, Aesch. Pers. 429.

ἀντι-σήκωμα, τό, das Gleichgewicht, Vergeltung, Eustath.

ἀντι-σήκωσις, ἡ, Herstellung des Gleichgewichts, Vergeltung, Her. 4, 50; Eustath. ad Od. 9, 227 = ἀντιστάθμησις.

ἀντι-σημαίνω, dagegen andeuten, Ios.; — ein freundliches Zeichen geben, Paus. 10, 23, 3.

ἀντι-σήπω, dagegen in Fäulniß bringen, Galen.

ἀντί-σιγμα, τό, Gegensigma, umgewendetes, nach links offenes Sigma, ein kritisches Zeichen in antiken Ausgaben alter Auctoren, s. Osann Anecd. Roman. p. 65 sqq. 145 sqq. 158 sqq. Pluygers Retr. ed. p. 3 Sengebusch Homer. diss. 1 p. 25.

ἀντι-σιωπάω, dagegen, ebenfalls schweigen, Ar. Lys. 528.

ἀντι-σκευάζομαι, auf entgegengesetzte Weise einrichten, οἶκον Xen. Ages. 8, 6.

ἀντι-σκοτέω, verdunkeln, τινί Sext. Emp.

ἀντι-σκώπτω, dagegen verspotten, Dio C.

ἀντι-σοφίζομαι, als Gegenlist ersinnen, Arist. pol. 4, 13; Ath. VIII, 361 a; Poll. 1, 168.

ἀντι-σοφιστεύω, dagegen den Sophisten machen, K. S.

ἀντι-σοφίστευμα, τό, Gegenräsonnement, K. S.

ἀντι-σοφιστής, ὁ, der durch sophistische Künste zu widerlegen sucht, Luc. Alex. 43 u. öfter.

ἀντ-ισόω, dagegen ausgleichen, Thuc. 3, 11; Sp.

ἀντί-σπασις, ἡ, das Ziehen nach einer andern Seite, Ableiten der Feuchtigkeit, Hippocr.

ἀντί-σπασμα, τό, das Abziehen von etwas zu einem andern Geschäft, Pol. 2, 18; D. Sic. 20, 86; Widerspruch, Veranlassung zum Zwist, Sp.

ἀντι-σπασμός, ὁ, das Entgegenzucken, Ar. Lys. 967.

ἀντι-σπαστικός, ab- und auf etwas anderes hinziehend, βοήθημα Galen.; μέτρον, antispastisch, Gramm.

ἀντί-σπαστος, 1) auf die entgegengesetzte Seite gezogen, widerstrebend, Sp. auch entgegenwirkend. — 2) krampfähnlich, krampfhaft, ὀδαγμός Soph. Tr. 767; Andere erkl. beißend, heftig. — 3) in der Metrik ein Versfuß, in dem 2 Arsen zusammenstoßen, ⏑ – – ⏑.

ἀντι-σπάω (s. σπάω), 1) auf die andere Seite ziehen, dah. zurückhalten, ὁρμώμενον Aesch. Prom. 337; dem τείνειν entgegengesetzt Ar. Pax 484. Aehnlich ἡ πάχνη ἀντισπάσασα τὸ θερμόν Xen. Cyn. 5, 1; ἡ ἑκάστου δύναμις ἀντισπᾶται ὑπ' ἀλλήλων, die Kräfte des Einzelnen werden nach verschiedenen Seiten hingezogen u. halten sich so das Gleichgewicht, Pol. 6, 10, 7; vgl. 6, 18. — Med. ἀντισπάσασθαί τινα, Jemanden zu sich auf die andere Seite hinüberziehen, Pol. 23, 10. — 2) intrans., sich an etwas festklammern, πέτρης σκαιῇ Ap. Rh. 2, 598.

ἀντι-σπεύδω, dagegen eifern, widerstreben, πρός τινα, Antiph. 1, 7.

ἀντι-σπόδιον, τό, Pflanzenasche, statt Metallasche zu gebrauchen, Galen.

ἀντί-σποδος, die Stelle der Asche vertretend, ἡ ἀντισπ. u. τὸ ἀντισπ., = τὸ ἀντισπόδιον, Diosc.; Plin. H. N. 34, 13.

ἀντι-σπουδάζω, mit Eifer entgegenwirken, Dio C.

ἀντι-σταθμέω, = ἀντισηκόω, VLL.

ἀντι-στάθμησις, ἡ, Vergeltung, = ἀντισήκωσις, Schol. Aesch. Pers. 437.

ἀντι-σταθμίζω, = ἀντισταθμέω, VLL.

ἀντί-σταθμος, gleichwiegend, Plat. Soph. 229 c; die Stelle ersetzend, τινός Soph. El. 561; χρυσὸν ἀντ. κεφαλῆς οὐ δέχομαι D. Sic. 5, 29.

ἀντι-στασιάζω, dagegen einen Aufruhr erheben; οἱ ἀντιστασιάζοντες, die Gegenpartei, Xen. Cyr. 7, 4, 8;

Plat.; *τινί*, gegen Jemanden wetteifern, Xen. An. 4, 2, 27.

ἀντι-στασιαστής, Einer von der Gegenpartei, Dio C.

ἀντι-στάσιος, = *ἀντίσταθμος*, l. d. Max. Tyr. 4, 1.

ἀντί-στασις, ἡ, Gegenpartei, Plat. Rep. VIII, 560 a; Arist. u. Sp.; Widerstand, Plut. Aem. Paull. 36. Bei Rhetoren das Gegenüberstellen, Vergleichung.

ἀντι-στασιώτης, ὁ, Einer von der Gegenpartei, Her. 1, 92. 4, 164; Xen. Hell. 7, 1, 31 u. Sp.

ἀντι-στατέω, Widerstand leisten, sich widersetzen, Her. 3, 52; *τινί* Plat. Gorg. 513 c u. Sp.

ἀντι-στάτης, ὁ, Gegner, Widersacher, *ἀνήρ* Aesch. Spt. 499; *τινί* Plut. adv. St. 45.

ἀντι-στατικός, Widerstand leistend; bei Rhett. zum Gegenüberstellen, zur Vergleichung gehörig.

ἀντί-στερνον, τό, das Ende des Rückgrates, wo die Ribben aufhören, Poll. 2, 177.

ἀντ-ίστημι, ion. = *ἀνθ-ίστημι*.

ἀντι-στήριγμα, τό, Gegenstütze, Hippocr.; LXX.

ἀντι-στηριγμός, ὁ, das Widerstreben; bei D. Hal. C. V. 16 p. 209 das Zusammentreffen solcher Consonanten, die sich nicht zusammen aussprechen lassen.

ἀντι-στηρίζω (s. *στηρίζω*), 1) unterstützen, LXX. — 2) widerstreben, Hippocr.

ἀντι-στοιχείωσις, ἡ, = *ἀντιστοιχία* 1), Schol. Il. 12, 29.

ἀντι-στοιχέω, in geordneter Reihe einander gegenüberstehen, *ὥσπερ οἱ χοροί*, wie die Tanzreihen, Xen. An. 5, 4, 12; vgl. Conv. 2, 20; übh. entgegengesetzt sein, Gramm.

ἀντι-στοιχία, ἡ, 1) das Vertauschen eines Buchstaben mit einem andern (ihm gegenüberstehenden), Ath. XI, 501 b. — 2) das Gegeneinanderstehen, *ποδῶν*, paarweise, Arist. probl. 10, 30; Gegensatz, Plut. de tranquill. 15.

ἀντί-στοιχος, in Reihen einander gegenübergestellt (wie bei Gramm. die Buchstaben τ u. ϑ, π u. φ, κ u. χ), paarweise, Arist. inc. an. 6, 4. 8, 6. Uebertr., entsprechend, gleich, Eur. Andr. 746 *σκιᾷ ἀντ.*

ἀντί-στομος (*στόμα*), mit entgegengesetztem Munde?

ἀντι-στρατεύω, wieder anwerben, App. — Gew. med., dagegen zu Felde ziehen, Xen. Cyr. 8, 8, 26 u. sonst.

ἀντι-στρατ-ηγέω, 1) dagegen, als Feldherr der Feinde sein, Arr. — 2) die Stelle des Heerführers vertreten, Proprätor sein, Plut. u. A. — 3) allgemein, als Feind entgegenhandeln, Dion. Hal. 11, 37.

ἀντι-στρατ-ήγημα, τό, Gegenlist im Kriege, Sp.

ἀντι-στρατ-ήγησις, ἡ, dasselbe, Onesand.

ἀντι-στράτ-ηγος, ὁ, 1) Heerführer der Feinde, Thuc. 7, 86; Plut. Sert. 12. — 2) Proprätor, Pol. 15, 4; Plut. C. Gracch. 6.

ἀντι-στρατιώτης, ὁ, Soldat im feindlichen Heer, Sp.

ἀντι-στρατο-πεδεία, ἡ, das Aufschlagen des Lagers dem Feinde gegenüber, das Gegenüberstehen zweier feindlicher Lager, Pol. 3, 102.

ἀντι-στρατο-πεδεύομαι, sich dem Feinde gegenüber lagern, Her. 1, 76; *ἀντεστρατοπεδευμένους* Thuc. 4, 124; Xen. An. 7, 7, 33; — Pol. auch act., *τινί* 1, 74 u. öfter; so auch Sp.

ἀντι-στρατο-πέδευσις, ἡ, = *-πεδεία*, Dio C.

ἀντί-στρεπτος, entgegengekehrt, *τὰ ἀντίστρεπτα*, Maschinen, die nach allen Seiten hingewendet werden können, Diod. Sic. 20, 91.

ἀντι-στρέφω, 1) auf die entgegengesetzte Seite hinwenden, eine veränderte Richtung geben, *ἀντέστροφεν σὸν τὸν βίον τὰ βιβλία* Theognet. bei Ath. III, 104 c; — *ἀντεστραμμένοι ἑαυτοῖς*, einander entgegengekehrt, Pol. 6, 32. — 2) intrans., sich umkehren, wo anders hinwenden, Xen. Ag. 1, 16; pass. *ἀντιστρέφεται*, es ist der entgegengesetzte Fall, Sp.; — *ὁ ἀντιστρέφων*, eine eigenthümliche Art des Schließens, Gell. 5, 10; vgl. Arist. top. 8, 14.

ἀντι-στροφή, ἡ, 1) das Entgegenkehren, Umkehren. — 2) Gegenwendung des Chors beim Tanze, die der vorangegangenen Wendung, *στροφή*, genau entspricht; ebenso die dazu gesungenen Worte, Antistrophe, wie Pindars Gesänge u. die meisten lyrischen Stellen der Dramatiker. — 3) Bei den Rhetoren, die Figur der Retorsion, wenn zwei Satzglieder mit denselben Worten schließen. — 4) Bei den Gramm., Umkehrung der gewöhnlichen Wortverbindung, z. B. *ληρεῖς ἔχων* für *ἔχεις ληρῶν*.

ἀντι-στροφικά, τά, die lyrischen Stellen der Dramatiker, die aus Strophe u. Gegenstrophe bestehen, Gramm.

ἀντί-στροφος, 1) nach der entgegengesetzten Seite gewandt, entgegengekehrt, *βᾶρις* Aesch. Suppl. 859. — 2) einander entsprechend, *ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς* Plat. Rep. VII, 522 a; *δικαιοσύνη ἀντ. τῇ ἰατρικῇ* Gorg. 464 b. Dah. geradezu ähnlich, Plut.; *τὸ ἀντίστροφον*, Gegenstück. Bei Arist. Polit. 4, 51, wie *ἀνάλογος*, in bestimmter Gliederung einander ausschließlich entsprechend; vgl. de ort. anim. 3, 11 rhet. 1, 1. Bei Gramm., z. B. Dion. Hal. C. V. 19, *ἡ ἀντίστροφος*, die Gegenstrophe. — Adv. *ἀντιστρόφως*, auf entgegengesetzte Weise, Plat. Rep. VII, 539 d.

ἀντι-σύγ-κλητος, ἡ, Gegensenat, Plut. Sull. 8 Mar. 35.

ἀντι-συγ-κρίνω, gegen einander vergleichen, Sp., z. B. Nicom. arithm. 1, 13; Charit. p. 98.

ἀντι-συλ-λογίζομαι, einen Gegenschluß machen, Arist. rhet. 2, 25. 3, 17.

ἀντι-συλ-λογισμός, ὁ, der Gegenschluß, Arist.

ἀντι-συμ-μαχέω, dagegen beistehen, Longin. 17, 1.

ἀντι-συμ-ποσιάζω, *τὸν Πλάτωνα*, ein Symposion, wie das des Platon, schreiben, Luc. Lexiph. 1.

ἀντι-συμ-φωνέω, (singend) antworten, Plut. *οὐκ ἀμούσως* fort. Alex. II, 1.

ἀντι-συν-αντάω, begegnen, Strat. 69 (XII, 227).

ἀντι-σφαιρίζειν, im Ballspiel Jemandes Gegner sein, Xen. Lac. 9, 5, wo aus der alten Lesart *ἀντιφεροῦντας* vermuthet ist *ἀντιφεριοῦντας*.

ἀντι-σφάττω, dagegen schlachten, tödten, Dio C.

ἀντι-σφήν, ῆνος, ὁ, Gegenkeil, Mathem. vett.

ἀντι-σχηματίζω, dagegen Redefiguren brauchen, D. Hal.

ἀντι-σχηματισμός, ὁ, Gegengebrauch von Redefiguren, D. Hal.

ἀντι-σχολαστής, ὁ, Suid. v. *'Ανδριανὸς σοφιστής*.

ἀντ-ισχυρίζω, dagegen befestigen. — Med., dagegen versichern, Thuc. 3, 44; sich gegen etwas festmachen, widerstehen, *πρός τι* Plut. de vit. pud. 18.

ἀντ-ισχύω, kräftig widerstehen, LXX u. Sp.

ἀντ-ίσχω, p. = *ἀντέχω*, z. B. *ὄμμασι* Soph. Phil. 830; Thuc. 1, 7.

ἀντι-σώζω (s. *σώζω*), dagegen retten, Pausan.

ἀντί-ταγμα, τό, entgegengestelltes Heer, Plut. Cleom. 23 u. Sp., wie D. Sic.

ἀντι-τακτικός, entgegenstellend, zur Gegenwehr geschickt, *πρός τι* Plut. amat. 16 M.

ἀντι-ταλαντεύω, dagegen das Gleichgewicht halten, vgl. *ἀντισήκω*, Theaet. Schol. 4 (Plan. 221).

ἀντι-τάλαντος (*τάλαντον*), gleichwiegend.

ἀντι-ταλάντωσις, *ἡ*, das Gleichgewicht, Schol. Plat.

ἀντι-ταμίας, *ὁ*, Proquästor der Römer, Dio C.

ἀντί-ταξις, *ἡ*, Entgegenstellung eines Heeres, *ἀντίταξιν ποιεῖσθαι πρός τινα* Thuc. 5, 8; *τῶν τριήρων* 7, 17; übh. Widerstand, *καὶ διαφορά* Plut. Symp. 4, 1, 3 M.; *ὑπέρ τινος* D. Hal. 10, 57.

ἀντί-τασις, *ἡ* (das Gegenausdehnen), der Widerstand, *πᾶσαν ἀντίτασιν ἀντιτείνειν*, allen Widerstand leisten, Plat. Legg. VI, 781 c.

ἀντι-τάσσω, entgegenstellen, Aesch. Spt. 377 u. sonst, *τινί*, bes. dem Feinde ein Heer in Schlachtordnung gegenüberstellen, Her. 5, 110; *νόμον πρὸς τὴν τούτων ἀναίδειαν* Aesch. 3, 16. Am gewöhnlichsten im med., sich entgegenstellen, häufig bei Rednern u. Historikern, *τινί* u. *πρός τι*, Her. 7, 103; Plat. Legg. I, 634 b; ebenso *ἀντιταχθῆναι* Xen. An. 1, 10, 3; *τὸ ἀντιτετάχθαι γνώμῃ ἀλλήλοις* Thuc. 3, 83; auch seinerseits entgegenstellen, 2, 87; *ἀντιτάξασθαι ἀρετήν τινι* 3, 56. — Uebh. widerstreben, *πάσαις ταῖς ἐπιθυμίαις* Pol. 32, 11; widersprechen, Sp. — Bei Eur. Suppl. 1143 ist *ἀντιτάσσομαι σὸν φόνον* wohl mit Canter in *ἀντιτίσομαι* zu ändern.

ἀντι-τείνω (s. *τείνω*), dagegen, entgegen spannen, *τὰς ἡνίας ἀντιτεῖναι*, straff anziehen, im Gegensatz von *χαλάσαι* Plut. de educ. libr. 18. — Gew. intrans., a) von Gegenden, sich gegenüber hin erstrecken; von Oertern, gegenüber liegen, Plut. *τινί* Them. 8. — b) entgegen sein, widerstehen, *ἐπιβουλίᾳ* Pind. N. 4, 37; öfter Her., z. B. im Ggsz von *εἴκω* 8, 3; wie dem *ὑπείκω* entgegengesetzt, Plat. Legg. V, 727 d; neben *μάχεσθαι* Rep. X, 604 a; *πρός τι* Phaedr. 256 a; *πολλὰ ἀντ.*, sich vielfach widersetzen, Phaed. 108 b (vgl. *ἀντίτασις* u. Eur. Med. 861 *οὐδ' ἀντιτείνειν νήπι' ἀντὶ νηπίων*); Xen.; Arist.

ἀντι-τειχίζω, dagegen eine Befestigung, Schanze aufführen.

ἀντι-τείχισμα, *τό*, eine dagegen aufgeführte Veste, Schanze, Thuc. 2, 77.

ἀντι-τέμνω (s. *τέμνω*), eigtl. entgegenschneiden, d. h. ein Kraut od. eine Wurzel als Gegenmittel abschneiden, dah. ein Gegenmittel od. Arznei geben, Eur. Alc. 993 *φάρμακα βροτοῖσιν*.

ἀντι-τέρπω, dagegen erfreuen.

ἀντί-τευχος, *ὁ* (Gegner), ein Wurf mit Würfeln, Eubul. bei Poll. 7, 205.

ἀντι-τεύχω, dagegen bilden, gleich bilden; *ἀντιτέτυκτο* Antimach. frg. 24; Hom. Iliad. 8, 163 v. l. *ἀντιτέτυξο* u. *ἀντετέτυξο*, s. *ἀντί*.

ἀντι-τεχνάζω, Gegenkünste, Gegenlisten gebrauchen, entgegenwirken, Ios.; Dion. Hal.

ἀντι-τεχνάομαι, dasselbe, Her. 5, 70; Plut. Sert. 18.

ἀντι-τεχνέω, Nebenbuhler in einer Kunst sein, *ἀλλήλοις* Schol. Ar. Vesp. 1411.

ἀντι-τέχνησις, *ἡ*, Gegenlist, Thuc. 7, 70; — Handwerksneid, D. Hal.

ἀντί-τεχνος, in einer Kunst oder einem Gewerbe wetteifernd mit Jemand, *τινί*; *ὁ*, der Nebenbuhler darin, Ar. Ran. 816; Plat. Phaed. 60 d u. sonst; Luc.

ἀντι-τίθημι (s. *τίθημι*), 1) entgegensetzen, entgegenstellen, zur Vergleichung, Her. 8, 60; *τινί* Plat. Polit. 263 d; *πρός τι* Soph. 257 e; *τί τινος* Thuc. 2, 85. 3, 56, eigtl. eins für das andere setzen u. so vergleichen; vgl. Eur. I. T. 358. — 2) dagegen, dafür setzen, Xen. Mem. 3, 14, 1; vgl. Eur. Hipp. 620.

ἀντι-τιμάω, dagegen, ebenfalls ehren, Xen. Cyr. 5, 2, 11; *ἀντιτιμήσομαι*, pass., Oec. 9, 11. — Med., eine Gegenschätzung machen; der Beklagte konnte auf Verminderung der vom Kläger vorgeschlagenen Strafsumme antragen, *τινός* Plat. Apol. 36 b; Dem. 24, 138. Vgl. *ὑποτιμάομαι*.

ἀντι-τίμημα, *τό*, die durch die *ἀντιτίμησις* festgesetzte Geldstrafe.

ἀντι-τίμησις, *ἡ*, die Gegenschätzung, welche der Beklagte der vom Kläger vorgeschlagenen Strafsumme entgegenstellt, Hesych.

ἀντί-τῑμος (*τιμή*), anstatt des Preises, vergeltend.

ἀντι-τῑμωρέομαι, Dep. med., sich an Einem rächen, *τινά* Eur. I. T. 857; Thuc. 3, 82; Xen. u. a.

ἀντι-τίνω (s. *τίνω*), dagegen büßen, Theogn. 718; Soph. Ai. 1086. — Med., sich dagegen rächen, *ἐμῆς ἀγωγῆς ἀντιτίσασθαι φόνον* Aesch. Ag. 1236, durch den Mord für; *τινά τινος*, sich an Jem. für etwas, Eur. Med. 261; bloß *φόνον* Suppl. 1176, den Mord rächen; Lycophr. 1376.

ἀντί-τισις, *ἡ*, Vergeltung, Rache, VLL.

ἀντί-τιτος, dafür gestraft.

ἀντι-τιτρώσκω (s. *τιτρώσκω*), dagegen verwunden, Hel. 7, 27.

ἀντι-τίω, dagegen ehren?

ἀντι-τοιχέω, für *διατοιχέω*, von Phryn. B. A. 34 verworfen.

ἀντι-τολμάω, dagegen wagen, kühn sein, Thuc. 3, 89. 7, 21.

ἀντί-τολμος (*τόλμα*), dagegen unternehmend, verwegen, Aesch. Eum. 528.

ἀντί-τομος, als Gegenmittel zu gebrauchen, *φάρμακον*, was auch fehlt, z. B. *φαρμακώσαισ' ἀντίτομα ὀδυνᾶν* Pind. P. 4, 221; vgl. H. h. Cer. 229.

ἀντι-τονέομαι, pass., sich dagegen anspannen, Widerstand leisten, Sp.

ἀντί-τονος, entgegengespannt, *κέρας*, Bogen, Statil. Flacc. 8 (Plan. 211); übh. widerstehend, Plat. Tim. 62 c; — *τὰ ἀντίτονα*, Gegensehnen, bei Wurfgeschützen, Plut. Marcell. 15.

ἀντι-τοξεύω, mit dem Bogen dagegen schießen, Xen. An. 3, 3, 15. 5, 2, 32.

ἀντι-τορέω, durchbohren, bis auf die entgegengesetzte Seite, *τινός*, *δόρυ ἀντετόρησεν χροός* Il. 5, 337; durchdringen, einbrechen, *δόμον ἀντιτορήσας* 10, 267; *ἀντιτορήσων* H. Merc. 178.

ἄν-τιτος, poet. für *ἀνάτιτος*, nach Herodian. Scholl. Iliad. 24, 213 (vgl. Scholl. Od. 17, 51) für *ἀντίτιτος*, gerächt; vgl. *ἄτιτος* u. *παλίντιτος*; Od. 17, 51. 60 *αἴ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ*, Werke der Rache, Vergeltung; Iliad. 24, 213 *τότ' ἄντιτα ἔργα γένοιτο παιδὸς ἐμοῦ*, v. l. *ἂν τιτά*, s. Scholl.

ἀντι-τρέφω, dagegen (zum Dank) ernähren, Xen. Cyr. 8, 3, 38.

ἀντι-τρέχω (s. *τρέχω*), entgegenlaufen.

ἀντι-τυγχάνω (s. *τυγχάνω*), dagegen erlangen, auf etwas stoßen, *μάχης* Pind. N. 7, 42; *ἐπικουρίας* Thuc. 6, 87; *κρείττονος* Pol. 15, 16.

ἀντι-τυπέω, dagegen schlagen, zurückstoßen; übh. Widerstand leisten, Plat. Crat. 420 d; Hippocr. oft; *πρός τι* Arist. Eth. 4, 6; *τινί* Luc. Asin. 13; vgl. Plut. Phoc. 2.

ἀντι-τυπής, *ές*, zurückstoßend, widerstehend, Sp.

ἀντι-τυπία, *ἡ*, das Gegenschlagen, Widerstand; übertr., Härte, Plut.; auch im rhetorischen Sinne, Dion. Hal.

ἀντί-τυπος (*τύπτω*), 1) zurückschlagend, zurückprellend, *ἀντίτυπον φθογγὴν ᾄδεσθαι*, vom Echo, Archi. 14 (Plan. 154); Widerstand leistend, *πέτρα* Polem. 2,

10; vgl. Hdn. 6, 7, 16; dah. im rhetorischen Sinne, hart klingend, D. H.; auch von Farben, im Ggstz von *μαλακός*, Plut. Dem. 22. — 2) widerspänstig, mit *ἀναγκαῖον* verbunden, Plat. Crat. 420 d; *ἀντιτυπώτατον εἶδος* Tim. 62 c; von Menschen, *ἀντ. καὶ σκληρός* Theaet. 155 a; — feindselig, *ὁ Διὸς ἀντίτυπος*, Feind, Aesch. Sept. 503; *μάχη ἀντίτυπος*, eine offene Schlacht, wo Heer gegen Heer steht, Xen. Ages. 6, 2; *τινί*, gegenübergestellt, Pol. 6, 31; *καὶ προσάντης* Alcidam. de sophist. p. 674, 14. Im Orakel bei Her. 1, 67 ist *τύπος* u. *ἀντίτυπος* Hammer u. Ambos. — Soph. Ant. 134 *ἀντίτυπα* od. *ἀντιτύπᾳ* als adv., entgegengeschlagen; — *τὸ ἀντίτυπον*, Abbild, Kopie, auch *ὁ ἀντίτυπος*.

ἀντι-τύπτω, wieder schlagen, den Schlag erwidern, Ar. Nub. 1424 Antiph. IV δ' 3 Plat. Crit. 51 a.

ἀντι-τωθάζω, wieder verspotten, *τινά* Conon. 49.

ἀντι-φαίνω, widerglänzen. Theophr.

ἀντι-φάνεια, *ἡ*, der Widerschein, im Spiegel, Sp.

ἀντι-φάρμακον, *τό*, Gegengift, Ath. III, 85 a.

ἀντί-φασις, *ἡ*, Gegenrede, Widerspruch, Arist. Interpr. 7 Analyt. post. 2, 8. Bei Poll. 2, 129 **ἀντίφανσις**, was Bekk. ausläßt.

ἀντι-φατικός, widersprechend, *λόγος* Arist.

ἀντι-φερίζω, = *ἀντιφέρεσθαι*, *ἰξισοῦσθαι*, sich Einem gegenüberstellen, sich ihm gleich dünken; Hom. Iliad. 21, 357 *οὔ τις σοί γε θεῶν δύνατ' ἀντιφερίζειν*; 21, 488 *ὅτι μοι μένος ἀντιφερίζεις*, eben so 411, wo die v. l. *ἰσοφαρίζεις*; — Ar. Equ. 810. 815; *παρά τινα* Pind. P. 9, 52; wettkämpfen Hes. O. 208; *πρός τινα* Th. 609.

ἀντί-φερνα (*φέρνη*), *τά*, Gegengeschenk des Bräutigams an die Braut.

ἀντί-φερνος, statt der Aussteuer, Aesch. Ag. 394 *Ἰλίῳ φθορὰν ἄγειν*.

ἀντι-φέρω (s. *φέρω*), entgegentragen, -stellen, den Stein im Brettspiel, Plat. Eryx. 395 b; *πόλεμον* Damag. 8 (VII, 438). — Pass., sich entgegenstellen, widersetzen, Od. 16, 238; *μάχῃ* Il. 5, 701; *ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι*, es ist schwierig, sich dem Zeus zu widersetzen, 1, 589; *χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι* 21, 482; *Ὁμηρείοις λόγοις* Maced. 30 (IX, 625).

ἀντι-φεύγω (s. *φεύγω*), *τινός*, an eines Andern Stelle in die Verbannung gehen, Eur. El. 1091.

ἀντί-φημι (s. *φημί*), dagegen, widersprechen, Plat. Gorg. 501 c u. Sp., wie D. Sic. 19, 21.

ἀντι-φθέγγομαι, 1) dasselbe, Luc. salt. 29. — 2) widerhallen, Pind. Ol. 6, 61; Eur. Hipp. 1216; übertr., Arist. gen. an. 5, 2.

ἀντί-φθεγμα, *τό*, Widerhall, Echo, Schol. Soph. El. 109.

ἀντί-φθογγος, 1) widerhallend, *ψαλμός* Pind. frg. 91; Archi. 28 (VII, 191). — 2) dagegen tönend?

ἀντι-φιλέω, wieder lieben, Plat. Lys. 212 d; Xen. Mem. 2, 6, 28 u. sonst; wieder küssen, Agath. 6 (V, 285); Ael. V. H. 4, 4.

ἀντι-φίλησις, *ἡ*, Gegenliebe, Arist. eth. 8, 2.

ἀντι-φιλία, *ἡ*, dasselbe, Arist. Eudem. 7, 2.

ἀντι-φιλο-δοξέω, ehrgeizig wetteifern mit Jemand, Pol. 1, 40, *πρός τινα*, wie Plut. u. a. Sp.

ἀντι-φιλο-νεικέω, (aus Eifersucht) sich widersetzen, Pol. *πρός τι*, 3, 103. 32, 7; *τινί*, Ios. B. I. prooem. 1, 3.

ἀντι-φιλο-σοφέω, entgegengesetzte philosophische Ansichten haben, Sp.

ἀντι-φιλο-σοφία, *ἡ*, philosophische Gegenpartei, Sp.

ἀντι-φιλό-σοφος, Philosoph einer andern Schule, Gegenphilosoph, Sp.

ἀντι-φιλο-τιμέομαι, mit einander aus Ehrliebe wetteifern, *πρὸς τὴν δόξαν τῶν ἔργων* Plut. Pericl. 14; Ael. V. H. 7, 2; *ἀντεπεφιλοτίμητο* D. Cass. 59, 19.

ἀντι-φιλο-φρονέομαι, dagegen liebevoll behandeln, Freundlichkeit erwidern, Plut. Sert. 20.

ἀντι-φλέγω, entgegenleuchten lassen, *αὐτῷ ὅλοι ὀφθαλμὸν ἀντέφλεξε Μήνα* Pind. Ol. 3, 21.

ἀντι-φονεύω, dagegen morden, Suid.

ἀντί-φονος, 1) für den Mord, *δίκαι* Soph. El. 240. — 2) wechselseitig mordend, *θάνατος ἀντίφονος*, Wechselmord, Aesch. Sept. 874; vgl. *ἄτας* Eum. 982. — 3) dagegen mordend, *στόμα* Soph. Phil. 1141.

ἀντι-φορά, *ἡ*, Gegensatz. Davon

ἀντι-φορικῶς, = *ἀντιφραστικῶς*, Schol.

ἀντι-φορτίζομαι, als Gegenfracht aufladen, Dem. 35, 25 u. öfter in dieser Rede; vgl. Xen. Vect. 3, 2, Sp.; *χρήματα ἀντιφορτισθέντα*, die Gegenfracht, Dem. 35, 11.

ἀντί-φορτος, *ὁ*, Gegenfracht, Argum. Ar. Acharn.

ἀντί-φραγμα, *τό*, Gegenbollwerk, Plut. S. N. V. 18.

ἀντι-φράζω, durch den Gegensatz ausdrücken, Gramm.

ἀντί-φραξις, *ἡ*, das Versperren durch etwas Vorgesetztes. *γῆς ἀντίφραξις* Arist. Analyt. post. 2, 8 (vgl. de anim. 3, 4); *γῆς πρὸς ἥλιον ἀντ.* Plut. Dion. 24, Verfinsterung der Sonne durch die gegengestellte Erde.

ἀντί-φρασις, *ἡ*, Benennung, die mit dem Wesen des Benannten im Widerspruch steht, Ath. III, 90 b, z. B. *πόντος εὔξεινος* für *ἄξεινος*.

ἀντι-φραστικῶς, Gramm., nach Art, mit Anwendung der Antiphrasis.

ἀντι-φράττω, etwas vorsetzen u. dadurch versperren, Plat. Tim. 66 e; Xen. Conv. 5, 6; *ἥλιον* Plut. fac. orb. lun. 16. Vgl. *ἀντίφραξις*.

ἀντι-φρίσσω, vom Schweine, sich widersetzen und die Borsten entgegensträuben, Arist. H. A. 9, 44.

ἀντί-φρουρος, *ὁ*, Wächters Stelle vertretend, Hes.

ἀντί-φρων (*φρήν*), feindlich gesinnt, erst sehr Sp.

ἀντι-φυλακή, *ἡ*, Gegenbeobachtung, daß man sich vor einander hütet, Thuc. 2, 84 *πρός τινα*.

ἀντι-φύλαξ, *ακος*, *ὁ*, feindlicher Wachtposten, Luc. conscr. hist. 28.

ἀντι-φυλάττω, dagegen bewachen, beobachten, Plat. Legg. IV, 705 c. — Med., sich dagegen vor Jemand in Acht nehmen, Xen. An. 2, 5, 3.

ἀντι-φυτεύω, dagegen, gegenseitig hervorbringen, *ἔρις ἔριν* Phocyl.

ἀντι-φύω (s. *φύω*), im perf., von entgegengesetzter Natur sein, Hesych.

ἀντι-φωνέω, 1) entgegen reden, antworten, Tragg., z. B. Aesch. Eum. 293; *δεινὸν ἔπος* Soph. Ai. 770; *μή μ' ἀντιφώνει μηδέν*, wende mir nichts ein, Phil. 1065; schriftlich antworten, Pol. 8, 18; vgl. 15, 18; dagegentönen, *ἔρωτας* Anacr. 23, 9. — 2) in der Musik, in der Oktave accompagniren; *ἀντίγραφα ἀντιφωνούμενα*, gleichlautende Abschriften, Ios.

ἀντι-φώνησις, *ἡ*, das Dagegenreden?

ἀντι-φωνία, *ἡ*, dasselbe?

ἀντί-φωνος, 1) wider-, entgegentönend, entgegen; Ggstz *σύμφωνος* Plat. Legg. VII, 812 d; *τινί* IV, 717 b. — 2) entsprechend, dagegen tönend, Eur. Suppl. 800; mit einem Instrumente begleitend; *τὸ ἀντίφωνον*, der Accord in der Oktave, Arist. Probl. 19, 39.

ἀντι-φωτισμός, *ὁ*, das Gegenstrahlen des Lichtes, Plut. Nic. 21.

ἀντι-χαίρω, sich dagegen freuen, *ἀντιχαρεῖσα* Soph. Ant. 149.

ἀντι-χαλεπαίνω, dagegen, gegenseitig zürnen, D. Hal.; Plut. tranq. an. 7.

ἀντι-χαρίζομαι, sich dagegen gefällig erzeigen, *τινί* Her. 7, 114; Xen. Cyr. 4, 1, 20 u. öfter.

ἀντί-χαρις, ἡ, Gegengefälligkeit, Schol. Thuc. 1, 32.

ἀντι-χασμάομαι, entgegengähnen, *τινί* Arist. Probl. 7, 1.

ἀντί-χειρ, *ειρος*, ὁ, der Daumen, als der den vier andern Fingern entgegenstehende Theil der Hand, Poll. 2, 145. 148, wo auch *ἀντιχειρία* steht; Macrob.

ἀντι-χειρο-τονέω, dagegen abstimmen, beschließen, wählen, Thuc. 6, 24 Ar. Eccl. 423 Dem. 59, 5.

ἀντι-χειρο-τονία, ἡ, Gegenabstimmung, Gegenbeschluß, Poll. 2, 150.

ἀντί-χθων, ἡ, Gegenerde, Land der Gegenfüßler, Arist. coel. 2, 13; *οἱ ἀντίχθονες*, die Gegenfüßler, Sp. Vgl. Plut. plac. philos. 3, 11.

ἀντί-χορδος (*χορδή*), 1) entgegengestimmt, entgegengesetzt, Plut. Qu. Sat. 4, 1. — 2) gleichtönend?

ἀντι-χορέω, im Chor gegenüberstehen, Synes.

ἀντι-χορ-ηγέω, dagegen einen Chor ausrüsten, im Wetteifer mit einem Andern, Andoc. 4, 42; *τινί* Dem. 21, 62; Plut. Alc. 16.

ἀντι-χόρ-ηγος, ὁ, wer wetteifernd mit einem Andern die Kosten zur Ausrüstung eines Chors hergiebt, *τινί* Andoc. 4, 20.

ἀντι-χορία, ἡ, Gegenchor, Gesang desselben, Poll. 4, 107.

ἀντι-χράω, nur impers. aor. *ἀντέχρησε*, hinreichen, *τινί*, für Einen, Her. 7, 127. 187.

ἀντί-χρημα, τό, Gegengebrauch, Aristid.

ἀντί-χρησις, ἡ, dasselbe, Sp.

ἀντι-χρησμο-δοτέω, Orakel dagegen geben, Sp.

ἀντί-χριστος, ὁ, der Antichrist, N. T. u. K. S.

ἀντι-χρόνισμα, τό, Gebrauch eines Tempus statt eines anderen, Gramm.

ἀντι-χρονισμός, ὁ, dasselbe, Gramm.

ἀντι-χρώζω, dagegen färben, Liban.

ἀντι-ψάλλω, zur Begleitung spielen, *ἐλέγοις φόρμιγγα* Ar. Av. 218.

ἀντί-ψαλμος, einstimmend, *ᾠδαί* Eur. I. T. 171.

ἀντι-ψέγω, dagegen, gegenseitig tadeln, Schol.

ἀντι-ψηφίζομαι, dagegen stimmen, einen Beschluß fassen, Plut. Lys. 27.

ἀντί-ψηφος, dagegenstimmend, Plat. Alc. II, 150 b; Aristaen. 1, 15.

ἀντί-ψυχος (*ψυχή*), statt des Lebens, für das Leben gegeben, Luc. Lexiph. 10.

ἀντι-ψύχω, dagegen abkühlen, erfrischen, Sp.

ἀντλεία, ἡ, = *ἀντλία*, Hesych., zu corr.?

ἀντλέω (*ἄντλος*), eigtl. eingedrungenes Seewasser aus dem Schiffsboden ausschöpfen; übh. ausschöpfen, Her. 6, 119; *ἐκ κρήνης* Plat. Tim. 79 a; *εἰς πίθον τετρυπημένον ἀντλεῖν* Xen. Oec. 7, 40. Uebertr., ergründen, *ἔμπρακτον μηχανάν*, ein ausführbares Werk, Pind. P. 3, 62; aushalten, ertragen (den ganzen Kelch leeren), *τύχην*, *κακά*, Aesch. Prom. 375 Ch. 737; *λυπρὸν βίον* Eur. Hipp. 902; *πολυετῆ δουλείαν* Luc. Merc. cond. 17.

ἄντλη, ἡ, = *ἄντλος*, *πόνων* Alc. Heraclid. alleg. 5.

ἄντλημα, τό, das Schöpfen, Plut. Sol. an. 21, von einer Art Pumpwerk; auch das Schöpfgefäß, Nonn.

ἄντλησις, ἡ, das Ausschöpfen, Ael. V. H. 1, 24.

ἀντλητήρ, ῆρος, ὁ, ein Schöpfgefäß, Poll. 10, 31.

ἀντλητήριον, τό, sc. *ἀγγεῖον*, Schöpfeimer, Sp.

ἀντλητής, ὁ, = *ἀντλητήρ*, Callim.

ἀντλία, ἡ, (das Ausschöpfen) das im untern Schiffsraume angesammelte, stinkende Meerwasser, sentina; *ἐξ ἀντλίας ἥκειν* Dionys. com. Ath. IX, 405 b (v. 41); übh. Schlamm, Koth, Ar. Ran. 17; — der untere Schiffsraum selbst, Soph. Phil. 480, neben *πρώρα* u. *πρύμνη*.

ἀντλι-αντλητήρ, ῆρος, ὁ, = folgd., Men. B. A. 411 *κάδος* erkl.

ἀντλίον, τό, Schöpfeimer, com. B. A. 411.

ἄντλον, τό, Sp., für *ἄντλος*.

ἄντλος, ὁ, 1) das im untern Schiffsraume sich sammelnde Meerwasser, auch der unterste Schiffsraum selbst, Od. 12, 411. 15, 479; *ἄντλον εἴργων ναός* Eur. Tro. 686, das Eindringen des Wassers abwehrend; *πόλις ἄντλον οὐκ ἐδέξατο* Aesch. Sept. 778, wehrte die eindringenden Wogen ab, wurde nicht leck; *ἐν ἄντλῳ τιθέναι*, in Grund bohren, übertr. wie unser scheitern lassen, Pind. P. 8, 12. — Das Meer selbst, Ol. 9, 67; *ἁλίμενος* Eur. Hec. 1025; vgl. Heracl. 169. — 2) Schöpfgefäß, Schiffspumpe, Sp. — 3) ein Haufen ausgedroschener, aber noch nicht gereinigter Feldfrüchte, Add. 1 (VI, 258); Suid. *συγκομιδὴ τῶν ἀσταχύων ἐν τῇ ἅλῳ*; vgl. Nic. Th. 115.

ἀντ-οδύρομαι, dagegen jammern, Sp.

ἀντ-οικο-δομέω, dagegen erbauen, bes. eine Bresche in der Mauer wieder verbauen, Pol. 16, 30 u. öfter; übertr., *διατριβήν*, eine philos. Schule gegen Einen errichten, Ael. V. H. 9, 4.

ἀντ-οικο-δομία, ἡ, das Dagegenerbauen, Pol. 1, 48.

ἄντ-οικος, gegenüberwohnend, Plut. plac. phil. 4, 1.

ἀντ-οικτείρω, wieder bemitleiden, Eur. Ion. 312.

ἀντ-οικτίζω, dasselbe, Thuc. 3, 40.

ἀντ-οίομαι (s. *οἴομαι*), dagegen meinen, Plat. Theaet. 178 c.

ἀν-τολή, ἡ, poet. für *ἀνατολή*, im plur., *ἠελίοιο*, Aufgang der Sonne, Od. 12, 4; oft bei Aesch. u. a. D.

ἀντολίη, ἡ, dasselbe, *ἀντολίηθε*, vom Morgen her, Opp. Cyn. 2, 123; adj. *ἀντολίη ἄρουρα* Nonn. 25. 98.

ἌΝΤομαι (*ἄντα*), nur praes. u. impf., 1) begegnen, worauf treffen, freundlich u. feindlich; Iliad. 8, 412 *ἀντομένη κατέρυκε*; 22, 203; *μοῦσαι ἀντόμεναι* Il. 2, 595; *ἀλλήλοισιν ἄντεσθ' ἐν πολέμῳ* 15, 698; *ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ* 4, 133. 20, 415, die Ränder des Panzers stießen zusammen, so daß sie sich übereinander legten, oder der Panzer stand entgegen, der andringenden Waffe; vgl. 11, 237 *ἀργύρῳ ἀντομένη, μόλιβος ὥς, ἐτράπετ' αἰχμή*. Bei Pind. P. 2, 71 mit dem gen. *φόρμιγγος*. — 2) mit Bitten angehen, anflehen, *τινά*, Eur. Suppl. 291 Alc. 1101; *Ἑρμῆν* Ar. Thesm. 977: *ἃ πατρὸς ὑπὲρ τοὐμοῦ ἄντομαι*, was ich für meinen Vater bitte, Soph. O. C. 243; sp. D.

ἀντ-όμνυμι (*ὄμνυμι*), dagegen schwören, *ἀντομωμοκώς* Antiph. 1, 8; *ἀντώμοσαν* Xen. Hell. 3, 4, 6; Is. 5, 1; *ἀντομόσαι* Dem. 43, 3. Vgl. *ἀντωμοσία*.

ἀντ-ονίνημι (*ὀνίνημι*), dagegen nützen, *ἀντώνησε*, Liban. or. 5 a. E.

ἀντ-ονομάζω, dagegen, anders benennen, Thuc. 6, 5. Bei Ar. Thesm. 55 von Euripides' künstlichem Reden in Antonomasien; und so bei Rhet. Bei Gramm.: das Pronomen setzen.

ἀντ-ονομασία, ἡ, andere Benennung; bei den Rhetoren das Setzen eines Epithetons od. Patronymikons für den Eigennamen. Bei Gramm. das Pronomen u. der Gebrauch desselben.

ἀντ-οργίζομαι, dagegen zürnen, M. Anton. 6, 26.

ἀντ-ορέγω, dagegen reichen, Themist.

ἀντ-όρυξις, ἡ, das Gegengraben, Mathem.

ἀντ-ορύσσω, dagegen (Minen) graben, Her. 4, 200.

ἀντ-ορχέομαι, nach-, ebenfalls tanzen, Arist. H. A. 8, 12; Ath. IX, 391 c.

ἀντ-οφείλω, dagegen, dafür schuldig sein, *χάριν* Thuc. 2, 40.

ἀντ-οφθαλμέω, eigtl. ins Gesicht sehen, *κατὰ πρόσωπον* Pol. 18, 29; dah. sich widersetzen, widerstreben, *πρός τινα* 2, 24; sehr oft mit Waffengewalt und mit Worten, *τινὶ περὶ τῶν κοινῶν πραγμάτων* 28, 6; ebenso *τοῖς χρήμασι*, der Bestechung, 28, 17.

ἀντ-όφθαλμος, gerade ins Gesicht sehend, Sp.

ἀντ-οχέομαι, entgegen fahren, reiten, Mosch. 2, 115, nach Mein., Scal. conj. *ἐστιχόωντο*.

ἀντ-οχεύς, ὁ, Handhabe, wie *ἀντιλαβεύς*, VLL.

ἀντ-οχή (*ἀντέχομαι*), ἡ, das Gegen-, Anhalten; der Zusammenhang, Sp.

ἀντ-οχυρόω, dagegen befestigen, Ios.

ἀντραῖος (*ἄντρον*), höhlenbewohnend, Eur. frg. bei Stephan. Byz.; Eupol. Mein. II, 434.

ἀν-τρέπω, poet. = *ἀνατρέπω*.

ἀντριάς, *άδος*, ἡ, die Höhlenbewohnerin, *Νύμφη* Theodorid. 2 (VI, 224).

ἀντρίτης, ὁ, Höhlenbewohner, Stephan. Byz.

ἀντρο-δίαιτος (*δίαιτα*), in Höhlen lebend, Athene, Orph. H. 31.

ἀντρο-ειδής, ές, höhlen-, grottenartig, *κοιλότης* Plut. plac. phil. 3, 15.

ἄντροθε, aus der Höhle her, Pind. P. 4, 102.

ἄντρον, τό, die Höhle, Grotte. Bei Auctoren aller Zeiten, von Hom. an, vgl. Od. 9, 216 ff 13, 103 ff 20, 21. 24, 6. Die Abltg von *ἀνάτορος*, *ἀνατετρημένος* ist sehr zw.

ἀν-τροπαία, l. d. für *ἀνατροπή* Aesch. Spt. 688, jetzt richtig *ἐν τροπαίᾳ*.

ἀντρο-φυής, ές, in Höhlen gewachsen, *πέτραι*, die von Natur Höhlen haben, Opp. H. 3, 210.

ἀντρο-χαρής, ές, der Grotten sich freuend, sich gern in Grotten aufhaltend, Pan, Orph. H. 10; Nymphen, 50.

ἀντρ-ώδης, ες, voll von Höhlen, *πέτρα* Xen. An. 4, 3, 11.

ἀντυγωτός, wie ein *ἄντυξ* gestaltet, gemacht, VLL.

ἀντυκτῆρες, *δόνακες*, l. d. Leonid. T. 12 (VI, 296). Bei Suid. v. *ἀστεμφής* schwanken die Lesarten zw. dieser Form u. *ἀντεκτῆρας*, Bernhardy's Conj. *ἀμπυκτῆρες*, festhaltend; in Anal. Br. verb. *αἰθυκτῆρας*, w. m. s.

ἄντυξ, *υγος*, ἡ, jede Rundung, vgl. *ἴτυς* u. *κύκλος*, ss. 1) Hom. Il. der runde Schildrand, *ἄντυξ ἣ πυμάτη θέεν ἀσπίδος* 6, 118, *σάκεος* 18, 608, u. ohne diesen Zusatz 14, 412. 20, 275; — die beiden gerundeten Seitenwände des Wagenstuhles, *δοιαὶ δὲ περίδρομοι ἄντυγές εἰσιν* 5, 728, die vorn in einen runden Knopf zusammenliefen, um den man die Zügel beim Stillhalten band, *ἐξ ἄντυγος ἡνία τείνας* 5, 262; *ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων πρισθείς* Soph. Ai. 1010. Iliad. 21, 38 kann man auch an die Räder denken; aber 11, 535 sind *ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον* die Seitenwände; vgl. Hes. Sc. 64; Plat. Theaet. 207 a; Luc. Deor. D. 25, 2; Wagensitz Eur. Phoen. 1200; *ἐξ ἀντύγων ὤλισθε* El. 736; Sp. für Wagen übh., Theocr. 2, 166 *νυκτός*; Mosch. 2, 88 *Σελήνης*. — 2) Bei sp. Ep. die runden Theile des menschlichen Körpers, *μηρῶν* Christodor. Ecphr. 80; *μαστῶν* Nonn. Uebh. Kreis, bes. am Himmel, *ῥοδόεσσα Ἀοῦς* Dionys. 2; *οὐρανοῦ*, Himmelsgewölbe, Ep. ad. 684 (VIII, 1); *οὐρανίη* öfter Anth. — 3) der Steg an der Lyra, Eur. Hippol. 1135; Eustath.

ἀντυποκρίνομαι, ἀντυπουργέω, Her., für *ἀνθυπ.*

ἀντ-ῳδή, ἡ, Gegengesang, = *ἀντιστροφή*.

ἀντ-ῳδός (*ᾠδή*), entgegensingend, wiederhallend, *ἠχὼ λόγων ἀντῳδός* Ar. Th. 1059; *χείλη* Archi. 28 (VII, 191); entgegentönend, *κέλαδος* Mel. 111 (VII, 196); *μέλος ἀντ. ἠχεῖν* Ael. N. A. 4, 16.

ἀντ-ωθέω (s. *ὠθέω*), dagegen, zurückstoßen, Theophr.

ἄντ-ωμος, mit den Schultern entgegengekehrt; Wandnachbar, Cleomed. 1, 8.

ἀντ-ωμοσία (*ἀντόμνυμι*), ἡ, eigtl. der Gegeneid, d. i. der Eid des Klägers, daß er keine Verleumdungen vorbringe, und des Verklagten, daß er unschuldig sei, Harpocr. *ἐπειδὴ ἀντώμνυον οἱ διώκοντες καὶ οἱ φεύγοντες, οἱ μὲν ἀληθῆ κατηγορήσειν, οἱ δὲ ἀληθῆ ἀπολογήσεσθαι*; etwas anders Schol. Ar. Vesp. 544. Auch die Anklageschrift, nach VLL. *γραφὴ κατά τινος ἔνορκος περὶ ὧν ἠδικῆσθαί φησι*. So Plat. Apol. 19 b; vgl. Ar. Vesp. 544. 1041.

ἀντ-ωνέομαι (s. *ὠνέομαι*), 1) dafür, anstatt dessen kaufen, Xen. Oec. 20, 26. — 2) mit-, gegenbieten, Andoc. 1, 134; den Kauf streitig machen, Dem. 18, 239; *ἀλλήλοις*, einander überbieten, Lys. 22, 9.

ἀντ-ωνυμία (*ὄνομα*), ἡ, das Pronomen, Gramm.

ἀντ-ωνυμικός, pronominal, Gramm. — Adv. *-κῶς*, wie ein Pronomen, in Pronominalform.

ἀντ-ωπέω, gerade ansehen, Dion. Areopag.; Poll. 2, 52; *πρός τι*, Hel. 1, 21.

ἀντ-ωπής, ές, Maneth. 4, 336, = folgd.

ἀντ-ώπιος, = *ἀντωπός*, Ap. Rh. 4, 728; Nonn.

ἀντ-ωπίς, *ίδος*, fem. zum vorigen, Nonn.

ἀντ-ωπός (*ὤψ*), mit entgegengekehrtem Antlitz; gerade ansehend, *ἀντωπὰ βλέφαρα* Eur. I. A. 584; *ἀντωπὸς βλέψας* Strat. 38 (XII, 196); *ὅσα τῆς ὄψεως ἀντωπά*, die Theile des Gesichts von vorn, Luc. Imagg. 6; übh. entgegen, *θάλασσα ἀντωπὸς πρὸς βάθος εἰςάγεται* Agath. 57 (X, 14); vgl. Mel. 117 (Plan. 134); dah. *ἀντ. μακάρεσσι γένος*, ähnlich, Opp. Hal. 5, 7. — Adv. *ἀντωπόν* = *ἀντικρύ*, Suid.

ἀντ-ωρύομαι, dagegen heulen, Schol.

ἄντ-ωσις, ἡ, das Gegen-, Zurückstoßen, Arist. respir. 20.

ἀντ-ωτίς, *ίδος*, ἡ. = *ἀμφωτίς*, Clem. Al.

ἀντ-ωφελέω, dagegen, ebenfalls nützen, *τινά* Xen. Mem. 2, 10, 3; pass., *ὠφελοῦντα ἀντωφελεῖσθαι*, Nutzen haben, 2, 8, 3.

ἀν-υβριστί, ohne Beschimpfung u. Frechheit, Anacr. 61, 5 (Ath. X, 427 a).

ἀν-ύβριστος, 1) unbeschimpft, Phocyl. 145; Plut. — 2) nicht verhöhnend, ohne Frechheit, *παιδιαί*, Scherze, die nicht beschimpfen, Plut. Sert. 26. — Adv. *-ίστως*, Democrit. bei Stob.

ἀν-υγίαστος, unheilbar, Hesych., = *ἀναλθής*.

ἀν-υγραίνω, wieder anfeuchten, *αἱ ὀμμάτων βολαὶ ταχερῶς ἀνυγραίνοντο* Luc. Amor. 3, vgl. 14; mischen und dadurch mildern, z. B. starken Wein; so übertr., *τὸ ἄκρατον καὶ θυμοειδὲς ἀνιέναι καὶ ἀνυγραίνειν* Plut. Pelop. 19; auch tadelnd, *ἐκτήκεται καὶ ἀνυγραίνεται τὸ φρονοῦν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς* S. N. V. 22 M.

ἀν-υγρασμός, ὁ, das Anfeuchten, Erweichen, Sp.

ἀν-ύδατος (*ὕδωρ*), wasserlos, Maneth. 1, 144.

ἀν-υδρεύομαι, heraufschöpfen, *κάδον* Pherecrat. bei B. A. p. 412.

ἀν-ύδρευτος, nicht bewässert, Theophr.

ἀν-υδρία, ἡ, Wassermangel, Dürre, Thuc. 3, 88; Plat. Legg. VIII, 844 a; v. l. ἀϋδρία, Xen. u. sonst.

ἄν-υδρος (ὕδωρ, vgl. ἄϋδρος), wasserlos, wasserarm, trocken, Her. öfter ἡ ἄνυδρος, die Wüste, 3, 4; σμύρνη Eur. Ion. 89. Von Todten, ἄθαπτος, ἄνυδρος Eur. Troad. 1084, entweder ungewaschen oder besser ohne Libation, worauf sich Hesych. Gl. ἀνύδρονος, ἄταφος, οὐ λελουμένος, οὐδὲ τῶν νομιζομένων τυχών bezieht.

ἄν-υλος (ὕλη), 1) ohne Wald, ohne Holz, Theophr. — 2) ohne Materie, unkörperlich; Sp. auch ἄϋλος.

ἀν-υμέναιος, ohne Hochzeitsgesang, unvermählt (VLL. ἄγαμος), παρθένος Eur. Herc. Fur. 834 u. öfter; ἀνυμέναια, adverbial, Soph. El. 950; Eur. Phoen. 849.

ἄνυμι, = ἀνύω, κοὔπω τὰν μεσάταν ὁδὸν ἄνυμες Theocr. 7, 10; pass., ἤνυτο ἔργον, die Arbeit ward vollendet, Od. 5, 243; ἄνυτο χρόνος Theocr. 2, 92.

ἀν-υμνέω, hochpreisen, Sp., z. B. D. Hal.; Luc. Philopat. 4 im pass.

ἀ-νύμφευτος, unvermählt, Soph. El. 166; κόραι Lycophr. 1133; von der Flasche, M. Arg. 18 (IX, 229); — γονή, Geburt aus einer unglücklichen Ehe, Soph. Ant. 966.

ἄ-νυμφος (νύμφη), ohne Braut, unvermählt, neben ἄνανδρος Eur. Hipp. 574; vom Manne, Men. bei Strab. VII p. 297; νύμφη ἄνυμφος, unbräutliche Braut, die keine ist, Eur. Hec. 616; γάμων μιαιφόνων ἁμιλλήματα ἄνυμφα Soph. El. 483, frevelhafter Ehe Liebeskämpfe.

ἀν-υπ-αίτιος, unschuldig, Hel. 9, 11; Poll. 7, 68.

ἀν-ύπ-αρκτος, in der Wirklichkeit nicht vorhanden, dah. idealisch, Plut. Lyc. 31 adv. St. 21.

ἀν-υπ-αρξία, ἡ, das Nichtvorhandensein, Sext. Emp.

ἀν-ύπ-εικτος, nicht nachgebend, hart, Sp.

ἀν-υπ-εξ-αίρετος, nicht ausgenommen, adv. -έτως, ohne Ausnahme, Sp., wie M. Anton. 8, 41.

ἀν-υπέρ-βατος, nicht überschritten, dah. unüberwindlich, Diog. L. 7, 93.

ἀν-υπέρ-βλητος, unübertrefflich, unüberwindlich, φιλία Xen. Cyr. 8, 7, 15; ἀρετή Isocr. 4, 71; φιλοτιμία Dem. 2, 18; εἰς πονηρίαν Antiphan. Ath. III, 108 e; οὖρος ib. XII, 543 d.

ἀν-υπερ-θεσία, ἡ, Jähzorn, LXX.

ἀν-υπερ-θετέω, in Zorn entbrennen, LXX.; eigtl. nicht aufschieben den Zorn.

ἀν-υπέρ-θετος, ohne Aufschub, plötzlich, θάνατος Sp. — Adv., Inscr. 523; D. L.

ἀν-υπέρ-θητος, unübertrefflich, Philolaus bei Stob.

ἀν-υπερ-οψία, ἡ, Nichthoffahrt, Sp.

ἀν-υπ-εύθυνος, keine Rechenschaft abzulegen verpflichtet, nicht verantwortlich, καὶ αὐτοκράτωρ Plat. Legg. IX, 875 d; öfter ἄρχων; Arist.; Ar. Vesp. 587; bei Plut. der Dictator.

ἀν-υπ-ήκοος, nicht gehorchend, ungehorsam, τινός Plat. Tim. 73 a 91 b.

ἀν-υπ-ηλιφής, u. -ήλιφος, nicht bestrichen, verpicht, ναῦς VLL.

ἀν-ύπηνος (ὑπήνη), unbärtig, VLL.

ἀν-υπηρέτητος, unbedient, Stob.

ἀν-υπνόω, aus dem Schlafe erwachen, Socr. epist. 17.

ἀν-υποδεσία, -δετέω, Sp. = ἀνυποδησία.

ἀν-υπο-δήματος, = ἀνυπόδητος, B. A. p. 82.

ἀν-υπο-δησία (unatt. ἀνυποδεσία), ἡ, Schuhlosigkeit, Barfußgehen, Plat. Legg. I, 633 c Xen. Lac. 2, 3.

ἀν-υπο-δητέω (unatt. ἀνυποδετέω), keine Sohlen unterbinden, barfuß gehen, Ath. IV, 163 d; Luc. cyn. 1.

ἀν-υπό-δητος, ohne Sohlen, barfuß, γυμνὸς καὶ ἀν. Plat. Prot. 321 c u. öfter; vgl. Ar. Nubb. 104. 362 Xen. Mem. 1, 6, 2. Die Form ἀνυπόδετος wird von den Gramm. verworfen, dah. Xen. Lac. 2, 3 zu corrigiren; ἀνυπόδατος Theocr. 14, 6.

ἀν-υπό-δικος, keinem Proceß ausgesetzt, Plut. Cat. min. 11.

ἀν-υπό-θετος, 1) nicht untergeschoben? — 2) ohne Voraussetzung, absolut, ἐπ' ἀρχὴν ἀνυπόθετον ἐξ ὑποθέσεως ἰέναι Plat. Rep. VI, 510 b 611 b; Plut. — 3) ohne Grundlage, Plut.

ἀν-ύπ-οιστος, unerträglich, Dion. Hal., z. B. μανία 7, 15; Ath. XII, 519 f. — Adv., Poll. 3, 130.

ἀν-υπό-κριτος, unverstellt; ohne Heuchelei, N. T. — Adv., Anton. 8, 5.

ἀν-υπο-μένετος, unerträglich; auch akt., unfähig zu ertragen, Sp.

ἀν-υπο-μόνητος, dasselbe, Arist. mirab. 130; καὶ δεινὴ ὄψις D. Hal. 6, 51; καὶ πικραὶ κατηγορίαι 9, 44.

ἀν-υπο-νόητος, 1) unverdächtig, πρὸς τὰς αἰτίας Dem. 61, 11; ἄνθρωποι Pol. 13, 6; unerwartet, ἐλπίς 2, 57; auch adv. öfter. — 2) ohne Argwohn, nicht vermuthend, τοῦ μέλλοντος Pol. 4, 10; ἀνυπονοήτως διακεῖσθαι 14, 10.

ἀν-υπ-όπτευτος, unverdächtig, Hyperid. bei Poll.

ἀν-ύπ-οπτος, 1) unverdächtig, Thuc. 3, 43; Xen. Cyr. 5, 3, 11. — 2) ohne Argwohn, τινός, Pol. 8, 92; Plut. Brut. 8 u. öfter. — Adv., Thuc. 1, 146.

ἀν-υπο-σημείωτος, nicht mit einem Zeichen bemerkt, Clem. Al. Strom. 1 p. 276 c.

ἀν-υπό-στατος, 1) nicht aufzuhalten, unwiderstehlich, δύναμις Plat. Legg. III, 686 b; Isocr. 4, 71; Xen. φρόνημα Cyr. 5, 2, 33, wo der Ggstz ἐκπεπληγμένος φόβος. Auch Sp., ἀνυπόστατος ῥώμην Dion. Hal. 11, 27. — 2) ohne Subsistenz, nicht bestehend, Sp., vgl. Ath. III, 98 c; ohne sichere Grundlage, Pol. 1, 5; — ohne Niederschlag, rein, Medic.

ἀν-υπό-στολος, unverhohlen, ohne Scheu, Sp., wie Ios.; auch adv. -στόλως, z. B. ὁμιλεῖν Alciphr. 3, 39.

ἀν-υπό-στρεπτος, nicht zurückkehrend, Suid.

ἀν-υπό-στροφος, von wo man nicht zurückkehren kann, Κωκύτου οἶμος Orph. H. 57; Schol. Aesch. Pers. 819.

ἀν-υπό-τακτος, 1) nicht unterworfen, ungehorsam, N. T., Philo u. Sp. — 2) nicht geordnet, verworren, διήγησις Pol. 3, 36. 5, 21.

ἀν-υπο-τίμητος, nicht vom Censor geschätzt, Ios.; δίκη, ein Proceß, worin der Kläger noch nicht die Strafe geschätzt oder angegeben hat; auch der Verklagte, dem noch keine Strafe bestimmt ist, daher unbestraft.

ἀν-ύπ-ουλος, ohne Arg, ohne Falsch, Hesych.

ἀνύ-πους (ἀνυσίπους), = ταχύπους, Hesych.

ἀν-υπο-φόρητος, unerträglich, E. M.

ἀν-ύπτιος, nicht hintenübergebogen, Diog. L. 7, 64.

ἀνυσι-εργός, das Werk fördernd, Theocr. 28, 14.

ἀνύσιμος, erfolgreich, förderlich, πρός τι Plat. Legg. IV, 715 d; εἴς τι Xen. Cyr. 1, 6, 22; ἀνυσιμώτατον εἶδος διαβολῆς Luc. Calumn. 16; adv., ῥᾷστα καὶ ἀνυσιμώτατα Plat. Rep. VII, 518 d.

ἄνυσις, ἡ, Vollendung, Erfolg, ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν, sie werden nichts ausrichten, Il. 2, 347; οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν, wir werden kein Ende finden, nichts ausrichten, Od. 4, 544; κελεύθου Ap. Rh. 2, 810; οὐδ'

ἄν. Theocr. 25, 93; selten in Prosa, wie Plut. prof. virt. sent. p. 246.

ἀ-νύσταχτος, ohne zu schlafen, Eudoc.

ἀνυστικός, zum Ziele führend, erfolgreich, Arist. physiogn. 6, 44; Pol. 8, 5; auch Sp., καὶ χρήσιμος Dion. Hal. cens. vett. scriptt. 5, 2.

ἀνυστός, vollendet, thunlich, ὡς ἀνυστόν, so viel als möglich, Xen. An. 1, 8, 11; Arr. 1, 4, 10; Plut. Lyc. 29 u. sonst; οὐκ ἔστ' ἀνυστόν σοι, du kannst es nicht durchsetzen, Eur. Heracl. 961.

ἀνυτικός, = ἀνυστικός, Xen. Oec. 20, 22; χρημάτισις M. Anton. 4, 50.

ἀνύτω, eigtl. att. Form des praes. u. impf. für ἀνύω, wo man die übrigen tempp. sehe, Thuc. 2, 65; Plat.; Ar.

ἀν-υφαίνω, von neuem weben, Plat. Phaed. 87 d.

ἀν-ύφαντος, ungewebt.

ἀν-υψόω, erhöhen, Antip. Sid. 51 (VII, 748).

ἀν-ύψωμα, τό, Erhöhung, Aesop.

ἀνύω, att. ἀνύτω (ἄνω, vgl. ἄνυμι), fut. ἀνύσω, 1) eigtl. nach oben vollenden, von einer Mauer, Thuc. 2, 75; übh. vollenden, die Arbeit fertigen, οὐδὲν ἤνυε Her. 9, 66; ἤνυον Xen. Cyr. 5, 5, 22. 7, 3, 14; εἰκόνα, das Bild vollenden, Mel. 11 (XII, 56); — γαστρὶ φορβάν, dem Leibe Nahrung verschaffen, Soph. Phil. 703; ἀρωγάν τινι, beistehen, 1130; vgl. O. C. 1755; οἷον ἤνυσεν κακόν Aesch. Pers. 712; πικρὸν ἔρωτα Theocr. 1, 93; βραδεῖς μῦθοι πλεῖστον ἀνύουσι σοφόν Eur. Phoen. 456. Bes. κέλευθον, ὁδόν, einen Weg zurücklegen, Aesch. Pers. 734; Leon. Al. 38 (VII, 547). So ὅσσον ἤνυσε νηῦς, so viel ein Schiff zurücklegt, sc. ὁδοῦ Od. 4, 357; ὄφρα τάχιστα νηῦς ἀνύσειε θέουσα θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ Od. 15, 294. Dah. ἀνύειν εἴς τι, πρός τινα, wohin gelangen; πρὸς πόλιν Soph. Tr. 654; ἐπί τι Eur. Hipp. 743; εἴς τι Opp. Hal. 3, 135; öfter bei den sp. D. Auch mit dem bloßen acc., Tragg., θάλαμον, das Brautgemach erreichen, Soph. Ant. 805; vgl. Eur. Suppl. 1141 Troad. 595; Ἅιδαν Soph. Ai. 608; ζυγὰ δούλια ἀνύσαι, ins Sklavenjoch gelangen, Eur. Tr. 595; σοφὸν γῆρας Ep. ad. 458 (IX, 145), das Alter erreichen. — 2) ein Ende machen, zerstören, φλὸξ σε ἤνυσεν Od. 24, 71; Pind. P. 12, 11. — 3) mit dem partic., οὐκ ἀνύω φθονέουσα, ich richte durch Beneiden nichts aus, Il. 4, 56; oft bei Att., bes. schnell zu Stande bringen, ἀνύσατε πετόμενα, flieget schnell, Ar. Av. 241; ἄνυσον ὑποδησάμενος, mach schnell fertig, Vesp. 1168, u. öfter; noch häufiger ἀνύσας ἄνοιγε, τρέχε, öffne schnell u. s. w., Ach. 545 Nubb. 182 u. öfter; vgl. Luc. Pisc. 47; auch ohne Zusatz, ἀνύετον, macht schnell, Ar. Ran. 606; οὐκ ἀνύσεις; 649. — 4) Auch mit dem inf., στρατὸς ἤνυσε περᾶν, das Heer bewerkstelligte es überzusetzen, Aesch. Pers. 707; mit einem adj., Soph. Phil. 711 ἀνύσει εὐδαίμων, d. i. γενήσεται. — Med., für sich, zu seinem Vortheil zu Stande bringen; ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα Od. 16, 373 ist pass.; erlangen, τάλαντα Ar. Plut. 196; vgl. Theocr. 5, 144; παρά τινος Aesch. Prom. 701; τὰ Μοιρέων Leon. Tar. 95 (VII, 506); πῶς ἴσον εἰποῦσ' ἀνύσωμαι; wie soll ich entsprechende Worte finden? Aesch. Ch. 345. Die Vorschrift der Atticisten, bei Att. ἀνύω, ἀνύτω zu schreiben, findet sich in den Handschriften nicht bestätigt.

ἌΝΩ, nur praes. u. impf., vollenden, ἦνον ὁδόν Od. 3, 496; Aesch. frg. 147, conj.; wie auch Soph. O. C. 525 nach Conj., u. Ar. Vesp. 369 τοῦτ' ἀνδρὸς ἄνοντος εἰς σωτηρίαν, wie auch ἀνύω absolut gebraucht wird, zur Rettung gelangen. Auch mit dem partic., ἤνομεν ἀρυσσάμενοι ποτόν Agath. 24 (XI, 64). — Häufiger im pass., ἤνετο τὸ ἔργον Her. 8, 71; auch 1, 189 herzustellen für ἠνύετο; vgl. Il. 18, 473; ἀνομένων πημάτων Aesch. Ch. 788; ἄνεται Pind. Ol. 8, 8. Bes. von einem Zeitabschnitt, zu Ende gehen, νὺξ ἄνεται Il. 10, 251; ἔτος ἀνόμενον, das laufende Jahr, Her. 7, 20; ἤματος ἀνομένοιο Ap. Rh. 2, 494. 3, 1340; in att. Prosa nur Plat. Crat. 415 a. Vgl. κατάνομαι. [α lang, nur in ἄνοιτο Il. 18, 473 kurz.]

ἄνω, adv. zu ἀνά, Hom. zweimal: Od. 11, 596 λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον, hinauf, empor; Iliad. 24, 544 ὅσσον Λέσβος ἄνω, Μάκαρος ἕδος, ἐντὸς ἐέργει: hier nahm Aristarch ἄνω = ἀνά u. verband es mit ἐέργει, ἄνω ἐέργει = ἀνείργει, so viel Lesbos einschließt, s. Scholl. Aristonic., vgl. Friedl. Ariston. p. 28. — Bei den Folgenden heißt ἄνω: 1) hinauf, empor; ἄνω πέμπειν Aesch. Pers. 636; vgl. Ch. 145; αἰθέρος ἄνω, hinauf in den Aether, Soph. Phil. 1081, wie Eur. Or. 1542; ἄγειν, βλέπειν, ἀναβαίνειν, Plat. Phaedr. 246 d Rep. VII, 517 a. — 2) häufiger: oben, oberhalb, in sehr verschiedenen Beziehungen; von der Himmelsgegend: nordwärts, im Ggstz von κάτω, südwärts, Her. 1, 72. 142; vom Meer ab, landeinwärts, 4, 18; ὁ ἄνω βασιλεύς, der Perserkönig; auf dem Berge, ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν, nachdem sie oben waren, Xen. Hell. 3, 5, 13; oben bei den Göttern, ἐν τοῖς θεοῖς Plat. Cratyl. 408 c; οἱ ἄνω θεοί, die oberen Götter, des Olymps, im Ggstz der unterirdischen, Soph. Ant. 1059 u. sonst. Eben so oben auf der Erde lebend, im Ggstz der Unterwelt, Phil. 1332 El. 1158; οἱ ἄνω, die Lebenden, Ant. 1055. Oben, d. i. ἐν τοῖς ἔμπροσθεν λόγοις Plat. Gorg. 538 e. — 3) Auch von der Zeit: vormals, früher, οἱ ἄνω τοῦ γένους, Vorfahren, Plat. Legg. IX, 878 a; εἰς τὸ ἄνω, in aufsteigender Linie, Theaet. 175 b; οἱ ἄνω πρὸ αὐτοῦ Philostr. — 4) Der Ggstz ist stets κάτω. Dah. Her. 3, 3 τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω τὰ δὲ κάτω ἄνω, das Oberste zu unterst kehren, alles verwirren; dah. sprichwörtlich τὸ λεγόμενον ἄνω κάτω πάντα Plat. Theaet. 159 d; sehr oft bei Attikern, ἄνω τε καὶ κάτω τίθησι Aesch. Eum. 620; Eur. Bacch. 740. 752 u. oft; Plat. Prot. 356 d u. öfter; ἄνω καὶ κάτω Phaedr. 272 b; κινεῖν, ἕλκειν, στρέφεσθαι Phaed. 111 e Lach. 196 b; seltener ohne Conjunction, die z. B. bei Dem. 2, 16 αἱ ἄνω κάτω στρατεῖαι u. 4, 41 nach den mss. hinzuzusetzen; καὶ ἄνω καὶ κάτω 9, 36; vgl. 23, 178. Doch fehlt sie oft bei Com.; auch κάτω ἄνω, Antiphan. Ath. I, 14 f; Eur. Bacch. 349. 602 El. 842 I. T. 282; ἄνω καὶ κάτω διαλέγεσθαι, hin u. her reden, immer wieder auf denselben Gegenstand zurückkommen. Auch mit dem gen., ἄνω καὶ κάτω τοῦ Κρανείου Luc. de conscrib. hist. 3. — 5) Als praepos. mit dem gen., oberhalb, über, Sp., z. B. Callim. Iov. 24; Dion. Hal. 1, 56. — compar. u. superl. ἀνωτέρω u. ἀνωτάτω, s. einzeln.

ἄνωγα, altes poet. perf. mit Präsens-Bdtg; bei Hom. finden sich folgende hierher gehörige Formen: ἄνωγα Od. 1, 269, ἄνωγας Iliad. 14, 262, ἄνωγεν 6, 444, plusqpft. ἠνώγεα Od. 9, 44. 10, 263. 17, 55 (v. l. ἤνωγον), 3. pers. ἠνώγειν Od. 12, 160 Iliad. 7, 394, ἠνώγει 7, 386, ἀνώγει 2, 280 Od. 12, 158; daneben wie von ἀνώγω praes. ἀνώγει Iliad. 6, 439, ἀνώγετον 4, 287, impft. 3. plur. ἤνωγον 9, 578, 1. sing. ἄνωγον 5, 805, ἄνωγεν 1, 313, 3. plur. ἄνωγον Od. 3, 35; conj. ἀνώγῃ Iliad. 15, 148, optat. ἀνώγοιμι 19, 206, ἀνώγοι 4, 263, ἀνώγοιτε Od. 11, 356, imperat. ἄνωχθι Iliad. 11, 204, ἀνώχθω 11, 189, ἄνωχθε Od. 22, 437, ἀνω-

γέτω Od. 2, 195, ἀνώγετε 28, 182, infin. ἀνωγέμεν Iliad. 13, 56; fut. ἀνώξω Od. 16, 404, fut. oder conj. aor. ἀνώξομεν Iliad. 15, 295, inf. aor. ἀνῶξαι Od. 10, 531; 1 plur. pft. ἄνωγμεν Hom. h. Apoll. 528, imperat. ἄνωγε Eur. Or. 119, impft. ἤνωγε Hom. h. Cer. 298 Hes. O. 68, aor. ἤνωξε Hes. Sc. 479. Die Bedtg ist: ich befehle, treibe an; sowohl von Königen u. Gebietern, als auch von Freunden u. Untergeordneten, Einen auffordern etwas zu thun; häufig θυμὸς ἄνωγέ με, mein Gemüth treibt mich an, ich habe Lust etwas zu thun. Oft vrbdn mit ἐποτρύνω u. κέλομαι. Die gewöhnliche Constr. ist der accus. c. inf.; der dat. der Person findet sich Od. 10, 531. 20, 189 Ap. Rh. 1, 693. 4, 100. Die Tragg. haben stets den acc., Aesch. Prom. 949 u. öfter; Soph. Trach. 1243. In Att. Prosa kommt das Wort nicht vor; Her. 7, 104 ποιεῦσι γῶν τὰ ἂν ἐκεῖνος ἀνώγῃ· ἀνώγει δὲ τὠυτὸ αἰεί; 3, 81 ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος. Die Ableitung ist dunkel. man hat an ἄνω, ἀνάσσω, ἄγχω gedacht; wahrscheinl. compos.

ἀνώ-γαιον, τό, das obere Stockwerk, od. Speicher, luftig gebaut, zum Aufbewahren von Früchten, Xen. An. 5, 4, 29. S. das folgd.

ἀνώ-γεον, τό, N. T. häufig, att. ἀνώγεων, τό (ἄνωγῆ), eigtl. fem. zu ἀνώγεως, was über der Erde ist, dah. die Stockwerke der Häuser über der Erde, das obere Geschoß, u. weil in diesem gespeis't wurde, der Speisesaal, N. T. Nach Suidas von Callisthenes für ἀναγκαῖον, Gefängniß, gebraucht.

ἀνωγή, ἡ, der Befehl, Ap. Rh. 1, 1134. 2, 499.

ἀνώγω, s. ἄνωγα.

ἀν-ώδης, ες (ὄδωδα), geruchlos, Plat. Tim. 50 e.

ἄν-ῳδος (ᾠδή), gesanglos, nicht singend, Arist. H. A. 1, 1, 29.

ἀν-ωδυνία, ἡ, Schmerzlosigkeit, Protag. bei Plut. cons. Apoll. p. 360; Medic. Bei Pind. P. 3, 6 steht jetzt νωδυνία.

ἀν-ώδυνος (ὀδύνη), schmerzlos, keine Schmerzen habend, Soph. Phil. 883; τὸ ἀνώδυνον, Unempfindlichkeit gegen Schmerzen, Plut. cons. ad Apoll. p. 318; keine Schmerzen verursachend, φάρμακα Medic.; Plut. Ant. 71; Schmerz stillend, Symp. 1, 1, 4; adv. ἀνωδύνως Cic. 2 τεχθῆναι, wo man ἀνωδίνως hat lesen wollen.

ἄνωθεν (ἄνω), dor. ἄνωθα, von obenher, herab, von einem höher gelegenen Orte, πέτρος ἄνωθεν ἠνέχθη Xen. An. 4, 7, 13; aus dem Binnenlande, Thuc. 1, 59; vom Himmel, ὁ κεραυνὸς ἄνωθεν ἀφίεται Xen. Mem. 4, 3, 14; vgl. Thuc. 4, 75; von der Zeit, von Alters her, οἱ ἄνωθεν, die Vorfahren, Plat. Tim. 18 d; ἄνωθεν ἄρχεσθαι, weit ausholen, Dem. 21, 77; vgl. Plat. Phil. 44 d; ἄν. ἐπιχειρεῖν Legg. VI, 781 d; ἐν τοῖς ἄν. χρόνοις Dem. 9, 41; denuo, Dio Chrys. 1, 604. Bisweilen scheinbar für ἄνω, z. B. θεοὶ ἄνωθεν ὄντες ὠφελοῦσιν, d. i. ἄνω ὄντες ἄνωθεν ὠφ. Xen. Symp. 6, 7; οἱ ἄνωθεν, die auf dem Verdeck, die vom V. herab kämpfen, Thuc. 7, 63.

ἀν-ωθέω (s. ὠθέω), in die Höhe stoßen, emporbrängen; Od. 15, 553 ἀνώσαντες πλέον, sc. ναῦν, nachdem sie das Schiff vom Ufer abgestoßen hatten auf das hohe Meer; πέτραν, hochheben, Plut. Thes. 6; τὴν πόλιν ἐς τοὺς πολεμίους Thuc. 8, 93; pass., Arist. Probl. 23, 4; — med., von sich ab-, zurückstoßen, ἀνωσάμενοί τι Her. 7, 139. 8, 109.

ἀν-ώθησις, ἡ, das Empor- od. Zurückstoßen, Sp.

ἀν-ωιστί, unvermuthet, Od. 4, 92.

ἀν-ώιστος (οἴομαι), 1) unvermuthet, ungeahnt, Il. 21, 39. — 2) versteckt, verborgen, Hom. ep. 5; Mosch. 2, 75; adv. ἀνωίστως Ap. Rh. 3, 6 u. öfter; vgl. Ep. ad. 614 (VII, 564) σῆμα ἀμαλδύναντος ἀνωίστοιο χρόνοιο. — Bei Her. 6, 66 = ἀνοιστός, von ἀναφέρω, ἐς Πυθίην, vorgelegt zur Entscheidung.

ἀν-ώλεθρος (s. ἀνόλεθρος), dem Verderben, Untergang nicht unterworfen, Plat. öfter, neben ἀθάνατος Phaed. 88 b; Sp. — Bei Paus. 10, 17, 6 sind ὄφεις ἀν., deren Biß nicht tödtlich ist.

ἀν-ωμαλής, ές (ὁμαλός), ungleich, uneben, Theophr.; ἀνωμαλεστέρα φωνή neben τραχυτέρα Arist. H. A. 7, 1.

ἀν-ωμαλία, ἡ, Unebenheit, ὁδοῦ, τόπων, Pol. 9, 41; Plut. Alex. 16; Ungleichheit, Plat. Rep. VIII, 547 a u. sonst; Ungleichförmigkeit, περὶ τὴν σελήνην Plut. Num. 18; auch vom Charakter, mit ταραχή vrbdn Isocr. 2, 6; Unbeständigkeit, Pol. 6, 44. Bei Hel. auch Unpäßlichkeit. — Bei Gramm. Abweichung von der Regel, vgl. Plut. Aem. Paull. 17.

ἀν-ώμαλος (ὁμαλός), uneben, vom Boden, Plat. Legg. I, 625 d; ungleich, auch ungleichartig, oft bei Plat. u. sonst; τὸ ἀνώμαλον, die Ungleichheit, Thuc. 7, 71; unbillig, τύχη Palld. 121 (X, 96). — Bei Gramm. von der gemeinen Regel abweichend, im Ggstz von ἀνάλογος.

ἀν-ωμαλότης, ητος, ἡ, Ungleichheit, Plat. Tim. 57 e ff; Plut.

ἀν-ωμάλωσις, f. L. statt ἀνομάλωσις.

ἄν-ωμος, ohne Schultern, Suid.

ἀν-ωμοτί, ohne Schwur, Ggstz von ὀμνύντα λέγειν Her. 2, 118. Adv. zu

ἀν-ώμοτος (ὄμνυμι), der nicht geschworen hat, ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος Eur. Hipp. 612; Plat. Legg. XII, 948 d; durch keinen Eid gebunden, unvereidigt, μάρτυρες, δικασταί, Antiph. 5, 12; — εἰρήνη Dem. 19, 204, nicht beschworen.

ἄνωνις, ιδος, ἡ, = ὄνωνις.

ἀν-ωνόμαστος, poet. = ἀνονόμαστος, ungenannt, unnennbar, Ar. Av. 1713; Eur. Hec. 705.

ἀν-ωνυμεί od. **ἀνωνυμί,** namenlos, VLL.

ἀν-ωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Arat. 146.

ἀν-ωνύμιος, = folgd., poet. bei Fest. 124 Müller.

ἀν-ώνυμος (ὄνομα), ohne Namen, unbenannt, Od. 8, 552; Her. 4, 45; Ggstz ὄνομα ἔχει Theag. 123 e u. öfter bei Plat.; τὸν οἶκον αὐτοῦ ἀνώνυμον γενόμενον περιιδεῖν, seine Familie ohne Namenserben aussterben lassen, Isocr. 19, 35; ungekannt, ruhmlos, γῆρας Pind. Ol. 1, 82; πατρίς Ar. Th. 859; Ggstz κλεινός Plat. Legg. IV, 721 c; ἀνώνυμον τὴν πατρίδα καθιστάναι Lys. 2, 6; ἀν. καὶ ἄδοξοι, entgegengesetzt ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι Dem. 8, 66.

ἄνωξις, ἡ, Befehl, Hesych.

ἀνωόμενος, verderbtes Wort, H. h. Apoll. 209, wo μνωόμενος u. ἀγαιόμενος vermuthet wird.

ἀν-ώπιον (ὀπή), τό, die Gegend über der Thür, im plur. Poll. 2, 53 u. Suid.

ἀν-ωρία, ἡ, Unzeit, τοῦ ἔτους, unpassende Jahreszeit, Winter, Her. 8, 113. Von

ἄν-ωρος, = ἄωρος, unzeitig, zu früh, Her. 2, 79.

ἀν-ώροφος (ὀροφή), στέγη, ohne Dach, Lycophr. 350.

ἀνωρ-ροθία (ῥοθέω), ἡ, das Emporschlagen der Wellen, Emporrauschen, Poll. 2, 90.

ἀνώρ-ροπος (ῥέπω), aufwärts gehend, in die Höhe gerichtet, Sp.

ἀν-ωρύομαι, aufheulen, klagend ertönen lassen, πένθος Mel. 124 (VII, 468); Heliod. 10, 16.

ἀν-ῷσαι, ion. für ἀνοῖσαι, zu ἀναφέρω, Her. 1, 157.

ἀν-ωστικός, zurückdrängend, Sext. Emp.
ἀνώτατος, der Oberste, Höchste, τὰ ἀνώτατα Her. 2, 125 u. öfter; Sp.
ἀνωτάτω, superl. zu ἄνω, zu oberst, οἱ ἀνωτάτω Her. 8, 23; Sp.
ἀνωτερικός, zum Obern gehörig, φάρμακα Gal.
ἀνώτερος, der Obere, Arist. H. A. 2, 11 Pol.
ἀνωτέρω, compar. zu ἄνω, höher, oberhalb, Aesch. Prom. 312 u. Folgde; mit gen., Σάμου Her. 8, 132; οἱ ἀνωτέρω πρόγονοι, die Vorfahren weiter hinauf, Plat. Crat. 396 c.
ἀν-ωφέλεια, ἡ, Nutzlosigkeit, Diog. L. 9, 78.
ἀν-ωφελής, ές, nutzlos, γόος Aesch. Prom. 33; Eur. Suppl. 251; schädlich, τινί Plat. Prot. 334 a u. öfter.
ἀν-ωφέλητος, 1) nicht genutzt, unbenutzt, z. B. ein unbestellter Acker, Xen. Cyr. 1, 6, 11. — 2) nach Phryn. B. A. 24 ἰδίως ἐπὶ τοῦ μὴ δυναμένου ἢ μὴ βουλομένου ὠφεληθῆναι; bei Eupolis ἄνθρωπος, hoffnungslos, dem nicht zu helfen ist, οἱ δὲ πολλοὶ ἐπὶ τοῦ μὴ ὠφελεῖν θέλοντος ἢ δυναμένου; nutzlos, ἀνωφέλητα τλῆναι Aesch. Ch. 741; nichtsnutzig, Soph. Ant. 645; fruchtlos, vergeblich, El. 1144.
ἀνω-φέρεια, ἡ, die Bewegung nach oben; die Steilheit, Sp. Bon
ἀνω-φερής, ές, sich nach oben bewegend, emporsteigend, Arist. probl. 18, 5; οἶνος Ath. I, 32 c; sich steil erhebend, schroff, Diod. S. u. a. Sp.
ἀνώ-φλῖον (φλιά), τό, Oberschwelle, Suid.
ἀνώ-φοιτος (φοιτάω), aufwärts steigend, Philo.
ἀνω-φορέομαι, sich aufwärts bewegen, richtiger als zwei Wörter geschrieben.
ἀνώ-φορος, = ἀνωφερής, Sp.
ἀν-ώχυρος, richtiger als ἀνόχυρος, nach Lob. Phryn. p. 712, χώρη, eine offene, von Bäumen nicht bewachsene Gegend, Hippocr.; unbefestigt, Xen. Ages. 6, 6; πόλις D. Hal. 4, 54.
ἄ-ξανος, ion. = ἄξενος, Hesiod. u. A.
ἀ-ξεν-αγώγητος, der als Fremder von keinem geführt, unterrichtet ist, Eustath.
ἀ-ξενία, ἡ, Ungastlichkeit, Strab.
ἄξ-ενος, ion. u. poet. ἄξεινος, nicht gastfreundlich, unfreundlich gegen Fremde, Hes. O. 718; καὶ ἄγριος Plat. Soph. 217 e. Auch von Ländern und Meeren, unwirthbar, ὅρμος Soph. Phil. 217; oft Eur.; Strab. Nach Hesych. auch: der keinen Gastfreund hat, der ihn bewirthen kann.
ἄ-ξεστος, ungeglättet, rauh, Soph. πέτρος O. C. 19; frg. 487 u. sp. D.
ἀξία (s. ἄξιος), ἡ, Werth, Preis einer Sache, φορτίων Her. 4, 196; διπλασίαν τῆς ἀξίας τοῦ δούλου κομιζέσθω Plat. Legg. XI, 936 d; ἔλαττον τῆς ἀξίας, unter dem Preise, Xen. Mem. 1, 6, 11 u. öfter; dah. Census, Pol. 2, 62. Uebh. das Jedem Gebührende, ὑποτελεῖν τὴν ἀξίην βασιλέϊ Her. 4, 201; von verdientem Lobe, τῆς ἀξίας τιμήσομαι Plat. Apol. 36 b; τὴν ἀξίαν κομίζεσθαι Rep. X, 615 c; von verdienter Strafe, τὴν ἀξίην λαβεῖν Her. 7, 39; προσάπτειν ἑκάστῳ τῶν ἁμαρτημάτων τὴν ἀξίαν Plat. Legg. IX, 876 d; so τὴν ἀξίαν ἀποτίνειν, ὑπέχειν, Luc. Am üblichsten sind die Verbdgn κατ' ἀξίαν, nach Gebühr, nach Würdigkeit, Plat. u. Andere; μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας ὠφελεῖν τοὺς φίλους Xen. Cyr. 8, 4, 32, nicht in einer dem Vermögen angemessenen Weise; πρὸς τὴν ἀξίαν ib. 8, 4, 29; παρὰ τὴν ἀξίαν, ohne Verdienst, ohne Verschulden, Thuc. 7, 77; εὖ πράττειν Dem. 1, 23; δεδουλωμένοι 2, 28; ὑπὲρ τὴν ἀξίαν τὴν ἑαυτοῦ πεποίηκε 2, 8, wie Eur. Herc. fur. 146. — Würde, auch äußere, wie ἀξίωμα, ἐπορεύετο μετὰ μεγάλης ἀξίας Pol. 89, 2; οἱ ἐπ' ἀξίας, die Würdenträger, Luc. Nigr. 24. — Bei den Stoikern das Sittlichgute, honestum. — Bei Sp. auch Verlangen, Wille, wie ἀξίωσις, κατὰ τὴν ἰδίαν ἀξίαν Diod. S. 14, 10.
ἀξι-αγάπητος, liebenswürdig, Clem. Al.
ἀξι-άγαστος, bewundernswürdig, Xen. Lac. 10, 2.
ἀξί-αγνος, K. S., keusch.
ἀξι-άκουστος, hörenswerth, Xen. Symp. 4, 48.
ἀξι-ακρόᾱτος, dasselbe, im superl., Xen. Lac. 4, 2.
ἀξι-απ-ήγητος, ion. = ἀξι-αφήγητος, Her. 1, 66.
ἀξι-από-λαυστος, genießenswerth, Stob. ecl. 2, 118.
ἀξι-αφ-ήγητος, erzählenswerth, Arr. u. Sp.
ἀξι-ελέητος, mitleidswerth, Sp.
ἀξι-έν-τρεπτος, beherzigenswerth, Clem. Al.
ἀξι-επ-αίνετος, lobenswerth, VLL.; Xen. Hell. 4, 4, 6 ist die Lesart unsicher.
ἀξι-έπ-αινος, dasselbe, Xen. a. a. O. ἀξιεπαινότατος, vgl. Cyr. 3, 3, 6 u. Sp.
ἀξι-επι-θύμητος, wünschenswerth, VLL.
ἀξι-έραστος, liebenswürdig, Xen. Symp. 8, 14; auch Sp., z. B. Plut. adv. St. 27.
ἀξ-ίερος, verehrungswürdig, hochheilig, Schol. Ap. Rh. 1, 917.
ἀξι-ήκοος, hörenswerth, Epist. Socr. 3.
ἀξί-θεος, = ἀξιόθεος, Inscript. Nub. bei Welcker syll. epigr. 195, 4.
ἀξι-θέωρος, sehenswerth, Inscript. Nub. bei Welcker syll. epigr. 195, 5, nach Niebuhr's Vermuthung.
ἀξῑνάριον, τό, dim. zum folgdn, Ios.
ἀξίνη, ἡ, Axt, Beil; Streitart, Il. 13, 612. 15, 711; Her. 7, 64 u. Folgde (Hesych. δίστομος πέλεκυς); zum Holzspalten gebraucht, Xen. An. 1, 5, 17.
ἀξῑνίδιον, τό, dim. zum vorigen, Ios.
ἀξῑνο-μαντεία, ἡ, das Weissagen aus Aexten, Plin. 36, 19.
ἀξιο-βαρής, l. d., Ael. H. A. 7, 5, cod. ὀξυβαρές.
ἀξιο-βίωτος, des Lebens werth, ἐνόμισαν οὐκ ἀξ. εἶναι, es sei nicht der Mühe werth zu leben, es sei nicht auszuhalten, Xen. Hell. 4, 4, 6.
ἀξιο-δάκρῡτος, beweinenswerth, Schol. Eur. Med. 1221.
ἀξιο-δι-ήγητος, erzählenswerth, Euseb.
ἀξιό-εργος, der Arbeit gewachsen, Xen. Oec. 7, 34.
ἀξιό-ζηλος, beneidenswerth, ἐπιτάφια Ael. V. H. 12, 64; vgl. N. A. 12, 32.
ἀξιο-ζήλωτος, dasselbe, Plut. Flam. 20.
ἀξιο-ζήτητος, der Untersuchung werth, Euseb.
ἀξιο-θάνατος, des Todes werth, Schol. Aesch. Sept. 582.
ἀξιο-θαύμαστος, bewundernswerth, Xen. Mem. 1, 4, 4; App. civ. 1, 6.
ἀξιο-θέᾱτος, ion. ἀξιοθέητος, sehenswerth, oft bei Her., z. B. 1, 14. 184; Xen. Hell. 4, 5, 6 u. öfter; der Betrachtung, Erwägung werth, Oec. 3, 4 τοῦτο ἀξ. τῆς οἰκονομίας ἔργον.
ἀξιό-θεος (θεά), sehenswerth, Alciphr. 3, 55.
ἀξιό-θεος, Gottes würdig, fromm, heilig, K. S.
ἀξιό-θρηνος, thränenwerth, Eur. Alc. 907.
ἀξιο-θριάμβευτος, eines Triumphes werth, Sueton. Calig. 47.
ἀξιο-κατα-φρόνητος, verachtenswerth, Iambl.
ἀξιο-κοινώνητος, des Umgangs werth; werth, zur Theilnahme zugelassen zu werden, Plat. Rep. II, 371 e Legg. XII, 961 a.

ἀξιό-κτητος, erwerbens-, besitzenswerth, Xen. Cyr. 5, 2, 10; auch Sp.; *μισθός*, angemessener Preis.

ἀξιό-ληπτος, annehmenswerth, Sp.

ἀξιο-λογούμενα, *τά*, bei Dion. Hal. 1, 78 = *τὰ ἀξιόλογα*, wenn nicht *ἀξιούμενα* zu schr.

ἀξιό-λογος, der Rede werth, ansehnlich, gut, Plat. öfter, z. B. *παιδεία* Legg. VII, 803 d; Thuc. 4, 23 u. sonst.

ἀξιο-μάθητος, lernenswerth, Iambl.

ἀξιο-μακάριστος, der glücklich gepriesen zu werden verdient. Xen. Apol. 34.

ἀξιο-μάχητος, = dem folgdn, v. l. bei Her. 7, 236.

ἀξιό-μαχος, im Kampf gewachsen, *τινί*, oft bei Her., z. B. 7, 157. 9, 98; mit folgdm inf., *ὑπομεῖναι ἐμέ* 7, 101; vgl. 6, 89; absolut, 8, 63. Auch Sp., z. B. Plut. Thes. 4; *πρὸς τὸν τύραννον* Timol. 1.

ἀξιο-μίμητος, nachahmenswürdig, Stob.

ἀξιο-μισής, *ές* (*μῖσος*), hassenswürdig, Dio Cass. 78, 21.

ἀξιο-μίσητος, dasselbe, Plut. ed. lib. 14.

ἀξιό-μισος, dasselbe, *ἔθνος* Aesch. Eum. 344.

ἀξιο-μνημόνευτος, erwähnenswerth, denkwürdig, Plat. Conv. 178 a u. sonst.

ἀξιό-μορφος, von würdiger Gestalt, *ἄνδρες* Maneth. 4, 513.

ἀξιό-νικος (*νίκη*), werth zu siegen, zum Siege tüchtig, *ἀθλητής* Xen. Cyr. 1, 5, 10; des Vorzugs würdig, Her. im compar. 9, 26, *ἀξιονικότεροί εἰμεν ταύτην τὴν τάξιν ἔχειν*, wir verdienen mehr, diesen Platz zu haben; *ἀξ. ἔχειν τὸ κράτος*, werth vor Andern zu erlangen, 7, 187, wie Dion. Hal. 4, 11.

ἀξι-ονόμαστος, nennenswerth, berühmt, Sp.

ἀξιο-παθέω, den verdienten Lohn erhalten, Schol. Soph. Ai. 112.

ἀξιο-πενθής, *ές*, betrauernswerth, Eur. Hipp. 1476.

ἀξιο-πένθητος, Sp., dasselbe.

ἀξιο-πιστία, *ἡ*, Glaubwürdigkeit, D. Sic. 1, 23; Strab.

ἀξιό-πιστος, glaubwürdig, Plat. Alc. I, 123 a; *εἴς τι* Xen. Mem. 1, 5, 2; zuverlässig, Dem. 1, 3; Plut. oft. — Adv. *-πίστως*, Cic. Att. 13, 37.

ἀξιο-πιστοσύνη, *ἡ*, Glaubwürdigkeit, Maneth. 4, 505.

ἀξιό-πλοκος *στέφανος*, des Windens werth, Ignat.

ἀξιο-πόθητος, begehrenswerth, Sp.

ἀξιό-ποινος (*ποινή*), strafwürdig. Aber *Ἀθηνᾶ ἀξ.*, bei den Lakoniern, Paus. 3, 15, 6, die gerechte Strafen verhängt.

ἀξιο-πρᾱγία, *ἡ*, würdiges Thun, Clem. Al.

ἀξιο-πρέπεια, *ἡ*, Anstand, Würde.

ἀξιο-πρεπής, *ές*, anständig, der Würde gemäß, adv., Xen. Symp. 8, 40.

ἀξιο-προ-στάτευτος, werth Vorsteher zu sein, Poll.

ἀξι-όρᾱτος, sehenswerth, Luc. conscr. hist. 32.

ἄξιος, *α*, *ον* (*ἄγω*, eigtl. aufwiegend, an Gewicht gleich), 1) gleichgeltend, eben so viel werth, z. B. *βοὸς ἄξιος*, eben so viel werth als ein Rind, ein Rind werth, Il. 23, 885; *οὐδ' ἑνὸς ἄξιοί εἰμεν Ἕκτορος*, wir alle sind nicht einmal so viel werth, wie der eine Hektor, 8, 234; vgl. 15, 719 u. Her. 7, 21. 104; *οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας*, du achtest uns nicht einmal Privatleuten gleich, 1, 32; *σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς*, es wird eines Gegengeschenks werth sein, eine Gabe von gleichem Werthe dir eintragen, Od. 1, 318. Aehnl. *στολὴ πολλοῦ χρυσοῦ ἀξία* Xen. Hell. 4, 1, 13; *πολλῶν χρημάτων* Plat. Theaet. 167 c; *ἀρχὴ πεντήκοντα ταλάντων ἀξία* Xen. An. 7, 7, 25. Dah. die Verbdgn *πολλοῦ*, *πλέονος*, *πλείστου*, *ὀλίγου*, *οὐδενός*, *παντός*, auch *τοῦ παντὸς ἄξιος*, von Menschen u. Sachen sehr häufig: viel u. s. w., wenig, alles, d. i. sehr werth. Auch ein dat. tritt dazu, *πολέος οἱ ἄξιος ἔσται*, wird für ihn von hohem Werthe sein, Il. 23, 562; *ἡμῖν Ἀχιλλεὺς ἄξιος τιμῆς*, uns ist Achilleus ehrenwerth, Eur. Hec. 309; *πολλοῦ ἄξιοί ἐσμεν τῷ βασιλεῖ* Xen. An. 2, 1, 16; *ὁπόσου τοῖς φίλοις ἄξιος εἴη* Mem. 2, 5, 1; *πολλοῦ ἀξ. τῇ στρατιᾷ εἰς τὰ τοιαῦτα ἐγένετο* An. 4, 1, 28, er hatte sich in solchen Fällen sehr verdient gemacht; *τί σοι ζῆν ἄξιον*, was liegt dir am Leben, Ar. Nub. 1057; *ἄξιον τῇ πόλει συλλαβεῖν τὸν ἄνδρα* Ach. 205, es verlohnt sich der Stadt, es liegt der Stadt daran. — 2) übh. werth, eine Sache verdienend, nicht bloß Gutes, *ἐπαίνου*, *τιμῆς*, auch Schlimmes, *κακοῦ*, *ζημίας*, *θανάτου* u. dgl. Bes. *λόγου ἄξιος*, der Rede, Erwähnung werth. Auch *τιμῆς μᾶλλον ἢ θανάτου τῇ πόλει*, er verdient Ehre vielmehr als den Tod von Seiten der Stadt; *ἄξια τοῦ δείπνου ἐργάσασθαι*, sich das Mahl verdienen, Xen. Symp. 6, 10. Dah. auch allein, wie unser würdig, verdient, *τιμή* Xen. An. 1, 9, 29; *δίκην ἀξίαν ἐπιθεῖναι* Oec. 12, 19; *ἀξίαν χάριν ἀποδοῦναι* Hell. 1, 6, 7; *ἄξιος ὦνος*, ein der Sache angemessener Preis, Od. 15, 429; vgl. *ἄξια δῶρα*, *ἄποινα* Il. 9, 261. 11, 131; *οἱ ἄξιοι*, die Würdigen, d. i. angesehenen Männer, Her. 7, 224; *τὰ ἄξια*, verdiente Belohnungen, Xen. Cyr. 5, 3, 1; *ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι* Od. 20, 383, würde dir einen angemessenen Preis einbringen. — 3) *οὐκ ἄξιόν ἐστι*, a) es ist nicht der Mühe werth, *κινδυνεῦσαι* Plat. Phaed. 119 d; *ἦν ἄξιον θεάσασθαι* Rep. I, 378 a; vgl. Xen. An. 6, 3, 18. — b) es schickt sich, es ist recht, mit dem dat., *βασιλεῖ ἀφιέναι αὐτούς* Xen. An. 2, 3, 25; vgl. Mem. 2, 1, 34 Hell. 6, 4, 22. — 4) daran schließt sich die Construction mit dem inf., wobei gew. eine Attraction eintritt. Man vgl. *Προθοήνορος ἀντὶ πεφάσθαι ἄξιος*, werth, an des Proth. Statt getödtet zu sein, Il. 14, 472; vgl. 13, 446; *ἄξιός εἰμι*, ich verdiene, *οὐδεὶς ἀξ. συμβληθῆναί ἐστι*, verdient verglichen zu werden, Her. 2, 10. 3, 125; *ἀξ. ἐπαινεῖσθαι* Thuc. 1, 76; *ἀξ. συμβαλέειν*, werth, daß man ihn vergleiche, Her. 4, 42; *ἀξ. ζημιῶσαι*, werth, daß man ihn bestrafe, 9, 77; *ἀξ. θαυμάσαι* Thuc. 1, 138; *ἀξ. σέβειν* Eur. Alc. 1060 u. sonst; *ἄξιος θρήνων τυχεῖν* Soph. Ant. 932; *ἄξιός εἰμι πληγὰς λαβεῖν* Ar. Eccl. 324; *τί εἴη ἄξιος παθεῖν* Xen. Hell. 2, 1, 22; *ἄξιοί ἐσμεν ἀπολαῦσαί τι* Cyr. 5, 4, 19; *ἄξιοι βιοτεύειν ὥσπερ Τάνταλος* Oec. 21, 12. Aehnl. *τί δ' ἀξιόν μοι τῆσδε τυγχάνει φυγῆς*; womit hab' ich dies Exil verdient? warum soll ich fliehen? Eur. Med. 1124. — 5) würdig, angemessen, *τῶν προγόνων* Plat. ep. XII, 359 d; *τῶν προγεγονότων ἔργων* Pol. 1, 75; vgl. *ἄξια τοῦ Μαραθῶνος διανοεῖσθαι*, auf Thaten sinnen, die Marathons würdig sind, Plut. Cim. 6; *ἄξιόν ἐστιν* c. inf., es lohnt sich, ist billig, geziemt sich, oft Att.: worauf auch acc. c. inf. folgt, *ἤδη καὶ οἰκίας σε τυχεῖν ἄξιον* Xen. Cyr. 7, 5, 56. — 6) preiswürdig, bei den Kaufleuten, wohlfeil, nach den Atticisten attisch für *εὔωνος*, Ar. Equ. 643. 670 Vesp. 491; Lys. 22, 11. — Adv., *ἀξίως ἔχειν* Isocr. 4, 88.

ἀξιό-σκεπτος, betrachtenswerth, Xen. Hell. 6, 1, 4.

ἀξιο-σπούδαστος, des Eifers u. der Anstrengung werth, Xen. Lac. 10, 3; Plut. ed. lib. 8.

ἀξιο-στρατ-ηγικός, v. l. für *ἀξιοστράτηγος*, Arr. An. 4, 11, 6; D. Cass. 41, 55.

ἀξιο-στρατ-ήγητος, zw. F. für das folgde, s. Schneider zu Xen. An. 3, 1, 24; D. Cass. 45, 42.

ἀξιο-στράτ-ηγος, werth, Feldherr zu sein, Xen. An. 3, 1, 24; Arr. 4, 11, 6; Dio C. S. die vor.

ἀξιο-τέκμαρτος, einen treffenden Beweis gebend, im compar. Xen. Mem. 4, 4, 10.

ἀξιότης, ητος, ἡ, Würde, Würdigkeit?

ἀξιο-τίμητος, ehrenwerth, schätzbar, VLL.

ἀξιό-τιμος (τιμή), dasselbe, App.

ἀξιο-φίλητος, liebenswürdig, Xen. Oec. 10, 3, 5.

ἀξιό-χρεως, ων, ion. auch ἀξιό-χρεος, der Sache angemessen, s. Xen. Cyr. 7, 5, 71; tüchtig, wacker, Her. 5, 111; ἀξιοχρεώτατοι Xen. Cyr. 7, 5, 71; αἰτίη, triftiger Grund, 3, 35, wie πρόφασις 1, 156; zuverlässig, glaubwürdig, bes. von Zeugen u. Bürgen, ἐγγυητής Plat. Legg. XI, 914 d; vgl. Apol. 20 e u. Andere. Dah. παρασκευή, ausreichend, bedeutend, Schol. ἀσφαλής, Thuc. 6, 21; πόλις, groß, Thuc. 1, 10; 4, 85; Pol. 1, 30, der das Wort oft hat; ἄνδρες, φυλακή, 3, 5. 17; στρατόπεδα ἀξ. πρὸς μάχην 1, 19, u. öfter. Auch wie ἄξιος, τινός, ἀπηγήσιος Her. 5, 65; τίμημα ἀξ. τοσούτων ἀδικημάτων Dem. 19, 131. Und c. inf., Her. 4, 126; Thuc. 5, 13; Dem. 3, 27; πρός τι, Pol. 1, 19; Plut. Caes. 56. — Compar. ἀξιοχρεώτερος, Pol. 4, 3.

ἀξιόω (ἄξιος), s. Buttm. Ind. Midian., 1) für werth, würdig halten, a) vom Preise, ὁπόσης τιμῆς τὸ πωλούμενον ἀξιοῖ Plat. Legg. XI, 917 d. — b) vom Verdienst, meist im guten Sinne, τινά τινος, Plat.; θυγατρός Her. 9, 111 u. öfter; ἑαυτὸν τῶν καλλίστων Xen. An. 3, 2, 7; vgl. Cyr. 6, 4, 6; ἀξιοῦσθαι τῶν μεγίστων 2, 2, 20; τιμωρίας Hell. 2, 3, 17; ἑαυτὸν οὐδενὸς πράγματος, nichts unternehmen wollen, Plat. Gorg. 485 c; ἀξιωθῆναι λόγου Amphis Ath. VI, 224 d. Auch mit dem inf., ὃν ἡ πόλις ἀξιοῖ αὐτῆς προεστάναι Plat. Lach. 197 d; ἀξιούμενος ἐπακούειν Her. 5, 106; ἑαυτὸν γαμβρὸν αὐτοῦ γενέσθαι 6, 126; ἀξιοῦντες καταλύσειν Pol. 4, 47; so mit dem inf. fut., bes. Sp., wie Arr.; Dion. Hal. — 2) ohne gen., achten, ehren, Tragg., τινὰ προσφθέγμασι Aesch. Ag. 877; vgl. Soph. Ai. 1114; Eur. Hec. 817; ὑμεναίοις ἀξιοῦσθαι, mit Hymenäen gefeiert werden, Or. 1210; Dio Chrys. 2, 43. — 3) Mit darauf folgendem inf., für recht halten, oft bei Xen., vgl. Cyr. 2, 2, 17 An. 5, 5, 9; pass., Pind. Nem. 10, 39; ἐπακούειν ἀξιεῦμαι Her. 5, 106 u. sonst. Auch im med., Aesch. Ag. 361. — Daher: wollen, u., wenn man mit einer gewissen Zuversicht, weil man es für angemessen hält, will, daß ein Anderer etwas thue, verlangen, fordern, οὐκ ἀξιοῦμεν δοῦλοι ἀλλήλων εἶναι Plat. Menex. 239 e; ἀξιῶ ὑμᾶς διδάσκειν Apol. 19 d; οἱ νόμοι οὐδὲ τοὺς δούλους ὑβρίζεσθαι ἀξιοῦσιν Dem. Mid. 14, verbieten, vgl. die von Buttmann a. a. O. gesammelten Beispiele; φάρμακον παρά τινος, von Einem fordern, Plat. Rep. III, 406 d; im med., οὐκ ἀξιοῦμαι, ich halte mich nicht für würdig, Her. 7, 16; ich halte es unter meiner Würde, 1, 199. — 4) annehmen, glauben, ἀξιῶ ἀδικέεσθαι Her. 6, 87; ἀξιῶ μὴ διὰ τοῦτο ἀτυχῆσαι, ὧν δέομαι Plat. Phaedr. 230 e, u. öfter auch bei Sp. Selten folgt ἵνα, Dem. cor. 155; ὅπως Mid. 121.

ἄ-ξιφος, ohne Schwert, δόλος Lycophr. 50.

ἀξί-φυλλος, vulg. Aesch. Ag. 681. S. ἀεξί-φυλλος.

ἀξι-όλεθρος, des Verderbens würdig, Procop.

ἀξίωμα, τό, 1) die Würdigung; Würde, Ansehen, φιλοσοφίας Plat. Rep. VI, 495 d; Conv. 220 d; vgl. Eur. Suppl. 490; Plut. Num. 2; εἶναι ἐν ἀξιώματι ὑπό τινος, bei Jem. in Achtung stehen, Thuc. 1, 130. 6, 15; οἱ ἐν ἀξιώματι, die Angesehenen, Arist., Plut.; εἰς ἀξ. καθιστάναι τινά, zu Ansehen bringen, Plut. Sol. 4. — 2) Verlangen, Forderung, Soph. O. C. 1451; Bittschrift, Plut. Symp. 2, 1, 9. — 3) Bei den Philosophen ein ohne Beweis als wahr angenommener Satz, Cic.; Plut.

ἀξιωματικός, 1) zur Würde gehörig, ehrwürdig, Pol. 38, 9; Plut. Alex. 12 Pomp. 2; mit μεγαλοπρεπής verbdn; mit einer Würde, einem Amte bekleidet, Plut.; zu einem Axiom gehörig; in Axiomen sprechend, Diog. L. 4, 33. — 2) bittend, λόγος Pol. 20, 9; ἐντολαί 31, 15.

ἀξίωσις, ἡ, 1) die Würdigung, Her. 6, 133; übh. wie ἀξίωμα, Würde, Ansehen, Thuc. 2, 65; μορφῆς ἀξιώσει βασιλικός Dion. Hal. 1, 58; die Meinung, Thuc. 3, 9; ἀξίωσιν λαβεῖν, eine Meinung fassen, 2, 88. — 2) Bitte, Thuc. 1, 37. 41; Pol. 1, 67 u. öfter; ἀξ. ἔγγραφος, schriftliches Gesuch, Plut. Demetr. 42. — 3) die Geltung od. Bedeutung eines Wortes, ὀνόματος Thuc. 3, 82.

ἀ-ξόανος (ξόανον), ohne geschnitztes Götterbild, νηοί Luc. Dea Syr. 3.

ἀξον-ήλατοι, σύριγγες, von der Achse bewegt, Aesch. Suppl. 178.

ἀξόνιος, zur Achse gehörig, Sp. δεσμά, an die Achse gebunden, Stat. Flacc. 10 (IX, 117).

ἄ-ξοος, nicht geglättet, unpolirt, VLL. ἄτμητος.

ἄξος, ὁ, kretisch = ἀγμός, Wessel. Her. 4, 154.

ἀ-ξύλευτος, nicht geholzt, wo kein Holz gefällt ist, VLL.

ἀ-ξυλία, ἡ, Holzmangel, Strab. XV p. 725.

ἀ-ξύλιστος, = ἀξύλευτος, VLL.

ἄ-ξυλος (ξύλον), 1) Hom. Ilia δ' 11, 155 ὡς δ' ὅτε πῦρ ἀΐδηλον ἐν ἀξύλῳ ἐμπέσῃ ὕλῃ, nach Aristarch ἀφ' ἧς οὐδεὶς ἐξυλίσατο, also nicht geholzt, nicht ausgehauen, holzreich, s. Scholl. Aristonic., wo auch andere Erkl. beachtet sind, vgl. Apoll. lex. Hom. 37, 6. — 2) holzarm, χώρη Her. 4, 185 u. Folgde; ohne Holz, ἄξυλον πυρκαΐην ἐκ σταχύων νῆσον Philipp. 80 (IX, 89).

ἀ-ξυμ-, u. **ἀξυν-**, s. ἀ-συμ- u. ἀ-συν.

ἄ-ξυνος, ungesellig, VLL.; sehr gesellig, Valck. Adon. p. 226 c.

ἀ-ξυρής, ές, nicht scharf?

ἄ-ξυρος, dasselbe, ungeschoren.

ἄ-ξυστος, ungeschabt, ungeglättet, Sp.

ἄξων, ονος, ὁ (ἄγω), 1) die Achse des Wagens, Il. 5, 723. 838. 11, 534. 20, 499. 13, 30. 16, 378; Folg.; Sp. auch die Himmelsachse. — 2) οἱ ἄξονες, die hölzernen Gesetztafeln der Athener, welche um eine Achse gedreht werden konnten, Plut. Sol. 23. 25 u. öfter; ὡς ἐν τῷ ἄξονι ἀγορεύει Dem. 23, 28, im Gesetz, s. κύρβεις. — Nach Poll. 2, 132 der zweite Halswirbel. — Bei Xen. de re equ. 10, 9. 10 sind ἄξονες die beiden geraden Stangen am Pferdegebiß, an welche der Zaum befestigt ist.

ἄ-ογκος, ohne Geschwulst; hager, Hippocr. u. Sp.

ἄ-οδμος (ὀδμή), geruchlos, Hippocr., vgl. ἄνοδμος.

ἀοζέω, Dienste thun, bedienen, Aesch. frg. Eleusin. 44 bei Hesych.

ἄοζος (vielleicht mit αἰζηός verwandt), ὁ, Diener, bes. Opferdiener, Aesch. Ag. 228; Hesych. μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι; ἄζοι Ath. VI, 267 c ist wohl corrumpirt.

ἄ-οζος, ohne Aeste, Theophr., auch ἄνοζος.

ἀοιδή (ἀείδω), ἡ, zsgzgn ᾠδή (w. m. s.), das Singen; ἀοιδῆς ὕμνος Hom. Od. 8, 429; die Gesangskunst, ὡς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὤπασε θέσπιν ἀοιδήν Od. 8, 498; die Handlung des Singens, οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν τρεψάμενοι Od. 18, 304; Zeichen der Fröhlichkeit, Aesch. Ag. 951; das Lied, welches gesungen wird, Iliad. 24, 721 Od. 1, 328; bes. Pind., ἀγάφθεγκτος, γλυκεῖα, θεόμορος, ἱμερτός, μαλθακός, μαλθακόφωνος, μελίγδουπος, μελίκομπος, μελίφθογγος; der Gegenstand des Liedes, von Klytämne-

stra *στυγερὴ δέ τ' ἀοιδὴ ἔσσετ' ἐπ' ἀνθρώπους* Od. 24, 200; vgl. 8, 580; übh. Sage, Gerücht.

ἀοιδιάω, p. = *ἀείδω*, singen, Od. 5, 61. 10, 227.

ἀοίδιμος, *ον*, besungen, VLL. *ἀείμνηστος, διαβόητος*; berühmt, H. h. Ap. 299; Pind. öfter, *γᾶς ὀμφαλός* P. 8, 62; Athen heißt so frg. 46, u. oft bei Sp.; *κλέος* Ep. ad. 582 (App. 271); *ἀοίδιμος ἔργοις* Schol. Aristot. 1, 20; Her. 2, 79. 135; Luc. Nigr. 8 *ἀοίδιμοι Δελφοὶ γίγνονται*, u. a. Sp.; D. Hal. 1, 4. 2, 66; — übel berüchtigt, Il. 6, 358.

ἀοιδο-θέτης, ὁ, Liederdichter (wie *νομοθέτης*), Archimel. 2 (VII, 50).

ἀοιδο-μάχος, mit Dichterstellen einander bekämpfend, Lucill. 28 (XI, 140).

ἀοιδο-πόλος, sich mit Gesang beschäftigend, Dichter, Anth., z. B. Ant. Th. 9 (Plan. 75); Iul. Aeg. 62. 63 (VII, 594. 595).

ἀοιδός (*ἀείδω*), gesangreich, singend, *ἀνὴρ ἀοιδός* Od. 3, 267; von der Nachtigall *ἀοιδὸν ἐοῦσαν* Hes. O. 206; *θεαὶ ἀοιδοί* Aesch. Suppl. 676; compar., gesangreicher, Diosc. 20 (XI, 195); *Μουσάων ὄρνιθες ἀοιδότατοι πετεηνῶν* Callim. Del. 252; Eur. Hel. 1109 *ἀηδὼν ἀοιδοτάτη ὄρνις*; vgl. Theocr. 12, 7; *δῶρον ἀοιδότατον* Leon. Al. 13 (VI, 328). Auch pass., wie Hesych. erkl., *περιβόητος, ὀναμαστός*; *Πέργαμος ἀοιδοτέρη*, mehr besungen, Arcesil. 1 (App. 10). Gew. von Hom. an bei Dichtern *ὁ ἀοιδός*, der Sänger u. Dichter; Od. 8, 481 *φῦλον ἀοιδῶν*; *ἡ ἀοιδός* die Sängerin Theocr. 15, 97; die Sphinx *σκληρὰ ἀοιδός* Soph. O. R. 36 u. Eur. Phoen. 1545, nach Schol. Soph., weil sie ihr Räthsel in Versen aufgab. — Bei Soph. Tr. 996, neben *χειροτέχνης ἰατορίας*, bezeichnet es den durch Zaubersprüche heilenden, sonst *ἐπῳδός*.

ἀοιδοσύνη, ἡ, p. = *ἀοιδή*?

ἀοιοδο-τόκος, *πηγή*, Lieder erzeugend, Nestor. 1 (IX, 364).

ἀ-οίκητος, unbewohnt, unbewohnbar, Her. *καὶ ἔρημος Λιβύη* 2, 34; *τὰ ὑπὸ τὴν ἄρκτον ἀοίκητα* 5, 10; *πόλις* Plat. Legg. VI, 778 b; *χώρα* Isocr. 4, 148. Auch von Menschen, ohne Haus, Dem. 45, 70; Luc. Gall. 17; — *ἀν-οίκητος* ist im Her. u. sonst l. v., doch scheint sich das Digamma bei *οἶκος* lange erhalten zu haben.

ἄ-οικος (selt. *ἄνοικος*), 1) ohne Haus, ohne eigene Familie, mit *ἀνέστιος* verbunden Hes. O. 600; *καὶ ἄπαις* Plat. Phaedr. 240 a; arm, Conv. 203 d; *χώρας ἄ.*, von Verbannten, Soph. Tr. 299. — 2) unwohnlich, *ἄοικος ἐνοίκησις* Soph. Phil. 530.

ἄ-οιμος, ohne Weg; nach Hesych. = *ἀπόῤῥητος*, von *οἴμη*.

ἀ-οινέω, keinen Wein trinken, Hippocr.

ἀ-οινία, ἡ, Enthaltung vom Weine, Strab. XV p. 706.

ἄ-οινος, ohne Wein, sowohl von Menschen, die keinen Wein trinken, als von Gegenden, die keinen Wein hervorbringen, Xen. Cyr. 6, 2, 26. 27; *κρήνη νηφαντικὴ καὶ ἄοινος* Plat. Phil. 61 c; *χοαί, θυμώματα*, Opfer, bei denen kein Wein gespendet wird, Aesch. Eum. 107. 822; wie sie die Eumeniden erhalten, die davon selbst *ἄοινοι* heißen, Soph. O. C. 100; *συμπόσιον*, Gelag ohne Wein, Theophr. bei Plut. Symp. 5, 5, 2; *μέθη*, ein Rausch, der nicht durch Wein bewirkt ist, ib. 8 prooem.; Arist. comp. *ἀοινοτέρα τροφή*, mit weniger Wein, pol. 7, 15, 1.

ἀ-οκνία, ἡ, Unverdrossenheit, *πόνων*, zu Anstrengungen, Plut. de san. tu. p. 390, wahrsch. aus Hippocr.; Poll. 8, 120 tadelt das Wort.

ἄ-οκνος, unverdrossen, rüstig, thätig, Hes. O. 683; Soph. Ai. 560; *βλάβη* Tr. 839, nach Schol. *ἀμέλλητος*; im Ggſtz von *μελλητής* Thuc. 1, 70; *προθυμία ἀοκνοτάτη* 1, 74; *δύναμις, στρατηγός*, Poll. 1, 155. 178. — Adv. *ἀόκνως, εἰπεῖν* Plat. Legg. I, 649 b.

ἀολλέω, Hesych. = *συνάγειν*, ist von Brunck Ap. Rh. 1, 868 fälschlich in den Text gesetzt für *ἀολλίσας*.

ἀολλήδην (adv. zu *ἀολλής*), haufenweis, zusammengedrängt, Opp. H. 1, 788; von zweien, Mosch. 2, 49.

ἀολλής, *ές* (*εἴλω, ἐόλημαι*; ob *α* copulat., ist zw.), versammelt, gesammt, alle zusammen, dicht gedrängt, geschlossen; Hom. nur plur., oft nom. masc., z. B. Iliad. 15, 306 *Τρῶες δὲ προύτυψαν ἀολλέες*; accus. Iliad. 9, 89 *γέροντας ἀολλέας ἦγεν Ἀχαιῶν ἐς κλισίην*, wo Aristarch *γέροντας ἀριστέας* las, s. Scholl. Didym.; Od. 3, 165 *σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν*; 14, 432 von Fleischstücken *ἐρύσαντό τε πάντα, βάλλον δ' εἰν ἐλεοῖσιν ἀολλέα*. — Seltener bei den Folgenden; Soph. Phil. 1455; auch von zweien, Tr. 511 ch.

ἀολλίζω, versammeln, Hom. von Menschen, Il. 6, 270. 287. 15, 588. 19, 54; — Maced. ep. 31 (IX, 649) *ὄλβον*; *βάκχον περιλειπόμενον* Phoc. ep. (IX, 782).

ἀ-ομβρία, ἡ, f. l. für *ἀνομβρία* Arist. H. A. 8, 27.

ἄ-οπλος, u. bes. Sp. **ἄνοπλος** (*ὅπλον*), waffenlos, ungewaffnet, Plat. Prot. 321 c; aber Euthyd. 299 b steht *ἄνοπλος*; bes. ohne schwere Bewaffnung, *ἄνοπλοι* Her. 9, 52; *ἀνόπλους* Xen. Hier. 6, 4; Sp., wie D. Sic. 20, 11; von Schiffen, *ἄνοπλοι* Poll. 2, 11, die nicht zum Kriegsgebrauch eingerichtet sind; *ἄοπλα ἅρματα* Xen. Cyr. 6, 4, 16, ohne Sichel.

ἄ-οπος (*ὄψ*), nach Hesych. sprachlos u. unsichtbar.

ἄ-οπτος, ungesehen, Antiph. bei Harpocr.

ἄορ, ἄορος, *τό*, auch *ἀορ* [bei Hom. ist in den zweisylbigen Casus *α* kurz, in den dreisylbigen in der Arsis lang, *ἄορι τύψας* Il. 20, 462, in der Thesis kurz, *ἄορι πλήξειε* 10, 489; Hes. Sc. 221 *ἄορ ἔκειτο*, u. so Sp.; Hes. Th. 283 eine lange Sylbe], das Schwert, das am Wehrgehenk getragen wird (also von *ἀείρω*), gleichbedeutend mit *ξίφος*, vgl. Od. 8, 403 mit 406 u. 10, 294 mit 321; es war breit u. stark, denn Odysseus braucht es zum Graben einer Grube Od. 11, 24. Bei Callim. Del. 31 heißt der Dreizack *ἄορ τριγλώχιν*; Opp. Hal. 553 das Horn des Rhinoceros. — Od. 17, 222 *αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας οὐδὲ λέβητας* erkl. es einige für Weiber (= *ὄαρας*), andere für Dreifüße, es steht aber wohl für *ἄορα*; s. Scholl.; Hesych. erkl. *ἄορας ξίφη*.

ἀ-ορασία, ἡ, Unsichtbarkeit, Finsterniß, LXX.

ἀ-όρατος, 1) unsichtbar, Plat. öfter, *διὰ σμικρότητα* Tim. 43 a; *ἀόρατον τὸ μέλλον* Isocr. 1, 29, u. sonst; *ἀοράτως*, ohne daß es bemerkt wird, Plut. plac. phil. 2, 24; — ungesehen, *τόποι*, die man noch nicht gesehen hat, Pol. 3, 36. — 2) der nicht sieht oder nicht gesehen hat, *δεινοῦ, κακοῦ*, Pol. 3, 108. 2, 21; der nicht sehen kann, *φύσις* Luc. Halc. 3.

ἀ-οργησία, ἡ, das nicht in Zorn Gerathen, Zornlosigkeit, Arist. Nic. Eth. 2, 7.

ἀ-όργητος, der nicht in Zorn geräth, Ggſtz von *ὀργίλος*, Arist. Eth. Nic. 2, 7 Luc. Pisc. 34.

ἀ-οριστί αίνω, Eusth., = folgd.

ἀ-οριστέω, unbestimmt, ungewiß sein, Arist. Probl. 26, 13. Bei Gramm. öfter *ἀοριστούμενος λόγος*, unbestimmte Ausdrücke.

ἀ-οριστία, ἡ, Unbestimmtheit, Arist. *ὥρας* Probl. 26, 13, im Ggſtz von *ὁρισμός*; Sp.

ἀ-οριστικός, von unbestimmter Art; aoristisch, Gramm.

ἀ-όριστος, unbegränzt, unbestimmt, nach Arist. Eth. Nic. 10, 3, 2 ὅ,τι ἐνδέχεται τὸ μᾶλλον καὶ τὸ ἧττον. Von einem Lande, γῆ Thuc. 1, 139; ἀόριστον ἐᾶν Plat. Legg. I, 643 d; ἀτάκτως καὶ ἀορίστως ἐᾶν XI, 916 d, wie Dem. ἄτακτα, ἀόριστα, ἀδιόρθωτα πάντα vrbdt, 4, 36; ἀόριστα καὶ ἀσαφῆ λέγειν Aesch. 3, 99.

ἀ-οριστ-ώδης, ες, von unbestimmter Art, Ap. Dysc. synt. p. 68.

ἀ-ορνις, = folgd., Tzetz.; v. l. bei D. Sic.

ἄ-ορνος (ὄρνις), ohne Vögel, wo Vögel nicht hinkommen, ὕψη, Bergeshöhen. Plut. Alex. fort. 1, 3; ἄκρα Luc. Hermot. 4; absolut, ἡ ἄορνος Dial. Mort. 14, 6, wo es Eigenname geworden, wie Arr. An. 4, 28 Curt. 8, 11.

ἄ-ορος, ὁ, zsgz. ὦρος, w. m. s., = ἄωρος.

ἀορτέω, = ἀείρω, nur ἀορτηθεὶς ἐκ πίτυος, an der Fichte aufgehängt, hangend, Arch. 22 (VII, 696).

ἀορτή (ἀείρω), ἡ, die große aus dem linken Herzbeutel aufsteigende Schlagader, Aorta, Arist. H. A. 1, 17. Bei Hippocr. auch die beiden Enden der Luftröhre, mit welchen sie in die Lunge ausläuft, woran diese gleichsam hängt, sonst βρόγχια. — Nach Poll. 10, 139 auch ein (von den Schultern herabhängender) Kleidersack. ἀορτάς Posidipp. ibd., wie Diphil. ib. 137 u. Men. 7, 79; Suid. v. ἀορτήν nennt es macedonisch; ἀορτής ist nicht als nom. anzunehmen.

ἀορτήρ, ῆρος, ὁ (ἀείρω), woran etwas hangend getragen wird, der Träger; Hom. fünfmal: Od. 13, 438. 17, 198. 18, 109 ἀεικέα πήρην, πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ, ein gedrehter Strick; 11, 609 σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν ἀορτὴρ χρύσεος ἦν τελαμών; Iliad. 11, 31 περὶ κουλεὸν ἦεν ἀργύρεον, χρυσέοισιν ἀορτήρεσσιν ἀρηρός, Degengehenk; — = ζωστήρ Pherecr. Poll. 10, 162. — Bei Dio Chrys. sind ἵπποι ἀορτῆρες die Leinpferde, die nicht am Joch, sondern an Zugriemen ziehen, v. l. ἀκροτῆρες.

ἄορτρα, τά, die Lungenlappen, Hippocr., auch ἀορτρή, ἡ.

ἄ-ορχης, ες, ohne Hoden (ὄρχις), verschnitten, Dio C. 75, 14 ἀόρχεις.

ἀ-οσμία, ἡ, Geruchlosigkeit, schlechter Geruch, der εὐοσμία entgegengesetzt, Theophr.

ἄ-οσμος, geruchlos, Arist. de sens. 5, 17; schlecht riechend, neben κακώδες, dem εὔοσμος entgegengesetzt, Theophr.

ἀοσσέω (verwandt mit ἀοζέω, Einige leiten es von ὄσσα ab), helfen, beistehen, ἀοσσῆσαί τινι Mosch. 4, 110.

ἀοσσητήρ, ῆρος, ὁ, Gehülfe, Beistand, Il. 15, 254. 735. 22, 333 Od. 4, 165. 23, 119; einzeln auch bei Sp., wie Ap. Rh. 1, 471.

ἄ-ουτος (οὐτάω), unverwundet durch Hieb od. Stoß, Iliad. 18, 536, vgl. Lehrs Aristarch. 61 sqq.; der homer. Vers wiederholt Hesiod. Sc. 157.

ἄ-ουτος (οὖς), ohne Ohren?

ἀ-οχλησία, ἡ, = ἀνοχλησία, Ungestörtheit, Ruhe, Diog. L. 2, 8. 10, 127; vgl. Senec. ep. 92.

ἀ-όχλητος, nicht belästigt, ungestört, διαγωγή D. Hal. 1, 8; τὸ τῆς σαρκὸς ἀόχλητον, die behagliche Ruhe des Körpers, eine Hauptbedingung der εὐδαιμονία bei den Epikuräern, Luc. Parasit. 11; Alciphr. 3, 35. — Adv. ἀοχλήτως, Hippocr.

ἄ-οψ, οπος, = ἄοπος, Hesych.

ἀπ-αγγελεύς, ὁ, Bote, Maneth. 2, 253.

ἀπ-αγγελία, ἡ, Bericht, Erzählung, bes. von einer Gesandtschaft, Dem. 19, 5; ἀπαγγελίαν ποιεῖσθαι περί τινος, Bericht abstatten, Pol. 20, 14; die Erzählung des Geschichtsschreibers, Thuc. 3, 67; Plat. Rep. III, 394 c wird die lyrische Poesie bezeichnet ἡ ἀπαγγελία αὐτοῦ τοῦ ποιητοῦ. — Bei Rhett. Ausdruck, Styl, vgl. D. Hal. de C. V. p. 11. 181.

ἀπ-αγγέλλω, aor. II. ἀπήγγελον Her. 4, 153, ἀπηγγέλη Plut. frat. am. 18, ἀπήγγελκα Fab. Max. 16, melden, berichten, Botschaft bringen, τινί τι, Hom. öfter, z. B. μῦθον Δαναοῖσι Il. 9, 626; ἀπαγγεῖλαι πάλιν Botschaft zurückbringen Od. 9, 95; ἥ οἱ ἀπαγγέλλεσκε Διὸς νόημα, verkünden, Iliad. 17, 409; ἀπαγγέλλεσκε, er that öfter Botengänge, Od. 18, 7; Pind. νίκαν P. 4, 18; Tragg. u. Prosa; vom Gesandten, Xen. oft u. A.; vgl. Her. 1, 127; Pol. 1, 29; πόλεμον, Krieg ankündigen, 3, 10; antworten, Plat. Ep. VII, 346 d; τὶ πρός τινα Xen. An. 6, 3, 22, an Einen etwas berichten; ἐπὶ τὰ κοινά Thuc. 5, 37; εἰς τὴν Ἑλλάδα, εἰς τὴν πόλιν Xen. An. 2, 4, 4. 6, 4. 25; ἡττημένος ἀπήγγελταί τις ὑπό τινος, es wird gemeldet, daß er besiegt ist, Pol. 1, 15, 11.

ἀπ-αγγελτήρ, ῆρος, ὁ, Verkündiger, κύρτου φελλός Philp. 22 (VI, 5).

ἀπ-αγγελτικός, 1) meldend, Sp. — 2) zum Ausdrucke gehörig, ausdrückend, Arr. Ep. 2, 23.

ἄπ-αγε, imperat. von ἀπάγω, adverbial gebraucht: fort mit dir, packe dich! vollständig, ἄπαγε σεαυτὸν ἐκποδών Ar. Ran. 852; Equ. 1147 ἄπαγε εἰς μακαρίαν; Sp., wie Luc. Prom. 7; mit dem partic., ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν Eur. Phoen. 1725, weg mit dem Gerede.

ἀ-παγής, ές (πήγνυμι), nicht zusammengefügt, nicht fest, πῖλος Her. 7, 61. 64; Sp.; nicht von fester Leibesbeschaffenheit, D. L. 7, 1; nicht kompakt, von Wasser, Plut. pr. frig. 11.

ἀ-παγίδευτος, ungefangen, Sp.

ἀπ-αγινέω, ion. = ἀπάγω, Her. φορτία 1, 1; bes. vom Abtragen des Tributs, χρυσίον, ἀργύριον, φόρον, 3, 89. 92. 94.

ἀπ-αγκαλίζομαι, auf den Armen wegtragen, v. l. für ὑπαγκ. Eur. Heracl. 42.

ἀπ-αγκυλόω, umbiegen, krümmen, χεῖρα Ath. XV, 667 c; ἀπηγκυλωμένη, Hes., beim Kottabus.

ἀπ-αγκωνίζομαι, mit dem Ellnbogen fortstoßen, Philostr. Apoll. 6, 11; derselbe ἀπηγκωνισμένῃ τῇ γλώττῃ καὶ γυμνῇ, dreist u. unverhohlen, Soph. 2, 1, 11.

ἀπ-αγλαΐζω, einer Zierde berauben, κούρην κομάων Agath. 15 (V, 220); vgl. Poll. 1, 217.

ἄπ-αγμα, τό, Galen., der Bruch eines Gliedes.

ἀπ-αγνίζω, ion. = ἀφ-αγνίζω, Hippocr.

ἀπ-άγνυμι (s. ἄγνυμι), abbrechen?

ἀπ-αγόρευμα, τό, Untersagung, Verbot, Plut. de stoic. repugn. 11.

ἀπ-αγόρευσις, ἡ, 1) das Verbieten, Sp. — 2) die Ermüdung, Erschöpfung, Plut. Ant. 45; Luc. Gymn. 37.

ἀπ-αγορευτικός, verbieterisch, verbietend, Plut. de stoic. repugn. 11.

ἀπ-αγορεύω (aor. ἀπηγόρευσα Plat. Theaet. 200 d. gew. ἀπεῖπον; perf. ἀπηγόρευκα Luc., gew. ἀπείρηκα; fut. ἀπερῶ), 1) untersagen, verbieten, τινός Stob. Flor. 44, 12; Her. 3, 124; Σκύθῃσι, μὴ ἐπιβαίνειν 4, 125, u. so öfter mit μή u. inf.; Ar. Ach. 169 Aeschin. 1, 10 Plat. Prot. 334 c; μηδένα βάλλειν Xen. Cyr. 1, 4, 14; so immer bei Dem.; ὅπως μή Plat. Rep. I, 339 a; τί Arist. Pol. 7, 15, 6; τινὶ τὴν στρατείαν, Jem. von dem Feldzuge abreden, Plut. Arat. 35. — 2) entsagen, sich lossagen von etwas, es aufgeben, τῷ κατὰ

θάλατταν πολέμῳ Plat. Menex. 245 b; *πρὸς χρύος* Luc. Gymn. 24; *πρὸς πόνον* Plut. Cor. 3; öfter *εἰς στρατείαν*, Alex. 47; c. partic., *οὔτε λέγων οὔτε ἀκούων ἀπαγ.* Xen. Cyn. 1, 16, nicht mehr im Stande sein, wo es überall übergeht in die Bdtg — 3) intrans., versagen, ermatten, Plat. Theaet. 200 d; *ἡ τιμή* Rep. VIII, 568 c; *ὑπὸ πόνων ἀπαγορεύοντες*, durch Anstrengungen erschöpft, Xen. An. 5, 8, 3; oft bei Sp., bes. Luc.; öfter mit partic., *ἐσθίων* Saturn. 22. Auch von Sachen, *τὰ ἀπαγορεύοντα*, das Abgenützte, unbrauchbar Gewordene, Xen. Cyr. 6, 2, 33.

ἀπ-ᾱγορία, ἡ, dor. = *ἀπηγορία*, Verbot, Pind. frg. 87.

ἀπ-αγρεύω, ab=, wegnehmen, VLL.

ἀπ-αγριόω, verwildern lassen; meist pass., verwildern, von Thieren, Plat. Polit. 274 b; von Pflanzen, Theophr.; von Menschen, bes. im Aeußern, Soph. Phil. 226; erbittert werden, Plut. Timol. 1, 11.

ἀπ-αγρίωσις, ἡ, die Verwilderung, Theophr.

ἀπ-αγροικίζω, zum Bauer machen; pass., verbauern, bäurische Sitten annehmen, Sp.

ἀπ-αγχονίζω, 1) erdrosseln, Ep. ad. 109 (XI, 111); pass., Diog. L. 6, 52. — 2) vom Strick losmachen, *τινά* Luc. Lexiph. 11.

ἀπ-άγχω, erdrosseln, Od. 19, 230; übh. quälen, *ὅ μάλιστα μ' ἀπάγχει* Ar. Vesp. 686. — Med., sich erhenken, Ar. Nub. 975; Andoc. 1, 125; Xen. Cyr. 3, 1, 25 u. A.; *ἀπάγξασθαι* Her. 7, 232; *ἀπαγξαίμην* Ar. Nub. 776; *ἐκ τῶν δένδρων*, an den Bäumen, Thuc. 3, 81, wie Aesch. Suppl. 460.

ἀπ-άγω (s. *ἄγω*), 1) ab=, wegführen, *νόσφιν ἀπήγαγε* Od. 4, 289; *ἀπὸ τοῦ τείχεος ἀπήγαγε τὴν στρατιήν* Her. 1, 164, abmarschiren lassen, wie Thuc. 1, 28. 7, 48; *ἀπὸ τῆς πόλεως στράτευμα* Xen. Cyr. 7, 5, 1; oft ohne *στρατιάν*, abziehen, z. B. Hell. 1, 1, 34; *παρά τινα* Her. 6, 119. — 2) zurück=, heimführen, Il. 18, 326; *οἴκαδε* Od. 15, 436; 16, 370; Plat. Legg. XII, 943 d; *ἀπάγειν ὀπίσω* Her. 9, 117. — 3) abtragen, was man zu bringen verpflichtet ist, z. B. *φόρον* Ar. Vesp. 707; *δασμόν* Xen. Cyr. 5, 3, 25; *ἵππους* 4, 5, 35; *δ δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπέπεμπον* Thuc. 5, 53, vgl. *ἀπαγινέω*. Aehnl. *θεωρίαν εἰς Δῆλον* Plat. Phaed. 58 d u. Od. 18, 278 von Freiern, welche der Braut die schuldigen Geschenke darbringen, *αὐτοὶ τοί γ' ἀπάγουσι βόας καὶ ἴφια μῆλα, κούρης δαῖτα φίλοισι, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῦσιν.* — 4) in athen. Gerichtssprache, anklagen, od. den auf der That, über einem offenkundigen Verbrechen Ertappten vor die Behörde schleppen u. verhaften, *ἀπάγειν κλέπτην ἐπ' αὐτοφώρῳ εἰληφώς* Dem. 45, 81; *λωποδύτην* Lys. 13, 68; *ὡς γόης* Plat. Men. 80 b; *ἐάν τις ἀπαχθῇ τῶν γονέων κακώσεως ἑαλωκώς* Dem. 24, 105; *εἰς δεσμωτήριον* Lys. 12, 25. 26; Din. 2, 9; *εἰς φυλακήν* Pol. 5, 15. 16. 38 u. öfter; übh. mit Gewalt fortschleppen, *μετὰ βίας εἰς οἶκον* 12, 16; vgl. Harpocr. *ἀπάγειν ἐπὶ τῶν κακούργων, ἀπήγοντο δὲ πρὸς τοὺς ἕνδεκα*; so *τοῖς ἕνδεκα* Dem. 24, 113; zum Tode abführen, *τὴν ἐπὶ θανάτῳ*, sc. *ὁδόν*; auch absolut, 19, 279. — 5) vom rechten Wege abführen, bes. durch sophistische Redekünste, *ἐπὶ τοὐναντίον* Plat. Phaedr. 262 b; *ἄποθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος* Aesch. 3, 100; *ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως* Dem. 19, 242; *τὸ πρᾶγμα ἀπὸ τῶν πεπραγμένων εἰς γέλωτα* 54, 13; vgl. noch Thuc. 2, 59 a. E. — 6) intrans., so daß *ἑαυτόν* zu ergänzen, sich davonmachen, weggehen, Xen. Cyr. 7, 2, 5. Vgl. *ἄπαγε*. — Med., für sich wegführen, od. mit sich, Soph. Phil. 1018; *οἰκέτας καὶ χρήματα* Xen. An. 6, 4, 1; *νεκρούς* Hell. 4, 4, 13; zur Frau nehmen *κόραν* Pind. P. 4, 123; *παρθένον* Her. 1, 196; *γυναῖκα* Xen. Cyr. 3, 1, 37.

ἀπ-αγωγή, ἡ, 1) das Wegführen, *τοῦ στρατεύματος* Xen. An. 7, 6, 5; Wegschleppen, bes. ins Gefängniß, Pol. 5, 27. — 2) das Abtragen des Tributs, Her. 1, 6. 27. 2, 182. — bes. 3) in athen. Gerichtssprache, nach VLL. *δίκης ἐστὶν εἶδος· ἀπήγοντο οἱ κακοῦργοι πρὸς τοὺς ἕνδεκα*, vgl. Herm. Griech. Staatsalterthümer §. 137, 139; Meier u. Schömann att. Proceß S. 227 ff. Das Wegführen des auf der That u. über einem anerkannten Verbrechen Ertappten, der ohne weiteres ins Gefängniß geworfen u. den *Ἕνδεκα* übergeben wird; was z. B. bei allen Diebstählen, die über 50 Drachmen betrugen, Statt fand; *ἐπ' αὐτοφώρῳ* Lys. 13, 85; *ἀπαγωγὴν ἀπάγειν* ibid. 86; vgl. Antiph. 5, 9 Andoc. 1, 88 Dem. 24, 113. Auch die Klageschrift heißt in solchen Fällen *ἀπαγωγή*.

ἀπ-αγωγός, abführend, vertreibend, Sp.

ἀπ-αγώνιος, bei Aesch. Ag. 498 *κἀπαγώνιος Ἀπόλλων*, Schol. *ἀπόμαχος*, vom Kampfe befreiend. Andere erkl. *ἐπαγώνιος*, im Kampfe beistehend.

ἀπ-αδέειν, = *ἀφαδεῖν*, aor. zu *ἀφανδάνω*.

ἀπάδις, αἱ, stand sonst Pind. P. 1, 161 u. wurde *πραπίδες* erkl.; Böckh hat richtig *ἐλπίδες* hergestellt.

ἀπ-ᾴδω, im Gesang abweichen, *τῇ ἁρμονίᾳ*, nicht zusammenklingen, Plat. Legg. VII, 802 e; mißhellig sein, abweichen, *ἀπ' ἀλλήλων* II, 662 b; *ἀπὸ τοῦ ἐρωτήματος* Hipp. mai. 292 c; *πρός τι* Plut. Lyc. 27; *ὡς μὴ ἀπᾴδειν θάτερον θατέρου* Luc. Pisc. 6; Plut. reip. ger. praec. p. 165 *τοὺς ἄλλως ἀπᾴδοντας ἐς τὸ ἐμμελὲς ἄγειν*.

ἀπ-αειρόμενος (s. *ἀπαίρω*), *πόλιος* Il. 21, 563, sich hinweghebend, weggehend.

ἀπ-αέξομαι, abwachsen, *ἀπηέξηντο*, die Zweige wuchsen vom Baume ab, Qu. Sm. 14, 198.

ἀπ-α-θανατίζω, unsterblich machen, unter die Götter versetzen, Plat. Charm. 156 d u. Sp.; Arist. eth. 10, 7 setzt *ἀνθρώπινα φρονεῖν* entgegen.

ἀπ-α-θανάτισις, ἡ, Vergötterung, D. C.

ἀ-πάθεια, ἡ, Unempfindlichkeit, Stumpfsinn, Plat. Def. 413 a; Arist. eth. 2, 3; öfter Plut. *πρὸς τὸ θεῖον*. Bei den Stoikern = Leidenschaftslosigkeit, Plut.

Ἀπ-αθηναῖοι, οἱ, entartete Athener, Theopomp.

ἀ-παθέω, unempfindlich, leidenschaftslos sein, Sp.

ἀ-παθής, ές (*πάθος*), ohne Leiden, nichts leidend, *πρὸς ἀστῶν* Pind. P. 4, 297, ungekränkt von Bürgern; *ὑπό τινος* Plut.; absol., *οἶκοι* Aesch. Pers. 846; unversehrt, Her. 9, 97; Xen. Cyr. 7, 1, 32; *χώρα* Thuc. 8, 25; gew. c. gen., *κακῶν*, nichts gelitten habend, Her. 1, 32. 5, 19, wie Lys. 2, 27; Plat. Phaedr. 250 c u. sonst; *πόνων*, nicht an Anstrengung gewöhnt, nicht gern ertragend, wie impatiens, Her. 6, 12; *καλῶν, μεγάλων*, 1, 207, unbekannt damit. Ueberh. frei von etwas, *τῶν σεισμῶν τοῦ σώματος* Plat. Phil. 33 e. Selten c. dat., *ἀπ. τῷ πυρί* Luc. nav. 44, unempfindlich gegen das Feuer. — Bei Stoikern bes. leidenschaftslos, gelassen; sonst im tadelnden Sinne, gefühllos, stumpfsinnig, Arist.; Plut. Rom. 7; *πρός τι*, unempfänglich für etwas, de audit. 9. — Bei den Gramm. sind *ἀπαθῆ* verba intransitiva. — Adv. *ἀπαθῶς*, z. B. *ἔχειν* Plut. Sol. 20.

ἀ-πάθητος, = *ἀπαθής*?

ἀπαί, p. = *ἀπό*, v. l. bei Hom. Iliad. 11, 664 Hes. Sc. 409. 437; Sp. D., wie Theocr. 22, 121.

ἀπ-αιγειρόω, in eine Schwarzpappel verwandeln, Strab. 5, 1, 9 im praes. pass.

ἀ-παιδ-αγώγητος, ohne Führer, unerzogen, ungebildet, Arist. Eth. Nic. 4, 1 u. Sp.; c. gen., in etwas, *τῶν ἀναγκαίων* Arist. pol. 8, 4, wo *ἀπαιδάγωγος* v. l.

ἀ-παιδευσία, ἡ, Mangel an Erziehung u. Bildung, Thuc. 3, 42. 84 u. Folgde; *καὶ κακὴ τροφή* Plat. Rep. VIII, 552 e; *καὶ ἀπειρία* Hipp. mai. 293 d; *ἀπαιδευσίαν ὁμολογεῖν*, = *ἰδιώτης εἶναι*, Luc. Nigr. 24.

ἀ-παίδευτος, ununterrichtet, ungebildet, *καὶ ἄγροικος* Plat. Theaet. 174 d; = *ἀμαθής*, Dem. Lpt. 119 u. Sp. — Adv. *ἀπαιδεύτως*, z. B. *ἔχειν* Eur. Ion. 247; Soph. frg. 779; *τεθραμμένος* Plat. Rep. VIII, 559 d. — Compar., Nicochar. bei Schol. Ar. Plut. 179.

ἀ-παιδία, ἡ, Kinderlosigkeit, Soph. O. R. 1024 Eur. Suppl. 182 Her. 6, 139; in Att. Prosa, Is. 2, 7.

ἀπ-αιδοιόομαι (*αἰδώς*), Hesych. = *ἀπαισχυντέω*, unverschämt handeln; aber Poll. 2, 176 wird *ἀπαιδοιῶσθαι* durch *ἀπεσκολύφθαι* erkl.

ἀ-παιδο-τρίβητος, nicht geübt in gymnastischen Künsten, Hes.

ἀπ-αιθαλόω, verkohlen, Sp.

ἀπ-αιθερόω, so rein wie Aether machen, Synes.

ἀπ-αίθομαι, entbrennen, in Feuer gerathen, Qu. Sm. 1, 693 im part. praes.

ἀπ-αιθριάζω, 1) der freien Luft aussetzen, abkühlen, Hippocr. — 2) aufklären, *νεφέλας*, die Wolken zertheilen, Ar. Av. 1502, Ggstz *συννεφέω*; übertr., M. Antonin. 2, 4.

ἀπ-αιθυσσομένη, *λαμπάς*, eine Fackel, deren Flamme vom Winde auf die Seite geweht wird, D. Sic. 2, 53.

ἀπαίνομαι, nur aor. *ἀπήνατο*, Callim. bei Ath. XI, 477 c, = *ἀνήνατο*, u. vielleicht in dasselbe zu verwandeln.

ἀπ-αίνυτο, s. *ἀποαίνυμαι*.

ἀπ-αιολάω (od. **ἀπαιολέω**, Schol. Ar. Nub. 1134), nach Möris attisch für *ἀποπλανάω*, irre machen, täuschen, Eur. Ion. 549, wo Herm. *ἀποιολεῖ* schreibt; *ἀπαιολῶσα τῆς ἀληθείης* Babr. 95, 99.

ἀπ-αιολή, ἡ (so nach Aristph. bei Schol. Ar. Nub. zu accentuiren, gew. *ἀπαιόλη*), Betrug, Beraubung, *χρημάτων* Aesch. frg. 171 bei Hesych.; personificirt Ar. Nub. 1134.

ἀπ-αιόλημα, τό, Betrug, neben *νοῦς ἀποστερητικός* Ar. Nubb. 719. Bei Aesch. Ch. 996 *ξείνων ἀπ.*, Betrüger, Schol. *ἀπάτημα*; Soph. frg. 841.

ἀπ-αιόλησις, ἡ, der Betrug, Hesych.

ἀπ-αιρέω, ion. = *ἀφαιρέω*, Her. dav. *ἀπαιρέεσκον* 1, 186.

ἀπ-αίρω (s. *αἴρω*), 1) wegheben, wegführen, *τὰς νῆας ἀπὸ Σαλαμῖνος* Her. 8, 57; *τὴν τράπεζαν*, die Tafel aufheben, Plut. Symp. 7, 4, 1; *ἄπαιρε θυγατρὸς φάσγανον*, zieh das Schwert zurück von der Tochter, Eur. Or. 1608; *μελάθρων ἀπήραμεν πόδα*, wir setzten den Fuß weg aus dem Hause, El. 774; *τίς δέ νιν ναυκληρία ἐκ τῆσδ' ἀπῆρε χθονός*; Hel. 1519. — 2) gew. intransl., wo man *νῆας, στρατόν, ἑαυτόν* ergänzen kann, nach B. A. p. 6 meist von der Schifffahrt, abfahren, *ἀπὸ Σαλαμῖνος* Her. 8, 60 u. sonst; s. Xen. An. 7, 6, 33; Pol. 2, 69; von Landreisen, weggehen, abreisen, *ἐκ τῆς Μιλήτου ἀπηρκότα* Thuc. 8, 100; *ἀπῆρε* Din. 1, 32; *ἀπάραντος οἴκαδε* Dem. 33, 33; *ἀπήρκεσαν οἱ πρέσβεις* 19, 150; *ὡς ἀπαίρωμεν χθονός*, aus dem Lande gehen, Eur. Cycl. 131; *ἀπαίρετε ἀπὸ τῶν καλπίδων* Ar. Lys. 539; *ἐκ τῶν τόπων ἀπαρεῖς* Plat. Crit. 53 d; Eur. c. accus., entgehen, I. T. 967; aber *ἀπήραμεν πρεσβείαν* Dem. 19, 163 = wir traten die Gesandtschaft an.

ἄ-παις, *αιδος*, 1) kinderlos, *τοκέες* Aesch. Pers. 572 u. öfter; *οὐσία*, ohne rechtmäßige Erben, Soph. Tr. 907; *τέκνων* Eur. Suppl. 35; *ἔρσενος γόνου*, ohne männliche Nachkommen, Her. 1, 109; vgl. 3, 66; *ἀῤῥένων παίδων* Andoc. 1, 117; vgl. Plat. Legg. XI, 925 c; *γνησίων παίδων* Is. 3, 1. — 2) *Νυκτὸς παῖδες ἄπαιδες* Aesch. Eum. 987, alte Töchter der Nacht; die nicht mehr Kinder sind.

ἀπ-αίσιος, von unglücklicher Vorbedeutung, bei Dem. 24, 38 sehr zw. L.; Sp., wie Luc. Pseudol. 12.

ἀπ-αΐσσω, herabspringen, herabeilen, *κρημνοῦ ἀπαΐξας* Il. 21, 234; übh. wegeilen; *ἀπᾴξας* Soph. Ai. 305, *ἀπῇξα* Tr. 190.

ἀπ-αισχύνομαι, aus Scham von etwas abstehen, es unterlassen, *ἀπαισχυνοῦμαι* u. *ἀπησχύνθην*, Plat. Gorg. 494 c.

ἀπ-αιτέω, 1) ab-, zurückfordern, *Ἑλένην* Her. 1, 3; *ὅπλα τοῦ πατρός* Soph. Phil. 362; bes. von Dingen, die man von Rechtswegen fordert, eintreiben, *δίκας ἐξ ἀδίκων* Aesch. Ch. 392; *τὴν ἀρχὴν τὸν Δία* Ar. Av. 554; *μισθόν τινα* Xen. An. 7, 6, 17; *τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ, ἑαυτοῦ γὰρ εἶναί φησιν* 2, 5, 38; *ἀπῄτουν σε, ἃ ὑπέσχου* 7, 7, 21; *λόγον τινά*, Rechenschaft fordern, Plat. Rep. X, 599 b; *τὸ δάνειον* Dem. 34, 12; *χρήματα* Lept. 11; *χρέος ἀπαιτεῖσθαι*, um eine Schuld gemahnt werden; *τινὰ χάριν ἀντί τινος* Lys. 18, 23; pass., *ἐμὲ μηδ' ὑφ' ἑνὸς ἀπαιτεῖσθαι εὐεργεσίαν* Xen. Apol. 17. Ein übertragenes Amt wieder abnehmen, Plut.

ἀπ-αίτημα, τό, Forderung, M. Anton. 5, 15.

ἀπ-αίτησις, ἡ, das Zurückfordern, Her. 5, 85; *ποιεῖσθαι* Dem. 33, 26 u. Sp.

ἀπ-αιτητικός, einfordernd, gern eintreibend, Sp.

ἀπ-αιτίζω, = *ἀπαιτέω*, zurückfordern, unrechtmäßig entzogenes Gut, Od. 2, 78.

ἀ-παίωνες, *ἀκταί*, gesanglose, traurige, Soph. frg. 469, was man auch *ἀπ-αίων* erkl. u. mit *δυςαίων* verglichen hat.

ἀ-παιώνιστος, dasselbe, Eur. bei Hesych., der es *δύςφημος* erkl.

ἀπ-αιωρέομαι, herabhangen u. schweben, Hes. Sc. 234; *τοῦ φιτροῦ* Arist. plant. 1, 4; — Sp. auch act., *ἀπῃώρησεν ἑαυτὸν ἀπὸ πατταλοῦ*, hing sich auf, Aesop. 28.

ἀπ-αιώρημα, τό, das Herabhangende, Hippocr.

ἀπακητός, zw., Strat. 6 (XII, 7).

ἀπ-ακμάζω, verblühen, v. l. des Stob. in Axioch. 367 b.

ἀπ-ακμή, ἡ, das Verblühen, Abnehmen der Kraft, Longin. 9, 30.

ἀπ-ακοντίζω, wegschleudern, Arist. H. A. 2, 1; übertr., *μαρμαρυγὴν ὀπωπαί* Nonn. 40, 414.

ἀπ-ακριβόω, mit Sorgfalt verfertigen, ausarbeiten, bes. von Reden, *λόγος ἀπηκριβωμένος* Isocr. 4, 11; Plat. Tim. 29 c; Phil. 59 d; Tim. Locr. 59 a wird es *παντελῶς ἀπειργασμένος* erkl.

ἀπ-ακταίνω, 1) ohne Kraft sein, sich zu bewegen, VLL. — 2) durch heftige Bewegung ermüden; Plat. Legg. II, 672 c will man ändern, Ruhnk. Tim. p. 21.

ἀ-πάλαιστος, im Ringen ungeübt, Strat. 64 (XII, 222). — Nicht im Ringen zu überwinden, unbezwinglich, *ἐν λόγῳ ἕλκειν* Pind. N. 4, 94.

ἀ-πάλαιστρος (*παλαίστρα*), nicht auf dem Turnplatz

geübt, ungeschickt, motus, Cic. Orat. 68; ὕβρις, gegen die Regeln der Paläſtra, Mel. 97 (v, 214).

ἀπ-αλαλκεῖν, aor. II. zu ἀπαλέξω, w. m. s.

ἀ-πάλαμνος, p. für ἀπάλαμος, 1) ἀνήρ Il. 5, 597, ein Mann, der sich nicht zu helfen weiß; dah. träg, unthätig, Simon. bei Plat. Prot. 346 c. — 2) wogegen nichts anzufangen, dah. schändlich, verrucht, φρένες Pind. Ol. 2, 63; ἀπάλαμνόν τι πάσχειν Eur. Cycl. 598; dem καλόν entggſtt, unanständig, Theogn. 281. Aber λόγος οὐκ ἀπάλαμνος Alcaeus bei Schol. Pind. I. 2, 17, οὐδ' ἔργ' ἀπ. θέλει Solon. frg. 14, 12, μυθεῖται ἀπάλαμνα Theogn. 487, nicht ausführbar.

ἀ-πάλαμος (παλάμη), 1) eigtl. wer keine Hand hat, wer sich nicht zu helfen weiß, träg, ungeschickt, Hes. O. 20 [wo ἄπ.]. — 2) wogegen nichts anzufangen, βίος Pind. Ol. 1, 59.

ἀπ-αλάομαι, abirren, ἄλλη Hes. Sc. 409.

ἀπ-αλγέω, verschmerzen, keinen Schmerz mehr über etwas empfinden, τί Thuc. 2, 61; τὰ ἴδια Dion. Hal. ind. Thuc. 47; übh. stumpfsinnig sein, ταῖς ἐλπίσι, hoffnungslos sein, Pol. 9, 40; ψυχῇ ἀπηλγηκυῖα, muth- und hoffnungslos, 16, 12; πρός τι Heliod.

ἀπ-άλγησις, ἡ, das Verschmerzen, Heliod.

ἀπ-αλείφω, abwischen, auslöschen, von der Schrift, Dem. 45, 44; ἀπαληλιφέναι 52, 29, v. l. ἀπηλειφέναι; Plut.

ἀπ-αλέξησις, ἡ, Abwehr, Schol. Soph. O. R. 1224.

ἀπ-αλεξί-κακος, Unglück abwehrend, Orph. H. 67.

ἀπ-αλέξω (s. ἀλέξω), abwehren, ἄλλον σεῦ ἀπαλεξήσαιμι Il. 24, 371; τινὰ ἀπαλεξήσειν κακότητος, Jemanden vom Unglück fern halten, ihn dagegen vertheidigen, Od. 17, 364; aor. 2 ἀπάλαλκε μνηστῆρας Od. 4, 766, ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι Iliad. 22, 348; ἀνθρώποισι νόσους ἀπαλαλκέμεν Theocr. 28, 20; τινὶ γάμον ἀπαλέξαι Aesch. Suppl. 1038; τὰ δεινά, poet. bei Plat. Alc. II, 143 a. — Med. ἀπαλέξασθαι, πρός τι Soph. Ai. 166, Soph. ἀντιτάξασθαι; Sp. D.

ἀπ-αλεύομαι, in tmesi, Nic. Th. 395, wo jetzt ἀπὸ δίψος ἀλέξεται steht.

ἀπ-α-ληθεύω, die Wahrheit gerad heraussagen, Xen. Oec. 8, 12. Auch die Wahrheit erforschen; bewähren, Suid.

ἀπ-αλθαίνομαι, = folgdm, Qu. Sm. 4, 404.

ἀπ-αλθόμαι (s. ἄλθομαι), von Grund aus heilen, Iliad. 8, 405. 419 ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον sie beide werden (ihr beide werdet) die Wunden heilen, oder ἕλκεα Griech. acc. u. ἀπ. pass., sie werden (ihr werdet) an den Wunden geheilt werden; nach Scholl. Didym. 405 las Aristarch daselbst in seiner zweiten Ausgabe ἕλκε' ἀπαλθήσονται, wobei er ἕλκεα als Subject u. ἀπαλθήσονται als pass. nahm, der plur. beim neutr. plur. Homerisch, die Wunden werden geheilt werden.

ἁπαλία, ἡ, Zartheit, Weichheit, Geopon.

ἀπάλιος, ὁ, Spanferkel, Diog. L. 8, 20; Hesych. ἀπάλιον, θῦμα δελφάκιον.

ἀπ-αλλαγή, ἡ, 1) Befreiung, Errettung, πημάτων, πόνων, von Leid, Aesch. Prom. 316 Ag. 20; δυστυχούντων Sept. 334; πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς Soph. Ant. 1319; in Prosa, θάνατος τοῦ παντὸς ἀπ. Plat. Phaed. 107 c. — 2) Entlassung, Ehescheidung, Plut. — 3) Befriedigung eines Gläubigers, Entlassung aus dem Contract, καὶ ἄφεσις Dem. 33, 3. — 4) das Weggehen, der Rückzug, Her. 7, 207; Trennung, ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος Plat. Phaed. 64 c; τοῦ βίου, das Sterben, Xen. Cyr. 5, 1, 13; ohne diesen Zusatz = der Tod, D. L. 4, 64.

ἀπ-αλλακτής, ὁ, Befreier, Max. Tyr.

ἀπ-αλλακτιάω, = ἀπαλλαξείω, Sp., z. B. Antonin. 10, 36; Artemid. 2, 3.

ἀπ-αλλακτικός, befreiend, zum Befreien geneigt; ἀπαλλακτικῶς ἔχειν führt Mör. als hellenist. Ausdruck für ἀπαλλαξείω an, wohl aus D. Hal. rhet. 11, 8, wo ἐπὶ τῶν πατρίδων dabei steht.

ἀπ-αλλάξ, = ἐναλλάξ, Xen. Equ. 1, 7, zw. L.

ἀπ-αλλαξείω, befreit zu werden wünschen, gern weggehen wollen, Thuc. 1, 95. 3, 84.

ἀπ-άλλαξις, ἡ, Befreiung, Her. 9, 13.

ἀπ-αλλάσσω, att. -άττω, 1) losmachen, τὶ χερῶν, etwas aus den Händen lassen, Eur. Hec. 1222, Ggſtz von ἔχειν, vgl. I. A. 323; σφαγῆς χεῖρ' ἀπαλλάξαι, die Hand vom Morde abziehen, I. T. 994; entfernen; entlassen, z. B. ἀζήμιόν τινα Plat. Legg. I, 648 c; vertreiben, Thuc. 1, 129; λύπας Plat. Prot. 354 d; χαυνότητα Theaet. 175 b; τινὰ τῆς συγγενείας, aus der Verwandtschaft, Legg. XI, 929 a; δουλείαν, πόλεμον, beilegen, I, 628 b; λόγον, beendigen, Eur. Med. 786; σκεύη, wegschaffen, Xen. An. 3, 2, 28; Suid. erkl. ἀφανίζειν. Umgekehrt ἡνίκ' ἂν κόπος μ' ἀπαλλάξῃ Soph. Phil. 868, mich entläßt, verläßt. Vgl. noch Ar. Eccl. 1046 τὴν γραῦν μου, von mir entfernen, d. h. mich von ihr befreien; befreien, τινά τινος, πόνων Aesch. Prom. 775; Ar. Pax 886; μόρου Soph. Ant. 765; κακῶν Isocr. 4, 39; Folgde; seltener ἐκ, z. B. ἐκ γόων Soph. El. 284; ἐκ φόβου Andoc. 1, 59; ἑαυτοὺς ἐκ τοῦ ζῆν, sich tödten, Pol. 27, 2. Ebenso im pass., worin aor. I. häufiger als aor. II., u. nach Möris ἀπαλλάξομαι attisch für ἀπαλλαγήσομαι ist; bes. oft κακῶν, πόνων, δουλοσύνης, Her. 1, 170; φόβων Andoc. 1, 68; Xen. Cyr. 5, 2, 32; ἀπηλλαγμένοι αἰσχύνης, frei von Schande, Thuc. 3, 63; vgl. 1, 143; ἀπαλλαχθέντες τῶν μακρῶν λόγων, ohne viele Worte zu machen, Soph. El. 1327; σκωμμάτων Ar. Plut. 316; τοῦ λέγειν Dem. Lpt. 58. — 2) intranſ., weggehen, sich entfernen, ἀπό τινος Her. 1, 16; βίου ἀπαλλάξαι, abscheiden, Eur. Hel. 302; ἀθῷος Plat. Soph. 254 d; bes. mit adv., κάκιον, schlimmer fortkommen, Plat. Rep. VI, 491 d; ῥᾷον, leichter davonkommen, dem voranstehenden σώζεσθαι entsprechend, Xen. Cyr. 4, 1, 5; ὁ καταγελαστῶς ἀπαλλάξας Aesch. 2, 88; χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν Dem. 18, 65; αἰσχρῶς καὶ κακῶς Xen. Mem. 1, 7, 3; Pol. 3, 64 u. öfter; οὕτως ἀπήλλαξε ὁ στόλος Her. 5, 63; πῶς ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; wie ist ihm der Weg bekommen? Xen. Mem. 3, 13, 6; auch mit dem partic., χαίροντες, μεῖον ἔχοντες, Her. 3, 69. Bei Sp. steht es fast gleich διακεῖσθαι, z. B. ἐπισφαλῶς καὶ χαλεπῶς Plut. Tim. 17. — 3) Med., auch aor. pass., sich entfernen, fortmachen, so daß die Entfernung als Befreiung von etwas Lästigem erscheint, von Her. an häufig; ἐκ τῆς χώρας Her. 4, 164; ἀπ' ἀνδρός, sich trennen, Plat. Legg. IX, 868 d; ἀπ' ἀλλήλων, ἀπὸ τῆς στρατιᾶς, Xen. Cyr. 1, 2, 27 An. 7, 14; ἐς Πέρσας Her. 1, 4; ἐπὶ Θεσσαλίης 5, 64; πρός τινα, zu Einem übergehen, Xen. Cyr. 6, 1, 45; — mit u. ohne τοῦ βίου, sterben, Thuc. 2, 42; τοῦ ζῆν Pol. 11, 30; τινός, hinter Jemand zurückbleiben, ihm nachstehen, Her. 2, 144; ἀπαλλάγηθι εἰπών, mach endlich fort u. sprich, Plat. Gorg. 491 c; ἀπαλλάχθητι πυρώσας Eur. Cycl. 595. — 4) τοὺς χρηστάς Is. 5, 20; Dem. 33, 9; τοὺς δανείσαντας 34, 22, durch Bezahlen sie loswerden.

Vor Gericht, ἀφῆκε καὶ ἀπήλλαξε Dem. 86, 25. 37, 1, eine Sache fallen lassen, aufgeben; ἀπήλλακται, die Sache ist abgemacht, wir sind übereingekommen, Plat. Lys. 220 b Phil. 67 a; vgl. Dem. 21, 198 u. 22, 39, wo es dem δίκην οὐ δοῦναι entspricht, freigesprochen sein.

ἀπ-αλλότριος πολιτεία, die verlorene Verfassung, D. Sic. 11, 76, l. d.

ἀπ-αλλοτριόω, entfremden, abwendig machen, Plat. Tim. 65 a; ἀπηλλοτρίωκα ἀφ' ὑμῶν τὸν τόπον Aesch. 2, 9; gew. τινά τινος, Pol., wie pass. ἀπαλλοτριοῦσθαί τινος, Einem entrissen werden, 1, 79; πρός τινα, entfremdet, verstimmt werden, D. Sic. 18, 48; τί, veräußern, Arist. rhet. 1, 5.

ἀπ-αλλοτρίωσις, ἡ, die Veräußerung, Arist. rhet. 1, 5 erkl. δόσις καὶ πρᾶσις.

ἀπ-αλοάω, p. ἀπαλοιάω, eigtl. ausdreschen, σῖτος ἀπηλοημένος Dem. 42, 5; Theophr.; zerdreschen, zerprügeln, ὀστέα ἀπηλοίησεν Il. 4, 522.

ἁπαλό-θριξ, τριχος, mit zartem, weichem Haar, Eur. Bacch. 1183 (accus. sing.).

ἀπ-αλοιφή, ἡ, das Auswischen, Ablöschen?

ἁπαλο-κουρίς, ίδος, ἡ, eine Fischart (zarte κοῦραι), Epicharm. bei Ath. VII, 304 e.

ἁπαλό-παις, ὁ, Hesych., der zarte Knabe.

ἁπαλο-πλόκαμα σηπίου πολυπόδεια Philoxen. bei Ath. IV, 147 b, mit zarten Fangfäden.

ἁπαλός, ή, όν (ἍΠτω, vgl. ἁβρός), weich anzufühlen, zart, Hom. δειρή Il. 3, 371; αὐχήν 17, 49; παρειαί 18, 123; χεῖρες Od. 21, 151; πόδες Iliad. 19, 92; ἦτορ 11, 115; ἁπαλὸν γελᾶν, behaglich lachen, Od. 14, 465, s. ἁβρός. — Tragg. u. Prosa, oft neben νέος, Plat. Conv. 195 c; Her. 2, 92 von frischen Früchten, den αὖα entgeggst; nicht selten mit tadelndem Nebenbegriff, καὶ ἄνανδρος Plat. Phaedr. 239 c. Cratin. nannte einen λιμήν so, = εὔορμος, B. A. 13; D. Sic. 3, 25 πῦρ, gelindes Feuer; vom Wein, Strab.

ἁπαλό-σαρκος, zartfleischig, Hippocr.; Ath. VIII, 355 e von einem Fisch.

ἁπαλ-όστρακος, mit weicher Schaale, Sp.

ἁπαλότης, ητος, ἡ, Zartheit, Weichlichkeit, Hippocr.; Plat. Conv. 195 d; Sp.

ἁπαλο-τρεφής, ές, wohlgemästet, feist, σίαλος, Il. 21, 363; λειμῶνες, weichbegras'te, Anth. (App. 50).

ἁπαλο-φόρος, weiche Kleider tragend, E. M.

ἁπαλό-φρων, zartsinnig, unschuldig, κόρη M. Arg. 32 (VII, 403); Clem. Al.

ἁπαλό-χροος, zsgzgn -χρους, gen. auch ἁπαλόχροος, Hes. O. 517, wie Theogn. 1341; acc. plur. ἁπαλόχροας H. h. Ven. 14; mit zarter, weicher Haut; von der Jungfrau, παῖδα ἁπαλόχροα Mel. 40 (XII, 133); παλάμαις ἁπαλοχρόοις Anacr. 56, 15.

ἁπαλό-χρως, att. = vor., nach B. A. p. 18.

ἁπαλύνω, erweichen, Hippocr.; Xen. re equ. 5, 5; verweichlichen, verzärteln, Xen. Lac. 2, 1; beruhigen, κῦμα ἁπαλύνεται γαλήνη Anacr. 44, 4.

ἀπ-αλύσκομαι, davon ἀπαλύξασθαι, v. l. für ἀπαλέξασθαι Nic. Th. 829.

ἁπαλυσμός, ὁ, das Erweichen, Hippocr.

ἀπ-αλφιτίζω, Ath. X. 432 b, auch **ἀπαλφιτόω**, v. l. für ἐπαλφιτόω od. ἐπ' ἀλφίτου πίνειν.

ἁπαλ-ώδης, ες, von weicher Art, Galen.

ἀπ-αμαλδύνω, abschwächen, verdunkeln, Leon. Tar. 19 (IX, 24); vertilgen, ἔρευθος Qu. Sm. 8, 209; vgl. Nonn. D. 8, 209.

ἀπ-αμαυρόω, das Dunkel hinwegnehmen, ὅσσων ὀμίχλην Orph. H. 6.

ἀπ-αμάω, abmähen, abschneiden, πόδα Soph. Phil. 739; ἀπ' οὔατα ῥῖνάς τ' ἀμήσαντες Od. 21, 300. — Med., dass., Theophr.

ἀπ-αμβλίσκω (s. ἀμβλίσκω), eine Fehlgeburt thun, ἀπήμβλωσε Plut. Pomp. 53; δένδρα ποιεῖ ἄφορα καὶ καρποὺς ἀπαμβλίσκειν Arat. 32, bewirkt, daß die Bäume nicht tragen und die Früchte, die sie angesetzt haben, vor der Reife verlieren.

ἀπ-αμβλύνω, abstumpfen, τεθηγμένον τοί μ' οὐκ ἀπαμβλυνεῖς λόγῳ Aesch. Spt. 697, du wirst mich in meinem Entschlusse nicht wankend machen; schwächen, ἀπὸ γὰρ κόρος ἀμβλύνει ἐλπίδας Pind. P. 1, 82. Häufiger im pass., schwächer, milder werden, ἀπαμβλυνθήσεται Aesch. Prom. 866; γηράσκοντι αἱ φρένες ἀπαμβλύνονται ἐς πάντα πρήγματα Her. 3, 134; Plat. Rep. IV, 442; Plut.

ἀπαμβρακόω, bei B. A. 418 καρτερέω, φυλάττομαι erkl.

ἀπ-αμείβομαι, dep. pass., ἀπημείφθην Xen. An. 2, 5, 15, ἀπάμειπτο probl. arith. 2. 42 (XIV, 3. 4), erwidern, antworten; bei Hom. in den Formen ἀπαμείβετο (nicht selten), ἀπαμειβόμενος (sehr oft), ἀπαμειβόμενοι Od. 9, 409, ἀπαμειβόμενον neutr. Od. 4, 824. 835.

ἀπ-α-μείρω, untheilhaft machen, berauben, τινά τι Ap. Rh. 3, 186; pass., beraubt werden, ζωῆς ἀπαμείρεται id. 3, 785; vgl. Arat. Phaen. 522; v. l. Hes. Th. 800; O. 576 Conj. für ἀπομείρομαι.

ἀπ-α-μελέω, ganz vernachlässigen, act., nur Sp.; pass., Her. 3, 129. 132; Soph. Phil. 648.

ἀπ-α-μέργομαι, nur praes. u. impf., für sich abpflücken, abbrechen, Nic. Th. 861 Al. 306.

ἀπ-α-μέρδω, berauben, Qu. Sm. 4, 422 μιν βιότοιο.

ἀπ-αμμένος, ion. = ἀφημμένος, von ἀφάπτω.

(**ἀπ-αμπ-ίσχω**), nur ἀπαμπισχεῖν aor., auskleiden, Philo.

(**ἀπ-αμπλακεῖν**), nur aor. ἀπήμπλακον, verfehlen, fehlen, Soph. Tr. 1129.

ἀπ-αμύνω, abwehren, vertheidigend etwas von Einem fern halten, κακὸν ἦμαρ Αἰτωλοῖς Il. 9, 597; ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι 1, 67; ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι Od. 2, 59; τὸν βάρβαρον Her. 9, 90; τοὺς ἔξωθεν Plat. Rep. III, 415 e. — Häufiger med., von sich abwehren, ἄνδρα Od. 16, 72; τὴν πενίην καὶ τὴν δεσποσύνην Her. 7, 102; θηρία ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν, fernhalten, 3, 110; πόλις, ᾗ κ' ἀπαμυναίμεσθα, in der wir uns vertheidigen könnten, Il. 15, 738; χερσίν, sich mit den Händen vertheidigen, Od. 11, 579. Auch Sp. D.

ἀπ-αμφιάζω, eine Hülle abnehmen, ausziehen, ξυστίδας ἀπημφίαζε Plut. Pyth. or. 24.

ἀπ-αμφιασμός, ὁ, Entkleidung, Enthüllung, Sp.

ἀπ-αμφι-έννυμι (s. ἕννυμι), auskleiden, ἀπαμφιεῖ τὸ κατάπλαστον ἢ μέθη Men. in VLL.; στέρν' ἀπημφιεσμένας, γυμνάς, Xenarch. Ath. XIII, 569 b.

ἀπ-αναγκάζω, zwingen, Hippocr.

ἀπ-ανά-γνωσμα, τό, das falsch Gelesene, falsch Accentuirte, der falsche Accent, Spiritus eines Wortes, Apoll. Dysc. Synt. p. 146, öfter.

ἀπ-αν-άγω (s. ἄγω), weg u. aufwärts marschiren; v. l. Xen. Hell. 6, 2, 16 Pol. 33, 5 für ἐπανάγω.

ἀπ-αναίνομαι, gänzlich verweigern, versagen, verneinen, abweisen, Il. 7, 185; θεοῦ εὐνήν Od. 10, 297; νύμφαν Pind. N. 5, 33; ἀπανηνάμενοι Aesch. Eum. 930; auch Sp., z. B. Nic. Th. 854; Agath. 66 (X, 66).

ἀπ-αναισιμόω, aufbrauchen, verzehren, Hippocr.

ἀπ-αν-αισχυντέω, unverschämt genug sein, um zu .., sequ. ὡς, Plat. Apol. 31 b; absolut, Dem. 29, 20, unverschämt auffahren.

ἀπ-αν-αλίσκω (s. ἀναλίσκω), ganz verbrauchen, verwenden, ἀπαναλωκυῖα Thuc. 7, 11; ἀπανηλώθη 2, 13; ἀπαναλώθη 7, 30; Tim. Locr. 101 d; Sp., wie Dion. Hal. 4, 43; ἀπανήλωσε Plut. Caes. 55.

ἀπ-αν-άλωσις, ἡ, das gänzliche Verbrauchen, D. Sic. 1, 41.

ἀπ-ανά-στασις, ἡ, das Aufbrechen und Wegziehen von einem Orte, VLL.

ἀπ-ανα-στάτης, ὁ, der Ausgewanderte, Eusth.

ἀπ-ανα-στομόω, = ἀναστομόω, D. Hal. 3, 40.

ἀπ-ανα-τέλλω, intrans., f. L. für ἐπαντέλλω, Aesch. Ag. 27.

ἀπ-ανα-χωρέω, weg- u. zurückgehen, Aristid.

ἀπ-ανα-χώρησις, ἡ, das Weg- u. Zurückgehen, D. Sic. 25, 2.

ἀ-παν-δόκευτος, ohne Gastgelage, Democrit. bei Stob.

ἀπ-ανδρίζομαι, sich männlich zeigen, πρός τι Callistr. stat. 3.

ἀπ-ανδρόω, zum Manne machen, Clem. Al.; pass., zum Manne werden, ἀπηνδρώθη δέμας Eur. Ion. 53; Luc. Amor. 26.

ἀπ-ανεμάω, umblasen, Hesych.

ἀπ-άνευθε, u. vor Vocalen **ἀπάνευθεν,** fernab, weit abgelegen, Hom. oft; z. B. χιών Il. 1, 35; φεύγειν 9, 478; als praepos. mit dem gen., dem es oft nachsteht, getrennt von, τῶν ἄλλων ἀπάνευθε καθέζετο Il. 11, 81; ἀπάνευθε θεῶν, mit dem Nebenbegriff: heimlich vor den Göttern, 1, 549. 8, 10; τοκήων Od. 9, 36; τοῦ ἀπάνευθε σέλας ἐγένετο, ging davon aus, Il. 19, 374. Auch sp. D.

ἀπ-ανθέω, ab-, verblühen, Theophr.; übertr., σώματι καὶ ψυχῇ Plat. Conv. 196 a; von der Schönheit, ὥρα Luc. Alex. 6; Plut. u. a. Sp.

ἀπ-άνθησις, ἡ, das Abblühen, Theophr.

ἀπ-ανθίζω, Blumen abpflücken; übertr., ματαίαν γλῶσσαν, καὶ ἐκβαλεῖν ἔπη τοιαῦτα Aesch. Ag. 1647. — Gew. med., das Beste für sich einsammeln, wie eine Biene, ἀπανθισάμενος Luc. Pisc. 6; τὶ τοῦ κάλλους musc. enc. 10; Plut. u. a. Sp. — Pass. ἀπηνθίσθαι B. A. 7, ἀποβεβληκέναι τὸ ἄνθος.

ἀπ-άνθισμα, τό, abgepflückte Blume, Schol. Pind. oft.

ἀπ-ανθισμός, ὁ, das Abpflücken der Blumen, Schol. Il. 5, 629.

ἀπ-ανθρακίζω, auf Kohlen rösten, braten, Ar. Ran. 507 Av. 1546; nach Suid. auch Geröstetes essen.

ἀπ-ανθρακίς, ίδος, ἡ, Bratfisch, Ath. VII, 129 b; auch ein Backwerk, v. l. ἐπανθρακίς, Ath. S. unten.

ἀπ-ανθράκισμα, τό, das auf Kohlen Geröstete?

ἀπ-ανθρακόω, ganz zu Kohlen verbrennen, Luc. Peregr. 1 u. öfter.

ἀπ-ανθρωπεία, ἡ, = ἀπανθρωπία, Poll. 8, 14.

ἀπ-ανθρωπέομαι, v. l. zum folgdn.

ἀπ-ανθρωπεύομαι, menschenscheu sein, Hippocr.; Poll. 2, 5 verwirft das Wort.

ἀπ-ανθρωπία, ἡ, Menschenscheu, Luc. Tim. 44; vgl. Nigr. 21, wo es das sich verächtlich von anderen Menschen Abwenden ist; Härte, Hippocr. — Einöde, Ios.

ἀπ-ανθρωπίζω, zum Menschen machen, Stob.

ἀπ-άνθρωπος, 1) menschenleer, öde, πάγος Aesch. Prom. 70, Caucasus inhospitalis; γῆ ἐρήμη καὶ ἀπ. Luc. Prom. 11. — 2) unmenschlich, grausam, Soph. frg. 842, Hesych. σκληρός; τρόπος ἀπανθρωπότερος Plat. Ep. I, 309 b; καὶ ὠμός Dion. Hal. 6, 81. — 3) menschenfeindlich, adv., Luc. Tim. 35. — Bei Plut. ad. et am. discr. 15 = den Menschen zuwider.

ἀπ-αν-ίστημι (s. ἵστημι), aufbrechen lassen u. wegführen, στρατιήν Her. 6, 133; zum Abzuge nöthigen, Thuc. 2, 70. — Med. u. intrans. tempp., wegziehen, Her. 9, 87; ἀπὸ τῆς πόλεως 9, 86; Thuc. 1, 61. 139. 140; absol., aus seinem Wohnsitz aufbrechen, 1, 2.

ἀ-πάνουργος, ohne Listen u. Ränke, ἄνθρωπος οὐκ ἀπ. Ath. III, 98 a; von Thieren, τὸ ἀπ., Plut. sol. an. 9.

ἀ-πανταχῇ, überall, Sp., z. B. Luc. Patr. Enc. 10.

ἀ-πανταχόθεν, von allen Seiten her, τῆς γῆς, Luc. D. Mort. 9, 2.

ἀ-πανταχόθι, an allen Orten, Luc. Prom. 12; Plut.

ἀ-πανταχοῖ, überall hin, Is. 9, 14, Bekk. mss. ἁπανταχῇ.

ἀ-πανταχόσε, überall hin, Luc. Bis acc. 2; Plut. Cam. 41.

ἀ-πανταχοῦ, überall, Eur. I. T. 517; Sosip. Ath. IX, 378 e u. sonst.

ἀπ-αντάω, fut. ἀπαντήσομαι z. B. Xen. Hell. 1, 6, 3; Thuc. 4, 77; ἀπαντήσω Eur. Suppl. 772; Diod. Sic. 18, 15 u. Sp.; begegnen, freundlich u. feindlich, τινί, von Her. 8, 9 an bei Thuc., Plat., der auch noch ἐξ ἐναντίας hinzusetzt, Tim. 68 a, u. Folgden häufig; τινά, erst Sp., wie Plut.; App. B. C. 5, 45. Wie Thuc. 2, 20, αὐτῷ εἰς Ἐλευσῖνα οὐκ ἀπήντησαν, wird oft nur der Ort bezeichnet, wo man sich mit Einem treffen will, so daß es nur die Bdtg hinkommen zu haben scheint; εἰς ταὐτό Her. 6, 84; ἐπὶ τόπον 2, 75; Thuc. 4, 70; εἰς στοάν, δεῦρο, Plat. Theaet. 210 d; πρὸς τὸ διαβούλιον Pol. 20, 10. So auch bei Personen, bes. im feindlichen Sinne, πρός τινα Lys. 2, 24; Isocr. 4, 86; εἴς τινα Lys. 2, 30; πρὸς τὴν δίκην, sich stellen vor Gericht, Plat. Legg. XI, 936 e; εἰς ἀγῶνα VIII, 830 a; oft bei Dem., z. B. ἐπὶ τὴν δίαιταν, sich vor den Schiedsrichter stellen, 21, 93; πρὸς τὸν διαιτητήν 40, 11; πρὸς τοὺς θεσμοθέτας 22, 21; absol. in derselben Bdtg, 40, 16; ἐπὶ τὴν συγκειμένην ἡμέραν, εἰς τὸ Ἡφαιστεῖον, zum Termin, 33, 18; ἐπὶ τὸ ὀμόσαι 33, 14; im Reden worauf kommen, ἐπί τι Dem. Mid. 41; 24, 193. — Bes. auch mit Worten begegnen, antworten, πρός τι u. τινί, Pol. u. Plut.; — πρός τι, sich an etwas machen, z. B. πρὸς τὰς μαθήσεις Plat. Theaet. 144 b; hindern, Eur. Hipp. 1329. — Intr., wie Strab. VI, 3, 4 ἡ κακοπραγία ἀπαντῆσαι λέγεται αὐτῷ, sowohl im Allgem. widerfahren, sich begeben, als auch gelingen; oft bei Pol. u. Sp., z. B. ὑπὸ Ῥωμαίων αὐτοῖς Pol. 32, 7, der auch das pass. so braucht, εἰκότως αὐτοῖς ἀπηντήθη 2, 7; ἀπηντῆσθαι ὑπὸ τῆς τύχης 2, 37; τιμαὶ ἀπηντήθησαν αὐτοῖς παρὰ τῶν Ἀχαιῶν 17, 6; ἀπαντώμενος wird Luc. Lexiph. 25 getadelt.

ἀπ-αν-τέλλω, v. l. für ἐπαντ. Opp. Cyn. 2, 97.

ἀ-πάντῃ, in allen Richtungen, κύκλῳ ἀπάντῃ, rings im Kreise, Od. 8, 278; nach allen Seiten hin, Il. 7, 183. 186; — auch: auf alle Weise.

ἀπ-αντή, ἡ, = ἀπάντησις, LXX.

ἀπ-άντημα, τό, Begegnung, Eur. Or. 508.

ἀπ-άντησις, ἡ, das Begegnen, Zusammenkommen, Pol. öfter; ποιεῖσθαι 5, 63; Plut. Num. 10; Ereigniß, Veranlassung, Pol. 20, 11. 12, 8. — Antwort, Plut. reip. ger. pr. 44; neben ἄμειψις 7.

ἀπ-αντιάζω, = ἀπαντάω, Sp.?

ἀπ-αντι-κρύ, gerade gegenüber, ὁ ἀπ. λόφος Xen.

Hell. 6, 4, 4; *καθιστάναι τινὰ ἀπ. τινός* Dem. 50, 47; Sp., wie Luc. Amor. 5.

ἀπ-αντίον, gerade gegenüber, *ἡ ἀπαντίον ἀκτή* Her. 7, 34.

ἀπ-αντλέω, abschöpfen, Plut. Alex. 57; *πόνων τί τινι*, abnehmen, Aesch. Prom. 84; *ὕβρισμα χθονός*, wegnehmen, Eur. Or. 1657; *βάρος ψυχῆς* Alc. 854; erschöpfen, *σώματα διαίταις ἀπαντλοῦντα* Plat. Rep. III, 407 d.

ἀπ-άντλησις, *ἡ*, Entleerung, Arist. probl. 2, 33; Plut. stoic. rep. 32.

ἀπ-άντομαι, = *ἀπαντάω*, *ἀπὸ δ' ἀντομένου βιαίως* Eur. Rhes. 901.

ἀπάντοτε, jedesmal, Apoll. Dysc. adv. p. 595.

ἀπ-ανύω (s. *ἀνύω*), ganz vollenden; *ἀπήνυσαν οἴκαδε*, sc. *ὁδόν*, sie kamen zurück, Od. 7, 326, v. l. *ἀπήγαγον*, s. Scholl.; *ἄεθλοι ἀπηνύσθησαν* Qu. Sm. 5, 1.

ἅ-παξ, 1) einmal, von Hom. Od. 12, 22. 350 an bei allen Schriftstellern, *πολλάκις κοὐχ ἅπαξ* Her. 7, 46; Soph. O. R. 1275; öfter Plat. — 2) überhaupt, bes. nach *ἐπεί*, *ἐπειδάν*, *ἐάν*, da einmal, vgl. Plat. Polit. 257 c Crat. 403 b. — Oft mit praepos. *κατά*, *εἰς*, *πρός* verbunden, mit denen es zu einem Wort verschmilzt.

ἁ-παξ-άπας, bes. im plur., alle auf einmal, zusammen, Ar. Pl. 111 u. öfter, wie a. com.

ἁ-παξ-απλῶς, überhaupt, Luc. Peregr. 3 u. A.

ἀπ-αξία, *ἡ*, Unwürdigkeit, das sittlich Schlechte bei den Stoikern, Stob. ecl. phys. 2 p. 142.

ἀπ-άξιος, unwürdig, *τινός* Plat. Legg. I, 645 c; Sp.

ἀπ-αξιόω, für unwürdig halten, *τινά τινος* Arist. mund. 1, 1; etwas für seiner unwürdig halten, als unwürdig ablehnen, Eur. El. 256; *ἔργον* Thuc. 1, 5; Sp.; Arr. 1, 23, 8; Pol. 10, 40; Luc. Deor. D. 20, 1; Plut. Crass. 21; *τὴν ἀπολογίαν* Dion. Hal. 7, 34; es folgt auch *μή* c. inf. S. Schäf. D. Hal. C. V. p. 38. — Med., *τινός*, nicht würdigen, Aesch. Eum. 345.

ἀπ-αξίωσις, *ἡ*, Verachtung, Pol. frg. 42; *τῆς ἀρχῆς* Dion. 5, 71.

ἀπ-άορος, dor. statt *ἀπήορος*, Pind. P. 8, 90, *ἐχθρῶν*, der Feinde wegen in banger Spannung.

ἀπαπαί, juchheißa, wie *ἀππαπαί*, Ar. Vesp. 309; aber **ἀπαππαί**, Soph. Phil. 736, Interjection der Klage, wo die mss. *ἀπαπαπᾶ* haben, s. *παπαί*.

ἄ-παππος, ohne Großvater; übertr., *φάος οὐκ ἄπαππον Ἰδαίου πυρός*, vom Idäischen Feuer abstammend, Aesch. Ag. 302.

ἀπ-άπτω, ion. = *ἀφάπτω*, Her.

ἀ-παρά-βατος, 1) nicht zu übertreten, unverletzbar, *νόμος* Epict., wie Plut. Symp. 9, 14, 6; fest, unwandelbar, *θεῖος λόγος* fat. 1, cft. — 2) nicht auf einen Andern übergehend, *ἱερωσύνη* ep. Hebr. 7, 27; die bestimmten Grenzen nicht überschreitend, Ios.

ἀ-παρά-βλαστος, keine Nebenschößlinge treibend, Theophr.; Ath. II, 69 b.

ἀ-παρά-βλητος, unvereinbar, Theophr.

ἀ-παρ-άγγελτος, ungeheißen; adv., Pol. 16, 3.

ἀ-παρά-γραφος, unbegrenzt, nicht zu bestimmen, *ποσότης* Pol. 16, 12.

ἀ-παρ-άγωγος, nicht abzulenken, standhaft, Sp.

ἀ-παρά-δεκτος, 1) nicht auf-, anzunehmen, Sp. — 2) nicht annehmend, Clem. Al.

ἀ-παρά-θετος, nicht daneben gesetzt, ohne beigesetzte Zeugnisse, D. L. 7, 181; bei den Gramm. Wörter, zu denen sich keine Stelle eines Schriftstellers beibringen läßt, s. Bast Greg. Cor. p. 348.

ἀ-παρά-θραυστος, nicht abgebrochen, Eustrat. zu Nicom. 1, 5 a.

ἀ-παρ-αίτητος, 1) unerbittlich, *θεοί* Plat. Legg. X, 907 b; *δαίμων* Lys. 2, 75; *δικασταί* Lycurg. 2; *Δίκη* Dem. 25, 11; öfter bei Sp., bes. Pol. u. D. Hal., *εἴς τινα* 8, 25; *τὸ ἀπ. πρός τινα*, die unerbittliche Strenge gegen Jem., Plut. Popl. 3. — 2) was man sich nicht verbitten kann, unvermeidlich, *τιμωρίαι* Din. 1, 23; Pol. 1, 78; *ζημίαι* Dion. Hal.; *ἁμαρτήματα*, nicht abzubitten, nicht wieder gut zu machen, Pol. 30, 4; *μηδὲν ἀπ. βουλεύεσθαι περί τινος* 4, 24, wie das gew. *ἀνήκεστον*. — Adv. *ἀπαραιτήτως*, Thuc. 3, 84; *ἔχειν πρός τινα*, unerbittlich streng sein, Pol. 22, 14; *καὶ πικρῶς πρός τι* D. Hal. 9, 23.

ἀ-παρα-κάλυπτος, unverhüllt, *κεφαλή* Plut. qu. Rom. 11; unverhohlen, adv., *ἐρωτᾶν* Plat. Euthyd. 294 d; Sp.

ἀ-παρά-κλητος, 1) unaufgefordert, freiwillig, Thuc. 2, 98 u. Sp. — 2) untröstlich, Schol. Aesch. Prom. 185.

ἀ-παρ-ακολούθητος, 1) dem man nicht folgen kann, unbegreiflich, Schol. Il. 11, 245. — 2) inconsequent, adv., M. Anton. 2, 16. 5, 6.

ἀ-παρά-λειπτος, unablässig, unaufhörlich, Sp., wie Schol. Soph. Ai. 869.

ἀ-παρά-λεκτος, neben *ἄσμηκτος*, vom ungeordneten Haar, Pherecr. Poll. 2, 35.

ἀ-παρ-άλλακτος, 1) unverändert, unveränderlich, Plut. Tib. Gr. 3; adv., Ath. I, 26 a. — 2) nicht verschieden, ganz ähnlich, *τινί* D. Sic. 2, 10.

ἀ-παρ-αλλαξία, *ἡ*, das Nichtverschieden-, vollkommen gleich sein, Plut. adv. Stoic. 36.

ἀ-παρα-λόγιστος, nicht zu täuschen, Aesop. 16; nicht täuschend, Hesych.

ἀ-παρά-λογος, nicht unvernünftig, nicht unwahrscheinlich, Sp., wie Iambl. Pyth. 182.

ἀ-παρ-αμίλλητος, unübertrefflich, Ios.

ἀ-παρ-άμιλλος, dasselbe, Sp.

ἀ-παρα-μύθητος, mit Worten nicht zu überreden, dah. 1) unerbittlich, *θεός* Plat. Epin. 980 d. — 2) untröstlich, *ἀθυμία* Plut. Crass. 22; *τὸ ἐπίπονον οὐκ ἀπ.* de Alex. fort. 1, 11; neben *πολύπονος* und *βαρύς* an. seni 6; — *ἀπαραμυθήτως κακός*, unverbesserlich, Plat. Legg. V, 731 d; vgl. Schol. Il. 16, 466.

ἀ-παρά-μυθος, nicht zu überreden, zu beschwichtigen, *κέαρ* Aesch. Prom. 183 [*ἀπ.*, nach Analogie von *ἀθάνατος*]; Eur. I. A. 620.

ἀ-παρά-πειστος, nicht durch Zureden abzubringen, unbestechlich, D. Hal. 8, 61.

ἀ-παρα-πόδιστος, ungehindert, *τὴν διάνοιαν ἀπ. φυλάσσει* Hices. Ath. XV, 680 c; Sp.

ἀ-παρα-ποίητος, nicht nachgemacht, nicht verfälscht, Sp.

ἀ-παρα-σάλευτος, unerschüttert, Sp.

ἀ-παρα-σήμαντος, nicht bezeichnet, ohne Anmerkung, VLL.

ἀ-παρα-σημείωτος, dasselbe, Diosc.

ἀ-παρά-σημος, unverfälscht, Sp.

ἀ-παρα-σκευασία, *ἡ*, Mangel an Vorbereitung, Hippocr.

ἀ-παρα-σκεύαστος, unvorbereitet, ungerüstet, *βασιλεὺς -στότατος* Xen. An. 1, 1, 6. 2, 3, 21; Compar., Poll. 6, 143.

ἀ-παρά-σκευος (*παρασκευή*), dasselbe, Thuc. 1,

99 u. Folgde, wie Lys. 2, 33 Dem. 24, 145; *πρὸς τὸ μέλλον* Pol. 1, 49; *ἀπαρασκεύως ἔχειν* 1, 45; *διακεῖσθαι* 14, 10. Auch ohne Aufwand, einfach.

ἀπ-αράσσω, abhauen, Hom. Iliad. 13, 577; 14, 497 *ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε κάρη*; 16, 116. 324; Her. 5, 112; Soph. Tr. 1011; *ἀπό τινος* Her. 8, 90; Thuc. 7, 63; Sp.

ἀ-παρα-σχημάτιστος, nicht umzugestalten, Sp., *τῷ οὐδετέρῳ ὄνομα*, die Gestalt des Neutrums nicht annehmend, E. M., Eust.

ἀ-παρα-τήρητος, unbeobachtet, Ios.; — adv., ohne Vorsichtsmaßregeln, Pol. 3, 52. 14, 1.

ἀ-παρά-τιλτος, dem die Haare nicht ausgerauft sind, Ar. Lys. 279; Luc. Saltat. 5.

ἀπ-άρᾱτος, v. l. für *ἐπάρατος* Plut. inst. lac. g. E.

ἀ-παρά-τρεπτος, ungewandt, *ἱμάτια* B. A. p. 29, *καινά*; übertr., *δικαστής*, unerbittlich, Poll. 8, 10; adv. unabwendbar, M. Anton. 1, 16; neben *ἀπαράβατος* Plut. Symp. 9, 14, 6.

ἀ-παρά-φθαρτος, unverdorben, Sp.

ἀ-παρα-φύλακτος, unvorsichtig, adv., Aesop. 87; beim Schol. Eur. Hipp. 657 Erkl. von *ἄφρακτος*.

ἀ-παρα-χάρακτος, nicht falsch geprägt, Sp., Hesych. Erkl. von *ἀπαράσημος*.

ἀ-παρά-χυτος, ohne Zusatz von Wasser, unvermischt, *οἶνος* Galen.; *ὕδωρ* Heliod.; übertr., Plut. sol. anim. 12.

ἀ-παρα-χώρητος, nicht ausweichend, standhaft, Pol. 1, 61 u. Sp.; *ἀπαραχωρήτως διακεῖσθαι περὶ τῶν πρωτείων*, Niemand weichen wollen, Pol. 5, 106; unnachgiebig, Plut. ed. lib. 14.

ἀ-πάρ-βολος *κρίσις*, eine Klage, bei welcher kein Succumbenzgeld, *παραβόλιον*, erlegt wird, Böckh Staatsh. II p. 408.

ἀπαργία, *ἡ*, ein Kraut, Theophr.

ἄπ-αργμα, *τό*, Erstlingsopfer, *τἀπάργματα* Ar. Pax 1056; Lycophr. 106; Plut. fort. Rom. 10.

ἀπ-αργυρίζω, versilbern, d. i. verkaufen, Themist.

ἀπ-αργυρισμός, *ὁ*, Verkauf gegen baar Geld, Sp.

ἀπ-αργυρόω, = *ἀπαργυρίζω*, Artemid. 1, 50.

ἀ-παρ-έγ-κλιτος, unbiegsam, unveränderlich, Suid.; Nicom. arithm. 1, 23.

ἀ-παρ-εγ-χείρητος, dem nicht beizukommen ist, untadelhaft, Plat. Locr. 95 a u. Sp. — Adv., *-ήτως ὡμοιωμένον*, unübertrefflich ähnlich, D. Sic. 4, 78.

ἀ-παρ-έγ-χυτος, = *ἀπαράχυτος*, Ath. I, 27 a.

ἀ-παρ-εμ-πόδιστος, ungehindert, neben *ἀκώλυτος* Epict. ench. 1.

ἀ-παρ-έμ-φατος, nicht deutlich bezeichnend, *προσώπων*, die Personen, Ammon.; *ἡ ἀπαρ.* bei Gramm. der Infinitiv, sc. *ἔγκλισις*. Vgl. Dion. Hal. C. V. 5.

ἀ-παρ-έν-θετος, nicht eingeschoben, E. G. v. *ἀεί*, Bast. conj. *ἀπαράθετος*.

ἀ-παρ-εν-θύμητος, nichts daneben überlegend, genau erwägend, M. Anton. 10, 8. — Adv., ib. 6, 53.

ἀ-παρ-εν-όχλητος, unbelästigt, ungestört, Plut. consol. ad Apoll. p. 359.

ἀπ-αρέσκω (s. *ἀρέσκω*), mißfallen, *τινά* Plat. Theaet. 202 d; *τινί* Thuc. 1, 38; Sp. — Med., *οὐ νεμεσσητὸν βασιλῆα ἄνδρα ἀπαρέσσασθαι* Il. 19, 183 entweder: es ist nicht zu verübeln, daß es ein König übel aufnimmt, oder: daß der König einen Mann, welchen er vorher beleidigt, ganz aussöhne; Sp. *τινί*, mit etwas unzufrieden sein, z. B. *τῷ βίῳ* Herodian. 5, 2, 11.

ἀπ-άρεστος, mißfällig, Sp.

ἀ-παρ-ηγόρητος, nicht zuzureden, untröstlich, Ios.; Plut., bei dem es oft auch unersättlich ist, *πλεονεξίαι* Mar. 2; *ἔρως ἀρχῆς* Ant. 6; Men. Stob. flor. 64, 3.

ἀπ-αρήγω, abhelfen, abwehren, VLL.

ἀ-παρθένευτος, 1) einer Jungfrau nicht ziemend, unjungfräulich, *ἀπαρθένευτα ἀλᾶσθαι* Eur. Phoen. 1729; I. A. 993. — 2) jungfräulich, Soph. frg. 287.

ἀ-πάρθενος, nicht mehr Jungfrau, Theocr. 2, 41; aber *παρθένος ἀπάρθενος* Eur. Hec. 610 = unglückliche Jungfrau.

ἀπ-αρθρόω, abgliedern, ein Glied von dem andern trennen vermittelst eines Gelenkes, Hippocr.

ἀπ-αριθμέω, abzählen, einzeln herzählen, Isocr. 3, 12. 5, 26 u. A.; vom Gelde, ab-, zurückzahlen, Xen. Cyr. 3, 1, 34.

ἀπ-αρίθμησις, *ἡ*, das Aufzählen, Thuc. 5, 20; Schol. Il. 1, 1 vom Schiffskatalog.

ἀπαρίνη, *ἡ*, Klebkraut, galium aparine, Linn.; Theophr.

ἀπαρῑνής, *χυλός*, Saft des vorigen, Nic. Th. 953.

ἀπ-αρκέω (s. *ἀρκέω*), 1) hinreichen, Aesch. Pers. 466; Soph. O. C. 1766; *οὐκ ἀπήρκει*, = *οὐκ ἀπέχρη*, Ar. bei Moeris. — 2) sich begnügen, Aesch. Ag. 869; Lycophr. 1302 braucht so *ἀπηρκέσθησαν*.

ἀπ-αρκούντως, hinreichend, VLL.

ἀπ-άρκτιαι, *πνοαί* Lycophr. 27, Nordwind.

ἀπ-αρκτίας, *ὁ* (*ἄρκτος*), eine Art Nordwind, Arist. Meteor. 2, 6; Plut.

ἀπ-αρνέομαι, dep. pass., abschlagen, verweigern, *οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή* Soph. Ai. 96; Ant. 439; *τὴν πεῖρασιν* Thuc. 6, 56; ablehnen, wie *τοὔνομα* Dem. 21, 189; *ἀπαρνηθῆναι* Plat. Phaedr. 256 a; Sp.; läugnen, Her. 8, 69; *οὐκ ἀπαρνήσεσθαι, μὴ οὐχί* Plat. Gorg. 461 c; in derselben Bedeutung *ἀπαρνηθήσομαι* Soph. Phil. 523.

ἀπ-άρνησις, *ἡ*, die Verweigerung, Phil.

ἀπ-αρνητικός, verweigernd, Eust.

ἄπ-αρνος (*ἀρνέομαι*), nach B. A. p. 8 *σεμνότερον καὶ πολιτικώτερον* als *ἔξαρνος*, verweigernd, abschlagend, Aesch. Suppl. 1023, in einer sehr unsicheren Stelle, wo es Andere pass. erkl.; läugnend, *ἄπαρνος οὐδενὸς καθίστατο* Soph. Ant. 431; *ἀπαρνός ἐστι μή μιν νοσέειν* Her. 3, 99; *οὖσα* Antiph. 1, 9.

ἀπ-άρνυμαι, wegnehmen, Hesych.

ἀ-παρ-όδευτος, unzugänglich, Sp.

ἀ-παρ-όξυντος, ohne Paroxysmus, Medic.

ἀ-παρ-όρμητος, nicht aufzuregen, träge, Theages bei Stob. flor. 1, 69.

ἀπ-αῤῥενόω, männlich machen, Theophr.

ἀ-παῤ-ῥησίαστος, nicht freimüthig, Cic. Attic. 9, 2; Luc. Calumn. 9; *πολιτεία*, wo man nicht frei reden darf, Pol. 23, 12.

ἄπ-αρσις, *ἡ*, Aufbruch, Abreise, D. Hal. 3, 58 u. öfter LXX.

ἀπ-αρτάω, 1) aufhängen, etwas, daß es wovon herabhängt, *ἀπαρτῆσαι δέρην* Eur. Andr. 413; übertr., *τὰς ἐλπίδας ἔκ τινος*, die Hoffnung auf Einen setzen, Luc. Tim. 36; — pass., herabhangen, *ἀπήρτηται* Xen. de re equ. 10, 9; *ἀπήρτηνται ἀλλήλων* Arist. H. A. 1, 16; *ἀπηρτημένος τούτοις*, in Uebereinstimmung damit, Plut. cons. ad Apoll. p. 326; — 2) sich entfernen, *εἰς ἀλλοτρίαν ἀπαρτῆσαι* Thuc. 6, 21; häufiger trans., entfernen, z. B. *λόγον γραφῆς* Dem. 18, 58; pass., getrennt sein, *ἀπηρτημένοι ταῖς παρασκευαῖς*, dem *πλησίον ὄντες* entggst, Dem. 4, 12; *τοῖς καιροῖς οὐ μακρὰν ἀπηρτῆσθαι* Pol. 12, 17; Sp.

ἀπ-άρτησις, *ἡ*, das Herabhangen, Clem. Al.

ἀπ-αρτί, 1) genau, gerade, *ἡμέραι ἀπαρτὶ ἐνενήκοντα*, genau 90 Tage, Her. 5, 53; 2, 158; B. A. 418 durch *ἀπηρτισμένως*, *ἀκριβῶς* erkl. — 2) *ἀπαρτὶ μᾶλλον*, gerade umgekehrt, Pherecr. bei B. A. 418. — 3) von jetzt an sofort (*ἀπάρτι* nach B. A. p. 79 zu schreiben), Ar. Plut. 388; N. T.; Lob. Phryn. 20.

ἀπ-αρτία, ἡ, 1) nach VLL. *ἀποσκευή* u. *ἔπιπλα* (vielleicht dann *ἀπάρτια* zu schreiben), Hausrath, bes. (von *ἀπαίρω*?) das Reisegepäck, LXX; Poll. erkl. es *τὰ κοῦφα σκεύη*, als ion. W. — 2) öffentliche Versteigerung, zur Zeit des Poll. der übliche Ausdruck, vgl. 10, 18. 19, aus Hippon.

ἀπ-αρτιζόντως, vollkommen, D. L. 7, 60.

ἀπ-αρτίζω, 1) angemessen sein, passen, *πρός τι* Arist. pol. 5, 10; *ἡ ἀπαρτίζουσα ὥρα* H. A. 5, 8. u. sonst. — 2) fertig, vollständig machen, *τὰ πρὸς τὸν πλοῦν* Pol. 31, 20, nach Moer. hellenistisch = *ἀποτελεῖν*, vgl. Phryn. 447, wo Lob. aus Hippocr. u. Sp. Beispiele anführt; bei Aesch. Spt. 856 l. d. S. *καταργίζω*.

ἀπ-αρτι-λογία, ἡ, die volle Summe, Her. 7, 29; Antiph. bei Poll. 2, 120; D. C.

ἀπ-άρτιον *προγράφειν*, seine Güter zum öffentlichen Verkauf ausbieten, Plut. Reg. apophthg. p. 164; dah. emendat. Cic. 27, wenn nicht *ἀπαρτίαν* (w. m. s.) zu lesen, für das corrumpirte *ἁμαρτίαν*.

ἀπ-άρτισις, ἡ, Vollendung, Sp.

ἀπ-άρτισμα, τό, dasselbe, LXX.

ἀπ-αρτισμός, ὁ, dasselbe, N. T; *κατ' ἀπαρτισμόν*, absolut, D. Hal. C. V. 24.

ἀπ-αρτιστικός, vollendend, Sp.

ἀπ-αρτι-τόκος, so eben geboren habend, Inscr.

ἀπ-αρτίως, = *ἀπαρτί*, Hippocr.

ἀπ-αρύτω, = folgd., Plut. Tranqu. an. 11, *τινός*, u. oft; auch med., *ὁ τῆς μνήμης τῶν ἀγαθῶν ἀπαρυτόμενος*, der für sich aus der Erinnerung schöpft, cons. ad ux. 8.

ἀπ-αρύω (*ἀρύω* praes.?), ab-, ausschöpfen, *ἀπαρύσαντες* Her. 4, 2; *ἀπαρυστέον* Ar. Equ. 918; *ἀπαρυθεὶς τὴν ἄνοιαν* Alex. Ath. II, 36 e, bei dem die Tollheit abgeschöpft, verdampft ist; übertr., erschöpfen, schwächen, mäßigen, Sp., *τί τινος*.

ἀπ-αρχαΐζω, alt machen od. darstellen, Schol.; alterthümlich benennen, Ath. I, 20 c.

ἀπ-αρχαιόω, dasselbe, *μηδὲν τῶν ἀπηρχαιωμένων* Antiphan. Ath. XI, 503 c; *λέξις ἀπηρχαιωμένη*, eine veraltete Redensart, D. Hal.

ἀπ-αρχή, ἡ (vgl. Buttm. Lexil. I p. 100), das Darbringen u. Opfern der Erstlinge, *ἀπαρχὰς θύειν* Ar. Ran. 1289; *θεοῖς ἀπαρχὰς παρέχειν* Xen. Oec. 5, 10; Erstlingsgabe, *τῶν πατρίων χρημάτων* Her. 1, 92; *τῶν ὡραίων* Thuc. 3, 58; als Tribut, 6, 20; *ἀπαρχὴν τῶν ἐκ τῆς γῆς ἀποτελοῦσιν* Plat. Legg. VII, 806 d; *λείας* Soph. Tr. 758; *σκυλευμάτων* Eur. Phoen. 864; öfter im plur., *ἀπαρχὰς σίτου ἀποπέμπειν* Isocr. 4, 31; übertr., *ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῷ Ἀπόλλωνι* Plat. Prot. 343 a; *προσφθεγμάτων ἀπ.* Eur. Ion. 402; Sp.; *ἀπ. ἀπὸ φιλοσοφίας* Plut.; vgl. Her. 4, 88. — Beim Opfer sind *ἀπαρχαί* die Stirnhaare u. die äußersten Gliedmaßen, welche zuerst abgeschnitten u. verbrannt wurden. — Uebh. Anfang, *γένους*; aber *ἀπαρχαὶ λόγων* Proben aus Reden, Sp.

ἀπ-άρχημα, τό, dasselbe, zw.

ἀπ-άρχομαι, anfangen, a) bei Hom. das Stirnhaar des Opferthiers abschneiden und ins Feuer werfen, womit das Opfer begonnen wurde, Iliad. 19, 254 *κάπρου ἀπὸ τρίχας ἀρξάμενος*; Od. 3, 446. 14, 422, vgl. Buttm. Lexil. 1, 101 ff.; dah. übh. ein Opfer beginnen, Ar. Ach. 232 P. 1021, als Opfergabe darbringen; bes. aber — b) die Erstlinge als Opfer darbringen, *πάντων ἀπαρχόμενοι καὶ θυσίας οἱ προσάγοντες* Her. 3, 24; vgl. 4, 61; *τοῖς θεοῖς* Xen. Hier. 4, 2; absol., Cyr. 7, 1, 1; vgl. Plut. Mar. 27; übh. als das Beste auswählen, *οἷον ἀπάρξασθαι πάσης ἀρχῆς ἕνα δικαστήν* Plat. Legg. VI, 767 c. Auch weihen, widmen (als Opfer), Theorid. 9 (VII, 406); komische Uebtr. scheint *ἀπηργμένοι* Anaxndr. bei Ath. VII, 300 a, Verschnittene; vgl. Eust. 1183, 13. — Sp., wie Luc. Nigr. 3, = simpl., anfangen.

ἄπ-αρχος, ὁ, Heerführer, Aesch. Pers. 319. Einige lesen *ἔπαρχος*.

ἀπ-άρχω, obwalten, herrschen, abs., Pind. N. 4, 46, von Dissen erkl. in der Ferne herrschen; übh. der Erste sein, *τῶν ὀρχηστῶν*, Vortänzer sein, D. Hal.

ἅ-πᾶς, ἅπᾶσα, ἅπαν, verstärktes *πᾶς*, ganz und gar, alles zusammt, von Hom. an häufig bei allen Schriftstellern, sowohl alleinstehend, als mit subst. vrbdn, auch in der Bdtg ein jeder, *ἅπας φεύγει* Plat. Phaed. 108 b u. öfter; *ἀργύρεος ἅπας*, ganz silbern, von gediegenem Silber, Od. 4, 616. 15, 116; *ἔργα τοιαῦτα οὐ πρὸς τοῦ ἅπαντος ἀνδρὸς γενέσθαι νομίζω*, so etwas kann nicht jeder Mensch thun, Her. 7, 153; vgl. 3, 64; so auch mit dem Artikel bei Aesch. Prom. 482. 572; Thuc. 1, 41. 2, 13. Bei den Att. öfter bei *ἐναντίος*, z. B. *τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα*, den ganz entgegengesetzten Weg, Plat. Prot. 317 b. — Adv. stehen: *ἐν ἅπασιν*, *εἰς ἅπαντα*, *ἐξ ἅπαντος*, gänzlich, durchaus, auf jede Weise [das Neutrum bei Hom. ⏑ ⏑, att., wie Theocr. 2, 56, ⏑ –].

ἀπ-ασβολόω, ganz zu Ruß machen, Diosc.

ἀπ-ασκαρίζω, wegspringen, forthüpfen, Ar. frg. 416; Menand. bei Suid. *γέλωτι*, s. *ἀποσκαρίζω*.

ἀπ-ασπάζομαι, *τινά*, Abschied nehmen von Jem., Himer.

ἀπ-α-σπαίρω, eigtl. fortzappeln, Eur. *ἀπασπαίρουσα θνήσκει* Ion. 1207, unter Zuckungen sterben.

ἀ-παστί, nüchtern, VLL.

ἀ-παστία, ἡ, Nüchternheit, *ἀπαστίαν ἄγειν*, fasten, Ar. Nub. 611.

ἄ-παστος, 1) nicht gegessen habend, nüchtern, Il. 19, 346; *ἐδητύος ἄπαστος* Od. 6, 250; *ἄσιτος ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος* Od. 4, 788; h. Cer. 200. — 2) nicht verzehrt, ungegessen, Ael. N. A. 11, 16.

ἀπ-α-στράπτω, (wie einen Blitz) ausstrahlen, Glanz von sich geben, *αἴγλην* Ep. ad. 597 (X, 399); *παιδὸς κάλλος οἷα φλόγα προφαίνων Ἔρως ἀπαστράπτει* Mel. 19 (XII. 84).

ἀπ-α-σχολέω, durch Beschäftigung abhalten, übh. abhalten, *βέλη* Herodian. 7, 2, 12; pass., beschäftigt sein, *περί τινα* Luc. Philops. 14.

ἀπ-α-σχολία, ἡ, Abhaltung, durch Geschäfte, Strab.

ἀ-παταγί, ohne Lärm, Suid.

ἀπατάω, betrügen, täuschen; Hom. Iliad. 9, 344. 15, 33 Od. 4, 348. 17, 139; *δολοφροσύνης* Iliad. 19, 97; Pind. frg. 175; im pass. Soph. Ai. 794; einzeln in att. Prosa, *κλέμματα ἀπατᾶν τινα* Thuc. 5, 9, doch seltener als das composit. *ἐξαπατάω*; — *ἀπατᾶσθαι*, *ὡς*, sich trügerischer Weise überreden lassen, etwas zu thun, Plat. Prot. 323 a; *ἀπατήσομαι* passiv. Phaedr. 262 a. — Sp. sich die Zeit vertreiben, wie fallere tempus. — Med., sich irren, Heliod. — Die Abltg ist zweifelhaft, vgl. Buttmann Lexil. 1, 274.

ἀπ-άτερθε, vor Vokalen *ἀπάτερθεν*, abgesondert, ganz

gesondert, wie ἄτερθε, absolut Hom. Iliad. 2, 587. 18, 217; c. gen. 5, 445 ἀπάτερθεν ὁμίλου θῆκεν; ἔχω Pind. Ol. 7, 74.

ἀπατεύω, = folgd., Xenophan. bei Sext. Emp. 9, 193.

ἀπατέω, ion. = ἀπατάω, Hippocr.

ἀπατεών, ῶνος, ὁ, Betrüger, Verführer, Xen. Cyr. 1, 6, 27; περί τινος Plat. Rep. v, 451 a; Sp.

ἀπάτη, ἡ, 1) Betrug, Täuschung, von Hom. an bei allen Schriftstellern; Iliad. 4, 168. 15, 31; κακὴν ἀπάτην 2, 114. 9, 21; ἀπατάων μύθων τε κλοπίων Od. 13, 294; Pind. P. 2, 74; σκόλιαι frg. 232; Plat. ψεῦδος καὶ ἀπάτη Rep. v, 459 c u. öfter; das Verfehlen, λεχέων Soph. Ant. 624; auch List, mit der man sich nützt, ohne eigtl. Tadel; vgl. Aesch. Pers. 93; dah. bei Sp. Zeitvertreib, Ergötzlichkeit, bes. Sinnenlust, τῶν θεωμένων Pol. 2, 56; von der Musik, οὐκ ἐπὶ ἀπάτῃ καὶ γοητείᾳ εἰσῆχθαι 4, 20. — 2) eine Pflanze, Theophr.

ἀπατήλιος, ον, betrügerisch, Hom. dreimal, Od. 14, 288 ἀπατήλια εἰδώς Versende, 127. 157 ἀπατήλια βάζει Versende; — Sp. D., wie Opp. Cyn. 2, 324; von einer Person Nonn. D. 46, 10.

ἀπατηλός, dasselbe, Il. 1, 526; λόγος Plat. Legg. x, 892 d; καὶ κακοῦργος Gorg. 465 b; Sp.

ἀπάτημα, τό, Betrug; Mittel vergessen zu machen, πόθων Mel. 112 (VII, 195); μερίμνης Maced. 1.

ἀπατήμων, ον, betrügerisch, Sp.

ἀπατ-ήνωρ, ορος, den Mann, Menschen täuschend, Tryph. 137.

ἀπάτησις, ἡ, das Betrügen, LXX.

ἀπατητικός, betrügerisch, τέχνη Plat. Soph. 240 d; Sp. auch ergötzlich.

ἀ-πάτητος, 1) unbetreten, ὄρος Ep. ad. 171. — 2) noch nicht platt getreten, Hesych.

ἀπ-α-τιμάζω, = folgd., ἀπητιμασμένη Aesch. Eum. 95.

ἀπ-α-τιμάω, entehren, beschimpfen, Il. 13, 113 ἀπητίμησε Πηλείωνα, Homerisch statt des simpl.

ἀπ-ατμίζω, aushauchen, Arist. part. an. 2, 7; ὀσμήν Theophr.

ἀπατούρια, ων, τά, ein dreitägiges Fest in Athen, im Monat Pyanepsion, Schol. Ar. Pax 890, an welchem die Bürger ihre Söhne in die Bürgerliste einschreiben ließen (von α copul. u. πάτωρ, φράτωρ); auch bei andern ion. Stämmen gefeiert, außer in Ephesus u. Kolophon, Her. 1, 147.

ἄ-πατρις, ιδος, ohne Vaterland, dessen Vaterland unbekannt ist, Sp.

ἀ-πάτωρ, ορος, 1) vaterlos, ἀπάτωρ ἐμοῦ, nicht mich zum Vater habend, von mir verstoßen, Soph. O. C. 1383; vom Verbannten, ἀπάτωρ, ἄοικος, Tr. 299; ἀπάτωρ γεγώς Eur. Ion. 109, verwais't; ἀπάτορα τέκνα Herc. fur. 114; dessen Vater man nicht kennt, unächt; Plut. Quaest. Rom. 103 übersetzt so das römische spurius. — 2) nach des Vaters Tode geboren. — 3) nicht väterlich?

ἀπ-αυαίνω, verdorren lassen, Arist. gen. an. 5, 5; Qu. Sm. 1, 65, öfter.

ἀπ-αυγάζω, ausstrahlen, Heliod. — Med., glänzen, strahlen, Call. H. Del. 181; in der Ferne erblicken, ἀπαύγασαι ibid. 125.

ἀπ-αύγασμα, τό, Abglanz, Heliod. 5, 27; N. T.

ἀπ-αυγασμός, ὁ, dasselbe, Plut. fac. orb. lun. 21.

ἀπ-αυγή, ἡ, dasselbe, VLL.

ἀπ-αυδάω, 1) untersagen, verbieten, absol., Soph. Phil. 1293; μή c. inf., Ai. 706 O. R. 236; μὴ διδόναι Ar. Equ. 1067; Ran. 369 die Steigerung αὐδῶ, ἀπαυδῶ, μάλ' ἀπαυδῶ; Eur. Suppl. 469. — 2) die Kraft (zum Reden) verlieren, auch verzichten auf etwas, entsagen, πόνοις Ep. ad. 47 (v, 168); vgl. Eur. Andr. 87; ἀπαυδήσας κόπῳ Bab. 7, 8, s. auch ἀπειπεῖν; aber c. accus., πόνους, vor den Mühen zagen, Eur. Suppl. 342; νεῖκος ἀπαυδῶν Theocr. 22, 129; πρός τι Plut. def. orac. 51; ib. 38 ist τὸ ἀπαυδᾶν τὰ μαντεῖα das Verstummen der Orakel; ermüden, Luc. Merc. Cond. 39; von Pflanzen, absterben, Theophr. — 3) verstummen, Luc. Philopat. 18.

ἀπ-αύδησις, ἡ, das Ermüden, das Entsagen, Sp.

ἀπ-αυθ-ᾱδέω, = ἀπαυθαδίζομαι, Sp.

ἀπ-αυθ-άδημα, τό, Erhabenheit, Dio Chrys. 1, 477, zw.

ἀπ-αυθ-ᾱδιάζομαι, = folgd., Lob. Phryn. p. 66.

ἀπ-αυθ-ᾱδίζομαι, dreist reden, Plat. Ap. 37 a, handeln, τί, etwas wagen, Sp., s. Lob. a. a. O.

ἀπ-αυθ-ημερίζω, noch an demselben Tage zurückkommen, Xen. An. 5, 2, 1; Ael. V. H. 9, 2.

ἀπ-αύλια, ίων, τά, das Alleinschlafen, nach Poll. 3, 39 der Tag vor der Hochzeit, wo der Bräutigam in des Schwiegervaters Hause allein schläft; nach E. M. der Tag, von dem an die Braut nicht mehr in des Vaters Hause schläft, s. ἐπαύλια.

ἀπ-αυλίζομαι, allein, abgesondert schlafen, wohnen, πόλεως, fern von der Stadt, D. Hal.

ἀπ-αυλιστηρία, χλανίς, ἡ, v. l. ἀπαυλίστρια, ein Kleid, welches am Tage der ἀπαύλια die Braut dem Bräutigam schickt, Poll. 3, 40.

ἄπ-αυλος, = ἀπόκοιτος, Hesych.

ἀπ-αυλόσυνος ᾤχετο, er ging weg vom Gehöft, Leon. Al. 12 (VI, 221).

ἀπ-αύξησις, ἡ, Abnahme, Verfall, Longin. 7. 3.

ἀπ-αυράω, gewöhnlich angenommenes praes.; bei Hom. nur die Formen ἀπηύρων, ἀπηύρᾱς, ἀπηύρᾱ, ἀπηύρατο, ἀπούρας, ἀπουρήσουσιν; die letzte nur Iliad. 22, 489, v. l. ἀπουρίσσουσιν, s. Buttmann Lexil. 1, 76 ff; ἀπηύρατο nur v. l. Od. 4, 646 für ἀπηύρα; ἀπούρας, partic. aor., nicht selten; ἀπηύρων, ἀπηύρᾱς, ἀπηύρᾱ der Form nach, wie es scheint, impft., der Bdtg nach überall aor.; ἀπηύρων 1. sing. Iliad. 9, 131. 19, 89. 23, 560. 808 Od. 13, 132, 3. plur. Iliad. 1, 430; ἀπηύρας 8, 237; ἀπηύρα häufig; ἀπηύρων, ἀπηύρας, ἀπηύρα, ἀπούρας nach Lehrs Beobachtung (Lachmann Betracht. über Hom. Ilias S. 7) fast nur Versende; mitten im Verse ἀπηύρων Iliad. 1, 430, ἀπηύρα Od. 4, 646; — ἀπούραις part. aor. Pind. P. 4, 149; ἀπουράμενοι Hes. Sc. 173; ἀπηύρω aor. med. v. l. Aesch. Prom. 28. Vgl. ἐπαυρίσκομαι, εὑρεῖν, αἱρέω, s. Buttmann Lexil. 1. 76 ff Ahrens Zeitschr. für die Alterthumsw. 1836 no 100. — Die Bdtg bei Hom. überall: wegnehmen; so erklärte Aristarch z. B. Iliad. 6, 17. 10, 495. 17, 125. 20, 290 ἀπηύρα = ἀφείλετο, s. Scholl. Aristonic.; Construction: τινά τι, z. B. Iliad. 6, 17 ἄμφω θυμὸν ἀπηύρα, 15, 462 Τεῦκρον εὖχος ἀπηύρα; τινί τι, Iliad. 17, 236. 21. 296. 22, 489 Od. 8, 192. 13, 132; τινός τι, nicht sicher, Iliad. 1. 430 τήν ῥα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων; Od. 4, 646 ἦ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα; Iliad. 19, 89 Ἀχιλλῆος γέρας αὐτὸς ἀπηύρων; 9, 107 Βρισηΐδα Ἀχιλῆος ἔβης κλισίηθεν ἀπούρας; Od. 18. 273 τῆς τε Ζεὺς ὄλβον ἀπηύρα. — Bei den Folgenden: theilnehmen, genießen, Vortheil u. Schaden haben. τινός, von etwas, ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρός

ἀπηύρα Hes. O. 240; φόνον πρὸς τέκνων Eur. Andr. 1034; so auch med., τοιαῦτ' ἀπηύρω τοῦ φιλανθρώπου τρόπου Aesch. Prom. 28. Homerisch Sp. D., z. B. Apoll. Rh. 4, 916.

ἀ-παυστί, unaufhörlich, Dio Cass.

ἄ-παυστος, nicht zu beruhigen, unaufhörlich, δίψα Thuc. 2, 49; endlos, αἰών Aesch. Suppl. 569; ἄτη Soph. Ai. 1166; γόων, nicht ablassend mit, Eur. Suppl. 93; in Prosa, βίος Plat. Tim. 36 e; καὶ ἀθάνατος Crat. 417 c.

ἀπ-αυτίκα, sogleich, gleich darauf, D. C. 40, 15.

ἀπ-αυτο-ματίζω, von selbst, freiwillig thun, hervorbringen, Plut. Symp. 8, 11 u. a. Sp.

ἀπ-αυτο-μολέω, überlaufen von Einem, Thuc. 7, 75.

ἀπ-αυτο-σχεδιάζω, aus dem Stegereif sprechen, Strabo.

ἀπ-αυχενίζω, 1) ταῦρον, Philostr. iun. imag. 2, einen Stier bändigen, indem man ihm den Hals zurückzieht. — 2) vom Halse das Joch abschütteln, sich befreien, Sp., wie Philo. — 3) Bei D. Sic. 34 den Hals abschneiden.

ἀπ-αφαναίνω, ganz austrocknen, Theophr.

ἀπαφίσκω, = ἀπατάω, praes. Od. 11, 217; fut. ἀπαφήσω Strat. 12 (XII, 28); aor. ἤπαφον Diosc. 14 (VI, 126); med. in derselben Bdtg, ἀπάφοιτο Od. 23, 216; üblicher in compp., bes. ἐξαπ.

ἀπ-αφρίζω, abschäumen, Geop.

ἀ-παχής, ές (πάχος), ohne Dicke, Eustath.

ἀπ-αχλυόω, verdunkeln, verfinstern, Sp.

ἀπ-αχλύω, vom Nebel od. Dunkel befreien, Qu. Sm. 1, 78.

ἀπ-αχρειόομαι, außer Gebrauch kommen, unnütz werden, Eustath.

ἀπ-εγ-γλωττίζομαι, pass., ohne Zunge sein, Luc. Lexiph. 15.

ἀπ-έγ-γονος, ὁ, Urenkel, ἡ, Urenkelin, Poll.

ἀπ-εγ-γυαλίζω, fut. -ίξω, wieder einhändigen, Eustath.

ἀπ-εγνωκότως, auf verzweifelte Art, Sp.

ἀπεδανός, dor., = ἠπεδανός.

ἀ-πεδίζω (ἄπεδος), ebenen, gleichmachen, Sp.

ἀ-πέδιλος, unbeschuht, Aesch. Prom. 135.

ἀ-πεδίλωτος, dasselbe, Callim. Cer. 125.

ἀπ-έδομαι u. s. w., s. ἀπεσθίω.

ἄ-πεδος (πέδον, α copulat.), eben, Her. 9, 102; τὸ ἄπεδον, die Ebene, 4, 62; Thuc. 7, 78 u. Sp.; χωρία ἄπεδα Ael. H. A. 16, 12.

ἄ-πεζα ἴχνη (πέζα), fußlos, Lycophr. 629.

ἀπ-εθίζω, abgewöhnen, entwöhnen, Aesch. 1, 34; μὴ ποιεῖσθαι 1, 152; ἀπειθικῶς τὰς χεῖρας ἅπτεσθαι τοῦ σώματος Plut. Alex. 40.

ἀπ-εῖδον, ἀπιδεῖν, aor. zu ἀφοράω.

ἀ-πειθ-αρχία, ἡ, Ungehorsam, Antiph. B. A. 78.

ἀ-πείθεια, ἡ, Ungehorsam, Xen. Mem. 3, 5, 5 u. Sp.

ἀ-πειθέω, ungehorsam sein, nicht Folge leisten, Aesch. Ag. 1019; Eur. Or. 31; in Prosa oft, τινί, im Ggst von πείθομαι Plat. Phaedr. 271 b u. sonst; ταῖς ἐνεχυρασίαις Legg. XII, 949 d; bes. von Soldaten. — Sp. nicht glauben.

ἀπ-είθη, ion. = ἀφείθη, zu ἀφίημι.

ἀ-πειθής, ές (πείθομαι), ungehorsam, τινί Thuc. 2, 84; νόμοις Plat. Legg. XI, 936 b, u. öfter; ἀπειθέστατοι στρατιῶται Xen. Mem. 3, 5, 19; von Pferden, Equ. 3, 6; trotzig, hart, τύχη Pind. frg. 15; ἀδάμας Paul. Sil. 3 (V, 246); κακὸς καὶ ἀπειθὴς χῶρος, von der Unterwelt, Hermesianax bei Ath. XIII, 597 b; von Schiffen, Thuc. 2, 84, schwer zu lenken. — Aber μῦθον ἀπειθῆ ἐρεῖν, Theogn. 1235, nicht überredend; vgl. πρὸς τὴν γεῦσιν ἀπ., zum Kosten nicht einladend, Ath. III, 87 c. — Adv., ἀπειθῶς ἔχειν πρός τινα, ungehorsam sein gegen Einen, Plat. Rep. III, 391 b.

ἀ-πειθία, ἡ, = ἀπείθεια, Plut. Aem. P. 31.

ἀπ-εικάζω, abbilden, nachbilden, οἱ γραφεῖς — τὰ καλὰ ζῷα Isocr. 1, 11; σώματα διὰ τῶν χρωμάτων Xen. Mem. 3, 10, 1; von Worten, ἀπεικασμένον τὸ ὄνομα τῷ τῆς φορᾶς βάρει Plat. Crat. 419 c, u. öfter in demselben Gespräche, durch den Laut, das Wort die Sache darstellen; τοῦ πρὸς ἐκεῖνο ἀπεικασθέντος Tim. 29 b; nachgebildet u. auf den Geist übertragen, sich vorstellen, Epinom. 980 a ff. — Uebh. vergleichen, τινά τινι Plat. Conv. 221 d, u. öfter auch Folgd.; Dem. 21, 143. — Med., sich vergleichen, Plat. Rep. VIII, 563 a; Xen. Mem. 3, 11, 1 fut. med., wie akt., vom Maler; — ἀπεικαστέον, man muß nachbilden, Xen. Mem. 3, 10, 8; vergleichen, Plat. Phaedr. 270 e.

ἀπ-εικασία, ἡ, das Abbilden, καὶ μίμησις Plat. Legg. II, 668 b; auch = Abbildung.

ἀπ-είκασμα, τό, Abbild, Plat. Crat. 402 d 420 c.

ἀπ-εικονίζω, = ἀπεικάζω, Mel. 11. 26 (XII, 56. 127); Philo.

ἀπ-εικόνισμα, τό, Abbild, Epist. Socrat. 20.

ἀπ-εικότως, unpassend, ungebührlich, mit Unrecht, ἔχειν τι Thuc. 1, 73; οὐκ ἀπ., natürlich, 2, 8. 8, 68, s. ἀπέοικα.

ἀπειλέω, poet. = folgd., Mus. 122; Nonn. D. 20, 204.

ἀπειλέω (ἠπύω? laut reden), ἀπειλήτην = ἠπειλείτην Od. 11, 313, drohen, von Hom. an überall, absol., Il. 2, 665 Od. 21, 368; Plat. Phaed. 94 d; ὧδε γὰρ ἠπείλησε Iliad. 8, 415; ἠπείλησεν μῦθον 1, 388; ἀπειλήσω τό γε θυμῷ 15, 212; τινί, Od. 20, 272; ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε Iliad. 1, 181; Her. 3, 77; öfter bei Plat. u. Folgdn; ἀπειλάς τινι, Iliad. 13, 220. 16, 201; πύργοις δεινά Aesch. Spt. 411; ζημίας κατά τινος Plut., mit Strafen drohen, Cam. 2; θάνατον, den Tod androhen, Pomp. 62; τὰ ξίφη, mit den Schwertern, ib. 47; sonst folgt gew. inf. fut., Il. 1, 161 Od. 11, 313 u. Sp.; inf. praes. u. aor., Il. 9, 682; Xen. Hell. 5, 4, 7; ὅτι, Ar. Plut. 88; Xen. An. 5, 5, 22 Cyr. 6, 1, 53; εἰ μή, 4, 5, 12. — Pass., durch Drohungen erschreckt werden, Xen. Symp. 4, 31; μετὰ ζημίας Plat. Legg. VII, 823 c. — Med. bei Sp., z. B. N. T., Polyaen. 7, 35, = act. — Bei Hom. auch: prahlen, Il. 8, 150 Od. 8, 383; geloben, Il. 23, 863. 872, s. Scholl. Ariston. 23, 863 u. 9, 682; vgl. Theocr. 24, 16.

ἀπ-ειλέω (s. εἴλω, εἰλέω), weg-, zusammendrängen, ἐς ἀπορίην u. εἰς στενὸν ἀπειληθείς, Her. 1, 24. 9, 35, in die Enge getrieben; εἰς ἀναγκαίην ἀπειλημένος 8, 109.

ἀπειλή, ἡ, die Drohung, Hom. nur im plur., Iliad. 9, 244. 13, 219. 14, 479. 16, 200. 20, 83 Od. 13, 126; ἀπειλὰς ἀπειλεῖν, s. ἀπειλέω; ἀπειλάων ἀκόρητοι Iliad. 14, 479; = prahlerische Versprechungen, Il. 20, 83; auch bei den Folgenden ist der plur. vorherrschend, ἀπειλὰς ἐρέσσειν Soph. Ai. 746.

ἀπείλημα, τό, dasselbe, Soph. O. C. 666.

ἀπειλητήρ, ῆρος, ὁ, der Droher, Großprahler, Il. 7, 96; μύωψ Antiphil. 4 (VI, 95).

ἀπειλητήριος, drohend, λόγοι Her. 8, 112.

ἀπειλητής, ὁ, = ἀπειλητήρ, Sp.

ἀπειλητικός, drohend, ῥήσεις Plat. Phaedr. 268 c;

νόμιμα Legg. VII, 823 c; *ὄμματα* Xen. Mem. 3, 10, 8; *βλέμμα* Poll. 2, 59.

ἀπειλη-φόρος, Drohungen führend, drohend, Sp.

ἀπ-ειλι-κρινέω, absäubern, Synes.

ἀπ-ειλίσσω, ion. für *ἀφελίσσω*, abwinden, Mathem.

ἀπ-είλλω, v. l. für *ἀπίλλω*, w. m. s.

ἄπ-ειμι (*εἰμί*), Od. 19, 302 *ἀπεσσεῖται*, 2, 285. 8, 150 *ἀπέσσεται*, *ἄπεσαν* Iliad. 10, 357; entfernt sein, von etwas, *τινός*, Od. 19, 169. 20, 155, u. so bei allen Folgenden; häufig auch ohne Casus, abwesend sein, fehlen, Ggst von *πρόσειμι* Plat. Crat. 432 c; *καὶ παρὼν καὶ ἀπών* Conv. 209 c; *οἱ ἀπόντες*, häufig, die Abwesenden; *ὄντες καὶ ἀπόντες*, überhaupt Alle, Soph. Ant. 1096; nicht selten von Sachen, *ἂν ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν* 1149; *ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα* Dem. 2, 11. Bei Eur. Hec. 312 todt sein.

ἄπ-ειμι (*εἶμι*), weggehen, von Hom. an überall; Hom. oft part., z. B. Iliad. 13, 516 Od. 9, 413; *ἄπιθ' ἄλλῃ* Od. 17, 478; praes. ind. mit Futurbedeutung, Od. 17, 593; vgl. von den Att. z. B. Ar. Plut. 70 Vesp. 255; *οὐκ ἄπει*; geh fort! Soph. O. R. 434; zurückgehen, *ἐπὶ τὰ ὑμέτερα ἄπιτε* Her. 6, 97; Plat. *πάλιν ἀπιέναι* Phaedr. 227 e; *ἀπιόντος μηνός* = *λήγοντος* Dem. im Psephisma 18, 37; — abscheiden, sterben, Luc. Tim. 15 Char. 17.

ἀπ-εῖπον (*εἶπον*), Hom. *ἀπέειπε(ν)* Iliad. 7, 416. 9, 431. 675 Od. 16, 340, *ἀπειπέμεν* Od. 1, 91, *ἀπειπόντος* Iliad. 19, 75, *ἀποείπω* Od. 1, 373, *ἀποείπῃ* Iliad. 9, 510, *ἀποείποι* 23, 361, *ἀπόειπε* 1, 515 u. v. l. 3, 406, *ἀποειπεῖν* 9, 309, *μῆνιν ἀποειπών* 19, 35; dazu fut. *ἀπερῶ*, perf. *ἀπείρηκα*, praes. *ἀπόφημι* u. *ἀπαγορεύω*, w. m. s., 1) aussprechen, vollständig berichten, *ἀγγελίην* Il. 7, 416; *πᾶσαν ἐφημοσύνην* Od. 16, 340; *μῦθον ἀπηλεγέως*, gerad' mit der Sprache herausgehen, Il. 9, 309, vgl. Od. 1, 373; Iliad. 9, 431 *μάλα γὰρ κρατερῶς ἀπέειπεν*; *ἀληθείην* 23, 361. — 2) absagen, verweigern, *κατάνευσον ἢ ἀπόειπε* Il. 1, 515; *ἤ δ' ἐθέλει ἢ ἀπέειπε* 9, 675; *στερεῶς* 9, 510; *ξύμφαθι ἢ ἄπειπε* Plat. Rep. VII, 523 a; *τὴν βοήθειαν* Plut. Timol. 2. — 3) untersagen, verbieten, *μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν* Od. 1, 91; *τί*, Plat. Rep. I, 337 c; *ἀπείρηται τοῦτο τῷ νόμῳ* Xenarch. com. Ath. VI, 225 d; bes. mit *μή* u. inf., *ἀπεῖπον αὐτῷ μὴ ποιεῖν ἔτι* Diphil. Ath. VI, 227 (v. 8); *ἄπειπε ὅπλα μὴ ἐκτῆσθαι* Her. 1, 155; *τοῖς ναυκλήροις ἀπεῖπε μὴ διάγειν* Xen. An. 7, 2, 12; *μηδενὸς ἅπτεσθαι* Lac. 7, 2; Dem. 23, 183 u. öfter; der bloße inf., Soph. O. C. 1757; Pol. 2, 52. — 4) sich lossagen von etwas, etwas aufgeben, *μῆνιν* Iliad. 19, 75; *μῆνιν Ἀγαμέμνονι* 19, 35; 3, 406 v. l. *θεῶν δ' ἀπόειπε κελεύθους*: Aristarch las nach Scholl. Didym. *ἀπόεικε κελεύθου*, welche vom Pfade zu den Göttern, für *ἀπόειπε κελεύθους* kannte Didymus gar keine Auctorität; *φίλοις* Eur. Med. 456; *υἱὸν ὑπὸ κήρυκος*, sich von ihm lossagen (*ἀποκηρύσσω*), Plat. Legg. XI, 928 d; vgl. Eur. Alc. 749; *γυναῖκα*, sich von der Frau lossagen, Plut. Luc. 38; *προξενίαν* Thuc. 5, 43. 6, 89; *τὴν στρατηγίαν* Xen. An. 7, 1, 41; *ἀρχήν*, niederlegen, Arist.; c. part., *ἰόντες* Plat. Lys. 219 c. Her. braucht so das med. *ἀπείπασθαι*, z. B. *υἱόν* 1, 59; *ὄψιν*, durch Opfer den Traum von sich entfernen, 5, 56; ebenso Pol. *φιλίαν* 33, 10; auch für läugnen, 5, 50, u. verweigern, verschmähen, *τὴν δωρεάν* 23, 9; *τὴν διαλύτρωσιν* 6, 58; *ἀπείπασθαι πᾶσαν ἐλπίδα*, aufgeben, Plut. Demetr. 45; vgl. Her. 1, 205. 6, 100. — 5) versagen, ermüden, Soph. Tr. 786; *σώμασι* Isocr. 4, 92; *χρήμασιν ἀπειρηκότες* Dem. 3, 8; erliegen, *ἄλγει* Eur. Hec. 942; *ὑπὸ πλήθους κακῶν* Xen. Hell. 6, 3, 15; *τούτῳ ἀπειπόντες*, darüber in Verzweiflung, Plat. Menex. 243 a; absolut, Dem. 54, 25; bes. c. partic., *πρὶν ἂν σκοπῶν ἀπείπῃ τις* Plat. Phaed. 85 c; vgl. Crat. 421 e. So *ὅταν ἀπειρήκωσιν ἐν τοῖς δράμασιν* Antiphan. Ath. VI, 222 c neben *ὅταν μηδὲν δύνωντ' εἰπεῖν ἔτι*. Auch *ἀπειπεῖν πρὸς τὸν φόνον*, des Mordens müde sein, Plut. Conv. 18.

ἀ-πειρ-αγαθέω, ohne Kenntniß des Guten u. Rechten handeln, Sp., wie

ἀ-πειρ-αγαθία, *ἡ*, Unerfahrenheit im Guten, Clem. Al. paedag. II p. 209; Hierocl. Stob. fl. 67, 24.

ἀ-πειρ-άγαθος, des Guten und Rechten unkundig, darin unerfahren, Sp.; adv., D. Sic. 15, 40.

ἀ-πειράκις, unendliche Male, unendlich oft, Arist. de Xenoph. 2, 2; Plut.

ἀ-πείραντος, *ἀλκή*, Pind. P. 9, 26, unbegrenzt, für *ἀπέραντος*.

ἀ-πειρ-άριθμος, unzählig, Sp.

ἀ-πείραστος, unversucht, unerprobt; von der Jungfrau, unberührt, Heliod.; *κακῶν* N. T. Iac. 1, 13, unerfahren darin. S. folgd.

ἀ-πείρᾱτος (vgl. *ἀπείρητος*), unversucht, *οὐδὲν ἀπείρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ*, sie ließen nichts unversucht, Dem. 18, 249; *πόντος ἀπ. τοῖς Ἕλλησιν* Luc. Tox. 3; nichts versucht habend, unkundig, Pind. abs., Ol. 8, 61; *καλῶν* 10, 18; *ἀλλοδαπῶν οὐκ ἀπ. δόμοι*, von Fremden nicht unbesucht, Nem. 1, 23; oft in sp. Prosa; *τὸ ἀπείρατον*, Unerfahrenheit, Arr. An. 5, 27, 8.

ἀ-πείρᾰτος, dasselbe, Pind. Ol. 6, 54, s. Böckh zu der St. Bei Orph. frg. 9, 1 = *ἀπείραντος*.

ἀ-πειραχῶς, auf unendlich verschiedene Weise, Plut. Symp. 8, 9, 3.

ἀπ-ειργάθω, = folgdm, *με τῆς γῆς* Soph. O. C. 866. Vgl. *ἀποεργάθω*.

ἀπ-είργω, ion. *ἀπ-έργω*, Hom. *ἀπο-έργω*, vgl. *ἀποεργάθω*, absondern, trennen, *ὅθι κληὶς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε* Il. 8, 325; abhalten, *μικρὸς δὲ λίθος μέγα κῦμ' ἀποέργει* Od. 3, 296; *Τρῶας αἰθούσης ἀπέεργεν* Il. 24, 238, vgl. Od. 11, 503; Iliad. 8, 213, s. Scholl. Aristou. u. Didym.; *ἀποεργμένη*, für *ἀπεργομένη*, h. Ven. 47; *ἀπὸ πάμπαν εἴργοντες* Pind. Ol. 13, 57; *τινά*, Aesch. Ch. 562; *τί τινος*, Spt. 453; Soph. oft *τινά*; *χαρᾶς* Ai. 51; *θυσιῶν σφέας ἀπέρξαι* Her. 2, 124; *ἀπειργομέν τινα θεάματος*, wir schließen ihn aus davon, Thuc. 2, 39; *ἐκ δεξιῆς οὖρος ἀπέργων*, den Berg zur Rechten lassend, Her. 7, 43. 110. 112; Schranken setzen, Thuc. 2, 53; öfter Xen., vgl. *ἀπείργουσι* Mem. 2, 1, 16. 4, 5, 6; *πάντας τοῦ φιλοτιμεῖσθαι* Dem. 20, 5; *αὐγὰς ἀπείρξω — εἰσιδεῖν* Soph. Ai. 70; vgl. Plat. Parm. 148 e; mit *μή* Eur. Hel. 1575; Plat. Legg. VIII, 837 d; *ἀπειργμένος ἔν τινι*, eingeschlossen, Her. 1, 154. 5, 64. — Med., *ξένου ἀπείργοντο* Plat. Legg. IX, 879 d, sich von ihm enthalten, ihn nicht anrühren. Bei B. A. 1331 wird *ἀπείργω, τὸν βουλόμενον ἐνεργεῖν τι*, von *ἀνείργω, τὸν ἀρξάμενον*, unterschieden.

ἀ-πειρέσιος, *α, ον*, verlängerte Form von *ἄπειρος*, vgl. *ἀπερείσιος*, unbegrenzt, unermeßlich groß, *γαῖα* Il. 20, 58; *ὀιζύς* Od. 11, 621, wie *πόνοι* Soph. Ai. 929; unendlich viel, *αἶγες* Od. 9, 118; *ἄνθρωποι* Od. 19, 174; *ἄνδρες* Hes. frg. 39, 4; sp. D., wie Theocr. 25, 100.

ἀπ-είρηκα, perf. zu *ἀπεῖπον*, *ἀπαγορεύω*, s. oben.

ἀ-πείρητος, η, ον, auch zweier Endgn, ep. u. ion. = ἀπείρᾱτος, 1) unversucht, unerprobt, *πόνος* Il. 17,41; *ἴστω μηδὲν ἀπείρητον* Her. 6, 9, 3. — 2) akt., der nichts versucht hat, keinen Versuch gemacht hat, Il. 12, 304; *οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι* Od. 2, 170, unerfahren; *ἀπειρήτη φιλότητος* H. h. Ven. 133; Luc. Nigr. 15 *τῆς παῤῥησίας*.

ἀ-πειρία, ἡ, 1) Unerfahrenheit, Unwissenheit, Thuc. 1, 80; *καὶ ἄγνοια* Plat. Crit. 107 b; *ὑπὸ ἀπειρίας, δι' ἀπειρίαν*, aus Unkunde, Theaet. 167 d Gorg. 518 d, u. so Folgd. — 2) Unendlichkeit, Ggstz *πέρας*, Plat. Phil. 16 c; *καὶ μῆκος χρόνου* Legg. III, 676 a; *κόσμων*, Zahllosigkeit, Epicur. D. L. 10, 45. 116.

ἀ-πειρίδιος, = folgd., Hesych. *πολύ*.

ἀ-πείριτος, unendlich, Od. 10, 195 *πόντος*; Hes. Th. 109; oft sp. D., z. B. *νῆσος* Dion. Per. 4.

ἀπ-είρκτης, ὁ, der Abhaltende, zw.

ἄπ-ειρξις, ἡ, das Abhalten, Sp.

ἀ-πειρο-βαθής, ές (*βάθος*), unendlich tief, Synes.

ἀ-πειρό-βιος, des Lebens unerfahren, Hierocl. bei Stob. flor. 67, 24, adv.

ἀ-πειρό-γαμος, unverheirathet, *νύμφα* Eubul. bei Ath. VII, 300 b; *μήτηρ* ist Maria bei christlichen Dichtern in Anth.

ἀ-πειρό-γωνος, von unendlich vielen Winkeln, Mathem., z. B. Theolog. ar. 1.

ἀ-πειρό-δακρυς, *καρδία*, unermeßlich weinend, Aesch. Suppl. 68.

ἀ-πειρό-δροσος, ohne Thau, *Ἀμμωνίδες ἕδραι* Conj. Eur. El. 735 für *ἄπειροι δρόσου*.

ἀ-πειρο-δύναμος, von unendlicher Macht, Sp.

ἀ-πειρο-θάλασσος, des Meeres unkundig, Sp.

ἀ-πειρο-κακέω, nicht bösartig sein?

ἀ-πειρό-κακος, 1) im Leiden unerfahren, Eur. Alc. 930. — 2) mit dem Schlechten unbekannt, nicht bösartig; *τὸ ἀπ.*, Gutartigkeit, Thuc. 5, 105.

ἀ-πειρο-καλέομαι, = folgd.?

ἀ-πειρο-καλεύομαι, geschmacklos sein, Aeschin. ep. 10.

ἀ-πειρο-καλία, ἡ, Unerfahrenheit im Schönen, Geschmacklosigkeit, *καὶ ἀμουσία* Plat. Rep. III, 403 c; Xen. Cyr. 1, 2, 3, im plur., *φωναὶ καὶ ἀπ.*, rohes Geschrei. — Ueberladung, D. Hal. 2, 23.

ἀ-πειρό-καλος, im Schönen unerfahren, geschmacklos, *καὶ ἀπαίδευτος* Plat. Legg. VI, 775 b; *τὸ ἀπ.*, = vor., Xen. Mem. 3, 10, 5; mit kleinen Kostbarkeiten prunkend, Dem. 24, 183; vgl. Luc. Alex. 21 Nigr. 24; Plut. oft = gemein denkend u. handelnd.

ἀ-πειρο-λεχής, ές (*λέχος*), des Ehebetts unkundig, Artemis, Ar. Th. 119.

ἀ-πειρο-λογία, ἡ, unbegrenzte Geschwätzigkeit, Sext. Emp.

ἀ-πειρο-μάχας, ὁ, dor. = *-μάχης*, des Kampfes unkundig, Pind. N. 4, 30.

ἀ-πειρο-μεγέθης, ες, unendlich groß, Euseb.

ἀ-πειρό-μοθος, der Schlacht unkundig, Nonn. 20, 260.

ἀ-πειρο-πάθεια, ἡ, 1) Freiheit von Leiden oder Leidenschaften? — 2) unendliches Leiden, Sp.

ἀ-πειρο-παθής, ές, 1) frei von Leiden od. Leidenschaften. — 2) unendlich leidend.

ἀ-πειρο-πλάσιος, unendlich vielfach, Sp.

ἀ-πειρο-πλᾱσίων, ον, dasselbe, Sp.

ἀ-πειρο-πληθής, ές, von unendlicher Menge, Schol. Nic. Th. 310.

ἀ-πειρό-πλους, der Seefahrt unkundig, Sp., wie Luc. dom. 12.

ἀ-πειρο-πόλεμος, im Kriege unerfahren, *τὸ ἀπ.* D. Hal. 8, 37. — Adv., App.

ἀ-πειρό-πονος, in Drangsalen unerfahren, Liban.

ἀ-πειρό-πλουτος, von unendlichem Reichthum, Sp.

ἄπειρος, dor. = *ἤπειρος*.

ἄ-πειρος, 1) (*πέρας*) ohne Ende, woraus man nicht herauskommen kann, *ἀμφίβληστρον* Aesch. Ag. 1355; *χιτών* Soph. frg. 473; Lycophr. 1099; *ὕφασμα* Eur. Or. 25 (fälschlich von *πείρω* abgeleitet, vgl. *ἀτέρμων*); *δίκτυα* Ibyc. 2; — unendlich, von Plat. an oft in Prosa, *ἄπειρος τὸ πλῆθος* Parm. 143 a; Xen. Mem. 1, 1, 14; *ἀριθμὸς πλήθει* Plat. Parm. 144 a; von der Zeit. — 2) (*πεῖρα*) unerfahren, unkundig, *καλῶν* Pind. I. 7, 10; Tragg., z. B. *κακῶν* Soph. Ant. 1176; in Prosa, *τυράννων* Her. 5, 92, 1; *πολέμων* Thuc. 2, 11; *ἀνδρῶν* Lys. 2, 27. — Adv., *ἀπείρως ἔχειν τινός*, unbekannt mit etwas, unerfahren in etwas sein, Her. 2, 45; Isocr. 2, 13; *πρός τι* Xen. Mem. 2, 6, 29; *διακεῖσθαι* Pol. 3, 111; *ἀπειροτέρως* Isocr. 12, 37.

ἀ-πειροσύνη, ἡ, Unerfahrenheit, Unkunde, Eur. Hipp. 193 Med. 1093 Cleanth. h. 32.

ἀ-πειρο-τεχνής, *Φοίβη* Euseb. Praep. Evang. 4, 23, entweder *ἀπειρολεχής*, oder besser *ἀπειροτεκνής* zu schreiben.

ἀ-πειρό-τεχνος, unerfahren in einer Kunst, Sp.

ἀ-πειρό-τοκος, im Gebären unerfahren, *παρθενία* Antip. Sid. 12 (VI, 10).

ἀ-πειρ-ωδίν, ῖνος, der Geburtswehen unkundig, Nonn.

ἀ-πείρων, ον (*πέρας*), 1) unbegrenzt, unermeßlich, oft bei Hom. *γαῖα, κατ' ἀπείρονα γαῖαν* Od. 17, 418, sonst stets *ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν*, Iliad. 7, 446. 24, 342 Od. 1, 98. 5, 46. 17, 386. 19, 107, *πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν* Od. 15, 79; *πόντον ἀπείρονα* Od. 4, 510; *Ἑλλήσποντος* Il. 24, 545; *δῆμος* 24, 776; *ὕπνον*, ohne Ende, Od. 7, 286; *δεσμοὶ τρὶς τόσσοι ἀπείρονες* 8, 340; *δόξα* Pind. P. 2, 64; kreisrund, Aesch. frg. 434; vgl. Ar. bei Schol. Il. 14, 200 u. B. A. 420; *καρπὸς Ἰάκχου* Agath. 24 (XI, 64). — 2) (*πεῖρα*) unerfahren, unwissend, Soph. O. R. 1089.

ἀπ-είς, ion. = *ἀφείς*, zu *ἀφίημι*, Her.

ἀ-πειστέω, ungehorsam sein?

ἄ-πειστος, nicht zu überreden, hartnäckig, VLL.

ἀπ-έκ, vor Vokalen *ἀπέξ*, weg und heraus, *τινός* H. h. Apoll. 110; vgl. Spitzner Exc. XVIII zu Il. p. LXXVIII ff.

ἀπ-έκ-γονος, ὁ, ἡ, Ururenkel, Simonid. ep. 91 (VII, 270).

ἀπ-εκ-δέχομαι, erwarten, N. T.; daraus abnehmen, folgern, Heliod. 2, 35. 7, 23.

ἀπ-εκ-δοχή, ἡ, Erwartung, Sp.

ἀπ-εκ-δύομαι (s. *δύω*), sich ausziehen u. so zum Kampfe rüsten, Ios.; ablegen, z. B. Gewohnheiten, N. T.

ἀπ-έκ-δυσις, ἡ, das Ausziehen, Ablegen, N. T.

ἀπ-εκ-λανθάνω, nur med., *ἀπεκλελάθεσθε θάμβευς* Od. 24, 394, ganz vergesset, lasset alles Staunen.

ἀπ-εκ-λέγομαι, beim Auswählen verwerfen, Diosc.; Antip. bei Clem. Al. Strom. 2, 21.

ἀπ-εκ-λογή, ἡ, das Ausmerzen, Sext. Emp.

ἀπ-εκ-λούω, ab- u. auswaschen, Sp.

ἀπ-εκ-λύω, auflösen; schwächen, Sp.

ἀπ-έκ-ρυσις, ἡ, Befreiung von einem Uebel, Strab.

ἀπ-έκ-τασις, ἡ, Ausdehnung, Sp.

ἀπ-εκ-τείνω, ausdehnen, ausspannen, Sp.

ἀ-πέκτητος, *θρίξ*, ungeschoren, Paul. Sil. 17 (V, 270).

ἄ-πεκτος, dasselbe, *πρόβατον* Ath. IX, 375 b.

ἀπ-εκ-φέρω (s. φέρω), heraus- u. davontragen, Poll.

ἀπελάζω, s. ἀπελλάζω.

ἀπ-ελασία, ἡ, das Wegtreiben, Hesych. διωγμός.

ἀπ-έλασις, ἡ, dasselbe, Schol. Soph. O. R. 98.

ἀ-πέλαστος, unnahbar, ἵππος p. Plut. Symp. 9, 15, 2, l. d.

ἀπ-ελάτης, ὁ, der Wegtreiber, VLL.

ἀπ-ελαύνω (s. ἐλαύνω), wegtreiben, fortjagen, Tragg. u. in Prosa überall, τινός, z. B. γῆς ἐμῆς ἀπηλάθην Soph. O. C. 605; τῶν ἀρχῶν ἀπελαύνεσθαι, von den Aemtern ausgeschlossen werden, Plat. Rep. VIII, 564 d; Her. 7, 161; abgewiesen werden (mit einem Gesuche), 5, 94; ἀπελήλατο τῆς φροντίδος, er war weit entfernt von der Sorge, 7, 205; ἀφ' ἑαυτοῦ Xen. Mem. 2, 6, 12; ἀπὸ τόπου Cyr. 3, 2, 16; φόβον τινί 4, 2, 10. — Oft intrans., sc. στρατόν u. dgl., weggehen, abziehen, Her. 7, 210. 8, 96; Xen., der (von ἀπελάω) den imper. pr. ἀπέλα hat, reite weg, Cyr. 8, 3, 32, wie bei Ar. Lys. 1001 ἀπήλαον dor. steht; Sp.

ἀπ-ελαφρύνω, erleichtern?

ἀπ-ελάω, s. ἀπελαύνω.

ἀπ-ελέγκτης, ὁ, der Widerlegende, Sp.

ἀπ-έλεγμα, τό, Ueberführung, Widerlegung, Sp.

ἀπ-ελεγμός, ὁ, dasselbe, N. T.

ἀπ-έλεγξις, ἡ, dasselbe, Sp.

ἀπ-ελέγχω, gänzlich widerlegen, überführen, οὔτε πείσας τὸν ἄνδρα ἀπελέγχομαι, ich werde nicht überführt, daß ich überredet habe, Antiph. 5, 21; Sp., wie M. Anton. 8, 36.

ἀ-πέλεθρος (πλέθρον), unermeßlich, Hom. ἴς, Iliad. 5, 245. 7, 269 Od. 9, 538 ἶν' ἀπέλεθρον; ἀπέλεθρον ἀνέδραμε, unermeßlich weit zurück, Il. 11, 354; sp. D.

ἀ-πελέκητος, unbehauen, roh, φωνή D. L. 4, 27.

ἀπ-ελέσθαι, u. ä., ion. statt ἀφελέσθαι.

ἀπ-ελευθερία, ἡ, das Freilassen eines Sklaven u. der Stand eines Freigelassenen, Sp.

ἀπ-ελευθεριάζω, frei sein u. handeln, Sp., wie Philo.

ἀπ-ελευθερικός, = folgdm, Plut. Syll. 1 Cic. 7.

ἀπ-ελευθέριος, den Freigelassenen betreffend, ihm eigen, ihm ziemend, Sp.

ἀπ-ελευθεριότης, ὁ, der Freigelassene, Sp.

ἀπ-ελεύθερος, ὁ, der Freigelassene, Lys. 7, 10 Plat. u. sonst; ἡ ἀπελευθέρα, die Freigelassene, Is. 6, 19 Dem. 59, 18 Men. Ath. III, 115 b.

ἀπ-ελευθερόω, freilassen, in Freiheit setzen, Plat. Legg. 915 a u. Folgde.

ἀπ-ελευθέρωσις, ἡ, das Freilassen, δούλων Dem. 17, 15; Plut. Poplic. 7.

ἀπ-ελευθερωτής, ὁ, der Freilassende?

ἀπ-έλευσις, ἡ, das Weggehen, Eustath.

ἀπελλάζω, minder gut ἀπελάζω, lakonisches Wort für ἐκκλησιάζω, Plut. Lyc. 6, wozu Hesych. das Stammwort ἀπέλλαι, = ἐκκλησίαι, anführt, u. wohin auch wohl ἀπέλλακες, ἱερῶν κοινωνοί zu rechnen. Vielleicht hängt es mit ἀπειλή zusammen; Emperius vergleicht ἀπείλω, einpferchen.

ἀπέλληται, = ἀνταγωνισταί, Aeschyl. bei B. A. p. 421.

ἄ-πελος, τό, eine Wunde, worüber sich noch keine Haut gebildet hat, unverharscht, Callim. frg. 343, was Eusth. von μὴ πελάζειν ableitet, Andere von einem ungebräuchlichen πέλος, = pellis.

ἀπ-ελπίζω, 1) die Hoffnung aufgeben, verzweifeln, absol., Pol. 3, 63; τὰ πράγματα, τὴν σωτηρίαν, 1, 19. 2, 54; τῆς γῆς, τοῦ ζῆν, 1, 55. 15, 10; so auch vom Arzte, τινός, ihn aufgeben, c. inf., 16, 30, wie τὸ ζῆν, am Leben verzweifeln, D. Sic. 17, 106; περί τινος 2, 25. — Pass., aufgegeben werden, τόποι Pol. 7, 15; ἐλπίδες 24, 9. — 2) Einen hoffnungslos machen, ihn zur Verzweiflung bringen, Lucill. 41 (XI, 114). — 3) von Einem etwas hoffen, N. T., Luc. 6, 35.

ἀπ-ελπισμός, ὁ, Verzweiflung, Pol. 31, 8.

ἄπ-ελπτος, = ἄελπτος, v. l., Her. 1, 111.

ἀπ-εμέω (s. ἐμέω), wegspeien, auswerfen, αἷμ' ἀπέμεσσεν Il. 14, 437, Aristarchs Lesart u. die der meisten andern alten Ausgaben, bestätigt durch 15, 11 αἷμ' ἐμέων; Zenodot las αἷμ' ἀπέμασσεν, s. Scholl. Ariston. 15, 11, Scholl. Didym. 14, 437; — als Tmes. ἄπο σφαγῆς ἐμῶν Aesch. Ag. 1581; auch in sp. Prosa, Luc. Cont. 7; Ael. N. A. 9, 66.

ἀπ-εμ-πολάω, verkaufen, τινός, wofür, Xen. Conv. 8, 21; ἄρνας ἀντ' οἴνου ἀπημπόλα Eur. Cycl. 275; μέλαθρα Ion. 1371; ψυχάς Phoen. 1234; übtr., verrathen, preisgeben, ἡ μὲν Ἄργος βαρβάροις ἀπημπόλα Troad. 973; τίνος τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονός I. T. 1360, hinterlistig fortführen; so pass. ἀπεμπολώμενοι Ar. Ach. 352; Sp.

ἀπ-εμ-πολέω, dasselbe, Sp., ἀπεμπολεῖται Aesop. 45, u. öfter, aber mit ω geschr., wie Apolld. 3, 2, 2; s. Lob. ad Phryn. p. 584; bei Luc. scheint ἀπεμπολάω vorzuziehen.

ἀπ-εμ-πολή, ἡ, Verkauf, nach Suid. trügerischer.

ἀπ-εμ-πόλησις, ἡ, das Verkaufen, Hippocr.; Poll.

ἀπ-εμ-πολητής, ὁ, Verkäufer, Lycophr. 341.

ἀπ-εμ-φαίνω, unähnlich, unangemessen sein, ἀπεμφαίνουσα σύγκρισις Poll. 6, 47; Sp.

ἀπ-έμ-φασις, ἡ, die Unangemessenheit, Sp.; Widerspruch, Strab.

ἀπ-εμ-φερής, ές, unähnlich, Theophr.

ἀπ-έναντι, entgegenstehend, ἡ ταύτης ἀπ. πλευρά Pol. 1, 86; bei Sp., N. T., gegen u. vor, τινός.

ἀπ-εν-αντίας, dasselbe, Schol. Theocr. 7, 47.

ἀπεναντίον, dasselbe, ἐς τὴν ἀπ. Her. 7, 55.

ἀπ-εν-αντίως, dasselbe, Luc. Nigr. 36.

ἀπ-εναρίζω, der Waffen berauben, Il. 12, 195. 15, 343 τοὺς ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα.

ἀπ-ενεόω, stumm, verstummen machen, LXX.

ἀπ-ενέπω, Eur. I. A. 552, = ἀπ-εννέπω, verbieten, Aesch. Spt. 1044 Eum. 916; τί Soph. O. C. 209; νιν θαλάμων Eur. I. A. 552; mit folgdm inf. u. μή Herc. fur. 1295; Ion. 1282.

ἀ-πενθής, ές (πένθος), ohne Trauer, Πέργαμα Aesch. Prom. 962; Sp., wie Plut. C. Gracch. 19.

ἀ-πένθητος, 1) nicht betrauert, Sp. — 2) nicht trauernd, φρήν Aesch. Ag. 869; Eum. 900; Nonn.

ἀπ-ενιαυτέω (ἐνιαυτός), ein Jahr abwesend, im Exil sein, Plat. Legg. XI, 866 c; τρεῖς ἐνιαυτούς 868 c, nach den besten mss.

ἀπ-ενιαύτησις, ἡ, Verbannung (auf ein Jahr), Plat. Legg. IX, 868 e τριετεῖς; nur eine Handschrift hat ἀπενιαύτισις.

ἀπ-ενιαυτίζω, 1) = ἀπενιαυτέω, Xen. Mem. 1, 3, 13; Philostr.; Suid. ἐνιαυτῷ φυγεῖν τὴν πατρίδα. — 2) ein Jahr überleben, oder noch ein Jahr leben, Dio Cass. 46, 49.

ἀπ-ενιαυτισμός, ὁ, Abwesenheit auf ein Jahr, VLL.

ἀπέξ, s. ἀπέκ.

ἀπ-εξ-αμαρτάνω, verstärktes ἐξαμαρτάνω, Sp.

ἀπ-εξ-εργάζομαι, ganz vollenden, Schol. Lycophr. 177.

ἀπ-εξ-ηγέομαι, hererzählen, Xen. Ephes. 5, 9.

ἀπ-έοικα (s. ἔοικα), nicht gleichen, nicht passen, unwahrscheinlich, unpassend sein; bes. *οὐκ ἀπέοικεν*, es ist natürlich; Plut.; gew. nur partic., *ἔστι δὲ οὐκ ἀπεικὸς ἀλλὰ εἰκός* Antiph. 2 β 5; oft bei Sp., auch in der Form *οὐκ ἀπεοικός*, nicht unwahrscheinlich, Pol. 2, 62; *τίς οὕτως ἀπεοικὼς πρὸς τὰ καλά*, wer ist so abgeneigt, hat so wenig Sinn für, Pol. 6, 26. — Adv. *ἀπεικότως ἔχειν τι*, mit Unrecht, Thuc. 1, 73, öfter, aber auch *οὐκ ἀπεοικότως*, mit Recht, 6, 55, von Thom. Mag. ausdrücklich erwähnt; Plut. u. a. Sp.

ἀ-πέπαντοι, *βότρυες*, nicht erweicht, nicht gereift, Philpp. 68 (IX, 561); Theophr.

ἀ-πέπαρος, *ὀπώρη*, unreif, Leon. Tar. 44 (IX, 78).

ἄ-πεπλος, ohne Gewand, Pind. N. 1, 50; *φαρέων ἄπεπλος* Eur. Phoen. 335, ohne Kleid.

ἀ-πεπτέω, nicht verdauen, Luc. Paras. 57; Plut.

ἄ-πεπτος, ungekocht; nicht zur Reife gebracht, Plut.; unverdaut, unverdaulich, Hippocr. u. Sp.; *χῶραι*, Gegenden, wo die Früchte nicht leicht reifen, Theophr. — Adv. *ἀπέπτως*, Hippocr.

ἅπερ, neutr. plur. von *ὅσπερ*, oft adverb., so wie = *ὥσπερ*, Aesch. Eum. 657; Xen. Hell. 6, 1, 4 u. sonst.

ἀ-περαντο-λογέω, unendlich geschwätzig sein, Eustath.

ἀ-περαντο-λογία, ἡ, unbegrenzte Geschwätzigkeit, *ῥημάτων* Luc. Mort. Dial. 10, 10.

ἀ-περαντο-λόγος, ohne Ende geschwätzig, Thales bei D. L. 1, 35.

ἀ-πέραντος, 1) unbegrenzt, unendlich, *πεδίον* Pind. N. 8, 38; *Ἑλλήσποντος* Eur. Med. 215; *ἀριθμός* Plat. Critia 119 a; *χρόνος* Polit. 302 a; *ἀπορίαι* Soph. 245 d; *λῦπαι* Plut. Sol. 7; *πένθη* Fab. Max. 17; unvollendet, Dem. 23, 39; *μηδὲν ἀπέραντον ἀπολιπεῖν* Pol. 4, 75; *ἀπέραντόν ἐστιν*, man kommt nicht zu Ende, es ist erfolglos, Thuc. 4, 36. — 2) ohne Ausweg, *Τάρταρος*, *δίκτυον*, Aesch. Prom. 153. 1080. — S. auch *ἀπείραντος*.

ἀπ-έρᾱσις, ἡ, das Ausspeien, Plut. sanit. tu. p. 402; das Ableiten überflüssiger Feuchtigkeit, Theophr.

ἀ-πέραστος, unendlich, undurchdringlich, v. l. von *ἀπέρατος* Luc. V. hist. II, 30.

ἀ-πέρᾱτος, undurchdringlich, *Διὸς φρήν* Aesch. Suppl. 1035; *ποταμός*, über den man nicht übersetzen kann, Luc. V. H. 2, 30 Plut. de Alex. fort. 1, 1. In der Bdtg unendlich zw.; Ar. Nubb. 3 ist *ἀπέραντον* die richtige Lesart.

ἀ-περάτωτος, unbegrenzt, Plut. def. orac. 26; so auch Symp. 8, 2, 3 für *ἀπερώτατον* zu lesen; unvollendet, nicht zum Ziele führend, *ἡ πεπρωμένη ἀπεράτωτος* de stoic. repugn. 47 g. E.

ἀπ-εράω, wegspeien, Alciphr. 3, 7; eine überflüssige Feuchtigkeit ableiten, Theophr. Strab.

ἀπ-εργάζομαι, dep. med., 1) ausarbeiten, vollenden, übh. etwas wozu machen, *τοιοῦτός ἐστιν, οἷον ἡ ἐπιστήμη ἕκαστον ἀπεργάζεται* Plat. Gorg. 460 b; *ἕτερον τοῦ ὄντος* Soph. 256 d; *νίκην* Legg. I, 647 d, u. öfter; *εἴδωλα* Xen. Mem. 1, 4, 4; *δικαίους τοὺς οἰκέτας* Oec. 14, 6; Folgde. Mit doppeltem acc., *ἀγαθόν τινα*, Einem etwas Gutes erweisen, Plat. Charm. 173 b; *ἀπείργασμαι*, theils passiv., Polit. 267 d u. sonst oft, theils act., *τὴν χώραν ἔρημον ἀπείργασται* Legg. IV, 704 c; aor. pass. *ἀπεργασθέντα* Rep. II, 374 c. — 2) abarbeiten (nach VLL. *ἀποδοὺς ἐξ ὧν εἰργάσατο*), Xen. Mem. 1, 6, 5.

ἀπ-εργάθω, s. *ἀποεργάθω*.

ἀπ-εργασία, ἡ, 1) die Ausarbeitung, *εἰκόνων* Plat. Prot. 312 d, öfter; Erwerbung, *χάριτος καὶ ἡδονῆς* Gorg. 462 c. — 2) Wirkung, *νόσων* Alc. II, 140 b.

ἀπ-εργαστικός, bewirkend, hervorbringend, Plat. Rep. VII, 527 b; *ἡ σκευῶν ἀπεργαστική*, sc. *τέχνη*, = *ἀπεργασία*, Epinom. 975 b.

ἄπ-εργος (*ἔργον*), unthätig, müssig, Artemid. 1, 42.

ἀπ-έρδω, vollenden, *ἱερήϊα* Her. 4, 62.

ἀπερεί, = *ὡσπερεί*, Soph. El. 182.

ἀπ-ερείδω (s. *ἐρείδω*), stützen auf etwas, act. erst Sp., *ὅταν ἀπερείδωσι τὰς ὄψεις*, den Blick heften, Plut. Symp. 5, 7, 3; *πρός τι*, auf etwas, Luc. enc. Dem. 17; intr., *ἔνθα ἂν ἡ ὄψις ἀπερείδῃ*, wo der Blick haftet. — Gew. med., sich ganz auf etwas stützen, *τοῖς μέλεσιν ἀπερειδόμενοι*, *κώλοις*, Plat. Conv. 190 a Tim. 44 e, u. öfter; auch Sp., *πείσμασιν ἀγκύρας ἀπερείδεται ναῦς* Archimel. 1 (App. 15); *εἴς τι* Plat. Rep. VI, 508 d; *ἔν τινι* Xen. de re equ. 10, 7; häufiger bei Folgdn, *ἐπί τι* Pol. 28, 17; *πρὸς τὴν πίστιν* 12, 11, auf etwas fußen; *τοὺς ὀδυρμοὺς ἐπὶ τὴν τύχην*, dagegen richten, Plut. de superst. 7; *ὄψιν εἴς τι*, den Blick auf etwas werfen, Luc. Icarom. 12; ähnl. *ἐλπίδας*, *ὀργὴν εἴς τινα*, seinen Zorn auslassen, Pol. 25, 5. 1, 69; *πληγάς*, *θυμόν*, Plut.; *δυσμένειαν πρός τινα* Aristid. 7; *τὴν ἄγνοιαν ἐπὶ τοὺς αἰτίους*, sein Versehen auf die Schuldigen schieben, Pol. 38, 1; *χάριν ἐπί τινα* 24, 8; *τὴν λείαν εἰς τόπον*, deponiren, 3, 92; Call. Del. 120 *ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπηρείσαντο λέαιναι*, gebären, enixae sunt. Das perf. *ἀπηρεῖσθαι* ist Pol. 3, 66, *τὰς δυνάμεις εἰς ἀσφαλὲς ἀπηρεῖσθαι νομίζων*, nicht nothwendig pass. zu nehmen; vgl. 3, 109 *ἡ πατρὶς πᾶσαν προθυμίαν καὶ δύναμιν εἰς ὑμᾶς ἀπήρεισται*, hat sie in eure Hände gelegt.

ἀ-περείσιος, ep. = *ἀπειρέσιος*, Hom. oft *ἀπερείσι' ἄποινα*, z. B. Il. 1, 13, viel Lösegeld; *ἀπ. ἕδνα* Iliad. 16, 178 Od. 19, 529.

ἀπ-έρεισις, ἡ, das Aufstützen, Feststämmen, Plat. Crat. 427 a u. Sp.

ἀπ-ερεύγω, ausspeien, bes. med., von Flüssen, sich ergießen, Ap. Rh. 4, 1242 als v. l. für *ἐπερ*.

ἀπ-έρευξις, ἡ, das Ausspeien, Medic.

ἀπ-ερεῖν, ἀπείρηκα u. s. w., s. *ἀπεῖρω*.

ἀπ-έρημος, ganz öde, Schol. Pind. N. 4, 88.

ἀπ-ερημόω, verwüsten, Sp.; pass. entblößt, verlassen werden, *τινός*, von etwas, *ἀπηρημωμένος τῆς τοῦ δαίμονος ἐπιμελείας* Plat. Polit. 274 b; Plut. Lyc. 9; *γυμνὸς καὶ ἀπηρημωμένος ἀπὸ πάντων* Plat. Soph. 237 d.

ἀπ-ερητύω, abhalten, *ἀπερήτυε* Ap. Rh. 1, 772.

ἀ-περί-βλεπτος, 1) nicht überschaut, nicht erwogen. — 2) nicht um sich schauend, unvorsichtig, Sp.

ἀ-περί-βλητος, unbekleidet, Sp.

ἀ-περι-γένητος, unüberwindlich, D. Sic. 3, 30.

ἀ-περί-γραπτος, nicht umschrieben, unumgrenzt, B. A. p. 421 *ἀπερισόριστον*; unbestimmt, immerwährend, Sp., B. A. p. 422 *ἀπερίσκοπος*.

ἀ-περί-γραφος, ohne Umschreibung, Sp.

ἀ-περι-έργαστος, nicht sorgfältig gearbeitet, Hierocl.

ἀ-περι-εργία, ἡ, Einfachheit, Stob.

ἀ-περί-εργος, ohne Umstände, kunstlos, einfach, *βρωτὰ ἀπεριεργότατα* Ath. VI, 274 b; Ael. V. H. 12, 1.

ἀ-περι-ήγητος, nicht erklärt, Plat. Legg. VI, 770 b.

ἀ-περι-ήχητος, nicht umtönt, Erkl. von *ἀπερισάλπιγκτος*, B. A. p. 422; Sp.

ἀ-περι-θλάστως, ohne ringsum zu drücken, Medic.

ἀ-περι-κάθαρτος, nicht ringsum gereinigt, LXX.

ἀ-περι-κάλυπτος, unverhüllt, unumwunden, Hel. 8, 5 u. a. Sp.

ἀ-περι-κλόνητος, nicht umrauscht, Eustath.

ἀ-περί-κοπος, unermüdlich, adv. *ἀπερικόπως*, ungehemmt, Schol. Lycophr. 1432; — ohne Prunk?

ἀ-περι-κόσμητος, nicht ringsum geschmückt, Sp.

ἀ-περι-κτύπητος, nicht umrauscht, Suid.

ἀ-περι-λάλητος, nicht zu überschwatzen, an Schwatzhaftigkeit nicht zu besiegen, sagt Eur. von Aesch. bei Ar. Ran. 838.

ἀ-περί-ληπτος, nicht umgrenzt, uneingeschränkt, *ἐξουσία* Plut. Pomp. 25.

ἀ-περι-μέριμνος (*μέριμνα*), unbekümmert, unüberlegt, *ἀπεριμερίμνως κόπτειν τὴν θύραν* Ar. Nub. 137, auf eine Weise, die sich für den Denker nicht paßt.

ἀ-περι-νόητος, unbegreiflich, Sext. Emp.; adv. *ἀπερινοήτως*, unversehens, Pol. 4, 57, 10.

ἀ-περί-οδος, unperiodisch, *λέξις* D. Hal. C. V. c. 23.

ἀ-περί-οπτος, nicht um sich schauend, sich um etwas nicht kümmernd, *ἁπάντων* Thuc. 1, 41 u. Sp.

ἀ-περι-όριστος, nicht umgrenzt, unbestimmt, Sp.

ἀ-περί-πτυκτος, nicht umfaltet, umgeben, Ios.

ἀ-περί-πτωτος, der nicht in etwas verfällt, *νοσήματος*, keiner Krankheit ausgesetzt, Galen.

ἀ-περι-σάλπιγκτος, Synes. *ἀπερισάλπιστος*, nicht von Trompetenschall umgeben, B. A. p. 422.

ἀ-περί-σκεπτος, unüberlegt, unbesonnen, *ἐλπίς* Thuc. 4, 108; comparat. 6, 65; Sp. oft, *καὶ τολμηρός* D. Hal. 6, 10; adv., *καὶ ῥαθύμως* 4, 6.

ἀ-περι-σκεψία, ἡ, Unbesonnenheit, Schol. Ar. Th. 409.

ἀ-περι-σκόπητος, = *-σκεπτος*, Suid.

ἀ-περί-σκοπος, dasselbe, B. A. für *ἀπερίγραπτος*.

ἀ-περί-σπαστος, nicht hin- u. hergezogen, nicht zerstreut, nicht durch andere Geschäfte verhindert, Plut. Aristid. 5; *καὶ σχολαῖος* exil. 11; Pol. 2, 67. 29, 8; ebenso adv., 2, 20; *ἀπ. ἐπαινεῖν* Ath. I, 10 c.

ἀ-περί-στατος, nicht umstanden, a) einsam, hülflos, Phocyl.; D. L. 7, 5. — b) ohne Gefahren, gefahrlos, *ῥᾳστῶναι* Pol. 6, 44; übh. ohne Zufälligkeiten und Nebenumstände, Rhet. S. *περίστασις*.

ἀ-περί-στικτος, em. für *ἀπερίστερκτος*, Procl. chrestom. fol. 8.

ἀ-περί-στρεπτος, ohne sich umzuwenden, Sp.

ἀ-περί-τμητος, unbeschnitten, Ios.; neben *ἀνελλιπής* Plut. am. prol. 3.

ἀ-περί-τρεπτος, nicht umzukehren, unveränderlich, fest, Sext. Emp.; *καὶ ἀβάπτιστος* Plut. sol. an. 35.

ἀ-περί-τροπος, nicht zurückkehrend, Soph. El. 176, Schol. *ἀνυπόστροφος, ἀνεπίλευστος*.

ἀ-πέριττος, ohne Ueberfluß u. Ueberladung, schlicht, einfach, *τὸ ἀπέριττον τῆς τροφῆς* Luc. Nigr. 26; vgl. M. Anton. 5, 50; *χυμῶν*, ohne überflüssige Säfte, Galen. Bei Schol. Il. 1, 314 heißt das Meer *ἀπερίττη θάλασσα*.

ἀ-περιττότης, *ητος*, ἡ, Einfachheit, Sext. Emp.

ἀ-περίττωτος, ohne Ueberfluß an Säften, Ggst von *περιττωματικός*, Theophr.

ἀ-περι-φερής, *ές*, nicht rundum gehend, nicht abgerundet, *καὶ πολυγώνιον* Theophr.

ἀ-περι-φόρητος, ohne Umlauf?

ἀ-περί-ψυκτος, nicht erkältet, Galen.

ἀπ-εῤῥιμμένως, verworfen, Sp.

ἀπ-έῤῥω (s. *ἔῤῥω*), fortgehen, Eur. Herc. f. 260; *ἄπεῤῥε*, packe dich! hol' dich der Henker! Ar. Nubb. 773 Eccl. 169; *οὐκ ἀπεῤῥήσεις σὺ θᾶττον* Cratin. B. A. 422.

ἀπ-ε-ρυγγάνω, ausspeien, Alciphr. 3, 32 *κραιπάλην*; vgl. D. Sic. 5, 77.

ἀπ-ε-ρυθριάω, nicht mehr erröthen, schamlos sein, Ar. Nubb. 1197 Luc. Iud. Voc. 8.

ἀπ-ερύκω, abhalten, abwehren; *ἀπήρυξα* Xen. An. 5, 8, 25; fut. Hom. Iliad. 24, 156. 185 *ἀπό τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει*; impft. Od. 14, 283 *ἀλλ' ἀπὸ κεῖνος ἔρυκε*; meist praes., Hom. Od. 9, 119 *ἀπερύκει* (*αἶγας*), Iliad. 4, 542. 17, 562 *ἀπερύκοι* (*βελέων ἐρωήν*), Od. 18, 105 *ἀπερύκων* (*σύας τε κύνας τε*): *φάτιν κακάν* Soph. Ai. 185; *λύκους ἀπὸ προβάτων* Xen. Mem. 2, 9, 2; Oec. 5, 6; *ἀπήρυκον* Pol. 61, 1; *τινί τι*, Her. 1, 32; Plut. u. a. Sp. — Med., von sich abhalten, *νοῦσον ἀπερύκεο* Nic. Al. 621; sich enthalten (schweigen), Soph. O. C. 166; vgl. Ap. Rh. 3, 174 *ὁ δὲ σῖγα νόον βουλήν τ' ἀπερύκων*.

ἀπ-ερυσιβόω, Mehlthau erzeugen u. durch Mehlthau verderben, Theophr.

ἀπ-ερύω (s. *ἐρύω*), abziehen, in tmesi Od. 14, 134.

ἀπ-έρχομαι (s. *ἔρχομαι*), 1) abgehen, weggehen, Hom. *οἴκου ἀπερχομένη* Od. 2, 136, *ἔνθεν ἀπῆλθεν* Iliad. 17, 703, *καί οἱ ἀπὸ πραπίδων ἦλθ' ἵμερος ἠδ' ἀπὸ γυίων* 24, 514, *ἐμῆς ἀπελήλυθα* (*ἀπελήλυθε*) *πάτρης* Iliad. 24, 766 Od. 19, 223. 24, 310; Tragg. u. in Prosa überall; auch von Sachen, *τὸ κακὸν ἐκποδὼν ἀπέλθοι* Plat. Lys. 220 c; *ἐνιαυτοῦ ἀπελθόντος* Legg. XII, 954 d. Von Soldaten, überlaufen, *παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον πολλοὶ ἀπῆλθον* Xen. An. 1, 9, 23; Eur. *ἄπελθε τοῦ λόγου*, laß die Rede; I. T. 546; *ἐκ δακρύων ἄπελθε*, laß ab zu weinen, Or. 289; Luc. *ἐκ τοῦ βίου* Somn. 2, verscheiden; auch ohne Zusatz, D. L. 3, 6; bei Pol. 1, 87 vom Amte abtreten. — 2) zurückkehren, Plat. Conv. 198 c; Dem. 44, 33.

ἀπ-ερῶ, ἀπείρηκα, s. *ἀπειρῶ*.

ἀπ-ερωεύς, ὁ, der Vereitler, Verhinderer, *ἐμῶν μενέων* Il. 8, 361.

ἀπ-ερωέω, sich zurückziehen, abstehen, *πολέμου* Il. 16, 723.

ἀπ-ερωή, ἡ, das Abgehen, Zurückweichen?

ἀπ-έρωτος (*ἔρως*), lieblos, *ἔρως ἀπέρωτος* Aesch. Ch. 592; einige Grammatiker, wie E. M., Hesych., scheinen *ἀπέρωπος* gelesen zu haben, was E. M. *ἄγριος, ἀπηνής*, Phryn. B. A. 8 *ἀναιδής, σκληρός, τραχύς* erklärt, *οἷον ἀπερίοπτος, ὃν οὐκ ἄν τις περιωπήσαιτο διὰ τὴν ἀηδίαν*, u. Andere mit *ἠπεροπεύω* zusammenstellen, da E. M. *ἀπεροπεύς* hat, u. aus Anacr. *ἀπεροπός, ἀπεροπή* anführt.

ἄπες, ion. = *ἄφες*, imperat. aor. II. zu *ἀφίημι*.

ἀπ-εσθίομαι, nur *ἀπησθημένος*, entkleidet, Luc. Lexiph. 5.

ἀπ-εσθίω (s. *ἐσθίω*), abessen, fut. *ἀπέδεσθαι* Ar. Av. 26; *τὴν ῥῖνα ἀνθρώπου* Dem. 25, 61; *μου τὴν ἀκοήν* Hermipp. bei Ath. XIV, 649 b, der es auch für *μὴ ἐσθίειν* aus Theopomp. com. anführt.

ἀ-πεσκής, *ές* (*πέσκος*), unbedeckt, Soph. frg. 552; *τόξα*, d. i. *γυμνὰ θήκης*, B. A. 422, wo *ἀπέσχη* steht.

ἀπ-εσκληκότως, hart, Synes.

ἀπ-έσσουα, er ist fort, lakonisch für *ἀπεσσύη*, gew. *ἀπεσσύθη*, zu *ἀποσεύω*, Xen. Hell. 1, 1, 23.

ἀπ-εστός, *ύος*, ἡ, = folgdm, Hesych.

ἀπ-εστώ, *οῦς*, ἡ (*ἄπειμι*), Abwesenheit, Entfernung aus der Heimath, Her. 9, 85.

ἀ-πέτηλος (*πέτηλον*), blätterlos, Gaetul. 8 (VI, 190).

ἀπ-ευ-διασμός, ὁ, das Hell-, Heitermachen; *κυμάτων*, Besänftigen der Wellen, Iambl. Pyth. §. 29.

ἀπ-ευ-δοκιμέω, mißbilligen?

ἀπ-ευ-θανατίζω, selig versterben, Maccab.

ἀ-πευθής, ές, 1) unerforscht, unbekannt, *ὄλεθρον* Od. 3, 88; Suid. *ἄφημος*; Arat. oft. — 2) unerfahren, unkundig, Od. 3, 184; Ep. ad. 495 (Plan. 303); D. Per. 194.

ἄ-πευθος, dasselbe, VLL.

ἀπ-ευθύνω, 1) wieder gerade machen, *μαχαίρας καμπτομένας* Pol. 2, 33; übertr., *χέρας δεσμοῖς*, mit Fesseln zurückdrehen, fesseln, Soph. Ai. 72; wieder aufrichten, herstellen, *τοὺς Ῥωμαίων χρόνους πρὸς τοὺς Ἑλληνικούς*, die römische Zeitrechnung nach der griechischen einrichten, Dion. Hal. 1, 87. — 2) lenken, *Ὀρέστην δεῦρο μολεῖν* Aesch. Ag. 1652; *πόλιν* Soph. O. R. 104; oft Prosa, *ἐκ πρύμνης* Plat. Critia 109 c.

ἄ-πευκος (*πεύκη*), ohne Kien, *δένδρα*, neben *ἔνδᾳδος*, Theophr.

ἀπ-ευκταῖος, = folgdm, *ἐπιστήμη ἀπευκταιοτάτη*, Plat. Ax. 369 b.

ἄπ-ευκτος, ον, u. **ἀπευκτός**, ή, όν, verwünscht, verabscheuenswerth, *ἀνήρ* Aesch. Suppl. 770; *πήματα* Ag. 624; Prosa, Plat. Legg. I, 628 c; Luc. pseudol. 12; Hel. 7, 25.

ἀπ-ευνάζω, zur Ruhe bringen, lindern, *κακοῦ ἀπευνασθέντος* Soph. Tr. 1232, Schol. *καταπραϋνθέντος*.

ἄ-πευστος, = *ἀπευθής*, VLL.

ἀπ-ευ-τακτέω, regelmäßig abzahlen, abtragen, *φόρους* Strab. VII p. 311.

ἀπ-ευ-χαριστέω, Dank abstatten, Phot.

ἀπ-εύχετος, = *ἄπευκτος*, Aesch. Ch. 153. 616.

ἀπ-εύχομαι, 1) verwünschen, Aesch. Eum. 578 u. Sp. — 2) verbitten, *μὴ γένοιτο* Ar. Th. 714; *μὴ γενέσθαι* Dem. 20, 106; *τί* 24, 57; Plat. *πολλὰ ἀπευξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς* Legg. III, 687 d; Eur. Hipp. 891.

ἀπ-εύω, absengen, vgl. *ἀφεύω*.

ἀπ-ευωνίζω, wohlfeil machen, Luc. Nigr. 23, wo Hemsth. *ἐπευωνίζω* lesen will.

ἄπ-εφθος (eigtl. *ἀφ-εφθος*), abgekocht, *ὕδωρ* Alex. Ath. III, 122 f; bes. *χρυσός*, reines, geläutertes Gold, aurum coctum, Her. 1, 50. 2, 44; Theogn. 586; Thuc. 2, 13 u. Folgde.

ἀπ-εχθαίρω, 1) heftig hassen, Il. 3, 415; Themist. — 2) Einem etwas verhaßt machen, verleiden, *τινί τι* Od. 4, 105.

ἀπ-εχθάνομαι (s. *ἐχθάνομαι*), bei Theocr. 7, 45 *ἀπέχθομαι*, wie Lycophr. 116; vom aor. *ἀπηχθόμην* inf. *ἀπέχθεσθαι* accent., Il. 21, 83 (vgl. Scholl. Aristonic.); Thuc. 1, 136; Plat. Rep. 343 e; Eur. Med. 285 *ἀπεχθέσθαι*; *ἀπεχθόμενον* und die anderen modi gehören zum aor.; fut. *ἀπεχθήσομαι* Her. 1, 89; Is. 1, 22; Plat. Phil. 28 d; perf. *ἀπήχθημαι* Alc. II, 149 c; Thuc. 2, 63; sich verhaßt machen; verhaßt, verfeindet werden, absol., *μνηστῆρες ἀπεχθόμενοι* Od. 18, 165; *γῆρας ἀπεχθόμενον* Pind. N. 10, 83; *ἀπήχθησθε* Thuc. 1, 76; Plat. u. A.; *τινί*, *ἀπήχθετο πᾶσιν* Il. 3, 454; oft bei Att., bes. in Prosa; *πρός τινα*, Eur. Med. 290; Plut.; — *λόγοι ἀπεχθανόμενοι* verfeindende Reden Xen. Symp. 4, 58, im Ggst von *οἱ πρὸς φιλίαν ἄγοντες*; Od. 2, 202 *ἀπεχθάνεαι ἔτι μᾶλλον*, du erregst nur noch größere Erbitterung; — Xen. Hier. 8, 8 *οἱ ἄνθρωποι ἀπεχθάνονται ἡμᾶς*, verfolgen uns mit Haß; Od. 16, 114 *οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει*, das Volk ist nicht feindselig gegen mich aufgebracht, Antwort auf v. 96 *ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον*.

ἀπ-έχθεια, ἡ, Haß, Feindschaft, Aesch. Prom. 121 u. oft in Prosa; plur., Plat. Apol. 22 e; *δι' ἀπεχθείας μοι ἐγεγόνει*, ist mir verfeindet, Theag. 130 b; *περί τινος πρός τινα* Dem. 18, 17; *εἰς πᾶσαν ἀπέχθειαν ἐλθεῖν τινι* 33, 12; Ggst *χάρις* Xen. Mem. 2, 7, 9.

ἀπ-έχθημα, τό, Gegenstand des Hasses, Eur. Tr. 425.

ἀπ-εχθήμων, ον, verhaßt, Poll. 8, 153, schlechtes Wort.

ἀπ-εχθής, ές (*ἔχθος*), verhaßt, Soph. Ant. 50; Theocr. 1, 101; — feindselig, Antiphil. 38 (IX, 294). — Adv., *ἀπεχθῶς διακεῖσθαι πρός τινα* D. Hal. 7, 31; *ἔχειν πρός τι* 11, 59; *τινί* Dem. 5, 18.

ἀπ-εχθητικός, verfeindend, VLL.

(**ἀπ-εχθιάζω**), wovon *ἀπηχθίασας*, die Lesart des ms., Bion. 13 (VII, 49).

ἀπ-έχθομαι, s. *ἀπεχθάνομαι*.

ἀπ-εχυρόω, befestigen, befestigt aufstellen, Sp.

ἀπ-έχω (s. *ἔχω*), 1) abhalten, entfernt halten, *ἑκὰς νήσων ἀπέχειν νῆα* Od. 15, 33; *οὐδ' ὅ γε πρὶν λοιμοῖο βαρείας χεῖρας ἀφέξει*, alte v. l. Iliad. 1, 97, nach Scholl. Did. wahrscheinlich Zenodots Lesart; Aristarch u. andere alte Ausgaben hatten *Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει*; *τινά τινος*, Einen von etwas fern halten, abwehren, *αἴ κεν Τυδέος υἱὸν ἀπόσχῃ Ἰλίου* Il. 6, 96; vgl. Aesch. Ag. 1096; *χεῖρας πάντων ἀφέξω σοι* Od. 20, 263; *τοῖο πᾶσαν ἀεικείην ἄπεχε χροΐ* Il. 24, 19; *ἤ μ' Ὀδυσῆος οἴκου ἀποσχήσει*, mich vom Hause entfernen wird, Od. 19, 572; Iliad. 22, 324 *ᾗ κληῖδες ἀπ' ὤμων αὐχέν' ἔχουσιν*, trennen; pass., *τῶν ἱερῶν τὰ ἐκ τῆς χώρης γενόμενα ἀπέχεται*, wird ausgeschlossen vom Opfer, Her. 1, 160. Selten so bei Att. S. Plat. Cratyl. 407 b; *ῥῖνα ἀπὸ κάκκης* Ar. Pax 162. So *φθόνον*, procul habere, Pind. N. 7, 61; *οὐδὲν ἀπέχει*, es steht nichts im Wege, es hindert nichts, es ist natürlich, Hippocr.; Plut. Dion. 23 *ὧν οὐδὲν ἀπέχει καὶ τὸν ἄριστον μετασχεῖν*; vgl. Orac. def. 41. Gew. — 2) intrans., entfernt sein, *τινός*, von einem Orte; die Entfernung steht im acc., *τό γε μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέσχεν* Plat. Parmen. 145 b; bes. bei Historikern, wo auch oft der gen. fehlt; eigthml. Thuc. 5, 3 *ἀποσχὼν τεσσαράκοντα στάδια μὴ φθάσαι*, sc. es fehlten 40 Stadien, daß er eher als die Anderen kam; mit *ἀπό*, *ἑτέρα ἀφ' ἑτέρας σταδίους ἑκατὸν ἀπεῖχε* Plat. Critia 178 d; *αἱ ὄχθαι — ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τρία πλέθρα* Xen. An. 4, 3, 5. Uebertr. auf andere Dinge, *ὧν ἐκεῖνος πλεῖστον πάντων ἀνθρώπων ἀπέσχεν* Mem. 1, 2, 62; *οὐδὲν ἀπεῖχε γαμετῆς γυναικός* Hedn. 1, 16, 9, unterschied sich gar nicht von der rechtmäßigen Frau. Bes. *τοσοῦτο ἀπέχειν*, wie tantum abest, worauf häufig *ὥστε* folgt, z. B. *τῆς αὐτονομίας* Isocr. 4, 101; *τοῦ λαβεῖν* Dem. 24, 3; *τοῦ βοηθεῖν* Pol. 5, 74. — 3) weghaben, dahinhaben, *παρὰ σοῦ τὴν χάριν ἀπέχω πάλαι* com. Mein. IV, 679; *ἀπέχετε τὴν ἀπόκρισιν*, da habt ihre eure Antwort, Aesch. 2, 50; *μισθόν*, schuldigen Lohn, N. T.; Plut.; ähnl. *χρέος* Callim. ep. 22 (VI, 147); *κῦδος ὀφειλόμενον* Ep. ad. 390 (IX, 115); Hesych. Erkl. *ἐξαρκεῖ*, *ἀπόχρη*, bezieht sich auf Anacr. 15, 33; vgl. Marc. 14, 41. — Med., 1) entfernt halten, für sich, Od. 22,

316 κακῶν ἀπὸ χεῖρας ἔχεσθαι, Bekk. ἄπο; ἀπεσχῆσθαι τὼ χεῖρε τῆς μητρός Dem. 25, 54; vgl. Plat. Conv. 214 d; ohne χεῖρας, schonen, οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι Od. 19, 489; φίλων Xen. An. 2, 6, 10; Hell. 5, 2, 6. — 2) sich entfernt halten, absol., τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν Od. 9, 211; τῆς Ἑλλάδος Xen. An. 6, 4, 14; πόλεως Hell. 7, 3, 10; sich einer Sache enthalten, πολέμου Il. 8, 35; δηιοτῆτος 12, 248; ἀλλήλων ἀπέχονται εὐνῆς καὶ φιλότητος Iliad. 14, 206. 305; βοῶν Od. 12, 321. 328; οἴνου Ar. Nub. 417; ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν Plat. Phaed. 82 c 83 b; τῶν τῆς πατρίδος Pol. 10, 25; mit dem inf., τοῦ λέγειν Xen. Mem. 1, 2, 34; ohne Art. Ages. 11, 7; μὴ στρατεῦσαι Thuc. 5, 25; bes. merke man: οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἀπελθεῖν, fast: ich mußte fortgehen, Plat. Rep. I, 354 b; οὐκ ἀπείχοντο ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν Xen. Cyr. 1, 6, 32.

ἀ-πεψία, ἡ, Unverdaulichkeit, Arist. meteor. 4, 3; Plut.

ἀπ-ηγέομαι, ἀπ-ήγημα u. ä., ion. = ἀφηγέομαι, Her.

ἀπ-ηγόρευμα, τό, Hesych., Vertheidigung, zw.

ἀπ-ηγορέομαι, sich vertheidigen, Arist. Probl. 29, 18.

ἀπ-ηγόρημα, τό, Vertheidigung, Ggst κατηγόρημα Plat. Legg. VI, 765 b.

ἀ-πήδαλος (πηδάλιον), ohne Steuerruder, Arist. Inc. an. 10, 4.

ἀπ-ηθέω, abseihen, durchschlagen, Ar. Ran. 941.

ἀπ-ήθημα, τό, das Ab-, Durchgeseihte, Sp.

ἀπ-ήκοος, ungehorsam, Gegens. ὑπήκοος, Hesych.

ἀπ-ηκρῑβωμένως, vollkommen, mit Sorgfalt, Plut. Agis 2; — mit knapper Noth, Alexis bei Ath. IV, 137 c.

ἀ-πηκτος, = ἀπαγής, Arist. gen. anim. 2, 2.

ἀπ-η-λεγέω, vernachlässigen, Ap. Rh. 2, 17.

ἀπ-η-λεγής, ές, rücksichtslos, Sp.; advb. ἀπηλεγέως Hom. zweimal, Iliad. 9, 309 Od. 1, 373 μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν (ἀποείπω), grade heraus; μῦθον ἀ. ἀγόρευεν h. Hom. Merc. 362; ὥς φάτο Ap. Rh. 2, 25; νίσσομαι 1, 785; τύπτειν Qu. Sm. 1, 226. Ebenso ἀπηλεγές, Opp. Cyn. 2, 510; Nic. Ther. 495, neben διαμπερές, d. i. genau, Schol. ἀκριβῶς καὶ συντόμως.

ἀπ-ηλιαστής, ὁ, wer sich von dem Gerichtshof Ἡλιαία entfernt hält, also Feind von Processen, Ar. Av. 110.

ἀπ-ηλιθιόω, dumm machen, Diosc.

ἀπ-ῆλιξ, ion. = ἀφῆλιξ, Her.

ἀπ-ηλιώτης, ὁ, ἄνεμος, Ostwind, Her. 4, 22 u. öfter; Eur. Cycl. 19 u. Folgde; eigtl. = von der Sonne her, ion. für ἀφηλιώτης; Arist. mund. 4 meteorol. 2, 6.

ἀπ-ηλιωτικός, zum Ostwind gehörig, von Osten her, Arist. meteor. 2, 13 u. Sp.

ἄ-πηλος, ohne Koth, Gregor. Naz.

ἀ-πήμαντος, unversehrt, unbeschädigt, Od. 19, 282; βίοτος Pind. Ol. 8, 87; σθένος Aesch. Suppl. 571; vgl. Ag. 368.

ἀπ-ήμβροτον, aor. zu ἀφ-αμαρτάνω, Hom.

ἀπ-ημελημένως, ganz vernachlässigt, Sp., die auch ἀπημελέω haben.

ἀ-πήμιος (πῆμα), unschädlich, nützlich, segenspendend, Ζεύς Paus. 1, 32, 2.

ἀ-πημονία, ἡ, = folgd., Callim. Iov. 92.

ἀ-πημοσύνη, ἡ, Unverletztheit, Gesundheit, Theogn. 786; Ep. ad. 313 (App. 372).

ἀ-πήμων, ον (πῆμα), 1) unversehrt, unbeschädigt, Homerisch = glücklich, in vortrefflichem Zustande, ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων Iliad. 1, 415; νόστος ἀ. Od. 4, 519; ἀ. ἀπονέεσθαι 18, 260; ἀ. ἐλθεῖν 4, 487. 5, 40. 13, 138 Iliad. 13, 744; ἀ. ἄγειν Od. 10, 551; ἀπάγειν 15, 436; πέμπειν 13, 39; Iliad. 13, 761 τοὺς δ' εὗρ' οὐκέτι πάμπαν ἀπήμονας οὐδ' ἀνολέθρους, ἀλλ' οἱ μὲν κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες, οἱ δ' ἔσαν βεβλημένοι οὐτάμενοί τε; Aesch. Ag. 540; κραδία ἀμφὶ κῆδος ἀλλότριον Pind. N. 1, 54, unbesorgt; selten in Prosa, Plat. Phaedr. 248 c. — 2) unschädlich, keine Gefahr bringend, d. h. Homerisch: nützlich, förderlich, heilsam, οὖρος Od. 5, 268. 7, 266. 12, 167; ὕπνος Iliad. 14, 164; πομποί Od. 8, 566. 13, 174; μῦθος Iliad. 12, 80. 13, 748; θεός Pind. P. 10, 22; vgl. Aesch. Suppl. 183; Sp. D., z. B. Ap. Rh. 2, 1276.

ἀπ-ηναῖος, = ἀπηνής, Hesych.

ἀπ-ήνεια, ἡ, Härte, Unmenschlichkeit, Ap. Rh. 2, 1204.

ἀπ-ήνεμος, windstill, Aesch. frg. B. A. p. 424.

ἀπήνη, ἡ, ein vierrädriger Wagen, um Lasten, zuweilen Frauen u. Greise zu fahren, gew. mit Maulthieren bespannt, von Hom. an, Iliad. 24, 275 sqq Od. 6, 57 sqq. 7, 5; Soph. O. R. 753. 803; vgl. Paus. 5, 9. Bei Pind. ein Maulthiergespann, vgl. Ol. 5, 3. Uebh. Fahrzeug, ναΐα, Schiff, Eur. Med. 1122, vgl. p. bei D. Hal. C. V. 17; Gespann, Paar, Phoen. 338.

ἀπ-ηνής, ές (den Ggst bilden ἐνηής u. προσηνής), unfreundlich, hart, νόος Iliad. 16, 35. 23, 484 Od. 18, 381; θυμός Od. 23, 97. 230; θυμὸς ὑπερφίαλος καὶ ἀπηνής Iliad. 15, 94. 23, 611; μῦθον ἀπηνέα τε κρατερόν τε 15, 202; βασιλεύς 1, 340; Od. 19, 329 ὃς μὲν ἀπηνὴς αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ; Ar. Nub. 961; neben ἀκήλητος Theocr. 22, 169; καὶ ἄγριος Plat. Legg. XII, 950 b; εἴ τί σοι ἀπηνὲς εἴπομεν Phaedr. 257 b.

ἀπηνό-φρων, ον, unfreundlich gesinnt, Schol. Aesch. Prom. 159.

ἀπ-ηόριος, = folgdm, κλῶνες Antiphil. 12 (IX, 71).

ἀπ-ήορος (αἰωρέω), von der Höhe herabhangend, schwebend; gespannt; vgl. ἀπάορος u. ἀπήωρος.

ἀ-πηρής, ές (πηρός), nicht verstümmelt, unversehrt, Ap. Rh. 1, 888.

ἀ-πήρινος (πηρίς), ἰχθύς, ohne Geschlechtstheile, Archestrat. bei Ath. VII, 299 a, nach Cor. Conj. für ἀπύρηνος.

ἄ-πηρος, = ἀπηρής, Her. 1, 32 Diog. L. 5, 40.

ἄ-πηρος (πήρα), ohne Tasche, Suid.

ἀπ-ηρτισμένως, vollständig, vollkommen, Dion. Hal. 1, 90.

ἀπ-ηρυθριακότως, Apolld. com. Stob. Flor. 46, 15; v. 10 ἀπερυθ.; auch **ἀπ-ηρυθριασμένως**; unverschämter Weise, Sp.

ἀ-πήρωτος, unverstümmelt, unversehrt, Sp.

ἀπ-ήχεια, ἡ, Mißhälligkeit, Lys. frg. bei Harpocr., der es ἀπέχθεια erkl.

ἀπ-ηχέω, wiederhallen, Arist. Probl. 11, 6; Arr.; mißtönen, Suid.

ἀπ-ήχημα, τό, Widerhall, Plat. Ax. 366 c.

ἀπ-ηχής, ές, mißtönend, Luc. V. auct. 10; widerlich, unangenehm, ἄνθρωπος Alciphr.

ἀπ-ήχησις, ἡ, Widerhall, nachgemachter Klang, M. Anton. 4, 3; βροντῆς ἀπ. Schol. Ar. Nub. 291; Mißklang, Sp.

ἀπ-ήωρος (αἰωρέω), = ἀπήορος, Od. 12, 435 ἀπήωροι ὄζοι, weit abstehende Aeste.

ἀπ-ιάλλω, wegschicken, lakon. W. bei Thuc. 5, 77.

ἀπίδιον, τό, dim. zu ἄπιον, Birne, Sp.

ἀ-πίεστος, nicht zusammenzudrücken, σίδηρος Arist. meteor. 4, 9; Theophr.

ἀπ-ίημι, ion. = ἀφίημι.

ἀ-πίθανος, 1) nicht überzeugend, nicht leicht Glauben findend, λόγος Plat. Phaedr. 265 b; πρὸς τὴν ὑποψίαν Aesch. 2, 3; δικαιολογία Pol. 30, 4; unglaublich, μυθολόγημα Plat. Legg. II, 663 a; ἀπιθάνως ἀναγιγνώσκειν Isocr. 5, 26; ἀπίθανόν τι, etwas ungehöriges, Pol. 30, 17; Luc.; Plut. ἀπ. καὶ λόγον οὐκ ἔχων. — 2) nicht leicht glaubend, Plat. Parm. 133 b, Schol. δύσκολος καὶ μὴ ῥᾳδίως πειθόμενος.

ἀ-πιθανότης, ητος, ἡ, 1) Unglaublichkeit, Unwahrscheinlichkeit, αἰτίας Aeschin. 2, 64. — 2) Mangel an Ueberredungsgabe, Ios.

ἀ-πιθέω, p. = ἀπειθέω, Hom. oft in der Form ἀπίθησε(ν), Iliad. 3, 120 ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησ' Ἀγαμέμνονι, Od. 23, 369 ἀπίθησαν, Iliad. 24, 300 ἀπιθήσω, 10, 129 ἀπιθήσει; stets mit der Negation, Iliad. 1, 220 οὐδ' ἀπίθησεν μύθῳ Ἀθηναίης, er war der Rede nicht ungehorsam, d. h. Homerisch: er gehorchte willig, schnell; 2, 166 οὐδ' ἀπίθησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη, sie gehorchte mit Eifer. — Pind. P. 4, 36; Soph. Phil. 1432; τινός H. h. Cer. 448 Sp. D.

ἀ-πιθής, ές, p. = ἀπειθής, Rufin. 20 (V, 87).

ἀπ-ιθυντήρ, ῆρος, ὁ, Hersteller, Ordner, Sp.

ἀπ-ιθύνω, = ἀπευθύνω, lenken, μόλιβας πορείας ἀπιθύνων Iul. Aeg. 10 (VI, 67).

ἀπ-ικμάω, worfeln, σῖτον Theophr.

ἀπ-ικνέομαι, Her., = ἀφικνέομαι.

ἄ-πικρος, ohne Bitterkeit, Arist. Virt. et vit. 4, 3.

ἀ-πικρό-χολος (χολή), nicht jähzornig, Hesych.

ἀ-πίλητος, nicht zu verdichten, Arist. meteor. 4, 9, wo es mit ἀπίεστος zusammengestellt ist.

ἀπ-ίλλω, ausdrängen, ausschließen, Lys. 10, 17 aus Solons Gesetzen, τῇ θύρᾳ ἀπ., vulg. ἀπείλλω; Lys. erkl. das Wort selbst ἀποκλείω.

ἀ-πιμελής (πιμελή), nicht fett?

ἀ-πίμελος, dasselbe, Ath. III, 116 e, Ggſtz πίων; Arist. im comp. ἀπιμελώτερος, H. A. 3. 14. 17.

ἀ-πινής, ές (πίνος), ohne Schmutz, Ath. XIV, 661 d.

ἀ-πινύσκω, s. ἀπινύσσω, vgl. πινύσκω.

ἀ-πινύσσω (πινυτός, πινύσσω, πνέω, πεπνυμένος), Hom. dreimal, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν Od. 5, 342. 6, 258, du scheinst mir nicht unverständig zu sein, Homerisch = du scheinst mir sehr verständig zu sein; Iliad. 15, 10 κῆρ ἀπινύσσων, besinnungslos; Aristophanes Byz. las ἀπινύσκων, Andere κῆρα πινύσσων, „den Tod erwartend“, Aristarch κῆρ ἀπινύσσων, was er unter Berufung auf Od. 5, 342. 6, 258 = τὰ κέαρ ἀπινυτῶν erklärte, s. Scholl. Aristonic., Didym., Herodian., vgl. Apoll. lex. Hom. 38, 27.

ἀ-πινυτέω, ein ἀπίνυτος, nicht πινυτός sein, Scholl. Iliad. 15, 10 τὸ κέαρ ἀπινυτῶν, besinnungslos sein, s. Vor.

ἀ-πίνυτος, nicht πινυτός, unverständig, besinnungslos, Scholl. Iliad. 15, 10 Od. 6, 258.

ἄπ-ιξις, ion. = ἄφιξις, Her.

ἀπιο-ειδής, ές, birnenförmig, Sp.

ἄπιον, τό, 1) die Birne, Plat. Legg. VIII, 845 b; Theocr. 7, 120. — 2) apium, Eppich, Theophr.; vgl. Ath. XIV, 63.

ἄπιος, ἡ, 1) der Birnbaum; auch die Birne, Ath. XIV, 650 c, aus Com. — 2) eine Art Wolfsmilch, Theophr. [ᾰ, s. Alexis bei Ath. a. a. O.]

ἄπιος (ἀπό), fern, entlegen, Hom. viermal, ἐξ ἀπίης γαίης Iliad. 3, 49 Od. 16, 18, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης Iliad. 1, 270 Od. 7, 25, wo τηλόθεν mit ἐξ ἀπ. γ. παραλλήλως steht. In der Ilias verstanden nach Aristarch die νεώτεροι fälschlich ἀπ. γ. als Eigennamen des Peloponnes, welche Ansicht Aristarch durch die Stellen der Od. widerlegte, s. Scholl. Aristonic. Iliad. 1, 270. 3, 49 Od. 7, 25 Apoll. lex. Hom. 38, 24 Hesych. Strab. 8, 371 Eustath. Iliad. 1, 270. 3, 49 Od. 7, 25. 16, 18. Unter den νεωτέροις versteht Aristarch niemals die Alexandriner, sondern stets ältere Auctoren, bes. Dichter aus den Zeiten unmittelbar nach Hom. bis ins fünfte Jahrh. v. Chr. Hier sind höchst wahrscheinl. die νεώτεροι Aeschyl. u. Sophocl., welche Suppl. 260. 117. 127 u. O. Col. 1303 dem Peloponnes den Eigennamen Ἀπία (γῆ) ertheilen. Daß Aeschyl. den Namen auf einen alten König Apis zurückführt (vgl. Paus. 2, 5), thut nichts zur Sache; ebensowenig der Umstand, daß bei Hom. das α in ἀπίης kurz ist, bei Aesch. u. Soph. in Ἀπία lang; man scheint auf die Quantität kein Gewicht gelegt zu haben; denn Soph. gebraucht auch O. C. 1685 in ἀπίαν γᾶν, wo ἀπίαν „weit „entfernt“ heißt (s. Scholl. Soph.), das α lang, und umgekehrt Rhianus ap. Steph. Byz. s. v. Ἀπία Eust. D. Per. 414 gebraucht in Ἀπίην, was entschieden Name des Peloponnes sein soll, das α kurz, unmittelbar neben dem Königsnamen Ἆπις u. dem Volksnamen Ἀπιδονῆας mit langem α: τοῦ δὲ κλυτὸς ἐκγένετ' Ἆπις, ὅς ῥ' Ἀπίην ἐφάτιξε καὶ ἀνέρας Ἀπιδανῆας (Meinek. Anall. Alexandr. p. 182 sq). Lang ist das α auch bei Theocrit. 25, 183 κατ' Ἀπίδα, wo Ἀπίς Name des Peloponnes ist. Vgl. Buttmann Lexil. I, 67 ff.

ἀπ-ιπόω, auspressen, auskeltern, Her. 2, 94.

ἄπ-ισος, ausgeglichen, Her. 2, 7, Wesselings Conj.

ἀπ-ισόω, ausgleichen, Her. 4, 196 u. Sp., z. B. Luc. pro Imag. 13 Plut. Thes. 11.

ἀ-πίσσωτος, unverpicht, Strab.

ἀ-πιστέω, 1) nicht glauben, bezweifeln, τὸ μέν οὔ ποτ' ἀπίστεον Od. 13, 339; häufig bei Att., ἀπιστοῦντες, αὐτὸν μὴ ἥξειν Thuc. 2, 101, wie 1, 10 u. oft; ἀπιστεῖς, μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή Plat. Men. 89 d; pass., τὸ ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται, μὴ δυνατὸν εἶναι Legg. VIII, 839 c; vgl. Charmid. 168 e; bes. Einem keinen Glauben, kein Vertrauen schenken, mißtrauen, τινί, Aesch. Prom. 643; λόγοις Soph. Phil. 1384; εἴ μοι ἀπιστέεις τὰ περὶ τῶν χρημάτων Her. 3, 122, vgl. 8, 94; u. so oft bei Plat. u. Folgdn, im Ggſtz von πιστεύω; Xen. Cyr. 6, 4, 15; argwöhnen, οἷς ἠπίστησαν ἔχειν Pol. 4, 18. So pass., ἀπιστεῖσθαι ὑπό τινος, beargwöhnt werden, Jemandes Vertrauen nicht genießen, Plat. Polit. 271 b; Xen. Cyr. 7, 2, 17; Antiph. II, β, 7; Dem. 27, 55. — 2) = ἀπειθεῖν, B. A. p. 424, nicht gehorchen, ungehorsam sein, Soph. Ant. 219. 377. 652; Her. 6, 108; Plat. Soph. 258 c u. öfter; auch bei Xen. u. Folgdn. — 3) Eur. Heracl. 1024 τὸ σῶμ' οὐκ ἀπιστήσω χθονί, anvertrauen.

ἀπ-ίστημι, Her., = ἀφίστημι.

ἀ-πιστητικός, ungläubig, M. Anton. 1, 6.

ἀ-πιστία, ἡ, 1) Ungläubigkeit, Mißtrauen, Argwohn, im Ggſtz von πίστις, Soph. O. C. 617; wie schon Hes. O. 370, im plur.; Theogn. 829; πέφευγε τοὔπος ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 259; ὑπ' ἀπιστίης, aus Mißtrauen, Her. 1, 24 u. öfter; Plat. u. Folgde; = ὑποψία, Xen. An. 2, 5, 4; πρός τινα Dem. 9, 38; Zweifel, ἀπιστίαν ἔχειν περί τινος Plat. Phaed. 107 b; πρός τι

316 κακῶν ἀπὸ χεῖρας ἔχεσθαι, Bekk. ἄπο; ἀπεσχῆσθαι τὼ χεῖρε τῆς μητρός Dem. 25, 54; vgl. Plat. Conv. 214 d; ohne χεῖρας, schonen, οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι Od. 19, 489; φίλων Xen. An. 2, 6, 10; Hell. 5, 2, 6. — 2) sich entfernt halten, absol., τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν Od. 9, 211; τῆς Ἑλλάδος Xen. An. 6, 4, 14; πόλεως Hell. 7, 3, 10; sich einer Sache enthalten, πολέμου Il. 8, 35; δηιοτῆτος 12, 248; ἀλλήλων ἀπέχονται εὐνῆς καὶ φιλότητος Iliad. 14, 206. 305; βοῶν Od. 12, 321. 328; οἴνου Ar. Nub. 417; ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν Plat. Phaed. 82 c 83 b; τῶν τῆς πατρίδος Pol. 10, 25; mit dem inf., τοῦ λέγειν Xen. Mem. 1, 2, 34; ohne Art. Ages. 11, 7; μὴ στρατεῦσαι Thuc. 5, 25; bes. merke man: οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἀπελθεῖν, fast: ich mußte fortgehen, Plat. Rep. I, 354 b; οὐκ ἀπείχοντο ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν Xen. Cyr. 1, 6, 32.

ἀ-πεψία, ἡ, Unverdaulichkeit, Arist. meteor. 4, 3; Plut.

ἀπ-ηγέομαι, ἀπ-ήγημα u. ä., ion. = ἀφηγέομαι, Her.

ἀπ-ηγόρευμα, τό, Hesych., Vertheidigung, zw.

ἀπ-ηγορέομαι, sich vertheidigen, Arist. Probl. 29, 13.

ἀπ-ηγόρημα, τό, Vertheidigung, Ggstz κατηγόρημα Plat. Legg. VI, 765 b.

ἀ-πήδαλος (πηδάλιον), ohne Steuerruder, Arist. Inc. an. 10, 4.

ἀπ-ηθέω, abseihen, durchschlagen, Ar. Ran. 941.

ἀπ-ήθημα, τό, das Ab-, Durchgeseihte, Sp.

ἀπ-ήκοος, ungehorsam, Gegens. ὑπήκοος, Hesych.

ἀπ-ηκρῑβωμένως, vollkommen, mit Sorgfalt, Plut. Agis 2; — mit knapper Noth, Alexis bei Ath. IV, 137 c.

ἄ-πηκτος, = ἀπαγής, Arist. gen. anim. 2, 2.

ἀπ-η-λεγέω, vernachlässigen, Ap. Rh. 2, 17.

ἀπ-η-λεγής, ές, rücksichtslos, Sp.; advb. ἀπηλεγέως Hom. zweimal, Iliad. 9, 309 Od. 1, 373 μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν (ἀποείπω), grade heraus; μῦθον ἀ. ἀγόρευεν h. Hom. Merc. 362; ὡς φάτο Ap. Rh. 2, 25; νίσσομαι 1, 785; τύπτειν Qu. Sm. 1, 226. Ebenso ἀπηλεγές, Opp. Cyn. 2, 510; Nic. Ther. 495, neben διαμπερές, d. i. genau, Schol. ἀκριβῶς καὶ συντόμως.

ἀπ-ηλιαστής, ὁ, wer sich von dem Gerichtshof Ἡλιαία entfernt hält, also Feind von Processen, Ar. Av. 110.

ἀπ-ηλιθιόω, dumm machen, Diosc.

ἀπ-ῆλιξ, ion. = ἀφῆλιξ, Her.

ἀπ-ηλιώτης, ὁ, ἄνεμος, Ostwind, Her. 4, 22 u. öfter; Eur. Cycl. 19 u. Folgde; eigtl. = von der Sonne her, ion. für ἀφηλιώτης; Arist. mund. 4 meteorol. 2, 6.

ἀπ-ηλιωτικός, zum Ostwind gehörig, von Osten her, Arist. meteor. 2, 13 u. Sp.

ἄ-πηλος, ohne Koth, Gregor. Naz.

ἀ-πήμαντος, unversehrt, unbeschädigt, Od. 19, 282; βίοτος Pind. Ol. 8, 87; σθένος Aesch. Suppl. 571; vgl. Ag. 368.

ἀπ-ήμβροτον, aor. zu ἀφ-αμαρτάνω, Hom.

ἀπ-ημελημένως, ganz vernachlässigt, Sp., die auch ἀπημελέω haben.

ἀ-πήμιος (πῆμα), unschädlich, nützlich, segenspendend, Ζεύς Paus. 1, 32, 2.

ἀ-πημονία, ἡ, = folgd., Callim. Iov. 92.

ἀ-πημοσύνη, ἡ, Unverletztheit, Gesundheit, Theogn. 786; Ep. ad. 313 (App. 372).

ἀ-πήμων, ον (πῆμα), 1) unversehrt, unbeschädigt, Homerisch = glücklich, in vortrefflichem Zustande, ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων Iliad. 1, 415; νόστος ἀ. Od. 4, 519; ἀ. ἀπονέεσθαι 18, 260; ἀ. ἐλθεῖν 4, 487. 5, 40. 13, 138 Iliad. 13, 744; ἀ. ἄγειν Od. 10, 551; ἀπάγειν 15, 436; πέμπειν 13, 39; Iliad. 13, 761 τοὺς δ' εὗρ' οὐκέτι πάμπαν ἀπήμονας οὐδ' ἀνολέθρους, ἀλλ' οἱ μὲν κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες, οἱ δ' ἔσαν βεβλημένοι οὐτάμενοί τε; Aesch. Ag. 540; κραδία ἀμφὶ κῆδος ἀλλότριον Pind. N. 1, 54, unbesorgt; selten in Prosa, Plat. Phaedr. 248 c. — 2) unschädlich, keine Gefahr bringend, d. h. Homerisch: nützlich, förderlich, heilsam, οὖρος Od. 5, 268. 7, 266. 12, 167; ὕπνος Iliad. 14, 164; πομποί Od. 8, 566. 13, 174; μῦθος Iliad. 12, 80. 13, 748; θεός Pind. P. 10, 22; vgl. Aesch. Suppl. 183; Sp. D., z. B. Ap. Rh. 2, 1276.

ἀπ-ηναῖος, = ἀπηνής, Hesych.

ἀπ-ήνεια, ἡ, Härte, Unmenschlichkeit, Ap. Rh. 2, 1204.

ἀπ-ήνεμος, windstill, Aesch. frg. B. A. p. 424.

ἀπήνη, ἡ, ein vierrädriger Wagen, um Lasten, zuweilen Frauen u. Greise zu fahren, gew. mit Maulthieren bespannt, von Hom. an, Iliad. 24, 275 sqq Od. 6, 57 sqq. 7, 5; Soph. O. R. 753. 803; vgl. Paus. 5, 9. Bei Pind. ein Maulthiergespann, vgl. Ol. 5, 3. Uebh. Fahrzeug, ναῦς, Schiff, Eur. Med. 1122, vgl. p. bei D. Hal. C. V. 17; Gespann, Paar, Phoen. 338.

ἀπ-ηνής, ές (den Ggstz bilden ἐνηής u. προσηνής), unfreundlich, hart, νόος Iliad. 16, 35. 23, 484 Od. 18, 381; θυμός Od. 23, 97. 230; θυμὸς ὑπερφίαλος καὶ ἀπηνής Iliad. 15, 94. 23, 611; μῦθον ἀπηνέα τε κρατερόν τε 15, 202; βασιλεύς 1, 340; Od. 19, 329 ὃς μὲν ἀπηνὴς αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ; Ar. Nub. 961; neben ἀκήλητος Theocr. 22, 169; καὶ ἄγριος Plat. Legg. XII, 950 b; εἴ τί σοι ἀπηνὲς εἴπομεν Phaedr. 257 b.

ἀπηνό-φρων, ον, unfreundlich gesinnt, Schol. Aesch. Prom. 159.

ἀπ-ηόριος, = folgdm, κλῶνες Antiphil. 12 (IX, 71).

ἀπ-ήορος (αἰωρέω), von der Höhe herabhangend, schwebend; gespannt; vgl. ἀπάορος u. ἀπήωρος.

ἀ-πηρής, ές (πηρός), nicht verstümmelt, unversehrt, Ap. Rh. 1, 888.

ἀ-πήρινος (πηρίς), ἰχθύς, ohne Geschlechtstheile, Archestrat. bei Ath. VII, 299 a, nach Cor. Conj. für ἀπύρηνος.

ἄ-πηρος, = ἀπηρής, Her. 1, 32 Diog. L. 5, 40.

ἄ-πηρος (πήρα), ohne Tasche, Suid.

ἀπ-ηρτισμένως, vollständig, vollkommen, Dion. Hal. 1, 90.

ἀπ-ηρυθριακότως, Apolld. com. Stob. Flor. 46, 15; v. 10 ἀπερυθ.; auch **ἀπ-ηρυθριασμένως**; unverschämter Weise, Sp.

ἀ-πήρωτος, unverstümmelt, unversehrt, Sp.

ἀπ-ήχεια, ἡ, Mißhälligkeit, Lys. frg. bei Harpocr., der es ἀπέχθεια erkl.

ἀπ-ηχέω, wiederhallen, Arist. Probl. 11, 6; An.; mißtönen, Suid.

ἀπ-ήχημα, τό, Widerhall, Plat. Ax. 366 c.

ἀπ-ηχής, ές, mißtönend, Luc. V. auct. 10; widerlich, unangenehm, ἄνθρωπος Alciphr.

ἀπ-ήχησις, ἡ, Widerhall, nachgemachter Klang, M. Anton. 4, 3; βροντῆς ἀπ. Schol. Ar. Nub. 291; Mißklang, Sp.

ἀπ-ήωρος (αἰωρέω), = ἀπήορος, Od. 12, 435 ἀπήωροι ὄζοι, weit abstehende Aeste.

ἀπ-ιάλλω, wegschicken, lakon. W. bei Thuc. 5, 77.

ἀπίδιον, τό, dim. zu ἄπιον, Birne, Sp.

ἀ-πίεστος, nicht zusammenzudrücken, σίδηρος Arist. meteor. 4, 9; Theophr.

ἀπ-ίημι, ion. = ἀφίημι.

ἀ-πίθανος, 1) nicht überzeugend, nicht leicht Glauben findend, λόγος Plat. Phaedr. 265 b; πρὸς τὴν ὑποψίαν Aesch. 2, 3; δικαιολογία Pol. 30, 4; unglaublich, μυθολόγημα Plat. Legg. II, 663 e; ἀπιθάνως ἀναγιγνώσκειν Isocr. 5, 26; ἀπίθανόν τι, etwas ungehöriges, Pol. 30, 17; Luc.; Plut. ἀπ. καὶ λόγον οὐκ ἔχων. — 2) nicht leicht glaubend, Plat. Parm. 133 b, Schol. δύσκολος καὶ μὴ ῥᾳδίως πειθόμενος.

ἀ-πιθανότης, ητος, ἡ, 1) Unglaublichkeit, Unwahrscheinlichkeit, αἰτίας Aeschin. 2, 64. — 2) Mangel an Ueberredungsgabe, Ios.

ἀ-πιθέω, p. = ἀπειθέω, Hom. oft in der Form ἀπίθησε(ν), Iliad. 3, 120 ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησ' Ἀγαμέμνονι, Od. 23, 369 ἀπίθησαν, Iliad. 24, 300 ἀπιθήσω, 10, 129 ἀπιθήσει; stets mit der Negation, Iliad. 1, 220 οὐδ' ἀπίθησεν μύθῳ Ἀθηναίης, er war der Rede nicht ungehorsam, d. h. Homerisch: er gehorchte willig, schnell; 2, 166 οὐδ' ἀπίθησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη, sie gehorchte mit Eifer. — Pind. P. 4, 36; Soph. Phil. 1432; τινός H. h. Cer. 448 Sp. D.

ἀ-πιθής, ές, p. = ἀπειθής, Rufin. 20 (v, 87).

ἀπ-ιθυντήρ, ῆρος, ὁ, Hersteller, Ordner, Sp.

ἀπ-ιθύνω, = ἀπευθύνω, lenken, μόλιβας πορείας ἀπιθύνων Iul. Aeg. 10 (VI, 67).

ἀπ-ικμάω, worfeln, σῖτον Theophr.

ἀπ-ικνέομαι, Her., = ἀφικνέομαι.

ἀ-πικρος, ohne Bitterkeit, Arist. Virt. et vit. 4, 3.

ἀ-πικρό-χολος (χολή), nicht jähzornig, Hesych.

ἀ-πίλητος, nicht zu verdichten, Arist. meteor. 4, 9, wo es mit ἀπίεστος zusammengestellt ist.

ἀπ-ίλλω, ausdrängen, ausschließen, Lys. 10, 17 aus Solons Gesetzen, τῇ θύρᾳ ἀπ., vulg. ἀπείλλω; Lys. erkl. das Wort selbst ἀποκλείω.

ἀ-πιμελής (πιμελή), nicht fett?

ἀ-πίμελος, dasselbe, Ath. III, 116 e, Ggstz πίων; Arist. im comp. ἀπιμελώτερος, H. A. 3. 14. 17.

ἀ-πινής, ές (πίνος), ohne Schmutz, Ath. XIV, 661 d.

ἀ-πινύσκω, s. ἀπινύσσω, vgl. πινύσκω.

ἀ-πινύσσω (πινυτός, πινύσσω, πνέω, πεπνυμένος), Hom. dreimal, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν Od. 5, 342. 6, 258, du scheinst mir nicht unverständig zu sein, Homerisch = du scheinst mir sehr verständig zu sein; Iliad. 15, 10 κῆρ ἀπινύσσων, besinnungslos; Aristophanes Byz. las ἀπινύσκων, Andere κῆρα πινύσσων, „den Tod erwartend", Aristarch κῆρ ἀπινύσσων, was er unter Berufung auf Od. 5, 342. 6, 258 = τὸ κέαρ ἀπινυτῶν erklärte, s. Scholl. Aristonic., Didym., Herodian., vgl. Apoll. lex. Hom. 38, 27.

ἀ-πινυτέω, ein ἀπίνυτος, nicht πινυτός sein, Scholl. Iliad. 15, 10 τὸ κέαρ ἀπινυτῶν, besinnungslos sein, s. Vor.

ἀ-πίνυτος, nicht πινυτός, unverständig, besinnungslos, Scholl. Iliad. 15, 10 Od. 6, 258.

ἄπ-ιξις, ion. = ἄφιξις, Her.

ἀπιο-ειδής, ές, birnenförmig, Sp.

ἄπιον, τό, 1) die Birne, Plat. Legg. VIII, 845 b; Theocr. 7, 120. — 2) apium, Eppich, Theophr.; vgl. Ath. XIV, 63.

ἄπιος, ἡ, 1) der Birnbaum; auch die Birne, Ath. XIV, 650 c, aus Com. — 2) eine Art Wolfsmilch, Theophr. [ᾰ, s. Alexis bei Ath. a. a. O.]

ἄπιος (ἀπό), fern, entlegen, Hom. viermal, ἐξ ἀπίης γαίης Iliad. 3, 49 Od. 16, 18, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης Iliad. 1, 270 Od. 7, 25, wo τηλόθεν mit ἐξ ἀπ. γ. παραλλήλως steht. In der Ilias verstanden nach Aristarch die νεώτεροι fälschlich ἀπ. γ. als Eigennamen des Peloponnes, welche Ansicht Aristarch durch die Stellen der Od. widerlegte, s. Scholl. Aristonic. Iliad. 1, 270. 3, 49 Od. 7, 25 Apoll. lex. Hom. 38, 24 Hesych. Strab. 8, 371 Eustath. Iliad. 1, 270. 3, 49 Od. 7, 25. 16, 18. Unter den νεωτέροις versteht Aristarch niemals die Alexandriner, sondern stets ältere Auctoren, bes. Dichter aus den Zeiten unmittelbar nach Hom. bis ins fünfte Jahrh. v. Chr. Hier sind höchst wahrscheinl. die νεώτεροι Aeschyl. u. Sophocl., welche Suppl. 260. 117. 127 u. O. Col. 1303 dem Peloponnes den Eigennamen Ἀπία (γῆ) ertheilen. Daß Aeschyl. den Namen auf einen alten König Apis zurückführt (vgl. Paus. 2, 5), thut nichts zur Sache; ebensowenig der Umstand, daß bei Hom. das α in ἀπίης kurz ist, bei Aesch. u. Soph. in Ἀπία lang; man scheint auf die Quantität kein Gewicht gelegt zu haben; denn Soph. gebraucht auch O. C. 1685 in ἀπίαν γᾶν, wo ἀπίαν „weit „entfernt" heißt (s. Scholl. Soph.), das α lang, und umgekehrt Rhianus ap. Steph. Byz. s. v. Ἀπία Eust. D. Per. 414 gebraucht in Ἀπίην, was entschieden Name des Peloponnes sein soll, das α kurz, unmittelbar neben dem Königsnamen Ἆπις u. dem Volksnamen Ἀπιδονῆας mit langem α: τοῦ δὲ κλυτὸς ἐκγένετ' Ἆπις, ὅς δ' Ἀπίην ἐφάτιξε καὶ ἀνέρας Ἀπιδανῆας (Meinek. Anall. Alexandr. p. 182 sq). Lang ist das α auch bei Theocrit. 25, 183 κατ' Ἀπίδα, wo Ἀπίς Name des Peloponnes ist. Vgl. Buttmann Lexil. I, 67 ff.

ἀπ-ιπόω, auspressen, auskeltern, Her. 2, 94.

ἄπ-ισος, ausgeglichen, Her. 2, 7, Wesselings Conj.

ἀπ-ισόω, ausgleichen, Her. 4, 196 u. Sp., z. B. Luc. pro Imag. 18 Plut. Thes. 11.

ἀ-πίσσωτος, unverpicht, Strab.

ἀ-πιστέω, 1) nicht glauben, bezweifeln, τὸ μέν οὔ ποτ' ἀπίστεον Od. 13, 339; häufig bei Att., ἀπιστοῦντες, αὐτὸν μὴ ἥξειν Thuc. 2, 101, wie 1, 10 u. oft; ἀπιστεῖς, μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή Plat. Men. 89 d; pass., τὸ ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται, μὴ δυνατὸν εἶναι Legg. VIII, 839 c; vgl. Charmid. 168 e; bes. Einem keinen Glauben, kein Vertrauen schenken, mißtrauen, τινί, Aesch. Prom. 643; λόγοις Soph. Phil. 1384; εἴ μοι ἀπιστέεις τὰ περὶ τῶν χρημάτων Her. 3, 122, vgl. 8, 94; u. so oft bei Plat. u. Folgdn, im Ggstz von πιστεύω; Xen. Cyr. 6, 4, 15; argwöhnen, οἷς ἠπίστησαν ἔχειν Pol. 4, 18. So pass., ἀπιστεῖσθαι ὑπό τινος, beargwöhnt werden, Jemandes Vertrauen nicht genießen, Plat. Polit. 271 b; Xen. Cyr. 7, 2, 17; Antiph. II, β, 7; Dem. 27, 55. — 2) = ἀπειθεῖν, B. A. p. 424, nicht gehorchen, ungehorsam sein, Soph. Ant. 219. 377. 652; Her. 6, 108; Plat. Soph. 258 c u. öfter; auch bei Xen. u. Folgdn. — 3) Eur. Heracl. 1024 τὸ σῶμ' οὐκ ἀπιστήσω χθονί, anvertrauen.

ἀπ-ίστημι, Her., = ἀφίστημι.

ἀ-πιστητικός, ungläubig, M. Anton. 1, 6.

ἀ-πιστία, ἡ, 1) Ungläubigkeit, Mißtrauen, Argwohn, im Ggstz von πίστις, Soph. O. C. 617; wie schon Hes. O. 370, im plur.; Theogn. 829; πέφευγε τοὔπος ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 259; ὑπ' ἀπιστίης, aus Mißtrauen, Her. 1, 24 u. öfter; Plat. u. Folgde; = ὑποψία, Xen. An. 2, 5, 4; πρός τινα Dem. 9, 38; Zweifel, ἀπιστίαν ἔχειν περί τινος Plat. Phaed. 107 b; πρός τι

Soph. 258 c; von Sachen, *πολλὴν ἀπιστίαν ἔχει ταῦτα* Is. 1, 29, wie Plat. Rep. v, 450 c, hat, erregt Zweifel; *παρέχειν* Phaed. 86 e; *εἰς ἀπιστίαν καταβάλλειν, καταπίπτειν*, ibid. 88 c. — 2) Unglaublichkeit, Unzuverlässigkeit, Isocr. 17, 48; Unbeständigkeit, Plat. Gorg. 493 c; Treulosigkeit, *πολέμου* Isocr. 6, 49; *πρὸς ἀνθρώπους* Xen. An. 2, 5, 21 Pol. 3, 99 u. öfter. — 3) Ungehorsam? [Bei Ep. ist die penultima zuweilen lang.]

ἀ-πιστό-κοροι, Orac. Sibyll., von dunkler Bdtg, wohl = *ἀπιστόφυλοι*, Ungläubige.

ἄ-πιστος, 1) unzuverlässig, treulos, Il. 3, 106. 24, 63. 207; so Tragg., Pind. u. in Prosa; *ἄπιστον ποιεῖν τινα*, verdächtig machen, Her. 8, 22; *πόλιν ἄπιστον καὶ ἄφιλον ποιεῖν* Plat. Legg. iv, 705 a, daß dem Staat keiner traut; Soph. vrbdt *ἄπιστος ἐλπίδων* Phil. 856; *ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς* Dem. 1, 5; *ἀπίστως ἔχειν*, unzuverlässig sein, 2, 13; auch von Sachen, nicht glaubhaft, unwahrscheinlich, *ἀπόδειξις* Plat. Phaedr. 245 c; *ἄπιστον μὲν ἀληθὲς δέ* Theag. 130 d; *ἄπιστος εἶ*, du sprichst unglaubliches, Apol. 26 e; *ἤθη παλίμβολα καὶ ἄπιστα*, unbeständig, Plat. Legg. iv, 705 a. — 2) nicht glaubend, argwöhnisch, mißtrauisch, *θυμός*, Od. 14, 150. 391. 23, 72; *ἀπίστους βαρβάρους ποιεῖν Ἕλλησι*, daß sie den Griechen nicht trauen, Her. 9, 98. — 3) ungehorsam, B. A. p. 424, *ὁ μὴ πειθόμενος*; Aesch. *τινός*, Spt. 857 u. öfter; Soph. frg. 553; Eur. I. T. 1368 Hec. 1125.

ἀ-πιστοσύνη, *ἡ*, Treulosigkeit, Eur. Med. 423.

ἀ-πιστό-φῦλοι, von ungläubigem Stamm, Orac. Sibyll.

ἀπ-ισχναίνω, abmagern, dünn machen, Philem. Stob. Floril. 57, 6; Arist. Probl. 1, 1 u. Sp.

ἀπ-ισχνόω, dasselbe, Hippocr.

ἀπ-ισχυρίζομαι, 1) dep. med., sich standhaft weigern, verweigern, Thuc. 1, 140, Ggst *συγχωρεῖν*; Plut. *πρός τινα* Oth. 16. — 2) sich fest an etwas halten, *τινός*, Sp.

ἀπ-ίσχω, p. = *ἀπέχω*, fern halten, Od. 11, 95.

ἀπ-ίσωσις, *ἡ*, das Ausgleichen?

ἀπ-ιτέον, man muß weggehen, Luc. Hermot. 82.

ἀπ-ιτητέον, dasselbe, Luc. Lexiph. 2.

ἀπίτης (*ἄπιον*), sc. *οἶνος*, Birnenwein, Sp.

ἀπ-ιχθυόω, zum Fisch machen, Stob. ecl. ph. 1 p. 1098.

ἄπ-ιχθυς, *υος*, keine Fische essend, Ar. frg. 480, bei Poll. 6, 41 u. B. A. 425 im acc. plur. *ἀπίχθυς*. — Nach Eust. 1720, 23 auch *ὁ παντελῶς ὀλίγος ἰχθύς*?

ἀ-πίων, *ον*, nicht fett, Ath. iii, 120 f.

ἀ-πλαγιάστως, ohne Umschweif, gerade heraus, Eust. zu Il. 21, 170.

ἄ-πλαγκτος, nicht umhergetrieben, Nonn. D. 4, 818.

ἁπλαῖ (fem. zu *ἁπλοῦς*), *αἱ*, eine Art lakonischer Schuhe, mit einfacher Sohle, Dem. 54, 34.

ἀπλακέω, ἀπλάκημα, ἀπλάκητος, s. *ἀμπλακέω* u. s. w.

ἀ-πλάκουντος, ohne Kuchen, Plat. com. bei Ath. xiv, 644 a.

ἀ-πλάνεια, *ἡ*, Stetigkeit, Suid.

ἀ-πλανής, *ές*, 1) nicht umherirrend, stetig, Ggst *πολυπλανές* Plat. Polit. 288 a; *καὶ ἡσυχαῖος* Legg. vi, 775 c; bes. Firsterne, im Ggst der Planeten, Tim. 40 b; Arist.; Sp.; — *ἀπλανέος* (gerade) *γραμμῆς ἡγεμὼν κανών* P. Sil. 37 (vi, 65). — 2) ohne Irrthum, Sp.

ἀ-πλανησία, *ἡ*, Nicht-Täuschung, Sext. Emp. adv. Math.

ἀ-πλάνητος, = *ἀπλανής*, Clem. Al.; Schol. Soph. O. R. 472 unverirrt.

ἀ-πλαστία, *ἡ*, Aufrichtigkeit, Plat. Def. 412 e.

ἄ-πλαστος, 1) nicht gebildet, ungeformt; unverstellt, einfach, wahrhaft, Plat. Ep. iii, 319 b; *ἀπλάστως γελῶν*, ohne sein Lachen zu verbergen, Theophr.; ungekünstelt, Plut. Pomp. 73; ungeheuchelt, Aem. Paul. 37. — Adv., *ἀπλάστως καὶ ἀσχηματίστως λέγειν* Dion. Hal. rhet. 10, 11. — 2) = *ἄπλατος*, unnahbar, Hes. Th. 151, vgl. O. 147; Muetzell de em. Theog. p. 56 erklärt es auch hier = unförmlich. Auch bei Soph. frg. wird es *ἀξύμβλητον* erklärt.

ἀ-πλατής, *ές* (*πλάτος*), ohne Breite, Euclid. Luc. Hermot. 74 Arat. 467.

ἄ-πλᾱτος, ion. *ἄπλητος* (*πελάζω*, *ἀπέλατος*), unnahbar, furchtbar, schrecklich, so daß man nicht nahe zu kommen wagt, *ἰσχύς* Hes. Th. 153; *πῦρ* Pind. P. 1, 21; *ὀφίων κεφαλαί* 12, 9; *ἄπλατον θρέμμα*, heißt der Nemeische Löwe, Soph. Tr. 1083; *αἶσα* Ai. 249; vgl. Buttm. Gramm. ii p. 208 u. *ἄπλετος*.

ἄ-πλεκτος, ungeflochten, *χαίτη* Alc. Mess. 19 (vii, 412).

ἀ-πλεον-έκτητος, nicht übervortheilend, Clem. Al.

ἀ-πλετο-μεγέθης, *ες*, auch **ἀπλᾱτομεγέθης,** Schol. Ap. Rh. 3, 41; unnahbar groß, entsetzlich durch Größe.

ἄ-πλετος, meist p. Nebenform von *ἄπλᾱτος* (denn die Abltg von *πίμπλημι* ist falsch), unnahbar, schrecklich, ungeheuer; *δόξα* Pind. I. 3, 29; *βάρος* Soph. Trach. 982; Her. *χρόνος* 1, 14. 50. 3, 106. 9, 109; *ἅλες* 4, 53; *οἰμωγή* 4, 58. 8, 99; Plat. *μάχη* Soph. 246 c; *ἄπλετόν τι καὶ ἀμήχανον* Legg. iii, 676 c (nach den mss., vulg. *ἄπειρον*); *ἐν χρόνου τινὸς μήκεσιν ἀπλέτοις* 683 a; unermeßlich, *χιών* Xen. An. 4, 4, 11; Luc. Dea Syr. 5; *χρόνος* ep. 29 (x, 28); *ὕδωρ* Nicarch. 12 (xi, 71).

ἄ-πλευρος (*πλευρά*), (ohne Ribben), Teles bei Stob. Flor. 108, 83, von schlechten Seiten; Compar., Arist. physiogn. 5.

ἀ-πλευστος, noch nicht von Schiffen befahren, Ggst *πεπλευσμένον* Xen. Cyr. 5, 1, 16.

ἀπλήγιος (in einfachem Kleide), einfach, Eupol. bei Suid. u. B. A. 425, Ggst *πολυπράγμων*.

ἀπληγίς, *ίδος*, *ἡ*, sc. *χλαῖνα*, ein einfaches Gewand, vgl. *ἁπλοΐς*; Aesch. Suppl. 843 Soph. fr. 843.

ἀ-πληθής, *ές*, nicht voll, Theophr.

ἄ-πληκτος, ungeschlagen, *κελεύσματι μόνον ἡνιοχούμενος*, d. i. des Antriebs nicht bedürftig, Plat. Phaedr. 253 d; Eupol. Schol. Ar. Av. 881.

ἀ-πλήξ, *ῆγος*, dasselbe, Luc. Amor. 54.

ἀ-πλήρωτος, nicht angefüllt, unersättlich, Sp., wie Luc. Merc. cond. 39.

ἀ-πλησίαστος, unnahbar, Schol. Soph. Ai. 247.

ἀ-πληστεύομαι, unersättlich, heißhungrig sein, Sp., wie Schol. Od. 12, 85; Eustath.

ἀ-πληστία, *ἡ*, Unersättlichkeit, *πλούτου*, unersättliche Begierde nach Reichthum, Plat. Rep. viii, 562 b; *χρυσοῦ* Legg. viii, 831 d; Lys. 12, 19; *τρόπων* Dem. 24, 123; Sp.

ἀ-πλήστ-οινος, *ἀρυσάναι*, unersättlich im Wein, Timon. bei Ath. x, 445 e.

ἀ-πληστό-κορος, unersättlich, habgierig, Orac. Sibyll.

ἄ-πληστος, nicht auszufüllen, unersättlich, *τινός* Theogn. 111; Her. 1, 112; Plat. u. Folgde; *χρημάτων* Xen. Cyr. 8, 2, 20; *ἀπληστότατοι χρημάτων* Dem.

27, 60; übh. unendlich groß, χαρά Soph. El. 1328; φροντίς Aesch. Eum. 933.

ἄ-πλητος, ion. = ἄπλατος, auch für ἄπληστος, Muetzell de em. Theog. p. 55.

ἁπλόη, ἡ, die Einfachheit, Synes.

ἁπλό-θριξ, τριχος, mit schlichtem Haar, Arist.

ἄ-πλοια, ἡ, ion. ἀπλοΐη, ungünstige Zeit zur Schifffahrt, Unfahrbarkeit, Aesch. Ag. 145. 181; ἀπλοίᾳ χρῆσθαι Eur. I. A. 88; Her. 2, 119 im plur.; Thuc. 4, 4, öfter, u. Folgde.

ἁπλοΐζομαι, dep. med., einfach, offen sein u. handeln, πρὸς τοὺς φίλους ἅπαντα, in allen Stücken, Xen. Mem. 4, 2, 18.

ἁπλοϊκός, einfach, schlicht, Sp., bes. Luc., z. B. Tim. 56; τὸν τρόπον Amor. 9; ἁπλοϊκώτατος καὶ ἀφελέστατος Alex. 4. — Adv. ἁπλοϊκῶς, einfach, aufrichtig.

ἁπλοΐς, ίδος, einfach, χλαῖναι Il. 24, 230 Od. 24, 276; auch für sich, ἡ, das einfache Gewand, Poll. 7, 18; vgl. Agath. 8 (v, 294).

ἀ-πλόκαμος, mit ungeflochtenem Haar, Antip. Sid. 65 (vii, 140).

ἄ-πλοκος, ungeflochten, Opp. Hal. 3, 469.

ἁπλο-κύων, der schlichte, grobe Cyniker, Beiname des Antisthenes, Diog. L. 6, 13. Bei Plut. Brut 34 dem ψευδοκύων entgeggsstzt, also von ἁπλοῦς, nicht von ἁπλοΐς.

ἁπλόος, όη, όον, zsgzg. ἁπλοῦς, ῆ, οῦν, einfach; τὸ βλάβος ἁπλοῦν ἀποτίνειν Plat. Legg. ix, 879 b; πεζῷ μὲν ἁπλοῦν, ἱππεῖ δὲ διπλοῦν Xen. Cyr. 4, 5, 41; Ggstz ποικίλος Plat. Theaet. 146 d; πολυειδές Phaedr. 270 d. Bes. μῦθος, Eur. Rhes. 84; διήγησις Plat. Rep. iii, 392 b; λόγος, z. B. Ar. Ach. 1117; Xen. An. 5, 8, 18, eine einfache Rede ohne Umschweif; von Menschen, einfach, schlicht, offen, Xen. Cyr. 3, 1, 32; καὶ ἀληθής Plat. Legg. v, 738 e; καὶ γενναῖος Rep. ii, 361 b; κατὰ τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ ἁπλοῦν, ταὐτὸν γάρ ἐστιν Crat. 405 c; ἁπλᾶ καὶ σαφῆ λέγειν Alexis Ath. x, 449 e; Ggstz πονηρός, vom Auge, Matth. 6, 22. So stehen ἁπλοῖ τρόποι dem δόλος entgegen, Ar. Pl. 1158; Sp. auch einfältig, dumm; vom Wege, gerade, kurz, Plat. Phaed. 108 a; Xen. Cyr. 1, 3, 4; von Behauptungen, ausgemacht, allgemein gültig, εἰ ἦν ἁπλοῦν — τὸ μανίαν κακὸν εἶναι Plat. Phaedr. 244 a; vgl. Conv. 260 a. Comp., ἁπλούστερος, ἁπλούστατος, Xen. Mem. 4, 2, 16 u. ib. 40; ion. ἁπλοώτερος.

ἄ-πλοος, ον, zsgzg. ἄπλους, ουν, 1) nicht schiffbar, ἡ θάλασσα ὑπὸ λῃστῶν γέγονεν Dem. 18, 241; ὁ πόντος ἡμῖν Pol. 4, 38. — 2) zur Schifffahrt nicht tauglich, τριήρεις ἄπλοι Andoc. 3, 5; νῆες ἄπλοι ἐγένοντο und ναῦς ἄπλους ποιεῖν Thuc. 7, 34; ἀπλοώτεραι, weniger tauglich, 7, 60; vgl. Criton Ath. iv, 173 b.

ἁπλο-πάθεια, ἡ, bloß leidendes Verhalten, Sext. Emp.

ἁπλο-παθής, ές, sich bloß leidend verhaltend, Sext. Emp.

ἁπλός, p. = ἁπλοῦς?

ἁπλοσύνη, ἡ, Einfachheit, LXX.

ἁπλο-σχήμων, ον (σχῆμα), von einfacher Gestalt, Bildung, Strab.

ἁπλότης, ητος, ἡ, Einfachheit, Plat. Rep. iii, 404 e; Redlichkeit, Aesch. 3, 229; bei Sp. Dummheit.

ἁπλο-τομέω, einen einfachen Schnitt machen, Medic.

ἁπλο-τομία, ἡ, Operation mit einem einfachen Schnitt, Chirurg.

ἁπλοΐστερος, compar. von ἁπλόος.

ἄ-πλουτος, ohne Reichthum, Soph. fr. 718; ἄπλ. πλοῦτος Theophr. bei Plut. de cup. div. 8.

ἁπλόω, entfalten, ausbreiten, öfter bei sp. D., δίκτυα Agath. 28 (vi, 167); ἱστία Orph. Arg. 360; πείσματα 624; ἐρετμούς 278; σπόρον ὑπὲρ αὔλακος Dion. Per. 235; κατὰ γῆς σῶμα Lucill. 68 (xi, 107); ἰχθὺς εἰς τὸ πλοῖον ἡπλώθη Babr. 4, 5; ἀργύρεον Anacr. 4, 3, das Silber mit dem Hammer treiben; übertr., νόον 48, 22.

ἀ-πλυσία, ἡ, Ungewaschenheit, Schmutz, μυσαρῶν ἐλέγων Eryc. 11 (vii, 377), von schmutzigem Inhalt; bei Theophr. = folg.

ἀ-πλυσίας, ὁ, sc. σπόγγος, ein Schwamm, von seiner schmutzig grauen Farbe so genannt, Arist. H. A. 3, 16; Theophr.

ἄ-πλυτος, ungewaschen, ῥαφανίδες, com. bei Ath. ii, 56 e; Ar. Vesp. 1035 Pax 742; schmutzig, vgl. Phryn. B. A. 4 πώγωνα ἄπλυτον εἰ θέλοις ἀνεπ. αχθῶς σκῶψαί τινα πωγωνίαν. Dah. ἀπλύτοις ποσίν, sprichwörtlich, wie illotis pedibus, Dio Chrys. 1, 394.

ἅπλωμα, τό, das Entfalten, Ausbreiten, Schol. Ar. Av. 1218.

ἁπλῶς, adv. zu ἁπλόος, einfach, schlicht, λέγειν, dem ἀκριβῶς entgegengesetzt, Isocr. 4, 11; vgl. 154; λίαν ἁπλῶς ἔχειν 4, 18; ohne Ausnahme, schlechthin, unbedingt; ἁπλῶς οὕτως, oft bei Plat., z. B. Prot. 351 d; οὕτως ἁπλῶς Rep. 551 a; ὁ τὸν νόμον τιθεὶς ἁπλῶς εἶπε Dem. 19, 7, Ggstz οὐ διώρισε; bestimmt, καὶ ἀτεχνῶς Plat. Phaed. 100 d; — Pol. u. Sp. ἁπλῶς οὐ, durchaus nicht, 1, 4, 43.

ἄ-πλωτος, unbeschifft, Orph. Arg. 1054.

ἀ-πνεής, πῦρ Ant. Sid. 5 (ix, 420), wird stark blasend erkl.

ἀ-πνεύματος (πνεῦμα), ohne Wind, Arist. probl. 15, 5.

ἀ-πνευστί, ohne Athem zu holen, in einem Zuge, συνείρει λόγους Dem. 328; ἕλκειν Antiphan. Ath. xi, 459 c u. Alex. ib. 502 b; προπίνειν Mel. 94 (v, 171); aber ἀπ. κεῖσθαι, entseelt, Plut. Symp. 2, 9.

ἀ-πνευστία, ἡ, das Nichtathemholen, Arist. probl. 5, 9.

ἀ-πνευστιάζω, den Athem anhalten, Arist. probl. 34, 13.

ἄ-πνευστος, athemlos, nicht mehr athmend, καὶ ἄναυδος Od. 5, 456; Theocr. 25, 271. Aber τόποι ἀπνευστότατοι, ganz windlos, Theophr.

ἄ-πνοια, ἡ, Windstille, Pol. 34, 11. Bei Medic. Athemlosigkeit.

ἄ-πνοος, ον, zsgzg. ἄπνους, ουν, 1) athemlos, τάρβος Paul. Sil. 60 (Plan. 118); s. über ἡ ἄπνους Ἡρακλείδου Empedocl. Sturz. i p. 56 ff., scheintodt; auch todt, Diosc. 33 (vii, 229). — 2) ohne Luftzug, stickig, οἰκία Plut.

ἈΠΟ΄, ab, ab, drückt im Allgemeinen die Entfernung von einem Gegenstande aus.

I. Als Adverbium findet es sich fast nur bei Dichtern, u. auch da wohl immer so, daß besser eine Tmesis angenommen wird: Hom. Iliad. 5, 214 ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι; 16, 82 ἀπὸ νόστον ἕλωνται; 18, 92 ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃ; 19, 266 ἀπὸ στόμαχον κάπρου τάμε; 22, 505 φίλου ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών; 1, 67 ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι; Od. 8, 149 σκέδασον δ' ἀπὸ κήδεα θυμοῦ; vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 18, 92. 1, 67; — Her. 8, 89 ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός, ἀπὸ δὲ ἄλλοι.

II. Als Präposition stets mit dem gen. verbunden. Grundbedeutung: von, ab.

A. räumlich, die älteste bei Homer fast herrschende Bdtg; παρά bei Personen, ἀπό mit wenigen Ausnahmen

bei Sachen, nach richtiger Unterscheidung der alten Grammatiker; vgl. z. B. Iliad. 11, 603 *φθεγξάμενος παρὰ νηός*, wo das von Lehrs Quaestt. epp. p. 88 erwähnte Scholium so zu lesen ist: *παρὰ νηός: οὐκ ἀντὶ τοῦ παρὰ νηΐ, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ἀπὸ τῆς νηός.* — 1) von einem Orte weg, bei Verbis der Bewegung, *φοβέοντο ἀπὸ νηῶν* Il. 16, 304, sie flohen von den Schiffen fort; *ἔῤῥιψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ πέτρας* Aesch. Prom. 705; *γᾶς ἀπ' Ἀσίδος ἦλθε* Pers. 262; *μητρὸς ἁρπασθεῖσ' ἄπο* Eur. Hec. 513; *πηδᾷ πῶλος ὡς ἀπὸ ζυγοῦ* Or. 45; *ἀπ' ἀλλήλων ἀπιέναι ποι* Xen. Cyr. 1, 4, 28; *διώκειν ἀπὸ τοῦ στρατεύματος*, vom Heere fort, An. 3, 5, 9; Hom. verbdt auch *ἀπ' οὐρανόθεν*, *ἀπὸ Τροίηθεν*: Iliad. 8, 365 *ἀπ' οὐρανόθεν προΐαλλεν*; 21, 199 *ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν σμαραγήσῃ*; Od. 11, 18 *ἀπ' οὐρανόθεν προτράπηται*; 12, 381 *ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην*; Iliad. 24, 492 *ἀπὸ Τροίηθε μολόντα*; Od. 9, 38 *ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι*; doch kann man Tmesis annehmen, vgl. Od. 9, 259 *Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες*. Bes. von einem höheren Orte herab, Iliad. 5, 835 *ἀφ' ἵππων ὦσε χαμᾶζε*; 16, 733 *ἀφ' ἵππων ἆλτο χαμᾶζε*, vom Wagen herab; Il. 14, 153 *εἰσεῖδε στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ῥίου*, schaute vom Vorgebirge herab; vgl. Eur. Troad. 523; *ἀφ' ἵππων μάχεσθαι*, vom Pferde herab kämpfen, zu Pferde kämpfen; *οἱ μὲν ἀφ' ἵππων, οἱ δ' ἀπὸ νηῶν ἐπιβάντες*, von den Rossen, von den Schiffen herab, Il. 15, 386; Iliad. 5, 13 *τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιιν, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός*; *μάχη ἀφ' ἵππων* Her. 1, 79; *ἀφ' ἵππου θηρεύειν* Xen. An. 1, 2, 7; *ἀπὸ τῶν ἵππων ἠκόντιζε* Plat. Men. 93 d; *λαμπὰς ἀφ' ἵππων ἔσται*, ein Fackellauf zu Pferde, Rep. I, 328 a; *ἀπὸ τῶν ἁρμάτων προμαχοῦντες* Xen. Cyr. 3, 3, 60; *ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν* Thuc. 4, 14; Luc. Ver. H. II, 38. Hiermit hängt zusammen: *ταχὺ φεύγειν τοὺς ἀπὸ τῶν οἰκιῶν* Xen. Cyr. 7, 5, 23; An. 5, 2, 24; *οἱ ἀπὸ τῶν πύργων ἐπαρήξουσι* Cyr. 6, 4, 18, die auf den Thürmen werden von da herab beistehen; vgl. *ἀπ' οὐδοῦ τοξάσσεται*, von der Schwelle aus, indem er auf der Schwelle seinen Stand hat, Od. 22, 72. Aehnl. *ἁψαμένη βρόχον ἀπὸ μελάθρου*, den Strick anknüpfen, daß er vom Gebälk herabhängt, am Gebälk befestigen, Od. 11, 278. Man vgl. noch *ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο*, du starbst jung vom Leben hinweg, Il. 24, 725; — *ἄρχομαι ἀπό τινος*, von etwas anfangen, indem man davon ausgeht, Plat. Phaedr. 228 d; *εἰ μέν τι ἀπ' αὐτῶν ἄλλο ἀποβήσεται*, wenn etwas anderes davon ausgehen, die Folge sein wird, Prot. 351 c u. öfter; *πειρατέον ἀπ' αὐτῆς τῆς θεοῦ* Phil. 12 c; vgl. Her. 9, 66; — *ἀπὸ θαλάσσης εἰς θάλασσαν* Xen. Hell. 1, 3, 4, von einem Meere zum andern; *ἀπὸ τραπεζῶν δειπνεῖν*, von Tischen essen, Plat. Rep. II, 372 e. — 2) von einem Orte her, nur den Ursprung oder das Ausgehen von einem Orte bezeichnend, ohne daß die Entfernung dabei in Betracht kommt, *ἵπποι — ποταμοῦ ἄπο Σελλήεντος* Il. 2, 839, Pferde, die von dem Flusse S. her sind; wo sie gerade sind, ist gleichgültig; *κωκυτοῦ δ' ἤκουσε καὶ οἰμωγῆς ἀπὸ πύργου* 22, 447. So bes. oft *οἱ ἀπὸ τῶν πόλεων πρέσβεις, στρατηγοί, στρατιῶται*, auch *οἱ ἀπὸ τῶν πόλεων* allein, Xen. Hell. 7, 1, 27. Vgl. C. — 3) fern, entfernt, bei Verbis, die keine Bewegung bedeuten; *Τεῦκρος πάρεστι Μυσίων ἀπὸ κρημνῶν* Soph. Ai. 707 gehört zu 1). In der Bedeutung „fern" wurde und wird von Manchen anastrophirt, *ἄπο*, z. B. Od. 15, 517 *ἀλλ' ἄπο τῶν ὑπερωΐῳ ἱστὸν ὑφαίνει*, s. Lehrs Quaestt. epp. p. 94 sqq. Iliad. 18, 64 *ἀπὸ πτολέμοιο μένοντα*; *μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο*, fern von seiner Gattin weilend, 2, 292; *ἀπ' οὔατος ὧδε γένοιτο*, fern vom Gehör, 18, 272; vgl. 20, 341; *τὸν δ' ἐκίχανον ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης* Iliad. 10, 151; *νούσων δ' ἑσμὸς ἀπ' ἀστῶν ἵζοι* Aesch. Suppl. 667; *κεῖται μοῦνος ἀπ' ἄλλων* Soph. Phil. 183; *ἀπὸ λέχεος* Eur. Or. 185; *αὐλίζεσθαι ἀπὸ τῶν ὅπλων* Thuc. 6, 64; *ἀπὸ θαλάσσης* 1, 7; *ἀπὸ τοῦ Σωκράτους γεγονότε* Xen. Mem. 1, 2, 25; *διαλείποντες συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων* Cyr. 1, 3, 10: *ἔσται οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος*, es wird nicht von der Sache abliegen, zur Sache gehören, Dem. 24, 6, wo die mss. *ἄπο* haben; gew. ist *ἀπέχειν ἀπό τινος*, s. das Wort; *ἀπὸ οἴκου εἶναι*, fern vom Hause sein, Thuc. 1, 99; *ἀπ' ἀνδρὸς εἶναι*, vom Manne getrennt leben, Plut. C. Gracch. 4. — Man vgl. noch *κεκρυμμένος ἀπ' ἄλλων*, den Anderen verborgen, Od. 23, 110; *ἀπὸ σκοποῦ*, fern vom Ziele, das rechte Ziel verfehlend; *ἀπὸ δόξης*, fern von der richtigen Meinung, gegen die Erwartung: Od. 11, 344 *οὐ μὰν ἡμῖν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης μυθεῖται*; Iliad. 10, 324 *σοὶ δ' ἐγὼ οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης*; *οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν* Plat. Theaet. 179 c; *ἀπ' ἐλπίδος*, wider Erwarten, Aesch. Ag. 996; Soph. El. 1116; Ap. Rh. 2, 863; *ἀπὸ θυμοῦ εἶναί τινι* Il. 1, 562, dem Herzen entfremdet, verhaßt; *οὐκ ἀπὸ γνώμης λέγεις* Soph. Tr. 888, Herm. *ἄπο*; *ἄπο τρόπου λέγεις* Plat. Rep. V, 470 b; Theaet. 143 c; Soph. 225 a; — *ἀπὸ ῥυτῆρος σπεύδειν*, ohne Zügel, mit verhängtem Zügel, Soph. O. C. 904; *ἀπ' ἀκάνθης ῥόδον*, Rose ohne Dornen, Mel. 2, 5 (XII, 256). Wird das Maaß der Entfernung hinzugesetzt, so steht bes. bei Sp. *ἀπό* vor diesem, wie schon Her. *ἀπὸ σταδίων ἑκατὸν καὶ εἴκοσι τῆς Μέμφεως*, wo auch der gen. des Maaßes auffällt, vgl. Plut. Philop. 4 Oth. 11.

B. Von der Zeit: von, an, seit, nach. So läßt sich auffassen Hom. Iliad. 8, 54 *οἱ δ' ἄρα δεῖπνον ἕλοντο ῥίμφα, ἀπὸ δ' αὐτοῦ θωρήσσοντο*, nach dem Mahle, so daß das Mahl der Ausgangspunkt ist; so steht es Antiph. 1, 17 dem *πρὸ δείπνου* entgegen, u. nachher dafür *μετὰ δεῖπνον*; so *ἀπὸ δείπνου γενέσθαι* Her. 6, 129 u. öfter; *οἱ ἀπὸ δείπνου*, die abgespeis't haben, Ar. Eccl. 726; Ath. XIII, 584 d; *ἀπὸ τοῦ σιτίου πίνειν*, gleich nach dem Essen trinken, Hippocr. Von den Tragg. an häufig bei Att., *ἀπὸ στρατείας* Aesch. Ag. 611; *ἀπὸ πρώτων ἐπῶν* Ar. Ran. 975; *ἀπὸ θεάτρου*, nach dem Theater, Luc. conscr. hist. 1; *ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου*, seit uralter Zeit, Thuc. 2, 15; *ἀφ' οὗ γε ἄνθρωποι γεγόναμεν* Plat. Phaed. 76 c; u. bes. oft bei Xen. u. spät. Historikern; *ἀπὸ γενεᾶς* Xen. Cyr. 1, 2, 13; *ἀπὸ παίδων* 1, 2, 6; *ἀφ' οὗ*, seitdem, *ἡμέρα πέμπτη, ἀφ' ἧς εἰσέβαλλε* Hell. 4, 6, 6; *ἀπὸ τοῦ κατορθώματος τούτου* Pol. 2, 31; *ἀπὸ Περσῶν*, seit den Zeiten der Perser, 5, 107. Dieser u. Sp., wie Plut., fügen noch oft *γίγνεσθαι* hinzu, *ἐπεὶ ἀπὸ τούτων ἐγένοντο* Pol. 1, 24. 5, 77 u. öfter, = *ἀπὸ τούτου*; *τὸ ἀπ' ἐκείνου*, von jener Zeit an, Luc. Prom. 13, wie *τὸ ἀπὸ τούτου* Her. 1, 130. 3; Xen. Ages. 1, 34; *τὸ ἀπὸ τοῦδε* Her. 2, 99; Xen. Cyr. 4, 2, 22; *τὸ ἀφ' ἑσπέρας* Hell. 2, 4, 24. So *ἀπὸ τῶν ἔργων τῶν στρατιωτικῶν γενόμενος*, nach dem Kriegsdienst. Plut. *ὁ ἀπὸ τῆς στρατηγίας*, gewesener Feldherr. Ebenso bei Bezeichnung der eigtl. Tageszeiten, *εὐθὺς ἀφ' ἑσπέρας οἴχεσθαι*, mit Einbruch des Abends. Xen. An. 6, 1, 23; *ἀπὸ μέσων νυκτῶν*, gleich nach Mitternacht, Ar. Vesp. 218; ebenso *ἀφ' ἡμέρας*, *ἀπὸ νυκτός*, vom Anbruch des Tages an.

C. Uebh. zur Bezeichnung des Ursprungs u. Ausgangs

von etwas u. ähnl. Beziehungen. 1) Abstammung, Herkunft dem Geschlechte nach; Od. 19, 163 *οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης*, du stammst nicht von der Eiche, auch nicht vom Felsen, d. h. du bist nicht von unbekannter Herkunft, womit zu vgl. der ähnl. Ausdruck *οὐ μέν πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης τῷ ὀαριζέμεναι* Iliad. 22, 126; *γίγνονται δ' ἄρα ταί γ' ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ' ἀλσέων ἔκ θ' ἱερῶν ποταμῶν* Od. 10, 350; *ἀπὸ δυστήνου πατρός* Aesch. Sept. 1011; *ἄρ' οἶσθ' ἀφ' ὧν εἶ* Soph. O. R. 415; *ἀφ' ὧν αὐτὸς ἔφυν* 1364, woran sich schließt *τραφεὶς ἀπό τινος* Ai. 1229; Eur. Ion. 262. 693. In Prosa, Her. 6, 125; *οἱ ἀπ' ἐκείνων*, die Nachkommen jener, Xen. Cyr. 7, 1, 45; *οἱ ἀπὸ Δαμαράτου* Hell. 3, 1, 4; An. 2, 1, 3; *οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος* Dem. Lept. 18; immer entferntere Verwandtschaft, vgl. Isocr. 12, 81 *τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας*; Plat. Rep. III, 391 c *τρίτος ἀπὸ Διός*. Nachkomme des Zeus im dritten Gliede; *ἀπὸ πατρός, ἀπὸ μητρός*, von väterlicher, mütterlicher Seite; auch *εἷς ἀπὸ Σπάρτης*, aus Sparta stammend, Soph. El. 691; vgl. Her. 8, 114; *ἰατρός τις Σικελίας ἀπὸ γᾶς* Epicrat. Ath. II, 59 c (v. 28); *ἀφ' αἵματός τινος*, aus dem Geblüte, Eur. Alc. 512; *οἱ ἀπὸ γένους*, Familienglieder, Plut. Them. 32 Dem. 30. — 2) Allgemeiner den Ursprung, den Urheber bezeichnend, wo es oft als bloße Umschreibung für den gen. erscheint, *αἷμα ἀπὸ Τρώων*, Troerblut, Il. 12, 481; *λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν* Od. 5, 40; *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν* Thuc. 7, 87, vgl. Her. 6, 27; — *ἀπὸ θεοῦ εἶναι*. von Gott herrühren, Od. 6, 12 *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*; 6, 18 *χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι*; 8, 457 *θεῶν ἄπο κάλλος ἔχουσα*; *τὰ ἀπὸ τύχης φέρειν* com. Ath. 458 c; *τί μοι νεώτερον βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων ἔχεις* Soph. Phil. 556, welch neueren Beschluß von den Argivern, d. i. der Argiver; *οἱ ἀπ' Αἰγίσθου φίλοι* Eur. Or. 435; *ἐχθρᾶς ἀπὸ γυναικὸς κτερίσματα* Soph. El. 433; *βάλανος ἡ ἀπὸ τοῦ φοίνικος*, Eichel von der Palme, d. i. Dattel, Xen. An. 1, 5, 10; *ἡ ἀπ' αὐτῶν τιμωρία* Lycurg. 79; *ὄναρ ἀπὸ Διός*, ein vom Zeus herrührender, gesandter Traum, Xen. An. 3, 1, 12; *πρόσοδοι οἱ ἀπὸ τῶν ἐνδήμων* 7, 1, 27; *ὁ ἀπὸ τῶν πολεμίων φόβος*, Furcht, die von den Feinden ausgeht, Furcht vor den Feinden, Cyr. 3, 3, 53; *κίνδυνος ἀπό τινος* Plut. Aem. P. 36; *ἡ ἀπὸ τούτων χάρις* Mem. 2, 7, 9; *φθόνος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν* Thuc. 4, 108; wohin auch die Vrbdg *τρόπαιον ἀπό τινος εἱστήκει* Dem. 19, 320 zu rechnen ist; vgl. noch *δικαίωσις ἀπὸ τῶν ὁμοίων* Thuc. 1, 141; *νίκα ἀπὸ παγκρατίου* Pind. I. 3, 57; *δόξα ἀπό τινος* Plut. Al. 4; auch *τιμᾶν τινα ἀπό τινος*, Einen wegen etwas ehren, C. Gracch. 4. Ebenso wo der Begriff des Ausgehens noch mehr hervortritt, so daß einzelne Fälle zu A. 1) gerechnet werden können, *οἱ ἀπὸ Πελοποννήσου*, = *οἱ Πελοποννήσιοι*. Her. 8, 79; *ἧκε ἡ ἀπ' Αἰγίνης τριήρης* 8, 83. Oft bei Pol. *οἱ ἀπὸ τῆς χώρας, οἱ ἀπὸ τῆς πόλεως, οἱ ἀπὸ τοῦ στόλου*, 3, 76. Dah. *τὰ ἀπό τινος*, das von Jem. Ausgehende, Worte, Unternehmungen, oft gleich *τά τινος*, z. B. *ἴστον γὰρ ἤδη τἀπ' ἐμοῦ*, Ar. Plut. 100; *τὰ ἀπ' ἐμοῦ*, was ich zu thun habe, Soph. El. 1464; *τὸ ἀπὸ σεῦ*, deine Meinung, Her. 7, 101; *ἐσκόπουν τὰ ἀπ' Ἀλκιβιάδου* Thuc. 8, 48; *προχωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων* 1, 127. — 3) dah. a) beim pass., die Veranlassung, mittelbare Ursache angebend, vgl. Herm. zu Soph. El. 65, und erst bei späteren, nachlässigeren Schriftstellern geradezu = *ὑπό*, welches die unmittelbare Ursache bezeichnet, obwohl noch an vielen Stellen die Lesart schwankt u. *ὑπό* oft damit von den Abschreibern verwechselt ist; *εἷς ἀπὸ πολλῶν ταχθείς* Soph. Phil. 1128, Einer von vielen abgesondert, vor vielen, nicht für gen. partitiv., vgl. 643; *ἀρετὴ ἐπακτός ἐστι, ἀπό τε σοφίης κατεργασμένη καὶ νόμου ἰσχυροῦ*, von Seiten der Weisheit gleichsam eingeführt, Her. 7, 102. 2, 54; *πρόβουλοι, ἀραιρημένοι ἀπὸ τῶν πολίων*, von den Städten gewählt u. hingesandt, 7, 192; öfter *τὰ ἀπό τινος γενόμενα*; vgl. *ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον* Thuc. 1, 17; vgl. 6, 61. 8, 48; *ἀπὸ πολέμου τινὸς διεφθάρησαν* 1, 24; *ἀφ' ὧν ἐκπίπτοντες* 1, 12; *ἀπὸ συμφορῶν διαβάλλεσθαι*, in Folge von Unglücksfällen, 5, 17; *ἄλλαι γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο* 3, 36, von Seiten, wie *ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην* 1, 125; *παρασκευὴ προεπανεσείσθη ἀπὸ τῶν Λακεδαιμονίων* 5, 17; *δεδόσθαι ἀπὸ πάντων τὴν ἡγεμονίαν ὑμῖν* Aesch. 3. 98; vgl. Xen. Hell. 2, 3, 15. 7, 15; *ὠφελεῖσθαι ἀπό τινος* Xen. Cyr. 1, 1, 2, wie 5, 4, 35; *βλάπτεσθαι* Aesch. 3, 98; *ἀπεστάλη ἀπ' ἐκείνου* Plut. Sol. 4; bei Andoc. 4, 6 hat Bekk. *ἀπό* in *ὑπό* geändert. — b) die Abhängigkeit u. Anhänglichkeit ausdrückend, bei Bezeichnung von Schulen, bes. bei Sp., wo diese Schulen einen abgeschlossenen Charakter annahmen, u. dah. allgemein das Zugehören zu einer Corporation, *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος*. die Anhänger des Plato, *οἱ ἀπὸ Ἀκαδημίας, ἀπὸ Στοᾶς*. Akademiker, Stoiker, Luc.; Plut. *οἱ ἀπὸ σκηνῆς*, Schauspieler; *οἱ ἀπὸ βήματος*, Redner, Plut. an seni 4; *οἱ ἀπὸ σφαίρας* Alex. 39; *οἱ ἀπὸ βουλῆς*, Senatoren, Caes. 35; *οἱ ἀπὸ λόγων*. Gelehrte; *οἱ ἀπ' Ἀριστάρχου σῆτες ἀκανθολόγοι*, spöttisch von den Grammatikern, Philipp. 44 (XI, 347). — 4) Werkzeug u. Mittel: durch, vermittelst, *ἀπὸ βιοῖο πέφνεν*. mit dem Bogen tödtete er, eigtl. (mit dem Pfeil) vom Bogen aus, Il. 24, 605; 12, 306 *ἔβλητο θοῆς ἀπὸ χειρὸς ἄκοντι*, vgl. 11, 675; 8, 279 *τόξου ἄπο κρατεροῦ ὀλέκοντα φάλαγγας*; 10, 371 *οὐδέ σέ φημι δηρὸν ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ἀλύξειν ὄλεθρον*; *σφενδόνας ἀπ' εὐμέτρου* Aesch. Ag. 982; *κυκλοτερὴς ὡς ἀπὸ τόρνου* Her. 4, 36; *τὸ ἀπὸ πρίονος καὶ πελέκεως γίγνεσθαι τὰ θυρώματα* Plut. de esu carn. 2, 1; *ἀπὸ δυοῖν ὀνομάτοιν προσαγορεύεσθαι*, mit zwei Namen, Mar. 1. So bes. Tragg., *πεύθομαι δ' ἀπ' ὀμμάτων νόστον*, mit den Augen; durch den Augenschein, Aesch. Ag. 961; *ὡς ἀπ' ὀμμάτων* Soph. O. C. 15 u. öfter; *καλλίστων ἀπ' ὀμμάτων αἰσχρῶς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπώλεσας* Eur. Tr. 768; *ἀπὸ ληκυθίου διαφθερῶ* Ar. Ran. 1200; *λογίζεσθαι ἀπὸ χειρός*, an den Fingern abzählen, Vesp. 676; *μηνύειν ἀπὸ τῶν βλεμμάτων καὶ τῶν λόγων ταῦτα* Antiphan. Ath. II, 38 b; viele Verbindungen der Art werden adverbialisch, *ἀπὸ γλώσσης* Thuc. 7, 10; vgl. *δίκαι οὐκ ἀπὸ γλώσσης* Aesch. Ag. 813; *ἀπὸ στόματος*, mündlich, Plat. Theaet. 142 d; wie Philem. com. B. A. 436 durch *ἀπὸ μνήμης* erkl.; dafür sagt Cratin. *ἀπὸ γλώσσης φράσω, μνημονεύω γὰρ καλῶς*, Ib.; *ἀφ' ἁγνοῦ στόματος* Aesch. Eum. 288; *ἀπὸ χειρός* Ar. Vesp. 676; *ἀπὸ ψυχῆς κακῆς* Aesch. Ag. 1643; *ἀπὸ γνώμης*, von Herzen, Eum. 671; *ἀπὸ γνώμης σοφῆς* Eur. Ion. 1313; *ὅλας ἀπὸ κραδίας* Theocr. 29, 4; *ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου* Her. 3, 135; *ἀπ' εὐνοίας*, mit gutem Herzen, Plut. Them. 12; *ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς* Thuc. 7, 71; *ἀπὸ σπουδῆς*. eifrig, Il. 7, 359; Ar. Equ. 541; *ἀπὸ δικαιοσύνης* Her. 7, 164. Aehnlich *ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν* Plat. Legg. VIII, 832 e; *ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ*

συμμάχων Dem. 4, 34, von euren Bundesgenossen aus, d. i. vermittelst eurer Bundesgenossen; ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἀποτρέπειν τινά Thuc. 6, 19; ἀπὸ ῥητορικῆς πεῖσαι Arist. rhet. 1, 1; vgl. ἡ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθώ Plat. Gorg. 453 b; ἡ ἀπὸ τοῦ στόματος δύναμις Conv. 215 c. Vgl. C. 2); — ζῆν ἀπό τινος, von etwas leben, Ar. Pax 825; ἀπὸ θήρης Her. 4, 22. 46. 103; ἀπὸ σμικρᾶς δαπάνης Thuc. 1, 91 u. öfter; ἀφ' ὧν ψυχὴ τρέφεται Plat. Prot. 313 c. Im N. T. ἐσθίειν ἀπό τινος. So τρέφειν τὸ ναυτικὸν ἀπὸ προσόδων Thuc. 1, 137; στράτευμα συνέλεξε ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων, mit diesem Gelde warb er ein Heer, Xen. An. 1, 1, 9 u. öfter; βίος ἦν αὐτοῖς ἀπὸ σιδηρείας 5, 5, 1; βίον ἔχειν ἀπὸ θαλάττης Plut. Symp. 8, 8, 2; ähnl. ἀπὸ παντὸς κερδαίνειν Mem. 2, 9, 4; ἀφ' ὥρας ἐργάζεσθαι, mit der Schönheit Erwerb treiben, Plut. Timol. 14; vgl. ὠφελεῖν, ὀνίνασθαι u. ä.; oft ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων, z. B. ἀμύνασθαί τινα Thuc. 6, 33; ἀπὸ τῶν παρόντων, ἀπὸ τῆς παρούσης δυνάμεως Xen. Oec. 9, 15, von dem Vorhandenen aus, nach Kräften, s. unten. — Ganz adverbial, ἀπὸ τοῦ προφανοῦς, = προφανῶς, Thuc. 2, 93; ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου Plat. Prot. 323 c. Ebenso ἀπὸ τοῦ εὐθέος, u. Sp. ἀπὸ κράτους, ἀπὸ σπουδῆς = σπουδαίως u. dgl. — 5) Seltener bezeichnet es den Stoff, ἀπὸ κέδρου, von Cedernholz, Theocr. ep. 7, 4; ἀπὸ γλυκερῶ μέλιτος Theocr. 15, 117; ἔνδυμα εἶχεν ἀπὸ τριχῶν καμήλου Matth. 3, 4; ähnl. ὀπώρα ἀπ' ἀμπέλου Soph. Trach. 703; βοὸς ἀφ' ἁγνῆς γάλα Aesch. Pers. 606, wo mehr das Herkommen davon hervortritt. Hierher sind Vrbdgn zu rechnen, wo es das Gewicht angiebt, στέφανος ἀπὸ πεντήκοντα ταλάντων Pol. 22, 13, u. öfter, s. στέφανος u. vgl. Dem. 18, 92, im Psephisma. — 6) wegen; auf Veranlassung; wohin manche Beispiele aus 3) u. 4) gezogen werden können, θαυμάζειν τινὰ ἀπό τινος, Jemand wegen etwas bewundern, ἀφ' ἑαυτοῦ, aus eigenem Antrieb, von selbst, Thuc. 8, 6; Plat. Rep. III, 409 a u. sonst; auch wird verstärkend ἕνεκα hinzugfgt, ἀπὸ βοῆς ἕνεκα von wegen des Geschreies, bloß um zu schreien, Thuc. 8, 92. Womit — 7) die Bdtg zufolge, nach, gemäß zusammenhängt, ἀπ' ὀρνίθων, nach dem Vogelfluge, Aesch. Ag. 160; ἀπὸ χρήσιος, nach dem Orakel, Pind. Ol. 13, 73; θῆλυς ἀπὸ χροιᾶς, der Farbe nach, Theocr. 16, 49; ἀπὸ τῆς ὄψεως Ἑλληνικός Antiphan. Ath. XII, 544 f; ἀπό τινος καλεῖσθαι, wonach genannt werden, Her. 7, 74; τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν ἀπό τινος Thuc. 1, 46, s. καλεῖν; κρίνειν ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach den Handlungen (von diesen aus) urtheilen, Dem. 2, 27; εἰ ἀπὸ τῆς συνήθους εὐηθείας εἰσεληλυθότες καθέδεισθε 25, 12; ἀπὸ σημείου ἑνός, auf ein Zeichen, Thuc. 2, 90; vgl. Xen. An. 2, 5, 32 Pol. 5, 69; ἀπὸ κελεύσματος Thuc. 2, 92; ἀπὸ συμμαχίας αὐτόνομοι, nach dem Bündniß, 7, 57; ἀπὸ παραγγέλσεως Xen. An. 4, 1, 5; ἀπὸ τοῦ συγκειμένου Paus. 8, 10. Aehnl. οὐκ ἔμοιγε δοκεῖ ἀπὸ τούτων γε Plat. Gorg. 477 d; ὡς ἔστιν ὁρᾶν ἀπὸ τῶν στεφάνων, wie man aus den Kränzen sieht, Luc. bis acc. 23; καταμαθεῖν ἀπό τινος, aus etwas abnehmen, Plut. Anton. 1; ἀφ' ὧν ἔγραψε, nach seiner Schrift zu urtheilen, ib. 5. — Bei ἀπὸ κυάμου καθιστάναι ἄρχοντα Xen. Mem. 1, 2, 9, οἱ ἀπὸ τοῦ κυάμου βουλευταί Thuc. 8, 69, wie βουλὴ ἡ ἀπὸ τοῦ κυάμου, ist wohl mehr an: „vermittelst der Bohne", durchs Loos gewählt zu denken; ἡ ἀπὸ τιμημάτων πολιτεία, die nach dem Census eingerichtete Verfassung, Plat. Rep. VIII, 550 c; vgl. ἀπὸ συμβόλων πίνειν Alexis Ath. IV, 134 c. — Unmittelbar an A 1) schließen sich noch — 8) die Verbdgn λύειν ἀπό τινος, Hes. Th. 501; vgl. Plat. Rep. IX, 571 e; ἐλευθεροῦν ἀπό τινος, Thuc. 2, 71; μουνωθεῖσ' ἀπὸ πατρός, Eur. I. A. 673; — u. ἀπὸ τούτου λογιστέον, davon muß man abziehen, subtrahiren, Dem. 27, 36; wie ἀπαλείφειν ἀπὸ τοῦ ἐγγεγραμμένου (ὀφλήματος). 58, 50. Mit C. 4) hängt noch zusammen der bei Sp. vorkommende Ausdruck ἀπὸ γυμνῆς τῆς κεφαλῆς μάχεσθαι, mit bloßem Haupte kämpfen; ebenso ἀπ' ὀρθῆς τῆς κεφαλῆς, mit aufgerichtetem Haupte, ἀπὸ ψιλῆς τῆς κεραίας πλεῖν, mit nackten Spieren segeln, Luc. Tox. 19; ἀπὸ γυμνοῦ προσώπου προσλαλεῖν, Nigr. 11.

In der Zusammensetzung bedeutet ἀπό 1) weg, ab, fort, ἀποβαίνω, ἀπάγω, ἀπολύω. — 2) das Ab-, Nachlassen, Aufhören, ἀπαλγέω, ἀπεῖπον, und — 3) Fertigmachen, Vollenden, ἀπεργάζομαι. — 4) zurück, wenn die Handlung als eine Pflicht erscheint, deren man sich entledigt, ἀποδίδωμι. — 5) ein Verwandeln in etwas, Machen zu etwas, ἀπανδρόω, ἀπανθρωπίζω. — 6) wie das α privativ. den Begriff des simplex aufhebend, ἀπόθεος, ἀπάνθρωπος. Zuweilen dient es nur zur Verstärkung des Verbalbegriffs. — Das ο wird von ältern Ep. vor den liquidis, vor δ u. digamma aeol., bei den Att. nur vor ρ in der Arsis lang gebraucht. Spätere brauchen lieber dann ἀπαί; — das α wird in langen Wörtern mit vielen Kürzen, wie ἀπονέεσθαι, lang. — Ueber die Anastrophe s. Lehrs Quaestt. epp. p. 68 sqq.

ἀπο-αίνυμαι, wegnehmen, Hom. Iliad. 13, 262 ἀποαίνυμαι, τί τινος; Od. 17, 322 ἀποαίνυται, τί τινος; Od. 12, 419. 14, 309 θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον; — Mosch. 2, 66 ἀπαίνυτο.

ἀπο-αιρέομαι, = ἀφαιρέομαι, Il. 1, 230. 275.

ἀπο-αφύω, abschöpfen, ἀποήφυσας, Euphor. bei Ath. XI, 475 f.

ἀπο-βαδίζω, weggehen, Ar. bei Ath. VII, 287 a.

ἀπο-βάθρα, ἡ, Leiter zum Herabsteigen, bes. vom Schiffe; Phrynich. B. A. 12 ἡ τῆς νεὼς ἔκβασις, δι' ἧς εἴσιμεν καὶ ἔξιμεν; Her. 9, 98 Thuc. 4, 12 Luc. Tox. 20; Hesych. u. B. A. p. 426 ἀποβάθρα, = ἀποβατήρια; Soph. frg. 364 vielleicht ἀπόβαθρα, das Landungsopfer.

ἀπο-βαίνω (s. βαίνω), Hom. oft ἀπέβη; in derselben Bedeutung wiederholt ἀπεβήσατο (v. l. ἀπεβήσετο), Homerisch med. statt des act.; öfters auch ἀποβάντες; ἀποβῆναι Od. 5, 357, ἀπέβησαν aor. 2 Iliad. 11, 619, ἀπεβήτην 21, 298, ἀπέβαινεν 24, 459, ἀποβήσομαι 5, 227 (v. l. ἐπιβήσομαι) u. 17, 480; — 1) weggehen; absol., Iliad. 5, 133; πρός τι, Od. 4, 657; μετά τινας, Iliad. 21, 298; von einem höheren Punkte herunter 3, 265 ἐξ ἵππων ἀποβάντες ἐπὶ χθόνα, 17, 480 ἵππων, 11, 619 ἀπέβησαν ἐπὶ χθόνα (ohne gen.), Od. 13, 281 νηός; Her. 1, 24; Xen. Hell. 1, 1, 12; εἰς Ἀττικὴν Isocr. 6, 86; Dem. 59, 94; Plut. Sol. 8. Bei Dem. 61, 23 ist ἀποβαίνειν eine Art Uebung in der Palästra, bewaffnet vom Wagen im vollen Lauf zu springen u. wieder hinauf, B. A. 526 ἀποβῆναι, ἀγωνίσασθαι τὸν ἀποβάτην, vgl. dies. W. — 2) ausgehen in etwas, εἰς ἕν τε τέλεον καὶ νεανικόν Plat. Rep. IV, 425 c; ἀκρόπολις πρὸς τὸν Ἠριδανὸν ἀποβεβηκυῖα, dahin auslaufend, Crit. 112 a; von Personen, werden, ἐὰν ἀποβαίνωσι χείρους τῶν πολλῶν Legg. XII, 952 b; vgl. Xen. Mem. 4, 8, 8; Pol. 7, 13 τύραννος ἐκ βασιλέως; εἰς ἀλαθινὸν ἄνδρ' ἀποβαίη Theocr. 13, 15; von Sachen, ἂν τὸ τραῦμα ἰάσιμον ἀποβῇ Plat. Legg. IX, 878 c. Bes. — 3) ὁ χρησμὸς ἀπέβη, das Orakel traf

ein, Thuc. 8, 75; Xen. An. 7, 8, 22; *ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη* 4, 39; *τὸ πρᾶγμα παρὰ δόξαν ἀπέβη*, hatte einen unerwarteten Ausgang, Her. 8, 4 u. oft; *τοιόνδ' ἀπέβη τόδε πρᾶγμα*, so lief dieses ab, Eur. Alc. 1166; Med. 1419; *δεδιὼς τὸ μέλλον, ὅπως ἀποβήσεται* Plat. Lys. 206 a; *εἰκότως ἀποβέβηκεν* Isocr. 4, 150 u. sonst häufig; *τὰ ἀποβαίνοντα*, die Ereignisse, Folgen, Thuc. 1, 83; *τὰ ἐκ τῶν κινδύνων ἀποβησόμενα* 8, 75, u. öfter so mit *ἐκ*; — *κατὰ γνώμαν ἀπέβα τοι* Theocr. 15, 38. — 4) aor. I., herabsteigen lassen, ans Land setzen, *στρατιήν* Her. 6, 107.

ἀπο-βάλλω (s. *βάλλω*), 1) ab-, wegwerfen. Hom. im adj. verb. *ἀπόβλητος* (s. d. W.) u. in tmesi, öfters, z. B. Iliad. 2, 183 *ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε*; Od. 4, 359 *ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας ἐίσας ἐς πόντον βάλλουσιν*, von wo sie mit den Schiffen abfahren; 19, 63 *πῦρ δ' ἀπὸ λαμπτήρων χαμάδις βάλον*; *ὅπλα* Plat. Conv. 179 a; Lys. 10, 1 u. öfter; bes. verächtlich wegwerfen, verschmähen, H. h. Merc. 388; Plut. de *El* ap. D. 8; *τὸν ἀνθοῦντα ἐν ὥρᾳ* Plat. Rep. v, 475 a; aber *τὸν νομοθέτην ἐς τοὺς πόῤῥω*, an sie verweisen, Legg. I, 630 d; *τὸν πρόσθεν λόγον*, aufgeben, Lys. 222 b; dah. *οὐκ εἰκῇ τὸν σῖτον ἀπέβαλλον*, verschleudern, *ἀλλ' ὅπου ἂν ἀκούσωσι τιμᾶσθαι* Xen. Oec. 20, 28. — 2) am häufigsten: verlieren, *τυραννίδα, στρατόν*, Her. 1, 60. 8, 65 u. öfter; *πᾶσαν τὴν οὐσίαν* Plat. Crit. 44 e, u. sonst von verschiedenen Arten des Verlustes, Ggstz *σώζω*; — *κέρατα*, vom Hirsch, Arist. H. A. 9, 5. Auch med., Is. 2, 8.

ἀπο-βάπτω, untertauchen, Her. 4, 70; *δαλὸν εἰς ὕδωρ* Ath. IX, 409 b; Arist.

ἀπό-βασις, *ἡ*, 1) das Herabsteigen, bes. aus dem Schiffe, Landung, *γῆς* Thuc. 1, 108; *ἐς γῆν ἀπόβασιν ποιεῖσθαι* 2, 83; 8, 24; Pol. 1, 29 u. öfter; *ἐπί τινα*, feindliche Landung, Thuc. 4, 10; *ἀπόβ. ἐστι*, man kann landen, 4, 3; *τῶν βαρβάρων* Isocr. 4, 87. — 2) der Abzug, Plut. Nic. 22. — 3) der Ausgang, Plut. Sol. 14 u. Sp.

ἀπο-βαστάζω (s. *βαστάζω*), wegtragen.

ἀπο-βατήριος, zur Landung gehörig, *Ζεύς*, Beschützer der Landung, Arr. An. 1, 11, 7; bes. *τὰ ἀποβατήρια*, sc. *ἱερά*, Opfer für glückliche Landung, Sp., z. B. St. B. v. *Βουθρωτός*.

ἀπο-βάτης, *ὁ*, der Absteiger; der im Wettkampf von dem Pferde od. Wagen herab- u. wieder hinaufspringt (B. A. 426 *ἀποβάτης ἱππικόν τι ἀγώνισμα*, vgl. 198; Titel von Komödien des Alexis u. Diphil.), dah. *ἀποβάτην ἀγωνίσασθαι* Plut. Phoc. 20; vgl. die Beschreibung bei Dion. Hal. 7, 73.

ἀπο-βατικός, dazu gehörig, *ἀγών, τροχοί, οἱ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀγωνίσματος*, B. A. 198.

ἀπ-ο-βελίζω, vom Bratspieß herunternehmen, Sotad. bei Ath. VII, 293 b, l. d.

ἀπο-βηματίζω, von seiner Stufe, seinem Range herunterwerfen, Plut. de nobil. 21.

ἀπο-βήσσω, aushusten, Hippocr.

ἀπο-βιάζομαι, mit Gewalt fortdrängen, Pol. 16, 24; gewaltthätig verfahren, Xen. Cyr. 1, 3, 19; Plut. oft. — Pass. *ἀποβιασθῆναι* Xen. Cyr. 4, 2, 24.

ἀπο-βιβάζω (fut. att. *ἀποβιβῶ*), aussteigen lassen, bes. vom Schiffe ans Land setzen, *τινὰ εἰς τόπον* Her. 8, 76; Xen. Hell. 1, 2, 4; übersetzen, Plat. Gorg. 511 e; med., für sich, Her. 8, 76. 9, 32.

ἀπο-βιβασμός, *ὁ*, das Heraustragen, Ausladen, Sp.

ἀπο-βιβρώσκω (s. *βιβρώσκω*), abessen, verzehren, Anth.

ἀπο-βιόω (s. *βιόω*), ableben, sterben, Sp.

ἀπο-βίωσις, *ἡ*, das Ableben, Plut. de *El* ap. Delph. 9.

ἀπο-βλάπτω, beschädigen, *σύνεσιν φρενῶν* Pind. N. 7, 60; Plat. Legg. VII, 795 d. — Pass. *τινός*, Schaden an etwas leiden, es verlieren, *φίλου* Soph. Ai. 921.

ἀπο-βλαστάνω (s. *βλαστάνω*), hervorsprossen, *τινός*, aus, *ὠδῖνος ματρός* Soph. O. C. 538; Plut. de prim. frig. 20.

ἀπο-βλάστημα, *τό*, Sprößling, Abkömmling, Plat. Conv. 208 b.

ἀπο-βλάστησις, *ἡ*, das Hervorsprossen, Abstammen, Hippocr.

ἀπό-βλεμμα, *τό*, Hinblick, Rückblick, Phrynich. com. bei Poll. 2, 56.

ἀπό-βλεπτος, worauf man hinblickt, bewunderswerth, (B. A. 6 *ζηλωτός*), Eur. Hec. 354.

ἀπο-βλέπω, seine Blicke auf etwas richten, hinansehen, *πρός τι* od. *εἴς τι*, Plat. Phaedr. 234 d 239 b u. öfter; *δεῦρο* Ar. Nubb. 91; *ἑκατέρωσε* Plat. Rep. VI, 501 b; *κατά τι* Luc. D. Mort. 18, 1; *τί* Plut. Lucull. 26; — dah. a) berücksichtigen, beachten, *ἀποβλέψατε ἐς πατέρων θήκας* Thuc. 3, 58; *πρὸς ἀνθρώπων δόξας* Plat. Parm. 130 e; *εἰς Ὅμηρον* Conv. 209 d; *πρὸς τὴν δόξαν* Isocr. 1, 17, u. sehr oft sonst; *πρός τινα*, Einen zur Richtschnur seiner Handlungen machen, Xen. An. 3, 1, 36; *ἡ πατρὶς εἰς σὲ ἀποβλέπει*, sieht auf dich, setzt seine Hoffnungen auf dich, Hell. 6, 1, 4; vgl. Mem. 4, 2, 7. 30. — b) bewundern, Eur. I. A. 1378; pass., Ar. Eccl. 726; *ὡς εὐδαίμων ἀποβλέπεσθαι* Luc. Nigr. 13.

ἀπό-βλημα, *τό*, Wegwurf, Schol. Ar. Vesp. 548.

ἀπο-βλήμιον (?), *τό*, Dim. zu vor., Schol. Ar. Equ. 412.

ἀπο-βλητικός, zum Wegwerfen, Verlieren.

ἀπό-βλητος, weggeworfen; verwerflich, verächtlich, *ἔπος* Il. 2, 361, *θεῶν δῶρα* 3, 65; auch Sp., wie Luc. Tox. 27 u. öfter.

ἀπο-βλίττω (s. *βλίττω*), auszeideln, den Honig aus den Bienenstöcken ausschneiden; übertr., *θοἰμάτιόν τινος ἀπέβλισε* Ar. Av. 498; *ὡς ἀπὸ μουσῶν σμῆνος ἀπεβλίσατο* Antp. Sid. 79 (VII, 34).

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, wegspeien, Il. 9, 491; Medic.; übertr., Philostr. Imag. 1, 9.

ἀπο-βλύω, dasselbe, Orph. Arg. 1068 *ὄλεθρον*.

ἀπο-βλώσκω (s. *βλώσκω*), weggehen, Ap. Rh. 3, 1143 im praes.

ἀπο-βοή, *ἡ*, f. l. für *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα*, s. *ἀπό*.

ἀπο-βολεύς, *ὁ*, der Wegwerfer, *ὅπλων* Plat. Legg. XII, 944 b; von *ῥίψασπις* verschieden.

ἀπο-βολή, *ἡ*, 1) das Wegwerfen, *ὅπλων* Plat. Legg. XII, 943 e. — 2) Verlust, *χρημάτων* Plat. Lach. 195 e; *ἐπιστήμης* Phaed. 75 e; Sp., z. B. Plut. Sol. 7. Im plur., Isocr. 3, 32; Ggstz *λήψεις* Arist. rhet. 1, 6.

ἀπο-βολιμαῖος, 1) der wegzuwerfen pflegt, *ὅπλων* Ar. Equ. 661. — 2) was gewöhnl. weggeworfen wird.

ἀπό-βολος, = *ἀπό-βλητος*, Hesych.; LXX.

ἀπο-βόσκομαι (s. *βόσκω*), abweiden, abfressen, *καρπόν* Ar. Av. 1066.

ἀπο-βου-κολέω (VLL. *ἀφιστάναι*), eigtl. Vieh von der Heerde sich verirren lassen u. es dadurch verlieren, E. M.; *ἀπεβουκολήθης ποίμνης* Long. 1, 27; übertr., *χαρίεν γάρ, εἰ ἕνεκα κρεαδίων τῇ θυγατρὶ τὸν παῖδα ἀποβουκολήσαιμι* Xen. Cyr. 1, 4, 13, wenn ich den Sohn auf der Jagd herumschweifen u. es so geschehen lasse, daß ihn meine Tochter verliert. Oefter Luc., *δέος οὐδέν, μὴ ἀπολειφθεὶς ἡμῶν ἀποβουκοληθῇ* Navig. 4, daß er von uns weggelockt u. verführt werde; *μικρὰ τοῦ πάθους*

ἑαυτὸν ἀποβ., seine Leidenschaft ein wenig besänftigen, Amor. 16, u. so Sp.; übh. durch Sinnentrug lindern, besänftigen.

ἀπο-βου-κόλημα, τό, Verführung, Täuschung, Sp.

ἀπο-βου-κολίζω, = ἀποβουκολέω, Sp.

ἀπο-βράζω (s. βράζω), 1) aussprudeln, auswerfen, Sp. — 2) zu kochen u. zu schäumen nachlassen; übertr., μετὰ τὸ ἀποβράσαι τὸ δριμύ, nachdem die Strenge der Kälte aufgehört hatte, Alciphr. 1, 23.

ἀπό-βρασμα, τό, Schaum, Auswurf. Nach VLL. Kleie, τὰ σκύβαλα τῶν πυρῶν od. τὰ πίτυρα.

ἀπο-βρασμός, ὁ, das Hervorsprudeln, Sext. Emp.

ἀπο-βράττω, im praes. = ἀποβράζω, Hippocr.

ἀπό-βρεγμα, τό, Aufguß, Abguß, Diosc.; τινός Plut. Symp. 1, 1, 4.

ἀπο-βρέχω, in einen Aufguß einweichen, Theophr.; eintauchen, Sp., z. B. Nic. Al. 276.

ἀπο-βρίζω (s. βρίζω), ausschlafen, Od. 9, 151. 12, 7; sp. D., wie Opp. Cyn. 3, 512; ὕπνον Callim. 56 (VII, 456).

ἀπο-βρίθω, durch seine Schwere herausdrücken?

ἀπο-βροχή, ἡ, das Destilliren durch einen Aufguß, Diosc.

ἀπο-βροχθίζω, verschlucken, ἀποβροχθίσαι Ar., bei B. A. 427 καταπιεῖν erkl.

ἀπο-βροχίζω, ab-, zuschnüren, λαιμόν Tull. Gem. 9 (IX, 410); bei Chirurg. Gefäße unterbinden; ἑαυτόν, sich henken, Polyaen. 8, 63.

ἀπο-βρύκω, abbeißen; ἀπέβρυχον τῶν κρεῶν Eubul. Ath. XIII, 572 a; Leon. Al. 30 (VI, 302).

ἀπό-βρωμα, τό, das An-, Abgefressene, Sp.

ἀπο-βύω (s. βύω), gänzlich verstopfen, VLL.

ἀπο-βώμιος, fern vom Altare, gottlos, Κύκλωψ Eur. Cycl. 365.

ἀπό-βωμος, VLL., dasselbe.

ἀπό-γαιος (γῆ), vom Lande her kommend, ἄνεμος, Landwind, Strab.; Dio Chrys. II, 51; τὸ ἀπόγαιον, 1) ein Tau, das Schiff am Lande festzubinden, Pol. 33, 7. — 2) sc. διάστημα, die größte Erdferne der Planeten, Astron. — S. ἀπόγειος.

ἀπο-γαιόω, in Erde, Land verwandeln, Sp.

ἀπο-γαλακτίζω (γάλα), von der Muttermilch entwöhnen, ἀπογαλακτιεῖ Diphil. bei Ath. VI, 247 c.

ἀπο-γαλακτισμός, ὁ, das Entwöhnen von der Muttermilch, Hippocr.

ἀπο-γαλακτόω, in Milch verwandeln, Sp.

ἀπο-γαληνιάομαι od. **ἀπογαληνιόομαι,** ruhig werden, vom Meere, Democrit. frg.

ἀπο-γεία, ἡ, sc. αὔρα, Landwind, Arist. probl. 26, 40.

ἀπό-γειος (γῆ), = ἀπόγαιος, 1) vom Lande her, vom Winde, Arist. mund. 4, 10, oft. — 2) fern der Erde, in der Erdferne, vom Monde gesagt, Plut. fac. orb. lun. 20. — 3) τὰ ἀπόγεια, die Schiffstaue (s. ἀπόγαια), Luc. Hermot. 28.

ἀπο-γεισόω od. **ἀπογεισσόω,** mit einem vorspringenden Gesims od. Wetterdach versehen, z. B. ὀφρύσι ἀπογεισῶσαι τὰ ὑπὲρ τῶν ὀμμάτων Xen. Mem. 1, 4, 6. — Pass., weit vorstehen, Arist. gen. an. 5, 2.

ἀπο-γείσωμα, τό, Wetterdach, Vorsprung, Arist. part. an. 2, 15, l. d.

ἀπο-γεμίζω, entladen, pass., Dion. Hal. 3, 44.

ἀπο-γέμω, entlasten, entladen, Sp.

ἀπο-γεννάω, daraus erzeugen, hervorbringen, Hippocr. u. Sp., z. B. ἀπογεννᾶσθαι ἔκ τινος Ath. VII, 285 a.

ἀπο-γέννημα, τό, das woraus Erzeugte, Plat. Tim. Locr. 97 e; Ael. N. A. 15, 8.

ἀπο-γέννησις, ἡ, dass., Epicur. bei D. L. 10, 105.

ἀπο-γεύω, davon kosten lassen, Agath. prooem. 39 (VI, 3), was auch intrans. sein kann; sonst med., τινός Plat. Theaet. 157 c; Pol. 3, 57; Luc. Am. 42.

ἀπο-γεφῡρόω, mit Dämmen gegen den Fluß schützen, abdämmen, Her. 2, 99.

ἀπο-γηράσκω (s. γηράσκω), veralten, absterben, Theogn. 821; Hippocr.; ἀπογηράς, part. aor., Alex. bei Ath. VI, 36 f.

ἀπο-γηράω, dass.; vor Alter absterben, Theophr.

ἀπο-γίγνομαι (s. γίγνομαι), 1) fern, abwesend sein, τῆς μάχης, nicht in der Schlacht zugegen, Her. 9, 69; τῶν ἁμαρτημάτων Thuc. 1, 39; Ggst παραγίγνεσθαι Plat. Soph. 247 a u. öfter. — 2) sich entfernen, weggehen, Ggst προςγίγνομαι Plat. Tim. 82 b; so Thuc. 2, 98, wo es den Begriff von umkommen, sterben hat, wie Her. 2, 136. 5, 4; Thuc. 2, 34 Dem. 43, 57.

ἀπο-γιγνώσκω, Sp. **ἀπογινώσκω** (s. γιγνώσκω), 1) nicht anerkennen, verwerfen, z. B. τὴν θειότητα τῆς ἀρετῆς Plut. Rom. 28. Daher a) vom Richter, lossprechen, Ggst καταγιγνώσκειν Dem. 22, 37; öfter bei den Rednern, τινός 40, 39; τῆς δίκης 34, 21. 45; τὴν γραφήν, die Anklage verwerfen, 22, 39. — b) etwas aufgeben, bes. mit dem inf., τοῦ μάχεσθαι od. μαχεῖσθαι Xen. An. 1, 7, 19, s. Krüger; τὸ πορεύεσθαι Hell. 7, 5, 7; μὴ βοηθεῖν Dem. 15, 9; oft Pol., sowohl τὸ πολιορκεῖν 1, 48, als τοῦ διαφθείρειν ibid.; ἑαυτῶν Dem. 4, 42, wo Bekk. das pron. ausläßt; τοὺς Θηβαίους 6, 16; τὰς πρεσβείας Pol. 5, 1; oft ἐμαυτόν, Plut. Tib. Gracch. 13 Pol. 22, 9; — an etwas verzweifeln, τῆς ἐλευθερίας Lys. 2, 47; τὴν σωτηρίαν Arist. Eth. 3, 6; Pol. 1, 86; D. Sic. 2, 27. 17, 109. — Pass., τὰ παρ' ἡμῖν ἀπεγνώσθη Dem. 19, 54; ἐλπίδες ἀπεγνωσμέναι, aufgegebene Hoffnungen, Pol. 30, 8; ἀπεγνωσμένος ὑπὸ τῶν ἰατρῶν Luc. Abdic. 4, wie Aesop. 15.

ἀπ-ογκέω, an Masse abnehmen, Hippocr.

ἀπ-ογκόω, aufschwellen machen, χόρτῳ δοράν, ausstopfen, Theophr.

ἀπο-γλαυκόομαι, einen Schaden (γλαύκωμα) am Auge bekommen, τὴν ὄψιν ἀπογλαυκωθῆναι Plut. Timol. 37; — ὁ ἀπεγλαυκωμένος heißt eine Komödie des Alex., der Glaukos-Gewordene.

ἀπο-γλαύκωσις, ἡ, das Entstehen eines γλαύκωμα auf dem Auge, Medic.

ἀπο-γλάφομαι, τὸν ἄνδρα ἀπεγλαψάμην Eust. 1504, 20 aus einem Com.

ἀπό-γλουτος, ohne starke Hinterbacken, Arsen. Viol. 64.

ἀπο-γλυκαίνω, versüßen, D. Sic. 1, 40; ἀπεγλυκασμένος Ath. II, 55 e.

ἀπο-γλυφή, ἡ, abgeschälte Stelle, Sp.

ἀπο-γλύφω, abkratzen, abschälen, Alciphr. 3, 60.

ἀπο-γλωττίζω, der Zunge od. Sprache berauben, stumm machen, Luc. Lexiph. 15.

ἀπό-γνοια, ἡ, Verzweiflung, τοῦ κρατεῖν Thuc. 8, 85.

ἀπο-γνώμων, ον, der die Zähne, an denen man das Alter erkennen kann, verloren hat, VLL.

ἀπο-γνωσι-μαχέω, eine Meinung bekämpfen, Hippocr.

ἀπό-γνωσις, ἡ, = ἀπόγνοια, πραγμάτων Luc. Somn. 17; ἐσχάτη Merc. cond. 6; βίου, Entschluß, sich das Leben zu nehmen, Dion. Hal. 1, 81; Plut.

ἀπο-γνώστης, ὁ, der Verzweifelnde, Hesych.

ἀπο-γομέω od. **ἀπογομόω,** entladen, Sp.

ἀπο-γομφόω, durch Ausziehen der Nägel od. Pflöcke auseinander nehmen, Sp.

ἀπο-γονή, ἡ, Nachkommenschaft, Sp.

ἀπό-γονος, abstammend, Her. 6, 86, 4; herkommend von etwas, *δείπνων* Luc. Gall. 23; ὁ, der Nachkomme, Her. 7, 150 u. Folgde; bes. Enkel, nach Ammon. von *ἔκγονος*, Sohn, unterschieden; *ἀπόγονος τρίτος*, Urenkel u. s. w.

ἀπο-γραφεύς, ὁ, der Aufschreiber; auch eine Art Einnehmer, Schol. Plat.

ἀπο-γραφή, ἡ, 1) das Aufschreiben, Eintragen in öffentliche Listen; u. diese selbst, bes. Vermögenkataster u. Steuerlisten, vgl. Plat. Legg. V, 745 d VIII, 850 c; *ἡ παρὰ τοῖς σιτοφύλαξιν* Dem. 20, 32; vgl. 41, 28; *αἱ πεντηκοστολόγων* 34, 7. 84; *τῶν ἐν ταῖς ἡλικίαις*, Aushebungslisten, Pol. 2, 23; Census, N. T.; Schuldregister, Dion. Hal. 4, 10. — 2) Klage wegen widerrechtlichen Besitzes von Staatseigenthum, Antrag auf Confiscation, Lys. 18, 65; u. die Confiscation selbst als Aufzeichnung unter die Staatsgüter, vgl. Meier u. Schömann Att. Proceß, S. 254—260.

ἀπό-γραφον, τό, Abschrift, Cic. Att. 12, 52.

ἀπό-γραφος, abgeschrieben, D. L. 6, 84.

ἀπο-γράφω, 1) etwas abschreiben, abzeichnen, *παρὰ σοῦ τὴν ἐπῳδήν* Plat. Charm. 155 e; med., *ἀπ' αὐτῆς ἀπεγράψατο τὴν ἀναδυομένην Ἀφροδίτην* Ath. XIII, 591 a. — 2) bes. ein Verzeichniß, Register anlegen, Her. 7, 100; med., aufzeichnen lassen, 2, 145; für sich aufzeichnen, 3, 136; *εἰς τοὺς νοσοῦντας ἀπογεγραμμένος ἑαυτόν* Plut. reg. apophth. p. 143; *τὴν ἀξίαν τῆς βλάβης* Plat. Legg. VIII, 845 e; vom Vermögen ein Inventarium aufnehmen, *τὸ πλῆθος τῆς οὐσίας* IV, 754 d; vgl. Xen. Hell. 3, 1, 22; bes. das Vermögen aufzeichnen, um es zu confisciren, *τῆς οὐσίας ἀπογραφείσης καὶ δημευθείσης* Dem. 40, 22; vgl. Lys. 17, 4; vom Census, *πρὸς ταμίαν* Pol. 10, 7. Von Soldaten, Xen. Cyr. 2, 1, 18; *πρός τινα* Hell. 2, 4, 8; *πρὸς τὸν πόλεμον* D. Sic. 17, 62; *προσοφείλοντά με ἀπέγραψε*, führte mich noch dazu als Schuldner auf, Dem. 27, 59; *ἑαυτὸν ἔχοντα* 27, 14. — 3) in öffentlicher Klage, anklagen, *ἀπογράφεσθαί τινα* Antipho 6, 37; vom Gerichtsvorstand, *δίκην ἀπογράφεσθαι* 6, 41; *ἀπεγράψατο ἐπὶ στρατηγόν* Plut. Mar. 5; pass., *ἐάν τις ἀπογραφῇ φόνου δίκην*, angeklagt werden, Antiph. 6, 36; Lys. 7, 2; *ἐς τὴν βουλὴν ἀπογραφείς* Is. 4, 28 u. sonst; vgl. Xen. Hell. 7, 4, 4; *διαδικασίαν πρός τινα ἀπογράφεσθαι* Dem. 47, 28; vgl. *γράφειν*.

ἀπο-γυιόω, lähmen, entkräften, Il. 6, 265.

ἀπο-γυμνάζω, üben, *στόμα* Aesch. Sept. 423. — Med., sich tüchtig üben.

ἀπο-γυμνόω, entblößen; von Waffen, also entwaffnen, Od. 10, 301; von Kleidern, Hes. O. 730; Luc. Conv. 46. — Med., sich entblößen, Xen. Mem. 3, 4, 1 u. Sp.

ἀπο-γύμνωσις, ἡ, die Entblößung, Plut. amator. 5, neben *ἀπόδυσις* in der Paläſtra.

ἀπο-γυναικόω, verweichlichen, Phot.

ἀπο-γυναίκωσις, ἡ, die Verweichlichung, Plut. Gryll. 4.

ἀπο-γωνιόω (*γωνία*), winklig machen. — Pass., winklig, eckig werden, Theophr.

ἀπο-δαίρω, = *ἀποδέρω*, durchgerben, prügeln, Ar. Vesp. 1286.

ἀπο-δαίω (s. *δαίω*), 1) abtheilen, Jemdm etwas von einer Sache zutheilen, Iliad. 17, 231 *ἥμισυ τῷ ἐνάρων ἀποδάσσομαι*, 22, 118 *ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἄλλ' ἀποδάσσεσθαι*, 24, 595 *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ καὶ τῶνδ' ἀποδάσσομαι*; *ἶσον ἀποδάσσασθαι* Pind. N. 10, 86 u. sp. D., wie Opp. H. 4, 483; *ἐᾶς ἀπεδάσσαο τιμᾶς* Theocr. 17, 50, Schol. *ἀπεμερίσω*, zutheilen. — 2) abtheilen, einen Theil absondern, *ἀποδασάμενος μόριον τῆς στρατιᾶς* Her. 2, 103.

ἀπο-δάκνω (s. *δάκνω*), anbeißen, *ἄρτον δὶς ἀποδακών* Aristom. com. Ath. I, 11 d; Xen. Conv. 5, 7; *μῆλα ἀποδεδηγμένα* Luc. Tox. 13.

ἀπο-δακρῡτικά, *φάρμακα*, zu Thränen reizend, Medic.

ἀπο-δακρύω, 1) beweinen, beklagen, *τινά* Plat. Phaed. 116 d; Plut.; absolut, weinen, Ar. Vesp. 983. — 2) zum Weinen, zu Thränen bringen, Luc. Peregr. 45 Arist. Probl. 31, 9. — 3) aufhören zu weinen, B. A. 427 Ath. XIV, 632 a.

ἀπο-δάπτω, abbeißen, Hesych.

ἀπο-δαρθάνω (s. *δαρθάνω*), ausschlafen, Hesych.; *μικρὸν ἀποδαρθεῖν* Plut. Dion. 26; — wieder aufwachen, Ael. H. A. 3, 13 inf. praes.

ἀπο-δάσμιος, abgetheilt, abgesondert, Her. 1, 146; *θήρης ἀποδάσμιος αἶσα* Opp. H. 5, 444.

ἀπο-δασμός, ὁ, Abtheilung, Theil, Thuc. 1, 12; *χώρας ἀποδασμῷ ζημιοῦσθαι*, durch Abtretung eines Stück Landes, Dion. Hal. 3, 6. 28.

ἀπό-δαστος, abgetheilt, Hesych.

ἀπο-δαστύς, ἡ, ion. = *ἀποδασμός*, Hesych.

ἀπο-δαυλίζω, l. d., Eur. Suppl. 739; Canter conj. *ἀποκαυλίζω*.

ἀπο-δεδειλιακότως, furchtsamerweise, Poll.

ἀπο-δεής, ές, mangelhaft, unvollständig, *ἀγγεῖον ἀπ.*, Ggstz *πλῆρες*, Plut. Symp. 7, 3, 2; *ἀποδεοῦς γιγνομένου πίθου* ib. 1; *ναῦς*, den *πληρουμέναις* entgegengesetzt, Anton. 62.

ἀπο-δειδίσσομαι, abschrecken, in tmesi Il. 12, 52.

ἀπο-δείκνυμι (s. *δείκνυμι*), 1) vorzeigen, aufweisen, *λόγον*, die Rechnung, Her. 7, 119; *μαρτύρια* 5, 45; *παῖδας πολλούς* 1, 136; vgl. Plat. Legg. VI, 783 d; Sp., z. B. *νεὼς ἀποδέδεικται*, ist fertig erbaut, Luc. Tox. 5; *ἐνέχυρον*, *χρήματα*, um sie zu übergeben, Her. 2, 136. 8, 36; vgl. B. A. 419, wo es *παρέδωκα* erklärt ist; Xen. An. 5, 8, 7; *τέμενός τινι*, *βωμόν*, weihen, Her. 5, 89. 7, 178; *θέατρον*, einweihen, Plut. Luc. 29. — 2) mit doppeltem acc., als etwas vorzeigen, wozu machen, *ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε* Her. 3, 130; *τὸ μαντήϊον ψευδόμενον* 2, 133; *τινὰ μοχθηρόν* Ar. Ran. 1011; *ἀγριώτερα* Plat. Gorg. 516 b; *παῖδας βελτίους* Xen. Cyr. 1, 2, 5; *μαθητὰς μιμητάς* Mem. 1, 6, 3; *τὰ ἐπιτήδεια ἔχοντας τοὺς στρατιώτας* Cyr. 1, 6, 18; *ἐλπίδας κενάς* Pol. 6, 58, vereiteln; *ζηλωτὸν τὸν πατέρα* Luc. Somn. 8; *Κλεομένεα στρατηγὸν τῆς στρατιῆς ἀποδέξαντες* Her. 5, 64; öfter *βασιλέα*, *μυριάρχας* u. ä.; pass., *Δαρεῖος βασιλεὺς ἀπεδέδεκτο* 3, 88; öfter bei Xen. u. Folgdn, wo eigtl. der Begriff, den Erwählten, Ernannten öffentlich als solchen vorstellen, zum Grunde liegt; *νόμους*, öffentlich bekannt machen, Hell. 2, 3, 8. — 3) erklären, beweisen, mit Gründen klar machen, mit folgdm *ὡς* Plat. Rep. V, 472 d; öfter *ὅτι*; auch partic., *τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας* Gorg. 466 e; vgl. 454 a; Xen. Mem. 3, 6, 8; pass., *τοῦτο ὀρθῶς ἀπεδείχθη* Plat. Prot. 359 d; vgl. *ἀλκιμωτάτους αὐτοὺς ἀπεδείκνυε*, *τεκμήρια παρεχόμενος* Xen. Hell. 7, 1, 12; *τινὰ ξένον*, beweisen, daß einer ein Ausländer ist, Ar.; vgl. Eur. Ion. 879. — 4) Med., *γνώμην*, seine Ansicht auseinander setzen, Her. 4, 97 u. öfter; Thuc. 1, 87; Lys. 12, 7; auch allein, Xen. An. 5, 2, 9; *ἔργα*, ein Werk vollbringen, Her. 2, 36 u. öfter; Plat. Alc. I,

119 e; *χώματα*, *στρατηίην*, Her. 1, 184. 2, 111 u. ö.; *ἀρετὰς μεγάλας* Pind. N. 6, 49; *στάσιν* Aesch. Prom. 1089; Sp.

ἀπο-δεικτικός, zum Beweise gehörig, beweiskräftig, Arist. rhet. 2, 1 u. Sp., z. B. *ἱστορία* Pol. 2, 37.

ἀπο-δεικτός, bewiesen, erweislich, Arist. an. post. 1, 10.

ἀπο-δειλία, *ἡ*, Furchtsamkeit, Angst, Pol. 35, 4.

ἀπο-δειλίασις, *ἡ*, dasselbe, Pol. 3, 103 Plut. Al. 13.

ἀπο-δειλιατέον, man muß verzagen, Plat. Rep. II, 374 e. Von

ἀπο-δειλιάω, furchtsam, verzagt sein, bes. Anstrengungen fliehen, Plat. Prot. 326 b u. öfter; *ἔν τινι* Rep. VI, 503 e Xen. Mem. 3, 12, 2; Pol. 1, 40 u. sonst auch Sp.; *πρός τι* Plut. adv. St. 22; bes. in der Schlacht sich feig zeigen, Pol. 6, 37. 18, 9; *πρὸς τοὺς πολεμίους* 11, 16, vgl. Luc. somn. 18; *τοῦ ἐγχειρεῖν τοῖς ὑπεναντίοις*, aus Furcht nicht angreifen, 4, 11; *τὴν μάχην*, *τὸν πόλεμον*, aus Furcht vermeiden, 5, 84. 35, 4; *τὸν δῆμον* Plut. Caes. 8.

ἀπό-δειξις, *ἡ*, 1) Darstellung, Erzählung, *ἱστορίης* Her. 1, 1; vgl. 8, 101; *περί τινος* Plat. Polit. 277 b; Vollbringung, *ἔργων* Her. 1, 201. 2, 148. — 2) Auseinandersetzung, Beweis, *τινός* Thuc. 2, 13; Plat. Phaedr. 73 a u. öfter; *ἀπόδειξιν λέγειν* Theaet. 162 e; *ποιεῖσθαί τινος* Lys. 12, 19; *δοῦναι* Aristonym. B. A. 81; *φέρειν* Pol. 12, 5; *βέβαιος* Andoc. 2, 3 u. Folgde; *τῆς ἐπιστήμης ἐστί* Arist. Nic. 6, 5, 3. — Bei Philosophen ein aus Prämissen gefolgerter Satz, argumenti conclusio, Cic. Acad. 2, 8. — Bei Pol. ist *μετ' ἀποδείξεως ἐξαγγέλλειν* ausführlich, mit Erörterung der Gründe, 8, 1. 10, 24, so daß *ὁ μετ' ἀπ. ἀπολογισμός* dem *κεφαλαιώδης* entgegensteht, 10, 24.

ἀπο-δειπνέω, abessen, zu essen aufhören, Ath.

ἀπο-δειπνίδιον, *σκύβαλον*, vom Essen übrig geblieben, Leon. Al. 30 (VI, 302).

ἀπό-δειπνος, vom Essen herkommend; = *ἄδειπνος* Hesych.

ἀπο-δειρο-τομέω, den Hals abschneiden, *τινά*, Iliad. 18, 336. 23, 22 Od. 11, 35; Luc. Philopatr. 9.

ἀπο-δείρω, ion. = *ἀποδέρω*, Her. 4, 64.

ἀπο-δεκάτευσις, *ἡ*, Strafe des Decimirens.

ἀπο-δεκατεύω, den Zehnten fordern, decimiren.

ἀπο-δεκατόω, 1) den Zehnten einfordern, *λαόν*, vom Volk, N. T. — 2) den Zehnten entrichten, *πάντα*, von allem, N. T.

ἀπο-δεκάτωσις, *ἡ*, Erhebung des Zehnten.

ἀπο-δέκομαι, ion. = *ἀποδέχομαι*, Her.

ἀπο-δεκτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = folgdm, *προσόδων* Xen. Cyr 8, 1. 9; *δώρων* Arist. mund. 6, 9.

ἀπο-δέκτης, *ὁ*, Abnehmer, Einnehmer, nach Poll. 8, 97. 114 *δέκα*, *οἳ τούς τε φόρους καὶ τὰς εἰςφορὰς καὶ τὰ τέλη ὑπεδέχοντο καὶ τὰ περὶ τούτων ἀμφισβητήσιμα ἐδίκαζον*; Dem. 24, 162 Aesch. 3, 25 Arist. pol. 6, 8; vgl. Böckh Staatshaush. I S. 171 f.

ἀπό-δεκτος, annehmlich, Sp.

ἀπο-δενδρόομαι, in einen Baum verwandelt werden, Luc. V. hist. 1, 8; einen baumartigen Stamm bekommen, Theophr.

ἀπό-δεξις, ion. = *ἀπόδειξις*, Her., wie **ἀποδέξασθαι** = *ἀποδείξασθαι*.

ἀπό-δερμα, *τό*, das abgezogene Fell, Her. 4, 64.

ἀπο-δερματόω, das Fell abziehen; pass., *ἀποδερματοῦται ἡ ἀσπίς*, das Fell, den Ueberzug verlieren, Pol. 6, 25.

ἀπο-δέρω, das Fell abziehen, *τινά τι* Her. 5, 25 u. öfter, wie Xen. An. 3, 5, 9; Plut. qu. nat. 3; *ἀπέδειρα* Theocr. 25. 278; abschälen, *ἄμοργιν* Ar. Lys. 739; vgl. 953, im obscönen Sinne. S. *ἀποδαίρω*.

ἀπό-δεσις, *ἡ*, das Abbinden, *τοῦ ὀμφαλοῦ τοῖς παιδίοις* Arist. H. A. 7, 10.

ἀπο-δεσμεύω u. **ἀπο-δεσμέω**? anbinden an etwas, Sp.

ἀπό-δεσμος, *ὁ*, 1) Band, Brustbinde, *οἷς ἐνῆν τιτθίδια* Ar. Poll. 7, 66; Luc. D. Mer. 12. — 2) Bündel, Plut. Dem. 30.

ἀπο-δεσμόω, = *ἀποδεσμεύω*, Diosc.

ἀπο-δέχομαι, 1) annehmen, *ἄποινα* Il. 1, 95; *γνώμην παρά τινος* Her. 4, 97; absol., annehmen, beifällig aufnehmen, 6, 143; pass., 1, 136; *διαβολάς*, d. i. Glauben schenken den Verläumdungen, Thuc. 6, 29. 41; *κατηγορίας* 3, 3; *μῦθον*, *ἀπόῤῥησιν*, Plat. Tim. 29 d Rep. II, 357 a; *ἀπόκρισιν* Prot. 329 b; *λόγον παρά τινος* Conv. 194 d; *λόγους* Isocr. 3, 10; *τὰ εἰκῇ λεγόμενα* 4, 12; öfter bei Folgdn, z. B. Pol. *αἵρεσιν* 2, 39; *καὶ θαυμάζειν* 5, 12; bes. *τινός*, Jemandes Meinung annehmen, ihm beistimmen, *τοὐναντίον λέγοντος* Plat. Theaet. 206 a; *οἶμαί σου τοὺς πολλούς, ἐὰν ταῦτα λέγῃς, οὐκ ἀποδέχεσθαι* Rep. I, 329 e; vgl. Phaed. 92 e; Thuc. 1, 44. 7, 48; Lys. 13, 83. 89. 14, 24; *τινά* Plut. Arist. 12; *τὴν γλαῦκα τῆς ξυμβουλῆς*, wegen des Rathes loben, Dio Chrys. II, 388. — 2) allgemein, vernehmen, *μου ἃ λέγω* Plat. Crat. 430 d; *τοὺς πυρσούς* Pol. 10, 45. 46; auffassen, *τὸν παρ' ἐμοῦ λόγον ἀκούσας καὶ ἀποδεξάμενος λέγε* Plat. Legg. I, 642 d; *πάνυ ὀρθῶς ἀποδέχῃ*, du fassest es ganz richtig auf, Xen. Mem. 3, 10, 15. — 3) aufnehmen, Pol. *πρεσβευτάς* 22, 18; behandeln, *δυςχερῶς* Plat. Euth. 6 a; *πρᾴως* Legg. I, 634 c; öfter Pol., *φιλοφρόνως* 22, 5.

ἀπο-δέω (s. *δέω*), anbinden, an etwas festbinden, Plat. Conv. 190 e; Sp. abbinden, Arist. H. A. 7, 10, die Nabelschnur, wie Plut. plac. phil. 5, 16.

ἀπο-δέω, ermangeln, *τινός*, bes. bei Zahlenangaben, *τριακοσίων ἀποδέοντα μύρια* (d. i. 9700) Thuc. 2, 13; *ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι*, 300 die 8 ermangeln, 300 weniger 8 (d. i. 292), 4, 38; *ἔτη ἑνὸς ἀποδέοντα ἑκατόν*, 99 Jahre, Luc. Macrob. 23; — nachstehen, *ὀλίγον θεῶν ἀποδέοντες*, d. i. die beinah Götter sind, Luc. Hermot. 22; *ἀποδέοντες τοσούτῳ πλήθει* Plut. Luc. 28; *τὸ ἐπέτειον ἀπέδει τῶν παλαιοτάτων οὐκ ὀλίγον* Plut. def. orac. 4; *τὸ θῆλυ τοῦ ἄῤῥενος οὐδὲν ἀποδεῖ*, c. inf., Gryll. 4; Ggstz *ὑπερβάλλειν* de an. procr. e Tim. 15; wie tantum abest, *τοσοῦτον ἀποδεῖ τοῦ νομίζειν* adv. Col. 4; *τοσοῦτον ἀποδέω τινός* Plat. Ax. 368 a.

ἀπο-δηλόω, deutlich machen, zeigen, Aesch. frg. 300 Pol. 15, 4; beweisen, Plut.

ἀπο-δημ-αγωγέω, durch Demagogenkünste Einen abbringen, irreführen, *τῆς ἀληθείας*, von der Wahrheit, Clem. Al.

ἀπο-δημέω, abwesend, in der Fremde sein, verreisen, Her. 1, 29 u. öfter; *ἀπό τινος*, *ἐκ τῆς γῆς*, 9, 117; Plat. Crit. 53 a; *Μοῖσα οὐκ ἀποδαμεῖ τρόποις ἐπὶ σφετέροις* Pind. P. 10, 37; Ggstz *ἐπιδημέω*, daheim sein, Xen. Cyr. 7, 5, 69; *ἐκεῖσε*, *εἰς Θετταλίαν* Plat. Phaed. 61 e; Crit. 53 e; *οἰκίας* Legg. XII, 954 b; *ποῖ γῆς* Ar. Ran. 48; B. A. 419 ist aus Hermipp. *ἀποδημηκότες* angeführt.

ἀπο-δημητής, *ὁ*, der gern außer Landes ist u. Reisen macht, Thuc. 1, 70, Ggstz *ἐνδημότατος*.

ἀπο-δημητικός, zur Reise gehörig, Sp.

ἀπο-δημία, *ἡ*, der Aufenthalt außer Landes, das Ver-

reiſ'tſein, ἐξ οἴκου Her. 6, 130; εἰς Ὀλυμπίαν Andoc. 4, 30; Plat. öfter, ἡ ἐκεῖ ἀπ. Phaed. 61 e.

ἀπό-δημος, nicht daheim, in der Fremde, abweſend, verreiſ't, Pind. P. 4, 5; Plut.

ἀ-ποδία (πούς), ἡ, Fußloſigkeit, Arist. part. an. 1, 3 (642, 23).

ἀπο-διαιτάω, als Schiedsrichter losſprechen, Is. frg. 1, 12; τινός, ἀπεδιῄτησε Dem. 40, 17: τινὸς τὴν δίαιταν 49, 19; τινὶ τὴν δίαιταν 21, 93; pass., δίκην ἀποδεδιῃτημένην 21, 85.

ἀπο-δια-στέλλω, von einander abſondern, Sp.

ἀπο-δια-τίθημι, Theolog. arith. p. 49, von zw. Bdtg; man vermuthet ἀποδιαιτώμενα.

ἀπο-δια-τρίβω, durch Schwatzen u. andere Beſchäftigungen abhalten, D. C. 54, 17; τὸν χρόνον, die Zeit vergeuden, Aesch. 2, 14.

ἀπο-διδάσκω (ſ. διδάσκω), abgewöhnen, Sp.

ἀπο-διδράσκω (ſ. διδράσκω), ion. ἀποδιδρήσκω, entlaufen, entfliehen, Od. 16, 65 ἐκ νηὸς ἀποδράς, 17, 516 νηὸς ἀποδράς: bei den Tragg. nur Soph., σὸν ὄμμα, Ai. 167, meiden. Oft in Proſa, ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου Plat. Crit. 53 d; τινά Prot. 310 c. Ueber den Unterſchied von ἀποφεύγειν, entkommen, ſo daß man nicht eingeholt wird (vgl. Ammon.), ſ. Xen. Cyr. 4, 2, 21 u. An. 1, 4, 8, der es öfter damit vrbdt; Cyr. 5, 3, 37 u. An. 7, 3, 38 iſt es nur: unvermerkt abkommen oder ſich entfernen, ohne die Abſicht des Entlaufens.

ἀπο-διδύσκω, = ἀποδύω, Parthen. 15.

ἀπο-δίδωμι (ſ. δίδωμι), 1) abgeben, das, wozu man verpflichtet iſt, was man ſchuldig iſt (Eustath. χρεωστικῶς δίδωμι — δίδομεν ἑκουσίως, ἀποδίδομεν ἀκουσίως), abtragen, zurückgeben, ausliefern, κούρην πατρί Il. 1, 98, vgl. 134; 3, 285; τοκεῦσι θρέπτρα 4, 478; Od. 22, 58. 61; Iliad. 9, 387 πρίν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμεναι θυμαλγέα λώβην, bis er abgebüßt hat; τὸ μόρσιμον ἀπέδωκε, er hat die Schuld der Natur bezahlt, Pind. N. 7, 44. Ebenſo Soph. Phil. 912; u. in Proſa, τὰ ὀφειλόμενα Plat. Rep. I, 332 a; τὸ προςῆκον ἑκάστῳ Crat. 430 e; Soph. 235 e; τὴν ἀξίαν χάριν Phaedr. 231 b; u. ſo öfter χάριν ἀποδ., Dank abſtatten; ἐπιστολήν, abgeben, Xen. Cyr. 4, 5, 34; ὑπόσχεσιν, εὐχάς, Mem. 2, 2, 10; Plut. Pomp. 71; τὸ πάτριον πολίτευμα, herſtellen, Pol. 2, 70. — 2) übh. übergeben, zueignen, ὄνομά τινι Plat. Theaet. 186 d; τὴν ἀρχήν τινι Gorg. 471 b; εἰς τὴν βουλὴν περί τινος, die Entſcheidung dem Senat übergeben, Lys. 22, 2; ᾧτινι ἀποδέδοται δικάζειν 12, 30 u. öfter bei Rednern; ἑαυτὸν ἀρχιθέωρον τῇ βουλῇ Din. 1, 82; anheimſtellen, ὁ νόμος ἀπέδωκε κολάζειν Dem. 23, 56; vgl. 2, 30; — νόμους, bekannt machen, Xen. Lac. 8, 5. — 3) auseinanderſetzen, vortragen, λόγον, διήγησιν u. ä., Pol. 4, 2. 5, 98; ſo τὴν εὐδαιμονίαν οὐχ ὁμοίως ἀποδιδόασιν, erklären, Arist. Eth. 1, 3; τὴν περίμετρον τῆς νήσου, angeben, Pol. 34, 5, u. öfter wie Sp. Auch benennen, Ath. XI, 495 c. — 4) Med., hingeben, ἐλπίδας πολλοῦ Plat. Phaed. 98 a; verkaufen, beſ. im aor., Her. 1, 70 u. ſonſt; Ar. Ach. 782 u. öfter; Ar. Ran. 1235, wo ἀπόδου = ἀποπρίω, abkaufen, erkl. wird, iſt v. l. ἀπόδος, was auch der Schol. erkl.; Plat. z. B. Rep. I, 333 b u. Folgde. Dah. τὴν δεκάτην, verpachten, Dem. Lept. 60, vgl. Wolf zu dieſer Stelle; Thuc. 6, 62 braucht auch ſo das act. — Bei Ar. H. A. 1, 18 iſt es intranſ., αἱ ὁμοιότητες διὰ πολλῶν γενεῶν ἀποδιδόασιν, kehren wieder.

ἀπο-δι-ίστημι (ſ. ἵστημι), auseinander ſtellen, trennen, ἀποδιαστῆσαί τινος Plut. sol. an. 12; med. u. intranſ. tempp., auseinander treten, getrennt ſein, Sp.

ἀπο-δικάζω, losſprechen, ἔργῳ τι, Ggſtz καταδικάζω Antiph. 6, 47; Arist. pol. 2, 5, 9.

ἀπο-δικεῖν (ſ. δικεῖν), wegwerfen, ἀπέδικες Aesch. Ag. 1384; ἀπόδικε Eur. Herc. fur. 1203.

ἀπο-δικέω, ſich vor Gericht vertheidigen, Xen. Hell. 1, 7, 21; Antiphan. B. A. 427.

ἀπο-δινέω, ausdreſchen, Her. 2, 14; eigtl. abdrehen.

ἀπο-δίομαι, wegjagen, Iliad. 5, 763 μάχης ἐξ ἀποδίωμαι, Bekker ἐξαποδίωμαι.

ἀπο-διο-πομπέομαι (πομπή), durch ein dem Zeus dargebrachtes Sühnopfer eine böſe Vorbedeutung, eine Schuld od. ein Unglück abwenden, vgl. B. A. 7; οἶκον ἀποδιοπομπήσασθαι καὶ καθήρασθαι Plat. Legg. IX, 877 e, wie Legg. X, 900 b; vgl. Lys. 6, 53; fut., Plat. Crat. 396 e. Bei Sp. übh. verabſcheuen, verwerfen, Plut. Symp. 8, 8, 3; ἀποδιοπομπητέον Discr. ad. et am. 36.

ἀπο-διο-πόμπησις, ἡ, Darbringung eines Sühnopfers, Plat. Legg. IX, 854 b.

ἀπο-δι-ορίζω, abſondern, Arist. pol. 4, 3, 9; N. T.

ἀπο-διπλόω, zuſammenklappen, Eusth.

ἀπο-δισκεύω, wie einen Diskos fortſchleudern, Sp.

ἀπο-διφθερόω, das Fell abziehen, I. Lyd.

ἀπο-δι-ωθέω, fortſtoßen, Ath. III, 87 d.

ἀπο-διώκτρια, ἡ, die Verfolgerin, Schol. Lyc. 360.

ἀπο-διώκω, fortjagen, vertreiben, Thuc. 6, 102; οὐκ ἀποδιώξεις σαυτὸν ἐκ τῆς οἰκίας Ar. Nubb. 1278, wirſt du dich nicht fortpacken?

ἀπο-δίωξις, ἡ, das Fortjagen, Sp.

ἀπο-δοκεῖ (ſ. δοκέω), es mißfällt, ἐμοί Her. 1, 172; μὴ τιμωρέειν 1, 152; Xen. An. 2, 3, 9 Hell. 7, 4, 34.

ἀπο-δοκιμάζω, eigtl. nach veranſtalteter Prüfung verwerfen, wie es z. B. in Athen bei den durchs Loos ernannten Beamten vorkam, wenn ſie den allgemeinen an ſie zu richtenden Forderungen nicht genügten; z. B. ἐπιμελητὴς λαχὼν ἀπεδοκιμάσθη ἄρχειν Din. 2, 11; τοῖς ἀποδεδοκιμασμένοις ἄρχειν λαχοῦσιν Dem. 25, 30; ebenſo ἀρχήν 67; στρατηγὸν χειροτονηθέντα Lys. 13, 10; vgl. 6, 33. 26, 6; aus der Soldatenliſte ſtreichen, Xen. Cyr. 6, 2, 36; Sp. vom Cenſor, aus dem Senat weiſen. Uebh. verwerfen, Her. 6, 130 Plat. Theaet. 181 b Xen. Cyr. 8, 1, 47 Mem. 1, 2, 4; νόμους 4, 4, 14.

ἀπο-δοκιμασία, ἡ, die Verwerfung, beſ. Nichtzulaſſung zu Aemtern, weil der Erwählte den Forderungen nicht genügt, Sp.

ἀπο-δοκιμάω, = ἀποδοκιμάζω, Her. 1, 199.

ἀπο-δόκιμος, verworfen, unächt?

ἀπ-οδοντόω (ὀδούς), die Zähne putzen.

ἀπ-οδόντωσις, ἡ, das Zähneputzen, Poll. 2, 48.

ἄπ-οδος, ἡ, ion. = ἄφοδος, Her.

ἀπο-δόσιμος, wiederzugeben, Schol. Thuc. 3, 52.

ἀπό-δοσις, ἡ, das Wiedergeben, καὶ λῆψις Plat. Rep. I, 332 b; ὁμήρων Pol. 10, 34; beſ. Zurückzahlen. Uebh. das Darreichen, Geben, πόνων καὶ τροφῆς Plat. Legg. VII, 807 d; Erklärung, Arist. top. 1, 5; Sp. auch Erzählung; der Nachſatz, im Ggſtz von πρότασις, Gramm.

ἀπο-δοτέον, man muß zurückerſtatten, Plat. Rep. II, 379 a.

ἀπο-δοτήρ, ῆρος, ὁ, der Wiedergeber, Epicharm. E. M. 725, 25.

ἀπό-δουλος, von einem Sklaven abſtammend, Suid.

ἀπο-δοχεῖον, τό, Ort zur Aufnahme, LXX.

ἀπο-δοχεύς, ὁ, = ἀποδεκτήρ, Themist.

ἀπο-δοχεύω, auf-, einnehmen, Ios.

ἀπο-δοχή, ἡ, 1) Wiedererhalten, Thuc. 4, 81. — 2) Auf-, Annahme, Sp.; bes. ehrenvolle, Lob, Ehre, N. T.; D. Sic. 15, 83. — 3) Einnahme.

ἀπο-δοχμόω, abbiegen, rückwärts od. seitwärts biegen, Od. 9, 372.

ἀπό-δραγμα, τό, das Davongenommene, Hesych.

ἀπό-δρᾱσις, ἡ, das Entfliehen, Luc. Mort. D. 27, 9; Plut. C. Gracch. 1; s. *ἀπόδρησις*.

ἀπο-δράττω, u. med., davonnehmen, Sp.

ἀπο-δρέπτομαι, = folgd., sp. D.

ἀπο-δρέπω, abpflücken, *βότρυς* Hes. O. 609; übtr., *ἥβας καρπόν* Pind. P. 4, 114; *ἀγλαΐην* Agath. 60 (IX, 154); med., genießen, Pind. frg. 975; Sp.

ἀπό-δρησις, ἡ, = *ἀπόδρασις*, Her. 4, 140.

ἀπο-δρομή, ἡ, das Entfliehen; die Zuflucht, Arr.

ἀπό-δρομος, 1) zurücklaufend. — 2) nicht mehr laufend, Soph. frg. 75; Hesych. *πεπαυμένος δρόμων*. Bei den Cretern = der noch nicht im Wettlauf gelaufen hat.

ἀπο-δρύπτω, oder **ἀπο-δρύφω**, abkratzen, zerfleischen, *ἀποδρύφοι* Il. 23, 187. 24, 21; *μὴ — ἀποδρύψωσι πάντα* Od. 17, 480; *πρὸς πέτρῃσι ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν* 5, 435; *μὴ σάρκας ἀποδρύψῃ ὀνύχεσσι* Theocr. 25, 267; *ἀποδρυφθῇ* Agath. 71 (XI, 365). — Med., abmagern, *ἀποδρύπτεσθαι* Alciphr. 3, 51.

ἀπο-δύνω (s. *δύνω*), ausziehen, Od. 22, 364.

ἀπ-ο-δυρμός, ὁ, das Beweinen, Beklagen.

ἀπ-ο-δύρομαι, beweinen, beklagen, Aesch. Prom. 640 Soph. El. 1111 Plat. Rep. X, 606 a u. Folgd., z. B. Dem. 45, 57, *πλεῖστα ἀποδυράμενος πρὸς ὑμᾶς ῥᾴων ἔσομαι*, bei Einem, wie Luc. Tim. 18; sich ausweinen, Men. bei Stob. flor. 113, 9.

ἀπό-δυσις, ἡ, das Ausziehen, Entkleiden, Plut.

ἀπο-δυς-πετέω, aus Ungeduld abstehen von etwas, verzweifeln, Arist. Top. 8, 14 Luc. Hermot. 5 rhet. praec. 8; *περί τι* Plut. de garr. 2; auch = trotzig sein.

ἀπο-δυς-πέτημα, = folgd., Schol. Luc. Tim. 5.

ἀπο-δυς-πέτησις, ἡ, muthloses Abstehen von etwas, Unwille, Sp.

ἀπο-δυτήριον, τό, Auskleidezimmer im Bade, Plat. Lys. 206 e Euthyd. 272 c.

ἀπό-δυτρον, τό, dasselbe, Sp.

ἀπο-δύω (s. *δύω*), ausziehen, entkleiden, *εἵματά τινα* Il. 2, 261, in tmesi; *τεύχεα* 18, 83 u. öfter; *κόσμον τινά* Her. 5, 92, 7; vgl. Ar. Eccl. 668. 670; *τί οὐχ ἀπεδύσαμεν αὐτοῦ αὐτὸ τοῦτο* Plat. Charm. 154 e; u. Sp., z. B. *ἀπέδυσαν αὐτὸν τὴν ποικίλην* Luc. Nigr. 18; Xen. braucht auch so das perf., *πολλοὺς ἀποδέδυκεν* An. 5, 8, 23. — Häufig im med. u. aor. II. act., sich ausziehen, entkleiden, *εἵματα ἀποδύς* Od. 5, 343, u. ebenso *ἀποδυσάμενος* 349 (v. l. *ἀπολυσάμενος*); ablegen, *ἀποδύεσθαι ἐμβάδας* Ar. Vesp. 1157; *ἀπόδυθι τὸ Κρητικόν* 731; *θοἰμάτιον ἀποδεδύσθαι*, neben *χιτωνίσκον ἐκδεδύσθαι*, Lys. 10, 10; auch *τινός*, z. B. *ἀποδῦσαι ἱματίων* Ar. Th. 656; anders *μελέων ἀπεδύσατο πέπλον*, zog sich von den Gliedern, Mus. 251; *ἀποδύς*, nach Ablegung der Kleider, Plat. Menex. 236 c; Xen. An. 4, 3, 17. Auch Sp., *ἀπεδύοντο τὰς χλαμύδας* Pol. 15, 27: übertr., *τρυφήν* Luc. Cat. 16. Bes. von dem Entkleiden vor den gymnastischen Uebungen, dah. übertr., *ἀποδύντες τοῖς ἀναπαίστοις ἐπίωμεν* Ar. Ach. 602; vgl. Luc. Asin. 8; *ἐπί τινα* 5; u. so *ἀποδύεσθαι πρός τι*, etwas unternehmen, sich anschicken zu etwas, Plut. *πρὸς τὸ λέγειν*, Dem. 6; *εἰς ἀγορανομίαν*, sich um die Aedilität bewerben, Brut. 15; mit dem bloßen inf., Xen. Oec. 24, 3.

ἀπο-δωρέομαι, wegschenken, Critias bei Ath. X, 432 d.

ἀπο-δωσείω, gern weggeben wollen, Sp.

ἀπο-είκω, weichen, Il. 3, 406 *θεῶν κελεύθου*, s. Scholl. Didym.

ἀπο-ειπεῖν, poet. für *ἀπειπεῖν*, s. oben.

ἀπο-έννυμι (s. *ἕννυμι*), auskleiden, p.

ἀπο-εργάθω (vgl. *ἀπείργω*), trennen, entfernen, *Πηλείωνα — λαοῦ* Il. 21, 599; *ῥάκεα οὐλῆς* Od. 21, 221.

ἀπο-είργω, ἀποέργω, ion. u. poet. = *ἀπείργω*.

ἀπό-ερσε, Il. 6, 348; conj. *ἀποέρσῃ*, 21, 283; opt. *ἀποέρσειε*, 21, 329; vom Wasser, fortreißen, fortschwemmen; vgl. Buttmann Lexilog. 2, 169 f (*ἄρδω, ἔῤῥω, ῥέω*).

ἀπο-ζάω (s. *ζάω*), von etwas leben, *νεμόμενοι τὰ ἑαυτῶν ὅσον ἀποζῆν* Thuc. 1, 2; *ἐκ τῆς μισθαρνίας* Luc. Fugit. 17; bes. = kümmerlich leben, Tox. 59 Ael. H. A. 16, 12.

ἀπό-ζεμα, τό, Abkochung, Decoct, Hippocr.

ἀπο-ζέννυμι, = *ἀποζέω*, Diosc.

ἀπό-ζεσμα, τό, = *ἀπόζεμα*?

ἀπο-ζευγέω, = *ἀποζεύγνυμι*, Hippocr.

ἀπο-ζεύγνυμι (s. *ζεύγνυμι*), eigtl. aus dem Joch spannen; übertr., *ἀπεζύγην γάμων* Eur. Suppl. 872, öfter; in *δεῦρ' ἀπεζύγην πόδας* Aesch. Ch. 665 liegt nur die Trennung: zu Fuß bin ich (von dort) hierher gekommen; *ἀπεζεύχθη* Babr. 37, 6.

ἀπο-ζέω (s. *ζέω*), 1) abkochen, Hippocr.; *ἀποζέσας σίλουρον* Diphil. Ath. IV, 132 d. — 2) zu sieden aufhören, vom Weine, ausgähren, *οἶνον τὸν νέον — καὶ τὸν ἄνδρα ἀποζέσαι* Alexis Stob. Floril. 115, 7.

ἀπο-ζυγόω, aus dem Joch spannen?

ἀπ-όζω (s. *ὄζω*), 1) nach etwas riechen, *τινός* Ibyc. 42; *μύρου* Rufin. 1, wie Plut. ed. lib. 18. — 2) ausduften, *ἡδὺ τῆς χώρης* Her. 3, 113; Sp., z. B. Luc. Cyn. 117.

ἀπο-ζω-γραφέω, abmalen, Plat. Tim. 71 c.

ἀπο-ζώννυμι (s. *ζώννυμι*), entgürten, bes. entwaffnen, einen Soldaten seines Dienstes entlassen, Sp., z. B. Herodian. 2, 13, 17. 8, 8, 4.

ἀπο-θάλλω, abblühen, Sp.

ἀπο-θάλπεται, erwärmt sich, Lesart der mss. Maneth. 5, 61.

ἀπο-θανατίζω, falsch statt *ἀπαθανατίζω*, Schäf. Schol. par. Ap. Rh. 4, 81.

ἀπο-θανετέον, man muß sterben, Arist. Nicom. 3, 1, 8, v. l. *-θανητέον* u. *-θνητέον*.

ἀπο-θαῤῥέω, Muth fassen, Xen. Oec. 16, 6, *τί*, etwas wagen, Paus. u. Heliod.

ἀπο-θαῤῥύνω, ermuthigen, App.

ἀπο-θαυμάζω, sehr bewundern, sich sehr über etwas verwundern, *τί*, Od. 6, 49; Aesch. Ag. 309; Soph. O. C. 1582; Her. 1, 11 u. öfter; *τὸν κονιορτόν, ὅτεων εἴη* 8, 65. Selten bei guten att. Pros. (Plat. gar nicht), Xen. Oec. 2, 17; Luc. Amor. 13.

ἀπο-θεάομαι, von oben her, von fern beschauen.

ἀπο-θειάζω, = *θειάζω*.

ἀπο-θειόω, = *ἀποθεόω*, Strat. 19 (XII, 177).

ἀπο-θεμελιόω, von Grund aus zerstören, Sp.

ἄποθεν (*ἀπό*), = *ἄπωθεν*, aus der Ferne, fernher, Aesch. frg. 376, u. häufiger Xen. u. Sp.; *ὁ ἄποθεν*, der Entfernte, Arist. pol. 2, 1, 14.

ἀπό-θεος, gottlos, wie *ἄθεος*, Soph. frg. 246.

ἀπο-θεόω, vergöttern, Nicol. com. Stob. Floril. 14, 7; Pol. 12, 23 Plut. u. a. Sp.

ἀπο-θεραπεία, ἡ, 1) Verehrung, *θεῶν* Arist. pol. 7, 14, 9. — 2) Heilung, Medic., bes. Nachkur. Bei den gymnastischen Uebungen der Schluß, den Salben des Leibes machte, Galen.

ἀπο-θεράπευσις, ἡ, Kur, Nachkur, Medic.

ἀπο-θεραπευτικός, zur vollständigen Heilung beitragend, Medic.

ἀπο-θεραπεύω, pflegen, Dion. Hal. 3, 71; heilen, Plut.; bes. eine Nachkur (*ἀποθεραπεία*) brauchen, Medic.

ἀπο-θερίζω, abmähen, *ἀποθερίσαι* Ael. H. N. 1, 5, s. *ἀποθρίζω*.

ἀπό-θερμος, = *ἄθερμος*, Aretaeus.

ἀπο-θέσιμος, zum Aufbewahren, Beiseitlegen, Sp.

ἀπό-θεσις, ἡ, 1) das Ablegen, Beiseitlegen, Aufbewahren, Plat. Legg. VIII, 844 d; *ἰσχάδων* Ep. 13, 361 b. — 2) das Aussetzen der Kinder, Arist. pol. 7, 14; *βρεφῶν* D. Hal. 1, 84. — 3) Absatz, Ruhepunkt im Satz, Demetr. Phal. 19, 205. — 4) Auskleidezimmer, Luc. Hipp. 5.

ἀπο-θεσπίζω, durch einen Orakelspruch verkündigen, Plut. Lucull. 2; übh. weissagen, Dion. Hal. 6, 43.

ἀπο-θέσπισις, ἡ, Orakelspruch, Strab.

ἀπόθεστος, verschmäht, verachtet, Od. 17, 296; *ἀπόθεστα παθεῖν* Lycophr. 540, neben *δεινά*, s. L. ist *ἀπόθητα*, vgl. *πολύθεστος*. Ableit. dunkel; *θέσσασθαι? ποθέω? ἀποτίθημι?*

ἀπο-θεταί, αἱ, eine Kluft bei Lacedämon, in welche man mißgestaltete Kinder gleich nach der Geburt warf (bei Seite setzte), Plut. Lyc. 16.

ἀπό-θετος, weg-, bei Seite gesetzt, aufbewahrt, *χρήματα* Plut. Caes. 35; geheim, *ἔπη* Plat. Phaedr. 252 b; *ἀραί* Plut. Caes. 16; werthvoll, *φίλος* Lys. 8, 17; *δωρεά* Dem. 59, 93; als unbrauchbar verworfen, *καὶ ἀκλεής* Plut. Sept. Sap. conv. 16.

ἀπο-θέω (s. *θέω*), weglaufen, Her. 8, 56; Xen. Cyr. 7, 5, 40.

ἀπο-θεωρέω, von fern betrachten, beobachten, Pol. 27, 4 Plut. Lyc. 25 u. a. Sp., erkennen.

ἀπο-θεώρησις, ἡ, das Sehen in die Ferne, D. Sic.; *τοῦ βίου*, Betrachtung, Plut. Pelop. 25, oft.

ἀπο-θέωσις, ἡ, Vergötterung, Cic. Att. 1, 16.

ἀπο-θήκη, ἡ, 1) ein Ort, wo man etwas niederlegt u. aufbewahrt, Speicher, Scheuer, bes. Sp., z. B. *βιβλίων* Luc. adv. Indoct. 5; *σώματος*, Grab, Cont. 21; für *σῖτος* Matth. 3, 12. 6, 26. — Her. *ἀποθήκην ποιεῖσθαι εἴς τινα, ἵνα ἔχοι ἀποστροφήν* 8, 109, gleichsam Dank bei ihm aufspeichern, sich einen Hinterhalt sichern.

ἀπο-θηλασμός, ὁ, das Aussaugen, Diosc.; von *ἀποθηλάζω*, Hesych.

ἀπο-θηλύνω, weibisch machen, *τὰς ψυχὰς ἀποθηλυνθέντες* Ath. XII, 515 f; mildern, *οἶνον*.

ἀπο-θηριόω, verwildern lassen, *τὸν βίον* Plut. de esu carn. 1, 6; übertr., *τινὰ πρός τινα*, wild machen, zornig machen, Pol. 1, 79; *ἀποτεθηρίωται πρὸς ἑαυτόν*, hat sie gegen sich erbittert, 15, 22. Pass., erbittert, ergrimmt sein gegen Einen, Pol. 1, 70 u. öfter; verwildern, *ὁ Νεῖλος ἀποτεθηρίωται*, ist voll wilder Thiere, Alciphr. 2, 3; übertr., vom Körper, Pol. 3, 60; vom Geist, 4, 21 u. öfter; *ἕλκεα ἀποθηριούμενα*, die schlimm werden, wildes Fleisch ansetzen, 1, 81.

ἀπο-θηρίωσις, ἡ, Verwilderung, Plut.; wüthender Zorn gegen Jemanden, Diod. Sic.

ἀπο-θησαυρίζω, aufbewahren, Luc. Alex. 23 *εἰς πλοῦτον*, aufspeichern; *τοῦ πολλοὺς τῶν καρπῶν ἀποθησαυρίζεσθαι* D. Sic. 5, 75; *ἀποθησαυρισθείη* Ael. N. A. 14, 18.

ἀπο-θησαυρισμός, ὁ, das Aufbewahren, D. Sic.

ἀ-πόθητος, nicht begehrt, v. l. für *ἀπόθεστος*.

ἀπο-θινόω, gänzlich versanden, verschlämmen, Pol. 1, 75 im pass.

ἀπο-θλασμός, ὁ, Quetschung, Sp.

ἀπο-θλάω (s. *θλάω*), ab-, zerquetschen, Sp.

ἀπο-θλίβω, ausdrücken, *ὕδωρ ἐκ χαίτης* Anacr. 81, 22; *οἶνον ἐκ βοτρύων* D. Sic. 3, 62; verdrängen, *τῆς οἰκείας χώρας* Luc. Iud. Voc. 2; abdrücken, *τὰ κράσπεδα* Diphil. bei Ath. VII, 292 c.

ἀπό-θλιμμα, τό, das Ausgepreßte.

ἀπό-θλιμμος, ὁ, Unterdrückung, LXX.

ἀπό-θλιψις, ἡ, das Auspressen, D. Sic. 3, 63; Verdrängen, Luc. Iud. Voc. 2.

ἀπο-θνήσκω (s. *θνήσκω*), absterben, sterben, von Hom. an, Il. 22, 432 Od. 11, 424. 12, 393. 21, 33, überall; in Prosa, bes. im fut. u. aor., häufiger als das simplex.; *ὑπὸ λιμοῦ* u. *λιμῷ*, Plat. Conv. 191 a Men. 91 e; *ἐκ τῶν τραυμάτων* Her. 2, 63; bes. oft getödtet werden, *ὑπὸ τοῦ παιδός* 1, 137; bes. im Kriege, Plat. Menex. 234 b; *ὑπό τινος* Epist. I, 309 e u. sonst; zum Tode verurtheilt u. hingerichtet werden, Apol. 29 e u. öfter; Xen. Cyr. 3, 1, 12 Hell. 2, 3, 12 u. öfter; *οἱ ἀποτεθνεῶτες*, die Todten; — *ἀποθανετέον*, man muß sterben, Arist. eth. Nic. 3, 1.

ἀπο-θρασύνομαι, muthig, keck handeln, Dem. 61, 20; *πρός τινα* Plut. discr. ad. et am. 34.

ἀπό-θραυσις, ἡ, das Abbrechen, Zermalmen, Sp.

ἀπό-θραυσμα, τό, das Abgebrochene, Schol. Ap. Rhod.

ἀπο-θραύω (s. *θραύω*), abbrechen, zermalmen, *ἀποθραύει* Aesch. Pers. 402; *τῆς εὐκλείας ἀποθραυσθῆναι*, seinen guten Ruf verlieren, Ar. Nubb. 984; Arist. probl. 38, 8; *τοὺς ὑπερέχοντας τῶν σταχύων* Dion. Hal. 4, 56.

ἀπο-θρηνέω, beweinen, beklagen, Sp., wie Babr. 12, 3; Plut. Fab. Max. 18.

ἀπο-θριάζω, eigtl. Feigenblätter abschneiden; übh. abstutzen, *πέος ἀποτεθρίακε* Ar. Ach. 158, mit der v. l. *ἀποτέθρακεν*, die auch in den Schol. auf *οἱ Θρᾶκες* zurückgeführt ist.

ἀπο-θρίζω, = *ἀποθερίζω*, poet. *κόμας* Eur. Hel. 1204; *τρίχας* Or. 128, u. öfter; Anth. *κεφαλήν* Agath. 85 (VII, 204). — Med., Agath. 12 (V, 287). — Auch Ael. H. A. 2, 10.

ἀπό-θριξ, *τριχος*, = *ἄθριξ*, Callim. frg. 341; *ἀπότριχες οἱ ἄνηβοι* Poll. 2, 22.

ἀπό-θρισμα, τό, das Abgeschnittene, Sp., wie Orph. Arg. 1000.

ἀπό-θρονος, vom Throne kommend, Nonn.

ἀπο-θρύπτω, ganz zerreiben, verweichlichen, *τὰς ψυχὰς συγκεκλασμένοι καὶ ἀποτεθρυμμένοι* Plat. Rep. VI, 495 e.

ἀπο-θρώσκω (s. *θρώσκω*), 1) herabspringen, *νηός* Il. 2, 702. 16, 748; *ἀπὸ λέκτροιο θοροῦσα* Od. 23, 32; *ἀπ' ἵππου* Her. 3, 129; *ἀποθορόντες ἀπ' ἵππων* 1, 80. — 2) abspringen, weggeschnellt werden, Iliad. 16, 773 *ἰοί τε πτερόεντες ἀπὸ νευρῆφι θορόντες*, 15, 314 *ἀπὸ νευρῆφι δ' ὀϊστοὶ θρῶσκον*. — 3) von etwas emporsteigen, vom Rauch, Od. 1, 58; vom jähen Felsen, Hes. Sc. 375.

ἀπο-θυμίασις, ἡ, das Aufdampfen, Plut. Symp. 3, 1, 3.

ἀπο-θυμιάω, auf-, ausdampfen, Sp.

ἀπο-θύμιος (θυμός), fem. ἀποθυμίη Simon. mul. 85; unbehaglich, mißfällig, verhaßt, τινὶ ἀποθύμια ἔρδειν Il. 14, 261; ἔπος Hes. O. 712, Ggst κατα θύμιος. Vgl. Her. 7, 168; Mosch. 4, 93.

ἀπό-θυμος, muthlos, Plut. cap. ex host. util. p. 273 f. l. für ἀπρόθυμος.

ἀπο-θυννίζω, zu den Thunfischen schicken, dah. als ganz dumm u. einfältig verstoßen, Luc. Iup. trag. 25, nach Suid. ἀποπέμπομαι. Vgl. θυννώδης.

ἀπο-θύριος πλοῦς, Scholl. Il. 7, 335, unklar.

ἀπο-θυρόω, aus der Thür werfen, aussperren, Hesych. auch **ἀποθυρίζω**.

ἀποθυστάνιον, τό, eine besondere Art von Trinkgefäßen, Ath. XI, 479 f, wo sonst ἀποθυσάνιον stand, mss. ἀποθουστάνιον.

ἀπο-θύω, abopfern, ein gelobtes Opfer darbringen, θυσίαν, δεκάτην, Xen. An. 3, 2, 12. 4. 8, 25; εὐχήν, sich durch Opfer eines Gelübdes entledigen, Diphil. bei Ath. VII, 292 a.

ἀπο-θωρακίζομαι, sich entpanzern, Suid.

ἀπο-θωυμάζω, ion. = ἀποθαυμάζω, Her.

ἀπ-οίδησις, ἡ, das Nachlassen einer Geschwulst, Hippocr.; vgl. Strab. 1, 3, 10.

ἀπ-οιδέω, von einer Geschwulst, sich herabziehen, od. nachlassen, Hippocr.

ἀ-ποίητος, 1) ungethan, πολλὰ ἔτι ἀποίητα Menand. bei Ath. IV, 172 d; ἀποίητον θέμεν ἔργων τέλος Pind. Ol. 2, 16, vereiteln; was man nicht thun kann, Plut. Coriol. 38. — 2) nicht künstlich gemacht, καὶ ἀτεχνίτευτος D. Hal. iud. de Lys. 8; auch = ungeschickt, unpoetisch.

ἀπ-οικεσία, ἡ, Auswanderung, LXX.

ἀπ-οικέω, 1) fernab wohnen, μακράν Thuc. 3, 55; Plat. Legg. VI, 753 a; πρόσω Xen. Oec. 4, 6; ἡ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ μακρὰν ἀπῳκεῖτο Soph. O. R. 998, Korinth wurde weit von mir bewohnt, d. i. ich nahm meinen Wohnsitz weit von Korinth. — 2) auswandern, als Ansiedler anbauen, sich wo niederlassen, νῆσον Pind. P. 4, 258; ἔκ τινος Plat. Legg. IV, 708 a; Isocr. 4, 122; εἰς Θουρίους Plat. Euthyd. 271 c; Sp.

ἀπ-οίκησις, ἡ, Auswanderung, bes. Sp.

ἀπ-οικία, dasselbe, bes. Ansiedlung, Pflanzstadt, Pind. Ol. 1, 24 Aesch. Prom. 816 Her. 1, 146 Thuc. 1, 25 Plat. u. Folgde; τὰς ἀποικίας ποιεῖσθαι ἐπὶ τῶν ἀγρῶν Arist. pol. 6, 4, sich auf dem Lande (von der Stadt entfernt) ansiedeln.

ἀπ-οικίζω, 1) in andere Wohnsitze verpflanzen, Od. 12, 135; Soph. O. C. 1392; übh. entfernen, ἐκ τόπων Tr. 951; in eine andere Familie versetzen, Eur. Hipp. 629; vgl. Plut. Aem. Paull. 35; von Bienen, Xen. Oec. 7, 34; als Kolonisten ansiedeln, τινάς, Isocr. 4, 36; ὅσοι ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως ἀπῳκισμένοι εἰσίν Plat. Euthyd. 302 c; übh. fern sein, Polit. 284 e. — 2) als Ansiedler anbauen, Τυῤῥηνίην Her. 1, 94; Thuc. 1, 24 u. Sp.; vgl. Schäf. zu Schol. par. Ap. Rh. 4, 1750.

ἀ-ποίκιλος, nicht bunt, einfach, Iambl.

ἀ-ποίκιλτος, nicht bunt gemacht, Clem. Al.

ἀπ-οίκιος (ἀποικία), zur Kolonie gehörig, γράμματα Harpocr., wo falsch ἀποικία steht.

ἀπ-οικίς, ίδος, ἡ, fem. zu ἄποικος, sc. πόλις, Pflanzstadt, Her. 7, 167; u. folgende Historiker, Plut. Timol. 3.

ἀπ-οίκισις, ἡ, das Abführen einer Kolonie, D. Hal.

ἀπ-οικισμός, ὁ, dasselbe; das Auswandern; die Kolonie; Arist. pol. 5, 4, 2.

ἀπ-οικο-δομέω, verbauen, versperren, Thuc. 1, 134; τὰς ὁδούς 7, 73; τὰς διώρυχας Plut. Caes. 49; übtr., λύπην ἀποικοδομεῖσθαι Synes. p. 107 c, der Traurigkeit einen Damm entgegensetzen.

ἀπ-οικο-νομέω, verbrauchen, vertheilen, zu entfernen suchen, Hierocl. Stob. 39, 36; φευκτὸν καὶ ἀποικονόμητον, zu entfernen, Arr. Ep. 4, 1, 44.

ἀπ-οικο-νόμησις, ἡ, das Verbrauchen, Sp.

ἀπ-οικο-νομία, ἡ, dasselbe, Sp.

ἄπ-οικος, ὁ, der Auswanderer, Kolonist, in Beziehung auf das Mutterland; ἔποικος in Beziehung auf die Pflanzstadt; die Alten unterscheiden ἄποικος, Ansiedler in wüstem Lande, ἔποικος, Ansiedler, nach einer schon bestehenden Stadt geschickt; überall, bes. bei Geschichtschreibern; übertr., Aesch. χάλυβος Σκυθῶν ἄποικος Spt. 710, aus Scythien hierher gebracht; γῆς ἄποικον πέμπειν τινά Soph. O.R. 1518, aus dem Lande vertreiben.

ἀπ-οικτίζομαι, sich beklagen, Her. 1, 114.

ἀ-ποίμαντος, ungeweidet, ἀγέλη Apollond. 6 (VI, 239), von den Bienen, ohne Weiser.

ἀπ-οιμώζω (f. οἰμώξω), beweinen, τινά, praes., Aesch. Ag. 320; Eur. Med. 31; ἀποίμωξον Ar. Eccl. 892; in Prosa, ἀπῴμωξεν ἐμέ Antipho 5, 41.

ἄ-ποινα, ων, τά, (verwandt ποινή, φόνος, φόνιος, πέφνειν; die Natur des α zweifelhaft), Lösegeld, für Kriegsgefangene, Hom. oft, nur in der Ilias, gen. ἀποίνων 11, 106, sonst immer in der Form ἄποινα; τινός, Lösegeld für Jem., υἷος ἄπ. Iliad. 2, 230, κούρης ἄπ. 1, 111; νεκροῖο ἄποινα, für die Auslieferung des Leichnams, 24, 137; ἀγλαὰ ἄπ. 1, 23. 111, ἀεικέα ἄπ. 24, 594, ἄξια ἄπ. 6, 46, ἀπερείσια ἄπ. 1, 13, εἰκοσινήριτα ἄπ. 22, 349; überh. Entschädigung, Ersatz 9, 120. 19, 138. In Solons Gesetzen: Blutgeld für einen Erschlagenen, um die Blutrache der nächsten Verwandten abzukaufen, vgl. Plat. Legg. IX, 862 c. — Vergeltung, ὕβρεως, μιασμάτων, Aesch. Pers. 794; Ag. 1394; auch im guten Sinne, Belohnung, Preis, ἀρετᾶς, εὐκλεῶν ἔργων, νίκας, Pind. P. 2, 14 I. 3, 7. 7, 4. — Auch in Prosa, Her. 4, 79. 9, 120; Plat. Rep. III, 393 e u. sonst, obwohl es Th. Mag. für poetisch erkl.; Dem. 23, 33 sagt: ἄποινα τὰ χρήματα ὠνόμαζον οἱ παλαιοί. Davon

ἀποινάω (ποινή), gegen ein Blutgeld einem Mörder seine Schuld erlassen, ein Lösegeld von Einem fordern, Dem. 23, 28 im Gesetz, wo er nachher χρήματα πράττεσθαι erklärt. — Med., sich ein Lösegeld geben lassen, Eur. Rhes. 177 τίν' οὖν Ἀχαιῶν ζῶντ' ἀποινᾶσθαι θέλεις, Schol. λύτρα λαβὼν ἀπολῦσαι. Dah. Vergeltung üben, τινός, wofür, ὅπως πολυφόνου χειρὸς ἀποινάσαιο Eur. Rhes. 466. Vgl. ἀποινόω.

ἀ-ποινεί, ungestraft, Schol. Ar. Th. 725.

ἀ-ποινέομαι, in derselben Bdtg, E. M.

ἀ-ποίνητος, ungestraft, Soph. El. 1065 f. L. für ἀπόνητος.

ἀπ-οινίζω, abgähren lassen, vom jungen Most, zw.

ἀ-ποινό-δικος (δίκη), Rache verhängend, δίκαι Eur. Herc. fur. 889, Pflugk will ἀπόδικος lesen.

ἀ-ποινό-δορπος, λύκος, das Lösegeld fressend, Lycophr. 902.

ἄ-ποινον, nur im plur. ἄποινα, w. m. s.

ἀ-ποινόω, sehr zw. für ἀποινάω, s. Böckh, v. l. Pind. N. 5, 16.

ἄ-ποιος, ohne Qualität, ohne Eigenschaft, ὕλη, Materie, Plut. adv. St. 39. Dah. ὕδωρ ἀποιότατον, reines, farb- u. geschmackloses Wasser, Ath. 1, 33 b. Auch vom Geschmack, γεῦσις, Medic.

ἀπ-οϊστεύω, mit Pfeilen tödten, Antp. Th. 63 (VII, 743).

ἀπ-οίσω, fut. zu *ἀπο-φέρω*, so auch **ἀποιστέον**.

ἀπ-οίχομαι (s. *οἴχομαι*), abwesend, entfernt sein, bes. partic. *ἀποιχόμενος*, Od. 1, 253 u. öfter; sich fern halten, *πολέμοιο* Il. 11, 408; *ἀνδρός* 19, 342; *βιότοιο*, aus dem Leben scheiden; dah. *ἀποιχόμενος* Pind. P. 3, 3 der Hingeschiedene, wie Plut. Ant. 31 u. öfter; wegeilen, Her. 3, 30.

ἀπ-οιωνίζομαι, etwas als böse Vorbedeutung vermeiden, verabscheuen?

ἀπο-καδέω, = *ἀσθενέω*, Sophron in B. A. 428.

ἀπο-καθαίρω, abwaschen, reinigen, *τὴν χεῖρα ἐς τὰ χειρόμακτρα* Xen. Cyr. 1, 3, 5; übertr., *τὰς βαναύσους τέχνας εἰς οἰκετῶν χεῖρας* Plut. Lyc. et Num. 2; abstreifen, *κέλυφος* Arist. — Med., sich reinigen, bes. durch Sühnopfer; sich befreien von etwas, *ψευδέος δόξας* Tim. Locr. 104 b; *ἀποκαθαροῦνται τῆς κακίας* Xen. Cyr. 2, 2, 27; *ἡ σελήνη ἀποκαθαιρομένη*, nach einer Mondfinsterniß, Plut. Aemil. 17; *τὸ ἀποκεκαθάρθαι τὴν φωνήν*, das Reinerhalten des Dialekts, Luc. conscr. hist. 21.

ἀπο-καθαριεύω, = vor., Schol. Il. 1, 1 u. A.

ἀπο-κάθαρμα, *τό*, das beim Reinigen Weggeworfene, Unrath, Arist. H. A. 5, 15; ein verworfener Mensch. Abschaum, Sp. Auch was zum Reinigungsopfer gebraucht wird.

ἀπο-κάθαρσις, *ἡ*, die Reinigung, das Abwischen, Plut. Rom. 21; Absonderung, *χολῆς* Thuc. 2, 49; Sühnung, Xen. Ep. 1, 7; Plut.

ἀπο-καθαρτικός, reinigend, sühnend, Sp.

ἀπο-καθ-έζομαι (s. *ἕζομαι*), sich niedersetzen?

ἀπο-καθ-εύδω (s. *εὕδω*), 1) auswärts, außer dem Hause schlafen, Eupol. bei Suid. B. A. 428 *ἀποκοιτεῖν* erkl.; Philostr. — 2) bei etwas einschlafen, Themist. or. 1.

ἀπο-καθ-ηλόω, losnageln, Sp.

ἀπο-καθ-ήλωσις, *ἡ*, das Losnageln, Sp.

ἀπο-κάθ-ημαι, abgesondert dasitzen, Arist. H. A. 9, 40; in ion. Form *ἀποκατέαται* Her. 4, 66. Bei Poll. 8, 123 wie *ἀποκαθίζεσθαι*, müßig dasitzen.

ἀπο-καθ-ίζω (s. *ἵζω*), sich niederlassen, *ἀποκαθίσας* Pol. 31, 10, in der Entfernung; um auszuruhen, *ὁδοιπόρου δι' ἀσθένειαν πολλάκις ἀποκαθίζοντος* Plut. Symp. 3, 2, 2. — Med. s. *ἀποκάθημαι*.

ἀπο-καθ-ιστάνω, = folgd., Pol. 3, 98.

ἀπο-καθ-ίστημι (s. *ἵστημι*), wieder in seine alte Lage setzen, wiederherstellen, Plat. Locr. 100 c; *ἀποκατέστασε τὰν πάτριον πολιτείαν*, Pseph. der Byz., Dem. 18, 90; *τὸ πάτριον πολίτευμα* Pol. 9, 36; *τινὰ εἰς οἶκον* 8, 29, u. öfter; zurückgeben, *ὁμήρους* 3, 98; intrans., *ἀποκατέστησαν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς κατάστασιν* 25, 1; absolut, 2, 41. Er braucht auch *ἀποκαθέστακα* als trans. Perf., 21, 9; *πολίτας* Plut. Alex. 7, in ihre alten Verhältnisse wieder einsetzen; *ἑαυτὸν εἰς ἐκεῖνον τὸν χρόνον*, sich in jene Zeit zurückversetzen, Consol. ad ux. 8; pass., restituirt werden, D. Sic. 13, 92. — Med., von Krankheiten, aufhören, Hippocr.; *κίνησις ἀποκαθισταμένη*, die sich legt, Plut. S. N. V. 22.

ἀπο-καίνυμαι (*καίνυμαι*), übertreffen, *τινά τινι*, Jemanden an, in, mit etwas, Od. 8, 127. 219; Ap. Rh. 2, 783.

ἀπο-καίριος, Soph. Phil. 155, = *ἄκαιρος*, wie der Schol. erkl.

ἀπο-καισαρόω, zum Cäsar machen, M. Anton. 6, 30.

ἀπο-καίω (s. *καίω*), abbrennen, verbrennen, Hom. Iliad. 21, 336 *ἥ κεν ἀπὸ Τρώων κεφαλὰς καὶ τεύχεα κήαι*; Theophr.; Xen. Mem. 1, 2, 54; u. Dem. 25, 95, von Aerzten; von strenger Kälte, *ἀποκαίων πάντα*, alles absterben machen, Xen. An. 4, 5, 3; *ἀπέκαυσεν ἡ πάχνη τὰς ἀμπέλους* Philippid. Plut. Demetr. 12; pass., erfrieren, *πολλῶν ῥῖνες ἀπεκαίοντο* Xen. An. 7, 4, 3.

ἀπο-κακέω, aus Feigheit davonlaufen, Sp.; dem Unglück erliegen, LXX.

ἀπο-κάκησις, *ἡ*, Feigheit, VLL.

ἀπο-κακίζω, verstärktes *κακίζω*, Sp.

ἀπο-καλέω (s. *καλέω*), 1) ab-, zurückrufen, Xen. Cyr. 1, 4, 25. 4, 5, 24; bei Seite rufen, An. 7, 3, 35. — 2) verbieten, Ar. Av. 1263, richtiger *ἀποκεκλῄκαμεν*, exclusimus. — 3) benennen, Plat. Theaet. 168 d; im üblen Sinne, Soph. Ai. 714; *ὡς ἐν ὀνείδει μηχανοποιόν* Plat. Gorg. 512 c; vgl. Xen. Mem. 1, 2, 57 Hell. 2, 3, 47; *ἀποκαλεῖν τινα ὄνομά τι* Mem. 2, 2, 1; *προδότην* Pol. 17, 14.

ἀπο-καλλ-ωπίζω, des Schmuckes berauben, Poll. 1, 236 im pass.

ἀπο-καλυπτικός, aufdeckend, enthüllend, Sp.

ἀπο-καλύπτω, enthüllen, entblößen, *τὰ στήθη* Plat. Prot. 352 a; med., sich entblößen, Plut. Cor. 23; *τὴν κεφαλήν* Crass. 6. Häufig übertr., eröffnen, kund machen, *τὴν τῆς ῥητορικῆς δύναμιν* Plat. Gorg. 455 d; vgl. 460 a. Auch im med., *πρός τι*, seine Absicht auf etwas kund geben; so *φανερῶς ἀπεκαλύψατο πρὸς τὸν πόλεμον, πρὸς τὴν ἐπιβολήν* D. Sic. 17, 62. 18, 23; *ἀποκεκαλυμμένοι λόγοι*, unverschleiert, obscön (Plut.) vit. Hom. 214.

ἀπο-κάλυψις, *ἡ*, Enthüllung, Offenbarung, N. T.; Plut. Cat. mai. 20.

ἀπο-κάμνω (s. *κάμνω*), ermüden, muthlos werden, Soph. O. C. 1773; oft Prosa, *διὰ μαλακίαν* Plat. Gorg. 491 b; c. partic., müde werden etwas zu thun, *ζητῶν* Men. 81 d; Polit. 257 b; Xen. Mem. 2, 6, 35; mit inf., aufgeben, *μὴ ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι* Plat. Crit. 45 b; vgl. Eur. Ion. 135; Xen. *ἀποκάμνειν πόνων μηδένα*, zu keiner Arbeit träge sein, Hell. 5, 7, 19; Sp. *ἀποκ. ταῖς ἐλπίσι*, die Hoffnung aufgeben, Plut. Arat. 20; *πρός τι* ib. 23.

ἀπο-κάμπτω, ablenken (Pferde vom geraden Wege), Xen. Equ. 7, 14.

ἀπό-καμψις, *ἡ*, das Ablenken?

ἀπο-καπνίζω, räuchern?

ἀπο-καπνισμός, *ὁ*, Einräucherung, Diosc.

ἀπο-καπύω, aushauchen, in tmesi, *ἀπὸ δὲ ψυχὴν ἐκάπυσσεν* Iliad. 22, 467.

ἀπο-καρᾱ-δοκέω, ab-, erwarten, Pol. *κίνδυνον, παρουσίαν*, 16, 2. 18, 31.

ἀπο-καρᾱ-δοκία, *ἡ*, sehnliche Erwartung, N. T.

ἀπο-καρᾱ-τομέω, enthaupten, Schol. Pind.

ἀπό-καρμα, *τό*, das Abgeschorene, Abgeschnittene, Sp.

ἀπο-καρπίζω, Früchte abpflücken; übh. eines Gutes berauben, Clem. Al.

ἀπο-καρπόω, Früchte treiben; hervorsprießen lassen, Hippocr.

ἀπό-καρσις, *ἡ*, das Abscheeren, die Tonsur, K. S.

ἀπο-καρτερέω, 1) nicht länger aushalten, Ggst *καρτερεῖν* Timocl. com. Ath. VI, 240 d. — 2) sich durch Hunger tödten, Hippocr. Cic. Tusc. 1, 35 Plut. Num. 21 Lyc. 29.

ἀπο-καρτέρησις, *ἡ*, Mangel an Geduld; freiwilliger Hungertod; Sp.

ἀπο-καρφο-λογέω, Flocken absuchen, Hippocr.

ἀπο-κατα-βαίνω (s. *βαίνω*), davon herabsteigen, Dion. Hal. 9, 16.

ἀπο-κατ-αλλάττω, wieder aussöhnen, Sp.

ἀπο-καταῤ-ῥέω (s. *ῥέω*), daran herabfließen.

ἀπο-κατά-στασις, *ἡ*, das Zurückversetzen in einen früheren Zustand, Wiederherstellung, von Geiseln, Pol. 3, 99 (so *τοῦ σώματος* Dion. Hal. 10, 8); *τῶν τιμῶν* 28, 10, u. öfter; *πάντων*, Wiederbringung aller Dinge, N. T.; *ἀστέρων*, Wiederkehr der Gestirne auf denselben Ort, dieselbe Constellation, Axioch. 370 b; Plut. Fac. orb. lun. 24; vgl. Caes. 59.

ἀπο-κατα-στατικός, wiederherstellend, Synes.

ἀπο-κατά-σχεσις, *ἡ*, das Ab-, Zurückhalten, Sp.

ἀπο-κατα-τίθημι (s. *τίθημι*), ab-, niederlegen, Ap. Rh. 3, 816. 1285 im med.

ἀπο-κατα-φαίνομαι, sich abspiegeln, Aristaenet. 1, 8.

ἀπο-κατα-ψύχω, abkühlen, Galen.

ἀπο-κατ-έχω (s. *ἔχω*), ab- u. zurückhalten?

ἀπο-κατ-ορθόω, wieder in einen guten Zustand setzen, Arist. Eth. Eudem. 7, 14.

ἀπο-κάτωθεν, von unten an, her, Sp.

ἀπο-καυλέω, den Stengel verlieren, Theophr.

ἀπο-καύλησις, *ἡ*, das Verlieren des Stengels.

ἀπο-καυλίζω, eigtl. den Stengel abbrechen, ganz durchbrechen, Hippocr. im pass.; abschlagen, Eur. Suppl. 117, nach Canter's Conj.; *τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς* Thuc. 2, 76.

ἀπο-καύλισις, *ἡ*, das Abbrechen des Stengels, das Durchbrechen, *πηδαλίων* Luc. de merc. cond. 1.

ἀπό-καυλος, ohne Stiel od. Stengel, Theophr.

ἀπό-καυμα, *τό*, das Verbrannte, Sp.

ἀπό-καυσις, *ἡ*, das Verbrennen, Strab.

ἀπό-κειμαι (s. *κεῖμαι*), 1) bei Seite, getrennt liegen, *προμαθείας ῥοαί* Pind. N. 11, 46; Arat. Phoen. 110. — Gew. bei Seite gelegt worden sein, um aufbewahrt, gespart zu werden, von Früchten, Xen. An. 2, 3, 13; *ἔνδον ἀποκείμενος σῖτος* Dem. 42, 6; Plut.; vom Gelde, *παρά τινι* Lys. 19, 22; von sicheren Zufluchtsörtern, Xen. Cyr. 3, 1, 19; *καταφυγή* Dem. 54, 21. Uebh. worauf Einer sicher rechnen kann, was ihm aufgespart bleibt, *ὄνειδος* Plat. Legg. XII, 952 d; *εὔνοιά τινι* Xen. An. 7, 7, 46; *γέλως* Cyr. 2, 2, 15; *συγγνώμη* Dem. 23, 42; *ἔλεος* D. Sic. 13, 31; vgl. Iac. zu Ach. Tat. p. 678; *τὸ ἀποκείμενον*, das vom Schicksal Verhängte, Schol. Theocr. 7, 83; vgl. Luc. D. Syr. 51 u. a. Sp. — Auch = bei Seite gelegt, verachtet sein, Cratin. bei Suid.; *ἀποκείσεται ἀκλεὴς καὶ ἀπόθετος* Plut. Sept. Sap. conv. 16; D. Sic. 3, 46.

ἀπο-κείρω, abscheeren, Haupt- u. Barthaar, bes. med., *χαίτην ἀπεκείρατο* Il. 23, 141; *τὰς κεφαλὰς ἀποκείρασθαι* Her. 6, 21; *τὰς κόμας* Plat. Phaed. 89 b; *τὸν πώγωνα* Luc. Pisc. 46; *γένειον* Herodian. 5, 4, 12; ohne Zusatz, Is. 4, 7; *οὐδεὶς ἀπεκείρατ' οὐδ' ἠλείψατο* Ar. Nubb. 826; *σκάφιον ἀποκεκαρμένη* Th. 838, eine eigene Art, das Haar zu scheeren; vgl. Ach. 849; *ἀπεκεκάρκει* Luc. Tox. 51; *ἀποκαρτέον* Eupol. Poll. 2, 33; *ἀποκαρέντα πρόβατα*, geschorene Schafe, D. Sic. 1, 36; — zerschneiden, zerhauen, *τένοντε, φλέβα*, in tmesi, Il. 10, 456. 13, 546; vertilgen, *δαίμων ἄνδρας* Aesch. Pers. 885; *ἄνθος πόλεως* Eur. Herc. F. 875; pass., *ἀπὸ στεφάναν κέκαρσαι πύργων*, du bist des Kranzes beraubt, Hec. 910; vom Adler des Prometheus *ἀποκερῶν τὸ ἧπαρ* Luc. Prom. 2; berauben, Sp., vgl. Dion. Hal. 9, 23.

ἀπο-κεκαλυμμένως, unverhohlen, Isocr. 8, 62.

ἀπο-κεκινδυνευμένως, gewagt, Themist. 8 p. 107.

ἀπο-κεκληρωμένως, durch das Loos, Chrysost.

ἀπο-κεκρυμμένως, verstohlen, heimlich, Sp.

ἀπ-οκέλλω, von der Fahrt ablenken; intr., vom Wege abkommen.

ἀπό-κενος, ausgeleert, leer, Diosc.

ἀπο-κενόω, ausleeren, Sp.

ἀπο-κεντέω, durchstechen, LXX.

ἀπο-κέντησις, *ἡ*, das Durchstechen, LXX.

ἀπό-κεντρος (*κέντρον*), vom Centrum entfernt, Maneth. 3, 269. 5, 134.

ἀπο-κένωσις, *ἡ*, die Ausleerung, Sp.

ἀπο-κερδαίνω (s. *κερδαίνω*), Genuß, Vortheil von etwas haben, *βραχέα* Andoc. 1, 134; Sp., wie Luc. Mort. D. 4, 1; *τινός* Eur. Cycl. 431.

ἀπο-κερματίζω, in Scheidemünze umwechseln; ein großes Vermögen klein machen, Palld. 145 (VII, 607).

ἀπο-κεφαλίζω, enthaupten, Epict. 3, 26; Artemid. 1, 37.

ἀπο-κεφάλισμα, *τό*, Reinigung des Kopfes, Poll. 2, 48.

ἀπο-κεφαλισμός, *ὁ*, Enthauptung, Plut. Is. et Os. 20.

ἀπο-κεφαλιστής, *ὁ*, der Kopfabschneider, Strab.

ἀπο-κηδεύω, einen Verstorbenen zu beweinen aufhören, *τινά* Her. 9, 31.

ἀπο-κηδέω, vernachlässigen, *ἀποκηδήσαντε* Iliad. 23, 413, vgl. Schol. Aristonic.

ἀπο-κηδής, *ές*, = *ἀκηδής*, fahrlässig, Hippocr.

ἀπό-κηρος, Empedocl. frg. 411 Conj. für *ἀπόκληρος*, neben *ἀτειρής*, dem Geschick nicht unterworfen, unsterblich.

ἀπο-κήρυγμα, *τό*, das Ausgerufene, Hippocr.

ἀπο-κήρυκτος, *ὁ*, der enterbte Sohn, von dem sich der Vater öffentlich losgesagt, Suid.; Luc. Icarom. 14; nach Poll. 4, 93 zuerst von Theopomp. gebraucht, vgl. Moeris. Bei K. S. der aus der Gemeinde Gestoßene, Excommunicirte.

ἀπο-κήρυξις, *ἡ*, der Ausruf; bes. a) Enterbung eines Sohnes, *ὑπὸ τοῦ πατρός* Plut. Them. 2; vgl. Luc. Abdic. 5, ff. — b) öffentlicher Verkauf. — c) Bei K. S. Excommunication.

ἀπο-κηρύσσω, öffentlich durch den Herold ausrufen lassen, a) verbieten, *μηδένα συστρατεύειν* Xen. Hell. 5, 2, 27. — b) sich von seinem Sohne lossagen, ihn enterben, *υἱόν* Plat. Legg. XI, 929 c; *παῖς ἀποκεκηρυγμένος* 928 e; vgl. Dem. 39, 39 u. Luc. Abdic. — c) öffentlich verkaufen (*ὑπὸ κήρυκι πωλεῖν* Ammon.), Her. 1, 194, in tmesi; Dem. 23, 201; Luc. oft, z. B. *πόσου τοῦτον ἀποκηρύττεις* Vit. auct. 6.

ἀπο-κιδαρόω, das Haupt von der *κίδαρις* entblößen, LXX.

ἀπο-κίδνημι, = *ἀποσκεδάννυμι*, Sp. D., z. B. Dion. Per. 48 Ap. Rh. 4, 133.

(**ἀπο-κίκω**) nimmt Buttm. (Schol. Od. 11, 579) als Stamm an von *ἀπέκιξαν*, welches der Böotier Ar. Ach. 834 spricht, sie schmissen fort; Andere *ἀποχίζω*.

ἀπο-κινδύνευσις, *ἡ*, das Anstellen eines gewagten u. gefährlichen Versuchs, Thuc. 7, 67.

ἀπο-κινδυνεύω, 1) einen Versuch machen, *σοφὸν λέγειν* Ar. Ran. 1105; *ἔν τινι* Xen. Mem. 4. 2, 5; *τοῦτο* Lys. 4, 17; sich in ein entscheidendes Treffen einlassen, *πρός τινα* Thuc. 7, 81; Sp.; *περὶ τῶν μεγίστων, ὅλων*, das Höchste, Alles auf's Spiel setzen, Plut.; *εἴς τι* Phoc. 32; *πρός τι* Spt. Sap. conv. 6. Auch pass., *τὰ χρήματα ἀποκεκινδυνεύσεται* Thuc. 8, 89, wer-

ten in Gefahr kommen. — 2) sich in der Gefahr trennen, τινός Philostr. Apoll. 7, 15.

ἀπο-κινέω, wegbewegen, wegbringen, τινὰ θυράων Od. 22, 107; ἀποκινήσασκε δέπας τραπέζης Il. 11, 636; Sp., wo es auch intransf. „fortgehen" bedeutet, Aen. tact. 10.

ἀπο-κίνησις, ἡ, das Fortbewegen?

ἀπό-κινος (κινέω), ὁ, 1) das Entfliehen, ἀπόκινον εἶρε ἀπὸ τοῦ δεσπότου Ar. Equ. 20, Schol. φυγή. — 2) ein komischer Tanz, Poll. 4, 101; Comic. Ath. XIV, 629 c. — Nach B. A. 429 auch ὁ τῶν κιναιδογράφων ἴαμβος.

ἀπο-κισσόω, in Epheu verwandeln, Theophr.

ἀπο-κίχω, s. ἀποκίχω.

ἀπο-κλαδεύω, der Aeste berauben, entasten, Eusth.

ἀπο-κλάζω (s. κλάζω), einen Ton von sich geben, klingen, ἀπέκλαγξε τοιάδε Aesch. Ag. 151; Sp. D.

ἀπο-κλᾴζω, dor. = ἀποκλῄζω, ἀποκλείω, τὰν αὔλειαν ἀπόκλαξον Theocr. 15, 43; ὁ τὰν νυὸν εἴπ' ἀποκλᾴξας ib. 77.

ἀπο-κλαίω (s. κλαίω), beweinen, beklagen, τινά Aesch. Prom. 640; Plat. Phaed. 117 c; abs., Her. 2, 121, 3, ἀποκλαύσαντα, in Weinen ausbrechen; στόνον, in lautes Klagen ausbr., Soph. Phil. 695. — Med., dasselbe, Ar. Vesp. 564; ἀποκλαύσασθαι κακά, sein Leid beweinen, Soph. O. R. 1466; aber bei Luc. D. Syr. 6 = zu weinen aufhören.

ἀπό-κλασμα, τό, das Abgebrochene, Hippocr.

ἀπό-κλαυμα, τό, das Beweinen, Klagelied, Arr. Epict. 2, 16, 39.

ἀπο-κλάω (s. κλάω), abbrechen, Sp.; dav. ἀποκλάς für ἀποκλάσας Anacr. frg. 16 bei Ath. XI, 472 e, was Andere für subst. = ἀπόκλασμα nehmen.

ἀπο-κλάω, att. Form für ἀποκλαίω.

ἀπό-κλεισις, ἡ, att. ἀπόκλῃσις, das Abschließen, Versperren, Thuc. 4, 85. 6, 99 u. Sp.

ἀπό-κλεισμα, τό, der Verschluß, Verhaft, LXX.

ἀπό-κλειστος, verschlossen, abgesperrt, Sp.

ἀπο-κλείω (s. κλείω), u. im ältern Atticismus ἀποκλῄω, ion. ἀποκληΐω, 1) abschließen, ausschließen, Plat. Rep. V, 473 d; τινά τινος Her. 1, 37. 5, 104; ἀπὸ τῶν ἀγαθῶν Ar. Vesp. 601; ἀντέδωκα μέν, ἀπέκλεισα δέ, ich machte den Vorbehalt, Dem. 28, 17; versperren, ὄψιν Her. 4, 7; abschneiden, τῆς ὁδοῦ, ἄστεος, 8, 55. 58; in die Enge treiben, ἀποκεκλῃμένων Thuc. 6, 34; Plat. Rep. VI, 487 c; Sp.; verschließen, τὴν βλάστην τοῦ πτεροῦ Plat. Phaed. 251 d. — Med., sich gegen etwas verschließen, sich einer Sache enthalten, σιτίων Dem. 54, 11.

ἀπο-κλέπτω, wegstehlen, H. h. Merc. 522.

ἀπο-κληΐω, ion. = ἀποκλείω, Her.

ἀπο-κληρο-νόμος, enterbt, Arr. Epict. 3, 8.

ἀπό-κληρος, ohne Antheil an etwas, πόνων Pind. P. 5, 51; ohne Erbe, enterbt, Sp.

ἀπο-κληρόω, 1) durchs Loos wählen, βουλήν Thuc. 8, 70 Andoc. 1, 82; σιτοφύλακας Lys. 22, 16; Plat. Legg. VI, 763 e; Folgde. Pass., durchs Loos erwählt werden, Dem. 25, 27; τοῦτό σοι ἀποκεκλήρωται, das ist dir beschieden, Luc. Merc. cond. 32; auch = vertheilen, τινί τι Hel. — 2) vom Loosen ausschließen, Arist. Polit. 4, 14.

ἀπο-κλήρωσις, ἡ, Wahl durchs Loos, Plut. Stoic. rep. 28.

ἀπο-κληρωτικός, nach dem Loose wählend, auf's Gerathewohl behauptend, Sext. Emp.

ἀπό-κλητος, abgerufen; οἱ Ἀπόκλητοι, der höchste Rath der Aetolier, Pol. 20, 1. 10; vgl. Liv. 35, 24.

ἀπό-κλιμα, τό, abschüssige Lage, Abdachung, Sp.

ἀπο-κλινής, ές, abschüssig, Man. 6, 62.

ἀπο-κλίνω, 1) ablenken, Od. 19, 556; zurücklenken, H. h. Ven. 169; umstoßen, im pass., κεράμιον ἐλαίου Dem. 59, 24, vgl. Plut. Galb. 27. — 2) häufiger intr., vom Wege abgehen, δόξαντ' ἀποκλῖναι Soph. O. R. 1192 (Schol. ἐκπεσεῖν); Xen. An. 2, 2, 17, ausbiegen; νεὼς νῦν μὲν ὀρθῆς πλεούσης, νῦν δὲ ἀποκλινούσης Dio Chrys. II, 366; — sich hinneigen, bes. a) von Gegenden, die nach den Himmelsgegenden bestimmt werden, πρὸς τὴν ἠῶ Her. 4, 22; vgl. 8, 114; πρὸς τοὺς ἄρκτους Pol. 3, 47. — b) von der Tageszeit, ἡμέρας ἀποκλινομένης, der Tag neigt sich, Her. 4, 181; vgl. 8, 104. — c) von der Neigung, πρὸς τὸ κόσμιον Plat. Legg. VII, 802 e; εἴς τινα τέχνην VIII, 847 a; ἐπὶ τὰς τύχας Isocr. 4, 163; ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν Dem. 1, 13; πρὸς τὴν ἡδονήν Arist. Eth. Nic. 10, 1, 8; öfter im tadelnden Sinne, πρὸς θηριώδη φύσιν Plat. Polit. 309 d; — ἀποκλῖναι καλῶς, zum Guten ausschlagen, Schol. Ar. Nubb. 583.

ἀπό-κλισις, ἡ, 1) Neigung nach unten, Senkung, Plut. Pomp. 47. — 2) Abweichung, Plut.

ἀπό-κλιτος, abwärts geneigt, ἡμέρα, der sich neigende Tag, Plut. qu. Rom. 38.

ἀπο-κλύζω, ab-, wegspülen, ὄνειρον ἀποκλύσω Ar. Ran. 1340; med. ἀποκλύσασθαι, Plat. Phaedr. 243 d, wie Arist.; Plut. Cic. 32.

ἀπό-κλυσις, ἡ, das Abspülen, Themist.

ἀπο-κμητέον (ἀποκάμνω), man muß müde werden, Plat. Rep. IV, 425 b.

ἀπό-κναισις, ἡ, Kränkung, Hesych.

ἀπο-κναίω, ab-, aufreiben; übh. beschwerlich fallen, quälen, ἑαυτόν Plat. Rep. III, 406 b; vgl. Dem. 21, 153; neben θλίβω Plut. Alc. 25; χρημάτων εἰσφοραῖς καὶ λῃστείαις ἀποκναιόμενοι Xen. Hell. 6, 2, 1; öfter bei Sp., z. B. Luc. Nigr. 8 Liban. progymn. myth. 2.

ἀπο-κνάω (s. κνάω), dasselbe, im praes., Plat. Phil. 26 b.

ἀπ-οκνέω, aus Trägheit od. Furcht eine Sache verzögern, unterlassen, κίνδυνον Thuc. 3, 30; absolut, 8, 20. 7, 21; Bedenken tragen, εἰπεῖν Plat. Phaed. 84 c; ὁμολογεῖν Theaet. 166 b; Folgde, wie Dem.

ἀπ-όκνησις, ἡ, Zögerung aus Furcht, Thuc. 1, 99.

ἀπο-κνίζω, abbrechen, abschneiden, Sotad. bei Ath. VII, 293 d; Theophr.

ἀπό-κνισις, ἡ, das Abbrechen, Theophr.

ἀπό-κνισμα, τό, das Abgebrochene, σφυράδων Ar. Pax 769.

ἀπο-κογχύζω, mit einer Muschel od. einem muschelförmigen Gefäß ausschöpfen, Sp.

ἀπο-κοιμάομαι, dep. pass., 1) abgesondert, außer dem Hause schlafen, Plat. Legg. VI, 762 c; Eupol. bei Plut. Cim. 15. — 2) schlafen, bes. ein wenig, Ar. Vesp. 213 Xen. Cyr. 2, 4, 22 Pol. 3, 79.

ἀπο-κοιμίζω, entfernen u. in Schlaf bringen, Alciphr. 1, 39. — Poll., einschlafen, Ep. Socr. 1.

ἀπο-κοιτέω, den Posten Nachts verlassen und schlafen, Dem. 18, 37 neben ἀφημερεύω.

ἀπό-κοιτος (κοίτη), außerhalb des Hauses, entfernt schlafend, τῶν συσσίτων Aesch. 2, 127; Luc. Abdic. 21; παρά τινος Deor. D. 10, 2.

ἀπο-κολάπτω, aushauen, losschlagen?

ἀπο-κολλάω, losleimen; med., aus dem Leim gehen, neben διαλύομαι, Sp., Suid.

ἀπο-κολοκύντωσις, ἡ, Versetzung unter die Kürbisse, oder Verkürbissung, Dio C. 60, 35, für ἀποθέωσις, Titel der dem Seneca beigelegten Spottschrift auf den Kaiser Claudius.

ἀπο-κολούω, verstümmeln, ἄνην Call. Iov. 90, in tmesi.

ἀπο-κολπόω, einen Busen machen, Arist. Mund. 3, 7, vom Meere, οὐχ ὁμοίως ἀποκολπούμενος.

ἀπο-κολυμβάω, durch Schwimmen entkommen, Thuc. 4, 25.

ἀπο-κομάω, das Haar verlieren, Luc. Lexiph. 3.

ἀπο-κομιδή, ἡ, 1) die Zurückkunft, Thuc. 1, 137. — 2) das Fortführen, Abfahrt, πλοίων Pol. 25, 7.

ἀπο-κομίζω, wegführen, wegbringen, Xen. Cyr. 7, 8, 12 u. Sp., wie Pol. 1, 29; zurückführen, Ap. Rh. 4, 1106. — Pass. in med. Bdtg, ἀπεκομίσθην οἴκαδε, Andoc. 1, 61; vgl. Her. 5, 27 u. Thuc. 6, 52, öfter.

ἀπό-κομμα, τό, das Abgeschlagene, Bruchstück, ἀραχνίου Luc. V. H. 1, 18; πέτρας Theocr. 10, 7.

ἀπο-κομπάζω, großprahlen; bei Paul. Sil. 48 (VI, 54) vom Platzen einer Saite.

ἀπο-κονίω (wegstäuben, d. i.) wegeilen, bei den Aetolern, nach Hygin. Astron. 3, 11.

ἀπο-κοπή, ἡ. 1) das Abschlagen, Abhauen, κρατός Aesch. Suppl. 821; τῶν χρεῶν, Schuldentilgung, tabulae novae, Plat. Legg. V, 736 c u. öfter; Andoc. 1, 88 Dem. 24, 149 Plut. Sol. 15. — 2) Bei den Gramm. Weglassung eines oder mehrerer Buchstaben, bes. am Ende eines Wortes.

ἀπό-κοπος, abgehauen, bes. verschnitten, Strab. XIII p. 630.

ἀπο-κόπτω, 1) abhauen, abschneiden, Hom. öfter, von Theilen des menschl. od. thier. Leibes Iliad. 11, 261 Od. 3, 449 u. sonst; παρήορον, die Stränge des Handpferdes, Il. 16, 474; πείσματα νεός Od. 10, 127; ἄγκυραν Xen. Hell. 1, 6. 25, den Anker kappen; νηῶν κόρυμβα Iliad. 9, 241; ῥοπάλου ὅσον τ' ὄργυιαν Od. 9, 325; κόμην ἐλαίης Od. 23, 195; vgl. Ar. Nubb. 1109; γέφυραν, eine Brücke abbrechen, Plut. Nic. 26; ἀποκεπεισῶν ἐλπίδων Pol. 23, 2; vgl. 3, 63; ἀποκοπῆναι τῆς ἐλπίδος Plut. Pyrrh. 2; ἀποκόπτομαι τὴν χεῖρα, τὸν αὐχένα, mir wird der Hals, die Hand abgehauen, Plut. Caes. 16; D. Hal. 3, 58; ἀποκέκοπταί μοι ἡ φωνή Plut. Dem. 25, die Stimme ist mir gehemmt; δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι, mit einer Länge aufhören, Arist. rhet. 3, 8. — 2) herunterschlagen, treiben, τινὰ ἀπό τινος, von etwas, Xen. An. 3, 4, 39. — 3) Med., sich aus Trauer über Jem. schlagen, Jem. betrauern, νεκρόν Eur. Tr. 644.

ἀπο-κορέννυμι (s. κορέννυμι), gänzlich sättigen, Sp.

ἀπο-κορέω, abfegen, Hesych.

ἀπο-κορσόω, abscheeren, Aesch. frg. 225 bei Hes.

ἀπο-κορυφόω, zuspitzen, σχῆμα Pol. 3, 49; πυραμίδα Nicom. arithm. — Dah. die Hauptsachen kurz zusammenfassen, Her. 5, 73. — Pass., spitz zulaufen, Theophr.

ἄ-κοκος, nicht wollig; ungeschoren, Suid.

ἀπο-κοσμέω, 1) ab-, wegräumen, ἔντεα δαιτός Od. 7, 232. — 2) des Schmuckes berauben; med., sich den Schmuck abnehmen, Pausan. 7, 26, 3.

ἀπο-κόσμιος, fern von der Welt, einsam, K. S.

ἀπο-κοτταβίζω, die letzten Tropfen Weins aus dem Becher auf die Erde oder in ein ehernes Becken werfen, daß es klatscht, Xen. Hell. 2, 3, 56; vgl. Ath. XV, 665 eff u. s. κότταβος.

ἀπο-κοτταβισμός, ὁ, die Handlung des Vorigen, Ath. a. a. O.

ἀπο-κουφίζω, erleichtern, befreien von etwas, τινά τινος Eur. Or. 1341; Hec. 106; Plut. Pericl. 11.

ἀπο-κόψιμος, abzuschneiden, Sp.

ἀπο-κραδίζω, von dem Feigenbaum nehmen, Nic. Al. 319.

ἀπο-κράδιον (κράδη), σῦκον, vom Feigenbaum genommen, Leon. Tar. 13 (VI, 300).

ἀπο-κραιπαλάω, den Rausch ausschlafen, Plut. Anton. 30; wie ein Betrunkener von sich geben, Theognet. com. bei Ath. XIV, 616 a.

ἀπο-κραιπαλίζομαι, dasselbe, Sp.

ἀπο-κραιπαλισμός, ὁ, das Ausschlafen des Rausches, Suid.

ἀπο-κρανίζω, vom Schädel schlagen, ἀπεκράνιζε ῥοπάλῳ κέρας Eryc. 3 (VI, 255); den Kopf abschlagen, Eust. Od. 1850, 30.

ἀπο-κρατέω, übertreffen, τινά Her. 4, 75; ab-, zurückhalten, Sp., wie Plut., τὴν τροφήν de am. prol. 2.

ἀπο-κρέμαμαι, herabhangen, Qu. Sm. 11, 197 Ath. III, 74 c.

ἀπο-κρεμάννυμι (s. κρεμάννυμι), herabhangen lassen, herabsenken, αὐχέν' ἀπεκρέμασεν Il. 23, 879; aufhängen, Sp., ἀποκρεμασθέντες Luc. Deor. D. 21, 1.

ἀπο-κρῆθεν, = κατακρῆθεν, vom Haupte herab, Hes. bei E. M.

ἀπο-κρημνίζω, von einem Abhang herunterstürzen, Heliod.

ἀπό-κρημνος, abschüssig, steil, ὄρος Her. 1, 111; χώρα 8, 53; Thuc. 4, 31; Dem. 25, 76 τὰ ἀπόκρημνα; Sp.

ἀπο-κριδόν, abgesondert, getrennt, Sp., τινός Ap. Rh. 2, 15.

ἀπό-κριμα, τό, Antwort; Richterspruch, VLL. Bei Ael. H. A. 9, 15 zw.

ἀπο-κρίνω (s. κρίνω), 1) absondern, trennen, Hom. Il. 5, 12 ἀποκρινθέντε; ἀπεκρίθη τοῦ βαρβαρικοῦ τὸ Ἑλληνικόν Her. 1, 60; vgl. 194; ἀποκέκριται δίαιτα τοῖς ἀνθρώποις χωρὶς θηρίων 4, 24; ἐκ τοῦ πλήθους Plat. Rep. VIII, 564 e; χωρὶς ἀποκρίνων Tim. 73 b; ἀποκριτέον, im Ggsatz von ἐγκριτέον, Rep. III, 413 d; einzeln bei Sp., αὐτοῖς αἷμα ἀποκρίνεσθαι Theophr. bei Ath. I, 18 c; — auswählen, ἐν δυοῖν κακοῖν Soph. O. R. 640; ἕνα ὑμῶν ἐξαίρετον Her. 6, 130; vgl. 3, 25; weihen, Ἡλίῳ Ael. H. A. 5, 39; von den Excrementen, aussondern, 2, 37. — 2) pass., εἴς τι, sich wohin absondern, hinneigen, πάντα ἐς τοῦτο ἀπεκρίθη Thuc. 2, 49, alle Krankheiten wurden zur Pest; εἰς ἄνεμον βορέην Luc. dea Syr. 28; ἀποκρίνεται εἴς τινα, es fällt auf ihn; Thuc. εἰς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι 1, 3; — auseinandergehen, von streitenden Parteien, 4, 72. — 3) aburtheilen, verwerfen, κρίνειν καὶ ἀποκρίνειν τοὺς ἀξίους Plat. Legg. VI, 751 d; τινὰ τῆς νίκης, Einem den Sieg absprechen, Arist. Polit. 5, 12; ἀποκριθήσομαι Plat. Legg. VII, 820 d. — 4) sich verantworten, Ar. Ach. 607; gew. antworten; Her. nur 5, 49 u. 8, 101, sonst ὑποκρίνασθαι; aber bei den Attikern häufig, τινί τι; πρὸς αὐτὸ τὸ ἐρωτώμενον Plat. Prot. 338 d; πρὸς ἅπαντα ἀποκρινεῖσθαι Gorg. 447 c. Das perf. ist pass., καί μοι τοῦτο ἀποκεκρίσθω, Plat. Theaet. 187 b; vgl. Men. 75 c Gorg. 453 d; aber act. 468 c; ταῦτα

τοῖς πολλοῖς ἀποκεκριμένοι ἂν ἦμεν Prot. 358 a; Xen. An. 2, 1, 15; ἀποκριτέον Plat. Prot. 351 c. Der aor. ἀποκριθῆναι mit akt. Bdtg als v. l. Xen. An. 2, 1, 22, von den Atticisten verworfen, sicher bei Sp.; Plat. Alc. II, 149 b; N. T. z. B. Matth. 3, 15. 8, 3; vgl. Lob. zu Phryn. 108; ἀποκριθήσομαι LXX.

ἀπό-κρισις, ἡ, 1) Absonderung, Plat. Def. 415 d; bes. Ausleerung, bei Medic. — 2) vom med., Antwort, μαντηΐου Her. 1, 49; Plat. u. A.

ἀπο-κριτικός, absondernd, Medic., τινός.

ἀπό-κριτος, abgesondert, ausgewählt, Opp. H. 3, 266.

ἀπο-κροτέω, ein Schnippchen schlagen, Strab. XIV p. 672.

ἀπο-κρότημα, τό, das mit den Fingern geschlagene Schnippchen, Ath. XII, 580 c.

ἀπό-κροτος, hart, eigtl. festgestampft, von festem Boden, Thuc. 7, 27; χωρίον Xen. Equ. 7, 15; Sp.; Plut. καὶ τραχυτέρα γῇ educ. lib. 4 M.; von den harten Hufen der Pferde, ὁπλαὶ ἀπόκροτοι de fortuna p. 304; auch = steil, abschüssig, Hel.

ἀπο-κρουνίζω, aufsprudeln u. hervorquellen, Plut. Symp. 7, 1, 3 M.

ἀπό-κρουσις, ἡ, das Ab-, Zurückstoßen, Sp.; σελήνης, Abnehmen des Mondes, Clem. Al. u. a. Sp.

ἀπο-κρουστικός, zurückstoßend, abwehrend, φάρμακα Medic.; σελήνη, der abnehmende Mond, Sp.

ἀπό-κρουστος, abgeschlagen, abprallend, Nic. Th. 270.

ἀπο-κρούω (s. κρούω), zurückstoßen, -schlagen, bes. pass., ἀμφοτέρωθεν ἀπεκρούσθη Thuc. 4, 107; τινά τινος, von Soldaten, Xen. Hell. 5, 3, 22; ἀπεκρούσθη τῆς ἐμβολῆς 6, 4, 4; ἀπό τινος ἀποκεκρουμένος 7, 4, 26; τῶν ἵππων ἀποκρούεσθαι, von den Pferden abgeworfen werden, Hipparch. 3, 14; τῆς μηχανῆς ἀπεκρούσθησαν, ihre List wurde vereitelt, Pol. 22, 11; vgl. Plut. Cleom. 37; — κοτυλίσκιον τὸ χεῖλος ἀποκεκρουσμένον (v. l. ἀποκεκρουμένον, wie auch B. A. 429 citirt ist) Ar. Ach. 435, mit abgebrochenem Rande, Schol. ἀποκεκλασμένον. — Med., von sich zurückschlagen, abwehren, Her. 4, 200. 8, 61 Thuc. 2, 4 Xen. u. Sp., die wie im activ. τινά τινος verbinden.

ἀπο-κρύπτω (ἀποκρύπτασκε Hes. Th. 157), verbergen, verhehlen, Hom. nur aor. I. act., ἀπέκρυψε μοι ἵππους Il. 11, 718; αἲ γάρ μιν δυναίμην θανάτοιο νόσφιν ἀποκρύψαι 18, 465; γαστέρα ἀποκρύψαι Od. 17, 286; verdunkeln, σοφίαν Plat. Apol. 22 d; ἀποκεκρυμμένη, verborgen, Phaedr. 273 c; χιὼν ἀπέκρυψε τὰ ὅπλα Xen. An. 4, 4, 11; τὸν ἥλιον ἀποκρύπτειν, die Sonne verdunkeln, Her. 7, 226; καὶ καταλῦσαι τοὺς λόγους Alcidam. sophist. 678, 30; ἀποκρύπτειν γῆν, von Schiffen, die absegeln, das Land aus dem Gesicht verlieren, Plat. Prot. 338 a; Luc. V. Hist. 2, 38; absolut, ἀναχωροῦντες ἀπέκρυψαν, sie waren aus dem Gesicht, Thuc. 5, 65. — Am gew. med., sich oder das Seinige verbergen, verheimlichen, Her. 7, 28; ἑαυτόν Plat. Rep. III, 393 c; ἀδυναμίαν, τέχνην, Gorg. 492 a Prot. 348 e; ἀποκρυπτόμενος im Ggst von κατατιθεὶς εἰς τὸ μέσον Phil. 14 b; τινά τι, σφῷ τὸ ἐμοὶ ξυμβαῖνον Legg. III, 702 c; μὴ ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι Xen. Mem. 2, 6, 29; ἀποκέκρυπται τὴν οὐσίαν Dem. 28, 3; περὶ ὧν ἀποκρυπτόμεθα μηδένα εἰδέναι Lys. 7, 18; Thuc. 2, 53 ἀπεκρύπτετο, μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν.

ἀπο-κρυσταλλόω, ganz zu Eis machen, pass. zu Eis werden, Schol. Il. 23, 281.

ἀπο-κρυφή, ἡ, Verborgenheit, Schlupfwinkel, LXX.

ἀπό-κρυφος, versteckt, heimlich, δέμας Eur. Herc. fur. 1069; ἀπόκρυφον πατρός, ohne des Vaters Wissen, Xen. Symp. 8, 11; abs., Mem. 3, 5. 14; καθαρμός Ep. ad. 198 (App. 100). Dah. βιβλία, geheime, Suid.; auch = untergeschoben, unächt.

ἀπό-κρυψις, ἡ, Verbergen, Verborgensein, Sp.

ἀπο-κτάμεν u. **-κτάμεναι**, s. ἀποκτείνω.

ἀπο-κτάομαι, verlieren, veräußern, Sp.

ἀπο-κτείνω (s. κτείνω), tödten; von Hom. an überall; Od. 22, 167 ἤ μιν ἀποκτείνω, 16, 432 ἀποκτείνεις, Iliad. 11, 154 ἀποκτείνων, 9, 543 ἀπέκτεινεν, Od. 5, 18 ἀποκτεῖναι, Iliad. 22, 423 ἀπέκτανε, Od. 14, 271 ἀπέκτανον, 12, 301 ἀποκτάνῃ, Od. 23, 121 ἀπέκταμεν, Iliad. 20, 165 ἀποκτάμεναι, 5, 675 ἀποκτάμεν, 15, 437 ἀπέκτατο, 4, 494 ἀποκταμένοιο, 23, 775 ἀποκταμένων. Bei den Att. häufiger als das simplex, bes. im fut., ἀποκτενεῖ Plat. Gorg. 511, u. aor. I. act.; den aor. II. verwerfen die Atticisten; perf. ἀπεκτόνατε Plat. Apol. 38 c; martern, quälen, Eur. Hipp. 1064; zum Tode verurtheilen, mit dem Tode bestrafen, Plat. Apol. 39 d u. öfter; zum Tode verurtheilen lassen, hinrichten lassen, ῥήτορες, οὓς ἂν βούλωνται Gorg. 466 c, u. Folgde; öfter vom Ankläger, Xen. Hell. 2, 3, 21; vom Richter, das Todesurtheil sprechen, Plat. apol. 39 d; Dem.

ἀπο-κτενείω, desiderat., ich will tödten, Liban.

ἀπο-κτέννω, = ἀποκτείνω, Nicarch. 20 (XI, 395); Ev. Matth. 10, 28 ed. Lachm.

ἀπό-κτησις, ἡ, Verlust, Sp.

ἀπό-κτητος, verloren, veräußert, Sp.

ἀπο-κτίννυμι (die alten Gramm. ziehen ἀποκτίννυμι vor, s. B. A. p. 29), nur praes. u. impf., = ἀποκτείνω, Plat. Polit. 298 b Phaed. 61 e 62 c u. sonst bei Plat. häufiger als die gew. Form. Auch Redner, Lys. 20, 8 Dem. Lept. 158.

ἀπο-κτιννύω, dasselbe, Xen. Hell. 4, 4, 2 u. Sp., wie Plut. adv. St. 34; Plat. Gorg. 466 c ist ἀποκτιννύασι für -ουσι zu schreiben; die Atticisten verwerfen diese Form.

ἀπό-κτισις, ἡ, eigtl. Abbauung, Pflanzstadt, Callim. Apoll. 75 Dion. Hal. 1, 49, öfter.

ἀπο-κτυπέω, wovon hertönen, Philostr.

ἀπο-κυαμεύω, durch Bohnen (die bei der Abstimmung gebraucht wurden) wählen, Inscr. 76, s. Böckh Staatshaushalt II p. 203 ff.

ἀπο-κυβεύω, 1) aufs Spiel setzen, z. B. περὶ τῆς βασιλείας D. Sic. 17, 30. — 2) durch Würfel wählen?

ἀπο-κυβιστάω, sich herabstürzen, εἰς ὕδωρ Ath. XII, 332 d.

ἀπο-κυδαίνω, sehr rühmen, verherrlichen, Hierocl. Stob. Floril. 84, 20.

ἀπο-κυέω, gebären, Dion. Hal. 1, 70 Luc. Plut., auch von Thieren; übh. hervorbringen, N. T.

ἀπο-κύησις, ἡ, das Gebären, Plut. Plac. philos. 5, 15 u. a. Sp.

ἀπο-κυΐσκω, gebären machen, Philostr.; — gebären, Ael. H. A. 9, 3, u. so med.

ἀπο-κυλινδέω u. **ἀπο-κυλίνδω**, wegwälzen, Ios.

ἀπο-κύλισμα, τό, Maschine zum Herablassen oder -rollen eines Körpers, Longin. 40, 4.

ἀπο-κυλίω, = ἀποκυλίνδω, N. T. u. a. Sp.

ἀπο-κυματίζω, wie eine Welle wegreißen, ἡ θερμότης τὸ πνεῦμα Plut. Symp. 8, 10, 1; ἁρμονία τῶν ὀνομάτων — τὸν ἦχον D. H. de C. V. 23.

ἀπό-κυνον, τό, Hundstod, eine Pflanze, Diosc., cynanchum erectum, Linn.

ἀπο-κύπτω, sich vorn überbücken, perf. *ἀποκέκῡφα* Ar. Lys. 1003 mit Präsensbdtg.

ἀπο-κῡρόω, 1) ungültig machen, abschaffen? — 2) Einen wählen (aus einer Versammlung) u. ihn bevollmächtigen, Inscr.

ἀπο-κυρτόω, = *κυρτόω*, Hippocr.

ἀπο-κύρωσις, ἡ, Aufhebung, Verwerfung.

ἀπο-κωκύω, laut beklagen, Aesch. Ag. 1524 *ψυχήν*.

ἀπο-κώλῡσις, ἡ, das Verhindern, Verweigern, Xen. de re equ. 3, 11.

ἀπο-κωλύω, verhindern, Her. 1, 66; c. inf., Eur. Med. 1411; Plat. Theaet. 151 a u. öfter; auch Folgde, *μὴ ἐλθεῖν* Xen. An. 6, 2, 24; *τινά*, abweisen, abhalten, Cyr. 1, 3, 11; *τῆς ὁδοῦ* An. 3, 3, 3; oft vom Zutritt, Thuc. 1, 72; vom Gesetz, verbieten, Plat. Polit. 299 e; — *οὐδὲν ἀποκωλύει*, es steht nichts im Wege, Phil. 38 a u. öfter.

ἀπο-κωφόω, ganz taub machen?

ἀπο-λάβειον, τό, Werkzeug zum Auffassen u. Halten der Taue, Mathem.

ἀπο-λαγχάνω (s. *λαγχάνω*), 1) durchs Loos von etwas bekommen, *τῶν κτημάτων τὸ μέρος* Her. 4, 114. 115; vgl. 7, 23; übh. erhalten, bekommen, Eur. Herc. fur. 330. — 2) nicht durchs Loos erhalten, wie *ἀποτυγχάνω*, Eur. Ion. 621; Plut. Cat. min. 6; *ἐβουλόμην ἂν μὴ ἀπολαχεῖν αὐτὸν κριτήν* Lys. 4, 3, daß er durchs Loos zum Richter bestimmt wäre.

ἀπο-λάζυμαι, = *ἀπολαμβάνω*, inf. pr., Eur. Hel. 916.

ἀπο-λαιμίζω, die Kehle abschneiden, Sp.

ἀπο-λαιμο-τομέω, dasselbe.

ἀπο-λαιμο-τόμος, die Kehle abschneidend? *ἀπολαιμότομος*, dem die Kehle abgeschnitten, v. l. Eur. Hec. 208.

ἀπο-λᾱκέω, ein Geräusch machen, *δακτύλοις*, = *ἀποκροτέω*, Suid., l. d.

ἀπο-λάκημα, τό, das Schnippchen, Hesych.

ἀπο-λάκησις, ἡ, dasselbe?

ἀπο-λακτίζω, mit den Füßen ausschlagen, Luc. Asin. 18; von sich stoßen, verschmähen, *ὕπνον* Aesch. Eum. 136; *λέχος* Prom. 654; Sp.; *τὰ καλά* Plut. Ant. 36, 6; vgl. Plat. bei D. L. 5, 2.

ἀπο-λακτισμός, ὁ, das Fortstoßen, Wegwerfen, *βίου* Aesch. Suppl. 915; *βίων* Plut. de curios. 5, Selbstmord.

ἀπο-λαλέω, aus-, hinschwatzen, Luc. Nigr. 22.

ἀπο-λαμβάνω (s. *λαμβάνω*), 1) abnehmen, bekommen, Eur. Or. 451; bes. was Einem gebührt, von *λαμβάνω*, so wie *ἀποδίδωμι* von *δίδωμι* unterschieden, das, zu dessen Leistung ein Anderer verpflichtet ist, erhalten; Ggstz *λαμβάνω* Dem. 7, 5; dem *ἀποδίδωμι* entsprechend Plat. Rep. I, 332 b; *μισθόν* Her. 8, 137; *τὸν ὀφειλόμενον μισθόν* Xen. An. 7, 7, 14; *τὰ χρέα ἵνα ἀπολάβωμεν* Andoc. 3, 15; *τὴν ἡγεμονίαν, ἣν εἴχομεν*, wieder erlangen, Isocr. 4, 21; vgl. Her. 1, 61. 3, 18; mit *πάλιν* Plat. Tim. 59 c; *τὰ παρ' ἐμοῦ δίκαια* Aesch. 1, 196; *τόκους, καταδίκην*, Dem. 37, 7. 47, 52; *χάριν* Xen. Mem. 4, 4, 17; *ὅρκους*, den Eid abnehmen, leisten lassen, Dem. 5, 9; *παρ' ὧν ἔμελλε λόγον τινὸς ἀπολήψεσθαι*, sich Rechenschaft ablegen lassen, Aesch. 3, 27; übh. nehmen, von etwas, *τὸ πέμπτον μέρος* Plat. Legg. XII, 956 d; vgl. Thuc. 6, 87 u. Xen. Hell. 5, 1, 21; *ἀπό τινος*, wegnehmen, Pol. 22, 26; *οὐδὲν ἀπολαβοῦσα τοῦ βίου χρηστόν*, ohne Freude am Leben, Plut. de mul. virt. *Κάμμα* (p. 297). — Uebtr., *ἐμοῦ τῷ λόγῳ*, vernehmen, Plat. Legg. XII, 964 a. — 2) absondern, bei Seite nehmen, *ἀπολαβὼν μοῦνον* Her. 1, 209, wie Ar. Ran. 78; bes. *ἀπολαβών*, abgesondert, im Einzelnen, z. B. *σκόπει* Plat. Gorg. 495 e; *οὐκ ἀπολαβόντες ὀλίγους ἀλλ' ὅλην* Rep. IV, 420 c; abschneiden, vom Winde, der die Schiffer faßt u. aufhält, *ἀπολαμφθέντες ὑπ' ἀνέμων* Her. 2, 115; *ὅταν τύχωσιν ἄνεμοι ἀπολαβόντες αὐτούς* Plat. Phaed. 58 c; *νεῶν ἀπειλημμένων* Menex. 243 c; *ὑπ' ἀπλοίας* Thuc. 6, 22; bes. von Soldaten (Suid. *ἐναποκλεῖσαι*), *πάντοθεν* Her. 5, 101, u. öfter; *ἐν μέσῳ* Thuc. 5, 59; *μέσον τινά* Pol. 11, 1, u. öfter; *εἴσω* Thuc. 1, 134; *ἔνδον* Xen. Cyr. 7, 1, 21; *ἰσθμούς* Thuc. 4, 45; *τείχει*, von allen Seiten mit einer Mauer einschließen, 4, 102; *νόσῳ, χειμῶνι, πολέμοις ἀπολημφθείς*, Dem. 8, 35. Uebtr., *λόγοις* Plat. Euthyd. 305 d; *ἐν κακῷ* Gorg. 522 a; *ἀπειλημμένος εἴς τι*, in Verlegenheit gebracht; *τὴν ἀναπνοήν τινος*, d. i. das Athemholen einengen, erdrosseln, Plut. Rom. 27.

ἀπο-λάμπετος, Herm. Conj. H. h. 32, 5 für *ἀλάμπετος*.

ἀπο-λαμπρύνω, berühmt machen; wohl nur pass., berühmt werden, *ἔργοις* Her. 1, 41. 6, 70; B. A. *λαμπρὸς καὶ δόκιμος ἐγένετο*. — Sp., *φωνήν*, die Stimme hell machen.

ἀπο-λάμπω, abglänzen, zurückstrahlen, *αἰχμῆς ἀπέλαμπε*, es strahlte von der Lanzenspitze, Il. 22, 319; *ἀστὴρ ὣς ἀπέλαμπεν*, glänzte wie ein Stern, Od. 15, 108 Iliad. 19, 381. 6, 295; *χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή* Od. 18, 298 Iliad. 14, 183, Homerisch med. statt des act.; *ὁ νηὸς χρυσοῦ ἀπολάμπεται* Luc. Dea Syr. 30; Hes. Th. 583. Sp. brauchen es auch transit., *αὐγὴν ἀπολάμπειν*, Glanz ausstrahlen, Luc. Dom. 8.

ἀπο-λανθάνομαι (s. *λανθάνω*), vergessen, Sp.; s. Schäfer zu Long. 3, 7.

ἀπο-λάπτω, ablecken, abschlürfen; übertr. = *ἀπολαύω, τινός* Ar. Nubb. 801.

ἀπό-λαυσις, ἡ, der Genuß, Thuc. 2, 38; bes. vom Essen u. Trinken, Ath. I, 6 c; *σίτων καὶ ποτῶν* Xen. Mem. 2, 1, 33; *ἑαυτῶν — ἔχειν* Plat. Tim. 83 a; *ἀγαθῶν* Isocr. 1, 27; öfter bei Sp., wie Luc.; auch = Vergeltung, *ἀπόλαυσιν εἰκοῦς ἔθανες ἄν*, zur V. für deine Gestalt, Eur. Hel. 76; — *τροφῆς*, das Gedeihen der Nahrung, Verdauung, Medic.

ἀπό-λαυσμα, τό, das Genossene, der Genuß, Aesch. Ep. 5, 4 Plut. Aem. Paull. 28.

ἀπο-λαυστικός, dem Genuß ergeben, *βίος* Arist. Nic. 1, 5, 2; wie die Phäaken Ath. I, 16; vgl. XII, 510 c; *οἱ ἀπολαυστικοί* Plut. non posse 12 (bes. vom Essen, s. Ath. unter *ἀπόλαυσις*); *ἀπολαυστικῶς ζῆν* Arist. pol. 5, 8, 20; nur für den Genuß, *τὰ ἀπολαυστικά* (im Ggstz der *κάρπιμα*) *ἀφ' ὧν μηδὲν περὶ τὴν χρῆσιν γίγνεται, ὅ,τι καὶ ἄξιον* Arist. rhet. 1, 5; zu genießen, *οἶνος* Pol. 12, 2; — von der Kost, gedeihlich, Ath. III, 87 e.

ἀπο-λαυστός, zu genießen, Plut. Arist. et Cat. 4.

ἀπο-λαύω (das simplex *λαύω* ist nicht vorhanden; verwandt mit *λαμβάνω*; fut. *ἀπολαύσομαι*, akt. Form nur Sp., wie D. H.; Luc. D. M. 33, 3; perf. *ἀπολέλαυκώς* Plat. Phaedr. 255 d; Plat. com. bei Schol. Ar. Av. 121; die erst bei Sp. vorkommende Form *ἀπήλαυσα* verwerfen die Gramm. mit Recht, dagegen ist *ἀπέλαυον, ἀπέλαυσα* gew., bei Isocr. 1, 9 *ἀπήλαυον* v. l.), 1) Antheil haben, Genuß von etwas haben (bes. vom Essen u. Trinken, *τινός*, com. oft), sowohl im guten

als im bösen Sinne, gleichbedeutend mit χρῆσθαι, Xen. Cyr. 4, 3, 19; vgl. τῶν σωμάτων πρός τι Mem. 1, 2, 29. Ggst οὐ μετέχειν 4, 5, 10; τί τινος, etwas an Einem, z. B. ἀγαθόν τινος Ar. Nubb. 1212, u. öfter; ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων, sie genießen sehr wenig von ihren Gütern, Thuc. 1, 70; τοῦ βίου τι 2, 53; Plat. Rep. I, 330 d; Xen. Cyr. 5, 4, 19; so τοῦτο, ἅ u. ähnl. τινός; τὶ ἀπὸ τούτων Plat. Apol. 31 b; ἀπολαύων μηδὲν ὅ,τι ἔχει Men. Stob. Floril. 16, 7; δέδοικα μὴ ἀπολαύσω τι φλαῦρον Isocr. 8, 81; ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα Plat. Rep. X, 606 b; Vortheil aus etwas ziehen, τῆς σῆς δικαιοσύνης ἀπολαῦσαι Her. 6, 86; τῆς σιωπῆς Dem. 21, 203; absol., Ar. Av. 1358. — 2) Einen zum Besten haben, τινός Plut. de Gen. Socr. 18; Pomp. 24 Aristid. 25.

ἀπο-λεαίνω, abglätten, Plut. de glor. Ath. 8 περιόδους.

ἀπο-λέγω, 1) (λέγω, sammeln) ablesen, ἀπολέξαι τριβόλους Ar. Lys. 576; auslesen, auswählen, τὸ ἄριστον Her. 5, 110 (der so auch das med. braucht, μυριάδας τοῦ στρατοῦ 8, 101); ἀπολέξας τριακοσίους τοῦ στρατοῦ Thuc. 4, 70; Ar. Vesp. 580 und Folgende; καρπόν Theophr.; κριτήν, reiicere, Plut. Cat. min. 48; pass. ἀπολελεγμένοι ἐκ Περσέων πάντων, auserwählte, Her. 7, 40. 41; ἀπειλεγμένοι Xen. Mag. equ. 8, 12. — 2) (λέγω, sagen), absagen, verweigern; τὸ χορηγεῖν Pol. 2, 63; περὶ τῆς συμμαχίας, in Betreff der Bundesgenossenschaft eine abschlägige Antwort ertheilen, 4, 9 (im guten Att. ἀπαγορεύω). — Med., sich etwas versagen, verzichten, Plut. νίκην, auf den Sieg, Nic. 6; βίον, dem Leben entsagen, adv. Stoic. 4, öfter; ablehnen, δέησιν Sol. 12, oft; an etwas verzweifeln, sich aufgeben, Lyc. 22. — Bei Themist. hersagen, recitiren; ἀπολέλεκται, es ist ausgesprochen, Ael. H. A. 8, 17.

ἀπ-ολεία, ἡ, Verderben, Hippocr., s. ἀπώλεια.

ἀπο-λείβω, herabträufeln lassen, D. Sic. 17, 75; ausgießen, ἀπολείψας Hes. Th. 793. — Pass., herabträufeln, herabfließen, Od. 7, 107 καιροσέων δ' ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον, vgl. Scholl.; Hes. Sc. 268.

ἀπό-λειμμα, τό, der Ueberrest, Diod. Sic. 1, 46.

ἀπο-λείπω, 1) übrig lassen, zurücklassen, z. B. Speisen, Od. 9, 292; selten in Prosa, wo καταλείπειν in dieser Bdtg üblicher. — 2) verlassen, bes. im Unglück verlassen, einen Ort unvertheidigt lassen, δόμον Il. 12, 169; τῆς θεοῦ ἀπολελοιπυίης τὴν ἀκρόπολιν Her. 8, 41; τετρωμένον Plat. Conv. 220 e; vgl. Xen. Cyr. 7, 1, 29; den Mann verlassen, von der Frau, Dem. 30, 4; τόξοις ἀπὸ ψυχὰν λιπών Pind. P. 3, 101, wie Soph. Phil. 1143; βίον Xen. Mem. 4, 8, 1; τὴν ἀγοράν, d. i. nicht mehr auf dem Markt erscheinen, Plut. Pomp. 23; auch außer Acht lassen, unterlassen, γοητείας, προθυμίας οὐδέν, Plat. Rep. X, 602 d Conv. 210 a; Thuc. 8, 22; ὕβρεως οὐδ' ὁτιοῦν ἀπέλιπον Dem. 54, 4. — 3) im Wettlauf hinter sich zurücklassen, Xen. Cyr. 8, 3, 25; dah. übertreffen, τοσοῦτον τοὺς ἄλλους ἀπολέλοιπε, ὥστε Isocr. 4, 50. Aehnl. fehlen lassen, z. B. ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους, sie hatte vier Ellen weniger drei Zoll, Her. 1, 60, vgl. 1, 117. — 4) absol. intrans., davon gehen, Her. 2, 14. 22, wo der accus. aus dem Zusammenhang sich ergiebt; ἐκ Συρακουσῶν, d. i. Syrakus verlassen, Thuc. 5, 4; ἐκ τῶν Μηδικῶν, aus dem Perserkrieg abziehen, 8, 10; ὅθεν ἀπέλιπον, von wo ich (im Reden) abgeschweift war, Is. 5, 11; Plat. Gorg. 497 c u. sonst; ἔνθεν λέγων ἀπέλιπες Xen. oec. 6, 1; bei Maaßbestimmungen, entfernt sein, ὡς πλέθρον Xen. An. 6, 3, 11 u. öfter; ἀρετῆς Plat. Lach. 199 d; μικρὸν ἀπολείπω ποιεῖν τι, ich bin nicht weit entfernt, es zu thun, Plut.; ἡ πόλις μικρὸν ἀπέλιπεν ἔρημος εἶναι Timol. 1; τοῦ πολέμου μικρὸν ἀπολείποντος συνηρτῆσθαι ib. 9; μικρὸν ἀπέλιπον διακόσιαι γενέσθαι, es waren beinahe 200, Thuc. 7, 70; Her. 7, 9, 1; — verbraucht werden, ausgehen, τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει Od. 7, 117; ὑποδήματα, abgehen, Xen. An. 4, 5, 14; zurückbleiben, wie Her. 7, 221 auch ἀπελίπετο braucht. — Gew. aber so — 5) pass., a) ἀπολείπεσθαί τινος, hinter Einem zurückbleiben, ihm nicht folgen können, Xen. Cyr. 3, 1, 42 u. öfter; mit τὸ (τοῦ v. l.) μὴ ἀκολουθεῖν Cyr. 5, 1, 24; πολὺ τῆς ἀληθείας Her. 2, 106, wie Pol. 1, 4; τῶν καιρῶν, sie nicht zweckmäßig benutzen, Isocr. 3, 19; Dem. 34, 38; τῶν πραγμάτων, die Lage der Dinge nicht durchschauen, 27, 2; τῶν ἐμαυτοῦ κακῶν, nichts davon ahnen, Lys. 1, 15. — b) sich entfernen, verlassen, ἀλλήλων Plat. Conv. 192 d; συνουσίας Tim. 17 a. — c) beraubt werden, Soph. El. 1160; Eur. Or. 216 Med. 35.

ἀπο-λειτουργέω, seine Staatslasten, Liturgien leisten, φιλοτίμως καὶ εὐπόρως D. L. 3, 99.

ἀπο-λείχω, ablecken, Ath. VI, 250 a.

ἀπό-λειψις, ἡ, das Verlassen, Thuc. 7, 75; bes. von Soldaten, Desertion, Xen. Hell. 4, 1, 28; Dem. 50, 11 u. ff.; Ehescheidung, 30, 15 u. öfter; — das Zurückbleiben, Thuc. 4, 126; σελήνης, Abnehmen des Mondes, Arist. gen. an. 2, 4; Empedocl. 36 Ggst γένεσις.

ἀπό-λεκτος, auserlesen, vorzüglich, πανδημεί entgeggsſt, Thuc. 6, 68 u. Folgde, z. B. Xen. An. 2, 3, 15; Pol. 6, 31.

ἀπο-λελεγμένως, Erkl. von ἀπηλεγέως, Hesych.

ἀπο-λελυμένως, absolut, im Ggst von κατὰ σύγκρισιν, im Positiv, B. A. 3.

ἀ-πολέμητος, unbekriegt, χώρα Pol. 3, 90.

ἀπό-λεμμα, τό, das Abgeschälte, die Haut, D. Cass.

ἀ-πόλεμος, 1) krieglos, ἡσυχία D. Hal. 2, 76; unkriegerisch; friedlich, εὐνομία Pind. P. 5, 62; Μοῦσα Plat. Legg. VII, 815 d; γεωργός Plut. Cim. 11; im Kriege unerfahren, Xen. Cyr. 7, 4, 1; zum Kriege untauglich, βάκτρον Βάκχου, Thyrsusstab, Eur. Ion. 217; Plat. Rep. V, 456 a; ἀπολέμως ἔχειν Polit. 307 e; Xen. Cyr. 8, 1, 47 u. Sp. — 2) nicht zu bekriegen, nicht zu bezwingen, δαίμων Aesch. Ag. 746; σέβας Ch. 53; — πόλεμος ἀπ., ein Unglückskrieg, der nicht zu kämpfen, Prom. 906; Eur. Herc. fur. 1133.

ἀπο-λεοντόω, in einen Löwen verwandeln, Heraclit. incred. 12.

ἀπο-λεπιδόομαι, sich abschuppen, Hippocr.

ἀπο-λεπίζω, abschälen, Sp. Vgl. ἀπολοπίζω.

ἀπο-λέπισμα, = ἀπόλεμμα, Schol. Ar. Ach. 445.

ἀπο-λεπτύνω, verdünnen, spitz machen, τὸ πλάτος ἀπολελεπτυσμένον Arist. H. A. 1, 5; schwächen, τοῦ πικροῦ ἀπολεπτυνθέντος Plat. Tim. 83 b.

ἀπο-λεπτυσμός, ὁ, das Verdünnen, Flüssigmachen, Sp.

ἀπο-λέπω, abschälen, Ar. Av. 673, ἀπὸ τῆς κεφαλῆς τὸ λέμμα, abhäuten; μάστιγι τὸ νῶτον, abgerben, Eur. Cycl. 237; Sp.

ἀπο-λευκαίνω, weiß machen, τὸν ἀέρα, mit Staub, Plut. Eum. 16; pass. weiß werden, Ath. IX, 392 a.

ἀπο-λήγω, ep. auch ἀπολλήγω, aufhören, Iliad. 6,

149 ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει ἡ δ' ἀπολήγει; c. part., χαλκῷ δηιόων, Il. 17, 565; vgl. Od. 19, 166; absol., Il. 20, 99; Plat. Tim. 80 b; von Winden, sich legen, Theocr. 22, 19; τινός, abstehen von etwas, μάχης Iliad. 7, 263, ἀπατάων 15, 31, ἀλκῆς 21, 577, ἐδωδῆς 24, 475, πομπῆς Od. 13, 151, εἰρεσίης 12, 224; ἔρωτος Plat. Rep. VI, 490 b; εἴς τι, in etwas auslaufen, Luc. imag. 6. — Bei Ap. Rh. 4, 766, ὥς κεν ἀήτας — ἀπολήξειεν, aufhören lassen, stillen.

ἀπο-ληκέω, ion. = ἀπολακέω, Hesych.

ἀπο-ληκυθίζω, der Schminkbüchse berauben, nach Ar. Ran. 1200 ff ληκύθιον ἀπώλεσε vielleicht nur vom Schol. gebildet.

ἀπό-ληξις, ἡ, das Aufhören, der Schluß, Hippocr.

ἀπο-ληρέω, sich verschwatzen, thöricht schwatzen, καὶ διήμαρτε Dem. 19, 182; τινά, im Schwatzen übertreffen, Pol. 33, 12; übh. schwatzen, Long. 1, 16.

ἀπο-ληρόω, l. d. für das vorige Artemid. 4, 22.

ἀπο-λήρωσις, ἡ, das Schwatzen, Clem. Al.

ἀπό-ληψις, ἡ, 1) Aufnahme. — 2) Anhalten, Abschneiden, τῶν ὁπλιτῶν Thuc. 7, 54; Hemmen, Hippocr.

ἀπο-λιβάζω (eigtl. wegtröpfeln), intr., Pherecr. u. Eupol. bei B. A. 431 (ἀπὸ τῆς λιβάδος ἐκρυῆναι); Ar. Av. 1467 οὐκ ἀπολιβάξεις, wirst du dich nicht fortpacken? wo der Schol. gar an ἐς Λιβύην ἀποφθερῇ gedacht; Hesych. ἀποῤῥυήσει, ἀποφθερεῖ. Vgl. ἀπολιταργίζω.

ἀπο-λιγαίνω, laut schreien, Ar. Ach. 932; αὐλὸς ἀπελίγανε Plut. Symp. 7, 8, 4.

ἀπο-λιθόω, versteinern, Arist. probl. 24, 11; Theophr.

ἀπο-λίθωσις, ἡ, die Versteinerung, Theophr. u. A.

ἀπο-λιμπάνω, nur praes. u. impf., ion. = ἀπολείπω, bes. bei Sp., Plut. Them. 10 u. öfter, wie Luc.

ἀπο-λινόω, mit einem Faden unterbinden, abbinden, Medic.

ἀπο-λίνωσις, ἡ, Unterbindung, Medic.

ἀ-πολι-όρκητος, nicht zu belagern, nicht zu erobern, Strab.; nicht belagert, Plut. de Stoic. absurd. 1.

ἄ-πολις, ιδος, ὁ, ἡ (dat. ἄπολι Her. 8, 61; voc. ἄπολι Plut. Them. 11), ohne Stadt, ohne Vaterland, ἄπ., ἔρημος, ἄφιλος vrbdt Soph. Phil. 1006; vgl. Pol. 4, 54; auch von Ländern, καὶ ἀνάστατος ἡ Σικελία Plut. Timol. 1; att., ohne Staat, wer das Bürgerrecht verloren hat, verbannt, Plat. Legg. XI, 928 e; Antiph. II β 9; ἀπόλιδες ἀντὶ πολιτῶν Lys. 20, 35; Xen. Hell. 6, 3, 1 u. Sp.; Suid. erklärt es auch ἀγεννής, ἀπαίδευτος, nicht städtisch, bäurisch, wie Schol. Soph. Ant. 367 es ταπεινός erkl., wo der Ggst ὑψίπολις ist, also nichts geltend im Staat; — πόλις ἄπολις Aesch. Eum. 435, eine Stadt, die keine mehr ist; eine Stadt ohne Verfassung, Plat. Legg. VI, 766 d.

ἀπ-ολισθαίνω, att. ἀπολισθάνω (s. ὀλισθάνω), abgleiten, ὅπως ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη Thuc. 7, 65; οὐκ ἂν ἀπολίσθοι τρέχοντος, hinabfallen, Ar. Lys. 678; ἐκ τέγεος ἄελπτον ἀπωλίσθησε πέσημα Ep. ad. 463 (IX, 158); τῆς μνήμης, dem Gedächtniß entschlüpfen, Alciphr. 3, 11; εἴς τι, in etwas verfallen, Luc. enc. Dem. 12.

ἀ-πόλιστος, = ἄπολις, Maneth. 4, 283.

ἀπο-λιταργίζω, abspringen; sich fortpacken, Ar. Nub. 1234, vgl. ἀπολιβάζω.

ἀ-πολίτευτος, an Staatsgeschäften nicht theilnehmend, dazu ungeschickt, ἔθνη ἀπ., die keinen Staat bilden können, Arist. Pol. 7, 6; βίος, ein von den Staatsgeschäften zurückgezogenes Leben, Id.; Plut. Mar. 31; vgl. Crass. 12; θάνατος, der für die Staatsverwaltung nicht paßt, darauf nicht Bezug hat, Lyc. 29; λόγος, λέξις, dazu nicht tauglich; ἀπολίτευτα καὶ ἀκοινώνητα πρὸς τοὺς ταπεινοτέρους φρονεῖν, unpopulär, D. Hal. 6, 80.

ἀ-πολίτης, ὁ, Nichtbürger, Theopomp. bei Poll. 3, 58.

ἀ-πολῑτικός, zu Staatsgeschäften ungeschickt, superl., Cic. Att. 8, 16.

ἀπο-λιχμάζω, = folgdm, Opp. Cyn. 2, 175 in tmesi.

ἀπο-λιχμάομαι, ablecken, Il. 21, 123 οἵ σ' ὠτειλὴν αἷμ' ἀπολιχμήσονται; Sp. auch activ., τὸν πηλὸν ἀπελίχμα αὐτῶν D. Hal. 1, 79.

ἀπολ-λήγω, Hom., für ἀπολήγω.

ἀπ-όλλυμι (s. ὄλλυμι), auch **ἀπολλύω**, bes. Sp.; ἀπολλύον, partic., Plat. Rep. X, 608 e; ἀπολλύουσι, von Möris als unattisch verworfen, Xen. Cyr. 4, 5, 20; ἀπολλύειν Dem. 42, 25; fut. ἀπολέσσω, Hom. in tmesi, Iliad. 12, 250 ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσεις, att. ἀπολῶ; aor. ἀπώλεσα, Hom. Iliad. 18, 82, ἀπόλεσσαν 1, 268; perf. ἀπολώλεκα. — Med. ἀπόλλυμαι; ἀπόλλυται Hom. Od. 7, 117, ἀπολλυμένους Iliad. 7, 27; fut. ἀπολοῦμαι; aor. ἀπωλόμην; ἀπολέσκετο Od. 11, 586; perf. ἀπόλωλα, Iliad. 15, 129, in tmesi 10, 186; plusqu. ἀπολώλειν u. ἀπωλώλειν, die Lesart schwankt, Thuc. 4, 133; in tmesi Iliad. 10, 187. Bei Hom. wird die Präposition oft vom Verbum getrennt, auch nachgesetzt, Od. 9, 534. 11, 114. 12, 141. 13, 340. 2, 174. — 1) vernichten, zu Grunde richten, tödten, Ἴλιον ἀπώλεσεν Il. 5, 648; so bei allen Folgdn; οἱ ἀπολλύντες, die Mörder, Soph. El. 1397; ἀπολῶ σε λέγων, ich werde dich mit Reden todt machen, Ar. Nub. 891; ἀπολεῖς με, du machst mich todt, Ach. 469 u. oft; in Prosa selten tödten, gew. verderben, u., bes. im aor., verlieren; so schon Hom., πατέρ' ἐσθλὸν ἀπώλεσα Od. 2, 46; νόστιμον ἦμαρ Od. 1, 354; häufig ἀπὸ θυμὸν ὄλεσσε, er verlor (gewaltsam, durch einen Andern) das Leben; Iliad. 5, 852 μεμαὼς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, (einem Anderen) das Leben zu rauben, v. l. ἑλέσθαι; Soph. El. 26; ἔλεον Il. 24, 44; dem λαμβάνειν u. ἔχειν entgegggst, Plat. Parmen. 163 d Phaed. 75 d; τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν Μήδων, durch die Meder, Legg. III, 695 b; Xen. An. 3, 4, 11; μνήμην Plat. Phil. 34 b; ὅπλα Legg. IV, 706 c, wegwerfen. — 2) Med. u. perf. II, ἀπόλωλα, untergehen, zu Grunde gehen, durch fremde, gewaltsame Einwirkung, von Hom. an sehr häufig, umkommen, sterben, ὄλεθρον Od. 9, 303, μόρον 1, 166; vgl. ἀπ' αἰῶνος ὀλέσθαι Il. 24, 725; sonst ὀλέθρῳ, u. ähnl., φόβῳ Xen. Cyr. 6, 1, 2; ὑπό τινος 7, 1, 41; Plat. Rep. IX, 578 e; dem γίγνεσθαι oft entgeggst bei Plat., z. B. Parm. 156 b Crat. 50 b; übh. verloren gehen, ὕδωρ, das Wasser verschwand, Od. 11, 586; καρπὸς ἀπόλλυται, neben ἀπολείπει, 7, 117; — ἀπόλωλα, ich bin verloren, es ist aus mit mir, Soph. Phil. 732 u. öfter; Xen. Cyr. 1, 3, 9; ἀπόλωλα τὠφθαλμώ Ar. Ach. 991; häufig sind die Verwünschungsformeln: κακῶς, κάκιστα ἀπολοίμην, ἀπόλοιτο, bes. Ar., vgl. Ach. 151. 888; Eubul. Ath. XIII, 559 b. — D. Hal. 9, 40 vrbdt τὴν παρθενίαν ἀπόλωλε, vielleicht in Beziehung auf ihre Jungfrauenschaft, oder zu ändern in ἀπολώλεκε, vgl. aber Lob. Phryn. 528.

ἀπο-λογέομαι, dep. med., aor. pass. ἀπελογήθην

statt ἀπελογησάμην Antiph. II γ 1 δ 8 III γ 2; Alex. bei B. A. p. 82; perf. ἀπολελογῆσθαι Andoc. 1, 33 in der Bdtg des med., wie ἀπολελογημένος Isocr. 12, 218; aber ταῦτα ἡμῖν ἀπολελογήσθω pass., es sei zur Rechtfertigung gesagt, Plat. Rep. X, 607 b; (sich ab-, lossprechen,) sich vertheidigen, entschuldigen, abs., Her. 6, 136 u. sonst; ὑπὲρ ἑαυτοῦ Plat. Apol. 30 d; ὑπὲρ ἀδικίας Gorg. 480 b u. öfter; περί τινος Thuc. 1, 72; Xen. Cyr. 2, 2, 13; πρός τι, gegen etwas, Plat. Phaed. 63 b u. Folgde, z. B. Aesch. 2, 1; πρὸς τοὺς κατηγοροῦντας Pol. 23, 6; ἔργοις Lys. 2, 65; ταῖς προτέραις κατηγορίαις, gegen die Anklagen, Plut. Them. 23; τί Plat. Gorg. 521 e; ταῦτα — ὡς Phaed. 69 d; ἔχων, ὅ, τι ἀπολογήσεται Dem. 19, 213, zu seiner Vertheidigung anführen; vgl. Thuc. 3, 62; sonst folgt ὡς, ὅτι. — Aber auch ἀπολ. τὰς διαβολάς, sich gegen die Verleumdungen vertheidigen, Thuc. 8, 109; θανάτου δίκην 8, 68; Plut. Pericl. 37; αἰτίας D. Hal. — Auch für einen Andern die Vertheidigung führen, ὑπέρ τινος Eur. Bacch. 41; τινὶ ὑπέρ τινος, bei Jem. für Einen, Her. 7, 161; ὅς αὐτῷ ἀπολογήσεται Lys. 26, 21.

ἀπο-λόγημα, τό, Vertheidigungsgrund, Plat. Crat. 436 c u. Sp., wie Plut. Lyc. 31.

ἀπο-λογητικός, vertheidigend, entschuldigend, λόγος Sp.

ἀπο-λογία, ἡ, die Vertheidigung, Schutzrede, -schrift, Thuc. 3, 61 Plat. Phaed. 63 d u. öfter; ἀπολογίαν ποιεῖσθαι ὅτι Dem. 49, 59; vgl. Lys. 14, 29.

ἀπο-λογίζομαι, dep. med., 1) Abrechnung halten, berechnen, Xen. Hell. 6, 1, 3; τὰς προσόδους τῷ δήμῳ Aesch. 3, 25; εἴς τι, wozu rechnen, Plat. Phil. 25 a; erwägen, πότερον — Soph. 261 c; πῶς, τίνα τρόπον, Pol. 4, 25. 23, 9. — 2) her-, aufzählen, Dem. 19, 20; übh. etwas aufzählend auseinandersetzen, τὰ ἀδικήματα, την προθυμίαν, Pol. 4, 7. 20, 13; Sp.; übh. sprechen, περί τινος Pol. 8, 26. — Das act., Ar. bei B. A. 430; aber Antiphan. bei Ath. III, 120 b lies't Mein. nach Fritsch. em. ἀπολοπίζων; — pass., τὰ εἰς ἐνιαυτὸν ἀπολελογισμένα Xen. Oec. 9, 8, der auf's Jahr berechnete Vorrath.

ἀπο-λογισμός, ὁ, das Rechnungführen, Rechnungablegen, Sp.; Rechnung, Luc. Dem. enc. 33; Rechtfertigung, Aesch. 3, 247; Cic. Att. 16, 7. Bei Pol. Darlegung, Auseinandersetzung, ὁ κεφαλαιώδης τῶν πράξεων ἀπ. 10, 24; ποιεῖσθαι περί τινος 3, 11. 4, 85; ἀπολογισμοὺς φέρειν περί τινος, Gründe anführen, 9, 25. 10, 24 u. oft, wie Plut.

ἀπό-λογος, ὁ, 1) Herzählung, ausführliche Erzählung, ὁ Ἀλκίνου Plat. Rep. X, 614 a Arist. poet. 16, von der langen Erzählung der Irrfahrten des Odysseus hergenommen, nach Suid. ἐπὶ τῶν φλυαρούντων καὶ μακρὸν ἀποτεινόντων λόγον. — 2) die äsopische Thierfabel, Quintil. 5, 11; Gell. 2, 29. — 3) Nach Hesych. = ἀπολογισμός.

ἀπο-λοιδορέω, (aus) schimpfen, Pol. 15, 33 τινά.

ἀπό-λοιπος, übriggeblieben, VLL.

ἀπ-ολολύζω (s. ὀλολύζω), beklagen, Aesch. Spt. 820.

ἀπο-λοπίζω, nach Phryn. B. A. 25 bessere Form als ἀπολεπίζω; s. auch ἀπολογίζομαι.

ἄ-πολος, nicht zu drehen, unbeweglich, Hesych.

ἀπό-λουμα, τό, das Abgewaschene, τὸ ῥυπαρόν, Schol. Ar. Equ. 1398.

ἀπό-λουσις, ἡ, das Abwaschen, Plat. Crat. 405 b.

ἀπο-λούτρια, τά, sc. ὕδατα, das Wasser, worin sich schon Einer gebadet hat, Ael. H. A. 17, 11.

ἀπο-λούω, abwaschen, Il. 14, 7 λούσῃ ἄπο βρότον; τινά τι, Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον 18, 345; Plat. Crat. 405 b; ἀπέλου Ar. Vesp. 118. — Med., sich abwaschen, ἅλμην ὤμοιιν ἀπολούσομαι Od. 6, 219; εἰ πεπίθοιεν Πηλείδην λούσασθαι ἄπο βρότον Iliad. 23, 41; ἀπολούσασθαι τὸ πρόσωπον, sich das Gesicht waschen, Long. 1, 11.

ἀπ-ολοφύρομαι, beklagen, ἐμαυτόν τινος Andoc. 2, 16; τὴν ξυμφοράν Xen. Hell. 1, 1, 27; vgl. Ath. XIV, 632 a, wo es den Begriff genug einschließt, wie ἀπολοφυράμενοι ἀποχωρεῖτε, nachdem ihr genügend geklagt habt, Thuc. 2, 46.

ἀπ-ολόφυρσις, ἡ, das Bejammern, Schol. Soph. Ai. 591.

ἀπο-λοχμόομαι, buschig werden, Theophr.

ἀπο-λύματα, τά, Nic. Th. 578, was jetzt getrennt geschrieben ist, erkl. Schol. ἀφοδεύματα.

ἀπο-λυμαίνομαι (λῦμα), dep. med., sich reinigen, bes. durch sühnende Bäder eine Befleckung abwaschen, Il. 1, 313. 314; Ap. Rh. 4, 702.

ἀπο-λυμαντήρ, ῆρος, ὁ, Hom. zweimal, Od. 17, 220 πτωχὸν ἀνιηρόν, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρα, 377 πτωχοὶ ἀνιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες, Homerisch das compos. ἀπολυμαντήρ statt des simpl. λυμαντήρ, δαιτῶν ἀπολυμαντήρ = ὁ τὰς δαῖτας λυμαινόμενος, λυμεὼν τῶν εὐωχιῶν, Störer der Mahle, vgl. Apoll. Lex. Hom. 40, 13 Scholl. u. Eustath. Od. 17, 220.

ἀ-πολυ-πραγμόνητος, der nicht viele Sachen treibt, sich nicht um Anderer Angelegenheiten kümmert, Sp.

ἀ-πολυ-πράγμων, ον, dasselbe, M. Anton. 1, 5 τὸ ἀπ.

ἀπο-λύσιμος, frei zu sprechen, Antiph. IV δ 9.

ἀπό-λυσις, ἡ, die Ablösung, Befreiung, Plat. Crat. 405 b; Freisprechung, τοῦ θανάτου Her. 6, 136; νοσημάτων, das Nachlassen der Krankheiten, Hippocr.; Entlassung der Gefangenen, Pol. 33, 1; ἀπόλυσιν ποιεῖσθαι, weggehen, 5, 69 u. öfter. Vgl. ἀπολύειν.

ἀπο-λυτικός, befreiend, Sp.; ἀπολυτικῶς ἔχειν τινός Xen. Hell. 5, 4. 25, Einen gern befreien wollen.

ἀπό-λυτος, abgelös't, befreit, Sp.; absolut, Sp. Philosophen; bei den Gramm. ist τὸ ἀπ. der Positiv.

ἀπο-λυτρόω, für Lösegeld freigeben, τινά τινος, wofür, Plat. Legg. XI, 919 a; Ep. Philp. bei Dem. 12, 3 u. Sp.

ἀπο-λύτρωσις, ἡ, Freigebung für Lösegeld, Loskaufung, Plut. Pomp. 24; Erlösung, N. T.

ἀπο-λύω, ablösen, 1) einen Gefangenen für ein Lösegeld freigeben, Iliad. 1, 95; 10, 449 dem μεθεῖναι, umsonst freilassen, gegenüberstehend; freilassen, Plat. Rep. III, 390 a; von Soldaten, entlassen, Xen. Hell. 6, 5, 21; die Frau entlassen, sich von ihr scheiden, Ev. Matth. 1, 19, vgl. 5, 31; freisprechen vor Gericht, ἀπέλυσαν αὐτόν, μὴ φῶρα εἶναι Her. 2, 174; τινὰ τῆς αἰτίης 9. 88; Thuc. 6, 29; Xen. Mem. 4, 8, 5 u. sonst; pass. ἀπολύεσθαι μὴ ἀδικεῖν Thuc. 1, 95; vgl. Lys. 8, 4; Isocr. 1, 23; med. ἀπολύσασθαι αἰτίας Aesch. 2, 2; absol. Ar. Vesp. 988; rechtfertigen, Dem. 24, 13 u. Sp. — 2) trennen, absondern, losmachen, ἱμάντα θοῶς ἀπέλυσε κορώνης Od. 21, 46; ἀπὸ κρήδεμνον ἔλυσεν, machte das Band, den Deckel los, 3, 392; vgl. πεῖσμα δ' ἔλυσαν ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο Od. 13, 77; losreißen, ἀπὸ τοίχους λῦσε κλύδων τρόπιος Od. 12, 420; befreien, τινὰ κακῶν Plat. Rep. II, 365 a; τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας Phaed. 64 e; ὁπλοφόρου τάξεως Xen. Cyr. 6, 2, 37; ὠδῖνα, gebären, Ael. H. A. 3, 16 u. öfter; übertr., τινὰ τῆς ὠδῖνος Plat.



Conv. 206 e; Theaet. 184 b *τινὰ ὧν χύει ἀπολῦσαι; ἀνάλωμα*, bezahlen, Crat. 417 b; wie absolvo, abmachen, Men. 99 b. — Med., a) loskaufen, *χρυσοῦ*, für Gold, Il. 22, 50; *πολλῶν χρημάτων* Xen. Hell. 4, 8, 21; befreien, *τοὺς Ἕλληνας δουλείας* Plat. Men. 245 a; sich von etwas befreien, *διαβολήν* Apol. 37 b, eine Verleumdung widerlegen; *ἀπολύεσθαι τὰς διαβολὰς πρός τινα* Thuc. 8, 87; vgl. Dem. 18, 50; *αἰτίας καὶ ὑπονοίας* Plut. Anton. 74. — b) von einander loskommen, Thuc. 1, 49; dah. weggehen, Pol. 2, 34 u. öfter; ähnl. *ποίῳ δὲ ἀπελύσατ' ἐν φοναῖς τρόπῳ* Soph. Ant. 1314, wie kam sie um? vgl. *ἔθανες, ἀπελύθης*, 1254, u. *πνεῦμα ἀπελύσατο* Crinag. 31 (IX, 276). — *τὸ ἀπολελυμένον*, = *ἀπόλυτον*, der Positiv.

ἀ-πολυ-ώρητος, nicht hoch geachtet, vernachlässigt, Philodem. de virt. et vitiis.

ἀπο-λωβάω, beschimpfen, mißhandeln, Phocyl.; pass. *ἀπελωβήθη* Soph. Ai. 216.

ἀπο-λωπίζω, Soph. frg. 844, = *λωποδυτέω*, nach Poll. 7, 43.

ἀπο-λωτίζω, Blüthen abpflücken, Eur. Suppl. 465; übh. wegnehmen, *κόμας* I. A. 793.

ἀπο-λωφάω, ion. *ἀπολωφέω*, Hippocr., stillen, lindern; in tmesi *δίψαν* Ap. Rh. 4, 1418.

ἀπο-μαγδαλιά, ἡ, od. wohl richtiger **ἀπομαγδαλία** (*ἀπομάσσω*), bei Eusth. 1857, 12 **ἀπομαγδαλίς**, ein Stück Brot, woran man sich bei Tische die fettigen Hände abwischte, welches dann den Hunden vorgeworfen wurde, Ar. Equ. 413 Plut. Lyc. 12; vgl. Ath. IX, 409 c Alciphr. 3, 44.

ἀπό-μαγμα, *τό*, 1) womit man etwas abwischt, Wischlappen, Hippocr.; die Reinigung, Soph. frg. 32; B. A. 431 erkl. *ἀποκάθαρμα*. — 2) *δακτυλίων*, Abdruck der Siegelringe, Theophr.

ἀπο-μαδάω, ausgehen, von Haaren, Arist. Mirab. 78.

ἀπο-μαδίζω, ganz kahl machen, Schol. Ar. Equ. 376.

ἀπο-μάζιος, von den Brüsten der Mutter weggenommen, Opp. Cyn. 4, 93.

ἀπο-μάθημα, *τό*, das Verlernte, Hippocr.

ἀπο-μάθησις, ἡ, das Verlernen, Sp.

ἀπο-μαίνομαι (s. *μαίνομαι*), austrasen, zu rasen aufhören, *ἀπομανεῖσα* Luc. D. D. 12, 1.

ἀπο-μακρύνω, = *ἀπομηκύνω*, Sp.; *τόποι ἀπομεμακρυσμένοι τοῦ ἡλίου*, entfernt, Arist. plant. 2, 6.

ἀπο-μακτήρ, *ῆρος*, ὁ, = folgdm?

ἀπο-μάκτης, ὁ, der Abwischer, Reiniger, Soph. frg. 32 B. A. 431.

ἀπο-μάκτρα, ἡ, das Streichholz, VLL.

ἀπο-μάκτρια, ἡ, die Reinigerin, Ar. frg. 285.

ἀπό-μακτρον, *τό*, = *ἀπόμαγμα*, VLL.

ἀπο-μαλακίζομαι, aus Weichlichkeit etwas unterlassen, sich weichlich zeigen zu etwas, *πρός τι* Arist. H. A. 9, 7 Plut. Lyc. 10.

ἀπο-μαλθακίζομαι, dasselbe, Plut. discr. am. et ad. 29, öfter.

ἀπο-μαλθακόομαι, dasselbe, Plut. Pelop. 21.

ἀπο-μανθάνω (s. *μανθάνω*), verlernen, Plat. Prot. 342 d; Xen. Cyr. 4, 3, 14 u. Sp.

ἀπο-μαντεύομαι, Dep. med., woraus ahnen, vermuthen, Plat. Lys. 216 d Soph. 205 c u. öfter; Sp.

ἀπό-μαξις, ἡ, 1) das Abwischen, Plut. Rom. 21. — 2) das Abdrücken, *καὶ μίμησις* Iambl. u. a. Sp.

ἀπο-μαραίνω, ausdörren, nur im pass., ausgedörrt werden, hinwelken, hinschwinden, *αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναί* Plat. Rep. I, 328 d; *ὑπὸ γήρως* Plut. Num. 21; *ἡ τοῦ πένθους ἀκμή* Ael. V. H. 12, 1; sterben, Xen. Apol. 7.

ἀπο-μάρανσις, ἡ, das Vergehen, Erlöschen, *παρηλίων* Theophr. de vent. 36.

ἀπο-μαρτυρέω, ein Zeugniß ablegen, *τινί* Pol. 32, 1; sequ. acc. c. inf. 31, 7; *διότι* 31, 18 u. Sp.

ἀπο-μαρτύρομαι, Dep. med., betheuern, Plat. Soph. 237 a.

ἀπο-μάσσω, att. *ἀπομάττω*, 1) abwischen, reinigen, *καθαίρων τοὺς τελουμένους καὶ τῷ πηλῷ καὶ τοῖς πιτύροις ἀπομ.* Dem. 18, 259; *τὰ δάκρυα τῇ χλαμύδι* Pol. 15, 26; auch med. *ἀπομάξασθαι*, sich den Mund wischen, Ath. I, 2 a; *Ἀχιλλείων ἀπομάττει* Ar. Equ. 816, wisch'st dir die Hände an Achillesbrot, Schol. *τῆς ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως μετέχεις*; vgl. *τὰς χεῖρας χειρομάκτρῳ ἀπεμάττοντο* Ath. IX, 410 b. — 2) mit dem Streichholz abstreichen, *χοίνικα* Luc. Navig. 25; *κενεὰν ἀπομάξαι*, den leeren Scheffel abstreichen, wie: leeres Stroh dreschen, d. i. vergeblich sich bemühen, Theocr. 15, 95. — 3) abdrücken, *ἐν μαλακοῖς σχήματα* Plat. Tim. 50 e; *φρὴν ἀπομαξαμένη πολλὰς ἀρετὰς ἐποίησε*, sich einprägen, nachahmen, Ar. Ran. 1038; *παρ' ἀλλήλων* Arist. Nicom. 9, 12, 3; *ἄχνην ὕδατος ἀπομάσσεται*, setzt ab, Callim. Del. 14; *αἰσχύνην*, sich Schande zuziehen, öfter bei Sp.

ἀπο-μαστιγόω, ab-, durchpeitschen, Her. 8, 109.

ἀπο-ματαΐζω, sich unanständig aufführen, Her. 2, 162, einen Wind streichen lassen, wie Stob. fl. 115, 24.

ἀπο-μάχομαι (s. *μάχομαι*), herabkämpfen von einem höheren Orte aus, z. B. von den Mauern herab sich vertheidigen, Xen. Cyr. 5, 2, 2 u. öfter; *ἐκ τῶν πλοίων* Pol. 8, 7; *τῷ πάθει* Plut. Caes. 17; *πρός τι* Brut. 5; *τὸν βάρβαρον*, abhalten, Xen. Hell. 6, 5, 34; öfter bei Sp., z. B. App. Mithr. 78; übh. ablehnen, *ταῦτα* Her. 7, 136; absol., sich niedersetzen, 1, 9; vgl. Xen. An. 5, 10, 6; *μὴ λαβεῖν τὴν ἀρχήν* Dion. Hal. 6, 60, u. öfter.

ἀπό-μαχος (*μάχη*), nicht am Kampf theilnehmend, zum Kampf untauglich, von Verwundeten u. anders Beschäftigten, Xen. An. 3, 4, 32. 4, 1, 13; Arr. An. 3, 9, 2.

ἀπο-μεθ-ίημι (s. *ἵημι*), entlassen; *ψυχήν* Ap. Rh. 1, 280, in tmesi, den Geist aufgeben.

ἀπο-μειλίσσομαι, wieder besänftigen, Dion. Hal. 1, 38 *τὴν τοῦ θεοῦ μῆνιν*.

ἀπο-μει-ουρίζω, abstumpfen, Nicom. arithm.

ἀπο-μειόω, vermindern, Sp.

ἀπο-μείρομαι (s. *μείρομαι*), 1) austheilen, Hes. O. 576. — 2) abtrennen, *θεῶν ἀπομείρεται* Hes. Th. 801, er wird von ihnen getrennt. An beiden Stellen v. l. *ἀπαμείρομαι*.

ἀπο-μείωσις, ἡ, Verringerung?

ἀπο-μελαίνω, ganz schwarz machen, Theophr.

ἀπό-μελι, *ιτος*, *τό*, eine Art schlechten Meths, Honigwasser, Galen.

ἀπο-μέμφομαι, ganz u. gar tadeln, *τινὶ ἐπί τινι*, Jem. um etwas, Plut. apophth. Lac. Lys. (p. 227).

ἀπο-μένω (s. *μένω*), abwarten, ausharren, Sp.

ἀπο-μερίζω, abtheilen, trennen, *τινός* Plat. Polit. 280 b; aussondern, auswählen, *ἀριστίνδην ἀπομερισθῆναι* Legg. IX, 855 b; *τῆς δυνάμεως τῷ Ἄννωνι μυρίους πεζούς* Pol. 3, 35; *πρός τι*, einen Theil des Heeres wozu abschicken, detachiren, 3, 101, u. öfter; med., *ἑκάστης ἡμέρας πρὸς τὴν πρᾶξιν ἀπομερίζονται τῶν ἀνδρῶν* 10, 16.

ἀπο-μερισμός, ὁ, Abtheilung, Hesych.

ἀπο-μερμηρίζω, eigtl. die Sorgen ablegen, sorglos schlafen, ἐπιθυμῶ σμικρὸν ἀπομερμηρίσαι Ar. Vesp. 5, wo der Schol. es vom Morgenschlaf versteht; u. so auch τίς ἄν, κἂν ἐλάχιστον ἀπομερμηρίσειε, auf das vorangehende διὰ τί οὐ καθεύδεις bezüglich, Dio C. 55, 14.

ἀπο-μεστόω, ganz füllen, pass., Plat. Phaedr. 255 c.

ἀπο-μετρέω, abmessen, τοὺς δακτυλίους μεδίμνοις ἀπομετρῆσαι Luc. D. Mort. 12, 2; med., μεδίμνῳ ἀπομετρήσασθαι τὸ ἀργύριον Xen. Hell. 3, 2, 20; nach dem Maße vertheilen, Oec. 10, 10 u. Sp.

ἀπο-μέτρημα, τό, das Ab-, Zugemessene.

ἀπο-μηκύνω, in die Länge ziehen, λόγον Plat. Soph. 217 d; vgl. Prot. 336 c; Sp.; πρᾶγμα Luc. Hermot. 67; pass. αἰγιαλὸς ἀπομηκύνεται Luc. D. Mar. 1, 2, erstreckt sich in die Länge.

ἀπο-μηνίω, fortzürnen, Hom. Iliad. 2, 772. 7, 230. 9, 426. 19, 62 Od. 16, 378, τινί.

ἀπο-μηρύομαι, ab-, herausziehen, ἰχθὺν βυθῶν ἀπομηρύσασθαι Opp. Cyn. 1, 50.

ἀπο-μιμέομαι, dep. med., nachahmen, εἶδος, σχῆμα, Plat. Critia. 107 c Tim. 44 d; nachahmend ausdrücken, Crat. 427 a; nachbilden, Xen. Mem. 3, 10, 8; Plut. Num. 10.

ἀπο-μίμημα, τό, das Nachgeahmte, Abbild, Ath. XIV, 640 a; D. Sic. 2, 8.

ἀπο-μίμησις, ἡ, das Nachahmen, Nachbilden, Hippocr.; Arist. rhet. Alex. praef.; Plut. Num. 14.

ἀπο-μιμνήσκομαι (s. μιμνήσκω), dep. pass., p. auch aor. med., sich erinnern, τῷ οἱ ἀπεμνήσαντο, sie gedachten es ihm im Guten, Il. 24, 428; τινὶ χάριν εὐεργεσιάων Hes. Th. 503; χάριν ἀξίαν ἀπομνήσεσθαι, τινί, Thuc. 1, 137; auch im Bösen gedenken.

ἀπο-μινύθω, sich verringern, Orph. Lap. 16, 15.

ἀπο-μισέω, sehr hassen, Themist. or. 15.

ἀπό-μισθος, außer Sold, von Soldaten ἀπόμισθον ποιεῖν, außer Sold setzen, verabschieden, Xen. Hell. 6, 2, 9; λευκὴ θρὶξ ἀπόμισθον ἐντεῦθεν ποιεῖ p. bei Plut. an seni. 10; ἀπόμ. γίγνομαι παρά τινος, ich werde von Einem verabschiedet, Dem. 4, 46; vgl. Harpocr.

ἀπο-μισθόω, um Sold verdingen, Plat. Rep. V, 475 d; c. inf., ἀπομισθωσάτω ἀνελεῖν καὶ καταθάψαι Dem. 43, 58 im Gesetz; verpachten, γῆν ἐπὶ δέκα ἔτη Thuc. 3, 68; Lys. 7, 9 u. Folgde.

ἀπο-μίσθωμα, τό, das Verpachtete, Hesych.

ἀπο-μιτρόω, die Mitra abnehmen, Philo.

ἀπό-μνημα, τό, = folgdm, Schol. Eur. Or. 381.

ἀπο-μνημόνευμα, τό, Denkwürdigkeit, plur. Titel einer Schrift des Xen.; vgl. Plut. Cat. mai. 9 Ath. XIII, 579 c.

ἀπο-μνημόνευσις, ἡ, das Erwähnen, Erzählen, Arist. top. 8, 14; Plut. de audit. 8 (p. 149).

ἀπο-μνημονεύω, 1) erinnern, ins Gedächtniß rufen, Plat. Soph. 241 b u. öfter; τὠυτὸ ὄνομα ἀπεμνημόνευσε τῷ παιδὶ θέσθαι Her. 5, 65, er gab dem Kinde denselben Namen zum Andenken. — 2) hersagen, erzählen, λόγους Plat. Theag. 121 d; πρός τινα Tim. 20 e; aus dem Gedächtniß erzählen, Dem. 19, 13. — 3) sich erinnern, eingedenk sein, ὅ φασι γενέσθαι ποτέ Plat. Polit. 268 e; im Gedächtniß festhalten, πεντήκοντα ὀνόματα Hipp. mai. 285 e; Einem etwas im Guten od. Bösen gedenken, Xen. Mem. 1, 2, 31 Aesch. 3, 208; vgl. 1, 111; τινὶ εὐεργεσίας Dem. Epist. 3.

ἀπο-μνησι-κακέω, des erlittenen Unrechts gedenken, τινί, Einem etwas nachtragen, Her. 3, 49.

ἀπ-όμνυμι (s. ὄμνυμι), p. auch ἀπομνύω, abschwören, einen Eid ableisten, meist im negativen Sinne, schwören, daß etwas nicht stattfinde u. dgl., Gegensatz ἐπόμνυμι; Hom. Od. 10, 345 ἀπώμνυεν; 12, 303 ἀπώμνυον; 18, 58 ἀπώμνυον v. l. ἐπώμνυον (Scholl.); 15, 437 ἀπώμνυον v. l. ἐπώμνυον (Scholl.); 2, 377 ὅρκον ἀπώμνυ; 10, 381 ὅρκον ἀπώμοσα; Iliad. 10, 332 ἐπίορκον ἀπώμοσε, Aristarch ἐπώμοσε, s. Scholl. Didym.; — μὴ ὀρσαι γλῶσσαν Pind. N. 7, 70; Her. verbdt χρῆν ὀμόσαι μὴ μὲν ἑκόντα ἐλθεῖν, ἀπομόσαντα δέ, 2, 179; νῦν δ' ἀπομώμοκα, jetzt habe ich's verschworen, Ar. Lys. 903; ἀπώμοσ' ἁγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας, bei Zeus, Soph. Phil. 1273; τοὺς θεούς, bei den Göttern abschwören, Ar. Equ. 422; Nubb. 1213; so Plat. Legg. XI, 936 e τοὺς τρεῖς θεοὺς ἀπομόσας, ἦ μὴν μὴ εἰδέναι; vgl. Xen. Cyr. 6, 1, 3; öfter bei Folgdn; ὡς οὐκ εἴρηκε ταῦτα, Dem. 21, 120; aber Thuc. vrbdt auch ἀπομόσαι ἦ μὴν ἀποδώσειν, 5, 50; — παῖδα Andoc. 1, 127; ἀπωμόσατο τὴν ἀρχήν, er legte sein Amt feierlich nieder, Plut. Cic. 19.

ἀπό-μοιρα, ἡ, Abtheilung; Antheil; M. Anton. 1, 18 u. LXX.

ἀπο-μοιράομαι, Antheil nehmen lassen, Ios.

ἀπο-μοίρια, τά, ἁλίων, Antheil am Fischfang, Alph. Mityl. 2 (VI, 187).

ἀπο-μονόω, machen, daß Einer allein ist; dah. pass., ἀπομονωθήσονται τῆς συμβάσεως Thuc. 3, 28, vom Bündniß ausgeschlossen werden; ἔκ τινος, aussondern, Plat. Tim. 60 d; Plut.

ἀπ-ό-μοργμα, τό, das Abgewischte, Abdruck, Sp.

ἀπ-ο-μόργνυμι (s. ὀμόργνυμι), abwischen, αἷμ' ἀπομόργνυ Il. 5, 798; 18, 414 σπόγγῳ δ' ἀμφὶ πρόσωπα καὶ ἄμφω χεῖρ' ἀπομόργνυ αὐχένα τε καὶ στήθεα; Iliad. 5, 416 ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ; in demselben Sinne med., ἀπομόρξατο δάκρυ Iliad. 2, 269 Od. 17, 304; Od. 18, 200 ἀπομόρξατο χερσὶ παρειάς; Iliad. 23, 739 ἀπομορξαμένω κονίην; ἱδρῶτα Ar. Ach. 663; übertr., ἀπομορχθεὶς τὴν ὀργήν Vesp. 560, u. sp. D., z. B. Ap. Rh. 2, 86; ἀπό τινος Mosch. 2, 96.

ἀπ-ό-μορξις, ἡ, das Abwischen, Abdrücken, Sp.

ἀπό-μορφος, ungestaltig, fremdartig, Soph. frg. 845 B. A. 432.

ἀπο-μορφόω, die Gestalt verändern; pass., sich umgestalten, Theophr. frg. 12, 9.

ἀπ-όμοσις, ἡ, das Abschwören.

ἀπ-ομοτικός, zum Abschwören bereit, geschickt, Sp., auch ἀπωμοτικός geschrieben.

ἀπό-μουσος (Μοῦσα), = ἄμουσος, ohne Musen, ungebildet, Eur. Med. 1088. — Adv. ἀπομούσως, Aesch. Ag. 775.

ἀπο-μοχλεύω, weghebeln, mit dem Hebel wegschaffen, Mathem.

ἀπό-μυγμα, τό, das Ausgeschneuzte, Schol. Ar. Th. 623, l. d.

ἀπο-μυζάω, aussaugen, Themist. or. 22.

ἀπο-μύξ-ουρος, ἡ, fellatrix, Eust. 862, 50.

ἀπο-μυθέομαι, ausreden, abrathen, Il. 9, 109 μάλα γάρ τοι ἔγωγε πόλλ' ἀπεμυθεόμην; Stratt. bei A. B. 421 ἀπεμυθήσω, durch ἀπελογήσω erkl.

ἀπό-μυιος (μυῖα), der Fliegenabwehrer, Beiname des Zeus, Paus. 5, 14, 2; Ael. H. A. 5, 17. 11, 8.

ἀπο-μυκάομαι, aufbrüllen, Philipp. 49 (IX, 742).

ἀπο-μυκτέον, man muß sich ausschneuzen, Eur. Cycl. 561, s. *ἀπομύσσω*.

ἀπο-μυκτηρίζω, mit Nasenrümpfen verwerfen, Sp.

ἀπο-μυκτίζω, höhnisch abweisen, Luc. Dial. Mer. 7, 3.

ἀπο-μυκτισμός, ὁ, Verhöhnung, Clem. Al.

ἀπο-μυλλαίνω, mit verzogenem Munde verhöhnen, ein schiefes Maul ziehen, VLL.

ἀπο-μυξία, ἡ, eigtl. das Ausgeschneuzte, B. A. 432, = *ἀκαθαρσία*.

ἀπό-μυξις, ἡ, das Ausschneuzen, Plut. adv. St. 45.

ἀπο-μύσσω, ausschneuzen, die Nase schneuzen, *τὴν ῥῖνα* Ammian. 13 (XI, 226); gew. med., sich schneuzen, Xen. Cyr. 1, 2, 16 u. öfter; Ar. Equ. 907; *ἀπεμέμυκτο* Men. bei Ammon. p. 88; übertr., Plat. Rep. I, 343 a, witzigen, vgl. *κορυζάω*; VLL. erkl. *ἐξαπατᾶν*, *γοητεύειν*. Sprichw. *τῷ ἀγκῶνι ἀπομυσσόμενος*, Suid.; D. L. 4, 46; Plut. Symp. 2, 1, 4.

ἀπο-μύω, zuschließen, bes. die Augen schließen, sterben, Callim. 45 (VII, 728).

ἀ-πομφολύγωτος, ohne Blasen aufzuwerfen, Diosc.

ἀπο-μωλύνω, verstärktes *μωλύνω*, Hippocr.

ἀπο-μωρόω, ganz dumm machen. — Pass., verrückt sein, Medic.

ἀπο-ναίω (s. *ναίω*), entfernt wohnen lassen, nur aor.; *ἀπένασσε εἰς Λιβύην*, versetzte nach Lib., Ap. Rh. 4, 1492; *κούρην ἂψ ἀπονάσσωσιν*, zurückführen, Il. 16, 86; — med. im Sinne des pass. Iliad. 2, 629 *Δουλίχιόνδ' ἀπενάσσατο*, Od. 15, 254 *Ὑπερησίηνδ' ἀπενάσσατο*, siedelte nach Hyp. über; im Sinne des act., *παῖδ' ἀπενάσσατο*, vertrieb, Eur. I. T. 1259; — pass., *τηλόσε σᾶς ἀπενάσθην πατρίδος*, ich wurde in die Ferne von deinem Vaterlande versetzt, Eur. I. T. 175; *πατρὸς καὶ πόλεως ἀπενάσθην*, ich verließ meinen Vater, Med. 166.

ἀπο-ναρκάω, ganz erstarren, Hippocr.; übertr. träge sein, *καὶ φρίττειν πρὸς πόνους* Plut. de ed. lib. 12.

ἀπο-νάρκησις, ἡ, Erstarrung, Plut. Symp. 3, 5, 2.

ἀπο-ναρκόω, erstarren machen, Hippocr. — Pass., ganz erstarren, Plat. Rep. VI, 503 d u. Sp.

ἀπο-νάρκωσις, ἡ, das gänzliche Erstarren, Hippocr., neben *ἀποπληξία*, Arist.

ἀπο-νεκρόω, absterben machen, ertödten, Sp.; — Pass., absterben, Luc. V. Hist. 2, 1; *ἀπονεκροῦται τοὺς πόδας* D. Sic. 2, 12.

ἀπο-νέκρωσις, ἡ, das Absterben, Arr. Ep. 1, 5.

ἀπο-νεμετικός, = *ἀπονεμητικός*, *τὸ κατ' ἀξίαν ἑκάστῳ* M. Anton. 1, 16.

ἀπο-νέμησις, ἡ, das Ab-, Vertheilen.

ἀπο-νεμητής, ὁ, der Vertheiler.

ἀπο-νεμητικός, gern vertheilend, Sp.

ἀπο-νέμω (s. *νέμω*), ab-, zutheilen, *ἕκαστα ἑκάστοις* Plat. Theaet. 195 a; *τὸ πρέπον ἑκατέροις* Legg. VI, 757 c; *τῷ θεῷ γέρας* Prot. 341 e; *Γαΐῳ τοὺς ἡμίσεις τῶν στρατιωτῶν* Pol. 14, 4; *συγγνώμην τινί* Luc. Nigr. 14; *ἑκάστῳ τὸ κατ' ἀξίαν* Hdn. 2, 4, 5. So *πλέον τῇ συγγνώμῃ ἢ τῷ δικαίῳ*, mehr darauf geben, Din. 1, 55. — Auch absondern, pass., Plat. Polit. 276 d 280 d. — Med., für sich abnehmen, sich zutheilen, *τῶν πατρῴων* Plat. Rep. IX, 574 a; dah. sich zu Nutze machen, *τί* Ar. Av. 1289. Bei Pind. I. 2, 48 erkl. Schol. *ἀπόνειμον* (überbringe das Lied) schwerlich richtig durch *ἀνάγνωθι*, u. führt aus Soph. frg. 150 *γραμμάτων πτύχας ἔχων ἀπ.* in der Bdtg vorlesen an; *ἀπονεμητέον* Arist. Nicom. 9, 2, 7.

ἀπο-νενοημένως, verzweifelter Weise, Xen. Hell. 7, 2, 8; Luc. Peregr. 38; *διακείμενος πρὸς τὸ ζῆν* Isocr. 6, 75, am Leben verzweifeln.

ἀπο-νέομαι (s. *νέομαι*), nur praes. u. impf., weggehen, zurückkehren; Hom. oft *ἀπονέεσθαι*, z. B. Iliad. 2, 113; *ἀπονέωνται* Od. 5, 27; *ἀπονεοίμην* Iliad. 21, 561; *ἀπονέοντο* Iliad. 3, 313. 15, 305. 24, 330; — sp. D. [ᾱ des Metrums wegen].

ἀπο-νεοττεύω, aufhören zu nisten, Arist. H. A. 6, 4.

ἀπό-νευμα, τό, = *ἀπόκλιμα*, Abbiegung, Suid.

ἀπο-νευρόω, in ein Knochenband, eine Sehne verwandeln?

ἀπο-νεύρωσις, ἡ, das Ende der Muskeln, wo sie in Sehnen übergehen, Hippocr.

ἀπό-νευσις, ἡ, Abneigung, Themist. or. 20.

ἀπο-νεύω, abneigen, sich von etwas ab- u. anders wohin wenden, u. übertr., Neigung zu etwas haben, *ἐκ τῶν ψιλῶν λόγων πρὸς τὴν γεωμετρίαν* Plat. Theaet. 165 a; *μᾶλλον πρὸς τὸ δικολογεῖν ἀπονενεύκασι* Arist. rhet. 1, 1. Häufig bei Pol. auch örtlich, *ἐπὶ τὴν ἀγοράν*, *εἰς τοὐπίσω*, 3, 79. 82, 9; *πρός τινα*, übergehen, 3, 67. — Intrans., den Kopf hängen lassen, Theophr.

ἀπο-νέω (s. *νέω*), abhäufen, entlasten, Eur. Ion. 875 *στέρνων ἀπονησαμένη* (B. A. erkl. *ἀποθεμένη*), die Brust von der Bürde entladen.

ἀπο-νέω, = *ἀπονήχομαι*.

ἀ-πονηρευσία, ἡ, Schuldlosigkeit, Schol. Dem. Ol. 1, p. 49.

ἀ-πόνηρος, ohne Falsch, schuldlos, Sp.

ἀπο-νηστεύω, = *ἀπονηστίζομαι*, die Fasten halten, Clem. Al.; aufhören zu fasten, Hesych.

ἀ-πονητί, ohne Mühe, Her. 1, 146 Luc. Gymn. 10.

ἀ-πόνητος, ohne Mühe u. Anstrengung, d. i. leicht, *ἀπονητότατα καρπὸν κομίζονται* Her. 2, 14. 7, 234; ohne Drangsal, Soph. El. 1054.

ἀπο-νήχομαι, wegschwimmen, so daß man entkommt, *πρὸς τὴν ναῦν* Pol. 16, 3; Luc. Pisc. 50; oft Plut.

ἀ-πονία, ἡ, 1) Schmerzlosigkeit, Medic.; auch Plut. oft. — 2) Mangel an Anstrengung, Arbeitsscheu, *καὶ βλακεία* Xen. Cyr. 2, 2, 25; Arist. rhet. 1, 11; Arbeitslosigkeit, Plut. Rom. 6.

ἀπο-νίζω, poet. u. Sp. wie Plut. Phoc. 18 auch *ἀπονίπτω* (s. *νίζω*), abwaschen, *ἀπονίζουσα* Od. 23, 75; *ὕδατι νίζοντες ἄπο βρότον* Iliad. 7, 425; Plat. Conv. 175 a; *ἀπονίζῃ* Ar. Vesp. 608; *ἀπονίψατε* Od. 19, 317; *ἀπονίψαντες βρότον ἐξ ὠτειλέων* 24, 189. — Häufiger med., sich reinigen von etwas, *χρῶτ' ἀπονίπτεσθαι* Od. 18, 179; *ἱδρῶ πολλὸν ἀπενίζοντο* [mit langem ε] Il. 10, 572; *χρῶτ' ἀπονιψαμένη* Od. 18, 172; *ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε* 22, 478; oft abs., sich waschen, *ἀπονενίμμεθα* (nach der Mahlzeit, wie Poll. u. Ath. IX, 408 f auch bemerken) Ar. Vesp. 1217; vgl. Eccl. 419; *ἀπονίψομαι* Av. 1163; *ἀπονιψάμενος* Plat. Conv. 223 d, u. Sp.; *τὸν πηλὸν ἀπονιψάμενοι τῶν ποδῶν*, sich den Schmutz von den Füßen abwaschen, Plut. Symp. 1, 2, 3; *τὸν ὕπνον* Luc. amor. 44.

ἀπο-νικάω, überwältigend abziehen, *κάτω ἄνω* Arist. mot. an. 10.

ἀπό-νιμμα, τό, Waschwasser, Plut. Syll. 36, nach Ath. IX, 409 f bes. *ἐπὶ τῶν εἰς τιμὴν τοῖς νεκροῖς γενομένων καὶ ἐπὶ τῶν τοὺς ἐναγεῖς καθαιρόντων*, also eine Art Weihwasser.

ἀπ-ονίνημι, wohl nur im med., fut. *ἀπονήσομαι*, aor. *ἀπωνήμην* u. *ἀπόνασθαι* (s. *ὀνίνημι*), von etwas Nutzen ziehen; absolut, *οὐδ' ἀπόνητο*, er hatte dessen keinen Gewinn, Hom. Od. 11, 324. 16, 120. 17, 293;

Her. 1, 168; c. gen., ἧς ἥβης ἀπόνητο Iliad. 17, 25; τῶνδ' ἀπόναιο 24, 556; τιμῆς ἀπονήμενος Od. 24, 30; τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται Iliad. 11, 763; ἀγλαΐας Soph. El. 204; sp. D., Ap. Rh. 2, 196 ἐδωδῆς.

ἀπό-νιπτρον, τό, = ἀπόνιμμα, Ar. Ach. 591.

ἀπο-νίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπο-νίσσομαι, weggehen, Theogn. 528; Ap. Rh. 3, 899.

ἀπο-νιτρόω, mit Natrum ab- od. einreiben, Hippocr.

ἀπό-νιψις, ἡ, das Abwaschen, Sp.

ἀπο-νοέομαι, dep. pass., von Sinnen kommen, die Besinnung verlieren, verzweifeln, Xen. ἀπονοηθέντας διαμάχεσθαι Hell. 6, 4, 23; ἀπονενοημένος 7, 5, 12, vom Muth der Verzweiflung; wie Thuc. 7, 81 u. Luc. Asin. 23; ταῖς γνώμαις Pol. 16, 31; sich selbst aufgeben, Plut. Sol. 31; auch mit dem inf., zu einem verzweifelten Wagniß schreiten, Dio Chrys. II, 134, mit der v. l. ἐπενοήθησαν; ὁ ἀπονενοημένος, ein verzweifelter, sittlich verlorner, gemeiner Mensch, Isocr. 8, 93; Dem. 25, 32; vgl. Theophr. Char. 6. Vgl. ἀπονενοημένως.

ἀπο-νόητος, ὁ, = ἀπονενοημένος, Theophr. Char. 6.

ἀπό-νοια, ἡ, Verzweiflung, εἰς ἀπόνοιαν καταστῆσαί τινα, zur V. bringen, Thuc. 1, 82; Wahnsinn, Unsinn, bes. sittliche Verworfenheit, vgl. Theophr. Char. 6; Din. 1, 82; Ggst λογισμὸς καὶ αἰδώς Dem. 25, 32; Pol. 1, 70; Luc. Nigr. 23. Auch verzweifelter Muth, Pol. 1, 82 u. öfter; wie Plut. Cic. 31, der Alc. 13 ἀναισχυντία καὶ ἀπ. der εὐτολμία καὶ ἀνδρεία entgegensetzt.

ἀπο-νομή, ἡ, Abtheilung, Hippocr.

ἀπο-νομίζω, gesetzlich verbieten, Mnaseas bei Ath. VIII, 346 d.

ἄ-πονος, ohne Mühe u. Arbeit, a) ohne schmerzliche Empfindung, leicht, neben ἀπαθής Aesch. Prom. 846; θείᾳ κἀπόνῳ τύχῃ ἔχανε Soph. O. C. 1581; ἀπονώτατος τῶν θανάτων Plat. Tim. 81 e; χάρις μικρὰ καὶ ἄπονος ὑμῖν Andoc. 2, 22; dah. Medic. unempfindlich. — b) nicht an Anstrengung gewöhnt, träge, καὶ μαλακός Xen. Hell. 3, 4, 19; πρός τι Plat. Rep. VIII, 556 b. — Comp. ἀπονέστερος, βίοτος Pind. Ol. 2, 62. — Adv. ἀπόνως, ohne Mühe, Her. 9, 2; Ggst ἐπιπόνως Xen. Mem. 2, 1, 31; ἀπονώτατα ib. 24; ἀπονώτερον, mit geringer Mühe, Thuc. 1, 11.

ἀπο-νοσέω, auskranken, d. i. gesund werden, Hippocr.

ἀπο-νοστέω, heimkehren, Hom. sechsmal, immer ἄψ ἀπονοστήσειν Versanfang: Iliad. 1, 60. 8, 499. 12, 115. 17, 406 Od. 13, 6. 24, 471; das compos. Homerisch anstatt des simpl. νοστέω; — εἴς τι Pind. N. 6, 52; Her. 4, 33 u. öfter; Thuc. 7, 87; Xen. An. 3, 5, 16; Arr. 7, 4, 3.

ἀπο-νόστησις, ἡ, die Heimkehr, Arr. An. 7, 4, 4.

ἀπο-νόσφι, vor Vokalen ἀπονόσφιν, abgesondert, seitab, Il. 2, 233 ἥν ἀπονόσφι κατίσχεαι; Od. 5, 350. 10, 528 ἀπονόσφι τραπέσθαι; Iliad. 11, 555. 17, 664 ἀπονόσφιν ἔβη; τινός, getrennt, fern von, Il. 1, 541 Od. 5, 113, mit voranstehendem gen.; ἑτάρων ἀπονόσφι καλέσσας Od. 15, 529; φίλων ἀπονόσφιν ἑταίρων Od. 12, 33. Auch sp. Ep., wie Ap. Rh. 3, 9.

ἀπο-νοσφίζω, absondern, τινά τινος, trennen, berauben, H. h. Cer. 158; Soph. Phil. 967; τί, rauben, Orph. Arg. 679; aber μαντεῖα ἀπ. O. R. 480 = vermeiden, Schol. ἐκφεύγειν. — Pass., beraubt werden, ἐδωδήν H. h. Merc. 562.

ἀπο-νουθετέω, abrathen, warnen, Pol. 15, 6.

ἀπό-νουσος, ohne Krankheit, Synes.

ἀπο-νυκτερεύω, eine Nacht über wegbleiben, τοῦ στρατοπέδου, von dem Heere, Plut. Fab. 20.

ἀπο-νύμφης, = folgdm, Pol. 3, 46.

ἀπό-νυμφος (νύμφη), dem weiblichen Geschlechte abgeneigt, Poll. 3, 46.

ἀπο-νυστάζω (s. νυστάζω), über etwas einschlafen übertr., λόγων Plut. Cic. 24, im praes.

ἀπ-ονυχίζω, 1) die Nägel (od. Klauen) abschneiden, VLL.; auch med., B. A. 13, 482; χεῖρας ἀπονυχίσασθαι Hippocr.; ἀκριβῶς ἀπωνυχισμένος, der sich die Nägel knapp abgeschnitten hat, Theophr. Ch. 26. — 2) mit den Klauen od. Nägeln entreißen, Ar. Equ. 706, wo ἀπονυχιῶ σου τὰ σιτία dem vorangehenden ἐξαρπάσομαί σου τοῖς ὄνυξι τὰ ἔντερα entspricht. — 3) wie das simplex, genau erproben, ῥήματα Iulian.

ἀπ-ονύχισμα, τό, Nagelschnitzel, Iambl.

ἀπο-νωτίζω, den Rücken abkehren, wie Hesych. aus Soph. frg. 638 ἀπενώτισαν erkl.: ἀπέστρεψαν τὰ νῶτα; dah. φυγῇ τινα, Einen in die Flucht schlagen, Eur. Bacch. 762.

ἀπο-ξενίζω, = folgdm?

ἀπο-ξενιτεύω, = ἀποξενόω, Schol. Eur. Hec. 1195.

ἀπό-ξενος, wie ἄξενος, 1) ungastlich, Θρήκιος ὅρμος Soph. O. R. 196. — 2) verbannt, verstoßen, γῆς Aesch. Ag. 1255 Ch. 1038, = ἀπόδημος; πέδου Eum. 844.

ἀπο-ξενόω, 1) aus der Heimath entfernen (zu einem Fremden machen), τινά Plut. Philop. 13; ἑαυτὸν τῆς πατρίδος Alex. 69. — Pass., (als Verbannter) außer Landes gehen, leben, φυγὰς ἀπεξενοῦτο Soph. El. 767, Schol. ἀπεδήμησεν; γῆς πατρῴας Eur. Hec. 1221; ἑτέρωσε Plat. Legg. IV, 708 b; ἔξω τῆς οἰκίας Arist. pol. 2, 9; Plut. Sert. 1. — 2) übh. entfremden, abalienare, ἑαυτὸν τῶν καλλίστων Luc. dom. 2; ἔπη τοῦ ποιητοῦ, für fremdartig erklären, verwerfen, Ath. II, 49 b.

ἀπο-ξένωσις, ἡ, Entfernung aus der Heimath, Aufenthalt in der Fremde, Plut. Pomp. 80.

ἀπο-ξέω (s. ξέω), abhauen, ἀπὸ δ' ἔξεσε χεῖρα Il. 5, 81; eigtl. abschaben, χηρόν Luc. Somn. 2; übertr., αἰδῶ τοῦ προσώπου Alciphr. 3, 2.

ἀπο-ξηραίνω, ab-, austrocknen, τὸ ῥέεθρον ἀποξηρᾶναι Her. 2, 99; τὰς ναῦς ἀποξηρᾶναι Thuc. 7, 12; pass. austrocknen, Plat. Tim. 65 d; ἀποξηρασμένον ῥέεθρον Her. 7, 109. 1, 86; Sp.; von Pflanzen, verdorren, Theophr. Bei Callim. Cer. 114 ist οἶκον ἀπεξήραινον ὀδόντες, leer machen, d. i. Alles aufzehren; ἀπεξηραμμένα Ath. IX, 383 d aus Alex. S. simpl.

ἀπο-ξιφίζω, = simplex, Hesych.

ἀπο-ξυλίζω, abholzen, der holzigen Theile berauben, χράμβην Arist. Probl. 3, 17, wo Sylburg ἀποχυλίζω ändern wollte.

ἀπ-οξύνω, 1) zuspitzen; falsche Lesart Od. 6, 269 ἀποξύνουσιν ἐρετμά u. 9, 326 ἀποξῦναι δ' ἐκέλευσα, s. ἀποξύω; — ἀπωξυσμένος Pol. 1, 22. 18, 1. — 2) sauer machen, in Essig verwandeln, Sp.

ἀπο-ξυρέω (ἀποξυρεῖν Ar. Th. 216), abscheeren, vom Kopf- u. Haupthaar; τινὰ τὴν κεφαλὴν ἀποξυρήσας Her. 5, 35; Ar. Thesm. 1043; τὴν κόμην Luc. sacrific. 15.

ἀπο-ξύρησις, ἡ, das Abscheeren, Sp.

ἀπό-ξυρος, abgeschoren, πέτρα, d. i. schroff, καὶ ἀπρόσβατος Luc. Prom. 1; vgl. rhet. praec. 7.

ἀπο-ξύρω, abscheeren, med., sich das Haar abscheeren

lassen, Polyaen. 1, 14, 1; *ἕως ἂν ἀποξύρηται τὸ γένειον* Plut. Oth. 2.

ἄπ-οξυς, *υ*, zugespitzt, *ῥίζα* Diosc., Hippocr.

ἀπό-ξυσις, *ἡ*, das Abschaben, Geop.

ἀπό-ξυσμα, *τό*, das Abgeschabte, Feilspäne, Sp.

ἀπ-οξυσμός, *ὁ*, das Sauerwerden, Medic.

ἀπο-ξυστρόω, abreiben, abstumpfen, Pol. 2, 3, 8.

ἀπο-ξύω, = *ἀποξέω*, abschaben, abstreifen, *γῆρας* Il. 9, 446; glätten, Od. 6. 269 *ἀποξύουσιν ἐρετμά* (falsche Lesart *ἀποξύνουσιν*), 9, 326 *ἀποξῦσαι δ' ἐκέλευσα* (falsche Lesart *ἀποξῦναι*), s. Buttmann Lexilog. 2, 70 ff; *μοχλόν* Luc. D. M. 2, 10; *κόρυζαν* Navig. 45; *τὸ ἐρυθριᾶν* Vit. auct. 10; *ἀπέξυσται τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου* Alciphr. 3, 40.

ἀπο-παιδ-αγωγέω, durch Lehren irre führen, Iambl.

ἀπο-παίζω (s. *παίζω*), ausscherzen, zu scherzen od. spielen aufhören, Sp.

ἀπο-παλαιόω, veralten lassen, abschaffen.

ἀπο-πάλησις, *ἡ*, Ausrenkung, Hippocr.

ἀπο-πάλλω, wegschleudern, Luc. Amor. 45; pass., abprallen, Arist. Probl. 9, 14; Plut. Alex. 35.

ἀπο-παλμός, *ὁ*, das Abprallen, Zurückspringen, Epicur. bei Diog. L. 10, 44.

ἀπό-παλσις, *ἡ*, Galen. Erkl. zu *ἀποπάλησις*.

ἀπο-παλτικός, abprallend; adv., Sext. Emp.

ἀπό-παππος, *ὁ*, Urgroßvater.

ἀπο-παππόω, in eine Federkrone, einen Pappus verwandeln, Theophr.

ἀπο-παπταίνω, den Blick abwenden, sich umsehen, um zu fliehen, *ἀποπαπτανέουσιν*, fut., Il. 14, 101.

ἀπο-παρθενεύω, entjungfern; pass., aufhören Jungfrau zu sein, heirathen, Hippocr.

ἀπο-παρθενόω, dasselbe, Sp.

ἀπό-παστος, = *ἄπαστος*, nüchtern, *βορῆς* Opp. H. 1, 299.

ἀπο-πάσχω (s. *πάσχω*), bei den Stoikern als Ggstz von *πάσχω*, sich vorstellen, daß etwas nicht sei, was doch ist, z. B. *ἀπόπαθε, ὅτι ἡμέρα ἐστι*, stelle dir vor, daß nicht Tag sei, Arr. Epict. 1, 28, 3.

ἀπο-πατέω, bei Seite treten, um seine Nothdurft zu verrichten, Ar. Eccl. 354 u. öfter; auch mit dem acc., *ἱμονιάν* 351; fut. med., Plut. 1184. — Hippocr. = abgehen, von Würmern, *ἅμα τῇ κόπρῳ*.

ἀπο-πάτημα, *τό*, Stuhlgang, Eupol. B. A. 433; Ael. N. A. 3, 26.

ἀπο-πάτησις, *ἡ*, dasselbe, Sp.

ἀπό-πατος, *ὁ*, bei Greg. Cor. p. 521 *ἡ*, 1) der Stuhlgang, bes. Menschenkoth, Hippocr.; Luc. Tragodop. 165; *χελιδόνος ἀφείσης ἐπ' αὐτὸν ἀπόπατον* Plut. Symp. 8, 7, 2. — 2) der Abtritt, Ar. Ach. 81, wo der Schol. zu vgl.

ἀπό-παυσις, *ἡ*, 1) das Aufhörenmachen, Hemmen. — 2) das Aufhören, Ende, Suid.

ἀπο-παύστωρ, *ορος*, *ὁ*, der aufhören macht, Beseitiger, *φόβων* Orph. H. 58, 3.

ἀπο-παύω (s. *παύω*), aufhören, abstehen lassen, hemmen, *Πηλείωνα* Il. 18, 267; *μένος* 21, 340; *Ἀλκμήνης τόκον* 19, 119; mit dem inf., *τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν* Od. 18, 114; vgl. 12, 126; *τινά τινος, πολέμου* Il. 11, 323; *πένθεος* Her. 1, 46; *ἐμὲ ἐρώτων* Soph. Ai. 1185; *σὲ λόγου μακροῦ* Eur. Suppl. 662; *τοῦ ἀκροβολίζεσθαι* Xen. Cyr. 8, 8, 22; vgl. Oec. 14, 8; *ὠδῖνα ἐγείρειν καὶ ἀποπ.* Plat. Theaet. 151 a; bei Soph. O. C. 1759 *θρῆνον ἐγείρειν* u. *ἀποπαύειν* entgeggstzt. — Häufiger ist im Att. das med., aufhören; absolut, *ἐγὼν ἀποπαύσομαι* Iliad. 21, 372; *οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀΐω πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι* 5, 288; *τινός, θρήνων* Soph. El. 224; *τοῦ λόγου* Plat. Prot. 328 d; *ἀποπαύε' ἀοιδῆς*, mit dem Gesang, ablassen davon, Od. 1, 340; *ἀποπαύεο πολέμου* Iliad. 1, 422; *μάχης ἀποπαύεαι* 16, 721; *πολέμου ἀποπαύσεται* 8, 473; *τοῦ δάκνειν* Xen. Cyr. 7, 5, 62; — das activ. in derselben Bdtg, *οὐκ ἀπὸ πυγμαχίης ἀποπαύσετε*, M. Scaev. ep. (IX, 217).

ἀπό-πειρα, *ἡ*, Versuch, Probe, *τινὸς ποιεῖσθαι* Her. 8, 9; *ἀπόπειραν λαμβάνειν ναυμαχίας* Thuc. 7, 21; Pol. 27, 4; vgl. 22, 17 u. Sp.

ἀπο-παράζω, = folgdm, Sp.

ἀπο-πειράομαι, dep. pass., versuchen, erproben, *τοῦ μαντείου*, auf die Probe setzen, Her. 1, 46; *Ἑλλήνων, εἰ* — 9, 21, u. öfter; *τῆς γνώμης* 3, 119, wie Ar. Nubb. 469; Andoc. 1, 105 u. Sp., wie Pol. 35, 6; *τοῦ Ἱπποκράτους τῆς ῥώμης* Plat. Prot. 311 b; *ναυμαχίας* Thuc. 4, 24; aor. pass., Her. 2, 73; Plat. Crat. 896 u. sonst; mit folgdm *εἰ* Luc. Tim. 23. — Das activ. bei Thuc. = einen Versuch auf etwas machen, um es zu nehmen, *Πειραιῶς ἀποπειρᾶσαι* 2, 93, vgl. 4, 121. 7, 36. 43; *ἀποπειρᾶν παῖδα* in obscönem Sinne Luc. Amor. 26.

ἀπο-πέκω, abscheeren, Hesych.

ἀπο-πελεκάω, mit dem Beile behauen, Ar. Av. 1156.

ἀπο-πελεκίζω, B. A. 438, Erkl. von *ἀποτυχίζω*.

ἀπο-πελιόω (*πελιός*), bleich machen, Hippocr.

ἀπό-πεμπτος, fortgeschickt, entlassen.

ἀπο-πεμπτόω, den fünften Theil abgeben, LXX.

ἀπο-πέμπω, Hom. Od. 15, 83 *ἀππέμψει*, 1) wegschicken, entlassen, Hom. oft; freundlich, unter Geleit entlassen, einen Schützling, Od. 10, 73; *ἐνδυκέως* 10, 65; *αἰδοίως* 19, 243; *πρόφρασσα ἀποπέμψω* 5, 161; verstoßen, unfreundlich ausweisen, 10, 76; *στυγερῶς μιν ἀπέπεμψα νέεσθαι* 23, 23; *ἀπὸ μητέρα πέμψω* 2, 133, *μητέρα ἀπόπεμψον* 2, 113; von Sachen, *σῶν τὸν ἄριστον* 14, 108; *δῶρα* 17, 76; — nach einem entfernten Orte hinschicken, *ἀναθήματα εἰς Δελφοὺς* Her. 1, 14. 51, u. öfter; *εἰς μακάρων νήσους* Plat. Conv. 179 e; *εἰς πόλιν* Rep. III, 398 a, u. öfter, wie Folgde; *δεῦρο* Pind. Ol. 8, 50. — 2) zurückschicken, *ἐξοπίσω* Hes. O. 87; Her. 7, 146; Plat. Ep. II, 314 e; Xen. Cyr. 3, 1, 42. — Med., von sich schicken, von sich entfernen, Aesch. Pers. 185; Her. 1, 33. 120; Thuc. 3, 4; Xen. Hell. 1, 1, 28 u. öfter; *γυναῖκα*, sich von der Frau scheiden, Her. 6, 63; verabscheuen u. durch Opfer von sich abwenden, Eur. Hec. 72; *τὴν ἡδονήν* Arist. Eth. 2, 9.

ἀπό-πεμψις, *ἡ*, Entlassung, Her. 7, 148; Verstoßung einer Frau, Dem. 59, 59.

ἀπο-πενθέω, (vollständig) betrauern, *τινά* Plut. Cor. 39.

ἀπο-περαίνω, ganz zu Ende führen, vollenden, Suid.

ἀπο-περατίζω, dasselbe, Schol. Ar. Nub. 1456.

ἀπο-περατόω, VLL., dasselbe.

ἀπο-περάτωσις, *ἡ*, das Endigen, das Ende, Sp.

ἀπο-περάω, übersetzen, Plut. Pomp. 62 Mar. 35.

ἀπο-πέρδω, aor. *ἀπέπαρδον* Ar. Equ. 637, conj. *ἀποπάρδω* Vesp. 394, fut. *ἀποπαρδήσομαι* Ran. 10, losfarzen; *μέγα πάνυ* Plut. 699. Aber *ἀνὴρ ἀποπέρδεται ἵππον* Ep. ad. 276 (Plan. 115) = läuft nach hinten in ein Pferd aus.

ἀπο-περι-σπάω (s. *σπάω*), von etwas ab- u. anderswohin ziehen, Sp.

ἀπο-περκόομαι, sich schwärzen, von der Traube, Soph. frg. 239.

ἀπο-περονάω, durch eine Spange absondern, Hippocr.; Mathem.

ἀπο-πετάννυμι (s. *πετάννυμι*), auseinander breiten, Diog. L. 6, 77.

ἀπο-πέτομαι (s. *πέτομαι*), wegfliegen, *ἀποπέτου* Ar. Av. 1369; *ἀποπετήσομαι* Pax 1126; Sp., wie Plut. adv. St. 28 *ἀποπετόμενοι*; vgl. *ἀφίπταμαι*.

ἀπο-πεφασμένως (s. *ἀποφαίνω*), offenbar, Dem. 59, 67.

ἀπο-πήγνυμι (s. *πήγνυμι*), gefrieren lassen, Ar. Ran. 126; pass., gefrieren, erstarren, *αἷμα ἀποπήγνυται* Xen. An. 5, 8, 15; *ἀποπαγησόμεθα ὑπὸ ψύχους* Mem. 4, 3, 8; Sp.

ἀπο-πηδάω (s. *πηδάω*), abspringen, entspringen, *οἴχεται ἀποπηδήσας* Plat. Legg. IV, 720 c; Xen. An. 3, 4, 27; *ἀπὸ τοῦ λόγου* Plat. Theaet. 164 c; *τοῦ Σωκράτους*, verließen ihn plötzlich, Xen. Mem. 1, 2, 16.

ἀπο-πήδησις, ἡ, das Abspringen, Plut.

ἀπο-πήσσω, = *ἀποπήγνυμι*, Stob. ecl. phys. 1 p. 994.

ἀπο-πιέζω, auspressen, Hippocr. Theophr.

ἀπο-πίεσις, ἡ, das Zusammendrücken, Theophr.

ἀπο-πίεσμα, τό, das Ausgedrückte, Trester, Hippocr.

ἀπο-πιμπλάνω, Sp., Nebenform zu folgdm.

ἀπο-πίμπλημι (s. *πίμπλημι*), ganz anfüllen, *τινά* Plat. Crat. 413 b; *τὰς τετρακοσίας μυριάδας*, voll machen, Her. 7, 29; *χρησμὸν ἀποπλῆσαι*, erfüllen, 8, 96; übertr., *θυμόν*, sättigen, stillen, 1, 129; Plat. Legg. IV, 717 d; *ἐπιθυμίας* Gorg. 503 c; Sp.

ἀπο-πίμπρημι (s. *πίμπρημι*), ab-, anbrennen, *ἀπέπρησε* Arch. frg. 99.

ἀπο-πινόω, vom Schmutz reinigen, Hesych.

ἀπο-πίνω (s. *πίνω*), davon trinken, Her. 4, 70; Philostr.

ἀπο-πίπτω (s. *πίπτω*), herabfallen, Il. 14, 351; *ἀποπέσῃσιν* Od. 24, 7 [ᾰ]; *ἀπό τινος* Her. 3, 130; *εἰς τὴν θάλασσαν*, vom Schiffe, Xen. Hell. 1, 6, 24; *ἀπὸ τῶν ἵππων*, vom Pferde herabspringen, Pol. 11, 21; übertr. *τῆς προσβολῆς, τῆς ἐλπίδος*, verfehlen, nicht erreichen, Pol. 9, 9. 16, 1 u. öfter, wie Sp.; auch absolut, so Pol. 4, 16.

ἀπο-πιστεύω, ganz vertrauen, *τοῖς τόποις* Pol. 3, 71; Ios.

ἀπο-πλάζω (s. *πλάζω*), abirren machen, abbringen, Hom. öfters, aber nur im aor. pass., wenn man nicht Od. 1, 75 *πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης* hierherziehen will; *τῆς ἀοιδῆς* Ap. Rh. 1, 1220. — Pass., weggetrieben werden, abirren, *ὅππῃ ἀπεπλάγχθης* Od. 8, 573; *ἀποπλαγχθεῖσα χαμαὶ πέσε* Iliad. 13, 578; *Τροΐηθεν ἀποπλαγχθέντες* Od. 9, 259; *πολλὸν ἀπεπλάγχθης πατρίδος ἠδὲ τοκήων* Od. 15, 382; *νῆσον ἀποπλαγχθέντας* 12, 285; *τῆλε δ' ἀπεπλάγχθη σάκεος δόρυ* Iliad. 22, 291; *ἀπὸ θώρηκος πολλὸν ἀποπλαγχθείς* 13, 592; *ἀποπλαγχθέντες ἑταίρων* Theocr. 22, 35; sp. D.

ἀπο-πλανάω, dasselbe, abführen, *τινὰ ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως* Aesch. 3, 176; Pol. 3, 57, 4; *τὸν λόγον* Luc. Gymn. 21; pass., abirren, abkommen, *δέδοικα, μὴ πόῤῥω λίαν τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανηθῶ* Isocr. 7, 77; *τοῦ λόγου* Luc. Necyom. 19; a. Sp.

ἀπο-πλάνησις, ἡ, das Abirren, Abschweifen, Plat. Polit. 263 c.

ἀπο-πλανίας, ὁ, der Irrgänger, Flüchtling, Philip. 70; Bian. 15 (IX, 240. 548).

ἀπό-πλανος, = *πλάνος*, ὁ, Cratin. iun. bei D. L. 8, 37.

ἀπό-πλασις, ἡ, Abbildung, Gestalt, Epicur. bei D.L. 10, 108.

ἀπο-πλάσσω (s. *πλάσσω*), wohl nur med., abbilden, vom Bildhauer, Plut. Aemil. 28, u. öfter in der Anthol.; vgl. Rufin. 15 (V, 13); *εἰκόνα* Even. 11 (IX, 718), wo es dem *πλάσσω* gegenübersteht; *βόμβον* Agath. 10 (V, 222).

ἀπο-πλάστωρ, ορος, ὁ, Abbildner, Maneth. 4, 343.

ἀπο-πλείω, p. = *ἀποπλέω*, Hom. Il. 9, 418. 685 Od. 8, 501. 16, 331.

ἀπο-πλέω (s. *πλέω*), absegeln, wegschiffen, Pind. N. 7, 36; *ἐπὶ Αἴγυπτον* Her. 1, 1; fut., 4, 147 u. Folgde.

ἀπο-πλήθω, selten für *ἀποπίμπλημι*.

ἀπο-πληκτικός, zum Schlagfluß geneigt, apoplectisch, Medic.; Arist. rhet. 3, 10.

ἀπό-πληκτος, niedergeschlagen, a) vom Schlagfluß getroffen, Her. 1, 167; Medic.; *τὰς γνάθους*, von Einem, der verstummt, Ar. Vesp. 948. — b) betäubt, bestürzt, Soph. Phil. 721; sinnlos, dumm, Her. 2, 173; neben *ἄφρων* Dem. 21, 143; Dio Chrys. II, 403. — *καὶ παντελῶς μαινόμενος* Dem. 34, 16.

ἀπο-πληκτ-ώδης, ες, schlagflußartig, Galen.

ἀπο-πληξία, ἡ, Schlagfluß, Lähmung des Körpers od. einzelner Glieder, Medic.; VLL. erkl. auch *μανία, ἄνοια*.

ἀπό-πληξις, ἡ, dasselbe, Hippocr.; Eutrop. 8, 10.

ἀπο-πληρόω, vollfüllen, *λύχνους* Plut. Symp. 7, 4, 1; ganz ausfüllen, *ἡδονὰς καὶ ἐπιθυμίας*, befriedigen, Plat. Legg. VI, 782 e; *τινί τι* Prot. 329 c; vgl. Charm. 169 c; *ἃ ὑπέσχετο*, erfüllen, Hdn. 2, 7, 2; Sp.

ἀπο-πλήρωσις, ἡ, das Vollmachen, Erfüllen, Sättigen, Plut. de audit. 10 g. E.; Them. 28.

ἀπο-πληρωτής, ὁ, der Erfüller, *τῶν αἱρεθέντων* Plat. Rep. X, 620 e.

ἀπο-πληρωτικός, erfüllend, Sp.

ἀπο-πλήττω, betäuben; pass., *ὑπτία κλίνομαι κἀποπλήσσομαι* Soph. Ant. 1174, betäubt zurücksinken. — Med., von sich abstoßen, z. B. den Schall, Arist. Probl. 11, 7.

ἀπο-πλίσσομαι, mit gespreizten Beinen davon laufen, *ἀπεπλίξατο* Ar. Ach. 212, Schol. *ἀπεσείσατο, ἀπέφυγεν*.

ἀπό-πλοος, zsgzgn -*πλους*, ὁ, Abfahrt zu Schiffe, Her. 8, 79 u. Folgde; *ἀπόπλουν ποιεῖσθαι* Pol. 5, 5; Rückfahrt, Xen. An. 5, 6, 20.

ἀπό-πλοος, zsgzgn *ἀπόπλους*, ουν, zur Seefahrt untauglich, Hesych. Bei Mel. 95 (V, 178) *ἔμπορος*, der im Begriff ist abzufahren.

ἀπο-πλουτέω, aufhören reich zu sein, Gregor. Naz.

ἀπό-πλυμα, τό, das Abgespülte, Spülwasser, Sp. *τιτάνου*, Kalkwasser, D. Sic. 5, 28.

ἀπο-πλύνω, abwaschen, *λάϊγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα* Od. 6, 95, ans Land spülen; *χεῖρας* Ath. IX, 409 c; öfter Sp., z. B. *κόνιν* Luc. Gymn. 29.

ἀπο-πλώω, ion. u. poet. = *ἀποπλέω*, Od. 14, 339 *γαίης πολλὸν ἀπέπλω νηῦς*; Her. 4, 156 u. öfter.

ἀπο-πνείω, poet. = *ἀποπνέω*, Hom.

ἀπο-πνευματίζω, aushauchen, ausdünsten; = *ἀποπέρδω*, Schol. Ar. Pax 891.

ἀπο-πνεύματος, windstill, *τόποι* Theophr., l. d.

ἀπό-πνευσις, ἡ, das Aushauchen, Sp.

ἀπο-πνέω (s. *πνέω*), Hom. *ἀποπνείω*, 1) aushauchen, *πῦρ*, von der Chimära, Il. 6, 182; *ὀδμήν* Od. 4, 406; *θυμόν*, den Geist aushauchen, Il. 13, 654. 4, 524;

ohne Zusatz, sterben, Diosc. 9 (v, 193), Batrach. 99; auch ψυχήν; ähnl. Pind. N. 1, 47 χρόνος ψυχὰς μελέων; ἔπος ἀπέπνευσε στόματος P. 4, 11; εὐανθέα ἀλικίαν I. 6, 34; δυσμένειαν φθόνος ἀποπνεῖ Plut. Themist. 22; Sp. bes. vom Geruch, τοῖον ἀπέπνει λείψανα, so rochen, Ap. Rh. 2, 193; auch τινός Luc. conscr. hist. 15 θυμοῦ ἀττικοῦ; Plut. μέθης educ. lib. 18; ἥδιστον ἀποπνεῖ τις τοῦ χρωτός, die Haut hat eine angenehme Ausdünstung, Alex. 4; nach Suid. feinerer Ausdruck für πέρδεσθαι; — φῶς ἀποπνεῖται, wird ausgeblasen, Plut. qu. Rom. 72. — 2) von etwas her wehen, ἀπὸ θερμῶν χωρέων Her. 2, 27.

ἀπο-πνίγω, erwürgen, ersticken, Her. 3, 150; Plat. Gorg. 471 c; neben ἄγχω, ἀπέπνιγον, Ar. Vesp. 1039, u. Folgende; fut. ἀποπνίξομαι, auch -πνίξω, Plat. com. Ath. II, 67 c; Luc. Cont. 23; ἀποπνῖξαι, aor. inf., Ar. Vesp. 1134; Xen. Hell. 3, 1, 14. — Pass., ersticken, umkommen, ἀποπνιγήσομαι Ar. Nubb. 1487; ἀπεπνίγη Plat. Gorg. 512 a; ertrinken, Dem. 32, 6 u. A. Uebertr., sich ängstigen, ἐπί τινι, um Einen, Luc. Gall. 28; ähnl. Dem. 19, 199 ἐφ' οἷς ἀποπνίγομαι, vor Unwillen verstummen.

ἀπο-πνοή, ἡ, das Ausathmen, Aushauchen, Theophr.

ἀπό-πνοια, ἡ, dasselbe, Theophr.

ἀπό-πνοος, = ἄπνοος, Theophr., l. d.

ἀπο-ποιέομαι, von sich thun, entfernen, abschaffen, LXX.; Plut de *El* ap. D. 8 u. a. Sp.

ἀπο-ποίησις, ἡ, das Verwerfen, Abschaffen, Sp.

ἀπο-πολεμέω, von etwas herabkämpfen, Plat. Phaedr. 260 b τοῦ ὄνου.

ἀπό-πολις, (fern von der Stadt) entfernt, Aesch. Ag. 1384. S. ἀπόπτολις.

ἀπο-πομπαῖος, Unheil abwendend, θεοί VLL.; τράγος, der Sündenbock, LXX.

ἀπο-πομπεῖα, τά, Opfer zum Abwenden eines Unglücks, B. A. 183.

ἀπο-πομπέω, wegschicken, VLL.

ἀπο-πομπή, ἡ, 1) die Ab-, Entsendung, Entfernung, πυρετῶν Luc. Philops. 9. — 2) Abwendung eines Unglücks, einer bösen Vorbedeutung, Sühne, ἀποπομπὰς ποιεῖσθαι, der bösen Götter, Isocr. 5, 117.

ἀπο-πόμπιμος ἡμέρα, dies nefastus, = ἀποφράς, Hesych.

ἀπο-πονέω, zu arbeiten aufhören; übertr., ἀποπεπόνηκας τὰ πλεῖστα, hast überstanden, Ar. Th. 252, Suid. ἔληξας τῶν πόνων.

ἀπο-ποντόω, ins Meer werfen, Schol. Soph. Ai. 1300.

ἀπο-πορδή, ἡ, = πορδή, Alex. Aphrod. l. d.

ἀπο-πορεία, ἡ, der Abmarsch; die Rückkehr, Suid.

ἀπο-πορεύομαι, dep. pass., abreisen, abmarschiren, bes. nach Hause zurück, Xen. Hell. 4, 8, 35 u. öfter; Pol. 25, 8.

ἀπο-πόρευσις, ἡ, Sp., = ἀποπορεία.

ἀπο-πόρφυρος, = ἀπόρφυρος?

ἀπο-πραγματεύομαι, zu handeln aufhören, Cosmas Ind.

ἀπο-πράσσομαι, für sich eintreiben, μισθόν Themist. or. 21 p. 260 b.

ἀπο-πραΰνω, besänftigen, Plut. Sertor. 25.

ἀπό-πρεμνος, vom Stamme aus, Theophr.

ἀπο-πρεσβεία, ἡ, Gesandtschaftsbericht, Pol. 24, 10, 5 u. öfter.

ἀπο-πρεσβεύω, einen Gesandtschaftsbericht abstatten, παρά τινος Plat. Legg. XII, 941 a; Pol. 7, 2, 5; Plut. rep. ger. pr. 90.

ἀπο-πρίασθαι, nur aor. (ἀπωνέομαι), abkaufen, ἀποπρίω, imper., Ar. Ran. 1227.

ἀπό-πρισμα, τό, das Abgesägte, Sägespäne, Conj. für ἀπόπτισμα, w. m. s.

ἀπο-πρίω (s. πρίω), absägen, Her. 4, 65 u. Folgd.

ἀπο-πρό, fernab, weitweg, Il. 16, 669 πολλὸν ἀποπρὸ φέρων; 7, 334 κατακήομεν αὐτοὺς τυτθὸν ἀποπρὸ νεῶν; vgl. Scholl. Herodian. zu beiden Stellen.

ἀπο-προ-άγω, nur pass. ἀποπροηγμένα, das Gegentheil von προηγμένα (w. m. s.) in der Stoischen Philosophie; remota u. reiecta, Cic. Fin. 3, 15 ad famil. 9, 7; Sext. Emp. adv. Math. ἀποπροῆχθαι neben προῆχθαι.

ἀπο-προ-αιρέω (s. αἱρέω), davon wegnehmen, οὔ τί μοι ἔτλης σίτου ἀποπροελὼν δόμεναι Od. 17, 457.

ἀπο-προ-βάλλω (s. βάλλω), weit wegwerfen, Ap. Rh. 3, 1311.

ἀπό-προθε, vor Vokalen ἀπόπροθεν, von fern her, von weitem, weit ab; ἵζουσιν ἀπόπροθεν Iliad. 17, 66; μή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους Il. 17, 501; μένειν παρὰ νηυσὶν ἀπόπροθεν 10, 209; μῆλα ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν Od. 9, 188; στῆθ' οὕτω ἀπόπροθεν Od. 6, 218; καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι Od, 17, 408; νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἁλὶ κεῖται Od. 7, 244; Sp., Qu. Sm. 14, 389 κηδέων ἀπόπροθε νήπιον ἦτορ.

ἀπο-προ-θέω (s. θέω), davon weglaufen, Ep. ad. 366 (IX, 679).

ἀπό-προθι, fern ab, in der Ferne, Hom. Od. 5, 80 u. sonst; Hes. O. 2, 8 u. Sp., wie Theocr. 13, 61.

ἀπο-προ-θορεῖν, aor. zu ἀποπροθρώσκω, hervor- u. wegspringen, Ap. Rh. 3, 1218 Orph. Arg. 547.

ἀπο-προ-ίημι (s. ἵημι), fortschicken, entsenden, ἀποπροέηκε Od. 14, 26; ἰὸν ἀποπροϊείς, abschießen, 22, 82; ξίφος, fallen lassen, 22, 327.

ἀπο-προ-λείπω, verlassen, Hermesian. frg. 21 bei Ath. XIII, 597 d u. sp. D., z. B. Orph. Arg. 263.

ἀπο-προ-νοσφίζω, weit entfernen, Eur. I. A. 1287, besser getrennt zu schreiben.

ἀπό-προσθεν, = ἀπόπροθεν, fern, νεφῶν καὶ ὑδάτων ἀπ. κατῳκίσθαι Plat. Epin. 987 a.

ἀπο-προς-ποιέομαι, sich etwas nicht zueignen wollen, Hippoloch. bei Ath. IX, 402 a.

ἀπο-προς-ωπίζομαι, das Gesicht abwaschen, Pherecr. bei Poll. 2, 48 u. B. A. 433.

ἀπο-προ-τέμνω (s. τέμνω), von etwas ab- u. vorschneiden, νώτου ἀποπροταμών Od. 8, 475.

ἀπο-προ-φεύγω (s. φεύγω), weit wegfliehen, Mel. 10 (XII, 133).

(**ἀποπταίνω**), **ἀποπτανέουσιν**, f. L. Il. 14, 101, für ἀποπαπτανέουσιν.

ἀπο-πτερνίζω, mit der Ferse fortstoßen, Philostr.

ἀπο-πτερυγίζομαι, die Flügel heftig bewegen, Theophr.

ἀπο-πτερύσσομαι, wegflattern, Hesych.; Eustath.

ἀπ-όπτης, ὁ, der von oben her Beschauende.

ἀπο-πτήσσω, = simplex, ἀποπτήξαντες v. l. für ἀποστύξαντες Opp. H. 4, 370.

ἀπό-πτισμα, τό, der Abgang beim Stampfen, Schroten, κέδρου Arist. Mirab. 113, v. l. -πρισμα.

ἀπο-πτοέομαι, scheu werden, von Pferden, Pol. 3, 53, 10.

ἀπο-πτοιέω, verscheuchen, poet. bei Plut. occulte viv. 5.

ἀπό-πτολις, = ἀπόπολις, Soph. O. R. 1000 O. C. 208.

ἀπ-οπτος, von oben herab, von fernher gesehen, VLL. *πόῤῥωθεν ὁρώμενον*, *ὑψηλότατον*, u. geradezu fern, *ὡς πλεῖστον εἴη τοὐδ' ἄποπτος ἄστεως* Soph. O. R. 762; Soph. Ai. 15 erkl. Schol. *ἀόρατος*, ungesehen, welche Btdg es erst bei sehr Sp. hat, vgl. Lob. zu d. St.; *ἄποπτον ἡμῶν*, fern von uns, El. 1481; *ἐξ ἀπόπτου σκοπεῖν*, dem *ἐγγύθεν* entgegengesetzt, Phil. 465; wie Plat. Ax. 369 a; Ael. H. A. 7, 21; *ἐν ἀπόπτῳ*, in der Ferne, dah. unbemerkt, D. Hal. 2, 54; übh. sichtbar, *ἄποπτόν ἐστί τι ἀπό τινος*, man hat von einem Orte aus die Aussicht wonach hin, Arist. pol. 2, 9; *ἐν ἀπόπτῳ ἔχειν τι*, etwas im Gesichtskreis haben, Arr. An. 2, 10, 4; *ἡ στρατοπεδεία καταφανὴς ἦν καὶ ἄπ.* Plut. Lucull. 9.

ἀπό-πτυγμα, τό, Faltenwurf, Inscr. Böckh Staatshaushalt II S. 292.

ἀπό-πτυσμα, τό, das Ausgespuckte, Hesych.

ἀπο-πτυστήρ, ὁ, der Ausspuckende, *χαλινῶν*, ein Pferd, das kein Gebiß im Maule duldet, Opp. H. 2, 11.

ἀπό-πτυστος, zum Ausspeien, nach B. A. p. 11 *μίσους καὶ ἀποστροφῆς ἄξιος*, verabscheuenswerth; *θεοῖς* Aesch. Eum. 182; Soph. O. C. 1383; Ar. Eq. 1282.

ἀπο-πτύω (s. *πτύω*), ausspeien, *ὄνθον* Il. 23, 781; *ἁλὸς ἄχνην* 4, 426, die Woge wirft Schaum aus; *σίαλον ἐκ τοῦ στόματος* Xen. Mem. 1, 2, 54 u. Sp. Von Pferden, die den Zügel nicht vertragen, s. Jacobs zu Philostr. p. 280. Gew. übertr., verschmähen, verabscheuen, Hes. O. 724; Aesch. Eum. 293; bes. im aor. *ἀπέπτυσα*, Prom. 1072 Ag. 953 u. öfter; *λόγους* Soph. frg. 616; vgl. Ar. Pax 520; absolut, Eur. Hec. 1265, *ἀπέπτυσα*, Schol. *καταφρονῶ*; öfter in Anth.

ἀπό-πτωμα, τό, der Unfall, Pol. 11, 2, 6 u. Sp.

ἀπό-πτωσις, ἡ, das Abfallen, *ἀνθῶν* Diosc. prooem. lib. 1; *τῆς ἀρχῆς*, das vom Throne Gestoßensein, Ath. XII, 530 a.

ἀπό-πῡγος, = *λισπόπυγος*, Hesych.

ἀπο-πῡδαρίζω, *μόθωνα*, den Mothon, einen plumpen u. unanständigen lakonischen Tanz abtanzen, Ar. Eq. 694.

ἀπο-πῡητικός, zum Vereitern dienlich, Hippocr.

ἀπο-πῡΐσκω, factit. zu *πυέω*, zum Eitern bringen, Hippocr.

ἀπο-πυνθάνομαι (s. *πυνθάνομαι*), ausfragen, ausforschen, Her. 3, 154; sequ. *εἰ* und *ἀπό τινος* Epictet.

ἀπο-πυόω, = *ἀπο-πυΐσκω*, Hippocr.

ἀπο-πυργίζω, vom Thurm herabstürzen, *λόγοι* Suid.

ἀπο-πυρίας, ὁ, sc. *ἄρτος*, auf Kohlen geröstetes Brot, Cratin. Ath. III, 111 e.

ἀπο-πυρίζω, auf Kohlen rösten, backen, Epicharm. bei Ath. VII, 277 f. Nach Hesych. *ἀπὸ πυρὸς ἐσθίω*.

ἀπο-πυρίς, *ίδος, ἡ*, ein kleiner Backfisch, Ath. VIII, 344 c; *τῶν μαινίδων ἀποπυρὶν ποιήσας* Teles bei Stob. 97, 31.

ἀπο-πυρόω, ab-, verbrennen.

ἀπο-πυτίζω, ausspeien, Arist. H. A. 4, 3; hervorsprudeln, vom Wein, *καλῶς* Ar. Lys. 205, nach dem Schol. ein Opferausdruck.

ἀπο-πωμάζω, den Deckel abmachen, öffnen, *πίθον* Gramm. Paris. bei Mein. II, 1240.

ἀπο-πωματίζω, dasselbe, Galen.

ἀπο-ραφανίδωσις, ἡ, die Bestrafung des ertappten Ehebrechers durch Eintreibung eines Rettigs in den After, Schol. Ar. Plut. 168.

ἀπ-οργής, ές, zornlos, sanft, Hippocr.; abgeärgert, nach Herm. bei Antiphan. Schol. Vat. Eur. Troad. 822, Mein. vermuthet *περιοργής* oder *ἀμοργῆς*.

ἀπ-όργητος, dasselbe.

ἀπ-οργίζομαι, pass., erzürnt werden, zürnen, V. T.

ἀπο-ῥέγχω, ausschnarchen, Parmen. 15 (XI, 4).

ἀπ-ορέγω, ausstrecken, Hippocr.; davon geben, B. A. 434.

ἀπο-ῥέπω, weggehen, *ἀπέρεψε τὰ βοίδια* Polem. 3 (IX, 746).

ἀ-πόρευτος, unwegsam, *ὁδός* Plut. Camill. 26; Mar. 39.

ἀπ-ορέω, ion. = *ἀφοράω*, Her. 8, 37.

ἀ-πορέω, ein *ἄπορος*, d. i. ohne Mittel u. Wege sein, a) Mangel leiden, Ggstz *πλουτέω* Plat. Conv. 203 e; gew. *τινός*, z. B. *τοῦ ἀπορεῖς*; Soph. Phil. 886; *τροφῆς* Thuc. 8, 81; *παραδειγμάτων* Plat. Rep. VIII, 557 d; *συμμάχων* Xen. Cyr. 4, 2, 39; *ἀργυρίου* Lys. 19, 21; *ἐπιτηδείων* Pol. 3, 79. — b) in Verlegenheit sein, sich nicht zu helfen wissen, absol., Her. 1, 191. 6, 134; Thuc. 2, 102 u. Folgde; auch med., Her. 2, 121, 3; Xen. An. 3, 5, 8; Plat. Soph. 264 c u. sonst; *ἀπορούμενος* mit *δυςχρηστούμενος* verbunden, oft Pol., z. B. 20, 5. Mit folgenden Fragewörtern: nicht wissen, *ὅ,τι λέξω* Soph. O. R. 485; *ποῖ τράποιτο* Thuc. 1, 63; *ὅ,τι χρήσαιτο αὐτοῖς* Plat. Prot. 321 c; *ὅπως ἀποβήσεται* Her. 1, 75; *ὅτῳ τρόπῳ διασωθήσεται* Thuc. 3, 109; *ὅπως δεῖ χρῆσθαι* Xen. Cyr. 4, 3, 19; Folgde; *εἰ* — Plat. Prot. 326 c. Auch *τί*, in Beziehung auf etwas, *τὴν ἔλασιν* Her. 3, 4; vgl. 4, 179; *ταῦτα* Thuc. 5, 40; *ἃ αὐτὸς ἀπορῶ* Plat. Prot. 348 c; vgl. Crat. 409 c. Auch *τῷ πράγματι*, bei einer Sache, od. über die Lage, Xen. An. 1, 5, 13, vgl. 3, 8; Plut.; — *περί τινος* Plat. Gorg. 462 b u. öfter. Bei Plat. Alc. II, 142 d sequ. *μή*. — Auch c. inf., *κρῖναι* Ar. Vesp. 590; Dem. 21, 207; vgl. Xen. Oec. 8, 10; Plut. Them. 10. — Pass., *οὐδὲν ἀπορεῖται τῶν δεομένων γίγνεσθαι*, man ist über das, was geschehen soll, nicht verlegen, Xen. Lac. 13, 7, wie *ἀπορηθεὶς περὶ τούτων* Dem. 27, 53; aber *τὸ ἀπορούμενον* pass. Plat. Soph. 243 b; *ἀπορηθὲν* Legg. VII, 799 c. — Von Arist. an oft = eine Frage aufwerfen, bes. *ἀπορεῖται*, quaeritur; vgl. Pol. 1, 64; so pass. *ἀπορούμενον*, der Gegenstand der Untersuchung, Plat. Soph. 243 b; *τὸ ἀπορηθὲν περὶ αὐτῶν* Legg. VII, 799 e.

ἀ-πόρημα, τό, die Streitfrage, Plat. Phil. 36 e; oft Arist.; Verlegenheit, Schwierigkeit, Pol. 31, 21.

ἀ-πορηματικός, zweifelhaft, streitig. — Adv. *-ικῶς*, Gramm.

ἀ-πορησία, ἡ, = *ἀπορία, ἡ*, Eubul. B. A. p. 433.

ἀ-πόρησις, ἡ, dasselbe, Theophr.

ἀ-πορητικός, zum Zweifeln geneigt, *καὶ σκεπτικοί* D. L.; Plut. Aemil. 14.

ἀ-πόρθητος, unzerstört, Il. 12, 11; Her. 6, 28; Aesch. Pers. 340; *χώρα*, unverwüstet, Eur. Med. 826, wo ein cod. *ἀπορθήτη* hat; unzerstörbar, *χώρα — νομιζομένη* Din. 1, 73; vgl. Lys. 33, 7; *Λάκωνες ἀπόρθητοι* Antiphan. bei Ath. XV, 681 c.

ἀπ-ορθόω, wieder gerade machen, richten, vom Lenken des Schiffes, B. A. 13; übh. leiten, *γνώμας* Soph. Ant. 632; *τὸν κλῆρον πρὸς τὸ δικαιότατον* Plat. Legg. VI, 757 e.

ἀπ-όρθωμα, τό, das Geradgemachte?

ἀπ-όρθωσις, ἡ, das Wiedergeradmachen, Herstellen.

ἀ-πορία, ἡ, der Zustand eines *ἄπορος*, 1) Rathlosigkeit, Verlegenheit, Schwierigkeit, *ἐς ἀπορίην πολλὴν*

ἀπνιγμένος Her. 1, 79; vgl. 2, 141; ἀπορίησιν ἐνείχετο 1, 190; ἐν ἀπορίᾳ ἔχεσθαι 4, 131. 9, 98; Antiph. 5, 65; Plat. Gorg. 522 a; εἰς ἀπορίας ἐμβάλλειν Tim. 91 c; ἐμπίπτειν Theaet. 174 c; παρέχειν Lys. 19, 1. — 2) Mangel, σοφῶν ἀνδρῶν Ar. Ran. 805; τῶν οἰκείων Plat. Rep. III, 405 b; τῶν ἐπιτηδείων Xen. An. 2, 5, 9 u. öfter; Ggstz τὸ ἀργύριον πορίζεσθαι Plat. Men. 78 e; Geldverlegenheit, Dem. 30, 10; καὶ δυςχρηστία Pol. 1, 28, 1 u. öfter. Auch τοῦ μὴ ἡσυχάζειν, Mangel an Ruhe, Thuc. 2, 49. — 3) Bedenklichkeit, Zweifel, ἀπορίαν ἀπορεῖν Plat. Prot. 324 d. Die Frage, Untersuchung, ἡ περὶ σοφίαν ἀπορία καὶ ζήτησις Plat. Epin. 974 c; oft Arist., z. B. top. 6, 6, bes. ἀπορίαν λύειν.

ἀπο-ρίπτω, = ἀποῤῥίπτω, Anacr. 39.

ἀπ-ορνεόω (ὄρνις), in einen Vogel verwandeln, Apollod. 3, 14, 8.

ἀπ-ορνέωσις, ἡ, = ἀπορνίθωσις, Schol. Ar. Av. 212.

ἀπ-ορνιθόω, = ἀπορνεόω, Schol. Ar. Av.

ἀπ-ορνίθωσις, ἡ, Verwandlung in einen Vogel.

ἀπ-όρνυμαι (s. ὄρνυμι), von einem Orte aus aufbrechen, Λυκίηθεν Il. 5, 105; ἔνθεν Hes. Th. 9; sp. D., Ap. Rh. 1, 800; Col. 6.

ἀ-πορο-ποίητος, ohne Oeffnungen od. Poren, σῶμα, Sext. Emp.

ἄ-πορος, 1) unwegsam, nicht zu passiren, πέλαγος Plat. Tim. 25 d; ὁδός Xen. An. 2, 4, 4. 5, 18; ἀτραπὸς στενὴ καὶ ἄπ. Plut. Flam. 3; διάβασις Hdn. 8, 4, 4. — 2) ohne Mittel u. Wege; übertr., a) akt., B. A. ὁ μὴ δυνάμενος μηχανήν τινα εὑρεῖν, der sich nicht zu helfen weiß, in Verlegenheit ist; rathlos, Soph. Ant. 357, dem παντοπόρος entgegengesetzt; πανταχόθεν Thuc. 3, 53; τῇ γνώμῃ 2, 59 u. Folgde; neben ἄγροικος u. σκαιός Ar. Nub. 619; — c. inf., ἄπορός εἰμι τὰ ἐπιτήδεια ἔχειν Xen. An. 5, 5, 20, ich kann nicht. Bes. ohne Mittel, arm, καὶ ἀπαράσκευος Thuc. 1, 99; Plat. Phaedr. 233 d, u. öfter bei Dem.; δίαιτα ταπεινὴ καὶ ἄπ. Plat. Legg. VI, 762 e. — b) pass., wogegen man nichts anzufangen weiß, rathlos ist, καὶ ἀμήχανον Her. 5, 3; schwierig, unmöglich, νεῖκος Pind. Ol. 11, 42; Ggstz δυνατός Thuc. 4, 65; vgl. 2, 77; χαλεπὸν καὶ σχεδὸν ἄπορον Plat. Soph. 237 c; ἄπορα πράγματα Ar. Vesp. 1474; σωτηρία Plat. Rep. V, 453 d; ζήτησις Polit. 284 b; auch Tragg.; ἐξ ἀπόρων, unverhofft, Plat. Legg. III, 699 b; oft ἄπορον, ἄπορα, = ἀπορία, z. B. Her. 8, 58; Thuc. 3, 82; εἰς ἄπορον ἥκειν Eur. Hel. 813; κατά τι ἄπορον ἀναγκάζεται Thuc. 1, 136; bes. ἐν ἀπόροις εἶναι, Thuc. u. Folgde; ἐν ἀπόρῳ εἶχον τὸ θέσθαι Thuc. 1, 25, wie εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον 3, 22, nicht können; ähnl. ἱππεῖς προςφέρεσθαι ἄποροι, es ist ihnen schwer beizukommen, Her 9. 49, wie Σκύθαι ἄποροι προςμίσγειν 4, 46; vgl. Thuc. 4, 32; Plat. Lys. 223 b; dah. unwiderstehlich, φόβος Legg. III, 698 b; vgl. Apol. 18 d, wie Βορῆς ἄνεμος Her. 6, 44. Auch im Ggstz von εὐπόριστος, schwer anzuschaffen, theuer, Plat. Rep. II, 378 a. — Adv. ἀπόρως ἔχειν, Ggstz σωτηρία, Xen. Hell. 7, 4, 8; διαθεῖναι Lys. 13, 11; ἀπορωτέρως ζῆν 4, 109; καὶ δυςχρήστως ἔχειν Pol. 4, 18, 6; ὑποδημάτων Luc. Cyn. 13.

ἀπ-ορούω, abspringen, Hom. öfter, nur im aor. ἀπόρουσα; ἀπόρουσε λιπὼν δίφρον, sprang herab, Iliad. 5, 20; ἀπὸ πάντες ὄρουσαν 12, 83; zurückspringen, wegspringen, Od. 22, 95; πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, prallte ab, Iliad. 21, 593; hervorkommen, κίονες Pind. frg. 58; — sp. D.

ἀποῤ-ῥᾳ-θυμέω, aus Leichtsinn oder Zaghaftigkeit unterlassen, Plat. Rep. V, 449 c; τινός Xen. Mem. 3, 7, 9; sich saumselig zeigen, Themist.

ἀποῤ-ῥαίνω, wegspritzen, Her. 2, 93; Arist. u. Sp. Bei den Libationen, Inscr. 138, im med.

ἀποῤ-ῥαίω (s. ῥαίω), rauben, ὅς τίς σ' ἀέκοντα βίηφιν κτήματ' ἀποῤῥαίσει Od. 1, 404; τόν ῥ' ἔθελον φθῖσαι, καὶ ἀποῤῥαῖσαι φίλον ἦτορ 16, 428; Hes. τινὰ γεράων Theog. 393.

ἀποῤ-ῥαντήριον, τό, Weihkessel, woraus man sich mit geweihtem Wasser besprengte, Eur. Ion. 435.

ἀποῤ-ῥαντίζω, aus dem Weihkessel besprengen, Sp.

ἀποῤ-ῥάξ, ἄγος, = ἀποῤῥώξ?

ἀπόῤ-ῥαξις, ἡ, eine Art Ballspiel, wobei der Ball immer zurückgeschlagen wird, immer hin u. her prallt, Poll. 9, 103. 105; Hesych.

ἀποῤ-ῥαπίζω, fortprügeln, fortstoßen, Dion. Hal. C. V. p. 168, Schäf.

ἀποῤ-ῥάπτω, zunähen, Her. 1, 123; übertr., στόμα, zustopfen, Aesch. 2, 21; Plut.

ἀποῤ-ῥαψ-ῳδέω, auf Rhapsodenweise vortragen, herdeklamiren, Xen. Cyr. 3, 3, 54.

ἀποῤ-ῥέζω (s. ῥέζω), von etwas opfern, χίμαρον Theocr. ep. 4 (IX, 437). In B. A. 434 u. Harpocr. wird ἀποῤῥέξαντες, = ἀπόμοιραν δόντες erkl. aus Isaeus.

ἀποῤ-ῥέμβομαι, abschweifen, schwanken, M. Anton. 3, 4. 4, 22.

ἀποῤ-ῥευματίζω, führt Schäfer Ap. Rh. 2, 201 an, = ἀποῤῥέω.

ἀπόῤ-ῥευσις, das Abfließen, der Abfluß, Pol. 10, 28, 4; Aufhören, Stob.

ἀποῤ-ῥέω (s. ῥέω), herabfließen, vom Blute, Aesch. Ag. 1267; ἐκ κρήνης Plat. Crit. 113 e; übh. abfallen, τῆς ψυχῆς τὰ πτερά Phaedr. 246 d; φλὸξ τῶν σωμάτων Tim. 67 c; τὰ φύλλα τῶν στεφάνων Dem. 24, 177; ἀλλήλων, auseinandergehen, Plat. Legg. VI, 776 a; ἀπέῤῥεον ἀπ' αὐτοῦ, trennten sich von ihm, Pol. 5, 26, 11; ἀπέῤῥευσε, er machte sich davon, 5, 15, 7; τῆς αὐλῆς, entfremdet werden, Plut. Arat. 51; übh. sich verlieren, verschwinden, μνῆστις Soph. A. 519; vgl. El. 988.

ἀπόῤ-ῥηγμα, τό, das Abgerissene, Plut. Dion. 46.

ἀποῤ-ῥήγνυμι (s. ῥήγνυμι), ab-, losreißen, ἧκε δ' ἀποῤῥήξας κορυφὴν ὄρεος Od. 9, 481; ῥῆξεν δ' ἀπὸ τοῖο τένοντας Iliad. 16, 587; ῥῆξε δ' ἀπ' ἀμφοτέρους θαιρούς 12, 459; δεσμὸν ἀποῤῥήξας Iliad. 6, 507. 15, 264; — εἰ ἀποῤῥαγείη ἀπὸ τοῦ Βαρβάρου τὸ Ἰωνικὸν φῦλον Her. 8, 19; vgl. 37; übertr., πνεῦμα βίου Aesch. Pers. 499; βίον Eur. I. T. 974, vom schnellen, gewaltsamen Tode; vgl. Or. 854 Tr. 750; ψυχήν, vom Selbstmörder, Tim. ep. (VII, 313); auch in späterer Prosa, λόγον, abbrechen, App.; — intrans., κάπρος ἀπὸ δεσμῶν ἀποῤῥήξας, der sich losgerissen, Phil. 70 (IX, 240); ἀπεῤῥωγώς, ein durch Liederlichkeit heruntergekommener, welker Mensch, Luc. Pseudol. 17; ἀπεῤῥώγειν ὁ πούς, poet. bei B. A. 422.

ἀπόῤ-ῥηκτος, losgerissen, Sp.

ἀπόῤ-ῥημα, τό, das Verbot, Plat. Polit. 296 a.

ἀποῤ-ῥηματικός, verbietend, Apoll. L. H.

ἀπόῤ-ῥηξις, ἡ, das Zerreißen, Bersten, Medic.

ἀπόῤ-ῥησις, ἡ, das Absagen, a) das Verbieten, Plat. Soph. 258 c Dem. 33, 31. — b) Weigerung, Plat. Rep.

II, 357 a; vgl. B. A. 27, wo es in dieser Stelle für ῥῆσις erkl. wird. — c) παιδός, = ἀποκήρυξις, das Lossagen von einem Kinde, Enterbung, ἀποῤῥήσεως δίκην λαγχάνειν τινί Is. 2, 29; γάμου, Scheidung; Aufkündigung des Waffenstillstandes, Poll. 14, 2, 14. — d) das Versagen der Kräfte, Ermattung?

ἀποῤ-ῥήσσω, seltenere Form für ἀποῤῥήγνυμι.

ἀπόῤ-ῥητος, 1) untersagt, verboten, πόλει Soph. Ant. 44; ἀπόῤῥητον μηδὲν ποιεῖσθαι, nichts für unerlaubt halten, Plat. Legg. XI, 932 c; ἀπόῤῥητα ποιούμενος πρὸς μηδένα λέγειν, verbietend, Einem Andern zu sagen, Her. 9, 45; vgl. 9, 94; ἐν ἀποῤῥήτῳ ποιησάμενος λέγει, nachdem er ihm verboten davon zu sprechen, Xen. An. 7, 6, 43; τὰ ἀπόῤῥητα, Waaren, deren Ausfuhr verboten, Böckh Staatshaushalt I p. 58; s. Ar. Equ. 282 Ran. 362. — 2) nicht ausgesprochen, a) geheim, ἐν ἀποῤῥήτῳ τε καὶ ἀδήλῳ κατακρύψουσιν Plat. Rep. V, 460 c; ἐν ἀποῤῥήτῳ od. ἐν ἀποῤῥήτοις, geheim, Theaet. 152 c, öfter; δι' ἀποῤῥήτων Rep. II, 378 b; Sp., z. B. Pol. 2, 21, 4. 4, 16, 5. — b) abscheulich, nicht auszusprechen, καὶ μεγάλαι ἀδικίαι Plat. Legg. IX, 854 e; εἴ τι ἄλλο τῶν ἀποῤῥήτων ἤκουσα Lys. 10, 2, vom Morde; ἄῤῥητα καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν τινά, Einem abscheuliche Dinge vorwerfen, Plut. Dio 21; λοιδορουμένους καὶ πλύνοντας αὐτοὺς τἀπόῤῥητα Dem. 58, 40; ῥητὰ καὶ ἀπόῤῥητα, alles zusammen, 1, 4.

ἀποῤ-ῥιγέω, aus Scheu unterlassen etwas zu thun, ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι, sie scheuen sich zu kommen, Od. 2, 52.

ἀποῤ-ῥιγόω, (ab)frieren, Ar. Probl. 1, 29.

ἀποῤ-ῥιζόω, 1) Wurzel treiben, Hippocr. — 2) entwurzeln, Alciphr. 3, 66.

ἀποῤ-ῥινάω, abfeilen, Strab.

ἀποῤ-ῥίνημα, τό, das Abgefeilte, Feilspäne, Daphit. ep. (App. 18).

ἀποῤ-ῥιπίζω, wegfächeln, Arist. probl. 26, 58.

ἀποῤ-ῥιπτέω, praes. u. impf., = folgd., Xen. Hell. 6, 4, 42; Plut. Cat. mai. 5 u. a. Sp.

ἀποῤ-ῥίπτω, abwerfen, wegwerfen, ἀπὸ δὲ λιπαρὴν ἔῤῥιψε καλύπτρην τηλόσε Iliad. 22, 406; μῆνιν ἀποῤῥίψαντα 9, 517; μηνιθμὸν ἀποῤῥῖψαι 16, 282; εἷμα Pind. P. 4, 232; ἔπος χαμαιπετὲς οὐκ ἀπέῤῥιψε 6, 37; vgl. Ol. 9, 39; bittere, schmähende Worte gegen Einen schleudern, ἔς τινα Her. 8, 92; vgl. 4, 142; ὃν εἰλήφεσαν καρπόν Xen. Hell. 5, 4, 42; ἀποῤῥιφθήσομαι γῆς ἀπωστός Soph. Ai. 998; verschmähen, verachten, El. 1006; Her. 1, 32; Xen. Mem. 2, 1, 31; ἀπεῤῥιμμένος, ein Verworfener, Dem. 18, 42 u. Sp.; φαῦλα καὶ ἀπεῤῥ. ἐδέσματα Hdn. 4, 12, 4.

ἀποῤ-ῥίψιμος, verwerflich, untauglich, Artemidor. 5, 85.

ἀπόῤ-ῥιψις, ἡ, das Weg-, Verwerfen, Sp.

ἀποῤ-ῥοή, ἡ, Abfluß, Ausfluß, αἵματος Eur. Hel. 1587; κάλλους Plat. Phaedr. 251 b, u. öfter.

ἀπόῤ-ῥοια, ἡ, dasselbe, Empedocl. 111; Xen. Hell. 6, 2, 5; Arist. u. Sp.; nach Phryn. schlechtere Form.

ἀποῤ-ῥοιβδέω, ein Geräusch von sich geben, ὄρνις, von den Vögeln, die mit ihrer Stimme eine Vorbedeutung geben, βοὰς εὐσήμους Soph. Ant. 1008, Schol. ἀπηχεῖ.

ἀπόῤ-ῥοος, abfließend, αἰγῶν ἀπόῤῥουν θρόμβον Antiphan. Ath. X, 440 c.

ἀποῤ-ῥοφάω od. **ἀποῤ-ῥοφέω**, abschlürfen, abtrinken, ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου Xen. Cyr. 1, 3, 10.

ἀποῤ-ρύσκω, = ἀποῤῥέω, Sp.

ἀποῤ-ῥύπτω, abwaschen, Orph. Arg. 1361. — Med. bei Plut. Syll. 36 u. a. Sp.

ἀπόῤ-ῥυσις, ἡ, = ἀποῤῥοή, Sp., z. B. Schol. Ap. Rh. 2, 974.

ἀπόῤ-ῥυτος, abfließend, κρήνη Hes. O. 593; σῶμα, Ggstz ἐπίῤῥυτος, Abfluß habend, Plat. Tim. 43 a, wie σταθμὰ ἀπόῤῥυτα, Ställe mit abschüssigem Boden, wo der Unrath abfließt, Xen. de re equ. 4, 3.

ἀπόῤ-ῥυψις, ἡ, Säuberung, Ath. IX, 409 c; ψυχῆς Iambl.

ἀποῤ-ῥωγάς, άδος, ἡ, fem. zu ἀποῤῥώξ?

ἀποῤ-ῥώξ, ῶγος, abgerissen, schroff, προβλῆτες ἀκταὶ ἀποῤῥῶγες Od. 13, 98; Στυγὸς ὕδατος ἀποῤῥώξ, ein Arm der Styx, Iliad. 2, 755 Od. 10, 514; ἀμβροσίης καὶ νέκταρος ἀποῤῥώξ, gleichsam ein Stück Ambrosia und Nektar, Od. 9, 359; — ἄκρη ἀπ. Apollond. 26 (VII, 698); πέτρα Xen. An. 6, 2, 3; Pol. 5, 59, 6 u. sonst; ohne πέτρα, ἡ, der steile Fels, 3, 54, 7; vgl. D. Sic. 14, 116 u. Jacobs zu Philostr. p. 497; Sproß, Ἐρινύων, Furiengezücht, Ar. Lys. 811; Χαλδαίων Orph. frg. 2, 23.

ἀπ-ορύσσω, abgraben.

ἀπ-ορφανίζω, verwaisen, Aesch. Ch. 247; N. T. I. Thessal. 2, 17.

ἀπ-ορφανόω, dasselbe, zw.

ἀ-πόρφυρος, ohne Purpur, Plut. bes. ohne Purpurstreifen, Anton. 72.

ἀπ-ορχέομαι, vertanzen, γάμον Her. 6, 29, sich durch Tanzen um die Braut bringen.

ἄπος, τό, Ermüdung, Erschöpfung, Eur. Phoen. 865, wird κάματος erkl., Valcken. will κᾶπος lesen, Andere αἶπος, wie Hesych.

ἀπο-σάλευσις, ἡ, Entfernung, Proclus.

ἀπο-σαλεύω, 1) auf offenem Meere, außerhalb des Hafens sich aufhalten, Thuc. 1, 137; ἐπ' ἀγκύρας, daselbst vor Anker liegen, Dem. 50, 22, wie Plut. Pomp. 77 u. a. Sp. — 2) sich von etwas entfernt halten, τινός Plut. am. prol. p. 71 (i. A.). — Med., ebenso, Arr. Epict. 3, 26.

ἀπο-σαρκόω, mit Fleisch überziehen, pass. σὰρξ ἀποσαρκοῦται, Fleisch setzt sich an, Arist. probl. 1, 52.

ἀπο-σαρόω, auskehren, Nicet.

ἀπο-σάρωμα, τό, Auskehricht, Nicet.

ἀπο-σάττω, 1) abpacken, Philem. Ath. XIV, 664 d; LXX. — 2) zustopfen, Dinarch. bei B. A. p. 435.

ἀπο-σαφέω, deutlich machen, erklären, Plat. Crat. 384 a; ὁπότερα ποιήσοι Prot. 348 b; Sp., wie Luc. Qu. hist. 52.

ἀπο-σαφηνίζω, dasselbe, Luc. Iov. Tr. 27 v. l.

ἀπο-σβέννυμι (s. σβέννυμι), auslöschen, vertilgen, λαμπρὸν γένους φῶς Soph. frg. 497; πῦρ Plat. Crit. 120 a; κακόν Rep. VIII, 556 a; φλογός, κρήνης ἀποσβεσθείσης, Tim. 58 c Crit. 112 c. — Med. u. aor. II., perf. act., erlöschen, vergehen, ὁ λύχνος ἀπεσβήκει Plat. Conv. 218 b; vgl. Polit. 269 b; ἀπέσβη πυρσὸς ἔρωτος Strat. 24 (XII, 182); τὸ γένος ἀπέσβη Xen. Cyr. 5. 4, 30; τὸ ἱππικὰ μελετᾶν ἀπέσβηκε 8, 8, 13, ist eingegangen; ἀπέσβας Theocr. 4, 39, Schol. erkl. ἀπέθανες, u. so Sp. öfter; ἀπεσβήκει Δημοσθένης Plut. Dem. 23.

ἀπό-σβεσις, ἡ, das Erlöschen, φωτός Arist. anal. post. 2, 8; Ausbleiben des Pulses, Medic.

ἀπό-σεισις, ἡ, das Abschütteln; ein unzüchtiger Tanz, Poll.

ἀπο-σείω (s. σείω), abschütteln, Theophr.; bes. med.,

von sich abschütteln, vom Pferde, den Reiter abwerfen, Her. 7, 88. 9, 22; Xen. Cyr. 7, 1, 37; übertr., Plat. Gorg. 484 a; λύπας, γῆρας, Ar. Ran. 346 Lys. 671; ὕπνον Luc Tim. 6; τοὺς ἐνοχλοῦντας, sich vom Halse schaffen, Hdn. 6. 3.

ἀπο-σεμνόω, ehrwürdig machen, pass., Arist. poet. 4, v. l., Bekk. liest ἀπεσεμνύνθη.

ἀπο-σεμνύνω, dasselbe, bes. herausstreichen, loben, Plat. Theaet. 168 d u. Sp. — Med., großthun, prahlen, τί, womit, Ar. Ran. 702. 832.

ἀπο-σεύω (s. σεύω), fortjagen, poet. ἀποσσεύω, Nic. Th. 77; Agath. 53 (IX, 642). — Pass., weglaufen, enteilen; Hom. ἀπέσσυτο Iliad. 6, 390 (δώματος). 15, 572 (αὖτις), ἀπεσσύμεθα Od. 9, 236 (ἐς μυχόν). 396, ἀπεσσύμενον Iliad. 4, 527; τινός Hes. Th. 859; sp. D., wie Opp. H. 2, 560; B. A. 422 ist ἀπέσσυα durch ἐξέλιπεν erkl.

ἀπο-σήθω, durchseihen, ὕδωρ Hippocr.; übertr., aussieben, ausbeuteln, neben ἀποδύειν τοὺς συνόντας Herodic. bei Ath. XIII, 591 c.

ἀπο-σηκάζω, aussperren, Nicet.

ἀπο-σηκόω, in einen Stall sperren, Hesych.

ἀπο-σημαίνω, anzeigen, durch Zeichen andeuten, Her. 5, 20; εἴς τινα, auf Einen hindeuten, Thuc. 4, 27; διδασκάλου ἀποσημήναντος Plat. Euthyd. 276 b. — Med., aus einem Zeichen abnehmen, Her. 9, 71; errathen, Ael. H. A. 6, 58; versiegeln, ἐπιστολήν Hdn. 4, 12, 10; confisciren, χρήματα Xen. Hell. 2, 3, 21. 4, 10; τὰς τῶν πονηρῶν οἰκίας Ar. bei Hdn. Piers. Moer. p. 462.

ἀπο-σημάντωρ, ὁ, διὰ γραμμάτων, erkl. Eust. γραμματεύς.

ἀπο-σημειόομαι, für sich aufzeichnen, Sp.

ἀπο-σήπομαι, wozu das perf. ἀποσέσηπα gehört, abfaulen, bes. vom Erfrieren der Zehen, Xen. An. 5, 8, 15; πόδες ἀπὸ κρύους ἀποσαπέντες Luc. adv. Ind. 6. Auch ἀποσέσηπα τοὺς δακτύλους, mir sind die Zehen abgefroren, Xen. An. 4, 5, 12.

ἀπό-σηψις, ἡ, das Abfaulen, Plut. non posse 3.

ἀπο-σιγαλόω, = ἀποσκηνόω, B. A. 422.

ἀπο-σίγησις, ἡ, das Verschweigen, Hippocr.

ἀπο-σιμόω, 1) die Nase eingebogen, stumpfnasig machen, τὰς ῥῖνας ἀποσεσιμώμεθα Luc. D. Mort. 24, 2, wir haben eine Stumpfnase. — 2) ab- u. in einen Bogen herumführen, Xen. Hell. 5, 4, 50 (Hesych. ἀποστρέφειν), wo ἐπισ. alte Lesart. Bei Thuc. 4, 25 ναῦς, von weitem ausholen, um dem Gegner einen stärkeren Stoß beizubringen; die Alten erkl. μετεωρίσαι, ὑψῶσαι, πρὸς μετέωρον ἀναγαγεῖν. — Suid. erkl. auch ἀποσιμῶσαι, ἐπικύψαι καὶ τὴν πυγὴν προθεῖναι γυμνήν.

ἀπο-σίμωσις, ἡ, das Ablenken und Beugen eines Schiffes, um dem feindlichen einen Stoß mit dem Schiffsschnabel beizubringen, App. B. Civ. 4, 71.

ἀπο-σιτέω, zu essen aufhören, fasten, Luc. Asin. 33.

ἀπο-σιτία, ἡ, Hippocr., Mangel an Appetit, ἀνορεξία.

ἀπο-σιτίζομαι, (von fern her) sich etwas zu essen holen, Aristaen. 1, 3.

ἀπο-σιτικός, Ekel vor Speise erregend, Hippocr.

ἀπό-σιτος, = ἄσιτος, der nichts gegessen hat, Philonid. bei Ath. VI, 247 e; vgl. III, 84 e; Luc. Quom. hist. scrib. 21; — appetitlos, Hippocr. Ael. N. A. 6, 12.

ἀπο-σιωπάω, verstummen, Isocr. 12, 215; εἰς τέλος Pol. 30, 17; μεταξὺ λέγων Plut. Alc. 10; τί, verschweigen, Sp.

ἀπο-σιώπησις, ἡ, das Verstummen, Plut. Alex. 52. — Bei den Rhetoren eine Figur, wenn man das erforderliche Wort nicht ausspricht, ἢ παραλείπων τὸ γινωσκόμενον, ἢ σιωπῶν τὸ αἰσχρόν.

ἀπο-σκάλλω, abkratzen, B. A. 438.

ἀπο-σκάπτω, abgraben, καὶ ταφρεύω Plat. Legg. VI, 760 e, mit einem Graben den Weg versperren; Xen. An. 2, 4, 4.

ἀπο-σκαρίζω, zappelnd sterben, Lucill. 41 (XI, 114); LXX.

ἀπο-σκεδάννυμι (s. σκεδάννυμι), zerstreuen und entlassen, βασιλῆας Il. 19, 309; ψυχὰς ἄλλυδις ἄλλην Od. 11, 385; σκέδασον δ' ἀπὸ κήδεα θυμοῦ, verscheuchen, Od. 8, 149; ἀποσκεδῶ (fut.) μύσος Soph. O.R. 138, Schol. ἀποπέμψω; ἀντιπάλων ὕβριν ep. bei Dem. 18, 289. — Pass., sich zerstreuen u. vom Heere abkommen, Xen. An. 4, 4, 9. 7, 6, 29 u. öfter. — Med., von sich entfernen, φλύαρον Plat. Ax. 365 e.

ἀπο-σκέλλω (s. σκέλλω), ausdörren, aor. verdorren, ἀποσκλῆναι Ar. Vesp. 160; λιμῷ Alciphr. 3, 4; fut. ἀποσκλήσῃ Ep. Paralip. 120 (XI, 37).

ἀπο-σκεπάζω, ab-, aufdecken, LXX.

ἀπο-σκεπαρνισμός, ὁ, das Abhauen mit der Holzart; eine Kopfwunde, die durch Absplitterung entstanden, Galen.

ἀπο-σκέπτομαι, = ἀποσκοπέω, w. m. s.

ἀπο-σκέπω, = ἀποσκεπάζω, Hesych.

ἀπο-σκευάζω, abpacken; bes. med., Gepäcke, Hindernisse fortschaffen, aus dem Wege räumen, Pol. 2, 26, 6; τὰ ἀπὸ τῆς χώρας 4, 81, 11; Dion. Hal. 9, 25 u. Sp.; τὰ ἐνοχλοῦντα Hdn. 4, 13, 9 u. Sp. — Nach Poll. 5, 91 = ἀποπατέω.

ἀπο-σκευή, ἡ, 1) das Gepäck, Geräthschaften, Pol. 2, 26, 5 u. öfter auch im plur., u. Sp., wie Plut. Arist. 11. — 2) Bei Strab. Abtritt, Kloake.

ἀπό-σκημμα, τό, = ἀπόσκηψις, Aesch. frg. 17.

ἀπο-σκήμπτω, = ἀποσκήπτω, oder nur f. l. für ἀποσκίμπτω?

ἀπό-σκηνος (σκηνή), getrennt wohnend, nicht mit Andern zusammenlebend, Ggstz σύσσιτος Xen. Cyr. 8, 7, 14.

ἀπο-σκηνόω, 1) entfernt sein Zelt aufschlagen, lagern, πόῤῥω ἀπεσκήνουν τῶν Ἑλλήνων Xen. An. 3, 4, 35; απεσκήνωσε χωρίς Plut. Demetr. 9; μὴ ἀποσκήνου τῶν ἰδίων (wo man ἀποσκηνοῦ ändern will) Symp. 1, 9, 1; übertr., entfernt halten, ἀπεσκηνώκει τὰ ὦτα τῶν μουσῶν Alex. fort. 2, 1. — 2) aus dem Lager aufbrechen, LXX.

ἀπο-σκήπτω, auf etwas stützen, mit Gewalt daraufschlagen, schleudern, βέλεα ἔς τι, vom Blitz, Her. 7, 10, 5; übertr., ὀργὴν εἴς τινα Dion. Hal. 6, 55; τιμωρίαν D. Sic. 1, 70. 13, 102. — Häufiger intr., fallen, αἱ πληγαὶ τῶν ξιφῶν εἰς τὰς χεῖρας Plut. Pomp. 19; übertr., αἱ ὀργαὶ ἔς σ' ἀπέσκηψαν Eur. Hipp. 438; ausschlagen, ausfallen, ἀποσκήψαντος τοῦ ἐνυπνίου ἐς φαῦλον Her. 1, 120, wo es nachher ἐς ἀσθενὲς ἔρχεται heißt; εἰς τὴν τῶν ἐχθρῶν βλάβην, sich darauf legen, Pol. 9, 9, 4, u. öfter bei D. Hal., z. B. τελευτῶσα εἰς χεῖρας ἀπέσκηψεν ἡ ἔρις 9, 48. Bei den Aerzten von Krankheiten, sich auf einen einzelnen Theil werfen.

ἀπό-σκηψις, ἡ, das Stützen; bes. Medic. das Versetzen der Krankheit in einen einzelnen Theil des Leibes.

ἀπο-σκιάζω, 1) Schatten werfen, D. C.; σκιαὶ δι' ἑτέρου φωτὸς ἀποσκιαζόμεναι, geworfen, Plat. Rep. VII, 532 c. — 2) in Schatten stellen, verdunkeln, Longin. 17, 9.

ἀπο-σκίασμα, τό, der geworfene Schatten, Sp.

ἀπο-σκιασμός, ὁ, das Schattenwerfen, *γνωμόνων* Plut. Pericl. 6, die Zeitbestimmung durch den Schatten auf der Sonnenuhr.

ἀπο-σκίδναμαι, poet. = *ἀποσκεδάννυμαι*, sich zerstreuen, Il. 23, 4; Thuc. 6, 98; Dion. Hal. 5, 76.

ἀπο-σκίμπτω, = *ἀποσκήπτω*, Pind. Ol. 6, 101 *δύο ἄγκυραι ἐκ ναὸς ἀπεσκίμφθαι.*

ἀπο-σκιῤῥόω od. **-σκιρόω,** in ein verhärtetes Geschwür verwandeln, ganz verhärten, Sp.

ἀπο-σκίῤῥωμα, τό, verhärtete Geschwulst, Schol. Ar. Ach. 527.

ἀπο-σκιρτάω, wegspringen, *δάμαλις — τῆς ἀγέλης*, von der Heerde, Dion. Hal. 1, 85; Luc. Merc. cond. 23.

ἀπό-σκληρος, sehr hart, Sp.

ἀπο-σκληρόω, abhärten, Dio Chrys.

ἀπο-σκληρύνω, dasselbe, Theophr.; *ἀπεσκληρυμμένον στέρφος αἰγός* Leon. Tar. 11 (VI, 298).

ἀπο-σκνῖφόω, verdunkeln, verfinstern, Empedocl. 175 bei Plut. fac. in orb. lun. 16.

ἀπο-σκολύπτω, abhäuten, Hesych.; verstümmeln, Soph. frg. 373; beschneiden, *ἄνδρα* Archil. 107.

ἀπο-σκοπεύω, Sp. = folgd.

ἀπο-σκοπέω (fut. *ἀποσκέψομαι*), von fern her beschauen, betrachten, *πόῤῥω* Plat. Rep. VI, 432 e; Luc. Mar. D. 6, 2 Asin. 12; übh. genau betrachten, berücksichtigen, *τί* Eur. Suppl. 236; gew. *πρός τινα*, Soph. O. R. 746; *πρὸς τὰ παραδείγματα* Plat. Rep. III, 409 c; *ἔς τι* Soph. O. C. 1197; mit indirecter Frage, Plut. Dion. 52. Bei Sp. auch im med., *τὸ μέλλον* Plut. Pomp. 79.

ἀπο-σκοπιάζω, von fern beobachten, Qu. Sm. 6, 114.

ἀπο-σκόπιος, vom Ziele ab, *ἀφάμαρτον* Ptolem. ep. 1 (App. 70).

ἀπό-σκοπος, 1) von fern, od. von obenher betrachtend, spähend, Empedocl. 197. — 2) das Ziel verfehlend, unzweckmäßig, Sp.

ἀπο-σκορακίζω (*ἐς κόρακας ἀποπέμπειν*), Einen zum Henker, an den Galgen schicken, Plut. Symp. 9, 5, 1; Alciphr. 1, 38 u. Sp., wie Liban. progymn. myth. 1.

ἀπο-σκορακισμός, ὁ, das Wegjagen, Sp.

ἀπο-σκορπίζω, auseinander u. fortwerfen, Geop.

ἀπο-σκοτέω, verdunkeln, *μή ἀποσκότησόν μου*, mache mir keinen Schatten, Diog. L. 6, 38.

ἀπο-σκοτίζω, den Schatten wegnehmen, *σμικρὸν ἀποσκοτίσαι*, ein wenig aus dem Lichte gehen, Plut. de exil. 15.

ἀπο-σκοτόω, 1) den Schatten auf dem Gemälde vertheilen, schattiren, Ar. frg. 596 bei Suid. verdunkeln, *ἀποσκοτούμενοι ὑπὸ τῆς λιγνύος* Pol. 1, 48, 6; *ἀποσκοτοῦμαι τὴν ὄψιν* Plut. Sert. 17; *ἀπεσκοτώθης*, du wurdest benebelt, Ath. X, 446 b.

ἀπο-σκυβαλίζω, die Spreu davon thun, wegwerfen, Synes.; auch übertr., Stob.

ἀπο-σκυβάλισις, ἡ, verächtliche Behandlung.

ἀπο-σκυδμαίνω, heftig grollen, zürnen, *τινί* Il. 24, 65.

ἀπο-σκύζομαι, dasselbe, Sp.

ἀπο-σκυθίζω, nach Scythen Art die Kopfhaut mit dem Haare abziehen, übh. kahl scheeren, *κρᾶτα* Eur. Tr. 1026; *ἀπεσκυθίσθαι ἡ ἐφ' ὕβρει κουρά* Ath. XII, 524 e.

ἀπο-σκῦλεύω = *ἀποσυλάω*, *ὅπλον πεσόντος* Theocr. 24, 5.

ἀπο-σκύλλω, abziehen, *λάχνην ἀποσκύλαιο* Nic. Th. 690, Schol. *ἐκδείρειας.*

ἀπό-σκωμμα, τό, Spötterei, Hesych.

ἀπο-σκώπτω, verspotten, *τινά* Plat. Theaet. 174 a u. Folgde; *εἴς τινα* Luc. Hermot. 51; Merc. cond. 15 u. öfter, Spöttereien gegen Einen vorbringen.

ἀπο-σμάω (s. *σμάω*), abstreichen, abwischen, Sp.

ἀπό-σμηγμα, τό, das Abgewischte.

ἀπό-σμηξις, ἡ, das Abwischen, Reinigen.

ἀπο-σμήχω, = *ἀποσμάω*, Luc. Tim. 54.

ἀπο-σμικρόω, verkleinern, Tim. lex. v. *ὑποκορίζεσθαι.*

ἀπο-σμικρύνω, dasselbe, Luc. Merc. cond. 21.

ἀπο-σμίλευμα, τό, Schnitzel, beim Schnitzen abfallende Späne, Suid.

ἀπο-σμιλεύω, abschnitzeln, sorgfältig u. fein ausarbeiten, *λέξιν* Synes.; *ῥήματα* Iulian.; Themist.

ἀπο-σμύχω, über Schmauchfeuer langsam verzehren, verschmachten, *ἀποσμυγέντες* Luc. Mort. D. 6, 3. Andere erklären es als Nebenform von *ἀπομύττω*, betrügen.

ἀπο-σοβέω, 1) wegscheuchen, verjagen, *ῥήτορας, γέλων*, Ar. Equ. 60 Ran. 45; Xen. Cyr. 2, 4, 23; abhalten, *τὶ ἀπό τινος* de re equ. 5, 6; *τινά τινος* Plut. ed. lib. 14; pass. *ἀποσοβηθῆναι ταῖς διανοίαις*, eingeschüchtert werden, Pol. 30, 5. — 2) intr., sich schnell davon machen, Ar. Vesp. 460 u. öfter; *ἐς τὸ ἄστυ* Luc. Navig. 7.

ἀπο-σόβησις, ἡ, das Verscheuchen, Verjagen, Schol. Aesch. Pers. 215.

ἀπο-σοβητήρ, ῆρος, ὁ, der Verscheucher, Schol. Od. 14, 531.

ἀπο-σοβητήριος, zum Verscheuchen dienlich, Hesych.

ἀπο-σοβητικός, verscheuchend, Iambl.

ἀπο-σόβητος, verscheucht.

ἀ-ποσος, ohne Quantität, Gramm.

ἀπο-σοφόω, weise machen, Arr. Ep. 1, 18, 10.

ἀπο-σπάδιος, abgerissen, Orph. H. 18; *σταφυλῆς* Philipp. 20 (VI, 102).

ἀπο-σπάδων, οντος, = *σπάδων*, VLL.

ἀπο-σπάραγμα, τό, das abgerissene Stück, Theodorid. 8 (XIII, 21).

ἀπο-σπαράσσω, abreißen, Eur. Bacch. 1127.

ἀπο-σπάς, άδος, fem. zu *ἀποσπάδιος*, abgerissen, Nonn.; *ἡ ἀπ.*, abgerissener Zweig, Ranke, Leon. Tar. 13 (VI, 300).

ἀπό-σπασμα, τό, das abgerissene Stück, Lappen, Plat. Phaed. 113 b; Plut.

ἀπο-σπασμάτιον, τό, dim. zum vorigen, Cic. Attic. 2, 1.

ἀπο-σπασμός, ὁ, das Abziehen, Trennung, Plut. prof. virt. sent. p. 247; Strab.

ἀπο-σπάω (s. *σπάω*), abziehen, trennen, *τινά τινος* Pind. P. 9, 34; Aesch. Suppl. 888; Soph. Ai. 1003. 1055; Her. 1, 160; *φιλοσοφίας* Plat. Rep. VI, 491 b; *ἀπό τινος* Prot. 320 a; vgl. Her. 3, 102; Soph. O. R. 1268; Ar. Ran. 960; auch umgekehrt, *τέκνων μου ξυνωρίδα* Soph. O. R. 899; übertr., *ἐλπίδος με* 1432, die Erwartungen täuschen, vgl. El. 799; — *θύρας, πύλας*, öffnen, Her. 1, 17. 3, 159. — Pass., getrennt werden, abkommen von etwas, Thuc. 7, 80; Xen. An. 2, 2, 12 u. öfter; ebenso das act., 1, 5, 3, v. l. *ἀπέπτα*; vgl. aber *ἀποσπάσας* 7, 2, 11; u. vgl. Luc. Cont. 21 D. D. 20, 5. — Med., für sich abziehen, Plut. Pomp. 76.

ἀπο-σπείρω, aussäen, Luc. u. a. Sp.

ἀπο-σπένδω, 1) abspenden, als Opfer ausgießen, Hom. Od. 3, 394. 14, 331. 19, 288; Plat. Phaed. 117 b u. Folgde; *ἀπεσπείσθη* Diosc. (V, 55). — 2) mit dem Trankopfer fertig sein, Antipho. 1, 20.

ἀπο-σπερμαίνω, den männlichen Samen ergießen.

ἀπο-σπερματίζω, = vor., Sp.

ἀπο-σπερματισμός, ὁ, das Ergießen des Samens, Sp., wie Schol. Opp. H. 1, 479.

ἀπο-σπερματόομαι, zu Samen werden, Sp.

ἀπο-σπεύδω, 1) eifrig hintertreiben, abrathen, *τί* Her. 6, 109 (*πόλεμον* Dion. Hal. 6, 51); abhalten, *τινά* 2, 17, mit folgdm inf. — 2) im Eifer wofür nachlassen, Thuc. 6, 29, od. dagegen sich bemühen.

ἀπο-σπινθηρίζω, Funken von sich sprühen, Arist. Meteor. 1, 4.

ἀπο-σπογγίζω, mit dem Schwamm abwischen, Hippocr. Antiph. 5, 45.

ἀπο-σπόγγισμα, τό, der mit dem Schwamm abgewaschene Schmutz.

ἀπο-σπογγισμός, ὁ, das Abwischen mit dem Schwamm, Med.

ἀπο-σποδέω, abreiben, *ἀποσποδῆσαι τοὺς ὄνυχας*, sich die Nägel ablaufen, Ar. Av. 8, Schol. *ἀφανίσαι*. — Bei Hesych. wird *ἀπεσποδῆσθαι* durch *ἀπεῤῥῖφθαι, ἀποθανεῖν* erklärt.

ἀπό-σπονδος (*σπονδή*), von einem Vertrage od. Bündniß ausgeschlossen, also feindlich, Suid.

ἀπό-σπορος, von Einem gesäet, erzeugt, *τινός* Nonn. D. 11, 145.

ἀπο-σπουδάζω, aufhören eifrig zu sein, im Eifer nachlassen, Suid. *παύομαι τῆς σπουδῆς*; auch *τινός*, vernachlässigen, Philostr. vit. Apoll. 1, 5.

ἀποσσεύω, poet. = *ἀποσεύω*.

ἀπόσ-συτος, weggescheucht, enteilend, Opp. Hal. 2, 560. 4, 102; Nonn.

ἀπό-σταγμα, τό, das Herabgetröpfelte, VLL.

ἀπο-σταδά, fernabstehend, fern, Od. 6, 143. 146.

ἀπο-σταδόν, dasselbe, Il. 15, 556.

ἀπο-στάζω (s. *στάζω*), herabträufeln lassen, *δακρύων — αἰδῶ* Aesch. Suppl. 573; *μένος μανίας*, er läßt die Wuth des Wahnsinns verrinnen, Soph. Ant. 949 (wo es auch intr. sein kann, Schol. *ἀποβαίνει ὀργή*); vgl. Mus. 175, u. *πῦρ ἀποστάζουσι κεραυνοί* Call. H. Dian. 118; *ἀμβροσίαν εἰς στῆθος ἀποστάξασα* Theocr. 15, 108. Auch intrans., herabträufeln, *λόγων χρυσός* Luc. electr. 6.

ἀπο-σταθμάω, abwägen, Eust.

ἀπο-στάλαγμα, τό, = *ἀπόσταγμα*, Schol. Ar. Pax 1184.

ἀπο-σταλάζω (s. *σταλάζω*), = *ἀποστάζω*, Luc. amor. 45; Synes.

ἀπο-σταλάω, dasselbe, *τί τινος*, Christod. Ecphr. 110; Opp. Cyn. 3, 370. 4, 148.

ἀπό-σταλσις, ἡ, das Abschicken, Schol. Il. 10, 28.

ἀπό-σταξις, ἡ, das Herabtröpfeln, Theophr.; *αἵματος* od. *ἀπὸ ῥινός*, Nasenbluten, Hippocr.

ἀπο-στασία, ἡ, das Abfallen der Unterthanen vom Herrscher, der Abfall, Plut. Galb. 1 u. a. Sp.

ἀπο-στασιάζω, abfallen, Tzetz.

(**ἀποστάσιον**, das Abfallen, Scheidung), gew. gen. in Vrbdgn wie *ἀποστασίου βιβλίον*, Scheidebrief, N. T.; *δίκη*, Klage gegen einen Freigelassenen, daß er seinen früheren Herrn verlassen u. einen andern Patron erwählt hat, Dem. 35, 48; auch gegen Bürger, die sich in der Gefahr dem Staat entzogen hatten, Harpocr.

ἀπό-στασις, ἡ, das Abstehen: 1) der Abstand, der Zwischenraum, *ἀφεστάναι τῇ αὐτῇ ἀποστάσει* Plat. Phaed. 111 b u. öfter; *τῶν ἀστέρων ἀπὸ τῆς γῆς* Xen. Mem. 4, 7, 5; so *ἐξ ἀποστάσεως, ἐν ἀποστάσει* Pol. 3, 113. 114. — 2) Abfall, Plat. Legg. VI, 777 c; Thuc. 1, 57. 99 u. oft, u. Folgde; *βίου*, das Hinscheiden, Eur. Hipp. 277; *κτημάτων*, Verlust, Dem. 19, 146. — 3) Niederlage, Keller, Strabo 17 p. 794; Philippid. bei B. A. 80 durch *οἴνου ἀποθήκη* erkl.

ἀπο-στατέω, 1) ab-, entfernt von etwas stehen, Aesch. öfter praes. u. impf., *ἐγγὺς παρεστὼς καὶ πρόσω δ' ἀποστατῶν* Eum. 65; *μορφῆς σῆς οὐκ ἀποστατεῖ πολύ*, er ist dir nicht unähnlich, Soph. O. R. 745; *σῆς φρενός*, stimmt nicht mit deinem Sinn, Ant. 980. — 2) abfallen, sich trennen von Jemand, *φίλων* Ar. Av. 313; Plat. Parm. 144 b; Xen. Cyr. 4, 5, 29 u. Folgde. — 3) übh. abwesend sein, fehlen, Xen. Oec. 8, 15 u. Folgde.

ἀπο-στατήρ, ῆρος, ὁ, der von etwas abfällt, Plut. Lyc. 6 aus Lykurg's Gesetzen erkl. es *μὴ κυροῦν ἀλλ' ὅλως ἀφίστασθαι*.

ἀπο-στάτης, ὁ, der Abfallende, Abtrünnige, *τινός* Pol. 5, 57; *βασιλέως* Plut. Cim. 10; u. a. Sp.

ἀπο-στατικός, zum Abfallen geneigt, *θράσος* Plut. Rom. 7; *ἀποστατικῶς ἔχειν* Pelop. 15.

ἀπο-στάτις, ιδος, ἡ, die Abtrünnige, *πόλις* Sp.

ἀπο-σταυρόω, verpallisadiren, verschanzen, Thuc. 4, 69. 6, 101 Xen. Hell. 7, 4, 32 u. Sp.

ἀπο-σταφιδόω, in Rosinen verwandeln, Theophr.

ἀπο-σταχυόω, Aehren ansetzen, Hippocr.

ἀπο-στεγάζω, 1) abdecken, das Dach abtragen, Strab.; N. T.; öffnen, *τρῆμα* Sotad. bei Ath. XIV, 621 b. — 2) überdecken, Theophr.

ἀπο-στεγανόω, verstopfen, *μολυβδίναις κεραμίσι ναῦν*, mit Bleiplatten ein Schiff wasserdicht machen, Ath. V, 207 b.

ἀπο-στέγασμα, τό, Schutzdach, *ψύχους*, zur Abhaltung der Kälte, Theophr.

ἀπο-στεγνόω, verstopfen, Hippocr.

ἀπο-στέγω, überdachen, bedecken, schützen, *πύργος — ὄχλον* Aesch. Spt. 216; Theophr.; *τὰς πληγάς*, vom Schild, es hält sie ab, Pol. 6, 23, 5; *τινός*, wogegen, Arist. part. an. 2, 15; *ἀνδρία τὰ ἐκ Διὸς ἰόντα νάματα* Plat. Legg. VIII, 844 b, einziehen.

ἀπο-στείβω, abtreten, weggehen?

ἀπο-στεινόω, poet. = *ἀπο-στενόω*, *ὄμματα ἀπεστείνωτο* Theocr. 22, 101.

ἀπο-στειρόω, unfruchtbar machen, Sp.

ἀπο-στείχω, ab-, weggehen, *ἀπέστιχον* Od. 12, 333; *ἀπέστιχε* Od. 12, 143; *ἀπόστιχε* imper. Il. 1, 522; *οἴκαδ' ἀποστείχειν* Od. 11, 132. 23, 279; *ἥλιος ἐς νύκτα* Aesch. Suppl. 750; Soph. El. 689; sp. D., *ἀπέστιχες* Theocr. 27, 54; Ap. Rh. 4, 686; auch Her. 9, 56.

ἀπο-στέλλω, wegschicken, *ἄτιμον τῆσδε γῆς*, verbannen, Soph. El. 71; *ἐκ τῆς πόλεως* Plat. Rep. X, 607 b; *ἔξω χθονός* Eur. Phoen. 488; ein Schiff, verschlagen, Cycl. 111; bes. als Gesandten mit Aufträgen schicken, *πρός τινα* Her. 5, 32; *εἰς τὰς Ἀθήνας* Thuc. 2, 12; Folgde; *ἀποστόλους, θεωρίας*, Dem. 18, 80. 91; *τὴν γνώμην* 7, 19; entlassen, *ἀγγέλους* Xen. An. 2, 1, 5; abschicken, bes. ein Schiff, Dem. 47, 50; übh. schicken, Xen. Cyr. 7, 4, 8; *λόγον σοι δῶρον* Isocr. 1, 2; *τινί τι* Thuc. 1, 45; *τὴν θάλασσαν*, zurückdrängen, 3, 89, wie *θοιμάτιον*, aufschürzen, Ar. Lys. 1084. — Pass., weggehen, *ἀπεστάλη* Soph. O.

R. 115; χθονός Eur. Suppl. 598; bes. zu Schiffe abfahren, ἐκ τῶν ἐμπορίων Dem. 34, 28.

ἀπο-στενόω, verengen, enger machen, Theophr.

ἀπο-στένω, beseufzen, Aristaen. 2, 18.

ἀπο-στενωτικός, verengend; kurz zusammenfassend, Eustath.

ἀπο-στεπτικόν, ᾆσμα, Lied beim Kranzabnehmen gesungen, E. M.

ἀπο-στέργω, zu lieben aufhören, verschmähen, Aesch. Ag. 485; ἀποστέρξαιμι Theocr. 14, 50. Bei Suid. ist τροφὴν οὐ προςιέμενος ἀλλ' ἀποστέρξας verbunden.

ἀπο-στερεόω, ganz hart u. fest machen, Arist. Mirab. 91. 146.

ἀπο-στερέω, 1) berauben, a) τινά τινος Aesch. Prom. 683; Soph. O. R. 1381; Thuc. 1, 69; ἄλλων ἡδονῶν ἀποστερεῖ Plat. Prot. 353 e u. öfter; auch Folgde, z. B. τῶν πατρῴων Dem. 29, 3; dah. pass., ἀπεστερημένη τινός Soph. El. 803; vgl. Plat. Conv. 219 d Rep. I, 329 a; auch bloß τινά, ἦρχε αὐτὸς ἀποστερήσας τοὺς παῖδας (sc. ἀρχῆς) Her. 7, 155. — b) τί, rauben, entreißen, Aesch. Suppl. 1048; ἀπεστέρηκας τὸν βίον Soph. Phil. 919 (auch τινός τι 1267, wie Xen. Hell. 4, 1, 20); φάτιν O. R. 323, vorenthaltend, Schol. οὐ λέγων; — τοὺς μισθούς Plat. Gorg. 519 c; übh. entziehen, vorenthalten, Ggstz δοῦναι Charm. 172 c; u. παρέχειν, εὐφροσύνας Xen. Mem. 3, 8, 10; bes. was man zu geben verpflichtet ist, An. 7, 7, 48; Dem. 21, 44, das Geliehene; so auch — c) τινά τι, futur. pass. ἀποστερηθήσομαι Dem. 1, 22; ἀποστερήσομαι 39, 11; ὅσων μέλλεις ἀποστερεῖσθαι Ar. Nub. 1072, kann fut. zu ἀποστέρω sein; Xen. An. 6, 4, 23; Isocr. 4, 142; διδασκάλους μισθούς Dem. 27, 96. 28, 13; ἀποστερούμενοι χρήματα Plat. Theaet. 201 b; ἵππους ἀπεστέρηνται Xen. Cyr. 6, 1, 12. — 2) intr., fehlen, bes. imperf., ἀποστερεῖ με, es fehlt mir, Eur. Hel. 583.

ἀπο-στέρησις, ἡ, Beraubung, Entziehung, τῆς ἀκοῆς Thuc. 7, 70; τοῦ δούλου Plat. Legg. XI, 936 d; Folgde.

ἀπο-στερητής, ὁ, der Räuber, καὶ κλέπται Plat. Rep. V, 344 b; com. bei Stob. flor. 57, 7.

ἀπο-στερητικός, beraubend, betrügend, νοῦς Ar. Nub. 718. 737.

ἀπο-στερητίς, ίδος, ἡ, f. L. für das folgd.

ἀπο-στερητρίς, ίδος, ἡ, betrügerisch, γνώμη Ar. Nub. 720.

ἀπο-στερίζω, = ἀποστερέω, abführen, Hippocr.

ἀπο-στερίσκω, = ἀποστερέω, τινά τινος Soph. O. C. 377.

ἀπο-στέρω, = ἀποστερέω, Isocr. 12, 243 Bekk.

ἀπο-στεφανόω, des Kranzes berauben, Luc. Iup. Trag. 10. — Med., den Kranz ablegen, Sp.

ἀπο-στηθίζω, (von der Brust weg) aus dem Stegreif, ohne Künstelei reden, Damascius bei Suid. v. Σαλούστιος, im Ggstz von γράφειν εἰς κάλλος.

ἀπό-στημα, τό, 1) Abstand, Entfernung, Arist. Eth. Nic. 1, 10, 5; Pol. 1, 9; ἐξ ἀποστήματος, aus der Ferne, 10, 30, 7. — 2) Absonderung; bei den Medic. Geschwür, Absceß.

ἀπο-στηματίας, ὁ, der an einem Absceß leidet, Medic.

ἀπο-στηματικός, absondernd; zu einem Absceß gehörig, Medic.

ἀπο-στημάτιον, τό, ein kleiner Absceß, Medic.

ἀπο-στημάτιος, einem Absceß ähnlich, Medic.

ἀποστηματ-ώδης, ες, dasselbe, Medic.

ἀπο-στήριγμα, τό, die Versetzung eines Krankheitsstoffes in ein einzelnes Glied, wie ἀπόσκημμα, Hippocr.

ἀπο-στηρίζω (s. στηρίζω), abstützen; Hippocr., wie ἀποσκήπτω, den Krankheitsstoff auf einen einzelnen Theil des Körpers werfen.

ἀπο-στήριξις, ἡ, das Versetzen der Krankheit in ein einzelnes Glied, Hippocr.

ἀπο-στιβής, ὁ, Soph. frg. 502, nach Hesych. der abseits, nicht denselben Weg geht.

ἀπο-στιλβόω, erglänzen lassen, κύπελλον Ep. ad. 79 (VII, 339).

ἀπο-στίλβω, glänzen, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, glänzend wie von Oel, Od. 3, 408; Ep. ad. 62 (V, 26); Luc. Char. 11; Alciph. 1, 1.

ἀπό-στιλψις, ἡ, Abglanz, Schol. Od. 8, 265.

ἀπο-στλεγγίζω, abstriegeln, mit der στλεγγίς im Bade nach dem Salben den Körper abstreichen; med., von sich, ἀπεστλεγγισμένος Ar. Equ. 578, was B. A. 428 ἀπεξυσμένος erkl. ist; Xen. Oec. 11, 18 u. Sp.

ἀπο-στλέγγισμα, τό, das vom Körper nach dem Salben im Bade Abgestrichene, Strab. u. Sp.

ἀπο-στολεύς, ὁ, der Absender; in Athen Beamte, die die Aufsicht über die Ausrüstung u. Absendung der Flotte hatten, Dem. 18, 107. 47, 26.

ἀπο-στολή, ἡ, die Absendung, Plut. Timol. 1; bes. der Flotte, Thuc. 8, 8; Abreise, Pol. 26, 7, 1; N. T. das Apostelamt.

ἀπο-στολικός, zur Absendung gehörig; apostolisch, Sp.

ἀπο-στολιμαῖος, abgesandt, Achill. Tat.

ἀπό-στολος, abgesandt, weggeschickt, πλοῖον, Frachtschiff, Plat. Ep. VII, 346 a; Subst. a) ὁ ἀπ., der Bote, ἐς πόλιν ἐγένετο, Her. 1, 21; der Apostel, N. T. u. K. S.; übh. Reisender, bes. zur See, τριήρεϊ Her. 5, 38. — b) die Flotte, Lys. 19, 21; ἀπόστολον ἀφιέναι Dem. 3, 5. 18, 107 u. öfter; bes. die Ausrüstung, Absendung derselben, VLL. αἱ τῶν νεῶν ἐκπομπαί; auch Absendung einer Kolonie, Dion. Hal. 9, 59. — Nach Hesych. auch Flottenanführer; vgl. Luc. Dem. enc. 37.

ἀπο-στοματίζω, 1) vom Munde weg, auswendig hersagen, Plat. Euthyd. 276 c ff; bes. vom Schullehrer, etwas vorsagen, bis der Schüler es gelernt hat. — 2) antworten, Plut. Thes. 24. — 3) ausfragen, Ev. Luc. 11, 53; vgl. Poll. 2, 108.

ἀπο-στομίζω, der Schneide berauben, abstumpfen, Philostr. Imagg. 2, 17 πέλεκυς ἀπεστοματισμένος.

ἀπο-στομόω, 1) dasselbe, ὅπλα ἀπεστομωμένα τὰς ἀκμάς Dion. Hal. 6, 14; vom Blitz des Jupiter, Luc. Tim. 10. — 2) den Mund verschließen; übh. verstopfen, διώρυγας Pol. frg. gr. 26.

ἀπο-στόμωσις, ἡ, τῶν πόρων, Eröffnung, Arist. Probl. 8, 6.

ἀπό-στοργος, = ἄστοργος, Plut.; ἀπεχθής, Hesych.

ἀπο-στραγγαλίζω, erdrosseln, D. Sic. 14, 12; Strab.

ἀπο-στραγγίζομαι, abnehmen, aufhören, Theolog. arithm. p. 49.

ἀπ-οστρακίζω, durch das Scherbengericht verbannen, VLL.

ἀπ-οστρακόω, in eine harte Schaale verwandeln, Galen.

ἀπο-στρατείας δίκη, Klage wegen nicht od. schlecht geleisteter Kriegsdienste, Thuc. 5, 60, wo aber jetzt αἱ ἀπὸ στρατείας δίκαι gelesen wird.

ἀπο-στρατεύομαι, aufhören Kriegsdienste zu thun, aus

dem Dienst entlassen werden, App. B. C. 5, 26, *ἀπεστρατευμένοι*, exauctorati.

ἀπο-στράτ-ηγος, ὁ, der nicht mehr Feldherr ist, Plut. Marc. 22; *τινὰ ποιεῖν*, absetzen, Dem. 23, 149.

ἀπο-στρατο-πεδεύομαι, sich entfernt lagern, Xen. Cyr. 6, 1, 23 An. 7, 7, 1; *τινός* 3, 4, 34.

ἀπο-στρεβλόω, abdrehen, verrenken, zermartern.

ἀπο-στρεπτικός, abwendend, Schol. Soph. Ai. 118.

ἀπο-στρέφω, 1) ab-, weg-, zurückwenden, *τοσσάκι μιν προπάροιθεν ἀποστρέψασκε παραφθὰς πρὸς πεδίον* Iliad. 22, 197; *ἀποστρέψαντες νέας* Od. 3, 162; *ἅρματα ἀπεστραμμένα ὡς εἰς φυγήν* Xen. Cyr. 6, 2, 13; *πόδας καὶ χεῖρας*, Füße u. Hände zurückdrehen, um sie auf den Rücken zu binden, Od. 22, 173; so *χέρας* Soph. O. R. 1154; Ar. Lys. 455, vgl. Pax 279; *ἄχρηστοι αἱ νῆες· ἀπεστράφατο γὰρ τοὺς ἐμβόλους*, es waren die Schnäbel zurückgebogen, Her. 1, 166. Auch übertr., *εἰς τοὐναντίον λόγους* Plat. Soph. 239 d. Jemand zum Umkehren bewegen, Iliad. 10, 355; Xen. An. 2, 6, 3; in die Flucht schlagen, Il. 15, 62; Jemanden entlassen, ihn nach Hause zurückkehren lassen, Thuc. 5, 75; *τὸν πόλεμον ἐς*, wohin versetzen, Arr. An. 2, 1. — 2) intr., sich umwenden, zurücklaufen, *ἀποστρέψασκε* Od. 11, 597, vgl. Scholl.; *τοὐναντίον ἀποστρέψας εἰς Φρυγίαν ἦλθε* Xen. Hell. 3, 4, 12; *ἀπὸ τοῦ λήμματος* Din. 2, 23; *τινός*, von Einem ab, Plut.—Pass. mit fut. med., sich abwenden, Xen. Cyr. 5, 5, 6; umkehren, *οὐ πάλιν ἀποστραφεὶς ἄπει* Soph. O. R. 431; zur Flucht, *ἀποστραφέντες ἔφυγον* Pol. 5, 85 u. öfter; heimkehren, Xen. Cyr. 1, 4, 25; *τινά*, sein Gesicht von Einem abwenden, ihn verabscheuen, aversari, Ar. Pax 666; *τὸν δῆμον ἀποστρ. ἀχθεσθεῖσα* Eur. Suppl. 171; Xen. Cyr. 5, 5, 36, wo *ἀποστρέψει* gewiß richtig, nicht *ἀποστρέψεις*; *φιλίαν* Pol. 9, 39; *ἀποκρίσεις*, nichts damit zu thun haben wollen, 12, 27; häufig in der Anthol.; *λόγοι ἀπεστραμμένοι*, Worte der Verachtung, Her. 7, 160.

ἀπο-στροφή, ἡ, 1) das Abwenden, Xen. Equ. 9, 6; *ῥεύματος ἐπί τι* Plut. Lucull. 27; *τύχης* Aesch. Prom. 771. — 2) das Sich abwenden, dah. Flucht, Plut. Alc. 14 *τινός*; Zufluchtsort, Zuflucht, *οὐκέτ' ἔστι* Soph. O. C. 1471; vgl. Xen. Cyr. 5, 2, 23 An. 2, 4, 22 u. öfter; c. gen., *ὕδατος*, Ausweg, Wasser zu bekommen, Her. 8, 109; *σωτηρίας*, Aussicht auf Rettung, Thuc. 8, 75; *οὐδεμιᾶς ἔτ' ἐνούσης τοῦ μὴ ὑμᾶς ἔχειν τὰ χρήματα* Dem. 24, 9; — *βίου*, Lebensrettung, Luc. D. Mer. 6. — 3) Bei den Rhetoren die Figur, daß man eine Person anredet, s. Quinctil. 9, 2, 38.

ἀπο-στροφία, ἡ, die Abwendende, Beiname der Aphrodite, Paus. 9, 16, 2; nach Eustath. *ὅτι ἀνοσίων ἔργων τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀποστρέφει*.

ἀπό-στροφος, 1) abgewandt, *ὀμμάτων ἀποστρόφους αὐγὰς ἀπείρξω* Soph. Ai. 69. — 2) wovon man sich abwendet, fürchterlich, die Furien, Orph. H. 70, 8. — 3) Bei Gramm. *ἡ ἀπόστροφος*, der Apostroph.

ἀπο-στρώννυμι (s. *στρώννυμι*), abpacken.

ἀπο-στυγέω (s. *στυγέω*), bitter hassen, verabscheuen, mit folgdm acc. c. inf., Her. 6, 129; *ἀπεστύγηκα* mit Präsens-Bedeutung 2, 47; *ἀπεστύγησάν τινα* Soph. O. C. 698; öfter Sp.; *ἀποστύξασα μόχθους* Ep. ad. 116 (VI, 48); vgl. Opp. H. 4, 370; *ἀπέστυγεν* Nic. Alc. 406; Plut. verbindet es mit dem gen., *ἀποστυγήσας τῆς ἐπιχειρήσεως*, vor einer solchen That zurückbebend, sie verabscheuend, Pyrrh. 21; auch Ios.

ἀπο-στύγησις, ἡ, Verabscheuung, Schol. Aesch. Ch. 76.

ἀπο-στυπάζω, wegprügeln, Archil. 112 *ὀρέων*, Schol. Ap. Rh. 1, 1117.

ἀπο-στυφελίζω (s. *στυφελίζω*), mit Gewalt wegdrängen, vertreiben, *αὐτὸν ἀπεστυφέλιξεν* Iliad. 16, 703; *νεκροῦ ἀπεστυφέλιξαν* 18, 158; *μόχθων* Iul. Aeg. 58 (VII, 603).

ἀπο-στύφω, zusammenziehen, Theophr., bes. von herbem Geschmack, abstumpfen; vgl. Alc. Mess. 18 (VII, 536); *οὖρα ἀπέστυπται*, ist zurückgehalten, Nic. Th. 483.

ἀπο-συκάζω, 1) Feigen abpflücken, Amips. bei B. A. 435 *ἀποσεσύκασται* durch *τετρύγηται* erkl., vgl. aber E. M. p. 124, 49. — 2) die Reife der Feigen durch Drücken prüfen, komisch, Ar. Equ. 259, *πιέζων τοὺς ὑπευθύνους*, mit Anspielung auf *συκοφαντέω*.

ἀπο-συλάω, abnehmen, die Rüstung den Erschlagenen, übh. berauben, *τί τινος*, *τοκέων τιμάν*, Pind. P. 4, 110; *τινά τινος* Soph. O. C. 1332; Is. 5, 30; *τινά τι* Xen. An. 1, 4, 8; Eur. Alc. 870; Luc. Tox. 28; *ἀποσυλῶμαί τι* Aesch. Prom. 171; *κόρην ἐκ τῶν ἀδύτων* Heliod. 10, 36.

ἀπο-σύλησις, ἡ, das Berauben, Sp.

ἀπο-συμ-βαίνω, das Gegentheil von *συμβαίνω*, Sext. Emp.

ἀπο-συμ-βολάω (*συμβολή*), entgegenlaufen, Hesych., zw.

ἀπο-συμ-βουλεύω, abrathen, Sp.

ἀπο-συν-άγωγος, aus der Synagoge gestoßen, N. T.

ἀπο-συν-εργέω, das Gegentheil von *συνεργέω*, hinderlich sein, Sext. Emp.

ἀπο-συν-ίσταμαι, aus der Rolle fallen, sich ungleich werden, Schol. Il. 8, 420.

ἀπο-συν-τίθημι (s. *τίθημι*), bei Sext. Emp. adv. Math. *ἀπορίας*, das Gegentheil von *συντίθημι*.

ἀπο-συριγγόω, in eine Röhre, Fistel verwandeln, Medic.

ἀπο-συρίζω (*συρίζω*), auspfeifen, *μάκρ' ἀποσ.*, laut pfeifen, H. h. Merc. 280; aber *ἀπὸ τῶν κλάδων μέλη ἀπεσυρίζετο*, sie ertönten säuselnd von den Aesten herab, Luc. V. Hist. 2, 5.

ἀπο-συρίττω, dasselbe?

ἀπό-συρμα, τό, das Abgezogene, Abgeschabte, Arist. u. A.

ἀπο-σύρω, abziehen, abreißen, *ἀπέσυρε* Theocr. 42, 105; übh. wegschaffen, *τὰς ἐπάλξεις* Thuc. 7, 43; *τὴν ἐπιπολῆς γῆν* Pol. 34, 10, 10; *τοὺς πολεμίους* 10, 15, 1.

ἀπο-συσ-σιτέω, nicht am gemeinschaftlichen Mahle theilnehmen, Plat. Legg. IX, 762 c.

ἀπο-σύ-στασις, ἡ, die Zerstörung, Clem. Al.

ἀπό-σφαγμα, τό, *σηπίας* Ael. H. A. 1, 34, der beim Schlachten aufgefangene Sepiasaft, sonst *ὑπόσφαγμα*.

ἀπο-σφάζω (s. *σφάζω*), abschlachten, tödten, *ἀνθρώπους* Her. 4, 62. 84; Thuc. 7, 86; Sp.

ἀπο-σφαιρίζω, wie einen Ball weg-, zurückschlagen, Arist. probl. 9, 24 im pass.

ἀπο-σφαίρισις, ἡ, das Zurückschlagen, Schol. Lycophr. 17.

ἀπο-σφαιρόω, abrunden, Sp.; bei Ath. II, 42 f zw. Ldtg.

ἀπο-σφακελίζω, den kalten Brand, erfrorne Glieder bekommen, *ἵπποι ἐν κρυμῷ ἑστεῶτες* Her. 4, 28; Plut. Lyc. 16; vgl. B. A. 422, wo es aus Ar. auch *ἀπεσπάσθη* erkl. wird.

ἀπο-σφακέλισις, ἡ, das Absterben durch Frost od. kalten Brand, Hippocr.

ἀπο-σφακελισμός, ὁ, dasselbe, Medic.

ἀπο-σφάλλω, abirren machen, verschlagen, ὅν τινα ἀποσφήλωσιν ἄελλαι ἐς πέλαγος μέγα τοῖον Od. 3, 320; μέγα δέ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο Iliad. 5, 567. Bes. pass., abgleiten, ἐὰν ἀποσφαλῇ Dem. 26, 3; Plut. Pericl. 13; verfehlen, nicht erlangen, φρενῶν Aesch. Prom. 470, vgl. Solon bei Plut. Sol. 14; γνώμης Pers. 384; ἐλπίδος Eur. I. A. 742; οὐσίας, ἀρετῆς, Plat. Legg. XII, 950 b; Xen. Cyr. 5, 2, 23; τῆς ἐπιβολῆς Pol. 4, 81.

ἀπο-σφαλμέω, aor. -μησε Suid. aus Polyb., vgl. 35, 5.

ἀπο-σφάξ, ἄγος, abgeschnitten, steil, Nic. Th. 521.

ἀπο-σφάττω, att. = ἀποσφάζω, Plat. Euth. 4 c; Xen. Cyr. 7, 3, 6.

ἀπο-σφενδονάω, od. **ἀπο-σφενδονέω,** wegschleudern, D. Sic. 2, 50; Plut. adv. St. 8; Luc. Iup. Trag. 33.

ἀπο-σφενδόνητος, weggeschleudert, Plut.

ἀπο-σφενδονίζω, wegschleudern, Sp., wie Ios.

ἀπο-σφηκόω, δεσμούς, die Bande lösen, Nonn. D. 21, 150.

ἀπο-σφηνόω, verkeilen, wie einen Keil einklammern, Sp.

ἀπο-σφίγγω, zusammendrücken, zusammenschnüren, Sp., z. B. Lucill. ep. 114 (XI, 210); dah. im guten Sinne, λόγος, παραδείγματα ἀπεσφιγμένα, gedrängte, kernhafte, Luc. Rhet. praec. 9.

ἀπό-σφιγξις, ἡ, das Zuschnüren, Einzwängung, Hippocr.

ἀπο-σφρᾱγίζω, ion. -σφρηγίζω, 1) versiegeln (Hesych. ἀποκεκλεῖσθαι), Eur. Or. 1108 im med.; Plut. Alex. 2. — 2) entsiegeln?

ἀπο-σφρᾱ́γισμα, τό, Abdruck des Siegelringes, Plin. Ep. 10, 16. So auch wohl Ath. XIII, 585 d zu nehmen.

ἀπο-σφρᾱγιστής, ὁ, der Versiegler.

ἀπ-οσφραίνομαι (s. ὀσφραίνομαι), dep. med., nach etwas riechen, τινός, Sp.; das act. hat Lucill. 98 (XI, 165) γλήχωνι αὐτὸν ἀποσφραίνει, er riecht zur Stärkung daran.

ἀπο-σχάζω, die Ader öffnen, Hippocr.

ἀπο-σχαλιδόω, die Jagdnetze durch aufgerichtete Stangen stützen.

ἀπο-σχαλίδωμα, τό, die Gabelhölzer zum Aufrichten der Jagdnetze, Xen. Cyn. 10, 7.

ἀπό-σχασις, ἡ, Aderlaß, Hippocr.

ἀπο-σχεδιάζω, aus dem Stegereif, ohne Vorbereitung, flüchtig etwas thun, νόμος ἀπεσχεδιασμένος, flüchtig entworfen, Ggstz εὖ κείμενος Arist. Eth. Nic. 5, 3; bes. so sprechen, περί τινων Pol. 12, 3.

ἀπό-σχεσις, ἡ, Enthaltung, Enthaltsamkeit, Plut. de san. tu. p. 373.

ἀπο-σχετλιάζω, zornig werden, B. A. p. 36.

ἀπο-σχηματίζω, gestalten, Epist. Socr. 28.

ἀπο-σχίδες, αἱ, Abspaltungen, von Blutgefäßen, Hippocr.; Knochensplitter, Chirurg.

ἀπο-σχίζω, abspalten, trennen, τοὺς πολιήτας ἀπὸ τοῦ συμμαχικοῦ Her. 6, 9, u. öfter; auch bloß τινός 7, 233; τινὰ τοῦ λόγου Ar. Nub. 1390 (vgl. Eur. Alc. 170); öfter pass., sich trennen, τινός 8, 35; von den Armen eines Flusses 2, 17. 4, 56; neben φεύγειν Plat. Legg. V, 728 b.

ἀπό-σχισις, ἡ, das Abspalten, Trennen, Hesych.

ἀπό-σχισμα, τό, das Abgespaltene, Getrennte, M. Anton. 4, 29.

ἀπο-σχιστής, ὁ, der Absondernde, Sp.

ἀπο-σχοινίζω, abstricken, (durch ein herumgezogenes Seil, σχοῖνος) absondern, ἀπεσχοινισμένος πᾶσι τοῖς δικαίοις, γνώσεσι δικαστηρίων Dem. 25, 28, an die σχοινία μεμιλτωμένα der Volksversammlung erinnernd; übh. absondern, Philo; οὐκ ἀποικοῦν οὐδ' ἀπεσχοινισμένον Plut. virt. mor. 4.

ἀπο-σχολάζω, 1) sich an etwas von Geschäften erholen, ἔν τινι Arist. Eth. 10, 6. — 2) Muße zu etwas haben, sich einer Sache widmen, vacare, τινί Ael. V. H. 12, 1; παρά τινι, bei Einem in die Schule gehen, Her. vit. Hom. 5. 33.

ἀπο-σχολέομαι, beschäftigt sein, περί τι, mit etwas, Luc. Charid. 19, man vermuthet ἀπασχ.

ἀπό-σχολος (σχολή), die Schule vermeidend, Tim. Phlias. 34.

ἀπο-σώζω, 1) von etwas retten, erhalten, Plat. Phil. 26 c; νόσου Soph. Phil. 1365; εἰς τὴν Ἑλλάδα, glücklich zurückführen, Xen. An. 2, 3, 18; οἴκαδε Hell. 7, 2, 19; ebenso pass., ἀποσωθῆναι εἰς Σπάρτην Her. 7, 229. 8, 118, glücklich hingelangen. — 2) intrans., Plat. Ep. VII, 336 b ἀπέσωσε γενομένη, sich erhalten.

ἀπο-σωρεύω, abhäufen, abpacken, Sp.

ἀπο-ταγή, ἡ, Entsagung, Sp.

ἀπο-ταγηνίζω, nach B. A. p. 11 = ταγηνίζω, ist richtig statt des dem Metrum entgegenstehenden ἀποτηγανίζω emendirt, Sotad. bei Ath. VII, 293 a.

ἀπό-ταγμα, τό, Verbot, Iambl. V. Pyth. 138.

ἀπο-τάδην, ausgedehnt, Luc. Zeux. 4; Ael. H. A. 4, 21; weitläufig, Sp.

ἀπο-τακτισταί, οἱ, die Entsagenden, Iulian.

ἀπό-τακτος, abgesondert, zu einem bestimmten Gebrauch aufbewahrt, σιτία Her. 2, 69; festgesetzt, bestimmt, Critias bei Ath. X, 433 b.

ἀπο-ταμιεύομαι, aor. -ώσασθαι Ael. V. H. 1, 12, dasselbe wie

ἀπο-ταμιεύομαι, für sich aufbewahren, Sp.

ἀπο-τάμνω, ion. = ἀποτέμνω, Hom., Her.

ἀπό-ταξις, ἡ, Absonderung der Einzelnen bei Entrichtung der Abgaben, Antiph. bei Suid.; vgl. Böckh Staatsh. I p. 445; auch = ἀποταγή, K. S.

ἀπό-τασις, ἡ, Ausdehnung, ποδῶν Plut.; Verlängerung.

ἀπο-τάσσω, abgesondert aufstellen, τὰς φυλακάς Pol. 6, 35, 3; vertheilen, anweisen, χώραν τινί Plat. Theaet. 153 e; pass. bes. von Soldaten, detachirt werden, Xen. Hell. 5, 2, 30; ἐν τοῖς φρουρίοις ἀποτεταγμένοι Dem. 18, 37; vgl. Pol. 10, 16, 3. 18, 9; ἀρχὴ ἀποτεταγμένη Arist. pol. 6, 8. — Med., eine Sache aufgeben, ihr entsagen, τινί, vgl. Lob. zu Phryn. p. 24; N. T.

ἀπό-ταυρος, βοῦς, (vom Stier entfernt), nicht besprungen, Arist. H. A. 8, 7.

ἀπο-ταυρόω, in einen Stier verwandeln; pass., eigtl. zum Stier werden, δέργμα λεαίνης ἀποταυροῦται δμωσίν Eur. Med. 191, sie blickt stier mit dem Blick der Löwin an.

ἀπό-ταφος, ausgeschlossen von den Gräbern der Vorfahren, Din. bei Harpocr.; B. A. 437.

ἀπο-τάφρευσις, ἡ, Befestigung durch einen Graben, Dion. Hal. 9, 9.

ἀπο-ταφρεύω, durch einen Graben befestigen, Xen. An. 6, 5, 1 Hell. 5, 4, 38 u. Sp., wie Dion. Hal. 9, 8.

ἀπο-τείνω (s. τείνω), 1) ausspannen, ausdehnen, μακρὸν λόγον, eine ununterbrochene, lange Rede halten,

Plat. Prot. 336 c Rep. x, 605 c; *οἱ δὲ ἔτι τούτων μακροτέρους ἀποτείνουσι μισθοὺς παρὰ θεῶν*, sie dehnen sie weiter aus, ib. II, 363 d; *δρέπανα ἐκ τῶν ἀξόνων εἰς πλάγιον ἀποτεταμένα* Xen. An. 1, 8, 10; *φθόγγον* Plut. Sull. 7; *ῥῆσιν μακρὰν ἀποτείνειν* Luc. Prom. 6; vgl. Plat. Rep. x, 605 d; absolut, *πόῤῥω ἀποτενοῦμεν*, wir werden zu weit gehen, Plat. Gorg. 458 c; *τὰ χαλκεῖα πληγέντα μακρὸν ἠχεῖ καὶ ἀποτείνει*, hält an im Tönen, Prot. 329 a; *μαχόμενοι*, fortfahren zu kämpfen, Plut. de ad. et amic. discr. 25. — 2) *παραδείγματα ἀκριβῶς ἀποτεταμένα ταῖς γραμμαῖς* Luc. Rhet. praec. 9, scharf abgegränzt, mit bestimmten (angespannten) Umrissen; — *πρός τινα*, auf Einen sticheln, Luc. Nigr. 13, wie *τινά* D. S. 5, 17. — Med., sich anstrengen, bes. angestrengt disputiren, *ὑπέρ τινος* D. S. 5, 17.

ἀπο-τειχίζω, 1) durch Mauern absperren, *θεούς* Ar. Av. 1576; *ἰσθμόν* Her. 6, 36; eine Mauer zur Befestigung ziehen, *τεῖχος* Thuc. 1, 64 u. öfter; Xen. Hell. 1, 3, 8; blockiren, Dion. Hal. 9, 7; den Weg versperren, Xen. An. 2, 4, 7; übh. versperren, *ἑαυτῷ τὴν φυγήν* Heliod. — 2) die Mauern u. Festungswerke wegnehmen, schleifen, Polyaen. 1, 3, 5.

ἀπο-τείχισις, ἡ, 1) Absperrung durch Mauern und Schanzen, Thuc. 1, 65. — 2) nach Suid. Zerstörung der Festungswerke.

ἀπο-τείχισμα, τό, Verschanzung, Thuc. 6, 99; Xen. Hell. 1, 3, 6.

ἀπο-τειχισμός, ὁ, dasselbe, Plut. Nic. 18.

ἀπο-τεκμαίρομαι, aus Zeichen etwas schließen, Ap. Rh. 4, 1538.

ἀπο-τεκνόω, der Kinder berauben.

ἀπο-τέλειοι (s. *τέλος*, *οἱ ἐν τέλει*), Magistrate in den achäischen Städten, Pol. 10, 21. 16, 36.

ἀπο-τελειόω, vollenden, Sp., p. = *ἀποτελέω*.

ἀπο-τέλεσις, ἡ, die Vollendung, Epicur. bei Diog. L. 10, 108.

ἀπο-τέλεσμα, τό, 1) das Vollendete, *τέχνης*, Wirkung, das letzte Ziel der Kunst, Plut. Lyc. 30, wofür nachher *ἔργον* steht. Allgem., der Erfolg, Pol. 2, 39; Clem. Al.; Artemidor. — 2) Constellationen der Gestirne u. Einfluß derselben auf die Menschen, Astrolog.; s. Plut. Rom. 12.

ἀπο-τελεσματικός, zur Vollendung, zum Erfolg gehörig, bes. zur Prophezeiung aus den Constellationen der Gestirne, Sp. *ἡ -ική*, sc. *τέχνη*, die Nativitätstellerei; *οἱ -ικοί*, die Astrologen, welche die Nativität stellen, Eustath. zur Il. 12, 222.

ἀπο-τελεσματο-γραφία, ἡ, die Lehre von den Constellationen, Paul. Alexandr.

ἀπο-τελεσματο-λόγος, ὁ, der Nativitätsteller, Sternprophet, Theolog. arithm. p. 58.

ἀπο-τελεστικός, wirksam, vollendend, *τινός* Plat. Defin. 412 c; Plut.

ἀπο-τελευτάω, endigen, aufhören, *εἰς ἡδονὰς ἀποτελευτᾷ* Plat. Prot. 354 b; Arist. Pol. 5, 6 *ὀλιγαρχία εἰς δῆμον ἀπετελεύτησεν*, wurde endlich eine Demokratie; Sp. auch act., zu Ende bringen.

ἀπο-τελεύτησις, ἡ, Beendigung, Hippocr.; Schluß, Plat. Soph. 254 a *διανοίας ἀποτ.* — *δόξα*.

ἀπο-τελέω (s. *τελέω*), 1) beendigen, vollenden, Her. 5, 92; *ἔργα* Plat. Polit. 308 e; *χῶμα ἐν πένθ' ἡμέραις ἀποτελούμενον* Legg. XII, 958 e; *γωνίας* Tim. 55 b; übh. ein Ausdruck der Mathematiker, eine Figur beschreiben; *ἡ μάχη ἀπετελέσθη* Pol. 5, 86 u. öfter; — 2) zu etwas machen, *ἀμείνους ἐκ χειρόνων* Plat. Polit. 297 b; *τὴν πόλιν ἡμῖν εὐδαίμονα ἀποτελεῖ* Legg. IV, 718 b, u. sonst; *τοιούτους ἄνδρας, ὥστε* Pol. 6, 52, u. öfter. Auch pass., *τύραννος ἀντὶ προστάτου ἀποτετελεσμένος* Plat. Rep. VIII, 566 d u. öfter. — 3) etwas, was man zu leisten verpflichtet ist, leisten, Her. 4, 180; *τὰ προσταχθέντα* Plat. Legg. VII, 823 d; *τὰ προσήκοντα*, seine Schuldigkeit thun, Critias 108 d; Xen. Cyr. 5, 1, 14; *τὰ καθήκοντα* 1, 2, 5; *ἀπαρχήν*, die Erstlinge als Opfer darbringen, Plat. Legg. VII, 806 e. Ebenso *ἀπαρχάς*, *χαριστήρια*, *τὰ νομιζόμενα*, *τὰ δίκαια*, den üblichen, bestimmten Tribut zahlen, Xen. Cyr. 3, 2, 18 ff; — *ἀποτετελεσμένος ἀνήρ*, ein vollkommener Mann, Hipp. 7, 4; *ἀποτελεσθῆναι πρὸς ἀρετήν*, in der Tugend vollendet sein, Luc. Herm. 8; vgl. Andoc. 2, 3; — *ἐπιθυμίας* Plat. Gorg. 503 d, u. öfter, Begierden befriedigen. — *Ὁ Ἔρως ἀποτελούμενος περὶ τἀγαθά*, wird von Ar. erkl. „der „verehrt wird", Plat. Conv. 188 d.

ἀπο-τελματίζω, l. d., Hipp., = *ἀποτερματίζω*.

ἀπο-τέμνω (s. *τέμνω*), ion. *ἀποτάμνω*, abschneiden, von Hom. an überall. Bei Hom. in tmesi *ἀπὸ τάμε* z. B. Iliad. 3, 292; *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι* Iliad. 5, 214 Od. 16, 102; *ἀπ' ὤμοιιν κεφαλὴν τάμοι* Iliad. 17, 126; *ἀπὸ τάμησι* Od. 18, 86; *ἀπὸ τάμνον* 22, 475; *ἀποταμνόμενον* med. Iliad. 22, 347; *ἀπέταμνεν* 8, 87; *τὴν χώρην ἀπετάμοντο* med. Her. 4, 3, ein Land abschneiden, begränzen; 1, 72. 4, 25; vgl. 4, 99; im med., für sich abschneiden, wegnehmen, *τὰς Θυρέας*, 1, 82, wie Thuc. 8, 46; Pol. 9, 28, 7 u. öfter; *λείαν* Parthen. 26; Plat. *ἐκεῖθεν μοίρας* Tim. 36 a; oft allgem., absondern; vgl. Phil. 42 b Polit. 280 d; *ἀποτέμνειν τὴν κεφαλήν*, hinrichten, öfter Xen., *οἱ στρατηγοὶ ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλάς*, nachdem ihnen die Köpfe abgeschnitten, nachdem sie enthauptet waren, An. 2, 6. 1; vgl. Luc. Tox. 10 Navig. 38; von etwas abschneiden, von Soldaten, Xen. Hell. 6, 2, 5; med., 7, 1, 19; oft Pol., *καὶ συγκλείειν* 1, 84, 7; heiligen, weihen, *ὕλας* Luc. Sacrif. 10.

ἀπό-τεξις, ἡ, das Gebären, die Geburt, Sp.

ἀπο-τερματίζω, abgränzen; Sp. auch von den Gränzen ausschließen, ausrotten.

ἀπο-τερματισμός, ὁ, Abgränzung, Procl.

ἀπό-τευγμα, τό, das verfehlte Unternehmen, unglücklicher Ausgang, Cic. fam. 9, 21 Att. 13, 27 D. Sic. 1, 1 Plut. u. a. Sp.

ἀπο-τευκτικός, verfehlend, Mißlingen verursachend, Galen. *τινός*, Hippodam. Stob. 108, 26.

ἀπό-τευξις, ἡ, das Mißlingen, Plat. Axioch. 368 c; Plut. Mar. 5 u. sonst.

ἀπο-τεφρόω, ganz in Asche verwandeln.

ἀπο-τηγανίζω, auf dem Rost braten, *ὥσπερ μαινίδας, τὸ λῄδιον* Machon. bei Ath. XIII, 582 e; Geröstetes essen, *ἀπὸ τοῦ τηγάνου ἐσθίειν* Phryn. com. bei Ath. VI, 229 a. Vgl. *ἀποταγηνίζω*.

ἀπο-τήκω, zerschmelzen, durch Zerschmelzen verzehren, Plat. Tim. 65 d; pass., hinschwinden, *ἀπετάκη* Her. 1, 50; Luc. Mort. D. 28, 2.

ἀπο-τῆλε, weitab, fern, *τινός* Antp. Sid. 96; Ep. ad. 232 (VII, 637 Plan. 86).

ἀπο-τηλόθι, = folgdm, Ap. Rh. 4, 728. 1208.

ἀπο-τηλοῦ, in der Ferne, Od. 9, 117 u. Sp., z. B. Ap. Rh. 2, 192.

ἀπό-τηξις, ἡ, das Zerschmelzen, Auflösen, Sp.

ἀπο-τηρέω, abwarten, Diod. Sic. 14, 21.

ἀ-ποτί-βατος, dor. p. für *ἀπρόσβατος*, Soph. Trach. 1024, *ἀγρία νόσος*, Schol. *ἀπροσπέλαστος*.

ἀπο-τίθημι (ſ. *τίθημι*), 1) ablegen, act. Od. 14, 276 *ἀπὸ κρατὸς κυνέην ἔθηκα*, med. *ἀπὸ χλαῖναν θέτο* Od. 14, 500, *ἀπ' ὤμοιιν χλαῖναν θέτο* Od. 21, 118, *ἀπὸ ξίφος θέτ' ὤμων* 119; *τεύχεα ἀποθέσθαι ἐπὶ χθονί* Iliad. 3, 89; *φύσας ἀποθείομαι ὅπλα τε πάντα* Iliad. 18, 409; *ἀποθέσθαι ἐνιπήν* 5, 492; ſo *ῥαθυμίαν* Dem. 8, 46; *ὀργήν* Plut. Cor. 19; *ἀρχὴν ἀποτίθεσθαι*, niederlegen, Pol. 5, 1; *πόλεμον*, beilegen, 5, 106, 1; *νεῖκος ἀποθέσθαι* Pind. Ol. 11, 42; *ἀφροδίταν πολλήν*, Liebesgluth unterdrücken, Eur. I. A. 557; vgl. Plut. Coriol. 19 Pomp. 23. — Kinder ausſetzen, Ggſtz *τρέφειν*, Plat. Theaet. 161 a. — Vgl. *ἀπόθεστος*. — 2) bei Seite legen, beſ. med., für ſich, d. i. aufbewahren; act. Iliad. 16, 254 *δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῷ*; Xen. Cyr. 6, 1, 25; Dem. 49, 31 u. ſonſt; *τὰ χαλεπὰ εἰς τὸ γῆρας*, aufſparen, Xen. Mem. 2, 1, 31; *εἰς αὖθις*, auf ein andermal verſchieben, Plat. Euthyd. 275 a Gorg. 449 b; ſparen, Legg. X, 857 c; *εἰς δεσμωτήριον ἀποτεθέντες* Lycurg. 112, wie *εἰς φυλακήν*, in Verwahrſam geben, Pol. 24, 8, 8; D. Sic.; *χρόνον εἴς τι*, Zeit auf etwas verwenden, Pol. 17, 9, 10; *χάριν ἐν πολλοῖς*, ſich Dank verdienen, 6, 2, 15. — Bei Call. Iov. 15 *κόλπων*, aus dem Schooße ablegen, gebären.

ἀπο-τίκτω (ſ. *τίκτω*), gebären, hervorbringen, *νοσήματα, αἰσθήσεις*, Plat. Tim. 85 a Theaet. 182 b u. Sp., wie Plut.

ἀπο-τίλλω, abrupfen, *τὰς τρίχας* Her. 3, 16. 1, 123 Ar. Lys. 578 Eccl. 724; *ἀποτιλῶ σε* Cratin. B. A. 422; Luc. Gall. 28.

ἀπό-τιλμα, *τό*, das Abgerupfte, Theocr. 15, 19.

ἀπο-τιμάω, 1) nicht ehren, gering achten, H. h. Merc. 35; Callim. frg. 103. — 2) Med., abſchätzen u. ſich zahlen laſſen, *ἔλυσαν, δικαίως ἀποτιμησάμενοι* Her. 5, 77. — 3) im att. Recht, ein Gut nach der Schätzung zum Pfande ſetzen; med., es ſich als Pfand geben laſſen, es als Pfand annehmen, vgl. Dem. 30, 4. 8, 29; der Preis ſteht im gen. dabei; *ἀποτιμῶμαι τὴν οἰκίαν πρὸς τὰς δέκα μνᾶς*, ich laſſe mir das Haus als Unterpfand auf 10 Minen, eine Hypothek für 10 M. darauf geben, Dem. 41, 5.

ἀπο-τίμημα, *τό*, das Abgeſchätzte; ein abgeſchätztes, zur Sicherheit angenommenes Unterpfand, vgl. Böckh Staatsh. 1 S. 158 und Harpocr.; beſ. bei Heirathsanträgen üblich, Poll.; vgl. Dem. 30, 7; Is. 6, 36 *καθιστάναι*; *ἀποτίμημα καθειστήκει τῷ παιδί*, es war ihm ſtatt der Bezahlung verpfändet, Dem. 49, 11.

ἀπο-τίμησις, *ἡ*, Abſchätzung, a) Verpfändung, Hypothek, Dem. 31, 10. — b) Cenſus, *πολιτῶν* Plut. Crass. 13.

ἀπο-τιμητής, *ὁ*, der Abſchätzende u. die Hypothek Annehmende, Harpocr. B. A. 437.

ἀπό-τιμος (*τιμή*), 1) = *ἄτιμος*, Soph. O. R. 215; Her. 2, 167. — 2) *ἀπότιμα χρήματα*, = *ἀποτιμήματα*, Dem.

ἀπο-τίναγμα, *τό*, das Abgeſchüttelte, Sp.

ἀπο-τινάσσω, abſchütteln, wegwerfen, Eur. Bacch. 253; Sp.

ἀπο-τίνυμαι, ſich Buße zahlen laſſen, *πολέων δ' ἀπετίνυτο ποινήν* Il. 16, 398; *τῶν μ' ἀποτινύμενοι κακὰ ῥέζετε* Od. 2, 73; sp. D.; Her. 6, 65.

ἀπο-τινύω, p. in einzelnen Formen für das Folgde.

ἀπο-τίνω (ſ. *τίνω*, ι bei Ep. –, att. ⏑), Einem etwas als Buße od. Erſatz bezahlen, *τιμήν τινι* Il. 3, 286; *νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον* 8, 186, vgl. Her. 3, 109; *σύν τινι* Il. 4, 161; *εὐεργεσίας*, Wohlthaten vergelten, Od. 22, 235; *ὑπερβασίην ἀποτῖσαι*, abbüßen, 13, 193; *νῦν δ' ἀθρόα πάντ' ἀπέτισεν* Od. 1, 43, vgl. Iliad. 22, 271; *αἷμα, φόνον*, für einen Mord büßen, Aesch. Ag. 1311 Eur. I. T. 338; *ζημίαν* Plat. Legg. IX, 882 a; *τίσιν τινί* Her. 3, 109, Strafgeld erlegen; *τῆς ἀνοίας τοὺς μισθούς* Pol. 4, 35, 15. Sehr gew. im att. Recht, *παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι*, von Leibes- und Geldſtrafen, Plat. Apol. 36 b; Aesch. 1, 15 u. ſonſt; übh. Schuldiges bezahlen, Sold, Xen. An. 7, 6, 16; *χρήματα* Lys. 1, 29; Xen. Cyr. 8, 3, 6; *λειτουργίαν* Dem. 28, 17; — *ἀποτιστέον* Xen. Lac. 9, 5. — Med., ſich von Einem etwas büßen laſſen, rächen; *πολύπικρα καὶ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι* Od. 16, 255; *βίας τινί*, Gewaltthaten an Einem rächen, Od. 3, 216; *βίας τινός*, Jemandes Gewaltthaten ſtrafen, 11, 118; *ἀπετίσατο ποινὴν ἰφθίμων ἑτάρων*, Buße für die getödteten Gefährten, Od. 23, 312; *τινά*, ſich an Jemandem rächen, 13, 386; *τούτους οἱ θεοὶ ἀποτίσαιντο*, ſtrafen, Xen. An. 3, 2, 6; Cyr. 5, 4, 35; *ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς*, ſich Genugthuung von den Feinden verſchaffen, Eur. Heracl. 852. 882. Auffallend ſteht Aesch. Ag. 1484 *ἀλάστως τόνδ' ἀπέτισε*, wo man das med. erwartete.

ἀπό-τισις, *ἡ*, das Abzahlen der Schuld, die Buße.

ἀπό-τιτθος (*τίτθη*), von der Mutterbruſt entwöhnt, Philo.

ἀπο-τίω, p. praes., = *ἀποτίνω*.

ἀπό-τμηγμα, *τό*, = *ἀπότμημα*.

ἀπο-τμήγω, p. = *ἀποτέμνω*, abſchneiden, *λαιμὸν ἀποτμήξειε* (v. l. *ἀπαμήσειε*) *σιδήρῳ* Iliad. 18, 34; *τῷ* (*ἄορι*) *οἱ ἀποτμήξας* (v. l. *ἀποπλήξας*) *κεφαλὴν οὖδάσδε πελάσσαι* Od. 10, 440; *χεῖρας ἀπὸ ξίφεϊ τμήξας* (v. l. *πλήξας*) Iliad. 11, 146; *κλιτῦς ἀποτμήγουσι χαράδραι* 16, 390; *μοῦνον ἀποτμήξας πόλιος* 22, 456; *τὸν λαοῦ ἀποτμήξαντε διώκετον* 10, 364; *ὡς εἴ ἑ βιῴατο μοῦνον ἐόντα ἀποτμήξαντες ἐνὶ ὑσμίνῃ* 11, 468; — Hes. Th. 188; Ap. Rh. 4, 1502.

ἀπό-τμημα, *τό*, der Abſchnitt, Ausſchnitt, Sp.

ἀπο-τμηματίζω, abtheilen, Nicet.

ἀπο-τμήξ, *ῆγος*, abgeſchnitten, ſteil, *σκοπιά* Ap. Rh. 2, 581.

ἀπό-τμηξις, *ἡ*, das Abſchneiden.

ἄ-ποτμος, unglücklich, elend, Hom. von Perſonen, Il. 24, 388 Od. 20, 140; Tragg. von Zuſtänden, z. B. Aesch. Pers. 272; superl. *ἀποτμότατος* Od. 1, 219.

ἀπό-τοκος, davon, daraus entſtehend, Hippocr., der auch *τὸ ἀπότοκον*, = *ἀπογέννημα*, das Erzeugte, gebraucht.

ἀπο-τολμάω, kühn wagen, Thuc. 7, 67; c. inf., Lys. 7, 28; *τὰ ἀποτετολμημένα* Plat. Rep. VI, 503 b; *ἐλευθερία λίαν ἀποτετολμημένη*, ſehr kühn, frech, Legg. III, 701 b.

ἀπό-τολμος (*τόλμα*), = *ἄτολμος*, Philostr.

ἀπο-τομάς, *άδος*, *ἡ*, fem. zu *ἀπότομος*, *πέτρα* Diod. Sic. 2, 13. 4, 78; — *γῆ ἀπ.* erkl. Eust. *τέμενος*; — nach Hesych. auch eine Art Wurfſpieß im Pentathlon gebraucht, Boeckh. Schol. Pind. p. 519.

ἀπο-τομεύς, *ὁ*, der Abſchneider, Poll. 3, 151 *τὸ ἀκόντιον τῶν πεντάθλων*.

ἀπο-τομή, *ἡ*, das Abſchneiden, *χειρῶν* Xen. Hell. 2, 2, 22; der Abſchnitt, *γῆς* Plat. Locr. 97 d; das Kreuzen der Wege, Wegſcheide, Pol. 6, 29, 9 u. Sp.; übh. Trennung.

ἀπο-τομία, *ἡ*, das Abgeſchnittenſein, Schroffheit, Strenge, *νόμων* D. Sic. 12, 16; *τῶν ἐπιτιμημάτων* Plut. ed. lib. 18.

ἀπό-τομος, abgeſchnitten, a) von Bergen, ſchroff, ſteil, *χωρίον* Her. 1, 84. 4, 62; *καὶ ὑψηλός* Plat. Critia 118 a; *ὄρη* Xen. An. 4, 1, 2 u. öfter Folgde; übertr.,

streng, grausam, ἀνάγκη Soph. O. R. 877; so adv. bei Cic. Att. 12, 6. — b) kurz, συγκεφαλαίωσις Pol. 9, 32, 6. — c) bes. im adv., von Anderen abgeschnitten, für sich betrachtet, absolut, Dem. 61, 4.

ἀπο-τοξεύω, Pfeile abschießen (von einem höheren Orte herab), Luc. Prom. 2; τόξευμα Alcidam. Od. 669, 9; τινὰ συλλογισμῷ, nach Einem, Vit. auct. 24; wie Pfeile abschießen, ῥηματίσκια Plat. Theaet. 180 a.

ἀπο-τόρνευσις, ἡ, Abrundung, Ausarbeitung, Tzetz.

ἀπο-τορνεύω, abdrechseln, d. h. sorgfältig ausarbeiten, ὀνόματα σαφῆ καὶ στρογγύλα ἀποτετόρνευται Plat. Phaedr. 234 e; λόγον Rhett. — νῆσον, eine Insel bilden.

ἄ-ποτος, 1) der nicht getrunken hat, ἄσιτος καὶ ἄποτος, ohne Speise u. Trank, Soph. Ai. 317; Plat. Phaedr. 259 c; vgl. Her. 4, 192. — 2) ungetrunken, nicht trinkbar, ὕδωρ Her. 4, 81; Plut.

ἀπο-τραγεῖν, aor. II. zu ἀποτρώγω. Davon

ἀπο-τράγημα, τό, Ueberbleibsel, vom Nachtisch (τράγημα), Eupolis bei Ath. XIV, 658 d.

ἀπο-τραχηλίζω, Sp., köpfen; σχοινίοις, erdrosseln.

ἀπο-τρᾱχύνω, rauh machen, verhärten, Theophr.; erbittern, ἀποτετράχυκε D. Hal. C. V. 22 p. 310; τὸ ἀποτραχυνόμενον, Strenge, Ernst, Longin.

ἀπο-τρέκω, scythische Aussprache von ἀποτρέχω, Ar. Thesm. 1214.

ἀπο-τρεπτικός, zum Abwenden geschickt, abwendend, δεινῶν Luc. Philopat. 8; προτρεπτικός entgeggsst Rhett. gr. IV, 60.

ἀπό-τρεπτος, verabscheuenswerth, Themist.

ἀπο-τρέπω, abwenden, von Hom. an überall; λαόν Il. 11, 758, machen, daß das Volk umkehrt; τινά τινος, von etwas abwenden, abhalten, 12, 249; τὰ ἐπιόντα Her. 8, 29 u. öfter; ein Unglück abwenden, verhüten, συμφοράν, βλάβην, ἀλαζόνας Plat. Phaedr. 231 d Gorg. 509 b Charm. 173 c; καὶ οὐκ ἐᾷ πράττειν Theag. 128 d; τινός Apol. 31 b; τῆς κακουργίας Thuc. 6, 38; τῶν ἁμαρτημάτων Isocr. 4, 130; τῆς ἀλαζονείας Xen. Mem. 1, 7, 1; τῶν χειρίστων Pol. 11, 10, 1; abwehren, Ggst προτρέπω, Arist. rhet. 1, 3; ἀπ' ὠφελίμων ibd.; c. inf., τὸ μὴ πορεύεσθαι Her. 1, 105; ἀποτρέψαι τἀληθὲς δηλοῦν Dem. 60, 26. — Med. von sich abwenden, zurückschlagen, Plut. Brut. 42. — Pass. mit aor. II. med., sich abwenden, bes. umkehren, zurückweichen, οὐδὲ ἀπετράπετ' οὐδ' ἀπίθησεν Iliad. 12, 329; ὅθεν αὖτις ἀπετράπετο 10, 200; Thuc. 6, 65; Xen. Cyr. 8, 6, 16 Hell. 6, 5, 23; ἐκ τῶν κινδύνων Thuc. 2, 40; vgl. 3, 68; πρὸς θυσίαν Plut. Rom. 7; οὐκ ἀποτρέψομαι λέγειν τι, ich werde mich nicht abhalten lassen, Dem. prooem. 23; vgl. Eur. Or. 410; τί, etwas verabscheuen, Aesch. Spt. 1032 Eur. I. A. 336.

ἀπο-τρέφω, von etwas unterhalten, ernähren, Poll. 6, 32.

ἀπο-τρέχω (s. τρέχω), davonlaufen, praes. Plat. Theaet. 171 d; ἀποδραμοῦνται Xen. An. 7, 6, 5; ἀποθρέξεις Plat. com. B. A. 427; ἀποθρέξομαι Ar. Nubb. 992; ἀποδραμόντες Her. 4, 203; Folgde übertr., ablaufen, einen Ausgang nehmen.

ἀπό-τρεψις, ἡ, das Abwenden; der Abscheu, Hippocr.

ἀπο-τριάζω, triumphiren. Bei B. A. p. 428 ein Fechterausdruck, τρεῖς πληγὰς δοῦναι.

ἀπο-τριάσσω, dasselbe; aber ἀποτριαδίζω Schol. Aesch. Ag. 179 scheint f. L.

ἀπο-τριβή, ἡ, das Abreiben, Abnutzen, σκευῶν Dem. 50, 28; καὶ περιολίσθησις γεωδῶν Plut. Cam. 26; detrimentum, Dio Cass. 37, 31.

ἀπο-τρίβω, abreiben, abnutzen, Od. 17, 232; ἵππον, ein Pferd striegeln, Xen. Equ. 6, 2; πρὶν γῆρας ἀποτρῖψαι νεότητα Theocr. 24, 131. — Med., von sich abwischen, abweisen, ἀδοξίαν Dem. 1, 11; τὸ πρᾶγμα ὅλον ἀποτρίψασθαι ἐπιχειρήσει Aesch. 1, 120; τοὺς πελάζοντας Pol. 3, 102. 5, u. öfter; quartanam Cic. Att. 7. 5; πεῖραν Plut. Thes. 26; δεήσεις Brut. 17; τὸ αἰδοῖον Stoic. rep. 21.

ἀπό-τριμμα, τό, das Abgeriebene, zw. Bei Ath. VII, 295 d steht jetzt ὑπότριμμα.

ἀπο-τριτόω, bis aufs Drittel verringern, einkochen, Diosc.

ἀπο-τριχόω, der Haare berauben, Sp.

ἀπο-τροπάδην, abgewandt, Opp. Hal. 3, 612.

ἀπο-τρόπαιος, 1) abwendend, bes. Beiname der Unglück abwendenden Götter, averruncus, Paus. 2, 11, 2; Ἀπόλλων Ar. Plut. 854; θεοί Xen. Hell. 3, 3, 4; Plat. Legg. IX, 854 b; Ζεύς Luc. Alex. 4; θυσίαι Dion. Hal. 5, 54; vgl. Plut. qu. gr. 8. — 2) wovon man sich abwendet, abscheulich, unheilbringend, θέαμα, ἄκουσμα, Luc. Tim. 5 Gall. 2 u. öfter.

ἀπο-τροπάομαι, sich abwenden, Phocyl. 125.

ἀπο-τροπή, ἡ, 1) die Abwendung, Aesch. Pers. 213; καὶ ἀπαλλαγαί Plat. Prot. 354 b; καὶ κλοπαί Legg. VIII, 845 d; ἀποτροπῆς ἕνεκα κολάζειν, zum abschreckenden Beispiel, Prot. 324 b; Heilmittel, νόσου Philo. — 2) Abrathen, Thuc. 8, 45; Ggst προτροπή Arist. rhet. 1, 3; Plat. Theag. 128 d, u. öfter bei Rednern. — 3) das Ausweichen, die Scheu, Thuc. 3, 82.

ἀπο-τροπία, ἡ, dasselbe, θανάτοιο Ap. Rh. 4, 1504.

ἀπο-τροπιάζω, = ἀποτρέπω. Sp., z. B. Aristaen. 1, 1; auch med.

ἀπο-τροπίασμα, τό, Sühnopfer zur Abwendung eines Uebels, Suid.

ἀπο-τροπιασμός, ὁ, Abwendung durch Sühnopfer, D. L. 8, 32; Ios.; Schol. Soph. Ai. 602; μηνιμάτων Aesop. 80.

ἀπο-τροπιαστής, ὁ, Abwender, Schol. Aesch. Pers. 701.

ἀπο-τρόπιος, = -τρόπαιος, abmahnend, Orph. Arg. 483.

ἀπό-τροπος, 1) abgewandt, entfernt, Od. 14, 372; Opp. H. 4, 254. — 2) wovon man sich abwendet, verabscheuungswerth, ὅ, τι ἄν τις ἀποτρέποιτο, Hesych.; ἄγος Aesch. Ch. 153; Ἀΐδης Soph. Ai. 608; O. R. 1314; πῦρ Ar. Eccl. 792. — 3) abwendend, bes. Unheil, wie ἀποτρόπαιος; δαίμονες Aesch. Pers. 199; κακῶν Ch. 42; Eur. Herc. Fur. 801; verhindernd, ἀπ. ἐγένετο αὐτοῖς μή Plat. Legg. IX, 877 a.

ἀπο-τροφή, ἡ, Nahrung, Unterhalt, Dion. Hal. 7, 28; βίου Luc. D. Mer. 6.

ἀπό-τροφος, abgesondert, fern von Eltern erzogen, Her. 2, 64; übh. entfremdet, Synes. u. Plut.

ἀπό-τροχος, ὁ, Laufbahn, Ar. frg. 541 bei Schol. Eur. Med. 46.

ἀπο-τρυγάω, Trauben ablesen, Philostr.

ἀπο-τρυγίζω, Wein abklären, Geop.

ἀπο-τρῡχόω, = folgdm, Plut. Ant. 38.

ἀπο-τρύχω, = folgdm. Plut. Ant. 24.

ἀπο-τρύω, abreiben, ermüden, γῆν ἀποτρύεται, er ermüdet durch Anbau die Erde, Soph. Ant. 339; ἀποτρύειν ἐλπίδα, ermüdet die Hoffnung aufgeben, Tr. 124, Schol. ἀπογνῶναι. Auch Sp., Plut. Aemil. Paul. 13: pass. C. Gracch. 6.

ἀπο-τράγω (s. τρώγω), abbeißen, abnagen, essen von etwas, τινός Ath. I, 2 c; τᾶς αὔλακος, die Furche weiter ziehen, Theocr. 10, 6; τὴν ῥῖνα Luc. Hermot. 9; μισθάριόν τινος, abzwacken, Menand. B. A. 488, durch ἀφαιρεῖν erkl.

ἀπό-τρωκτος, abgenagt, d. h. von Wörtern, abgekürzt, Gramm.

ἀπο-τρωπάω, praes. ion. ep. = ἀποτρέπω, abwenden, Iliad. 20, 119 ἡμεῖς πέρ μιν ἀποτρωπῶμεν ὀπίσσω; Od. 16, 405 εἰ δέ κ' ἀποτρωπῶσι θεοί; pass., sich abwenden, Od. 21, 112 μηδ' ἔτι τόξου δηρὸν ἀποτρωπᾶσθε τανυστύος; Iliad. 18, 585 δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων; — sp. D., Ap. Rh. 3, 16.

ἀπο-τυγχάνω (s. τυγχάνω), verfehlen, nicht erlangen, absol. u. τινός, τοῦ σκοποῦ Plat. Legg. v, 744 a; τοῦ ὠφελιμωτάτου Theaet. 179 a; τῆς πείρας Dem. 59, 101; Ggstz ἐπιτυγχάνω Xen. Mem. 4, 2, 28; εὐτυχεῖν Hell. 7, 5, 14; κατορθοῦν Pol. 1, 37, 8; τυγχάνω Plut. Lyc. 25; übh. unglücklich sein, ἐν ταῖς ἐπιβολαῖς Pol. 5, 98, 6; τινί D. Sic. 12, 12; ἐν οἷς μηδὲν ἀποτετυχήκασιν, bei denen man nie eine Fehlbitte gethan, Arist. rhet. 2, 6. Auch med., in derselben Bdtg; — verlieren, καὶ ὧν εἶχον Xen. Cyr. 1, 6, 45; — Pass., τοῦ πράγματος ἀποτευχθέντος Dio Chrys. II, 205.

ἀπο-τυκίζω, Hesych., = ἀποτυχίζω.

ἀπο-τυλόω, verhärten lassen, Pherecr. bei Poll. 2, 176, = ἀναφλάω. Pass., vernarben.

ἀπο-τυμπανίζω, abpauken, abprügeln, Dem. 9, 61 u. Sp.; bes. tödten, hinrichten, Lys. 13, 56; köpfen, Posidon. bei Ath. IV, 154.

ἀπο-τυμπανισμός, ὁ, Enthauptung, Sp.

ἀπο-τυπόω, abdrücken, abbilden, bes. med., Plat., z. B. πρὸς τὴν τοῦ παραδείγματος φύσιν Tim. 39 e; vgl. Theaet. 191 d u. Sp.

ἀπο-τύπτω, zu schlagen aufhören. — Med., sich zu schlagen, d. i. zu klagen aufhören, Her. 2, 40.

ἀπο-τύπωμα, τό, das Abbild, Plat. Theaet. 194 b.

ἀπο-τύπωσις, ἡ, das Abbilden, Nachahmen, Theophr.; Longin. 13, 9.

ἀπο-τῡρόω, ganz zu Käse machen, Erotian.

ἀπο-τυφλόω, blenden, Plut. Arat. 10; D. Sic. 3, 37; übtr. abstumpfen, τὸ φιλότιμον Plut. non posse 31. Bei Medic. verstopfen, von den Hämorrhoiden; ähnl. καὶ ἀποκρύπτειν πηγήν Plut. Symp. 7, 4, 4.

ἀπο-τύφλωσις, ἡ, Blendung, Blindheit, LXX.

ἀπο-τύχημα, τό, das Mißlingen, unglücklicher Ausgang, Sp.

ἀπο-τυχής, ές, im compar. τοῦ μὴ ὄντος, verfehlend, (Plat.) Sisyph. 391 d.

ἀπο-τυχία, ἡ, das Verfehlen, Mißlingen, Unglück, Pol. 5, 98, 5 u. Sp.

ἀπο-τυχίζω, behauen, einen Stein; Hesych. auch ἀποτυκίζω.

ἀπο-τυχόντως, verfehlend, unglücklich, Sp.

ἀπο-τωθάζω, verspotten, Philostr.

ἀπ-ουλόω, vernarben lassen, Plut. de audit. 9; pass., vernarben, heilen, Sp.

ἀπ-ούλωσις, ἡ, Vernarbung, Sp.

ἀπ-ουλωτικός, zuheilend, Diosc.

ἀπ-ουρ-ᾱγέω, die Nachhut führen, Pol. 3, 49; den Rücken decken, τινί 5, 7 u. öfter.

ἀπ-ούρας, s. ἀπαυράω.

ἀπουργὸς γωνία, ἡ, der Winkel, wohin man das Ausgefegte wirft, VLL.

ἀπ-ουρέω, auspissen, Luc. V. Hist. 1, 23.

ἀπ-ούρησις, ἡ, das Urinlassen, Medic.

ἀπουρήσουσιν, Hom. Iliad. 22, 489 (v. l. ἀπουρίσσουσιν), s. ἀπαυράω.

ἀπ-ουρίζω, nur Il. 22, 489, als v. l., ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, ion. statt ἀφορίζω, sie werden ihm die Felder abgrenzen, d. i. schmälern; besser ist die andere Lesart ἀπουρήσουσιν, sie werden wegnehmen, s. ἀπαυράω; vgl. Buttm. Lexil. I p. 78.

ἄπ-ουρον δράμημα τῆς πάτρας νωτίσαι Soph. O. R. 194, von den Gränzen, d. i. fern vom Vaterlande. Vgl. πρόσουρος.

ἀπ-ουρόω, Pol. 16, 15 ἀπουρώσαντες, nach Suid. mit widrigem Winde segeln, eigtl. vom rechten Winde abkommen.

ἄ-πους, οδος, ohne Fuß, u. zwar a) keinen Fuß habend, Plat. Phaed. 264 c u. sonst, od. — b) die Füße nicht gebrauchend, schlecht zu Fuß, Soph. Phil. 628 ἔχιδνα μ' ἔθηκεν ὧδ' ἄπουν, lahm; κύνες Xen. Cyn. 3, 3; ζῷον, von der Biene, Luc. Dah. als subst., die kurzfüßige Uferschwalbe, die immer nur fliegt, Arist. H. A. 9, 30.

ἀπ-ουσία, ἡ, 1) die Abwesenheit, Aesch. Ag. 889. 1232; Dem. 1, 3. — 2) das Fehlende, der Verlust, ὀλίγης ἀπουσίας D. Sic. 3, 14. — 3) = ἀποσπερματισμός Plut. Is. 34.

ἀπ-ουσιάζω, einen Theil des Vermögens weggeben od. verlieren, Suid. Bei Artemidor. 1, 81 = ἀποσπερματίζω, εἴς τινα.

ἀπο-φαγεῖν, aor. II. zu ἀπεσθίω.

ἀπο-φαιδρύνω, aufklären, abwischen, αἷμα Qu. Sm. 5, 616; κόνιν καὶ ἱδρῶτα 8, 487. — Med., lichten, den Wald, Crinag. 21 (IX, 419).

ἀπο-φαίνω, ans Licht bringen, sichtbar machen, fertigen, ἱμάτιον Xen. Oec. 7, 6; vorzeigen, ἅπαντα εἰς τὸ κοινόν 7, 13; διαθήκας Dem. 27, 41; Is. 5, 15; kundthun, ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε Batrach. 144; bes. mit Worten darthun, darlegen, τὴν ἀμέλειαν αὐτῶν Plat. Apol. 25 c; εὐπορίαν ξύλων Thuc. 4, 3. Es folgt sowohl ὅτι, als ὡς, Thuc. 3, 63; acc. c. inf., Plat. Rep. I, 338 e u. öfter; partic., ἀπέφηνε τὸ ἄγαλμα ἔχον τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμόν Thuc. 2, 13; ἀντὶ φιλοσόφων μισοῦντας τοῦτο τὸ πρᾶγμα, daß sie die Philosophie haßten, wies er nach, Plat. Theaet. 168 b; vgl. Ar. Plut. 468; Isocr. 4, 139 αὐτὸν περιγεγενημένον; Dem. 54, 28; Pol. 1, 15. Dah. erklären, ausgeben wofür, ἑαυτὸν διδάσκαλον Plat. Prot. 349 a; ἄρχοντά τινα Polit. 275 a; ψευδῆ ἃ εἴρηκεν Rep. II, 366 c; wohin auch Arist. Eth. Nic. 10, 1 τὴν ἡδονὴν ἀποφαίνειν τῶν φαύλων gehört, sc. οὖσαν, zu den schlechten Dingen rechnen; wozu machen, περίβλεπτον τὴν πατρίδα Luc. Somn. 8. — Angaben in der Rechnung aufführen, anrechnen, ἕνδεκα μνᾶς τοῦ ἐνιαυτοῦ Dem. 27, 19, wofür hernach λογίζομαι. Aehnlich Dem. 20, 77. 80 χίλια τάλαντα ἀπὸ τῶν πολεμίων, der Staatskasse überweisen. — Vom Areopag: auf Bösewichter aufmerksam machen, sie anzeigen u. dafür erklären, Dinarch. 1, 3. 2, 17; pass., ἀποπέφανται ἔχων χρήματα καθ' ἡμῶν 1, 6; vgl. ib. 15. — Med., 1) darlegen, bes. γνώμην, δόξαν, Plat. Gorg. 466 c Theaet. 170 d (der Artikel fehlt in dieser Vrbdg oft, vgl. Krüger zu Xen. An. 1, 6, 9), u. sonst oft; νόμους Legg. VI, 779 e; λογισμόν, Rechnung ablegen, Xen. Mem. 4, 2, 21. Auch ohne γνώμην sehr oft = sich äußern, seine Meinung aussprechen, περί τινος Plat. Lach. 186 d; Xen. Mem. 2, 1, 21; Pol. 8, 1; auch mit folgdm acc. c. inf., Plat. Theaet. 168 b; mit dem partic., Polit. 305 a. Bes. vom Richter, sein Urtheil aussprechen, ὁ κριτὴς ἀποφαίνεται Plat. Rep. IX, 580 b;

vgl. Luc. V. Hist. 2, 7 ὁ Ῥαδάμανθυς ἀποφ. — 2) ἔργα καλά, schöne Thaten ausführen, Plat. Conv. 209 e u. öfter. — 3) übh. sich sehen lassen, sich zeigen, Xen. Cyr. 8, 8, 13. Wie das act., ἕτερον οἶκον πλεόνων στεφάνων ταμίαν ἀπεφήνατο Pind. N. 6, 26.

ἀπο-φαλ-ακρόω, kahlköpfig machen, Sp.

ἀπο-φανόω, Soph. frg. 846 bei B. A. 139, ἐς τὸ φανερὸν καταστῆσαι.

ἀπό-φανσις, ἡ, Erklärung, Ausspruch, διαίτης Dem. 33, 34. Satz, Arist. interpr. 5. Oft als v. l. für ἀπόφασις.

ἀπο-φαντικός, behauptend, einen Satz aufstellend, λόγος Arist. de interpr. 5; Rhet. ἀποφαντικῶς λέγειν, mit Nachdruck sprechen; ἀποφαντικόν, modus indicativus, Schol. Ap. Rh. 1, 1332. 1349, wie ἀποφαντική Apoll. de synt. 3, 19.

ἀπό-φαντος, behauptet, als Satz aufgestellt, Diog. L.

ἀπό-φασις, ἡ, 1) Verneinung (ἀπόφημι), Ggst φάσις Plat. Soph. 263 e; vgl. Arist. de interpr. 6. — 2) (ἀποφαίνω) Anzeige, bes. die vom Areopag ausgehende Anzeige von gefährlichen Bürgern, Din. 1, 1 u. 50 ff.; ἀπόφασιν ποιεῖσθαι Dem. 33, 21; ἡ ἀπ. τῆς δίκης ἦν 47, 45; ἀπόφασιν τῆς οὐσίας δοῦναι, eine Erklärung über, Verzeichniß des Vermögens, 42, 1. — 3) (von ἀποφαίνομαι) γνώμης, was auch fehlt, Erklärung seiner Meinung, ἡ ὑφ' ἡμῶν λεγομένη ἀπόφ. Pol. 6, 12; ἀπόφασιν ποιεῖσθαι 6, 9; περί τινος 4, 8; auch = Antwort, πρός τινα 4, 24. 24, 2; δοῦναι ἀπόφασιν περί τινος 29, 11. 31, 19.

ἀπο-φάσκω (s. φάσκω), verneinen, läugnen; Soph. O. R. 485 δοκοῦντα καὶ ἀποφάσκοντα, Schol. πιστὰ καὶ ἄπιστα, vgl. Herm. Auch Sp.

ἀπο-φατικός, verneinend, Ggst καταφατικός, im adv.; Arist. de interpr. 7.

ἀπο-φαυλίζω, verkleinern, verachten.

ἀπο-φέρβομαι, abweiden; übertr., Eur. ἱερᾶς χώρας σοφίαν, genießen, Med. 827.

ἀπο-φέρω (s. φέρω), 1) wegtragen, a) davon-, zurücktragen, bringen, Od. 16, 326. 360; ἀπό τινος Iliad. 5, 257; Ar. Pax 1187; Xen. Mem. 1, 4, 6; σιτία ἐν ἀγγείοις Plat. Prot. 314 a; τεθνεὼς ἐκ δεσμωτηρίου Lys. 12, 18. — b) vom Winde, verschlagen, Il. 14, 255. 15, 28; πρὸς τὴν Λιβύην Her. 4, 179; ὑπ' ἀνέμου ἐς γῆν ἀπενεχθείς 2, 114. — c) von einer Krankheit, wegraffen, λοιμός Her. 6, 27, vgl. 3, 66. — 2) abtragen, was man zu geben verpflichtet ist, a) Tribut, Xen. Cyr. 4, 5, 4; χρυσίον Her. 1, 196 u. öfter; τὰ μέρη τῶν καρπῶν Isocr. 4, 31; τὰς ὀγδόας τῶν κτημάτων Plut. Ant. 58. — b) Geliehenes, Dem. 49, 24. — c) etwas Bestelltes, z. B. einen Brief abgeben, Dem. 34, 8; μισθόν τινι, bestellen, Il. 10, 337; τὰ ἀπενειχθέντα ἥκουσαν, das Gemeldete, Her. 1, 66. 158, vgl. 4, 183; ähnl. αἱ παρὰ σοῦ ἀποφερόμεναι ἐρωτήσεις Plat. Theaet. 148 e. — 3) in att. Gerichtssprache, γραφὴν ἀποφ., eine Klage vorbringen, einreichen, πρὸς τὸν ἄρχοντα Dem. 18, 54. 27, 12; ἀπηνέχθη ἀνώμοτος, als ein Unbeeidigter, 21, 86; auch διαιτητὴν πρὸς τὴν ἀρχὴν 52, 30; übh. namhaft machen, τοὺς φυλάρχους ἀπενεγκεῖν τοὺς ἱππεύσαντας Lys. 16, 7; ναύτας Dem. 50, 6; λόγους, Rechnung einreichen, Dem. ἐν λόγῳ χιλίας δραχμάς, aufführen in der Rechnung, 49, 16. — 4) Med., für sich davontragen, νόστον, μόρον Eur. I. A. 298 Phoen. 598; mit sich wegnehmen, ἀποφεροίατο ὀπίσω τὰ ἐσενείκαντο Her. 7, 152; ἀπιόντας ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν Thuc. 4, 97; νίκην u. dgl. Plut.; δόξαν Hdn. 1, 5, 24 u. a. Sp.; — Pass. auch ausdunsten, Plut. Symp. 5, 7, 2; — ἀπόφερ' ἐς κόρακας, wie ἄπαγε, Ar. Pax 1221.

ἀπο-φεύγω (s. φεύγω), 1) entfliehen, ὕβριν Pind. P. 11, 56; τοὺς ἐπιδιώξαντας Her. 6, 104; χεῖρα Soph. Phil. 1151; νόσον Plat. Tim. 44 c, u. so öfter, auch absol., wie Folgde (vgl. ἀποδιδράσκω). — 2) vor Gericht freigesprochen werden, loskommen, Ggst ἁλίσκομαι Her. 2, 174; Plat. Apol. 35 c; oft bei Rednern, z. B. Andoc. 4, 8; τὴν δίκην, τὰς εὐθύνας, Plat. Apol. 38 d Legg. XII, 946 d; mit doppeltem accus., ἀπέφυγον αὐτοὺς τὰς δίκας, ἅς μοι ἐνεκάλουν Dem. 40, 19. — 3) τοῦ ἐμβρύου, παιδίου, das Kind in der Geburt loswerden, Hippocr.

ἀπο-φευκτικός, zum Entfliehen behülflich; τὰ ἀποφευκτικά, Mittel zur Lossprechung, Xen. apol. 8.

ἀπό-φευξις, ἡ, das Entfliehen, Ar. Vesp. 558; δίκης, das Losgesprochenwerden vor Gericht, Nubb. 864; Antiph. 5, 66. Vgl. ἀπόφυξις.

ἀπό-φημι (s. φημί), 1) gerad heraus sagen, bestimmt berichten, ἀντικρὺ δ' ἀπόφημι Il. 7, 362; med., ἀγγελίην ἀπόφασθε, sagt die Botschaft gerad heraus, 9, 422. 649. — 2) verneinen, läugnen, widersprechen, Ggst φημί, Soph. O. C. 318; Plat. Prot. 360 d, u. öfter bei diesen u. Folgdn; mit μή, ἀπέφησε μὴ γεγονέναι ἐξ αὐτοῦ Plut. Alc. 23. Vgl. ἀπεῖπον.

ἀπό-φημος (φήμη), von keiner guten Vorbedeutung, Suid.; = δύσφημος, Ael. H. A. 6, 44 u. öfter.

ἀπό-φησις, ἡ, Verneinung, Poll. 2, 129, aus Hom.

ἀπό-φθαρμα, τό, Abtreibungsmittel, auch die Fehlgeburt selbst, Hippocr.

ἀπο-φθέγγομαι, seine Meinung gerad heraus sagen, Luc. Zeux. 1, ein ἀπόφθεγμα sagen. Uebh. ἐκεῖναι καταλογάδην ἀπεφθέγγοντο, von der Pythia, Plut. Pyth. or. 23.

ἀπο-φθεγκτήρια, ων, τά, Maneth. 4, 550, emend. für ἀποφευκτήρια, vielleicht = nicht auszusprechen.

ἀπό-φθεγκτος, sprachlos, Eur. I. T. 951.

ἀπό-φθεγμα, τό, Ausspruch, bes. eine witzige, sentenzenartige Antwort, Gedenkspruch, Xen. Hell. 2, 3, 24; Cic. fam. 9, 16 u. öfter; Plut., der Sammlungen von dergleichen gemacht hat.

ἀπο-φθεγματικός, spruchreich, der gern in Sentenzen spricht, καὶ βραχυλόγος Plut. Lyc. 19; βραχυλογία Brut. 2.

ἀπο-φθείρω, vernichten, zerstören, Aesch. Ch. 254; eine Fehlgeburt thun, Hippocr. — Pass. mit fut. med., aufgerieben werden, Thuc. 2, 49; zu Grunde gehen, Eur. Tr. 508; zu seinem Unglück weggehen, γῆς Herc. fur. 1290; komisch, οὐκ εἰς κόρακας ἀποφθερεῖ μοι; wirst du dich fortscheren! Ar. Nubb. 787; Equ. 889; übh. weggehen, Dion. Hal. 5, 68. — Schol. Ar. Ran. 1447 citirt aus Eup. ἀποφθαρεὶς δὲ δύο χύβω καὶ τέτταρα.

ἀπο-φθίθω, umkommen, nur Od. 5, 110. 133. 7, 251 ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι, daneben v. l. ἀπέφθιθεν, = ἀπεφθίθησαν, aor. pass. von ἀποφθίω; s. Scholl. Od. 5, 110. 7, 251 Apoll. Lex. p. 38, 13 Etymol. m. p. 532, 43, vgl. Od. 23, 331 ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι.

ἀπο-φθινύθω, umkommen, Iliad. 5, 643 ἀποφθινύθουσι λαοί; 16, 540 οἳ θυμὸν ἀποφθινύθουσι, accus. Graec., oder ἀποφθ. transitiv, verzehren; Eur. frgm.; sp. D.

ἀπο-φθίνω u. **-φθίω** (s. φθίω), Hom. Formen des aor. syncop. ἀπεφθίμην, kam um, starb: ἀπέφθιτο Od. 15, 268. 358 u. als v. l. neben ἀπώλετο 8, 581;

optat. ἀποφθίμην Od. 10, 51; ἀποφθίσθω Iliad. 8, 429; part. ἀποφθίμενος Iliad. 3, 322. 18, 89. 499. 19, 322. 337 Od. 15, 357. 24, 88; außerdem aor. pass. ἀπὸ δ' ἔφθιθεν, = ἀπεφθίθησαν, sie kamen um, Od. 23, 331, u. ἀπέφθιθεν v. l. Od. 5, 110. 133. 7, 251, s. ἀποφθίθω; — bei den Folg. fut. u. aor. 1. act. transitiv, vernichten, verlieren, πρὸς γυναικὸς ἀπέφθισε βίον Aesch. Ag. 1429; ἀποφθίσαι, tödten, Soph. Tr. 706 Ai. 1006; — intrans., untergehen, Aesch. Ag. 851; Soph. Phil. 455; — ἀποφθίμενος, Pind. frg. u. sonst bei D., der Todte. — Das ι im optat. ἀποφθίμην lang, sonst im aor. syncop. kurz; übrigens ep. ῑ, Att. ῐ.

ἀπο-φθορά, ἡ, = φθορά, Aesch. Eum. 179; Fehlgeburt, Hippocr.

ἀπο-φιλο-τιμία, ἡ, Mangel an Ehrgefühl, Theophr. char. 22.

ἀπο-φιμόω, den Mund durch einen Maulkorb (φιμός) sperren; übh. hemmen, verschließen, Sp.

ἀπο-φλαυρίζω, = ἀποφαυλίζω, Pind. P. 3, 12; ἀποφλαυρίξαι Her. 1, 86.

ἀπο-φλεγμαίνω, zu brennen aufhören, Plut. ἀποφλεγμῆναι ed. lib. 18, vom Zorn; bes. von aufhörender Entzündung, Medic.

ἀπο-φλεγματίζω, den Schleim abführen, Medic.

ἀπο-φλεγματικός, den Schleim abführend, Galen.

ἀπο-φλεγματισμός, ὁ, das Abführen des Schleimes: ein Mittel zur Reinigung von Schleim, Medic.

ἀπο-φλογόω, in Brand setzen, entzünden, Max. Tyr.

ἀπο-φλοιόω (φλοιός), die Rinde abschälen; δέρμα, die Haut abziehen, Leon. Tar. 51 (VI, 263).

ἀπο-φλύζω, ausbrausen lassen, ὕβριν ἀποφλύξωσι Ap. Rh. 3, 583; ἀπέφλυσαν ὕβριν Archil. fr.

ἀπο-φοιβάζω, 1) reinigen, erhellen, Suid. — 2) wahrsagen, Strab. 14 p. 675.

ἀπο-φοιτάω, weggehen, παρά τινος, vom Lehrmeister, Plat. Gorg. 489 d; πρός τινα, zu einem andern Lehrer gehen, Dinarch. frg. bei Suid. v. χρυσοχοεῖν; vgl. Plut. Lys. 4; — auseinander gehen, sich trennen, VLL.; auch = sterben.

ἀπο-φοίτησις, ἡ, das Weggehen, Scheiden, Hesych.

ἀπό-φονος φόνος, ungerechter, widernatürlicher Mord, Eur. Or. 163; αἷμα 189.

ἀπο-φορά, ἡ, 1) das Wegtragen, Wegnehmen, Arist., Ggsz προσθεσις. — 2) Abtragung des Schuldigen, Tribut, ἐπιτελέειν Her. 2, 109. — 3) Ertrag, bes. was die Sklaven durch ihre Arbeit den Herren einbringen, Aesch. 1, 79; Andoc. 1, 38; ἀποφορὰν φέρειν Arist. pol. 2, 5; Plut. Lyc. 8; vgl. Böckh Staatshaushalt I p. 78 f; Men. bei Suid. v. ἀμφορεαφόρος Harpocr.; übh. Gewinn. — 4) Ausdünstung, Geruch, Hdn. 1, 12, 3; vgl. D. Hal. 10, 53.

ἀπο-φόρησις, ἡ, das Wegnehmen, übh. = ἀποφορά, Ausdünstung, ἀτμώδης Sext. Emp.

ἀπο-φόρητος, wegzutragen, τὰ ἀποφόρητα, Geschenke, welche die Gäste bei Tafel bekommen, um sie mitzunehmen, Ath. VI, 229 c.

ἀπό-φορος, 1) nicht zu tragen, abscheulich, ἄγος, μίασμα, Phalar. Ep. 139. — 2) nicht tragend, unfruchtbar, VLL.

ἀπο-φορτίζομαι, abladen, aor. med. ναῦν Ath. II, 37 c; bei Dion. Hal. 3, 44 steht jetzt ἀντιφ.

ἀπο-φράγνυμι (s. φράγνυμι), verzäunen, verstopfen, Thuc. 7, 74; εὖ γε στοχάζει κἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα, du verzäunst dich, schützest dich rings (dich von der That absondernd) gegen die That, wälzest die Schuld von dir, Soph. Ant. 241, s. ἀποφράττω.

ἀπό-φραξις, ἡ, die Verzäunung, Versperrung, Xen. An. 4, 2, 25.

ἀπο-φράς, άδος, ἡ, ἡμέρα, dies nefastus, ein unglücklicher Tag, an dem keine Volksversammlung und kein Gericht gehalten wurde, B. A. 5 καθ' ἃς ἀπηγόρευτό τι πράττειν, vgl. Luc. Pseudol.; Plut. Cam. 19; ἀποφράδες πύλαι, das Thor in Rom, durch welches die Verurtheilten abgeführt wurden, Plut. de curios. 6; Eupol. bei B. A. u. A. auch ἄνθρωπος, τὸν οἷον ἀπαίσιον καὶ ἔξεδρον καὶ ἐπάρατον; βίος Luc. Pseudol. 32.

ἀπο-φράση, ἡ, bei Ath. VI, 267 c = δούλη, kretisch.

ἀπο-φράσσω, att. **-φράττω**, verzäunen, absperren, τὰς τοῦ πνεύματος ἐξόδους Plat. Tim. 91 c; verstopfen, τὰς ἀκοάς Luc. Philop. 1; ἀποφραττόμενοι οἱ συνήγοροι, denen das Maul gestopft wird, Luc. Iup. Trag. 22; ἀποφράξασθαί τινα, Einem den Weg verrammen, Thuc. 8, 104.

ἀπο-φρέω, durchlassen, Cratin. bei Hesych., der ἀφῆχαν erkl.

ἀπο-φροντίζω, aufhören für Jemand zu sorgen, τινά Nicet.

ἀπο-φρύγω, austrocknen, ausdörren; übertr., ὑφ' ἡδονῆς Suid.

ἀπο-φυάς, άδος, ἡ, Ausschuß, Nebenschoß, Arist. H. A. 2, 1 Theophr.

ἀπο-φυγγάνω, = ἀποφεύγω, nur praes., vor Gericht losgesprochen werden, Dem. 23, 74.

ἀπο-φυγή, ἡ, das Entfliehen, die Befreiung, κακῶν Plat. Phaed. 107 c; auch im plur., λυπῶν Phil. 44 c u. Sp. — Zuflucht, ἀποφυγὰς παρέχειν Thuc. 8, 106.

ἀπο-φύλιος (φῦλον), von fremdem Volksstamm, Aesch. frg. 382.

ἀπο-φυλλίζω, entblättern, Theophr.

ἀπο-φύλλισις, ἡ, das Entblättern, Theophr.

ἀπό-φυξις, ἡ, das Entfliehen, Ar. Vesp. 558, wo aber cod. Rav. ἀπόφευξις hat, s. d. W. u. Lob. Phryn. 726.

ἀπο-φυσάω, wegblasen, ἄνεμος — τὰ νέφη Arist. meteor. 2, 6; komisch, ἀνελὼν με καὶ ἀποφυσήσας Ar. Vesp. 330; ψυχίδιον, die Seele, Luc. Navig. 26.

ἀπο-φύσησις, ἡ, das Wegblasen, Schol. Pind. P. 4, 232.

ἀπό-φυσις, ἡ, der Aus-, Nebenwuchs, πρέμνου Pol. 18, 1, 10; Theophr.

ἀπο-φυτεία, ἡ, das Ablegermachen, die Verpflanzung, Theophr.

ἀπο-φυτεύω, Ableger machen, verpflanzen, Theophr.

ἀπο-φύω (s. φύω), einen Schößling treiben; med., 1) als Nebenschoß hervorwachsen, daneben wachsen, Theophr. — 2) von verschiedener Natur oder Beschaffenheit sein, πρός τινα Synes. — 3) auseinandergehen, sich trennen, Hesych. διαστῆναι.

ἀπο-φώλιος (Abltg unsicher), Hom. viermal: Od. 11, 249 τέξεαι ἀγλαὰ τέκνα, ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων; 5, 182 ἦ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς; 14, 212 ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιος ἦα οὐδὲ φυγοπτόλεμος; 8, 177 νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι. Die Bed. ist also = leer, nichtig, hohl, unbedeutend, erfolglos; — Nic. Alex. 524 ἀποφώλιον ἆσθμα ἐχίδνης, für ἆσθμα ἐχ. φωλευούσης; τέρας, der Minotaurus, Plut. Thes. 15; νέκυς Opp. C. 3, 447; Philet. 9, 1 ἀγροιώτης.

ἀπό-φωλος, dasselbe, Maneth. 4, 316.

ἀπο-χάζομαι (s. χάζομαι). dep. med., sich von etwas zurückziehen, *βόθρου* Od. 11, 95; das act. Hesych.

ἀπο-χαιρετίζω, Lebewohl sagen, Schol. Eur. Phoen. 996.

ἀπο-χαλασμός, ὁ, das Nachlassen?

ἀπο-χαλάω (s. χαλάω), nachlassen, *τὴν φροντίδα* Ar. Nubb. 752; Plut.

ἀπο-χαλῑνόω, abzäumen, Xen. Equ. 11, 7; Plut. an sen. r. g. 21.

ἀπο-χαλκεύω, von Erz schmieden, *κνώδοντες ἀποκεχαλκευμένοι* Xen. Cyneg. 10, 3.

ἀπο-χαλκίζω, *πόλιν ἐκ Χαλκίδος γαίης*, ein Wortspiel, Pallad. 48 (XI, 283), enterzen, des Geldes berauben.

ἀπο-χαρακόω, verpallisadiren, *καὶ ἀποταφρεύειν πόλιν* Dion. Hal. 5, 58.

ἀπο-χάραξις, ἡ, eingedrückte Spur; Einschnitt, Plut.

ἀπο-χαράσσω, einschneiden, eine Spur eindrücken. Bei Medic. durch Scarification heilen.

ἀπο-χαρίζομαι, dep. med., von etwas mittheilen, schenken, *τινός* Eustath. amor. 1.

ἀπο-χειμάζει, es hört auf zu stürmen, Aristot. Probl. 26, 32.

ἀπο-χειρίζω, die Hand abnehmen, Suid. im pass.

ἀπο-χειρόβιος, = folgdm?

ἀπο-χειρο-βίωτος, von seiner Hände Arbeit lebend, Her. 3, 42 Xen. Cyr. 8, 3, 37 u. Sp.

ἀπό-χειρος (*χείρ*), von der Hand weg, unvorbereitet, Pol. 23, 14.

ἀπο-χειρο-τονέω, 1) durch Abstimmen mit Händeaufheben verwerfen, Ar. Pax 560; *νόμοι ἀπεχειροτονήθησαν* Dem. 24, 4. 7. 26, 4; *μὴ φίλια εἶναι* 24, 12, das Schiff für gute Prise erklären; absetzen, *στρατηγόν* 23, 167; *αὐτὸν ἀπὸ τῆς τῶν ἐφήβων ἐπιμελείας* Din. 3, 16. — 2) durch solches Abstimmen los-, freisprechen, *Μειδίου*, den Midias, Dem. 21, 214.

ἀπο-χειρο-τόνησις, ἡ, das Verwerfen durch Abstimmung mit Handaufheben.

ἀπο-χειρο-τονία, ἡ, dasselbe, Sp.

ἀπο-χειρόω, aus den Händen entreißen, *τινά τι*; *ἀποχειρωθείς τι* Ar. Pax 978, v. l. *ἀποχηρωθείς*.

ἀπ-οχετεύω, durch einen Kanal ableiten, Plat. Rep. VI, 485 d; übertr., abwenden, Legg. V, 736 b.

ἀπο-χέω (s. *χέω*), ausgießen, verschütten, Hom. Od. 22, 20. 85 *ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε*; Iliad. 22, 468 *τῆλε δ' ἀπὸ κρατὸς χέε δέσματα*, Aristarch *βάλε*, s. Scholl. Didym.; *ἀποχεύονται Κασταλίας δῖναι παγάν* Eur. Ion. 148; *ἀποχεομένων ὑδάτων*, *ἀποχυθέντος μολύβδου* Pol. 34, 9, 10. 11, u. a. Sp.; *φύλλα ἀποχυθέντα*, abgefallenes Laub, Plut. Alex. fort. 1, 10 E. — Vom Getreide, schossen, Theophr.

ἀπ-οχή (*ἀπέχω*), ἡ, 1) der Abstand, Ptolem. — 2) Quittung (wodurch man nach Zahlung der Schuld die Schuldverschreibung zurück erhält), Sp., vgl. Lucill. 105 (XI, 233). — 3) Enthaltsamkeit, Plut. Dem. 38; Epict.

ἀπο-χηρόω, berauben, s. *ἀποχειρόω*.

ἀπο-χναύω, abnagen, Eur. Cycl. 358, wird getrennt geschrieben.

ἀπο-χοίρωσις, ἡ, Verwandlung in Schweine, Eust. Od. 1656, 34.

ἀπό-χορδος, mißtönend, mißhällig, Clem. Al.

ἀπο-χόω, = *ἀποχώννυμι*.

ἀπο-χραίνω, die Färbung verändern, schattiren, neben *χραίνειν* Plat. Legg. VI, 769 a; vgl. Rep. XI, 586 b. — Pass., die Farbe wechseln, Arist. col. 5, 21.

ἀπο-χράω, ion. *ἀποχρέω* (s. *χράω*, inf. *ἀποχρῆν* Luc. Hermot. 24 merc. cond. 5), hinreichen, genügen, *εἷς ἐγὼν ἀποχρέω* Epicharm. bei Ath. VII, 308 c; *νῦν δὲ δύ' ἀποχρήσουσι μόνω θανάτω* Ar. Plut. 484; *ἡλικίαν ἔχεις ἀποχρῶσαν ἤδη* Ar. B. A. 439; *ἑκατὸν νέες ἀποχρῶσι* Her. 5, 31; *ποταμὸς οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ πινόμενος* 7, 196; *οὐδὲ τοῦτ' ἀπέχρησεν αὐτοῖς*, sie begnügten sich nicht damit, Isocr. 4, 97; gew. 3. Person Sing., *ἀπόχρη*, *ἀποχρήσει*, es reicht hin, *ἐμοί*, für mich, ich bin damit zufrieden; vgl. Aesch. Ag. 1556; *ἀπέχρα ἡσυχίην ἄγειν* Her. 1, 66; s. Plat. Phaedr. 275 b Rep. VI, 506 b; *ἀπόχρη μοι τοσοῦτον, ἐάν* — Isocr. 5, 28; Her. braucht so auch das med., *ἀπεχρέετο* 8, 14; aber *ἀποχρεομένων τούτοις τῶν Μυσῶν*, da die Myser damit zufrieden waren, 1, 37; *οὐκ ἀπεχρᾶτο ἄρχειν* 1, 102; *ἀποχρῶν*, genügend, *ξύμβουλος* Plat. Alc. II. 145 c; *ἦν ἀποχρῶν ἀνὴρ πρὸς τὰ κακά* Pherecr. bei Plut. de mus. 30 (v. 6). — Med. *ἀποχράομαι*, zu seinem Vortheil benutzen, *ἀποχρήσασθαι τῇ τοῦ στρατεύματος ἐκπλήξει* Thuc. 7, 42; vgl. 6, 17; Folgde, bes. Pol.; — = *χράομαι*, 1, 45, 2; Plut. Pomp. 76; mißbrauchen, Dem. 17, 31 u. öfter; *τῇ πολιτῶν φιλονεικίᾳ* Plut. Them. 4; aufbrauchen, aufreiben, Plut.; tödten, Ar. bei Suid., vgl. B. A. 423.

ἀπό-χρεμμα, τό, der Auswurf beim Husten, Medic.

ἀπο-χρεμπτικός, häufig auswerfend; den Auswurf befördernd, Medic.

ἀπο-χρέμπτομαι, auswerfen, beim Husten, Hippocr.

ἀπό-χρεμψις, ἡ, das Auswerfen, Aushusten, Hippocr.

ἀπο-χρέομαι u. **ἀποχρέω**, ion. = -*χράω*.

ἀπο-χρημάτοισι *ζημίαις ταυρούμενον* Aesch. Ch. 273, nach Herm. = in Entrüstung wegen des mir entrissenen väterlichen Erbes.

ἀπό-χρησις, ἡ, das Aufbrauchen, Plut. qu. Rom. 18, l. d.; Aufreiben, Tödten, Ar. frg. 2; das Bedürfniß, Dion. Hal. 1, 58.

ἀπο-χρίω, abstreifen, abschaben, Sp.

ἀπο-χρῡσόω, zu Gold od. Geld machen, Artemidor. 1, 50, vgl. *ἀπαργυρόω*.

ἀπο-χρώντως, zur Genüge, hinreichend, *μεμιμῆσθαι* Plat. Critia 107 c; *εἰρῆσθαι* Rep. IV, 429 a; Isocr. 3, 27; *ἀπ. ἔχει τοῖς θεωμένοις* Antiphan. Ath. VI, 222 c (v. 16).

ἀπό-χρωσις, ἡ, das Abfärben; *σκιᾶς*, Vertheilung von Licht u. Schatten, Abstufung der Farben, Plut. glor. Ath. 3.

ἀπο-χῡλίζω, den Saft ausdrücken, u. so ganz in Saft verwandeln, Arist.

ἀπο-χύλισμα, τό, der ausgepreßte Saft, Synes.

ἀπο-χῡλόω, dasselbe, Sp., Medic.

ἀπό-χυμα, τό, das Abgegossene, Tim. Locr. 100 a.

ἀπ-οχυρόω, durch Festungswerke schützen, Plut. Dem. 14.

ἀπό-χυσις, ἡ, das Ausgießen; — vom Getreide, das Aufschießen in Aehren, Theophr.

ἀπο-χωλεύω, ganz lahm machen, Xen. Hell. 7, 2, 9.

ἀπο-χωλόω, dass.; pass., lahm werden, Thuc. 7, 27.

ἀπο-χώννυμι (s. *χώννυμι*), durch Aufschütten von Erde abdämmen, verschließen, *λιμένας* Xen. Hell. 2, 2, 4; *ποταμόν* 5, 2, 4; Plut. Phoc. 11.

ἀπο-χωρέω, fut. auch *ἀποχωρήσομαι*, Thuc. 3, 13; Dem. 25, 78; ab-, weggehen, *δόμων* Ar. Ach. 456; *ἐκ τοῦ στρατοπέδου* Plat. Rep. III, 394 a; bes.

sich zurückziehen, Thuc. 2, 79, oft; *εἴς τι*, bes. wo man Schutz findet, vgl. Dem. a. a. O.; auch abgesondert werden, *τὰ ἀποχωροῦντα*, Excremente, Xen. Mem. 1, 4, 6; vgl. Cyr. 1, 2, 16. — Von Oertern, entlegen sein, Pol. 15, 27.

ἀπο-χώρημα, *τό*, der Stuhlgang, Hippocr.

ἀπο-χώρησις, *ἡ*, 1) das Ab-, Weggehen; Rückzug, Thuc. 5, 73. 8, 76; Xen. Cyr. 2, 4, 30 u. sonst; *τὴν ἀποχώρησιν ποιεῖσθαι* Pol. 3, 64, 7 u. öfter. — 2) Aussonderung, Ausleerung, Plat. Tim. 81 a; *καὶ κένωσις* 65 a; der Abtritt, Plut. Lyc. 20.

ἀπο-χωρίζω, absondern, trennen, *τὸ χεῖρον ἀπὸ βελτίονος* Plat. Soph. 226 d; *αἷμα ἐξ ἰνῶν ἀποχωριζόμενον* Tim. 84 a; *τὰς τάξεις* Lys. 16, 16, abtreten lassen, wegschicken.

ἀπο-χώρισις, *ἡ*, Absonderung.

ἀπο-χωριστής, *ὁ*, der Absondernde, Trennende.

ἀπό-χωσις, *ἡ*, das Ab-, Verdämmen, Plut. Ant. 41.

ἀπο-ψαλίζω, mit der Scheere abschneiden, Diosc.

ἀπο-ψάλλω, ausraufen, *τρίχας* Hesych.; *πάγην*, eine aufgestellte Schlinge loslassen, Lycophr. 407; *βέλος*, einen Pfeil fortschnellen, Id.

ἀπό-ψαλμα, *τό*, der Ort der Saite, wo sie beim Saitenspiel berührt wird, Ptolem. harm. 1, 8.

ἀπο-ψάς (?), nach B. A. 440 Schmeichelwort für Bruder u. Schwester.

ἀπο-ψάω (s. *ψάω*), abschaben, abwischen, *τινά* Ar. Lys. 1035; *ἀφρόν* Eur. I. T. 311. — Med., *χεῖρα*, sich die Hand abwischen, *εἴς τι* Xen. Cyr. 1, 3, 5, wofür nachher *ἀποκαθαίρειν* steht; *πρός τι* Ar. Equ. 908; *δάκρυ* Rufin. 33 (v, 66); auch absolut, Ar. Ran. 491 u. öfter.

ἀπο-ψεύδομαι, dep. med., verstärktes *ψεύδομαι*, Ios. — Pass., getäuscht werden, *τῆς ἐλπίδος*, in einer Hoffnung, Plut. Marc. 29.

ἀπό-ψηγμα, *τό*, der Abgang beim Feilen, Abkratzen, Diosc.

ἀπό-ψημα, *τό*, das Abgewischte, Schmutz.

ἀπό-ψηξις, *ἡ*, das Abreiben, Sp.

ἀπό-ψηστος, abgewischt, abgestrichen, Sp.

ἀπο-ψηφίζομαι, med., 1) durch seine Stimme lossprechen, für die Freisprechung stimmen, Plat. Apol. 34 b; *τινός*, öfter bei Rednern, Ggst *καταψηφίζεσθαι* Antiph. 6, 10; Lys. 6, 37; Dem. 59, 111. — 2) durch Abstimmen verwerfen, absol., Xen. An. 1, 4, 15 u. sonst; *νόμον* Plat. Legg. VII, 800 d; dagegen stimmen, *μή* c. inf., Xen. Hell. 3, 5, 8; Din. 2, 9; Dem. 19, 174. Ggst *δέχομαι* 10, 34; ausstoßen, aus einem Demos, 57, 11. 56; vgl. *ἔστ' ἀπεψηφισμένος ὑπὸ τῶν θεῶν Ἔρως* Aristophon. Ath. XIII, 563 b; *ἀποψηφίζεται τοῦ πολιτεύματος* Plut. Phoc. 28.

ἀπο-ψήφισις, *ἡ*, 1) Lossprechung. — 2) Verwerfung durch Stimmenmehrheit, Antiph. 5, 9.

ἀπό-ψηφοι *ἐγένοντο*, = *οὐκ ἤνεγκον ψῆφον*, B. A. 9, 20, *τοῦ ἀποκτεῖναι*, sie verurtheilten ihn nicht zum Tode.

ἀπο-ψήχω, = *ἀποψάω*, Sp.

ἀπο-ψιλόω, kahl machen, der Haare berauben, *τὸν χοῖρον* Ar. Th. 538; vgl. Alciphr. 3, 66; überh. berauben, *οἶκον* Her. 3, 32; *τινὰ φίλων* Aesch. Ch. 684.

ἀπο-ψίλωσις, *ἡ*, Entblößung, von Haaren, Theophr.

ἄπ-οψις, *ἡ*, 1) das Sehen von oben herab, Fernsicht, Aussicht, Sp.; bes. dazu erbaute hohe Lusthäuser bei den Villen am Meere, Belvedere, Plut. Cim. et Luc. 1; Strab. — 2) Anblick, Ansehen, Her. 1, 204; Pol. 11, 31, 8. — 3) der Gegenstand, auf den man seine Blicke richtet, Plut. de san. tu. p. 398.

ἀπο-ψοφέω, ein Geräusch von sich geben, Arist. H. A. 9, 49; einen Wind fahren lassen, Machon. bei Ath. VIII, 349 e; Hippocr.

ἀπο-ψόφησις, *ἡ*, das Hervorbringen eines Geräusches; das Fahrenlassen eines Windes, Plut. Herod. malign. 32.

ἀπό-ψυξις, *ἡ*, Abkühlung, Theophr.

ἀπο-ψύχω, 1) zu athmen aufhören, ohnmächtig werden, Od. 24, 348; aushauchen, *βίον* Soph. Ai. 1010; *πνεῦμα* Mel. 15 (XII, 72); ohne acc., sterben, Thuc. 1, 134; Bion. 1, 79; Alciphr. 3, 72; *ἀπεψύχη* Aesch. frg. 90. — 2) abkühlen, Sosip. Ath. IX, 378 f (v. 54); pass., erstarren, Luc. Vit. auct. 25; sich abkühlen, sich erholen, *ἱδρῶ ἀπεψύχοντο*, sie kühlten sich ab, trockneten sich den Schweiß ab, Il. 22, 2; *ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων* 11, 621; *ἱδρῶ ἀποψυχθείς* 21, 561; übertr., *ἀπεψυγμένος πρός τι*, kalt, gleichgültig gegen etwas, Arist. rhet. 2, 5. — 3) imperf., *ἐπειδὰν ἀποψύξῃ ἴωμεν* Plat. Phaedr. 242 a, wenn es sich abgekühlt hat, Bekk. *ἀποψυχῇ*.

ἀπο-ψωλέω (*ψωλός*), eigtl. die Eichel von der Vorhaut entblößen, *ἀπεψωλημένος* Ar. Lys. 1136; übh. geil, Ach. 161; aber *τινά* 567 = paedicare.

ἄππα, Väterchen, Callim. Dian. 6, vgl. *ἄττα*.

ἀππαπαῖ, juchheißa! Ar. Vesp. 235, Freude ausdrückend.

ἀππαπάπ, Ausruf des Schmerzes, Ar. Ran. 57.

ἀπ-πέμψει, für *ἀπο-πέμψει*, Od. 15, 83.

ἀ-πρᾶγέω, nichts thun, Pol. 3, 70; nichts thun können, 4, 64. 28, 11.

ἀ-πρᾶγής, *ές*, unthätig, LXX.

ἀ-πρᾶγία, *ἡ*, Geschäftslosigkeit, Unthätigkeit, *στρατοπέδων* Pol. 3, 103; Plut. Fab. Max. 1; LXX.

ἀ-πρᾶγμάτευτος, 1) unbezwinglich, *χωρίον ἀπρ. καὶ δυσπρόσοδον* Pol. 4, 75; *πόλις* Diod. Sic. 17, 40. — 2) bei Suid. *γῆ*, Land ohne Handelsverkehr. — 3) ohne Mühe zu erlangen, Muson. Stob. fl. 18, 38.

ἀ-πρᾶγμοσύνη, *ἡ*, Unthätigkeit, Thuc. 1, 32 u. öfter; bes. das Freisein von Staatsgeschäften, otium, Luc. Nigr. 14. Bei Dem. 21, 141 neben *ἀσχολία*, Scheu vor Processen, Friedensliebe. — Im schlimmen Sinne Trägheit, Müßiggang, Xen. Mem. 3, 11, 16. Vgl. Ar. Nubb. 994.

ἀ-πράγμων, *ον* (*πρᾶγμα*), 1) geschäftslos, bes. frei von Staatsgeschäften, *ἀνὴρ ἰδιώτης ἀπρ.* Plat. Rep. X, 620 c; *αὐτουργοὶ καὶ ἀπράγμονες* VIII, 565 a; öfter bei Dem., der es besonders von einem ruhigen, sich um die öffentlichen Geschäfte nicht kümmernden Manne braucht u. mit *μέτριος*, *ἀφιλόνεικος* vbdt, 42, 12. 40, 32; vgl. Thuc. 2, 40; Pol. setzt es dem *πολυπράγμων* entgegen, 9, 29, 2; dah. friedliebend, Thuc. 2, 64; *πόλις* 6, 18; *τὸ ἄπραγμον*, Friedensliebe, 2, 63; *τόπος ἀπράγμων*, ein Ort ohne Gerichtshändel, Ar. Av. 44. — 2) sorglos, *καὶ ἡδεῖα σίτων ἀπόλαυσις* Xen. Mem. 2, 1, 33; ohne Mühe zu machen, *τελευτὴ ἀπραγμονεστάτη τοῖς φίλοις* Xen. Apolog. 7, vgl. Ages. 4, 1. — Adv. *ἀπραγμόνως*, ohne Händel zu erregen, friedlich, Xen. Hell. 6, 4, 27; vgl. Thuc. 6, 87.

ἀπρᾶγό-πολις, *ἡ*, Raststadt, Sanssouci, nannte Augustus nach Sueton. Aug. 98 die Stadt, wo er sich von Staatsgeschäften erholte.

ἀ-πρακτέω, 1) nichts ausrichten, *παρά τινος*, bei Einem, Xen. Cyr. 1, 6, 6; B. A. 9 *τὸ μὴ κατὰ νοῦν*

πράττειν. — 2) nichts thun, müßig gehen, Arist. Eth. 1, 56 pol. 7, 3.

ἀ-πρακτος, ion. *ἄπρηκτος*, 1) nichts ausrichtend, nichts bewirkend, erfolglos, vergeblich, *ἄπρηκτον νέεσθαι* Iliad. 14, 221; *ἄπρηκτον πόλεμον πολεμίζειν* Iliad. 2, 121; *ἀπρήκτους ἔριδας* 2, 376; Thuc. 1, 111. 4, 61, oft; *ἄπρακτον ἀποπέμπειν τινά* 1, 24; *μή οἱ πρέσβεις ἄπρακτοι ἥκοιεν* Xen. Hell. 2, 2, 21; so *βοήθεια, ἐπιβολή* u. ä., Pol. 1, 48, 5. 6, 15, 5; *δόρατα ἄπρακτα καὶ μάταια* 6, 25, 5; *γῆ*, nichts einbringend, Plut.; nichts thuend, *καὶ ἀργός* Plat. Locr. 104 c; *φόβων ἀπρακτότατος* Plut. superst. 3; *ἡμέραι*, an denen man nichts unternimmt, Feiertage, Alc. 34 qu. Rom. 25; = *ἀποφράς*, Luc.; *ἑορτή* Hermogen. Proleg. p. 27; *ἡ θερεία ἀπρ. γίγνεται* Pol. 5, 5, 5. — 2) pass., a) wogegen man nichts ausrichten kann, *ἀπρήκτους ὀδύνας*, unheilbare Schmerzen, Od. 2, 79; *ἄπρηκτον ἀνίην*, ein unabwendbares Unheil, 12, 223; *κακά* Pind. I. 7, 7; wie *ἀμήχανος*. — b) ungethan, *ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γένηται*, nicht besorgt wird, Xen. Mem. 2, 1, 2; vgl. Dem. 19, 278. 50, 58. Auch Sp. — c) *οὐδὲ μαντικῆς ἄπ. ὑμῖν γίγνομαι* Soph. Ant. 1022, ihr versucht auch die Seherkunst an mir. — Adv. *ἀπράκτως*, gew. ohne etwas auszurichten, ohne Erfolg, Thuc. 6, 48 u. sonst.

ἀ-πραξία, *ἡ*, Unthätigkeit, Ggstz *πρᾶξις* Plat. Soph. 262 c; Thatlosigkeit, Aesch. 1, 188; Gerichtsferien, Plut. Sull. 8; Müßiggang, Synes.

ἀ-πρᾱσία, *ἡ*, das Nichtverkaufen, Mangel an Absatz, *φορτίων* Dem. 34, 8; vgl. 27, 21; Eupol. B. A. 83.

ἄ-πρᾱτος, noch nicht verkauft, Lys. 7, 6 u. sonst; nicht zu verkaufen, Dem. 34, 9.

ἀ-πράϋντος, nicht zu besänftigen, s. *ἀπρήϋντος*.

ἀ-πρέπεια, *ἡ*, Unschicklichkeit, Unanständigkeit, der *εὐπρέπεια* entgegengesetzt, Plat. Phaedr. 274 b u. sonst.

ἀ-πρεπής, *ές*, unschicklich, unanständig, *ἀπρεπὲς καὶ ἄσχημον* Plat. Legg. VII, 788 b; *μέθη τοῖς φύλαξιν ἀπρεπέστατον* Rep. III, 398 c; *πάσχειν* Thuc. 3, 67; unangemessen, *νομίζων οὐκ ἂν ἀπρεπῆ λεχθῆναι* 2, 36; u. öfter. — Adv. *ἀπρεπῶς, ἀπρεπέως*, H. h. Merc. 272.

ἀ-πρεπία, = *ἀπρέπεια*, Ep. ad. 103 (Plan. 319).

ἄ-πρηκτος, ion. u. poet. = *ἄπρακτος*, w. m. s.

ἀ-πρήϋντος, ep. = *ἀπράϋντος*, nicht zu beschwichtigen, grausam, *θάλασσα* Ant. Th. 69 (VII, 287).

ἀ-πριάτην (*πρίαμαι*), nicht losgekauft, umsonst, Hom. zweimal, Iliad. 1, 99 *πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι κούρην ἀπριάτην ἀνάποινον*, als advb. zu fassen nach Aristarch, s. Scholl. Aristonic.; Od. 14, 317 sagt Odysseus *ἔνθα με Θεσπρωτῶν βασιλεὺς ἐκομίσσατο Φείδων ἥρως ἀπριάτην· τοῦ γὰρ φίλος υἱός κτλ.*, Rhianus *ἀπριάδην*, s. Scholl. Didym., Krates *ἥρως ἀπριάτης*, s. Apollon. Lex. 39, 25. Vgl. Buttm. Lexil. I p. 16 f u. Lob. Paralip. 458.

ἀ-πρίατος, *ον*, fem. *ἀπριάτη* Pindar. frg. 151; H. h. Cer. 132; wohin fälschlich auch Il. 1, 99 gezogen wird; = ungekauft.

ἄ-πριγδα, Aesch. Pers. 1014. 1020, *ἄπριγδα μάλα γοεδνά*, wie *ἀπρίξ*, fortwährend; Andere erklären „zum „Haarausraufen".

ἀπριγκτό-πληκτα *πολυπλάνητα δ' ἦν ἰδεῖν χερὸς ὀρέγματα* Aesch. Ch. 419, nach Well., od. **ἀπρικτό-πληκτα,** nach Lachmann, Emend. für *ἀπρίγκτοι πληκτά*, fortwährend geschlagen. Falsche Aenderung ist *ἀπρικτεί*.

ἀ-πρίξ (*πρίω, ἀ* copulat.), eigtl. mit zusammengebissenen Zähnen festhaltend, nicht loslassend, unablässig, *τοῖν χεροῖν λαβέσθαι* Plat. Theaet. 155 e; vgl. Soph. Ai. 303; *ἀπρὶξ ἔχεν ἀμῶν* Theocr. 15, 68 (Schol. *ἐμπεφυκότως, ὥστε μὴ διαπρίσαι τὴν συμφυΐαν*); vgl. 24, 54. 29, 25; Pol. 10, 11; Luc. Necyom. 5; *παλάμη ἀπρὶξ δραξαμένη* Paul. Sil. 4 (V, 248); übertr., *τοῦ κερδαίνειν ἀπρὶξ ἔχονται* Soph. frg. 325; *ἀπρὶξ ἐμφύντες* Ael. N. A. 1, 5.

ἄ-πριστος, ungesägt, Qu. Sm. 12, 137.

ἀ-πρίωτος, nicht trepanirt, Hippocr.

ἀ-προ-αιρεσία, *ἡ*, Unvorsätzlichkeit, Hippocr.

ἀ-προ-αίρετος, unvorsätzlich, unüberlegt; Arist. Eth. 5, 8 stellt es mit dem Folgdn zusammen; was außer dem Menschen Willen, nicht in seiner Macht liegt, Epict.; Plut.; — adv., Arist. eth. 2, 5; D. L. 2, 87.

ἀ-προ-βούλευτος, nicht vorbedacht, nicht überlegt, unabsichtlich, Arist. Eth. 5, 8; — adv., *ἀποκτεῖναι* Plat. Legg. IX, 866 e. — Bei Dem. 22, 5 was nicht vorher vom Senat durch ein *προβούλευμα* gebilligt ist; vgl. Plut. Sol. 19; Dion. Hal. 4, 72.

ἀ-προ-βούλητος, dasselbe, Schol. Ar. Th. 588.

ἀ-προ-βουλία, *ἡ*, Unvorsätzlichkeit, Ggstz *ἐπιβουλή*, Plat. Legg. IX, 867 b.

ἀ-πρό-βουλος, = *ἀπροβούλευτος*. — Adv., Aesch. Ch. 611 u. Sp., wie Dio Chrys. II, 293 *ἀπροβούλως εἰσέφερον τὰ ψηφίσματα*, wo Vales. *ἀπροβουλεύτως* emendirt.

ἀ-προ-δι-ηγήτως, ohne vorangegangene Erzählung?

ἀ-προ-θέτως, unvorsätzlich, Pol. 9, 12.

ἀ-πρό-θυμος, nicht bereitwillig, ungern, *καὶ οὐκ ἐθέλων* Her. 7, 220; Thuc. 4, 86; Xen. An. 6, 2, 7; *καὶ ἄκων* Plut. — Adv. *ἀπροθύμως*, Plat. Legg. 665 e.

ἀ-προ-ϊδής, *ές* (*προϊδεῖν*), unvorhergesehen, unvermuthet, sp. D.; *μόρος, ἄϊδος μυχός* Archi. 81. 29 (IX, 111 VII, 213); *νόσος* Ep. ad. 677 (App. 260). Oft bei Nonn., z. B. D. 9, 102. 245.

ἄ-προικος (*προίξ*), nicht ausgestattet, ohne Mitgift, *λαβεῖν τινα* Lys. 19, 15, wie Diod. com. Stob. fl. 72, 1; *διδόναι* Is. 2, 5 u. öfter, wie Dem. 40, 20.

ἀ-προ-κάλυπτος, unverdeckt, unverhohlen; Adv., Sp.

ἀ-προ-κατα-σκεύαστος, unvorbereitet, Dion. Hal. *διηγήσεις* Iud. de Is. 14.

ἀ-πρό-κοπος Maneth. 3, 375, ohne Fortgang, dem nichts gelingt, neben *ἐπαρίστερος*.

ἀ-πρό-ληπτος, nicht vorweggenommen, unvorgreiflich, Sp.

ἀ-πρό-λογος, ohne Prolog, ohne Vorrede, Schol. Ar. Eccl. 126.

ἀ-προ-μήθεια, *ἡ*, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Plat. Lach. 197 b.

ἀ-προ-μηθής, *ές*, nicht vorherbedenkend, Aesop.

ἀ-προ-μήθητος, unvorbedacht, Aesch. Suppl. 352.

ἀ-προ-νοησία, *ἡ*, Unbedachtsamkeit, Schol.

ἀ-προ-νοητέω, unbedachtsam handeln, Schol. Il. 4, 2.

ἀ-προ-νόητος, unüberlegt, Sp.; *τόποι*, nicht vorher durchforscht, Pol. 3, 48, 4; *χώρα* 4, 5, 5; gew. akt., nicht vorher überlegend, unbedachtsam, Xen. Hell. 5, 3, 7; *τινός*, nicht dafür besorgt, Luc. Bis acc. 2. — Adv., Xen. Cyr. 1, 4, 21; unvermuthet, *λαμβάνεται* Pol. 5, 7, 2.

ἀ-προ-νόμευτος, nicht durch feindliche Streifereien geplündert, VLL.

ἀ-πρό-ξενος, ohne Gastfreund, *πρόξενος* Aesch. Suppl. 236.

ἀ-προ-οιμίαστος, ohne Vorrede, Luc. conscr. hist. 23. 52; Dion. Hal. iud. de Lys. 17.
ἀ-πρό-οπτος, unvorhergesehen, Aesch. Prom. 1076; ἐξ ἀπροόπτου Aesop. 110; adv., Plut.
ἀ-προ-όρᾱτος, dasselbe, Sp.; Poll. 1, 179.
ἀ-προ-πτωσία, ἡ, das Wesen des ἀπρόπτωτος, M. Anton. 3, 9. Bei D. L. 7, 46 erkl. Zeno sie = ἐπιστήμη τοῦ πότε δεῖ συγκατατίθεσθαι καὶ μή.
ἀ-πρό-πτωτος, sich nicht schnell wohin neigend, vorsichtig im Beistimmen, Epict. — Adv., Plut.
ἀ-πρόῤ-ῥητος, nicht vorhergesagt, Plat. Legg. XII, 968 e, nach Ast's Verbesserung für ἀπόῤῥητα.
ἀ-προς-αύδητος, nicht angeredet, nicht gegrüßt, Plut. fac. orb. lun. 5, wo früher ἀπροσάντητος stand.
ἀ-πρός-βατος, unzugänglich, Plut. Alex. 58; πέτρα Luc. Prom. 1. S. ἀποτίβ.
ἀ-πρός-βλεπτος, nicht anzusehen, Sp.
ἀ-πρός-βλητος, dem man sich nicht nähern darf, tapfer, VLL. γενναῖος.
ἀ-προς-δεής, ές, nicht dazu bedürfend, τινός Plut. Pericl. 16; dah. selbstständig, sich selbst genügend, Plut. adv. St. 20; neben αὐτάρκης Stoic. rep. 4, oft.
ἀ-προς-δέητος, nicht dazu bedürfend, τινός Pol. 22, 6.
ἀ-πρός-δεικτος, wo man nicht hinzeigen kann, v. l. für das folgde.
ἀ-πρός-δεκτος, nicht aufnehmend, unwirthbar, Aesch. Suppl. 775, zw.
ἀ-προς-διόνῡσος, sich nicht zum Dionysus, zur Bacchusfeier passend, übh. unpassend, unschicklich, Plut. Symp. 1 prooem.; Luc. Bacch. 6; man vgl. οὐδὲν πρὸς Διόνυσον, sprichwörtlich, Cic. Att. 16, 13.
ἀ-προς-δι-όριστος, ohne hinzugefügte Bestimmung, Rhet.
ἀ-προς-δόκητος, 1) unerwartet, unvermuthet, Aesch. Prom. 683; Soph. El. 1005; Thuc. 2, 5; ἀπὸ τύχης ἀπροσδοκήτου u. ἐξ ἀπρ., Her. 1, 191. 2, 204; Plat. Legg. XI, 920 d Charm. 153 b u. Folgde. — 2) akt., nicht erwartend, Thuc. 2, 93. 6, 69. 7, 29. — Adv. ἀπροσδοκήτως, Dem. 59, 103 u. A.
ἀ-προς-δοκία, ἡ, das Nichterwarten, Plat. Def. 412 d.
ἀ-προς-έγγιστος, dem man sich nicht nähern darf, Gramm.
ἀ-πρός-ειλος, Eur. bei B. A. pag. 440, ᾧ οὐδεὶς προςειλεῖται.
ἀ-πρός-εκτος, unachtsam, nicht aufmerkend, Schol. Lycophr. 314.
ἀ-προς-εξία, ἡ, Unaufmerksamkeit, Arr. Epict. 4, 12 u. a. Sp.
ἀ-προς-ηγόρητος, unangeredet, ungegrüßt, Sp.
ἀ-προς-ηγορία, ἡ, 1) das Nichtanreden, Nichtgrüßen. — 2) Mangel an Umgang, Unterredung, Arist. Eth. 8, 6.
ἀ-προς-ήγορος, 1) den man nicht anreden kann, unfreundlich, unerbittlich, grausam (nach B. A. 440 ὃν οὐχ οἷόν τε προςαγορεῦσαι διὰ τρόπου τραχύτητα), στόμα πατρός Soph. O. C. 1279; so heißt der Nemeische Löwe, Tr. 1083. — 2) nicht anredend, nicht grüßend, Plut. Symp. 5, 5, 2.
ἀ-προς-θετέω, nicht beistimmen, Diog. L. 9, 76.
ἀ-πρός-θικτος, unberührt, Hesych.
ἀ-πρός-ικτος, unerreichbar, ἔρωτες Pind. N. 11, 48.
ἀ-πρός-ιτος, unzugänglich, ὄρη, ἄνοδος, Pol. 3, 49, 7. 5, 24, 4; Luc. Dem. enc. 32. — Adv., Plut. de aud. 8.
ἀ-πρό-σκεπτος, 1) unvorhergesehen, unüberlegt, Xen. Luc. 13, 7. — 2) akt., nicht vorhersehend, nach Dem. 51, 15 οἱ μετὰ τοῦ παθεῖν μανθάνοντες. — Adv. ἀπροσκέπτως, ohne sich zu besinnen, ποιεῖν ἅπαντα Antiphan. bei Ath. VI, 238 f.
ἀ-πρός-κλητος, nicht dazu gerufen, γνῶσις, eine Klage, zu deren Bestätigung kein Zeuge, κλητήρ, zugezogen ist, Dem. 21, 92; vgl. δίκη ἀπρ. 53, 14. 15.
ἀ-προς-κλινής, ές, sich nicht hinneigend, Sp.
ἀ-πρός-κλιτος, dasselbe, Suid.
ἀ-προς-κόλλητος, nicht angeleimt, Eust.
ἀ-πρό-σκοπος, sich nicht vorsehend, unvorsichtig, nicht vorhersehend, Aesch. Eum. 105, l. d.
ἀ-πρός-κοπος (προςκόπτω), 1) nicht angestoßen, unverletzt, rein, Act. Apost. 24, 16. — 2) nicht verletzend, keinen Anstoß gebend, I. Cor. 10, 32.
ἀ-προς-κορής, ές, nicht sättigend, keinen Ueberdruß verursachend, Heliod. 1, 6.
ἀ-πρός-κρουστος, nicht anstoßend, sich nicht veruneinigend, Procl.
ἀ-πρός-ληπτος, 1) nicht dazu nehmend, Suid. — 2) nicht dazu genommen, Sp.
ἀ-πρός-λογος, nicht zur Sache gehörig, Schol. Ar. — Adv., ἀπροςλόγως, zur Unzeit, Pol. 9, 36, 6.
ἀ-πρός-μαστος, VLL., Erkl. des homer. ἀπροτίμαστος.
ἀ-πρός-μαχος, unüberwindlich, τέρας, der Cerberus, Soph. Tr. 1088; Sp.
ἀ-προς-μηχάνητος, wogegen man nichts ausrichten kann, Schol. Il. 16, 29.
ἀ-προς-μήχανος, dass., Schol. Ap. Rh. 1, 1053.
ἄ-προς-μιγής, ές, = folgdm. Steph. Byz. v. Σῆρες.
ἀ-πρός-μικτος, ungesellig, keine Gemeinschaft habend, τινί, mit Jem., Her. 1, 65.
ἀ-προς-όδευτος, unzugänglich, Diod. S.
ἀ-πρός-οδος, ohne Zugang, unzugänglich, βίος Phryn. com. in B. A. 344 u. 25, ᾧ οὐδεὶς πρόσεισι; auch Sp. wie Procop. 2, 17.
ἀ-πρός-οιστος, unerträglich, unwiderstehlich, Περσῶν στρατός Aesch. Pers. 91, Schol. ἀκαταμάχητος. — Adv., -στως, ἔχειν Isocr. 9, 49.
ἀ-προς-όμιλος, ohne Umgang, ungesellig, γῆρας Soph. O.C. 1238.
ἀ-πρός-οπτος, = folgdm, Sp.
ἀ-προς-όρᾱτος, was man nicht ansehen kann, schrecklich, πόνος Pind. Ol. 2, 74; Orph. Arg. 476.
ἀ-προς-όρμιστος, wo man nicht landen kann, D. Sic. 20, 74; Schol. Soph. Phil. 216.
ἀ-προς-παθής, ές, keine Neigung für etwas habend, Clem. Al.
ἀ-προς-πέλαστος, unnahbar, Strab. 1, 2 p. 20, von einem Hafen; Plut. Ant. 70.
ἀ-πρός-πλοκος, nicht zu verflechten, unvereinbar, Schol. Ar. Ran. 1379.
ἀ-προς-πόριστος, nicht dazu erworben, Sp.
ἀ-πρός-πταιστος, unverletzt, Hippocr.
ἀ-προς-πτωσία, ἡ, v. l. bei D. L. für ἀπροπτωσία, w. m. s.
ἀ-πρός-ρητος, = ἀπροσηγόρητος, ἡμέρα, an dem man keine Besuche macht, Poll. 5, 137.
ἀ-προ-στασίου δίκη, Klage gegen einen Metöken in Athen, der sich keinen Schutzherrn (προστάτης) unter den Bürgern gewählt hat, Dem. 35, 48.
ἀ-προ-στάτευτος, ohne Vorsteher, οἶκος Stob. fl. 67, 24; Ael. H. A. 15, 5 u. a. Sp.; = nicht προστάτης seiend, Sp.
ἀ-προ-στάτητος, dasselbe, Sp.

ἀ-πρό-στομος, nicht gespitzt, ξίφος Magnes bei Poll. 2, 101.

ἀ-πρόσ-φιλος, unfreundlich, feindselig, Heliod. 5, 7.

ἀ-πρόσ-φορος, unnahbar, Eur. I. A. 287, übertr., unangemessen.

ἀ-πρόσ-φῦλος, nicht zu dem Stamme, Geschlechte gehörend, Heliod.

ἀ-προσ-φωνητί, ohne anzureden, Aesop.

ἀ-προσ-φώνητος, 1) nicht angeredet, nicht begrüßt, Cic. Att. 8, 8. — 2) unerbittlich, Plut.; Schol. Ap. Rh. 1, 645. Vgl. ἀπροσήγορος.

ἀ-προσ-ωπο-λήπτως, N. T., ohne Ansehen der Person; auch adj. bei K. S., wie Schol. Pind. Ol. 3, 19.

ἀ-πρόσ-ωπος (πρόσωπον), 1) ohne Gesicht, Plat. Charm. 154 d u. Sp.; mit häßlichem Gesicht; Ael. N. A. 14, 18; χώραν ἀπρόσωπον ποιεῖν, verwüsten, daß es gar kein Ansehen mehr hat, Liban. — 2) unpersönlich, Gramm.

ἀ-προτί-ελπτος, unverhofft, Opp. Cyn. 3, 422.

ἀ-προτί-μαστος, dor. u. poet. für ἀπρόσμαστος, unangetastet, Il. 19, 263; Euphor. frg. 62.

ἀ-προτί-οπτος, dor. u. poet. für ἀπρόσοπτος, nicht anzusehen, widrig, φάρμακον Opp. Hal. 3, 159; Man. 2, 19; — unsichtbar, Qu. Sm. 7, 73.

ἀ-προ-φανής, ές, unvorhergesehen, unvermuthet, Orph. Arg. 784.

ἀ-προ-φάσιστος, keine Ausrede machend, bereitwillig, σύμμαχοι Xen. Cyr. 2, 4, 10; Sp.; ἀπροφασίστως, στρατεύειν Thuc. 1, 49; Dem. 59, 101; Pol. 1, 55, 4 u. öfter; auch ἀπροφάσιστα, Eur. Bacch. 1000.

ἀ-πρό-φατος, 1) unaussprechlich, Ἀχέροντος δῖναι Ap. Rh. 1, 645 (Schol. ἀπροφώνητοι); ὀδύναι Nic. Al. 611. — 2) unvorhergesagt, unerwartet, Ap. Rh. 2, 267; vgl. Schol. Lycophr. 178; — unweigerlich, Ap. Rh. 4, 1005.

ἀ-προ-φίδητος, nicht schonend, Maneth. 5, 267, l. d.

ἀ-προ-φύλακτος, 1) unbewacht. — 2) nicht verhütet, nicht vorhergesehen, Thuc. 4, 55. — Adv., D. Cass.

ἀ-προ-φώνητος, s. ἀπρόφατος.

ἀ-πταισία, ἡ, das Nichtanstoßen, ohne Verstoß gegen den Takt sein, Plat. Legg. II, 669 c, wenn nicht ἀπταιστία zu lesen.

ἄ-πταιστος, nicht anstoßend, nicht stolpernd, ἀπταιστότερον παρέχειν τὸν ἵππον, machen, daß das Pferd weniger stolpert, Xen. Equ. 1, 6; übh. ohne Frevel, Eust.; ohne Anstoß, sicher, καὶ ἀμετακίνητος Nicom. arithm. 1. — Adv., ἀπταίστως καὶ λείως ἔρχεσθαι Plat. Theaet. 144 b.

ἀ-πτερέως, p. adv. zu ἄπτερος, Parmen. prooem. 17, Hesych. erkl. προθύμως; Ap. Rh. 4, 1765.

ἄ-πτερος (πτερόν), flügellos, τὸ ἄπτερον Arist. part. an. 1, 3 (642, 24); Plut. u. A.; Hom. viermal, ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος Od. 17, 57. 19, 29. 21, 386. 22, 398, die Rede war (ward) ihr ungeflügelt, d. h. sie entflog ihr nicht, blieb ihr im Gedächtnisse, vgl. ἔπεα πτερόεντα; ἄπτερα πωτήματα Aesch. Eum. 241, Flug ohne Flügel; noch nicht flügge, Eur. Herc. fur. 1039; übertr., ἄπτερος φάτις, noch nicht begründetes Gerücht, Aesch. Ag. 267, Andere erkl. „mit Flügelschnelligkeit". — Adv., Lycophr. 627.

ἀ-πτέρυγος (πτέρυξ), ohne Flügel, Hedyl. Ath. VII, 297 b.

ἀ-πτερύομαι, fliegen, Arat. 1009 (also α euphonicum).

ἀ-πτέρωτος, unbeflügelt, Hesych. erkl. ταχύς.

ἀ-πτήν, ῆνος (πτηνός), noch nicht flügge, ὡς δ' ὄρνις ἀπτῆσι νεοσσοῖσι προφέρῃσιν μάστακα Iliad. 9, 323; nicht befiedert, πεζοῖς καὶ ἀπτῆσι Plat. Polit. 276 a.

ἀπτικός, zum Berühren, Angreifen geschickt, γλῶττα ἀπτικωτάτη Arist. part. anim. 2.

ἄ-πτιλος (πτίλον), ungefiedert, λειός Hesych.

ἄ-πτιστος, unenthülſ't, ungeschroten, Galen.

ἀ-πτο-επής (πτοέω, ἔπος), unerschrocken im Reden, Ἥρη ἀπτοεπές Il. 8, 209, nach Anderen ἀπτο-επής, mit Worten angreifend; s. Scholl. Aristonic. Iliad. 8, 209 (Lehrs bei Friedländer) Apoll. Lex. 40, 16.

ἀ-πτόητος, poet. ἀ-πτοίητος, unerschrocken.

ἀ-πτολέμιστος, unkriegerisch, Orac. bei Ath. XII, 524 b.

ἀ-πτόλεμος, poet. für ἀ-πόλεμος, Hom. Iliad. 2, 201. 9, 35. 41; Eur. Med. 643 u. Sp.

ἄπτρα, ἡ, u. **ἀπτρίον**, τό, der Docht in der Lampe, B. A. 794.

ἄ-πτυστος, nicht ausgespuckt, Hippocr.

ἅπτω, 1) heften, anknüpfen, Plat. Crat. 417 e τὸ ἅπτειν καὶ τὸ δεῖν ταὐτόν ἐστι; Hom. activ. Od. 21, 408 ἅψας ἀμφοτέρωθεν ἐυστρεφὲς ἔντερον οἰός; χορὸν ἅπτειν, den Reihen schlingen, vom Anfassen mit den Händen beim Tanz, Aesch. Eum. 297; πάλην τινί, einen Ringkampf mit Jem. anknüpfen, mit Einem anbinden, Ch. 855; βρόχους κρεμαστούς, die Schlinge anknüpfen, so daß sie herabhängt, Eur. Or. 1036; vgl. Hel. 135 βρόχῳ δέρην, wie Ant. Th. 84 (VII, 493). — Viel häufiger med., Od. 11, 278 ἁψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου; sich anheften, anknüpfen in verschiedenen Beziehungen, a) anfassen, berühren, γούνων Il. 1, 512; χειρῶν δ' ἁψάσθην, gewaltsam, 10, 377; γενείου, am Kinn fassen, Od. 19, 473; νηῶν ἠδ' ἑλκέμεν εἰς ἅλα, Hand an die Schiffe legen u. sie ins Meer ziehen, Il. 2, 152; κύων συὸς ἠὲ λέοντος ἅπτηται κατόπισθε, ποσὶν ταχέεσσι διώκων, ἰσχία τε γλουτούς τε Iliad. 8, 339; ohne cas., τῶν πάντων βέλε' ἅπτεται, ὅς τις ἀφείη Iliad. 17, 631; ἀμφοτέρων βέλε' ἥπτετο 8, 67; κύνει ἁπτόμενος ἣν πατρίδα Od. 4, 522; οἱ δέ τ' ἔνερθεν ὑποσσείουσιν ἱμάντι ἁψάμενοι ἑκάτερθε 9, 386; γονάτων Pind. N. 8, 14; Eur. Hec. 241. — b) ergreifen, antasten, sich bemächtigen, χρημάτων, τῶν ἀλλοτρίων Plat. Legg. XI, 913 a Rep. II, 360 b; πόνοι ἅπτονται τοῦ σώματος, greifen den Körper an, Xen. Cyr. 1, 6, 25; θανόντων οὐδὲν ἄλγος, die Todten berührt, trifft kein Schmerz, Soph. O. C. 959; Eur. Alc. 940. — c) feindlich angreifen, Aesch. Ag. 1590; Xen. Hell. 5, 4, 43 Cyr. 5, 1, 14, im Ggsß von ἀπέρχεσθαι; — τῆς οὐραγίας Pol. 2, 34; von Krankheiten, z. B. der Pest, Thuc. 2, 48; ὀργὴ ἧπται τῆς πόλεως Pol. 31, 7; Hand anlegen, γονέων, an die Aeltern, Plat. Rep. V, 465 b; τοῦδ' ἀνδρός Soph. O. C. 826; Plat. Conv. 221 b; ἔπεσίν τινος, mit Worten angreifen, schelten; ohne ἔπεσιν Her. 5, 92, 3; τοῖς λόγοις τῆς ψυχῆς Plat. Ion. 535 a; φρενὸς ἅπτεσθαι, kränken, Eur. Rhes. 916; χρησμὸς ἅπτεται φρενῶν Ar. Equ. 1233. — d) Speise anrühren, βρώμης, ποτῆτος Od. 10, 379; σίτου 4, 60 (zugreifen); ὅς κεν ἐμῆς γε χοίνικος ἅπτηται Od. 19, 28; Thuc. 2, 50 ὅσα ὄρνεα καὶ τετράποδα ἀνθρώπων ἅπτεται; Sp. häufig οἴνου ἅπτεσθαι. — e) ein Werk angreifen, sich an etwas machen, ἔργου Xen. Hell. 1, 4, 5; πολέμου Thuc. 5, 61; πράγματος Dem. 18, 141; τῆς τῶν ἱματίων ἐργασίας Plat. Polit. 280 e; oft λόγων, Eur. Ion. 544; Plat. Rep. VII, 539 a; aber Polit. 275 e

ist λόγου ἅπτεσθαι den Sinn verstehen; ἀντιλογίας v, 454 b; φιλοσοφίας Phaed. 64 a u. öfter; schlechte Thaten, Verbrechen, φόνου Eur. I. T. 381; φόνων, κλωπείας Plat. Phaed. 108 b Legg. VII, 823 e; ἀσεβημάτων Pol. 7, 13; ψευδέων Pind. P. 3, 29. — f) erreichen, ἀληθείας Plat. Phaed. 65 b u. öfter. — g) in Vrbdgn wie εὐνῆς Eur. Phoen. 958, γυναικῶν Plat. Rep. v, 701 b, ὥρας Legg. VIII, 837 b, vgl. 840 a, τῶν καλῶν Xen. Mem. 1, 3, 8 streift die Bdtg an genießen; vgl. Arist. H. A. 5, 14. — Selten ist die Vrbdg mit dem dat., bis zu etwas hinreichen, Pind. P. 10, 28; I. 3, 30 στάλαισιν ἅπτοντ' Ἡρακλείαις. — 2) anzünden, anstecken, ἐρείκης θωμὸν ἅψαντες πυρί Aesch. Ag. 286; πεύκας, φῶς Eur. Or. 1543 Rhes. 81; übertr., πυρσὸν ὕμνων Pind. I. 3, 61; λύχνον ἅπτειν Com. Häufiger im pass., ἡμμένος Ar. Plut. 301; ἀφθεὶς ὁ νηὸς κατεκαύθη Her. 1, 19; vgl. 1, 86; ἀφθέντα, ἡμμένον, Thuc. 4, 133; Eur. Cycl. 512; Theocr. 14, 23 u. Sp. — Hom. fut. med. in passiv. Bdtg, ὁ μοχλὸς ἐν πυρὶ μέλλεν ἅψεσθαι Od. 9, 379.

ἄ-πτωξ, sich nicht fürchtend, B. A. 1339.

ἀ-πτώς, ῶτος (πίπτω), nicht fallend, fest stehend, nicht irrend, δόλος Pind. Ol. 9, 99; λόγος Plat. Rep. VII, 534 c; θάλαμος Antiphil. 40 (VII, 375, vgl. IX, 588); Plut. Comp. Cat. et Arist. 2.

ἄ-πτωτος, 1) dasselbe, Longin. 33, 6. — 2) bei Gramm. = ohne Casus, indeclinabel.

ἄ-πυγος (πυγή), ohne od. mit dürren Hinterbacken, Simon. mul. 76; ἐλάφου ἀπυγοτέρη Ant. Th. 4 (XI, 327).

ἀ-πύθμενος (πυθμήν), ohne Wurzel, ohne Boden, φιάλη Ath. XI, 501 a.

ἄ-πυκνος, ohne das πυκνόν, w. m. s., Music.

ἀ-πύλωτος, nicht mit Thoren verschlossen, unversperrt, Xen. Hell. 5, 4, 20; übertr., στόμα, ein zügelloser Mund, Ar. Ran. 839.

ἀ-πυνδάκωτος (πύνδαξ), ohne Grund u. Boden, Soph. frg. 541, ἀπυνδ. οὐ τραπεζοῦται κύλιξ, sprichwörtlich geworden.

ἄ-πυος (πύον), nicht eiternd, Hesych.

ἄ-πυργος, ohne Thurm, unbefestigt, Eur. frg. Tem. 12.

ἀ-πύργωτος, ohne Mauerthürme, unbefestigt, Od. 11, 264.

ἀ-πύρεκτος, ohne Fieber, Medic.

ἀ-πυρεξία, ἡ, Fieberlosigkeit, Sp.

ἀ-πύρετος, ohne Fieber, Luc. Philops. 25; neben φλέγμ' οὐκ ἔχων Antiphan. Ath. II, 60 d.

ἀ-πύρηνος (πυρήν), ohne Stein od. Kern, vom zarten Kern einer Art Granatäpfel, Ar. bei Ath. XIV, 650 e; Theophr.; vgl. Arist. Metaph. 4, 22.

ἄ-πυρος (πῦρ), a) ohne Feuer; 1) bei Hom. ἀπύρους τρίποδας Iliad. 9, 122. 264, λέβητ' ἄπυρον, ἀνθεμόεντα 23, 885; ἄπυρον λέβητα, λευκὸν ἔτ' αὔτως 23, 267: entweder die noch nicht in's Feuer gekommen, noch nicht gebraucht sind, oder die gar nicht zum Gebrauch im Feuer bestimmt sind; letztere Erklärung ist die des Aristarch, Scholl. Aristonic. Iliad. 23, 267 σημειοῦνταί τινες ὅτι ἄπυρον τὸν ἀναθηματικόν, ἕτερον τοῦ ἐμπυριβήτου; vgl. Scholl. Iliad. 23, 885. 9, 122. 265 Apoll. Lex. 40, 32 Athen. 2, 38 a 11, 501 b; ἄπυρος πιναχίσκος B. A. 1, 14, μήπω πυρὶ προσενηνεγμένος erkl.; ἄπυρα σκεύη Plat. Legg. III, 679 a, von Hesych. erkl. τὰ οὐ παρέχοντα χρῆσιν ἐν πυρί; — Soph. Tr. 682 φάρμακον ἄπυρον ἀκτῖνός τ' αἰεὶ θερμῆς ἄθικτον. — 2) ἱερά, Opfer, bei denen nichts verbrannt wird, Pind. Ol. 7, 48; θυσία Eur.; bei Clem. Al. ἄπυροι die Furien, denen kein Brandopfer gebracht wurde. Bei Aesch. Ag. 70 aber sind ἱερὰ ἄπυρα nicht gehörig dargebrachte, frevelhafte Opfer, wie auch Soph. bei Hesych. ἄπυρον für ἄθυτον braucht. — 3) ungekocht, οἶνος Alcm. bei Ath. 1, 31 c; μέλι Luc. Navig. 23; σιτία Plut.; ἄχολοι Leon. Tar. 45 (IX, 563); τροφή Suid. Häufig χρυσός, roh, im Ggsß von ἄπεφθος, Her. 3, 97; Arist. Mir. Ausc. 45; Diod. Sic. 2, 5; Antiphil. 21 (IX, 310). Ebenso θεῖον ἄπυρον, Diosc.; Plin. 35, 15. — 4) bei den Aerzten, ohne Fieberhitze. — b) ἄρδις ἄπυρος, Aesch. Prom. 882, feuergleich, wie Feuer brennend, Schol. πολύπυρος, also mit dem α copulativ. gebildet; Andere erkl. vielleicht richtiger: nicht im Feuer gewesen, nicht geschmiedet, da ἄρδις hier uneigentlich gesagt ist.

ἀ-πύρωτος, Hom. Iliad. 23, 270 ἀμφίθετον φιάλην ἀπύρωτον, die noch nicht in's Feuer gekommen ist, oder die zum Gebrauche im Feuer gar nicht bestimmt ist, vgl. Athen. 11, 501 b u. s. ἄπυρος.

ἄ-πυστος, 1) von dem man nichts vernommen hat, οἴχετ' ἄϊστος ἄπυστος Od. 1, 242; Soph. O. C. 490 ἄπυστα φωνῶν; Axioch. 365 c. — 2) der nichts vernommen hat, ohne Nachricht, οὐδὲ δήν ἦεν ἄπ. Ζεύς Od. 5, 127; μύθων 4, 675; Opp. H. 2, 232.

ἀπύτης, ὁ, dor. für ἠπύτης, Herold, vgl. Ath. III, 98 f.

ἀπύω, dor. für ἠπύω, Pind. Tragg. Ar. Equ. 1018.

ἀπφά, oder **ἄπφα**, schmeichelnde Anrede, der Geschwister unter einander, auch Verliebter, Suid.

ἀπφάριον, τό, dim. zum vorigen; vgl. Xenarch. bei Ath. XIII, 569 c.

ἀπφίδιον, τό, = **ἀπφίον**, τό, dasselbe.

ἀπφύς, ύος, ὁ, in B. A. 857, 7 ἄπφυς accentuirt, schmeichelnder Name, den lallende Kinder dem Vater geben, Papa, nur nom. u. accus., Theocr. 15, 13. 14.

ἀ-πώγων, ωνος, unbärtig, Suid.

ἀπ-ῳδέω, = ἀπᾴδω, v. l., Plut. stoic. rep. 20.

ἀπ-ῳδός, ab-, mißtönend, mit widerlichem Getön, Eur. Cycl. 488; übertr., abgeschmackt, ἀπῳδὰ φιλοσοφεῖν Luc.

ἄπωθεν, = ἄποθεν, von ferne, Tragg.; Ar. In Prosa schwankt die Form sehr, doch hat Bekk. sie in den Rednern u. Arist. an einigen Stellen hergestellt, vgl. Lob. Phryn. 9.

ἀπ-ωθέω (s. ὠθέω), wegstoßen, vertreiben, ὦσε δ' ἀπὸ ῥινὸν λίθος Iliad. 5, 308; ἀπῶσαν ὀχῆας 21, 537; ἀπῶσεν ὁμίχλην 17, 649; ἀλλά με Βορέης ἀπέωσε, verschlug mich, Od. 9, 81; δόμων ἀέκουσαν ἀπῶσαι 2, 130; γέροντος ἀπώσομεν ἄνδρα Iliad. 8, 96; ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπωσέμεν υἷας Ἀχαιῶν 13, 367; γῆς πατρίδος, verbannen, Soph. O. R. 641; pass., 670; ἐκ γῆς Her. 1, 173; καὶ ἀπελαύνειν ἀπό τινος Plat. Rep. IV, 437 c; εἰς τοὔπισθεν ἀπωσθείς Soph. 261 b; Folgde. — Med., von sich abstoßen, entfernen, μνηστῆρας ἀπώσεαι ἐκ μεγάροιο Od. 1, 270; νηῶν μέν οἱ ἀπώσασθαι πόλεμόν τε μάχην τε δῶκε Iliad. 16, 251; θυράων χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον Od. 9, 305; ἀλλ' ἤτοι σφέας κεῖθεν ἀπώσατο ἲς ἀνέμοιο πόλλ' ἀεκαζομένους Od. 13, 276; in der letzten Stelle wenigstens unläugbar Homerisch das med. statt des act., vgl. oben Od. 9, 81; γῆρας H. h. Cer. 176; πένθος Archil. 48; νοῦσον Gaetul. 3 (VI, 190); ἀπεωσάμεθα τὴν ναυμαχίαν Κορινθίους, zurückschlagen, Thuc. 1, 32; Ar. Vesp. 1085 ἀπεωσάμεσθα, Dindorf ἀπωσάμεσθα, wie τὸν ἄνδρ' ἀπωσάμην com. bei

Eustath. 1504, 21; Gegensatz *προςέλκειν* Plat. Rep. IV, 439 b; verabscheuen, verschmähen, *τὰ ἐξ ἀδικίας κέρδη* II, 366 a; vgl. Her. 1, 199; *τὰς σπονδάς* Thuc. 5, 22.

ἀπ-ώθητος, verstoßen, verworfen, Suid.

ἀπ-ώλεια, ἡ, das Verlieren, der Verlust, Demad. 2; Ggstz *τήρησις* Pol. 6, 59, 5; N. T.

ἀπ-ωλεσί-οικος, ὁ, Hausverderber, Verschwender, B. A. 25 *μειράκιον*.

ἀ-πώμαστος, ohne Deckel, Geopon.

ἄ-πωμος, dasselbe, Geopon.

ἀπ-ωμοσία, ἡ, das Abschwören, Verschwören, Poll.

ἀπ-ώμοσις, ἡ, dasselbe, Sp.

ἀπ-ωμοτικός, zum Abschwören geneigt, abschwörend, Sp.

ἀπ-ώμοτος, 1) abgeschworen; was man durch einen Eid für unmöglich erklärt, od. nicht zu thun schwört, *βροτοῖσιν οὐδέν ἐστ' ἀπώμοτον*, die Menschen sollen nichts verschwören, Soph. Ant. 384; vgl. Archil. frg. 30; Eupol. bei B. A. 441, wo es *φευκτὸν καὶ ἀποίητον* erklärt wird; Plat. Legg. VII, 814 a. — 2) der etwas abgeschworen hat, *καίπερ ὢν ἀπώμοτος* Soph. Ant. 390.

ἀπ-ωνέομαι, verkaufen, *ἀπωνηθήσεται* Theop. com. Poll. 3, 124. Vgl. *ἀποπρίασθαι*.

ἀπ-ωρυξ, *υγος*, ἡ, abgegrabener Kanal; — Absenker vom Weinstock, Geopon.

ἀπ-ωσι-κύματοι, *κῶπαι*, Wellen fortstoßend, Philp. 5 (VI, 90).

ἄπ-ωσις, ἡ, Wegstoßen, Forttreiben, *διὰ τὴν τοῦ ἀνέμου ἄπωσιν αὐτῶν* Thuc. 7, 34.

ἀπ-ωσμός, dasselbe, Sp.

ἀπ-ωστικός, fortdrängend.

ἀπ-ωστός, weggestoßen, vertrieben, *γῆς* Soph. Ant. 978.

ἀπώτερος, superl. *ἀπώτατος* (*ἀπό*), entfernter, der entfernteste, Sp., bes. von Verwandtschaft.

ἀπωτέρω, adv. zum vorigen, *οἱ ἀπ. φίλοι* Soph. O. R. 137; Plat. u. Folgde; *ἀπωτάτω*, Dem.

ἀπ-ωχραίνω, gelb, bleich machen, Theophr.

ἄρ, ep. vor Consonanten für *ἄρα*, Hom.

ἄρα, ep. *ἄρ* u. enklit. *ῥα*, von *ἄρω*, also Verknüpfung zweier Begriffe. Am häufigsten bei den Epikern, 1) die Aufeinanderfolge der Begebenheiten andeutend, nun, da, z. B. *ὣς φάτο, βῆ δ' ἄρ' ὄνειρος* Il. 2, 16; *νὺξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ —, ἐκ δ' ἄρα Ζεὺς* Od. 14, 457. So die häufigen Vrbdgn: *ὣς ἄρα φωνήσας, ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσα*, u. *καί ῥα, οὐδ' ἄρα*, u. mit Zeitpartikeln, *ἐπεί ῥα, ὅτε ῥα, ὅτε δή ῥα*, wobei es oft den Begriff der schnellen Folge ausdrückt, sofort, sogleich, vgl. *αὐτάρ, εἶθαρ, ἄφαρ*; *ὁ δ' ἄρ' ὦκα παρέδραμεν* Il. 10, 350. Auch beim Aufzählen einzelner Dinge, nun, ferner, Il. 2, 546. 615. — 2) Es verknüpft dah. bes. Correlativsätze, *ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί* Il. 7, 182; *ἦμος — τῆμος ἄρα* 24, 789, u. so öfter *εὖτ' ἄρα, ὅτ' ἄρα, ὣς ἄρα*, gerade so, z. B. Od. 6, 235; Pind. Ol. 6, 52. Bes. bei Demonstrativen, wenn ein schon genannter Gegenstand wieder aufgenommen wird, *ἀλλ' υἱὸν Πριάμοιο νόθον βάλε — τόν ῥ' Ὀδυσεὺς βάλε δουρί* Il. 4, 501, diesen also, diesen nun; so oft *ταῦτ' ἄρα, τοῖος ἄρα*. — Von diesen beiden Arten des Gebrauchs ist in Prosa die Anknüpfung des Nachsatzes durch *ἄρα* geblieben, *ἀκούσας, ἔλεγε ἄρα* Her. 9, 9; *ἐρωτώσης τῆς μητρός, ἀπεκρίνατο ἄρα*, Xen. Cyr. 1, 3, 2; An. 4, 6, 15 u. sonst, doch selten. — 3) Auch einen innern Zusammenhang bezeichnet es, nicht wie *οὖν*, folglich, streng folgernd u. schließend, sondern, was sich von selbst ergiebt, od. man vermuthen kann, nun, also, anführend, *τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν* Il. 1, 96, deswegen also; *τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί* Od. 11, 139; u. so oft bei Angabe eines Grundes, *ἐπεί ῥα, ὅτι ῥα*, weil ja, da ja, *τὸ δὲ χρηστήριον τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοισι ἔλεγε ἄρα*, wie nämlich aus dem Vorigen erhellt, Her. 3, 64. So auch bei Attikern sehr gew., *μάτην ἄρ' ὡς ἔοικεν ἥκομεν* Soph. El. 762; *ὑφ' οὗ φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας*, durch den du also sterben mußtest, Ai. 1005; *πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος* Plat. Rep. II, 358 c; *ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω* Apol. 34 c. — 4) Dah. steht es oft in Fragesätzen, *τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἔην*; wer war denn nun von ihnen der beste? Il. 2, 761; *τίς ἄρα ῥύσεται*; wer wird uns nun retten? Aesch. Spt. 90; *τίς ἄρα, τίς με πότμος ἔτι περιμένει*; Soph. Ant. 1282; *τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτικτε τῶν μακραιώνων ἄρα*; O. C. 1444; und oft in Prosa *τί ἄρα, τί ποτ' ἄρα*, Plat. Phaedr. 228 d Phil. 52 d. Ebenso in Ausrufungen, *ὦ δαῖμον, ὡς ἄρ' ἔψευσας φρενῶν Πέρσας* Aesch. Pers. 719; *ὅρα, τίς ἄρ' ἦν*, wer war's nur! Soph. O. C. 118; *ὦ Ζεῦ — οἵους ἄρα ἔχω ἑταίρους* Xen. Cyr. 2, 2, 10. — 5) Oft liegt darin, daß etwas überraschend, wider Erwarten sich an etwas Früheres anreiht; diesen Ausdruck der Befremdung, des Verblüfftseins, macht Hartung in seiner Lehre von den Partikeln I, p. 422 zum Hauptbegriff; er paßt aber nur in der kleinern Zahl der Stellen; *οὐδ' οἵ γ' ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοί γε — περισσαίνοντες ἀνέσταν* Od. 10, 214; *κἀξ ἀγεννήτων ἄρα — μῦθοι καλῶς πίπτουσι*, wie unser also auch, Soph. Tr. 61. Dah. drückt es oft die Enttäuschung von einer falsch gefaßten Meinung aus, bes. in der Formel *ἦν ἄρα*, z. B. *σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα* Od. 16, 420, du warst also nicht so, d. i. du bist nicht ein solcher, wie ich meinte; *οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν Πηλεύς* Il. 16, 33; *οὔτ' ἄρ' ὅ γ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται — ἀλλά* 1, 93; *ὅδ' ἦν ἄρ' ὁ ξυλλαβὼν ἐμέ* Soph. Phil. 966, der also ist! *πόθος καὶ κακῶν ἄρ' ἦν τις* O. C. 118; *Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός* Eur. Hipp. 360; *σὺ δ' ἀχάριστος ἦσθ' ἄρα* Ar. Vesp. 451; *οὐ σὺ μόνος ἄρ' ἦσθ' ἔποψ* Av. 280; *ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, ἀλλά τις φιλοσώματος*, daß er eben kein Philosoph ist (wie wir meinten), Plat. Phaed. 68 b; *οὐκ ἄρ' ἀγαθὸς τὰ πολιτικὰ Περικλῆς ἦν ἐκ τούτου τοῦ λόγου* Gorg. 516 d; *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν* Xen. Cyr. 7, 3, 6; vgl. 8, 2, 2; — *πρὶν μὲν — νῦν δὲ ἄρα* Plat. Crit. 46 d Phaed. 68 a; vgl. Rep. X, 600 c. — 6) wie nämlich, eine Erläuterung anknüpfend, *κρατερῶς ἐμάχοντο, λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες ἠδὲ βίηφιν. οἱ δ' ἄρα χερμαδίοισιν ἀπὸ πύργων βάλλον* Iliad. 12, 154; so häufig in Prosa, bes. nach *ὅτι* u. *ὡς*, wo dadurch ausgedrückt wird, daß das Angeführte nicht des Redenden Meinung sei (vgl. 5): *ὡς ἄρα καὶ οἱ θεοὶ πολλοῖς βίον κακὸν ἔνειμαν* Plat. Rep. II, 364 b; neben *γάρ* Prot. 315 c Gorg. 469 d; *ὡς ἄρα γιγνώσκων* Xen. An. 5, 6, 29; *ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας* 5, 7, 5; vgl. Dem. 21, 183. — 7) *εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα*, wenn etwa, ob vielleicht, oft bei Plat., Theaet. 151 c; *ἄκουε, εἴ τι ἄρα λέγω* Rep. IV, 433 a; *ἢν ἄρα*, wenn allenfalls, Thuc. 1, 93; *εἰ μέν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος, οὐκ οἶδα* Xen. An. 2, 4, 6; vgl. 5, 1, 18; *εἰ μὴ ἄρα*, wie nisi forte, oft ironisch; *σκοπῶμεν, μή πῃ ἄρ' ἐξαπατώμεθα* Plat. Hipp. mai. 293 e.

ἆρα (dasselbe Wort mit verstärktem Ton), Fragepartikel, Pind. u. Att., worauf meist eine verneinende Antwort er-

wartet wird; häufig noch durch μή verstärkt, so daß ἆρα μή; doch wohl nicht? = μῶν ist, u. darauf οὐκ ἔστι geantwortet wird, Soph. El. 433; zuweilen hat eine solche Frage einen ironischen Anstrich: doch nicht gar? — ἆρ' οὐ läßt aber eine bejahende Antwort erwarten, Plat. Prot. 330 c 354 a u. sonst: zuweilen auch das bloße ἆρα, Xen. Cyr. 4, 6, 4. 7, 5, 40. Es fängt auch eine Doppelfrage an, so daß ἤ folgt, Plat. Phaed. 91 d Conv. 199 d; — ἆρ' οὖν οὐ παντὶ δῆλον Plat. Phaedr. 263 a, ist es nun nicht also? wird wie οὐκοῦν auch in affirmativen Sätzen gebraucht, so daß die Frage zurücktritt, vgl. Gorg 477 a u. Herm. zu Soph. Ant. 826; ἆρ' οὖν μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται Xen. An. 7, 6. 5. — Oft geht die Frage in eine Betheuerung über, ὀδυνηρὸς ἆρ' ὁ πλοῦτος Eur. Phoen. 569; vgl. Valck. — In Prosa steht ἆρα stets im Anfang des Satzes; bei Dichtern wird es auch nachgesetzt, vgl. Soph. Ant. 628 Ai. 726. Ueber die Vertauschung mit ἄρα bei Dichtern s. Herm. praef. O. C. p. XVI ff, der die einfache Btg also dem ἆρα abspricht; vgl. jedoch Ar. Vesp. 839 Av. 91; Eur. Phoen. 1669; Soph. El. 1170 Ai. 959; — ἆρά γε verbdt Xen. Mem. 1, 5, 4. 3, 2, 6 u. sonst; Dem. 17, 18; D. Hal. 4, 80.

ἀρά, ἡ, Gebet, Flehen, Il. 15, 378. 23, 199 Od. 4, 767; ἐξαίσιον ἀρήν Iliad. 15, 598; Pind. I. 5, 40; Verwünschung, Fluch, ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος Iliad. 9, 566; εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος ἡμετέρῃσι γένοιτο· οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐΰθρονον ἠῶ ἵκοιτο Od. 17, 496; ἀρὴν ἀμύνειν, das Verderben abwehren, Iliad. 12, 334. 16, 512. 24, 489 Od. 2, 59. 17, 538. 22, 208; ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι Iliad. 18, 100; — Verwünschung, Fluch, gew. Tragg., die Ἀρά auch personificirt zu einer Rachegöttin machen, Soph. El. 111; θεῶν ἀρά, der Götter Rache, Tr. 1229; — ἀρὴν ποιεῖσθαι beten Her. 6, 63; verfluchen Pol. 9, 40, 6; μεγάλας ἀρὰς ἐπεύχεσθαί τινι Plat. Critia 119 e, u. sonst, im bösen Sinne. Das erste α ist kurz, bei Ep. in der Verbhebung lang.

ἀ-ραβδος, ohne Stab, richtiger ἄῤῥαβδος.

ἀραβέω, rasseln, klirren, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ, Il. 5, 42 u. öfter, von fallenden Kriegern; Od. nur 24, 525; ἀράβησαν ὀδόντες, die Zähne knirschten, klapperten, Theocr. 22, 126; ὁ γνάθος ἀραβεῖ Epicharm. Ath. x, 411 b; Ap. Rh. mit acc., μάτην ἀράβησαν ὀδόντας 2, 281, knirschten mit den Zähnen.

ἀράβη, ἡ, = βλάβη, Hippocr.?

ἄραβος, ὁ, Gerassel, ὀδόντων, Zähneklappern, vor Furcht, Il. 10, 375.

ἀράγδην, mit Gerassel, Luc. Lexiph. 5.

ἄραγμα, τό, das tönende Schlagen, τυμπάνων Eur. Cycl. 203.

ἀραγμός, ὁ, das Zusammenschlagen, -rasseln, δεσμῶν ἱππικῶν Eur. Rhes. 569; vgl. Aesch. Spt. 231; στέρνων, das Schlagen der Brüste als Zeichen der Trauer, Soph. O. C. 1605; πετρῶν, Steinwurf, Eur. Phoen. 1143.

ἀρα-δαίμων, ὁ, Fluchgottheit? Schol. Eur. Or. 330.

ἀραδέω, Hesych. κινέω, θορυβέω.

ἄραδος, ὁ, heftige Bewegung im Leibe, mit Knurren u. Kollern verbunden, Hippocr. Bei Nic. Th. 776 Herzklopfen, Schol. κίνησις σώματος μετὰ γυμνασίας καὶ ἀλγηδόνος.

ἀράζω, knurren, vom Hunde, Poll. 5, 86; auch ἀῤῥάζω geschrieben, Ael. H. A. 5, 51.

ἀραιά, ἡ, der Unterleib, Medic. S. ἀραιός.

ἀραι-όδους, οντος, mit spärlichen Zähnen, mit Zahnlücken, Arist. H. A. 2, 3. 13.

ἀραιό-θριξ, τριχος, dünnhaarig, VLL., als Erkl. von μαδαρός u. ψεδνός.

ἀραιό-θυρα, Erkl. von θύρετρα, VLL.

ἀραιό-πορος, mit nicht dicht stehenden Poren.

ἀραιός, ά, όν, nach den Atticisten att. **ἀραιός**; auch bei Hom. so zu lesen nach Herodian., Scholl. Iliad. 18, 411 δασύνεται τὸ ἀραιαί, Scholl. Od. 10, 90 δασυντέον τὸ ἀραιή; vgl. Scholl. Iliad. 5, 425; — dünn, schmal, eng, schwach; γλώσσῃσιν ἀραιῇσιν, Zungen der Wölfe, Iliad. 16, 161; ἀραιὴ εἴσοδος, eines Hafens, Od. 10, 90; κνῆμαι ἀραιαί, des hinkenden Hephästos, Iliad. 18, 411. 20, 37; χεῖρα ἀραιήν, der unkriegerischen Aphrodite, 5, 425; vgl. Nicias 8 (VII, 200); φωνή Theocr. 13, 59; Qu. Sm. 9, 466; νῆες, leichte, Hes. O. 807, nach Schol. ἐλαφράς; E. M. erkl. βλαπτικάς, u. las wohl ἀραίας. Es bildet bes. den Ggst zu πυκνός, nicht dicht, sondern einzeln stehend, φάλαγγες ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι Xen. Lac. 11, 6; ὀμίχλη νέφους ἀραιοτέρα Arist. mund. 4; bes. bei sp. D., z. B. δάφνη Nic. Th. 575, Schol. λεπτόφυλλος; dah. bei Medic. σφυγμός, πνεῦμα, langsam, nach langen Zwischenräumen; — ἀραιὰ γαστήρ Nic. Th. 133, der Unterleib, die Weichen (Dünnung); auch subst. ἡ ἀραιά. — Adv. ἀραιῶς, z. B. θύρα ἀρ. ἐπικειμένη Suid.

ἀραῖος, α, ον, auch 2 Endungen, Soph. Ant. 859, 1) verfluchend, dah. unheilbringend, Hesych. βλαβερός; Aesch. Ag. 1546; Soph. Tr. 1192; Eur. Med. 608. — 2) angefleht, πρὸς ἀραίου Διός Soph. Phil. 1167, Schol. ἱκέσιος. — 3) verflucht, VLL. κατάρατος, fluchbeladen, Tragg. öfter, z. B. ἀραῖος ὀλοίμαν Soph. O. R. 642; vgl. 276 ὥσπερ μ' ἀραῖον ἔλαβες. Auch Prosa, Plat. Legg. XI, 931 c, Lesart der codd. fur die vulg. βλαβερός.

ἀραιό-σαρκος (σάρξ), von schwammigem Fleische, Hippocr.

ἀραιό-στημος, mit lockerm Faden, Erkl. von μανόστημος, Hesych.

ἀραιό-στυλος, mit weit aus einander stehenden Säulen, mit weiten Intercolumnien, Vitruv.

ἀραιότης, ητος, ἡ, die Beschaffenheit des Dünnen, Schwammigen, im Ggst der πυκνότης, bes. σώματος, Hippocr.; γλώσσης Plut. plac. phil. 4, 18.

ἀραι-όφθαλμος, mit spärlichen Augen, κλῆμα Geop.

ἀραιό-φυλλος, mit spärlichen Blättern, VLL.

ἀραιόω, auflockern, dünn machen, Arist. probl. 2, 32 σάρκα; Sp.; ἀραιοῦσθαι, matt werden, Sp.

ἀραίρηκα, ἀραίρημαι, ion. perf. act. u. pass. zu αἱρέω, Her.

ἀραίωμα, τό, Lücke, Plut. sol. an. 30; Luc. V. Hist. 1, 30; D. Sic. 1, 39; leerer Platz, Longin. 10, 12.

ἀραίωσις, ἡ, das Dünnmachen, Auflockern, Arist. mund. 4 ὀμίχλη γίνεται ἐξ ἀραιώσεως νέφους; oft bei Hippocr. u. Sp., Ggst πύκνωσις.

ἀραιωτικός, dünn, locker machend, Diosc.

ἀράκη, Hesych. φιάλη, wie

ἀράκιον, τό, dim. von ἄρακος, Galen.

ἀρακίς, ίδος, ἡ, 1) äol. = φιάλη, Ath. XI, 502 b. — 2) αἱ ἀρακίδες, = folgd.

ἀρακίσκος, ὁ, dim. von folgd.

ἄρακος, ὁ, eine Hülsenfrucht, die unter den Linsen als Unkraut wächst, τραχὺ καὶ σκληρόν Theophr.; Diosc.; neben πυροὶ καὶ πτισάνη Ar. bei Galen.; nach Hes. = λάθυρος; — nach Galen. auch **ἄραχος** geschrieben.

ἀρακ-ώδης, ες, von der Art des Vor., Theophr.

ἄραξα, ἡ, ein Kraut, Plut.; nach E. M. **ἀραξός**.

ἀραξί-χειρα τύμπανα, mit der Hand geschlagen, Phil.

Th. 6 (VI, 94), wo früher ἀραξό-χειρα stand, welche Form der Analogie widerstreitet, s. Lob. Phryn. p. 770.

ἄραξις, ἡ, das Zusammenschlagen, Sp.

ἀράομαι, dep. med.; Od. 22, 322 ἀρήμεναι, entweder inf. praes. act. = ἀρᾶν, von einem sonst nicht gebräuchl. act. ἀράω, oder inf. aor. 2 pass. = ἀρῆναι, von einem sonst nicht gebräuchl. depon. pass. ἄρομαι; ἄρομαι u. ἀράομαι verhalten sich, wie αἰδέομαι u. αἴδομαι; ἀρημένος, s. unten besonders; — beten, flehen, absol. u. c. dat., Ἀπόλλωνι, zu Apollon, Il. 1, 35 u. öfter; θεοῖς ἀρᾶται, σὲ ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν Soph. Ai. 504; c. acc., Ἐρινῦς, die Erinnyen zur Rache herbeirufen, Od. 2, 135; mit inf., wünschen, φανήμεναι ἠῶ Il. 9, 240; πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε Od. 1, 164; πάντες δ' ἠρήσαντο παραὶ λεχέεσσι κλιθῆναι 1, 366; betend geloben, Iliad. 23, 144; ὅσσα σὺ τῷ ἐδίδως, ἀρώμενος ἕως ἵκοιο γῆρας, daß du alt werdest, Od. 19, 367; — anwünschen, anfluchen, ἅπερ τοῖσδ' ἠρασάμην Soph. O. R. 251; ἀρὰν ἀρᾶσθαί τινι Aesch. Spt. 615; Soph. O. C. 956 Ant. 424; seltener im guten Sinne, ἀγαθά τινι Her. 1, 132; vgl. 3, 65. [ᾱρ. homer., att. ᾰρ., z. B. Soph. Ant. 589.]

ἄρᾱρα u. **ἄραρον**, s. ἄρω.

ἀραρίζω, = ἀράζω, Ammon.

ἀραρίσκω, erweiterte Nebenform von ἄρω, fügen, anfügen, Od. 14, 23 ἀμφὶ πόδεσσιν ἑοῖς ἀράρισκε πέδιλα, τάμνων δέρμα βόειον, machte Schuhe; Theocr. 25, 103.

ἀρᾱρότως, angefügt, fest, μένειν Aesch. Suppl. 923; ὑπηρετεῖν Plat. Phaedr. 240 d; ἀραρότερον λέγειν, zusammenhängender sprechen, Themist.; u. a. Sp.

ἀράσιμος, verwünscht, Suid.

ἀράσσω, von jeder heftigen Bewegung eines Körpers gegen den andern, wodurch ein Ton od. Geräusch hervorgebracht wird; Hom. nur in composs., z. B. Od. 9, 498 σύν κεν ἄραξε, 5, 426 σὺν δ' ὀστέ' ἀράχθη; Iliad. 16, 324 ἀπὸ δ' ὀστέον ἄραξεν; — ἀράσσεσκον ὁπλαῖς χθόνα, die Stiere stampften die Erde, Pind. P. 4, 226; schlagen, Aesch. Prom. 58; στέρνα Pers. 1011; ὄψεις Soph. Ant. 52; ἀραχθὲν ἕλκος 961, zw.; χειρὶ κρᾶτα Eur. Tr. 1235; πέτραις, mit Steinen werfen, I. T. 327, λίθοις Dion. Hal. 1, 79; πρὸς τὸ ἔδαφος, zu Boden schmettern; πρὸς τὰς πέτρας ἀράσσεσθαι Her. 6, 44; θύρας, an die Thür pochen, Anacr. 31, 8; πύλας Eur. I. T. 1308; πύλαν ἀραξεῖ Theocr. 2, 160; ἄῤῥαξε 2, 6; λύραν, die Lyra schlagen, spielen; μέλος, ein Lied spielen, Sp.; ὕμνον Nonn. D. 1, 15; ἦχον 10, 223; ἀρ. κακοῖς, ὀνείδεσι, mit Schmähungen werfen, Soph. Ai. 712 Phil. 374. — Pass., mit Geräusch an einander stoßen, ἡ αὔλειος ἠράσσετο, das Hofthor wurde aufgerissen, Luc. D. Mer. 15.

ἀράτειος, eine Feigenart, Theophr. Ath. II, 77 a.

ἀρᾱτικός, zum Beten, Verwünschen geneigt, Sp., wie D. L. 7, 66.

ἀρᾱτός, ion. ἀρητός, gebeten, erwünscht; verflucht, Soph. Ant. 960, Schol. καταράσιμος, Herm. vermuthet ἀρακτός, Hom. Iliad. 17, 37. 24, 741 ἀρητὸν γόον, heillos, v. l. ἄρρητον.

ἀράχιδνα, ἡ, eine Hülsenfrucht, s. ἄρακος, Theophr.

ἀραχναῖος, zur Spinne gehörig, νήματα Antp. Sid. 21 (VI, 206); μίτος Archi. 11 (VI, 39). Aber ἀραχναίη = ἀράχνη, φωλάς Eryc. 9 (IX, 233).

ἀράχνειος, dasselbe.

ἀραχνήεις, εσσα, εν, dasselbe, Nic. Th. 734; dünn, καλύπτρη Al. 492.

ἀράχνη, ἡ, 1) Spinne, Aesch. Ag. 1471. 1497 u. Sp., wie Nicarch. 16 (XI, 110). — 2) Spinngewebe, Lucill. 65 (XI, 106) u. öfter bei Sp., so daß der Unterschied der Gramm. ἀράχνη θηλυκῶς τὸ ὕφασμα, ἀράχνης δὲ ἀρσενικῶς τὸ ζωΰφιον nicht bestätigt wird. — 3) ein Seefisch, Diosc.

ἀράχνης, ὁ, Spinne. Hes. O. 775; Pind. frg. 268; Aesch. frg. 104; Arist. u. Sp.

ἀραχνικός, = ἀραχναῖος, Sp.

ἀράχνιον, τό, 1) Spinngewebe, ἠΰτ' ἀράχνια λεπτά Od. 8, 280, εὐνὴ κάκ' ἀράχνια κεῖται ἔχουσα 16, 35; Arist. u. Sp., Nicarch. 16 (XI, 110), Plut. Sol. 5. — 2) Dim. von ἀράχνη, kleine Spinne, Arist. H. A. 5, 27.

ἀραχνιόω, mit Spinngewebe überziehen, Arist. H. A. 8, 26; pass., voll Spinnen od. Spinngewebe werden, praes., ib. 9, 40; auch = sich wie ein Spinngewebe ausbreiten, Hippocr.

ἀραχνι-ώδης, ες, spinngewebeartig, Hippocr.

ἀραχνο-ειδής, ές, spinnenartig, Ael. H. A. 8, 16.

ἀραχνο-μαχία, ἡ, Spinnenkampf, Suid. v. Ὅμηρος.

ἀραχνός, ὁ, = ἀράχνης, Aesch. Suppl. 864, zw.

ἀραχνο-υφής, ές, fein wie Spinngewebe, Philo.

ἀραχν-ώδης, ες, spinngewebeartig, Arist. H. A. 5, 23.

ἄραχος, ὁ, spätere Form für ἄρακος.

ἄρβηλος, ὁ, rundes Schustermesser, Kneif, Nic. Th. 423.

ἀρβύλη, ἡ, starke Schuhe, die den ganzen Fuß bis an die Knöchel bedeckten, wie sie Jäger, Landleute, Reisende trugen, Aesch. Ag. 918 frg. 239. Bei Eur. Hipp. 1189 wird ἀρβύλαι von Eustath. erkl. τὸ περὶ τὴν ἄντυγα τοῦ ἅρματος μέρος, ἔνθα ἡ τοῦ ἡνιόχου στάσις ἐστίν (Ableitung von ἁρμόζω bei Schol. Theocr. 7, 26, wofür Hesych. Form ἁρμύλη zu sprechen scheint).

ἀρβυλίς, ίδος, ἡ, dasselbe, plur., Theocr. 7, 26; Ep. ad. 269 (Plan. 253).

ἀρβυλό-πτερος, mit Flügelschuhen, Lycophr. 839.

ἀργαίνω, weiß sein, Eur. frg.; Opp. Cyn. 3, 299.

ἀργαλέος (ἄλγος), schmerzlich, beschwerlich, lästig; ἄνεμοι Iliad. 14, 254; πόλεμοι 14, 87; χόλος, στόνος ἀνδρῶν, ἔρις, νοῦσος und ähnl.; — τινί, seq. inf., Il. 17, 252 u. öfter; ἀργαλέον δὲ πάντων ἀνθρώπων ῥῦσθαι γενεήν 15, 140; ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, schwer ist es, dem Ol. sich zu widersetzen, Il. 1, 589; vgl. Od. 4, 397. Compar. ἀργαλεώτερος Iliad. 15, 121 Od. 4, 698. — Auch sp. D., λέων Antist. 1 (VI, 237), κέλαδος Anacr. 60, 10. Seltener in Prosa, ἀργαλέος τὴν ὄψιν Aesch. 1, 60; Xen. Hier. 6, 4; Plut.

ἀργᾶς, dor. = ἀργῆς, Pind. Ol. 13, 66. S. ἀργίας.

ἀργεία, ἡ, = ἀργία, Dion. Hal. C. V. 24, von Schäfer in ἀργία geändert.

ἀργεί-λοφος, κολώνη, mit weißem Gipfel, Pind. frg. 214.

ἀργει-φόντης, ὁ, nach der gewöhnl. Deutung „der Argostödter", Beiname des Hermes, weil dieser den vieläugigen Argos getödtet habe; wahrscheinlich ist diese Deutung aus Mißverständniß hervorgegangen; die besseren alten Grammatiker erklärten ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος, der schnell u. deutlich darlegende, berichtende, ein passendes Epitheton des Götterboten. Die ganze Sage von der Liebe der Jo u. dem Argos findet sich erst bei nachhomer. Dichtern u. ist wahrscheinl. aus einer Mißdeutung

des Epithetons ἀργειφόντης hervorgegangen. S. Scholl. Iliad. 2, 103. 104 Hesych. ἀργειφόντης u. vgl. Sengebusch Aristonic. p. 26.

ἀργέλοφοι, οἱ, nach Schol. Ar. τῆς μηλωτῆς οἱ πόδες, οὓς ποδεῶνας καλοῦσι, nach B. A. p. 8 att. Form für ποδεῶνες, u. zwar κωδίων καὶ ἀσκῶν, also übh. unbrauchbarer Abgang, Ar. Vesp. 672.

ἄργεμα, τό, eigtl. das Weiße, ein Schaden auf der Iris des Auges. Theophr. wie λεύκωμα.

ἄργεμον, τό, dasselbe, Hippocr.; auch **ἄργεμος,** ὁ, Soph. frg. 221, was bei Poll. 2, 146 auch die weißen Flecken auf den Nägeln bedeutet.

ἀργεμώνη, ἡ, eine mohnartige Pflanze, Diosc.

ἀργενναός, Theophan. ep. (XV, 35), = folgdm.

ἀργεννός, äol. u. p. = ἀργός, weiß, ὀθόναι Il. 3, 141; von Schafen, Iliad. 3, 198. 6, 424. 18, 529. 588 Od. 17, 472; μόσχοι Eur. I. A. 574; σέλας Antp. Th. 41 (IX, 46).

ἀργεστής (so, nicht ἀργέστης zu accentuiren, s. Herodian. Scholl. Iliad. 11, 306), der weiße, Hom. zweimal, als Beiwort des Notos, Iliad. 11, 306 ὡς ὁπότε νέφεα Ζέφυρος στυφελίξῃ ἀργεστᾶο Νότοιο u. 21, 334 Ζεφύροιο καὶ ἀργεστᾶο Νότοιο ἐξ ἁλόθεν ὄρσουσα θύελλαν; nach Aristarch ist der ἀργεστὴς Νότος der sogenannte Λευκόνοτος, Scholl. Aristonic. Iliad. 11, 306 πρὸς τὸ σημαινόμενον, ὅτι τὰ συνιστάμενα ὑπὸ τοῦ Λευκονότου νέφη ὁ Ζέφυρος διατινάσσει, verſ. 21, 334 ἀργεστᾶο Νότοιο: τοῦ λεγομένου Λευκονότου; vgl. Apollon. Lex. 42, 26. Bei Hes. Th. 379. 870 heißt so der Zephyrus. Bei Arist. Meteor. 2, 6 (ἀπὸ δυσμῆς θερινῆς), Theophr. u. Sp. ein eigener Nordwestwind. So Leon. Al. 15 (IX, 42).

ἀργέτις, ιδος, ἡ, die strahlende, blendende, ἠώς Nonn. D. 5, 516; ἀργέτι κούρῃ Paul. Sil. 24 (V, 254). — Die Formen ἀργέτι u. ἀργέτα s. unter ἀργής.

ἀργεύω, VLL., = ἀργέω, zw.

ἀργέω (ἀ-εργέω), nichts thun, nicht arbeiten, Soph. frg. 288; Xen. Cyr. 1, 2, 15 οἱ δυνάμενοι τρέφειν τοὺς παῖδας ἀργοῦντας (die sich nicht ihr Brot erwerben müssen); καὶ σχολάζειν Dem. 8, 35; meist im tadelnden Sinne, ἀργῶν καὶ πάντων ἀμελῶν Plat. Rep. VIII, 561 d; τινός, z. B. δημιουργίας II, 371 c; — τὸ ἐργαστήριον ἀργῆσαι Dem. 27, 19, die Fabrik steht still; γῆ ἀργοῦσα, brach liegen, Xen. Cyr. 1, 6, 11; οὐκ ἀργήσει ἡ ὑπόθεσις, es wird nicht unbeachtet, unbearbeitet bleiben, Pol. 3, 5; ἀργούντων τῶν ὅπλων Plut. Aemil. 8; οὐκέτ' ἀργήσει ξίφος Eur. Phoen. 628. — Pass., verabsäumt werden, Xen. Cyr. 2, 3, 3 οὐδὲν γὰρ αὐτοῖς ἀργεῖται τῶν πράττεσθαι δεομένων; Hier. 9, 9 αὕτη ἡ σκέψις οὐκ ἀργοῖτο, dürfte Nutzen haben.

ἀργήεις, εσσα, εν, glänzend, weißschimmernd, μαστός Pind. P. 4, 8 (s. ἀργᾶς); κεραυνός Luc. Tim. 1; ἔλαιον Nic. Al. 98, durchsichtig, wofür aber Th. 105 ἀργῆτος ἐλαίου steht; ἀργήεσσιν ἀέλλαις Orph. Arg. 125, wofür 685 ἀργῆσιν, erinnert an ἀργεστής. Vgl. Βορέαο ἀργῆντα κέλευθα Opp. Cyn. 2, 140.

ἀργής, ῆτος, weiß, glänzend, ἑανῷ ἀργῆτι φαεινῷ Iliad. 3, 419, ἀργῆτι κεραυνῷ Od. 5, 128. 131. 7, 249. 12, 387, ἀργῆτα κεραυνόν Iliad. 8, 133; verkürzt ἀργέτι δημῷ Iliad. 11, 818 (v. l. ἠδ' οἰωνούς), ἀργέτα δημόν 21, 127; vgl. Apollon. Lex. 42, 28; — Aristoph. Av. 1747 ἀργῆτα κεραυνόν; vgl. über diesen Ausdruck Aristot. Meteor. 3, 1; μαλλόν Aesch. Eum. 45; οἰὸς πόκος, oder besser verbunden πέπλον, Soph. Tr. 672; Κολωνός O. C. 676, Schol. λευκόγεως, wegen seines weißlichen Kreidebodens; ἄνθος Nic. Th. 631, der auch Al. 305 den gen. ἄργεος hat; vom Wein, blinkend, Ther. 551. Bei Empedocl. 27 ist Ζεὺς ἀργής das Feuerelement.

ἀργῆς, ὁ, eine Schlangenart, Hippocr.; dor. ἀργᾶς, nach Harpocr. Ein Spottname des Demosthenes. Plut. Dem. 4.

ἀργηστής, weiß, ἀφρός Aesch. Spt. 60; πτηνὸς ὄφις, vom Pfeil, Eum. 172; ἠΰτε κύκνος Theocr. 25, 131.

ἀργία, ἡ, = ἀεργία, Unthätigkeit, Trägheit, Eur. Med. 296 u. öfter; mit μαλακία vrbdn Plat. Rep. III, 398 e; ἡσυχία Theaet. 153 b u. sonst; δίκη ἀργίας Plut. Lyc. 24 bezieht sich auf νόμος ἀργίας Dem. 57, 32.

ἀργίας, ὁ, weiß, Aesch. Ag. 114, wofür Buttm. Gr. I p. 172 ἀργᾶς lesen will.

ἀργι-βόειος, Εὔβοια, mit weißen Rindern, Ael. H. A. 12, 36.

ἀργι-κέραυνος Ζεύς, mit hellleuchtendem Blitze, vocat. ἀργικέραυνε Iliad. 19, 121. 20, 16. 22, 178; — Pind. Ol. 8, 3. S. ἀργής.

ἀργι-κέρωτες, αἶγες, mit weißen Hörnern, Orac. bei Diod. Sic. Vat. exc. 7, 4.

ἀργικός, unthätig, Eur. fr.

ἀργί-λιψ, ιπος, Nic. Th. 213, ἔκλευκος, nach dem Schol., der aus Archil. ἀργιλιπής anführt. = ἀργής.

ἄργιλλα, ἡ, eine unterirdische Wohnung, im Dialect Groß-Griechenlands, Euphor. bei Strab. 5, 4, 5.

ἄργιλλος, od. besser **ἄργῖλος,** ὁ, weißer Thon (also von ἀργός), Töpfererde, argilla, Theophr.; Opp. H. 4, 656.

ἀργιλλ-ώδης, od. **ἀργῑλώδης,** ες, thonartig, thonig, γῆ Her. 2, 12; τόπος Theophr.; ὄχθαι bei Ath. III, 82 a.

ἀργί-λοφοι, Hesych., für ἀργέλοφοι.

ἀργι-μήτας, ταῦρος Phryn. bei Hesych., ταχύμητις od. λευκός.

ἀργι-νεφής, ὀπός, weiß wie Wolken, Soph. frg. 479.

ἀργινόεις, εσσα, εν, weiß, hellschimmernd, Hom. zweimal, Iliad. 2, 647 ἀργινόεντα Λύκαστον Versende, 2, 656 ἀργινόεντα Κάμειρον Versende; beide Orte lagen auf Kreidefelsen; — οὔρεα Hom. h. 18, 12; γάλα Ant. Sid. 50 (VII, 23).

ἀργι-όδους, οντος, weißzahnig; Hunde, Iliad. 11, 292; Schweine, Iliad. 9, 539. 10, 264. 23, 32 Od. 8, 60. 476. 11, 413. 14, 416. 423. 438. 532.

ἀργι-πόδης, χίμαρος, weiß- od. springfüßig, Phani. 5 (VI, 299).

ἀργί-πους, οδος, schnellfüßig, oder weißfüßig, vgl. ἀργός; ἀργίποδας κύνας Iliad. 24, 211; κριοί Soph. Ai. 236.

ἄργμα, τό, das von den Opferthieren zuerst Abgeschnittene u. den Göttern Geweihte, Erstlingsspende, ἄργματα θῦσε θεοῖς Od. 14, 446.

ἀργό-θριξ, τριχος, mit weißem Haar, Archimed. probl. 600.

'Αργολίζω, es mit den Argivern halten, Xen. Hell. 4, 8, 34.

ἀργο-λογέω, unnütze Worte machen, Sp.

ἀργο-λογία, ἡ, unnützes Gerede, Sp.

ἀργο-μέτ-ωποι λίθοι, Mathem., vorn unbehauene Steine.

ἀργο-ποιός, faul machend, Plut. Num. 22.

ἀργό-πρακτος, träg zum Handeln, Sp.

ἀργός (vgl. *ἄργιλος, ἄργυρος*), hell schimmernd, glänzend, oder schnell; beide Begriffe hängen zusammen, da jede schnelle Bewegung ein Schimmern u. Flimmern hervorbringt. Vgl. *αἰόλος* u. s. Apollon. Lex. 41, 21. Hom. Od. 15, 161 *ἀργὴν χῆνα*; Iliad. 23, 30 *βόες ἀργοί*; 18, 283 *κύνες ἀργοί*, 1, 50 *κύνας ἀργούς*; Iliad. 18, 578 Od. 2, 11. 17, 62. 20, 145 *κύνες πόδας ἀργοί*; vgl. Iliad. 24, 211 *ἀργίποδας κύνας* u. den Hundenamen *Ἄργος* Od. 17. 292 ff. Phurnut. N. D. 16 sagt: *τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατ' ἀντίφρασιν*.

ἀργός (das fem. *ἀργή* verwerfen die Atticisten, doch findet es sich als v. l. u. seit Arist. H. A. 10, 27 öfter bei Sp., die die Zusammensetzung des Wortes vergessen hatten od. nicht mehr beachteten, s. Lob. zu Phryn. p. 105), für *ἀεργός*, 1) arbeitslos, nicht arbeitend, *γλῶσσαν μὲν ἀργόν, χεῖρα δ' εἶχον ἐργάτιν* Soph. Phil. 97; *αἰσχρῶν* Aesch. Sept. 393; *πόνων σφοδρῶν* Plat. Legg. VIII, 835 d; *ταλασίας* VII, 806 a; *ἀργότατος* Xen. Mem. 3, 13, 4; besonders der das Land nicht baut, Her. 5, 6. im Ggst von *γῆς ἐργάτης*, vgl. *κλήρων ἀργός*, Plat. Legg. IX, 855 b. Uebh. träge, oft seit Plat., z. B. *ἀργὸς τὴν διάνοιαν* Rep. V, 458 a; *λόγος*, ignava ratio, Cic. Fat. 12, 28; — *νῆες ἀργότεραι ἐς τὸ δρᾶν τι*, Schiffe, die weniger im Stande sind, etwas auszurichten, Thuc. 7, 67. — 2) ungethan, *κοὐκ ἦν ἔτ' ἀργὸν οὐδὲν ὧν ἐφίετο* Soph. O. C. 1601; vgl. O. R. 287; *ἓν ἔστιν ἡμῖν ἀργόν* Eur. Phoen. 778; ist noch zu thun übrig; dah. vom Lande, unbebaut, Ggst *ἐνεργός* Xen. Cyr. 3, 2, 19; Ggst *ἐργάσιμα* Plat. Legg. VII, 824 c; ebenso vom Gelde, das ungenützt da liegt, ein todtes Kapital, Dem. 27, 7; *ἄργυρος καὶ χρυσός*, unbearbeitet, roh, Paus. 3, 12, 3. Uebh. vernachlässigt, vom Lager, nicht mit Wachen besetzt, Pol. 2, 65, der auch *οὐδὲν ἀφετέον ἀργόν* 4, 40 sagte: nichts darf unberücksichtigt bleiben. — Eigenthüml. *μάχη*, unversucht, Plat. Euthyd. 272 a. — 3) Bei Sp. übh. = leicht, ohne Mühe, schnell.

ἀργο-φάγος, ὁ, ein müßiger Fresser, Sp.

ἀργυρ-άγχη, ἡ, Geldbräune, wenn jemand bestochen ist nicht zu reden u. er Halsweh, als Grund seines Schweigens, vorschützt, Plut. Dem. 25; Gell. 11, 9.

ἀργυρ-αμοιβικός, zum Geldwechsler gehörig, ἡ, sc. *τέχνη*, Geldwechslergeschäft, Luc. Bis acc. 13. 34. — Adv. *-ικῶς*, Id. Hist. scrib. 10.

ἀργυρ-αμοιβός, ὁ, Geldwechsler, Plat. Polit. 289 e; Theocr. 12, 37.

ἀργύρ-ασπις, *ιδος*, ὁ, mit silbernem Schilde; die Argyraspiden waren eine Abtheilung des macedonischen Heeres, Pol. 5, 79; Arr. u. Sp.

ἀργυρεῖον, *τό*, 1) im plur., Silbergruben, Xen. Mem. 2, 5, 2; Pol. 3, 57; *ἀργυρεῖα μέταλλα* Plut. Them. 4, od. *ἀργύρεια* zu schreiben? — 2) Werkstatt des Silberarbeiters.

ἀργύρειος, silbern, *ἔργα ἀργύρεια* Xen. Vect. 4, 5; Dem. 21, 167; vgl. 8, 45; *μέταλλα* Pol. 10, 10, Silbergruben, s. vor.

ἀργύρεος, zsgz. *ἀργυροῦς, ᾶ, οῦν*, silbern, aus Silber gearbeitet, überall, von Hom. an, der nur die uncontrah. Form gebraucht; versilbert, Her. 9, 82; — *ὁ ἀργυροῦς*, eine byzant. Silbermünze = 1 Mine.

ἀργυρευτής, ὁ, der Silber gräbt, s. l. Diod. Sic. 5, 36.

ἀργυρεύω, Silber graben, Diod. Sic. 5, 36; Strab. = Silber schmelzen.

ἀργυρ-ηλάτης, ὁ, der Silber mit dem Hammer treibt, bearbeitet, Hesych.

ἀργυρ-ήλατος, aus Silber getrieben, *κέρατα* Aesch. frg. 170; *φιάλη* Eur. Ion. 1181.

ἀργυρίδιον, *τό*, dim. von *ἀργύριον*, Ar. Pl. 147 Av. 1609 u. Sp.; im verächtlichen Sinne, Isocr. 13, 4 *ἀργυρίδιον καὶ χρυσίδιον πλοῦτον καλοῦσιν*.

ἀργυρίζω, zu Silber machen. — Med., Geld erpressen, Din. 1, 40; *τινά*, von Einem, Ios.

ἀργυρικός, zum Silber od. Geld gehörig, *ζημία ἀργυρική*, Geldstrafe, D. Sic. 12, 21; Plut. Sol. 23.

ἀργυριο-θήκη, ἡ, Geldkasten, Harpocr. aus Din., wo aber v. l. *ἀργυροθήκη*, wie Poll. 4, 19.

ἀργυριο-κόπος, ὁ, Silberarbeiter, LXX.

ἀργύριον, *τό*, der Form nach dim. von *ἄργυρος*, ursprünglich kleine Silbermünzen, so im plur. Plat. Legg. V, 742 d u. sonst; übh. gemünztes Silber, im Ggst von *ἄργυρος*; Geld, Her. 3, 13; Xen. Cyr. 3, 1, 33 *χρήματα — εἰς ἀργύριον λογισθέντα, τάλαντα τρισχίλια*; öfter bei Plat. — Im plur. = *ἀργυρεῖα* v. l. Xen. Mem. 2, 5, 2.

ἀργυρίς, *ίδος*, ἡ, Silbergeschirr, bes. Becher, *ἀγὼν ἀμφ' ἀργυρίδεσσι* Pind. Ol. 9, 97; nach Ath. XI, 502 a bei den Athenern = *ἀργυραῖ φιάλαι*; übh. Becher, wie Anax. ib. 784 a *ἐξ ἀργυρίδων χρυσῶν* sagt; — Alexarchus bei Ath. III, 98 e nennt auch die Drachme *ἀργυρίς*.

ἀργυρισμός, ὁ, das Versilbern, Gelderwerb, Dion. Hal.; Strab.

ἀργυρίτης *ἀγών*, ein Wettkampf, wo der Sieger mit Geld belohnt wird, Plut. reip. ger. praec. 27; *ψάμμος*, silberhaltiger Sand, Sp.

ἀργυρῖτις, *ιδος*, fem. zum vorigen, *γῆ*, silberhaltige Erde, Strab.; *βῶλος* Pol. 34, 9; *φλὲψ ἀργυρίτιδος* Xen. Vect. 1, 5; dah. geradezu Silberbergwerk, 11, 45; vgl. Dem. 37, 28.

ἀργυρό-βιος, bei Eust. Erkl. von *ἀργυρότοξος*.

ἀργυρο-γνωμονέω, das Silber prüfen; genau (wie auf der Goldwage) prüfen, Sp.

ἀργυρο-γνωμονικός, erfahren im Silberprüfen, Arr. Epict.

ἀργυρο-γνώμων, Geldprober, Wardein, (Plat.) de virtut. 378 e; Plut. Crass. 2, unter den Sklaven des Krassus; Luc. Hermot. 68; vgl. B. A. 89.

ἀργυρο-δίνης (*δίνη*), ὁ, silberstrudelnd, Beiwort von Flüssen, des Peneos Iliad. 2, 753, des Xanthos 21, 8. 130.

ἀργυρο-δινής, *ές*, dasselbe, Sp.?

ἀργυρο-ειδής, *ές*, silberartig, -farbig, *δῖναι Κασταλίας* Eur. Ion. 95; *ὕδωρ* Orph.; Luc. Mar. D. 2; *λίθος* Ath. III, 93 c.

ἀργυρόεις, *εσσα, εν*, silbern, Zonar.

ἀργυρό-ηλος, mit silbernen Nägeln od. Buckeln geziert, Hom. öfters *θρόνος ἀργυρόηλος, ξίφος ἀργυρόηλον*; *φάσγανον ἀργυρόηλον* Iliad. 14, 405. 23, 807.

ἀργυρο-θήκη, ἡ, Silberschrank, Antiphan. Poll. 10, 152.

ἀργυρό-θρονος, auf silbernem Throne, Sp.

ἀργυρο-κοπεῖον, *τό*, Werkstatt des Silberarbeiters, Münze, Antiph. bei Harpocr., der als Erkl. das sp. W. *σημαντήριον* giebt; Pol. 26, 10; Aeschin. bei Poll. 7, 103.

ἀργυρο-κοπέω, ein *ἀργυροκόπος* sein, Poll. 7, 103.

(**ἀργυρο-κοπίζω,**? dasselbe, davon) **ἀργυρο-κοπιστή-**

ρεῖ λόγων Cratin. bei Poll. 7, 108, vielleicht der aus Reden Geld münzt, Reden für Geld schreibt.

ἀργυρο-κόπος, ὁ, Silberarbeiter, (Geldschläger?) Phryn. com. Poll. 7, 103; Plut. de vit. aer. al. 7.

ἀργυρό-κρᾱνος (κρᾱνον), mit silbernem Haupte, Orac. Sib.

ἀργυρό-κυκλος, mit silbernen Rädern, ἀπήνη Nonn. D. 18, 10. 36, 358.

ἀργυρο-λογέω, Geld einsammeln, eintreiben; in Contribution setzen, τινά Thuc. 2, 69; Xen. Hell. 1, 1, 8; ἔκ τινος 4, 8, 30; Pol. 8, 13 u. öfter.

ἀργυρο-λογία, ἡ, das Eintreiben des Geldes, der Contribution, Xen. Hell. 1, 1, 5.

ἀργυρο-λόγος, Geld, Contribution eintreibend, ταχεῖαι, sc. νῆες, Ar. Equ. 1066; Thuc. 3, 19.

ἀργυρο-μιγής, ές, mit Silber gemischt, Strab. 3, 2, 9.

ἀργυρό-παστος, silbergestickt, ἐνδύματα, s. Koen ad Greg. Cor. p. 454, der es auch Polyaen. 4, 16, 1, wo ὅπλα ἀργυρό-παρτα steht, emendiren will, mit Silber ausgelegte Waffen.

ἀργυρό-πεζα, ἡ, silberfüßig, d. i. mit schönen, weißen Füßen, Epitheton der Thetis bei Hom., accus. **Θέτιν ἀργυρόπεζαν** Versende Iliad. 16, 574, nomin. **Θέτις** ἀργυρόπεζα Versende Iliad. 9, 410. 16, 222. 18, 127. 146. 369. 381. 19, 28. 24, 89. 120, ἀργυρόπεζα Θέτις Versanfang Iliad. 1, 538. 556 Od. 24, 92; — Sp. D.; — Aphrodite Pind. P. 9, 9; Artemis Nonn. 34, 47.

ἀργυρό-πεζος, παρθένος, dasselbe, Rufin. 6 (v, 60).

ἀργυρό-πηχυς (nach ἀργυρόπεζα gebildet), silberarmig, Nonn. D. 42, 418.

ἀργυρο-ποιός, ὁ, Silberarbeiter, Anth. (XIV, 50).

ἀργυρό-πους, ποδος, silberfüßig, δίφρος Dem. 24, 129; s. Harpocr.; **κλῖναι** Xen. An. 4, 4, 21; φορεῖον Pol. 31, 3.

ἀργυρο-πράκτης, ὁ, Geldeintreiber, coactor, Sp.

ἀργυρο-πρακτικός, zum Geldeintreiben gehörig, -ικὴν ἐργάζεσθαι, Geld- und Wechslergeschäfte machen.

ἀργυρο-πράτης, ὁ, B. A. p. 442, Erkl. von ἀργυραμοιβός.

ἀργυρό-ριζοι πηγαὶ Ταρτησσοῦ, mit silberner Wurzel, Stesichor. 8 bei Strab. 3 p. 148, wegen des silberhaltigen Sandbodens.

ἀργυρορ-ρύτας Ἕβρος Eur. Herc. fur. 386, Silber führend.

ἄργυρος (eigtl. das weiß strahlende, vgl. ἀργός), ὁ, 1) Silber, von Hom. an überall; im Ggst von ἀργύριον, ungeprägtes, unbearbeitetes; ἀργ. χυτός, Quecksilber; κοῖλος, Silbergeräth. — 2) Geld, Vermögen, bes. bei Sp.

ἀργυρο-σκόπος, ὁ, Erkl. der VLL. von ἀργυρογνώμων.

ἀργυρο-στερής, βίος, Silber, Geld raubend, Aesch. Ch. 996.

ἀργυρο-ταμίας, ὁ, Behörde beim Steuerwesen in Athen unter den Kaisern, Böckh Staatsh. II p. 72.

ἀργυρό-τοιχος δροίτη, mit silbernen Wänden, Aesch. Ag. 1520.

ἀργυρό-τοξος (τόξον), mit silbernem Bogen, Epitheton des Apollo bei Hom., nomin. ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Versende Iliad. 2, 766. 5, 449. 760. 7, 58. 10, 515. 24, 758 Od. 7, 64. 17, 251, in der Mitte des Verses Od. 15, 410; nom. ἀργυρότοξος ohne Ἀπόλλων Iliad. 5, 517; vocat. ἀργυρότοξε ohne Ἀπόλλων Iliad. 1, 37. 451. 21, 229. 24, 56.

ἀργυρο-τρόφημα, τό, eine Speise, blanc manger, Ath. XIV, 647 c.

ἀργυρο-φάλαρος (φάλαρα), mit silbernem Pferdeschmuck, Pol. 31, 3 ἱππεῖς.

ἀργυρο-φεγγής, ές (φέγγος), silberglänzend, Nonn.; komisch λιμός Lucill. 26 (XI, 313), bei leeren silbernen Schüsseln.

ἀργυρό-φλεψ, νῆσος, mit Silberadern, Schol. Plat. p. 208.

ἀργυρο-φύλαξ, ακος, ὁ, Silber-, Geldwächter.

ἀργυρο-χάλῑνος, mit silbernem Zaum, Philostr.

ἀργυρο-χοέω, Silber schmelzen, gießen.

ἀργυρο-χόος (χέω), ὁ, Silberschmelzer, -gießer.

ἀργυρόω, versilbern. ἀοιδαὶ πρόσωπα ἀργυρωθεῖσαι Pind. I. 2, 8, denen man das Bezahltwerden ansieht; vgl. N. 10, 43, mit Geld bezahlt werden; ῥύπος γυνὴ πέφυκεν ἠργυρωμένη Men. monost. 469.

ἀργυρ-ώδης, ες, silberhaltig, τόπος Xen. Vect. 4, 3.

ἀργύρωμα, τό, Silbergeschirr, Pol. 5, 2; vgl. Philem. u. a. com. Ath. VI, 231 a.

ἀργυρ-ώνητος, für Geld gekauft, ὑφαί Aesch. Ag. 923; bes. ein erkaufter Sklav, θεράποντες Her. 4, 72; allein, Isocr. 4, 123; Eur. Alc. 676 u. Sp.

ἀργυρ-ωρυχεῖα, τά, = ἀργυρεῖα, Schol. Aesch. 1, 100.

ἀργύφεος, α, ον (ἀργός, φάω), silberglänzend, ἀργύφεον σπέος Iliad. 18, 50, ἀργύφεον φᾶρος Od. 5, 230. 10, 543; — ἐσθής Hes. O. 574; νάματα Damoch. 3 (IX, 633); u. sonst bei Sp.

ἀργυφής, ές, dasselbe, Orph. Lith. 284.

ἄργυφος (syncop. aus ἀργύφεος), silberglänzend, ἄργυφα μῆλα Od. 10, 85, ὄϊν ἄργυφον Iliad. 24, 621.

ἄρδα (ἄρδω), ἡ, Schmutz, Unreinigkeit, Pherecr. bei Eust. 707, 36 (wo ἀρδαλία steht, von Mein. em. aus Eust. 1761, 20).

ἀρδάλιον, τό, Nebenform von ἀρδάνιον, Hesych.

ἄρδαλος (ἄρδα), Erot. gl. Hipp. erkl. ῥύπος, μολυσμός; — adj. ὁ μὴ καθαρῶς ζῶν, Erot.

ἀρδαλόω, beflecken, vermischen, Hippocr., bei Hesych. durch ταράσσω u. Eust. 1761, 20 durch μολύνω erkl., also trübe machen, Philemon. bei E. M. θοιμάτιον ἠρδάλωσέ μου, u. Pherecr. bei Erot.

ἀρδάνιον, τό, das Wassergefäß. Poll. 8, 66; B. A. p. 441: a) zum Tränken des Viehes, Eust. 707, 33; — b) zum Besprengen; ἐτίθετο πρὸ τῆς θύρας τῶν τετελευτηκότων τοῖς εἰςιοῦσι καὶ ἐξιοῦσι, ἵνα περιῤῥαίνωνται; es ist κεράμιον. Vgl. über den Gebrauch Eur. Alc. 99 ff.

ἀρδεία, ἡ, das Benetzen, Besprengen, ἀρδείαις ποτιζόμενα Plut. Symp. 6, 2, 2; εἰς ἀρδείαν ἄγειν, zur Tränke führen, Ael. H. A. 7, 12; V. H. 13, 1.

ἀρδέτας ἐγγραφόμενον Plut. Amator. 17 (p. 87 H. 761 Fr.), von schwieriger Deutung, Reiske ändert εἰς ἀρδέτας ἐγ., unter die Ardeten eingeschrieben, die eine Bürgerabtheilung gewesen u. von ἄρδις genannt sein sollen.

ἄρδευμα, τό, = folg., Euseb. or. de Const. 6.

ἄρδευσις, ἡ, die Bewässerung, Pol. 9, 43; Ath. V, 207 d.

ἀρδευτής, ὁ, der Begießer, Wässerer, φορβῆς Maneth. 4, 258.

ἀρδευτός, bewässert, Sosith. frg.

ἀρδεύω, = ἄρδω, bewässern, Aesch. Prom. 854; Antiph. B. A. 443; Arist. H. A. 8, 20; Pol. 10, 28; a. Sp.; vgl. Lob. Phryn. 763.

ἀρδηθμός, ὁ, = ἀρδμός, Lycophr. 622; Nic. Ther. 401.

ἄρδην, = ἀέρδην (ἀείρω), in die Höhe gehoben, ῥίπτειν Aesch. Prom. 1053; λαβεῖν Ag. 226; ἄρδην νέκυν φέρουσιν Eur. Alc. 608; πηδᾶν ἄρδην ὑπὲρ τάφρων, hoch über den Graben hinwegspringen, Soph. Ai. 1258; ἐκ χαλκέας ἄρδην πρόχου χοαῖσι τὸν νέκυν στέφει, indem sie die Kanne hoch hebt, Ant. 428; — vom Grunde aus, gänzlich, διαφθείρειν Plat. Legg. III, 677 c; πόλιν ἀπολλύναι Rep. IV, 421 a; vgl. Dem. 27, 26; öfter Pol., auch πεπτωκὸς ἄρδην πολίτευμα 1, 35, 5; — ἄρδην πάντες Ar. Th. 274; Xen. An. 7, 1, 12.

ἄρδις, εως, ἡ, Pfeilspitze, Stachel, Aesch. Prom. 881; Her. 1, 215. 4, 81 u. Sp.

ἀρδμός (ἄρδω), ὁ, Bewässerung, Tränke, Iliad. 18, 521 ἐν ποταμῷ, ὅθι τ' ἀρδμὸς ἔην πάντεσσι βοτοῖσιν; Od. 13, 247 ἐν δ' ἀρδμοὶ ἐπηετανοὶ παρέασιν. Auch Sp. Ep., z. B. Ap. Rh. 4, 1247; Nonn. D. 26, 184.

ἄρδω (cf. ἄλδω), 1) benetzen, anfeuchten, δρόσῳ πάτραν Pind. I. 5, 60; Aesch. Pers. 479. 792 u. sonst; τινός, womit, z. B. ὑδάτων ἄρδεται Chaerem. bei Ath. II, 43 c; tränken, vom Vieh, H. h. 8, 8; im Med., trinken, h. Apoll. 263; vgl. Her. 5, 12; ἄρσας 2, 14. — 2) übh. laben, erquicken, στρατόν Pind. Ol. 5, 12; συμποσίοις αὐτούς Plat. Phaedr. 276 d; νοῦν Ar. Equ. 96. 114, mit kom. Anspielung auf tränken; vermehren, ὄλβον Pind. Ol. 5, 23; καὶ αὔξειν Plat. Rep. VIII, 550 b; pflegen, τὸ σῶμα Tim. 78 e; τρέφει — ταῦτα ἄρδουσα Rep. X, 606 d; auch Sp., wie Plut.

ἀρειά, ion. u. poet. ἀρειή, Hom. dreimal; Iliad. 17, 431 πολλὰ δὲ μειλιχίοισι προσηύδα, πολλὰ δ' ἀρειῇ; 20, 109 μηδέ σε πάμπαν λευγαλέοις ἐπέεσσιν ἀποτρεπέτω καὶ ἀρειῇ; 21, 339 μηδέ σε πάμπαν μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἀποτρεπέτω καὶ ἀρειῇ. Die Bed. ist also „Drohung", ἀπειλή, vgl. Apoll. Lex. 42, 16; verwandt vielleicht ἀρά, ἀράομαι.

ἀρει-θύσανος, Aesch. frg. 186, eigtl. Troddel des Ares, ein versuchter, tapferer Kriegsmann, etwa: Degenknopf.

ἀρεικός, = ἄρειος, Themist.

ἀρει-μανής, ές, in kriegerischer Wuth, tapfer, χεῖρες p. bei Plut. Rom. 17; Dion. Per. 31, öfter; vgl. Ep. ad. 590 (IX, 210).

ἀρει-μάνιος, dasselbe, χριός Diog. L. 6, 61; μανία Plut. Amator. 16, 22; δυνάστης fort. Rom. 9.

ἀρει-μανιότης, ητος, ἡ, kühner Kriegsmuth, Stob. ecl. eth. p. 322.

ἀρειο-παγίτης, ὁ, Areopagit, Richter im Gerichtshof des Areopags, die att. Form ist **ἀρεοπαγίτης**, s. Lob. zu Phryn. 697.

ἀρειο-παγιτικός, zum Areopag gehörig, Suid.

ἄρειος, ον, fem. ἀρεία Eur. Herc. fur. 413; den Ares betreffend, ihm geweiht, kriegerisch; comp. ἀρειότερος bei Sp., wie Coluth. 66 Agath. 67 (XI, 376), = ἀρείων. Vgl. ἀρήιος.

Ἄρειος πάγος, ὁ, der Areshügel, der Akropolis von Athen gegenüber, Her. 8, 52; davon hat der höchste peinliche Gerichtshof in Athen, Areopag (ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου od. ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή), seinen Namen, weil er auf ihm seine Sitzungen hielt; εἰς τὸν Ἄρειον πάγον ἀναβῆναι, Mitglied des Ar. werden, Isocr. 7, 38; Ἀρειόπαγος ist unklassische Form.

ἀρειό-τολμος, kühn wie Ares, Zosim. ep. 4 (IX, 40).

ἀρεί-φατος, vom Ares, od. im Kriege getödtet. Bei Aesch. Eum. 873 frg. 185 scheint ἀγών, λῆμα ἀρ. att. im Kampfe tödtend, od. übh. kriegerisch zu bedeuten, vgl. Orph. Arg. 514; Eur. φόνοι ἀρ. Suppl. 603. Vgl. ἀρηίφατος.

ἀρείων, ἄρειον (verwandt ἀρι-, ἀρετή, Ἄρης, welcher Eigenname ursprünglich „der Gute" bedeutet, euphemistisch, wie Εὐμενίδες die Erinyen; denn Ares war ursprünglich ein Gott des Todes); compar. zu ἀγαθός, superl. ἄριστος, w. m. s.; Hom. bes. von Helden, stärker, muthiger, tapferer; κρεῖσσον καὶ ἄρειον, auf Homerische Art παραλλήλως, d. h. gleichbedeutend, Od. 6, 182; vgl. Apoll. Lex. 42, 5 ἄρειον κρεῖσσον, καὶ ἀρείω τὸν κρείσσονα; τὸν ἀρείονα, Gegensatz χείρονα Od. 20, 133; ebenso τὸν ἀρείω, χείρονα Iliad. 10, 237; ἀρείους, κακίους Od. 2, 277; ἀρείοσιν ἠέ περ ὑμῖν ἀνδράσιν ὡμίλησα Iliad. 1, 260; οἱοί περ πάρος ἦτε μετ' ἀνδράσιν, ἢ καὶ ἀρείους 16, 557; ὅσσον ἀρείων εὔχομ' ἐγὼν ἔμεναι 21, 410; κτάνε πολλὸν ἀρείω Od. 3, 250; πρότερος καὶ ἀρείων Iliad. 2, 707. 23, 588 Od. 19, 184; ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους Od. 9, 48; ἦ ἄρ τι τόδ' ἄρειον ἔπλετο Iliad. 19, 56; τάχα φράσεται καὶ ἄρειον Od. 23, 114; χρὼς ἔμπεδος, ἢ καὶ ἀρείων Iliad. 19, 33; γῆρας θεοὶ τελέουσιν ἄρειον Od. 23, 286; τεῖχος ἄρειον Iliad. 4, 407. 15, 736. In diesen beiden Stellen wie in einigen andern steht vielleicht der compar. auf Homerische Art statt des positiv.; man hat bei τεῖχος ἄρειον auch an ἄρειος gedacht, Kriegsmauer; vgl. Scholl. Iliad. 4, 407. 15, 736; — χρῆμα, γέρας Pind. I. 7, 13 N. 7, 101; — att. D., wie Aesch. Ag. 81 Spt. 287.

ἄ-ρεκτος, p. = ἄῤῥεκτος, unvollendet, ungethan, Hom. Il. 19, 150.

ἀρέομαι, ion. = ἀράομαι, Her.

ἀρεοπαγίτης, ὁ, att. = ἀρειοπαγίτης.

ἄρεος, α, ον, p. = ἄρειος, Pind. N. 9, 97.

ἀρέσαι, ἀρέσασθαι, aor. zu ἀρέσκω.

ἀρέσθαι, aor. zu αἴρω.

ἀρεσκεία, ἡ, gefälliges, schmeichelndes Wesen, meist tadelnd, Gefallsucht, Kriecherei; vgl. Theophr. char. 5; Pol. 31, 26, 5; τοῦ βασιλέως, Gehorsam, 6, 2, 12; Selbstgefälligkeit, M. Anton. 5, 18.

ἀρέσκευμα, τό, Schmeichelei, Plut. Demetr. 11.

ἀρεσκευτικός, schmeichlerisch, M. Anton. 1, 16.

ἀρεσκεύομαι, sich schmeichlerisch betragen, meist tadelnd, von kriechender Schmeichelei; τινά, jemanden durch Schmeicheleien sich geneigt machen, Sp.

ἀρεσκόντως, gefällig; genug, Eur. I. T. 463; Plat. Rep. VI, 304 b; Sp.

ἄρεσκος, η, ον, schmeichlerisch, Arist. Eth. Nic. 9, 10; vgl. Theophr. char. 5.

ἀρέσκω (ἄρω), fut. ἀρέσω, aor. ἤρεσα, med. ἀρέσομαι, ἠρεσάμην, ep. ἀρέσσασθαι, perf. p. ἤρεσμαι; Sext. Emp. adv. Gr. führt auch ἀρήρεκα an; befriedigen; Hom. nicht oft: ἂψ ἐθέλω ἀρέσαι, ich will wieder gut machen, Iliad. 9, 120. 19, 138; ταῦτα ὄπισθεν ἀρεσσόμεθα 4, 362; τὰ ὄπισθεν ἀρεσσόμεθα 6, 526; τὸν ξεῖνον ἀρέσσομαι, versöhnen, Od. 8, 402; ἄμμες ὄπισθεν ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον 22, 55; ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν δώροισίν τε ἔπεσσί τε Iliad. 9, 112; ὃ δή μοι δῶκας ἀρεσσάμενος ἐπέεσσιν Od. 8, 415; Εὐρύαλος δέ ἑ αὐτὸν ἀρεσσάσθω ἐπέεσσιν καὶ δώρῳ 8, 396; ἔπειτά σε δαιτὶ ἀρεσάσθω Iliad. 19, 179. Oft bei den Att.: εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει Thuc. 1, 128; ἐὰν ὁ λόγος αὐτοὺς ἀρέσῃ Plat. Theaet. 172 d; pass. zufriedengestellt werden, ἀρέ-

σκομαι λόγοις Thuc. 1, 129; τῇ καταστάσει 2, 68; vgl. 5, 4. 8, 84; τῇ κρίσει, διαίτῃ, τοῖς πράγμασι Her. 3, 34. 4, 78. 9. 66; τῇ σῇ συνουσίᾳ, Gefallen finden daran, Plat. Theag. 127 b; Luc. ἀρέσκεσθαι καὶ ἀγαπᾶν τινί D. Mort. 26, 2. Med., καθαροῖς βωμοῖς θεούς Aesch. Suppl. 642; ἱεροῖς θεούς Xen. Mem. 4, 3, 16; wohlgefällig machen, σπονδὰς θεοῖς ἀρεσσάμενοι Theogn. 762; φρένας ἀρέσαντο αἵματος ἀνδρομέοιο, sie sättigten ihr Gelüst an Blut, Hes. Sc. 255; Pass., wohlgefällig werden, gefallen, Her. 6, 128. 9, 79; Thuc. 1, 35; so auch Soph. Ant. 496 ὡς ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων ἀρεστὸν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθείη ποτέ, wo Herm. ἀρεσθείην ändert. Am häufigsten in att. Prosa gefallen, meist τινί, obwohl die Atticisten τινά vorziehen; Plat. Theaet. 157 c Crit. 35 a; Xen. Mem. 2, 2, 12 u. oft; ἀρέσκει μοι, es beliebt mir; ἀρέσκον λέγειν Thuc. 3, 34; τὰ ἀρέσκοντα, bes. Lehrsätze der Philosophen, Plut. plac. ph.

ἀρεστήρ, ῆρος, ὁ, ein Opferkuchen zur Sühnung eines Gottes, E. M.; Poll. 6, 76.

ἀρεστήριος, versöhnend, θυσίαι, Sühnopfer, Sp., wie Dion. Hal. 1, 67 l. d.

ἀρεστός, beliebt, angenehm, Her. u. Folgde; zugethan, Xen. Mem. 3, 11, 10; τὸ ἀρεστόν, Beschluß, Decret, Sp.

ἀρεταίνω, VLL., = ἀρετάω.

ἀρετᾱ-λογία, ἡ, Possenreißerei, Strab.

ἀρετᾱ-λόγος, ὁ, Tugendschwätzer, Philosophen, die bei den Römern eine Art Possenreißer, wie später die Hofnarren bildeten, meist Cyniker oder Stoiker, vgl. Casaub. zu Suet. Aug. 74; Iuven. 15, 16.

ἀρετάω, taugen, οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα, schlechte Thaten frommen nicht, Od. 8, 329; λαοὶ ἀρετῶσι, die Leute gedeihen, sind glücklich, Od. 19, 114; Sp.

ἀρετή (ἀρι —, ἀρείων, ἄριστος, Ἄρης, vgl. ἀρείων), ἡ, Tugend, nicht im christl., sondern im Griech. Sinne; Vortrefflichkeit, Güte, Vorzug, von Geist u. Leib. Hom. Od. 17, 322 ἥμισυ γάρ τ' ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρύοπα Ζεὺς ἀνέρος, εὖτ' ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν. In diesem Sinne Hom. öfters von den Heroen; Iliad. 13, 237 συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν. Zenodot u. Aristophanes Byz. συμφερτὸς δὲ βίη, Aristarch συμφερτὴ δ' ἀρετή, s. Scholl. Nicanor. u. Didym.; die Götter haben ἀρετή Iliad. 9, 498, Pferde 23, 276 (vgl. Aristot. Eth. 2, 5 Xen. Hier. 2, 2), Penelope Od. 2, 206. 24, 197, die Füße eines Mannes Iliad. 20, 411; ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γοῦνατ' ὀρώρῃ Od. 18, 133; κρείσσων ἀρετῇ τε βίῃ τε Iliad. 23, 578; τῶν περ καὶ μείζων ἀρετὴ τιμή τε βίη τε 9, 498; ἐμὴν ἀρετὴν εἶδός τε δέμας τε ὤλεσαν ἀθάνατοι Od. 18, 251. 19, 124; ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ βουλῇ τε νόῳ τε ἐκφύγομεν 12, 211; οὕτω γάρ κέν μοι ἐυκλείη τ' ἀρετή τε εἴη ἐπ' ἀνθρώπους 14, 402; auffallende Bdg σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω ἄκοιτιν Od. 24, 193; Plural dreimal: πόσιν παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον Od. 4, 725. 815; τοῦ γένετ' ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι, καὶ νόον ἐν πρώτοισι Μυκηναίων ἐτέτυκτο Iliad. 15, 642. Auch bei Herod. Tapferkeit, Muth, 8, 92; ἀρετὰς ἀποδείκνυσθαι, Heldenthaten vollbringen, 1, 176. 9, 40; ἀρετὰς πράσσειν, Großthaten verrichten, Pind. I. 5, 11; vgl. Plat. Rep. x, 618 b; ἐπὶ γένεσι καὶ προγόνων ἀρεταῖς καὶ ῥώμῃ τῆς πόλεως Menex. 248 c; Xen. Cyr. 4, 1, 5, u. sonst auch Sp. Vorzüglichkeit, Trefflichkeit, χώρη ἀρετὴν ἄκρη Her. 7, 5, wie γῆς Thuc. 1, 2; Plat. Critia 110 e 117 b u. Sp., wie Pol. 2, 15, 1 u. öfter; ἅρματος Xen. Hier. 11, 5; σώματος ἀρετή, ὑγίεια Plat. Gorg. 479 b; Arist. rhet. 1, 5; Schönheit, Xen. Cyr. 5, 1, 4; ὀφθαλμῶν, ὤτων Plat. Rep. I, 353 b; ἑκάστου σκεύους καὶ ζώου x, 601 d; κυνῶν, ἵππων I, 335 b u. sonst. Bei den Att. wird aber die moralische Bedeutung, Tugend, vorherrschend, u. bleibt es bei den Spätern; bes. Tüchtigkeit des Sinnes u. des Handelns vereinigt. Dah. geistiger Vorzug, ἀρεταί, vortreffliche Eigenschaften übh.; Plat. spricht auch von ἀρετὴ τεκτονική, πολιτική, Kunst u. Fertigkeit, Prot. 322 d; κυβερνητική Alc. I, 135 a; δικαστοῦ Apol. 18 a, d. i. die Pflicht. Bei Thuc. 3, 58 ἡ ἀρετὴ ἡ ἐς τοὺς Ἕλληνας, Verdienst; ebenso ἡ περὶ ἐμὲ ἀρετή Xen. An. 1, 4, 8; ἀρετῆς καὶ δόξης λόγος Dem. 19, 142; Auszeichnung, φέρει εἰς τοὺς πολλοὺς ἀρετήν Thuc. 1, 33; Harpocr. erkl. dah. εὐδοξία; vgl. B. A. 443 u. Soph. Phil. 1420 ἀθάνατον ἀρετὴν ἔσχον.

ἀρετόομαι, gedeihen, Ggſtz von κακύνομαι, Simplic. ad Epict.

ἀρή, ἡ, ion. u. ep. = ἀρά.

ἀρηγοσύνη, ἡ, Hülfe, Beistand, Ep. ad. 375 b (App. 333) 428 (IX, 788).

ἀρήγω, helfen, beistehen, Hom. nicht selten, nur in der Ilias, meist im praes., fast überall von Hülfe im Kriege; τινί, Iliad. 2, 363 ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, φῦλα δὲ φύλοις; 16, 701 Τρώεσσι δ' ἀρήγων; τινί τινι, 1, 521 καί τέ μέ φησι μάχῃ Τρώεσσιν ἀρήγειν; fut. 1, 77 ἦ μέν μοι πρόφρων ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήξειν; 5, 833 Ἀργείοισιν ἀρήξειν; 14, 265 ὡς Τρώεσσιν ἀρηξέμεν Ζῆν ὡς Ἡρακλῆος περιχώσατο. — Tragg.; Pind.; ἀρήγει, es hilft, c. inf., Aesch. Eum. 541, vgl. Pind. P. 2, 63; ἀρήγειν τι, etwas abwehren, ἅλωσιν Suppl. 112; so Sp. Medic.; φόνον τέκνοις, Mord von den Kindern, Eur. Med. 1275. — Seltener in Prosa, Her. 7, 136; τῇ χώρᾳ ἀρήγειν, das Land beschützen, Xen. Oec. 5, 7; τοῖς φίλοις Cyr. 1, 5, 13. Vgl. ἀρκέω, Buttmann Lexil. 1 S. 5.

ἀρηγών, όνος, ὁ, ἡ, Helfer, Helferin, Hom. zweimal, als fem., Iliad. 5, 511 ἡ γάρ ῥα πέλεν Δαναοῖσιν ἀρηγών, 4, 7 δοιαὶ Μενελάῳ ἀρηγόνες εἰσὶ θεάων; vgl. Scholl.; als masc. Batrach. 281 πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες; als adject. Opp. Hal. 5, 108 ἀρηγόνος ἡνιόχοιο.

ἀρηΐ-θοος, kampfesschnell, Hom. ἀρηϊθόων αἰζηῶν Versende Iliad. 4, 280 (v. l. διοτρεφέων αἰζ.). 8, 298. 15, 315. 20, 167; — Sp. D., wie Qu. Sm. 1, 748.

ἀρηϊ-κτάμενος, vom Ares getödtet, Il. 22, 72, wo die erste Sylbe lang ist.

ἀρήϊος, ion. u. p. = ἄρειος, Hom. oft, z. B. ἀρήια τεύχεα Iliad. 6, 340, ἔντεα 10, 407, ἄνδρες ἀρήιοι 13, 499, ἀρήιοι υἷες Ἀχαιῶν 4, 114, Αἴας ἀρήιος Od. 3, 109, Ἀστεροπαῖος Iliad. 12, 102, Ἀχιλλεύς 16, 166, Τυδέος υἱός Od. 3, 167, Μενέλαος Iliad. 3, 339, Πρωτεσίλαος 2, 698; — Her.; Aesch. Spt. 114; Pind. Ol. 2, 46; auch Alciphr. 3, 58.

ἀρηΐ-φατος, ion. u. p. = ἀρείφατος, Hom. dreimal, ἄνδρες ἀρηίφατοι Od. 11, 41, φῶτας ἀρηιφάτους Iliad. 19, 31. 24, 415; — Loll. Bass. 7 (IX, 279).

ἀρηΐ-φθογγος, kriegerisch tönend, Cornut. 21, doch in den mss. steht

ἀρηΐ-φθορος, im Kriege getödtet.

ἀρηΐ-φιλος, dem Ares lieb, bei Hom. Menelaos Iliad. 3, 21. 52. 69. 90. 136. 206. 232. 253. 307. 430. 432. 452. 457. 4, 13. 150. 11, 463. 17, 1. 11. 138 Od. 15, 169, Meleager Iliad. 9, 550, Lykomedes 17, 346; ἀρχὸν ἀρηίφιλον ποθέοντες, den Achill, 2, 778; ἀρηιφίλων

ὑπ' Ἀχαιῶν Versende Iliad. 6, 73. 16, 303. 17, 319. 336; — auch Sp., wie Tryphiod. 653.

ἀρήμεναι, Hom., inf. zu ἀράομαι, w. m. f.

ἀρημένος, einzeln stehendes partic. perf. pass., gequält, gedrückt, τίπτε τόσον ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας Od. 9, 403; ὕπνῳ καὶ καμάτῳ 6, 2; ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον 18, 53. 81; γήραϊ λυγρῷ Iliad. 18, 435; γήραι ὕπο λιπαρῷ Od. 11, 136. 23, 283.

ἀρήν, ungebräuchlicher nom., von dem die syncop. Formen ἀρνός, ἀρνί, ἄρνα, ἄρνε, ἀρνοῖν, ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσιν u. Jon. ἄρνεσσιν, ἄρνας, bei den Att. u. sonst; der nom. wird durch ὁ ἀμνός ergänzt, w. m. f. Bei Hom. öfters gen. ἀρνῶν, z. B. Iliad. 3, 273; ἄρνα Iliad. 3, 119. 22, 310; ἄρνε 3, 103. 246; ἄρνες 22, 263. 8, 131 Od. 4, 85; ἄρνεσσιν Iliad. 16, 352; ἄρνας Iliad. 3, 117. 310 Od. 9, 226. Ableitung dunkel; Bedeutg viell. ursprüngl.: das männliche Schaf, der Widder; gebräuchl. in der Bed. Lamm, ohne Unterschied des Geschlechts. Apoll. Lex. 42, 6 ἀρνειός κριός, ἄρνες δὲ τὰ νεογνὰ τῶν προβάτων. Hom. Iliad. 3, 103 οἴσετε δ' ἄρν', ἕτερον λευκὸν ἑτέρην δὲ μέλαιναν, γῇ τε καὶ ἠελίῳ· Διὶ δ' ἡμεῖς οἴσομεν ἄλλον; Od. 4, 85 Λιβύην, ἵνα τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν; αἰετὸς ἁρπάξων ἢ ἄρν' ἀμαλὴν ἢ πτῶκα λαγωόν Iliad. 22, 310; διες ἀκούουσαι ὄπα ἀρνῶν 4, 435; ἀρνῶν πρωτογόνων ἑκατόμβην 4, 102. 120. 23, 864. 873. — Bei Theophr. junge Schößlinge.

ἄρηξις, ἡ, Hülfe, Beistand, Aesch. Prom. 546 u. sonst bei Tragg.; πημάτων, Abwehr, Soph. El. 864.

ἄρηρα, perf. zu ἄρω. Davon ἀρηρότως, anschließend, passend, fest.

Ἄρης, ὁ, Ares, s. nom. propr., steht oft appellativisch für Krieg, Mord, δεινὸς ὁ προσχώρων Ἄρης Soph. O. C. 1065; λιθόλευστος, Steinigungstod, Ai. 247; von Seuchen, O. R. 190; kriegerischer Muth, καὶ ἐν γυναιξὶν Ἄρης ἔνεστι El. 1235, u. so bei andern Dichtern.

ἀρήτειρα, ἡ, fem. zum folgdn, Mus. 68; Ap. Rh. 1, 312.

ἀρητήρ, ῆρος, ὁ, der Beter, d. i. Priester, Hom. dreimal, Iliad. 1, 11. 94, Σκαμάνδρου ἀρητήρ 5, 78. Das α ist in allen drei Stellen lang, in arsi. Vgl. Arist. poet. 21.

ἀρητήριον, τό, Ort zum Beten, Plut. Thes. 35.

ἀρητύω, = ἀρύω, schöpfen, Alc. Ath. II, 38 e.

ἀρθμέω (ἀρθμός), zusammenfügen, verbinden; pass. einträchtig sein, ἀρθμηθέντες Ap. Rh. 1, 1344; in ders. Bdtg das activ. Hom. Il. 7, 302 ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε.

ἄρθμιος, verbunden, befreundet, τινί Od. 16, 427; Her. 7, 101; τὰ ἄρθμια, friedliche Verhältnisse, Eintracht, 6, 83; — Hdn. 1, 7 steht ὀφθαλμῶν ἀρθμίαι (so als subst. accent.?) καὶ πυρώδεις βολαί.

ἀρθμός (ἄρω), ὁ, Verbindung, Freundschaft, H. h. Merc. 524; Aesch. Prom. 191; ἔθεντο μετὰ σφίσιν Ap. Rh. 2, 755.

ἀρθρ-εμ-βολέω, Glieder einrenken, Mathem.

ἀρθρ-εμ-βόλησις, ἡ, das Einrenken eines Gliedes, Chirurg.

ἀρθρ-έμ-βολος, zum Einrenken, τὰ ἀρθρ., sc. ὄργανα, Werkzeuge zum Gliedereinrenken, auch zum Foltern, Ios.

ἀρθρίδιον, τό, dim. von ἄρθρον, M. Ant. 4, 3.

ἀρθρικός, die Glieder betreffend, Hipp.

ἀρθρῑτικός (die Gelenke betreffend), gichtisch krank, Damoch. com. Ath. III, 102 b (v. 32); Diosc.; Cic. Att. 9, 2 3.

ἀρθρίτης, ὁ, zu den Gliedern gehörend; dazu fem.

ἀρθρῖτις, ιδος, ἡ, sc. νόσος, Gliederkrankheit, Gicht, Hdn. 3, 14, 4; Medic.

ἀρθρο-κήδεις, πόνοι, Glieder verzehrend, Luc. Tragodop. 15.

ἄρθρον (ἄρω), τό, das An=, Eingefügte, Gelenk, Glied, ποδός Soph. Phil. 1187; κύκλων, Augen, O. R. 1270; προςπτύσσεται χιτὼν ἅπαν κατ' ἄρθρον Tr. 766; ὁ ἀστράγαλος ἐξεχώρησε ἐκ τῶν ἄρθρων Her. 3, 129; Plat. Tim. 75 d u. Folgde; τὰ ἄρθρα, Zeugungsglieder der Stuten, Her. 3, 87. 4, 2. — Bei Gramm. der Artikel.

ἀρθρο-πέδη, ἡ, Gliederband, Fessel, Phani. 4 (VI. 297), l. d.

ἀρθρόω, durch Gelenke verbinden, gliedern; φωνήν, artikulirte Laute hervorbringen, Xen. Mem. 1, 4, 12; anfügen, Hermipp. bei Ath. XV, 688 a.

ἀρθρ-ώδης, ες, gliederartig, kräftig, Xen. Cyn. 4, 1; wie Arist. ἀρθρ. καὶ νευρῶδες vrbdt, μετάφρενον physiogn. 6.

ἄρθρωσις, ἡ, Vergliederung, Strab. nach Cor. Emend.

ἀρι—, untrennbares Präfixum der Nomina, den Begriff des Wortes verstärkend, verwandt mit ἀρείων, ἄριστος, ἀρετή, Ἄρης, s. ἀρείων.

ἀρία, ἡ, eine Eichenart, auch φελλόδρυς genannt, Theophr.; auch ein Strauch, pyrusaria, nach Sprengel.

ἀρι-βάσκανος, sehr neidisch, Hesych.

ἀ-ριγής (ῥῖγος), ές, nicht frierend, Hippocr.; auch adv. ἀριγέως.

ἀρι-γνώς, ῶτος, sehr bekannt, berühmt, Pind. N. 5, 12 υἱοί.

ἀρί-γνωτος, fem. ἀριγνώτη Od. 6, 108, ἀρίγνωτος ἀλκή Iliad. 15, 490; leicht kenntlich, Iliad. 13, 72, mit dem Zusatze ῥεῖα Od. 4, 207. 6, 108. 300. 17, 265 Iliad. 15, 490; in höhnendem Sinne Od. 17, 375 ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα.

ἀρι-δάκρυος, sehr thränenreich, Eur. Med. 800; Arist. Probl. 30, 1.

ἀρί-δακρυς, υος, dasselbe, γόος Aesch. Pers. 910; ἀγαθοὶ δ' ἀριδάκρυες ἄνδρες Zen. 1, 14. Vgl. Schol. Il. 19, 5.

ἀρι-δάκρῡτος, dasselbe, Hesych.

ἀρι-δείκετος, sehr gezeigt, ausgezeichnet; Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν, ausgezeichnet unter dem ganzen Volke, Od. 8, 382. 401. 9, 2. 11, 355. 378. 13, 38; Περσῆα πάντων ἀριδείκετον ἀνδρῶν Iliad. 14, 320; Κόων ἀριδείκετος ἀνδρῶν 11, 248; ohne gen. γηθοσύνῃ ὅ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι Od. 11, 540; — Hes. Th. 543.

ἀρί-δηλος, sehr deutlich, offenbar, Her. 8, 65; Ap. Rh. 4, 727; καὶ ἀμφαδὰ ἔργα 3, 615. Vgl. Folg.

ἀρί-ζηλος, 1) = ἀρίδηλος, sehr deutlich; fem. ἀριζήλη φωνή Iliad. 18, 219. 221; ἀρίζηλοι αὐγαί 13, 244. 22, 27; ἀμφὶς ἀριζήλῳ 18, 519; advb. ἀριζήλως Od. 12, 453; v. l. Iliad. 2, 318 τὸν μὲν ἀρίζηλον θῆκεν θεός, daneben die Lesarten ἀρίδηλον, ἀΐζηλον, ἀΐδηλον, s. Scholl. Aristonic., Apoll. Lex. 16, 28, Buttmann Lexil. 1 S. 247, u. vgl. ἀΐδηλος u. ἀΐζηλος; — ἀστήρ Pind. Ol. 2, 61. — 2) sehr beneidet, beneidenswerth, glücklich, Hes. O. 6 Theocr. 17, 57 Callim. ep. 16 (V, 146) Mel. 1 (IV, 1).

ἀρι-ζήλωτος, sehr beneidet, d. i. sehr glücklich, Ἀθῆναι, Ar. Equ. 1326.

ἀρι-ήκοος, 1) sehr hörbar, sehr berühmt, Callim. Del. 308; Ap. Rh. 4, 1706. — 2) leicht hörend, gehorsam, Nonn.

ἀριηρής, schwer, VLL., aus Theocr.

ἀριθμέω, zählen, Iliad. 2, 124 Od. 4, 411. 13, 215. 218 16, 235; *δίχα πάντας ἑταίρους ἠρίθμεον*, vertheilte in zwei gleiche Hälften, Od. 10, 204. — Folgde, Pind. N. 10, 46; oft in Prosa; *χρυσίον*, Gold zählen, auszahlen, Xen. Conv. 4, 43; *ἀργύριον* Dem. 49, 29; Luc. Gall. 29; zählen, rechnen, *ἐν χάριτος μέρει* Dem.; *μακάρων ἀριθμεῖται*, unter die Seligen, Theocr. 13, 72; *ἐν γράμμασι* Luc. Iud. Voc. 2; *εἴς τινας* Hdn. 1, 1; *κέρδος ἀρ.*, in lucro ponere, Dio Chrys. I, 649; absolut, *ἀριθμεῖν*, magni facere, II, 213. — Med. bei sich zählen, Plat. Phaedr. 270 d; Thuc. 3, 20.

ἀρίθμημα, τό, die Zahl, Aesch. Eum. 723.

ἀρίθμησις, ἡ, das Zählen, Aufzählen, Sp.

ἀριθμητής, ὁ, der Rechner, Plat. de iust. 373 d.

ἀριθμητικός, zum Zählen, Rechnen gehörig, geschickt, es verstehend, *ἄνθρωπος* Plat. Gorg. 453 e; *ἡ ἀριθμητική*, sc. *τέχνη*, die Rechenkunst, 451 e, u. öfter auch Sp. — Adv., Plut. Symp. 2, 10, 1.

ἀριθμητός, gezählt, zählbar, Ep. ad. 34 (XII, 145); dah. = wenig, Theocr. 15, 87; gering, 14, 48.

ἀρίθμιος, ον, dasselbe, Opp. H. 1, 151; Rhian. ep. 1, l. d.

ἀριθμός (*ἄρω, ἀρθμός*), ὁ, 1) das Aneinandergefügte, Menge, Zahl, Od. 4, 451 *λέκτο δ' ἀριθμόν*, 16, 246 *εἴσεαι ἀριθμόν*, 11, 449 *μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ*; — Soph. Ai. 1165; in Prosa sehr gew., *πολλοὶ ἀριθμῷ*, viel an Zahl, Her. 3, 6; *οὐδὲ ἓν ἀριθμῷ* 3, 6; *πλείους τὸν ἀριθμόν* Plat. Conv. 190 d; Xen. Hell. 3, 4, 13; Arist. oft, rhet. ad Alex. 1 *τοσαῦτα ἀριθμῷ*; ib. 2 *ἑπτὰ τὸν ἀριθμόν*; *κατ' ἀριθμόν*, *ἐς ἀριθμόν* Her. 7, 60. 97; das Zahlensystem, Plat. Gorg. 147 e; die Zahlenkunst, *καὶ λογισμός* Phaedr. 274 c; Maaß, *σώματος* Legg. II, 668 d; *ὁδοῦ* Xen. An. 2, 2, 6. — 2) Zählung, *ἀριθμὸν ποιέεσθαι τῆς στρατιῆς* Her. 7, 59; *τῶν νεῶν* 8, 7; *ποιεῖν*, Zählung, Musterung halten, Xen. An. 1, 2, 9. 7, 1, 7; *τὸν ἀριθμὸν λαμβάνειν* Timocl. com. Ath. VII, 245 b; *ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν*, sich zählen lassen, Thuc. 2, 72; *ἐν ἀριθμῷ εἶναι*, mitgezählt werden, d. i. in Achtung stehen, u. häufiger *ἐν οὐδενὶ ἀριθμῷ εἶναι*, unbeachtet, verachtet sein, Sp.; *ἔσχατοι εἰς τὸν ἀριθμόν* Men. bei Stob. fl. 121, 11; *οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ* orac. bei Schol. Theocr. 14, 48; vgl. Callim. 9 (V, 6). — 3) Vollzähligkeit, *ἅπαντας τοὺς ἀριθμοὺς περιλαβών*, in jeder Hinsicht alles umfassend, Isocr. 11, 16; *ὁ πᾶς ἀρ.*, die Gesammtsumme, Thuc. 2, 7; *πάντες ἀριθμοὶ τοῦ καθήκοντος*, der Inbegriff aller Pflichten, M. Anton. 3, 1. — 4) Zahl, im Ggst des inneren Gehaltes, *ταῦτ' οὐκ ἀριθμός ἐστι λόγων, ἀλλ' ἔργα δεινά*, nicht leere Worte, Soph. O. C. 383; vgl. Eur. Tr. 476 Bacch. 209; Ion. 1014 *οὐκ ἀριθμὸν ἄλλως, ἀλλ' ὑπερτάτους Φρυγῶν*; dah. auch ein Mensch ohne Werth so heißt, Ar. Nubb. 1204, eine Null; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 27 nos numerus sumus.

ἀριθμοστός, Diophant.

ἀρι-κύμων, ον, oft schwanger, Hippocr.

ἀρί-μηλον, τό, eine Apfelart, Antig. Caryst. bei Ath. III, 82 b, wo man auch *λασίμηλον* hat lesen wollen.

ἄ-ριν od. **ἄρις**, *ῖνος*, ohne Nase, d. i. ohne Spürkraft, *κύων* Xen. Cyn. 3, 2.

ἄ-ρινος, dasselbe, Xen. Cyn. 3, 3, l. d.; Poll.

ἄριος, l. d. Asclepiad. 6 (XII, 162), von Reiske wohl richtig *ἄρειος* erkl.; Brunck's Emend. *οὐράγιος* gefällt weniger.

ἀρί-πικρος, sehr bitter, Hesych.

ἀρι-πρέπεια, ἡ, Stattlichkeit, Herrlichkeit.

ἀρι-πρεπής, ές, hervorragend, ausgezeichnet, schön, *αἰγίς* Iliad. 15, 309, *χηλός* Od. 8, 424, *ὄρος*, *Νήριτον εἰνοσίφυλλον ἀριπρεπές* 9, 22, *ἵππος* Iliad. 23, 453, *εἶδος* Od. 8, 176, *βασιλῆες* 8, 390, *ἄστρα φαίνετ' ἀριπρεπέα* Iliad. 8, 556, *ἵνα τ' ἄνδρες ἀριπρεπέες τελέθουσιν* 9, 441, *δότε τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμὸν ἀριπρεπέα Τρώεσσιν* 6, 477.

ἄ-ρις, s. *ἄριν*.

ἀρίς, *ίδος*, ἡ (*ἄρω*), ein Werkzeug der Zimmerleute, im plur. unter den *τέκτονος ἄρμενα* Leon. Tar. 4 (VI, 205); *γυρὰς ἀμφιδέτους ἀρίδας* Philp. 15 (VI, 103), wohl nach Art der großen Bohrer, wofür auch spricht, daß sie mit einem Riemen gezogen werden, der selbst auch *ἀρίς* heißt, Hippocr.; vgl. Call. com. Poll. 7, 113.

ἀρίσαρον, τό, eine kleinere Art von *ἄρον*, Natterwurz, Diosc.

ἀρί-σημος (*σῆμα*), sehr deutlich, offenkundig, H. h. Merc. 12; *-σαμος* Theocr. 25, 158. — Adv. *-σήμως* Heliod. 6, 14.

ἀριστ-άρματον *γέρας*, der Ehrenpreis des besten Wagens, der im Wettlauf siegt, Pind. I. 5, 36.

ἀρι-σκύδης (*σκύζω*), sehr zornig, Callim. frg. 108.

ἀρίστ-αθλος, *Ἡρακλῆς* Archi. 27 (Plan. 94), der Sieger im Kampfe.

ἀρίστ-αρχος, ὁ, der beste Herrscher, Simon. Ath. III, 99 b; sonst Nom. pr.

ἀριστ-αρχέω, am besten herrschen, Arist. pol. 2, 11.

ἀρι-στάφυλος (*σταφυλή*), traubenreich, Anth. IX, 580, wo jetzt *ἐριστ.* steht.

ἀριστάω, frühstücken, Ar. Equ. 815 Dem. 47, 55 u. öfter; Xen. Mem. 2, 7, 12 Cyr. 1, 2, 11 u. öfter; übh. essen; dazu gehören die synk. Formen des perf. *ἠρίσταμεν*, *ἠριστάναι*, aus Com. Ath. X, 423 a, neben *ἠριστηκότες* Antiphan. XIV, 624 b, *ἠριστηκέναι* Diod. com. VI, 239 f (v. 37). Die erste Sylbe meist lang, Iac. A. P. p. 722.

ἀριστεία, ἡ, ausgezeichnete Heldenthat, die den Siegespreis erhält, *ἀριστείας κράτος κρίνειν* Soph. Ai. 438. In der Il. sind die Rhapsodien 5. 11. 17 *ἀριστεία Διομήδους*, *Ἀγαμέμνονος*, *Μενελάου* überschrieben. Auch sonst in Prosa, Plat. Legg. XII, 942 d u. Sp.

ἀριστεῖον, τό, der Preis des ersten Siegers, Lohn der Tapferkeit, in ion. F. *ἀριστήϊον*, Her. 8, 11; gew. im plur., Soph. *στρατεύματος* Phil. 1415; Ai. 459; Her. 8, 122; *διδόναι τινί* Plat. Conv. 220 d; *καὶ νικητήρια* Legg. VIII, 829 c, u. öfter; auch Sp.

ἀριστερεύω, die Linke brauchen, links sein, LXX.

ἀριστερεών, *ῶνος*, ὁ, = *περιστερεών*, Orph. Arg. 916; Ael. N. A. 1, 35.

ἀριστερο-ζυγής, ὁ, sc. *ἵππος*, B. A. p. 10 durch *ζύγιος σειραφόρος* erkl., das linke Leinpferd neben dem Joche.

ἀριστερο-μάχος, mit der Linken streitend, Stob. ecl. phys. 992.

ἀριστερός, ά, όν, links, eigentl. compar. zu *ἄριστος*, wobei *ἄριστος* nicht in der Bed. des superl. zu fassen, sondern als positiv., „gut", so daß also *ἀριστερός* eigentl. „besser" heißt; im Gebrauch erscheint aber *ἀριστερός* nur als euphemistische Bezeichnung der linken Seite, welche nämlich dem Griechen als die unglückliche galt; ähnlich *εὐώνυμος*. Die Beschränkung des Gebrauchs von *ἀριστερός* auf diesen einen Fall wird angedeutet durch die Versetzg des Accents; denn ursprüngl. muß das Wort Proparoxytonon gewesen sein. Hom. öfters *ἐπ' ἀριστερά*, außerdem *ἀριστερός* Iliad. 23, 338 Od. 20, 242, *ἀριστερόν* masc. Iliad. 5, 16. 660. 11, 321. 16, 106.

478, ἀριστερόφιν Iliad. 13, 309; ἀρ. μαζόν Iliad. 11, 321, μηρόν 5, 660, ὦμον 5, 16; ἵππος ἀρ. Iliad. 23, 338; αὐτὴν ἐπ' ἀριστέρ' ἔχοντες, zur Linken, Od. 3, 171; τὴν ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα 5, 277; Βοιωτῶν ἐπ' ἀριστερά, links von den Böotern, Iliad. 2, 526; μάχης ἐπ' ἀριστερά, auf der linken Seite des Schlachtfeldes, 11, 498; νηῶν ἐπ' ἀριστερά 12, 118; νῶιν δ' ὧδ' ἐπ' ἀριστέρ' ἔχε στρατοῦ 13, 326; ἢ ἐπὶ δεξιόφιν στρατοῦ, ἢ ἀνὰ μέσσους, ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν 13, 309; οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν 7, 238; αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀριστερὸς ἤλυθεν ὄρνις, αἰετὸς ὑψιπέτης, ein Unglück bedeutender Vogel, Od. 20, 242; αἰετὸς ὑψιπέτης ἐπ' ἀριστερὰ λαὸν ἐέργων Iliad. 12, 201. 219; οἰωνοῖσι κελεύεις πείθεσθαι, τῶν οὔ τι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοί γε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα Iliad. 12, 240, vgl. Lehrs Aristarch. p. 177; — ἐξ ἀριστερᾶς Soph. Phil. 20 El. 7; Plat. Tim. 72 c; ἐν τῇ ἀριστερᾷ Phaedr. 228 d u. sonst, zur Linken; τὸ ἐπ' ἀριστερὰ μέρος Plat. Phaedr. 266 a; ἐκ τῶν ἀριστερῶν ἐπὶ τὰ δεξιά Plat. Tim. 77 e; φρενόθεν ἐπ' ἀριστερὰ ἔβας Soph. Ai. 183, du wichest links hin, vom Rechten ab; dah. linkisch, ungeschickt, Sp.

ἀριστερο-στάτης, ὁ, zur Linken stehend, Anführer des linken Halbchors, Aristid.

ἀριστερό-χειρ, ρος, linkhändig, der nur die linke Hand braucht, Synes.

ἀρίστευμα, τό, = ἀριστεία, Eustath.

ἀριστεύς, ὁ, der Beste, Nebenform von ἄριστος; meist Bezeichnung der Fürsten, Vornehmen; Hom. ἀριστῆος mehrmals, ἀριστῆα Iliad. 3, 44, ἀριστῆες, ἀριστῆας u. ἀριστήεσσιν mehrmals, ἀριστήων Iliad. 9, 396 Od. 11, 227; μνηστήρων ἀριστῆες Od. 15, 28; ἀριστῆας Δαναῶν Iliad. 17, 245; ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν 1, 227; ἀριστῆες Παναχαιῶν 10, 1; ἀριστήεσσι καὶ βασιλεῦσιν 9, 334; ἀνδρὸς ἀριστῆος 15, 489; ἄνδρας ἀριστῆας Od. 14, 218; καγχαλόωσι φάντες ἀριστῆα πρόμον ἔμμεναι, οὕνεκα καλὸν εἶδος ἔπ'· ἀλλ' οὐκ ἔστι βίη φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή Iliad. 3, 44; γέροντας ἀριστῆας Παναχαιῶν 2, 404; κούρητας ἀριστῆας Παναχαιῶν 19, 193. — Pind. P. 9, 107 ἀριστῆες ἀνδρῶν; Ἕκτορά τ' ἄλλους τ' ἀριστέας I. 8, 55; Soph. Ai. 1283. Bei Sp. auch in Prosa, die in sittlicher Beziehung Besten.

ἀριστευτικός, sich auszeichnend, wacker, tapfer, Sp.

ἀριστεύω, ein ἀριστεύς sein, sich auszeichnen, bes. durch Tapferkeit; Hom. Iliad. 6, 208. 11, 784 αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων; 7, 90 ὅν ποτ' ἀριστεύοντα κατέκτανε Ἕκτωρ; 11, 506 παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα; Od. 4, 652 κοῦροι δ' οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας; Iliad. 11, 409 ὃς δέ κ' ἀριστεύῃσι μάχῃ ἔνι; 16, 292 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι; 6, 460 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι Τρώων; 11, 627 βουλῇ ἀριστεύεσκεν ἁπάντων; 10, 306 v. l. ἵππους, οἳ κεν ἀριστεύωσι, Aristarch ἄριστοι ἔωσι, Zenodot αὐτοὺς οἳ φορέουσιν ἀμύμονα Πηλείωνα, Aristoph. καλοὺς οἳ φορέουσιν ἀ. Π., s. Scholl. Didym. — Her. 9, 74; Xen. Mem. 3, 5, 10; ἀριστεύειν χθονός, der Erste, der Fürst des Landes sein, Pind. N. 1, 14; N. 10, 10; Soph. Ant. 195 Tr. 488; ἐρετμοῖς Theocr. 12, 27; ἐν ἀέθλοις Pind. N. 11, 14; πάντα πάντῃ ἐν ἔργοις τε καὶ ἐπιστήμαις Plat. Rep. VII, 540 a; mit dem acc., σταδίου πόνον Pind. Ol. 11, 67; vgl. 13, 42; τὰ πρῶτα καλλιστεῖα Soph. Ai. 435; vgl. 1279; Theocr. 15, 98; γνώμῃ ἀριστεύει, sie ist die beste, sie siegt, Her. 7, 144; vgl. Aesch. Prom. 892; Pind. Ol. 3, 44.

ἀριστήϊον, τό, ion. = ἀριστεῖον, Her.

ἀριστητής, ὁ, der Frühstückende, neben φαλοπότης, also der Esser, Hippocr. Davon

ἀριστητικός, der zu frühstücken pflegt, Eupol. bei B. A. p. 79.

ἀριστίζω, mit einem Frühstück bewirthen, Ar. Equ. 536 Av. 659; ἀριστίσας ἑαυτόν Diod. com. Ath. VI, 234 c (v. 12); Hippocr. — Med., frühstücken.

ἀριστίνδην, nach der Güte der Herkunft, nach dem Adel des Geschlechts, οὐκ ἀριστίνδην ἐπιλεγμένοι Isocr. 4, 146; πολλοὺς ἀριστίνδην ὀλέσαντες Andoc. 3, 30; Plut. Sol. 12; übh. τὸ τῶν ἀρχόντων ἀρ. ἀπομερισθὲν δικαστήριον Plat. Legg. IX, 855 c, wo die Besten ausgewählt sind; αἱρεῖσθαι Dem. 43, 57; Pol. 6, 10, 9; ἀπεδείκνυε τοὺς ἄρχοντας ἀρ. Plut. Lys. 13.

ἀριστό-βιος, am besten, tugendhaft lebend, Heliod. 2, 35.

ἀριστό-βουλος (βουλή), am besten rathend, dazu fem. ἀριστοβούλη Beiname der Artemis, Plut. Them. 22. Bei Artemidor. 2, 37 nom. pr. = Νέμεσις.

ἀριστο-γένεθλος, χῶρος, sehr fruchtbar (am besten Pflanzen erzeugend), Ep. ad. 361 (IX, 686).

ἀριστο-γόνος, die trefflichsten Kinder gebärend, μήτηρ Pind. P. 11, 3.

ἀριστό-δειπνον, τό, Mittagabendmahlzeit, Alex. bei Ath. II, 47 e; Menand. bei Poll. 6, 102.

ἀριστο-επέω, am besten reden.

ἀριστο-επής, ές (ἔπος), am besten redend.

ἀριστο-κράτεια, ἡ, bessere Form ἀριστο-κρατία, ἡ, die Herrschaft der Vornehmsten, Edelsten, Aristokratie, vgl. Plat. Polit. 301 a; Arist. Polit. 4, 7; vgl. Pol. 6, 4; eine Staatsverfassung, in der die Besten, Tugendhaftesten herrschen.

ἀριστο-κρατέομαι, dep. pass., von den Vornehmsten regiert werden, eine aristokratische Verfassung haben, Plat. Rep. I, 338 d u. Folgde.

ἀριστο-κρατία, ἡ, Plat. u. sonst, bessere Form für ἀριστοκράτεια.

ἀριστο-κρατικός, ή, όν, zur Herrschaft der Vornehmen gehörig, der Aristokratie geneigt, Plat. Rep. IX, 587 d; Arist. Pol. 3, 11. — Adv., Cic. Att. 1, 14.

ἀριστο-λόγημα, τό, die beste Rede?

ἀριστο-λοχία, ἡ, ein die Geburt beförderndes Kraut, Osterluzei, aristolochia, Linn., Diosc.

ἀριστό-μαντις, εως, ὁ, am besten wahrsagend, Soph. Phil. 1322.

ἀριστό-μαχος (μάχη), am besten kämpfend, Ἡρακλῆς Pind. P. 10, 9. S. Nom. pr.

ἄριστον, τό, Frühstück; verwandt ἠώς, ἦρι, αὔριον; bei den Att. das α in ἄριστον lang, bei Hom. kurz; ᾱ statt η ist Jonisch. Bei Hom., welcher das Wort zweimal hat, Iliad. 24, 124 Od. 16, 2, ist ἄριστον das erste Frühstück, was ἅμ' ἠοῖ bereitet wird; bei d. Att. ist ἄριστον das zweite Frühstück, um Mittag aus. Das erste Frühstück heißt bei den Att. ἀκράτισμα, das zweite bei Hom. δεῖπνον. Vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 24, 124 Od. 16, 2 u. Lehrs Aristarch. p. 132 sqq. — Aesch. Ag. 322; Her. 1, 63; Ar. Nubb. 415.

ἀριστό-νικον, κράτος, den schönsten Sieg verleihend, p. bei Ath. X, 457 b.

ἀριστό-νοος, von der besten Sinnesart Ep. ad. 567 (IX, 213).

ἀριστο-ποιέω, ein Frühstück bereiten, Xen. Cyr. 3,

2, 11. — Med., frühstücken, Xen. Cyr. 4, 1, 9; Dem. 23, 165 u. Sp.

ἀριστο-πολιτεία, ἡ, die Eigenschaft eines trefflichen Bürgers, Inscr.

ἀριστο-πονεύς, ὁ, der beste Arbeiter, Maneth. 4, 512.

ἀριστο-πόνος, am besten arbeitend, χείρ Pind. Ol. 7, 51; μέλισσα Phocyl. bei Schol. Nic. Al. 448; Ep. ad. (IX, 466) ὑμέναιοι, etwas dunkel.

ἀριστο-πόσεια νύμφη, die beste Gattin, Opp. Cyn. 1, 6.

ἀριστο-πραγέω, = ἀριστεύω, Eustath.

ἄριστος (vgl. ἀρείων), superlat. zu ἀγαθός, der Beste; bei Hom. bes. Bezeichnung der tapfersten Helden, der Vornehmen, Fürsten; οὕνεκ' ἄριστος ἔην Iliad. 2, 580; ἄνδρα ἄριστον 5, 839; φῶτες ἄριστοι 18, 230; λαὸν ἄριστον Od. 11, 500; πολὺ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι λαοί Iliad. 2, 577; ἄριστον Ἀχαιῶν 1, 244; Ἀργείων πάντας ἀρίστους 3, 19; δύ' ἀνέρε δήμου ἀρίστω 12, 447; ἕταρον, φαινομένων τὸν ἄριστον 10, 236; ἄριστος ἐνὶ Θρήκεσσι τέτυκτο 6, 7; ὅσσοι ἄριστοι ἐνὶ στρατῷ εὐχόμεθ' εἶναι 15, 296; verstärkt durch μέγα, πολλόν, ὄχα, ἔξοχα: ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι 2, 82; πολλὸν ἄριστος ἀνήρ Od. 15, 521; τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἔην Iliad. 2, 761; δύο δ' ἀνέρες ἔξοχ' ἄριστοι 20, 158; mit dat.: ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι Od. 4, 629; οἱ γὰρ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι 22, 244; ἄριστος Ἀχαιῶν τοξοσύνῃ, ἀγαθὸς δὲ καὶ ἐν σταδίῃ ὑσμίνῃ Iliad. 13, 313; ὅσσον δυνάμει τε καὶ ἤμασιν ἔπλευ ἄριστος 23, 891; υἱέας αὖ πινυτούς τε καὶ ἔγχεσιν εἶναι ἀρίστους Od. 4, 211 ποσὶ κραιπνῶς θέομεν καὶ νηυσὶν ἄριστοι 8, 247; βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος Iliad. 9, 54; βροτῶν ὄχ' ἄριστος ἁπάντων βουλῇ καὶ μύθοισιν Od. 13, 297; mit acc.: νεῖκος ἄριστε, v. l. νείκει, Iliad. 23, 483; εἶδος ἄριστε 3, 39; ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα Od. 11, 469; mit inf.: τῶν δὲ θέειν ὄχ' ἄριστος ἔην Κλυτόνηος Od. 8, 123; οὕνεκ' ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθὺν ἐστε μάχεσθαί τε φρονέειν τε Iliad. 6, 78; von den Göttern: Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου Iliad. 14, 213; Ζεύς, θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος 19, 258; φησὶν γὰρ ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσιν κάρτεΐ τε σθένεΐ τε διακριδὸν εἶναι ἄριστος 15, 108; Ζεύς, τόν περ ἄριστον ἀνδρῶν ἠδὲ θεῶν φασ' ἔμμεναι 19, 95; den Poseidon nennt Zeus πρεσβύτατον καὶ ἄριστον Od. 13, 142; ἄριστοι ἀθανάτων Iliad. 20, 122; θεάων ἀρίστη, Hera, 18, 364; ἄριστοι μάρτυροι, die Götter, 22, 254; ἱερῆας ἀρίστους 9, 575; Πολυφείδεα μάντιν Ἀπόλλων θῆκε βροτῶν ὄχ' ἄριστον Od. 15, 253; οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος Iliad. 1, 69; σὺν ἀνδράσιν οἳ τότ' ἄριστοι ἦσαν ἐνὶ Τροίῃ τέκτονες ἄνδρες 6, 314; σκυτοτόμων ὄχ' ἄριστος Iliad. 7, 221; Φαιήκων βητάρμονες ὅσσοι ἄριστοι Od. 8, 250; χοροιτυπίῃσιν ἄριστοι Iliad. 24, 261; von Weibern: γυναικῶν εἶδος ἀρίστη Od. 7, 57; θυγατρῶν εἶδος ἀρίστην Iliad. 6, 252; ἑπτὰ ἔξοχ' ἀρίστας, κούρας, 9, 638; δμωάων ἥ τίς τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι Od. 15, 25; von Thieren: ἵπποι μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαο Iliad. 2, 763; ἄριστοι ἵππων 5, 266; συῶν τὸν ἄριστον Od. 14, 108; σιάλων τὸν ἄριστον ἁπάντων 14, 19; τρεῖς σιάλους, οἳ ἔσαν μετὰ πᾶσιν ἄριστοι 20, 163; ἀρνειός, μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων 9, 482; αἰγῶν ὅς τις φαίνηται ἄριστος 14, 106; βοῦν, ἥ τις ἀρίστη Iliad. 17, 62; von andern Sachen: τῇ δή οἱ ἐείσατο χῶρος ἄριστος Od. 5, 442; τεύχε' ἄριστα Iliad. 15, 616; ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ ἠδὲ μέγισται 14, 371; νῆα, ἥ τις ἀρίστη Od. 1, 280; εἰδήσεις ὅσσον ἄρισται νῆες ἐμαί 7, 327; χηλόν, ἥ τις ἀρίστη 8, 424; ἀρίστην βουλήν Iliad. 9, 74; μῆτιν ἀρίστην 17, 634; εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης 12, 243; τόδε μέγ' ἄριστον ἔρεξεν 2, 274; ὃ γάρ κ' ὄχ' ἄριστον ἁπάντων εἴη 12, 344; δοκέει δέ μοι εἶναι ἄριστον Od. 5, 360; ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα Iliad. 9, 103; ὅπως ὄχ' ἄριστα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται 3, 110; ἤ σοὶ ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων 6, 56. Statt ὁ ἄριστος öfters ὥριστος, z. B. ἀνὴρ ὥριστος Iliad. 11, 288; θεῶν ὥριστος 13, 154; λοῖσθος ἀνὴρ ὥριστος ἐλαύνει ἵππους 23, 536; οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὥριστος Od. 17, 416. Bei Att. oft sittliche Vorzüge; doch nicht selten tapfer, Plat.; Xen.; ὦ ἄριστε, eine häufige Anrede bei Plat.

ἀριστο-σαλπιγκταί, οἱ, die besten Trompeter, Poll. 4, 87 aus Men.

ἀριστο-τέχνης, ὁ, der beste Künstler, Pind. frg. 29.

ἀριστο-τόκεια, γυνή, die trefflichsten Kinder gebärend, Theocr. 24, 72.

ἀριστο-τόκος, dasselbe, γαστήρ Opp. Cyn. 3, 62; Gregor. ep. (VIII, 135); aber — **ἀριστό-τοκος**, von trefflichen Eltern geboren, γέννα Eur. Rhes. 909.

ἀριστο-φόνος, Helden tödtend, Tzetz. Att. 322.

ἀριστο-φυής, ές, von der besten Natur, bei Stob. flor. 48, 64 im superl.

ἀριστό-χειρ ἀγών, ein Kampf, in dem die beste Faust entscheidet, Soph. Ai. 915, od. nach dem Schol. ὁ κρίνων, τίς ἐστιν ὁ ἄριστος κατὰ τὴν χεῖρα.

ἀριστ-ώδιν, ῖνος, die trefflichsten gebärend, Ἀθῆναι Theaet. Schol. 4 (Plan. 221); Nonn. D. 5, 258. 9, 148.

ἀρι-σφαλής (σφάλλω), οὐδός, wo man leicht ausgleitet, trüglich, Od. 17, 196.

ἀρι-φανής, ὕπατος, illustrissimus, Christod. 2 (VII, 698 steht ἀειφανής).

ἀρι-φραδής, ές (φράζομαι), 1) sehr deutlich, σῆμα Iliad. 23, 326 Od. 11, 126. 21, 217. 23, 73. 273. 24, 329; ἐπεὶ ἤδη σήματ' ἀριφραδέα κατέλεξας εὐνῆς, v. l. ἀριφραδέως, Od. 23, 225; ὀστέα Πατρόκλοιο λέγωμεν, εὖ διαγιγνώσκοντες. ἀριφραδέα δὲ τέτυκται· ἐν μέσσῃ γὰρ ἔκειτο πυρῇ Iliad. 23, 240. — 2) τοῖχος, sehr erhellt, Theocr. 24, 39. — 3) ἀνήρ, Soph. Ant. 347, leicht erkennend, klug.

ἀρί-φρων (φρήν), sehr verständig, Suid.

ἀριχάομαι, = ἀναρριχάομαι, Arist. H. A. 9, 40 (624 a. 34), von den Bienen, ἀριχώμεναι πρὸς τὰ βρύα τοῖς ἔμπροσθεν ποσί.

ἀρκάλη, ἡ, auch **ἀρκάνη**, das Holz, woran die Fäden des Aufzugs befestigt sind, Script. R. R.

ἄρκειος, = ἄρκτειος, vom Bären, Theophr.

ἀρκεσί-γυιος, οἶνος, gliederstärkend, Antiphan. bei Ath. X, 446 b.

ἄρκεσις, ἡ, Hülfe, Beistand, Soph. O. C. 73.

ἀρκετός, hinreichend, Chrysipp. bei Ath. III, 113 b; oft N. T.

ἀρκεύθινος, von Wachholder gemacht, Galen.

ἀρκευθίς, ίδος, ἡ, Wachholderbeere, Diosc.

ἄρκευθος, ἡ, Wachholderbeerstrauch, iuniperus, Plut. Theocr. 1, 133 Crinag. 7 (VI, 253).

ἀρκέω, fut. ἀρκέσω, att. ἀρκῶ, aor. ἤρκεσα, perf. pass. ἤρκεσμαι; vgl. Buttm. Lex. 1, 4; mit ἀρήγω

zusammenhängend; viell. aus ἈΛΚΕ'Ω entst., vgl. ἄλγος ἀργαλέος; eigtl.: tüchtig, stark sein; Plat. Theaet. 174 a ταυτὸν ἀρκεῖ σκῶμμα ἐπὶ πάντας —, es wirkt, trifft. — Bei Hom. nur wenige Formen: ἤρκει Iliad. 13, 440, ἀρκέσει Iliad. 21, 131 Od. 16, 261, ἤρκεσε Iliad. 6, 16. 13, 371. 397. 15, 529. 534. 20, 289 Od. 4, 292. — 1) abwehren, abhalten, τινί τι, z. B. οἱ λυγρὸν ὄλεθρον Il. 6, 16; κῆρας μελάθροις Eur. El. 1300; πατρίδι δουλοσύνην Simonid. 86 (VII, 257); ὅς οἱ ἀπὸ χροὸς ἤρκει ὄλεθρον Iliad. 13, 440; ὅς οἱ παιδὸς ἀπὸ χροὸς ἤρκεσ' ὄλεθρον 15, 534; ἀρκεῖν τὸ μὴ οὐ θανεῖν, hindern, daß Einer umkomme, Soph. Ai. 727; der bloße acc. dabei Ai. 531. — 2) beistehen, helfen, nützen; τινί, Il. 21, 131 Od. 16, 261; φίλοις Soph. El. 314 Ai. 811; παισίν Eur. Hec. 1164 u. öfter; ῥόδον — νοσοῦσιν Anacr. 54, 5; ohne Zusatz, schützen, οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ Il. 13, 371; πυκινὸς δέ οἱ ἤρκεσε θώρηξ 15, 529; οὐδὲν γὰρ ἤρκει τόξα Aesch. Pers. 270; vgl. Soph. Ai. 587; eigenthümlich 434 οὐδ' ἔργα μείω χειρὸς ἀρκέσας ἐμῆς, Schol. δείξας, βοήθησας, d. i. ausrichten, vollbringen; οὐδ' οἱ ἰατροὶ ἤρκουν — θεραπεύοντες Thuc. 2, 47; ὅτ' οὐκέτ' ἀρκεῖ, da es nichts mehr hilft, Soph. Tr. 711. — 3) stark, vermögend sein, ausreichen, σαφηνίσαι Aesch. Prom. 624; ἀρκέσω θνήσκουσα, es wird genug sein, daß ich sterbe, Soph. Ant. 543; vgl. O. C. 499; Ai. 76 ἔνδον ἀρκείτω μένων; ἀρκέσω ἐγὼ λέγων Eur. Or. 1592; vgl. Hel. 1290. Gew. imperf. ἀρκεῖ, es genügt, reicht hin, Pind. Ol. 9, 3; Aesch. Spt. 239; ἀρκείτω βίος Ag. 1287; ἐμοὶ ἀρκεῖ τοῦτον μένειν Soph. Ai. 80; ταὐτά τοι οὐκ ἤρκεσε Her. 2, 115; vgl. Xen. Cyr. 4, 5, 44 οὔτε ἀρκέσω πράττων τι; ἀλλ' ἀρκεῖ καὶ τοῦτο Plat. Gorg. 498 a; öfter auch Folgde; πῶς ἡ πόλις ἀρκέσει ἐπὶ τοσαύτην παρασκευήν Plat. Rep. II, 369 d; ἀρκέσει αὐτῷ βίος οὕτω μέτριος V, 466 b; vgl. βίος ἀρκέων ὑπῆν Her. 1, 31; πρός τι Xen. An. 2, 6, 15; εἴς τι Mem. 3, 3, 10; ἀρκεῖ, ἢν παραγγείλῃ Xen. Cyr. 8, 1, 14; ὅσοις σώζεσθαι ἤρκει δι' ὑμᾶς, sie ließen es sich gefallen, An. 5, 8, 13. — Part. ἀρκῶν, hinreichend; τὰ ἀρκοῦντα ἔχειν, sein Auskommen haben, Xen. Mem. 1, 2, 1; τῶν ἀρκούντων περιττὰ κτᾶσθαι, mehr haben als man braucht, Cyr. 8, 2, 21; εὐωχία ἀρκοῦσα, reichlich, An. 6, 1, 5. — Pass., womit zufrieden sein, sich mit etwas begnügen, τινί, 9, 32; Plat. Ax. 369 e; οὐκ ἀρκεσθεὶς τούτοις Pol. 18, 2, 4; ἀρκοῦμαι πεποιηκέναι ταῦτα 1, 20, 1; ἀρκεσθήσομαι τοῖς ῥηθεῖσι D. Sic. 3, 11; M. Ant. 1, 16; Leon. Al. 21 (VI, 329).

ἄρκηλος, ὁ, Ael. H. A. 7, 47, das Junge der πάρδαλις, od. ein besonderes Thier.

ἄρκιος, ον, worauf man sich verlassen kann, sicher, vgl. Buttm. Lexil. II p. 35 f; Hom. viermal: μισθὸς δέ τοι ἄρκιος ἔσται Od. 18, 358, vgl. Iliad. 10, 304; νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι καὶ ἀπώσασθαι κακὰ νηῶν Iliad. 15, 502, es ist sicher, daß wir siegen oder sterben müssen; οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς 2, 393, es wird ihm sicher sein, daß er den Hunden u. Vögeln nicht entgeht; μισθὸς δ' ἀνδρὶ φίλῳ εἰρημένος ἄρκιος ἔστω, der verabredete Lohn sei sicher, Hes. O. 370; βίος 499 u. 575, sicherer Lebensunterhalt; vgl. 349. Bei Sp. vermögend, genügend, Ap. Rh. 2, 799; Theocr. 8, 13; τὰ ἄρκια, Heilmittel, νούσων Nic. Th. 837 u. öfter.

ἄρκιος, = ἄρκτειος?

ἀρκο-πίθηκος, Bäraffe, Philostorg.

ἄρκος, ὁ, ἡ, Bär, Bärin, Sp., wie Ael. N. A. 1, 31.

ἄρκος, τό, Heilmittel, ὀδόντων Opp. H. 3, 178, Mittel gegen den Biß der Zähne; vgl. Alc. Ath. XIV, 627 b.

ἀρκούντως, hinreichend, zur Genüge, Aesch. Ch. 879; Eur. Rhes. 499; Thuc. 1, 22; ἀρκούντως ἔχει, es ist genug, Pol. 2, 37, 6, wie Eur. Hec. 318.

ἀρκτεία, ἡ, das Opfern am Feste der Brauronien, VLL.

ἄρκτειος, vom Bären (ἄρκτος).

ἀρκτέος, 1) man muß sich befehlen lassen, gehorchen, Soph. O. R. 628; Andere erkl. man muß herrschen. — 2) man muß anfangen, ἀρχὴν ἀρκτέον, den Anfang machen, Luc. conscr. hist. 6.

ἀρκτεύω, 1) zur Ehrenjungfrau der Diana Brauronia bestimmen, u. med., das Opfer verrichten, s. ἄρκτος 3; Lys. bei Harpocr.; Poll. 5, 82.

ἀρκτῆ, ἡ, sc. δορά, das Bärenfell, Anaxandr. bei Poll. 5, 16.

ἀρκτικός, nördlich, Pol. u. Sp.

ἀρκτικός, anfangend, Apoll. pron. 309, 6.

ἄρκτος, ὁ, ἡ, 1) Bär, Bärin, Od. 11, 611 u. Folgde, das fem. ist vorzugsweise im Gebrauch. — 2) das Gestirn, auch der Wagen genannt, Il. 18, 487 Od. 5, 273; Eur. Ion. 1154; αἱ ἄρκτοι, der große u. kleine Bär, Cic. N. D. 2, 41; dah. der Nordpol, der Norden, ἀπὸ τῶν ἄρκτων Plat. Critia 118 b; auch im sing., Xen. Pol. 5, 3, 10. — 3) ἡ, in Athen eine der Artemis vom 10. Jahre an geweihte Ehrenjungfrau, die an dem Feste der Brauronien opferte, Ar. Lys. 645; Eur. bei Harpocr. — 4) ein Fisch, Archestr. Ath. II, 42 d; Arist. H. A. 5, 17.

ἀρκτο-τρόφος, Bären ernährend, Sp.

ἀρκτ-οῦρος, der Bärenhüter, Stern Arkturus im Bootes, Hes. O. 568. 608, κατ' ἀρκτοῦρον; ἐξ ἦρος εἰς ἀρκτοῦρον Soph. O. R. 1137, Herbstanfang: der Spätaufgang des Arkt. fällt dort in die erste Hälfte des Septembers.

ἀρκτο-φύλαξ, ακος, ὁ, das Gestirn des Bärenhüters, Arat. phaen. 92.

ἀρκτό-χειρ, ὁ, bei Artemid. 5, 49, eine unbestimmte Thierart.

ἀρκτύλος, ὁ, ein junger Bär, Poll. 5, 15.

ἀρκτῷος, α, ον, nördlich, gegen Norden gelegen, Sp.

ἄρκυον, τό, = ἄρκυς, VLL.

ἀρκυο-στασία, ἡ, das Aufstellen des Netzes, Poll. 5, 82, besser ἀρκυστ.

ἄρκυς, υος, ἡ, nach Eust. Od. 1535, 38 ἄρχυς, das Netz, Jagdnetz, Her. 7, 85; Plat. Legg. VIII, 844 e; übertr., Fallstrick, Gefahr, ἄρκυες ξίφους, Gefahr, durchs Schwert zu sterben, Eur. Med. 1278; vgl. Herc. fur. 729.

ἄρκυσμα, τό, das Stellnetz, Aesch. Eum. 112, vulg. ἀρχυστάτων.

ἀρκυ-στασία, ἡ, das Aufstellen des Netzes, Stellnetz, Xen. Cyn. 6, 6.

ἀρκυ-στάσιον, τό, dasselbe, Xen. Cyn. 6, 6.

ἀρκύ-στατος, Netz stellend, umgarnend, πημονή Aesch. Ag. 1348; μηχανή Eur. Or. 1412; τὸ ἀρκύστατον, das Stellnetz, Aesch. Pers. 99; Soph. El. 1468.

ἀρκυ-ωρέω, beim Netz auf den Fang lauern, Eupol. bei Eust. Od. 1535, 20; Ael. V. H. 1, 2.

ἀρκυ-ωρός, ὁ, Netzwächter, beim Netz auf den Fang lauernd, Xen. Cyn. 6, 11.

ἅρμα (ἄρω), τό, 1) Wagen, bei Hom. Streitwagen, zweirädrig, von Pferden gezogen; oft auch plur. für sing. z. B. Il. 4, 366; pleon. ἁρμάτων ὄχοι Eur. Phoen. 1197.

Auch das Gespann, z. B. *ἅρματος τροφεύς* Plat. Legg. VIII, 834 b; *τέθριππον, τέτρωρον* Pind.; Eur. *ἅρματα τρέφειν*, Pferde zum Wagenrennen halten; *ἅρμα ἐλαύνειν* Ar. Nub. 70; Plat. Phaedr. 246 e; *ζευγνύναι* Tim. 22 c. Auch bei Xen. ist *ἅρμα* Streitwagen, Cyr. 8, 8, 60 u. öfter; *δρεπανηφόρον*, Sichelwagen. — 2) eine Berggegend in Attika, wo man auf weissagende Blitze wartete; dah. *δι' ἅρματος*, sprichwörtl. von spät, nach langem Warten erfolgenden Dingen, Strab.; *καὶ σπανίως, ἑστιᾶν*, Plut. Quaest. Symp. 5, 5.

ἄρμα (*αἴρω*), *τό*, 1) das Aufgehobene, Last. — 2) das, was man zu sich nimmt, Nahrung, Hippocr.

ἅρμα (*ἄρω*), *ἡ*, Vereinigung, Beischlaf, bei den Delphiern, Plut. Amat. 23.

ἁρμαλιά (vgl. *ἁρμόζω*), *ἡ*, zugetheilte Nahrung, Speise, Hes. O. 558. 765; *ἔμμηνος* Theocr. 26, 35; Leon. Al. 30 (VI, 302); Mundvorrath auf dem Schiffe, Ap. Rh. 1, 393.

ἁρμ-άμαξα (ein persisches Wort), *ἡ*, ein bedeckter morgenländischer Reisewagen, bes. für Frauen, Her. 7, 41 u. Wesseling daselbst. Oft bei Xen., wo es übh. ein Lastwagen ist.

ἁρμασί-δουπος, Pind. Eustath., = *ἁρματόκτυπος*.

ἁρμάτειος, eigtl. den Wagen betreffend, *σύριγγες* Eur. I. A. 230; *νόμος*, Wagenkampflied od. Wagenwettlaufgesang, zum kriegerischen Muth begeisternd, Plut. Alex. fort. II, 2; aber *ἁρμ. μέλος* Eur. Or. 1385 ist ein Klaggesang, vielleicht auch nur phrygische Sangweise, denn nach Plut. music. 7 ist *ἁρμάτιος νόμος* eine vom Myser Olympus erfundene Flötenweise, u. im Eur. spricht die Worte der mysische Diener der Helena.

ἁρματεύω, den Wagen lenken, fahren, Eur. Or. 995.

ἁρματ-ηγοί, *τροχοί*, den Wagen führend, Parthen. 6, 3.

ἁρματ-ηλασία, *ἡ*, die Art, den Wagen (Streitwagen) zu fahren, *τῶν Κυρηναίων* Xen. Cyr. 6, 1, 27; Luc. Dem. enc. 23.

ἁρματ-ηλατέω, den Wagen lenken, bes. vom Wettfahren, Her. 5, 9; Xen. Conv. 4, 6.

ἁρματ-ηλάτης, *ὁ*, 1) der Wagenlenker, Pind. P. 5, 115; Xen. Cyr. 6, 1, 15 u. Sp. — 2) der Wagenkämpfer, Soph. El. 697.

ἁρματ-ήλατος, vom Wagenrade umgetrieben, Ixion, Eur. Herc. fur. 1297.

ἁρματιαῖος *τροχός*, Wagenrad, Theodoret.

ἁρματίζομαι, fahren, Lycophr. 1319.

ἁρμάτινος, = *ἁρμάτειος, δίφρος*, Apoll. Soph.

ἁρμάτιον, *τό*, dim. von *ἅρμα*.

ἁρμάτιος, = *ἁρμάτειος, δίφρος*, v. l. Xen. Cyr. 6, 4, 10; *νόμος*, s. *ἁρμάτειος*.

ἁρματίτης, zum Wagen gehörend, auf Wagen fahrend, *Λυδοί* Philostr.

ἁρματο-δραμέω, zu Wagen wettfahren, Apollod. 3, 5, 5, wo Schäfer richtiger *-δρομέω* lesen will.

ἁρματο-δρομία, *ἡ*, das Wettfahren, Strab.

ἁρματο-δρόμος, wettfahrend, Schol. Ap. Rh. 1, 1333.

ἁρματόεις, = *ἁρμάτειος, δίφρος* Critias bei Ath. 1, 28 c.

ἁρματό-κτυπος *ὄτοβος*, Wagengerassel, Aesch. Spt. 486.

ἁρματο-μαχέω, zu Wagen, vom Wagen herab kämpfen, Schol.

ἁρματο-πηγέω, einen Wagen bauen, Schol.; Poll. 7, 115.

ἁρματο-πηγός, *ὁ*, der Wagenbauer, Stellmacher, Il. 4, 485 *ἁ. ἀνήρ*; Theocr. 25, 247.

ἁρματο-πήξ, *ῆγος*, *ὁ*, dasselbe, Theognost. in B. A. p. 1340.

ἁρματο-ποιέω, einen Wagen bauen, Poll. 7, 115.

ἁρματο-τροφέω, Wagenpferde halten, bes. zum Wettfahren, Xen. Ages. 9, 6 u. Sp.

ἁρματο-τροφία, *ἡ*, das Halten von Wagenpferden zum Wettfahren, Xen. Hier. 11, 5.

ἁρματο-τρόφος, *ὁ*, der Wagenpferde zum Wettrennen hält, Sp.

ἁρματο-τροχιά, *ἡ*, Wagengeleis, Ael. H. A. 2, 36; Luc. Dem. enc. 23.

ἁρμα-τροχιή, *ἡ*, dasselbe, Il. 23, 505.

ἁρματωλία, *ἡ*, komisch für *ἁρματηλασία*, *ἡ*, mit Anspielung auf *ἁμαρτωλία*, Ar. Pax 417.

ἁρματῷος, = *ἁρμάτειος*, Sp.

ἁρμ-ελάτης, *ὁ*, Wagenlenker, Welcker syll. ep. 212.

ἁρμενίζω, segeln?

ἁρμενο-θήκη, *ἡ*, Segelbehältniß, Hesych.

ἄρμενον, *τό*, Segel, Pol. 1, 44, 3; Theocr. 22, 13; Ap. Rh. 4, 237. 889; übh. jedes Werkzeug, Hippocr.; *βάκχου* Ant. Sid. 90 (VII, 353); *τέκτονος* Leon. Tar. 4 (VI, 205); *ἐργασίης* Ep. ad. 90 (XI, 203); *πενίας* Phani. 3 (VI, 295).

ἄρμενος (*ἄρω*), angefügt, anpassend, passend, tauglich, geschickt, günstig. — Hom. dreimal: Od. 5, 234 *πέλεκυν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν*; Iliad. 18, 600 *τροχὸν ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν*; Od. 5, 254 *ἐν δ' ἱστὸν ποίει καὶ ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ*; — *ἡμέρα κούρῃσι γενέσθαι ἄρμενος*, ein für die Geburt von Mädchen günstiger Tag, Hes. O. 785; *ἄρμενα πράξας* Pind. Ol. 8, 73; *ἐν ἀρμένοισι θυμὸν αὔξων* N. 3, 56; *πῶς ταῦτ' ἄρμενα* Theocr. 29, 9.

ἁρμενο-φόρος, Erkl. von *ἱστιοφόρος*, VLL.

ἁρμή, *ἡ*, Vereinigung, Qu. Sm. 11, 361; VLL.

ἁρμ-ηλατέω, = *ἁρματηλατέω*.

ἁρμ-ηλάτης, *ὁ*, = *ἁρματηλάτης*.

ἁρμογή (*ἁρμόζω*), *ἡ*, Zusammenfügung, *μερῶν* Pol. 6, 18, 1; vgl. 11, 9, 1; *στόματος*, Oeffnung, Luc. Alex. 14 u. a. Sp. — Eupolis bei Poll. 4, 8 braucht es für *ἁρμονία*.

ἁρμόδιος, *α, ον*, 1) zusammenpassend, wohlgeordnet, *ἀρεστός* erkl. Suid.; *δεῖπνον* Pind. N. 1, 21, ein angemessenes Mahl; vgl. P. 4, 129. — 2) gefällig, Parthen. 16; — *ἁρμοδιώτατα* D. L. 1, 44.

ἁρμοζόντως, paßlich, angemessen, D. Sic.

ἁρμόζω (*ἄρω, ἅρμα, ἁρμός, ἁρμόδιος*), attisch praes. meist *ἁρμόττω*; fügen, ordnen, passen. — Hom. viermal: med. Od. 5, 162 *δούρατα ταμὼν ἁρμόζεο χαλκῷ σχεδίην*, füge zusammen; act. transit. 5, 247 *τέτρηνεν πάντα καὶ ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν*, vgl. Scholl.; act. intransit. Iliad. 3, 333 *θώρηκα περὶ στήθεσσιν ἔδυνεν· ἥρμοσε δ' αὐτῷ*, er paßte ihm; 17, 210 *Ἕκτορι δ' ἥρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροΐ*. — Bei den Folgd. —: 1) anfügen, zusammenfügen, *ναυπηγίαν* Eur. Cycl. 459; *ἐπὶ γαίας ἁρμόσαι πόδας*, die Füße auf den Boden setzen, Or. 233; *τί τινι*, Pind. *βίοτον σφίσι* N. 7, 98; *χαίταν στεφάνοις* I. 6, 39; umgekehrt, *ῥόδον κροτάφοις* Anacr. 42, 9; *πόδας ἐπὶ γαίας*, die Füße auf die Erde setzen, Eur. Or. 233; *ποδὸς ἴχνια*, hintreten, Simon. 26 (VII, 253); Plat. nur Phil. 56 a *τὸ σύμφωνον*; *ἔπεα*, vom Dichter, Pind. P. 3, 114. Bes. *ἄνδρα κόρᾳ*, verheirathen, Pind. P. 9, 121; *γάμον* 9, 13; *θυγατέρα τινί*, Einem die Tochter verloben, Her. 9, 108; vgl. Poll. 3, 34 *ὁ πεν-*

θερὸς ἐγγυᾷ, ἁρμόζει; med., sich vermählen mit, Her. 5, 47 u. öfter; ἅρμοσται τὴν θυγατέρα 3, 137, mit ihr vermählt sein; οὐδ' ἥρμοζε νυμφίῳ τινί Eur. El. 24. — 2) ordnen, befehlen, στρατόν Pind. N. 8, 11; bes. von den Lacedämonischen Befehlshabern, den Harmosten, πόλιν, auch ἐν τῇ πόλει, Xen. Lac. 14, 2; Ael. H. A. 13, 21. Von Instrumenten, stimmen, λύραν ἐπίτειν' ἕως ἂν ἁρμόσῃ Mach. Ath. VII, 346, was nachher συμφωνεῖν heißt; wie Plat. auch das med. braucht, λύραν Rep. I, 349 e; Ar. Equ. 984; ἁρμονίαν Plat. Rep. IX, 591 d; λύρα ἡρμοσμένη Phaed. 85 e; aber Lach. 193 b ist ἡρμόσμεθα pass.; komisch, κονδύλοις ἡρμοττόμην Ar. Equ. 1236, ich wurde mit Faustschlägen gestimmt, d. i. erzogen. — 3) Am gew. intrans., passen, bequem sitzen, von Kleidern u. Waffen, Xen. Cyr. 2, 1, 16 θώραξ περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων; ἱμάτια καὶ ὑποδήματα Plat. Soph. 262 d; Ar. Th. 263 u. sonst. Uebh. angemessen sein, καὶ πρέπον εἶναι, Plat. Gorg. 503 e Lach. 188 d; εἰ μὴ τάδε πᾶσιν ἁρμόσει Soph. Ant. 1303; vgl. O. R. 902 Tr. 728. Gew. mit dat.; εἴς τι, Plat. Polit. 289 b; πρός τι, Ar. Av. 567; Dem. 61, 24; Pol. 1, 26, 4, der auch das med. so construirt, sich nach etwas fügen; ἁρμόττει ἐμοὶ εἰπεῖν Dem. 24, 4; vgl. 18, 42; — ἁρμόζων, passend, angemessen, ξείνια Pind. P. 4, 129; λόγοι, = σύμμετροι, Isocr. 4, 83; καιρὸς καὶ τόπος Pol. 5, 98, 11; vgl. 2, 16, 15; auch mit dem gen., 1, 44, 4.

ἁρμοῖ (ἁρμοῖ scheint falsche Schreibart, vgl. Lob. zu Phryn. p. 19), 1) eben, jüngst, wie ἄρτι, Aesch. Prom. 618; Theocr. 4, 51; Lycophr. 106. Es soll ein Syracusanisches Wort sein. — 2) = ἡσυχῇ, μικρῶς, Hippocr. S. ἁρμῷ.

ἁρμο-λογέω, zusammenfügen, τάφον Philip. 78 (VII, 554).

ἁρμο-λόγος, zusammenfügend?

ἁρμονία, ἡ, die Fügung; eigentl. fem. von ἁρμόνιος, welches adject. zu einem wenigstens als Appellat. ungebräuchl. ἅρμων ist; verwandt ἁρμός, ἅρμα, ἄρω. Hom., bei dem nach Scholl. Od. 5, 248 ἁρμονιά zu betonen ist, hat das Wort dreimal: Od. 5, 248 γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρασσεν, wahrscheinl. Klammern; 5, 361 ὄφρ' ἂν μέν κεν δούρατ' ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρῃ, so lange die Balken zusammenhalten; Iliad. 22, 255 τοὶ γὰρ ἄριστοι μάρτυροι ἔσσονται καὶ ἐπίσκοποι ἁρμονιάων, des Vertrages, plur. statt des sing. — Bei den Folg.: Bindungsmittel, τοίχων ἁρμ. δέδεται Antiphil. 27 (IX, 806); die Fugen, τὰς ἁρμονίας ἐπάκτωσαν βίβλῳ Her. 2, 96; Sp., wie D. Sic. 2, 8; Plut.; Fügung, Verhängniß, Διός Aesch. Prom. 550; das richtige Verhältniß aller Theile zum Ganzen, Uebereinstimmung, Proportion, ἡ ἐν σώματι Plat. Rep. IX, 591 d; αἱ ἐν τοῖς φθόγγοις καὶ ἐν τοῖς τῶν δημιουργῶν ἔργοις πᾶσι Phaed. 86 c; in der Musik, Einklang, Harmonie; Tonart, Λυδία Pind. 4, 45; Folgde. Bei den Rhetoren Wohlklang im Periodenbau, Arist. rhet. 3, 1.

ἁρμονικός, ή, όν, die Harmonie betreffend, der Harmonie u. der Musik übh. kundig, Plat. Phaedr. 268 d; Plut. Lyc. et Num. 1; ἡ ἁρμονική, sc. τέχνη, die Theorie der Tonkunst, Arist. metaph. 12. 8.

ἁρμόνιος, ον, passend, übereinstimmend, Sp. auch adv. ἁρμονίως.

ἁρμός (ἄρω), ὁ, Fuge, Zusammenfügung, χώματος λιθοσπαδής Soph. Ant. 1201; τᾶς συστάσιος Tim. Locr. 102 b; vom Körper, Xen. Cyn. 5, 29; χυμάτων διαρρὼξ ἁρμός Eur. I. T. 263; θύρας, Spalte, Ritze der Thür, D. Hal. 5, 7; Plut. Alex. 3.

ἁρμοσία, ἡ, das Ordnen, Leiten.

ἅρμοσις, dasselbe, das Zusammenfügen.

ἅρμοσμα, τό, das Zusammengefügte, Eur. Hell. 418.

ἁρμόσσω, att. ἁρμόττω, praes. u. impf., für ἁρμόζω, w. m. s.

ἁρμοστήρ, ῆρος, = folgdm, Hesych.; vgl. Plat. com. fr. Mein. Com. 2, 2, 658.

ἁρμοστής, ὁ, der Ordner, Verwalter; so hießen bes. die Statthalter, welche die Lacedämonier in eroberten Städten einzusetzen pflegten, Thuc. 8, 5; Xen. Hell. 1, 1, 23 u. öfter, wie Folgde; übh. Statthalter, z. B. in einer Kolonie, Xen. An. 5, 5, 19 u. Sp. Nach Poll. auch schlechter Ausdruck für μνηστήρ. Vgl. ἁρμόζω.

ἁρμοστικός, zur Verbindung gehörig.

ἁρμοστός, zusammengefügt; verlobt, verheirathet; angemessen, Sp.

ἁρμόστωρ, ορος, ὁ, = ἁρμοστής, Aesch. Eum. 484.

ἁρμόσυνος, lenkend, regierend, Hesych.

ἁρμοττόντως, = ἁρμοζόντως, Schol. Ar. Th. 399.

ἁρμῷ, = ἁρμοῖ, Pherecr. bei Erot. Lex. Hippocr.

ἀρνακίς, ίδος, ἡ, Schaffell, -pelz, Ar. Nub. 720; Plat. Conv. 220 b; plur., Theocr. 5, 50.

ἀρνέα, ἡ, sc. δορά, = vor., Hdn.

ἄρνειος, vom Lamm od. Schaf, κρέα Xen. An. 4, 5, 30; φόνος, gemordete Schafe, Soph. Ai. 302.

ἀρνειός, ὁ, Schafbock, Widder; substantivirt aus dem vor., der Accent geändert wegen der Modification der Bed.; Hom. Iliad. 2, 550. 3, 197 Od. 1, 25. 9, 239. 432. 444. 463. 550. 10, 527. 572. 11, 131. 23, 278. — Sp.

ἀρνεο-θοίνης, Πάν, Schafböcke schmausend, Apollonid. 10 (Plan. 235).

ἀρνέομαι, verneinen; fut. ἀρνήσομαι, aor. ἠρνήθην u. ἠρνησάμην, letzteres in Att. Prosa selten; ἀρνησαίμην Aesch. 2, 69; ἀρνήσῃ conjunct. Eur. Ion. 1026; ἀρνήσασθαι Her. 3, 1; Homer. Formen: ἀρνεῖται Od. 1, 249. 16, 126, ἀρνείσθω 8, 43, ἠρνεῖτο Iliad. 19, 304. 23, 42 Od. 24, 126, ἀρνήσαιο Iliad. 14, 191, ἀρνήσασθαι Od. 21, 345. 8, 358 Iliad. 14, 212; — τί, etwas verweigern, τόξον, ᾧ κ' ἐθέλω, δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι Od. 21, 345; οὔτ' ἀρνεῖται γάμον οὔτε τελευτὴν ποιῆσαι δύναται 1, 249, vgl. 24, 126; ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο, ἦέ κεν ἀρνήσαιο Iliad. 14, 191; τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι, deine Bitte abzuschlagen, Iliad. 14, 212; absol., ὁ δ' ἠρνεῖτο 19, 304, vgl. 23, 42 Od. 8, 43; — läugnen, Thuc. 6, 60; φόνους Eur. Ion. 1026; — τινί τι, Dio Chrys. I, 469; — Ggstz von δοῦναι Her 3, 1; Aesch. Prom. 266; mit der Negat. Soph. τὸ δρᾶν Phil. 118; beim abhängigen Inf. μή, ἠρνεῖτο μὴ αὐτόχειρ γενέσθαι Xen. Hell. 7, 3, 7; ὡς οὐκ εἰσὶ τοσοῦτοι Dem. 9, 54; ἀρνηθῆναί τι μὴ γιγνώσκειν Pol. 4, 20, 11; Sp.; mit dem partic., ἀρνῇ κατακτάς Eur. Or. 1581; vgl. Al. 1161.

ἀρνευτήρ, ῆρος, ὁ, der Kunstspringer, welcher Bocksprünge macht, den Kopf voran; von ἀρνεύω. Hom. dreimal: ὁ δ' ἄρ' ἀρνευτῆρι ἐοικὼς κάππεσεν, stürzte köpflings herab, wie ein Kunstspringer, Iliad. 12, 385. 16, 742 Od. 12, 413. Vgl. Scholl. u. Apoll. Lex. 43, 17. — Es soll auch der männliche Delphin so heißen, Tummler, s. ἀρνευτής.

ἀρνευτηρία, ἡ, Kunstspringerkunst, Hes.

ἀρνευτής, ὁ, = ἀρνευτήρ, Ath. VII, 304 c Beiname eines Fisches, Taucher (συνεχὲς ἐξάλλεται).

ἀρνεύω (von ἀρήν, ἀρνός, Bocksprünge machen), Kunstsprünge machen, πήδημα Lycophr. 465; ins Wasser tauchen, 1103, vom Bade.

ἀρνηΐς, ίδος, ἡ, s. ἀρνίς.

ἀρνησί-θεος, gottesläugnerisch, K. S.

ἀρνήσιμος, ον, zu läugnen, Soph. Phil. 74.

ἄρνησις, ἡ, die Weigerung, Verneinung, Aesch. Eum. 558 u. Folgde; οὐδ' ἄρνησις αὐτοῖς ἐστι, τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν Dem. 19, 163.

ἀρνητικός, verneinend, bes. Gramm. negativ.

ἀρνίον, τό, dim. zu ἀρήν, 1) Böckchen, Lämmchen, Philippd. com. Stob. flor. 2, 10. — 2) Schaffell, Vließ, χρυσοῦν Luc. Salt. 43.

ἀρνίς, ίδος, ἡ, Fest in Argos zum Andenken an den von Hunden zerrissenen Linus, an welchem Hunde todtgeschlagen wurden, Conon. 19; auch ἀρνηΐς, ίδος, Ael. H. A. 12, 34. Vgl. κυνοφόντις.

ἀρνό-γλωσσον, τό, Schafzunge, eine Pflanze, Diosc.; Luc. Tragodop. 653.

ἀρνο-κόμης, ὁ, lamm-, kraushaarig, Beiname des Apollo, Macrob. Sat. I, 17.

ἀρνός, ὁ, Lamm, erst Sp., Poll. 7, 184 u. Aesop. fab. S. ἀρήν.

ἀρνο-φάγος, ὁ, Schafe fressend, Man. 4, 258.

ἄρνυμαι, nur praes. u. imperf., Nebenform zum med. von αἴρω; vgl. πταίρω πτάρνυμαι; erringen, davontragen, oder: zu erringen suchen, mit dem erringen beschäftigt sein, eine Modification der Bedeut., welcher jedes Griech. Verb im praes. u. imperf. unterliegt. Hom. Iliad. 22, 160 οὐχ ἱερήιον οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, sie waren nicht in einem Wettkampfe um ein Opferthier oder eine Rindshaut begriffen; Od. 1, 5 ἀρνύμενος ἥν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων; Iliad. 6, 446 ἀρνύμενος πατρός κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ; 1, 159 τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ σοί τε πρὸς Τρώων, Buße eintreibend für M. u. dich von den Troern, vgl. Scholl. Ariston.; 5, 553 τιμὴν Ἀτρείδῃς ἀρνυμένω; — ἄρνυμαι γέρας Eur. Alc. 55; auch von übeln Dingen, λώβαν Eur. Hec. 1073, Schmach davontragen; μισθόν Plat. Prot. 349 a; μάθησιν, Einsicht bekommen, Soph. Tr. 711; μᾶλλον ἄρνυσθαι, lieber wollen, vorziehen, ζωὴν αἰσχράν — ἢ καλὸν θάνατον Plat. Legg. XII, 944 b; also = αἱροῦμαι. Einzeln auch bei Sp.

ἀρν-ῳδός, ὁ, ein Lammsänger, der um den Preis eines Lammes singt, wie τραγῳδός gebildet, Eustath.; Schol. Pind. N. 2, 1.

ἄροκλον, τό, ein Becher, Ath. XI, 783, aus Nic.

ἄρομα, τό, gepflügtes Ackerland, Ael. H. A. 7, 8. 16, 14.

ἄρον, τό, Natterwurz, arum, Theophr.

ἌΡος (αἴρω), τό, Aesch. Suppl. 868, Nutzen.

ἀρόσιμος (fem. χώρη ἀροσίμη Orac. Sib.), ον, zu ackern, fruchtbar, γῆ; auch ἀρώσιμος.

ἄροσις, ἡ, das Ackern, Pflügen, Arist. Bei Hom., welcher das Wort zweimal hat, steht es durch eine rhetor. Figur im Sinne von „Ackerland": Od. 9, 134 ἐν δ' ἄροσις λείη; Iliad. 9, 580 τέμενος ἑλέσθαι, τὸ μὲν ἥμισυ οἰνοπέδοιο, ἥμισυ δὲ ψιλὴν ἄροσιν πεδίοιο ταμέσθαι, wo Aristarch nach Scholl. Did. ψιλῆς schrieb, scil. γῆς. Sp. D., wie D. Per. 418.

ἀροτεύω, = ἀροτρεύω, Pherecyd. bei Schol. Pind. P. 4, 133.

ἀροτήρ, ῆρος, ὁ, der Pflüger, Ackerer, Il. 23, 835. 18, 542; βοῦς, Pflugochse, Hes. O. 405; sp. D.; Her. 1, 125. 4, 17; selten in sp. Prosa, Plut. Pyrrh. 5; Longus 1, 8; übertr., Vater, τέκνων Eur. Tr. 135; εὐτεκνίης Ep. ad. 738 (App. 356).

ἀροτήριος, = ἀροτήσιος, Lycophr. 156.

ἀρότης, ὁ, = ἀροτήρ, Pind. I. 1, 48 N. 6, 33; Ap. Rh. 1, 1217; βοῦς Ael. V. H. 5, 14; κύματος, Schiffer, Callim. frg. 436.

ἀροτήσιος, ον, zum Pflügen gehörig, ὥρη, Ackerzeit, Arat. D. 321.

ἄροτος, ὁ, das Beackern, Pflügen, der Ackerbau. Hom. einmal, im plur., Od. 9, 122 οὔτ' ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται οὔτ' ἀρότοισιν; übertr., das Kinderzeugen, ἐπὶ παίδων γνησίων ἀρότῳ herkömmliche Formel in den att. Eheverträgen, vgl. Heind. zu Plat. Crat. 406 b; Luc. Tim. 17; Aristaen. 1, 19; — die Saat, Feldfrucht, genauer ἀροτός accentuirt, Soph. O. R. 270, Schol. καρπός; übertr., τέκνων ἀροτὸν κτενεῖς Eur. Med. 1281; — vielleicht auch Saatland, Aesch. Suppl. 629.

ἀροτός, ὁ, 1) die Zeit des Ackerns, Hes. — 2) das Jahr, Soph. Tr. 69. 822. S. das vor.

ἀροτραῖος, vom Ackerland, θαλάμη ἀροτραίη Ant. Sid. 111 (VII, 209).

ἀρότρευμα, τό, das geackerte Land, auch Zeugung, Stob. ecl. phys. 1, p. 1000.

ἀροτρεύς, ὁ, der Pflüger, Theocr. 25, 1; Arat. 1075; Anth. öfter, z. B. Mel. 111 (VII, 196); βοῦς ἀροτρεύς bei Dem. Mid. 53 im Orak. ist zw. L.

ἀροτρευτήρ, ῆρος, ὁ, der Pflüger; πόντου, Schiffer, Antiphil. 41 (IX, 242).

ἀροτρεύω, ackern, pflügen, Lycophr. 1071; Nic. Ther. 6.

ἀροτρητής, ὁ, der Pflüger, pflügend, βίοτος Ant. Th. 47 (IX, 23); χάλκος Agath. 30 (VI, 41).

ἀροτριάζω, pflügen, Schol. Soph. Ai. 1306.

ἀροτρίᾱμα, τό, Erkl. von ἄρωμα, Hesych.

ἀροτρίᾱσις, ἡ, = ἀροτριασμός, ὁ, das Pflügen, Schol.

ἀροτριαστής, ὁ, Pflüger, VLL.

ἀροτριάω, pflügen, Theophr. u. Sp. öfter, z. B. Arr. An. 2, 3, 2; Callim. Dian. 161 u. A.

ἀρότριος, zum Ackerbau gehörig, bei Orph. H. 34 Beiname des Apollo.

ἀροτριόω, pflügen, Plut. de fluv.

ἀροτρίωμα, τό, gepflügtes Land, Schol. Ar. Pax 1158.

ἀροτρίωσις, ἡ, das Pflügen, VLL.

ἀροτρο-δίαυλος, der Pflüger, der wie der Renner im δίαυλος seine Furchen hin- u. zurückzieht, Bian. (X, 101).

ἀροτρο-ειδής, ές, pflugartig, D. Sic. 3, 8.

ἄροτρον, τό, der Pflug, überall, von Hom. an, welcher das Wort viermal hat: πηκτὸν ἄροτρον Versende Iliad. 10, 353. 13, 703 Od. 13, 32, ἀρότρῳ Versende Od. 18, 374; im plur. statt des sing. Aristoph. Plut. 515 Mosch. Epigr. Lycophr. 1315; bei Nonn. D. 18, 228 = τὸ αἰδοῖον.

ἀροτρο-πόνοι ζεύγλαι, Pflugarbeit thuend, Philipp. 59 (IX, 274).

ἀροτρό-πους, οδος, ὁ, Pflugschaar, LXX.

ἀροτρο-φορέω, den Pflug ziehen, Leon. Al. 86 (IX, 347).

ἄρουρα, ἡ (ἀρόω), mehr poet., 1) Ackerland; τέμενος, καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης Iliad. 6, 195; vgl. 18, 541; im plur., ἄρουραι πυροφόροι 14, 122; vgl. 23, 599. 22, 489 Od. 6, 10; ἀρούρης καρπὸν ἔδειν Iliad. 6, 142; ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν u. ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης entgegengesetzt 20, 226; allgemeiner,

οἶνον, καρπὸν ἀρούρης 3, 246, Κυκλώπεσσι φέρει ζείδωρος ἄρουρα οἶνον Od. 9, 357; ἐπιξύνῳ ἐν ἀρούρῃ, auf einem Gränzraine, Iliad. 12, 422; πατρὶς ἄρουρα, das Vaterland, Od. 1, 407; τοῦ μέν κεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν ἄσβεστον κλέος εἴη, die ganze Erde, 7, 332; ἐτώσιον ἄχθος ἀρούρης Iliad. 18, 104; αὔτως ἄχθος ἀρούρης Od. 20, 379; personificirt, τέκε δὲ ζείδωρος ἄρουρα, den Erechtheus, Iliad. 2, 548; οὓς μηκίστους θρέψε ζείδωρος ἄρουρα καὶ πολὺ καλλίστους μετὰ Ὠρίωνα, den Otos u. Ephialtes, Od. 11, 309. Uebertr., der Mutterschooß, Aesch. Spt. 736; Soph. O. R. 1257; Plat. Legg. VIII, 839 a. — 2) als bestimmtes Feld- u. Flächenmaaß, eine Hufe: die ägyptische, Her. 2, 168, enthält 22500 ägypt. Quadratfuß; die griech. 2500 griech. Quadratfuß, u. ist der vierte Theil des Plethrums, 16,7 preuß. Quadratruthen.

ἀρουραῖος, zum Ackerland gehörig, ländlich, bäuerisch, μῦς Her. 2, 141; μοῦσα, die Heuschrecke, Mel. 112 (VII, 195); ἀ. θεός heißt komisch bei Ar. Ran. 189 Euripides Mutter; ebenso schimpfend ist es Dem. 18, 242, wo Aeschines ἀρουραῖος Οἰνόμαος heißt, der den Oenomaus schlecht gespielt.

ἀρούριον, dim. von ἄρουρα, ein kleines Landgut, Agath. 71 (XI, 365).

ἀρουρίτης μῦς, ὁ, die Feldmaus, Bob. 108, 27.

ἀρουρο-πόνος, ὁ, der Feldarbeiter, Anth., z. B. Philipp. 19. 14 (VI, 36, 104).

ἀρουρο-φύλαξ, ακος, ὁ, ein silberähnlicher Stein im Paktolus, Plut. de fluv. 7, 3, wo man αὐροφύλαξ ändern will.

ἀρόω, ackern; verw. φαρόω? oder ἀρι —, = gut machen, urbar machen? oder ἔρα? Hom. Od. 9, 108 οὔτε φυτεύουσιν οὔτ' ἀρόωσιν; Iliad. 18, 548 von einem Gebilde ἡ δὲ μελαίνετ' ὄπισθεν, ἀρηρομένῃ δὲ ἐῴκει χρυσείη περ ἐοῦσα. Bei den Folg. fut. ἀρόσω; aor. ἤροσα, ἀρόσαι Pind. N. 10, 26; ἀρηρομένον Her. 4, 97; aor. ἠρόθην Soph. O. R. 1485; inf. ἀρόμεναι od. ἀρώμεναι Hes. O. 22, s. Buttm. Gr. 1 p. 506; pass. ἀροῦται καὶ σπείρεται Θηβαῖον ἄστυ Dinarch. 1, 24; säen, εἰς Ἀδώνιδος κήπους Plat. Phaedr. 276 b. Bei Tragg. oft befruchten, schwängern, τὴν τεκοῦσαν ἤροσε Soph. O. R. 1497; pass., gezeugt werden, ibd. 1485.

ἁρπάγδην, fortreißend, entraffend, Ap. Rh. 1, 1017; Opp. Hal. 2, 567; Bian. 2 (IX, 227).

ἁρπαγεύς, ὁ, = ἅρπαξ, Themist.

ἁρπαγή, ἡ, das Rauben, καὶ κλοπή Aesch. Ag. 520, wie Xen. Cyr. 1, 2, 6; nicht selten im plur., wie Eur. Phoen. 46, 1073 I. A. 1266; χρημάτων Isocr. 4, 114; παίδων Pol. 6, 8; ξιφῶν, das zum Schwert Greifen, Dion. Hal. 8, 73; Raub, Beute, κυσίν Aesch. Spt. 1005; τινός Pers. 788; Xen. Hell. 3, 2, 19; bes. Plünderung, Thuc. 4, 104; Xen. Cyr. 7, 2, 11 u. öfter; ἁρπαγὴν ποιεῖσθαι Thuc. 8, 62; ἐφ' ἁρπαγὴν τρέπεσθαι 4, 104; εἰς ἁρ. τρ. Xen. Hell. 6, 5, 30.

ἁρπάγη, ἡ, Harke, Eur. Cycl. 33. Haken, bes. zum Emporziehen der Brunneneimer. Bei Poll. auch = κρεάγρα.

ἁρπαγιμαῖος, geraubt, Orph.; B. A. p. 5 ὃ δι' ἔρωτα ἢ δι' ἄλλην τινὰ πρόφασιν ἁρπασθεὶς καὶ ἁρπαγιμαῖα πράγματα τὰ εἰς ἁρπαγὴν ἕτοιμα καὶ τὰ ἁρπαζόμενα.

ἁρπάγιμος, geraubt, χώρα Δάματρος Callim. Cer. 9; ψυχή Pallad. 87 (XI, 290).

ἁρπάγιον, τό, ein Gefäß mit engem Halse u. durchlöchertem Boden, ähnlich der κλεψύδρα, Arist. Phys. 4, 6. Nach Ath. XIII, 601 f hieß der Ort, wo Ganymedes geraubt sein sollte, ἁρπάγιον.

ἅρπαγμα, τό, das Geraubte, Raub, Aesch. 3, 222 τὰ περὶ τὰς τριήρεις ἁρπάγματα; Plut.; was man freudig als einen Fund ergreift, Heliod.

ἁρπαγμός, ὁ, das Rauben, Plut. educ. lib. 14.

ἅρπαγος, ὁ, = ἅρπαξ, Sp., Schol.

ἁρπάζω, hastig ergreifen, aufraffen, wegraffen, rauben; ἁρπάζοντε Iliad. 5, 556; ἁρπάξων 22, 310; ἥρπαξε Iliad. 12, 305 Od. 15, 174; ἁρπάξας Iliad. 3, 444. 12, 445. 16, 814; ἁρπάξασα Od. 10, 48; ἁρπάξαν Od. 5, 416; ἁρπάξαντε Iliad. 18, 199; ἥρπασεν Od. 15, 250; ἁρπάσῃ Iliad. 17, 62. Bei den Att. fut. meist ἁρπάσομαι, Ar. Eccl. 866 Xen. Cyr. 7, 2, 5 u. öfter, neben ἁρπάσω Mag. Equ. 4, 17; aor. Att. ἥρπασα u. so fort, ἥρπασμαι, erst Sp. wieder ἁρπάξω, ἡρπάγην, 2. Cor. 12, 2, u. ἁρπαγήσομαι, 1. Thess. 4, 12; vgl. Lob. zu Phryn. 241; κλέψαι καὶ ἁρπάσαι βίᾳ Soph. Phil. 640; vgl. Eur. Tr. 959; ἄξει οὐχ ἑκοῦσαν ἁρπάσας I. A. 1365; μέσον τινά, Einen in der Mitte fassen, Her. 9, 107; ἀπογεύονται ἁρπάζοντες Plat. Rep. I, 354 b, d. i. raptim; πεῖράν τιν' ἐχθρῶν Soph. Ai. 2; μάχαιραν Xen. Cyr. 2, 3, 10; schnell ergreifen, τὰ ὅπλα An. 5, 9, 8, vgl. 6, 3, 18; χώραν, berauben, 1, 2, 27; ὄρος, schnell besetzen, 4, 6, 11; τὴν τῶν Ἑλλήνων εὐχέρειαν Pol. 32, 11, 4; τὸν καιρόν Plut. Dion. 26 u. a. Sp.

ἁρπάκτειρα, ἡ, Räuberin, σπέρματος, heißt der Kranich, Ant. Sid. 105 (VII, 172).

ἁρπακτήρ, ῆρος, ὁ, der Räuber, Il. 24, 262 u. sp. D., z. B. Ἀΐδης Callim. ep. 47 (VII, 80).

ἁρπακτήριος, räuberisch, πόθος Lycophr. 157.

ἁρπακτής, ὁ, Räuber. — Adj., räuberisch.

ἁρπακτικός, räuberisch; auch adv. -κῶς, Luc. pisc. 34.

ἁρπακτός, geraubt, Hes. O. 686 u. Sp.

ἁρπακτύς, ύος, ἡ, der Raub, Callim. H. Apoll. 95.

ἁρπά-λαγος, ὁ, ein Jägerwerkzeug, Opp. C. 1, 153.

ἁρπαλέος, Hom. Od. 8, 164 κερδέων ἁρπαλέων, entweder räuberischer, ungerechter Gewinn, oder anlockender, reizender Gewinn; Od. 6, 250 πῖνε καὶ ἦσθε ἁρπαλέως, gierig; 14, 110 ἐνδυκέως κρέα τ' ἤσθιε πῖνέ τε οἶνον ἁρπαλέως ἀκέων, hastig; — bei den Folg. reizend, lieblich, ἄνθεα ἥβης Mimnerm.; vgl. Theogn. 1353; δόσις Pind. P. 8, 68, schnell erlangt u. deshalb reizend, angenehm; vgl. φροντίς 15, 62; κάματοι ἁρπαλέοι εἰρήνης Opp. Hal. 1, 468; ἁρπαλέως χαίρειν Ap. Rh. 4, 56.

ἁρπαλίζω, aufnehmen, κωκυτοῖσι Aesch. Spt. 229; vgl. Eum. 938.

ἅρπαμαι, = ἁρπάζομαι, sp. D., wie Nonn. D. 3, 387. 9, 301; Maced. 19 (XI, 59).

ἅρπαξ, αγος, 1) räuberisch, gierig, neben προσετικός Xen. Mem. 3, 1, 6; vgl. Cyr. 6, 1, 27; bes. Sp.; λύκοι Matth. 7, 15; χεῖλος Bian. 4 (IX, 272); gew. subst., Räuber, Ar. Nubb. 351; Strat. 23 (XII, 181). — 2) ἡ ἅρπαξ, der Raub, entgegsgst δώς Hes. O. 354. — 3) ὁ ἅρπαξ, ein hakiges Geschoß, App. 5, 118; Ath. V, 208 d. Im E. M. aus Plat. com. superlat. ἁρπαγίστατος.

ἁρπαξί-βιος, vom Raube lebend, Archestrat. bei Ath. I, 4 e.

ἁρπαξ-ομίλης, ὁ, B. A. 25, hastig in der Liebe.

ἅρπασμα, τό, der Raub, Plat. Legg. X, 906 a; Plut. Cat. mai. 13.

ἁρπασμός, ὁ, = ἁρπαγμός, Plut. Symp. 2, 10, 2.

ἅρπασος, Arcad. 76, wahrscheinlich = folgdm.

ἁρπαστικός, räuberisch, Arist. Physiogn. 6, 47.

ἁρπάστιον, *τό*, dim. zum folgdn, Arr. Epict.

ἅρπαστον, *τό*, eine Art Ballspiel, Fangball, Poll. 9, 105; Ath. I, 15 f; eigentl. neutr. von

ἁρπαστός, geraubt, gefangen, Sp.

ἀρπεδής, *ές* (*πέδον* — *ἀρι?*), Nic. Th. 420, flach, *χάρη*, Schol. *ἐπίπλατον καὶ ὁμαλόν*. Davon

ἀρπεδίζω, Hesych., ebenen, *ἐδαφίζειν*.

ἀρπεδόεις, *εσσα*, *εν*, = *ἀρπεδής*, E. M. 148, 8.

ἀρπεδον-άπται, *οἱ*, Democrit. bei Clem. Al., ägyptische Feldmesser, vom folgdn.

ἀρπεδόνη, *ἡ*, Seil, Strick, um etwas zu fangen, Xen. Cyr. 1, 6, 28; vgl. Poll. 5, 33; *τοῦ θώρηκος* Her. 3, 47, mit dem der Harnisch über der Schulter befestigt ist; vgl. Poll. 7, 31; *στρεπτή*, Bogensehne, Ant. Sid. 26 (VI, 160); vgl. Apolld. 15 (IX, 244).

ἀρπεδονίζω, mit Stricken fangen, von Hesych. auch *λωποδυτέω* erkl.

ἀρπεδών, *όνος*, *ἡ*, = *ἀρπεδόνη*, Sp., Archi. 5 (VI, 207); Ios.

ἄρπεζα, *ἡ*, Hecke, Dornhecke, Nic. Th. 393. 647; Hesych. führt *ἄρπιξ* für Dornstrauch an; Andere schreiben mit spir. lenis.

ἄρπεζος, *ὁ*, dasselbe, Nic. Th. 284 v. l. für *ἕρπεζον*; Schol. 393 leitet es von *ὄρος* ab, *ἡ πέζα τοῦ ὄρους*, *ἡ ὑπώρεια*.

ἅρπη, *ἡ*, 1) ein schnellfliegender Raubvogel mit gellender Stimme, vielleicht eine Falkenart, Il. 19, 350. Bei Ael. H. A. 2, 47 Lämmergeier. — 2) ein Seefisch, Eust. — 3) gew. Sichel, Hes. Th. 179; Soph. frg. 374; Eur. Ion. 192; Apolld. 2, 4, 2. — 4) ein Stachel mit Widerhaken zum Lenken des Elephanten, Ael. H. A. 13, 22. — Für Zahn braucht es Nic. Th. 567.

ἀρπίς, *ῖδος*, *ἡ*, od. *ἀρπίς*, = *κρηπίς*, Call. frg. 66, vgl. E. M. 148, 36.

ἅρπυιαι, *αἱ*, die Raubenden, s. Nom. propr.

ἁρπυιό-γονοι, *ἀηδόνες*, von den Harpyien stammend, bei Lycophr. 653 die Sirenen.

ἅρπυς, *υος*, *ἡ*, nach Hesych. äol., Liebe, Verbindung, Parthen. bei E. M. 148, 33.

ἀῤῥαβάσσω, = *ῥαβάσσω*, mit euphonischem *α*.

ἄ-ῤῥαβδος, ohne Stab, ohne Ruthe, Sp.

ἀ-ῤῥάβδωτος, nicht gestreift, Arist. bei Ath. III, 88 c.

ἀῤῥαβών, *ῶνος*, *ὁ*, nach VLL. *ἡ ταῖς ὠναῖς περὶ τῶν ὠνουμένων διδομένη προκαταβολή*, *ὑπὲρ ἀσφαλείας*, also Handgeld, Unterpfand, Is. 8, 23; Arist. pol. 1, 4, 5; *ἔχοντες ἀῤῥαβῶνα τὴν τέχνην τοῦ ζῆν* Antiph. Stob. flor. 61, 2.

ἀῤῥαβωνίζω, durch ein Angeld sich den Kauf sichern, in Dienst nehmen; auch med., Sp.

ἀ-ῤῥαγαδωτός, nicht aufplatzend, Mathem.

ἀ-ῤῥαγής, *ές* (*ῥήγνυμι*), nicht zu zerreißen, unzerbrechlich, Theophr.; Plut. *σίδηρος* Dem. 21; *ὄμμα*, ein nicht in Thränen ausbrechendes Auge, Soph. frg. 847. — Compar. *ἀῤῥαγέστερος*, weniger gebrechlich, sicherer, Alciphr. 2, 4.

ἀ-ῤῥαδιο ύργητος, nicht leichtsinnig gemacht, Sp.

ἀῤῥάζω, = *ἀράζω*, knurren, von Hunden, Ael. H. A. 5, 51.

ἀ-ῤῥαιστος, unzerstört, Suid.

ἄ-ῤῥαντος, unbenetzt, unbewässert, Strab.; Arat. 136.

ἀῤῥάσσω, s. *ἀράσσω*.

ἄ-ῤῥατος (*ῥάω*, *ῥαίω?*), unzerbrechlich, fest, *τὸ σκληρὸν δ' ἦ ἄρ. καλεῖται* Plat. Crat. 407 d; die richtige Lesart Rep. VII, 535 b *καὶ φιλόπονος*, also unermüdlich.

ἀ-ῤῥαφής, *ές*, Arat. bei Poll. 2, 38, = folgdm.

ἄ-ῤῥαφος, ohne Naht, aus einem Stücke, Sp.

ἄ-ῤῥεκτος, ungemacht, unvollendet, s. *ἄρεκτος*.

ἀῤῥενίζω, männlich machen, Clem. Al.; med. = *ἀνδρίζομαι*.

ἀῤῥενικός, männlich, Luc. D. D. 16, 1; häufig bei Gramm. zur Bezeichnung des Geschlechts; auch adv., *ἀῤῥενικῶς εἴρηται*.

ἀῤῥενο-γενής, *γένος*, männlichen Geschlechts, Aesch. Suppl. 798.

ἀῤῥενο-γονέω, männliche Kinder erzeugen, Theophr.

ἀῤῥενο-γονία, *ἡ*, das Zeugen u. Gebären männlicher Kinder.

ἀῤῥενο-γόνος, männliche Kinder erzeugend, gebärend, Arist. H. A. 7, 1; Theophr.

ἀῤῥενό-θηλυς, *υ*, mannweiblich, zwitterhaft, Plut. Is. et Os. 43; Arist. theol. von der *μονάς*; Man. 5, 140.

ἀῤῥενο-κοιτέω, mit Knaben Unzucht treiben, Orac. Sibyll.

ἀῤῥενο-κοίτης, *ὁ*, Knabenschänder, Ep. ad. 361 (IX, 686) u. Sp.

ἀῤῥενο-κυέω, mit männlichen Kindern schwanger gehen, Strab. IV, 6.

ἀῤῥενο-μίκτης, *ὁ*, = *κοίτης*, Maneth. 4, 590.

ἀῤῥενο-μιξία, *ἡ*, Knabenschänderei, Sext. Emp.; Clem. Al. paed. 2, 10.

ἀῤῥενό-μορφος (*μορφή*), von männlicher Gestalt, Artemis, Orph. H. 35.

ἀῤῥενό-παις *γόνος*, Erzeugung männlicher Kinder, Mel. 117 (Plan. 134); *γαστήρ*, mit einem Knaben schwanger, Nonn. D. 8, 31; sonst, mit einem Knaben, *Κύπρις* Sosip. 1 (V, 54); *γυνή* Ep. ad. 707 (App. 384).

ἀῤῥενο-πληθής *ἑσμός*, voll von Männern, Aesch. Suppl. 29.

ἀῤῥενο-ποιός, die Zeugung von Knaben befördernd, *βοῤῥᾶς* Ael. H. A. 7, 27.

ἀῤῥενο-πρεπής, *ές*, dem Männlichen geziemend, Arist.; Quint.

ἀῤῥενότης, *ητος*, *ἡ*, Mannheit, Hierocl.

ἀῤῥενο-τοκέω, männliche Junge gebären, Arist. H. A. 6, 19.

ἀῤῥενο-τόκος, männliche Junge gebärend, Diosc.

ἀῤῥενο υργὸς *καὶ ἐπανδρος*, Nicomach. bei Phot. bibl. 144, 15.

ἀῤῥενο-φανής, *ές*, männlich aussehend, Hesych.

ἀῤῥενο-φθορία, *ἡ*, Knabenschänderei, Argum. Spt. Aesch.

ἀῤῥενόω, männlich machen, Synes. — Pass., männlich werden, perf., Eur. Bacch. 687; praes., Luc. Amor. 19; Sp.

ἀῤῥεν-ώδης, *ες*, von männlicher Gestalt, mannhaft, Sp.

ἀῤῥεν-ωνυμέω, aus dem fem. ein mascul. bilden, Eustath. 560, 14, z. B. *μητρυιά* — *μητρυιός*.

ἀῤῥεν-ωπία, *ἡ*, das männliche Aussehen, Mannhaftigkeit, Plat. Conv. 192 a neben *ἀνδρεία*.

ἀῤῥεν-ώπας, = folgd., Cratin. bei Eust. 1751, 50 (*τὰ μὲν ἄλλα γύννις ὢν ἔχων τι ἀνδρόμορφον*).

ἀῤῥεν-ωπός (fem. *-ωπή* Luc. Fugit. 27), von männlichem Aussehen, mannhaft, *γυνή* Arist. Gen. anim. 2, 5; *στολή* Ael. N. A. 2, 11; *τὸ ἀῤῥενωπόν*, Männlichkeit, Plat. Legg. VII, 802 e u. Sp.

ἀῤῥεν-ώψ, *ῶπος*, dasselbe, Eustath.

ἀ-ῤῥεπής, *ές*, eigtl. von der Waage, sich nirgend wohin neigend; übertr., unveränderlich; auch ohne merklichen Ausschlag, unbemerkbar, Plut. *πρὸς εὐδαιμονίαν*, nichts zur Glückseligkeit beitragend, adv. Stoic. 23.

ἀῤ-ῥευμάτιστος, frei von Rheumatismus, Medic.

ἀῤ-ῥεψία, ἡ, der Zustand des Gleichgewichts; bes. von der Seele, ruhiger Zustand, D. L. 9, 74; Sext. Emp.

ἀῤ-ῥηγής, = ἄῤ-ῥηκτος, Aristid.

ἀῤ-ῥήδην, nicht ausgesprochen, versteckt, VLL.

ἄῤ-ῥηκτος, unzerreißbar, *δεσμόν* Iliad. 15, 20, *δεσμοὺς ἀῤῥήκτους ἀλύτους* Od. 8, 275; *πέδας ἀῤῥήκτους ἀλύτους* Iliad. 13, 37; *ἔριδος καὶ πολέμοιο πεῖραρ, ἄῤῥηκτόν τ' ἄλυτόν τε* 13, 360; *εἶλαρ*, unzerstörbar, 14, 56. 68; *τεῖχος* Od. 10, 4; *πόλις* Iliad. 21, 447; *νεφέλην*, undurchdringlich, 20, 150; *φωνή*, unermüdlich, 2, 490; — *ἀδαμαντίνων δεσμῶν ἐν ἀῤῥήκτοις πέδαις* Aesch. Prom. 6; *ἄῤῥηκτος φυάν* Pind. I. 5, 44, von unverwüstlicher Natur; *σάκος* Aesch. Suppl. 187; Soph. Ai. 578; *χάλαζα*, hart, Theocr. 22, 16; *δέρμα κροκοδείλου*, undurchdringlich, Her. 2, 68; Sp. — Adv., *ἀῤῥήκτως ἔχειν* Ar. Lys. 182.

ἀῤ-ῥημοσύνη, ἡ, das Nichtreden, Schweigen.

ἀῤ-ῥήμων (ῥῆμα), ον, nicht redend, schweigend, Poll. 2, 128.

ἄῤῥην, εν, ion. u. altatt. ἄρσην, männlich; *ἄρσην* (θεός) Gegensatz von *θήλεια θεός* Iliad. 8, 7; *ἵπποι* Od. 13, 81 Iliad. 23, 377; *βοῦν* Od. 19, 420 Iliad. 7, 315, *βόας* 20, 495; *σύες* Od. 14, 16; *μῆλα* 9, 238. 438; *οἰός* Iliad. 12, 451; *ὄϊες* Od. 9, 425. Oft in Prosa *ὁ ἄῤῥην*, auch *τὸ ἄῤῥεν*, das Männchen, bei Thieren, als Geschlechtsbestimmung; übertr., *κτύπος πόντου ἄρσην*, gewaltig, Soph. Phil. 1141; *βοή* Ar. Th. 125.

ἀῤ-ῥηνής, ές, (nicht wie ein Lamm) wild, beißig, von Hunden, Theocr. 25, 83. Davon Hesych. *ἀῤῥηνέω*, sich zanken.

ἀῤ-ῥησία, ἡ, = ἀῤῥημοσύνη, Nicoph. bei Poll. 2, 128.

ἀῤ-ῥητο-λεπτό-πνευστος, unsäglich fein dampfend, Paul. Sil. baln. P. 180.

ἀῤ-ῥητο-ποιέω, unsäglich, schändlich handeln, Artemid. 1, 79 u. Sp.

ἀῤ-ῥητο-ποιΐα, ἡ, schändliche Handlungsweise, Sp.

ἀῤ-ῥητο-ποιός, Unsägliches, Schändliches thuend, Sp.

ἀῤ-ῥητόρευτος, nicht rednerisch gebildet, Synes.

ἄῤ-ῥητος, ον, Eur. *ἀῤῥήτη λώβα* Hec. 201; 1) ungesagt, *καί τι ἔπος προέηκεν ὅ πέρ τ' ἄῤῥητον ἄμεινον* Od. 14, 466; *ἄῤῥητα ἔστω τὰ εἰρημένα* Plat. Conv. 189 b; *μὴ παρῶμεν αὐτὰ ἄῤῥητα* Legg. VI, 754 a; nicht bekannt gemacht, unbekannt, Soph. O. R. 301; vgl. Ant. 552; oft verbdn *ῥητὰ καὶ ἄῤ. λέγειν*. — 2) was nicht gesagt werden darf, verboten, geheimnißvoll, *ἱρουργίαι* Her. 5, 83; *ἱερά* Ar. Nub. 302; was man sich auszusprechen scheuet, a) heilig, *τὰ Δήμητρος καὶ Κόρης ἄῤ. ἱερά* Xen. Hell. 6, 3, 4; dah. *Κόρη ἄῤ.*, Persephone, Eur. Hel. 1323. — b) abscheulich, nefandus, Soph. El. 196. — 3) in der Mathematik, irrational, Plat. Hipp. mai. 303 b Rep. VIII, 546 c.

ἀῤ-ῥητο-τόκος, schändliche Dinge hervorbringend, Synes.

ἀῤ-ῥητο υργημα, τό, schändliche That, Tzetz.

ἀῤ-ῥητο υργία, ἡ, schändliches Thun, Clem. Al.

ἀῤ-ῥητο υργικός, = ἀῤῥητοποιός, Schol. Lycophr. 738.

ἀῤῥη-φορέω, den Peplos u. die andern Heiligthümer der Athene Polias in Procession tragen, Ar. Lys. 642.

ἀῤῥη-φορία, ἡ, die Procession mit dem Peplos u. den Heiligthümern der Athene Polias, Lys. 21, 5; Paus. 1, 27 u. Sp.

ἀῤῥη-φόροι, Hesych. *μυσταγωγοί*, *αἱ*, in Athen zwei Jungfrauen, im siebenten Jahre schon dazu gewählt, die den Peplos u. die anderen Heiligthümer (*ἄῤῥητα*) der Athene Polias in Procession trugen, VLL., bes. Harpocr. Andere schrieben *Ἐρσηφόρος*, was auf *ἔρση* od. *Ἔρση* (s. Nom. pr.) zurückgeführt wird.

ἀῤ-ῥίγητος, nicht schaudernd, nicht furchtsam, *θήρ* Ant. Sid. 27 (VI, 219).

ἄῤ-ῥιγος, ohne Schauder, ohne Kälte, Arist. sens. 2, 13.

ἄῤ-ῥιζος (ῥίζα), ohne Wurzel, Arist. de respir. 17, 2; Plut.

ἀῤ-ῥίζωτος, nicht eingewurzelt, Theophr.; von Schalthieren, Arist. H. A. 5, 15.

ἀῤ-ῥῖν od. **ἄῤῥις**, ῖνος, = ἄριν.

ἀῤ-ῥίπιστος, nicht ausgelüftet, Galen.

ἄῤῥιχος, ὁ, der Korb, Diosc. 16 (VII, 410); att. ἡ, Ar. Av. 1309; vgl. B. A. p. 446 u. *ἄρσιχος*.

ἄῤ-ῥοια, ἡ, das Ausbleiben der monatlichen Reinigung, Hippocr.

ἀῤῥό, Interjection, Schifferruf, B. A. 446.

ἀῤ-ῥυθμέω, ohne Rhythmus sein, nicht übereinstimmen, *ῥυθμῷ* Plat. Legg. VII, 802 e.

ἀῤ-ῥυθμία, ἡ, Mangel an Rhythmus, an Uebereinstimmung, *καὶ ἀναρμοστία* Plat. Rep. III, 401 a.

ἀῤ-ῥύθμιστος, = ἄῤῥυθμος, Arist. physiogn. 2, 1.

ἀῤῥυθμο-πότης, ὁ, unmäßiger Trinker, Timon. bei Ath. X, 445 e.

ἄῤ-ῥυθμος, ohne Rhythmus, ohne Wohlklang, ohne Ebenmaaß, dem *εὔρυθμος* entggst Plat. Rep. III, 400 d; *καὶ ἀσχήμων φορά* Epin. 978 a; *σῶμα*, unverhältnißmäßig, Xen. Mem. 3, 10, 11; nicht übereinstimmend, feindlich, *ἔρως* Eur. Hipp. 539. — Adv. *ἀῤῥύθμως βαδίζειν*, ungeschickt, Alexis bei Ath. I, 21 d.

ἀῤ-ῥύπαντος, nicht beschmutzt.

ἀῤ-ῥύπαρος, nicht schmutzig, rein, Sp.

ἄῤ-ῥυπος, dasselbe, Sp.

ἄῤ-ῥυπτος, ungewaschen, Nic. Al. 469.

ἀῤ-ῥύπωτος, beschmutzt, Schol. Aesch. Pers. 613.

ἀῤ-ῥυσίαστος, nicht als Geißel, Beute weggeführt, *καὶ ἐλεύθερος* Aesch. Suppl. 605; nicht als Pfand zu betrachten, Dion. Hal. 6, 41.

ἀῤ-ῥυτίδωτος, ohne Runzeln, *χρώς* Philod. 18 (V, 13); *μῆλον* Antiph. 8 (VI, 252).

ἀῤ-ῥωδέω, -δίη, ion. = ὀῤῥωδέω, -δία.

ἀῤ-ῥώξ, ῶγος, ohne Spalten, *γῆ* Soph. Ant. 251; *ὅπλα* Id. frg. 168.

ἀῤ-ῥωστέω, schwach, krank sein, Xen. Mem. 3, 11, 10 u. Sp. Vgl. *ἀῤῥωστία*.

ἀῤ-ῥώστημα, τό, Schwäche, Kränklichkeit, *τὰ ἐν σώματι* Dem. 26, 26; *ἐὰν ἀῤῥ. τι συμβῇ* 2, 21. Bei den Stoikern die Fehlerhaftigkeit der noch nicht durch die Philosophie geläuterten Menschen, Cic. Tusc. IV, 10; Plut. Nic. 28.

ἀῤ-ῥωστήμων, = ἄῤῥωστος, Eupol. B. A. 447.

ἀῤ-ῥωστία, ἡ, Schwachheit, Krankheit, Ggst *ὑγίεια* Isocr. 1, 35; nach Phryn. B. A. 8 von *νόσος* unterschieden, eine langwierige Kränklichkeit bezeichnend. Att. = *μὴ προθυμεῖσθαι*, Unlust, *τοῦ στρατεύειν* Thuc. 3, 15; vgl. 7, 47; Mangel an Kraft, *τοῦ ἀδικεῖν* Plat. Rep. II, 359 b.

ἄῤ-ῥωστος, schwach, kränklich, Xen. Oec. 4, 2 u. Sp. — Adv., *ἀῤῥώστως ἔχειν* Dion. Hal. 7, 12. — Aber

ἀῤῥωστότερον γίγνεσθαι ἐς τὴν μισθοδοσίαν, minder geneigt zu zahlen, Thuc. 8, 83. S. vor.

ἀρσενικόν, *τό*, Arsenik, Galen.; auch *ἀρσενίκιον*, Arist. plant. 2, 4.

ἀρσενο-γενής, altatt. = *ἀῤῥενογενής*, u. so ö.

ἄρσην, ion. u. altatt. = *ἄῤῥην*.

ἄρσιος, passend, übereinstimmend, Hesych.

ἀρσί-πους, *οδος*, zsgzgn aus *ἀερσίπους*, den Fuß erhebend, H. h. Ven. 212; Ep. ad. 647 (VII, 717).

ἄρσις (*αἴρω*), *ἡ*, das Heben, die Hebung, Arist. probl. 5, 41; Pol. 8, 6, 6 u. Sp.; ob so Aesch. 1, 68 *τῇ αὐτῇ ἄρσει ἐχρησάμην* zu erkl. od. (von *ἄρω*) Freundschaft, ist dunkel. Uebh. Ggst v. *θέσις*, a) in der Musik u. Metrik, Vershebung, *ἄρσιν καὶ θέσιν ἀνατείνειν*, Takt halten, vgl. Luc. imag. 14. — b) in der Rhetorik, Aufhebung des Gesagten, Negation; auch Wegnehmen, Arist. metaph. 4, 12; *τριχός* Diosc.; *γραφῆς*, Aufgeben der Klage, Ael.

ἄρσιχος, *ὁ*, = *ἄῤῥιχος*, Diod. Sic. 20, 41, v. l.

ἀρτάβη, *ἡ*, ein persisches Maaß, = 1 Medimnus u. 3 Chöniken, also fast 1 Berliner Scheffel, Her. 1, 192; vgl. Diod. Sic. 20, 96; nach Polyaen. 4, 3, 32 = Medimnus.

ἀρταμέω, schlachten, zerstückeln, Eur. Alc. 497 El. 811. Von

ἄρταμος, *ὁ*, 1) Schlächter, Koch, VLL. *μάγειρος παρὰ τὸ διαρτάσαι ὅ ἐστι μερίσαι*, Xen. Cyr. 2, 2, 4 mit der v. l. *μάγειρος*; *κατ' ἰχθύων* Epicr. Ath. XIV, 655 f. — 2) Mörder, Soph. frg. 848; Lycophr. 236 u. öfter.

ἀρτάνη, *ἡ*, Strick, woran etwas aufgehängt wird, Schlinge, Aesch. Ag. 849. 1062 Spt. 151; Soph. O. R. 1266 Ant. 54.

ἀρτάω (*ἄρω*), aufknüpfen, aufhängen, *δέρην* Eur. Ant. 812, vgl. Tr. 1012 Hipp. 779; Thuc. 2, 76; *λίθους* Xen. An. 3, 5, 10; gew. pass., bes. perf., angeknüpft, befestigt sein, Cyr. 9, 2, 15; *ἐν βρόχοις ἠρτημένη*, in der Schlinge hangend, Eur. Hipp. 799; wovon herabhängen, *ἔκ τινος*, übertr., wovon abhangen, vgl. Plat. Theaet. 156 a Legg. I, 631 b; *αἱ ἐξ ἡμῶν ἠρτημέναι πόλεις* Xen. Hell. 6, 1, 4; *παῤῥησία ἐκ τῆς ἀληθείας ἠρτημένη* Dem. 60, 26; auch bloßer gen., *ἤρτηται πᾶσα ἡ ἀρχὴ τῆς ὑμετέρας ἀνδρείας* Hdn. 4, 14, 14; Sp. auch *ἀπό*. — Med., für sich anknüpfen, Eur. Tr. 1042; aor., Con. 35. S. *ἀρτέω*.

ἀρτεμέω, frisch, gesund sein, Nonn.

ἀρτεμής, *ές* (vgl. *ἄρτιος*), unversehrt, frisch u. gesund; *ζωόν τε καὶ ἀρτεμέα* Iliad. 5, 515. 7, 308; *σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν* Od. 13, 43; *σκέλος* Philip. 9 (VI, 203); vgl. Plat. Crat. 406 b.

ἀρτεμία, *ἡ*, Unverletztheit, Gesundheit, Agath. 55 (IX, 644).

ἀρτεμιδό-βλητος, *ἡ*, die mit gewissen, nach Griech. Glauben von der Artemis verhängten Frauenkrankheiten Behaftete, Macrob. Sat. 1, 17.

ἀρτεμισία, *ἡ*, ein Kraut wie Beifuß, Diosc.

ἀρτέμων, *ονος*, *ὁ*, 1) Bramsegel, N. T. — 2) der dritte Kolben im Flaschenzuge, Leitflasche, Vitruv. 10, 5. — Auch **ἀρτεμώνη** u. **ἀρτεμωνία**, s. Lob. Paralip. 317.

ἀρτ-επί-βουλος, *ὁ*, Brotnachsteller, kom. Name einer Maus, Batrach.

ἀρτέω, ion. = *ἀρτάω*, *πᾶς ἐκ Φοινίκων ἤρτητο στόλος* Her. 3, 19; *ἐξ ὧν ἄλλοι πάντες ἀρτέαται* 1, 125; — pr. u. impf. med., sich rüsten, *πολεμεῖν* Her. 5, 120; *ἀρτέετο ἐς πόλεμον* 8, 97; *ναυμαχίην* 7, 143.

ἄρτημα, *τό*, das Herabhangende, das Ohrgehenk, Her. 2, 69; angehängtes Gewicht, Last, Plut. Cat. min. 38, oft.

ἀρτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, 1) eine Art Schuhe, Pherecr. B. A. 447. — 2) woran etwas getragen wird, LXX.

ἀρτηρία, *ἡ*, sc. *ἀορτή*, 1) Schlag-, Pulsader, Arterie, Medic. — 2) *ἡ τραχεῖα*, Luftröhre, Luc. conscr. hist. 7; Plut. Qu. Symp. 7, 1; ohne Zusatz, Plat. Tim. 70 d 78 c; Arist. H. A. 1, 12. 16; Dion. Hal. C. V. 14. — Allgemeiner, Soph. Tr. 1043, vom Gifte, *βέβρωκε σάρκας πνεύμονάς τ' ἀρτηρίας ῥοφεῖ*.

ἀρτηριακός, zur Luftröhre, zu den Adern gehörig, Medic.

ἀρτηριο-τομέω, eine Pulsader durchschneiden, Galen.

ἀρτηριο-τομία, *ἡ*, das Oeffnen einer Pulsader, Medic.

ἀρτηρι-ώδης, *ες*, arterienartig.

ἀρτησμός, *ὁ*, B. A. 447 = *ἀνακρεμασμός*.

ἄρτι (*ἄρω*, angefügt), gerade, eben; von der nächsten Vergangenheit, eben erst, vor kurzem, *ἄρτι ἥκεις ἢ πάλαι* Plat. Crit. 43 a; *ἐν τῷ ἄρτι*, entgegengesetzt *ἐν τῷ νῦν*, Men. 89 c; *οὐκ ἄρτι γε*, — *νῦν δέ* Alc. I, 127 c; Sp. auch von dem länger Vergangenen, wie Pol. 5, 67, 4 u. sonst; auf die Gegenwart bezogen, gerade jetzt, *ἀναμιμνήσκομαι* Plat. Lys. 215 c u. sonst; mit *νῦν* vrbdn, Polit. 291 a Men. 85 c; beim subst., *ὁ ἄρτι λόγος* Plat. Theaet. 153 e; *ἄρτι μέν* — *ἄρτι δέ*, bald — bald, Luc. Nigr. 4; von der Zukunft, Antiph. bei Ath. VIII, 338 f, wo Mein. *ἄρα* corrig., s. Lob. Phryn. p. 20. — In der Zsstg bedeutet es gew. das eben Geschehene, seltner das Vollkommene, Vortreffliche, wie bei Hom. in den drei von ihm gebr. composs. *ἀρτιεπής* Iliad. 22, 281, *ἀρτίπος* 9, 505 Od. 8, 310, *ἀρτίφρων* 24, 261. Das Wort *ἄρτι* selber bei Hom. nur als falsche Lesart Iliad. 21, 288 Od. 20, 166. 23, 174.

ἀρτιάζω, 1) gerade od. ungerade spielen, Ar. Plut. 816; Plat. Lys. 206 e; Xen. Hipparch. 5, 10. — 2) genau angeben, zählen, *ψεκάδα ἀριθμητήν* Ep. ad. 34 (XII, 145).

ἀρτιάκις, mit 2 od. einer geraden Zahl multiplicirt, Plut. def. orac. 36; *ἄρτιος*, gerade mal gerade, von den Zahlen, die, mit 2 dividirt, wieder eine gerade Zahl geben, Ggst *περισσάκις*, Plat. Parm. 143 e; vgl. Nicom. ar. 1, 8.

ἀρτιασμός, *ὁ*, das Paar- od. Unpaarspielen, Arist. rhet. 3, 5, 1.

ἀρτι-βαφής, *ές*, jüngst gefärbt, Synes.

ἀρτι-βλαστής, *ές*, eben, jüngst sprossend, Theophr.

ἀρτί-βλαστος, dasselbe, Ath. V, 206 b *φοίνικες*.

ἀρτι-βρεφής Aesch. Spt. 332 zw. L. statt *ἀρτιτρεφής*.

ἀρτι-βρεχής, *ές*, ebenbenetzt, *πλόκαμος* Mel. 60 (V, 175); *σίδηρος ἐφ' αἵματι* Philp. 53 (Plan. 141).

ἀρτί-γαμος, jüngst vermählt, Ep. ad. 729 a (App. 233); *παστάς* Nonn. D. 8, 190.

ἀρτι-γένεθλος, jüngst geboren, Orph. Arg. 383.

ἀρτι-γενειάσκω, Gregor. ep. (VIII, 122), ist in zwei Wörtern zu schreiben.

ἀρτι-γένειος (*γένειον*), milchbärtig, *χνόος* Diod. 6 (IX, 219); Luc. soloec. 2.

ἀρτι-γενής, *ές*, jüngst geboren, entstanden, Nic. Al. 855; Ael. N. A. 4, 34.

ἀρτι-γέννητος, dasselbe, Luc. Alex. 13.

ἀρτι-γλυφής, *ξόανον*, eben geschnitzt, Theocr. ep. 4 (IX, 437).

ἀρτί-γονος, eben entstanden, gewachsen, *μῆλα* Antiphil. 8 (VI, 252); Nic. fr. 2, 34.

ἀρτι-γραφής, *ές*, eben geschrieben, Luc. Lexiph. 1.

ἀρτι-δαής, *ές*, eben unterrichtet, *εὐμαθίῃ* Crinag. 4 (VI, 227).

ἀρτί-δακρυς (*δάκρυ*), der eben geweint hat, od. weinen will, Eur. Med. 903; Luc. Lexiph. 4.

ἀρτι-δίδακτος, eben gelehrt, Appian.

ἀρτίδιον, *τό*, dim. von *ἄρτος*, Brötchen, D. L. 7, 13.

ἀρτί-δομος, jüngst gebaut, Nonn.

ἀρτί-δορον, *λεπίδος κάρυον*, eben ausgeschält, Zon. 8 (VI, 22) v. l. *ἀντίδορος*.

ἀρτί-δρεπος, eben gepflückt, Heliod. 2, 23.

ἀρτι-έπεια, fem. zu *ἀρτιεπής*, Hes. Th. 29.

ἀρτι-επής, *ές* (*ἔπος*), 1) vollkommen gewandt im Reden, mit tadelnder Nebenbeziehung, Il. 22, 281, neben *ἐπίκλοπος μύθων*, vgl. Scholl. Aristonic. — 2) wahrhaft redend, aufrichtig, *γλῶσσα* Pind. I. 4, 51; *ὄσσα* Ol. 6, 61.

ἀρτι-ζυγία, *ἡ*, eben erst geschlossene Verbindung, Aesch. Pers. 534.

ἀρτίζω, fertig machen, bereiten, *ὕμνοις* Antp. Th. 18 (X, 25); med., *Νύμφαι χορὸν ἀρτίζοντο* Theocr. 13, 43.

ἀρτί-ζωος (*ζωή*), von kurzem Leben, Hippocr.

ἀρτι-θαλής, *στέφανος*, eben aufblühend, Mel. 65 (V, 198); übertr., *κοῦρος* Nonn. D. 9, 201.

ἀρτι-θανής, *ές*, jüngst gestorben, Eur. Alc. 608.

ἀρτί-καυτος, od. **ἀρτί-καυστος,** frisch gebrannt, Theophr.

ἀρτί-κολλος, genau zusammengeleimt, zusammenpassend, Soph. Tr. 765 *προσπτύσσετο πλευραῖσιν ἀρτ. ὥστε τέκτονος χιτών*. Dah. recht, gehörig, Aesch. Ch. 573; *λόγον*, zur gelegenen Zeit, gerade recht, Spt. 355.

ἀρτι-κόμης, Mel. 26 (XII, 127), wo getrennt *ἄρτι κόμαν* richtiger steht.

ἀρτι-κόμιστος, eben gebracht, Nonn. D. 9, 53.

ἀρτί-κομος (*κόμη*), eben behaart, frisch belaubt.

ἀρτι-κροτέομαι, *ἠρτικροτοῦντο οἱ γάμοι* Menand. bei Zon. u. Hes., sich vereinigen, durch *συνεφώνουν* erkl.

ἀρτί-ληπτος, jüngst genommen.

ἀρτι-λογία, *ἡ*, das Fertig-, Deutlichreden, Poll. 6, 150.

ἀρτι-λόγος, fertig, deutlich redend, Poll. 6, 150.

ἀρτι-λόχευτος, eben geboren, Ep. ad. 310 (Plan. 122); Nonn. D. 9, 23.

ἀρτι-μαθής, *ές*, der eben erst gelernt, erfahren hat, *κακῶν* Eur. Hec. 686; Longin.

ἀρτι-μελής (*μέλος*), *ές*, von graden, gesunden Gliedern, Plat. Rep. VII, 536 b; *θύματα* Poll. 1, 29.

ἀρτί-νοος, von gesundem, vollkommenem Verstande, Sp.

ἀρτιο-δύναμος, Nicom. ar. 1, 8, dem Werthe nach gerade, dem *ἀρτιώνυμος* entggsst.

ἀρτιο-παγεῖς, *χορδαί* Nicomach. de mus. p. 22, in gerader Zahl zusammengefügt, *ἐν γὰρ χορδαῖς ἀρτιοπαγέσιν ἀδύνατον μέσην μίαν εἶναι*.

ἀρτιο-πέρισσος, gerad ungerade, Zahlen, die 2 nur einmal zum einfachen Faktor haben, wie 6, Plut. Mus. 24; Nicom. ar. 1, 9.

ἄρτιος (*ἄρω*), 1) angemessen, passend; Hom. viermal, *ὅς τις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν*, Verständiges zu reden, Od. 8, 240 Iliad. 14, 92; *ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη*, er war eines Sinnes mit ihm, Iliad. 5, 326 Od. 19, 248; — *ἄρτια μησάμενος* Pind. Ol. 6, 94; *ἄρτιος ποιεῖν τι, πείθεσθαι*, bereit, Her. 9, 48. 27. 53; *καὶ εὔκοσμα πάντ' ἀποφαίνει* Sol. frg. bei Dem. 19, 255. — 2) vollkommen, unversehrt, *φρένες* Eur. Tr. 417; *τὼ πόδε*, dem *χωλευθῆναι* entggst, Luc. sacrif. 6. — Von Zahlen, gerade, in der Prosa die gew. Bdtg, entggst *περισσός*. — Adv. *ἀρτίως*, vollkommen passend; gew. = *ἄρτι*, eben; Soph.; Plat., mit praes. u. praeterit., seltner als *ἄρτι*, *καθάπερ ἀρτίως εἴπομεν* Phil. 15 a; vgl. Xen. Oec. 2, 11.

ἀρτιο-ταγής, *ές*, Nicomach. ar. 1, 8, an gerader Stelle.

ἀρτιότης, *ητος*, *ἡ*, die Vollständigkeit, der unversehrte Zustand, D. L.; Ggst *πήρωσις*, Stob.

ἀρτι-παγής, *ές*, 1) eben befestigt, *στάλικες* Theocr. ep. 3 (IX, 338); eben zusammengefügt, neugebaut, *ναῦς*, Ep. ad. 434 (IX, 32). — 2) frisch geronnen, *τυρός* Long.; *ἀλίτυρος* Philod. 30 (IX, 412).

ἀρτί-πλουτα *χρήματα*, neuer Reichthum, Eur. Suppl. 764.

ἀρτι-πόλεμος, der jüngst erst Krieg geführt hat?

ἀρτί-πος, poet. = *ἀρτίπους*, Il. 9, 505 Od. 8, 310 u. Sp., wie Bass. 2 (XI, 72).

ἀρτί-πους, *οδος*, 1) von vollkommen gesunden Füßen, gut zu Fuß, dem *χωλός* entggst, Her. 4, 161; Plat. Legg. VII, 795 d; Luc. Tim. 25. — 2) eben angekommen, Soph. Tr. 58; oder flink, vgl. Il. 9, 505.

ἄρτις, *ἡ*, Riemen am Bohrer, s. *ἄρις*.

ἄρτισις, *ἡ*, Zubereitung, *ἡ περὶ τὸ σῶμα ἄρτισις*, Ausschmückung, Her. 1, 196.

ἀρτί-σκαπτος, *κόνις*, eben gegraben, Heraclid. 1 (VII, 465).

ἀρτίσκος, *ὁ*, dim. zu *ἄρτος*, Brötchen.

ἀρτι-στομέω, vollkommen, deutlich reden, dem *βαρβαροφωνέω* entggst. Strab. XIV.

ἀρτι-στομία, *ἡ*, Fertigkeit, Deutlichkeit im Reden, Poll. 6, 150.

ἀρτί-στομος, 1) deutlich, fertig redend, Plut. Coriol. 38. — 2) mit guter Mündung, *κόλπος* Strab. 5, 4, 5.

ἀρτι-στράτευτος, eben erst in Kriegsdienste getreten, Rekrut, Appian.

ἀρτι-τέλεστος, eben vollendet, Nonn.

ἀρτι-τελής, *ές*, eben eingeweiht, Plat. Phaedr. 251 a; vollkommen, Pol. 6, 18.

ἀρτί-τοκος, neugeboren, *χίμαρος* Leon. Tar. 30 (VI, 154); **ἀρτι-τόκος,** eben erst geboren habend, Tymn. 6 (VII, 729); Tib. Ill. 1 (IX, 2).

ἀρτί-τομος, eben geschnitten, gehauen, Ap. Rh. 4, 1515; — *ἀρτιτόμος*, eben geschnitten, gehauen habend.

ἀρτι-τρεφής, *ές*, was noch genährt wird, neugeboren, Aesch. Spt. 332, mit der v. l. *ἀρτι-βρεφής*.

ἀρτί-τροποι, Aesch. Spt. 515, eben herangewachsene, mannbar gewordene Jungfrauen; Andere erkl. edelgesinnt; Andere wollen *ἀρτίτροφοι* ändern.

ἀρτί-τυπος, *ὀπωπή*, eben geformt, gebildet, Nonn.

ἀρτι-ύπ-ωχρος, sehr blaß, Hippocr., sind wohl zwei Wörter.

ἀρτι-φαής, *ές*, eben wieder erscheinend, Nonn.

ἀρτι-φανής, *ές*, eben erschienen.

ἀρτί-φατος, jüngst getödtet, Opp. H. 4, 256.

ἀρτί-φρων, *ον*, sehr verständig, Od. 24, 261; Eur. I. A. 877 Med. 294; *ἀρτίφρων γάμων ἐγίνετο*, er kam zu voller Erkenntniß seiner Heirath, Aesch. Spt. 760. Auch in Prosa, Plat. Rep. VII, 536 b.

ἀρτι-φυής, *κράμβη*, eben gewachsen, Ep. ad. 176 (VI, 21). — Aber *ἀριθμός*, gerade Zahl, Hippocr.

ἀρτί-φυτος, *ἄνθη,* dasselbe, Philipp. 1 (IV, 2).
ἀρτι-φωνία, ἡ, = *ἀρτιλογία,* Poll. 6, 150. Von
ἀρτί-φωνος (*φωνή*), = *ἀρτιλόγος,* Poll. 6, 150.
ἀρτι-χανής, *ῥοιά,* sich eben öffnend, Zon. 3 (VI, 22).
ἀρτι-χάρακτον, *γράμμα,* eben eingegraben, Archimel. 1 (App. 15).
ἀρτί-χειρ, mit gesunden, tüchtigen Händen, od. beide Hände gebrauchend, Plat. Legg. VII, 795 d.
ἀρτί-χνουν, *μῆλον,* mit frischem Flaum, Zon. 3 (VI, 22); *ἀρτίχνους ἴουλος,* milchbärtig, Philostr. imagg. 3, 6.
ἀρτί-χριστον, *φάρμακον,* eben aufgestrichen, Soph. Tr. 684.
ἀρτί-χυτος, eben ausgegossen, *μαζός* Nonn.; *φόνος* Opp. H. 2, 617.
ἀρτι-ώνυμος, Nicom. arithm. 1, 8, der Benennung nach gerade, s. *ἀρτιοδύναμος.*
ἀρτίωσις, ἡ, Zubereitung, Nicet.
ἀρτο-δαισία, ἡ, Brotvertheilung, Sp.
ἀρτο-δοτέω, Brot geben, vertheilen.
ἀρτο-ζήτης, ὁ, der Brot suchende Bettler, Schol. Lycophr. 775.
ἀρτο-θήκη, ἡ, Brotbehälter, Schol. Ar. Plut. 807, Erkl. von *θύλακος.*
ἀρτο-κοπεῖον, τό, Bäckerei, Geop.
ἀρτο-κοπέω, Brot backen, Bäcker sein, Poll. 7, 21 aus Phryn. com. Vgl. *ἀρτοποπεῖν.*
ἀρτο-κοπικός, zur Bäckerei gehörig, Ath. XIV, 647 c, Titel eines Buches.
ἀρτο-κόπιον, τό, = *ἀρτοκοπεῖον.*
ἀρτο-κόπος, Brot backend, Bäcker, Her. 9, 82; Bäckerin, 1, 51; Plat. Gorg. 518 b; Phryn. verwirft die Form statt *ἀρτοπόπος* od. *ἀρτοποιός,* vgl. aber Poll. 7, 21. Bei Xen. An. 4, 4, 21 stehen *ἀρτοκόποι* u. *οἰνοχόοι* zusammen, wo man an Vorschneider denken könnte. Vgl. aber Xen. Hell. 7, 1, 26. S. auch Inscr. 1018.
ἀρτό-κρεας, *ατος,* τό, (Brotfleisch), eine Art Pastete, Aesch. Pers. 6, 50.
ἀρτο-λάγανον, τό, eine Art Kuchen, Ath. III, 113 c; vgl. Cic. ad Fam. 9, 20.
ἀρτο-λάγυνος *πήρα,* ein Ranzen mit Brot u. Flasche, Polem. 1 (XI, 38).
ἀρτο-ποιεῖον, τό, Bäckerei.
ἀρτο-ποιέω, Brot backen, App.
ἀρτο-ποιητικός, zum Backen gehörig, Sp., wie Schol. Eur. Hec. 358.
ἀρτο-ποιία, ἡ, Bäckerei, Xen. Mem. 2, 7, 6; Ar. bei Poll. 7, 21.
ἀρτο-ποιϊκός, zum Backen gehörig, Ath. III, 113 b.
ἀρτο-ποιός, ὁ, der Bäcker, Xen. Cyr. 5, 5, 39.
ἀρτο-ποπέω, = *ἀρτοποιέω,* Phryn. com. B. A. 447.
ἀρτο-πόπος, ὁ, der Bäcker, B. A. 447; nach 22 auch *ἀρτοποπής* (?).
ἀρτ-οπτεῖον, τό, Ort od. Geschirr zum Brotbacken, Poll. 10, 112.
ἀρτ-όπτης, ὁ, der Bäcker; auch Geräth zum Brotbacken, artopta, Sp. bei Poll. 10, 112.
ἀρτ-οπτίκιος, eine eigene Art Brot, auch *ἀρτοπτίκινος* geschrieben, Ath. III, 113 a.
ἀρτο-πωλεῖον, τό, Bäckerladen, Poll. 7, 21.
ἀρτο-πωλέω, Brot verkaufen, Poll. 7, 21.
ἀρτο-πώλης, ὁ, der Brotverkäufer, Poll. 7, 21.
ἀρτο-πωλία, ἡ, Brotverkauf, Archipp. com. Poll. 7, 16.
ἀρτο-πώλιον, τό, = *ἀρτοπωλεῖον,* Ar. Ran. 112.
ἀρτό-πωλις, *ιδος,* ἡ, Brotverkäuferin, Ar. Ran. 857; Anacr. 66, 4; *αἱ ἀρτοπώλιδες* heißt eine Komödie des Hermipp., Ath. III, 119 d.
ἄρτος (*ἄρω*), ὁ, Brot, bes. Weizenbrot (*μᾶζα* Gerstenbrot); zuerst Od. 17, 343. 18, 120; Her. 5, 92, 7; Plat. Gorg. 518 b u. Folgde.
ἀρτο-σῖτέω, Brot essen, Xen. Cyr. 6, 2, 28; Plat. com. B. A. 447 im Ggsß von *ὀψοφαγεῖν,* trocken Brot essen.
ἀρτο-σῖτία, ἡ, das Broteessen, Hippocr.
ἀρτο-στροφέω, das Brot wenden, Ar. bei Poll. 7, 22.
ἀρτό-τῦρος, ὁ, Käsebrot, Psell. bei Osann. auctar. p. 105.
ἀρτο-φαγέω, Brot essen, Her. 2, 77; Hippocr.
ἀρτο-φάγος, ὁ, Brot essend, Ath.; in der Batr. Name einer Maus.
ἀρτο-φόριον, τό, = folgdm?
ἀρτο-φορίς, ἡ, Brotkorb, -teller, zum Brotauftragen, Sext. Emp.
ἀρτο-φόρος, Brot tragend, *τό* —, sc. *σκεῦος,* Ath. IV, 129 e u. VLL.
ἀρτυλία, ἡ, Hesych. erkl. *διαθήκη,* man corr. *ἄρτυμα.*
ἄρτῦμα, τό, Zubereitung von Speisen, *βορᾶς* Soph. frg. 601; Aesch. frg. 317; bes. alles, womit die Speisen schmackhaft gemacht werden, Gewürz, *κοσμοῦντες χύτρας ἀρτύμασι παντοδαποῖσι* Batrach. 41; übertr., *πόνων,* die Ruhe, Plut. ed. lib. 13.
ἀρτῦματικός, gewürzig, Suid.
ἀρτύνας, ὁ, Ordner, Lenker, Name einer obrigkeitlichen Person in Argos u. Epidaurus, Thuc. 5, 47; bei Plut. Quaest. gr. 1 *ἄρτυνοι.*
ἀρτῦνω, s. *ἀρτύω.*
ἀρτυρία, ἡ, die Kochkunst, Ath. XII, 544 f, Conj. Casaub. für *ἀρτηρία,* Mein. em. *ἀρτυσία* = *ἄρτυσις.*
ἀρτύς, *ύος,* ἡ, ion. = *ἀρθμός,* Hesych.
ἀρτυσί-λᾶος, od. **ἀρτυσί-λεως,** ὁ, Opferdiener in Delos, Ath. IV, 173 a.
ἄρτυσις, ἡ, das Zubereiten, Würzen der Speisen, *ὄψων* Plut. fort. p. 309; auch der Metalle, pyth. or. 2.
ἀρτυσί-τραγος, ὁ, Opferdiener in Delos, Ath. IV, 173 a.
ἀρτυτήρ, *ῆρος,* ὁ, der Ordner, obrigkeitliche Person in einigen griechischen Städten, Inscr.
ἀρτυτικός, zum Zubereiten der Speisen, Würzen gehörig.
ἀρτυτός, zubereitet, bes. gewürzt, Diosc.
ἀρτύω u. **ἀρτῦνω** (*ἄρω*); *ἀρτύει* Od. 4, 771; *ἤρτυε(ν)* Iliad. 18, 379 Od. 3, 152. 11, 439. 16, 448; *ἤρτυον* Od. 20, 242; *ἀρτύνοντας* Od. 11, 366; *ἤρτυνον* Iliad. 15, 303; *ἀρτυνέουσιν* Od. 1, 277. 2, 196; *ἀρτύναντες* Iliad. 12, 43. 86. 13, 152 Od. 14, 469. 24, 153; *ἀρτύνθη* Iliad. 11, 216; *ἠρτύνετο* 2, 55. 10, 302; *ἠρτύναντο* Od. 4, 782. 8, 53; — 1) zusammenfügen, anfügen; *οὔατα,* an Dreifüßen, Iliad. 18, 379; *πυργηδὸν σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες,* sie schlossen sich fest an einander, 12, 43; *ὑσμίνην* 15, 303; *ἀρτύνθη μάχη* 11, 216; zurüsten, bereiten, *ἔεδνα* Od. 1, 277; *γάμον* 4, 771; *λόχον* 14, 469; *δόλον* 11, 439; *ψεύδεα,* Lügen schmieden, 11, 366; *ὄλεθρον* 16, 448; *θάνατόν τε μόρον τε* 20, 242; *ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἤρτυε πῆμα κακοῖο* 3, 152; *ἠρτύνετο βουλήν* Iliad. 2, 55; *ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν* Od. 4, 782; — *ἐπιβουλήν* Her. 1, 12; *φόνον τινί* Pol. 15, 25. — 2) Sp., wie schon Soph. frg. 601, vom schmackhaften Zubereiten der Speisen, wür-

zen; Cratin. u. Eupol. Ath. III, 68 a, wo ἤρτυμαι steht; auch Plut.

ἀρυβαλλίς, ἡ, VLL. λήκυθος, μαρσύπιον, =

ἀρύβαλος u. **ἀρύβαλλος,** ὁ, Schöpfgefäß (ἀρύω), nach Ath. XI, 783 f, der es von ἀρύω u. βάλλω ableitet, u. Moer., ein unten breites, oben enges Gefäß, wie ein Beutel zum Zuziehen, für den es auch Antiphan. u. Stesichor. nach Poll. 10, 152 (ἐπὶ συσπάστου βαλαντίου) brauchten; B. A. 444 wird es aus Theop. com. u. Ar. citirt, bei dem es Equ. 1094, κατασπένδειν ἀρυβάλλῳ ἀμβροσίαν, eine Flasche zu sein scheint, obwohl der Schol. auch erkl. πλεκτόν τι βαλάντιον, ὅπερ ἑλκόμενον κλείεται καὶ ἀνοίγεται. — Poll. 7, 166 u. 10, 63 nennt es unter dem Badegeschirr.

ἀ-ρύθμιστος, = ἀῤῥύθμιστος, Arist. Metaph. 4, 4 Phys. 2, 1.

ἀρυσάνη, ἡ, der Becher, Tim. Ath. X, 424 b.

ἀρύσιμος, zu schöpfen, Schol. Nic. Al. 583.

ἀρύσσω, ion. = ἀρύω, Her. 6, 119; wozu das perf. ἀρήρυγμαι bei Hesych. gehört.

ἀρυστήρ, ion. = ἀρυτήρ, Her. 2, 168; Simon. Ath. X, 424 c.

ἄρυστις, ιδος, ἡ, = vor., Soph. bei Ath. XI, 783 f.

ἀρύστιχος, ὁ, dim. zum vorigen, kleiner Becher, Ar. Vesp. 855; Phryn. com. Ath. X, 424 c verbindet κύλικα ἀρύστιχον.

ἀρυστρίς, ίδος, ἡ, Löffel (f. ἀρυτήρ), Ariston. 1 (VI, 806).

ἀρύσω, v. l. für ἀρύσσω, Her. 6, 119.

ἀρύταινα, ἡ, eine Gießkanne, Ar. Equ. 1087, nach Schol. χαλκοῦν σκεῦος ᾧ τὸ ἔλαιον ἐγχέουσιν εἰς λύχνους; — Theophr. char. 9, 3.

ἀρυταινο-ειδής, χόνδρος, gießkannenförmig, Galen.

ἀρυτήρ, ῆρος, ὁ, ein Gefäß zum Schöpfen, Löffel, Kelle, Sp. Auch ein bestimmtes Maaß für flüssige Dinge, Diosc.

ἀρυτήσιμον, νᾶμα, schöpfbar, trinkbar, Philp. 24 (IX, 575).

ἀρύτω, altatt. = folgdm.

ἀρύω, fut. ἀρύσω, schöpfen, Wasser herausschöpfen, Hes. Sc. 301; auch im med., Op. 548; att. Form, Ar. Nub. 273; med., ἐκ τοῦ κρατῆρος Plat. Critia 120 a; ἐκ τῶν ποταμῶν μέλι καὶ γάλα ἀρύτονται Ion. 534 a; ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ Xen. Cyr. 1, 2, 8; übtr., ψυχὴν ἀπὸ στηθέων Ap. Rh. 3, 1015. Uebh., sich erwerben, μισθόν, πλοῦτον, Sp., wie Plut. Bei Arat. Dios. 14, ὠκεανοῦ ἀρύονται, sie schöpfen sich heraus, tauchen auf aus dem Ocean.

ἀρχ-αγγελικός, den Erzengel betreffend, K. S.

ἀρχ-άγγελος, ὁ, Erzengel, Iambl. bei Stob.; K. S.

ἀρχ-āγέτης, ὁ, nach Plut. Lyc. 6 der ursprüngliche Name der lacedämonischen Könige, f. ἀρχηγέτης.

ἀρχāγός, dor. = ἀρχηγός, Tragg.

ἀρχαΐζω, sich altväterisch benehmen, die Alten in Sitten u. Sprache nachahmen, Plut. S. N. V. 13. Bei Clem. Alex. I, 21 p. 144 = ins Alterthum versetzen.

ἀρχαϊκός, für ἀρχαιϊκός, alterthümlich, altväterisch in Tracht u. Sitte, ἐν τοῖς ἤθεσιν, Antiphan. Ath. IV, 143 a; Plut.; ἀρχαϊκὰ φρονεῖν Ar. Nub. 811.

ἀρχαιο-γονία, ἡ, alter Ursprung, Tzetz.

ἀρχαιό-γονος, aus altem Geschlechte, Soph. Tr. 968; übh. ursprünglich, αἰτία Arist. mund. 6, 21.

ἀρχαιο-γράφος, ὁ, über alte Dinge schreibend, Altes abschreibend?

ἀρχαιο-ειδής, ές, alterthümlich aussehend, Demetr. Phal.

ἀρχαιο-λογέω, 1) Alterthümer, alte Geschichte erzählen, Thuc. 7, 69 u. Sp. — 2) alterthümlich reden u. schreiben, Luc. Lexiph. 15.

ἀρχαιο-λογία, ἡ, Erzählungen alter Geschichte, Plat. Hipp. mai. 285 d u. öfter; D. Sic. 2, 46; Plut.

ἀρχαιο-λογικός, alterthumskundig, Strabo.

ἀρχαιο-λόγος, ὁ, Alterthumsforscher; der die alte Geschichte erzählt.

ἀρχαιο-μελη-σιδωνο-φρῡνιχ-ήρατα μέλη, ion. Wortgebilde des Ar. Vesp. 220, Altfränkisch-Sidonier-Phrynichos-Lieblingsarien, nach Droysen.

ἀρχαῖον, τό, das Kapital, f. ἀρχαῖος.

ἀρχαιό-νομος, nach alterthümlicher Sitte, Sp. bei Suid. v. αἵρεσις.

ἀρχαιο-πινής, ές (πίνος), mit dem Rost, den Spuren des Alterthums versehen, D. Hal. de vi Dem. 38.

ἀρχαιό-πλουτος, von Alters her reich, δεσπόται Aesch. Ag. 1013; πατρὸς ἑδώλια Soph. El. 1585; Prosa, Lys. 19, 49.

ἀρχαιο-πρεπής, ές, durch Alterthum ehrwürdig, τιμαί Aesch. Prom. 406; übh. = alterthümlich, Plat. Soph. 229 e.

ἀρχαῖος, α, ον, uranfänglich, alt; was von alten Zeiten her besteht, φίλος, ἑταῖρος, Eur. Cycl. 434; Xen. Mem. 2, 8, 1; θυσίαι Plat. Polit. 290 e; was vor Alters war u. nicht mehr besteht, Soph. O. C. 110; ὄνομα Plat. Crat. 418 c; φύσις Conv. 192 e; so bes. bei Sp. ὡς οἱ ἀρχαῖοι λέγουσι; — τὸ ἀρχαῖον, vor Alters, Her. 4, 108; Xen. An. 1, 1, 7; auch auf das vor nicht so langer Zeit Dagewesene gehend, Κῦρος ὁ ἀρχαῖος, der ältere, 1, 9, 1; λόγος Her. 7, 16; ὑποδήματα Xen. An. 4, 5, 14; veraltet, Aesch. Prom. 312; altfränkisch, einfältig, thöricht, Ar. Nub. 1452; καὶ σαπρόν Plut. 323; Pherecr. bei B. A. 13 durch εὐήθης erkl.; ἀρχαιότερος εἶ τοῦ δέοντος Plat. Euthyd. 295 e; ehrwürdig, wie antiquus, Aesch. Ag. 565; χερὸς σῆς πίστιν ἀρχαίαν Soph. O. C. 1614; — τὸ ἀρχαῖον, das Kapital, Ar. Nubb. 1140; öfter bei Rednern, Dem. 1, 15. 27, 10. — Adv., vor Alters, Her. 1, 173; καινὰ ἀρχαίως εἰπεῖν Plat. Phaedr. 267 b, wie Isocr. 4, 8, was Harpocr. ἀρχαιοτρόπως erkl., d. i. ἀρχαιοτέροις ὀνόμασι χρῆσθαι; vgl. Aesch. 1, 183 ἀρχαίως καὶ σεμνῶς λέγειν. — Compar. ἀρχαιέστερος bei B. A. 80 aus Aeschyl.

ἀρχαιότης, ητος, ἡ, Alter, Alterthümlichkeit, mit tadelndem Nebenbegriff, Plat. Legg. II, 657 b VII, 797 c; Einfalt, Alciphr. 3, 64.

ἀρχαιοτικός, alterthümlich, Io. Lyd.

ἀρχαιο-τροπία, ἡ, alterthümliche Sitte u. Lebensart, Plut. Phoc. 3.

ἀρχαιό-τροπος, von alter Sitte, alterthümlich, ἐπιτηδεύματα Thuc. 1, 71. Bei Harpocr. ἀρχαιοτρόπως λέγειν, als Erkl. von ἀρχαίως, w. m. f.

ἀρχ-αιρεσία, ἡ, bei Her. 6, 58, die gewählte Obrigkeit; sonst plur. Beamtenwahl, Plat. Legg. VI, 652 c; Xen. Mem. 3, 4, 1; Pol. 4, 37, 2 u. öfter, comitia.

ἀρχ-αιρεσιάζω, Wahlversammlungen halten, Pol. 26, 10, 6 u. A.; sich um ein Amt beim Volk bewerben u. ihm deshalb schmeicheln, ambire magistratum, Plut. fort. Rom. 12, sehr zw.

ἀρχ-αιρεσιακός, zur Wahlversammlung gehörig, comitialis.

ἀρχ-αιρέσια, τά, = ἀρχαιρεσίαι, Pol. 4, 82, 2; D. Hal. u. Plut.

ἀρχαϊσμός, ὁ, altväterisches Betragen, bes. Nachahmung einer Alterthümlichkeit. Bei den Gramm. veralteter Sprachgebrauch.

ἀρχέ-γονος, ὁ, der Stammvater des Geschlechts; übh. Urheber, Anfänger; auch adj., ἡ φύσις ἀρχέγονον πάσης τέχνης Damox. bei Ath. III, 102 a; vgl. D. Sic. 1, 88; compar. ἀρχεγονώτερος Themist.

ἀρχε-δίκης, ὁ, Besitzer von Anfang an, rechtmäßiger Besitzer, Pind. P. 4, 110.

ἀρχεῖον, τό, 1) die Wohnung der obrigkeitlichen Personen, Rath-, Stadthaus, Lys. 9, 9; ἀρχεῖα καὶ βουλευτήρια Dem. 10, 53; καὶ δικαστήρια Pol. 7, 6, 2; vgl. Xen. Cyr., der βασίλεια καὶ τὰ ἄλλα ἀρχεῖα vrbdt, 1, 2, 3. 4; vgl. 8, 1, 5 u. 6, 10. — 2) das Collegium der sämmtlichen obrigkeitlichen Behörden, D. Hal. 9, 37, öfter; auch übh. Obrigkeit, Plut. Lac. apophth. p. 200.

ἀρχέ-κακος, unheilstiftend, Il. 5, 63; Coluth. 9; Heliod. 1, 9.

ἀρχέ-λᾱος, att. ἀρχέ-λεως, auch ἀρχέλᾱς, Ar. Equ. 164, volkbeherrschend, der Erste im Volk, Aesch. Pers. 289, wo vor Blomfield ἀρχέλειος f. L. war; vgl. Her. 5, 68 u. N. pr.

ἀρχέ-νεως, schiffbefehligend.

ἀρχέ-πλουτος, Gründer des Reichthums, Soph. El. 72.

ἀρχέ-πολις, stadtbeherrschend, Pind. P. 9, 56.

ἀρχ-ερανιστέω, Inscr. 2525 b, ein **ἀρχ-ερανιστής**, ὁ, sein, Ib. u. Arcad. 28, 2, in Rhodus ein Beamter, s. ἔρανος.

ἀρχεσί-μολπος, μοῦσα, gesangbeginnend, Stesichor. bei Ath. IV, 180 e.

ἀρχ-έσπερος, νύξ, ἡ, Ath. VIII, 355 b, ist wohl gleich ἀκρέσπερος.

ἀρχέστατος, Aesch. frg. 173, der älteste.

ἀρχέτας, ὁ, dor. = ἀρχέτης, Führer, Herrscher, Eur. El. 1149; als adj., θρόνος, Herrscherthron, Heraclid. 753.

ἀρχε-τυπία, ἡ, Urbild, Idee, Sp.

ἀρχέ-τυπος, e. gtl. zuerst geprägt, τὸ ἀρχέτυπον, das Urbild, Original, Arist.; Cic. Att. 12, 5. 16, 3. Bei Luc. Alex. 21 das Urbild des Siegels; vgl. Lucill. 83 (XI, 253); übh. Bild, Ep. ad. 307 (Plan. 151).

ἀρχεύω, anführen, gebieten, τινί Il. 2, 345. 5, 200; τινός, Ap. Rh. 1, 347.

ἀρχέ-χορος, choranführend, πούς Eur. Tr. 151; als subst., Ep. ad. 720 (App. 221).

ἀρχή, ἡ, 1) der **Anfang**, Beginn, von Hom. an überall; Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς, v. l. ἄτης, Iliad. 3, 100, s. Scholl. Aristonic.; Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἄτης, v. l. ἀρχῆς, 24, 28, s. Scholl. Did.; κακοῦ 11, 604; πήματος Od. 8, 81; νείκεος Iliad. 22, 116; φόνου Od. 21, 4. 24, 169; ξεινοσύνης 21, 35; ἐξ ἀρχῆς, von Alters her, Od. 1, 188. 2, 254. 17, 69. 11, 438; οὐξ ἀρχῆς φίλος Soph. O. R. 385; Pind. Ol. 7, 20; Aesch. Eum. 274; πάλιν ἐξ ἀρχῆς λέγε Plat. Phaed. 105 b; ἐὰν ἐξ ἀρχῆς φύσιν ἄθυμον λάβῃ Rep. III, 411 b, von vorn herein, d. i. an sich; ἐξ ἀρχῆς τὸ γενέσθαι χαλεπὸν παντὶ ζῴῳ Epin. 873 d; εὐθὺς ἐξ ἀ. Legg. II, 653 b; ὁ ἐξ ἀ. λόγος Theaet. 177 c u. öfter, wie Sp.; wird auch ξαρχῆς geschrieben. Ebenso steht auch ἀρχήν, u. bes. mit der Negation, durchaus nicht, überhaupt nicht, vgl. Wolf Dem. Lept. p. 278; Her. 3, 39 u. öfter; τὰ γὰρ ἄλλα δένδρεα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν, überhaupt nicht einmal, 1, 193; vgl. 7, 26; τοῦτο οὐκ ἐνδέχομαι τὴν ἀρχήν, überhaupt nicht, 4, 25; τὸ ἄῤῥεν ἦν τοῦ ἡλίου τὴν ἀρχὴν ἔκγονον, ursprünglich, Plat. Conv. 190 e; γίγνεσθαι ἡμᾶς τὴν ἀρχὴν οὐκ ἐῶσι Theaet. 206 d; Apol. 29 c, u. sonst; vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 1; Pol. braucht so auch den plur., τὰς ἀρχάς, 2, 25, 8, u. öfter. Aehnl. ἀπ' ἀρχῆς, Her. 2, 104; Pind. P. 8, 26; κατ' ἀρχάς, Plat. Prot. 322 a; τὸ κατ' ἀρχὰς λεχθέν Soph. 261 a u. öfter. — 2) **Anfangspunkt**, πεισμάτων Eur. Hipp. 712; στρόφου Her. 4, 60; ἀρχὴν βάλλεσθαί τινος, den Grund zu etwas legen, Plat. Ep. VII, 326 c; vgl. Pind. N. 1, 8. Bes. in philosophischer Beziehung, sowohl die Elemente, als die Principien. — 3) **Regierung**, Διός Pind. Ol. 2, 60; öfter Tragg. u. in Prosa, wo auch die Beherrschten im gen. stehen, πολλῶν ἀνθρώπων, ναυτῶν, Plat. Crit. 104 a Rep. I, 341 d; bes. die ersten Würden im Staate, magistratus, auch Feldherrenwürde, Oberbefehl; ἀρχὴν ἄρχειν, ein obrigkeitliches Amt verwalten, Conv. 183 a u. öfter; ἐν ἀρχῇ εἶναι, εἰς ἀρχὴν καθίστασθαι, εἰσιέναι, ἀρχὴν λαχεῖν. Plat. setzt ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαί gegenüber, Rep. X, 618 d, u. vrbdt αἱ μέγισται ἀρχαὶ καὶ τιμαί Tim. 20 a; auch die Behörden selbst, Aesch. Ag. 128; u. öfter im Att. = ἄρχων, z. B. τὴν ἀρχὴν εἰσάγειν, Is. 1, 14, wo nachher ὁ τῶν ἀρχόντων ἐλθών steht; ἄγειν ἐπὶ τὴν ἀρχήν Pol. 12, 16, 3 u. sonst. — Auch das Beherrschte, das Reich, βασιλέως Xen. An. 1, 9, 13 u. öfter; entsprechend δύναμις καὶ χώρα 2, 5, 11.

ἀρχη-γενή, κλαυμάτων ἔπη, veranlassend, Aesch. Ag. 1611.

ἀρχ-ηγετεύω, Anführer sein, gebieten, τινός Her. 2, 123.

ἀρχ-ηγετέω, anfangen, ἀπό τινος Soph. El. 83.

ἀρχ-ηγέτης, ὁ, (Oberaufseher) Stammvater eines Geschlechts, Erbauer einer Stadt, auch von Göttern, Τιρυνθίων Pind. Ol. 7, 78; vgl. P. 5, 60; vgl. Plat. Lys. 255 d; Xen. Hell. 6, 3, 4; τῆς πόλεως 7, 3, 8; Pol. 34, 1; übh. Herrscher, König, Aesch. Spt. 990 Suppl. 181; Soph. O. R. 751; Urheber, τύχης Eur. El. 554. — In Athen hießen so die zehn ἥρωες ἐπώνυμοι, Dem. 43, 66; vgl. B. A. 449, 14.

ἀρχ-ηγέτις, fem. zum vorig., πημάτων Lycophr. 1350; τῆς δυναστείας, Hauptstadt, Pol. 5, 58, 4; Παλλὰς Ἐρεχθειδᾶν ἀρχαγέτι Inscr. 666, vgl. 476. 477.

ἀρχ-ηγικός, den ἀρχηγός betreffend, Sp.

ἀρχ-ηγός, anfangend, veranlassend, κακῶν ἀρχηγὸν ἐκφαίνεις λόγον, Unheil verkündend, Eur. Hipp. 881; τὸ αἴτιον καὶ τὸ ἀρχ. αὐτῶν Plat. Crat. 401 d. Gew. subst., der Urheber, θεὸς τῶν πάντων Plat. Tim. Locr. 96 c; ἀρχ. γενόμενος τοῦ διαδιδομένου χρυσίου Din. 3, 7; αὐτοῖς τῶν ἀγαθῶν ἐγένοντο Isocr. 4, 61; τόλμα νεῶν ἀρχηγέ Antiphil. 24 (IX, 29). Bes. Ahnherr, τοῦ γένους Isocr. 5, 32; Gründer, τῆς πόλεως Plat. Tim. 21 e; vgl. Soph. O. C. 60. — Anführer, Aesch. Ag. 250; Epigr. bei Thuc. 1, 132; Theocr. 22, 110; τιμαὶ ἀρχηγοί, königliche Würde, Eur. Tr. 196; τὸ μέγιστον καὶ ἀρχ. Plat. Soph. 243 d.

ἀρχῆθεν, vom Anfang an, von Alters her, nach B. A. 7 nicht attisch, Pind. Ol. 9, 59 I. 3, 25; öfter Her., φθόνος ἀρχῆθεν ἐμφύεται ἀνθρώπῳ 3, 80; κρέσσον γὰρ ἀρχῆθεν μὴ ἐλθεῖν, d. i. überhaupt nicht, 5, 18; Pol. 1, 50, 2; ἀρχῆθεν εὐθύς 2, 43, 3; Sp.

ἀρχήϊον, τό, = ἀρχεῖον, Her.

ἀρχ-ίατρος, ὁ, erster Leibarzt, Sp.

ἀρχι-βασσάρα, ἡ, Inscr. 2052 a, Anführerin der Bacchantinnen.

ἀρχι-βούκολος, Oberhirt, Schol. Il. 1, 39.

ἀρχι-γένεθλος, Urheber des Geschlechtes, Orph. H. 13, 7; aber Ζεύς, bei Theo. 2 (App. 40), der Stern Jupiter, Beherrscher der Nativität.

ἀρχι-γραμματεύς, ὁ, erster, Oberschreiber, Pol. 5, 54; Plut. Eumen. 1.

ἀρχι-δαυχνο-φορέω = δαφνοφορέω, Inscr. 1766.

ἀρχι-δεσμο-φύλαξ, ακος, ὁ, Oberaufseher des Gefängnisses, LXX.

ἀρχι-δεσμώτης, ὁ, dasselbe, LXX.

ἀρχι-διάκονος, ὁ, Archidiakonus, K. S.

ἀρχι-δικαστής, ὁ, Oberrichter, in Alexandrien, Strab.; D. Sic. 1, 48.

ἀρχί-δικος (δίκη), Vorsitzer beim Gericht, Poll. 8, 88.

ἀρχίδιον, τό, dim. von ἀρχή, Aemtchen, Ar. Av. 1111; niederer Beamter, Dem. 18, 261.

ἀρχι-επίσκοπος, ὁ, Erzbischof, K. S.

ἀρχι-ερανιστής, ὁ, = ἀρχερανιστής, Inscr. 126.

ἀρχ-ιερατεύω, Hoherpriester sein, Ios.

ἀρχ-ιερατικός, den Oberpriester betreffend, Sp.

ἀρχ-ιερεία, ἡ, Ober-, Hohepriesterthum, Sp.

ἀρχ-ιερεύς, ὁ, Oberpriester, Her. 2, 143 u. öfter; pontifex maximus, Plut. Num. 9.

ἀρχ-ιέρεως, ὁ, ion., dasselbe, Her. 2, 37; Dio C.

ἀρχ-ιερωσύνη, ἡ, Oberpriesterthum, Plut. Pomp. 67.

ἀρχι-εταῖρος, ὁ, der erste unter den Freunden, LXX.

ἀρχι-ευνοῦχος, ὁ, Eunuchenoberster, Hel. 8, 3.

ἀρχι-ζάκορος, ὁ, erster Tempelhüter, K. S.

ἀρχί-ζωος (ζωή), Leben beginnend, Sp.

ἀρχι-θάλασσος, meerbeherrschend, Poseidon, Philp. 23 (VI, 38).

ἀρχι-θεωρέω, ein ἀρχιθέωρος sein, Dem. 21, 115.

ἀρχι-θεώρησις, ἡ, = folgdm. Is. bei Poll. 8, 83.

ἀρχι-θεωρία, ἡ, das Amt des ἀρχιθέωρος, Lys. 21, 5.

ἀρχι-θέωρος, ὁ, der Erste, Anführer einer heiligen Gesandtschaft (θεωρία), vgl. Wolf Lept. p. XC; Andoc. 1, 132. 4, 29, als Leiturgie; Arist. Nicom. 4, 2.

ἀρχι-θιασίτης, ὁ, Anführer eines Thiasos, Inscr.

ἀρχι-κέραυνος, Blitz beherrschend, Cleanth. H. Iov. 31.

ἀρχί-κλωψ, ωπος, ὁ, Diebsanführer, Plut. Arat. 6.

ἀρχικός, zum Herrschen, zur Herrschaft geeignet, gehörig, ἀνήρ Plat. Phaedr. 248 d; καὶ ἡγεμονικός Prot. 352 b; gleich ἱκανὸς ἄρχειν Xen. Mem. 1, 1, 7; vgl. An. 2, 6, 8 ff; πυθμήν, der Herrscherstamm, Aesch. Ch. 258; γένος, Herrschergeschlecht oder der zu den Aemtern befähigte Stand, Thuc. 2, 80; Plat. Rep. IV, 444 b; vgl. Isocr. 2, 24; — τὸ ἀρχικόν, Herrschertalent, Dion. Hal. 5, 71. — Auch herrschsüchtig, Isocr. 4, 67. — Adv. ἀρχικῶς, Sext. Emp.

ἀρχι-κυβερνήτης, Obersteuermann, Strab.; Plut. Alex. 66 u. a. Sp.

ἀρχι-κυν-ηγός, ὁ, Oberjägermeister, Ios.; Maneth. 5, 289.

ἀρχι-λῃστής, ὁ, Räuberhauptmann, Ios.

ἀρχι-λυχνη-φόρος, ὁ, erster Fackelträger. Dav. auch **ἀρχιλυχνηφορέω**.

ἀρχι-μάγειρος, ὁ, Oberkoch, Plut. educ. lib. 14 M.

ἀρχί-μῖμος, ὁ, erster Mimenspieler, Plut.

ἀρχι-οινο-χόος, ὁ, Obermundschenk, Plut. Alex. 74.

ἀρχι-πατριῶται, οἱ, Familienhäupter, LXX.

ἀρχι-πειρατής, ὁ, Hauptmann der Seeräuber, Plut. Pomp. 45.

ἀρχί-πλανος, ὁ, Anführer der Nomaden, Luc. Tox. 39.

ἀρχι-ποιμήν, ένος, ὁ, Oberhirt, N. T.

ἀρχι-ποσία, ἡ, Vorsitz beim Trinkgelag.

ἀρχι-πρεσβευτής, ὁ, erster Gesandter, princeps legationis, D. Sic. 14, 25; Strab.

ἀρχι-προ-φήτης, ὁ, der erste, höchste Prophet, Clem. Al. u. Sp.

ἀρχι-πρύτανις, ὁ, erster Prytan.

ἀρχι-ραβδοῦχος, ὁ, erster Lictor.

ἀρχ-ιρεύς, ion. = ἀρχιερεύς, Her.; Luc. Dea Syr. 30.

ἀρχι-σατράπης, ὁ, erster Satrap, Sp.

ἀρχι-σιτοποιός, ὁ, Oberbäcker, Philo.

ἀρχι-στρατηγός, ὁ, Oberfeldherr, Ios.

ἀρχι-συν-άγωγος, ὁ, Oberster der Synagoge, N. T.

ἀρχι-σωματο-φύλαξ, ακος, ὁ, Befehlshaber der Leibwächter in Cyprus, Inscr. 2617.

ἀρχι-τεκτονέω, ein Baumeister sein, Sp.; auch übertr., erfinden, Ar. bei Poll. 7, 117.

ἀρχι-τεκτόνημα, τό, Bauwerk, Gebäude, Sp.; auch übertr., ein Anschlag, Einfall, Luc. Asin. 25.

ἀρχι-τεκτονία, ἡ, Baukunst, LXX.

ἀρχι-τεκτονικός, zum Baumeister gehörig, ἡ ἀρ., die Baukunst; auch ὁ, der Baumeister. Uebertr., der eine Kunst genau kennt, ein Werk derselben entwirft u. unter seiner Leitung ausführen läßt, Plat. Polit. 261 c; bes. Arist., z. B. Polit. 3, 7; ἡ ἀρ., von der Schauspielkunst, Arist. Poet. 19, 7.

ἀρχι-τέκτων, ονος, ὁ, 1) der Baumeister, Xen. Mem. 4, 2, 10; übh. der etwas veranlaßt u. ausführen läßt, nach Plat. Polit. 259 e πᾶς οὐκ αὐτὸς ἐργαστικός, ἀλλὰ ἐργατῶν ἄρχων; vgl. Eur. Cycl. 477; τῆς ἐπιβουλῆς Dem. 56, 11; vgl. Arist. Polit. 7, 3, 5. — 2) in Athen, der Theaterpächter, Böckh Staatsh. I p. 236.

ἀρχι-τελ-ώνης, ὁ, Oberzöllner, Sp.

ἀρχι-τρί-κλινος, ὁ, der Obertruchseß, der die Oberaufsicht über die Tafel des Königs hat, Hel. 7, 27.

ἀρχι-υπ-ασπιστής, ὁ, Anführer der Hypaspisten, Plut. Eumen. 1.

ἀρχί-φυλοι, οἱ, Stammälteste, Zunftmeister, LXX.

ἀρχι-φώρ, ῶρος, ὁ, Räuberhauptmann, Diod. Sic. 1, 80.

ἀρχο-γλυπτάδης, ὁ, ὡς γλύφων τὰς ἀρχάς, Eust. 211.

ἀρχο-ειδής, ές, nach Art eines Princips, elementarisch; wesentlich, Arist. u. Sp.; z. B. Plut. adv. St. 48.

ἀρχο-λίπαρος, ὁ λιπαρῶν ἵνα ἀρχῆς τύχῃ, Eust. 211; E. M.

ἀρχοντιάω, gern Archont werden wollen, Schol. Ar. Vesp. 341.

ἀρχοντικός, zum Archon gehörig, Sp.

ἀρχός, ὁ, 1) der Anführer, oft bei Hom., z. B. Iliad. 1, 144. 311. 2, 493. 541. 618 Od. 4, 629. 653. 8, 162. 391. 10, 204. 21, 187; ἵππων, οἰωνῶν Pind. Ol. 7, 71 P. 1, 7; Tragg.; nach Dion. Hal. 5, 74 bes. bei den Thessaliern üblich. — 2) der After, Arist. H. A. 2, 17.

ἄρχω, 1) der Erste sein, anfangen, insofern man der Erste ist, der etwas thut, in Beziehung auf Andere, die es nachher thun; a) absolut; πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοὶ πάντες ἅμα, Ζεὺς δ' ἦρχε, ging voran, war an der Spitze, Iliad. 1, 495; vgl. 3, 420. 9, 657. 11, 472; νῦν δ' ἄρχ', ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει 13, 784; ὅπῃ ἄρξειεν Ἀχιλλεύς Od. 3, 106; οἱ δ' ὤμωξαν ἀολλέες, ἦρχε δ' Ἀχιλλεύς Iliad. 23, 12; ἀρχέτω· αὐτὰρ ἐγὼ μάλα πείσομαι ᾗ περ ἂν οὗτος 7, 286; σὺ μὲν ἄρχε 9, 69; τίη δὴ νῶϊ διέσταμεν; οὐδὲ ἔοικεν ἀρξάντων ἑτέρων 21, 437; Plat. Rep. X, 619 b dem τελευτῶν entgegengesetzt. — b) c. gen.; ἄρχε μάχης ἠδὲ πτολέμοιο Iliad. 7, 232; ἄρξειαν πολέμοιο 4, 335; ἦρχον ἐγὼ μύθοιο 11, 781; πρῶτος Πηνέλεως ἦρχε φόβοιο 17, 597; von dgl. Fällen ist vielleicht

zu unterscheiden ἦρχε δ' ὁδοῖο νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς Od. 5, 237; λόγου, der Erste sein im Reden, d. i. anfangen zu reden, Eur. Phoen. 450; Xen. An. 1, 6, 5; vgl. Cyr. 6, 1, 6 ἐπεὶ πρεσβύτερός εἰμι, die Jüngern sprechen hernach; τῆς ἀδικίης Her. 3, 130; κακῶν ἦρξε τὸ δῶρον war das Erste, die Ursach, Soph. Tr. 869; τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει Thuc. 2, 12; μεταβολῆς ἁπάσης ἄρχει Plat. Legg. x, 892 a; γενέσεώς τινι D. Hal. 1, 10; ähnl. τὸ γένος ἄρχει ἀπό τινος, abstammen, ibid.; χειρῶν, Thätlichkeiten anfangen, Plat. Legg. IX, 869 e; so auch ohne χειρῶν, IX, 880 a. Doch auch wie ἄρχεσθαι, von etwas anheben, Eur. Tr. 969. — c) seltner c. acc.; ὁδόν, den Weg vorangehen, τινί, Od. 8, 107; ἅπερ ἦρχεν, was er zuerst that, Aesch. Ag. 1511; λυπηρόν τι Soph. El. 542; ὕμνον Pind. N. 3, 10; aber σπονδαῖς ἄρχειν, libatione auspicari, Pind. I. 5, 37. — d) c. inf.; Μηριόνης ἦρχ' ἴμεν Iliad. 13, 329; βουλῆς ἐξ ἦρχε νέεσθαι 2, 84; ἄρχετε νέκυας φορέειν Od. 22, 437; ὥς κε Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι Iliad. 4, 67; ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι Od. 4, 667; λέγειν Eur. Med. 475. — e) c. part.; ἦρχε λέχοσδε κιών Iliad. 3, 447; ἐγὼ δ' ἦρχον χαλεπαίνων 2, 378; ἀδικῶν Her. 4, 119. — f) c. dat., oft bei Hom.: neben dem gen., τοῖσι μύθων ἦρχ' Ἀθήνη Od. 13, 374, vgl. Iliad. 2, 433; τῇσιν Ἀνδρομάχη ἦρχε γόοιο Iliad. 24, 723; ἄρχε θεοῖσι δαιτός 15, 95; neben dem inf., τοῖσιν Ἥφαιστος ἦρχ' ἀγορεύειν Iliad. 1, 571, vgl. Od. 2, 15. 16, 345. Diese Dative sind wohl in der Bed. eines genit. partitiv. zu nehmen, wie Homer ja überhaupt sehr oft den dat. in dem Sinne gebraucht, für welchen die Prosa den genit. gebrauchen würde, vgl. Friedlaend. Aristonic. p. 22; also τοῖσιν Ἥφαιστος ἦρχ' ἀγορεύειν = der erste unter ihnen, welcher redete, war Hephästos. Hiervon ist wohl zu unterscheiden der dat. Od. 24, 9 ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἑρμείας κατ' εὐρώεντα κέλευθα, er führte sie; welche Stelle Licht erhält durch die wegen ihres accus. schon unter c) erwähnte Stelle Od. 8, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδὸν ἥν περ οἱ ἄλλοι; in diesen beiden Stellen ist also an den Sinn des genit. partit. nicht zu denken, sondern an den des genit. object. — 2) Häufiger ist in Prosa das med., den **Anfang womit machen**, im Ggsß dessen, was man später thut; doch wird dieser Unterschied vom act. nicht immer beobachtet; bei Hom. steht entschieden mehrmals das med. genau in demselben Sinne wie das act.: τοῖς ὁ γέρων πάμπρωτος ὑφαίνειν ἤρχετο μῆτιν Iliad. 7, 324. 9, 93; τοῖσι Τηλέμαχος ἤρχετο μύθων Od. 1, 367; τῇσι Ναυσικάα ἤρχετο μολπῆς 6, 101. In anderen Stellen läßt sich ein Unterschied zw. med. u. act. annehmen: ὅτ' ἄψ ἄρχοιτο Od. 8, 90; ἤρξατο δ' ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασε 23, 310; ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι Iliad. 9, 97; ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο Od. 8, 499; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει 21, 142; ἐκ τοῦ ἀρχόμενος λέχος ἔξεον 23, 199; vom Opfer Od. 14, 428 ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης, πάντων ἀρχόμενος μελέων, ἐς πίονα δημόν, v. l. πάντοθεν, s. Scholl. Did.; vgl. ἀπάρχομαι. Bei den Folgenden: a) c. gen., ἐπέων Pind. P. 4, 30; λόγου, seine Rede anfangen, Xen. An. 3, 2, 7; δρόμου, σίτου Cyr. 3, 3, 61. Häufiger b) ἀπό τινος, so daß der einzelne Punkt, der der erste ist, bezeichnet wird, vgl. Matth. Gr. §. 336, Anm. 2; Plat. Phaedr. 100 b Soph. 218 a; ἠργμεθα Legg. IV, 722 c; Xen. An. 6, 1, 18 u. sonst; dah. πόθεν, Plat. Menex. 237 a; bes. wird ἀπό τινος ἀρξάμενος periphrastisch gebraucht, von da an, vgl. Her. 3, 91; Plat. Gorg. 471 c. Ebenso ἔκ τινος, Her. 2, 17 u. öfter; ἐκ παιδός, ἐκ παίδων σμικρῶν ἀρ., von Kindheit an, Plat. Rep. IX, 582 b Prot. 325 c; ἐξ ἕω ἀρξάμενος — μέχρι, vom Morgen an, Legg. VII, 807 d. Ein Verbum steht dabei c) im inf., um übh. den Anfang auszudrücken von etwas, ἄρχομαι μανθάνειν Xen. Mem. 3, 5, 22, ich fange an zu lernen; ἡ νόσος ἤρξατο γενέσθαι, die ersten Spuren der Krankheit zeigten sich, Thuc. 2, 47; — oder mit dem partic., wenn der Anfang in Beziehung auf die ganze Folgezeit, den Fortgang des Zustandes betrachtet wird, ἠρχόμεθα διαλεγόμενοι Plat. Theaet. 187 a; ἄρχομαι διδάσκων, ich fange meinen Unterricht an, Xen. Cyr. 8, 8, 2; umgekehrt, ἀρχόμενος ἔλεγον Plat. Theaet. 174 b, zuerst; vgl. Matth. Gr. §. 557. — 3) der Erste sein als Anführer, Herrscher, befehligen, herrschen; absolut, Od. 6, 12. 14, 471 Iliad. 13, 136; ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι Plat. Prot. 326 d; ἄρξουσι καὶ ἄρξονται Rep. III, 412 c; so in pass. Bdtg auch Aesch. Pers. 581; Her. 7, 139; aber ἀρχθήσομαι hat Arist. pol. 1, 13 u. Sp.; bes. Archont sein; mit dem gen., Iliad. 2, 494. 16, 173 Od. 10, 205; eben so Folg., sowohl vom Könige, als von den Obrigkeiten; ἀρχὴν ἄρχειν; häufig vom Heerführer, Her. 5, 1; Xen. An. 2, 2, 5; ἵππων ζεύγους Plat. Theag. 123 d; κώμης Xen. An. 4, 5, 28. Homerisch ist die Bbdg mit dem dat., ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἕκτωρ Iliad. 16, 552; ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἄρης καὶ Ἐνυώ 5, 592; οἷσί περ ἄρχει 2, 805, vgl. Scholl.; εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ νέεσσιν ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς Od. 14, 230; ἄρχε Μυρμιδόνεσσι μάχεσθαι Iliad. 16, 65; Ζεὺς δαρὸν οὐκ ἄρξει θεοῖς Aesch. Prom. 942; vgl. Eur. I. A. 337; Paus. 1, 1, 2; auch ἔν τισιν, Il. 13, 690; Plat. Phaedr. 238 a. Allgem., die Oberhand behalten, wie κρατέω, σέο ἕξεται ὅττι κεν ἄρχῃ Il. 9, 102. — Pass., befehligt werden; dah. untergeben sein, = ὑπήκοον εἶναι, Xen. An. 7, 7, 29; bes. von Unterthanen, Cyr. 1, 6, 8; von den gemeinen Soldaten, An. 3, 2, 30; Her. vrbdt gew. ὑπό τινος, doch auch ὑπό τινι, 1, 91. 130; ἄρχεται ἐς τοῦτο τὸ ὄρος ὑπὸ τῶν Περσέων, impers. = die Perser herrschen, 3, 97.

ἄρχων, οντος, ὁ, partic. vom vorigen, der Herrscher, Gebieter, Aesch. Spt. 656 Pers. 74 u. Folgde; auch als adj., τινός, einer Sache mächtig. — In Athen, die erste obrigkeitliche Würde, Archon.

ἀρχ-ώνης, ὁ, der Hauptpächter, Andoc. 1, 133, wahrscheinlich richtig emend. für ἄρχων εἷς, vgl. E. M.

ἌΡΩ, als praes. ungebräuchlich; 1) trans. fut. ἀρῶ, äol. ἄρσω, aor. I. ἆρσαι, aor. II. ἤραρον, perf. pass. ἀρήρεμαι (vgl. ἀρέσκω), aor. ἤρθην, wovon die 3. Perf. pl. ἄρθεν Il. 16, 211, vgl. Scholl. Herodian.; Med. fut. ἄρσομαι, Lycophr. 995; aor. ἀρσάμενος Hes. Sc. 320; **zusammenfügen**, fest zusammendrängen, verbinden, ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον τυκτῇσι βόεσσιν, da sie sich mit den Schilden dicht an einander geschlossen hatten, Il. 12, 105; μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν, die Reihen wurden mehr zusammengedrängt, Il. 16, 211; von den Sparren des Daches τοὺς ἤραρε τέκτων 23, 712; ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσιν Od. 5, 252; ἄγγεσιν ἄρσον ἅπαντα, alles in die Gefäße fügen, einpacken, 2, 289; übertr., δώσουσι γέρας, ἄρσαντες κατὰ θυμόν, dem Sinne anpassen, es wohlgefällig machen, Il. 1, 136, vgl. Scholl. Herodian.; durch Verbindung etwas zu Stande bringen, erbauen, ὅτε τοῖχον ἀράρῃ λίθοισιν, eine Mauer aus Steinen, Il. 16, 212; vgl. 4, 110; ἀρσάμενος παλάμῃσιν, mit den Händen verfertigend, Hes. sc. 320; übertr., μνηστῆρσιν θάνατον καὶ κῆρ' ἀραρόντε, Tod u. Verderben bereiten, Od. 16, 169; ausrüsten, versehen, νῆα ἐρέτῃσιν Od. 1, 280; Ap.

Rh. 2, 1063; *πώμασιν ἆρσον ἅπαντας*, die Krüge mit Deckeln versehen, Od. 2, 353; *ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ*, das Herz mit Speise versehen, erquicken, 5. 95; *ἀλλ' ἔμεγε ἁ στονόεσσ' ἄραρεν φρένας*, labte mir das Gemüth, Soph. El. 147; *ἀρηρεμένος*, zusammengefügt, verfertigt, *τινί*, womit versehen, Ap. Rh. 1, 787. 3, 833. 4, 677; so auch *ἠρήρειντο*. — 2) intrans. perf. *ἄραρα*, ep. u. ion. *ἄρηρα*, wozu *ἀρᾱρυῖα* gehört, Jonisch mit kurzem *α* statt *η*; plusqpf. *ἀρήρειν*, *ἠρήρειν*; Hom. braucht so auch den aor. *ἤραρον* Il. 16, 214 Od. 4, 777; *ἄρμενος* s. oben besonders; a) zusammengefügt, fest verbunden sein, fest anschließen, *Τρῶες ἀρηρότες*, in enggeschlossenen Reihen stehend, Iliad. 18, 800; *ἴσχον πυργηδὸν ἀρηρότες* 15, 618; *ἄραρον κόρυθές τε καὶ ἀσπίδες* 16, 214, Helme u. Schilde drängten sich an einander; *ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες πίθοι οἴνου*, dicht an einander gegen die Wand gelehnte Weinfässer, Od. 2, 342; *κόρυθα κροτάφοις ἀραρυῖαν* Iliad. 13, 188; *κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα* 5, 744, passend für die Kämpfer; *ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει* 3, 338; *δοῦρε, τά οἱ παλάμηφιν ἀρήρει* 16, 139; *σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι* Od. 2, 344; *πύλας εὖ ἀραρυίας* Iliad. 7, 339; *ζωστὴρ ἀρηρώς* Iliad. 4, 134. 213, entw. ein kunstreich zusammengefügter Gürtel, oder ein eng anschließender; *πυκινὸς θώρηξ, τόν ῥ' ἐφόρει γυάλοισιν ἀρηρότα* 15, 530; *θύρη, εὖ κληῖσ' ἀραρυῖα* Iliad. 24, 318, v. l. *ἐυκλῆις ἀραρυῖα*, s. Scholl. Herodian.; zweifelhaft die Constr. *κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι* 3, 331; *ὄφρ' ἂν μέν κεν δούρατ' ἐν ἁρμονιῇσιν ἀρήρῃ*, so lange die Balken in ihren Fugen bleiben, zusammenhalten, Od. 5, 361, kann auch Tmesis sein; *μέσσῃ δ' ἐνὶ πῖλος ἀρήρει* Iliad. 10, 265. Uebertr., *φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς*, fest in seinem Geiste, von besonnenem Geiste, Od. 10, 553; *θυμὸς ἀρηρώς* Theocr. 25, 113; *ἄρηρε, ἄρᾱρε*, es steht fest, ist beschlossen, bestimmt, Aesch. Prom. 60; Eur. Med. 1609 Hipp. 1090 u. öfter; auch in Sp. Prosa, *δόγματα ἀρηρότα*, feste Beschlüsse, Dio Chrys. — b) versehen, ausgerüstet sein, *τάφρος — ὕπερθεν σκολόπεσσιν ὀξέσιν ἠρήρει*, mit Spitzpfählen versehen, Il. 12, 56; *πόλις πύργοις ἀραρυῖα* 15, 737; *ζώνη θυσάνοις ἀρ.* 14, 181; auch Sp.; *εἰς μὲν ἐών, πολλῇσι δ' ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρώς* Dion. Per. 28. — c) Uebtr., angemessen sein, gefallen, vgl. *ἀρέσκω*; *ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν*, gefiel uns, Od. 4, 777; *ἔσχεν ἄκοιτιν ἀραρυῖαν πραπίδεσσι* Hes. Th. 608; *τὸ σὸν δ' ἄραρε μᾶλλον* Eur. Med. 745. — Od. 5, 248 *γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρασσεν*, v. l. *ἄρηρεν*, vgl. Scholl. u. Apoll. Lex. 44, 17.

ἀρωγή, *ἡ*, Hülfe, Beistand, Schutz, Hom. Iliad. 4, 408. 21, 360. 23, 574; Tragg.; Aesch. Ag. 47. 73 konkret, das Heer; *νόσου, πόνων*, gegen, Plat. Lys. XI, 919 c Menex. 238 a; Sp.

ἀρωγο-ναύτης, *δαίμων*, den Schiffern beistehend, Philip. 12 (IX, 290).

ἀρωγός, *όν*, beistehend, schützend, hülfreich, *τινί*, z. B. *θάλος ἀρ. δόμοις* Pind. Ol. 2, 49; *βέλεα ἀρ.* Soph O. R. 206; neutr., Aesch. Prom. 999; Eum. 464; Soph. El. 454; *γένος ναΐας τέχνας ἀρ.*, behülflich bei, Ai. 350; die Flasche heißt *δίψας ἀρωγός* Antiphan. Poll. 10, 73. Häufiger subst., Helfer, Beistand; so immer Hom., Iliad. 4, 235. 8, 205. 18, 502. 21, 371. 428 Od. 18, 232. Seltener in Prosa, *ταῖς θριξίν* Plat. Prot. 334 b.

ἄρωμα (*ἄρω*), *τό*, Gewürz, wohlriechende Kräuter, Früchte u. dgl., Xen. An. 1, 5, 1 u. Sp.

ἄρωμα (*ἀρόω*), *τό*, = *ἄρομα*, Soph. frg. 77; Ar. Pax 1128, Schol. *ἀροτρίαμα*.

ἀρωματίζω, würzen, Diosc.; nach Gewürz riechen, schmecken, Sp.

ἀρωματικός, gewürzhaft, Plut. an seni 13.

ἀρωματίτης, *ὁ*, *οἶνος*, mit Gewürz abgezogen, Diosc.

ἀρωματῖτις, *ιδος*, *ἡ*, fem. zum vorigen, *πόσις* Diosc.

ἀρωματο-πώλης, *ὁ*, Gewürzhändler, Artemid. 2, 23.

ἀρωματο-φορέω, Gewürz hervorbringen, Sp.

ἀρωματο-φόρος, Gewürzkräuter tragend, Strab.; Plut. Alex. 25; Luc. Macrob. 17; *δένδρα* Arist. plant. 1, 6.

ἀρωματ-ώδης, *ες*, gewürzartig, gewürzhaft, Ath.

ἀρώμεναι, v. l. Hes. O. 22. S. *ἀρόω*.

ἀρωνία, *ἡ*, eine Art Mispel, Diosc.

ἀρωραῖος, dor. = *ἀρουραῖος*, Ar. Ach. 762.

ἀρώσιμος, p. = *ἀρόσιμος*, *γύαι* Soph. Ant. 565.

ἄ-ρωστος, p. = *ἄῤῥωστος*, Lucill. 25.

ἄς, auch **ἅς** u. **ἆς**, äol. u. dor. = *ἕως*, bis daß, so lange als, Pind. O. 11, 53; Theocr. 14, 17; vgl. Greg. Cor. p. 188.

ἀ-σαγήνευτος, nicht im Netze zu fangen.

ἆσαι, inf. aor. a) zu *ἀάω*. — b) zu *ἄω*.

ἄ-σακτος, nicht fest getreten, locker, Xen. Oec. 19, 11, *γῆ*.

ἀ-σαλαμίνιος, der nicht bei Salamis mitgefochten hat, Ar. Ran. 204.

ἀ-σάλεια, *ἡ*, p. *ἀ-σαλία*, Sorglosigkeit, Ruhe, Sophron. im E. M.

ἀ-σάλευτος, unbewegt, eigtl. vom Meere, neben *ἀκύμων* Plut. sol. an. 35; unerschüttert, Eur. Bacch. 389; *ἡσυχία* Plat. Ax. 370 d; vgl. Alph. 10 (XI, 100); Strat. 25 (XII, 183). — Adv., *ἀσαλεύτως καὶ βεβαίως μένειν* Pol. 9, 9, 8.

ἀ-σαλής, *ές*, dasselbe, Aesch. frg. 368 *μανία*.

ἄ-σαλος, = *ἀσάλευτος*, Plut. sol. an. 32.

ἀ-σάλπιγκτος oder **ἀσάλπικτος**, ohne Trompetenschall, *ὥρα* Soph. frg. 351, von Hesych. *μεσονύκτιον* erkl., denn Morgens u. Abends wurde geblasen.

ἀσάμβαλος, = *ἀσάνδαλος*, Nonn. D. 32, 256.

ἀσάμινθος, *ἡ*, Badewanne, Hom. Iliad. 10, 576 Od. 3, 468. 4, 48. 128. 8, 450. 456. 10, 361. 17, 87. 90. 23, 163. 24, 370; Soph. frg. 213; einzeln bei Sp.; — ein Becher, Cratin. Poll. 6, 98.

ἀ-σάνδαλος (*σάνδαλον*), ohne Sohlen, unbeschuht, Bion. 1, 21.

ἄ-σαντος, nicht durch Schmeicheleien zu rühren, hartherzig, Aesch. Ch. 416 *θυμός*.

ἀ-σαπής, *ές*, nicht faulend, Stob. ecl. ph. 2 p. 934.

ἀσαρίτης, *οἶνος*, Wein mit *ἄσαρον* abgezogen, Diosc.

ἀ-σαρκέω, nicht fleischig sein, Hippocr.

ἀ-σαρκία, *ἡ*, Fleischlosigkeit, Magerkeit, Arist. H. A. 1, 15.

ἄ-σαρκος, 1) fleischlos, mager, Xen. Cyn. 4, 1; Arist. probl. 6, 6; *τέττιξ* Apolld. 25 (IX, 264); compar., M. Arg. 11 (V, 102). — 2) sehr fleischig, Lycophr. 154.

ἀσαρκ-ώδης, *ες*, von magerem Aussehen.

ἄσαρον, *τό*, Haselwurz, asarum Europ., Diosc.

ἀ-σάρωτος, ungefegt, *οἶκος ἀσ.* Plin. H. N. 36, 25, ein Zimmer mit Mosaikfußboden, auf dem die Ueberbleibsel der Mahlzeit abgebildet waren.

ἀ-σάφεια, *ἡ*, Undeutlichkeit, der *σαφήνεια* entgegengesetzt, Plat. Rep. VI, 478 c; Plut. Sol. 19.

ἀ-σαφής, ές, undeutlich, dunkel, *ἀσαφῆ λέγειν* Soph. O.R. 439; *σημεῖα* Thuc. 3, 22; *διδάσκαλος* Plat. Rep. III, 392 d; *ἀσαφῆ ἐποίει τὰ λεγόμενα* Prot. 316 a; Pol. 1, 41, 7; *ἴχνη λεπτὰ καὶ ἀσ.* Xen. Cyn. 5, 5; aber *νὺξ ἀσαφεστέρα ἐστίν* Xen. Mem. 4, 3, 4 = bei Nacht sieht man minder deutlich. — Adv., Thuc. 4, 20.

ἀσαφία, f. l. für *ἀσάφεια* Pol. 1, 67, 11.

ἀσάω, übersättigen, Ueberdruß erregen, Theogn. 592. Sonst dep. pass., sich übersättigen, Ekel empfinden, keinen Appetit haben, Hippocr., wo auch *ἀσσάομαι* geschrieben wird; übertr., *ἐδίζετο, ἐπ' ᾧ ἂν μάλιστα τὴν ψυχὴν ἀσηθείη* Her. 3, 41, was vorher *ἀλγέω*, betrüben; *φρένα ἀσᾶσθαι χαλεποῖς*, im Geiste unwillig sein über, Theogn. 657; *ἀσώμενος ἐν φρεσί* Theocr. 25, 240.

ἄ-σβεστος, unausgelöscht, unauslöschlich, unvertilgbar, unvergänglich, unaufhörlich; fem. *ἀσβέστη φλόξ* Iliad. 16, 123, vgl. Scholl. Aristonic. u. Herodian.; *φλογὶ ἀσβέστῳ* 17, 89; *μένος* 22, 96; *κλέος* Od. 4, 584. 7, 333; *γέλως* Iliad. 1, 599 Od. 8, 326. 20, 346; *βοὴ ἄσβεστος* Iliad. 11, 50. 500. 530. 13, 169. 540. 16, 267, vgl. Aristoph. Pac. 1287; *κλέος* Simon. (VII, 251); *πῦρ* Pallad. 10 (IX, 167); *ἀκτίς* Pind. I. 3, 60; *πόρος* Aesch. Prom. 530. Als subst., *ἡ*, sc. *τίτανος*, ungelöschter Kalk, Sp.; sc. *λίθος*, Asbest, Diosc.

ἀσβολαίνω, mit Ruß schwärzen, Sp.

ἀσβολάω, dasselbe, Plut. Cim. 1.

ἀσβόλη, ἡ, Ruß, unattisch, Lob. zu Phryn. p. 113.

ἀσβόλησις, ἡ, das Berußen, Aesop.

ἀσβολόεις, εσσα, εν, rußig, Sp.

ἀσβολο-ποιός, Ruß machend, Sp.

ἄσβολος, ἡ, att. = *ἀσβόλη*, Ar. Th. 254 (vgl. *ψόλος*); auch masc., Hippon. 110; vgl. Lob. Phryn. 113.

ἀσβολόω, = *ἀσβολάω*, Ath.

ἀσβολ-ώδης, ες, rußartig, rußig.

ἀ-σέβεια, ἡ, Gottlosigkeit, Frevel gegen die Götter, Plat. Prot. 323 e; *εἰς θεούς* Rep. 615 c; *περὶ θεούς* Xen. Apol. 22.

ἀ-σεβέω, ein *ἀσεβής* sein, gottlos handeln, freveln, absolut, *λόγοις καὶ ἔργοις* Plat. Legg. x, 907 d; *περί τι* IX, 868 d; wie Her. 2, 139; *εἴς τινα* 8, 129; wie Eur. Bacch. 490 u. Dem. 59, 12; *ἔς τι* Xen. Hell. 1, 4, 6; *τινά*, beleidigen, kränken, *θεόν* Aesch. Eum. 260, wie Plut. qu. Rom. 113; c. acc. der Sache, *ἐπιτάξεις* Plat. Legg. XII, 941 a; pass., *ὅταν τις ἀσεβηθῇ τῶν οἴκων* IX, 877 e; *τὰ περί τινα ἠσεβημένα*, die an Einem verübten Freventhaten, Aeschin.; aber *τὰ ἠσ. αὐτῷ*, die von ihm verübten Freventhaten, Lys. 6, 5.

ἀ-σέβημα, τό, Freventhat, gottlose That, Thuc. 6, 27; oft Oratt., z. B. Andoc. 1, 31 Lys. 6, 13 u. Folgde.

ἀ-σεβής, ές, die Götter nicht ehrend, gottlos, frevelhaft, Pind. frg. 97; Aesch. Sept. 813 u. Folgde; Ggst *θεοσεβής* Plat. Crat. 394 d; auch *ἔργα* u. dgl.; *τὸ ἀσεβές*, Gottlosigkeit, Xen. Mem. 1, 1, 16.

ἀ-σέβησις, ἡ, das Gottloshandeln, Plut.

ἄ-σειρος, ohne Seil, nicht angebunden, *ἵππος* Hesych.

ἀ-σείρωτος, nicht mit Seilen versehen, *ὄχημα* Eur. Ion. 1165, der zweispännige Wagen der Nacht, der keine *ἵπποι σειραφόροι* hat, sondern nur zwei unterm Joch gehende.

ἄ-σειστος, unerschüttert, unerschütterlich, Sp. — Adv., Epic. bei D. L. 10, 87.

ἀ-σέλαστος, ohne Licht, Paul. Sil. Ecphr. 445.

ἀ-σελγαίνω, ein *ἀσελγής* sein; muthwillig, ausschweifend sein, Plat. Conv. 190 c; *καὶ θρασύνεσθαι* Legg. IX, 879 d; *καὶ θορυβεῖν* Andoc. 4, 7; Folgde, wie Dem. 24, 143.

ἀσέλγεια, ἡ, das Wesen u. die Handlungsweise eines *ἀσελγής*, Plat. Rep. IV, 424 e (B. A. 451 *ἡ μετ' ἐπηρεασμοῦ καὶ θρασύτητος βία*); *καὶ ὕβρις* Dem. Mid. 1; *περὶ τὰς σωματικὰς ἐπιθυμίας* Pol. 37, 2; öfter *εἴς τινα*, Muthwillen, z. B. 1, 6, 5. Von Weibern, Alciphr.

ἀσελγέω, = *ἀσελγαίνω*, *τὰ ἠσελγημένα*, aus Frechheit verübte Thaten, Dem. 21, 19.

ἀσέλγημα, τό, Frevel, *εἴς τινα* Pol. 38, 2, 2.

ἀ-σελγής, ές (wird von den Alten von *Σέλγη*, einer pisidischen Stadt, abgeleitet, vgl. *θέλγω*, schwelgen), ausgelassen, *σκῶμμα* Eupol. Ath. VI, 237 a; ausschweifend, wollüstig, auch frech u. übermüthig, = *ὑβρίζων*, Dem. 24, 143; Pol. 8, 12, 9; gew. von Männern; von Weibern erst Sp., wie Luc. u. Plut. — Nach B. A. 451 = *σφοδρός*, *βίαιος*, *πνῖγος*, Pherecr.; *ἄνεμος* Eupol. Poll. 1, 111. — Am häufigsten im adv., *ἀσελγῶς*, *πίονες* Ar. Plut. 560; *διακεῖσθαι* Lys. 24, 15; = *παρανόμως* Is. 10, 11; *καὶ πολυτελῶς ζῆν* Dem. 59, 30; *καὶ προπετῶς χρῆσθαι αὐτῷ* ibid. 33; *προπηλακίζεσθαι* ibid. 35.

ἀσελγό-κερως, ωτος, mit übermäßig großen Hörnern, Plat. com. in VLL. von dem ehernen Widder auf der Burg, B. A. 451 erkl. *τὸν μεγαλόκερον ἢ βίαιον τοῖς κέρασιν*; vgl. Diogen. 5, 61.

ἀσελγο-μανέω, rasend ausschweifend sein, Luc. Philopatr. 7.

ἀ-σέληνος, *νύξ*, mondlos, finster, Anacr. 31, 12; Thuc. 3, 22; Pol. 7, 16, 3; Plut.

ἄ-σεμνος, unedel, unschicklich, Arist. u. Plut.

ἀ-σεπτέω, gottlos handeln, *τὰ εἰς θεούς* Soph. Ant. 1329.

ἄ-σεπτος, = *ἀσεβής*, Soph. O. R. 890; Eur. Bacch. 888 u. öfter.

ἄση, ἡ, Uebersättigung, Ekel, Ueberdruß; übertr., Traurigkeit, Sappho 1; *καὶ λῦπαι* Plat. Tim. 71 c; *τινὶ προςβάλλειν* Her. 1, 136; *ἄσην φέρειν*, Ekel erregen, Luc. Cynic. 1.

ἀ-σήκαστος, nicht in den Stall gebracht, Nicet.

ἀ-σήμαντος, 1) ohne Gebieter, unbeschützt, *μῆλα* Il. 10, 485; nicht bezeichnet, ohne Kennzeichen, *τινός*, Plat. Phaedr. 250 c. — 2) akt., nichts bezeichnend, Ggst *σημαντικός*, D. L. 7, 57.

ἀ-σημείωτος, unbezeichnet, Sp.

ἀσημό-γραφος, undeutlich geschrieben; *ἀσημογράφος*, undeutlich schreibend, Sp.

ἀσημο-κλέπτης, ὁ, heimlicher Dieb, Pallad. ep. (XI, 160).

ἄ-σημος (*σῆμα*), 1) ohne Zeichen, *ὅπλα* Eur. Phoen. 1119; *χρυσός*, ungeprägt, Her. 9, 41; *χρυσίον, ἀργύριον*, Thuc. 2, 13. 6, 8; Sp., vgl. Poll. 3, 86; ohne Grabdenkmal. — 2) undeutlich, unkenntlich, unbekannt, *χρησμός* Aesch. Prom. 665; Ag. 1578; *οὐκ ἄσ. ἀλλὰ ξυστυχής* Soph. Tr. 863; vgl. Ant. 252. 1000. 1194, wo *ἄσημα βοῆς περιβαίνει* auch malum omen erkl. wird; *πόλις* Eur. Ion. 8; *ἄσημα φράζειν* Her. 1, 86; *νὺξ* Antiph. II, δ 8; Sp.; *καὶ ἄγνωστος* Hdn. 1, 9, 12; *ἀσήμως*, ohne Spur, Xen. Cyn. 3, 4.

ἀ-σημότης, ητος, ἡ, Unbekanntheit.

ἀ-σήμων, ον, = *ἄ-σημος*, Soph. O. C. 1664.

ἄ-σηπτος, = *ἀσαπής*, *ξύλον ἀσηπτότατον* Porphyr. bei Stob. ecl. 1, 4, 56; unverdaut, Hippocr.

ἀσηρός (ἄση), ekelhaft, Hippocr. auch lästig.

ἄ-σηστος (σήθω), ungesiebt, ἄλευρον Diphil. bei Ath. III, 115 c.

ἀ-σθένεια, ἡ, Kraftlosigkeit, Schwäche, τοῦ γήρως Plat. Rep. I, 330 e; καὶ νόσος Gorg. 577 b. Ggstz ἰσχύς Rep. X, 618 d; ῥώμη Xen. Mem. 4, 2, 32. Bes. Schwächlichkeit, Krankheit, Thuc. 7, 16; ξυμπίπτει τινί Plat. Tim. 17 a; vgl. Gorg. 519 a; ἡ περὶ ὀφθαλμόν Luc. Nigr. 4; Dürftigkeit, Thuc. 3. 16; τοῦ βίου Her. 2, 47. Vgl. ἀσθενίη.

ἀ-σθενέω, kraftlos sein, μέλη Eur. Or. 228; bes. krank sein, Thuc. 7, 42; τοὺς ὀφθαλμούς Plat. Lys. 209 e. Ggstz ὑγιαίνω Ep. 13, 361 a. So auch Folgde.

ἀ-σθένημα, τό, Schwachheit, Krankheit, Sp.

ἀ-σθενής, ές (σθένος), kraftlos, schwach, χρώς Pind. P. 1, 55; Tragg. u. häufig in Prosa; unvermögend, arm, Ggstz πλούσιος Eur. Suppl. 433. 485; χρήμασι ἀσθενέστεροι Her. 2. 88; καὶ πένητες Plat. Rep. II, 364 a; Πυθαγόρας, Ἑλλήνων οὐκ ἀσθενέστατος σοφιστής Her. 4, 95; καὶ ὀλίγοι Plat. Rep. IX, 571 b; der Ggstz ist gew. ἰσχυρός; auch niedrig, unbedeutend, Xen. Mem. 3, 7, 5; ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ εἶναι, sehr geschwächt sein. Thuc. 3, 52; adv. ἀσθενῶς, Plat.; διακεῖσθαι Poll. 1, 19, 1.

ἀ-σθενίη, ἡ, = ἀσθένεια, ion., Her. 8, 51 βίου, d. i. Dürftigkeit.

ἀσθενικός, schwächlich, Arist. H. A. 5, 14; Luc. Tox. 19.

ἀσθενο-ποιός, schwach machend, Schol. Ap. Rh. 2. 205.

ἀσθενόῤ-ῥιζος (ῥίζα), mit schwacher Wurzel, Theophr.

ἀσθενό-ψυχος (ψυχή), schwachmüthig, Ios.

ἀσθενόω, schwächen, Xen. Cyr. 1, 5, 3.

ἀσθένωσις, ἡ, Schwäche, Ohnmacht, Hippocr.

ἆσθμα (ἄω), τό, schweres, kurzes Athemholen, Beklemmung; ἀργαλέῳ ἔχετ' ἄσθματι Iliad. 15, 10. 16, 109; ἆσθμα καὶ ἱδρὼς παύετο 15, 241; Pind. N. 10, 74; Aesch. Pers. 476; ὥσπερ ὑπ' ἄσθματος ἀδυνατοῦσα πορεύεσθαι Plat. Rep. VIII, 568 d; Hauch, φλογός Col. 178; Agath. 51 (IX, 677).

ἀσθμάζω, = folgdm.

ἀσθμαίνω, schwer athmen, keuchen, nach dem Laufen; röcheln, von Sterbenden; Iliad. 5, 585. 10, 376. 496. 13, 399. 16, 826. 21, 182; Pind. N. 3, 46; Aesch. Eum. 621; Sp.; τί, nach etwas schnauben. Hel. 4, 3.

ἀσθματικός, kurzathmig, schwerathmend, Diosc.

ἀσθμο-τόκος, kurzathmig machend, Man. 4, 274, wo jetzt ἀσθματικός gelesen wird.

ἀσθματ-ώδης, ες, = ἀσθματικός, Medic.

Ἀσιᾱ-γενής, aus Asien stammend, Dio Chrys.

Ἀσιαρχέω, Asiarch sein.

Ἀσι-άρχης, ὁ, der Asiarch, der Oberpriester in der Provinz Asien unter der Herrschaft der Römer, Strab. 14; Act. Ap. 19, 31; Euseb. hist. ev. 4, 15.

Ἀσι-αρχία, ἡ, Amt oder Würde des Asiarchen.

Ἀσιατο-γενής, = Ἀσιαγενής, Aesch. Pers. 12.

ἀ-σῑγησία, ἡ, das Nichtschweigen, Plut. garrul. 2.

ἀ-σίγητος, nicht verschwiegen, plauderhaft, Sp., τιθήνη Nonn. D. 8, 335; u. öfter; κύκνοι 8, 229.

ἀ-σιγμο-ποιέω, ein Gedicht machen, in dem kein Sigma vorkommt, ἀσιγμοποιηθεῖσα ᾠδή Ath. X, 455 c; vgl. Dion. Hal. C. V. p. 171, Schäf.

ἄ-σιγμος (σίγμα), ohne den Buchstaben Sigma, Dion. Hal. u. Ath. im Vor.

ἀ-σίδηρος, ohne Eisen, ohne Schwert, χείρ Carphyll. 1 (IX, 12); Eur. Bacch. 735; μοχλοί 1102.

ἄ-σικχος, nicht ekel im Essen, nicht delikat, Plut. Lyc. 16. — Act., nicht Ekel erregend, superl., Plut. san. tu. p. 396.

ἄσιλλα, ἡ, das über dem Nacken auf beiden Schultern ruhende Tragholz, die Trage, Simon. bei Arist. rhet. 1, 7 (223 bei Schneidew.); Alciphr. 1, 1. Vgl. ἀναφορεύς. Davon

ἀσιλλο-φορέω, mit dem Tragholz tragen, Hesych.

ἀ-σινής, ές (σίνομαι), 1) unversehrt, Od. 11, 110. 12, 137; βίοτος Aesch. Ch. 1018; Spt. 808; Her. 2, 114 u. öfter. — 2) nicht verletzend, δαίμων, d. i. schützend, Aesch. Ag. 1314; Her. 1, 105; ἡδοναί, unschädlich, Plat. Legg. II, 670 d; Folgde; adv. ἀσινῶς Xen. An. 2, 3, 27; ἀσινέστατα 3, 3, 4.

ἄσιος (ἄσις), schlammig; nicht hierher gehört Ἀσίῳ oder Ἀσίω ἐν λειμῶνι Iliad. 2, 461, vgl. Scholl.

ἀσίρακος, ὁ, eine Heuschreckenart, Diosc.

ἄσις, ιος, ἡ, Schlamm eines Flusses, Il. 21, 321 u. sp. D., wie Nic. Th. 176 Opp. H. 3, 433.

ἀ-σῑτέω, nicht essen, fasten, Eur. Hipp. 277; Plat. Conv. 220 a; Plut.

ἀ-σῑτία, ἡ, das Fasten, Eur. Suppl. 1105; Her. 3, 52; Arist. Eth. 10, 9; Sp.

ἄ-σῑτος, ohne Essen, nüchtern; κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος Od. 4, 788; καὶ ἄποτος Soph. Ai. 317; O. C. 350; Plat. Phaedr. 259 c; Xen. öfter, u. Folgde.

ἀ-σκαίρω, = σκαίρω, mit euphonischem α, Qu. Sm. 5, 495.

ἀσκάλαβος, ὁ, eine Eidechsenart, die sich mit ihren klebrigen Füßen überall anhalten kann, Luc. Astrol. 20; Ael. N. A. 6, 22.

ἀσκαλαβώτης, ὁ, dasselbe, Ar. Nubb. 171; Arist. H. A. 12, 29.

ἀσκάλαφος, ὁ, ein Nachtvogel, Arist. H. A. 2, 17.

ἀ-σκάλευτος, = ἄσκαλτος, Sp.

ἀ-σκαλίζω, = σκαλίζω, mit euphon. α, attisch nach Phrynich. B. A. 24.

ἄ-σκαλος, = folgdm, Theocr. 10, 14.

ἄ-σκαλτος, nicht aufgegraben, nicht gegätet, Hesych.

ἀσκαλώνιος, ὁ, eine Feigenart, Ath. III, 78 a. S. Nom. pr.

ἀσκάντης, ὁ, 1) ein schlechtes Bett od. Lehnstuhl, Ar. Nubb. 624, Schol. δίφρου εἶδος ἢ κράβατος; vgl. Luc. Lexiph. 6. — 2) Todtenbahre, Antiphil. 35 (VII. 634).

ἀ-σκαρδαμυκτεί u. **-κτί**, ohne zu blinzeln, ὁρᾶν Xen. Cyr. 1, 4, 28; Luc. Tim. 14.

ἀ-σκαρδαμυκτέω, nicht blinzeln; starr u. unverwandt sehen, Schol. Ar. ἀτενὲς βλέπειν τὸν ἥλιον.

ἀ-σκαρδαμύκτης, ὁ, = folgdm, Hippocr.

ἀ-σκαρδάμυκτος, nicht blinzelnd, mit unverwandtem Blick, Ar. Equ. 292; vgl. Opp. Cyn. 1, 208.

ἀ-σκαρής, ές (σκαίρω), nicht hüpfend, Hesych.

ἄ-σκαρθμος, dasselbe, VLL.

ἀ-σκαριδ-ώδης, ες, voll Spulwürmer.

ἀ-σκαρίζω (α euphon.), springen, zappeln, Cratin. bei Phot. durch ἀσπαίρω erkl.

ἀ-σκαρίς, ίδος, ἡ, sowohl ein Eingeweidewurm, als auch die Larve einer Wassermücke, Arist. H. A. 5, 19. Bei Hippocr. kleine Würmer im Mastdarm, bes. der Kinder.

ἀ-σκάριστος, nicht hüpfend, Schol. Erkl. von ἀσφάδαστος.

ἀσκ-αύλης, ὁ, Sackpfeifer, Dio Chrys. or. 71.

ἄ-σκαφος (σκάπτω), unbehackt, ἄμπελος Strab. 11.
ἀσκεία, ἡ, = ἄσκησις, Hesych.
ἀσκεῖον, τό, dim. von ἀσκός.
ἀ-σκελής, ές (σκέλος), 1) ohne Schenkel, καὶ ἄπους Plat. Tim. 34 a. — 2) mit gleichen Schenkeln, von der Waage, gleichwiegend, Nic. Th. 41.
ἀ-σκελής, ές (σκέλλω); Hom. Od. 10, 463 ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι, ohne Kraft u. Muth; ἀσκελὲς αἰεὶ κεχόλωται 1, 68, ohne Aufhören, ἀσκ. u. αἰεί parallel; μηκέτι πολὺν χρόνον ἀσκελὲς οὕτως κλαῖε 4, 543; ἀσκελέως αἰεὶ μενεαινέμεν Iliad. 19, 68. Die Natur des α ist zweifelhaft. Vgl. Nic. Ther. 42. 278.
ἀ-σκέπαρνος (σκέπαρνον), βάθρον Soph. O. C. 101, unbehauen, roh, Schol. ἄξεστος.
ἀ-σκέπαστος, unbedeckt, Sp., z. B. Geop.
ἀ-σκέπαστρος, dasselbe, Sp.
ἀ-σκεπής, ές, dass., κάρηνον Paul. Sil. 34 (v; 260).
ἄ-σκεπος (σκέπη), dasselbe, Luc. Philop. 21.
ἄ-σκεπτος, unüberlegt, unbedacht, ἄσκεπτα λέγειν Ephipp. Ath. XI, 509 d; Plat. Theaet. 184 a; Xen. Mem. 4, 2, 19. — Adv., ἀσκέπτως, unbedachtsam, Thuc. 6, 21; ἔχειν τινός, auf etwas keine Rücksicht nehmen, Plat. Gorg. 501 c; vgl. Crat. 440 d.
ἀσκέρα, ἡ, eine Art Winterschuh von rohem Leder od. Pelz, dessen Haare nach innen gekehrt den Fuß warm halten, Lycophr. 855. 1322; Poll. 7, 85 ὑπόδημα λάσιον, χειμῶνι χρήσιμον.
ἀσκερίσκον, τό, dim. zum vorigen, Hippon. bei Tzetz. ad Lycophr. 855.
ἀ-σκεύαστος, nicht künstlich zugerichtet, ungeschminkt, κάλλος Philostr. p. 826, 8.
ἀ-σκευής, ές, = folgdm, Her. 3, 131; neben ἄοικος καὶ ἀκτήμων Muson. Stob. flor. 67, 20.
ἄ-σκευος (σκευή), ohne Geräth, ohne Rüstung, ἀσπίδων καὶ στρατοῦ Soph. El. 36, d. i. ohne Waffen u. Heer.
ἀ-σκευ-ώρητος, undurchsucht, Strab. 8, p. 381.
ἀσκέω, 1) sorgfältig, künstlich bearbeiten, verzieren; ἤσκειν εἴρια καλά, 3. sing., Iliad. 3, 388; ἑανόν, ὅν οἱ Ἀθήνη ἔξυσ' ἀσκήσασα 14, 179; θρόνον — Ἥφαιστος τεύξει ἀσκήσας 14, 240; κέρα — τὰ μὲν ἀσκήσας κεραοξόος ἤραρε τέκτων 4, 110; κρητῆρα — Σιδόνες πολυδαίδαλοι εὖ ἤσκησαν 23, 743; ἅρμα δέ οἱ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ εὖ ἤσκηται 10, 438; ἑρμῖν' ἀσκήσας Od. 23, 198; χρυσόν — ὁ δ' ἔπειτα βοὸς κέρασιν περίχευεν ἀσκήσας 3, 438; χορόν, τῷ ἴκελον οἷόν ποτε Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδνῃ, ein Bildwerk, Iliad. 18, 592, vgl. Paus. 9, 40, 2; ἡ μὲν τὸν πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα, sorgfältig putzen u. reinigen, Od. 1, 439. Uebh. zieren, schmücken, ἠσκημένη πέπλοις Aesch. Pers. 178; Soph. El. 444; κόσμῳ Her. 3, 1, u. öfter; οἶκος ἠσκημένος, künstlich geschmückt, 2, 130; übh. ausrüsten, Ἕλληνες ναυσίν, ἀσπίσιν ἠσκημένοι Eur. I. A. 83; σῶμ' ὅπλοις ἠσκήσατο Hel. 1395; ἀσκεῖν εἰς κάλλος El. 1073. — 2) = θεραπεύειν, verehren, δαίμονα Pind. P. 3, 109; θέμις ἀσκεῖται Ol. 8, 22 N. 9, 8. Daraus entspringt die bei den Att. gew. Bdtg, üben, ausüben, wie Her. τέχνην, πεντάεθλον 3, 125. 9, 33 sagt; auch δικαιοσύνην, ἀληθηΐην 1, 96. 7, 209. So κακότητα Aesch. Prom. 1068; τὰ δίκαια Soph. O. C. 917; κακά Tr. 383; λαλίαν Ar. Nubb. 921; μηδὲν ὑγιές Plut. 50; τινά τι, Einen worin, 47; ἔρωτας, πόνον, ἀπάτας Eur. Hell. 1110; ἀσέβειαν Bacch. 476; λόγῳ ἠσκημένον, das vorgegebene, Soph. El. 1208. So stets in Prosa, σοφίαν καὶ ἀρετήν Plat. Euthyd. 283 a; σιωπήν, Stillschweigen beobachten, Xen. Cyr. 5, 3, 48; bes. σῶμα πρός od. εἴς τι, den Körper stärken, von athletischen u. gymnischen Uebungen, Mem. 1, 2, 19 Cyr. 2, 1, 20 u. Sp.; Phryn. in B. A. 17 erkl. τὸ ἀγωνιστικῆς ἐπιμελείας τυγχάνειν; auch ohne σῶμα, Plat. Lach. 128 c; στάδιον, παγκράτιον, sich im Wettlauf, P. üben, Legg. VII, 795 b; τὰ περὶ τὸν πόλεμον VIII, 832 b; c. inf., ἀσκῶ ποιεῖν, ich bemühe mich zu thun, Xen. Cyr. 5, 5, 12; εὐπετῶς φέρειν Mem. 2, 1, 6; εὖ ἠσκηκότες, den ἀνάσκητοι entgegsgst, Cyr. 8, 8, 20; ἠσκημένος ἀνήρ Mem. 3, 13, 6; εἰς ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἤσκηται Dem. 9, 52; auch Sp. Bei Is. 7, 14 παῖδα neben δι' ἐπιμελείας ἔχειν.
ἄσκη, ἡ, = ἄσκησις; Plat. com., bei Poll. 3, 154 getadelt.
ἀσκηθής, ές, unversehrt, wohlbehalten; Hom. Iliad. 10, 212. 16, 247 Od. 5, 26. 144. 168. 9, 79. 11, 535. 14, 255. An der letzten Stelle ἀσκηθέες dreisylbig zu lesen, v. l. ἀσκεθέες. Solon. frg. 28 bei Plut. Sol. 26; μέλι, reiner Honig, Antimach. 11; νόστος Ap. Rh. 2, 960.
ἄσκημα, τό, 1) Zubereitung, Ausrüstung. — 2) Uebung, Xen. Cyr. 7, 5, 79.
ἄ-σκηνος (σκηνή), 1) ohne Zelt, δίαιτα Plut. Sert. 12. — 2) ohne scenisches Blendwerk, ohne Täuschung, Synes.
ἄσκησις, ἡ, Uebung, καὶ ἐπιμέλεια Plat. Prot. 323 d; öfter; τινός Thuc. 5, 67; bes. der Athleten, 2, 39; Xen. Mem. 1, 2, 24. — Sp. Lebensweise, Gewerbe, Luc. vit. auct. 7.
ἀσκητήριον, τό, Uebungsplatz, Sp.
ἀσκητής, ὁ, der sich in etwas übt, etwas ausübt, τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων, Ggst ἰδιώτης, Xen. Cyr. 1, 5, 11; bes. der Athlet von Profession, Plat. Rep. III, 404 a; Xen.; Isocr. 2, 11.
ἀσκητικός, übend, βίος, arbeitsam, Plat. Legg. VII, 806 a; K. S. ascetisch.
ἀσκητός, künstlich gearbeitet, Hom. νῆμα Od. 4, 134; λέχος 23, 189; ἀσκητῇ πέπλῳ, geschmückt, Theocr. 1, 33; durch Uebung zu erlangen, οὐ διδακτόν, Plat. Mem. 70 a; Xen. Mem. 1, 2, 23.
ἀσκήτρια, ἡ, fem. zu ἀσκητής, bes. K. S., Nonne, von geistlichen Uebungen.
ἀ-σκίαστος, unbeschattet, unbedeckt, Schol. Soph.
ἀσκίδιον, τό, dim. von ἀσκός, Ar. Eccl. 307.
ἀσκίον, τό, dasselbe, D. L. 5, 16; Paroem. App. 4, 46 οὐκ ἄσκιον, von denen, die sich vor leerem fürchten, aus Crates οὐκ ἀσκίῳ γ' ἐμορμολύττετ' αὐτούς.
ἄ-σκιος (σκία), 1) schattenlos, Pol. 16, 12. — 2) mit α euphon., schattig, ὄρεα Pind. N. 6, 45; Strab. XVII, 817.
ἀ-σκίπων, ονος, ohne Stab, Antiphil. 33 (IX, 298).
ἀσκίτης, ὁ, Schlauch-, Wassersucht, Epicur. bei Plut. non posse 16.
ἀσκληπεῖον, = ἀσκληπιεῖον, τό, Tempel des Aesculap, Paus. 2, 27, 7; Luc. Icarom. 16.
ἀσκο-δέτης, ὁ, das Band, womit der Weinschlauch zugebunden wird, Nic. Th. 928.
ἀσκο-δορέω, lebendig schinden, Sp.
ἀσκο-θύλακος, ὁ, der von einer ledernen Haut gemachte Sack, Ar. frg. 217; vgl. B. A. 452.
ἀσκο-κήλης (κήλη), ὁ, mit einem weit vorgetretenen Bruch.
ἀσκο-πήρα, ἡ, Mantelsack, Ar. bei Poll. 10, 160; neben θύλακος Diphil. Poll. 10, 18.

ἄ-σκοπος, 1) unvorsichtig, unbedachtsam, Il. 24, 157. 186; *οὐκ ἄσκ. θεοὶ τῶν πολυκτόνων* Aesch. Ag. 449, d. i. wohl beachtend. — 2) ungesehen, *πλάκες* Soph. O. C. 1680; unvorhergesehen, unbegreiflich, *πρᾶγος, λώβα* Ai. 21 Phil. 1111 El. 864; dunkel, *ἔπος* Aesch. Ch. 803. — 3) (*σκόπος*), ohne Ziel, unendlich, *χρόνος* Soph. Tr. 246; *ἄσκοπα τοξεύειν*, das Ziel nicht erreichen, Luc. Tox. 62; *βέλος* Dion. Hal. 8, 86.

ἀσκο-πῡτίνη, ἡ, ein mit Leder überzogenes Trinkgeschirr, Antiph. bei Poll. 10, 73; auch Iudith. 10, 5.

ἀ-σκορδίνωτος, Hesych. *ἀσάλευτος, μὴ κινῶν τὰ μέλη*.

ἀσκός, ὁ, 1) lederner Schlauch; bei Hom. zum Fortschaffen von Wein u. Wasser: *ἐν δ' οἶνον ἔχευεν ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ* Od. 6, 78, aus Ziegenleder; *αἴγεον ἀσκὸν οἴνοιο* 9, 196, vgl. 212; *φέρον οἶνον, ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ* Iliad. 3, 247; *ἐν δὲ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε οἴνοιο τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν* Od. 5, 265; von Rindsleder ist der Schlauch des Äolus, *δῶκέ μοι ἐκδείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο* Od. 10, 19, vgl. 45. 47. So auch Ar. u. Sp. — 2) Uebh. eine abgezogene Thierhaut, Her. 3, 9; die abgezogene Haut des Marsyas, 5, 26; *ἀσκὸν δέρειν* Ar. Nubb. 441, die Haut abziehen, u. übertr., das Fell über die Ohren ziehen; *ἀσκὸς δεδάρθαι*, sich schinden lassen, Sol. fr. bei Plut. Sol. 14; vgl. Plat. Euthyd. 285 d. — 3) Spottname eines Menschen, *δι' οἰνοφλυγίαν καὶ πάχος τοῦ σώματος* Antiphan. bei Ath. XII, 552 f.

ἀ-σκότεινος, nicht dunkel, Hesych.

ἀσκο-φορέω, Schläuche tragen, VLL.

ἀσκο-φόρος, Schläuche tragend, VLL.

ἀσκόω, ein Schiff mit dem *ἄσκωμα* versehen, so findet sich bes. *ἤσκωται*, Att. Seew. II, 13. 16, öfter.

ἀ-σκύλευτος, nicht geplündert, nicht ausgezogen, Dion. Hal. 6, 12 Hel. 1, 1.

ἄσκυλον *δρεπάνην*, steht Ep. ad. 176 (VI, 21) in den mss., von ungewisser Bdtg, meist in *ἄγκυλον* verändert.

ἄ-σκυλτος, nicht zerrissen, nicht gequält, Sp.

ἄσκυρον, τό, eine Art Johanniskraut, Diosc., hypericum androsaemon, Linn.

ἄ-σκυφος, ohne Becher, Ath. IV, 129 f.

ἀσκώλια, ων, τά, das Schlauchfest des Dionysos zu Athen, der 2te Tag der ländlichen Dionysien, wo man auf geölten Weinschläuchen mit einem Beine tanzte, Schol. Ar. Plut. 1130; vgl. Virg. Georg. 2, 384.

ἀσκωλιάζω, an den Askolien auf den Schläuchen mit einem Beine tanzen; übh. auf einem Beine tanzen, springen, Ar. Plut. 1129 Plat. Conv. 190 d; auf einem Beine stehen, Arist. Inc. anim. 4: Ael. H. A. 3, 18; vgl. Luc. Lexiph. 2.

ἀσκωλιασμός, ὁ, das Tanzen u. Springen auf einem Beine, VLL.

ἀσκωλίζω, VLL., = *ἀσκωλιάζω*.

ἄσκωμα, τό, lederne Futterung der Rojepforten zur Unterlage für das Ruder, Ar. Ran. 364, Schol. *καθ' ὃ ἡ κώπη βάλλεται*; Poll. 1, 88; vgl. Böckh Att. Seew. p. 107; lederner Blasebalg, Mathem.

ᾆσμα, τό, das Gesungene, Gesang, lyr. Gedicht, Plat. Prot. 343 c u. Folgde.

ἀ-σμάραγος, ohne Lärm, Opp. H. 3, 428.

ᾀσμάτιον, τό, dim. von *ᾆσμα*, Liedchen, Plat. com. Poll. 4, 64.

ᾀσματο-κάμπτης, ὁ, Liederverrenker, kom. Beiw. der tragischen u. dithyrambischen Dichter, welche die Musik durch geschmacklose Künsteleien von ihrer alten Einfachheit ablenkten, Ar. Nubb. 332.

ᾀσματο-λογέω, Gesänge hersagen, Artemid. 1, 76.

ᾀσματο-ποιός, ὁ, Liedermacher, Ath. V, 181 f.

ἀσμεναίτατα u. **ἀσμενέστατα**, s. *ἄσμενος*.

ἀσμενέω, gern haben, wünschen, Dinarch. 1, 34 τί.

ἀσμενίζω, gern annehmen, zufrieden sein, τί, womit, Pol. 6, 8, 3; *τινί* 2, 97, 5; *ἐπί τινι* 5, 87; mit folgdm *εἰ* 4, 11, 5. — Med., τί, etwas beifällig aufnehmen, lobpreisen, Aesop. 4 u. Sp.

ἀσμενισμός, ὁ, Freude, Zufriedenheit, Stob.

ἀσμενιστός, beliebt, angenehm, Cic. Att. 2, 9: Sext. Emp.

ἄσμενος, gern, freudig, froh; *ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη* Iliad. 14, 108, mir wird es lieb sein; *φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο* 20, 350, ist froh, dem Tode entronnen zu sein; *ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν ἀκαχήμενοι ἦτορ, ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους* Od. 9, 63. 566. 10, 134; *ἀσμένῃ δ' ἐμοὶ ἦλθε* Soph. Tr. 18; vgl. Aesch. Pr. 23; *ὡς σφι ἀσμένοισι ἡμέρη ἐπέλαμψε* Her. 8, 14; *ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις τὸ φῶς ἐγίγνετο* Plat. Crat. 418 c; Thuc. 6, 12, u. oft in Prosa, *ἄσμενος ὁρᾶν* u. ähnl., wie Pind. *εἶρεν* Ol. 13, 71. — Compar., B. A. p. 12 *ἀσμενώτερος καὶ ἀσμεναίτατα λέγε*; letzteres Plat. Rep. I, 329 c; *ἀσμενέστατα* X, 616 a, wie Cic. Att. 13, 22. — Adv. *ἀσμένως*, willig, mit Freuden, Plat u. Folgde.

ἄ-σμηκτος, nicht abgerieben, ungekämmt, Pherecrat. bei Poll. 2, 35 neben *ἀπαράλεκτος*.

ᾀσμός, ὁ, = *ᾆσμα*, Plat. com. bei Poll. 4, 64.

ἀ-σολοικίστως, ohne Solöcismus, Eustath.

ἀ-σόλοικος, dasselbe, Soph. frg. 555, Hesych. *προσηνές, οὐ βάρβαρον*, vgl. Plut. Cleom. 13; Eubul. bei Ath. II, 63 d *κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσ.*, nicht durch künstliche Zubereitung verderbt.

ἀ-σοφία, ἡ, Thorheit, von Poll. 4, 13 verworfen.

ἀ-σόφιστος *λόγων*, der keine künstliche Reden machen kann, los.

ἄ-σοφος, unweise, dumm, Pind. Ol. 3, 48; *γλώσσης ἐνοπαί* Eur. El. 1302; Theogn. 370; Xen. Mem. 3, 9, 7 u. Sp., wie Plut.

ἀσπάζομαι, freundlich bewillkommnen, begrüßen, bes. bei der Ankunft; *τὸν χερσίν τ' ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν* Od. 19, 415; *ἠσπάζοντ' Ὀδυσῆα* 22, 498; *δεξιῇ ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν* Iliad. 10, 542; *χερσίν τ' ἠσπάζοντο* Od. 3, 35; *φωνᾷ νιν* Pind. I. 2, 25; so auch Tragg., z. B. Aesch. Ag. 510; Soph. O. R. 596; Plat. oft, *πόῤῥωθεν* Charm. 453 b; von einem Hunde, der seinen Herrn schmeichelnd bewillkommt, Xen. Mem. 2, 3, 9; vgl. Plat. Rep. II, 376 a; küssen, neben *καταφιλέω*, *ἀσπάσαιτο* Xen. Cyr. 6, 4. 10; beim Weggehen, Hell. 4. 1, 3; *ταῖς κώπαις*, durch Ruderschläge salutiren, Plut. Ant. 77, *αὐτοκράτορα*, als Imperator begrüßen, ebenso *βασιλέα*. Ueberhaupt gern haben, lieben, *καὶ φιλῶ* Plat. Apol. 29 d u. öfter; Is. 9, 4, 30 u. A.; schmeicheln, *καὶ προσγελᾷ* Plat. Rep. VIII, 566 b; sich eifrig mit etwas beschäftigen, *σοφίαν* Xen. Ep. 1, 2; *κύνες ἀσπάζονται τὰ ψευδῆ ἴχνη*, verfolgen die falsche Spur, Cyn. 3, 7; Plut. verbt *γίγνεταί τί μοι ἀσπαζομένῳ*, ich nehme etwas gern auf.

ἀ-σπάθητος, nicht gewebt, *χλαῖνα* Soph. frg. 849, VLL. *φορὰ ἀνύφαντος*. Bei Dion. Hal. Epit. 16, 7 *φάλαγξ*, nicht dicht.

ἀ-σπαίρω (α euphon.), zucken, zappeln; Hom. von sterbenden Menschen u. Thieren: Iliad. 3, 293. 10, 521.

12, 203. 13, 571. 578 Od. 8, 526. 12, 254. 255. 19, 229. 231 (*πόδεσσιν*). 22, 478 (*πόδεσσι*) Iliad. 13, 443 (*δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει, ἥ ῥά οἱ ἀσπαίρουσα καὶ οὐρίαχον πελέμιζεν ἔγχεος*). Vgl. Antiph. II, δ, 5. Auch Tragg.: Aesch. Pers. 939; Eur. I.A. 1587. Widerstreben, Her. 8, 5, oft; vgl. Dion. Hal. 7, 25.

ἀσπάλαθος, ὁ, Ar. B. A. 10, wo es *ἀκανθῶδες φυτόν* erkl. ist; auch *ἡ*, Pherecrat. bei Ath. XV, 685 b, ein derniger Strauch, von dem die Rinde der Wurzel zu wohlriechenden Oelen gebraucht wurde, Plat. Rep. X, 616 a; Theocr. 4, 57 u. Sp.

ἀ-σπάλαξ, *ακος, ὁ*, = *σπάλαξ*, Maulwurf, Plut. Symp. 7, 2, 2.

ἀσπαλιεία, ἡ, Fischerei, Sp.

ἀσπαλιεύς, ὁ, der Fischer, Nic. ther. 704.

ἀσπαλιευτής, ὁ, desgl., Plat. Soph. 218 e f.

ἀσπαλιευτικός, zum Fischer gehörig; *ἡ ἀσπ.*, Fischfang, Plat. Soph. 219 e f.

ἀσπαλιεύω, Fische fangen, Sp.

ἄσπαλος, ὁ, Stammwort zu dem vor., Hesych., aus dem Athamanischen Dialekt.

ἀ-σπανιστία, ἡ, Mangellosigkeit, Teles Stob. 97, 31.

ἀσπαραγιά, ἡ, Spargelwurzel, Theophr.

ἀσπάραγος, ὁ, Plut. Caes. 17 u. sonst, att. *ἀσφάραγος*, Spargel, Theophr. Uebh. der erste Pflanzenkeim, ehe die Blätter sich entwickeln, Galen., vgl. Lob. Phryn. 110.

ἀσπαραγωνία, ἡ, = *ἀσπαραγιά*.

ἀ-σπαρίζω, = *ἀσπαίρω*, zappeln, von Fischen, Arist. part. anim. 4, 13.

ἄ-σπαρτος, unbesäet, *ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος, νῆσος*, Od. 9, 123; ungesäet, *τά γ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* ibid. 109; Numen. Ath. IX, 371 b.

ἀσπάσιος, fem. *ἀσπάσιος* Od. 23, 233, *ἀσπασίη* Iliad. 8, 488, vgl. Luc. Necyom. 1; willkommen, erwünscht, Hom. z. B. Iliad. 10, 35 *τῷ δ' ἀσπάσιος γένετ' ἐλθών*; erfreut, zufrieden, Hom. z. B. Od. 23, 238 *ἀσπάσιοι δ' ἐπέβαν γαίης*. — Adv. *ἀσπασίως*, gern, freudig, *ἀσπασίως ἴδε γαῖαν* Od. 4, 523, er war froh, daß er das Land sah, u. so öfter; *ἀσπασίως τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο δόρπον ἐποίχεσθαι* Od. 13, 33; Aesch. Ag. 1536; Theocr. 16, 7.

ἄσπασμα, τό, Umarmung, Liebkosung, Eur. Hec. 829 u. öfter; Gruß, Crinag. 27 (IX, 562); — das Umarmte, der geliebte Gegenstand, Plut. cons. ad ux. 3.

ἀσπασμός, ὁ, Begrüßung, Umarmung, Theogn. 840; N. T.; Liebe, Ggstz *μῖσος* Plat. Legg. XI, 919 e.

ἀσπαστικός, gern bewillkommend, aufnehmend; liebreich, *ἔντευξις*, Pol. 28, 3, 10; *τὸ ἀσπ.*, sc. *οἴκημα*, Besuchszimmer.

ἀσπαστός, erwünscht, willkommen; Od. 7, 343. 8, 295. 13, 35. 19, 569. 23, 60. 239; das neutr. *ἀσπαστόν* als advb. 5, 398 *Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη*; wünschenswerth, Plat. Phil. 32 c; *ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον* Her. 1, 62. — Adv. *ἀσπαστῶς, ὑπήκουσαν* Her. 4, 201.

ἀσπαστύς, *ύος, ἡ*, Begrüßung, Callim. frg. 457.

ἄ-σπειστος, durch kein Opfer zu versöhnen, unerbittlich, wie *ἄσπονδος, ἔχθρα*, Suid.; *ἀνίδρυτος, ἄμικτος* Dem. 25, 52; vgl. Plut. Num. 12.

ἄ-σπερμος (*σπέρμα*), ohne Samen, ohne Nachkommenschaft, Il. 20, 303; Luc.

ἀ-σπερχές (*σπέρχω*), heftig, leidenschaftlich, unablässig; *μενεαίνειν* Iliad. 4, 32. 22, 10 Od. 1, 20; *κεχολῶσθαι* Iliad. 16, 61; *Ἕκτορα ἀσπερχὲς κλονέων ἔφεπε* 22, 188; *πάρεχον* 18, 556; auch Eur. fr. Dan. 51. Die Natur des *α* ist zweifelhaft.

ἄ-σπετος (vgl. *ἔσπετε, ἐνισπεῖν*), unaussprechlich, unsäglich, von unermeßlicher Menge, Größe, Hom. oft, z. B. *αἰθήρ* Il. 8, 558; *οὖδας* 19, 61; *ῥόος ὠκεανοῖο* 18, 403; *ὕλη* 23, 127; *κῦδος* 8, 378; *ἀλκή* 16, 157; *ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά* Od. 4, 75; *κρέα* 9, 162; *τρεῖτε ἄσπετον*, d. i. sehr, Il. 17, 332; vgl. H. h. Ven. 237, nach Herm. *φωνὴ τρεῖ ἄσπετον*. Aehnl. Tragg.: *θαῦμα* Soph. Tr. 957; *χάλαζα* Eur. Tr. 78; *δρυὸς ἔρνος* Cycl. 611. Pol. 3, 92, 8 *ἄσπετον πλῆθος*, v. l. *ἄπλετον*.

ἀσπιδ-απο-βλής, *ῆτος, ὁ*, Schildwegwerfer, Ar. Vesp. 592.

ἀ-σπιδής, v. l. Iliad. 11, 754 *δι' ἀσπιδέος πεδίοιο*, neben *διὰ σπιδέος πεδίοιο*, Scholl. Herodian. u. Aristonic., vgl. *σπιδής*.

ἀσπιδη-στρόφος, *λεώς* Aesch. Ag. 799, schildschwingend.

ἀσπιδη-φόρος, schildtragend, *οἰκιστήρ* Aesch. Spt. 19. — Subst., Eur. Bacch. 780 u. öfter.

ἀσπίδιον, τό, dim. von *ἀσπίς*, Schildchen, Hermipp. Poll. 10, 165; Ep. ad. 606 (App. 330).

ἀσπιδισκάριον, τό, dasselbe, Sp.

ἀσπιδίσκη, ἡ, dasselbe, Ios. u. Sp.

ἀσπιδίσκιον, τό, dasselbe, Diosc. Schol.

ἀσπιδίσκος, ὁ, dasselbe, VLL.

ἀσπιδίτης, ὁ, beschildet, Soph. frg. 376, =

ἀσπιδιώτης, ὁ, mit einem Schilde versehen, Hom. zweimal, *ἵππους τε καὶ ἀνέρας ἀσπιδιώτας* Iliad. 2, 554. 16, 167; sp. D., Theocr. 14, 67; in Prosa, Pol. 10, 29 u. Luc.

ἀσπιδό-δηκτος, von der Natter gebissen, Diosc.

ἀσπιδό-δουπος, schildrauschend, *δρόμος*, Waffenlauf, Pind. I. 1, 23.

ἀσπιδο-ειδής, *ές*, schildförmig, Diod. Sic.

ἀσπιδόεις, *εσσα, εν*, Sp.; *χελώνη*, Schildkröte, Opp. Hal. 1, 397.

ἀσπιδο-θρέμμων, *ον*, Schol. Eur. Phoen. 802, Erkl. von *ἀσπιδοφέρμων*.

ἀσπιδο-πηγεῖον, τό, Schildmacherwerkstatt, Dem. 36, 4.

ἀσπιδο-πηγός, ὁ, Schildmacher, Poll. 1, 149.

ἀσπιδό-πληκτος, Poll. 7, 155, vom Schilde getroffen, zw.

ἀσπιδο-ποιΐα, ἡ, Schildverfertigung, Sp.

ἀσπιδο-ποιός, ὁ, Schildverfertiger, Sp.

ἀσπιδό-τροφος, Nattern essend, Galen.

ἀσπιδ-οῦχος, Schild haltend, Schildträger, Soph. frg. 376; Eur. Suppl. 1143.

ἀσπιδο-φέρμων (*φέρβω*), *θίασος*, der sich vom Schilde od. Kriege nährt, Eur. Phoen. 802.

ἀσπιδο-φορέω, ein Schild tragen, Schol. Ar. Nub. 984.

ἀσπιδο-φόρος, schildtragend, Sp.

ἀσπιδο-χελώνη, ἡ, Eustath., Schildkröte, s. *ἀσπιδόεις*.

(**ἀσπίζω**, nur VLL. u. Compp., beschilden.)

ἄ-σπιλον, *μῆλον*, ohne Flecken, Antiph. 8 (VI, 252).

ἀ-σπίλωτος, dasselbe, Suid.

ἀσπίνθιον, τό, = *ἀψίνθιον*, com. nach VLL.

ἀσπίς, *ίδος, ἡ*, 1) der Schild; oft bei Hom.; aus Lagen von Rindsleder, *ταυρείην* Iliad. 13, 160, *βοείη* 5, 453, *βῶν ἀζαλέην* 7, 238; bedeckt mit Metall, *χαλκείην* 12, 294, *φαεινήν* 5, 437; rund, *εὔκυκλο*

5, 453, πάντοσ' ἐΐσην 17, 7; mannslang, ἀμφιβρότην 11, 32, ποδηνεκέα 15, 646, τερμιόεσσα 16, 803; mit Buckeln, oder einem Buckel in der Mitte, ὀμφαλόεσσαι 4, 448; überhaupt mannigfach verziert, πολυδαίδαλον 11, 32; an einem Riemen getragen; s. Iliad. 3, 347. 5, 796. 6, 117. 11, 32. 12, 294. 13, 192. 405. 803. 14, 371. 377. 18, 478 sqq. 19, 373. 20, 268. 274. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 194. Die ἀσπίς ist ein Hauptstück in der Rüstung Schwerbewaffneter; daher bezeichnet das Wort auch ein Heer von Schwerbewaffneten, πολλὴ ἀσπίς Eur. Phoen. 78; ὀκτακισχιλίη ἀσπίς, 8000 Schildträger, Her. 5, 30; μυρία ἀσπίς Xen. An. 1, 7, 10, wo ihnen die Peltasten entgegengesetzt sind; vgl. Hell. 6, 5, 19; ἐπ' ἀσπίδας πέντε καὶ εἴκοσι τάττεσθαι, die Schwerbewaffneten 25 Mann hoch aufstellen, Thuc. 4, 93; vgl. ἐπ' ἀσπίδων τετάχθαι. Da der Schild mit der Linken gehalten wird, heißt, bes. beim Commando, ἐξ ἀσπίδος von der Linken, Pol. 10, 23, 5 u. öfter; ἐπ' ἀσπίδα u. παρ' ἀσπίδα, zur Linken, z. B. παράγειν, links aufmarschiren, Xen. An. 4, 3, 26; Pol. 6, 40, 12. 11, 23, 2; παρ' ἀσπίδος, von der Linken, Aesch. Spt. 606. Uebertr. a) Schutz, Aesch. Ag. 1412. — b) Treffen, Gefecht, Eur. εἰς ἀσπίδ' ἥξειν Phoen. 1386 u. sonst bei Tragg. — 2) die Aspis, eine giftige Schlange, Opp. C. 3, 433; Men. monost. 261. — 3) ein rundes Trinkgefäß, Aristophon. Ath. XI, 472 c.

ἀσπιστήρ, ῆρος, ὁ, = folgdm, ἄνδρες Soph. Ai. 562; Eur. Heracl. 278.

ἀσπιστής, ὁ, mit einem Schilde versehen; Hom. ἀσπιστάων Versende Iliad. 4, 90. 201. 221. 5, 577. 8, 155. 214. 11, 412. 13, 680. 16, 490. 541. 593; auch sonst bei Dichtern, ἀσπισταὶ μόχθοι τευχέων Eur. El. 444, Schildwerk der Waffen, d. i. Waffen, deren Hauptstück der Schild war.

ἀσπίστορες κλόνοι, Getümmel der Schildträger, Aesch. Ag. 392.

ἀ-σπλαγχνία, ἡ, Unbarmherzigkeit, Sp.

ἄ-σπλαγχνος (σπλάγχνον), ohne Eingeweide, dah. herzlos, feig, Soph. Ai. 467, Schol. ἀκάρδιος, δειλός. — Der nicht gegessen hat, Plat. c. Ath. XIV, 644 a.

ἀ-σπλήνιος, = folgdm, Diosc.

ἄ-σπληνος (σπλήν), ohne Milz; die Milz mindernd; τὸ ἄσπληνον, Milzkraut, Diosc.

ἀ-σπονδεί, ohne Versöhnung, ohne Bündniß, Sp., s. ἄσπονδος.

ἀ-σπονδέω, das Bündniß nicht halten, οὐκ εἰρηνεύω Hesych.

ἄ-σπονδος (σπονδή), ohne Opferspende, dah. ohne Bündniß od. Vertrag u. Waffenstillstand, Thuc. 3, 111. 113, Ggstz ὑπόσπονδος, u. öfter; τὸ ἄσπ., Neutralität, 1, 37; ἄρης Aesch. Ag. 1208; θεός Eur. Alc. 426, u. oft, bes. πόλεμος ἄσπ. καὶ ἀκήρυκτος, unversöhnlich, wo von keinem Waffenstillstand die Rede ist, z. B. Dem. 18, 232; Pol. 1, 65, 6 u. A.; ἔχθρα Plut. Pericl. 30.

ἀ-σπορία, ἡ, das Nichtsäen, Maneth. 4, 585; das Nichtzeugen von Kindern, Orac. Sib.

ἄ-σπορος, unbesäet, ohne Saat, χώρα Dem. 19, 123; Plut. Cor. 12; Luc.; τὰ ἄσπορα Agath. 37 (VI, 79).

ἀ-σπούδαστος, nicht mit Eifer betrieben, was des Eifers nicht werth ist, schlecht, ἀσπούδαστα σπεύδειν Eur. I. T. 202 u. A.; τὸ ἀσπ. περὶ τὴν ἀρχήν, das Nichtbewerben, D. Hal. 5, 72.

ἀ-σπουδεί, v. l. für das folgde.

ἀ-σπουδί, ohne Mühe, ohne Anstrengung, Hom. dreimal, Iliad. 8, 512. 15, 476. 22, 304, vgl. Scholl. Aristonic. zu allen drei Stellen, Lehrs Aristarch. p. 122. Auch Arr. An. 6, 9.

ἄ-σπουδος, ohne Anstrengung, Ggstz σπουδαῖος Eupol. B. A. p. 453.

ἄσπρις, ἡ, eine Eichenart, Theophr., auch ἄσπρος.

ἄσσα, att. ἄττα, = τινά, Hom. nur ὁπποῖ' ἄσσα Od. 19, 218, was wohl für welche? — **ἅσσα,** att. ἅττα, = ἅτινα, Hom. Iliad. 1, 554. 9, 367. 10, 208. 409. 20, 127 Od. 5, 188. 7, 197. 11, 74; Her. 1, 47.

ἀσσάριον, τό, das römische as, eigtl. Diminutivform, Plut. Cam. 13; Dion. Hal.

ἄσσιστα, ἆσσον, ἀσσότατος, ἀσσοτάτω, ἀσσοτέρω, s. ἄγχι.

ἀσσότεροι, = ἐπασσύτεροι, Opp. Cyn. 4, 121. 202.

ἀσσώδης, = ἀσώδης.

ἀ-σταγής, ές, nicht tröpfelnd, a) trocken, nicht zerfließend, κρύσταλλος Soph. frg. 162. — b) stark fließend, ἀσταγὲς ῥέω Ap. Rh. 3, 805; Nic. th. 307.

ἀ-σταθής, ές, unstät, αὖραι P. Sil. 71 (X, 74).

ἀ-στάθμευτος, nicht ins Quartier gebracht, Pol. 15, 24, 3, v. l. ἀνεπιστ.

ἀ-στάθμητος, nicht festgestellt, beweglich, ἀστέρες ἀστ. καὶ πλανῆται Xen. Mem. 4, 7, 5; unbeständig, αἰών Eur. Or. 979; ἄνθρωπος Ar. Av. 169; vgl. Plat. Lys. 214 c; ὁ δῆμος ἀσταθμότατον πρᾶγμα τῶν πάντων Dem. 19, 136; τὸ ἀστ. τοῦ μέλλοντος Thuc. 4, 62, die Unsicherheit.

ἀσταίνω, Mühsal erdulden, VLL.

ἀστακός, ὁ, eine Krebsart, Arist. H. A. 4, 2; Matron bei Ath. IV, 136 a.

ἀ-στακτεί, = -κτί, adv. zum folgenden, λείβων δάκρυ, στένων, Soph. O. C. 1253. 1642; ἐχώρει τὰ δάκρυα Plat. Phaedr. 117 c.

ἄ-στακτος, nicht tröpfelnd, sondern reichlich fließend, ὕδωρ Eur. I. T. 1242.

ἀ-στάλακτος, ἀὴρ καὶ καθαρός Plut. Crass. 4, nicht regnend.

ἀ-σταλής, ές, nicht ausgerüstet, nicht angezogen, Callim. frg. 266.

ἀ-σταλύζω, = σταλύζω, mit euphonischem α.

ἀστάνδης, ὁ, der Eilbote, persisches Wort, Plut. Alex. 18 Alex. fort. I, 1.

ἀ-στασία, ἡ, Unbeständigkeit, Sp., wie Man. 1, 19.

ἀ-στασίαστος, nicht aufrührerisch, ruhig, παρέχειν τοὺς συμμάχους Lys. 2, 55. 33, 7; nicht durch Aufruhr beunruhigt, Thuc. 1, 2; Plat. u. öfter.

ἀ-στατέω, unstät sein, schwanken, ἀστατοῦσα πόλου φορά Theo. Al. 4 (App. 39).

ἄ-στατος, 1) unstät, unbeständig, Sp.; θεωρία, unsicher, Pol. 6, 57. — 2) ungewogen, Nic. Th. 602.

ἀ-σταφιδίτης, von Rosinen gemacht, u. fem. dazu:

ἀ-σταφιδῖτις ῥάξ, Rosine, Zon. 6 (IX, 226).

ἀ-σταφίς, ίδος, ἡ, = σταφίς, mit euphon. α, Comic. u. a. D., z. B. Onest. 1 (V, 20), wie in Prosa, Plat. Lgg. VIII, 845 b; Xen. An. 4, 4, 9 u. Folgd.

ἀ-σταφύλῖνος, = σταφυλῖνος, mit euphon. α, Diocles bei Ath. IX, 371 d.

ἀ-στάφυλος (σταφυλή), ohne Trauben, Sp.

ἄ-σταχυς, υος, ὁ, = στάχυς, mit euphon. α, Kornähre, Hom. Il. 2, 148 u. Sp. D.; Her. 5, 92; Plut.

ἀ-στέγαστος, unbedeckt, ohne Dach, Thuc. 7, 87; πλοῖον Antipho. 5, 22.

ἀ-στεγής, ές, = folgdm, Sp.

ἄ-στεγος (στέγη), 1) ohne Dach, unbedeckt, Phocyl.;

VLL. — 2) nach B. A. 454 u. Suid. ὁ φλύαρος καὶ ἀνυπομόνητος; (von στέγω) nicht festhaltend, nicht bewahrend, ἄστεγος χείλεσιν LXX. — Bei Diosc. steht ἄστεγνος ὄγκος, unerträglich.

ἀστεισύομαι, = folgdm, Dio Cass. Im Schol. Ar. Ach. 1022 steht sogar ἀστευόμενος.

ἀστεΐζομαι, dep. med., sich wie ein Städter, wie ein feiner, witziger Mensch betragen, so sprechen, περί τινος Plut. Marcell. 21. — Das act. ἀστεΐζω führt St. B. v. ἄστυ an.

ἀστειο-λογία, ἡ, feine, witzige Rede, M. Ant. 1, 7.

ἀστειο-λόγος, fein, witzig redend, Strab.

ἀστειορ-ρημονέω, fein, witzig reden, Sp.

ἀστεῖος, auch 2 End., städtisch u. dah. fein gebildet, witzig, vgl. bes. Xen. Cyr. 2, 2, 12, wo die ἀστεῖοι καὶ εὐχάριτες den ἀλαζόνες als solche entgegengesetzt werden, die Lachen erregen, μήτε ἐπὶ ζημίᾳ τῶν ἀκουόντων, μήτε ἐπὶ τῷ ἑαυτῶν κέρδει, μήτε ἐπὶ βλάβῃ μηδεμιᾷ; Cyr. 8, 4, 23; ἂν ἓν ἢ δύο ἀστεῖα εἴπωσι Dem. 23, 206. Bei Isocr. 2, 34 Ggst ταπεινός. Bei Plat. theils freundlich, theilnehmend, Phaed. 116 d, theils spaßhaft, εὐήθεια Phaedr. 242 e, λόγοι 227 e; Spötter, Rep. v, 452 d; Sp. = gut, dem αἰσχρός entgeggsetzt, Plut. Them. 5; bes. von Waaren, fein, sauber. — Adv. ἀστείως, ἐπισκώπτειν Luc. Nigr. 13; ὑποκορίζεσθαι Plut. Sol. 15.

ἀστειοσύνη, ἡ, Feinheit, Witz, Liban.

ἀστειότης, ητος, ἡ, dasselbe, Schol. Ar. Av. 195.

ἀ-στειπτος, unbetreten, βροτοῖς, von Menschen, Soph. Phil. 2.

ἀστεΐσμα, τό, Scherz, Sp.

ἀστεϊσμός, ὁ, feine, witzige Rede, Dion. Hal. de vi Dem. 54; Philostr. u. a. Sp.

ἄ-στεκτος, = ἄστεγος 2).

ἀ-στελεχής, ές, ohne Stamm, Theophr.

ἀ-στέλεχος, dasselbe, VLL.

ἀ-στέμβακτος, unbeschimpft, κλέος Euphor. bei Eustath. Il. 2, 344. Bei Lycophr. 1117 ἀστέμβακτα τιμωρεῖσθαι, fest, in der Reihe; doch in Tzetz. Paraphrase πολυστένακτα.

ἀ-στεμβής, ές, = folgdm, VLL.

ἀ-στεμφής, ές (στέμβω), 1) unerschütterlich, unwandelbar, fest, ἀστεμφέα βουλήν Iliad. 2, 344; σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν 3, 219; ἀστεμφέως ἔχειν, festhalten, nicht loslassen, Od. 4, 419. 459. So auch Sp. D., τελαμών Theocr. 13, 37; βίη Ap. Rh. 4, 1375; δόμος Orph. Arg. 665; vgl. Opp. H. 4, 613. Dah. grausam, hart, ποδάγρη Leon. Tar. 12 (vi, 296); δεσμός Opp. H. 2, 84. — 2) ungekeltert, von Trauben?

ἀ-στενακτί, adv. zu folgdm, Aesch. frg. 421; Plat. Ax. 364 c.

ἀ-στένακτος, ohne zu seufzen, ohne Klage, Soph. Tr. 1063. 1190; Eur. Hec. 691; in Prosa, bes. Sp., Ax. 370 d. — Adv., Plut. Consol. Apoll. p. 329.

ᾀστέον, adj. verb. zu ᾄδω, Plat. Rep. III, 390 e.

ἄ-στεπτος, nicht bekränzt, ungeehrt, Eur. Heracl. 441 τίς ἄστεπτος θεῶν;

ἀ-στεργ-άνωρ, παρθενία, Aesch. Prom. 900, ohne Liebe zum Manne, oder die Ehe nicht liebend.

ἀ-στεργής, ές, lieblos, feindselig, ὀργὴ θεᾶς Soph. Ai. 764; οὐδὲν ἀστεργὲς πείσεται O. R. 229.

ἀστέρειος, gestirnt, Suid.

ἀστεριαῖος, so groß wie ein Stern, Cleomed. 1, 11.

ἀστερίας, ὁ, gestirnt, gefleckt, Beiwort einer Art ἐρωδιός Arist. H. A. 9, 1; ἱέραξ 9, 36; γαλεός, eine Art Haifisch, s. Philist. St. B. Γαλεῶται.

ἀστερίζω, in einen Stern verwandeln, ἠστερικέναι Plut. Plac. phil. 2, 13.

ἀστέριον, τό, eine Spinnenart, Nic. Th. 725.

ἀστέριος, gestirnt, νύξ Arat. 695.

ἀστερίσκος, ὁ, dim. von ἀστήρ, 1) Sternchen, Callim. frg. — 2) ein Zeichen der Kritiker in Ausgaben von Schriftstellern, s. Osann. Anecdot. Roman. p. 76. 135. 136. 167 Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 25. 51. — 3) bei Theophr. eine Pflanze.

ἀστερισμός, ὁ, Aufzeichnen u. Eintragen der Sterne auf den Himmelsglobus, Ptolem. geogr. 1, 22; auch Lesart der Mss. bei Diod. 19, 34, wo Wesseling ἀστερίσκος ändert, ein Schmuck.

ἀστερο-δίνητον, νῆμα, durch den Kreislauf der Gestirne herbeigeführtes Schicksal, Procl. H. Sol. 49; Plut.; Schol. Eur. Phoen. 127.

ἀστερο-ειδής, ές, sternenähnlich, Plut.; gestirnt, voll Sterne, αἰθήρ Eur. Andr. frg. 28, 3; vgl. Ar. Th. 1066.

ἀστερόεις, εσσα, εν, gestirnt, sternreich; Hom. οὐρανοῦ ἀστερόεντος Versende Iliad. 5, 769. 6, 108. 8, 46. 19, 130 Od. 20, 113, οὐρανῷ ἀστερόεντι Versende Iliad. 4, 44, οὐρανὸν ἀστερόεντα Versende Iliad. 15, 371. 19, 128 Od. 9, 527. 11, 17. 12, 380; übertr., glänzend, funkelnd, vgl. ἀστὴρ δ' ὣς ἀπέλαμπεν Iliad. 6, 295; den zweiten Fuß beginnend Iliad. 16, 134 θώρηκα ποικίλον ἀστερόεντα; ebenfalls den zweiten Fuß beg. 18, 370 δόμον ἄφθιτον ἀστερόεντα, χάλκεον; οὐρανὸς ἀστ. auch Folgde; στέφανος Ap. Rh. 3, 1003; κέλευθος, Sternenpfad, Leon. Al. 2 (ix, 80).

ἀστερό-μαντις, ὁ, Sterndeuter, Poll. 7, 188; Sp.

ἀστερό-νωτος, οὐρανός, mit gestirntem Rücken, Nonn. D. 2, 335. 20, 293.

ἀστερο-όμματος, ὄρφνη, sternäugig, Orph. H. 34, 13.

ἀστεροπαῖος, Ζεύς, der Blitzeschleuderer, Phurnut. N. D.

ἀστεροπή, ἡ, Blitz, Hom. Iliad. 13, 242 ἀστεροπῇ ἐναλίγκιος, 14, 386 εἴκελον ἀστεροπῇ, u. als v. l., neben ὥς τε στεροπή, ὡς ἀστεροπή Iliad. 10, 154; vgl. στεροπή, ἀστραπή.

ἀστεροπητής, ὁ, der Blitzeschleuderer, Beiname des Zeus, ἀστεροπητής Versende Iliad. 1, 580. 609. 12, 275, ἀστεροπητῇ Versende 7, 443; Soph. Phil. 1183; voc. ἀστεροπητά Luc. Tim. 1.

ἀστερο-πληθής, ές, von Sternen erfüllt, Euseb.

ἀστερό-πυρσος, ὁ, Sternfackel, Funkelstern, Sp.

ἀστερο-σκοπία, ἡ, Sternbeschauung, Sext. Emp.

ἀστερο-σκόπος, ὁ, Sternseher, Sterndeuter, Sp.

ἀστερο-φεγγής, ές, sternglänzend, Orph. H. 3; Nonn. D. 1, 463.

ἀστερό-φοιτος, unter Sternen wandelnd, Nonn. D. 2, 262 u. öfter.

ἀστερόω, zum Stern machen, ἠστερωκέναι Stob. ecl. 1, 25, 1, wofür bei Plut. ἠστερικέναι steht, s. oben: — aber Arat. 547 ist ἀστερόωνται f. L.

ἀστερ-ώδης, ες, = ἀστεροειδής, Sp.

ἀστερ-ωπός, mit Sternenblick, ὄμμα Aesch. frg. 159; αἰθήρ Eur. Ion 1078; σελάνα Hipp. 851; vgl. Phoen. 131.

ἀ-στέφανος, ohne Kranz, unbekränzt, ἅμιλλαι d. i. unglücklich, Eur. Andr. 1021; vgl. Hipp. 1137.

ἀ-στεφάνωτος, dasselbe, Plat. Rep. x, 613 c u. Folgde, z. B. Dem. 18, 319 ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπῄει.

ἀ-στεφής, ές, ungekränzt, Maneth. 6, 517.

ἄ-στεφος, dasselbe, Apoll. D. pron. 298 c.

ἀστή, ἡ, Städterin, Bürgerin, Her. 1, 173 u. öfter; Ar. Th. 541 u. sonst.

ἄ-στηλος (*στήλη*), ohne Säule, bes. ohne Grabstein, Anth., z. B. Theorids. 18 (VII, 479).

ἀστήν, = folgdm, VLL., die es von *στῆναι* ableiten; Lob. Phryn. p. 466 von *ἕω, ἕστω*.

ἄ-στηνος, = *δύστηνος*, unglücklich, VLL.

ἀστήρ, έρος, ὁ, 1) Stern, überall; Hom. Iliad. 6, 295. 401. 11, 62. 19, 381. 22, 26. 318 Od. 13, 93. 15, 108; Iliad. 5, 5 *ἀστέρ' ὀπωρινῷ*; dat. *ἀστράσι* Iliad. 22, 28. 317, auch *ἄστρασι* betont, s. Scholl. Herodian. 22, 28, vgl. Wolf Anal. II p. 470 Lob. Paralip. 175; Iliad. 4, 75 ist *ἀστήρ* eine feurige Lufterscheinung, ein Meteor (vgl. *δοκίτης*); Ar. Ach. 1005 die Sonne. — 2) wie bei uns übertr., von allem Hervorstrahlenden, wie schon Hom. *Ἑκτορίδην ἀλίγκιον ἀστέρι καλῷ* Il. 6, 401; bes. bei Sp. Von der Aehnlichkeit heißen so noch a) eine Pflanze, Theophr. — b) eine Molluskenart, Meerstern, Arist. — c) ein Singvogel, Opp. Ix. 3, 2. — d) samische Siegelerde, Galen.

ἀ-στήρικτος, nicht gestützt, Philp. 9 (VI, 203); schwach, Sp.; von einem Kinde Nonn. 9, 108.

ἀ-στιβής, ές, unbetreten, *χέρσος Ἀπόλλωνι* Aesch. Spt. 841; *ἄλσος* Soph. O. C. 126; *χώρα* Ai. 642; *χώρα ἀστιβεστάτη* Xen. Mem. 3, 8, 10; *χωρίον* Her. vit. Hom. 21; Arr. 5. 11. 1.

ἀ-στίβητος, dasselbe, *οἶμος* Lycophr. 121.

ἄ-στιβος, dasselbe, *ἐρημαία ἠϊὼν* Ant. Sid. 78 (VII, 745).

ἀστικός, städtisch, a) zur Stadt gehörig, *λεώς* Aesch. Eum. 951; *βωμός* Suppl. 496; *ἀστικαὶ δίκαι*, Prozesse unter den Bürgern, Lys. 17, 3; *οἱ ἀστικοί*, die Städter, so Dem. 55, 11. — b) fein gebildet, witzig, dem bäurischen, *ἄγροικος*, entgeggsst, Men. B. A. 454.

ἄ-στικτος, nicht durch Punkte bezeichnet, a) nicht tättowirt, Her. 5, 6. — b) nach Harpocr., womit Men. bei Schol. Luc. Iov. Trag. 48 zu vgl., ein nicht verpfändetes Landgut, da ein solches durch Säulen mit Inschriften bezeichnet wurde (*ἀνεπιδάνειστος*). S. Poll. 3, 85.

ἀστίτης, ὁ, der Bürger, Städter, Soph. frg. 81. 82.

ἀστλέγγιστος, *ὄλπη*, ungestriegelt, nicht abgerieben, Leon. Tar. 11 (VI, 298).

ἀ-στοιχείωτος, in den Elementen unwissend, Philo.

ἄ-στοιχος, nicht in Reihen geordnet, *πυρός*, nach der Aehre so genannt, Theophr.

ἄ-στολος, ungekleidet, Soph. frg. 791; *χιτών* Plut. Lyc. et Num. 3; — *ἄστ. θεωρίς*, vom Nachen des Charon, Aesch. Spt. 839, unglücklich abgesendet, das Unglücksschiff, v. l. *ἄστονος*.

ἀ-στομάχητος, ungeärgert, Alciphr. 2, 2.

ἀ-στόμιοι, *οὐρῆες*, ungezügelt, Nonn. D. 7, 244.

ἄ-στομος (*στόμα*), ohne Mund, a) nicht sprechen könnend, Soph. frg. 78; vgl. Luc. Lexiph. 15. — b) mit kleinem, schwachem Maule, Hunde, die damit nicht fassen können, Xen. Cyn. 3, 3. — c) hartmäulig, ungehorsam, *ἵππος* Aesch. frg. 351; *πῶλος* Soph. El. 714; Plut. Artax. 9; übertr. von Menschen. — d) für den Mund unangenehm, nicht mundend, Ath. VII, 323 a. — e) bei Poll. 2, 101 = ungeschärft, *ξίφος*; keine Härtung zulassend, Plut. Lys. 17.

ἀ-στόμωτος, ungestählt, VLL.

ἀ-στονάχητος, = folgdm, Ep. ad. 696 (App. 387).

ἄ-στονος (*στένω*), 1) ohne Klage; aber bei Aesch. Sept. 839 *ναύστολος ἄστ.*, mit Klagen erfüllt. S. *ἄστολος*. — 2) *πότος*, Klagen verscheuchend, Anacr. 55, 6.

ἀστό-ξενος, 1) einer Stadt als Gast befreundet, Aesch. Suppl. 351. — 2) nach Ael. Dionys. bei Eust. *οἱ ἐκ προγόνων μὲν ἀστῶν, αὐτοὶ δὲ ξένοι καὶ ἀνανεώσεως δεόμενοι*.

ἀ-στοργία, ἡ, Lieblosigkeit, Men. Stob. 16, 10; Dion. Hal.

ἄ-στοργος, ohne Liebe zu den Jungen, *πρὸς τὰ ἔκγονα* Ath. XIV, 655 a; übh. grausam, Theocr. 17, 43; *θάνατος* Leon. Al. 41 (VII, 662).

ἀ-στορής, *χάμευνα*, ungebettet, Nonn. D. 16, 93.

ἀστός, ὁ, Städter, Bürger, Mitbürger, bei Dichtern u. in Prosa; Hom. Iliad. 11, 242 Od. 13, 192; Ggst *ξένος* Soph. El. 963 u. öfter, wie Plat. Apol. 30 a; Ggst *μέτοικος* Rep. VIII, 563 a. Bei den Athenern, der in der Stadt selbst Geborene, von *πολίτης* im weitern Sinne unterschieden, Dem. 57, 43.

ἀ-στόχαστος, nicht gezielt, Dion. Hal. Epit. 14, 17.

ἀ-στοχέω, das Ziel verfehlen, nicht treffen, gew. übertr., *τῆς προθέσεως* Pol. 7, 14; *τοῦ μέλλοντος* 5, 107, u. öfter; Luc. Amor. 22; *τοῦ πρέποντος* Plut. Galb. 16; *περί τινος*, sich in seinem Urtheile über etwas irren, Pol. 3, 21; übh. nicht Rücksicht nehmen auf etwas, 29, 9.

ἀ-στόχημα, τό, das Verfehlen, der Irrthum, *τὰ περὶ τὸν βίον ἀστ.* Plut. de curios. 10.

ἀ-στοχία, ἡ, dasselbe, Plut. reip. ger. pr. 3 E.; bes. Unvorsichtigkeit, Unklugheit, Pol. 2, 33. 7, 5.

ἄ-στοχος, das Ziel verfehlend, nicht richtig erkennend, *ἀνδρῶν, ὅσα πράττοιεν καὶ λέγοιεν* Plat. Tim. 19 e; *κατηγορία* Pol. 5, 49; *χεὶρ ἄγρης* Tib. Ill. 2 (IX, 370). — Adv. *ἀστόχως*, z. B. *ἐχρῆτο τοῖς καιροῖς* Pol. 1, 74, unüberlegt, unklug.

ἀστόω, = *ἀϊστόω*, w. m. s.

ἀστραβεύω, Plat. com. bei Poll. 7, 186, ein Saumthier reiten.

ἀστράβη, ἡ, 1) ein hölzerner Saumsattel, zum Festpacken der Lasten; *ἐπ' ἀστράβης ὀχεῖσθαι* Lys. 24, 11 Dem. Mid. 133, auf einem solchen Sattel, nach Harpocr. auf einem so gesattelten Maulthiere reiten, wie es Sp., z. B. Ath., gewiß nahmen. Nach Schol. Dem. mit *ἀστραβής* zusammenhd.

ἀστραβ-ηλάτης, ὁ, Maulthierreiter, Luc. Lexiph. 2.

ἀ-στράβηλος, ὁ, = *στράβηλος* (euphon. *α*), Ath. III, 86 f.

ἀ-στραβής (eigtl. = *ἀστραφής*), *ές*, unerschüttert, *κίων* Pind. Ol. 2, 90; *τρίγωνον*, gerade, Plat. Tim. 73 b; nicht zu biegen, *καὶ ἀδιάστροφος κανών* Plut. ad princ. inerud. 2. — Adv., neben *ἀτρέπτως* Ael. H. A. 2, 11.

ἀστραβίζω, Aesch. *ἀστραβίζουσαι κάμηλοι* Suppl. 282, Kameele, wie Maulthiere gesattelt, Maulthierdienste thuend; Hesych. erkl. es wie *ἀστραβαλίζειν, εὐθύνειν, ὁμαλίζειν*.

ἀστραγάλειος, aus Knöcheln gemacht, LXX.

ἀστραγάλη, ἡ, ion. = *ἀστράγαλος* 3).

ἀστραγαλίζω, mit *ἀστραγάλοις* spielen, knöcheln, Plat. Lys. 206 e; Cratin. bei Ath. VI, 267 e; *τινί*, mit Einem, Aristaen. 1, 23.

ἀστραγαλῖνος, ὁ, Distelfink (*ποικιλίς*), Opp. Ix. 3, 2.

ἀστραγάλιον, *τό*, dim. von *ἀστράγαλος*.

ἀστραγάλισις, *ἡ*, das Knöchelspiel, Arist. rhet. 1, 11.

ἀστραγαλίσκος, *ὁ*, = *ἀστραγάλιον*, Poll. 6, 99.

ἀστραγαλισμός, *ὁ*, das Knöchelspiel?

ἀστραγαλιστής, *ὁ*, der Würfelspieler, ein Stück des Alex. Aet. nach Mein. Anal. Alex. 207.

ἀστραγαλίτης, fem. **-ῖτις,** *ιδος*, von Gestalt eines *ἀστράγαλος*, Sp.

ἀστραγαλό-μαντις, *ὁ*, der aus Würfeln weissagt. Artemid. 2, 69.

ἀστράγαλος, *ὁ*, 1) der Wirbelknochen, bes. Halswirbel, Hom. Iliad. 14, 466 Od. 10, 560. 11, 65; *ἐκ δ' ἐάγη χαίριον ἀστράγαλον* Diod. 15 (VII, 632). — 2) das Sprungbein, der Knöchel in der Ferse, Her. 3, 129 *ὁ ἀστρ. ἐξεχώρησε ἐκ τῶν ἄρθρων*; Xen. Equ. 1, 15 von Pferden; vgl. Arist. H. A. 2, 1. Sie wurden in Peitschen eingeflochten, *ἡ ἐκ τῶν ἀστραγάλων μάστιξ* Luc. Asin. 38; *οὐ λήψεταί τις τοῦτον ἀστραγάλῳ* D. S. 4, 34, vgl. *ἀστραγαλωτός*; Theocr. 10, 36 werden zierliche Füße mit *ἀστραγάλοις* verglichen, nach Schol. *λευκοὶ ὡς οἱ ἀστρ.* — 3) gew. im plur., Würfel, zuerst aus den Knöcheln einiger Thiere, später aus Elfenbein u. Stein gemacht; Iliad. 23, 88 *ἀμφ' ἀστραγάλοισι χολωθείς*, wegen der Würfel, des Würfelspiels, v. l. *ἀμφ' ἀστραγάλῃσιν ἐρύσας* (? *ἐρίσσας*?), Scholl. Did.; vgl. auch Scholl. Aristonic.; Plat. Theaet. 154 c f; Ar. Vesp. 296 u. Sp. Sie waren auf 2 Seiten rund, auf 4 mit Punkten so bezeichnet, daß 1 u. 6, u. 3. u. 4 einander gegenüberstanden (*κύβοι* waren auf allen 6 Seiten bezeichnet). Man warf immer 4 Knöchel aus der Hand od. aus einem Becher, *πυργός* (vgl. *διάσειστος*, Harpocr. u. das. Men. wie Aesch. 1, 59); der beste Wurf hieß *Ἀφροδίτη*, *Μίδας* od. *Ἡρακλῆς*, wenn die Würfel 1, 3, 4, 6 zeigten, *μηδενὸς ἀστραγάλου πεσόντος ἴσῳ σχήματι* Luc. Amor. 16; der schlechteste *κύων*, wenn alle dieselbe Augenzahl zeigten, der Wurf ein Pasch war, s. Eustath. ad Od. 1397, 34. Bei Antip. Sid. 93 (VII, 427) werden 3 Würfe, *Ἀλέξανδρος*, *ἔφηβος*, *Χῖος* (vgl. Leon. Tar. 84 (VII, 422), als die schlechtesten bezeichnet. Vgl. *κύβος* u. *πενταλιθίζειν*. — 4) an den ionischen Säulen der Schnörkel am Capital. — 5) ein Hülsengewächs, astragalus baeticus, Linn. — 6) ein Maaß bei den Aerzten.

ἀστραγαλ-ώδης, *ες*, von der Gestalt des *ἀστράγαλος*, Sp.

ἀστραγαλωτός, von Knöcheln, *ἱμᾶσιν ἀστραγαλωτοῖς μαστιγοῦσθαι* Parthon bei Ath. IV, 153 a, mit Knöcheln durchflochtene Knute, vgl. *πολυαστράγαλος*. So *ἡ ἀστραγαλωτὴ μάστιξ* Crates Poll. 10, 54; ohne *μάστιξ*, dieselbe Knute, Plut. adv. Col. 33 extr., Strafinstrument der Gallier. Vgl. *ἀστράγαλος* 2).

ἀστραῖος, gestirnt, Nonn.

ἀστραπαῖος, blitzend, *Ζεύς*; von Blitzen begleitet, *ἄνεμος* Arist. Meteor. 2, 6, 22; *νότος* Theophr.; *ὕδατα*, Gewitterregen, Plut. 4, 2.

ἀστραπεύς, *ὁ*, der Blitzschleuderer. Orph. H. 19, 5.

ἀστραπή, *ἡ*, der Blitz, Aesch. Sept. 412; *βροντὴ καὶ ἀστρ.* Her. 3. 86 u. Folgde; übrtr., Glanz, *ὀμμάτων* Soph. frg.

ἀστραπη-βολέω, Blitze schleudern, Eust. erot.

ἀστραπη-βόλος, *ὁ*, der Blitzeschleuderer, Sp.

ἀστραπηδόν, mit häufigen Blitzen, Sp.

ἀστραπη-φορέω, Blitze tragen, Ar. Pax 706.

ἀστραπη-φόρος, Blitze tragend, *πῦρ* Eur. Bacch. 2, Blitz.

ἀστράπιος, = *ἀστραπαῖος*, Orph. H. 15, 9, em.

ἀστραπο-ειδής, blitzähnlich.

ἀστραπό-πληκτος, von Blitz getroffen. Seneca Q. N. 1, 15.

ἀστραπτικός, blitzend, Schol. Il. 1, 580.

ἀστράπτω, Blitze schleudern, blitzen, Hom. vom Zeus Iliad. 2, 353. 9, 237. 10, 5. 17, 595; Arist. *ἀστράπτει*, es blitzt; Glanz ausstrahlen, *ἵμερον ἀπ' ὀμμάτων ἀστράπτουσα* Asclep. 12 (XII, 161); *Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον* Crinag. 28 (IX, 283); *σέλας ἐξ ὀμμάτων* Aesch. Prom. 356; intrans. glänzen, bes. von Augen, *τοῖς ὄμμασι* Xen. Cyn. 6, 15; *ὄψις ἀστράπτουσα* Plat. Phaedr. 254 b; *γλῆναι ἀστράπτουσαι* Sosip. 8 (V, 56); vgl. Opp. C. 1, 360; vom Metallglanz, *χαλινὸς ἀστρ.* Soph. O. C. 1069; *ἤστραπτε χαλκῷ* Xen. Cyr. 6, 4, 1; beleuchten, *εὐνήν* Mus. 276.

ἀστρ-άρχη, *ἡ*, Sternenfürstin, Orph. H. 9, 10.

ἀ-στρατεία, *ἡ*, 1) Freiheit vom Kriegsdienst, Ar. Pax 518, komisch *πνεῖς ὥσπερ ἀστρατείας καὶ μύρου*, Schol. *εἰρήνη*. — 2) Verlassen des Kriegsdienstes, Desertion, *ὑπόδικος τῆς ἀστρατείας* Plat. Legg. IX, 878 d; *ἀστρατείας γραφή* Ar. Equ. 441; *ἀστρατείας ὀφλεῖν*, sc. *δίκην*, Andoc. 1, 74; Dem. 24, 103, öfter. Ein Beispiel einer solchen Klage ist Lys. 15 contra Alcib.

ἀ-στράτευτος, der nicht als Soldat gedient hat, Ar. Vesp. 1117 Lys. 9, 15 Dem. 24, 102 u. A.

ἀ-στρατ-ηγησία, *ἡ*, Ungeschicklichkeit im Anführen eines Heeres, Dion. Hal. 9, 31, was vorher *ἀπειρία τοῦ στρατηγεῖν* heißt.

ἀ-στρατ-ήγητος, 1) nicht von einem Feldherrn angeführt, Ios. — 2) der nicht Feldherr gewesen, Ggsß *ἐστρατηγηκώς* Plat. Alc. II, 142 b. — 3) ein schlechter Feldherr, Arist. Polit. 5, 9; Cic. ad Att. 7, 13 a.

ἀ-στρατ-ηγικώτατος, Cic. Att. 8, 16, dasselbe.

ἀ-στραφής, *ές*, = folgdm, Soph. frg. 867 bei Hesych., = *σκληρός*.

ἄ-στρεπτος, 1) nicht zu biegen, hart; von Holz, das sich nicht wirft, Theophr. — 2) von dem man nicht zurückkehrt, *Ἅιδης* Lycophr. 813. — Adv. *ἀστρεπτεί*, Sp. — 3) ohne umzukehren, sich umzusehen, *νέεσθαι* Theocr. 24, 94.

ἀστρίζω, = *ἀστραγαλίζω*, Poll. 9, 99.

ἀστρικός, zu den Sternen gehörig, Sp.

ἄστρις, *ἡ*, = *ἀστράγαλος*, Callim. frg. u. VLL.; Eusth. acc. plur. *ἄστριας* *ἢ* *ἀστρίας*, wie von *ἀστρία* od. *ἀστρίας*, vgl. Poll. 9, 99.

ἄστριχος, *ὁ*, dasselbe, nach E. M. dim. zu *ἀστράγαλος*; *ἐπαίζομεν τοῖς ἀστρίχοις* Antiphan. B. A. 454.

ἀστρο-βλής, *ῆτος*, vom Stern, d. i. entweder von der Sonne od. vom Hundsstern getroffen, verbrannt (?).

ἀστρο-βλησία, *ἡ*, der Sonnenstich, Theophr.

ἀστρό-βλητος, = *ἀστροβλής*, Arist. Iuv. et Sen. 6; *δένδρα*, versengt, Theophr.

ἀστρο-βολέομαι, von der Sonne od. dem Hundsstern getroffen, versengt sein, Theophr.

ἀστρο-βολία, *ἡ*, das Versengtsein durch die Sonne, Theophr.; auch **ἀστροβολησία** u. **ἀστροβλησία.**

ἀστρο-βολίζομαι, = **-βολέομαι,** Sp.

ἀστρο-βόλητος, = **-βλητος,** Hesych.

ἀστρο-βολισμός, *ὁ*, = **-βλησία,** Theophr.

ἀστρο-γείτονες, *κορυφαί*, sternennah, Aesch. Prom. 723.

ἀστρο-γοητεία, *ἡ*, die Sterntrügekunst, Sp.

ἀστρο-δίαιτος, *ὁ*, unter den Sternen, d. h. unter freiem Himmel lebend, Orph. H. 11, 5.

ἀστρο-ειδής, *ές*, sternartig, -ähnlich, Strab.

ἀστρο-θεάμων, ὁ, Sternbeschauer, Sp.; auch adj., τέχνη, = ἀστρονομία, Anton. Diog. 9.

ἀστρο-θεσία, ἡ, die Stellung der Sterne zu einander, Constellation, Sp.

ἀστρο-θετέω, die Sterne ordnen zu einem Sternbilde, u. es benennen, Strab.

ἀστρο-θέτημα, τό, Schol. Od. 4, 75, Sternbild.

ἀστρο-θέτης, ὁ, Sternsteller, -ordner, Orph. H. 64, 2.

ἀστρό-θετοι, κανόνες, zum Ordnen der Sterne gehörig, Pallad. ep. 62 (VII, 683).

ἀστρο-θύτης, ὁ, Sternanbeter, Diog. L. prooem. 8.

ἀστρο-κυκλόεσσα, Ζωδιακή, der sterngerundete, Maneth. 4, 167.

ἀστρο-λάβος, ὁ, ein Instrument der Astronomen, Astrolabium, Ptolem.

ἀστρο-λαβικόν, ὄργανον, dasselbe, Mathem.

ἀστρο-λεσχέω, von Sternen u. Sternguckerei schwatzen; verächtl. = -λογέω, Sp., wie

ἀστρο-λέσχης, ὁ, ein Sternschwatzer, Nicet.

ἀστρο-λογέω, die Sterne beobachten, Astronomie treiben, Sosip. com. bei Ath. IX, 378 a; Pol. 9, 20.

ἀστρο-λόγημα, τό, Sterndeutung, Schol. Lycophr. 363.

ἀστρο-λογία, ἡ, Sternkunde, Xen. Mem. 4, 7, 4; Arist. pol. 1, 4; Pol. 9, 14 u. Sp.; auch für Astrologie.

ἀστρο-λογικός, die Astronomie betreffend; ἡ -κή, Sternkunde, Nicom. com. Ath. VII, 291 b.

ἀστρο-λόγος, ὁ, der Sternkundige, Astronom, z. B. Xen. Mem. 4, 2, 10; erst bei Sp. Sterndeuter.

ἀστρο-μαντεία, ἡ, Sterndeuterei, Diod. Sic.

ἀστρο-μαντική, ἡ, sc. τέχνη, dasselbe, Sext. Emp.

ἀστρόμαντις, ὁ, Sterndeuter, Sp.

ἄστρον, τό, Sternbild; Schol. Arat. 11 ἀστὴρ δ καὶ μόνον ἐστὶ καὶ οὐ καθ' αὐτὸν κινεῖται οἷον Κρόνος· ἄστρον δὲ τό τε κινούμενον καὶ τὸ ἐκ πλείστων ἀστέρων σύστημα, οἷον λέων· καὶ ἐπιτολὴ δέ τινος ἀστέρος νεωτερίζουσά τι τῶν περιγείων, astrologisches Sternzeichen, ἄστρον λέγεται; von Hom. an häufig; ob bei Hom. schon der bezeichnete Unterschied zwischen ἀστήρ u. ἄστρον anzunehmen, kann zweifelhaft erscheinen; ἄστρα Iliad. 8, 555. 559. 10, 252 Od. 12, 312. 14, 483; dat. ἄστρασι, auch ἀστράσι betont u. zu ἀστήρ gezogen Iliad. 22, 28. 317, s. Scholl. Herodian. 22, 28 u. vgl. ἀστήρ; auch bei den Folg. bez. ἄστρον zuweilen einzelne Sterne, doch selten im sing., wie Pind. Ol. 1, 4; am häufigsten vom Sirius, Xen. Cyn. 4, 6; Theophr.; Plat. verbdt ἥλιος, σελήνη καὶ πέντε ἄλλα ἄστρα, Planeten, Tim. 38 e; ἄστρα καὶ γῆ Legg. X, 886 d; der sing. nur Tim. 42 b; übertr., τοῖς ἐχθροῖσιν ἄστρον ὣς λάμψειν Soph. El. 66; übh. von allem Ausgezeichneten, Ἑλλάδος ἄστρον heißt Corinth Polystr. 2 (VII, 297); Ἰηονίης Colophon Ep. ad. 487 (Plan. 295); τοῖς ἄστροις ἐκμετρεῖσθαι, sc. ὁδόν, Soph. O. R. 795, wo Schol. ἀπὸ τῶν ἄστροις τὸν πλοῦν τεκμαιρομένων, seinen Weg nur nach den Gestirnen ermessen, wie die Seefahrer u. die Wanderer durch öde Gegenden thun; dah. nach Eustath. sprichwörtlich ἄστροις σημειοῦσθαι (Andere σημαίνεσθαι, τεκμαίρεσθαι) ὁδόν, = μακρὰν ὁδὸν βαδίζειν καὶ ἐρήμην; vgl. Ael. H. A. 2, 7. 7, 48; Liban. I, p. 347, wo τοῦτο δὴ τὸ τοῦ λόγου od. τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον dabeisteht, vgl. Erasm. Adag. p. 126, durch ödes, wüstes Land gehen.

ἀστρο-νομέω, die Sterne beobachten, Ar. Nubb. 193 u. sonst; pass., Plat. Rep. VII, 530 c u. Sp. — Med., Iambl.; Diog. L. 1, 134.

ἀστρο-νόμημα, τό, Sternbeobachtung, Timon. bei Diog. L. 1, 34 für ἀστρονόμος.

ἀστρο-νομία, ἡ, Sternkunde, Ar. Nub. 201; ἡ περὶ ἄστρων τε φορᾶς καὶ ἐνιαυτῶν ὥρας Plat. Conv. 188 b u. Folgde.

ἀστρο-νομικός, ὁ, Sternkundiger, Plat. Theaet. 145 a; im superlat. Tim. 27 a; τά, was sich auf die Sternkunde bezieht, Prot. 315 c. — Adv. -κῶς, Poll. 4, 155.

ἀστρο-νόμος, ὁ (eigtl. die Sterne in Sternbilder vertheilend), der Sternkundige, Sternbetrachtende, Plat. u. Folgde.

ἀστρο-πλήξ, ῆγος, = ἀστρο-βλής, Geopon., wo nach Lob. paralip. 285 ἀστρόπληγα von ἀστρόπληγος.

ἀστρο-πολέω, sich mit den Gestirnen beschäftigen, Sp.

ἀ-στρούθιστος, nicht mit Seifenkraut ausgewaschen, Diosc.

ἀστρο-φαής, ές, sternglänzend, strahlend, Διόνυσος Eumolp. bei D. Sic. 1, 11, wo mehrere mss. ἀστροφανής haben.

ἀστρο-φέναξ, ακος, mit Sterndeuterei betrügend, Nicet.

ἀστρο-φόρητος, von den Sternen getragen, Synes.

ἀστρο-φόρος, Sterne tragend.

ἄ-στροφος, unverwandt, ὄμματι Aesch. Ch. 97; ἤλθε, ohne sich umzusehen, Soph. O. C. 44; γένεσις, ohne Drehen, Plat. Polit. 282 d; — ohne Strophen, Hephaest. p. 126.

ἀστρο-χίτων, im Sternenkleide, μήνη, νύξ, Orph. Arg. 510. 1026; Nonn. D. 17, 946.

ἀστρόω, besternen; ἠστρωμένος, entgegngst ἄναστρος, Simplic. ad Arist. Coel. 2.

ἀστρῷος, von den Sternen herrührend, ἀνάγκη Epigr. (IX, 505, 14); οἶκος, von einem Sternbilde, Pallad. 115 (IX, 400); aber ἀετός, ein den Sternen zugewandter Adler.

ἀστρ-ωπός, οἶκος Eur. Herc. fur. 406, sternglänzend, s. ἀστερωπός.

ἀ-στρωσία, ἡ, das Liegen ohne Bett u. ohne Decken, Plat. Legg. I, 633 c neben ἀνυποδησία.

ἄ-στρωτος, unbedeckt, γυμνοὶ καὶ ἄστρωτοι Plat. Polit. 272 a; vgl. Prot. 321 c; ἀστρώτῳ πέδῳ πλευρὰς τιθέντες Eur. Herc. fur. 52; ohne Decke u. ohne Bett, εὕδειν Epicharm.; ἵππος, ohne Pferdedecke, Sp.

ἄστυ, τό, die Stadt; gen. ἄστεος u. ἄστεως; letzteres Attisch, durch das Metrum gesichert Eur. Or. 751 Phoen. 856. Ueberall; Hom. oft, z. B. ἄστυ Iliad. 3, 116, ἄστεος z. B. 3. 140, ἄστεϊ Od. 8, 525, ἄστεα z. B. Od. 1, 3; πόλιν καὶ ἄστυ Iliad. 17, 144, entw. auf Homerische Art παραλλήλως, so daß Beides dasselbe, oder eines von Beiden die Burg; ἄστυ Ἰλίου Iliad. 21, 128, ἄστυ Ζελείης 4, 103; Λήμνου τε καὶ Ἴμβρου ἄστυ 14, 281. Bei den Attikern vorzugsweise Athen, gew. ohne Artikel, s. Stallb. Phaedr. 227 b, nicht bloß im Ggsß des Landes, sondern auch des Piräeus, Lycurg. 18, wo ἄστυ τῆς πόλεως darauf hinweis't, daß πόλις auch den durch die langen Mauern mit eingeschlossenen Piräeus einbegreift.

ἀστυ-άναξ, ὁ, stadtbeherrschend, θεός Aesch. Suppl. 996.

ἀστυ-βοώτης (βοάω), κήρυξ, durch die Stadt rufend, Il. 24, 701.

ἀστυ-γειτονέομαι, med., der Stadt benachbart bewohnen, *χθόνα* Aesch. Suppl. 288.

ἀστυ-γειτονικός, *πόλεμος*, ein Krieg mit den Gränznachbarn, Plut. de cap. ex host. util. p. 272.

ἀστυ-γείτων, *ονος*, der Stadt benachbart, *σκοπαί* Aesch. Ag. 300; *πόλις* Eur. Hipp. 1161; Her. 6, 99; Din. 1, 24; *πόλεμοι*, Kriege mit den Stadtnachbarn, Arist. pol. 7, 9; Pol. 21, 7; *πόλις* Plut. Rom. 23; gew. *οἱ*, Gränznachbarn, Her. 1, 30 u. öfter; Thuc. 1, 15 Dem. 59, 106.

ἄστυδε, nach der Stadt hin, in die Stadt, Hom., z. B. Iliad. 18, 255 Od. 6, 296.

ἀστυ-δρομέω, die Stadt berennen, bestürmen, pass., *πόλις* Aesch. Sept. 203.

ἀστυκός, = *ἀστικός*, vielleicht nur f. L., vgl. Bremi Lys. *περὶ δημ. ἀσικ.* 3. Bei Dem. 55, 11 hat Bekker auch *ἀστικός*; Theocr. 20, 4. 31 nach den meisten mss.

ἄ-στυλος, *οἶκος*, ohne Säulen, Leon. Tar. 64 (VII, 648); auch **ἀ-στύλωτος,** VLL.

ἀστυ-μέριμνος (*μέριμνα*), der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synes.

ἀστύ-νῑκος, *πόλις*, die siegreiche Stadt, Athen, Aesch. Eum. 875.

ἀστυ-νομέω, ein Astynomos sein, Dem. prooem. 55; bei Dio Cass. Aedil sein.

ἀστυ-νομία, *ἡ*, Amt u. Würde eines Astynomos, Arist. Pol. 6, 8. 7, 11.

ἀστυ-νομικός, zum Amt des Astynomos gehörig, Plat. Rep. IV, 425 d.

ἀστυ-νόμιον, *τό*, der Versammlungsort, Gerichtshof der Astynomen, Plat. Legg. XI, 918 a.

ἀστυ-νόμος, *ον*, Stadt beschützend, lenkend, *θεοί* Aesch. Ag. 88; *ὀργαί*, staatskluge Gedanken, Soph. Ant. 353; *ἀγλαΐαι*, Festlichkeiten, welche die ganze Stadt angeben, Pind. N. 9, 31. Subst. *οἱ ἀστυνόμοι*, eine Obrigkeit in Athen, welche die Straßen- u. Baupolizei verwaltete, ähnlich den römischen Aedilen, die auch von Sp. zuweilen so übersetzt werden, Plat. Legg. VI, 759 ff XI, 918 ff. Lys. 1, 15 Dem. 24, 112.

ἀστύ-οχος, die Stadt haltend, schützend, *τεῖχος* Paul. Sil. 66 (IX, 764); *μέριμνα* Agath. 43 (Plan. 89); auch Nonn. D. 26, 10.

ἀστυ-πολέω, sich in der Stadt aufhalten, Max. Tyr. or. 38; in der Stadt einhergehen, Theopomp. bei Ath. XII, 526 c.

ἀστυ-πολία, *ἡ*, Aufenthalt in der Stadt, Hierocl. bei Stob.

ἀστυ-πόλος, *ὁ*, der sich immer in der Stadt aufhält, Synes.

ἄστυρον, *τό*, dim. zu *ἄστυ*, Städtchen, Callim. frg. 19 bei E. M.; Nic. Alc. 131.

ἀ-στῦτίς, *ἡ*, fem. zu folgdm, w. m. s.

ἄ-στῦτος, *ὁ στύειν μὴ δυνάμενος*, Eustath., wovon eine Komödie des Eubulus *ἄστυτοι* hieß, Ath. II, 69 c; *οἶκος*, unfruchtbar, Xenarch. bei Ath. II, 63 f; der Salat hieß deshalb bei Frauen *ἀστῦτίς*, Ath. II, 69 e u. Geop.

ἀστύ-τριψ, *ιβος*, immer in der Stadt lebend, Philostr. imagg. 2, 26; Critias Poll. 9, 17.

ἀ-στυφέλικτος, unerschüttert, fest, Xen. Lac. 15, 7; Antp. Sid. 51 (VII, 748) u. a. Sp.

ἀ-στύφελος, *ἀστυφέλη* Theogn. 1044, nicht rauh, = *ὁμαλή*, *νῆσος*, Antiphil. 28 (IX, 413).

ἀ-στυφία, nach B. A. 456 auch **ἀστῦσία,** *ἡ*, männliches Unvermögen, VLL.

ἄ-στυφος, nicht adstringirend, Medic.

ἀ-συγ-γενής, *ές*, nicht verwandt, VLL.

ἀ-σύγ-γνωμος, = folgd., superl. *-μότατος*, Phinthys. Stob. fl. 17, 61.

ἀ-συγ-γνώμων, *ον*, nicht verzeihend, unbarmherzig Dem. 21, 100; Sp.

ἀ-σύγ-γνωστος, unverzeihlich, Sp., nach Hesych. auch = nicht verzeihend.

ἀ-σύγ-γραφος, ohne Handschrift, ohne Verschreibung, *ἀσύγγραφα δανείσασθαι* D. Sic. 1, 79.

ἀ-συγ-γύμναστος, ungeübt, Luc. Parasit. 6.

ἀ-συγ-κατα-θετέω, nicht beistimmen, Sext. Emp.

ἀ-συγ-κατα-θέτως, nicht beistimmend, Plut. stoic. repugn. a. E.

ἀ-συγ-κέραστος, ungemischt, Sp.

ἀ-σύγ-κλειστος, unverschlossen, nicht zusammen eingesperrt?

ἀ-σύγ-κλωστος, durch das Schicksal nicht verbunden, unvereinbar, Cic. Attic. 6, 1; Synes.

ἀ-συγ-κόλλητος, nicht zusammengeleimt, Schol. Il. 14, 200.

ἀ-συγ-κόμιστος, ungeerntet, nicht eingebracht, *καρπός* Xen. Cyr. 1, 5, 10.

ἀ-σύγ-κρᾱτος, = *ἀσυγκέραστος*, Plut. adv. Col. 10.

ἀ-σύγ-κριτος, 1) unvergleichbar, Plut. Marcell. 17; Dion. 47; Ep. ad. 4 (Y, 65). — 2) ungesellig, Plut. u. Sp.

ἀ-συγ-κρότητος, eigtl. nicht zusammengehämmert, dah. von Soldaten, nicht eingeübt, *πληρώματα* Thuc. 8, 95; vom Ausdruck, nicht gedrängt, Dion. Hal. de vi Dem. 19.

ἀ-σύγ-χυτος, nicht zusammengeschüttet, unvermischt, Sp., wie Plut. Symp. 8, 10, 2.

ἀ-συγ-χώρητος, nicht gestattet, D. Sic. 1, 78; unverzeihlich; auch akt., nicht gestattend, ungnädig, Sp.

ἀ-σύ-ζευκτος, nicht zusammenzujochen, unvereinbar, Suid.

ἀ-σῡκο-φάντητος, nicht von Sykophanten angeklagt, nicht verleumdet, Aeschin. 3, 216 Luc. Salt. 81 Plut. adv. vit. pud. 2.

ἀ-σῦλαῖος, *θεός*, das Asyl schützend, Plut. Rom. 9.

ἀ-σῦλεί, adv. zu *ἄσυλος*, unverletzlich, Inscr.

ἀ-σύλητος, = *ἄσυλος*, *γένος* Eur. Hel. 449.

ἀ-σῦλία, *ἡ*, Unverletzlichkeit eines Ortes u. des daselbst Hülfe Suchenden, Aesch. Suppl. 605 Pol. 4, 74 Plut. Rom. 9.

ἀ-σύλ-ληπτος, nicht zu fassen, unbegreiflich, Sp.; nicht empfangend, nicht schwanger werdend, Diosc.

ἀ-συλ-ληψία, *ἡ*, das Nichtempfangen, Unfruchtbarkeit, Medic.

ἀ-συλ-λόγιστος, durch Vernunftschlüsse nicht herauszubringen, unlogisch, Luc. conscr. hist. 17; *συλλογισμοὶ ἀσ.*, Trugschlüsse, Sp.; wer etwas nicht berechnen kann, Pol. 12, 3; *ἀσυλλογίστως ἔχειν περί τι*, etwas nicht berechnen können, Plut. Caes. 59; *ἅπτεσθαι τοῦ μέλλοντος* Def. orac. 40.

ἄ-σῦλον, *τό*, das Asyl, Zufluchtsort, Freistätte, Pol.; Dion. Hal. Neutr. von

ἄ-σῦλος, eigtl. ungeplündert, dah. unverletzlich, sicher, weil es im Schutz der Götter steht, Eur. Med. 726; *γῆ* 387; Plat. Legg. IX, 866 d u. Sp.; *ἀρχή*, magistratus sacer, Dion. Hal. 7, 45; — *γάμων ἄσυλος*, ohne Anfechtung wegen der Ehe, Eur. Hel. 61.

ἀ-σύλωτοι *ὦμοι*, entblößte Schultern, Callim. Dian. 213, l. d.

ἀ-σύμ-βᾶμα, *τό*, bei den Stoikern nach Priscian. 18, 1, 5 Ggst *σύμβᾶμα*, incongruitas.

ἀ-σύμ-βατος, unvereinbar, *τὸ ἀσ.*, Abneigung gegen einen Vergleich, Thuc. 3, 46; *κοινολογία*, eine Unterhandlung, bei der man sich nicht einigen kann, Pol. 15, 9; *τραῦμα*, eine Wunde, die nicht zuheilen will, Med. — Adv. *ἀσυμβάτως*, *ἔχειν*, nicht einig werden können, Plut. Dio. 21.

ἀ-συμ-βίβαστος, unvereinbar, Sp.

ἀ-σύμ-βλητος, 1) nicht zu vergleichen, ungleich, Arist. Metaph. 12, 8 Plut. adv. Col. 31; *μέτρον*, nicht geaicht, Inscr. 128, vgl. Böckh Staatsh. II p. 344. — 2) nicht zu errathen, unverständlich, Soph. Tr. 691 Ael. H. A. 6, 60.

ἀ-συμ-βολέω, keinen Beitrag geben, *τινός*, wozu, Achill. Tat.

ἀ-σύμ-βολος, 1) ohne Beitrag, *δεῖπνον*, wozu kein Gast beisteuert, Amphis Ath. I, 8 b; *δείπνου ἡδοναὶ ἀσύμβολοι* Timocl. Ath. VI, 237 e; *ἀσυμβόλως δειπνεῖν*; *κώθων ἀσύμβολος* Chrysipp. Ath. I, 8 c. — 2) akt., nicht beisteuernd, zum Gastmahl, *δειπνεῖν* Aeschin. 1, 75; Plut. Symp. 8, 7, 3; Macho bei Ath. VI, 240 d; dah. keinen Nutzen für das Ganze bringend, vgl. Luc. Rhet. praec. 26; ungesellig, *βίος* Plut. aqu. et ign. compar. 7.

ἀ-συμ-βούλευτος, unberathen; nicht um Rath fragend, Sp.

ἀ-συμ-μετρία, *ἡ*, Mangel an Ebenmaaß, Plat. Gorg. 525 a u. Sp.; Incommensurabilität, Mathem.

ἀ-σύμ-μετρος, ohne Ebenmaaß, vgl. Plut. Pericl. 3; nicht zusammenpassend, *τινί* Plat. Tim. 87 d; *πρός τι* Xen. Cyn. 2, 8; Plut. Pericl. 16; unermeßlich, *οὐσία* Plat. Legg. XI, 918 b; incommensurabel, Arist. Mathem.

ἀ-συμ-μιγής, *ές*, Sp. = folgdm.

ἀ-σύμ-μικτος, unvermischt, unvereinbar, D. Hal. C. V. 22.

ἀ-συμ-μνημόνευτος, nicht mit andern zusammen zu behalten, od. zu erwähnen, Diosc.

ἀ-συμ-παγής, *ές*, nicht zusammengefügt, dah. nicht derb, neben *ἁπαλός* Luc. Gymn. 24.

ἀ-συμ-πάθεια, *ἡ*, Mangel an Mitgefühl, Sp.

ἀ-συμ-παθής, *ές*, ohne Mitgefühl, nicht theilnehmend, *τινί*, mit Einem, Plut. Cor. 21; D. Sic. 13, 111; nicht übereinstimmend, *πρός τι* Sp.; *καὶ ἀσύγκρᾱτος* Plut. adv. Col. 10.

ἀ-συμ-πέραντος, unvereinbar, nicht folgerichtig, Arist. phys. 1, 3, 4.

ἀ-σύμ-πλεκτος, nicht verflochten, Theophr.

ἀ-συμ-πλήρωτος, nicht angefüllt, unvollständig?

ἀ-σύμ-πλοκος, = *ἀσύμπλεκτος*, Philo.

ἀ-σύμ-πτωτος, nicht zusammenfallend, Hippocr.

ἀ-συμ-πώρωτος, unverknorpelt, Medic.

ἀ-συμ-φανής, *ές*, undeutlich, VLL.

ἀ-σύμ-φορος, nicht zuträglich, nicht nützlich, Hes. O. 780; superl. Eur. Tr. 491; oft Prosa, Thuc. 1, 32 Antipho. II *α* 10 Dem. 24, 25; neben *ἀνωφελής* Plat. Crat. 147 d; bes. *ποιεῖν*, *συμβουλεύειν*.

ἀ-συμ-φυής, *ές*, nicht zusammenpassend, Suid.

ἀ-σύμ-φῦλος, eigtl. nicht stammverwandt; übertr., fremd, neben *ἀλλότρια* Plut., nicht zusammenpassend, Symp. 8, 8, 2; *καὶ ἀνάρμοστος* Luc. Qu. hist. 11.

ἀ-σύμ-φυρτος, nicht gemengt, Sp.

ἀ-σύμ-φυτος, = *ἀσυμφυής*, Hippocr.

ἀ-συμ-φωνία, *ἡ*, Mangel an Einklang, Uneinigkeit, neben *ταραχή* Plat. Legg. IX, 861 a; Plut.

ἀ-σύμ-φωνος, 1) nicht dieselbe Sprache redend, *ἄμικτα καὶ ἀσύμφ. πρὸς ἄλληλα* Plat. Polit. 262 d; vgl. Legg. VI, 777 d. — 2) nicht im Einklang, *γνώμην κρούειν* D. Hal. C. V. 11; nicht übereinstimmend, uneins, *τινί* Plat. Gorg. 482 c; *πρὸς ἀλλήλους* N. T.; *καὶ ἀνάρμοστος* Plut. Agis 10.

ἀ-σύμ-ψηφος, nicht zustimmend, Plut. Dio. 30.

ἀ-συν-αίρετος, nicht zusammengezogen, Gramm.

ἀ-συν-ακόλουθος, ohne Gefolge, Antiphan. Poll. 10, 62, nach Salmas. em. für *ξυναχ.*

ἀ-σύν-ακτος, unzusammenhangend, unvereinbar, Epict. ench. 44.

ἀ-συν-α-λείπτως, ohne Elision, Eustath.

ἀ-συν-άλλακτος, ungesellig, unversöhnlich, D. Hal. *βίος*, *ὁμιλία*, 5, 66. 1, 41; Plut. def. or. 12.

ἀ-σύν-απτος, unverknüpft, unvereinbar, Arist. H. A. 8, 7; *πρὸς ἀλλήλους* anal. pr. 1, 25.

ἀ-συν-άρμοστος, = folgdm, Plut. Symp. 7, 5.

ἀ-σύν-αρθρος, durch keinen Artikel verbunden, E. M.

ἀ-συν-άρτητος, nicht verknüpft, unzusammenhangend. Bei den Metrikern sind *ἀσυνάρτητοι* Verse, in denen verschiedene Rhythmen locker od. gar nicht verbunden sind. Uebh. nicht zusammenpassend, Dion. Hal. iud. de Thuc. 6.

ἀ-σύν-δετος, unverbunden, Xen. Cyn. 5, 30; ohne Verbindungswort, Gramm., Plut.

ἀ-σύν-δηλος, = *ἄδηλος*, Plut. Lyc. 28.

ἀ-συν-δύαστος, ungepaart, unverbunden, Schol. Plat. 460.

ἀ-συν-ειδήτως *τοῖς ἄλλοις*, ohne daß die Andern darum wußten, Plut. Lac. Apophth. p. 190.

ἀ-συν-είκαστος, dunkel, Schol. Soph. Tr. 707.

ἀ-συν-έλευστος, was sich nicht vereinigt, Apoll. D. pron. 317 a Synt. 304, 9.

ἀ-σύν-εργος, nicht hülfreich, *πούς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι* Ael. H. A. 11, 40.

ἀ-συν-εσία, *ἡ*, Unverstand, Mangel an Einsicht, Eur. Phoen. 1718 Thuc. 6, 36 Xen. Oec. 8, 17.

ἀ-συν-ετέω, nicht verstehen, *γράμματα* Hippocr. u. Sp.

ἀ-σύν-ετος, ohne Einsicht, unverständig, Her. 3, 81 Thuc. 2, 34; superl. 6, 39. Oft bei Eur., z. B. *ἀσύνετα ἐρεῖν* I. A. 654; *αἴνιγμα*, unverständlich, Phoen. 1721; Sp., wie Luc.

ἀ-συν-ηγόρητος, unvertheidigt, Sp.

ἀ-συν-ήθεια, *ἡ*, Ungewohntheit, Arist. rhet. 1, 9; Theophr.; Unbekanntschaft (aus Mangel an Umgang), *τῶν παρεστώτων* Pol. 15, 32.

ἀ-συν-ήθης, *ες*, ungewohnt, *χῶρος*, Empedocl. 10; *γραμματικῆς*, der nicht lesen kann, Pol. 10, 47.

ἀ-συν-ήμων, *ον*, = *ἀσύνετος*, Aesch. Ag. 1030.

ἀ-συνθεσία, *ἡ*, Bundbrüchigkeit, Suid. — Grammatisch, ohne Zusammensetzung, Apoll. D. pron. 299 b.

ἀ-συν-θετέω, bundbrüchig sein, *τινί* LXX.

ἀ-σύν-θετος, 1) nicht zusammengesetzt, einfach, Plat. Phaed. 78 c u. öfter; *τὸ σύνθετον μέχρι τῶν ἀσυνθέτων ἀνάγκη διαιρεῖν* Arist. Pol. 1, 1. — 2) Dem. 19, 136 nennt das Volk *ἀσταθμητότατον πρᾶγμα τῶν πάντων καὶ ἀσυνθετώτατον* (die v. l. *ἀσυνετώτατον* in vielen mss. beruht auf einer Erkl. Harpocr.), nach Harpocr. *ἀπιστότατον καὶ ἀβεβαιότατον καὶ πίστεις οὐ τιθέμενον*, unbeständig, unzuverlässig, od. der etwas nicht wahrnimmt, nicht beherzigt (*συντίθεσθαι*), VLL. auch bundbrüchig, Ep. ad Rom. 1, 31.

ἀ-σύν-νους, unüberlegt, Plat. Soph. 267 d.

ἀ-σύν-οπτος, unkenntlich, dunkel, *τοῖς πολλοῖς* Aeschin. 2, 146.

ἀ-συν-ουσίαστος, ohne Gemeinschaft, ohne Umgang, Sp.

ἀ-σύν-τακτος, 1) ungeordnet, noch nicht an seinen Platz gestellt, *πράγματα (ἕως ἂν χώραν λάβῃ)* Xen. Cyr. 4, 5, 37; bes. von Soldaten, 8, 1, 55, den *ἀθρόοι* entgegengesetzt; Hell. 7, 1, 5 den *συντεταγμένοι*; *ἀναρχία* Thuc. 6, 72; vgl. Dem. 18, 15; Sp., bes. Plut., unvorbereitet, de ed. lib. 9 M; adv., außer Reih u. Glied, Nic. 3. — 2) ohne Ebenmaaß, Xen. Cyn. 8, 3. — 3) ohne öffentliche Kosten, Abgaben, Synes.

ἀ-συν-ταξία, *ἡ*, Unordnung, Verwirrung, Sp.

ἀ-συν-τέλεστος, unvollendet, unvollkommen, Plut. Stoic. repugn. 47 g. E.; D. Sic. 4, 12. 12, 26.

ἀ-συν-τελής, *ές*, 1) frei von Abgaben? übh. nichts beitragend, nichts helfend, Synes. — 2) unvollkommen, Anton. 3, 8 *βίος*.

ἀ-σύν-τονος, nicht angespannt, schlaff, *ἀσυντονώτατα ἔχειν πρὸς τὴν πορείαν* Xen. Cyr. 4, 2, 31, langsam marschiren.

ἀ-σύν-τρητος, nicht durchbohrt, Galen.

ἀ-σύν-τριπτος, nicht zerrieben.

ἀ-συν-ύπ-αρκτος, nicht zusammen, neben einander bestehend, Sext. Emp.

ἀ-συφής, *ές* (*σύρω*), unrein, häßlich, *ἄνθρωπος* Pol. 4, 4; *βίος* 18, 38.

ἀ-σύρικτος, nicht ausgezischt.

ἀ-σύῤ-ῥαπτος, nicht zusammengenäht, Hesych.

ἀ-συ-σκεύαστος, nicht zusammengepackt, dah. ungeordnet, Xen. Oec. 8, 13.

ἀ-συ-στασία, *ἡ*, Uneinigkeit, Verwirrung?

ἀ-σύ-στατος, wie *ἀξύστατος*, nicht zusammenhaltend, hängend, *ὕδωρ ἀσ. καὶ ἀπαγές* Plut. de prim. frig. 11; *γάλα*, nicht gerinnend; Medic. übh. unvereinbar, uneinig, *τύχαι* Xenarch. Ath. II, 63 f; — *ἀξύστατον ἄλγος* Aesch. Ag. 1446, nicht zu stillender, oder nach Andern nicht zu tilgender, parodirt von Ar. Nub. 1371.

ἀ-σύ-στολος, ohne Zusammenziehung od. Verkürzung, Gramm.

ἀ-σύ-στροφος, nicht zusammengedreht, Hippocr.; dah. vom Ausdruck, nicht gedrängt, nicht kurz, D. Hal.

ἀ-σύφηλος, Hom. zweimal, Iliad. 9, 647 *ὥς μ' ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν Ἀτρείδης ὡς εἴ τιν' ἀτίμητον μετανάστην*, 24, 767 *ἀλλ' οὔ πω σεῦ ἄκουσα κακὸν ἔπος οὐδ' ἀσύφηλον*; der Sinn scheint also „verächtlich" zu sein; abzuleiten vielleicht von *σοφός*, Aeolisch, also eigentlich „unweise", „thöricht". Auch Sp.: *λόγος οὐκ ἀσυφάλως μυθευόμενος* Dius bei Stob. Flor. 65, 16; Qu. Sm., neben *χαλεπός*, 9, 521. Bei Phryn. B. A. p. 14 *ὕβρις* erkl. *ἡ μετὰ ἀμαθίας καὶ ἀτιμίας*.

ἀσυχία, u. ä., dor. für *ἡσυχία* u. ä.

ἀ-σφάδαστος, nicht zuckend, Aesch. Ag. 1266; *καὶ ταχὺ πέσημα*, vom schnellen Tode, Soph. Ai. 820, Schol. *ἀσχάριστον, σπασμὸν μὴ ἔχον*.

ἀ-σφακέλιστος, nicht vom kalten Brand ergriffen, Hesych.

ἄ-σφακτος, ungeschlachtet, *μῆλα* Eur. Ion. 228.

ἀ-σφάλαξ, att. = *ἀσπάλαξ*, *ὁ*, Sp.

ἀ-σφάλεια, *ἡ*, das Feststehen, Sicherheit, bes. Gefahrlosigkeit, Aesch. Suppl. 409; *ἀσφαλείᾳ πόλιν ἀνορθῶσον* Soph. O. R. 51, mit Festigkeit u. sicherm Rath; dem *κινδύνοις* öfter entgegengesetzt, z. B. Isocr. 2, 36; Xen. Mem. 3, 12, 7; oft Prosa, Her. 3, 7 u. Folgde; bei Thuc. 2, 11 folgt *μὴ ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους*; der bloße inf., Xen. Cyr. 7, 4, 5; *ἀπὸ τῶν πολεμίων*, vor den Feinden, Pol. 3, 97, der *ἀσφάλειαι* geradezu = feste Plätze braucht, 1, 57. 3, 69; *μετ' ἀσφαλείας* Plat. Tim. 50 b u. öfter, in Sicherheit; *ἀσφάλειαν παρέχεσθαί τινι* Crit. 45 d; *παρέχειν* Xen. Cyr. 4, 5, 28; neben *ἐν ἀκινδύνῳ καθιστάναι*, auch *δοῦναι*, bes. sicheres Geleit geben, Hell. 1, 2, 1. 5, 4. 11 u. sonst. Uebertr., *λόγου*, unumstößlicher Beweis, Xen. Mem. 4, 6, 15.

ἀ-σφάλειος, s. *ἀσφάλιος*.

ἀ-σφαλής, *ές* (*σφάλλομαι*), nicht wankend, feststehend; *ὅθι φασὶ θεῶν ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ ἔμμεναι* Od. 6, 42; *ὁ δ' ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον ἀμείβεται* Iliad. 15, 683; Pind. N. 6, 3; *βάθρον πολίων* Ol. 13, 6; *ἕρκος* Aesch. Pers. 341; *βούλευμα* Ag. 1320; *μοῖρα* 1570; ebenso Soph. u. Eur.; zuverlässig, Soph. Ai. 1230; in Prosa, *βάσις ἀσφαλεστέρα* Plat. Tim. 55 e; *ὄχημα* Xen. An. 3, 2, 19; sicher, geschützt vor Gefahr, *τῇ παρασκευῇ* Thuc. 6, 23; *ἐν ἀσφαλεῖ*, in Sicherheit, Plat. Legg. x, 892 c; oft bei Xen. u. Folgdn; *ἐν ἀσφαλεστέρῳ, -τάτῳ*, An. 3, 2, 36. 1, 8, 22; *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ* Thuc. 1, 137, an dem sichern Orte; Xen. An. 4, 7, 8; *τοῦ μηδὲν παθεῖν* Cyr. 2, 4, 13; *ὡς μηδὲν παθεῖν* 8, 7, 27; *καὶ βέβαιος* Dem. 19, 96; vorsichtig, Plat. Soph. 231 a; Thuc. 1, 69; *τὸ ἀσφαλές*, Sicherheit, Her. 1, 109 u. sonst; *ἀσφ. ῥήτωρ*, überzeugend, Xen. Mem. 4, 6, 15, s. Vor. — Adv. *ἀσφαλέως, ἀσφαλῶς*, fest, ohne zu wanken; *οὐδέ μιν ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ ἐστυφέλιξεν, ἀλλ' ἔμεν' ἀσφαλέως* Od. 17, 235; *ἀσφαλέως ἀγορεύει* 8, 171; *ὥς μένον ἀσφαλέως δίφρον ἔχοντες* Iliad. 17, 436; *ἔχει ἀσφαλέως* 23, 325; *ἀσφαλέως θέει ἔμπεδον* 13, 141; *μάλ' ἀσφαλέως θέεν ἔμπεδον* Od. 13, 86; sicher, ungefährdet, *ἀσφαλέστερον καὶ ἀκινδυνότερον διαπορευθῆναι* Plat. Phaed. 85 d; *ἀσφαλέστατα σωθήσονται* Rep. v, 467 b; *μὴ ἀσφαλῶς ἔχειν πρός τι* Xen. Mem. 1, 3, 14; sicher, genau, *ἀσφαλῶς γνώσει* Soph. O. R. 613; *ἀσφαλέστατα εἰδέναι* Xen. Cyr. 6, 3, 18; vorsichtig, *καὶ ἐμφρόνως πράττειν* Plat. Rep. III, 396 c.

ἀ-σφαλίη, *ἡ*, ion. = *ἀσφάλεια*, Her. 4, 33.

ἀ-σφαλίζω, sichern, schützen, Pol. 18, 23; bes. med., in derselben Bdtg, *χώραν* 4, 60; *ἄκραν τείχεσι* 4, 65 u. öfter; *τί*, gegen etwas, 6, 22. 9, 3; *ἠσφάλισμαι* ist sowohl pass., 1, 42 u. sonst, als act., 5, 48. Ebenso N. T.

ἀ-σφάλιος, *ὁ*, Poseidon, der Sichernde, Festhaltende, Paus. 7, 21, 7, v. l. *ἀσφάλειος*, vgl. Ar. Ach. 682; Plut. Thes. 36; Opp. Hal. 5, 680.

ἀ-σφάλισις, *ἡ*, das Sicherstellen, Sp.

ἀ-σφάλισμα, *τό*, Sicherstellung, Pfand, Sp.

ἀ-σφαλτίας, *σφόνδυλος* Poll. 2, 179, der letzte Lendenwirbel, der Stützer.

ἀσφαλτίζω, *ὀσμῇ*, einen dem Asphalt ähnlichen Geruch haben, Diosc.

ἀσφαλτίτης, erdharzig, asphaltisch.

ἀσφαλτῖτις, *ιδος*, fem. zum vorigen, Strab.; Ios.

ἄσφαλτος, *ἡ*, Asphalt, Erdharz, Judenpech, Her. 4, 195. 6, 119; Xen. u. Sp.; vgl. bes. Strab. 16, 1; auch eine Art Steinöl. — Bei Tim. Locr. 99 c *ἄσφαλτον, τό*.

ἀσφαλτόω, mit Erdharz bestreichen, LXX.

ἀσφαλτ-ώδης, *ες*, dem Erdharz ähnlich; voll von Erdharz, Arist. sens. 5, 25 u. Sp.

ἀσφάλτωσις, *ἡ*, das Bestreichen mit Erdharz?

ἀ-σφαραγέω (*α* euphon.), rauschen, tosen, Theocr. 17, 94, Mein. lies't *ἀμφαγέρονται*.

ἀ-σφαραγία, *ἡ*, = *ἀσπαραγία*, Theophr.

ἀ-σφάραγος (α euphon., vgl. *φάρυγξ*), ὁ, Luftröhre, Kehle, Il. 22, 328.

ἀσφάραγος, ὁ, Spargel, att. für *ἀσπάραγος*, com. bei Ath. II, 62 e.

ἀσφαραγωνία, ἡ, att. = *ἀσπαραγωνία*.

ἄσφε, ἄσφι, äol. = *σφέ, σφί*, Alc. u. Sapph. bei Apollon. pron. p. 386. 388.

ἀ-σφιγκτος, nicht zusammengeschnürt, ungebunden.

ἀσφοδελίνη, *ναῦς*, aus Asphodelus-Stengeln gemacht, Luc. Ver. hist. 2, 26.

ἀσφόδελος, ὁ, eine lilienartige Pflanze, deren kleine Wurzelknollen gegessen wurden, Hes. O. 41; Theocr. 26, 4; asphodelus ramosus, Linn.; vgl. Theophr. H. Pl. 7, 12; Paus. 10, 38.

ἀσφοδελός, Asphodelus hervorbringend; *ἀσφοδελὸς λειμών*, die Asphodelos-Wiese, in der Unterwelt; Hom. dreimal, *κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα* Versende Od. 11, 539. 573. 24, 13; H. Merc. 221.

ἀσφοδελ-ώδης, ες, asphodelusartig.

ἀ-σφράγιστος, unversiegelt, ungezeichnet, VLL.

ἀ-σφυκτέω, ohne Pulsschlag sein, Medic.

ἄ-σφυκτος, 1) ohne Pulsschlag, Medic.; übertr. ohne Wallung, Plut. virt. mor. 7. — 2) keine Wallungen im Blute bewirkend, Plut. san. tu. 397.

ἀ-σφυξία, ἡ, das Aufhören des Pulsschlages, Schlagfluß, Galen.

ἀ-σχαδές, Aesch. fr. 369, nach VLL. *ἀκατάστατον*.

ἀσχαλάω, sich ärgern, unwillig, zornig sein; absol., *ἀσχαλάαν* Iliad. 2, 297, *ἀσχαλόωντα* 22, 412; die Veranlassung durch ein part. ausgedrückt, *μένων ἀσχαλάᾳ* 2, 293, *ἀσχαλόωσι καθήμενοι* 24, 403, *ἀσχαλόωσι μένοντες* Od. 1, 304; das part. im genit., *ἀσχαλάᾳ βίοτον κατεδόντων* 19, 159; genit. eines substant., *κτήσιος ἀσχαλόων, τήν οἱ κατέδουσιν* 19, 534; oft auch sp. D.; Mosch. 4, 70; *τινί*, Archil. 81; Aesch. Prom. 766; Eur. I. A. 920; auch D. L. 1, 44 mit folgd. *ὅτι*.

ἀσχάλλω (aus *ἈΣΧΑΛΆΩ*), 1) dasselbe; *θωήν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ τίνων ἀσχάλλῃς* Od. 2, 193; absol., Soph. O. R. 937; Anacr. 12, 14; in Prosa, absol., Her. 3, 152. 9, 117 u. Sp.; *τινί*, Men. de re equ. 10, 6; Pol. 11, 29; *ἐπί τινι*, Dem. 21, 125; Pol. 16, 22 u. öfter. — 2) betrauern, *θάνατον* Eur. Or. 783.

ἀσχέδωρος, ὁ, hieß der Eber in Sicilien, Aesch. frg. 240 bei Ath. IX, 402 b.

ἄ-σχετος, unaufhaltsam, *μένος ἄσχετος*, unwiderstehlich an Kraft u. Muth; *Τηλέμαχ' ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε* Od. 2, 85. 303. 17, 406; *μένος ἄσχετος Κύκλωψ* 20, 19; *μένος ἄσχετοι υἷες Ἀχαιῶν* 3, 104; *πένθος ἄσχετον* Iliad. 16, 549; Opp. C. 2, 60; vgl. *ἀάσχετος*. — Adv. *ἀσχέτως*, Plat. Crat. 415 d.

ἀ-σχημάτιστος, ungeformt, formlos, *οὐσία ψυχῆς* Plat. Phaedr. 247 c; Plut.; bei Rhetor. ohne Redefigur, *λόγος* Dion. Hal.; auch adv.

ἀ-σχήματος (*σχῆμα*), dasselbe?

ἀ-σχημονέω, sich unanständig betragen, Eur. Hec. 407; *ἀσχημονῶν γέλωτα ὀφλήσω* Plat. Rep. VI, 506 d; *τὰ δεινότατα* Dem. 60, 25; vgl. *ἄλλα ἀσχ. ἃ δούλων ἐστὶν ἔργα* 22, 53; Aesch. 2, 151; *εἴς τινα* Dion. Hal. 2, 26; *ὑπόθεσις ἀσχημονοῦσα*, unanständig, Luc. Nigr. 8; Plut. Phoc. 24.

ἄ-σχημος, = *ἀσχήμων*, Polem. physiogn. 1, 6; *ἀσχημότατος* D. L. 2, 88.

ἀ-σχημοσύνη, ἡ, Häßlichkeit, Plat. Conv. 196 a; Unschicklichkeit, Theaet. 174 c u. öfter; neben *ἀῤῥυθμος* Rep. III, 400 c u. Sp.

ἀ-σχήμων, ον (*σχῆμα*), ungestaltet, häßlich, Herodian. 5, 6, 24; bes. übertr., unanständig, turpis, *ἀγχόναι* Eur. Hel. 306; öfter bei Plat., auch Sp. — Adv. *ἀσχημόνως*; *οὐκ ἀσχημονέστατα* Legg. XII, 959 d.

ἀ-σχιδής, ές, ungespalten, Arist. H. A. 2, 1. 13.

ἄσχιον, τό, = *ὕδνον*, Trüffel.

ἄ-σχιστος, ungespalten, Arist. meteor. 4, 13; ungetheilt, Plut. Tim. 36 d.

ἀ-σχολέω, beschäftigen, zu thun geben, aufhalten, *τινά* Luc. Zeux. 7 u. Sp. — Pass., beschäftigt sein, absol., Arist. Eth. 10, 7; *ἐκ τοῦ καιροῦ* Pol. 8, 5; *ἀσχοληθεὶς περί τι* Luc. Macrob. 8, u. oft Plut.; *ἐπί τι* D. Sic. 17, 94; *πρός τι* Aesop.; mit partic. Alex. Ath. II, 60 b.

ἀ-σχόλημα, τό, Beschäftigung, Geschäft, Schol.

ἀ-σχολία, ἡ, Mangel an Muße, *οὔατος ἐς Μούσας* Ant. Th. 14 (IX, 428); Beschäftigung, Pind. I. 1, 2; *περί τι* Pol. 21, 12; Abhaltung, *ἀσχολίαν ἄγειν*, beschäftigt, abgehalten sein, Plat. Phaed. 66 d; Apol. 39 e; *ἀσχολίαν ἔχειν τινός* Xen. Mem. 1, 3, 11; *πρός τι* Plut. Sol. et Popl. 2; *ἀσχολίαν παρέχειν τινί*, Hindernisse in den Weg legen, Plat. Phaed. 66 b; sequ. inf. Xen. Cyr. 8, 1, 13; *τῷ εὐφραίνεσθαι* 8, 7, 12 u. öfter.

ἄ-σχολος (*σχολή*), ohne Muße, beschäftigt, Pind. P. 8, 30; *περί τι* Plut. Timol. 12; *εἴς τι*, keine Zeit habend zu etwas, Her. 4, 77; *ἄσχολον ποιεῖν τινα*, mit folgdm. inf., abhalten, Plat. Legg. VIII, 831 c; Arist. pol. 5, 9. — Adv. *ἀσχόλως*, *ἔχειν περί τι* Dem. 33, 25.

ἀσ-ώδης, ες, 1) (*ἄσις*) *χέρσος*, schlammig, versandet, Aesch. Suppl. 31. — 2) (*ἄση*), Ekel erregend, lästig, Galen.; Ekel empfindend, Plut. Sol. an. 20.

ἀ-σωματία, ἡ, Unkörperlichkeit, Greg. Naz.

ἀ-σώματος (*σῶμα*), unkörperlich, Cic. N. D. 1, 12; Plut. adv. St. 30 u. öfter Anthol., z. B. I, 33. 34.

ἀ-σωματόω, entkörpern?

ἄ-σωμος, = *ἀσώματος*, E. M.; Greg. Naz.

ἄ-σωστος, unrettbar, Plut. Alc. 3; Ael. H. A. 13, 8. S. *ἄσωτος*.

ἀ-σωτεία, ἡ, = *ἀσωτία*, Hdn. 2, 7, 2, l. d.

ἀ-σωτεῖον, τό, Aufenthalt liederlicher Menschen, B. A. p. 24; so schreibt Mein. für *ἀσώτιον* in Stratt. Ath. IV, 169 a.

ἀ-σωτεύομαι, verschwenderisch, liederlich leben, Arist. pol. 5, 12; Ael. V. H. 4, 23; *χρήματα*, sein Geld verprassen, 5, 9.

ἀ-σωτία, ἡ, das Leben des *ἄσωτος*, Verschwendung, Plat. Rep. VIII, 560 e; Arist. Eth. Nic. 4, 1 stellt sie der *ἀνελευθεριότης* gegenüber, *τῷ διδόναι καὶ μὴ λαμβάνειν ὑπερβάλλει*; vgl. die Beispiele von *ἀσωτία* bei Ath. IV, 165 e ff; bes. unmäßiger Aufwand für sinnliche Vergnügungen.

ἀ-σώτιον, τό, = *ἀσωτεῖον*, Ath. IV, 165 d.

ἀ-σωτο-διδάσκαλος, ὁ, Liederlichkeitslehrer, Titel einer Komödie des Alexis, Ath. VIII, 336 d.

ἄ-σωτος, 1) nicht heilsam, *βορὰ γένει ἄσωτος* Aesch. Ag. 1579. — 2) heillos, der nicht zu retten ist, *ἀσώτως ἔχειν*, von Kranken, Ggst *σωτηρίως*, Plut. qu. nat. 26; gew. von sittlicher Verdorbenheit, *Σισυφιδᾶν γένος* Soph. Ai. 189; *καὶ πονηρός* Dem. 45, 76. Bes. der für sinnliche Lüste alles verschwendet, Arist. Eth. Nic. 4, 1 *τοὺς ἀκρατεῖς καὶ εἰς ἀκολασίαν δαπανηροὺς ἀσώτους καλοῦμεν*. Vgl. *ἀσωτία*. — Adv., *ἀσώτως καὶ πολυτελῶς ζῆν* Dem. 40, 58.

ἀ-σω-φρόνιστος, nicht zur Besonnenheit, zur Vernunft gebracht; act., nicht bessernd, Sp.

ἀταβυρίτης ἄρτος, ὁ, eine Art Brot, Sop. com. Ath. III, 109 e.

ἀ-τακτέω, unordentlich sein, bes. von Soldaten, Reih u. Glied verlassen, keine Mannszucht halten, Xen. Cyr. 7, 2, 6 u. sonst; vgl. Dem. 3, 31, wo es den zum Kriegsdienst verpflichteten, aber nicht sich stellenden Bürger bezeichnet; den Gesetzen nicht gehorchen, Xen. Cyr. 8, 1, 22; Lys. 14, 18; τινός Plut. Lac. apophth. p. 243, wo aber ἀτυχήσαντες bessere Lesart ist.

ἀ-τάκτημα, τό, Unordnung, VLL.

ἄ-τακτος, ungeordnet, eigtl. von Soldaten, die nicht in Reih u. Glied stehen, nicht in Schlachtordnung aufgestellt sind, Her. 6, 93; Thuc. Xen. u. A., ohne Disciplin; ohne Theilnahme am Kampfe, der sich dem Kriegsdienste entzieht, Lycurg. 39. 43; regellos, θόρυβος Thuc. 8, 10; ἡδοναί Plat. Legg. II, 660 b; unmäßig, Ἀφροδίτη VIII, 840 e. — Adv. ἀτάκτως, z. B. ζῆν Isocr. 2, 31; ἔχειν Plat. Phil. 29 a.

ἀ-ταλαίπωρος, ohne Anstrengung, mühelos, nachlässig, οὕτως ἀτ. τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας, sie kümmern sich so wenig darum, Thuc. 1, 20, was Arr. 6, 11, 8 nachahmt. — Adv. ἀταλαιπώρως, διέκειτο ἡ ποίησις Ar. B. A. 457, ῥαθύμως, ὀλιγώρως erkl.

ἀ-ταλαιπώρητος, dasselbe, Schol. Ar. Th. 1031.

ἀ-τάλαντος (τάλαντον, α copulat.), 1) gleichwiegend, gleich; Hom. oft, z. B. ἀτάλαντος Ἄρηι Iliad. 2, 627, ἀτάλαντος Ἐνυαλίῳ 2, 651, θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος 17, 477, Διὶ μῆτιν ἀτάλαντε 11, 200, ἀργαλέων ἀνέμων ἀτάλαντοι ἀέλλῃ 13, 795, νυκτὶ θοῇ ἀτάλαντος ὑπώπια 12, 463. — 2) im Gleichgewicht schwebend, Arat. 22.

ἀταλά-φρων, = ἀταλὰ φρονέων, kindlich denkend, noch schwach, zart an Geist, Iliad. 6, 400 παῖδα ἀταλάφρονα, νήπιον αὔτως.

ἀτάλλω (aus ἈΤΑΛΏ, ἀταλός), 1) aufziehen, ernähren, pflegen, H. Ep. 7, 2; νέαν ψυχὴν ἀτάλλων βόσκου Soph. Ai. 566; ἐλπὶς ἀτάλλουσα καρδίαν, erquickend, Pind. frg. 223; — pass., heranwachsen, H. h. Merc. 400. — 2) (wie ein Kind) munter springen, aufspringen, ἄταλλε δὲ κήτε' ὑπ' αὐτοῦ πάντοθεν ἐκ κευθμῶν Iliad. 13, 27; Hes. O. 131, wo ἀτ.; Philostr. imagg. 2, 3.

ἀταλός (verw. mit ἁπαλός?), jugendlich, zart; παρθενικαὶ καὶ ἠΐθεοι ἀταλὰ φρονέοντες Iliad. 18, 567, jugendlich heiter; πώλοισιν ἀγαλλόμεναι ἀταλῇσιν 20, 222, v. l. ἀταλοῖσιν; παρθενικαί τ' ἀταλαί Od. 11, 39, v. l. ἁπαλαί; ἁπαλοῖο δι' αὐχένος Iliad. 22, 327, schlechte Lesart ἀταλοῖο; παῖδ' ἀταλὰ φρονέοντα Hes. Th. 989; θυμός Pind. N. 7, 91; χεῖρες Erinn. 1 (VI, 352); vgl. Eur. El. 699.

ἀταλό-φρων, ονος, v. l. für ἀταλάφρων.

ἀταλό-ψυχοι, θηλύτεραι, weichherzig, Agath. 23 (V, 297).

ἀταλέμνου, δάκρυον Nic. Al. 108, Harz eines Pflaumenbaums, Schol. κοκκυμηλέας.

ἀ-ταμίευτος, 1) nicht gut verwaltet, nicht gespart, Philo. — 2) nicht sparend, verschwenderisch, Plut. educ. lib. 15. — Adv. ἀταμιεύτως, ταῖς ὀργαῖς χρῆσθαι Plat. Legg. IX, 867 a.

ἀτάομαι, praes. pass., Schaden leiden, unglücklich sein, Soph. Ai. 622; Eur. Suppl. 194; Ggst σεσωσμένος Soph. Ant. 314.

ἀ-ταξία, ἡ, Unordnung, Thuc. 2, 91 u. sonst bei Folgdn; bes. Mangel an Disciplin beim Heere, Her. 6, 11; Xen. Hell. 3, 1, 7; oft mit ἀκολασία vrbdn, z. B. Plat. Crit. 53 a. Dah. = Verwirrung.

ἀ-ταπείνωτος, nicht erniedrigt, nicht gebeugt, Plut. Coriol. 21, öfter.

ἀτάρ (verkürzt aus αὐτάρ?), aber; immer den Satz anfangend, von Hom. an bes. bei Dichtern, doch auch in Prosa. Scharfer Gegensatz, Iliad. 4, 29. 5, 820. 10, 420 Od. 13, 243; mit γέ, τὸ πρίν· ἀτὰρ τότε γε Iliad. 16, 573, τὸ πρίν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε 6, 125, νῦν· ἀτὰρ ἠῶθέν γε Od. 14, 512, ζωῷ, ἀτὰρ τεθνεῶτί γε Od. 19, 331, νέκυν περ γυμνόν· ἀτάρ τά γε τεύχεα Iliad. 17, 122, νέκυος δὲ δὴ γυμνοῦ· ἀτὰρ τά γε τεύχεα 18, 21; und doch, Iliad. 5, 483; schwacher Gegensatz, Iliad. 12, 144. 15, 396. 3, 270. 8, 62. 11, 30. 21, 41. 23, 871. 24, 626; bloß anreihend, Iliad. 13, 831. 15, 241. 16, 85. 18, 218. 20, 162. 23, 869 Od. 5, 163. 9, 196. 13, 358. 15, 197; νεοσσοί, ὀκτώ· ἀτὰρ μήτηρ ἐνάτη ἦν Iliad. 2, 313, γυναῖκας ἕπτ', ἀτὰρ ὀγδοάτην Βρισηΐδα 19, 246; ἠὲ καὶ ἤδη οἶκοι, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν φυτεύει Od. 15, 178, vgl. 17, 159; μή τις ἴδηται ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ εἴπῃσι καὶ εἴσω Od. 21, 229, ὄφρα γνῷς κατὰ θυμόν, ἀτὰρ εἴπῃσθα καὶ ἄλλῳ 22, 373; bloß exegetisch, Identisches oder fast Identisches neben einander stellend, Iliad. 5, 485. 833. 10, 99 Od. 2, 240; μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον Iliad. 2, 214. 5, 759 Od. 3, 138; die Rede beginnend, Homerisch, wie γάρ, Iliad. 22, 331 ὁ δ' ἐπευξάτο δῖος Ἀχιλλεύς. „Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης κτἑ.; vgl. Iliad. 6, 429 Od. 4, 236. Einem μέν entgegengesetzt Her. 2, 175; Xen. Hell. 5, 3, 7 u. sonst. Bloß anknüpfend, doch so, daß das Folgende als etwas Bedeutenderes hervorgehoben wird, καὶ ἄλλοι τινές με ἤδη ἤροντο, ἀτὰρ καὶ Εὔηνος πρώην Plat. Phaed. 60 d; ἀεὶ μὲν ἔγωγέ σου τὴν φιλοσοφίαν ἄγαμαι, ἀτὰρ καὶ νῦν ἐπαινῶ, u. jetzt lobe ich sie sogar, Prot. 355 d; ἀτάρ τοι, aber ja, Eur. Bacch. 509. Wiewohl, ἀτὰρ γελοῖον μὲν δοκεῖ, ὅμως δέ Euthyd. 304 d. Das Abbrechen einer Rede bezeichnend, doch, Aesch. Prom. 841; Soph. O. R. 1052; Plat. Phaedr. 227 b; ἀτὰρ τί συμβάλλομαι Xen. An. 4, 6, 14, u. so oft bei solchen plötzlich eingeworfenen Fragen.

ἀ-ταρακτέω, ohne Leidenschaft, gelassen sein oder bleiben, Epicur. bei D. L. 10, 80.

ἀ-ταρακτο-ποιησία, ἡ, das Handeln ohne Leidenschaft, Hippocr.

ἀ-τάρακτος, nicht verwirrt, nicht beunruhigt, unerschütterlich, Plat. Tim. 47 c Xen. Cyr. 2, 1, 31; von keiner Leidenschaft bewegt, ἀταρακτότερος M. Anton. 4, 24; nicht beunruhigend, Xen. de re equ. 7, 10.

ἀ-ταραξία, ἡ, Leidenschaftslosigkeit, Gemüthsruhe, Hippocr.; Epicur. bei D. L. 10, 82; Herodian. 2, 1, 15.

ἀ-ταραχία, ἡ, dasselbe, Hippocr., l. d.

ἀ-τάραχος, = ἀτάρακτος, Arist. Eth. 3, 9; ὕπνος Ath. I, 26 a.

ἀταραχ-ώδης, ες, von ungestörter Beschaffenheit. — Comp., ἀήρ Arist. Div. Somn. 2, 6.

ἀ-τάρβακτος, γνώμη Pind. P. 4, 84, furchtlos, seit Böckh im Text. Vgl. ἀτάρμυκτος.

ἀ-ταρβής, ές (τάρβος), furchtlos, Il. 13, 299; φρήν Pind. P. 5, 51; κεφαλή 9, 32; χείρ Aesch. Prom. 851; τῆς θέας, den der Anblick nicht mit Schrecken erfüllt, Soph. Tr. 23; sp. D., z. B. δοῦρα Antiphil. 9 (VI, 97).

ἀ-τάρβητος, dasselbe, νόος Il. 3, 63; Aesch. frg. 182; Soph. Ai. 195.

ἀ-ταρίχευτος, nicht eingepökelt, frisch, Arist. probl. 20, 31.

ἀ-τάρμυκτος, unerschrocken, Euphor. bei E. M.; Nic. Al. 161.

ἀ-ταρπιτός, ἡ, ion. = ἀτραπιτός, Il. 18, 565 Od. 17, 234 u. sp. D.

ἀ-ταρπός, ἡ, ion. = ἀτραπός, Od. 14, 1 Iliad. 17, 743; Anacr. 53, 12.

ἀταρτηρός (verstärkte Form von ἀτηρός), der ἄτη angehörig, unterworfen, verblendet, maßlos; auch = verderblich, feindselig; Hom. Iliad. 1, 223 *Πηλείδης δ' ἐξαῦτις ἀταρτηροῖς ἐπέεσσιν Ἀτρείδην προσέειπε, καὶ οὔ πω λῆγε χόλοιο. „οἰνοβαρές, κυνὸς ὄμ-„ματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο κ.τ.ε.*: mit maßlosen Worten; Odyss. 2, 243 *Μέντορ ἀταρτηρέ, φρένας ἠλεέ, ποῖον ἔειπες*: ἀταρτηρέ und φρένας ἠλεέ stehn παραλλήλως. = du Verblendeter. — Hes. Th. 610 *ἀταρτηροῖο γενέθλης*; *στόμα πόντου* Theocr. 22, 28; Qu. Sm. 4, 222.

ἀ-τάρχευτος, unbegraben, unbeerdigt.

ἀ-τάρχῡτοι, *ῥιφαί*, dasselbe, Lycophr. 1326.

ἀτασθαλέω, = ἀτασθάλλω, Nonn.

ἀτασθαλία, ἡ, Frevelthat, bes. die aus Unbesonnenheit od. Uebermuth hervorgeht, Hom. immer im plur., Il. 4, 409 u. öfter; Hes. O. 259; sing. Simonid. frg. 53 bei Thuc. 6, 59. Selten in Prosa, wie Arist. rhet. 3, 3; Luc. Astrol. 15; *ἀτασθαλία ἐς τὸ θεῖον*, Gottlosigkeit, Arr. An. 7, 14.

ἀτασθάλλω (entst. aus ἈΤΑΣΘΑΛΈΩ, ein ἀτάσθαλος sein), übermüthig, frevelhaft handeln, nur partic. praes., Od. 18, 57. 19, 88.

ἀτάσθαλος (ἄτη), aus Unbesonnenheit od. Uebermuth frevelhaft, ausgelassen, wild, *ἀνήρ* Od. 8, 166; *ὕβρις* 16, 86; *μένος* Il. 13, 634; *ἀτάσθαλα μηχανάασθαι* Od. 16, 93; sp. D., wie Theocr. 22, 131; Opp. Hal. 3, 491. Selten in Prosa, Her. 3, 49. 9, 116; Arr. An. 6, 27, 9. 7, 1, 9.

ἄ-ταυρος, ohne Stier?

ἀ-ταύρωτοι, eigtl. nicht vom Stier besprungen, dah. unverheirathet, jungfräulich; *ἁγνά* Aesch. Ag. 236; Ar. Lys. 217.

ἀ-ταφία, ἡ, das Nichtbegrabensein, Plut. Marcell. 30 Luc. salt. 43.

ἄ-ταφος, unbeerdigt, Soph. O. C. 1729 Eur. Phoen. 1624 Her. 9, 27 Thuc. 2, 50 u. Folgd.

ἅτε (acc. plur. neutr. von ὅστε), gleichwie, gleich als ob, dem lat. quippe entsprechend, Il. 11, 779. 22, 127, wo es aber richtiger als neutr. plur. gefaßt wird, Lehrs Aristarch. p. 162; Her. 5, 85, oft; auch Pind., z. B. Ol. 1, 2, bes. *καθ' ἅτε*; auch durch einen Satz wiederzugeben, *Κύπρις, ἅτε γένους προμάτωρ*, als Ahnfrau, da du ja die Stammmutter bist, Aesch. Spt. 127. In Prosa bes. beim partic., einen objectiven Grund einführend (wie ὡς einen subjectiven, s. ὡς), *ἅτε Λέσβιος ὤν* Plat. Prot. 341 c; bei gen. abs., *ἅτε μακρῶν τῶν νυκτῶν οὐσῶν* Conv. 223 b; *ἅτε γάρ* Crat. 404 d; *ἅτε οὖν* Gorg. 521 d u. öfter; *ἅτε δή* Theaet. 182 d u. A.

ἄ-τεγκτος, unbenetzt, unerweicht; übertr., unerbittlich, hart, *δαίμων* Ar. Th. 1047; Eur. Herc. fur. 833; *κἀτελεύτητος* Soph. O. R. 336; *παρηγορήμασι*, untröstlich, Aesch. frg. B. A. 6; sp. Prosa, *ἄτ. καὶ ἀστένακτος* Plut. superst. 13; Luc. Alex. 25; Ael. *θῆρες*; Mel. 93 (v, 151). Bei Arist. Meteor. 4, 9 wird es von ἄτηκτος unterschieden, *χαλκὸς ἄτεγκτος, τηκτὸς δέ*, nicht in Wasser auflösbar, aber schmelzbar.

ἀ-τειρής, ές, nicht aufzureiben, unverwüstlich, fest, *κραδίη πέλεκυς ὥς* Il. 3, 60; von Kämpfern, neben ἀκμῆτες 15, 697; *ἀτειρὴς μένος* Od. 11, 270; *φωνή*, nicht ermattende Stimme, Il. 13, 45; Pind. *ἀγαθόν*, dauerhaft, Ol. 2, 36; sp. D., *ἐν πόνοις* Anacr. 55, 1; unbezwinglich, *Ἄρηϊ* Orph. Arg. 827; *οἴνῳ* Strat. 17 (XII, 175); lieblos, hart, *ἐν μύθοισιν* Theocr. 23, 6; *ἐπουράνιοι*, ewige, Qu. Sm. 7, 687. Als v. l. Plat. Crat. 395 b.

ἀ-τείχιστος, nicht mit Mauern umgeben, unbefestigt, Thuc. 1, 2 Xen. u. sonst; auch = nicht durch Verschanzungen abgesperrt, nicht blokirt, Thuc. 1, 64.

ἀ-τέκμαρτος, 1) nicht zu bezeichnen, nicht zu errathen, *χρηστήριον*, dunkel, Her. 5, 92, 3; *καὶ ἄδηλος* Ael. bei Suid.; *καὶ ἀσύμβλητα* H. A. 6, 60; sich durch kein Merkmal ankündigend, *ἀτέκμαρτον προνοῆσαι* Pind. P. 10, 63; vgl. Ol. 7, 45; *μοῖρα ἀτεκμαρτοτάτη*, gar nicht vorauszusehen, Aesch. Pers. 874; nicht zu berechnen, *δέος* (es ist ungewiß, ob sie sich als gegründet oder als unnöthig zeigen wird), Thuc. 4, 63; *ἄνθρωπος*, unbeständig, Ar. Av. 170; *φυγαί*, nicht zu beurtheilen, Plat. Legg. I, 638 a; *ἀτεκμάρτως ἔχειν*, sich nicht bestimmt angeben lassen, Xen. Mem. 1, 4, 4. — 2) unbegränzt, Orph. Arg. 1150; *ἄεθλοι, γαστήρ*, Opp. H. 1, 35. 2, 206.

ἀ-τέκμων (τέκος), unfruchtbar, Maneth. 4, 584 l. d.

ἀ-τεκνέω, kinderlos sein, Sp.

ἀ-τεκνία, ἡ, Kinderlosigkeit, Arist. pol. 2, 3; Plut. Thes. 12.

ἄ-τεκνος, kinderlos, Hes. O. 600; Aesch. Spt. 810; Soph.; *ἄτ. ἀρσένων παίδων* Eur. Bacch. 1304; Plut.

ἀ-τεκνόω, kinderlos machen, Anth. XIV, 40.

ἀ-τέλεια, ἡ, ion. ἀτελείη u. ἀτελητή, 1) Unvollkommenheit, Theophr. — 2) Freiheit von Staatslasten u. Abgaben, *στρατηΐης καὶ φόρου* Her. 3, 67 u. öfter; *ἔργων* Isocr. Busir. 9; vom Wachtdienst u. dgl., Xen. An. 3, 3, 18; Dem. Lpt. 1 u. öfter; *ἐξ ἀτελείας*, umsonst, Dem. 59, 39; vgl. Böckh Staatshaush. 1 p. 73 ff.

ἀ-τέλειος, unvollendet, Sp.

ἀ-τελείωτος, dasselbe, unvollständig, Sp.

ἀ-τελεσιο ύργητοι, *ὠδῖνες*, = ἀλιτόμηνοι, Theolog. Arith. p. 55.

ἀ-τέλεστος, 1) unvollendet, d. i. a) ohne Erfolg, neben ἀλίη, *ὁδός* Od. 2, 273; *πόνος* Il. 4, 57; *μὰψ αὔτως, ἀτέλεστον, σῖτον ἔδοντας* Od. 16, 111, immerfort. — b) unausgeführt, Od. 8, 571. 18, 345; *ἀτέλεστα λαλεῖν*, vergebens, Strat. 16 (XII, 21). — c) was nicht ausgeführt werden darf, neben *ἀθέμιστα* Antiph. 1, 22. — 2) nicht eingeweiht, *βακχευμάτων* Eur. Bacch. 40; neben *ἀμύητος*, ohne höhere Bildung, Plat. Phaed. 69 c; *τῶν ἱερῶν καὶ μυστηρίων* Plut. Flam. 2; *τῷ θεῷ* Ael. V. H. 3, 9.

ἀ-τελεύτητος, 1) unvollendet, erfolglos, Il. 1, 527; *ἔργον* 4, 175. — 2) Soph. O. R. 336, neben ἄτεγκτος, unerbittlich, bei dem man nichts erreicht. — 3) unendlich, ewig, Sp., wie Plut. consol. Apoll. p. 351.

ἀ-τέλευτος (τελευτή), endlos, ewig, *ὕπνος* Aesch. Ag. 1426.

ἀ-τελής, ές, 1) ohne Ende, nicht ausgeführt, *οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο* Od. 17, 546; *λόγος* Plat. Prot. 314 c u. öfter; *εἰρήνη ἀτελὴς ἐγένετο*, kam nicht zu Stande, Xen. Hell. 4, 8, 15; vergeblich, nichts ausrichtend, *νόος* Pind. N. 3, 40; vgl. P. 5, 62; *εὐχή* Soph. Phil. 771; vgl. El. 1000; *ὑδρεῖαι Δαναΐδων* Plat. Axioch. 371 e; *ὁμολογία*, nicht gehal-

tener Vertrag, Legg. XI, 920 d; *καὶ ἄκυρος δίκη* XII, 954 e; *καὶ ἄκυρος σῶσαι* Andoc. 4, 9; c. gen., *τῆς τοῦ ὄντος θέας* Plat. Phaedr. 248 b; *τοῦ ἔργου* Dion. Hal. 8, 57; unendlich, neben *ἄπειρος* Plat. Phil. 24 b. — 2) unvollkommen, *νίκη* Thuc. 8, 27; Ggst *τέλειος*, *γένεσις* Arist. Eth. Nic. 10, 3, vgl. 1, 5. — 3) frei von Staatslasten u. Abgaben, *χώρην ἀτελέα νέμονται* Her. 3, 97. 160; *καρπῶν* 6, 46; *τριηραρχίας* Dem. Lpt. 27; *ἀτελῆ σῖτον ἐξάγειν* Dem. 34, 36; vgl. Pol. 22, 26; *μνᾶ ἀτελής* Xen. Vect. 4, 15 Dem. 27, 9. 28, 12, wovon weiter kein Abzug stattfindet, also reiner Gewinn. — Auch = ohne Aufwand, Ael. Dion. bei Eust. 881, 26; *ἀτελὲς δεῖπνον* Amphis Ath. X, 421 a. — 4) uneingeweiht, *ἱερῶν* H. h. Cer. 481.

ἀτέμβω (*ἄτη*?), nur praes., in Schaden bringen, berauben, *ξείνους* Od. 20, 294. 21, 312; bethören, *θυμόν* 2, 90. — Pass., beraubt sein, ermangeln, *νεότητος*, sie sind nicht mehr jung, Il. 23, 445, u. öfter. — Med., tadeln, schelten, *τινί* Ap. Rh. 2, 56. 3, 99; c. inf., 2, 1201.

ἀ-τενής, *ές* (*τείνω*, *α* intens.), sehr gespannt, aufmerksam, ernst, *νόος* Hes. Th. 661; Pind. N. 7, 88; *ψυχή* Luc. Nigr. 4; standhaft, hart, *ὀργαί* Aesch. Ag. 71; *ἁπλοῖ καὶ ἀτενεῖς ἄνδρες* Plat. Rep. VII, 547 e; *καὶ ἀτεράμων* Ar. Vesp. 730; *κισσός*, fest anhangend, Soph. Ant. 820; unerbittlich, *καὶ στεῤῥός* Dion. Hal. 8, 45; *ἀτενὲς βλέπειν εἴς τινα*, unverwandt, Pol. 18, 36; Luc. Alex. 14; *τὴν ὄψιν ἐς τὸ ἀτενὲς ἀπερείσασθαι* Icarom. 12; *ἀτενεῖς ὀφθαλμοί*, unverwandt auf einen Punkt gerichtet, Arist. H. A. 1, 10; *τὸ ἀτενὲς τῆς ὄψεως* D. Hal. 5, 8; — adv., *ἀτενὲς ἴκελος*, ganz gleich, Pind. P. 2, 77; *ἀτενὲς ἤχω ἀπ' οἴκων*, stracks, Eur. Alcm. fr. 15; *ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς*, gleich vom Morgen an, Epicharm. Ath. VII, 277 f.

ἀτενίζω, mit unverwandtem Blick hinsehen, *εἴς τι* Pol. 6, 11; Luc. Cont. 16; *τινί* N. T.; scharfsichtig sein, *περὶ τῶν πολιτικῶν* Pol. 24, 5. — Med., ebenso, aufmerksam betrachten, Simonid. 84 (Plan. 204).

ἀτενισμός, *ὁ*, der starre Blick, Theophr.

ἄτερ, ohne, außer, *τινός*, von Hom. an, bes. bei Dichtern, nach B. A. 1095 achäisch; häufig seinem Casus nachgesetzt; abgesondert, getrennt, Il. 1, 498; *νόσφιν ἄτερ* Hes. O. 91; *ἄτερ Ζηνός*, ohne Zeus Willen, Il. 15, 292; *ἄτης ἄτερ* (parenthetisch), abgesehen davon, Soph. Ant. 4. In Prosa nur Sp., öfter bei Dion. H.; Plut. Num. 14 Cat. min. 5.

ἀ-τεραμνία, *ἡ*, die Härte, Hippocr.

ἀ-τέραμνος, unerweicht, hart, VLL. *δυσμετάβλητος* (vgl. *τέρην*); *κῆρ* Od. 23, 167; *ὀργή* Aesch. Prom. 190; *βροντῆς μύκημα* 1064; *πέτρα* Theocr. 10, 7; *τὸ τῆς ψυχῆς ἀτέραμνον* Pol. 4, 21; vom Wasser, Arist.

ἀ-τεραμνότης, *ητος*, *ἡ*, Härte, Unerweichlichkeit, Theophr.

ἀ-τεραμν-ώδης, *ες*, vom Wasser, hart, Sp.

ἀ-τεράμων, *ον*, = *ἀτέραμνος*; so heißen die Acharner, Ar. Ach. 181; neben *ἀτενής* Vesp. 730. So B. A. p. 459, mit der Erkl. *ἀκαταπόνητοι*. Auch in Prosa, Plat. Legg. IX, 880 c. — B. A. p. 8 *ἀτεράμνων· ἐπὶ τοῦ πάνυ σκληροῦ· τὰ γὰρ ῥᾳδίως ἑψόμενα τῶν ὀσπρίων τέρεμνα καλοῦσιν οἱ Ἀθηναῖοι*. Ebenso p. 20.

ἀ-τέρεμνος, = *ἀτέραμνος*.

ἀ-τερηδόνιστος, nicht wurmstichig, Diosc.

ἄτερθε, vor Vokalen *ἄτερθεν*, = *ἄτερ*, poet., *τινός* Pind. Ol. 9, 84; Tragg., z. B. Aesch. Suppl. 764 Soph. Ai. 630; Sp.

ἀ-τερμάτιστος, unendlich, unbegränzt, *ἐπιθυμία* D. Sic. 19, 1 u. a. Sp.

ἀ-τέρμων, *ον* (*τέρμα*), ohne Gränzen, ohne Ende, *πέπλος* Aesch. Eum. 604, ohne Ausgang; *ἀτέρμονες αὐγαὶ χρυσέων ἐνόπτρων* Eur. Hec. 903, nach Herm. außerordentlich glänzender, blendender Schein der Metallspiegel; Andere erkl. runde.

ἅτερος, 1) dor. für *ἕτερος*, vgl. Ar. Ach. 779. — 2) att. für *ὁ ἕτερος*, wie im gen. *θατέρου*, was richtiger mit der Koronis *θἀτέρου* geschrieben wird.

ἀ-τερπής, *ές*, 1) unerfreulich, traurig, *λιμός* Il. 19, 354; *χῶρος* Od. 11, 94, u. öfter; *πέτρα* Aesch. Prom. 31; *λόγοι* Eur. El. 293; *ἐς ἀκρόασιν*, fürs Gehör, Thuc. 1, 22; *θεᾶσθαι* Xen. Oec. 8, 3. — 2) sich einer Sache nicht freuend, *κράτευς* Aesch. Suppl. 668.

ἀ-τερπία, *ἡ*, = *ἀτερψία*, Diog. L. 7, 97 l. d.

ἄ-τερπνος, Ibyc. 8 bei E. M. p. 163 E. G. p. 88, nach Rheginischem Dialekt, = *ἀτέρυπνος* für *ἄγρυπνος*, schlaflos.

ἄ-τερπος, = *ἀτερπής*, Il. 6, 285.

ἀ-τερψία, *ἡ*, Mißvergnügen, der *τέρψις* entgegengesetzt Luc. Vit. auct. 14.

ἀ-τευκτέω, verfehlen, nicht erlangen, *τινός* Sp.; *ἀτευκτήσας* Babr. 123, 6.

ἄ-τευκτος, der etwas nicht erlangt hat, VLL.

ἀ-τευξία, *ἡ*, das Nichterhalten, Ermangeln, Apollon. Synt. p. 56.

ἀ-τευχής, *ές*, unbewaffnet, Eur. Andr. 1118.

ἀ-τεύχητοι, *χεῖρες*, dasselbe, Philip. 62 (IX, 543).

ἀ-τέχναστος, ungekünstelt, Themist. or. 2 p. 39 d.

ἀ-τεχνέω, ohne Kunstfertigkeit, ungeschickt sein, Schol. Ar. Nubb. 296. Von

ἀ-τεχνής, *ές* (*τέχνη*), = *ἄτεχνος*.

ἀ-τεχνία, *ἡ*, Kunstlosigkeit, Ungeschicktheit, Ggst *τέχνη* Plat. Phaedr. 274 b; Arist. Eth. 6, 4 u. A.

ἀ-τεχνίτευτος, ungekünstelt, einfach, *χαρακτήρ* Dion. Hal. iud. de Lys. 8.

ἄ-τεχνος (*τέχνη*), ohne Kunst, a) kunstlos, einfach, argumentatio, Cic. Top. 4, 24; *πίστεις* Arist. rhet. 1, 2, den *ἔντεχνοι* entggst, die nicht der Redner angiebt, sondern äußere, schon vorhandene. — b) kunstwidrig, Ggst *ἔντεχνος*, *τριβή* Plat. Phaedr. 260 e; unerfahren in der Kunst, Ggst *τεχνίτης* Soph. 219 a; *ἀτεχνότεροι καὶ ἀμαθέστεροι* Legg. III, 679 d.

ἀ-τέχνως, adv. zum vorigen, oder *ἀτεχνῶς* von *ἀτεχνής*, 1) kunstlos, einfach, Xen. Mem. 3, 11, 7, wahrhaft; vgl. Plut. Lyc. 17. — 2) natürlicherweise, durchaus, geradeweg; in dieser Bdtg immer *ἀτεχνῶς*, oft bei Ar. u. Plat., u. mit der Negation gar nicht, Polit. 288 a; bes. in Vergleichungen, *ἀτεχνῶς ὥσπερ ἐραστής* Conv. 217 c; *ἀτεχνῶς οἷον πετόμενοι*, ganz wie, Legg. XII, 952 c, u. sonst oft.

ἀτέω, nur partic. *ἀτέων*, bethört, der besinnungslos ins Verderben stürzt, Il. 20, 332; Her. 7, 223; Callim. beim Schol. Il. l. l. *κεῖνος ἀνὴρ Μουσέων ἀτέει*.

ἄτη (*ἀάω*), *ἡ*, Verletzung, Schaden, Unheil, Verderben, Il. 2, 111. 8, 237; so auch Pind. u. Tragg.; bes. als Folge des Götterzornes, der sich nach den Alten vorzüglich in einer Verwirrung des Geistes äußerte; dah. Verblendung, Bethörung, Thorheit, als göttliche Schickung; vgl. Od. 4, 261 Il. 19, 88; *ἄτη φρένας εἷλε* Il. 16, 805; vgl. 1, 412. 9, 115; Täuschung, 10, 391. Mit dem Nebenbegriff der Schuld, welche eine solche Strafe herbeiführt, Il. 24, 480; häufig so bei Tragg.; übh. Frevel, bes. durch

eine solche Verblendung begangener, Il. 6, 356; Tragg.; daraus entstandenes Weh; Soph. vrbdt στεναγμός, ἄτη, θάνατος, O. R. 1284. Personificirt: die Unheilsgöttin, die Urheberin aller leidenschaftlichen, in Geistesverblendung unternommenen Handlungen, vgl. Il. 9, 504 f 19, 91 f; Hes. Th. 230; Buttm. Lexil. I p. 227 Mützell Hes. Th. p. 118. Metonymisch bei Tragg., heillos, z. B. die Sphinx, Soph. O. R. 164; unglücklich, O. C. 536, von den beiden Töchtern des Oedipus. — In Prosa, Her. 1, 37, Unglück; sonst nur bei Sp., z. B. Dion. Hal. 8, 61 ἆται καὶ κῆρες. Vgl. Lehrs Rhein. Mus. N. F. I, 4 p. 593 ff., der es „Unsal" übersetzt.

ἄ-τηκτος, nicht geschmolzen, χιών Plat. Phaed. 106 a; nicht zu schmelzen, unschmelzbar, Tim. 73 e; Arist. (s. ἄτεγκτος); übertr., nicht zu erweichen, νόμοις Plat. Legg. IX, 853 d.

ἀ-τημέλεια, ἡ, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit.

ἀ-τημελέω, sorglos sein, vernachlässigen, Schol. Ap. Rh. 1, 609.

ἀ-τημελής, ές, sorglos, nachlässig, Sext. Emp.; κόμη Plut. Ant. 18; ἀτημελῶς ἔχειν Agis 17.

ἀ-τημέλητος, vernachlässigt, Xen. Cyr. 8, 1, 14; λαμπτηρουχίαι, d. i. nicht angezündete, Aesch. Ag. 865; ἀτημελήτως ἔχειν, vernachlässigt werden, Xen. Cyr. 8, 1, 15.

ἀ-τημελία, ἡ, = ἀτημέλεια, Ap. Rh. 3, 830.

ἀτηρής, ές, schädlich, τινός Hippocr.

ἀτήριος, bei Aesch. Eum. 961 dem Metrum widersprechend u. in ἀτηρός richtig geändert; bei Soph. Ant. 4 unrichtige Conj.; B. A. 459 wird aus Plat. com. ἀτηρίας angef. ohne Erkl.

ἀτηρός (ἄτη), schädlich, verderblich, Theogn. 425; bes. Tragg.; δύη, τύχη, Aesch. Ag. 1462 Eum. 961; φρήν Soph. Tr. 263; ἀτηρότατον κακόν Ar. Vesp. 1299; Eur. Hipp. 630 u. sp. D. Seltener in Prosa, Plat. Crat. 395 c.

Ἀτθίς, ίδος, ἡ, attisch, 1) Attika, sc. γῆ, Eur. I. A. 247. — 2) attische Mundart, sc. γλῶττα.

ἀ-τίετος, 1) ungeehrt, Aesch. Eum. 363 u. öfter. — 2) nicht ehrend, verachtend, φίλων, die Freunde, Eur. Ion. 700.

ἀ-τίζω, nicht ehren, auf etwas nicht achten; absolut, ἀτίζων, unbekümmert, Il. 20, 166; öfter Tragg. θεούς, Aesch. Suppl. 714; ἀτίσῃς Eum. 513; τί Soph. O. C. 1155, wie Eur. öfter; Rhian. 1, 5; Ap. Rh. vrbdt μὶν γεράων ἄτισσαν 1, 615.

ἀ-τιθάσσευτος, richtiger **ἀτιθάσευτος**, ungezähmt, nicht zu bändigen, Plut. Artax. 25, neben δυσεξημερώτατος, u. öfter.

ἀ-τίθασσος, richtiger **ἀτίθασος**, nicht zahm, wild, unbändig, Ggstz ἵμερος Herodian. 5, 6, 21.

ἀ-τίθηνος (τιθήνη), ohne Amme, Maneth. 4, 368.

ἀ-τιμ-αγελέω, die Heerde verlassen, Arist. H. A. 9, 31 (aor.); Theocr. 9, 4, nach Schol. καταλιπεῖν τὸ κοινὸν τῆς ἀγέλης καὶ καθ' ἑαυτὸν νέμεσθαι; stolz sein, in geziertem Ausdruck, Luc. Lexiph. 10.

ἀ-τιμ-αγέλης, ὁ, der die Heerde verachtet, abgesondert von derselben allein weidet, B. A. p. 459 ὁ ἀποστάτης τῆς ἀγέλης ταῦρος; so Theocr. 25, 132; Eryc. 3 (VI, 255); Soph. frg. 850.

ἀ-τιμάζω, nicht in Ehren halten, verächtlich behandeln, Il. 9, 450, u. öfter in Od.; Pind. frg. 88 ἀτιμασθεὶς πρὸς Ἀφροδίτας; Her. 1, 61; oft bei Tragg.; τινά τινος, einer Sache für unwerth halten, Soph. Ant. 22 (ein doppelter acc. scheinbar O. R. 341 ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν); c. inf., μή μ' ἀτιμάσῃς φράσαι, halte mich nicht für unwürdig, es mir zu sagen, Soph. O. C. 49; vgl. Eur. Herc. fur. 609; Soph. Ant. 540 μήτοι μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ θανεῖν σὺν σοί, halte mich nicht für unwürdig, mit dir zu sterben. Auch Plat., ἠτίμακα Polit. 266 d; ἀτιμαζόμενοι ζῶσιν Xen. Mem. 4, 2, 29; c. inf., Plat. Lach. 182 c μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν. — Bei Xen. Cyr. 1, 6, 20 = ἀτιμόω.

ἀ-τιμασμός, ὁ, Verachtung, Beschimpfung, Sp.

ἀ-τιμαστήρ, ῆρος, der Entehrer, Aesch. Spt. 619.

ἀ-τιμαστής, ὁ, VLL., dasselbe.

ἀ-τίμαστος, verachtet, τινί Mimnerm. 1, 9.

ἀ-τιμάω (τιμή), = ἀτιμάζω, verachten, beschimpfen, Il. 1, 11, durch Abschlagen einer Bitte; ξεῖνον Od. 14, 57. Auch Pind. P. 9, 83. Bei den Tragg. nur Soph. Ai. 1108 μὴ νῦν ἀτίμα θεούς. Bei Xen. Ath. 1, 14 ist für ἀτιμῶσι — ἀτιμοῦσι zu schreiben; ἀτιμήσαντες Plut. non posse 27.

ἀ-τίμητος, nicht geehrt, verachtet, Il. 9, 648. 16, 59; vgl. Xen. Hier. 9, 10; nicht abgeschätzt, ohne angegebenen Preis, ἀτίμητόν τι δοῦναι ἕνεκα τοῦ γάμου Is. 3, 35; δίκη od. ἀγών, nach Harpocr. ᾧ πρόσεστιν ἐκ τῶν νόμων ὡρισμένον τίμημα, ὡς μηδὲν δεῖν τοὺς δικαστὰς διατιμῆσαι Aesch. 3, 210; Dem. 21, 90. 55, 18; vgl. 27, 67, wo τιμητόν, eine gesetzlich bestimmte Buße, dem ἀτίμητον entgegensteht, was die Atimie einbegreift.

ἀ-τιμία, ἡ, Entehrung, Verachtung, Beschimpfung, Od. 13, 142; Pind. Ol. 4, 23; Her. 3, 3 u. A.; bei Plat. oft Ggstz von τιμή, auch im plur. In Athen bes. Entziehung der bürgerlichen Rechte, Ehrlosmachung, die verschiedene Grade hatte. S. ἄτιμος. Dah. χρήμασι καὶ ἀτιμίᾳ ζημιοῦσθαι, Geld- u. Ehrenstrafe, Plat. Legg. IV, 721 b; oft bei Rednern.

ἀ-τιμο-πενθής, ές, über erlittene Entehrung trauernd, Aesch. Eum. 760.

ἀ-τιμο-ποιός, entehrend, beschimpfend, Sp.

ἄ-τιμος (τιμή), 1) ungeehrt, verachtet, entehrt, ἀτιμοτάτη θεός Il. 1, 516; Folgde; τινός, einer Sache unwerth geachtet, Aesch. Spt. 1015; vgl. Ag. 360; Soph. O. R. 789; γερῶν, beraubt, Thuc. 3, 58; schimpflich, πληγή Plat. Gorg. 527 d; ἔργα Legg. IX, 866 e; ἀτιμοτέρα ἕδρα, ein minder ehrenvoller Platz, Xen. Cyr. 8, 4, 5. — 2) nicht mit Geldwerth abgeschätzt, τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, du verzehrst dessen Vermögen ohne Ersatz, Od. 16, 431; ungestraft, μηδ' ἐφ' ἑνὶ τῶν ἁμαρτημάτων Plat. Legg. 855 a; vgl. Aesch. Ag. 1420. — 3) der bürgerlichen Rechte beraubt, bes. in Athen ein durch Gesetz u. Richterspruch ganz od. zum Theil seiner bürgerlichen Rechte verlustig u. für ehrlos erklärter Bürger, nächst Tod u. Verbannung die härteste Strafe, gew. Ggstz ἐπίτιμος, auch ὅμοιος, Xen. Cyr. 1, 2, 24. Oft bei Xen. u. Rednern, ἄτιμον τῆς πόλεως καθιστάναι Lys. 12, 21; vgl. bes. Andoc. 1, 75 ff.; Dem. setzt hinzu καὶ μηδενὸς τῶν κοινῶν μετέχειν 15, 32; ἄτιμος τοῦ συμβουλεύειν, der von den Rathsversammlungen ausgeschlossen ist, 15, 33; vgl. Herm. gr. Staatsalterth. §. 124 Böckh Staatsh. p. 409. Vgl. noch Dem. 9, 42 ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου, von Einem, der ungestraft getödtet werden darf, geächtet, was 44 erklärt ist καθαρὸς ὁ τοῦτον ἀποκτείνας; Harpocr. ὁ ἀποκτείνας οὐχ ὑπόκειται ἐπιτιμίῳ.

ἀ-τιμόω, entehren, beschimpfen, Aesch. Ag. 1038 Suppl. 634 Eur. Hel. 462; bes. mit der Atimie belegen, von den Rechten eines Bürgers ausschließen, vgl. ἄτιμος;

Andoc. 1, 88. 107 Lys. 10, 22 Dem. 59, 6; ἠτιμώσεται 19, 284; öfter bei Rednern.

ἀ-τῑμ-ωρητεί, adv. zum folgdn, Schol.

ἀ-τῑμ-ώρητος, ungerächt, 1) an dem man keine Rache genommen hat, ungestraft, *γίγνεσθαι*, der Strafe entgehen, Her. 2, 100; Thuc. 6, 6; *κακῶν ἁμαρτημάτων*, für, Plat. Legg. XII, 959 e; *ἀφιέναι τινὰ ἀτ.* Dinarch. 1, 29. — 2) dem man keine Genugthuung verschafft hat, ohne Hülfe, Thuc. 3, 57; *θάνατον ἀτιμώρητον ἰᾶσαι* Aesch. 1, 145.

ἀ-τίμωσις, ἡ, Entehrung, Beschimpfung, Aesch. Ag. 685 Ch. 429.

ἀ-τῑμωτικός, entehrend, beschimpfend, Sp.

ἀ-τίνακτος, unerschütterlich, *ἀναγκαίῃ* Opp. Hal. 2, 8.

ἀ-τισία, ἡ, Unvermögen zu zahlen, Cic. ad Att. 14, 19.

ἀτιτάλλω, poet. = *ἀτάλλω*, aufziehen, pflegen, warten, *παῖδα* Od. 15, 450; *σύας σιάλους* 14, 41; *γόνον* Pind. N. 3, 56; *ἵππων, ὅσσα γένεθλ' ἀτιτήλατο μύριος αἶα* Opp. C. 1, 271; übh. hegen, pflegen, Theocr. 17, 58; *καλοῖς*, schmücken, 15, 111.

ἀ-τιτέω, = *ἀτίω*, Dionys. Perieg. 1158.

ἀ-τίτης, ὁ, ungerächt, ungestraft, Aesch. Eum. 246 *μὴ λάθῃ ὁ ματροφόνος ἀτίτας*, wo Andere *ἀτίτας* für den acc. plur. eines eignen fem. *ἀτίτη* erkl., uns den ungeehrten, wie es sich auch Ag. 72 erkl. läßt, wenn man *ἀτίτῃ σαρκί* lies't, für *ἀτίταις*.

ἄ-τιτος, ungerächt, Il. 13, 414; *ποινή*, ungebüßt, 14, 484; — ungeehrt, Dion. Hal. 1, 38. S. das Vor.

ἀ-τίω, nicht ehren, Theogn. 621. Vgl. *ἀτίζω*.

Ἀτλᾱ-γενής, vom Atlas abstammend, Hes. O. 385.

Ἄτλᾱς, αντος, ὁ, als nom. pr. ein Gott, der die Säulen des Himmels in seiner Obhut hat, Od. 1, 52, vgl. Scholl.; nach Späteren, welche die Stelle der Od. mißverstanden, trägt oder hält er die Säulen; — auch der mit diesem Gott identificirte Berg Atlas in Westafrika; übertr., jeder Träger; bes. in der Baukunst, männliche, Gebälk tragende Bildsäulen, Poll.; Vitruv. 6, 9; am Schiff, Ath. V, 208 a.

ἄ-τλᾱς, αντος, nicht duldend, nicht wagend, VLL.

ἀ-τλητέω, nicht ertragen können, ungeduldig sein, Soph. O. C. 515.

ἄ-τλητος, unerträglich, *πένθος* Il. 9, 3; *ἄχος* 19, 367; *πάθη* Pind. Ol. 6, 38; *βέλος* N. 1, 48; *ἄτλητα παθών* poët. bei Her. 5, 56; *θήρ* Agath. 27 (VI, 74); nicht zu wagen, *ἄτλητα τλᾶσα* Aesch. Ag. 396.

ἀτμενία, ἡ, Knechtschaft, VLL.; Dienst, Paul. Sil. 66 (IX, 764); Maneth. 6, 59.

ἀτμένιος, ον, mühsam, mühevoll, *λίπος* Nic. Al. 178. 426, Schol. *τὸ μετὰ πολλοῦ καμάτου γενόμενον διὰ τὴν τοῦ ἐλαίου σκευασίαν· ἢ δ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ γεωργοὶ κατεσκεύασαν.*

ἀτμενίς, ίδος, ἡ, fem. zu *ἀτμήν*, VLL.

ἄτμενος, ὁ, = *ἀτμήν*, VLL.

ἀτμεύω (für *ἀτμενεύω*), Knecht sein, dienen, *θάλασσαν ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος* Nic. Al. 172.

ἀτμή, ἡ, Rauch, Gluth, Hes. Th. 862. S. *ἀτμός*.

ἀτμήν, ένος, ὁ, Knecht, Diener, VLL. Im E. M. auch *ἀδμενίς*, welches auf eine Ableitung von *δαμάω* führt; vgl. Nic. Al. 172 unter *ἀτμεύω*, wo *πνοιαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς* folgt.

ἄ-τμητος, nicht zu zerschneiden, untheilbar, *μέχρι τοῦ ἀτμήτου τέμνειν* Plat. Phaedr. 277 b; unbeschnitten, *ἄμπελος* Plut. Num. 14; *κόμη* Anth.; *γῆ*, nicht verwüstet, nicht verheert (s. *τέμνω*), Thuc. 1, 82; *ἀργυρεῖα*, Bergwerke, aus denen noch kein Silbererz gebrochen ist, Xen. Vect. 4, 27.

ἀτμιάω, rauchen, verdampfen, Hippocr.

ἀτμιδ-οῦχος, den Dampf haltend, Hesych.

ἀτμιδόω, in Dampf verwandeln, pass. verdunsten, *τὸ ὑγρὸν ἀτμιδούμενον* Arist. Meteor. 1, 9.

ἀτμιδ-ώδης, ες, dunstig, voll Dampf, Arist. Meteor. 1, 4; Theophr.

ἀτμίζω, dampfen, *βωμὸς ἀτμίζων πυρί* Soph. frg. 340; von einer heißen Quelle, Xen. An. 4, 5, 15; von gekochten Speisen, duften, Pherecrat. bei Ath. VI, 269 a; Arist. Meteor. 1, 3.

ἀτμίς, ίδος, ἡ, Dampf, Hippocr.; Dunst, Nicostrat. Ath. III, 111 d; Her. 4, 75; Plat. Tim. 86 e.

ἀτμιστός, verdampft; in feuchte Dämpfe auflösbar, *ὕδωρ ἀτμιστὸν ἀλλ' οὐ θυμιᾶτον* Arist. Meteor. 4, 9.

ἀτμο-ειδής, ές, dampfartig, Hippocr.

ἀτμός (*ἄω*), ὁ, Dampf, Dunst, Hauch, Aesch. Ag. 1284 Eum. 138 u. Sp.; *εὐώδης ἀτμὸς ἔχει πλοκάμους* Antiphil. 6 (VI, 250); Alex. Ath. IX, 383 e.

ἀτμ-ώδης, = *ἀτμιδώδης*, Arist. mund. 4, 2.

ἄ-τοιχοι περιβολαὶ σκηνωμάτων, eine Umhegung, die keine Wand ist, Eur. Ion. 1133.

ἀ-τοκεί, ohne Zinsen, Dio C.

ἀ-τοκία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Stob.

ἀ-τόκιος, Unfruchtbarkeit bewirkend; *τὸ ἀτόκιον*, ein Mittel dazu, Diosc.

ἄ-τοκος, 1) unfruchtbar, Eur. El. 1127; *δι' ἡλικίαν* Plat. Theaet. 149 c; noch nicht geboren habend, Ath. IX, 375 b; Her. 5, 41. — 2) ohne Zinsen, *χρήματα* Plat. Legg. XI, 991 c u. Folgde.

ἀ-τολμέω (auch **ἀτολμάω**, Bekk. Thuc. 1, 124 für *οὐ τολμῶντες* aus mss.), nicht wagen, muthlos sein, Hippocr.

ἀ-τόλμητος, nicht zu wagen, *Ἄρης* Aesch. Ag. 365; *μόχθος Ἑλλάδι* Pind. I. 7, 11, Schol. *ἀνυπομόνητος, δεινός*.

ἀ-τολμία, ἡ, Muthlosigkeit, Feigheit, Thuc. 4, 120; Ggst *τόλμα* Xen. Hell. 5, 3, 22; öfter Plut.

ἄ-τολμος (*τόλμα*), nichts unternehmend, Ggst *ἐπιχειρητής* Thuc. 8, 96; muthlos, feig, *αἰχμὰ γυναικεία* Aesch. Ch. 621; Thuc. 2, 39, u. öfter auch Folgde; *καὶ μαλακός* Dem. 8, 68; *καὶ δειλός* 19, 206. — Adv. *ἀτόλμως, χρῆσθαι τοῖς καιροῖς* Pol. 3, 103; Plut.

ἄ-τομος, 1) ungeschnitten, *λειμών*, nicht abgemähte Wiese, Soph. Tr. 199; vom Bart, *ὑποκαθιεὶς ἄτομα πώγωνος βάθη* Ephipp. Ath. XI, 509 e. — 2) nicht zu zerschneiden, untheilbar, Plat. Soph. 229 d; *ἡ ἄτομος* bei Demokrit das Atom, der letzte untheilbare Stoff, woraus nach ihm Alles besteht, Cic. Fin. 1, 6. Auch von der Zeit, *ἐν ἀτόμῳ*, plötzlich, I. Cor. 15, 52.

ἀ-τονέω, nicht angespannt, schwach, matt sein, Arist. probl. 26, 42; *ὁδοιπορίαις* Ep. ad. 752 (App. 252); vom Pferde, Plut. Cor. 25 u. öfter.

ἀ-τονία, ἡ, Abspannung, Mattigkeit, Plut. de vit. pud. 18; = *ἀσθένεια* Luc. Nigr. 36.

ἄ-τονος, 1) abgespannt, schwach, schlaff, Plut.; vom Magen, Ath. III, 97 f. — Adv. *ἀτόνως*, Plut. Lyc. 18. — 2) Bei Gramm. ohne Tonzeichen, tonlos.

ἀ-τον-ώδης, ες, dasselbe, Leon. Al. 25 (IX, 350), Lesart des cod. Pal., Bdtg zweifelhaft.

ἀ-τόξευτος, nicht mit dem Pfeil zu erreichen, *πέτρα* Plut. Alex. fort. 1, 1.

ἄ-τοξος (*τόξον*), ohne Bogen u. Geschoß, Luc. D. Deor. 19, 1.

ἀ-τόπαστος, nicht zu errathen, Aesch. fr. 108 bei Hesych.

ἀ-τόπημα, *τό*, die Unschicklichkeit, Sp.; Verbrechen, Zosim.

ἀ-τοπηματο-ποιός, Unschickliches thuend?

ἀ-τοπία, *ἡ*, 1) das Auffallende, Ungewöhnliche, *τιμωριῶν* Thuc. 3, 82; *πάθους* Plat. Phaedr. 251 d; Plut. Cor. 23 u. öfter. — 2) Wunderlichkeit, Plat. Conv. 215 a; Widersinnigkeit, Widerspruch, Verkehrtheit, Pol. 8, 11. 12, 22 u. Sp., die es auch für Schlechtigkeit brauchen.

ἄ-τοπος, nicht am Orte, unziemlich; bes. wunderlich, auffallend, Eur. Ion. 689 I. T. 842; oft bei Plat. u. Folgdn, gew. mit mildem Tadel, *καὶ ἀήθης* Plat. Tim. 48 b; *καὶ θαυμαστός* Legg. I, 646 b; Ggst *εἰωθός*, neu, ungewöhnlich, Thuc. 3, 38, bes. *λέγειν*. Oft *ἄτοπον* (sc. *ἐστι*), *εἰ*, Isocr. 3, 2; Plat. Gorg. 521 d; *πῶς οὐκ ἄτοπον* Isocr. 4, 127; oft bei Arist. — Auch = thöricht, *ἀγνώμων καὶ ἄτοπος τῶν ὄντων* Dem. 10, 40; Sp. auch = frevelhaft. — Adv., *ἀτόπως ἔχειν* Luc. Nigr. 1.

ἀ-τόρευτος, ohne erhabene Arbeit, Sp.

ἀ-τόρητος, nicht zu durchbohren, Nonn. D. 14, 380.

ἀ-τόρνευτος, nicht rund gedreht, Sp.

ἄτος, zsgzgn aus *ἄατος*, unersättlich, *πολέμοιο, μάχης*, Il. 5, 388. 22, 218.

ἀ-τραγ-ῴδητος, nicht tragisch behandelt, nicht übertrieben; Luc. Merc. cond. 19.

ἀ-τράγ-ῳδος, untragisch, der Tragödie nicht angemessen, Arist. Poet. 25. — Adv. *ἀτραγῴδως*, ohne viel Aufsehen zu machen, M. Anton. 1, 16.

ἀτράκτιον, *τό*, dim. zu *ἄτρακτος*, VLL.

ἀτρακτο-ειδής, *ές*, spindelartig.

ἄτρακτος, *ὁ* (Plut. qu. Rom. 31 steht *ἠλακάτην καὶ τὴν ἄτρακτον* schwerlich richtig; de S. N. V. 22 steht *οἱ ἄτρακτοι*), 1) die Spindel, Her. 5, 12; Plat. Polit. 281 e u. Folgde; *πολυλινής* Archi. 11 (VI, 39); *Ἀνάγκης* Plat. Rep. X, 616 c; übh. worum sich etwas dreht. — 2) Pfeil, von der ähnlichen Gestalt, Aesch. frg. 116; Soph. Phil. 290 Tr. 711; *ἀτράκτων τοξόται* Eur. Rhes. 312; auch in Prosa; Thuc. 4, 40 steht aber bei *τὸν ἄτρακτον* — *λέγων τὸν ὀϊστόν*, also vielleicht lakon.; vgl. *ἠλακάτη*. — 3) nach Poll. 1, 91 der oberste Theil der Segelstange.

ἀτρακτυλίς, *ίδος*, *ἡ*, auch **ἀτρακτυλλίς** geschrieben, ein distelartiges Gewächs, das man zu Spindeln brauchte, Arist. H. A. 9, 40; Theocr. 4, 52.

ἀ-τράνωτος, nicht verdeutlicht, dunkel, Sp.

ἀ-τράπεζος (*τράπεζα*), ohne Tisch, Maneth. 4, 564.

ἀ-τράπελος, = *δυστράπελος*, Schol. Soph. Ai. 913.

ἀτραπητός, *ἡ*, = *ἀτραπιτός*, B. A. 460.

ἀτραπίζω, = *βαδίζω ἢ ὁδοποιέω*; Pherecrat. B. A. 460 *ἀτρεπίζοντες τὰς ἁρμονίας*.

ἀτραπιτός, *ἡ*, = folgdm, Od. 13, 195 u. Sp., z. B. Archimel. 1 (App. 15).

ἀτραπός (*τρέπω*, mit euphon. *α*?, nach Eust. *α* priv. *στενή, καθ' ἣν οὐκ ἔστιν ἐκτραπῆναι*), *ἡ*, Fußsteig, Pfad, Pind. frg. 74; Ar. Nubb. 75; Her. 7, 175; Thuc. 4, 36; Plat. Phaedr. 66 b u. sonst in Prosa.

ἀ-τραυμάτιστος, unverwundet; Luc. Ocyp. 36 *πόνος*, nicht Folge einer Wunde.

ἀτράφαξις, oder **ἀτράφαξυς**, auch **ἀδράφαξυς**, Spinat, Diosc.

ἀ-τραφής, *ές*, emend. für *ἀτροφής* Theophr. C. Pl. 2, 6, 4.

ἀ-τράχηλος, ohne Hals, vom Krebs, Flacc. 4 (VI, 196); von Menschen (also mit kurzem H.), Teles Stob. 108, 83.

ἀ-τρέκεια, *ἡ*, ion. -*ηΐη* u. -*ΐη*, Zuverlässigkeit, ausgemachte Wahrheit, Her. *τῆς ἀποστάσιος* 4, 152. 6, 1, der wahre Hergang u. Zusammenhang; auch Arr. An. 6, 25, 1. Bei Pind. Ol. 11, 13 personificirt: Gerechtigkeit.

ἀ-τρεκέω, wahr, genau sein, Eur. bei Hes. im aor.

ἀ-τρεκηΐη, *ἡ*, = *ἀτρέκεια*, Her. 6, 82.

ἀ-τρεκής, *ές* (schwerlich von *τρέω*, noch von *τρέχω*, vgl. traho, detrecto), unverhohlen, bestimmt u. der Wahrheit gemäß, das att. *ἀκριβής*; Hom. nur im adv., *ἀτρεκέως κατάλεξον*, u. in ähnl. Vrbdgn, u. *ἀτρεκές*, Il. 5, 208; *δεκὰς ἀτρεκές*, gerade zehn, Od. 16, 245; *τὸ δ' ἀτρεκές*, genau genommen, Theogn. 167; *τὸ ἀτρεκές*, der genaue Bestand, Her. 8, 98. 5, 9; *ἀλήθεια*, die reine Wahrheit, Pind. N. 3, 17; *καιρός* P. 8, 7; *ἀτρεκέϊ ποδί*, mit sicherem Tritt, N. 3, 41; *ἀνατολαί*, bestimmte, Tim. Locr. 97 b; *δόξα* Eur. Hipp. 1115; *ἐπιστήμη* Pol. 1, 4 u. Arr.; — gerecht, *ἑλλανοδίκης* Pind. Ol. 3, 12.

ἀ-τρεκίη, *ἡ*, ion. = *ἀτρέκεια*.

ἀ-τρέμα, vor Vokalen **ἀτρέμας**, ohne Zittern, ruhig, *οὐδέ οἱ ἔγχος ἔχ' ἀτρέμας, ἀλλὰ μάλ' αἰεὶ σειόμενον ἐλέλικτο* Il. 13, 557; *ἀτρέμας ἑστηώς* 13, 438; *ἧσθαι, εὕδειν*, 2, 200 Od. 13, 92; *μένειν* Eur. Or. 258; *ἀτρ. καὶ σχολῇ διασκοπῶν* Alex. Ath. IV, 164 c; *ἀτρέμα σκοπεῖσθαι* Plat. Gorg. 503. Bei. *ἀτρέμας ἔχειν*, z. B. *τὸ στρατόπεδον, σφᾶς αὐτούς*, Her. 9, 53. 54; gew. neutral, sich ruhig verhalten, 8, 16; Ar. Nubb. 738 u. öfter; so auch Xen. Cyn. 9, 5; Luc. Hermot. 41; *ἀτρ. ἑστάναι* Antipho. III *γ* 10. Bei Dem. 37, 55 dem *ταχύ* entggsst.

ἀ-τρεμαῖος, *α, ον*, ruhig, leise, *βοά* Eur. Or. 147; Phoen. 182; auch Sp.

ἀτρεμεί, = *ἀτρεμί*, Herm. bei Ar. Nubb. 262; Alex. Ath. 383 e.

ἀ-τρεμεότης, *ητος*, *ἡ*, = *ἀτρεμία*, Hippocr.

ἀ-τρεμέω, nicht zittern, sich ruhig verhalten, Hes. O. 539; *ἵνα τοι τρίχες ἀτρεμέωσι, μηδ' ὀρθαὶ φρίσσωσιν* Her. 7, 8; häufig bei Sp., z. B. Luc. Tox. 10 u. sonst; *ἐν ὅπλοις* Plut. Rom. 16; *ἀτρεμεῖν ἐπὶ τῶν καθεστώτων*, sich bei der bestehenden Ordnung beruhigen, Alc. 38; *ἀτρεμοῦντα πάθη* Anton. 25; — pass., Theogn. 47, nicht erschüttert werden.

ἀ-τρεμής, *ές*, nicht zitternd, ruhig, *θρῆνος* Eur. Herc. f. 1053; *φάσματα* Plat. Phaedr. 250 c; Pol. 6, 25; *τὸ ἀτρεμές*, die Ruhe, Xen. Ag. 6, 7. — Adv. *ἀτρεμέως*, Hippocr.

ἀ-τρεμί, = *ἀτρέμας, ἔχειν* Ar. Nubb. 262 Bekk.

ἀ-τρεμία, *ἡ*, das Nichtzittern, Unerschrockenheit, Pind. N. 11, 12. — Ruhe, *ἀτρεμίαν ἔχειν*, = *ἀτρέμας ἔχειν*, Xen. Cyr. 6, 3, 13; *λιμένων* Crinag. 23 (IX, 555).

ἀ-τρεμίζω, sich ruhig verhalten, Frieden halten, Her. 7, 18 u. öfter mit der Negat.; Theogn. 303, Ggst *κινεῖν*. Bei Antipho. II *δ* 9 steht *ἀτρ. καὶ φυλάσσειν τὴν παροῦσαν εὐπραγίαν* dem *νεωτερίζειν* entgegen; vgl. Tim. Locr. 104 b.

ἄ-τρεπτος, unverwandt, unerschütterlich, *πρόσωπον* Plut. Poplic. 17; *τὸ πρ. ἄτρεπτος ἦν*, er veränderte keine Miene, Luc. Ver. H. 2, 28; *πρὸς τὸ κακῶς ἀκούειν*, er kehrte sich nicht daran, Plut. Alc. 13.

ἄ-τρεστος, nicht zitternd, unerschrocken, bes. Tragg.,

καρδία Aesch. Ag. 1375; *μάχης* Prom. 414; *ἐν μάχαις* Soph. Ai. 358; *σὺν φόβοις* entggſt O. R. 586; *ἄτρεστα* adverbial Eur. Ion. 1198; ſo sp. D.; auch Plat. Crat. 395 b.

ἀ-τρεύς, ὁ, daſſelbe, Euphor. frg. 94; *οὐκ ἀτρῆες ἀνάγκαι Μοιράων*, bei Herod. Att. Inscr. Triop. 18 (Anth. Pal. App. 50), wo der Marmor *ἀτρεῖες* hat: die unwandelbaren Zwangsgeſetze der Parzen ſind nicht ohne Zittern, ſind zu fürchten.

ἄ-τρητος, 1) nicht durchbohrt, ohne Oeffnung, Plat. Polit. 279 e. Bei Medic. = deren Zeugungstheile od. After verwachſen; vgl. *τιτράω*. — 2) Bei Arist. H. A. 1, 1. 12 ſtehen *ζῷα ἄτρητα* den *τρηματώδη* entgegen, die nicht in Höhlen leben.

ἀ-τρήχυντος, nicht rauh gemacht, nicht ſcharf, Aret.

ἀ-τρίακτος, unbeſiegbar, *ἄτη* Aesch. Ch. 335.

ἀ-τρίβαστος, = folgdm 2), *ἵππος ἀτρ. πρὸς τραχέα*, ungewohnt, auf rauhen Pfaden zu gehen, Xen. mag. equ. 8, 3, Ggſtz *ἐκπεπονημένος τοὺς πόδας*.

ἀ-τριβής, *ές*, 1) nicht abgerieben, *τράχηλος* (Plat.) Riv. 134 b; unbeſchädigt, neben *ἀκήρατος* Xen. Cyr. 8, 7, 22, wo aber v. l. *ἀκριβής*; doch vgl. Mem. 4, 3, 13; *ὁδός*, unbetreten, dem *φανερά* entggſt, An. 4, 2, 8 u. Sp.; ſo auch von einer Inſel, Thuc. 4, 8. — 2) Sp. nicht bewandert, ungeübt worin, *πολεμικῶν ἀγώνων* Dion. Hal. 3, 52.

ἀ-τριβί, adv. zum vorigen, ohne Zeitverluſt.

ἀ-τρίβων, *ωνος*, ohne Mantel? — Bei Eur. frg. = *ἀτριβής*.

ἄτριον, dor. = *ἤτριον*, Hesych.

ἄ-τριπτος, 1) ungerieben, *χεῖρες*, nicht abgehärtet, Od. 21, 151, vgl. Themist. 9 p. 121 c; *ἄκανθαι* Theocr. 13, 64, nicht zu betreten; *ἀτραπός* Ant. Th. 24 (VII, 409); ungedroſchen, Xen. Oec. 18, 5; *ἄρτοι*, ungeknetet, Arist. Probl. 21, 16, wo *σφόδρα τετριμμένοι* entggſt. — 2) ungeübt, Plut. an vitiosit. 4 nach em.

ἄ-τριχος, haarlos, Callim. Dian. 77; *πρόσωπα* Aesop. 149.

ἀ-τριχό-σαρκος, Fleiſch ohne Haare habend, Procl.

ἄ-τριψ, *ιβος*, = *ἀτριβής* 2), VLL. *οὐκ ἐντριβής τινι πράγματι*.

ἀ-τριψία, ἡ, Ungeübtheit, Cic. ad Att. 13, 16.

ἀ-τρομέω, = *ἀτρεμέω*, Opp. H. 3, 355.

ἀ-τρόμητος, = folgdm, Antp. Sid. 40 (VI, 256).

ἄ-τρομος, nicht zitternd, unerſchrocken, *θυμός* Il. 16, 163; *μένος* 5, 126; öfter sp. D.

ἀ-τροπία, ἡ, eigtl. Unbiegſamkeit, Mangel an Gewandtheit u. Klugheit, der *σοφία* entggſt Theogn. 218; Thorheit, Ap. Rh. 4, 387; vgl. 1006.

ἄ-τροπος, 1) unwandelbar, *ὕπνος*, der ewige Schlaf, Theocr. 3, 49; eine der Parzen, die Unerbittliche, Hes. Th. 218 u. Folgde; Callim. Del. 11, von Delos, nicht mit dem Pflug gewendet, unbebaut. — 2) ungewandt, unſchicklich, *ἔπεα* Pind. N. 7, 103.

ἀ-τροφέω, keine Nahrung haben, hungern, Ael. H. A. 10, 21; in Folge davon hinſchwinden, abzehren, Arist. u. Sp., wie Plut. Rom. 20 Arat. 24.

ἀ-τροφής, *ές*, = *ἄτροφος*, Theophr. C. Pl. 2, 6, 4. S. *ἀτραφής* u. Maneth. 6, 25.

ἀ-τροφία, ἡ, 1) Mangel an Nahrung, Hunger, Theophr. u. A. — 2) Auszehrung, Medic., Plut.

ἄ-τροφος, 1) nicht nahrhaft, von Pflanzen, Theophr.; Diphil. bei Ath. II, 54 a von Fiſchen, Ath. 288 c. — 2) nicht gut genährt, dürr, Xen. Mem. 3, 3, 4; auch = an der Auszehrung krankend, Medic.

ἀ-τρύγετος, wo nichts zu ärnten iſt, unfruchtbar, öde, bei Hom. häufig Beiwort des Meeres; *λίμνη* Soph. frg. 423; auch des Aethers, Il. 17, 425; H. h. Cer. 67. 457; *νύξ* Damag. 11 (VII, 735). — Auch *ἡ ἀτρυγέτη*, das Meer, Ep. (App. 234).

ἀ-τρυγής, *μέλι*, nicht eingeſammelt, Antiphil. 30 (VII, 622).

ἀ-τρύγητος, daſſelbe, dem *τετρυγημένος* entggſt, Arist. probl. 20, 23.

ἄ-τρυγος (*τρύξ*), ohne Hefen, rein, *οἶνος* Orak. bei Ath. I, 31 c, Ggſtz *τρυγίας*.

ἀ-τρύμων *κακῶν*, von Leiden nicht aufgerieben, Aesch. Spt. 857.

ἀ-τρύπητος, = *ἄτρητος*, *οὖς*, Plut. Cic. 26.

ἄ-τρῦτος, 1) nicht aufzureiben, unermüdlich, *πούς* Aesch. Eum. 381; Plut. Pomp. 26 u. a. Sp.; beſ. von Uebeln, die nicht ablaſſen, *πόνος*, unabläſſig, Pind. P. 4, 178, wie Her. 9, 52; *κακά* Soph. Ai. 775; *ἄλγεα* Mosch. 4, 59; *ὁδός*, ein langer, kaum zu bewältigender Weg, Theocr. 15, 7, wie *ὁδοιπορία* Plut. Caes. 17; *δύναμις*, unzerſtörbar, Arist.; *τόνος ἄῤῥηκτος καὶ ἄτρυτος* Plut. Cat. min. 5. — 2) nicht beſchäftigt, müſſig, *τὸ σχολαστικὸν καὶ ἄτρυτον* Arist. Eth. 10, 7.

ἀ-τρυτώνη, = *ἀτρύτη*, bei Hom. u. Sp. Beiname der Athene, die Unbezwungene, Unermüdliche.

ἀ-τρύφερος, nicht weichlich, nicht üppig, *ἀνήρ* Eupol. bei B. A. 460; *στολή* Cebes.

ἀ-τρύφητος, nicht ſchwelgeriſch, *βίος* Plut. ed. lib. 14.

ἄ-τρυφος, = *ἄθρυπτος*, *τυρός*, Alcm. bei Ath. XI, 499 a.

ἀ-τρώς, *ῶτος*, = *ἄτρωτος*, VLL.

ἀ-τρωσία, ἡ, Unverwundbarkeit, Schol. Ap. Rh. 1, 57.

ἄ-τρωτος, unverwundet, unverwundbar, *καρδία* Pind. N. 11, 10; *παῖδες θεῶν* I. 3, 18; *οὖθαρ* Aesch. Ch. 525; vgl. Soph. O. C. 910; sp. D.; *οὐδ' ἄτρωτα παρῆλθον* Strat. 7 (XII, 8); auch in Proſa, *πολὺ μᾶλλον χρήμασιν ἢ σιδήρῳ* Plat. Conv. 219 e; Dion. Hal.

ἄττα, freundliche Anrede jüngerer Männer an ältere: guter Vater, lieber Alter, Hom., vgl. Scholl. Ariston. Iliad. 9, 607. S. auch *ἄππα*.

ἄττα, att. für *τινά*, **ἅττα**, für *ἅτινα*, ion. *ἅσσα* u. *ἄσσα*. Bei Hom. *ἄσσα* Iliad. 1, 554. 9, 367. 10, 208. 409. 20, 127 Od. 5, 188. 7, 197; *ὁπποῖ' ἄσσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο* Od. 19, 218. Häufig in Proſa, gew. *ἄττα* mit einem nomen, doch auch allein, *λέγειν ἄττα* Plat. Soph. 236 e; *γεωμετρίας ἄττα* Theaet. 145 c; bei Zahlwörtern, ungefähr, *τέτταρ' ἄττα ῥεύματα* Phaed. 112 e.

ἀτταγᾶς, *ᾶ*, ὁ (*ἀτταγαῖ* Ath. a. a. O., *ἀτταγᾶν* B. A. 461, vgl. Lob. Phryn. 117), ein Wieſenvogel, wahrſcheinlich Haſelhuhn, Ar. Av. 249 u. öfter; vgl. Ath. IX, 387 f, der auch über den Accent berichtet, u. Ael. H. A. 4, 42, der es für ein onomatopoetiſches Wort erkl.

ἀτταγήν, *ῆνος*, ὁ, daſſelbe, com. Ath. XIV, 652 d; Arist. H. A. 10, 36, von Atticiſten verworfen.

ἀτταγής, *έος*, ὁ, daſſelbe, Opp. Cyn. 2, 405. 426.

ἀτταγινάριον, τό, richtiger **ἀτταγηνάριον**, dim. von *ἀτταγήν*, poet. bei B. A. 1186.

ἀττάκης, ὁ, eine Heuſchreckenart, LXX.

ἀτταλατταταί, ein Jubelruf, Ar. Ach. 1160.

ἀττανίτης, ὁ, eine Art Kuchen, Hipponax bei Ath. XIV, 645 c, hieß auch *ἐπίχυτον*, u. ſcheint einerlei mit *τηγανίτης*, da

ἄττανον, τό, nach Hesych. = *τήγανον*.

ἀττάραγος, ὁ, Brotkrümchen, Ath. XIV, 646 c; vgl. Poll. 7, 23; *οὐδ' ὅσον. ἀττάραγόν σε δεδοίκαμες* Callim. ep. 14 (XII, 150), auch nicht im Geringsten; Hesych. hat auch die Form **ἀττάραχος**, B. A. 461 *ἀττάρατοι*, was wohl verschrieben ist.

ἀτταταῖ, od. nach den alten Gramm., z. B. Arcad. p. 283, *ἀτταταῖ*, ein Wehruf, Soph. Phil. 733; Ar. Th. 223, wo *ἀτταταῖ ἀτατταταῖ* neben einander; — ein Jubelruf, Ach. 1160.

ἀττέλαβος, ὁ, eine ungeflügelte Heuschreckenart, Lucill. 69 (XI, 265).

ἀττέλεβος, ὁ, ion., dasselbe, Her. 4, 172.

ἀττελεβ-όφθαλμος, mit Heuschrecken-, d. i. hervorstehenden Augen, vom Ichneumon, Eubul. bei Ath. X, 450 a.

ἄττηγος, ὁ, ion., der Bock, Eustath. zu Od. 9, 222.

Ἄττης, ὁ, u. **Ἄττις**, Diener der phrygischen Cybele, *ὕης ἄττης ἄττης ὕης*, ein Ausruf od. eine Beschwörungsformel beim Dienst der Cybele, Dem. 18, 260.

ἀττικηρός, nach attischer Weise, adv. *ἀττικηρῶς*, *δειπνίζειν* Alexis bei Ath. IV, 137 d.

ἀττικίζω, ein Attiker sein, attisch reden, Plat. com. Hdn. *π. μ. λ.* 20; oft bei Gramm.; es mit den Athenern halten, Thuc. 3, 62; Xen., wie Dem. 38, 37.

ἀττίκισις, ἡ, attische Art zu reden u. sich zu benehmen, Luc. Lexiph. 14; Philostr.

ἀττικισμός, ὁ, 1) Anhänglichkeit an Athen, Thuc. 3, 64. 4, 133. — 2) attische Mundart, attischer Ausdruck, Gramm.

ἀττικιστής, ὁ, Nachahmer des attischen Ausdrucks, Sammler attischer Wörter u. Ausdrücke, Gramm.

ἀττικιστί, in attischer Mundart, Antiphan. Ath. VII, 323 c; nach attischer Sitte.

ἀττικίων, ωνος, ὁ, Athenerlein, komisches dim., Ar. Pax 214.

ἀττικο-πέρδιξ, ικος, ὁ, das attische Rebhuhn, Ath. III, 115 b.

ἀττικός, attisch, athenisch; *ἡ Ἀττική*, sc. *γῆ*, das Land Attika.

ἀττικ-ουργής, ές, auf attische Art, in attischem Geschmack gearbeitet, Menand. B. A. p. 461; Poll. 1, 149.

ἀττικωνικός, komische Verdrehung von *ἀττικός*, an *Λακωνικός* erinnernd, Ar. Pax 215.

ἄττομαι, = *διάζομαι*, Hermipp. B. A. 461.

ᾄττω, statt *ᾄσσω*, *ἀΐσσω*, Sp. auch *ἄττω*, ohne Iota subscr.

ἀτυζηλός, erschreckend, Ap. Rh. 2, 1057.

ἀτύζω, *ἀτύξω*, in Schrecken, Staunen setzen, *ἀτύξαι* Ap. Rh. 1, 465; Theocr. 1, 56; pass., Hom. *ἀτυζομένους ὑπὸ καπνοῦ*, betäubt, Il. 8, 183; *ἀτυζομένη ἀπολέσθαι*, bis zum Tode betäubt, 22, 474; *ἀτυζόμενοι πεδίοιο*, erschrocken durch die Ebene hinfliehend, 18, 7; *πάντοσε* Od. 11, 606; von Rossen, scheu werden, durchgehen, Il. 6, 38; *ὄψιν ἀτυχθείς*, sich vor dem Anblick entsetzend, 6, 468; *βοὰν Πιερίδων ἀτύζεσθαι* Pind. P. 1, 13; *ὄρνις ἀτυζομένη* Soph. El. 146; *περί τινα* Theodorid. 14 (VII, 528); *πώλων* Eur. Tr. 808; vgl. Ap. Rh. 2, 635.

ἄ-τυκτος, unvollendet, ungethan, Phocyl.

ἀ-τύλωτος, ohne Schwielen, Sp.

ἀ-τύμβευτος, unbegraben, *τάφος*, ohne Grabhügel, Opp. H. 5, 346; *θανάτου ἀτυμβεύτου λείψανον* Crinag. 35 (IX, 439).

ἄ-τυμβος, ohne Begräbniß, Luc. Cont. 22.

ἄ-τυπος, der nicht deutlich reden kann, stammelnd, Gell. 4, 2.

ἀ-τύπτητος, ungeschlagen, VLL.

ἀ-τύπωτος, ungeformt, unausgebildet, *καὶ ἄμορφος* Plut. Symp. 2, 3, 2; Ael. N. A. 2, 19.

ἀ-τυράννευτος, nicht von Tyrannen beherrscht, Thuc. 1, 18.

ἀ-τύρωτος, nicht gekäset, *γάλα* Diosc.

ἀ-τυφία, ἡ, Anmaßungslosigkeit, Plut. Lyc. et Num. 3, öfter.

ἄ-τυφος, ohne Anmaßung u. Hochmuth, bescheiden, Plat. Phaedr. 230; Cic. Att. 6, 9; Plut. Alex. 45. — Adv. *ἀτύφως*, M. Ant. 1, 16; superl. *ἀτυφότατα*, Ael.

ἀ-τυχέω, unglücklich sein, Xen. Mem. 3, 9, 8 u. Sp., wie Pol. *ἀτυχίαν ἠτύχησαν* 40, 3; *οἱ ἠτυχηκότες* 1, 81. Gew. was man gewünscht hat, nicht erreichen, *χρῄζοντες ἀτ.* Her. 9, 111; so öfter absol., Thuc. 1, 32; *οὐκ ἀτυχήσεις* Ar. Nubb. 426; Xen. Cyr. 1, 3, 14; *τινός* 8, 7, 6; *παρὰ θεῶν*, von den Göttern etwas nicht erlangen, 1, 6, 6; *ἔν τινι*, in etwas Unglück haben, Isocr. Panath. c. 39; *ἀτυχῶ κτώμενος*, es mißlingt mir der Erwerb, Thuc. 2, 62.

ἀ-τύχημα, τό, das Unglück, bes. das Mißlingen einer Sache, von Thuc. an öfter bei den Rednern u. Plut. Nach Arist. Eth. 5, 8 *ὅταν παραλόγως ἡ βλάβη γένηται*, im Ggsß des verschuldeten Unglücks, *ἁμάρτημα*, u. von *ἀδίκημα*, rhet. 1, 13. Doch Pol. 12, 4 ist es Uebelthat; vgl. 5, 67; auch Plut.

ἀ-τυχής, ές, unglücklich, Plat. Legg. X, 905 a u. Folgde; bes. nicht erlangend, verfehlend; übh. *τινός*, untheilhaft, *συνέσεως* Ael. H. A. 11, 31.

ἀ-τύχησις, ἡ, das Nichterlangen, Verfehlen, VLL.

ἀ-τυχία, ἡ, 1) das Nichterlangen, Mißlingen, Plat. Crat. 420 c. — 2) *ἡ ἐν Χαιρωνείᾳ*, Niederlage, Aesch. 3, 55; übh. Unglück, Dem.; Pol. 12, 13; öfter Uebelthat, Verbrechen.

αὖ, 1) örtlich, zurück, rückwärts, *αὖ ἐρύω*, was auch zusammengeschrieben wird, *αὐερύω*, s. unten. — 2) zeitlich, die Wiederholung einer Handlung ausdrückend: wieder, wiederum, von Hom. an bei allen Schriftstellern, auch mit den Zusätzen *νῦν αὖ*, *τὸ δεύτερον αὖ*, *τὸ τρίτον αὖ*. Auch *καί* findet sich in demselben Satze, *καὶ αὕτη αὖ ἄλλη πρόφασις ἦν* Xen. An. 1, 1, 7. 1, 9, 19. In Fragen u. Ausrufungen, auch von neuen Handlungen, die früheren bloß ähnlich sind, mit dem Ausdruck des Unwillens, *τίς δ' αὖ τοι — συμφράσσατο βουλάς*; Il. 1, 540; *καὶ νῦν τί τοῦτ' αὖ φασι —*; Soph. Ant. 7; vgl. Phil. 1078. — 3) dagegen, gegenseitig, gleichfalls, *ἐγὼ γὰρ ἡγεμὼν σφῷν αὖ πέφασμαι καινός* Soph. O. C. 1540; *μήτ' αὐτὸς οἷον δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν, μήτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ ἀποδέχου ὡς παίζοντος* Plat. Gorg. 500 b; vgl. Xen. An. 2, 5, 26; dagegen, umgekehrt, *τὸ γιγνώσκειν εἴπερ ἔσται ποιεῖν τι, τὸ γιγνωσκόμενον ἀναγκαῖον αὖ συμβαίνει πάσχειν* Plat. Soph. 248 e. — 4) geradezu einen Gegensatz ausdrückend, dagegen, aber, Il. 4, 417; Aesch. Spt. 224 u. sonst; auch in Prosa; häufig werden *δ' αὖ* verbunden bei Hom. u. Tragg., z. B. Aesch. Ag. 1268; in Aufzählungen, wie *ἐκ μὲν —, ἐκ δὲ —, ἐκ δ' αὖ*, Hermipp. Ath. I, 27 e; auch in Prosa, Xen. An. 1, 10, 5; es entspricht dah. auch einem vorangehenden *μέν*, Il. 11, 109; Od. 4, 211; zuweilen auch bei den Attikern, s. Herm. zu Viger. p. 780. Auch *ἀλλ' αὖ*, Plat. com. B. A. 384. — 5) Oft bezeichnet es bloß einen Fortgang der Rede, ferner nun, Iliad. 5, 1; Aesch. Spt. 508 u. in Prosa; auch = *δή*, also, Il. 2, 493. 613. Bei

den Attikern finden sich noch folgende Häufungen: *αὖθις αὖ πάλιν εἰσῄει* Soph. Phil. 940; vgl. O. C. 1420; *πάλιν — αὖ* Plat. Soph. 225 e u. öfter; Xen. Cyr. 2, 2, 18; *αὖθις αὖ* Plat. Prot. 361 c u. sonst; vgl. Heindorf zu Gorg. 461 a.

αὐαίνω (nach Suid. att. *αὐαίνω*, wofür *ἀφαναίνω* spricht; gew. ohne augm., *ηὐαινόμην θεώμενος* Ar. bei Suid.; vgl. *ἐξαν.*), austrocknen, dörren, *πρὸς τὸν ἥλιον*, an der Sonne, Her. 4, 172; *βίον αὐανῶ*, das Leben in Trauer verzehren, hinschmachten, Soph. El. 809, Schol. *μετὰ σκληρότητος διαβιβάζω*. — Pass., trocken werden, *αὐαίνετο* Xen. An. 2, 3, 16; *αὐανθείς* Aesch. Ch. 258; *αὐανθέν* Od. 9, 321; *αὐανοῦμαι*, ich werde verschmachten, Soph. Phil. 942; *αὐανθήσομαι* Lycophr. 1424.

αὐαλέος, *α, ον*, trocken, dürr, *χρὼς ὑπὸ καύματος*, sonnverbrannt, Hes. O. 588; *κόμη* Antiphil. 37 (VII, 141); vgl. Theocr. 14, 4; *στόμα* Call. Cer. 6; *ὄμματα*, schlaflose, Agath. 19 (V, 280).

αὔανσις, *ἡ*, das Austrocknen, Vertrocknen, Theophr. u. Sp.

αὐαντή, *ἡ*, sc. *νόσος*, Dörrsucht, Hippocr.

αὐαντικός, trocknend, austrocknend, Hippocr.

αὔασις, *ἡ*, = *δάσις* Strabo XVII p. 791.

αὐασμός, *ὁ*, Trockenheit, Hippocr.

αὐάτā, *ἡ*, äol. = *ἄτη*. Pind. P. 2, 28. 3, 24.

αὐγάζω, 1) einen Glanz verbreiten, erhellen, *τὰν καλλίσταν ἥλιος* Eur. Hec. 637. Bei den Tragg. auch = sehen, Soph. Phil. 217; Eur. Bacch. 596; wie auch Sp. D., z. B. M. Arg. 27 (IX, 221). — 2) Häufiger ist in dieser Bdtg das med., deutlich sehen, wahrnehmen, Il. 23, 458; Hes. O. 477; öfter in der Anth., z. B. Antp. Th. 63 (VII, 743); Leon. Al. 10 (IX, 349). — Im N. T. glänzen, 2. Cor. 4, 4.

αὔγασμα, *τό*, Erleuchtung, Glanz, LXX.

αὐγασμός, *ὁ*, dasselbe, Plut. plac. phil. 3, 5.

αὐγέω, glänzen, schimmern, LXX.

αὐγή, *ἡ*, 1) Glanz, Schimmer, *πυρός* Od. 6, 305; Aesch. Ag. 9; *ἠελίου* Il. 16, 188; Aesch. Pers. 696; Pind. Ol. 3, 25 u. sonst öfter; *ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο φοιτῶσι ὄρνιθες* Od. 2, 181, unter der Sonne leben; *ζώειν* 15, 349; ohne Zusatz ist *ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο* auf der Erde, Ggstz zur Unterwelt, 11, 498; vgl. 619; bei Nic. Th. 275 sind *ἐννέα αὐγαὶ ἠελίοιο* 9 Tage; *ὑπ' αὐγὰς ἰδεῖν*, genau, bei Lichte betrachten, Plat. Phaedr. 268 a; *θεωρεῖν* Ar. Th. 500; *ἄγειν*, ans Licht ziehen, Ael.; Pind. sagt *δυσμαὶ αὐγᾶν*, Untergang der strahlenden Sonne, I. 3, 83; übertr., *βίου δύντος* Aesch. Ag. 1094. Vom Blitz, Il. 13, 244; *βροντᾶς αὐγαί* Soph. Phil. 1184. — 2) wie Plat. *αὐγῆς τὰ ὄμματα μεστά* Rep. VIII, 516 a; *τίς σ' ἐτύφλωσεν; τίς ἀφείλετο λαμπάδος αὐγάς;* p. bei D. L. 7, 163; Soph. *ὀμμάτων αὐγαί* Ai. 70; Eur. Phoen. 1357 u. öfter; *αὐγαί* die Augen, Rhes. 737 u. Sp. D., wie Nic. Al. 442.

αὐγήεις, *εσσα, εν*, 1) glänzend? — 2) hellsehend, Nic. Th. 35.

αὐγήτειρα, *ἡ*, die Erleuchtende, Orph. H. 8.

αὐγο-ειδής, *ές*, glänzend, Plut. Symp. 1, 8, 4 u. sonst.

αὐγ-ωπός, mit strahlendem Auge, strahlend, Epigr. Welcker syll. 32, 7, l. d.

αὐδάζομαι, fut. *αὐδάξομαι*, dep. med., sprechen, Her. nur im aor., *φωνῇ ἀνθρωπηΐῃ αὐδάξασθαι* 2, 55; ausrufen, 5, 51; nennen, Opp. H. 1, 127; — Sp. auch act., *αὐδάζω* Lycophr. 892; *αὔδαξε* Alc. Mess. 8 (VI, 218).

αὐδάω (aor. *αὔδασον* Eur. Phoen. 123; fut. *αὐδασοῦντι ἔοικε* Archel. 1 (Plan. 120); *αὐδήσομαι* Soph. O. R. 846; *αὐδάσομαι* Pind. Ol. 2, 101), reden, sprechen, von Hom. an bei Dichtern; absol., *καὶ ηὔδα μάντις ἀμύμων* Il. 1, 92; *ἀντίον αὐδᾶν τινά*, Einen anreden, Od. 5, 28; *ἔπος ἀντίον αὐδᾶν τινά* Il. 5, 170; *αὔδα ὅ τι φρονέεις* 18, 426; *μεγάλα*, frevelhafte Worte reden, Od. 4, 505; *ἔπος, λόγον ἐπόρκιον*, Pind. I. 5, 39 Ol. 2, 101. Bei den Tragg. vom Orakel, Soph. Tr. 170; vom Seher O. R. 392; befehlen, Aesch. Spt. 1034; *αὐδῶ σιγᾶν* Soph. O. C. 868; vom Orakel, bei Dem. 21, 52. — Das med. in der Bdtg des act., Pind., wie Soph. Phil. 130. 841 Ai. 759; — pass., genannt werden, *αὐδῶμαι δὲ παῖς Ἀχιλλέως* Soph. Phil. 240; *αὐδηθείς* Trach. 1106; *ὁ παραμασήτης ἐν βροτοῖς αὐδώμενος* Alex. Ath. VI, 242 c.

αὐδή, *ἡ*, Laut, Sprache, Stimme, bes. Redefertigkeit, *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή* Il. 1, 249; vgl. Hes. Th. 97; von dem redenden Rosse, Il. 19, 418; Od. 21, 411 vom Schwirren der Bogensehne, das mit dem Laute der Schwalben verglichen wird. Pind. N. 9, 4 u. Tragg.; Gerücht, Ruf, Soph. O. C. 240.

αὐδήεις, *εσσα, εν*, redend, sprechend, mit menschlicher Sprache begabt; Beiwort der Menschen, Od. 5, 334. 6, 125; vom Rosse des Achilleus, *αὐδήεντα δ' ἔθηκε* Il. 19, 407. Auch Calypso u. Circe heißen *θεὸς αὐδήεσσα*, Göttinnen, die, wie sie unter den Menschen leben, sich menschlicher Sprache bedienen, Od. 12, 449. 10, 136. 11, 8. 12, 150. Bei Sp. melodisch, tonreich, z. B. Nic. Al. 578.

ἀ-υδρία, *ἡ*, = *ἀνυδρία*, v. l. Plat. Legg. VIII, 844 a. S. Lob. Phryn. 729.

ἄ-υδρος, = *ἄνυδρος*, s. Lob. ad Phryn. p. 729.

αὐ-ερύω (s. *ἐρύω*), 1) zurückziehen, *νευρήν*, die Bogensehne an sich ziehen, um zu schießen, Il. 8, 325; *στήλας*, wieder herausziehen, 12, 261; absol., den Hals des Opferthieres zurückziehen, um die Kehle zu durchschneiden, 1, 459 ff 2, 422, vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 2, 422. 8, 325. 12, 261; Pind. Ol. 13, 78. — 2) saugen, Opp. H. 2, 603 Agath. 6 (V, 285).

αὐηλός, = *αὐαλέος*, zw., Rhian. 5, v. l. *αὐηρός*.

αὐήρ, äol. für *ἀήρ*.

αὐηρός, *ά, όν*, dürr, Rhian. 5 (XII. 121).

αὐθ-άδεια, *ἡ*, p. *αὐθāδία*, Selbstgefälligkeit, Anmaßung, Rechthaberei, *καὶ δυσκολία* Plat. Rep. IX, 590 a; Arist. Eth. 2, 8 stellt sie der *ἀρεσκεία*, dem Bemühen, es Allen recht zu machen, gegenüber, welchen beiden Extremen als Tugend *σεμνότης* entspricht. Auch Sp., wie Pol. 16, 22; *συνθηκῶν*, eigenmächtiges Verfahren beim Bündniß, Dion. Hal. 9, 17; *κατ' αὐθάδειαν*, eigenmächtig, Strab.

αὐθ-άδης, *ες* (*ἥδομαι*), selbstgefällig, anmaßend, eigenmächtig, *τρόποι αὐθάδεις καὶ χαλεποί* Plat. Legg. XII, 950 b u. öfter; vgl. Isocr. 1, 15, wo *αὐθ. διὰ τὸ σκυθρωπόν* dem *φρόνιμος* entgegensteht; bei Xen. Cyn. 6, 25 steht ein *αὐθ. κύων* dem *φιλάνθρωπος* entgegen; Aesch. setzt *αὐθάδης φρενῶν* dem *ταπεινός* gegenüber, Prom. 909. Uebh. rücksichtslos, grausam, *σφηνὸς γνάθος αὐθάδης*, die dem Prometheus durch die Brust getriebene Keilspitze, Aesch. Prom. 64; *τὸ αὔθαδες τῆς φύσεως*, Rohheit, Pol. 4, 21. — Adv. *αὐθάδως* Ar. Ran. 1016; Plut. Thes. 1; *αὐθαδέστερον ἀπεκρίνατο* Thuc. 8, 84.

αὐθ-āδία, *ἡ*, p. für *αὐθάδεια*, z. B. Aesch. Prom. öfter; Soph. O. R. 549 u. A.

αὐθ-āδιάζομαι, = folgdm, bei Sp., wie Polem. 2, 24. S. Lob. ad Phryn. p. 66.

αὐθ-αδίζομαι, sich anmaßend, hartnäckig, stolz betragen, Plat. Apol. 34 b, v. l. *αὐθαδιάζομαι*.

αὐθ-αδικός, übermüthig, stolz, Ar. Lys. 1116.

αὐθ-άδισμα, τό, Anmaßung, Aesch. Prom. 966.

αὐθ-αδό-στομος, selbstgefällig und anmaßend redend, nennt Euripides den Aeschylus bei Ar. Ran. 836.

αὐθ-αιμος (*αἷμα*), von demselben Blute, verschwistert, Ant. Sid. 15 (VI, 14); Soph. O. C. 1030 für *αὐθομαίμων*, nach Bothe's Conj.

αὐθ-αίμων, dasselbe, Soph. Tr. 1030, Brucker; Sp. D., z. B. Lycophr. 1446.

αὐθ-αίρετος, selbstgewählt, freiwillig, *εὐβουλία* Thuc. 1, 78; *στρατηγός* Xen. 5, 7, 29; 28 *ὅστις ἂν ἑαυτὸν ἕληται*; *θάνατος* Hell. 6, 2, 24, Selbstmord; *ἑαυτοῖς ἐπάγονται δουλείαν* Dem. 19, 259; selbst zugezogen, selbstverschuldet, *πημοναί* Soph. O. R. 1281; *κίνδυνοι* Thuc. 1, 144; *καταφθορά* Pol. 2, 21 u. Sp.

αὐθ-έκαστος, jeder an und für sich, dah. einfach, natürlich, *αὐθέκαστος καὶ ἀληθευτικός* steht bei Arist. Eth. Nic. 4, 7 zwischen dem *ἀλαζών* u. dem *εἴρων*, wie es Philem. Stob. Flor. 2, 27 dem *εἴρων* entggst, u. wie Plut. *ὄρθιος καὶ αὐθ.* u. *ἁπλοῦς καὶ αὐθ.* vrbdt. Es nimmt aber auch den Begriff des Durchgreifenden, Strengen, Eigensinnigen an, Plut.

αὐθ-εκαστότης, ητος, ἡ, die Eigenschaft des *αὐθέκαστος*, von Phryn. als schlechtes Wort getadelt.

αὐθ-εντέω, Herr sein, beherrschen, N. T.

αὐθ-έντημα, τό, eigene Macht, Unabhängigkeit, Sp.

αὐθ-έντης, ὁ, zsgz. aus *αὐτο-έντης* (*ἔντεα*), unumschränkter Herr, Gewalthaber, *χθονός* Eur. Suppl. 458; Sp.; wer Andern Macht wozu ertheilt, Urheber, *πράξεως* Pol. 23, 14; *ἱεροσυλίας* D. Sic. 16, 62; *τῶν ἀνομημάτων* 17, 4; Urheber eines Mordes, Antiph. III γ 4; wer den Mord mit eigener Hand vollbringt, Mörder, Her. 1, 117; Thuc. 8, 58; Eur. Rhes. 873 u. öfter; aber *φόνος, θάνατος αὐθ.*, mit eigener Hand vollbracht, Aesch. Eum. 203 Ag. 1554 Eur. Herc. fur. 839.

αὐθ-εντία, ἡ, eigene Macht, Selbstherrschaft, Sp.

αὐθ-εντικῶς, loqui, narrare, Cic. ad Att. 9, 14. 10, 9, zuverlässig, nach einem sicheren Gewährsmann.

αὐθ-έψης, ὁ, Selbstkocher, eine Kochmaschine mit zwei Boden, von denen der untere das Feuer, der obere die Speisen enthielt. S. Lamprid. Heliogab. 18.

αὐθ-ημερίζω, an demselben Tage thun od. wiederkommen, Poll. 1, 64.

αὐθ-ημερινός, an demselben Tage, schnell vergehend, *ποιηταί* Cratin. bei Arist. Or. 49 p. 521; LXX.

αὐθ-ήμερος (*ἡμέρα*), an demselben Tage gemacht, *λόγοι*, Reden aus dem Stegreif, Aesch. 3, 208, Bekker *οἱ αὐθημερὸν λόγοι*; gew. adv. *αὐθημερόν* (so zu accent. nach Hdn. E. Gud. 499, 36), auf der Stelle, Aesch. Pers. 454; Thuc. 2, 12 u. sonst; ion. *αὐτημερόν*, Her. 2, 122.

αὐθι, zsgz. aus *αὐτόθι*, 1) hier, dort, auf der Stelle, Hom. u. sonst. — 2) Sp. D. für *αὖθις*, z. B. Lycophr. 732.

αὐθι-γενής, ές, auf derselben Stelle geboren, einheimisch, *θεός* Her. 4, 180; *ποταμός* 4, 48 (wo *αὐτιγενέες* steht), der in dem Lande selbst entspringt; *ὕδωρ*, das an demselben Orte aufquillt, nicht wo anders herfließt, 2, 149; *ἰάλεμος*, häusliche, Eur. Rhes. 895; von Menschen, eingeboren, Luc. Hermot. 24 D. Hal. 1, 9; Diosc. ep. 36 (VII, 162); neben *ἴδιος*, dem *ἐπείσακτος* entggst, angeboren, Plut. sol. an. 23.

αὖθις (ep., ion. u. dor. *αὖτις*), verlängerte Form für *αὖ*, u. diesem gleichbedeutend, wieder, a) wiederum; *δεύτερον αὖτις* Il. 1, 513; *πάλιν αὖτις* 2, 276; Tragg. u. Prosa; *αὖθις δὴ πάλιν* Plat. Polit. 282 c; auch bei subst., *ἡ αὖθις ἀρχή* Tim. 48 e. — b) zurück, *αὖτις ἐλεύσεται*, zurückkehren, Il. 1, 425; *εἴσειμι*, *δώσω*, zurückgeben, Soph. Phil. 940. 1216. — c) gleichfalls, dagegen, *αὖθις ἐγὼ αὐτοὺς ἀνηρώτων* Plat. Charm. 153 d. — d) nachher, künftig, Aesch. Ag. 808 Eum. 475; oft in Prosa, *μηδὲ νῦν, μηδ' αὖθίς ποτε γενήσεσθαι* Plat. Legg. IV, 711 c; *ὁ αὖθις χρόνος* XI, 934 a; ein andermal, bes. *καὶ αὖθις* u. *αὖθις δέ*. Dem *μέν* entspricht es, *τοῦτο μὲν — τοῦτ' αὖθις*, Soph. Ant. 167, was auch sonst, doch selten vorkommt.

αὐθ-όμ-αιμος, = *ὅμαιμος*, Soph. O. C. 336; Lycophr. 168. S. auch *αὔθαιμος*.

αὐθ-ομο-λογέομαι, med., von selbst, freiwillig eingestehen, *πρᾶγμα αὐθομολογούμενον*, eine Sache, die für sich selbst spricht, an sich klar ist, Luc. Hermot. 59.

αὐθ-όρμητος, selbst zugezogen, Schol. Soph. O. R. 1226.

αὐθ-ύπ-αρκτος, für sich bestehend, selbstständig, Sp.

αὐθ-υπό-στατος, Erkl. zum vorigen, Hesych.; *σῶμα* Schol. Plat. Rep. VIII, 381.

αὐθ-υπό-τακτος, ὁ, der Conjunctiv aor. II, zuweilen auch des aor. I, Gramm., vgl. B. A. 1086. — Adv. *αὐθυποτάκτως*, in diesem Conjunctiv.

αὐθ-ωρεί, zu derselbigen Stunde, Cic. ad Attic. 2, 13; oder **αὐθωρί**, Plut. garrul. 20.

αὐθ-ωρόν, dasselbe, Sp.

αὐ-ίαχος (äol. für *ἀ-ίαχος*, *ἀ* copulat. u. *ἰαχή*, mit digamma aeol.), Il. 13, 41, von den in die Schlacht ziehenden Troern, zusammenschreiend; denn bei Homer rücken die Griechen schweigend, die Barbaren schreiend ins Feld; vgl. Scholl. Aristonic.; — lautlos, Qu. Sm. 13, 70.

αὐλαία, ἡ, Vorhang, Pol. 33, 3; Plut. Alex. 49 Pyrrh. 20; bes. Theatervorhang, Men. bei Cosm. Ind. p. 197; auch Tapete, Plut. Alex. 40.

αὐλακ-εργάτης, *σίδηρος*, Furchen machend, Philip. ep. 49 (IX, 742).

αὐλακίζω, furchen, *γᾶ αὐλακισμένα*, gepflügtes Land, Pratinas bei Ath. XI, 461 e.

αὐλακισμός, ὁ, das Furchenziehen, Sp.

αὐλακόεις, εσσα, εν, gefurcht, z. B. *ἄρουρα*, Sp.

αὐλακο-τομέω, durchfurchen, beackern, Sext. Emp.

αὖλαξ, ακος, ἡ, f. *ἄλοξ* (vgl. *ὦλαξ*, *ὦλξ*).

αὔλειον, τό, Vorzimmer, Hausflur, neutr. von

αὔλειος, α, ον, oft zweier Endungen, zum Vorzimmer gehörig; *ἡ αὐλεία θύρα*, die Thür, welche von der Straße in den Hausflur oder in den Hof, vom Hofe ins Vorgemach führt, = *πυλών*, Harpocr. Moer.; im plur. Od. 18, 239. 23, 49; Pind. N. 1, 19; Her. 6, 69 (wie *αὔλειοι πύλαι*, Soph. Ant. 18 u. Eur. Hel. 445); im sing., Lys. 1, 17. 12, 15; Ar. Pax 947; *ἡ αὔλειος θύρα* Plat. Conv. 212 c; *αἱ αὔλειοι*, ohne *θύρα*, Pol. 5, 76 u. öfter bei Sp.; *οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου*, an der Schwelle der Hofthür, Od. 1, 104.

αὐλείτης, ὁ, der Meier, Ap. Rh. 4, 1487, = *αὐλίτης*.

αὐλέω, die Flöte blasen, Plat. Prot. 327 a u. öfter, wie Folgde; *κέρασι* Xen. An. 7, 3, 32; *ἔξοδον*, zum Abmarsch, Ar. Vesp. 582. — Med., sich auf der Flöte vorspielen lassen, sich am Flötenspiel ergötzen, Plat. Legg. VII, 791 a; Xen. Cyr. 4, 5, 7. — Pass., *ὁ Βάκχιος ῥυθμὸς ηὐλεῖτο* Xen. Symp. 9, 3; *αὐλεῖται πᾶν μέλαθρον*, wird mit Flötenton erfüllt, Eur. I. T. 367.

αὐλή (*ἄω*), ἡ, urspr. jeder freie, luftige Ort (*διαπνεόμενος τόπος* Ath. V, 189 b), dah. 1) bei Hom. der freie Platz rings um die Wohnung, mit einer Mauer

umgeben und gepflastert, Od. 9, 184, wie ihn auch Achilleus um sein Zelt hat, Il. 24, 452; auf ihm liegen die Viehställe, 4, 433, u. in seiner Mitte steht der Altar des *Ζεὺς ἑρκεῖος*, Od. 22, 376. 379. S. noch Her. 2, 148 u. Folgde. Seltener das Vorgemach, Hausflur, vestibulum, vgl. Plat. Conv. 212 d Prot. 311 a; Plut. Sol. 27. — 2) übh. die Wohnung, der Hof, *Ζηνός* Od. 4, 74; *Διός* Aesch. Prom. 122; *Ἡρακλέος* Pind. N. 4, 24; vgl. 10, 16; Soph. Tr. 202 u. sonst; *ἀγρονόμοι αὐλαί*, Hütten der Landbewohner, Ant. 782; *νεκύων*, das Todtenreich, Eur. Alc. 261. Bei Sp. bes. Hof des Königs, Kaisers, vgl. Ath. v, 189 d u. das. Men., *αὐλὰς θεραπεύειν καὶ σατράπας*; auch Diphil.; Pol. 5, 26 u. sonst; *οἱ περὶ τὴν αὐλήν*, Hofleute, 5, 86; vgl. 5, 65; auch = Landgut, Dion. Hal. 6, 50.

αὐλῆεις, εσσα, εν, zur Flöte gesungen, *μέλος αὐλᾶν*, dor. für *αὐλῆεν*, Pind. P. 12, 19, wo Böckh *αὐλῶν* lies't.

αὔλημα, τό, das auf der Flöte Geblasene, Plat. Conv. 216 c u. Folgde.

αὔληρα, τά, dor., Epicharm. in VLL., = *εὔληρα*.

αὔλησις, ἡ, das Flötenspiel, Plat. Prot. 327 b u. A.

αὐλητήρ, ῆρος, ὁ, der Flötenbläser, Hes. sc. 283; Theogn. 545; Ar. fr. Schol. Av. 874; Lycophr. 234.

αὐλητήριον, *γλεῦκος*, wahrscheinlich f. L., von ungewisser Bdtg, Plut. adv. Col. 6.

αὐλητής, ὁ, der Flötenbläser, Thuc. 5, 70; Plat. Prot. 323 a u. öfter, wie Folgde.

αὐλήτης, ὁ, der Meier, Verwalter des Viehhofes, Soph. frg. 445.

αὐλητικός, das Flötenspiel betreffend, *νόμοι* Plat. de leg. 818 b; *πράγματα* Apol. 27 b; *ἡ αὐλητική*, sc. *τέχνη*, die Flötenbläserkunst, Gorg. 501 e; *αὐλ. δάκτυλοις* Plat. com. Poll. 4, 56. — Adv., *αὐλητικῶς καρκινοῦν τοὺς δακτύλους* Antiphan. Ath. xv, 667 b.

αὐλήτρια, ἡ, die Flötenbläserin, Diog. L. 7, 62.

αὐλητρίδιον, dim. zum folgdn, Theopomp. bei Ath. xii, 532 d; D. L. 7, 13.

αὐλητρίς, ίδος, ἡ, Flötenbläserin, Plat. Conv. 215 c u. öfter, wie Folgde.

ἀ-υλία, ἡ, Mangel an Holz, an Stoff, Sp.; das Unmaterielle, Nic. arithm. 1, 3.

αὐλιάδες *Νύμφαι*, Nymphen, die den Viehstand beschützen, Anyt. 8 (Plan. 291).

αὐλίδιον, τό, dim. 1) von *αὐλή*, kleiner Hof; Kampfplatz, Theophr. char. 5, 4. — 2) von *αὐλός*, kleine Röhre, Sp.

αὐλίζομαι, dep. pass. (neben aor. med., Thuc. 8, 96. 6, 7; Plut. Timol. 12; Her. 8, 9; Xen. An. 4, 1, 11 u. öfter; Arr. An. 1, 13, 4); im Hofe eingehegt sein u. im Freien übernachten, Hom. von Rindern u. Schafen, Od. 12, 265; von Schweinen 14, 412; vgl. Theocr. 25, 99. So Her. 9, 93; auch von Vögeln, 3, 110. Häufig von Menschen, im Freien kampiren, Her. 9, 37; Eur. El. 304; Thuc. u. Folgde; Xen. Cyr. 4, 6, 10, wo es auch, wie an anderen Stellen, lagern sein kann; auch von der Flotte, Hell. 1, 6, 25; *ἐπὶ τῶν ὅπλων ηὐλίσθησαν* Pol. 8, 34.

αὐλικός, 1) zur Flöte gehörig, VLL. — 2) zum Hofe gehörig, *οἱ αὐλικοί*, Hofleute, Pol. 16, 22 u. öfter; Plut. Demetr. 17 Cleom. 33.

αὐλί-κουροι, erkl. B. A. 463 *φύλακες*.

αὔλιον, τό, ländliche Wohnung, H. h. Merc. 103; Hürde, Xen. Hell. 3, 2, 3; *βουκολίων* Alph. 9 (ix, 104); oft Theocr.; Grotte, Soph. Phil. 19 u. öfter; Eur. Cycl. 344; *Πανός* Ar. Lys. 721.

αὔλιος, zu den Ställen, Viehhöfen gehörend; *ἀστὴρ αὔλιος*, der Abendstern, bei dessen Aufgang die Heerden in die Hürden getrieben wurden, Ap. Rh. 4, 1630. Bei Eur. Ion. 500 lies't Herm. *αὐλίοις συρίζων* für *αὐλείοις*, u. leitet es von *αὐλός* ab, wie *αὔλιος θύρα* = *αὔλεια*, Men. Stob. flor. 74, 11.

αὖλις, ιδος, ἡ, Aufenthaltsort, Stall, Lager, bes. zum Uebernachten, H. h. Merc. 71; Theocr. 25, 18; *αὖλιν θέσθαι*, das Nachtlager aufschlagen, Il. 9, 232; von Vögeln, *αὖλιν ἱσιέμεναι*, sich ins Nest zur Ruhe begeben, Od. 22, 470; Eur. Cycl. 363; *αἰγινόμων* Leon. Al. 12 (vi, 221) u. a. Sp. D.

αὔλισις, ἡ, das Wohnen, Ael. N. A. 7, 59.

αὐλίσκος, ὁ, dim. von *αὐλός*, kleine Röhre, Hippocr.; Pol. 22, 11; kleine Flöte, Soph. frg. 753.

αὐλισμός, ὁ, das Uebernachten, Hes.

αὐλιστήριον, τό, Stall, Stob. ecl. phys. 1, 52.

αὐλιστρίς, ίδος, ἡ, Hausgenossin, nach Herm. Conj. Theocr. 2, 146, für *αὐλητρίς*.

αὐλο-δόκη, ἡ, Flötenbehälter, Leon. Tar. 1 (v, 206).

αὐλο-θετέω, Flöten zusammensetzen, Leon. Tar. 60 (vi, 120).

αὐλο-θήκη, ἡ, Flötenbehälter, Schol. Ar. Th. 1197.

αὐλο-κοπέω, Pfeifen schneiden; Artem. 5, 81 ist *ηὐλοκοπῆσθαι* v. Reiske geändert in *ξυλοκοπεῖσθαι*; besser von *εὐλοκοπέω* abzuleiten.

αὐλο-μανὲς *μίμημα*, das Spiel, das den Flötenton liebt, Nonn. D. 8, 29.

αὐλο-ποιητικός, = *αὐλοποιϊκός*, adv., Poll. 7, 153.

αὐλο-ποιΐα, ἡ, das Flötenmachen, Poll. 7, 153.

αὐλο-ποιϊκή, ἡ, sc. *τέχνη*, die Flötenmacherkunst, Plat. Euthyd. 289 c.

αὐλο-ποιός, ὁ, der Flötenmacher, Plat. Rep. x, 601 d u. Sp.

αὐλός (*ἄω, αὔω*), ὁ, 1) jedes Blaseinstrument, bes. die Flöte, theils von Rohr u. Holz, theils von Knochen u. Metall, von unserer Flöte sowohl durch das eingesetzte Mundstück (*γλωσσίς*), als durch den stärkeren, tieferen Ton verschieden; Il. 10, 13. 18, 495; H. h. Merc. 451. Es gab bei den verschiedenen griechischen Stämmen verschiedene Flöten; Her. unterscheidet *γυναικεῖος καὶ ἀνδρεῖος*, 1, 17; Pind. spricht von *βοή* u. *καναχὴ αὐλῶν*, Ol. 3, 8 P. 10, 39; *καλλιβόας* Soph. Tr. 638; *βαρύβρομος* Eur. Hel. 1367; *ἐριβρεμέτης* Archi. 4 (vi, 195); *Ἐνυαλίου*, die Trompete, Tymn. 1 (vi, 157). Man sagte *πρὸς αὐλὸν ὀρχεῖσθαι, λέγειν*, Xen., wie *ὑπ' αὐλοῦ*, Her., *ὑπὸ τὸν αὐλόν*, Xen., s. die Präpos. — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, nach Ath. v, 189 e *πᾶν τὸ διατεταμένον εἰς εὐθύτητα σχῆμα, ὥσπερ τὸ στάδιον*, wie Lycophr. 40; *ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν* Il. 17, 297, das Gehirn spritzte neben der Röhre des Speers heraus. Andere erkl. röhrenweis, d. i. stromweis, wie Od. 22, 18 *αὐλὸς παχύς* ein dicker Blutstrom ist; Poll. 5, 20 *αὐλός, τῆς λόγχης τὸ περὶ τὸ ξύλον*; Eusth. *ἡ ὀπὴ τῆς αἰχμῆς, ἢ τὸ ξύλον ἐμβάλλεται*; Od. 19, 227 *περόνη τέτυκτο αὐλοῖσιν διδύμοισι*, mit doppelten Röhren, die Löcher, in welche die Haken eingreifen. Bei Arist. H. A. die Röhren, wodurch der Wallfisch das Wasser ausstößt; *ποδῶν*, Röhrknochen, Opp. Cyn. 1, 189. — 3) ein Fisch.

ἄ-υλος (*ὕλη*), = *ἄνυλος*, ohne Stoff, unkörperlich, Plut. de virt. mor. 1. S. Lob. ad Phryn. p. 729.

αὐλο-τρύπης, ὁ, Flötenbohrer, Arist. probl. 19, 23; Stratt. Ath. xiii, 592 e.

αὐλο-τρῡπητικός, zum Flötenbohren gehörig, Poll. 7, 153.

αὐλ-ουρός, ὁ, Hofwächter, Hesych.

αὐλ-ῳδία, ἡ, der Gesang zur Flöte, Plat. Legg. III, 700 d.

αὐλ-ῳδικός, ή, όν, den Gesang zur Flöte betreffend, Plut. de mus. 4, oft.

αὐλ-ῳδός (ᾠδή), der zur Flöte singt, Plut. de mus. 8 u. oft; Paus. 10, 7.

αὐλών, ῶνος, ὁ, bei Dichtern auch ἡ, s. Ath. V, 189 d, 1) jede vertiefte Gegend zwischen Bergen, Schlucht, Thal, H. h. Merc. 95; Eur. Rhes. 112; Her. 7, 128; Ar. Av. 243; u. so bei anderen Prosaikern, z. B. Pol. 8, 83, eine von Bergen eingeschlossene Ebene. — 2) Graben, Kanal, Wasserleitung, Her. 2, 127; Plat. Tim. 79 a u. sonst; vgl. Xen. An. 2, 3, 10; *Μαιωτικός*, Meerenge, Aesch. Prom. 733; *πόντιος* Soph. Tr. 100.

αὐλωνιάς, άδος, ἡ, Thalnymphe, Orph. H. 50.

αὐλωνίζω, VLL. *ἐν αὐλῶνι διάγειν*.

αὐλωνίσκος, ὁ, dim. zu *αὐλών*, Theophr.

αὐλωνο-ειδής, ές, thalartig, vertieft, D. Sic. 19, 17.

αὐλωπίας, ὁ, = *αὐλωπός*, Arist. H. A. 6, 17; Henioch. Ath. VI, 271 b; Ael. N. A. 13, 17.

αὐλ-ῶπις, ιδος, *τρυφάλεια* Il. 5, 182. 11, 353, Helm mit Visirlöchern für die Augen, nach Hesych., od. mit einer Röhre versehen, um den Helmbusch hineinzustecken, nach Schol.; *λόγχη μακρὰ αὐλ.* Soph. frg. 851.

αὐλ-ωπός, ὁ, ein hohläugiger Fisch, Opp. H. 1, 256, s. *αὐλωπίας*.

αὐλωτοί, *φιμοί*, eine Art Pferdegeschirr mit Schellen, Aesch. frg. 441.

αὐξάνω, bei Pind. u. Soph. immer *αὔξω*, auch bei Aesch., Eur. u. in guter att. Prosa seltner *αὐξάνω*, vgl. *ἀέξω* (*ἀFέξω*, wachsen); fut. *αὐξήσω*, *αὐξανῶ* nur bei LXX.; perf. *ηὔξηκα*, Plat. Tim. 90 b; perf. pass. *ηὔξημαι*; aor. *ηὐξήθην*, Aesop. 71 *ηὐξήνθην*; fut. pass. *αὐξηθήσομαι* Dem. 56, 48, *αὐξήσομαι* Plat. Rep. VI, 497 a; Xen. Cyr. 6, 1, 12; wachsen machen, vergrößern, vermehren, Tragg. u. überall in Prosa, z. B. *πόλεις* Plat. Legg. V, 731 a; *τρέφειν καὶ αὐξάνειν μέγαν* Rep. VIII, 565 c; *πόλεμον* Pol. 3, 97; *τὸ βάθος τῶν τάξεων* 11, 1; Ggst *φθίνειν* Plat. Rep. VIII, 546 b; erheben, preisen, Soph. O. R. 1091; Eur. Bacch. 183; *τιμαῖς* Xen. Cyr. 8, 8, 28; *καὶ ἐπαινεῖν* Plat. Lys. 206 a; *ἐξ ὑπερβολῆς τι αὔξειν*, etwas übertreiben, Pol. 8, 17. — Pass., wachsen, zunehmen, *τρέφεται καὶ αὐξάνεται* Plat. Phaedr. 246 c; *ῥωσθεὶς καὶ αὐξηθείς* Conv. 210 d; vom Monde, Epinom. 979 a; von Flüssen, Pol. 10, 48; *αὐξάνεσθαι μέγας*, groß werden, Her. 1, 58 (der auch *ἐς πλῆθος* damit vbdt, ibid); vgl. Plat. Legg. III, 681 a; Xen. Cyr. 4, 2, 3; Dem. 3, 5. 9, 21; *ἐλλόγιμος ηὐξήθη*, er gelangte zu Ansehen, Plat. Prot. 327 c; womit zu vgl. *εἰς ἄπειρον αὐξάνειν*, bis ins Unendliche steigern, X, 910, wie *τὸν ὄγκον ἄπειρον αὐξήσει* Rep. IX, 591 d. — Das act. in intrans. Bdtg, Arist. an. pr. 1, 7; vom Monde, Pol. 16, 21; D. Sic. 4, 64, oft, u. a. Sp., bes. N. T., z. B. Matth. 6, 28.

αὔξη, ἡ, Zuwachs, Vergrößerung, *καὶ τροφή* Plat. Tim. 44 b; Ggst *φθίσις* Rep. VII, 521 c; *φθορά* Legg. X, 894 b; Sp.

αὔξημα, τό, das Vermehrte, Zuwachs, Hippocr.

αὐξηρός, l. d., Nic. Al. 588, v. l. *αὖ ξηρός*, vom Rohr, man vermuthet *αὐχμηρός*.

αὔξησις, ἡ, die Zunahme, Vermehrung, Wachsthum, *καὶ φθίσις* Plat. Phaed. 71 b; Thuc. 1, 69; *οἶκου* Xen. Oec. 5, 1; *ὁ μετ' αὐξήσεως λόγος*, übertreibend, Pol. 10, 24. Bei Gramm. das Augment.

αὐξητής, ὁ, Vermehrer, Prisc. 5, 4, 20; — ep. *αὐξητά*, Orph. 10, 11.

αὐξητικός, 1) wachsend, Theophr. — 2) vermehrend, vergrößernd, Dion. Hal.; *δύναμις*, gut zum Vergrößern, Arist. Nicom. 1, 7, 12.

αὐξί-βιος, Leben verlängernd, Sp.

αὐξι-θαλής, ές, das Wachsthum befördernd, Orph. h. 25, 3 u. a. Sp.

αὐξί-κερως, = *ἀεξίκερως*, conj. für *ταξίκερως*, Archipp. Ath. XIV, 656 b.

αὔξιμος, ον, dasselbe, Hippocr.; Xen. Cyn. 7, 3.

αὔξις, ἡ, = *αὔξεσις*, v. l. Plat. Phil. 42 d; Sp.

αὐξίς, ίδος, auch *αὖξις* geschr., ἡ, eine Art junger Thunfisch, Phryn. com. H. A. 464; Nic. Al. 469; vgl. Arist. H. A. 6, 16.

αὐξί-τροφος, Nahrung, Wachsthum fördernd, Orph. H. 50, 12.

αὐξι-φαής, ές, Licht vermehrend, vom zunehmenden Mond, 5, 109 u. öfter.

αὐξί-φωνος, die Stimme verstärkend, Sp.

αὐξί-φωτος (φῶς), das Licht vermehrend, E. M.

αὐξο-μείωσις, ἡ, Vermehrung u. Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe u. Fluth, Sp.

αὐξο-σέληνον, τό, das Zunehmen des Mondes, Neumond, Maced. 5 (V, 271).

αὔξω, nur praes. u. impf., s. *αὐξάνω*.

αὐό-κωλος, conj. für *αὐτόκωλος*.

αὐονή, ἡ, att. *αὐονή*, 1) (*αὖος*) Trockenheit, Aesch. Eum. 819. 328. — 2) (*αὔω*) Geschrei, *ἄπρηκτον αὐονὴν ἔχει* Simonid. frg. 17.

αὖος, η, ον, att. *αὗος*, dürr, trocken, Bäume, Schiffsbauholz Od. 5, 240; Her. 2, 92; *ὕλη αὔη καὶ ξηρά* Plat. Legg. VI, 761 c; *βόες αὐότεραι* Theocr. 8, 48; *αὖον ἀυτεῖν*, krachend ertönen, wie wenn dürres Holz gespalten wird, Il. 12, 160; von einem abgelebten Greise, Ar. Lys. 385; ausgesogen, verarmt, Luc. D. Mer. 14; vgl. Tox. 16; vor Furcht erstarrt, Heliod. 1, 12; auch = durstig.

αὐότης, ητος, die Trockenheit.

ἀ-υπνέομαι, Phryn. B. A. p. 7, *ἄυπνον εἶναι*.

ἀ-υπνία, ἡ, Schlaflosigkeit, Plat. Legg. VII, 807 e u. Folgde.

ἄ-υπνος, schlaflos, Hom. u. Folgde, sowohl von Personen als auch Sachen, *πολλὰς ἀύπνους νύκτας ἴαυον* Il. 9, 325; *γῆρας* Eur. I. A. 4; *ὕπνος*, ein Schlaf, der so gut wie keiner ist, der nicht erquickt, Soph. Phil. 837; übertr., *κρῆναι* O. C. 691, nie versiegende Quellen; *πηδάλια*, nie ruhende, Aesch. Spt. 189. Auch in Prosa, Plat. Tim. 52 b.

ἀ-υπνοσύνη, ἡ, Schlaflosigkeit, Qu. Sm. 2, 154.

αὔρα (*ἄω*, *αὔω*), ἡ, Hauch, Luftzug, Pind.; Tragg., *κόμη δ' αὔρας ᾄσσεται* Soph. O. C. 1263; frische Morgenluft, Od. 5, 469 *αὔρη δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρὴ πνέει ἠῶθι πρό*; die kühle Luft vom Wasser Her. 2, 19; vgl. Arist. mund. 4; Wind, *ποντιάς* Eur. Hec. 448; günstiger Wind bei der Schifffahrt, Xen. Hell. 6, 2, 17; *δᾴδων αὔρα τις εἰσέπνευσε μυστικωτάτη* Ar. Ran. 816; Sp., Nonn. Vgl. *ξανθαῖσιν αὔραις σῶμα πᾶν ἀγάλλεται* Antiphan. Ath. XVI, 624 b.

αὐρί, = *ταχέως*, B. A. p. 464. Davon

αὐρι-βάτης, ὁ, od. **αὐρίβατος**, der Schnellschreitende, Aesch. frg. 266; B. A. 464.

αὐρίζω, auf morgen verschieben, Hesych.

αὔριον, adv., eigtl. neutr. von *αὔριος*, morgen, von Hom. an überall; *αὔριον τηνικάδε*, morgen um diese Zeit, Plat. Phaed. 76 b; *εἰς αὔριον*, auf morgen, Hom. u. Folgde; *νῦν μέν εἰσιν οὐκ ἐλεύθεροι, ἐς ταὔριον δὲ Σουνιεῖς* Anaxandr. Ath. VI, 263 b; *ἐς τὴν αὔριον*, sc. *ἡμέραν*, Pol. 1, 60; *ἐς τὸ αὔριον*, Sp.

αὔριος, *ον* (*ἄω*), morgendlich, *χρόνος* Eur. Hipp. 1118; sp. Prosa.

αὖρον, *τό*, aurum, Gold, Dosiad.

αὐρο-φόρητος, vom Winde fortgetragen, Schol. Ar. Ran. 1433.

αὖς, αὐτός, lacon. u. kretisch = *οὖς*, auris, Ohr.

αὔσιος, dor. = *τηΰσιος*, Ibyc. frg. 19 im E. M.

αὐσταλέος (vgl. *αὖος*, *αὐαλέος*), sonnverbrannt, schmutzig, struppig, Od. 19, 327, in der Form *ἀυσταλέος*; öfter bei sp. D., *αὐστ. κονίῃσι* Ap. Rh. 1, 200; *κόμη* Iulian. 27 (Plan. 113); vom Holz, trocken, Opp. C. 4, 128; vor Furcht erstarrt, Hal. 2, 78; durstig, Call. Cer. 17.

αὐστηρία, *ἡ*, = *αὐστηρότης*, Theophr. C. P. 6, 18; *ἠθῶν* Poll. 4, 21; Plut. Cat. mai. 16.

αὐστηρός (*αὔω*), die Zunge trocken u. rauh machend, sauer, herb, bes. vom Weine, Ggstz *γλυκάζων* Ath. I, 20 c; vgl. Arist. probl. 3, 13; vom Wasser, Plat. Phil. 61 c; *τράπεζα αὐστηρὰ καὶ λιτή*, schlechte u. geringe Kost, Plut. cup. div. 5; übertr., finster, mürrisch, streng, *ποιητὴς αὐστηρότερος καὶ ἀηδέστερος* Plat. Rep. III, 398 a; *αὐστηρότατοι τοῖς βίοις* Pol. 4, 20; *αὐστηρόν τι ἔχει ἡ πραγματεία* 9, 1.

αὐστηρότης, *ητος*, *ἡ*, die Säure, das Herbe, *οἴνου* Xen. An. 5, 4, 29; Ggstz *γλυκύτης* Plat. Theaet. 178 c; mürrisches, finsteres Wesen, *γήρως* Legg. II, 666 b; Sp.

αὐτ-άγγελος, selbst Bote, selbst verkündend, Soph. Phil. 564 O. C. 334; Thuc. 3, 33 u. Sp., wie Arr. An. 4, 2, 6; Nonn. D. 8, 222.

αὐτ-άγγελτος, von selbst angekündigt?

αὐτ-άγητος, = *αὐθάδης*, Ion. u. Anacr. bei VLL.

αὐτ-αγρεσία, *ἡ*, das Selbstnehmen, -wählen, *ἐξ αὐταγρεσίας*, freiwillig, Callim. frg. 120.

αὐτ-άγρετος, 1) selbst gewählt, *εἰ γάρ πως εἴη αὐτάγρετα πάντα βροτοῖσιν*, wenn alles in ihre freie Wahl gestellt wäre, Od. 16, 148; vgl. Ap. Rh. 2, 326; mit folgendem inf., H. h. Merc. 474; selbst, mit eigenen Händen gefangen, Ap. Rh. 4, 231. — 2) selbst wählend, freiwillig, *αὐτάγρετοι λείπουσιν ἡλίου φάος* Simonid. frg.; Opp. H. 5, 588.

αὐτ-άδελφος, leiblicher Bruder oder Schwester, Soph. Ant. 503. 696; leiblich verschwistert, *αἷμα* Aesch. Eum. 89; Spt. 700; *κάρα* Soph. Ant. 1; Sp. = *ἀδελφός*.

αὐτ-ανδρί, sammt der Mannschaft, Pol. 3, 81, 11.

αὔτ-ανδρος, sammt den Menschen, sammt der Mannschaft, *ναῦς λαβεῖν* Pol. 1, 25. 28; öfter Sp.; vgl. Apollonids 16 (IX, 296); *ἅμαξα* Luc. Tox. 39; *πόλεις ἀνῄρηνται* Dion. Hal. 7, 60; *στόλοι διεφθάρησαν* 2, 6.

αὐτ-ανεψία, *ἡ*, fem. zu folgdm, Lycophr. 811.

αὐτ-ανέψιος, *ὁ*, leiblich Geschwisterkind, adj. verschwistert, *στόλος γυναικῶν* Aesch. Suppl. 911; vgl. 962; Eur. Heracl. 987; Plat. Euthyd. 275 b; nach Thom. M. *ὁ πρωτεξάδελφος*.

αὐτάρ (für *αὖτε ἄρα*, od. äol. für *ἀτάρ*; Hom. *αὐτὰρ ἄρα* Il. 2, 103), = *ἀτάρ*, aber, doch; bezeichnet einen bedeutsamen Gegensatz, Il. 1, 133 u. öfter; rasche Uebergänge, 1, 488 u. sonst; einem *μέν* entsprechend, Od. 19, 515 u. oft sp. D., = *δέ*, immer den Satz anfangend *αὐτὰρ ἔπειτα*, Il. 2, 406; *αὐτάρ τοι*, aber doch, 15, 45.

αὐτ-αρεσκεία, *ἡ*, Selbstgefälligkeit, Sp.

αὐτ-άρεσκος, = *αὐθάδης*, selbstgefällig, selbstgenügsam, Sp., bes. Schol., z. B. Ar. Lys. 1118.

αὐτ-άρκεια, *ἡ*, Selbstgenügsamkeit, nach Plat. Def. 412 b *τελειότης κτήσεως ἀγαθῶν*; Phil. 67 a *καὶ ἡ τοῦ ἱκανοῦ καὶ τελέου δύναμις*, also genügendes Auskommen, so daß man keines Andern bedarf; vgl. Arist. Nic. Eth. 1, 7, 5; Plut. Lyc. et Num. 2.

αὐτ-αρκέω, sich selbst genügen, oft v. l. für *ἀνταρκέω*, z. B. Thuc. 7, 15; Isocr. 6, 79.

αὐτ-άρκης, *αὔταρκες*, sich selbst genügend, der keines Anderen, keine Unterstützung bedarf, *αὐτάρκης καὶ τελεώτατος θεός* Plat. Tim. 68 e; *αὐτὸς αὑτῷ αὐτ.* Rep. III, 387 d; Ggstz *πολλῶν ἐνδεής* II, 369 b; vgl. Tim. 33 d; *εἴς τι* Polit. 271 d, wie Thuc. 2, 36; *πρὸς εὐδαιμονίαν* Plat. Def. 413 e; *πρὸς πᾶσαν περίστασιν* Pol. 3, 31; *τὸ αὐτ.* = *αὐτάρκεια* Arist. Nic. Eth. 1, 7, 6; vgl. Aesch. Ch. 746; *χώρα*, den nöthigen Unterhalt darreichend, Isocr. 4, 42; *χώρα αὐτ. ταῖς πρὸς τὸν πόλεμον παρασκευαῖς* Pol. 5, 55; *θέσις αὐτ.*, eine Lage, die den Staat unabhängig macht, Thuc. 1, 37; *σῶμα*, vollkommen, stark, Her. 1, 32; *βοά* Soph. O. C. 1060; *αὐτάρκεις κτήσασθαι* Xen. Cyr. 4, 3, 4. — Adv. *αὐταρκέστατα ζῆν*, ganz zufrieden leben, Xen. Mem. 1, 2, 14.

αὐτ-αρκία, *ἡ*, p. = *αὐτάρκεια*?

αὐτ-αρχέω, selbst herrschen, D. Cass.

αὐτ-αρχή, *ἡ*, der Anfang selbst, Sp.

αὐτ-άρχης, *ὁ*, Selbstherrscher, Sp.

αὐτ-αρχία, *ἡ*, Selbstherrschaft, Dio Cass.

αὔτ-αρχος, *ὁ*, = *αὐτάρχης*.

αὔτ-αυτος, *αὐταύτη*, ganz derselbe, *αὐταύταις χερσίν*, = *αὐταῖς ταύταις χερσίν*, Sophron. bei Apoll. Dysc. Prom. 339 b; *τὸν αὐταύτας ἄνδρα* Stob. Fl. 85, 18 G., dorisch.

αὖτε, p. = *αὖ*, 1) wiederum, eine Wiederholung bezeichnend, gleichfalls, Il. 18, 243 u. öfter; Ar. Nub. 595 Lys. 66. — 2) häufiger bezeichnet es einen Uebergang od. Gegensatz, aber, Hom. u. Tragg.; entspricht auch geradezu einem vorangegangenen *μέν*, z. B. Od. 22, 6; Pind. vrbdt öfter *δ' αὖτε*; so auch att. Dichter.

αὐτεί, dor. = *αὐτοῦ*, s. zw., Greg. Cor. p. 351 ff.

αὐτ-έκ-μαγμα, *τό*, leibhaftes Ebenbild, Ar. Th. 514.

αὐτ-ενιαυτός, *όν*, diesjährig, heurig, Geopon.

αὐτ-εξ-ούσιος (*ἐξουσία*), eigenmächtig, sein eigener Herr, Sp.; *καὶ ἐλεύθερος* Muson. Stob. 79, 51; D. Sic. 14, 105; *τὸ αὐτ.*, freie Macht, Herodian. 7, 17, 8; Ios.

αὐτ-εξ-ουσιότης, *ητος*, *ἡ*, freie, unabhängige Macht, Ios.

αὐτ-επ-άγγελτος, sich von selbst erbietend, unaufgefordert, *θανεῖν* Eur. Herc. fur. 706; Her. 7, 29; Thuc. 4, 120; *βοηθεῖν* Isocr. 1, 25; = *αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος* Dem. Lpt. 42; Sp.

αὐτ-επί-σπαστος, selbst herbei-, zugezogen.

αὐτ-επι-τάκτης, *ὁ*, aus eigener Macht befehlend, Plat. Polit. 260 c.

αὐτ-επι-τακτικός, zum vorigen gehörig, *ἡ -ική*, die Kunst aus eigener Macht zu befehlen, des Selbstherrschers, Plat. Polit. 260 e 275 c.

αὐτ-επί-τακτος, von sich selbst befehligt, beherrscht, v. l. für *-κτικός*, Plat. Polit. 267 a; Poll. 1, 156. — Adv., D. L.

αὐτ-επ-ώνυμος, gleichnamig, *τινός* Eur. Phoen. 769.

αὐτ-ερέτης, *ὁ*, Selbstruderer, bei Add. 5 (VII, 305) erkl. *ἰδίῃ νηῒ κομιζόμενος*, nicht vom Charon gerudert. Bei Thuc. 1, 10. 3, 18. 6, 91 Matrosen, die Ruderer u. Soldaten zugleich sind, nach Poll. 1, 95 *καὶ ἐρέττοντες καὶ ἀπομαχόμενοι*; vgl. Böckh Staatshaush. I p. 301.

αὐτ-έτης (*ἔτος*), *ες*, von diesem Jahre, heurig.

αὐτέω, = *αὔω*, nur praes. u. impf.; rufen, schreien, tönen; Hom. Iliad. 20, 50 *μακρὸν ἀΰτει*; 21, 582 *μέγ' ἀΰτει*; 11, 258 *ἀΰτει πάντας ἀρίστους*; 12, 160 *κόρυθες δ' ἀμφ' αὖον ἀΰτευν βαλλόμεναι*; — Aesch., Eur. u. sp. D.; *ἀϋτεῖ* Theocr. 24, 37; *Ἄρτεμιν*, anrufen, Eur. Hipp. 168.

ἀϋτή, *ἡ*, das Geschrei, der Ruf, bes. das Schlachtgeschrei, dah. *ἀυτή τε πτόλεμός τε*, Il. 6, 328; die Schlacht selbst, 11, 802 Od. 11, 383; wie Achill *πύργος ἀϋτῆς* heißt, Theocr. 22, 220; der Trompete, Aesch. Pers. 387; *ὀξεῖα* Pind. N. 9, 35. — Falsche Lesart *ἀυτή* Iliad. 16, 634 *ὥς τε δρυτόμων ἀνδρῶν ὀρυμαγδὸς ὀρώρει οὔρεος ἐν βήσσῃς· ἕκαθεν δέ τε γίγνετ' ἀκουή*, Scholl. Didym. *ἀ κ ο υ ή*: *Ἀριστοφάνης ἀ υ τ ή*.

αὐτ-ήκοος, 1) selbst hörend, Ohrenzeuge, *τινὸς γενέσθαι* Thuc. 1, 133; Plat. Legg. II, 658 c; Plut. de ed. lib. 18. — 2) sich allein gehorchend, unabhängig, Sp.

αὐτ-ῆμαρ, am selbigen Tage, Il. 1, 81. 18, 454 Odyss. 3, 311. — Sp. Ep.

αὐτ-ημερόν, ion. statt *αὐθημερόν*, Her. 2, 122.

αὖτι, ion. = *αὖθι*; v. l. Hom. Iliad. 9, 427.

αὐτι-γενής, ion. = *αὐθιγενής*.

αὐτίκα (*αὐτός*, vgl. Buttm. Lexil. II p. 227), 1) sogleich, im Augenblick, auf der Stelle, von Hom. an bei allen Schriftstellern. Hom. vrbdt *αὐτίκ' ἔπειτα*, Il. 2, 322; *αὐτίκα νῦν*, Od. 20, 63 u. öfter; vgl. Plat. Eryx. 394 c; ebenso wie *μάλ' αὐτίκα* das unmittelbare Eintreten des Folgenden bezeichnend, wie in Prosa, *αὐτίκα μάλα* Prot. 318 b u. sonst; *ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα*, jetzt gleich u. in Zukunft, Od. 14, 403; in *νῦν μὲν — αὐτίκα δέ* ist die nächste Zukunft der Gegenwart gegenübergestellt, Plat. Gorg. 459 c; Aesch. 1, 196; ähnlich mit fut., *αὐτίκα ἥξει* Plat. Conv. 175 b; auch *αὐτίκα* u. *ὕστερον* stehen einander gegenüber, Thuc. 8, 27; auch *αὐτίκα* u. *τὸ μέλλον*, 1, 36. 2, 41, wie *αὐτίκα — εἰςαῦτις*, Eur. Suppl. 414. In Verbindung mit Substantiven theils das unmittelbar Gegenwärtige, theils das Augenblickliche, Schnellvorübergehende, *ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ*, der dauernden Furcht entgegengesetzt, Thuc. 4, 108; *τὸ αὐτ. δεινόν* 1, 124; *ἡ αὐτ. φιλονεικία*, augenblicklicher Eifer, 1, 41; *τὸ αὐτίκα ἡδύ* Xen. Cyr. 7, 76, = *ἡ παραυτίκα ἡδονή*, ohne Anstrengung gewonnen u. dah. leicht vorübergehend. Auch mit dem Partic., *αὐτίκα ἰόντι*, sogleich, wenn du fort bist, Od. 2, 367; *Διόνυσον αὐτίκα γενόμενον*, sobald er geboren war, Her. 2, 146. — 2) Bei Anführung eines Beispiels od. Grundes, bei Att. oft, z. B. *αὐτίκα γὰρ ἄρχει διὰ τίν' ὁ Ζεὺς τῶν θεῶν*, denn Zeus, um gleich ein Beispiel anzuführen, durch wen herrscht er, Ar. Plut. 130; öfter bei Plat., vgl. Prot. 359 b Phaedr. 235 e; *αὐτίκα πρῶτον* Gorg. 472 d; *αὐτίκα δὴ μάλα*, um sogleich ein Beispiel anzuführen, Dem. 25, 29. — 3) = *αὖτις*, Arat. 880. 1078.

αὖτις, ion. u. dor. = *αὖθις*.

αὐτίτης, *οἶνος*, ganz reiner, unvermischter Wein, Hippocr., d. i. *ἀπαράχυτος* nach Erot., *αὐτοετής* nach Galen.; Ath. I, 31 e; bei Teleclid. von Suid. u. B. A. 464 *αὐθιγενής* erkl.; Poll. 6, 17 *ἐπιχώριος*, Landwein.

ἀϋτμή (*ἄω*, *ἄημι*), *ἡ*, Hauch, Athem, *εἰς ὅ κ' ἀϋτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ* Il. 9, 609; Wind des Blasebalgs 18, 471; vom Winde Od. 11, 400; Duft des Oels Il. 14, 174; *κνίσης* Od. 12, 369; *πυρός*, Feuerqualm, Rauch, 16, 290; die Lohe 9, 389; vgl. Hes. Th. 861; öfter bei späteren Dichtern; *θήρειος ἀϋτμή* Opp. C. 1, 466, die Witterung des Wildes.

ἀϋτμήν, *ένος*, *ὁ*, = vorigem, vom Winde, Od. 3, 289; vom Hauch des Laufenden, Il. 23, 765.

αὐτο-άγαθον, *τό*, das absolut Gute, Arist. Top. 6, 8, 6, bei Bekk. 2 Worte. So **αὐτοαήρ, αὐτογῆ, αὐτοπῦρ, αὐτοΰδωρ**, Hermes. Stob. 11, 28.

αὐτο-αληθῶς, ganz wahr, v. l. Arist. top. 8, 11.

αὐτό-αλφα, *τό*, das wahre Alpha, Arist. Metaph. 12, 10, wie **αὐτόβητα** u. ä.

αὐτο-άνθρωπος, *ὁ*, 1) der Mensch an u. für sich selbst, Arist. Eth. Nic. 1, 4. — 2) der Mensch, wie er leibt u. lebt, von einer Bildsäule, Luc. Philops. 18.

αὐτο-βαφής, *ές*, von selbst eingetaucht, Sp.

αὐτο-βοάω, laut von sich selbst Zeugniß geben, B. A. p. 465.

αὐτο-βοεί, beim ersten Kriegsgeschrei, auf der Stelle (E. M. *παραχρῆμα*), *πόλιν ἑλεῖν*, *χειροῦσθαι*, Thuc. 2, 81. 3, 113. 8, 62 u. Sp., z. B. Luc. Gymnas. 33; *αὐτοβοεὶ λαβεῖν κλέπτοντα*, auf frischer That den Dieb ertappen, B. A. 465.

αὐτο-βόητος (von selbst gerufen), von selbst tönend, Nonn. D. 34, 12, oft.

αὐτο-βορέας, *ὁ*, der leibhaftige Boreas, Luc. Tim. 54.

αὐτο-βούλησις, der Wille an u. für sich, Arist. Top. 6, 8, 6; bei Bekk. 2 Worte.

αὐτο-βούλητος, = folgdm; auch adv., Gramm.

αὐτό-βουλος, aus eigenem Willen, eigenmächtig, Aesch. Sept. 1044.

αὐτο-γένεθλος, *θεός*, von, aus sich selbst geboren, unerschaffen, Nonn.

αὐτο-γενής, *ές*, 1) dasselbe, Sp. — 2) von denselben Eltern geboren, Aesch. Suppl. 8, wo Wellauer

αὐτο-γένητος lies't, in derselben Bdtg.

αὐτο-γέννητος, dasselbe, *αὐτογέννητα κοιμήματα ματρός* Soph. Ant. 856, Jocaste's Beilager mit dem Sohne, den sie selbst geboren.

αὐτο-γλώχῑν, *οἰστός*, sammt der Spitze, Heliod. 8, 19.

αὐτο-γνωμονέω, nach eigenem Urtheil handeln, *αὐτογνωμονήσαντες ἀπέκτειναν τὸν ἄνδρα*, nach eigener Willkür, Xen. Hell. 7, 3, 6.

αὐτο-γνωμοσύνη, *ἡ*, Eigenmächtigkeit, Zon. Lex.

αὐτο-γνώμων, *ον* (*γνώμη*), nach eigenem Willen handelnd, nach eigenem Urtheil entscheidend, *κρίνειν*, entgeggst *κατὰ γράμματα*, nach geschriebenen Gesetzen, Arist. Pol. 2, 7; eigenmächtig, *ἐπανόρθωσις* Dion. Hal. 5, 73. — Adv., Plut. Demetr. 6.

αὐτό-γνωστος, dass., Schol. Plat. Alc. I, 351.

αὐτό-γνωτος, dasselbe, *ὀργά* Soph. Ant. 865.

αὐτό-γονος, von, aus sich selbst erzeugt, Nonn. D. 8, 103.

αὐτο-γραμμή, *ἡ*, die Linie an u. für sich, Arist. Metaph. 7, 11.

αὐτο-γραφέω, eigenhändig schreiben, Io. Lyd.

αὐτό-γραφος, eigenhändig geschrieben, *ἐπιστολαί*, Dion. Hal. 5, 7; *τὸ αὐτόγραφον*, die eigene Handschrift, das Original, Plut. adv. Col. 14.

αὐτό-γυον ἄροτρον, Pflug, dessen γύης mit dem ἔλυμα u. ἱστοβοεύς aus einem Stücke ist, Ggstz ἄροτρον πηκτόν Hes. O. 431; Ap. Rh. 3, 232.

αὐτο-δαής, ές, selbst gelernt, natürlich, ὀρχήματα, Soph. Ai. 685, Schol. ἃ ἐκ φύσεως ἔχεις.

αὐτο-δάϊκτος, von sich selbst gemordet, Aesch. Sept. 717 u. Sp., z. B. Opp. H. 2, 349.

αὐτό-δαιτος (δαίνυμαι), τινός, selbst essend, Lycophr. 480.

αὐτ-οδάξ, = ὀδάξ, mit den Zähnen festhaltend, γυναῖκες αὐτοδὰξ ὠργισμέναι Ar. Lys. 681, bissig erzürnte Weiber; ὁ αὐτοδὰξ τρόπος, der verbissene, hartnäckige Sinn, nach Andern der sich selbst verletzende, schadende, Pax 605. — Bei B. A. p. 465 αὐτόδαξ, erkl. παραχρῆμα, wie Hesych.

αὐτό-δειπνος (δεῖπνον), der sich selbst sein Essen mitbringt, Hesych.

αὐτό-δεκα, gerade zehn, Thuc. 5, 20.

αὐτο-δέσποτος, ὁ, Selbstherrscher, Ios.

αὐτό-δετος, selbst gebunden, Opp. Cyn. 2, 376.

αὐτό-δηλος, von selbst deutlich, Aesch. Spt. 830.

αὐτο-διᾱκονία, ἡ, Selbstbedienung, Chrysipp. bei Ath. I, 18 c; Teles Stob. 108, 82 G.

αὐτο-διάκονος, sich selbst bedienend, Strab., bei B. A. 466 Erkl. von αὐτολήκυθος.

αὐτο-δίδακτος, selbst gelehrt, durch keinen Lehrmeister unterrichtet, Od. 22, 347; θυμός Aesch. Ag. 964; komisch von der Flasche αὐτ. διάκονε M. Arg. 21 (VI, 240); τὸ αὐτοδίδακτον, natürliches Talent, Luc.

αὐτο-διδάσκομαι, sein eigener Lehrer sein, Paus. 5, 20, 2, nach Buttm. Conj.; Synes.

αὐτο-δι-ήγητος, selbst erzählend, wie αὐτοπρόσωπος, nicht von Andern erzählen lassend, D. L. 9, 111.

αὐτο-δι-ηγούμενος, ὁ, dasselbe, D. L. 9, 111.

αὐτο-δίκαιον, τό, das absolut Gerechte, Aristid.

αὐτο-δικέω, sich selbst Recht sprechen, Dinarch. bei Suid. u. Harpocr.

αὐτό-δικος (δίκη), eigene Gerichtsbarkeit habend, sich selbst u. nach eigenen Gesetzen richtend, Thuc. 5, 18, Schol. δίκας μὴ μετάγοντες ἐς ὑπερορίους ἀνθρώπους.

αὐτ-όδιον, adv., selbiges Weges, stehendes Fußes, auf der Stelle, Od. 8, 449.

αὐτο-δόξα, ἡ, die Meinung an sich, Arist. topic. 8, 9, 18.

αὐτό-δορος (δορά), sammt der Haut, ταῦρον ὁλοκαυτεῖν Plut. Symp. 6, 8, 1.

αὐτό-δρομος, von selbst laufend, Galen.

αὐτο-δύναμος (δύναμαι), selbst kräftig, Sp.

αὐτο-ειδής, ές, selbstartig, d. i. einförmig, M. Anton. 11, 12.

αὐτο-έκαστος, = αὐθέκαστος, τὸ αὐτοέκαστον, Arist. Nic. 1, 6, 5, das Ideal, od. die Idee eines jeden.

αὐτο-έλικτος, βόστρυχος, von selbst, von Natur geringelt, Christodor. Ecphr. 269.

αὐτο-εντεί, eigenhändig, Dio Cass.

αὐτο-έντης, ὁ, = αὐθέντης, Soph. O. R. 107.

αὐτο-επι-θυμία, ἡ, die Begierde an sich, Arist. top. 6, 8, 6, bei Bekk. zwei Wörter.

αὐτο-ετεί, im selbigen Jahre, Theocr. 28, 13, wo Bergk αὐτοενεί conj.

αὐτο-ετής, ές (ἔτος), in, von demselben Jahre, heurig, Arist.; Theophr. — Adv. αὐτόετες, in demselben Jahre, in Jahresfrist, Od. 3, 322.

αὐτο-ζήτητος, selbst gesucht, sich ungesucht einstellend, E. M.

αὐτο-ζωή, ἡ, das Selbstleben, Sp.

αὐτό-ηδυ, τό, das Angenehme an u. für sich, Arist. top. 6, 8, 6, bei Bekk. zwei Wörter.

αὐτο-θαΐς, ἡ, die leibhafte Thaïs, Luc. praecept. rhet. 12.

αὐτο-θάνατος, ὁ, der Selbstmörder, Plut. qu. gr. 12.

αὐτο-θελεί, freiwillig, Mel. ep. 122 (VII, 470).

αὐτο-θελής, ές (θέλω), freiwillig, Ruf. 34 (V, 22); ἀποτέμνομαι Leon. Tar. 46 (IX, 79).

αὐτο-θέμεθλος (θέμεθλον), durch sich selbst begründet, Nonn.

αὐτόθεν, 1) vom Orte, von ebendaher, von derselben Stelle, von hier, Hom. u. A.; gew. wird die nähere Bezeichnung des Ortes mit ἐξ hinzugefügt, αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων, gleich von den Sitzen aus, Od. 13, 56; ἐκ Σαλαμῖνος Her. 8, 64; ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν, gerade aus Argos, Thuc. 5, 63; αὐτόθεν λαβεῖν, daraus nehmen, Plat. Phaedr. 265 c, u. sonst oft. Ggstz ἄλλοθεν Legg. V, 735 c. — 2) von der Zeit, auf der Stelle, sogleich, Xen. Mem. 2, 8, 3; Pol. 2, 13 u. öfter; αὐτόθεν εὐθέως 11, 9; χρυσὸς αὐτόθεν καθαρός, Gold, das gediegen gegraben wird, 34, 10. — 3) übh. von selbst, τὸ μὲν ἕρκεσιν αὐτόθεν ποιεῖται τὴν θήραν, τὸ δὲ πληγῇ Plat. Soph. 220 b, ohne weitere Hülfe, blos; λέγειν, ohne Umstände, Conv. 218 a; von selbst, διενοεῖτο Dem. 50, 29; an u. für sich betrachtet, 39, argum. Bei Thuc. 1, 104 u. sonst vor Consonanten zuweilen αὐτόθε.

αὐτό-θηκτον, ξίφος, selbst geschärft, Aesch. frg. 377.

αὐτο-θήρευτος, Erkl. von αὐτάγρετος, Schol. Opp. H. 5, 588.

αὐτόθι, adv. = αὐτοῦ, auf derselben Stelle, hier, dort, von Hom. an nicht bloß bei Dichtern, sondern, obwohl die Form ion. ist, auch in attischer Prosa häufig; oft wird der Ort dabei noch näher bezeichnet.

αὐτό-θροα, μαρτύρια, selbst gesprochen, Nonn.

αὐτο-κάβδαλος, σκάφος Lycophr. 745, ein kleines, leicht gebautes, aus dem Stegereif gebautes Schiff; E. M. αὐτοσχέδιον, τὸ εἰκῇ καὶ ὡσαύτως, καὶ αὐτουργὸν γεγονός· κυρίως δὲ ἡ λέξις ἐπὶ τῶν ἀλφίτων λέγεται· τό ὡς ἔτυχε φυραθὲν ἄλευρον; Tzetz. τὰ ῥυπαρὰ καὶ μὴ ἀληλεσμένα ἄλευρα; vgl. κάβος; eigtl. hausbacken; περὶ εὐόγκων αὐτοκαβδάλως λέγειν, über wichtige Dinge leichtfertig u. in gemeinen Ausdrücken reden, Ggstz περὶ εὐτελῶν σεμνῶς Arist. rhet. 3, 7, wo 4 codd. αὐτοκιβδήλως haben, einer am Rande αὐτοκανδάλως, welche v. l. auch im Lycophr. sich findet, neben αὐτοκάνδαλος. Bei Ath. XIV, 622 b οἱ αὐτοκάβδαλοι καλούμενοι ἐστεφανωμένοι κιττῷ σχέδην ἐπέραινον ῥήσεις, also eine Art Possenreißer aus dem Stegereif. Bei Luc. Lexiph. 10 geziert etymologisirt; Einer, der sich sein Brot selbst auf den Ringplatz trägt. — B. A. 467 ist aus Eupol. αὐτοκάρδαλον angeführt, was mit Runkel auch in αὐτοκάβδαλον zu ändern.

αὐτό-κακον ἔοικε τῷδε, Phryn. B. A. p. 8 erkl. ἄκρως καὶ καθ' ὑπερβολήν, wie αἰνῶς, er sieht ihm verteufelt ähnlich. — Aus Theopomp. B. A. 83 wird αὐτόκακος erkl. ἑαυτὸν κολάζων.

αὐτό-καλον, τό, die Schönheit selbst, Aristid.

αὐτό-καρπος, von selbst Frucht bringend, B. A. 464.

αὐτο-κασιγνήτη, ἡ, leibliche Schwester, Od. 10, 137; Eur. Phoen. 138.

αὐτο-κασίγνητος, ὁ, der leibliche Bruder, Il. 2, 706.

αὐτο-κατά-κριτος, durch sich selbst verurtheilt, N. T.

αὐτο-κατα-σκεύαστος, von selbst, von Natur eingerichtet, Sp., z. B. Schol. Aesch. Pr. 301.

αὐτο-κέλευθος, für sich des Weges ziehend, Anthol. IX, 362; Tryphiod. 305.

αὐτο-κέλευστος, auf eigenen Befehl, also ungeheißen, von selbst, Xen. An. 3, 4, 5 u. Sp., wie Dion. Hal. 8, 66.

αὐτο-κέλευτος, dasselbe, f. l. Dion. Hal. 6, 31.

αὐτο-κελής, ές (κέλομαι), dasselbe, Her. 9, 5.

αὐτο-κέρᾱς, ατος, B. A. 467, = folgdm. Nach p. 8 ἐπιῤῥηματικῶς.

αὐτο-κέραστος, von selbst, von Natur gemischt, VLL. συμμέτρως κεκερασμένον, von leichtem Wein, der nicht erst mit Wasser gemischt zu werden braucht, Orac. Sib., s. das Vor.

αὐτο-κέφαλον, τό, der Kopf selbst, Sp.

αὐτο-κήρυξ, ῡκος, ὁ, Phryn. B. A. p. 5 ὁ μὴ δι' ἑτέρου ἀλλὰ δι' ἑαυτοῦ κηρυκεύων.

αὐτο-κίνησις, ἡ, Selbstbewegung, Arist. Ausc. Phys. 8, 9 a. E., wo Bekk. ἑαυτὸ κίνησιν hat.

αὐτο-κίνητος, durch sich selbst bewegt od. beweglich, Plut. de Pyth. or. 21.

αὐτό-κλαδος, sammt den Zweigen, Luc. V. H. 1, 40.

αὐτό-κλητος, selbst gerufen, d. i. ungerufen, aus eigenem Antrieb, Aesch. Eum. 163; οὐκ ἐμῶν ὑπ' ἀγγέλων Soph. Tr. 391; Plat. Ep. VII, 331 b u. Sp.

αὐτο-κμής, ῆτος, von selbst gemacht, natürlich, καλιή Opp. H. 1, 718.

αὐτό-κμητος, dasselbe, VLL.

αὐτό-κομος (κόμη), 1) von selbst, von Natur behaart, λοφιά Ar. Ran. 827. — 2) sammt dem Laube, κυπάρισσος Luc. Ver. H. 1, 40.

αὐτό-κρᾱνος, λόγος, = αὐτοτελής, Aesch. frg. bei B. A. p. 467.

αὐτό-κρᾱς, = αὐτοκέραστος, οἶνος Poll. 6, 24.

αὐτο-κράτεια, ἡ, die Selbstherrschaft, Plat. Def. p. 412 c.

αὐτο-κράτειρα, ἡ, Selbstherrscherin, Orph. H. 69.

αὐτο-κρατής, ές, selbstherrschend, eigenmächtig, φρήν Eur. Andr. 483; Plat. Tim. 91 b; Plut. τὸ αὐτ., die Selbstherrschaft, der freie Wille, de an. procr. e Tim. 27.

αὐτο-κρατορεύω, Selbstherrscher sein od. werden, D. Cass.

αὐτο-κρατορία, ἡ, Selbstherrschaft des Kaisers, Sp.

αὐτο-κρατορικός, zum Selbstherrscher, Kaiser gehörig, ἀρχή, Kaiserherrschaft, Herodian. 7, 10, 12; ἐσθής Dion. Hal. 8, 59, Kleid des Imperators. — Adv., wie ein αὐτοκράτωρ, Plut. Anton. 15.

αὐτο-κρατορίς, ίδος, ἡ, Residenz des Selbstherrschers, Ios.

αὐτό-κρᾱτος, οἶνος, von selbst, von Natur gemischt, wie αὐτοκέραστος, Ath. I, 32 f, der ihn zwischen den herben u. süßen setzt, vgl. B. A. 18.

αὐτο-κράτωρ, ορος, ὁ, Selbstherrscher, mit unumschränkter Gewalt versehen, ἀνυπεύθυνος καὶ αὐτ. τῆς πόλεως ἄρχειν Plat. Legg. X, 875 b, u. öfter; τῶν εἰς τὸν πόλεμον Thuc. 8, 62; αὐτ. πάντα διατίθημι, ich ordne alles nach eigenem Ermessen, 1, 126; αὐτ. μάχη, wo jeder thut, was er will, 4, 126; mit dem inf., κολάσαι Dem. 59, 80; unabhängig, Xen. Mem. 2, 1, 21; von Völkern, Pol. 3, 17; πρέσβεις περὶ εἰρήνης, mit unumschränkter Vollmacht, Andoc. 3, 6; Lys. 13, 9 u. öfter; βουλή Andoc. 1, 15; δύναμις Pol. 6, 14; vgl. 18, 1, wo es, von den Pallisaden gesagt, Selbstständigkeit ist; στρατηγός ist der Diktator bei den Römern, 3, 86. Bei Sp. der römische Kaiser.

αὐτο-κρηής, = αὐτόκρας, Nic. Al. 163.

αὐτό-κριτος, selbst gerichtet, Artemid. 4, 72.

αὐτό-κτητος, selbst besessen, eigenthümlich, Inscr.

αὐτό-κτιστος, = folgdm, Soph. frg. 306.

αὐτό-κτιτος, durch sich selbst, von Natur, nicht durch Menschen entstanden, ἄντρα Aesch. Prom. 301.

αὐτο-κτονέω, sich selbst od. gegenseitig morden, Aesch. Sept. 716, wie Soph. Ant. 56 aus Emendation, denn αὐτοκτενοῦντε ist sprachwidrig gebildet; s. Lob. zu Phryn. 623.

αὐτό-κτονος, 1) selbst gemordet, θάνατος Aesch. Spt. 663. — 2) αὐτοκτόνος, selbst, sich wechselseitig mordend, χείρ Aesch. Spt. 787; ebenso heißt die Hand der Medea, Eur. Med. 1249, die ihre eigenen Kinder gemordet. In Ep. ad. 389 (VII, 152) sind δῶρα αὐτοκτόνα Geschenke, die wechselseitigen Mord veranlassen. — Adv., -κτόνως, Aesch. Ag. 1618.

αὐτο-κυβερνητεί, selbst steuernd, Philp. 73; IX, 438 aber steht -νῆται, vom folgdn.

αὐτο-κυβερνήτης, ὁ, Selbststeuerer, s. voriges.

αὐτό-κυκλος, ὁ, der Kreis an sich, Themist. 18, p. 165 a.

αὐτο-κύλιστος, sich selbst fortwälzend, πίπτειν, selbst abfallen, vom Blutegel, Opp. Hal. 2, 604; oft bei Nonn., z. B. D. 10, 355. 376.

αὐτο-κύριος, ὁ, Selbstherr, Sp.

αὐτό-κωλος (κῶλον), von einem affenartig gestalteten Weibe, dessen Schenkel nichts als Haut u. Knochen sind, Simonid. mul. 76, conj. αὐόκωλος.

αὐτό-κωπος (κώπη), sammt dem Griff; βέλη, von einem Schwerte, Aesch. Ch. 161.

αὐτο-λάλητος, mit sich selbst sprechend, Diog. L. 9, 69, v. l. αὐτολαλητής.

αὐτο-λεξεί, mit den nämlichen Worten, Wort für Wort, Sp.

αὐτο-λήκυθος, ὁ, wer sich aus Armuth od. Geiz die Oelflasche selbst auf den Ringplatz trägt, Luc. Lexiph. 10; als Spottname Dem. 54, 14, wo Harpocr. wie B. A. p. 465 so verschiedene Erkl. geben, daß man sieht, es war nie recht im Gebrauch; bei Plut. ad. et am. discr. 5 ein Schmarotzer, s. Mein. Men. 41.

αὐτό-ληπτος, bei Apoll. Lex. Erkl. von αὐτάγρετος.

αὐτο-λίθινος, ganz von Stein, Dio Chrys.

αὐτό-λιθος, dasselbe, Conj. Hemsterh. zu Poll. 10, 120, wie Soph. frg. 133, für αὐτοχειλέσι ληκύθοις.

αὐτό-λογος, das Wort selbst, K. S.

αὐτο-λόχευτος, selbst erzeugt, Nonn. D. 4, 427.

αὐτό-λυκοι, nach B. A. 466 πένητες, soll wohl αὐτολήκυθοι heißen.

αὐτο-λυρίζων ὄνος, der leibhaftige citherspielende Esel, sprichw., Luc. D. Meretr. 14, 4.

αὐτό-λυσις, ἡ, der Koppelstrick, an dem man Jagdhunde führt, Hesych.

αὐτό-λυτοι κύνες, Opp. Cyn. 4, 357, Koppelhunde, wo vor Schneider αὐτόλυγοι stand.

αὐτο-μάθεια, ἡ, das Selbstlernen, ohne Unterricht, Plut. sol. an. 19.

αὐτο-μαθής, ές, für sich, ohne Anweisung gelernt habend, τινός Alc. Mess. 8 (VI, 218); Plut. Gryll. 9.

αὐτο-μανής, ἀσπίς, ganz wüthend, Maneth. 5, 184.

αὐτο-μαρτυρέω, von sich selbst zeugen, Diog. L.

αὐτο-μάρτῡς, ὁ, Selbstzeuge, Aesch. Ag. 962.

αὐτο-ματεί u. **-τί**, von selbst, freiwillig, Nonn. D. 4, 153.

αὐτο-ματία, ἡ, die Glücks- od. Zufallsgöttin, Fortuna, Plut. Timol. 36.

αὐτο-ματίζω, aus eigenem Antrieb etwas thun, ohne

Befehl, Plut. reip. ger. pr. 13 M.; nach Möris att. für *ἀφ' ἑαυτῶν τι πράττειν*; tadelnd, unbedacht handeln, Xen. Cyr. 4, 5, 21; Dion. Hal. C. V. 20 *ἡ αὐτοματίζουσα φύσις* der *τέχνη* entgegengesetzt; zufällig sein, Sp., z. B. *ἡ αὐτοματίζουσα φήμη*, zufällige Aeußerung, D. S. 16, 92.

αὐτο-ματισμός, ὁ, das freiwillige Thun; gew. was ohne menschliches Zuthun geschieht, Zufall, Hippocr., u. öfter Dion. Hal., *καὶ τύχη* C. V. 22; *κατ' αὐτοματισμόν*, wie *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου*. Bei Alcidam. Soph. 677, 31 ist *αὐτοματισμοί* = *αὐτοσχεδιασμοί*.

αὐτο-ματο-ποιός, ὁ, der Automatenverfertiger, *ἡ* **αὐτοματοποιητική**, seine Kunst, *τὰ* **αὐτοματοποιητικά**, Schrift darüber, Sp.

αὐτό-ματος (*μέμαα*), fem. *αὐτομάτη* Xen. Oec. 20, 10; D. Sic. 2, 25 u. bei Dichtern, 1) aus eigenem Antrieb, freiwillig, ungeheißen, bes. bei den Verbis der Bewegung, *ἦλθε* Il. 2, 408; Ar. Plut. 1190; von selbst, *πρὸς ὑμᾶς τὰ μὲν ληφθέντα, τὰ δὲ αὐτόματα ἥξει* Thuc. 6, 91; *αὐτόματα δεσμὰ διελύθη* Eur. Bacch. 447; *βόες* Ap. Rh. 1, 686, ohne Treiber. So von den sich selbst bewegenden Dreifüßen des Hephästos, Il. 18, 376; *τὰ αὐτόματα*, sich selbst bewegende Maschinen, Automaten; vgl. *αὐτ. κοχλίας*, Pol. 12, 13. — 2) von Pflanzen, von selbst wachsend, *τὰ ἐν Ἕλλησι αὐτόματα ἄγρια φύεται* Her. 2, 94; 8, 138; Plat. Theaet. 180 c; von der Erde, *αὐτομάτη καρπὸν φέρει, ἀναδίδωσι*, Hes. O. 118; Plat. Polit. 272 a. — 3) Es tritt der Begriff des Freiwilligen ganz zurück, u. wird nur das Zufällige bezeichnet, nach Arist. Phys. 2, 6 von *τύχη* (namentlich *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου* u. *ἀπὸ τῆς τύχης*) so unterschieden, daß es von willenlosen Dingen, bei denen keine Selbstbestimmung möglich ist, wie von Kindern, Thieren, auch *ὁ τρίπους ἀπὸ τ. αὐτ. ἔπεσε* gesagt wird; *γίγνεσθαι* Dem. 1, 7; *περιτυγχάνειν τινί* Plat. Prot. 320 a; *τὸ αὐτόματον* od. *ταὐτόματον*, der Zufall, Lys. 6, 25 u. öfter; *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου* Thuc. 2, 77; von selbst, *ἥκει αὐτόματα πάντα τἀγαθά* Diphil. Ath. IX, 370 e; auch *αὐτόματα θεὸς ἀνίει τἀγαθά* Cratin. Stob. ecl. eth. 103, 11; cf. Diogen. 8, 15; zufällig, Ggstz *διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας* Plat. Prot. 323 c; vgl. Xen. Mem. 4, 2, 4; *ἐκ ταὐτομάτου* Pol. 10, 2; *θάνατος αὐτόματος*, natürlicher Tod, ohne andere Veranlassung, Lyc. 2, 29 u. sonst. — Adv. *αὐτομάτως*, von selbst; ungegründet, Theocr. 21, 26; zufällig; *αὐτομάτην* Diod. Sic. 2, 25. S. auch *αὐτοματεί*.

αὐτο-ματ-ουργός, ὁ, Automatenverfertiger, Sp.

αὐτο-μαχέω, nach Harpocr., selbst seinen Proceß führen, der auch wie B. A. p. 467 einen specielleren Fall anführt.

αὐτο-μέλαθρος, mit eigener Wohnung, Nonn. D. 47, 519.

αὐτο-μήνῦτος, B. A. 9, der sich selbst angiebt.

αὐτο-μήτωρ, *ορος*, ἡ, die leibhafte Mutter selbst, Simon. mul. vs. 12.

αὐτό-μοιρος (*μοῖρα*), Soph. frg. 249 bei Hesych., erkl. *μονόμοιρος*, ein eigenthümliches Geschick habend.

αὐτο-μολέω, eigtl. von Soldaten, ein Ueberläufer sein, übergehen; *ἔς τινας* Her. 3, 154; *εἰς Ἀθήνας* 8, 160; *πρός τινας* 1, 127; Thuc. u. Folgde; übh. davonlaufen; s. den Scherz bei Ar. Equ. 21 ff; Aesch. 3, 76 *αὐτ. ἐν τῇ πολιτείᾳ*, es bald mit dieser, bald mit jener Partei im Staate halten; Sp. sich freiwillig wohin begeben, *ἐπ' ἐλευθερίαν* Diod. Sic. 2, 26, annehmen.

αὐτο-μόλησις, ἡ, von Thom. Mag. für schlechter erkl. als das folgde.

αὐτο-μολία, ἡ, das Ueberlaufen, Thuc. 7, 13 u. Folgde. Auch im plur., Dion. Hal. 6, 51.

αὐτό-μολος (*μολεῖν*), ὁ, freiwillig, ohne Geheiß gehend, gew. der Ueberläufer, von Her. 3, 156 an oft; *αὐτομόλως*, verrätherisch, Soph. frg. 617. Bei den Pflanzen heißen *αὐτόμολοι* die aus der Wurzel treibenden Räuber, stolones.

αὐτό-μορφα, *τειχίσματα*, von Natur gestaltet, Eur. Androm. frg. 29.

αὐτό-νεκρος, leibhaft todt, Alciphr. 3, 7.

αὐτο-νομέομαι, nach eigenen Gesetzen, unabhängig leben, Thuc. 1, 144, öfter, u. Folgde, bes. im partic.

αὐτο-νομία, ἡ, freie Verfassung, in der man von Andern unabhängig nach eigenen Gesetzen lebt, Thuc. 8, 46. 4, 88; Isocr. 4, 115; Xen. u. Andere.

αὐτό-νομος, nach eigenen Gesetzen, also frei u. unabhängig lebend, Her. 8, 140, 1; *Ἅιδαν καταβήσει* Soph. Ant. 815; Sp.; bes. von Staaten, unabhängig, mit *ἐλεύθερος* verbunden, öfter Dem.; *πόλεις* Pol. 4, 27; *πολιτεία* Plut. Rom. 27. — Von Thieren, frei weidend, *ἀγέλαι θηρῶν* Antip. Sid. 67 (VII, 8).

αὐτο-νυκτί, in derselben Nacht, Ios.; Anth. Pal. III, 18, in der Ueberschrift.

αὐτο-νυχί, dasselbe, Il. 8, 197; Arat. 618; Ap. Rh. 4, 1130; auch **αὐτονυχεί** geschrieben.

αὐτο-νυχίς, u. **αὐτο-νυχιδίς**, dass., B. A. p. 1819.

αὐτό-ξενος, Poll. 3, 59, von Bekk. in *ἀστόξενος* geändert.

αὐτό-ξυλος (*ξύλον*), von bloßem Holz, ganz von Holz, *ἔκπωμα* Soph. Phil. 35; *Πάν*, Apollonid. 10 (Plan. 235); nach Eustath. *ὅσα ἔργα οὐκ εἰς κάλλος εἴργασται*.

αὐτο-παγής, *ές*, selbst gebaut, *θαλάμαι*, Bienenzellen, Antiphil. 19 (IX, 404).

αὐτο-πάθεια, ἡ, Selbsterfahrung. Ueberzeugung, Pol. 3, 108; *ἡ ἐκ τῆς πλάνης καὶ θέας* 12, 28; *τινὸς ἔχειν* Dion. Hal. de vi Dem. 22; Selbstempfindung, Plut. frg. I, 1.

αὐτο-παθής, *ές* (*παθεῖν*), bei den Gramm. Nomina, Pronomina u. Verba, die die Handlung nicht auf Andere übertragen, sondern auf sich selbst, reflexiva, Ggstz *ἀλλοπαθής* Apollon. de synt. p. 175; auch *αὐτοπαθητικός*. — Adv. *αὐτοπαθῶς*, nach eigener Erfahrung u. Ueberzeugung, Pol. 3, 12. 8, 19; Plut.

αὐτό-παις, *αιδος*, leibliches Kind, Soph. Tr. 828, Schol. *γνήσιος παῖς*; aber frg. 964 nach B. A. p. 467 *αὐτὸς τρόπῳ τινὶ παῖς ὤν*.

αὐτο-πάμων (*πέπαμαι*), ὁ, einziger Erbe, Hesych.

αὐτο-πάρ-ακτος, von sich selbst aufgeführt, Sp.

αὐτο-πάτωρ, ὁ, sein eigener Vater, Orph. h. 9, 10.

αὐτό-πειρος (*πεῖρα*), der selbst erfahren hat, *τὸ αὐτόπ.*, eigene Erfahrung, Damasc.

αὐτο-πήμων, *γόος*, sich selbst schadend, Aesch. Sept. 900.

αὐτό-πιστος, an sich glaubhaft, Sp.

αὐτό-πλεκτος, selbst geflochten, *δέμας*, sich selbst windend, Opp. H. 4, 449.

αὐτο-ποδητί, auf eigenen Füßen, Luc. Lexiph. 2.

αὐτο-ποδί, dasselbe, zu Fuß, Dio Cass.

αὐτο-ποδία, ἡ, das Gehen auf eigenen Füßen, wohl nur *αὐτοποδίᾳ*, adverb., = vorigem, D. Cass.

αὐτο-ποιητικός, die Sache selbst machend, od. darstellend, Ggstz *εἰδωλοποιητικός* Plat. Soph. 266 a.

αὐτο-ποίητος, selbst gemacht, ohne Kunst, schlecht, Hesych. *εὐτελές*.

αὐτό-ποιος, von selbst geworden, nicht von Menschen-

händen gepflanzt, Soph. O. C. 703, wo auch αὐτοποιός accentuirt wird, von den heiligen Oelbäumen in Athen.

αὐτο-πόκιστον, ἱμάτιον Hesych., = folgdm.

αὐτό-ποκον ἱμάτιον com. Poll. 7, 61, = συρία; B. A. p. 467; von Natur zottig, ungeschoren.

αὐτό-πολις, ἡ, unabhängiger, selbstständiger Staat; αὐτοπόλιες neben αὐτόνομοι πόλεις Thuc. 5, 79.

αὐτο-πολίτης, ὁ, Bürger eines unabhängigen Staates, Xen. Hell. 5, 2, 14 nach Schaef. em.

αὐτο-πόνητον, ῥεῦμα μελισσῶν, selbst gearbeitet, Antiphil. 29 (IX, 404).

αὐτό-πονος, dass., ohne Mühe bereitet, Nic. Ther. 28.

αὐτο-πόρφυρος, von natürlichem Purpur, Sp.

αὐτό-πους, οδος, auf eigenen Füßen, Luc. Tim. 24.

αὐτο-πρᾱγέω, eigtl. für sich handeln; einen Staat für sich bilden u. zwar unabhängig, Strab.

αὐτο-πρᾱγία, ἡ, das freie, selbständige Handeln, Plat. def. 411 e; Plut. de stoic. rep. 20; die Freiheit der Stoiker ist nach Diog. L. 7, 121 ἐξουσία αὐτοπραγίας; nach Cic. Parad. 5, 1 libertas vivendi ut velis.

αὐτο-πραγματεύτως, nicht künstlich, Dion. Hal.

αὐτό-πρεμνος (πρέμνον), sammt der Wurzel, ganz, γῆ Aesch. Eum. 879; Soph. Ant. 710. — Adv., Lycophr. 316. Mit Anspielung auf die Stelle des Aeschylus, λόγοι Ar. Ran. 900, gewaltige Worte.

αὐτο-πρεπής, H. h. Merc. 86, corrumpirt, Wolf ὁδὸν αὐτοτροπήσας, w. m. s.; Herm. emend. ὁδὸν ἀντιτορήσων, der Bahn brechen will.

αὐτο-προ-αίρετος, freiwillig übernommen, Hierocl., nach freier Willkür handelnd, Philo.

αὐτο-προς-ωπέω, persönlich sein, Clem. Al.

αὐτο-πρόσ-ωπος (πρόσωπον), in eigener Person, ohne Maske, ὑποκρίτης Ath. X, 452 f; κάλλος Luc. Tim. 27; λέγειν, in eigener Person sprechen, Iup. trag. 29; Ggst δι' ἐπιστολῆς Synes.; τὰ αὐτοπρόσωπα, sc. συγγράμματα, den διαλογικά u. ἐξωτερικά entgegengesetzt, wo der Verfasser in eigener Person lehrend auftritt, Sp.

αὐτό-πτερος, von Natur beflügelt, Sp.

αὐτ-οπτέω, mit eigenen Augen sehen, Paus. 4, 31, 5; Heliod. 3, 1.

αὐτ-όπτης, ὁ, selbstsehend, Augenzeuge, Her. 4, 16 u. öfter; Din. 3, 15; Dem. 22, 22 u. sonst.

αὐτ-οπτικός, den Augenzeugen betreffend, πίστις, Zuverlässigkeit eines Augenzeugen, Scymn. 128.

αὐτ-οπτος, selbst gesehen, selbst ertappt, wie αὐτόφωρος, Suid.

αὐτο-πυρίας, ὁ, = ἀποπυρίας.

αὐτο-πυρίτης, ὁ, = folgdm, Luc. Pisc. 45; ἄρτος, Phryn. com. bei Ath. III, 110 e.

αὐτό-πυρος ἄρτος Alexis bei Ath. III, 110 e, grobes Weizenbrot, wozu das Mehl u. die Kleie genommen wurde, Galen.

αὐτο-πώλης, ὁ, der seine Erzeugnisse selbst verkauft, Plat. Soph. 231 d (B. A. p. 467 αὐτοπώλων von αὐτόπωλοι). Nach Schol. Ar. Plut. 1155, der ihn mit κάπηλος, ἔμπορος, παλιγκάπηλος, μεταβολεύς zusammengestellt, ὁ ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ πωλῶν τὴν ἑαυτοῦ πρόσοδον.

αὐτο-πωλικός, das Gewerbe des αὐτοπώλης betreffend, neben καπηλικόν Plat. Soph. 224 e.

αὐτο-ρέγμων, πότμος, selbst bereitet, Aesch. frg. 361.

αὐτό-ριζος, Babr. 36, 1, des Verses wegen, = αὐτόῤῥιζος.

αὐτ-όροφος (ὀροφή), sich selbst bedachend, von Natur bedeckt, σκηναί D. Hal. 1, 79; στέγη, natürliches Dach, Ael. N. A. 16, 17; ἄντρα πέτρης αὐτορόφοιο Opp. H. 1, 22; Cyn. 2, 588.

αὐτόῤ-ῥεκτος, durch sich selbst gethan, geworden, neben αὐτοτέλεστα γένεθλα Opp. H. 1, 763; Cyn. 2, 567.

αὐτόῤ-ῥιζος, 1) von selbst gewurzelt, von Natur gegründet, ἑστία χθονός Eur. Rhes. 287. — 2) sammt der Wurzel, D. Sic. 4, 12; αὐτορίζοις δένδρεσι συνεχώσθη Schol. Plat. Legg. XII, 287.

αὐτοῤ-ῥιφής, ές, von selbst geworfen, fallend, Schol. Eur. Phoen. 643.

αὐτόῤ-ῥυτος, Pind. P. 12, 17 αὐτόρυτος χρυσός; von selbst fließend, ὕδωρ Marian. 8 (IX, 669).

αὐτός, ή, ό. Am ausführlichsten hat über dies Pronomen gehandelt Herm. Opusc. I p. 308 ff, wovon ein Auszug Viger. p. 733 ff gegeben. Die Grundbedeutung ist selbst, Hervorhebung eines Gegenstandes dadurch, daß man ihn allem Andern, was er nicht ist, entgegensetzt u. dies Andere ausschließt. Gewöhnlich unterscheidet man 3 Hauptfälle.

I. Selbst, in eigener Person, u. zwar, 1) ohne weiteren Zusatz beim Verbum, so daß die Person durch dieses bestimmt wird, von Bernhardy Synt. p. 286 richtig ausgedrückt: ich — du — er als einer u. derselbe mit Ausschluß eines Andern. Der Ggst ist entweder bestimmt ausgedrückt, od. aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen, z. B. αὐτοὺς δέ, die Leiber, im Ggst gegen die Seele, Il. 1, 4; Od. 11, 602 αὐτὸς δὲ Herakles, im Gegensatze zu seinem εἴδωλον; das Hauptvolk gegen seine Bundesgenossen, Il. 11, 220; die Mutter gegen die Jungen Iliad. 2, 317, die Eltern gegen die Kinder 3, 301; der Mann gegen das Weib, Plat. Gorg. 511 e; die Krieger gegen die Rosse, Il. 2, 466. 762; die Cyclopen gegen die Heerden, Od. 9, 167; die Einwohner gegen die Stadt, 9, 40; das Ganze gegen einen Theil, Il. 7, 474; oft ehrend den Gebieter, Heerführer bezeichnend, 6, 18. 8, 4; αὐτὸς καὶ δμῶες Theocr. 24, 50; ohne Ggst, der Herr, ἠρόμην ὅπου αὐτὸς εἴη Plat. Rep. I, 327 b; der Meister; so antwortet bei Ar. Nubb. 219 der Schüler auf die Frage, τίς οὗτος οὑπὶ τῆς κρεμάθρας ἀνήρ; — αὐτός; so sagten die Pythagoräer αὐτὸς ἔφα, der Meister hat's gesagt. Oft nimmt αὐτός den Hauptbegriff wieder auf, der dann durch καί erweitert wird, δίδωθι δέ μοι κλέος ἐσθλόν, αὐτῷ καὶ παίδεσσι καὶ αἰδοίῃ παρακοίτι Od. 3, 381; τειχίζειν δὲ πάντας πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει, καὶ αὐτούς, καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας Thuc. 1, 90. Der Ggst wird auch durch ein auf αὐτός bezogenes Particip ausgedrückt, αὐτή τε καὶ τὸν υἱὸν ἔχουσα, = καὶ ὁ υἱός, Xen. Cyr. 1, 3, 1; εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτός τε καὶ τὰ ποιήματα βουλόμενος ἐπιδεῖξαι Plat. Rep. III, 398 a; — καὶ αὐτός, ebenfalls, wie et ipse, Thuc. 5, 8; Xen. An. 3, 4, 44. 7, 3, 17. — 2) mit hinzutretendem Pronomen, a) mit pron. pers., denen es zuweilen mit größerem Nachdruck vorgesetzt wird, αὐτόν σε, dich selbst, dich gerade, vgl. αὐτῷ ἐμοί Plat. Phaedr. 91 a; αὐτὸν ἐμέ Conv. 220 e; bei Hom. mit den enklitischen Formen, αὐτόν μιν Od. 4, 244, αὐτὸν μέν σε 17, 595; gewöhnlich aber steht es nach, u. zwar bei Hom. stets getrennt, ἐμέθεν αὐτῆς Od. 23, 78, σέο αὐτοῦ, ἓ αὐτόν; in der Prosa u. bei att. Dichtern in den cass. obliquis des sing. das Reflexivum ἐμαυτοῦ, ῆς, ῷ, όν u. s. w.; wo es bei den Att. nachsteht, ist σὲ αὐτόν nachdrücklicher als σεαυτόν. Daß übrigens αὐτός allein nicht bloß im nom., sondern auch in den andern Casus die Stelle der pron. pers. vertreten kann, ergiebt sich aus 1), z. B., αὐτὸν ἐλέησον, sc. ἐμέ, Il. 24, 503; περὶ

αὐτοῦ, = ἐμαυτοῦ, Od. 21, 249; ἀλλὰ Δία ξένιον δείσας αὐτόν τ' ἐλεαίρων 14, 389, = σέ. Wenn es die Stelle der Reflexiva vertritt, wird es gewöhnlich mit dem spirit. asper geschrieben, so daß also αὑτόν für ἐμαυτόν u. σεαυτόν, αὑτῶν für ἡμῶν (ὑμῶν) αὐτῶν steht; doch ist diese von Hermann zu Soph. Tr. 451 durchgeführte Ansicht von Bernhardy Synt. p. 287 nicht anerkannt, u. in den mss., welche freilich hier nicht allein entscheiden können, nicht befolgt. Spätere mochten hierin überh. ungenauer sein, wie Pol. 11, 29 οὐδ' ἐν αὑτοῖς εἴχετε τὰς ἐλπίδας für ἡμῖν αὐτοῖς; βοηθῶν τοῖς αὑτοῦ συμμάχοις, = ἐμοῖς, 17, 5 (Bekk. αὐτοῖς, αὐτοῦ); — der selbst bei genaueren Schriftstellern nicht seltenen Verwechselung von αὐτοῦ u. αὑτοῦ in der dritten Person nicht zu gedenken. — b) Dem pron. poss. wird es im gen. hinzugefügt, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigene Noth, Od. 2, 45; θρῆνον ἐμὸν τὸν αὐτῆς Aesch. Ag. 1296; τὸν ἐμὸν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου βίον Ar. Plut. 33; ἄπιτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶν Her. 6, 97; in att. Prosa nicht selten, z. B. τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις Xen. An. 7, 1, 29. — c) Beim pron. demonstr. nachdrücklich; gerade, eben, z. B. αὐτὸ τοῦτο τὸ Βυζάντιον, eben dies Byzanz, Xen. An. 7, 1, 27; αὐτὰ ταῦτ' ἦν τὰ λεχθέντα Plat. Tim. 19 a, das gerade war; σοφώτερος κατ' αὐτό γε τοῦτο, gerade hierin, Phaedr. 248 b; adverbial., αὐτὸ τοῦτο, ἵνα, eben deshalb, Prot. 310 e; mit folgdm inf., αὐτὸ γὰρ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία, τὸ — δοκεῖν, weil es scheint, Conv. 204 a, vgl. unten. Ebenso bei anderen Pronomen, αὐτὸς ἕκαστος, jeder für sich, Her. 8, 123 u. öfter; Thuc. 7, 70; αὐτοὶ ἑκάτεροι Her. 9, 26; wobei αὐτὸς immer voransteht; αὐτὴν αὑτήν, sie selbst, Plat. Crat. 439 a. — Hiebei ist noch ein doppelter Gebrauch zu merken: α) αὐτός steht allein zuweilen mit Nachdruck, wie im Deutschen ein betontes er, für αὐτὸς οὗτος, so daß man, besonders wenn ein Relativsatz folgt, es geradezu für οὗτος erklärt hat, was aber dem Satze eine andere Färbung geben würde, ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν, — προσήκειν αὐτοῖς, ich meine, wer zur Zeit der Volksherrschaft der bürgerlichen Ehre beraubt war, — ihnen allen kommt es zu, Lys. 25, 11; νομίσαντες δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσᾶσθαι, δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν Thuc. 7, 34; ἐπ' αὐτὸ ἥκεις ἐρευνῶν, ὅτῳ διαφέρει ἡ σωφροσύνη Plat. Charm. 166 b; ἀπέπτυσ' αὐτήν, ἥτις ἄνδρα — ἄλλον φιλεῖ Eur. Troad. 668; αὐτὸ οὐκ εἴρηται, ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι, das gerade ist nicht gesagt, Plat. Rep. II, 362 d; ὃν ᾤετο πιστόν οἱ εἶναι, ταχὺ αὐτὸν εὗρε Κύρῳ φιλαίτερον Xen. An. 1, 9, 29, wie 2, 5, 27. 6, 2, 9; man vgl. noch ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ Il. 1, 218. — β) Um das Häufen der Relativa, bes. in verschiedenen Casus zu vermeiden, setzt man für das zweite, den Satz eigentlich anacoluthisch formend, αὐτός, z. B. ὃ φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ Plat. Gorg. 452 d; ἣν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι Phil. 12 b; Rep. IX, 578 c; vgl. Xen. Cyr. 3, 1, 38; ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς Dem. 3, 24; ganz parenthetisch, Xen. Cyr. 8, 1, 46. — γ) Des größeren Nachdruckes wegen wird es zum pron. reflexivum hinzugesetzt, das Subject hervorzuheben, οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῆσιν ἀτασθαλίῃσιν — ἄλγε' ἔχουσιν Od. 1, 33, vgl. Sengebusch Aristonic. p. 23; αὐτὸς καθ' αὑτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται, gegen sich selbst, Aesch. Sept. 408; αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ ὤλεσεν Soph. Ant. 1177; τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν αὑτόν Plat. Charm. 165 b; αὐτὸς αὑτὸν ἀπέκτεινεν Plut. Mar. 46; es tritt selbst zwischen den Artikel od. die Präposition u. das Reflexivum, τοῖς αὐτὸς αὑτοῦ πήμασιν βαρύνεται Aesch. Ag. 845; οὐ τὴν ὁτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ Plat. Alc. II, 144 c. — 3) Beim Nomen, welches im Attischen dann mit Ausnahme der nom. propr. u. weniger ohne Artikel geläufiger Wörter, wie βασιλεύς vom Perserkönig, οὐρανός, ἥλιος, πατήρ, μήτηρ u. ä., immer den Artikel hat; πρὸς αὐτοῦ Ζηνός, bei Zeus selbst, Soph. Phil. 482; ὁ τλήμων αὐτός Phil. 161, wo die Stellung auch αὐτὸς ὁ τλήμων sein könnte (nicht ὁ αὐτὸς τλήμων). Mit besonderem Nachdruck, ἄκρον ὑπὸ λόφον αὐτόν, gerade unter, Il. 13, 615; οὔ μοι μέλει ἄλγος, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης, selbst Hekabe's Schmerz bekümmert mich nicht, 6, 451; αὐτὸ τὸ περίορθρον, gerade den Anbruch des Tages, Thuc. 2, 3; αὐτὰ τὰ ῥήματα, genau die Worte, Plat. Phaedr. 271 c; αὐτὸ τοὐναντίον, gerade das Gegentheil, sehr oft. Weil αὐτός andere Rücksichten ausschließt, so bedeutet es oft: etwas an u. für sich, bes. im philosophischen Sprachgebrauche, wo gew. das neutr. αὐτό u. das nom. ohne Artikel steht, φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν Plat. Phaed. 65 d, gerecht an u. für sich, das absolut Gerechte; οὐκ αὐτὸ δικαιοσύνην ἐπαινοῦντες, nicht die Gerechtigkeit an u. für sich, als solche lobend, Rep. II, 363 a; vollständig, ἀδελφὸς αὐτὸ τοῦτο, ὅπερ ἐστί Conv. 199 e; ähnl. αὐτὴ κίνησις Soph. 256 b; αὐτῆς περὶ δικαιοσύνης, ὅτι ἐστί Phil. 62 a; seltener mit dem Artikel, τί ποτ' ἐστὶν αὐτὸ ἡ ἀρετή Prot. 360 e; μανθάνων αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν, οἷόν ἐστιν Rep. IX, 582 a; Sp. bilden Composita der Art, so z. B. Arist. Top. 6, 8, 6, wo aber Bekker αὐτὸ βούλησις, αὐτὸ ἐπιθυμία, αὐτὸ ἡδύ getrennt schreibt. — 4) Aus der Bdtg selbst gehen folgende hervor: a) von selbst, aus eigenem Antriebe, ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω Il. 17, 254; οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ παυέσθων Od. 2, 168; ἥξει γὰρ αὐτά, κἂν ἐγὼ σιγῇ στέγω Soph. O. R. 342 (Schol. αὐτόματα); οἳ καὶ τοῖς μὴ ἐπικαλουμένοις αὐτοὶ ἐπιστρατεύουσι Thuc. 4, 60; ὑπό τινος ἐρεθισθεὶς καὶ αὐτὸς ἀχθεσθείς Xen. An. 6, 7, 9; mit dem Zusatz αὐτοὶ ἐθέλοντες 5, 10, 6. So αὐτὸ δείξει, das wird sich von selbst zeigen, Plat. Hipp. mai. 288 b; ὡς αὐτὸ δηλοῖ, wie von selbst erhellt, Prot. 329 b. — b) für sich selbst, ohne Andere, allein, αὐτός περ ἐών, obwohl er allein war, Il. 8, 99, Scholl. Aristonic. αὐτός: ἡ διπλῆ, ὅτι ἐν ἴσῳ τῷ μόνος; ἀλλ' οὔ πως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἑλέσθαι 13, 729; αὐτοὶ καὶ οὐ μετὰ τῶν πλειόνων Thuc. 5, 60; τὰς ναῦς ταύτας πέμπειν ἢ αὐτὰς ἢ καὶ ἐλάσσους ἢ καὶ πλείους 8, 39; ἄνευ τοῦ σίτου, τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίειν Xen. Mem. 3, 14, 3; vgl. An. 2, 3, 7. 7, 3, 35; πλείους δίκαι εἰσὶν αὐτῶν τῶν Φασηλιτῶν ἢ τῶν ἄλλων ἁπάντων Dem. 35, 2; μηδὲν ἔχουσαν περιττὸν ἀλλ' αὐτὰ τὰ χρήσιμα καὶ ἀναγκαῖα Dion. Hal. iud. de Thuc. 23; τούτῳ αὐτῷ διαφέρουσι, nur hierin unterscheiden sie sich, Pol. 1, 42, u. öfter. Auch steht οἷος dabei, Od. 14, 450; u. bei den Attikern μόνος, αὐτὸ τοῦτο μόνον Plat. Gorg. 500 b; vgl. Lycurg. 139; Dem. 20, 84; αὐτὸ μόνον kommt bes. bei Sp. oft ganz adverbial. vor: gerade nur, kurz u. gut, vgl. Luc. Char. 6; αὐτὸ μόνον ἐργάτης Somn. 9. Hierher gehört noch αὐτοί γάρ ἐσμεν, wir sind unter uns, allein, Plat. Legg. VIII, 836 b; Ar. Ach. 478, u. öfter, wie Luc. Deor. D. 10, 2; ὥς γε ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι Plat. Prot. 309 a. Aehnl. αὐτὸς καθ' αὑτόν, ganz allein an u. für sich, αὐτὸ ἕκαστον, jedes Ding an u. für sich, vgl. 3) z. E. — 5) Wie in selbander, selbdritter, wird auch durch αὐτός bei Ordinal-

zahlen ein Zusammensein ausgedrückt, πέμπτος αὐτός, er selbst als der fünfte, also mit vier Anderen, Thuc. 1, 46; vgl. Xen. Hell. 2, 2, 17 u. sonst. Aehnl. wird — 6) durch αὐτός mit einem Nomen im dat. ein begleitender Umstand hervorgehoben, der sonst nicht gewöhnlich dabei ist. Hom. setzt σύν hinzu, αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, mit sammt der Phorminx, ohne sie niederzulegen, Il. 9, 194; vgl. 12, 112; Ap. Rh. 4, 1590; Her. 2, 111; Eur. Cycl. 701; selten in Prosa, wie Plat. Rep. VIII, 564 c; Xen. Cyr. 2, 2, 9; D. Sic. 11, 19; gew. ohne σύν, schon bei Hom., αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμ' αὐτῇ δὲ θαλάσσῃ Il. 8, 24; αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἅρμασιν ἆσσον ἰόντες 23, 8; αὐτοῖς νεωσοίκοισι ὑποπρῆσαι Her. 3, 45; oft im Att.; die gewöhnlichsten Verbindungen ohne Artikel stehen B. A. p. 180, αὐτῇ νηΐ, αὐτοῖς ἵπποις, ἀνδράσι· ταῦτα χωρὶς ἄρθρου; vgl. Aesch. Prom. 221. 1049 Spt. 583; αὐταῖς ποιμνίων ἐπιστάταις Soph. Ai. 27; αὐτοῖς τούτοις, sammt diesen, Thuc. 1, 121; sonst mit dem Artikel, αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξι Ar. Equ. 849; αὐταῖς ταῖς τριήρεσιν ἡμᾶς καταδύσει Xen. An. 1, 3, 17; αὐτοῖς τοῖς στεφάνοις Cyr. 1, 4, 7; αὐτῷ τῷ στρατοπέδῳ Plut. Caes. 24. Erst Spätere setzen auch αὐτός nach, z. B. κέρασιν αὐτοῖς Long. Past. 2, 31; vgl. Lob. zu Phryn. p. 99 f. — 7) Scheinbar pleonastisch steht es, wenn das Nomen, worauf es sich bezieht, in demselben Satze steht und nach einem Zwischensatze der Deutlichkeit wegen wieder aufgenommen werden soll, πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ Xen. Cyr. 1, 3, 15; Ξενοφῶντι, ὁρῶντι μὲν —, ὁρῶντι δὲ — καλὸν αὐτῷ ἐδόκει An. 5, 6, 15; vgl. 2, 4, 7, wo das dazwischen tretende οὐκ οἶδα ὅ τι δεῖ, u. Soph. Phil. 572 f, wo das Participium ἑλών die Wiederholung erleichtert. Auffallender ist οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς Soph. Phil. 315; woraus Sp. sogar ὧν οἱ μὲν αὐτῶν machen, Callim. epigr. 5 (XII, 118); Nonn. D. 1, 187.

II. Wie der nom. αὐτός oft nur ein betontes er ist, z. B. Il. 3, 282 αὐτὸς Ἑλένην ἐχέτω, ἡμεῖς δέ, so werden die casus obliqui geradezu ohne Nachdruck als pron. pers. der dritten Person, seiner, ihm, ihn, gebraucht, welche Formen nicht im Anfange des Satzes stehen dürfen, obwohl die Dichter sich solche Stellungen erlauben. Bei Hom. ist es in dieser Bdtg noch selten; Iliad. 14, 457 οὐ μὰν αὖτ' ὀΐω — ἄλιον πηδῆσαι ἄκοντα, ἀλλά τις Ἀργείων κόμισε χροΐ, καί μιν ὀΐω αὐτῷ σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄϊδος εἴσω; Od. 16, 478 νῆα θοὴν ἰδόμην κατιοῦσαν —· πολλοὶ δ' ἔσαν ἄνδρες ἐν αὐτῇ. Als enclitisch wurde αὐτόν Iliad. 12, 204 betrachtet, αἰετὸς ὑψιπέτης —, — δράκοντα φέρων ὀνύχεσσι — ζωόν. ἔτ' ἀσπαίροντα. καὶ οὔ πω λήθετο χάρμης· κόψε γάρ αὐτον ἔχοντα κατα στῆθος παρὰ δειρὴν ἰδνωθεὶς ὀπίσω; s. Lehrs Quaestt. Epp. p. 124.

III. Mit dem Artikel ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό, att. zsgzgn αὑτός, αὑτή, ταὐτό u. ταὐτόν (ταὐτό bei den Tragg. nur, wo die Endsylbe kurz sein muß, ταὐτόν vor Vocalen u. wo Position nöthig ist, in Prosa aber kann beim steten Schwanken der Handschriften noch kein Unterschied gemacht werden), ταὐτοῦ, ταὐτῷ, ταὐτά; ion. ὡυτός, ὡυτοί, τὠυτό, auch Pind. Ol. 1, 45; derselbe. Einzelne Beispiele schon Hom. Il. 6, 391 Od. 7, 55. 326, bei dem auch der Artikel fehlt, Il. 12, 225 Od. 8, 107. 10. 158, obwohl in ὅς ῥά μοι ὑψίκερων ἔλαφον εἰς ὁδὸν αὐτὴν ἧκεν auch erklärt werden kann: in den Weg selbst, gerade in den Weg. Bei den Attikern fehlt der Artikel nie, denn καὶ νῦν ἔτ' αὐτός εἰμι heißt: noch bin ich selbst, Soph. O. R. 557; ebenso ἀνὴρ ὅδ' οὐκέτ' αὐτός Eur. Phoen. 927; φανήσεται παισὶν ἀδελφὸς αὐτὸς καὶ πατήρ O. R. 459 u. A. Häufig steht dabei der dat., ταὐτὸ ὑμῖν ἐπρήσσομεν, wir thaten dasselbe, was ihr thatet, Her. 4, 119; οἱ αὐτοὶ ὄντες ἐκείνοις Plat. Menex. 244 b; ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ αἰωροῦμαι τοῖς φαυλοτάτοις Thuc. 7, 77; auffallender φέρε δὴ ἄλλην εἰκόνα σοι λέξω ἐκ τοῦ αὐτοῦ γυμνασίου τῇ νῦν, für ἐξ οὗ τὴν νῦν, Plat. Gorg. 493 d; seltener καί, z. B. ἵνα μή σφισι αἱ αὐταὶ φυλαὶ ἔωσι καὶ Ἴωσι Her. 5, 69; vgl. 4, 109; ὥσπερ, εἴ τις διισχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ, ὥσπερ σύ Plat. Phaed. 86 a; vgl. Lob. ad Phryn. p. 426 f. Bei Plat. Rep. III, 412 d steht τὸ ταὐτόν dem τὸ ἕτερον entgegen. Adverbial kommt oft vor ἐν ταὐτῷ εἶναι, μένειν u. dgl., τινί, an demselben Orte mit Einem sein, ohne τινί, zusammen bleiben; auch = an demselben Orte bleiben, nicht weiter kommen, d. i. nichts ausrichten, Plat. Euthyd. 288 a; ἐν ταὐτῷ γίγνεσθαι ἀλλήλοις, zusammenkommen, Conv. 172 c; ebenso εἰς ταὐτὸν ἐλθεῖν; — ἐκ τοῦ αὐτοῦ, von demselben Orte aus; ἐπὶ τῶν αὐτῶν διέμενον Pol. 1, 18, sie blieben in demselben Zustande; κατὰ τὸ αὐτό, zu derselben Zeit, auf einmal; aber κατ' αὐτό, eben, gerade; auch ὑπὸ τὸ αὐτό, um dieselbe Zeit, vgl. Hermann zu Viger. p. 735.

Die Komiker haben auch einen comparat. αὐτότερος, Epicharm. bei Apollon. Pron. p. 340; u. einen superl. αὐτότατος, Ar. Plut. 83, er leibhaftig selbst.

In der Composition bedeutet αὐτό 1) von selbst, von Natur, αὐτοφυής. — 2) allein, αὐτόσκηνος, bloß, nichts weiter, αὐτόξυλος. — 3) selbst, durch keinen Andern, freiwillig, αὐτομαθής, αὐτόματος. — 4) leibhaftig, ähnlich, Αὐτοθαΐς. — 5) sammt, αὐτόπρεμνος. — 6) Bezeichnung des Abstractums, s. I, 8.

αὐτο-σανδαράκη, ἡ, die leibhafte σανδαράκη, Alciphr. frg. 4.

αὐτό-σαρξ, κος, ganz, nur Fleisch, Sp.

αὐτόσε, dorthin, ebendahin, Her. 3, 124; Thuc. 7, 26.

αὐτο-σίδηρος, ganz von Eisen, Eur. Hel. 356.

αὐτό-σιτος, sein Essen zu einem gemeinschaftlichen Mahle mitbringend, Crobyl. bei Ath. II, p. 47 e.

αὐτο-σκαπανεύς, ὁ, leibhaftiger Gräber, Alciphr. 3, 70.

αὐτό-σκευος (σκευή), selbst zugerichtet, schlecht gemacht, λύριον Synes.; dah. kunstlos, φύσεως αὐτέρευθος Aristaen. 2, 22; = αὐτουργός, Poll. 10, 14.

αὐτό-σκηνος (σκηνή), allein speisend, Xen. Cyr. 8, 1, 14, v. l. ἀπόσκηνος.

αὐτό-σκωμμα, τό, Alciphr. 3, 43 nach Ruhnken's Emend. neben αὐτόχαρις, ächter Spott.

αὐτο-σοφία, ἡ, die Weisheit selbst, K. S. als Eigenschaft Gottes.

αὐτό-σοφος, selbst weise, Tzetz.

αὐτό-σπορος, selbst gesäet, Nonn.; aber γύαι, sich selbst besäend, von selbst fruchtbar, Aesch. frg. 184.

αὐτόσ-συτος, von selbst bewegt, von selbst kommend, Aesch. Eum. 163; Soph. frg. 503.

αὐτο-σταδίη, ἡ, der Kampf, in dem Mann gegen Mann kämpft, Handgemenge, Il. 13, 325.

αὐτό-στεγος, σπῆλυγξ, von Natur bedacht, Dionys. bei Ath. IX, p. 401 f.

αὐτό-στολος, von selbst zu Schiffe gehend, Soph. Phil. 494; Mus. 275.

αὐτό-στονος, bei sich seufzend, Aesch. Sept. 899.

αὐτο-στράτ-ηγος, ὁ, selbstständiger Feldherr, Dio C.

αὐτο-σφαγής, ές, Soph. Ai. 828 ὥσπερ εἰσορῶσ' ἐμὲ αὐτοσφαγῆ πίπτοντα (durch eigene Hand getödtet

so auch Eur. Phoen. 1326), τῶς αὐτοσφαγεῖς πρὸς τῶν φιλτάτων ἐκγόνων ὀλοίατο, durch den Zusatz erkl., durch Blutsverwandte getödtet.

αὐτο-σχεδά, = αὐτοσχεδόν, Il. 16, 319.

αὐτο-σχεδὲς ὑπόδημα, Hermipp. bei Poll. 7, 89, kunstloser, roher Schuh, Mein. vermuthet αὐτοσχιδές.

αὐτο-σχεδιάζω, aus dem Stegereif, ohne Vorbereitung etwas thun, theils im guten Sinne, vom Themistokles, αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο κράτιστος, schnell entschlossen that er das Nöthige, Thuc. 1, 138; dem οὐ προσταχθέντα ὑπὸ τῆς πόλεως πράττειν entsprechend, Xen. Hell. 5, 2, 32; bes. aus dem Stegereif sprechen, Plat. Menex. 235 c; περί τινος Phaedr. 236 d; so sagt Isocr. 13, 9 von den Sophisten χεῖρον γράφοντες τοὺς λόγους ἢ τῶν ἰδιωτῶν τινες αὐτοσχ.; häufiger mit einem tadelnden Nebenbegriff, ohne Ueberlegung, unbesonnen handeln, ὑπ' ἀγνοίας Plat. Euth. 16 a; vgl. Apol. 20 c; Xen. Mem. 3, 5, 21; dem ἐπίστασθαι entgeggst., Dem. 61, 43; εἰς τὰ τῶν Ἑλλήνων σώματα Aesch. 3, 158. Bei Isocr. οὐκ ὀλιγωρεῖν οὐδ' αὐτ. περὶ τῶν πραγμάτων 9, 41.

αὐτο-σχεδίασμα, τό, das aus dem Stegereif Gedichtete, Arist. Poet. 4; übh. alles ohne Vorbereitung u. Ueberlegung Unternommene, Plat. com. bei Poll. 6, 142, der das W. tadelt.

αὐτο-σχεδιασμός, ὁ, das Handeln od. Sprechen aus dem Stegereif, Alcidam. soph. 677, 19, im plur.

αὐτο-σχεδιαστής, ὁ, der ohne Vorbereitung u. Ueberlegung spricht u. handelt, dah. Pfuscher, Ggstz τεχνίτης Xen. Lac. 13, 5.

αὐτο-σχεδιαστί, aus dem Stegereif.

αὐτο-σχεδιαστικός, dasselbe, z. B. λόγος Alcidam. soph. 674, 27; Arist. poet. 4.

αὐτο-σχέδιος (σχεδία), α, ον, auch 2 Endungen, 1) Hom. αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε, im Handgemenge Faust u. Kraft erproben (vgl. αὐτοσταδία), Il. 15, 510; αὐτοσχεδίην πλήττειν τινά, sc. πληγήν, einen Hieb aus freier Faust versetzen, 12, 192; αὐτοσχεδίην οὐτασμένος Od. 11, 536. — 2) Gew. aus dem Stegereif, ἐξ αὐτοσχεδίης H. h. Merc. 55; ἐξ αὐτοσχεδίου Sp., wie Herodian. 7, 8, 25, der auch πόλεμος 7, 4, 8 so braucht; βωμός, τείχη, ohne Vorbereitung, kunstlos gemacht, Dion. Hal. 1, 40. 3, 67. Bes. von der Rede u. von Gedichten, Dion. Hal. 2, 34; Plut.

αὐτο-σχεδόν, in der Nähe, μάχεσθαι, Mann gegen Mann kämpfen, Il. 15, 386; οὐτάζειν, δῃόω, 7, 273. 15, 708, in der Nähe, mit dem Schwerte verwunden; vgl. Hes. Sc. 190; ὁρμηθῆναι Il. 17, 530; auch αὐτοσχεδά; — nahe bei, τινός Arat. 901; von der Zeit, alsbald, Ap. Rh. 1, 12, öfter.

αὐτο-τέλεια, ἡ, Selbstständigkeit, Vollkommenheit, Sp.

αὐτο-τέλειος, vollkommen?

αὐτο-τελειότης, ητος, ἡ, Vollkommenheit, Iambl.

αὐτο-τέλεστος, durch sich selbst vollendet, γόνος Claudian. ep. (1, 19); Nonn. D. 48, 85. Vgl. αὐτόρεκτος.

αὐτο-τελής, ές, 1) sich selbst steuernd, keinem Andern Abgaben gebend, neben αὐτόνομος u. αὐτόδικος Thuc. 5, 18. — 2) in sich selbst endigend, vollständig, Arist. top. 1, 5, 9; seinen Zweck in sich habend, pol. 7, 3, 5; absolut, D. Sic. 12, 1; für sich allein ausreichend, Pol. 3, 4. 8, 9; αὐτοτελὴς νίκη τῶν ἡγουμένων, den man nur den Führern verdankt, 5, 12; ἱππεῖς, auf eigene Kosten lebend, Luc. Tox. 54; so πόλεμοι, πράξεις, D. Sic. 1, 3. 16, 1; — unabhängig, neben ἄναρχτος Plut. amat. 9 f. — Adv. αὐτοτελῶς, vollkommen, Epicur. bei Diog. L. 10, 85; bevollmächtigt, in eigener Machtvollkommenheit, ὁμολογίας ποιεῖσθαι Pol. 3, 29; — Lys. B. A. 467 Ggstz ἀκριβῶς, obenhin.

αὐτό-τεχνος (τέχνη), πρὸς ἴασιν, durch sich selbst in der Arzneikunde unterrichtet, Plut. Gryll. 9 u. A.

αὐτότης, ἡ, Identität, entgeggst. der ἑτερότης, Sext. Emp.

αὐτό-τοκος, 1) sammt der Leibesfrucht, Aesch. Ag. 135. — 2) αὐτοτόκος, selbstgebärend, Nonn. 8, 81.

αὐτο-τραγικός, ächt tragisch, πίθηκος Dem. 18, 242, wo Andere

αὐτο-τραγικο-πίθηκος, ὁ, schreiben, ein leibhafter tragischer Affe.

αὐτο-τρί-γωνον, τό, das Dreieck selbst, Arist. de gener. et int. 1, 2; Themist. 13, 165 a.

αὐτο-τροπήσας, zw. L., H. h. Merc. 86 ὁδόν, sich selbst bahnend. S. αὐτοπρεπής.

αὐτό-τροφος, von Phryn. p. 201 als schlechteres Wort für οἰκόσιτος verworfen.

αὐτό-τυποι, ὠτειλαί, selbst geschlagen, Opp. Hal. 2, 358.

αὐτοῦ, an demselben Orte, daselbst, von Hom. an häufig, oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ χώρῳ Hom. Od. 10, 271, αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ Iliad. 2, 237, αὐτοῦ ἔνθα Il. 8, 207; οἱ ἐνθάδ' αὐτοῦ Eupol. Stob. Flor. 4, 33; κεῖθι αὐτοῦ H. h. Apoll. 374; so oft in Prosa fast pleonastisch zugesetzt, αὐτοῦ ταύτῃ, an derselben Stelle, Her. 4, 135; αὐτοῦ, halt! Soph. O. C. 192. Auch bei Verbis der Bewegung, Plat. Polit. 397 d; — **αὐτοῦ,** s. ἑαυτοῦ.

αὐτο υργέω, selbst arbeiten, die Arbeiten selbst, ohne Diener verrichten, Arist. mund. 6, 7; Luc. Dial. mar. 6, 1; Ael. V. H. 7, 5. οἱ αὐτουργοῦντες, die ihr Land selbst bearbeiten; τὴν φιλοσοφίαν, selbst betreiben, Themist. 8, p. 108 b; τὴν μαχητὴν ἐς τέλος, selbst zu Ende führen, Luc. Dea Syr. 36; ἐπιβουλήν Philostr.

αὐτο ύργημα, τό, eigene That, Iustin. Mart.

αὐτο ύργητος, selbst, schlecht gearbeitet, βάθρον Qu. Maec. 7 (VI, 33).

αὐτο υργία, ἡ, das Selbstthun; Selbstmord, Aesch. Eum. 322; eigene Erfahrung, Pol. 9, 14; eigene Anstrengung, ohne Diener, 4, 21; Plut. Coriol. 24.

αὐτο υργικός, zum Selbstarbeiten geschickt, M. Anton. 1, 5; ἡ -κή, sc. τέχνη, die Kunst, die Sachen selbst, nicht Abbildungen davon zu machen, Plat. Soph. 266 d.

αὐτο υργός, όν, 1) selbst arbeitend, αὐτουργῷ χερί, mit eigener Hand, Soph. Ant. 52; der seine Feldarbeit selbst, nicht durch Sklaven verrichtet, γεωργοί Xen. Oec. 5, 4; der an harte Landarbeit gewöhnt ist, Thuc. 1, 141; Handarbeiter, Handwerker, Plat. Soph. 223 d; Xen. Symp. 1, 5 τῆς φιλοσοφίας, der ohne Lehrer sich selbst in die Philosophie hineingearbeitet hat; τῆς ταλαιπωρίας Pol. 3, 17; selbst streitend, Herodian. 7, 2, 17; βίος, sich selbst seinen Lebensunterhalt erwerbend, Dion. Hal. 10, 19; δίαιτα 1, 79, selbst bereitet. — 2) leichthin, schlecht gemacht, ohne Kunst gemacht, καὶ ἀφελεῖς περίοδοι Dion. Hal. de vi Dem. 39; μέλος τέττιγος Apollonid. 25 (IX. 264).

αὐτο υργό-τευκτος, βᾶρις, selbst, d. i. leichthin, schlecht gemacht, Lycophr. 747.

αὐτό-φαγος, Hesych. als Erkl. von αὐτόφορβος.

αὐτόφι, αὐτόφιν, ep. gen. u. dat. sing. u. plur. von αὐτός; auch adverb. = αὐτοῦ, da; Hom. Iliad. 11, 44 εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε δύω, κεκορυθμένα χαλκῷ, ὀξέα· τῆλε δὲ χαλκὸς ἀπ' αὐτόφιν οὐρανὸν εἴσω λάμπε; 19, 255 Ἀτρείδης δὲ — Διὶ χεῖρας ἀνασχὼν εὔχετο· τοὶ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτόφιν εἵατο σιγῇ

'Αργεῖοι, κατὰ μοῖραν, ἀκούοντες βασιλῆος, unterdessen (?); 12, 302 κέλεται δέ ἑ θυμὸς ἀγήνωρ μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν· εἴ περ γάρ χ' εὕρῃσι παρ' αὐτόφι βώτορας ἄνδρας — φυλάσσοντας κτέ.; 13, 42 ἔλποντο δὲ νῆας Ἀχαιῶν αἱρήσειν, κτενέειν δὲ παρ' αὐτόφι πάντας ἀρίστους; 20, 140 εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων, ἢ Ἀχιλῆ' ἴσχωσι καὶ οὐκ εἰῶσι μάχεσθαι, αὐτίκ' ἔπειτα καὶ ἄμμι παρ' αὐτόφι νεῖκος ὀρεῖται φυλόπιδος; 23, 640 οἵοισίν μ' ἵπποισι παρήλασαν Ἀκτορίωνε, πλήθει πρόσθε βαλόντες, ἀγασσάμενοι περὶ νίκης, οὕνεκα δὴ τὰ μέγιστα παρ' αὐτόφι λείπετ' ἄεθλα, vgl. Scholl. Nicanor. u. Didym.

αὐτό-φλοιος, mit der Rinde, βάκτρον Theocr. 25, 208; ξόανον ep. 4 (IX, 437); Πάν Philp. 7 (VI, 99).

αὐτο-φόνος, eigenhändig, sich selbst mordend, Aesch. Spt. 832 Ag. 1062; ebenso adv. αὐτοφόνως, Suppl. 63; αὐτοφόνος τύμβος Antiphil. 22 (IX, 68).

αὐτο-φόντης, ὁ, Selbstmörder, v. l. Soph. El. 264; Eur. Med. 1269; στρῆνος Lycophr. 438.

αὐτό-φορβος (φέρβω), sich selbst verzehrend, Aesch. frg. 98.

αὐτο-φόρητος, durch sich selbst getragen, Nonn. D. 10, 150.

αὐτό-φορτος, 1) mit eigner Last beladen, die Last selbst tragend, Aesch. Ch. 664; Soph. frg. 250; Hes. erkl. αὐτοδιάκονος, aus Cratin. kom. für τοὺς τὰ κοινὰ φορτιζομένους. — 2) ναῦς ἀπόλωλε αὐτόφορτος, sammt der Ladung, Plut. tranq. an. 6; Aem. Paul. 9.

αὐτο-φρόνησις, ἡ, die Klugheit selbst, Himer.

αὐτο-φρούρητος, von sich selbst bewacht, Iust. Mart.

αὐτο-φυής, ές (φύω), von selbst wachsend, Hes. Th. 813; übh. was von Natur, nicht durch Kunst ist, λιμήν Thuc. 1, 93; στρωμνή Plat. Prot. 321 b; dem χειροποίητος entgeggst Pol. 9, 27; so heißt die Heuschrecke αὐτοφυὲς μίμημα λύρης Mel. 112 (VII, 195); χρυσός, gediegenes Gold, D. Sic. 3, 45; ἑκάστου τὸ αὐτοφυές, die natürliche Eigenthümlichkeit eines Jeden, Plat. Rep. VI, 486 e; dem ἐπίκτητον entgeggst Arist. rhet. 1, 7. — Adv. αὐτοφυῶς ὅμοιον, von Natur ähnlich, Plat. Gorg. 513 b.

αὐτό-φυτα, ἕλκεα, dasselbe, Pind. P. 3, 47; ἐργασία Arist. Polit. 1, 8.

αὐτο-φωνία, ἡ, die Stimme selbst, Iulian.

αὐτό-φωνος (φωνή), selbst tönend; χρησμοί, Orakel vom Gott selbst gesprochen, Luc. Alex. 26.

αὐτο-φώρᾱτος, von selbst deutlich, Sext. Emp.

αὐτό-φωρος (φώρ), eigtl. beim Diebstahl, übh. beim Verbrechen, auf der That ertappt, Thuc. 6, 38; ἀμπλακήματα, Verbrechen, auf denen Einer sich selbst ertappt, Soph. Ant. 51. Sonst ist gew. ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνειν, auf der That ertappen, Eur. Ion. 1214; bes. häufig bei den Rednern; seltener ἐλέγξαι, Lys. 7, 42; ἐπιδεῖξαι 1, 21; vgl. bes. 13, 86 ff.; — mit dem particip. verbunden, ὃν εἰλήφατ' ἐπ' αὐτοφώρῳ τοιαῦτα πεποιηκότα Dem. 19, 132; pass., ἐπ' αὐτοφώρῳ εἴλημμαι πλουσιώτατος ὤν, ich bin überführt, daß ich der Reichste bin, Xen. Symp. 3, 13; ταῦτα δρῶν Ar. Pl. 455; δῶρα ἔχων Dinarch. 1, 29. 53.

αὐτό-φως, ωτος, τό, das Licht selbst, Sp.

αὐτο-χάρακτος, selbst furchend, Io. Gaz.

αὐτό-χαρις, ιτος, die Anmuth selbst, αὐτοχάριτες Ἀττικαί, die leibhaften attischen Huldgöttinnen, Alciphr. 3, 43.

αὐτο-χειλέσι, ληκύθοις Poll. 10, 120 aus Soph., ist in αὐτολήθοις verändert.

αὐτό-χειρ, ειρος, 1) eigenhändig, mit eigner Hand vollbringend, ἄναξ Aesch. Suppl. 587; παίειν Soph. Or. 1331; τάφου Ant. 306; vgl. Ar. Av. 1135. Auch in Prosa, ἔργου Antipho. 5, 62; ἀγαθῶν, Götter, Geber des Guten, Isocr. 5, 150; τῆς ἀσελγείας Dem. 21, 60; μάχης Herodian. 7, 3 u. Sp.; αὐτόχειρες θηρεύειν Plat. Legg. VII, 824 b; ἀποκτεῖναι IX, 865 b; πληγέντες αὐτόχειρι σὺν μιάσματι, durch eigenhändige Frevelthat, Wechselmord, Soph. Ant. 172; bes. Urheber des Mordes, φόνου O. R. 266 El. 943 (Selbstmörder, B. A. 468); Mörder, ohne diesen Zusatz, O. R. 231, wie Plat. Legg. IX, 872 b; ἀνδρός Antipho. 5, 47; τῶν πολιτῶν Isocr. 4, 112; ἄλλου Dem. Lept. 137; vgl. Pol. 2, 58 u. Sp.; Plut. Lyc. et Num. 3; App. B. C. 4, 9. — 2) pass., eigenhändig, d. i. selbstgethan, θάνατος Eur. Phoen. 887; γράμματα, selbstgeschrieben, D. C. — Adv. αὐτοχείρως, Schol. Soph. Ai. 57.

αὐτο-χειρί, mit eigner Hand, Eur. Or. 1040; ἀποκτείνειν Lycurg. Leocr. 122; Sp.

αὐτο-χειρία, ἡ, eigenhändige That, bes. Mord, Plat. Legg. IX, 872 b. Bei Xen. Hell. 6, 4, 35 der βουλή entgeggst. — Adv. αὐτοχειρίᾳ = αὐτοχειρί, διασπείρειν Her. 3, 13; κτείνειν 1, 140; so Dem. 59, 10. 25, 57; Phryn. B. A. 7 ἐπιῤῥηματικῶς, ταῖς αὑτοῦ χερσίν.

αὐτο-χειρίζω, eigenhändig thun, Philistus bei Poll. 2, 154, der das Wort verwirft.

αὐτο-χείριος, mit eigner Hand gethan, Apoll. Dysc. p. 349; αὐτοχειρία δρᾶσις Schol.

αὐτο-χειρο-τόνητος, von sich selbst gewählt, Dem. 19 Argum.

αὐτο-χερί, = αὐτοχειρί, Callim. ep. 59 (VII, 517); Maneth. 3, 200.

αὐτό-χθονον, δόμον, sammt dem Lande, Aesch. Ag. 522, man vermuthet αὐτόχθον' ὄν.

αὐτό-χθων, ονος, aus dem Lande selbst, eingeboren, λαός Eur. Ion. 29; vgl. 589. 737; οἱ αὐτόχθονες, nicht als Ansiedler aus der Fremde gekommene, sondern ursprüngliche, von jeher einheimische Volksstämme, Her. oft u. Folgde; bes. werden die Athener oft so genannt, μόνοι γὰρ πάντων ἀνθρώπων, ἐξ ἥσπερ ἔφυσαν, ταύτην ᾤκησαν, καὶ τοῖς ἐξ αὑτῶν παρέδωκαν Dem. 60, 4; auch adj., αὐτόχθων καὶ γνησία ἀρετή Lys. 2, 43.

αὐτο-χόλωτον, γένος ἀνθρώπων Pallad. 65 (VII, 688), auf sich selbst erzürnt.

αὐτο-χορ-ήγητος, von selbst, ohne Anderer Zuthun ausgerüstet, εἰλαπίναι Plat. Ax. 371 d.

αὐτο-χόωνος, ep. für αὐτόχωνος, zsgzgn aus αὐτοχόανος, roh gegossen, nicht gefeilt u. geglättet, von einer Wurfscheibe, Il. 23, 826; Andere erkl.: nicht hohl, solid gegossen. Vgl. Scholl.

αὐτό-χρημα, adv., in der That, leibhaftig, Ar. Equ. 78; ganz u. gar, ὡς αὐτόχρημα αἱ μυῖαι, ganz wie die Fliegen, Ael. H. A. 2, 44; vgl. 14, 10; Sp.

αὐτό-χροος, mit eigener, natürlicher Farbe, μέλαν Plut. qu. Rom. 26; von einerlei Farbe, χλαμύς, dem περιπόρφυρος entgeggst Plut. de Alex. fort. 1, 8.

αὐτό-χῡμος, von eignem od. natürlichem Safte, Aristid.

αὐτό-χυτος, von selbst, von Natur ergossen, ὕδωρ Aristid.; κέρατα, von Natur gewachsen, Phocyl. 119.

αὐτ-οψεί, mit eigenen Augen, Sp.

αὐτ-οψία, ἡ, das Sehen mit eigenen Augen, Luc. Dea Syr. 1.

αὐτῶ, dor. = αὐτόθεν, E. M.

αὐτ-ώδης, ion. = αὐθάδης, Apoll. Pron. 94.

αὐτ-ωνητής, ὁ, Selbstkäufer, Din. bei Poll. 3, 81.

αὐτ-ώρης, ες, zw., von selbst sprechend? Callim. fr. 264 Schol. Pind. 4, 107.

αὔτως, adv. von αὐτός, mit äolischer Betonung, s. Herm. zum Viger. 735 f; man unterscheidet αὔτως, „vergebens", von αὕτως, „so"; vgl. Buttmann Lexil. 1, 35 ff; Bekker schreibt im Homer überall αὔτως, mit spirit. len., s. Iliad. 1, 133. 520. 2, 138. 342. 3, 220. 339. 5, 255. 6, 400. 7, 100. 430. 9, 195. 599. 10, 25. 50. 11, 388. 13, 104. 14, 18. 15, 128. 513. 16, 117. 17, 143. 450. 633. 18, 198. 338. 584 (Zenodot οὕτως, Aristarch αὔτως, Scholl. Aristonic., s. Friedlaender). 20, 348. 21, 474. 22, 125. 484. 23, 74. 268. 621. 24, 413. 726 Odyss. 3, 64. 4, 665. 6, 143. 166. 9, 31. 12, 284. 13, 281. 336. 14, 151. 15, 83. 16, 111. 143. 313. 17, 309. 20, 130. 238. 379. 21, 203. 225. 22, 114. 24, 409; var. lect. Iliad. 4, 17 (Bkk. εἰ δ' αὖ πως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο). 6, 55 (Bkk. τίη δὲ σὺ κήδεαι οὕτως ἀνδρῶν). 13, 447 (Bkk. ἐπεὶ σὺ περ εὔχεαι οὕτως). 21, 106 (Bkk. τίη ὀλοφύρεαι οὕτως) Odyss. 10, 281 (Bkk. πῇ δ' αὖτ', ὦ δύστηνε, δι' ἄκριας ἔρχεαι οἶος). — 1) ebenso, gerade so, Il. 22, 125 αὔτως ὥς τε γυναῖκα — κτενέει; vgl. αὔτως ὡς ὅτε Hes. Th. 702; Theogn. 1249; Soph. Ant. 85 O. R. 931 u. öfter; γυναιξὶν αὔτως Anacr. 66, 22. In Prosa ist dafür ὡσαύτως im Gebrauch, w. m. s.; bei Hom. ὡς δ' αὔτως, Od. 9, 31; bei den Att. einzeln ὧδ' αὔτως, Soph. Tr. 1029. — 2) eben noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, κεῖσεαι αὔτως Il. 18, 338, wo sich die Bdtg „ohne daß Jemand sich um dich bekümmerte" anschließt, wie αὔτως κεῖται ἀκηδής Od. 20, 130; λευκὸν ἔτ' αὔτως, noch so weiß wie sonst, Il. 23, 268; ἔτι κεῖνος κεῖται αὔτως, die Leiche liegt noch so wie sonst da, d. i. unverwes't, 24, 413. — 3) in Beziehung auf den gegenwärtigen Zustand, gleich so, wie ich gerade bin, ἀλλὰ καὶ αὔτως ἀντίον εἶμ' αὐτῶν Il. 5, 255; ἀλλ' αὔτως ἐπὶ τάφρον ἰών, wie du bist, ohne Waffen, 18, 198; καὶ αὔτως, auch so schon, auch ohne diese Umstände, 1, 520; vgl. 9, 599. Vgl. Theocr. 2, 133. 3, 30. Dah. — 4) so, ohne Weiteres, δίδωμι δέ τοι τόδ' ἄεθλον αὔτως· οὐ γὰρ πύξ γε μαχήσεαι Il. 23, 621; dah. „schlechtweg", οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ Od. 14, 151; ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης 20, 379, nur so eine Last der Erde. Hieraus fließen die Bdtgn: a) unbedacht, leichtsinnig, αὔτως ἐριδαίνομεν Il. 2, 342. — b) vergeblich, umsonst, ἦ νύ τοι αὔτως οὖατ' ἀκουέμεν ἔστι Il. 15, 128; Αἴας πῆλ' αὔτως ἐν χειρὶ κόλον δόρυ 16, 117; ἦ σ' αὔτως κλέος ἐσθλὸν ἔχει φύξηλιν ἐόντα 17, 143. Hom. vrbdt damit Wörter, in denen schon der Begriff des Vergeblichen, Thörichten liegt, μὰψ αὔτως Iliad. 20, 348, ἀνεμώλιον αὔτως 21, 474, νήπιος αὔτως 22, 484, ἄφρονά τ' αὔτως 3, 220. — Bei späteren Epikern finden sich noch einzelne Spuren desselben Gebrauchs, λεπτὴ ὁρμιή — ἄπλοκος αὔτως Opp. Hal. 3, 469, ohne weiteres, ungeflochten; εἴκαθον αὔτως, ohne weiteres, von selbst, Ap. Rh. 2, 790; ὅπλα αὔτως γανόωντα, vergeblich, Mel. 115 (VI, 163). — Auch Luc. Pseudol. 3 sagt μὴ προεκχέῃς αὔτως, wo Schol. erkl. ματαίως.

αὐχαλέος (αὐχή), ruhmredig, stolz, Xenophan. bei Ath. XII, 526 b.

αὐχενίζω, den Hals abschneiden, τινά Soph. Ai. 291, Schol. λαιμοτομέω.

αὐχένιος, zum Nacken gehörig, τένοντες, die Nackensehnen, Od. 3, 450. — Nach Hesych. bei Antiphon. χιτῶνος εἶδος.

αὐχενιστήρ, βρόχος, Strick zum Erhenken, Lycophr. 1100.

αὐχέω, sich rühmen, absol., Eur. Alc. 95; ἐπί τινι Batrach. 57; τινί Eur. I. A. 412; Hel. 1384; τί Aristid., wie μηδὲν τόδ' αὔχει, frohlocke darüber nicht, Eur. Andr. 464; sogar τοίους ἀστέρας αὐχήσεις Thall. 5 (VII, 373); mit folgdm inf., Her. 2, 160; praes., Thuc. 2, 39; Sp. Bei Aesch. u. Eur. (Soph. hat das Wort gar nicht) = sagen, meinen, mit folgdm acc. c. inf., z. B. πόσον τιν' αὐχεῖς πάταγον ἀσπίδων βρέμειν Heraclid. 832; vgl. Cratin. bei Plut. Cim. 10 ηὔχουν αἰῶνα πάντα συνδιατρίψειν.

αὐχή (vgl. εὐχή, καύχη), ἡ, Prahlerei, Stolz, Pind. N. 11, 29 im plur.

αὐχήεις, εσσα, εν, prahlerisch, stolz, Opp. Hal. 2, 677; βοῦς Samii Ep. 1 (VI, 114); Nonn.

αὔχημα, τό, Prahlerei, Stolz, Thuc. 2, 62 u. A.; plur. Plat. Ax. 365 a; ὀπισθόμβροτον αὔχημα δόξας Pind. P. 1, 92, Nachruhm. Uebertr., χθονὸς αὐχ., des Landes Stolz, Soph. O. C. 714, worauf das Land stolz sein kann.

αὐχηματίας, ὁ, Prahlhans, Schol. Luc. pro Imag. 10.

αὐχήν, ένος, ὁ, 1) Nacken, Genick, von Menschen u. Thieren, von Hom. an überall; auch der ganze Hals; Il. 8, 326 11, 40; vgl. Arist. H. A. 1, 12. — 2) übertr., jede Enge, Landenge, τῆς Χερσονήσου Her. 6, 37; vgl. Xen. An. 6, 2, 3 Pol. 1, 75; enges Thal, z. B. die Thermopylen, Her. 7, 223; Strab.; Meerenge, Aesch. Pers. 71; Her. 4, 85; ποταμοῦ, wo der Ister sich theilt, 4, 89. — 3) der Theil des Steuerruders, an den sich der Steuermann lehnt, Poll. 1, 90.

αὔχησις, ἡ, Großprahlerei, Thuc. 6, 16.

αὐχήτης, ὁ, der Prahlhans, schlechtes W., Poll. 9, 144.

αὐχητικός, prahlend, Sp.

αὐχμαλέος, α, ον, = αὐχμηρός, Choeril. N. p. 144.

αὐχμάω, = folgdm, αὐχμᾷς Phryn. com. Poll. 2, 34, wo Mein. αὐχμίας = αὐχμηρός conj.; sonst nur im part. pr., Luc. Vit. auct. 7; Synes. αὐχμῶσα, B. A. 7 αὐχμῶντα.

αὐχμέω, dürr, trocken sein, Plat. Phaedr. 251 d u. sonst; staubig, schmutzig, verwildert aussehen, Od. 24, 250; αὐχμῶν καὶ ῥυπῶν Anaxandr. Ath. VI, 242 d.

αὐχμή, ἡ, = αὐχμός, Qu. Sm. 9, 372.

αὐχμήεις, Πάν H. h. 18, 6, = αὐχμηρός.

αὐχμηρο-κόμης, ἀνήρ, mit verwildertem, struppigem Haar, Anaxandrid. bei Ath. IV, 131 b.

αὐχμηρός, trocken, dürr, τόπος, Plat. Legg. VI, 761 b; νῶτα Λιβύης Ep. ad. 398 (VII, 626); ἠϊόνες ad. 128 (VI, 23); so θέρος, δίψα, Ep. ad. 176; Mel. 10 (VI, 21. XII, 133); αὐχμηρὸν οὖδας Eur. Alc. 950; übh. schmutzig, verwildert, θρίξ Soph. frg. 422; πλόκαμος Eur. Or. 587; χαίτη Theocr. 25, 225; αὐχμηρὰ τὴν κόμην Luc. Somn. 6; βίος, Saltat. 1, wo dabei steht μόνον τὸ σκληρὸν ἀγαθὸν ἡγούμενος; wie Plat. αὐχμηρὸς καὶ σκληρός Conv. 203 c; Ar. Nubb. 910 steht dem αὐχμεῖν. αἰσχρῶς — εὖ πράττειν entgegen; aber Plut. 84 ist es, wie aus dem Folgdn erhellt, ungewaschen. Bei Philip. ep. 17 (VI, 62) ist αὐχμηρὸς λίθος der Bimsstein; Sp. arm, dürftig, Man. 2, 454.

αὐχμός, ὁ, 1) Trockenheit, Dürre, Her. 1, 13. 4, 198; Ar. Nubb. 1104, entgeggstzt ἐπομβρία; Unfruchtbarkeit; übertr., σοφίας Plat. Men. 70 c; im plur. Thuc. 1, 23 Isocr. 9, 14. 11, 13; Plut. Num. 13. — 2) das Aussehen der von der Dürre geborstenen od. staubigen Erde, übh.

Schmutz, verwildertes Ansehen, αὐχμὸς καὶ κόνις Plat. Rep. x, 614 d; Armuth, τινός Ar. Plut. 839.

αὐχμότης, ητος, ἡ, dasselbe, Clem. Al.

αὐχμ-ώδης, ες, dürr, trocken, dem ὑγρόν entgegengesetzt, Her. 1, 142; verwildert, κόμη Eur. Or. 223; τόπος Theophr.

αὐχμώτατος, Plat. com. Schol. Ar. Av. 121, ist verderbt.

αὔω, att. αὔω (ausdörren), anzünden, Od. 5, 490 ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔῃ, Feuer wo anders herholen. — Med. sich entzünden, Arat. 1034. S. compp.

αὔω, impf. αὖον, fut. ἀΰσω, aor. ἀΰσαι (mit ἄω, ἄημι zusammenhängend), schreien, rufen, αὖε Il. 20, 48. 51; oft mit μακρόν, μέγα, δεινόν verbunden, αἱ δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσαν Od. 6, 117; τῷ δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσε Il. 5, 101; δεινὸν ἀΰσαντες 16, 566, u. oft in diesem partic.; Aesch. Spt. 168; Eur. Suppl. 821; τινά, Einen rufen, αὖε δ' ἑταίρους Il. 11, 461; τρὶς ἕκαστον ἀΰσαι Od. 9, 65; von leblosen Dingen, ertönen, καρφαλέον ἀσπὶς ἄυσεν Il. 13, 409; vom Panzer, αὖον ἄυσεν ἐρεικόμενος περὶ δουρί 13, 441; vom Tosen des Meeres Ap. Rh. 2, 567. S. ἀϋτέω.

(**αὔω** wird als Stamm von ἰαύω u. ψαύω von den Grammatikern angeführt).

αὔως, ἡ, äolisch für ἠώς, Sappho fr. 12.

ἀφάβρωμα, τό, ein Megarisches Frauenkleid, Plut. qu. Gr. 16.

ἀφ-αγιστεύω, = folgdm, zw.; χἀφαγιστεύσας Soph. Ant. 247 gehört zu ἐφαγιστεύω.

ἀφ-αγνεύω, durch Sühnung entfernen, Plut. fac. orb. lun. 28.

ἀφ-αγνίζω, dasselbe, weihen, B. A. p. 26. Im med., sich reinigen, für sich ein Sühnopfer darbringen, θεοῖς νερτέροις Eur. Alc. 1151.

ἀφ-αδία, ἡ, = ἔχθρα, Eupol. E. M. 174, 52.

ἀφ-αδος, verhaßt, verfeindet, E. M. 174, 52.

ἄφ-αιμα, ατος, corrumpirte Lesart Plut. frg. 6, 8.

ἀφ-αίμαξις, ἡ, das Aderlassen, Hippocr.

ἀφ-αιμάσσω, zur Ader lassen, Hippocr.

ἀφ-αίρεμα, τό, das Weggenommene, bes. beim Opfer Geweihte, LXX. u. Sp.

ἀφ-αιρεματικός, wegnehmend; bei Philosophen, abstrahirend, Sp.

ἀφ-αίρεσις, ἡ, das Wegnehmen, Berauben, χρημάτων Plat. Crit. 46 d, u. sonst; Ggstz πρόσθεσις Plut. Lyc. 13. Bei den Philosophen = Abstraction; so τὰ μὲν γὰρ ἐξ ἀφαιρέσεως λέγεται Arist. de Coel. 3, 1, 6, von der Mathematik, was nicht mit den Sinnen erkannt, sondern durch Abstraction gewonnen wird. Der Scherz bei Cic. ad Att. VI, 1 Cato ἐξ ἀφαιρέσεως provinciam curavit, bezieht sich auf das ärztliche Verfahren der Entziehung überflüssiger Säfte, Blutentleerung; Hyperid. bei Harpocr. ἡ εἰς ἐλευθερίαν, s. ἀφαιρέω.

ἀφ-αιρετικός, wegnehmend, Clem. Al.

ἀφ-αιρέτις, ιδος, ἡ, die Wegnehmerin, von den Parzen, Orph. H. 59, 18.

ἀφ-αιρετός, ή, όν, wegzunehmen, trennbar, Plat. Polit. 303 e; — **ἀφαίρετος**, ον, weggenommen, Paus. b. Lob. Paralip. 479.

ἀφ-αιρέω (s. αἱρέω; Hom. ἀποαιρεῖσθαι Il. 1, 230; fut. ἀφελῶ N. T. Apocal. 22, 19), wegnehmen, entziehen, von Hom. an, Od. 14, 455, bei allen Schriftstellern; Ggstz προσθεῖναι Plat. Crat. 431 c; Phaed. 95 e u. sonst; τὰς τραπέζας Philyll. Ath. IX, 408 e; ἀφελεῖν, Ggstz παραθεῖναι Sosip. com. ib. 378 c; Ggstz προστιθέναι Anaxandr. Stob. 117, 1; mit dem bloßen acc., od. τινά τι, Aesch. Eum. 840; Her. 1, 80; τινός τι, Soph. Phil. 921; Ar. Pax 558 u. sonst, obwohl das med. namentlich in der Bdtg „berauben" häufiger ist; τί ἔκ τινος Aesch. Eum. 422; αὐτοῖς τὸν δεσμόν, befreite sie von der Haft, Dem. 24, 122; αὐτοὺς τὸ συστρατεύειν, er erließ ihnen den Heereszug, Xen. Cyr. 7, 1, 44; — absondern, trennen, τὸ Ἑλληνικὸν ἀπὸ πάντων Plat. Polit. 262 d. — Viel häufiger ist von Hom. an das med. (aor. ἀφειλόμην; ἀφείλατο D. C. 41, 63; ἀφῃρημένος medial Lys. 25, 28), Einem etwas entreißen, für sich, um es selbst zu haben, ihn einer Sache berauben, τινός τι, Od. 22, 219 ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ, Iliad. 9, 335 τοῖσι μὲν ἔμπεδα κεῖται (τὰ γέρα), ἐμεῦ δ' ἀπὸ μούνου Ἀχαιῶν εἵλετο; τινός τέκνα, die Kinder von Einem trennen, Xen. Cyr. 3, 1, 29; vgl. Mem. 1, 5, 3 Hell. 3, 1, 18 u. 7; ταῦτ' ἀφαιρήσεταί τις ὑμῶν; wird er euch dies streitig machen? Dem. 19, 331; vgl. 7, 5; Pol. 3, 75. — Am gewöhnlichsten τινά τι, Il. 1, 182; Soph. Phil. 376; Her. 1, 14 u. öfter; τοὺς ἰατροὺς τὴν δόξαν Plat. Gorg. 457 b u. sonst; im perf., Legg. XII, 958 c; ἀφῄρησαι αὐτήν, ἀφ' ὧν ἔζη Dem. 45, 70; pass. ἀφαιρεῖσθαί τι, bes. im aor. ἀφῃρέθη, ὑφ' ὑμῶν τὸν στέφανον Ar. Nubb. 615, u. sonst; vgl. Xen. Cyr. 6, 1, 12; Dem. 17, 22. — Seltener τινί τι, Od. 1, 9 Il. 1, 161; πρὸς Ἑλλάδος ψόγον, Tadel von Griechenland abwenden, Eur. Tr. 1084; Jemanden von etwas befreien, τινά τινος Luc. Hermot. 63; τί μ' ἄνδρα πολέμιον ἀφείλου μὴ κτανεῖν; was hast du mich gehindert, ihn zu tödten? wo das μή zu merken Soph. Phil. 1275; Sp.; vgl. Andocid. 4, 27; — ἐπιβουλήν, ἐπινοίας τινός, sie hindern, vereiteln, Pol. 10, 12. 30, 5; vgl. Thuc. 4, 134; pass., gehindert werden, Eur. Hipp. 1207. — Bes. bemerke man ἀφαιρεῖσθαί τινα εἰς ἐλευθερίαν, Jemand in Freiheit setzen, ihn aus der Knechtschaft herausreißen, Plat. Legg. XI, 914 e; öfter bei Rednern, Aesch. 1, 62 Dem. 58, 19; πρὸς τὴν ἐλ., Luc. Merc. cond. 4; vgl. Plut. Sol. 12. — Her. 5, 35 fut. med. passivisch.

ἀφ-αίρημα, τό, = ἀφαίρεμα, VLL.

ἀφ-αιρητικός, = ἀφαιρετικός, VLL.

ἀ-φάκη (φακός), ἡ, ein linsenartiges Schotengewächs, Vogelwicke, Theophr.; Ath. IX, 406 c; leontodon taraxacon, Theophr.

ἀφ-άλλομαι, ab-, wegspringen, πήδημα κοῦφον ἐκ νεὼς ἀφήλατο, leichten Sprungs sprang er aus dem Schiff, Aesch. Pers. 297; Ar. Nubb. 148 u. Sp.; ἀφαλόμενος τοῦ ἵππου Plut. Caes. 27; abprallen, Nic. Ther. 907; vom Lichte Plut. de fac. orb. lun. 16.

ἄ-φαλος, ohne Helmkamm, in den der Helmbusch gesteckt wird, Il. 10, 258, ἅπαξ εἰρημ., vgl. Scholl. Aristonic.

ἄφ-αλσις, ἡ, das Ab-, Zurückspringen, Arist.

ἄφ-αλτος, ab-, zurückspringend, Hesych.

ἀφ-αμαρτάνω (s. ἁμαρτάνω), abirren, verfehlen, mit dem Geschoß nicht treffen, τινός Hom., aor., auch in der Form ἀπήμβροτεν, Il. 15, 521; 8, 119 u. öfter; in Prosa, seinen Zweck nicht erreichen, Xen. Hell. 6, 1, 15; Dem. 14, 13 u. bei Sp., z. B. θηρός Gaetul. 4 (VI, 331); verlieren, was man besessen hat, Il. 6, 411; vgl. 22, 505.

ἀφ-αμαρτο-επής, ές (ἔπος), in der Rede abirrend, den Zweck derselben verfehlend, Il. 3, 215.

Ἀφαμιῶται, οἱ, Sklaven bei den Kretern, nach Sosicrates bei Ath. VI, 263 f ἰδία δουλεία, s. Strab. XV, 701, vgl. XII, 542; wahrscheinlich von ἀφαμίαι =

ἀγροί, die das Land baueten, wie man aus Hesych. vermuthen kann.

ἀφ-ανδάνω (s. *ἀνδάνω*), mißfallen, praes. Od. 16, 387; Soph. Ant. 497; — aor. ion. *ἀπαδεῖν*, Her. 2, 129.

ἀ-φάνεια, *ἡ*, Unsichtbarkeit, dah. a) Ungewißheit, *τύχας* Pind. I. 3, 49. — b) Untergang, Verderben, Aesch. Ag. 374. — c) *ἀξιώματος*, Mangel an Ansehen, Thuc. 2, 37.

ἀ-φανής, *ές*, unsicher, dunkel, *Τάρταρος* Pind. frg. 223; *χέρσος* Aesch. Spt. 842; *θεός* Soph. O. C. 1558; *μόρος* 1679; *λόγοι* O. R. 657; verborgen, *χάσμα* Her. 6, 76; heimlich, *λόγος ἀφανής*, der *πρόνοια φανερά* entgegengesetzt, Antipho 5, 59, wie *οὐσία ἀφ.* u. *φανερά* Lys. 32, 4, nach B. A. 468 *ἡ ἐν χρήμασι καὶ σώμασι καὶ σκεύεσι*; von einem Orte, dem *καταφανής* entgegengesetzt, Xen. Cyr. 3, 3, 28, wie dem *ἐμφανής* Men. Stob. Flor. 16, 13; *ἐν ἀφανεῖ κεῖται*, es ist noch verborgen, ungewiß, Thuc. 1, 42; *τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν*, die Unsicherheit des Erfolgs, 2, 42; *ἐλπίς*, unsichere Hoffnung, 5, 103; unbemerkt, Xen. Cyr. 5, 2, 32; vermißt, Thuc. 2, 43; verschwunden, fortgegangen, Xen. An. 1, 4, 7; mit partic., *ᾤοντο ἀφανεῖς εἶναι ἀπιόντες*, sie glaubten unbemerkt fortzugehen, 4, 2, 4; *οὐκ ἀφανής εἰμι ποιῶν τι*, = *φανερός*, Mem. 1, 1, 2; *ποιῶ τι ἀφανὴς ὤν* Thuc. 1, 68. — Adv. *ἀφανῶς*, auch *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς*, heimlich, Thuc. 4, 96; *ἐν ἀφανεῖ* Plat. Legg. XII, 954 d. — Auch unberühmt, unangesehen, Eur. Tr. 1322; Thuc. 8, 57; *καὶ ταπεινὴ φύσις* Dem. 61, 35; Sp.

ἀ-φανίζω, unsichtbar machen, *νεφέλη ἥλιον* Xen. An. 3, 4, 8, nach Brodäus Emend., s. Krüger; den Augen entziehen, *ἀφανίζοντες κρύπτομεν* Plat. Phil. 66 a; vgl. Eur. I. T. 764; *τὸ σῶμα ἐξενέγκαντες ἀφανίσουσι* Xen. Mem. 1, 2, 53; vgl. Her. 3, 126; entwenden, Xen. Oec. 14, 2; verheimlichen, *ὅ τι νοεῖ* Plat. Crat. 418 b; vertilgen, zerstören, *τὸ γένος* Conv. 190 c; *ἐλαίαν, σηκόν*, Lys. 7, 2; *ἀργύριον, οὐσίαν*, Aesch. 1, 101. 103; *Ἀθήνας* Xen. An. 3, 2, 11. Häufiger im pass., *νῆσοι κατὰ τῆς θαλάττης ἀφανίζονται*, gehen unter, Her. 7, 6; *κατακαυθεὶς ἠφανίσθη*, er verschwand, 7, 167; oft bei Plat. u. Folgdn, *ὑπὲρ τοὺς τῆς χώρας ὅρους ἀφανισθείς*, über die Grenze gebracht, Plat. Legg. IX, 855 a; Philostr. Imagg. 1, 26 steigert *οὐχ ὡς ἀπόλοιντο, ἀλλ' ὡς ἀφανισθεῖεν εἰς μίαν ἡμέραν*.

ἀ-φάνισις, *ἡ*, das Unsichtbarwerden, Verschwinden, Her. 4, 15; Vernichtung, *δίκης* Ar. Nubb. 754; *λόγων* Plat. Soph. 259 e.

ἀ-φανισμός, *ὁ*, dasselbe, Pol. 5, 11; *σελήνης* Plut. Symp. 4, 5, 2; Luc. Alex. 44.

ἀ-φανιστής, *ὁ*, Vertilger, Zerstörer, Plut. de aer. al. 4. 1. d.

ἀ-φανιστικός, zerstörend, verderblich, Synes.

ἀ-φαντασίαστος, durch keine Erscheinungen beunruhigt, Sp.

ἀ-φαντασίωτος, ohne Phantasie, der sich keine Vorstellung von etwas machen kann, Plut. de sol. an. 3.

ἀ-φάνταστος, ohne Erscheinungen od. Vorstellungen, Plut. u. Sp.

ἄ-φαντος, unsichtbar, verdunkelt, verschwunden, wie *ἀφανής*; nur bei Dichtern; Hom. Iliad. 6, 60. 20, 303; bes. Tragg.; *ἄφαντον φῶς*, unerwartet, Soph. Phil. 297.

ἀ-φαντόω, = *ἀφανίζω*, Sp.

ἀφ-άπτω, knüpfen, *ἅμματα ἐν ἱμάντι*, Knoten, Her. 3, 98; anknüpfen, App. u. bes. LXX.; aufhängen u. pass. herabhangen, *ἀπαμμένος* Her. 2, 121, 2; *δέρμα ἐκ ποδεώνων ἀφημμένον*, daran aufgehängt, Theocr. 22, 52.

ἄφαρ (*ἅπτω*, Andere von *ἀπό-ἄρα*), adv., unmittelbare Aufeinanderfolge bezeichnend, 1) sogleich, augenblicklich, z. B. *ἔνθα με Σίντιες ἄνδρες ἄφαρ κομίσαντο πεσόντα*, sogleich als ich gefallen, Il. 1, 594; vgl. 19, 405; Pind. N. 10, 63 *αἰψηροῖς δὲ πόδεσσιν ἄφαρ ἐξικέσθην*, wie 1, 40; schnell, Theogn. 715; Ap. Rh. 2, 529 u. sonst bei sp. Ep. Bei den Tragg. nur Aesch. Pers. 461 Soph. Tr. 134. 526. 818 Eur. I. T. 1274. — 2) ohne den Begriff des schnellen Folgens, hernach, darauf, *ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν*, = *ἔπειτα*, Od. 2, 95, vgl. 169 Il. 11, 418 u. sonst; *ἄφαρ αὐτίκα* zusammen, Il. 23, 593. Aber *ἄφαρ δ' ἵπποισι τάθη δρόμος*, ununterbrochen, Il. 23, 375.

ἀφαρεύς, *ὁ*, die Flosse am After des weiblichen Thunfisches, Arist. H. A. 5, 9.

ἀ-φαρέω, ohne Gewand sein, Hesych.

ἀ-φαρής, *ές* (*φᾶρος*), ohne Gewand, nackt, Euphor. frg. 66 bei Poll. 4, 95.

ἀφάρκη, *ἡ*, ein immergrüner Baum. Theophr., philyrea angustifolia, Linn.

ἀ-φαρμάκευτος, ohne Arznei, Gift, Hippocr.; ungefärbt, *τρίχες* Alciphr.

ἀ-φάρμακος (*φάρμακον*), ohne Arznei, Gift, Farbe u. dgl., VLL.

ἀ-φάρμακτος, nicht vergiftet, *κύλιξ* Luc. Mort. D. 7, 2; Nic. Ther. 115.

ἀφ-αρμόζω, = *ἀφαρμόττω*, nicht zusammenpassen.

ἄ-φαρος, 1) = *ἀφάρωτος*, Callim. frg. 183. — 2) Hesych. = *ἀφαρής*.

ἀφ-αρπάζω (s. *ἁρπάζω*), herabreißen, *κόρυθα κρατὸς ἀφαρπάξαι*, den Helm vom Haupte, Il. 13, 189; *τὰς ἰσχάδας ἀπὸ τῆς τραπέζης* Ar. Plut. 677; Soph. Tr. 549; *φλοιὸν τοῦ ξύλου ἀφηρπασμένον* Xen. Cyn. 9, 18.

ἀφάρτερος, comparat. zu *ἄφαρ*, schneller, Il. 23, 311; Dionys. bei St. B. v. *Κάσπειρος*.

ἀ-φάρωτος, 1) ungepflügt, ungebaut, Gramm. — 2) = *ἀφαρής*, Heraclid. Allegor.

ἀ-φασία (*φημί*, vgl. *ἀμφασία*), *ἡ*, Sprachlosigkeit, bes. die Bestürzung, die Einen verstummen läßt, Staunen, *τίς ἀφασία μ' ἔχει* Ar. Th. 904, wie Eur. I. A. 837, der es auch neben *ἔκπληξις* hat, Hel. 556; *ἀφασία ἡμᾶς λαμβάνει, τί ποτε χρὴ λέγειν πρὸς ταῦτα* Plat. Legg. I, 636 e; vgl. Phil. 21 d; *εἰς ἀφασίαν ἦλθε διὰ τὸ παράδοξον* Pol. 8, 22.

ἀφασσάω, = folgdm, Hippocr.

ἀφάσσω (*ἅπτω, ἀφάω*), fut. *ἀφάσω*, anfassen, anrühren, streicheln, Her. 3, 69; Mus. 82. 126; Ap. Rh. 2, 710. Richtiger nach Galen. *ἀφάσσω* zu schreiben.

ἄ-φατος, 1) nicht ausgesprochen, wovon nicht gesprochen wird, unberühmt, *ἄφατοι καὶ φατοί* neben *ἄῤῥητοι καὶ ῥητοί* Hes. O. 3. — 2) nicht auszusprechen, bes. unaussprechlich groß, ungeheuer. Soph. *νέφος, κτύπος*, O. R. 1314 O. C. 1463; *ἄχεα* Eur. El. 1191; vgl. Ion. 783; *χρήματα* Her. 7, 190; *κεφαλαί* Pers. Ep. 1 (VI, 112); komisch *ἄφατον ὡς ἐπαινῶ* Ar. Lys. 198. Bei Pol. 15, 28 ist *ἄφατον καὶ παράλογον τὸ συμβαῖνον* = schwer zu sagen.

ἀφ-αυαίνω, ausdörren, Theophr.; braten, Heliod. — Pass., verdorren, Ath. VII, 290 e; *δίψει ἀφαυανθήσομαι*, ich werde vor D::rst verschmachten, Ar. Eccl. 146.

ἀφαυρός (vgl. παῦρος, φαῦλος), kraftlos, schwach, παῖς Il. 7, 235; φώς Soph. O. C. 1022, wo die codd. ἀμαυρός haben; so Tim. Locr. 102 c; vgl. Arist. Nic. 1, 11, 5; compar., ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε Iliad. 7, 457; superl., ἀφαυροτάτη Odyss. 20, 110; Iliad. 15, 11 ἐπεὶ οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν, Scholl. Aristonic. ὅτι τὸ ἐναντίον ὑπακουστέον, ἀλλ' ἰσχυρότατος· οὐ γὰρ ἐκ πλήρους ἀποδέδωκεν, ὡς ἐπὶ τοῦ „δὸς φίλος, οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος „Ἀχαιῶν ἔμμεναι ἀλλ' ὤριστος (Od. 17. 415)"; eben so wird der comparat. mit μή gebraucht Iliad. 12, 458 ἐρεισάμενος βάλε μέσσας, εὖ διαβάς, ἵνα μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. Scholl. Aristonic. ὅτι ἐκ τοῦ ἐναντίου τὸ ἐναντίον ἡρμήνευκεν; vgl. Lehrs Aristarch. p. 14 Sengebusch Offener Brief an Rost S. 12 f. — Auch Sp. — Die Alten leiten es von αὔω, ἀφαύω ab.

ἀφαυρότης, ητος, ἡ, Schwäche, αἰσθήσεων Anaxag. bei Sext. Emp. adv. Math. VII, 90.

ἀφαυρόω, vermindern. verdunkeln, Nicet.

ἀφ-αύω, austrocknen, dörren, rösten, Ar. Equ. 893; vgl. ἀφεύω, welches als v. l. für ἀφαύω u. mit besserer Autorität sich in den andern Stellen des Ar. findet.

ἀφάω, befühlen, untersuchen, ἀσπίδα καὶ θώρηκα καὶ ἀγκύλα τόξ' ἀφόωντα Il. 6, 322. Vgl. ἀφάσσω.

ἀ-φέγγεια, ἡ, Lichtlosigkeit, Max. Tyr.

ἀ-φεγγής, ές (φέγγος), ohne Licht, dunkel, unsichtbar, ὀδμή Aesch. Prom. 115; φῶς Soph. O. C. 1546, das der blinde Oedipus nicht sieht; unglücklich, 1478 ch.; νυκτὸς βλέφαρον Eur. Phoen. 546; καὶ καταχθόνιος τόπος Dion. Hal. 8, 52.

ἀφ-εδράζω, absetzen, Sp.

ἀφ-εδρεία, ἡ, = ἄφεδρος, Medic.

ἀφ-εδρεύω, auf einen Sessel setzen, Hesych.

ἀφ-εδριατεύοντες, οἱ, eine böotische obrigkeitliche Behörde, C. O. Müller Orchom. p. 471.

ἄφ-εδρος, ἡ, sc. κάθαρσις, monatliche Reinigung, während deren die Frauen bei den Juden getrennt saßen, LXX.; Medic.

ἀφ-εδρών, ῶνος, ὁ, Abtritt, Kloake, N. T. Nach Suid. = After.

ἀ-φειδέως, adv. zu ἀφειδής, Ap. Rh. 3, 896.

ἀ-φειδέω, nicht schonen, nicht sparen, τινός, z. B. ψυχῆς Soph. El. 968; βίου Thuc. 2, 43; σφῶν αὐτῶν 2, 51, wie Plut. Poplic. 9; σώματων Lys. 2, 25; τῶν ἀλλοτρίων, fremdes Gut verschwenden; absolut Eur. I. T. 1354; ohne Rücksicht, ἀφειδήσαντες ἔλεσθε τὸν ἄριστον Ap. Rh. 1, 338; θαλάσσης, nicht achten, Mus. 302; vernachlässigen, πόνου Soph. Ant. 410, sich der Arbeit entziehen; vgl. βασιλῆος Ap. Rh. 2, 98.

ἀ-φειδής, ές (φείδομαι), 1) nicht schonend, nicht sparend, τινός Aesch. Ag. 188; τοῦ βίου Arist. Eth. 4, 8; vgl. τοῖς δὲ ἀφειδὴς ὁ κατάπλους ἐγίγνετο, sie landeten, ohne sich zu schonen, Thuc. 4, 26; freigebig, Plut. Aem. P. 4; nicht achtend, δείματος, ohne Furcht, Ap. Rh. 4, 1252; keine Mühe sparend, keine Arbeit scheuend, ἀφειδῶς ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματα διδούς Dem. 18, 88, wie ἀφειδῶς ὁρμῆσαι πρὸς τὸν πόλεμον 11, 2; aber auch = streng, hart, schonungslos, ἀφειδέστερον κολάζειν ἢ οἱ δεσπόται Xen. Cyr. 4, 2, 47; so bes. Sp., ἀφειδῶς χρῆσθαί τινι Plut.; κολάζειν, ἀναιρεῖν, Herodian. 3, 4. 8, 13. — 2) nicht gespart, reichlich, Callim. Cer. 128; ἀναλώματα Herodian. 2, 7. — Adv. ἀφειδῶς, ion. ἀφειδέως, z. B. διδόναι, reichlich geben, Her. 1, 163; φοντεύω, schonungslos, 9, 39; ἀφειδῶς ἔχειν τινός, etwas nicht sparen, Sp.

ἀ-φειδία, ἡ, 1) Freigebigkeit, Plat. Def. 412 d. — 2) Schonungslosigkeit, Härte, τινός, gegen Einen, N. T.

ἀφ-είργω (s. ἀπείργω), ἀφειργμένη, eingesperrt, Ael. N. A. 12, 21.

ἀφ-εκάς, weit weg, Nic. Ther. 674.

ἀφ-εκτέον, man muß sich enthalten, τινός Ar. Lys. 122; Xen. Mem. 1, 2, 34 u. A.

ἀφ-εκτικός, enthaltsam?

ἀ-φέλεια, ἡ, (Ebenheit, übertr.) Einfachheit, Schlichtheit, Pol. 6, 48 Ael. V. H. 3, 10. 8, 27 Plut. oft.

ἀ-φελής, ές (φελλεύς), 1) ohne Steine, eben, πεδία weite, ebene Felder, Ar. Equ. 525. — 2) ohne Anstoß, tadellos, αἰδώς Anacr. 16, 36. — Gew. 3) einfach, schmucklos, ἀφελέστατος καὶ ἁπλοϊκώτατος Luc. Alex. 4. Bei Ruf. ep. 35 (v, 42) Ggstz λίαν σώφρων; vgl. Cic. Attic. 1, 18, vom Essen. — Adv. ἀφελῶς, z. B. φαγεῖν Plut. Caes. 17; ἑστιαθεὶς ἀφελῶς καὶ μουσικῶς Ath. x, 419 c.

ἀφ-ελκόω, eine verharrschte Wunde wieder aufreißen, u. übertr., die Rinde aufreißen. Theophr.

ἀφ-έλκυσις, ἡ, das Wegziehen?

ἀφ-ελκύω (s. ἕλκω u. ἑλκύω), = folgdm.

ἀφ-έλκω, wegziehen, wegschaffen, τριήρεις Thuc. 2, 98; wegschleppen, Her. 3, 48; τινά Plat. Prot. 319 c; Xen. Cyr. 1, 4, 24 u. sonst; τινὰ ἀπό τινος ἀφέλξω Eur. Hec. 144; γῆ — θρόμβους ἀφείλκυσε, einschlürfen, Aesch. Eum. 175. — Med., τοῦ δόρατος ἀφελκύσασθαι τοὔλυτρον, von seinem Speer die Scheide abziehen, Ar. Ach. 1119.

ἀφ-έλκωσις, ἡ, das Abreißen der Rinde u. des Bastes, Theophr. S. ἀφελκόω.

ἀ-φελότης, ητος, ἡ, = ἀφέλεια, N. T.

ἄφ-εμα, τό, das Abgeschossene, Abgeschickte, VLL.

ἄφενος (Ableitung unsicher, vgl. Buttmann Lexil. 1, 46), τό, reichlicher Vorrath, Reichthum; Hom. dreimal, Iliad. 1, 171 ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ἄφενος u. πλοῦτος steht auf Homer. Art παραλλήλως, beides bedeutet dasselbe, vgl. Apoll. lex. Hom. p. 48, 30 ἄφενος πλοῦτος —. ἀπὸ τούτου καὶ ἀφνειός ὁ πλούσιος; Iliad. 23, 299 μέγα γάρ οἱ ἔδωκεν Ζεὺς ἄφενος; Odyss. 14, 99 οὐδὲ ξυνεείκοσι φωτῶν ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. δώδεκ' ἐν ἠπείρῳ ἀγέλαι· τόσα πώεα οἰῶν, τόσσα συῶν συβόσια, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες. ἔνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἕνδεκα πάντα ἐσχατιῇ βόσκοντ', ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται. —. αὐτὰρ ἐγὼ σῦς τάσδε φυλάσσω τε ῥύομαί τε; — vom Reichthume der Götter, Hes. Th. 112. — Bei Hes. O. 24 ist es masc., wie Call. Iov. 96; Crinag. ep. 33 (IX, 284).

ἄφ-εξις, ἡ, die Enthaltsamkeit, Sp.

ἀ-φερέ-πονος, Anstrengung nicht ertragend, Schol. Ap. Rh. 1, 269.

ἄφ-ερκτος, ausgeschlossen, μυχοῦ Aesch. Ch. 440.

ἀφ-ερμηνεύω, eigtl. dolmetschen, ausführlich berichten, λόγον Plat. Legg. VII, 809 b; τὸ λεχθὲν παρ' αὐτῶν Soph. 246 e.

ἀφ-ερπετόω, zum kriechenden Thiere machen, Conj. in Stob. ecl. phys. p. 1098 für ἐφειρπώθη.

ἀφ-ερπύζω, wegkriechen, weggehen, Arist. bei Suid.

ἀφ-ερπυλλόω, in ἕρπυλλος verwandeln, Theophr.

ἀφ-έρπω (s. ἕρπω), wegkriechen, wegschleichen; bei

Dichtern auch weggehen, wie Soph. Tr. 810 O. C. 491; sterben, Pempel. Stob. 79, 52.

ἄ-φερτος (φέρω), unerträglich, oft bei Aesch. *κακόν, νόσος* u. ä., Ag. 392 Eum. 141.

ἀφ-έσιμος, entlassen, befreit, Aristid. u. a. Sp.

ἀφ-έσιος, *Ζεύς*, der Entlasser, Befreier, Arr. bei E. M. 176, 32; Paus. 1, 44, 13.

ἄφ-εσις, ἡ, 1) das Entlassen, die Loslassung, *πλοίων* Dem. 18, 77; eines Gefangenen, Pol. 1, 79 u. öfter; das Abschießen eines Geschosses 27, 9; die Entlassung der Frau, Ehescheidung, Plut. Pomp. 44; das Loslassen eines Rennpferdes aus den Schranken und diese selbst, Paus. 6, 20, 7; Poll. 3, 147; Eröffnung der Schranken; von einer Stute, das Fohlen. Arist. H. A. 6, 22. — 2) das Erlassen einer Schuld od. Strafe, *φόνου* Plat. Legg. IX, 869 d; *ὀφλήματος καὶ τάξεως* Dem. 24, 45. — 3) = folgdm, Arist. H. A. 9, 40.

ἀφ-εσμός, ὁ, Bienenschwarm, Arist. H. A. 9, 40.

ἀφεστής, ὁ, der Präsident des Rathes in Knidos, der die Stimmen einsammelte, Plut. Quaest. Gr. 4, vgl. Lyc. 6, wo *ἀφίστασθαι* bei den Dorern = *ἐπερωτᾶν* erklärt wird.

ἀφ-έστιος (*ἑστία*), fern vom Hause, abwesend; od. nicht zum Hause gehörig, fremd, LXX.

ἀφ-έταιρος, freundlos, nicht befreundet, Theopomp. bei Poll. 3, 58, der das Wort tadelt.

ἀφ-ετήρ, ῆρος, ὁ, = *ἀφέτης*, VLL.

ἀφ-ετηρία, ἡ, die Schranken, wo die Wettrenner entlassen werden, Synes.

ἀφ-ετήριος, 1) zum Loslassen, Abschießen, *ὄργανα*, Schleudermaschinen. Suid. — 2) zum Entlassen gehörig, *Διόσκουροι*, die an der *ἀφετηρία*, an den Schranken, standen, Paus. 3, 14; *Ἑρμῆς ἀφετήριον ἕρμα* Philox. ep. (IX, 319); *τὸ ἀφετήριον*, der Hafen, als Platz zum Auslaufen, Strab. XI p. 494.

ἀφ-έτης, ὁ, 1) der Loslassende, der Schleuderer beim Wurfgeschütz. Pol. 4, 56. — 2) der Freigelassene bei den Lacedämoniern, bei Ath. VI, 271 f.

ἀφ-ετικός, das Entlassen betreffend, Sp.

ἄφ-ετος, losgelassen, frei, *ἀλᾶσθαι* Aesch. Prom. 669; von heiligen Heerden, die frei von aller Arbeit, im heiligen Gebiete weiden, Plat. Critia 119 d; *ἀφέτων ὄντων ταύρων ἐν τῷ τοῦ Ποσειδῶνος ἱερῷ*; so *νέμεσθαι ὥσπερ ἄφετοι* Prot. 320 a; übh. heilig, *ἡμέραι*, an welchen öffentliche Geschäfte ruhen, Poll. 1, 36; *γυναῖκες ἄφετοι οὖσαι τοῖς ἐντυχοῦσιν* Ath. XII, 516 a, heiliger Brauch. Vgl. Eur. Ion. 822 *ἐν θεοῦ δόμοισιν ἄφετος παιδεύεται*; — *νομή, δρόμος*, frei, Plut. Lys. 20 Cleom. 34; *πλόκαμος, πέπλος*, fliegend, flatternd, Sp. Aber *λόγοι*, weitschweifig, Luc. Tox. 56.

ἄ-φευκτος, unentrinnbar, unvermeidlich, Philem. Comp. Men. et Phil. p. 361 Plut. Lys. 29.

ἀφ-εύω, absengen, abbrennen, *τρίχα* Ar. Eccl. 13, vgl. Th. 216. 236; *χοῖρος καλῶς ἠφευμένος* Aesch. frg. 320; absieden, kochen, Ar. Pax 1110 u. öfter.

ἀφεψαλόω, wovon Polem. 2, 41 *ἀφεψαλωμένης*, wahrscheinlich verderbt, od. von *ἀφέψαλος*, was Hesych. *ἄνευ σπινθῆρος λαμπροῦ* erkl., = nicht verbrannt.

ἀφ-έψημα, τό, das Abgekochte, Absud, Diosc.

ἀφ-έψησις, ἡ, das Abkochen, Schol. Lycophr. 156.

ἀφ-εψιάομαι, Soph. frg. 142, nach Hesych. = *ἀφομιλεῖν*.

ἄφ-εψις, ἡ, das Abkochen, Theophr.

ἀφ-έψω (s. *ἕψω*), abkochen, *ὕδατος ἀπεψημένου* Her. 1, 188; *ἀπέψουσι* 2, 94; Sp., z. B. Ath. X, 429 c; vom Golde Pol. 34, 10. Bei Ar. Equ. 1318 (vgl. 1333) enthält *Δῆμον ἀφεψήσας* eine Anspielung auf die Medea, die durch Kochen ihren Vater verjüngte.

Ἀφή, ἡ, 1) das Berühren, Befühlen, Betasten; der Tast- od. Gefühlssinn, Plat. Tim. Locr. 100 d Rep. VII, 523 e; vgl. Arist. de sens. 1 u. oft; dah. a) Angreifen, *ἀφὴν προσφέρειν* Plut. Quaest. Symp. 8, 10, 3, Zusammenhang nicht ganz klar; *ἀφὴν ἐνδιδόναι*, sich beikommen lassen, de cap. ex host. util. p. 270.— b) *ἀφὴν ἔχειν*, Anziehendes, Lockendes haben, Plut. Anton. 27. — c) der Griff in die Saiten, Plut. Pericl. 15. — d) Zusammenhang, Verbindung, Damox. Ath. III, 102 e. — 2) der gelbe Staubsand, mit dem sich die Ringer nach dem Salben bestreuten, um sich fassen zu können. Epict. — 3) *περὶ λύχνων ἀφάς* Her. 7, 215, mit Anfang der Nacht, wenn Licht angezündet wird; D. Sic. 19, 30.

ἀφ-ηβάω, aus dem Jünglingsalter, den kräftigsten Mannesjahren treten, *οἱ ἀφηβηκότες* erkl. Suid. *γηράσαντες*, vgl. Poll. 1, 236. 2, 10.

ἄφ-ηβος (*ἥβη*), über die besten Jahre hinaus, alternd, Poll. 2, 18.

ἀφ-ηγέομαι, 1) vorangehen, anführen, Plat. Legg. VI, 760 d Xen. Hell. 5, 1, 8 u. sonst, doch nicht häufig; Xen. Cyr. 2, 3, 22 *οἱ τελευταῖοι πρῶτοι ἀφηγοῦνται*, zuerst abmarschiren. — 2) gew. erzählen, erklären, Eur. Suppl. 186; *πᾶν τὸ γεγονός, τὸ ὄνομα*, Her. 1, 24, öfter, bei dem *ἀπήγηταί μοί τι* 5, 62 wie *τὸ ἀπηγημένον* 1, 201 passive Bdtg haben; seltner bei Folgdn, Xen. An. 7, 2, 26 Dion. Hal. Iud. Thuc. 26.

ἀφ-ήγημα, τό, 1) ion. *ἀπήγημα*, die Erzählung, Her. 2, 3. — 2) die Anführung, Anleitung, Ios.; LXX.

ἀφ-ηγηματικός, erzählungsweise, im Erzählungston, Dion. Hal. rhet. 1, 8.

ἀφ-ηγήμων, ὁ, Wegweiser, Hesych.

ἀφ-ήγησις, ἡ, ion. *ἀπήγησις*, Erzählung, Her. 2, 70. 3, 24 u. öfter; Luc. Qu. Hist. 80.

ἀφ-ηγητήρ, ῆρος, ὁ, der Erzähler?

ἀφ-ηγητής, ὁ, dasselbe, nach Hesych. Führer.

ἀφ-ηδύνω, versüßen, Luc. Amor. 3; übertr., *ἀφηδυνόμενον ἦθος* Plut. Dion. 17.

ἀφ-ηθέω für *ἀπηθέω*, Theophr.

ἀφ-ήκω, ankommen, hingelangen, *οἱ πάντα δεῖ ἀφήκειν* Plat. Rep. VII, 530 e; Antipho bei B. A. 470, = *διήκω*.

ἀφ-ῆλιξ, ικος, über die jugendlichen Jahre hinaus, *ὡς ἄπο τῆς ἡλικίας ὤν* B. A. 1, wo auch der Gebrauch des Positivs getadelt ist, obgleich in H. h. Cer. 140 *γυναικὸς ἀφήλικος* steht, wie *γέρων* Cratin. Poll. 2, 17; vgl. Schol. Ar. Plut. 380; Ael. H. N. 14, 18; Luc. Pseud. 15; Greg. Cor. p. 529 *ἀφηλικέστερον τὸν πρεσβύτερον*; s. Her. 3, 14; Themist. 26 p. 328 a; — Phryn. com. bei Poll. 2, 17 = jung, was B. A. 470 u. Phryn. 84 getadelt wird, wo Lob. zu vgl.

ἀφ-ηλιώτης, zw. L., = *ἀπηλιώτης*, Arr. An. 5, 6, 1, Krüger *ἀπ.*; *ἀφηλιωτικός* Ptol.

ἄφ-ημαι, (s. *ἧμαι*), partic. *ἀφήμενος*, abgesondert sitzend, Il. 15, 106.

ἀφ-ημερεύω, einen Tag abwesend sein, Dem. 18, 37, Psephisma.

ἄ-φημος, = *ἀφήμων*, ον (*φήμη*), ruhmlos, unbekannt, Hesych.; vgl. Schol. Thuc. 8, 104.

ἀφ-ηνιάζω, den Zügel abstreifen, von Pferden, durchgehen, Luc. D. D. 25; übertr., ungehorsam sein, *τινός* Bis acc. 20; *πρὸς τοὺς νόμους* Synes.; *ἀφηνιάσαντας χειροήθεις ποιεῖν* Themist. 7, 97 a; sich empören,

ἀφαυρός (vgl. παῦρος, φαῦλος), kraftlos, schwach, παῖς Il. 7, 235; φώς Soph. O. C. 1022, wo die codd. ἀμαυρός haben; so Tim. Locr. 102 c; vgl. Arist. Nic. 1, 11, 5; compar., ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε Iliad. 7, 457; superl., ἀφαυροτάτη Odyss. 20, 110; Iliad. 15, 11 ἐπεὶ οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν, Scholl. Aristonic. ὅτι τὸ ἐναντίον ὑπακουστέον, ἀλλ' ἰσχυρότατος· οὐ γὰρ ἐκ πλήρους ἀποδέδωκεν, ὡς ἐπὶ τοῦ „δὸς φίλος, οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος „Ἀχαιῶν ἔμμεναι ἀλλ' ὤριστος (Od. 17. 415)"; eben so wird der comparat. mit μή gebraucht Iliad. 12, 458 ἐρεισάμενος βάλε μέσσας, εὖ διαβάς, ἵνα μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. Scholl. Aristonic. ὅτι ἐκ τοῦ ἐναντίου τὸ ἐναντίον ἡρμήνευκεν; vgl. Lehrs Aristarch. p. 14 Sengebusch Offener Brief an Rost S. 12 f. — Auch Sp. — Die Alten leiten es von αὔω, ἀφαύω ab.

ἀφαυρότης, ητος, ἡ, Schwäche, αἰσθήσεων Anaxag. bei Sext. Emp. adv. Math. VII, 90.

ἀφαυρόω, vermindern. verdunkeln, Nicet.

ἀφ-αύω, austrocknen, dörren, rösten, Ar. Equ. 393; vgl. ἀφεύω, welches als v. l. für ἀφαύω u. mit besserer Autorität sich in den andern Stellen des Ar. findet.

ἀφάω, befühlen, untersuchen, ἀσπίδα καὶ θώρηκα καὶ ἀγκύλα τόξ' ἀφόωντα Il. 6, 322. Vgl. ἀφάσσω.

ἀ-φέγγεια, ἡ, Lichtlosigkeit, Max. Tyr.

ἀ-φεγγής, ές (φέγγος), ohne Licht, dunkel, unsichtbar, ὀδμή Aesch. Prom. 115; φῶς Soph. O. C. 1546, das der blinde Oedipus nicht sieht; unglücklich, 1478 ch.; νυκτὸς βλέφαρον Eur. Phoen. 546; καὶ καταχθόνιος τόπος Dion. Hal. 8, 52.

ἀφ-εδράζω, absetzen, Sp.

ἀφ-εδρεία, ἡ, = ἄφεδρος, Medic.

ἀφ-εδρεύω, auf einen Sessel setzen, Hesych.

ἀφ-εδριατεύοντες, οἱ, eine böotische obrigkeitliche Behörde, C. O. Müller Orchom. p. 471.

ἄφ-εδρος, ἡ, sc. κάθαρσις, monatliche Reinigung, während deren die Frauen bei den Juden getrennt saßen, LXX.; Medic.

ἀφ-εδρών, ῶνος, ὁ, Abtritt, Kloake, N. T. Nach Suid. = After.

ἀ-φειδέως, adv. zu ἀφειδής, Ap. Rh. 3, 896.

ἀ-φειδέω, nicht schonen, nicht sparen, τινός, z. B. ψυχῆς Soph. El. 968; βίου Thuc. 2, 43; σφῶν αὐτῶν 2, 51, wie Plut. Poplic. 9; σώματων Lys. 2, 25; τῶν ἀλλοτρίων, fremdes Gut verschwenden; absolut Eur. I. T. 1354; ohne Rücksicht, ἀφειδήσαντες ἕλεσθε τὸν ἄριστον Ap. Rh. 1, 338; θαλάσσης, nicht achten, Mus. 302; vernachlässigen, πόνου Soph. Ant. 410, sich der Arbeit entziehen; vgl. βασιλῆος Ap. Rh. 2, 98.

ἀ-φειδής, ές (φείδομαι), 1) nicht schonend, nicht sparend, τινός Aesch. Ag. 188; τοῦ βίου Arist. Eth. 4, 8; vgl. τοῖς δὲ ἀφειδὴς ὁ κατάπλους ἐγίγνετο, sie landeten, ohne sich zu schonen, Thuc. 4, 26; freigebig, Plut. Aem. P. 4; nicht achtend, δείματος, ohne Furcht, Ap. Rh. 4, 1252; keine Mühe sparend, keine Arbeit scheuend, ἀφειδῶς ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματα διδούς Dem. 18, 88, wie ἀφειδῶς ὁρμῆσαι πρὸς τὸν πόλεμον 11, 2; aber auch = streng, hart, schonungslos, ἀφειδέστερον κολάζειν ἢ οἱ δεσπόται Xen. Cyr. 4, 2, 47; so bes. Sp., ἀφειδῶς χρῆσθαί τινι Plut.; κολάζειν, ἀναιρεῖν. Herodian. 3, 4. 8, 13. — 2) nicht gespart, reichlich, Callim. Cer. 128; ἀναλώματα Herodian. 2, 7. — Adv. ἀφειδῶς, ion. ἀφειδέως, z. B. διδόναι, reichlich geben, Her. 1, 163; φονεύω, schonungslos, 9, 39; ἀφειδῶς ἔχειν τινός, etwas nicht sparen, Sp.

ἀ-φειδία, ἡ, 1) Freigebigkeit, Plat. Def. 412 d. — 2) Schonungslosigkeit, Härte, τινός, gegen Einen, N. T.

ἀφ-είργω (s. ἀπείργω), ἀφειργμένη, eingesperrt, Ael. N. A. 12, 21.

ἀφ-εκάς, weit weg, Nic. Ther. 674.

ἀφ-εκτέον, man muß sich enthalten, τινός Ar. Lys. 122; Xen. Mem. 1, 2, 34 u. A.

ἀφ-εκτικός, enthaltsam?

ἀ-φέλεια, ἡ, (Ebenheit, übertr.) Einfachheit, Schlichtheit, Pol. 6, 48 Ael. V. H. 3, 10. 8, 27 Plut. oft.

ἀ-φελής, ές (φελλεύς), 1) ohne Steine, eben, πεδία weite, ebene Felder, Ar. Equ. 525. — 2) ohne Anstoß, tadellos, αἰδώς Anacr. 16, 36. — Gew. 3) einfach, schmucklos, ἀφελέστατος καὶ ἁπλοϊκώτατος Luc. Alex. 4. Bei Ruf. ep. 35 (v, 42) Ggst λίαν σώφρων; vgl. Cic. Attic. 1, 18, vom Essen. — Adv. ἀφελῶς, z. B. φαγεῖν Plut. Caes. 17; ἑστιαθεὶς ἀφελῶς καὶ μουσικῶς Ath. x, 419 c.

ἀφ-ελκόω, eine verharrschte Wunde wieder aufreißen, u. übertr., die Rinde aufreißen, Theophr.

ἀφ-έλκυσις, ἡ, das Wegziehen?

ἀφ-ελκύω (s. ἕλκω u. ἑλκύω), = folgdm.

ἀφ-έλκω, wegziehen, wegschaffen, τριήρεις Thuc. 2, 93; wegschleppen, Her. 3, 48; τινά Plat. Prot. 319 c; Xen. Cyr. 1, 4, 24 u. sonst; τινὰ ἀπό τινος ἀφέλξω Eur. Hec. 144; γῆ — θρόμβους ἀφείλκυσε, einschlürfen, Aesch. Eum. 175. — Med., τοῦ δόρατος ἀφελκύσασθαι τοὔλυτρον, von seinem Speer die Scheide abziehen, Ar. Ach. 1119.

ἀφ-έλκωσις, ἡ, das Abreißen der Rinde u. des Bastes, Theophr. S. ἀφελκόω.

ἀ-φελότης, ητος, ἡ, = ἀφέλεια, N. T.

ἄφ-εμα, τό, das Abgeschossene, Abgeschickte, VLL.

ἄφενος (Ableitung unsicher, vgl. Buttmann Lexil. 1, 46), τό, reichlicher Vorrath, Reichthum; Hom. dreimal, Iliad. 1, 171 ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ἄφενος u. πλοῦτος steht auf Homer. Art παραλλήλως, beides bedeutet dasselbe, vgl. Apoll. lex. Hom. p. 48, 30 ἄφενος πλοῦτος —. ἀπὸ τούτου καὶ ἀφνειός ὁ πλούσιος; Iliad. 23, 299 μέγα γάρ οἱ ἔδωκεν Ζεὺς ἄφενος; Odyss. 14, 99 οὐδὲ ξυνεείκοσι φωτῶν ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. δώδεκ' ἐν ἠπείρῳ ἀγέλαι· τόσα πώεα οἰῶν, τόσσα συῶν συβόσια, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες. ἔνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἔνδεκα πάντα ἐσχατιῇ βόσκοντ', ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται. —. αὐτὰρ ἐγὼ σῦς τάσδε φυλάσσω τε ῥύομαί τε; — vom Reichthume der Götter, Hes. Th. 112. — Bei Hes. O. 24 ist es masc., wie Call. Iov. 96; Crinag. ep. 33 (IX, 234).

ἄφ-εξις, ἡ, die Enthaltsamkeit, Sp.

ἀ-φερέ-πονος, Anstrengung nicht ertragend, Schol. Ap. Rh. 1, 269.

ἄφ-ερκτος, ausgeschlossen, μυχοῦ Aesch. Ch. 440.

ἀφ-ερμηνεύω, eigtl. dolmetschen, ausführlich berichten, λόγον Plat. Legg. VII, 809 b; τὸ λεχθὲν παρ' αὐτῶν Soph. 246 e.

ἀφ-ερπετόω, zum kriechenden Thiere machen, Conj. in Stob. ecl. phys. p. 1098 für ἐφειρπώθη.

ἀφ-ερπύζω, wegkriechen, weggehen, Arist. bei Suid.

ἀφ-ερπυλλόω, in ἕρπυλλος verwandeln, Theophr.

ἀφ-έρπω (s. ἕρπω), wegkriechen, wegschleichen; bei

Dichtern auch weggehen, wie Soph. Tr. 810 O. C. 491; sterben, Pempel. Stob. 79, 52.

ἄ-φερτος (*φέρω*), unerträglich, oft bei Aesch. *κακόν*, *νόσος* u. ä., Ag. 392 Eum. 141.

ἀφ-έσιμος, entlassen, befreit, Aristid. u. a. Sp.

ἀφ-έσιος, *Ζεύς*, der Entlasser, Befreier, Arr. bei E. M. 176, 32; Paus. 1, 44, 13.

ἄφ-εσις, *ἡ*, 1) das Entlassen, die Loslassung, *πλοίων* Dem. 18, 77; eines Gefangenen, Pol. 1, 79 u. öfter; das Abschießen eines Geschosses 27, 9; die Entlassung der Frau, Ehescheidung, Plut. Pomp. 44; das Loslassen eines Rennpferdes aus den Schranken und diese selbst, Paus. 6, 20, 7; Poll. 3, 147; Eröffnung der Schranken; von einer Stute, das Fohlen, Arist. H. A. 6, 22. — 2) das Erlassen einer Schuld od. Strafe, *φόνου* Plat. Legg. IX, 869 d; *ὀφλήματος καὶ τάξεως* Dem. 24, 45. — 3) = folgdm, Arist. H. A. 9, 40.

ἀφ-εσμός, *ὁ*, Bienenschwarm, Arist. H. A. 9, 40.

ἀφεστής, *ὁ*, der Präsident des Rathes in Knidos, der die Stimmen einsammelte, Plut. Quaest. Gr. 4, vgl. Lyc. 6, wo *ἀφίστασθαι* bei den Dorern = *ἐπερωτᾶν* erklärt wird.

ἀφ-έστιος (*ἑστία*), fern vom Hause, abwesend; od. nicht zum Hause gehörig, fremd, LXX.

ἀφ-έταιρος, freundlos, nicht befreundet, Theopomp. bei Poll. 3, 58, der das Wort tadelt.

ἀφ-ετήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = *ἀφέτης*, VLL.

ἀφ-ετηρία, *ἡ*, die Schranken, wo die Wettrenner entlassen werden, Synes.

ἀφ-ετήριος, 1) zum Loslassen, Abschießen, *ὄργανα*, Schleudermaschinen. Suid. — 2) zum Entlassen gehörig, *Διόσκουροι*, die an der *ἀφετηρία*, an den Schranken, standen, Paus. 3, 14; *Ἑρμῆς ἀφετήριον ἕρμα* Philox. ep. (IX, 319); *τὸ ἀφετήριον*, der Hafen, als Platz zum Auslaufen, Strab. XI p. 494.

ἀφ-έτης, *ὁ*, 1) der Loslassende, der Schleuderer beim Wurfgeschütz, Pol. 4, 56. — 2) der Freigelassene bei den Lacedämoniern, bei Ath. VI, 271 f.

ἀφ-ετικός, das Entlassen betreffend, Sp.

ἄφ-ετος, losgelassen, frei, *ἀλᾶσθαι* Aesch. Prom. 669; von heiligen Heerden, die frei von aller Arbeit, im heiligen Gebiete weiden, Plat. Critia 119 d; *ἀφέτων ὄντων ταύρων ἐν τῷ τοῦ Ποσειδῶνος ἱερῷ*; so *νέμεσθαι ὥσπερ ἄφετοι* Prot. 320 a; übh. heilig, *ἡμέραι*, an welchen öffentliche Geschäfte ruhen, Poll. 1, 36; *γυναῖκες ἄφετοι οὖσαι τοῖς ἐντυγχοῦσιν* Ath. XII, 516 a, heiliger Brauch. Vgl. Eur. Ion. 822 *ἐν θεοῦ δόμοισιν ἄφετος παιδεύεται*; — *νομή*, *δρόμος*, frei, Plut. Lys. 20 Cleom. 34; *πλόκαμος*, *πέπλος*, fliegend, flatternd, Sp. Aber *λόγοι*, weitschweifig. Luc. Tox. 56.

ἄ-φευκτος, unentrinnbar, unvermeidlich, Philem. Comp. Men. et Phil. p. 361 Plut. Lys. 29.

ἀφ-εύω, absengen, abbrennen, *τρίχα* Ar. Eccl. 13, vgl. Th. 216. 236; *χοῖρος καλῶς ἡφευμένος* Aesch. frg. 320; absieden, kochen, Ar. Pax 1110 u. öfter.

ἀφεψαλόω, wovon Polem. 2, 41 *ἀφεψαλωμένης*, wahrscheinlich verderbt, od. von *ἀφέψαλος*, was Hesych. *ἄνευ σπινθῆρος λαμπροῦ* erkl., = nicht verbrannt.

ἀφ-έψημα, *τό*, das Abgekochte, Absud, Diosc.

ἀφ-έψησις, *ἡ*, das Abkochen, Schol. Lycophr. 156.

ἀφ-εψιάομαι, Soph. frg. 142, nach Hesych. = *ἀφομιλεῖν*.

ἄφ-εψις, *ἡ*, das Abkochen, Theophr.

ἀφ-έψω (s. *ἕψω*), abkochen, *ὕδατος ἀπεψημένου* Her. 1, 188; *ἀπέψουσι* 2, 94; Sp., z. B. Ath. X, 429 c; vom Golde Pol. 34, 10. Bei Ar. Equ. 1318 (vgl. 1333) enthält *Δῆμον ἀφεψήσας* eine Anspielung auf die Medea, die durch Kochen ihren Vater verjüngte.

Ἀφή, *ἡ*, 1) das Berühren, Befühlen, Betasten; der Tast- od. Gefühlssinn, Plat. Tim. Locr. 100 d Rep. VII, 523 e; vgl. Arist. de sens. 1 u. oft; dah. a) Angreifen, *ἀφὴν προσφέρειν* Plut. Quaest. Symp. 8, 10, 3, Zusammenhang nicht ganz klar; *ἀφὴν ἐνδιδόναι*, sich beikommen lassen, de cap. ex host. util. p. 270.— b) *ἀφὴν ἔχειν*, Anziehendes, Lockendes haben, Plut. Anton. 27. — c) der Griff in die Saiten, Plut. Pericl. 15. — d) Zusammenhang, Verbindung, Damox. Ath. III, 102 e. — 2) der gelbe Staubsand, mit dem sich die Ringer nach dem Salben bestreuten, um sich fassen zu können. Epict. — 3) *περὶ λύχνων ἀφάς* Her. 7, 215, mit Anfang der Nacht, wenn Licht angezündet wird; D. Sic. 19, 30.

ἀφ-ηβάω, aus dem Jünglingsalter, den kräftigsten Mannesjahren treten, *οἱ ἀφηβηκότες* erkl. Suid. *γηράσαντες*, vgl. Poll. 1, 236. 2, 10.

ἄφ-ηβος (*ἥβη*), über die besten Jahre hinaus, alternd, Poll. 2, 18.

ἀφ-ηγέομαι, 1) vorangehen, anführen, Plat. Legg. VI, 760 d Xen. Hell. 5, 1, 8 u. sonst, doch nicht häufig; Xen. Cyr. 2, 3, 22 *οἱ τελευταῖοι πρῶτοι ἀφηγοῦνται*, zuerst abmarschiren. — 2) gew. erzählen, erklären, Eur. Suppl. 186; *πᾶν τὸ γεγονός*, *τὸ ὄνομα*, Her. 1, 24, öfter, bei dem *ἀπήγηταί μοί τι* 5, 62 wie *τὸ ἀπηγημένον* 1, 201 passive Bdtg haben; seltner bei Folgdn, Xen. An. 7, 2, 26 Dion. Hal. Iud. Thuc. 26.

ἀφ-ήγημα, *τό*, 1) ion. *ἀπήγημα*, die Erzählung, Her. 2, 3. — 2) die Anführung, Anleitung, Ios.; LXX.

ἀφ-ηγηματικός, erzählungsweise, im Erzählungston, Dion. Hal. rhet. 1, 8.

ἀφ-ηγήμων, *ὁ*, Wegweiser, Hesych.

ἀφ-ήγησις, *ἡ*, ion. *ἀπήγησις*, Erzählung, Her. 2, 70. 3, 24 u. öfter; Luc. Qu. Hist. 80.

ἀφ-ηγητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, der Erzähler?

ἀφ-ηγητής, *ὁ*, dasselbe, nach Hesych. Führer.

ἀφ-ηδύνω, versüßen, Luc. Amor. 3; übertr., *ἀφηδυνόμενον ἦθος* Plut. Dion. 17.

ἀφ-ηθέω für *ἀπηθέω*, Theophr.

ἀφ-ήκω, ankommen, hingelangen, *οἷ πάντα δεῖ ἀφήκειν* Plat. Rep. VII, 530 e; Antipho bei B. A. 470, = *διήκω*.

ἀφ-ῆλιξ, *ικος*, über die jugendlichen Jahre hinaus, *ὡς ἄπο τῆς ἡλικίας ὤν* B. A. 1, wo auch der Gebrauch des Positivs getadelt ist, obgleich in H. h. Cer. 140 *γυναικὸς ἀφήλικος* steht, wie *γέρων* Cratin. Poll. 2, 17; vgl. Schol. Ar. Plut. 330; Ael. H. N. 14, 18; Luc. Pseud. 15; Greg. Cor. p. 529 *ἀφηλικέστερον τὸν πρεσβύτερον*; s. Her. 3, 14; Themist. 26 p. 328 a; — Phryn. com. bei Poll. 2, 17 = jung, was B. A. 470 u. Phryn. 84 getadelt wird, wo Lob. zu vgl.

ἀφ-ηλιώτης, zw. L., = *ἀπηλιώτης*, Arr. An. 5, 6, 1, Krüger *ἀπ.*; *ἀφηλιωτικός* Ptol.

ἄφ-ημαι, (s. *ἧμαι*), partic. *ἀφήμενος*, abgesondert sitzend, Il. 15, 106.

ἀφ-ημερεύω, einen Tag abwesend sein, Dem. 18, 37, Psephisma.

ἄ-φημος, = *ἀφήμων*, *ον* (*φήμη*), ruhmlos, unbekannt, Hesych.; vgl. Schol. Thuc. 3, 104.

ἀφ-ηνιάζω, den Zügel abstreifen, von Pferden, durchgehen, Luc. D. D. 25; übertr., ungehorsam sein, *τινός* Bis acc. 20; *πρὸς τοὺς νόμους* Synes.; *ἀφηνιάσαντας χειροήθεις ποιεῖν* Themist. 7, 97 a; sich empören,

neben στασιάζω Herodian. 2, 4, 5; sich von etwas frei machen, μαθημάτων καλῶν 1, 3, 1.

ἀφ-ηνιασμός, ὁ, das Abstreifen des Zügels, Ungehorsam, Plut. Alex. fort. 2, 10.

ἀφ-ηνιαστής, ἵππος, zügelabstreifendes, wildes Pferd, Phil.; Empörer, Suid.

ἀφ-ηρωΐζω, dor. ἀφηροΐζω, zum Heros machen, Inscr. 2468 ff.

ἀφ-ησυχάζω, ruhig, still werden, Hippocr.; v. l. bei Pol. 2, 64 für ἐφησ.

ἀφ-ήτωρ, ορος, ὁ, der Bogenschütze (Pfeilabsender, von ἀφίημι), od. der Wahrsager (ὀμοφήτωρ), Beiname des Apollo Hom. Iliad. 9, 404, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τοὺς γλωσσογράφους (vgl. Lehrs Aristarch. p. 42 sqq Sengebusch Homer. diss. I p. 52 sqq), ἀφήτορος τοῦ στροφέως ἀποδιδόντας. καὶ Ζηνόδοτος δὲ οὕτως ἐκδέδεκται· τὸν γὰρ ἑξῆς μετέγραφε νηοῦ Ἀπόλλωνος. ἀφήτορα δὲ τὸν Ἀπόλλωνα ἐπιθετικῶς, οὐ κοινότερον, ἀλλὰ τὸν Πύθιον, οἷον ὁμοφήτορα, διὰ τὸ εἰς λόγους ἔρχεσθαι τοῖς χρησμῳδουμένοις.

ἄφθα, ἡ, gew. ἄφθαι, αἱ, Ausschlag im Munde, Schwämme, Medic.

ἀ-φθαρσία, ἡ, Unvergänglichkeit, Unsterblichkeit, Plut. adv. Col. 8 Arist. 6 Philo u. Sp.

ἀ-φθαρτίζω, unsterblich machen, VLL.

ἄ-φθαρτος, unvergänglich, ewig, θεός Plut. adv. St. 31, oft, wie Luc. u. a. Sp.; — unverdorben, Plut. Num. 9 D. Sic. 4, 7.

ἀ-φθάστως, nicht zu überholen, Schol. Il. 17, 75.

ἀφθάω, den Ausschlag ἄφθα haben, Medic.

ἀ-φθεγκτέω, nicht tönen od. sprechen, Poll. 5, 146.

ἀ-φθεγκτί, lautlos, sprachlos, Poll. 5, 147.

ἄ-φθεγκτος, 1) sprachlos, stumm, μηνυτήρ Aesch. Eum. 236; νάπος, still, Soph. O. C. 155; sp. D. — 2) unaussprechlich, καὶ ἄλογον Plat. Soph. 238 c.

ἀ-φθέγμων, ον, unaussprechlich, Sp.

ἀ-φθεγξία, ἡ, das Stummsein, Schweigen, Sp.

ἀ-φθιτό-μητις, ιος, von unvergänglichem Rathe?

ἀ-φθιτό-μισος, von unvergänglichem Hasse, Maneth. 4, 234.

ἄ-φθιτος, unvergänglich, fest, dauerhaft, meist von leblosen Dingen, wie ἀθάνατος von belebten; Hom. öfter, ἴτυς Iliad. 5, 724, θρόνος 14, 238, σκῆπτρον 2, 46. 186, Ἡφαίστου δόμος 18, 370, Neptuns δώματα 13, 22, κλέος 9, 413, Zeus μήδεα 24, 88, ἄμπελοι Odyss. 9, 133; Στύξ Hes. Th. 389, wobei an den Eid gedacht. Oft bei Pind., σπέρμα P. 4, 42; ἄντρον I. 7, 41; ὄπις θεῶν P. 8, 76; Ζεύς u. Ἐνοσίδης, 4, 291. 33; Soph. γᾶ Ant. 339; θεοί Eur. An. 1257; flgde Dichter; Plut. u. Luc.

ἄ-φθογγος, 1) lautlos, stumm, H. h. Cer. 198; Her. 1, 116; Tragg., z. B. Aesch. Eum. 726 Soph. Ai. 304; von Thieren, Eur. Hipp. 646 Tr. 666. — 2) τὰ ἄφθογγα, = ἄφωνα, sc. γράμματα, Consonanten, Plat. Crat. 424 c.

ἀ-φθόνητος, ohne Neid. Pind. Ol. 13, 24; — unbeneidet, = ἄφθονος, Pind., αἶνος Ol. 10, 7; Aesch. Ag. 913.

ἀ-φθονία, ἡ, Neidlosigkeit, Bereitwilligkeit, καὶ προθυμία Plat. Prot. 327 b. Gew. Ueberfluß, reichlicher Vorrath, Pind. N. 3, 9; Plat. Apol. 23 c u. öfter; ἀφθονίαν ἔχειν τινός, dem σπανίζειν entgegengesetzt, Xen. Cyr. 8, 6, 23; εἰς ἀφθονίαν, reichlich, An. 7, 1, 33.

ἄ-φθονος, 1) keinen Neid hegend, Οὐρανίδαι Phocyl.; Pind. Ol. 6, 7; Her. 3, 80; καὶ πρᾶος Plat. Rep. VI, 500 a; nicht kärglich, freigebig, H. h. 30, 16; Pind. Ol. 2, 104; Aesch. Ag. 296; vom Boden, ergiebig, λειμῶνες Plat. Soph. 222 a; ὧραι Axioch. 371 c. — 2) unbeneidet, gew. reichlich gespendet, im Ueberfluß vorhanden, H. h. Apoll. 536; Hes. O. 118; ὄλβος Aesch. Ag. 458; βίος Philetaer. Ath. VII, 280 d; oft in Prosa; bes. von Früchten, καρποί, πόα, Plat. Polit. 272 a; ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν, im Ueberfluß leben, Xen. An. 3, 2, 25; ἐν τοῖς ἀφθονωτάτοις στρατοπεδεύεσθαι Cyr. 5, 4, 40; ἐν ἀφθόνοις τραφείς Dem. 18, 256; vgl. daselbst 89 πόλεμος ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διήγαγεν ἡμᾶς; ἐν ἀφθόνοις τοὺς νεοττοὺς ἐκτρέφειν Ael. H. A. 2, 43. — Compar. außer den regelmäßigen Formen ἀφθονέστερος, Pind. Ol. 2, 104; Aesch. frg. Ath. X, 424 d; ἀφθονεστάτην χρήμασι πόλιν Eupol. Eust. Od. 1441, 16; Plat. Rep. V, 460 b. — Adv. ἀφθόνως, z. B. χρῆσθαι τοῖς βέλεσι, die Geschosse nicht sparen, Pol. 1, 40; πάντ' ἔχοντες ἀφθ. Antiph. Stob. 121, 9; im Wortspiel, πολλὰ διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, Philem. Stob. Floril. 38, 24.

ἀ-φθορία, ἡ, Unverdorbenheit, Unschuld, Sp.

ἄ-φθορος, unverdorben, unschuldig, bes. von Jünglingen u. Mädchen, welche die Liebe noch nicht genossen haben, Artemid. 5, 95 u. Sp.

ἀφθ-ώδης, ες, mit dem Ausschlag ἄφθα behaftet, Medic.

ἀφία, ἡ, eine wilde, eßbare Pflanze, Theophr.

ἀ-φίδιτος, ἡμέρα, der Tag, an welchem der Spartaner bei dem gemeinschaftlichen Mahle, φιδίτιον, nicht zu erscheinen brauchte, weil er opferte od. auf der Jagd war, Hesych.; vgl. Plut. Lys. 12.

ἀφ-ιδρόω, 1) ausschwitzen, Diosc. — 2) sich durch Leibesübungen in Schweiß setzen, Arist. Probl. 2, 22.

ἀφ-ίδρυμα, τό, das Abbild, bes. Bildsäulen od. Tempel, die nach einem Vorbild gearbeitet sind, Plut. Num. 8 de Mus. 14 Cic. Attic. 13, 29 Diod. Sic. 15, 49 Dion. Hal. 2, 22.

ἀφ-ίδρυσις, ἡ, das Aufstellen, Weihen einer (nach einem Vorbild gearbeiteten) Statue, τοῦ ἱεροῦ Strab. VIII, 7, 384; Plut. de mus. 14 ἀγάλματος.

ἀφ-ιδρύω (s. ἱδρύω), 1) wegführen u. anderswohin versetzen, πατρίδος θεοί μ' ἀφιδρύσαντο γῆς Eur. Hel. 273. — 2) Bildsäulen od. Tempel nach einem Vorbilde machen und aufstellen, τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ἐκ Δήλου ἀφιδρυμένον Strab. IX, 1, 403.

ἀφ-ίδρωσις, ἡ, das in Schweiß Gerathen durch Leibesübungen, Arist. Probl. 2, 6 Plut. Symp. 6, 8, 3.

ἀφ-ιδρωτήρια, φάρμακα, schweißtreibende Mittel, Medic.

ἀφ-ιερίζω, reinigen, Hesych.

ἀφ-ιερόω, 1) med., reinigen, sühnen, Aesch. Eum. 429. — 2) als unattisch von den Atticisten verworfen für καθιερόω, heiligen, weihen, Plut. Luc. u. a. Sp. S. Lob. zu Phryn. p. 192.

ἀφ-ιέρωμα, τό, das Geweihte, Weihgeschenk, Sp.

ἀφ-ιέρωσις, ἡ, die Weihung, Plut. u. a. Sp.

ἀφ-ιζάνω, = folgdm, Suid.

ἀφ-ίζω (s. ἵζω), vom Sitz aufstehen, VLL.

ἀφ-ίημι (s. ἵημι), impf. ἠφίει Thuc. 2, 41; ἠφίεσαν Xen. Hell. 7, 4, 39; ἠφίουν Isae. 6, 40; ἀφίει Thuc. 8, 41; ἤφιε Ev. Marc. 1, 34; ἠφίειν Plat. Euthyd. 293 d; das B. A. 470 aus com. erwähnte ἀφεῖσαν, ἀφῆκαν, soll wohl ἀφεῖσαν heißen; perf. dor. ἀφέωκα, ἀφέωμαι; 1) wegschicken, entlassen; Men-

schen, ἐπὶ νῆας ἀφήσω Il. 2, 263; τὸ στράτευμα u. ä., Her.; Xen. Cyr. 1, 2, 8; Wurfgeschosse, ἄκοντα, ἔγχος, κεραυνόν, abschießen; Il. 21, 590. 10, 372. 8, 133; δίσκον 23, 432; u. ä.; ὥστε τοξότης ἀφῆκα καρδίας τοξεύματα Soph. Ant. 1072; in Prosa, βέλη, z. B. Plat. Conv. 219 b; πῦρ, Feuergeschosse, Pol. 1, 48; ἑαυτὸν ἐπί τι, εἴς τι, sich auf, in etwas stürzen, Plat. Rep. II, 373 d; Plut. Alc. 13; fallen lassen, was man hält, Il. 12, 221; ἀφῆκε πόντιον, warf ins Meer, Eur. Hec. 797. Uebertr. auf die Rede, ἔπος κακόν Soph. O. C. 735; λόγον εἴς τινα Plat. Legg. III, 698 d; γλῶσσαν Her. 2, 15; φωνήν Plut. Sol. 7; φωνὰς ἀφιέναι Plat. Rep. V, 475 a Dem. 1, 8. 18, 218, Stimmen von sich geben, hören lassen; γόους ἀφ., στεναγμόν, Eur. El. 59 Hipp. 1324; παντοδαπὰ χρώματα, allerhand Farben blicken lassen, annehmen, Plat. Ep. VII, 379 a; πᾶσαν τέχνην ἐς ἔργον, alle Künste anwenden, Theocr. ep. 7. — Uebh. wegwerfen, τὰ ὅπλα Plat. Legg. XII, 944 c; von sich thun, δίψαν, den Durst vertreiben, Il. 11, 642; ἄνθος, die Blume abstreifen, von Weintrauben, welche eben zur Frucht angesetzt haben, Od. 7, 126; μένος, die Kraft verlieren, Il. 13, 444; τὴν ψυχήν, die Seele aushauchen, Her. 4, 190 u. Folgde; γόους, ὀργήν, Klagen, Zorn aufgeben, Eur. Or. 1022; Aesch. Prom. 315; μόχθον ἄφες, laß die Mühe, Her. 1, 206; überlassen, τινί τι, Ἰωνίην τοῖς βαρβάροις, Her. 9, 106; öfter bei Folgdn, πόλιν τινί Dem. 6, 20; τὰ πλήθη τοῖς στρατιώταις Pol. 34, 14. — 2) Loslassen, freilassen, Il. 20, 464; bes. Sklaven freilassen, ἐλεύθερόν τινα Plat. Rep. IX, 591 a; Legg. XI, 915 b; Dem. 29, 31 u. sonst; vgl. Ὀρχόμενον αὐτόνομον ἀφῆκεν Andocid. 3, 13; einen Gefangenen, Dem. 24, 125; Pol. 33, 1; — ἀλλήλους ἐγκλημάτων, die Beschuldigungen od. die Anklage aufgeben, Is. 5, 1; τὸν δράσαντα φόνου Plat. Legg. IX, 869 a; vgl. Euthyd. 9 c; ἀφῆκεν αὐτὸν πάσης αἰτίας, er sprach ihn von aller Schuld frei, Plut. Alex. 13; τινί τι, z. B. ἀπῆκεν αὐτῷ τὴν αἰτίην Her. 6, 30; αὐτοῖς ἀπιεὶς τὰς ἁμαρτάδας 8, 140, 2; vgl. Dem. 59, 30, Strafe erlassen; πληγὰς ἀφίεμεν Ar. Nub. 1425; χρέος, δάνειον N. T.; ἄφες τὰ ὀφειλήματα Matth. 7, 12; ἀφίενταί σου αἱ ἁμαρτίαι, v. l. ἀφέωνται, ib. 9, 5; φόρον τινί Pol. 22, 7, Schuld, Tribut erlassen; ἀφορολόγητόν τινα 18, 29; ὅρκον λύω καὶ ἀφίημι Andoc. 1, 98. — 3) sein lassen, nicht achten, τὰ περισσεύοντα τῶν λόγων ἄφες Soph. El. 1280; ἀφεὶς τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρια O. C. 918; — καιρόν Isocr. 4, 16 Dem. 1, 8, ungenutzt vorüber lassen; ἀφύλακτον Her. 8, 70; ἔρημον Soph. Ant. 878. Bei den Athenern der eigtl. Ausdruck vom Entlassen der Raths- od. Gerichtsversammlungen, wie λύειν von der Volksversammlung, Ar. Ach. 173; ἀφειμένης τῆς βουλῆς διὰ τὰ Κρόνια Dem. 24, 26; γυναῖκα, seine Frau verstoßen, sich von ihr scheiden, Her. 5, 39; Plut. Zuweilen mit dem partic., σκευωρούμενοι οὐ πρότερον ἀφίεσαν, Dem. 17, 20. — Zulassen, gestatten, öfter bei Plat. u. sonst, mit dem inf.; ἀπίει ἀπάγεσθαι, ließ sie fortführen, Her. 6, 62; τὸ πλοῖον ἀφ. κατὰ τὸν ποταμὸν φέρεσθαι, das Schiff stromabwärts treiben lassen, 1, 194; vgl. 5, 42; ἀφιέναι τι δημόσιον εἶναι Thuc. 2, 13. — Plat. Critia 166 c ist ἱερὸν ἄβατον ἀφείτω = weihen. — 4) Intrans., sc. ναῦν, ἔμελλον εἰς τὸ πέλαγος ἀφήσειν Her. 7, 193, in See stechen, wie Thuc. 7, 19; στρατόν, aufbrechen, Sp.; s. Lob. zu Soph. Ai. p. 189. — 5) pass., entlassen, abgeschickt werden, Her. u. Folgde; τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ σπινθῆρες ἵενται, es sprühen viel Funken aus, Il. 4, 77; ἀφειμένος τινός, von etwas befreit, στρατείας Plut. — 6) med., ablassen, loslassen von etwas, δειρῆς οὔ πω ἀφίετο πήχεε, sie ließ beide Arme noch nicht von seinem Nacken los, Od. 23, 240; τέκνων δ' ἀφοῦ, trenne dich von den Kindern, Soph. O. R. 1521; oft Prosa, τινός, μὴ ἀφίεσθε τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας Thuc. 2, 60; Plat. setzt τοῦ νῦν ἀφιέμενοι dem τοῦ ἔπειτα ἐπιλαμβανόμενοι gegenüber Parm. 152 c; τοῦ χρῆσθαι ταῖς εὐκαιρίαις Pol. 2, 68, der auch das act. so braucht, 17, 8.

ἀφ-ικάνω (s. ἱκάνω), nur praes. u. impf., hingelangt sein, hinkommen, Hom. mit dem bloßen acc. des Zieles; Il. 6, 388 πρὸς τεῖχος ἐπειγομένη ἀφικάνει; 14, 43 δεῦρ' ἀφικάνεις.

ἀφ-ικνέομαι (s. ἱκνέομαι), hingelangen, hinkommen, zu einer Person, nach einem Orte. Bei Hom. gew., auch einzeln bei andern Dichtern mit dem bloßen acc., ἄστυ Aesch. Pers. 15; δόμους Pind. P. 5, 29; bei Hom. das in Prosa gew. πρός τι Od. 6, 297; ἐπί u. εἴς τι, Il. 10, 281. 24, 431 Od. 4, 255. 9, 216; κατά τι, Il. 18, 329; ἐπί τινος, an einem Orte anlangen, Xen. Hell. 5, 1, 2; παρά τινα, 1, 1, 6; Plat. Prot. 318 b; zurückkehren, Charm. 153 a u. sonst; übertr., ἄλγος ἀφίκετό με, traf mich, Il. 18, 395. Als einzelne Verbindungen merke man: διὰ μάχης ἀπικέατο Ἁρπάγῳ, lieferten ihm eine Schlacht, Her. 1, 169; εἰς λόγους τινί, mit Einem in ein Gespräch gerathen, 2, 28 u. A.; διὰ λόγων Eur. Med. 872; εἰς ἔχθος ἀφ. τινι, mit Einem in Feindschaft gerathen, 3, 82, vgl. δι' ἔχθρας Eur. Hipp. 1164; εἰς διάπειράν τινος, von etwas Erfahrung haben, 2, 77; ἐς πᾶν κακοῦ, ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ, in die höchste Gefahr, Noth kommen, sich jeder Gefahr unterziehen, 7, 118. 8, 52; εἰς τοσοῦτον τύχης, zu einem so großen Glücke, 1, 124; εἰς τοῦτο δυστυχίας Thuc. 7, 86; ἐς ἀνάγκην Thuc. 4, 10; ἐς χρείαν τοῦ μάχεσθαι Plat. Legg. III, 697 d; εἰς πᾶν, ἐπὶ πάντα ἀφ., alles versuchen, Eur. Hipp. 284; Soph. O. R. 265; — εἰς ὀλίγον ἀφίκετο πᾶν τὸ στράτευμα νικηθῆναι Thuc. 4, 129, das ganze Heer wäre beinah besiegt worden. — Auch von leblosen Dingen, doch seltener, σῖτος ἀφικνούμενος, wie wir: ankommendes, eingeführtes Getreide, Dem. 20, 31.

ἀφ-ίκτωρ, ορος, ὁ, der Schutzflehende, Aesch. Suppl. 238; Ζεὺς ἀφίκτωρ, der Beschützer der Schutzflehenden, wie ἱκέσιος, Suppl. 1.

ἀ-φιλ-άγαθος, ὁ, das Gute, die Guten nicht liebend, N. T.

ἀ-φιλ-άδελφος, den Bruder nicht liebend, Sp.

ἀ-φιλ-άλληλος, sich einander nicht liebend?

ἀ-φιλ-άνθρωπος, die Menschen nicht liebend, Plut. Non posse suav. viv. 17.

ἀ-φιλ-αργυρία, ἡ, Freisein von Geldgier, Hippocr. u. Sp.

ἀ-φιλ-άργυρος, nicht geldliebend, nicht geizig, N. T.

ἀφ-ιλαρύνω, aufheitern, Diog. L. 6, 86.

ἀφ-ιλάσκομαι (s. ἱλάσκομαι), versöhnen, ἀφιλασάμενοι θυμόν Plat. Legg. IX, 873 a; Plut.

ἀ-φίλ-αυτος, nicht selbstliebig, Plut. de sui laud. 9. — Adv., Clem. Alex.

ἀ-φιλ-εργέω, die Arbeit nicht lieben, Sp.

ἀ-φιλ-εργία, ἡ, Unlust zur Arbeit, Sp.

ἀ-φιλ-έταιρος, die Freunde nicht liebend, Sp.

ἀ-φιλ-έχθρως, Feindschaften nicht liebend, Tzetz.

ἀ-φιλ-ήδονος (ἡδονή), das Vergnügen nicht liebend, M. Anton. 5. 5.

ἀ-φίλητος, nicht geliebt, Soph. O. C. 1699.

ἀ-φιλία, ἡ, Freundelosigkeit, Arist. Nic. 8, 6 Plut. Sol. 7.

ἀ-φιλο-δοξία, ἡ, Mangel an Ruhmsucht, Sp.

ἀ-φιλό-δοξος, nicht ruhmsüchtig, Cic. ad Att. 2, 17.

ἀ-φιλ-οικτίρμων, ον, unbarmherzig, Sp.

ἀ-φιλο-καλία, ἡ, Mangel an Liebe zum Schönen, Eupol. bei Ath. I p. 3 a.

ἀ-φιλό-καλος, das Schöne, Gute nicht liebend, Plut. Symp. 5 prooem.

ἀ-φιλό-κομπος, Prahlerei nicht liebend, Sp. Davon **-κομπέω, -κομπία.**

ἀ-φιλό-λογος, ohne Liebe zu den Wissenschaften, Plut. Symp. 5 prooem.

ἀ-φιλό-μαχος, nicht kampfliebend, Sp.

ἀ-φιλό-νεικος, nicht Streit liebend, adv. bei Pol. 22, 8; Luc. Conv. 37.

ἀ-φιλο-ξενέω, nicht gastfrei sein, Sp.

ἀ-φιλο-πλουτία, ἡ, Verachtung des Reichthums, Plut. Comp. Lys. c. Syll. 3.

ἀ-φιλο-πόλεμος, nicht kriegliebend, friedfertig, Sp.

ἀ-φιλό-πονος, nicht arbeitliebend.

ἄ-φιλος, 1) ohne Freunde, Aesch. Ch. 298; Soph. Phil. 228; *φίλων* Eur. Hel. 531; Plat. Legg. v, 730 c; unangenehm, *γῆρας* Soph. O. C. 1238. — 2) feindlich, Aesch. Spt. 504; neben *ἄδικος* Plat. Rep. IX, 580 a; Sp. Beide Bdtgn vrbdt Soph. Ai. 611 *ἄφιλα ἔργα παρ' ἀφίλοις Ἀτρείδαις.*

ἀ-φιλο-σόφητος, in der Philosophie od. den Wissenschaften übh. nicht unterrichtet, *ὄχλος* Dion. Hal. 2, 20.

ἀ-φιλο-σοφία, ἡ, Verachtung der Philosophie, Plat. Def. p. 415 e.

ἀ-φιλό-σοφος, unphilosophisch, *καὶ ἄμουσος* Plat. Soph. 259 e; Tim. 75 a; Sp., Pol. 12, 25.

ἀ-φιλο-στάχυος, *πενίη,* ohne Aehren oder Brotkorn, Maced. 28 (VI, 40).

ἀ-φιλο-στοργέω, nicht zärtlich lieben, Sp.

ἀ-φιλό-στοργος, nicht zärtlich liebend, Plut. Conj. praec. p. 415 u. Sp.

ἀ-φιλο-τιμία, ἡ, Mangel an Ehrliebe, Arist. Eth. Nic. 4, 4, 5.

ἀ-φιλό-τιμος, ohne Ehrliebe; so heißt Is. 7, 35 Einer, der sein Vermögen lieber hingiebt, um keine Liturgie zu übernehmen; ohne Ehrgeiz, Arist. rhet. 2, 9; Pol. u. A. — Adv. *ἀφιλοτίμως, ἀληθεύειν,* unpartheiisch, Pol. 12, 28.

ἀ-φιλο-χρηματία, ἡ, Verachtung des Reichthums, Plut. Comp. Ag. et Gracch. 1.

ἀ-φιλο-χρήματος, Reichthum nicht achtend, Suid.

ἀφ-ιματόω, der Kleider (*ἱμάτιον*) berauben, Suid.

ἄφ-ιξις, ἡ, 1) das Ankommen, Her. 5, 49 in ion. Form *ἄπιξις*; Din. 2, 5; Plat. Epist. VII, 327 a e, *ἡ εἰς Σικελίαν, ἡ παρὰ Διονύσιον.* — 2) Rückkehr, Plat. Legg. IX, 868 a; *οἴκαδε* Dem. epist. 1. — 3) das Weggehen, Abreise, *εἰς τοὺς πολεμίους ἄφιξιν ποιεῖσθαι* Dem. 5, 8; Herodian. 1, 7, 2; N. T. — Bei Aesch. Suppl. 478 = *ἱκεσία.*

ἀφ-ιππάζομαι, davon reiten, aor. med., Pol. 29, 6; Plut. Alex. 30; Luc. Tox. 50.

ἀφ-ιππεία, ἡ, f. L., s. *ἀφιππία.*

ἀφ-ιππεύω, weg-, zurückreiten, Xen. An. 1, 5, 12; Plut. Arat. 40; med., Heliod. 4, 18.

ἀφ-ιππία, ἡ, Ungeschicklichkeit im Reiten, Xen. Hipparch. 8, 13 em. für *ἀφιππεία.*

ἄφ-ιππος, 1) für Reiterei untauglich, *Καρία* Xen. Hell. 3, 4, 12 Ages. 1, 15; Plut. oft. — 2) ungeschickt im Reiten, Ggstz *ἱππικοί* Plat. Prot. 350 a; Rep. I, 335 c, Schol. *ἀπείρως ἔχοντες ἱππικῆς*; Luc. navig. 30.

ἀφ-ιππο-τοξότης, s. *ἀμφιπποτοξότης.*

ἀφ-ίπταμαι (s. *ἵπταμαι*), wegfliegen, Eur. I. A. 1608; Luc. Pisc. 35 u. öfter; aor. *ἀποπτάμενος* Mar. D. 14, 2; Plut. Brut. 37.

ἀφ-ίστημι (s. *ἵστημι*), von *ἀφιστάω* part. *ἀφιστῶν, τινά τινος* Ath. I, 9 c; opt. *ἀφιστῴης* Xen. Symp. 2, 20; 1) beiseit stellen, entfernen, *τινά τινος,* von Jemandem, Plat. Epinom. 975 a; *ἄρχοντα,* ihn abtreten lassen, absetzen, Xen. Hell. 7, 1, 45; *τὰ συγκείμενα ἀπ' ἀλλήλων,* trennen, Plat. Polit. 282 b; weitweg aufstellen, *τὸ ἀσθενέστατον πόῤῥω ἀπέστησεν* Xen. Hell. 7, 5, 23; am gewöhnlichsten von Jemandem abtrünnig machen, entfremden, *τινὰ ἀπό τινος* Her. 1, 76. 4, 160, u. so Folgde; *τινός, αὐτοῦ τὸ μειράκιον ἀπέστησα* Lys. 8, 22; Xen. Hell. 3, 5, 6; *τῆς ὁρμῆς,* von dem Unternehmen abbringen, Pol. 5, 5; *νόσον τινί* Callim. Cer. 103; *τὴν διάνοιαν τῶν ἐχομένων,* ablenken, Isocr. 5, 8; abwenden, *τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλάς* Thuc. 1, 93. Bei Her. 9, 23 ist *ἀποστήσαντες* intrans. gebraucht, sc. *ἑαυτούς,* sich zurückziehen; — aor. I. med., von sich abwenden, *πῶς Ἀργείων δόρυ πυλῶν ἀπεστήσασθε* Eur. Phoen. 1094. — 2) Med., nebst perf. u. aor. II. act., fut. auch *ἀφεστήξω,* Xen. An. 2, 4, 5; Plat. Rep. IX, 587 b; von Hom. an viel häufiger als das act.: a) abstehen, entfernt sein, *πολλὸν ἀφεσταότες* Il. 17, 375. Bei Plat. oft mit *πόῤῥω* und *πόῤῥωθεν, τινός,* von etwas; von innerem Unterschiede, z. B. *βασιλεύς — τυράννου* Rep. IX, 587 e. — b) sich entfernen, wegbegeben; von Personen, *ἀπόστα βραχύ* Men. B. A. 81; bes. abtrünnig werden, abfallen, Her. gew. *ἀπό τινος,* seltener *τινός,* 3, 15; *πρός τινα,* zu Jem., Her. 2, 162; *πρὸς τοὺς πολεμίους* Xen. Cyr. 3, 1, 12; *εἰς τοὺς Μυσούς* An. 1, 6, 7; *οἱ Εἵλωτες εἰς Ἰθώμην ἀπέστησαν* Thuc. 1, 101; *ὅποι* Xen. Hell. 3, 5, 10; — von Sachen: sie aufgeben, verlassen, *μαστῶν καὶ τροφῆς* Soph. El. 766; *στέγης* 900; *κελεύω σιγᾶν μηδ' ἀφεστάναι φρενῶν,* nicht von Sinnen zu kommen, aufzumerken, Phil. 853; *ἡ εὔνοια ἀπέστη ἐκ φρενῶν* Eur. Tr. 7; *τῆς προικός,* auf die Mitgift verzichten, Dem. 59, 53; *τῶν ἐν ἠπείρῳ,* sich derselben begeben, 7, 8; *τῆς Σαρδόνος* Pol. 1, 88; geradezu verlieren, *καὶ τῶν ἀρχαίων* Dem. 1, 15. 19. 143; *τῆς ἐλπίδος,* von der Hoffnung abstehen, sie aufgeben, 8, 15; *τῆς ἐπιβολῆς* 5, 46; *τῆς ὁρμῆς* Plat. Legg. III, 698 e, ablassen davon, wie *ἀποσταίην ἂν ὧν προειλόμην* Antiphan. Ath. VIII, 340 c; *τοῦ ποιεῖν* Pol. 1, 87; *πόνων καὶ κινδύνων* Isocr. 4, 83, sich den Gefahren u. Anstrengungen entziehen; vgl. Xen. Cyr. 5, 5, 18; *ὧν ἡ πόλις προσέταξε* Lys. 8, 22; *μὴ ἀποστῇς τῶν λοιπῶν ἀλλ' ἐπιμείνῃς* Isocr. 5, 24. Auch mit dem acc., *πόλεμον εἰς ἐχυρὸν χωρίον* Xen. An. 2, 5, 7, sich vor dem Kriege in eine Festung zurückziehen, wie *ἀφίστανται ἥλιον ὑπὸ τὰς σκιάς* Cyn. 3, 3; *τῶν ἀναλωμάτων,* vor den Ausgaben zurücktreten, Dem. 51, 7. — 3) abwägen (vgl. *ἵστημι*), Xen. Symp. 2, 20; med., sich ab- od. zuwägen lassen, *τὸν χαλκὸν ἀποστησάμενος* Dem. 49, 52; *δείδω μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος* Iliad. 13, 745, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι μεταφορικῶς χθιζὸν χρεῖος τῷ ἴσῳ σταθμῷ ἀποκαταστήσωσι. τουτέστι μὴ ὃ ἡμεῖς ἐλάβομεν χθὲς νικῶντες, σήμερον εἰσπράξωσιν.*

ἀφ-ιστορέω, von wo aus bemerken u. betrachten, *τινὰ ἀπὸ τοῦ ὄρους* Philostr. Imagg. 2, 18.

ἄφλαστον, τό, das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf, Il. 15, 717; Her. 6, 114, im plur. Auch Sp., wie Ap. Rh. 1, 1089, wo der Schol. ausführlich von dem Worte spricht.

ἀ-φλεβος (φλέψ), ohne Adern, Theophr.

ἀ-φλέγμαντος, 1) unentzündet, Arist. Probl. 1, 38, vor Bekk. nach einigen mss. ἀφλέγματος. — 2) Entzündung verhütend, Theophr.; τράπεζαι Ion bei Plut. Symp. 6 prooem., gesunde, nicht erhitzende Kost. — 3) ohne Schleim, von gesunden, nicht durch Schlemmerei verdorbenen Säften, Hipp.; ἀφλ. τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχάς, gesund an Leib u. Seele, Diosc. bei Ath. I, 10 a.

ἀ-φλεκτος, nicht verbrannt, βωμεῖς — πέλανοι Eur. Hel. 1334; nicht am Feuer zubereitet, Ap. Rh. 1, 1074.

ἀ-φλόγιστος, unverbrennlich, Arist. meteor. 4, 13.

ἀ-φλογος, ἰσχάρα, ohne Feuer, Lycophr. 36.

ἀ-φλοιος, ohne Rinde, p. Ath. x, 455 e.

ἀ-φλοισβος, ohne Geräusch, Nonn. D. 1, 89

ἀ-φλοισμός, ὁ, Il. 15, 607 περὶ στόμα γίγνετο, von einem Wüthenden, Schaum, Geifer. Andere erkl. Zähneknirschen. Hängt wohl mit φλοῖσβος zusammen, w. m. f.

ἀ-φλύᾱρος, nicht geschwätzig, M. Anton. 5, 5.

ἀ-φλυκταίνωτος, ohne Hitzblattern, Diosc.

ἀφνειόομαι, reich werden.

ἀφνειός, όν, Hes. frg. 45 ἀφνειή, wie Ap. Rh. 1, 57 (ἄφενος); bemittelt, reich; oft Hom. u. folgende Dichter, gewöhnlich absolut; ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε, reicher an Gold u. Kleidern, Od. 1, 165; ἀφνειὸς βιότοιο Iliad. 5, 544; Hes. μήλοισι O. 120; ἀρούραις, μήλοις, Theocr. 24, 106. 25, 118; φρένας 455. Den regelmäßigen superl. hat Hom. Il. 20, 220; ἀφνειέστατος Antimach. 72.

ἀφνεός, ά, όν, poet. = vorigem, Pind. N. 7, 19 u. öfter; Aesch. Pers. 3; Theocr. 17, 96; ἀφνεώτεραι χεῖρες Soph. El. 449.

ἀφνήμων, ον, dasselbe, Antimach. frg. 61.

ἄφνος, τό, abgekürzt statt ἄφενος, Pind. frg. 240.

ἀφνύνω, reich machen, bereichern, Hesych.

ἄφνω u. **ἄφνως** (zsgzgn aus ἀφανῶς? vgl. ἐξαίφνης), plötzlich, Aesch. frg. 181; Eur. Med. 1205; auch comic.; einzeln bei Thuc., z. B. 4, 104; Dem.; häufiger bei Sp.

ἀ-φόβητος, nicht erschreckt, ohne Furcht, τινός, vor etwas, Soph. O. R. 885.

ἀ-φοβία, ἡ, Furchtlosigkeit, Plat. Legg. I, 649 a; Plut. Sol. 7.

ἄ-φοβος, 1) furchtlos, unerschrocken, Pind. I. 4, 41; Plat. u. sonst oft, τὸ ἄφοβον καὶ τὸ ἀνδρεῖον οὐ ταὐτόν Lach. 197 b. — 2) nicht Furcht einflößend, nicht fürchterlich, θῆρες Soph. Ai. 358, von Schaafen; γάμος, Aesch. Prom. 904.

ἀ-φοβό-σπλαγχνος, furchtlosen Herzens, Ar. Ran. 498.

ἀφ-όδευμα, τό, der Stuhlgang, Schol. Nic. Erkl. von ἀφόρδιον.

ἀφ-οδευτήριον, τό, der Abtritt, Schol. Ar. Plut. 1184.

ἀφ-οδεύω, bei Seite, d. i. zu Stuhle gehen, Plat. com. B. A. 172; Arist. mirab. 63; Luc. V. H. 1, 28.

ἄφ-οδος, ἡ, 1) das Weggehen, Abmarsch, Xen. An. 6, 2, 13; der Rückzug, die Rückkehr, Hell. 6, 5, 20. — 2) der Abtritt, Ar. Eccl. 1059; Luc. Hipp. 8; der Stuhlgang, Diosc.

ἀ-φοίβαντος, χείρ, ungereinigt, unrein, Aesch. Eum. 228.

ἀ-φοίνικτος, ungeröthet, Achill. Tat. 3, 7.

ἀ-φοίτητος, unbetreten, πέτρη Opp. Hal. 2, 527.

ἀ-φολίδωτος, nicht schuppig, Porphyr. abst. 4, 14.

ἀφ-ολκος, weniger wiegend, δραχμῇ ἀφολκότερον εἶναι, eine Drachme leichter, Strab. xv, 3 p. 735.

ἀφ-ομαρτέω, sich entfernen, Opp. Arg. 646, v. l. ἀφαμαρτήσαντος.

ἀφ-ομιλέω, dasselbe, Cic. ad Fam. 16, 17, doch ist der Sinn sehr dunkel.

ἀφ-όμοιος, 1) unähnlich? — 2) verähnlicht?

ἀφ-ομοιόω, 1) ähnlich machen, nachbilden, von Malern, Plat. Crat. 424 c; τοῖς γράμμασι τὰ ἔργα 427 c; Xen. Mem. 3, 10, 2; τὸν βίον πρὸς τὰς ἀρετάς Plut. Timol. praef. — 2) vergleichen, τί τινι Plat. Rep. VIII, 564 a. — Pass., ähnlich werden, ähnlich sein, τινί Plat. u. A.; πρός τι, nach etwas gebildet werden, z. B. τὸ πρὸς ἀληθινὸν ἀφωμοιωμένον Plat. Soph. 240 a.

ἀφ-ομοίωμα, τό, Abbildung, Ebenbild, Plat. Rep. III, 395 b.

ἀφ-ομοίωσις, ἡ, das Abbilden, Sp.; τὰς ἀφομοιώσεις ποιεῖσθαι πρός τι = ἀφομοιοῦν, Plut. Gryll. 4.

ἀφ-ομοιωτικός, zum Abbilden, Vergleichen gehörig, geschickt, Sp.

ἀφ-οπλίζω, entwaffnen, τινά Leon. Al. 24 (Plan. 171); Luc. Dial. D. 19, 1; τινὰ τοῦ τόξου καὶ τῶν βελῶν 7, 1. — Med., seine Rüstung ablegen, ἔντεα Il. 23, 26.

ἀφ-οράω (f. ὁράω), 1) in der Ferne, von fern sehen, ἀπώρεον Her. 8, 37; παριόντα πάνυ πόῤῥωθεν ἀπιδών Timocl. Ath. IX, 407 a; übh. hinsehen auf etwas, seine Augen auf etwas richten, πρός τι Thuc. 7, 71; Plat. Soph. 254 b; εἴς τι Plut. Lyc. 7; πρός τινα Agis 1 u. A.; δριμὺ πρός τινα, ihn finster ansehen, Luc. Philops. 30; ἐπί τινα Plut. Cat. min. 52; — mit acc., Lycurg. 17; τὴν πατρίδα ἐνθένδε ἀφορῶ, ich sehe nach dem Vaterlande hin, Dem. Ep. 2 (1472, 15); ebenso das med., τηλεφανεῖς σκοπιὰς ἀφορώμεθα Ar. Nub. 282. — 2) wegsehen, den Rücken zukehren, Xen. Cyr. 7, 1, 36.

ἀφόρδιον, τό, = ἀφόδευμα, Nic. Th. 692 Al. 140.

ἀ-φόρητος, 1) unerträglich, κρυμός, χειμών, Her. 4, 28. 7, 188. So Thuc. 4, 126 u. Folgde. Im compar., Dem. 21, 46. — 2) ungetragen, von Kleidern, schlechtes W., Luc. Lexiphan. 9; Ath. III, 98 a.

ἀ-φορία, ἡ, die Unfruchtbarkeit, Ggstz φορά Plat. Rep. VIII, 546 a; παίδων Legg. V, 740 c. Auch bei den Rednern, Antiph. II α 10: Lycurg.: φρενῶν Xen. Symp. 4, 55, Wahnsinn

ἀφ-ορίζω, a) begränzen, die Gränzen bestimmen, Plat. Critia 110 e; ὅροι ἀφωρισμένοι, genau bestimmte Gränzen, ib. d; Ἑλλάδα Pol. 17, 5; Plut. Pomp. 60: die Gränzen eines verpfändeten Grundstückes bestimmen, ὅσοις ἡ οὐσία ἀφωρισμένη ἦν, denen ihr Vermögen verpfändet war, Dem. 49, 61; χώραν ἀφορίσασθαι Isocr. 5, 120, für sich abgränzen, d. i. erobern; τιμὰς νερτέρων ἀφοριζόμενος, schmälern, Eur. Alc. 32; pass. ἡ ὑφ' ἡμῶν ἀφορισθεῖσα χώρα, das von uns Eroberte, Isocr. 4, 36. — b) ein Ziel setzen, beendigen, βίβλον Pol. 2, 71; med., λόγον Isocr. 15, 58. — c) trennen, absondern, ἀπὸ πάσης τῆς ποιήσεως ἕν μόριον ἀφορισθέν Plat. Conv. 205 c; med., Soph. 227 c; τί τινος Hipp. mai. 208 d; ἀφωρισμένος, abgesondert, abgeschlossen, τέχνη Arist. Rhet. 1, 1; πλῆθος, bestimmte, Pol. 3, 90. — d) des Landes verweisen, in tmesi, καί μ' ἀπὸ γᾶς ὥρισεν Ἰλιάδος Eur. Hec. 931. — e) act. u. häufiger med., einen Begriff abgränzen, definiren,

τέχνην Plat. Soph. 240 c; εὐδαίμονα Charm. 173 e, u. öfter bei folgd. Philosophen; περὶ φύσεως ἀφοριζόμενος Epicrat. Ath. II, 59 d. — f) τέχνην ἐριστικὴν ἀφωρισμένος Plat. Soph. 231 e, der diese Kunst abgesondert besonders betreibt.

ἀφ-όρισμα, τό, das Abgegränzte, LXX.

ἀφ-ορισμός, ὁ, 1) Abgränzung, Bestimmung, Theophr. — 2) ein kurzer Satz, der den Hauptbegriff einer Sache gedrängt zusammenfaßt, z. B. die Aphorismen des Hippokrates.

ἀφ-οριστικός, zum Begränzen, Bezeichnen gehörig; trennend; in kurzen Sätzen, aphoristisch, Sp.

ἀφ-ορμάω, aufbrechen, wegeilen, ἔκ τινος Eur. Tr. 989; Thuc. 4, 78; Xen. Hell. 7, 5, 7; τῆς χθονός, aus dem Lande, Eur. Rhes. 98. Oft bei Pol.; Hom. hat in derselben Bdtg aor. pass., Iliad. 2, 794 ναῦφιν ἀφορμηθεῖεν, Od. 2, 375. 4, 748 ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι; Pind. frg. 84; Ar. Nub. 587; Thuc. 7, 75; vgl. Pol. 1, 39, wo ἀφώρμησαν, von Schiffen gesagt, nicht auf ἀφορμέω zurückzuführen ist; Soph. O. C. 1408; οὐ γὰρ ἅλι' ἀφορμᾷ ποτε, vom Blitze, 1468; τί τήνδε ἀφορμᾷς πεῖραν Ai. 288, was brichst du auf zu solchem Unternehmen?

ἀφ-ορμή, ἡ, der Ort, von dem man ausgeht, Ausgangspunkt, z. B. zu kriegerischen Unternehmungen, Thuc. 1, 90; Ursache, Veranlassung, Gelegenheit, ἀφορμὴν λαβόντες τὴν σωτηρίαν Isocr. 4, 61; τοῦ κακῶς φρονεῖν Dem. 1, 23; καὶ πρόφασις Pol. 2, 52, der das Wort sehr oft hat, z. B. ἀφορμὴν ἔχειν πρός τι, εἴς τι, 1, 88. 2, 7; ἀφορμὴν διδόναι τινὶ πρός τι 10, 33; λαβεῖν ἔκ τινος 3, 32; die Mittel zu einer Unternehmung, die in dem Terrain liegen, αἱ ἐκ τούτων τῶν τόπων Pol. 2, 17; die Geldmittel, δανείσασθαι ἐς ἔργων ἀφορμήν Xen. Mem. 2, 7, 11, Geld borgen, um eine Unternehmung zu beginnen; ἀφορμὴ εἰς ξένους τρισχιλίους, Mittel, um 3000 Söldner zu werben, Hell. 4, 8, 32; τοῖς παισὶν ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείπουσι Mem. 3, 5, 11; ἀφορμαὶ παισίν, Auskommen für, Eur. Med. 342. So Dem. ἀφορμὴ αὐτοῦ ἀσθενεστέρα 14, 29; εἰ ἦν αὐτῷ ἰδία ἀφ. πρὸς τῇ τραπέζῃ, ein eigenes Kapital beim Wechsler, 36, 11; πίστις ἀφορμὴ πασῶν μεγίστη πρὸς χρηματισμόν, der Kredit ist das beste Kapital, 36, 44. — Bei den Stoikern im Ggfs von ὁρμή, Abneigung, Abmahnung, Plut. de stoic. rep. 11.

ἀφ-ορμιάω, desiderat. von ἀφορμάω, fortgehen wollen, Archyt. bei D. L. 3, 22.

ἀ-φόρμιγκτος, od. **ἀφόρμικτος,** ohne Citherspiel, nicht zur Cither zu singen, ὕμνος Aesch. Eum. 319.

ἀφ-ορμίζομαι, ναῦς χθονός, Schiffe (vom Ankerplatz) absegeln lassen, Eur. I. T. 18.

ἄφ-ορμος, aus dem Hafen, Soph. O. C. 233 ἄφορμος ἐμᾶς χθονός, Schol. ἀφορμηθείς, mach dich fort aus meinem Lande.

ἀ-φορο-λόγητος, frei von Tribut, Pol. 4, 25 u. öfter; Diod. Sic. Dion. Hal. 3, 60.

ἄ-φορος (φέρω), unfruchtbar, δένδρεα Her. 2, 156; Hippocr.; Xen. oec. 20, 3 u. Sp.; unfruchtbar machend, Aesch. Eum. 754. Auch = vor., Strab. XV p. 704.

ἄ-φορτος, unbelastet, unbeschwert, ἀφόρτως χρῆσθαι, ohne sich beschwert zu fühlen, Muson. bei Stob. serm. 1.

ἀ-φόρυκτα, δούρατα, unbefleckt, Antip. Sid. 29 (IX, 323).

ἀφ-οσιόω, 1) heiligen, durch Reinigungsopfer eine Schuld wegnehmen, entsühnen, τὴν πόλιν Plat. Legg. IX, 873 b; τὴν πόλιν τὰ πρὸς θεούς Aeschin. 3, 120. Häufiger med., ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ τῆς συγγενείας Plat. Legg. IX, 874 a, solenne Formel: Reinigungsopfer für sich u. das ganze Haus darbringen; ähnlich Dem. 47, 70; τὰς ἀράς, die Flüche aufheben, Plut. Alc. 33; τοὺς δαίμονας, die Götter versöhnen, Charit. 2, 4; Her. θεῷ ἀποσιοῦσθαι, die Erstlinge darbringen, 1, 199. — 2) ἐξόρκωσιν, λόγιον ἀφοσιοῦσθαι, sich reinigen, in Beziehung auf den Eid, ihn erfüllen, thun was das Orakel verlangt hat, Her. 4, 154. 203; Herodian. 2, 9, 6 ὅρκον ἀφ., den Eid schwören; τὰ πρός τινα, ihm die letzte Ehre erweisen, die gebührenden Todtenopfer darbringen, 4, 14, 11. — 3) sich von etwas reinigen, es zurückweisen, verabscheuen, Plat. Phil. 12 b. So bes. oft Plut., z. B. νεμεσητόν Pomp. 42; βασιλείαν, ablehnen, Num. 6. 9. — 4) nur des religiösen Gebrauchs wegen etwas thun, leichthin, μόνον ἀφοσιοῦσθαι περί τινος Plat. Legg. VI, 752 d; vgl. Ep. VII, 331 b; ἀφοσιούμενος entgegengesetzt dem ὡς οἷόν τε ἄριστα Is. 7, 38; Plut. Daher ἀφωσιωμένως, nur zum Schein, Sp.

ἀφ-οσίωμα, τό, das Reinigungsopfer, VLL.

ἀφ-οσίωσις, ἡ, dasselbe, die Reinigung, Plut. τῆς ἀφοσιώσεως ἕνεκα, nur zum Scheine, um dem Gewissen zu genügen, Eum. 12; τιμῆς ἀφοσίωσις Timol. 39, die äußerliche, kalte Ehrenbezeugung.

ἀ-φραδέω, unüberlegt handeln, Il. 9, 32 Od. 7, 294.

ἀ-φραδής, ές, unüberlegt, unbesonnen, Od. 2, 282; νεκροί, besinnungslos, 11, 476. — Adv. ἀφραδέως, unüberlegter, thörichter Weise, Il. 3, 436 u. öfter.

ἀ-φραδία, ἡ, Unverstand, Thorheit, Unbesonnenheit, bes. im plur., Il. 5, 649. 16, 354; νόσοιο 10, 122; ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμοιο, Unerfahrenheit im Kriege, Iliad. 2, 368. Vgl. die Homerische Nachahmung Aristoph. Pac. 1064.

ἀ-φράδμων, ον, = ἀφραδής, προγνώμεναι, ohne den Verstand, etwas vorherzusehen, H. h. Cer. 257. — Adv. ἀφραδμόνως, Aesch. Pers. 409. — Vgl. ἀφράσμων.

ἀ-φραίνω (entst. aus ἈΦΡΆΝΊΩ, φρήν, ἄφρων), unvernünftig, thöricht sein, Il. 2, 258 Od. 20, 360 u. Sp., wie Plut. adv. Stoic. 10. Bei Hippocr. nach Galen. auch **ἀφράζω**; Hesych. ἀφράσσει, ἀσυνετεῖ.

ἄ-φρακτα, sc. πλοῖα, Schiffe ohne Verdeck, Pol. 4, 53. 16, 2 Cic. Att. 5, 11. 12, 10; neutr. von

ἄ-φρακτος, unverzäunt, d. i. ungeschützt, φίλων, von Freunden, Soph. Ai. 893; ὅρκοις θεῶν Eur. Hipp. 657; οἴκησις, unbefestigt, Thuc. 1, 6; στρατόπεδον 1, 117; ἐν ἀφράκτῳ οἰκεῖν, unbeschützt wohnen, Luc. Gymnas. 84; unvorsichtig, Ar. Thesm. 581.

ἀ-φράσμων, ον, = ἀφράδμων, Aesch. Ag. 1374. — Adv. -μόνως, Aesch. Ag. 281.

ἄ-φραστος, 1) unbemerkt, unbekannt, ἔργα H. h. Merc. 80, Ilgen. ἄφρατος, was kein Wort ist; ἄφραστοι κατιδεῖν, unverständlich, Aesch. Suppl. 89; φράτις, worüber man nicht urtheilen kann, Soph. Tr. 691, neben ἀξύμβλητος ἀνθρώπῳ μαθεῖν, Schol. ἀνεκδιήγητος; unsichtbar, στίβος H. h. Merc. 353; πέδη Soph. Trach. 1046; unvorhergesehen, unerwartet, ὄλεθρος Ap. Rh. 2, 224, vgl. 825. — 2) nicht zu sagen, unaussprechlich, Aesch. Pers. 161; ungeheuer, Heliod. 5, 22. — 3) unvernünftig, wahnsinnig, γελᾶν Nic. Th. 776, Schol. ἀλογίστως. — Adv. ἀφράστως, unerwartet, Soph. El. 1254.

ἀφραστύς, ύος, ἡ, ion. = ἀφραδία, p. bei Suid.

ἀφρέω, schäumen, ἵπποι ἄφρεον στήθεα, schäumten an der Brust, Il. 11, 282.

ἀφρη-λόγος, ζωμήρυσις, Schaumlöffel, Philip. 18, (VI, 101), poet. für ἀφρολόγος.

ἀφρηστής, ὁ, der Schäumer, Beiwort des Delphin, Archi. 30 (VII, 214).

ἀ-φρήτωρ, ορος, ὁ, ohne Zunft (φράτρα), ungesellig, Il. 9, 63.

ἀφριάω, schäumen, wie ἀφρέω, Opp. H. 1, 772.

ἀφρίζω, dasselbe, ἱππικαὶ πνοαί Soph. El. 709; vom Becher Alex. Ath. XI, 472 a; Prosa, D. Sic. 3, 10.

ἀ-φρικτί, ohne zu schaudern, Callim. Dian. 65.

ἀφριόεις, εσσα, εν, schäumend, Antp. Th. 26 (VII, 531); Nic. Al. 206.

ἀφρισμός, ὁ, das Schäumen, Schol. Il. 16, 607.

ἀφρῖτις, ιδος, ἡ, Schaumfisch, Opp. H. 1, 776; nach Ath. VII, 284 f eine Art ἀφύη.

ἀφρό-γαλα, τό, zu Schaum gerührte Milch, Galen.

ἀφρο-γένεια, ἡ, die Schaumgeborne, Beiname der Aphrodite, sp. D., wie Mosch. 2, 71; Coluth. 167.

ἀφρο-γενής, ές, dass., Hes. Th. 196; Ep. ad 248 (Plan. 169).

ἀφροδισιάζω, lieben, Liebe genießen, Plat. Rep. IV, 426 a; πρός τινα Xen. Mem. 1, 3, 14; act. vom Manne, Hippocr.; Xen. Mem. 4, 5, 9; pass. vom Weibe, Hier. 3, 4.

ἀφροδισιακός, zum Liebesgenuß gehörig, ἡδοναί Diod. Sic. 2, 23; λίθος, ein Edelstein, Plin. H. N. 37, 10.

ἀφροδισιάς, άδος, ἡ, Venuspflanze.

ἀφροδισιασμός, ὁ, Liebesgenuß, Arist. probl. 30, 1.

ἀφροδισιαστής, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polem. Physiogn. 1, 6.

ἀφροδισιαστικός, sehr zum Liebesgenuß geneigt, Arist. probl. 3, 33, öfter, u. Sp.

ἀφροδίσιος, α, ον, auch 2 End., die Aphrodite, den Liebesgenuß betreffend, ἄγρα, Soph. frg. 178; ἄθυρμα Anacr. 53, 8; ἡδονή Plat. Ep. VII, 335 b; Conv. 183 b; τὰ ἀφροδίσια, Fest der Aphrodite, Xen. Hell. 5, 4, 4; Liebeshändel, Liebesgenuß, bes. ausschweifender, Plat. u. sonst; Luc. Nigr. 16 die Geschlechtstheile.

Ἀφροδίτη, ἡ, 1) nom. propr., Aphrodite. — 2) übertr., Liebe, Liebesgenuß, Od. 22, 444; sonst auch ἔργα Ἀφροδίτης; übh. heftige Lust, Begierde, Eur. I. A. 1264; Anmuth, Liebreiz, Eur. Phoen. 402; τοσαύτην ἀφροδίτην ἐπὶ τῇ γλώσσῃ ὁ νεανίσκος ἔχει Luc. Scyth. 11.

ἀφρό-κομος (κόμη), mit schäumendem Haar, ῥαθάμιγγες Mus. 262; Nonn. D. 2, 78. 9, 48 u. öfter.

ἀφρό-λιτρον, att. = ἀφρόνιτρον.

ἀ-φρόνευσις, ἡ, das unkluge Handeln, Stob.

ἀ-φρονεύω, unklug sein, handeln, Tzetz.

ἀ-φρονέω, unvernünftig, thöricht sein, Hom. im partic. praes. Il. 15, 104; Hippocr. u. Sp.

ἀφρόνη, ἡ, B. A. p. 472 erkl. ἀφροσύνη.

ἀ-φρόνησις, ἡ, Unklugheit, Thorheit?

ἀφρό-νιτρον, τό, att. ἀφρό-λιτρον, Diosc., auswitterndes Kali, Mauersalz, vgl. Lob. Phryn. 303.

ἀ-φροντις, ιδος, sorglos, τινός Eur. frg. inc. 76; Luc. Gall. 3; Plut. oft.

ἀ-φροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Themist. or. 15 p. 186 c, wo jetzt ἀφροντιστία steht.

ἀ-φροντιστέω, sorglos sein, sich nicht kümmern, Plat. Legg. X, 855 a; τινός Xen. Conv. 8, 33; An. 5, 4, 20 v. l. für ἀμελήσαντες; Sp.; ὑπέρ τινος Philostr.

ἀ-φροντιστί, sorglos, Ath. XIV. 732 c.

ἀ-φρόντιστος, 1) sorglos, unbekümmert, Xen. Symp. 6, 6; τινός, um etwas, Plut.; ἀφροντίστως ἔχειν Xen. Cyr. 1, 6, 42. — 2) unvorhergesehen, Aesch. Ag. 1350. — 3) wahnsinnig, ἔρως Theocr. 10, 20; ὡς ἀφροντίστως ἔχει, er ist seiner Sinne nicht mächtig, Soph. Ai. 348.

ἀφρός, ὁ, 1) Schaum, von Hom. an überall; Geifer des wüthenden Löwen Il. 20, 168; vgl. Aesch. Ch. 174; θρομβώδη ἀφρὸν ἀναζέουσι Soph. Trach. 699; vom Geifer auch Luc. Alex. 12 u. sonst. — 2) der Fisch, der sonst ἀφύη heißt, Archestrat. bei Ath. VII, 285 b; Arist. H. A. 6, 15.

ἀφρο-σέληνος, ὁ, der sonst σεληνίτης genannte Stein, Fraueneis.

ἀ-φροσι-βόμβαξ (ἄφρων), der alberne Wichtigthuer, Timon. bei D. L. 2, 126, v. l. ἀφρασιβόμβαξ.

ἀφρο-σκόροδον, τό, afrikanischer Knoblauch, Colum. 2, 3.

ἀ-φροσύνη, ἡ, Unvernunft, Thorheit, von Hom. an überall, auch im plur., Od. 16, 278. Bei Plat. theils der σωφροσύνη, theils der σοφία entggstzt, Prot. 332 e. Bei Xen. Cyr. 4, 2, 41 = die Besinnungslosigkeit des Rausches.

ἀφρό-τοκος, schaumgeboren, Nonn.

ἀ-φρουρέω, ohne Wächter sein, Strab. XV p. 709.

ἀ-φρούρητος, unbewacht, Plat. Legg. VI, 760 a; πόλις, ohne Besatzung, Pol. Plut.

ἄ-φρουρος (φρουρά), 1) dasselbe, Plat. Phaedr. 256 c; Plut. Demetr. 32; unbesetzt, Aem. P. 15. — 2) frei von Kriegsdienst, Arist. Pol. 2, 9, 18.

ἀφρο-φόρος, Schaum bringend, schäumend, Sp.

ἀφρο-φυή, θριδάκων πέταλα, schaumartig, weich, wie Lattich, lactuca von lac, Philod. 30 (IX, 412).

ἀφρόω, zu Schaum machen, Theolog. arith. p. 40.

ἀφρύη, ἡ, Nebenform von ἀφύη, wohl nur aus der Etymologie von ἀφρός hervorgegangen.

ἄ-φρυκτος, ungeröstet, Sp.

ἀφρ-ώδης, ες, schäumend, voll Schaum, Hippocr.; Plat. Tim. 60 b; στόματος ἀφρώδη πέλανον Eur. Or. 220.

ἄ-φρων, ον (φρήν), unverständig, thöricht, von Hom. an überall. Bei Plat. dem φρόνιμος entggstzt, Soph. 247 a u. öfter; τὸ ἄφρον, der Unverstand, Xen. Mem. 1, 2, 55.

ἀφ-υβρίζω, 1) aufbrausen, neben ἀποζέσας Alexis bei Ath. II, 36 d, von einem mit dem Wein verglichenen Jüngling, der zu brausen aufhört; vom Meere, aufhören, stürmisch zu sein, Synes. — 2) seinen Uebermuth od. Unwillen auslassen, εἰς τρυφὰς καὶ πότους Plut. Demetr. 19.

ἀ-φυγής, ές, der nichts vermeiden kann, Sext. Emp.

ἀφ-υγιάζω, gesund machen, Iambl. Pyth. 114.

ἀφ-υγιασμός, die Heilung, Iambl. Pyth. 64.

ἀφ-υγραίνω, anfeuchten, Arist. H. A. 11, 6.

ἀφύδιον, τό, dim. von ἀφύη, Ar. Ath. VII, 285 e.

ἀφ-υδραίνω, abwaschen; med., Eur. Ion. 97.

ἄφ-υδρος, wasserlos, Hippocr.

ἀφύη, ἡ, gew. im plur., nach B. A. p. 473 gen. ἀφύων; Sardelle, ἰχθύδιον φαῦλον καὶ λυπρὸν, ἀργυρίζον τῇ χροιᾷ B. A. p. 472; nach Ath. XIII, 586 b λευκαί, λεπταί, τοὺς ὀφθαλμοὺς μεγάλους ἔχουσι; eigtl. von ἀ-φύω, weil man sie aus dem Schlamm entstanden wähnte, Ael. H. A. 2, 22, od. nach Anderen aus Schaum (ἀφρός).

ἀ-φυής, ές, ohne Naturanlagen, πρός τι, für etwas, Plat. Phaed. 96 c; οὐκ ἀφυής, talentvoll, Conv. 218 a; Xen. Cyr. 1, 6, 32; Pol. 4, 38 τόπος ἀφυέστατος, unpassend; ταῖς δυνάμεσι 1, 30; ἀφυέστατος τὴν οἰκονομίαν, in Beziehung auf, in, 16, 21; Ggstz εὐφυής Plat. Rep. V, 455 b; oft geradezu dumm, Isocr.; Soph.

Phil. 1014 im guten Sinne, schlicht, Schol. ἄκακον ἀπὸ φύσεως. Auch von körperlicher Schönheit, σῶμα οὐκ ἀφυής Xen. Cyr. 2, 3, 7. — Adv. ἀφυῶς, z. B. διακεῖσθαι πρός τι, nicht geeignet sein wozu, Pol. 1, 88; ebenso ἀφυῶς ἔχειν, Philo.

ἀ-φυΐα, ἡ, Mangel an natürlicher Anlage, πρός τι Strab. XIV p. 662; Plut.; Ungeschicklichkeit, Plut. u. A.

ἀ-φυΐδιον, τό, dim. zu ἀφύη, v. l ἀφύδιον.

ἄ-φῡκος, ungeschminkt, VLL.

ἄ-φυκτος, unentfliehbar, unvermeidlich, χείρ Pind. I. 7, 65; γυιοπέδαι P. 2, 41. Oft bei Tragg., βέλη, ἰοί, Soph. Trach. 264 Phil. 105; τόξα Eur. Hipp. 1422, sicher treffende Geschosse, οἰστός Med. 635; Her. 9, 115; τύχη Plat. Legg. IX, 873 c; δεσμοί Luc., der auch ἐν ἀφύκτῳ ἔχεσθαι sagt, Deor. D. 17, 1. Dah. auch ἐρώτημα, verwickelt, aus der man nicht herausfinden kann, Plat. Theaet. 165 b; ἄφυκτα ἐρωτᾶν Euthyd. 276 e; so λόγος Ar. Eq. 754; vgl. Aesch. 3, 17; — ἄφυκτον λαμβάνειν τινά, so daß er nicht entfliehen kann, Ar. Nubb. 1030. — Adv. ἀφύκτως, z. B. πλήξας, sicher treffend, Lycophr. 493.

ἀφ-υλακτέω, herausbellen, Luc. Amor. 7 πολλῶν ἀκρίτων λόγων ἀφυλακτουμένων.

ἀ-φυλακτέω, unbesorgt sein, etwas nicht besorgen, Ggstz ἐπιμελεῖσθαι, τινός Xen. Cyr. 1, 6, 5; An. 7, 8, 20; Pol. oft, besonders die Wachen vernachlässigen, τεῖχος ἀφυλακτεῖται, wird nicht bewacht, 7, 15.

ἀ-φύλακτος, 1) unbewacht, Her. 8, 70; Thuc. 2, 13; auch sonst in Prosa nicht selten, von Menschen u. Städten. — 2) sich nicht hütend, unbedacht, unvorsichtig, Her. 9, 116; Thuc. 7, 29; Xen. Cyr. 1, 6, 37. — Adv. ἀφυλάκτως ebenso, z. B. διακεῖσθαι Pol. 4, 36; neben καταφρονητικῶς Xen. Hell. 4, 1, 9; ἀφύλακτον εὑδήσουσιν, sorglos, Aesch. Ag. 344.

ἀ-φυλαξία, ἡ, Sorglosigkeit in der Bewachung, Xen. Oec. 4, 10; Unvorsichtigkeit, Antipho. III δ 7.

ἀφ-υλίζω, durchseihen, C. Long. 1 (VI, 191).

ἀφ-ύλισμα, τό, das Abgeseihete, der Bodensatz, VLL.

ἄ-φυλλος (φύλλον), ohne Blätter, σχίζαι, trockne, Il. 2, 425; λιχήν Aesch. Eum. 754. 781; στόματος ἀφύλλου λίται, Bitten ohne den Oelzweig, den sonst Hülfeflehende in den Händen halten, Eur. Or. 377.

ἀ-φύλλωτος, πέτρα Soph. frag. 281, unbelaubt, unbewaldet.

ἀφύξιμος, οἴνη Nic. Th. 603, nach Schol. von ἀφύσσω, reichlich, vgl. ἀφυσγετός, nach Schneider von φύξιμος, dauerhaft, alt.

ἄφυξις, ἡ, das Herausschöpfen, Hesych.

ἀφ-υπνίζω, 1) aus dem Schlaf erwecken, ἀφύπνισον Eur. Rhes. 25; Long. Past. 1, 25. — Pass., aus dem Schlafe erwachen, Ath. X, 438 d Cratin. Aristid. or. 49; ἀφυπνισθῆναι Pherecr. B. A. 473 erkl. ἐξ ὕπνου ἐγερθῆναι; vgl. Ael. V. H. 1, 13; so im act., Philostr.

ἄφ-υπνος, auferweckt, Sp.

ἀφ-υπνόω, 1) aufwachen, Antp. Th. 28 (IX, 517). — 2) einschlafen, Ev. Luc. 8, 23, wie med. bei Heliod. 9, 12.

ἀ-φύρητος, nicht gemischt, nicht geknetet, Hippocr.

ἄ-φυρτος, dasselbe, ordentlich, Sp.

ἀφυσγετός (ἀφύσσω), ὁ, Schlamm u. andere Unreinigkeiten, die ein Sturzbach mit sich führt, Il. 11, 495, ἅπαξ εἰρημ.; vgl. Opp. H. 1, 778; bei Ael. H. A. 2, 22 πηλὸς πάνυ ἰλυώδης; auch andere Unreinigkeiten, verdorbene Säfte. — Bei Nic. adj. νέκταρ ἀφ. Al. 597, vom Schol. πολύ erkl., = ἀφύξιμος.

ἀ-φύσητος, nicht aufgeblasen, Hippocr.

ἀ-φύσικος, ohne natürliche Anlagen, Diog. L. 7, 170.

ἀ-φυσιο-λόγητος, aus der Naturlehre nicht zu erklären, ἐπιθύμημα Plut. adv. Col. 17.

ἀφυσμός, ὁ, das Herausschöpfen, Suid.

ἄ-φῦσος (φῦσα), ohne Blähung; keine Blähung verursachend, δίαιτα Galen.; Ath. II, 46 d.

ἀφύσσω, fut. ἀφύξειν Il. 1, 171; dor. ἀφυξῶ Theocr. 7, 65; aor. ἤφυξα, Sp., wie Opp. H. 1, 769; Hom. ἠφύσαμεν Od. 9, 165; ἀφύσσας Od. 9, 204, ἄφυσσεν 2, 379, ἄφυσσον 2, 349, ἀφύσσατε Iliad. 16, 230, ἀφυσσάμεθα Od. 9, 85, ἀφυσσάμενοι v. l. Iliad. 10, 579, ἠφυσάμην Od. 7, 286; Tmesis schwer zu erkennen; — schöpfen, aus einem größern Gefäße in ein kleineres, νέκταρ ἀπὸ κρητῆρος, aus dem Mischgefäße, Il. 1, 598; οἶνον ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενοι δεπάεσσιν ἔκχεον Iliad. 3, 295; οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν Od. 2, 379; εἰς ἄγγεα Hes. O. 611; — πίθων ἠφύσσετο οἶνος, ward aus den Fässern geschöpft, Od. 23, 305; ὕδωρ 9, 85; Λήθης ὕδωρ ὑπὸ στόμα Opp. Cyn. 2, 417; H. 1, 769 εἴτε Ζεὺς ἐκ νεφέων ὄμβρον ἀφύξῃ, Regen ergießen; übertr., ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφ., Reichthum schöpfen, d. i. anhäufen, Il. 1, 171; ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην, ich häufte mir Laub zusammen, Od. 7, 286; διὰ ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε Il. 13, 508, auf διαφύσσω zu beziehen; doch Opp. Hal. 2, 597 ἕλκος ἀφύσσειν, das Geschwür öffnen. Selten in Prosa, Luc. Parasit. 10. Die Ableitung ist dunkel, doch scheint es kein Compositum von ὕω, sondern mit ἀφρός zusammenzuhängen.

ἀφ-υστερέω, zu spät kommen, Pol. 22, 5; κατὰ πλοῦν, nicht einholen od. zurückbleiben, 1, 52 u. Sp.

ἀφ-υστερίζω, dasselbe; verfehlen, Sp.

ἀ-φύτευτος, nicht bepflanzt, χῶρος Xen. Oec. 20, 22.

ἀφύω, weiß, bleich werden, Hippocr.

ἀφυ-ώδης, χρῶμα, weißlich, bleich, eigtl. sardellenartig, Hippocr.

ἀ-φώνητος, unaussprechlich (od. stumm?), ἄχος Pind. P. 4, 237; τὰ ἀφ. Soph. O. C. 1285, sprachlos, stumm, wie Sp.

ἀ-φωνία, ἡ, Sprachlosigkeit, Verstummen, Plat. Conv. 198 c; Luc. Vit. Auct. 3.

ἀ-φωνίζω, zum Schweigen bringen, Arist. Probl. 19, 16.

ἄ-φωνος (φωνή), 1) sprachlos, stumm, Pind. P. 9, 101; Aesch. P. 815 u. Folgde; auch in Prosa von Her. 1, 85 an nicht selten. In tabula Heracl. = ohne Testament. — 2) τὰ ἄφωνα, sc. γράμματα, die stummen Buchstaben, Consonanten, Plat. Theaet. 203 b; den φωνήεντα, Vocalen entgeggst Crat. 393 d. — Adv. ἀφώνως, stumm, Soph. O. C. 131.

ἀ-φώρατος, nicht ertappt, Sp.

ἀφ-ωρισμένως (ἀφορίζω), getrennt, gesondert, Arist. H. A. 8, 17 u. oft, wie Plut.

ἀ-φώτιστος, nicht erhellt, dunkel, Ios.

ἀχαία (ion. Her. 5, 61 ἀχαιΐη), Beiname der Demeter, wahrscheinlich von ἄχος, wegen der Trauer um ihre geraubte Tochter, wie Hesych. angiebt, vgl. Her. 5, 61; Plut. Is. et Osir. 69. Sie hieß so in Attika, Ar. Ach. 674, wo Ἀχαιά accentuirt ist. Buttm. Lexil. II p. 120 nimmt die Erkl. des E. M. auf, ὅτι μετὰ κυμβάλων ἠχοῦσα τὴν Κόρην ἐζήτει.

ἀχαΐνη, ἡ, eine Art großer Brote, die zu den Thesmophorien gebacken wurden, Ath. III, 109 f.

ἀχαΐνη, ἡ, Arist. H. A. 2, 15. 9, 5; Babr. 95, 87, wo ι lang ist; ἀχαϊνέη Ap. Rh. 4, 175; Opp. C. 2, 426; auch ἀχαιΐνης, ὁ, wovon gen. ἀχαιΐνεω Phalaec. 3.

(VI, 165), der Hirsch in einem gewissen Alter, Spießer, von ἀχή; bei Opp. = Hirsch übh.

ἀ-χάλαζος (χάλαζα), ohne Hagel, Or. Sib.

ἀ-χάλῑνος, zügellos, *ἵππος* Eur. Herc. f. 888; Plut. Aem. P. 18; übertr., frech, *στόμα* Plat. Legg. III, 701 c; Eur. Bacch. 385; *ἀχάλινα λέγειν* Ep. ad. 255 (Plan. 223).

ἀ-χαλίνωτος, ungezäumt, *ἵππος* Xen. de re equ. 5, 3; zügellos, frech, *στόμα* Philip. 39 (XI, 177); *ἀνάγκη*, unbezwinglich, Orph. h. 54, 31.

ἀ-χάλκεος, *οὐδὸς πενίης* Luc. ep. 27 (XI, 403), nicht von Erz (od. keinen *χαλκοῦς* habend).

ἀ-χάλκευτος, nicht aus Erz geschmiedet, *πέδαι* Aesch. Ch. 486; *τρύπανα* Soph. frg. 640; *ὅπλον* Ael. N. A. 14, 23.

ἀ-χαλκέω, keinen *χαλκοῦς* haben, ganz ohne Geld sein, Lucill. 47 (XI, 154).

ἀ-χαλκής, *ές*, ohne einen Pfennig, arm?

ἄ-χαλκος, ohne Erz, *ἄχαλκος ἀσπίδων*, ohne das Erz der Schilde, ohne eherne Schilde, Soph. O. R. 191.

ἀ-χάλκωτος, *κυνοῦχος*, nicht mit Erz beschlagen, Leon. Tar. 11 (VI, 298).

ἀ-χανδής, *ές*, arm, l. d. Anacr. 55, app. Mehlhorn.

ἀ-χάνεια, *ἡ*, unermeßliche Weite, Kluft, M. Anton. 12, 7 u. Medic.

ἀχάνη, *ἡ*, ein persisches, auch böotisches Getreidemaaß, = 45 *μέδιμνοι*, Ar. Ach. 108. — Eigtl. ein Kasten, Plut. Arat. 6; vgl. Schol. Ar. a. a. O.

ἀ-χανής, *ές* (*χαίνω*), 1) den Mund nicht öffnend, geschlossen, Theophr.; vor Staunen nicht redend, stumm, neben *ἄφωνος* Hegesipp. bei Ath. VII, 290 d; Pol. 7, 17 u. öfter; Luc. Icarom. 33. — 2) mit *α* euphon., nach den Alten intensiv., weit gähnend, bes. Sp., *πέλαγος* Plut. Alex. 31 u. oft, wie *χώρα*, *στράτευμα*, *πεδίον*; *εἰς ἀχανές*, ins Weite, in die Ferne, Arist. Meteorl. 1, 3, 16. Nach B. A. p. 28 brauchte es Soph. frg. 852 = *μὴ ἔχων στέγην ἢ ὄροφον*.

ἀ-χάρακτος, nicht eingeschnitten, nicht ausgeprägt, *ὀπωπή* Nonn. Ioan. 9, 5; *ὑπήνη* D. 13, 84.

ἀ-χαράκωτος, nicht verpallisadirt, unbefestigt, Pol. 10, 11; Plut. Mar. 20. — Adv. *-κώτως*, App.

ἀ-χαρής, *ές*, unerfreulich, Orac. Sib.; VLL.

ἀ-χαριότης, *ητος*, *ἡ*, Ungeschicklichkeit, Dummheit, Pol. 18, 38.

ἄ-χαρις, *ιτος*, neutr. *ἄχαρι*, 1) ohne Annehmlichkeit, ohne Reiz, unangenehm, *οὐδὲν ἄχαρι παθεῖν* Her. 8, 143, u. öfter, der es übh. von schwerem Unglück braucht, *συμφορά* 1, 41, wie die Tragg.; vgl. Plat. Phaedr. 265 d; compar. *ἀχαρίστερος* Od. 20, 392. — 2) undankbar, Eur. Andr. 592; *χάρις ἄχαρις*, ein unwillkommener Liebesdienst, Aesch. Ag. 1547; auch Dank, der keiner ist, Prom. 544; vgl. Eur. I. T. 566.

ἀ-χαριστέω, nicht gefällig, nicht willfährig sein, Ggstz *χαρίζομαι*, *τινί* Plat. Conv. 186 c u. sonst; vgl. Arist. rhet. 2, 7; *οὐδὲν ἀχαριστεῖν τινι*, Einem keine Gefälligkeit abschlagen, Plut. Phoc. 36; *πρός τινα*, undankbar sein gegen, Xen. Mem. 2, 2, 2; pass. *ἀχαριστοῦμαι παρά τινος*, Undank erfahren von Einem, Pol. 23, 11, 8.

ἀ-χαριστία, *ἡ*, 1) Anmuthlosigkeit, Plat. Rep. III, 411 e. — 2) Undankbarkeit, Xen. u. Folgde.

ἀ-χάριστος, 1) unangenehm, mißfällig, Od. 8, 236 *οὐκ ἀχάριστα μεθ' ἡμῖν ταῦτ' ἀγορεύεις*, sehr angenehm, Homerisch; *οὐκ ἀχάριστα λέγεις*, = *χαρίεντα*, Xen. An. 2, 1, 13, ironisch = *εὐήθη*; *ἀχαριστότερον ἐπιμέλημα* Oec. 7, 37, etwas unangenehm; adv. *μηδὲ τὰς χάριτας ἀχαρίστως χαριζόμενος* Isocr. 1, 31, auf unfreundliche Weise. — 2) undankbar, von Her. 1, 90 an nicht selten; *οὐ χάριν ἔχει* Arist. rhetor. 2, 7; adv. *ἀχαρίστως*, *ἀποπέμψασθαι εὐεργέτας*, ungedankt, ungelohnt, Xen. An. 7, 7, 23; *οὐκ ἀχαρίστως μοι ἔχει πρὸς ὑμῶν*, ihr wißt mir Dank dafür, 2, 3, 18; *ἀχαρίστως ἕπεσθαι* Xen. Cyr. 7, 4, 14, ungern folgen.

ἀ-χάριτος, = *ἀχάριστος*, *ἀχάριτα* (oder von *ἄχαρις*), Her. 1, 207; Plut. Sol. 20; superl. *ἀχαριτώτατος* Her. 7, 156.

ἀχάρνας, Arist. **ἀχαρνός**, Ath. VII, 286 b; oder **ἀχαρνώς**, Callias in B. A. p. 474; ein Meerfisch.

ἀχάτης, *ὁ*, der Achat, Theophr.; D. Per. 1075.

ἀχεδών, Mosch. 3, 54, dor. für *ἠχεδών*.

ἄ-χειλος, ohne Lippen?

ἀ-χείμαντος, nicht durch Stürme bewegt, *Μέμφις* Bacchyl. Ath. I, 20 d; Alcaeus (fr. 46) bei Eusth.; Theophr.

ἀχείματος, dass., *δορὰς ἀχ.* Aesch. Suppl. 129.

ἀ-χείμερος, dasselbe, Arat. 1121.

ἀ-χείμων, *ον*, dass., Nonn. D. 1, 142 u. öfter.

ἄ-χειρ, *ρος*, ohne Hände, *ἄχειρας* Plut. an seni 28; ungeschickt, Synes.

ἀ-χειρ-αγώγητος, ungezähmt, Sp.

ἀ-χειρ-άπτητος, nicht mit der Hand zu berühren, Iambl.

ἀ-χειρέες, ohne Hände, Krebse, Batrach. 300.

ἀ-χειρία, *ἡ* (Mangel der Hände), Ungeschicklichkeit, Hippocr.

ἀ-χειρίδωτος (*χειρίς*), ohne Aermel, Sext. Emp.

ἀ-χειρο-μίαντος, nicht mit Händen befleckt, Isidor.

ἀ-χειρό-πλαστος, nicht mit Händen gebildet, Sp.

ἀ-χειρο-ποίητος, nicht mit Händen gemacht, N. T.

ἄ-χειρος (*χείρ*), ohne Hände. Bei Xen. Cyr. 8, 3, 45 *τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα καὶ ἄχειρα*, der Rücken.

ἀ-χειρό-τευκτος, = *-ποίητος*, Sp.

ἀ-χειρο-τόνητος, nicht (durch Handaufheben) erwählt, Sp.

ἀ-χειρο ύργητος, Erkl. zum folg., Poll. 2, 154.

ἀ-χείρωτος, 1) unbezwungen, Thuc. 6, 10; D. Sic. 18, 24. — 2) nicht von Menschenhänden gepflanzt, *φύτευμα* Soph. O. C. 703; s. vor.

ἀχελῷος, p. *ἀχελώϊος*, *ὁ*, 1) Eigenname mehrerer Flüsse. — 2) Bei Dichtern Appellativum, Fluß, Wasser, Eur. Bacch. 615; Achaeus Ath. X, 427 c.

ἄχερδος, *ἡ*, auch *ὁ*, Hagedorn, ein wilder dorniger Strauch, zu Hecken gebraucht, Od. 14, 10, *ἅπαξ εἰρημ.*; Alc. Mess. 18 (VII, 536) *πνιγόεις*; vgl. Theocr. 24, 88; Soph. O. C. 1592 = wilder Birnbaum, vgl. Pherecr. B. A. 475 u. s. *ἀχράς*.

ἀχερδούσιος, von dem vorigen komisch gebildetes Patronymicum, *κατὰ τὴν γνώμην ἀχ. καὶ μοχθηρός* Comic. E. M., s. Nom. pr.

ἀχερωΐς, *ίδος*, *ἡ*, Silberpappel, populus alba, Il. 13, 389. 16, 482; von *Ἀχέρων*, weil sie Herakles aus der Unterwelt heraufgeholt haben soll.

ἀχέτας, *ὁ*, dor. für *ἠχέτης*, tönend, *κύκνος* Eur. El. 151; *Φοῖβος* Dionys. ep. 2; *τέττιξ* Archi. 29 (VII, 213); geradezu für die Cicade gesagt, Arist. H. A. 4, 7; Ar. Av. 1095 Pax 1159.

ἀχεύων, ächzend, trauernd, *θυμόν*, im Herzen, Iliad. 18, 461; *τοῦ γ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων* Odyss. 21, 318; *Ὀδυσσῆος μέγ' ἀχεύων* 16, 139; *μή μοι σύγχει θυμὸν ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων* Iliad. 9, 612.

ἀχέων, = vor. (beides entst. aus *ἈΧΕϜΩΝ*, in *ἀχέων* das Digamma ausgeworfen, in *ἀχεύων* zu *υ* ge-

worden); ἔνϑ' ὅ γε κεῖτ' ἀχέων Odyss. 11, 195; κῆρ ἀχέων Iliad. 5, 399, im Herzen; μὰψ ἕνεκ' ἀλλοτρίων ἀχέων 20, 298; ἦτοι ὁ τῆς ἀχέων φρένας ἔφϑιεν, ihretwegen, Iliad. 18, 446; fem. ἀχέουσα Odyss. 15, 361 Iliad. 9, 567. Auch Sp. Ep., ἀχέουσα ἐπί τινι Ap. Rh. 3, 643.

ἀχέω, alte poet. Form für ἠχέω, tönen, ertönen lassen, H. h. Cer. 479; Pan. 18. Vgl. Buttm. Lexil. II p. 117, der auch H. h. Ven. 253 ἀχήσομαι schreibt.

ἀ-χήλωτος, uneingekerbt.

ἀ-χήν, ένος (χαίνω, vgl. egenus, die Alten erkl. ἀ-ἔχων, ἠχάνω, = πτωχεύω, Suid.), arm, dürftig, Theocr. 16, 33.

ἀ-χηνία, ἡ, Armuth. Mangel, ὀμμάτων Aesch. Ag. 407; χρημάτων Ch. 299; φίλων Ar. fr. 91.

ἀχηρής, ές, schmerzlich, Suid. E. M., Hesych. **ἀχϑηρής**.

ἀχϑεινός (ἄχϑος), lästig, unangenehm, Eur. Hipp. 94 Hec. 1222; Xen. Mem. 4, 8, 1. — Adv., οὐκ ἀχϑεινῶς εἶδεν, nicht ungern, Xen. Hell. 4, 8, 27.

ἀχϑηδών, όνος, ἡ, eigtl. Last, Bürde, Aesch. Prom. 26; übertr., Schmerz, s. Plat. Crat. 419 c (ἀπεικασμένον τῷ τῆς φορᾶς βάρει); auch im plur., Thuc. 2, 37; ἐρέσϑαι τινὰ δι' ἀχϑηδόνα, um ihn zu ärgern, 4, 40; πρὸς ἀχϑηδόνα ἀκούειν, mit Widerwillen, Luc. Tox. 9.

ἀχϑήεις, εσσα, εν, belastet, Sp.

ἀχϑήμων, ον, belastet mit Unglück, Maneth. 4, 501.

ἀχϑηρός, lästig, Antiphan. Stob. Floril. 116, 28.

ἀχϑη-φορέω, Last tragen, Dio C. 72, 12; Philo.

ἀχϑη-φορία, ἡ, das Lastentragen, Aesop.

ἀχϑίζω, beladen, κάμηλον Babr. 8, 1.

ἌΧΘομαι (ἄχϑος), eigtl. pass., fut. ἀχϑέσομαι Ar. Nubb. 852. 1432; Plat. Rep. x, 603 e, v. l. ἀχϑεσϑήσομαι; Hipp. mai. 292 e; nach den Atticisten unattisch ἀχϑεσϑήσομαι, Andoc. 3, 21; Plat. Gorg. 506 c; Xen. Cyr. 8, 4, 10; Aeschin. u. Folgde; aor. ἠχϑέσϑην; — 1) belastet, beschwert sein; νηὸς ἤχϑετο τοῖσι νέεσϑαι, ihr Schiff war zur Abfahrt befrachtet, Od. 15, 457; übertr., ἀχϑομένην ὀδύνῃσι, mit Schmerzen beladen, Il. 5, 354; ἄχϑομαι ἕλκος, ich bin (in Beziehung auf) durch die Wunde belästigt, 5, 361; ἤχϑετο κῆρ, er empfand Schmerz im Herzen, 11, 274. 400; von Gemüthszuständen, sich belästigt fühlen, unwillig, betrübt sein über etwas, zürnen auf Einen, neben βαρέως φέρω Ar. Eccl. 174; Ggstz ἥδομαι Xen. Hell. 5, 2, 7; am gewöhnlichsten τινί, τοῖς παροῦσι, Soph. Phil. 970; τῇ πλάνῃ Her. 2, 103; τῷ δεσπότῃ Plat. Gorg. 510 d; τοῖς πρέσβεσι Ar. Ach. 62; οἱ μάλιστα τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἀχϑόμενοι Thuc. 6, 28; τοῖς γεγενημένοις Xen. An. 7, 6, 10; ἐπί τινι; von Sachen, ἐπὶ τῷ φρονήματι Hell. 7, 1, 32, wie Mem. 2, 4, 3 u. oft Plut.; seltener ἐφ' ἑκάστου, Plat. Parm. 130 a; περί τινος Her. 8, 99; ὑπέρ τινος, sich in Jemandes Namen ärgern, Ar. Lys. 10; Plat. Apol. 23 e; mit acc., wie oben ἕλκος, so τοῦτο, ὅτι, Xen. An. 3, 2, 20, wozu noch ein partic. tritt, ἤχϑετο δαμναμένους, er betrübte sich, daß sie besiegt würden, Il. 13, 352; Ἀρίσταρχον στρατηγοῦντα Eupol. beim Schol. zu d. St.; τοσούτους κωμῳδουμένους Xen. Ath. 2, 18; mit gen. abs., ἤχϑετο ἐκείνων πολεμούντων An. 1, 1, 8; ἄχϑομαι ἰδών, es ist mir unangenehm zu sehen, daß ich sehe, Soph. 671; ἄχϑομαι ἁμαρτάνων, ich ärgere mich, daß ich verfehle, Thuc. 1, 92; ἄχϑομαι εἰσιών Ar. Plut. 234; λάϑρα συγγινόμενοι Plat. Prot. 342 c; vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 20; umgekehrt, οὐκ ἀχϑόμενοι πλανώμεϑα, nicht ungern, 1, 3, 5. Sonst folgen noch ὅτι, Ar. Plut. 899; Xen. Cyr. 3, 3, 13; εἰ, ἐάν, Xen. Cyr. 8, 4, 9; Eur. I. A. 1414. Erst Sp., wie Plut., haben auch den bloßen gen.

ἌΧΘος, τό, die Last, Bürde, Ar. Ran. 10 u. A.; ἄχϑος ἀρούρης, Erdenlast, heißen nichtsnutzige Menschen, Il. 18, 104 Od. 20, 379; die Schlangen, Nic. Ther. 9. Uebertr., Schmerz, Kummer, Pind. N. 6, 54; Soph. Ai. 951 u. öfter; Beschwerde, Plat. Phaedr. 252 c; ἄχϑος φέρειν, eine Last tragen, Her. 3, 102; beschwerlich werden, Xen. Ep. 1, 4.

ἀχϑο-φορέω, Last tragen, schwer tragen, Luc. D. Mort. 24, 2 u. öfter; Pol. 4, 32, 7; Plut. Mar. 13; νέκυν Mel. 124 (VII, 468); δέπας Antiphil. 14 (Plan. 333).

ἀχϑο-φόρημα, τό, Last, Sp.

ἀχϑο-φορία, das Lasttragen, Luc. Asin. 19; Plut.

ἀχϑο-φόρος, lasttragend, κτήνεα Her. 7, 187 u. Sp., wie Ael. H. A. 2, 25.

ἀχίλλειος u. **ἀχιλληΐς**, ίδος, ἡ, eine edle Gerstenart, Hippocr.; Ath. III, 114 e; Theophr.; τὸ ἀχίλλειον, eine Art Brot davon, Ar. Equ. 816; μᾶζα Pherecr. Ath. VI, 269 d.

ἄ-χιλος, ohne Heu, ohne Futter, nach Hesych. auch grasreich.

ἀ-χίτων, ωνος, Xen. Mem. 1, 6, 2; Plut. Coriol. 14; bes. von den Cynikern, die im bloßen Mantel gehen.

ἀ-χλαινία, ἡ, Mangel an einer χλαῖνα, Eur. Hel. 1298.

ἄ-χλαινος (χλαῖνα), ohne Ueberwurf, Callim. Dian. 115; Lycophr. 768; βίος 685.

ἄ-χλοος, zsgz. ἄ-χλους (χλόη), nicht grünend, πεδία γᾶς Eur. Hel. 1348; vertrocknet, verwelkt, Opp. Hal. 2, 496.

ἀχλυόεις, εσσα, εν, finster, dunkel, δεσμός Simonid. (frg. 188) bei Her. 5, 77; αἰϑήρ Ap. Rh. 4, 927; γάμος, geheim, Mus. 3.

ἀχλυό-πεζα δύσις, die Füße in Finsterniß gehüllt, Thryphiod. 210.

ἀχλυόω, verfinstern, verdunkeln, Synes.; Sp.

ἀχλύς, ύος, ἡ, Dunkel, bei Hom. sowohl vom Todesdunkel, κατὰ δ' ὀφϑαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς Il. 16, 344 u. öfter, als von dem durch eine Gottheit über die Augen verbreiteten Nebel, daß Einer etwas nicht erkenne, τῷ μὲν ἔπειτα κατ' ὀφϑαλμῶν χέεν ἀχλύν Il. 20, 321, 341 Ἀχιλῆος ἀπ' ὀφϑαλμῶν σκέδασ' ἀχλύν; Odyss. 7, 41 wird Odysseus durch Athene mit ἀχλύς umgeben, daß mit ihn die Phäaken nicht sehen, während er Alles sieht; diese ἀχλύς heißt 7, 15. 140. 143 ἀήρ, vgl. Scholl. Aristonic. 7, 15. 41. 140; übh. Finsterniß, ἠέλιος δὲ οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε, κακὴ δ' ἐπιδέδρομεν ἀχλύς; Od. 20, 357; vgl. Pol. 34, 11 ἀχλὺς ὁμιχλώδης κατακεῖται, u. sonst in sp. Prosa. Von dem Betrunkenen, πρὸς δ' ὄμμ' ἀχλὺς ἀμβλωπὸς ἐφίζει Critias bei Ath. x, 432 e. — Bei Opp. H. 3, 138 ist ἀχλὺς ὑγρή der Saft des Dintenfisches. — Das υ im nom. u. acc. wird kurz u. lang gebraucht; Hom. Iliad. 20, 421 κάρ ῥά οἱ ὀφϑαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς· οὐδ' ἄρ' ἔτ' ἔτλη, 5. 127 ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφϑαλμῶν ἕλον, ἢ πρὶν ἐπῆεν. Versende ἀχλύς Iliad. 5, 696. 16, 344 Odyss. 20, 357. 22, 88, ἀχλύν Versende Iliad. 20, 321. 341 Odyss. 7, 41.

ἀχλύω, 1) dunkel werden, πόντος ὑπὸ νεφέλης, Od. 12, 406. 14, 304; μήνη ἤχλυσε Crinag. 33 (VII, 633). — 2) verdunkeln, ὄμματα Ap. Rh. 3, 962 u. a. Sp., wie Qu. Sm. 1, 598; aor. pass., ἠχλύνϑη γαῖα 2, 550.

ἀχλυ-ώδης, ες, dunkel, blind, Hippocr.; Arist. Met. 2, 8, 19.

ἄχνα, ion. u. ep. ἄχνη (vgl. χνόη, λάχνη, lanugo), das von der Oberfläche eines Körpers sich Ablösende, Abgenommene, z. B. Il. 5, 499 im plur., Spreu; vgl. Ar. Vesp. 92, wo Schol. τὸ λεπτομερὲς τοῦ στάχυος. Bes. ἁλός, der Schaum des Meeres, Od. 5, 403; ohne ἁλός 12, 238 u. öfter; κύματος Ap. Rh. 2, 571; ὕδατος 4, 1238; übh. Wasser, Dion. Per. 693. 981; πυρὸς ἄχνη Aesch. frg. 370, Rauch; οὐρανία, himmlischer Thau, Soph. O. C. 687; δακρύων, die im Auge perlenden Thränen, Tr. 844; οἰνωπός, der schäumende Wein, Eur. Or. 115. — Bei Philip. 20 (VI, 102) ist es der zarte Flaum der Quitte. — Bei Plut. χαλκίτιδος, Erzstaub, Symp. 3, 10 g. E.

ἀχνάζω, Hesych., u. äol. ἀχνάσδημι, Alcaeus im E. M., wird ἄχθεται, μισεῖ, ψέγει erklärt.

ἄ-χνοος, zsgz. ἄχνους (χνόη), ohne Flaum, ohne Milchbart, Ἑρμῆς Philp. 21 (VI, 259).

ἄχνυμαι (ἄχος), nur pr. u. impf., sich betrüben, trauern, bei Hom. oft mit κῆρ, wie Pind. I. 6, 51, im Herzen; absol., ἀχνύμενός περ; τινός, um jemand, φθιμένοιο, οἰχομένοιο, Od. 11, 558. 14, 376 u. Sp.; mit acc., τόδε Pind. P. 7, 15; μόρον Soph. Ant. 628; ἐπί τινι Iul. Aeg. 66 (VII, 58).

ἀχνύς, ύος, ἡ, ion. = ἄχος, VLL.

ἀ-χολία, ἡ, Mangel an Galle, Sanftmuth, Plut. neben πρᾳότης cons. ad ux. 2.

ἄ-χολος, ohne Galle, Arist. H. A. 2, 15; bei Hippocr. dem χολώδης entgeggst; φάρμακον, zornstillendes Mittel, Od. 4, 221.

Ἄχομαι, trauern, betrübt sein, Hom. zweimal, νῦν δ' ἄχομαι Versanfang Odyss. 18, 256. 19, 129.

ἄ-χονδρος, ohne Knorpel, Arist. de spir. 6, 4.

ἄ-χορδος (χορδή), ohne Saiten, oder Saiteninstrumente, μέλος Arist. rhet. 3, 6.

ἀ-χόρευτος, der nicht mittanzt, vom Chor ausgeschlossen ist, Plat. Legg. II, 654 a; — nicht mit Tänzen gefeiert, trauervoll, ὀνείδη Soph. El. 1058; ἄτας ἀχορεύτους κελαδεῖν Eur. Troad. 121.

ἀ-χορ-ηγησία, ἡ, Mangel an Zufuhr u. Mitteln überhaupt, Pol. 28, 8.

ἀ-χορ-ήγητος, ohne Mittel, Arist. Nic. Eth. 1, 8, 14; ἀναγκαίων, nicht mit dem Nothwendigen ausgestattet, Polit. 4, 1, 2.

ἀ-χορ-ηγία, ἡ, = ἀχορηγησία, Pol. 5, 28, 4.

ἄ-χορος, ohne Reigentänze, θυσία Plut. de aud. poet. 2; traurig, μοῖρα Soph. O. C. 1224; στοναχὰς ἐμέλποντο Eur. Andr. 1038; — Ἄρης, der sich an Tänzen nicht ergötzt, Aesch. Suppl. 688.

ἀ-χόρταστος, ungefüttert, ungesättigt, τύχη Men. in Comp. Men. et Phil. p. 359.

Ἄχος, τό, Schmerz, Pind. P. 3, 50. 4, 237. Bei Hom. oft, von Gemüthszuständen, Betrübniß, Aerger, Unmuth, ἐπεί μιν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἵκανεν Il. 2, 171; τινός, um jemand; ἄχος αὐτὸν ἔλαβε Xen. Cyr. 6, 1, 32; ἄχος ἄγειν Soph. El. 119. Häufiger noch in späterer Prosa, bes. Plut.

ἀ-χράαντος, = ἄχραντος, Callim. Apoll. 111.

ἀχράδινος, vom Birnbaum, ξύλον Diosc.

ἀχραδο-πώλης, ὁ, Birnenhändler, nach Mein. conj. für ἀκρατοπώλης Nicopho Ath. III, 126 e.

ἀ-χραής, ές, unberührt, rein, ὕδωρ Anyt. 9 (IX, 314); vgl. Nic. Th. 846.

ἄ-χραντος, unbefleckt, αἷμα Eur. I. A. 1574; Mosch. 2, 73 u. a. sp. D.; neben καθαρός Plat. Alc. I, 113 e; νομοθεσία Luc. Amor. 22.

ἀχράς, άδος, ἡ, eine Art wilder Birnbäume und die Frucht derselben, Ar. Eccl. 355; Theophr.

ἀ-χρειο-γέλως, ὅμιλος, zur Unzeit od. über alberne Dinge lachend Cratin. bei Hephaest. p. 84; vgl. B. A. p. 475.

ἀ-χρεῖος, fem. ἀχρεία Eur. Suppl. 302; Theophr.; ion. u. ep. ἀχρήϊος (χρεία); 1) nutzlos, unnütz, neben ἀνωφελής Xen. Mem. 1, 2, 54; Tragg. u. in Prosa oft, vgl. Thuc. 2, 40; ἡλικία ἀχρεῖος, das schwache Alter 2, 44; Plat. mit inf., ἄλλο ἔργον πράττειν, Rep. II, 371 b. — 2) unschicklich, thöricht, ἀχρήϊος ἀνήρ, ein Thor, Hes. O. 299; Hom. ἀχρεῖον ἰδών, Il. 2, 269, vom Thersites, der Schläge bekommen hat, er sah albern vor sich hin; vgl. Scholl. Herodian. u. Aristonic.; ἀχρεῖον ἐγέλασσεν, von der Penelope, sie lachte verstellt, Od. 18, 163, eigtl. unnütz, zur Unzeit, denn sie hatte Sorgen; von Hunden, ἀχρεῖον κλάζοντε Theocr. 25, 72, unnütz, d. i. freundlich bellend. Die Erkl. der Alten ἀχρεῖον = ἀσθενές paßt, wie Döderlein lectt. Hom. I p. 4 zeigt, auf Her. 1, 191 τὸ ἀχρήϊον τοῦ στρατοῦ; 2, 44; Pol. 3, 64. Auch bei Xen. öfter von Soldaten, zur Schlacht untauglich.

ἀ-χρειότης, ητος, ἡ, Untauglichkeit, LXX.

ἀ-χρειόω, untauglich machen, ἵππους Pol. 3, 64; öfter pass., Pol. u. Sp.; Arist. H. A. 9, 39 ἀχρεῖον ποιεῖν.

ἄ-χρεος, = ἀχρεῖος, Tryphiod. 128. 245.

ἀ-χρήεις, εσσα, εν, Hesych. = ἀχρεῖος; bei Maneth. 4, 76 = ἀχρήματος.

ἀ-χρήϊος, ion. u. poet. = ἀχρεῖος.

ἀ-χρήϊστος, unnütz, Mus. 328; Nonn. D. 32, 55.

ἀ-χρηματία, ἡ, Geldmangel, Armuth, Thuc. 1, 4 u. oft bei Sp.; auch ἀχρημασία (?), s. Lob. Phryn. 507.

ἀ-χρημάτιστος ἡμέρα, ein Tag, an dem keine öffentlichen Geschäfte betrieben werden, Plut. qu. R. 38.

ἀ-χρήματος (χρῆμα), ohne Geld, arm, Aesch. Pers. 165; Her. 1, 89 u. Folgde.

ἀ-χρηματοσύνη, ἡ, Armuth, Sp.

ἀ-χρημονέω, arm sein, Plat. c. Poll. 6, 196.

ἀ-χρημοσύνη, ἡ, Armuth, Od. 17, 502, ἅπαξ εἰρημ.; Theogn. 156; Soph. frg. 658.

ἀ-χρήμων, ον (χρῆμα), arm, Eur. Med. 460.

ἀ-χρησία, ἡ, der Nichtgebrauch, Sp.

ἀ-χρήσιμος, unbrauchbar, unnütz, Theophr.

ἀ-χρηστεύω, ungebräuchlich sein, Gramm.

ἀ-χρηστέομαι, dasselbe, Gramm.

ἀ-χρηστία, ἡ, Unbrauchbarkeit, Plat. Rep. VI, 489 b; Nichtgebrauch, I, 333 d.

ἄ-χρηστος, 1) unbrauchbar, unnütz, καὶ φαῦλος Plat. Lys. 204 b; πολίτης Is. 7, 37, der keine Liturgien übernehmen kann; ἀχρήστους ἐποίησε, er machte, daß sie nichts ausrichten konnten, Pol. 8, 7; ἄχρηστον πίπτει θέσφατον, d. i. der Orakelspruch geht nicht in Erfüllung, Eur. I. T. 121; — τινί, für Einen, Her. 1, 80; oft bei Plat. u. sonst; εἴς τι Her. 8, 142, der auch die θεοὶ ἄχρηστοι den χρηστοί entgegensetzt, nicht wohlwollend, 8, 111; vgl. λόγος 9, 111; ἄχρηστον als adv., vergebens, Batrach. 70; sonst ἀχρήστως, Plut. Sol. 21; so ἀχρήστως ἔχειν πρὸς τὸν λοιπὸν βίον Dem. 61, 43; vgl. Isocr. 4, 41. — 2) nicht gebrauchend, συνέσει, unverständig, Eur. Troad. 667. — 3) ungebraucht, ἱμάτια Luc. Lexiph. 9; vgl. Ath. III, 97 e; ungebräuchlich, Gramm. — 4) bei Ath. 8, 98 b heißt Einer ἄχρηστος, der kein Orakel erhalten hat.

ἀ-χρηστόω, verschlechtern, τὴν Ἑλλάδα φωνήν Eustath.

ἄχρι, u. gew. vor Vocalen **ἄχρις**; obwohl Her. 2, 19

u. oft ἄχρι οὗ, u. nach Thom. Mag. immer bei Thuc. ἄχρι zu lesen, was auch die codd. zu bestätigen scheinen, auch Phryn. p. 14 die Formen mit ς ganz verwirft, Andere, wie Ammonius, einen Unterschied machen, ἄχρις sei ἀκριβῶς, ἄχρι nur Zeitbestimmung: so läßt sich doch nach Lob. zu Phryn. a. a. O. keine sichere Entscheidung treffen, da die codd. fast überall schwanken; die Attiker zogen übrigens μέχρι vor; vgl. auch Herodian. Scholl. Iliad. 12, 391. 16, 324. — 1) zu äußerst (ἄκρος), an der Oberfläche, Il. 17, 599; bis aufs äußerste, ganz u. gar, VLL. ἀκριβῶς, Il. 4, 522. 16, 324. — 2) bis, mit dem gen., ἄχρι μάλα κνέφαος, bis tief in die Nacht, Od. 18, 370; ἄχρι τῆς τελευτῆς, bis ans Ende, Dem. 18, 179; Sp. oft; ἄχρι τέλους Plut. Dem. 13; ἄχρι παντός, beständig, Cic. 6. Zuweilen steht bei Sp. der gen. voran; ἄχρι νῦν u. ἄχρι τοῦ νῦν, bis jetzt, Plut., Luc. u. A.; auch räumlich, ἄχρι περιφερείας, ἥπατος, Tim. Locr. 100 e 101 a; ἄχρι ῥίζης, bis auf die Wurzel, Plut. Fab. Max. 6; mit praepos., ἄχρι εἰς Κοτύωρα Xen. An. 5, 4, 4; ἄχρι πρὸς τὴν πόλιν Luc. Hermot. 24 u. oft. Mit adv., ἄχρι πόῤῥω Luc. amor. 12; ἄχρι δεῦρο, bis hierher, Plut. Ant. 34. Uebtr. ἄχρι τραυμάτων καὶ φόνων Plut. Coriol. 39; ἄχρι τοῦ μὴ πεινῆν, bis zur Stillung des Hungers, Xen. Conv. 4, 37. — 3) Als conj., ἄχρι οὗ, bis daß, c. ind., Her. 1, 117 u. bes. Sp., wie Luc. u. Plut.; oder mit ἄν u. conj., in Beziehung auf die Zukunft, Luc. Tim. 23; Plut. Demetr. 36 u. oft. Selbst in or. obl., ἐκέλευσε περιμένειν ἄχρις ἂν σχολάσῃ Xen. A. 2, 3, 2; auch bleibt ἄν aus, so daß ἄχρι c. conj. verbunden ist, Bion. 1, 48; Plut. Aem. P. 17.

ἄ-χριστος, nicht gesalbt, Hesych.

ἀ-χροέω, ion. ἀχροιέω, ohne Farbe, blaß sein, Hippocr.

ἀ-χροια, ἡ, Farblosigkeit, Blässe, Medic.

ἄ-χροιος, = ἄχροος, Hippocr.

ἄ-χρονος, ohne Zeit, ewig, Sp. — Adv., ἀχρόνως, bei Philo neben ἀμελλητί, ohne Zeitverlust.

ἀ-χρονο-τριβής, ές, Hesych., ohne Zeitverlust.

ἄ-χροος, zsgz. ἄχρους (χρόα), farblos, αἰδώς Claud. 2 (IX, 139); ἀχρούστερος Arist. H. A. 7, 4.

ἀ-χρυσό-πεπλος, ohne goldenes Gewand.

ἄ-χρυσος, ohne Gold, καὶ ἀνάργυρος Plat. Legg. III, 679 b; dah. arm, Ath. VI, 231 e; ohne Goldschmuck, γυνή Plut. de cup. div. 10.

ἀχρωμάτιστος, ungefärbt, Plut. adv. Col. 7.

ἀ-χρώματος (χρῶμα), ohne Farbe, Plat. Phaedr. 247 c. Nach B. A. p. 475 = ἀναιδής.

ἄ-χρωμος, 1) dasselbe. — 2) schamlos, πορνείη Hippocr., wie ἐργασία ἄχρωμος Artemid. 4, 42.

ἄ-χρως, ων, att. für ἄχροος, Plat. Charm. 168 d.

ἄ-χρωστος, 1) unberührt, τινός, von etwas, Eur. Hel. 831. — 2) ungefärbt, Plut. adv. Col. 8, öfter.

ἄ-χυλος, ohne Saft, ohne Geschmack, Theophr.

ἀ-χύλωτος, noch nicht in den Nahrungssaft, χυλός, übergegangen, Galen.

ἄ-χυμος, = ἄχυλος, Arist. de sens. 5, 4.

ἀ-χύμωτος, dasselbe, Suid., der es ἄγευστος erkl.

ἀ-χύνετον (α intens.), ὕδωρ, sich weit ergießend, Nic. Al. 174, Schol. πολύχυτον.

ἀχύρινος, von Spreu, φλόξ Plut. Symp. 3, 10, 3.

ἀχυριός, = ἀχυρός, Tabul. Heracl. p. 230.

ἀχυρῖτις, ιδος, fem. zu ἀχύρινος, Philp. 73 (IX, 438).

ἀχυρμιά, ἡ, Spreuhaufen, plur. ἀχυρμιαί Hom. Iliad. 5, 502, ἅπαξ εἰρημ.

ἀχύρμιος, ἀμητός, Spreuernte, die nichts als Spreu giebt, Arat. 1097.

ἀχυρμός, ὁ, = ἄχυρον, conj. Mein. IV, 629. S. ἀχυρών.

ἀχυρο-βολών, ῶνος, ὁ, = ἀχυρμιά, Eust. 1698, 32.

ἀχυρο-δόκη, ἡ, Spreubehälter, Xen. Oec. 18, 7.

ἀχυρο-θήκη, ἡ, Erkl. von ἀχυρμιά, Schol. Il. 5, 502.

ἄχυρον, τό, gew. im plur., Her. 4, 72 u. Folgde, Spreu; ausgedroschene oder ausgemahlene Hülsen (Häckseln?), gew. im plur., Her. 4, 72 u. Xen.; τοὺς γὰρ μετοίκους ἄχυρα τῶν ἀστῶν λέγω Ar. Ach. 508; Matth. 3, 12; ὄνος βαδίζεις εἰς ἄχυρα τραγημάτων Philem. Ath. II, 52 e; cf. Diogen. 6, 91 u. ἀχυρών.

ἀχυρός, ὁ, Spreuhaufe, att. für ἀχυρών, nach Phryn. B. A. p. 7, der wie Arcad. p. 72, 5 den Accent so angiebt, aber hinzufügt εἴρηται καὶ ἄχυρος Eupol. bei Schol. Ar. Vesp. 1310.

ἀχυρό-τριψ, ιβος, Hülsen ausdreschend, ὀξεῖς τρίβολοι Philp. 14 (VI, 104).

ἀχυρο-φαγέω, Spreu essen.

ἀχυρόω, mit Spreu bestreuen, Arist. Probl. 11, 25; μᾶζα ἠχυρωμένη, Kleienbrot, Polioch. Ath. II, 60 c.

ἀχυρ-ώδης, ες, spreuartig, Arist. Probl. 21, 12.

ἀχυρών, ῶνος, ὁ, = ἀχυρός, Ar. Vesp. 1310, v. l. ἀχυρός, woraus man ἀχυρμός vermuthet; der Schol. führt ὄνος εἰς ἀχυρῶνα ἀπέδρα an, vgl. ἄχυρον.

ἀχύρωσις, ἡ, Mengung mit Spreu, ἡ περὶ τὸν πηλὸν αχ., vom Schwalbenneste, Arist. H. A. 9, 7.

ἀ-χύτλωτος, ungebadet, Nonn. D. 9, 25.

ἀχώ, dor. = ἠχώ; ἈΧΩ s. ἀκαχίζω.

ἀ-χώνευτος, nicht geschmolzen, nicht zu schmelzen, Hesych.

ἀχώρ, ῶρος, ὁ, nach Arcad. p. 20 ἄχωρ zu schreiben, den accus. will Mein. II, 1120 ἄχορα schreiben, der in Ar. fr. B. A. 474 ἄχωρα lautet; Grind, Schorf, B. A. p. 6 οἱ μὲν τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πίτυρον· οἱ δὲ πιθανώτερον τὰ ἐν αὐτῇ ἑλκύδρια τὰ κνησμόν τινα παρέχοντα; Medic.

ἀ-χώρητος, nicht zu fassen, Sp.

ἀ-χώριστος, 1) ungetrennt, Plat. Rep. VII, 524 d; unzertrennlich, Luc. Ocyp. 145. — 2) dem kein Platz angewiesen ist, Xen. Lac. 9, 5. — Adv., Nicom. ar. 1, 6.

ἄ-χωστος, nicht aufgeschüttet, Heliod. 9, 3.

ἄψ (ἀπό), adv., 1) vom Orte weg, zurück, bes. bei Verbis der Bewegung, ἂψ ἐπὶ νῆας ἴμεν Il. 18, 14; ἀναχωρῆσαι, ἀπονοστεῖν u. ä.; ἂψ ὀρόων, wegschend, 3, 325; ἀπὸ τείχεος ἆλτο 12, 390; ἂψ ἐκ χειρῶν ἔλετο 16, 58; ἂψ διδόναι, zurückgeben, Il. 22, 277; verstärkt ἂψ πάλιν εἶσι 18, 280; ἂψ δ' αὖτις 3, 335. — 2) von der Zeit, wiederum, Il. 5, 505; ἂψ λαμβάνειν = ἀναλαμβάνω, Theocr. 25, 65. Bei Nic. Al. 540 wird es fälschlich = αἶψα erklärt.

ἀ-ψάλακτος, unberührt, Soph. frg. 495, Suid. erkl. ἄθικτος; ungerupft, Ar. Lys. 275. Bei B. A. p. 475 ἀψάλλακτος geschrieben.

ἄ-ψαλτος, ohne Saitenspiel, unbesungen, Sp.

ἀ-ψάμαθος, ohne Sand, nicht sandig, VLL.

ἄ-ψαμμος, = vorigem, VLL.

ἀ-ψαυστέω, nicht berühren, App. bei Suid., Poll. 1, 9, ἀψαυστούμενος = ἄψαυστος.

ἀ-ψαυστί, adv. zum folgdn, Plut. Symp. 4, 2, 4.

ἄ-ψαυστος, 1) unberührt, Her. 3, 41 u. Folgde; nicht zu berühren, Thuc. 4, 97. — 2) nicht berührend, τινός Soph. O. R. 969; Ap. Rh. 2, 113.

ἀ-ψεγής, ές (ψέγω), ungetadelt, Soph. El. 487. — Adv. ἀψεγέως, Ap. Rh. 2, 1023.

ἄ-ψεκτος, dasselbe, Theogn. 777.

ἀ-ψεύδεια, ἡ, Truglosigkeit, Wahrheit, Plat. Rep. VI, 785 c; Arist.

ἀ-ψευδέω, nicht lügen, Soph. Trach. 469; Ar. bei B. A. 13; neben *ἀληθεύω* Xen. Cyr. 5, 2, 8; *κατ' ἀγοράν* Dem. Lept. 9; Harpocr. *ἔοικε περὶ τῶν ὠνίων κεῖσθαι*. Bei Plat. neben *τὰ ὄντα δοξάζειν*, sich nicht irren, Theaet. 199 b.

ἀ-ψευδής, ές, nicht lügend, truglos, neben *ἀληθής*, vom Nereus, Hes. Th. 233; *ἄκμων* Pind. P. 1, 86, in Beziehung auf die Zunge; *θεός* Eur. Or. 364; *μαντεῖον* Her. 1, 49; öfter bei Plat.; sich nicht irrend, *καὶ μὴ πταίων τῇ διανοίᾳ* Theaet. 160 d.

ἀ-ψευδία, ἡ, = *ἀψεύδεια*, B. A. p. 475.

ἀ-ψευστέω, nicht lügen, Pol. 3, 111; Phalar. ep. 124.

ἄ-ψευστος, = *ἀψευδής*, Plut. Artax. 28.

ἀ-ψεφές, = *ἀφρόντιστον*, Soph. bei B. A. 476.

ἄ-ψηκτος, nicht abgerieben; *κόθορνος*, ungegerbt, Ar. Lys. 657; *κόμαι*, ungestriegelt, ungekämmt, Ap. Rh. 3, 50.

ἀ-ψηλάφητος, nicht betastet, nicht versucht, Pol. 8, 21.

ἀ-ψήφιστος, der nicht gestimmt hat, Ar. Vesp. 752.

ἄ-ψηφος, 1) ohne Stein, *δακτύλιος* Artemid. 2, 5. — 2) der nicht abstimmen kann?

ἀ-ψηφο-φόρητος, der seine Stimme noch nicht abgegeben hat, Pol. 6, 14.

ἀψιδο-ειδής, ές, gewölbartig?

ἀψιδόω, verknüpfen, Philp. 5 (VI, 90) *ἠψιδωμένον μόλιβδον δικτύοις*.

ἀψί-θυμος, jähzornig, Erkl. von *ἀψίμαχος*, E. M.

ἀψι-κάρδιος, herzergreifend, M. Anton. 9, 3.

ἀψι-κορία, ἡ, das Wesen des Folgenden, Veränderlichkeit im Geschmack, Pol. 14, 1; Plut.

ἀψί-κορος, wer schon satt ist, wenn er eine Speise angerührt hat, wählerisch im Essen u. übh. von unbeständiger Neigung, *δῆμος* Axioch. 369 a; vgl. Plut. Cor. 4; so sagt Arist. rhet. 2, 12 *νέοι εὐμετάβολοι καὶ ἀψ. πρὸς τὰς ἐπιθυμίας*; *βίος ποικιλώτατος καὶ ἀψ.* Ath. V, 214 d; Luc. Calumn. 21 *τὸ φιλόκαινον καὶ τὸ ἀψ.*

ἀψι-μαχέω, den Feind necken, zum Kampfe reizen, plänkeln, Plut. Crass. 10 Arat. 36; *τινί* Pol. 17, 8; Polyaen. 1, 18, 1.

ἀψι-μαχία, ἡ, der Streit, Pol. 5, 49; das Geplänkel vor der eigtl. Schlacht, Plut. Lyc. 2; Dion. Hal. 1, 79; *χειρῶν*, Faustkampf, 6, 22; übertr., *ῥητόρων* Aesch. 2, 176; vgl. Luc. Amor. 10.

ἀψί-μαχος (*μάχη*), plänkelnd, zur Schlacht reizend, Plut.; dah. *ἀψιμάχως ἐμοῦ ἐμνήσθη* Dion. Hal. 6, 59.

ἀψι-μισία, ἡ, schnell entstandener u. vorübergehender Haß, Suid.

ἀψίνθατον, τό, Decoct von Wermuth, Medic.

ἀψίνθιον, τό, Wermuth, Xen. An. 1, 5, 1 u. Sp.

ἀψινθίτης οἶνος, Wein mit Wermuth abgezogen, Diosc.

ἄψινθος, ἡ, = *ἀψίνθιον*, N. T.

ἀψίς, ῖδος, ἡ, ion. *ἀψίς* (*ἅπτω*), 1) die Verknüpfung, *λίνου ἀψῖδες*, die Maschen des Garnes, Il. 5, 487, wie Opp. H. 4, 146. — Bei Hes. O. 426 *ἄψιν*, in äol. Form, die Choerobosc. B. A. p. 1207 ausdrücklich bemerkt, Radfelge, wie Her. 4, 72; Eur. Hipp. 1233; vgl. Ion. 88; Hesych. *τὰ κύκλα τῶν τροχῶν*; — *κύκλος ἀψῖδος*, die Töpferscheibe, Nicaenet. 2 (Plan. 191); — kom., *κάμπτει δὲ νέας ἀψῖδας ἐπῶν* Ar. Thesm. 53, nach dem Schol. *παρὰ τῶν οἰκοδομούντων*, an die gewöhnlichste Bdtg des Wortes, Gewölbe, anknüpfend, wie es Byz. an. 3 (IX, 696) steht u. Dio C. *ἀψὶς τροπαιοφόρος* für Triumphbogen braucht. — Bes. das Himmelsgewölbe, *ὑπουράνιος* Plat. Phaedr. 247 b; *ἂν Φαέθων πυμάτην ἀψῖδα διφρεύῃ* Archestrat. bei Ath. VII, 326 b; *οὐρανίην ἀψῖδα ἱκάνειν* Ep. ad. 575 (IX, 208); vgl. Luc. Bis acc. 33.

ἄψις, ἡ, das Berühren, Plat. Parm. 149; Arist.; *φρενῶν*, Verrücken des Verstandes, Hippocr.

ἀψί-χολος, jähzornig, VLL.

ἄ-ψογος, untadelig, untadelhaft, VLL.

ἀψόρ-ροια, ἡ, Conj. Wesseling's, D. Sic. 2, 29, für *αἰώρα*, das Hin- u. Herfließen, Wechselfluth.

ἀψόρ-ροος (*ἄψ-ῥέω*), *ὠκεανός*, der in sich selbst zurückfließende, da er im Kreise die ganze Erdscheibe umgiebt, Od. 20, 65 Iliad. 18, 399.

ἄψορρος, verkürzt das vorige; übh. zurückgehend, *ἄψορροι κίομεν* Iliad. 21, 456, *ἄψορροι ἀπονέοντο* 24, 330; — *ἄψορρον*, adverbial., zurück, rückwärts, wiederum, Il. 4, 152 Od. 9, 282; Soph. Die Ableitungen von *ὄρνυμι* u. *ἔρρω* sind unwahrscheinlich.

ἄψος (*ἅπτω*), τό, die Verbindung, *δεσμοῦ* Opp. H. 8, 538; bes. der Glieder, der Gelenke, *ἄψεα πάντα λύθεν*, alle Glieder wurden vom Schlafe gelöst, Od. 4, 794. 18, 189. So Ap. Rh. 2, 199 *ὀλίγος περὶ ἄψεα θυμός*. Bei Orph. Arg. 739 scheint es verdorbene Lesart.

ἀ-ψοφητί, geräuschlos, *ῥέω* Plat. Theaet. 144 b; *ποιεῖν* Dem. 25, 90; Folgde.

ἀ-ψόφητος, geräuschlos, still, *ὀξέων κωκυμάτων*, ohne lauter Wehklagen Geräusch, Soph. Ai. 314.

ἄ-ψοφος, dasselbe, *στόμα ἔχειν* B. A. p. 9; *κέλευθος* Eur. Troad. 887; Soph. Trach. 968.

ἀ-ψυδρακίωτος, ohne Hitzblasen, Diosc.

ἄ-ψυκτος, nicht kalt werdend, Plat. Phaed. 106 a.

ἀ-ψῡχ-αγώγητος, nicht herzerfreuend, unangenehm, Pol. 9, 1.

ἀ-ψῡχέω, leblos sein, ohnmächtig werden, Hippocr.

ἀ-ψῡχία, ἡ, Leblosigkeit, Ohnmacht, Hippocr.; Feigheit, Aesch. Spt. 244; Eur. Alc. 645. 699.

ἄ-ψῡχος (*ψυχή*), 1) leblos, *νεκρός* Eur. Troad. 619; *βορά*, Speise von einer leblosen Sache, Hipp. 952; *ἄψυχον*, dem *ἔμψυχον* entgegggst, Plat. Soph. 227 a u. öfter; den *ζῷα* entgeggst Plut. Them. 11; *γράμματα* Num. 22. — 2) muthlos, feig, Aesch. Spt. 175, B. A. 17, was Poll. 3, 136 mißbilligt; von Schriftstellern, geistlos, Sp.

ἄ-ψυχρος, nicht kalt.

ἌΩ, Stamm von *ἄημι*; davon *ἄεν* Ap. Rh. 1, 605.

ἌΩ, Stammform zu *ἄεσα*, *ἄσα*, schlafen.

ἌΩ, sättigen, aor. *κύνας ἆσαι* Il. 24, 211; *αἵματος ἆσαι Ἄρηα*, mit Blut den Ares sättigen, Il. 5, 289; *ἐπεί κ' — ἵππους δρόμου ἄσῃ*, wenn er die Rosse gesättigt haben wird, 18, 281; *ἄσαιμι* 9, 489; fut. *ἄσειν κύνας* 11, 818; — sich sättigen, praes. *ἄμεναι* Il. 21, 70; aor. *λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι* 11, 574; *γόοιο μὲν ἔστι καὶ ἆσαι* 23, 157; med., *μή με πρὶν σίτοιο κελεύετε μηδὲ ποτῆτος ἄσασθαι φίλον ἦτορ* Iliad. 19, 307; *ἄσεσθε κλαυθμοῖο* 24, 717, ihr werdet euch ausweinen; Hes. Sc. 101, praes. mit kurzem α, *ἢ μὴν καὶ κρατερός περ ἐὼν ἆται πολέμοιο*, sättigt sich. — Man rechnet hierher auch die Form *ἕωμεν* Iliad. 19, 402 *ἐπεί χ' ἕωμεν πολέμοιο*, „sobald ich mich am Kriege „gesättigt haben werde", plur. Homerisch für den sing.; Scholl. Aristonic. (nicht Herodian.) zu der Stelle *ὅτι*

δασυντέον τὸ ἑῶμεν· ἔστι γὰρ ἄδην ἔχωμεν, χορεσθῶμεν; vgl. Scholl. Didym. Iliad. 18, 815; Apoll. Lex. Homer. p. 80, 28 ἑῶμεν χορεσθῶμεν; Buttmann Lexil. 2, 130 ff.

ἀ-ώδης (ὄζω), ες, nicht riechend, geruchlos, τὸ ἀωδέστατον ἔλαιον Plut. Symp. 4, 1, 2.

ἀῶθεν, dor. für ἠῶθεν, vom Morgen an, her.

ἀών, όνος, ὁ, ein Fisch, Epicharm. Ath. VII, 321 d.

ἀών, ᾀόνος, ἡ, dor. statt ἠϊών, Mosch. 3, 37.

ἀ-ωρεί, = ἀωρί, s. ἀωριλούστης.

ἀωρέω, unbesorgt, nicht wachsam sein, Suid.

ἀωρί, adv. zu ἄωρος, zur Unzeit, zu früh, bes. um Mitternacht, intempesta nocte, mit νυκτῶν Ar. Eccl. 741; τῶν νυκτῶν Antiph. II α 4; νυκτὸς ἀωρί Theocr. 11, 39; ohne den Zusatz, ἔστι ἀωρὶ καὶ σκότος Ep. ad. 24 (XII, 116); ἀωρὶ κοκκύζειν Heraclid. com. bei Ath. XII, 532 f; vgl. Luc. bis acc. 1; Polyaen. 2, 34; ἀωρὶ θανάτῳ ἀπέθανεν, was B. A. 476 aus Ar. angeführt ist, kann schwerlich richtig sein, man vermuthet ἀωροθάνατος.

ἀ-ωρία, ἡ, Unzeit; νυκτός, Mitternacht, Alciphr. 3, 47; ἀωρίαν ἥκειν Ar. Ach. 23, zur unrechten Zeit, zu spät kommen, B. A. p. 4 παρὰ τὴν δέουσαν ὥραν; ib. p. 476 ist ἀωρίᾳ Erkl. von ἀωρί.

ἀωρι-λούστης, ὁ, falsche Vermuthung für ἐν ἀωρεὶ λούστης M. Anton. 1, 16.

ἀ-ώριος, zur Unzeit, Theophr.; τύμβος, unzeitig, zu frühzeitig, Iul. Aeg. 56 (VII, 600).

ἀωρο-θάνατος, zu früh gestorben, B. A. p. 24; vgl. ἀωρί.

ἀωρό-λειος, zur Unzeit glatt, d. h. der sich durch Ausreißen der Haare Gesicht u. Leib glatt gemacht hat, B. A. p. 476 ὁ παρὰ τὴν ὥραν καὶ τὴν ἡλικίαν λειαινόμενος; Cratin. bei Hephaest. p. 88; von einem μειράκιον Ael. H. A. 13, 27.

ἀωρό-νυκτον ἀμβόαμα, mitternächtig, Aesch. Ch. 34.

ἄ-ωρος (ὥρα), 1) unzeitig, unreif, Ael. N. A. 12, 5; Ggstz ὥριμος Nicomach. Ath. VII, 291 a (vs. 21); zu früh, τελευτή Antiph. III α 2; συμφοραί β 12; τύχη Eur. Hec. 425; Aesch. Eum. 944; θάνατος Or. 1030, wie im scol. Ath. XV, 694 c; ἄωρον θανεῖν Her. 2, 79; ἀπολέσαι Eur. I. A. 1218; οἱ ἄωροι geradezu = die früh Gestorbenen, Apollnds. com. bei Stob. flor. 119, 14, Ggstz γέροντος ἐκφορά; τοῦ γήρως ἀωρότερον πράττειν, was sich für's Alter nicht recht paßt, Plut. Syll. 2; γάμος zu spät, Dion. Hal. 4, 7; unpassend, 10, 11. — 2) ungestaltet, unförmlich; vielleicht gehört hierher Odyss. 12, 89 τῆς (der Scylla) ἤτοι πόδες εἰσὶ δυώδεκα πάντες ἄωροι, vgl. die verschiedenen Erklär. in den Scholl.; die daselbst citirte Stelle des Komikers Philemon, in welcher τοὺς ἀώρους πόδας u. ὀπισθίους einander entgegengesetzt werden, s. Meineke Comicc. Gr. Fragm. 4 p. 52. — Uebh. häßlich, Plat. Rep. IX, 574 c; Xen. Mem. 1, 3, 14 Symp. 8, 21 dem ὡραῖος entgegengesetzt. — 3) (ὥρα) unbekümmert, ἀφύλακτος, Hesych.

ἄ-ωρος, ὁ, zsgz. ὦρος, der Schlaf, Sappho im E. M.

ἀωρό-τοκος, zu früh geboren?

ἄωρτο, s. ἀείρω.

ἀώς, ἀωσ-φόρος, dor. für ἠώς, ἕως, ἑωσφόρος.

ἀωτεύω, nach B. A. 476 ὑφαίνω.

ἀωτέω (s. ἄω u. Buttm. Lexil. II p. 15 ff.), schlafen; Hom. ὕπνον ἀωτεῖν Il. 10, 159 Od. 10, 548. Bei Simon. frg. 7 auch allein. Die Alten erklären, wohl nicht richtig, ἀπανθίζειν, gleichsam pflücken.

ἄωτον, τό, u. **ἄωτος**, ὁ; bei Hom. ist das Genus nicht zu erkennen, bei Pind. u. Theocr. masc., sp. D. neutr. S. Buttm. Lexil. II p. 15 ff. Es hängt wohl mit ἄημι zusammen u. bedeutet zunächst bei Hom. das Flockige, die Wolle; χερσὶν ἀώτου στρεφθεὶς ἐχόμην Od. 9, 434, wo Odysseus seine Hände in die Wolle des großen Widders wickelt; κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ 1, 443; ἐυστρεφεῖ οἰὸς ἀώτῳ Iliad. 13, 599. 716, die wohlgedrehten Flocken des Schafes, die Schleuder; Orph. Arg. 1344 Ap. Rh. 4, 176 χρυσεῖον ἄωτον das goldene Vließ; Opp. Cyn. 4, 154 οἰὸς ἄωτα, Schafpelze; λίνοιο λεπτὸν ἄωτον, die feine Flocke des Leins, Il. 9, 661. — Bei Pind. u. sp. D. heißt es, vielleicht weil die flockige Oberfläche wollener Zeuge ihre Neuheit u. Schönheit bewährt, das Schönste u. Beste in sehr verschiedenen Beziehungen, ὕμνων, μουσικᾶς γλώσσης, P. 10, 33 Ol. 1, 15 I. 1, 51; ἡρώων, die vorzüglichsten Heroen, N. 8, 9, wie Theocr. 13, 27; ἀρετᾶν, σοφίας, Pind. Ol. 5, 1 I. 5, 38; ἵππων Ol. 3, 4, ein Loblied auf die Rosse, u. öfter; vgl. Anacr. 59, 4. Bei Call. Apoll. 112 ist ἄκρον ἄωτον von reinem Quellwasser gesagt; dah. haben die Alten als Grundbedeutung „Blüthe" angenommen u. es ebenfalls von ἄω, = πνέω, abgeleitet, οὐ ἡδύ τι ἀποπνεῖ; ἀώτοις ῥόδων ἰσχίσαν ἔθειραν Bacchyl. ob. Simon. XIII, 28; vgl. Callim. frg. 115.

ἄ-ωτος (οὖς), ohne Ohr, taub, Plut. sol. an. 5; ohne Henkel, nach Ath. XI, 783 a von einem Becher, der deshalb auch τὸ ἄωτον hieß.

B, β.

Β, β, βῆτα, zweiter Buchstab des griechischen Alphabets; als Zahlzeichen β' = 2, ,β = 2000. In der Aussprache hörte man den weichen Hauch der media, daher oft das römische V bei Späteren durch β ausgedrückt wird, z. B. Βάῤῥων, Βιργίλιος. — Pamphylier u. andere Dorer gebrauchten es nach E. M. u. Eustath. für das Digamma im Anfang u. in der Mitte der Wörter, z. B. βαβέλιος = ἀέλιος, φάβος = φάος; ebenso die Tarentiner, βαῖλα = ἴλη. S. Giese über den äol. Dial. I S. 192. Ebenso setzten es die Aeoler vor ρ, βρόδον, βράκος = ῥόδον, ῥάκος, seltener vor Vocalen, βέδος = ἔδος. — Zur Erleichterung der Aussprache tritt es zwischen μλ u. μρ, μέμβλεται, γαμβρός. In den verschiedenen Dialekten steht es a) für γ bei den Böotiern, vgl. βλήχων. — b) bei den Aeolern u. Böotiern, nach E. M., für δ, σάμβαλον für σάνδαλον. — c) bei den Delphiern, Siculern u. Tarentinern, nach Hesych., für π, z. B. βατεῖν, βατάνιον für πατεῖν, πατάνιον. — d) bei den Macedoniern für φ, z. B. Βίλιππος, Βερενίκη, s. Plut. Quaest. Gr. 9. — e) Sp. u. Neugriechisch für υ, z. B. ἔβρα, καλάβροψ. — Die Arcader setzten dafür ζ, z. B. ζέλλω, = βάλλω, ζέρεθρον für βάραθρον.

βᾶ (voc. von βᾶς, vgl. πᾶ), alte kurze Form für βασιλεῦ, o König! Aesch. Suppl. 869. 878.

βᾶ, Interjection, bah! Hermipp. bei Eust. zu Il. 11, 438; cf. B. A. 438.

βαβάζω, (reduplicirtes βάζω), ἄξω, unarticulirte Laute ausstoßen, Hesych., der βαβάξαι auch ὀρχήσασθαι erkl.

βαβαί (so accent. Arcad. 183), pah! potz! Interjection

der Verwunderung, Plat. Phaedr. 236 e Phaed. 84 d u. sonst oft; βαβαὶ τῆς εὐδαιμονίας Phil. 23 b; Ar. Av. 272; Eur. Cycl. 156. Auch doppelt, βαβαὶ βαβαί, poet. bei Ath. IV, 158 b; vgl. Alex. in B. A. 84 οὐχὶ τῶν μετρίων ἀλλὰ τῶν βαβαί, βαβαί.

βαβαιάξ, dasselbe, Ar. Ach. 64 u. öfter; Plat. com. Ath. XV, 666 e.

βαβάκτης, ὁ, 1) Schreier, Schwätzer, VLL; auch Sänger, Hesych. — 2) Tänzer, voc. βαβάκτα Cratin. E. M. 183, 42.

βάβαξ, ακος = vor. 1), Archil. 26; Lycophr. 472.

βαβίζω u. **βαβύζω**, Sp. für βαΰζω, Zenodot. hinter Ammon.

βαβραδών, f. L. für βαμβαδρών.

βαβράζω, zirpen, von den Cicaden, Ananius bei Ath. VII, 282 b.

βαβύκα, ἡ, lakon. = γέφυρα, Brücke, Plut. Lyc. 6 Pelop. 17.

βάγμα, τό, Rede, im plur., Aesch. Pers. 628.

βάγνυμι, βαγός, u. ä., nach Hesych. lakon. für ἄγνυμι, ἀγός, cf. Inscr. 1 p. 83.

βαγώας, ὁ, ein pers. Wort für εὐνοῦχος, Diod. Plut. u. Sp.; Strab. **βαγῶος**. S. auch N. pr.

βάδην (βαίνω), im Schritt, Ggst von schnellem Laufen, Il. 13, 516; dem δρόμῳ entggst Xen. Cyr. 3, 3, 62; ἡσυχῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπον Ael. H. A. 11, 16 (VLL. ἠρέμα, σχολῇ); θᾶττον ἢ βάδην Xen. Hell. 5, 4, 53, cf. Men. bei E. M. 184, 48; βάδην ταχύ, im Sturmschritt, An. 4, 6, 25; Ggst von πυκνότερον Sosip. com. Ath. IX, 378 (v. 50). Bei Aesch. Pers. 19 Ggst von Reitern u. zu Schiff Fahrenden, zu Fuß. Uebertr., βάδην ἐπείνων Ar. Ach. 535, sie fingen allgemach zu hungern an; von dem Stil, χαμαὶ καὶ βάδην Luc. pro Imag. 18.

βαδίζω, fut. βαδίσω u. βαδιῶ, nur bei sp. Gramm.; bei Att. βαδιοῦμαι, z. B. Plat. Conv. 190 d; Dem. 19, 114; schreiten, gehen, wandern, H. h. Merc. 210. 320; bes. zu Fuß, Ggst ἱππεύειν Xen. Hier. 4, 1; πεζῇ Plut. Thes. 6; von Reitern, Xen. An. 6, 1, 19; von Schiffern Oec. 16, 7; langsam, Schritt vor Schritt gehen, Ggst τρέχω, Cyr. 2, 3, 10 u. sonst; ὁδὸν βαδ., eine Reise machen, Mem. 2, 1, 12; ὁδοὺς ὀρεινάς Plut. Artax. 24; βάδον Ar. Av. 42; das Ziel gew. mit ἐπί, z. B. ἐπὶ τοὺς βωμούς Is. 9, 7; ἐπί τινα Plut. Thes. 7; ὅποι βούλεται Dem. 1, 12. Uebertr., εἰς τὸ πολίτευμα Arist. Pol. 4, 6, sich daran machen. Auch von Sachen, τὸ πρᾶγμα ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει Dem. 23, 203; αἱ τιμαὶ τοῦ σίτου ἐπ' ἔλαττον ἐβάδιζον, die Preise gingen herunter, 56, 9; — βαδιστέον Soph. El. 1502; βαδιστέα Ar. Ach. 869. — Suid. führt aus Cratin. βαδίζου = βάδιζε an.

βάδισις, ἡ, das Einherschreiten, der Gang, Ar. Plut. 334; Arist. Eth. 10, 4, 3 u. sonst; vom Hasen Xen. Cyn. 8, 3.

βάδισμα, τό, Schritt, Gang, Xen. Apol. 27; Dem. 37, 55.

βαδισματίας, ὁ, der gern geht, Cratin. Poll. 3, 92.

βαδισμός, ὁ, der Gang, Plat. Charm. 160 c u. Sp.

βαδιστής, ὁ, der Fußgänger, ταχύς Eur. Med. 11, 82: vom Pferde, ein Paßgänger, Sp.

βαδιστικός, gern gehend, gut zu Fuß, Ar. Ran. 128; zum Gehen geschickt, Theophr.

βαδιστός, zu gehen, gangbar, Arr. Ind. 43.

βάδος, ὁ, Weg, βάδον βαδίζειν Ar. Av. 42.

βαδύς, bei den Eleern = ἡδύς, Paus. 5, 3, 2; Schol. Plat. p. 380 Bekk.

βάζω (fut. βάξω, vgl. ἐκβάζω), reden, sprechen; im gutem Sinne, Hom. Odyss. 11, 511 ὅτε φραζοίμεθα βουλάς, αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων· Νέστωρ ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν οἴω; gew. mit tadelndem Nebenbegriff, schwatzen; Hom. oft, ἄρτια Od. 8, 240; ἀνεμώλια 11, 464; ἀπατήλια 14, 127; νήπια Pind. frg. 128; ἐλεύθερα Aesch. Pers. 585; — τινά τι Il. 16, 207; εἴ τίς σε μάταια βάζει Eur. Hipp. 119; vgl. Rhes. 719; τινί τι Hes. O. 184; καθεύδουσιν μάτην ἄκραντα βάζω Aesch. Ch. 869; ἐπί τινι Spt. 465; ὄργια Διονύσῳ, beten, Ep. ad. 471 (App. 288). Außer praes. u. impf. bei Hom. auch perf. pass., ἔπος βέβακται, ein Wort ist gesprochen, Od. 8, 408, Scholl. πεφλυάρηται.

βαθέη, ion. für βαθεῖα, fem. zu βαθύς, Hom., βαθέης Iliad. 5, 142. 15, 606. 21, 213, βαθέην Iliad. 16, 766.

βαθ-έσπερος, spätabendlich, Sp.

βάθιστος, superl. von βαθύς, Il. 8, 14 u. Sp.

βαθμηδόν, stufenweis, Ath. I, 1 c.

βαθμίς, ίδος, ἡ, 1) Fußgestell einer Bildsäule, Pind. N. 5, 1; Mel. 123 (VII, 428) βαθμῖδος. — 2) Schwelle, Pind. P. 5, 7 αἰῶνος ἀκρᾶν βαθμίδων ἄπο, vom ersten Anfang des Lebens. — 3) Treppenstufen, Ioseph. — 4) die Höhlungen in den Knochengelenken, Hippocr.

βαθμο-ειδής, ές, stufenförmig, ἀποχαράξεις Plut. adv. St. 39.

βαθμός, ὁ, 1) Stufe, Tritt, Schwelle, Soph. frg. 708; bes. Sp., z. B. Plut. Rom. 20. — 2) Ehrenstufen, K. S. — 3) Schritt, Gang, Dio Chr.

ΒΑ'Θος, τό, Tiefe, Höhe; Ταρτάρου Aesch. Prom. 1031; αἰθέρος Eur. Med. 1297; u. A.; Breite, Ggst μῆκος Pol. 6, 29; τριχῶν, Länge der Haare, Her. 5, 9; vgl. Theocr. 8, 29; ὑποκαθιεὶς ἄτομα πώγωνος βάθη Ephipp. Ath. XI, 509 d. — Vom Heere nach Achill. Tact. 7 τὸ μετὰ τὸ μέτωπον ἅπαν, Suid. ὁ ἀπὸ λοχαγοῦ ἐπὶ οὐραγὸν στίχος κατὰ βάθος λέγεται. So oft bei Xen., τὸ βάθος τάττειν τάξιν εἰς δώδεκα, zwölf Mann hoch stellen, Cyr. 2, 4, 4, dem μέτωπον, der Fronte, entgegengesetzt; ἐπὶ πολλῶν ποιήσαντες τὸ βάθος Hell. 3, 4, 13, u. sonst; ἐπὶ βάθος Thuc. 5, 68; οἱ ἐν βάθει, die tief im Lande wohnen, Geogr. — Von der Zeit, αἰώνων Synes. — Uebertr. von jeder Fülle, κακῶν Aesch. Pers. 457. 698; πλούτου Soph. Ai. 130; ἡγεμονίας Plut. Pomp. 53 Eur. Hel. 308; Geistesfülle, Plat. Theaet. 183 e u. Sp.; ἐν βάθει πόσιος, tief im Gelag, Theocr. 14, 29.

βάθρα, ἡ, = βαθμός, E. G.

βαθράδιον, τό, dim. davon, Ar. bei Pol. 10, 47.

βαθρεία, ἡ, = βάθρον, Grundlage, Aesch. Suppl. 889.

βαθρικόν, τό, ein Treppchen, Inscr.

βαθρίον, τό, dim. zum folgd.

βάθρον, τό, 1) die Grundlage, worauf etwas ruht, Fußgestell einer Statue, Her. 5, 85; Aesch. Pers. 798 u. sonst bei Tragg., bes. übertr. von Ländern, γῆς Soph. Phil. 988; Ai. 135; von Städten, πολίων Pind. Ol. 13, 6; Ἰλίου Eur. Hel. 1668 u. öfter; ἑστίας Soph. Ai. 847; Eur. Herc. Fur. 715; ἐν βάθροις ἔτι εἶναι, fest stehen, Tr. 47; ἐκ βάθρων, von Grund aus, z. B. ἀναιρεῖσθαι, πόλεις ἀναστρέψαι, Dion. Hal. 8, 1. 9, 53; vgl. Alph. 5 (IX, 97); ἐκ βάθρων ἐρειπομένη Τροίη; vgl. Lycophr. 770; ἐκ βάθρων ἀνασπάσαι Poll. 1, 12. — 2) die Schwelle, übertr. κινδύνου, die nächste Nähe der Gefahr, Eur. Cycl. 352. — 3) Stufe, des Thrones, Her. 183; τὰ βάθρα, die Leiter, 7, 23; Lys. 13, 37 u.

sonst; Bank, Plat. Prot. 315 c 317 d; Dem. 18, 258 will Classen de primord. gramm. von einer schwarzen Schultafel erkl.

βαθρόω, begründen, Tzetz.

βαθυ-αγκής, ές, mit tiefen Thälern, Alpen, Crinag. 28 (IX, 283); Theophr.

βαθύ-βουλος, φροντίς, von tiefer Einsicht, Aesch. Pers. 138.

βαθύ-γειος (γῆ), von tiefem Erdreich, fruchtbar, Callim. Ap. 65; Diod. Sic. 20, 109.

βαθυ-γένειος, mit langem Bart, Iulian.

βαθύ-γεος, = βαθύ-γειος, Her. 4, 23.

βαθυ-γέρων, οντες, hochbetagt, Nicet.

βαθύ-γεως, att. Form für βαθύ-γειος, Theophr.

βαθύ-γηρως (γῆρας), von hohem Alter, Philip. ep. 18 (VI, 247); Sext. Emp.

βαθύ-γλυπτος, tief eingeschnitten, Paul. Sil. Amb. 156.

βαθυ-γνωμοσύνη, ἡ, tiefe Einsicht, Sp.

βαθυ-γνώμων, ον, von tiefer Einsicht, Babr. 127, 5.

βαθύ-δενδρος, dicht bewachsen, poet., Plut. non posse 26; Nonn. D. 41, 18 u. öfter.

βαθυ-δινήεις, εσσα, εν, tiefwirbelnd, der Fluß Xanthos (Skamandros) Il. 21, 15. 603; Sp.

βαθυ-δίνης, ὁ, dasselbe, Ὠκεανός Od. 10, 511; Xanthos (Skamander) Iliad. 20, 73; Hes. O. 169, u. sonst von Flüssen.

βαθυ-δινής, ές, dasselbe, Sp.

βαθύ-δοξος (δόξα), hochberühmt, Pind. P. 1, 66.

βαθυ-εργέω, tief bearbeiten, tief ackern, Geop.

βαθύ-ζωνος (ζώνη), von Frauen, tief gegürtet, nicht unter der Brust, sondern an den Hüften, so daß das Gewand tiefere, vollere Falten schlug, wie die Jonierinnen sich trugen, s. Böckh Explic. Pind. Ol. 3, 35; Iliad. 9, 594 Od. 3, 154; Aesch. Ch. 167; Pind. I. 5, 71 u. öfter; übh. prachtvoll gekleidet.

βαθύ-θριξ, τριχος, mit dickem, langem Haar, μῆλα βαθύτριχα (was auch von βαθύτριχος kommen kann), dichtwollig, H. h. Apoll. 412; ἵππον βαθύτριχα δείρην, dichtmähnig, Opp. C. 1, 314.

βαθυ-καμπής, συῶν κλεῖδα, Ariston. 1 (VI, 306), tief eingebogen, Bratspieß.

βαθυ-κήτης, ες (κῆτος), tief gehöhlt, πόντος Theogn. 175; daraus Luc. Tim. 26.

βαθυ-κλεής, οὔνομα, hochberühmt, Philip. ep. 24 (XI, 575).

βαθύ-κληρος, hochbegütert, Hom. ep. 17; Man. 3, 239; χθών Coluth. 218; mit großen Landgütern, Her. v. Hom. 35.

βαθυ-κνήμις, ἴδος, mit hohen Beinschienen, Qu. Sm. 1, 55.

βαθύ-κνημοι, Πλαταιαί, in tiefem Waldthal liegend, Nonn. D. 13, 70.

βαθύ-κολπος, 1) tiefbusig, mit Gewändern, die tiefe Falten werfen, vgl. βαθύζωνος; bei Hom. nur von den Troischen Frauen, Iliad. 18, 122 Τρωϊάδων καὶ Δαρδανίδων βαθυκόλπων, 18, 339 Τρωαὶ καὶ Δαρδανίδες βαθύκολποι, 24, 215 Τρωϊάδων βαθυκόλπων; außerdem las Zenodot Iliad. 2, 484 μοῦσαι Ὀλυμπιάδες βαθύκολποι statt μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι; Scholl. Aristonic. zu der Stelle ὅτι Ζηνόδοτος γράφει Ὀλυμπιάδες βαθύκολποι. οὐδέποτε δὲ τὰς Ἑλληνίδας γυναῖκας βαθυκόλπους εἴρηκεν, ὥστε οὐδὲ τὰς Μούσας; vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 18, 339. 24, 215, Lehrs Aristarch. p. 119. Die Folgenden beachten den Homerischen Gebrauch nicht: Νύμφαι βαθύκολποι Hymn. Vener. 258; Μοῦσαι Pind. P. 1, 12 u. sp. D.; Aesch. στήθεα, vollbusig, Spt. 846, wie Einige auch die hom. Stellen erkl. — 2) γᾶ Pind. P. 9, 105, tiefe Busen, Thäler habend; so auch Nonn.

βαθυ-κόμης, ὁ, = βαθύθριξ, Poll. 2, 24.

βαθύ-κομα, ὄρεα Ar. bei Hephaest. p. 48, tiefbewaldet.

βαθύ-κρημνος, tief abschüssig, ἀκταί Pind. N. 9, 40; νῆσος Dion. Per. 618; ἅλς, mit steilen Uferabhängen, Pind. I. 3, 74.

βαθυ-κρήπις, ἴδος, tief begründet, Abydos, Mus. 22; Nonn.

βαθυ-κρύσταλλος, mit tiefem Eise, Paul. Sil. Ecphr. 220.

βαθυ-κτέανος (κτέανον), von großem Vermögen, τύχη Paul. Sil. 71 (X, 74); Paktolus, Nonn. D. 12, 176.

βαθυ-κύμων, ον, tiefwogend, Mus. 189 u. sp. D.

βαθύ-λαιμος, = folgdm, Il. 9, 151. 293.

βαθυ-λείμων, ονος, mit tiefen, üppigen Wiesen, πέτρα Pind. P. 10, 15.

βαθυ-λήϊος (λήϊον), mit hoher Saat, fruchtbar, Hom. einmal, τέμενος Il. 18, 550; γαῖα Ap. Rh. 1, 830; ἄρουρα Alph. 4 (IX, 110).

βαθύ-μαλλος, dicht-, langwollig, δέρμα κριοῦ Pind. P. 4, 161; κώδια App. Mithrid. 103.

βαθυ-μῆτα, Χείρων (äol. für βαθυμήτης), tiefsinnig, von hoher Einsicht, Pind. N. 3, 51.

βαθύ-νους, tiefen Geistes, Nestor, Arist. ep. (App. 9, 28) u. Sp.

βαθύνω, vertiefen, aushöhlen, χῶρον Il. 23, 421; ποτήριον Anacr. 3, 5; sp. D.; βαθύνεται λίμνη Theophr.; ἕλη Polyaen. 8, 23; φάλαγγα, eine Schlachtordnung vertiefen, mit schmaler Front, viel Mann hoch stellen (vgl. βάθος), Xen. Cyr. 8, 5, 15; ἐξ ὅσων ἐγὼ τὴν φάλαγγα βαθυνῶ, so hoch ich die Schlachtordnung stellen werde, 6, 3, 23; vgl. Polyaen. 5, 16. — Pass. βαθυνομένη, πέτρα, χεῖρες, Nonn.; hohl, βεβάθυντο D. 39, 305.

βαθύ-ξυλος (ξύλον), mit tiefem, dichtem Gehölz, Eur. Bacch. 1138; Arist.

βαθύ-πεδος (πέδον), Νεμέα Pind. N. 3, 17, eine Ebene in der Tiefe, zwischen Bergen.

βαθύ-πελμος, εὔμαρίς, dick besohlt, Antip. Sid. 82 (VII, 413).

βαθύ-πεπλος, mit langem Schleier, Qu. Sm. 13, 552 Nonn. D. 48, 418.

βαθύ-πικρος, sehr bitter, Diosc.

βαθυ-πλεκής, λίνον, tief verflochten, Opp. H. 4, 638.

βαθύ-πλευροι, βόες, tiefrippig, Geop.

βαθυ-πλήξ, σκορπίος, tiefverwundend, Nic. bei Ael. N. A. 10, 49.

βαθυ-πλόκαμος, tief-, dichtlockig, Mosch. 2, 101; Ap. Rh. 1, 742 u. a. sp. D.

βαθύ-πλοος, ναῦς, tief im Wasser gehend, Diod. Sic. 3, 30, v. l. βαθύπρωρος.

βαθυ-πλούσιος, = folgdm, Poll. 3, 109.

βαθύ-πλουτος, sehr reich, χθών Aesch. Suppl. 549; εἰρήνη Eur. frg. Cresph. IV, 1; Sp.

βαθυ-πόλεμος, Ἄρης, stets, tief im Kriege begriffen, Pind. P. 2, 1.

βαθυ-πόνηρος, sehr schlecht, Procl.

βαθύ-πορος, worin sich die Fußtapfen tief eindrücken, Plut. Eum. 16, nach Schäfer.

βαθυ-πρήων, ονος, = βαθύκρημνος, Paul. Sil. ecphr. 219.

βαθύ-πρωρος, *ναῦς*, mit tiefgehendem Schiffsschnabel, s. *βαθύπλοος*.

βαθυ-πύθμην, *ενος*, tiefgründig, Theogn. B. A. 1339.

βαθυ-πώγων, *ωνος*, langbärtig, Luc. Iup. Tragodop. 26; D. Sic. 34, 1; Plut.

βαθυῤ-ῥείτης, tiefströmend, *βαθυρρείταο Ὠκεανοῖο* Iliad. 21, 195, *ἅπαξ εἰρημ.*; Hes. Th. 265.

βαθυῤ-ῥείων, *οντος*, dasselbe, Ap. Rh. 2, 659. 795, richtiger in 2 Wörtern zu schreiben.

βαθύῤ-ῥηνος, *τάπης*, dichtwollig, Antiphil. ep. 6 (VI, 250).

βαθυῤ-ῥιζία, *ἡ*, das Tiefwurzeln, Theophr.

βαθύῤ-ῥιζος (*ῥίζα*), tiefgewurzelt, Soph. Tr. 1185; Theophr.; Ap. Rh. 1, 1199.

βαθύῤ-ῥοος, zsgzg. -*ῥους*, tiefströmend, *Ὠκεανός*, Il. 7, 422 u. öfter; *ποταμὸν βαθύρροον* Iliad. 21, 8; *ποταμός* Soph. Tr. 556; sp. D.

βαθύῤ-ῥωχμος, *χαράδρα*, tiefklüftig, Qu. Sm. 1, 686.

βαθύς, *εῖα*, *ύ*, tief, hoch, zunächst von der räumlichen Ausdehnung, von Hom. an überall; auch wie bei uns von der der Front entgegenstehenden Ausdehnung, *φάλαγξ*, eine tiefe Schlachtordnung, Xen. Hell. 2, 4, 24. 4, 2, 7; Pol. 1, 33 u. Folgde; ähnlich werden erkl. *βαθέα ἄγκεα*, Il. 20, 490, tief sich hinein erstreckende Thäler, auch *αὐλή* 5, 142; *ἠιών* 2, 92. Von tiefen Wunden, *πληγή* Luc. Nigr. 35; *τομή* Plut. san. tu. p. 393. Uebertr., a) anknüpfend an *ἄμαθος βαθεῖα*, tiefer Sand, Il. 5, 587, drückt es alles Reichliche aus, dicht, dick; *νειὸς βαθεῖα* 10, 353, mit einer dicken Schicht Fruchterde, also fruchtbar; vgl. *β. γῆ* Eur. Andr. 637; *χώρα* Plut. Caes. 39; *λήιον* Il. 11, 560 u. öfter, wie Hes. Th. 107, was erklärt wird *ὑψηλοὺς καὶ εὐτραφεῖς ἔχον στάχυας*; *ὕλη* Il. 5, 555; *λειμών* Aesch. Prom. 655; *χλόα* Eur. Hipp. 1138; *σῖτος ἐν τῷ πεδίῳ*, hohes Getreide, Xen. Hell. 3, 2, 17; *ποία* Add. ep. 3 (VI, 228); *τρίχες* Xen. Cyn. 7, 8; *πώγων* Luc. Pisc. 41; *κλῆρος*, reich, Pind. Ol. 13, 60; *ἄνδρες*, reiche Leute, Xen. Oec. 11, 10; *οἶκος* Callim. Cer. 114; *πλοῦτος* Ael. V. H. 3, 18; *Μίδεω βάθιον πλουτεῖν*, reicher als Midas sein, Tyrt. 3, 6; *βαθὺ χρέος*, tiefe Schuld, Pind. Ol. 6, 3; *κλέος*, reicher, großer Ruhm, Pind. Ol. 7, 53; *βαθὺ ἐσθλόν*, tiefgegründetes Glück, 12, 12. — b) von Zeitbestimmungen, *ὄρθρος*, hoher Morgen, Plat. Crit. 43 a; Ar. Vesp. 216 u. Sp.; *νύξ*, tiefe Nacht, Luc. Asin. 34; *ἑσπέρα* Paus. 4, 18, 3; *γῆρας*, spätes Alter, Leon. Tar. 71 (VII, 163); vgl. Ar. Nub. 512 *προήκων ἐς βαθὺ τῆς ἡλικίας*. — c) auf den Geist übertr., klug, weise, ernst, wie unser Geistestiefe, *φρήν* Il. 19, 125; Pind. N. 4, 8; *μέριμνα* Ol. 2, 60; *φροντίς*, *μηχανή*, Aesch. Suppl. 402. 934; *ἤθεα βαθύτερα* Her. 4, 95, wie Plat. Legg. XI, 930 a, ernstere Sitten; *βαθὺς τῇ φύσει στρατηγός* Posidipp. Ath. IX, 377 (v. 59); so Sp., *βαθεῖς ταῖς ψυχαῖς* Pol. 6, 24; *τὴν παιδείαν βαθύς* Luc. Salt. 81; Suid. erkl. *βαθύς* durch *πονηρός* aus Men. — d) folgende Uebertragungen schließen sich auch mehr od. weniger ans Deutsche an: *λαῖλαψ*, heftiger Sturm, Il. 11, 306; *ἀήρ*, dicke Luft, Od. 9, 144; *κίνδυνος* Pind. P. 4, 207; *τέρψις* Soph. Ai. 1179; *ἀνάπνευσις* Plat. Tim. 92 a; *ὕπνος* Luc. D. mar. 2, 3; *σιγή* Tox. 36; *εἰρήνη* Posid. 18 (VII, 170); *χρόα*, tiefdunkel, Ael. N. A. 3. 17. — Compar. *βαθύτερος*, p. auch *βαθίων*; bei Theocr. 5, 43 ist in *βάθιον* ι kurz; dor. *βάσσων*, Epicharm.; Superl. *βαθύτατος* u. p. *βάθιστος*. — Adv. *βαθέως*, z. B. *κοιμᾶσθαι* Theocr. 8, 66.

βαθύ-σκαρθμος, tiefspringend, Nonn. D. 10, 238.

βαθυ-σκαφής, *κόνις*, tiefgegraben, Soph. El. 435.

βαθύ-σκιος (*σκιά*), tiefbeschattet, tiefschattig, *κευθμών* H. h. Merc. 229; Theocr. 4, 19; *ἄλσος* Plat. ep. 29 (Plan. 210); *ὕλαι* Babr. 92, 2; — tief beschattend, Musae. 111.

βαθυ-σκόπελος, hochklippig, Orph. Arg. 462; Qu. Sm. 1, 316.

βάθυσμα, *τό*, die Vertiefung, *λίμνης* Theophr.

βαθυ-σμῆριγξ, *ιγγος*, langborstig, starkhaarig, Nonn. *ἔθειρα* D. 1, 528; *ὑπήνη* 6, 54.

βαθυ-σπήλυγξ, *κολώνη*, mit tiefen Höhlen, Nonn. D. 40, 260.

βαθύ-σποροι, *γύαι*, mit tiefer Saat, fruchtbar, Eur. Phoen. 651. 673.

βαθύ-στερνος, mit starker Brust, *λέων* Pind. I. 3, 12; *χθών* N. 9, 25; *αἶα*, die breite Erdfläche, Homer. frg. 23, u. so öfter bei Sp., z. B. Orph. H. 25, 6.

βαθυ-στολέω, lange Gewänder tragen, Strab. 11 p. 530.

βαθύ-στολμοι, *γυναῖκες*, mit langem Gewande, Ant. Sid. 82 (VII, 413), Emend.

βαθύ-στομος, tiefmündig, mit tiefer Oeffnung, *σπήλαια* Strab.; — tiefschneidend, *βουπλήξ* Qu. Sm. 1, 337.

βαθύ-στρωτος, *κοίτη*, tiefgedeckt, weich gepolstert, Babr. 32, 7; *λέκτρα* Mus. 266.

βαθύ-σχινος, Leon. ep. (IX, 744), dicht mit Meerzwiebeln bewachsen; vgl. das Folgde.

…**ος,** mit hohem Schilf, Hom. einmal, …l. 4, 383; Sp.

…**ν,** *ναῦς*, tiefgehend, Opp. C. 2, 87.

…*ος*, *ἡ*, die Tiefe, Luc. Icarom. 5 u. Sp.

… mit tiefem Wasser, Schol. Il. 16, 3.

…, in tiefem Schlaf, Nic. Th. 394.

… tiefverständig, *Μοῖραι* Pind. N. 7, 1; …ol. 14.

…**ος,** *πλάτανος*, dicht belaubt, Mosch. 5, 11.

…, altadelig, Aesch. Suppl. 868.

…**εις,** = folgdm, Aesch. ep. 2 (App. 3).

…**ς,** *ὁ*, mit tief herabhängendem, langem …. 977; Orph.

…**ν,** tiefwogend, Procl. H. in Mus. 6.

…*αῖα*, = *βαθύγειος*, Aesch. Spt. 288.

…**ων,** sehr reich, Maneth. 4, 66 u. öfter.

…, von tiefer dunkler Farbe, Diosc.

… Palmenzweigen, LXX.

… aus *ΒΑ͂ΝΙ΄Ω*; vom Thema *βάω*, Cratin. Bekk. An. 1 p. 371, 3 *προβῶντες* Meineke C. G. F. 2, 1 p. 88), fut. *βήσομαι*, dor. *βασεῦμαι* Theocr. 2, 8; aor. *ἔβην*, Hom. auch *βάτην*, z. B. Il. 1, 327; *ὑπέρβασαν* 12, 469; conj. *βείω* 6, 113; *καταβείομεν* 10, 97; *ἐπιβέωμεν* Her. 7, 50; in derselben Bdtg aor. med. *βήσετο* Hom. Iliad. 3, 262. 312. 5, 745. 8, 389 Odyss. 3, 481, *ἐβήσετο* Iliad. 14, 229 Odyss. 7, 135. 13, 75. 15, 284, v. v. l. l. *βήσατο*, *ἐβήσατο*, vgl. Scholl. Didym. Iliad. 3, 262 *προκρίνει μὲν τὴν διὰ τοῦ ε̄ γραφὴν βήσετο, πλὴν οὐ μετατίθησιν ἀλλὰ διὰ τοῦ ᾱ γράφει Ἀρίσταρχος*; idem Scholl. Iliad. 14, 229 *Ζηνόδοτος καὶ Ἀριστοφάνης ἐς πόντον ἐβήσετο· καὶ μήποτε ἄμεινον*; — perf. *βέβηκα*, mit den synkop. Formen, meist bei Dichtern, *βεβάασιν*, *βεβᾶσι*, conj. *ἐμβεβῶσι*, inf. *βεβάναι* u. ep. *βεβάμεν*, partic. *βεβαώς*, *βεβαυῖα*, zsgz. *βεβώς*, *βεβῶσα*, auch in Prosa; perf. pass. *παραβεβάσθαι*; aor. p. *παρεβάθην*, s. unten. Das factitive fut. u. aor. *βήσω*, *ἔβησα* s. unten. Auf die Wurzel *βάω* zurückzuführen sind vielleicht die For-

men *βάτω* Soph. Ai. 1414 im Anap., *βᾶτε* Aesch. Suppl. 191 im Trim., die Imperat. *ἔμβα*, *κατάβα* u. ä. — 1) Eigtl. den Fuß heben, ausschreiten, Hom. *βῆ δ' ἴμεν*, er hob den Fuß zu gehen, er machte sich auf und ging, auch *βῆ δὲ θέειν*, er begann zu laufen, Il. 11, 617; *βῆ δ' ἐλάαν* 13, 27; *περὶ τρόπιος βεβαῶτα* Od. 5, 130; *ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε*, er spreitete die Beine aus um einen Balken, 5, 371. Uebh. schreiten, gehen, wandeln; nähere Bestimmungen werden hinzugefügt, a) mit praeposit. wird die Richtung bezeichnet, wohin, *ὡς* u. *πρός* bei Personen, *ἐπί* bei Personen u. Sachen im feindlichen Sinn, *εἰς* bei Sachen. Bei Dichtern, bes. Tragg., auch sp. D., steht auch der bloße acc., *καὶ νῦν μ' ὀδύνα βαίνει*, kommt über mich, Eur. Hipp. 1371; *αἶνον ἔβα κόρος*, Sättigung folgte dem Lobe, Pind. Ol. 2, 95; *τί χρέος ἔβα με* Ar. Nub. 30, aus einem Trag. entlehnt; *μετά τι*, nach etwas gehen, um es zu holen; *μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο* Odyss. 2, 406, er folgte der Göttin, u. ä. — b) partic. bestimmen die Art u. Weise des Gehens, so ist *βῆ φεύγων* Iliad. 2, 665 = er floh, *βῆ ἀΐξασα* Iliad. 4, 74 = sie eilte fort; das partic. fut. drückt die Absicht aus, *βῆ ἐξεναρίξων* 11, 101. — c) Zuweilen steht ein wirklicher Objects-Accus. dabei, wie *κέλευθον* Pind. frg. 201; *ὁδόν* Sp.; Aesch. sagt umgekehrt *πόροι βαίνουσι* Ch. 71. Anders ist *πόδα βαίνειν*, den Fuß in Bewegung setzen, zu fassen, Eur. El. 94. 1173; anders *ἔβαν νέας* Od. 3, 162, *οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας*, entweder *ἔβαν νέας* = sie gingen zu den Schiffen, oder zu verbinden *ἀποστρέψαντες νέας*. — d) Aehnl. mit adject., bes. im neutr. plur., die Art u. Weise des Gehens bestimmend, *ἴσα Πυθοκλεῖ*, ebenso wie P. gehen, gleichen Schritt mit ihm halten, Dem. 19, 314, was oft in VLL. citirt u. von aufgeblasenen Menschen verstanden wird; falsch faßte es Ath. v, 113 e auf; *ἁβρά* (s. *ἁβρός*), *μεγάλα*, Luc. D. Mort. 29, 1, große Schritte machen, einherstolzieren; *εὔρυθμα* D. Deor. 2, 2; *σαῦλα* H. h. Merc. 28; *ἁβρὸν β.* Eur. Med. 1264. Auch *μετὰ ῥυθμοῦ*, im Takt marschiren, Thuc. 5, 70; *ἐν ῥυθμῷ* Plat. Legg. II, 670 b. — 2) dem Zusammenhange nach ist es öfter a) weggehen, dahingehen, entfliehen; Hom. Odyss. 3, 131 *βῆμεν δ' ἐν νήεσσι*, zu Schiffe fortgehen; *ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς ἐνιαυτοί*, sind hingegangen, vergangen, Il. 2, 134; *κύματα βάντ' ἐπιόντα τ' ἰδεῖν* Soph. Tr. 115; *ἔβα*, er floh, Ant. 120 u. öfter; *ἐκ βροτῶν βῆναι*, aus dem Leben, aus der Welt gehen, O. R. 805 u. so öfter bes. Eur. für sterben, dahingehen, z. B. Suppl. 1163; auch Sp.; so *ἰκμὰς ἔβη*, die Feuchtigkeit verschwand, Il. 17, 392; übertr., *πῇ ὅρκια βήσεται ἡμῖν*; wo werden sie hingehen? was wird aus ihnen werden? 2, 339. — b) ankommen, *ὡς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι*, wie käme er zu rechter Zeit, Soph. Ai. 904; so ist 36 *ἔβην* = *ἥκω*; vgl. O. C. 314. 845 u. a. D. — c) ein Vordringen, in der Bdtg *ἐς τόδε τόλμης* Soph. O. R. 125; *ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων* 772, so weit in seiner Hoffnung. Vgl. *ἐπὶ τοσαύτης βεβηκότες εὐτυχίας* Dion. Hal. 6, 71. — 3) Uebh. sich befinden, wie versari, zu mannigfachen Umschreibungen dienend, *δι' ὀδύνης βαίνειν*, im Schmerz wandeln, sich in Schmerz befinden, Eur. Phoen. 1554; aber ibd. 20 *πᾶς οἶκος βήσεται δι' αἵματος*, wird untergehen, eigtl. durch Blut od. Mord wandeln; *διὰ μόχθων* Heracl. 625; *διὰ δίκας ἔβα νέμεσις ἐς Ἑλέναν*, strafend erreichte sie die Hel., Or. 1361. — 4) das perf. drückt bes. das Sein an einem Orte, das sich in einem Zustande Befinden aus; *ἐν κάλλεσιν* Aesch. Ag. 898; *ἐν κακοῖς* Soph. El. 1046; *ἐν πόνῳ* O. C. 1361; *εὖ βεβηκώς*, sich in gutem Zustande befinden, gut stehen, Archil. frg. 82; Soph. El. 967; *τυραννὶς εὖ βεβηκυῖα* Her. 7, 164. Bes. festen Fuß gefaßt habend, fest stehend (VLL. *βεβαίως ἑστηκώς*); *ἐπὶ τῆς γῆς βεβηκότες*, dem *ἐφ' ἵππων κρέμασθαι* entggst, Xen. An. 3, 2, 19; vgl. *βεβηκυίας τῆς οἰκίας ἐν δαπέδῳ* Oec. 8, 17; *στασιμωτέρως βέβηκε* Plat. Tim. 55 e; *ἐπὶ μέσου* Parm. 138 c; *ἐπὶ σμικροτάτου ποδός* Polit. 270 a; *ἐπὶ γῆς βεβῶτες* Tim. 63 c. So auch Sp., *γωνία ἐπί τινος βεβ.* Pol 54, 6; *βεβηκυῖα μάχη* Plut. u. A.; *τὸ βεβηκός*, Festigkeit, Beständigkeit, Sp. Damit ist zu vgl. *βοῦς ἐπὶ γλώσσῃ μέγας βέβηκεν* Aesch. Ag. 36, liegt auf der Zunge, verschließt den Mund, wie *χρυσέα κλῂς ἐπὶ γλώσσῃ βέβ.* Soph. O. C. 1055; *βεβὼς ἐπὶ ξύρου τύχης* Ant. 983, Eur. Herc. Fur. 630 u. öfter bei Sp., sich in dem entscheidenden Moment, in der höchsten Gefahr befinden; *οἱ ἐν τέλει βεβῶτες*, = *ὄντες*, Soph. Ant. 67; *ἐν μάχῃ βεβώς* Eur. Suppl. 850. — 5) bei Gramm. = scandiren, nach B. A. p. 85 *ἐπὶ τοῦ ῥυθμοῦ, τὸν στίχον*; *μέτρον κατὰ πόδα δακτυλικὸν βαινόμενον* Dion. Hal. C. V. 4. — 6) in trans. Bdtg, besteigen, vom Begatten bes. der Thiere, *βαίνειν καὶ παιδοσπορεῖν* Plat. Phaedr. 250 e; pass., besprungen werden, *ἵπποι βαινόμεναι* Her. 1, 192; vgl. Arist. H. A. 5, 14. — Sonst gehören der trans. Bdtg „in Bewegung setzen", „gehen machen" das fut. *βήσω* u. der aor. *ἔβησα* an; *φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων*, ließ sie absteigen, warf sie hinab, Il. 16, 810; *ἐξ ἵππων βῆσε κακῶς ἀέκοντας*, brachte sie vom Wagen herunter, 5, 164; *βάσομεν ὄχχον κελεύθῳ ἐν καθαρᾷ* Pind. Ol. 6, 24; *ἔβησεν ἐς Ἑλλάδα* Eur. Med. 209; El. 589; *βῆσα Ἠμαθίην ἐς Ἄρεα* Add. 9 (VII, 238). Vgl. *βήσετο δίφρον* Il. 3, 262, er bestieg den Wagen. — Die 3. pers. sing. plusqpft. activ. *βεβήκει* und *ἐβεβήκει* gebraucht Hom. als einfaches praeterit., aor. oder imperfect.; daneben ist die Auffassung als eines wirklichen plusquamperf. nur an einigen Stellen statthaft, vielleicht an keiner nothwendig; wobei noch zu bedenken, daß Hom. auch den eigentlichen aor. überall als plusquamperf. gebraucht; s. *βεβήκει* Iliad. 1, 221. 6, 313. 495. 16, 751. 856. 864. 17, 137. 706. 22, 362 Odyss. 1, 360. 3, 410. 6, 11. 8, 361. 10, 388. 12, 312. 13, 164. 14, 483. 15, 464. 17, 26. 61. 18, 185. 20, 144. 21, 354. 22, 433. 23, 292, *ἐβεβήκει* Iliad. 6, 513. 11, 296. 446. 13, 156. 20, 161. 22, 21. 23, 391 (v. l. *κοτέουσα βεβήκει* Scholl.); in allen diesen Stellen ist *βεβήκει ἐβεβήκει* Versende. Die anderen Personen dieses plusquamperf. außer *βεβήκει* kommen bei Hom. nicht vor. Vgl. die dem *βεβήκει* ähnliche u. ähnlich gebrauchte Form *βεβλήκει* s. v. *βάλλω*.

βαΐον, *τό*, Ev. Ioan. 12, 13 *βαΐα τῶν φοινίκων*, Palmzweige, koptisch, s. *βαΐς*.

βαιός, *ά*, *όν*, klein, gering, *βαιὰ ποικίλλειν ἐν μακροῖσιν* Pind. P. 9, 77; *μέρος* Aesch. Ag. 1556; *νῆσος* Pers. 440; *στέγη* Soph. Phil. 286; *χρόνος*, Ggst *οὐχὶ μυρίος*, Tr. 44; vgl. Phani. 1 (XII, 31) u. öfter; Ggst der *μεγάλοι*, vom niedrigen Stande, Ai. 160; *τράπεζα* Antiphan. Ath. XII, 544 f; oft in Anth., *βαιῆς ἄπο*, sc. *ἡλικίας*, von klein auf, Ep. ad. 732 (App. 210); *βαιότερον*, Ggst von *μεῖζον*, Parmenid. 106. — Adv. *βαιόν*, ein wenig, Soph. Ai. 90 u. sp. D.; *βαιά* Ar. Ach. 2; *κατὰ βαιόν*, nach und nach, D. Per. 622. In Prose Hippocr. p. 2, 4 F. im Ggst von *πολλοί*.

βαϊο-φόρος, Palmenzweige tragend, *ἑορτή*, Palmsonntag, K. S.

βαΐς, *ἡ*, Palmenzweig, Hesych. S. *βαΐον*.

βαίτη, *ἡ*, ein Hirten- od. Bauerkleid von Ziegenfell,

Pelz, Her. 4, 64; Theocr. 3, 25. 5, 15; sonst *σίσυρα*. Nach Poll. 7, 70 nannte Soph. frg. 858 so die *σκηναὶ βαρβαρικαί*.

βαιτο-φόρος, solche Felle tragend, Diod. Exc. Vatic. p. 15, 7, nach Dindorf's Conj. für *βαττοφόρος*.

βαίτυλος, ὁ, u. **βαιτύλιον**, τό, eine Art vom Himmel gefallener Meteorsteine, VLL.

βαίων, *ονος*, nach E. M. *βαιών*, *ῶνος*, ὁ, ein schlechter Fisch, = *βλεννός*; Epicharm. bei Ath. VII, 288 b.

βακέλας, ὁ, = folgdm; Alcm. bei Plut. de exil. 2 Alex. Aet. 3 (VII, 709), emend. für *μακέλας*.

βάκηλος, ὁ, ein verschnittener Diener der Kybele, Gallus, Luc. Eun. 8; Antiphan. bei Ath. IV, 134 b braucht es übh. für Weichling, nach VLL. *ὁ μέγας μέν*, *ἀνόητος δὲ καὶ γυναικώδης*; cf. Phryn. 272.

βακίζω, wie Bakis wahrsagen, Ar. Pax 1072.

βακκάριος, von Baccaris gemacht, *ἔλαιον* Hippocr.

βάκκαρις, *ιδος*, ἡ, Ath. XV, 690 aus Ar. u. ebenda *βακκάριδι κεχριμένος*; Magnes com. *βακκάρει τὰς ῥῖνας ἤλειφον*; Hipponax; Achaeus; *βακκάρεις* Ion und Aeschyl.; *βάκχαριν* Cephisodor. ib. 689 f; Diosc. *βακκάριδος* u. s. w.; baccaris, eine Pflanze mit wohlriechender Wurzel, aus der man ein Oel bereitete, vgl. Voß Virg. ecl. 4, 19.

βάκλα, τά, = *τύμπανα*, Aesop.; Schol. Ar. Plut. 476; bacula der Lat.

βακταρικροῦσα, barbarisches Wort des Triballers, Ar. Av. 1629, mit Anspielung auf *βακτηρία* u. *κρούω*.

βακτηρεύω, = *βακτρεύω*, K. S.

βακτηρία, ἡ, Stock, Stütze, Ar. Ach. 784; Thuc. 8, 84; Xen. Hell. 6, 2, 19 u. Sp.

βακτηριάζω, auf einen Stab stützen, Chrys.

βακτηρίδιον, τό, Hesych., = folgdm.

βακτήριον, τό, Stöckchen, Ar. Ach. 448; *πτωχικόν* fr. bei Poll. 10, 173.

βάκτρευμα, τό, Stab, Stütze, plur. Eur. Phoen. 1555.

βακτρεύω, sich auf einen Stab stützen, Suid.

βάκτρον, τό (baculum), Stock, Stab, Stütze, Aesch. Ag. 195 Ch. 357 u. folgde Dichter.

βακτρο-προσ-αίτης, ὁ, mit dem Stabe einhergehend u. bettelnd, von einem Cyniker, Luc. ep. 9 (XI, 410); E. M. *ὁ πτωχός*.

βακτρο-φόρας, ὁ, Stockträger, Beiname des Cynikers Diogenes, Cercid. bei D. L. 6, 76.

βάκχαρις, s. *βάκκαρις*.

βακχᾶς, ὁ, = *βακχευτής*, Soph. frg. Schol. Phil. 1199.

βακχασμός, ὁ, = *βάκχευμα*, Phot.

βακχάω, (bacchisch) schwärmen, Aesch. Spt. 480.

βακχέ-βακχον, *ᾄσαι*, dem Bacchus ein Lied singen, das *Βάκχε*, *Βάκχον* anfing. Ar. Equ. 406.

βακχεία, ἡ, 1) Bacchusfest, auch im plur., Eur. Bacch. 215 u. Sp. — 2) (Bacchische) Begeisterung; *ἡ φιλόσοφος β.* Plat. Conv. 218 b; vgl. Legg. VII, 790 e; so Sp., bes. Plut. — 3) bei Aesch. Ch. 687 die Bacchantin.

βακχειακός, ὁ, sc. *πούς*, Bacchius, Versfuß, ⏑– –.

βακχεῖον, τό, 1) Bacchustempel, Ar. Lys. 1. — 2) Im plur. Bacchusfest, -opfer, Bacchanal, Ar. Ran. 360 u. Sp. — 3) Trunkenheit, Eur. Phoen. 21.

βακχεῖος, od. *βάκχειος*, bacchisch, den Bacchus, seinen Dienst betreffend, *βότρυς* Soph. frg. 239; *ὄρχησις* Plat. Legg. VII, 815 c; begeistert, trunken, wahnsinnig, *κάρα* Eur. Hec. 676; *νόμος* 685; *ῥυθμός* Xen. Symp. 9, 3; bes. Beiname des Dionysos, *ὁ Βάκχειος Διόνυσος* H. h. 18, 46; vgl. Her. 4, 79; *βακχεῖος θεός* Soph. O. R. 1105; *δεσπότης* Ar. Thesm. 988; *ἄναξ* Orph. H. 29; *Βακχεῖος* als subst., = *Βάκχος*, Soph. Ant. 154, wo jetzt *Βάκχιος* steht; Paus. 2, 2, 6. Auch sc. *πούς*, wie *βακχειακός*, ein Versfuß, ⏑– – od. – –⏑.

βακχειώτης, s. *βακχιώτης*.

βάκχευμα, τό, das Bacchusfest, Eur. Bacch. 40 u. öfter; Luc. Tragodop. 281; Plut. Tib. Gracch. 10.

Βακχεύς, ὁ, = *Βάκχος*, Soph. Ant. 1109; Eur. Bacch. 145 Ion. 218; Beiname des Dionysos bei den Naxiern, nach Ath. III, 78 c.

βακχεύσιμος, bacchisch begeistert, Eur. Bacch. 298.

βάκχευσις, ἡ, bacchisches Schwärmen, Bacchusfest, Eur. Bacch. 357; Plut. non posse 4.

βακχευτής, ὁ, der bacchisch Begeisterte, Bacchant, Beiname des Dionysos, Orph. H. 46; Antip. Th. 27 (Plan. 290); des Pan, Orph. H. 11, 21. — Adj., *ῥυθμός* Agath. 24 (XI, 64).

βακχευτικός, bacchantisch, Arist. pol. 8, 7, 14.

βακχεύτρια, ἡ, die Bacchantin, Hesych. u. B. A. 225.

βακχεύτωρ, ὁ, = *βακχευτής*, Anth. (IX, 524); Inscr. 1 p. 54.

βακχεύω, 1) das Bacchusfest feiern, Her. 4, 79. — 2) in bacchischer Begeisterung, Verzückung sein, rasen, Soph. Ant. 136; Eur. Bacch. öfter; auch von leblosen Gegenständen, *Παρνάσιος κορυφά* I. T. 1243; öfter in der Anth.; mit *συνενθουσιάω* verbunden, Plut. Tib. Gracch. 1. — 3) in bacchische Begeisterung, Wuth versetzen, Eur. Or. 411 Herc. fur. 966; pass., *οἷον δ' ἔργον τελέσας βεβάκχευται μανίαις* Or. 835; so auch Nonn.

βακχέ-χορος, *Διόνυσος*, bacchische Reigen führend, Orph. H. 56. 74.

βάκχη, ἡ, die Bacchantin, Tragg.; Plat. Phaedr. 253 a; auch allgem. eine Gottbegeisterte, Verzückte, *β. Ἅιδου*, wüthende Dienerin des Hades, Eur. Hec. 1076; *β. νεκύων* Phoen. 1489. — Bei Nic. Th. 512 eine Art Birnen, wie Al. 354.

βακχιάζω, = *βακχεύω*, Eur. Cycl. 204 Bacch. 931.

βακχιακός, = *βακχικός*, Orph. H. 78.

βακχιάς, *άδος*, = *βάκχη*, oft bei Nonn.; adj. bacchisch, *λάγυνος* M. Arg. 21 (VI, 248); *ὀπώρα* Agath. 59 (VI, 72).

βακχικός, bacchisch begeistert, verzückt, rasend, Luc.; Plut. u. a. Sp.; *βακχικώτερον* Ath. XIII, 560 f.

βάκχιος, 1) dasselbe, ältere Form, *ἅμιλλα* Soph. Tr. 218; *νᾶμα* Ar. Eccl. 14; Luc. u. A. fast überall mit der v. l. *βάκχειος*, w. m. vgl. — 2) Als subst. *ὁ Βάκχιος*, = *Βάκχος*, Eur. Cycl. 9 Bacch. 67; Soph. Ant. 154; = *οἶνος*, Eur. Cycl. 412; I. T. 953; Antiph. bei Ath. XI, 781 e.

βακχιόω, in bacchische Begeisterung versetzen, Soph. frg. 782.

βακχίς, *ίδος*, ἡ, = *βάκχη*, Soph. Ant. 1116.

βακχιώτης, ὁ, = *βακχευτής*, Soph. O. C. 688, vor Herm. *βακχειώτης*.

Βάκχος, ὁ, nom. pr., 1) der Gott Bacchus, Dionysus, = *Ἴακχος*, w. m. s.; erst seit Her. gebräuchlich. Bei Dichtern übertr., der Wein, Eur. I. A. 1061 u. öfter; auch in Anth. — 2) der Bacchant, Plat. Phaed. 69 c; der bacchisch Begeisterte, Verzückte, Rasende, *Ἅιδου βάκχος* Eur. Herc. fur. 119, s. *βάκχη*; ähnl. *Ἔρωτος βάκχοι* Ael. V. H. 3, 9.

βάκχυλος, ὁ, = *ἄρτος σποδίτης*, bei den Eleern, nach Ath. III, 111 d.

βακχ-ώδης, ες, einem Bacchanten ähnlich, begeistert, Arr. Ind. 8 im superl.

βάκχων, ὁ, dim. von *Βάκχος*, VLL.

βαλαν-άγρα, ἡ, 1) Schlüssel, der die *βάλανος*, w. m. s., heraushebt, Her. 3, 155; Xen. Hell. 5, 2, 29. — 2) das Thürschloß, Pol. 7, 16; Plut. Symp. 7, 5, 3.

βαλανει-όμφαλοι, *φιάλαι*, Cratin. bei Ath. XI, 501 d, der die verschiedenen Auslegungen der alten Erklärer anführt; Hesych.; B. A. 225 steht falsch *βαλανόμφαλοι*, wie die Erkl. zeigt: *ἔχουσαι ὀμφάλους ἄνευ τῶν προςώπων ὁποῖοι οἱ τῶν βαλανείων θόλοι*.

βαλανεῖον, τό, Bad, Badstube, Ar. Plut. 535 u. öfter; Plat. Rep. VI, 495 e u. Folgende; Sp. = Badewasser.

βαλανείτης, ὁ, = *βαλανεύς*, VLL.; em. für *βαλανίτης* Pol. 30, 20.

βαλανεύς, ὁ (schwerlich mit *βάλανος* zshgd), der Bader, Ar. Av. 491 u. öfter; Plat. Rep. I, 344 d u. Folgende. Er ist zugleich Bartscherer u. stutzt das Haupthaar u. die Nägel. Die Glossen der VLL. *πολυπράγμων, περίεργος* zeigen, daß ihre Schwatzhaftigkeit u. unnütze Geschäftigkeit zum Sprichwort geworden.

βαλανευτής, ὁ, = vor., Chrysost.

βαλανευτικός, zum Bade gehörig; *ἡ βαλ.*, die Baderkunst, Plat. Soph. 227 a.

βαλανεύτρια, ἡ, fem. zu *βαλανεύς*, Liban.

βαλανεύω, Bader sein, im Bade bedienen, Ar. Lys. 337; übh. dienen, *ἑαυτῷ* Pax 1070, Schol. *διακονήσω καὶ ὑπουργήσω*. Komisch Pherecr. Ath. VI, 269 b *Ζεὺς ὕων οἴνῳ βαλανεύσει*, er wird wie im Bade begießen; pass. *βαλανεύεται* Timol. com. Poll. 10, 154.

βαλανηρός, zur Eichelgattung gehörig, Theophr.

βαλανη-φαγέω, Eicheln essen, App. B. C. 1, 50.

βαλανη-φαγία, ἡ, das Eichelnessen, Philo.

βαλανη-φάγος, Eicheln essend, Arkader, Orak. bei Her. 1, 66; Plut. Cor. 3 u. A.

βαλανη-φόρος, *φοίνικες*, Datteln tragend, Her. 1, 193; Ath. XIV, 651 e.

βαλανίζω, 1) Eicheln abschütteln, abschlagen, Ep. ad. 60 (XI, 117); Suid. sprichw. *ἄλλην δρῦν βαλάνιζε*, von lästigen Bettlern od. Borgern, wende dich an einen Andern. — 2) *τινά*, Einem ein Seifenzäpfchen setzen (s. *βάλανος*), Hippocr. bei Poll. 10, 150.

βαλάνινος, aus Eicheln oder Datteln gemacht, *ἔλαιον* Theophr.; Diosc.

βαλάνιον, τό, Eicheltrank, *ἑψήσομεν* Nicochar. bei Ath. I, 34 e; bei den Aerzten, Pille, eigtl. dim. von *βάλανος*; Seifenzäpfchen, Hippocr.

βαλανίς, *ίδος*, ἡ, = folgdm, Suid. Bei Hippocr. = Pille.

βαλάνισσα, ἡ, fem. zu *βαλανεύς*, Ep. ad. 64 (V, 82).

βαλανίτης, ὁ, eichelartig, -förmig, *λίθοι*, eine Art Edelsteine, bei Plin. H. N. 37, 55; — *βίος* Eust. ad Od. 19, 166; — = *βαλανείτης* Pol. 30, 20.

βαλανῖτις, fem. zum vorigen, eine Art Kastanien, Plin. H. N. 15, 25.

βαλανο-δόκη, ἡ, das Loch im Thürpfosten, in das der Zapfen, *βάλανος*, eingreift, Aen. Tact. 18.

βαλανο-ειδής, *ές*, Eicheln ähnlich, Diosc.

βάλανος, ἡ, auch ὁ, Aesop. 123, 1) die Eichel (Frucht der *δρῦς*), von Hom. an überall; Odyss. 10, 242. 13, 409, beide Male Homerisch sing. anstatt des plur. — Uebh. eichelähnliche Früchte, für die die Griechen keine eigene Namen hatten, a) Dattel, Her. 1, 193; *ἡ ἀπὸ τοῦ φοίνικος* Xen. An. 1, 5, 10. 2, 3, 15. — b) die ächte Kastanie, *Διὸς βάλανος* Diosc., auch *Σαρδιαναί* u. *Εὐβοϊκαί* genannt. — c) eine Art Nüsse, *Διὸς βάλανοι*, s. Ath. II, 53 b ff. — d) die von Aerzten gebrauchte *β. μυρεψική*, Behennuß. — Auch die Eiche selbst, Theophr. — Wegen ähnlicher Gestalt: — 2) eine Art Seemuschel, Arist. H. A. 4, 8; vgl. Epicharm. Ath. III, 85 d. — 3) der vordere Theil des männlichen Gliedes, Eichel, Arist. H. A. 1, 13; Sp. — 4) ein länglicher eiserner Zapfen, der durch den vorgeschobenen Riegel, *μοχλός*, in ein Loch in der Thürpfoste, *βαλανοδόκη*, geschoben und beim Eröffnen der Thür durch einen Schlüssel oder Haken, *βαλανάγρα*, wieder herausgehoben wurde, Thuc. 2, 4; Ar. Vesp. 200; Aen. Tact. 18. Aehnlich von einem Schloß am Halsband, Ar. Lys. 410. — 5) Bei Hippocr. eine Art Seifenzäpfchen.

βαλανοφαγέω, u. **-φάγος**, spätere Form für *βαλανηφαγέω*, Gramm.

βαλανόω, die Thür durch den eingesteckten Zapfen (*βάλανος* 4) verschließen, Ar. Av. 1159; *βεβαλανῶσθαι*, verstopft sein, Eccl. 361. 370.

βαλαντίδιον, τό, dim. von *βαλάντιον*, Eupol. bei Poll. 10, 151; Heliod. 2, 30.

βαλαντιη-τόμος, ὁ, Beutelschneider, Ar. Ran. 771, wo mit Lachm. u. Mein. (com. II, 40) *τοῖσι βαλλαντιοτόμοις* zu schr.

βαλαντιο-κλέπτης, ὁ, Geldbeuteldieb, VLL.

βαλάντιον, τό, od. bessere Schreibart **βαλλάντιον**, wie Bekk. im Plat. schreibt, der Beutel, Geldbeutel, Plat. Conv. 190 e; Xen. Symp. 4, 2 u. sonst. Im Ar. steht *βαλάντιον* Equ. 704. 1193 Av. 157 immer in der letzten Stelle des Trimeters, u. cod. Rav. hat überall λλ; bei Simon. 57 (V, 159) ist *βαλλάντιον* durch das Metrum geboten; bei Teleclid. in Plut. Nic. 4 kann *βαλλάντιον* stehen; u. so schreibt Lachm. auch Luc. ev. 10, 4; s. aber *βαλαντιητόμος*. Bei Sp. eine Summe von 250 Denaren. — Nach Ath. III, 98 c nannte Dionysius so das *ἀκόντιον*, *ὅτι ἐναντίον βάλλεται*.

βαλαντιο-τομέω, Beutelschneider sein, Plat. Rep. IX, 575 b u. Folgde; B. A. 30 *βαλάντια ἀποτεμεῖν*.

βαλαντιο-τόμος, ὁ, der Beutelschneider, Plat. Rep. VIII, 552 d; Aesch. 3, 207 u. Sp.

βαλαν-ώδης, ες, eichelartig, Theophr.

βαλανωτός, 1) *ὀχεύς*, mit dem Zapfen (s. *βάλανος* 4) versehen, Parmenid. frg. bei Sext. Emp. adv. Math. 7, 111. — 2) *φιάλη*, mit eichelartigen Zierrathen versehen, Ath. XI, 502 b.

βαλαρός, ὁ, der Verbannte, bei den Cyrniern, nach Paus. 10, 17, 9.

βαλαύστιον, τό, die Blüthe des wilden Granatbaums, Diosc.

βαλβιδ-ώδης, ες, schrankenartig, mit Erhöhungen zu beiden Seiten, Hippocr.

βαλβίς, *ῖδος*, ἡ, die Schranke in der Rennbahn, nach B. A. p. 220 *ξύλα δύο τῶν δρομέων, ἀφ' ὧν σχοινίον τι διατέτατα, ὃ καλεῖται βαλβίς, ἵνα ἐντεῦθεν ἐκδράμωσιν οἱ ἀγωνιζόμενοι*, ähnl. andere VLL.; *ἄφες ἀπὸ βαλβίδων ἐμέ* Ar. Equ. 1159; Sp. Auch der Standort, von dem aus man den Diskus wirft, Philostr. — Uebertr., Mauerzinne, Soph. Ant. 131; Schwelle, Eur. Herc. fur. 867; Grundlage, Philostr. Bei Agath. prooem. *β. θαλάσσης*, die Wasserfläche. — Dah. a) Anfang, *εὐθὺς ἀπὸ βαλβίδων* Ar. Vesp. 548; *λόγου* Philostr. — b) Ende, *βίου* Eur. Med. 1244; Lycophr 287; Opp. C. 1, 513.

βάλε, o daß doch! wollte Gott! c. opt., Alcm. frg. 12. S. ἄβαλε.

βαλήν, ῆνος, ὁ, König, Aesch. Pers. 636; Soph. frg. 444; phrygisches, od., nach Euphor. frg. 127 bei Schol. Aesch., thurisches Wort, verwandt mit dem hebräischen Bel, Baal. Die Schreibart βαλλήν paßt bei Aesch. nicht gut in den Vers.

βαληναῖος od. **βαλληναῖος**, königlich, nach Plut. fluv. 12, 3. S. vor.

βαλιός, 1) mit Flocken gleichsam beworfen (βάλλω), scheckig, VLL. ποικίλος. Bei Hom. Iliad. 16, 149. 19, 400 Name des einen Pferdes des Achilleus, wo es Βαλίος geschrieben wird, s. Scholl. Herodian. Iliad. 2, 495. 16, 149, Lehrs Aristarch. p. 278 ff. Doch schwankt der Accent auch fast in allen anderen Stellen; πῶλοι λευκοστίκτῳ τριχὶ βαλιοί Eur. I. A. 222; λύγκες Alc. 519; ἔλαφος Hec. 90; Hipp. 218; Leon. Al. 11 (VI, 326); πέρδιξ Simm. Rhod. 4 (VII, 203). — 2) schnell, ἄελλαι Opp. C. 2, 314; αὖραι Nonn. D. 9, 156.

βαλλάντιον, τό, s. βαλάντιον; so auch compp.

βαλλάριον, τό, eine Pflanze, Diosc.

βαλλ-αχράδαι, οἱ, nannten sich nach Plut. qu. gr. 51 die Argivischen Knaben im Scherz.

βαλλήν, s. βαλήν.

Βαλλήναδε, βλέπειν Ar. Ach. 234, Wortspiel, auf βάλλω u. zugleich auf den attischen Demos Παλλήνη gehend, „gen Werfestadt sehen", Droysen.

βαλλητύς, ύος, ἡ, ion., das Werfen, λιθίνη, mit Steinen, Ath. IX, 406 d.

βαλλίζω (βάλλω), die Schenkel hin- u. herwerfen, tanzen, Eust. κωμάζω καὶ χορεύω; vgl. Ath. VIII, 362 a; in Sicilien u. Großgriechenland gebräuchlich.

βαλλιρός, ὁ, ein Fisch, Arist. H. A. 8, 20.

βαλλισμός, ὁ, das Tanzen, Alex. bei Ath. VIII, 362 c.

ΒΑ'Λλω, werfen, treffen; entst. aus ΒΑ'ΛΙ'Ω; fut. βαλῶ, Ar. Vesp. 1491 βαλλήσεις, 222 βαλλήσομεν, wie Sp.. die auch aor. ἐβάλλησα bilden, sonst ἔβαλον; perf. βέβληκα; βέβλημαι, 2. pers. βέβληαι Iliad. 5, 284. 13, 251 u. als Dactylus 11, 380; episch βεβόλημαι, Hom. βεβολημένος Iliad. 9, 9 Odyss. 10, 247, βεβολήατο Iliad. 9, 3; aor. pass. ἐβλήθην, u. diesem gleichbedeutend episch syncop. aor. med. ἔβλητο, βλῆτο, βλήεται Odyss. 17, 472, βλεῖο Iliad. 13, 288, βλῆσθαι, βλήμενος. — Die beiden Perfecta βέβλημαι u. βεβόλημαι unterscheidet Hom. nach Aristarchs Beobachtung so, daß er βεβόλημαι nur da gebraucht, wo von der verwundeten Seele die Rede ist, βέβλημαι dagegen vom verwundeten Körper; Scholl. Aristonic. Iliad. 9, 3 βεβολήατο: ἡ διπλῆ, ὅτι ἔνιοι βεβλήατο, καὶ Ζηνόδοτος οὕτως. ἐπὶ δὲ τῆς κατὰ ψυχὴν τρώσεως καὶ ἀλγηδόνος ἀεὶ τοῦτο τάττει· ἐπὶ δὲ τῆς κατὰ σῶμα πληγῆς οὐκέτι οὕτως; derselbe zu Iliad. 9, 9 ἡ διπλῆ, ὅτι πάλιν τὸ βεβολημένος διὰ τοῦ ο ἐπὶ ψυχῆς λέγει; falsche Lesart Iliad. 13, 212 κατ' ἰγνύην βεβολημένος ὀξέϊ χαλκῷ statt βεβλημένος. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 76. — Die 3 pers. sing. plusqpft. act. βεβλήκει oder βεβλήκειν (ἐβεβλήκειν) gebraucht Hom. als einfaches Präteritum, als aorist. oder als imperf.; s. βεβλήκει Iliad. 4, 108. 492. 5, 66. 78. 394. 12, 401. 17, 606 Odyss. 22, 286; v. l. Iliad. 8, 270 ἐπεὶ ἄρ τιν' ὀϊστεύσας βεβλήκει, ὁ μὲν αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσκεν, αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰών, πάϊς ὣς ὑπὸ μητέρα, δύσκεν εἰς Αἴανθ'· ὁ δέ μιν σάκεϊ κρύπτασκε, besser die andere Lesart βεβλήκοι, optat. iterativ.; Scholl. Didym. zu der Stelle βεβλήκει: Ἀρίσταρχος βεβλήκοι; die andere Form, mit dem ν, βεβλήκειν; s. Iliad. 5, 661. 14, 412 Odyss. 22, 258. 275; ἐβεβλήκειν v. l. Iliad. 14, 412 στῆθος ἐβεβλήκειν statt στῆθος βεβλήκειν; Scholl. Didym. daselbst βεβλήκει: οὕτως (verstehe Ἀρίσταρχος) ἔξω τοῦ ν, βεβλήκει, καὶ ἄνευ τοῦ ε. Ζηνόδοτος καὶ Ἀριστοφάνης σὺν τῷ ν, βεβλήκειν. Vgl. noch Scholl. Didym. Iliad. 5, 661 Ἀρίσταρχος μετὰ τοῦ ν βεβλήκειν. Meistens ist βεβλήκει (βεβλήκειν) Versanfang; mitten im Verse Iliad. 14, 412 στῆθος βεβλήκειν, s. vorhin. Als wirkliches plusquamperf. läßt sich βεβλήκει allenfalls ein Paar Male auffassen, s. Iliad. 4, 108. 5, 394; aber Hom. gebraucht eben auch den gewöhnlichen aor. überall statt des plusquamperf., so daß sich aus den bezeichneten Stellen über die ursprüngliche Natur des βεβλήκει Nichts folgern läßt. Die anderen Personen dieses plusquamperf. außer βεβλήκει kommen bei Hom. nicht vor. Vgl. die dem βεβλήκει ähnliche und ähnlich gebrauchte Form βεβήκει s. v. βαίνω. — Die gewöhnlichste Bed. von βάλλειν ist — 1) mit Geschossen werfen, mit Lanzen, Pfeilen, Steinen u. s. w.; nach Aristarchs Beobachtung (Lehrs Aristarch. p. 61 sqq.) bei Hom. stets im eigentlichsten Sinne, wirklich werfen, d. h. so, daß man die Waffe aus der Hand fahren läßt; Gegensatz οὐτάζειν, τύπτειν, νύσσειν, πλήττειν, stoßen, hauen, stechen, schlagen, wobei man die Waffe in der Hand behält. Iliad. 15, 495 βλήμενος ἠὲ τυπείς, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι διαστέλλει τὸ βαλεῖν καὶ τύψαι; 11, 191 ἢ δουρὶ τυπεὶς ἢ βλήμενος ἰῷ, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν διαφορὰν τοῦ τύψαι καὶ βαλεῖν; 14, 424 οὔ τις ἐδυνήσατο ποιμένα λαῶν οὐτάσαι οὐδὲ βαλεῖν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι διαστέλλει τὸ οὐτάσαι καὶ βαλεῖν; 21, 576 ἢ οὐτάσῃ ἠὲ βάλῃσιν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν ἀντιδιαστολὴν τοῦ οὐτάσαι καὶ βαλεῖν. Zenodot kannte diesen Unterschied nicht; Iliad. 16, 807 ὄπιθεν δὲ μετάφρενον ὀξέϊ δουρὶ ὤμων μεσσηγὺς σχεδόθεν βάλε Δάρδανος ἀνήρ, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει σχεδὸν οὔτασε Δάρδανος ἀνήρ. ἀγνοεῖ δὲ ὅτι ἐκ βολῆς τέτρωται, ὡς διὰ τῶν ἑξῆς δείκνυται, „ὡς „τοι πρῶτος ἐφῆκε βέλος (812)"; 20, 274 δεύτερος αὖτ' Ἀχιλεὺς προΐει δολιχόσκιον ἔγχος, καὶ βάλεν Αἰνείαο κατ' ἀσπίδα πάντοσ' ἐΐσην, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος μετεποίησεν οὕτως, μελίην ἰθυπτίωνα ἀσπίδα νύξ' ἐς χαλκὸν ἀμύμονος Αἰνείαο. οὐκ ἐκ χειρὸς δὲ ἐπέτυχεν ὁ Ἀχιλλεύς, ὅπερ διὰ τοῦ νύξε σημαίνεται, ἀλλὰ βέβληκε τὸ δόρυ· διὸ καὶ ἑξῆς (288) αὐτὸ βέλος εἴρηκεν. Wenn Mehrere zusammen erwähnt werden, von denen Einer durch einen Wurf, ein Anderer durch Stoß, Hieb, Stich oder Schlag verwundet ist, so gebraucht Homer συλληπτικῶς von Allen zusammen das Wort βάλλειν; Iliad. 14, 28 ὅσοι βεβλήατο χαλκῷ, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι συλληπτικῶς εἴρηκε βεβλήατο ἐπὶ τῶν οὐτασμένων. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 62. Bei'm Werfen kann man natürlich nahe an das Ziel herantreten, Iliad. 5, 72 τὸν μὲν Φυλείδης ἐγγύθεν ἐλθὼν βεβλήκει κεφαλῆς κατὰ ἰνίον ὀξέϊ δουρί; 17, 600 ὁ γάρ ῥ' ἔβαλε σχεδὸν ἐλθών; aber der Grammatiker Seleukos behauptete, die Verbindung σχεδὸν βάλεν sei unerträglich, s. Scholl. Iliad. 16, 807. — Die Sp. beobachten den Homerischen Unterschied zwischen βάλλειν u. οὐτάζειν u. s. w. nicht durchweg; vgl. Lehrs Aristarch. p. 78 sqq. Aecht Homerisch z. B. Herodot. 6, 117 οὔτε πληγέντα οὔτε βληθέντα. — Besondere Arten des Gebrauchs: —

a) absolut, Iliad. 8, 282 *βάλλ' οὕτως, αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηαι*; 4, 519 *βάλε δὲ Θρῃκῶν ἀγὸς ἀνδρῶν, Πείροος Ἰμβρασίδης*; Prosa, Thuc. 3, 23; *κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ* Dem. 9, 17; Xen. Anab. 3, 3, 15 *οἱ μὲν πολέμιοι τοξεύουσι καὶ σφενδονῶσιν ὅσον οὔτε οἱ Κρῆτες ἀντιτοξεύειν δύνανται οὔτε οἱ ἐκ χειρὸς βάλλοντες ἐξικνεῖσθαι*. — b) Angabe der Waffe, *ἐγχείῃσιν* Iliad. 18, 534; *λάεσσι* 3, 80; *κεραυνῷ* Odyss. 12, 388; *τοῖς λίθοις* Thuc. 4, 43; Xen. An. 5, 7, 19; *πέτροις* Eur. Andr. 1128; *τόξοις* Eur. Hec. 388; übertr., *κακοῖς*, sc. *λόγοις*, mit Schmähreden, Soph. Aj. 1244; *ψόγῳ* Ar. Th. 895, u. ä.; bes. bei Sp.; ähnl. *στεφάνοισι* Pind. P. 8, 57. — Seltner steht das Geschoß im accusat.: Hom. Odyss. 9, 495 *βέλος*, 20, 62 *ἰὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλοῦσα*, Iliad. 5, 346 *χαλκὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλών*. — c) Angabe des Zieles; bei Hom. ist nach Aristarchs Beobachtung (s. Lehrs Aristarch. p. 71 sqq) *βάλλειν*, wenn das Ziel im accus. dabei steht, allemal = treffen, nicht = zielen, zu treffen suchen. Iliad. 11, 376 *ὁ δὲ τόξου πῆχυν ἄνελκεν καὶ βάλεν, οὐδ' ἄρα μιν ἅλιον βέλος ἔκφυγε χειρός, ταρσὸν δεξιτεροῖο ποδός*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι τὸ βάλεν ἀντὶ τοῦ ἐπέτυχεν, καὶ ὅτι ἐν σχήματι εἴρηκεν, οὐδὲ ἅλιον αὐτὸν ἐξέφυγε τῆς χειρός*; 5, 17 *Τυδείδεω δ' ὑπὲρ ὦμον ἀριστερὸν ἤλυθ' ἀκωκὴ ἔγχεος, οὐδ' ἔβαλ' αὐτόν*, Scholl. Aristonic. *ἔβαλ': ἀντὶ τοῦ ἐπέτυχεν*; 3, 368 *ἐκ δέ μοι ἔγχος ἠΐχθη παλάμηφιν ἐτώσιον, οὐδ' ἔβαλόν μιν*, Scholl. Aristonic. *ὅτι σαφῶς τὸ οὐδ' ἔβαλόν μιν σημαίνει ἀντὶ τοῦ οὐδὲ ἐπάταξα αὐτόν*; über die v. l. *οὐδ' ἐδάμασα* vgl. Scholl. Didym. daselbst; 21, 591 *ὀξὺν ἄκοντα χειρὸς ἀφῆκεν, καί ῥ' ἔβαλε κνήμην ὑπὸ γούνατος, οὐδ' ἀφάμαρτεν*; Odyss. 22, 6 *νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὔ πώ τις βάλεν ἀνήρ, εἴσομαι, αἴ κε τύχωμι*; — mit praeposit., zum Theil Tmesis: Iliad. 3, 347 *Ἀλέξανδρος προΐει ἔγχος, καὶ βάλεν Ἀτρεΐδαο κατ' ἀσπίδα πάντοσ' ἐΐσην· οὐδ' ἔρρηξεν χαλκός, ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμὴ ἀσπίδ' ἐνὶ κρατερῇ*; 5, 317 *χαλκὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλών*; 11, 108 *τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο κατὰ στῆθος βάλε δουρί*; — mit doppeltem accusat.: Iliad. 4, 480 *πρῶτον γάρ μιν ἰόντα βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν δεξιόν· ἀντικρὺ δὲ δι' ὤμου ἔγχος ἦλθεν*; 11, 583 *καί μιν βάλε μηρὸν ὀϊστῷ δεξιόν· ἐκλάσθη δὲ δόναξ, ἐβάρυνε δὲ μηρόν*, Scholl. Aristonic. *καί μιν βάλε μηρὸν ὀϊστῷ: ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ καὶ αὐτοῦ τὸν μηρὸν ἔτρωσεν*; — pass., Iliad. 4, 518 *χερμαδίῳ γὰρ βλῆτο παρὰ σφυρὸν ὀκριόεντι κνήμην δεξιτερήν*. — Die Sp. weichen auch hier oft von Hom. ab; Homerisch z. B. Soph. Phil. 289 *πρὸς δὲ τοῦθ', ὅ μοι βάλοι νευροσπαδὴς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας εἱλυόμην δύστηνον ἐξέλκων πόδα πρὸς τοῦτ' ἄν*; oft = auf etwas schießen, z. B. Thuc. 8, 75 *ἐπὶ τοὺς τὴν ὀλιγαρχίαν μάλιστα ποιήσαντας καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τοὺς μετασχόντας τὸ μὲν πρῶτον ὥρμησαν βάλλειν*; *ἐπὶ σκοπὸν βάλλειν ἐδιδάσκομεν* Xen. Cyr. 1, 6, 29; Pol. 1, 48; *εἰς τὸ μέτωπον* Xen. Cyr. 1, 4, 8; Sp. auch *σκοποῦ, ἐπὶ σκοποῦ*, Sisyph. 391 a; Luc. Amor. 16. — Selten steht die Wunde im accus. dabei: Iliad. 5, 795 *ἕλκος, τό μιν βάλε Πάνδαρος ἰῷ*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἰδίως εἴρηκε ἀντὶ τοῦ βαλὼν ἕλκος ἐποίησεν*; Plat. Rep. 3, 408 a *ἢ οὐ μέμνησαι ὅτι καὶ τῷ Μενέλεῳ ἐκ τοῦ τραύματος οὗ ὁ Πάνδαρος ἔβαλεν αἷμ' ἐκμυζήσαντ' ἐπί τ' ἤπια φάρμακ' ἔπασσον*; — Adverbial, *εὔσκοπα, εὔστοχα βάλλειν*, gut treffen. — 2) Aehnlich dem Deutschen in vielen anderen Verbindungen, wo nicht von Geschossen die Rede ist. — Wie *ἐν κονίῃσι βάλλειν* Il. 8, 156 zu Boden strecken, u. *ἐν δαπέδῳ χαμαί* Od. 22, 188: so ist *οἶκον β.* zerstören, Aesch. Eum. 721; *ἐς γόνυ τὴν πόλιν*, hinunter, in Sklaverei bringen, Her. 6, 27. — Gew. wird verbunden *ἐν πυρὶ βάλλειν*, ins Feuer werfen, Od. 14, 429; *πῦρ ἐν νηυσίν* Il. 13, 629; *λύματα εἰς ἅλα* Il. 1, 314. — 3) In vielfachen Uebertragungen, wo theils ein stärkeres od. schwächeres Berühren und Treffen, theils ein Hinwerfen bezeichnet wird, a) von Eindrücken, welche die Sinne treffen, *ἵππων μ' ὠκυπόδων ἀμφὶ κτύπος οὔατα βάλλει* Iliad. 10, 535, Tmesis, der Schall umtönt mein Ohr; Ap. Rh. 2, 554; *φθόγγος βάλλει με*, trifft mich, Soph. Ant. 1178; Phil. 205; wohin auch *τὸν ὕμνος ἔβαλεν* Pind. N. 3, 62 gerechnet werden kann, der auch kurzweg *τίνα βάλλωμεν* Ol. 2, 89 sagt, sc. *ὕμνῳ*, wen wollen wir preisen? *ὀσμὴ μὴ βάλῃ ἡμᾶς* Soph. Ant. 408; *νὺξ ὄμματα ἔβαλλε* Call. Lav. Pall. 82. — b) von der Sonne, Strahlen werfen, *ἀκτῖσιν β. ἠέλιος*, Od. 5, 479; *γαῖαν βάλλει ἀκτὶς ἡλίου* Eur. Suppl. 659; vgl. Theocr. 2, 86; *ἄκρον ἔβαλλε οὐρανὸν Ἠώς* Ap. Rh. 4, 885; *σελήνη διὰ θυρίδων βαλλομένη* Philod. 7 (v, 123). — c) Uebertr. auf geistige Eindrücke, Befleckung durch Schuld od. Verbrechen, *κηλὶς ἔβαλέ νιν μητροκτόνος* Eur. I. T. 1209; *μή μύσος με τῶν βάλῃ προσφθεγμάτων* Herc. fur. 1219; — *πένθεϊ ἀτλήτῳ βεβολήατο* Iliad. 9, 3, *ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος ἦτορ* 9, 9, *κῆρ ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος* Odyss. 10, 247, vgl. oben; *λύπην τινί* Soph. Phil. 67. — d) besprengen, bespritzen, *ἡνίοχον κονίης ῥαθάμιγγες ἔβαλλον* Iliad. 23, 502; *ἃς ἀφ' ἱππείων ὁπλέων ῥαθάμιγγες ἔβαλλον* 11, 536. 20, 501; mit Wasser Eur. I. T. 58. — e) anlegen, anfügen, *κύκλα ἀμφ' ὀχέεσσι* Il. 5, 722, Tmesis, s. *ἀμφιβάλλω*; *ἀμφὶ ὤμοις αἰγίδα* 18, 204, u. öfter von Kleidern; bloß dat., *κρήδεμνον πλοκάμοις* Agath. 5 (v, 276); *χεῖρας ἀμφί τινι*, ihn umarmen, Hom., s. *ἀμφιβάλλω*; *ἀμφὶ χεῖρα βάλεν ἔγχει* Odyss. 21, 433; *ἐν πύλαισιν ἀκοάν*, das Ohr an die Thür legen, Eur. Or. 1282. — f) Uebertr., *βάλλειν τι ἐν θυμῷ*, eingeben, Od. 1, 201; *σοφίσματα ἐν καρδίαις* Pind. Ol. 13, 16; *σὺ τοὺς ἐμοὺς λόγους θυμῷ βάλε*, nimm du meine Worte zu Herzen, Aesch. Prom. 708; *αὐτῶν μηδὲν ἐς θυμὸν βάλῃς* Soph. O. R. 975; gewöhnlicher so im med., *ἐν θυμῷ δ' ἐβάλοντο ἔπος* Il. 15, 566; *ἐνὶ θυμῷ βάλλευ*, überlege, beherzige, Od. 12, 218; *σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν*, sich etwas zu Herzen nehmen, Iliad. 1, 297; *ὡς ἐνὶ θυμῷ βάλλεαι*, wie du denkst, Iliad. 20, 196; *νόστον μετὰ φρεσὶ βάλλεαι*, du sinnst auf Heimkehr, 9, 435. So nicht nur die folgenden Dichter, z. B. Theocr. 25, 168 Ap. Rh. 2, 256, sondern auch in Prosa, *ἐς θυμὸν βαλεῦ τὸ παλαιὸν ἔπος* Her. 7, 51; vgl. 1, 84; *ἐπὶ ἑαυτῷ βάλλεσθαι*, bei sich überlegen, 3, 155. 5, 73 u. Sp., z. B. Dion. H. 10, 31; *εἰς νοῦν τὸ ἔργον* Plut. Thes. 24. — g) wie *ῥίπτειν*, fallen lassen, hinwerfen, von Würfeln, *κύβους* Aesch. Ag. 33; Eur. Suppl. 330; Plat. Legg. XII, 968 e; auch Sp., wie Plut. Pyrrh. 26; vom Loose, *κλῆρον* N. T.; — *εὐνάς*, Anker, Od. 9, 137; vgl. Pind. I. 5, 13 u. unten 5 c); *ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ* Odyss. 2, 80; *σπόρον ἐν νειοῖσιν* Theocr. 21, 25; *ἄγκιστρον, δίκτυον*, das Netz auswerfen, N. T.; *οἶνον εἰς ἀσκούς* Matth. 9, 17; *εἰρήνην ἐπὶ γῆν* 10, 34; — *ῥόον εἰς ἅλα*, ins Meer ergießen, Ap. Rh. 2, 401; absol., *βάλλει εἰς ἅλα*, ergießt sich, fällt ins Meer, Il. 11, 722 u. Sp., wie Nic. Th. 889; — *βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*, die Thräne fallen

lassen, vergießen, Od. 4, 198; *κατ' ὄσσων* Eur. Hipp. 1396; *κατὰ βλεφάρων* Theogn. 1206; — *ὀδόντας*, schichten, Arist. H. A. 1, 1. 6, 2; — *ὁ παῖς βέβληται*, ist aufs Krankenlager geworfen, liegt krank, N. T., Matth. 8, 6. 14. 9, 2. — Man vgl. noch *ὄμματα ἑτέρωσε βάλλειν*, nach der andern Seite hin werfen, Od. 16, 179; *πρόσωπον εἰς γῆν* Eur. Or. 958; *ὄμματα πρὸς γῆν* Ion. 582 u. öfter; — *ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας ἐίσας ἐς πόντον βάλλουσιν*, Schiffe ins Meer laufen lassen, Od. 4, 359; *πρὸς πέτρας*, an Felsen werfen, 12, 71; *ἵππους πρόσθε β.*, vortreiben, Il. 23, 572, wie *κάτωθε τὰ μοσχία*, herabtreiben, Theocr. 4, 44. — h) *εἰς φόβον βάλλειν τινά*, in Furcht setzen, Eur. Tr. 1058; *ἐς κακόν* Od. 12, 221; *ἐς ἔχθραν* Aesch. Prom. 388; *εἰς ὕπνον* Eur. Cycl. 574; *ἐν αἰτίᾳ*, die Schuld beimessen, Soph. O. R. 657; *εἰς δεῖμα* Her. 7, 139; — *ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν*, Freundschaft zwischen beiden Theilen stiften, Il. 4, 16. — 4) Intrans., außer dem unter g) bemerkten Falle; *ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι*, sich ums Ziel herumwerfend, rennend, Il. 23, 462; in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, *βάλ' ἐς κόρακας*, geh zum Henker, Ar. Vesp. 835 Plut. 782; *βάλλ' ἐς μακαρίαν* Plat. Hipp. mai. 293 a; wie man bei uns etwa einem die ewige Seligkeit wünscht; *ἐς ὀλβίαν* Phot. — 5) Med., a) *βάλλεσθαί τι ἐν φρεσί* u. ä. s. 3 f); *νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο θεοί*, beschlossen es anders, Od. 1, 234, Bekker *ἐβόλοντο*, s. Scholl. u. vgl. Buttm. Lexil. I p. 81, Andere *ἑτέρωσ' ἐβάλοντο*, wie Qu. Sm. 10, 427 *θεοὶ δ' ἑτέρωσε βάλοντο*; sp. D., z. B. Qu. Sm. 2, 138 u. öfter *φόνον βάλλεσθαι*, Mord bereiten. — b) sich umwerfen; *τόξα ἀμφ' ὤμοισιν β.*, tmesis, Il. 10, 333; *ἀμφὶ ὤμοισιν ξίφος* 19, 372; *χρόα βάλλεσθαι λουτροῖς*, sich besprengen, H. h. Cer. 50. — c) *κρηπῖδα βάλλεσθαι*, den Grund legen, z. B. *ἀοιδᾶν* Pind. P. 7, 4; *σοφῶν ἐπέων* 4, 138; *οἰκοδομίας* Plat. Legg. VI, 779 b; *χαράκωμα πρὸς τῇ πόλει* Dem. 18, 87; *χάρακα* Pol. 3, 105. 110; *ἄγκυραν* Plat. Legg. XII, 961 c; vgl. Her. 9, 74 u. Plat. Tim. 73 d *ψυχῆς δεσμοὺς καθάπερ ἐξ ἀγκύρας βαλλόμενος*. Ebenso *πείσματα νηός* Ap. Rh. 1, 1020 u. öfter; *ἀρχὴν τῶν πραγμάτων* Luc. Hipp. 4. — d) *ἐς γαστέρα*, empfangen, sich schwängern lassen, Her. 3, 28.

βαλλωτή, *ἡ*, eine Pflanze, Diosc.; porrum nigrum, Plin.

βαλός, *ὁ*, dor. = *βηλός*, Aesch. Ch. 564.

βαλσαμίνη, *ἡ*, Balsamine, Diosc.

βάλσαμον, *τό*, 1) die Balsamstaude, Theophr.; vgl. D. Sic. 19, 98. — 2) das wohlriechende Harz derselben, Theophr. u. Sp. — Nic. Ther. 947 braucht die zweite Sylbe lang.

βάλσαμος, *ἡ*, die Balsamstaude, Sp.

βαλσαμ-ώδης, *ες*, balsamartig, Plin. 12, 19.

βᾶμα, *τό*, dor. = *βῆμα*, Pind. P. 3, 43.

βάμβα, syrak. = *βάμμα*, VLL.

βαμβαίνω (onomatopoetisch), stammeln, lispeln, Bion. 4, 8; *χείλεα φθέγματι γηραλέῳ* Agath. 18 (V, 273); Hom. vor Furcht mit den Zähnen klappern, Il. 10, 375, ἅπαξ εἰρημ., vgl. auch Scholl. Nicanor.; Themist. p. 56 a *ἔπαλλεν ἡ καρδία, ἐβάμβαινεν ἡ φωνή*.

βαμβακεία, βαμβακεύτρια, *ἡ*, Hesych., = *φαρμακεία, -κεύτρια*, von

βάμβακος, *ὁ*, = *φαρμακός*, cilicisch, nach B. A. p. 85.

βαμβακύζω, = *βαμβαίνω*, vor Frost klappern, Hipponax bei Plut. de absurd. St. 6.

βαμβαλίζω, dasselbe, B. A. 30; Arist. Probl. 27, 11 Bekker *βομβυλιάζω*.

βαμβάλω, = *βαμβαίνω*, Hesych. Bei Mosch. 3, 7 hat Meineke die vulg. *λάμβανε* wieder hergestellt.

βαμβραδών, *όνος*, *ἡ*, dor. für *βεμβράς*, Epicharm. u. Sophr. bei Ath. 287 b 305 c, Mein. *βεβραδόνες*.

βᾶμες, dor. für *βῶμεν*, von *βαίνω*, Theocr.

βάμμα, *τό*, Alles, worin etwas eingetaucht wird, bes. Farbe, Plat. Legg. XII, 956 a; Brühe, Nic. Th. 622 u. öfter; *βάμμα Σαρδιανικόν*, sardinische Purpurfärberei, kom. von einem blutig Geschlagenen, Prügelsuppe, Ar. Ach. 112.

βανά, *ἡ*, böot., die Frau, Corinna bei Apoll. Dysc. Pron. p. 65 a.

βαναυσέω, ein *βάναυσος* sein, Synes.

βαναυσία, *ἡ*, das Handwerk, Her. 2, 165; vgl. 177 u. *βάναυσος*, Poll. 1, 50; das Handwerksmäßige, Mechanische, Geistlose, Gemeine, *β. ἦθος ἀποτρέπει ἐλεύθερον* Plat. Legg. V, 741 e; vgl. Rep. IX, 590 c; der *παιδεία* entgegengesetzt Arist. Pol. 6, 2; als *ὑπερβολὴ μεγαλοπρεπείας* bezeichnet, Eth. Nic. 4, 2.

βαναυσικός, handwerksmäßig, *τέχναι*, handwerksmäßig betriebene Künste, Handwerke, Xen. Oec. 4, 2 Conv. 3, 4.

βάν-αυσος (*βαῦνος—αὔω*), eigtl. beim Ofen, Kamin arbeitend, VLL. *πᾶς τεχνίτης διὰ πυρὸς ἐργαζόμενος*; neben *χαλκεύς* u. *πυρίτης* Luc. sacr. 6; übh. ein Handwerk, bes. wobei man sitzt, betreibend, *τέχναι*, Handwerke, mechanische, niedrige Arbeiten, Soph. Ai. 1100; Plat. Rep. VII, 522 b u. Sp.; *τεχνίτης* Arist. Pol. 3, 4; *ἔργον* 2, 8; *πόνος* Plut. Num. 14; *ἀσχολίαι* Sol. 22; *βίος* Arist. Pol. 3, 5; *μέρος*, der Handwerkerstand, 6, 7; gemein, der edlen, freien Kunst entgeggst., *βάναυσον καὶ ἀνελεύθερον καὶ οὐκ ἀξίαν τὸ παράπαν παιδείαν καλεῖσθαι* Plat. Legg. I, 644 a; *φιλότης* Ep. VII, 344 b; prunksüchtig, gemein, hoffärtig, Arist. Eth. 4, 6; vgl. Automed. 2 (XI, 326); Strat. 76 (XII, 184). Den superl. hat Arist. Pol. 1, 11; Plut. Cic. 5. — Adv. *βαναύσως*, Clem. Al.

βαναυσο-τεχνέω, = folgdm, Strab. 16 p. 782.

βαναυσο υργέω, ein Handwerker sein, Poll. 7, 6.

βαναυσο υργία, *ἡ*, ein Handwerk, Plut. Marc. 14.

βαναυσο υργός, *ὁ*, Handwerker, Poll. 7, 6.

βάξις, *ἡ* (*βάζω*), die Rede, Tragg.; die Sage, das Gerücht, Aesch. Ag. 464; Soph. O. R. 519; u. sonst bei Dichtern; der Ausspruch, bes. des Orakels, Aesch. Prom. 666; Soph. Tr. 87; Ap. Rh. 1, 8.

βάπτης, *ὁ*, Wäscher, Priester der Kotytto, nach denen Eupol. ein Stück *βάπται* benannte, Mein. I p. 123.

βαπτίζω, 1) eintauchen, untertauchen, *εἰς τι*, *ἔν τινι*, *πρός τι*, Plut. Quaest. Nat. 10; *πλοῖα*, Schiffe in den Grund bohren, Pol. 8, 8 u. öfter; bei Eubul. Ath. VII, 807 f scheint *βαπτίζεται* „er wird auf dem Meer umhergetrieben"; — anfeuchten, begießen, *οἱ βεβαπτισμένοι*, die Betrunkenen, Plat. Conv. 176 b; Luc. Bacch. 7; *ὀφλήμασι*, mit Schulden überladen, Plut. Galb. 21; *μειράκιον βαπτιζόμενον γνούς*, da ich den Knaben schon ganz zugedeckt sah, durch die Sophistereien des Gegners, Plat. Euthyd. 277 d; *ὕπνῳ* Even. 15 (XI, 49); *ἀδολεσχίαις* u. ä., Sp. — 2) *ἐκ πίθων*, schöpfen, Plut. Alex. 67. — 3) N. T. u. K. S. taufen. — Med., sich taufen lassen; Nonn. auch = act.

βάπτισις, *ἡ*, das Eintauchen, Baden, Ios.

βάπτισμα, *τό*, die Taufe, N. T., z. B. Matth. 3, 7.

βαπτισμός, *ὁ*, dasselbe, N. T.; K. S.

βαπτιστήριον, *τό*, die Badstube, Plin. Ep. 2, 17; Taufzelle, K. S.

βαπτιστής, *ὁ*, Täufer, Matth. 3, 1; Ios.

βαπτός, 1) eingetaucht, gefärbt, bes. von Kleidern, bunt, Ar. Plut. 530 u. sonst; Hegesipp. Ath. VII, 290 c (v. 13), Trauerkleid; *χρῶμα* Plut. Ages. 30. — 2) zu schöpfen, geschöpft, Eur. Hipp. 123 *πηγή*.

βάπτρια, ἡ, Färberin, Eupol. bei Poll. 7, 169.

βάπτω, aor. pass. *ἐβάφην*, 1) eintauchen, untertauchen, *πέλεκυν εἰν ὕδατι*, um es zu härten, Od. 9, 392; *σίδηρος βαπτόμενος*, gehärtetes Eisen, Plut. de san. tu. 406; Paus. 2, 3, 3; *ἀκίδας βελέων Κύπρις ἔβ.* Anacr. 27, 5. Auch sonst *ἔν τινι*; *εἰς ὕδωρ* Plat. Tim. 78 e. Bei Tragg. oft übertr., *ξίφος ἐν σφαγαῖς* Aesch. Ch. 1006; *φάσγανον εἴσω σαρκός* Eur. Phoen. 1594; *ἔγχος πρὸς στρατῷ* Soph. Ai. 95; Sp. in Prosa, *αἰχμὴν εἰς πλευράς* Dion. Hal. 5, 15; —*ἰούς*, Pfeile in Gift tauchen, Soph. Tr. 571; vgl. Gaetul. 6 (VII, 71). — 2) färben, *εἵματα βεβαμμένα* Her. 7, 67; *ἔρια*, *χρώματα*, Plat. Rep. IV, 429 d u. sonst; *βάπτειν τινὰ βάμμα Σαρδιανικόν*, s. *βάμμα*; *τρίχας* Lucil. 81 (XI, 68), wofür Moer. u. Thom. M. *μελαίνεσθαι* als att. empfehlen; doch s. Men. bei Ath. IV, 166 a; vom Glasiren irdener Gefäße Ath. XI, 480 e. — 3) baden, waschen, Ar. Eccl. 215; so med. *βάψομαι* Men. Ath. IV, 166 a. — 4) durch Eintauchen füllen, schöpfen, Eur. Hec. 610; Theocr. 5, 127. — Auch, doch selten, intr., *ἡ ναῦς ἔβαψεν*, das Schiff sank, Eur. Or. 707; *ῥόον*, in den Strom, Arat. 857.

βαραγχιάω, βαράγχιον, βάραγχος, Hesych., für *βραγχιάω* u. s. w.

βάραθρον, ion. *βέρεθρον* (vgl. *βάθρον*, *βόθρος*), *τό*, 1) Kluft, Abgrund, bes. in Athen ein Felsenschlund hinter der Burg, in den zum Tode verurtheilte Verbrecher gestürzt wurden, *εἰς τὸ β. ἐμβαλεῖν* Plat. Gorg. 516 d; Ar. Equ. 1359 u. öfter; vgl. Schol. ad Ar. Plut. 431; Dem. 8, 45; auch Sp. Uebertr., Untergang, Verderben, bes. Sp. — 2) ein Weiberschmuck, Ar. bei Clem. Al. u. Poll. 7, 95, vielleicht mit Anspielung auf 1).

βάραθρος, ὁ, ein Mensch, der in die Verbrechergrube, *βάραθρον*, geworfen zu werden verdient, Luc. Pseud. 17.

βαραθρόω, in die Kluft hinabstürzen, Sp.

βαραθρ-ώδης, ες, kluftähnlich, *τόπος*, Plut. Lyc. 16; Strab. *πέλαγος*, klippenreich; übertr., *θολερὸς καὶ β. βίος* Philo.

βάρακες, οἱ, Epilyc. com. bei Ath. III, 140 a, von dunkler Bdtg, dah. schon bei den Alten verschieden erkl.; *μᾶζαι ὀρθαί*, od. *ἐπάνω κέρατα ἔχουσαι* erkl. B. A. 226 *βήρηκες*, wie auch Ath. III, 114 f steht. In Lacedämon gab es ein Fest *βηρηκία*.

βαρβαρίζω, 1) sich wie ein Ausländer betragen, bes. so reden, Her. 2, 57; unverständlich, schlecht griechisch sprechen, Plat. Theaet. 175 d; Pol. 40, 6; Luc. Somn. 8; *καὶ σολοικίζειν* Plut. de discr. am. et adul. 25. Ebenso *τὴν Ῥωμαίων φωνήν*, schlecht römisch sprechen, Luc. Merc. cond. 24. — 2) es mit den Barbaren, Persern, halten, Xen. Hell. 5, 2, 35; *τῇ γνώμῃ* Arr. An. 7, 6, 9.

βαρβαρικός, ausländisch, bes. ungriechisch, *τὸ βαρβαρικόν*, entgegsst *τὸ Ἑλληνικόν*, die Barbaren, Thuc. 1, 6, vgl. 7, 29, u. so bei allen Folgdn; Xen. An. *τὸ βαρβαρικόν*, das Perserheer. Bei Sp. auch nach Weise der Barbaren, roh, Luc. *ἐς τὸ βαρβαρικὸν ἤχθετο* D. Mort. 29, 3; *βαρβαρικῶς* Plut. Camill. 40; *ἐς τὸ βαρβαρικώτερον* Arr. An. 4, 8, 3.

βαρβαρισμός, ὁ, eigtl. das Reden einer fremden Sprache, das Reden oder Schreiben einer Sprache nach Art eines Fremden, dah. Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, Arist. Poet. 22; Luc. D. Mort. 10, 10 ; Gramm.

βαρβαριστί, auf barbarisch, in ausländischer Sprache, bes. persisch, Ar. frg. bei Phot.; Plut. u. a. Sp., wie App. Mithr. 50.

βαρβαρό-γλωσσος, eine fremde Sprache redend, Schol. Lycophr. 276; das Griechische fehlerhaft sprechend, Strab. XIV p. 977.

βαρβαρο-ήθης, ες, mit Barbarensinn, Schol. Il. 7, 89.

βαρβαρό-θυμος, mit barbarischem Gemüth, Or. Sib.

βαρβαρό-κτονος, von Barbaren getödtet, **βαρβαροκτόνος**, Barbaren tödtend, Thom. M.

βάρβαρος, ον (onomatopoetisch, vgl. F. Roth über Sinn und Gebrauch des Wortes Barbar, Nürnberg 1814, u. Grotefend in Ersch u. Gruber Encykl. VII p. 346), bezeichnet zunächst eine harte, rauhtönende Sprache, vgl. *βαρβαρό-φωνος* bei Hom., der sonst *βάρβαρος* als Ggsß des Griechischen nicht kennt, weil er, wie Thuc. 1, 3 bemerkt, auch Hellenen nicht als Gesammtnamen hat. Vgl. Sengebusch Homer. diss. I p. 141. Erst später wird das Wort *βάρβαρος* geläufiger, bes. von den Perserkriegen an, wo sich der Ggsß zwischen Hellenen u. Ausländern oder Nichthellenen klar ausspricht; nach Plat. Polit. 262 d ist die ganze Erde in die zwei ungleichen Hälften, die größere der Barbaren, die kleinere der Griechen, getheilt; zuerst im Oral. des Battus, D. Sic. Vat. Exc. p. 15, 7; Her. 2, 158; Pind. I. 5, 23 *πόλις*; bald gehässiger u. verächtlicher Nebenbegriff, des Unfreien, Unedlen, Feigen u. Rohen. Welches Volk speciell durch *βάρβαροι* bezeichnet werde, ergiebt der Zusammenhang; bes. oft heißen so die Perser bei Thuc., Xen.; ebenso die Aegyptier, die nach Her. 2, 158 ebenfalls alle nicht ägyptisch Redenden *βάρβαροι* nannten; Thraker, Macedonier, die erst seit Alexander mit den Hellenen vereinigt den anderen Barbaren entgegengestellt werden. Die Römer hießen u. nannten sich selbst Barbaren, bis griech. Sprache u. Bildung in Rom einheimisch wurden u. nun von Augustus Römer u. Griechen vereinigt, od. übh. alle Völker mit griechisch-römischer Bildung den übrigen Barbaren wie den Germanen entgeggsst wurden, welche bes. diesen Namen erhielten u. von den stolzen Italienern noch lange hören mußten. Als adj., 1) ausländisch, *γλῶσσα* Plat. Prot. 341 b; bes. Tragg., von dem, was den Persern gehört, so oft in Aesch. Pers.; *πόλις* Thuc. 7, 80; *ἡ βάρβαρος*, sc. *γῆ*, Ausland, nicht hellenisches Land, 2, 97; vgl. Xen. An. 5, 5, 16. — 2) Von der Sprache, unverständlich, *βάγματα β.*, entggsst *σαφηνῆ*, Aesch. Pers. 626; *φωνή*, von der Schwalbe, Ar. 1021, was wie Ar. Ran. 687 zugleich Anspielung auf den Mythus der Verwandlung der Procne ist; *γλῶσσα* Soph. Ai. 1242; vom undeutlichen Gezwitscher der Vögel Ar. Av. 199; Sp. bezeichnen damit auch das eigentliche Fehlerhafte im mündlichen u. schriftlichen Ausdruck. — 3) Im Ggsß gegen griech. Bildung, roh, ungebildet, *ἄνθρωπος ἀμαθὴς καὶ βάρβαρος* Ar. Nub. 490; *σκαιὸς καὶ β. τὸν τρόπον* Dem. 26, 17. — Superl. *βαρβαρώτατος* Thuc. 8, 98; Xen. An. 5, 4, 34.

βαρβαρο-στομία, ἡ, ausländische Art zu reden, barbarische Aussprache, Strab. XIV, 662.

βαρβαρό-στομος, ausländisch redend?

βαρβαρότης, ητος, ἡ, Barbarei, Schol. Eur. Hec. 1129 u. Sp.

βαρβαρό-φρων, barbarischen Sinnes, Or. Sib.

βαρβαρο-φωνέω, wie ein Ausländer reden, das Griechische so aussprechen, Strab. XIV, 668.

βαρβαρο-φωνία, ἡ, = *βαρβαροστομία*, Sp.

βαρβαρό-φωνος (*φωνή*), 1) hart, rauh sprechend, Il. 2, 867 *Καρῶν βαρβαροφώνων*, Scholl. Aristonic. ἡ *διπλῆ*, *ὅτι Θουκυδίδης* (1, 3) *λέγει τὴν ὀνομασίαν*

τῶν βαρβάρων νεωτερικὴν εἶναι. ἐλέγχεται δὲ ἐντεῦθεν; vgl. Lehrs Aristarch. 238 Sengebusch Homer. diss. I p. 141; — eine ausländische, fremde Sprache redend, Oral. bei Her. 8, 20. 9, 42; Nonn. — 2) das Griechische wie ein Ausländer schlecht od. unrichtig aussprechend, Strab. XIV, 662.

βαρβαρόω, zum Barbaren machen, wohl nur im pass., zum Barbaren werden, verwildern, Eur. Or. 485 βεβαρβάρωσαι χρόνιος ὢν ἐν βαρβάροις, u. Sp. Aber οἶστρος βεβαρβαρωμένας ist unverständlich durcheinandertönendes Geschrei der Vögel, Soph. Ant. 988.

βαρβαρ-ώδης, ες, barbarisch, Schol. Ar. Pax 752.

βάρβιλος, ἡ, der wilde Pfirsichbaum, Geop.

βαρβιτίζω, auf der Barbitos spielen, Ar. bei Poll. 4, 63.

βαρβιτιστής, ὁ, der Barbitosspieler, Schol. Ar. Equ. 519, Titel einer Komödie des Magnes.

βάρβιτος, ἡ, ein lyraähnliches, vielsaitiges Saiteninstrument, πολύχορδος Theocr. 16, 45; vgl. jedoch Anaxil. bei Ath. IV, 183 b, wo aber mit Mein. τριχόρδους als subst. zu fassen u. nicht mit βαρβίτους zu verbinden; βαρύμιτος Poll. 4, 59; Eur. Alc. 346 Cycl. 40; Ar. Th. 137; oft bei Anacr., der es = λύρα braucht; ὁ βάρβιτος 23, 3, nach Mehlh.; Ath. IV, 182 f u. a. Sp.; τὸ βάρβιτον 175 e Dion. Hal. 7, 72; vgl. Bergk zu Anacr. frg. p. 250. Das Wort ist nach Strab. nicht griechisch.

βαρβιτ-ῳδός, zur Barbitos singend, Luc. Lex. 14.

βαρβός, = μύστρον, Ar. bei Hesych.

βάρδιστος, poet. für βράδιστος, superl. von βραδύς, Il. 23, 310. 530; Theocr. 15, 140; nach Greg. Cor. dorisch.

βαρδύτερος, compar. zu βραδύς, Theocr. 29, 30.

βαρέω, 1) beschweren, βαρήσει Luc. D. Mort. 10, 4; Ios. u. a. Sp. Auch pass., τινά, Einen nicht leiden können, M. Ant. 8, 44. Die Atticisten tadeln den Gebrauch des Wortes für βαρύνω. Häufiger pass., βεβαρημένος, beschwert, βρομίῳ, von Wein schwer, Ep. ad. 525 (VII, 290); öfter in Anth.; ohne Zusatz Plat. Conv. 203 b; ὠδίνεσσιν Theocr. 17, 61; ὕπνῳ Ep. ad. 285 (Plan. 98); N. T.; βεβαρημένοι τὰ πρόσωπα πένθει Plut. Aemil. 34; ἐς ὕπνον Anacr. 57, 18; Hom. οἴνῳ βεβαρηότες Odyss. 3, 139, βεβαρηότα φρένας οἴνῳ 19, 122.

βάρημα, τό, Last, Sp. Bei D. H. 10, 16 l. d.

βάρησις, ἡ, Belastung, Iambl.

βᾶρι-βας, αντος, ὁ, Soph. frg. 453, Schiffer, B. A. 84 ὁ τῆς βάρεως ἐπιβεβηκώς.

βαρῖνος, ὁ, ein Fisch, Arist. H. A. 4, 14 l. d.

βᾶρις, ιδος, ion. ιος, E. Gud. εως, ἡ, 1) ein ägyptisches Fahrzeug, eine Art Floß, Her. 2, 41. 96; vgl. Aesch. Pers. 545. 1031 Suppl. 816; öfter von persischen u. ägyptischen Schiffen; βάρβαροι Eur. I. A. 297; νεκύων Zon. 7 (VII, 365), wo es übh. Kahn bedeutet, u. womit D. Sic. 1, 92 u. Plut. Is. et Os. 18 zu vgl. — 2) Bei Sp. ein großes Haus, Thurm, bes. LXX.; nach E. M. Steine zum Fundament. Das Wort scheint ägyptisch zu sein.

βάρμος, ὁ, ein musikalisches Instrument, Ath. XIV, 636 c.

ΒΑ'Ρος, τό, die Schwere, Last, Plat. Phaed. 117 a u. öfter; στολῆς Xen. Cyr. 3, 3, 42 u. sonst; Schiffsfracht, Pol. 1, 61; übertr. a) πλούτου Soph. Ai. 130, wo Einige βάθος lesen; Eur. El. 1287; Fülle des Reichthums; Plut. Alex. 48; ὄλβου Eur. I. T. 416. — b) Stärke, στρατοπέδων Pol. 1, 16; συντάξεως 2, 3; öfter; ὑλαγμάτων Alciphr. 3, 18, heftiges Gebell; Macht, Einfluß, Pol. 4, 32; καὶ μέγεθος τῆς ἀρετῆς Plut. Phoc. 3; vgl. Demetr. 2 u. öfter. — c) Last, Druck, Kummer, Aesch. Pers. 907; πημονῆς Soph. El. 927, u. öfter Tragg.; vgl. Xen. Mem. 2, 7, 1; Arist. Eth. Nic. 9, 11. Aehnl. ἐπιταγμάτων 1, 31; φόρων 1, 67. S. auch βαρύ.

βαροῦλκον, τό, richtiger **βαρουλκός**, ὁ, Hebewinde, Tzetz. S. βαρυολκός.

βαρύ, nach B. A. 225 u. Hesych. θυμίαμα εὐῶδες, wohin vielleicht βάρον neben στύραχος Mnesimach. Ath. IX, 403 (v. 62) mit Mein. zu ziehen.

βαρυ-ᾱής, ές, 1) schwer athmend, ὕπνος Opp. C. 3, 421. — 2) stark, beschwerlich riechend, Nic. Th. 43.

βαρυ-αλγής, ές, 1) schwer leidend, Orph. H. 68, 7. — 2) schwere Leiden verursachend, νοῦσος Ep. ad. 162. 736 (App. 269. 321).

βαρυ-άλγητος, = vorigem 2), Soph. Ai. 198.

βαρυ-ᾱχής, ές, dor. = βαρυηχής, Soph. O. C. 1557; Ar. Nub. 279 Av. 1746.

βαρυ-αχθής, δουλοσύνη, schwer lastend, Nonn. D. 40, 155.

βαρυ-βάμων, φλόξ, schwer wandelnd, Man. 4, 318.

βαρυ-βόας, πορθμὸς Ἀχέροντος Pind. frg. 107, stark schreiend, tosend.

βαρυ-βρεμέτειρα, stark tosend, Orph. H. 9, 25.

βαρυ-βρεμέτης, Ζεύς, laut donnernd, Soph. Ant. 1127.

βαρυ-βρομήτης, πέτρος, stark tosend, vom Mühlstein, Philp. 76 (VII, 394).

βαρύ-βρομος, stark tönend, Hom. frg. 71; αὐλός Eur. Bacch. 151; τύμπανα Hel. 1305; κῦμα ἅλιον Phoen. 183; πόντος Ar. Nub. 284; sp. D.; βροντή Luc. Tim. 1.

βαρυ-βρώς, στόνος, stark fressend, heftig quälend, Soph. Phil. 688.

βαρύ-γδουπος, für βαρύδουπος, stark tosend, Ζεύς Pind. Ol. 6, 81; ἄνεμος P. 4, 210; ἆηται Ep. ad. 373 (IX, 674); sp. D., Mus. 270 θάλασσα.

βαρύ-γλωσσος, mit schwerer, beißender Zunge, Nonn. u. Eust.

βαρῦ-γλώχιν, furchtbar gespitzt, Opp. H. 5, 255 l. d.

βαρυ-γούνατος, mit schweren Knieen, langsam, träge, Theocr. 18, 10.

βαρύ-γουνος, dasselbe, Callim. Del. 78; Coluth. 120; Nonn. öfter.

βαρύ-γυιος, gliederbeschwerend, -lähmend, νοῦσος Gaetul. 3 (VI, 190); κέλευθα Opp. Hal. 5, 63.

βαρυ-δαιμονέω, von einem bösen Dämon besessen, unglücklich sein, Ar. Equ. 556.

βαρυ-δαιμονία, ἡ, schweres Geschick, Unglück, Antiph. II β 2; Lys. 4, 9.

βαρυ-δαιμονιάω, = βαρυδαιμονέω, Heliod. 1, 24.

βαρυ-δαίμων, ονος, mit schwerem Geschick belastet, unglücklich, ψυχή Eur. Alc. 865; Troad. 112; Ar. Eccl. 1102 u. sp. D.

βαρυ-δάκρυος, νύμφη, heftig weinend, Nonn. D. 40, 194; Christod. ecphr. 196.

βαρύ-δακρυς, υος, dasselbe, Philp. 66 (IX, 262); Nonn. D. 35, 16.

βαρύ-δεσμος, schwergefesselt, Nonn. D. 25, 140.

βαρύ-δικος ποινά, schwere Rache übend, Aesch. Ch. 936.

βαρυ-δότειρα, Μοῖρα, Unglücksgeberin, Aesch. Sept. 960. 975.

βαρύ-δουπος, schwer, dumpf tosend, Mosch. 2, 116; Nonn.; Coluth. 55; s. *βαρύγδουπος*.

βαρυ-εγ-κέφαλος, Schwer-, Dummkopf, Plut. Epicur. 2.

βαρυ-εργέω, v. l. für *βαθυεργέω*.

βαρυ-εργής, *ές*, schwer, mühsam arbeitend, App. B. C. 1, 83.

βαρύ-ζηλος, schwer eifersüchtig, *ἔρως* Maced. 4 (v, 243); Nonn. u. a. Sp.

βαρυ-ηκοέω, schwer hören, Hippocr.

βαρυ-ηκοΐα, *ἡ*, Schwerhörigkeit, Hippocr.

βαρυ-ήκοος, schwer hörend, Hippocr. u. Sp.

βαρυ-ηχέω, schwer, laut rauschen, Sp.

βαρυ-ηχής, *ές*, schwer, d. i. laut rauschend, tosend, *αὐδή* Opp. H. 4, 317; Qu. Sm. 4, 60 u. A.; in Prosa, D. Sic. 5, 31.

βαρύ-ηχος, dasselbe, VLL. z. B. B. A. 225.

βαρύ-θροος, dasselbe, Mosch. 2, 119 l. d.

βαρυ-θυμέω, mißmüthig sein, *ἐπί τινι* D. Sic. 20, 41; App. B. C. 2, 20; med. Plut. Sull. 6.

βαρυ-θυμία, *ἡ*, Mißmuth, Arist. de virt. et vit. 6, 7; Plut. Mar. 40 u. öfter.

βαρύ-θυμος, mißmüthig, sowohl niedergeschlagen, traurig, als zornig; *ὀργή* Eur. Med. 176; Call. Del. 215; H. h. Cer. 81; in Prosa, Plut. Alex. 9 u. öfter. — Adv. *βαρυθύμως*, Alciphr. 2, 3.

βαρύθω, beschwert sein, niedergedrückt werden, *βαρύθει δέ μοι ὦμος ὑπ' αὐτοῦ* Iliad. 16, 519, *ἅπαξ εἰρημ.*; Hes. O. 213 u. sp. D., wie *βαρύθεσκέ οἱ γυῖα* Ap. Rh. 1, 43; *τινί* 2, 47; *ὑπό τινι* Nic. Th. 135; schwer sein, *στήλη* Philet. 2 (VII, 481).

βαρυ-κάρδιος, schweren, verstockten Herzens, LXX.; Nonn.

βαρυ-κέφαλος, schwerköpfig, Sp.

βαρύ-κομποι, *λέοντες*, dumpf brüllend, Pind. P. 5, 57.

βαρύ-κοτος, schwer, heftig grollend, Aesch. Eum. 750.

βαρύ-κρᾱνος, = *βαρυκέφαλος*, Sp.

βαρυ-κτυπής, *ές*, = folgdm, Or. Sib.

βαρύ-κτυπος, *Ζεύς*, furchtbar donnernd, H. h. Cer.; Hes. O. 79; Poseidon, Sc. 318; Th. 818; Pind. Ol. 1, 72 N. 4, 87; übh. laut brausend, *πόντος* Claudian. 4 (IX, 753).

βαρυ-λαίλαπες, *Νότου αὖραι*, heftig sausend, Philp. 64 (IX, 247).

βαρύλλιον, *τό*, dim. von *βάρος*, Synes., eine Art Wage, das Gewicht von Flüssigkeiten zu messen, Prisc. de pond. 103.

βαρύ-λογα, *ἔχθη*, heftig schmähend, Pind. P. 2, 55.

βαρύ-λῡπος, schwer gekränkt, betrübt, Plut. consol. ad Apoll. p. 351, superl.

βαρύ-μαστος, mit starken Brüsten, Strab. XVII, 827.

βαρυ-μελής, *ές*, von schweren Gliedern, Erklärung von *ὀβριμόγυιος*, Schol. Opp. Hal. 1, 360.

βαρυ-μηνιάω, heftig grollen, Heliod. 1, 15.

βαρυ-μήνιος, heftig zürnend, Theocr. 15, 138.

βαρύ-μηνις (*-ιδος* Hel. 7, 20), dasselbe; *δαίμων* Aesch. Ag. 1481; sp. D., z. B. Ep. ad. 244 (IX, 691); Statyll. 9 (IX, 98).

βαρύ-μισθος, schweren Lohn nehmend, theuer, Ep. ad. 56 (V, 2).

βαρύ-μοχθος, schwere Drangsale duldend, mühselig, Soph. O. C. 1231; oft in Anth., z. B. *Ἀλκίδης* Ep. ad. 288 (Plan. 102); *γραμματική* Pallad. 45 (X, 97).

βαρυνέω, *βαρυνεῦντά τινα* Theocr. 2, 3, schwer fallend, zürnend; die Veränderung *βαρὺν εὕντα* zw.

βαρύ-νουσον, *δέμας* Nonn., schwer krank.

βάρυνσις, *ἡ*, Beschwerde, Plage, Artemid. 1, 17.

βαρυντικός, beschwerlich machend, Arist. Coel. 4, 3. Bei den Gramm. heißen so die Aeoler, die die Barytona lieben.

βαρύνω, beschweren, belasten, Od. 5, 321; gew. übertr., belästigen, plagen, *βάρυνε δέ μιν δόρυ* Il. 5, 664; vgl. 11, 584; *ἀστῶν ἀκοὰ θυμὸν βαρύνει* Pind. P. 1, 83; *δίψος βαρύνει σε* Ep. ad. 198 (App. 100). Prosa, Plat. Phaedr. 247 b; *τοὺς δικαστάς* Xen. Apol. 9. Viel häufiger pass., beschwert werden, *βαρύνεται γυῖα*, er wird schwer, kraftlos an den Gliedern, Il. 19, 165; *βαρυνθεὶς χεῖρα*, an der Hand gelähmt, 20, 480; *γοῦνα βαρυνθείς* Ap. Rh. 2, 202; *γυῖα* Ep. ad. 272 (Plan. 265); Prosa, *τὰ σκέλη* Plat. Phaed. 107 e; *τὴν κεφαλήν* Charm. 155 d; *τὸ σκέλος βαρύνεται* Ar. Ach. 214; *ὄμμα βαρύνεται*, von Sterbenden, Eur. Alc. 385; *τὴν γαστέρα*, schwanger sein, Luc. Merc. cond. 34; *νηδύν* Leon. Tar. 2 (VI, 202). Bes. belästigt, gekränkt werden, *πήμασι* Aesch. Ag. 810; *χόλῳ* Soph. Ai. 41; *ὀσμῇ* Phil. 878; *τόκοις* Eur. I. T. 1228; *συντυχίᾳ βαρυνόμενος* Cratin. Prisc. VIII p. 181; *ὑπὸ τῆς ἡλικίας* Pol. 5, 5. Uebh. mißmüthig werden, *καὶ χαλεπῶς φέρειν* Thuc. 8, 1. 2, 16; Xen. Mem. 2. 1. 31; *διά τι* Thuc. 5, 7; *τινί*, auf Einen zürnen, Call. Del. 244; Plut. Num. 2; *τινά* od. *τί*, mit etwas unzufrieden sein, z. B. *τυραννίδος πόλεμον* Plut. Poplic. 2; öfter bei Sp. — Bei Gramm. = den Gravis setzen.

βαρύ-νωτος, mit schwerem Rücken, Empedocl. 237.

βαρύ-οδμος, von widrigem, betäubendem Geruch, Nic. Th. 51. 64; s. *βαρύοσμος*.

βαρύ-οζος, dasselbe, Diosc.

βαρυ-ολκός, *ὁ*, = *βαρουλκός*.

βαρυ-όπης *κεραυνῶν πρύτανις*, Zeus, Pind. P. 6, 24, von starker Stimme.

βαρυ-όργητοι, *Πιερίδες*, schwer zürnend, Philod. 20 (V, 107).

βαρύ-οσμος, = *βαρύοδμος*, Arist. Mir. Ausc. 17.

βαρυ-παθέω (schwer leiden), unzufrieden sein, *καὶ δυσφορέω* Plut. Superst. 7.

βαρυ-παθής, *ές*, schwer leidend, Sp.

βαρυ-πάλαμος, *χόλος*, mit schwerer Hand, Pind. P. 11, 23.

βαρυ-πειθεῖς, *ἀκουαί* Nonn., schwergläubig.

βαρυ-πενθής, *τόξον*, schwere Trauer verursachend, Mel. 117 (Plan. 134). Bei Tzetz. schwer trauernd.

βαρυ-πένθητοι, *κόραι*, schwer trauernd, Antip. Th. 63 (VII, 743).

βαρυ-πενθία, *ἡ*, schwere Trauer, Plut. consol. Apoll. p. 358.

βαρυ-πεσής, *ποδὸς ἀκμή*, schwer fallend, Aesch. Eum. 347.

βαρυ-πήμων, *ον*, schwer schadend, Suid.

βαρυ-πνείοντες, *ἀῆται* Mus. 216. 309, schwer, heftig stürmend; richtiger in zwei Wörtern geschrieben.

βαρύ-πνοος, stark duftend, Nic. Al. 338 Th. 76.

βαρύ-πονος, mühselig, Philo.

βαρύ-ποτμος, mit schwerem Geschick, unglücklich, Soph. Phil. 1085 O. C. 1458; öfter Eur., *βαρυποτμώτατος* Phoen. 1388; Plut. Tib. Gr. 5; im comp. Gryll. 6.

βαρύ-πυκνος, bei den Music. mit dem *πυκνόν* u. m. in der Tiefe.

βαρύ-πους, ὄζος, schwerfüßig, schwer, Philp. 52 (Plan. 104).

βαρύς, εῖα, ύ, 1) schwer von Gewicht, lastend, *καὶ γεώδης* Plat. Phaed. 81 a. Ggstz *κοῦφος* Phil. 14 d u. öfter; von Schwerbewaffneten, *βαρύτερος ὁπλίτης* Legg. VIII, 833 b; *τὸ βαρύτατον τοῦ στρατεύματος* Xen. Cyr. 5, 3, 37, die *θωρακοφόροι*; *τὰ βαρέα τῶν ὅπλων*, = *ὁπλῖται*, Pol. 1, 76 u. öfter; *βαρεῖα δύναμις* Plut. Marc. 6; *τὰ ἐν βαρέσιν ὅπλοις* D. Sic. 19, 19. Aber *ἀνὴρ βαρύς* Nic. Al. 401 ein starker Mann; s. nachher *χεῖρες*. — 2) vom Tone u. von der Stimme, stark, heftig, tief, *φθόγγον* Od. 9, 257; oft bei Plat. u. Folgenden; Gegensatz *ὀξύς* Conv. 187 b; Phil. 26 b; *βαρυτάτη χορδή*, die tiefste Saite, Phaedr. 268 d. Vgl. *βαρὺ βρύχημα λέοντος* Archi. 27 (App. 94); *αὐλὸς ἐνυαλίου* Tymn. 1 (VI, 151); *βαρὺ μυκᾶν* u. *βαρὺς ἀκοῆς ψόφος*, von den Pauken, Diosc. 11 (VI, 220). Bei den Gramm. *βαρεῖα*, sc. *προσῳδία*, accentus gravis; so schon Plat. *συλλαβή* Crat. 399 b. — 3) schwer von etwas belastet, *σὺν γήρᾳ* Soph. O. R. 637; *ἐν γήρᾳ* Ai. 996; *ὑπὸ γήρως* Ael. V. H. 9, 1; vgl. Theocr. 24, 100; *νόσῳ* Soph. Tr. 234; *βάσις* 962; so bes. Sp., *ὑπὸ μέθης* Plut.; *ἐκ τοῖν σκελοῖν* Luc. Tim. 26. Von Speisen, schwer zu verdauen, Ath. III, 116 e; vgl. Xen. Cyn. 7, 4. Uebertr. — 4) wie *χεὶρ βαρεῖα*, Il. 1, 219, zunächst die starke, kräftige Hand ist, so *οὔ τις σοὶ βαρείας χεῖρας ἐποίσει* 1, 89 schwer, feindselig; so oft im üblen Sinne, lästig, beschwerlich, *ἄτη* 2, 111; *ἔρις* 20, 55; *κακότης* 10, 71; *ὀδύναι* 5, 417; *θανάτοιο βαρείας κῆρας* Iliad. 21, 548; *κλῶθες*, Parzen, Od. 7, 197; vgl. *βαρὺ στενάχειν* Odyss. 8, 95, *βαρέα στενάχειν* 10, 76. So Pind. *πένθος* Ol. 2, 75; *δουλία* P. 1, 75; *νεῖκος* N. 6, 52; *νόσος* P. 5, 63; Soph. Phil. 1314; Tragg. *τύχαι*, Aesch. Spt. 314; *συμφορά* Pers. 1091; Soph. Tr. 743; *χολὴ δαίμονος* Aesch. Ag. 1660; *Ζηνὸς κότος* 342; *μῆνις* Soph. O. C. 1330; *ὀργή* Phil. 368; *θυμός* Theocr. 1, 96; *φάτις* Soph. Phil. 1034 u. sonst; sp. D., z. B. *ἡλίου θάλπος* Diosc. 12 (VI, 290); *νόημα* Damaget. 5 (VII, 9). Prosa, *ὀδμή* Her. 6, 119; *ζημία*, *ἔχθραι* Plat. Legg. XI, 926 d 935 a; *βαρὺς εἶναι τοῖς συνοῦσι*, beschwerlich, Theaet. 210 c; Folgde; *βαρὺ τὸ χωρίον* Xen. Mem. 3, 6, 12; *πόλεμος* Dem. 18, 241; *πρόσταγμα* Pol. 1, 31. Dah. *βαρέως φέρειν*, moleste ferre, *συμφοράς* Plat. Menex. 248 c; *βαρύτατα φέρειν* Crit. 43 c, sich gekränkt fühlen; Sp.; *βαρέως ἀκούειν*, ungern hören, Xen. An. 2, 1, 9; *βαρέως ἔχω πρός τι*, etwas ist mir unangenehm, Arist. pol. 5, 8, 11. Seltener — 5) bes. Sp., viel vermögend, einflußreich, mächtig, *βαρεῖς καὶ φοβεροὶ γείτονες* Pol. 1, 10; *δύναμις πολυτελὴς καὶ β.* 2, 23; *χείρ*, *πόλις* u. ä., D. Sic.

βαρυ-σίδηρος, *ῥομφαία*, schwer von Eisen, Plut. Aemil. 18.

βαρυ-σκίπων, mit schwerem Stabe, Herkules, Callim. frg. 120.

βαρυ-σμάραγος, dumpf rasselnd, tönend, Nonn. D. 1, 156.

βαρύ-σπλαγχνος, schwer zürnend, Philo.

βαρυ-σταθμέω, schwer wiegen, Diosc.

βαρύ-σταθμος, schwer wiegend, Ar. Ran. 1393; *ὕδατα* Arist. Eth. 6, 8; *νόμισμα* Plut. Lys. 17.

βαρυ-στένακτος, = folgdm, Schol. Opp. H. 5, 152.

βαρυ-στενάχων, schwer seufzend, Il. 1, 364. 4, 153. 9, 16. 16, 20. 18, 78. 323. 23, 60, *βαρυστενάχοντι* 18, 70; Sp. D.; wird besser getrennt geschrieben; vgl. *βαρέα στενάχοντα* Odyss. 5, 420. 10, 76 Iliad. 8, 334. 18, 538. 14, 432, *βαρέα στενάχοντε* Iliad. 13, 423, und *βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν* Odyss. 8, 95. 534.

βαρύ-στομος, 1) schwer, tief einschneidend, *βουπλήξ* Opp. H. 4, 481; a. sp. D. — 2) schmähend, Nonn. D. 48, 420.

βαρύ-στονος, schwer seufzend, stöhnend, Soph. O. R. 1233 u. a. Sp.; *ὑποκριταί* Dem. 18, 262; *λίθος* M. Arg. 26 (IX, 246). — Adv. *-στόνως*, Aesch. Eum. 761.

βαρυ-σύμ-φορος, nur im superl., von schwerem Unglück getroffen; Her. 1, 45; Sp., App. Maced. 17.

βαρυ-σφάραγος, *Ζεύς*, schwer donnernd, Pind. I. 7, 32.

βαρύ-σωμος, schwerleibig, Sp.

βαρυ-ταρβής, *τυμπάνου ἠχώ*, schwer erschreckend, Aesch. frg. Edon. 51.

βαρύτης, ητος, ἡ, 1) Schwere, Last, *νεῶν* Thuc. 7, 62, wie Pol. 1, 51, u. häufiger bei Sp., im Ggstz von *κουφότης*. — 2) von der Stimme, die Tiefe, Ggstz *ὀξύτης* Plat. Prot. 316 a Phil. 17 c; bei Gramm. die Bezeichnung mit dem gravis, z. B. B. A. 662. — 3) übertr., Lästigkeit, Beschwerlichkeit, Härte, *καὶ ἀηδίαι* Isocr. 12, 31; *καὶ ἀναλγησία*, der Thebaner, Dem. 17, 35; *φρονήματος*, unerträglicher Stolz, Plut. Cat. min. 57; *βαρ. ἤθους* Fab. 1, Langsamkeit, Festigkeit, wo man *βραδυτής* vermuthet.

βαρύ-τῑμος, 1) hochgeehrt, *θεοί* Aesch. Suppl. 24. — 2) von schwerem Werthe, theuer, Strab.; — theuer verkaufend, Hel. 2, 30.

βαρύ-τλητος, 1) schwer zu dulden, *ὀδύναι* Leont. 13 (Plan. 245). — 2) schwer duldend, *Ἀττική* Ep. ad. 690 (VII, 349); Naumach. Stob. fl. 58, 5.

βαρυ-τονέω, den Gravis setzen. Gramm.; mit dem Gravis betonen, *συλλαβήν* Dion. Hal. 2, 58.

βαρυ-τόνησις, ἡ, das Setzen des Gravis, Gramm.

βαρύ-τονος, 1) straff gespannt, *στῆθος* Xen. Cyn. 5, 30. — 2) stark tönend, Arist. physiogn. 6, 50. — Bei Gramm. Sylben, die mit dem gravis bezeichnet sind, Wörter, die nicht auf der ultima accentuirt sind. Bei den Rhet. stark betont.

βαρύ-υπνος, sehr schläfrig, Nonn. D. 18, 631.

βαρυ-φθέγκτης, *λέων*, = folgdm, Pind. frg. 265.

βαρύ-φθογγος, stark, tief tönend, brüllend, *λέων* H. h. Ven. 160; Nic. Th. 171; *νευρά* Pind. I. 5, 32; *αὐλοί* Ep. ad. 174 (VI, 51); *τρήρωνες* Opp. C. 1, 352.

βαρύ-φλοισβος, stark tosend, Sp.

βαρύ-φορτος, schwer belastet, Nonn. D. 48, 796.

βαρυ-φρονέω, schwer-, mißmüthig sein, Tzetz. A. H. 362.

βαρυ-φροσύνη, ἡ, Schwermuth, Plut. Cor. 21.

βαρύ-φρων, ον, schwermüthig, mißmüthig, Theocr. 25, 110; Ap. Rh. 4, 731; Mel. 34 (XII, 141) u. a. Sp.

βαρυ-φωνέω, eine tiefe Stimme haben, Arist. Probl. 11, 15.

βαρυ-φωνία, ἡ, tiefe Stimme, Hippocr.; Arist. gen. an. 5, 7; Alexis Poll. 2, 112.

βαρύ-φωνος, von tiefer Stimme, *γέρων* Menand. bei Ath. II, 71 c; Arist.

βαρύ-χειλος, *ῥήτωρ*, mit schweren Lippen, Ammian. 5 (Plan. 20).

βαρύ-χορδος, *φθόγγος*, tiefklingend, Strat. 29 (XII, 187).

βαρύ-ψῡχος, *ἀνήρ*, schwermüthig, mißmüthig, Soph. Ai. 312.

βαρυ-ώδης, ες, stark, widrig riechend, Nic. Th. 895.

βαρυ-ώδυνος, schwere Schmerzen erduldend, Nonn. D. 47, 163.

βαρυ-ωπέω, schwer sehen, blödsinnig sein, LXX.

βασαν-αστραγάλα, ἡ, Knöchelquälerei, Gicht, Luc. Tragodop. 190.

βασανεύω, = *βασανίζω*, Hesych.

βασανηδόν, quälend, Maneth. 4, 197.

βασανίζω, eigtl. am Probierstein reiben u. die Aechtheit erproben, *χρυσόν* Plat. Gorg. 486 d; *ἐν πυρὶ χρυσόν* Rep. III, 413 e; gew. verhören, ausforschen, Her. 2, 151. 7, 146; öfter bei Plat. *τινά* u. *τι*; vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 16; bes. mit Anwendung der Folter die Wahrheit erforschen, foltern, vgl. Ar. Ran. 615 ff.; B. A. 226; oft bei den Rednern, z. B. Antipho 1, 8. 11 Lys. 4, 14 ff.; Thuc. 8, 92 u. Folgde. Bei Sp. auch allgemeiner, martern, z. B. *ὑπὸ κυμάτων* N. T.; *ὑπὸ νόσου*, was Thom. Mag. tadelt. Absol. von Krankheiten. — Auch vom Styl, bes. *βεβασανισμένον*, geschraubt, Dion. Hal. iud. de Thuc. 41.

βασανισμός, ὁ, Folterung, Marter, Alexis bei Ath. I p. 30 f; N. T.

βασανιστήριον, τό, 1) der Prüfstein, Sp., wie Themist. — 2) die Folterkammer, Theop. com. bei E. M. 411, 33: Polyaen. 8, 62.

βασανιστής, ὁ, der Untersucher, der Folterer, VLL.; *δημόκοινος* Antipho 1, 10. 5, 32; Dem. 37, 40.

βασανιστικός, zum Foltern gehörig, VLL.

βασανίστρια, ἡ, die Untersucherin, Prüferin, *ἐπῶν γλῶσσα* Ar. Ran. 825.

βάσανος, ἡ, 1) der Probierstein, lapis lydius, *χρυσὸς ἐν βασάνῳ πρέπει* Pind. P. 10, 67; *χρυσὸς τριβόμενος βασάνῳ* Theogn. 250; übertr., Sp. D., z. B. *ἐν βασάνῳ σοφίης κρίνεσθαι* Mnasalc. 15 (VII, 54). — 2) Untersuchung, *ἐς πᾶσαν β. ἀφικνεῖσθαι* Her. 8, 110; *ἐς βάσανον χερῶν εἰ* Soph. O. C. 839; vgl. O. R. 492; *ἐπ' ἄλλην β. ἀναφέρειν* Plat. Gorg. 487 e; *προσφέρειν τινί* Phil. 23 a; *β. λαμβάνειν τινός*, Prüfung anstellen, Tim. 68 d; *βάσανον δοῦναι*, Probe, Beweis von etwas geben, Ar. Th. 801; Plat. Legg. VI, 751 c; *τοῦ πιστοὶ εἶναι* Xen. Cyr. 7, 5, 64; vgl. *ἱκανὴν β. ἔχειν τινός* Lys. 26, 17; Untersuchung durch die Folter, *ἀκριβέστατος ἔλεγχος* Is. 8, 12; *εἰς βάσανον διδόναι* Antiph. 1, 11; 5, 31; *ἐκ βασάνων τἀληθῆ λέγειν* Is. 8, 12, auf der Folter, durch die Folterwerkzeuge; so öfter bei den Rednern; das durch die Folter erzwungene Geständniß, Dem. 23, 24; vgl. Harpocr. Bei Sp. übh. Marter, Qual, z. B. N. T.

βασιλέα, = *βασίλεια*, Pind. N. 1, 39, nach Böckh.

βασίλεια, ἡ, Königin, Fürstin, überall, von Hom. an; meist = Gattinn des Königs, z. B. Odyss. 7, 241 Arete, des Alkinoos Gattinn; Odyss. 6, 115 Nausikaa, des Alkinoos Tochter; *βασίλεια γυναικῶν* Odyss. 11, 258; *β. γυνή* Aesch. Pers. 615; Soph. Ai. 1281; *θεά* Pind. Ol. 14, 3; Ar. Pax 938.

βασιλεία, ἡ, 1) die Königsherrschaft, das Königthum, ion. *βασιληΐη*, Her. 1, 11 u. öfter; Thuc. 2, 95; *βασιλείαν βασιλεύεσθαι, ἄρχειν*, Plat. Legg. III, 680 e; Polit. 269 a; — das Königreich, bes. bei Sp. für das Land. — 2) das Amt des Archon *βασιλεύς*, Paus. 1, 2, 3. — 3) das Diadem, *βασ. ἔχειν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς* D. Sic. 1, 47.

βασιλειάω, gern König sein wollen, Schol. Soph. Ai. 582; Sp.

βασιλείδιον, τό, dim. von *βασιλεύς*, kleiner König, Plut. Ages. 2.

βασίλειος, ον, *βασιλεία* z. B. *ἰσχύς* Aesch. Pers. 589; Paus. 3, 1, 5 Lesart der codd.; ion. u. ep. *βασιλήϊος*, Her. *βασιληΐη πόλις* 7, 209; königlich, fürstlich; *γένος βασιλήϊον, ἅπαξ εἰρημ.*, Od. 16, 401; *θρόνος* Her. 1, 14 u. sonst überall; *ἡ βασίλειος στοά* Ar. Eccl. 685, die Säulenhalle, wo der Archon *βασιλεύς* Gericht hält, auch der Areopag sich versammelt, Dem. 25, 23, nach B. A. 229 von *Ζεὺς βασιλεύς* benannt. Das neutr. als subst. gew. a) *τὰ βασίλεια*, königliche Wohnung, Palast, Residenz, schon Her. 1, 30 *βασιλήϊα*, u. öfter; Ar. Ach. 80; Plat. Crit. 115 c; Xen. oft, der auch den sing. so häufig braucht, Cyr. 2, 4, 3. 7, 5, 25; Pol. 3, 15; D. Sic. 20, 24. — b) *τὸ βασίλειον*, königlicher Schatz, Her. 2, 149 u. Sp. — c) das Diadem, Plut. Is. et Os. 19; bei Sp. = *βασιλεία*, z. B. Plut. Agis 11.

βασιλεύς, ὁ, *βασιλέως*, ion. *ῆος*, acc. *βασιλῆ* Dat. bei Her. 7, 220 (von *βαίνω-λαός*, Herzog), 1) König, Fürst. Hom. behandelt das Wort öfters als adjectiv., indem er nicht nur *βασιλεὺς ἀνήρ* verbindet, Iliad. 3, 170, und *βασιλεὺς ἄναξ*, Odyss. 20, 194, sondern auch einen comparat. *βασιλεύτερος* bildet und einen superlat. *βασιλεύτατος*: Iliad. 9, 69 *Ἀτρείδη, σὺ μὲν ἄρχε· σὺ γὰρ βασιλεύτατός ἐσσι*; vgl. Hesiod. bei Plutarch. Thes. 16: Iliad. 9, 160 *καί μοι ὑποστήτω, ὅσσον βασιλεύτερός εἰμι*; 9, 392 *ὁ δ' Ἀχαιῶν ἄλλον ἑλέσθω, ὅς τις οἷ τ' ἐπέοικε καὶ ὃς βασιλεύτερός ἐστιν*; 10, 239 *μηδὲ σύ γ' αἰδόμενος σῇσι φρεσὶ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι αἰδοῖ εἴκων, ἐς γενεὴν ὁρόων, μηδ' εἰ βασιλεύτερός ἐστιν*; Odyss. 15, 533 *ὑμετέρου δ' οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο ἐν δήμῳ Ἰθάκης, ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεί*. Der positiv. *βασιλεύς* bezeichnet bei Hom. vorzugsweise den, welchen allein man auf Deutsch „den König" nennen würde, d. h. den ersten unter den Häuptlingen u. Großen eines Landes, den Oberkönig; Iliad. 2, 205 *οὐ μέν πως πάντες βασιλεύσομεν ἐνθάδ' Ἀχαιοί. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω*; 1, 277 sagt Nestor, vom Agamemnon redend, zum Achilleus *μήτε σύ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ ἀντιβίην, ἐπεὶ οὔ ποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς, ᾧ τε Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν*. Aber das Wort bezeichnet auch die Söhne des wirklichen Königs, ferner die Vornehmen aus anderen Geschlechtern, welche Antheil an der Regierung haben, u. endlich die Söhne dieser Großen: Iliad. 4, 96 *πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο, ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Ἀλεξάνδρῳ βασιλῆϊ*: Odyss. 8, 390 sagt Alkinoos *δώδεκα γὰρ κατὰ δῆμον ἀριπρεπέες βασιλῆες ἀρχοὶ κραίνουσι, τρισκαιδέκατος δ' ἐγὼ αὐτός*; vgl. 6, 54 *τῷ δὲ* (dem Alkinoos) *θύραζε ἐρχομένῳ ξύμβλητο μετὰ κλειτοὺς βασιλῆας ἐς βουλήν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγαυοί*; u. von denselben 7, 49 *δήεις δὲ διοτρεφέας βασιλῆας δαίτην δαινυμένους*; Odyss. 18, 64 sagt Telemachos *ξεινοδόκος μὲν ἐγών, ἐπὶ δ' αἰνεῖτον βασιλῆες, Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος*, vielleicht in dem Sinne gesagt wie Odyss. 4, 629. 21, 187 Antinoos u. Eurymachos *ἀρχοὶ μνηστήρων* heißen; *Ἀντίνοον βασιλῆα* Odyss. 24, 179; Odyss. 1, 386 sagt Antinoos zum Telemachos *μή σέ γ' ἐν Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων ποιήσειεν, ὅ τοι γενεῇ πατρώϊόν ἐστιν*, worauf Telemachos unter Anderm vs. 392 ff erwidert *οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεταί καὶ τιμηέστερος αὐτός. ἀλλ' ἤτοι βασιλῆες Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι πολλοὶ ἐν Ἰθάκῃ, νέοι ἠδὲ παλαιοί, τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς*. Vgl. hiermit Iliad. 20, 84 *Αἰνεία Τρώων βουληφόρε, ποῦ τοι ἀπειλαί, ἃς Τρώων βασιλεῦσιν ὑπίσχεο οἰνοποτάζων, Ἀχιλῆος ἐναντίβιον πολεμίζειν*, Scholl. Aristonic. *βασιλεῖς δὲ καὶ τοὺς κατὰ*

μέρος ἄρχοντας λέγει· „δώδεκα γὰρ βασιλῆες „ἀριπρεπέες κατὰ δῆμον (Od. 8, 390)". Iliad. 18, 556 scheint βασιλεύς = Hausherr, Gutsbesitzer zu sein, Scholl. βασιλεύς: νῦν ὁ τοῦ χωρίου δεσπότης. Iliad. 2, 188 ὅν τινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, Homerisch, βασιλῆα und ἔξοχον ἄνδρα stehn παραλλήλως, Beides bedeutet dasselbe; eben so Iliad. 9, 334 ἄλλα δ' ἀριστήεσσι δίδου γέρα καὶ βασιλεῦσιν. Der (wirkliche) König führt bei Hom. den Oberbefehl im Kriege, hat den Vorsitz in den Versammlungen, verrichtet die Opfer für das Volk u. ist oberster Richter, vgl. Hesiod. Op. 202. 248. 263; seine Würde ist in der Regel erblich, Odyss. 1, 386. Die Könige heißen διοτρεφέες, weil die königl. Würde von Zeus stammt, Iliad. 1, 279. 2, 205, und σκηπτοῦχοι, weil das σκῆπτρον Zeichen der königl. Würde ist, s. bes. Iliad. 2, 101; Odyss. 4, 63 ἀνδρῶν γένος ἐστὲ διοτρεφέων βασιλήων σκηπτούχων; Iliad. 1, 279 Odyss. 2, 231 σκηπτοῦχος βασιλεύς, Iliad. 2, 196 Odyss. 4, 44 διοτρεφέος βασιλῆος; Iliad. 1, 176 διοτρεφέων βασιλήων, 2, 86 σκηπτοῦχοι βασιλῆες; Odyss. 7, 49 διοτρεφέας βασιλῆας die dreizehn Fürsten der Phäaken; 8, 41 σκηπτοῦχοι βασιλῆες die zwölf Fürsten der Phäaken außer Alkinoos, von diesem selber so genannt. — Das Wort βασιλεύς findet sich bei den folgenden Autoren überall; Aeschyl. Pers. 5 ἄναξ Ξέρξης βασιλεύς, vgl. Hom. Odyss. 20, 194; auch die Tyrannen nannte man βασιλεῖς; Anruf an Götter, bes. Zeus; z. B. Aristoph. Nub. 2 ὦ Ζεῦ βασιλεῦ; vgl. Hesiod. Th. 886 Ζεὺς θεῶν βασιλεύς. Von den Perserkriegen an heißt βασιλεύς schlechthin, meist ohne Artikel, auch ὁ μέγας β., ὁ ἄνω β. u. μέγας β., der Perserkönig, Thuc., Xen. u. Folgde; bei Sp. der römische Kaiser. — Bei den Athenern heißt der zweite Archon βασιλεύς, Antiph. 6, öfter, u. sonst bei Rednern, wie bei Plat. Theaet. 210 d, der die Aufsicht über den gesammten Gottesdienst u. die Leitung der Criminalprocesse hat. — 2) übertr., der Erste, Ausgezeichnetste seiner Art, οἰωνῶν Aesch. Ag. 113; bes. bei Sp., z. B. ἐν λόγοις Luc. rhet. praec. 11.

βασιλεύτερος, βασιλεύτατος, s. βασιλεύς.

βασιλευτός, von Königen beherrscht, γένος ἀνθρώπων, beherrschbar, Arist. Pol. 3, 17.

βασιλεύτωρ, ὁ, = βασιλεύς, Antimach. frg. 4.

βασιλεύω, 1) König sein, herrschen, absolut, Il. 2, 203; Ἰθάκης κατὰ δῆμον Odyss. 22, 52; ἔνθα τε Μίνως ἐννέωρος βασίλευε Διὸς μεγάλου ὀαριστής 19, 179; ἶσον ἐμοὶ βασίλευε, καὶ ἥμισυ μείρεο τιμῆς Iliad. 9, 616; von einer Frau, nicht = regieren, sondern an einen König verheirathet sein, Iliad. 6, 425 μητέρα δ', ἣ βασίλευεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑλήεσσῃ; Pind. P. 4, 166 N. 9, 11; bei Att., ἐν ταῖς πόλεσιν Plat. Rep. v, 473 c; ἐν Πέρσαις Xen. Cyr. 1, 5, 4; ἐβασίλευσε, er wurde König, Her. 1, 130; Thuc. 2, 99. Bei Andoc. 1, 17 ἄρχων βασιλεύς sein. — 2) Mit einem Casus, τινί, Odyss. 7, 59 ὅς ποθ' ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν, Homerisch anstatt des genitiv.; Iliad. 2, 206 ἵνα σφίσι βασιλεύῃ; Pind. P. 10, 3; gew. τινός, Od. 11, 285 ἡ δὲ Πύλου βασίλευε, s. oben über Iliad. 6, 425, vgl. Scholl.; Her. 1, 206; χώρας, θεῶν, Plat. Polit. 259 a Conv. 195 c; Folgde. — Pass., von Königen beherrscht, verwaltet werden, τιμά Pind. P. 4, 106; πόλις Plat. Legg. III, 684 a; ὑπὸ νόμου Lys. 2, 19; βασιλευθῆναι Pol. 4, 1. — 3) von der königlichen Partei sein, Plut. Syll. 12. — 4) wie ein König leben, Plut. virt. et vit. E.; N. T.

βασίλη, ἡ, = βασίλεια, Soph. frg. 292.

βασιληΐη, ἡ, ion. = βασιλεία; **βασιλήϊος,** = βασίλειος.

βασιληΐς, ΐδος, fem. zu βασιλεύς, Il. 6, 193 δῶκε δέ οἱ τιμῆς βασιληΐδος ἥμισυ πάσης, ἅπαξ εἰρημ.; Hes. Th. 462; Eur. Hipp. 1281; sp. D.

βασίλης, ὁ, elisch = βασιλεύς, im plur., Paus. 6, 20, 1, Priester des Kronos bei den Eleern.

βασιλίζω, von der königlichen Partei sein, Plut. Flam. 16; Sp. — Med., sich wie ein König betragen, App. B. C. 3, 18.

βασιλικός, 1) königlich, fürstlich, γένος Aesch. Prom. 871; Plat. Polit. 279 a; ἡ βασιλική, sc. τέχνη, die Kunst König zu sein, zu regieren als König, der τυραννική entgeggstzt, 291 e u. öfter; Xen. Mem. 4, 2, 11; οἱ βασιλικοί, Hofleute, Plut. Sol. 27. — 2) würdig, König zu sein, βασιλικώτατος καὶ ἄρχειν ἀξιώτατος Xen. An. 1, 9, 1; übh. eines Königs würdig, βασιλικώτερον, -ώτατόν τι ἡγεῖσθαι Isocr. 2, 29; Plut. Alex. 21; prächtig, z. B. βασιλικῶς παρεῖναι Xen. Cyr. 1, 4, 14. Bei Pol. 26, 5 sind βασιλικὰ ἐγκλήματα, αἰτίαι Anklagen auf Hochverrath, maiestatis crimina; — ἡ βασιλική, als subst., sc. στοά, eine Säulenhalle in Athen, = βασίλειος, Plat. Charm. 153 a. In Rom öffentliche Gebäude mit Säulengängen zum Rechts- u. Handelsverkehr, Vitruv. 5, 1; Sp. auch die seit Constantin nach diesem Muster gebauten christlichen Kirchen; τὸ βασιλικόν, theils Palast, D. Cass., theils aber, sc. ταμιεῖον, königlicher, kaiserlicher Schatz, Fiscus, D. Sic. 2, 40; D. L. 7, 181. — Bei den Aerzten eine Salbe.

βασιλιναῦ, sagt der Triballer Ar. Av. 1676 für βασίλιννα.

βασιλίνδα, adv., παίζειν, ein Spiel, worin Einer zum König gemacht wird, B. A. 1353; Poll. 9, 110.

βασίλιννα, ἡ, = βασίλεια, Men. bei Eusth. 1425; als v. l. der mss. Dem. 59, 74.

βασιλίς, ίδος, dasselbe, Soph. Ant. 932; Eur. Hec. 552; übh. fem. zu βασιλεύς, königlich, z. B. γυνή, νύμφη, Hipp. 778 Med. 1003; ἑστία Rhes. 718; wie γυνή Plat. Legg. III, 694 d; Sp., z. B. Plut. Al. 21. — Die Frau des Archon βασιλεύς, nach Eusth.; — sc. οἰκία, Palast, D. Sic. Exc. p. 623, 30. — Bei Poll. 7, 85 eine Art Schuhe.

βασιλίσκος, ὁ, dim. von βασιλεύς, 1) kleiner König, Pol. 3, 44. — 2) eine Eidechsen- od. Schlangenart, Basilisk, vielleicht Brillenschlange, Hel. — 3) ein Vogel, Zaunkönig, Plut. reip. ger. praec. 12. — 4) ein Seefisch, Opp. Hal. 1, 129.

βασίλισσα, ἡ, 1) = βασίλεια, Königin, Xen. Oec. 9, 15; Alcaeus u. Aristot. bei B. A. p. 84; Philem. Ath. XIII, 595 c. Die Atticisten verwerfen die Form als unattisch; sie wird auch erst bei Sp. von Theocr. 15, 24 Pol. 23, 18 an häufiger. — 2) bei Dem. 59, 74 Gemahlin des Archon βασιλεύς, vgl. βασίλιννα.

βασίλιττα, ἡ, als fehlerhafte Form für das vorige getadelt, Luc. Iud. voc. 8.

βάσιμος, gangbar, zugänglich, wo man fest fußen kann, τόπος τινί Dem. 25, 76; χρόνος ἱστορίᾳ β. Plut. Thes. 1.

βάσις, ἡ, 1) Tritt, Gang, ἥσυχος φρενῶν β. Aesch. Ch. 445; κυνός Soph. Ai. 8; οὐκ ἔχω βάσιν, vom hinkenden Philoktet, Phil. 686; βάσιν ἀντερείδειν 1399; ἐφιστάναι Tr. 338; bes. rhythmische Bewegung, Pind. P. 1, 2; χορείας Ar. Th. 968; ῥυθμῶν Plat. Legg. II, 670 d; vgl. Rep. III, 399 e; Versfuß, Arist. pol. 2, 2, 9; vgl. Herm. opusc. II p. 108. Bei Rhet. auch rhythmischer Ausgang eines Satzes. — 2) Fuß, Plat.

Tim. 92 a u. öfter bei Sp. — 3) worauf etwas steht, Grund, Fußgestell, z. B. des κρατήρ, Alex. Ath. XI, 472 a; neben πυθμήν Plat. Phaed. 112 b u. sonst; πύργων, λεβήτων, Pol. 1, 48. 5, 88; vgl. P. Sil. 81 (VII, 588), wo ein Grammatiker βάσις γραμματικῆς heißt; bes. in der Geometrie, Grundlinie, Grundfläche, τριγώνων, ἐπιπέδου, Plat. Tim. 53 c 55 e u. öfter in diesem Dialog; übh. Festigkeit, neben στάσις der φορά entgegengesetzt Crat. 437 a.

βασκαίνω (vgl. βάζω, βάσκω), 1) Einem Uebles nachreden, verläumden, τινά Dem. 8, 19. 18, 189; D. Sic. 4, 6; VLL. μέμφεται, αἰτιᾶται; häufig bei Sp. — 2) Einem Uebles anreden, ihn beschreien, behexen, τινά, vgl. bes. Arist. Probl. 34, 20; ὡς μὴ βασκανθῶ Theocr. 6, 39; Plut. Sympos. V, 7. Die Alten leiten es fälschlich von φάεσι καίνω ab, weil man bes. den bösen Blick als Mittel des Behexens fürchtete. Ueberh. — 3) beneiden, τινί Dem. 20, 24; Sp. τινί τινος, ἐπί τινι, Luc. Navig. 17; τινός Philops. 35.

βασκαντηκός, lect. corrupt. für βασκαντικός Plut. Symp. 5, 7, 5.

βασκανία, 1) Verläumdung, Dem. 18, 252 u. Sp., z. B. βασκανίης κρέσσονα ᾔεισεν Callim. 62 (VII, 525). — 2) Behexung, Beschreien, Plat. Phaed. 95 b; Arist. Probl. 34, 20; übh. Neid, Pol. 4, 87; Rufin. 34 (V, 22).

βασκανίζω, = βασκαίνω?

βασκάνιον, τό, Mittel gegen Behexung, Amulet, Ar. bei Poll. 7, 108; Strab.; vgl. προβασκάνιον; B. A. p. 30.

βάσκανος, ον (βασκαίνω), Böses nachredend, verläumderisch, neidisch, Ar. Equ. 103 Plut. 571; Plat. Ax. 369 a; öfter bei Dem., βάσκ. δὲ καὶ πικρὸν καὶ κακόηθες οὐδέν ἐστι πολίτευμα ἐμόν 18, 108; vgl. πονηρὸν ὁ συκοφάντης καὶ βάσκανον καὶ φιλαίτιον 18, 242; oft Anth., Ἀίδης Erinn. 3 (VII, 712); μίτος Μοιρῶν Ep. ad. 582 (App. 271); δαίμων ad. 656 (VII, 328). Der superl. in einer Dichterstelle bei Plut. de Tranquillit. 8. Als subst., Verläumder, Klätscher, Dem. 18, 132; καὶ συκοφάντης Strab. XIV p. 640. Bes. der behext, beschreit, Plut. Sympos. 5, 7; die Hexe, Rufin. 38 (V, 28).

βασκαντικός, Plut. Symp. 5, 7, 5, behexend.

βασκάς, ὁ, eine Entenart, Ar. Av. 885; Arist. H. A. 8, 3.

βασκοσύνη, ἡ, Sp. = βασκανία.

βάσκω, = βάζω, VLL.

βάσκω, gehen, Nebenform von βαίνω (βάω); vgl. φάσκω φημί (φάω); Hom. hat βάσκω sechsmal, βάσκ' ἴθι Versanfang Iliad. 2, 8. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. 336; βάσκε u. ἴθι auf Homerische Art παρ-αλλήλως, d. h. gleichbedeutend, vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 2, 8, Scholl. Herodian. Iliad. 2, 8. 11, 186, Scholl. Nicanor. Iliad. 11, 186 (die Anmerkungen des Nikanor und des Herodian zu dieser Stelle sind in ein Scholium verschmolzen, was Lehrs und Friedländer nicht bemerkt haben); immer Befehl des Zeus an Jem., der als Bote weggehn u. etwas bestellen soll, an Iris Iliad. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144, an Hermes Iliad. 24, 336, an den zu Agamemnon gesendeten Traumgott Iliad. 2, 8; dritter Vers der Rede Iliad. 24, 336, βάσκ' ἴθι, καὶ Πρίαμον κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ὣς ἄγαγ', ὡς κτἑ.; sonst erster Vers der Rede, βάσκ' ἴθι, οὖλε ὄνειρε Iliad. 2, 8, βάσκ' ἴθι, Ἶρι ταχεῖα Iliad. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. — Vgl. Ap. Rh. 3, 486. Bei Aesch. Pers. 653. 658 = komm! βάσκετε Ar. Th. 783. Vgl. ἐπιβ. u. παραβ.

βασμίς, ἡ, = βαθμίς, Paus. 8, 6, 4, Bekk.

βασμός, ὁ, nach den Atticisten att. = βαθμός.

βᾶσσα, ἡ, dor. = βῆσσα, Pind.

βασσάρα, ἡ, thrakisches Wort für ἀλώπηξ, Fuchs, Schol. Lyc. 771. 1343. Nach den VLL. Tracht der Bacchantinnen in Thracien, von Fuchsfellen; dah. auch die Bacchantin, Ath. V, 198 e, oder vielleicht eine besondere Art derselben; vgl. Artemid. 2, 37. Uebh. ein freches, ausgelassenes Weib, VLL.; Lycophr. a. a. O.

βασσάρειος, die βασσάρα betreffend.

βασσαρεύς, Beiname des Bacchus, Cornut. 30 B. A. 222.

βασσαρέω, = βακχεύω, Anacr. 61, 6.

βασσαρικός, bacchantisch, θίασος Phalaec. 3 (VI, 165).

βασσάριον, τό, dim. von βασσάρα, ein lybisches Thier, Her. 4, 192.

βασσαρίς, ίδος, ἡ, wie βασσάρα, Bacchantin, bei sp. D., Agath. 27 (VI, 74); Nonn.

βάσσαρος, ὁ, = βασσαρεύς, Suid.; Clem. Al.

βάσσων, ον, dor. compar. von βαθύς, Epicharm. bei Suid. u. Hdn. περὶ μον. λ. p. 37, 11.

βάσταγμα, τό, das Getragene, die Last, Eur. Suppl. 790 u. sp. Prosaiker; vgl. Plut. de ad. et am. discr. 24; Macht, Pol. 36, 4; das was trägt, Stütze, Sp.

βαστάζω, fut. βαστάσω, perf. ἐμβεβάσταγμαι, aor. p. ἐβαστάχθην z. B. Ath. II, 46 e, 1) aufheben, bes. etwas Gewichtiges, Hom. Odyss. 11, 594 Σίσυφον εἰσεῖδον —, λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν; 21, 405 ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε, aorist. in der Bedeutung des Anfangens, als er den Bogen in die Hand genommen hatte; δόρυ Theocr. 16, 78; übertr., loben, preisen, Pind. Ol. 12, 21 N. 8, 3 u. öfter. — 2) in den Händen hoch halten, tragen, χεροῖν Soph. Phil. 651; El. 1118; I. A. 36; so Sp., Prosa, ὅπλα, παιδίον, Pol. 2, 24. 15, 26; übertr., ἐν γνώμῃ Aesch. Prom. 890; im Sinne tragen, erwägen; prüfen, πάντα — φρενί Ar. Th. 437; Sp., z. B. Pol. 8, 18; vgl. Eupolis bei Suid.; bei Arist. rhet. 3, 12 ertragen, erträglich finden: Rufin. οὐκέτι β. τὴν διαζυγίην 25 (V, 9). — 3) allgemein, anfassen, berühren, χέρα χερί Aesch. Ag. 35; χερσί Soph. El. 898; O. C. 1107 u. öfter bei Tragg. — 4) wegtragen, wegnehmen, Pol. 1, 48. 32, 25 u. a. Sp.

βαστακτής, ὁ, Lastträger?

βαστακτικός, Schol. Aesch. Ag. 243, Erkl. von ἀερδην.

βαστακτός, zu tragen, Mel. 7 (XII, 52).

βασυνίας, ὁ, sc. ἄρτος, ein Backwerk, Ath. XIV, 645 b.

βαταλίζομαι, weichlich leben, Theano ep. 1.

βάταλος, ὁ (βατέω), ein Weichling, cinaedus, VLL.; Clem. Al.; Spottname des Demosthenes, Aesch. 1, 126. 2, 99 Dem. 18, 180 Plut. Dem. 4, was Einige auf das Stottern in seiner Jugend beziehen wollten; ursprünglich ein Eigenname eines Flötenspielers, B. A. 221; nach Harpocr. von Eupolis = πρωκτός gebraucht.

βατάνη, ἡ, sicil. = πατάνη, patina, Matro bei Ath. IV, 136 d.

βατάνιον, τό, dim. zum vorigen, Ath. I, 28 c; ib. IV, 169 d aus com.; nach B. A. 84 alexandrinisch.

βατεύω, = βατέω; aber Eur. Suppl. 1028 ist für τάφον βατεύουσα richtig ματεύουσα emendirt.

βατέω, 1) besteigen, bespringen, Theocr. 1, 87; Ep. ad. 40 (IX, 317). — 2) Bei den Delphiern = πατέω, Plut. Qu. Graec. 9.

βατήρ, ῆρος, ὁ, der Einherschreitende, Hesych.; die Schwelle, ἐπ' αὐτὸν ἥκεις τὸν βατῆρα τῆς θύρας Amips. bei Poll. 2, 200; sprüchw. αὐτὸν κέκρουκας τὸν βατῆρα τῆς θύρας Diogen. 3, 38; vgl. Eust. Od. 1404, 68; bei der Rennbahn die Erhöhung, von der man beim Auslaufen heruntersprang, VLL., s. B. A. 224, die Schranken. Bei Nic. Th. 877 der Stab. Bei Nicomach. mus. der Wirbel zum Spannen der Saiten, s. χορδότονον.

βατηρία, ἡ, = βακτηρία, Herodes bei Schol. Nic. Th. 377.

βατήριος, zum Besteigen, Bespringen gehörig, λέχος Phocyl.

βατηρίς, κλίμαξ, Steigeleiter, Zon. 7 (VII, 365).

βάτης, ὁ, der Bespringer, Beschäler, Hesych.

βατία, ἡ, Dornstrauch, Pind. Ol. 6, 54.

βατιάκη, ἡ, ein Trinkgeschirr, Diphil. bei Ath. XI, 484 e, vgl. 784 a, persisch; Arist. Mirab. ausc. 39.

βατιάκιον, τό, dim. davon, Ath. XI, 480 a aus Philem.

βατιδο-σκόπος, gierig nach Rochen sehend, Ar. Pax 781.

βάτινος, vom Dornstrauch, Galen.

βάτιον, τό, 1) dim. von βάτος, Brombeeren, Ath. II, 51 f. B. A. 224 συκαμίνου καρπὸς, ὑπὸ Σαλαμινίων καλεῖται. — 2) = βατιάκιον, Ath. XI, 784 b. Bei Ar. Pl. 1011 haben die codd. für φάττιον, was Bentl. Emend. ist, βάτιον u. βάττιον, was die Schol. für ein Liebkosungswort erkl. u. verschieden ableiten.

βατίς, ίδος, ἡ, 1) eine stachliche Rochenart, Ar. Vesp. 510; Ath. VI, 228 f; vgl. βάτος. — 2) ein Strauch, Plin. 25. 15. — 3) ein Vogel, Arist. H. A. 8, 3.

βατο-δρόπος, Dornen pflückend, ausrottend, H. h. Merc. 190.

βατόεις, εσσα, εν, dornig, Nic. Al. 267.

βάτον, τό, Brombeere, D. Sic. 1, 34.

βάτος, ἡ, nach Schol. Theocr. 1, 132 bei Ar. auch ὁ, Dornstrauch, stachliches Gewächs, Od. 24, 230 κνημῖδας δέδετο, γραπτῦς ἀλεείνων, χειρῖδάς τ' ἐπὶ χερσὶ βάτων ἕνεκα, ἅπαξ εἰρημ.; αὐχμηρή Ep. ad. 704 (App. 383); σκολιά Zenod. 2 (VII, 315); übh. Dorn, ἀντὶ ῥόδων τὴν βάτον οὐ δέχομαι Rufin. 38 (V, 28); βάτος Ἰδαία, Himbeerstrauch, Diosc.; Theophr. braucht es masc. gew. = Brombeerstrauch.

βάτος, ὁ, Stachelroche, Arist. H. A. 2, 13, s. βατίς.

βατός, ἡ, όν, gangbar, ersteigbar, τὰ βατά Soph. frg. 109; τοῖς ὑποζυγίοις Xen. An. 4, 6, 17; λίμνη Pol. 10, 8; zu durchwaten, Arr. u. A.

βατράχειος, ον, zum Frosch gehörig, τὸ β., sc. χρῶμα, Froschgrün, Ar. Equ. 521 u. Sp.

βατραχίδιον, τό, dim. von βατράχιον, Plut. de nobilit.

βατραχίζω, sich wie ein Frosch benehmen, Sp.

βατράχιον, τό, Froschkraut, ranunculus, Hippocr.; Paus. 9, 21, 1.

βατραχιοῦν, τό, ein Gerichtshof in Athen, Paus. 1, 28, 8, von der Farbe, vielleicht der Thürriegel.

βατραχίς, ίδος, ἡ, ein froschgrünes Kleid, Ar. Equ. 1403; D. Cass.; Inscr. 155. — Aber βατραχῖδες Nic. Th. 417 ist dim. von βάτραχος.

βατραχίτης λίθος, ein froschgrüner Stein, Plin. 37, 10.

βατραχο-μυο-μαχία, ἡ, der Froschmäusekrieg, ein dem Hom. zugeschriebenes parodisches Epos.

βάτραχος, ὁ, 1) Frosch, Plat. Theaet. 167 d u. sonst. — 2) ein Fisch, Meerfrosch, Arist. H. A. 1, 5. 2, 13; vgl. Ath. VII, 286 d. — 3) eine Zungenkrankheit, Medic. — 4) der hohle Theil am Pferdehuf, Geopon.

βατταρίζω, stottern, stammeln, übh. B. A. 30 ἄσημα καὶ ἀδιάρθρωτα διαλέγεσθαι Hipponax bei B. A. 85 u. Sp., z. B. Luc. Iup. Trag. 27; vgl. Cic. Att. 6, 5. Die Ableitung von einem stotternden Könige Battus von Cyrene, Her. 4, 155, ist falsch; das Wort ist onomatopoetisch.

βατταρισμός, ὁ, das Stammeln, Stottern, VLL.

βατταριστής, ὁ, der Stotterer, Hesych.

βαττο-λογέω, unnützes Zeug schwatzen, plappern, stammverwandt mit βατταρίζω, N. T. u. Sp.

βαττολογία, ἡ, das Plappern, Sp.; auch βαττολόγημα, K. S.

βαττο-λόγος, ὁ, der Plapperer, Schwätzer, K. S.

βατύλη, ἡ, die Zwergin, Schol. Ar. Plut. 1011, nach Hemsterh. Conj. βατάλη.

βατ-ώδης, ες, dornartig, dornicht, Strab. 4, 3, 5; mit Dornen bewachsen, τόπος Pol. 2, 28. 12, 22.

βαύ, βαύ, Gebell des Hundes, com. bei Ios. Alex. de acc. p. 32, 23.

βαυβαλίζω, = βαυκαλίζω, Alexis in B. A. 85, cod. βαβαλίζω.

βαυβάω, onomatopoetisches Wort, dem gemeinen Leben angehörend, B. A. 85 aus Eur. u. Canthar. com. mit der v. l. βαβᾶν; schlafen; Soph. frg. 908 bei Eust. 1761, 28. Vgl. καταβ.

βαΰζω, fut. βαΰξω (onomatopoetisch, bau bau rufen), 1) bellen, βαΰξας (nicht βαῦξας) Sophron bei Tzetz. zu Lycophr. 77; βαΰσδω Theocr. 6, 10; Sp. Vgl. Schol. Il. 22, 69; τινά, anbellen, Plut. an seni. 12. — 2) schreien, schmähen, Ar. Th. 173, was 895 durch den Zusatz ψόγῳ βάλλειν erklärt wird; laut fordern, ἄνδρα βαΰζει Aesch. Pers. 13; beklagen, τάδε Ag. 437; Cratin. Ath. IV, 164 e.

βαυκαλάω, einschläfern, bes. Kinder durch Wiegenlieder, nach Möris attisch statt des hellenistischen κατακοιμίζω; Luc. Lexiph. 11 Ael. H. A. 14, 20.

βαυκάλημα, τό, das Wiegenlied, Ep. Socr. 27.

βαυκαλίζω, = βαυκαλάω, B. A. 85.

βαυκάλιον, τό, ein enghalsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen gluchsenden Ton giebt, Sp.; vgl. καυκάλιον.

βαύκαλις, ἡ, ein irdenes Gefäß zum Abkühlen des Wassers od. Weins, Nicarch. 34 (XI, 244); vgl. Ath. XI, 784 b u. καύκαλις.

βαύκαλος, nach E. M. 192, 20 = βαυκός, τρυφερός.

βαυκίδες, αἱ, eine Art bequemer Weiberschuhe, Alexis bei Ath. XIII, 568 b.

βαυκίζειν, nach B. A. 225 θρύπτεσθαι, die anderen VLL. im med.; vgl. Alexis bei Ath. IV, 134 b; v. l. καυκίζομαι, spröde thun.

βαυκίσματα, τά, VLL. τρυφερεύματα.

βαυκισμός, ὁ, eine Art Tanz, Poll. 4, 100; nach Hesych. ein ionischer, nach Schol. Il. 22, 391 ἁπαλὴ ὄρχησις.

βαυκο-παν-οῦργοι, nach Arist. Eth. Nic. 4, 7, 15 οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προςποιούμενοι, ehrbar thuende Schurken.

βαυκός, VLL. τρυφερός, spröde, zärtlich thuend, Araros bei Aspas. zu Arist. eth. Nicom. IV p. 58.

βαύνη, Hesych., = folgdm.

βαῦνος (unattisch nach Arcad. p. 64 βαυνός), ὁ, Ofen, VLL.; Max. Tyr.; ein tragbarer, χυτρόπους, Hesych., eine Art Kohlenpfanne.

Tim. 92 a u. öfter bei Sp. — 3) worauf etwas steht, Grund, Fußgestell, z. B. des κρατήρ, Alex. Ath. XI, 472 a; neben πυθμήν Plat. Phaed. 112 b u. sonst; τριγώνων, λεβήτων, Pol. 1, 48. 5, 88; vgl. P. Sil. 81 (VII, 588), wo ein Grammatiker βάσις γραμματικῆς heißt; bes. in der Geometrie, Grundlinie, Grundfläche, τριγώνων, ἐπιπέδου, Plat. Tim. 53 c 55 e u. öfter in diesem Dialog; übh. Festigkeit, neben στάσις der φορά entgegengsetzt Crat. 437 a.

βασκαίνω (vgl. βάζω, βάσκω), 1) Einem Uebles nachreden, verläumden, τινά Dem. 8, 19. 18, 189; D. Sic. 4, 6; VLL. μέμφεται, αἰτιᾶται; häufig bei Sp. — 2) Einem Uebles anreden, ihn beschreien, behexen, τινά, vgl. bes. Arist. Probl. 34, 20; ὡς μὴ βασκανθῶ Theocr. 6, 39; Plut. Sympos. V, 7. Die Alten leiten es fälschlich von φάεσι καίνω ab, weil man bes. den bösen Blick als Mittel des Behexens fürchtete. Ueberh. — 3) beneiden, τινί Dem. 20, 24; Sp. τινί τινος, ἐπί τινι, Luc. Navig. 17; τινός Philops. 35.

βασκανητικός, lect. corrupt. für βασκαντικός Plut. Symp. 5, 7, 5.

βασκανία, 1) Verläumdung, Dem. 18, 252 u. Sp., z. B. βασκανίης κρέσσονα ᾔεισεν Callim. 62 (VII, 525). — 2) Behexung, Beschreien, Plat. Phaed. 95 b; Arist. Probl. 34, 20; übh. Neid, Pol. 4, 87; Rufin. 34 (V, 22).

βασκανίζω, = βασκαίνω?

βασκάνιον, τό, Mittel gegen Behexung, Amulet, Ar. bei Poll. 7, 108; Strab.; vgl. προβασκάνιον; B. A. p. 30.

βάσκανος, ον (βασκαίνω), Böses nachredend, verläumderisch, neidisch, Ar. Equ. 103 Plut. 571; Plat. Ax. 369 a; öfter bei Dem., βάσκ. δὲ καὶ πικρὸν καὶ κακόηθες οὐδέν ἐστι πολίτευμα ἐμόν 18, 108; vgl. πονηρὸν ὁ συκοφάντης καὶ βάσκανον καὶ φιλαί-

[illegible]

Schol. Lyc. 771. 1348. Nach den VLL. [illegible] Bacchantinnen in Thracien, von [illegible] Bacchantin, Ath. V, 198 e, oder [illegible] Art derselben; vgl. Artemid. 2, 37. [illegible] gelassenes Weib, VLL.; Lycophr. a. a. O.

βασσάρειος, die βασσάρα betreffend.

βασσαρεύς, Beiname des Bacchus, Cornut. [illegible] 222.

βασσαρέω, = βακχεύω, Anacr. 61. [illegible]

βασσαρικός, bacchantisch, θίασος Philost. [illegible] 165).

βασσάριον, τό, dim. von βασσάρα [illegible] Thier, Her. 4, 192.

βασσαρίς, ίδος, ἡ, wie βασσάρα. Bacchantin, [illegible] sp. D., Agath. 27 (VI, 74); Nonn.

βάσσαρος, ὁ, = βασσαρεύς, Suid.; Clem. Al.

βάσσων, ον, dor. compar. von βαθύς. Epicharm. [illegible] Suid. u. Hdn. περὶ μον. λ. p. 37, 11.

βάσταγμα, τό, das Getragene, [illegible] Eur. Suppl. 790 u. sp. Prosaiker; vgl. Plut. de ad. et am. discr. [illegible] Macht, Pol. 36, 4; das was trägt, Stütze, Sp.

βαστάζω, fut. βαστάσω, perf. ἐμβεβάσταγμαι, [illegible] p. ἐβαστάχθην z. B. Ath. II, 46 e, 1) aufheben, [illegible] etwas Gewichtiges, Hom. Odyss. 11, 594 Σίσυφον εἰσεῖδον —, λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν; 21, 405 ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε, aorist. in der Bedeutung des Anfangens, als er den Bogen in die Hand genommen hatte; δόρυ Theocr. 16, 78; [illegible] loben, preisen, Pind. Ol. 12, 21 N. 8, 3 u. öfter. — 2) in den Händen hoch halten, tragen, χεροῖν Soph. Phil. 651; El. 1118; I. A. 36; so Sp., Prosa, ὅπλα, παιδίον, Pol. 2, 24. 15, 26; übertr., ἐν γνώμῃ Aesch. Prom. 890; im Sinne tragen, erwägen; prüfen, πάντα — φρενί Ar. Th. 437; Sp., z. B. Pol. 8, 18; vgl. Eupolis bei Suid.; bei Arist. rhet. 3, 12 ertragen, erträglich finden Rufin. οὐκέτι β. τὴν διαζυγίην 25 (V, 9). — 3) allgemein, anfassen, berühren, χέρα χερί Aesch. Ag. 35; χερσί Soph. El. 898; O. C. 1107 u. öfter bei Tragg. — 4) wegtragen, wegnehmen, Pol. 1, 48. 32, 25 u. a. Sp.

βαστακτής, ὁ, Lastträger?

βαστακτικῶς, Schol. Aesch. Ag. 243, Erkl. von ἀέρδην.

βαστακτός, zu tragen, Mel. 7 (XII, 52).

βασυνίας, ὁ, sc. ἄρτος, ein Backwerk, Ath. XIV, 645 b.

βαταλίζομαι, weichlich leben, Theano ep. 1.

βάταλος, ὁ (βατέω), ein Weichling, cinaedus, VLL.; Clem. Al.; Spottname des Demosthenes, Aesch. 1, 126. 2, 99 Dem. 18, 180 Plut. Dem. 4, was Einige auf das Stottern in seiner Jugend beziehen wollten; ursprünglich ein Eigenname eines Flötenspielers, B. A. 221; nach Harpocr. von Eupolis = πρωκτός gebraucht.

βατάνη, ἡ, sicil. = πατάνη, patina, Matro bei Ath. IV, 136 d.

βατάνιον, τό, dim. zum vorigen, Ath. I, 28 c; ib. IV, 169 d aus com.; nach B. A. 84 alexandrinisch.

βατεύω, = βατέω; aber Eur. Suppl. 1028 ist für τάφον βατεύουσα richtig ματεύουσα emendirt.

βατέω, 1) besteigen, bespringen, Theocr. 1, 87; Ep. ad. 40 (IX, 317). — 2) Bei den Delphiern = πατέω, Plut. Qu. Graec. 9.

βατήρ, ῆρος, ὁ, der Einherschreitende, Hesych.; die Schwelle, ἐπ' αὐτὸν ἥκεις τὸν βατῆρα τῆς θύρας Amips. bei Poll. 2, 200; sprüchw. αὐτὸν κέκρουκας τὸν βατῆρα τῆς θύρας Diogen. 3, 38; vgl. Eust. Od. 1404, 68; bei der Rennbahn die Erhöhung, von der man beim Auslaufen heruntersprang, VLL., s. B. A. 224, die Schranken. Bei Nic. Th. 377 der Stab. Bei Nicomach. mus. der Wirbel zum Spannen der Saiten, s. χορδότονον.

βατηρία, ἡ, = βακτηρία, Herodes bei Schol. Nic. Th. 377.

βατήριος, zum Besteigen, Bespringen gehörig, λέχος Phocyl.

βατηρίς, κλίμαξ, Steigeleiter, Zon. 7 (VII, 365).

βάτης, ὁ, der Bespringer, Beschäler, Hesych.

βατία, ἡ, Dornstrauch, Pind. Ol. 6, 54.

βατιάκη, ἡ, ein Trinkgeschirr, Diphil. bei Ath. XI, 484 f, vgl. 784 a, persisch; Arist. Mirab. ausc. 89.

βατιάκιον, τό, dim. davon, Ath. XI, 480 a aus Philem.

βατιδο-σκόπος, gierig nach Rochen sehend, Ar. Pax 781.

βάτινος, vom Dornstrauch, Galen.

βάτιον, τό, 1) dim. von βάτος, Brombeeren, Ath. II, 51 f, B. A. 224 συκαμίνου καρπὸς, ὑπὸ Σαλαμινίων καλεῖται. — 2) = βατιάκιον, Ath. XI, 784 b. Bei Ar. Pl. 1011 haben die codd. für φάττιον, was Bentl. Emend. ist, βάτιον u. βάττιον, was die Schol. für ein Liebkosungswort erkl. u. verschieden ableiten.

βατίς, ίδος, ἡ, 1) eine stachliche Rochenart, Ar. Vesp. 510; Ath. VI, 228 f; vgl. βάτος. — 2) ein Strauch, Plin. 25. 15. — 3) ein Vogel, Arist. H. A. 8, 3.

βατο-δρόπος, Dornen pflückend, ausrottend, H. h. Merc. 190.

βατόεις, εσσα, εν, dornig, Nic. Al. 267.

βάτον, τό, Brombeere, D. Sic. 1, 34.

βάτος, ἡ, nach Schol. Theocr. 1, 132 bei Ar. auch ὁ, Dornstrauch, stachliches Gewächs, Od. 24, 230 κνημῖδας δέδετο, γραπτῦς ἀλεείνων, χειρῖδάς τ' ἐπὶ χερσὶ βάτων ἕνεκα, ἅπαξ εἰρημ.; αὐχμηρή Ep. ad. 704 (App. 383); σκολιά Zenod. 2 (VII, 315); übh. Dorn, ἀντὶ ῥόδων τὴν βάτον οὐ δέχομαι Rufin. 18 (V, 28); βάτος Ἰδαία, Himbeerstrauch, Diosc.; Theophr. braucht es masc. gew. = Brombeerstrauch.

βάτος, ὁ, Stachelroche, Arist. H. A. 2, 13, s. βατίς.

βατός, ή, όν, gangbar, ersteigbar, τὰ βατά Soph. frg. 109; τοῖς ὑποζυγίοις Xen. An. 4, 6, 17; λίμνη Pol. 10, 8; zu durchwaten, Arr. u. A.

βατράχειος, ον, zum Frosch gehörig, τὸ β., sc. χρῶμα, Froschgrün, Ar. Equ. 521 u. Sp.

βατραχίδιον, τό, dim. von βατράχιον, Plut. de nobilit.

βατραχίζω, sich wie ein Frosch benehmen, Sp.

βατράχιον, τό, Froschkraut, ranunculus, Hippocr.; Paus. 9, 21, 1.

βατραχιοῦν, τό, ein Gerichtshof in Athen, Paus. 1, 28, 8, von der Farbe, vielleicht der Thürriegel.

βατραχίς, ίδος, ἡ, ein froschgrünes Kleid, Ar. Equ. 1403; D. Cass.; Inscr. 155. — Aber βατραχίδες Nic. Th. 417 ist dim. von βάτραχος.

βατραχίτης λίθος, ein froschgrüner Stein, Plin. 37, 10.

βατραχο-μυο-μαχία, ἡ, der Froschmäusekrieg, ein dem Hom. zugeschriebenes parodisches Epos.

βάτραχος, ὁ, 1) Frosch, Plat. Theaet. 167 d u. sonst. — 2) ein Fisch, Meerfrosch, Arist. H. A. 1, 5. 2, 13; vgl. Ath. VII, 286 d. — 3) eine Zungenkrankheit, Medic. — 4) der hohle Theil am Pferdehuf, Geopon.

βατταρίζω, stottern, stammeln, übh. B. A. 30 ἄσημα καὶ ἀδιάρθρωτα διαλέγεσθαι Hipponax bei B. A. 85 u. Sp., z. B. Luc. Iup. Trag. 27; vgl. Cic. Att. 6, 5. Die Ableitung von einem stotternden Könige Battus von Cyrene, Her. 4, 155, ist falsch; das Wort ist onomatopoetisch.

βατταρισμός, ὁ, das Stammeln, Stottern, VLL.

βατταριστής, ὁ, der Stotterer, Hesych.

βαττο-λογέω, unnützes Zeug schwatzen, plappern, stammverwandt mit βατταρίζω, N. T. u. Sp.

βαττολογία, ἡ, das Plappern, Sp.; auch βαττολόγημα, K. S.

βαττο-λόγος, ὁ, der Plapperer, Schwätzer, K. S.

βατύλη, ἡ, die Zwergin, Schol. Ar. Plut. 1011, nach Hemsterh. Conj. βατάλη.

βατ-ώδης, ες, dornartig, dornicht, Strab. 4, 3, 5; mit Dornen bewachsen, τόπος Pol. 2, 28. 12, 22.

βαύ, βαύ, Gebell des Hundes, com. bei Ios. Alex. de acc. p. 32, 23.

βαυβαλίζω, = βαυκαλίζω, Alexis in B. A. 85, cod. βαβαλίζω.

βαυβάω, onomatopoetisches Wort, dem gemeinen Leben angehörend, B. A. 85 aus Eur. u. Canthar. com. mit der v. l. βαβᾶν; schlafen; Soph. frg. 903 bei Eust. 1761, 28. Vgl. καταβ.

βαΰζω, fut. βαΰξω (onomatopoetisch, bau bau rufen), 1) bellen, βαύξας (nicht βαΰξας) Sophron bei Tzetz. zu Lycophr. 77; βαΰσδω Theocr. 6, 10; Sp. Vgl. Schol. Il. 22, 69; τινά, anbellen, Plut. an seni. 12. — 2) schreien, schmähen, Ar. Th. 173, was 895 durch den Zusatz ψόγῳ βάλλειν erklärt wird; laut fordern, ἄνδρα βαΰζει Aesch. Pers. 13; beklagen, τάδε Ag. 437; Cratin. Ath. IV, 164 e.

βαυκαλάω, einschläfern, bes. Kinder durch Wiegenlieder, nach Möris attisch statt des hellenistischen κατακοιμίζω; Luc. Lexiph. 11 Ael. H. A. 14, 20.

βαυκάλημα, τό, das Wiegenlied, Ep. Socr. 27.

βαυκαλίζω, = βαυκαλάω, B. A. 85.

βαυκάλιον, τό, ein enghalsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen gluchsenden Ton giebt, Sp.; vgl. καυκάλιον.

βαύκαλις, ἡ, ein irdenes Gefäß zum Abkühlen des Wassers od. Weins, Nicarch. 34 (XI, 244); vgl. Ath. XI, 784 b u. καύκαλις.

βαύκαλος, nach E. M. 192, 20 = βαυκός, τρυφερός.

βαυκίδες, αἱ, eine Art bequemer Weiberschuhe, Alexis bei Ath. XIII, 568 b.

βαυκίζειν, nach B. A. 225 θρύπτεσθαι, die anderen VLL. im med.; vgl. Alexis bei Ath. IV, 134 b; v. l. καυκίζομαι, spröde thun.

βαυκίσματα, τά, VLL. τρυφερεύματα.

βαυκισμός, ὁ, eine Art Tanz, Poll. 4, 100; nach Hesych. ein ionischer, nach Schol. Il. 22, 391 ἁπαλὴ ὄρχησις.

βαυκο-παν-οῦργοι, nach Arist. Eth. Nic. 4, 7, 15 οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προςποιούμενοι, ehrbar thuende Schurken.

βαυκός, VLL. τρυφερός, spröde, zärtlich thuend, Ara-

Tim. 92 a u. öfter bei Sp. — 3) worauf etwas steht, Grund, Fußgestell, z. B. des *κρατήρ*, Alex. Ath. XI, 472 a; neben *πυθμήν* Plat. Phaed. 112 b u. sonst; *πύργων, λεβήτων*, Pol. 1, 48. 5, 88; vgl. P. Sil. 81 (VII, 588), wo ein Grammatiker *βάσις γραμματικῆς* heißt; bes. in der Geometrie, Grundlinie, Grundfläche, *τριγώνων, ἐπιπέδου*, Plat. Tim. 53 c 55 e u. öfter in diesem Dialog; übh. Festigkeit, neben *στάσις* der *φορά* entgegengesetzt Crat. 437 a.

βασκαίνω (vgl. *βάζω, βάσκω*), 1) Einem Uebles nachreden, verläumden, *τινά* Dem. 8, 19. 18, 189; D. Sic. 4, 6; VLL. *μέμφεται, αἰτιᾶται*; häufig bei Sp. — 2) Einem Uebles anreden, ihn beschreien, beheren, *τινά*, vgl. bes. Arist. Probl. 34, 20; *ὡς μὴ βασκανθῶ* Theocr. 6, 39; Plut. Sympos. V, 7. Die Alten leiten es fälschlich von *φάεσι καίνω* ab, weil man bes. den bösen Blick als Mittel des Beherens fürchtete. Ueberh. — 3) beneiden, *τινί* Dem. 20, 24; Sp. *τινί τινος, ἐπί τινι*, Luc. Navig. 17; *τινός* Philops. 35.

βασκανητικός, lect. corrupt. für *βασκαντικός* Plut. Symp. 5, 7, 5.

βασκανία, 1) Verläumdung, Dem. 18, 252 u. Sp., z. B. *βασκανίης κρέσσονα ἤεισεν* Callim. 62 (VII, 525). — 2) Beherung, Beschreien, Plat. Phaed. 95 b; Arist. Probl. 34, 20; übh. Neid, Pol. 4, 87; Rufin. 34 (V, 22).

βασκανίζω, = *βασκαίνω*?

βασκάνιον, *τό*, Mittel gegen Beherung, Amulet, Ar. bei Poll. 7, 108; Strab.; vgl. *προβασκάνιον*; B. A. p. 30.

βάσκανος, *ον* (*βασκαίνω*), Böses nachredend, verläumderisch, neidisch, Ar. Equ. 103 Plut. 571; Plat. Ax. 369 a; öfter bei Dem., *βάσκ. δὲ καὶ πικρὸν καὶ κακόηθες οὐδέν ἐστι πολίτευμα ἐμόν* 18, 108; vgl. *πονηρὸν ὁ συκοφάντης καὶ βάσκανον καὶ φιλαίτιον* 18, 242; oft Anth., *Ἀίδης* Erinn. 3 (VII, 712); *μίτος Μοιρῶν* Ep. ad. 582 (App. 271); *δαίμων* ad. 656 (VII, 328). Der superl. in einer Dichterstelle bei Plut. de Tranquillit. 8. Als subst., Verläumder, Klätscher, Dem. 18, 132; *καὶ συκοφάντης* Strab. XIV p. 640. Bes. der behert, beschreit, Plut. Sympos. 5, 7; die Here, Rufin. 38 (V, 28).

βασκαντικός, Plut. Symp. 5, 7, 5, beherend.

βασκάς, *ὁ*, eine Entenart, Ar. Av. 885; Arist. H. A. 8, 3.

βασκοσύνη, *ἡ*, Sp. = *βασκανία*.

βάσκω, = *βάζω*, VLL.

βάσκω, gehen, Nebenform von *βαίνω* (*βάω*); vgl. *φάσκω φημί* (*φάω*); Hom. hat *βάσκω* sechsmal, *βάσκ' ἴθι* Versanfang Iliad. 2, 8. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. 336; *βάσκε* u. *ἴθι* auf Homerische Art *παραλλήλως*, d. h. gleichbedeutend, vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 2, 8, Scholl. Herodian. Iliad. 2, 8. 11, 186, Scholl. Nicanor. Iliad. 11, 186 (die Anmerkungen des Nikanor und des Herodian zu dieser Stelle sind in ein Scholium verschmolzen, was Lehrs und Friedländer nicht bemerkt haben); immer Befehl des Zeus an Jem., der als Bote weggehn u. etwas bestellen soll an Iris Iliad. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144, an Hermes Iliad. 24, 336, an den zu Agamemnon gesendeten Traumgott Iliad. 2, 8; dritter Vers der Rede Iliad. 24, 336, *βάσκ' ἴθι, καὶ Πρίαμον κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ὡς ἄγαγ', ὡς κτἑ.*; sonst erster Vers der Rede, *βάσκ' ἴθι, οὖλε ὄνειρε* Iliad. 2, 8, *βάσκ' ἴθι, Ἶρι ταχεῖα* Iliad. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. — Vgl. Ap. Rh. 3, 486. Bei Aesch. Pers. 653. 658 = komm! *βάσκετε* Ar. Th. 783. Vgl. *ἐπιβ.* u. *παραβ.*

βασμίς, *ἡ*, = *βαθμίς*, Paus. 8, 6, 4, Bekk.

βασμός, *ὁ*, nach den Atticisten att. = *βαθμός*.

βᾶσσα, *ἡ*, dor. = *βῆσσα*, Pind.

βασσάρα, *ἡ*, thrakisches Wort für *ἀλώπηξ*, Fuchs, Schol. Lyc. 771. 1348. Nach den VLL. Tracht der Bacchantinnen in Thracien, von Fuchsfellen; dah. auch die Bacchantin, Ath. V, 198 e, oder vielleicht eine besondere Art derselben; vgl. Artemid. 2, 37. Uebh. ein freches, ausgelassenes Weib, VLL.; Lycophr. a. a. O.

βασσάρειος, die *βασσάρα* betreffend.

βασσαρεύς, Beiname des Bacchus, Cornut. 30 B. A. 222.

βασσαρέω, = *βακχεύω*, Anacr. 61, 6.

βασσαρικός, bacchantisch, *θίασος* Phalaec. 3 (VI, 165).

βασσάριον, *τό*, dim. von *βασσάρα*, ein lybisches Thier, Her. 4, 192.

βασσαρίς, *ίδος*, *ἡ*, wie *βασσάρα*, Bacchantin, bei sp. D., Agath. 27 (VI, 74); Nonn.

βάσσαρος, *ὁ*, = *βασσαρεύς*, Suid.; Clem. Al.

βάσσων, *ον*, dor. compar. von *βαθύς*, Epicharm. bei Suid. u. Hdn. *περὶ μον. λ.* p. 37, 11.

βάσταγμα, *τό*, das Getragene, die Last, Eur. Suppl. 790 u. sp. Prosaiker; vgl. Plut. de ad. et am. discr. 24; Macht, Pol. 36, 4; das was trägt, Stütze, Sp.

βαστάζω, fut. *βαστάσω*, perf. *ἐμβεβάσταγμαι*, aor. p. *ἐβαστάχθην* z. B. Ath. II, 46 e, 1) aufheben, bes. etwas Gewichtiges, Hom. Odyss. 11, 594 *Σίσυφον εἰσεῖδον —, λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν*; 21, 405 *ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε*, aorist. in der Bedeutung des Anfangens, als er den Bogen in die Hand genommen hatte; *δόρυ* Theocr. 16, 78; übertr., loben, preisen, Pind. Ol. 12, 21 N. 8, 3 u. öfter. — 2) in den Händen hoch halten, tragen, *χεροῖν* Soph. Phil. 651; El. 1118; I. A. 36; so Sp., Prosa, *ὅπλα, παιδίον*, Pol. 2, 24. 15, 26; übertr., *ἐν γνώμῃ* Aesch. Prom. 890; im Sinne tragen, erwägen; prüfen, *πάντα — φρενί* Ar. Th. 437; Sp., z. B. Pol. 8, 18; vgl. Eupolis bei Suid.; bei Arist. rhet. 3, 12 ertragen, erträglich finden; Rufin. *οὐκέτι β. τὴν διαζυγίην* 25 (V, 9). — 3) allgemein, anfassen, berühren, *χέρα χερί* Aesch. Ag. 35; *χερσί* Soph. El. 898; O. C. 1107 u. öfter bei Tragg. — 4) wegtragen, wegnehmen, Pol. 1, 48. 32, 25 u. a. Sp.

βαστακτής, *ὁ*, Lastträger?

βαστακτικός, Schol. Aesch. Ag. 243, Erkl. von *ἀέρδην*.

βαστακτός, zu tragen, Mel. 7 (XII, 52).

βασυνίας, *ὁ*, sc. *ἄρτος*, ein Backwerk, Ath. XIV, 645 b.

βαταλίζομαι, weichlich leben, Theano ep. 1.

βάταλος, *ὁ* (*βατέω*), ein Weichling, cinaedus, VLL.; Clem. Al.; Spottname des Demosthenes, Aesch. 1, 126. 2, 99 Dem. 18, 180 Plut. Dem. 4, was Einige auf das Stottern in seiner Jugend beziehen wollten; ursprünglich ein Eigenname eines Flötenspielers, B. A. 221; nach Harpocr. von Eupolis = *πρωκτός* gebraucht.

βατάνη, *ἡ*, sicil. = *πατάνη*, patina, Matro bei Ath. IV, 136 d.

βατάνιον, *τό*, dim. zum vorigen, Ath. I, 28 c; ib. IV, 169 d aus com.; nach B. A. 84 alexandrinisch.

βατεύω, = *βατέω*; aber Eur. Suppl. 1028 ist für *τάφον βατεύουσα* richtig *ματεύουσα* emendirt.

βατέω, 1) besteigen, bespringen, Theocr. 1, 87; Ep. ad. 40 (IX, 317). — 2) Bei den Delphiern = *πατέω*, Plut. Qu. Graec. 9.

βατήρ, ῆρος, ὁ, der Einherschreitende, Hesych.; die Schwelle, ἐπ' αὐτὸν ἥκεις τὸν βατῆρα τῆς θύρας Amips. bei Poll. 2, 200; sprüchw. αὐτὸν κέκρουκας τὸν βατῆρα τῆς θύρας Diogen. 3, 38; vgl. Eust. Od. 1404, 68; bei der Rennbahn die Erhöhung, von der man beim Auslaufen heruntersprang, VLL., s. B. A. 224, die Schranken. Bei Nic. Th. 877 der Stab. Bei Nicomach. mus. der Wirbel zum Spannen der Saiten, s. χορδότονον.

βατηρία, ἡ, = βακτηρία, Herodes bei Schol. Nic. Th. 377.

βατήριος, zum Besteigen, Bespringen gehörig, λέχος Phocyl.

βατηρίς, κλίμαξ, Steigeleiter, Zon. 7 (VII, 365).

βάτης, ὁ, der Bespringer, Beschäler, Hesych.

βατιά, ἡ, Dornstrauch, Pind. Ol. 6, 54.

βατιάκη, ἡ, ein Trinkgeschirr, Diphil. bei Ath. XI, 484 e, vgl. 784 a, persisch; Arist. Mirab. ausc. 89.

βατιάκιον, τό, dim. davon, Ath. XI, 480 a aus Philem.

βατιδο-σκόπος, gierig nach Rochen sehend, Ar. Pax 781.

βάτινος, vom Dornstrauch, Galen.

βάτιον, τό, 1) dim. von βάτος, Brombeeren, Ath. II, 51 f. B. A. 224 συκαμίνου καρπός, ὑπὸ Σαλαμινίων καλεῖται. — 2) = βατιάκιον, Ath. XI, 784 b. Bei Ar. Pl. 1011 haben die codd. für φάττιον, was Bentl. Emend. ist, βάτιον u. βάττιον, was die Schol. für ein Liebkosungswort erkl. u. verschieden ableiten.

βατίς, ίδος, ἡ, 1) eine stachliche Rochenart, Ar. Vesp. 510; Ath. VI, 228 f; vgl. βάτος. — 2) ein Strauch, Plin. 25, 15. — 3) ein Vogel, Arist. H. A. 8, 3.

βατο-δρόπος, Dornen pflückend, ausrottend, H. h. Merc. 190.

βατόεις, εσσα, εν, dornig, Nic. Al. 267.

βάτον, τό, Brombeere, D. Sic. 1, 34.

βάτος, ἡ, nach Schol. Theocr. 1, 132 bei Ar. auch ὁ, Dornstrauch, stachliches Gewächs, Od. 24, 230 κνημῖδας δέδετο, γραπτῦς ἀλεείνων, χειρῖδάς τ' ἐπὶ χερσὶ βάτων ἕνεκα, ἅπαξ εἰρημ.; αὐχμηρή Ep. ad. 704 (App. 383); σκολιά Zenod. 2 (VII, 315); übh. Dorn, ἀντὶ ῥόδων τὴν βάτον οὐ δέχομαι Rufin. 38 (V, 28); βάτος Ἰδαία, Himbeerstrauch, Diosc.; Theophr. braucht es masc. gew. = Brombeerstrauch.

βάτος, ὁ, Stachelroche, Arist. H. A. 2, 13, s. βατίς.

βατός, ἡ, όν, gangbar, ersteigbar, τὰ βατά Soph. frg. 109; τοῖς ὑποζυγίοις Xen. An. 4, 6, 17; λίμνη Pol. 10, 8; zu durchwaten, Arr. u. A.

βατράχειος, ον, zum Frosch gehörig, τὸ β., sc. χρῶμα, froschgrün, Ar. Equ. 521 u. Sp.

βατραχίδιον, τό, dim. von βατράχιον, Plut. de nobilit.

βατραχίζω, sich wie ein Frosch benehmen, Sp.

βατράχιον, τό, Froschkraut, ranunculus, Hippocr.; Paus. 9, 21, 1.

βατραχιοῦν, τό, ein Gerichtshof in Athen, Paus. 1, 28, 8, von der Farbe, vielleicht der Thürriegel.

βατραχίς, ίδος, ἡ, ein froschgrünes Kleid, Ar. Equ. 1403; D. Cass.; Inscr. 155. — Aber βατραχῖδες Nic. Th. 417 ist dim. von βάτραχος.

βατραχίτης λίθος, ein froschgrüner Stein, Plin. 37, 10.

βατραχο-μυο-μαχία, ἡ, der Froschmäusekrieg, ein dem Hom. zugeschriebenes parodisches Epos.

βάτραχος, ὁ, 1) Frosch, Plat. Theaet. 167 d u. sonst. — 2) ein Fisch, Meerfrosch, Arist. H. A. 1, 5. 2, 13; vgl. Ath. VII, 286 d. — 3) eine Zungenkrankheit, Medic. — 4) der hohle Theil am Pferdehuf, Geopon.

βατταρίζω, stottern, stammeln, übh. B. A. 30 ἄσημα καὶ ἀδιάρθρωτα διαλέγεσθαι Hipponax bei B. A. 85 u. Sp., z. B. Luc. Iup. Trag. 27; vgl. Cic. Att. 6, 5. Die Ableitung von einem stotternden Könige Battus von Cyrene, Her. 4, 155, ist falsch; das Wort ist onomatopoetisch.

βατταρισμός, ὁ, das Stammeln, Stottern, VLL.

βατταριστής, ὁ, der Stotterer, Hesych.

βαττο-λογέω, unnützes Zeug schwatzen, plappern, stammverwandt mit βατταρίζω, N. T. u. Sp.

βαττολογία, ἡ, das Plappern, Sp.; auch βαττολόγημα, K. S.

βαττο-λόγος, ὁ, der Plapperer, Schwätzer, K. S.

βατύλη, ἡ, die Zwergin, Schol. Ar. Plut. 1011, nach Hemsterh. Conj. βατάλη.

βατ-ώδης, ες, dornartig, dornicht, Strab. 4, 3, 5; mit Dornen bewachsen, τόπος Pol. 2, 28. 12, 22.

βαύ, βαύ, Gebell des Hundes, com. bei Ios. Alex. de acc. p. 32, 23.

βαυβαλίζω, = βαυκαλίζω, Alexis in B. A. 85, cod. βαβαλίζω.

βαυβάω, onomatopoetisches Wort, dem gemeinen Leben angehörend, B. A. 85 aus Eur. u. Canthar. com. mit der v. l. βαβᾶν; schlafen; Soph. frg. 903 bei Eust. 1761, 28. Vgl. καταβ.

βαΰζω, fut. βαΰξω (onomatopoetisch, bau bau rufen), 1) bellen, βαΰξας (nicht βαῦξας) Sophron bei Tzetz. zu Lycophr. 77; βαΰσσω Theocr. 6, 10; Sp. Vgl. Schol. Il. 22, 69; τινά, anbellen, Plut. an seni. 12. — 2) schreien, schmähen, Ar. Th. 173, was 895 durch den Zusatz ψόγῳ βάλλειν erklärt wird; laut fordern, ἄνδρα βαΰζει Aesch. Pers. 13; beklagen, τάδε Ag. 437; Cratin. Ath. IV, 164 e.

βαυκαλάω, einschläfern, bes. Kinder durch Wiegenlieder, nach Möris attisch statt des hellenistischen κατακοιμίζω; Luc. Lexiph. 11 Ael. H. A. 14, 20.

βαυκάλημα, τό, das Wiegenlied, Ep. Socr. 27.

βαυκαλίζω, = βαυκαλάω, B. A. 85.

βαυκάλιον, τό, ein enghalsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen gluchsenden Ton giebt, Sp.; vgl. καυκάλιον.

βαύκαλις, ἡ, ein irdenes Gefäß zum Abkühlen des Wassers od. Weins, Nicarch. 34 (XI, 244); vgl. Ath. XI, 784 b u. καύκαλις.

βαύκαλος, nach E. M. 192, 20 = βαυκός, τρυφερός.

βαυκίδες, αἱ, eine Art bequemer Weiberschuhe, Alexis bei Ath. XIII, 568 b.

βαυκίζειν, nach B. A. 225 θρύπτεσθαι, die anderen VLL. im med.; vgl. Alexis bei Ath. IV, 134 b; v. l. καυκίζομαι, spröde thun.

βαυκίσματα, τά, VLL. τρυφερεύματα.

βαυκισμός, ὁ, eine Art Tanz, Poll. 4, 100; nach Hesych. ein ionischer, nach Schol. Il. 22, 391 ἁπαλὴ ὄρχησις.

βαυκο-παν-οῦργοι, nach Arist. Eth. Nic. 4, 7, 15 οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προςποιούμενοι, ehrbar thuende Schurken.

βαυκός, VLL. τρυφερός, spröde, zärtlich thuend, Araros bei Aspas. zu Arist. eth. Nicom. IV p. 58.

βαύνη, Hesych., = folgdm.

βαῦνος (unattisch nach Arcad. p. 64 βαυνός), ὁ, Ofen, VLL.; Max. Tyr.; ein tragbarer, χυτρόπους, Hesych., eine Art Kohlenpfanne.

βαϋσμός, ὁ, Geschrei, Eustath.

βαφεῖον, τό, die Färberei, Strab.

βαφεύς, ὁ, der Färber, Diphil. bei Harpocr.; Plat. Rep. IV, 429 d; von Möris als unattisch neben *δευσοποιός* verworfen, Plut. Num. 17 u. öfter; Nicarch. 9 (XI, 389).

βαφή, ἡ, das Eintauchen, a) in Farbe, Färbung, Aesch. Pers. 309; plur., Ag. 230 u. öfter; Plat. Rep. IV, 430 a u. Folgde; die Farbe, Luc. D. Mort. 18, 2. — b) des glühenden Eisens in kaltes Wasser, um es zu härten, die Stählung, *χαλκοῦ* Aesch. Ag. 598; Soph. Ai. 687 u. Sp., wie Plut. Alex. 31; *καὶ στόμωμα* Gryll. 4 E. Uebertr., Kraft des Weines, Plut. Symp. 3, 3.

βαφικός, zum Färben gehörig, *βοτάνη* Luc. Alex. 12; *ἡ βαφική*, die Färbekunst, Plut. Lac. apophth. p. 224.

βάψιμος, zu färben, Iambl.

βάψις, ἡ, das Eintauchen, a) des Eisens, Stählen, Antipho bei Poll. 7, 169. — b) Färben, Sp.

ΒΑ'Ω, Stamm von *βῆναι, βαίνω*, u. ä.

βδάλλω, melken, Plat. Theaet. 174 d u. Sp.; Pass., gemolken werden, Milch geben, *βδάλλεται ἀμφορέα*, giebt einen Eimer Milch, Arist. H. A. 3, 21; — saugen, Arist. gen. an. 2, 7.

βδάλσις, ἡ, das Melken, Saugen, Galen.

βδέλλα, ἡ, Blutegel, Her. 2, 68; Theocr. 2, 54; *σπιλάδων*, der Fischer, Flacc. 8 (VI, 193). Bei Strab. XVII p. 826 Neunauge. Auch = *βδέλλιον*, Arr.

βδελλάζομαι, aussaugen, Sp.

βδελλίζω, Blutegel ansetzen, Galen.

βδέλλιον, τό, eine Pflanze u. das aus ihr gewonnene, wohlriechende Harz, Diosc.; vgl. Plin. 12, 9.

βδελλο-λάρυγξ, Cratin. bei Suid., Blutegelschlund, von einem Parasiten.

βδέλυγμα, τό, das Verabscheute, Scheusal, LXX.; N. T.

βδελυγμία, ἡ, = folgdm, Xen. Mem. 3, 11, 13; Hippocr. u. Sp. Nach B. A. 30 eigtl. *ναυτία κινοῦσα ἐμετόν*, vgl. Cratin. bei Poll. 10, 76.

βδελυγμός, ὁ, Ekel, Abscheu, VLL.; K. S.

βδελυκτός, ekelhaft, abscheulich, Ep. ad Tit. 1, 16; K. S.

βδελύκ-τροπος, scheußlich, von den Eumeniden, Aesch. Eum. 52.

βδελυρεύομαι, sich abscheulich betragen, Dem. 17, 11, was Phot. bibl. 491, 27 getadelt ist.

βδελυρία, ἡ, Scheußlichkeit, Schamlosigkeit, Andoc. 1, 122; Is. 6, 42; *καὶ ἀδικία* Ath. VI, 260 e; Unkeuschheit, *ὑπὸ μέθης καὶ βδελυρίας κακῶς καὶ αἰσχρῶς διακείμενος τὸ σῶμα* Aesch. 1, 26; vgl. Theophr. Char. 11.

βδελυρός, ekelhaft, scheußlich, verabscheuungswürdig, Plat. Rep. I, 338 d; Ar. Nubb. 415 u. öfter; schamlos, unkeusch, Aesch. 1, 41 u. öfter; *καὶ ἀναιδής* Dem. 25, 27; vgl. Theophr. Char. 11. — Sp. = stinkend, was nach der Ableitung von *βδέω* die ursprüngliche Bdtg ist.

βδελύσσομαι, att. *βδελύττομαι*, dep. pass., Ekel empfinden, verabscheuen, bes. von übelriechenden Dingen, *βδελυχθείς* Ar. Vesp. 792; *τινά* Lys. 794 u. öfter; *καὶ πέφρικα* Nubb. 1117 u. Sp., wie Pol. 33, 16; *βδελυχθείη* Plut. amat. 8 E. — Das act. *βδελύσσω* nur K. S.; *βδελύξαι* 1. Maccab. 1, 48; *ἐβδέλυγμαι* pass. N. T. Apocal. 21, 8.

βδελυχρός, dor. = *βδελυρός*, Epicharm. bei Ath. VII, 321 d.

βδέννυμαι, = *βδέω*, Suid.

βδέω, fiesten, einen Wind lassen, Ar. öfter, obwohl Möris *βδύλλω* für attisch erkl., *δριμύτερον γαλῆς*. *μηδὲν ἧττον γαλῆς*, Plut. 693 Ach. 244; *λιβανωτόν* Plut. 703; pass., Equ. 900; vgl. Ant. Th. 8 (XI, 415): von stinkenden Thieren, Galen.

βδόλος, ὁ, Gestank eines heimlichen Windes u. eines ausglimmenden Lampendochtes, Com. bei E. M. 192, 40; Schol. Aesch. Spt. 497.

βδύλλω, = *βδέω*, übertr., fürchten, Ar. Equ. 224; verschmähen, verachten, Lys. 354; Suid. *εὐτελίζειν*.

βεβαιό-πιστοι, von festem Glauben, Sp.

βέβαιος, att. gew. 2 End., z. B. immer Thuc., *βέβαιος χάρις* 1, 32, cf. Thom. Mag. (*βαίνω*); feststehend, fest, *κρύσταλλος* Thuc. 3, 23; *ὄχημα* Plat. Phaed. 85 d; *γῆ* Arr. An. 2, 21, 6; öfter übertr., fest, zuverlässig, sicher; von Personen, Thuc. 5, 43; so *βεβαιότεροι ἂν ἦσαν μηδὲν νεωτερίζειν* 3, 11; *φίλος* Aesch. Prom. 297; Ar. Plut. 836; *φίλη* Lys. 1017; *φιλία* Plat. Conv. 183 c; Folgde; *τέκμαρ, ἄκος*, Aesch. Prom. 754 Eum. 482; *τόξευμα, ὁμιλία, τέχνη*, Soph. Ant. 1073 Phil. 71 Tr. 618; *τὸ βέβαιον εἰδέναι* Her. 7, 50; *ἤθη*, Ggstz *εὐμετάβολα*, Plat. Rep. VI, 503 c; *λόγος β. καὶ ἀληθής* Phaed. 90 c u. öfter; *χάρις* Thuc. 1, 32; *δόξα* Plat. Tim. 37 b; *βεβαία εἰρήνη* Isocr. 4, 173; *οὐσία* Is. 1, 22; *εὐτυχία* Plut. Fab. 27; *φρόνημα* Thes. 6 u. sonst; *τὸ βέβαιον*, Sicherheit, Her. 7, 50. — Adv. *βεβαίως*, Aesch. Ag. 15 u. Folgde; *βεβαιοτέρως ἔχει* Isocr. 8, 60.

βεβαιότης, ητος, ἡ, Festigkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Thuc. 4, 66; *οὐσίας* Plat. Crat. 386 a; *μετὰ β. καὶ ἡσυχίας ζῆν* Rep. VI, 503 c u. Folgde.

βεβαιόω, befestigen, *ἀρχήν* Thuc. 6, 10: bekräftigen, bestätigen, *ἔργῳ*, durch die That, 1, 23; *δόξαν* Plat. Crit. 53 b; *νόμους* Lys. 6, 29; *λόγον* 20, 32; *ἃ συνέθεσθε* 18, 15, haltet die Verabredung, Ggstz *διαλύειν*; — *δωρεάν, διαθήκας*, Is. 1, 18. 19, fest zusagen, verbürgen; vgl. 5, 24; öfter Dem.; *τὴν πρᾶξιν*, eine Sache ins Werk setzen, Xen. An. 7, 6, 17. — Med., in derselben Bdtg, Thuc. 6, 34; häufiger als act. bei Plat., z. B. *λόγον* Phil. 14 c; begründen, beweisen; *ἐναργές τι περί τινος* Soph. 250 c; vgl. Hdf. Gorg. 589 a; *τὴν περὶ τοῦ μέλλοντος ἐλπίδα* Pol. 3, 31.

βεβαίωμα, τό, = folgdm, Ios.

βεβαίωσις, ἡ, Bestätigung, Bekräftigung, *γνώμης* Thuc. 1, 140; *συμβολαίων* Plut. Sol. 14; — *βεβαιώσεως δίκη* Poll. 8, 34; vgl. Meier att. Proceß S. 515.

βεβαιωτήρ, ῆρος, ὁ, = folgd., Inscr. Tithorensis (Rhein. Mus. N. F. II, 4), Bürge, den der Freigelassene stellt.

βεβαιωτής, ὁ, Bestätiger, Bekräftiger, Gewährsmann, Pol. 2, 40; *πίστεως* Plut. Flam. 4 u. öfter; Dion. Hal. 1, 11.

βεβαιωτικός, bestätigend, bekräftigend, Epict. ench. 52; *ἐπιῤῥήματα*, Gramm., z. B. *δήπου*.

βέβηλος, ον (*βαίνω*), zugänglich, was man ungehindert betreten darf, dem Geweihten entgegengesetzt, Suid. *τὰ μὴ ὅσια μηδὲ ἱερά, παντὶ δὲ βάσιμα*; *ἄλσος* Aesch. Suppl. 504; Soph. O. C. 10; Thuc. 4, 97 u. Folgde. Von Menschen, nicht eingeweiht, *τινός*, z. B. *τελετῆς καὶ ἡλίου* Antiphil. 33 (IX, 298); mit *ἄγροικος* vrbdn Plat. Conv. 218 b; so bes. Sp., unheilig, unrein. — Von Speisen, die man essen darf, Ath. II. 65 f.

βεβηλόω, entheiligen, entweihen, Hel.; VLL.

βεβήλωσις, ἡ, Entweihung, Entheiligung, LXX.

βεβιασμένως, gezwungen, D. Sic. 3, 25.

βεβουλευμένως, mit Ueberlegung, Dem. 21, 41.

βεβράζω, falsche Form für *βαβράζω*.

βεβρώθω, = *βιβρώσκω*, *βεβρώθοις* Il. 4, 35.

βέδυ, Philyll. com. bei Clem. Al. strom. p. 569 b, =

βέθρον, = *βέρεθρον*, Euphor. u. Crat. bei E. M. 194.

βέελοψ, *οπος*, ὁ, Riemen, lakonisch, VLL.

βεινέω, Hesych., = *βινέω*; ebenso **βεινητιάω**.

βείομαι, p. = *βέομαι*, Il. 22, 431; *βείω* Il. 6, 113 = *βῶ*, conj. von *ἔβην*.

βεκκε-σέληνος (nach Schol. Ar. Nubb. 397 auf die von Her. 2, 2 erzählte Sage gehend, daß *βέκκος* in der ältesten Sprache u. bei den Phrygern das Brot bedeutet, u. daß die Arkader *προσέληνοι* heißen; also) uralt, altfränkisch, einfältig; Ar. a. a. O.; Plut. plac. phil. 1, 7 *λῆρος*. Die Erkl. mondsüchtig scheint falsch.

βεκός (od. schlechter **βεκκός**), *τό*, im Phrygischen = Brot, Her. 2, 2; *Κυπρίων βέκος φαγοῦσι* Hipponax bei Strab. VIII, 3 p. 340; so *βέκος* accentuirt auch Schol. Ap. Rh. 4, 262; Schol. Ar. Nubb. 397 hat auch die Form *βέκ*; gen. *βέκους* Aristid.

βελεη-φόρος, Geschosse führend, Anth. XIV, 111.

βέλεκοι, *ὄσπρια*, E. M. 144, 31 aus Ar.

βελεμνίτης, ὁ, sc. *λίθος*, od. **βελενίτης,** eine Steinart, Donnerkeil.

βέλεμνον, *τό* (*βέλος*), das Geschoß, Hom. dreimal, *βέλεμνα* Versende Iliad. 15, 484. 489. 22, 206; *ἀμφίτομον* Aesch. Ag. 1475. 1501; Eur. Andr. 1138; vom Hagel Orph. Lith. 591.

βελένιον, *τό*, eine Giftpflanze, Arist. Plant. 1, 7.

βελεσσι-χαρής, Apollo, pfeilfroh, Anth. IX, 525, 3.

βελίτης, *κάλαμος*. Rohr zu Pfeilen, Geopon.

βελο-θήκη, ἡ, Pfeilbehälter, Sp., wie Liban.

βελο-μαντία, ἡ, Sp., eine Art Wahrsagerei mit Pfeilen, die man aus Köchern zog.

βελόνη, ἡ (*βέλος*), die Spitze, bes. Nadel, Eupolis bei Poll. 10, 136; Batrachom. 130; Aesch. 3, 166 u. Sp. — Ein Fisch, Hornhecht, Ath. VII, 319 c; Arist. H. A. 9, 2.

βελόνιον, *τό*, dim. zum vorigen, Eustath.

βελονίς, *ίδος*, ἡ, dasselbe, Hermipp. Poll. 10, 136.— Auch der Fisch, Scholl. Opp.

βελονο-ειδής, *ές*, nadelförmig, Galen.

βελονο-ποικίλτης, ὁ, der mit der Nadel stickt, Hesych.

βελονο-πώλης, ὁ, Nadelhändler, Poll. 7, 197 u.

βελονό-πωλις, *ιδος*, ἡ, fem. dazu, Poll. a. a. O.

βελο-ποιέω, Pfeile machen, Eustath.

βελο-ποιΐα, ἡ, das Pfeilmachen, Poll. 7, 156.

βελο-ποιϊκή, sc. *τέχνη*, die Kunst, Pfeile zu machen, Mathem. vett.

βελο-ποιός, ὁ, Pfeilmacher, Poll. 7, 156; Math.

βέλος (*βαλεῖν*, Umlaut ε für ᾰ), *τό*, Wurfgeschoß, *πᾶν τὸ βαλλόμενον*; Hom. Iliad 11, 657 *ὅσσοι δὴ βέλεσιν βεβλήαται*; 11, 380 *βέβληαι, οὐδ' ἅλιον βέλος ἔκφυγεν*; 12, 458 *ἐρεισάμενος βάλε μέσσας, εὖ διαβάς, ἵνα μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη*; Odyss. 16, 277 *ἤν περ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἕλκωσι θύραζε ἢ βέλεσιν βάλλωσι*; Odyss. 20, 305 *οὐκ ἔβαλες τὸν ξεῖνον· ἀλεύατο γὰρ βέλος αὐτός*; 9, 495 *πόντονδε βαλὼν βέλος*; öfters Pfeile, geschleuderte Lanzen, Wurfspieße; Odyss. 17, 464 ist *βέλος* ein geschleuderter Schemel, 20, 305 ein geschleuderter Ochsenfuß, 9, 495 ein geschleuderter Felsblock, Iliad. 12, 458 ein geschleuderter Stein, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι πᾶν τὸ βαλλόμενον βέλος λέγει, καὶ νῦν τὸν λίθον*; Apollon. Lex. Homer. p. 51, 8 *βέλος πᾶν τὸ βαλλόμενον, κἂν λίθος εἴη· „ὡς καὶ νῦν πόντοιο δὲ βαλὼν βέλος ἤγαγε „νῆα* (Od. 9, 495)". Homerisch Xen. An. 5, 2, 14 *καὶ τὰ βέλη ὁμοῦ ἐφέρετο, λόγχαι, τοξεύματα, σφενδόναι καὶ πλεῖστοι δ' ἐκ τῶν χειρῶν λίθοι· ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προςέφερον. Ὑπὸ δὲ τοῦ πλήθους τῶν βελῶν ἔλιπον οἱ πολέμιοι τά τε σταυρώματα καὶ τὰς τύρσεις*. Bei Sp. auch alle von Wurfmaschinen geschleuderten Geschosse. Hom. Iliad. 4, 465 *ἕλκε δ' ὑπὲκ βελέων*, aus dem Bereich der Geschosse; 11, 163 *Ἕκτορα δ' ἐκ βελέων ὕπαγε Ζεὺς ἔκ τε κονίης ἔκ τ' ἀνδροκτασίης ἔκ θ' αἵματος ἔκ τε κυδοιμοῦ*; *ἔξω βελῶν* Xen. Cyr. 3, 3, 69; *ἐκτὸς βέλους* Luc. Qu. Hist. 4; *ἐντὸς βέλους* Pol. 8, 7. — Unhomerisch, katachrestisch = das Schwert, Soph. Ai. 658; *ὀξύθηκτον* Eur. El. 1159; Ar. Ach. 345. — *Διὸς βέλεα*, die Blitze, Pind. N. 10, 8; *πυρπάλαμον β.* Ol. 11, 84; öfter; *Ζηνὸς ἄγρυπνον* Aesch. Prom. 358; *πυρπνόον* 919; *κεραυνοῦ* 485; Soph., z. B. Tr. 1087; Eur.; Ar. Av. 1712; vom Sturm Aesch. Prom. 871; *βέλος ἐνέσκηψε θεός* Her. 4, 79. — Uebertragen, von Geburtswehen, Hom. Iliad. 11, 269 *ὡς δ' ὅτ' ἂν ὠδίνουσαν ἔχῃ βέλος ὀξὺ γυναῖκα, δριμύ, τό τε προϊεῖσι μογοστόκοι εἰλείθυιαι*; Theocrit. 27, 27 *ὠδίνειν τρομέω· χαλεπὸν βέλος Εἰλειθυίας*; vgl. Opp. H. 1, 591. Vom Tode, Zenodots Lesart Iliad. 11, 451 *φθῆ σε βέλος θανάτοιο κιχήμενον, οὐδ' ὑπάλυξας*, Aristarch *τέλος θανάτοιο*; vgl. 11, 439 *γνῶ δ' Ὀδυσεὺς ὅ οἱ οὔ τι τέλος καταχαίριον ἦλθεν*, wo Zenodot ebenfalls *βέλος* las, s. Scholl. Aristonic. und Didym. zu beiden Stellen. Ferner übertragen von allem, was einen plötzlichen Eindruck, bes. einen schmerzhaften auf das Gemüth macht, *ἄτλατον β. ἔπληξε γυναῖκας* Pind. N. 1, 48; *ἱμέρου* Aesch. Prom. 652; *φιλοικτον* Ag. 232; *μαλθακὸν ὀμμάτων* 722; von verwundenden Worten, Eum. 646; Plat. Phil. 28 b Conv. 219 b. — Ein Paar Stellen sind im Hom., wo Aristarch *βέλος* = Wunde nahm: Iliad. 8, 513 *ἀλλ' ὥς τις τούτων γε βέλος καὶ οἴκοθι πέσσῃ, βλήμενος ἢ ἰῷ ἢ ἔγχεϊ ὀξυόεντι*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι βέλος εἴρηκε τὸ τρῶμα ὁμωνύμως τῷ τιτρώσκοντι*; 14, 439 *βέλος δ' ἔτι θυμὸν ἐδάμνα*, Scholl. Aristonic. *ὅτι βέλος τὸν βεβλημένον τόπον*. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 70. Bei Aristaenet. *βέλος καρδίας*.

βελο-στασία, ἡ, Ort zur Aufstellung der Wurfmaschinen, Sp.

βελό-στασις, ἡ, dasselbe, Pol. 9, 41 D. Sic. 20, 85, Batterie. Auch Wurfmaschine, LXX.

βελο-σφενδόνη, ἡ, Pfeilschleuder; bes. mit Werg umwickelte u. mit Pech bestrichene Brandpfeile, Plut. Sull. 18; vgl. Liv. 21, 8, falarica.

βελο υλκέω, Geschosse herausziehen, *ἑαυτόν* Plut. sol. anim. 24; Scholl.

βελο υλκία, ἡ, das Herausziehen eines Geschosses, Scholl.

βελο υλκικός, das Herausziehen der Pfeile betreffend, Paul. Aeg.

βελο υλκός (*ἕλκω*), pfeilausziehend; *τὸ β.*, ein Instrument dazu, Medic.

βέλτερος, p. = *βελτίων*, Hom. Odyss. 6, 282. 17, 18 (v. l. *βέλτιον*) Iliad. 14, 81. 15, 511. 18, 302. 21, 485. 22, 129. 23, 605 (v. l. *δεύτερον*), überall in der Form *βέλτερον* neutr.; — Hesiod. Op. 365 *βέλτερον* neutr.; Aeschyl. Suppl. 1070; Sept. 337 *βέλτερα*;

Theogn. 92 und Pseudo-Phocylid. 180 = 122 mascul. *βέλτερος*. — Aeschyl. hat auch einen superlat. **βέλτατος**, Eumenid. 487 *βέλτατα*, Suppl. 1055 *βέλτατον*.

βελτιόω, verbessern, Arist. plant. u. Sp.

βέλτιστος, superl. zu *ἀγαθός*, der trefflichste, beste; häufig *ὦ βέλτιστε*, Plat. u. Ar. aus der Umgangssprache, ironisch; *τὸ βέλτιστον*, das Beste, sowohl das moralisch Gute, als das Nützliche, Zuträglichste, *ὠφέλιμον* erklärt, Plat. Alc. II, 145 c; *βέλτιστα*, aufs beste, Plat. u. Folgde; *ἀπὸ τοῦ βελτίστου* Dion. Hal. 1, 76. Bei Xen. Ath. 1, 5. 8, 10 stehen *οἱ βέλτιστοι* u. *τὸ βέλτιστον*, optimates, dem *δῆμος* entgegen.

βελτίων, ον, compar. zu *ἀγαθός*, trefflicher, besser, sowohl auf das moralisch Gute, die Tugend, als auf den Nutzen bezogen, zuträglicher; überall bei den Attikern. — Adv. *βέλτιον*, seltener *βελτιόνως*. — Bei Hom. Odyss. 17, 18 *πτωχῷ βέλτιόν ἐστι κατὰ πτόλιν ἠὲ κατ' ἀγροὺς δαῖτα πτωχεύειν*, v. l. *βέλτερόν ἐστι*.

βελτίωσις, ἡ, Verbesserung, das Besserwerden, Plut. Symp. 7, 3, 3 u. a. Sp.

βεμβικιάω, sich wie ein Kreisel drehen, Ar. Av. 1465.

βεμβικίζω, wie einen Kreisel drehen, Ar. Vesp. 1517.

βεμβικ-ώδης, *ες*, kreiselförmig, Ath. XI, 496 a.

βέμβιξ, *ικος, ἡ*. 1) der Kreisel, der mit der Peitsche getrieben wird, Ar. Vesp. 1529 Av. 1461; Callim. 37 (VII, 89); Wirbel, Strudel des Meeres, Opp. H. 5, 221. — 2) ein Insekt, = *τενθρηδών*, von seinem Schwirren so genannt, Nic. Al. 183.

βεμβράς, *άδος, ἡ*, eine Sardellenart, com. Ath. VII, 287 u. öfter (*βεβράδες* f. L.); vgl. *μεμβράς*.

βεμβρ-αφύη, *ἡ*, ein Gericht aus dem vorigen, Aristonym. com. Ath. VII, 287 c.

βένθος (Nebenform von *βάθος*, vgl. *πάθος πένθος*), *τό*, die Tiefe; bei Hom. meist die Tiefe des Meeres: *κατὰ βένθος ἁλός* Iliad. 18, 38. 49, *θαλάσσης πάσης βένθεα* Odyss. 1, 53. 4, 386, *ἐν βένθεσσιν ἁλός* Iliad. 1, 358. 18, 36, *βένθεσι λίμνης* Iliad. 13, 21, *βαθείης βένθεσι λίμνης* Versende 18, 32; vom Walde Odyss. 17, 316 *βαθείης βένθεσιν ὕλης* Versende, offenbar nach dem Muster der eben vorgelegten Stelle Iliad. 13, 32 gedichtet. — Pind. Ol. 7, 57 *ἁλμυροῖς ἐν βένθεσιν*. — Oefter bei Sp. übertr., *κραδίης* P. Sil. 27 (V, 274); *ἐχεφροσύνης* Id. 68 (IX, 767).

βένθοσδε, nach der Tiefe, *νῆα ἁλὸς βένθοσδε ἐρύσσαν*, sie machten das Schiff flott, Odyss. 4, 780. 8, 51.

βέντιστος, dor. = *βέλτιστος*, Theocr. 5, 76.

βέομαι, auch **βείομαι**, Hom. nur praes. mit Futur-Bdtg, ich werde wandeln (*βῆναι*), ich werde leben, Il. 15, 194. 16, 852. 22, 431. 24, 131. Andere bringen es mit *βίος* zusammen; danach wäre *βείομαι* die ursprüngl. Form, durch guna *ει* aus *ι*.

βέρβερι, *εος, τό* (Fremdwort, nach Eust. indisch), Perlmuschel, Perle, Ath. III. 93 b.

βερβέριον, *τό*, Anacr. frg. 19 (Ath. XII, 533 f), ein ärmliches Kleid.

βέρεθρον, *τό*, ep. u. ion. = *βάραθρον*, Hom. zweimal, Ende des Verses, *βέρεθρον* Il. 8, 14, *βερέθρου* Od. 12, 94; sp. D., wie Iul. Aeg. 60 (XII, 70); auch bei Theophr. u. Strab.

βερεκυντίας, *ὁ*, ein Wind, Theophr.; Hesych.

βερέσχεθοι, *οἱ*, Einfaltspinsel, Ar. Equ. 633, scheint von Ar. selbst gebildet, wie Schol. sagt.

βεῦδος, *τό*, eine kostbare Weiberkleidung, Sappho u. Callim. bei VLL., z. B. Poll. 7, 49; Parthen. 11.

βῆ, drückt das Geblök der Schafe aus, Cratin. bei Suid. u. Ar. in B. A. 86.

βῆγμα, *τό*, das Ausgehustete, der Auswurf, Hippocr.

βηλά, *τά*, = *πέδιλα*, Panyasis bei Schol. Il. 1, 591.

βηλός, *ὁ* (*βάω, βαίνω*), Schwelle, Thürschwelle, Apollon. Lex. Homer. p. 51, 15 *βηλὸς ὁ τῆς θύρας βαθμός*; Hom. dreimal, von Götterwohnungen, Iliad. 1, 591 *ἤδη γάρ με καὶ ἄλλοτ' ἀλεξέμεναι μεμαῶτα ῥῖψε, ποδὸς τεταγών, ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο*, Wohnung des Zeus; 15, 23 *ὃν δὲ λάβοιμι, ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων*, Wohnung des Zeus; 23, 202 *θέουσα δὲ Ἶρις ἐπέστη βηλῷ ἔπι λιθέῳ*, Wohnung des Zephyros. Der Grammatiker Krates hielt das Wort für chaldäisch, Scholl. Iliad. 1, 591 *Κράτης δὲ περισπῶν τὴν πρώτην συλλαβὴν Χαλδαϊκὴν εἶναι τὴν λέξιν ἀποδίδωσιν*. Vgl. Scholl. Iliad. 15, 23 und Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 60. Ueberhaupt gab das Wort zu vielen Erörterungen Anlaß: Scholl. Iliad. 1, 591 *Παρμενίων δὲ ὁ γλωσσογράφος φησὶν Ἀχαιοὺς καὶ Δρύοπας καλεῖν τὸν οὐρανὸν βηλόν*, und *Ἀγαθοκλῆς δὲ τὴν πάντων περιοχήν, καὶ βεβηκότας φέρειν τοὺς ἀπλανεῖς ἀστέρας*. — Aeschyl. Choeph. 571 *βαλὸν ἕρκειον πυλῶν*, Königsburg des Aegisthos, vgl. Bekk. Anecd. 1 p. 224, 16 *Βατήρ: — σημαίνει δὲ καὶ τὸν τῆς θύρας οὐδόν, ὃν Ὅμηρος βηλόν, οἱ δὲ τραγικοὶ βαλόν*. — Quint. Sm. 13, 483 *βηλὸν ἀστερόεντα* der Himmel.

βῆμα, *τό*, 1) der Tritt, Schritt, Eur. Tr. 342 u. öfter; Xen. Cyr. 7, 5, 3 u. Sp.; Fußtapfen, H. h. Merc. 222. 345; vgl. Thall. 1 (VI, 285); übh. Gang, Weg, Soph. El. 163 O. C. 193. — 2) ein erhöhter Ort, auf den man tritt, um zu reden, Rednerbühne, Plat. Ion 535 e u. öfter, bes. bei Rednern, z. B. Dem. 59, 43; dah. *ἐπὶ τὸ βῆμα ἀνέβην*, ich trat öffentlich als Redner auf, 18, 66. Auch = Richterstuhl, Ar. Eccl. 677 Plut. 382. Bei den Römern die rostra. Von der Thymele Poll. 4, 123. — 3) ein Längenmaaß, Schritt, = 10 *παλαισταί*, = $2\frac{1}{2}$ *πόδες*, Hero.

βηματίζω, schreiten, Aesop.; abschreiten, durch Schritte ausmessen, Pol. 3, 39. 34, 12; Strab. VII p. 322.

βηματισμός, *ὁ*, die Ausmessung, Schol. Od. 6, 318.

βηματιστής, *ὁ*, der mit Schritten Abmessende, Ath. X, 442 b.

βήξ, *βηχός, ἡ*, der Husten, Arist. de an. 2, 8 u. Sp.; als masc., *μετὰ βηχὸς ἰσχυροῦ* Thuc. 2, 49, u. sonst; s. Lob. Paralip. p. 101.

βήρηξ, *ηκος, ὁ*, s. *βάραξ*.

βηρύλλιον, *τό*, dim. zum folgdn, VLL.

βήρυλλος, *ἡ*, ein meergrüner Edelstein, Beryll, Add. 6 (IX, 544); Dion. Per. 1012; Luc. V. H. 2, 11; ungenau auch masc.

βῆσσα, *ἡ* (*βαθύς*), Senkung, Thal, Waldschlucht, Hom. öfters, z. B. *οὔρεος ἐν βήσσῃς* Il. 3, 34; *ἐν καλῇ βήσσῃ* 18, 588; vgl. Od. 19, 435; Hes. O. 508; Pind. im plur. z. B. Ol. 3, 23; überhaupt unbebaute, öde Gegend, P. 39, 58; *εὐάνεμοι* Soph. Ai. 198, u. sonst bei Dichtern. — Bei den Alexandrinern ein unten breites, oben enges Trinkgefäß, Ath. XI, 784 b.

βησσήεις, *εσσα, εν*, schluchtenreich od. waldig, *ἄγκεα* Hes. O. 387; *δρυμά* Th. 130; *οὔρεα* Dion. P. 1183; *νομός* Coluth. 41.

βήσσω, att. *βήττω*, husten, Ar. Eccl. 56; Xen. Cyr. 2, 2, 1 u. Folgde.

βητ-αρμός (βαίνω, ἁρμός), ὁ, Taktschritt, Tanz, Ap. Rh. 1135.

βητ-άρμων, ονος, ὁ, Tänzer, Hom. zweimal, βητάρμονες ὅσσοι ἄριστοι Odyss. 8, 250, βητάρμονας εἶναι ἀρίστους 8, 383; sp. D.; adj., παλμός Nonn. D. 33, 87; ὀρχηθμός Man. 2, 335.

βηχίας, ὁ, sc. φθόγγος, eine hustenartige, grobheisere Stimme, Nicom. Ger. Harm. p. 35, dem κοκκυσμός entgeggst, nur acc. βηχίαν u. βηχίας; der nom. zweifelhaft.

βηχικός, mit Husten behaftet, Hippocr.; gegen den Husten, φάρμακα Medic.

βήχιον, τό, Huflattich, tussilago, hustenstillend, Medic.

βηχ-ώδης, ες, hustend, hustenartig, Hippocr.

βία, ἡ, ion. βίη (verwandt βίος u. βιός), Stärke, Gewalt, Kraft, sowohl in geistiger als in leiblicher Hinsicht; beide lassen sich nicht immer genau sondern; auch = Gewaltthat. Der Zusammenhang des Wortes mit βίος, Leben, Lebenskraft, bes. deutlich Odyss. 22, 219 αὐτὰρ ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ = „wenn „wir euch getödtet haben werden". Odyss. 4, 415 καὶ τότ' ἔπειθ' ὑμῖν μελέτω κάρτος τε βίη τε, Homerisch, κάρτος u. βίη stehn παραλλήλως; 18, 139 πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔρεξα βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων; 6, 197 Ἀλκινόοιο, τοῦ δ' ἐκ Φαιήκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε. Diese homerische Zusammenstellung von κράτος und βία schwebte dem Aeschylus vor, als er im Prom. die Personificationen Κράτος καὶ Βία einführte; vgl. über Aeschylus Homer-Studien Sengebusch Homer. diss. 1 p. 170 sqq. Auch das Adjectiv κρατερός verbindet Homer mit βία: κρατερῆφι βίηφιν Iliad. 21, 501 Odyss. 9, 476. 12, 210. Παραλλήλως steht bei Hom. βία auch mit ἴς und mit χεῖρες: Odyss. 18, 4 οὐδέ οἱ ἦν ἴς οὐδὲ βίη, εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι; 21, 315 χερσίν τε βίηφί τε ἦφι πιθήσας; Iliad. 12, 135 χείρεσσι πεποιθότες ἠδὲ βίηφιν; 15, 139 βίην καὶ χεῖρας ἀμείνων. Gegensatz μῆτις Iliad. 23, 315 μήτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφιν; Odyss. 9, 406 ἦ μή τίς σ' αὐτὸν κτείνει δόλῳ ἠὲ βίηφιν; Iliad. 15, 106 ἢ ἔτι μιν μέμαμεν καταπαυσέμεν ἆσσον ἰόντες ἢ ἔπει ἠὲ βίῃ; mehr geistig, = Muth Iliad. 3, 45 οὕνεκα καλὸν εἶδος ἔπ'· ἀλλ' οὐκ ἔστι βίη φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή; 11, 561 οἱ δέ τε παῖδες τύπτουσιν ῥοπάλοισι· βίη δέ τε νηπίη αὐτῶν. Oefters wird βία zur Umschreibung des Namens von Fürsten und Helden gebraucht: Iliad. 5, 781 ἀμφὶ βίην Διομήδεος ἱπποδάμοιο εἰλόμενοι, = ἀμφὶ Διομήδη; 20, 307 νῦν δὲ δὴ Αἰνείαο βίη Τρώεσσιν ἀνάξει καὶ παίδων παῖδες; 3, 105 ἄξετε δὲ Πριάμοιο βίην; 18, 117 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βίη Ἡρακλῆος φύγε κῆρα; 5, 638 ἀλλοῖόν τινά φασι βίην Ἡρακληείην εἶναι; 4, 386 δαινυμένους κατὰ δῶμα βίης Ἐτεοκληείης; Odyss. 11, 290 ὃς μὴ ἕλικας βόας εὐρυμετώπους ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε βίης Ἰφικληείης ἀργαλέας; vs. 296 καὶ τότε δή μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληείη θέσφατα πάντ' εἰπόντα. Vom Winde, Iliad. 16, 213 βίας ἀνέμων ἀλεείνων. Oefters = Gewaltthat, Gewaltthätigkeit: Odyss. 15, 329 τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει; 11, 118 ἀλλ' ἦτοι κείνων γε βίας ἀποτίσεαι ἐλθών; 16, 189 τοῦ εἵνεκα σὺ στεναχίζων πάσχεις ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν; Iliad. 16, 387 οἳ βίῃ εἰν ἀγορῇ σκολιὰς κρίνωσι θέμιστας; Odyss. 1, 403 ὅς τίς σ' ἀέκοντα βίηφιν κτήματ' ἀπορραίσει; 4. 646 ἦ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα μέλαιναν, ἦε ἑκών οἱ δῶκας; 15, 231 ὅς οἱ χρήματα εἶχε βίῃ. — Aehnlich bei den Folgenden: Hesiod. Theog. 332 ἀλλ' ἑ ἶς ἐδάμασσε βίης Ἡρακληείης; Pind. Ol. 1, 88 Οἰνομάου βίαν; Isthm. 8, 54 Μέμνονος βίαν ὑπέρθυμον; Aeschyl. Sept. 448 Πολυφόντου βία; 620 φῶτα Λασθένους βίαν; Soph. Trach. 38 Ἰφίτου βίαν; Eurip. Phoeniss. 56 Ἐτεοκλέα κλεινήν τε Πολυνείκους βίαν. Vom Winde Aristot. und Sp. Oft = Gewaltthat; Tragg.; δυσφιλής Aesch. Eum. 54; βίᾳ, mit Gewalt, gewaltsam, Prom. 357 u. öfter, mit ἁρπάζειν, ἐλαύνειν vrbdn; vgl. Eur. Andr. 390 Hipp. 886; auch in Prosa, αἱ βίᾳ πράξεις, gewaltthätige Handlungen, Plat. Polit. 280 d; βίᾳ καὶ ἀγριότητι Rep. III, 411 d; πειθοῖ καὶ βίᾳ Legg. IV, 722 b, wie διὰ πειθοῦς u. διὰ βίας, Polit. 304 d; ὑπὸ πειθοῦς u. ὑπὸ βίας Rep. VIII, 548 b; oft βίᾳ ἄγειν, πάσχειν u. ä.; ἑλεῖν, im Kriege, Xen.; βίᾳ τινός, wider Jemandes Willen, so daß Einer ihn zwingt, φρενῶν βίᾳ Aesch. Spt. 594; Suppl. 424; Eur. Phoen. 875; ἡμῶν Thuc. 1, 43. 68; ἐχθρῶν Plat. Rep. VIII, 566 a; τῶν πολλῶν Dem. Lept. 58; πρὸς βίαν, gewaltsam, gezwungen, Aesch. Prom. 208; Ag. 850 u. öfter; Ar. Ach. 73 u. sonst; πρὸς βίαν μᾶλλον ἢ ἑκών, gezwungen, Plat. Phaedr. 239 d; πρὸς βίαν τινός Aesch. Eum. 5; Eur. Suppl. 170 u. öfter; πρὸς βίαν ist gew. pass., βίᾳ act. zu fassen; ἐκ βίας, dasselbe, Soph. Phil. 563 u. öfter; ἀπὸ βίας D. Sic. 20, 51.

βιάζω, bewältigen, zwingen; Hom. activ. Odyss. 12, 297 βιάζετε μοῦνον ἐόντα, Scholl. Aristonic. βιάζετε: Ζηνόδοτος βιάζεσθ' οἶον ἐόντα, οὐ νοήσας, ὅτι ποιητικῶς ἐσχημάτισται, d. h. Zenodot habe nicht begriffen, daß Homer das Verbum βιάζεσθαι, welches gewöhnlich allerdings medium (passivum) sei, hier ausnahmsweise einmal mit dichterischer Freiheit als activum conjugire; medium Iliad. 22, 229 Odyss. 9, 410 βιάζεται, passiv. Iliad. 11, 589 βιάζεται, 15, 727. 16, 102 βιάζετο, 11, 576 βιαζόμενον. Activ. Alcaeus com. B. A. 86 ἐβίασε (Meineke C. G. F. 2, 2 p. 833), und Spätere; passiv. das praes. Thuc. 1, 2. 77. 4, 10. 7, 84 Aeschyl. Ag. 1509 Soph. Ant. 66, das perf. βεβίασμαι Xen. Hell. 5, 2, 23, der aor. ἐβιάσθην Xen. Hell. 7, 3, 9. Meist dep. med. βιάζομαι: 1) Gewalt anthun, bedrängen, zwingen; Demosth. Fals. leg. 206 οὐδὲν γὰρ πώποτ' οὔτ' ἠνώχλησα οὔτε μὴ βουλομένους ὑμᾶς βεβίασμαι; βιασθέντες λύᾳ Pind. N. 9, 14; τινά Aesch. Spt. 1033 Ag. 768 u. sonst; γυναῖκα, ein Weib nothzüchtigen, Plat. Legg. IX, 874 c; Xen. Cyr. 2, 1, 34; vgl. Ar. Pl. 1092; ἀνθρώπους, gewaltthätig behandeln, Xen. Mem. 2, 6, 24; ἑαυτόν, sich Gewalt anthun, sich tödten, Plat. Phaed. 61 d; oft Ggstz πείθειν, z. B. Gorg. 517 d; τὰ σφάγια Her. 9, 41, Gewalt anthun, verletzen; νόμους Thuc. 8, 53; ἄλλοθεν βιασθέντες, mit Gewalt weggeführt, Xen. Cyr. 4, 5, 56. Oft wird ein inf. hinzugesetzt. Xen. An. 1, 3, 1, u. bes. Sp. — 2) erzwingen, mit Gewalt durchsetzen, τὰ σφάγια, günstige Vorzeichen, Her. 9, 41; τὸν ἔκπλουν Thuc. 7, 70; βιασάμενον ἐκπλεῖν 7, 67; βιασάμενος, mit Gewalt, Xen. An. 7, 8, 11; ὁ νόμος πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται Plat. Prot. 337 d; vgl. Xen. Hell. 5, 3, 12. 6, 1, 4; εἴσω, mit Gewalt eindringen, Cyr. 3, 3, 69; vgl. 5, 5, 45; διὰ τῶν φυλάκων Thuc. 7, 83; πρὸς τὸν λόφον ἐλθεῖν 7, 79; πρὸς τὸν λόφον Pol. 2, 67; τῇ πύλῃ 4, 18 u. öfter; πρόσω, vorwärts bringen, Plut. Pomp. 71; τὰς ναῦς, die Schiffe forciren, Thuc. 7, 23; vgl. 3, 20; πολεμίους Xen. An. 1, 4, 5, d. i.

βίᾳ ἀπώσασθαι. — Auch von der Rede, etwas behaupten u. eine Behauptung durchzusetzen suchen, νοητὰ ἄττα εἴδη — τὴν ἀληθινὴν οὐσίαν εἶναι Plat. Soph. 246 b; vgl. Dem. 21, 205. — Von dem Styl, βεβιασμένα σχήματα, geschraubt, Dion. Hal. iud. de Thuc. 33, öfter.

βιαιο-θανασία, ἡ, gewaltsamer Tod, Sp.

βιαιο-θανατέω, eines gewaltsamen Todes sterben, Plut. de fluv. 7, 3.

βιαιο-θάνατος, eines gewaltsamen Todes sterbend, Sp.

βιαιό-κλωψ, ωπος, mit Gewalt stehlend, Lycophr. 548.

βιαιο-μαχέω, mit Gewalt streiten, Pol. 1, 27. 5, 84.

βιαιο-μάχος, mit Gewalt streitend, Leon. Al. 28 (VI, 129).

βίαιος, auch 2 End.. 1) gewaltthätig, ἔργα Od. 2, 236; Pind. N. 7, 67; Aesch. Prom. 739, u. sonst bei Tragg. u. in Prosa; Ggst. πραΰς Plat. Legg. I, 645 a; θάνατος Rep. III, 566 b; τὰ βίαια καὶ κλοπαῖα Legg. XI, 934 c; vom Winde, Arist.; Paus. 10, 17, 11; δίκη βιαίων, Klage über erlittene od. beabsichtigte Nothzucht u. über gewaltthätige Entziehung eines Besitzthums, vgl. Meier att. Proceß S. 545 ff. — 2) erzwungen, Ggst. ἑκούσιος Plat. Rep. X, 603 c Polit. 291 e; bes. was gegen die Natur ist, Tim. 64 d; Arist. Eth. 1, 5, 7 Polit. 7, 16 Phys. 4, 8. 5, 6. — Adv. βιαίως, gewaltsam, Od. 2, 237. 22, 37; Pind., Tragg. u. in Prosa, πρὸς τὸ βίαιον; ebenso Aesch. Ag. 130; auch βίαια, Suppl. 801; ἐκ τοῦ βιαίου Dion. Hal. 10, 36.

βιαιότης, ητος, ἡ, Gewaltthätigkeit, Antiph. 5, 8; Andoc. 4, 10 u. Folgde.

βι-αρκής, ές, hinlänglichen Lebensunterhalt gewährend, λινοστασίη Archi. 8 (VI, 179); Nonn.

βί-αρχος, ὁ, Proviantmeister, Sp.

βιασμός, ὁ, Gewaltthätigkeit, Eupol. B. A. 84; Plut. amator. 10, Nothzucht; Dion. Hal. 1, 77; Strab. 6, 1, 14.

βιαστής, ὁ, gewaltig, gewaltthätig, Sp.

βιαστικός, mit Gewalt zwingend, Plat. Legg. XI, 921 e.

βιατάς, ὁ, gewaltig stark, Ἄρης Pind. P. 1, 10 u. öfter; vgl. Ol. 9, 81; Anyt. 17 (VII, 492); gewaltthätig; χερσὶ βιαταί Pind. P. 1, 42.

βιάω, act. perf. βεβίηκεν, bedrängen, zwingen, Iliad. 10, 145. 172. 16, 22; meist dep. med., überwältigen, bezwingen, ὡς εἴ ἑ βιῴατο μοῦνον ἐόντα Τρῶες Il. 11, 467; Od. 11, 503 u. öfter; ψεύδεσσι βιησάμενος, überlisten, Il. 23, 576; νῶϊ μισθὸν βιήσατο, er entzog uns mit Gewalt den Lohn, 21, 451; neben ἀπηύρα Hes. Th. 423; πάρφασις τὸ λαμπρὸν βιᾶται Pind. N. 8, 34; Aesch. Ag. 375; βιᾶται Simonds bei Plat. Rep. II, 365 c. — Pass., πῦρ ἐκ μαλάκων βεβιημένον Antiphil. 44 (IX, 540); Her. öfter, βιάζομαι παρθένον 2, 80; 6, 137; pass., ἀνέμῳ βιώμενοι 1, 19; θανάτῳ βιηθείς 7, 83.

βιβάζω, gehen lassen, πρὸς οὐρανὸν βιβῶν (fut.) Soph. O. C. 381; — bespringen lassen, Arist. H. A. 6, 19; Plut. Lyc. 15 = bespringen; pass., Arist. H. A. 6, 23 u. Sp.

βιβάς, part. praes. wie von βίβημι, schreitend, μακρὰ βιβάς, mit großen Schritten, Iliad. 7, 213. 15, 307. 686 Odyss. 9, 450, ὕψι βιβάντα Iliad. 13, 371. Vgl. βιβάω.

βιβάσθων, dasselbe, Hom. dreimal, μακρὰ βιβάσθων Vereende Iliad. 13, 809. 15, 676. 16, 534.

βίβασις, ἡ, Gang, Tanz. Poll. 4, 102; das Bespringenlassen, Sp.

βιβαστής, ὁ, der Beschäler, Sp.

βιβάω, poet. Nebenform von βαίνω (βάω), πέλωρα βιβᾷ, er macht ungeheure Schritte, H. h. Merc. 225; öfters partic.; Hom. Iliad. 3, 22 μακρὰ βιβῶντα, Bekker βιβάντα, mit großen Schritten, Odyss. 11, 539 μακρὰ βιβῶσα, Bekker βιβᾶσα, vgl. μακρὰ βιβάς und μακρὰ βιβάσθων; Pind. Ol. 14, 17 κοῦφα βιβῶντα; ἐβίβασκεν H. h. Apoll. 133; vgl. βιβάς u. βιβάσθων.

βιβλαρίδιον, τό, = folgdm, N. T.

βιβλάριον, τό, dim. zu βιβλίον, Büchlein, Lucill. 18 (XI, 78).

βιβλια-γράφος, ältere Form für βιβλιογράφος, s. Lob. zu Phryn. 85, 655.

βιβλιακός, in den Büchern bewandert, ἐν ἱστορίᾳ βιβλιακώτατος Plut. Rom. 12; β. χαρακεῖται, Büchschmierer, Timon bei Ath. I, 22 d.

βιβλιάριον, τό, = βιβλάριον, bei D. L. 6, 3.

βιβλια-φόρος, ὁ, = βιβλιοφόρος, D. Sic. 2, 20.

βιβλιδάριον, τό, = folgdm, Ar. bei Poll. 7, 210.

βιβλίδιον, τό, dim. von βιβλίς, Dem. 56, 1; Pol. 24, 2; Plut. öfter, z. B. Brut. 13; Strat. 50 (XII, 208).

βίβλινος, οἶνος, Hes. O. 589; πῶμα Eur. Ion. 1195; Theocr. 14, 15; nach Ath. I, 31 a von den Biblinischen Bergen in Thracien; nach Göttling zu Hes. starker Wein aus getrockneten Weinbeeren (βίβλος).

βιβλιο-γραφέω, Bücher schreiben, Sp.

βιβλιο-γραφία, ἡ, das Bücherschreiben, D. L. 7, 36.

βιβλιο-γράφος, Bücher schreibend, Antiphan. Poll. 7, 210; Luc. u. a. Sp.

βιβλιο-θήκη, ἡ, Bücherbehälter, Büchersammlung, Pol. 12, 27, 4; Strab. XIII, 384; Sp.

βιβλιο-κάπηλος, ὁ, Bücherkrämer, Luc. adv. ind. 4.

βιβλιο-λάθας, ὁ, Büchervergesser, heißt der Grammatiker Didymus, Ath. IV, 139 c.

βιβλίον, τό, dim. von βίβλος, Büchlein, Brief, Her. 1, 123 u. öfter; Plat. u. Folgde; meist ohne Diminutivbdtg, vgl. βυβλίον.

βιβλιο-πωλεῖον, τό, ein Buchladen, wo Bücher verkauft werden, Ath. I, 1 d.

βιβλιο-πώλης, ὁ, Buchhändler, Ath. III, 126 f; Theopomp. com. bei Zon.

βιβλιο-φόριον, τό, Bücherbehälter, B. A. 314.

βιβλιο-φόρος, ὁ, Bücher, Briefe tragend, Pol. 4, 22 u. Sp., s. βιβλιαφόρος.

βιβλιο-φυλάκιον, τό, ein Ort zum Aufbewahren von Schriften, Archiv, LXX.

βιβλίς, ίδος, ἡ, bes. im plur., = βιβλίον. Auch Seile aus Bast gedreht, E. M., s. βυβλίς.

βιβλο-γράφος u. **βιβλο-πώλης,** für βιβλιογράφος u. βιβλιοπώλης B. A. 29 angeführt.

βίβλος, ἡ, Bast der Papyrusstaude, s. βύβλος; daraus gemachtes Papier; Buch, Aesch. Suppl. 946; Her. 5, 58; Plat. Theaet. 162 a u. Sp.

βιβρώσκω, fut. βρώσομαι als unattisch verworfen von den Atticisten, findet sich nur einzeln bei Sp., wie Philostr. v. Apoll. c. 40; aor. ἔβρων H. h. Ap. 127 Callim. 49; öfter kommen vor perf. βέβρωκα, Hom.; Ar. Vesp. 462; βεβρώκοι Her. 1, 119; part. βεβρῶτες Soph. Ant. 1022; pass. βέβρωμαι, ἐβρώθην; essen, verzehren, φάρμακα βεβρωκώς Il. 22, 94; übertr. Od. 2, 203 χρήματα βεβρώσεται fut. pass.; βρωθήσομαι Lycophr. 1421; τινός βεβρωκώς Od. 22, 403, wie Soph. Ant. 1022; Ar. Vesp. 462; χρειῶν βεβρωκώς Theocr. 25, 224. Sp. D.; Prosa, z. B. Pol. 3, 72.

βιη-μάχος, mit Gewalt kämpfend, ἔρως Paul. Sil. 42 (v, 293).

βικίδιον, τό, dim. von βῖκος, Suid.

βικίον, τό, 1) dasselbe, Diosc. u. a. Sp. — 2) = κύαμος, s. das folgde.

βῖκος, ὁ (orient. Wort), ein irdenes Gefäß, nach Hesych. στάμνος ὦτα ἔχων; vgl. Pol. 6, 14, wo es unter den Wein-, 7, 162, wo es unter irdenen Gefäßen aufgeführt wird; bes. zu Wein, Her. 1, 194; Xen. An. 1, 9, 25 u. Sp.; Ath. XI, 784 d erkl. φιαλῶδες ποτήριον. Die Länge des ι wird bewiesen durch Archestrat. bei Ath. III, 116 f, wo es ein Gefäß für eingesalzene Fische ist, wie Luc. D. Mer. 14 zu Feigen.

βινέω (βαίνω), Beischlaf üben, bes. außerehelichen, im Ggstz von ὀπυίω, Unzucht treiben; nothzüchtigen, τινά Ar. Av. 560; oft bei Ar. u. a. Com.; med. in der Form βινεσκόμην Ar. Equ. 1239. Vgl. Strat. 84 (XII, 245), der es dem πυγίζειν entgegensetzt.

βινητιάω, heftigen Trieb, Lust zum βινεῖν haben, Ar. Lys. 715; Luc. Pseudol. 27; von der Frau Macho bei Ath. XIII, 583 c.

βιο-γραφία, ἡ, Lebensbeschreibung, Sp.

βιο-δότης, θεός, Leben gebend, Plat. Legg. XI, 921 a.

βιό-δωρος (Suid. βιοδώρα γῆ), Leben, Lebensunterhalt schenkend, αἶα Soph. Phil. 1147; Eur. Hipp. 750; vgl. Artemid. 2, 39; Ἰνάχου παῖδες βιόδωροι poet. bei Plat. Rep. II, 381 d.

βιο-δώτης, ὁ, = βιοδότης, Anth. (IX, 525), Apollo; Nonn.

βιο-δῶτις, ἡ, fem. zum vorigen, Persephone, Orph. H. 28, 3; Aphrodite, 54, 12.

βιο-δώτωρ, ορος, = βιοδότης, Zeus, Orph. H. 72, 2; ναῦς Iul. Aeg. 46 (VII, 585), dem Fischer Lebensunterhalt gewährend.

βιο-ζυγής, ὑμεναῖος, Leben verbindend, Nonn. D. 33, 179.

βιο-θάλμιος, ἀνήρ, lebenskräftig, H. h. Ven. 190.

βιο-θρέμμων, ον, Leben nährend, αἰθὴρ β. πάντων Ar. Nub. 561; φῦλα Orph. H. 33, 19.

βιο-θρέπτειρα, ἡ, Lebenserhalterin, θεῶν μήτηρ Orph. H. 26, 13.

βιο-λογέω, nach dem Leben schildern, Longin. 9, 15.

βιο-λογικαὶ κωμῳδίαι, Mimen, Suid.

βιο-λόγος, ὁ, Lebensschilderer, Darsteller der Menschen nach dem Leben, Mimen, Schauspieler, φώς Epigr., Wolf Anal. 1 p. 106.

βιο-μηχανία, ἡ, Betriebsamkeit im Verschaffen des Lebensunterhaltes, Antipho bei Poll. 7, 189.

βιο-μήχανος, Betriebsamkeit sich Lebensunterhalt zu verschaffen, Arist. H. A. 9, 15.

βιό-πλαγκτος, τύχη, = folgdm, Nonn. D. 3, 356.

βιο-πλανής, ές, umherirrend seinen Lebensunterhalt suchend, Callim. frg. in B. A. 1253; Nonn.

βιο-ποιητικός, = folgdm, Hippodam. bei Stob. flor. 43, 93.

βιο-πόνος, sich seinen Lebensunterhalt erarbeitend, Hippodam. Stob. flor. 43, 92.

βιο-ποριστικός, Lebensunterhalt verschaffend, Euseb.

βίος, ὁ, das Leben; eigentlich Nebenform von βία, die Lebenskraft, die Stärke; vgl. ζάλος ζάλη, κύμβος κύμβη, πέτρος πέτρα, πλάνος πλάνη, πύλος πύλη, ὕδρος ὕδρα, χλόος χλόα, χνόος χνόη, χρόος χρόα, χύτρος χύτρα; αἶθρος αἴθρα, κοῖτος κοίτη, οἶμος οἴμη; χῶρος χώρα; σφαῖρος σφαῖρα; δραγμός δραγμή, δεσμός δεσμή oder δέσμη; ἄνδραχνος ἀνδράχνη, ἕσπερος ἑσπέρα, θάλαμος θαλάμη, κάλαμος καλάμη, στέφανος στεφάνη, χάραδρος χαράδρα. Bei Hom. βίος dreimal: Odyss. 15, 491 ἀνδρὸς δώματ' ἀφίκεο ἠπίου, ὃς δή τοι παρέχει βρῶσίν τε πόσιν τε ἐνδυκέως, ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον; 18, 254. 19, 127 εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι, μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτως. Bei den Folgenden: 1) das Leben, von Pind. an, bei Tragg., u. in Prosa überall. Nach den Gramm. von ζωή, dem bloßen Existiren eines Geschöpfes, so unterschieden, daß es nur das Leben vernünftiger Wesen bezeichnet; doch sagt Xen. Mem. 3, 11, 6 βίος φαλάγγων; Nicarch. 17 (XI, 397) ἡμιόνων; — Lebenszeit, Lebensdauer, im Ggstz von θάνατος; sehr gew. βίον ζῆν, διάγειν, διατελεῖν, διατρίβειν, διεξάγειν, διέρχεσθαι; Ggstz τελευτᾶν; s. auch ἀπορρηγνύναι, ἀποψύχειν, ἐκλείπειν, ἐκπλῆσαι, καταστρέφειν, μεταλλάττειν; — ἐπὶ τοῦ σοῦ βίου, bei deinen Lebzeiten, Plat. Phaedr. 242 a; pleon. ζωῆς βίος Epinom. 982 a; Plut. Consol. Apoll. p. 350. — 2) das Leben u. Wirken, Lebensart, Lebenswandel, VLL. ἐπιτήδευμα; vgl. B. A. 30, der β. θαλάττιος, ῥητορικός aufführt; Arist. Eth. Nic. 1, 5 βίος ἀπολαυστικός, πολιτικός, θεωρητικός; vgl. Plat. Legg. V, 733 d u. sonst; Gewerbe, D. Hal. 2, 28. — 3) Lebensunterhalt, ἐπηετανός Hes. O. 31; βίον ἔχειν 42; βίον καὶ πλοῦτον κτᾶσθαι Eur. Suppl. 450; ἀπ' ἔργων ἀνοσίων Her. 8, 106; ἑτέρωθεν Aeschin. 1, 195; βίον πορίζειν τινί Ar. Vesp. 706; ὁπόθεν βίον ἕξει Plut. 584; βίον ποιεῖσθαι ἐντεῦθεν Thuc. 1, 5, davon leben; ἀπὸ γεωργίας Xen. Oec. 6, 11; ἀπὸ θαλάσσης ἔχειν Plut. Symp. 8, 8, 2; βίον συλλέγεσθαι ἀπό τινος Plat. Legg. XI, 936 b; ἀγείρειν Theocr. 14, 40; ὁ βίος αὐτοῖς ἀπὸ τῆς θαλάττης Xen. Hell. 7, 1, 2; von Thieren, Mem. 3, 11, 6. — 4) bei Arist. u. bes. Sp., wie Luc. Tim. 4, 25 Hel. 1, 6, die Lebenden, die Welt; Gramm. ἐν u. παρὰ τῷ βίῳ, im gewöhnlichen Leben, vgl. B. A. 113, 25 καθ' οὗ ὁ βίος τάσσει, der gew. Sprachgebrauch. — 5) Wohnort, βίους ἱδρύσαντο Dion. Hal. 1, 68. — 6) Lebensbeschreibung, Plut.

βιός, ὁ, der Bogen, Schußwaffe; eigentlich Nebenform von βία, die Kraft, passende Bezeichnung für eine elastische Schußwaffe; vgl. βλαστός βλάστη, κνημός κνήμη; βόλος βολή, γόνος γονή, πλόκος πλοκή, πνόος πνοή, πόθος ποθή, ῥόος ῥοή, σπόρος σπορά, στόλος στολή, στρόφος στροφή, τάφος ταφή, τόμος τομή, τύπος τυπή, φθόγγος φθογγή, φθόρος φθορά, φόνος φονή, φόρος φορά, χόλος χολή, χόος χοή; ἦχος ἠχή, ὦνος ὠνή; ἄγορος ἀγορά, βίοτος βιοτή, πάταγος παταγή; διάλογος διαλογή; von βίος das Leben, welches ebenfalls Nebenform von βία ist, ward βιός der Bogen durch den Accent unterschieden; vgl. γαῦλος γαυλός; νόμος νομός νομή, τρόπος τροπός τροπή. Bei Hom. βιός der Bogen öfters; einen Unterschied zwischen βιός und τόξον kennt Hom. nicht, vgl. z. B. Iliad. 1, 45 mit vs. 49, Odyss. 21, 233 mit vs. 234. Aber τόξον ist bei Hom. weit häufiger.

βιοσ-σόος, Leben rettend, Nonn. oft, z. B. 33, 109.

βιο-στερής, ές, des Lebensunterhaltes beraubt, Soph. O. C. 851.

βιοτεία, ἡ, Lebensart, Xen. Oec. 6, 5; Pol. 6, 7, 5.

βιο-τέρμων, ὥρη Maneth. 4, 77, das Leben begränzend.

βιότευμα, τό, Lebensart, Epist. Socr. 29.

βιοτεύω, leben, Pind. N. 4, 6 ῥῆμα ἐργμάτων χρονιώτερον βιοτεύει. So Plat. Phaedr. 252 d; Thuc. 1,

130; *ἀπό τινος*, sein Leben erhalten, von etwas leben, VLL. *πορίζειν τὰ πρὸς τὸν βίον*; Xen. Cyr. 3, 2, 25; *αὐτόθεν* Thuc. 1, 11.

βιοτή, ἡ (Nebenform von *βίοτος*, vgl. s. v. *βιός*), das Leben; Hom. Odyss. 4, 565 *τῇ περ ῥηίστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν*; v. l. Iliad. 23, 411, wo Antilochos zu seinen Pferden sagt *οὐ σφῶιν κομιδὴ παρὰ Νέστορι ἔσσεται. αὐτίκα δ' ὔμμε κατακτενεῖ ὀξέι χαλκῷ*, Scholl. Didym. *κομιδή: ἔν τισι βιοτή*; Pind. Pyth. 4, 282; Aesch. Pers. 839 u. sp. D.; Lebensart, Xen. Cyr. 7, 2, 27 u. Sp.; Lebensunterhalt, Soph. Phil. 1151.

βιότης, *ητος*, ἡ, das Leben, H. h. 7, 10 u. sp. D., z. B. Man. 4, 32.

βιοτήσιος, lebenerhaltend, *ὦνος* Ap. Rh. 2, 1005; *ναυτιλία* Ep. ad. 575 (IX, 208); öfter Nonn.

βιοτικός, zum Leben gehörig, Schol. Soph. O. R. 33, richtiger *βιωτικός*.

βιότιον, τό, dim. von *βίοτος*, kärglicher Lebensunterhalt, Ar. Plut. 1165.

βίοτος, ὁ, poet. = *βίος*; Hom. oft; = Leben Iliad. 7, 104 *ἔνθα κέ τοι, Μενέλαε, φάνη βιότοιο τελευτὴ Ἕκτορος ἐν παλάμῃσιν*; 4, 170 *αἴ κε θάνῃς καὶ πότμον ἀναπλήσῃς βιότοιο*; Od. 2, 218 *εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσω*; 5, 394 *ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀσπάσιος βίοτος παίδεσσι φανήῃ πατρός, ὃς ἐν νούσῳ κῆται*; = Vermögen Od. 2, 123 *τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται*, Homerisch, *βίοτον* u. *κτήματα* stehn *παραλλήλως*, d. h. sie sind gleichbedeutend; vgl. 16, 384; Od. 3, 301 *βίοτον καὶ χρυσὸν παραλλήλως*; = Waaren Od. 15, 456 *ἐν νηὶ βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο*; = Kaufsumme für einen Sklaven Od. 17, 250 *ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι*; = Lebensunterhalt Od. 17, 594, wo Eumäus zum Telemachus sagt *ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σύας καὶ κεῖνα φυλάξων, σὸν καὶ ἐμὸν βίοτον*; vgl. noch Iliad. 14. 122 *ναῖε δὲ δῶμα ἀφνειὸν βιότοιο* und Od. 1, 160 *ἀλλότριον βίοτον νήποινον ἔδουσιν*; — öfter Tragg. u. Pind.; Lebensart, Ar. Eccl. 594.

βιοτο-σκόπος, *ὥρη*, die Nativität stellend, Maneth. 4, 572.

βιο-φάγος, Lebensunterhalt verzehrend, Schol. Luc. Lex. 6, l. d. Man vermuthet *βουφάγος*.

βιο-φειδής, *ἐλπη*, Lebensunterhalt sparend, Philip. 11 (VI, 251).

βιο-φθορία, ἡ, Vernichtung des Lebens, Orph. H. 72, 8.

βιο-φθόρος, das Leben verderbend, Phocyl. 39.

βιό-χρηστος, für's Leben brauchbar?

βιόω, das praes. erst bei Sp. häufig, fut. *βιώσομαι*, Sp. *βιώσω*, wie Luc. Nav. 26 D. L. 2, 68; aor. II. *ἐβίων*, *βιῴην*, *βιῶναι*, Hom. *βιῶναι* Iliad. 10, 174. 15, 511 Odyss. 14, 359, *βιώτω* Iliad. 8, 429; aor. I. *ἐβίωσα* bei Sp., nur die casus obliqui des partic. auch früher schon; perf. *βεβίωκα* u. pass. *βεβίωταί μοι*, ich habe gelebt, *τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα* Dem. 18, 265, u. öfter; am meisten im guten Atticismus sind fut. u. aor. II. mit perf. im Gebrauch; leben, vgl. *βίος* u. das dort über den Unterschied von *βίος* u. *ζωή* Angegebene; *βίον* Plat. Lach. 188 a u. öfter; *εὐσεβῶς*, *ὁσίως*, *ἡδέως* u. s. w.; *βίος βεβιωμένος* Rep. VI, 498 c; Dem. 19, 199. — Med., *πάντα τινὰ Αἰγυπτίων ἀποδεικνύναι, ὅθεν βιοῦται*, wovon er lebt, Her. 2, 177; *οἱ κατά τινα νοῦν βιούμενοι* Arist. Eth. 10, 9; der aor. I. transit., beleben, *σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, κούρη* Od. 8, 468. Aus *βιόμεσθα* H. h. Apoll. 528 hat Wolf *βεόμεσθα* gemacht. S. *βέομαι*.

βίῤῥος, ὁ, eine Art Chlamys, Artemid. 2, 3.

βίσων, *ωνος*, ὁ, Auerochse od. wilder Ochse, soll vom Lande der Bistonen benannt sein; ist wohl deutschen Ursprungs, Wisand, von Wisam; Paus. 10, 13; Opp. C. 2, 159. Vgl. *βόνασος*.

βίττακος, = *ψίτταχος*, Eubul. Ath. II, 65 e; cf. Ctes. bei Phot. 45, 35.

βι-ώλεθρος, Leben vernichtend, VLL.

βιώσιμος, *ον*. lebenswerth, zu leben, *τί γὰρ μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ βιώσιμον*; was soll ich ohne sie leben? was habe ich für Freude am Leben? Soph. Ant. 362; *οὐ βιώσιμον* Eur. Herc. fur. 606; *χρόνος* Alc. 653; *οὐ β. οἱ εἶναι* Her. 1, 45; *οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα τοῖς ἀνθρώποις* 3, 109; Sp., wie Arr. An. 2, 4, 11 u. öfter; *οὐκ οἶδ' εἰ βιώσιμός ἐστιν*, von einem schwer Kranken, Poll. 8, 79.

βίωσις, ἡ, das Leben, N. T.; K. S.

βιώσκομαι, nur praes. u. impf., aufleben, dem *γηράσκειν* entggstzt, Arist. Meteor. 1, 14; Sp., wie Arr. Ind. 9, = leben; auch im act., Sp.

βιωτικός, lebenswerth, von den Atticisten verworfen, s. Lob. zu Phryn. p. 355; Arist. H. A. 10, 16; das Leben, bes. das gewöhnliche Privatleben betreffend; *χρεῖαι* Pol. 4, 73 u. öfter, wie D. Sic. 2, 29; *μέριμναι* N. T.; öfter bei Plut. u. a. Sp.; *ἡ βιωτική*, die Kunst des Lebens, M. Ant. 7, 61.

βιωτός, zu leben; *βίος οὐ βιωτός*, ein Leben, das nicht als ein Leben zu betrachten, Plat. Apol. 38 a; Conv. 216 a; Ar. Plut. 197; neutr., *ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστιν*; können wir leben? Plat. Crit. 47 d; *οὐ βιωτὸν ἡγεῖσθαι*, d. i. sterben wollen, Xen. Hell. 2, 3, 50; so öfter bei Sp.; Antiphan. Ath. VIII, 342 f *οὐ βιωτόν ἐστιν οὐδ' ἀνάσχετον*; vgl. Plut. Aemil. 21; Luc. Charidem. 16.

βι-ωφελής, *ές*, für's Leben tauglich, Luc. Amor. 51 u. a. Sp.

βλαβερ-αυγής, *Κρόνος*, verderblich strahlend, Man. 4, 309.

βλαβερός, schädlich, verderblich, Hes. O. 365; *τινί*, oft bei Plat. u. Folgdn; *πρὸς οὐσίαν* Phaedr. 241 c. Ggst *ὠφέλιμος* Men. 88 c; *συμφέρον* Arist. rhet. 1, 3. — Adv. *βλαβερῶς*.

βλαβεσί-φρων, bei Apoll. Lex. H. Erkl. von *ἀασίφρων*; Bast conj. *βλαψίφρων*.

ΒΛΑ'Βη, ἡ, Schaden, Nachtheil; Tragg.; *βλάβην τιθέναι* Aesch. Sept. 188; *ἔχειν* Ag. 863; *λαβεῖν* Ch. 491; übertr. heißt so die Scylla, Verderben, Ag. 1207; Soph. ein Mensch *ἡ πᾶσα βλάβη*, der ganz Verderben ist, El. 301; *βλάπτειν τοὺς βίους μείζονι βλάβας* Posidipp. Ath. XIII, 591 c. Von Thuc. 5, 52 u. Plat. an oft in Prosa, auch im plur., Gegensatz *ὠφέλεια* Phaedr. 238 e; *βλάβης δίκην λαγχάνειν τινί*, Klage auf Schadenersatz, Dem. 29, 17; vgl. Plut. Sol. 24; Meier und Schömann Att. Proceß S. 475 ff.

βλαβόεις, *εσσα*, *εν*, schädlich, Nic. Al. 186.

ΒΛΑ'Βομαι, praes. *βλάβεται*, = *βλάπτεται*, Il. 19, 82. 166 Od. 13, 34; Anacr. 31, 26; act. Qu. Sm. *τίη νύ σοι ἔβλαβεν ἦτορ* 5, 509.

βλαβο-ποιός, Schaden verursachend, Sp.

βλάβος, τό, = *βλάβη*, von den Atticisten dieser Form vorgezogen; bei Plat. de Legg. vom Schaden am Vermögen, z. B. *τίνειν τοῦ βλάβους τὴν διπλασίαν* IX, 878 c; *ἐκτίνειν* u. *ἀποτίνειν τὸ βλάβος* VIII, 843 d; wie Dem. 21, 43. Sonst Her. 1, 9; Antipho 5, 91; Eur. Ion. 998; Ar. Ran. 1146; Xen. An. 7, 7, 28 u. Sp.

βλαδαρός, = πλαδαρός (vgl. βλάξ), locker, schwammig, Gal.; übh. schlaff, träg, Hesych.

βλάζω (βλάξ), dumm sein, μωραίνω, Hesych.; vgl. blatterare, Buttm. Lexil. II p. 262.

βλαισο-πόδης, Suid., u. **βλαισό-πους**, ουν, οδος, mit auswärts gekrümmten Füßen, Hesych.

βλαισός, auswärts gebogen, von Füßen, Galen. καλῶ βλαισὸν μὲν τὸ ἐπὶ τὸ ἐκτὸς ῥέπον, ῥαιβὸν δὲ τὸ ἐπὶ τἀναντία; Arist. Probl. 14, 4; Xen. Equ. 1, 3; καρκίνοι Batrach. 298; übh. gekrümmt, sich ringelnd, κισσός Simm. 1 (VII, 21); πλατάνιστος, nach allen Seiten seine Zweige verbreitend, Mel. 1, 17 (IV, 1). Bei Arist. H. A. 9, 40 sind τὰ βλαισὰ τῶν ὀπισθίων der auswärts gebogene Theil der Hinterfüße der Bienen, an dem sie Wachs eintragen; vgl. Poll. 5, 70; Medic. von gichtisch gekrümmten, gelähmten Gliedern.

βλαισότης, ἡ, die Krümmung nach außen, von Füßen, Arist. Probl. 14, 4.

βλαισόω, nach auswärts krümmen, nur pass., Arist. H. A. 2, 1.

βλαίσωσις, ἡ, eigtl. Krümmung der Füße nach außen, Galen.; wie praevaricatio übertr., Arist. rhet. 2, 23 med. ἡ βλ. τοῦτ' ἔστιν, ὅταν δυοῖν ἐναντίοιν ἑκατέρῳ ἀγαθὸν καὶ κακὸν ἕπηται, ἐναντία ἑκάτερα ἑκατέροις.

βλᾰκεία, ἡ, Trägheit, Dummheit, Plat. Euthyd. 287 e; καὶ ἀπονία Xen. Cyr. 2, 2, 25; vgl. 7, 5, 38; Pol. 3, 81. Erst Sp. = μαλακία.

βλάκευμα, τό, dummer Streich, Eustath.

βλᾰκεύω, schlaff, träge sein, Xen. An. 2, 3, 11; neben καθῆσθαι, Ggstz κινεῖν, 5, 8, 15. Im med. auch τί, etwas durch Trägheit verlieren, Luc. Ep. Sat. 26; καὶ ἀποδειλιᾶν Dion. Hal. 9, 31. Bei Sp. = θρύπτομαι, schwelgen.

βλᾰκικός, träg, schlaff, Plat. Rep. IV, 432 d; καὶ δειλός Polit. 307 c; Xen. Oec. 8, 17; adv. βλακικῶς, διακονεῖν Ar. Av. 1323. Auch = dumm. — Compar. βλακικώτερος Xen. Mem. 4, 2, 20, statt des falsch gebildeten βλακώτερος zu schreiben.

βλακία, ἡ, f. L. für βλακεία Dion. Hal. 2, 76.

βλᾰκ-ώδης, ες, einem βλάξ ähnlich, träge, Xen. Equ. 9, 1, vom Pferde, βλακωδέστερος, dem θυμοειδέστερος entggſtzt, u. Sp.; βλακῶδες βαίνειν neben θρύπτεσθαι Hel.

βλάμμα, τό, Schaden, Cic. Fin. 4, 21; Poll. 5, 135, öfter.

βλάξ (βλάζω, od. besser mit E. M. u. Buttm. Lexil. II S. 262 = μαλακός), gen. βλᾱκός, schlaff, lässig, träge, bes. geistig, nicht regsam, dumm, VLL. ἀναίσθητος, μωρός; Plat. Gorg. 488 a; καὶ ἠλίθιος Xen. Cyr. 1, 4, 13; ἵππος, dem θυμοειδής entggſtzt, Equ. 9, 12; Pol. 16, 22; superl. βλακίστατος Xen. Mem. 3, 13, 4, statt βλακώτατος zu schreiben, aus Ath. VII, 277 d. Vgl. auch βλακικός. — Bei Sp. = weichlich, schwelgerisch, VLL.

βλαπτήριος, = folgdm, Opp. H. 2, 456.

βλαπτικός, schädlich, Arr. Epict. 3, 23. 4 u. a. Sp.

βλάπτω, fut. med. βλάψομαι in pass. Bdtg Thuc. 1, 81. 6, 64; aor. pass. ἐβλάφθην, Thuc. 4, 73. 87, nach den Atticisten die bessere Form; ἐβλάφθησαν Hom. Iliad. 23, 387, βλαφθείς 9, 512, vgl. 15, 484. 489. 16, 331. 6, 39; daneben ἐβλάβην, Hom. Iliad. 23, 461 ἔβλαβεν u. vs. 545 βλάβεν = ἐβλάβησαν; Pind. N. 7, 18; βλαβῆναι Thuc. 1, 141; Plat. u. Folgde; βλαβήσομαι Plat. Men. 77 d u. öfter, wie Folgde, z. B. Isocr. 1, 25; perf. βέβλαφα Dem. 19. 180; βεβλάφθαι Xen. Cyr. 5, 3, 30; untauglich machen, schwächen, hindern; γούνατα Il. 7, 271; πόδας 23, 782, im Laufe hindern; Αἴας ὄλισθε θέων — βλάψεν γὰρ Ἀθήνη 23, 774; βλάψας μοι ἵππους 23, 571; Κλεόβουλον βλαφθέντα κατὰ κλόνον, er wurde im Getümmel aufgehalten, 16, 331; ὄζῳ ἐνὶ βλαφθέντε μυρικίνῳ, sie wurden aufgehalten, 6, 39; βλάβεν ἅρματα καὶ ἵππω, wurden gehemmt, blieben zurück, 23, 545; Διόθεν βλαφθέντα βέλεμνα 15, 489, von Zeus gehemmte Geschosse. Uebertr. auf den Geist, βλάψε φρένας, bethörte, verblendete den Verstand, Od. 14, 178; ἄτη βλάπτουσα ἀνθρώπους Il. 9, 507. 19, 94, vgl. Od. 23, 14; vom Wein 21, 294; βλαφθείς, sinnverwirrt, wahnsinnig, Il. 9, 512; βλάπτειν τινὰ κελεύθου Od. 1, 195, Einen am Wege hindern; vgl. Aesch. βλαβεὶς λοισθίων δρόμων Ag. 119; ὁδοῦ Opp. H. 2, 441; νόον βεβλαμμένος ἐσθλοῦ Theogn. 223; vgl. Qu. Sm. 13, 423; βασιλῆα βεβλαμμένον ἦτορ, am Herzen beschädigt, getödtet, Il. 16, 660. Bei den Folgdn gew. τινά, beschädigen, verletzen; λόγον, gegen die Regel handeln, Pind. P. 9, 97; Aesch. Eum. 631 τινί. In Prosa bes. Ggstz zu ὠφελεῖν, z. B. φίλους ὠφελεῖν, ἐχθροὺς βλάπτειν Plat. Rep. I, 332 e; ebenso pass., ἢ βεβλαμμένος ἢ ὠφελημένος Prot. 314 b; Sp.; μέχρις ἂν ἰάσηται τὸ βλαβέν, den Schaden gut machen, Plat. Legg. XI, 933 e. Oft μέγα (auch τὰ μέγιστα) τὴν πόλιν, Plat. Rep. IV, 434 a; Thuc. 8, 60; ἄλλο τι βλ. τοὺς πολεμίους, den Feinden sonst noch Schaden thun, Xen. Hell. 1, 1, 22. S. βλάβη. Bei App. τὴν πόλιν τοὺς ὑπολοίπους B. C. 2, 131, der Stadt die Uebrigen rauben; pass., ἄλλους τοσούσδε βλαβῆναι τὴν πόλιν, daß der Staat so vieler beraubt worden, B. Hann. 28.

βλάσαμον, τό, poet. Umstellung statt βάλσαμον, Nic. Al. 64.

βλάσκω, = λέγω, Hesych., also βάσκω?

βλαστάνω, βλαστήσω, ἔβλαστον (Hippocr., Arist. u. Sp. auch ἐβλάστησα in trans. Bdtg, sprossen lassen), perf. ἐβλάστηκα Eur. I. A. 594; Eubul. bei E. M. 508, 30, ἐβεβλαστήκει Thuc. 3, 26; 1) eigtl. von Pflanzen, keimen, hervorsprossen, Ar. Nub. 1108 Av. 696 vgl. Soph. O. C. 697; Xen. Oec. 19, 2; von Menschen, geboren werden, Pind. N. 8, 7; abstammen, oft Tragg., ἐξ ἀρίστοιν Soph. Ai. 1305; Eur. I. A. 594; vom Geistigen, ἀφ' ἧς τὰ κεδνὰ βλ. βουλεύματα Aesch. Spt. 576; vgl. Ar. Lys. 406; auch auf anderes übertr., νῆσος ἐξ ἁλός Pind. Ol. 7, 69; vom Unglück, Aesch. Ag. 734. — 2) transit., hervorbringen, wachsen machen, im aor. I. S. βλαστέω.

βλαστάριον, τό, später für Weinranke, E. M. p. 330, 31.

βλαστεῖον, τό, der Keim, Sproß, Nic. Al. 622.

βλαστέω, erzeugen, Aesch. Ch. 582 zw.; βλαστουμένη Soph. frg. Thyest. 6. Bei Sp. = βλαστάνω 1); βλάστεον Ap. Rh. 4, 1425. S. ἐβλάστησα.

βλάστη, ἡ, Keim, Sproß, Soph. Ant. 827; φυτοῦ Plat. Legg. VI, 765 e; öfter auch Folgde; βλάστην καὶ ἐπίδοσιν Plat. Legg. III, 679 b; Geburt, Soph. Tr. 381; βλάσται τέκνων Plut. Cons. Apoll. p. 354, aus einem Dichter.

βλάστημα, τό, Keim, Sproß, Eur. Bacch. 177; Theophr.; von Menschen, Aesch. Spt. 515; Eur. Med. 1099 u. öfter; auch sp. D.; Ep. ad. 690 (VII, 343); von Thieren, Eur. Cycl. 206. — Bei Medic. = ἐξάνθημα.

βλάστημος, ὁ, dasselbe, Aesch. Suppl. 313. Gedeihen, Blüthe, Spt. 12.

βλαστημοσύνη, ἡ, dasselbe, Nonn.
βλαστήμων, ον, keimend, Nic. Al. 561.
βλάστησις, ἡ, das Keimen, Wachsen, Theophr.
βλαστητικός, zum Keimen tüchtig, leicht keimend, Theophr.
βλαστικός, dasselbe, keimend, Theophr.; das Keimen befördernd, Id.
βλαστο-κοπέω, junge Triebe abschneiden, Theophr.
βλαστο-λογέω, junge Triebe, Keime abnehmen, abblatten, Theophr.
βλαστο-λογία, ἡ, das Abblatten, bes. beim Weinstock, Theophr.
βλάστον, τό, = folgdm, Nic. bei Ath. XV, 684 a. Ebenda v. 20 das corrumpirte Wort *βλαστοδρεπιδεχύτοιο*.
βλαστός, ὁ, Keim, Trieb, junges Blatt und Zweig, Schuß, Her. 6, 37. 8, 55; Arist. u. Sp., z. B. Plut. Rom. 20 *βλαστοὺς ἀνῆκε γῆ*. Uebertr. Sohn, Soph. frg. 314; Ap. Rh. 5, 1371; — *ὁ τοῦ βλαστοῦ καιρός*, die Zeit des Keimens, D. Sic. 17, 82.
βλαστο-φυέω, Keime, Zweige hervortreiben, Em. in Theophr.
βλασ-φημέω, perf. *βεβλασφήμηκα*, Dem. 18, 10, den guten Ruf eines Andern schmälern, schmähen, lästern; *εἰς θεούς* Plat. Rep. II, 381 e; so bes. N. T. u. K. S., gotteslästerliche Reden führen; *ὅσα εἰς ἡμᾶς ἐβλ.* Dem. 51, 3; vgl. *πᾶσαν βλασφημίαν βλ.* Plat. Legg. VII, 800 c; *περί τινος* Dem. 18, 10. 40, 47; *καὶ λοιδορεῖσθαι* 19, 210; *ὑπὲρ ἐκείνων καθ' ἡμῶν* Isocr. 12, 65; Sp. auch *τινά*, z. B. Plut. u. App. — Böses von den Göttern erflehen, Plat. Alc. II, 149 c.
βλασ-φημία, ἡ, Schmähung, *εἰς τὸ θεῖον* Men. fr. inc. 169; Verläumdung, Ggst *εὐφημία* Dem. 25, 26; *φθέγγεσθαι* Eur. Ion. 1189; *καταχέειν κατὰ τῶν ἱερῶν* Plat. Legg. VII, 800 d; *ποιεῖσθαι κατά τινος* Dem. 18, 95; *ἀποῤῥίπτειν εἴς τινα* Herodian. 8, 5, 8 u. A.
βλάσ-φημος (*βλάξ* od. *βλάβ.* — *φήμη*), den Ruf eines Andern verletzend, verläumdend, schmähend, *βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δέ* Dem. 9, 1; bes. Sp.; *βλασφημότατα λέγειν* Luc. Alex. 4, gotteslästerliche Reden führen; N. T. u. K. S.
βλασφημοσύνη, ἡ, = *βλασφημία*, Synes. 57.
βλαττόω, = *παιδαριεύομαι*, Hesych.
βλαύτη, ἡ, Hermipp. Ath. XV, 668 a Lysipp. Poll. 7, 89; sonst plur.; eine Art Pantoffeln od. Sohlen, *τὰς βλαύτας ὑποδεδεμένος* Plat. Conv. 174 a; öfter Ath., z. B. *βλαύτας σύρων* XII, 548 c aus Anaxil.
βλαυτίον, τό, dim. zum vorigen, Ar. Equ. 886; Ath. VIII, 338 a; Leon. Tar. 10, 38 (VI, 293 Plan. 307).
βλαυτόω, Pantoffeln anziehen; damit schlagen, Hesych.
βλαψι-γονία, ἡ, Verletzung der Jungen?
βλάψις, ἡ, Beschädigung, Plat. Legg. IX, 832 c XI, 932 e.
βλαψί-ταφος, Grabmäler beschädigend, Welck. Syll. Ep. 71, 4.
βλαψί-φρων, ον, 1) am Verstande beschädigt, wie *φρενοβλαβής*, Aesch. Spt. 707. — 2) den Verstand verletzend, *φάρμακα* Euphor. frg. 8; *ἄτη* Tryphiod. 411; a. Sp.
βλεῖο, aor. sync. zu *βάλλω*, = *βληθείης*, Il. 13, 288.
βλεμεαίνω, Ableitung und Bedeutung ungewiß; Hom. sechsmal, Versende, *σθένεϊ βλεμεαίνων* Iliad. 8, 337. 9, 237. 12, 42. 20, 36, *σθένεϊ βλεμεαίνει* Iliad. 17, 22. 135. Der Sinn scheint zu sein = „auf seine Kraft „trotzen". Einige bringen es mit *βρέμω* in Verbindung, Andre mit *βλέπω*, *βλέμμα*. Iliad. 17, 135 heißt es von einem Löwen *ὁ δέ τε σθένεϊ βλεμεαίνει, πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται ὄσσε καλύπτων*; danach scheint es allerdings auf den trotzigen Blick bezogen werden zu können. Scholl. Iliad. 8, 337 *σθένεϊ βλεμεαίνων*: *σφοδρῶς ἐπιῤῥωννύμενος. ἔνιοι δὲ τῷ βλέμματι φοβῶν. οἷον τὴν δύναμιν διὰ τοῦ βλέμματος ἐνδεικνύμενος*; vgl. Scholl. Iliad. 9, 237 Apollon. Lex. Homer. p. 51, 31. — Batr. 275 *ἐνναίρειν βατράχους βλεμεαίνων* = *μενεαίνων*. Der Verfasser der Batrachomyomachie verstand offenbar das Wort nicht mehr; und vielleicht verstanden auch schon die Dichter der Ilias es nicht mehr, zu welcher Annahme der völlig formelhafte Gebrauch gut stimmt. Uebrigens ist das *σθένεϊ βλεμεαίνει* in der Patrollie eine Neuerung; das *σθένεϊ βλεμεαίνων* der andern Lieder ist das Aeltere.
βλέμμα, τό, der Blick, Anblick, Eur. Herc. fur. 306; *μαλακόν* Ar. Plut. 1022; vgl. 367; Dem. 21, 72; Sp.; *βλέμματα*, die Augen, Aesch. frg. 224; Antiphan. Ath. II, 38 b.
βλέννα (falsch *βλένα*), ἡ, Schleim, Rotz, Hippocr. u. Sp.
βλέννος, τό, dasselbe; der Schlamm, Arist. H. A. 8, 2, wo einige mss. *βλένος* haben.
βλέννος, ὁ, eine Fischart, Opp. H. 1, 109; Ath. VII, 288 a.
βλεννός, B. A. 85 *βλενός*, gleichsam verschnupft, dumm, *νωθὴς καὶ μωρός*, aus Sophron angeführt.
βλενν-ώδης, ες (mit der v. l. *βλενώδης*), schlammig, Arist. H. A. 8, 2; schleimig, rotzig, Hippocr.
βλεπε-δαίμων, ονος, ὁ, entweder geistersehend, abergläubisch, Poll. 1, 21, wie man spottweise Sokrates' Schüler nannte, Eust. 206, 27; od. geisterhaft, bleich od. verzückt aussehend, VLL., was eben so gut auf die Sokratiker passen kann.
βλέπησις, ἡ, das Sehen, Blicken, Ar., Poll. 2, 56.
βλέπος, τό, = *βλέμμα*, Ar. Nub. 1176 *ἀττικόν*, d. i. unverschämt.
βλεπτικός, zum Sehen gehörig, geschickt, *αἴσθησις* Ep. ad. 445 (App. 304).
ΒΛΕΊΠω, fut. *βλέψομαι* Dem. 25, 98, cf. *αναβ.* u. *προσβ.*, sehen, blicken, Pind., Tragg. u. in Prosa; 1) mit adverb. od. subst. im acc., eine besondere Art des Blickes od. Aussehens zu bezeichnen, *φθονερά* Pind. N. 4, 39; *σεμνὸν καὶ πεφροντικός*, Ernst u. Kummer durch seinen Blick verrathen, Eur. Alc. 773; *φόβον* Aesch. Spt. 480, Furcht aus den Augen blicken lassen; *ἀπιστίαν* Eupol. B. A. 5; bes. oft bei Ar.; *Ἄρην* Pl. 328, wie Ares aussehen, Kriegsmuth blicken lassen; *πυῤῥίχην* Av. 1169; *ὀπόν* Pax 1150; *κάρδαμα* Vesp. 455, nach Kresse, scharf, beißend aussehen; *ὑπότριμμα* Eccl. 291; so auch *ἀστραπάς, σκύτη, νᾶπυ* u. ähnl.; *αἰκίαν βλ.* Av. 1671; *ἀπιστίαν* Eupol. B. A. 5; *σκύτη* Id. Schol. Ar. Vesp. 641; Zenob. 6, 2; sp. D., z. B. *ἱλαρόν, κατηφές*, Mel. 44 Asclep. 10 (XII, 159. 135). Prosa, *δριμύ, ὀξύ, ὀρθότερα* u. ä., Plat. u. Folgde; *σκότον βλ.*, dunkel sehen, blind sein, Soph. O. R. 419. — 2) den Blick wohin richten, *εἰς* od. *πρός τι*, Plat. u. Folgde; *ἐπί τι*, Thuc. 7, 71; adv., *πρόσω καὶ ὀπίσω*, Plat. Crat. 428 d; *κάτω* u. *ἄνω*, Ar. Av. 175 u. sonst; *ἐκεῖσε, οἷ*. Dies dient auch a) zur Bezeichnung der Himmelsgegend, *αἱ πρὸς μεσημβρίαν βλέπουσαι οἰκίαι* Xen. Mem. 3, 8, 9; vgl. Cyr. 8, 5, 3; u. sonst von leblosen Dingen, die Richtung zu bezeichnen; *δρί-*

πανα εἰς γῆν βλέποντα 6, 1, 80. — b) geistig, sein Augenmerk worauf richten, worauf sehen, πρὸς τὸ διαπράξασθαι μόνον Plat. Conv. 181 b; berücksichtigen, beachten, auch mit dem inf., ὀρχεῖσθαι μόνον βλέποντες, nur aufs Tanzen sehend, Alex. bei Ath. IV, 184 c; vgl. Dionys. com. ib. XI, 467 d; οὐδὲν βλέπουσιν ἄλλο πλὴν ψήφῳ δακεῖν Ar. Ach. 876 vgl. Vesp. 847, begehren, suchen; Ael. V. H. 2, 44; auf seiner Hut sein, bes. mit folgdm μή, N. T.; ἀπό τινος, vor Jemandem, Ib. — 3) Seltener den bloßen Sinn des Sehens ausdrückend, οἱ βλέποντες, den τυφλοῖς entggstzt, Ar. Plut. 15 Xen. Mem. 1, 3, 4; μὴ βλέπειν, blind sein, Soph. O. C. 73; mit acc., etwas sehen, z. B. φάος Aesch. Pers. 255 u. öfter; ὁδόν Suppl. 697; dah., wo man φάος zu ergänzen pflegt, leben, Ag. 663; Soph. Ai. 962; Eur. Hec. 311; Ggstz θνήσκω Alc. 140. Vgl. τὰ βλέποντα, neben τἀληθῆ, das was wirklich ist, Aesch. Ch. 881, den λόγοι θνήσκοντες entggstzt.

βλεφαρίζω, blinzeln, Schol. Ar. Equ. 292 u. Sp.

βλεφαρίς, ίδος, ἡ, Augenwimper, Ar. Equ. 378 Eccl. 402 Xen. Mem. 1, 4, 6 Arist. Sp.

βλεφαρῖτιδες, τρίχες, Haare der Augenwimpern, Paul. Aeg.

βλέφαρον, τό (βλέπω), 1) Augenlid, gew. im plur., Hom. oft, z. B. Odyss. 2, 398 ἐπεί σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν, 20, 54 καί ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευεν, 5, 498 ὕπνον ἐπ' ὄμμασι χεῦ', ἵνα μιν παύσειε καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, Iliad. 14, 165 τῷ δ' ὕπνον χεύῃ ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλίμῃσιν, 17, 488 δάκρυα δέ σφιν θερμὰ κατὰ βλεφάρων χαμάδις ῥέε, Odyss. 28, 33 βλεφάρων δ' ἀπὸ δάκρυον ἧκεν; dual. βλεφάροιιν Iliad. 10, 187 Odyss. 17, 490; — βλέφαρα κοιμῶν ὕπνῳ Aesch. Ag. 15; συμβαλεῖν ὕπνῳ Spt. 3; ἄϋπνον βλέφαρον Eur. Or. 802. Seltener in Prosa, Plat. Tim. 45 d. — 2) übertr., das Auge, Hes. Sc. 7, wo aber der Zusatz κυανεάων, den die alten Gramm. als ion. für κυανέων erkl., auf eine Form βλεφάρη hindeutet; βλέφαρα λύειν, die Augen brechen, sterben, Soph. Ant. 1301; die Sonne heißt ἁμέρας βλ. ibd. 104; vgl. Eur. Phoen. 546.

βλεφαρό-ξυστον, ὁ, ein chirurgisches Instrument zur Behandlung der Augenlider, Paul. Aeg.

βλεφαρο-σπάξ, im cod. -πάξ, wie Arcad. p. 68, die Augenlider erhebend, Draco p. 19; Lob. Paralip. 277 βλεφαρο-στάξ.

βλέφυρα, sagten die Thebaner für γέφυρα, nach Strattis bei Ath. XIV, 622 a, Mein. emend. βέφυρα.

βλεψίας, ὁ, ein Fisch, Ath. VII, 806 f.

βλέψις, ἡ, das Sehen, nur VLL.

βλῆδην, wurfweis, werfend, Hesych.

βλήεται, s. βάλλω.

βλῆθα, s. das Folgde.

βλῆμα, τό (βάλλω), der Wurf; von Würfeln, Eur. Suppl. 842; der Schuß, die Wunde, Her. 8, 85; das Geschoß, der Pfeil, Sp., wie Dion. Hal. 10, 16; κοίτης, Decke, Ant. Sid. 82 (VII, 413); Hippocr. — Eine Art Brot, Ath. III, 114 d; Hesych. βλῆθα.

βλήμενος, s. βάλλω.

βλήρ, äol. = δέλεαρ, VLL., hingeworfener Brocken.

βλής, ητός, geworfen, poet., Schol. Il. 28, 254, häufiger in Compp.

βλῆσθαι, s. βάλλω.

βληστρίζω, hin- u. herwerfen, Medic.; auch med.

βληστρισμός, ὁ, das Hin- u. Herwerfen, Hippocr.

βλήτειρα, ἡ, die Werferin, ὀϊστῶν Alex. Aet. 4.

βλητικόν, τό, ein durch einen Wurf (z. B. Stacheln) u. Schlag verwundendes Thier, Theophr. bei Ath. VII, 814 b neben δάκετον.

βλῆτο, s. βάλλω.

βλητός, ή, όν, geworfen, getroffen; bei Hippocr. vom Schlage gerührt; τὸ βλητόν, = βλητικόν, Ael. H. A. 8, 32.

βλῆτρον, τό, Klammer, Band, Hom. einmal, Iliad. 15, 678 ξυστὸν μέγα ναύμαχον, κολλητὸν βλήτροισι, δυωκαιεικοσίπηχυ; die lange Waffe war nicht aus einem Stücke, sondern aus mehreren durch Klammern, Nägel oder dgl. zusammengefügt; Apoll. Lex. Homer. p. 51, 25 βλήτροισι τοῖς κατὰ τὰς συναρμογὰς γόμφοις. Ueber den Accent vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 15, 678.

βληχάζω, = folgdm, Autocr. com. B. A. 886.

βληχάομαι, dep. med., blöken, von Schafen, VLL.; Ar. Pax 527 Plut. 293. Vom Geschrei der kleinen Kinder Ar. Vesp. 570. Bei Theocr. 16, 92 steht βληχοῖντο, wie von βληχέομαι.

βληχάς, άδος, ἡ, blökend, οἶες Opp. C. 1, 145.

βληχή, ἡ, Geblök, οἰῶν Od. 12, 266 (ἅπαξ εἰρημ.); von Ziegen Opp. C. 2, 365; Kindergeschrei, ἐπιμαστιδίων, Aesch. Spt. 380; τεκέων Eur. Cycl. 48.

βληχηθμός, ὁ, dasselbe, Ael. H. A. 5, 51; Nonn. D. 14, 157.

βλήχημα, τό, dasselbe, Sp.

βληχητικός, blökend, Sp.

βληχητός, dasselbe, Ael. H. A. 2, 54; von Kindern Eupolis bei Schol. Ar. Nub. 997.

βλῆχνον, τό, ein Farrenkraut, Diosc. l. d.

βληχρός (vgl. βλάξ u. ἀβληχρός), schwach, πυρετοί Hippocr. auch = schleichend; vgl. Plut. Pericl. 38; νυκτὸς ποταμοί, sanft hinfließend, Pind. frg. 95; ἄνεμοι Alcaeus bei Schol. Il. 8, 178; Nic. Th. 446; πέλαγος Ap. Rh. 4, 152; ὄνειαρ ὕπνου Qu. Sm. 2, 181. Nach Suid. auch τὸ ἰσχυρόν, wie man Ap. Rh. 4, 621 erklärt; auch in späterer Prosa, ὑετοί Plut. Sertor. 8.

βλῆχρος, ἡ, eine spät blühende, holzige Pflanze, Theophr.

βληχ-ώδης, ες, blökend; übertr., schafig, dumm, Babr. 93, 5.

βλήχων, ωνος, ἡ, u. **βληχώ**, bes. acc. βληχώ, ion. γλήχων, dor. γλάχων, Polei, mentha pulegium, vgl. B. A. 30. In obscönem Sinne τὴν βληχὼ παρατετιλμένη Ar. Lys. 89, Schol. τὸ αἰδοῖον.

βληχωνίας, κυκεών, aus Polei bereitet, Ar. Pax 696.

βληχώνιον, τό, = βλήχων, spätere Form, Schol. Theocr. 5, 56.

βλιμάζω, betasten, befühlen, nach den VLL., die Frgm. aus den Comic. erhalten haben, von Hühnern, die man beim Kaufen betastet, Ar. Av. 530; übertr., Lys. 1164, in dor. Form βλιμάδδομες; Luc. Lexiph. 12; Cratin. E. M. 200, 37, wo es τιτθολαβεῖν erkl. ist. Nach VLL. auch = βλίττω.

βλίμασις, ἡ, das Betasten, Befühlen, Hesych.

βλίνος, ὁ, ein Fisch, VLL.

βλιτάς, άδος, ἡ, Men. bei Suid., s. βλιτομάμμας.

βλιτάχεα, τά, = σελάχεα, Epicharm. bei Hesych.

βλιστηρὶς χείρ, die zeidelnde Hand, Zon. 6 (IX, 226).

βλιτο-μάμμας, ὁ, Ar. Nubb. 908 (auch -μάμας geschr.), der wie ein Kind immer die Mutter ruft, dummer Laffe, Dummkopf; vgl. B. A. 31. Nach Hesych. auch βλίτων, fem. βλιτάς.

βλίτον, τό, Küchengewächs, Melde, Theophr.; Theop. com. Ath. XIV, 649 b u. A.

βλίττω, fut. βλίσω (μέλι), Honig ausschneiden, zeideln, βλίσειε Plat. Rep. VIII, 564 e; Arist. Uebertr., τὸν δῆμον Ar. Equ. 791; vgl. Lys. 475.

βλίτυρι, VLL., Nachahmung des Saitenklangs, Sext. Emp. adv. math. 8, 133; D. L. 7, 57.

βλιτυρίζομαι, einen solchen Ton von sich geben, Gal.

βλιχαν-ώδης, ες, = folgdm, Diphil. bei Ath. IV, 132 e (v. 15).

βλιχ-ώδης, ες, trocken, ausgedörrt, Euphor. p. 78, Mein.; Erotian.

βλοσυρός, auch 2 End., Hes. Sc. 250 u. Man. 2, 6; Hom. zweimal; Iliad. 15, 608 vom Hektor μαίνετο δ' ὡς ὅτ' Ἄρης ἐγχέσπαλος ἢ ὀλοὸν πῦρ οὔρεσι μαίνηται, βαθέης ἐν τάρφεσιν ὕλης· ἀφλοισμὸς δὲ περὶ στόμα γίγνετο, τὼ δέ οἱ ὄσσε λαμπέσθην βλοσυρῇσιν ὑπ' ὀφρύσιν; 7, 212 Αἴας ὦρτο πελώριος, μειδιόων βλοσυροῖσι προσώπασι; die Bedeutung scheint = „schrecklich", „furchtbar" zu sein; Apoll. Lex. Homer. p. 51, 27 βλοσυροῖσι καταπληκτικοῖς. ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ καὶ ἡ βλοσυρῶπις. Letzteres Epitheton hat die Gorgo Iliad. 11, 36; vgl. s. v. βλοσυρῶπις. — Die Folgenden gebrauchen βλοσυρός zum Theil in der Bedeutung „ernst", „mannhaft", „Ehrfurcht einflößend". Hes. μέτωπον, Κῆρες, λέοντες, Sc. 147. 250. 175; αἱμάτων βλοσυρὸν ἄγος, schrecklich, Aesch. Eum. 161; γενναῖοι καὶ βλ. Plat. Rep. VII, 535 a; Theaet. 149 a; Sp.; ψυχή Nicostr. com. bei Eust. 677, 4; σεμνὸν καὶ βλ. ὁρᾶν Ael. V.H. 12, 21; schrecklich, Ap. Rh. 2, 740; πρόσωπον Theocr. 24, 116; κῦμα, χεῦμα, Antiph. 6 Bian. 5 (IX, 84. 278); φλοῖσβος Ἐνυαλίου Mnasalc. 4 (VI, 125); δάκος Nic. Th. 336, Schol. καταπληκτικὸν θηρίον; κνώδων Nic. Al. 234, Schol. στυπτικός. Bei Theophr. βλοσυρωτέρα πίσσα, horridior, Plin. 16, 12; hart, rauh, τροφή, Id. — Adv., Hel. 10, 27.

βλοσυρό-φρων, Aesch. Suppl. 818, heldenhaft gesinnt.

βλοσυρ-ώπης, μόσχῳ, furchtbar blickend, Opp. C. 1, 144.

βλοσυρ-ῶπις, ιδος, fem. zum vorigen, Hom. einmal, Iliad. 11, 36 von einem Schilde τῇ δ' ἐπὶ μὲν Γοργὼ βλοσυρῶπις ἐστεφάνωτο δεινὸν δερκομένη, περὶ δὲ Δεῖμός τε Φόβος τε: hier scheint, nach Homerischer Art, durch δεινὸν δερκομένη das βλοσυρῶπις erklärt zu werden; — αἰγίς Man. 6, 202.

βλοσυρ-ωπός, furchtbar blickend, δράκων Agath. 22 (V, 299); Dion. Per. 123.

βλύζω, = βλύω, Ant. Sid. 73 (VII, 27); Orak. bei Paus. 5, 7, 3.

βλύσις, ἡ, = folgdm, πνεύματος Anth. IX, 819.

βλύσμα, τό, das Ueberströmen, Sp.

βλύσσω, = βλύζω, ausströmen, Nonn.; bei Plat. Rep. VIII, 564 e ist βλύττει zw. L. u. mit Ruhnk. in βλίττεται zu emend.

βλυστάνω, dasselbe, K. S.

ΒΛΥ'ω, fut. βλύσω (vgl. βρύω), 1) hervorquellen, überströmen, voll sein, κύλιξ λυαίῳ Maced. 2 (XI, 58); αἷμα δι' ἕλκεος Qu. Sm. 1, 242, u. sonst bei Sp. — 2) ausgießen, Nonn.

βλωθρός (βλώσκω?), hochaufschießend, hoch, von Bäumen, Hom. dreimal, πίτυς Iliad. 13, 390. 16, 483, ὄγχνη Odyss. 24, 234; — πίτυς Ep. ad. 384 (IX, 181); κότινος Eryc. 9 (IX, 233); πλάτανος 14 (VII, 174); a. sp. D.

βλωμίδιον, τό, dim. von βλωμός, Eustath.

βλωμίλιοι, ἄρτοι, eingekerbte Brote, Ath. III, 114 e, wo Salmas. βλωμιαῖοι ändert.

βλωμός, ὁ (βάλλω?), = ψωμός, ὁ, ein Bissen, bes. von Brot, VLL.; Call. frg. 240. Vgl. ὀκτάβλωμος.

βλωρός, ὁ, Feigenblatt, Hesych.

βλῶσις, ἡ, Ankunft, VLL.

βλώσκω, gehen, kommen; das simplex kommt im praes. nur bei sp. D. vor, Nic. Th. 460; aor. βλῶξας Lycophr. 448. 1327; fut. μολοῦμαι, aor. ἔμολον, perf. μέμβλωκα s. unter der eigentlichen Stammform ΜΟΛεῖν. Vgl. προβλώσκω.

βο-αγίδης, ὁ, der Ochsenwegtreiber, Herkules, Lycophr. 652.

βο-άγριον, τό, Schild vom Fell eines (wilden?) Ochsen; Hom. zweimal, Iliad. 12, 22 πολλὰ βοάγρια καὶ τρυφάλειαι, Odyss. 16, 296 δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρε καὶ δοιὰ βοάγρια; — sp. D., wie Antip. 29 (IX, 323).

βό-αγρος, ὁ, der wilde Ochse, Philostr. v. Apoll. 6, 24.

βοάζω, schreien, E. M.

βόᾱμα, τό, Geschrei, Ruf, Aesch. Ag. 894; Ar. Nubb. 954.

βο-άνθεμον, τό, eine Pflanze, Nic. bei Ath. XV, 683 c.

βο-άνθρωπος, ὁ, Stiermensch, der Minotaurus, Tzetz.

βόαξ, ᾱκος, ὁ, ein Fisch, comic. Ath. VII, 286 f, zusammengezogen βῶξ, vgl. Arist. H. A. 9, 2.

βο-αρμία, ἡ, Athene, die Ochsen zusammenjochende, Lycophr. 520.

βοᾶτις, ιδος, fem. zu βοήτης, schreiend, Aesch. Pers. 567 αὐδά.

βο-αύλιον, τό, Ochsenstall, Orph. Arg. 436.

βό-αυλον, τό, dasselbe, Ap. Rh. 3, 1288.

βό-αυλος, ὁ, dasselbe, Theocr. 25, 108.

βοάω, fut. βοήσομαι, Sp. wie Ap. Rh. 3, 792 u. Nonn. βοήσω, von den Atticisten verworfen; aor. ἐβόησα; ion. βώσομαι u. ἔβωσα; βώσαντι Il. 12, 337 (vgl. ἐπιβοάω); ἐβώσατο Theocr. 17, 60; βωσάτω Ar. Pax 1121; aor. pass. ἐβοήθην, perf. βεβόημαι; ion. ἐβώσθην Her. 8, 124, βέβωμαι; 1) schreien, von Hom. an überall, μακρὰ βοῶν Il. 2, 224; σμερδνὸν βοόων 15, 687; von leblosen Dingen, brausen, laut ertönen, οὔτε θαλάσσης κῦμα τόσον βοάᾳ ποτὶ χέρσον Iliad. 14, 394, ἀμφὶ δέ τ' ἄκραι ἠιόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἁλὸς ἔξω 17, 265; πόντιος κλύδων Aesch. Pers. 429; κῦμα στρατοῦ Sept. 64; τὸ πρᾶγμα βοᾷ Ar. Vesp. 921, die Sache spricht für sich; mit acc., μέλος, ἰωήν, Soph. Ai. 976. 216, laut ertönen lassen; βοάν Ar. Nubb. 1138. — 2) Mit Geschrei fordern, befehlen, βοᾷ διοίγειν κλῇθρα Soph. O. R. 1287; vgl. Eur. Andr. 297; Prosa, τῷ Κλεάρχῳ — ἄγειν τὸ στράτευμα Xen. An. 1, 8, 12; βοᾷ πῦρ καὶ δικέλλας Eur. Phoen. 1154; λουγόν Aesch. Ch. 396; ἄκρατον, reinen Wein fordern, Menand. bei Ath. XI, 502 f. Aehnl. τινά, laut anrufen, herbeirufen, παῖδα Pind. P. 6, 36; Soph. Tr. 212; Xen. Cyr. 7, 2, 5; Luc. D. mar. 6, 3; Sp. πρός τινα, zu Jemand rufen, N. T. — 3) laut preisen, bes. βεβοημένος, bekannt, berühmt u. berüchtigt, πρήγματα βεβ. ἀνὰ Ἰωνίην Her. 3, 39; öfter bei Sp.; βίβλοις Aceratus ep. (VII, 138).

βοεία, ἡ, Hom. auch βοέη, eigentl. fem. von βόειος, βόεος, scil. δορά, Rindshaut, meist die abgezogene; Odyss. 20, 142 ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ, 20, 2 ἀδέψητον βοέην, 20, 96. 22, 364 Iliad. 22, 159 βοείην, Iliad.

11, 848. 12, 296 *βοείας*, 17, 389 *ταύροιο βοὸς μεγάλοιο βοείην*; 18, 582 *σμερδαλέω δὲ λέοντε δύ' ἐν πρώτῃσι βόεσσιν ταῦρον ἐχέτην· ὁ δὲ μακρὰ μεμυκὼς ἕλκετο· —. τὼ μὲν ἀναρρήξαντε βοὸς μεγάλοιο βοείην ἔγκατα καὶ μέλαν αἷμα λαφύσσετον*. Die Schilde waren aus Rindsleder gemacht; daher Iliad. 17, 492 *βοέῃς εἰλυμένω ὤμους αὔῃσι στερεῇσι*, Schilde. – Riemen aus Rindsleder, H. h. Ap. 487.

βοειακός, E. M. = folgdm.

βοεικός, von Rindern, *ζεύγη*, Ochsengespann, Thuc. 4, 128; Xen. An. 7, 5, 2; *τὸ βοεικόν*, Rindfleisch, Poll. 6, 55.

βόειος, ion. u. poet. auch *βόεος*, vom Ochsen, Iliad. 23, 777 *ὄνθου βοέου*, Odyss. 14, 24 *δέρμα βόειον*; aus der Ochsenhaut gemacht, von Rindsleder, rindsledern, Iliad. 22, 397 *βοέους ἱμάντας*, 23, 324 *βοέοισιν ἱμᾶσιν*, 4, 122 *νεῦρα βόεια*, 5, 452. 12, 425 *βοείας ἀσπίδας*, Odyss. 24, 228 *βοείας κνημῖδας*; — *αὐχένες βόεοι* Pind. P. 4, 234; *κρέας*, Rindfleisch, Her. 2, 168; *γάλα*, Kuhmilch, Eur. Cycl. 217; *βόεια ῥήματα* Ar. Ran. 922, gleichsam „ochsige“, Schol. *μεγάλα καὶ ὑπερήφανα*.

βοεύς, *ὁ*, Riemen von Rindsleder, Hom. zweimal, Od. 2, 426. 15, 291.

βοή, *ἡ*, 1) das Geschrei, der Ruf, *βοὴν βοᾶν* Ar. Nub. 1138; *ἀϋτεῖν* Eur. Hec. 1092; *κελαδεῖν* Hel. 375; *ἀνολολύζειν* Troa. 999; *θωΰσσειν* Soph. Ai. 335; bes. bei Hom. Schlachtgeschrei, Schlachtgetümmel, *βοὴν ἀγαθός*, tüchtig zum lauten Schlachtruf, zur Schlacht selbst, Beiwort des Menelaus u. anderer Helden, *βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος* Iliad. 2, 408, *βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης* 5, 347, *βοὴν ἀγαθὸς Αἴας* 15, 249, *βοὴν ἀγαθὸν Πολίτην* 24, 250, *Ἕκτωρ βοὴν ἀγαθός* 13, 123; von einem Heere, Aesch. Spt. 88; u. übh. von verworrenem Geschrei, bes. der Klage, *θόρυβος καὶ βοή* Plat. Tim. 70 e; *ἄμουσοι βοαὶ πλήθους* Lgg. III, 700 c; *κλαυμοναὶ καὶ βοαί* VII, 792 a. Uebtr., von leblosen Dingen, vom Brausen des Meeres, vgl. Od. 24, 48; von Flöten, *βοὰν ἔχειν*, = *βοᾶν*, Iliad. 18, 495 *ἐν δ' ἄρα τοῖσιν αὐλοὶ φόρμιγγές τε βοὴν ἔχον*; *αὐλῶν, καλάμοιο, λυρᾶν*, Pind. Ol. 3, 8 N. 5, 38 P. 10, 39; *Πιερίδων* 1, 13; *σάλπιγγος* Aesch. Spt. 376; *ξύναυλος ὕμνων βοά* Ar. Ran. 212; *ἐν Φρυγίαις βοαῖς* Eur. Bacch. 159; *ὄρνις ἀπορροιβδεῖ βοάς* Soph. Ant. 1021. Bei Eur. Ion. 92 von der Stimme Apollo's im Orakel. — 2) flehender Anruf, Gebet, Tragg., Aesch. Spt. 254 Ch. 497; Soph. El. 680; Eur. Phoen. 1050. — 3) = *βοήθεια*, herbeigerufene Hülfe, Aesch. Ag. 1322 Suppl. 711. — 4) *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* Thuc. 8, 92; Xen. Hell. 2, 4, 31; *ὅσον ἀπὸ βοῆς* D. Cass. öfter, nur mit blindem Lärm, zum Schein.

βοη-γενής, *ές*, = *βουγενής*, *μέλισσαι*, aus Rindern entstanden, Mel. 110, 13 (IX, 363).

βοηδόν, stiermäßig, Agatharchid. bei Phot. p. 450.

βοη-δρομέω, zu Hülfe eilen, Eur. Or. 1356; Plut. Sertor. 19 u. a. Sp. Bei App. B. Civ. 2, 119 = mit Geschrei laufen.

βοη-δρομία, *ἡ*, das zu Hülfe Eilen, Maxim. 381.

βοη-δρόμια, *τά*, das in Athen zum Andenken des Sieges des Theseus über die Amazonen gefeierte Fest, Plut. Thes. 27.

Βοη-δρόμιος, der Helfende, Apollo, Callim. Ap. 68; Paus. 9, 17, 2.

Βοη-δρομιών, *ῶνος*, *ὁ*, der Monat, in dem die *βοηδρόμια* gefeiert wurden, der dritte im att. Kalender, der letzten Hälfte des Sept. u. der ersten unsers Oktob. entsprechend.

βοη-δρόμος, = *βοηδρόμιος*, Eur. Phoen. 1441 Or. 1290; Damaget. 6 (VII, 231).

βοήθ-αρχος, *ὁ*, Anführer der Hülfstruppen, Pol. 1, 79. Bei den Carthaginiensern eine Obrigkeit, App. Pun. 70.

βοήθεια, *ἡ*, eigtl. das zu Hülfe Eilen, eine Hülfsmannschaft, Hülfstruppen, Thuc. 4, 8 u. folgde Histor., Xen. Hell. 7, 4, 12; auch im plur.; *παρά τινος*, *ἐπί τινα*; Schutz, *τῇ ἀπορίᾳ* Mem. 2, 8, 6; *ἡ τῶν στενῶν β.*, der Vortheil der Enge, Plut. Them. 12; Vertheidigung, *τινί*, für etwas, Plat. Parm. 128 c; *τινός*, wogegen, Epist. VII, 332 e.

βοη-θέω, auf ein Hülfegeschrei herzulaufen, zu Hülfe eilen, bes. von einem Hülfscorps im Kriege, u. übh. helfen, beistehen, absolut, Her. 7, 158 u. öfter; *τινί*, 7, 157, u. so gew. bei Folgdn; *τινὶ ἀντία τινός*, Jemandem gegen Einen beistehen, 5, 99; *ἐς τόπον* 6, 403; *παρά τινα* 9, 57; *ἐπί τινα* 1, 62, gegen Jem. rücken; *πρός τινα* Xen. Hell. 1, 2, 3; Pol. 4, 18; *ἐπί τινα τόπον* oft Thuc. u. Xen.; *ἐπὶ τὰς ναῦς*, zum Beistand der Schiffe, Thuc. 8, 11; *τινὶ ναυσί* Xen. Hell. 1, 6, 22; — *τινὶ τὰ δίκαια* Xen. Mem. 2, 6, 25, u. öfter bei Rednern, z. B. Dem. 27, 3. 30, 25, Jemandem in seinen Gerechtsamen beistehen; pass. *βεβοήθηταί ἐμοί* Antiph. 1, 31. — Vom Arzte, in die Kur nehmen, Plut. Alex. 19; pass., geheilt werden, Diosc.

βοήθημα, *τό*, Hülfe, Beistand, Arist. Eth. Nic. 1, 6, 16; *πρὸς τὴν μάχην* Pol. 1, 22; Sp.; Arznei, Medic. u. Plut.

βοηθηματικός, = *βοηθητικός*, Diosc.

βοηθήσιμος, dem zu helfen ist, Ggsz *ἀβοήθητος*, Theophr.

βοήθησις, *ἡ*, das Helfen, Hippocr.

βοηθητικός, zum Helfen bereit od. tüchtig, hülfreich; *τινί* Arist. rhet. 1, 18; Plut. Thes. 36 Sol. 29 u. öfter; *πρός τι* Arist. pol. 2, 4, 8.

βοη-θόος, ins Schlachtgetümmel eilend, kriegerisch, Il. 13, 477; *ἅρμα*, Streitwagen, 17, 481; Beistand Pind. N. 7, 33; Theocr. 22, 18; Call. Del. 27.

βοηθός, *όν*, = vor., helfend, beistehend, Her. 5, 77; *νῆες* 5, 97; Thuc. 1, 45; subst., der Helfer, *τινί* Antiph. 1, 2; Xen. Cyr. 5, 3, 19 u. Folgde.

βο-ηλασία, *ἡ*, 1) Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, Iliad. 11, 672 (*ἅπαξ εἰρημ.*); Plut. Thes. 30. — 2) das Hüten der Rinder, auch der Ort, Rindertrift, Ep. ad. 398 (VII, 626). — 3) der Ochsenritt, Hel. 10, 31.

βο-ηλατέω, 1) Rinder wegtreiben, rauben, Ar. frg. 598 bei Poll. 7, 187; Lycophr. 815. — 2) Rinder hüten, Eustath. — 3) übertr., aufregen, D. L. 7, 173. — Bei Opp. C. 4, 64 = Geschrei erheben; also von *βοή*?

βο-ηλάτης, *ὁ*, 1) Rinder wegtreibend, raubend, Lucill. 41 (XI, 176); Lycophr. 1346. — 2) Ochsen treibend, stechend, *μύωψ* Aesch. Suppl. 608; Ochsenhirt, Plat. Polit. 261 d; der Ackermann mit seinem Gespann, Lys. 7, 19. — 3) *διθύραμβος* Pind. Ol. 13, 19, einen Ochsen als Siegespreis davontragend.

βο-ηλατική, *βοῶν θεραπεία*, die Ochsen hütend, Plat. Euthyphr. 13 b.

βο-ηλάτις, *ιδος*, Ochsen treibend, *ῥάβδος* Mosch. ep. (Plan. 200).

βόημα, *τό*, = *βόαμα*, *σαλπίγγων καὶ αὐλῶν* D. Cass.

βοη-νόμος, *παῖς* Theocr. 20, 41, Rinder weidend, für *βουνόμος*.

βο-ήροτος, von Stieren gepflügt, Nic. bei St. B. v. *Ἀσπαλάθεια*.

βόης, ὁ, der Schreier, Luc. Lapith. 12.

βόησις, ἡ, das Schreien, LXX.

βοητής, ὁ, der Schreier, Hippocr.

βοητικός, schreiend, Sp., z. B. Schol. Aesch. Pers. 567.

βοητύς, ύος, ἡ, das Schreien, das Geschrei, Hom. einmal, Od. 1, 369.

βόθρευμα, τό, die Grube, Eustath.

βοθρεύω, eine Grube graben, Sp.

βοθρέω, dasselbe, Nonn. D. 47, 60.

βοθρίζω, dasselbe, Sp.

βοθρίον, τό, dim. von *βόθρος*, Sp.; auch *βοθρίσκος*, Eustath.

βοθρο-ειδής, ές, grubenartig ausgehöhlt, Hippocr.

βόθρος, ὁ (vgl. *βάθος*), die Grube, Od. 6, 92. 10, 517. 11, 25. 36. 42. 95 Iliad. 17, 58; übh. Vertiefung, z. B. im Schnee, der vom Feuer geschmolzen, Xen. An. 4, 5, 6 u. Sp.

βοθρόω, eine Grube, Vertiefung machen, Medic.

βόθυνος, = *βόθρος*, ὁ, von den Atticisten getadelt, nach B. A. 85 schon in Solons Gesetzen u. bei Cratin., wo *εἰς βόθυνον ἱέναι* ein Spiel ist; Xen. Oec. 19, 3; Theophr. — Bei Arist. mund. 2 g. E. werden *βόθυνοι* neben *δοκίδες* u. *κομῆται* als feurige Lufterscheinung genannt.

βοῖ, Interjection, *αἰβοῖ βοῖ* Ar. Pax 1081, von höhnischem Lachen.

βοιδάριον, τό, dim. von *βοῦς*, Ar. Av. 585.

βοίδης, ὁ, ochsig, = *εὐήθης*, Men. bei Eust. 962, 18.

βοίδιον, τό, = *βοιδάριον*, Ar. Ach. 1000; Sp. auch *βοΐδιον*, Ep. ad. 219 (IX, 713); Prosa, z. B. Dem. 3, 31; vgl. Lob. Phryn. 87.

βοϊκός, = *βοεικός*. von den Gramm. verworfen, doch bei Sp., wie Dion. Hal. 8, 87 vorkommend; vgl. B. A. 1354.

βοϊστὶ λαλεῖν, in der Ochsensprache reden, Iambl.

Βοιωτ-αρχέω, ein Böotarch sein, Thuc. 4, 91 Dem. 59, 99 Plut. Pelop. 14.

Βοιωτ-άρχης, ὁ, Böotarch, eine der höchsten obrigkeitlichen Personen in Theben, Her. 9, 15 Thuc. 4, 91 u. Sp.

Βοιωτ-αρχία, ἡ, das Amt des Böotarchen, Plut. Pelop. 25 Ael. V. H. 13, 42.

Βοιώτ-αρχος, ὁ, = *-άρχης*, Xen. Hell. 3, 4, 4.

Βοιωτιάζω, böotisch sprechen, *τῇ φωνῇ* Xen. An. 3, 1, 26; es mit den Böotern halten, Hell. 5, 4, 34; Aeschin. 2, 106 u. Sp.

Βοιωτίζω, dasselbe, Plut.

Βοιωτι-ουργής, ές, von böotischer Arbeit, Xen. de re equ. 12, 3; Ael. V. H. 3, 24.

βοκέρριος, Antp. 95 (IX, 149), ist ein Nom. pr. od. corrumpirt.

βολαῖος, *θύννος*, ungestüm, Plut. Lucull. 1, aus einem Dichter.

βολ-αυγέω, Licht werfen, Man. 4, 272.

βόλβα, ἡ, vulva, Lucian. 9 (XI, 410).

βολβάριον, τό, = folgdm, Epict. ench. 7.

βολβίδιον, τό, eine Art kleiner Tintenfische, Hippocr. auch **βολβίτιον**; Galen. S. *βολβιτίς*.

βολβίνη, ἡ, eine weiße Zwiebelart, Theophr.; Matro bei Ath. II, 64 e.

βολβίον, τό, dim. von *βολβός*, Hippocr.

βολβίσκος, ὁ, dasselbe, Philod. 23 (XI, 35).

βολβιτίνη, richtiger *βολβοτίνη*, w. m. s.

βολβιτίς, = *βολβίδιον*, Epicharm. bei Ath. VII, 318 e (Accent so nach Mein.).

βόλβιτον, u. **βόλβιτος,** Sp. für das att. *βόλιτον*.

βολβιτόω, düngen, Sp.

βολβο-ειδής, ές, zwiebelartig, Sp.

βολβός, ὁ, Zwiebel, Bolle, die gegessen wurde, Ar. Nub. 189 (Schol. erkl. *ὕδνα*) Eccl. 1092 u. Sp., wild wachsend, auch angebaut.

βολβοτίνη, ἡ, = *βολβίδιον*, Ath. VII, 318 e.

βολβο-φακῆ, ἡ, Zwiebelbohnenbrei, Ath. IV, 158 b; XIII, 584 d. Vgl. *πολφοφακῆ*.

βολβ-ωρυχέω, Zwiebeln graben, B. A. 30.

βολεύς, ὁ, der Werfer, Tzetz. Antch. 393.

βολέω, = *βάλλω*, Theol. Arith. p. 37; dav. *βεβόλημαι*, s. *βάλλω*.

βολεών, ῶνος, ὁ (ein Ort, wo man etwas hinwirft), Mistgrube, Harpocr. Cram. An. Ox. II, 492 aus Din. u. Philem.

βολή, ἡ, der Wurf (s. *βάλλω*); Hom. dreimal. Odyss. 17, 283 *οὐ γάρ τι πληγέων ἀδαήμων οὐδὲ βολάων*, 24, 161 *ἀλλ' ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἐνίσσομεν ἠδὲ βολῇσιν*; übertr., vom Blicke der Augen 4, 150 *κείνου γὰρ τοιοίδε πόδες τοιαίδε τε χεῖρες ὀφθαλμῶν τε βολαὶ κεφαλή τ' ἐφύπερθέ τε χαῖται*. — Hesiod. Th. 683 *ἔνοσις δ' ἵκανε βαρεῖα Τάρταρον, ποδῶν τ' αἰπεῖα ἰωὴ ἀσπέτου ἰωχμοῖο βολάων τε κρατεράων· ὣς ἄρ' ἐπ' ἀλλήλοις ἵεσαν βέλεα στονόεντα*; *κεραύνιοι* Aesch. Spt. 412, wie Eur. Troad. 92; Lycophr. 560; *πέτρων* Eur. Or. 59; *ἀκοντίων* Xen. Hell. 4, 5, 15; *ἀγκίστρου* Plut. Sol. 26; *βελέων* Opp. Cyn. 3, 187. Uebertr., Blick, *βλεμμάτων* Aesch. frg. 224; vgl. Herodian. 1, 7, 9; *ἡλίου*, Sonnenstrahlen, Soph. Ai. 877; Eur. Or. 1259; Ap. Rh. 1, 607; *χιόνος* Eur. Bacch. 661; *χρυσοῦ* Ep. ad. 189 (App. 256); übh. = *βέλος*, z. B. *ἔρωτος* Ep. ad. 18 (XII, 160). Bei Theophr. *ἀνθῶν*, das Abwerfen, Verlieren.

βολίζη, ἡ, kretisch, die Sklavin, Ath. VI, 267 c.

βολίζω, das Senkblei auswerfen, N. T.

βόλινθος, ὁ, = *βόνασος*, Arist. Mirab. 1.

βόλιον, τό, Würfel, VLL., s. Eust. 1396, 59.

βολίς, ίδος, ἡ, 1) das Wurfgeschoß, Plut. Demetr. 3; LXX; übh. = *βολή*, Wurf der Würfel, Paul. Sil. 68 (IX, 767); Würfel, Id. 69 (IX, 768). — 2) das Senkblei, Schol. Il. 24, 80.

βολιστικός, mit Netzen zu fangen, Plut. sol. an. 26.

βολίταινα, ἡ, = *βολβοτίνη*, Arist. H. A. 4, 1.

βολίτινος, aus Koth, Ar. Ran. 295.

βόλιτον, τό, Eustath. **βόλιτος,** ὁ, Schol. Ar. Ran. 295, Auswurf, Mist; Ach. 990 Equ. 656; Theophr.

βόλλα, ἡ, äol. = *βουλή*, Plut. Qu. Rom. 101, bulla.

βόλλομαι, äol. = *βούλομαι*; *ἐβολλόμαν* Theocr. 28, 15.

βολο-κτυπία, ἡ, Schall des Würfelwurfes, Paul. Sil. 68 (IX, 767).

βόλομαι, poet. = *βούλομαι*; *βόλεται* Il. 11, 319; *βόλεσθε* Od. 16, 387; *ἐβόλοντο* Od. 1, 234. Vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 11, 319 *ἡ διπλῆ, ὅτι βόλεται ἀντὶ τοῦ βούλεται*.

βόλος, ὁ, der Wurf, a) mit Würfeln, Poll. 7, 204. — b) mit dem Netz, Arist. H. A. 8, 15, 19; Fischzug, Fischfang, *ἰχθύων* Aesch. Pers. 416; vgl. Theocr. 1, 40; Plut. Sol. 4; das Netz, Ael. H. A. 8, 3; übtr., *ἐς βόλον*

ἔρχεται, er geht ins Netz, Eur. Rhes. 730; καθίστασθαι Bacch. 847. — c) vom Netz des Vogelstellers, Zosim. 2 (VI, 184). — d) ὀδόντων, das Zahnschichten, Arist. H. A. 6, 22.

βολο-τυπής, ές, von den Sonnenstrahlen getroffen, Inscr. (App. 394).

βομβάζω, Suid., ein onomatopoetisches Lautwort.

βομβαλο-βομβάξ, wie βομβάξ, Ar. Th. 48. 45, kom. Ausruf des Staunens.

βομβ-αύλιος, ὁ, Sackpfeifer (an αὐλητής u. βομβυλιός erinnernd), Ar. Ach. 881 Vesp. 107.

βομβέω, tief, dumpf tönen, bei Hom. von Dingen, die auf die Erde fallen, αἰχμή Il. 16, 118; αὐλῶπις τρυφάλεια 13, 530; λίθος Od. 8, 190; πρόχοος 18, 397; vom Meere 12, 204; Simonid. 2; summen, von Bienen, Arist. H. A. 4, 9; vgl. Plat. Rep. VIII, 564 d; ἀκανθίδες Agath. 25 (V, 292); komisch, ψύλλαι Ar. Plut. 538; vom Donner, Nonn. D. 1, 301; übh. erklingen, Plat. Crat. 54 d; τὰ ὦτα βομβεῖ τινι Luc. D. Mer. 9, 3.

βομβηδόν, summend, Ap. Rh. 2, 133 Luc. Pisc. 42.

βομβήεις, εσσα, εν, summend, μέλισσα Ep. ad. 467 (Plan. 74); brausend, κῦμα Nonn. D. 3, 32.

βόμβησις, ἡ, das Summen, der Schwarm, LXX.

βομβητής, ἑσμός, der summende, Philip. 30 (VI, 236).

βομβητικός, = βομβήεις, Eust.

βομβικός, dasselbe, Schol. Pind.

βόμβο, τό, sagt der Scythe, Ar. Th. 1176, für βόμβος.

ΒΟ'ΜΒος, ὁ (onomatop. W.), ein tiefer, dumpfer Ton, Geräusch, Plat. Prot. 316 a; ἀνέμου Hel. 5, 27; von dem Gesange der Μελπομένη Agath. 10 (V, 222).

βομβύκια, ων, τά, summende Insecten, Arist. H. A. 5, 24; vgl. Schol. Ar. Nub. 159.

βομβυκίας, κάλαμος, eine Rohrart, Theophr.

βομβύκιον, τό, Puppe, Kokon des Seidenwurms, Arist. H. A. 5, 19.

βομβυκο-ειδῆ, v. l. für βομβύκια.

βομβύλη, ἡ, 1) eine Bienenart. — 2) ein enghalsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen gluckſenden Ton von sich giebt, Schol. Ap. Rh. 2, 569.

βομβυλιάζω, v. l. **βομβυλίζω**, das Knurren im Bauche, Arist. Probl. 27, 11.

βομβυλιός, ὁ, 1) ein summendes Insekt, Hummel, Ar. Vesp. 107; Arist. H. A. 9, 40; sprichw. βομβυλιοὺς ἐπαινεῖν Isocr. 10, 12. — 2) = βομβύλη 2), Ath. XI, 784 c; B. A. 220; Luc. Lex. 7.

βομβύλιος, ὁ (wie auch das vorige zuweilen falsch geschr. wird), = βόμβυξ, Arist. H. A. 5, 19.

βομβυλίς, ίδος, ἡ, v. l. für βομβύλιος Arist. a. a. O. Bei Hesych. = πομφόλυξ.

βόμβυξ, ῦκος, ὁ, 1) Seidenraupe, Arist. bei Ath. VIII, 352 f; bei Alciphr. 1, 39 die Seide selbst. — 2) Nach Poll. 4, 70. 82 ein Theil der Flöte, u. eine Art Flöte selbst, Aesch. frg. 54; vgl. Plut. Symp. 7, 8, 4, neben πολυχορδίαι, von rauschenden Blaseinstrumenten. — 3) die Luftröhre der Vögel, Arist.

βομβ-ώδης, ες, summend, ἦχος Ael. H. A. 6, 37.

βομβών, ῶνος, ὁ, spätere F. für βουβών, VLL.

βόνασος, ὁ, der wilde Ochse, Arist. H. A. 2, 1. 9, 45.

βοο-βοσκός, ὁ, Ochsenhirt, Suid.

βοό-γληνος, Nonn. D. 7, 260 u. öfter, = βοῶπις.

βοο-δμητήρ, ῆρος, Stierbändiger, -überwältiger, λέων Qu. Sm. 1, 524. 588.

βοο-ειδής, ές, ochsengestaltig, Sp.

βοο-ζύγιον, τό, = βουζύγιον.

βοό-κλεψ, ὁ, Ochsendieb, Soph. bei Ath. IX, 409 c; s. βούκλεψ.

βοο-κλόπος, Ochsen stehlend, Orph. Arg. 1055 Nonn. D. 1, 137.

βοό-κραιρος, ochsenhörnig, Nonn. D. 13, 314 u. öfter.

βοο-κτασία, ἡ, das Ochsentödten, Ap. Rh. 4, 1724 Antip. Sid. 18; Leon. T. 51 (VI, 115. 263).

βοό-κτιτος, durch eine Kuh gegründet, τείχεα Θήβης Nonn. D. 25, 415, Anspielung auf die Kuh des Kadmus.

βοοῤ-ῥαίστης, Ochsentödter, Tryphiod. 361.

βοο-σκόπος, nach Rindern spähend, Ochsen bewachend, Nonn. D. 20, 84 u. öfter.

βοοσ-σόος (σεύω), Rinder treibend, κέντρα Qu. Sm. 5, 64; Ἑρμῆς Nonn. D. 4, 31 u. öfter.

βοό-στικτος, θυηλή, zw., Nonn. D. 5, 281.

βοό-στολος, vom Stier getragen, Nonn. D. 1, 66.

βοόστρυχος, zw. L. des mss. Anth. VII, 243; Loll. Bass. 8 steht εὐβοστρύχου.

βοο-σφαγία, ἡ, das Rinderschlachten, Ep. ad. 287 (Plan. 101).

βοο-τρόφος, Rinder ernährend, D. Per. 558.

βοό-τροχος, von Rindern durchlaufen, Nonn. D. 14, 377, Gräfe ändert -τρόφος.

βοόω, in einen Ochsen verwandeln, VLL.

βορά, ἡ, Fraß, Speise, Pind. frg. 94; Aesch. Prom. 583; Ar. Equ. 514; Her. 1, 119 u. Folgde.

βόρασσος, ὁ, die in ihrer Hülle eingeschlossene Palmenfrucht, Diosc.

βόρατον, τό, eine Cedernart, D. Sic. 2, 49; LXX.

βορβορίζω, nach Schlamm, Mist riechen, Diosc.

βορβορό-θυμος, mistzornig, ἀπειλή Ar. Pax 757.

βορβορο-κοίτης, ὁ, Schlammlieger, Froschname, Batrach. 228.

βορβορ-όπη, Mistloch, Eust. 862, 50; od. **-ῶπις**, ἡ, mit einem Mistgesicht, πόρνη Archil. u. Hippon. in VLL.

βόρβορος, ὁ, Schlamm, Schmutz, Mist, Aesch. Eum. 664; Ar. Ran. 145 u. öfter; Plat. Phaed. 69 c; auch plur., 110 a u. Sp.

βορβορο-τάραξις, ὁ, Schlammaufrührer, Wirbelkopf, Ar. Equ. 309.

βορβορόω, besudeln, N. T.; pass., schmutzig, kothig werden, Arist. gen. an. 3, 11, 31.

βορβορυγή, ἡ, Hesych., = folgdm.

βορβορυγμός, ὁ, das Knurren, Kullern im Bauche, Diosc.; Luc. Lexiph. 20.

βορβορύζω, = βομβυλιάζω, Hesych.; **βορβορύττειν**, Psell.

βορβορ-ώδης, ες, schlammig, schmutzig, θάλαττα Men. Ath. VII, 303 c; Plat. Phaed. 111 e; Hippocr. u. Sp.

βορέας, ὁ, bes. bei att. Dichtern, ion. βορέης, zsgzn βορῆς, Her. 2, 101; Hom. βορέης Iliad. 9, 5 Odyss. 19, 200, genit. βορέω Iliad. 14, 395 Odyss. 14, 533, βορέαο Iliad. 5, 524 Odyss. 13, 110, βορέῃ Iliad. 15, 26 Odyss. 5, 331, βορέην Iliad. 23, 208 Odyss. 9, 67; eigtl. att. Form βοῤῥᾶς, ᾶ, Thuc. 6, 2; Plat. Crit. 112 b; der Nordwind (eigtl. N. N. O.); die Himmelsgegend, Norden; πρὸς βορέαν τινός, nördlich von, Thuc. 2, 96 u. A.

βορεάς, άδος, ἡ, Tochter des Boreas, s. Eigenn.; adject. βορεάδας πνοάς Aeschyl. frgm. 181 aus Galen.

Βορεασμός, ὁ, das Fest des Boreas, Hesych.

βορέηθεν, von Norden her, D. Per. 79.

βορέηνδε, nach Norden, D. Per. 187. 438.

βορεῆτις, *ιδος, ἡ,* nördlich, *ἀκταί* D. Per. 248.

βορειαῖος, vom Boreas herrührend, *νιφάς* Leon. Tar. 89 (Plan. 230).

βορειάς, *άδος, ἡ,* nördlich, Orph. Arg. 786; Nonn.

βορεινός, Sp. = *βόρειος.*

βορειόθεν, = *βορέηθεν,* Nonn. D. 6, 127.

βόρειος, auch 2 End., Soph. O. C. 1240; ion. u. poet. *βορήϊος,* Her. 4, 37; Ap. Rh. 1, 211; nördlich; *τὰ βόρεια,* die Nordländer.

(**βορεύς,** = *βορέας,* nur in cass. obliqu.), *βορῆος, βορῆα,* sp. D., wie Arat. 430 Nonn. D. 1, 442.

βορεῶτις, = *βορεῆτις,* Paul. Sil. ecphr. 168.

βορήϊος, ion. = *βόρειος;* **βορηϊάς, βορηΐς,** = *βορεάς.*

βορός, gefräßig, Ar. Pax 38; Luc. Tim. 46.

βορότης, *ητος, ἡ,* Gefräßigkeit, Eustath.

βόῤῥᾱθεν, richtiger **βοῤῥᾶθεν,** vom Norden her, Theophr.

βοῤῥαῖος, = *βόρειος,* Aesch. Spt. 509 u. sp. D.; Diod. 1 (VI, 245); auch 2 End., *βοῤῥαίου Σκυθίης* Philp. 68 (IX, 561).

Βοῤῥ-απ-ηλιώτης, ὁ, ein Nordwind, Ptolem.

βοῤῥᾶς, ὁ, att. für *βορέας,* w. m. s.

βόῤῥεος, = *βοῤῥαῖος,* Aesch. Spt. 509 v. l.

βόρυες, *οἱ,* libysche Thiere, Her. 4, 192.

βόσις, ἡ, Fraß, Weide, Il. 19, 268 (*ἅπαξ εἰρημ.*) u. sp. D.; Qu. Sm. 1, 327 Opp. 3, 174.

βοσκάδιος, geweidet, *χήν* Nic. Al. 228.

βοσκάς, *άδος, ἡ,* 1) weidend, sich nährend, *νῆδύς* Nic. Th. 782; *ὀρταλίς,* eine Haushenne, Al. 293. — 2) eine Entenart, Arist. H. A. 8, 3.

βοσκή, ἡ, Futter, Weide, Aesch. Eum. 256; Eur. Hel. 1347; Arist. H. A. 9, 4.

βόσκημα, τό, 1) das geweidete Vieh, Viehheerde, Soph. Tr. 762; Eur. Bacch. 676; Ar. Ach. 870; Xen. Hell. 4, 6, 6; Plut. Rom. 7; übh. Vieh, Plat. Theaet. 162 e u. öfter. — 2) das Futter, Nahrung, *πημονῆς* Aesch. Suppl. 615; Soph. El. 364.

βοσκηματ-ώδης, *ες,* viehmäßig, Strab. 5, 5, 7 u. Sp.

βόσκησις, ἡ, das Weiden, Füttern, LXX.

βοσκήτωρ, *ορος, ὁ,* der Hirt, VLL.

βοσκός, ὁ, der Weidende, Hirt, Aesop.; Myrin. 3 (VII, 703).

βόσκω, fut. *βοσκήσω,* weiden, das Vieh hüten; *εἰλίποδας βοῦς βόσκ' ἐν Περκώτῃ* Iliad. 15, 548; *τόσα πώεα οἰῶν, τόσσα συῶν συβόσια, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες* Odyss. 14, 102; passiv. geweidet, gehütet werden, Odyss. 14, 104 *ἔνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἕνδεκα πάντα ἐσχατιῇ βόσκοντ', ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται;* Iliad. 17, 62 *βοσκομένης ἀγέλης βοῦν;* Odyss. 21, 49 *ταῦρος βοσκόμενος λειμῶνι;* 12, 355 *βοσκέσκονθ' ἕλικες καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,* vgl. 12, 128 ff; von einer Insel wird Odyss. 9, 124 gesagt *βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας;* katachrestisch wird das Wort von einem Hirsche Odyss. 4, 338 gebraucht, *ἔλαφος κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα βοσκομένη;* von Vögeln Iliad. 15, 691, *ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνος ποταμὸν πάρα βοσκομενάων, χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων;* von Seethieren, Odyss. 12, 97 *καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη;* von Menschen, Odyss. 11, 365 *οἷά τε πολλοὺς βόσκει γαῖα μέλαινα πολυσπερέας ἀνθρώπους;* Odyss. 14, 325 *καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι· τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος;* vom Bauche, Odyss. 18, 364 *ὄφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἄναλτον;* 17, 559 *σῖτον δὲ καὶ αἰτίζων κατὰ δῆμον γαστέρα βοσκήσεις.* — So bes. bei Folgdn meist mit verächtlicher Nebenbedeutung, *ἄνδρας ἀργούς* Ar. Nubb. 330; *ἐπικούρους* Her. 6, 39; *ναυτικὸν βόσκοντες* Thuc. 7, 48; Sp.; — *βόσκειν νόσον* Soph. Phil. 313; übertr., *ἐλπὶς βόσκει φυγάδας* Eur. Phoen. 399; vgl. Soph. Ant. 1241. — Pass., geweidet werden, *βοσκηθείς* Nic. Th. 34; vgl. Aesch. Ch. 226; Soph. Ai. 559; Plat. Rep. IX, 586 a; *βοσκησεῖσθαι* Theocr. 5, 103. Aber *τί,* Aesch. Ag. 118, verzehren; sp. D. Uebh. schwelgen in etwas, *περὶ δειρήν, ἐπὶ σοῖς ἄψεσι.* P. Sil. 11. 30 (V, 272. 286). — *βοσκητέον,* man muß ernähren, Ar. Av. 1359.

βόσμορος, ὁ, od. **βόσμορον,** τό, eine Getreideart, Strab. XIII, 690. 692. Bei D. Sic. 2, 36 **βόσπορον.**

βόστρυξ, *υχος, ὁ,* = *βόστρυχος.*

βοστρυχηδόν, lockenartig, Luc. de conscr. hist. 19 neben *ἑλικηδόν;* vgl. Philops. 22.

βοστρυχίζω, in Locken legen, kräuseln, Anaxil. com. Poll. 2, 27; im med. von Jungfrauen, Dion. H. 7, 9; vom Styl des Plato, ausschmücken, C. V. 25.

βοστρύχιον, τό, dim. von *βόστρυχος,* Antiphil. ep. (XI, 66); übertr., kleine Arme des Polypen, Arist. H. A. 5, 12.

βόστρυχον, τό, = folgdm; plur. *τὰ βόστρυχα* Paul. Sil. 34. 41 (V, 260 VI, 71).

βόστρυχος, ὁ (vgl. *βότρυς, βότρυχος*), die Haarlocke, gekräuseltes Haar; Aesch. Ch. 166. 176; Ar. Nub. 528 u. sp. D.; spätere Prosa, LXX.; Luc. Deor. D. 2, 2. Uebertr., alles Geschlängelte, *πυρός,* Blitz, Aesch. Prom. 1046; vom Laube der Bäume Achill. Tat. 1, 15.

βοστρυχόω, = *βοστρυχίζω,* Sp.

βοστρυχ-ώδης, *ες,* lockenartig, geringelt, Philostr. vit. soph. 2, 5, 1.

βοστρύχωμα, τό, das Gelockte, Geringelte, Eust.

βοτάμια, τά, die Weideplätze, Thuc. 5, 53, d. i. Weidegeld; Andere lesen nach mss. *ὑπὲρ παραποταμίων.*

βοτάνη, ἡ, Futter-, Weidekraut, bei Sp. = Pflanze; Hom. zweimal, Odyss. 10, 411 *βοῦς ἀγελαίας, ἐλθούσας ἐς κόπρον, ἐπὴν βοτάνης κορέσωνται;* Iliad. 13, 493 *ὡς εἴ τε μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα πιόμεν' ἐκ βοτάνης,* entweder = vom Weideplatze fort, räumlich, oder zeitlich, = nach dem Weiden, nachdem sie gefressen; Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἐκ βοτάνης ἐστὶ μετὰ τὴν βόσκησιν, ὡς λέγομεν „ἐξ ἀρίστου παρέσομαι" ἀντὶ τοῦ μετὰ τὸ ἄριστον.* Vgl. Odyss. 10, 159 *ὁ μὲν ποταμόνδε κατήιεν ἐκ νομοῦ ὕλης πιόμενος;* Iliad. 16, 365 *ὡς δ' ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω αἰθέρος ἐκ δίης, ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ,* d. h. nachdem unmittelbar vorher noch klare Luft, heiteres Wetter gewesen war. — Pind. N. 6, 43 *βοτάνα τέ νιν πόθ' ἁ λέοντος νικάσαντ' ἔρεφ' ἀσκίοις Φλιοῦντος ὑπ' ὠγυγίοις ὄρεσιν,* Selinon; Eur. Cycl. 45; frgm. Phaeth. 2, 29; Theocrit. 28, 12; Att. Prosa, z. B. Plat. Prot. 321 b.

βοτάνηθεν, von der Weide her, Opp. H. 4, 393.

βοτανη-φάγος, Gras fressend, Opp. H. 3, 424.

βοτανη-φορέω, Gras hervorbringen, Eustath.

βοτανη-φόρος, Gras hervorbringend, ὄρος Nonn. D. 25, 526.

βοτανίδιον, τό, dim. zu βοτάνη, Schol. Pind. N. 6, 48.

βοτανίζω, Unkraut ausjäten, Theophr.

βοτανικός, Kräuter betreffend, φάρμακα βοτανικά, aus Kräutern bereitet, Plut. Symp. 4, 1; ἡ βοτανική, Pflanzenkunde, Diosc.

βοτάνιον, τό, dim. von βοτάνη, Antiphan. bei Ath. II, 68 a; Theophr.

βοτανισμός, ὁ, das Ausjäten des Unkrauts, Geop.

βοτανο-λογέω, Kräuter sammeln, Hippocr.

βοτανο-τρόφος, Kräuter ernährend, Schol. Eur. Phoen. 838.

βοταν-ώδης, ες, krautreich, krautartig, Ath. II, 62 d; Diosc.

βότειρα, ἡ, die Hirtin. Eust.

βοτέομαι, = βόσκομαι, Nic. Th. 394; frg. Ath. XV, 683 f.

βοτήρ, ῆρος, ὁ, Hirt, Od. 15, 504 (ἅπαξ εἰρημ.); Aesch. Eum. 187; Soph. O. R. 837 u. öfter; οἰωνῶν βοτήρ, Vogelschauer, Aesch. Spt. 24; κύων, Hirtenhund, Soph. Ai. 290. Auch in sp. Prosa, Dion. H. 2, 2 Plut. Rom. 7.

βοτηρικός, die Hirten betreffend, ἑορτή, Hirtenfest, Plut. Rom. 12; κύπελλα Thall. 3 (VI, 170).

βοτής, ὁ, = βοτήρ, E. M.

βοτόν, τό, das Geweidete, Vieh, Aesch. Ag. 1889; gew. plur., Il. 18, 521 (ἅπαξ εἰρημ.); Soph. Ai. 144; Ar. Nub. 1409, u. sonst bei Dichtern; Prosa, Plat. Menex. 237 d.

βοτρύδιον, τό, dim. von βότρυς, kleine Traube, Alexis bei Ath. XII, 516 e u. Sp. Nach Hesych. auch ein traubenförmiges Ohrgehenk.

βοτρῡδόν, traubenförmig, πέτονται, von den schwarmweis fliegenden Bienen, Il. 2, 89 (ἅπαξ εἰρημ.); von dem Blüthenstande, Theophr. u. Sp.

βοτρυηρός, traubig, traubenartig, Theophr.

βοτρυη-φόρος, Trauben tragend, Philo; Eust.

βοτρύϊνος, Salmas. Conj. für

βοτρύϊος, traubig, φυτόν, Weinstock, Paul. Sil. 44 (VI, 168), cod. Pal. βοτρύων.

βοτρυΐτης, traubig, λίθος, ein Edelstein, Plin.

βοτρυῖτις, fem. zum vorigen, καδμεία Galen.

βοτρυό-δωρος, traubenschenkend, εἰρήνη Ar. Pax 512.

βοτρυο-ειδής, ές, traubenartig, Diosc.

βοτρυόεις, εσσα, εν, traubenreich, οἰνάς Ion bei Ath. X, 447 d; κισσός Mel. 110 (IX, 363); πλοχμοί Ap. Rh. 2, 677.

βοτρυό-κοσμος, mit Trauben geschmückt, Orph. H. 51, 11.

βότρυον, τό, = βότρυς. Sp., zw. L. bei Luc. Bacch. 2.

βοτρυόομαι, Trauben ansetzen, Theophr.

βοτρυό-παις, αιδος, Trauben hervorbringend; ἄμπελος Theocr. ep. 4 (IX, 437). Bei Philpp. 45 (XI, 33) χάρις β. Βρομίου kann es auch der Traube Kind sein.

βοτρυο-σταγής, ές, aus Trauben tröpfelnd, ἔρνη Archestr. bei Ath. I, 29 c.

βοτρυο-στέφανος, traubenumkränzt, p. bei Plut. Qu. gr. 15.

βοτρυο-φορέω, Trauben tragen, Philo, vom Weinstock.

βοτρυο-χαίτης, mit Trauben im Haar, Dionysus, Anth. IX, 524.

βότρυς, υος, ὁ, 1) die Weintraube, Il. 18, 562 (ἅπαξ εἰρημ.); Ar. Equ. 1072 u. öfter; Plat. βοτρύων (was freilich auch von βότρυον herkommen kann) Legg. VII, 844 d. — Bei Diosc. ein wohlriechendes Kraut. — 2) = βόστρυχος, bei sp. D., z. B. ἐθείρης Nonn. D. 1, 528; χαίτης Agath. 21 (V, 287). — Ohrgehänge, Ar. Poll. 7, 95.

βοτρυ-φόρος, Trauben tragend, Sp.

βότρυχος, ὁ, 1) Traubenstengel, Galen. — 2) = βόστρυχος, Bergk Anacr. frg. p. 255.

βοτρυ-ώδης, ες, traubenartig, traubig, Eur. Bacch. 12. 534; vgl. Ath. XIV, 649 d.

βοῦα, ἡ, eine Abtheilung der spartanischen Jugend, Hesych.

βου-αγός, Inscr., u. **βουάγωρ**, Hesych., Anführer einer solchen Abtheilung.

βουβάλια, τά, eine Art Armbänder, Diphil. bei E. M. 206, 16; vgl. auch Nicostrat. Clem. Al. Paed. II p. 209.

βουβάλιον, τό, 1) cunnus, Hesych.; Mein. conj., für μόριον, κοσμάριον, also = vor. — 2) eine wilde Gurkenart, Hippocr.

βούβαλις, ἡ, eine afrikanische Gazellenart, Aesch. frg. 315 Soph. frg. bei Eust.; vgl. Her. 4, 192. Bei Arist. H. A. 3, 6 βουβαλίς, ίδος.

βούβαλος, ὁ, Büffel, Pol. 12, 3; D. Sic. 2, 51; vgl. Opp. C. 2, 300.

βουβαύκαλα, conj. Anaxandr. Ath. III, 131 a, = λίαν τρυφερός, s. βύβα.

βου-βόσιον, τό, Rinderweide, Callim. Apoll. 49; plur. Rindviehzuchten, Strab. XII, 565.

βού-βοσις, ἡ, Gefräßigkeit, VLL.

βου-βότης, Rinder ernährend, πρῶνες Pind. N. 4, 52. — Subst., Rinderhirt, Pind. I. 5, 30.

βού-βοτος, von Rindern beweidet, Hom. einmal, Od. 13, 246 von Ithaka αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βούβοτος, tauglich um Rinder u. Ziegen zu weiden; Philipp. Thessalon. (VI, 114).

βού-βρωστις, εως, ἡ, Heißhunger, großer Hunger, große Noth, Elend. Hom. einmal, Iliad. 24, 532 vom Unglücklichen καί ἑ κακὴ βούβρωστις ἐπὶ χθόνα δῖαν ἐλαύνει; sp. D., wie Nic. Th. 785; Opp. H. 2, 208; Agath. 74 (XI, 379).

βουβών, ῶνος, ὁ, Drüsen neben der Schaam, die Schamgegend, Iliad. 4, 492 (ἅπαξ εἰρημ.); vgl. Luc. Tim. 56. Bei den Aerzten, bes. dieselben in krankhaft geschwollenem Zustande.

βουβωνιάω, geschwollene Schaamdrüsen haben, Ar. Ran. 1278, vgl. Vesp. 277; Calli. Poll. 2, 186.

βουβώνιον, τό, Afterart, Diosc.

βουβωνο-ειδής, ές, dem βουβών ähnl., Poll. 4, 198.

βουβωνο-κήλη, ἡ, Leistenbruch, Medic. Davon -κηλικός.

βουβωνόομαι, zum βουβών anschwellen, Hippocr.

βου-γάϊος, der sich übermäßig freuet (γαίω), Großprahler, Hom. zweimal, Vocativ, als Scheltwort, an derselben Stelle des Verses, Iliad. 13, 824 Αἶαν ἁμαρτοεπές, βουγάϊε, ποῖον ἔειπες; Odyss. 18, 79 νῦν μὲν μήτ' εἴης, βουγάϊε, μήτε γένοιο, εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δείδιας αἰνῶς, ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον, ἥ μιν ἱκάνει. Scholl. Didym. Iliad. 13, 824 Ζηνόδοτος βουγήϊε διὰ τοῦ η· ὁ δὲ Ἀρίσταρχος διὰ τοῦ α, τάχα ἐπεὶ γαίων ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον

ὁ ποιητὴς λέγει. Vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 52, 11.

βου-γενής, *ές*, aus Rindern entstanden, Empedocl. bei Ael. H. A. 16, 29; Dionysus, bei Plut. Quaest. gr. 36; bes. *μέλισσαι*, vgl. Antig. Car. 23; Bian. 15 (IX, 548); Philet. 17.

βου-γέρων, *οντος*, *ὁ*, sehr alt, nach Boisson. An. II, p. 454 über 65 Jahr.

βού-γλωσσον, *τό*, com. III p. 628 = folgdm, s. Mein.

βού-γλωσσος, *ὁ* (auch *ἡ*, Archestr. Ath. VII, 288 b), Ochsenzunge, ein Kraut, Diosc.; eine Fischart, Opp. H. 1, 99; Xenarch. Ath. VII, 319 a; Matro ib. IV, 136 b.

βου-γονία, *ἡ*, Gedicht von der Natur der Rinder, Eumel.

βούδιον u. **βοΐδιον**, schlechte Formen für *βοΐδιον*, Lob. Phryn. 86.

βου-δόκος, einen Ochsen fassend, Callim. E. G.

βου-δόρος, Rinder schindend, aufreibend, Hes. O. 502 *ἤματα*.

βου-δύτης, *ὁ*, ein kleiner Vogel, Opp. Ixeut. 3, 2.

βου-θερής, *ές*, Rinder sömmernd, weidend, *λειμών* Soph. Tr. 188.

βου-θοίνης, *ὁ*, Rinderschmauser, Herakles, Ep. ad. 289 (Plan. 123).

βου-θόρος, Kühe bespringend, *ταῦρος* Aesch. Suppl. 297.

βου-θρέμμων, *ον*, Aesop. App. 12, Ochsen haltend.

βου-θυσία, *ἡ*, Rinderopfer, Pind. N. 10, 23; plur., 5, 6 u. Sp., wie D. Sic. 1, 48.

βου-θύσιον, *τό*, dass., Schol. Ap. Rh. 1, 516 l. d.

βου-θυτέω, Rinder opfern, schlachten, Soph. O. C. 888; Eur. Tr. 1242 u. sp. D.; Corn. Long. 1 (VI, 191); Prosa, Aesch. 3, 77; Pol. 32, 25; Sp.; opfern, *ὗν καὶ τράγον* Ar. Pl. 819.

βου-θύτης, *ὁ*, Rinder opfernd, schlachtend, Ath. XIV, 660 a.

βού-θυτος, das Rinderopfer betreffend, *ἤματα, τιμαί*, Aesch. Ch. 259; *ἑστία* Soph. O. C. 1495; *ἐσχάρα* Ar. Av. 1232; Aesch. Suppl. 687; *ἡμέρα, ἡδονή*, Eur. Hel. 1490 Ion 664.

βου-καῖος, *ὁ*, Ochsentreiber, -hirt, Theocr. 10, 1; Nic. Th. 5, s. *βοῦχος*.

βου-κάπηλος, *ὁ*, Ochsenhändler, Poll. 7, 185.

βου-κέντης, *ὁ*, Rinder stachelnd, antreibend, Sp.

βού-κεντρον, *τό*, Ochsenstachel, Sp.

βου-κέραος, mit Ochsenhörnern, *Σάτυροι* Nonn. D. 10, 209.

βού-κερας, *τό*, Ochsenhorn, ein Schotengewächs, Theophr.; Nic. Al. 425.

βού-κερως, *ων*, 1) = *βουκέραος*, Her. 2, 41; Aesch. Prom. 590 u. sp. D. — 2) = vorigem, Diosc.

βου-κεφάλιον, *τό*, Ochsenkopf, Lysias bei Ath. V, 210 a.

βου-κέφαλος, ochsenköpfig, Ar. frg. im E. M. 207, 58, eine Art thessal. Pferde; bes. das Leibpferd Alexanders, in macedon. Form *βουκεφάλας*, Ar. An. 5, 14, 8; Plut. Alex. 61.

βουκινίζω, die Trompete blasen, *στρόμβοις* Sext. Emp. adv. math. 6, 24.

βού-κλεψ, *ὁ*, Rinderdieb, B. A. 11; Arcad. 94, 16.

βου-κολεῖον, *τό*, ein Ort in Athen, Poll. 8, 111.

βουκολέω, 1) Rinder weiden, hüten, *βουκόλος* sein; absolut, Iliad. 5, 313. 14, 445; Odyss. 10, 85 *ἔνθα κ' ἄυπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς, τὸν μὲν βουκολέων, τὸν δ' ἄργυφα μῆλα νομεύων*; Iliad. 21, 448 *σὺ δ' εἰλίποδας ἕλικας βοῦς βουκολέεσκες Ἴδης ἐν κνημοῖσι*; katachrestisch von Pferden Iliad. 20, 221 *τοῦ τρισχίλιαι ἵπποι ἕλος κάτα βουκολέοντο θήλειαι*; von Ziegen Eupolis B. A. 84; *βουκολήσεται* Ar. Pax 153; von Menschen, ernähren, Ar. Vesp. 10; Philostr.; — *μὴ πρόκαμνε τόνδε βουκολούμενος πόνον* Aesch. Eum. 78, solche Noth habend, od. in solcher Noth herumgetrieben; Callim. von den („auf einer großen „Weide gehenden") am Himmel wandelnden Sternen, Del. 176. — 2) übertr., lindern, besänftigen, *φροντίσιν νέον πάθος* Aesch. Ag. 655; Sp., z. B. *ἀλλότριοι κόσμοι τὸ τῆς φύσεως ἀπρεπὲς β.*, mildern, verdecken, Luc. Amor. 38; *ἐλπίσι ἀπατηλαῖς βουκολοῦμαι*, ich lasse mich durch Hoffnungen täuschen, Alciphr. 3, 5; geradezu = betrügen, Ar. Eccl. 81; Plut. de ed. lib. 18.

βουκόλημα, *τό*, Trost, Linderung, Suid.

βουκόλησις, *ἡ*, das Weiden, Plut. reip. ger. praec. 5.

βουκολητής, *ὁ*, der Betrüger, Hesych.

βουκολία, *ἡ*, Rinderheerde, H. h. Merc. 498; Hes. Th. 346; Her. 1, 114 (od. Stall?); Crat. bei Ath. VI, 235 c; allgemein, Vermögen?

βουκολιάζω, Hirtenlieder singen u. dichten, Theocr. 5, 44, in dor. Form *βουκολιάσδω*. — Med., in ders. Bdtg, Theocr. 9, 1 u. öfter.

βουκολιασμός, *ὁ*, das Singen eines Hirtenliedes, Ath. XIV, 619 a, v. l. *βουκολισμός*.

βουκολιαστής, der Sänger od. Dichter eines Hirtenliedes, Theocr. 5, 68, in dor. Form *βωκ*.

βουκολικός, den Hirten betreffend, *ἀοιδή*, Hirtengesang, Theocr. 1, 64 u. öfter; *τὰ βουκολικά*, Hirtengedichte.

βουκόλιον, *τό*, 1) Rinderheerde, Her. 1, 126; Theocr. 8, 39 u. Sp. — 2) Linderungsmittel, *πενίης* Ant. Sid. 94 (IX, 150); vgl. *βουκολέω*.

βουκολίς, *γῆ*, gut zur Rinderweide, Dion. Hal. 1, 37; *πόα* 39.

βουκολισμός, *ὁ*, v. l. für *βουκολιασμός*.

βου-κόλος (colo; vgl. *δύσκολος* u. *κόλαξ*; nach Athen. 6, 262 a von *κόλον* = *τροφή*), *ὁ*, Rinderhirt; Hom. z. B. Iliad. 13, 571 *βουκόλοι ἄνδρες*, 15, 587 *κύνα κτείνας ἢ βουκόλον ἀμφὶ βόεσσιν*, Odyss. 11, 293 *βουκόλοι ἀγροιῶται*, 21, 83 *βουκόλος*; — Folgende; übh. Hirt von größerem Vieh, z. B. *ἵππων* Ael.; adj., *β. δοῦλος* Plat. Ion 540 c. — Aesch. Suppl. 552 ist *πτερόεις β.* eine die Kuh stechende, treibende Bremse. Bei den Gramm. heißt so Theocr., der bukolische Dichter.

βου-κόρυζα, *ἡ*, der gewaltige Schnupfen, Men. bei Suid.

βου-κόρυζος, gewaltig verschnupft, dumm, Hesych. S. *βλεννός*.

βοῦκος, dor. *βῶκος*, = *βουκαῖος*, Theocr. 10, 38.

βου-κράνιον, *τό*, 1) der Ochsenkopf, E. M. — 2) eine Pflanze, Diosc. — 3) ein chirurgisches Instrument, Oribas.

βού-κρᾱνον, *τό*, Ochsenkopf, Sp.

βού-κρᾱνος, mit einem Ochsenkopf, Empedocl. bei Ael. H. A. 16, 29; *κράνος* Plut. Is. et Os. 19.

βουλαῖος, rathgebend, *Ζεύς, Ἀθηνᾶ*, Antiph. 6, 45; *Ζεύς* Plut. Rom. 14; *Θέμις*, Synes. u. Sp. auch von andern Göttern, wie Artemis, Inscr. 112; vgl. D. Sic. 2, 30.

βουλ-απτε-ροῦν, von Plat. Crat. 417 e zur Etymol. von *βλαβερός* gebildetes Wort.

βουλ-αρχέω, der Erste im Rathe sein, Arist. Polit. 4, 11.

βούλ-αρχος, ὁ, der Erste im Rathe, Inscr. — Urheber des Rathes, Aesch. Suppl. 11. 948.

βουλεία, ἡ, Rathsherrnwürde, Ar. Th. 809 u. Sp.

βουλεῖον, τό, Versammlungsort des Rathes, Her. V. Hom. 12; Th. Mag.

βούλευμα, τό, Rathschluß, Beschluß, Pind. N. 5, 28; oft bei Tragg., bes. häufig im plur., z. B. ἐξ ἧς τὰ κεδνὰ βλαστάνει βουλεύματα Aesch. Spt. 576; seltener Rath, Soph. El. 955. — Prosa, Her. 6, 100. 7, 10, 4; τὰ τῶν πολεμίων Plat. Rep. I, 334 a u. Folgde.

βουλευμάτιον, τό, dim. zum vor., Ar. Equ. 100.

βούλευσις, ἡ, 1) die Berathung, als engerer Begriff der ζήτησις untergeordnet, Arist. Eth. Nic. 3, 5. — 2) βουλεύσεως δίκη, nach Harpocr., Klage, a) wegen vorsätzlichen Mordes, Dem. 25, 28. — b) wegen unrechtmäßigen Einschreibens in die öffentlichen Schuldregister, daß Einer vorsätzlich solche Fälschung begangen, βουλεύσεως διώκειν, αἱρεῖν τινα, Dem. 25, 72. 73.

βουλευτήρ, ῆρος, ὁ, Senator, Hesych.

βουλευτήριον, τό, Rathhaus, Aesch. δικαστῶν Eum. 684; Eur. Andr. 1097; Her. 8, 148; Plat. Gorg. 452 e u. öfter, wie Folgde, z. B. Andoc. 1, 95; Plut. Thes. 24; Rathsversammlung D. Hal. 2, 12; Rathgeber Eur. Andr. 446.

βουλευτήριος, ον, berathend, ὁ, der Rathgeber, Aesch. Spt. 557.

βουλευτής, ὁ, der Rathsherr; Hom. einmal, Iliad. 6, 114 ὄφρ' ἂν ἐγὼ βείω προτὶ Ἴλιον, ἠδὲ γέρουσιν εἴπω βουλευτῇσι καὶ ἡμετέρῃς ἀλόχοισιν δαίμοσιν ἀρήσασθαι, mit γέρουσιν steht βουλευτῇσι nach Homerischer Art παραλλήλως, Beides bedeutet dasselbe; — Folgde, z. B. Plat. Apol. 25 a; wer zu etwas räth, φόνου, πληγῆς, Antiph. IV γ 4.

βουλευτικός, 1) den Rath, die Rathsherren betreffend, ὅρκος, der Eid, den die Senatoren leisten mußten, Xen. Mem. 1, 1, 18; νόμοι Dem. 24, 20; τὸ βουλευτικόν, im Theater, der Platz für die Rathsherren an der Orchestra, Ar. Av. 794; bei D. Cass. Rathsversammlung. — 2) zum Rathen geschickt, φρόνιμος erkl., Arist. Eth. Nic. 6, 5, 2; berathend, Plat. Rep. IV, 441 a.

βουλευτίς, ίδος, fem. zu βουλευτής, Plat. com. bei E. M. 595, 40.

βουλευτός, berathschlagt, überlegt, Aesch. Ch. 494; worüber berathschlagt werden kann, Arist. Eth. 3, 5.

βουλεύω, 1) Rath halten, überlegen, Iliad. 1, 531 τώ γ' ὣς βουλεύσαντε διέτμαγεν; öfters βουλὰς βουλεύειν, Iliad. 10, 147. 327. 415. 23, 78 Odyss. 6, 61; τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ Iliad. 9, 75; θυμῷ βουλεύειν, bei sich überlegen, Odyss. 12, 58; βούλευε φρεσὶν ᾗσιν ὁδὸν τὴν πέφραδ' Ἀθήνη 1, 444; ἐς μίαν, einstimmig, einig im Rathe sein, Iliad. 2, 379; σοφῶς Soph. Phil. 421; περί τινος Od. 16, 234; Her. 1, 120; Thuc. 3, 28 u. sonst; τί, etwas beschließen, ersinnen, νόον, einen Plan, Od. 5, 23; meist von bösen Dingen, πῆμά τινι Od. 10, 300, ψεύδεα 14, 296, κακὰ κέρδεα 23, 217; κέλευθον, ποινάς, φόνον, μόρον, Aesch. Pers. 744 Ag. 1196. 1597. 1617; στρατῷ φόνον Soph. Ai. 1034; eigthüml. τοῦ τάφου Ant. 486; δρησμόν Her. 5, 124 (vgl. Luc. Cont. 23), auf Flucht denken; νεώτερα περί τινος 1, 210; τῇ γυναικὶ ὄλεθρον 9, 110; Xen. Cyr. 8, 7, 22 μηδὲν ἀνόσιον μήτε ποιήσητε, μήτε βουλεύσητε; An. 2, 5, 16 τινὶ κακόν; θάνατόν τινι Plat. Legg. IX, 871 e, wo αὐτόχειρ dem βουλεύσας entggsgt ist. Mit inf., Il. 9, 458; Soph. O. R. 788; vgl. Her. 6, 52. 61. So pass., ὦπται πάλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε Aesch. Prom. 998; πῶς σφῷν βεβούλευται Plat. Euthyd. 274 a; pass., ψῆφος κατ' αὐτῶν ὀλεθρία βουλεύσεται Spt. 180; τὰ βουλευόμενα, = βουλεύματα, Xen. Cyr. 6, 2, 2; τὰ βεβουλευμένα Her. 4, 125. — 2) im Rathe sitzen, Rathsherr sein, Plat. Gorg. 473 e; zum Rathe der 500 gehören, Xen. Mem. 1, 1, 18 u. sonst; rathen, Rath geben, τινί Aesch. Prom. 204 Eum. 667; βουλὴν βουλεύειν Lys. 18, 20; βουλεύματα Eur. El. 1012. — Med., sich berathen, τί, etwas beschließen; bei Hom. zweimal, Iliad. 2, 114. 9, 21 νῦν δὲ κακὴν ἀπάτην βουλεύσατο, dieselbe Bedeutung wie die des activ. In Attischer Prosa ist das medium gebräuchlicher als das activ.; deshalb sagten die Alexandriner, Homer, der das activ. weit häufiger hat als das medium, gebrauche ersteres statt des letzteren und dies sei eine ächt Homerische Ausdrucksweise, welche sich jedoch bei den Att. nicht allzu selten wiederfinde. Vgl. z. B. Apollon. Lex. Homer. p. 52, 29 βουλεύσαντε βουλευσάμενοι, βουλὴν συνθέντες. — Herodot. 6, 100 ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν την πόλιν; ἅμα τινί, mit Jemandem, 8, 101; τί βουλεύεσθον ποιεῖν Plat. Charm. 176 c; περί τινος Lach. 185 a; τὰ ἄριστα περί τινος Thuc. 6, 28; περὶ τὸ γεγονός Plat. Rep. X, 604 c; βουλὴν περί τινος Polit. 298 b; πρὸς ταῦτα, in Beziehung darauf, Xen. An. 1, 3, 19; ὅ τι χρὴ ποιεῖν 1, 3, 11; πῶς 3, 4, 40; für Einen sorgen, κακῶς πρό τινος 7, 6, 27; παραχρῆμα οὐδὲ βουλευσάμενος, ohne Ueberlegung, Dem. 37, 13. So auch perf., Her. 8, 134; Plat. Charm. 176 c; βεβουλευμένος, der seinen Entschluß gefaßt hat, Thuc. 1, 69; Men. bei Stob. fl. 96, 20.

βουλή, ἡ, 1) der Wille, Rathschluß, Διός Il. 1, 5 u. öfter. — 2) Rathschlag, Rath, bes. ἀγαθή, ἐσθλή, Hom.; vgl. Hes. O. 264; plur., Aesch. Prom. 219; Soph. Phil. 1231. — 3) die Berathschlagung, νυκτὶ βουλὴν διδούς Her. 7, 12, Rath haltend; ἐν βουλῇ ἔχοντες τὰ γενόμενα Her. 3, 78; ποιεῖσθαι 6, 101 u. öfter; περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλή Plat. Phaedr. 237 c; Dem. 6, 35; περί τινος προτιθέναι 18, 192; διδόναι Xen. Cyr. 7, 2, 27. — 4) die Rathsversammlung, γερόντων Il. 2, 53 u. öfter; in Athen bes. der Rath der 500, Plat. Phaedr. 258 a u. öfter, wie bei Rednern, u. zwar immer mit dem Artikel, zuweilen mit dem Zusatz τῶν πεντακοσίων; selten vom Areopag, Xen. Mem. 3, 5, 20; auch in anderen Staaten, z. B. in Theben, Hell. 5, 2, 20; Sp. vom röm. Senate; Senatssitzung, D. Hal. 6, 69; auch vom Orte der Senatsversammlung.

βουλ-ηγορέω, im Senate reden, App. B. C. 3, 51.

βουλ-ηγορία, ἡ, Rede im Senate, Poll. 4, 26.

βουλ-ηγόρος, im Senate sprechend, Poll. 4, 25.

βουλήεις, ἀνήρ, wohlberathen, klug, Solon bei Plut. Sol. 14.

βούλημα, τό, das Gewollte, Wille, Absicht, τοῦ νομοθέτου, κρίσεως, Plat. Legg. VI, 769 d Phil. 41 e; Isocr. 3, 15; Dem. 25, 18; Arist. Eth. 2, 1; Sp.

(**βουλῆς**, ῆντος, zsgz. aus βουλήεις, Rathsherr, fälschlich angenommenes Wort; denn βουλῆς ὤν Thuc. 3, 70 u. ἀνὴρ βουλῆς τῆς Ῥωμαίων Paus. 5, 20, 8 ist gen. von βουλή, aus dem Rathe.)

βούλησις, ἡ, das Wollen, der Wille, die Absicht, ἔπραξε βούλησιν, ἣν ἐβούλετο Eur. Herc. Fur. 1305; Thuc. 1, 92 u. öfter, wie Folgde; plur., Plat. Legg. X, 896 c; Dem. 25, 88; — ὀνόματος, Bedeutung, Plat. Crat. 421 e.

βουλητός, gewollt, τὸ βουλητόν τε καὶ ἑκούσιον Plat. Legg. v, 733 d; vgl. Arist. Eth. 3, 5.

βουλη-φόρος, Rath bringend, gebend, bei Hom. Beiw. der Fürsten u. Ersten im Volke, z. B. ἀνήρ Il. 2, 24; ἐσθλὸς Μυρμιδόνων βουληφόρος ἠδ' ἀγορητής 7, 126; Ἕκτωρ μὲν μετὰ τοῖσιν. ὅσοι βουληφόροι εἰσίν, βουλὰς βουλεύει 10, 414; Φαιήκων βουληφόροι Odyss. 13, 12. Vom Markt, der Volksversammlung, Odyss. 9, 112 τοῖσιν δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουληφόροι οὔτε θέμιστες, vgl. Pind. Ol. 12, 5 λαιψηροὶ πόλεμοι κἀγοραὶ βουλαφόροι. — Adv., βουληφόρως προκατέλαβες ὅρασιν Men. bei Fulgent. Myth. 3, 1 p. 199.

βου-λῑμία, ἡ, Heißhunger; Medic.; Plut. Symp. 6, 8, 5.

βου-λῑμίᾱσις, ἡ, das Heißhungerhaben, Plut. Symp. 6, 8, 6.

βου-λῑμιάω, Heißhunger haben, Ar. Plut. 878; Xen. Cyr. 8, 1, 44 An. 4, 5, 7; Plut. Brut. 25; kom. βουλιμιᾷ τὰ βαλλάντια B. A. 30.

βού-λῑμος, ὁ, = βουλιμία, Plut. Symp. 6, 8; Medic.; βούλιμός ἐσθ' ἄνθρωπος Alex. Ath. IV, 164 b (v. 17).

βου-λῑμώττω, = βουλιμιάω, Suid.

βούλιος, klug, πρᾶξαί τι βουλιώτερον Aesch. Ch. 661.

βούλομαι, impf. ἐβούλετο Xen. An. 1, 1, 1; ἠβούλετο Cyr. 6, 1, 33; fut. βουλήσομαι; aor. ἐβουλήθην, att. ἠβ.; perf. βεβούλημαι Dem. 18, 2; bei Hom. nur praes. und imperfect.; vgl. προβέβουλα, βόλομαι volo; 1) mit Ueberlegung sich entschließen, vornehmen, vgl. ἐθέλω, von dem es Ammon. so unterscheidet: β. ἐπὶ μόνου λογικοῦ, θέλειν καὶ ἐπὶ ἀλόγου ζῴου; unstreitig ist ἐθέλω das umfassendere Wort, die Neigung, Lust ausdrückend, vgl. Buttm. Lexil. I p. 26 ff., dessen Ansicht nicht durchweg haltbar; bei βούλομαι ist an die Ausführung zu denken, dah. gew. οἱ θεοὶ βούλονται, da sie alles ausführen können; vgl. Eur. I. T. 61 ἀδελφῷ βούλομαι δοῦναι χοάς, ταῦτα γὰρ δυναίμεθ' ἄν; dah. es oft geradezu = beschließen ist; damit stimmen auch Stellen überein, wie Dem. 2, 20 ἂν οὔτε θεοὶ θέλωσι, καὶ ὑμεῖς βούλησθε, wo nur Geneigtheit der Götter u. Entschließung der Bürger verlangt wird; ja auch 19, 23 οὔτ' ἀκούειν ἠθέλετε οὔτε πιστεύειν ἠβούλεσθε kann so gefaßt werden; obwohl beide Verba an manchen Stellen ohne erheblichen Unterschied gebraucht sind. — Wollen, beabsichtigen, gew. mit dem inf., von Hom. an überall; der inf. fut., den die alten Gramm. verwerfen, findet sich doch an einzelnen Stellen, s. Schäfer ad poet. Gnom. p. 16. Aus Τρώεσσιν ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι Il. 11, 79 ist zu erkl. Τρώεσσι νίκην 16, 121, er beschloß ihnen Sieg, verlieh ihnen Sieg; τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ, αἶψα μεταστρέψειε νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ Iliad. 15, 51; ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι (sc. ἰέναι), ich will ins Bad, Ar. Ran. 1279; τὰ Συρακουσίων, den Syr. geneigt sein, sich für sie entscheiden, Thuc. 6, 80; Sp. sogar κακῶς τινι, Dion. Hal. 3, 21; — τὸ βουλόμενον, die Willensmeinung, Entschluß, Eur. I. A. 33. 1270; Antiph. 5, 73 u. Sp.; — ἔστιν ἐμοὶ βουλομένῳ, = βούλομαι, Thuc. 2, 3; Plat. Soph. 254 b Crat. 384 a u. sonst; — ὁ βουλόμενος, Jeder, der da will, der Erste, Beste, Gorg. 527 a u. sonst sehr oft; auch mit πᾶς, Rep. III, 416 d; seltener ὃς βούλει, Gorg. 417 a; vgl. Crat. 432 a; — βουλόμενος, in der Absicht, um zu, Att.; — βούλει, seltener βούλεσθε, mit darauf folgendem Conj. in auffordernden Fragen, βούλει, φράσω, willst du, soll ich dir sagen, Ar. Equ. 36; βούλει λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου Soph. Phil. 751; vgl. Eur. Phoen. 734; Plat. Gorg. 454 d; auch außer der Frage, εἴτε τι βούλει προςθῇς ἢ ἀφέλῃς Phaed. 95 e; vgl. Rep. II, 372 e; u. wo es parenthetisch ist, πόθεν βούλει, ἄρξωμαι Xen. Oec. 16, 8; erst Sp. haben das fut. dabei; — stärker: verlangen, befehlen, ὁ νόμος βούλεται τούτους εὖ βασανίζειν Plat. Conv. 184 a; bei Sp. behaupten; übertr., von Sachen, τί τοῦτο βούλεται; was will das, was hat das zu bedeuten? τί β. οὗτος ὁ μῦθος; Plat. Theaet. 156 c; vgl. Parm. 128 a Legg. II, 668 c. So bes. auch Arist. — 2) lieber wollen, vorziehen, βούλομ' ἅπαξ ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι Od. 12, 350; vgl. Il. 1, 117. 23, 594 Od. 11, 489. 16, 106; βουλήσει ποτὲ καὶ δειλὸς εἶναι μᾶλλον ἢ 'ν ἐμοὶ θρασύς Soph. Ai. 1293; vgl. Her. 3, 124; Plat. Alc. II, 658 a; Babr. 65, 7. Seltener ohne ἤ, Il. 1, 112 Od. 15, 88. Häufig im Att., bes. Plat. εἰ δὲ βούλει, wenn du lieber willst, od. wenn du willst, was geradezu Partikel wird „oder auch". Vgl. βούλεται δ' αὐτοῖς ἡ μὲν ἀνωτάτη σφαῖρα τὸν ἥλιον, es soll bedeuten, Procl. bei Phot. 348.

βουλό-μαχος, Streit wollend, streitsüchtig, Ar. Pax 1259.

βου-λύσιος ὥρη, die Zeit des Rinderausspannens, Arat. 825. 1119.

βού-λυσις, ἡ, = folgdm, Cic. Att. 15, 27.

βου-λῡτός, ὁ, die Tageszeit des Ochsenausspannens, der Abend, Ar. Av. 1500; Ap. Rh. 3, 1342; Luc. Catapl. 1. — Hom. nur βουλυτόνδε, gegen Abend, zweimal, Iliad. 16, 779 Odyss. 9, 58 ἦμος δ' ἠέλιος μετενίσσετο βουλυτόνδε, Gegensatz zu ὄφρα μὲν ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει und zu ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ.

βού-μασθος od. **στος**, sc. ἄμπελος, ein großtraubiger Wein, Serv. zu Virg. Georg. 2, 102; Macrob. Sat. 2, 16.

βου-μελία, ἡ, eine Eschenart, Theophr.

βου-μολγός, ὁ, Kühemelker, Eryc. 3 (VI, 255).

βού-μῡκοι, οἱ, Ochsengebrüll, vgl. Arist. Probl. 25, 2.

βουναία, Ἥρη, = ἀκραία (βουνός), weil ihr Tempel auf dem Wege nach Akrokorinth auf einem Hügel stand, Paus. 2, 4, 7.

βού-νεβρος, ὁ, großes Hirschkalb, Aesop. 99, vulg. βούνευρος.

βού-νευρον, τό, Ochsenziemer, Sp.

βουνιάς, άδος, ἡ, eine längliche Rübenart, Theophr. u. Nic. bei Ath. IX, 369 b; αἱ ἐκ Θηβῶν Ath. I, 4 c; D. Sic. 3, 24.

βουνίζω, aufhäufen, LXX.

βούνιον, τό, eine Doldenpflanze, Diosc.

βοῦνις, ιδος, ἡ, hügelig, γῆ Aesch. Suppl. 117. 128.

βουνῑ́της, ὁ, Hügelbewohner, Pan, Zon. 4 (VI, 106). — Aber β. οἶνος, Wein aus βούνιον, Diosc.

βουνο-βατέω, Hügel besteigen, πρῶνας Alc. Mess. 8 (VI, 218).

βουνο-ειδής, ές, hügelartig, hügelig, τόπος Plut. Thes. 36; ἀνάστημα D. Sic. 5, 40.

βου-νόμος, 1) Rinder weidend, nährend, ἀκτή Soph. El. 180; ἀγέλαι βουνόμοι, Heerden weidender Rinder, O. R. 26. — 2) βούνομος, von Rindern abgeweidet, Ar. Ran. 1379; vgl. Anth. IX, 103.

βουνός, ὁ, Hügel, nach Her. 4, 199 cyrenäisch u. von den Atticisten verworfen, von Philem. an häufiger, vgl. Eusth. 880, 30 Phryn. 355; Pol. 3, 83; Strab.; bei

LXX. — Odyss. 7, 100 βουνῶν var. lect. für βωμῶν, s. Scholl.

βουν-ώδης, ες, hügelig, Pol. 2, 15 u. öfter; Plut. Crass. 25.

βού-παις, ό, 1) ein großer Junge, Eupol. bei Poll. 2, 9; Ar. Vesp. 1206; Ap. Rh. 1, 760. — 2) = βουγενής, Eryc. (VII, 36).

βού-παλις, ἀεθλοσύνη, mit ungeheurer Anstrengung, Ep. ad. 216 (Plan. 67).

βου-πάμων, ονος, ό, viel Rinder besitzend, Leon. Tar. 69 (VII, 740); vgl. 51 (VI, 263).

βού-πανα, ή, = βουλιμία, Lycophr. 581. 1395.

βου-πελάτης, ό, Rinderhirt, βοῶν Ap. Rh. 4, 1342; Opp. C. 1, 538; Nic. Al. 39.

βου-πλανό-κτιστος, λόφος Lycophr. 29, nach dem Umherschweifen der Kuh bebaut, Troja.

βου-πλάστας, ό, der Kuhbildner, Myron, Diosc. 18 (IX, 734).

βού-πλευρον, τό, eine Doldenpflanze, Nic. Th. 586, vgl. Schol.

βου-πληθής, ές, voll von Rindern, Euphorio fr. 82 bei Eust.

βού-πληκτρος, ἄχαινα, = folgdm, Agath. 30 (VI, 41).

βου-πλήξ, ῆγος, Rinder schlagend; als subst., ή, der Stachelstab, zum Antreiben der Rinder, Hom. einmal, Iliad. 6, 135 Διωνύσοιο τιθήνας σεῦε κατ' ἠγάθεον Νυσήιον· αἱ δ' ἅμα πᾶσαι θύσθλα χαμαὶ κατέχευαν, ὑπ' ἀνδροφόνοιο Λυκούργου θεινόμεναι βουπλῆγι, vgl. über den Accent Scholl. Herodian. — Luc. Philop. 4; ό, Tim. Phlias. Ath. X, 445 e; sp. D. Nach Einigen = Beil zum Tödten von Rindern, Apoll. Lex. Homer. p. 52, 7 βουπλῆγι πελέκει· οἱ δὲ τῇ μάστιγι, vgl. Scholl. Iliad. 6, 135; so braucht es für „Opferbeil" Leon. Al. 9 (IX, 352); dah. Streitart, ἀμφίτυπος, βαθύστομος, Qu. Sm. 1, 158. 337.

βου-ποίητος, = βουγενής, μέλισσα Strat. 88 (XII, 249).

βου-ποίμην, ενος, Ochsenhirt, Antiphil. 30 (VII, 622).

βου-πόλος, dasselbe, Hesych.

βου-πομπός, ἑορτή, mit einem Rinderfestzug, Pind. frg. 205.

βου-πόρος, Rinder durchbohrend, ὀβελός, ein großer Bratspieß, einen ganzen Ochsen daran zu stecken, Her. 2, 135, wie Dion. Hal. 2, 52; vgl. Eur. Cycl. 301; Xen. An. 7, 8, 14; σφαγεῖς Eur. Andr. 1135.

βού-πρηστις, ιδος, ή, 1) ein giftiger Käfer, der, verschluckt, die Ochsen anschwellen macht, Nic. Al. 346; Hippocr. — 2) eine Gemüseart.

βου-πρόσ-ωπος, mit einem Ochsengesichte, Lyd. de mens. p. 192.

βού-πρῳρος, dasselbe, ἑκατόμβη Plut. Symp. 4, 4, 2; nach Hesych. ein Opfer von 100 Schafen, denen ein Ochse vorangeht; ähnl. θυσία, Eust.

βοῦς, gen. βοός, nach B. A. 84 u. 1196 bei Aesch. und Soph. auch βοῦ; acc. βοῦν, seltener βόα, Phil. Th. (IX, 255); dor. βῶς, βῶν; plur. βόες, selten βοῦς; βοῶν, zsgz. βῶν, Hes. Th. 983; βουσί, p. βόεσσι, auch βοσί, Antiphil. 30 (VII, 622), dor. βωσί; acc. βοῦς, dor. βῶς; Hom. βοῦς, βοός, βοῦν, βῶν Iliad. 7, 238; βόε Iliad. 13, 703 Odyss. 18, 82; βόες, βοῶν, βόεσσι(ν), βουσί(ν), βόας, βοῦς; — ό, ή; — 1) Stier, Kuh, übh. Rind, gew. wenn das Geschlecht nicht besonders bezeichnet werden soll, fem., bes. auch collectiv. ή βοῦς, Th. Mag.; im plur. aber auch masc.; das Geschlecht ausdrücklich bezeichnet Hom. βοῦν ἄρσενα Iliad. 7, 314 Odyss. 19, 420, βόας ἄρσενας Iliad. 20, 495, ταύροιο βοός Iliad. 17, 389. — 2) ή βοῦς, der rindslederne Schild; Hom. Iliad. 7, 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν ἀζαλέην, τό μοι ἔστι ταλαύρινον πολεμίζειν, τό statt ὅ; Scholl. Aristonic. vs. 239 ή διπλῆ, ὅτι τὴν ἀσπίδα ξηρὰν λέγει βῶν διὰ τὸ ἐκ βοείων εἶναι δερμάτων· καὶ ὅτι προτάξας θηλυκὸν οὐδέτερον ἐπήνεγκεν, τό μοι ἔστι, πρὸς τὸ σημαινόμενον, ὡς „νεφέλη δέ μιν, τὸ μὲν οὔποτε „(Odyss. 12, 74)". τὸ δὲ ταλαύρινον παρῆκται, εὔτολμον· οὐ γὰρ ἡ ῥινὸς ἔγκειται, ὡς φήθησάν τινες; Scholl. Didym. βῶν: οὕτως αἱ Ἀριστάρχου βῶν σὺν τῷ ν̄. ή Ἀριστοφάνους βοῦν. τινὲς δὲ ἔξω τοῦ ν̄ βῶ, καὶ μήποτε πιθανῶς, ἀντὶ τοῦ βόα; dies Letzte ist Aristarchs Urtheil, nicht das des Didymus; Aristarch war also geneigt, die Form βῶ, contrahirt aus βόα, für die beste zu halten; Scholl. V αἱ Ἀριστάρχου βῶν, ή Ἀριστοφάνους βοῦν, ή Ἡρωδιανοῦ βῶ, ὡς Βορέαο „Βορέω ὑπ' ἰωγῇ (Odyss. 14, 533)". ἐν τοῖς παλαιοῖς ἐγέγραπτο $\overline{\text{ΒΟΝ}}$, ὅπερ οὐκ ἐνόησαν οἱ διορθωταί. Iliad. 12, 105 οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον τυκτῇσι βόεσσιν, mit den Schilden; Scholl. Aristonic. σημειοῦνταί τινες, ὅτι βόας τὰς ἀσπίδας εἴρηκεν; 12, 137 οἱ δ' ἰθὺς πρὸς τεῖχος ἐύδμητον, βόας αὔας ὑψόσ' ἀνασχόμενοι, ἔκιον; Scholl. Aristonic. ή διπλῆ, ὅτι οὕτως τὰς ἀσπίδας βόας αὔας; 16, 636 ὣς τῶν ὤρνυτο δοῦπος ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης χαλκοῦ τε ῥινοῦ τε βοῶν τ' εὐποιητάων; Scholl. Aristonic. ή διπλῆ, ὅτι προειπὼν ῥινοῦ τε, ὡς ἕτερόν τι διάφορον συμπλέκει βοῶν τε· καὶ ἤτοι ἐξ ἐπαναλήψεως νοητέον λέγεσθαι τὸ αὐτό, ὡς „πυκνοὶ καὶ θαμέες (Odyss. 12, 92)" καὶ „πόλεμόν τε μάχην τε (Iliad. 16, 251)"· ἢ τὸν τέ σύνδεσμον περιττὸν νομιστέον, ἵν' ᾖ ῥινοῦ βοῶν, τουτέστι τῶν ἀσπίδων; Scholl. Didym. ἄμεινον εἶχε, φησὶν ὁ Ἀρίσταρχος, εἰ ἐγέγραπτο βοῶν εὐποιητάων, ἔξω τοῦ τέ συνδέσμου, ἵν' ᾖ ῥινὸς βοῶν; anderes Scholl. Didym. ἐν δέ τισιν εὕρομεν ῥινῶν τε βοῶν τε κατὰ τὸ πληθυντικόν. Vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 52, 2. 26. 58, 25. — Bei Xen. An. 5, 4, 12 ist der Homerische Sprachgebrauch noch weiter fortgebildet, ἔχοντες γέρρα πάντες λευκῶν βοῶν δασέα; von Schuhzeug ist die Rede An. 4, 5, 14 καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἀπέλιπε τὰ ἀρχαῖα ὑποδήματα, καρβάτιναι αὐτοῖς πεποιημέναι ἐκ τῶν νεοδάρτων βοῶν; also βοῦς geradezu = Rindshaut. — 3) übertr., von einem dummen Menschen, Machon bei Ath. VIII, 349 c. Bei Aesch. Ag. 1117 ή βοῦς für „Weib"; vgl. Pind. P. 4, 142. — 4) ein Seefisch, Arist. H. A. 5, 4. 6, 2. — 5) die Näthe im Kleide, Poll. 7, 65. — Sprichwörtlich, βοῦς ἐπὶ γλώττῃ, von denen, welchen die Zunge durch Geld (in alten Zeiten mit dem Gepräge eines Stieres, Plut. Thes. 25) gebunden, die bestochen sind, übh. die zu schweigen genöthigt sind, vgl. βαίνω, Theogn. 793; Aesch. Ag. 36.

βου-σκαφέω, stark untergraben, Lycophr. 434.

βου-σόος, = βοόσσοος, Callim. frg. 46.

βού-σταθμον, τό, Ochsenstall, Eur. I. A. 76. 868 u. sp. D.

βου-στασία, ή, dasselbe, Αὐγείου Luc. Alex. 1.

βου-στάσιον, τό, dasselbe, Geopon., Schol.

βού-στασις, ή, dasselbe, Aesch. Prom. 638. Auch Dion. Hal. 1, 79; D. L. 9, 3.

βου-στροφηδόν, nach der Art, wie die Ochsen beim Pflügen sich wenden, von der ältesten Art griechischer

Schrift, in der abwechselnd eine Reihe von der Rechten zur Linken geschrieben wurde, Paus. 5, 17, 6. S. die sigeische Inschrift u. andere, Böckh's Inscr. 1. 3. 27. 48.

βου-στρόφος, 1) Rinder lenkend, *μύωψ* Antiphil. 4 (VI, 95); so ist auch Philip. 14 (VI, 104) *βουστρόφα δεσμά* zu schreiben. — 2) **βούστροφος,** von Rindern umgewendet, gepflügt, Lycophr. 1438.

βού-σῡκον, *τό*, große Feige, VLL.

βου-σφαγέω, Ochsen schlachten, Eur. El. 627.

βούταλις, *ἡ*, ein Vogel, Aesop. 77.

βούτης, *ὁ*, der Ochsenhirt, Tragg., z. B. Aesch. Prom. 569; Eur. Hec. 646; Theocr. *βώτας*, z. B. 1, 80. — Adj. *φόνος*, Rindermord, Eur. Hipp. 537, = *ἑκατόμβη*.

βού-τῑμος, einen Ochsen werth, VLL.

βού-τομος, *ὁ*, auch **βού-τομον,** *τό*, eine Sumpfpflanze, Galgant, Ar. Av. 662; Theocr. 13, 35; Theophr.

βού-τραγος, *ὁ*, Stierbock, ein fabelhaftes Thier, Philostr. v. Apoll. 6, 24.

βου-τρόφος, Rinder haltend, Rinderhirt, VLL.

βου-τύπος, Ochsen schlagend, schlachtend, Ap. Rh. 4, 468; Ath. XIV, 660 a; als subst. *ὁ*, = *οἶστρος*, Rindviehbremse, Opp. Hal. 2, 529.

βουτύρινος, aus Butter, Diosc.

βού-τῡρον (nach Plin. H. N. 28, 9 scythisch), *τό*, Butter, Medic. Bei Plut. adv. Col. 4 eine Salbe.

βούτῡρος, *ὁ*, eine Pflanze, Hesych.; vgl. Ath. IX, 395 a.

βουτῡρο-φάγος, od. **-φάγας,** *ὁ*, Butteresser, Anaxandr. bei Ath. IV, 131 b, nach Emend.

βου-φάγος, Rinder fressend, *λέων* Antp. Sid. 91 (VII, 426); Herkules, Luc. Amor. 7; Ant. Th. 19 (IX, 59); übh. gefräßig.

βούφθαλμον, *τό*, Ochsenauge, eine Pflanze, Diosc.

βου-φονέω, Ochsen schlachten, Iliad. 7, 466 (*ἅπαξ εἰρημέν.*).

βου-φόνια, *τά*, sc. *ἱερά*, ein Fest mit Stieropfern in Athen, Ar. Nubb. 972.

βου-φόνος, *ὁ*, Rinder schlachtend, opfernd, H. h. Merc. 436. Bei Paus. 1, 28, 10 Priester in Athen. — Adj., *Διονύσου θεράπων β.*, = *πέλεκυς*, Simonid. bei Ath. X, 456 a; vgl. D. Sic. 4, 12; — *θοῖναι β.*, wobei Rinder geschlachtet werden, Aesch. Prom. 531.

βου-φορβέω, Rinder weiden, Eur. Alc. 8.

βου-φόρβια, *τά*, Rinderheerde, Eur. I. T. 301 u. öfter.

βου-φορβός, Rinder weidend, Hirt, Eur. I. T. 237; Prosa, Plat. Polit. 268 a.

βού-φορτος, viel Lasten tragend, Theodorid. 1 (VI, 222).

βου-χανδής, *ές*, einen Ochsen, viel fassend, *λέβης* Anyt. 2 (VI, 153).

βού-χιλος, Rinder nährend, *λειμών* Aesch. Suppl. 5, 40; Arkadien Myrin. 1 (VI, 108).

βο-ώδης, *ες*, ochsenartig, Sp.

βοών, *ῶνος*, *ὁ*, Rinderstall, B. A. 29.

βο-ώνης, *ὁ*, Ochsenkäufer; in Athen die Beamten, welche den Kauf der Opferthiere besorgten, Dem. 21, 171; vgl. Harpocr. u. B. A. 219; Poll. 8, 114.

βο-ώνητος, für ein Rind gekauft, VLL.

βο-ώπης, nur Eust.; fem. **βο-ῶπις,** *ιδος*, ochsenäugig, mit großen, stark vortretenden Augen, gew. Beiwort der Here; *βοῶπις πότνια Ἥρη* Versende Iliad. 1, 551. 568. 4, 50. 8, 471. 14, 159. 222. 263. 15, 34. 49. 16, 439. 18, 239. 357. 360. 20, 309; selten von anderen Frauen: *Κλυμένη τε βοῶπις* Versende Iliad. 3, 144, *Φυλομέδουσα βοῶπις* Versende Iliad. 7, 10, *Ἁλίη τε βοῶπις* Versende Iliad. 18, 40. — *Ἁρμονία* Pind. P. 3, 91; Sp. D., z. B. Mel. 65 (V, 198).

βοωτέω, pflügen, Hes. O. 389.

βοώτης, *ὁ*, der mit Stieren pflügt, Antiphil. 14 (Plan. 333); Lycophr. 218. Am Himmel das Sternbild, welches auch *Ἀρκτοῦρος* hieß, Od. 5, 272; Arat. 93; wenn die Bären als Wagen mit Ochsen bespannt angesehen werden.

βοωτία, *ἡ*, das Pflügen, Suid.

βραβεία, *ἡ*, eigtl. das Kampfspielrichteramt, übh. Entscheidung, Eur. Phoen. 453.

βραβεῖον, *τό*, Kampfpreis, Opp. C. 4, 196; Lycophr. 1154; N. T.

βραβεύς, *ὁ*, der Anordner der Kampfspiele, Kampfrichter, Soph. El. 690; *ἄθλων ἐπιστάται καὶ βρ.* Plat. Legg. XII, 949 a; übh. Richter, *δίκης* Eur. Or. 1650; *λόγου* Med. 274. Bei Aesch. Anführer, *ἵππου* Pers. 294; Ag. 222; *μόχθων*, Urheber, Eur. Hel. 703.

βραβευτής, *ὁ*, dasselbe, von Moeris als hellenistisch erkl., die spätere Form der Prosa; Schiedsrichter, *λόγων* Plat. Prot. 338 b; Is. 9, 35; *δικαίου βρ. ὁ δικαστής* Arist. rhet. 1, 16.

βραβεύω, Kampfspiele anordnen u. die Kampfpreise ertheilen, z. B. *ἅμιλλαν* Plut. sol. an. 2; übh. entscheiden, *τὰ δίκαια* Dem. 3, 28; *κρίσεις* Plut. Cic. 42; *ἔριν* Rom. 9; *πολέμους* Lyc. 30; verwalten, *φίλτρα* Mel. 11 (XII, 56). — Pass., verwaltet werden, Pol. 6, 4; Plut. Cam. 42; *τὰ παρά τινι βραβευόμενα*, seine Anordnungen, Isocr. 5, 70.

βράβης, *ὁ*, = *βραβεύς*, epigr. bei Dem. 18, 289, wo man für *βράβην* hat *βραβῆ* ändern wollen.

βράβυλον, *τό*, eine wilde Art Pflaumen od. Schlehen, Theocr. 7, 146; vgl. Ath. II, 50 a.

βράβυλος, *ἡ*, der Baum, der diese Früchte trägt, Geopon.; auch die Frucht, Pallad. 21 (IX, 377).

βραγχαλέος, heiser, Hippocr.

βραγχάω, heiser sein, Arist. H. A. 8, 21 u. Sp.; vgl. Lob. zu Phryn. 80.

βράγχια, *τά*, Fischkiemen, Arist. H. A. 2, 13; vgl. Theocr. 11, 54; auch = *βρόγχια*, Arist. H. A. 8, 21.

βραγχίασις, *ἡ*, die Heiserkeit, VLL.

βραγχιάω, = *βραγχάω*, von den Attic. verworf.

βραγχιο-ειδής, *ές*, fischkiemenartig, Arist. H. A. 4, 2.

βράγχιον, *τό*, Floßfeder; *πτέρωμα βραγχίου* Ael. H. A. 16, 12; s. *βράγχια*.

βράγχιος, mit Fischkiemen versehen, Arion. 1, 4.

βραγχο-ειδής, *ές*, = *βραγχιοειδής*, Arist. part. an. 4, 8.

βράγχος, *ὁ*, auch *τό*, Medic., Heiserkeit, Bräune, Thuc. 2, 49; Arist. H. A. 8, 21.

βράγχος, *τό*, im plur. = *βράγχια*, Opp. H. 1, 160; E. M.; vgl. Conon 33.

βραγχός, heiser, Paul. Sil. 48 (XI, 54); Agath. 69 (XI, 382).

βραγχ-ώδης, *ες*, heiser, Hippocr.; *φωνή* Poll. 2, 117; *ὕδατα*, heiser machend, Hippocr.

βραδινός, äol. = *ῥαδινός*, Sapph. frg. 32.

βράδος, *τό*, Langsamkeit, Xen. Equ. 11, 12.

βραδυ-βάμων, *ον*, langsam gehend, Arist. Physiogn. 6, 44 (p. 813).

βραδυ-βουλία, *ἡ*, Langsamkeit des Rathes, Philo.

βραδύ-γαμος, spät heirathend, Sp.

βραδύ-γλωσσος, von langsamer Zunge, Sprache, LXX.; Luc. Philop. 13.

βραδυ-γνώμων, *ον*, schwerfälligen Geistes, Sp.

βραδυ-δινής, *ές*, langsam wirbelnd, Nonn.

βραδυ-ήκοος, langsam, schwer hörend, E. M.

βραδυ-θάνατος, = δυςθάνατος, Gal.

βραδύ-καρπος, langsam, spät Früchte bringend, Theophr.

βραδυ-κῑνησία, ἡ, langsame Bewegung, Aristid. Quint.

βραδυ-κίνητος, sich langsam bewegend, Sp.

βραδυ-λογία, ἡ, das Langsamreden, Poll. 2, 121.

βραδυ-λόγος, langsam redend, Schol. Il. 3. 155.

βραδυ-μαθής, ές, langsam lernend, Hesych.

βραδύ-νοια, ἡ, Stumpfsinn, Ggstz von ἀγχίνοια, D. L. 7, 93.

βραδύ-νοος, von langsamem Geiste, stumpfsinnig, Sp.

βραδύνω, 1) langsam machen, verzögern, ἡ ὁδὸς βραδύνεται Soph. El. 1493; vgl. O. C. 1624; gew. — 2) intrans., zögern, säumen, Aesch. Suppl. 711 (u. ebenso med., Spt. 605); Soph. Phil. 1386; Eur. Heracl. 733; Ar. Vesp. 230; Plat. Rep. VII, 528 d, im Ggstz von σπεύδω; öfter Sp.; ὁ πόλεμος, geht langsam vorwärts, App. B. C. 2, 47; περί τι, etwas aufschieben, Long.

βραδυ-πειθής, ές, langsam, schwer zu überreden, gehorchend, Agath. 21. 22 (V, 287, 289); Nonn. D. 4, 313 u. öfter.

βραδυ-πεπτέω, langsam, schwer verdauen, Medic.

βραδυ-πεψία, ἡ, langsame, schwere Verdauung, Medic.

βραδυ-πλοέω, langsam schiffen, N. T.; Sp.

βραδύ-πνοος, langsam, schwer athmend, Medic.

βραδυ-πορέω, langsam gehen, Plut. Plac. phil. 5, 18.

βραδυ-πόρος, langsam gehend, Plut.; bes. = schwer zu verdauen, Medic.

βραδύ-πους, οδος, mit langsamem Fuß, langsam gehend, ἤλυσις Eur. Hec. 66; Sp. D., z. B. Antiphil. 21 (IX, 310).

βραδύς, εῖα, ύ, langsam; βραδέες ἵπποι Iliad. 8, 104; Gegensatz ὠκύς Odyss. 8, 329 κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἷλεν Ἄρηα, ὠκύτατόν περ ἐόντα θεῶν; Gegensatz ταχύς Plat. Tim. 80 a; θᾶττον καὶ βραδύτερον Phil. 25 c; ὀξύς Thuc.; ποδωκέστατοι — βραδύτατοι Xen. Cyn. 5, 17; τὸ βραδύ, die Langsamkeit, Plat. Legg. VI, 766 e; c. inf., ὠφελεῖν πάτραν, saumselig, Eur. bei Ar. Ran. 1427. — Vom Geiste, dem ἀγχίνους entgegengstzt, Plat. Phaedr. 239 a; vgl. Iliad. 10, 226. — Von der Zeit, spät, Thuc. 7, 43; σὺν χρόνῳ βραδεῖ μολών Soph. Tr. 395; ὀψὲ καὶ βραδὺ τῆς ἡλικίας Heliod. 2, 29; βραδέως τῆς ἡμέρας D. L. 2, 139. — Comparat. gew. βραδύτερος, βραδύτατος; auch βραδίων, Hes. O. 526; Plut. Fab. 12; βράσσων (aus βραδίων) Hom. Iliad. 10, 226 ἀλλά τέ οἱ βράσσων τε νόος λεπτὴ δέ τε μῆτις; aber Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι οἱ γλωσσογράφοι βράσσων ἀντὶ τοῦ ἐλάσσων. οὐδαμοῦ κέχρηται τούτῳ Ὅμηρος. ἀποδοτέον οὖν βρασσόμενος, ταρασσόμενος διὰ τὸ δέος, οὐχ ἑστηκὼς διὰ τὴν ἀγωνίαν. ἅπαξ δὲ ἐνταῦθα κέχρηται τῇ λέξει. Vgl. unter βράζω, βραχύς und βράσσων. — Superl. βράδιστος, E. M.; βάρδιστος, s. oben besonders.

βραδυ-σῑτέω, spät essen, Medic.

βραδυ-σῑτία, ἡ, das Spätessen, Medic.

βραδυ-σκελής, ές, langsam, schwerfüßig, Hephästus, Philip. 13 (VI, 101).

βραδυ-στομέω, langsam, schwerfällig sprechen, Clem. Al.

βραδυτής, ῆτος, ἡ, Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411 (ἅπαξ εἰρημ.); Soph. Ant. 932; Prosa, Plat. öfter, wie Folgde. Ggstz. τάχος Gorg. 496 b; plur., ἔνεισι ἐν ταῖς βασιλέως πράξεσιν Isocr. 1, 142; vgl. Dem. 18, 246. — Vom Geiste, Stumpfsinn, Theophr. Ch. 14.

βραδυ-τοκέω, langsam gebären, Sp.

βραδυ-τόκος, langsam, schwer gebärend, Arist. Probl. 10, 9.

βράζω, βράσσω, att. **βράττω**, so Plat. Soph. 226 b; Ar. bei Poll. 7, 24; fut. βράσω; 1) sieden, aufbrausen, bes. vom Meere, auswerfen, τί Theodorid. 1 (VI, 222); τινὰ εἰς ἠϊόνα Tull. Laur. 2 (VII, 294); ὀστέα βέβρασται Ant. Th. 61 (VII, 288); vgl. Nic. Al. 25. 359; ὕδωρ βρασσόμενον, aufsiedendes Wasser, Ap. Rh. 2, 323; so θάλασσα Opp. H. 2, 637, in heftige Bewegung gesetzt; ὑπὸ γέλωτος βράσσεσθαι Luc. Eun. 12. — Hierher zog Aristarch die Stelle Iliad. 10, 226 βράσσων νόος, welches βράσσων ἐτ = βρασσόμενος, d. i. ταρασσόμενος nahm; s. über die Homerische Enallage der Genera des Verbs Friedlaender Aristonic. p. 2 sqq., und vgl. unter βραδύς, βραχύς und βράσσων. — 2) vom Getreide, worfeln, nach Plat. Tim. ἀνακινεῖν ὥσπερ οἱ τὸν σῖτον καθαίροντες; s. Soph. 152 e; Geop.; vgl. ἔβρασεν Add. 1 (VI, 258). — 3) nach Poll. 5, 88 brummen, vom Bären.

βράθυ, τό, der Sade- od. Sevenbaum, herba sabina, Medic.

βράκαι, αἱ, Beinkleider der Gallier, braccae, D. Sic. 5, 30.

βράκανα, τά, ein wild wachsendes Gemüse, neben ἄνθρυσκα Pherecr. Ath. VII, 316 e; Luc. Lex. 2.

βράκια, τά, VLL. = βράκαι.

βράκος, τό, äol. = ῥάκος, kostbares Frauenkleid, Sappho frg. 20; Theocr. 28, 11.

βράσις, ἡ, das Sieden, Sp.

βράσμα, τό, = βρασμός, Eust.

βρασματίας, ὁ, = βράστης; ἄνεμοι βρασματίαι καὶ σεισματίαι D. L. 7, 155.

βρασματ-ώδης, ες, einer Erschütterung ähnlich, Sp. Auch **βρασμώδης**.

βρασμός, ὁ, 1) das Kochen, Sieden, Medic. — 2) Erschütterung, γαίης Orph. H. 46, 3; Arist. Stob. ecl. 1 p. 628 u. Sp.

βράσσων, ον, compar. zu βραδύς; νόος Il. 10, 226; vgl. Herodian. Μονήρ. λέξ. p. 37, 5; Apollon. Lex. Homer. p. 53, 7; Scholl. D Iliad. 10, 226 βράσσων: βραδύτερος, ἐλάσσων· ἢ ταρασσόμενος καὶ ἀκαταστατῶν, μεταφορικῶς; Cramer. Anecd. Paris. 3 p. 87, 7. S. unter βραδύς, βραχύς und βράζω.

βράσσω od. **βράττω**, = βράζω, w. m. s.

βραστήρ, ῆρος, ὁ, die Schwinge, VLL.

βράστης, ὁ, Erschütterung, eine Art Erdbeben, οἱ ἄνω ῥιπτοῦντες καὶ κάτω κατ' ὀρθὰς γωνίας Arist. mund. 4.

βραστική, δύναμις, zum Sieden bringend, Hermes Stob. ecl. 1 p. 742.

βραττίμης, ὁ, = πιτυρίτης ἄρτος, Ath. III, 114 e.

βραυκανάομαι, brüllen, Nic. Al. 221; s. βρυχανάομαι.

βράχεα (eigtl. βραχέα, sc. μέρη), τά, seichte Stellen im Wasser, Untiefen, Her. 2, 102; Thuc. 2, 91; Pol. 1, 39 u. öfter. Erst Sp. haben auch einen sing. βράχος, s. Lob. Phryn. 532.

βραχιονιστήρ, ῆρος, ὁ, Armband, Plut. Rom. 17.

βραχίων, ονος, ὁ, der Arm, Hom. Iliad. 12, 389. 13, 529. 16, 510 Odyss. 18, 69; πρυμνὸς βραχίων, der Theil des Arms, welcher der Schulter zunächst ist, Iliad. 16,

323. 18, 582; — Eur. Hec. 15; Plat. Tim. 75 a; — auch von Thieren, = die Schulter, Ar. H. A. 8, 5.

βράχος, eine Speise, Ephipp. Ath. XIV, 642 e; scheint verderbt, Mein. verm. *βραγμός*.

βραχυ-βάμων, von kurzem Schritt, Arist. Physiogn., v. l. *βραδυβάμων*.

βραχύ-βιος, von kurzem Leben, Plat. Rep. VIII, 546 a u. Folgde; comp., Arist. H. A. 2, 3; superl., Strab.

βραχυ-βιότης, *ητος*, *ἡ*, das kurze Leben, Arist.; von Pflanzen, Theophr.

βραχυ-βλαβής, *ές*, kurz, wenig schadend, Luc. Tragodop. 322.

βραχύ-βωλος, kurzschollig, *χέρσος*, d. i. ein kleines Stück Land, Apollond. 5 (VI, 238); vgl. Ant. Sid. 69 (VII, 2).

βραχυ-γνώμων, *ον*, von kurzem, beschränktem Verstande, compar. Xen. Hipp. 4, 18.

βραχυ-δάκτυλος, kurzfingerig, Polemo.

βραχύ-δρομος, von kurzem Laufe, superl. Xen. Cyn. 5, 21.

βραχυ-επῶς, mit kurzen Worten, Iustin. M.

βραχυ-ῆλιξ, *ικος*, kurzalterig, jung, Sp.

βραχυ-κατα-ληκτέω, mit einer kurzen Sylbe endigen oder um einen Fuß zu kurz sein, Gramm.

βραχυ-κατά-ληκτος, mit einer kurzen Sylbe endigend, Gramm.; häufiger, um einen Fuß zu kurz sein, *μέτρα* Arist. Quint. u. A.

βραχυ-κατα-ληξία, *ἡ*, das Endigen mit einer kurzen Sylbe, Gramm.

βραχυ-κέφαλος, Kurzkopf, ein Fisch, Xenocr.

βραχυ-κομάω, kurzes Haar haben, Strab. XI p. 520.

βραχύ-κωλος, mit kurzen Gliedern, Schenkeln, *σφενδόνη* Strab. 3, 5, 1; von der Rede, Gramm.

βραχυ-λογέω, kurz reden, Arist. rhet. ad Alex. 23. 36; Plut.

βραχυ-λογία, *ἡ*, Kürze im Reden, im Ausdruck, *Λακωνική* Plat. Prot. 343 b. Ggstz *μῆκος* Legg. X, 887 b.

βραχυ-λόγος, kurz sprechend, sich kurz ausdrückend, *Λακεδαίμων* Plat. Legg. I, 641 e. — Comparat. Plat. Gorg. 449 c u. Sp.

βραχυ-μέρεια, *ἡ*, das Bestehen aus kleinen Theilen, Sp.

βραχυ-μογής, *ές*, kurze Zeit leidend, Hippocr.

βραχυ-μυθία, *ἡ*, = *βραχυλογία*, Suid.

βραχυντικός, abkürzend.

βραχύνω, kurz machen, sprechen, eine Sylbe, Gramm.; vgl. Plut. Pericl. 4.

βραχύ-νωτος, mit kurzem Rücken. Orak. bei Strab. 6, 1, 12.

βραχυ-όνειρος, mit kurzen, wenigen Träumen, *ὕπνος* Plat. Tim. 45 e.

βραχυ-παρα-ληκτέω, eine kurze Penultima haben, Gramm.

βραχυ-παρα-λήκτως, mit kurzer vorletzter Sylbe, Gramm.

βραχύ-πνοια, *ἡ*, das Kurzathmen, Galen.

βραχύ-πνοος, kurzathmig, Hippocr.

βραχύ-πολις, der wenig Städte hat, Eust. p. 317 M.

βραχύ-πορος, mit kurzem Wege, Plat. Rep. VIII, 546 a; *εἴςπλους* Plut. Mar. 15; *ὄρνις*, nicht weit fliegend, Philostr.

βραχυ-πότης, *ὁ*, der wenig trinkt, Hippocr.

βραχύ-ποτος, dasselbe, Galen.

βραχυ-προ-παρα-ληκτέω, eine kurze Antepenultima haben, Draco.

βραχύ-πτερος, mit kurzen Flügeln, Arist. part. anim. 1, 4.

βραχύ-πτολις, *ἡ*, Kleinstadt, Lycophr. 911.

βραχυῤ-ῥήμων, *ον*, = *βραχυλόγος*, Themist.

βραχυῤ-ῥιζία, *ἡ*, die Kürze der Wurzeln, Theophr.

βραχύῤ-ῥιζος, mit kurzen Wurzeln, Theophr.

βραχύς, *εῖα* (*βραχέα* Her. 5, 49), *ύ*, kurz, Ggstz von *μακρός* z. B. Plat. Phaedr. 267 b; a) von räumlicher Ausdehnung, kurz, klein, *βραχὺς μορφάν* Pind. I. 3, 71; *οἶμος*, *ὁδός*, P. 4, 248. 9, 68; Plat. Phaedr. 272 a; *βραχύτερα τοξεύειν* Xen. An. 3, 3, 7; *βραχὺ πετέσθαι* 1, 3, 5; *αἰχμή* Her. 5, 49; *φάλαγγα βραχυτέραν ποιεῖν* Xen. Cyr. 7, 5, 5; ebenso *τάξις* Pol. 1, 33. — b) von der Zeit, *ἔν τινι βραχεῖ χρόνῳ* Plat. Legg. III, 698 d; *ἐν βραχεῖ*, in kurzem, sogleich, Her. 5, 24; Plat. Conv. 217 a. Bes. von der Rede, kurz, *λόγος*, *σκέψις* u. ä., Plat.; *ἐν βραχεῖ*, kurz, mit wenig Worten, Pind. P. 1, 82; *ἐν βραχίστοις* I. 5, 56; *ἐν βραχεῖ λέγειν* Soph. El. 687; vgl. O. C. 1581; Eur. Suppl. 556; oft Prosa, *ἐν βραχυτέροις λέγειν* Plat. Prot. 334 e; *ἐν βραχυτάτῳ δηλοῦν* Xen. Cyr. 1, 2, 15. Ebenso *διὰ βραχέων δηλοῦν* Plat. Gorg. 449 a; *λέγειν* Pol. 1, 15; Luc. Tox. 56; *διὰ βραχυτέρων*, *-τάτων*, Plat. Euth. 14 b Gorg. 449 c; *κατὰ βραχὺ ἀποκρίνασθαι* Plat. Prot. 329 b; *κατὰ βραχὺ* „allmälig“ Thuc. 4, 96; Pol. 3, 88. — c) auf die Zahl gehend, *βραχέα μέρη*, wenig Theile, Plat. Epin. 981 e; Tim. 47 c *πλὴν βραχέων*; *βραχεῖς τινες ἅπεις* Pol. 4, 19; gering, unbedeutend, *οὐσία* Is. 10, 26; Dem. 28, 17; *κέρδος* Plat. Legg. XI, 921 c; Dem. 14, 32; *ἔργον* Xen. Cyr. 8, 2, 5; *βραχὺ καὶ οὐδενὸς ἄξιον* Thuc. 8, 76; *λόγοι βραχεῖς* Soph. O. C. 294, vom Schol. *εὐτελεῖς* erkl.; *ἀφ' ὑψηλῶν βραχὺν ᾤκισε* Eur. Heracl. 614; *πρόφασις* I. A. 1180; *ἀφορμή* Pol. 1, 69; *βραχύ*, wenig, *λωφᾶν* Thuc. 6, 12; *φροντίζειν* Dem. 17, 4. — Compar. *βραχύτερος*, *βραχύτατος*; *βραχίων* VLL.; *βράχιστος* p.; Beispiele oben. — Die von Aristarch bekämpften Glossographen zogen zu *βραχύς* als compar. auch die Form *βράσσων* Iliad. 10, 226 *ἀλλά τέ οἱ βράσσων τε νόος λεπτὴ δέ τε μῆτις*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ*, ὅτι *οἱ γλωσσογράφοι βράσσων ἀντὶ τοῦ ἐλάσσων*. *οὐδαμοῦ κέχρηται τούτῳ Ὅμηρος*. *ἀποδοτέον οὖν βρασσόμενος, ταρασσόμενος διὰ τὸ δέος, οὐχ ἑστηκὼς διὰ τὴν ἀγωνίαν*. *ἅπαξ δὲ ἐνταῦθα κέχρηται τῇ λέξει*. Den Anfang des Scholiums schreibt Friedländer so: *ἡ διπλῆ ὅτι οἱ γλωσσογράφοι βράσσων ἀντὶ τοῦ ἐλάσσων, ἀπὸ τοῦ βραχύς. ἀλλ' οὐδαμοῦ κέχρηται τούτῳ Ὅμηρος*. Vgl. unter *βραδύς*, *βράσσω* und *βράσσων*.

βραχύ-σημος, von wenig Zeitmoren, *συλλαβαί* Arist. Quint.

βραχυ-σίδηρος, *ἄκων*, mit kurzem Eisen, Pind. N. 3, 43.

βραχυ-σκελής, *ές*, mit kurzen Beinen, Arist. part. anim. 4, 12.

βραχύ-σκιος, kurzschattig, Ach. Tat.

βραχυ-στελεχής, *ές*, kurzstämmig, Theophr.

βραχυ-στομία, *ἡ*, die enge Mündung, Eust.

βραχύ-στομος, mit enger Mündung, *λιμήν* Strab. XIV, 641; *ἀγγεῖον* Plut. de audit. 10 M.

βραχυ-συλ-λαβία, *ἡ*, Kurzsylbigkeit, Kürze, Callim. 17 (IX, 566).

βραχυ-σύλ-λαβος, kurzsylbig, D. Hal. u. a. Gramm.

βραχυ-σύμ-βολος, *λάγυνος*, zum Mahle wenig beisteuernd, M. Arg. 18 (IX, 229).

βραχυ-τελής, *ές*, kurz endigend, kurz, LXX.

βραχύτης, *ητος*, *ἡ*, Kürze, *μελέτης* Thuc. 1, 138; *γνώμης*, Beschränktheit, 3, 42; Ggstz *μῆκος* Plat. Polit. 283 c; Sp.

βραχυ-τομέω, kurz abschneiden, Theophr.

βραχύ-τομος, kurz beschnitten, Theophr. *ἄμπελος*.

βραχυ-τονέω, geringe Spannkraft haben, Mathem.

βραχύ-τονος, von geringer Spannkraft, *σκορπίοι* Plut. Marcell. 15.

βραχυ-τράχηλος, kurzhalsig, Plat. Phaedr. 253 e; Arist. H. A. 8, 12 u. Sp.

βραχύ-υπνος, kurz, wenig schlafend, Arist. H. A. 4, 10.

βραχυ-φεγγίτης, *λύχνος*, kurze Zeit leuchtend, Philip. 11 (VI, 251).

βραχύ-φυλλος, mit wenig Blättern, Ep. ad. 332 (IX, 612).

βραχυ-φωνία, *ἡ*, schwache Stimme, Polyaen. 1, 21, 2.

βραχυ-χρόνιος, von geringer Zeitdauer, kurz lebend, *γένος* Plat. Tim. 75 c; *τὸ β. τοῦ βίου*, Kürze des Lebens, Plut. cons. Apoll. p. 329.

βραχύ-ωτος, *κώθων*, kurzhenklig, Henioch. com. Ath. XI, 483 e.

(**ΒΡΑ΄Χω**), nur aor. (onomatopoet.), rasseln, krachen, dröhnen; Hom. öfters, aber nur in den Formen *ἔβραχε* und *βράχε*; s. *βράχε* Iliad. 12, 396. 13, 181. 14, 420. 21, 9. 387, *ἔβραχε* Iliad. 4, 420. 5, 838. 859. 863. 16, 468. 566 Odyss. 21, 49; *χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος ὀρνυμένου* Il. 4, 420; *τεύχεα* 12, 396; *φήγινος ἄξων* 5, 838; vom todt hinstürzenden Pferde 16, 468; *ῥέεθρα* 21, 9; *χθών* 21, 387, vom Kampfe; vom schreienden Ares 5, 859; vom Krachen einer Thür, Od, 21, 49; — *αἰθήρ* Ap. Rh. 4, 642, der es auch für befehlen mit Geschrei braucht, 2, 573, sequ. inf.

βρέγμα, *τό*, 1) Aufguß, D. Sic. 3, 32. — 2) der Oberschädel, Vorderkopf (weil er bei Kindern am längsten weich u. feucht ist), Strattis Ath. XI, 467 e; Arist. H. A. 1, 7; Batrachom. 230; vgl. *βρεχμός*.

βρεγμός, *ὁ*, VLL., u. v. l. für *βρεχμός*.

βρεκεκεκέξ, Nachahmung des Froschgequaks, Ar. Ran. 209 ff.

ΒΡΕ΄Μω, nur praes. u. impf. (onomatopoet., vgl. fremo und *βροντή*), brausen, rauschen; Hom. dreimal, Iliad. 4, 425 von der Woge des Meeres, *χέρσῳ ῥηγνύμενον μεγάλα βρέμει*; 2, 210 *κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται*, Homerisch, medium in der Bedeutung des activ.; eben so medium statt des activ. Iliad. 14, 399, vom Winde, *οὔτ' ἄνεμος τόσσον γε ποτὶ δρυσὶν ὑψικόμοισιν ἠπύει, ὅς τε μάλιστα μέγα βρέμεται χαλεπαίνων*; — *στόνῳ βρέμουσι δ' ἀντιπλῆγες ἀκταί* Soph. Ant. 592; Ap. Rh. 2, 323; *λύρα βρέμεται*, hallen, Pind. N. 11, 7; vom Waffengeklirr Aesch. Prom. 423; Eur. Heracl. 832; vom tobenden Aufruhr Aesch. Eum. 978; vom Kindergeschrei, im med., Sept. 348; *νάπαι βρέμονται*, vom Wiederhall, Ar. Th. 998. Seltener c. acc., *ἱερὰ παίγματα* Eur. Bacch. 161.

βρένθειον od. **βρένθιον**, *τό*, ein wohlriechendes Salböl, Sappho u. Pherecr. bei Ath. XV, 690 e.

βρένθιξ, *ἡ*, Hesych. = *βρένθις*, Ath. II, 69 b, cyprisch für *θρίδαξ*, vgl. B. A. 223.

βρένθος, *ὁ*, 1) ein Wasservogel, Arist. H. A. 9, 1. 11. — 2) von dessen stolzen Gebehrden übertr., das sich Brüsten, Stolz, Ath. XIII, 611 e. Davon

βρενθύνομαι, Sp., = folgdm, zw.

βρενθύομαι (s. darüber Hemsterh. ad. Luc. I p. 368 s.), nur praes. u. impf., sich brüsten, vornehm thun, sich stolz gebehrden (scheint ein Wort des gemeinen Lebens gewesen zu sein), Ar. Pax 26 Nubb. 361; *πρός τινα* Lys. 887; Plat. Conv. 221 b; häufig bei Sp., wie Luc. Tim. 54; Agath. 58 (IV, 4); *ἐπί τινι*, stolz sein auf etwas, Ath. XV, 625.

βρέξις, *ἡ*, das Benetzen, Xen. Hipparch. 5, 9.

βρέτας, *εος*, *τό*, hölzernes Götterbild, Aesch. Spt. 94; Eur. Phoen. 1256 u. öfter; Ar. Equ. Bei Sp. auch in Prosa, Strab. — Nach B. A. 85 = *ὁ ἀναίσθητος*, aus Anaxandrid., vgl. E. M. 213, 6.

βρεφικός, kindlich, kindisch, Sp.

βρεφίον, *τό*, dim. von *βρέφος*, Kindlein, Sp.

βρεφόθεν, von Kindheit an, Eust.

βρεφο-κομέω, Kinder warten, Eust.

βρεφο-κτόνος, Kinder mordend, Lycophr. 229.

βρέφος, *τό*, das Kind, das Junge; Hom. einmal, von der noch ungeborenen Leibesfrucht eines Thieres, Iliad. 23, 266 *ἵππον ἑξέτε' ἀδμήτην, βρέφος ἡμίονον κυέουσαν*; so Plutarch. Stoic. repugn. 41 *τὸ βρέφος ἐν τῇ γαστρὶ φύσει τρέφεσθαι νομίζει καθάπερ φυτόν· ὅταν δὲ τεχθῇ, ψυχούμενον κτἑ.* Aber gewöhnl. nach Hom. das schon geborene Kind: Pind. Ol. 6, 33 P. 9, 64; Aesch. Ag. 1096; Eur. Bacch. 289 u. sonst; bes. das Kind, so lange es an der Mutterbrust ist; von Thieren, Her. 3, 153; Ael. N. A. 3, 8; Ath. XIII, 607 a u. Sp.; *ἐκ βρέφεος*, von Kindesbeinen an, Ant. Th. 32 (IX, 567); ebenso *ἀπὸ βρέφεος*, N. T.

βρεφο-τροφεῖον, *τό*, das Findelhaus, K. S.

βρεφόομαι, zum Embryo werden, *σπέρμα* Theol. arith. p. 6.

βρεφύλλιον, *τό*, dim. von *βρέφος*, Luc. Fugit. 19 u. öfter.

βρεφ-ώδης, *ες*, kindlich, kindisch, Philo.

βρεχμός, *ὁ*, = *βρέγμα* 2), Il. 5, 586 (*ἅπαξ εἰρημ.*) u. Sp. D., z. B. Nic. Th. 219.

ΒΡΕ΄Χω (vgl. *διαβρέχω*), benetzen (u. zwar die Oberfläche, *τέγγω*, durchdringend); *ἐν ὕδατι* Her. 3, 104; Plat. Phaedr. 229 a u. Folgde, z. B. Xen. An. 3, 2, 22; *ἐβρέχθη* 1, 4, 17; vom Regen, Teleclid. com. B. A. 291; *τὸ ἄγαλμα οὐ βρέχεται*, wird nicht beregnet, Pol. 16, 12; oft N. T. u. Sp., impersonell. Uebh. überströmen, überhäufen, *ἀκτῖσι βεβρεγμένος σῶμα* Pind. Ol. 6, 56; *βρέχει χρυσέαις νιφάδεσσι πόλιν* 7, 34; *βρέχετο νιφάδι πολλᾷ* 11, 53; — trinken, Antiphan. bei Ath. I, 23 a; vgl. aber Mein. III p. 147; öfter Anacr., z. B. 31, 12; *βεβρεγμένος*, trunken, Eubul. bei Ath. a. a. O.; *μέθῃ βρεχθείς* Eur. El. 326; übertr., *νευρὴ βραχεῖσα* Anacr. 31, 26.

βρῖ, alte kürzere Form für *βριθύ*, B. A. 567; nach Strab. von Hesiod. für *βριαρόν* gebraucht.

βριαρός, stark, fest; im Hom. Beiwort des Helms: *κόρυθα βριαρήν* Iliad. 11, 375. 18, 611. 22, 112, *ἐν κόρυθι βριαρῇ* Iliad. 16, 413. 579, *νευστάζων κόρυθι βριαρῇ* Iliad. 20, 162, *τρυφάλειαν βριαρήν* Iliad. 19, 381; — Sp. Ep., wie Coluth. 80; *ῥίζα* Nic. Ther. 659; *δέμας* Tryph. 19.

βριαρότης, *ητος*, *ἡ*, die Stärke, Eust.

βριαρό-χειρ, *ειρος*, starkhändig, Sp.

βριάω, 1) stark machen, Hes. O. 5 Th. 447. — 2) intrans., stark sein, Hes. O. 5; Opp. H. 5, 96.

βρίγκος, ὁ, eine Haifischart, Ephipp. Ath. VII, 322 c; Mnesim. com. IX, 403 b, v. l. *βρίγχος*.

βριερός, ion. = *βριαρός*, Th. Mag.

βρίζα, ἡ, eine dem Rocken ähnliche Getreideart in Thracien u. Macedonien (Wrisa), Galen.

βρίζω, fut. *βρίξω*, schlafen, Hom. einmal, Iliad. 4, 223, katachrestisch, = unthätig sein, *ἔνϑ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις Ἀγαμέμνονα*; in eigtl. Bdtg Aesch. Ch. 897; Eur. Rhes. 825; übertr., *αἷμα*, *φρήν*, Aesch. Eum. 280 Ag. 275.

βρι-ήπυος, heftig schreiend, Ares, Il. 13, 521, *ἅπαξ εἰρημέν*.

βρῖθος, τό, die Wucht, Last, Hippocr.; Eur. Tr. 1050; Arist. Eth. Nic. 1, 11 u. Sp.

βριθοσύνη, ἡ, dasselbe, Hom. zweimal, dativ. *βριϑοσύνῃ* Versanfang, Iliad. 5, 839 *μέγα δ' ἔβραχε φήγινος ἄξων | βριϑοσύνῃ*, 12, 460 *πέσε δὲ λίϑος εἴσω | βριϑοσύνῃ*. — Nonn. D. 1, 298.

βριθύ-κερως, *ἔλαφος*, mit schweren Hörnern, Opp. H. 2, 290.

βριθύ-νοος, mit gewichtigem Verstande, weise, Apollo, Anth. IX, 525.

βριθύς, εῖα, ύ, schwer, wuchtvoll, Hom. sechsmal, als Epitheton von *ἔγχος*, in der Form *βριϑύ*, Versanfang, neben *μέγα στιβαρόν*, *ἔγχος βριϑὺ μέγα στιβαρόν* Iliad. 5, 746. 8, 390. 16, 141. 802. 19, 388 Odyss. 1, 100. — Compar. *βριϑύτερος* Aesch. Ag. 200.

βρίθω, *βρίσω*, H. h. 4, 456; perf. *βέβριϑα* mit Präsensbedeutung; 1) Wucht haben, schwer belastet sein, *σταφυλῇσι μέγα βρίϑουσαν ἀλωήν* Il. 18, 561; *βρίϑῃσι δένδρεα καρπῷ* Od. 19, 112; absol., von fruchtschweren Aehren, Hes. O. 464; *βεβρίϑει* (*ναῦς*) *σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν* Od. 16, 474; *εὐδοξίᾳ μέγα βρίϑει* Pind. N. 3, 38; vgl. Eur. Phoen. 1551; *ὄλβῳ* Troa. 216; c. gen., *τράπεζαι σίτου βεβρίϑασιν*, schwer beladen, angefüllt, Od. 15, 334; vgl. 9, 219; *ἔρις βεβριϑυῖα*, lästig, beschwerlich, Il. 21, 385; *ὑπὸ λαίλαπι βέβριϑε χϑών* 16, 384. — 2) ein Uebergewicht haben, überlegen sein, *ἕδνοισι βρίσας* Od. 6, 159; im Kampfe, Il. 12, 346. 359. 17, 512; *χειρί* Soph. Ai. 130; *ὄλβῳ* Eur. Tr. 216; sich auf eine Seite neigen, lenken, von Pferden, Plat. Phaedr. 247 b; Plut. Caes. 44; ähnl. bei Sp.; *κάτω* Lucill. 55 (XI, 91). — 3) trans., belasten, beschweren, Hes. O. 464; *τινὰ πλούτῳ* Pind. N. 8, 13; *τάλαντα* Aesch. Pers. 346; Sp. D., wie Opp. C. 1, 128; pass., *βριϑομένη*, schwer belastet, Iliad. 8, 307 *μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥ τ' ἐνὶ κήπῳ καρπῷ βριϑομένη νοτίῃσί τε εἰαρινῇσιν*, vgl. Scholl. Aristonic.; *βριϑομένης ἀγαϑῶν ἐπίμεστα τραπέζης* Pherecr. bei Hesych. (v. *ἐπίμεστα*); *χαλικρήτῳ νάματι* Agath. 8 (V, 294).

βριμάζω, brüllen, VLL.

βριμαίνω, u. med., ergrimmen, VLL.

βριμάω, VLL., dasselbe, gew. med., *βριμήσαιο* Ar. Equ. 852; vgl. *ἐμβριμάω*.

βρίμη, ἡ, Zorn (eigtl. vom Schnauben wüthender Thiere), Gewalt, Ap. Rh. 4, 1677; Wucht, wie *βρῖϑος*, H. h. 28, 10, l. d.

βριμηδόν, wuthschnaubend, Nonn.

βρίμημα, τό, = *βρίμη*, Gem. 4 (Plan. 103), Emend. von Ruhnk.

βριμόομαι, vor Zorn schnauben, in heftigen Zorn gerathen, *τινί* Xen. Cyr. 4, 5, 9; B. A. 80 *ὑπὸ ὀργῆς βαρύνεσϑαι*.

βριμ-ώδης, ες, wild, zornig, Hermes Stob. ecl. 1 p. 986.

βρίμωσις, ἡ, das Zornschnauben, Philodem.

βριο-άρματος, *Ἄρης*, den Wagen belastend, Hes. Sc. 441; H. h. 7, 1.

βρόγχια, τά, 1) das Ende der Luftröhre, das in die Lunge ausläuft, Medic. — 2) die Knorpel der Nasenhöhle, Hippocr. Vgl. *βράγχια*.

βρογχο-κήλη, ἡ, Kehlgeschwulst, Kropf, Medic.

βρογχο-κηλικός, mit einem Kropf behaftet, Diosc.

βρογχο-παρά-ταξις, ἡ, kom., der Kehlen- oder Schluckkampf, Ath. VII, 298 e.

βρόγχος, ὁ, 1) Kehle, Schlund, Luftröhre, Medic. — 2) der Schluck, Arr. Epict. 3, 12, 17.

βρογχωτήρ, ῆρος, ὁ, eine Halsöffnung am Kleide, den Kopf durchzustecken, Ios.

βρομέω (*βρόμος*), = *βρέμω*, tönen, rauschen, brausen, summen, zischen, kurz von verschiedenen Arten des Geräusches; Hom. einmal, Iliad. 16, 642 *ὡς ὅτε μυῖαι σταϑμῷ ἔνι βρομέωσι περιγλαγέας κατὰ πέλλας ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ*; vom Feuer Ap. Rh. 4, 787; vom Sieden Nicand. bei Ath. III, 126 c; vom Winde Nic. Al. 609; *ἶσα Διῒ βρομέει* Rhian. Stob. fl. 4, 34 (v. 18).

βρομιάζομαι, bacchisch jubeln, Glauc. 3. 4 (IX, 774. 775).

βρομιάς, άδος, ἡ, 1) fem. zum folgdn, *πηγή* Antiphan. bei Ath. X, 449 c. — 2) eine Art Becher, Ath. XI, 784 d.

βρόμιος, lärmend, rauschend, *φόρμιγξ* Pind. N. 9. 8; bes. ὁ *Βρόμιος*, Beiname des Bacchus, Aesch. Eum. 24; Eur. Phoen. 625 u. öfter; Ar. Th. 991; adj., den Bacchus betreffend, bacchisch; *κρόταλα* Eur. Hel. 1324; *ϑύρσος* Herc. Fur. 890; *χάρις βρομία* Ar. Nubb. 310; *Νυμφαί* scol. 8 Iac.; *βρομίου πῶμα* Wein, Eur. Cycl. 122; *ὄμμα βρομίῳ βεβαρημένος* Ep. ad. 525 (Plan. 309).

βρομι-ώδης, ες, bacchisch, Maced. 33 (XI, 27).

βρομιῶτις, ιδος, ἡ, Bacchantin, Opp. C. 4, 300; adj., *πῖδαξ* ibd. 340.

βρόμος, ὁ (*βρέμω*), Geräusch, Getöse, Hom. einmal, vom Prasseln des Feuers, Il. 14, 396; *κεραυνοῦ* Pind. Ol. 2, 27; Eur. Hipp. 1202; *αὐλῶν*, Flötengetön, H. h. Merc. 452 u. 17, 3; *τυμπάνων* Simonid. 106 (VI, 217); *ἀνέμων* Ant. Sid. 67 (VII, 8); Ap. Rh. 3, 1327; vom Erdbeben D. Sic. 5, 7.

βρόμος, ὁ, Hafer, Theophr.; Wortspiel mit *βρόμιος* Iul. rex 1 (IX, 368).

βρομ-ώδης, schlechtere Form für *βρωμώδης*.

βρονταῖος, donnernd, *Ζεύς* Aristot. mund. 7; *νεφέλαι*, *ἠχώ*, Orph. H. 14, 20.

βροντάω, donnern, Hom. öfters, Zeus Subject, Iliad. 8, 133. 20, 56 Odyss. 12, 415. 14, 305. 20, 103. 113; — Ar. Nubb. 374; übertr., von gewaltiger Stimme, Vesp. 624; impers., *ἐὰν βροντήσῃ* Arist. H. A. 6, 2. 9, 8, der auch das pass. hat, divinat. somn. 1.

βροντεῖον, τό, Donnermaschine auf dem Theater, Poll. 4, 130.

βροντή, ἡ, der Donner, Il. 21, 199. 13, 796 Odyss. 20, 121; Pind. Ol. 4, 1 u. Folgde; Prosa, Plat. Rep. X, 621 b; plur., Soph. O. C. 1514; Plat. Rep. III. 397 a. Bei Her. 7, 10, 5 *φόβον ἢ βροντὴν ἐμβάλλειν* = Betäubtsein, Verdutztsein.

βροντηδόν, donnerartig, Or. Sib.

βρόντημα, τό, der Donner, Aesch. Prom. 993.

βροντησι-κέραυνοι, *νεφέλαι* Ar. Nubb. 266, Blitz donnernd.

βροντητικός, donnernd, Eust.

βροντιαῖος, vom Gewitter herrührend, ὕδωρ Hippocr.

βροντο-γενής, ές, donnererzeugt, Sp.

βροντο-ποιός, donnermachend, Luc. Philop. 4, 24.

βροντο-σκοπία, ή, Donnerbeobachtung, Lyd.

βροντό-φωνος, mit Donnerstimme, Sp.

βροντ-ώδης, ες, donnerähnlich, donnernd, Sp.

βρότειος, ον, auch βροτεία, z. B. ὁμιλία Eur. Hipp. 19, sterblich, menschlich; Tragg. ἀχώ, ὕβρις, Aesch. Prom. 116 Eum. 103; φῶτα Eur. Bacch. 542 u. öfter; φύσις Philp. 46 (Plan. 52).

βρότεος, dass.; Hom. einmal, Odyss. 19, 545, der Penelope träumt, daß ein Adler φωνῇ βροτέῃ spricht; — εὐνή H. h. Ven. 47; χρώς Hes. O. 414; ἔθνος Pind. N. 3, 71; σώματα, πόλεις, ἀρεταί, Ol. 9, 36 P. 12, 1. 1, 41; Aesch. Eum. 164.

βροτήσιος, dass., ἔργα Hes. O. 771; ἀνήρ Pind. P. 5, 3; χείρ Eur. Or. 271; μορφή Bacch. 4.

βροτο-βάμων, über Menschen hinschreitend, Theocr. Syr. 13 (XV, 21).

βροτό-γηρυς, ψιττακός, mit menschlicher Stimme, Crinag. 27 (IX, 562).

βροτο-ειδής, ές, menschenähnlich, Nonn.; Man. 6, 446.

βροτόεις, εσσα, εν, blutig, blutbespritzt; Hom. ἔναρα βροτόεντα Iliad. 6, 480. 8, 534. 10, 528. 570. 15, 347. 17, 13. 540. 22, 245; βροτόεντ' ἀνδράγρια Iliad. 14, 509; — ἔναρα βροτόεντα Hesiod. Scut. 367.

βροτο-κέρτης, Heracl. bei Ath. III, 98 e, der Bartscheerer, nach Casaub. Emend. für βροτοχέρης.

βροτο-κλώστειρα, χορείη, menschliches Geschick bestimmend (spinnend), Maneth. 4, 11.

βροτο-κτονέω, Menschen tödten, Aesch. Eum. 399.

βροτο-κτόνος, Menschen tödtend, θυσίαι Eur. I. T. 384; Ares Orph. H. 64; κράνεια Anyt. 1 (VI, 123).

βροτο-λοιγός, Menschen verderbend, tödtend, Ares, oft in Il. u. Od. 8, 115; Aesch. Suppl. 665; ἔρως Mel. 50; Diosc. 1 (V, 180 XII, 37).

βροτός (μόρος, mors, μορτός, daraus *ΜΡΟΤΟ'Σ*, dafür des Wohllautes halber βροτός; daher das μ in φαεσίμβροτος, τερψίμβροτος, φθισίμβροτος; vgl. μολεῖν βλώσκω, μέλι βλίττω, μαλακός βλάξ; μέμβλωκα, ἤμβροτον); sterblich (Hesych. φθαρτὸς ἢ γηγενὴς ἄνθρωπος, bei dem auch βροταί, erkl. γυναῖκες); ἀνήρ Il. 5, 361; ἔθνος Pind. P. 10, 28; gew. ὁ, subst., der Mensch, im Ggsß der θεοὶ ἀθάνατοι, Hom. u. folgde Dichter. Hom. θνητοῖσι βροτοῖσιν Odyss. 3, 3. 7, 210. 12, 386, θνητὸν βροτόν Odyss. 16, 212; Iliad. 18, 362 καὶ μὲν δή πού τις μέλλει βροτὸς ἀνδρὶ τελέσσαι, ὅς περ θνητός τ' ἐστὶ καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν· πῶς δὴ ἔγωγ', ἣ φημι θεάων ἔμμεν ἀρίστη, οὐκ ὄφελον Τρώεσσι κοτεσσαμένη κακὰ ῥάψαι; von Weibern, Odyss. 5, 218 ἡ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ' ἀθάνατος καὶ ἀγήρως; 5, 334 Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα; 6, 149 γουνοῦμαί σε, ἄνασσα· θεός νύ τις ἢ βροτός ἐσσι; 160 οὐ γάρ πω τοῖον ἴδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν, οὔτ' ἄνδρ' οὔτε γυναῖκα.

βρότος, ὁ, das aus einer Wunde eines Menschen geflossene, geronnene Blut, cruor; Hom. fünfmal, stets Thesis des vierten Versfußes, βρότον αἱματόεντα Versende Iliad. 7, 425. 14, 7. 18, 345. 23, 41, μέλανα βρότον mitten im Verse Odyss. 24, 189. Scholl. Aristonic. Iliad. 14, 7 βρότον: ἡ διπλῆ, ὅτι οὐ πᾶν αἷμα βρότος, ἀλλὰ τὸ ἀπὸ βροτοῦ πεφονευμένου. Iliad. 7, 425. 18, 345. 23, 41 Odyss. 24, 189 ist βρότος unzweifelhaft das Blut Todter; Iliad. 14, 7 kann das Blut aus der Wunde des noch lebenden Machaon gemeint sein; indessen ist es auch hier möglich, das Blut Anderer, von Machaon Getödteter zu verstehn, mit welchem Machaon besudelt war. Die Ableitung von ῥέω ist wohl entschieden falsch; das Wort βρότος hängt vielmehr offenbar mit βροτός, μόρος, mors zusammen; so daß es wenigstens ursprünglich und im eigentlichen Sinne nur das Blut Todter ist. Apollon. Lex. erklärt βρότος geradezu = φόνος, p. 50, 34. 52, 33. 53, 5. — Sp. Ep.

βροτο-σκόποι, μαινάδες, der Menschen Handlungen erspähend, beobachtend, Aesch. Eum. 476.

βροτοσ-σόος, πέτρη, Menschen rettend, Orph. Lith. 750.

βροτό-στονος, Eur. frg. bei Schol. Ar. Pax 123, l. d.

βροτο-στυγής, ές, den Menschen verhaßt, Aesch. Prom. 800; δνόφος Ch. 50.

βροτο-φεγγής, αἴγλη, den Menschen leuchtend, Ep. ad. 597 (IX, 899).

βροτό-φηλος, Menschen täuschend, Hesych.

βροτο-φθόρος, Menschen verderbend, κηλῖδες Aesch. Eum. 783; κνώδαλα Suppl. 264; Eur. frg.

βροτόω, mit Blut (βρότος) besudeln; Hom. einmal, Odyss. 11, 41, im Hades ἄνδρες ἀρηίφατοι βεβροτωμένα τεύχε' ἔχοντες. — Qu. Sm. 1, 717. — Bei K. S. = Menschengestalt annehmen, im pass.

βροῦκος, ὁ, auch **βροῦχος**, eine ungeflügelte Heuschreckenart, Theophr.

βροχετός, ὁ, Regen, Ep. ad. 176 (VI, 21).

βροχή, ή, Benetzung, Regen, Sp., wie Matth. 7, 25.

βροχθίζω, die Kehle netzen, übh. verschlucken, Arist. Probl. 27, 3; τοῖς κολλώδεσι γόγγρων βρόχθιζε Clearch. com. Ath. XIV, 623 c.

βρόχθος, ὁ, 1) die Kehle, Theocr. 3, 54. — 2) ein Schluck (ὀλίγον πόμα Schol. Nic. Th. 366), Hippocr.; Ep. ad. 98 (XI, 298), od. Fläschchen.

βρόχιος μόρος, Tod durch den Strick, Nonn.

βροχίς, ίδος, ή, 1) die Schlinge = βρόχος, zu dem es Diminutivform, Ant. Sid. 62 (IX, 76); Netz, Opp. H. 3, 595. — 2) Gefäß zum Benetzen, εὐμέλανος, Tintenfaß, Phani. 3 (VI, 295).

βρόχος, ὁ, Schlinge, Strick zum Erhenken, Od. 11, 278. 22, 472; Aesch. Suppl. 787; Soph. Ant. 1222; Eur. oft. Prosa, Dem. 24, 139; bes. zum Vogelfang, neben δίκτυα Plat. Soph. 220 c Ar. Av. 527; übh. Netz u. Maschen im Netz, Xen. Cyn. 2, 4 u. öfter; vgl. Poll. 5, 28.

(**βρόχω**) ἔβροξε γάλα, schlürfen, Polyaen. 4 (IX, 1), vgl. ἀναβρόξειε u. καταβρόξειε.

βρυάζω, nur praes. (βρύω), strotzen, Ueberfluß haben, καρποῖς Orph. H. 52, 10; δέπας ἀφρῷ βρυάζον, übersprudelnd,. Timoth. bei Ath. XI, 465 c; Von den VLL. θάλλειν, γαυριᾶν, τρυφερῶς διακεῖσθαι erkl.; = ἥδεσθαι, Epicur. bei Stob. flor. 17, 34 u. Plut. non posse 16; vgl. Aemilian. 2 (IX, 756); γυναῖκες ἐβρύαζον ταῖς Δωρίαις στολαῖς, machten Staat damit, Duris Sam. bei Schol. Eur. Hec. 915; vgl. Cratin. bei Mein. II, 20.

βρυάκτης, ὁ, der Ausgelassene, Lebensfrohe, Pan, gen. βρυάκτα Orph. bei Stob. ecl. 1, 3, 30.

βρυαλίκται, οἱ, Ibyc. frg. 50; von Hesych. πολεμικοί, ὀρχησταί erkl.

βρύας, ὁ, v. l. für βύας, Arist. H. A. 8, 3; Artemidor. 3, 65.

βρυασμός, ὁ, die ausgelassene Freude, Plut. Non posse s. v. sec. Epic. 30.

βρύγδην, knirschend, beißend, πλέξασθαι Antiphil. 23 (IX, 14).

βρῦγμα, τό, der Biß, Nic. Th. 483.

βρυγμός, ὁ, das Beißen, Nic. Th. 716; E. G. 116, 47 erkl. ἡ σύντομος ἐδωδή, aus Eupol., wie B. A. 30; das Knirschen, VLL.; K. S.

βρύζω, bei Archil. 5 βρῦτον ἔβρυζε, Bier trinken.

βρύκω, beißen, Soph. Trach. 987; τοῖς ὀδοῦσιν Ath. III, 91 c; zerbeißen, verschlingen, Ar. Av. 26 Pax 1270 Lys. 301; τὰ πατρῷα βρύκει καὶ σπαθᾷ Diphil. Ath. VII, 292 (v. 27); vom Meere, βρύξας τινά Diod. 16 (VII, 624); pass., ἁλὶ βρυχθείς Philp. 77 (IX, 267); öfter bei Nic., der auch intrans. βρῦχον στόμα, der zugebissene Mund, sagt, Al. 226; Zähneknirschen, Hom. ep. 15, 13; vgl. βρύχω.

βρύλλω, Ar. Equ. 1122, Schol. ὑποπίνω, wie kleine Kinder rufen, die zu trinken verlangen, wie

βρῦν εἰπεῖν, Ar. Nub. 1364; bei B. A. 31. 85 ist βρῦ als Interjection aufgeführt, was auch βροῦ heiße, worauf auch Hesych. βροῦς· πιεῖν führt.

βρύξ, βρυχός, ἡ, der Meerschlund, Opp. H. 2, 588.

βρυόεις, εσσα, εν, 1) moosig, voll Moos, ποταμός Nic. Ther. 208; κόλπος Nonn. D. 1. 203. — 2) üppig treibend, στάχυς, ἄνθος, Nic. Al. 371. 478.

βρύον, τό, 1) Moos, bes. Seemoos, Hippocr., Theophr. u. Sp.; seltener Baummoos, Diosc. — 2) Kätzchen, traubenförmige Blüthe mehrerer Gewächse, Theophr.; übh. Blüthe, Nic. Th. 71. 898.

βρυο-φόρος, Blüthenkätzchen tragend, Theophr.

βρυόω, mit Moos bedecken, bemoosen, Arist. color. p. 792, 1.

βρύσις, ἡ, das Hervorquellen, Sp.

βρυσμός, ὁ, = βρύσις, Arcad. 58, 24.

βρύσσος, ὁ, eine Art Meerigel, Arist. H. A. 4, 5 (v. l. τῶν βυρσῶν, wie Ath. III, 91 c βρυσσῶν).

Βρυσωνο-θρασυμαχειο-ληψι-κέρματοι, οἱ, Ephipp. bei Ath. XI, 509 c, nach Mein. Conj. für Βρύσωνα θρασ., gewinnsüchtige Anhänger des Bryson u. Thrasymachus.

βρύτεα od. **βρύτια,** τά, Trester, Ueberbleibsel ausgepreßter Trauben od. Oliven, Ath. II, 56 d.

βρῡτικός, das Fieber habend (βρύττω, = πυρέττω, E. M.), γραῦς Antiphan. bei Ath. XI, 485 b, Mein. leitet es vom folgdn ab u. erkl. bibacula.

βρύτινος, zum folgdn geh., ἄμοργις Cratin. bei Hesych., vgl. Mein. II, 76.

βρῦτον, τό, od. **βρῦτος,** ὁ, eine Art Bier, Theophr.; vgl. bes. Ath. X, 447, der es κρίθινος οἶνος erkl. u. sagt, daß es auch aus Obst u. aus Wurzeln bereitet wurde; daselbst Bsp. aus Soph. Archil.

βρυχαλέος, brüllend?

βρῡχανάομαι, = folgdm, Nic. Al. 221.

βρῡχάομαι, dep. pass., nach VLL. eigtl. vom Löwen, brüllen, Poll. 5, 86; vom Ochsen Soph. Ai. 320; Theocr. 25, 137; vom Elephanten Plut. Pyrrh. 33. Uebertr., vom Menschen als Ausdruck heftigen Schmerzes, Soph. βρυχηθείς O. R. 1265; Tr. 805; sp. D.; = κλαυθμυρίζειν, vom Schreiweinen der Kinder, Men. fr. 432; vgl. βρύχω.

βρῡχετός, ὁ, das Fieber, eigtl. das Zähneklappern beim Fieberfrost, VLL.

βρυχή, ἡ, das Zähneklappern, -knirschen, ὀδόντων Ap. Rh. 2, 83 u. a. sp. D., wie Qu. Sm. 5, 392.

βρῡχηδόν, heulend, brüllend, Ap. Rh. 3, 1374; Nonn.; vom Hunde Ep. ad. 419 (IX, 371).

βρῡχηθμός, ὁ, das Geheul, Gebrüll, Opp. C. 4, 171 u. a. Sp.

βρύχημα, τό, dasselbe, Aesch. frg. 146; λέοντος Archi. 27 (Plan. 94); Opp. C. 1, 304; von Menschen Plut. Mar. 20 Al. 51.

βρυχητής, ὁ, der Brüllende, vom Löwen, Paul. Sil. 47 (VI, 57).

βρῡχητικός, brüllend, Sp.

βρύχιος (βρύξ), die Meerestiefe betreffend, ἅλμη (wo es 2 Endungen), tief, Aesch. Prom. 1083; βρυχίη ἅλς Ap. Rh. 1, 310; vgl. 4, 946; πόντος Archestr. Ath. VII, 302 a. In βρύχιος ἠχὼ βροντῆς Aesch. Prom. 1082 wird gew. erklärt: vom Meere her; richtiger „der „tiefe", ohne daß dabei mit den Schol. an βρύχω zu denken, was die Quantität der ersten Sylbe verbietet; so βρύχιον ἀναστένουσα Heliod. 6, 9.

βρυχμή, ἡ, = βρυχή, Qu. Sm. 4, 241.

βρυχμός, ὁ, l. d. für βρυγμός Nic. Th. 716.

βρῡ́χω (vgl. βρύκω, von dem es nach Möris die gemeine Form ist), zähneknirschen, auch mit dem Zusatz ὀδόντας Hippocr.; N. T.; Archi. 12 (XV, 51); aor. II. ἔβρυχον, beißen, Ap. ad. 418 (IX, 252); so ist auch die Lesart der mss. Eur. Cycl. 359. 371, wo man βρύκειν geändert hat; pass. βρύχομαι, Soph. Phil. 745, Schol. ἐσθίομαι. — Hier ist auch das perfect. βέβρῡχα zu erwähnen; Hom. hat fünf dabei in Betracht kommende Stellen: Iliad. 13, 393. 16, 486 ὣς ὁ πρόσθ' ἵππων καὶ δίφρου κεῖτο τανυσθείς, βεβρυχώς, κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης; Iliad. 17, 264 ὡς δ' ὅτ' ἐπὶ προχοῇσι ποταμοῖο βέβρυχεν μέγα κῦμα ποτὶ ῥόον, ἀμφὶ δέ τ' ἄκραι ἠιόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἁλὸς ἔξω; Odyss. 5, 412 ἀμφὶ δὲ κῦμα βέβρυχεν ῥόθιον; 12, 242 in der Schilderung der Charybdis ἀμφὶ δὲ πέτρη δεινὸν ἐβεβρύχειν. Das βέβρυχα der drei letzteren Stellen, von dem Getöse der Wogen gebraucht, heißt offenbar „brüllen", und es gehört zu βρυχάομαι, wie μέμυκα zu μυκάομαι und μέμηκα zu μηκάομαι; vgl. Buttmann Lexilog. 2, 120 ff. Aber das βεβρυχώς Iliad. 13, 393. 16, 486, von einem schwer verwundet auf der Erde Liegenden gebraucht, heißt schwerlich „brüllend", zumal 13, 393 der Gegner den Verwundeten getroffen hat λαιμὸν ὑπ' ἀνθερεῶνα, διαπρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασσεν. Dies βεβρῡχώς also dürfte wohl zu βρύχω „zähneknirschen" gehören; wie es denn auch eine v. l. βεβρυκώς gab, Apollon. Lex. Homer. p. 51, 12 βεβρυκώς, τῶν ὀνοματοπεποιημένων, Scholl. V Iliad. 16, 486 τινὲς διὰ τοῦ κ̄, πεκώς.

ΒΡΥ'ω (vgl. βλύω), nur praes. u. impf., 1) hervorsproffen, bes. vom üppigen Wachsen der Pflanzen; überströmen, von jeder Fülle (VLL. πηγάζειν, ἀνθεῖν, αὔξεσθαι), a) c. dat., von einem ἔρνος ἐριθηλὲς ἐλαίης Iliad. 17, 56 καί τε βρύει ἄνθεϊ λευκῷ (ἅπαξ εἰρημ.), strotzt von Blüthe; βίος βρύων μελίτταις καὶ προβάτοις καὶ στεμφύλοις Ar. Nubb. 46; übertr., θράσει Aesch. Ag. 167; vgl. Suppl. 996; Eur. Bacch. 107; Prosa, γῇ βρύουσα φυτοῖς Arist. u. Sp. — b) c. gen., δάφνης Soph. O. C. 16; νόσου Aesch. Ch. 59; p. bei Ath. II, 39 c; Alexis ib. IX, 367 f; Plat. Ax. 371 c; ὧραι παγκάρπου γονῆς βρύουσι Philostr. — c) erst bei K. S. mit acc., φωνὴ μυρία ἀγαθὰ βρύουσα, von Heil überströmend, Chrys. Auch absolut, βρύων θάλλος Soph. El. 422; Xen. Cyn. 5, 12. — 2) in üppiger Fülle hervorsprossen lassen, Χάριτες ῥόδα

βρύουσι Anacr. 44, 2; vgl. Theopomp. bei Ath. III, 77 e; Luc. Tragod. 117 u. a. Sp.

βρυ-ώδης, ες, moosartig, voll Moos, Arist. H. A. 5, 10; Theophr.; φλοιός Ael. H. A. 16, 15.

βρυώνη, ἡ, ein wildes Rankengewächs, Nic. Th. 939.

βρυωνία, ἡ, dasselbe, Diosc.; auch **βρυωνίς,** Nic. Th. 858.

βρῶμα, τό, 1) Speise, Hippocr. u. Com. oft; Thuc. 4, 26; bei Plat. gew. mit πῶμα vrbdn, z. B. Critia. 115 b, wie Xen. Mem. 4, 7, 9. — 2) das Angefressene, Hippocr.

βρωμάομαι, dep. med., 1) nach Hesych. Appetit haben. — 2) Moeris u. Andere vom Eselgeschrei, βρωμησάμενος Ar. Vesp. 618; vgl. βρόμος. — 3) stinken, = βρωμέω, Arist. H. A. 6, 29.

βρωμάτιον, τό, dim. von βρῶμα, Ath. III, 111 a.

βρωματο-μιξ-απάτη, ἡ, Speisenmengetrug, schädlicher Genuß zusammengesetzter Speisen, Agath. 53 (IX, 642).

βρωματ-ώδης, ες, = βρωμώδης, Diosc.

βρωμέω, stinken, vom Bocksgeruch, bes. Sp.

βρώμη, ἡ, Speise, Hom. fünfmal, Odyss. 10, 177. 379. 460. 12, 23. 302. — Sp. D., z. B. Opp. Cyn. 2, 352.

βρωμήας, ὁ, der Brüllende, Esel, Nic. Al. 409; vom fem. 485.

βρώμησις, ἡ, das Eselgeschrei, Ael. H. A. 3, 7, aus Emend.; Poll. 5, 88.

βρωμηστής, ὁ, E. M., = βρωμητής, der Brüller, Esel, Nic. bei Ath. XV, 683 c.

βρωμήτωρ, ορος, ὁ, dasselbe, Nic. Th. 357.

βρωμίτης, conj. für βραττίμης.

βρωμο-λόγος, Stinkreden führen, Luc. Pseudol. 24.

βρῶμος, ὁ, 1) = βρώμη, Arat. 1021. — 2) Gestank, Bocksgeruch der Thiere, Diosc.; vgl. Lob. zu Phryn. 156.

βρωμ-ώδης, ες, stinkend, bockig riechend, Diosc.; bei Plut. u. A. findet sich auch βρομώδης geschrieben.

βρωσείω, desiderat. zu βιβρώσκω, gleichsam essern, d. h. Hunger haben, Callim. frg. 435.

βρώσιμος, eßbar, Aesch. Prom. 479; ἃ καὶ κυσὶν πεινῶσιν οὐχὶ βρώσιμα com. bei Clem. Al. Strom. 7 p. 305; Sp., wie LXX.

βρῶσις, ἡ, 1) die Speise, Hom. öfters, z. B. Iliad. 19, 210 Odyss. 1, 191; Hes. Th. 797; Prosa, Plat. Legg. VI, 783 c. — 2) das Essen, Plat. Rep. X, 619 c; Zerfressen, Zernagen, N. T. Matth. 6, 19.

βρωτήρ, ῆρος, ὁ, der Esser, Fresser; αἰχμαί Aesch. Eum. 803; ὀδόντες Nic. Al. 421.

βρωτικός, zum Essen gehörig; δυνάμεις, Eßlust erregende Arzneimittel, Chrysipp. bei Ath. VIII, 335 d; — βρωτικώτερον Poll. 6, 39.

βρωτός, eßbar, καὶ ποτός Eur. Suppl. 1110; Xen. Mem. 2, 1, 1; καὶ ποτά 4, 2, 31; Archestr. Ath. VII, 321 e.

βρωτύς, ύος, ἡ, Speise, Hom. zweimal, Iliad. 19, 205 Odyss. 18, 407; auch sp. D., z. B. Pallad. 27 (XI, 371).

βύας, ὁ, der Uhu, Arist. H. A. 8, 3; auch βρύας u. βύζα.

βύβα, Sophron bei E. M. 216, 56, der es von βύζειν ableitet u. μεστά, μεγάλα erkl. Danach vermuthet Mein. bei Anaxandr. Ath. IV, 131 b für βυβακάλους — βύβα καὶ καλά; Dindf. hat βύβακας, Andere βουβαύκαλα.

βυβλάριον, τό, = βιβλάριον, w. m. s.

βυβλινο-πέδιλος, mit Sohlen aus Byblusbast versehen, Eustath. Odyss. p. 1913, 44.

βύβλινος, von Byblus gemacht; Hom. einmal, Odyss. 21, 391 ὅπλον νεὸς ἀμφιελίσσης βύβλινον, ᾧ δ' ἐπέδησε θύρας, ein Schiffstau; ἱστία, ὑποδήματα, Her. 2, 96. 37; vgl. βίβλινος.

βυβλίον, τό, Papier aus Byblusbast, auch Stricke u. anderes daraus Verfertigte, VLL. Die Gramm. erkl. βυβλίον theils für ion., βιβλίον für attisch; theils jenes für unbeschriebenes Papier, dies für beschriebenes.

βύβλος, ἡ, Byblus, die ägyptische Papyrusstaude, Cyperus papyrus; den Stengel u. die Wurzeln aßen die Armen; aus dem Bast machte man Schiffstaue, Matten, Papier. In der Bdtg: beschriebenes Papier, Buch, wird richtiger βίβλος geschrieben. — Flacc. 9 (IX, 98) hat einen plur. βύβλα, die Schriften.

βύζα, ἡ, = βύας, Nic. bei Anton. Liber. 10.

βύζην, voll, dicht, gedrängt, Thuc. 4, 8, Schol. ἀθρόως, cf. B. A. 612. 942; Arr. An. 1, 19, 3; Luc. Lexiph. 4.

βύζω, βύξω, 1) vom Uhuschrei, D. Cass. 56, 29. 72, 24. — 2) βύζω, βύσω, Nebenform von βύω, VLL.

βύθαλον, βύσμα, Hesych.

βυθάω, in der Tiefe sein, Nic. Th. 506.

βυθίζω, versenken, Arist. de plant. 2, 2; in Grund bohren, τριήρη Pol. 2, 10 u. Sp.; νεὼς βυθισθείσης Babr. 117, 1; ἐν μυχῷ τοῦ πηλοῦ Luc. Alex. 18; ὀφθαλμόν, senken, Philostr.

βύθιος, 1) was versenkt, in der Tiefe ist, κρηπῖδας βυθίας πήξασθαι Apollonid. 31 (IX, 791); βύθιον θεῖναι, versenken, Bian. 8 (IX, 308); vgl. Luc. D. mar. 1, 3; βύθιος ὑποδὺς εἰς θάλατταν Hermot. 71; vgl. δύτης βύθιος Poll. 1, 97; von tiefer Stimme Plut. Crass. 23; auch = gründlich, λογισμός Philo. — 2) die Meerestiefe, das Meer betreffend, Κρονίδης β. Poseidon, Luc. epigr. 34; ναυμαχία, Seeschlacht, Apollond. 16 (IX, 296); πτόλεμος Opp. C. 2, 62; τέχνη, Fischerhandwerk, Hal. 3, 15; τὰ βύθια, Meerthiere, Anth. VI, 182.

βυθισμός, ὁ, das Versenken, Heliod. 9, 9.

βυθῖτις, ψάμμος, des Meergrundes, Philipp. 12 (IX, 290).

βυθο-δρόμος, in der Tiefe laufend, Sp.

βυθός, ὁ, die Tiefe, bes. Meerestiefe, Aesch. Prom. 432; Soph. Ai. 1083 u. öfter; Ar. Ran. 247 u. sonst; das Meer, Bian. 9 (XI, 248); Luc. D. mar. 10, 2; Sp. = Abgrund, z. B. ἀθεότητος Plut. amat. 13.

βυθο-τρεφής, ές, in der Meerestiefe lebend, Sp.

βυκανάω, trompeten, Pol. 6, 35 u. Sp.

βυκάνη, ἡ, die Trompete, Pol. 12, 4 u. Sp.

βυκάνημα, τό, der Trompetenstoß, App. Pun. 21.

βυκανητής, ὁ, der Trompeter, Pol. 2, 29 u. Sp.

βυκανίζω, = βυκανάω, VLL.

βυκανισμός, ὁ, = βυκάνημα, Nicomach. mus.

βυκανιστής, ὁ, = βυκανητής, Dion. Hal. 4, 18; Pol. 30, 13, 11.

βύκτης, heulend, von βύζω, fut. βύξω; Hom. einmal, Odyss. 10, 20 βυκτάων ἀνέμων; eben so Orph. Argon. 1108; ἄελλαι 126; auch allein, Sturmwind, Lycophr. 756; plur. 184.

βύλλαρος, ὁ, fullo, Lob. Pathol. 253.

βυλλός, βεβυσμένος, Hesych.

βῡνέω, praes. u. impf., att. = βύω, Ar. Pax 628 τὸ στόμα χρυσίῳ; cf. διαβύνω.

βύνη, ἡ, Gerstenmalz, Sp.; Euphor. fr. 91 nannte so nach E. M. 505, 45 das Meer; s. N. pr.

βύρσα, ἡ, die abgezogene Haut, Fell, Her. 4, 110, neben *δέρμα*; Ar. Equ. 104 u. öfter; *βύρσης ὄζειν* 889; vgl. *βυρσῶν ὀσμή* Pax 737 u. Sp. Bei Theocr. 25, 238. 272 die Haut am Thiere. Bei Luc. Lexiph. 6 Weinschlauch.

βυρσ-αίετος, ὁ, Lederadler, heißt der Gerber Kleon, Ar. Equ. 197. 203.

βυρσεῖον, τό, die Gerberei; Schol. Ar. Ach. 724.

βυρσεύς, ὁ, der Gerber; Aesop.; N. T.

βυρσεύω, Leder zurichten, gerben, Hesych.

βυρσικός, vom Leder kommend, Geop.

βυρσίνη, ἡ, Lederriemen, Ar. Equ. 59. 447, mit kom. Anspielung auf *μυρσίνη*.

βύρσινος, ledern, D. Cass.

βυρσίς, ίδος, ἡ, dim. von *βύρσα*, Hesych.

βυρσο-δεψεῖον, τό, Gerberei, Sp.

βυρσο-δεψέω, gerben, eigtl. rohe Häute kneten, Ar. Plut. 167.

βυρσο-δέψης, ὁ, der Gerber, Ar. Equ. 44; Plat. Conv. 221 e.

βυρσο-δεψικός, zum Gerben gehörig, davon herrührend, Hippocr.; Theophr.

βυρσο-δέψιον, τό, Gerberei, Inscr.; E. M. hat *-εῖον*.

βυρσο-παγής, ές, von Leder gemacht, *ῥόπτρα* Plut. Crass. 23.

βυρσο-παφλαγών, όνος, ὁ, der Lederpaphlagonier, Kleon, Ar. Equ. 47.

βυρσο-ποιός, Gerber, Dinarch. bei Poll. 7, 160.

βυρσο-πώλης, ὁ, der Lederhändler, Ar. Equ. 136 u. öfter.

βυρσο-τενής, ές, mit Leder überspannt, *τύμπανα* Eur. Hel. 1367.

βυρσο-τομέω, Leder schneiden, Poll. 7, 81.

βυρσο-τόμος, Leder schneidend, Maneth. 4, 320.

βυρσό-τονον, *κύκλωμα*, f. *βυρσοτενής*, die Pauke, Eur. Bacch. 124.

βυρσόω, mit Leder überziehen, Mathem.

βυρσ-ώδης, ες, lederartig, Galen.

βῦσ-αύχην, ενος, ὁ, der den Hals zwischen die Schultern steckt, ein Kopfhänger, Xenarch. Ath. II, 62 f; Arist. bei Poll. 2, 135, nach dem Ar. *καὶ βυσαύχενας τοὺς ἀσκοὺς κέκληκεν*, f. Mein. fr. 213.

βύσμα, τό, das Hineingestopfte, Pfropf, Spund, Hippocr.; Ar. fr. bei Schol. Ar. Ran. 246 u. a. com.

βύσσα, ἡ, = *βυσσός* Opp. H. 1, 458; vgl. 5, 159. 176.

βύσσαλοι, *βόθροι*, Hesych.

βύσσινος, aus Byssus gemacht, *πέπλωμα* Aesch. Spt. 1041; vgl. Pers. 129; Eur. Bacch. 819; *σινδων* Her. 2, 86; Ath. VI, 255 c.

βυσσο-δομεύω, in der Tiefe bauen; im tiefen Herzensgrund ersinnen, nur von bösen, feindseligen Dingen; Hom. siebenmal, stets Versende: *ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων* Odyss. 17, 465. 491. 20, 184; *αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων* Odyss. 9, 316; *βῆ ῥ' ἴμεν ἐς χαλκεῶνα κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεύων* Odyss. 8, 273; *μνηστῆρες ἠγερέθοντο ἐσθλ' ἀγορεύοντες, κακὰ δὲ φρεσὶ βυσσοδόμευον* Odyss. 17, 66; *μύθων, οὓς μνηστῆρες ἐνὶ φρεσὶ βυσσοδόμευον* Odyss. 4, 676; — *δόλον* Hes. Sc. 30; *ὀργήν* Luc. Calumn. 24; absolut, Opp. C. 1, 250; *τὰ βυσσοδομευόμενα*, heimliche Anschläge, Hel. 7, 11.

βυσσόθεν, vom Grunde auf, Soph. Ant. 596; Anyt. 12 (VII, 215); übtr. bei Ath. II, 36 f.

βυσσο-μέτρης, ὁ, Tiefenmesser, Flacc. 4 (VI, 193), vom Fischer.

βυσσός, ion. = *βυθός*, ὁ, Meerestiefe; Hom. einmal, Iliad. 24, 80, vgl. Scholl. Herodian. und Apollon. Lex. Homer. p. 53, 19; — Her. 2, 96. 3, 23; Arist. H. A. 5, 15; vgl. *βύσσα*.

βύσσος, ἡ, nach Poll. 7, 75 ein feiner, gelblicher Flachs bei den Indern u. daraus bereitetes Leinen, Paus. 5. 5 Theocr. 2, 73 N. T., Baumwolle, Strab. u. Sp.

βυσσό-φρων, ον, tief denkend, schlau, Aesch. Ch. 641.

βύσσωμα, τό, = *βύσμα*, von Netzen, die den Thunfischen den Weg versperren, Q. Maec. 7 (VI, 33).

βύσταξ, ακος, ὁ, = *μύσταξ*, Schnauzbart, Antiphan. bei Ath. IV, 143 a, im plur.

βύστρα, ἡ, = *βύσμα*, Antiphan. bei Poll. 10, 172.

βύω, nur Sp., wie Arist. plant. 2, 9, sonst *βυνέω*. fut. *βύσω*, perf. pass. *βέβυσμαι*, vollstopfen, anfüllen; Hom. einmal, Odyss. 4, 134 *τάλαρον*, *τὸν παρέθηκε νήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον*; *τὸ στόμα ἐβέβυστο* Her. 6, 125, hatte sich den Mund vollgestopft; sp. D.; *οἶκος βεβυσμένος ἀνίης* Nonn. D. 9. 298; *ἵππος ἀριστήεσσι βεβυσμένος* Tryph. 308. 450; — zu-, verstopfen, *τινί*, mit etwas, *χυτρίδιον σπογγίῳ βεβυσμένον* Ar. Ach. 439; *παιδίον κηρίῳ* Th. 506; öfter bei Sp.; *βεβυσμένος τὴν ῥῖνα*, in der Nase verstopft, Hegesipp. bei Ath. VII, 290 d; *τὰ ὦτα*, d. i. harthörig, Luc. Catapl. 5.

βώδιον, τό, dor. = *βοΐδιον*, Hesych.

βωθέω, ion. = *βοηθέω*.

βωκαλλίς, ίδος, ἡ, indischer Vogel, Ael. H. A. 15, 25.

βωκολιάσδω, βωκολιαστής, βωκόλος, βῶκος, dor., Theocr., = *βουκολιάζω, βουκόλος* u. ä.

βωλάκιον, τό, dim. von *βῶλαξ*, Hesych.

βωλάκιος, schollig, fruchtbar, *γῆ* Pind. P. 4, 228.

βῶλαξ, ακος, ἡ, Erdscholle, Pind. P. 4, 37; Ap. Rh. 3, 1334; übh. Land, Theocr. 17, 80. S. *βῶλος*.

βωλάριον, τό, dim. von *βῶλος*, Strab. u. Sp.

βωληδόν, schollenartig.

βωλητῖνος *ἄρτος πλάττεται ὡς βωλήτης*, Ath. III, 113 d.

βώλινος, aus Erdschollen, Lehmklößen bestehend, Hesych.

βωλίον, τό, dim. von *βῶλος*; Ar. Vesp. 203 u. Arist. ausc. mirab. 47 steht mit falschem Accent *βώλιον*.

βωλίτης, ὁ, ein eßbarer Pilz, boletus, Geop.

βωλο-ειδής, ές, schollig, klumpig, Theophr.

βωλο-κοπέω, Erdklumpen zerschlagen, Ar. bei Poll. 7, 141; Schol. Ar. Pax 558.

βωλο-κόπος, Erdschollen zerschlagend, Cratin. bei St. B. v. *Δωδώνη*, Poll. 1, 245.

βωλο-ποιέω, zu Schollen, Klößen machen, Hippocr.

βῶλος, ἡ, nach ausdrücklicher Vorschrift der Grammatiker; ὁ Arist. Mirab. 46 u. a. Sp.; vgl. Lob. zu Phryn. 54 (*βάλλω*); Erdkloß, Erdscholle; Od. 18, 374 (*ἅπαξ εἰρημ.*); *ὑγρᾶς ἀρούρας β.* Soph. Ai. 1286; Xen. Cyr. 8, 3, 12; *βῶλον ἀνιστάναι*, aufwerfen, vom Pfluge, Plut. Rom. 10; Erdreich, Land, Nic. Th. 174; Mosch. 4, 37; ein Grundstück, Sp. Uebh. ein Klumpen, *μολίβδου* D. Sic. 3, 14; *χρυσίου* Strab. 3, 2, 8; übertr. von der Sonne, Eur. Or. 983. — Die Form *τὸ βῶλος*, wovon *βώλεϊ* sonst Leon. Tar. 77 (VII, 719) stand, ist verdächtig.

βωλο-στροφέω, die Erdschollen umwenden, pflügen, Geop.

βωλο-τομέω, Erdschollen spalten, Sp.

βωλο-τόμος, die Erdschollen spaltend, *μύρμηκες* Philip. 73 (IX, 438).

βωλ-ώδης, *ες*, = *βωλοειδής*, Theophr.

βωμάκευμα, *τό*, = *βωμολόχευμα*, Schol. Plat. Rep. X p. 487.

βῶμαξ, *ακος*, *ἡ*, dim. von *βωμός*, B. A. 85; vgl. Drac. p. 18.

βώμαξ, *ᾶκος*, *ὁ*, = *βωμολόχος*, Sp.

βωμιαῖος, = folgdm, Soph. frg.

βώμιος, auch 2 Endungen, Eur. Phoen. 281, zum Altar gehörig, auf dem Altar sitzend; Soph. Ant. 1301; *βωμία ἐφημένη* Eur. Suppl. 105; *ἐπιστάται* I. T. 1284; öfter; auch sp. D.

βωμίς, *ίδος*, *ἡ*, dim. von *βωμός*, Stufe, Her. 2, 125.

βωμίσκος, *ὁ*, dim. von *βωμός*, Sp. Vgl. Poll. 2, 93.

βωμίστρια, *ἡ*, Altardienerin, Nic. Al. 217, Schol. *ἱέρεια*.

βωμο-ειδής, *ές*, altarähnlich, Plut. Them. 32.

βωμο-λόχευμα, *τό*, Possenreißerei, Kriecherei, Ar. Equ. 899 Pax 732, Schol. *κολάκευμα*, *βωμολόχα σκώμματα*.

βωμο-λοχεύομαι, Possen treiben, Speichellecker sein, Ar. Nubb. 956; Ggst *σεμνύνομαι* Isocr. 7, 49; Sp.

βωμο-λοχέω, dasselbe, Synes.; betteln Poll. 3, 111.

βωμο-λοχία, *ἡ*, Bettelei, Poll. 3, 111; Possenreißerei, Speichelleckerei, Plat. Rep. X, 606 c; *εἰρωνεία* entgegengesetzt Arist. Rhet. 3, 18; Plut. Lyc. 12.

βωμο-λοχικός, possenreißerisch, Luc. Hermot. 58.

βωμο-λόχος, *ὁ*, nach VLL. *ὁ λοχῶν καὶ κρυφίως ὑποκαθήμενος περὶ τοὺς βωμοὺς ἐπὶ τῷ ἁρπάζειν τὰ ἐπιτιθέμενα θύματα*, = *οἱ ἐπὶ τοῖς βωμοῖς λοχῶντες, ὅ ἐστι καθεζόμενοι, καὶ μετὰ κολακείας προσαιτοῦντες*, also an den Altären lauernd, um vom Opfer od. von den Opfernden etwas zu erlangen, zu betteln, Lumpengesindel, Bettlerpack; *καὶ ἀγοραῖοι* Luc. merc. cond. 24. Bes. von denen, die durch Schmeichelei od. Possenreißen eine Mahlzeit zu erhaschen suchen, Possenreißer, Arist. Eth. 2, 7. 4, 14; Speichellecker, Ar. Equ. 1355 Ran. 1083; so auch *ἔπη* 358; vgl. *βωμολόχον τι ἐξεῦρε*, ersinne einen Kniff, Equ. 1190; übh. von ränkevollen Menschen, neben *ἀναίσχυντος καὶ πατραλοίας* Nubb. 900; *πανοῦργος καὶ ψευδολόγος* Ran. 1517; so bei Sp.

βωμο-νίκης, *ὁ*, 1) ein Jüngling, der sich mit anderen am Altar der Artemis Orthia um die Wette geißeln läßt u. durch Standhaftigkeit siegt, vgl. Hygin. fab. 269. — 2) eine obrigkeitliche Person in Sparta, Inscr.

βωμός, *ὁ* (*βαίνω*, *βάω*, entstanden aus *ΒΑΟΜΟ'Σ*), jede Erhöhung, um etwas anderes darauf zu setzen, od. hinauf zu steigen, Gestell, Untersatz, für einen Wagen Iliad. 8, 441, *ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει*, plural. Homerisch statt des singular., v. l. *ἀμβώνεσσι*, s. Scholl. und vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 53, 20; für Bildsäulen Odyss. 7, 100 *χρύσειοι δ' ἄρα κοῦροι ἐυδμήτων ἐπὶ βωμῶν ἕστασαν αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχοντες*, v. l. *βουνῶν*, s. Scholl.; so noch Sp. vom Fußgestell der Statuen, wie gew. *βάσις*, Christod. 1, 1. Gew. Altar, Hom. oft, wie alle Folgenden; von der *ἐσχάρα* durch seine Höhe und Stufen unterschieden; *ἱεροὺς βωμούς* Iliad. 2, 305, *θεῶν ἱεροῖς ἐπὶ βωμοῖς* Odyss. 3, 273; *θεῶν ἐτετεύχατο βωμοί* Iliad. 11, 808; *Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ* Odyss. 6, 162; ohne Zusatz *ἐπὶ βωμόν* Iliad. 1, 440; *βωμοὺς ἱδρύεσθαι* Plat. öfter. Die Dichter, bes. Tragg., brauchen öfter den plur. für den sing., z. B. Soph. Tr. 238. 752. — Sp. auch Grabhügel, Ep. ad. 691 (App. 262).

βῶν, = *βοῦν*, s. unter *βοῦς*.

βωνίτης, = *βούτης*, Callim. frg. 157, l. d.

βῶξ, zsgz. = *βόαξ*, w. m. s.

βωρεύς, *ὁ*, eine Fischart, Xenocr. de aquat. 76.

βώσας, u. ä. ion. für *βοήσας*.

βωστρέω (*βοάω*), zur Hülfe herbei-, anrufen, Hom. einmal, Od. 12, 124; Ar. Pax 1112 u. öfter absolut; mit acc., Theocr. 5, 64; *τινί τι*, anbefehlen, Opp. Cyn. 4, 288.

βώτης, = *βούτης*, Theocr.

βωτι-άνειρα, Männer-, Heldennährerin, Hom. einmal, Iliad. 1, 155 *ἐν Φθίῃ ἐριβώλακι βωτιανείρῃ*; — *χθών* H. h. Ap. 363; Ven. 266.

βῶτις, *ιδος*, *ἡ*, dor. fem. zu *βούτης*, Hirtin, Theocr.

βώτωρ, *ορος*, *ὁ*, Hirt, Hom. dreimal, *βώτορας ἄνδρας* Versende Iliad. 12, 302, *βώτορες ἄνδρες* Versende Odyss. 14, 102. 17, 200.

Γ, γ.

Γ, γ, *γάμμα*, dritter Buchstab des griechischen Alphabets; als Zahlzeichen *γ'* = 3, *,γ* = 3000. Derselbe Buchstab bezeichnet auch das nasale *ν* vor *γ*, *κ*, *χ* u. *ξ*. Der Uebergang aus dem äolischen Digamma in *γ* ist auf das böotische zu beschränken, nach Giese äol. Dialekt S. 189 ff.; in *γαῖα* für *αἶα* ist *γ* radikal. Vor *λ* u. *ν* scheint es oft euphonischer Zusatz, ist aber eigtl. in den kürzeren Formen, wie *λεύσσω* u. *νοέω*, weggefallen. Mit *δ* vertauscht von Dorern in *δνόφος*, *δᾶ*, mit *β* von Attikern in *βλήχων*, ebenso wie mit *λ* in *μόλις*.

γα, dor. statt *γε*, Ar. Lys. 205 u. öfter.

γᾶ, dor. für *γῆ*, Erde.

γαγάτης, *ὁ*, Gagat, ein steinhartes, schwarzes Bergpech, von der lykischen Stadt *Γάγαι*.

γαγγαλίζω, spätere Form für *γαργαλίζω*, B. A. 87; vgl. Lob. zu Phryn. 97; Hesych. auch *γαγγαλιάω*.

γαγγαμεύς, *ὁ*, der Fischer mit dem *γάγγαμον*, VLL.

γαγγάμη, *ἡ*, ein kleines Fischernetz, bes. zum Austerfang, Strab. VII, 307.

γάγγαμον, *τό*, dasselbe, Opp. H. 3, 81; übertr., *ἄτης* Aesch. Ag. 369.

γαγγαμο-υλκός, *ὁ*, der das obige Netz zieht, VLL.

γαγγαμών, *όνος*, *ὁ*, = *γάγγαμον*, Poll. 2, 169, Bekk. hat aber letztere Form.

γαγγῆτις, *πέτρα*, = *γαγάτης*, Sp. S. N. pr.

γαγγλίον, *τό*, nach Poll. 4, 197 u. Medic. schmerzlose Geschwulst unter der Haut, bes. am Gelenk von einer übergeschlagenen Flechse, Ueberbein; Hesych. hat auch die Form *γαγγάλιον*.

γαγγλι-ώδης, *ές*, einem *γάγγλιον* ähnl., Hippocr.

γάγγραινα, *ἡ*, ein um sich fressendes (*γράω*), krebsartiges Geschwür, ehe es in den Brand, *σφάκελος*, übergeht, Medic.; doch nennt Galen. ersteres den eigtl. me-

dicinischen Ausdruck für letzteres. — Uebertr. auf die Schmeichelei, N. T.; Plut. neben *χαρκίνωμα* de am. et adul. discr. 36.

γαγγραινικός, zu einem solchen Geschwür gehörig, Diosc.

γαγγραινόομαι, von dem genannten Geschwür ergriffen werden, Hippocr.

γαγγραιν-ώδης, *ες*, der Gangräne ähnl., Hippocr.

γαγγραίνωσις, *ἡ*, das von der Gangräne befallen werden, Hippocr.

γάδος, *ὁ*, ein Fisch, sonst *ὄνος*, Dorio bei Ath. VII, 315 f.

γάζα, *ἡ* (persisches Wort), der königliche Schatz, D. Sic.; übh. eine Summe Geldes, Poll. 11, 34. 22, 26; aber 26, 6 werden *τὰ χρήματα καὶ ἡ γάζα* vbdn, wo an andere Kostbarkeiten zu denken.

γαζο-φυλακέω, Schatzmeister sein, den Schatz bewahren, D. Sic. 17, 74.

γαζο-φυλάκιον, *τό*, Schatzkammer, Strab. VII p. 319; Schatz, N. T.

γαζο-φύλαξ, *ακος*, *ὁ*, Schatzwächter, -meister, Phylarch. bei Ath. VI, 261 b; Plut. reip. ger. praec. 31.

γāθέω, γέγāθα, dor. = *γηθέω, γέγηθα*.

γαῖα, *ἡ*, ion. u. poet. = *γῆ*, welches zu vgl., Erde, Erdboden, entstanden aus *ΓΑΊΑ*, eigentlich = „die Erzeugerinn", insofern die Erde Pflanzen u. s. w. hervorbringt, *ΓΑ'Ω*, *γέγαα*, *γίγνομαι*; vgl. *φυσίζοος αἶα* Iliad. 3, 243, *γῆ φυσίζοος* 21, 63, *ζείδωρον ἄρουραν* Odyss. 3, 3; Hom., Pind., Tragg. u. sp. D., die auch *γαίη* sagten, z. B. Ep. ad. 727 (App. 153). S. N. pr. Sowohl im Ggsz von *πόντος*, die Erde, das Land, Od. 5, 46. 9, 69, als ein bestimmtes Land, *γαίης Φαιήκων* Odyss. 5, 280; *Ἀχαιΐδα γαῖαν* Odyss. 21, 107; *Λήμνου γαῖαν* Odyss. 8, 301; bes. oft *πατρὶς γαῖα*, die vaterländische Erde, das Vaterland. Auch im plur., *γαιάων* Odyss. 8, 284. 12, 404. 14, 302; vgl. Dion. P. 882.

γαιά-οχος, dor. = *γαιήοχος*, Pind. u. A.

γαιη-γενής, = *γηγενής*, Ap. Rh. 3, 1186.

γαίηθεν, vom Lande her, Opp. H. 1, 39.

γαιήιος, der Erde angehörig, adjectiv. zu *γαῖα*; Hom. einmal, Odyss. 7, 324 *Τιτυὸν γαιήιον υἱόν*, = *τὸν τῆς γῆς υἱόν*, den Sohn der Erde; Odyss. 11, 576 *Τιτυὸν γαίης ἐρικυδέος υἱόν*; vgl. *Σθένελον Καπανήιον υἱόν* Iliad. 5, 108, *Σθένελος, Καπανῆος ἀγακλειτοῦ φίλος υἱός* 2, 564, *Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον* Odyss. 3, 264, *Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου* 11, 634. Mit Anspielung auf Homer Aenigm. 29 (XIV, 23) *γαιήιος υἱός*.

γαιή-οχος, 1) die Erde umfassend, haltend. Bei Hom. oft, Beiwort des Poseidon, z. B. Iliad. 9, 183 Odyss. 9, 528; das Meer umfaßt die Erde. — Sp. D. — 2) ein Land innehabend, es schirmend, *Ἄρτεμις* Soph. O. R. 160.

γαιη-φάγος, Erde fressend, p. bei Ath. VII, 305 a.

γαιο-δότης, od., nach richtiger Emend., **-δάτης**, vgl. E. M., der Landvertheiler, -messer, Callim. frg. 158.

γαιο-μέτρης, *ὁ*, = *γεωμέτρης*, Maneth. 4, 210.

γαιόομαι, zu Erde werden, Sp.

γαῖος, dor. für *γήϊος*, im Lande befindlich, Aesch. Suppl. 806; aber ibd. 147 ist es in der Bdtg unterirdisch nur Conj.

γαιο-τρεφής, *ές*, von der Erde genährt, Sp.

γαιο-φάγος, = *γαιηφάγος*, Nic. Th. 784.

γαιο-φανής, *ές*, wie die Erde erscheinend, erdfarbig, Sp.

γαισος, *ὁ* (Accent nach Arcad. p. 75; doch findet sich auch *γαισός*; die Form *γαῖσον* ist zw., s. B. A. 88), ein leichter Wurfspieß, nach Ath. VI, 273 f der Iberer, nach D. Sic. 15, 57 der Punier, nach Poll. 7, 156 der Libyer; Pol. 6, 39 u. öfter.

γαίω (*ΓΑϜ*, vgl. gaudeo, gavisus sum, *γαῦρος*, *ἀγαυρός*, *γαυριάω*, *γηθέω*, *γάνυμαι*), stolz sein auf etwas, sich dessen freuen; Hom. viermal, *καθέζετο κύδεϊ γαίων* Versende, Iliad. 8, 51 vom Zeus, *αὐτὸς δ' ἐν κορυφῇσι καθέζετο κύδεϊ γαίων*, älteste Stelle; 11, 81 vom Zeus, *τῶν ἄλλων ἀπάνευθε καθέζετο κύδεϊ γαίων*, der Vers ist mit seiner Umgebung interpolirt, s. Scholl. Aristonic. und Didym. 11, 78 u. vgl. Lachmann Betrachtungen über die Ilias S. 37; Iliad. 1, 405 vom Briareos, *ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδεϊ γαίων*, in der zweiten Fortsetzung des ersten Lachmannschen Liedes; 5, 906 vom Ares, *πὰρ δὲ Διὶ Κρονίωνι καθέζετο κύδεϊ γαίων*, unächter Vers, entlehnt aus 1, 405, s. Scholl. Aristonic. 1, 405 u. 5, 906. Die Aristarchische Metalepsis des Wortes ist *γαυριῶν*, s. Scholl. Aristonic. 5, 906, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 53, 29. — Vgl. Empedocl. 24.

γαι-ώδης, Pol. 2, 15, 8, f. l., Bekker hat *γεώδης*.

γαιών, *ῶνος*, *ὁ*, Erdhaufen, Gränzhügel, Tab. Heracl. 1, 88; vgl. Koen Greg. Cor. p. 224.

γαι-ωρόχος, v. l. für *γεωρύχος*, w. m. s.

γα-κίνας, *ὁ*, Eust. **γάκῖνος**, *ὁ*, u. **γάκῖνα**, *τά*, Erderschütterung, VLL.

γάλα, *ακτος*, *τό* (nach Eust. Od. 1761, 38 u. 1818, 24 auch *γάλατος*, wonach Dind. u. Mein. in Pherecrat. frg. bei Ath. VI, 269 a *γάλατι* für *γάλακτι* schreiben wollen; *γάλα* gen. aus Plat. com., s. Eust. Il. p. 961, 51; — vgl. lac, *γλάγος*), 1) Milch, von Menschen u. Thieren, von Hom. an überall; Hom. *γάλα λευκόν* Iliad. 4, 434. 5, 902; *λευκοῖο γάλακτος* Odyss. 9, 246; vom *μῶλυ* Odyss. 10, 304 *ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος*; *γλυκεροῖο γάλακτος* Odyss. 4, 88; *αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι* Odyss. 4, 89; vom Kyklopen *ἀνδρόμεα κρέ' ἔδων καὶ ἐπ' ἄκρητον γάλα πίνων* Odyss. 9, 297. — Pind. N. 3, 75 u. Folgde; *γάλα ἔχειν*, *γάλα δοῦναι*, *ἐν γάλακτι τρέφεσθαι*, von Säuglingen, Plat. Tim. 81 c; auch plur., *ἐν γάλαξι* Legg. X, 887 d; vgl. Ael. H. A. 8, 8; *ἐν γάλακτι εἶναι* Eur. Herc. Fur. 1269. übertr., die Amme, Callim. 43 (VII, 458). — 2) der Saft von Pflanzen, = *ὀπός*, Medic. — 3) die Milchstraße, *οὐράνιον* Parmenid. frg. Arist. Meteorl. 1, 8. — 4) *ὀρνίθων γάλα*, was bei Nic. Ath. IX, 371 c eine Pflanze ist, wird sprichwörtlich von seltenen leckeren Speisen u. übh. von auserlesenen Glücksgütern gebraucht, Ar. Vesp. 508 u. öfter; nach Schol. Av. 733 *ἐπὶ τῶν λίαν εὐδαιμονούντων* — *ἢ ἐπὶ τῶν σπανίων καὶ δυσευρέτων ἀγαθῶν*; vgl. Luc. Merc. cond. 13, Strab. XIV, 1, 15, bes. Diogen. 3, 92.

γαλάδες, s. *γάλαξ*.

γαλα-δοτέω, Milch geben, Or. Sib.

γαλαθηνός, *όν*, noch Milch saugend, jung, zart (*γάλα* — *ΘΑ'Ω*, *θῆσθαι*, *θήσατο*); Hom. zweimal, *ἔλαφος νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς* Odyss. 4, 336. 17, 127; — Anacr. bei Ael. N. A. 5, 39; *γαλαθηνά* Her. 1, 183; *βρέφη*, Ath. IX, 396 c, wo Beispiele aus comic.

γαλακτιάω, viel Milch geben, Poll. 3, 50.

γαλακτίζω, milchweiß sein, Philo; — pass., gesäugt werden, Sp.

γαλακτικός, milchweiß, Diosc.

γαλάκτινος, = vorig., *στήθεα* Diosc. 9 (v, 198).

γαλάκτιον, *τό*, dim. von *γάλα*, ein wenig Milch, M. Anton. 5, 4; Milchspeisen im plur., Alciphr. frg. 10.

γαλακτίς, *πέτρα*, = folgdm, Orph. Lith. 11.

γαλακτίτης, *λίθος* Orph. Lith. 2; Diosc. ein Stein, der angefeuchtet gerieben einen Milchsaft giebt, vgl. *γαλαξίας*.

γαλακτο-δόχον, *ἀγγεῖον*, Milch in sich aufnehmend, Schol. Theocr. 5, 58.

γαλακτο-ειδής, *ές*, milchartig, Plut. plac. phil. 3, 1 u. a. Sp.

γαλακτο-θρέμμων, *ον*, milchgenährt, Antiphan. bei Ath. x, 449 b, wo Dind. u. Mein. des Metrums wegen *γαλατοθρέμμων* conj.

γαλακτο-κόμος, *ὁ*, Milchwärter, Hirt, VLL.

γαλακτόομαι, pass., zu Milch werden, Theophr.; Plut. sol. anim. 11.

γαλακτο-παγής, *ές*, *χρώς*, wie geronnene Milch, Rufin. 6 (v, 60); *ἄρνα γ.*, von einem Knaben, Strat. 46 (XII, 204).

γαλακτο-ποιός, Milch machend, Schol. Nic. Th. 944.

γαλακτο-ποσία, *ἡ*, das Milchtrinken, Hippocr.

γαλακτο-ποτέω, Milch trinken, Hippocr.; vgl. Ath. II, 46 e.

γαλακτο-πότης, *ὁ*, der Milchtrinker, Her. 1, 216; Eur. El. 169.

γαλακτο-τροφέω, mit Milch ernähren, Philo u. Sp.

γαλακτο-τρόφησις, *ἡ*, das Ernähren mit Milch, Schol. Soph. Ai. 506.

γαλακτο-τροφία, *ἡ*, dasselbe, Philo u. Sp.

γαλακτο υργέω, aus Milch bereiten, Poll. 1, 251.

γαλακτο υργός, *ὁ*, der Milchspeisen bereitet, bei Ath. XIII, 608 a.

γαλακτο υχέω, Milch haben, säugen, Poll. 3, 50; conj. bei Plut. Symp. 2, 6, 3 für *γυναιξὶ γαλακτούσαις* — *γαλακτουχούσαις*.

γαλακτο υχία, *ἡ*, das Säugen, Clem. Al.

γαλακτο ῦχος, Milch habend, säugend, Poll. 3, 50.

γαλακτο-φαγέω, Milch essen, Philostr. v. soph. 2, 7.

γαλακτο-φάγος, Milch essend, Sext. Emp.; Schol. Il. 13, 6; vgl. *γλακτοφάγος*.

γαλακτο-φόρος, Milch tragend, habend, Opp. C. 1, 442; *τιθῆναι* Nic. Th. 554 u. a. Sp.

γαλακτό-χροες, od. weil dies nicht in den Vers paßt, entweder *γλακτόχροες*, od. *γαλατόχροες*, milchfarbig, Opp. C. 3, 478.

γαλακτό-χρως, *ωτος*, dasselbe, Philyll. bei Ath. III, 110 f; Nausicrat. ib. VII, 330 b.

γαλακτ-ώδης, *ές*, milchartig, Diphil. bei Ath. III, 91 b; Theophr.; *τροφή*, Milchspeise, Arist. part. anim. 4, 11. Bei Medic. lau wie Milch.

γαλάκτωσις, *ἡ*, das Milchwerden, Verwandeln in Milch, Theophr., l. d.

γαλᾶνα, **γαλᾱνός**, dor. für *γαλήνη*, *γαληνός*.

(**γάλαξ**) *γάλακες*, *αἱ*, eine glatte Muschel, Arist. H. A. 4, 4, v. l. *γαλάδες*.

γαλαξιαῖος, säugend, Nonn. D. 3, 389; milchweiß, ibd. 6, 338.

γαλαξήεις, *εσσα*, *εν*, milchweiß, Nonn. D. 22, 18.

γαλάξια, *τά*, das Milchfest, in Athen zu Ehren der Cybele gefeiert, B. A. 229; *γαλαξία*, *ἡ*, ein dabei der Göttin dargebrachter Milchbrei.

γαλαξίας, *ὁ* (sc. *κύκλος*, was oft dabei steht, D. Sic. 5, 23), 1) die Milchstraße, D. Sic. 5, 23; Luc. V. Hist. 1, 16 u. a. Sp. — 2) *λίθος*, = *γαλακτίτης*, Plin. 37, 10.

γαλατο-θρέμμων, Conj. für *γαλακτοθρέμμων*, w. m. s. Vgl. *γάλα*.

γαλατο-κράς, für *γαλακτοκράς*, mit Milch gemischt, Arcad. p. 21, 5.

γαλατό-χροες, s. *γαλακτόχροες*.

γαλεαγκών, *ῶνος*, *ὁ*, = *γαλιαγκών*, Arist. Physiogn. 3, 6 (p. 813, 12. B.). Bei Plut. curios. 10 *γαλεάγκωνες* neben *ἄκνημοι* u. ähnl. Mißgeburten.

γαλε-άγρα, *ἡ*, Wiesel- od. Marderfalle, Arr. bei Poll. 10, 155; vgl. Ath. XIV, 616 c; D. L. 6, 51.

γαλέη, *ἡ*, zsgzgn *γαλῆ*, 1) Wiesel, Marder, Batrachom. 9; Her. 4, 192; öfter bei Ar., z. B. Ach. 243 Ran. 804; *βδέουσα δριμύτερον γαλῆς* Pl. 693, an *γ. βδέουσα*, Stinkmarder, erinnernd; *γαλῆ ἀργία* od. *Λιβυκή*, das Frettchen. — Sp. = Katze. — 2) ein Meerfisch, von *γαλεός* nach Ael. H. A. 15, 11 verschieden.

γαλεο-ειδής, *ές*, = *γαλεώδης*, Arist. H. A. 6, 10.

γαλεο-μυο-μαχία, *ἡ*, Katzenmäusekrieg, kom. Gedicht des Theodor. Prodromus.

γαλεός, *ὁ*, ein Haifisch, fleckig, nach dem Wiesel benannt, Arist. H. A. 5, 10 u. öfter; Ael. H. A. 1, 55.

γαλερός, heiter, vergnügt, VLL. — Adv., *πίνειν* Asclpds. 9 (XII, 50).

γαλερ-ωπός, heitern Gesichts, B. A. 229.

γαλε-ώδης, *ες*, dem *γαλεός* ähnl., Arist. H. A. 2, 13. 5, 5.

γαλεώτης, *ὁ*, 1) eine bunte Eidechsenart, Ar. Nubb. 174. — 2) der Schwertfisch, *ξιφίας* Pol. 34, 2, 12; Strab. 1, 2, 15; Luc. V. Hist. 1, 35.

γαλῆ, contrah. aus *γαλέη*, w. m. s.

γαληναία, *ἡ*, poet. = *γαλήνη*, Ap. Rh. 1, 1156 u. a. sp. D.

γαληναῖος, = *γαληνός*, poet., z. B. *κύπρις* Philod. 24 (x, 21); öfter in Anth.

γαλήνεια, *ἡ*, = *γαλήνη*, Eur. I. A. 546 u. öfter.

γαλήνη, *ἡ* (eigentl. „die Glänzende", „die heiter „Strahlende", *γαλερός*, *ἀγλαός* = *ΆΓΑΛΌΣ*, *γάλα* u. s. w.; man beachte *λευκὴ γαλήνη* Odyss. 10, 94); 1) Wind-, Meeresstille, von Hom. an überall; Odyss. 5, 391. 12, 168 *ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο ἠδὲ γαλήνη ἔπλετο νηνεμίη*; 10, 94 *οὐ μὲν γάρ ποτ' ἀέξετο κῦμά γ' ἐν αὐτῷ, οὔτε μέγ' οὔτ' ὀλίγον, λευκὴ δ' ἦν ἀμφὶ γαλήνη*; 5, 452 vom Flußgotte in Scheria *ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα, πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν ἐς ποταμοῦ προχοάς*; 7, 319 *οἱ δ' ἐλόωσι γαλήνην*, werden bei Windstille, auf ruhigem Meere fahren; neben *νηνεμία* Plat. Theaet. 153 c; übertr., Ruhe, Heiterkeit, Soph. El. 887; *γαλήνην ἡσυχίαν τε ἐν τῇ ψυχῇ ἀπεργάσασθαι* Plat. Legg. VII, 791 a; *βίου* Luc. Al. 61; öfter bei Sp., z. B. Plut. Num. 20. — 2) Bleierz, Bleiglanz, Plin. H. N. 33, 6. — 3) ein Gegengift, Galen.

γαληνής, *ές*, = *γαληνός*, Arist. Physiogn. 6 (p. 811, 38) *μέτωπον*.

γαληνιάζω, = folgdm, Hippocr.; öfter Sp.

γαληνιάω, windstill sein, Opp. Cyn. 1, 115; Themist.; *ἐν βιότοιο πόντῳ* Ep. ad. 575 (IX, 208); übh. ruhig, heiter sein, *γαληνιόωσα πηγή* Rufin. 2 (v, 35).

γαληνίζω, windstill machen, beruhigen, Hippocr.; erheitern, Eur. frg. Stob. flor. 113, 5; — intrans., ruhig, heiter sein, Alexis bei Ath. IX, 421 e; *καὶ χαίρειν* Plut. non posse 4; vgl. B. A. 32.

γαλήνιος, = *γαληνός*, Luc. Halc. 2.

γαληνιόω, E. M., = *γαληνιάω*.

γαληνισμός, ὁ, Ruhe, Epicur. bei D. L. 10, 83.

γαληνός, όν, windstill, ruhig; vom Meere Eur. Or. 279; Luc. D. Mar. 10, 2; übh. ruhig, heiter, *προςφθέγματα* Eur. Hec. 1160; *εἴς τινα* I. A. 345; *βίος* Plat. Ax. 370 d u. a. Sp.

γαληνότης, ητος, ἡ, Ruhe, Heiterkeit, Sext. Emp. adv. Math. 11, 141.

γαληνόω, = *γαληνίζω*, stand sonst Plut. Caes. 22.

γαλην-ώδης, ες, wie meeresstill, Schol. Aesch. Prom. 139.

γαλι-άγκων (bei Poll. u. Hesych. richtiger *-αγχών*), ωνος, ὁ, nach VLL. *ὁ βραχίονα ἐλάττονα ἔχων*, einen kurzen, verkrüppelten Arm habend, Hippocr.; Plut. Is. et Os. 22; vgl. *γαλεαγχών*. Galen. war schon in Ungewißheit über Ableitung u. Bdtg; doch scheint *γαλέη* darin zu liegen.

γαλιδεύς, ὁ, das Junge der *γαλέη*, Cratin. bei B. A. 88.

γάλιον, τό, galeum, Labkraut, Diosc.

γαλίοψις, ἡ, ein der Nessel ähnliches Kraut, Diosc.

γαλλαῖον, *Κυβέλης ὀλόλυγμα* Rhian. 9 (VI, 173), von den Gallern erhoben.

γαλλαρίας, ὁ, ein Meerfisch, Hesych. Bei Ath. VII, 315 f *γελλαρίας*.

γαλλερίδας, ὁ, dasselbe, Ath. VII, 315 f.

γαλλ-ιαμβικόν, *μέτρον*, Hephaest. nach den Gallern genannt.

γαλλο-μανεῖς, οἱ, wie die Galler rasend, Maneth. 4, 221.

γάλλοι, οἱ, nach VLL. die Entmannten, ursprünglich die vom phrygischen Flusse Gallus so genannten Priester der Cybele, die sich selbst entmannten; erst bei Sp., vgl. Lob. zu Phryn. p. 272.

γαλο υργέω, = *γαλακτουργέω*, Poll. 1, 251.

γαλο υχέω, = *γαλακτουχέω*, Ios. u. Sp.

γαλο υχία, ἡ, = *γαλακτουχία*, Geop.

γαλο ῦχος, = *γαλακτοῦχος*, Sp.

γαλόως, όω, ἡ, att. *γάλως*, ω, Mannsschwester, Schwägerin, Latein. glos, Apollon. Lex. Homer. p. 53, 31 *γάλως ἀνδρὸς ἀδελφή*, vgl. Scholl. Iliad. 3, 122. 22, 473; *γαλόῳ* dativ. sing. Iliad. 3, 122, *γαλόῳ* nomin. plur. 22, 473, *γαλόων* genit. plur. 6, 378. 383. 24, 769; — *γάλον* steht Phot. cod. 279.

γαμβρεύω, verschwägern, LXX.; pass., Ios.

γάμβριος, ον, den Schwiegersohn betreffend, *στολή* Ath. I, 30 a; bei Suid. *γάμβρειος*.

γαμβρο-κτόνος, den Bräutigam tödtend, Lycophr. 161; Nonn. D. 19, 151.

γαμβρός, ὁ, entstanden aus *ΓΑΜΕΡΌΣ* oder *ΓΑΜΡΌΣ*, das *β* des Wohllauts halber eingeschaltet; jeder durch Verheirathung (*γάμος*) Verwandte, Verschwägerte; nach Poll. 3, 31 die Verwandten des Mannes, *πενθεροί* die der Frau; schon bei Hom. häufig; gewöhnlich 1) Schwiegersohn, z. B. Iliad. 6, 177 Odyss. 7, 313; Her. 5, 30. 7, 189; u. so am gewöhnlichsten bei Folgdn. — 2) Schwestermann, Schwager; Hom. Iliad. 5, 474 sagt Sarpedon zum Hektor *φῆς που ἄτερ λαῶν πόλιν ἑξέμεν ἠδ' ἐπικούρων οἶος, σὺν γαμβροῖσι κασιγνήτοισί τε σοῖσιν*; 13, 464. 466 Alkathoos *γαμβρός* des Aeneas, während derselbe Alkathoos 13, 428 *γαμβρός* des Anchises heißt. — Her. 1, 73; Pind. N. 5, 66; der Frau od. des Mannes Bruder Soph. O. R. 70; Eur. Rhes. 257. — 3) Schwiegervater, Eur. Andr. 642 Hipp. 635. — 4) Nach B. A. 228 u. Poll. a. a. O. äol. u. dor. = der Bräutigam; Sappho; Theocr. 15, 129; Arat. 248.

γαμετή, ἡ, die rechtmäßige Gattin, *γυνή* Hes. O. 404, der *κτητή* entgeggst; der *ἑταίρα* Philetaer. com. Ath. XIII, 559 a; Comici; Prosa, gew. mit *γυνή*, Plat. Legg. VIII, 841 d u. öfter; Xen. Oec. 3, 10; D. Sic. 4, 61; allein, Pol. 23, 18.

γαμέτης, ὁ, Gatte, Aesch. Prom. 897; Eur. Tr. 312 u. öfter; Prosa, Xen. Cyr. 4, 6, 3.

γαμέτις, ιδος, ἡ, = *γαμετή*, Mel. 50 (V, 180).

γαμέω (fut. *γαμέω* Il. 9, 388. 391; att. *γαμῶ*, Xen. Cyr. 5, 2, 12. 8, 4, 20; Sp. *γαμήσω*, wie Luc. D. mer. 7; med. *γαμέσσεται* v. l. Il. 9, 394, s. unten; att. *γαμοῦμαι* Eur. Phoen. 1667; aor. I. *ἔγημα*, z. B. Xen. Cyr. 8, 5, 19; med. *γήμασθαι* Od. 2, 128; erst Sp. von Menand. an u. N. T. *ἐγάμησα*, *γαμῆσαι*, Matth. 19, 9; Men. beim Schol. Il. 9, 394; Xen. Cyr. 8, 4, 20 ist *γαμήσειας* l. d.; perf. *γεγάμηκα*, *ἐγεγαμήκει* Thuc. 1, 126; *γεγαμημένη* Xen. An. 4, 5, 24; aor. pass. *ἐγαμήθην*, Theocr. 8, 91 *γαμεθεῖσα*), 1) act., heirathen, zum Weibe nehmen, *τινά*, von Hom. an überall; Od. 21, 72 *ἀλλ' ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι θέσθαι τε γυναῖκα*, Homerische Figur, *παραλλήλως*; auch absol., Hom. Odyss. 4, 208 *ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ γαμέοντί τε γιγνομένῳ τε*, Homerische Figur; *οἱ γεγαμηκότες*, im Ggst der *ἄγαμοι*, Xen. Conv. 9, 7; *γυναῖκα γαμεῖν* Od. 15, 241; Eur. Alc. 373; Her. 4, 154 u. sonst; *γάμον γαμεῖν* Aesch. Prom. 908; Eur. El. 926; *τὸν Ἑλένης γάμον* I. A. 467; *γάμους τοὺς πρώτους ἐγάμει Κύρου δύο θυγατέρας*, die beiden ersten Ehen schloß er mit zwei Töchtern, Her. 3. 88; *λέκτρα βασιλέως*, eine Königstochter, Eur. Med. 591; *σκότιον λέχος* Tr. 44; anders Dem. 39, 26 *γάμῳ γαμεῖν*, als rechtmäßige Frau heirathen. Zu bemerken sind noch: *ἀπὸ φίλων ἀνδρῶν γαμεῖν*, Eur. Andr. 976. wie *παρά τινος*, Plat. Polit. 310 c (wie Plut. Symp. 4, 3, 1); *ὁπόθεν ἂν βούληται* Rep. II, 362 b; *ἐξ ἐμεῦ γῆμαι* Her. 6, 130, aus meinem Hause eine Frau nehmen; *ἐκ γενναίων* Eur. Andr. 1280; *ἐκ μειόνων*, eine Frau aus geringerm Stande, Xen. Hier. 1, 28; *Ἀδρήστοιο ἔγημε θυγατρῶν*, eine von den Töchtern des Ad., Il. 14, 121; *εἰς οἰκία*, eine Frau ins Haus führen, Her. 4, 78. — Von außerehelichem Beischlaf Od. 1, 36 u. Sp., wie Luc. Asin. 32. — Den aor. *ἐγάμησα* brauchte Menand. in der Bdtg zum Weibe geben, s. Mein. p. 274. — 2) Med. a) gew. vom Weibe, sich verheirathen, *τινί*, mit Jemandem, von Hom. an überall, vgl. Od. 11, 273 *ἣ μέγα ἔργον ἔρεξεν ἀιδρείῃσι νόοιο γημαμένη ᾧ υἷι· ὁ δ' ὃν πατέρ' ἐξεναρίξας γῆμεν*, activ. u. med. neben einander; Plat. Legg. XI, 925 e, act. neben med., die auch in VLL. oft so unterschieden werden; *εἰς τύραννε*, sich in ein Fürstenhaus verheirathen, Eur. Tr. 474; vgl. Herod. Attic. (App. 51, 5). Selten von außerehelichem Beischlaf, wie Callim. Del. 240. — Vom Manne, Antiphan. B. A. 86 nach Mein., ich ließ mich heirathen. — b) von den Eltern, die ihre Kinder verheirathen, v. l. Iliad. 9, 394 *Πηλεὺς θήν μοι ἔπειτα γυναῖκα γαμέσσεται αὐτός*, s. Scholl. u. Apollon. Lex. Homer. p. 53, 30, Aristarch las nach Scholl. Didym. *γυναῖκά γε μάσσεται*, er wird suchen, auswählen; Parthen. 33; die Tochter an Jemand verheirathen, *τὸν δόντα τ' αὐτῷ θυγατέρα ἥν τ' ἐγήματο* Eur. Med. 257, wo man *ἧτ'* hat ändern wollen. — 3) Pass., geheirathet werden, *γεγαμημένη* Xen. An. 4, 5, 24; *γαμεθεῖσα* Theocr. 8, 91; Sp. brauchen *γαμηθῆναι* = *γήμασθαι*, was Poll. 3, 45 tadelt, s. Beispiele Lob. Phryn. 742. — *Γαμητέον*, man muß heirathen, Plut. Demetr. 14.

γαμήλευμα, τό, Ehe, Aesch. Ch. 616.

γαμήλιος, ον, hochzeitlich, λέχος Men. bei Luc. amor. 2; λέκτρα p. bei Plut. Rom. 17; ἔργον Sol. 20; λουτρά Men. bei Schol. Ar. Lys. 378; ὑμέναιος Agath. 94 (VII, 568); θυηλαί Lycophr. 323; ὁ, sc. πλακοῦς, der Hochzeitskuchen, bei Ath. VII, 280 d; — γαμηλία, nach Didym. bei Harpocr. ἡ τοῖς φράτορσιν ἐπὶ γάμοις διδομένη, sc. θυσία, Hochzeitsschmaus, ἡ εἰς τοὺς φράτορας εἰςαγωγὴ τῶν γυναικῶν. So τὴν γαμηλίαν τοῖς φράτορσιν εἰςφέρειν, Dem. 57, 43. 69; vgl. Is. 8, 18; περὶ τῆς τοῖς φράτορσι γαμηλίας 3, 76; vgl. ibid. 79; den Schmaus den Mitgliedern seiner Phratrie bei seiner Verheirathung zur Einführung seiner Frau geben.

γαμηλιών, ῶνος, ὁ, der siebente att. Monat (Ende Januar u. Anfang Februar), weil in ihm die meisten Ehen geschlossen wurden, Theophr. h. pl. 7, 1, 2.

γαμησείω, gern heirathen wollen, Alciphr. 1, 13. 3, 37.

γαμίζω, verheirathen, von Eltern, die ihre Tochter einem Manne geben. — Med., sich verheirathen lassen, heirathen, Sp.

γαμικός, 1) hochzeitlich, ὕμνος, συμπόσιον, Ath. IV, 130 a v, 188 b. — 2) die Ehe betreffend, νόμοι Plat. Legg. IV, 721 a; τὰ γαμικά, Hochzeit, Ehe, Thuc. 2, 15. 6, 6; Arist. Pol. 5, 4; γαμικῶς ἑστιᾶν, hochzeitlich bewirthen, Eth. 4, 2.

γάμιος, dasselbe, μέλος Mosch. 2, 120; εὐνή Opp. C. 3, 149; Nonn.

γαμίσκω, = γαμίζω, Stob. — Med., Arist. Pol. 7, 16; N. T.

γάμμα, τό, indecl., der Buchstab γ, Plat. Crat. 427 b.

γαμμάτιον, τό, dim. zum vorigen, Inscr.

γαμματίσκος, ὁ, dasselbe, Laur. Lyd.

γαμμο-ειδής, ές, von der Gestalt eines Gamma, Sp. — Adv. bei Nicom. arith. 1, 19.

γαμο-δαίσια, ων, τά, sc. ἱερά, Hochzeitsfeier, -schmaus, θύειν Ael. H. A. 12, 34; Sp.

γαμο-κλοπέω, buhlen, Phocyl.

γαμο-κλοπία, ἡ, Buhlerei, Or. Sib.

γαμο-κλόπος, verstohlen heirathend, buhlend, Anth. IX, 475; Nonn. D. 3, 377 u. öfter.

γαμο-ποιΐα, ἡ, das Heirathsausrichten, Ath. V, 180 c.

γᾱ-μόρος, dor. = γημόρος, s. γεωμόρος.

ΓΑΜΟΣ, ὁ, die Hochzeit, die Ehe, von Hom. an überall; sowohl die Hochzeitsfeier, als das Beilager, als der Zustand der dauernden Ehe, welche Bedeutungen sich oft nicht sondern lassen; Hom. Iliad. 18, 491 ἐν τῇ (πόλει) μέν ῥα γάμοι τ' ἔσαν εἰλαπίναι τε, νύμφας δ' ἐκ θαλάμων δαΐδων ὕπο λαμπομενάων ἠγίνεον ἀνὰ ἄστυ, πολὺς δ' ὑμέναιος ὀρώρει κτἑ., die einzige Stelle, in welcher bei Hom. der plural. erscheint; Odyss. 1, 226 τίς δαίς, τίς δὲ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ; εἰλαπίνη ἠὲ γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν; 11, 415 ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ; 19, 137 οἱ δὲ γάμον σπεύδουσιν; 20, 341 οὔ τι διατρίβω μητρὸς γάμον; 2, 205 ὄφρα κεν ἥ γε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς ὃν γάμον; 19, 157 ἐκφυγέειν γάμον; 4, 770 γάμον ἄμμι πολυμνήστη βασίλεια ἀρτύει; 2, 196 οἱ δὲ γάμον τεύξουσι καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεδνα; Iliad. 19, 299 δαίσειν δὲ γάμον μετὰ Μυρμιδόνεσσιν; Odyss. 4, 3 τὸν δ' εὗρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτῃσιν υἱέος ἠδὲ θυγατρὸς ἀμύμονος ᾧ ἐνὶ οἴκῳ; 4, 7 τοῖσιν δὲ θεοὶ γάμον ἐξετέλειον; 6, 66 αἴδετο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομῆναι πατρὶ φίλῳ; 6, 288 πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν; 15, 126 πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην; 20, 74 κούρῃς αἰτήσουσα τέλος θαλεροῖο (v. l. γλυκεροῖο) γάμοιο, genitiv. definitivus, das τέλος ist eben der γάμος, Scholl. τέλος θαλεροῖο γάμοιο: περιφραστικῶς τὸν γάμον. — Eben so bei den Folgenden: 1) Hochzeitsfeier, -schmaus, Prosa, ἑστιᾶν, ποιεῖν, θύειν. — 2) Vermählung, Beilager; auch bloß sinnlich aufgefaßt, Beischlaf, auch außerehelicher, Dem. 18, 129 u. Sp. — 3) die Ehe, Heirath, λαμβάνειν γάμον τινός Eur. Hel. 1602; ἄγειν γυναῖκα ἐπὶ γάμῳ Xen. An. 2, 4, 8; πρὸς γάμον Plut. Cat. mai. 24; γάμους ποιεῖσθαι, = γαμεῖν, oft bei Sp. — Mit „Ehefrau" übersetzt man unnöthig Ἰλίῳ Πάρις οὐ γάμον ἀλλά τιν' ἄταν ἠγάγετ' Ἑλέναν Eur. Andr. 103 u. γάμον λαβεῖν γενναῖον Plut. Arist. et Cat. 6, wie γάμον ἐπιφανῆ λαβεῖν D. Hal. 3, 1. — Ueber ἱερὸς γάμος s. Anaxandr. Ath. VI, 242 d u. Mein. III p. 178.

γαμο-στολέω, die Hochzeit ausrichten, Sp.

γαμο-στόλος, die Hochzeit bereitend, Aphrodite, Archi. 5 (VI, 207); Here, Pisander bei Schol. Eur. Phoen. 1748; νύξ Mus. 282; ὑμέναιος Ant. Thall. ep. (VII, 188); ἅρμα Nonn. D. 11, 275.

γαμφαί, αἱ, = folgdm, Lycophr. 152. 358.

γαμφηλαί, αἱ (vgl. γαμψός, γναμπτός), Kinnbacken; Hom. dreimal, Iliad. 13, 200 zwei Löwen tragen eine geraubte Ziege, ὑψοῦ ὑπὲρ γαίης μετὰ γαμφηλῇσιν ἔχοντε; 16, 489 ὤλετό τε στενάχων (ὁ ταῦρος) ὑπὸ γαμφηλῇσι λέοντος; 19, 394 von Pferden, ἐν δὲ χαλινοὺς | γαμφηλῇς ἔβαλον. — Von Vögeln, ὀρνίθων, die Schnäbel, Eur. Ion. 159; Ar. Equ. 198 u. sp. D.

γαμψός (κάμπτω), gebogen, krumm, κέρατα Arist. H. A. 9, 45; δρέπανον Antiphil. 4 (VI, 95); ἄγκιστρον Archi. 10 (VI, 192). — Ar. Nubb. 336 γαμψοὶ οἰωνοί; s. γαμψῶνυξ.

γαμψότης, ητος, ἡ, Krümmung, Arist. H. A. 9, 33.

γαμψόω, biegen. — Med., sich krümmen, Arist. H. A. 9, 32.

γαμψωλή, ἡ, = γαμψότης, B. A. 1365.

γαμψ-ῶνυξ, υχος, mit krummen Klauen, Hom. dreimal, αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, den vierten Fuß schließend, αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες ἀγκυλοχεῖλαι Iliad. 16, 428 Od. 22, 302, αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, οἷσί τε τέκνα ἀγρόται ἐξείλοντο Od. 16, 217; — Hes. Sc. 405; οἰωνοί Aesch. Prom. 486; παρθένος, Sphinx, Soph. O. R. 1192; Arist. H. A. 6, 6; ταρσός, des Adlers, Strat. 63 (XII, 221).

γαμψ-όνυχος, dasselbe, Epicharm. bei Ath. III, 105 b; Arist. H. A. 6, 7.

γανάεντες (wie von γανάεις = γανάοντες), θεούς, feiernd, Aesch. Suppl. 997.

γανάω, glänzen, schimmern; Hom. dreimal, nominat. plur. particip. praes., Versende; vom Metallglanz der Waffen, θώρηκες λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265; κόρυθες λαμπρὸν γανόωσαι 19, 359; πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι Od. 7, 128; — von einer Blume h. Cer. 10; — sich erfreuen, laben, Διὸς νότῳ γανᾷ σπορητός Aesch. Ag. 1395; sp. D., wie Opp. H. 1, 659 u. Anth.; — transit., glänzend erhellen, Arat. 190.

γανερός, glänzend, E. M. λαμπρός.

γάνος, ὁ, = ὕαινα, Arist. H. A. 8, 5, v. l. γλάνος.

γάνος, τό, Glanz, Zierde, λάφυρα — ἀρχαῖον γ. Aesch. Ag. 565; Erquickung, erquickender Trunk, κρηναῖον Pers. 475; ἀμπέλου 607; βότρυος Eur. Bacch. 261; Διονύσου Cycl. 414; ἀνθεμόρρυτον μελίσσης I. A. 633. Bei Lycophr. geradezu Wasser, 709. 1365.

γανόω, glänzend machen, glätten, *καὶ ἐπιλεαίνω* Plut. de ad. et am. discr. 52; *χρώμασι*, anstreichen, Symp. 5, 8, 2; *γεγανωμένα*, überzinnte Kupfergefäße, Medic.; — erheitern, Anacr. 48, 12; pass., ergötzt werden, Ar. Ach. 7; *ὑπὸ τῆς ᾠδῆς* Plat. Rep. III, 411 a.

γάνυμαι, dep., meist praes. u. impf., ep. fut. *γανύσσομαι*, sich ergötzen, sich freuen; Hom. viermal, *δάμαρ ἀνδρὶ φίλῳ ἐλθόντι γανύσσεται* Il. 14, 504; vgl. Od. 12, 43; Il. 20, 405; *γάνυται φρένα*, er freut sich im Herzen, Il. 13, 493; sp. D., wie Pallad. 1 (VI, 60); *ἐπί τινι* Eur. I. T. 1239; *ὑπό τινος* Plat. Phaedr. 234 d; *τινός* Eur. Cycl. 501; Philo; — *γεγανυμένος λυαίῳ* Anacr. 35, 3.

γανυρός, Hesych. *ἱλαρός*, also = *γανερός*.

γανύσκομαι, dasselbe, Epist. Socrat. 18 u. a. Sp.

γάνυσμα, *τό*, = *γάνος*, Paul. Sil. 74, 6.

γαν-ώδης, *ες*, glänzend, schön, *γῆ* Theophr.

γάνωμα, *τό*, Glanz, Schimmer, Plut. de audit. 10; Philo.

γάνωσις, *ἡ*, das Schmücken, Glanz, Plut. Qu. Rom. 98. — Auch = Glasur.

γά-πεδον, *τό*, dor. = *γήπεδον*.

γᾱ-πετής, γα-πόνος, γά-ποτος, dor. = *γηπετής* u. s. w.

γάρ (*γὲ — ἄρα*, vgl. die von den Alten angenommene Partikel *τάρ* u. *τὲ ἄρα*, z. B. Iliad. 1, 8 *τίς τάρ σφωε θεῶν ξυνέηκε* statt *τ' ἄρ*, Lehrs Quaestt. epp. p. 131 sq); von Hom. an die gebräuchlichste Causalpartikel, die gew. einen Grund od. eine Ursache angiebt, auch eine Erläuterung od. Auseinandersetzung des Vorangegangenen einführt; — 1) denn, zur Angabe der Ursache od. des Grundes sehr gew. Zu bemerken ist: a) der Grund mit *γάρ* steht dem zu begründenden Satze bisweilen voran, bes. in Anreden, *Ἀτρεΐδη, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι Ἀχαιοί, — τῷ σε χρὴ πόλεμον παῦσαι* Il. 7, 328, Atride, denn viele Ach. sind gestorben, darum, d. i. da viele Ach. gestorben sind, mußt du, od. du mußt, denn; Scholl. Aristonic. *πολλοὶ γάρ*: *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀπὸ τοῦ γὰρ αἰτιώδους εἰσέβαλεν ἀρχαϊκῶς*; Iliad. 23, 627 *οὐ γὰρ ἔτ' ἔμπεδα γυῖα*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀπὸ τοῦ γὰρ ἦρκται, τὸ αἰτιατικὸν προτάξας*; vgl. 2, 803. 7, 73. 13, 736; Od. 10, 190 *ὦ φίλοι, οὐ γάρ τ' ἴδμεν ὅπῃ ζόφος οὐδ' ὅπῃ ἠώς, οὐδ' ὅπῃ ἠέλιος φαεσίμβροτος εἶσ' ὑπὸ γαῖαν οὐδ' ὅπῃ ἀννεῖται· ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον εἴ τις ἔτ' ἔσται μῆτις. ἐγὼ δ' οὐκ οἴομαι εἶναι*; vor *ὦ φίλοι* 190 steht der unächte Vers 189 *κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι*; über diesen Vers Scholl. Didym. *κέκλυτε*: *Καλλίστρατός φησιν ὡς ὑπό τινος ὁ στίχος προτέτακται ἀγνοοῦντος τὸ Ὁμηρικὸν ἔθος, ὡς θέλει ἄρχεσθαι ἀπὸ τοῦ γάρ*; vgl. 10, 174. 226. Eben so Flgde: *Ζεῦ· τεαὶ γὰρ Ὧραι — ἀλλ', ὦ Κρόνου παῖ* Pind. Ol. 4, 1; *ὦ παῖ Καμβύσεω — σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορέωσι — σὺ νῦν* Her. 1, 124; bes. in Sätzen, die eine Aufforderung enthalten, wo der Grund davon voraufgeschickt wird. Auch in Parenthesen, wie *εἶεν — σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων — τί χρὴ ποιεῖν*; Plat. Phaed. 117 b; *καὶ ἐγὼ — ἔγνων γάρ, ὅτι οὐκ ἤρεσεν — ἀλλά τοι, ἔφην* Prot. 335 a; *ἀκούσατε καὶ τάδε· ἐπὶ λείαν γὰρ ἐκπορεύσονται ὑμῶν τινες· οἴομαι οὖν βέλτιον εἶναι* Xen. An. 5, 1, 8; so auch Sp.; vgl. Luc. Char. 10. — Bisweilen wird durch eine Art Attraction das Subject des zu begründenden Satzes in den begründenden aufgenommen, *τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς λόγους*, = *οἱ δέ, πᾶν γάρ*, oder *τῶν δὲ πᾶν τὸ πλῆθος, ἦν γάρ*, Her. 4, 200; *τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία — παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς* Thuc. 1, 72. Aehnl. ist *γάρ* in den Bedingungssatz gestellt, wo der bedingte eigtl. der begründende ist, Soph. O. R. 255 *οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον — εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν*, für *οὐδὲ γάρ, εἰ*. — b) oft fehlt der zu begründende Satz u. ist aus dem Zusammenhange zu ergänzen; *γάρ* entspricht dann gew. dem deutschen ja. Am häufigsten in Antworten. *ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; οἶδα γάρ*, ich weiß ja, Il. 11, 408; vgl. 17, 221; *καὶ δῆτ' ἐτόλμας τούσδ' ὑπερβαίνειν νόμους; οὐ γάρ τί μοι Ζεὺς ἦν ὁ κηρύξας τάδε* Soph. Ant. 400, ja, denn Zeus war es nicht, der sie gebot, Zeus gebot sie ja nicht; u. so oft Plat. *ἔστι γὰρ οὕτω*, allerdings, so ist's. Auch in Conditionalsätzen, *οὐ γὰρ ἄν ποτε πρώταισιν ὑμῖν ἀντέκυρσα* Soph. O. C. 98, sonst (wenn das nicht wäre) wäre ich ja nicht euch zuerst begegnet; so *οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς* Xen. An. 7, 6, 33; Cyr. 8, 2, 21. — Ferner in Einwendungen, *τούτῳ γὰρ οὐ νικήσετε* Ar. Ran. 255, damit freilich werdet ihr nichts ausrichten; vgl. Eur. Cycl. 585; ironisch, *σὺ γὰρ ἐν ἀνδρὸς λόγῳ*, ja freilich du, Her. 3, 120; *συνῄδον γὰρ τοὺς Παιᾶνας Φιλίππῳ* Aesch. 2, 162. — c) zuweilen enthält der mit *γάρ* eingeführte Satz nicht den eigentlichen Grund, sondern die Veranlassung zu dem vorangegangenen Ausspruch, *οἴδ' οὐκέτ' εἰσί· τοῦτο γάρ σε δήξεται*, das wird dir doch wehe thun, Eur. Med. 1370; so bes. bei Dichtern öfter; *ἰοὺ δύστηνε· τοῦτο γάρ σ' ἔχω μόνον προσειπεῖν* Soph. O. R. 1071; vgl. 167; *φρόνει νιν ὡς ἥξοντα, τοῦτο γὰρ λόγου πολλοῦ καλῶς λεχθέντος ἥδιστον κλύειν* Tr. 288. — 2) nämlich, zur Erklärung und Auseinandersetzung des Vorhergehenden, *φράσαι θέλω σοι πρῶτα τἀμαυτοῦ· τὸ γὰρ πρᾶγμ' οὔτ' ἔδρασα* Soph. Ant. 238; *διδάξω σ'· ἦν γάρ* O. R. 839. Bes. häufig in Sätzen, auf welche durch ein pron. od. adv. demonstr. hingewiesen wird; *ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει* Il. 8, 148; *πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη· ἀνὴρ γάρ* Soph. O. R. 779; *ὧδε δὲ γνώσῃ ὅτι τἀληθῆ λέγω· εὑρήσεις γάρ* Plat. Prot. 349 d; *ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ* Phaed. 67 e. So bei Rednern sehr gew. nach *δῆλον δέ, φανερὸν δέ, τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ*. Aehnl. *ὃ δὲ δεινότατον πάντων· ὁ Ζεὺς γάρ* Ar. Av. 514; *τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γάρ* Isocr. 8, 53. — 3) in der Frage: denn, meist so, daß es causal zu fassen; Od. 10, 383 *ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, πρὶν λύσασθ' ἑτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι*, ich werde nicht essen, denn welcher Mann u. s. w.; vgl. 10, 501 *τίς γάρ*, 10, 337 *πῶς γάρ*, 15, 509 *πῇ γάρ*; Iliad. 18. 182. 10, 424. 1, 123. 10, 61. Dieser Sprachgebrauch ist im Wesentlichen nicht verschieden von dem unter 1 a betrachteten; das Eine ist nur die Frageform des Anderen; Scholl. Odyss. 10, 501 *τίς γάρ*: *ἀπὸ τοῦ γὰρ ἤρξατο*, aus Aristonic.; Scholl. Didym. zu Iliad. 18, 182 *Ἶρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἧκεν*: *ἡ ἑτέρα τῶν Ἀριστάρχου διὰ τοῦ τ, τίς τάρ σε. μήποτε δὲ ἀμείνων ἡ προτέρα, παρόσον σύνηθες Ὁμήρῳ ἀπὸ τοῦ γὰρ ἄρχεσθαι*. Häufig bes. Tragg. u. in att. Prosa *ἦ γάρ; οὐ γάρ; τί γὰρ ἄλλο; τί γὰρ οὔ; πῶς γὰρ οὔ*; auch ohne diese Fragewörter, *ποιμὴν γὰρ ἦσθα*; warst du denn ein Hirt, d. i. du warst also ein Hirt? Soph. O. R. 1029; *ὄλωλε γὰρ δύστηνος*; O. C. 1579; *δοκῶ γάρ σοι παίζειν*; Plat. Phaedr. 234 d;

οὐ γὰρ ἀπέκτεινεν αὐτὸν οὗτος ὁ ἐμὸς πατήρ Xen. Cyr. 3, 1, 38. Bes. macht τί γάρ oft einen Uebergang zu einer andern Frage; zuweilen geradezu: freilich, allerdings; οὐ γὰρ μέμνημαι; Xen. Cyr. 1, 6, 12, sollte ich mich denn nicht erinnern, d. i. freilich erinnere ich mich. Aehnl. in Wünschen u. Flüchen; so Hom. αἲ γάρ, εἰ γάρ, wenn denn doch; εἰ γάρ τοι Odyss. 17, 513; αἲ γάρ 19, 309; αἲ γὰρ δή Il. 4, 189 Od. 9, 523; κακῶς γὰρ ἐξόλοιο, daß dich denn doch der Henker hole, Eur. Cycl. 261; εἰ γὰρ ἐν τούτῳ εἴη Plat. Prot. 310 d; εἰ γὰρ ὤφελον Rep. IV, 432 c. Auch in Befehlen, σὺ γάρ, ἔφη, πρῶτος ἐν τῇ οἰκίᾳ σου ποίησον δημοκρατίαν, ei, so richte du doch zuerst —, Plut. Lyc. 19. — Verbindungen mit anderen Partikeln, ἀλλὰ γάρ, s. ἀλλά; — καὶ γάρ, denn auch — ja, καὶ γάρ τε Iliad. 1, 63; — γὰρ ἄρα, nun denn ja, Plat. Prot. 315 c; — γὰρ δή, denn — einmal; ἐκ γὰρ δή μ' ἀπάτησε, denn er hat mich einmal betrogen, Il. 9, 375; auch: denn schon, denn nunmehr; γὰρ δήπου, denn doch wohl; — γάρ νυ, denn ja, Od. 14, 359; γάρ νύ τοι Sp. Ep.; — γὰρ οὖν, denn freilich, allerdings, bei unbedenklichen Behauptungen, Il. 15, 232 u. sonst; — γάρ που, denn wohl; — γάρ ῥα, denn ja, Hom.; — γάρ τοι, denn wahrlich, denn fürwahr, Hom. u. A.

Als pleonastisch läßt sich das γάρ Iliad. 23, 9 nach Aristarch auffassen: Πάτροκλον κλαίωμεν· ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων: Scholl. Aristonic. ὃ γὰρ γέρας: ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ τὸ γὰρ γέρας. ἢ περισσὸς ὁ γάρ.

γάρ steht nie im Anfange eines Satzes, sondern gew. nach dem ersten Worte, u. meist nur dann, wenn dies mit dem folgenden eng verbunden ist, auch nach dem zweiten u. dritten, ὁ μὲν γάρ, ἐν τῷ φρονεῖν γάρ; Dichter erlauben sich es noch weiter vom Anfange zu entfernen, bes. die Komiker, s. Menand. Mein. p. 7; ἀλλ' ἐν γὰρ Τρώων πεδίῳ Iliad. 15, 739; ὑμῖν δ' ἐν γὰρ ἔασιν ἀριστῆες Παναχαιῶν Iliad. 7, 73. — Am Ende des Verses γάρ Iliad. 24, 401 Odyss. 4, 827. 6, 221. 18, 184, an der letzten Stelle αἰδέομαι γάρ Schluß einer Rede. — In der Arsis wird es bei Ep. zuweilen lang vor zwei Kürzen, s. Voß h. Cer. 57; seltener vor einer Länge, Od. 11, 580 Λητὼ γὰρ ἥλκησε; unsicher sind die Beispiele bei den Att., Ar. Equ. 366 Vesp. 217 Lys. 20.

γαργαίρω, voll sein, wimmeln, τινός Cratin. Ar. u. Sophr. bei Schol. Ar. Ach. 3.

γαργαλεῖς καὶ δύσλοφοι ἵπποι Ael. N. A. 16, 9, kitzlige; man vermuthet δυσγαργ.

γαργαλίζω, att. = γαγγαλίζω, kitzeln, unangenehmen Reiz verursachen, Plat. Phil. 47 a; — Pass., Kitzel, Reiz empfinden, neben ἀγανακτέω Plat. Phaedr. 251 c. Auch Sp.

γαργάλισμα, τό, Sp., = folgdm.

γαργαλισμός, ὁ, das Kitzeln, Jucken, τοιοῦτος ἐν τῷ σώματι διέδραμε γαργ. Hegesipp. com. Ath. VII, 290 (v. 16); Plat. Phaedr. 253 e; im Conv. 189 a wird das Niesen dazu gerechnet; auch Sp., wie Plut.; Ath. XII, 546 e.

γάργαλος, ὁ, dasselbe, Ar. Th. 133; Luc. Gall. 6. Von den Atticisten wird diese Form als attisch der vorigen hellenistischen vorgezogen.

γάργανον, τό, eine Pflanze, Diosc.

γάργαρα, τά, Haufen, Menge, com. bei Schol. Ar. Ach. 3.

γαργαρεών, ῶνος, der Zapfen im Munde, Arist. H. A. 1, 11; Medic.

γαργαρίζω (onomatopoetisch), gurgeln, Diosc.; Schol. Il. 8, 48.

γαργαρισμός, ὁ, das Gurgeln, Plin. 28, 12, 51.

γαρ-έλαιον, τό, Mischung aus Garum u. Oel, Galen.

γαρῖνος u. **γαρίσκος**, ὁ, Fischnamen; Marcell. Sid. v. 33.

γάριον, τό, dim. zum folgdn, Arr. Epict. 2, 20.

γάρον, τό, gew. **γάρος**, ὁ, eine Brühe von eingesalzenen Fischen mit verschiedenen anderen Ingredienzien; letztere Form Soph. frg. 531; Alciphr. 1, 18; vgl. Ath. II, 67 c.

γᾱρότας (γῆ, ἀρόω), ὁ, so nannte Dionysius den Pflugstier, Ath. III, 98 d.

γᾱρύω, dor. = γηρύω.

γαρ-ώδης, ες, von der Farbe des Garum, Medic.

γαστερό-χειρ, ὁ, mit Handarbeit den Magen füllend (aus der Hand in den Mund lebend), Strab. VIII, 373.

γαστήρ, έρος, syncop. γαστρός, dat. plur. γαστράσι, Hippocr. γαστῆρσι, ἡ; Hom. γαστήρ z. B. Iliad. 16, 163, γαστέρος Odyss. 17, 473, γαστέρι Iliad. 6, 58, γαστέρα 21, 180, γαστέρες Odyss. 18, 44, γαστρός 15, 344, γαστρί Iliad. 5, 539; Bauch, Unterleib, von Hom. an überall; auch übertr., ἀσπίδος, die Wölbung des Schildes, Tyrt. 2, 24. — Am gew. der Magen; eigtl., ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός Od. 4, 369; γαστρὶ φορβὰν ἀνύειν Soph. Phil. 704; Magenwurst, mit Fett u. Blut gefüllt, Od. 18, 44. 118. 20, 25; Ar. Nubb. 408; der Magen als Sitz der Eßlust, des Hungers, κακοεργός Od. 18, 53; κέλεται δέ ἑ γαστὴρ μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν 6, 133; γαστρὶ χαρίζεσθαι, dem Bauche fröhnen, Xen. Cyr. 4, 2, 39, δουλεύειν Luc. ep. 9 (XI, 410); γαστρὶ δελεάζεσθαι, durch Freßbegier an den Köder gelockt werden, Xen. Mem. 2, 6, 1; γαστέρες οἶον, nur faule Bäuche, Schlemmer, Hes. Th. 26; Long. 4, 11; — γαστέρι δ' οὔ πως ἔστι νέκυν πενθῆσαι Ἀχαιούς, mit Fasten betrauern, Iliad. 19, 225; — = Speise, γαστρὸς καὶ ποτοῦ ἐγκρατεῖς Xen. Cyr. 1, 2, 8, mäßig in Essen u. Trinken; ἢ οἴνου Mem. 1, 5, 11. — Mutterleib; γαστέρι φέρειν, Il. 6, 58 τῶν μή τις ὑπεκφύγοι αἰπὺν ὄλεθρον χεῖράς θ' ἡμετέρας, μηδ' ὅν τινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι· μηδ' ὃς φύγοι, ἀλλ' ἅμα πάντες Ἰλίου ἐξαπολοίατ' ἀκήδεστοι καὶ ἄφαντοι, nicht das Kind im Mutterleibe möge verschont werden; ἐν γαστρὶ φέρειν = schwanger sein, Plat. Legg. VII, 792 e; im N. T. gew. ἐν γαστρὶ ἔχειν; ἐν γαστρὶ λαβεῖν, empfangen, Arist. H. A. 9, 50. — Bei Philostr. v. Apoll. 3, 39 = Leibesfrucht. — In Lacedämon = γογγυλίς, Ath. IX, 369 a; s. γαστραία.

γάστρᾱ, ἡ, ion. γάστρη, Nebenform von γαστήρ, vgl. αἰθήρ αἴθρη; der Bauch eines Gefäßes; Hom. zweimal, γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ Il. 18, 348 Od. 8, 437; sp. D., Nic. Th. 105; vgl. Ath. V, 199 c; vom Schiffsbauch, Schol. Thuc. 1, 50; Poll. 1, 87.

γαστραία, ἡ, Hesych. u. Ath. IX, 369 a, Conj., lakon., = γογγυλίς, s. γάστρα.

γαστρ-αφέτης, ὁ, eine Art Wurfmaschine, Mathem.

γαστρίδιον, τό, dim. von γαστήρ, Ar. Nubb. 391.

γαστρί-δουλος, ὁ, der dem Bauche fröhnt, Schlemmer, von Thom. Mag. verworfen, B. A. 1356; K. S.

γαστρίζω, 1) auf den Bauch schlagen, ein Fechterausdruck, Ar. Equ. 273. 452 Vesp. 1528; die Atticisten verwerfen diese Bdtg. — 2) den Bauch füllen, mästen, Luc. D. Mer. 10; Alciphr. 3, 46. — Med., sich den Bauch füllen, schlemmen, Posidon. bei Ath. V, 210 f; Luc. rhet. praec. 24; γεγαστρίσμεθα Ath. III, 96 f.

γαστρι-μαργέω, ein *γαστρίμαργος* sein, Chrysost.

γαστρι-μαργία, ἡ, Gefräßigkeit, Schlemmerei, Hippocr.; Plat. Tim. 73 a u. öfter; Luc. Amor. 42; mit *λαιμαργία* vrbdn Ath. x, 412 d.

γαστρί-μαργος, mit gierigem Magen, gefräßig, ὁ, der Schlemmer, Pind. Ol. 1, 52 Arist. Eth. 3, 11; Sp.

γαστρίον, τό, 1) dim. zu *γαστήρ*, Archestrat. bei Ath. VII, 286 d; bei Sp. auch von *γάστρα*. — 2) in VLL. ein Gericht aus Sesam, nach B. A. 230 bei den Kretern.

γάστρις, *ιδος*, ὁ, = *γαστρίμαργος*, Ar. Th. 816 Av. 1604; Arist. u. Sp. = dickbäuchig; *πίθος* Ael. H. A. 14, 26. — Plat. com. bei Poll. 2, 175 compar. *γαστρίστερος*. — Bei Ath. XIV, 647 f eine feine Kuchenart.

γαστρισμός, ὁ, Schlemmerei, Sophil. bei Ath. III, 100 a.

γαστρο-βαρής, ές, bauchbeschwert, d. i. schwanger, Sosipat. 1 (v, 54).

γαστρο-βόρος, = *γαστρίμαργος*, Poll. 2, 168. 175.

γαστρο-ειδής, ές, bauchartig, *ναῦς*, bauchig, Plut. Pericl. 26.

γαστρουίδες, *κύλικες*, bauchig, Pherecr. bei Ath. XI, 481 c.

γαστρο-κνήμη, ἡ, Galen., = folgdm.

γαστρο-κνημία, ἡ, Arist. H. A. 1, 15 (*τὸ ὀπίσθιον τῆς κνήμης*) u. Sp.; auch **γαστροκνήμιον**, τό, Poll. 2, 190; die Wade, von der bauchigen Form des am Schienbeine (*κνήμη*) hervortretenden Fleisches.

γαστρο-λογία, ἡ, Gedicht von der Pflege des Bauches. Das des Archestratus wird von Ath. erwähnt, III, 104 b u. öfter; s. *γαστρονομία*.

γαστρο-λόγος, von der Pflege des Bauches sprechend?

γαστρο-μαντεύομαι, aus dem Bauche weissagen, Alciphr. 2, 4.

γαστρο-νομία, ἡ, Vorschrift zur Pflege des Bauches, der Titel des Buches des Archestratus; s. *γαστρολογία*; Ath. II, 56 c u. öfter.

γαστρο-πίων, *ονος*, ὁ, Schmeerbauch, D. Cass. 65, 20.

γαστρ-όπτης, ὁ, ein Kochgeschirr (zum Bereiten der Magenwürste), Poll. 10, 105.

γαστρορ-ῥαφία, ἡ, das Zunähen des Bauches, bei Wunden, Medic.

γαστρο-τόμος, den Bauch aufschneidend, Maneth. 4, 267.

γαστρό-φιλος, ὁ, Bauchfreund, Schlemmer.

γαστρο-φορέω, im Bauche tragen, Philp. 58 (IX, 232) *χάριτας Βακχιακάς*, von der Flasche.

γαστρο-χάρυβδις, *ιος*, ὁ, ἡ, Bauchcharybdis, Alles in den Bauch hinabschlingend, Cratin. bei B. A. 33.

γαστρό-χειρ, ὁ, v. l. für *γαστερόχειρ*.

γαστρ-ώδης, ες, = *γαστροειδής*, dickbauchig, Hippocr.; Ar. Plut. 560 u. Sp.

γάστρων, *ωνος*, ὁ, Dickbauch, Ar. Ran. 202 u. Sp., wie Ath. III, 97 c.

γαυλικός, zum Kauffahrteischiff gehörig, *χρήματα*, Schiffsladung, Xen. An. 5, 8, 1.

γαυλίς, *ίδος*, ἡ, = *γαυλός*, Eimer, Opp. Cyn. 1, 126.

γαυλιτικός, v. l. für *γαυλικός*, vgl. B. A. 230.

γαυλός, ὁ, rundes Gefäß, a) Melkeimer, Od. 9, 223, *ἅπαξ εἰρημέν.*; Theocr. 5, 58. — b) Schöpfeimer, Her. 6, 119. — c) Bienenkorb, Antiphil. 29 (IV, 404); übh. Krug u. dgl., s. Antiphan. Ath. XI, 500 f.

γαῦλος (eigtl. dasselbe Wort, nach den Gramm. durch den Ton verschieden, die mss. bei Her. haben *γαυλός*), ὁ, ein rundes (phönicisches) Kauffahrteischiff, Her. 3, 136. 6, 17 u. öfter; Ar. Av. 598. 602; auch Plut. tranqu. an. 3 steht *γαυλός*.

γαύρᾱξ, *ᾱκος*, ion. *γαύρηξ*, ὁ, Großprahler, Hesych.; Alc. bei D. L. 1, 81, mss. *γαύρικα*.

γαυρίᾱμα, τό (VLL. *καύχημα*, *φρύαγμα*), Prahlerei, Hoffart, Plut. Anton. 2 Aemil. 27; LXX.

γαυριάω, übermüthig, stolz sein, *γαυριῶσαι τράπεζαι* Cratin. Ath. II, 49 a; eigtl. von Pferden, stolz u. munter gehen, Plut. Lyc. 22, wie das Med., Xen. de re equ. 10, 16; übertr., *γαυριᾷς τινί* Dem. 18, 244; *ἐπί τινι* Plut. Lyc. 30; auch med., *ἐπὶ σφίσι γαυριόωντο* Theocr. 25, 133.

γαυριότης, *ητος*, ἡ, zw. L. für *γαυρότης*.

γαῦρος, *ον* (*ΓΑϜ*, s. *γαίω*), freudig, fröhlich, *καὶ ἱλαρός* Plut.; gew. stolz, sich brüstend, *ὄλβῳ* Eur. Suppl. 862; vgl. 229; *βοστρύχοις* Archil. frg. 33; *γαῦρος φρονήματι* Plut. Rom. 18, wie Rufin. 37 (v. 27); *καὶ μετέωρος* Luc. Nigr. 5; oft in der Anth. *μή, γαῦρα φρυάσσου* Mel. 22 (XII, 33); *αὐχὴν* Iul. Aeg. 12 (Plan. 203); *νέμεσις ἢ τὰ γαῦρ' ἐποπτεύει* Babr. 43, 6; Sp. auch im guten Sinne, ehrwürdig, Scheu einflößend, D. Cass. 68, 31.

γαυρότης, *ητος*, ἡ, Wuth, Feuer der Pferde, Plut. Pelop. 22 Marcell. 6; eines Esels Mar. 38.

γαυρόω, übermüthig machen, *τινά* D. Cass.; sonst pass., = *γαυριάω*, prahlen, *βοστρύχοις γαυρούμενος* Eur. Or. 1532; so Plut. Coriol. 15; Babr. 43, 15; absolut, Batrach. 266; *ἐπί τινι* Xen. Hier. 2. 15.

γαύρωμα, τό, das worauf man stolz ist, Prunk, Eur. Tr. 1250.

γαυσάπης, ὁ, od. **γαύσαπος**, ὁ, wollenes, zottiges Zeug, Strab. v, 218, das lat. gausapa.

γαυσός (nach Galen. auch *γαῦσος*), gekrümmt, gebogen, Hippocr. Bei Hesych. auch *γαυσόω*, krümmen.

γδοῦπος, **γδουπέω**, p. = *δοῦπος*, *δουπέω* in Zusammensetzungen, vgl. *ἐρίγδουπος*; Tmesis Iliad. 11, 45 *ἐπὶ δ' ἐγδούπησαν*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ*, *ὅτι διὰ τὸ μέτρον παράκειται τὸ γ̄· τὸν δὲ δοῦπον οὐκ ἂν εἴποι γδοῦπον*.

γέ, dor. *γά* (verwandt mit *ἄγαν*, *ἀγα* — ?), enklitische Partikel, welche das Wort, dem sie angehängt ist, durch den Ggst zu andern hervorhebt, im Deutschen oft durch wenigstens, ja, eben wiederzugeben, oft gar nicht zu übersetzen, sondern durch stärker betonte Aussprache des Wortes zu ersetzen. Bei Hom. hebt es bes. pronomina durch den Ggst hervor; indem ihnen etwas anderes ausdrücklich entgeggstzt wird; *εἰ σύ γε σῷ θυμῷ ἐθέλοις· κέλομαι γὰρ ἔγωγε* Il. 23, 894; *ἄλλη — ἥδε γε* 9, 425, u. sonst öfter; bes. *ὅ γε*; auch bei subst., *ἔσθιε χοῖρε'· ἀτὰρ σιάλους γε σύας μνηστῆρες ἔδουσιν* Od. 14, 81; Partikeln, *πρίν γε* Il. 6, 465; *ὀπίσσω — νῦν γε* Od. 18, 123; im Ggst gegen etwas Folgendes, *ἔνθ' οἵ γε — ἔχον νέας* 10, 91, wo 95 *αὐτὰρ ἐγὼν* folgt; oder der Ggst in Gedanken zu ergänzen, *οὐδ' ἂν ἔμοιγε τετλαίη κύνεός περ ἐὼν εἰς ὦπα ἰδέσθαι* Il. 9, 372, mir wenigstens nicht, wenn auch Anderen; *οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐύθρονον ἠῶ ἵκοιτο*, die Anderen wohl, aber diese wenigstens nicht, Od. 17, 497. Oft dient es nur zur Wiederaufnahme des schon genannten Subjects, dieses gleichsam sich selbst, in anderer Beziehung od. Thätigkeit, entgegensetzend, bes. in disjunctiven Sätzen, *ἤ οἱ θάνατον φύγοι υἱὸς ἀμύμων, ἦ ὅ γ' ὑπὸ μνηστῆρσιν δαμείη* Od. 4, 790; *ζώει ὅ γ' ἢ τέθνηκε* Od. 2,

132, wo es nur durch er zu übersetzen; auch in beiden Gliedern, ἦ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε, ἢ σέ γ' Ἀπόλλων 8, 488; ἀλλὰ σύ γε, Aufforderung, etwas anderes zu thun, Il. 19, 34. Auch ohne solchen Ggsß zur bloßen nachdrücklichen Wiederaufnahme des Subjects sehr häufig, πάντες ἄρ' οἵ γ' ἔθελον πολεμίζειν, Iliad. 7, 169, alle die Genannten; so ὥς οἵ γε, ἢ σύ γε u. ähnliche: eben der. Bes. steht ὅ γε häufig so, daß der Name folgt, ἕως ὅ γε Φαιήκεσσι μιγείη διογενὴς Ὀδυσεύς Od. 5, 386; seltener ein Appellativum, εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις —, ἄνδρα γέροντα 18, 80. — Aehnliches Hervorheben durch den Ggsß findet auch bei den Attikern statt, οὐ γὰρ δὴ σύγ' ἦσθα ναυβάτης; Soph. Phil. 246; χωροῖς ἂν εἴσω — καὶ σέγ' εἰςάξω 670; ὀλεῖς με — οὔκουν ἔγωγε 1375; τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δρῷμεν εἰ σέγε πείσειν δυνησόμεθα 1379; u. sonst; πλεῖστοι — ἐνί γε προέσθαι ἐπεθύμησαν χρήματα Xen. An. 1, 9, 12; Cyr. 8, 2, 15; Thuc. 1, 80; stärker ist der Ggsß οὐ λέγεις γε, δρᾷς δέ, sagst zwar nicht, Eur. Andr. 239. Doch herrscht bei den Att., bes. in Prosa, die aus dem Ggsß folgende Beschränkung vor; φόβον γε, wenigstens, εἰ μηδὲν μεῖζον παρασχεῖν Plat. Legg. VII, 806 b. So oft bei Plat. ὥς γ' ἐμοὶ ἔδοξε; — Σωκράτει γε οὐδὲν χαλεπόν Conv. 201 c; ταύτης γε μετέχειν τῆς ἀρετῆς Prot. 313 a; κολαστέον ἄρ' ἂν εἴη κατά γε τὸν σὸν λόγον τὸν πατέρα, wenigstens nach deiner Rede, Xen. Cyr. 3, 1, 18; bes. im Nachsatz eines hypothetischen Satzes, εἰ πρὸς τοῦτο σιωπᾶν ἥδιόν σοι ἢ ἀποκρίνασθαι τόδε γε εἰπέ, so erkläre dich wenigstens darüber, Cyr. 5, 5, 20; — mit καί — und zwar, das Vorhergehende näher bestimmend, παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε, und zwar Viele, Plat. Phaed. 58 d; ähnl. in Antworten, καὶ ἀληθῆ γε ἐρῶ Gorg. 470 e; πολλοῦ γε δεῖ οὕτως ἔχειν Prot. 341 d; αὗται γὰρ ἀπόγονοι τεαί; — κοιναί γε πατρὸς ἀδελφεαί Soph. O. C. 540; μάλιστά γε O. R. 994. Dahin gehört die bes. bei Plat. häufige Zustimmungsformel καλῶς γε ποιῶν, wozu das Hauptverbum aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen; Charm. 156 a; Ar. Ach. 1050; εὖ γε σὺ ποιῶν Plat. Rep. I, 351 c. Auch allein, πάνυ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε, σφόδρα γε u. ä., ja wohl, ganz recht, nachdrücklich bejahend; οὐδέν γε, gar nichts. — Die nähere Bestimmung, oft durch nämlich, ja zu geben, zeigt sich bes. in Verbindungen wie εἴγε σὺ ἀληθῆ λέγεις, wenn du anders wahr sprichst, Phaedr. 242 d; ἂν δέ γε βούλῃ Gorg. 448 a; so auch bei relat. u. partic., ὅς γε αὐτῇ οὐδὲ πρόβατα γιγνώσκεις, da du ja, quippe qui, Rep. I, 343 a; οὐκ ἰατρός γε ὤν, obgleich ich kein Arzt bin, Gorg. 459 a; ἀγνοῶν γε, da er ja nicht weiß, 479 b. — In Anführungen mehrerer Dinge wird eines bes. hervorgehoben, ὥστε καὶ οἰκεῖοί μοί εἰσι καὶ υἱεῖς γε Plat. Apol. 34 d; vgl. Gorg. 450 d u. Heindorf zu Hipp. mai. 301 a. Die Partikel γέ steht immer hinter dem hervorzuhebenden Worte; nur der Artikel u. die Präposition ziehen es an, so daß es vor dem substant. steht. — Es versteht sich von selbst, daß γέ mehrmals in einem Satze vorkommen kann, wenn man nämlich in einem Satze mehrere Begriffe hervorheben will; z. B. Iliad. 5, 287 ἤμβροτες, οὐδ' ἔτυχες· ἀτὰρ οὐ μὲν σφῶΐ γ' ὀίω πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα; Iliad. 5, 258 εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν; 16, 30 μὴ ἐμέγ' οὖν οὗτός γε λάβοι χόλος; Aristoph. Vesp. 1507 μὰ τὸν Δί' οὐδέν γ' ἄλλο πλήν γε καρκίνους; Eur. Med. 867 οὐκ ἂν γ' ἁμάρτοις τοῦδέ γε; Lys. Philon. 29 τίς δ' οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειεν ὑμῖν, εἰ τοὺς μετοίκους μὲν ἐτιμήσατε, τοῦτον δὲ μὴ κολάσετε, εἰ μή γε ἄλλῳ τινὶ μείζονι, τῇ γε παρούσῃ ἀτιμίᾳ; — Von Vrbdgn mit anderen Partikeln merke man ἆρά γε, s. ἄρα; ἀτὰρ — γε, aber wenigstens, Ar. Ach. 448; γὲ μήν, wenigstens doch, doch wirklich, wie bei Hom. γὲ μέν, Iliad. 2, 703. 5, 516; — γέ τοι, ja doch, doch wenigstens, u. andere, in denen sich γε immer auf ein besonderes Wort bezieht u. seine eigenthümliche Bedeutung beibehält.

γέα, ἡ, VLL., = γῆ; γέαι Crinag. 22 (IX, 430); γεῶν Lesart der besten mss. bei Her. 4, 198.

γεά-οχος, dor. = γαιήοχος, Pind. Ol. 13, 81.

γέγαα, γεγάκειν, u. ä., s. unter γίγνομαι.

γέγειος (wohl mit γῆ verwandt), Hecat. in VLL.; Callim. frg. 103; wird ἀρχαῖος erkl.

γεγηθότως (γηθέω), freudig, Heliod. 7, 5.

γεγυμνωμένως, entblößt, Ios.

γέγωνα, perf. II. mit Präsensbedtg, rufend gehört, vernommen werden, auch **γεγωνέω** und **γεγώνω**; von **γέγωνα** Hom. γέγωνε praes. Odyss. 5, 400, γεγωνώς Iliad. 13, 149; von **γεγωνέω** infin. γεγωνεῖν Iliad. 12, 337, ἐγεγώνευν 1. singul. Odyss. 17, 161, γεγώνευν 1. singul. 12, 370, γεγώνευν 3. plur. 9, 47; von **γεγώνω** praeterit. ἐγέγωνεν Iliad. 14, 469, praeterit. γέγωνε Odyss. 8, 305 Iliad. 24, 703; von γεγώνω oder von γέγωνα infin. γεγωνέμεν Iliad. 8. 223; von γεγωνέω oder von γέγωνα praeter. ἐγεγώνει Odyss. 21, 368. Vgl. im Allgem. Herodian. Scholl. Iliad. 12, 337. Nachhomerische Formen: conj. γεγώνω Soph. O. C. 214; γέγωνε imperat. Philoct. 238 Aesch. Prom. 193; γεγωνείτω Xen. Cyn. 6, 24; γεγωνῆσαι Aesch. Prom. 990; γεγωνήσομεν Eur. Ion. 696; γεγωνητέον Pind. Ol. 2, 6. Daneben Homerische Formen: γεγωνεῖν Pind. Ol. 3, 9 Plat. Hipp. maior. 292 d. — Ueber die Bdtg vgl. Lehrs Aristarch. p. 107: Scholl. Aristonic. Iliad. 8, 223 πρὸς τὴν τάξιν τῆς νεωλκίας ἡ παρατήρησις, καὶ πρὸς τὸ γεγωνέμεν, ὅτι οὐ ψιλῶς ἐστι φωνεῖν ἀλλ' ἀκουστὸν φθέγγεσθαι. Nämlich nach Hom. wurde das Wort einfach in der Bdtg „sagen", „sprechen" gebraucht, z. B. Aesch. Prom. 193 Soph. Philoct. 238. In dieser Bdtg = „sagen" erscheint das Wort auch Odyss. 17, 161 τοῖον ἐγὼν οἰωνὸν ἐφρασάμην καὶ Τηλεμάχῳ ἐγεγώνευν, unächte Stelle, s. Scholl. Didym. 17, 160. Homerisch ist das Wort gebraucht z. B. Odyss. 6, 294 ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῦ τέμενος τεθαλυῖά τ' ἀλωή, τόσσον ἀπὸ πτόλιος ὅσσον τε γέγωνε βοήσας, so weit wie der Ruf eines Menschen gehört wird; γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ, ihr Ruf wurde in der ganzen Stadt vernommen, Il. 24, 703; οὔ πώς οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν, sein Ruf konnte nicht vernommen werden, Il. 12, 337; ἤϋσεν δὲ διαπρύσιον, Δαναοῖσι γεγωνώς 8, 227. — Eur. Ion. 696 ἐς οὖς γεγωνήσομεν, ins Ohr schreien; Pind. u. Tragg. = laut reden, verkündigen, c. acc., Πυθιονίκας, Θήρωνα, Pind. P. 9, 3 Ol. 2, 6, preisen; νυκτίφοιτ' ὀνείρατα Aesch. Prom. 660; τινί τι 786; Soph. Phil. 238. Von leblosen Dingen = schallen, ertönen, Arist. de anim. 2, 8.

γεγώνησις, ἡ, das Rufen, Schreien, Plut. Symp. 8, 3, 6.

γεγωνίσκω (aus γέγωνα gebildet), nur praes., verkündigen, erzählen; Aesch. Pr. 630; Eur. El. 809; laut reden, Thuc. 7, 76 u. Sp., wie D. Cass.

γεγωνο-κώμη (Hesych. u. Schol. Il. 12, 337 falsch -κόμη), ἡ, das Dorf mit Geschrei erfüllend, Hetäre, Eust. 1921, 60.

γεγωνός, όν (γέγωνα), laut gesprochen, vernehmlich,

ἔπη Aesch. Spt. 425; βοή Antiphan. bei Ath. x, 450 f; ἀνήρ Mel. 123 (vii, 428), d. i. tonreich, ein Sänger. Auch compar.. γεγωνότεροι κύκνων τέττιγες Ant. Th. 30 (ix, 92).

γεγώς, ῶσα, ώς, att. = γεγονώς, s. γίγνομαι.

γεδέοντες, οἱ, wahrscheinlich corrumpirte Form, Plut. Sol. 23, für Γελέοντες.

γέεννα, ἡ, hebräisches W., die Hölle, N. T.

γεη-πονέω, -πονία, -πονικός, Sp., für γεωπονέω u. s. w.

γεη-πόνος, = γεωπόνος, Luc. Philopatr. 4.

γεηρός, erdig, Plat. Rep. x, 612 a; Arist. gen. an. 2, 6; respir. 17 u. Sp.

γει-αροτήρ, ῆρος, ὁ, Erdpflüger, Tzetz. P. H. 214.

γει-αρότης, ὁ, dasselbe, Anth. Th. 47 (ix, 23); Archi. 27 (Plan. 94).

γείνομαι, Nebenform von γίγνομαι; ΓῘΝ = ΓΕΝ mit Guna u. Umlaut, ΓΑΙΝ, ΓΕΙΝ? Oder entstanden aus ΓΕΝΙ'ΟΜΑΙ? Oder bloße Dehnung aus ΓΕ̆ΝΟ-ΜΑΙ? — Vgl. τείνω, ΤΕΝ-. — 1) praes. u. imperf., geboren, gezeugt werden, Hom. u. sp. D.; Iliad. 22, 477 γεινόμεθα, Bekker γιγνόμεθα, 10, 71 γεινομένοισιν, Bekker γιγνομένοισιν, 23, 79 γεινόμενον, Bekker γιγνόμενον, Iliad. 20, 128. 24, 210 Odyss. 4, 208. 7, 198 γεινομένῳ, Bekker γιγνομένῳ. Scholl. Aristonic. Iliad. 20, 125 ἕως τοῦ γεινομένῳ ἐπένησε (vs. 128) ἀθετοῦνται στίχοι τέσσαρες: hiernach las Aristarch Iliad. 20, 128 γεινομένῳ, wahrscheinlich also auch an den übrigen Stellen γεινόμεθα, γεινομένοισιν, γεινόμενον, γεινομένῳ, Sengebusch Aristonic. p. 18 sq. — 2) aorist. ἐγεινάμην, erzeugen, gebären, Hom. oft; z. B. Iliad. 5, 800 ἦ ὀλίγον οἱ παῖδα ἐοικότα γείνατο Τυδεύς; 1, 280 θεὰ δέ σε γείνατο μήτηρ; 7, 10 ὃν κορυνήτης γείνατ' Ἀρηίθοος καὶ Φυλομέδουσα βοῶπις; Odyss. 8, 312 ἀλλὰ τοκῆε δύω, τὼ μὴ γείνασθαι ὄφελλον; Odyss. 20, 202 Ζεῦ πάτερ, οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας, ἐπὴν δὴ γείνεαι αὐτός, conjunct. zu ἐγεινάμην, nicht zu γείνομαι, statt γείνηαι. — Folgende: ἡ γειναμένη, die Mutter, Her. 4, 10; Xen. Mem. 1, 4, 7; Arist. H. A. 7, 2 die Kindbetterin; οἱ γεινόμενοι, die Eltern, Hes. Th. 1, 120. 122 u. Folgende; auch übertr. aufs Vaterland, Eur. Phoen. 1008. Vgl. übrigens γίγνομαι.

γειόθεν, = γῆθεν, Callim. frg. bei Schol. Ap. Rh. 2, 375.

γειο-κόμος, nach Hesych. γεωργός.

γειο-μόρος, = γεωμόρος, ackerbestellend, Ap. Rh. 3, 1387; βότρυος Apollnds 5 (vi, 238); a. sp. D.; ἄροτρον Dion. Per. 190.

γειο-πόνος, = γεωπόνος, Nonn. D. 21, 97 Agath. 30 (vi, 41) u. a. Sp.

γειο-τόμος, = γεωτόμος, ἄροτρον Opp. Cyn. 1, 137.

γειο-φόροι, σκαφίδες, Erde tragend, Phani. 4 (vi, 297).

γεισή-ποδας, γεισηποδίσματα, γεισηποδίζων schreibt Bekker Poll. 7, 120 für γεισιπ.

γεισίον, τό, dim. von γεῖσον, Ios., LXX. Die Accentuation γείσιον ist gegen die Regel.

γεισι-ποδίζω, durch ein Gesims stützen, ein Gesims anlegen, Isaeus bei Harpocr.; B. A. 231.

γεισι-πόδισμα, τό, das durch ein γεῖσον Gestützte, B. A. 227; Poll. 1, 71 u. 7, 120 bei Bekk. γεισηπ.

γεισί-πους, nach Harpocr. τὸ ἐξέχον τῆς δοκοῦ, ἐφ' οὗ τὸ γεῖσόν ἐστι.

γεῖσον od. **γεῖσσον,** τό, nach B. A. p. 33 ἅπαντα τὰ ἐξέχοντα τῶν τοίχων, bes. Vorsprung des Daches, Gesims, auf dem θριγκός ruhend, auch = θριγκός, Eur. Or. 1569 (Schol. λίθοι ταῖς ἐξοχαῖς τῶν δωμάτων ἐπικείμενοι); 1620; Phoen. 1165. 1187; der Sims des Zimmers, bei Ath. v, 205 f; Schutz u. Wetterdach, VLL. Uebertr. Saum des Kleides, Ar. bei E. M. 229, 40, wofür B. A. 231 γείσας steht. Nach Steph. B. carisches Wort.

γεῖσσος, ὁ, Ios., LXX, dasselbe.

γεισόω od. **γεισσόω,** ein Schutzdach anbringen, E. M. 229, 40.

γείσωμα od. **γείσσωμα,** τό, = γεῖσον, Schutzdach, Arist. part. an. 2, 15; Poll. 1, 76.

γείσωσις, ἡ, Ueberdachung, Hervorragung des Daches, VLL.

γείταινα, ἡ, Nachbarin, fem. von γείτων, Choerob. in B. A. 1199.

γειτνία, ἡ, = γειτονία, Hippocr.

γειτνιάζω, Sp., = γειτνιάω.

γειτνιακός, nachbarlich, Ios.

γειτνίᾱσις, ἡ, die Nachbarschaft, Arist. Pol. 1, 9; Pol. 18, 19, 4; die Nachbarn, Plut. Cor. 24; auch im plur., Pericl. 19.

γειτνιάω, benachbart sein, Ar. Eccl. 327; Dem. 55, 3 u. Sp.; übertr., verwandt, ähnlich sein, Luc. conscr. hist. 56.

γειτόνευμα, τό, = γειτόνημα, Aret.

γειτονεύω, = γειτνιάω, Xen. vect. 1, 8; Strab. u. Sp.; auch med., Hippocr.

γειτονέω, dasselbe, Aesch. Pers. 309; Plat. Legg. viii, 842 e; τινί Polit. 271 a; sp. D., wie Mel. 120 (vii, 207).

γειτόνημα, τό, Nachbarschaft, vom Orte, Plat. Legg. iv, 705 a u. Sp.

γειτόνησις, ἡ, = folgdm, Luc. Conv. 33.

γειτονία, ἡ, Nachbarschaft, Plat. Legg. viii, 843 c; Arist. rhet. 2, 21.

γειτονιάω, = γειτνιάω, Theopomp. in B. A. 86.

γειτόσυνος, benachbart, καλύβη Ant. Sid. 103 (ix, 407); ἡ γειτοσύνη, Nachbarschaft, Strab. xiii, 591.

γείτων, ονος, ὁ, ἡ, entstanden aus ΓΕ-Ι´ΤΩΝ, vgl. das ähnlich gebildete γηίτης; γείτων von γέα, eigentlich = Landsmann, dem(selben) Lande angehörig; gebräuchlich in der Bedeutung Nachbar, Nachbarin, und als adjectiv., benachbart; Hom. dreimal, nominat. plur.. Odyss. 4, 16 γείτονες ἠδὲ ἔται Μενελάου, unächte Stelle; 5, 489 ᾧ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι; 9, 48 οἵ σφιν γείτονες ἦσαν. — Hes. O. 344 u. Folgde; Prosa, καὶ ὁ πλησίον Plat. Theaet. 174 a; ἢ σύνοικος Legg. iii, 696 b; καὶ ὅμορος Luc. Tim. 48; oft adj., benachbart, angränzend, πόντος, πόλις, Pind. N. 9, 43 P. 1, 32, wie Plat. Legg. ix, 877 a; χώρα Aesch. Pers. 67; σπλάγχνον γ. αὐτῷ Plat. Tim. 72 c. Selten c. gen., Eur. Cycl. 281 I. T. 1451; — ἐκ γειτόνων, aus der Nachbarschaft, Plat. Rep. vii, 531 a, wie ἡ ἐκ τ. γ. Ar. Plut. 435 Lys. 701; ἐκ γειτόνων κατοικεῖν Antiphan. Ath. xiii, 572 a; ebenso ἐν γειτόνων, in der N., ᾤκει Luc. Philops. 25; Conv. 22; öfter bei Sp.; ἀπὸ γειτόνων D. Sic. 13, 84; Uebertr., verwandt, ähnlich, Luc. Icarom. 8. — Ein neutr. γεῖτον führt Hesych. an, vgl. App. B. C. 1, 93; Ach. Tat. 1, 2, 20.

γειω-πείνης, ὁ, = γεωπείνης, Greg. Cor. p. 518.

γειώρης, ὁ, Ankömmling, Fremdling, VLL. u. LXX.

γελάζω, = γελάω. Erfindung der Gramm.

γελᾱνής, ές, lachend, heiter, καρδία Pind. Ol. 5, 2; θυμός P. 4, 181.

γελασείω, desider. zu *γελάω*, ich möchte gern lachen, Plat. Phaed. 64 b.

γελάσιμος, *ον*, lächerlich, Luc. Somn. 5 u. Sp., als unattisch getadelt, Phryn. 226, aus Strattis angef.

γελασῖνος, *ὁ*, 1) der Lacher, so hieß Democrit, Ael. V. H. 4, 20; ein fem. *γελασίνη* hat Anaxandr. bei B. A. 87. — 2) *οἱ γελασῖνοι*, sc. *ὀδόντες*, Poll. 2, 91, die vorderen Schneidezähne, die sich beim Lachen zeigen. — 3) Bei Martial. 7, 24 die durch das Lachen sich bildenden Grübchen auf den Wangen; Choerob.; Suid. *γραμμαὶ αἱ ἐκ τοῦ γελᾶν γιγνόμεναι*. — Alciphr. 1, 39 u. Rufin. 2 (v, 35) = Grübchen auf den Hinterbacken; vgl. *γέλως*.

γέλασις, *ἡ*, das Lachen, E. M. v. *φρύαγμα*.

γελάσκω, = *γελάω*, partic. Ep. ad. 643 (vii, 621).

γέλασμα, *τό*, das Lachen, übertr., *κυμάτων* Geplätscher der Wellen, Aesch. Pr. 90; Poll. 6, 200.

γέλασος, *ὁ*, upupa, Hesych. *μαχεσίκρανος*.

γελαστής, *ὁ*, Lacher, Verlacher, Soph. O. R. 1422; Ath. vi, 246 c.

γελαστικός, wer lachen kann, zum Lachen geneigt, Sext. Emp.; Luc. vit. auct. 26.

γελαστός, belachenswerth, lächerlich, Hom. einmal, Od. 8, 307 *ἔργα γελαστά*, v. l. *ἔργ' ἀγέλαστα*, Aristarch u. Herodian *γελαστά*, s. Scholl. — Oft bei Folgenden.

γελάστρια, *ἡ*, fem. zu *γελαστής*, Schol. Ar. Th. 1059.

γελαστύς, *ύος*, *ἡ*, ion. = *γέλως*, Call. Del. 324.

γελάω, lachen; fut. *γελάσομαι*; nur Sp., wie Liban. Anacr. 38 a Automed. 3 (xi, 29) *γελάσω*; aor. *ἐγέλασα*, p. *ἐγέλασσα*, *ἐγέλαξε* Theocr. 20, 1; vgl. *καταγελάω*. Bei Hom. außer aorist. act. nur zerdehnte Formen des praes. und imperfect. act. und adject. verbale *γελαστός*, welches besonders, oben, die anderen Formen s. weiter unten. — Das Wort bezeichnet sowohl das Lachen als Ausdruck der Freude wie als Ausdruck der Verachtung, des Spottes. Hom. Iliad. 11, 378 *μάλα ἡδὺ γελάσσας*; Odyss. 14, 465 *ἁπαλὸν γελάσαι*; 18, 163 *ἀχρεῖον δ' ἐγέλασσεν*; Iliad. 6. 484 *δακρυόεν γελάσασα*, durch Thränen lächelnd; 15, 101 *ἡ δ' ἐγέλασσεν χείλεσιν, οὐδὲ μέτωπον ἐπ' ὀφρύσι κυανέῃσιν ἰάνθη*; *γναθμοῖσι ἀλλοτρίοισιν*, s. unten; *ἐπί τινι*, über Jemand, über Etwas lachen: Iliad. 2, 270 *οἱ δὲ καὶ ἀχνύμενοί περ ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν*; Odyss. 20, 358 *οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν*; übertragen, Iliad. 21, 389 *ἐγέλασσε δέ οἱ φίλον ἦτορ γηθοσύνῃ*, ihm lachte das Herz im Leibe; Odyss. 9, 413 *ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ*; Iliad. 19, 362 *αἴγλη δ' οὐρανὸν ἷκε, γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθὼν χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς*. Zerdehnte Formen: Od. 21, 105 *αὐτὰρ ἐγὼ γελόω καὶ τέρπομαι ἄφρονι θυμῷ*; 18, 40 *ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήϊξαν γελόωντες*; 20, 374 *μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες Τηλέμαχον ἐρέθιζον, ἐπὶ ξείνοις γελόωντες*; 18, 111 *τοὶ δ' ἴσαν εἴσω ἡδὺ γελώοντες, καὶ δεικανόωντ' ἐπέεσσιν*; 20, 390 *δεῖπνον μὲν γάρ τοί γε γελοίωντες τετύκοντο*, v. l. *γελοιῶντες*, von *γελοιάω*; 20, 347 *οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισιν*, v. l. *γελώων*; man kann übrigens auch *γελοίων* von *γελοιάω* herleiten. — Auch in Prosa *ἐπί τινι* die gewöhnlichste Construction; *ἐπί τινος* Xen. Conv. 2, 18; *τινί*, nur von Sachen, Ar. Nubb. 552 Equ. 693; anders *οὐδεὶς γελᾷ μοι*, lacht mich an, Eur. I. A. 912, wie *ὅταν ποτ' ἀνθρώποισιν ἡ τύχη γελᾷ* Philem. in Comp. Men. et Phil. p. 357; *τινός* Soph. Phil. 1110; mit gen. absol. Plat. Theaet. 175 b; *τί τοῦτο γελᾷς* Gorg. 473 e; vgl. Luc. Sacrif. 1; Ocyp. 5; anders *γέλωτα* Soph. Ai. 954; *ἔς τινα* 79; *ἔν τινι* Luc. Nigr. 21; *ἢ τόδε γελᾶτε, εἰ βούλομαι*, oder lacht ihr darüber, daß ich, Xen. Conv. 2, 19; *τί τοῦτο γελᾷς ἐτεόν*; was lachst du eigentlich? Ar. Nub. 820. — Bei Dichtern von leblosen Gegenständen; *δώματα* Hes. Th. 40; vgl. H. h. Cer. 14; Ap. Rh. 4, 1171; Qu. Sm. 6, 3; vom ruhigen Meere, Alciphr. 3, 1; p. bei B. A. 6. — Pass. *γελᾶσθαι* Alex. Ath. vi, 241 d Men. Stob. fl. 113, 9.

γελγεο-πωλεῖν, = *ῥωποπωλεῖν*, Hesych., s. *γελγοπωλέω*.

γέλγη, *τά*, kleine, kurze Waaren, = *ῥῶπος*, Eupol. Poll. 9, 47; die Form *ἡ γέλγη* scheint falsch; auch = Näschereien, u. bei Luc. Lexiph. 3 der Marktplatz dafür.

γελγιδόομαι, vom Knoblauch, an der Wurzel Kerne ansetzen, Theophr.

γελγίς, *ῖδος*, od. richtiger *ῖθος*, bei Arcad. *γέλγις*, plur. bei Theophr. *γέλγεις*, Kern im Knoblauchskopf; *πότιμοι γελγῖθες* Crinag. 6 (vi, 232), worauf sich gut trinkt.

γελγο-πωλέω, Handel mit kurzen- oder Trödelwaaren treiben, Hermipp. com. bei Poll. 7, 198.

γελγο-πώλης, *ὁ*, der mit *γέλγη* handelt, Poll. 7, 198.

γελγό-πωλις, *ιδος*, *ἡ*, fem. zum vorigen, Cratin. bei Poll. 7, 198.

Γελλώ, *οῦς*, *ἡ*, eigtl. N. pr. einer jung gestorbenen Lesbierin, die als Gespenst den Kindern erschien u. deren frühen Tod verursachte; übh. Schreckbild, vll.; Zenob. 3, 3.

γελοιάζω, lächerliche Dinge sagen, Spaß machen, *καὶ σκώπτειν* Aristarch. bei Ath. ii, 39 e; Plut. u. a. Sp.; nach Möris hellenistische Form.

γελοιασμός, *ὁ*, das Spaßmachen, lxx.

γελοιαστής, *ὁ*, Spaßmacher, Possenreißer, Ath. vi, 246 c; vll.

γελοιαστικός, spaßhaft, Eustath.

γελοιάω, von *γελοῖος*, unter Lachen Scherz treiben; Hom. hymn. Vener. 49 *καί ποτ' ἐπευξαμένη εἴπῃ μετὰ πᾶσι θεοῖσιν, ἡδὺ γελοιήσασα, φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη, ὥς ῥα θεοὺς συνέμιξε καταθνητῇσι γυναιξίν*; var. lect. Odyss. 20, 390 *γελοιῶντες*, neben *γελοίωντες* (von *γελάω*); var. lect. Odyss. 20, 347 *γελοίων*, neben *γελώων*: Letzteres gehört entschieden zu *γελάω*, während *γελοίων* sowohl von *γελάω* als von *γελοιάω* abgeleitet werden kann.

γελοίϊος, ep. = *γελοῖος*, Il. 2, 215, *ἅπαξ εἰρημ*.

γελοιο-μελέω, lustige Lieder machen, Leon. Tar. 77 (vii, 719).

γελοιο-ποιός, *ὁ*, Spaßmacher, Schol. Ven. Il. 2, 226.

γελοῖος, nach Möris att. *γέλοιος*; Andere, wie Thom. Mag. unterscheiden so: *γελοῖος, ὁ καταγέλαστος· γέλοιος δὲ ὁ γελωτοποιός*; Ammon. umgekehrt; die mss. haben meist *γελοῖος*; lächerlich, zum Lachen, absurd; Hom. nur *γελοίιον* neutr. Iliad. 2, 215; Her. 8, 25; oft bei Plat. u. Folgenden; compar., *γελοιότερον εἰπεῖν* Apol. 30 e; Luc. vbdt *γελοῖός εἰμί σοι λέγων ταῦτα*, es ist lächerlich, daß ich dir dies sage, Char. 22. — Act. Lachen erregend, *ὁ γελοῖος*, der Spaßmacher, Eur. bei Ath. xiv, 613 d; *γελοῖον*, *γελοῖα*, Scherze, Possen, Xen. Cyr. 2, 3, 1; Ggstz *καταγέλαστα* Plat. Conv. 189 b; öfter *σπουδαῖα*. — Adv. *γελοίως*, Plat. u. Folgde.

γελοιότης, ητος, ἡ, Lächerlichkeit, Ath. XI, 497 f.

γελοι-ώδης, ες, = γελοῖος, Sp., wie Schol. Ar. Vesp. 566.

γελοιῶντες, s. γελοιάω und γελάω.

γέλος, ὁ, äol. = γέλως, s. Greg. Cor. p. 603.

γελο-ωμιλία, ἡ, Lachen zur Gesellschaft, Ammian. 25 (XI, 573).

γέλως, ωτος, ὁ, das Lachen. Gelächter, Ausdruck der Freude, des Spottes u. s. w., von Hom. an überall. Hom. acht Stellen, viermal nom. γέλως, viermal accus. γέλω: Odyss. 20, 8 ἀλλήλῃσι γέλω καὶ ἐυφροσύνην παρέχουσαι, v. l. γέλων u. γέλον; 20, 346 μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη ἄσβεστον γέλω ὦρσε, v. l. γέλον; 18, 350 γέλω δ' ἑτάροισιν ἔτευχεν, v. l. γέλων, γέλον; 18, 100 μνηστῆρες χεῖρας ἀνασχόμενοι γέλω ἔκθανον, v. l. γέλῳ, dativ.; man hat auch das γέλω ohne Jota subscript. in dieser Stelle für den dativ. genommen, es ist aber accusat., vgl. ὁδὸν ἰέναι, ὁδὸν ἡγεῖσθαι, νικᾶν τὰς γνώμας, Κορινθίους ἀπεωσάμεθα ναυμαχίαν u. s. w.; die Alexandriner werden hier wohl eine Homerische oder Attische Enallage des Casus gesehn haben; nominat. γέλως Odyss. 8, 344 οὐδὲ Ποσειδάωνα γέλως ἔχε, 343 ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν, 326 und Iliad. 1, 599 ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν. — In Prosa dat. γέλωτι, accus. γέλωτα; nach Moeris γέλων Att. Form, wofür Pierson Beispiele aus Att. Dichtern beibringt, p. 80; — ἐπὶ γέλωτι, zum Scherz, Her. 9, 82; σὺν γέλωτι, unter Lachen, Xen. An. 1, 2, 18; ἅμα γέλωτι Plat. Lgg. VII, 789 d; μετὰ γέλωτος Plut. Mar. 18; γέλωτα παρέχειν, Lachen erregen, Plat. Gorg. 473 e; Xen. Cyr. 2, 2, 13; ὀφλισκάνειν Ar. Nubb. 1018; Plat. Phaed. 117 a u. öfter; παρασκευάζειν Legg. II, 669 b; ποιεῖν Charm. 155 b; Xen. Cyr. 2, 2, 11; κινεῖν Conv. 1, 14; τιθέναι Eur. Ion. 1191; κατέχειν, das Lachen unterdrücken, Plat. Lach. 184 a; Xen. Cyr. 2, 2, 5; πολὺς γέλως, starkes, langes Gelächter, Cyr. 2, 3, 18 u. sonst; selten πλατύς, was Thom. Mag. empfiehlt; μέγας, ἰσχυρός, Plat. Polit. 295 e Rep. III, 286 e; Αἰάντειος γ. s. Zenob. 1, 43; — γέλωτα τὰ τοιαῦτα τίθεσθαι, etwas zum Gegenstand des Lachens, Gespöttes, lächerlich machen, Her. 3, 38; vgl. 29; ἀποδείκνυμι Plat. Theaet. 166 a; ἐς γέλωτά τι τρέπειν Ar. Vesp. 1260; Thuc. 6, 53; εἰς γέλωτα καὶ λοιδορίαν τι ἐμβάλλειν Dem. 10, 75; καὶ ἐς σκώμματα 54, 13; ἐν γέλωτι ποιεῖσθαί τι, Luc. enc. Dem. 12; γέλως ἐστί, es ist zum Lachen, Dem. 4, 25; vgl. 14, 27; γέλως γίγνεσθαί τινι, Einem zum Gespött werden, Soph. O. C. 902. — Uebertr. vom leisen Geplätscher der Wellen, Opp. Hal. 4, 334.

γελωτο-ποιέω, Gelächter erregen, Spaß machen, Plat. Conv. 189 a; Xen. Conv. 3, 11 u. Folgde.

γελωτο-ποιΐα, ἡ, Spaßmacherei, Xen. Conv. 4, 50 u. Sp.

γελωτο-ποιϊκῶς, auf Gelächter erregende Weise, Poll. 9, 149.

γελωτο-ποιός, Lachen erregend, Aesch. frg. bei Ath. I, 17 c; ὁ, Possenreißer, Plat. Rep. X, 620 c u. Folgde.

γεμίζω, anfüllen, vollpacken, befrachten, bes. Schiffe, τινός, womit, σποδοῦ λέβητας Aesch. Ag. 443; πλοῖα χρημάτων Xen. Hell. 6, 2, 14; Thuc. 7, 53; ναῦν σίτου Dem. 34, 36; ναῦς στρατιωτῶν Pol. 1, 18, 9; γεμίζειν ὕδωρ, ein Gefäß mit Wasser füllen, Paus. 3, 13, 2. — Pass., voll sein, befrachtet sein, γεγεμισμένης τῆς νεώς Dem. 34, 10; γεμισθεὶς ποτὶ σέλμα γαστρὸς ἄκρας Eur. Cycl. 503; sp. D.; γεγέμισται πελάγευς ναῦς Lucill. 112 (XI, 247); vgl. Mel. 20 (XII, 89).

γέμος, τό, = γόμος, Aesch. Ag. 1194, die den Leib füllenden Eingeweide.

ΓΈΜω, nur praes. u. impf., voll sein, angefüllt sein, τινός, womit, eigtl. u. übertr., κόμπος τῆς ἀληθείας γέμων Aesch. Ag. 613; πόλις θυμιαμάτων γέμει καὶ στεναγμάτων Soph. O. R. 4; sp. D., Anacr. 16, 24 χεῖλος γέμον πειθοῦς. Prosa, λιμὴν πλοίων Plat. Critia 117 e; bes. übertr., ἐλπίδων, Phil. 39 e; λήθης Theaet. 144 b; φόβου Rep. IX, 579 e; ἀδικημάτων Gorg. 522 e; seltener von guten Dingen, σωφροσύνης Conv. 216 d. Auch Folgde, z. B. Pol. σίτου γέμουσα πόλις, χώρα, Ueberfluß daran habend, 2, 34, 10. 5, 3, 5; νοσημάτων Plut. Lyc. 5. Vgl. B. A. 86. — C. dat. Dionys. com. bei Ath. IX, 405 d v. 41 u. Antiphan. ib. XIV, 642 a; vgl. D. Sic. 5, 5.

γεν-αρχέω, ein γενάρχης sein, Iambl.

γεν-άρχης, ὁ, der Erste eines Geschlechtes, Stammvater, Sp., wie Lycophr. 1307, u. in Prosa, Phil., Ios. Ant. 1, 13, 4.

γεν-αρχία, ἡ, Herrschaft über die Geschlechter, Phot. bibl. p. 29, 11.

γενεά, ᾶς, ἡ, ion. γενεή, a) Geburt, Abstammung, Abkunft, bes. vornehme Abkunft, edle Geburt; Hom. Iliad. 18, 365 ἔγωγ', ἣ φημι θεάων ἔμμεν ἀρίστη, ἀμφότερον, γενεῇ τε καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι; 23, 471 Αἰτωλὸς γενεήν; 7, 128 πάντων Ἀργείων ἐρέων γενεήν τε τόκον τε, Homerisch, γενεήν und τόκον stehn παραλλήλως; 6, 211 ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, γενεῆς und αἵματος stehn παραλλήλως; 10, 68 πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον, παραλλήλως stehn πατρόθεν und ἐκ γενεῆς, es sind Anreden gemeint wie z. B. vs. 87 ὦ Νέστορ Νηληιάδη; 21, 157 ἐμοὶ γενεὴ ἐξ Ἀξιοῦ, ich stamme vom Arios ab; Odyss. 1, 222 οὐ μέν τοι γενεήν γε θεοὶ νώνυμνον ὀπίσσω θῆκαν, ἐπεὶ σέ γε τοῖον ἐγείνατο Πηνελόπεια; Iliad. 11. 786 γενεῇ ὑπέρτερος, von vornehmerer Abkunft, s. unten. — Stammort, Odyss. 1, 407 ἐρέσθαι, ὁππόθεν οὗτος ἀνήρ, ποίης δ' ἐξ εὔχεται εἶναι γαίης, ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα; Iliad. 20, 390 ἐνθάδε τοι θάνατος, γενεὴ δέ τοί ἐστ' ἐπὶ λίμνῃ Γυγαίῃ, ὅθι τοι τέμενος πατρώϊόν ἐστιν; von einem Adler Odyss. 15, 175 ἐλθὼν ἐξ ὄρεος, ὅθι οἱ γενεή τε τόκος τε. — In Prosa, τίς ὢν γενεάν Xen. Cyr. 1, 1. 6. — b) Geschlecht, Sippschaft, Familie, Od. 16, 117 Il. 20, 306; 19, 105 τῶν ἀνδρῶν γενεῆς οἵ θ' αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσίν; 15, 141 τῷ σ' αὖ νῦν κέλομαι μεθέμεν χόλον υἷος ἑῆος· ἤδη γάρ τις τοῦ γε βίην καὶ χεῖρας ἀμείνων ἢ πέφατ' ἢ καὶ ἔπειτα πεφήσεται· ἀργαλέον δὲ πάντων ἀνθρώπων ῥῦσθαι γενεήν τε τόκον τε, γενεήν und τόκον παραλλήλως: 21, 187. 191 φῆσθα σὺ μὲν ποταμοῦ γένος ἔμμεναι εὐρυρέοντος, αὐτὰρ ἐγὼ γενεὴν μεγάλου Διὸς εὔχομαι εἶναι — κρείσσων αὖτε Διὸς γενεὴ ποταμοῖο τέτυκται; 20, 303 ὄφρα μὴ ἄσπερμος γενεὴ καὶ ἄφαντος ὄληται Δαρδάνου. — Oft Pind.; Περσῶν Aesch. Pers. 912; Τιτάνων Eur. Hec. 472; Prosa, ταύτης τῆς γενεᾶς ἐστι Plat. Phil. 66 b; bes. Sp.: γενεὰς ἔχειν, Nachkommen haben, Pol. 20, 6, 6; χρήματα καὶ γενεὰν ἀποδιδόναι, Kinder ausliefern, Plut. Timol. 34; öfter Dion. Hal. — Hom. φύλλων γενεή wie ἀνδρῶν γενεή, das Menschengeschlecht, Il. 6, 146 οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν; — von Pferden, Iliad. 5, 265. 268 τῆς γάρ τοι γενεῆς·

ῃς Τρωί περ εὐρύοπα Ζεὺς δῶχ' υἷος ποινὴν Γανυμήδεος, οὕνεκ' ἄριστοι ἵππων, ὅσσοι ἔασιν ὑπ' ἠῶ τ' ἠέλιόν τε. τῆς γενεῆς ἔκλεψεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγχίσης, λάθρῃ Λαομέδοντος ὑποσχὼν θήλεας ἵππους. — Von Menschen, mit ausdrücklicher Beziehung auf die Aehnlichkeit Odyss. 4, 27 ἄνδρε δύω, γενεῇ δὲ Διὸς μεγάλοιο ἔικτον, d. h. sie scheinen von vornehmer Familie zu sein; Iliad. 14, 474 οὐ μέν μοι κακὸς εἴδεται, οὐδὲ κακῶν ἐξ, ἀλλὰ κασίγνητος Ἀντήνορος ἱπποδάμοιο ἢ παῖς· αὐτῷ γὰρ γενεὴν ἄγχιστα ἐῴκει. — c) Geburt, Alter; ὁπλότερος γενεῇ, jünger, der Geburt, dem Alter nach, Odyss. 19, 184; ὁπλότατος γενεῆφιν Iliad. 9, 58; γενεῆφι νεώτατος 14, 112; γενεῇ νεώτατος 7, 153; γενεῆφι νεώτερος 21, 439; πρεσβύτατος γενεῇ 6, 24; γενεῇ προγενέστερος 9, 161; γενεῇ πρότερος 15, 166; hierher zog man irrthümlich auch Iliad. 11, 786 τέκνον ἐμόν, γενεῇ μὲν ὑπέρτερός ἐστιν Ἀχιλλεύς, πρεσβύτερος δὲ σύ ἐσσι· βίῃ δ' ὅ γε πολλὸν ἀμείνων, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι Ἀρχίλοχος (frgmt. no 27 Bergk Lyr. Gr. ed. 2 p. 542) ὑπερτέραν τὴν νεωτέραν ἐδέξατο· „οἵην Λυκάμβεος παῖδα τὴν ὑπερτέρην" ἀντὶ τοῦ τὴν νεωτέραν. καὶ τὸ ἔτυμον δὲ ἀντιπίπτει· ὁ γὰρ ὑπερέχων κατά τι ἐστιν ὑπέρτερος. καὶ νῦν λέγει, τῷ γένει, τῇ εὐγενείᾳ ὑπερέχει, διὰ τὸ εἶναι θεᾶς μητρός· σὺ δὲ πρεσβύτερος εἶ; — ἐκ γενεῆς, von Geburt an, Her. 3, 33. 4, 23; ἀπὸ γενεᾶς Xen. Cyr. 1, 2, 8; Pol. 6, 19, 2 u. Sp. — Auch = Erzeugung, Opp. H. 1, 479. — d) Geschlecht, Menschenalter, als Zeitbestimmung, Iliad. 23, 790 ἐρέω, ὡς ἔτι καὶ νῦν ἀθάνατοι τιμῶσι παλαιοτέρους ἀνθρώπους. Αἴας μὲν γὰρ ἐμεῖ' ὀλίγον προγενέστερός ἐστιν, οὗτος δὲ προτέρης γενεῆς προτέρων τ' ἀνθρώπων· ὠμογέροντα δέ μίν φασ' ἔμμεναι: προτέρης γενεῆς und προτέρων ἀνθρώπων stehn παραλλήλως; 1, 250 τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων ἐφθίαθ', οἵ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν; Odyss. 14, 325 καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι· τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος. Nach Her. 2, 142 betragen 3 Menschenalter 100 Jahre, nach 1, 7 aber machen 22 γενεαί 505 Jahre; nach Heraklit bei Plut. def. or. 11 = 30 Jahre; übh. Zeitalter, ἀνθρωπηΐη λεγομένη γ., das geschichtliche, im Ggst̄ des heroischen, mythischen, 3, 122; Thuc. 1, 14; öfter Plat.; ἐπὶ πολλὰς γενεάς Tim. 23 c; übh. für einen größeren Zeitraum, ὑπὸ ξυμφορῶν πολλαῖς γενεαῖς πιεζόμενοι Thuc. 2, 68; ἐπὶ τῆς ἡμετέρας γενεᾶς, zu unserer Zeit, Dion. Hal. 3, 15. — Uebrigens sind wenigstens bei Hom. die hier aufgestellten Bedeutungen durchaus nicht strenge geschieden; es sind vielmehr nur verschiedene Seiten einer einzigen Bedeutung; vgl. z. B. Iliad. 6, 145 sqq Τυδεΐδη μεγάθυμε, τίη γενεὴν ἐρεείνεις; οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν. φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει, ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη· ὣς ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει ἡ δ' ἀπολήγει. εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, ὄφρ' εὖ εἰδῇς ἡμετέρην γενεήν· πολλοὶ δέ μιν ἄνδρες ἴσασιν· ἔστι πόλις Ἐφύρη μυχῷ Ἄργεος ἱπποβότοιο, ἔνθα δὲ Σίσυφος ἔσκεν, ὃ κέρδιστος γένετ' ἀνδρῶν, Σίσυφος Αἰολίδης· ὁ δ' ἄρα Γλαῦκον τέκεθ' υἱόν, αὐτὰρ Γλαῦκος ἔτικτεν ἀμύμονα Βελλεροφόντην κτέ. Hier erscheint γενεή zuerst in der Bedeutung „Abkunft" oder in der Bdtg „Familie", dann in der Bdtg „Gattung", „Menschengeschlecht", dann in der Bdtg „Generation", „Menschenalter", dann in der Bdtg „Stammort". Der Dichter aber war sich schwerlich dieser feinen Unterscheidungen bewußt.

γενεᾱ-λογέω, ion. γενεηλογέω, das Geschlecht berechnen, ein Geschlechtsregister machen, ἀπὸ τούτου γ. αὐτῶν γένεσιν Her. 2, 146; τὴν πατρίην τὴν Κύρου 3, 75, u. öfter; vgl. Plat. Tim. 22 b; τοὺς ἔκ τινος Theaet. 155 d; τὴν συγγένειαν Xen. Conv. 4, 51; τινά, jemandes Geschlecht, Ahnen ausmitteln, Her. 2, 144; τινὰ γενέσθαι τινός, Plut. Lyc. 2, wie τινά τινος, Jemandes Ursprung von Einem ableiten, plac. phil. 3, 5 u. Ath. VII, 296 b. Als Kind Jemandes angeben, Paus. 5, 14, 9 u. öfter Gramm. Auch περί τινος, über die Entstehung von etwas Untersuchungen anstellen, Luc. salt. 7.

γενεᾱ-λόγημα, τό, Geschlechtsregister, Eustath.

γενεᾱ-λογία, ἡ, dasselbe, Plat. Crat. 396 c; Pol. 9, 2, 1 u. Folgde.

γενεᾱ-λογικός, zur Genealogie gehörig, Pol. 9, 1, 4.

γενεᾱ-λόγος, ὁ, der ein Geschlechtsregister verfertigt, Dion. Hal. 1, 13.

γενε-άρχης, ὁ, = γενάρχης, Apollod. 2, 1, 4.

γενεᾶτις, ιδος, = γενῆτις, Sophron. bei Ath. VII, 324 f, bärtig.

γενεῆθεν, von Geburt, von Anfang an, Arat. 260.

γενέθλειος, ion. γενεθλήϊος, = γενέθλιος, sp. D.

γενέθλη, ἡ, gleichbedeutend mit γενεά, welches vgl.; Geschlecht, Abstammung; Hom. Od. 4, 232 ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης; 13, 130 τοί πέρ τοι ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης; Iliad. 19, 111 τῶν ἀνδρῶν, οἳ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, vgl. 105 τῶν ἀνδρῶν γενεῆς οἵ θ' αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσίν; von Pferden Iliad. 5, 270 τῶν οἱ ἐξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι γενέθλη (v. l. γενέθλης); vom Silber, Iliad. 2, 857 τηλόθεν ἐξ Ἀλύβης, ὅθεν ἀργύρου ἐστὶ γενέθλη. — Ap. Rh. 2, 521; Soph. El. 219 u. a. D.; Zeitalter, ἐφ' ἡμετέρῃ γενέθλῃ Opp. H. 5, 459; ἐκ γενέθλης, von Geburt an, Dion. Per. 1044.

γενεθλιάζω, den Geburtstag feiern, App. B. C. 4, 134.

γενεθλιακός, zum Geburtstag gehörig; ὧραι, Geburtstag, Leon. Al. 26 (IX, 353); ὁ, Nativitätssteller, Galen.

γενεθλια-λογέω, die Nativität stellen, Strab. XVI, 739; K. S.

γενεθλια-λογία, ἡ, das Nativitätsstellen, Ios., Sp.

γενεθλια-λογικός, ή, όν, das Nativitätsstellen betreffend, ἡ -κή, Sterndeutekunst, Philo., Sp.

γενεθλια-λόγος, ὁ, Nativitätssteller, Sterndeuter, Hierocl. in Phot. bibl. p. 172 u. a. Sp.

γενεθλιάς, άδος, fem. zu γενέθλιος, Nonn.

γενεθλίδιος, = γενέθλιος, θυηπολίαι Diod. 2 (VI, 243); δῶρα Leon. Al. 20 (VI, 325).

γενεθλιο-λόγος, = γενεθλιαλόγος, Hesych. Ebenso **-λογία**.

γενέθλιος, ον, auch -ία, Lycophr. 1194, 1) zur Geburt gehörig; δόσις Aesch. Eum. 7; βλάσται Soph. O. C. 976. Bes. ἡμέρα, Geburtstag, ἦμαρ Crinag. 8 (VI, 261); ohne dies ἡ γενέθλιος Plut. Pomp. 79; Luc. enc. Dem. 21; — τὰ γενέθλια, Geburtstagsfeier, Plat. Conv. 203 c; Xen. Cyr. 1, 3, 10; ἑορτάζειν Plat. Alc I, 121 b; ἑστιᾶν Luc. Hermot. 11; θύειν, mit Opfer feiern, Eur. Ion. 653; θύειν καὶ ἄγειν Plut.; — θεοί die die Geburt beschützen, Plat. Legg. V, 729 c IX, 879 d — 2) Zum Geschlecht, zur Familie gehörig, Ζεύς Pind. Ol. 8, 16 P. 4 167, Stammvater; δαίμων Ol. 13,

101, das angeborne Geschick; *θεοί* Aesch. Spt. 621, Stammgötter; bei Dion. Hal. 1, 67 = Penates; *ἀραί* Ch. 899, Fluch der Eltern; *αἷμα γεν.* Eur. Or. 89, das Blut der Mutter. — 3) erzeugend, Aesch. Eum. 283.

γενεθλίωμα, *τό,* = *γέννημα*, Schol. Hes. Th. 459.

γένεθλον, *τό,* Abstammung, Aesch. Suppl. 287; Stamm, Geschlecht, Sprößling, *Ἀτρέως, Λήδας*, Ag. 758. 888; Soph. O. R. 180, u. sonst bei Tragg.; *τὰ θνητῶν γένεθλα*, die Menschengeschlechter, Soph. O. R. 1425; Simon. bei Plat. Prot. 346 c; auch sp. D.

γενειάζω, einen Bart bekommen, mannbar werden; *ἄρτι γενειάσδων* Theocr. 11, 9; vgl. Flacc. 1 (XII, 12) u. App. 125. S. *γενειάω*.

γενειάς, *άδος, ἡ,* 1) Bart, Hom. einmal, Odyss. 16, 176 *κυάνεαι δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον*, v. l. *ἐθειράδες*, Aristarch las *γενειάδες*, Scholl. Theocrit. 1, 34 *ἔθειρα γὰρ ἡ τῆς κεφαλῆς θρίξ. ὅθεν Ἀριστοτέλης* (leg. *Ἀρίσταρχος*) *ἐν Ὁμήρῳ ἔγραψεν „κυάνεαι δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον", οὐκ „ἐθειράδες"*. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 121. — Aesch. Pers. 308; Eur. Suppl. 290. — 2) das Kinn, Aesch. frg. Glauc. 25; Eur. Phoen. 1390; von Pferden, Qu. Sm. 4, 548. — Auch = Wange, Eur. Hec. 344 I. T. 1366; Orph. Arg. 881. — Als adj. fem., das Kinn betreffend, Galen.; Poll. 1, 147.

γενειάσκω, einen Bart bekommen, Plat. Conv. 181 d; Xen. Cyr. 4, 6, 5 u. Sp.

γενειάτης, *ὁ,* ion. *γενειήτης* (auch Theocr. 17, 33), bärtig, Luc. Bis acc. 28; *τράγοι* Antip. Sid. 61 (XI, 158).

γενειάω, einen Bart bekommen, mannbar werden; Hom. zweimal, Odyss. 18, 176 *γενειήσαντα ἰδέσθαι* Versende, 18, 269 *γενειήσαντα ἴδηαι* Versende; — Ar. Eccl. 145; *γεγενείακε* Philem. B. A. 87 (was von *γενειάζω* abgeleitet ist); *οἱ μηδέπω γενειῶντες*, die noch nicht mannbar sind, Plat. Polit. 270 e; Xen. An. 2, 6, 28 u. Folgde.

γένειον, *τό,* das Kinn, allein u. mit dem Bart, auch der Bart allein; Hom. Iliad. 8, 371. 10, 454. 22, 74. 24, 516 Odyss. 11, 583. 16, 176. 19, 473; Tragg.; Pind. Ol. 1, 68 *γένειον μέλαν ἔρεφον λάχναι*; Her. 4, 23; Xen. Cyr. 8, 3, 30; *πρὸς γενείου*, Beschwörungsformel, Soph. El. 1208; *γένειον καὶ κέρατα*, sprichwörtlich: Haut u. Knochen, von einem dürren Opferthier, Ar. Av. 902. — Sp. brauchen es in allgemeiner Bdtg, *πολυόδοντα*, Kinnbacken, Nic. Th. 52; vgl. Arist. H. A. 1, 11; *πρίειν γ. ἀφριόεν*, Gebiß, Zähne, Antp. Th. 26 (VII, 531); — *λέοντος*, Mähne, Luc. Cyn. 14. — Sp. brauchen oft den plur. für den sing., bes. Plut., z. B. Anton. 1; vgl. Theocr. 6, 36.

γενειο-συλ-λεκτάδαι, *ἄνδρες*, kom., Barthaarsammler, Ath. IV, 157 b, von den Cynikern.

γενεσια-λόγος, = *γενεθλιαλόγος*, Artemid. 2, 69.

γενεσι-άρχης, *ὁ,* = *γενάρχης*, Sp.

ΓΕΝέσθαι, aor. zu *γίγνομαι*.

γενέσιος, *ον,* = *γενέθλιος*, 1) den Ursprung betreffend, *Ποσειδῶν* Paus. 2, 38, 4; *θεὸς γ. καὶ πατρῷος* Plut. de Pyth. or. 16. — 2) die Geburt betreffend, *τὰ γενέσια*, Geburtstag, N. T. u. a. Sp.; vgl. Lob. zu Phryn. p. 103; von den Atticisten getadelt. Bei Her. 4, 26 die jährliche Feier des Todestages, u. nach VLL. das öffentliche Todtenfest in Athen, B. A. 86 u. 231.

γενεσιο υργέω, schaffen, Sp.

γενεσιο υργία, *ἡ,* Erzeugung, Sp.; bes. K. S.

γενεσιο υργός, *ὁ,* Erzeugung bewirkend, schaffend, Stob. ecl. 2 p. 962; Iambl. u. a. Sp.

γένεσις, *ἡ* (*γενέσθαι*), Ursprung, Entstehung; Hom. dreimal, Iliad. 14, 246 *Ὠκεανοῦ, ὅς περ γένεσις πάντεσσι τέτυκται*, 14, 201. 302 *Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν*; — Her. 2, 146; *πατρὸς μὲν οὖσα γένεσιν Εὐρύτου* Soph. Tr. 379; oft bei Plat. u. Folgdn, Ggst *φθορά* Plat. Parm. 136 b; oft das Werden, dem Sein, *οὐσία*, entgegengesetzt; *ἡ ἐκ τοῦ ἔρωτος* Crat. 398 c; *ἡ τοῦ ἀφροῦ*, aus Schaum, ibid. 406 c. Allgem., Schöpfung, *καὶ κόσμος* Plat. Tim. 29 c; Phaedr. 245 e; das Geschaffene, Geschlecht, *τὴν γένεσιν ἄχερων εἶναι* Polit. 265 b; *ἡ νῦν γένεσις καὶ τροφή* Lgg. V, 740 e; *ἡ τῶν προγόνων γ. οὐκ ἐπηλυς οὖσα* Menex. 237 b; *τῶν βασιλέων* Legg. III, 691 d; Geschlecht als Zeitbestimmung, *ἐν πολλαῖς γενέσεσιν* Polit. 310 d, wo hernach *ἐπὶ γενεὰς πολλάς* steht; vgl. Phaedr. 248 d. Auch von Produkten der Kunst, *ἡ τῶν ἱματίων, ὀργάνων καὶ ἔργων* Plat. Polit. 281 b; Legg. XI, 920 e. Bei Philipp. 34 (IX, 311) = Geschlechtstheile.

γενέτειρα, *ἡ,* Erzeugerin, Pind. N. 7, 2 u. sp. D. Bei Euphor. frg. 47 die Erzeugte, die Tochter.

γενετή, *ἡ,* Geburt; Hom. zweimal, *ἐκ γενετῆς* Versanfang, Odyss. 18, 6 Iliad. 24, 535, var. lect. *ἐκ γενεῆς*, Scholl. Didym. Odyss. 18, 6 *ἐκ γενετῆς· ἐκ γενεῆς, διχῶς*, d. h. Aristarch las hier in der einen seiner beiden Ausgaben *ἐκ γενετῆς*, in der anderen *ἐκ γενεῆς*; — bei Her. steht jetzt 8, 23 *ἐκ γενεῆς*; Arist. Eth. 6, 13 u. öfter; Pol. 3, 20, 4 u. Sp.

γενετήρ, *ῆρος, ὁ,* Erzeuger, Arist. mund. 5 u. sp. D., wie Agath. 89 (VII, 602); plur., die Eltern, Mus. 125.

γενετήριος, hervorbringend, Synes. hymn. 2, 41; f. *γενετήσιος*.

γενέτης, *ὁ,* 1) der Erzeuger, Vater, Eur. Or. 1010 Tr. 1288 u. sp. D., wie Diogen. ep. (VII, 613). — 2) der Erzeugte, Sohn, Soph. O. R. 470; Eur. Ion 916. — Als adj. = *γενέθλιος*; *θεοί*, Stammgötter, Urheber des Geschlechts, Aesch. Suppl. 77; Eur. Ion 1149.

γενετήσιος, *ὁρμή*, Geschlechtstrieb, Leon. phil. ep. (XV, 12).

Γενετυλλίς, *ίδος, ἡ,* Schutzgöttin der Zeugung, Ar. Nubb. 53 Lys. 2; plur. Th. 130; vgl. Paus. 1, 1, 4.

γενέτωρ, *ορος, ὁ,* = *γενετήρ*, Eur. Or. 986; *ἕβδομος*, der siebente Ahne, Her. 8, 137; Arist. mund. 6; auch adj., *πατήρ* Eur. Ion. 136.

γενή, *ἡ,* das Geschlecht, Callim. frg. bei E. M.

γενηΐς, *ίδος, ἡ,* = *γένυς*, Schneide des Beils, Beil, gen. zsgzn *γενῇδος* Soph. Ant. 249.

γενήτης, *ὁ,* s. *γεννήτης*.

γενητός, geworden, entstanden, Plat. Tim. 28 b; dem *ἀΐδιος* entgegengesetzt Arist. coel. 1, 10. Vgl. *γεννητός*.

γενικός, zum Geschlecht gehörig; dah. seit Arist. top. 1, 5. 7 bes. bei Sp., wie Luc. salt. 34 u. Dion. H., der Gegensatz von *εἰδικός*, generell; so adv. = im Allgemeinen, M. Ant. 8, 55. — Bei Dion. Hal. = die römischen gentes betreffend, z. B. 4, 14 *φυλαί*. — Bei Gramm. *ἡ γ.*, sc. *πτῶσις*, casus genitivus.

γέννα, *ἡ,* poet. = *γένος*, Geschlecht, Stamm, Geburt, Sproß, Pind. Ol. 7, 23 P. 4, 100; Tragg. öfter; auch Poll. 3, 6 auch Isaeus.

γεννάδας, *ὁ* (nom. u. voc., acc. Luc. conscr. hist. 9), edel von Geburt, Ar. Ran. 179; *γ. τὸ ἦθος*, edel von

Charakter, Plat. Phaedr. 243 c; Arist. Eth. 1, 10, 12; vgl. Luc. Calumn. 20 u. a. Sp.

γενναιάζω, sich als ein *γενναῖος* zeigen, Schol. Eur. Hipp. 206.

γενναιο-πρεπὼς, wie es einem Edlen ziemt, Ar. Pax 988.

γενναῖος (*γέννα*), auch 2 End., Eur. Hec. 592, angeboren, im Geschlecht liegend; Hom. einmal, Iliad. 5, 253 *οὐ γάρ μοι γενναῖον ἀλυσκάζοντι μάχεσθαι οὐδὲ καταπτώσσειν*, es ist nicht die Art meines Geschlechtes; Scholl. Aristonic. *γενναῖον: σημειοῦνταί τινες ὅτι οὕτως εἴρηται ἐγγενές, πάτριον*, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 54, 17. — Gew. von edler Abkunft, adelig, *ἀνήρ, γυνή, τέκνα*, Aesch. Eum. 595 Ag. 600. 1278; *γονῇ γενναῖος* Soph. O. R. 1469, u. sonst; vgl. Thuc. 2, 97; *γενναῖός τις ἑπτὰ πάππους ἔχων πλουσίους* Plat. Theaet. 174 e, u. öfter mit *πλούσιος* vrbdn; *ἵππος*, von edler Race, Hdn. 2, 9, 6; *σκύλαξ, κύων*, Plat. Rep. II, 375 a; Xen. Cyr. 1, 4, 15; *ἀλεκτρυών*, ein Kampfhahn, Men. Stob. fl. 106, 8 (v. 12). Nach Arist. rhet. 2, 15 von *εὐγενές* unterschieden, *κατὰ τὸ μὴ ἐξίστασθαι ἐκ τῆς φύσεως*. Uebertr. auf Gesinnung u. Handlungsweise, edel, wacker, trefflich, *λῆμα* Pind. P. 8, 46; *τοῖσι γενναίοισί τοι τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρόν* Soph. Phil. 473; *ἔπος* 1388; oft Prosa, Thuc. 1, 136; *καὶ τὸ ἀγαθόν* Plat. Gorg. 512 d; *καὶ καλὸν πρᾶγμα* 485 d; *καὶ ἁπλοῦς ἀνήρ* Plat. Rep. II, 361 b; Folgde; häufig in Anreden, *ὦ γενναῖε*, o Wackerer! *γενναῖος εἶ*, du bist sehr gütig, höflich ablehnend, Ar. Th. 220, oft ironisch. Auch von Dingen, was in seiner Art tüchtig ist, trefflich, edel, *σταφυλή* Plat. Legg. VIII, 844 e; so *σῦκα, ἰχθύς, τεῖχος*, stark, Hdn. 3, 1, 14; *πώγων*, lang, Plut. Lys. 1; *στόμα*, groß, Ael. H. A. 16, 4; *χώρα*, fruchtbar, Pol. 4, 45; übh. stark, heftig, *δύη* Soph. Ai. 918; *πολλὰ καὶ ἄλλα γενναῖα ἐποίησεν ὁ ἄνεμος* Xen. Hell. 5, 4, 17, er gab Zeichen seiner Stärke, richtete Schaden an. — Adv. *γενναίως*, in allen diesen Bdtgn; *γενναιότατα καὶ κάλλιστα* Her. 1, 37; *τὰ προσπίπτοντα γενναίως φέρειν* Men. monost. 13; *γενναιότατα ᾠδεῖτε*, tüchtig, kräftig, Eur. Cycl. 652; *γενναιοτέρως* Plat. Theaet. 166 c; *γενναιέστατον* Dinoloch. bei Eust. Od. 1441, 18.

γενναιότης, ητος, ἡ, das Wesen des *γενναῖος*, Adel, Edelsinn, Eur. Phoen. 1694; Thuc. 3, 82; Pol. 1, 59, 7. Vom Lande, Fruchtbarkeit, Xen. Cyr. 8, 3, 38 Pol. 3, 44, 8.

γενναιό-φρων, ον, = *γενναιό-ψυχος*, von edlem Gemüth, Eust.

Γεννaΐς, *ίδος, ἡ*, = *Γενετυλλίς*, Paus. 1, 1, 5.

γεννάω, zeugen, eigtl. vom Vater; *ὁ γεννήσας πατήρ* Soph. El. 1404; Eur. I. T. 499; seltener von der Mutter, für *τίκτειν*, Luc. sacrif. 6; Plut. ed. lib. 5; Hel. 7, 23; Apollod. 1, 3; N. T.; *οἱ γεννήσαντες*, die Eltern, Plat. Rep. VII, 538 a; Xen. Mem. 2, 1, 27; pass., *ὅθεν γεγεννημένοι* Pind. P. 5, 74; *ἐκ τούτων* Plat. Uebh. erzeugen, hervorbringen; *ἄνδρα χρή, κἂν σῶμα γεννήσῃ μέγα, δοκεῖν πεσεῖν ἂν* Soph. Ai. 1056, = *φύῃ*, wenn er einen großen Körper hat; *αἱ δέ τι σπουδαῖον γεννῶσι τῶν τεχνῶν* Plat. Legg. X, 889 d; *λόγους καλούς* Conv. 210 a; *ἔρωτα* Tim. 91 b; *νοῦν καὶ ἀλήθειαν* Rep. VI, 490 b; med. (aus sich erzeugen) = act., Tim. 34 b Menex. 238 a; Arist. coel. 2, 1; sagen, daß etwas entstanden sei, Thom. Mag. *γεννητὸν λέγει*.

γέννημα, τό, 1) das Erzeugte, Kind, Soph. O. R. 1167 Ant. 628; Werk, *θεοῦ* Plat. Soph. 266 b u. sonst; von Früchten, Pol. 3, 87, 1; *γεννήματα ἐχιδνῶν* Matth. 3, 7; vgl. Phryn. p. 286. — 2) Bei Plat. Soph. 266 d hat es akt. Bdtg, das Hervorbringen, wie bei Aesch. Prom. 852 = Erzeugen.

γέννησις, ἡ, das Erzeugen, Hervorbringen, Eur. I. A. 1065; Plat. Conv. 206 e u. öfter, neben *κύησις*.

γεννήτειρα, ἡ, fem. zum folgdn, Plat. Crat. 410 c.

γεννήτης, ὁ (*γενῆται* scheint falsche Schreibart), in Athen, Stammverwandte, d. i. die Bürger, die zusammen ein *γένος* ausmachen, auch *συγγενεῖς* genannt von Is. 7, 27, wie Plat. Legg. IX, 878 d *γεννῆται καὶ συγγενεῖς* vrbdt; vgl. Harpocr.; die Kinder u. Bürger wurden zuerst unter die Genneten u. Phratores aufgeschrieben, *εἰς τοὺς γ. ἐγγράφειν* (der Aufnahme-Ritus ist beschrieben Is. 7, 16), wonach sie *ὁμόγονοι* hießen. Die Genneten hatten eigene Opferfeste u. wählten aus ihrer Mitte Priester, *γεννήτης τῶν θεῶν* Plat. Ax. 371 d. Bei Dem. 59, 59 hat Bekk. *γεννητής* accentuirt.

γεννητής, ὁ, der Erzeuger, Soph. O. R. 1015; Plat. Crit. 51 e Legg. IX, 869 b, Bekk. *γεννήτης*; aber Arist. Eth. 5, 7 *γεννητής*.

γεννητικός, zum Erzeugen gehörig, geschickt, Hippocr., Arist. H. A. 5, 14 u. öfter.

γεννητός, erzeugt, Plat. Tim. 52 a; *υἱός*, im Ggst von *ποιητός*, Legg. XI, 923 e; sterblich, Luc. Icarom. 2; D. Hal. 5, 29. Vgl. *γενητός*.

γεννήτρια, ἡ, fem. zu *γεννητής*, B. A. 35; Sp.

γεννήτωρ, ορος, ὁ, Erzeuger, Aesch. Suppl. 206; Eur. Hipp. 683; Plat. Menex. 248 e Conv. 209 a, u. öfter in legg.; auch Plut.

γεννικός, = *γενναῖος*, bes. übertr., edel, Plat. Theaet. 144 d; *ἦθος γεννικώτερον* Phaedr. 279 a; trefflich, *ὦ γεννικώτατον κρέας* Ar. Equ. 457; *εὐωχίαι* Eub. Ath. VIII, 347 d.

γεννο-δότειρα, ἡ, Verleiherin von Nachkommenschaft, Beiname der Aphrodite, Orph. H. 54, 12.

ΓΕ'Νος (genus), τό, 1) Geschlecht, Stamm, bes. edles Geschlecht; Hom. Iliad. 6, 209 *μηδὲ γένος πατέρων αἰσχυνέμεν, οἳ μέγ' ἄριστοι ἔν τ' Ἐφύρῃ ἐγένοντο καὶ ἐν Λυκίῃ εὐρείῃ*; Odyss. 8, 583 *ἦ τίς τοι καὶ πηὸς ἀπέφθιτο Ἰλιόθι πρὸ ἐσθλὸς ἐών, γαμβρὸς ἢ πενθερός, οἵ τε μάλιστα κήδιστοι τελέθουσι μεθ' αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν*, Homerisch, *αἷμα* und *γένος* stehn *παραλλήλως*; Iliad. 13, 354 *ἦ μὰν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἠδ' ἴα πάτρη*, *γένος* und *πάτρη* stehn *παραλλήλως*; Odyss. 15, 533 *ὑμετέρου δ' οὐκ ἔστι γένος* (v. l. *γένευς*) *βασιλεύτερον ἄλλο ἐν δήμῳ Ἰθάκης*; 17, 523 *Κρήτῃ ναιετάων, ὅθι Μίνωος γένος ἐστίν*; 6, 35 *ἤδη γάρ σε μνῶνται ἀριστῆες κατὰ δῆμον πάντων Φαιήκων, ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ*; 14, 199 sqq. *ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχομαι εὐρειάων, ἀνέρος ἀφνειοῖο πάϊς· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι υἱέες ἐν μεγάρῳ ἠμὲν τράφεν ἠδ' ἐγένοντο γνήσιοι ἐξ ἀλόχου· ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ παλλακίς, ἀλλά με ἶσον ἰθαιγενέεσσιν ἐτίμα Κάστωρ Ὑλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος* (var. lect. *πάϊς*, Scholl.) *εὔχομαι εἶναι*, accusat. *γένος*, in Bezug auf das Geschlecht; Iliad. 21, 186 *φῆσθα σὺ μὲν ποταμοῦ γένος ἔμμεναι εὐρυρέοντος, αὐτὰρ ἐγὼ γενεὴν μεγάλου Διὸς εὔχομαι εἶναι*: *γένος* offenbar ganz gleichbedeutend mit *γενεά*; Odyss. 21, 335 *πατρὸς δ' ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχεται ἔμμεναι υἱός*; Iliad. 5, 896 *ἐκ γὰρ ἐμεῦ γένος ἐσσί, ἐμοὶ δέ σε γείνατο μήτηρ*, beide Sätze *παραλλήλως*; Odyss. 15, 267 *ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς*. — Sp.

Ep. gradezu = Vaterland, Call. Iov. 5; Dion. Per. 213; *γένος μέν εἰμι τῆς περιῤῥύτου Σκύρου* Soph. Phil. 239; *τὸ γένος ἐξ Ἐλέας* Plat. Soph. 216 a; *τὸ γένος ἀπ' ἐκείνων* Thuc. 1, 126; *οἱ γένει πολῖται*, der Geburt nach, entggſtt *ποιητοί*, Dem. 23, 24, wie *υἱός* 44, 2. Uebh. die ganze Verwandtſchaft, *οἱ ἐν γένει* Soph. O. R. 1430 u. öfter; vgl. Eur. Alc. 903; *οἱ ἔξω γένους* Soph. Ant. 656; *ἐγγύτατα γένους εἶναι*, ſehr nahe verwandt ſein, Aesch. Suppl. 388; *γένει ἐγγυτάτω εἶναί τινι* Dem. 43, 3. 44, 15; *ἐγγὺς τοῦ γένους εἶναι*, ein Verwandter ſein, Xen. Hell. 4, 2, 9; *γένει προςήκειν τινί* An. 1, 6, 1. In att. Gerichtsſprache = die Deſcendenten, *οἱ συγγενεῖς* = die Collateralen, ſ. Schömann zu Is. 458. In Athen: eine Abtheilung von Bürgern (30 *γένη* machen eine Phratrie aus), ohne daß ſie verwandt zu ſein brauchten. — 2) **Sprößling**, Nachkomme, Il. 19, 124 *ἤδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, Εὐρυσθεὺς Σθενέλοιο πάϊς Περσηϊάδαο, σὸν γένος· οὔ οἱ ἀεικὲς ἀνασσέμεν Ἀργείοισιν*; 6, 180 von der Chimära *ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων*; von der Artemis 9, 538 *ἡ δὲ χολωσαμένη, δῖον γένος, ἰοχέαιρα ὦρσεν ἔπι χλούνην σῦν*; Odyss. 16, 401 *οὐκ ἂν ἔγωγε κατακτείνειν ἐθέλοιμι Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλήϊόν ἐστιν κτείνειν*; manche Stellen zweideutig, indem ſich *γένος* auch eben ſo gut als accus. der näheren Beſtimmung auffaſſen läßt, „in Bezug auf das „Geſchlecht"; ſ. z. B. Odyss. 4, 62 sq. *οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, ἀλλ' ἀνδρῶν γένος ἐστὲ διοτρεφέων βασιλήων*. — Oefter bei Pind. u. Tragg.; ſeltner in Proſa, Her. 3, 159; Thuc. 1, 126; *αὐτὸν καὶ γένος καὶ οἰκίαν* Dem. 19, 71; D. Hal. 3, 47. — 3) Von Her. an **Volksſtamm**, Volk; *τὸ Δωρικὸν γένος* 1, 56; beſ. von adligen Geſchlechtern, 1, 101. 2, 164; übh. Adel des Geſchlechts, *καὶ πλοῦτος καὶ κάλ-*

γέντα, *τά* (nach Eust. thraciſch, vgl. *ἔντος*), Eingeweide, Fleiſch, Call. frg. 409; Nic. Al. 62. 569; VLL. *σπλάγχνα*.

γεντιανή, *ἡ*, Enzian, Diosc.

γεντιάς, *άδος*, = *γεντιανή*, bei Galen.

γέντο, er faßte, dor. oder äol. aus *ἕλετο*, *ἕλτο* gebildet, vgl. *κέλετο κέντο*, Alcman bei Eustath. Iliad. 9, 3.. p. 756, 32 *ἕλετο ἕντο, καὶ Δωρικῶς γέντο*, *κέλετο κέντο παρὰ Ἀλκμᾶνι* (Bergk L. G. ed. 2 p. 659). Hom. hat *γέντο* fünfmal, *γέντο δ' ἱμάσθλην* Versende Iliad. 8, 43. 13, 25; *γέντο δὲ δοῦρε* Versende, Iliad. 13, 241; *γέντο δὲ χειρί* | *ῥαιστῆρα κρατερόν* Iliad. 18, 476; *γέντο πυράγρην* Versende Iliad. 18, 477. Scholl. Aristonic. Iliad. 8, 43 *ἡ διπλῆ — καὶ ὅτι τὸ γέντο ἐκ τῶν συμφραζομένων νοεῖται τεταγμένον ἀντὶ τοῦ ἔλαβεν*. — **γέντο** für *ἐγένετο*, ſ. *γίγνομαι*.

γένυς, *υος*, *ἡ* (vgl. *γένειον*), der Kinnbacken; Hom. dreimal, plur.: Iliad. 23, 688 *χρόμαδος γενύων*, von Menſchen; 11, 416 *θήγων λευκὸν ὀδόντα μετὰ γναμπτῇσι γένυσσιν*, von einem Eber; Odyss. 11, 3.. *πρίν σφωιν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι πυκάσαι τε γένυς εὐανθέι λάχνῃ*, var. lect. *γένυν*, accus. pl. *γένῦς* ſtatt *γένυας*, vgl. Scholl. — Bei den Folgden: 1) im singul., der untere Kinnbacken, das Kinn, Eur. Phoen. 63; Xen. Cyn. 5, 10; Aristot. Hist. A. 1, 9, 6 *ἔτι σιαγόνες δύο· τούτων τὸ πρόσθιον γένειον, τὸ δ' ὀπίσθιον γένυς*. Häufig im plur. ... Kinnladen, der Mund mit den Zähnen; öfter Pind. ... Pferden; Aesch. Sept. 115 u. Eur. Herc. fur. 3..; Arist. de anim. 3, 7 u. Sp.; vgl. noch Eur. Phoen. 13.. *ἀγρίαν θήγοντες γένυν*. — 2) (vgl. *γενῆϊς*) Schneide des Beils, Beil, *ἀμφήκης* Soph. El. 476; vgl. Phil. 1190 u. sp. D.; auch vom Angelhaken, *ἀγκίστροιο γ.* Opp. H. 3, 539; *πυράγρης* Nic. Al. 50. [*γένῡν* El. 1214.]

γεο-ειδής, *ές*, erdartig, erdig, Tim. Locr. 101 a; Arist. H. A. 5, 28 u. Sp.

γεόομαι, pass., zu Erde werden, D. Sic. 3, 40; K. S.

γε-οῦχος, = *γηοῦχος*, VLL.

γεράζω, ein Ehrengeſchenk geben, VLL.

γεραιός (vgl. *γέρας*, *γέρων*), vornehm, ehrwürdig, beſ. durch Alter, und geradezu = alt, hochbejahrt. Hom. nom. *γεραιός* u. voc. *γεραιέ*, beides oft, femin. *γεραιαί* Iliad. 6, 296, accus. *γεραιάς* 87. 270. 287, comp. *γεραίτερος* Iliad. 9, 60. 24, 149. 178 Od. 3, 362, accus. *γεραίτερον* 24. Hom. gebraucht das Wort nur von Menſchen; *ὁ γεραιός* ſubſtantiviſch, der Alte, Iliad. 1, 35. 11, 632 Od. 3, 373; *γεραιέ* ſubſtantiviſch, Alter, Od. 2, 201. 14, 131 Iliad. 10, 558; *γεραιὲ διοτρεφές* Iliad. 11, 648; *Φοῖνιξ, ἄττα γεραιέ, διοτρεφές* Iliad. 9, 607; 17, 561 *Φοῖνιξ, ἄττα γεραιὲ παλαιγενές*. Subſtantiviſch auch *γεραιαί* und *γεραιάς* an den oben genannten Stellen. Zu dieſen *γεραιαῖς* des ſechſten Buches der Ilias gehört nach vs. 379 auch Andromache, ſo daß alſo der Begriff „alt" hier gar nicht paßt, vgl. *γέρων*; Apoll. Lex. Homer. p. 54, 22 *γεραιάς τὰς γέρας τι ἐχούσας γυναῖκας. οἱ μὲν τὰς ἱερείας προπολούσας*; Scholl. Iliad. 6, 270 *γεραιάς: γράφεται καὶ γεραιράς*. — Bei den Folgden überwiegt der Begriff „alt" vollſtändig: *προπάτωρ* Pind. N. 4, 89; Tragg. u. in att. Proſa gew. von Menſchen; ſeltner von Sachen: *σῶμα γ.*, der greiſe Körper, Soph. O. C. 200; *χείρ* Eur. Hec. 64; *Πριάμου πόλις γ.*, uralte Stadt, Aesch. Ag. 963. Häufiger, beſ. in Proſa, im comp., *οἱ γεραίτεροι*, die Aeltern, Plat. Legg. XII.

152 a; die Volksältesten, vgl. Xen. Cyr. 1, 5, 5; *γεραί-τατος* Plat. Lach. 201 b u. öfter. S. *γηραιός*.

γεραιό-φλοιος, mit alter, runzlicher Rinde, *σῦκα* Philip. 20 (VI, 102).

γεραιρός, entstanden aus *ΓΕΡΆΡΙΟΣ*, adj. zu *γερα-ιός*, statt desselben gebraucht, wie z. B. *παρθενική* statt *παρθένος*; substantivisch *γεραιραί* (auch *γεραῖραι* geschr.). *αἱ*, die Ehrwürdigen, Bacchuspriesterinnen, in Athen, Dem. 59, 75; VLL. — Als var. lect. bei Hom., s. *γεραιός*.

γεραίρω (entstanden aus *ΓΕΡΆΡΙΏ*, von *γεραρός*), auszeichnen, ehren; Hom. dreimal, *τινά τινι*, Einen mit etwas ehren, von der Auszeichnung, welche man Jemandem dadurch erweis't, daß man ihm bei Tische außer dem gleichen Antheil am Essen noch ein besonderes schönes Stück giebt: Odyss. 14, 437 *νώτοισιν δ' Ὀδυσῆα διηνεκέεσσι γέραιρεν ἀργιόδοντος ὑός*; 441 *μὲ ἀγαθοῖσι γεραί-ρεις*; Iliad. 7, 321 *νώτοισιν δ' Αἴαντα διηνεκέεσσι γέραιρεν ἥρως Ἀτρείδης*, aus der Odyss. entlehnt, Füllstück zwischen dem sechsten und dem siebenten Liede Lachmanns. — Oefter bei Pind., *βωμοὺς ἐγέραρεν ἑορταῖς* Ol. 5, 5; vgl. Nem. 5, 8; *χοροὶ ἐγέραιρον* ...*ίκους* Eur. El. 712; *τίμιος γεραίρεται* Suppl. 569; *φωνῇ*, mit Gesang preisen, Ar. Th. 961; *θυσίαν χο-ρείαις ποίαισι* Plat. Legg. VII, 799 a; vgl. Epin. 980 b; *ἐγέραιρε τιμαῖς* Xen. Cyr. 8, 1, 39; *τὰ θε-ώνια τῷ Διονύσῳ* Dem. 59, 78, d. i. feiern; sp. D.

γεραίτερος, -τατος, compar. u. superl. zu *γεραιός*.

γεράν-δρυον, τό, 1) ein alter Baum, Stamm, Eryc. (IX, 233); Theophr.; Ap. Rh. 1, 1118, wo *υ* lang. — 2) übertr., alter Mensch, alter Knast, Aristaen. 2, 1; — *γεράνδριον* ist falsche Schreibart; Hesych. u. B. A. 32 *γέρανδρυς*.

γεράνειον, τό, nach Theophr. Ath. II, 62 a = *ὕ-δνον*.

γερανίας, ὁ, mit langem Kranichhals, B. A. 31.

γεράνιον, τό, 1) Pflanze, Storchschnabel, Diosc. — 2) ein Kran, Maschine zum Heben, Poll. 4, 130; E. M. *γεράνειον* geschr.

γερανίς, ίδος, ἡ, eine Bandage, Galen.

γερανίτης, λίθος, Kranichstein, Plin. H. N. 37, 11.

γερανο-βοσία, ἡ, das Kranichnähren, -halten, auch *γερανο-βοτία* geschrieben; Plat. Polit. 264 a; Poll. 1, 16.

γερανο-μαχία, ἡ, Kranichkampf, Strab. II p. 70.

γέρανος, ἡ, 1) Kranich, grus, Hom. dreimal, gen. plur. *γεράνων* Iliad. 2, 460. 3, 3. 15, 692; Folgende; auch masc., Ael. H. A. 7, 7; nach E. M. auch neutr. — 2) eine Maschine zum Lastenheben, Kran, VLL. — 3) ein Tanz, nach dem Fluge der Kraniche benannt, Luc. salt. 34; vgl. Plut. Thes. 21. — 4) ein Fisch, *γ. θαλάττιος*, Ael. H. A. 15, 9.

γεραν-όφθαλμος, mit Kranichaugen, Scholl. Opp. H. 1, 386.

γεραν-ώδης, ες, kranichartig, Phryn. B. A. 31.

γεραός, poet. = *γεραιός*, Soph. O. C. 238.

γερά-οχος, Ehre habend, Schol. Il. 10, 430, Erkl. von *γέρωχος*.

γεραρός (*γ* ... *γεραίρω* abgel... ...end, stattlich, ...agt Priamos ... *ζονομήνης*, ... *μέγας τε. ἤτοι* ... *καλὸν δ' οὔ*... *οὐδ' οὕτω γεραρόν· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικεν*; der also Beschriebene ist Agamemnon; vs. 211 *στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους, ἄμφω δ' ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς*. — Bei den Folg. zum Theil = alt, ehrwürdig durch das Alter, vgl. *γεραιός*; Aesch. Ag. 722; Eur. Suppl. 742; öfter sp. D.; Plut. Alex. 26 *γεραρὸς τὸ εἶδος*, u. Sp. Auch von Dingen, ansehnlich, stattlich, *τράπεζα* Xenophan. bei Ath. XI, 462 e; *τὸ γερ. ἤθους* M. Ant. 1, 16. Vgl. *γεραιρός*.

γέρας, *αος, τό*, verwandt *γέρων, γεραιός*, vgl. auch *γῆρας*; plur. *γέρᾰ* Hom., *γέρεα* Jon., *γέρᾱ* Att.; Ehrengabe; Hom. oft, aber nur in den Formen *γέρας*, oft, und *γέρᾰ* plur. Iliad. 2, 237. 9, 334 Odyss. 4, 66. Gewöhnlich ist *γέρας* bei Hom. die Ehrengabe, welche ein Fürst, ein Anführer, von der Kriegsbeute außer dem gewöhnlichen, gleichen Antheile, der *μοῖρα* empfing: Odyss. 11, 534 *ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν, μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν ἀσκηθής*, vgl. Iliad. 9, 367. 1, 118 sqq. Odyss. 7, 10. Weil ein solches *γέρας* allein den Fürsten zukam, als Anführern, heißt die Königswürde selbst gerade-zu *γέρας*: Odyss. 15, 522 *καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνήρ, μέμονέν τε μάλιστα μητέρ' ἐμὴν γαμέειν καὶ Ὀδυσσῆος γέρας ἕξειν*, vgl. Iliad. 20, 182 Odyss. 11, 175. So nicht nur vom eigentlichen Könige, sondern auch von den zwölf vornehmen Phäaken Odyss. 7, 150 *τούσδε τε δαιτυμόνας, τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι, καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι, γέρας θ' ὅ,τι δῆμος ἔδωκεν*. Ferner sind die Opfer ein *γέρας* der Götter, Iliad. 4, 49; sich des Kämpfens zu enthalten und auf das Rathgeben zu beschränken ist ein *γέρας* der Alten, Iliad. 4, 323; ein feierliches Begräbniß und ein Grabdenkmal ist ein *γέρας* der Gestorbenen, Iliad. 16, 457; sich zum Zeichen der Trauer das Haar zu scheeren und Thränen zu vergießen ist das einzige *γέρας* der elenden Sterblichen, Odyss. 4, 197; dem verkleideten Odysseus schleudert Ktesippos, Einer der Freier, Odyss. 20, 297 einen Ochsenfuß zu, *ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον, ὄφρα καὶ αὐτὸς ἠὲ λοετροχόῳ δώῃ γέρας ἠέ τῳ ἄλλῳ δμώων*; die Rede wird vs. 293 mit der Bemerkung eingeleitet, daß der Bettler eine *μοῖρα ἴση* am Gastmahle schon längst habe; Gegensatz ist dann das *ξείνιον*. Das besondere gute Stück, was ein vorzüglich zu ehrender Tischgenosse vor dem gleichen Antheil an der Mahlzeit voraus empfängt, heißt ein *γέρας* des Empfängers Odyss. 4, 66, *καί σφιν νῶτα βοὸς παρὰ πίονα θῆκεν ὀπτ' ἐν χερσὶν ἑλών, τά ῥά οἱ γέρα πάρθεσαν αὐτῷ*, plur. Homerisch statt des sing. *γέρας*, wie *νῶτα* statt *νῶτον*. — Eben so Folgende: Pind., Tragg.; Thuc. 1, 13 *πρότερον δ' ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι*; *τὰ τῶν προγόνων, τῶν βασιλήων*, Her. 4, 162. 6, 57 u. öfter; Ar. Ran. 1148; *ἱερά*, Priesterwürde, Dion. Hal. 1, 48. Auch Plat. öfter, *καὶ τιμαί* Rep. VII, 516 c; *καὶ ἆθλα* V, 460 b; übh. Geschenk, *παρὰ θεῶν, Μουσῶν*, Phaedr. 259 b c.

γεράσμιος, *ον*, 1) ehrend, H. h. Merc. 122; Orph. Arg. 624. — 2) geehrt, Nic. Th. 613; bes. durch Alter

Ep. gradezu = Vaterland, Call. Iov. 5; Dion. Per. 218; *γένος μέν εἰμι τῆς περιῤῥύτου Σκύρου* Soph. Phil. 239; *τὸ γένος ἐξ Ἐλέας* Plat. Soph. 216 a; *τὸ γένος ἀπ' ἐκείνων* Thuc. 1, 126; *οἱ γένει πολῖται*, der Geburt nach, entggst *ποιητοί*, Dem. 23, 24, wie *υἱός* 44, 2. Uebh. die ganze Verwandtschaft, *οἱ ἐν γένει* Soph. O. R. 1430 u. öfter; vgl. Eur. Alc. 903; *οἱ ἔξω γένους* Soph. Ant. 656; *ἐγγύτατα γένους εἶναι*, sehr nahe verwandt sein, Aesch. Suppl. 388; *γένει ἐγγυτάτω εἶναί τινι* Dem. 43, 3. 44, 15; *ἐγγὺς τοῦ γένους εἶναι*, ein Verwandter sein, Xen. Hell. 4, 2, 9; *γένει προςήκειν τινί* An. 1, 6, 1. In att. Gerichtssprache = die Descendenten, *οἱ συγγενεῖς* = die Collateralen, s. Schömann zu Is. 458. In Athen: eine Abtheilung von Bürgern (30 *γένη* machen eine Phratrie aus), ohne daß sie verwandt zu sein brauchten. — 2) Sprößling, Nachkomme, Il. 19, 124 *ἤδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, Εὐρυσθεὺς Σθενέλοιο πάϊς Περσηϊάδαο, σὸν γένος· οὔ οἱ ἀεικὲς ἀνασσέμεν Ἀργείοισιν*; 6, 180 von der Chimära *ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων*; von der Artemis 9, 538 *ἡ δὲ χολωσαμένη, δῖον γένος, ἰοχέαιρα ὦρσεν ἔπι χλούνην σῦν*; Odyss. 16, 401 *οὐκ ἂν ἔγωγε κατακτείνειν ἐθέλοιμι Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλήϊόν ἐστιν κτείνειν*; manche Stellen zweideutig, indem sich *γένος* auch eben so gut als accus. der näheren Bestimmung auffassen läßt, „in Bezug auf das „Geschlecht"; s. z. B. Odyss. 4, 62 sq. *οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, ἀλλ' ἀνδρῶν γένος ἐστὲ διοτρεφέων βασιλήων*. — Oefter bei Pind. u. Tragg.; seltner in Prosa, Her. 3, 159; Thuc. 1, 126; *αὐτὸν καὶ γένος καὶ οἰκίαν* Dem. 19, 71; D. Hal. 3, 47. — 3) Von Her. an Volksstamm, Volk; *τὸ Δωρικὸν γένος* 1, 56; bes. von adligen Geschlechtern, 1, 101. 2, 164; übh. Adel des Geschlechts, *καὶ πλοῦτος καὶ κάλλος* Plat. Gorg. 523 c; Legg. IV, 711 e; *οἱ ἀπὸ γένους*, Leute von Familie, Plut. Rom. 21 Cat. mai. 1. — 4) Geschlecht, als Inbegriff einer Menge, *γένος ἀνδρῶν, ἀνθρώπων*; Hom. Iliad. 12, 23 *ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν*; von Thieren, Odyss. 20, 212 *οὐδέ κεν ἄλλως ἀνδρί γ' ὑποσταχύοιτο βοῶν γένος εὐρυμετώπων*; Iliad. 2, 852 *ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος ἀγροτεράων*. — Hesiod. vom Stahl, Theog. 161 *αἶψα δὲ ποιήσασα γένος πολιοῦ ἀδάμαντος τεῦξε μέγα δρέπανον*. — Tragg.; *θεῶν γένος* Soph. Ai. 892; *τὸ μαντικόν*, = *μάντεις*, Ant. 1042; von Thieren, *ἱππεῖον* 341; *φιλόσοφον, χρηματιστικόν*, Plat. Rep. VI, 501 e IV, 434 c u. öfter; *τῶν γεωργῶν*, der Stand, Tim. 17 c. — In Beziehung auf die Zeit, *ἀνδρῶν γένος*, Menschenalter; wie *γενεά*; Hom. Odyss. 3, 245 *τρὶς γάρ δή μιν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν*, die einzige Homerische Stelle, in welcher der plur. von *γένος* erscheint; — Hesiod. Op. 109 *χρύσεον γένος ἀνθρώπων*, 127 *γένος ἀργύρεον*, 143 *γένος ἀνθρώπων χάλκειον*, 159 *ἀνδρῶν ἡρώων θεῖον γένος, οἳ καλέονται ἡμίθεοι προτέρῃ γενεῇ*, 176 *γένος σιδήρεον*; — Hom. Iliad. 8, 215 *γένει ὕστερος*, jünger. — 5) Geschlecht, als Naturunterschied, sexus, Plat. Conv. 189 d u. öfter; vom Geschlecht der Wörter, Gramm. — 6) Gattung, im Ggst der *εἴδη*, genus — species; Plat. Parm. 129 c, u. öfter bei Philosophen; *γένει μέν ἐστι πᾶν ἕν, τὰ δὲ μέρη* Plat. Phil. 12 e; dah. auch die Elemente so heißen, Tim. 54 b ff.

γενούστης, *ὁ*, Plat. Phil. 30 e, von VLL. *γεννήτης* erkl.; Bekk. schreibt *γένους τοῦ*, einige mss. *γένους τῆς*.

γέντα, *τά* (nach Eust. thracisch, vgl. *ἔντος*), Eingeweide, Fleisch, Call. frg. 409; Nic. Al. 62. 569; VLL. *σπλάγχνα*.

γεντιανή, *ἡ*, Enzian, Diosc.

γεντιάς, *άδος*, = *γεντιανή*, bei Galen.

γέντο, er faßte, dor. oder äol. aus *ἕλετο*, *ἕλτο* gebildet, vgl. *κέλετο κέντο*, Alcman bei Eustath. Iliad. 9, 363 p. 756, 32 *ἕλετο ἕντο, καὶ Δωρικῶς γέντο, κέλετο κέντο παρὰ Ἀλκμᾶνι* (Bergk L. G. ed. 2 p. 659). Hom. hat *γέντο* fünfmal, *γέντο δ' ἱμάσθλην* Versende Iliad. 8, 43. 13, 25; *γέντο δὲ δοῦρε* Versende, Iliad. 13, 241; *γέντο δὲ χειρὶ | ῥαιστῆρα κρατερήν* Iliad. 18, 476; *γέντο πυράγρην* Versende Iliad. 18, 477. Scholl. Aristonic. Iliad. 8, 43 *ἡ διπλῆ — ὅτι τὸ γέντο ἐκ τῶν συμφραζομένων νοεῖται τεταγμένον ἀντὶ τοῦ ἔλαβεν*. — **γέντο** für *ἐγένετο*, s. *γίγνομαι*.

γένυς, *υος*, *ἡ* (vgl. *γένειον*), der Kinnbacken; Hom. dreimal, plur.: Iliad. 23, 688 *χρόμαδος γενύων*, von Menschen; 11, 416 *θήγων λευκὸν ὀδόντα μετὰ γναμπτῇσι γένυσσιν*, von einem Eber; Odyss. 11, 320 *πρίν σφωιν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι πυκάσαι τε γένυς εὐανθέϊ λάχνῃ*, var. lect. *γένυν*, accus. pl. *γένῦς* statt *γένυας*, vgl. Scholl. — Bei den Folgdn: 1) im singul., der untere Kinnbacken, das Kinn, Eur. Phoen. 63; Xen. Cyn. 5, 10; Aristot. Hist. A. 1, 9, 6 *ἔτι σιαγόνες δύο· τούτων τὸ πρόσθιον γένειον, τὸ δ' ὀπίσθιον γένυς*. Häufig im plur. beide Kinnladen, der Mund mit den Zähnen; öfter Pind. von Pferden; Aesch. Sept. 115 u. Eur. Herc. fur. 384; Arist. de anim. 3, 7 u. Sp.; vgl. noch Eur. Phoen. 1389 *ἀγρίαν θήγοντες γένυν*. — 2) (vgl. *γενηΐς*) Schärfe des Beils, Beil, *ἀμφήκης* Soph. El. 476; vgl. Phil. 1190 u. sp. D.; auch vom Angelhaken, *ἀγκίστροιο γ.* Opp. H. 3, 539; *πυράγρης* Nic. Al. 50. [*γένῡν* El. 1214.]

γεο-ειδής, *ές*, erdartig, erdig, Tim. Locr. 101 a; Arist. H. A. 5, 28 u. Sp.

γεόομαι, pass., zu Erde werden, D. Sic. 3, 40; K. S.

γε-οῦχος, = *γηοῦχος*, VLL.

γεράζω, ein Ehrengeschenk geben, VLL.

γεραιός (vgl. *γέρας, γέρων*), vornehm, ehrwürdig, bes. durch Alter, und geradezu = alt, hochbejahrt. Hom. nom. *γεραιός* u. voc. *γεραιέ*, beides oft, femin. *γεραιαί* Iliad. 6, 296, accus. *γεραιάς* 87. 270. 287, comp. *γεραίτερος* Iliad. 9, 60. 24, 149. 178 Od. 3, 362, accus. *γεραίτερον* 24. Hom. gebraucht das Wort nur von Menschen; *ὁ γεραιός* substantivisch, der Alte, Iliad. 1, 35. 11, 632 Od. 3, 373; *γεραιέ* substantivisch, Alter, Od. 2, 201. 14, 131 Iliad. 10, 558; *γεραιὲ διοτρεφές* Iliad. 11, 648; *Φοῖνιξ, ἄττα γεραιέ, διοτρεφές* Iliad. 9, 607; 17, 561 *Φοῖνιξ, ἄττα γεραιὲ παλαιγενές*. Substantivisch auch *γεραιαί* und *γεραιάς* an den oben genannten Stellen. Zu diesen *γεραιαῖς* des sechsten Buches der Ilias gehört nach vs. 379 auch Andromache, so daß also der Begriff „alt" hier gar nicht paßt, vgl. *γέρων*; Apoll. Lex. Homer. p. 54, 22 *γεραιὰς τὰς γέρας τι ἐχούσας γυναῖκας. οἱ μὲν τὰς ἱερείας προπολούσας*; Scholl. Iliad. 6, 270 *γεραιάς: γράφεται καὶ γεραιράς*. — Bei den Folg. überwiegt der Begriff „alt" vollständig: *προπάτωρ* Pind. N. 4, 89; Tragg. u. in att. Prosa gew. von Menschen; seltner von Sachen: *σῶμα γ.*, der greise Körper, Soph. O. C. 200; *χείρ* Eur. Hec. 64; *Πριάμου πόλις γ.*, uralte Stadt, Aesch. Ag. 963. Häufiger, bes. in Prosa, im comp., *οἱ γεραίτεροι*, die Aeltern, Plat. Legg. XII,

952 a; die Volksältesten, vgl. Xen. Cyr. 1, 5, 5; *γεραίτατος* Plat. Lach. 201 b u. öfter. S. *γηραιός*.

γεραιό-φλοιος, mit alter, runzlicher Rinde, *σῦκα* Philip. 20 (VI, 102).

γεραιρός, entstanden aus *ΓΕΡΆΡΙΟΣ*, adj. zu *γεραρός*, statt desselben gebraucht, wie z. B. *παρθενική* statt *παρθένος*; substantivisch *γεραιραί* (auch *γεραῖραι* geschr.). *αἱ*, die Ehrwürdigen, Bacchuspriesterinnen, in Athen, Dem. 59, 75; VLL. — Als var. lect. bei Hom., s. *γεραιός*.

γεραίρω (entstanden aus *ΓΕΡΑ'ΡΙΏ*, von *γεραρός*), auszeichnen, ehren; Hom. dreimal, *τινά τινι*, Einen mit etwas ehren, von der Auszeichnung, welche man Jemandem dadurch erweis't, daß man ihm bei Tische außer dem gleichen Antheil am Essen noch ein besonderes schönes Stück giebt: Odyss. 14, 437 *νώτοισιν δ' Ὀδυσῆα διηνεκέεσσι γέραιρεν ἀργιόδοντος ὑός*; 441 *μὲ ἀγαθοῖσι γεραίρεις*; Iliad. 7, 321 *νώτοισιν δ' Αἴαντα διηνεκέεσσι γέραιρεν ἥρως Ἀτρείδης*, aus der Odyss. entlehnt, Füllstück zwischen dem sechsten und dem siebenten Liede Lachmanns. — Oefter bei Pind., *βωμοὺς ἐγέραρεν ἑορταῖς* Ol. 5, 5; vgl. Nem. 5, 8; *χοροὶ ἐγέραιρον οἴκους* Eur. El. 712; *τίμιος γεραίρεται* Suppl. 569; *φωνῇ*, mit Gesang preisen, Ar. Th. 961; *θυσίαν χορείαις ποίαισι* Plat. Legg. VII, 799 a; vgl. Epin. 980 b; *ἐγέραιρε τιμαῖς* Xen. Cyr. 8, 1, 39; *τὰ θεοίνια τῷ Διονύσῳ* Dem. 59, 78, d. i. feiern; sp. D.

γεραίτερος, -τατος, compar. u. superl. zu *γεραιός*.

γεράν-δρυον, τό, 1) ein alter Baum, Stamm, Eryc. 9 (IX, 233); Theophr.; Ap. Rh. 1, 1118, wo *υ* lang. — 2) übertr., alter Mensch, alter Knast, Aristaen. 2, 1; — *γεράνδριον* ist falsche Schreibart; Hesych. u. B. A. 82 **γέρανδρυς**.

γεράνειον, τό, nach Theophr. Ath. II, 62 a = *ὕδνον*.

γερανίας, ὁ, mit langem Kranichhals, B. A. 31.

γεράνιον, τό, 1) Pflanze, Storchschnabel, Diosc. — 2) ein Kran, Maschine zum Heben, Poll. 4, 130; E. M. **γεράνειον** geschr.

γερανίς, ίδος, ἡ, eine Bandage, Galen.

γερανίτης, λίθος, Kranichstein, Plin. H. N. 37, 11.

γερανο-βοσία, ἡ, das Kranichnähren, -halten, auch **γερανο-βοτία** geschrieben; Plat. Polit. 264 a; Poll. 9, 16.

γερανο-μαχία, ἡ, Kranichkampf, Strab. II p. 70.

γέρανος, ἡ, 1) Kranich, grus, Hom. dreimal, gen. plur. *γεράνων* Iliad. 2, 460. 3, 3. 15, 692; Folgende; auch masc., Ael. H. A. 7, 7; nach E. M. auch neutr. — 2) eine Maschine zum Lastenheben, Kran, VLL. — 3) ein Tanz, nach dem Fluge der Kraniche benannt, Luc. salt. 34; vgl. Plut. Thes. 21. — 4) ein Fisch, *γ. θαλάττιος*, Ael. H. A. 15, 9.

γεραν-όφθαλμος, mit Kranichaugen, Scholl. Opp. H. 1, 386.

γεραν-ώδης, ες, kranichartig, Phryn. B. A. 31.

γεραός, poet. = *γεραιός*, Soph. O. C. 238.

γερά-οχος, Ehre habend, Schol. Il. 10, 430, Erkl. von *γέρωχος*.

γεραρός (*γέρων, γεραιός, γέρας*; von *γεραρός* ist *γεραίρω* abgeleitet, nicht umgekehrt), Achtung gebietend, stattlich, ehrwürdig; Hom. zweimal: Iliad. 3, 170 sagt Priamos *ὥς μοι καὶ τόνδ' ἄνδρα πελώριον ἐξονομήνῃς, ὅς τις ὅδ' ἐστὶν Ἀχαιὸς ἀνὴρ ἠΰς τε μέγας τε. ἤτοι μὲν κεφαλῇ καὶ μείζονες ἄλλοι ἔασιν· καλὸν δ' οὕτω ἐγὼν οὔ πω ἴδον ὀφθαλμοῖσιν, οὐδ' οὕτω γεραρόν· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικεν*; der also Beschriebene ist Agamemnon; vs. 211 *στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους, ἄμφω δ' ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς*. — Bei den Folg. zum Theil = alt, ehrwürdig durch das Alter, vgl. *γεραιός*; Aesch. Ag. 722; Eur. Suppl. 742; öfter sp. D.; Plut. Alex. 26 *γεραρὸς τὸ εἶδος*, u. Sp. Auch von Dingen, ansehnlich, stattlich, *τράπεζα* Xenophan. bei Ath. XI, 462 e; *τὸ γερ. ἦθους* M. Ant. 1, 16. Vgl. *γεραιρός*.

γέρας, αος, τό, verwandt *γέρων, γεραιός*, vgl. auch *γῆρας*; plur. *γέρα* Hom., *γέρεα* Jon., *γέρᾱ* Att.; Ehrengabe; Hom. oft, aber nur in den Formen *γέρας*, oft, und *γέρᾰ* plur. Iliad. 2, 237. 9, 334 Odyss. 4, 66. Gewöhnlich ist *γέρας* bei Hom. die Ehrengabe, welche ein Fürst, ein Anführer, von der Kriegsbeute außer dem gewöhnlichen, gleichen Antheile, der *μοῖρα* empfing: Odyss. 11, 534 *ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν, μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν ἀσκηθής*, vgl. Iliad. 9, 367. 1, 118 sqq. Odyss. 7, 10. Weil ein solches *γέρας* allein den Fürsten zukam, als Anführern, heißt die Königswürde selbst geradezu *γέρας*: Odyss. 15, 522 *καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνήρ, μέμονέν τε μάλιστα μητέρ' ἐμὴν γαμέειν καὶ Ὀδυσσῆος γέρας ἕξειν*, vgl. Iliad. 20, 182 Odyss. 11, 175. So nicht nur vom eigentlichen Könige, sondern auch von den zwölf vornehmen Phäaken Odyss. 7, 150 *τούσδε τε δαιτυμόνας, τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι, καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι, γέρας θ' ὅ, τι δῆμος ἔδωκεν*. Ferner sind die Opfer ein *γέρας* der Götter, Iliad. 4, 49; sich des Kämpfens zu enthalten und auf das Rathgeben zu beschränken ist ein *γέρας* der Alten, Iliad. 4, 323; ein feierliches Begräbniß und ein Grabdenkmal ist ein *γέρας* der Gestorbenen, Iliad. 16, 457; sich zum Zeichen der Trauer das Haar zu scheeren und Thränen zu vergießen ist das einzige *γέρας* der elenden Sterblichen, Odyss. 4, 197: dem verkleideten Odysseus schleudert Ktesippos, Einer der Freier, Odyss. 20, 297 einen Ochsenfuß zu, *ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον, ὄφρα καὶ αὐτὸς ἠὲ λοετροχόῳ δώῃ γέρας ἠέ τῳ ἄλλῳ δμώων*; die Rede wird vs. 293 mit der Bemerkung eingeleitet, daß der Bettler eine *μοῖρα ἴση* am Gastmahle schon längst habe; Gegensatz ist dann das *ξείνιον*. Das besondere gute Stück, was ein vorzüglich zu ehrender Tischgenosse vor dem gleichen Antheil an der Mahlzeit voraus empfängt, heißt ein *γέρας* des Empfängers Odyss. 4, 66, *καί σφιν νῶτα βοὸς παρὰ πίονα θῆκεν ὄπτ' ἐν χερσὶν ἑλών, τά ῥά οἱ γέρα πάρθεσαν αὐτῷ*, plur. Homerisch statt des sing. *γέρας*, wie *νῶτα* statt *νῶτον*. — Eben so Folgende: Pind., Tragg.; Thuc. 1, 13 *πρότερον δ' ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι*; *τὰ τῶν προγόνων, τῶν βασιλήων*, Her. 4, 162. 6, 57 u. öfter; Ar. Ran. 1148; *ἱερά*, Priesterwürde, Dion. Hal. 1, 48. Auch Plat. öfter, *καὶ τιμαί* Rep. VII, 516 c; *καὶ ἆθλα* V, 460 b; übh. Geschenk, *παρὰ θεῶν, Μουσῶν*, Phaedr. 259 b c.

γεράσμιος, ον, 1) ehrend, H. h. Merc. 122; Orph. Arg. 624. — 2) geehrt, Nic. Th. 613; bes. durch Alter ehrenwerth, alt, *θρίξ, ὄσσε*, Eur. Phoen. 930 Suppl. 107.

γεράστιος, ὁ, ein Spartanischer Monat, Thuc. 4, 119; Ath. XIV, 639 b.

γερασ-φόρος, Ehre davontragend, Pind. P. 2, 43.

γερᾱ-φρονέω, alt u. würdig denken, Aesch. Suppl. 356.

γεργέριμοι, *αἱ*, nach Eust. reife, von selbst abfallende Oliven, nach Ath. II, 56 d auch Feigen; vgl. Callim. ib.

γέργυρα, *ἡ*, = *γόργυρα*, Alcm. in B. A. 233.

γερη-φορία, *ἡ*, das Tragen einer Würde, Dion. Hal. 2, 10.

γεροντ-αγωγέω, einen Greis führen, pflegen, Soph. O. C. 349; kom., einen Greis erziehen, wie *παιδαγωγέω*, Ar. Equ. 1095.

γερόντειος, den Greis betreffend, *παλαῖστραι* Poll. 2, 18 aus com.

γεροντεύω, Senator sein, Inscr.

γεροντία, *ἡ*, Versammlung der Geronten in Sparta, Xen. Lac. 10, 1, = *γερουσία*.

γεροντιαῖος, = *γερόντειος*, Eust.

γεροντίας, *ὁ*, Großvater von väterlicher Seite bei den Lacedämoniern, Schol. Il. 14, 118.

γεροντιάω, altern, alterschwach werden, D. L. 3, 18.

γεροντικός, = *γερόντειος*, Plat. Legg. VI, 761 c u. Sp.; *τὸ γ.*, der Senat in Carthago, Pol. 6, 51, 2, f. L. *γερόντιον*.

γερόντιο, sagt der Scythe Ar. Th. 1199 für

γερόντιον, *τό*, dim. von *γέρων*, altes Männchen, Ar. Ach. 947; Equ. 42; Eubul. Ath. XV, 685 e u. A.

γεροντο-γράδιο, γεροντο-πύγισο, Ar. Th. 1199. 1123, werden besser getrennt geschr.

γεροντο-διδάσκαλος, *ὁ*, Lehrer der Alten, Plat. Euthyd. 272 e.

γεροντο-ειδής, *ές*, greisenähnlich, Eust.

γεροντο-κομεῖον, *τό*, Ort wo Greise verpflegt werden, Spital, Sp.

γεροντο-κομικά, die Pflege der Alten betreffend, Xen. bei Schol. Plat. Phaedr. p. 28, 5.

γεροντο-κόμος, Greise pflegend, Schol. Plat. Conv. p. 453, 14.

γεροντο-μανία, *ἡ*, Greisenraserei, Titel einer Komödie des Anaxandrides, Arist. rhet. 5, 11; Ath. XIII, 570 d.

γερουσία, *ἡ*, 1) Rathsversammlung der Alten (*γέροντες*), Senat, *Φρυγῶν* Eur. Rhes. 401; bes. der Spartaner, Dem. Lept. 107; der Achäer Pol. 38, 5; der Carthager 1, 21, 6. — 2) = *πρεσβεία*, Gesandtschaft, Eur. Rhes. 936.

γερουσιάζω, im Rathe sitzen, Sp.

γερουσιαστής, *ὁ*, Rathsherr, Inscr.; Pol. 7, 9, 1.

γερούσιος, von *γέρων*, entstanden aus *ΓΕΡΟΝΤΣΙΟΣ* oder *ΓΕΡΟΝΤΙΟΣ*, = was den *γέροντες*, d. h. den Vorstehern, den Aeltesten der Gemeinde, den Anführern des Volkes zukommt oder angehört; Hom. dreimal, den vierten Fuß schließend: Odyss. 13, 8 Iliad. 4, 259 *γερούσιον αἴθοπα οἶνον* Versende, den Ehrenwein, welchen die Geronten beim Könige trinken, vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 54, 19; Iliad. 22, 119 *Τρωσὶν δ' αὖ μετόπισθε γερούσιον ὅρκον ἕλωμαι μή τι κατακρύψειν*, die Aeltesten der Gemeinde sollen einen Eid leisten.

γερράδια, *τά*, Decken von Flechtwerk, VLL.

γέρρον, *τό* (*εἴρω*?), das von (Weiden-) Ruthen Geflochtene, a) ein viereckiger (*ῥομβοειδῆ* nach Strab. XV, 3), mit rohem Rindsfell überzogener leichter Schild; einen solchen haben die Perser, Her. 7, 61 u. öfter; vgl. Xen. Cyr. 1, 2, 13 u. Krüger zu An. 1, 8, 9; auch die Thracier, Plut. Aem. 32. — b) ein geflochtener Wagenkorb, Strab. VII p. 294. — c) nach Phryn. B. A. 33 *περιφραγμάτων περιβλήματα πλεκτά*, geflochtene Verzäunung, daraus gemachte Marktbude, Dem. 18, 169; *πρὶν τοὺς ξένους εἰσιέναι καὶ τὰ γέρρα ἀναιρεῖν* 59, 90. — d) = *γερροχελώνη*, Dion. Hal. 6, 92; vineae, 8, 5; 2. — e) nach VLL. = *αἰδοῖον*, com.; = *σταυρός*, Eupol.; = *ὀϊστός*, Alcm.

γερρο-φόροι, *οἱ*, leichte Truppen mit geflochtenen Schilden, Plat. Lach. 191 c; Xen. An. 1, 8, 9 u. Sp.

γερρο-χελώνη, *ἡ*, Schirmdach von Flechtwerk, Mathem.

γέρυνος, *ὁ*, = *γυρῖνος*, Nic. Th. 920 Al. 576.

γερωΐα, *ἡ*, Conj. für *γερωσία*.

γέρων, *οντος*, *ὁ*, Wurzel *ΓΕΡ*, verwandt mit *γέρας*, *γεραρός*, *γεραιός*, eigentlich = der Vornehme, der Geehrte; zunächst Bezeichnung der Vorsteher der Gemeinde, der Anführer des Volks; da diese jedoch in der Regel nicht jung waren, und ohnehin das Alter besonders geehrt wurde, bekam das Wort *γέρων* die Bedeutung Greis. Beide Bedeutungen bei Hom., der das Wort sehr oft hat; in vielen Stellen sind beide Bedeutungen gar nicht von einander zu sondern. Deutlich sind z. B. folgende Stellen: *γέρουσιν εἴπω βουλευτῇσι* Iliad. 6, 113, *γέρουσιν* und *βουλευτῇσι* stehn nach Homerischer Art *παραλλήλως*; *κίκλησκεν δὲ γέροντας ἀριστῆας Παναχαιῶν* 2, 404, *γέροντας* und *ἀριστῆας* stehn *παραλλήλως*; *ἀλλ' ὑμεῖς μὲν ἰόντες ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν ἀγγελίην ἀπόφασθε — τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων —, ὄφρ' ἄλλην φράζωνται ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ἀμείνω* 9, 422; von einem Gesandten des *δῆμος* Odyss. 21, 21 *πρὸ γὰρ ἧκε πατὴρ ἄλλοι τε γέροντες*; in der Volksversammlung, vom Telemachos, 2, 14 *ἕζετο δ' ἐν πατρὸς θώκῳ, εἶξαν δὲ γέροντες.* — Iliad. 9, 36 *ταῦτα δὲ πάντα ἴσασ' Ἀργείων ἠμὲν νέοι ἠδὲ γέροντες*; 8, 102 *ὦ γέρον, ἦ μάλα δή σε νέοι τείρουσι μαχηταί, σὴ δὲ βίη λέλυται, χαλεπὸν δέ σε γῆρας ὀπάζει*; Odyss. 16, 198 *ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν ῥηϊδίως ἐθέλων θείη νέον ἠὲ γέροντα. ἦ γάρ τοι νέον ἦσθα γέρων καὶ ἀεικέα ἕσσο· νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικας, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν*; 16, 362 *οὐδέ τιν' ἄλλον εἴων οὔτε νέων μεταΐζειν οὔτε γερόντων*; Iliad. 4, 323 *εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτέ με γῆρας ὀπάζει. ἀλλὰ καὶ ὣς ἱππεῦσι μετέσσομαι ἠδὲ κελεύσω βουλῇ καὶ μύθοισι· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων. αἰχμὰς δ' αἰχμάσσουσι νεώτεροι, οἵ περ ἐμεῖο ὁπλότεροι γεγάασι πεποίθασίν τε βίηφιν*; 24, 515 *γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη, οἰκτείρων πολιόν τε κάρη πολιόν τε γένειον*; 8, 518 *παῖδας πρωθήβας πολιοκροτάφους τε γέροντας*; Tautologie Odyss. 13, 432 *ἀμφὶ δὲ δέρμα πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος*. Vgl. über den Unterschied der Bedeutungen Schell. Aristonic. Iliad. 2, 21 *γερόντων*: *τῶν ἐντίμων, ἐν οἷς καὶ Διομήδης καὶ Αἴαντες*. Apollon. Lex. Hom. p. 54, 14. — Einmal behandelt Hom. das Wort völlig als adject., indem er ein neutrum *γέρον* bildet, zugleich die einzige Stelle, wo er das Wort nicht von einer Person, sondern von einer Sache gebraucht, Odyss. 22, 184 *σάκος εὐρὺ γέρον, πεπαλαγμένον ἄζῃ, Λαέρτεω ἥρωος, ὃ κουρίζων φορέεσκεν· δὴ τότε γ' ἤδη κεῖτο, ῥαφαὶ δὲ λέλυντο ἱμάντων.* — Bei den Folgenden bleiben die Homerischen Bedeutungen. Anspielung auf Hom. bei Ar. Ach. 676 *οἱ γέροντες οἱ παλαιοί*. Oft *ἀνὴρ γέρων*, bes. comici, wie Hom. Odyss. 18, 53. 81. In politischem Sinne, *οἱ γέροντες*, bes. in Sparta = die Senatoren. Sp. auch von Thieren, *τῶν ἰχθύων* Arist. H. A. 8, 30. Als adj., Dichter, masc., *λόγος*, *φόνος*, Aesch. Ag. 730 Ch. 794; *ἵππος* Soph. El. 25; vgl. O. C. 1261; neutr. *γέροντα βουλεύεις* frg. 862; *οἶνος* Eubul. bei Ath. I, 28 f; *πέπλος*, *λέμβος*, Theocr.

7, 17. 21, 12. Seltener in Prosa. Plut. u. a. Sp. = maior, um einen der Zeit nach Aelteren von einem spätern Gleichnamigen zu unterscheiden, z. B. Pelop. 2. — Bei Poll. 7, 73. 10, 176 = Spinnrocken.

γερωσία, ἡ, od. **γερωχία, γερωΐα,** Ar. Lys. 980, laconisch, = γερουσία.

γευθμός, ὁ, das Kosten, Geschmack, Nic. Al. 898; ἰχθυόεις 468.

γεῦμα, τό, das Gekostete, Probe zum Kosten, Ar. Ach. 187; Eur. Cycl. 150; βαδίζειν εἰς τὰ γεύματα Diphil. Ath. XI, 499 d; Speise, Hippocr.; Vorschmack, Geschmack, λαμβάνειν γ. τινός Plat. Hipparch. 228 e. Nach Eust. vulgärer Ausdruck für ἄριστον, Imbiß, od. = δεῖπνον, Schol. Od. 12, 439.

γεῦσις, ἡ, das Kostenlassen, der Geschmack, Arist. Eth. 3, 10; Sp.

γευστήριον, τό, Werkzeug zum Kosten, kleiner Becher, Ar. bei Poll. 6, 99. 10, 75; Pherecrat. bei Ath. XI, 481 c.

γεύστης, ὁ, der Kostende, Inscr. 2 p. 201, 8.

γευστικός, zum Kosten gehörig, kostend, αἰσθητήρια Arist. anim. 3, 10; Sp. αἴσθησις, auch δύναμις, Schmeckorgan, -vermögen. — Adv., γευστικῶς ἔχειν Schol. Il. 5, 661.

γευστός, was gekostet werden kann, Arist. anim. 3, 10.

γεύω (gustare, gustus, also Wurzel ΓΥ mit Guna, nicht ΓΕϜ), activ. = zu kosten geben, kosten lassen, med. = kosten. Hom. nur med., fut. und aor., fünfmal: Odyss. 17, 413 προικὸς γεύσεσθαι Ἀχαιῶν, davon essen, v. l. γεύσασθαι; übertr. 20, 181 χειρῶν γεύσασθαι; 21, 98 ὀϊστοῦ γεύσεσθαι; Iliad. 21, 61 δουρὸς ἀκωκῆς ἡμετέροιο γεύσεται; 20, 258 ἀλλ' ἄγε θᾶσσον γευσόμεθ' ἀλλήλων χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν. — Folgende, activ.: τινά τινος Her. 7, 46; vgl. Alex. Ath. III, 123 e; Anaxipp. ib. IX, 404 (v. 27); γευστέον αἵματος τοὺς παῖδας, man muß kosten lassen, Plat. Rep. VII, 537 a; übertr., δούλους ἔγευσε τιμῆς ἐλευθέρας, Plut. Lyc. et Num. 1; τινά τι Eur. Cycl. 149; vgl. Eubul. Ath. I, 28 f; τοὺς Ἕλληνας ἥδιστον ποτὸν ἐλευθερίας γεύσαντες Theop. com. bei Plut. Lys. 13. — Häufiger med., kosten, τινός; oft comici; διαίτης, μέλιτος, Plat. Legg. VI, 762 e Rep. VIII, 559 d; übertr.; gew. Fechterausdruck, vgl. Plat. Rep. II, 358 e; Pind. ἀλκῆς P. 9, 61; ἀέθλων 10, 11; πόνων N. 6, 25; Eur. Herc. fur. 1353; ἀρετῶν, ὕμνων, Pind. N. 3, 40 I. 4, 22; πένθους Eur. Alc. 1072; κακῶν Luc. Nigr. 28; ἀνδρός τι N. 7, 86; ἀρχῆς Her. 4, 147; τῶν νόμων γευσάμενοι Plat. Legg. VI, 752 c; διαίτης γεγευμένον εἶναι 762 e; μαθήματος, λόγων Rep. V, 475 c VII, 539 b; ἀλλήλων ἐγέγευντο Thuc. 2, 70; genießen, ἥβης Ep. ad. 741 (App. 238); ἀνδρός, im obscönen Sinne, Aesch. frg. 219. Uebh. Kenntniß von etwas aus eigener Erfahrung erlangen. Seltener c. acc., Arist. poet. 22; Anthol. VI, 120.

γέφῦρα, ἡ, wahrscheinl. von γῆ, γέα, und φύρω, = ein künstlicher Erdwall, ein Damm, vgl. Etym. m. 229, 9; Hom. hat das Wort siebenmal; zweimal in eigentlichster Bedeutung, Erdwall, Damm, Iliad. 5, 88 und 89 ποταμῷ πλήθοντι ἐοικὼς χειμάρρῳ, ὅς τ' ὦκα ῥέων ἐκέδασσε γεφύρας· τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσιν, οὔτ' ἄρα ἕρκεα ἴσχει ἀλωάων ἐριθηλέων. Mehrmals πολέμοιο γέφυραι, plur. Homerisch anstatt des sing., der Raum, durch welchen zwei feindliche Heere vor dem Beginne des Handgemenges wie durch einen Damm getrennt werden, und auf welchem sie nachher kämpfen, schlechtweg = der Wahlplatz, das Schlachtfeld; immer πολέμοιο (πτολέμοιο) γεφύρας accus. Versende: Iliad. 4, 371 τί πτώσσεις, τί δ' ὀπιπεύεις πολέμοιο γεφύρας; 11, 160 ἵπποι κείν' ὄχεα κροτάλιζον ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας; 20, 427 οὐδ' ἂν ἔτι δὴν ἀλλήλους πτώσσοιμεν ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας; 8, 378 ἢ νῶι Ἕκτωρ γηθήσει προφανείσα ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας; 8, 553 οἱ δὲ μέγα φρονέοντες ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας εἴατο παννύχιοι, πυρὰ δέ σφισι καίετο πολλά, v. l. ἐπὶ πτολέμοιο γεφύρας, ἐπὶ πτολέμοιο γεφύρῃ, ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρῃ, Scholl. Didym. γράφεται γεφύρῃ, Scholl. Nicanor. προηγουμένως μὲν τοῖς ἑξῆς συναπτέον· τὸν γὰρ τόπον ἐν ᾧ ἡ τοῦ πολέμου συμβολὴ γίνεται, γέφυραν εἶπε πολέμου [ἢ τὰς διαβάσεις αὐτὰς αἷς ἐν τοῖς πολέμοις ἐχρῶντο]. λόγον δὲ ἔχει καὶ τοῖς ἄνω συνάπτειν ἵν' ᾖ περίφρασις, πολέμοιο γεφύρῃ ἀντὶ τοῦ τῷ πολέμῳ· ὁ δὲ λόγος, μέγα φρονοῦντες ἐπὶ τῷ πολέμῳ, τουτέστι τῷ κεκρατηκέναι κατὰ τὸν πόλεμον. Die eingeklammerten Worte sind unächt, s. Friedländer, welcher auch mit Recht annimmt, daß Nicanor im Homer ἐπὶ πτολέμοιο γεφύρῃ schrieb. — In der Bedeutung Erdwall gebraucht Pind. das Wort, N. 6, 40, wo der korinthische Isthmus πόντου γέφυρα heißt, u. I. 4, 20 (3, 38), γέφυραν ποντιάδα πρὸ Κορίνθου τειχέων. Die gewöhnliche Bed. aber nach Hom. ist = Brücke; Her. 4, 85. 97; Att.; γέφυραν ζευγνύναι, γεφύρᾳ ζευγνύναι ποταμόν, eine Brücke über den Fluß schlagen; Ggstz λύειν, sie abbrechen. [⏑⏑⏑ erst Sp., wie Ep. ad. 682 (App. 223).]

γεφῡρίζω, nach VLL. ἐν Ἐλευσῖνι ἐπὶ τῆς γεφύρας τοῖς μυστηρίοις καθεζόμενοι ἔσκωπτον τοὺς παριόντας; übh. = zügellos schimpfen, Plut. Sull. 6. 13.

γεφύριον, τό, dim. von γέφυρα, kleine Brücke, Ael. V. H. 8, 14.

γεφῡρισμός, ὁ, das Verhöhnen, Schimpfen, Sp.; bei Strab. IX p. 400 geht es auf die unter γεφυρίζω erwähnten Scherze.

γεφῡριστής, ὁ, der Verhöhnende, Plut. Sull. 2.

γεφῡρο-ποιέω, eine Brücke schlagen, Pol. 3, 64, 1.

γεφῡρο-ποιός, ὁ, Brückenmacher, für das lat. pontifex, Plut. Num. 9 u. öfter.

γεφῡρόω, dämmen, brücken; Hom. zweimal, in der Bedeutung „dämmen", nicht „brücken", vgl. γέφυρα; beide Male in der Form γεφύρωσεν, mit der Arsis des fünften Fußes schließend: Iliad. 15, 357 Ἀπόλλων ῥεῖ' ὄχθας καπέτοιο βαθείης ποσσὶν ἐρείπων ἐς μέσσον κατέβαλλε, γεφύρωσεν δὲ κέλευθον | μακρὴν ἠδ' εὐρεῖαν, ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται; 21, 245, Achilleus im Skamander, ὁ δὲ πτελέην ἕλε χερσὶν εὐφυέα μεγάλην· ἡ δ' ἐκ ῥιζέων ἐριποῦσα κρημνὸν ἅπαντα διῶσεν, ἐπέσχε δὲ καλὰ ῥέεθρα ὄζοισιν πυκινοῖσι, γεφύρωσεν δέ μιν αὐτὸν | εἴσω πᾶσ' ἐριποῦσα, var. lect. Scholl. γεφύρωσεν δὲ κέλευθον, wie 15, 357. — Uebertr., Ἀτρείδαις νόστον Pind. I. 7, 51; πυρήν, gangbar machen, Her. 2, 107; τὰ δύσμορα Luc. Demon. 1. Gew. überbrücken, Her. 7, 24, 34; τοὺς τῆς θαλάττης τροχοὺς Plat. Critia. 115 e; τοῖς ποταμίοις πλοίοις τὴν διάβασιν Pol. 3, 66, 6; vgl. 1, 10, 9; τὸ στόμα γεφυρούμενον 16, 29, 11; Sp.

γεφύρωμα, τό, das Gedämmte, Brücke.

γεφύρωσις, ἡ, das Ueberbrücken, Strab. 1, 3, 18.

γεφῡρωτής, ὁ, der Brückenbauer, Plut. Lucull. 26.

γεω-γραφέω, die Erde beschreiben, Arist. u. Sp.; *τὰ γεωγραφούμενα* heißt das Buch des Strab. bei Ath. XIV, 657 f.

γεω-γραφία, ἡ, Erdbeschreibung; Erdabzeichnung, Charte, Plut. Thes. 1, im plur.

γεω-γραφικός, zur Erdbeschreibung gehörig, *θεωρία, μαθήματα*, Strab. 3, 1, 41 u. Sp.; *τὰ γ.* heißt Strabo's Buch Ath. III, 121 a; auch adv., Strab. a. a. O., auf geographische Weise.

γεω-γράφος, erdbeschreibend, ὁ, der Geograph; so heißt bes. Strabo bei Gramm.

γεω-δαισία, ἡ, Erd-, Landvertheilung, Arist. Metaph. 2, 2.

γε-ώδης, ες, erdartig, = *γεοειδής*, Plat. Phaed. 81 c u. öfter Sp., s. *γαιώδης*.

γεω-λοφία, ἡ, Erdhügel, Strab. 5, 4, 3; Zon. 2 (VI, 98).

γεώ-λοφος, vgl. *γήλοφος*, aus Erdhügeln bestehend, *ὄρη* Strab. XVI p. 755; bes. *ὁ γ.*, der Erdhügel, Pol. 1, 75, 4; Dion. Hal. 5, 38; *τὸ γ.* Theocr. 1, 13. 5, 101.

γεω-μετρέω, die Erde, Land vermessen, ein Geometer sein, übh. ausmessen, *τά τε γᾶς ὑπένερθε καὶ τὰ ἐπίπεδα* Pind. bei Plat. Theaet. 173 e; vgl. Men. 85 e, Xen. Conv. 6, 8; Pol. 9, 20 u. Sp.

γεω-μέτρης, ὁ, Land-, Feldmesser, die Geometrie verstehend, Plat. Theaet. 143 b Euthyd. 290 b; Xen. Mem. 4, 2, 10 u. Sp.

γεω-μετρία, ἡ, das Feldmessen, die Geometrie, Her. 2, 109; Plat. Theaet. 146 c u. öfter; auch Sp.

γεω-μετρικός, ή, όν, zum Land-, Feldmessen gehörig; *ἡ γ.*, sc. *τέχνη*, Geometrie, Feldmeßkunst, Plat. Gorg. 450 d u. öfter; *ὁ γ.*, der in der Geometrie erfahren ist, Theaet. 145 a u. öfter; auch Sp., wie Plut. Marcell. 17; *γεωμετρικώτατον θεώρημα* Symp. 8, 2, 4. — Adv., auf geometrische Art, Cic. Att. 12, 5.

γεω-μιγής, ές, mit Erde gemischt, Strab. XII, 571; Plut. Symp. 2, 10.

γεω-μορία, ἡ, das zugetheilte Land, Acker, *πιοτάτη* Nic. Al. 10; Opp. Cyn. 4, 434; *λιπαρά* Add. 1 (VI, 258), wo es „Ernte" erkl. wird.

γεω-μορικός, Ackervertheilung betreffend; *νόμος*, lex agraria, Dion. Hal. 10, 39.

γεω-μόρος, dor. *γαμόρος*, sp. Ep. *γειομόρος*, w. m. s.; 1) wer bei der Ackervertheilung ein Stück Land bekommen hat, Gutsbesitzer, dah. in Staaten, wo Grundbesitz den Haupttheil des Vermögens ausmacht, Vornehmer, Edler im Staate; so in Syrakus, Samos, Her. 5, 77. 6, 22. 7, 155; Thuc. 8, 21; Aesch. Suppl. 608 nennt die Bürger in Argos so; in Athen der Bauernstand nach der Eintheilung des Theseus, Plut. Thes. 25. Uebh. der Begüterte, Plat. Legg. V, 737 e VIII, 843 b. — 2) adj., das Land bestellend, *βοῦς* Ap. Rh. 1, 1214. — 3) οἱ, Ackervertheiler, decemviri agris dividundis, Dion. Hal. 9, 52.

γεω-νόμης, ὁ, Phryn. B. A. 32, Land vertheilend.

γεω-νόμος, dasselbe, D. Cass.

γεω-πέδιον, τό, dim. zum folgdn, Her. 7, 28, nach Schweigh.

γεώ-πεδον, τό, = *γήπεδον*, Grundstück, Her. 7, 28, v. l.

γεω-πείνης, ὁ, arm an Grundstücken, Her. 2, 6. 8, 111; Aristid.

γεω-πονέω, das Land bearbeiten, bebauen, Philo.

γεω-πονία, ἡ, Landbau, Phocyl. 149 u. Sp.

γεω-πονικός, ή, όν, zum Landbau gehörig; *τὰ γ.*, Titel einer Schrift über den Landbau, Auszüge aus alten Schriftstellern enthaltend, Geop.

γεω-πόνος, das Land bestellend, Heraclid. 3 (VII, 281); ὁ, der Bauer, Antiphil. (VII, 175); Philo.

γε-ωργέω, das Land bearbeiten, bebauen; absol., Plat. Legg. VII, 805 e; *ἐν τῇ Νάξῳ* Euth. 4 c; *ἐν τῇ γῇ* Andoc. 1, 92; Xen. Oec. 14, 2, öfter; Lys. 7, 10; Dem. u. a. Sp.; *γῆν* Plat. Theag. 121 b; *πολλήν*, sc. *γῆν*, Ar. Eccl. 592; Plat. Eryx. 392 d u. Sp.; *τινί*, für Jemanden, Xen. Hell. 6, 2, 25. Allgemeiner, *ἐλαίαν, οἶνον*, pflanzen, bauen, Geop.; *Νεῖλος γεωργεῖ τὰς ἀρούρας*, bestellt, d. i. befruchtet, Hel. 2, 28; übertr., *τέχνην, φιλίαν* u. ähnl., Plut. u. Sp.; *λίμνην*, Fische in einem Teiche ziehen, Antiphan. Ath. VII, 304 a; Dem. *ταῦτα γεωργεῖ, ταῦτα ἐργάζεται* 25, 82, das betreibt er; *ἔκ τινος*, Erwerb aus etwas ziehen, 19, 313.

γε-ώργημα, τό, beackertes Land, im plur. Plat. Legg. II, 674 c.

γε-ωργήσιμος, bestellbar, Arist. Probl. 20, 12; *τόπος, χώρα*, Pol. 1, 6. 56.

γε-ωργία, ἡ, 1) Landbau, Plat. Phil. 56 b u. öfter; auch Folgde, *χώρας* Epin. 975 b; *Χερσονήσου* Thuc. 1, 11. — 2) Landwirthschaft, Ackerland, *γεωργίαι ἐκδεδομέναι δούλοις* Plat. Legg. VII, 806 d; *παμπληθεῖς* Dem. 19, 145; *ἡ γ. ἐξεσκευάσθη* 30, 30; *γεωργίας ἐργάζεσθαι* Arist. H. A. 6, 37.

γε-ωργικός, ή, όν, zum Landbau gehörig, *σκεύη* Ar. Pax 544; *βίος* Plat. Phaedr. 248 e; *νόμοι* Legg. VIII, 842 e; *ἡ γ. τέχνη*, Kunst des Ackerbaues, Phaedr. 276 b; Arist. Polit. 1, 8 u. öfter; *ὁ γεωργικός*, im Landbau erfahren, *περὶ γῆν φρόνιμος* Plat. Gorg. 490 e; *λεώς* Ar. Pax 887; Xen. Mem. 1, 1, 7; superl. 3, 8, 9; Freund des Ackerbaues, Plut. qu. Rom. 19. — Adv., Clem. Al.

γε-ώργιον, τό, 1) Acker, Theagenes bei Schol. Pind. N. 3, 21; Strab. XIV p. 671. — 2) Ackerbau, Philo. — 3) Frucht vom Ackerbau, Sp.

γε-ωργός, das Land bestellend, *βοΐδιον*, Ackerstierchen, Ar. Ach. 1036; *ὄχλος* Dion. Hal. 10, 54; gew. *ὁ γ.*, der Ackerbauer, Landmann, Her. 4, 18; Ar. Plut. 903; Plat. u. Folgde; auch = Winzer, Ael. H. A. 7, 28; Aristaen. 1, 3.

γε-ωργ-ώδης, ες, landwirthlich, Plut. ed. lib. 10.

γε-ωρυχέω, in der Erde graben, bei Her. 4, 200 von unterirdischen Gängen; vgl. Ael. H. A. 16, 15; *χρυσίον*, Gold ausgraben, Clem. Al.

γε-ωρυχία, ἡ, das Graben in der Erde, Ael. H. A. 6, 43. — Mergelgrube, Inscr. 93.

γε-ώρυχος, *λαγιδεύς*, unter der Erde sich Gänge grabend, die Erde umwühlend, Strab. III, 2, 6.

γεω-τομία, ἡ, das Aufreißen des Landes, pflügen, Maxim. *π. καταρχ.* 499.

γεω-τόμος, die Erde aufreißend, pflügend, *ὅπλον* Bian. (X, 101); ὁ, Ep. ad. 229 (IX, 741).

γεω-τραγία, ἡ, das Essen von Erde, Hippocr. de morb. IV p. 518.

γεω-φανής, ές, wie Erde aussehend; wo Erde sich zeigt, gegraben wird, Theophr.

γεω-φάνιον, τό, Ort, wo verschiedene Erdarten gegraben werden, bes. in Samos, VLL.

γεω-φύλαξ, ακος, ὁ, Landwächter, Suid.

γεω-χαρής, ές, sich der Erde freuend, Iulian., Eust.

γῆ, ἡ, zsgz. aus *γέα*, gew. att. Form; auch schon bei Hom., doch weit seltner als *γαῖα*, auch seltner als *αἶα*; nom. *γῆ* Iliad. 19, 259. 21, 63 Odyss. 13, 233. 23,

233, γῆς Odyss. 11, 167. 302. 482. 12, 27, γῇ Iliad. 3, 104, γῆν Odyss. 17, 237. In Bezug auf die Bedeutung macht Hom. keinen Unterschied zwischen γῆ, γαῖα und αἶα. Folgende: 1) die Erde, wie bei uns, a) der Erdkörper; καὶ ἥλιος καὶ ἄστρα Plat. Legg. x, 886 a; πότερον πλατεῖά ἐστιν ἢ στρογγύλη Phaed. 97 d, u. sonst; sprichw. οὔτε γῆς οὔτε οὐρανοῦ ἅπτεσθαι, von Orakeln, von denen gar nichts eintrifft, Luc. Alex. 54; γῇ τε κοὐρανῷ λέγειν Eur. Med. 56. — b) Erde im Ggst des Meeres, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, zu Wasser u. zu Lande, κατὰ γῆς στέλλεσθαι, zu Lande reisen, u. ähnl. überall; γῆν καὶ ὕδωρ αἰτεῖν, διδόναι, als Zeichen der Unterwürfigkeit, Her. 5, 17 u. öfter; Ggst der Unterwelt, Tragg.; εἰ ὁ θανὼν γᾶ τε καὶ οὐδὲν ὢν κείσεται Soph. El. 287. — 2) Theil der Erde, Land, überall, γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνεσθαι, διώκειν, Land für Land, aus einem Lande ins andere fliehen, Aesch. Prom. 685; Ar. Ach. 223; vgl. Luc. Alex. 46; Cic. Att. 14, 10. Bei den Tragg. öfter vom Gebiete einer Stadt, u. scheinbar von der Stadt selbst. — 3) Erdboden, Land, u. dah. Feld, Acker, Plat. u. sonst überall, γῆν ἐργάζεσθαι, das Land bestellen, Rep. iv, 420 e. — Den dual. hat Aesch. Pers. 722; den plur. erst Strab., 2, 5, 26 τὰς γᾶς, u. Sp., s. Schäfer Melet. p. 15.

γη-γενέτης, ὁ, = folgdm, Eur. Phoen. 130 Ion. 1465.

γη-γενής, ές, erdgeboren; aus der Erde entstanden, gewachsen, βολβός Xenarch. bei Ath. ii, 63 f; μύκητες ibd. 60 f; πῦρ γ. Strab. 13 p. 628; aus Erde gemacht, Luc. Lexiph. 7. Bes. ὁ, Erdsohn, Gigant, Soph. Trach. 1058 u. a. D.; Argus, Aesch. Prom. 570; Erechtheus, = αὐτόχθων, Her. 8, 55; Arist. Polit. 2, 8. — Uebh. irdisch, οὐδὲν γὰρ γηγενὲς Ὀλυμπίων ἐντιμότερον Plat. Legg. v, 727 c.

γήδιον, τό, dim. von γῆ, Landgütchen, Ar. Pax 562; μικρόν Xen. Cyr. 8, 3, 38 u. Sp.

γηθαλέος, freudig, Sp.

γῆθεν, aus der Erde, dem Lande, Tragg.

γηθέω, fut. γηθήσω, perf. γέγηθα, mit Präsensbedeutung, sich freuen; Hom. oft: Iliad. 14, 140 Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ ἐνὶ στήθεσσι, v. l. γήθει; 7, 127 Πηλεύς, ὅς μέγ' ἐγήθεεν, vgl. Scholl.; 7, 214 τὸν Ἀργεῖοι μὲν ἐγήθεον εἰσορόωντες, v. l. μέγ' ἐγήθεον, Scholl. Didym.; 8, 559 γέγηθε φρένα ποιμήν, im Herzen; 11, 683 γεγήθει φρένα Νηλεύς, imperfect.; 13, 494 Αἰνείᾳ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθει; 13, 416 ἀλλά ἕ φημι γηθήσειν κατὰ θυμόν; mit particip. aor., Odyss. 13, 226 τὴν δ' Ὀδυσεὺς γήθησεν ἰδών; Iliad. 8, 278 τὸν δὲ ἰδὼν γήθησεν Ἀγαμέμνων; 7, 189 γήθησε δὲ θυμῷ, im Herzen; Odyss. 7, 269 γήθησε δέ μοι φίλον ἦτορ δυσμόρῳ; 12, 88 οὐδέ κέ τίς μιν γηθήσειεν ἰδών; das, worüber man sich freut, im accus.: Iliad. 9, 77 τίς ἂν τάδε γηθήσειεν, vgl. Scholl. Aristonic.; 8, 377. 378 ἦ νῶι Ἕκτωρ γηθήσει προφανείσα ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας, Zenodot las γηθήσει προφανείσας ἰδὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων, s. Scholl.; mit χαίρω verbunden, Odyss. 13, 250 γήθησεν δὲ Ὀδυσσεὺς χαίρων ᾗ γαίῃ πατρωίῃ; Iliad. 1, 255 ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, vgl. Scholl. Herodian.; Odyss. 15, 165 οἱ δὲ ἰδόντες γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη, sie freuten sich über den Anblick. — Folgende: τινί, über etwas, Hes. Sc. 116 μύθῳ γηθήσας, v. l. θυμῷ; γέγηθα ζῶν Soph. Phil. 1021; πίνων Eur. Cycl. 167; γέγαθεν ἐν ἀρεταῖς Pind. N. 3, 32; ἂν περὶ ψυχὰν γάθησεν P. 4, 122; Ar. Pax 335, u. öfter im perf., wie Plat., z. B. Phaedr. 251 b, u. Folgde; ἐπί τινι Dem. 18, 323. S. γήθω.

γῆθος, τό, = folgdm, Luc. Amor. 9; Plat. Ages. 29 u. a. Sp.

γηθοσύνη, ἡ, Freude, Hom. dreimal, im dativ. singul., Versanfang: Iliad. 21, 390 ἐγέλασσε δέ οἱ φίλον ἦτορ γηθοσύνῃ, ὅθ' ὁρᾶτο θεοὺς ἔριδι ξυνιόντας, vor Freude; 13, 29 γηθοσύνῃ δὲ θάλασσα διΐστατο, v. l. γηθοσύνη und γηθόσυν' ἡ, nämlich γηθόσυνα, s. Scholl. Herodian.; Odyss. 11, 540 ψυχὴ δὲ Αἰακίδαο ποίτα μακρὰ βιβᾶσα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα, γηθοσύνῃ ὅ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι, v. l. γηθοσύνη, s. Scholl. Vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 54, 27 u. s. γηθόσυνος; — plur., H. h. Cer. 437; Ap. Rh. 2, 878.

γηθόσυνος, froh, heiter, Hom. γηθόσυνος κῆρ Versende Iliad. 4, 272. 326. 18, 557, froh im Herzen; τοῦ μὲν ἔπειτα γηθόσυνοι θεράποντες ἀπ' ὤμων τεύχε' ἕλοντο Iliad. 7, 122; χάρμῃ γηθόσυνοι 13, 82; γηθόσυνος οὔρῳ Odyss. 5, 269; femin. γηθοσύνη Odyss. 11, 540, v. l. γηθοσύνῃ, und Iliad. 13, 29, v. l. γηθοσύνῃ und γηθόσυν' ἡ, s. γηθοσύνη. — Sp. D., z. B. Thall. 1 (vi, 235).

γηθυλλίς, ίδος, ἡ, Eubul. u. Epicharm. (γαθυλλίδες δύο) u. A. bei Ath. ix, 371 f; Nic. Al. 431; dim. von

γήθυον, τό, Porreezwiebel, Lauch, com. Ath. a. a. O.; s. γήτειον.

γήθω, nur poet., = γηθέω, γήθοντι Orph. H. 15, 10; γήθουσα 54, 16; γήθει 77, 10; — γηθόμενος Qu. Sm. 14, 92; Crinag. 8 (vi, 261); ἥδονται καὶ γήθονται Sext. Emp. adv. math. 11, 107.

γήϊνος, ον, von Erde gemacht, irden, πλίνθοι Xen. An. 7, 8, 14; γένος, σῶμα, irdisch, Plat. Polit. 272 d; Phaedr. 246 c.

γήϊος, dasselbe, Theon. ep. (App. 39).

γηΐτης, ὁ, zsgz. γήτης, Landmann, Soph. Tr. 32.

γη-λεχής, ές, auf der Erde gebettet, Call. Del. 286.

γή-λοφος, ὁ, = γεώλοφος, Xen. An. 1, 5, 8; Plat. Critia 113 b; adj. hügelig, Geop.

γη-μόρος, ὁ, = γεωμόρος, w. m. s.

γη-ουχέω, Land besitzen.

γη-οῦχος, Land besitzend, VLL. = γαιήοχος.

γη-οχέω, ion. = γηουχέω, Her. 7, 190.

γη-πάτταλος, ὁ, Erdpflock, gezierter Ausdruck für Rettig, Luc. Lexiph. 2.

γή-πεδον, τό, = γεώπεδον, Grundstück, Garten; ἡ οἰκόπεδον Plat. Legg. v, 741 c; vgl. Phryn. B. A. 32, der hinzusetzt τὰ ἐν ταῖς πόλεσι προκείμενα ταῖς οἰκίαις, wie Schol. Il. 4, 2.

γη-πετής, ές, zur Erde gefallen, Eur. Phoen. 672.

γη-πονέω, Eur. Rhes. 75, dor. γαπ., = γεωπονέω. Ebenso **γηπονία**, Sp.; **γηπόνος** Eur. Suppl. 436 u. Sp.

γή-ποτος, von der Erde getrunken, dor. γαπ., Aesch. Pers. 613 Ch. 95.

γηραιός (2 Endg. Antiph. iv α 2), alt, bejahrt; Hes. O. 376; Pind. P. 4, 157; πατήρ, πούς, Eur. Phoen. 1705 Alc. 614, öfter; Her. 3, 64. 6, 107; γηραιὸς τελευτᾶν, im hohen Alter sterben, Plat. Conv. 179 e; Folgde, vgl. γεραιός.

γηραλέος, dasselbe, Aesch. Pers. 171; Pind. P. 4, 121; πρεσβῦται Cratin. in B. A. 371; Sp. D., z. B. Anacr. 60, 3; σανίς Antiphil. 41 (ix, 242); ῥυτίδες Automed. 3 (v, 129).

γηράλιος, dasselbe, Hesych.?

γήρᾱμα, τό, = γήρειον, Schol. Arat. 921.

γήρανσις, ἡ, das Altern, Arist. Metaph. 10, 9.

γηραός, = γηραιός, Ep. ad. 708 (App. 147).

γηράς, Il. 17, 197, u. **γηρᾶναι,** aor. zu γηράσκω.

γῆρας, τό, das Greisenalter; aus γέρας gedehnt; γέρας „die Ehrengabe" und γῆρας sind ursprünglich ein und dasselbe Wort, vgl. γέρων, γέρας, γεραρός, γεραιός. Als das Wort γέρων neben der Bedeutung „der „Vornehme" die Bedeutung „der Greis" angenommen hatte, setzte sich für den zugehörigen Begriff „Greisenalter" die gedehnte Form γῆρας fest, während die ältere Form γέρας für die ursprüngliche Bedeutung der „Ehre" blieb. Aehnlich verhält sich γηραιός zu γεραιός. Vgl. z. B. ξερός ξηρός, ἔθος ἦθος. Von γῆρας ist gen. γήραος, Att. γήρως, dat. γήραϊ, Att. γήρᾳ, vgl. γῆρος; Hom. γῆρας, γήραος, γήραϊ und γήραι oder γήρᾳ oder γήρα' Odyss. 11, 136. 23, 283, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 11, 385. Das Wort kommt von Hom. an überall vor; es wird von Dichtern auch auf leblose Dinge übertragen, so Aesch. Sept. 682 οὐκ ἔστι γῆρας τοῦδε τοῦ μιάσματος, solchen Frevel tilgt oder mindert die Zeit nicht, er bleibt frisch. In der Redensart γήραος οὐδός, „die Schwelle des Alters", Odyss. 15, 246. 348. 23, 212 Iliad. 22, 60. 24, 487, ist γήραος genit. definitivus, das Alter ist eben der οὐδός, die Schwelle, nämlich des Lebens; vgl. Scholl. Odyss. 15, 348 ἐπὶ γήραος οὐδῷ: περιφραστικῶς τῷ γήρει. — Auch die alte Haut heißt γῆρας, welche die Schlangen abstreifen, Aristot. H. A. 5, 17. 8, 19; vgl. γῆρας ἀποξύσας Hom. Iliad. 9, 446, τὸ γῆρας ἐκδύεσθαι, ἀποδύεσθαι, das Alter abstreifen, Ar. Pax 336 u. Sp.

γηράσκω u. **γηράω,** altern, altersschwach werden; von Hom. an überall. Hom. γηράσκει Odyss. 7, 120, von der reifenden Birne, γηράσκωσι φύλ' ἀνθρώπων 15, 409, γηρασκέμεν 4, 210, γηράσκοντα Iliad. 2, 663. 24, 541, γήρασκε 17, 325, ἐγήρα Versende Iliad. 7, 148. 17, 197 Odyss. 14, 67, part. aorist. γηράς Iliad. 17, 197, vgl. Scholl. Aristonic. — Folgende: γηρῶν Men. Stob. fl. 121, 7; selten in Prosa; γηρᾶν Xen. Cyr. 4, 1, 15; Arist. eth. 5, 8, 3; öfter Sp., γηρῶντος Plut. Timol. 3; fut. γηράσω Plat. Rep. III, 393 e; gew. γηράσομαι, z. B. Thuc. 6, 18; Ar. Equ. 1308; aor. ἐγήρασα (bei Aesch. Suppl. 871, τινὰ τροφῇ, in factitiver Bdtg, alt werden lassen, wie auch das praes. steht Eum. 276 Prom. 983; vgl. Philip. 6 (VI, 94) γηράσας πόδα λυσσητῆρα); inf. γηρᾶναι Soph. O. C. 870; γηράντεσσι τοκεῦσιν Hes. O. 188; γηρᾶσαι Xen. Mem. 3, 12, 8; γηράσασαν Her. 7, 114; Sp., vgl. καταγηράσκω; perf. γεγήρακε Soph. O. C. 727; Med. γηράσκομαι Hes. bei Plut. def. or. 11.

γήρᾱσις, ἡ, = γήρανσις, Ammon.

γήρειον, τό, die Federkrone auf dem reifenden Saamen einiger Pflanzen, Arat. 921; Nic. Al. 126. S. πάππος.

γηρο-βοσκέω, einen Alten, im Alter, bes. die Eltern ernähren, Eur. Alc. 666; τοὺς γονεῖς Men. monost. 270. — Pass., Ar. Ach. 685.

γηρο-βοσκία, ἡ, Pflege eines Alten, im Alter, Plut. Consol. ad Apoll. p. 343. Bei Poll. 2, 14 steht **γηροβοσκεῖα** aus Alexis.

γηρο-βοσκός, im Alter, bes. die Eltern ernährend, Soph. Ai. 570; Eur. Suppl. 948; Xen. Oec. 17, 12; Hyperid. bei Poll. 2, 14; τῇ μητρὶ ἀποδοῦναι γηροβοσκοὺς χάριτας Dion. Hal. 8, 47; ἐλπίδες, Hoffnung, im Alter ernährt zu werden, 8, 51.

γηρο-κομεῖον, τό, = γηροτροφεῖον, Suid.

γηρο-κομέω, = γηροβοσκέω, Callim. 43 (VII, 458); Luc. Tox. 22; τοὺς πατέρας Ael. N. A. 10, 16.

γηρο-κομία, ἡ, = γηροβοσκία, Plut. Cat. mai. 5 u. a. Sp.

γηρο-κομικός, zur Wartung u. Pflege des Alters gehörig, Galen.

γηρο-κόμος, alte Leute pflegend, Hes. Th. 605 u. Sp., wie Opp. H. 5, 85.

γῆρος, τό, = γῆρας, LXX. u. Sp., bes. in cas. obliq.

γηρο-τροφεῖον, τό, Ort, wo alte Leute ernährt werden, Spital, Sp.

γηρο-τροφέω, = γηροβοσκέω, τινά Plat. Menex. 248 d; πάππον, πατέρα, Is. 1, 39; Dem. 24, 203. — Pass., Lys. 13, 45.

γηρο-τροφία, ἡ, = γηροβοσκία, Plut. Gen. Socr. 8.

γηρο-τρόφος, alte Leute, im Alter ernährend, Eur. Alc. 671; ἐλπίς Pind. frg. 233 bei Plat. Rep. I, 331 a; vgl. Ep. (App. 127); Plat. Rep. VIII, 569 b.

γηρο-φορέω, einen Alten tragen, Plut. sol. an. 35.

γηρυ-γόνη, Stimme, Schall erzeugend, Echo, Theocr. syr. 6 (XV, 21).

γήρῡμα, τό, Stimme, Ton, Aesch. Eum. 539; plur., Plut. sol. an. 19 von Thieren.

γῆρυς, υος, ἡ, Stimme, Ton, Schall, Il. 4, 437, ἅπαξ εἰρημέν.; Soph. O. R. 187; Eur. Rhes. 294 u. öfter; Sp. D.; Plut. Pyth. or. 7.

γηρύω, dor. γᾱρύω, ertönen lassen, singen, γάρυον τοιαῦτα Pind. P. 4, 94; γλυκύ τι γαρυέμεν N. 3, 31; besingen, ἄεθλα, κλέος, Ol. 1, 3 P. 5, 72; ὅπα γηρύσαντος ἤκουσα Ar. Pax 777; Orph. — Häufiger med., absolut, γηρύετ' H. h. Merc. 426; γηρύετ' ἀνθρώπων ἄδικον νόον Hes. O. 258; ὅμοια μορφῇ γλῶσσά σοι γηρύεται Aesch. Prom. 78; vom Geblök der Rinder, ἁδὺ δὲ χώ μόσχος γαρύεται Theocr. 8, 77; 9, 7; γαρύσομαι αἶσαν Pind. I. 1, 34; οὐ μὴ τάδε γηρύσῃ Eur. Hipp. 213; mit aor. pass., τὴν αὐδὴν τήνδε γηρυθεῖσ' ἴσει, Aesch. Suppl. 455; aor. med., εἴθε φθέγμα γηρύσαιαθέ μοι Eur. Hipp. 1074; Philet. 16; σκῶπες ἀηδόσι γαρύσαιντο, um die Wette singen, Theocr. 1, 136. [υ Hom. h. Merc. u. Hes. im praes. kurz.]

γηρω-βοσκέω u. **-κομέω,** schlechte Lesart für γηροβοσκέω, vgl. Lob. Phryn. p. 692.

γήτειον, τό, schlechte Lesart γήτιον, att. = γήθυον, Ar. Equ. 675 u. öfter; Alex. Poll. 6, 66.

γήτης, ὁ, = γηΐτης, w. m. s.

γη-τομέω, die Erde spalten, pflügen, dor. γατ., Ap. Rh. 2, 1006.

γη-τόμος, die Erde spaltend, δίκελλα Aesch. frg. 184; ὁ, der Bauer, Antiphil. 4 (VI, 95).

γη-τρεφής, ές, von der Erde ernährt, Conj. Markl. Eur. Suppl. 217.

γη-φαγέω, Erde essen, Arist. bei E. M. 22.

γη-φάγος, Erde essend, Call. bei Hesych.

γιγάντειος, gigantisch, riesenhaft, Luc. Philops. 23 u. Sp.

γιγαντιαῖος, Aesop., VLL., dasselbe.

γιγαντία, ἡ, der Gigantenkrieg, Philostr.

γιγαντιάω, sich wie ein Gigant benehmen, poet. bei Suid.

γιγαντικός u. **γιγάντιος,** = γιγάντειος, Ios. u. a. Sp.

γιγαντ-ολέτειρα, ἡ, Gigantentödterin, Suid.

γιγαντ-ολέτης, ὁ, Gigantenvernichter, Zeus, Luc. Philop. 4; Bacchus u. Apollo, Anth. (IX, 524. 525).

γιγαντ-ολέτις, ιδος, ἡ, fem. dazu, Athene, Luc. Philop. 8.

γιγαντ-ολέτωρ, ορος, ὁ, = -ολέτης, Luc. Tim. 4.

γιγαντο-μαχία, ἡ, Gigantenschlacht, -krieg, Plat. Soph. 246 a u. Folgde.

γιγαντό-ραιστος, ὁ, Gigantenzertrümmerer, Lycophr. 63.

γιγαντο-φθόρος, Erkl. zum vorigen, Schol.

γιγαντο-φόνος, Giganten mordend, Eur. Herc. fur. 1192; Nonn. D. 1, 516.

γιγαντο-φόντις, ἡ, fem. zum vorigen, Cornut.

γιγαντ-ώδης, ες, gigantenartig, riesenhaft, Sp.

γίγαρτον, τό, Weinbeerenkern, im plur., Ar. Pax 617; Theophr.; Sp. = στέμφυλα, Geop.

γίγας, αντος, ὁ, gew. im plur., Giganten, bei Hom. ein wilder, riesiger Volksstamm, Od. 7, 59. 206. 10, 120; nach Hes. Th. 185 Söhne der Gäa, dah. γηγενεῖς; Aesch. nennt Spt. 406 den Kapaneus so; Sp., bes. LXX. u. K. S. = ein wilder Riese. [ι in Or. Sib. ῐ.]

γιγγίδιον, τό, eine Pflanze, Diosc.

γιγγλάριον, τό, dim. zum folgdn, B. A. 88.

γίγγλαρος, ὁ, eine ägyptische Flöte, Poll. 4, 82.

γιγγλυμο-ειδής, ές, nach Art des Folgdn, Hippocr.

γίγγλυμος, ὁ (schlechtere Betonung γιγγλυμός), Vergliederung, wo etwas Hervorstehendes in eine Vertiefung eingreift, vgl. Arist. de anim. 3, 10; Knochengelenk, Medic.; die Gelenke des Panzers, Xen. de re equ. 12, 6; die Thürangeln, VLL.

γιγγλυμόομαι, gelenkartig in einander greifen, Hippocr.

γιγγλυμ-ώδης, ες, = γιγγλυμοειδής, Arist. H. A., v. l. γιγλυμ.

γιγγλυμωτός, vergliedert, Mathem.

γιγγραΐνος, ον, zum γίγγρας gehörig, αὐλοί, = γίγγραι, Ath. IV, 174 f.

γιγγραντός, auf dem γίγγρας gespielt, μέλη Axionic. bei Ath. IV, 174 f.

γίγγρας, αντος, ὁ, auch **γίγγρος,** ὁ, u. **γίγγρα,** ἡ, 1) eine kurze phönizische Flöte mit klagendem Tone, Poll. 4, 76; Ath. IV, 174 e mit Bspl. aus com., vgl. bes. Amphis. — 2) das Spielen auf dieser Flöte, Ath. XIV, 618 c. — 3) ein damit begleiteter Tanz, Poll. 4, 102.

γιγγρασμός, ὁ, der Ton dieses Instruments, Hesych.

γίγλυμος u. **γιγλυμώδης,** v. l. von γίγγλυμος u. γιγγλυμοειδής.

γίγνομαι, werden; entstanden aus γιγένομαι, Wurzel ΓΕΝ mit Reduplication, vgl. gigno (aus gigeno), genui; ion. u. seit Arist. gew. γίνομαι, was Moeris tadelt; fut. γενήσομαι; aor. ἐγενόμην; sync. ἔγεντο Hes. Th. 705; Pind. P. 3, 87. 4, 28; γέντο Sp. Ep.; perf. γεγένημαι u. γέγονα, wozu die syncopirten Formen bei Hom. u. andern Dichtern γέγαμεν, γεγάασι, γεγάατε, Batrach. 143, inf. γεγάμεν, partic. γεγαώς, γεγαυῖα, Tragg. zsgz. γεγώς, γεγῶσα, auch Ar. Lys. 641; Philem. Stob. fl. 80, 4 u. a. com.; Sp., Pol. u. Folgde, wie N. T. brauchen ἐγενήθην für ἐγενόμην, was eigtl. nach Phryn. p. 108 dorischer Gebrauch war u. sich in ἐξεγενήθη, s. unt., auch bei Plat. findet; auch Philem. compar. Men. et Phil. p. 360. 361; γενηθήσομαι, was bei Plat. Parm. 141 e dem γενήσομαι gegenübersteht, ist vielleicht mit Schleiermacher in γεγενήσεται zu ändern; Pind. hat wie von γέγηκα den inf. γεγάκειν Ol. 6, 49, wozu Hesych. einen Conj. γεγάκω anführt; ἐγεινάμην s. oben unter γείνομαι. — 1) werden, nach Plat. Parm. 156 a οὐσίας μεταλαμβάνειν; Ggstz ἀπόλλυσθαι 163 d (Xen. Mem. 1, 1, 15); εἶναι Phaed. 102 e u. öfter; τὸ γεγονός, im Ggstz von τὸ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχον Tim. 29 a. — a) geboren werden, von Menschen u. lebenden Wesen übh.; seltener von Pflanzen, wachsen, d. h. entstehen, hervorgebracht werden, wie Od. 9, 51; vgl. Arist. rhet. 2, 15 τὰ κατὰ τὰς χώρας γιγνόμενα, ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σῖτος; Ggstz θανεῖν, Hes. O. 173; ἔκ τινος Il. 5, 548. 6, 206; Her. 7, 11; πατρὸς ἐκ ταὐτοῦ γεγώς Eur. I. A. 407; ἐξ ὧν γίγνεται πάντα Plat. Phil. 27 a; οἱ ἐξ ἡμῶν γεγονότες Isocr. 5, 136; — τινός Eur. Hec. 383; πατρὸς μὲν λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου Xen. Cyr. 1, 2, 1; Plat. Prot. 328 c; — ἀπό τινος, abstammen, Her. 8, 22; ἀπὸ θεοῦ Plat. Soph. 265 c; Xen. Cyr. 4, 1, 24 An. 2, 1, 3 (vgl. τὰ ἆθλα ἀπὸ τεττάρων ταλάντων ἐγένοντο, sie wurden von 4 Talenten genommen, d. i. betrugen 4 T., Xen. Hell. 4, 2, 7); κακῶς γέγονας, von schlechter, gemeiner Herkunft, Ar. Equ. 218; Plat. Theaet. 173 b; καλῶς γεγονότες Isocr. 7, 37; γεγενῆσθαι Dem. 60, 3; κάλλιον, εὖ, Her. 1, 146. 3, 69; — ἔτεα τρία καὶ δέκα γεγονώς, 13 Jahr alt, Her. 1, 119; u. so überall bei Att.; mit dem Zusatz ἀπὸ γενεᾶς Xen. Cyr. 1, 2, 13; seltener steht der gen. in dieser Vrbdg, Isocr. 12, 8, von Bekker in den acc. verändert; Plat. Lgg. XII, 951 c; Plut. Pyrrh. 3; Ael. V. H. 3, 19; τέταρτον καὶ ὀγδοηκοστὸν ἔτος γεγονώς Luc. Macrob. 22; vgl. Plut. Philop. 18. — b) übh. werden, u. γέγονα, geworden sein, = εἶναι, oft, z. B. Plat. Phaed. 64 c; aber Ion. 532 b καί εἰσι ἢ γεγόνασιν ἀγαθοί u. öfter zur Bezeichnung der Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft; γεγονότα ἢ ὄντα ἢ μέλλοντα Rep. III, 392 d; γ. ἢ ὄντα ἢ ἐσόμενα Legg. X, 896 a; γενόμενον καὶ — Phil. 65 e; τὸ γενησόμενον, der Erfolg, Thuc. 1, 138. — c) entstehen, geschehen, sich ereignen, in mannigfachen Vrbdgn; so bei Hom. Πηλείωνι δ' ἄχος γένετο Iliad. 1, 188, ihm entstand Zorn, d. h. er ward zornig; Τρώων ἀγορὴ γένετο Iliad. 7, 345, es fand eine Versammlung statt; ἴδμεν δ' ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ Odyss. 12, 191, Alles was sich auf Erden ereignet; ὕβρισμα ἐκ τῶν Σαμίων γενόμενον Her. 3, 48; γάμοι γίγνονται, ὅρκοι u. ähnl.; πνεῦμα γίγνεται, es tritt Wind ein, Thuc. 2, 84; τὰ ὑπ' αὐτοῦ γιγνόμενα καλὰ γίγνεται Plat. Theaet. 200 e, wie Xen. An. 7, 1, 30; κακῶς γίγνεταί τινι, es geht Einem schlecht, Her. 1, 8. 9, 109 u. ä. oft; — γίγνεται εὑρεῖν, es trifft sich, daß man findet, Hes. Th. 639; γένοιτό μοι λαβεῖν Xen. Cyr. 6, 3, 11; vgl. Oec. 17, 3 u. Plat. Rep. III, 397 b; mit folgdm ὥστε, z. B. πολλάκις γέγονεν, ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι Isocr. 6, 40; vgl. Xen. Hell. 5, 3, 10 Cyr. 8, 2, 2; — aber auch = freistehen, möglich sein, An. 1, 9, 13; Plat. Rep. III, 397 b; θαυμάζω εἴ τῳ γέγονεν, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ, εὐπορῆσαι Dem. 3, 19; — τὰ γιγνόμενα λέγειν, sagen wie es wirklich ist, die Wahrheit, Her. 2, 28; Plat. Theaet. 175 b u. sonst; γενομένης τῆς ἀπειλῆς, da sie in Erfüllung ging, Dem. 24, 141. — d) von der Zeit; im eigtl. Sinne, ἡμέρα, δείλη γίγνεται; Plat. Epinom. 985 e ἥλιος, ἡ σελήνη, vom Aufgehen derselben; herankommen, ὡς δὲ τρίτη ἡμέρα τῷ παιδίῳ ἐκκειμένῳ ἐγένετο, als der dritte Tag herangekommen, d. i. den dritten Tag, nachdem der Knabe ausgesetzt worden, Her. 1, 113; verstreichen, ὡς γὰρ διετὴς χρό-

νος ἐγεγόνεε ταῦτα τῷ ποιμένι πρήσσοντι 2, 2; πρὶν ἐξ μῆνας γεγονέναι Plat. Prot. 320 a; vgl. Phaed. 108 c; χρόνου γενομένου, nach Verlauf einer Zeit, D. Sic. 20, 109. — e) beim Zählen u. Rechnen: sich als Resultat ergeben, ὁ γεγονὼς ἀριθμός Plat. apol. 36 a; ἐγένοντο μύριοι, es kamen heraus, machten aus, Xen. An. 1, 9, 1 Cyr. 1, 5, 5; Thuc. 3, 17. 75; Dem. 27, 11; τούτων πλήρωμα τάλαντ' ἐγγὺς δισχίλια γίγνεται ἡμῖν Ar. Vesp. 660; τὸ γιγνόμενον, das Ergebniß einer Rechnung; Sp. auch übertr., Resultat einer Untersuchung. — f) von eingehenden Tributen u. Geldern, δασμοί Xen. An. 1, 1, 8; τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γιγνόμενον ἀργύριον, was durch den Verkauf der Gefangenen einkommt, 5, 3, 4; χρήματά μοι γίγνεται 7, 8, 3; Dem. 10, 37. 27, 24 u. öfter bei Sp.; τὰ ἑαυτοῖς γενόμενα, ihre Gebühren, Dem. 6, 9; τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν τιθέναι, Beitrag, 18, 104; τὸ γιγν. κατὰ τὴν συγγραφήν, was nachher erkl. wird ὃ δεῖ γενέσθαι τοῖς δανείσασιν, 35, 11. 12. Man vgl. καρποὶ οἱ ἐκ τῶν ζώων γιγνόμενοι, der Ertrag vom Vieh, Xen. Cyr. 1, 1, 2; vgl. Thuc. 6, 54 u. Dem. 42, 24. — 2) von etwas schon Vorhandenem: sich anders gestalten, anders werden, δημοτικὸς ἐξ ὀλιγαρχικοῦ γεγονώς Plat. Rep. IX, 572 d; ἐκ πλουσίου πένητα Xen. An. 7, 7, 28; δηΐοισι χάρμα γενέσθαι Iliad. 6, 82, ihnen zu einem Gegenstande der Freude werden; αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηαι πατρί τε σῷ Τελαμῶνι 8, 282, zum Heil, zum Tröster, Retter werden; πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν ἑρπετὰ γίγνονται, καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαὲς πῦρ Odyss. 4, 417, alle möglichen Gestalten annehmen; παντοῖος γ., ich biete alles auf, Her. 3, 124. 7, 10, 3; τί γένωμαι, was soll aus mir werden, Aesch. Spt. 297; Theocr. 15, 51; οὐκ ἔχοντες ὅ,τι γένωνται Thuc. 2, 52; ἄλλοις παραδείγματι Plat. Gorg. 525 b; oft periphrastisch, z. B. κωλυτὴς γ. τινος, = κωλύειν, Thuc. 3, 23; μηνυτὴς γ. = μηνύειν, 3, 2; κλοπεὺς γ. Soph. Phil. 78; μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ Ai. 585; μὴ σαυτόν θ' ἅμα κἀμὲ κτείνας γένῃ Phil. 762; μὴ ἀπαρνηθεὶς γίγνῃ Plat. Soph. 217 c; vgl. Lgg. V, 737 c VII, 788 d. — Hierher gehören Vrbdgn, wie a) c. gen., γενόμενος τῶν βασιληΐων δικαστέων, in die Zahl der königl. Richter aufgenommen, Her. 5, 25; γεραιτέρων γίγνεσθαι, älter werden, Xen. Cyr. 1, 2, 15; τούτων γενοῦ μοι, werde mir ihrer Einer, Ar. Nubb. 107; τῆς βουλῆς γίγν., in den Senat treten, D. C. 36, 11; — τινὸς γιγ., in Jemandes Gewalt kommen; ἑαυτοῦ, seiner Herr werden, Soph. O. C. 665; sein eigener Herr sein, Plat. Phaedr. 250 a; vgl. Dem. 2, 30. 4, 7; ἡ νίκη γίγνεταί τινος Xen. Hell. 4, 3, 20. Von Sp. noch weiter ausgedehnt, z. B. ἐλπίδος γ., der Hoffnung sich überlassen, Plut. Timol. 3, v. l. ἐπ' ἐλπίδος γ.; vgl. Phoc. 23; τῆς ἐπιθυμίας γ., D. C. 61, 14. — b) c. dat., zu Theil werden; von Erbschaften, Thuc. 5, 49; Isae. 11, 10 u. sonst; οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, ich dürfte das nicht hoffen, Od. 3, 228; ἡδομένοισιν ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι, wir freuen uns darüber, Her. 9, 46; vgl. Thuc. 5, 111; — τὰ ἱερὰ γίγνεται, sie fallen gut aus, Xen. An. 6, 2, 9 u. öfter; τὰ σφάγια ἐγίνετο (χρηστά) Her. 9, 61. 62; τὰ διαβατήρια ἐγένετο Thuc. 5, 55. — c) c. praeposit., ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ, ἐν ἡδοναῖς, Plat. Gorg. 526 a Legg. I, 635 c; ἐν σκέψει περί τινος IX, 858 a, was schon in die Bdtg — 3) gehen, kommen, übergeht, die es bei Präpositionen, die eine Bewegung anzeigen, hat, od. hingekommen sein, sich befinden; ἔς τι Her. 5, 87; ἔν τινι Xen. An. 4, 3, 29; ἐπὶ τόπῳ 3, 4, 49; πρὸς τοῖς γεῤῥοφόροις Plat. Lach. 191 c; πρὸς ἡδονῇ, ἐπὶ τέλει VII, 532 b IX, 585 a; πρὸς τὸ ἰᾶσθαι X, 604 e; ἐνταῦθα λόγου γεγόνασι IX, 588 b; κατὰ τὴν λίμνην Phaed. 114 a; u. so oft. Uebertr., ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο, er ging in sich, Xen. An. 1, 5, 17; vgl. Soph. Phil. 988; so auch ἐντὸς ἑαυτοῦ γίγνεσθαι Her. 1, 119. Dah. in mannigfachen Umschreibungen, ἐν ποιήσει, ἐν πείρᾳ γίγνεσθαι u. ähnl., wie versari in aliqua re, sich womit beschäftigen; περὶ τὸ συμβουλεύειν Isocr. 3, 12; πρὸς ἑαυτῷ γ., nachsinnend werden, Plut. Ant. 82; μετά τινος u. σύν τινι γ., auf jemandes Seite treten, sein, Plat. Apol. 32 c; Xen. Cyr. 5, 3, 8; ὑπό τινι γ., unter jemandes Botmäßigkeit kommen, Thuc. 6, 86; Xen.; — ἔκ τινος γ., herausgehen, z. B. ἐξ ἀνθρώπων, sterben, Her. 1, 1 u. Sp. Vgl. noch διά. — 4) zu stehen kommen, gelten, αἱ τριχίδες εἰ γενοίαθ' ἑκατὸν ὀβολοῦ, wenn 100 einen Obol gelten, Ar. Equ. 662; ὁ σῖτος ἐγένετο ἑκκαίδεκα δραχμῶν Dem. 34, 39.

γιγνώσκω, erkennen, kennen; mit Reduplication von der Wurzel ΓΝΟ, von der auch νόος, entstanden aus ΓΝΌΟΣ, vgl. nosco, in compos. gnosco, cognosco, agnosco, dignosco; Sp. γῑνώσκω, als var. lect. auch im Hom., vielleicht sogar überall als Lesart Aristarchs, s. z. B. Scholl. Aristonic. Iliad. 15, 241; fut. γνώσομαι; aor. ἔγνων, γνῶναι, γνούς; ἔγνων = ἔγνωσαν Pind. P. 9, 82 I. 2, 23; vgl. ἐπιγνώῃ; pf. ἔγνωκα, ἔγνωσμαι; aor. p. ἐγνώσθην; — 1) kennen lernen, erkennen, wahrnehmen, nach Plat. Theaet. 209 e = ἐπιστήμην λαβεῖν; Ggstz δοξάζω Rep. V, 476 d. Von Hom. an überall; absolut, γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις, ich verstehe, ich begreife, Odyss. 16, 136. 17, 193. 281; mit accus., εὖ νύ τις αὐτὸν γνώσεται, er wird ihn (zu seinem Schaden) kennen lernen, Il. 18, 270; vgl. Theocr. 3, 15; τοὺς αἰτίους Plat. Phaed. 116 c; τὴν φωνήν, erkennen, Prot. 310 b; οἵους αὐτούς, für was für Leute ihr sie ansehen, erkennen werdet, Xen. An. 1, 7, 4; τινός, Odyss. 23, 109 ἦ μάλα νῶι γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώιον; 21, 36 οὐδὲ τραπέζῃ γνώτην ἀλλήλων; Iliad. 4, 357 ὡς γνῶ χωομένοιο, als er bemerkte, daß der Andere zürnte, s. Scholl. Aristonic. u. vgl. Sengebusch Aristön. p. 6 sq.; vgl. Xen. Oec. 16, 3; ἐμοῦ ποιοῦντος Cyr. 7, 2, 18. Gew. folgt ὅτι, auch ὡς, Od. 21, 209; εἰ Il. 21, 266; ἔγνω τὸν Ἡσίοδον ὅτι ἦν σοφός Plat. Rep. V, 466 c; c. partic., ἔγνων μιν ἰσάντα ἰδὼν οἰωνὸν ἐόντα Od. 15, 532; γνόντες οὐδεμίαν σφίσι τιμωρίαν οὖσαν, daß sie keine Hülfe bekämen, Thuc. 1, 25; Xen. Hell. 3, 1, 9; ἔγνων ἡττημένος, ich merkte, daß ich besiegt sei, Ar. Equ. 658; γιγνώσκω ἀπιστούμενος Xen. Cyr. 7, 2, 17. — S. v. a. wiedererkennen, ἀναγνωρίζειν, Hom. Iliad. 15, 241 νέον δ' ἐσαγείρετο θυμόν, ἀμφὶ ἓ γιγνώσκων ἑτάρους, s. Scholl. Aristonic. — 2) Uebh. wissen, einsehen, πᾶς ὁ γιγνώσκων, jeder Kluge, Plat. Rep. I, 347 d, wie Sp. auch χάριν γιγνώσκειν für εἰδέναι sagen. — 3) meinen, urtheilen, εἴ τις οἴεται — οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν Dem. 4, 29; ἐγνώκασι, τὸν θάνατον πᾶσι κοινὸν εἶναι Xen. An. 3, 1, 43; vgl. Cyr. 2, 2, 28; ὀρθῶς περί τινος Thuc. 2, 22; Isocr. 4, 139 u. sonst; von richterlicher Entscheidung, erkennen, Her. 6, 85; τὰ δίκαια Dem. 19, 240; ἡ παρανόμως γνωσθεῖσα δίαιτα, widerrechtlich gefälltes Erkenntniß der Schiedsrichter, Dem. 33, 38; κρίσις ἐγνωσμένη ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν Isocr. 6, 30; bei

Aesch. Suppl. 7 = verurtheilen; auch von den Beschlüssen des Raths u. der Gesetzgeber, *χαλεπόν τι γ. περί τινος*, hart gegen jem. verfahren, Dion. Hal. 54, 7; übh. beschließen, bestimmen, c. acc. u. inf., Her. 1, 74; vgl. Aesch. Spt. 632 *σὺ δ' αὐτὸς γνῶθι τίνα πέμπειν δοκεῖς*; *ἐγνωσμένον ἐστί*, es ist beschlossen, Luc. Nigr. 3. — 4) erkennen, vom Beischlaf, Callim. ep. 58, 3; Plut. Alex. 21 u. öfter; N. T., z. B. Math. 1, 25 u. a. Sp., bes. K. S. — 5) Pind. braucht factitiv *γνώσομαι Κόρινθον*, ich will bekannt machen, preisen, Ol. 13, 3, wie man auch 6, 89 erkl.: *πρῶτον μὲν Ἥραν κελαδῆσαι γνῶναί τ' ἔπειτα — εἰ φεύγομεν*.

γῖννος, auch **γῖνος** u. **γιννός** geschrieben, ὁ, hinnus, das Junge des Maulesels, Arist. H. A. 7, 24 de gen. anim. 2, 8. Bei Strab. kleines, verkrüppeltes Pferd.

γλαγάω, milchig sein, *γλαγόωντι σπέρματι* Anth. IX, 384, 23.

γλαγεό-χροιος, milchfarbig, Tzetz. P. H. 527.

γλαγερός, voll Milch, Opp. Cyn. 1, 200; Leon. Tar. 30 (VI, 154).

γλαγόεις, *εσσα, εν*, dasselbe, *μαζοί* Sosip. 3 (V, 56); milchfarbig, *μύξα* Opp. H. 4, 113, öfter.

γλαγο-πήξ, *γαυλός*, die Milch gerinnen machend, Leon. Tar. 34 (VI, 35).

γλάγος, *τό*, = *γάλα*, Milch; Hom. zweimal, *ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τε γλάγος ἄγγεα δεύει* Iliad. 2, 471. 16, 643, vgl. Apollon. lex. Homer. p. 55, 1. — Nic. Al. 385 u. a. Sp. D.

γλαγό-τροφος, mit Milch genährt, Lycophr. 1260.

γλάζω, = *κλάζω*, Pind. frg. 64 bei Schol. Theocr. 1, 1, *μέλος*, ertönen lassen.

γλακτο-φάγος, für *γαλακτοφάγος*, Milch essend, Il. 13, 6, *ἅπαξ εἰρημέν.* — Hesiod. bei Strab. 7 p. 302 frgm. Göttl. 189.

γλακτο-φόρος, Milch tragend, Sp.

γλακτό-χρους, milchfarbig, s. *γαλακτόχροος*.

γλαμάω, nach den Atticisten att. für *λημάω*, wozu sie

γλάμη, *ἡ*, = *λήμη*, annehmen, s. Poll. 2, 65 u. Moer.

γλαμυξιάω, = *γλαμάω*, VLL.

γλάμυξος, *ον*, triefäugig, E. M. 232, 42.

γλαμυρός, dasselbe, Hippocr.; Schol. Il. 24, 192.

γλαμ-ώδης, *ες*, dasselbe, E. M. 232, 45.

γλάμων, *ον*, dasselbe, Ar. Eccl. 254. 398; Lys. 14, 25.

γλάνις, *ιδος* u. *ιος*, ὁ, auch ἡ, Paus. 4, 34, 1, ein Fisch, eine Art Wels; Arist. H. A. 8, 20 wird auch *γλανίς* geschrieben; Comic. bei Ath. VII, 311 ff.

γλάνος, ὁ, die Hyäne, Arist. H. A. 8, 5.

γλάξ, ἡ, eine Pflanze mit milchigem Safte, VLL.

γλαρίς, *ίδος*, ἡ, Meißel, Hohlmeißel, um Holz u. Steine zu behauen u. auszuhöhlen, VLL.

γλαύκειος, von der Eule, Arcad. p. 44, 15.

γλαυκη-πόρος, im Blauen wandelnd, *κλύδων* Empedocl. 142.

γλαυκιάω, außer Opp. Cyn. 3, 70 nur im partic. *γλαυκιόων*, mit funkelnden Augen um sich blickend; vom Löwen, Il. 20, 172, *ἅπαξ εἰρημέν.*; Hes. Sc. 430; von Menschen, Hel. 7, 10; übertr., funkelnd, von einem Steine, Dion. Per. 1121. Bei Qu. Sm. 12, 408 von den Augen, den Fehler *γλαύκωμα* bekommen.

γλαυκίδιον, dim. von *γλαῦκος*, Seefisch, Antiphan. Ath. XIV, 662 b; bei Amphis Ath. VII, 295 f ist *γλαυκινίδιον* bessere Lesart.

γλαυκίζω, bläulich aussehen, Strab. V p. 222.

γλαυκινίδιον, *τό*, s. *γλαυκίδιον*.

γλαύκινος, bläulich, Plut. ger. reip. praec. 28.

γλαύκιον, *τό*, 1) eine bläuliche Pflanze, Diosc. — 2) ein blauäugiger Wasservogel, Ath. IX, 395 c.

γλαυκίσκος, ὁ, ein bläulicher Fisch, Arist. H. A. 8, 30; Asclep. 28 (V, 185); öfter bei Ath. aus com.; aber II, 62 d eine Pflanze, s. *γλαύκιον*.

γλαυκ-όμματος, blauäugig, Plat. Phaedr. 253 e; Ep. ad. 608 (App. 309).

γλαυκός (*γλαύσσω, λεύσσω*), bläulich glänzend, zunächst wohl vom Glanz des unbewölkten Himmels; die Farbe *γλαυκόν* entsteht nach Plat. Tim. 68 c *κυανοῦ λευκῷ κεραννυμένου*. So heißt das Meer Iliad. 16, 34 *γλαυκὴ θάλασσα*, auffallender Weise die einzige Stelle im Hom., an welcher das Wort *γλαυκός* erscheint, vgl. Scholl. Aristonic.; daneben *Γλαύκη* Eigenname Iliad. 18, 39, *Γλαῦκος* Eigenname Iliad. 6, 119, *γλαυκῶπις* oft Hom., *γλαυκιάω* Iliad. 20, 172. Bei Hesiod. Th. 440 substantivisch *ἡ γλαυκή* = das Meer, *τοῖς οἳ γλαυκὴν δυσπέμφελον ἐργάζονται*, vgl. Scholl. Iliad. 16, 34. Auch der Eigenname *Γλαύκη* Iliad. 18, 39 geht auf die Farbe des Meeres. Aehnlich *λίμνη* Soph. frg. 341. 423; *ἅλς, οἶδμα ἅλιον*, Eur. Hel. 407. 1517; *κῦμα* Ar. Th. 45; vgl. Ran. 665 Av. 1339; *δράκοντες* Pind. Ol. 8. 37, was der Schol. *φοβεροί, φοβερόφθαλμοι* erkl., also vom funkelnden, hellen Blick des grünlich-blauen Auges, vgl. *γλαυκῶπις* u. *γλαυκὰ Ἀθάνα* Eur. Her. 754; von den Augen Her. 4, 108 u. Sp. — Ebenfalls auf grünlich-blaue Farbe gehend *ἐλάα* Soph. O. C. 706; Eur. I. T. 1101; *ὀπώρα* Tr. 700; *χλόη* Eur. Suppl. 258; vom Glase Antiphil. 6 (VI, 250). — Bloß = glänzend, leuchtend; *ἠώς* Theocr. 16, 5; *Σελήνη* Dionys. 2; *ἀστέρες* Himer. Eclog. 13, 37.

γλαῦκος, ὁ, ein bläulicher, eßbarer Seefisch, Arist. H. A. 2, 17; Ath. oft aus com.

γλαυκότης, *ητος*, ἡ, bläuliche Farbe, Arist. de gen. anim. 5, 1; *ὀμμάτων* Plut. Sull. 2.

γλαυκ-όφθαλμος, blauäugig, Diosc.

γλαυκο-χαίτης, ὁ, mit bläulichem Haar, Choerobosc.

γλαυκό-χρως, *οος*, *ἐλαία*, bläulich an Farbe, Pind. Ol. 3, 13; Sp. von Augen.

γλαυκόω, blau machen, E. M. — Pass., bläulich werden; vom Auge, ein *γλαύκωμα* bekommen, Hippocr.

γλαυκ-ώδης, *ες*, eulenartig, *ὄρνιθες* Arist. H. A. 2, 12.

γλαύκωμα, *τό*, Fehler des Auges, bläuliche Haut über dem Augenstern, Arist.; Sp. der Staar.

γλαυκώπιον, *τό*, Sitz der Glaukopis, Burg in Athen, Strab. VII p. 299 u. VLL.

γλαυκ-ῶπις, *ιδος*, ἡ, blauäugig, mit blaugrauem, funkelndem Auge. vgl. *γλαυκός*, *γλαυκιάω*; Beiwort der Athene, s. Nitzsch zu Od. 1, 44; Lucas de Minervae cogn. *γλ.*; oft Hom., z. B. voc. *γλαυκῶπι* Odyss. 13, 389, accus. *γλαυκώπιδα* Iliad. 8, 373, *γλαυκῶπιν* Odyss. 1, 156; auch Pind., O. 7, 51 N. 7, 96; seltener bei Attikern, Soph. O. C. 711; Ar. Th. 318. — Bei Ibyc. 15 heißt so Cassandra; Ep. ad. 521 (IX, 189) Here; Emped. nennt so den Mond, *μήνη*, s. Plut. fac. in orb. lun. 21.

γλαυκ-ωπός, dasselbe, Ael. N. A. 17, 23.

γλαύκωσις, ἡ, das Erblinden durch das *γλαύκωμα*, Hippocr.

γλαυκ-ώψ, *ῶπος*, = *γλαυκῶπις*, *ὄφεις*, *δράκοντες*, Pind. P. 4, 249 Ol. 6, 45; Athene Orph. H. 13, 14.

γλαυνός, *εἶδος χιτῶνος*, Poll. 7, 78.

γλαύξ, att. nach Arcad. u. Anderen *γλαῦξ*, *κός*, ἡ, die Nachteule, von der Farbe ihrer Augen, *ἀπὸ τοῦ γλαύσσω*

Schol. Il. 17, 172; eine Münze in Athen, mit einer Eule bezeichnet, Hesych.; vgl. Ar. Av. 1106; sprichwörtl. *γλαῦκ' Ἀθήναζε, γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας* 301; Luc. Nigr. 1; Schol. Ar. *ἐπὶ τῶν μάτην ἐπισωρευόντων τινὰ τοῖς προϋπάρχουσιν*, etwas Ueberflüssiges thun; *ἅπερ τὴν γλαῦκα θηρᾶν* Paroem. App. 1, 36, *ἐπὶ τῶν εὐτελές τι ζητούντων*; Men. bei Stob. 98, 8 *ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ δεδοίκαμεν*. — Bei Diosc. eine Pflanze; bei Ath. XIV, 629 f u. Hesych. ein Tanz.

γλαύσσω, leuchten, glänzen, VLL., vgl. *λεύσσω*.

γλάφυ, τό, Höhle, Grotte, Hes. O. 531.

γλαφυρία, ἡ, Glätte, Feinheit, von Marmor, Plut. Poplic. 15 Pyrrh. 8; übertr., *καὶ πιθανότης* adv. St. 14.

γλαφυρός (*γλάφω, γλύφω*), ausgehöhlt, hohl, eigentl. von künstlicher Höhlung, *γλαφυρὴ νηῦς* Od. 4, 356, *γλαφυραὶ νέες* Iliad. 2, 516, *φόρμιγξ* Od. 8, 257. 17, 262. 22, 340, die bauchig gewölbte; von natürlichen Höhlungen, *ἐν σπῆι γλαφυρῷ* Iliad. 18, 402, *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* Od. 9, 114. 1, 15, *πέτρης ἐκ γλαφυρῆς* Iliad. 2, 88, *πέτρῃ ὕπο γλαφυρῇ* Od. 14, 533, *ἐν λιμένι γλαφυρῷ*, ein tiefliegender, von Felsen umgebener Hafen, oder auch nur ein sich in's Land hineinerstreckender, eine hohle Bucht, Odyss. 12, 305. Zenodot las Iliad. 11, 480 *ἐν νέμεϊ γλαφυρῷ* statt *ἐν νέμεϊ σκιερῷ*, Scholl. Aristonic. *ἐν νέμεϊ σκιερῷ: ἡ διπλῆ, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει γλαφυρῷ. τοῦτο δὲ σπηλαίῳ ἢ ἄντρῳ οἰκεῖον, νομὰς δὲ ἔχοντι συνδένδρῳ τόπῳ ἀνάρμοστον*, vgl. Sengebusch Aristonic. p. 13. — Hesiod. Th. 297 *σπῆι ἔνι γλαφυρῷ*; *ἅρματα* Pind. N. 9, 28; sp. D., z. B. *χθών* Agath. (VII, 578). Uebh. behauen, dah. geglättet, polirt, fein; *κηρίον* Arist. H. A. 4, 11, u. öfter; übertr., *ὦ γλαφυρώτατε* Ar. Av. 1272 neben *σοφώτατε*; so bes. von Arist. an häufig; Plut. vrbdt *βίος γλ. καὶ ἀστεῖος* Mar. 3; vgl. *εἴ τι κομψὸν ἢ σοφὸν ἢ γλαφυρὸν οἶσθα τῶν σεαυτοῦ πραγμάτων* Dionys. com. Ath. VIII, 381 c (v. 2); *σοφῶς ταῦτ' οἰκονομήσω καὶ γλαφυρῶς καὶ ποικίλως* Alex. ib. III, 107 a (v. 20); *βουλόμενος εἶναι γλ. ἀστεῖός θ' ἅμα* Macho Ath. XIII, 579 b; *χείρ*, kunstgeübte Hand, Theocr. ep. 7 (VI, 337); *Χαρώνδας* Arist. Pol. 2, 12; *τὸ γλαφυρόν*, die Feinheit, Eleganz, Plut. Marc. 14; *διατριβαί* Cim. 3; *γλαφυρὸν μειδιᾶν, μελῳδεῖν*, Luc. D. D. 20, 11. 7, 4; *δειπνάριον* Diphil. Ath. IV, 156 f; *ἐμβαμμάτια* Anaxipp. ib. IX, 404 (v. 35). Auch adv., z. B. *ἔχειν* Arist. pol. 2, 10.

γλαφυρότης, ητος, ἡ, = *γλαφυρία*, übertr., Luc. Dem. 6 u. a. Sp.

γλάφω, aushöhlen; der Löwe *ποσσὶ γλάφει*, scharrt die Erde auf, Hes. Sc. 431. Bei VLL. = aushauen, ausschnitzen. Vgl: *γλύφω, γράφω*.

γλευκ-αγωγός, Most führend, *βύρσα* Pherecr. bei Poll. 7, 193.

γλεύκη, ἡ, = *γλυκύτης*, Schol. Nic. Al. 171.

γλεύκινος, von Most, *μύρον, οἶνος*, Diosc. u. a. Sp.

γλευκο-πότης, ὁ, Mosttrinker, Pan, Apollnds 10 (Plan. 235); Satyrus Leon. Tar. 18 (VI, 44).

γλεῦκος, τό, Most, ungegohrner od. eingekochter, süßer Wein, Nic. Al. 184. 299 u. a. Sp. Nach VLL. *τὸ ἀπὸ τῆς ληνοῦ ἀπόσταγμα, αὐτομάτως καταῤῥέον ἀπὸ τῆς σταφυλῆς· ἔστι δὲ τοῦτο γλυκύτατον*.

γλεῦξις, ἡ, Hesych., = *γλύξις*.

γλέφαρον, τό, dor. = *βλέφαρον*, Pind. Ol. 3, 12.

γλήμη, ἡ, = *γλάμη*.

γλημίον, τό, dim. dazu, Hippocr.

γλήν, ἡ, = *γλήνη*, Hermesian. frg. 1 bei Herod. *περὶ μον. λεξ.* p. 16, scheint auf f. L. zu beruhen.

γλήνη (*γλαύσσω, ΓΛΑ΄Ω, λάω*), ἡ, 1) Augenstern, Pupille, Medic.; Augapfel Il. 14, 494 Od. 9, 390; Soph. O. R. 1277 u. sp. D.; *ἀστράπτουσαι* Sosipat. 3 (v. 56); vgl. *κόρη*. — 2) von dem im Auge verkleinert erscheinenden Bilde des Menschen, Puppe, Püppchen, Hesych.; scheltend, *ἔρρε, κακὴ γλήνη*, weg feige Dirne! Il. 8, 164. — 3) bei einigen Medic. = *κοτύλη*, Knochengelenkvertiefung. — 4) Bienenzelle, VLL.

γληνο-ειδής, ές, einem *γλῆνος* 2) ähnlich, Hippocr.

γλῆνος, τό (*γλαύσσω, ΓΛΑ΄Ω, λάω*, verwandt *γλήνη*), 1) Schau-, Prachtstück, Il. 24, 192, *ἅπαξ εἰρημέν.*; Ap. Rh. 4, 428. Bei Arat. 318 von den Sternen. — 2) = *γλήνη* 1), Nic. Th. 228.

γλήχων, ωνος, ἡ, H. h. Cer. 209; Leon. Tar. 55 (VII, 736), ion. = *βλήχων*; die Form *γλήχω* oder *γληχώ* ist nur acc., s. Lob. zu Soph. Ai. p. 122 f.

γληχωνίτης, *οἶνος*, mit Polei zubereitet, Geop.

γλία, ἡ, Leim, VLL. auch **γλοιά** geschr.; s. *γλοιός*.

γλίνη, ἡ, dasselbe, VLL.

γλῖνος, ὁ, auch **γλεῖνος**, eine Rüsterart, Theophr.

γλιν-ώδης, ες, leimig, Geop.

γλισχραίνομαι, pass., leimig, klebrig werden, Hippocr.

γλισχρ-αντι-λογ-εξ-επί-τριπτος, kom. Wort Ar. Nubb. 1004; Schol. *ἐπὶ γραμματίου γλίσχρου καὶ ἀντιλογίαν ἔχοντος καὶ ἐπιτρίπτου*; Wolf: wer wider den Gegner im Bettelhallunkenprocesse ficht; Voß: ein Rechtssächlein zähabkatzbalgendes Handels.

γλίσχρασμα, τό, das Zähe, Schleimige, Hippocr.

γλισχρεύομαι, dep. med., zäh, übertr., knickerig sein, M. Anton. 5, 5; Sp.

γλισχρία, ἡ, = *γλισχρότης*, Schol. Ar. Pax 193.

γλισχρο-λογέομαι, dep. med., ein Kleinigkeitskrämer sein, Phil. neben *περὶ μικρὰ σοφίσματα τρίβεσθαι*.

γλισχρο-λογία, ἡ, = *μικρολογία*, Philo.

γλίσχρος, leimig, Hippocr.; zäh, Theophr.; *σίαλον* Pherecr. Ath. XI, 481 a; schlüpfrig, *ὑγρότης* Arist. H. A. 3, 11; Sp. Gew. übertr., anhaltend, bes. beharrlich bittend (vgl. *γλίχομαι*), wie *λιπαρής*, Ar. Ach. 427; vgl. Plat. Crat. 435 c; *ἐραστής* Luc. rhet. praec. 24; *γλίσχρον βλέπειν* Euphron. com. bei Ath. IX, 378 e; E. M. *ἐπιθυμῶν ἐφυβρίστως*; bei Sp. mit ängstlicher u. kleinlicher Genauigkeit etwas betreibend, kleinlich, *λόγοι, πεύσεις* u. ä.; Plut.; zäh an dem Seinigen festhaltend, filzig, karg, *δεῖπνον* Plut. Lyc. 17; *τέχναι* Luc. Fugit. 13, kümmerliche Gewerbe; *χωρία*, unergiebig, Plut. Sull. 15; kleinlich, *καὶ μικρά* Dem. 23, 208, dem *εὔπορον καὶ λαμπρόν* entgeggstzt. Von der Zeit, knapp. — Adv. *γλίσχρως*, Plat. Rep. 553 c; *γλισχρότατα σαρκάζειν* Ar. Pax 474.

γλισχρότης, ητος, ἡ, Zähigkeit, Klebrigkeit, *μυξώδης* Arist. H. A. 3, 11; Plut.; übertr., a) Kargheit, Geiz, Arist. Pol. 7, 5, Ggsz *τρυφή*. — b) Kleinlichkeitskrämerei, *καὶ μικρολογία* Plut. Them. 5.

γλισχρό-χολος, mit Galle vermischt u. zäh, Hippocr.

γλισχρ-ώδης, ες, von zäher, klebriger Art, Hippocr.

γλίσχρων, ωνος, ὁ, ein kärglich, kümmerlich lebender Mensch, Ar. Pax 193.

γλίχομαι, dep., praes. u. impf., nach etwas verlangen, streben, *τινός* Her. 3, 72; Isocr. 6, 109; Dem. 19, 226

u. A.; *περί τινος* Her. 2, 102; vgl. Arist. de sens. 2; *τί* Plat. Hipparch. 226 d; Alex. bei Ath. III, 124 a; mit *ὡς* u. indic. fut. Her. 7, 161; c. inf. Dem. 6, 11; Plut. Num. 13 u. sonst. Gramm. haben aor. *ἐγλιξάμην*, Plat. com. bei Zon., u. act. *γλίχων*.

γλοιά, *ἡ*, Hesych., = *γλία*.

γλοιάζω (*γελοιάζω*?), mit den Augen blinzeln, beim Einschlafen und aus Hohn, VLL.

γλοιάς, *ἵππος*, = folgdm, Soph. frg. 863.

γλοίης, *ητος*, *ὁ*, tückisch, VLL.

γλοιο-πότις, *χλαμύς* Theodorid 3 (VI, 282), Oelschmutz einsaugend.

γλοιός, *ὁ* (Accent nach Arcad. p. 37, *γλοῖος* ist falsche Unterscheidung von 2), 1) das dicke, schmutzige Oel, welches auf dem Ringplatz vom Körper herunterträufelt od. im Bade abgestrichen wird, vgl. Schol. Ar. Nubb. 449; übh. schmutzige, klebrige Feuchtigkeit, Her. 3, 112; Sim. Ath. VII, 299 c. — 2) bei Ar. l. l. als Schimpfwort, schlüpfrig od. tückisch, halsstarrig.

γλοιόομαι, pass., zäh, klebrig werden, Diosc.

γλοι-ώδης, *ες*, klebrig, zäh, Hippocr., Theophr.

γλούτια, *τά*, zwei Erhabenheiten des Gehirns, nates, Galen.

γλουτός, *ὁ*, Hinterbacken, Gesäß, *γλουτὸν κάτα δεξιόν* Hom. Iliad. 5, 66. 13, 651, *ἰσχία τε γλουτούς τε* 8, 340; — im plur. Her. 4, 9; Hippocr.; selten bei Sp., wo *πυγαί* gew.; *τὰ γλουτά* Schol. Theocr. 6, 30 u. Sp.

γλυκάδιον, *τό*, Essig, E. M. Schol. Nic. Th. 595.

γλυκάζω, a) süß machen, *τὸ μέλι οὐ γλυκάζει τοὺς ὑγιαίνοντας*, einen süßen Geschmack gewähren, Sext. Emp. Pyrrh. 1, 211; pass., *ἡ γεῦσις γλυκάζεται*, ib. 2, 51. — b) Gew. süß sein von Geschmack, *οἶνος* Ath. I, 26 c u. a. Sp.

γλυκαίνω (redupl., s. *ἀπεγλυκασμένος*), süß machen, versüßen; *τὰς σταφυλὰς γλυκαίνεσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου* Xen. Oec. 19, 19; Mosch. 3, 117; Theophr. u. a. Sp.; *γλυκανθῆναι* Sext. Emp. adv. Math. 7, 192; übertr., von der Rede, *φωναὶ τὴν ἀκοήν*, Ggstz *πικραίνω*, D. Hal. de C. V. 15.

γλύκανσις, *ἡ*, Versüßung, Theophr.

γλυκαντικός, versüßend, Ocell. Luc. u. Sp.

γλύκασμα, *τό*, Süßigkeit, LXX.

γλυκασμός, *ὁ*, das Süßmachen, Süßigkeit, LXX.

γλυκ-έλαιον, *τό*, süßes Oel, Galen.

γλυκερός, = *γλυκύς*, Hom. oft, *μέλι* Odyss. 20, 69, *γάλα* 4, 88, *μέθυ* 14, 194, *ὕδωρ* 12, 306, *συκέαι* 7, 116, *σῖτος* Iliad. 11, 89, *ὕπνος* Odyss. 4, 295, *μολπή* Iliad. 13, 637, *νόστος* Odyss. 22, 323; *ἦλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος. οὔ σ' ἔτ' ἔγωγε ὄψεσθαι ἐφάμην* Odyss. 16, 23. 17, 41; comparat. Odyss. 9, 28 *οὔ τοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι*; — *νόστος, εὐναί*, Pind. P. 4, 32. 9, 12; Archil. 55; Ar. Lys. 971 u. sp. D.; *βίοτος* Anacr. 60, 4; *ἄνθος* Strab. 4 (XII, 4); *βυθοὶ Νείλου*, fruchtbar, Ep. ad. 68 (IX, 386); vgl. Tull. Gem. 7 (IX, 707); Themist.

γλυκερο-στάφυλος, süßtraubig, Opp. C. 1, 465.

γλυκερό-χρως, *ωτος*, von angenehmer Haut, Mel. 120 (VII. 207).

γλυκίνας, *ὁ*, nach Ath. XIV, 645 d bei den Kretern eine Kuchenart, *ὁ διὰ γλυκέος καὶ ἐλαίου πλακοῦς*.

γλύκιος, = *γλυκύς*, ist Soph. Phil. 1461 in *Λύκιος* richtig geändert; vgl. jedoch Arist. Eth. eud. 7, 2, 40 *ὥσπερ ἐπὶ τοῦ πόματος καλοῦσι γλύκιον*; — *γλυκιότερος* steht Ep. ad. 727 (App. 153), von *γλυκίων* abgeleitet.

γλυκισμός, *ὁ*, Versüßung, Ath. V, 200 a.

γλυκόεις, *εσσα*, *εν*, süß, Nic. Al. 444.

γλύκος, *τό*, = *γλεῦκος*; so u. *γλύκεος*, *γλύκει* schreibt Schneider Nic. Al. 386. 179. 205. 367. 142, für *γλυκύ, γλυκέος, γλυκεῖ*.

γλυκύ-δακρυς, *υος*, süße Thränen weinend, od. weinen machend, *Ἔρως* Mel. 45. 91 (XII, 167 V, 177).

γλυκυ-δερκής, *ές*, süß blickend, Or. Sib.

γλυκύ-δωρος, süße Gaben spendend, *Ἔρως* Rufin. 34 (V, 22); *νίκης γλυκύδωρον κράτος*, = *γλυκὺ δῶρον*, Opp. H. 4, 105.

γλυκυ-ηχής, *Μύρτις*, süß tönend, Ant. Th. 23 (IX, 26).

γλυκυ-θυμέω, dem Herzen erfreulich, behaglich sein, Hierocl.

γλυκυ-θυμία, *ἡ*, 1) behagliche, heitere Gemüthsstimmung, Plut. sol. an. 14; Synes.; gew. im tadelnden Sinne, *πρὸς τὰς ἡδονάς*, behagliches sich Hingeben an die Sinnenlust, Plat. Legg. I, 635 d; vgl. Plut. tranqu. anim. 18 *γλ. τῆς ψυχῆς πρὸς τὸ ἥδιστον ἀναχωροῦσα*; *ἐγκράτεια τῆς γλυκυθυμίας* Stob. — 2) Gutmüthigkeit, Wohlwollen, Plut. Them. 10.

γλυκύ-θυμος, 1) mild, freundlich gesinnt, *οὐ γάρ τι γλ. ἀνὴρ ἦν οὐδ' ἀγανόφρων, ἀλλὰ μάλ' ἐμμεμαώς* Il. 20, 467, *ἅπαξ εἰρημέν.*; die Behaglichkeit liebend, Luc. Hermot. 16, von den Epikuräern. — 2) das Gemüth erfreuend, behaglich, *ἔρως, ὕπνος*, Ar. Lys. 551 Nubb. 696; *μέλος* Bion.

γλυκυ-καρπέω, süße Früchte tragen, Theophr.

γλυκύ-καρπος, mit süßer Frucht, *ἄμπελος* Theocr. 11, 46.

γλυκύ-κρεως, *ων*, süßfleischig, *γλυκύκρεον* Sophron bei Ath. III, 86 e.

γλυκυ-λόγος, Erkl. von *ἡδυλόγος*, Schol. Eur Hec. 129.

γλυκυ-μαρίς, *ίδος*, *ἡ*, eine Muschelart, Xenocr.

γλυκυ-μείλιχος, süß schmeichelnd, kosend, Aphrodite H. h. 5, 19.

γλυκύ-μηλον, *τό*, Süßapfel, eine besondere Art Aepfel, Sp.; aeol. *γλυκύμαλον* Sappho frgm. 93 Bergk Lyr. Gr. ed. 2; bei Theocr. 11, 39 Liebkosungswort.

γλυκύ-μορφος, von süßer, lieblicher Gestalt, Sp.

γλυκυ-μυθέω, süß reden, Mel. 23 (XII, 122).

γλυκύ-μυθος, süß redend, *ἔπος* Mel. 89 (V, 195).

γλυκύ-νους, = *γλυκύθυμος*, Polem. Physiogn. 1, 6.

γλυκύ-παις, *αιδος*, süße, liebliche Kinder habend, Rhodus Mel. 7 (XII, 52).

γλυκυ-πάρθενος, süße Jungfrau, *Ὧραι* Mel. 54 (IX, 16).

γλυκύ-πικρος, bittersüß, *Ἔρως* Sappho 37; *βέλος ἔρωτος* Mel. 76 (XII, 109); Posidip. 11 (V, 134); Plut. Symp. 5, 7, 2.

γλυκύρ-ριζα, *ἡ*, u. **γλυκύρ-ριζον**, *τό*, Süßwurzel, Süßholz, woraus Liquiritiensaft gemacht wird, Geop. u. a. Sp.

γλυκύς, *εῖα*, *ύ* (verwandt *γλεῦκος, δεῦκος*, dulcis, Ahrens Dial. Aeol. p. 73), süß, angenehm von Geschmack; häufig übertr., angenehm, lieblich; Hom. *νέκταρ* Iliad. 1, 598, *ὕπνος* Odyss. 2, 395, *ἵμερος* Iliad. 3, 139, *αἰών* Odyss. 5, 152; comparativ. *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή* Iliad. 1, 249, *τοῖσι δ' ἄφαρ πόλεμος γλυκίων γένετ' ἠὲ νέεσθαι ἐς πατρίδα γαῖαν* 2, 453, *ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πα-*

τρίδος οὐδὲ τοκήων γίγνεται Odyss. 9, 34. — Aesch. Ag. 1148 *γλυκὺν αἰῶνα*; Ggſß *πικρός* Soph. Ai. 966; *φρήν*, *καρπὸς φρενός*, Pind. P. 6, 52 Ol. 7, 12; *θυμός* Anacr. 55, 13. Von Menschen gew. im guten Sinne, lieblich, freundlich, Soph. O. C. 106; in schmeichelnden Anreden *ὦ γλυκύτατε* Ar. Ach. 443 u. öfter; Plat. Hipparch. 227 d; doch auch tadelnd, einfältig, Hipp. mai. 288 b; — *ὁ γλυκύς*, sc. *οἶνος*, vinum passum, Hippocr. Arist. Probl. 21, 19; auch *τὸ γλυκύ*, Theophr.; vgl. *γλύκος*. — Compar. *γλυκίων*, *γλύκιστος*, Ael. H. A. 12, 46; gew. *γλυκύτερος*, schon Pind. Ol. 1, 19. 109; bei Att.; *γλύσσων* Xenophan. (E. M.); *γλυκιότερος*, s. *γλύκιος*.

γλυκυσίδη, *ἡ*, Päonie, Theophr., Nic. Th. 940 u. sonst. Vgl. Ath. III, 76 f aus Plat. com.

γλύκυσμα, *τό*, Süßigkeit, Liban.

γλυκύ-στρυφνος, süßlich herb, Theophr.

γλυκύτης, *ητος*, *ἡ*, das Süße, die Süßigkeit, Her. 4, 177; übertr., Freundlichkeit, Plut. ad. et am. discr. 38; *λέξεως* Dion. Hal. u. a. Rhet., die es als ein besonderes *σχῆμα* anführen.

γλυκυ-τράχηλος, mit lieblichem Halse.

γλυκυ-φαγία, *ἡ*, das Essen von Süßigkeiten, Sp.

γλυκύ-φθογγος, süß tönend, Schol. Pind. Ol. 6, 162.

γλυκύ-φυτον, *τό*, = *γλυκύῤῥιζον*, Diosc.

γλυκυ-φωνέω, süß tönen, Theocr. 15, 146, besser mit Mein. getrennt geschrieben.

γλυκυ-φωνία, *ἡ*, süße Stimme, Rede, D. Sic. 3, 68; Poll. 2, 113.

γλυκύ-φωνος, mit süßer Rede, Sp., Poll. 2, 113.

γλυκύ-χυλος, süßsaftig, Medic.

γλυκύ-χυμος, dasselbe, Galen.

γλύκων, *ὠ*, als Schmeichelwort, wie *ὦ γλυκύτατε*, Ar. Eccl. 985.

γλύμμα, *τό*, das Eingegrabene, Geschnitzte, Eupol. Poll. 7, 179; Strab.; Polem. 1 (XI, 38).

γλύξις, *ἡ*, = *γλεῦξις*, *γλεῦκος*, Phryn. com. D. L. 4, 20; Ath. I, 31 e.

γλυπτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = folgdm; *σιδήρεος* Schnitzmesser, Iul. Aeg. 11 (VI, 68).

γλύπτης, *ὁ*, wer in Steine od. Erz eingräbt, in Holz schnitzt, Graveur, Bildhauer, Ep. ad. 302. 304 (Plan. 142. 145).

γλυπτικός, schnitzend, meißelnd, Poll. 7, 209; Euseb.

γλυπτός, in Stein, Erz, Holz gegraben, geschnitzt, Posidip. 7 (V, 194); LXX.; *λίθος*, zum Behauen tauglich, Theophr. de lapid. 5.

γλύπτω, = *γλύφω*, sehr zw. Bei Eur. Tr. 1306 in *κροτοῦσα* geändert.

γλύσσων, s. *γλυκύς*.

γλύφανον, *τό*, Schnitzmesser, Meißel, dat. H. h. Merc. 41; gen. Theocr. 1, 28; accus. *καλάμου* Federmesser, Damochar. 2 (VI, 63).

γλυφεῖον, *τό*, dasselbe, Luc. Somn. 13.

γλυφεύς, *ὁ*, = *γλύπτης*, Schol. Il. 24, 281; Man. 6, 344; Ios.

γλυφή, *ἡ*, das Eingraben, Schnitzen; das Eingegrabene selbst, D. Sic. 5, 44; Plut.

γλυφίς, *ίδος*, *ἡ*, 1) die Kerbe, der Einschnitt unten am Pfeil, womit er auf der Sehne aufliegt; Hom. zweimal, *γλυφίδας*, plural. Homerisch anstatt des singul., Iliad. 4, 122 Odyss. 21, 419; — Her. 8, 122; sp. D.; Themist.; der Pfeil selbst, Eur. Or. 274; Archi. 1 (V, 58). — 2) = *γλύφανον*, *καλάμων*, Federmesser, Phil. Th. 17 u. Paul. Sil. 50 (VI, 62. 64). — Bei Ap. Rh. 2, 218 der Triglyph an der dor. Säule.

γλύφω (vgl. *γλάφω*; *ἐγλυμμένος* Plat. Conv. 216 d; cf. *ἐγγλ.*), aushöhlen, bes. in Stein, Erz, Holz eingraben, schnitzen; *σφραγῖδας*, *δακτυλίους*, Her. 8, 69; Plat. Hipp. mai. 368 c; *ναῦς* Ar. Nubb. 879; *Ἔρωτα*, vom Bildhauer, Strab. IX p. 410; *γλυψάμενος εἰκόνα ἐν σφραγῖδι*, er ließ sich eingraben, Plut. reip. ger. praec. 12; — *τόκους*, die Zinsen ausklauben, d. i. genau anschreiben, Pallad. 86 (XI, 289); s. *τοκογλύφος*.

γλώξ, *ἡ*, nur *γλῶχες*, die Hacheln der Aehren, Hes. Sc. 398.

γλῶσσα, *ἡ*, att. *γλῶττα* (cf. das vor., eigtl. die Spitze), 1) die Zunge, von Hom. an überall von Menschen u. Thieren; *γλώσσας τάμνειν* Odyss. 3, 332, *ἐν πυρὶ βάλλειν* vs. 341, Zungen der Opferthiere, geschah zum Schluß der Abendmahlzeit, vgl. Nitzsch; — *γλώσσης χάριν*, nur um zu reden, od. um Einem nach dem Munde zu reden, Hes. O. 707; vgl. Aesch. Ch. 264; *ἀπὸ γλώσσης*, mündlich, *ἐφθέγξατο* Pind. Ol. 6, 13; vgl. P. 3, 2; *φράσω* Cratin. B. A. 436; *εἰπεῖν* Her. 1, 123; Thuc. 7, 10; im Ggſß des schriftlichen. Bei Aesch. Ag. 787 *δίκας γὰρ οὐκ ἀπὸ γλώσσης θεοὶ κλύοντες* nicht bloß die Worte hörend, sondern nach der Wahrheit; Luc. pro laps. 18 *οὐ τὴν γλῶτταν, ἀλλὰ τὴν γνώμην ἐξετάζειν*; Eur. Hipp. 612 *ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος*; — *ὅ, τι κεν ἐπὶ γλῶτταν ἔλθῃ εἰπεῖν*, sagen, was Einem in den Mund kommt, Luc. Qu. hist. 32; *γλῶσσα δέδεται* Merc. cond. 5; *τὴν γλῶτταν πεπεδημένη* Bis acc. 15; *ἐκ φόβου τὴν γλῶτταν ἐγκλείσας ἔχει* Soph. Ant. 180; vgl. *βαίνω*. — Geradezu: Sprache, von Hom. an geläufig; bes. Mundart, Dialekt; Il. 2, 804. 4, 438 Od. 19, 175; *γλῶσσαν ἱέναι*, eine Sprache reden, Her. 1, 57 u. öfter; Thuc. 3, 112; *τὴν αὐτὴν γλῶσσαν νομίζουσι*, gebrauchen, Her. 1, 142. 4, 183; *χρῆσθαι* 4, 109. Auch = Provinzialismus, ein Wort, das nicht im allgemeinen Gebrauch ist, ein veraltetes; Arist. poet. 42 rhet. 3, 2; *κατὰ γλῶσσαν γράφειν*, in ungewöhnlichen, veralteten Ausdrücken schreiben, Luc. Lexiph. 25 ff.; oft Gramm. — Sprachvermögen, Redegabe; *πᾶσαν γλῶτταν βασάνιζε* Ar. Vesp. 547; Cratin. nannte den Perikles *μεγίστη γλῶττα τῶν Ἑλληνίδων*, was Aristid. or. 45 (II p. 23) nachahmt, vgl. Aeschrio Ath. VIII, 335 d. — 2) das Mundstück der Flöte, *αὐλῶν* B. A. 32; vgl. Aesch. 3, 229; *σάλπιγγος* Poll. 4, 85; — ein zungenförmiger Schuhriemen, B. A. 32; vgl. Plat. com. Ath. XV, 677 a; s. Lob. zu Phryn. 229 u. *γλωσσίς*.

γλωσσ-αλγέω, Zungenschmerz haben, Poll. 4, 185; schwatzen bis Einem die Zunge wehthut, K. S.

γλωσσ-αλγία, *ἡ*, Geschwätzigkeit, Frechheit im Reden, Eur. Andr. 690 Med. 525 u. öfter bei Sp., wie Plut. garr. 14.

γλωσσ-αλγίας, *ὁ*, = folgdm, Polem. Physiogn.

γλώσσ-αλγος, geschwätzig, frech im Reden, Philo u. a. Sp.

γλωσσ-αργία, *ἡ*, = *γλωσσαλγία*. Bei Luc. Lexiph. 19 *καὶ σιωπὴν ἐπιβάλλειν τινί* = Maulsperre.

γλώσσ-αργος, = *γλώσσαλγος*, D. Chrys.

γλωσσάριον, *τό*, dim. von *γλῶσσα*, Gal.

γλώσσημα, *τό*, 1) ungebräuchliches, veraltetes Wort, M. Anton. 4, 33. — 2) Aesch. frg. 141 bei Schol. Pind. N. 6, 85 *χάμακος*, die Spitze.

γλωσσηματίας, *ὁ*, geschwätzig, Ios.

γλωσσηματικός, ein veraltetes, fremdartiges Wort betreffend, *λέξις*, *φράσις*, = *γλῶσσα*, Dion. Hal.

γλωσσίδιον, *τό*, = *γλωσσάριον*, Sp.

γλωσσίς, ίδος, ἡ, Mundstück der Flöte, Luc. Harm. 1. — Auch = Schuhriemen, s. γλῶσσα u. γλωττίς.

γλωσσο-γάστωρ, ορος, ὁ, mit der Zunge den Magen füllend, Poll. 2, 108 aus com.

γλωσσο-γράφος, veraltete u. fremde Wörter aufzeichnend, erklärend, Ath. III, 114 b; VLL.; vgl. Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 52.

γλωσσο-ειδής, ές, zungenähnlich, Arist. H. A. 4, 4. 7.

γλωσσο-κάτ-οχος, die Zunge haltend, ὄργανον, ein chirurgisches Instrument, Medic.

γλωσσο-κομεῖον, τό, Kästchen zur Aufbewahrung der Flötenmundstücke, Poll. 10, 154 aus Lysipp. com.; übh. = Futteral, Sp., vgl. B. A. 32; — Eubul. bei E. M. 235, 46 für αἰδοῖον γυναικεῖον.

γλωσσό-κομον, τό, dasselbe, Timocl. com. bei Poll. 10, 154 nach em., von den Gramm. getadelt, s. B. A. 32 u. Lob. Phryn. p. 98; Ep. ad. 488 (XI, 3).

γλωσσο-κρατέω, seine Zunge beherrschen?

γλωσσο-πέδη, ἡ, Zungenfessel, Io. Chrys.

γλωσσός, geschwätzig, Arcad. p. 76, 14.

γλωσσο-στροφέω, die Zunge wenden, ein Zungendrescher sein, Ar. Nubb. 792.

γλωσσο-τέχνης, ὁ, Zungenkünstler, Dio Chrys.

γλωσσό-τμητος, dem die Zunge abgeschnitten, LXX.

γλωσσο-τομέω, die Zunge abschneiden, LXX.; Plut. x. oratt. p. 271 im aor. p.

γλωσσο-τόμητος, = γλωσσότμητος, Iust. Mart.

γλωσσο-χαριτέω, mit der Zunge willfahren, nach dem Munde reden, LXX.

γλωσσ-ώδης, ες, geschwätzig, LXX.

γλωττίζω, züngeln, Automed. 3 (V, 129); cf. καταγλ.

γλωττικός, zur Zunge gehörig, κέντρον Arist. part. anim. 4, 6.

γλωττίς, ίδος, ἡ, s. γλωσσίς; auch = Stimmritzenkörper des Kehlkopfs, Galen. Bei Arist. H. A. 8, 12 ein Vogel.

γλώττισμα, τό, Zungenkuß, Sp.

γλωττισμός, ὁ, dasselbe, Philodem. 21 (V, 132).

γλωττο-δεψέω, fello, E. M. 235, 42.

γλωττο-ποιέω, dasselbe, Ar. Vesp. 1282.

γλωττο-ποιητικῶς, zu folgdm, Poll. 7, 153.

γλωττο-ποιΐα, ἡ, das Verfertigen von Flötenmundstücken, Poll. 7, 153.

γλωττο-ποιός, ὁ, der die Flötenmundstücke macht, Poll. 7, 153.

γλωττο-τοξόται, οἱ, die Zungenschützen, nennt Tzetz. bei Mein. II. p. 1250 (v. 156) die Jambographen.

γλωχίν und **γλωχίς**, ῖνος, ἡ, die Spitze; entstanden aus ΓΛΩΧΙ'ΝΣ, verwandt γλῶχες, γλῶσσα; Hom. einmal, Iliad. 24, 274 ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔκαμψαν, vom äußersten herabhängenden Ende des Jochriemens (vgl. γλῶσσα z. E.); Pfeilspitze, Soph. Tr. 678; σιδήρου Damoch. 2 (VI, 63); τριαίνης Nonn. D. 36, 111; κεραίης 1, 198; öfter bei sp. D.; bei den Pythagoräern nach Hero def. geom. der Winkel; vom äußersten Winkel der Erde Dion. Per. 184.

γλωχινωτός, mit einer Spitze versehen, Paul. Aeg.

γναθμός, ὁ, Kinnbacken; Hom. Iliad. 13, 671. 16, 405. 606. 17, 617 Odyss. 16, 175. 18, 29. 20, 347; einzeln bei a. D., wie Eur. Hipp. 1223. S. ἀλλότριος.

γνάθος, ἡ, 1) Kinnbacken, von Menschen u. Thieren, Pind. P. 4, 225 u. Folgde; ἡ ἄνω καὶ ἡ κάτω, Hippocr. u. öfter; Luc. Tim. 22; ἔπαγε τὴν γνάθον, Aufforderung an Einen, der einbeißen will, Ar. Vesp. 370; ἐμπείη Hom. ep. 14, 13; vom Gebiß der Pferde χαλινὸν ἐμβαλεῖν γνάθοις Eur. Alc. 492; Xen. de equ. 6, 8; τὰς γνάθους φυσῶν, Backen, Dem. 19, 314. Uebertr., Schlund, Engpaß, πόντου Aesch. Prom. 728. — 2) (vgl. γένυς) Schärfe, Schneide; σφηνός Aesch. Prom. 64; πυρός Ch. 322; vgl. Prom. 368; Ch. 278 von Krankheiten.

γναθόω, einen Backenstreich geben, Phryn. com. in B. A. 87.

γνάθων, ωνος, ὁ, Pausback, als Eigenname von Parasiten, Plut. u. Comici.

γναμπτός, gekrümmt, gebogen; Hom. γναμπτῇσι γένυσσιν Iliad. 11, 416, γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν Odyss. 4, 369. 12, 332, γναμπτὰς ἕλικας Iliad. 18, 401; ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν, in den gebogenen, d. h. geschmeidigen, gelenkigen Gliedern, Versende, Iliad. 11, 669. 24, 359 Odyss. 11, 394. 13, 398. 430. 21, 283; νόημα γναμπτόν, ein biegsamer Sinn, der sich erweichen läßt, Iliad. 24, 41; — δρόμος Pind. I. 1, 57.

γνάμπτω, krümmen, biegen; ἐν δὲ γόνυ γνάμψεν Iliad. 23, 731, vgl. Scholl. Herodian.; 24, 274 v. l. ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔγναμψαν, für ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔκαμψαν; δόρυ Ap. Rh. 3, 1248; ποταμόν 2, 349; a. sp. D.; übertr., ἐμέ, ὥστε φράσαι, zu sagen bewegen, Aesch. Prom. 997; νόον, den Sinn beugen, Opp. H. 5, 574 (vgl. κάμπτω).

γνάμψις, ἡ, Biegung, E. M.

γναπτός, aufgekratzt, gewalkt, s. κναπτός.

γνάπτω, weichere Form für κνάπτω, w. m. s. Ebenso **γνάπτωρ, γναφάλιον, γνάφαλον, γναφεῖον, γναφεύς, γναφευτικός, γναφεύω, γναφικός, γνάφος, γνάψις.**

γνήσιος (γένος, für γενέσιος), zum Geschlecht gehörig, ehelich erzeugt, vollbürtig; Hom. zweimal: Iliad. 11, 102 Ἶσόν τε καὶ Ἄντιφον, υἷε δύω Πριάμοιο, νόθον καὶ γνήσιον, ἄμφω εἰν ἑνὶ δίφρῳ ἐόντας. ὁ μὲν νόθος ἡνιόχευεν, Ἄντιφος αὖ παρέβασκε περικλυτός, vgl. Scholl. Nicanor.; Odyss. 14, 202 ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχομαι εὐρειάων, ἀνέρος ἀφνειοῖο πάϊς· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι υἱέες ἐν μεγάρῳ ἠμὲν τράφεν ἠδ' ἐγένοντο γνήσιοι ἐξ ἀλόχου (v. l. ἀλόχων Scholl.)· ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ παλλακίς, ἀλλά με ἶσον ἰθαιγενέεσσιν ἐτίμα Κάστωρ Ὑλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος (v. l. πάϊς Scholl.) εὔχομαι εἶναι. — Folgende: Eur. Androm. 639; Ar. Av. 1664 u. oft in Prosa, wo Dem. 44, 49 noch die Bestimmung γόνῳ γεγονότες hinzufügt, zum Unterschied von den Adoptivkindern. Auch ἀδελφός, Ar. Av. 1664; übh. = verwandt; γνήσια Agath. 68 (XI, 352); — rechtmäßig; γυναῖκες, den παλλακίδες entgegengesetzt; Xen. Cyr. 4, 3, 1; νυμφεύματα Eur. Andr. 193; μήτηρ Luc. Amor. 19. — Uebertr., ächt, unverfälscht, was so ist, wie es seinem Wesen nach sein muß; ἀρεταί Pind. Ol. 2, 12; καὶ αὐτόχθων ἀρετή Lys. 2, 43; καὶ ἄδολος φύσις Philem. Stob. flor. 9, 22; ἀετός Arist. H. A. 9, 32; ὕδωρ, Wasser im natürlichen Zustande, Ael. H. A. 14, 26; ῥεῖθρον, der eigentliche Fluß, Dion. Hal. 1, 79. — Adv. γνησίως, rechtmäßig, ächt; γνησίως ἐφικέσθαι ἀρετῆς Isocr. 1, 5; τὰ ἀπὸ τῆς τύχης φέρειν δεῖ γνησίως, edel, Men. Stob. flor. 108, 45.

γνησιότης, ητος, ἡ, Vollbürtigkeit; ἀπ' ἀμφοῖν, von väterlicher u. mütterlicher Seite, Arist. rhet. 1, 5.

γνίφων, ὁ, Knicker, Knauser, Luc. vit. auct. 23; häufig als Eigenname der Geizigen, Comici.

γνοφερός, = δνοφερός.

γνοφίας, ὁ, eine Art Wirbelwind, Io. Lyd.

γνόφος, ό, = δνόφος, Finsterniß, Dunkel; im plur. Arist. mund. 2; Luc. Peregr. 42.

γνοφόω, verfinstern, auch **γνοφέω,** VLL.

γνοφ-ώδης, ες, dunkel; φυσήματα αἰθέρος Eur. Tr. 79; Plut.

γνύθος, ό, Grube, Vertiefung, Lycophr. 485; Hesych. hat v. l. γνάθος.

γνύξ (von γόνυ, syncopirt), auf das Knie, oder auf die Kniee; ἐπὶ γόνυ, Apollon. Lex. Homer. p. 55, 15; Hom. nur in der Verbindung γνὺξ ἐριπεῖν, auf die Kniee sinken, Iliad. 5, 68. 309. 357. 8, 329. 11, 355. 20, 417; — sp. D., Ap. Rh. 2, 96 Arat. 591.

γνύ-πετος, in die Kniee sinkend, schwach, VLL., die auch **γνυπεσός** u. **γνυπετός** schreiben, u. ἔκλυτος, δειλός, κατηφής erkl.

γνυπόω, γνυπτέω, γνυπάω, Hesych., schwach sein, hangen mit dem vorigen zusammen.

γνῶμα, τό, 1) Kennzeichen, Beweis, Her. 7, 52; Arist. H. A. 6, 23; com. bei Eust. 1404, 61. — 2) Erkenntniß, Soph. Tr. 590; Meinung, Aesch. Ag. 1325; Eur. Heracl. 408. — Bei Suid. das Feldmessergeräth, groma; auch der Mittelpunkt des abgesteckten Lagers.

γνωμάτευμα, τό, das Erkenntniß, Urtheil, Sp.

γνωματεύω, erproben, beurtheilen, Plat. Rep. VII, 516 e; σκιάς, die Schatten auf der Sonnenuhr abmessen u. beurtheilen, Tim. erkl. διακρίνειν. So Sp.; ein Urtheil aussprechen, Eust.

γνώμη (γνῶναι), ἡ, 1) Erkenntnißvermögen, Verstand, Vernunft, u. übh. Geist; Pind. N. 10, 89 u. sonst; γνώμης σύνεσις, Einsicht des Geistes, Thuc. 1, 75; vgl. Plat. Rep. V, 476 d; αἱ γνῶμαι δεδουλωμέναι ἦσαν ἁπάντων ἀνθρώπων Menex. 240 a; γνώμαις καὶ σώμασι σφαλλόμενοι Xen. Cyr. 1, 3, 10; εἰ γνώμην ἔχεις, wenn du verständig bist, Ar. Ach. 395; ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆναι, im Geiste vorschweben, Dem. 4, 17; τὴν γνώμην προσέχειν τινί, auf etwas achten, aufmerksam sein, Her. u. Folgde; auch abs., aufpassen, Thuc. 1, 95; πρὸς ἑτέρῳ τινὶ τὴν γνώμην ἔχειν, seinen Geist auf etwas Anderes richten, Aesch. 3, 192; πρός τι, seinen Sinn auf etwas richten, geneigt sein, Thuc. 2, 25. 5, 13 u. sonst; ἐν γνώμῃ γίγνεσθαί τινος, nach Jemandes Sinn sein, ihm lieb sein, Her. 6, 37; übh. Sinn, ὅστις γνώμῃ μὴ καθαρεύει, wer nicht reines Sinnes ist, Ar. Ran. 355; εὐσεβεῖ γνώμᾳ φυλάσσοντες μακάρων τελετάς Pind. Ol. 3, 41, mit frommem Sinne. — 2) Erkenntniß, Einsicht, ἡ τοῦ ἐπιεικοῦς κρίσις ὀρθή Arist. Eth. 6, 11; γνώμην ἱκανός, einsichtsvoll, Her. 3, 4; γνώμης ἁμάρτημα, ein verkehrter Plan, Thuc. 2, 55; πάσῃ τῇ γνώμῃ, mit allem Vorbedacht, 6, 45; γνώμῃ ἐκόλαζεν, er strafte mit Ueberlegung, aus Grundsatz, Xen. An. 2, 6, 9. — 3) Urtheil, Beschluß; bes. von Senatsbeschlüssen u. richterlichen Entscheidungen; γνώμην ἔχειν u. οὕτω γν. ἔχειν περί τινος, u. mit folgdm inf., glauben, meinen; Thuc. 7, 15; c. partic., ὡς κατὰ γῆν ἀναχωρήσοντες 7, 72; ὡς ἤδη κεκρατηκώς Xen. Cyr. 6, 2, 4; γνώμην ποιεῖσθαι, dafürhalten, beschließen od. vorschlagen, Thuc. 1, 128 u. A.; κοινῇ γνώμῃ χρεώμενοι, nach gemeinsamem Beschluß, Her. 5, 63; γνώμην ἀποδείκνυσθαι, ἀποφαίνεσθαι, θέσθαι, seine Meinung kundthun, abgeben, Plat. Gorg. 446 c; Her. 1, 207. 3, 80; Ar. Eccl. 658; Soph. Phil. 1448 u. öfter; γνώμην ἐσφέρειν, vorschlagen, Her. 3, 80; γνῶμαι προκέατο 3, 83; γνώμην τινὸς ἐμπιπλάναι, Jemandes Willen erfüllen, Xen. An. 1, 7, 8; vgl. Dem. 21, 91; ἐκπιμπλάναι Xen. Hell. 6, 1, 15; gew. in diesen Vrbdgn ohne Artikel, vgl. Krüger zu Xen. An. 1, 6, 9; τῆς αὐτῆς γνώμης ἐχόμενος Thuc. 1, 140; εἶναι 1, 113; ἑστάναι πρὸς τὴν γνώμην τινός, sich zu Jemandes Ansicht bekennen, 4, 56; ἀπὸ γνώμης, nach Ueberzeugung, Aesch. Eum. 644; ἀπὸ τοιᾶσδε γνώμης, in folgender Absicht, Thuc. 3, 92; ἀφ' ἑαυτοῦ γνώμης, nach eigenem Willen, aus eigenem Antriebe, 4, 68; κατὰ γνώμην τινός, nach Jemandes Willen, Her. 5, 3, oft; Eur. Andr. 737, wie Folgde; auch γνώμην allein, nach meiner Meinung, Ar. Pax 232 u. öfter; παρὰ γνώμην, wider Willen, Aesch. Suppl. 454 u. Folgde; auch = wider Erwarten, Thuc. 4, 40; ἐκ μιᾶς γνώμης, einstimmig, Dem. 10, 51, wie Plut. Cam. 40; μιᾷ γνώμῃ, dasselbe, Thuc. 6, 17; διὰ μιᾶς γνώμης εἶναι Isocr. 4, 138; vgl. ἐς τωὐτὸ αἱ γνῶμαι συνέδραμον Her. 1, 53; κατὰ τωὐτὸ αἱ γνῶμαι συνεξέπιπτον, die Meinungen fielen übereinstimmend aus, 1, 206; ἐπὶ τὸ αὐτὸ φέρουσιν αἱ γνῶμαι Thuc. 1, 79; ξυμφέρεσθαι γνώμῃ, sich in der Ansicht vereinigen, 4, 65; ἀλλοῖος γίγνομαι τὴν γνώμην, ich ändere meine Ansicht, 4, 106; ἡ τείχους γνώμη, der Zweck der Mauer, die Absicht, in der sie errichtet ist, 8, 90. — Auch = irrige Meinung, Wahn, Soph. Ai. 51. — 4) γνῶμαι, Sinnsprüche, in kurzen Versen ausgedrückte Lebensregeln weiser Männer, Aesch. 3, 135; Arist. rhet. 2, 21 u. Sp. — 5) = γνώμων, Kennzeichen, Theogn. 60; Kennzahn, Arist. H. A. 6, 22.

γνωμηδόν, πυνθάνεσθαι, Stimme für Stimme, Dion. Hal. 8, 43.

γνωμίδιον, τό, dim. zu γνώμη, Meinung, Ar. Equ. 100 Nubb. 320; Luc. Paras. 42; Alciphr. 3, 22.

γνωμι-διώκτης, Cratin. bei Schol. Plat. p. 330, wenn nicht γνωμο-διώκτης zu schreiben, Sentenzenjäger.

γνωμικός, in Form einer Sentenz, in Denksprüchen; τὸ γ., der Denkspruch, Gramm., Schol., auch Plut.; ποιητής, gnomischer Dichter; ποίησις, von der Dichtung des Solon, Theognis u. ä., Ath. V, 191 e; Plut.

γνωμο-λογέω, in Denksprüchen od. Sentenzen reden, Arist. rhet. 2, 21; γνωμολογητέον rhet. ad Alex. 88.

γνωμο-λογία, ἡ, das Reden in Denksprüchen, Plat. Phaedr. 267 c; Arist. rhet. 2, 21; Plut. Thes. 3; Cat. mai. 2, Sammlung solcher Denksprüche.

γνωμο-λογικός, zum Reden in Denksprüchen gehörig; τὸ γ., = vorigem, Sp.

γνωμο-λόγος, in Denksprüchen redend?

γνωμονεύω, = γνωματεύω, Plat. nach Tim. lex.

γνωμονικός, 1) urtheilsfähig, einsichtsvoll, Xen. Mem. 4, 2, 10; τῶν στρατειῶν Plat. Rep. V, 467 c. — 2) zur Sonnenuhr gehörig; ἡ γνωμονική, Kunst, Sonnenuhren zu machen, Vitr.; vgl. Anthol. XIV, 139.

γνωμόνιον, τό, dim. von γνώμων, Ptolem.

γνωμοσύνη, ἡ, Beurtheilungskraft, Sol. bei Clem. Al. p. 694.

γνωμο-τυπέω, gleichsam Sentenzen prägen, Ar. Th. 55, komisch für -λογέω.

γνωμο-τυπικός, komisch für γνωμολογικός, Ar. Equ. 1376.

γνωμο-τύπος, Denksprüche prägend; ἄνδρες Ar. Ran. 876; μέριμναι Nubb. 940; vgl. Arist. rhet. 2, 21.

γνώμων, ονος, ό, 1) Kenner, Beurtheiler; θεσφάτων Aesch. Ag. 1126; τῶν παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς Thuc. 1, 138; γλῶττα τούτων (τῶν αἰσθήσεων) γνώμων ἐνειργάσθη Xen. Mem. 1, 4, 5; in Athen der Aufseher der heiligen Oelbäume, B. A. p.

228; Lys. 7, 25; vgl. Harpocr. — 2) Zeiger an der Sonnenuhr, *ὡρολογίων* Plut.; die Sonnenuhr selbst, Her. 2, 109; die Wasseruhr, Ath. II, 42 b. — 3) der Kennzahn, an dem man das Alter der Pferde u. Esel erkennt, Poll. 1, 182; Xen. de re equ. 3, 1; Arist. H. A. 6, 23. — 4) Richtschnur, *καὶ στάθμη* Theogn. 543; *καὶ κανὼν τοῦ βίου* Luc. Hermot. 76; vgl. Harmon. 3; Winkelmaaß, Arist. Categ. 14, 4. Bei Euclid. def. 2 das eine Diagonal-Parallelogramm mit den beiden Complementen, welche zusammen das andere Diagonal-Parallelogramm zum Ganzen ergänzen. So auch von Zahlen, welche ein Quadrat zum nächst höheren ergänzen, vgl. Ast Theol. arithm. 285 u. Böckh Philol. p. 143.

γνῶναι, aor. II. zu *γιγνώσκω*.

γνωρίζω, 1) kenntlich machen, bekannt machen, *τί τινι* Aesch. Prom. 485; Arist. rhet. 1, 1; pass., Anal. pr. 2, 16; Sp., bes. N. T.; *τινά τινι*, Jemanden Einem anempfehlen, Plut. Fab. 2; App. Maced. 4; pass., bekannt, berühmt werden, Plut.; *γνωριζόμενος* bekannt, Pol. 3, 37, 4 u. öfter. — 2) kennen lernen, erkennen; Soph. O. R. 538; Eur. Alc. 567; *ὁ μὴ ἐγνωρικώς, ὃ ἐστιν ἕκαστον τῶν ὄντων* Plat. Phaedr. 262 b, öfter; pass. *ἐγνώριστο* Rep. IV, 428 a; *γνώριζε καὶ ἡμᾶς*, erkenne, sieh auch uns als Freunde an, Lach. 181 c; vgl. Rep. III, 402 a; von freundschaftlichem Bekanntsein, kennen, Dem. 35, 6; Plut. Alc. 4; *οὐκέτι γνωρίζομαι πρὸς αὐτῶν* Luc. Tim. 5.

γνώριμος, ον (*γνωρίμη* Plat. Rep. X, 614 e; Luc. Somn. 9 u. Sp.), kenntlich, bekannt; *γνώριμα λέγεις* Plat. Rep. VIII, 558 c; *ἁπλᾶ καὶ γνώριμα μαθεῖν* Is. 11, 32; *παράκλησις γνώριμος τοῖς ἀκούουσιν* Pol. 18, 6, 2, verständlich; *εἰ μὴ γνωρίμως φράσεις* Antiphan. Ath. X, 440 (v. 6); bes. a) bekannt, befreundet; Od. 16, 9 *ἦ μάλα τίς τοι ἐλεύσεται ἐνθάδ' ἑταῖρος ἢ καὶ γνώριμος ἄλλος, ἐπεὶ κύνες οὐχ ὑλάουσιν ἀλλὰ περισσαίνουσι*, ein Bekannter, weniger als *ἑταῖρος*, *ἅπαξ εἰρημέν.*; *καὶ φίλος* Plat. Tim. 34 b; vgl. Conv. 172 a u. sonst; *καὶ συνήθεις* Rep. II, 375 e; *καὶ οἰκεῖοι* I, 343 d; *γνωρίμως ἔχειν τινί* Dem. 33, 5; sowohl adj. *τινί*, als subst. *τινός*; Sp. brauchen es auch für Schüler. — b) angesehen, vornehm; Xen. Hell. 2, 2, 6; *ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι γεγόνασι* Dem. 8, 66; *γνώριμον ἀντ' ἀνδραπόδου ποιεῖν* 45, 73; *καὶ πλούσιοι* Plut. Nic. 2; vgl. Arist. Polit. 4, 4.

γνωριμότης, *ητος, ἡ*, Bekanntschaft, Stob.

γνώρισις, *ἡ*, 1) das Kennenlernen, Kenntniß, Plat. Soph. 219 c. — 2) das Bekanntmachen womit, Bekanntschaft, Plat. Polit. init.; *καὶ οἰκειότης* Legg. VI, 771 d.

γνώρισμα, *τό*, Kennzeichen, Merkmal; Xen. Cyr. 2, 1, 13; Luc. D. Mort. 20, 4; plur., Plut. Thes. 4, 7; *καὶ ἴχνη διηγήσεως* de Her. malign. 1.

γνωρισμός, *ὁ*, das Bekanntmachen, Arist. anal. post. 2, 3.

γνωριστής, *ὁ*, der Kenntnißnehmende (Entscheidende?), *δίκης* Antiph. 5, 94.

γνωριστικός, zum Erkennen geschickt, *δύναμις* Plat. Def. 414 c; *τοῦ καλοῦ* Plut. profect. virt. p. 253; zum Merkmal dienend, Poll. 1, 182.

γνωσι-μαχέω, die irrige Meinung bekämpfen, ihr widerstreiten, Ar. Av. 555; Eur. Suppl. 708; seine Meinung, Gesinnung ändern, seinen Irrthum einsehen u. gestehen; B. A. 33 *μεταγιγνώσκειν καὶ συνιέναι τοῦ ἁμαρτήματος οἷον τῇ προτέρᾳ γνώμῃ ἣν ἔσχε μάχεσθαι*; Her. 3, 25. 7, 130. 8, 29; Isocr. 5, 7, u. öfter bei Sp.; — *πρός τινα*, mit Einem über abweichende Meinungen streiten, Dion. Hal. 9, 1.

γνωσι-μαχία, *ἡ*, das Streiten über verschiedene Meinung, Philo.

γνῶσις, *ἡ*, 1) das Erkennen, Thuc. 7, 44; Einsicht, Kenntniß, Plat. Soph. 267 b; *γνῶσιν ἔχειν* Theaet. 193 d u. öfter; auch Folgde; höhere Einsicht, Weisheit, K. S. Aber *γνῶσιν ἔχει τι*, es wird erkannt, Plat. Theaet. 206 b. — 2) das richterliche Erkenntniß, Dem. 7, 9 u. öfter; vgl. Poll. 2, 129; bes. vom Schiedsrichter; Dekret, Luc. merc. cond. 12. — 3) das Bekanntsein, Bekanntschaft; *κατὰ τὴν γνῶσίν μοι τὴν πρὸς αὐτόν* Aesch. 1, 50. 68 (in Zeugenaussagen); Ruf, Ruhm, Luc. Herod. 8; Hdn. 7, 5, 12.

γνωστήρ, *ῆρος, ὁ*, Bürge, Zeuge für eine ihm bekannte Wahrheit, *καὶ ἐγγυητής* Xen. Cyr. 6, 2, 39.

γνώστης, *ὁ*, dasselbe; *πίστεως παρέχεσθαι καὶ βεβαιωτήν* Plut. Flam. 4; übh. der Kenner, N. T.; vgl. Möris p. 116.

γνωστικός, das Erkennen, Einsehen betreffend; *ἡ γνωστική*, sc. *ἐπιστήμη*, im Ggst der *πρακτική*, Plat. Polit. 258 e ff; *τὸ γνωστικόν* 261 b; leicht einsehend, D. L. 1, 114; Plut. — Adv., oft Clem. Al.

γνωστός, 1) was erkannt werden kann, erkennbar, Soph. O. R. 361; Plat. Theaet. 205 b u. öfter, wie Folgde. — 2) bekannt, befreundet, Aesch. Ch. 691; bei Sp. öfter.

γνωτός, auch 2 Endungen, Soph. O. R. 396, von Hom. an bei Dichtern, eigentlich = gekannt, bekannt, erkennbar, sodann aber auch = verwandt; bei Hom. in eigentlicher Bedeutung Iliad. 7, 401 *γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν, ὡς ἤδη Τρώεσσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται*; Odyss. 24, 182 *γνωτὸν δ' ἦν ὅ ῥά τίς σφι θεῶν ἐπιτάρροθος ἦεν*. In der Bedeutung „verwandt" bezeichnet es bei Hom. ganz bestimmt und ausschließlich den Bruder und die Schwester, nach Aristarchs Beobachtung: Iliad. 14, 485 *φράζεσθ' ὡς ὑμῖν Πρόμαχος δεδμημένος εὕδει ἔγχει ἐμῷ, ἵνα μή τι κασιγνήτοιό γε ποινὴ δηρὸν ἄτιτος ἔῃ. τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντιπέφρακε τὸν γνωτὸν τῷ κασιγνήτῳ σαφῶς· ἔστι γὰρ ἀδελφός*; 15, 336 *ἄνδρα κατακτάς, γνωτὸν μητρυιῆς Ἐριώπιδος*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι γνωτός ὁ ἀδελφός, καὶ Ἐρίωπις ὄνομα κύριον*; diese homerische Stelle kehrt wörtlich wieder Iliad. 13, 697; 22, 234 sagt Hektor zum vermeintlichen Deiphobus *Δηίφοβ', ἦ μέν μοι τὸ πάρος πολὺ φίλτατος ἦσθα γνωτῶν, οὓς Ἑκάβη ἠδὲ Πρίαμος τέκε παῖδας*; 17, 35 sagt Euphorbus mit Bezug auf seinen getödteten Bruder zum Menelaos *νῦν μὲν δή, Μενέλαε διοτρεφές, ἦ μάλα τίσεις γνωτὸν ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, ἐπευχόμενος δ' ἀγορεύεις*, vgl. Scholl. Aristonic.; 3, 174 sagt Helena zum Priamus *ὁππότε δεῦρο υἱεῖ σῷ ἑπόμην, θάλαμον γνωτούς τε λιποῦσα παῖδά τε τηλυγέτην καὶ ὁμηλικίην ἐρατεινήν*, wo also Helena mit *γνωτούς* ihre beiden vs. 237 von ihr genannten Brüder Kastor und Polydeukes bezeichnet; endlich 15, 350 erscheint neben dem mascul. das femin., *οὐδέ νυ τόν γε γνωτοί τε γνωταί τε πυρὸς λελάχωσι θανόντα*, Brüder und Schwestern. Vgl. noch Apollon. Lex. Homer. p. 55, 12. — Ap. Rh. 2, 1160.

γνωτο-φόνος, *ὁ*, Brudermörder, Nonn. D. 26, 82.

γνωτο-φόντις, ιδος, *ἡ*, Brudermörderin, Lycophr. 1318.

γοάω, wehklagen, jammern; *τινά*, beklagen, bejammern; Hom. oft, z. B. infin. *γοήμεναι* Iliad. 14, 502, opt. *γοάοιμεν* 24, 664, *γοάοιεν* Odyss. 24, 190, particip. *γοῶντες* Iliad. 18, 315, *γοόωντας* Odyss. 10, 209, *γοόωσα* Iliad. 16, 857, *γοόων* Odyss. 11, 196 var. lect. *ποθέων*, s. Scholl., imperf. *γόων* Odyss. 10, 567, imperf. oder aorist. 2 *γόον* Iliad. 6, 500, *γοάασκεν* Odyss. 8, 92, fut. *γοήσεται* Iliad. 21, 124. 22, 353. — Sp. D. — Med., Tragg., z. B. Aesch. Pers. 1072 Soph. Tr. 51 Eur. Troad. 289; in Prosa Xen. Cyr. 4, 6, 9 *γοωμένη*. — Pass. *γοηθείς* Crinag. 43 (VII, 371), beklagt; so auch *γοᾶται* Aesch. Ch. 623.

γογγρίον, *τό*, = *γόγγρος*, Schol. Opp. H. 1, 113.

γογγρο-ειδής, *ές*, einem Meeraale ähnlich, Arist. H. A. 2, 14.

γογγρο-κτόνος, Meeraale tödtend, Plut. sol. anim. 9.

γόγγρος, *ὁ*, 1) ein Meeraal, conger, Arist. H. A. 8, 2. 13; Opp. H. 1, 521; öfter Ath. bes. VII, 288 c ff. — 2) Knorren an Bäumen, Theophr. H. Pl. 1, 8, 6.

γογγρ-ώδης, *ες*, = *γογγροειδής*, Hesych.

γογγρώνη, *ἡ*, Auswuchs am Halse, Kropf, Hippocr.; an Bäumen, Galen. S. *γόγγρος*.

γογγύζω, murren, unwillig sein, N. T., Sp.; nach Poll. 5, 89 gurren, von Tauben.

γογγυλάτης, *ὁ*, heißt Zeus bei Lyc. 435, vielleicht der Blitze wirbelnd schleudert. Vgl.

γογγυλέω, nach Hesych. = *συστρέφειν*; **γογγυλεύματα,** *τά*, = *στρογγυλεύματα*, Hesych.

γογγύλη, *ἡ*, u. **γογγυλίς,** *ίδος*, *ἡ*, Hippocr. u. Folgde, runde Rübe; Ar. Thesm. 1185; *μεμαγμένη* Pax 28; vgl. Ath. IX, 369, wo aus den com. viele Beispiele stehen, z. B. *ὀπτήσιμον γογγυλίδα* Eubul.; alle von der zweiten Form, wie auch die Atticisten die erste Form in dieser Bdtg verwerfen, s. B. A. 33 u. Lob. zu Phryn. 103.

γογγυλίδιον, *τό*, Pille, Medic., dim. zu *γογγυλίς*.

γογγυλίζω, abrunden, Schol. Ar. Th. 56, wo es auch im Text Lesart der besten mss. ist.

γογγύλιον, *τό*, = *γογγυλίδιον*, s. auch *γογγύλος*.

γογγυλίς, *ἡ*, s. *γογγύλη*.

γογγύλλω, nach Porsons Conj. Ar. Th. 56 für *γογγυλίζω*.

γογγυλο-ειδής, *ές*, von runder Gestalt, Schol. Nic. Th. 855.

γογγύλος, = *στρογγύλος*, rund, Plat. Crat. 427 c u. bei Ath. u. a. Sp.; *λίθος* Schol. Ar. Pax 28; Inscr. 160, 2; Galen. auch **γογγύλιος**.

γογγυλό-σκηνος, mit rundem Zelt, runder Behausung, VLL.

γογγυλ-ώδης, *ες*, rundlich, Schol. Ar. Pax 789.

γόγγυσις, *ἡ*, = folgdm, LXX.

γογγυσμός, *ὁ*, das Murren, der Unwille, Anaxandr. in B. A. 87; LXX.; N. T.

γογγυστής, *ὁ*, der Murrende, Unwillige, K. S.

γογγυστικός, zum Murren geneigt, unwillig, K. S.

γόεδνος, auch **γοεδνός,** nach Analogie von *μακεδνός* geschrieben; bejammernswerth, Aesch. Suppl. 69. 191; klagend, Pers. 996.

γοερός (*γόος*), 1) klagend, jammernd; *νόμον ἴεισα γοερόν* Eur. Hel. 188; *δάκρυα* Phoen. 1567; *μέλος* Hec. 84; auch Sp. Prof., *γοερὸν φθέγγεσθαι* Luc. luct. 13; vgl. sacrif. 12. — 2) beklagenswerth, jämmerlich, Aesch. Ag. 1149. — Adv. *γοερῶς*, Schol. Aesch. Pers. 1049.

γοήμων, *ον*, dasselbe, *φωνή* Ep. ad. 287 (Plan. 101); Nonn. D. 1, 127.

γοηρός, = *γοερός*, Lycophr. 1057.

γόης, *ητος*, *ὁ* (*γοάω*), 1) ein Weinender, Wehklagender, Aesch. Ch. 809. — 2) nach Eust. *ὁ μετὰ γόου ἐπᾴδων*, Zauberer, die ihre Zaubersprüche mit dumpfem, heulendem Ton vortrugen, ursprünglich in gutem Sinne, aber gew. in üblem; *καὶ ἐπῳδός* Eur. Hipp. 1038; vgl. Bacch. 234; ebenso Her. 4, 105; auch 7, 191 ist *γόησι καταείδοντες τῷ ἀνέμῳ* richtige Lesart für *γοῇσι*; nach B. A. 31 *ἀττικώτερον τοῦ μάγος*; allgemein, Gaukler, Betrüger, VLL. *πλανός*, *ἀπατεών*; nach Möris attisch für das hellenistische *κόλαξ*; Plat. verbdt Conv. 203 d *γ. καὶ φαρμακεύς* (Dem. 18, 276, vgl. 29, 32) *καὶ σοφιστής*; vgl. Soph. 235 a; *καὶ μιαρός* Din. 1, 92. 95. Vgl. über das Wort u. die abgeleiteten Sturz Empedocl. I p. 36 ff.

γοητεία, *ἡ*, Zauberei, Gaukelei, Betrügerei; Plat. Conv. 202 e *ἐπῳδὰς καὶ μαντείαν πᾶσαν καὶ γ.*, vgl. Legg. XI, 932; *καὶ μαγεῖαι* Plut. superst. 12; vom Redner Din. 1, 66. Nach VLL. *ἐπὶ τῷ ἀνάγειν νεκρὸν δι' ἐπικλήσεως, ὅθεν εἴρηται ἀπὸ τῶν γόων καὶ τῶν θρήνων τῶν περὶ τοὺς τάφους γενομένων*, letztes schwerlich richtig, vgl. *μαγεία* u. *φαρμακεία*. Auch Sp., meist in bösem Sinne; *καὶ ἀπάτη* Pol. 4, 20, 5; vgl. 15, 17, 2; = *ἀπάτη καὶ ψευδολογία* Luc. Nigr. 15; *ἡ τῆς φύσεως γ.*, wo der Mensch nicht mit klarem Bewußtsein handelt, Plotin. in Villois. Anecd. II p. 236; in gutem Sinne, Zauberer, nach Plut. sol. anim. 3 p. 143 *ἡδονῆς τῷ μὲν δι' ὤτων ὄνομα κήλησίς ἐστι, τῷ δὲ δι' ὀμμάτων γοητεία*.

γοήτευμα, *τό*, Zauberstück, Trug, Ggstz *ἡδονή*, Plat. Phil. 44 c; Sp. öfter.

γοήτευσις, *ἡ*, Trug, Zauberei; *ψυχὴ ἀπαθὴς εἰς γοήτευσιν* Plotin. a. a. O. p. 235.

γοητευτικός, = *γοητικός*, Sp., Poll. 4, 84.

γοητεύτρια, *ἡ*, Zauberin, Eust.

γοητεύω, ein *γόης* sein, bezaubern, durch Zauberei an sich locken, betrügen, *τινά* Plat. Men. 80 a; *διὰ τῶν ὤτων τοῖς λόγοις* Soph. 234 c; *καὶ κατεπᾴδω* Gorg. 484 a; *γοητευθεὶς καὶ φενακισθείς* Dem. 19, 102; Sp.

γοητικός, zur Zauberei gehörig, gauklerisch, Sp.

γοῆτις, *ιδος*, fem. zu *γόης*, *μορφή* Strat. 34 (XII, 192).

γοΐ, γοΐ (vgl. *κοΐ*), Nachahmung des Grunzens der Schweine, Antp. Th. 4 (XI, 327).

γόμος, *ὁ*, Schiffsladung, Fracht, Her. 1, 194; Aesch. Suppl. 439, aber l. d.; Dem. 32, 4 u. sonst; allgemein, Gepäck, LXX.

γομόω, ein Schiff befrachten, Sp.

γομφάριον, *τό*, dim. von *γόμφος*, Schol. Opp. H. 1, 112.

γομφιάζω, beim Durchbrechen der Backenzähne (*γομφίοι*) Schmerz empfinden, LXX.

γομφίασις, *ἡ*, Diosc., = folgdm.

γομφιασμός, *ὁ*, der Schmerz beim Durchbrechen der Backenzähne, LXX.

γομφιό-δουπος, *χαλινός*, durch die Zähne rasselnd, Qu. Macc. 6 (VI, 233).

γομφίος, *ὁ*, sc. *ὀδούς*, Backenzahn (von *γόμφος*, der Gestalt wegen); Her. 9, 83; Ar. Pax 34 Ran. 572; Xen. Mem. 1, 4, 6 u. Sp.; vgl. bes. Phryn. com. Ath. II, 52 c *τοὺς γομφίους ἅπαντας ἐξέκοψεν*, so daß ich nicht eine Mandel knacken kann. — Von dem Zahn am Schlüssel (Bart) Ar. Th. 423.

γομφό-δετος, mit Nägeln verbunden, *δόρυ*, Schiff, Aesch. Suppl. 826.

γομφο-παγής, *ές*, durch Nägel verbunden, *ῥήματα* Ar. Ran. 823, von den kühnen Wortzusammensetzungen des Aeschylus.

γόμφος, *ὁ*, VLL. *σφήν*, Schol. Ar. Equ. 461 *σφῆνες οἱ συνείροντες τὰς σανίδας*, ein keilförmiger, starker Nagel, bes. zum Zusammenfügen des Schiffsgebälks, Od. 5, 248, *ἅπαξ εἰρημέν*.; Ap. Rh. 2, 613; vgl. Antiphil. 27 (IX, 306) *γόμφος δ' οὐκέτι χαλκὸς ἐν ὁλκάσιν οὐδὲ σίδηρος, ἀλλὰ λίνῳ τοίχων ἁρμονίη δέδεται*, woraus, wie aus *σιδηροῖ γ*. Pol. 13, 7, 9 hervorgeht, daß sie nicht ausschließlich von Holz waren (vgl. *ἧλος*). Nagel am Pflug, Hes. O. 429; vgl. Agath. 30 (VI, 41); u. sonst Nagel, Aesch. Spt. 524; Plat. Tim. 43 a; Arist. Metaph. 9, 1 stellt *κόλλῃ ἢ γόμφῳ ἢ συνδέσμῳ* zusammen; Luc. Gall. 24 *μοχλοί, γόμφοι, ἧλοι*. — Bei Her. 2, 96 scheinen es Holzlatten zu sein, welche die Schiffsbretter zusammenhalten; Arist. de part. anim. 2, 9 braucht es von der Vergliederung zweier Knochen durch ein Sprungbein.

γομφό-τομος, von Nägeln durchbohrt, Nonn.

γομφόω, durch *γόμφοι* verbinden, bes. von Schiffen; *ἴκρια* Nonn. 40, 448; sonst nur pass., *γεγόμφωται σκάφος* Aesch. Suppl. 435; *ναῦς γομφωθεῖσα*, fertig gezimmert, Bian. 9 (XI, 248); übertr. Ar. Equ. 461 *μ' οὐκ ἐλάνθανεν τεκταινόμενα τὰ πράγματ' ἀλλ' ἠπιστάμην γομφούμεν' αὐτὰ καὶ κολλώμενα*. Auch = Milch gerinnen machen, Empedocl. 193.

γόμφωμα, *τό*, das durch *γόμφοι* Zusammengefügte, Verband des Schiffes, Long. past. 2, 26; der Schiffsbrücke, Plut. Marcell. 15; auch = *γόμφος*, fort. Rom. 9.

γόμφωσις, *ἡ*, das Verbinden durch *γόμφοι*, Schol. Theocr. 7, 105; vom Knochenverband, Galen.

γομφωτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, Schiffszimmermann, Zelot. 2 (IX, 31).

γομφωτήριος, Sp. = folgdm, *τά*, Werkzeuge dazu, Schol. Od. 5, 246.

γομφωτικός, zum Verbinden durch *γόμφοι* gehörig; *ἡ γ*., die Kunst zu verbinden, Plat. Polit. 280 d.

γομφωτός, zusammengefügt, *πλοῖα* Strab. XVI, 741; angenagelt, Nonn.

γόναρ, *ἡ*, lakon., Mutter, Hesych.

γονατίζω, 1) nach B. A. 31 *τῷ γόνατι πλήττειν*. — 2) knieen lassen, LXX., u. knieen, Cratin. bei Poll. 2, 188.

γονάτιον, *τό*, dim. von *γόνυ*, u. nach Schol. Nic. Ther. 541 auch = *βουβών*; an beides ist zu denken in *ποιεῖν τὰ ἀπὸ γονατίου*, eigtl. ein Ausdruck der Ringschule, Luc. Asin. 10. — Ein Theil des Pfluges, E. G. 130, 34.

γονατό-δεσμος, *ὁ*, Knieband.

γονατόομαι, pass., Kniee, Knoten bekommen, wie die Rohrhalme, Theophr.

γονατ-ώδης, *ες*, mit Knieen, Knoten, wie Rohr u. Halmgewächse, Theophr.

γονεία, *ἡ*, Zeugung, Sp.

γονεύς, *ὁ*, der Erzeuger, Vater, bes. im plur. die Eltern, H. h. Cer. 240; Hes. O. 233; Pind. P. 6, 27; Her. 4, 5; Ar. Nubb. 981 u. a. com., immer plur.; Plat. Conv. 178 b u. öfter, wie Sp.; *ὁ πέμπτος γονεύς*, Ahnherr, Her. 1, 91; Arist. H. A. 7, 6 *οἱ γεννήσαντες καὶ οἱ ἄνωθεν γονεῖς*. Von Thieren, Her. 3, 109. — Homer. Odyss. 8, 554 *γονῆες* v. l. für *τοκῆες*, Scholl.

γονεύω, erzeugen, von Pflanzen, Theophr.; von Muscheln, die Brut legen, Plut. Sol. anim. 30.

γονή, *ἡ*, Nebenform von *γόνος*, Wurzel *ΓΕΝ*; Hom. zweimal, in der Bedeutung „das Erzeugte", die Nachkommenschaft: Odyss. 4, 755 *πάγχυ θεοῖς γονὴν Ἀρκεισιάδαο ἔχθεσθαι*, Iliad. 24, 539 *ὅττι οἱ οὔ τι παίδων γονὴ γένετο κρειόντων*. — Folgende: 1) Erzeugung, Plat. Legg. XII, 967 d; *ἄλοχον μετῆλθεν Ἡρακλείοις γοναῖς* Pind. I. 6, 7; das Gebären, die Geburt, *αἱ δι' ὠδίνων* Eur. Phoen. 355; Theocr. 17, 44; *ἄνθρωπος ἐν γοναῖς ὁρώμενος* Plut. am. prol. 3 E.; *γονῇ πεφυκὼς γεραιτέρᾳ*, älter, Soph. O. C. 1296. Dah. Abkunft, Abstammung; *ὦ γονῇ γενναῖε* Soph. O. R. 1469; *ματρὸς ἔχοντες ἀνύμφευτον γονάν* Ant. 966; *ὁ μηδὲν ὢν γοναῖσιν* Ai. 1073, d. i. von niederer Geburt; *ἀπόῤῥητοι ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ γοναὶ αὐτοῦ* Dem. 21, 149; *τὴν γονὴν Ἀθηναῖος*, von Geburt ein Athener, Ath. VIII, 335 d. — 2) das Erzeugte, die Nachkommenschaft; Aesch. Ag. 1546; plur., Soph. Ant. 637 O. C. 1194; *γονὴ τέκνων δίπτυχος*, Zwillinge, Eur. Med. 1136; auch Sp., wie Dion. Hal. 2, 19. Von Thieren, *γονὰς ποιεῖσθαι* Aesch. 3, 111, aus einem Gebet; von Pflanzen, *πάγκαρπος* Plat. Ax. 371 c. Dah. auch das Geschlecht, Generation, Pind. P. 4, 143; *τρίτος γε γένναν πρὸς δέκ' ἄλλαισιν γοναῖς* Aesch. Prom. 776; Pers. 804. — 3) das Erzeugende, der Saamen, Hes. O. 531; Her. 3, 101. 109; Plat. Phaedr. 248 d; auch im plur., Pind. N. 7, 84; Arist. gen. anim. 1, 18 *γονὴ τὸ ἀπὸ τοῦ γεννῶντος καλεῖται αἴτιον*; vgl. Plut. am. prol. 3 M.; auch die männlichen u. weiblichen Zeugungstheile, Hippocr.

γονίας, Aesch. Ch. 1063, l. d., nach Schol. *ἄνεμος, ὅταν ἐξ εὐδίας κινηθῇ χαλεπὸν πνεῦμα*, vielleicht von *γόνιος*, = *γόνιμος*.

γονικός, 1) zur Zeugung gehörig, *ἔκκρισις* Arist. probl. 4, 26, Saamenausleerung. — 2) die Eltern betreffend, väterlich, Sp.

γόνιμος, *ον*, auch *γονίμη*, 1) zum Zeugen geschickt, zeugungskräftig, *μέλεα* Eur. El. 1209; *φλέψ*, Zeugungsglied, Alc. 8 (VI, 218); *ἡλικία* Hippocr.; *φύσις* Plat. Legg. VIII, 839 a; *ἄτεκνοι καὶ γόνιμοι γυναῖκες* Arist. Probl. 4, 2; *γόνιμα ᾠά* stehen den *ὑπηνέμια* entgegen, gen. anim. 2, 5; übh. fruchtbar, *γύαι* poet. bei Plat. Ep. I, 310; *ποιητής*, schöpferisch, genial, Ar. Ran. 96; *τινός*, z. B. *νέφος ὕδατος γόνιμον* Arist. mund. 4; *ἡ γῆ πολλῶν θηρίων γ*. Ael. H. A. 7, 5; so oft übertr. Plut., z. B. *ἡ γόνιμος ἁπάσης ἡδονῆς ἀκολασία* de superst. 1. — 2) *ἔμβρυον, παιδίον*, ein zur Geburt reifes Kind, vollkommen ausgewachsen, Arist. H. A. 7, 4, 5. 6. — 3) *ἡμέρα, μήν, ἔτος*, ungerader Tag, Hippocr., an denen sich die Krankheiten zu entscheiden pflegen; dah. übertr., kritisch, entscheidend, Ggstz *ἄγονος*. — 4) wie *γνήσιος*, ächt, wirklich, *γόνιμον καὶ ἀληθές*, Ggstz *εἴδωλον καὶ ψεῦδος*, Plat. Theaet. 150 c; vgl. Rep. II, 367 d.

γονιμότης, *ητος*, *ἡ*, 1) Fruchtbarkeit, Schol. Hes. Th. 178 u. Sp. — 2) Geburtsreife neugeborner Kinder, Theol. Arithm. p. 39.

γονιμ-ώδης, *ες*, fruchtbar, *Αἰγύπτου λουτρά* Orph. H. 55, 19.

γόνιος, = *γόνιμος*. S. *γονίας*.

γονο-ειδής, *ές*, saamenähnlich, Hippocr.

γονόεις, *εσσα*, *εν*, fruchtbar, Nic. Al. 101; Nonn. D. 7, 70, öfter.

γονο-κτονέω, Kinder tödten, Plut. de fluv. 22, 1.

γονο-ποιέω, Kinder zeugen, Geop., LXX.

γονο-ποιΐα, *ἡ*, Befruchtung, Sp.

γονο-πότης, *ὁ*, Saamentrinker, Maneth. 4, 311.

γονόρ-ῥοια, *ἡ*, Saamenfluß, Geop., Medic.

γονοῤ-ῥοϊκός, am Saamenfluß leidend, Medic.

γονόῤ-ῥοιος, dasselbe, Ios.

γονοῤ-ῥυέω, den Saamenfluß haben, LXX.

γονοῤ-ῥυής, ές, den Saamenfluß habend, LXX.

γόνος, ὁ, Nebenform von *γονή*, Wurzel *ΓΕΝ*, von Hom. an in mehreren Abstufungen der Bedeutung, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 55, 16: 1) Geburt, Abstammung, Odyss. 1, 216. 11, 234. 19, 166; Stamm, Her. 7, 2; *ἄῤῥην* 6, 135. — 2) das Erzeugte, Nachkommenschaft; ein Kind, Iliad. 6, 191. 5, 635. 13, 449 Odyss. 2, 274; mehrere Kinder, Iliad. 20, 409 *οὕνεκά οἱ μετὰ παισὶ* (v. l. *πᾶσι*) *νεώτατος ἔσκε γόνοιο*, wo sich aber *γόνοιο* auch als Homerischer genit. fassen läßt, *νεώτατος γόνοιο* = der Jüngste in Bezug auf die Geburt, das Lebensalter; Her. 7, 2 *πρεσβύτατος παντὸς τοῦ γόνου*; *ἄπαις ἔρσενος γόνου* 1, 109; vgl. Hes. Th. 919; Aesch. Ch. 252, u. sonst bei Tragg., auch Pind.; *ἡ γόνος* Eur. I. A. 894. — Auch = Junge, von Thieren; Od. 12, 130 *ἑπτὰ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἰῶν πώεα καλά, πεντήκοντα δ' ἕκαστα. γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν, οὐδέ ποτε φθινύθουσι*, wo sich aber *γόνος* auch als Abstractum auffassen läßt, = Zeugung, Geburt; wie denn überhaupt die Abschattungen der Bedeutung bei Hom. wenigstens gewiß nicht strenge geschieden sind. Oefter von Thieren bei Arist. H. A.; von Fischen, Archestr. Ath. VII, 285 b; *ἀμπέλου* Anacr. — 3) Erzeugung, Aesch. Suppl. 163; Tim. Locr. 100 a; *γόνῳ πατὴρ ὤν* Is. 2, 18; *ὁ γόνῳ γεγονώς*, leiblicher Sohn, als Erkl. von *γνήσιος*, Dem. 44, 49. — 4) der männliche Saame, Arist.; Hippocr., der es auch für Zeugungsglied braucht. Vgl. auch *γουνός*.

γονόω, zeugen?

γόνυ, *τό, γόνατος*, ion. *γούνατος*, auch *γουνός, γοῦνα, γούνων*, äol. plur. *γόνα* od. *γόννα*, s. Neue zu Sappho frg. 25; Hom. *γόνυ, γούνατος* Iliad. 21, 591, *γουνός* Iliad. 11, 547 Odyss. 19, 450, *γοῦνα, γούνατα, ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν* Odyss. 5, 453, *γούνων, γούνασι(ν), γούνεσσι(ν)* Iliad. 9, 488. 17, 451. 569, var. lect. *γούνασσι(ν)*, Aristarch Iliad. 9, 488 *γούνεσσι, ἔχει μέντοι λόγον καὶ ἡ διὰ τοῦ ᾱ, γούνασσι*, Scholl. Didym. — 1) das Knie (genu), von Hom. an überall, von Menschen; von Thieren, z. B. von Pferden, Iliad. 17, 451; von Kameelen, Her. 3, 103; Xen. Equ. 1, 6; Arist. öfter. Das Berühren u. Umfassen des Kniees war Zeichen demüthigen Flehens, dah. *ἅψασθαι γούνων, λαβεῖν γούνων, γούνατα*, Hom. *ἥψατο γούνων* Iliad. 1, 512, *λαβὲ γούνων* 1, 407, *λαβὲ γούνατα Πηλείωνος* 24, 465, *ἐμὲ λισσέσκετο γούνων* 9, 451; *λαβομένη τῶν γουνάτων* Her. 9, 76; Prosa, *προσπίπτειν πρὸς τὰ γόνατά τινος*, unser: Einem zu Füßen fallen; *προσπίτνω σε γόνασι* Soph. Phil. 483; *γόνυ κάμπτειν*, das Knie beugen, sich niederlassen, ausruhen, Il. 7, 118. 19, 72; Aesch. Prom. 32 u. öfter. — Das Knie wird als Hauptsitz der Schnellfüßigkeit u. Körperkraft übh. angesehen, *ἐν δὲ βίην ὤμοισι καὶ ἐν γούνεσσιν ἔθηκεν* Il. 17, 569; *ὅς οἱ ἐπῶρσε μένος λαιψηρά τε γοῦνα* 22, 204; *γούνατα δ' ἐῤῥώσαντο*, die Kniee bekamen Kraft, Odyss. 23, 3; *εἰς ὅ κ' ἀυτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ καί μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ*, so lange ich kräftig bin, Iliad. 9, 610; *ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρῃ* Odyss. 18, 133; *μή μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἵκοιτο* Iliad. 19, 354. Dah. *γούνατα λύειν τινός*, die Kniee Jemandes lösen, erschlaffen machen, tödten, Iliad. 5, 176 *ἐπεὶ πολλῶν τε καὶ ἐσθλῶν γούνατ' ἔλυσεν*, Odyss. 20, 118 *οἳ δή μοι καμάτῳ θυμαλγέϊ γούνατ' ἔλυσαν ἄλφιτα τευχούσῃ*; parodirt von Metagen. Ath. XIII, 571 b; *ὑπολύεταί μοι τὰ γόνατα* Ar. Lys. 216. Aehnlich wie wir: *γόνυ πάλλεται γερόντων*, schlottert, Ar. Ran. 345; *κάμνει* Eur. Phoen. 834; *ἕως γόνυ χλωρόν*, vom jugendlichen Alter, Theocr. 14, 70; *θεῶν ἐν γούνασι κεῖται* Iliad. 17, 514. 20, 435 Odyss. 1, 267. 400. 16, 129, es liegt im Schooße der Götter, es hängt von dem Willen der Götter ab; *Νύμφαι ἐπὶ γούνασι κοῦρον ἔχοισαι* Theocr. 13, 53. Uebertr. wird *ἐς γόνυ βάλλειν, κλίνειν, ῥίπτειν, πίπτειν* auch von Völkern u. Städten gesagt, stürzen, in Verfall bringen u. gerathen, *τὴν πόλιν* Her. 6, 27; *Ἀσία χθὼν αἰνῶς ἐπὶ γόνυ κέκλιται* Aesch. Pers. 930; oft bei Sp., wie App., Ael. V. H. 3, 17; vgl. B. A. p. 40. — 2) die Jahresschüsse, Absätze, Knoten der Halmenpflanzen, des Rohres, Her. 3, 98; Xen. An. 4, 5, 26 u. Sp.

γονυ-αγκών, ῶνος, ὁ, der Kniebug, Hesych.

γονυ-αλγής, ές, an Knieschmerz leidend, Hippocr.

γονυ-καμψ-επί-κυρτος, das Knie ganz krumm biegend, *ποδάγρα* Luc. Tragodop. 202.

γονυ-κλαυσ-άγρ-υπνα, od. besser **γονυ-καυσ-άγρυπνα,** durch brennenden Schmerz des Kniees Schlaflosigkeit verursachend, Luc. Tragodop. 200.

γονυ-κλινέω, das Knie beugen, Eust.

γονυ-κλινής, ές, kniebeugend, Schol. Il. 9, 502; K. S.

γονυ-κλισία, ἡ, das Kniebeugen, K. S.

γονύ-κροτος, mit einwärts gebogenen, zusammenschlagenden Knieen, Zeichen eines geschwächten Körpers, wie der Feigheit, VLL. Bei Arist. Physiogn. 3 als Subst., das Knieschlottern, Zeichen des Cinäden; aber H. A. 4, 11 *τὰ θήλεα τῶν ἀῤῥένων γονυκροτώτερά ἐστι.*

γονυ-πετέω, auf die Knie fallen, Pol. 15, 29, 9, oft, wie Sp., fußfällig anflehen, *τινί* u. *τινά*, N. T.

γονυ-πετής, ές, knie-, fußfällig, *γονυπετεῖς ἕδρας προσπιτνῶ σ' ἄναξ* Eur. Phoen. 300; Synes.

γον-ώδης, ες, = *γονοειδής*, Hippocr.

γόον, aor. zu *γοάω.*

γόος, ὁ, Klage, lautes Wehklagen u. Weinen, bes. um Verstorbene, Todtenklage; Hom. oft, z. B. Iliad. 18, 51 Odyss. 4, 102. 103; im plural. Odyss. 1, 242 *ἐμοὶ δ' ὀδύνας τε γόους τε κάλλιπεν*. Pind. P. 3, 103. 12, 101 u. Tragg.; *γόους θησόμεσθ' ἃ πάσχομεν*, Klagen erheben über das, was wir leiden, Eur. Or. 1119.

Γόργειος, und **Γοργώ,** wie andere davon herkommende adj. S. Nom. pr.

γοργο-λόφα, ἡ, Athene, Ar. Equ. 1181, wie

γοργο-λόφας, ὁ, die Gorgo auf dem Helme habend, Ar. Ach. 567.

γοργό-νωτος, die Gorgo auf dem Rücken habend, Ar. Ach. 1124.

γοργόομαι, wild, unbändig werden, vom Pferde, das sich bäumt, Xen. de re equ. 10, 4.

γοργός (vgl. *Γοργώ*, Nom. pr.), Furcht erregend, furchtbar; *Ἄρης* Antp. Sid. 84 (VII, 495); vom Adler, id. 92 (VII, 161); *ὁπλίτης* Eur. Andr. 458; *γοργὸς ἰδεῖν*, furchtbar anzusehen, Xen. Cyr. 4, 4, 3; de re equ. 10, 17, wo es in die Bdtg des lebhaften, rollenden Auges übergeht; *ὄμμα* Aesch. Spt. 534; Anacr. 16, 12; *γοργὸν ἀναβλέπειν* Eur. Suppl. 322; *γοργὸν βλέπουσιν οἱ ὀφθαλμοί* Ael. V. H. 2, 44; *γοργὸν ἀποβλέπειν εἴς τι*, mit fürchterlichem Blick auf etwas hinsehen, Luc. Hermot. 1. Uebh. lebhaft, rasch, bes. von Pferden, Xen.; Plut. verbdt es z. B. mit *θυμικός*, Sympos. 2, 8. — Vom Ausdruck, rauh, kurz, Dion. Hal.

γοργότης, ητος, ἡ, fürchterliches Aussehen; Heftigkeit, Lebhaftigkeit im Blick u. im Ausdruck, VLL.

γοργο-τομία, ἡ, das Abschneiden des Gorgohauptes, Strab. VIII p. 379.

γοργ-όφθαλμος, = *γοργωπός*, Suid.

γοργο-φόνος, auch *γοργοφόνη*, Eur. Ion 1478, Gorgo-tödtend, Eur. frg.; Nonn. D. 30, 269 u. öfter; Orph. H. 31, 8.

γοργύρη, ἡ, auch **γόργυρα,** ein unterirdisches Gefängniß, Her. 3, 145; Dinarch. u. Aesch. bei Harpocr. Nach VLL. auch = Wasserleitung od. Kloake.

γόργυρον, τό, erkl. B. A. 234 durch *δεσμωτήριον*.

γοργ-ῶπις, ιδος, ἡ, = folgdm, Athene, Soph. Ai. 452 u. Sp.

γοργ-ωπός, mit furchtbarem, grimmigem Blick, *σέλας γ.* Aesch. Prom. 336; *κόραι* Eur. Herc. fur. 868; *βλεφάρων ἕδρα* Rhes. 8; *ἀλέκτωρ* Mel. 123 (VII, 428).

γοργ-ώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, dass., Eur. El. 1257 u. öfter.

γοῦν, d. i. *γὲ οὖν*, 1) **wenigstens also**, einschränkend u. folgernd, doch häufig so, daß die Folgerung wenig hervortritt, **wenigstens**, nachdrücklicher als *γέ*; so Hom. an den beiden Stellen, an denen er das Wort hat: Iliad. 5, 258 *εἰ γοῦν ἕτερός γε φύγῃσιν*, Bekker *εἴ γ' οὖν*; 16, 30 *μὴ ἐμὲ γοῦν οὗτός γε λάβοι χόλος*, Bekker *ἔμεγ' οὖν*. Oft bei Att.; *τὴν γοῦν φλόγα αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἡλίου* Soph. O. R. 1425; *κατὰ γοῦν ἐμὴν δόξαν* Plat. Rep. X, 613 b; *ὡς γοῦν ὁ λόγος σημαίνει* I, 334 a; *ἔφευγον γοῦν* Xen. An. 3, 2, 17; bes. oft bei pron. pers. u. demonstrat. — 2) wie *γέ* bekräftigend, allerdings, freilich, bes. in Antworten; *πῶς οὐκ ὀλεῖ καὶ τόνδε*; — *δόξῃ γοῦν ἐμῇ* Soph. Tr. 725; *φαίνεται γοῦν ἐκ τῶν εἰρημένων* Plat. Soph. 219 d, öfter; ironisch, Eur. Phoen. 627; Ar. Th. 845 Eccl. 794. — 3) bei Anführung eines Beweises, eines Beispieles, **wenigstens**, *τὴν γοῦν Ἀττικὴν — ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί* Thuc. 1, 2; Xen. Cyr. 2, 2, 8. Bei Sp. geradezu für *γάρ* od. *δέ*. — Auch getrennt steht *γέ — οὖν*, z. B. *γ' ἂν οὖν* Eur. Med. 504; Thuc. 1, 76 u. sonst; *τὸν μέν γε οὖν* Plat. Polit. 257 d; vgl. Euthyd. 299 d.

γοῦνα, = *γούνατα*, poet., s. *γόνυ*.

γουνάζομαι, dep. med., Jemandes Kniee umfassen, fußfällig anflehen, auch katachrestisch, = flehen, anflehen, ohne daß man die Kniee des Anderen umfaßt; absolut, und *τινά*, Jemanden, *τινός*, *πρός τινος*, bei Etwas, bei Einem, auch *ὑπέρ τινος*, eigentlich = für Jemanden; fut. Iliad. 1, 427 *καί μιν γουνάσομαι*; praes., Iliad. 22, 345 *μή με γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκήων*; Odyss. 13, 324 *νῦν δέ σε πρὸς πατρὸς γουνάζομαι*; 11, 66 *νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὅ σ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα, Τηλεμάχου θ', ὃν μοῦνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες*; Iliad. 15, 665 *τῶν ὕπερ ἐνθάδ' ἐγὼ γουνάζομαι οὐ παρεόντων ἑστάμεναι κρατερῶς*; ganz absolut, imperfect., Iliad. 11, 130 *τὼ δ' αὖτ' ἐκ δίφρου γουναζέσθην*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι —. καὶ ὅτι τὸ γουναζέσθην καταχρηστικῶς ἀντὶ τοῦ ἱκέτευον*. — Sp. Ep.

γουν-αλγής, ές, = *γονυαλγής*?

γούνασμα, τό, fußfälliges Anflehen, Lyc. 1243.

γουνασμός, ὁ, dasselbe, Eust.

γουνόομαι, = *γουνάζομαι*, welches vgl.; Hom. *γουνοῦμαι* Iliad. 21, 74 Odyss. 6, 149. 22, 312. 344, *γουνούμενος* Iliad. 9, 583. 15, 660 Odyss. 4, 433, *γουνούμενοι* Iliad. 22, 240, *γουνοῦσθαι* Odyss. 10, 521, *γουνούμην* Odyss. 11, 29. — Archil. 36; Anacr. 65, 1.

γουνο-παχής, ές, mit geschwollenen Knieen, Hes. Sc. 266 *ἀχλύς*, nach Anderen **γουνο-παγής**, die Kniee erstarren machend, lähmend.

γουνός, ὁ, Hom. sechsmal, *γουνῷ ἀλωῆς* Versende Iliad. 9, 534. 18, 57. 438, *ἀνὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο* Odyss. 1, 193, *κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο* Odyss. 11, 193, *ἥν ποτε Θησεὺς ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηνάων ἱεράων ἦγε* Odyss. 11, 323. Es giebt zwei Erklärungen: Nach der einen ist *γουνός* Nebenform von *γόνος*, *γονή*, und bedeutet das **fruchtbare Ackerland**, also *γουνὸς ἀλωῆς* genitiv. definitivus, die *ἀλωή* ist der *γουνός*; diese Erklärung scheint Vielen nicht recht auf *γουνὸν Ἀθηνάων* zu passen, weil Attika mehr schlechten Boden als fruchtbare Striche enthalte. Nach der anderen Erklärung ist *γουνός* verwandt mit *γόνυ*, *γῶνος*, und bedeutet **die Anhöhe**, die Ecke, den Vorsprung; diese Erklärung paßt wohl besser auf *γουνὸν Ἀθηνάων*, aber schlechter auf *γουνὸς ἀλωῆς*. Die Stelle, wo *γουνὸν Ἀθηνάων* steht, scheint späteres Ursprungs zu sein; sie enthält noch mehreres andere sehr Auffällige. An sie schließen sich *γουνοῖς Ἀθανᾶν* Pind. I. 4, 25, Hesiod. Th. 54 *γουνοῖσιν Ἐλευθῆρος*, 329 *γουνοῖσιν Νεμείης*, Herodot. 4, 99 *τὸν γουνὸν τὸν Σουνιακόν*. Allein auf diese Stellen kommt bei der Untersuchung über die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Nichts an, weil die Autoren eben von Homer abhangen und dessen *γουνὸν Ἀθηνάων* vor Augen haben. Vgl. noch Scholl. Iliad. 18, 57 Apollon. Lex. Homer. p. 55, 20.

γοῦνος, ὁ, ion. = *γόνος*, Same, Arat.

γοῦρος, ὁ, ein Backwerk, Sol. Ath. XIV, 645 f.

γουττᾶτον, τό, guttatum, ein Backwerk, Ath. XIV, 647 c.

γο-ώδης, ες, klagend, kläglich, *γοωδέσταται ἁρμονίαι* Plat. Legg. VII, 800 d; Arist. H. A. 9, 12 u. Sp.

γράβδην, ritzend, leicht verwundend, VLL.

γράβιον, Ath. XV, 699 e *τὸ πρίνινον ἢ δρύϊνον ξύλον, ὅπερ ἐθλασμένον καὶ κατεσχισμένον ἐξάπτεσθαι καὶ φαίνειν τοῖς ὁδοιποροῦσιν*, eine Art Fackel, aus einem abgeschlitzten Spahn; auch VLL.

γρᾴδιο, sagt der Scythe bei Ar. Th. 1194 statt

γρᾴδιον, τό, = *γραΐδιον*, w. m. s.

γραῖα, ἡ (*γεραιά*), die Alte, das alte Weib, Hom. einmal, Odyss. 1, 438 *γραίης*, var. lect. *γρηός*, s. Scholl.; Soph. Tr. 870 *γραῖα*; Ar. Th. 1024; Eur. öfter; auch Plat. Lys. 205 d; adj., *γραῖα μήτηρ* Eur Heracl. 584; Phoen. 1443; *γυναῖκες* Hec. 323; *γραῖαι παλαιαὶ παῖδες* Aesch. Eum. 68; vgl. Theocr. 6, 40. 7, 126; übertr., *γρ. ἐρείκη* Aesch. Ag. 290; *ἄκανθα* Soph. frg. 748; vgl. *γραῖος* u. Nom. pr.

γραΐδιον, τό, dim. von *γραῦς*, altes Mütterchen, Ar. Plut. 536; Xen. An. 6, 1, 22; *γρᾴδιον* Dem. 18, 260 Philyll. Ath. XI, 485 b; vgl. Phryn. 88.

γραΐζειν, die Haut (*γραῦς*) abnehmen, abschäumen, Ar. in B. A. 88.

γραικίζω, Griechisch sprechen, Hdn. epim. 12.

γραικιστί, auf Griechisch, E. M. 239, 19.

γραϊκός, von einer alten Frau, Clem. Al. paed. 3, 4.

γραίνω, = *γράω*, nagen, Hesych.

γραιόομαι, zum alten Weibe werden, Epigon. Th. 1 (IX, 261); Schol. Theocr. 5, 121.

γραῖος (für *γεραιός*), ion. *γρήϊος*, **alt**; *γρήϊον εἶδος* Call. frg.; sonst nur fem. (vgl. *γραῖα*); *στα-*

φυλὴ γραίη, Rosine, Philp. 10 (VI, 231); von Sachen, Theocr. 15, 19; vgl. Rhian. bei Stob. fl. 4, 34 (v. 19); ἄλλοτε μὲν γραίῃσι νεωτέρη, ἄλλοτε δ' αὖτε ὁπλοτέρῃσι γρηῦς ἐφίσταται ἀμπλακίῃσιν.

γραΐς, ἴδος, ἡ, = γραῦς, Charit. u. a. Sp.

γράμμα, τό, 1) das Eingegrabene; bes. Buchstabe, Aesch. Spt. 734; Her. 4, 87; Thuc. 4, 50; Plat. Crat. 423 e u. öfter; auch andere Zeichen, z. B. musikalische, Lucill. 18 (XI, 78); Accent, E. M. 240, 42; — γράμματα διδάσκειν, z. B. Men. fr. inc. 154; Theocr. 24, 103; Dem. 18, 265; μανθάνειν, z. B. Theophil. com. fr. 1; die ersten Unterrichtsgegenstände, Elementarunterricht in Lesen u. Schreiben; oft bei Plat.; Legg. VII, 810 a γράμματα χρὴ τὸ μέχρι τοῦ γράψαι τε καὶ ἀναγνῶναι δυνατὸν εἶναι διαπονεῖν; οἱ τὰ γράμματα φαῦλοι Phaedr. 242 c. — 2) alles Geschriebene, Buch, Schriftwerk; γράμματα πολλὰ ποιητῶν τε καὶ σοφιστῶν Xen. Mem. 4, 2, 1; = συγγράμματα ib. 10; Brief, gew. im plur., παρὰ τοῦ βασιλέως γράμμαθ' ἥκει σοι Philem. fr. inc. 50; τέχνην ἐν γράμμασι καταλιπεῖν, schriftlich, Plat. Phaedr. 275 c; λόγῳ καὶ γράμμασι νομοθετεῖν Rep. IV, 425 b; ἐν γράμμασι λέγειν Legg. XII, 968 d; Wissenschaft, γραμμάτων ἄπειρον εἶναι Apol. 26 d; Sp; doch heißen die höheren Wissenschaften gew. μαθήματα. — Inschrift, Her. 1, 187. 4, 91; γράμματα ἐν στήλῃ γεγραμμένα Plat. Critia. 119 c u. sonst oft; selten sing., wie Xen. Mem. 4, 2, 24; vgl. Theocr. 23, 46; — Gemälde, 15, 81, wie Eur. Ion 1146; Plat. Rep. V, 472 d u. Sp.; — mathemat. Figur, sonst διάγραμμα, D. L. 8, 12; — δημόσια γράμματα, Akten, Rechnungen, Register; wie bei uns „Papiere" u. „Schriften", in vielfacher Beziehung. — 3) Bei Geop. ein Gewicht, Strupel, $^1/_{24}$ einer Unze.

γραμμα-διδασκαλίδης (vielleicht γραμμοδ., s. Lob. zu Phryn. p. 669), ὁ, = γραμματοδιδάσκαλος, Timo Phlias. bei Ath. XIII, 588 b; D. L. 10, 2.

γραμμάριον, τό, ein Strupel, $^1/_{24}$ der Unze, Sp.

γραμματεία, ἡ, 1) das Amt eines Schreibers, Plut. Eum. et Sert. 1. — 2) die Literatur, VLL.

γραμματείδιον, τό, = γραμματίδιον, vgl. E. M.; γρ. δίθυρον Men. in VLL. v. παράστασις.

γραμματεῖον, τό, Schreibtafel, Plat. Prot. 326 d; Plat. com. bei Poll. 7, 210; — Schrift, bes. gerichtliches Dokument, Antiph. 5, 54, wo die mss. γραμμάτιον haben; μαρτυρεῖν ἐν γραμματείῳ Dem. 45, 44. 47, 8; Testament, ἐπειδὰν ἀνοιχθῇ τὸ γρ. Dem. 44, 37; Rechnungsbuch, εἰς γρ. γράφειν Lys. 4, 3; Is. 1, 25; ἐς τὸ κοινὸν γρ. γράφειν 7, 16; vgl. Ar. Nubb. 19; γραμματεῖα ληξιαρχικά, Bürgerlisten in Athen, vom Demarchen geführt, in welche der Jüngling, wenn er mündig war, eingeschrieben wurde, um seine bürgerlichen Rechte antreten zu können, Hermann griech. Staatsalterth. §. 123, 5. — Bei Poll. 9, 41 = Elementarschule, vgl. Ath. V, 210 f.

γραμματεύς, ὁ, Schreiber, Thuc. 7, 10; Plat. Phil. 39 a; bes. Staatsschreiber, in Athen von sehr verschiedenem Range, vgl. Böckh Staatshaush. I S. 198; kom. ἡ γραμματεύς Ar. Th. 439. Weil der γραμματεύς auch die Aktenstücke vor Gericht vorlesen mußte, Vorleser, B. A. 183. 226.

γραμματεύω, das Amt eines Schreibers haben, Thuc. 4, 118; Andoc. 1, 96; Xen. Hell. 5, 4, 2.

γραμματη-φόρος, VLL., = γραμματοφόρος.

γραμματίδιον, τό, dim. von γραμμάτιον, Täfelchen, Schriftchen, Ath. II, 49 d; auch = γραμματεῖον, Dokument, Antiph. 5, 54; Dem. u. Sp., wie Plut. Artax. 22.

γραμματιδιο-ποιός, ὁ, Schreibtafelverfertiger; so hieß ein Stück des Apollodor, Ath. VII, 280 d; bei Poll. 4, 19 **γραμματειδιοποιός**.

γραμματίζω, die γράμματα lehren, VLL. ὁ γεγραμματισμένος, der Gelehrte. — In Inscr. (vgl. I p. 756) Schreiber sein, böot. γραμματίδδω.

γραμματικεύομαι, dep. med., Grammatiker sein, die γράμματα lehren, Pallad. 41 (IX, 169).

γραμματικός, 1) die Buchstaben betreffend, bes. richtig lesend u. schreibend, in den Elementarkenntnissen gut unterrichtet, Plat. Theaet. 207 b Rep. III, 402 b; Xen. Mem. 4, 2, 20, wo ἀγράμματος Ggst. Ueber ἔκπωμα γρ. s. Ath. XI, 467 c. — 2) der sich mit Wort- u. Sacherklärung der alten Schriftsteller abgiebt, die Jugend darin unterrichtet; Sprachkenner, Sprachforscher, bes. bei Alexandrinern; Elementarlehrer Plut. discr. ad. et am. 25; — ἡ γραμματική, sc. τέχνη, die Kenntniß richtig zu schreiben und zu lesen, Plat. Crat. 431 e; übh. die Wissenschaft des γραμματικός, vgl. Wolf Proleg. LXIV; bes. in Schol.; das Alphabet, Plut. Arist. 1. — Adv. γραμματικῶς, z. B. λέγειν Plat. Theaet. 207 b.

γραμμάτιον, τό, dim. von γράμμα, Schriftchen (vgl. γραμματεῖον), Luc. Merc. cond. 36 u. sonst bei Sp.

γραμματιστής, ὁ, Schulmeister, der im Lesen und Schreiben unterrichtet, Plat. Euthyd. 279 e 276 a (περὶ γραμμάτων γραφῆς καὶ ἀναγνώσεως); Prot. 312 a 326 c; ἐν γραμματιστοῦ τὰ γράμματα γράφειν, in der Schule, Charm. 159 c; Xen. Conv. 4, 27 u. Folgde. — Bei Her. 3, 123. 128. 7, 100 u. sonst = γραμματεύς, vgl. Poll. 4, 19.

γραμματιστικός, grammatisch, Themist. 23 p. 297 d; ἡ γρ., die Grammatik, Sext. Emp.

γραμματο-διδασκαλεῖον, τό, die Schule, Plut. Symp. 7, 8, 3; Luc.

γραμματο-διδάσκαλος, ὁ, = γραμματιστής, Plut. Alc. 7 u. a. Sp.

γραμματο-ειδής, ές, wie Buchstaben, Schol. Il. 21, 169.

γραμματο-εις-αγωγεῖς, οἱ, LXX, Amtleute.

γραμμα-τόκον, μέλασμα Damochar. 2 (VI, 63), Buchstaben od. Linien erzeugend, machend, nach Lob. Phryn. 669 richtiger **γραμμοτόκον**.

γραμματο-κύφων, ωνος, ὁ, bei Dem. 17, 209 Schimpfwort, für γραμματεύς, Aktenhocker.

γραμματο-λικριφίδες, οἱ, grammatische Querköpfe, Lucill. 28 (XI, 140).

γραμματο-φορέω, Briefe tragen, Strab. V p. 251.

γραμματο-φόρος, Briefe tragend, tabellarius, Pol. 2. 61, 4 u. öfter; Luc. rhet. praec. 5; auch **γραμματηφόρος**, s. Lob. zu Phryn. 682.

γραμματο-φυλακεῖον, τό, Ort zur Aufbewahrung von Schriften, Archiv, Plut. curios. 10 u. a. Sp.

γραμματο-φυλάκιον, τό, dasselbe, Plut. Arist. 21.

γραμματο-φύλαξ, ακος, ὁ, Schriftwart, Archivar, Inscr. u. K. S.

γραμμή, ἡ, 1) Linie, Strich, Plat. Prot. 326 d; bes. im mathemat. Sinne, z. B. Meno, Euclid.; Umriß einer Zeichnung, Pol. 2, 14, 8; Luc. Imag. 3; πάσαις ταῖς γραμμαῖς ἀπηκριβωμένη εἰκών 16; vgl. Plut. aud. poet. 2. — 2) der Strich, der den Anfang u. das Ende der Rennbahn bezeichnete, Schol. Pind. P. 9, 122, der das Sprichwort μὴ κίνει γραμμήν darauf zurückführt; also die Schranken, Ar. Ach. 483; das Ziel, das Ende, Pind.

P. 9, 122; *πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἵκηται καὶ τέλος κάμψῃ βίου* Eur. El. 955; *ἀπὸ γραμμῆς*, = *ἀπ' ἀρχῆς*, B. A. 426. — 3) *αἱ γραμμαί*, das mit Linien bezeichnete Spielbrett, *πεσσός* Poll. 9, 98; *τὸν ἀπὸ γραμμᾶς κινεῖ λίθον* Theocr. 6, 18 bezieht sich auf das unter *ἱερός* aufgeführte Sprichwort; s. auch *διαγραμμίζω*; — *διὰ γραμμῆς παίζειν* Plat. Theaet. 181 a, = *διελκυστίνδα*, Poll. 9, 112. — 4) *γραμμὴ μακρά*, der lange Strich, den die Richter auf den Stimmtäfelchen als Zeichen der Verurtheilung zogen, Poll. 8, 16; vgl. Schol. Ar. Vesp. 106.

γραμμίζω, im Brett spielen, s. *διαγραμμίζω*.

γραμμικός, zu, mit Linien, *ἀπόδειξις*, *ἔφοδος*, geometrischer Beweis, Verfahren, Plut. u. a. Sp.

γραμμο-διδασκαλίδης, *ὁ*, = *γραμματ.*

γραμμο-ειδής, *ές*, linienartig, Arist. mund. 4.

γραμμο-ποίκιλος, bunt von Linien, Ath. VII, 319 c.

γραμμο-τόκος, s. *γραμματόκος*.

γραμμ-ώδης, *ες*, = *γραμμοειδής*, Theophr.

γρᾱο-λογία, *ἡ*, Altweibergeschwätz, Sext. Emp. adv. gramm. 141.

γρᾱο-πρεπής, *ές*, alten Weibern anstehend, Iulian.

γρᾱο-σόβης, *ὁ*, alte Weiber in Bewegung setzend, in obsc. Sinne, Ar. Pax 812.

γρᾱο-συλ-λέκτρια, *ἡ*, altes Sammelweib, Spottname des Geschichtschreibers Timäus, Suid.

γρᾱο-τροφής, *ές*, alte Frauen ernährend, Eust. 971, 41.

γρᾱό-φιλος, alten Weibern lieb, Schol. Ar. Pax 812.

γρᾱπίς, *ίδος*, *ἡ*, die abgestreifte Haut der Insekten u. der Schlangen, VLL.

γραπτεύς, *ὁ*, der Schreiber, Schol. Ar. Th. 1102.

γραπτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, der Schreiber, Maneth. 1, 132; *μόλιβος* Paul. Sil. 52 (VI, 66).

γράπτης, *ὁ*, der Runzeln hat, Eust.

γραπτύς, *ύος*, *ἡ*, 1) Ritzung, Verletzung der Haut, z. B. durch Dornen, Hom. einmal, Odyss. 24, 229 *γραπτῦς ἀλεείνων*, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 55, 22. — 2) das Geschriebene, die Schrift, Ap. Rh. 4, 297, l. d.

γρᾶσος, *ὁ*, oder **γράσος** (*γράσσος* Plut. reg. apophth. p. 102), nach Suid. *δυσοσμία τῶν τράγων*, Bocksgestank, Schweißgeruch unter den Achseln, Eupol. Poll. 2, 77; Arist. Probl. 4, 24. 13, 9; Schmutz u. Gestank des Schafpelzes, Synes.; übh. Schmutz, M. Ant. 9, 36. Vgl. *γράσων*.

γραστίζω, mit grünem Futter versehen, *τοὺς ἵππους* Geop.

γράστις, *εως*, *ἡ*, auch **γράτις**, Gras, grünes Futter, VLL., att. *κράστις*, auch *κρᾶτις*, w. m. s.

γραστισμός, *ὁ*, das Geben von grünem Futter, Sp.

γράσων, *ωνος*, *ὁ*, nach Bock od. Schweiß riechend, Ath. XIII, 585 e; übh. Schmutz, M. Ant. 8, 37.

γραῦίς, *ΐδος*, *ἡ*, = *γραῦς*, Callim. bei E. M. 240, 5.

γραῦς, *γρᾱός*, *ἡ*, ion. *γρηῦς*, *γρηός*, poet. auch *γρηΰς*, voc. *γρηῦ*, *γρᾶο* sagt der Scythe Ar. Th. 1222; Hom. nominat. *γρηΰς* Odyss. 7, 8, *γρηῦς* Odyss. 19, 346, genit. *γρηός* Odyss. 1, 438, v. l. *γραίης*, dat. *γρηΐ* Odyss. 1, 191, vocat. *γρηῦ* Odyss. 22, 481, *γρηῦ* Odyss. 22, 411; doch wohl jedenfalls verwandt mit *γέρων*, *γεραιός*, *γραῖα*. — 1) Greisin, alte Frau, alte Jungfer, altes Weib; von Hom. an überall; *γρ. παλαιή* Od. 19, 346, *γρηὶ παλαιγενέϊ* Iliad. 3, 386, *γρηῦ παλαιγενές* Odyss. 22, 395; *γυνὴ Σικελὴ γρηῦς* Odyss. 24, 211; *δούλη γυνὴ γραῦς* Eur. Troad. 490; *γραῦς γυνή* Ar. Th. 345; Dem. 19, 283; Sp. auch *γραῦς ἵππος*; — komisch *ὁ γραῦς* ein alter Mann als ein altes Weib verkleidet, Ar. Th. 1214. — 2) die runzelige Haut, welche sich über Milch, Brei u. dgl. bildet, auch Schaum auf kochendem Wasser; Ar. Plut. 1206; Arist. gen. anim. 2, 6; Ath. XIII, 585 c. — 3) eine Art Seekrebs, Artemid. 2, 14.

γράφεα, *τά*, = *γράμματα*, Inscr. 11.

γραφείδιον, *τό*, dim. zum folgdn, VLL.

γραφεῖον, *τό*, womit man schreibt u. malt, Griffel, Pinsel, Macho bei Ath. XIII, 582 c; Plut. u. a. Sp. — Bei K. S. = *ἁγιόγραφα*.

γραφεύς, *ὁ*, der Schreiber, Maler, *ἄνδρες γραφέες ἀναθήματα ποικίλλουσι* Empedocl. 82; Plat. Rep. II, 377 d; Plut. Thes. 4; bes. Geheimschreiber, Xen. Hell. 4, 1, 39; Plut.

γραφή, *ἡ*, 1) die Schrift, *δυσέκνιπτος ἐκ δέλτου* Soph. Tr. 685; Eur.; Brief, Thuc. 1, 129; das Schreiben, *γραμμάτων* Plat. Euthyd. 279 e; *γραφῇ τιθέναι νόμους* Legg. VII, 788 b; Luc. hist. scr. 61; bei Strab. 1 p. 31 u. Gramm. Lesart. Ueber den Unterschied zwischen *γραφή* und *ἀνάγνωσις* s. Sengebusch Offen. Brief an Rost S. 37. — 2) in att. Gerichtssprache, die Klageschrift, Anklage gegen einen Staatsverbrecher, vgl. *δίκη*, Herm. Staatsalterth. §. 135; Plat. Euthyphr. 2 a; *γραφὴν γράφεσθαι κατά τινος*, bes. bei den Rednern häufig, mit dem gen. des Verbrechens, *ἀστρατείας*, *λειποταξίου*, *παρανόμων* u. ä., vgl. *διώκειν*, *εἰςφέρειν*, *εἰςέρχεσθαι* u. ä. Übh. schriftliches Dokument, *ψευδεῖς γραφαί* Dem. 18, 55; Verzeichniß, D. Sic. 1, 64. — 3) Zeichnung, Gemälde, Malerei, Her. 2, 73; *εἰκόνα ἑαυτοῦ*, *γραφῇ εἰκασμένην* 3, 182; Aesch. Ag. 1329; Eur. Tr. 682; *ζῷα ὑπὸ γραφῆς εἰργασμένα* Plat. Tim. 19 b; *ὥςπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι*, im Profil, Conv. 193 a. Auch von Stickereien, Aesch. Ch. 231; *ἀπὸ κερκίδος*, Philostr.; so auch andere Sp.; auch vom Schmücken, Philostr.

γράφημα, *τό*, Schrift, B. A. 787.

γραφικός, 1) das Schreiben betreffend, zum Schreiben gehörig, *μέλαν* Theophr.; **λέξις**, schriftlicher Ausdruck, Arist. rhet. 3, 12, wo der Ggstz *ἀγωνιστική*, der minder gewählte, mündliche Ausdruck der Sachwalter; *ἁμάρτημα*, Schreibfehler, Pol. 34, 3, 11; *δύναμις*, das Vermögen, schriftlich darzustellen, der Styl, Luc. Alex. 3, u. sonst Rhet.; *ὑπόθεσις*, Stoff zum Schreiben, Plut. Alex. 17. — 2) im Malen erfahren, Plat. Theaet. 144 e u. A.; *ἡ γραφική*, sc. *τέχνη*, Malerkunst, Gorg. 450 c Soph. 234 b; *εἰκασία τῶν ὁρωμένων* Xen. Mem. 3, 10, 1 u. oft; — malerisch, *πρόςοψις* D. Sic. 2, 53; *γραφικῶς κεκοσμημένη* Plut. Ant. 26; auch vom Styl, Dion. Hal.; — gemalt, *γραφικοὶ ἔρωτες* Plut. Ant. 26.

γραφίον, *τό*, schlechtere Schreibart für *γραφεῖον*.

γραφίς, *ίδος*, *ἡ*, der Griffel zum Schreiben, Plat. Prot. 326 d; Pinsel zum Malen, Ar. Ran. 1545 u. sonst. In Ep. ad. 423 (Plan. 324) Nadeln zum Sticken; Agath. 5 (v, 276) die Stickerei.

ΓΡΑ'Φω, ritzen, eingraben, schreiben, malen; pass. aor. u. fut. *γραφῆναι*, *γραφήσεται*, Plat. Phaedr. 271 b; Sp. *ἐγράφθην*, auch *γεγράφηκα*; perf. pass. *ἐγραμμένοι* steht Inscr. 11, *κατὰ δ' ἔγραπται* Opp. Cyn. 3, 2, 74. — Hom. zweimal, in der ursprünglichen Bedeutung, = ritzen, eingraben: Iliad. 17, 599 *βλῆτο γὰρ ὦμον δουρί, ἄκρον ἐπιλίγδην· γράψεν δέ οἱ ὀστέον ἄχρις αἰχμὴ Πουλυδάμαντος*; 6, 169 *πέμπε δέ μιν Λυκίηνδε. πόρεν δ' ὅ γε σήματα λυγρά, γράψας ἐν πίνακι πτυκτῷ θυμοφθόρα πολλά, δεῖξαι*

δ' ἠνώγειν ᾧ πενθερῷ, ὄφρ' ἀπόλοιτο, vgl. vs. 176 sqq καὶ τότε μιν ἐρέεινε καὶ ᾔτεε σῆμα ἰδέσθαι, ὅττί ῥά οἱ γαμβροῖο πάρα Προίτοιο φέροιτο. αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σῆμα κακὸν παρεδέξατο γαμβροῦ, κτέ. In dieser Stelle ist nicht von Buchstabenschrift die Rede, sondern vom Einritzen gewisser Symbole und Zeichen, welche bildlich andeuteten, der Ueberbringer solle sterben. Es giebt im Homer noch eine ähnliche Stelle, an welcher das composit. ἐπιγράφω ganz in demselben Sinne gebraucht wird, wie Iliad. 6, 169 das simpl. γράφω, nämlich Iliad. 7, 187, wo der Zusammenhang noch deutlicher als 6, 169 zeigt, daß keine Allen gemeinsame Buchstabenschrift erwähnt werde, sondern bloß ein Symbol, ein Zeichen; nämlich nur derjenige selbst versteht es, welcher es einritzte. Beide Stellen, an denen, wenn auch keine Buchstabenschrift, doch eine Vorstufe derselben erwähnt wird, Iliad. 6, 169 und 7, 187, gehören zu Lachmanns sechstem Liede; ein Umstand, den Lachmann selber in den Betrachtungen über Homers Ilias S. 22 bei der Abgränzung dieses seines sechsten Liedes nicht erwähnt, an den er auch bei seiner Untersuchung, nach mündlichen Mittheilungen, nicht gedacht hat, den er aber, als man ihn von anderer Seite mündlich auf denselben hinwies, als sehr wichtig und als einen neuen Beweis der ursprünglichen Zusammengehörigkeit beider Bücher 6. u. 7. ansah. Sofort aber verwahrte er sich, u. mit vollem Rechte, gegen die Ansicht, als ob aus dem γράφειν des sechsten Liedes geschlossen werden könne, daß dies Lied jünger als irgend ein anderer Theil der Homerischen Dichtungen sei. Es sei eben nur ein anderer Dichter. Ueber die ganze vielbesprochene Angelegenheit s. Wolf. Prolegg. p. 40—94 Lehrs. Aristarch. p. 103. 348 Sengebusch Homer. dissert. 2 p. 41 sqq. Die Thatsache, daß im Homer von Buchstabenschrift nicht die Rede sei, hat schon Aristarch festgestellt, dessen Metalepsis ξέειν ist: s. Scholl. Aristonic. Iliad. 6, 169. 176. 7, 175. 187. Vgl. außer ἐπιγράφω noch ἐπιγράβδην Iliad. 21, 166 und γραπτύς Odyss. 24, 229. — Homerisch redet Poll. 9, 83 εἴτε Φείδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔγραψε νόμισμα, εἴτε Δημοδίκη ἡ Κυμαία κτέ., vgl. 84 εἰ Μιτυληναῖοι μὲν Σαπφὼ τῷ νομίσματι ἐνεχάραττον, Χῖοι δὲ Ὅμηρον, Ἰασεῖς δὲ παῖδα δελφῖνι ἐποχούμενον, Δαρδανεῖς δὲ ἀλεκτρυόνων μάχην κτέ. Gewöhnlich aber heißt γράφειν nach Homer schreiben oder malen; Linien, Figuren, Buchstaben mit dem Griffel oder Pinsel machen, schreiben, malen, von Her. u. Pind. an überall; ἐς διφθέρας, εἰς σκῦλα, Her. 5, 58; Eur. Phoen. 574 u. A.; γράμματα ἐν φλοιῷ γεγράψεται Theocr. 18, 47; εἰς στήλην Dem. 9, 41; sprichw. εἰς ὕδωρ γρ., von Dingen, die keinen Erfolg haben, B. A. 55; vgl. Paroem. Plut. 5; ἐν ὕδατι Plat. Phaedr. 276 c; καθ' ὕδατος Luc. Catapl. 21; kom. εἰς οἶνον γρ. Xenarch. Ath. x, 441 e; ἐς τὰ ἱερὰ γράψαντα ἀναθεῖναι Plat. Legg. xii, 943 c; vgl. Pind. Ol. 3, 30 u. Plat. Charm. 165 a; ἐν χρυσῷ πίνακι Critia. 620 c; εἰκόνας Phil. 39 b; ἢ πλάττειν Soph. 235 e; τὰ ζῷα γράφειν Gorg. 453 c, woher ζωγραφεῖν; ἀνδριάντας, bemalen, Rep. iv, 420 e; — ein Buch, einen Brief schreiben, πρός τινα, περί τινος; τί, etwas beschreiben, νόμους, Gesetze vorschreiben, geben, vom Gesetzgeber; auch ohne νόμους, z. B. παρὰ τὰ γραφέντα δρᾶν Plat. Polit. 295 d u. öfter; τὰ γεγραμμένα, = νόμοι, Dem. 58, 24; vgl. πότμος ἔγραψε, das Schicksal bestimmte, Pind. N. 6, 5; dah. ζημίαν, κληρονόμον, ἐπίτροπον, fest-, einsetzen, Plat. Legg. vii, 790 a xi, 923 e 924 a; — γνώμην, eine Meinung aufschreiben, um sie genehmigen zu lassen, ἐς τὸν δῆμον Plut. Arist. 3; ebenso νόμον, ψήφισμα, Xen. Hell. 1, 7, 37 Mem. 1, 2, 42; oft bei Oratt.; πόλεμον, εἰρήνην, πρεσβείαν, darauf antragen, Dem. 10, 55. 19, 55, u. öfter bei Rednern; c. acc. c. inf., ἔγραψεν ἐξιέναι βοηθήσοντας Ἀθηναίους, daß sie ausziehen sollten, Dinarch. 1, 39. — Med., sich etwas aufschreiben, Her. 2, 82, sich etwas malen lassen, 4, 88; vgl. Plut. Mar. 40; γράφου δὲ φρενῶν εἴσω Soph. Phil. 1325; vgl. Pind. Ol. 11, 3; νόμους, sich Gesetze geben lassen, vom Volke; ὑπομνήματα Plat. Theaet. 142 e; vgl. Critia. 113 a; sich seinen Namen aufschreiben lassen, Legg. viii, 850 b; zu einer Klasse rechnen, ἕνα τῶν μαθητῶν καὶ ἐμὲ γράφου Crat. 428 b; so auch akt., ἐμὲ γράφε τῶν ἱππεύειν ἐπιθυμούντων Xen. Cyr. 4, 3, 21; οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι, als Klient des Kreon, Soph. O. R. 411; — πρόσοδον γράψασθαι πρὸς τὴν βουλήν, schriftlich um Erlaubniß bitten, in den Senat zu kommen, Dem. 24, 48; συγγραφὴν γράψασθαι, einen Vertrag aufsetzen, 56, 6. — In attischer Gerichtssprache, γράφεσθαί τινά τινος, Einen eines Staatsverbrechens wegen anklagen, z. B. παρανοίας, ἀστρατείας, παρανόμων u. ä., Plat. u. Oratt.; τὴν τῆς παρανοίας γράφεσθαι δίκην od. γραφήν Plat. Legg. xi, 929 d e; γραφήν σέ τις γέγραπται Euthyphr. 2 a; c. partic., ὡς καινοὺς ποιοῦντα θεοὺς ἐγράψατο 3 b; — γράφεσθαι ψήφισμα, δωρεάν, gegen einen Volksbeschluß, ein Geschenk, als gesetzwidrig, Klage erheben, Dem. 20, 146; seltener c. acc. c. inf., Ar. Pax 107 Vesp. 894, der es Av. 1053 auch im act. in dieser Bdtg braucht, was die Atticisten verwerfen; vgl. noch Antiphan. Ath. ii, 66 c στρεβλοῦν γράφουσι τοῦτον ὡς κατάσκοπον, eigtl. sie tragen darauf an; pass., εἴ σοι γράφοιτό τις δίκη Nubb. 758; ἡ γραφεῖσα δίκη Plat. Legg. xii, 956 c; γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον ἀπέφυγον Dem. 18, 103; τὸ γεγραμμένον, die streitige Geldsumme, um die Einer verklagt ist, Dem. 24, 83; τὰ γεγραμμένα, die Klagepunkte, 18, 56; Lycurg. 5.

γραψαῖοι, οἱ, ein anderer Name für κάραβοι, Ath. iii, 106 d.

γραψείω, ich habe Lust zu schreiben?

γράω, = γραίνω, nagen, essen, Call. frg. 200.

γρα-ώδης, ες, = γραϊκός, Strab. u. Sp.

γρηγορέω, = ἐγείρω, von ἐγρήγορα abgeleitet, LXX., N. T., z. B. ἐγρηγόρησε Matth. 24, 43.

γρηγόρησις, ἡ, LXX., für ἐγρηγόρησις.

γρηγορικός, = ἐγρηγορικός, Sp.

γρήγορσις, ἡ, = γρηγόρησις, LXX.

γρήϊος, greis, alt, s. γραῖα.

γρηΰς, ἡ, ion. = γραῦς.

γρῖνος, ὁ, äol. = ῥινός, VLL.

γριπεύς, ὁ, Fischer, Theocr. 1, 39. 3, 26; Add. 5 (vii, 305); Agath. 64 (ix, 442).

γριπεύω, fischen, Sp.

γριπηΐς, τέχνη, Fischerkunst, Antip. Sid. 14 (vi, 223).

γριπίζω, = γριπεύω, VLL.

γρίπισμα, τό, der Gefangene, der Fang, VLL.

γρῖπος, ὁ, Fischernetz, Ep. ad. 128 (vi, 23); Artemid. 2, 14; die Fischerei, Erlaubniß zu fischen, D. L. 1, 32.

γρίπων, ωνος, ὁ, = γριπεύς, Leon. Tar. 93 (vii, 504).

γριφεύω, Räthsel aufgeben, Ath. x, 451 b.

γριφο-λογέω, in Räthseln sprechen, Sp.

γρῖφος, ὁ, 1) = γρῖπος, Opp. H. 3, 80 u. a. Sp. —

2) übh. alles künstlich Geflochtene u. Verknüpfte, bes. Räthsel, künstlich verschlungene Reden, die schwer aufzulösen, mit denen man sich gern bei Tische unterhielt, Ar. Vesp. 20; vgl. Ath. x, 448 ff, aus com.

γριφ-ώδης, ες, räthselhaft, Luc. Iov. Tragodop. 28; Ath. x, 456 c.

γρομφάς, άδος, u. **γρομφίς,** ίδος, ἡ, Mutterschwein, Sau, VLL.

γρόνθος, ὁ, = κόνδυλος, die geballte Faust, Sp. hellenistisch für πύξ, nach Moeris; vgl. Eust. 1322, 40. — Bei Maschinen die gewölbte Schildkrampe, = χελώνιον; auch eine hervorstehende Ecke, Sprosse, auf die man treten kann. Bei Hero = παλαιστή, als Längenmaaß.

γρόνθων, ωνος, ὁ, die Anfangsgründe im Flötenspiel, der Ansatz der Lippen u. Finger, Poll. 4, 83.

γροσφο-μάχος, mit dem γρόσφος kämpfend, Pol. 1, 33, 9. 6, 21, 7.

γρόσφος, ὁ, eine Art Speer, pilum, Pol. 6, 22, 1 u. 4, wo er beschrieben wird; Plut. Sull. 18.

γροσφο-φόρος, den γρόσφος tragend, damit bewaffnet, Pol. 6, 31, 9.

γρουνός, ὁ, = γρυνός, VLL.

γρῦ (nicht γρύ, s. Arcad.), der Grunzlaut der Schweine, Schol. Ar. Plut. 17; — nach VLL. auch der Schmutz unter den Nägeln, ὁ ἐν τοῖς ὄνυξι βραχὺς ῥύπος B. A. 228; vgl. Zenob. 5, 54; οὐδὲ γρῦ ἀπεκρίνατο, er hat nicht einmal gemuchst, Ar. Plut. 17; μηδὲ γρῦ λέγε Men. bei Ammon. p. 67; u. allein, οὐδὲ γρῦ, auch nicht das Geringste, Dem. 19, 39; ὄψον μηδὲν εἰςπλεῖν μηδὲ γρῦ Antiphan. Ath. VIII, 343 (v. 13); φροντίζειν Luc. Lex. 19.

γρύζω, fut. γρύξω Ar. Equ. 294; γρύξομαι Alc. com. bei Ath. IX, 396 c; aor. ἔγρυξα Plat. Euthyd. 301 a; grunzen, von Schweinen; übertr., von Menschen, murmeln, bes. wie οὐδὲ γρῦ, muchsen, z. B. οὐδ' ἐτόλμησε γρύξαι τὸ παράπαν οὐδέν Is. 8, 27; ἆρα γρυκτόν ἐστιν ὑμῖν; dürft ihr noch muchsen? Ar. Lys. 656; γρύζειν δὲ καὶ τολμᾶτον Plut. 454; auch von den unartikulirten Lauten kleiner Kinder, Nubb. 963. — Ein anderes Wort ist οὔτε ὁμοίως γρύσει ἡ θερμότης, schmelzen, Arist. probl. 4, 2, wenn die Lesart richtig ist.

γρύλλη, ἡ, = γρυλλισμός, Hesych.

γρυλλίζω, od. richtiger nach B. A. 33 u. Poll. 5, 87 **γρυλίζω,** grunzen, Ar. Plut. 307; in dorischer Form γρυλιξεῖτε Ach. 711; Arist. H. A. 10, 11 u. Sp.

γρυλλισμός, ὁ, richtiger **γρυλισμός,** ὁ, das Grunzen, Arist. H. A. 4, 9.

γρυλλίων, ονος, ὁ, dim. zu folgdm, Hesych.

γρύλλος, ὁ, richtiger **γρύλος,** s. B. A. p. 33 u. Arcad. 52, 1) Ferkel, VLL. — Auch der Meeraal, Nic. bei Ath. VII, 288 c VIII, 356 a. — 2) ein ägyptischer Tanz, B. A. a. a. O.

γρυμαία, ἡ, 1) Beutel, Tasche, Sp. — 2) = γρύτη, VLL. Bei Themist. 23 p. 293 d von einem Haufen schlechter Menschen, συρφετὸς καὶ γρυμαία.

γρυμαιο-πώλης, ὁ, = γρυτοπώλης, Luc. Lex. 3.

γρυμέα, ἡ, od. **γρυμεία,** ältere u. bessere Schreibart für γρυμαία, B. A. 33 aus Diphil.; Sotad. com. bei Ath. VII, 293 a von Fischüberbleibseln.

γρῦνός, ὁ, u. nach VLL. auch **γρουνός,** dürres Holz, Fackel, Lycophr. 294. 1362.

γρῦπ-αίετος, ὁ, Greifadler, kom. Wortbildung, Ar. Ran. 929.

γρυπαίνω, krümmen, VLL.

γρῦπ-αλώπηξ, εκος, ἡ, Greiffuchs, Spottname, Hippocr.

γρυπανίζω, erschüttern, krümmen, VLL.

γρυπάνιος, vom Alter gekrümmt, Antiph. bei Harpocr.

γρυπός, gekrümmt, Sp. γρυπότατος στέφανος Eubul. Ath. XV, 679 d, was Mein. für korrupt hält; bes. der eine Adlernase hat, Xen. Cyr. 8, 4, 21; Plat. Rep. V, 474 e u. Folgde; Ggstz σιμός.

γρυπότης, ητος, ἡ, Krümmung, Bug, Sp.; bes. der Bug der Habichtnase, Xen. Cyr. 8, 4, 21; Arist. Rhet. 1, 4; ὀνύχων, Krümmung der Klauen, Plut. Symp. 2, 7, 2; χείλους de esu carn. 1, 5.

γρυπόω, krumm machen, biegen, Hippocr. u. Sp.

γρυσμός, ὁ, das Grunzen, bei Ath. IX, 376 a.

γρύσσων, ὁ, = χοῖρος, Eustath.

γρυτάριον, τό, dim. von γρύτη, Zenob. 5, 54.

γρύτη, ἡ, 1) Salb- u. Schmuckkästchen, Sappho bei B. A. 34. — 2) nach VLL. σκεύη, λεπτὰ σκευάρια, Gerümpel, Tand, Trödelwaare, was bei Sp. γρυμέα heißt, vgl. Phryn. B. A. 34.

γρυτο-δόκη, κοιτίς, ἡ, Rumpelkammer, Myrin. 2 (VI, 254).

γρυτο-πωλεῖον, τό, Trödelbude.

γρυτο-πώλης, ὁ, Trödler, Zenob. 5, 54.

γρύψ, γρυπός, ὁ, der Greif (vgl. γρυπός, nach dem Schnabel benannt), ein fabelhafter Vogel, Her. 3, 116 u. öfter, der ihrer als Wächter der Goldgruben u. ihres Kampfes mit den Arimaspen erwähnt; vgl. Aesch. Prom. 806 u. Ael. H. A. 4, 27; Arr. An. 5, 4, 7; Paus. 8, 2, 7 u. a. Sp.

γρῶνος (γράω), ausgefressen, ausgehöhlt, πελλίδες, Nic. Al. 77; πέδον, βέρεθρον, Lycophr. 631. 1280; — bes. fem. als subst., sc. πέτρα, Felsenhöhle, VLL. — Bei Leon. Tar. 55 (VII, 736) heißt so der Backtrog.

γύα, poet. u. ion. γύη, ἡ (vgl. γύης, die Schreibung γυία ist falsch), Saatfeld, Acker; Eur. Bacch. 13; πυροφόροι τε γύαι Theocr. 25, 30. Nach Hesych. auch ein Flächenmaaß Landes.

γύαια, τά, Taue, mit denen das Schiff vom Hintertheil aus am Lande festgebunden wird, Leon. Tar. 57 (X, 1).

γυάλας, ὁ, nach Ath. XI, 467 c bei den Megarensern ein Becher, verwandt mit γύαλον, τό.

γυαλο-θώρηξ, ηκος, ὁ, = folgdm 1), Paus. 10, 26, 2.

γύαλον, τό (verwandt mit γύης, ursprünglich dasselbe Wort wie κοῖλος, d. h. κόϊλος, Umlaut), die Höhlung, Wölbung; Hom. θώρηκος γύαλον Iliad. 5, 99. 13, 507. 587. 17, 314, nach Aristarchs Beobachtung, Lehrs Aristarch. p. 114, kein bestimmter, einzelner Theil des Panzers, sondern die ganze Höhlung, Wölbung desselben, = der gewölbte Panzer; διὰ θώρηκος γυάλοιο Iliad. 5, 189; plural. Iliad. 15, 530 πυκινὸς δέ οἱ ἤρκεσε θώρηξ, τόν ῥ' ἐφόρει γυάλοισιν ἀρηρότα: plur. Homerisch anstatt des singul., bei ἀρηρότα nach Homers Art der Begriff „gut" zu ergänzen, „wohlgefügt in seiner „Wölbung", d. h. ein gewölbter, wohlgefügter Panzer. Man könnte auch annehmen, γύαλα seien die zwei Hälften des Panzers, Brust- und Rückenstück, welche an den Seiten des Leibes durch Spangen oder dgl. verbunden werden, und γυάλοισιν ἀρηρότα bezeichne, daß die beiden Hälften des Panzers fest zusammengeschnallt waren, oder vom Waffenschmiede sorgfältig gearbeitet waren, so daß sie fest und genau an einander paßten; eine solche Erklärung findet sich bei Paus. 10, 26, 2, aber Aristonicus wenigstens sagt davon

Nichts, s. Scholl. Aristonic. Iliad. 5, 99. 189. 13, 507. 15, 530. 19, 361. Vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 55, 28. S. auch *κραταιγύαλος*. — Nach Hom. bes. von Thalgründen und Schluchten, *Παρνησσοῖο* Hes. Th. 499; H. h. Apoll. 396; Pind. *Πυθῶνος*, *Θεράπνας*, P. 8, 66 N. 10, 56; Tragg.; *γύαλα πέτρας*, Felsgrotten, Soph. Phil. 1081; *Λύδια*, Lydische Thäler, Gefilde, Aesch. Suppl. 345 (vgl. *γύα*); *Ναυκράτιδος γυάλων ναέται* Archi. 5 (VI, 207); *αἰθέρος γύαλα*, Himmelsgewölbe, Orph. H. 18, 16, wie *αἰθέρια* Opp. C. 1, 281; auch *κρατήρων*, der hohle Bauch der Mischgefäße, Eur. I. A. 1052.

γύαλος, *ὁ*, nach E. M. ein viereckiger Stein, Würfel.

γύγης, *ὁ*, ein Wasservogel, Eutecn. paraphr. Opp. Ix. 2, 16.

γύης, *ὁ*, 1) Krummholz am Pflug, woran unten der Scharbaum mit der Pflugschaar befestigt ist, Hes. O. 425. — 2) ein Landmaaß, Schol. Il. 9, 579 Od. 7, 113; Tragg. = Ackerland, bei ihnen die gew. Form für *γύα*, obwohl an manchen Stellen die Schreibart schwankt, an andern das genus sich nicht erkennen läßt, *τῆς καλλικάρπου Σικελίας λευρὰς γύας* (andere *λευροὺς*) Aesch. Prom. 369; *στεῖχ' ἀνηρότους γύας* 710; *οἱ δὲ πλησίοι γύαι* Soph. O. C. 58; übertr. = Mutterschooß, Ant. 569 *ἀρώσιμοι γὰρ εἰσι χἀτέρων γύαι*. — 3) Die Säule der Halswirbel, VLL.

γυήτης, *ὁ*, der Lahme, VLL.

γυι-αλθής, *ῥίζα*, Glieder heilend, Nic. Th. 529.

γυι-αλκής, *ές*, gliederstark, *ἥβη* Opp. H. 5, 465; *παλαισμοσύνη* 2, 277; *παλαισμοσύνης νίκη* Nonn. D. 10, 384.

γυι-αρκής, *ές*, Glieder stärkend, Pind. P. 3, 6 *νωδυνίας*.

γυιο-βαρής, *ές*, Glieder beschwerend, *παλαίσματα* Aesch. Ag. 61; *κάματος* Ep. ad. (X, 12).

γυιο-βόλος, die Glieder treffend, *σπινθήρ* Nonn. 48, 59.

γυιο-βόρος, Glieder fressend, abzehrend, *μελεδῶναι* Hes. O. 66; Sp., *λιμός*, *φροντίς*, Paul. Sil. 7. 10 (V, 255. 264).

γυιο-δάμας, *ὁ*, oder **γυιοδάμος**, *η*, *ον*, Glieder ermüdend; Pind. Isthm. 5, 59 *ἐν γυιοδάμαις*, unter den Ringern, oder mit dem folgenden *χερσί* zu verb.

γυιό-κολλος, Glieder leimend, bindend, Lycophr. 1202.

γυιο-κόρος, f. L. für *γυιοβόρος* Hes. O. 66.

γυῖον, *τό*, das Glied, verwandt mit *γύης*, *γύαλον*, ursprünglich also wohl Bezeichnung solcher Stellen des Leibes, wo eine Biegung, eine Krümmung stattfinden kann, Ellenbogen, Knie u. dgl. Bei Hom., welcher das Wort nur in den Formen *γυῖα* und *γυίων* hat, *γυίων* Iliad. 24, 514 Odyss. 6, 140. 10, 363, *γυῖα* sehr oft, bezeichnet es, nach Aristarchs Beobachtung, Lehrs Aristarch. 119, ausschließlich Hände und Füße: *γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν* Iliad. 5, 122. 13, 61. 23, 772; *οὐ γὰρ ἔτ' ἔμπεδα γυῖα, φίλος, πόδες, οὐδ' ἔτι χεῖρες ὤμων ἀμφοτέρωθεν ἐπαΐσσονται ἐλαφραί* Iliad. 23, 627; daselbst Scholl. Aristonic. und Nicanor., vom Epitomator in Eins verschmolzen, *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀπὸ τοῦ γὰρ ἤρκται, τὸ αἰτιατικὸν προτάξας· καὶ ὅτι ἐπεξηγήσατο τὴν ἔμπεδα γυῖα λέξιν. βραχὺ δὲ διασταλτέον ἐπὶ τὸ φίλος, ὅτι, ὡς εἴρηται, ἐπεξηγεῖται τὰ γυῖα, ὅτι πόδες καὶ χεῖρες*: von *βραχύ* an Nicanor, das *δέ* und das *ὡς εἴρηται* vom Epitomator eingeschoben; Iliad. 24, 514 *αὐτὰρ ἐπεὶ ῥα γόοιο τετάρπετο δῖος Ἀχιλλεύς, καί οἱ ἀπὸ πραπίδων ἦλθ' ἵμερος ἠδ' ἀπὸ γυίων*, Scholl. Aristonic. *ἀθετεῖται· προείρηται γὰρ ἱκανῶς διὰ τοῦ „αὐτὰρ ἐπεὶ ῥα γόοιο"· καὶ ἀκύρως τίθειται τὸ γυίων· οὐ γὰρ οὕτως λέγει πάντα τὰ μέλη, ἀλλὰ μόνον τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας*; Iliad. 13, 512 *οὐ γὰρ ἔτ' ἔμπεδα γυῖα ποδῶν ἦν ὁρμηθέντι, οὔτ' ἂρ ἐπαΐξαι μεθ' ἑὸν βέλος οὔτ' ἀλέασθαι*, genitiv. definitiv. *γυῖα ποδῶν*, die *πόδες* sind die *γυῖα*; Iliad. 3, 34 *ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα*; 13, 435 *πέδησε δὲ φαίδιμα γυῖα*; 7, 6 *καμάτῳ δ' ὑπὸ γυῖα λέλυνται*; 10, 390 *ὑπὸ δ' ἔτρεμε γυῖα*. — Pind. Pyth. 3, 52 dativ. plur. *γυίοις*; N. 7, 73 singul. *γυῖον* (vgl. Theocr. 22, 121); Ol. 8, 68 für *σῶμα*, wie Hippocr.; Luc. Tragodop. 297; — *μητρὸς γυῖα*, Mutterschooß, H. h. Merc. 20; Callim. Dian. 25. — Selten in Prosa bei Sp., wie Plut. Arist. 14 *οὐ μόνον στέρνα καὶ κεφαλὴν ἀλλὰ καὶ τὰ γυῖα*.

γυιο-παγής, *νιφάς*, die Glieder erstarren machend, Antip. Sid. 27 (VI, 219).

γυιο-πέδη, *ἡ*, Fußfessel, Fußschlinge, Pind. P. 2. 41; Aesch. Pr. 175.

γυιός, *ή*, *όν*, gliederlahm, gelähmt, schwach, Callim. Dian. 177; Philip. 9 (VI, 203); Lycophr. 144.

γυιο-τακής, *ές*, Glieder schmelzend, allmälig abzehrend, *πενίη* Maced. 28 (VI, 30); mit hinschwindenden Gliedern, P. Sil. 41 (VI, 71).

γυιο-τόρος, Glieder durchbohrend, Christodor. Ecphr. 226.

γυιο-τρομέω, an den Gliedern zittern, Tzetz. Hom. 312.

γυι-οῦχοι, *πέδαι*, Glieder haltend, fesselnd, Lycophr. 1076.

γυιό-χαλκος, *οὖρος*, mit ehernen Gliedern, Anth. XV, 26.

γυιόω (*γυιός*), lähmen, Hom. zweimal, Iliad. 8, 402 *γυιώσω μέν σφωιν ἵππους*, 416 *γυιώσειν μὲν σφῶιν ἵππους*; Apollon. Lex. Homer. p. 55, 26; — *γυιωθείς* Hes. Th. 857; übh. schwächen, entkräften, Hippocr.; verwunden, Nic. Th. 731.

γυλι-αύχην, *ενος*, *ὁ*, Langhals, Ar. Pax 789.

γύλιος, *ὁ*, auch *γυλιός* accentuirt nach B. A. 228 (*εἶδος πήρας στρατιωτικῆς, ἐν ᾧ ἦν σκόροδα καὶ κρόμμυα*), der lange u. schmale, geflochtene (*ἐπίμηκες καὶ στενόστομον*) Tornister der Soldaten, Ar. Pax 519 Ach. 1062; neben *στρωματεύς* Alex. Ath. XI, 473 d. Bei Philem. Ath. VII, 231 a ändertte Casaub. *γυλίαν τιν' ἀργυρωμάτων* in *γύλιον*, wie XI, 483 b aus Critias. Vgl. übrigens *γαῦλος*.

γυμνάζω (lakon. *γυμνάδδομαι* Ar. Lys. 82), perf. *γεγυμνάκασι* Aesch. Prom. 588; nackt (*γυμνός*) Leibesübungen auf dem Turnplatz anstellen lassen; *γυμναστὴς γυμνάζων* Plat. Legg. IV, 720 e; med., sich üben; Thuc. 1, 6; *ἐν ταῖς παλαίστραις* Plat. Rep. V, 452 a, u. sonst; gew. übertr., üben, tüchtig, geschickt machen wozu, körperlich u. geistig, *ἑαυτὸν καὶ τοὺς ἵππους* Xen. An. 1, 2, 7; *τὸ σῶμα, τὴν ψυχήν* Isocr. 2, 11; *τοὺς παῖδας ταῦτα ποιεῖν* Xen. Cyr. 1, 6, 32; *τινί*, wodurch, z. B. *ὁδοιπορίαις καὶ δρόμοις* ibd. 1, 2, 10. Häufiger pass., Her. 7, 208; Thuc. 1, 6; *πρός τι γεγυμνασμένος* Plat. Polit. 266 d; *πρὸς τοὺς φόβους* Legg. I, 648 d; Arist. Polit. 6, 4; *ἔν τινι* Plat. Legg. I, 635 c; *περί τι* Xen. Hell. 6, 5, 23; *γυμνάσασθαι τὴν τέχνην* Plat. Gorg. 514 e; *τὸν πόλεμον γυμναστέον* Legg. VIII, 829 b; *γυμνασθῆναι* u. *γυμνασάμενος* entsprechen sich Parm. 136 a c; Sp. auch *γεγυμνασμένος τινός*. — Nach E. M. auch = *γυμνόω*.

γυμνάς, άδος, ή, fem. zu γυμνός; Eur. Tr. 463; ἵπποι ποδὶ γ., fußgeübt, Hipp. 1134, wie Luc. D. D. 20, 14 γυμνὰς καὶ παλαιστικὴ vbdt. — In γυμνάδος ἔργα scheint es den Uebungsplatz, das Gymnasium zu bedeuten, Ep. ad. App. 127, vgl. 723 (App. 103); — ὁ γυμνάς, der Ringer, Anth. App. 171; Eur. frg. Alop. 4; vgl. Inscr. 1 p. 534.

γυμνασία, ή, Uebung, Plat. Parm. 135 d u. öfter; ἡ περὶ ταῦτα γ. Theaet. 169 c; ἡ ἐν ὅπλοις Pol. 4, 7, 6; vgl. 10, 20, 1 u. a. Sp.; von der rhetorischen Uebung Arist. Top. 8, 5; παιδεία καὶ γ. πρὸς τὰς πολιτικὰς πράξεις Pol. 1, 1, 2; γυμνασίας ποιεῖσθαι Plat. Legg. VIII, 830 d.

γυμνασι-αρχέω, Gymnasiarch sein, εἰς Προμήθεια, für dieses Fest, Lys. 21, 3; vgl. Is. 7, 36; λαμπάδι, für den Fackellauf, 6, 60, wie ἐν ταῖς λαμπάσι Xen. vectig. 4, 52; τοῖς Ἀθηναίοις Plut. Anton. 33; γεγυμνασιαρχηκότες Aesop. 9.

γυμνασι-άρχης, ὁ, = folgdm, in einem Gesetz, Aesch. 1, 12 (τοῖς Ἑρμαίοις), u. Sp.

γυμνασί-αρχος, ὁ, Gymnasiarch; er mußte die Uebungen für die heiligen Spiele besorgen, den Uebungsplatz, die Lehrer, wie Unterhalt für die einzuübenden Jünglinge hergeben, Andoc. 1, 132; Dem. 20, 21; es wurden die reichsten Bürger, aus jeder φυλή einer, dazu gewählt. Nach B. A. 228 besorgten sie besonders die λαμπαδοδρομίαι εἰς τὴν ἑορτὴν τοῦ Προμηθέως καὶ τοῦ Ἡφαίστου καὶ Πανός. — Sp. Aufseher der Gymnasien, Plat. Eryx. 399 a. Vgl. Wolf Lept. p. XCII u. Böckh Staatsh. I p. 494.

γυμνασι-αρχία, ή, Amt des Gymnasiarchen, eine Liturgie, Dem. 20, 125; Isocr. 16, 35; Vorsteheramt eines Gymnasiums, Plat. Ax. 367 a.

γυμνασι-αρχικός, ή, όν, zum Gymnasiarchen gehörig, ῥάβδοι Plut. Ant. 33.

γυμνασίδιον, τό, dim. zum folgdn, Arr. Epict. 2, 16, 29.

γυμνάσιον, τό, der Ort, wo Leibesübungen angestellt wurden, weil die Turnenden nackt (γυμνός) waren, Pind. frg. 95; Her. 9, 33; öfter bei Att.; übh. Uebungsplatz, auch Uebung selbst; des Leibes, τὰ περὶ τὸ σῶμα γ. Plat. Rep. VII, 539 d; übertr., τῆς ἀρετῆς Luc. Nigr. 19; vgl. παλαίστρα.

γύμνασις, ή, = γυμνασία, Poll. 3, 153.

γυμνασι-ώδης, ες, für ein Gymnasium passend, ornamenta, Cic. Att. 1, 6.

γύμνασμα, τό, Uebung, Luc. gymn. 8; τῆς ῥητορικῆς Dion. Hal.

γυμναστήριον, τό, = γυμνάσιον, Aristaen. 2, 3.

γυμναστής, ὁ, der Lehrer in den Gymnasien, Turnlehrer, Plat. Polit. 267 e u. öfter; Xen. Mem. 2, 1, 20; bes. der Athleten unterrichtet, von παιδοτρίβης unterschieden, vgl. Arist. pol. 3, 6, 7.

γυμναστικός, die Leibesübungen betreffend, ὁ γ., in denselben geübt, = γυμναστής, Plat. Prot. 313 d; γυμναστική, die Gymnastik, Turnkunst, Soph. 228 e u. öfter. — Adv. γυμναστικῶς, Ar. Vesp. 1212.

γυμνηλός (entblößt), arm, VLL.

γυμνής, ῆτος, ὁ, = γυμνός, βίος D. Sic. 3, 8; bes. leicht bewaffneter Soldat, = γυμνήτης, was sich auch als v. l. im plur. oft daneben findet, Her. 9, 63; Eur. Phoen. 1147; Xen. oft.

γυμνήσιοι, οἱ, = γυμνῆτες, Mein. Euphor. p. 142. S. N. pr.

γυμνητεία, ή, die Nacktheit, Sp., s. γυμνητία.

γυμνητεύω, 1) nackt sein, N. T.; entblößt sein, Sp., τινός. — 2) leicht bewaffneter Soldat sein, Plut. Aem. 16; D. Cass. 47, 34.

γυμνήτης, ὁ, 1) nackt, wie γυμνής, βίος Antip. Sid. 80 (VII, 65); ὀρχησταί Luc. Bacch. 8. — 2) leichtbewaffneter Soldat, oft mit γυμνῆτες in mss. verwechselt, Xen. An. 4, 1, 6 Cyr. 7, 5, 5 Plat. Critia. 119 b.

γυμνητία, ή, das leichtbewaffnete Fußvolk, Thuc. 7, 37.

γυμνητικός, zu Leichtbewaffneten gehörig, ὅπλα Xen. Cyr. 1, 2, 4; Plut. Flamin. 4; τὸ γ., = γυμνητία, Strab. VII p. 306.

γυμνῆτις, ή, fem. zu γυμνήτης, nackt; σοφία, die Weisheit der Gymnosophisten in Indien, Plut. fort. Alex. 1, 10 E.

γυμνικός, die nackt angestellten Leibesübungen betreffend, ἀγῶνες Her. 2, 91; Thuc. 3, 104 u. öfter, wie Folgde, den μουσικοῖς, ἱππικοῖς entgegengestellt, Her. 1, 167; Thuc. 3, 104; Plat. Legg. II, 658 a; = ἀθλητής Poll. 3, 143.

γυμνο-δερκέομαι, sich nackt sehen lassen, Luc. Cyn. 1, l. d.; auch

γυμνο-δερκής, oder -**δερμής** wird gelesen, vgl. Lob. zu Phryn. 624.

γυμνό-καρπος, mit bloßer Frucht, ohne Hülse, Theophr.

γυμνο-παιδία, ή, im plur.; Her. 6, 67; Thuc. 5, 82; Plat. Legg. I, 633 c; Xen. Hell. 6, 9, 16 Mem. 1, 2, 61; Plut. Lyc. 15 Ages. 29 (die Schreibung -παιδιά ist falsch); ein gymnastisches Fest, das jährlich in Sparta zu Ehren der bei Thyrea Gefallenen angestellt u. mit Tänzen u. Leibesübungen nackter Knaben gefeiert wurde, nach B. A. 234 ein Fest des Apollon Καρνεῖος.

γυμνο-παιδική, ή, sc. ὄρχησις, eine Art ernster Tanz, von nackten Tänzern, Ath. XIV, 630 d ἐν ᾗ ὁρᾶται τὸ βαρὺ καὶ σεμνόν.

γυμνο-ποδέω, barfuß gehen, Epist. Socr. 13.

γυμνο-πόδης, ὁ, nackt-, barfüßig, VLL.

γυμνο-ποδία, ή, Barfüßigkeit, l. d.

γυμνο-πόδιον, τό, eine Art Fußbekleidung der Frauen, Poll. 7, 94.

γυμνό-πους, οδος, ὁ, = γυμνοπόδης, Strab. VII, 294 u. Sp.

γυμνορ-ρύπαρος, nackt u. zerlumpt, D. L. 7, 16.

γυμνός, nackt, entblößt, ganz ohne Kleidung, Od. 6, 136; Her. 1, 10 u. sonst. — Bes. a) ohne Waffen u. Rüstung, unbewaffnet, Iliad. 21, 50 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε Ἀχιλλεὺς γυμνόν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος, οὐδ' ἔχεν ἔγχος, ἀλλὰ τὰ μέν ῥ' ἀπὸ πάντα χαμαὶ βάλε κτλ.; 18, 21 κεῖται Πάτροκλος, νέκυος δὲ δὴ ἀμφιμάχονται γυμνοῦ· ἀτὰρ τά γε τεύχε' ἔχει Ἕκτωρ; Eur. Heracl. 724; Ep. ad. 455 (IX, 61), ohne Schild. — b) ohne Oberkleid, im bloßen χιτών; so Dem. 21, 216 γ. ἐν τῷ χιτωνίσκῳ; vgl. Plat. Legg. XII, 954 a; Xen. An. 1, 10, 3; so schon Hes. O. 389; übh. — c) entblößt, von Sachen, wie τόξον Odyss. 11, 607; ὀιστός, nicht im Köcher, Od. 21, 417; ξίφος Ap. Rh. 1, 1254; γυμναὶ ἐν χερσὶ μάχαιραι Theocr. 22, 146; κολεοῦ γυμνὸν φάσγανον Pind. N. 1, 52; στάδιον γ., wo Nackte laufen, I. 1, 23 P. 11, 49; — unbärtig, Ap. Rh. 2, 707. — Uebh. entblößt von etwas, τινός, γ. ἐσθῆτος D. Sic. 1, 8; δένδρων κᾶπος Pind. Ol. 3, 25; προπομπῶν Aesch. Pers. 1037; ὅπλων Her. 2, 141; ἡ ψυχὴ τοῦ σώματος, ohne Leib, Plat.

Crat. 403 b; vgl. Rep. IX, 577 b; so Sp.; — *τὰ γυμνά* braucht Thuc. von der Schlachtreihe, nicht gedeckt, 3, 23. 5, 10; vgl. Xen. Hell. 4, 2, 22 u. öfter; *γυμνὰ τὰ νῶτα παρέχειν τινί*, Einem den Rücken bloß geben, Plut. Fab. Max. 11; — *γυμνὸν τὸ ἔργον διηγησάμην*, wie wir „die nackte Wahrheit", Luc. Tox. 42; vgl. Anach. 19 u. D. Sic. 1, 76.

γυμνο-σοφισταί, *οἱ*, Gymnosophisten, nackt lebende Indische Weise, Plut. Alex. 64; Luc. Fugit. 7 u. a. Sp.

γυμνο-σπέρματος u. **γυμνό-σπερμος**, mit bloß-liegendem, von keiner Hülse umgebenem Saamen, Theophr.

γυμνότης, *ητος*, *ἡ*, Nacktheit, Dürftigkeit, N. T.

γυμνό-χρους, mit nackter Haut, Nonn. D. 7, 124.

γυμνόω (*γυμνός*), entblößen; pass. oder med. sich entblößen, entblößt werden, aorist. pass.; *γυμνωθῆναι* Odyss. 6, 222, von völliger Nacktheit des Leibes; *ἢ ῥ' ἴδε γυμνωθέντα βραχίονα* Iliad. 12, 389; *μετάφρενα γυμνωθείη*, dem Angriffe bloßgegeben, Iliad. 12, 428; *γυμνώθη ῥακέων* Odyss. 22, 1, er warf die Lumpen ab; *γυμνωθέντα* = nachdem ich die Waffen abgelegt Odyss. 10, 341; *τεῖχος ἐγυμνώθη*, die Mauer ward bloßgelegt, Iliad. 12, 399; — *γυμνωθέντα σάκευς ὕπο δαιδαλέοιο*, durch den Schild nicht gedeckt, Hesiod. Sc. 384; *ἐγυμνώθησαν*, sie entkleideten sich, Thuc. 1, 6; *ξίφος γυμνωθέν*, aus der Scheide gezogen, Her. 3, 64. — Uebh. enthüllen, losmachen, *τὰ ὀστέα τῶν κρεῶν* Her. 4, 61; *ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ σώματος* Plat. Gorg. 524 d; vgl. Rep. X, 601 b; berauben, *γυμνωτέος πάντων* II, 361 b; Sp.

γύμνωσις, *ἡ*, Entblößung, Blöße, Thuc. 5, 71; Plut. Cat. mai. 20 u. Sp.; bei LXX auch die Schaam.

γυμπαίνω, bei B. A. 228, zittern u. schweigen erkl. Bei Hesych. *γρυμπαίνω*, also wohl *γρυπαίνω*.

γυναικ-αδέλφη, *ἡ*, Frauenschwester, Sp.

γυναικ-άδελφος, *ὁ*, Frauenbruder, Schol. Soph. O. R. 70.

γυναικ-άνηρ, *-ανδρος*, weibischer Mann, Epicharm. bei Schol. Il. 8, 527 *γυναικάνδρεσσι*.

γυναικάριον, *τό*, dim. von *γυνή*, Weibchen, Diocl. com. B. A. 87; N. T.

γυναικεῖος, auch 2 End., Aesch. Ch. 878; Eur. Andr. 956 I. A. 233, den Frauen eigen, ihnen zukommend, sie betreffend; *βουλαί*, Weiberanschläge, Od. 11, 437, *ἅπαξ εἰρημέν.*; *στρατός* Pind. Ol. 13, 86; *ἐκ γυναικείας χερὸς ἀπώλετο* Ar. Ran. 1143; *δόλος*, *ἐσθής*, *ἔργα*, Her. 1, 91. 4, 146. 114; *πένθος* Archil. 48; *γένος* Plat. Rep. X, 620 a; *κόσμος* II, 373 c; *ἱμάτια* Xen. Mem. 2, 7, 5; oft verächtlich, *γ. καὶ σμικρὰ διάνοια* Plat. Rep. V, 469 d; *μάθημα* Alc. I, 126 e; *δρᾶμα* Ar. Th. 151; vgl. Pol. 2, 4, 8. 10, 4, 7; *ἐπὶ φαύλῳ καὶ γυναικείῳ πράγματι* Luc. salt. 1; — *θεὰ γυναικεία*, bona dea der Römer, Plut. Cic. 19 Caes. 9; — *τὸ γυναικεῖον*, sc. *οἴκημα*, die Frauenwohnung, -stube, Sp.; *ἡ γυναικηΐη* Her. 5, 20; *τὰ γυν.*, die monatliche Reinigung, Hippocr. Arist. — Adv. *γυναικείως*, z. B. *πικραίνομαι* Plat. Legg. V, 731 d.

γυναικ-εραστέω, Weiber lieben, Poll. 3, 68.

γυναικ-εραστής, *ὁ*, Weiberliebhaber, Poll. 3, 70.

γυναικήϊος, *ΐη*, *ϊον*, Her., = *γυναικεῖος*.

γυναικηρός, = *γυναικεῖος*, *τρόπος* B. A. 31.

γυναικίας, *ὁ*, Weichling, Luc. Pisc. 31 u. Sp.

γυναικίζω, weibisch sein, sich weibisch benehmen, Diocl. com. B. A. 81, *γυναικῶν τρόπῳ διάγειν*; *τῷ φθέγματι* Ar. Th. 268, wie ein Weib sprechen; *γυναικίζει καὶ ἐκκεκιναίδισται* D. Cass. 50, 27; pass. ebenso, Hippocr.; Pol. 32, 25; muliebria pati, Luc. somn. 19; Diogen. 4, 10. Nach Hesych. = die monatliche Reinigung haben.

γυναικικός, weibisch, weiblich, Arist. H. A. 7, 1.

γυναίκιον, *τό*, dim. zu *γυνή*, Long. 3, 6, l. d.

γυναίκισις, *ἡ*, das sich zum Weibe machen, Nachahmung des Weibes, Ar. Th. 863.

γυναικίσκιον, *τό*, dim. zu *γυνή*, Hesych.

γυναικισμός, *ὁ*, weibisches Benehmen, Pol. 30, 16, 5; Plut. Caes. 63.

γυναικιστί, auf weibische Art, Ath. XII, 528 f.

γυναικό-βουλοι, *μήτιδες φρενῶν*, weibische Rathschläge, Aesch. Ch. 622.

γυναικο-δίδακτος, von Frauen unterrichtet, Sp.

γυναικό-δουλος, *ὁ*, Weibersclave, Sp.

γυναικο-ειδής, *ές*, = *γυναικώδης*, Schol. Ar. Nub. 288.

γυναικο-ήθης, *ες*, von weibischer Sinnesart, Hesych.

γυναικο-θοίνας, *ὁ*, Paus. 8, 48, 4, Emend. Sylb. mss. *γυναικοθοίας*, von Frauen bewirthet.

γυναικό-θυμος, von weibischem Muth u. Sinn, Sp. — Adv., Pol. 2, 8, 12. 32, 25.

γυναικο-κήρυκτον, *κλέος*, von Frauen verkündet, gepriesen, Aesch. Ag. 487, v. l. *γυναικογήρυτον*.

γυναικό-κλωψ, *ωπος*, Weiberdieb, Ehebrecher, Lycophr. 771.

γυναικό-κοσμοι, *οἱ*, = *γυναικονόμοι*, Poll. 8, 112.

γυναικο-κρασία, *ἡ*, = *γυναικοκρατία*, Plut. Anton. 10 Cleom. 32; Strab. 3, 4, 18.

γυναικο-κράτεια, *ἡ*, dasselbe, Plut. Lyc. 14, wenn nicht auch hier *-κρατία* zu schreiben.

γυναικο-κρατέομαι, von Weibern beherrscht werden, Arist. Pol. 2, 9; Pallad. 13 (X, 55).

γυναικο-κρατία, *ἡ*, Weiberherrschaft, Arist. Polit. 5, 11; Plut. Cat. mai. 8; s. *-κρασία*.

γυναικο-κτόνος, *ὁ*, Frauenmörder, Philo.

γυναικο-μανέω, weibertoll sein, Ar. Th. 576.

γυναικο-μανής, *ές*, weibertoll, in Weiber verliebt, = *φιλόγυνος*, Ath. XI, 464 d; *φλόξ* Mel. 3; Gall. 1 (V, 49); Luc. Alex. 11.

γυναικο-μανία, *ἡ*, unsinnige Liebe zu Weibern, Chrysipp. bei Ath. XI, 464 d u. Sp.

γυναικό-μασθος, mit Weiberbrüsten, Paul. Aeg.

γυναικό-μιμος, Weiber nachahmend, weibisch, *ὑπτίασμα χερῶν* Aesch. Prom. 1005; *στολή* Eur. Bacch. 980; *ἐσθημα* Soph. frg. 706.

γυναικό-μορφος, von weibischer Gestalt, Eur. Bacch. 855; Philo.

γυναικο-νομέω, ein *γυναικονόμος* sein, Artemidor. 2, 30.

γυναικο-νομία, *ἡ*, das Amt der folgdn, Arist. Pol. 6, 5 extr.

γυναικο-νόμοι, *οἱ*, Obrigkeit in Athen, welche die Aufsicht über die Sitten der Frauen u. über die Gastmäler führte, Arist. Pol. 4, 15; Men. bei Ath. VI, 245 a u. sonst.

γυναικο-παθέω, weibische Leidenschaften, Neigungen haben, Ath. XII, 523 c.

γυναικ-οπίπης, *ὁ*, nach Weibern gaffend, Eust. Il. p. 851, 54.

γυναικο-πληθής, *ές*, voll von Weibern, *σύλλογος* Aesch. Pers. 122; *ὅμιλος* Eur. Alc. 955.

γυναικό-ποινος, *πόλεμος*, wegen eines Weibes Rache nehmend, der trojanische Krieg, Aesch. Ag. 225.

γυναικο-πρεπής, ές, Weibern geziemend, Plut. Consol. Apoll. p. 318.

γυναικο-πρόσ-ωπος, mit einem Weibergesicht, Schol. Il. 1, 131.

γυναικο-τραφής, ές, von Weibern ernährt, LXX.

γυναικο-φίλης, ὁ, Weiberfreund, Theocr. 8, 60; Anth. VI, 78.

γυναικο-φιλής, führt Poll. 6, 166 aus Polyzel. com. an als schlechtes Wort.

γυναικό-φρων, von weibischer Gesinnung, Eur. frg.

γυναικο-φυής, ές, von Weibernatur, Empedocl. 217.

γυναικό-φωνος, mit weibischer Stimme, Ar. Th. 192.

γυναικό-ψυχος, mit weibischer Seele, Sp.

γυναικόω, im pass. **γυναικόομαι,** zum Weibe, weibisch werden, Hippocr.

γυναικ-ώδης, ες, weibisch, schwächlich, *καὶ ἀγεννές* Pol. 2, 56, 9; *καὶ ἄνανδρος* Plut. Sol. 21; a. Sp.

γυναικών, ῶνος, ὁ, Frauengemach, der von den Frauen bewohnte Theil des Hauses, Xen. Cyr. 5, 5, 1.

γυναικωνίτης, ὁ, sc. *οἶκος*, dasselbe, Poll. 1, 79.

γυναικωνῖτις, ιδος, ἡ, dasselbe, Lys. 1, 9. 3, 6 u. sonst; *αὐλή* D. Sic. 17, 50; die Weiberschaar, Harem, Plut. de Herod. mal. 35 Cat. min. 30.

γυναι-μανέω, = *γυναικομανέω*, Nonn. D. 2, 125; Qu. Sm. 1, 735.

γυναι-μανής, = *γυναικομανής*, weibertoll, Hom. zweimal, *Δύσπαρι, εἶδος ἄριστε, γυναιμανές, ἠπεροπευτά* Iliad. 3, 39. 13, 769; — Sp., wie Qu. Sm. 1, 726 Ael. N. A. 15, 14.

γυναι-μανία, ἡ, = *γυναικομανία*, Euseb.

γύναιον, τό, dim. von *γυνή*, Weibchen, Gattin, Ar. Th. 792; Plat. Theaet. 171 e; oft verächtlich, Weibsbild, Dem. 25, 57; Luc.

γύναιος, = *γυναικεῖος*, weiblich; Hom. zweimal, *γυναίων εἵνεκα δώρων* Versende Odyss. 11, 521. 15, 247, Weibergeschenke, ob Geschenke an ein Weib, oder von einem Weibe, oder in Bezug auf ein Weib ist aus den Stellen nicht deutlich, vgl. Scholl. und Apollon. Lex. Homer. p. 55, 31.

γύν-ανδρος, männlichen u. weiblichen Geschlechts zugleich, zwitterhaft, Soph. frg. 865; Suid.

γυνή, ἡ, das Weib, genit. *γυναικός*; *γυναικί, γυναῖκα, ὦ γύναι, γυναῖκε, γυναικοῖν, γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί(ν), γυναῖκας*; diese Att. Formen sind zugleich die Homerischen, nur daß sich der dual. bei Homer nicht findet. Accus. *τὴν γυνήν* Pherecr. bei Bekk. A. 1 p. 86, 13 Etymol. m. 243, 24 Epimer. Hom. Cram. An. Ox. 1 p. 102, 11 (Mein. C. G. 2, 1 p. 295), vgl. Eustath. Iliad. 1, 340 p. 113, 30; vocat. *ὦ γυνή* Alcaeus comic. in Epimer. Hom. Cramer. An. Ox. 1 p. 102, 13 (Mein. C. G. 2, 2 p. 834); nomin. plur. *αἱ γυναί* Philippid. ap. Bekk. An. 1 p. 86, 12 (Mein. C. G. 4 p. 467) und Menand. ap. Cram. Epimer. Hom. An. Ox. 1 p. 102, 8 (Mein. C. G. 4 p. 327); accus. *τὰς γυνάς* poet. in Etymol. m. p. 243, 27. Nomin. *γυναίξ* oder *γύναιξ* bei Gramm. Von diesem nomin. ist auch der vocat. *γύναι* abzuleiten. Entstanden ist *γυναίξ* aus *ΓΥΝΑ-ΓΙΞ*, „Weibsbild", *εἰκών, ἔοικα, εἴκελος, ἴκελος*; nach Buttmanns richtiger Bemerkung, Gramm. §. 58. Die einfache Form *γυνή* bedeutet die „Hervorbringende", die „Gebärende", verwandt *γόνος, γονή*, Plat. Cratyl. p. 414 a, Wurzel *ΓΕΝ*. Die Sicilischen Dorier sagten *γάνα* statt *γυνή*, Gregor. Corinth. Dial. Dor. p. 345. Unzweifelhaft war *ΓΑΝ* eine ältere Form der Wurzel *ΓΕΝ*, worauf z. B. auch das perf. *γέγαα* führt, und das verwandte *γαῖα*, s. d. W. Die Böoter sagten *βάνα* oder *βανά* statt *γυνή*, Corinna bei Herodian. *Π. Μ. Λ.* p. 18, 25 Apollon. Pronom. p. 65 a Bekk. (Bergk L. G. ed. 2 p. 948 no 21), Hesych. *βάννα*; *βανῆκας* Böotisch = *γυναῖκας*, Hesych. Unter Vergleichung des Gothischen quinô nimmt Ahrens Dial. Aeol. p. 172 *ΓϜΑΝΑ* als gemeinsame Grundform von *γυνή* und *βανά* an. Danach wäre also wohl *ΓϜΑΝ* die älteste nachweisbare Form der Wurzel; oder vielmehr *ΓϜΑ*; denn daß das *Ν* secundär sei, beweis't schon *γέγαα* und *γαῖα*; vgl. *κτείνω ΚΤΕΝΙ'Ω ΚΤΑ'Ω, τείνω ΤΕΝΙ'Ω ΤΑ'Ω* u. s. w. Das Abfallen des *Γ* in *βανά* könnte so wenig befremden wie die Verwandelung des *Ϝ* in *Β* und das Verschwinden des *Ϝ* in *γυνή*. Das *υ* in *γυνή* ist nicht Umlaut des in *γόνος, γονή* zum Vorschein kommenden *ο*, sondern, wie eben auch dies *ο*, Umlaut des ursprünglichen Vocals der Wurzel, des in *βανά, γάνα, γέγαα, γαῖα* erhaltenen *α*. — Was die Bedeutung von *γυνή* anlangt, so bezeichnet dies Wort: — a) das Weib im Gegensatze zum Manne, ohne Rücksicht auf das Alter und gleichviel ob sie verheirathet ist oder nicht; z. B. Hom. Iliad. 15, 683 *πολέες τέ ἑ θηήσαντο ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες*; 17, 435 *στήλη, ἥ τ' ἐπὶ τύμβῳ ἀνέρος ἑστήκῃ τεθνηότος ἠὲ γυναικός*; Odyss. 15, 163 *οἱ δ' ἰύζοντες ἕποντο ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες*; 6, 161 *οὐ γάρ πω τοῖον εἶδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν, οὔτ' ἄνδρ' οὔτε γυναῖκα*; 13, 308 *μηδέ τῳ ἐκφάσθαι μήτ' ἀνδρῶν μήτε γυναικῶν*; Iliad. 24, 698. 708 Odyss. 19, 408. 21, 323; Herodot. 8, 88 *οἱ μὲν ἄνδρες γεγόνασί μοι γυναῖκες, αἱ δὲ γυναῖκες ἄνδρες*. Pleonastisch Hom. *θηλύτεραι γυναῖκες*, Iliad. 8, 520 Od. 11, 386. 434. 15, 422. 23, 166. 24, 202. Mit Substantiven adjectivisch verbunden: *γυνὴ ταμίη* Odyss. 2, 345 Iliad. 6, 390, *γυνὴ ἀλετρίς* Odyss. 20, 105, *γυνὴ Σικελὴ γρηΰς* Odyss. 24, 211, *δμωαὶ γυναῖκες* Odyss. 7, 103 Iliad. 9, 477. Ohne *δμωαί* allein *γυναῖκες* die Mägde Odyss. 19, 497. 2, 108. 17, 319. Ohne Zusatz bezeichnet Odyss. 16, 334 *γυναικί* die Penelope, welche vs. 332 und 337 mit Nachdruck *βασίλεια* genannt wird, wie vs. 335 ihr Haus *δόμος θεῖον βασιλῆος* heißt. — b) das sterbliche Weib im Gegensatze zur Göttinn; z. B. Hom. Iliad. 11, 638 *γυνὴ ἐικυῖα θεῇσιν*; Iliad. 14, 315 *οὐ γάρ πώ ποτέ μ' ὧδε θεᾶς ἔρος οὐδὲ γυναικὸς θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι περιπροχυθεὶς ἐδάμασσεν*; 16, 176 *γυνὴ θεῷ εὐνηθεῖσα*; Odyss. 10, 228 *ἔνδον γάρ τις ἐποιχομένη ἱστὸν καλὸν ἀοιδιάει ἢ θεὸς ἠὲ γυνή*. Ausdrücklich *θνητός* hinzugefügt Odyss. 11, 244 *θεὸν θνητήν τε γυναῖκα*; Iliad. 20, 305 *ὃν Κρονίδης περὶ πάντων φίλατο παίδων, οἳ ἕθεν ἐξεγένοντο γυναικῶν τε θνητάων*. — c) die verheirathete Frau, die Ehefrau; Odyss. 6, 184 *οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή*; 11, 444 *ἀλλ' οὐ σοί γ', Ὀδυσσεῦ, φόνος ἔσσεται ἔκ γε γυναικός· λίην γὰρ πινυτή τε, καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν, κούρη Ἰκαρίοιο περίφρων Πηνελόπεια*; 1, 433; 19, 165 *ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος*; Iliad. 6, 160 *γυνὴ Προίτου*; vs. 460 *Ἕκτορος ἥδε γυνή*; Odyss. 8, 523 *ὡς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα*; *γυνὴ δέσποινα* Odyss. 7, 347; *γυνὴ μήτηρ* Theocrit. 27, 64; Odyss. 21, 72 *ἀλλ' ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι θέσθαι τε γυναῖκα*, Homerische Figur, *γῆμαι* und *θέσθαι γυναῖκα* stehn *παραλλήλως*; 15, 241 *ἔνθα δ' ἔγημε γυναῖκα καὶ ὑψερεφὲς θέτο δῶμα*; 14, 211 *ἠγαγόμην δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων*, ich heirathete eine Frau aus einer reichen Familie; 15, 287 *κασιγνήτῳ δὲ γυ-*

ναῖκα ἠγάγετο πρὸς δώματα; Iliad. 9, 394 *Πηλεύς θήν μοι ἔπειτα γυναῖκά γε μάσσεται αὐτός*, var. lect. *γαμέσσεται*; Odyss. 9, 199 *οὕνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ' ἠδὲ γυναικὶ ἁζόμενοι*; Iliad. 8, 57 *μέμασαν δὲ καὶ ὣς ὑσμῖνι μάχεσθαι, χρειοῖ ἀναγκαίῃ, πρό τε παίδων καὶ πρὸ γυναικῶν*; 4, 162 *σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν*; Odyss. 13, 44 *ὑμεῖς δ' αὖθι μένοντες ἐνφραίνοιτε γυναῖκας κουριδίας καὶ τέκνα*; Iliad. 10, 422 Odyss. 12, 42; *γύναι* Anrede des Ehemannes an seine Frau Odyss. 4, 148. 266. 8, 424, feierlicher *ὦ γύναι* 18, 259. Gegensatz *ἑταίρα* Isae. 3, 13; daselbst 14 *γαμετὰς γυναῖκας* und *αἱ γαμεταὶ γυναῖκες*; — *γυναῖκες* Kebsweiber, Beischläferinnen, im Gegensatz zur Ehefrau, Iliad. 24, 497; — Gegensatz *παρθένος* Xen. An. 3, 2, 25 Theocr. 27, 63; *γυναῖκας καὶ κόρας* Xen. An. 4, 5, 9, vgl. Theocrit. 27, 64. — Auch von Thieren, Weibchen, Arist. Pol. 2, 3; Ath. XIII, 559 a. — Eigenthümlich *γυναῖκά τε θήσατο μαζόν* Il. 24, 58, wo *μαζόν* als nähere Bestimmung zu *γυναῖκα* gesetzt ist; Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ γυναικὸς μαζόν. Ὁμηρικὸν δὲ τὸ ἔθος· „ὣς τὴν μὲν πρύμνην ἄμ- „φεπε* (Iliad. 16, 124)"; vgl. Friedlaend. Aristonic. (Schematol.) p. 20.

γύννις, *ιδος, ὁ*, Weichling, Ar. Th. 136; vgl. Ath. X, 435 c; Theocr. 22, 69; Ael. V. H. 12, 12; auch *γύνις* geschrieben, B. A. 11; vgl. *γιννός*.

γῡπ-αίετος, *ὁ*, Geieradler, f. L. für *ὑπάετος*.

γῡπάριον, *τό*, dim. zum folgdn, Ar. Equ. 790.

γύπη, *ἡ*, Geiernest, übh. Höhle, Raubnest, VLL.

γῡπιὰς *πέτρα*, Geierfels, Aesch. Suppl. 809.

γύπινος, vom Geier, *πτέρυξ* Luc. Icarom. 11.

γῡπο-ειδής, *ές*, zsgzg. *γυπώδης*, geierartig, Arist. Physiogn. 3 u. Sp.

γύπων, *ωνος, ὁ*, eine Art Tänzer, Poll. 4, 104.

γῡραλέος, = *γυρός*, Opp. Cyn. 1, 57. 176.

γύργαθος, *ὁ*, aus Weiden geflochtener Korb, Ar. Poll. 10, 158; vgl. Ath. I, 4 d; Luc. D. meretr. 14; Fischerreuse, Arist. H. A. 5, 27.

γυργαθώδης, *ες*, Hesych.

γῡρεύω, im Kreise herumgehen, Archil. bei Plut. de superst. 7; Strab. 6, 1, 8 u. Sp.

γῡρη-τόμος, *αὖλαξ*, einen Kreis schneidend, beschreibend, Philip. 59 (IX, 274).

γῡρίνη, *ἡ*, eine Kuchenart, Luc. Tragodop. 157.

γυρῖνος, *ὁ*, auch **γύρινος** geschrieben, vgl. Arcad. 65; Kaulquappe, Froschbrut, Plat. Theaet. 161 c; Ael. H. A. 1, 58.

γυρῑν-ώδης, wie eine Kaulquappe, Arist. H. A. 6, 13.

γύριος, kreisförmig, rund, VLL.

γῦρις, *εως, ἡ*, das feinste Weizenmehl, Ath. III, 115 d u. a. Sp.

γῡρίτης, *ὁ*, sc. *ἄρτος*, das daraus bereitete Brot, Geop.

γῡρο-δρόμος, *πέτρος*, im Kreise umlaufend, Archi. 25 (IX, 20).

γῡρο-ειδής, *ές*, kreisförmig, Sp.

γῡρόθεν, im Kreise, Liban., auch **γύρωθεν**, vgl. Lob. Phryn. 9.

γῡρό-μαντις, *ὁ*, der aus Mehl wahrsagt, Artemidor. 2, 69.

γῡρός (entstanden aus *γυαρός*, verwandt *γύης, γύαλον, γυῖα*), gebogen, rund; Hom. einmal, Odyss. 19, 246 *γυρὸς ἐν ὤμοισιν*, rund in den Schultern, von runden Schultern, schwerlich tadelnd = bucklig; — sp. D.; *γυρὰ νῶτα σφαίρας* Synes. 1 (App. 92); *γυρὰ χελιδὼν οἰκία πλάσσει* Antip. Sid. 37 (X, 2); *κέρας ταύρου* Eryc. 3 (VI, 255); *κόνις*, Grabhügel, Apollonds. 29 (VII, 180); Ael. H. A. 14, 8 *ὀδόντες*; vgl. 4, 34.

γῦρος, *ὁ*, Krümmung, Kreis, Pol. 29, 11, 5; Plut. reg. apophth.; bes. eine runde Grube zum Bäumepflanzen, Theophr.; Ael. H. A. 9, 32 u. Geopon.; vgl. Artemid. 2, 24. — Nach Phryn. 417 brauchte das Wort auch Men., den er darüber tadelt.

γῡρόσε, im Kreise, Schol. Il. 17, 58.

γῡρόω, krümmen, *αὐχένα* Opp. H. 2, 333 u. a. Sp.; rings umgeben, Opp. H. 4, 159; LXX.; eine runde Grube um Pflanzen machen, Geop.; dah. *φυτὰ γυροῦν*, in solche Grube einpflanzen, Arat. 9.

γύρωμα, *τό*, das Gerundete, Kreis, Theophr., l. d.

γύρωσις, *ἡ*, das rings Umgraben, Geop., s. *γῦρος*.

γύψ, *γυπός, ὁ*, Geier, entstanden aus *γύοψ*, eigentlich = mit gebogenem Antlitz, krummschnabelig, verwandt *γύης, γύαλον, γυῖον*, vgl. *γυρός*; Hom. *γῦπες* Iliad. 4, 237. 16, 836. 18, 271. 22, 42 Odyss. 22, 30; *γύπεσσιν* Iliad. 11, 162; *γῦπε* Odyss. 11, 578; — *γύψ* Aristoph. Av. 1181, *γῦπας* 891; — Aristot. Aelian. Plutarch. u. a.

γύψινος, aus Gyps, B. A. 272.

γύψος, *ἡ*, Kreide, Her. 7, 69; Plat. Phaed. 110 c; — Gyps, Theophr.; Rufin. 14 (V, 19).

γυψόω, mit Kreide od. Gyps überziehen, Her. 3, 24. 8, 27.

γυψ-ώδης, *ες*, gypsartig, Eustath.

γύψωσις, *ἡ*, das Uebergypsen, Geop.

γωλεός, *ὁ*, plur. auch *τὰ γωλεά*, Nic. Th. 125; **γωλειά** Lycophr. 376, wie Nic. Th. 351; Schlupfwinkel, bes. Lager des Wildes, Arist. H. A. 8, 20.

γῶν, ion. = *γοῦν*, Her.

γωνία, *ἡ*, Winkel, Ecke, Her. 1, 51. 8, 122 u. sonst; bes. in der Geometrie, Plat. Men. 84 u. öfter Euclid.; — Plat. Phil. 51 c Winkelmaaß, wie Plut. Marcell. 19; — ein eckiger Pfeiler, D. Sic. 2, 8.

γωνιαῖος, eckig, *στυλίς* Dion. Hal. 3, 21; *ῥῆμα* Plut. com. Lac. fr. 2.

γωνιασμός, *ὁ*, das Richten, Abmessen, nach dem Winkelmaaß, übertr., *ἐπῶν* Ar. Ran. 956.

γωνίδιον, *τό*, dim. von *γωνία*, Luc. Necyom. 17; M. Ant. 8, 10.

γωνιο-βόμβυξ, *ῦκος, ὁ*, Winkelsummer, Spottname der Grammatiker, bei Ath. V, 222 a.

γωνιο-ειδής, *ές*, winkelförmig, Theophr.

γωνιό-πους, winkel-, d. i. krummfüßig, D. L. 9, 116.

γωνιό-φυλλος, mit winkligen Blättern, Theophr.

γωνιόω, winklig, eckig machen, Diosc.

γωνι-ώδης, *ες*, = *γωνιοειδής*, Thuc. 8, 104; Sp.

γωνίωμα, *τό*, u. **γωνίωσις**, *ἡ*, Krümmung, Ecke, Sp.

γωρῡτός, *ὁ*, der Bogenbehälter, Hom. einmal, Odyss. 21, 54, vgl. Apoll. Lex. Homer. p. 56, 1; — Sp., wie Luc. Herc. 1; auch fem., Rhian. 8 (VI, 34).

Δ, δ.

Δ, δ, δέλτα, der vierte Buchstabe des griech. Alphabets, als Zahlzeichen δ' = 4, ,δ = 4000. Es steht bei den Dorern u. Aeolern für β in ὀδελός, wird auch mit γ vertauscht, γᾶ u. δᾶ, ἀμέργω u. ἀμέρδω, mit ζ, Ζεύς u. Δεύς, mit ϑ, ἄνδηρον u. ἄνϑηρον. Euphonischer Zusatz ist es in ἀνδρός.

δᾶ, dor. = γᾶ, γῆ, voc. φεῦ Δᾶ Eur. Phoen. 1304; so sagt die Lacedämonierin bei Ar. Lys. 198; vgl. Aesch. Prom. 568 Eum. 841; οὐ δᾶν, nein bei der Erde, Theocr. 4, 17.

δα-, als Präfixum = διά, ζα-, z. B. δαφοινός, δάσκιος.

δαγκάνω, = δάκνω, VLL.

δάγμα, τό, = δῆγμα, Nic. Th. 119 u. öfter.

δαγμός, ὁ, dasselbe, Eustath.

δᾶγύς, ῦδος, ἡ, eine wächserne Puppe der Zauberer, Theocr. 2, 110 (die Lesart δατύς des Hesych. ist minder gut), scheint thessalisch, vgl. κοροκόσμιον.

δᾴδινος, von Fichten, Gal.

δᾳδίον, τό, dim. von δᾴς, kleine Fackel, Luc. Necyom. 7 u. Sp.

δᾳδίς, ίδος, ἡ, das Fackelfest, Luc. Alex. 39.

δᾳδο-κοπέω, Kien herausschneiden, Theophr.

δᾳδόομαι, pass., kienig werden, Theophr.

δᾳδο υργέω, = δᾳδοκοπέω, Theophr. πεύκη δᾳδουργουμένη, eine Fichte, die angehauen wird, um Kienharz zu gewinnen.

δᾳδο υργός, Fackelmacher, Theophr.

δᾳδο υχέω, Fackeln halten, und mit ihnen vorleuchten, Eur. Tr. 343; Luc. Cat. 22. Dah. = mit Fackeln feiern, μυστήρια Themist.; pass., mit Fackeln erleuchtet werden, Ath. IV, 148 c.

δᾳδο υχία, ἡ, das Vortragen von Fackeln; καὶ ἱεροφαντία Plut. Symp. 1, 4, 3; Luc. Alex. 38.

δᾳδο ῦχος, Fackeln haltend, vortragend, Fackelträger; οἱ δ., die Priester der eleusinischen Demeter, welche bei den Mysterien die Fackeln trugen, Xen. Hell. 6, 3, 3; Sp.; — übertr., τῆς σοφίας Plut. educ. puer. 14.

δᾳδο-φορέω, 1) Kien tragen, hervorbringen, von Fichten, Theophr. — 2) Fackeln tragen, Luc. Peregr. 36.

δᾳδο-φόρος, Fackeln tragend, Bacchyl. bei Plut. adv. Col. 28.

δᾳδ-ώδης, ες, kienig, Theophr.

δᾴδωσις, ἡ, das Kienigwerden, Theophr.

δάειρα, ἡ, zsgzg. δαῖρα, die Wissende, Beiname der Persephone, Aesch. frg.; Lycophr. 710; vgl. Schol. Ap. Rh. 3, 847.

δαειρίτης, ὁ, Priester der Persephone Daeira, Poll. 1, 35.

δαείω, δαήμεναι, s. ΔΑΩ.

δαημοσύνη, ἡ, Kenntniß, Erfahrung, Ap. Rh. 4, 1273; plur. 2, 175. 1260; πολέμου Opp. H. 2, 327.

δαήμων, ον, kundig, erfahren, ἄϑλων Od. 8, 159; δοιὼ ϑεράποντε, δαήμονε δαιτροσυνάων Od. 16, 253; οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσϑαι Iliad. 23. 671; ἀλλ' ὥς τε στάϑμη δόρυ νήιον ἐξιϑύνει τέκτονος ἐν παλάμῃσι δαήμονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης ὑποϑημοσύνῃσιν Ἀϑήνης Iliad. 15, 411; — Prosa, Plat. Crat. 398 b zur Erkl. von δαίμων; bei Xen. Cyr. 1, 2, 12 im superl. δαημονέστατοι; c. inf. Arr. An. 7, 28, 5.

δᾱήρ, έρος, ὁ, Mannes Bruder, Schwager; Hom. nominat. δαήρ Iliad. 3, 180; δαέρα Iliad. 14, 156; vocativ. δᾶερ Iliad. 6, 344. 355, vgl. Herodian. Scholl. Iliad. 6, 355; δαέρων, zweisylbig zu lesen, Iliad. 24, 762. 769. — Identisch ist das Latein. lēvir, vgl. lacrima altlatein. dacruma; Sanskrit dêvâ (St. dêvar) und dêvaras, Kirchenslaw. deverь, Litthau. deveris, gemeinsame Grundform daivar, das Griech. δαήρ zunächst entstanden aus δαFήρ, s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1 S. 197.

δαητός, kundig, Orph. Arg. 919 v. l. für δαϊκτός.

δαί, in Fragesätzen, bes. τί δαί; πῶς δαί; was denn? wie denn? was denn sonst? Verwunderung od. Neugier ausdrückend, auch zuweilen Mißbilligung u. mit verächtlichem Ton: was weiter? Häufig bei Ar. u. Plat., also in der attischen Umgangssprache; Aesch. u. Soph. haben es nicht; doch bei Eur. El. 244. 1116 u. a. D. hat Porson zu Med. 1008 es mit Unrecht verworfen, s. Herm. zu Viger. p. 846. — Bei Homer als Lesart Aristarchs in mehreren Stellen: Odyss. 1, 225 τίς δαίς, τίς δαὶ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ; (Bekk. τίς δὲ ὅμιλος); Odyss. 24, 299 τίς πόϑεν εἰς ἀνδρῶν; πόϑι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες; ποῦ δαὶ νηῦς ἕστηκε ϑοή, ἥ σ' ἤγαγε δεῦρο ἀντιϑέους ϑ' ἑτάρους; (Bekk. ποῦ δὲ νηῦς); Iliad. 10, 408 ποῦ νῦν δεῦρο κιὼν λίπες Ἕκτορα ποιμένα λαῶν; ποῦ δέ οἱ ἔντεα κεῖται ἀρήια, ποῦ δέ οἱ ἵπποι; πῶς δαὶ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί τε καὶ εὐναί; (Bekk. πῶς δ' αἱ); s. Apollon. Syntax. 1, 2 und 1, 38 Scholl. Iliad. 10, 408 Apollon. Lex. Homer. p. 56, 27 Ammon. Differ. vocabul. s. v. Δαί Hesych. s. v. Δαί.

δαΐ, s. δαΐς.

δαϊγμός, ὁ, Theilung, E. M.

δαιδαλέ-οδμος, künstlich duftend, μύρον Empedocl. 309.

δαιδάλεος (den Accent bemerkt Hdn. Περὶ μον. λέξ. p. 4, 7 und 12; von ΔΑ΄Ω; zunächst entstanden aus δαιδάλειος, welches Adjectiv von ΔΑΙΔΑΛΕΥ΄Σ ist, einer Nebenform zu δαίδαλος; δαιδάλεος = δαίδαλος, das Adjectiv Homerisch anstatt des Substantivs, wie παρϑενική = παρϑένος); auch 2 End.; Ep. ad. 275 (IX, 755); künstlich gearbeitet, kunstreich; ζωστήρ Il. 4, 135; ἔντεα 6, 418; ϑώρηξ 8, 195; σάκος 19, 380; χόρυς 18, 612; φόρμιγξ 9, 187 (wie Pind. P. 4, 296); χηλός 16, 222; ἅρματα 17, 448; οὔατα τρίποδος 18, 379; ϑρόνος Od. 10, 315, wie auch 1, 131 zu erklären, wo λῖτα nicht damit zu verbinden; von kunstvoller Arbeit in Metall u. Holz auch bei folgdn D. Von Weberarbeiten oder Stickereien, καλύπτρη Hes. Th. 575; πῆναι Eur. Hec. 470; übh. bunt, ἔλαφος Nonn. D. 5, 391; vgl. Alexis Ath. VII, 301 a. — Auch von der Hand des Künstlers, χείρ Plat. ep. 15 (IX, 826); vgl. τέχνη Ep. ad. 275 (IX, 755).

δαιδαλεύτρια, ἡ, Künstlerin, Bereiterin, χιλοῖο Lycophr. 578.

δαιδαλεύω, = δαιδάλλω, Philo.

δαιδάλλω (ΔΑ'Ω; zunächst entstanden aus ΔΑΙΔΑΛΙ'Ω), kunstvoll arbeiten, verzieren; Hom. Odyss. 23, 200 λέχος ἔξεον, ὄφρ' ἐτέλεσσα, δαιδάλλων χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι, also wohl eingelegte Arbeit; Iliad. 18, 479 ποίει δὲ πρώτιστα σάκος μέγα τε στιβαρόν τε πάντοσε δαιδάλλων, περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινήν. — Uebh. = schmücken, zieren; πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος Pind. Ol. 2, 58; πόλιν εὐανορίαισιν 5, 21; δαιδαλθεὶς ἀοιδαῖς P. 4, 296; μῦθοι ψεύδεσι ποικίλοις δεδ. Ol. 1, 29; Sp.

δαίδαλμα, τό, Kunstwerk, Theocr. 1, 32; Luc. Amor. 13.

δαιδαλό-γλωσσος, mit kunstvoller Sprache, Synes.

δαιδαλόεις, εσσα, εν, = δαιδάλεος, βρέτας χρυσῷ δ. Noss. 4 (IX, 332); τεύχεα Qu. Sm. 1, 141.

δαιδαλο-εργός, künstlich arbeitend, Paul. Sil. amb. 94.

δαίδαλον, τό, das Kunstwerk, Neutrum von δαίδαλος; im singular. Odyss. 19, 227, πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν, an der περόνη einer χλαῖνα; im plural., in der Form δαίδαλα accus., Iliad. 5, 60. 14, 179. 18, 400. 482. 19, 19; nominat. δαίδαλα Iliad. 19, 13, τὰ δ' ἀνέβραχε δαίδαλα πάντα, die τεύχεα des Achilleus. — Hesiod. Th. 581; Pind. P. 5, 38; Diodor. 3 (9, 776).

δαίδαλος, ον, = δαιδάλεος, μάχαιρα Pind. N. 4, 59; πέπλος Aesch. Eum. 605; bunt, Opp. C. 3, 347. S. nom. pr.

δαιδαλουργία, ἡ, kunstvolle Arbeit, Sp.

δαιδαλό-χειρ, ειρος, mit kunstvollen Händen, Leon. Tar. 28 (VI, 204).

δαιδαλόω, = δαιδάλλω, ξένον ὕμνων πτυχαῖς Pind. Ol. 1, 105; νεοσσοὺς πεληϊάδεσσι Opp. C. 1, 361.

δαΐζω (vgl. δαίω), fut. δαΐξω, pass. δεδαϊγμένος, δαϊχθείς; δεδαιγμένος Pind. P. 8, 87; δαϊσθείς Eur. Heracl. 914 zw., s. Buttm.; zertheilen, zerschneiden, zerreißen; Odyss. 14, 434 καὶ τὰ μὲν ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων, vom Eintheilen des Fleisches in Portionen; Ἑκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι χαλκῷ ῥωγαλέον Iliad. 2, 416; κόμην, das Haar zerraufen, 18, 27; κάρανα δαΐξας Aesch. Ch. 396; Sp.; tödten, absol., ἂψ ὑπόρουσε δαϊζέμεναι μενεαίνων Iliad. 21, 33; mit accusat., δαΐζων ἵππους τε καὶ ἀνέρας Iliad. 11, 497; χαλκῷ δεδαϊγμένος 22, 72; ohne χαλκῷ, δεδαϊγμένος ἦτορ, todt lag er da, 17, 535; ἐκ βελέων δαϊχθείς Pind. P 6, 33; τέκνον δαΐξω Aesch. Ag. 205; ἐξ ἐμῶν δαϊχθεὶς χερῶν Eur. I. T. 873; πόλιν, verwüsten, Aesch. Suppl. 680. Häufig übertr., ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν, das Herz war ihnen getheilt in der Brust, war in innerem Zwiespalt, Il. 9, 8; ähnl. ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια, er war unschlüssig, ἢ — ἦε 14, 20; φρεσὶν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ, ein von Kummer zerrissenes, gequältes Herz im Busen habend, Od. 13, 320. Im Anfang des Verses Il. 11, 497 δᾱ.

δαϊθμός, ὁ, od. **δαιθμός**, Theilung, Inscr.

δαϊ-κτάμενος, in der Schlacht getödtet; Hom. zweimal, δαϊκταμένων αἰζηῶν Versende Iliad. 21, 146. 301; wird besser getrennt geschrieben, δαΐ κταμένων, s. Scholl. Herodian. Iliad. 21, 301; — Qu. Sm. 1, 630 u. öfter.

δαϊκτήρ, ῆρος, ὁ, γόος, herzzerreißende Trauer, Aesch. Spt. 899.

δαϊκτής, ὁ, dasselbe, φθόνος Anacr. 42, 10.

δαϊκτός, zu vernichten, Orph. Arg. 919, l. d.

δαΐκτωρ, ὁ, = δαϊκτήρ, Aesch. Suppl. 779.

δαιμονάω, in der Gewalt eines Dämon stehen, δαιμονᾷ δόμος κακοῖς Aesch. Ch. 566, das Haus ist durch den Willen der Götter im Unglück; δαιμονῶντες ἐν ἄτᾳ Spt. 992; Eur. Phoen. 895 wird δαιμονῶντες vom Schol. erkl. σκληρῷ δαίμονι καὶ ἀπανθρώπῳ χρώμενοι, die unter der Einwirkung eines bösen Dämon stehen; allgemeiner, Ar. Th. 1054 λαιμότμητ' ἄχη δαιμονῶν, gepeinigt von Schmerzen. Uebh. besessen, verrückt sein, Xen. Mem. 1, 1, 9; neben παραφρονεῖν Plut. Marc. 23; Luc. Philops. 16.

δαιμονιάω, Sp., = vorigem.

δαιμονίζομαι, pass. = δαιμονάω, ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην, jeder ist auf seine Art vom Götterwillen abhängig, Philem. bei Stob. ecl. phys. 1 p. 196; — von einem bösen Geist besessen werden, N. T. Vgl. Plut. Symp. 7, 5, 4. — Vergöttert werden, Soph. frg. 180.

δαιμονικός, von einem Dämon besessen, Plut. Is. et Os. 30; von einem Dämon herrührend, neben ἐριννυώδης dem θεῖον entggstzt, de coh. ira 9.

δαιμονιό-ληπτος, von einem Dämon besessen, Iustin. M.

δαιμόνιον, τό (neutr. von δαιμόνιος), die Wirkung der Gottheit, die in dem Menschen wohnende Stimme des Göttlichen, Socrates bei Plat., die sich bei ihm bes. abmahnend äußerte, Theaet. 151 a Euth. 3 d; vgl. Xen. Mem. 1, 1, 2. 1, 4, 2; übh. = Gottheit, δαιμόνια ἕτερα καινὰ νομίζω Apol. 24 b; 27 e steht erst δαιμόνια καὶ θεῖα, nachher δαίμονες καὶ θεοί. Nach Plat. Conv. 202 e πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ θνητοῦ. — Dem. 19, 239 verb. οἱ θεοὶ εἴσονται καὶ τὸ δ. — Auch übh. = θεός, z. B. Isocr. 1, 13, u. bes. bei Sp. — Im N. T. der böse Geist, z. B. δαιμόνια ἐκβάλλειν Matth. 10, 8; bei Luc. Asin. 24 das Gespenst.

δαιμονιό-πληκτος, von einem Dämon geschlagen, Sp.

δαιμονιο-πληξία, ἡ, der Zustand des vorigen, Sp.

δαιμόνιος, auch 2 End., Aesch. Spt. 873; Lys. 6, 32 u. Sp., wie Hdn. 1, 9; a) bei Hom. nur Anrede im vocat., δαιμόνιε, Iliad. 6, 407, δαιμονίη, 6, 486. δαιμόνιοι, Odyss. 4, 774. 18, 406, als Ausdruck des Staunens über etwas Außerordentliches, über die menschliche Natur Hinausgehendes u. Einwirkung eines göttlichen Wesens Verrathendes; sowohl bewundernd als in tadelndem Sinn: Verblendeter, Heilloser, Unseliger, Il. 6, 326. 9, 40 u. sonst. Vgl. Scholl. Iliad. 2, 190 und Lehrs Aristarch. 158. Sogar die Hera wird Il. 1, 561. 4, 31 vom Zeus, u. Aphrodite 3, 399 von der Helena so angeredet. Mit einem genitiv., δαιμόνιε ξείνων Od. 14, 443; δαιμόνιε ἀνδρῶν Her. 7, 48; letzteres, wie oft bei Att., ironisch: Wunderlicher, Sonderbarer; doch auch schmeichelhafte Anrede, Ar. Lys. 888 Ran. 44; vgl. Plat. Gorg. 489 d Theaet. 180 b. — b) von Pind. an, was von einer Gottheit verhängt ist, von ihr herrührt, sowohl glücklich als unglücklich, z. B. πούς, glücklicher Fuß, Pind. Ol. 6, 8; κίων, göttlicher, 8, 27 u. öfter; so Tragg., ἄχη Aesch. Pers. 573; τέρας Soph. Ant. 372; ὁρμή Her. 7, 18; φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια

ἀναγκαίως, τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως Thuc. 2, 64; Ggstz τὰ ἀνθρώπεια Xen. Mem. 1, 1, 12; σοφία Plat. Crat. 396 d; μηχανή Soph. 266 b; πράγματα Apol. 27 c; τύχη, unglücklich, Hipp. mai. 304 b; ἀνάγκη Lys. 6, 32; δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ εὐεργεσίᾳ Dem. 2, 1; — δαιμονίᾳ, durch göttliches Geschick, Pind. Ol. 9, 110, wie δαιμονίως, im Ggstz von ἀνθρωπίνως, Aesch. 3, 133; δαιμονιώτατα θνήσκει, sehr glücklich, Xen. Hell. 7, 4, 3. — c) übh. außerordentlich, σοφὸς δ. ἀνήρ Plat. Conv. 203 a; δαιμόνιος τὴν σοφίαν, von übermenschlicher Weisheit, Luc. Philops. 32; so bes. adv. δαιμονίως, Plat. Tim. 25 e; Ar. Pl. 675; ἐσπουδακὼς περί τι Aesch. 1, 41, u. sonst; ebenso δαιμόνια Ar. Pax 585.

δαιμονίς, ίδος, ἡ, fem. zu δαίμων, Sp.

δαιμονι-ώδης, ες, Dämonen ähnlich, die Dämonen betreffend, Sp.

δαιμονο-βλάβεια, ἡ, göttliche Strafe, von der Gottheit verhängter Wahnsinn, Pol. 28, 9, 4.

δαιμονο-μαχέω, mit Göttern kämpfen, Eustath.

δαιμονο-φιλής, ές, gottgeliebt, Eustath.

δαιμονο-φόρητος, von einem Dämon getrieben, Eustath.

δαίμων, ονος, ὁ, ἡ, Gott, Göttin; nach Plat. Crat. 398 b u. anderen Alten von δαήμων, kundig, wie Archil. frg. 50 sagt δαίμονές εἰσι μάχης; nach Anderen von δαίω, theilen, als Vertheiler der Lebensloose; = θεός, vgl. Il. 1, 222. 3, 420. 19, 188; so auch Tragg. Am gewöhnlichsten bei Hom. göttliches Wesen, wo man keinen bestimmten Gott nennen kann, u. doch aus Erscheinungen u. Ereignissen auf eine übermenschliche wirkende Kraft schließt, bes. bei schlimmen Dingen, die man nicht einem θεός zuschreibt; στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων, ἀσπάσιον δ' ἄρα τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν, eine verderbliche Gottheit fiel ihn mit Krankheit an, Od. 5, 396 (vgl. Soph. Ai. 1194); κακὸς δαίμων 10, 64; Verhängniß, Schicksal, bes. Unglück; δαίμονος αἶσα κακή Od. 11, 61; πρὸς δαίμονα, gegen das Geschick, Il. 17, 98; σὺν δαίμονι 11, 792, mit Gottes Hülfe, wie κατὰ δαίμονα Hippocr. — Unhomerisch Iliad. 8, 166 πάρος τοι δαίμονα δώσω, ich werde dir ein böses Geschick verhängen, dir den Tod geben: Scholl. Didym. vs. 166 δαίμονα δώσω: Ζηνόδοτος πότμον ἐφήσω; Scholl. Aristonic. vs. 164 ἀθετοῦνται στίχοι τρεῖς, ὅτι εὐτελεῖς εἰσι τῇ κατασκευῇ, καὶ τὸ „πάρος τοι δαίμονα δώσω" τελείως ἐστὶν οὐ κατὰ τὸν ποιητήν· ἀνάρμοστα δὲ καὶ τὰ λεγόμενα τοῖς προσώποις; Scholl. Didym. vs. 164 (ἄλλως.) τούτους καὶ Ἀριστοφάνης ἠθέτησεν. — Aehnlich wie Homer auch die Tragg.: ὧδε δαίμων τις κατέφθειρε στρατόν Aesch. Pers. 337; ἀλάστωρ κακὸς δαίμων 346; δαίμων ὑπερβαρὴς ἐμπιτνών Ag. 1148; geradezu Unglück, Spt. 794; Glück, Pers. 811; ὠμὸς δ. Soph. O. R. 828; πλὴν τοῦ δαίμονος, außer dem Unglück, der Blindheit, O. C. 76; u. sonst; δαιμόνων κατάστασις, Zustand des Glücks, Eur.; κατὰ δαίμονα, durch Zufall, zufällig, Her. 1, 111, wie Dem. κατὰ τύχην τινὰ καὶ δαίμονα 48, 24; κατὰ δαίμονα καὶ κατὰ συντυχίαν ἀγαθὴν ἥκεις Ar. Av. 544; σκέψασθε τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην Aesch. 3, 115; vgl. 157; Dem. öfter; Plat. τύχην καὶ δαίμονας Rep. x, 619 c. Aehnl. δαίμονος τύχη Pind. Ol. 8, 67; Eur. Hipp. 832. — Neben θεός stehend bedeutet es untergeordnete Gottheiten, vgl. Plat. Legg. v, 738 d τοῖς δὲ μέρεσιν ἑκάστοις θεὸν ἢ δαίμονα ἢ καί τινα ἥρωα ἀποδοτέον, wie Rep. III, 392 a; Apol. 27 d εἰ δ' αὖ οἱ δαίμονες θεῶν παῖδές εἰσι νόθοι; Legg. VIII, 848 d θεῶν καὶ τῶν ἑπομένων θεοῖς δαιμόνων. — Im N. T. u. K. S. böser Geist, Teufel. — Nach Hes. O. 121 sind δαίμονες Menschenseelen aus dem goldenen Zeitalter, die zwischen Himmel u. Erde sich aufhalten, die Thaten der Menschen beobachten u. sie beschirmen, ein Mittelglied zwischen Menschen u. Göttern; Plat. Phaed. 107 Schutzgeister; ἀγαθῷ δαίμονι wurde am Ende der Mahlzeit getrunken; ἡ τἀγαθοῦ δαίμονος φιάλη Xenarch. Ath. XV, 693 b; δαίμονος ἀγαθοῦ μετάνιπτρον Antiphan. ib. XI, 486 f. — Seelen der Abgeschiedenen, Luc. Luct. 24; auch im sing., Geist, Schatten, Aesch. Pers. 620; Eur. Alc. 1003.

δαίνῡμι, fut. δαίσω, eigtl. austheilen, zum Essen, vom Wirthe (Suid. εὐωχεῖν); δαίνυ δαῖτα γέρουσιν, gieb einen Schmaus, Il. 9, 70; τάφον, er gab einen Leichenschmaus, 23, 29; Od. 3, 309; δαίνυ γάμον Hom. hymn. Vener. 142; δαίσειν γάμον Il. 19, 299; γάμον δαίσαντα Pind. N. 1, 72; γάμους ἔδαισαν Eur. I. A. 707; εἰλαπίνας Call. Cer. 85; δαίσομεν ὑμεναίους Eur. I. A. 123; auch Sp., wie D. Sic. 5, 49; Dion. Hal. 1, 48; — τινά, Einen bewirthen, z. B. ἀνόμῳ τραπέζῃ Her. 1, 162; ζῶν με δαίσεις Aesch. Eum. 305; Eur. Or. 15. Abweichend = essen, bei Ath. XII, 530 f. — Med. δαίνυμαι (conj. δαινύῃ Od. 8, 243; opt. δαινῦτο Il. 24, 665, vgl. Scholl. Herodian.; δαινύατο Od. 18, 248; impf. δαίνυο Il. 24, 63; ἐδαινύμην Eubul. Ath. II, 63 e; δαισάμενοι Odyss. 7, 188); sich bewirthen lassen, schmausen, VLL. εὐωχεῖσθαι; absolut, Il. 15, 99; Her. 1, 211. 2, 100; Pind. I. 5, 36; δαῖτα Od. 3, 66; ἑκατόμβας Il. 9, 535; εἰλαπίνην Iliad. 23, 201; δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ Odyss. 9, 162; κρέα Her. 3, 18 u. sonst; γάμον Archil. frg. 84; τράπεζαν δαίνυντο Theocr. 13, 38; Philostr. Uebertr., ἐχίδνης ἰὸς ἐδαίνυτο Soph. Tr. 782; δαίσασθαι ἵμερον τέκνων El. 543, genießen; πυραὶ δαίσαντο φῶτας Pind. N. 9, 24; auch in Anth.

δᾱΐος, ion. δήϊος, w. m. s., auch 2 Endungen, Eur. Tr. 1301 Herc. fur. 915; 1) feindlich, vernichtend, bei Tragg. in chor. u. mel.; πῦρ Aesch. Spt. 222; μάχαι Soph. Ai. 365; ἐγχέων φόβημα δαΐων O. C. 697; ὁδός Ar. Ran. 897; δάϊοι, Feinde, Pind. N. 8, 28. — 2) elend, unglücklich, auch im Trimeter diese Form, Aesch. Pers. 274. 947; Soph. Ai. 771; Eur. Herc. Fur. 1023. — 3) erfahren, kundig, δάϊε τεχνῖτα Posidip. 14 (Plan. 119); δαΐως καὶ μεγαλοπρεπῶς ἐπεμελήθητε Plut. non posse 15.

δαΐ-φρων, γόος Aesch. Spt. 901, Conj. für δαΐφρων, Elendes denkend, kläglich.

δαῖρα, ἡ, s. δάειρα.

δαίρω (vgl. δέρω), gerben, abprügeln, Ar. Nub. 442 Av. 365 Vesp. 1286; Suid. v. l. δείρω.

δαΐς, ίδος, ἡ (δαίω), zsgz. δᾴς, w. m. s., 1) Feuerbrand, Kienfackel, Homer δαΐδων Iliad. 18, 492 Odyss. 18, 354. 19, 48. 23, 290, δαΐδας Odyss. 1, 428. 434. 2, 105. 7, 101. 18, 310. 19, 150. 24, 140. — Hes. Sc. 275. — 2) δαΐ, dativ., = Schlacht, Kampf: Homer ἐν δαῒ λυγρῇ Versende Iliad. 13, 286. 24, 739, ἐν δαῒ λευγαλέῃ Iliad. 14, 387, δαῒ κταμένων αἰζηῶν Versende (var. lect. δαϊκταμένων) Iliad. 21, 146. 301, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 21, 301. — Hes. Th. 650; Aesch. Spt. 926 u. Sp. D., wie Theocr. 22, 79; den acc. δαΐν hat Callim. frg. 248, Theaet. 3 (Plan. 283). — Ueber den Accent vgl. Scholl. Hero-

dian. Iliad. 11, 677. 14, 387. — Für δαΐς „Fackel" steht die Ableitung von δαίω „brennen" fest; δαΐ „Schlacht" kann einen andern Ursprung haben, obschon Homer allerdings μάχῃ πόλεμός τε δέδηεν u. Aehnliches sagt.

δαίς, δαιτός, ἡ (entstanden aus ΔΑΙΤΣ, von δαίω, δαίνυμι), Gastmahl, Schmaus, Mahlzeit; sowohl die Handlung, als die Speise, wie z. B. Odyss. 10, 124 ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες ἀτερπέα δαῖτα φέροντο, 18, 279 ἀπάγουσι βόας καὶ ἴφια μῆλα, κούρης δαῖτα φίλοισι; Eur. Cycl. 247; beide Bedeutungen lassen sich nicht scharf sondern. Gegensatz das zu Hause Essen Iliad. 9, 487 ἐπεὶ οὐκ ἐθέλεσκες ἅμ' ἄλλῳ οὔτ' ἐς δαῖτ' ἰέναι οὔτ' ἐν μεγάροισι πάσασθαι. Plural δαῖτες Odyss. 20, 182, δαιτῶν 17, 220. 377, δαῖτας 1, 374. 2, 139. 11, 185. 22, 352. Unter den Epithetis, δαῖτ' ἐρατεινήν Odyss. 8, 61, δαιτὸς ἐπηράτου ἔργα Iliad. 9, 228, δαῖτα θάλειαν Iliad. 7, 475, δαιτὶ πιείρῃ Iliad. 19, 179, δαῖτ' ἀγαθήν Odyss. 15, 507, δαιτὸς ἐσθλῆς ἦδος Odyss. 18, 403, ἐρικυδέα δαῖτα Odyss. 3, 66, μενοεικέα δαῖτα Iliad. 9, 90, verdient besonders hervorgehoben zu werden ἐΐση, δαὶς ἐΐση, das gleichvertheilte Mahl, bei dem alle Theilnehmer eine gleiche Menge Fleisch und Wein erhalten, s. z. B. Iliad. 9, 225 Odyss. 8, 98. Zenodot erklärte, ohne Zweifel in seinem Glossarium (s. Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 23), δαῖτα ἐΐσην = τὴν ἀγαθήν, Athen. 1, 21 Suid. s. v. δαιτὸς ἐΐσης. Das Wort δαίς bezeichnet gleicher Weise die Mahlzeiten der Götter wie die der Menschen; vom Mahle der Götter im Hause des Zeus δαιτὸς ἐσθλῆς Iliad. 1, 575; von demselben δαιτὸς ἐΐσης Iliad. 15, 95. 1, 602. Oefters wird das Wort von den Opfermahlzeiten der Menschen gebraucht, bei denen die Götter als Gäste und Theilnehmer gedacht werden: Iliad. 1, 424 Ζεὺς γὰρ ἐς Ὠκεανὸν μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα; Iliad. 4, 48 sagt Zeus in Bezug auf Ilios und Priamos οὐ γάρ μοί ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης, λοιβῆς τε κνίσης τε· τὸ γὰρ λάχομεν γέρας ἡμεῖς, vgl. 24, 69; daher heißt das Opfermahl θεοῦ δαίς oder θεῶν δαίς: Odyss. 3, 336 οὐδὲ ἔοικεν δηθὰ θεῶν ἐν δαιτὶ θαασσέμεν; 8, 76 ὥς ποτε δηρίσαντο θεῶν ἐν δαιτὶ θαλείῃ; 3, 420 Ἀθήνην, ἥ μοι ἐναργὴς ἦλθε θεοῦ ἐς δαῖτα θάλειαν. Vom Fraße der Thiere wird das Wort nach der herrschenden Annahme bei Hom. nicht gebraucht. S. z. B. Cramer. Anecd. Paris. 4 p. 247. Dagegen hat man geltend gemacht Iliad. 24, 43 λέων δ' ὣς ἄγρια οἶδεν, ὅς τ' ἐπεὶ ἂρ μεγάλῃ τε βίῃ καὶ ἀγήνορι θυμῷ εἴξας εἶσ' ἐπὶ μῆλα βροτῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν. Aber Lehrs will Aristarch. p. 96 lesen εἶσ' ἐπὶ μῆλα, βροτῶν ἵνα δαῖτα λάβῃσιν. Sodann gehört hierher Zenodots Lesart Iliad. 1, 5 αὐτοὺς δὲ ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν οἰωνοῖσί τε δαῖτα, statt οἰωνοῖσί τε πᾶσι, Athen. 1, 21 Suid. s. v. δαιτὸς ἐΐσης Eustath. Iliad. 1, 5 p. 19, 45. Wenn es in diesen Berichten heißt, Zenodot habe nicht gewußt, daß δαίς von Thieren bei Homer nicht gebraucht werde, so ist zu erinnern, daß Zenodot nach dem Zeugnisse des Aristonicus Scholl. Iliad. 1, 4 die beiden Verse Iliad. 1, 4 und 5 αὐτοὺς δὲ ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν οἰωνοῖσί τε δαῖτα (πᾶσι) — Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή als unächt verwarf, ohne Zweifel entweder allein oder unter Anderm des δαῖτα wegen: ein Umstand, den auch Lehrs Aristarch. p. 95. 164 nicht erwähnt. Man kann aber annehmen, daß die beiden Verse ächt seien und daß Nichts desto weniger δαῖτα die ursprüngliche Lesart sei; denn Homer gebraucht sehr viele Wörter katachrestisch, und so kann hier auch δαῖτα einmal katachrestisch vom Fraße der Thiere gebraucht sein. Die Lesart πᾶσι scheint jedenfalls matter zu sein als die Lesart δαῖτα. Ueber Aristarchs Ansicht steht aus den bis jetzt beigebrachten Zeugnissen nur so viel fest, daß er die beiden Verse für ächt hielt, aber nicht δαῖτα las. Aeschylus las δαῖτα; denn er schrieb Suppl. 801 κυσὶν δ' ἔπειθ' ἕλωρα κἀπιχωρίοις ὄρνισι δεῖπνον οὐκ ἀναίνομαι πέλειν. — In der anderen Stelle, Iliad. 24, 43 lies't Bekker εἶσ' ἐπὶ μῆλα βροτῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν in der Ausgabe von 1843, dagegen in der von 1858 εἶσ' ἐπὶ μῆλα, βροτῶν ἵνα δαῖτα λάβῃσιν. — Die Folgenden gebrauchen zweifellos δαίς auch vom Fraße der Thiere: Sophocl. Phil. 957 Eurip. Hecub. 1077 Ion. 505 Theocr. 13, 63 u. s. w., s. Lehrs. Aristarch. p. 164. — Att. Prosa: Plat. Conv. 174 b Phaedr. 247 b Xen. Cyr. 4, 2, 37. — Her. 1, 133. 207. 211.

δαίσιμος, eßbar, VLL.

δαίσιος, ὁ, Macedonischer Monat, Mitte Mai bis Juni, Plut. Alex. 16.

δαϊ-σφαλτος, πάλη, im Kampfe niederstreckend, Lycophr. 170.

δαιταλάομαι, schmausen, Lycophr. 654.

δαιταλεύς, ὁ, der Schmauser, Aesch. Prom. 1024 vom Adler, der die Leber des Prometheus verzehrt. Vgl. Ath. VI, 270 a.

δαιταλο υργέω, das Mahl bereiten, Eustath.

δαιταλο υργία, ἡ, Kochkunst, Lycophr. 199.

δαίτη, ἡ, = δαίς, Il. 10, 217 Od. 3, 44. 7, 50; — auch Sp. D., Opp. H. 2, 251, von Thieren, wie Nic. Al. 379.

δαίτηθεν, vom Mahle her, Od. 10, 216, ἅπαξ εἰρημέν.; — Theocr. 17, 28.

δαῖτις, ιδος, ἡ, Bolle am Knoblauch, Gal., vgl. δεττ

δαιτρεία, ἡ, Kochkunst, Sp.

δαιτρεύω, theilen, μερίζω; Beute, Hom. Iliad. 11, 688. 705, vgl. Scholl. 705; Fleisch zerlegen, in Portionen vertheilen u. vorlegen, Od. 14, 433. 15, 323; Sp. D. vom Zerreißen wilder Thiere; vgl. Lehrs. Aristarch. 165; auch im med., Opp. H. 1, 545; schlachten, Nonn. D. 13, 118.

δαιτρόν, τό, das Zugetheilte, die Portion; πίνειν, sein bestimmtes Maaß trinken, Il. 4, 262, vgl. Scholl. Aristonic.

δαιτρός, ὁ, der Zertheiler, bes. des Fleisches, Vorschneider u. Vorleger (E. G. ὁ μάγειρος); Od. 1, 141. 4, 57. 17, 331; vgl. Plut. Symp. 2, 10, 2 Ath. I, 12 e.

δαιτροσύνη, ἡ, das Vertheilen, Vorschneiden des Fleisches bei Tische, Homer einmal, Odyss. 16, 253 δοιὼ θεράποντε, δαήμονε δαιτροσυνάων, Homerisch plural. für den singul.

δαιτυμονεύς, ὁ, Schmauser, Nonn. D. 2, 666.

δαιτυμών, όνος, ὁ, der Schmausende, der Tischgenosse, der Gast; ἀνδρῶν δαιτυμόνων Hom. Odyss. 15, 467, ἀνδράσι δαιτυμόνεσσιν 22, 12; ohne ἀνήρ Odyss. 7, 102. 148. 8, 66. 473. 9, 7. 17, 605. In der unächten Stelle Odyss. 4, 621 nahmen Einige δαιτυμόνες = Köche, s. Scholl. und vgl. Wolf. Prolegg. p. 131 Spohn De extrema parte Odyss. p. 9 Nitzsch Anm. zu der Stelle. — Her. 1, 73. 119, öfter; Eur. Cycl. 605; comici; Plat. Rep. I, 345 c u. Sp., wie Luc. Parasit. 10; Sp. Dichter auch von Thieren, s. Lehrs Aristarch. p. 165.

δαιτύς, ύος, ἡ, = δαίς, δαίτη, das Mahl, Homer einmal, Iliad. 22, 496.

δαΐ-φρων, ον, Homerisches Epitheton von Personen. Formen: *δαΐφρων, δαΐφρονος, δαΐφρονι, δαΐφρονα*, vocativ. *δαΐφρον* Iliad. 4, 93. 5, 277, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 3, 182. Die Bedeutung kann sein: 1) tapfer, kriegerisch, 2) klug, verständig. Vgl. z. B. Scholl. Odyss. 1, 48 *δαΐφρονι: πολεμόφρονι. δαῒς γὰρ ἡ μάχη. ὅταν δὲ ἐπὶ τῆς Πηνελόπης λέγῃ, δεδαηκυίᾳ κατὰ φρένας, τουτέστι μεμαθηκυίᾳ, ἐξ οὗ τὴν συνετὴν καὶ σώφρονα βούλεται δηλοῦν.* Beide Bedeutungen lassen sich vielleicht nicht scharf sondern; vgl. Odyss. 2, 61 *οὐ δεδαηκότες ἀλκήν*, Iliad. 6, 444 *ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς αἰεὶ καὶ πρώτοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι.* Vielleicht ist eine gemeinsame Grundbedeutung anzunehmen, vielleicht kommt die so häufige Homerische Figur der Katachrese in's Spiel. Entschieden zu verwerfen ist die Ansicht Buttmanns Lexilog. 1 S. 200, das Wort *δαΐφρων* habe in der Ilias durchweg (eine vereinzelte Stelle abgerechnet) die Bedeutung „kriegerisch", in der Odyssee eben so durchweg die Bedeutung „einsichtsvoll". Es ist ein Irrthum einer früheren Periode der Homerischen Forschung, daß in dieser Weise die Odyssee auch sonst sprachlich der Ilias gegenüberstehe. Beide Gedichte oder vielmehr Gedichtsammlungen bestehen aus einer Reihe von Liedern verschiedener Dichter, und manche Lieder der Odyssee sind verwandter mit einzelnen Liedern der Ilias als mit den andern Liedern der Odyssee. Erst dann, wenn alle diese Lieder beider Sammlungen genauer gesondert sein werden, läßt sich feststellen, welchen Begriff jedes einzelne Lied mit *δαΐφρων* verband. Vielleicht wird sich dann zeigen, daß ein oder das andere Lied gar keinen klaren Begriff mit *δαΐφρων* verband. Vgl. *ἀμύμων* und *βλεμεαίνω*. Bei der Untersuchung über *δαΐφρων* wird jedenfalls vor Allem auf das formelhafte Wesen der Homerischen Poesie und die Entlehnungen und Nachahmungen Rücksicht zu nehmen sein. Ein deutliches Beispiel bietet die Formel *Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*: Odyss. 22, 115 *ἔσταν δ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*, 202 *βῆτην εἰς Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*, 281 *τοὶ δ' αὖτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*, Odyss. 3, 163 *ἀμφ' Ὀδυσῆα ἄνακτα δαΐφρονα ποικιλομήτην*, Odyss. 7, 168 *χειρὸς ἑλὼν Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*, Iliad. 11, 482 *ὥς ῥα τότ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην*. Eine andere Formel ist *υἱὲ δαΐφρονος ἱπποδάμοιο*: *εὕδεις, Ἀτρέος υἱὲ δαΐφρονος ἱπποδάμοιο* Iliad. 2, 23. 60, *ὤ μοι, Τυδέος υἱὲ δαΐφρονος ἱπποδάμοιο* Iliad. 4, 370, *ὦ Σῶχ' Ἱππάσου υἱὲ δαΐφρονος ἱπποδάμοιο* Iliad. 11, 450. Was heißt das aber? Heißt es „klug und tapfer"? Oder heißt es „kriegerisch und tapfer"? Mit allgemeinen Betrachtungen und Reden ist es hier nicht gethan! Der Homerische Sprachgebrauch muß beobachtet, die ähnlichen etwa sich findenden Formeln müssen gesammelt und untersucht werden. Die Erklärung „kriegerisch und tapfer" ist *Ὁμηρικωτέρα*: es ist die so häufige Homerische Figur *ἐκ παραλλήλου*. Wenn aber *δαΐφρονος ἱπποδάμοιο* „kriegerisch und tapfer" heißt, dann ist die höchste Wahrscheinlichkeit da, daß *δαΐφρονα ποικιλομήτην* überall „verständig und klug" heißt, ebenfalls *ἐκ παραλλήλου*. Dann heißt also *δαΐφρων* in einem der edelsten Theile der Ilias (11, 482, vgl. Lachmann Betrachtungen über Homers Ilias S. 38, zehntes Lied) entschieden = „klug", nicht „tapfer". Ein Beispiel anderer Art bietet der Name Polybos: Odyss. 15, 519 heißt Polybos, der Vater des Eurymachos, *δαΐφρων*; Odyss. 22, 243 heißt ein anderer Polybos *δαΐφρων*, einer der Freier; Odyss. 8, 373 heißt ein dritter Polybos *δαΐφρων*, ein Künstler unter den Phäaken. Man darf mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß das Epitheton entweder mit dem Namen oder wegen der in der Sage schon vorhandenen Gleichnamigkeit aus einem Liede in andere Lieder für andere Personen hinübergenommen sei; die älteste der drei Stellen scheint, aus anderweitigen Gründen, Odyss. 8, 373 zu sein. — Auch die var. lect. muß sorgfältig beobachtet werden; man denke z. B. an *περίφρων* und *πολύφρων*. Anstatt *Ἀντιμάχοιο δαΐφρονος* las Zenodot *Ἀντιμάχοιο κακόφρονος* Iliad. 11, 123. 138, s. Scholl. (Didym. oder Aristonic., unbestimmt). Der Vers Odyss. 1, 83 *νοστῆσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα ὅνδε δόμονδε* lautet in anderen Stellen *νοστῆσαι (νοστήσειν) Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε*, Odyss. 14, 424. 20, 239. 329. 21, 204. — Uebersicht von Personen, denen das Epitheton *δαΐφρων* bei Homer gegeben wird: 1) Weiber: a) Des Laertes Frau, ohne Nennung des Namens, *κουριδίης τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος*, Odyss. 15, 356. — b) Penelope, nach dem oben vorgelegten Schol. Odyss. 1, 48, auch nach Eustath. Odyss. 21, 6 p. 1897, 63 *εἰ δὲ δαΐφρων ἡ Πηνελόπη ἐρρέθη που ὡς ἀνδρεία γυνή, ἁρμόττει* (leg. *ἁρμόττοι*?) *ἂν αὐτῇ διὰ τοῦτο καὶ ἡ παχεῖα χεὶρ διὰ τὸ τοῖς ἀνδρείοις τοιαῦτα· ὡς ἐπὶ πολὺ τὰ ἀκρωτήρια εἶναι.* Auf welche Stelle oder welche Stellen sich Eustathius und das Scholium beziehen, ist ungewiß; es paßt in jeder Beziehung, auch in Hinsicht auf die Lieder-Eintheilung der Odyssee, die Stelle Odyss. 15, 41, wo wir im Text haben *ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ*. — c) Auch Kirke mag das Epitheton *δαΐφρων* in irgend welcher Lesart gehabt haben; vgl. Eustath. Odyss. 8, 448 p. 1604, 28 *τὸ δὲ δέδαε φρεσὶ δαΐφρονα συνθέτως βούλεται καὶ τὴν Κίρκην εἶναι· ὅθεν καὶ διδάσκαλος ποικίλου δεσμοῦ τῷ ποικιλόφρονι γίνεται Ὀδυσσεῖ.* — In der That scheint den Alten das Epitheton *δαΐφρων* bei Weibernamen im Homer an sich unbedenklich und geläufig gewesen zu sein; man vgl. unten *δαΐφρονι Περσεφονείῃ, δαΐφρων Ἀλκμήνα, δαΐφρονι Πενθεσιλείῃ, δαΐφρων Τριτογένεια.* All das würde nicht gesagt worden sein, wenn nicht die betreffenden Dichter an Homers unzweifelhaften Vorgang, wenn auch nicht grade bei denselben Namen, geglaubt hätten. — 2) Männer: Achilleus Iliad. 17, 654; Aeneas Iliad. 20, 267; Ajax Telamon. Iliad. 17, 128; Alkinoos Odyss. 8, 8; Anchialos, Vater des Taphiers Mentes, Odyss. 1, 180; Antilochos Iliad. 13, 418; Antimachos, ein Troer, Iliad. 11, 123; Atreus Iliad. 2, 23; Bellerophontes Iliad. 6, 162; Diomedes Iliad. 5, 181; Hippasos, ein Troer, Iliad. 11, 450; Idäos, der Herold des Priamos, Iliad. 24, 325; Idomeneus Iliad. 4, 252; Kebriones, Wagenlenker des Hektor, Iliad. 16, 727; Meriones Iliad. 13, 164; Odysseus Odyss. 1, 83; Orsilochos, Messenier, Odyss. 21, 16; Pandaros Iliad. 4, 93; Peleus Iliad. 18, 18; Peneleos Iliad. 14, 487; Phorkys, ein Troer, Iliad. 17, 312; Polybos, Vater des Eurymachos, Odyss. 15, 519; Polybos, einer der Freier, Odyss. 22, 243; Polybos, Künstler unter den Phäaken, Odyss. 8, 373; Priamos Iliad. 9, 651; Sokos, ein Troer, Iliad. 11, 456;

Telemachos Odyss. 4, 687; Tydeus Iliad. 4, 370. — Hektor scheint nirgends δαΐφρων zu heißen, während nicht nur sein alter Vater Priamos, sondern auch sein Wagenlenker Kebriones dies Epitheton hat. Man sieht hier wieder, wie augenscheinlich der Zufall im Homer ein weites Gebiet beherrscht. Ist auch das ein Zufall, daß Odysseus in der Ilias nur an jener einen oben vorgelegten Stelle δαΐφρων heißt, Iliad. 11, 482? In der Odyssee heißt Odysseus δαΐφρων 1, 48. 83. 3, 163. 7, 168. 8, 18. 21, 223. 379. 22, 115. 202. 281. Ist es Zufall, daß z. B. im 1. Buche der Ilias das Wort δαΐφρων gar nicht vorkommt, aber im 11. Buche acht Mal, vs. 123. 138. 197. 450. 456. 482. 791. 839? So im 2. Buche der Odyssee δαΐφρων gar nicht, im 1. Buche dagegen vier Mal, vs. 48. 83. 180. 418; im achten Buche der Odyssee fünf Mal, vs. 8. 13. 18. 56. 373, dagegen im 17. u. 18. Buche der Odyssee gar nicht. So viel steht aus anderen Gründen fest, daß das 17. u. 18. Buch der Odyssee ein zusammenhängendes Lied eines Dichters sind, abgerechnet größere wie kleinere Interpolationen; und das 1. u. das 2. Buch der Odyssee sind zwei in ihrem Wesen sehr verschiedene Lieder, von verschiedenen Dichtern. — Bei den Auctoren nach Homer erscheint ebenfalls δαΐφρων als Epitheton von Personen: Hesiod. O. 654 δαΐφρονος Ἀμφιδάμαντος; Scut. 119 Iolaos δαΐφρων; Hymn. Homeric. Cerer. 360 δαΐφρονι Περσεφονείῃ; Pind. P. 9, 84 δαΐφρων Ἀλκμήνα; Quint. Sm. 1, 47 δαΐφρονι Πενθεσιλείῃ; 1, 128 δαΐφρων Τριτογένεια. — Von Sachen: Aeschyl. Sept. 917 γόος δαΐφρων, Dindorf. δαϊόφρων; Quint. Sm. 1, 218 ἀλκῆς δαΐφρονος, mit μνήσασθαι, ἀλκῆς μνησώμεσθα δαΐφρονος, wie μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς Iliad. 6, 112, μνήσαιτο δὲ θούριδος ἀλκῆς Odyss. 4, 527, μνησάσκετο θούριδος ἀλκῆς Iliad. 11, 566.

δαίομαι, theilen; verwandt δαΐζω, δατέομαι, δαιτρός, δαίνυμι, δαιτυμών, δαίς, δαίτη, δαιτύς; δαίομαι ist entstanden aus *ΔΑ-Ι΄-ΟΜΑΙ*, Wurzel *ΔΑ*; also dem Ursprunge nach durchaus verschieden von δαίω „brennen", dessen Wurzel *ΔΑF* ist. Das activ. von δαίομαι „theilen" ist nicht gebräuchlich; δαίομαι findet sich: — 1) als medium, = theilen, vertheilen: Odyss. 17, 332 δίφρον, ἔνθα τε δαιτρὸς ἐφίζεσκε κρέα πολλὰ δαιόμενος μνηστῆρσι; 15, 140 πὰρ δὲ Βοηθοΐδης κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας. — Dazu futur. δάσομαι (δάσσομαι), entstanden aus *ΔΑ΄ΤΣΟΜΑΙ*, von *ΔΑ΄ΤΟΜΑΙ* = δατέομαι, *ΔΑ-ΤΟ΄Σ*; aorist. ἐδασάμην (ἐδασσάμην): Odyss. 2, 368 τάδε δ' αὐτοὶ πάντα δάσονται; 6, 10 ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους, καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας; 9, 42 ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες δασσάμεθ', ὡς μή τίς μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης; 19, 423 ὤπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοίρας; 17, 80 εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν λάθρῃ κτείναντες πατρώια πάντα δάσωνται; 2, 335 κτήματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα; Iliad. 18, 511 δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, ἠὲ διαπραθέειν ἢ ἄνδιχα πάντα δάσασθαι, κτῆσιν ὅσην πτολίεθρον ἐπήρατον ἐντὸς ἐέργοι; Odyss. 20, 216 μεμάασι γὰρ ἤδη κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος; 3, 66 μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα; Pind. P. 4, 148 οὐ πρέπει νῶ χαλκοτόροις ξίφεσιν οὐδ' ἀκόντεσσιν μεγάλαν προγόνων τιμὰν δάσασθαι; Xen. Cyr. 4, 2, 43 τὸ νεῖμαι τὰ χρήματα Μήδοις — ἐπιτρέψαι, καί, ἤν τι μεῖον ἡμῖν δάσωνται, κέρδος ἡγεῖσθαι. — Auch = zerfleischen, verzehren: Iliad. 23, 21 Ἕκτορα δεῦρ' ἐρύσας δώσειν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι; Odyss. 18, 87; Eur. Troad. 450; ἀμβροσίη, ἣν δαίονται θεοί, essen, Matro bei Athen. 4, 136 b. Vgl. δατέομαι, δαίνυμαι. — 2) als passivum, = getheilt werden: Odyss. 9, 551 ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἴῳ ἐυκνήμιδες ἑταῖροι μήλων δαιομένων δόσαν ἔξοχα; — Odyss. 1, 48 ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι δαίεται ἦτορ, δυσμόρῳ, das Herz wird mir zerrissen, Scholl. δαίεται: διακόπτεται. τὸ γὰρ καίεται ἐπὶ ἐρώσης, vgl. Sengebusch Aristonic. p. 30; Apoll. Rh. 3, 661 ἡ δ' ἔνδοθι δαιομένη περ σῖγα μάλα κλαίει χῆρον λέχος εἰσορόωσα; Opp. Hal. 4, 200. — Dazu perfectum: Iliad. 1, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, ist vertheilt: Odyss. 15, 412 ἔνθα δύω πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται; Iliad. 15, 189 τριχθὰ δὲ πάντα δέδασται; Odyss. 1, 23 Αἰθίοπας τοὶ διχθὰ δεδαίαται, sie sind getheilt; Herodot. 2, 84 ἡ ἰητρικὴ κατὰ τάδε σφι δέδασται; Eur. Herc. fur. 1329 πανταχοῦ δέ μοι χθονὸς τεμένη δέδασται.

δαίω, brennen, anzünden; entstanden entweder aus *ΔΑ΄FΩ* (das Digamma in ι übergegangen), oder aus *ΔΑFΙ΄Ω* (das Digamma ausgeworfen); Wurzel auf jeden Fall *ΔΑF-*; durchaus verschieden also von δαίομαι „theilen", Wurzel *ΔΑ* —. Das Digamma in δαίω „brennen" bezeugt z. B. die Form δεδαυμένος, μηρίων δεδαυμένων Simonid. (Amorgin.?) in Etym. m. p. 250, 18 und Cram. An. Ox. 1 p. 106, 4 (Bergk L. G. ed. 2 fr 30 p. 587); durch conj. hergestellt δεδαυμένον Callimach. epigr. 58; vgl. Hesych. δεδαυμένον· περιπεφλεγμένον; δάβελος· δαλός, Λάκωνες; Sanskrit. davas, dâvas = calor, ignis, s. Curtius Grundzüge d. Gr. Etym. 1 S. 197; wahrscheinlich sind δαίω „brennen", αὔω oder αὕω nebst αὐαίνω oder αὑαίνω, εὕω, καίω (καύσω, *KAF-*), dem Ursprunge nach identisch; vgl. λείβω εἴβω, δείλη εἴλη, δαήμων δαίμων αἴμων, δνόφος νέφος γνόφος κνέφας, μέλας μέλαινα μελαινός κελαινός, δᾶ γᾶ γία γῆ γαῖα αἶα. Verwandt mit δαίω „brennen" auf jeden Fall δαΐς „die Fackel" und δαλός. — Transitiv. werden von δαίω gebraucht praes. und imperfect. activ.: Hom. πῦρ Il. 9, 211 Od. 7, 7; φλόγα Il. 18, 206, wie Aesch. Ag. 496; πῦρ καὶ φῶς Ch. 864; übertr., δαῖε δ' ἐν ὀφθαλμοῖς γλυκερὸν πόθον, Verlangen aus den Augen leuchten lassen, Ap. Rh. 4, 1147. — In Prosa Dem. χώραν δαίοντος καὶ δενδροκοποῦντος in dem Psephisma der Byzantier 18, 90. — Intransitiv wird das medium gebraucht nebst perf. und plusquamperf. act. δέδηα ἐδεδήειν, = brennen, in Brand sein, in Flammen stehen, in Flammen gerathen, sich entzünden: Hom. Iliad. 18, 227 ἀκάματον πῦρ δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς Πηλείωνος δαιόμενον· τὸ δὲ δαῖε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη; vom Blitz Iliad. 8, 75 αὐτὸς δ' ἐξ Ἴδης μεγάλ' ἔκτυπε, δαιόμενον δὲ ἧκε σέλας; neben καίω Odyss. 5, 61 πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο. τηλόθι δ' ὀδμὴ κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει δαιομένων; Iliad. 21, 343 Ἥφαιστος δὲ τιτύσκετο θεσπιδαὲς πῦρ. πρῶτα μὲν ἐν πεδίῳ πῦρ δαίετο, καῖε δὲ νεκροὺς πολλούς: hier kann δαίετο Homerisch medium statt des activ. sein, Hephästos Subject zu δαίετο. — Soph. Tr. 762 ἐδαίετο φλόξ; λύχνοις ἅμα δαιομένοισιν Theocr. 24, 51. — Uebertr., δαίεται ὄσσε, die Augen funkeln, Od. 6, 132. — Δάϊ-

ται, conjunct. aor. 2. med., in auffallender Verbindung, δάηται δαιομένη, zwei Mal dieselbe Stelle: μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, μηδ' ὁπότ' ἂν Τροίη μαλερῷ πυρὶ πᾶσα δάηται δαιομένη, δαίωσι δ' ἀρήιοι υἷες Ἀχαιῶν, Iliad. 20, 316. 21, 375. — Perf. u. plusqpft. act., intransitiv, übertr.: πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει Iliad. 12, 466; μάχη πόλεμός τε δέδηεν Iliad. 20, 18, die Schlacht ist entbrannt; τότε δ' ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος Iliad. 12, 35, wohl Tmesis; πάντη γάρ σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν Iliad. 13, 736, wohl Tmesis; τόσση γὰρ ἔρις πολέμοιο δέδηεν Iliad. 17, 253; μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει ὀτρύνουσ' ἰέναι, Διὸς ἄγγελος Iliad 2, 93, vergl. das Deutsche „ein Gerücht verbreitet sich wie ein Lauffeuer"; οἰμωγὴ δὲ δέδηε, hat sich erhoben, flammt auf, Odyss. 20, 353.

δακέ-θυμος, herzbeißend, kränkend, ἄτη Soph. Phil. 699: δακέθυμα λέγειν Anacr. 85, 9.

ΔΑΚεῖν, aor. zu δάκνω.

δακετόν, τό, ein beißendes Thier, s. δάκος; ἑρπετά τε καὶ δακετά Ar. Av. 1069; öfter Theophr.; δάκετον ist schlechtere Schreibart.

δακνάζομαι (δάκνω), sich betrüben, Aesch. Pers. 571; ein imperf. praes. des Act. δακνάζει vermuthet Mein. im fr. com. bei Plut. Pericl. 7 für δάκνει.

δακνηρός, beißend, kränkend, Hermes Stob. ecl. 1, p. 964.

δάκνω, beißen, fut. δήξομαι, aor. ἔδακον, perf. δέδηχα, z. B. Babr. 77, 1; δέδακε Strat. 14 (XII, 15); δέδηγμαι. — Homer dreimal, im aorist. 2. activ.: Iliad. 18, 585 von Hunden, οἱ δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων; Iliad. 17, 572, von einer μυῖα, ἥ τε καὶ ἐργομένη μάλα περ χροὸς ἀνδρομέοιο ἰσχανάᾳ δακέειν, λαρόν τέ οἱ αἷμ' ἀνθρώπου, = stechen; Iliad. 5, 493, übertr., ὣς φάτο Σαρπηδών, δάκε δὲ φρένας Ἕκτορι μῦθος. Mit Unrecht hat man Gewicht darauf gelegt, daß alle drei Stellen der Ilias angehören, keine der Odyssee; Odyss. 8, 185 θυμοδακὴς γὰρ μῦθος, ἐπώτρυνας δέ με εἰπών; also reiner Zufall, daß δάκνω selber in der Odyssee nicht erscheint. — Folgende; Tragg. u. in Prosa; στόμιον, in den Zügel beißen, Aesch. Prom. 1008; Plat. Gorg. 516 a u. öfter; vom Rauche ἔδακε τὰ βλέφαρα Ar. Pl. 822; vgl. Lys. 298; oft übertr., ἄλγος δάκνει Soph. Phil. 1342; ὄνειδος Tr. 253; von der Liebe, Eur. Hipp. 696, reizen, wie Plat. Rep. V, 474 d; πληγεὶς καὶ δηχθεὶς ὑπὸ τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ λόγων Conv. 218 a; δάκνω ἐμαυτόν Ar. Ran. 43; δάκνειν τὴν καρδίαν Vesp. 374, seinen Grimm verbeißen; vgl. Nubb. 1358; οὐ δάκνει σε τοῦτο, das kümmert dich nicht, Vesp. 258. Im pass. gereizt, erbittert sein, von Aerger u. Gram, δέδηγμαι τὴν καρδίαν Ar. Ach. 1; δάκνεσθαι ὑπὸ τῆς δαπάνης Nubb. 12; ἐπί τινι Xen. Cyr. 4, 3, 3; Plut. Alc. 9; ἀκούσας ταῦτα ἐδήχθη Xen. Cyr. 1, 4, 13; vom Weine gesagt im Ggst von ἱλαροὺς ποιεῖν Alex. Ath. II, 36 f; ὁ λιμὸς τοῦτον δακών Men. ib. XII, 552 e.

δακν-ώδης, ες, beißend, reizend, Galen.

δάκος, τό, 1) ein durch giftigen Biß od. Stich gefährliches Thier, Nic. Th. 335. So nennt Aesch. Ag. 798 das hölzerne Pferd, womit Troja eingenommen wurde. — 2) Biß, κακαγοριᾶν Pind. P. 2, 53; θηρῶν Eur. Hipp. 646; Opp. H. 2, 454.

δάκρυ, υος, τό, p. = δάκρυον, die Thräne; Hom. nominat. δάκρυ, Iliad. 2, 266 Odyss. 8, 522; accusat. δάκρυ, Iliad. 6, 496 Odyss. 4, 223; dativ. plural. δάκρυσι Iliad. 9, 570 Odyss. 5, 83; elidirt Odyss. 19, 596 (εὐνή) αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, welche Stelle in der Interpolation Odyss. 17, 103 wiederkehrt. Ueber δακρυόφι(ν), δάκρυα, δάκρυ ἀναπρήσας, δάκρυ ὀμορξάμενος s. unter δάκρυον. — Folgende: Soph. Tr. 1189; El. 167; Eur. Hel. 166; Thuc. 7, 75. — Auch gen. δάκρεος, plur. δάκρη, Pind. fr. 87.

δακρύδιον, τό, dim. zum vorigen, Medic.

δάκρυμα, τό, das Geweinte, die Thräne, Aesch. Pers. 134; Eur. Andr. 92; der Gegenstand der Thränen, Orak. bei Her. 7, 169.

δακρυο-γόνος, Ἄρης, Thränen erzeugend, Aesch. Suppl. 681.

δακρυόεις, εσσα, εν, thränenreich: — a) weinend, Thränen vergießend, von Menschen: δακρυόεις πάις Iliad. 22, 499; δακρυόεσσα κούρη Iliad. 16, 10; δακρυόεντες ἑταῖροι Odyss. 10, 415; δακρυόεσσαι Νηρηΐδες Iliad. 18, 66. — Odyss. 4, 801 γόοιο δακρυόεντος; Iliad. 6, 484 δακρυόεν γελάσασα, durch Thränen lächelnd. — Auch Folgende, z. B. Eur. Phoen. 823. — b) Thränen verursachend, Weinen erregend: πόλεμον δακρυόεντα Iliad. 5, 737; μάχης δακρυοέσσης Iliad. 13, 765; ἰῶκα δακρυόεσσαν Iliad. 11, 601. — Folgende: ἄλγεα Hes. Th. 227; πεύκη Ἰλίῳ δ., die Ilios Thränen brachte, Eur. Hel. 234; κόνις, δόμος, Anth. (App. 9, 35. 260).

δάκρυον, τό, 1) die Thräne (vergl. lacrima, altlatein. dacruma), von Hom. an überall; bei Hom. δάκρυον accusat., Odyss. 8, 531 Iliad. 16, 11; δάκρυα nominat., Odyss. 19, 204 Iliad. 17, 437; δάκρυα accusat. Odyss. 8, 86 Iliad. 1, 42; dativ. plur. δακρύοισι einmal bei Homer, Odyss. 18, 173; δακρυόφι(ν) Odyss. 4, 705. 5, 152. 10, 248. 19, 472. 20, 349 Iliad. 17, 696. 23, 397. Uebrigens kann δακρυόφι(ν) und δάκρυα eben so gut zu δάκρυ gezogen werden, und doppelt zweideutig ist die Verbindung δάκρυ ἀναπρήσας oder δάκρυ' ἀναπρήσας Odyss. 2, 81 Iliad. 9, 433, wie auch Stellen mit ὀμόργνυμι: Bekker schreibt Odyss. 8, 88 δάκρυ' ὀμορξάμενος, Odyss. 11, 530 δάκρυ ὀμορξάμενον. Homer verbindet sonst noch δάκρυα χέειν, Odyss. 4, 523 Iliad. 16, 3, δάκρυα λείβειν, Odyss. 5, 158 Iliad. 13, 88. u. s. w. — Folgende, z. B. μετὰ πολλῶν δακρύων Plat. Apol. 34 c. — 2) Gegenstand des Weinens, Theodorid. 17 (VII, 527). — 3) Alles tropfenweis Hervorquellende; μέλιτται φέρουσαι τῶν τε ἄλλων ἀνθέων καὶ ἀπὸ τῶν δένδρων τὰ δάκρυα, d. i. Harz, Arist. H. A. 9, 40; Sp., wie Diosc. procosm. lib. 1 p. 8, neben ὀποί. Auch ἀμπέλου, Anth. XI, 298.

δακρυο-πετής, ές, Thränen fallen machend, erregend, Aesch. Suppl. 112.

δακρυο-ποιός, Thränen verursachend, Sp.

δακρυό-τιμος, durch Thränen geehrt, Orph. H. 55, 6.

δακρυ-πλώω, eigtl. in Thränen schwimmen; von Trunkenen, denen die Augen übergehen: Od. 19, 122 φῇ δὲ δακρυπλώειν βεβαρηότα με φρένας οἴνῳ, ἅπαξ εἰρημέν.

δακρυῤ-ῥοέω, in Thränen fließen, d. i. reichlich Thränen vergießen, Soph. Tr. 325 O. R. 1473; Eur. Suppl. 801 Ion 967; Alexis Poll. 2, 64; — τινά, Einen beweinen, Philo. — Von Pflanzen, Saft herauströpfeln, Theophr.

δακρύῤ-ῥοος, in Thränen fließend, Eur. Suppl. 772 Herc. Fur. 98.

Telemachos Odyss. 4, 687; Tydeus Iliad. 4, 370. — Hektor scheint nirgends δαΐφρων zu heißen, während nicht nur sein alter Vater Priamos, sondern auch sein Wagenlenker Kebriones dies Epitheton hat. Man sieht hier wieder, wie augenscheinlich der Zufall im Homer ein weites Gebiet beherrscht. Ist auch das ein Zufall, daß Odysseus in der Ilias nur an jener einen oben vorgelegten Stelle δαΐφρων heißt, Iliad. 11, 482? In der Odyssee heißt Odysseus δαΐφρων 1, 48. 83. 3, 163. 7, 168. 8, 18. 21, 223. 379. 22, 115. 202. 281. Ist es Zufall, daß z. B. im 1. Buche der Ilias das Wort δαΐφρων gar nicht vorkommt, aber im 11. Buche acht Mal, vs. 123. 138. 197. 450. 456. 482. 791. 839? So im 2. Buche der Odyssee δαΐφρων gar nicht, im 1. Buche dagegen vier Mal, vs. 48. 83. 180. 418; im achten Buche der Odyssee fünf Mal, vs. 8. 13. 18. 56. 373, dagegen im 17. u. 18. Buche der Odyssee gar nicht. So viel steht aus anderen Gründen fest, daß das 17. u. 18. Buch der Odyssee ein zusammenhängendes Lied eines Dichters sind, abgerechnet größere wie kleinere Interpolationen; und das 1. u. das 2. Buch der Odyssee sind zwei in ihrem Wesen sehr verschiedene Lieder, von verschiedenen Dichtern. — Bei den Auctoren nach Homer erscheint ebenfalls δαΐφρων als Epitheton von Personen: Hesiod. O. 654 δαΐφρονος Ἀμφιδάμαντος; Scut. 119 Iolaos δαΐφρων; Hymn. Homeric. Cerer. 360 δαΐφρονι Περσεφονείῃ; Pind. P. 9, 84 δαΐφρων Ἀλκμήνα; Quint. Sm. 1, 47 δαΐφρονι Πενθεσιλείῃ; 1, 128 δαΐφρων Τριτογένεια. — Von Sachen: Aeschyl. Sept. 917 γόος δαΐφρων, Dindorf. δαϊόφρων; Quint. Sm. 1, 218 ἀλκῆς δαΐφρονος, mit μνήσασθαι, ἀλκῆς μνησώμεσθα δαΐφρονος, wie μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς Iliad. 6, 112, μνήσαιτο δὲ θούριδος ἀλκῆς Odyss. 4, 527, μνησάσκετο θούριδος ἀλκῆς Iliad. 11, 566.

Δαίομαι, theilen; verwandt δαΐζω, δατέομαι, δαιτρός, δαίνυμι, δαιτυμών, δαίς, δαίτη, δαιτύς; δαίομαι ist entstanden aus ΔΑ-Ι´-ΟΜΑΙ, Wurzel ΔΑ; also dem Ursprunge nach durchaus verschieden von δαίω „brennen“, dessen Wurzel ΔΑϜ ist. Das activ. von δαίομαι „theilen“ ist nicht gebräuchlich; δαίομαι findet sich: — 1) als medium, = theilen, vertheilen: Odyss. 17, 332 δίφρον, ἔνθα τε δαιτρὸς ἐφίζεσκε κρέα πολλὰ δαιόμενος μνηστῆρσι; 15, 140 πὰρ δὲ Βοηθοΐδης κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας. — Dazu futur. δάσομαι (δάσσομαι), entstanden aus ΔΑ´ΤΣΟΜΑΙ, von ΔΑ´ΤΟΜΑΙ = δατέομαι, ΔΑ-ΤΟ´Σ; aorist. ἐδασάμην (ἐδασσάμην): Odyss. 2, 368 τάδε δ' αὐτοὶ πάντα δάσονται; 6, 10 ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους, καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας; 9, 42 ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες δασσάμεθ', ὡς μή τίς μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης; 19, 423 ὤπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοίρας; 17, 80 εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν λάθρῃ κτείναντες πατρώια πάντα δάσωνται; 2, 335 κτήματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα; Iliad. 18, 511 δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, ἠὲ διαπραθέειν ἢ ἄνδιχα πάντα δάσασθαι, κτῆσιν ὅσην πτολίεθρον ἐπήρατον ἐντὸς ἐέργοι; Odyss. 20, 216 μεμάασι γὰρ ἤδη κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος; 3, 66 μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα; Pind. P. 4, 148 οὐ πρέπει νῷ χαλκοτόροις ξίφεσιν οὐδ' ἀκόντεσσιν μεγάλαν προγόνων τιμὰν δάσασθαι; Xen. Cyr. 4, 2, 43 τὸ νεῖμαι τὰ χρήματα Μήδοις — ἐπιτρέψαι, καί, ἤν τι μεῖον ἡμῖν δάσωνται, κέρδος ἡγεῖσθαι. — Auch = zerfleischen, verzehren: Iliad. 23, 21 Ἕκτορα δεῦρ' ἐρύσας δώσειν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι; Odyss. 18, 87; Eur. Troad. 450; ἀμβροσίη, ἣν δαίονται θεοί, essen, Matro bei Athen. 4, 136 b. Vgl. δατέομαι. δαίνυμαι. — 2) als passivum, = getheilt werden: Odyss. 9, 551 ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἴῳ ἐυκνήμιδες ἑταῖροι μήλων δαιομένων δόσαν ἔξοχα; — Odyss. 1, 48 ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι δαίεται ἦτορ, δυσμόρῳ, das Herz wird mir zerrissen, Scholl. δαίεται: διακόπτεται. τὸ γὰρ καίεται ἐπὶ ἔρωσης, vgl. Sengebusch Aristonic. p. 30; Apoll. Rh. 3, 661 ἡ δ' ἔνδοθι δαιομένη περ σῖγα μάλα κλαίει χῆρον λέχος εἰσορόωσα; Opp. Hal. 4, 200. — Dazu perfectum: Iliad. 1, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, ist vertheilt: Odyss. 15, 412 ἔνθα δύω πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται; Iliad. 15, 189 τριχθὰ δὲ πάντα δέδασται; Odyss. 1, 23 Αἰθίοπας τοὶ διχθὰ δεδαίαται, sie sind getheilt; Herodot. 2, 84 ἡ ἰητρικὴ κατὰ τάδε σφι δέδασται; Eur. Herc. fur. 1329 πανταχοῦ δέ μοι χθονὸς τεμένη δέδασται.

Δαίω, brennen, anzünden; entstanden entweder aus ΔΑ´ϜΩ (das Digamma in ι übergegangen), oder aus ΔΑϜΙ´Ω (das Digamma ausgeworfen); Wurzel auf jeden Fall ΔΑϜ-; durchaus verschieden also von δαίομαι „theilen“, Wurzel ΔΑ —. Das Digamma in δαίω „brennen“ bezeugt z. B. die Form δεδαυμένος, μηρίων δεδαυμένων Simonid. (Amorgin.?) in Etym. m. p. 250, 18 und Cram. An. Ox. 1 p. 106, 4 (Bergk L. G. ed. 2 fr. 30 p. 587); durch conj. hergestellt δεδαυμένον Callimach. epigr. 58; vgl. Hesych. δεδαυμένον· περιπεφλεγμένον; δάβελος· δαλός, Λάκωνες; Sanskrit. davas, dâvas = calor, ignis, s. Curtius Grundzüge d. Gr. Etym. 1 S. 197; wahrscheinlich sind δαίω „brennen“, αἴω oder αὔω nebst αὐαίνω oder αὑαίνω, εὕω, καίω (καύσω, ΚΑϜ-), dem Ursprunge nach identisch; vgl. λείβω εἴβω, δείλη εἴλη, δαήμων δαίμων αἵμων, δνόφος νέφος γνόφος κνέφας, μέλας μέλαινα μελαινός κελαινός, δᾶ γᾶ γία γῆ γαῖα αἶα. Verwandt mit δαίω „brennen“ auf jeden Fall δαΐς „die Fackel“ und δαλός. — Transitiv. werden von δαίω gebraucht praes. und imperfect. activ. Hom. πῦρ Il. 9, 211 Od. 7, 7; φλόγα Il. 18, 206. wie Aesch. Ag. 496; πῦρ καὶ φῶς Ch. 864; übertr. δαῖε δ' ἐν ὀφθαλμοῖς γλυκερὸν πόθον, Verlangen aus den Augen leuchten lassen, Ap. Rh. 4, 1147. — In Prosa Dem. χώραν δαίοντος καὶ δενδροκοποῦντος in dem Psephisma der Byzantier 18, 90. — Intransitiv wird das medium gebraucht nebst perf. und plusquamperf. act. δέδηα ἐδεδήειν, = brennen, in Brand sein, in Flammen stehen, in Flammen gerathen, sich entzünden: Hom. Iliad. 18, 227 ἀκάματον πῦρ δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς Πηλείωνος δαιόμενον· τὸ δὲ δαῖε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη; vom Blitz Iliad. 8, 75 αὐτὸς δ' ἐξ Ἴδης μεγάλ' ἔκτυπε, δαιόμενον δὲ ἧκε σέλας; neben καίω Odyss. 5, 61 πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο. τηλόθι δ' ὀδμὴ κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει δαιομένων; Iliad. 21, 343 Ἥφαιστος δὲ τιτύσκετο θεσπιδαὲς πῦρ. πρῶτα μὲν ἐν πεδίῳ πῦρ δαίετο, καῖε δὲ νεκροὺς πολλούς: hier kann δαίετο Homerisch medium statt des activ. sein, Hephästos Subject zu δαίετο. — Soph. Tr. 762 ἐδαίετο φλόξ; λύχνοις ἅμα δαιομένοισιν Theocr. 24, 51. — Uebertr. δαίεται ὄσσε, die Augen funkeln, Od. 6, 132. — Δαί-

ται, conjunct. aor. 2. med., in auffallender Verbindung, δάηται δαιομένη, zwei Mal dieselbe Stelle: μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, μηδ' ὁπότ' ἂν Τροίη μαλερῷ πυρὶ πᾶσα δάηται δαιομένη, δαίωσι δ' ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν, Iliad. 20, 316. 21, 375. — Perf. u. plusqpft. act., intransitiv, übertr.: πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει Iliad. 12, 466; μάχη πόλεμός τε δέδηεν Iliad. 20, 18, die Schlacht ist entbrannt; τότε δ' ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος Iliad. 12, 35, wohl Tmesis; πάντῃ γάρ σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν Iliad. 13, 736, wohl Tmesis; τόσση γὰρ ἔρις πολέμοιο δέδηεν Iliad. 17, 253; μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει ὀτρύνουσ' ἰέναι, Διὸς ἄγγελος Iliad 2, 93, vergl. das Deutsche „ein Gerücht verbreitet „sich wie ein Lauffeuer"; οἰμωγὴ δὲ δέδηε, hat sich erhoben, flammt auf, Odyss. 20, 353.

δακέ-θυμος, herzbeißend, -kränkend, ἄτη Soph. Phil. 699: δακέθυμα λέγειν Anacr. 35, 9.

ΔΑΚεῖν, aor. zu δάκνω.

δακετόν, τό, ein beißendes Thier, s. δάκος; ἑρπετά τε καὶ δακετά Ar. Av. 1069; öfter Theophr.; δάκετον ist schlechtere Schreibart.

δακνάζομαι (δάκνω), sich betrüben, Aesch. Pers. 571; ein imperf. praes. des Act. δακνάζει vermuthet Mein. im fr. com. bei Plut. Pericl. 7 für δάκνει.

δακνηρός, beißend, kränkend, Hermes Stob. ecl. 1, p. 964.

δάκνω, beißen, fut. δήξομαι, aor. ἔδακον, perf. δέδηχα, z. B. Babr. 77, 1; δέδακε Strat. 14 (XII, 15); δέδηγμαι. — Homer dreimal, im aorist. 2. activ.: Iliad. 18, 585 von Hunden, οἱ δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων; Iliad. 17, 572, von einer μυῖα, ἥ τε καὶ ἐργομένη μάλα περ χροὸς ἀνδρομέοιο ἰσχανάᾳ δακέειν, λαρόν τέ οἱ αἷμ' ἀνθρώπου, = stechen; Iliad. 5, 493, übertr., ὣς φάτο Σαρπηδών, δάκε δὲ φρένας Ἕκτορι μῦθος. Mit Unrecht hat man Gewicht darauf gelegt, daß alle drei Stellen der Ilias angehören, keine der Odyssee; Odyss. 8, 185 θυμοδακὴς γὰρ μῦθος, ἐπώτρυνας δέ με εἰπών; also reiner Zufall, daß δάκνω selber in der Odyssee nicht erscheint. — Folgende; Tragg. u. in Prosa; στόμιον, in den Zügel beißen, Aesch. Prom. 1008; Plat. Gorg. 516 a u. öfter; vom Rauche ἔδακε τὰ βλέφαρα Ar. Pl. 822; vgl. Lys. 298; oft übertr., ἄλγος δάκνει Soph. Phil. 1342; ὄνειδος Tr. 253; von der Liebe, Eur. Hipp. 696, reizen, wie Plat. Rep. V, 474 d; πληγεὶς καὶ δηχθεὶς ὑπὸ τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ λόγων Conv. 218 a; δάκνω ἐμαυτόν Ar. Ran. 43; δάκνειν τὴν καρδίαν Vesp. 374, seinen Grimm verbeißen; vgl. Nubb. 1358; οὐ δάκνει σε τοῦτο, das kümmert dich nicht, Vesp. 253. Im pass. gereizt, erbittert sein, von Aerger u. Gram, δέδηγμαι τὴν καρδίαν Ar. Ach. 1; δάκνεσθαι ὑπὸ τῆς δαπάνης Nubb. 12; ἐπί τινι Xen. Cyr. 4, 3, 3; Plut. Alc. 9; ἀκούσας ταῦτα ἐδήχθη Xen. Cyr. 1, 4, 13; vom Weine gesagt im Ggst von ἱλαροὺς ποιεῖν Alex. Ath. II, 36 f; ὁ λιμὸς τοῦτον δακών Men. ib. XII, 552 e.

δακν-ώδης, ες, beißend, reizend, Galen.

δάκος, τό, 1) ein durch giftigen Biß od. Stich gefährliches Thier, Nic. Th. 335. So nennt Aesch. Ag. 798 das hölzerne Pferd, womit Troja eingenommen wurde. — 2) Biß, κακαγοριᾶν Pind. P. 2, 53; θηρῶν Eur. Hipp. 646; Opp. H. 2, 454.

δάκρυ, υος, τό, p. = δάκρυον, die Thräne; Hom. nominat. δάκρυ, Iliad. 2, 266 Odyss. 8, 522; accusat. δάκρυ, Iliad. 6, 496 Odyss. 4, 223; dativ. plural. δάκρυσι Iliad. 9, 570 Odyss. 5, 83; elidirt Odyss. 19, 596 (εὐνή) αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, welche Stelle in der Interpolation Odyss. 17, 103 wiederkehrt. Ueber δακρυόφι(ν), δάκρυα, δάκρυ ἀναπρήσας, δάκρυ ὀμορξάμενος s. unter δάκρυον. — Folgende: Soph. Tr. 1189; El. 167; Eur. Hel. 166; Thuc. 7, 75. — Auch gen. δάκρεος, plur. δάκρη, Pind. fr. 87.

δακρύδιον, τό, dim. zum vorigen, Medic.

δάκρῡμα, τό, das Geweinte, die Thräne, Aesch. Pers. 134; Eur. Andr. 92; der Gegenstand der Thränen, Orak. bei Her. 7, 169.

δακρυο-γόνος, Ἄρης, Thränen erzeugend, Aesch. Suppl. 681.

δακρυόεις, εσσα, εν, thränenreich: — a) weinend, Thränen vergießend, von Menschen: δακρυόεις πάϊς Iliad. 22, 499; δακρυόεσσα κούρη Iliad. 16, 10; δακρυόεντες ἑταῖροι Odyss. 10, 415; δακρυόεσσαι Νηρηΐδες Iliad. 18, 66. — Odyss. 4, 801 γόοιο δακρυόεντος; Iliad. 6, 484 δακρυόεν γελάσασα, durch Thränen lächelnd. — Auch Folgende, z. B. Eur. Phoen. 823. — b) Thränen verursachend, Weinen erregend: πόλεμον δακρυόεντα Iliad. 5, 737: μάχης δακρυοέσσης Iliad. 13, 765; ἰῶκα δακρυόεσσαν Iliad. 11, 601. — Folgende: ἄλγεα Hes. Th. 227; πεύκη Ἰλίῳ δ., die Ilios Thränen brachte, Eur. Hel. 234; κόνις, δόμος, Anth. (App. 9, 35. 260).

δάκρυον, τό, 1) die Thräne (vergl. lacrima, altlatein. dacruma), von Hom. an überall; bei Hom. δάκρυον accusat., Odyss. 8, 531 Iliad. 16, 11; δάκρυα nominat., Odyss. 19, 204 Iliad. 17, 437; δάκρυα accusat. Odyss. 8, 86 Iliad. 1, 42; dativ. plur. δακρύοισι einmal bei Homer, Odyss. 18, 173; δακρυόφι(ν) Odyss. 4, 705. 5, 152. 10, 248. 19, 472. 20, 349 Iliad. 17, 696. 23, 397. Uebrigens kann δακρυόφι(ν) und δάκρυα eben so gut zu δάκρυ gezogen werden, und doppelt zweideutig ist die Verbindung δάκρυ ἀναπρήσας oder δάκρυ' ἀναπρήσας Odyss. 2, 81 Iliad. 9, 433, wie auch Stellen mit ὀμόργνυμι: Bekker schreibt Odyss. 8, 88 δάκρυ' ὀμορξάμενος, Odyss. 11, 530 δάκρυ ὀμορξάμενον. Homer verbindet sonst noch δάκρυα χέειν, Odyss. 4, 523 Iliad. 16, 3, δάκρυα λείβειν, Odyss. 5, 158 Iliad. 13, 88, u. s. w. — Folgende, z. B. μετὰ πολλῶν δακρύων Plat. Apol. 34 c. — 2) Gegenstand des Weinens, Theodorid. 17 (VII, 527). — 3) Alles tropfenweis Hervorquellende; μέλιτται φέρουσαι τῶν τε ἄλλων ἀνθέων καὶ ἀπὸ τῶν δένδρων τὰ δάκρυα, d. i. Harz, Arist. H. A. 9, 40; Sp., wie Diosc. procosm. lib. 1 p. 8, neben ὀποί. Auch ἀμπέλου, Anth. XI, 298.

δακρυο-πετής, ές, Thränen fallen machend, erregend, Aesch. Suppl. 112.

δακρυο-ποιός, Thränen verursachend, Sp.

δακρυό-τῑμος, durch Thränen geehrt, Orph. H. 55, 6.

δακρυ-πλώω, eigtl. in Thränen schwimmen; von Trunkenen, denen die Augen übergehen; Od. 19, 122 φῆ δὲ δακρυπλώειν βεβαρηότα με φρένας οἴνῳ, ἅπαξ εἰρημέν.

δακρυῤ-ῥοέω, in Thränen fließen, d. i. reichlich Thränen vergießen, Soph. Tr. 325 O. R. 1473; Eur. Suppl. 801 Ion 967; Alexis Poll. 2, 64; — τινά, Einen beweinen, Philo. — Von Pflanzen, Saft herauströpfeln, Theophr.

δακρύῤ-ῥοος, in Thränen fließend, Eur. Suppl. 772 Herc. Fur. 98.

Telemachos Odyss. 4, 687; Tydeus Iliad. 4, 370. — Hektor scheint nirgends *δαΐφρων* zu heißen, während nicht nur sein alter Vater Priamos, sondern auch sein Wagenlenker Kebriones dies Epitheton hat. Man sieht hier wieder, wie augenscheinlich der Zufall im Homer ein weites Gebiet beherrscht. Ist auch das ein Zufall, daß Odysseus in der Ilias nur an jener einen oben vorgelegten Stelle *δαΐφρων* heißt, Iliad. 11, 482? In der Odyssee heißt Odysseus *δαΐφρων* 1, 48. 83. 3, 163. 7, 168. 8, 18. 21, 223. 379. 22, 115. 202. 281. Ist es Zufall, daß z. B. im 1. Buche der Ilias das Wort *δαΐφρων* gar nicht vorkommt, aber im 11. Buche acht Mal, vs. 123. 138. 197. 450. 456. 482. 791. 839? So im 2. Buche der Odyssee *δαΐφρων* gar nicht, im 1. Buche dagegen vier Mal, vs. 48. 83. 180. 418; im achten Buche der Odyssee fünf Mal, vs. 8. 13. 18. 56. 373, dagegen im 17. u. 18. Buche der Odyssee gar nicht. So viel steht aus anderen Gründen fest, daß das 17. u. 18. Buch der Odyssee ein zusammenhängendes Lied eines Dichters sind, abgerechnet größere wie kleinere Interpolationen; und das 1. u. das 2. Buch der Odyssee sind zwei in ihrem Wesen sehr verschiedene Lieder, von verschiedenen Dichtern. — Bei den Auctoren nach Homer erscheint ebenfalls *δαΐφρων* als Epitheton von Personen: Hesiod. O. 654 *δαΐφρονος Ἀμφιδάμαντος*; Scut. 119 Iolaos *δαΐφρων*; Hymn. Homeric. Cerer. 360 *δαΐφρονι Περσεφονείῃ*; Pind. P. 9, 84 *δαΐφρων Ἀλκμήνα*; Quint. Sm. 1, 47 *δαΐφρονι Πενθεσιλείῃ*; 1, 128 *δαΐφρων Τριτογένεια*. — Von Sachen: Aeschyl. Sept. 917 *γόος δαΐφρων*, Dindorf. *δαϊόφρων*; Quint. Sm. 1, 218 *ἀλκῆς δαΐφρονος*, mit *μνήσασθαι*, *ἀλκῆς μνησώμεσθα δαΐφρονος*, wie *μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς* Iliad. 6, 112, *μνήσαιτο δὲ θούριδος ἀλκῆς* Odyss. 4, 527, *μνησάσκετο θούριδος ἀλκῆς* Iliad. 11, 566.

δαίομαι, theilen; verwandt *δαΐζω*, *δατέομαι*, *δαιτρός*, *δαίνυμι*, *δαιτυμών*, *δαίς*, *δαίτη*, *δαιτύς*; *δαίομαι* ist entstanden aus *ΔΑ-Ί-ΟΜΑΙ*, Wurzel *ΔΑ*; also dem Ursprunge nach durchaus verschieden von *δαίω* „brennen", dessen Wurzel *ΔΆF* ist. Das activ. von *δαίομαι* „theilen" ist nicht gebräuchlich; *δαίομαι* findet sich: — 1) als medium, = theilen, vertheilen: Odyss. 17, 332 *δίφρον, ἔνθα τε δαιτρὸς ἐφίζεσκε κρέα πολλὰ δαιόμενος μνηστῆρσι*; 15, 140 *πὰρ δὲ Βοηθοΐδης κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας*. — Dazu futur. *δάσομαι* (*δάσσομαι*), entstanden aus *ΔΆΤΣΟΜΑΙ*, von *ΔΆΤΟΜΑΙ* = *δατέομαι*, *ΔΑ-ΤΌΣ*; aorist. *ἐδασάμην* (*ἐδασσάμην*): Odyss. 2, 368 *τάδε δ' αὐτοὶ πάντα δάσονται*; 6, 10 *ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους, καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας*; 9, 42 *ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες δασσάμεθ', ὡς μή τίς μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης*; 19, 423 *ὤπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοίρας*; 17, 80 *εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν λάθρῃ κτείναντες πατρώια πάντα δάσωνται*; 2, 335 *κτήματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα*; Iliad. 18, 511 *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, ἠὲ διαπραθέειν ἢ ἄνδιχα πάντα δάσασθαι, κτῆσιν ὅσην πτολίεθρον ἐπήρατον ἐντὸς ἐέργοι*; Odyss. 20, 216 *μεμάασι γὰρ ἤδη κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος*; 3, 66 *μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα*; Pind. P. 4, 148 *οὐ πρέπει νῷ χαλκοτόροις ξίφεσιν οὐδ' ἀκόντεσσιν μεγάλαν προγόνων τιμὰν δάσασθαι*; Xen. Cyr. 4, 2, 43 *τὸ νεῖμαι τὰ χρήματα Μήδοις — ἐπιτρέψαι, καί, ἤν τι μεῖον ἡμῖν δάσωνται, κέρδος ἡγεῖσθαι*. — Auch = zerfleischen, verzehren: Iliad. 23, 21 *Ἕκτορα δεῦρ' ἐρύσας δώσειν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι*; Odyss. 18, 87; Eur. Troad. 450; *ἀμβροσίῃ, ἣν δαίονται θεοί*, essen, Matro bei Athen. 4, 136 b. Vgl. *δατέομαι*, *δαίνυμαι*. — 2) als passivum, = getheilt werden: Odyss. 9, 551 *ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἴῳ ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι μήλων δαιομένων δόσαν ἔξοχα*; — Odyss. 1, 48 *ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι δαίεται ἦτορ, δυσμόρῳ*, das Herz wird mir zerrissen, Scholl. *δαίεται: διακόπτεται. τὸ γὰρ καίεται ἐπὶ ἐρώσης*, vgl. Sengebusch Aristonic. p. 30; Apoll. Rh. 3, 661 *ἡ δ' ἔνδοθι δαιομένη περ σῖγα μάλα κλαίει χῆρον λέχος εἰσορόωσα*; Opp. Hal. 4, 200. — Dazu perfectum: Iliad. 1, 125 *ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται*, ist vertheilt: Odyss. 15, 412 *ἔνθα δύω πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται*; Iliad. 15, 189 *τριχθὰ δὲ πάντα δέδασται*; Odyss. 1, 23 *Αἰθίοπας τοὶ διχθὰ δεδαίαται*, sie sind getheilt; Herodot. 2, 84 *ἡ* [illegible] *κατὰ τάδε σφι δέδασται*; Eur. Herc. fur. 1329 *πανταχοῦ δέ μοι χθονὸς τεμένη δέδασται*.

δαίω, brennen, anzünden; entstanden entweder aus *ΔΆFΩ* (das Digamma in *ι* übergegangen), oder aus *ΔΑFΊΩ* (das Digamma ausgeworfen); Wurzel auf jeden Fall *ΔΑF*-; durchaus verschieden also von *δαίομαι* „theilen", Wurzel *ΔΑ* —. Das Digamma in *δαίω* „brennen" bezeugt z. B. die Form *δεδαυμένος*, *μηρίων δεδαυμένων* Simonid. (Amorgin.?) in Etym. m. p. 250, 18 und Cram. An. Ox. 1 p. 106, 4 (Bergk L. G. ed. 2 fr 30 p. 587); durch conj. hergestellt *δεδαυμένον* Callimach. epigr. 58; vgl. Hesych. *δεδαυμένον· περιπεφλεγμένον*; *δάβελος· δαλός, Λάκωνες*; Sanskrit. davas, dâvas = calor, ignis, s. Curtius Grundzüge d. Gr. Etym. 1 S. 197; wahrscheinlich sind *δαίω* „brennen", *αὔω* oder *αὕω* nebst *αὐαίνω* oder *αὑαίνω*, *εὕω*, *καίω* (*καύσω*, *ΚΑF*-), dem Ursprunge nach identisch; vgl. *λείβω εἴβω*, *δείλη εἴλη*, *δαήμων δαίμων αἴμων*, *δνόφος νέφος γνόφος κνέφας*, *μέλας μέλαινα μελαινός κελαινός*, *δᾶ γᾶ γία γῆ γαῖα αἶα*. Verwandt mit *δαίω* „brennen" auf jeden Fall *δαΐς* „die Fackel" und *δαλός*. — Transitiv. werden von *δαίω* gebraucht praes. und imperfect. activ.: Hom. *πῦρ* Il. 9, 211 Od. 7, 7; *φλόγα* Il. 18, 206. wie Aesch. Ag. 496; *πῦρ καὶ φῶς* Ch. 864; übertr., *δαῖε δ' ἐν ὀφθαλμοῖς γλυκερὸν πόθον*, Verlangen aus den Augen leuchten lassen, Ap. Rh. 4, 1147. — In Prosa Dem. *χώραν δαίοντος καὶ δενδροκοπέοντος* in dem Psephisma der Byzantier 18, 90. — Intransitiv wird das medium gebraucht nebst perf. und plusquamperf. act. *δέδηα ἐδεδήειν*, = brennen, in Brand sein, in Flammen stehen, in Flammen gerathen, sich entzünden: Hom. Iliad. 18, 227 *ἀκάματον πῦρ δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς Πηλεΐωνος δαιόμενον· τὸ δὲ δαῖε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη*; vom Blitz Iliad. 8, 75 *αὐτὸς δ' ἐξ Ἴδης μεγάλ' ἔκτυπε, δαιόμενον δὲ ἧκε σέλας*; neben *καίω* Odyss. 5, 61 *πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο. τηλόθι δ' ὀδμὴ κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει δαιομένων*; Iliad. 21, 343 *Ἥφαιστος δὲ τιτύσκετο θεσπιδαὲς πῦρ. πρῶτα μὲν ἐν πεδίῳ πῦρ δαίετο, καῖε δὲ νεκροὺς πολλούς*: hier kann *δαίετο* Homerisch medium statt des activ. sein, Hephästos Subject zu *δαίετο*. — Soph. Tr. 762 *ἐδαίετο φλόξ*; *λύχνοις ἅμα δαιομένοισιν* Theocr. 24, 51. — Ueberhaupt *δαίεται ὄσσε*, die Augen funkeln, Od. 6, 132. — *Δαί*-

ται, conjunct. aor. 2. med., in auffallender Verbindung, δάηται δαιομένη, zwei Mal dieselbe Stelle: *μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, μηδ' ὁπότ' ἂν Τροίη μαλερῷ πυρὶ πᾶσα δάηται δαιομένη, δαίωσι δ' ἀρήιοι υἷες Ἀχαιῶν*, Iliad. 20, 316. 21, 375. — Perf. u. plusqpft. act., intransitiv, übertr.: *πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει* Iliad. 12, 466; *μάχη πόλεμός τε δέδηεν* Iliad. 20, 18, die Schlacht ist entbrannt; *τότε δ' ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος* Iliad. 12, 35, wohl Tmesis; *πάντη γάρ σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν* Iliad. 13, 736, wohl Tmesis; *τόσση γὰρ ἔρις πολέμοιο δέδηεν* Iliad. 17, 253; *μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει ὀτρύνουσ' ἰέναι, Διὸς ἄγγελος* Iliad 2, 93, vergl. das Deutsche „ein Gerücht verbreitet „sich wie ein Lauffeuer"; *οἰμωγὴ δὲ δέδηε*, hat sich erhoben, flammt auf, Odyss. 20, 353.

δακέ-θυμος, herzbeißend, =kränkend, *ἄτη* Soph. Phil. 699: *δακέθυμα λέγειν* Anacr. 35, 9.

ΔΑΚεῖν, aor. zu *δάκνω*.

δακετόν, τό, ein beißendes Thier, s. *δάκος*; *ἑρπετά τε καὶ δακετά* Ar. Av. 1069; öfter Theophr.; *δάκετον* ist schlechtere Schreibart.

δακνάζομαι (*δάκνω*), sich betrüben, Aesch. Pers. 571; ein imperf. praes. des Act. *δακνάζει* vermuthet Mein. im fr. com. bei Plut. Pericl. 7 für *δάκνει*.

δακνηρός, beißend, kränkend, Hermes Stob. ecl. 1, p. 964.

δάκνω, beißen, fut. *δήξομαι*, aor. *ἔδακον*, perf. *δέδηχα*, z. B. Babr. 77, 1; *δέδακε* Strat. 14 (XII, 15); *δέδηγμαι*. — Homer dreimal, im aorist. 2. activ.: Iliad. 18, 585 von Hunden, *οἱ δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων*; Iliad. 17, 572, von einer *μυῖα*, *ἥ τε καὶ ἐργομένη μάλα περ χροὸς ἀνδρομέοιο ἰσχανάᾳ δακέειν, λαρόν τέ οἱ αἷμ' ἀνθρώπου*, = stechen; Iliad. 5, 493, übertr., *ὣς φάτο Σαρπηδών, δάκε δὲ φρένας Ἕκτορι μῦθος*. Mit Unrecht hat man Gewicht darauf gelegt, daß alle drei Stellen der Ilias angehören, keine der Odyssee; Odyss. 8, 185 *θυμοδακὴς γὰρ μῦθος, ἐπώτρυνας δέ με εἰπών*; also reiner Zufall, daß *δάκνω* selber in der Odyssee nicht erscheint. — Folgende; Tragg. u. in Prosa; *στόμιον*, in den Zügel beißen, Aesch. Prom. 1008; Plat. Gorg. 516 a u. öfter; vom Rauche *ἔδακε τὰ βλέφαρα* Ar. Pl. 822; vgl. Lys. 298; oft übertr., *ἄλγος δάκνει* Soph. Phil. 1342; *ὄνειδος* Tr. 253; von der Liebe, Eur. Hipp. 696. reizen, wie Plat. Rep. V, 474 d; *πληγεὶς καὶ δηχθεὶς ὑπὸ τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ λόγων* Conv. 218 a; *δάκνω ἐμαυτόν* Ar. Ran. 43; *δάκνειν τὴν καρδίαν* Vesp. 374, seinen Grimm verbeißen; vgl. Nubb. 1358; *οὐ δάκνει σε τοῦτο*, das kümmert dich nicht, Vesp. 253. Im pass. gereizt, erbittert sein, von Aerger u. Gram, *δέδηγμαι τὴν καρδίαν* Ar. Ach. 1; *δάκνεσθαι ὑπὸ τῆς δαπάνης* Nubb. 12; *ἐπί τινι* Xen. Cyr. 4, 3, 3; Plut. Alc. 9; *ἀκούσας ταῦτα ἐδήχθη* Xen. Cyr. 1, 4, 13; vom Weine gesagt im Ggst; von *ἱλαροὺς ποιεῖν* Alex. Ath. II, 36 f; *ὁ λιμὸς τοῦτον δακών* Men. ib. XII, 552 e.

δακν-ώδης, ες, beißend, reizend, Galen.

δάκος, τό, 1) ein durch giftigen Biß od. Stich gefährliches Thier, Nic. Th. 335. So nennt Aesch. Ag. 798 das hölzerne Pferd, womit Troja eingenommen wurde. — 2) Biß, *κακαγοριᾶν* Pind. P. 2, 53; *θηρῶν* Eur. Hipp. 646; Opp. H. 2, 454.

δάκρυ, υος, τό, p. = *δάκρυον*, die Thräne; Hom. nominat. *δάκρυ*, Iliad. 2, 266 Odyss. 8, 522; accusat. *δάκρυ*, Iliad. 6, 496 Odyss. 4, 223; dativ. plural. *δάκρυσι* Iliad. 9, 570 Odyss. 5, 83; elidirt Odyss. 19, 596 (*εὐνή*) *αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη*, welche Stelle in der Interpolation Odyss. 17, 103 wiederkehrt. Ueber *δακρυόφι(ν)*, *δάκρυα*, *δάκρυ ἀναπρήσας*, *δάκρυ ὀμορξάμενος* s. unter *δάκρυον*. — Folgende: Soph. Tr. 1189; El. 167; Eur. Hel. 166; Thuc. 7, 75. — Auch gen. *δάκρεος*, plur. *δάκρη*, Pind. fr. 87.

δακρύδιον, τό, dim. zum vorigen, Medic.

δάκρῡμα, τό, das Geweinte, die Thräne, Aesch. Pers. 134; Eur. Andr. 92; der Gegenstand der Thränen, Orak. bei Her. 7, 169.

δακρυο-γόνος, *Ἄρης*, Thränen erzeugend, Aesch. Suppl. 681.

δακρυόεις, εσσα, εν, thränenreich: — a) weinend, Thränen vergießend, von Menschen: *δακρυόεις πάϊς* Iliad. 22, 499; *δακρυόεσσα κούρη* Iliad. 16, 10; *δακρυόεντες ἑταῖροι* Odyss. 10, 415; *δακρυόεσσαι Νηρηΐδες* Iliad. 18, 66. — Odyss. 4, 801 *γόοιο δακρυόεντος*; Iliad. 6, 484 *δακρυόεν γελάσασα*. durch Thränen lächelnd. — Auch Folgende, z. B. Eur. Phoen. 823. — b) Thränen verursachend, Weinen erregend: *πόλεμον δακρυόεντα* Iliad. 5, 737; *μάχης δακρυοέσσης* Iliad. 13, 765; *ἰῶκα δακρυόεσσαν* Iliad. 11, 601. — Folgende: *ἄλγεα* Hes. Th. 227; *πεύκη Ἰλίῳ δ.*, die Ilios Thränen brachte, Eur. Hel. 234; *κόνις, δόμος*, Anth. (App. 9, 35. 260).

δάκρυον, τό, 1) die Thräne (vergl. lacrima, altlatein. dacruma), von Hom. an überall; bei Hom. *δάκρυον* accusat., Odyss. 8, 531 Iliad. 16, 11; *δάκρυα* nominat., Odyss. 19, 204 Iliad. 17, 437; *δάκρυα* accusat. Odyss. 8, 86 Iliad. 1, 42; dativ. plur. *δακρύοισι* einmal bei Homer, Odyss. 18, 173; *δακρυόφι(ν)* Odyss. 4, 705. 5, 152. 10, 248. 19, 472. 20, 349 Iliad. 17, 696. 23, 397. Uebrigens kann *δακρυόφι(ν)* und *δάκρυα* eben so gut zu *δάκρυ* gezogen werden, und doppelt zweideutig ist die Verbindung *δάκρυ ἀναπρήσας* oder *δάκρυ' ἀναπρήσας* Odyss. 2, 81 Iliad. 9, 433, wie auch Stellen mit *ὀμόργνυμι*: Bekker schreibt Odyss. 8, 88 *δάκρυ' ὀμορξάμενος*, Odyss. 11, 530 *δάκρυ ὀμορξάμενον*. Homer verbindet sonst noch *δάκρυα χέειν*, Odyss. 4, 523 Iliad. 16, 3, *δάκρυα λείβειν*, Odyss. 5, 158 Iliad. 13, 88, u. s. w. — Folgende, z. B. *μετὰ πολλῶν δακρύων* Plat. Apol. 34 c. — 2) Gegenstand des Weinens, Theodorid. 17 (VII, 527). — 3) Alles tropfenweis Hervorquellende; *μέλιτται φέρουσαι τῶν τε ἄλλων ἀνθέων καὶ ἀπὸ τῶν δένδρων τὰ δάκρυα*, d. i. Harz, Arist. H. A. 9, 40; Sp., wie Diosc. procosm. lib. 1 p. 8, neben *ὀποί*. Auch *ἀμπέλου*, Anth. XI, 298.

δακρυο-πετής, ές, Thränen fallen machend, erregend, Aesch. Suppl. 112.

δακρυο-ποιός, Thränen verursachend, Sp.

δακρυό-τιμος, durch Thränen geehrt, Orph. H. 55, 6.

δακρυ-πλώω, eigtl. in Thränen schwimmen; von Trunkenen, denen die Augen übergehen: Od. 19, 122 *φῇ δὲ δακρυπλώειν βεβαρηότα με φρένας οἴνῳ*, ἅπαξ εἰρημέν.

δακρυῤ-ῥοέω, in Thränen fließen, d. i. reichlich Thränen vergießen, Soph. Tr. 325 O. R. 1473; Eur. Suppl. 301 Ion 967; Alexis Poll. 2, 64; — *τινά*, Einen beweinen, Philo. — Von Pflanzen, Saft herauströpfeln, Theophr.

δακρύῤ-ῥοος, in Thränen fließend, Eur. Suppl. 772 Herc. Fur. 98.

δακρυσί-στακτος, von Thränen triefend, Aesch. Pr. 399.

δακρυ-χαρής, *ές*, sich an Thränen freuend, *Πλούτων* Anth. (App. 98); *κνίσματα* Mel. 103 (v, 166).

δακρυ-χέων, Thränen vergießend, weinend; Hom. öfters: *δακρυχέων* Odyss. 2, 24, *δακρυχέοντος* Iliad. 1, 360, *δακρυχέοντα* Odyss. 14, 280, *δακρυχέοντες* Iliad. 24, 714, *δακρυχέουσα* Iliad. 6, 405, *δακρυχεούσης* Odyss. 19, 208, *δακρυχεούσῃ* Odyss. 11, 183, *δακρυχέουσαι* Iliad. 18, 340. Vielleicht ist getrennt *δάκρυ χέων* zu schreiben, vgl. *κατὰ δάκρυ χέουσα* Iliad. 18, 428, *θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσα* Iliad. 6, 496, *τέρεν κατὰ δάκρυ χέουσα* Iliad. 8, 142, *θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντα* Odyss. 4, 556, *θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες* Odyss. 10, 201, *θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσαι* Odyss. 22, 447; s. Classen Beobacht. über den homer. Sprachgebrauch 2 S. 23. — Aeschyl. Sept. 919 *ἐτύμως δακρυχέων ἐκ φρενός*; — Sp., die auch *δακρυχέειν* u. *δακρυχέεσκε* bilden, Nonn.; vgl. Mel. 15 (xii, 72); Iul. Aeg. 56.

δακρύω, fut. *δακρύσω*, bei Tryphiod. 894 *δακρύσομαι*, 1) intransit., weinen, Thränen vergießen; Hom. Odyss. 1, 336 *δακρύσασα*, Iliad. 1, 349 *δακρύσας*; Isocr. 4, 168 *ἐπί τινι δακρύειν*. — 2) transitiv, mit Thränen benetzen: Eur. Hel. 948 *δακρῦσαι βλέφαρα*. Bei Hom. das perfect. pass. = mit Thränen benetzt, bedeckt sein: *δεδάκρυνται δέ μοι ὄσσε* Odyss. 20, 204, *δεδάκρυνται δὲ παρειαί* Odyss. 20, 353 Iliad. 22, 491; *τίπτε δεδάκρυσαι* Iliad. 16, 7. So Plat. Axioch. 364 b *δεδακρυμένος*; Plut. Aemil. Paull. 10 *δεδακρυμένην*; Paus. 1, 21, 5 *δεδακρυμένην*; Straton. 54 (xii, 212) *δεδακρυμένον*. — Hierher gehört vielleicht auch Soph. Aj. 580 *μηδ' ἐπισκήνους γόους δάκρυε*, die Klage mit Thränen benetzen; doch kann auch *δακρύειν γόους* so gefaßt werden wie *δακρύειν δάκρυα*. — 3) transitiv, beweinen, *τινά* oder *τί*: Soph. O. R. 1486, u. öfter bei Tragg.; *τὴν τύχην* Dem. 18, 287; pass., beweint werden, Aesch. Spt. 814; Eur. Hel. 1226, der Herc. f. 528 *δακρύοντα συμφορᾶς τινος* vrbdt, über ein Unglück. [*υ* ist nur bei sp. D. zuweilen kurz.]

δακρυ-ώδης, *ες*, thränenreich, Theophr.; thränenvoll, kläglich, Luc. Vit. auct. 14.

δακτυλεύς, *ὁ*, eine Art Meerfisch, Ath. vii, 307 b.

δακτυλήθρα, *ἡ*, 1) Handschuh, Xen. Cyr. 8, 8, 9; Ath. i, 6 d. — 2) ein Marterwerkzeug, Synes.

δακτυλιαῖος, einen Finger lang, dick, breit, Hipp. u. Sp.

δακτυλίδιον, *τό*, dim. von *δάκτυλος*, Fingerchen, kleiner Zeh, Ar. Lys. 417. — Sp. = *δακτύλιος*.

δακτυλίζω, Hesych., = *δακτυλοδεικτέω*; bei Eustath. = einen Daktylus machen.

δακτυλικός, 1) für die Finger bestimmt, *ὄργανον*, ein Instrument, das mit den Fingern gespielt wird, Poll. 4, 66; *αὐλοί* Ath. iv, 176 f; *ψῆφος*, der Stein am Ringe, Pallad. 87 (xi, 290). — 2) aus Daktylen bestehend, *ῥυθμός* Longin.

δακτυλιο-γλυφία, *ἡ*, Kunst Siegelringe, Steine zu schneiden u. zu stechen, Plat. Alc. i, 128 c.

δακτυλιο-γλύφος, *ὁ*, Steinschneider, Graveur, D. L. 1, 57; Schol. Plat. Rep. v p. 475, 16.

δακτυλιο-θήκη, *ἡ*, Sammlung von Siegelringen u. geschnittenen Steinen, Sp.

δακτύλιον, *τό*, das Purgierkraut, Diosc.

δακτύλιος, *ὁ*, Ring, Siegelring, Her. 2, 38; Plat. Theaet. 191 d u. öfter, wie Folgde; über *δ. φαρμακίτης* s. Mein. ii, 454. Alles Ring- oder Kreisförmige, Sp. — Bei Diosc. u. Luc. Demon. 17 = der After; vgl. Poll. 2, 110.

δακτυλιο-υργός, *ὁ*, der Siegelringe macht, Pherecr. Poll. 7, 179 u. Philyll. ib. 108.

δακτυλίς, *ίδος* (fem. zu *δακτυλιαῖος*), eine Weintraubengattung, Plin. H. N. 14, 3, 4.

δακτυλῖτις, *ιδος*, *ἡ*, eine Pflanze, Diosc.

δακτυλιώτης, *ὁ*, der Ring-, Goldfinger.

δακτυλο-δεικτέω, mit den Fingern zeigen, bezeichnen, *τινά*, Sp.; pass., *καὶ εὐφημεῖσθαι* D. Hal. rhet. 4 p. 278, 12. — Dem. *ἐπί τινι* 25, 67, verächtlich. S. das folgde.

δακτυλό-δεικτος, auf den man mit Fingern zeigt, berühmt; *δακτυλοδεικτῶν* (Conj. *δακτυλόδεικτον*) *δ' οὔτις ἀπειπὼν εἴργει μελάθρων*, was Lob. paralipp. 497 für das particip. nimmt, manum intentans, qui est gestus obnuentium, Aesch. Ag. 1305.

δακτυλο-δόχμη, *ἡ*, die Breite von vier Querfingern, = *παλαιστή*, Poll. 2, 157.

δακτυλο-ειδής, *ές*, fingerförmig, Ath. xi, 468 f.

δακτυλο-καμψ-όδυνος, *ψῆφος*, durch Fingerbeugen Schmerz verursachend (sich die Finger krumm zählen), Ep. ad. 437 (Plan. 18).

δάκτυλον, *τό*, nur im plur., = folgdm, Theocr. 19, 8; Nonn. D. 12, 392 u. a. sp. D.

δάκτυλος, *ὁ*, 1) der Finger, Her. 6, 63 u. Folgde; *μέγας*, der Daumen, Ael. V. H. 2, 9, sonst *ἀντίχειρ*; sonst werden noch genannt: *ὁ σμικρότατος καὶ ὁ δεύτερος καὶ ὁ μέσος*, Plat. Rep. vii, 523 d; vgl. *λιχανός*, *σφάκελος*, *μύωψ*. — 2) *ποδός*, Fußzehe, Xen. An. 4, 5, 12; Eur. I. T. 255; Ar. Equ. 881 u. sonst. — 3) das kleinste griech. Längenmaaß, zwei Finger breit; übertr., von einer kurzen Zeit, Alcaeus bei Ath. x, 430 d; *δάκτυλος ἀώς* Asclepiad. 9 (xii, 50). — 4) die Dattel, Arist. Meteor. 1, 4, 10; Artemid. 5, 89. — 5) der Versfuß [—◡◡], Ar. Nub. 651; u. das Versmaaß, Plat. Rep. iii, 400 b. — 6) *δάκτυλοι Ἰδαῖοι*, Priester der Cybele. Vgl. Lob. Aglaoph. 2 p. 1166 ff.

δακτυλό-τευκτον, *μέλος*, mit den Fingern hervorgebracht, Aesch. frg. nach conj., s. Herm. opusc. 5, 7.

δακτυλό-τριπτος, *ἄτρακτος*, mit den Fingern abgerieben, Philip. 18 (vi, 247).

δακτυλωτός, gefingert, *ἔκπωμα* Ion bei Ath. xi, 468 c, wo die Erkl. zu vgl.

δαλέομαι, dor. = *δηλέομαι*.

δαλερός, brennend heiß, Empedocl. bei Plut. Symp. 4, 1, 3, l. d.

δάλιον, *τό*, dim. von *δαλός*, Ar. Pax 959.

δαλματική, *ἡ*, Meßgewand des Priesters, K. S.

δαλός, *ὁ* (*δαίω*), Feuerbrand, Fackel; Hom. Odyss. 5, 488. 19, 69 Iliad. 13, 320. 15, 421; Hes. O. 703; Aesch. Ch. 607; ein erloschener Feuerbrand, Luc. Tim. 2; Mel. 49 (xii, 41) = ein abgelebter, gleichsam ausgebrannter Alter; die Fackel als Feuerzeichen, Ep. ad. 372 (ix, 675).

δαμάζω, = *δαμάω*, im praes. nachhomerisch, z. B. Aesch. Ch. 321; Xen. Mem. 4, 3, 10; dor. *δαμάσδει* Theocr. 4, 55; Pind. P. 11, 24; *δαμάζεται* Anaxand. Ath. x, 455 f. u. vi, 227 c (v. 15); s. *δαμάω*.

δαμαῖος, *ὁ*, der Bändiger, Poseidon, Pind. Ol. 13, 66.

δαμάλη, *ἡ*, = *δάμαλις*, Eur. Bacch. 738; Theocr. 4, 12 u. öfter.

δαμαλή-βοτος, ἄκρη, von jungen Rindern beweidet, Leon. Tar. 39 (Plan. 230).

δαμάλης, ὁ, 1) der Ueberwältiger, Bezwinger, Ἔρως Anacr. frg. — 2) ein junger Stier, Arist. H. A. 9, 50; Babr. 37, 1.

δαμαλη-φάγος, junge Rinder fressend, Heracles, Eryc. 4 (IX, 237).

δαμαλίζω, p. = δαμάζω, Pind. P. 5, 121.

δάμαλις, εως, ἡ, 1) Kalb, junge Kuh, Aesch. Suppl. 350 u. Sp., wie N. T. — 2) das Mädchen, Agath. 25 (V, 292); vgl. Epicrat. bei Ael. H. A. 12, 10.

δαμαλο-πόδια, τά, Kalbsfüße, Sp.

δάμαλος, ὁ, das Kalb, Arcad. p. 54.

δάμαρ, αρτος, ἡ, die Gattin, Ehefrau; von δαμάω, Gegensatz παρθένος ἀδμής Odyss. 6, 109; Apollon. Lex. Homer. p. 56, 13 δάμαρ ἀνδρὸς γυνή, ἀπὸ τοῦ δεδαμάσθαι τῷ ἀνδρί. Bei Homer δάμαρ fünfmal, stets mit dem Ehemann im genitiv.: Odyss. 4, 126 τόν οἱ ἔδωκεν Ἀλκάνδρη Πολύβοιο δάμαρ; Iliad 14, 503 οὐδὲ γὰρ ἡ Προμάχοιο δάμαρ Ἀλεγηνορίδαο ἀνδρὶ φίλῳ ἐλθόντι γανύσσεται; Iliad. 3, 122 εἰδομένη γαλόῳ, Ἀντηνορίδαο δάμαρτι; Odyss. 20, 290. 24, 125 Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα. — Pind. N. 4, 57; oft bei Tragg., z. B. Aesch. Prom. 836; Eur. Hec. 493 u. Sp.

δαμασί-μβροτος, Sterbliche bezwingend, tödtend, αἰχμά Pind. Ol. 9, 85. So nannte Simon. Sparta, s. Plut. Ages. 1.

δαμάσ-ιππος, Pferde bändigend, Lamprocl. bei Schol. Ar. Nub. 964.

δάμασις, ἡ, die Bändigung, Schol. Pind. Ol. 13, 98.

δαμασί-φρων, χρυσός, das Herz bezwingend, Pind. Ol. 13, 75.

δαμασί-φως, ωτος, ὁ, = δαμασίμβροτος; so nannte Simonid. den Schlaf, Schol. Il. 24, 5.

δαμαστήρ, ῆρος, ὁ, Bezwinger, Bändiger, Sp.

δαμαστήριος, bändigend, bezwingend, K. S.

δαμασώνιον, τό, ein Kraut, Diosc., Plin. H. N. 25, 10.

δαμάτειρα, ἡ, Bändigerin, Luc. ep. 27 (XI, 408).

δαμάω, überwältigen, überwinden, besiegen, unterwerfen, bedrängen, bedrücken, bändigen, zähmen; Nebenformen δαμνάω, δάμνημι, δαμάζω; identisch ist das Latein. domare, Sanskrit. dâmjâmi, Althochdeutsch zamôn „zähmen", vgl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1 S. 198. Homerische Formen: δαμᾷ 3 sing. indicat. act., kann sowohl praes. als (attisches) futur. sein, Iliad. 1, 61; δαμάᾳ 3 sing. indicat. act., ist der Bedeutung nach futur., kann der Form nach sowohl praes. (mit homerischer Enallage der Tempora) als (attisches) futur. sein, Iliad. 22, 271; δαμόωσιν, kann sowohl praes. als (attisches) futur. sein, Iliad. 6, 368; nimmt man in diesen drei Stellen δαμᾷ, δαμάᾳ und δαμόωσιν für futur., so kommt ein Präsens δαμάω bei Homer nicht vor; δαμάσσω, kann sowohl conjunct. aor. als futur. sein, Iliad. 16, 438; δαμάσσομεν, kann sowohl conjunct. aor. (mit verkürztem Vocal, ο statt ω) sein als futur., Iliad. 22, 176; δαμάσσεται, kann sowohl conjunct. aor. (mit verkürztem Vocal, ε statt η) sein als futur., Iliad. 21, 226; nimmt man in diesen drei Stellen δαμάσσω, δαμάσσομεν, δαμάσσεται für conjunct. aor., und in den drei zuerst genannten Stellen δαμᾷ, δαμάᾳ und δαμόωσιν für praes., so kommt ein futurum von δαμάω δαμάζω δαμνάω δάμνημι bei Homer nicht vor; aorist. 1 act. δάμασε Iliad. 22, 446; δαμάσῃ Odyss. 21, 213; δάμασον Odyss. 11, 562; δαμάσαντες Iliad. 18, 113; medium δαμάσαντο Iliad. 10, 210; δαμασαίμην Odyss. 4, 637; δαμασαίμεθα Iliad. 16, 561; δαμασαίατο Odyss. 16, 105; δαμάσασθαι Iliad. 22, 379; mit doppeltem Sigma: ἐδάμασσα Iliad. 5, 191; ἐδάμασσεν Iliad. 6, 159; ἐδάμασσαν Iliad. 16, 845; δάμασσας Iliad. 21, 90; δάμασσεν Iliad. 5, 106; δάμασσαν Odyss. 14, 367; δαμάσσῃ Odyss. 18, 57; δάμασσον Iliad. 3, 352; δαμάσσαις Odyss. 4, 244; medium ἐδαμάσσατο Odyss. 9, 516; δαμάσσατο Iliad. 5, 278; δαμάσσεται entschieden conjunct. aorist. Iliad. 11, 478; δαμασσάμενος Odyss. 9, 454; δαμασσάμενοι Iliad. 15, 476; aorist. passiv. ἐδαμάσθην Odyss. 8, 231; δαμάσθη Iliad. 19, 9; δαμασθείς Iliad. 16, 816; aorist. passiv. ἐδάμην Iliad. 20, 94; ἐδάμη Iliad. 9, 545; ἐδάμημεν Iliad. 13, 812; δάμη Odyss. 1, 237; δάμεν 3. plural. Iliad. 8, 344; conjunct. δαμείω Odyss. 18, 54; δαμήῃς Iliad. 3, 436; δαμήῃ Iliad. 22, 246; δαμείετε Iliad. 7, 72; optat. δαμείη Odyss. 17, 252; δαμεῖεν Iliad. 3, 301; δαμῆναι Odyss. 4, 397; δαμήμεναι Iliad. 17, 77; δαμείς Odyss. 6, 11; δαμέντε Iliad. 5, 559; δαμέντες Iliad. 6, 74; von ἐδμήθην, ΔΜΆΩ: δμηθήτω Iliad. 9, 158; δμηθέντα Iliad. 4, 99; perfect. passiv., von ΔΜΆΩ: δεδμήμεσθα Iliad. 5, 878; δεδμημένος Odyss. 7, 318; plusquamperf. passiv. δεδμήμην Odyss. 11, 622; δέδμητο Odyss. 5, 454; δέδμηντο δὲ λαός Odyss. 3, 304, var. lect. δέδμητο, Scholl. Didym. δέδμητο: Ἀρίσταρχος δέδμηντο, ὡς „ἡ πληθὺς ἀπονέοντο (Iliad. 15, 305)"; δεδμήατο Iliad. 3, 183. — Nachhomerisch futur. δεδμήσεσθε Hom. hymn. Apoll. 543. — Insbesondere heißt δαμάω: — a) Thiere zähmen, ins Joch spannen, Il. 23, 655 Od. 4, 637; εἰ ἐκ νέων δαμασθεῖεν, abrichten, Xen. Mem. 4, 1, 3; Plut. Ages. 1. — b) die Jungfrau (ins Ehejoch spannen,) verheirathen, ἀνδρί Il. 18, 432; auch ohne den Begriff der Ehe, zum Beischlaf brauchen, 3, 301; pass., verheirathet sein, vom Weibe, vgl. ἑτέρῳ λέχεϊ δαμαζομένα Pind. P. 4, 24. — c) im Kriege bezwingen, tödten, πόλεμός τε δαμᾷ καὶ λοιμὸς Ἀχαιούς Il. 1, 61; τὸν δ' οὐ βέλος ὠκὺ δάμασσεν 5, 106; βίῃ καὶ χερσὶ δαμάσσας Hes. Th. 490; im pass., Πάτροκλος θεοῦ πληγῇ καὶ δουρὶ δαμασθείς Il. 16, 816; ἀνδρὶ δαμεὶς κρατερῷ 3, 429; ἐῷ ὑπὸ παιδὶ δαμῆναι Hes. Th. 464; vgl. Aesch. Prom. 861; δμηθείς, todt, Eur. Tr. 175 Alc. 127. Man bemerke noch: ὑπὸ χερσί τινος od. τινὶ δαμάω τινά, d. i. durch ihn tödten lassen, seiner Hand unterwerfen, Il. 16, 438. 22, 176. — Uebh. = überwinden; pass. = gehorchen; Il. 3, 183 Od. 3, 304; unterjochen, pass. unterjocht sein; auch = die Kraft lähmen, erschöpfen, αἴθρῳ καὶ καμάτῳ δεδμημένον Od. 14, 318; ὕπνῳ 15, 6; vgl. 5, 454. 8, 231 Il. 10, 2. — Auch von Gemüthszuständen, Empfindungen, von der Feigheit, Iliad. 6, 74, von der Liebe, Iliad. 14, 316. — Das Medium steht bei Homer überall nach homerischer Art genau in der Bedeutung des Activs; vgl. z. B. Odyss. 22, 246 τοὺς δ' ἤδη ἐδάμασσε βιὸς καὶ ταρφέες ἰοί mit Iliad. 11, 478 αὐτὰρ ἐπεὶ δή τόν γε δαμάσσεται ὠκὺς ὀιστός. Es ist also eine bloße Spitzfindigkeit und verräth Unkenntniß, wenn man z. B. Odyss. 9, 516 ἐπεί μ' ἐδαμάσσατο οἴνῳ übersetzt „nachdem er mich durch „Wein sich (zu seinem Vortheile) unterworfen hatte". Es könnte vielmehr ohne irgend welche Aenderung der Be-

deutung ἐδάμασσεν stehn, und lediglich das Versmaaß bewirkte die Wahl der Form ἐδαμάσσατο.

δαμνάω, nur praes. u. impf., Nebenform von δάμνημι, δαμάω, δαμάζω; Homer nur activ.: δαμνᾷ Odyss. 11, 221; ἐδάμνα Iliad. 5, 391. 14, 439. 21, 52. 270; δάμνα Iliad. 16, 103. — Theogn. 1388 u. sp. D., Ap. Rh. 1, 464; δάμνασκε H. h. Ven. 252.

δάμνημι, Nebenform von δαμνάω, δαμάω, δαμάζω; Homer: δάμνημι Iliad. 5, 893; δάμνησι Iliad. 5, 746. 8, 390. 21, 401 Odyss. 1, 100; medium: δάμνᾳ, statt δάμνασαι, wie δύνᾳ δύνασαι und ἐπίστᾳ ἐπίστασαι, Iliad. 14, 199. Bekker δαμνᾷ, medium von δαμνάω, Aristarch wahrscheinlich δάμνᾳ, s. Scholl.; δάμναται Odyss. 14, 488; passivum: δάμνατο Iliad. 11, 309; δάμνασθαι Iliad. 8, 244. 15, 376; δαμναμένους Iliad. 13, 16. 353. — Aesch. Suppl. 882; h. Ven. 17; Hes. Th. 122; Aesch. Prom. 164; Bacchyl. bei Plut. Num. 20.

δαμνῆτις, ιδος, ἡ, die Bändigende, Hesych.

δάμν-ιππος, Rosse bändigend, Orph. Arg. 738.

δᾱμόσιος, dor. = δημόσιος, Xen. Hell. 4, 5, 8.

δᾱμώματα, τά, = τὰ δημοσίᾳ ᾀδόμενα, Ar. Pax 798 aus Stesichor. frg. 39

δᾶν, dor. = γῆν, in der Betheuerungsformel οὐ δᾶν Theocr. 4, 17, nein, bei der Erde.

δανάκη, ἡ, kleine persische Münze, wenig über einen Obol. VLL.; nach Hesych. das Geldstück, welches man den Verstorbenen als Fährgeld für den Charon in den Mund steckte.

δανδαλίς, ίδος, ἡ, ein Kuchen vom Mehl gerösteter Gerste, Poll. 6, 76.

δανειακός, zum Darlehen, Sp.

δανείζω, Geld auf Zinsen geben, leihen, ἐπὶ τόκῳ, auf Zins, Plat. Legg. v, 742 c u. Folgde; ἐπὶ σώμασιν Plut. Sol. 15; Pass., δεδανεισμένον ἐπὶ δραχμῇ Dem. 27, 9; übertr., ἐπιμελείας δανεισθείσας Plat. Legg. IV, 717 c; συνέπραξεν ἑκατὸν τάλαντα αὐτοῖς δανεισθῆναι Xen. Hell. 2, 4, 28. — Med., sich Geld auf Zinsen geben lassen; entlehnen, borgen, δανείσασθαι οἱ δαμόθεν ἐστὶν ἀργύριον Xen. Mem. 2, 7, 2; δεδανεῖσθαι παρά τινος, von Einem geborgt haben, Hell. 6, 5, 19, wie Lys. 17, 2 u. Dem. Lpt. 11; ἐπὶ μεγάλοις τόκοις Dem. 1, 15; ἀπὸ τοῦ κόσμου Plat. Tim. 42 e; ἐγγείων τόκων Dem. 34, 23; übertr., ἆρ' οὖν ἀποδώσετέ μοι ἃ ἐδανείσασθε ἐν τῷ λόγῳ, Plat. Rep. x, 612 c.

δάνειον, τό, als Darlehn gegebenes od. empfangenes Geld, Arist. Eth. 9, 2; ἀπαιτεῖν, ἀποδιδόναι, Dem. 34, 12 u. Folgde.

δάνεισμα, τό, dasselbe, Plat. Legg. IV, 717 c u. Folgde; δ. ποιεῖσθαι, eine Anleihe machen, Thuc. 1, 121.

δανεισμός, ὁ, das Darleihen, Eur. El. 858; Plat. Rep. IX, 573 e u. A.; Wucher, δανεισμῷ χρήματα συμβάλλειν Plat. Legg. XI, 921 c.

δανειστής, ὁ, der Geld auf Zinsen ausleiht, Gläubiger, Dem. 32, 12; Plut. Sol. 13.

δανειστικός, zum Leihen geneigt, οἱ πλούσιοι καὶ οἱ δ. Plut. Ages. 13; Wucherer, Luc. Conv. 5.

δανίζω, schlechtere Form für δανείζω, Lucill. 102 (XI, 309).

δανικόν, τό, eine Münze, Suid., s. δανάκη.

δάνος, τό, die Gabe, Euphor. fr. 90 bei E. M.; gew. ausgeliehenes Geld, Wucher, Zins, Callim. ep. 51 u. a. Sp. — Aber ὁ δ., macedon., der Tod, Plut. de aud. poet. 5 A.

δᾱνός (Wurzel ΔΑF-, δαίω brennen), brennbar, ausgedörrt, dürr, trocken. Homer einmal, Odyss. 15, 322 πῦρ τ' εὖ νηῆσαι, διά τε ξύλα δανὰ κεάσσαι. var. lect. ξύλα πολλά. Vgl. Ar. Pac. 1134 ἐκκέας τῶν ξύλων ἅττ' ἂν ᾖ δανότατα τοῦ θέρους ἐκπεπρισμένα.

δάξ, mit den Zähnen beißend, Opp. H. 4, 60.

δαξασμός, ὁ, das Jucken, Tim. Locr. 103 b.

δάος, τό, Feuerbrand, Fackel; entstanden aus ΔΑFΟΣ von δαίω „brennen"; vgl. δαΐς, δαλός. Homer hat δάος fünfmal: δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι (ἔχοντες) Odyss. 4, 300. 7, 339. 22, 497. 23, 294 Iliad. 24, 647. — Qu. Sm 9, 454.

δαπανάω, aufwenden; absolut, Aufwand machen, Thuc. 3, 46. 7, 29; c. acc., ausgeben, verwenden, χρήματα πολλά 7, 47; πολλὰ ἔς τι 8, 45; Xen. Cyr. 8, 8, 17 Mem. 1, 3, 11. — Med., von dem Seinigen verwenden. Her. 2, 37; Plat. Men. 94 c; Rep. VIII, 548 b; τοσαύτας δαπάνας δαπανώμενος Lys. 21, 3; δεδαπάνησθε ἐς τὸν πόλεμον Dem. 1, 27; im üblen Sinne, verschwenden, δαπανηθείς, der verschwendet hat, Is. 5, 43; τὴν πόλιν δαπανᾶν Thuc. 4, 4, erschöpfen — Pass., verthan werden, draufgehen, Plat. Legg. v, 743 a; κεῖσθαι νοσοῦντα καὶ δαπανώμενον, erschöpft, Liban.; ὑπὸ νόσου Plut. Galb. 17.

δαπάνη, ἡ (vgl. δάπτω), die Ausgabe, der Aufwand, Hes. O. 721, im üblen Sinne; Pind. I. 3, 47 u. öfter; auch im plur., Thuc. 1, 83, wie Folgde; auch Mittel zum Aufwand, z. B. δαπάνας ἐξευρίσκειν Plat. Rep. VIII, 550 d; vgl. Legg. IV, 718 a; — Verschwendung, ἡ ἐν τῇ φύσει δαπάνη, der natürliche Hang zur Verschwendung, Aesch. 3, 218.

δαπάνημα, τό, 1) dasselbe, im plur., Xen. Cyr. 8, 1, 8; wie τὰ καθ' ἡμέραν δαπανήματα Philem. Stob. flor. 97, 18. — 2) der Unterhalt, Zufuhr, Pol. 9, 42, 4.

δαπανηρός, 1) Aufwand machend, verschwenderisch, Plat. Rep. VIII, 564 b; Xen. Mem. 2, 6, 2 u. Folgde — 2) von Sachen, Aufwand erfordernd, kostspielig, πόλεμος Dem. 5, 5; λειτουργίαι Arist. Pol. 5, 8. — Adv., Xen. Hell. 6, 5, 4.

δαπάνησις, ἡ, das Aufwenden, Aufwand, Arist. bei Euseb. praep. ev. 372 c.

δαπανητής, ὁ, Verschwender, E. M.

δαπανητικός, aufzehrend, aufreibend, Sp. z. B. φάρμακον. — Adv., Sext. Emp.

δάπανος, ον, dasselbe, verschwenderisch, ἐλπίς Thuc. 5, 103; τινός Ath. II, 52 e Plut. Symp. 1, 6, 4; κάλλος Diosc. 3 (XII, 42).

δά-πεδον, τό, der Fußboden; von γῆ und πέδον. Erdboden, δᾶ Nebenform von γῆ, vgl. Δημήτηρ, die Kürze des α in δάπεδον ist Ionisch, vgl. ἀλλοδαπός; nach Einigen von πέδον und δα — = ζα — = δια, vgl. δάσκιος und δαφοινός, sehr ebener, d. h. festgeschlagener, künstlich bereiteter Boden, Estrich, vgl. ἐπίπεδος. — Bei Homer in den Formen δάπεδον und δαπέδῳ; entschieden = Fußboden eines Zimmers Odyss. 11, 420. 22, 188. 309. 455. 24, 185; von dem künstlich hergerichteten Raume vor Odysseus Hausthüre, πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο, ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, Odyss. 4, 627. 17, 169; vom freien Felde, in der Unterwelt, Odyss. 11, 577; zweifelhaft, ob Fußboden im Hause, oder vor dem Hause Odyss. 10, 227 ἔνδον γάρ τις καλὸν ἀοιδιάει — δάπεδον δ' ἅπαν ἀμφιμέμυκεν; eben so zweifelhaft Iliad. 4, 2 οἱ δὲ θεοὶ πὰρ Ζηνὶ καθήμενοι ἠγορόωντο χρυσέῳ ἐν δαπέδῳ, μετὰ δέ σφισι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐῳνοχόει· τοὶ δὲ χρυσέοις δε-

πάεσσιν δειδέχατ' ἀλλήλους, Τρώων πόλιν εἰσορόωντες. — Bei den Folgenden überhaupt = Gegend, Land, τὸ καλὸν Συρίης δ. Posidip. 3 (XII, 131); bes. im plur., Pind. N. 7, 34. 10, 28; Aesch. Prom. 831; Eur. Hipp. 230; Gaetul 8 (VII. 245); γῆς δ., Erdboden, Ar. Plut. 515. Gew. der Fußboden im Zimmer, Her. 4, 200; Xen. Cyr. 8, 8, 16; vgl. ἔδαφος. — Wo α lang ist, wird besser γάπεδον geschrieben.

δαπίδιον, τό, dim. von folgdm, Hipparch. com. bei Ath. XI, 477 f.

δάπις, ιδος, ἡ, Teppich, Xen. Cyr. 8, 8, 16; Ar. Plut. 528 u. öfter bei Ath.

δαπταί, αἱ, Nager, d. i. blutsaugende Insekten, Lycophr. 1403.

δάπτρια, νοῦσος, verzehrend, Sp.

δάπτω (vgl. δαρδάπτω, daps, δαπάνη), zerreißen; bei Homer selten; von wilden Thieren, zerfleischen, von einem Löwen αὐτὰρ ὁ δάπτει Iliad. 11, 481; von Wölfen, οἵ τ' ἔλαφον κεραὸν μέγαν οὔρεσι δῃώσαντες δάπτουσιν Iliad. 16, 159; vom Feuer wie von Hunden Iliad. 23. 183, Ἕκτορα δ' οὔ τι δώσω Πριαμίδην πυρὶ δαπτέμεν, ἀλλὰ κύνεσσιν; von einer Lanze Iliad. 13. 831, δόρυ, ὅ τοι χρόα λειριόεντα δάψει; vgl. διαδάπτω Iliad. 5, 858. 21, 398. — Folgende: πυρὶ δάψατε παντοφάγῳ δέμας Anthol. VIII, 218; zu Grunde richten, tödten, Pind. N. 3, 28; ποταμοὶ πυρὸς δάπτοντες Σικελίας λευρὰς γύας Aesch. Prom. 368; übertragen, = nagen, quälen, συννοίᾳ δάπτομαι κέαρ 435; δάπτει δὲ τὸ μὴ 'νδικον Soph. O. R. 681. Aehnl. sp. D.

δάρατος, ὁ, = ἄρτος ἄζυμος, Ath. III, 110 d.

δαρδάπτω, zerreißen; reduplicirte Nebenform von δάπτω, vgl. ἀταρτηρός ἀτηρός. Bei Homer dreimal, in der Form δαρδάπτουσιν: Iliad. 11, 479 ὠμοφάγοι μιν (ἔλαφον) θῶες ἐν οὔρεσι δαρδάπτουσιν; übertragen, verprassen, Odyss. 14, 92. 16, 315 χρήματα (κτήματα) δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἔπι φειδώ. — Folgende: τὰς πλευρὰς δαρδάπτουσιν Ar. Nub. 711; übertr., τοιουτοσὶ πόθος Εὐριπίδου με δαρδ. Ran. 66; auch sp. D., wie Strat. 62 (XII, 220). — Hesych. hat das perf. δεδάρδαφε.

δαρεικός, ὁ, eine persische, nach dem Könige Darius benannte Goldmünze mit einem Schützenbilde, = 20 att. Silberdrachmen, etwas über 4 Thlr., so daß 5 eine Mine, 300 ein Talent ausmachten, Thuc., Xen.

δαρειο-γενής, ές, vom Darius abstammend, Aesch. Pers. 6. 141.

δαρθάνω, fut. δαρθήσομαι, aor. ἔδαρθον, p. auch ἔδραθον, perf. δεδάρθηκα, schlafen, einschlafen; verwandt dormio. Bei Homer einmal, Odyss. 20, 143 ἀλλ' ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ καὶ κώεσιν οἰῶν ἔδραθ' ἐνὶ προδόμῳ. Vgl. καταδαρθάνω und παραδαρθάνω. In guter Att. Prosa statt δαρθάνω immer καταδαρθάνω.

δαρός, dor = δηρός.

δάρσις, ἡ, das Abhäuten, Galen.

δαρτός, abgehäutet, Galen.; τὰ δαρτά, eine Art Fische, die in der Küche abgehäutet werden, Ath. VIII, 357 c; χιτών, eine von den Häuten, die die Hoden umgeben, Medic.

δᾴς, δᾳδός, ἡ, att. zsgzgn für δαΐς, 1) Fackel, Kienfackel, sowohl angezündete, als nicht angezündete, ἡμμέναι Ar. Plut. 1194; οὐχ ἡμμέναι App. Punic. 24; ἐπὶ τὴν δᾷδα, bis zur Leichenfackel, bis zum Tode, Plut. an seni 9. — Uebh. Kienholz, Thuc. 7, 53; Xen. Cyr. 7, 519 u. sonst; plur., Scheite von Kienholz, Luc. Peregr. 35. — 2) eine Krankheit der Bäume, eine Art Harzfluß, Theophr.

δασάσκετο, δάσασθαι, aor. zu δαίω, theilen.

δά-σκιος, sehr schattig, schattenreich, von σκιά und δα — = ζα — = διά, vgl. δαφοινός. Bei Homer zweimal: δάσκιος ὕλη Versende Iliad. 15, 273, δάσκιον ὕλην Versende Odyss. 5, 470. — Folgende: ὄρη Eur. Bacch. 218; Ar. Th. 998; übertr., dicht, γενειάς Aesch. Pers. 316; Soph. Tr. 13.

δάσμα, τό, Antheil, Hesych.

δάσμευσις, ἡ, die Theilung, Xen. An. 7, 1, 37.

δασμο-λογέω, Tribut einsammeln, eintreiben, παρά τινών τι Dem. 59, 31; τινά, von Jemandem, ihn besteuern, τοὺς νησιώτας Isocr. 4, 132; pass., 4, 123; Plut. Sert. 25.

δασμο-λογία, ἡ, das Eintreiben des Tributs, Plut. Anton. 23.

δασμο-λόγος, ὁ, Tributeinnehmer, VLL., Strab. X p. 476.

δασμός, ὁ (δαίομαι, δατέομαι), 1) Theilung, Vertheilung, Iliad. 1, 166, ἅπαξ εἰρημέν.; Hes. Th. 425. — 2) nach dem Verhältniß des Vermögens vertheilte, auferlegte Abgabe, Tribut, Steuer, Σφιγγός Soph. O. R. 36; τίνειν O. C. 635; Eur. Rhes. 435; ἀποδιδόναι, ἀποπέμπειν, den Tribut entrichten, zahlen, Xen. Cyr. 2, 4, 14. 4, 6, 9 An. 1, 1, 8 u. öfter; auch Sp., wie Plut. Thes. 17.

δασμο-φορέω, Tribut geben, zinsbar sein, Aesch. Pers. 586; Xen. Cyr. 8, 6, 4 im pass.

δασμο-φόρησις, ἡ, das Tributgeben, Sp.

δασμο-φόρος, Tribut entrichtend, zinsbar, χώρη Her. 3, 97; πόλιες 6, 48; εἶναί τινι 7, 51 u. öfter; Xen. Cyr. 7, 5, 79.

δάσος, τό, das Dickicht, Gebüsch, Strab., Ael. H. A. 7, 2, ὕλων; übh. Rauchheit, κλημάτων 8, 40; σώματος Alciphr. 3, 28. Die Atticisten verwerfen das Wort.

δασ-όφρυς, υος, mit dichten Augenbrauen, Adamant. physiogn. 2, 26.

δασ-πλής, ῆτος, ὁ, ἡ, = folgdm, Εὐμενίδες Euphor. bei Schol. Soph. O. C. 681; ὀδόντες Nonn. D. 4, 400; πέλεκυς, μάχαιρα, 21, 63. 22, 219 u. öfter; διάστασις Paul. Sil. 39 (V, 241).

δασ-πλῆτις, bei Homer einmal, Odyss. 15, 234 θεὰ δασπλῆτις ἐρινύς; Ableitung und Bedeutung zweifelhaft; verschiedene Deutungen, z. B. „die schrecklich nahende", „die furchtbar schlagende", s. Scholl. Odyss. 15, 234 Apollon. Lexic. Homer. p. 56, 20. Besser als diese ohne Zweifel unhaltbaren Deutungen ist vielleicht eine Ableitung von δᾶ = γῆ und πελάτις „die Dienerin", vgl. πελάζω πλῆτο, entstanden aus ΠΕΛΑΤΟ; denn die Erinys ist nach Homer Dienerin der höheren chthonischen Gottheiten: Iliad. 9, 568 sqq πολλὰ δὲ καὶ γαῖαν πολυφόρβην χερσὶν ἀλοία κικλήσκουσ' Ἀΐδην καὶ ἐπαινὴν Περσεφόνειαν, πρόχνυ καθεζομένη, δεύοντο δὲ δάκρυσι κόλποι, παιδὶ δόμεν θάνατον· τῆς δ' ἠεροφοῖτις ἐρινὺς ἔκλυεν ἐξ Ἐρέβεσφιν, ἀμείλιχον ἦτορ ἔχουσα, Scholl. Aristonic. vs. 568 ἡ διπλῆ ὅτι οἱ τοὺς χθονίους θεοὺς ἐπικαλούμενοι ταῖς χερσὶ τὴν γῆν ἐπέκρουον, derselbe vs. 569 ἡ διπλῆ ὅτι ἐπικαλεῖται μὲν τὸν Ἅιδην καὶ τὴν Περσεφόνην, ὑπακούουσι δὲ αἱ Ἐρινύες ὡς ὑπηρετίδες, derselbe vs. 571 ἡ διπλῆ ὅτι αἱ Ἐρινύες ὥσπερ ὑπηρετίδες ὑπακούουσι, καὶ οὐ μάχεται τὸ „κικλήσκουσ' Ἀΐδην καὶ ἐπαινὴν Περσεφόνειαν"; vgl. Lehrs Aristarch. p. 185. Hiernach kann unbedenklich die δασπλῆτις ἐρινύς als „Diene-

„ein der Erdgottheit" aufgefaßt werden. Das δας — ist genitiv., vgl. z. B. *νεώσοικος*. — Die Späteren verstanden das Wort nicht; an Homer hielt sich genau Orph. Argon. 872 *ἧκε δ' ἄρ' ἰὸν ὑπὸ σπλάγχνοις δασπλῆτις Ἐρινύς*; von der Hekate, ebenfalls einer chthonischen Gottheit, Theocr. 2, 14 *χαῖρ' Ἑκάτα δασπλῆτι*. Ungleich freier ist aus Unverstand *δασπλής* gebraucht worden, w. m. s.

δασυ-γένειος, mit dickem Bart, Tzetz. zu Lycophr. 807.

δασύ-θριξ, *τριχος*, dichthaarig, rauh, *σῶμα* Polem. Physiogn. 1, 5; *δασύτριχος τράγοιο* Theocr. 7, 15; *αἶξ* Simmi. 1 (VI, 113); *δασύτριχα μῆλα* Lyr. 1 (IX, 136); Nonn.

δασύ-κερκος, *ἀλώπηξ*, rauchschwänzig, Theocr. 5, 112.

δασυ-κνήμῑς, *ῖδος*, = folgdm, *Πάν* Nonn. D. 14, 81.

δασύ-κνημος, mit dichtbehaarten Schenkeln, *Πάν* Agath. 29 (VI, 32); *Σειληνες* Nonn. D. 13, 45.

δασυ-κνήμων, dasselbe, *Πάν* Theaet. Schol. 8 (Plan. 233).

δασυλλίς, *ἡ*, der zottige Bär, E. M.

δάσυμα, *τό*, die Rauhheit, Aet.

δασύ-μαλλος, dichtwollig, *ὄιες* Od. 9, 425, *ἅπαξ εἰρημέν.*; *αἰγίς* Eur. Cycl. 360.

δασυ-μέτ-ωπος, *κριός*, mit dichtbehaarter Stirn, Geop.

δασυντής, *ὁ*, der gern den Spiritus asper braucht, wie die Attiker, Tzetz. zu Hes. O. 156, wer *λίσφος* statt *λίσπος* sagt.

δασύνω, 1) rauch, haarig machen, Diosc.; pass., haarig werden, sein, *σῶμα ἐδασύνθη* Hippocr.; *ἵνα δασυνθείην* Ar. Eccl. 66; *ἡ κνήμη δασύνεται* Alc. Mess. 2 (XII, 30); *δασύνονται αἱ ὀφρύες* Arist. H. A. 3, 11. 12; *κόρυς δασυνομένη θριξί* Paul. Sil. 46 (VI, 81). — 2) verdichten, verdicken, *νέφεσι τὸν οὐρανόν*, vom Winde, mit dichtem Gewölk bedecken, Theophr.; *ῥοὰ δασύνεται*, wird mit Blättern bedeckt, Id. — 3) mit dem Spiritus asper versehen, aussprechen, Gramm.; Ath. IX, 397 e; *πνεῦμα δασυνόμενον* Agath. 69 (XI, 382).

δασυ-πόδειον, *γάλα*, Haasenmilch, Arist. H. A. 6, 20.

δασύ-πους, *οδος*, *ὁ*, der Rauchfuß, d. i. der Haase, Arist. H. A. öfter; Cratin. Poll. 5, 68 u. a. com.; Ath. IX, 402 e; vgl. Plin. H. N. IX, 57, der den dasypus vom Hasen unterscheidet.

δασύ-πρωκτος, mit rauchem Hintern, Plat. com. bei Ath. X, 456 a.

δασύ-πυγος, dasselbe, Schol. Theocr. 5, 112.

δασυ-πώγων, *ωνος*, mit dichtem Bart, Ar. Th. 33; Tzetz.

δασύς, *εῖα*, *ύ*, dicht, rauch; verwandt das Latein. densus. Bei Homer *δασύς* zweimal, in einer und derselben Stelle, Odyss. 14, 49. 51 *εἷσεν δ' εἰσαγαγών, ῥῶπας δ' ὑπέχευε δασείας, ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός, αὐτοῦ ἐνεύναιον, μέγα καὶ δασύ*. Vgl. das Compositum *δασύμαλλος* Odyss. 9, 425. — Bei den Folgenden heißt *δασύς*: — 1) dichtbehaart; *μασχάλαι λόχμης δασύτεραι* Ar. Eccl. 61; *γέῤῥα δασειῶν βοῶν* u. *βοῶν δασέα*, von rauchen, d. i. rohen Fellen, Xen. An. 4, 7, 22. 5, 4, 12; *χειρῖδες* Cyr. 8, 8, 17; *τὰ σώματα δασεῖς* Arr. Ind. 24; bärtig, Strat. 12 (XII, 26); *δασεῖς καὶ προβεβηκότες* entgegsgst den *νεώτεροι* Buto Stob. flor. 6, 29; Ggst *λεῖος*, Eubul. Ath. X, 449 e (v. 2). — Auch *ἱμάτιον*, Philem. bei D. L. 6, 87. — 2) mit Bäumen dicht bewachsen, *γῇ δασέῃ ὕλῃ παντοίῃ* Her. 4, 21; vgl. 191; *χωρίον δασύ* Thuc. 4, 29, = *ὑλῶδες*; öfter Xen., *χωρίον δασὺ πίτυσι*, *ποταμὸς δασὺς δένδρεσι*, An. 4, 7, 6. 8, 2; *παράδεισος δασὺς παντοίων δένδρων* 2, 4, 14; Folgde; *τὰ δασέα*, dichtes Gebüsch, 4, 7, 7 u. öfter. Aehnl. *στέφανος* Plat. Conv. 212 e. Von Wolken Diod. 3, 44. — 3) *πνεῦμα δασύ*, spiritus asper, Gramm.; auch *δασεῖα προσῳδία*, vgl. Ath. IX, 398 a; *τὰ δασέα*, aspiratae: *φ*, *χ*, *θ*. — Adv., *δασέως ἔχειν* Arist. physiogn. 6, 39.

δασύ-σκιος, Erkl. der Gramm. von *δάσκιος*.

δασυσμός, *ὁ*, Rauhheit, *φωνῆς* Diosc.

δασύ-στερνος, mit rauher, behaarter Brust, *θῆρες* Hes. O. 512; *Νέσσος* Soph. Tr. 557; sp. D., wie Nonn. D. 44, 918 *λέαινα*.

δασύ-στηθος, dasselbe, Procl.

δασύ-στομος, von rauher Stimme, Galen.

δασύτης, *ητος*, *ἡ*, 1) das Behaartsein, Arist. physiogn. 6; plur., D. Sic. 3, 35. — 2) die Aspiration der Buchstaben, Pol. 10, 47; Dion. Hal. C. V. p. 174, Ggst *ψιλότης*; vgl. Ath. IX, 397 f.

δασύ-τονος, mit dem spiritus asper versehen, Eustath.

δασύ-τρωγλοι, = *δασύπυγος*, Mel. 49 (XII, 41).

δασύ-φλοιος, mit rauher Schaale, *κάστανον* Nic. Al. 269.

δασυ-χαίτης, zottig, Bock, Agath. 29 (VI, 32).

δασ-ώδης, *ες*, waldig, *τόπος* Sp.

δατέομαι (vgl. *δαίω*), nur praes. u. impf., theilen; *δατεώμεθα ληΐδα* Iliad. 9, 138. 280; *κρέα δατεῦντο* Odyss. 1, 112, in Portionen zerlegen; *κνίσην δ' ἐκ πεδίου ἄνεμοι φέρον οὐρανὸν εἴσω ἡδεῖαν. τῆς δ' οὔ τι θεοὶ μάκαρες δατέοντο, οὐδ' ἔθελον*, sie verzehrten, genossen, Iliad. 8, 550, unächter Vers; *τὸν μὲν Ἀχαιῶν ἵπποι ἐπισσώτροις δατέοντο πρώτῃ ἐν ὑσμίνῃ*, er wurde übergefahren, die Räder theilten, d. h. zerstückelten seinen Leib, Iliad. 20, 394; *ταὶ (ἡμίονοι) δὲ χθόνα ποσσὶ δατεῦντο ἐλδόμεναι πεδίοιο διὰ ῥωπήια πυκνά*, „sie zertheilten den Boden „mit den Füßen", entweder = sie zerstampften den Boden bei'm Auftreten, oder = sie legten den Weg schrittweise zurück, vgl. carpere viam, Iliad. 23, 121; *ὅθι περ Τρῶες καὶ Ἀχαιοὶ ἐν μέσῳ ἀμφότεροι μένος Ἄρηος δατέονται*, „sie theilen die Kraft des Ares", soll ohne Zweifel bedeuten „sie kämpfen", offenbar eine unklare Vorstellung, Iliad. 18, 264. — Folgende: Pind. Ol. 7, 55 Her. 1, 216.

δατήριος, zertheilend, *χρημάτων* Aesch. Spt. 711.

δάτησις, *ἡ*, Theilung, getadelt von Poll. 8, 136.

δατητής, *ὁ*, Vertheiler, Aesch. Spt. 945 *χρημάτων*; vgl. Harpocr. u. Poll. 4, 176. 8, 136.

δαύκειον, *τό*, = folgdm, Nic. Th. 858.

δαῦκος, *ὁ*, Pastinake, Theophr. — Aber Nic. Th. 94 (v. l. *δαύχμος*) wie Al. 199 scheint es eine Art Lorbeer, vielleicht *δαύχνη*, vgl. *ἀρχιδαυχνοφορέω*.

δαυλός (so Arcad. p. 58), gew. **δαῦλος** accentuirt, dicht bewachsen, = *δασύς*, Paus. 10, 4, 7; *γένεια* Nonn. D. 6, 160; übertr., *δαυλοὶ γὰρ πραπίδων δάσκιοί τε τείνουσιν πόροι* Aesch. Suppl. 97, von versteckten, heimlichen Anschlägen, vgl. *πυκιναὶ φρένες*.

δαύω, = *ἰαύω*, schlafen, Sappho bei E. M. 250, 10.

δαφναῖος, zum Lorbeerbaum gehörig, Nonn. D. 2, 98; *στέμμα* Christod. ecphr. 259; Beiname des Apollo, Nonn. u. a. D.

δαφν-έλαιον, τό, Lorbeeröl, Sp.

δάφνη, ἡ, Lorbeerbaum; Odyss. 9, 183 σπέος ὑψηλόν, δάφνῃσι κατηρεφές, ἅπαξ εἰρημέν.; Hes. Th. 30; Pind. P. 10, 40; öfter bei Folgdn.

δαφνήεις, εσσα, εν, lorbeerreich, Nonn. D. 13, 76.

δαφν-ηρεφής, ές, mit Lorbeer bedeckt, Sp.

δαφνη-φαγία, ἡ, das Lorbeeressen, Tzetz.

δαφνη-φάγος, Lorbeer essend, λαιμοί Lycophr. 6, d. i. begeistert.

δαφνη-φορεῖον, τό, Tempel des Apollo δαφνηφόρος Ath. x, 424 f.

δαφνη-φορέω, Lorbeerzweige, -kränze tragen, Plut. Aemil. 34 u. a. Sp.

δαφνη-φορία, ἡ, Tragen von Lorbeerzweigen, Sp.

δαφνη-φόριος, = folgdn. Inscr. 1595.

δαφνη-φορικός, ή, όν, mit Lorbeerzweigen, μέλη Poll. 4, 33, u. ohne μέλη, Reigen, bei dem die Tanzenden Lorbeerzweige trugen.

δαφνη-φόρος, 1) Lorbeerbäume tragend, ἄλσεα, damit bepflanzt, Herodian. 1, 12, 3. — 2) Lorbeerzweige, -kränze tragend, τιμαί Aesch. Suppl. 706; κλῶνες, die Lorbeerzweige, Eur. Ion 422. Bes. heißt so Apollo, Anacr. 11, 6; Plut. Them. 15; vgl. Paus. 9, 10, 4.

δαφνιακός, lorbeerartig; τὰ Δαφνιακά, ein Buch Epigramme, Agath. 84 (vi, 80).

δάφνινος, vom Lorbeerbaume, ἔλαιον Hippocr.; χρίσμα, οἶνος, Theophr.

δάφνιος, dasselbe, dah. Ἄρτεμις so heißt, Strab. viii p. 343.

δαφνίς, ίδος, ἡ, Lorbeer, Frucht der δάφνη, Hippocr.

δαφνιτης, ὁ, 1) vom Lorbeerbaum, οἶνος Geopon. — 2) mit Lorbeer bekränzt, Beiname des Apollo bei den Syrakusanern, vll.

δαφνῖτις, ιδος, ἡ, fem. zum vorigen, Sp.

δαφνο-γηθής, ές, sich am Lorbeer freuend, Apollo, Anth. xi, 525, 5.

δαφνο-ειδής, ές, lorbeerähnlich, Theophr.

δαφνό-κοκκος, ὁ, und **-κοκκον**, τό, Lorbeere, Medic.

δαφνο-κόμης, ὁ, = folgdm, Φοῖβος Opp. C. 1, 365.

δαφνό-κομος, mit Lorbeer umkränzt, τρίποδες Φοίβου Anth. ix, 505, 11.

δαφνο-πώλης, ὁ, Lorbeerverkäufer, so nannte Ar. den Apollo, Hesych.

δάφνος, ὁ, der Lorbeer, Diosc.

δαφνό-σκιος, mit Lorbeer beschattet, ἄλσος p. bei Ath. xiv, 636 a.

δαφνο-φάγος, = δαφνηφάγος, Sp.

δαφνο-φορέω, **-φόρος**, Sp., l. d., = δαφνηφορέω, D. C. 87, 21.

δαφν-ώδης, ες, = δαφνοειδής, Theophr.; γύαλα, mit Lorbeer bewachsen, Eur. Ion 76.

δαφνών, ῶνος, ὁ, Lorbeergebüsch, Gramm.

δαφνωτός, lorbeerartig, Geopon.

δα-φοινεός, Nebenform von δαφοινός, wie ἀδελφεός ἀδελφός; Homer einmal, Iliad. 18, 538 εἷμα δαφοινεὸν αἵματι φωτῶν, vgl. Scholl. Herodian.; Hes. Sc. 159.

δα-φοινήεις, εσσα, εν, = folgdm, Nonn. D. 1, 425 u. öfter.

δα-φοινός, fem. δαφοινή Opp. C. 3, 440, eigentl. = ganz blutig, ganz blutroth; von φοινός und δα- = ζα- = διά, vgl. δάσκιος; Apoll. Lex. Homer. p. 56, 11 δαφοινός ὁ μεγάλως φοινὸς καὶ ἐρυθρός. ἔνιοι δὲ δαφοινὸν τὸν μεγάλως φόνιον. Homer dreimal: Iliad. 11, 474 δαφοινοὶ θῶες, rothgelb; Iliad. 10, 23 δαφοινὸν δέρμα λέοντος αἴθωνος; Iliad. 2, 308 δράκων ἐπὶ νῶτα δαφοινός. Vgl. δαφοινεός Iliad. 18, 538. — Folgende: Κῆρες Hes. Sc. 250; πῆμα H. h. Ap. 304; ἄγρα Pind. N. 3, 77; αἰετός Aesch. Prom. 1024; λύκοι Opp. C. 3, 393; blutroth, δαλός Aesch. Ch. 606; rothgelb, Eur. Alc. 581 λεόντων ἁ δαφοινὸς ἴλα.

δαψίλεια, ἡ, Ueberfluß, reichlicher Vorrath, Pol. 2, 15 u. Sp.; Aufwand, Plut. Cim. 8.

δαψιλεύομαι, Ueberfluß haben, τινί, woran, Sp.; pass., reichlich verwendet werden.

δαψιλής, ές (δάπτω), überflüssig, reichlich, δωρεά Her. 3, 130; δεῖπνον Plut. Cat. mai. 25; πηγαί, παρασκευή, Num. 15; ergiebig, χώρα 16; üppig wachsend, D. Sic. 5, 13. — Von Menschen, viel aufwendend, freigebig, Epicharm. Stob. fl. 69, 17; χορηγός Plut. Pericl. 16. — Adv., δαψιλέως Theocr. 7, 145; δαψιλῶς ζῆν Xen. Mem. 2, 7, 6; δαψιλέστατα ζῆν Cyr. 1, 6, 14, mit großem Aufwand; δαψιλὲς ἠπείλησεν Callim. Del. 125.

δαψιλός, dasselbe, Empedocl. 180 αἰθήρ, unermeßlich.

ΔΑ'Ω, Wurzelwort von διδάσκω, w. m. s. — Homerische Formen: — 1) mit activischer Bedeutung, = lehren: Aorist. 2. δέδαεν, Odyss. 6, 233. — 2) mit passivischer Bedeutung, lernen: Aorist. ἐδάην, Iliad. 3, 208; conjunctiv. δαείω, Iliad. 10, 425; δαῶμεν Iliad. 2, 299; infin. δαῆναι, Odyss. 4, 493; δαήμεναι, Iliad. 6, 150. — Futur. δαήσεαι, Odyss. 3, 187. — Perfect. δεδάηκας, Odyss. 8, 146; δεδάηκε, Odyss. 8, 134; δεδαηκότες Odyss. 2, 61. — Perfect. δεδαώς, Odyss. 17, 519. — Praes. δεδάασθαι, Odyss. 16, 316. — Constructionen und Uebersetzungen wie bei den andern Verben des Lehrens und Lernens: = kennen lernen, erfahren, erforschen, wissen, u. s. w.; εἴ τιν' ἄεθλον οἶδέ τε καὶ δεδάηκε, Homerisch, παραλλήλως, Odyss. 8, 134; δέδαεν τινά τι, Odyss. 6, 233; δέδαε c. infin., Odyss. 20, 72; δεδαὼς ἔκ τινος Odyss. 17, 519; τινὸς δαήμεναι, Iliad. 21, 487; τινὸς δαήσεαι Odyss. 19, 325. — Nachhomerisch: ἔδαεν Theocr. 24, 27; δάε Ap. Rh. 1, 724. 3, 529; δεδάασιν Callim. Ap. 46; δεδαῶτε δόλους Ap. Rh. 1, 52; Ἄρεος εὖ δεδαῶτες Dion. P. 204; ἐδάη Aesch. Ag. 123 Soph. El. 169; δαείς Pind. Ol. 7, 91 Aesch. Ch. 604; sp. D., πόλλ' ἐδάη φάρμακα Theocr. 28, 19; vgl. 17, 81; δαήσονται Ap. Rh. 4, 234; δεδαημένος, kundig, τινός Ap. Rh. 1, 147; c. inf. Theocr. 8, 4. — Daneben Homerische Formen: δεδάηκε Her. 2, 165; ἐδάην Eur. Hec. 76.

δέ, eine von Hom. an sehr gew. Partikel, welche einzelne Theile eines Satzes u. ganze Sätze so an einander knüpft, daß das Hinzukommende als ein Anderes, Gegenüberstehendes bezeichnet wird: aber, dagegen; wenn der vorangehende, den Gegensatz bildende Ausdruck negativ ist, durch sondern zu übersetzen; ist der Gegensatz schwach, so genügt zur Übersetzung „und", „ferner" u. dgl. Soll der Gegensatz recht bestimmt und scharf hingestellt werden, so gebraucht man μέν — δέ; das μέν wird im Deutschen meistens nicht durch ein eigenes Wort übersetzt, sondern nur durch den Ton ausgedrückt. — Einige halten δέ für geschwächt aus δή, vgl. μέν μήν; Andere halten es für entstanden aus ΔFE, verwandt δύο; Andere bringen es mit δέω „binden" zusammen. — Bei

Homer sind besonders folgende Arten des Gebrauchs wichtig: — 1) die ganz lose, blos anreihende Verbindung, wo die Gegensätze sehr schwach sind, so daß δέ nicht viel Anderes bedeutet als καί; z. B. Odyss. 8, 455 τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ, ἀμφὶ δέ μιν χλαῖναν καλὴν βάλον ἠδὲ χιτῶνα, ἔκ ῥ' ἀσαμίνθου βὰς ἄνδρας μέτα οἰνοποτῆρας ἤιε, zu ἀμφὶ δέ μιν Schol. ὁ δέ ἀντὶ τοῦ καί; Iliad. 1, 43 sqq ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων χωόμενος κῆρ, τόξ' ὤμοισιν ἔχων ἀμφηρεφέα τε φαρέτρην. ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοὶ ἐπ' ὤμων χωομένοιο, αὐτοῦ κινηθέντος· ὁ δ' ἤιε νυκτὶ ἐοικώς. ἕζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν· δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο; Odyss. 5, 243 sqq. αὐτὰρ ὁ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἤνυτο ἔργον. εἴκοσι δ' ἔκβαλε πάντα, πελέκκησεν δ' ἄρα χαλκῷ, ξέσσε δ' ἐπισταμένως καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν. τόφρα δ' ἔνεικε τέρετρα Καλυψὼ δῖα θεάων· τέτρηνεν δ' ἄρα πάντα καὶ ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν, γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρασσεν; Iliad. 1, 345 sqq ὣς φάτο, Πάτροκλος δὲ φίλῳ ἐπεπείθεθ' ἑταίρῳ, ἐκ δ' ἄγαγε κλισίης Βρισηΐδα καλλιπάρῃον, δῶκε δ' ἄγειν. τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν· ἡ δ' ἀέκουσ' ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν. — 2) Nicht selten knüpft Homer durch δέ an, wo man vielmehr γάρ erwartet; Iliad. 8, 85 ἀλγήσας δ' ἀνέπαλτο, βέλος δ' εἰς ἐγκέφαλον δῦ, σὺν δ' ἵππους ἐτάραξε, Scholl. Aristonic. βέλος δ': ὅτι ὁ δέ ἀντὶ τοῦ γάρ, βέλος γάρ; so auch in der Zusammensetzung οὐδέ: Iliad. 6, 360 μή με κάθιζ', Ἑλένη, φιλέουσά περ· οὐδέ με πείσεις, Scholl. Aristonic. οὐ δέ: ὅτι ὁ δέ ἀντὶ τοῦ γάρ, οὐ γάρ με πείσεις; vgl. noch Scholl. Odyss. 2, 6. 4, 236. — 3) Auch statt δή schien alten Grammatikern bei Homer δέ zu stehn; vgl. z. B. Iliad. 1, 204 ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω, Scholl. Nicanor. ἤτοι στικτέον ἐπὶ τὸ „ἐρέω", ἢ βραχὺ διασταλτέον. ἐὰν μὲν οὖν στίζωμεν, ἔσται τὸ λεγόμενον τοῦτο καὶ τετελέσθαι ὑπολαμβάνω· ἐὰν δὲ διαστέλλωμεν, ἔσται ὁ δέ κείμενος ἀντὶ τοῦ δή, καὶ τὸ τό ἀντὶ ὑποτακτικοῦ τοῦ ὅ, vgl. Friedlaender Nicanor. p. 34. — 4) Ein Gegensatz kann, genau genommen, nur zwischen coordinirten Ausdrücken stattfinden; Homer aber gebraucht nicht selten δέ in Hauptsätzen, um sie den ihnen untergeordneten vorausgehenden Nebensätzen (Vordersätzen) gegenüberzustellen; Aristarch erklärte in solchen Fällen das δέ des Hauptsatzes kurzweg für περιττόν. Dies ist auch eine ganz richtige Auffassung; denn, wenn man die Construction für anakoluthisch erklärt, und den Grund der Erscheinung darin sieht, daß es ursprünglich gar keine untergeordneten Sätze gegeben habe, sondern nur Hauptsätze, so daß also ursprünglich δέ in jedem Satze habe stehn dürfen, von welchem Zustande der Sprache eben der hier betrachtete Homerische Gebrauch ein altehrwürdiger Rest sei, — wenn man diese Ansicht aufstellt, so erklärt man allerdings den Ursprung der Erscheinung, und zwar, wie es scheint, ganz richtig; aber man beseitigt keineswegs die nackte Thatsache, daß, so wie nun einmal die betreffenden Homerischen Perioden im Übrigen gebau't sind, das δέ keine Wirksamkeit, keinen Zweck hat, daß es eben so gut fortbleiben könnte, ohne daß die Deutlichkeit Schaden litte oder der Sinn sich änderte. Das δέ ist hier also in der That περιττόν; doch natürlich nur grammatisch περιττόν; denn daß rhetorisch seine Wirkung bedeutend sei, wird Niemand läugnen; die Anakoluthie giebt dem Vortrage Lebhaftigkeit und Schwung. Aber daß dieses δέ rhetorisch περιττόν sei, hat Aristarch auch gar nicht gemeint. Beispiele: Odyss. 7, 47 ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆος ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκοντο, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη, Scholl. Aristonic. ὅτι δύο ὄντων „τοῖσι" εἶπε. καὶ περισσὸς ὁ δέ; Iliad. 5, 261 αἴ κέν μοι πολύβουλος Ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ ἀμφοτέρω κτεῖναι, σὺ δὲ τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκακέειν, ἐξ ἄντυγος ἡνία τείνας, Αἰνείαο δ' ἐπαΐξαι μεμνημένος ἵππων, ἐκ δ' ἐλάσαι Τρώων μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς, zu σὺ δέ Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι περισσὸς ὁ δέ σύνδεσμος. Mehr Beispiele bei Friedlaender Aristonic. (Schematol.) p. 33. Zuweilen macht das δέ περιττόν den Zusammenhang etwas dunkel, indem man nicht recht weiß, wo denn eigentlich der Nachsatz anfängt; so z. B. Iliad. 1, 194 ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, ἕλκετο δ' ἐκ κολεοῖο μέγα ξίφος, ἦλθε δ' Ἀθήνη; Scholl. Nicanor. θυμόν: ἐνταῦθα μὲν ὑποστικτέον, ἐπὶ δὲ τὸ „ξίφος" ἤτοι ὑποστικτέον ἢ στικτέον. ἐὰν μὲν οὖν ὑποστίζωμεν, ὁ ἐπιφερόμενος σύνδεσμος περισσὸς ἔσται, „ἦλθε δ' Ἀθήνη"· ἐὰν δὲ στίζωμεν, οὗτος μὲν καλῶς κεῖται, ὁ δὲ πρότερος πλεονάζει ἐν τῷ „ἕλκετο δ' ἐκ κολεοῖο". βέλτιον δὲ ὑποστίζειν ἀμφότερα· ἐν ὅσῳ γὰρ λογίζεταί τε καὶ σπᾶται, ἦλθεν ἡ Ἀθηνᾶ, vgl. Friedlaender.; Scholl. Aristonic. ἦλθε δ' Ἀθήνη: ὅτι περισσὸς ὁ δέ σύνδεσμος, vgl. Villoison und Pluygers Retract. edit. p. 8. — Auch der umgekehrte Fall tritt ein, daß das δέ περιττόν, welches Hauptsatz und Nebensatz einander gegenüberstellt, im nachstehenden Nebensatze erscheint; Iliad. 1, 340 τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων πρός τε θεῶν μακάρων πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, εἴ ποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι τοῖς ἄλλοις: hier ist das δέ in εἴ ποτε δ' αὖτε ein περιττόν. — Ueber einige Fälle noch anderer Art, in denen Aristarch angeblich das δέ für περιττόν hielt, vgl. Friedlaender Aristonic. p. 33; die Ueberlieferung scheint hier mehrfach getrübt zu sein. Richtig ist wohl die Ueberlieferung bei Iliad. 2, 802 λίην γὰρ φύλλοισιν ἐοικότες ἢ ψαμάθοισιν ἔρχονται πεδίοιο μαχησόμενοι προτὶ ἄστυ. Ἕκτορ, σοὶ δὲ μάλιστ' ἐπιτέλλομαι ὧδέ γε ῥέξαι, Scholl. Aristonic. σοὶ δέ: ὅτι περισσεύει ὁ δέ σύνδεσμος. — Bei den Attikern, bes. in Prosa, ist μέν — δέ sehr beliebt; doch steht zuweilen δέ allein, wo man μέν — δέ erwartet: ἦν χερός, ἦν δὲ τόξων πάταγος Soph. Tr. 515; τοῦ τότε βασιλέως, πατρὸς δὲ τοῦ νῦν Xen. Cyr. 4, 3, 6; so öfter bei der Apposition: μήτηρ βασιλέως, βασίλεια δ' ἐμή Aesch. Pers. 148; vgl. Ch. 188 u. öfter; τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηΐδα γῆν καλουμένην Thuc. 1, 12. — In parenthetischen Zusätzen: Thuc. 4, 66; Xen. Cyr. 1, 2, 1; — εἷλκε μὲν ὁ Σάτυρος, εἷλκον δὲ οἱ ὑπηρέται Xen. Hell. 2, 3, 55; — häufig in Aufzählungen: πρῶτον μὲν — δέ, auch ἔπειτα δέ; — stärker: τέθνηκεν ἀνδρὸς οὐδενὸς θεοῦ δ' ὕπο Soph. Phil. 334; nachdrücklich: οὐ μόνον — δέ Plat. Legg. v, 747 e; vi, 751 b; τὸ δὲ ὅλον ψευδός ἐστι, vielmehr, Gorg. 519 b; Conv. 216 e. — Nachdrücklich in Fragen u. Anreden, παρὰ τίνος δ' ἀφιγμένος Soph. O. R. 934; πρώην, ἔφην ἐγώ, σὺ δὲ ἄρτι πέπυσαι; Plat. Prot. 310 b; Ἥφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολὰς Aesch. Prom. 3; so

bes. τί δέ. — In den Verbindungen ὧδε δὲ λέγω, Plat. Gorg. 509 d, ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει, Phaed. 67 e, u. ä. ist es fast = nämlich. — Nach εἰ, ἐάν, ὅτι, ἐπεί u. ähnl. nach relat. u. partic. knüpft es in Homerischer Weise bei Attikern den Nachsatz an, so daß der Gegensatz, in dem dieser gegen den Vordersatz steht, nachdrücklicher hervorgehoben wird; καὶ τὸ μηδὲν ἐξερῶ, φράσω δ' ὅμως Soph. Ant. 234; vgl. O. C. 1011; ἐάν τ' αὖ λέγω, ὅτι —, τοῦτο δ' ἔτι ἧττον πείσεσθέ μοι λέγοντι Plat. Apol. 38 a. So auch bes. wo ein Demonstrativum auf einen voranstehenden Relativsatz nachdrücklich zurückweis't, ἃ δ' ἐστὶν ἴδια καὶ τῆς ἡγεμονίας ἄξια —, ταῦτα δ' ἐμὸν ἔργον ἐστὶν εἰπεῖν Isocr. 4, 98; ὁ δὲ περὶ πλείους τοῦ σώματος ἡγεῖ, τὴν ψυχὴν — περὶ δὲ τούτου ἐπικοινώσω Plat. Prot. 313 a; ὅτι ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός Lach. 194 d; ὅστις ἦν θακῶν ἀταρβὴς τῆς θεᾶς, ὁ δ' ἂν λέγοι Soph. Tr. 23; καί ποτε ὄντος πάγου, οὗτος δὲ ἐξῄει Plat. Conv. 220 b; — εἰ δ' ἐγένετο κακὴ γυνὴ Μήδεια, Πηνελόπεια δὲ μέγα πρᾶγμα, Eubul. Ath. XIII, 559 c. — Zuweilen steht es im Anfang einer Rede, wo man einen Satz ergänzen kann, Soph. Ant. 527. 1181. — Nach mehreren Zwischensätzen nimmt es die Rede wieder auf, wie unser also, Plat. Prot. 313 b; Ar. Ach. 509 Eccl. 178; Xen. Hell. 1, 3, 20. — Einem vorangegangenen μέν folgen 2 und mehrere δέ, Soph. O. R. 732. 1360 Ant. 415 u. sonst. — Es steht nie im Anfang des Satzes, gewöhnlich nach einem Worte, doch auch nach mehreren, Soph. Phil. 614; ἄνευ σοῦ δέ O. C. 1347; ὅ,τι λέξω δ' ἀπορῶ O. R. 485; τὰ μὲν ἄλλα — τὴν οἰκίαν δέ Dem. 27, 6. — Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man: καὶ δέ, aber auch, und doch auch, Hom.; auch bei Att. oft, doch so, daß ein Wort dazwischen tritt, s. Krüger Xen. An. 1, 1, 2; — δ' ἀλλά, aber doch, aber wenigstens, s. Elmsl. zu Eur. Heracl. 565; — δὲ ἄρα, aber nun; — δὲ — γάρ, wie ἀλλά — γάρ, Her., Thuc. u. sonst; — δὲ δή, nun hingegen, aber doch, Hom.; — δέ τε, und auch, Hom. u. a. Ep.; — μέν τε — δέ τε, Il. 5, 139. — Lang ist δέ in der Thesis vor einer Liquida Odyss. 24, 299 gebraucht, ποῦ δὲ νηῦς ἕστηκε θοή, var. lect. ποῦ δαί, vgl. s. v. δαί.

-δε, untrennbares enklitisches Suffixum. Es bezeichnet

1) die Bewegung und die Richtung auf einen Ort hin oder auf etwas bildlich als Ort Vorgestelltes; es wird zu diesem Behuf an den accusativ. von nominibus angehängt und bildet so mit ihm adverbia: Σπάρτηνδε, nach Sparta; ἀγρόνδε, auf's Land; οἴκονδε, heimwärts; ἅλαδε, in's Meer; βουλυτόνδε, gegen Abend; φόωσδε, an's Licht; θάνατόνδε, zum Tode. Die Alexandrinischen Grammatiker und Aristarch erklärten dies -δέ für durchaus gleichbedeutend mit εἰς, s. z. B. Scholl. Aristonic. Iliad. 4, 338 Scholl. Herodian. Iliad. 16, 697. — Bei Homer tritt dies -δέ häufig auf und in den mannichfaltigsten Verbindungen: ἀγορήνδε, Iliad. 1, 54; κλισίηνδε, Iliad. 1, 185; κρήνηνδε, Odyss. 20, 154; ὑσμίνηνδε, Iliad. 2, 477; Θρήκηνδε, Odyss. 8, 361; Ἰθάκηνδε, Odyss. 1, 163; Κρήτηνδε, Odyss. 19, 186; Λυκίηνδε, Iliad. 6, 171; Σάμηνδε, Odyss. 4, 367; Σπάρτηνδε, Odyss. 1, 285; Τροίηνδε, Odyss. 3, 268; Ὑπερησίηνδε, Odyss. 15, 254; Φθίηνδε, Iliad. 1, 169; ἤπειρόνδε, Odyss. 9, 73; χέρσονδε, Iliad. 21, 238; λέκτρονδε, Odyss. 8, 292; μέγαρόνδε, Odyss. 21, 58; πεδίονδε, Iliad. 6, 393; πέδονδε, Iliad. 13, 796; ἀγρόνδε, Odyss. 15, 370; βουλυτόνδε, Iliad. 16, 779; δόμονδε, Odyss. 22, 479; θάλαμόνδε, Odyss. 2, 348; θάνατόνδε, Iliad. 16, 693; θῶκόνδε, Odyss. 5, 3; λόχονδε, Odyss. 14, 217; νομόνδε, Iliad. 18, 575; οἶκόνδε, Odyss. 6, 110; πόλεμόνδε, Iliad. 13, 186; πτόλεμόνδε, Iliad 8, 400; πόντονδε, Odyss. 9, 495; ποταμόνδε, Iliad. 21, 120; σταθμόνδε, Odyss. 9, 451; συφεόνδε, Odyss. 10, 320; φόβονδε, Iliad. 15, 666; χορόνδε, Iliad. 3, 393; Αἴγυπτόνδε, Odyss. 4, 483; Οὔλυμπόνδε, Iliad. 1, 425; Παρνησόνδε, Odyss. 19, 394; Κύπρονδε, Iliad. 11, 21; Πύλονδε, Odyss. 4, 656; Δουλιχιόνδε, Iliad. 2, 629; ἅλαδε, Iliad. 1, 308; πόλινδε, Odyss. 14, 26; ἄστυδε, Iliad. 18, 255; οὐδάσδε, Iliad. 17, 457; λέχοσδε, Odyss. 23, 294; φόωσδε, Iliad. 2, 309; Πυθώδε, Odyss. 11, 581; Ἄργοσδε, Iliad. 2, 348; Ἔρεβόσδε, Odyss. 20, 356. — An ein substantivirtes Pronomen angehängt: ἡμέτερόνδε, Odyss. 8, 39, in mein Haus; ὑμέτερόνδε, Iliad. 23, 86, in euer Haus. Vgl. ἐς ἡμέτερον Odyss. 7, 301. — An einen accusat. plur. angehängt: Iliad. 23, 679 ὅς ποτε Θήβασδ' ἦλθε; Aristarch las nach Scholl. Didym. Θήβασδ' (οὕτως Θήβασδε, εἰς Θήβας), nach Scholl. Aristonic. aber las Aristarch Θήβας (ἡ διπλῆ, ὅτι ἐπὶ τοῦ Μηκιστέως ἀκουστέον „ὅς ποτε Θήβας ἦλθεν"). — Interessante Verschiedenheit der Lesart auch Odyss. 13, 19 νῆάδ' ἐπεσσεύοντο, var. lect. νῆ' ἄρ' ἐπεσσεύοντο, Scholl. Didym. νῆ' ἄρ': Ἀρίσταρχος νῆάδε. — An einen Personen-Namen angehängt: Iliad. 24, 338 πρὶν Πηλείωνάδ' ἱκέσθαι; von Aristarch anerkannt, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι οὕτως εἴρηκε „Πηλείωνάδε", εἰς Πηλείωνα, ἀντὶ τοῦ πρὸς Πηλείωνα ἢ ἐπὶ Πηλείωνα. Vgl. Scholl. V. und Scholl. Aristonic. zu Iliad. 7, 312 Αἴαντ' αὖθ' ἑτέρωθεν Ἀχαιοὶ εἰς Ἀγαμέμνονα δῖον ἄγον; ferner Scholl. Aristonic. Iliad. 22, 492. 23, 36; ähnlich ist auch Iliad. 9, 480 Φθίην δ' ἐξικόμην ἐς Πηλῆα ἄναχθ'. ὁ δέ με πρόφρων ὑπέδεκτο; auch Odyss. 22, 479 εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον. S. noch Lehrs Quaest. Ep. p. 87 sq. — Pleonastisch mit εἰς verbunden: Odyss. 10, 351 οἵ τ' εἰς ἅλαδε προρέουσιν; vgl. Scholl.; ähnlich Iliad. 6, 365 οἶκόνδ' ἐσελεύσομαι. Vgl. auch das nicht ganz analoge ἐξ ἁλόθεν Iliad. 21, 335. — Bemerkenswerthe Verbindung auch πρὸ φόωσδε, wobei πρό Adverb, nach Homerischer Art φόωσδε mit πρό parallel: ἐξάγαγε πρὸ φόωσδε Iliad. 16, 188, ἐκ δ' ἄγαγε πρὸ φόωσδε Iliad. 19, 118. — An das Substantiv und zugleich an ein begleitendes Pronomen angehängt: ὅνδε δόμονδε, Iliad. 16, 445 Odyss. 1, 83. — Nur an das Substantiv angehängt, nicht auch zugleich an ein begleitendes Adjectiv: Κόωνδ' εὐναιομένην Iliad. 14, 255. 15, 28. — Von dem accusativ. ein genitiv. abhängig: Φαιήκων ἀγορήνδε Odyss. 8, 5; μεγάροιο μυχόνδε Odyss. 22, 270; ἁλὸς βένθοσδε Odyss. 4, 780. 8, 51; zweifelhaft τὸν δ' ἄγε μοῖρα κακὴ θανάτοιο τέλοσδε Iliad. 13, 602: das θανάτοιο kann auch mit μοῖρα verbunden werden, vgl. Odyss. 2, 100 εἰς ὅτε κέν μιν μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο, Iliad. 3, 309 θανάτοιο τέλος; Iliad. 9, 411 μήτηρ γάρ τέ μέ φησι θεά, Θέτις ἀργυρόπεζα, διχθαδίας κῆρας φερέμεν θανάτοιο τέλοσδε, vgl. κῆρας θανάτοιο Iliad. 22, 202, τέλος θανάτοιο Iliad. 22, 361. — Im Attischen Dialecte ward dies Suffix -δέ fast nur an die Namen Attischer Demen ange-

hängt. Nämlich für einen sehr großen Theil der Attischen Demen bildete der Attische Dialect sogenannte *τοπικά*, d. h. besondere Ortsadverbia zur Beantwortung der Fragen „wohin", „wo", „woher", z. B. *Δεκελειᾶζε* „nach Dekeleia", *Δεκελειᾶσιν* „in Dekeleia", *Δεκελειᾶθεν* „von Dekeleia her". Nur für einen Theil der Attischen Demen bediente sich der Attische Dialect zur Bezeichnung dieser Ortsverhältnisse der sonst gewöhnlichen Ausdrucksweise, der Umschreibung durch Präpositionen, entweder ausschließlich oder neben der andern, der adverbialen Ausdrucksweise, z. B. *εἰς Πειραιᾶ, ἐκ Πειραιῶς, ἐν Πειραιεῖ* und adverbial *Πειραιοῖ, ἐν Μελίτῃ, ἐκ Μελίτης, εἰς Μελίτην*, elliptisch *εἰς Σκαμβωνιδῶν, ἐκ Σκαμβωνιδῶν, ἐν Σκαμβωνιδῶν, ἐν Κρωπιδῶν* und *Κρωπιᾶσιν, ἐκ Κρωπιδῶν* und *Κρωπιᾶθεν, εἰς Κρωπιδῶν* und *Κρωπιάνδε*. Wie dies *Κρωπιάνδε* nun, so sind zum großen Theile die hierher gehörigen Attischen Ortsadverbia auf die Frage „wohin" Bildungen mit dem örtlichen *-δέ* ganz nach Art der vorhin betrachteten Homerischen, *Σπάρτηνδε, Οὔλυμπόνδε, Πύλονδε, Δουλίχιόνδε, Πυθῶδε, Ἄργοσδε, Θήβασδε, Κόωνδε* u. s. w. Wie weit sich dieser Attische, die Attischen Demen Homerisch behandelnde Sprachgebrauch ausdehnte, ersieht man am Besten aus Stephanus Byzantius, obgleich man auch bei ihm keineswegs alles Hierhergehörige findet; bekanntlich ist sein Werk durch Lücken aller Art im Laufe der Zeit verunstaltet worden, durch die Abschreiber und einen oder mehrere Epitomatoren verstümmelt. So z. B. daß s. v. *Μαραθών* das sehr bekannte Adverbium *Μαραθῶνάδε* fehlt, und daß der ganze Artikel über den berühmten Demos kurzweg so lautet: *Μαραθών, δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. καὶ Μαραθώνιος καὶ Μαραθωνία καὶ Μαραθώνιον. τοπικὸν Μαραθωνόθεν, καὶ κτητικὸν Μαραθωνιακός*: dieser Epitomatorstyl kann eben nur auf Rechnung eines Epitomators gesetzt werden. Wie die Abschreiber gewirthschaftet haben, sieht man so recht deutlich z. B. in dem Artikel über den Demos *Δουσιά*, vgl. Meineke's Anmerk. Aber man findet trotz der Verstümmelung seines Werkes bei Steph. Byz. über die Attischen Demen-Adverbia auf *-δέ* doch immer noch ungleich mehr als in irgend einer andern der uns erhaltenen Quellen. Die interessantesten unter den hierher gehörigen, bei Steph. Byz. sich findenden Bildungen werden weiter unten besprochen werden; hier folgt zunächst eine Reihe bei Steph. Byz. sich findender, Homerisch mit dem örtlichen *-δέ* für Attische Demen gebildeter Ortsadverbien, über deren Bildung keine besonderen Bemerkungen hinzuzufügen sind: *Αἰγιλιάνδε, Ἁμαξαντιάνδε, Ἐρίκειάνδε, Κρωπιάνδε, Πτελέανδε, Στειριάνδε, Ἀγγελῆνδε, Ἀγρυλῆνδε* (s. v. *Ἀγραυλή*), *Ἀλωπεκῆνδε, Ἀμφιτροπῆνδε, Ἑκάληνδε, Περγασῆνδε, Σφενδάληνδε, Φυλῆνδε, Ἀνάφλυστόνδε, Γαργηττόνδε, Θημακόνδε, Θορικόνδε, Κορυδαλλόνδε, Κυθηρόνδε, Προβάλινθόνδε, Συπαληττόνδε, Σφηττόνδε, Τρικόρυθόνδε, Πρόσπαλτάδε, Οἰόνδε, Σουνιόνδε, Φάληρόνδε, Ἁγνοῦντάδε, Ἁλιμοῦντάδε, Ἀναγυροῦντάδε, Ἐλαιοῦντάδε* (s. v. *Ἐλαιεύς*), *Μυρρινοῦντάδε, Ῥαμνοῦντάδε, Φηγοῦντάδε, Ἀραφῆνάδε, Βραυρῶνάδε, Ἐλευσῖνάδε, Τίθραντάδε*. In Stephanus Artikel über den Attischen Demos *Ἐπικηφισιά* lies't man am Schlusse: *τὰ τοπικὰ Ἐπικηφισιᾶθεν*. Meineke ergänzt *τὰ τοπικὰ Ἐπικηφισιᾶθεν* [*Ἐπικηφισιάνδε καὶ Ἐπικηφισιᾶσι*]. Belege aus Schriftstellern finden sich zu den angeführten Beispielen im Stephanus nicht, ohne Zweifel nur durch die Schuld der Abschreiber und Epitomatoren. Daß jedenfalls Stephanus sich hier überall auf bestimmte Ueberlieferung stützte, nicht bloß auf die Analogie, erhellt aus vielen Umständen, z. B. daraus, daß er für den Demos *Μελίτη* nicht das von selbst sich darbietende *Μελίτηνδε* giebt, sondern *εἰς Μελίτην*, für den Demos *Αἰξωνή* (s. v. *Αἰξώνεια*) nicht das von selbst sich darbietende *Αἰξωνῆνδε*, sondern *Αἰξώναδε* und *Αἰξώναζε*, über welche Formen unten, für den Demos *τὸ Ἕρμος* nicht das von selbst sich darbietende *Ἕρμοσδε*, sondern *εἰς Ἕρμους* und *Ἑρμόσε*, für den Demos *Οἶον* neben *Οἰόνδε* auch noch *εἰς Οἶον*. Wenn aber Stephanus sich hier doch einmal nicht bloß auf die Analogie, sondern auf bestimmte Ueberlieferung stützte, so wird er zweifelsohne auch seine Auctoren genannt haben. Wie reich Stephanus ursprüngliches Werk an Citaten war, wie sehr er sich bestrebte, alles und jedes Einzelne durch Belege aus Schriftstellern zu erweisen, das zeigen einige besser erhaltene Artikel, z. B. die Artikel *Δύμη, Δωδώνη, Δώτιον, Ἰβηρίαι*. Was insbesondere die *τοπικά* auf *-δέ* betrifft, so führt Stephanus Werk auch noch in der uns erhaltenen Gestalt für die Adverbia *Εὐτρησίνδε, Κόωνδε* und *Τευμησσόνδε* Citate aus Auctoren an, s. unten. Daß eben so gut wie für diese Wörter auch für die analogen Attischen Demos-Adverbia Belege angeführt waren, erhellt vollends aus einigen Artikeln wie z. B. dem über den Attischen Demos *Παμβωτάδαι*, in welchem man lies't: *τὰ τοπικὰ ἐκ Παμβωταδῶν, εἰς Παμβωταδῶν, ἐν Παμβωταδῶν. Ἀριστοφάνης*. Das ist freilich verstümmelt; aber man sieht doch, daß für die Ausdrücke *ἐν, εἰς, ἐκ Παμβωταδῶν* Citate gegeben waren. So werden für das Topikon *Ἁγνοῦντι* s. v. *Ἁγνοῦς* die *ἄξονες* citirt, für das Topikon *Μουνυχίασι* s. v. *Μουνυχία* Thucydides, für das Topikon *Δεκελειόθεν* s. v. *Δεκέλεια* Kallimachos. Dergleichen genaues Citiren und Anlehnen an die Ueberlieferung schließt natürlich die sorgfältige Beobachtung der Analogie nicht aus; bei Steph. Byz. war Beides, Beobachtung der Analogie und der Ueberlieferung mit einander verbunden. So z. B. s. v. *Γαργηττός* lesen wir *τὸ ἐκ τόπου Γαργηττόθεν, καὶ τἄλλα ἀκολούθως, Γαργηττόνδε καὶ Γαργηττοῖ. ὀξύνεται δὲ τὸ Γαργηττός ὡς Ὑμηττός, Λυκαβηττός*. Und s. v. *Βραυρών*: *τὰ τοπικὰ Βραυρωνόθεν, Βραυρῶνάδε, Βραυρῶνι, ὡς Μαραθῶνι*. Lehrreich ist der Artikel *Τίρυνς*, wo man Folgendes lies't: *τὸ ἐκ τόπου Τιρυνθόθεν, εἰς τόπον Τίρυνθόνδε. ὤφειλε δὲ Τίρυνθάδε, ὡς πρὸς αἰτιατικήν*. Hier sieht man noch recht deutlich, wie Stephanus die Ueberlieferung und die Analogie neben einander in's Auge faßte. Verstümmelt ist übrigens auch diese Stelle von Epitomator-Hand; denn daß dem Stephanus das Nomen *Τίρυνθος, ου*, Nebenform von *Τίρυνς, υνθος* unbekannt gewesen sein sollte, ist ganz unglaublich; und eben so unglaublich, daß er die durch die Ueberlieferung gegebene Form *Τίρυνθόνδε* ohne Citat hingestellt haben sollte. Ein Mehreres über diese Stelle s. unten. Bei einigen wenigen in dem obigen Verzeichnisse nicht enthaltenen Attischen Demen könnte es auf den ersten Blick scheinen, als hätten dem Stephanus die Belege gefehlt, so daß er gezwungen gewesen sei, bei diesen Demen nur der Analogie zu folgen. So lies't man in dem Artikel über den Demos *Ἀχερδοῦς* am Schlusse: *τὰ τοπικὰ δῆλα, Ἀχερδουντόθεν*. Meineke ergänzt dies in einer Anmerkung mit einem Fragezeichen: *Ἀχερδουντόθεν* [*Ἀχερδοῦντι Ἀχερδοῦντάδε*]? Der

ganze Artikel über diesen berühmten Demos nimmt in dem uns vorliegenden Texte noch nicht zwei Zeilen ein und enthält überhaupt nicht ein einziges Citat, so daß auch das Prototyp *Ἀχερδοῦς* und das Ethnikon *Ἀχερδούσιος* und die Zutheilung zur Hippothoontis ohne Beleg dastehn. Unter diesen Umständen darf man wohl nicht bezweifeln, daß die Wendung *τὰ τοπικὰ δῆλα* einem Epitomator angehört, dem es lästig und überflüssig schien, die Beweisstellen mit abzuschreiben. In dem Artikel über den Demos *Βατή* heißt es *τὸ ἐθνικὸν ἐπιρρηματικῶς Βατῆθεν* und dann am Schlusse kurzweg *τὰ τοπικὰ δῆλα*. Auch dieser Artikel, obgleich länger als der Artikel *Ἀχερδοῦς*, ist ohne jedes Citat. Daß ferner jenes *τὰ τοπικὰ δῆλα* nicht passend ist, nachdem schon ein Topikon, *Βατῆθεν*, vorher ausdrücklich angegeben, bedarf keines weiteren Nachweises. Endlich ist jenes *τὰ τοπικὰ δῆλα* auch an sich entschieden unrichtig; denn die *τοπικὰ* von *Βατή* sind an sich *ἄδηλα*; man kann z. B. an sich eben so gut *Βατῆζε* wie *Βατήνδε* und wie *εἰς Βατήν*, eben so gut *Βατοῖ* wie *Βατῆσιν* und wie *ἐν Βατῇ* gesagt haben. Unzweifelhaft gehört also auch hier das *τὰ τοπικὰ δῆλα* einem einfältigen und nachlässigen Epitomator an. Der Artikel *Ἁζηνιά* liegt uns in folgender Gestalt vor: *Ἁζηνιά, ὡς Πλωθιά, Λουσιά, δῆμος ἐν Ἀττικῇ τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἁζηνιεύς, ὡς Ἑρχιεύς. τὰ τοπικὰ δῆλα.* Sehen wir zu, ob z. B. das die Richtung auf den Ort bezeichnende *τοπικόν* wirklich *δῆλον* sei. Drei Demen werden zur Vergleichung herangezogen, *Πλωθιά, Λουσιά, Ἑρχιά*. In dem schon oben erwähnten Artikel über den Demos *Λουσιά* giebt das Werk des Stephanus in der uns vorliegenden Gestalt für diesen Demos gar keine *τοπικά*; für den Demos *Πλωθιά* lautet nach Stephanus eigener Angabe s. v. *Πλώθεια* das die Richtung auf den Ort bezeichnende Topikon *Πλωθέαζε*; es ist nicht von *Πλωθιά*, sondern von der Nebenform *Πλώθεια* abgeleitet; endlich für den Demos *Ἑρχιά* lautet nach Steph. Byz. s. v. *Ἑρχιά* das die Richtung auf den Ort bezeichnende Topikon *Ἑρχιᾶζε*. So steht es mit den drei s. v. *Ἁζηνιά* zur Vergleichung herangezogenen Demen. Nach Analogie von *Ἑρχιᾶζε* nun also müßte für *Ἁζηνιά* das fragliche Topikon *Ἁζηνιᾶζε* heißen; nach Analogie von *Πλωθέαζε* dagegen *Ἁζηνέαζε*. Außerdem aber ist offenbar an sich z. B. noch die Form *Ἁζηνιάνδε* möglich, nach Analogie der oben angeführten von Steph. Byz. selbst gegebenen Formen *Αἰγιλιάνδε, Ἁμαξαντιάνδε, Κρωπιάνδε, Σειριάνδε*. Wie könnte man wohl unter solchen Umständen annehmen, daß jenes *τὰ τοπικὰ δῆλα* s. v. *Ἁζηνιά* von Stephanus selbst herrühre? In dem Artikel über den Attischen Demos *Ἄφιδνα* lies't man *τὰ τοπικὰ δῆλα, Ἀφίδνηθεν, Ἀφίδναζε, Ἀφίδνησιν*. Es ist ohne Weiteres deutlich, daß auch hier das *τὰ τοπικὰ δῆλα* abgeschmackt sei. Der Artikel *Ἄθμονον* lautet so: *Ἄθμονον, οὐδετέρως, δῆμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς. τὸ μέντοι Ἀθμονῆζε καὶ Ἀθμονῆσι δοκεῖ ἀπὸ τῆς ἡ Ἀθμονή εἶναι. τὸ ἐθνικὸν Ἀθμονεύς, τὸ θηλυκὸν Ἀθμονίς. ἐν τόπῳ Ἀθμονοῖ. καὶ τὰ λοιπὰ ὁμοίως δῆλα.* Auch hier ist *δήλη* nur die zum Schlusse eilende Hand eines Epitomator's. Wie groß der Verlust sei, welchen die Wissenschaft durch die Verstümmelung von Stephanus Werk erlitt, leuchtet aus allem hier Gesagten nur zu deutlich hervor. Was die Attischen Demosadverbia auf *-δέ* betrifft, so lassen sich allerdings einige Belege aus den erhaltenen Attischen Schriftstellern beibringen: Es findet sich z. B. *Φαληρόνδε* bei Thuc. 1, 107, *Ἁλιμοῦντάδε* bei Aristoph. Av. 496, *Ἀραφῆνάδε* bei Demosth. 48, 70, *Βραυρῶνάδε* bei Aristoph. Pac. 874, *Ἐλευσῖνάδε* bei Xen. Hell. 2, 4, 24. So findet sich bei Andocid. Myster. 107 das bei Steph. Byz. fehlende *Μαραθῶνάδε*. — Außer den Attischen Demen zeigt sich das örtliche *-δέ* im Attischen Dialecte nur sehr vereinzelt. Megara, geographisch und einst auch politisch ein Theil Attika's, wird bei den Attikern überall wie ein Attischer Demos behandelt; man hatte die drei Topika *Μέγαράδε, Μεγαροῖ, Μεγαρόθεν*. So z. B. *Μεγαρόθεν* bei Plat. Phaedon. 59 c, *Μεγαροῖ* bei Plat. Theaetet. 142 c, *Μέγαράδε* bei Aristoph. Ach. 524 Plat. Criton. p. 53 b Phaedr. 227 d Demosth. 29, 3 Lys. 12, 17 Andocid. 1, 15. Bei Steph. Byz. fehlt *Μέγαράδε*, während sich *Μεγαροῖ* und *Μεγαρόθεν* bei ihm noch finden. — *Πυθῶδε* bei Plat. Legg. 12 p. 950 e mitten in der Attischen Prosa ist eine Homerische Erinnerung, vgl. über Plato's Homerische Studien Sengebusch Homer. diss. 1 p. 118. — Ueber den Gebrauch von *οἴκαδε* im Attischen Dialecte s. unten. — Im Vorstehenden war nur vom Attischen Dialect und von Homer die Rede. Jetzt mögen zunächst noch einige andere Auctoren betrachtet werden. Die Ausdrücke, welche bei Homer noch nicht vorkommen, sind im Folgenden durch gesperrten Druck hervorgehoben: — Dichter zwischen Homer und der Attischen Periode: Homeric. hymn. Apoll. *ἠπειρόνδε* vs. 506, *χέρσονδε* vs. 28, *ἅλαδε* vs. 23 und 145, *πρὸ φόωσδε* vs. 119. — Homeric. hymn. Mercur. *Ὀγχηστόνδε* vs. 186, *Πύλονδε* vs. 342, *Ὠκεανόνδε* vs. 68. — Homer. hymn. Cerer. *ἡμέτερόνδε* vs. 163, *πέδονδε* vs. 254, *Θορικόνδε* vs. 126, *Οὔλυμπόνδε* vs. 484. — Homeric. hymn. 31 *Ὠκεανόνδε* vs. 16. — Batrachomyom. *ἀγορῆνδε* vs. 104. — Lesches Iliad. parv. bei Scholl. Iliad. 19, 326 *Σκῦρόνδε*. — Naupactic. bei Scholl. Apoll. Rh. 4, 86 *οἰκόνδε*. — Hesiod. Scut. *πεδίονδε* vs. 378, *Πυθῶδε* vs. 480, *ὅνδε δόμονδε* vs. 38; zweifelhaft vs. 471 *ἵξικετ' Οὔλυμπόνδε μέγαν καὶ δώματα πατρός*, var. lect. *Οὔλυμπόν τε*; die Lesart *Οὔλυμπόνδε μέγαν* von Lehrs anerkannt Quaest. Ep. p. 43. Aehnlich ist das Homerische *Κόωνδ' εὐναιομένην*, s. oben. — Hesiod. Theog. *φόωσδε* vs. 669, *Οὔλυμπόνδε* v. 397. — Hesiod. Op. *οἰκόνδε* vs. 554. 673, *ἅλαδε* vs. 631. 757. — Alcman bei Priscian. Metr. Terent. 24 (2 p. 428 Keil.) *χέρσονδε κωφὸν ἐν φύκεσσι πιτνεῖ* (ΧΕΡCΑΝΔΕ R V A, *χερσόνδε* Keil., *χέρσονδε* Ald., vgl. unten); s. Welcker. Alcman. p. 18 Bergk P. L. Gr. p. 634 ed. 2 fr. 6 Schneidewin. Sim. p. 6. — Theogn. *Οὔλυμπόνδε* vs. 1136. — Pindar. *Θήρανδε* P. 5, 80, *Τρφανδε* I. 4, 86, *Οὔλυμπόνδε* O. 3, 36 I. 4, 55, *Πυθῶνάδε* O. 6, 37. 9, 12. — Einige jüngere Dichter: Antimach. bei Steph. Byz. s. v. *Τευμησσός* aus dem 1. Buche der Thebais *Τευμησσόνδε*; — Theocrit. *μάχηνδε* Id. 25, 136; *αἰγιαλόνδε* Id. 17, 100; *χέρσονδε* Id. 16, 61. — Bei Moschus und Bion findet sich keine Bildung mit dem örtlichen *-δέ*. — Ungewiß ist das Zeitalter des Dichters Euklides, welcher bei Aristoteles Poet. 13, 9 *ὁ ἀρχαῖος* heißt; daselbst ein Vers dieses Euklides angeführt, in welchem *Μαραθῶνάδε* vorkommt (Bergk. P. L. Gr. ed. 2 p. 530). — Callimach. Hymni: *Ἐφύρηνδε* Del. 42; *Σκυθίηνδε* Dian. 256. — Apollon. Rhod. Argonautic.: *ἀγορῆνδε* 1, 328; *κρήνηνδε* 1, 1258; *πάτρηνδε* 4, 190; *Αἶανδε* 3, 306; *Αἱμονίηνδε* 4, 1034; *Ἀρκαδίηνδε* 2,

1052; ἠπειρόνδε 2, 734. 976. 4, 1365; νησόνδε 2, 1113; χέρσονδε 3, 199; πεδίονδε 3, 1345; θαλαμόνδε 3, 9. 249. 450. 671; νηόνδε 3, 940. 4, 50; οἰκόνδε 3, 1139; πόντονδε 2, 330. 540. 684. 1102. 4, 198. 1750; ποταμόνδε 2, 1271; Οὔλυμπόνδε 2, 300. 603. 3, 1358. 4, 781; Πόντονδε 2, 413; πόλινδε 3, 1154; πελαγόσδε 4, 1233. 1270; Πυθώδε 1, 209; ἡμέτερόνδε 1, 704; αὐτοκασιγνήτηνδε 3, 647; ὅς κεν ἀφυσσάμενος φθαίη μετὰ νῆάδ' ἱκέσθαι 4. 1768; ὡς ὅ γ' ἐπισχόμενος γλαφυρῆς ὁλκήιον Ἀργοῦς ἥγ' ἅλαδε προτέρωσε 4, 1610; Καυκασίην ἅλαδε 4, 135; Κρονίην ἅλαδε 4, 327; ἅλαδε Κρονίην 4, 548; ὄφρα μυχόνδε διὰ ῥωχμοῖο δύηται 4, 1545. — An alle diese Dichterstellen mögen sich noch ein Paar prosaische anschließen. Im Etymol. m. findet sich s. v. Ἄβδια καὶ Ἄβδηρα p. 3, 8 ohne Angabe der Quelle eine vom Verfasser des Etymol. mißverstandene, von den Herausgebern keinem bestimmten Auctor zugewiesene Stelle, die das Adverbium Ἀβδηράδε enthält: Ἄβδια καὶ Ἄβδηρα, ἡ θάλασσα· „Ἔρρει σοι τὸ μειράκιον ὁ Καλλίας, ὦ Πρωταγόρα, „καὶ πέπραγε κακῶς, ἐπειδή σοι (leg. ἐπειδὴ σὺ „oder bloß ἐπειδὴ) τὴν ταχίστην Ἀβδηράδε Ἀθήνηθεν ἀναπέπλευκας." Ἔστι καὶ ὄνομα πόλεως. τὸ ἐθνικὸν Ἀβδηρίτης. Bei Lucian. Hermotim. 28 findet sich Κόρινθόνδε, mit der var. lect. εἰς Κόρινθον; daneben mehrere Male εἰς Κόρινθον ohne die var. lect. Κόρινθόνδε. Daß in der Stelle mit den beiden Lesarten Κόρινθόνδε das Ursprüngliche und aus Unverstand von einem Besserer durch εἰς Κόρινθον ersetzt worden sei, ist an sich schon viel wahrscheinlicher als die entgegengesetzte Annahme, daß für ein ursprüngliches εἰς Κόρινθον das poetische Κόρινθόνδε von einem Andern in den Text hineingebracht sei. Hierzu kommt, daß Lucians Schriften überall die mannichfaltigsten Anspielungen auf Homer enthalten, und daß grade in demselben Capitel derselben Schrift Homer genannt und auf eine Stelle der Ilias hingewiesen wird. Im Lexiphan. erscheint neben vielen anderen Homerischen und unhomerischen Glossen cap. 8 das Homerische ἀγρόνδε. — Zur Bildung solcher Adverbien mit dem örtlichen -δέ finden sich auch Accusative von nominibus verwandt, welche freistehend in der erhaltenen Literatur nicht mehr vorkommen. Die Entstehung dieser Adverbial-Bildungen gehört Zeiten an, in welchen die zu Grunde liegenden nomina noch lebendig waren. Diese nomina erstarben, die aus ihnen hervorgegangenen Adverbial-Bildungen blieben. Aus Homer sind hierher οἴκαδε und φύγαδε zu rechnen. Φύγαδε ist vom ungebräuchlichen φύξ, φυγός, φυγί, φύγα, Nebenform zu φυγή; οἴκαδε vom ungebräuchlichen οἶξ oder οἴξ, οἰκός, οἰκί, οἶκα, Nebenform zu οἶκος. Bei Homer erscheint οἴκαδε sehr oft, z. B. Odyss. 5, 220 Iliad. 2, 236; dagegen φύγαδε nur fünfmal, Iliad. 8, 157. 257. 11, 446. 16, 657. 697. Bei den Folgenden verschwindet φύγαδε beinahe ganz; unter den vorhin aufgeführten Auctoren findet es sich nur bei Apollon. Rhod. Argonautic. 2, 829, ὀρέξατο δ' αἰψ' ὀλοοῖο Πηλεὺς αἰγανέην φύγαδ' εἰς ἕλος ὁρμηθέντος καπρίου. Dagegen οἴκαδε behauptet seinen Platz nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der Attischen Prosa: Homeric. hymn. Mercur. 379 Homeric. hymn. Cerer. 303 Homeric. hymn. 5, 17 Hesiod. Op. 576. 611. 632 Anacreon bei Scholl. Aesch. Prom. 128 (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 57 p. 787) Archilochus bei Hephaest. cap. 7 p. 88 G (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 96 p. 559) Pindar. O. 6, 99. 7, 4 P. 4, 106 N. 3, 63. 4, 76 Simonid. C. in Anthol. P. 7, 510 (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 122 p. 909) Solon bei Demosth. Fals. leg. 255 (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 4 vs. 27 p. 336) und bei Stob. Flor. 9, 25 (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 13 vs. 44 p. 341) Theognis 334. 476. 844. 1229. 1335 Tyrtaeus bei Plutarch. Lycurg. 6 (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 4 p. 317) Xenophanes bei Athen. 11, 462 c (Bergk P. L. G. ed. 2 fragm. 1 vs. 18 p. 377) Panyasis bei Athen. 2 p. 36 Antimachus bei Apollon. Pronom. p. 113 c Theocrit. Id. 2, 84. 11, 64. 16, 8. 22, 60 Callimachus Hymn. Del. 294 Apollon. Rhod. Argonaut. 1, 1031. 1293. 2, 186. 442. 3, 468. 900. 1069. 1125. 4, 194. 400; Attiker, z. B. Aeschyl. Ag. 1337 Soph. El. 386 Plat. Phaedr. 247 e Xenoph. An. 7, 7, 57 Lys. Caed. Eratosth. 22. Betonen sollten wir nach Analogie der anderen bisher betrachteten Beispiele eigentlich nicht οἴκαδε, sondern οἰκάδε. Hier tritt jedoch eine andere Regel auf: Wenn das Nomen sonst freistehend sich nicht mehr nachweisen läßt, giebt man dem aus dem Accusativ und dem örtlichen Suffix -δέ gebildeten Adverbium auf -αδε nur einen Accent und zwar einen Acut und so weit vom Ende zurück wie möglich. Also φύγαδε, welches mit seiner ursprünglichen Betonung ohne Aenderung sich unter die eben genannte Regel fügt, wird für alle dergleichen Bildungen als Muster angenommen. Danach also οἴκαδε. Nothwendig ist eine solche besondere Regel für die Adverbien, welche mittelst des örtlichen -δέ von freistehend nicht mehr vorkommenden nominibus abgeleitet sind, weil die ursprüngliche Betonung des zu Grunde liegenden, freistehend nicht mehr vorkommenden Accusativs sich nicht immer mit Bestimmtheit nachweisen läßt, indem sich mehrere Möglichkeiten zeigen. Groß ist die Zahl der außer οἴκαδε und φύγαδε hierher gehörigen Wörter nicht. Ὀλίναδε und ἄγραδε werden weiter unten passender besprochen. Ueber den Attischen Demos Ἀνακαία lies't man bei Steph. Byz. ed. Meineke folgenden Artikel: Ἀνακαία, δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἀνακαιεύς. τὰ τοπικὰ Ἀνακαίαδε Ἀνακαίαζε Ἀνακαίασιν. οἱ δὲ λέγοντες Ἀνακωνόθεν Ἀνακῶνάδε Ἀνακωνᾶς οὐ καλῶς φασιν. Zu Ἀνακαίαζε bemerkt Meineke, daß dies Ἀνακαίαζε von ihm selbst herrühre, daß cod. V Ἀνακαίασε habe, cod. R und Ald. Ἀνακαίαδε, Berkel Ἀνακαίανδε. Die Formen Ἀνακαίανδε und Ἀνακαίαζε sind an sich möglich; Ἀνακαίαζε ist wie z. B. Μουνυχίαζε. Aber es ist nicht nöthig zu einer dieser beiden Formen seine Zuflucht zu nehmen; denn die in codd. vorliegenden Ἀνακαίαδε und Ἀνακαίασε sind eben so richtig. Ἀνακαίασε ist gedeckt durch Ἑρμόσε; Ἀνακαίαδε aber führt auf ein freistehend nicht mehr vorkommendes Nomen τὰ Ἀνακαια, eine Nebenform von ἡ Ἀνακαία, einen pluralischen Demos-Namen wie τὰ Πρόσπαλτα. War dies Ἀνακαια Properispomenon, τὰ Ἀνακαῖα, so müßte das Adverbium eigentlich Ἀνακαῖάδε betont werden; war das Nomen Proparoxytonon, τὰ Ἀνάκαια, so müßte das Adverbium eigentlich Ἀνάκαιάδε betont werden. Man sieht, dies ist einer von den zweifelhaften Fällen, welche die Aufstellung der Regel veranlaßten, nach welcher οἴκαδε und in diesem Falle hier Ἀνακαίαδε betont wird. Das andere, von Steph. man weiß nicht weshalb getadelte Adverbium Ἀνακώναδε beruht auf einem freistehend nicht mehr nachweisbaren Ἀνακων, ωνος, Nebenform von ἡ Ἀνακαία und τὰ Ἀνακαια. War dies Ἀνακων Oxytonon, Ἀνακών, ῶνος, so müßte das Adverbium eigentlich Ἀνακῶνάδε

betont werden; war das Nomen Paroxytonon, *Ανάκων, ωνος*, so müßte das Adverbium eigentlich *Ἀνάκωνάδε* betont werden. Nach der vorhin aufgestellten Regel wird *Ανακώναδε* betont. Darüber, daß Meineke *Ἀνακῶνάδε* betont, s. unten. Für den Attischen Demos *Αἰξωνή* giebt Steph. Byz. s. v. *Αἰξώνεια* ein Adverbium *Αἰξωναδε*; zu Grunde liegt ein freistehend nicht vorkommendes *Αἰξών, ῶνος* oder *Αἴξων, Αἴξωνος*; zu betonen ist also nach der obigen Regel das Adverbium *Αἰξώναδε*. Für den Attischen Demos *Παλλήνη* giebt es ein nicht bei Steph. Byz., sonst aber mehrfach erwähntes Adverbium *Παλλήναδε*; freistehend ist *Παλλήν, ῆνος* oder *Πάλλην, ηνος* nicht gebräuchlich. Nach dem Muster von *Παλλήναδε* bildet Aristophanes scherzweise *Βαλλήναδε*, „nach Wersheim", Acharn. 234. Nicht unter die bisher durch Beispiele erläuterte Regel fällt *Τρινεμηνδε*, bei Steph. Byz. s. v. *Τρινεμεῖς* Adverbium für den Attischen Demos *Τρινέμεια*; die Regel ist nur für die Bildungen auf *-αδε* aufgestellt. Außer *Τρινέμεια* sind für den Demos freistehend noch die Namen *Τρινεμεῖς* und *Τρινέμιοι* gebräuchlich; *Τρινεμηνδε* setzt ein freistehend nicht nachweisbares *Τρινεμή* oder *Τρινέμη* voraus. Der Accent von *Τρινεμηνδε* ist ganz unsicher; es steht Jedem frei sowohl *Τρινέμηνδε* als *Τρινεμήνδε* zu lesen; überliefert ist bei Steph. Byz. *Τρινεμήνδε*. Ganz anders liegt die Sache bei *Ἁληνδε*, nach Steph. Byz. Adverbium der beiden Attischen Demen *Ἁλαὶ Ἀραφηνίδες* und *Ἁλαὶ Αἰξωνίδες*; das vorauszusetzende *Ἅλη* ist augenscheinlich nominat. singular. zu *Ἁλαί*; das dem Adverbium *Ἁληνδε* zu Grunde liegende Nomen kommt also freistehend vor, nur in anderm Numerus. Also wie *Ἁλαί*, so muß auch *Ἁλή* betont werden, und danach *Ἁλήνδε*. Uebrigens hat Meineke bei Steph. Byz. s. v. *Ἀγγελή* die singularische Form dieses Demos-Namens *Ἁλή* durch Conjectur in den Text gebracht. Der Wechsel des Numerus ist bei den Attischen Demen nicht ungewöhnlich. So hieß ein Demos *Ἀλωπεκή* (Steph. Byz.) und pluralisch *Ἀλωπεκαί* (Harpocrat.), ein Demos *Κηττός* (Phot. Lex.) und pluralisch *Κηττοί* (Harpocrat.), ein Demos *Ποταμός* (Harpocrat. und Strab. 9, 398) und pluralisch *Ποταμοί* (Suid. und Pausan. 1, 31, 2), ein Demos *Φάληρον* und pluralisch *τὰ Φάληρα* (Steph. Byz.), ein Demos *Πήληξ* (Phot. Lex. und Hesych.) und pluralisch *Πήληκες* (Steph. Byz.). Ganz wie mit *Ἁλήνδε* verhält es sich mit *Φρεαρόνδε*, nach Steph. Byz. Adverbium des Attischen Demos *Φρέαροι*. Der umgekehrte Fall liegt vor in *Κύθηράδε*, bei Demosth. 42, 5 Adverbium des Attischen Demos, welcher s. v. *Κυθήριος* bei Harpocrat. und Phot., s. v. *Κύθηρον* bei Suid. freistehend *Κύθηρον* heißt, bei Steph. Byz. und Strab. 9, 397 *Κύθηρος*; Steph. Byz. hat *Κύθηράδε* nicht, aber *Κυθηρόνδε*, s. oben. Für das bekannte Vorgebirge Kolias in Attika giebt Steph. Byz. ganz in der Weise, welche bei Attischen Demen üblich, die drei Topika *Κωλιᾶθεν, Κωλιοῖ, Κωλιαδε*; er nennt aber den Ort keinen Demos, sondern redet, als ob Kolias ein Theil des Demos Phaleron sei, *Κωλιάς, ἄκρα ἤτοι ἀκτὴ Φαληροῖ*. Der Ort hatte neben dem Namen Kolias nach Steph. Byz. den Namen *τὸ Κώλιον*. Von dieser Form ist *Κωλιαδε* gebildet, nämlich vom Plural *τὰ Κώλια*, wie *Κύθηράδε* von *τὸ Κύθηρον*. Betont muß nach der aufgestellten Regel *Κώλιάδε* werden. Für die Stadt Tiryns giebt Steph. Byz. die Adverbia *Τιρυνθόθεν* und *Τίρυνθόνδε*, letzteres mit der Bemerkung *ὤφειλε δὲ Τίρυνθάδε ὡς πρὸς αἰτιατικήν*. Die Form *Τίρυνθόνδε* beruht auf dem Nomen *Τίρυνθος, ου*, welche Nebenform zu *Τίρυνς, υνθος* sich freistehend mehrmals findet; man sucht mit Unrecht in Ausgaben dies seltnere *Τίρυνθος, ου* durch das gewöhnlichere *Τίρυνς, υνθος* überall zu verdrängen; sicher scheint der accusat. *Τίρυνθον* bei Hesiod. Scut. 81 und bei Apollodor. Bibl. 2, 4, 4 zu sein, der genitiv. *Τιρύνθου* bei Apollodor. Bibl. 2, 2, 1. Besonders lehrreich ist ein von Steph. Byz. für das in Argolis bei Nemea gelegene Dorf *Βέμβινα* neben *Βεμβίνηθεν* angeführtes Adverbium *Βεμβιναδε*. Ob der Ort *ἡ Βέμβινα, ης* heiße oder *τὰ Βέμβινα, ων*, ist aus Steph. nicht zu ersehn. Zweideutig ist auch die Wendung *ἡ Βέμβινα κώμη* bei Strab. 8, 377. Wenn *Βεμβιναδε* von einem freistehend nachweisbaren *τὸ Βέμβινον* herkommt, so muß *Βέμβινάδε* betont werden; eben so, wenn es von einem freistehend nachweisbaren *Βέμβιν, ινος* herkommt; kommt es aber von einem freistehend nachweisbaren *Βεμβίν, ῖνος* her, so muß *Βεμβῖνάδε* betont werden. Läßt sich kein Nomen freistehend nachweisen, von welchem *Βεμβιναδε* abgeleitet werden könnte, so muß nach der oben begründeten Regel *Βεμβίναδε* betont werden. Entnommen hat Steph. Byz. dies *Βεμβιναδε* so wie das vorhin betrachtete *Τίρυνθόνδε* ohne Zweifel aus einem Dichter, wahrscheinlich aus Panyasis, den er nicht nur s. v. *Τρεμίλη* und s. v. *Ἄσπις* anführt, sondern auch eben grade s. v. *Βέμβινα* für das Wort *Βεμβινήτης*. Der Zusammenhang ist dieser: *ὡς Πανύασις ἐν Ἡρακλείας πρώτῃ „δέρ„μα τε θήρειον Βεμβινήταο λέοντος". καὶ ἄλλως „καὶ Βεμβινήταο πελώρου δέρμα λέοντος". τὸ ἐκ τόπου ἐπίρρημα Βεμβίνηθεν καὶ εἰς τόπον Βεμβίναδε*. Wahrscheinlich ist auch das von Steph. Byz. s. v. *Πλευρών* angeführte *Πλευρῶνάδε* aus Panyasis Heraklee, in die es wenigstens offenbar eben so gut paßt wie *Τίρυνθόνδε* und *Βεμβίναδε*. Auf jeden Fall scheinen alle diese drei Wortbildungen dichterisches Ursprungs zu sein. So führt Steph. Byz. *Τευμησσόνδε* aus einem Dichter an, dem Antimachus, s. oben; so hat er s. v. *Κῶς* für *Κόωνδε* den Vers Homers aus der Ilias (14, 255) *καί μιν ἔπειτα Κόωνδ' εὖ ναιομένην ἀπένεικας*; so nennt er für *Εὔτρησίνδε* als Auctor den Menelaos, ohne Zweifel den Dichter, von dem ein Werk unter dem Namen Thebais s. v. *Τέμμιξ*, unter dem Namen Thebaika s. v. *Ὑρμίνη* angeführt wird; ohne Nennung des Werkes wird Menelaos wie s. v. *Εὔτρησις* so auch s. v. *Ἀμφιγένεια* citirt. Wenn wir hier nun gleich noch die beiden Wörter *Λακεδαίμονάδε* und *Σπάρτηνδε* aus dem Werke des Steph. Byz. anführen, welche dieses Werk in seiner jetzigen Gestalt ohne Auctor hinstellt, so haben wir Alles erschöpft, was sich im Meinekeschen Texte des Steph. Byz. an Ortsadverbien mit dem die Richtung bezeichnenden *-δέ* findet. Es sind fast ein halbes Hundert Attische Demos-Adverbia und außerdem nur wenige Wörter: *Βεμβίναδε, Εὔτρησίνδε, Κόωνδε, Κώλιάδε, Λακεδαίμονάδε, Πλευρῶνάδε, Σπάρτηνδε, Τευμησσόνδε, Τίρυνθόνδε* und *Τίρυνθάδε*. — Die im Vorstehenden befolgten Grundsätze der Betonung, *ἀγρόνδε, χέρσονδε, πόλεμόνδε, οἰκόνδε, φύγαδε, Παλλήναδε*, sind nicht ausschließlich herrschend. Was zunächst die Alten betrifft, so betonten sie *οἴκαδε, φύγαδε, Παλλήναδε* und deren Genossen so wie im Vorstehenden geschehn ist, *Παλλήναδε*. Wo aber das Nomen in anderer Verbindung freistehend sich nachweisen ließ, nahm die herrschende Theorie der Alexandrinischen Grammatiker zwei getrennte Wörter an, den Accusativ mit seinem regelmäßigen, gewöhnlichen Accent, und dann *δέ* als eigenes Wort, Oxytonon, nicht enclitisch, *Οὔλυμπον δέ, οἶκον δέ, ἀγρὸν δέ*. Diese Trennung kann

allerdings auch heut zu Tage noch für unsere Ausgaben durch manche Gründe empfohlen werden; man denke nur z. B. an die Homerische Verbindung mit einem genitiv. in *Φαιήκων ἀγορήνδε*, *ἁλὸς βένθοσδε*, *μεγάροιο μυχόνδε*, an die Verbindung mit einem Adjectiv in *Κόωνδ' εὐναιομένην*, an die Verbindung mit einer Präposition in *εἰς ἅλαδε*. Als zweifelhaft galten den Alexandrinern *φύγαδε* und (merkwürdiger Weise) *ἅλαδε*; man las *ἅλαδε* und *ἅλα δέ*, *φύγαδε* und *φύγα δέ*. Vgl. über *φύγαδε* z. B. Herodian. Scholl. Iliad. 8, 157. 257. 11, 446. 16, 697, über *ἅλαδε* z. B. Herodian. Scholl. Iliad. 8, 157. 16, 697. Besonderen Grund zu allerlei Zweifeln über *φύγαδε* lieferte die Stelle Iliad. 16, 697 *οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο ἕκαστος*; hier könne *φύγαδε* doch nicht gleichbedeutend sein mit *εἰς φυγήν*; *μνώοντο* fordere den bloßen accusat. ohne Präposition. Man vgl. Scholl. Herodian. Eine gewisse Aehnlichkeit mit *φύγαδε μνώοντο* hat Iliad. 5, 252 *μή τι φόβονδ' ἀγόρευε* und Iliad. 11, 21 *πεύθετο γὰρ Κύπρονδε μέγα κλέος* und Iliad. 19, 103 *σήμερον ἄνδρα φόωσδε μογοστόκος εἰλείθυια ἐκφανεῖ*. Ein beliebtes Beispiel der Alten ist *ἄγραδε*, = *ἀγρόνδε* (*ἀγρὸν δέ*); vgl. z. B. Ioann. Alexandrin. p. 34, 4. Daß dies *ἄγραδε* von einem sonst ungebräuchlichen, durch die Nebenform *ἀγρός*, *ἀγροῦ* verdrängten *ἀγήρ*, *ἀγρός*, *ἀγρί*, *ἄγρα* abzuleiten sein dürfte, vgl. *ἀνήρ ἄνδρα*, scheint im Alterthum nicht beachtet worden zu sein. Hesychius hat die Glosse *Ὠλέναδε*, *ὡς ἄγραδε*. Ob das hier mit *ἄγραδε* Verglichene diesem vollkommen analog sei, bleibe dahingestellt. — Ueber die ganze antike Theorie vgl. Lehrs Quaest. Epp. p. 40. — Was nun aber die Neueren betrifft, so wird die vorhin durchgeführte Betonung, *ἀγρόνδε*, *χέρσονδε*, *πόλεμόνδε*, *οἰκόνδε*, *φύγαδε*, *Παλλήναδε*, allerdings von den Meisten befolgt. Daneben aber giebt es einen anderen Grundsatz der Betonung, nach welchem man den ursprünglichen Accent des Nomens ganz fallen läßt, jedes hierher gehörige Adverbium vielmehr nur mit einem Accente versieht, einem Acut auf der Sylbe vor dem *-δέ*. Also *ἀγρόνδε*, *χερσόνδε*, *πολεμόνδε*, *οἰκόνδε*, *φυγάδε*, *Παλληνάδε*, *Βεμβινάδε*, *Πλευρωνάδε* u. s. w. Gegen diese Art der Betonung spricht Mehreres. Erstens entfernt sie sich ohne Noth und ohne irgend einen Nutzen viel weiter von der antiken Betonung als die gewöhnliche vorhin durchgeführte, *πόλεμόνδε*, *φύγαδε* u. s. w. Sodann erinnert sie weniger an den Ursprung dieser Adverbien als die Betonung *πόλεμόνδε*, *φύγαδε*. Ferner verwischt sie ganz den äußeren Unterschied zwischen diesen örtlichen Adverbien und den unter 2) zu betrachtenden Adverbien, deren *-δέ* nicht die örtliche Richtung bezeichnet, sondern nur die demonstrative Kraft verstärkt, *ἐνθένδε*, *ἐνθάδε* u. s. w. Endlich ist die Betonung von *οἴκαδε* als eines Proparoxytonons durch den langen und übereinstimmenden Gebrauch aller Zeiten so fest geworden, daß sie sich in keinem Falle jetzt noch in *οἰκάδε* verwandeln läßt; man müßte also, wenn man für die hierher gehörigen Adverbien den Acut auf der Sylbe vor dem *-δέ* als Regel hinstellte, gleich das bei Weitem am Häufigsten von allen vorkommende *οἴκαδε* als Ausnahme behandeln. — Zwischen den drei hier betrachteten Arten der Betonung, der antiken, *πόλεμον δέ*, *φύγαδε*, der gewöhnlichen modernen, *πόλεμόνδε*, *φύγαδε*, und der zuletzt betrachteten modernen, *πολεμόνδε*, *φυγάδε*, stehn mannichfaltige eclectische [Dich]terarten, bei denen es denn an Inconsequenzen und [Wider]sprüchen nicht fehlt. So betont z. B. Meineke [bei Steph]. Byz. *Ἀγγελήνδε*, *Πτελέανδε*, *Προβάλινθόνδε*, *Σουνιόνδε*, *Πρόσπαλτάδε*, *Ῥαμνουντάδε*, *Πλευρωνάδε*; er betont aber auch *Ἀνακῶνάδε*; und neben diesem *Ἀνακῶνάδε* betont er *Αἰξωνάδε*; er betont auch *Κωλιάδε*, obgleich das Nomen *τὸ Κώλιον* freistehend bei Steph. Byz. selbst überliefert ist; *Βεμβίναδε*, welches alle codd. haben, ändert er in *Βεμβινάδε*. Merkel betont im Apollonius Rhod. nach antiker Art *ἀγορὴν δέ* 1, 328, *κρήνην δέ* 1, 1258, *ἅλα δέ* 4, 1610, *οἶκον δέ* 3, 1139, *ἤπειρον δέ* 2, 784; daneben aber *φυγάδε* 2, 829. — An den genitiv. ist das örtliche *-δέ* getreten in *Ἄιδόσδε*, „zum Hades hinab". Dieses *Ἄιδόσδε* findet sich mehrmals bei Homer, z. B. Odyss. 3, 410 Iliad. 20, 294; nach Homer wird es sehr selten; in der Batrachomyomachie 239 findet es sich und bei Hesiod Scut. 254. Der Ausdruck ist elliptisch, = in das Haus (Reich) des Hades; analog sind die Wendungen *εἰς Ἀΐδαο*, Iliad. 8, 367, u. *εἰς Ἄιδος*, Odyss. 10, 502, vgl. unten, und die übrigen Verbindungen von *εἰς* mit dem genitiv., *πῇ ἔβη ἐς γαλόων ἢ εἰνατέρων ἢ ἐς Ἀθηναίης* Iliad. 6, 378. 379, *ἐς Ἀλκινόοιο* Odyss. 8, 418, u. s. w. Iliad. 23, 137, wo *Ἄιδόσδε* Versende ist, *ἕταρον γὰρ ἀμύμονα πέμπ' Ἄιδόσδε*, gab es die var. lect. *Ἄιδος δέ*, s. Scholl. Herodian. Eine andere interessante var. findet sich in der schon genannten Stelle Odyss. 10, 502 ὦ *Κίρκη*, *τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει*; *εἰς Ἄιδος δ' οὔ πώ τις ἀφίκετο νηὶ μελαίνῃ*, var. lect. *εἰς Ἄιδόσδ' οὔ πώ τις*; vgl. oben das Homerische *εἰς ἅλαδε*, welches sich in demselben Buche der Odyssee findet, 10, 351. — Wie die sämmtlichen Adverbial-Bildungen mit diesem die örtliche Richtung bezeichnenden *-δέ* über den ganzen Homer vertheilt sind, ist aus dem Vorstehenden nicht zu ersehen, weil zwar alle hierher gehörigen Homerischen Wörter angegeben sind, aber nicht alle Stellen. Die Vertheilung durch Ilias und Odyssee ist nicht ganz gleichmäßig; so z. B. kommt im zwölften Buche der Odyssee nur *οἴκαδε* vor, vs. 43. Daraus darf aber keineswegs nach der beliebten Art auf einen jüngeren Dichter geschlossen werden; denn z. B. im vierundzwanzigsten Buche der Odyssee erscheint vs. 220 *δόμονδε*, vs. 418 *οἰκόνδε*, vs. 267 *ἡμέτερόνδε*. Das zwölfte Buch der Odyssee gehört zu dem Besten im ganzen Homer. Es ist eben nur ein anderer, nicht ein jüngerer Dichter. — Ueberblicken wir den ganzen Kreis dieses Sprachgebrauches und Alles, was über die Anwendung des örtlichen Suffixes *-δέ* beigebracht ist, so ist der Gesammt-Eindruck der, daß dieser Sprachgebrauch naturwüchsig nur bei Homer und in den Attischen Demos-Adverbien erscheine. Was den ganzen Rest der Erscheinungen betrifft, so ist *οἴκαδε* das einzige hierher gehörige Adverbium, welches über Homers Zeit hinaus in der ganzen Griechischen Sprache sich befestigte und erhielt. Alles Uebrige ist offenbar und unzweifelhaft lediglich schriftstellerische Nachahmung Homers oder zum Theil vielleicht der Attischen *τοπικά*.

2) an pronomina demonstrativa angehängt verstärkt *-δέ* ihre zeigende Kraft; man schreibt die Verbindung als ein Wort, mit nur einem Accente, auf der Sylbe vor dem *-δέ*: *ὅδε* von *ὁ*, *τοσόσδε* von *τόσος*, *τοιόσδε* von *τοῖος*, *τηλικόσδε* von *τηλίκος*. Bei der Declination wechselt Circumflex und Acut, wie wenn *-δέ* gar nicht angehängt wäre: *τοιῇδε*, *τοιῶνδε*, *τοσῇδε*, *τοσούσδε* u. s. w. Im Alterthume betonte man *τοσοῦσδε*, *τοῦσδε*, *ἧδε*, *τοιῇδε*, *οἷδε* u. s. w.; ausnahmsweise im Dual *τώδε*, *τοιώδε*, *τοσώδε*; doch ist es fraglich, ob diese Betonung allgemein herrschte; vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 2, 846. 6, 146. 8, 109.

), 167. 11, 409. 432. 20, 357 Lehrs Quaest. Epp. p. 33. Die antike Betonung hat Merkel im Apollon. Rhod. angewandt; man findet bei ihm ἥδε, 1, 700, τῆνδε, 1, 820, αἵδε, 4, 1778. τᾶσδε, 4, 377, οἵδε, 2, 886, τοῖσδε, 2, 1048. — Meistens bezeichnen diese Pronominal-Bildungen mit dem demonstrativen -δέ eine erst noch zu nennende Sache oder Person, im Gegensatze zu den Demonstrativen auf -οῦτος, welche in der Regel etwas schon Genanntes bezeichnen: οὗτος, τοσοῦτος, τοιοῦτος, τηλικοῦτος. — Merkwürdig ist die Declination dieses demonstrativen Suffixes -δέ in dem Homerischen τοισδεσι, τοισδεσσι(ν). Die Betonung schwankt; so z. B. hat Bekker in der Ausgabe von 1848 τοίσδεσι Odyss. 21, 93, τοῖσδεσι Odyss. 10, 268, τοῖσδεσσι Iliad. 10, 462, τοίσδεσσι Odyss. 2, 165. 18, 258, τοίσδεσσιν Odyss. 2, 47. Daraus, daß diese Casusform in der Ilias nur 10, 462 erscheint, darf nicht geschlossen werden, daß das 10. Buch der Ilias einem jüngeren Zeitalter angehöre; denn das 2. Buch der Odyssee, in welchem diese Casusform zweimal erscheint, ist ohne Zweifel älter als die meisten Lieder der Ilias. Bemerkenswerth ist das Vorkommen dieses Homerischen τοισδεσι in dem Bruchstück einer Elegie des Kritias bei Plutarch. Alcibiad. 33 Bergk. P. L. Gr. ed. 2 frgm. 4 p. 482). Den entsprechenden genitiv. τῶνδεων bildete der Lyriker Alkäus; Cram. An. Ox. 1, 253, 19 Ζητοῦμεν οὖν καὶ τὸ οἶσδεσσι πῶς εἴρηται· καὶ ἄμεινον λέγειν ἐπέκταιν· τοῦτο μιμούμενος Ἀλκαῖος φησὶ „τῶνδεων" Cram. τῶν δεῶν), ὅπερ τινὲς ἀγνοίᾳ τ' ἀκριβοῦς ἀνέγνωσαν „τῶν δεῶν", ἵν' ᾖ τῶν δεῖν (Bergk. P. L. Gr. ed. 2 frgm. 127 p. 731 lies't ἵν' ᾖ τῶν δεῖνα). — Merkwürdig, aber nicht sicher, ist die Verstärkung des demonstrativen -δέ durch das noch dahinter gestellte ebenfalls demonstrative Suffix -δί, δεδι. Die ganze Zusammensetzung erhält nur einen Accent, einen Acut auf dem δί. Aristophan. Av. 18 χἀπέδοτο τὸν μὲν Θαρρελείδου τουτονὶ κολοιὸν ὀβολοῦ, τηνδεδὶ τριωβόλου. Hier kann das δε in τηνδεδί sehr passend als die Conjunction δέ „aber" betrachtet werden, τηνδεδί statt τηνδὶ δέ, wie ἐνμεντευθενί statt ἐντευθενὶ μέν. Aristophan. Eccl. 989 οὐκ οἶδ' ὅ,τι λέγεις· τηνδεδί μοι φροντέον. Metagen. bei Athen. 6, 269 f τὰ δὲ μικρὰ αυτὶ ποτάμι' ἐνμεντευθενὶ ῥεῖ τευθίσιν ὀπταῖς καὶ φάγροις καὶ καράβοις, ἐντευθενὶ δ' ἀλλᾶσι καὶ χορικόμμασιν, τηδὶ δ' ἀφύαισι, τῇδε δ' αὖ ταγηνίαις, Elmsley τῃδεδὶ ταγηνίαις (Meineke Com. Gr. 2, 2 p. 753 sq). — Wie an pronomina, ganz eben so tritt auch an adverbia das Suffix -δέ mit zeigender, hinweisender Kraft: τῇδε, bloße Casusform von ὅδε; — τηνικάδε, von τηνίκα, welches lediglich accus. plur. neutr. des sonst ungebräuchlichen τήνικος ist; — τοιῶσδε, Adverbium zu τοιόσδε; — ὧδε, Adverbium zu ὅδε; — τημόσδε; — ἐνθένδε; — ἐνθάδε. — Vgl. Joann. Alexandrin. p. 34, 9 Scholl. Herodian. Iliad. 20, 390. — Besonders merkwürdig ist das Aeolisch-Dorische τυίδε der τυῖδε oder τυῖδε, äolisch betont τύιδε, Ahrens Dial. Aeol. p. 154 Dial. Dor. p. 364.

Ob das demonstrative Suffix -δε (unter 2) mit dem die Richtung auf einen Ort bezeichnenden (unter 1) dem Ursprunge nach identisch sei, ob und wie dem Ursprunge nach die Suffixe -σε, -ζε, -δις, -δες, das demonstrative -δι und das die Richtung auf einen Ort bezeichnende -δι verwandt seien: das läßt sich wohl noch nicht mit Sicherheit entscheiden. Das Suffix -σε tritt z. B. auf in Ἀναφλαστοσε (s. oben), Ὄασε (Steph. Byz. s. v. Ὄα, Meineke corr. Ὄασι), Δελφόσε, Ἑρμόσε, κυκλόσε, ὁμόσε, ἐκεῖσε, ἄλλοσε, ἑτέρωσε, πάντοσε; das Suffix -ζε in Ἀθήναζε, ἔραζε; das Suffix -δις in Ὀλυμπιάνδις, ἀγράνδις, χαμάνδις, ἄλλυδις, οἴκαδις, χαμάδις; das Suffix -δες in οἴκαδες, χαμάδες; das demonstrative Suffix -δι in ὁδί, ταδί, ταυτηνδί (Aristoph. Av. 1364), τουτοδί (Ar. Plut. 227), νυνδί (Ar. Eq. 1357 Plut. 1033), und vielleicht mit dem demonstrativen -δέ verbunden in τηνδεδί, τῃδεδί, s. oben; das die Richtung auf einen Ort bezeichnende Suffix -δι in χαμάδι. So Viel scheint deutlich zu sein, daß χαμάδι sich zu οἴκαδε verhält, wie οἴκαδις zu οἴκαδες und ὁδί zu ὅδε. Ferner steckt in Ὀλυμπιάνδις offenbar der accus. Ὀλυμπίαν, grade wie in Σπάρτηνδε der accus. Σπάρτην; χαμάνδις beruht auf dem accus. sing. des alten, freistehend nicht mehr vorkommenden subst. ἡ χαμά, die Erde; ἀγράνδις betrachtet Ahrens Dial. Dor. p. 373 als verderbt (corruptam hanc vocem) aus ἀγοράνδις, d. i. ἀγορήνδε; es ist aber doch wohl besser, das Wort als Synonymum von ἀγρόνδε zu nehmen und von einem freistehend nicht mehr vorkommenden, mit ἀγρός gleichbedeutenden ἀγρά oder ἄγρα abzuleiten. Ahrens sagt neque enim de nominativo ἀγρά pro ἀγρός cogitari potest; allein das Nebeneinanderstehen solcher Formen nach der 1. u. 2. Declin. ist ja etwas ganz Gewöhnliches, vgl. z. B. Σάμος Σάμη, Φύσκος Φύσκα, πέτρος πέτρα, αἴθρος αἴθρα, χῶρος χώρα, ἕσπερος ἑσπέρα, Ὅμολος Ὁμόλη, Τριποδίσκος Τριποδίσκη, σπόρος σπορά, φόρος φορά, ἄγορος ἀγορά, ἀραξός ἄραξα, βλαστός βλάστη, κνημός κνήμη. Der Umstand aber, daß zu ἀγρός wegen ἄγραδε auch nach der 3. Declin. eine Nebenform ἀγήρ angenommen werden muß (s. oben), kann der Annahme einer zweiten Nebenform ἄγρα oder ἀγρά nach der 1. Declin. doch unmöglich entgegenstehn; vgl. z. B. ἀγορά ἄγορος ἄγυρις, βιοτή βίοτος βιότης, ητος, Ἀφύτη und Ἀφύτεια Ἄφυτος Ἄφυτις, Ἰτώνη Ἴτωνος, ου, Ἴτων. — Wie sich dem Ursprunge nach οὑτοσί, τοιουτοσί zu ὁδί verhält, ist nicht deutlich. — Was das Suffix -ζε betrifft, so lehren einige Neuere, daß das σ der Endung -ας im accusat. plural. der 1. Declin. mit dem die örtliche Richtung bezeichnenden Suffix -δε zu -ζε verschmelze. Mit dieser Erklärung kommt man sehr gut aus bei Ἀθήναζε und Θήβαζε. Man kommt mit ihr auch noch aus bei Wörtern wie Αλζώναζε, Μουνυχίαζε, Ὀλυμπίαζε, Δεκελειᾶζε, Ἑρχιᾶζε. Man kann nämlich sagen, daß diesen Formen ein accusat. plur. der 1. Decl. auf -ας zu Grunde liege, indem nach Homerischer Art der plural. für den singular. gebraucht worden sei. So waren nachweislich z. B. für den Attischen Demos Aphidna neben dem sing. Ἄφιδνα, ης, die pluralischen Formen αἱ Ἄφιδναι und αἱ Ἀφίδναι im Gebrauch, von welchen man das Adverb Ἀφίδναζε herleiten könnte; vgl. die oben beigebrachten Fälle des Wechsels der Numeri bei Attischen Demen. Daß Homer den plural. αἱ θύραι statt des sing. ἡ θύρα gebraucht, leidet keinen Zweifel. vgl. z. B. Odyss. 1, 436 θύρας mit vs. 441 θύρην; die Ableitung des Adverbs θύραζε böte also keine Schwierigkeiten. An θύραζε schließen sich ἔραζε und χαμᾶζε, denen dieselbe Enallage des Numerus zu Grunde liegen könnte. Ἔραζε und χαμᾶζε kommen von den alten, freistehend nicht mehr erscheinenden Substantiven ἔρα und χαμά; von χαμά auch χαμάνδις, χαμάδις, χαμάδι, χαμάδες, χαμαί, χαμᾶθεν, χαμαῖθεν. Die Form χαμάνδις ist der accus. sing. χαμάν mit dem Suffix -δις, s. oben; χαμαί ist der alte Locativ. Die Form χαμόθεν kommt nicht von χαμά

her, sondern von dem synonymen, freistehend ebenfalls nicht mehr vorkommenden χαμός, humus, welches sich zu χαμά verhält, wie χῶρος zu χώρα, s. oben. Dorisch und Aeolisch wurde ἔρασδε für ἔραζε gesprochen und geschrieben, vgl. Ahrens Dial. Aeol. p. 47 Dial. Dor. p. 94; diese Dialect-Form ἔρασδε kann aber wohl bei der Entscheidung der Frage, ob ἔραζε aus dem accus. plur. ἔρας und -δε zusammengesetzt sei, nicht in's Gewicht fallen. Uebrigens hat Meineke in der Ausgabe der drei Bukoliker von 1836 ἔραζε im Texte bei Mosch. 2, 66 und bei Theocrit. 25, 265, dagegen ἔρασδε bei Theocrit. 7, 146. Herodian sagt, daß in allen Adverbien auf -αζε mit Ausnahme von χαμᾶζε das α vor dem ζ kurz sei, z. B. in Ἀθήναζε, Ἀφίδναζε, Θήβαζε, Ὀλυμπίαζε, ἔραζε, θύραζε, Dichron. p. 293 Moner. lex. p. 46 Scholl. Herodian. Iliad. 3, 29 Ioann. Alexandrin. p. 34, 19. Allein bei einer Adverbialbildung hätte die Annahme kein Bedenken, daß das ursprünglich lange α des accus. plural. der 1. Decl. durch die Aussprache des täglichen Lebens im Laufe der Zeit verkürzt worden sei; um so weniger, als ja der Dorische Dialect sogar den freistehenden accus. plur. der ersten Declin. auf -ας verkürzte, Ahrens Dial. Dor. p. 226. 172; welche Verkürzung sich auch bei Hesiod. findet, μετὰ τροπὰς ἠελίοιο O. 564. 663, ἐννέα κούρας ὁμόφρονας Th. 60. In χαμᾶζε wurde die Länge des α durch den Accent geschützt, und auf dieser Sylbe stand der Accent, weil das alte χαμά Oxytonon war, χαμάσδε, zum Adverb abgeschliffen χαμᾶζε. Aehnlich kann man urtheilen über die von Herodian, wie es scheint, anders betonten Wörter Δεκελειᾶζε und Ἑρχιᾶζε. Was Ἑρχιᾶζε betrifft, so ist Ἑρχιά die gewöhnliche Form für den Demos-Namen; was Δεκελειᾶζε betrifft, so hindert Nichts, neben Δεκέλεια eine alte Form Δεκελειά anzunehmen. Mit den Formen auf -αζε geht also Alles gut. Schwieriger sind die Formen auf -ωζε. Indessen kann man auch hier noch ohne gar zu kühne Vermuthungen helfen. Denn da Κριῶζε Adverbium des Demos Κριώα ist, zu Θρία sich aber eine Nebenform Θριώ findet, so kann man sagen, Θριώ sei contrahirt aus Θριώα, und Θριῶζε Κριῶζε seien entstanden aus Θριώασδε Κριώασδε. Nun aber was soll man beginnen mit Ἀθμονῆζε, Ἀχαρνῆζε, Κεφαλῆζε, Οἰνόηζε? Helfen läßt sich auch hier, und auf mehrere Arten; aber es sind dabei ganz willkührliche und nicht zu erweisende Annahmen unvermeidlich. Bedenkt man nun andrerseits, daß ja nicht nur die Endungen -δε und -ζε den Anspruch haben verglichen zu werden, sondern eben so gut auch die Endung -σε, Ἑρμόσε, ἄλλοσε: da könnte es scheinen, als ob vielmehr grade die Form -ζε das Aeltere sei, aus welchem -δε durch Wegfall des σ, und -σε durch Wegfall des δ entstand. Aber auch diese Ansicht hat ihre Schwierigkeiten. Es ist hier eben Alles unsicher. Sehr merkwürdig ist das Wort μέταζε, s. Herodian. Scholl. Iliad. 3, 29 Μον. λέξ. p. 46; Hesiod. Op. 394 ὥς τοι ἕκαστα ὥρι' ἀέξηται, μή πως τὰ μέταζε χατίζων πτώσσῃς ἀλλοτρίους οἴκους, καὶ μηδὲν ἀνύσσῃς; Stephan. in Bekk. Anecd. 2 p. 945 Τὰ εἰς δε, εἰς ζε, εἰς σε τὴν εἰς τόπον δηλοῖ σχέσιν, οἷον οἴκαδε, Ἀθήναζε, πάντοσε. σεσημείωται τὸ μέταζε χρονικὸν ὄν. Ἡσίοδος· „μή-„πως τὰ μέταζε χατίζων".

δέαμαι, scheinen; Wurzel διF, vgl. δέελος, δῆλος, Curtius Grundzüge der Gr. Etymol. 1, 201 f 2, 97. 146 Buttm. Lexil. 2, 103. Bei Hom. einmal, Odyss. 6, 242 πρόσθεν μὲν γάρ δή μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι, νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε, Scholl. E τὸ δὲ ἐδέατο ἀντὶ τοῦ ἐδόκει, Scholl. H. δέατο, ἔδοξε, Scholl. T. V ἐδόκει, ἐφαίνετο; var. lect. δόατο, vgl. δοάσσατο. Das praes. indicat. bei Hesych., δέαται φαίνεται, δοκεῖ; derselbe δεάμην· ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον. Vgl. Etymol. m. p. 252, 34. Der conjunct. praes. δέαται Inscr. Teg., s. Curtius Grundzüge 2, 146.

δέαρ, = δέος, nur δέατος, im gen., Soph. frg. 805.

δέατο, s. δέαμαι.

δεδάασθαι, δέδαε, δεδάηκα u. ä., s. ΔΑ'Ω.

δεδαίαται, zu δαίω theilen; — **δέδηε, δεδήει**, zu δαίω brennen.

δέδια, p. δείδια, s. δείδω.

δεδιότως, furchtsam, Dion. Hal. 11, 47; D. C. 42, 17.

δεδίσκομαι, 1) = δειδίσκομαι, Od. 15, 150. — 2) = δεδίσσομαι, H. h. Merc. 163; Ar. Lys. 564.

δεδίσσομαι, att. δεδίττομαι, ep. δειδίσσομαι, 1) erschrecken, in Furcht setzen, Ep.; Theocr. 25, 74; Plat. Phaedr. 245 b; δεδιξάμενος Dem. 19, 291; Luc. luct. 4; nach Moeris attisch für ἐκφοβέω. — 2) intrans., sich fürchten, in Schrecken gerathen, Ap. Rh. 2, 1219; vor etwas, Orph. Arg. 55. — Vgl. δειδίσσομαι.

δέδοικα, p. δείδοικα, s. δείδω.

δεδοικότως, furchtsam, Philostr. v. Apoll. 4, 20.

δεδοίκω, = δείδω, Theocr. 15, 58.

δεδοκημένος, s. δέχομαι.

δέελος, = δῆλος, Hom. einmal, Iliad. 10, 466 δέελον δ' ἐπὶ σῆμά τ' ἔθηκεν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ δέ, ὅτι ὃ ἡμεῖς λέγομεν δῆλον, αὐτὸς εἶπε διελὼν δέελον, Scholl. Herodian. ταὐτόν ἐστι τῷ δῆλον· διὸ καὶ τρίτη ἀπὸ τέλους ἡ ὀξεῖα, καὶ ψιλοῦται τὸ δεύτερον ε. Uebrigens kommt auch δῆλος bei Homer nur einmal vor, Odyss. 20, 333. Vgl. noch εὐδείελος u. s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 201.

δέημα, τό, die Bitte, δέημα δεῖσθαι, eine Bitte thun, Ar. Ach. 1059.

δέησις, ἡ, das Bitten, die Bitte, Plat. Conv. 183 a; ὁσιωτάτην δέησιν δεόμενος Isaeus 9, 34; δέομαι ὑμῶν δικαίαν δέησιν Demosth. 29, 4; vgl. Plutarch. Tib. Gracch. 6 Timol. 5; — das Fragen, die Frage, Plat. Parm. 126 a und Folgende. — Das Bedürfen, Bedürfniß, Plat. Eryx. 405 e; vgl. Arist. rhet. 2, 7.

δεητικός, bittend, περί τινος Arist. Eth. 4, 3; λόγος Plut. Coriol. 18.

δεῖ, s. δέω.

δεῖγμα, τό, 1) das Vorgezeigte, Probestück, Beweis, Plat. Phaed. 110 b; τῆς φύσεως Isocr. 1, 11; vgl. Eur. Suppl. 354 El. 1174; δείγματα προφέρειν Plat. Legg. IV, 718 b; παρέχειν, eine Probe geben, Dion. Hal.; ἐκφέρειν Dem. 18, 291 u. öfter; Pol. 3, 69, 8 u. Sp.; ἐκτίθεσθαι Pol. 4, 24, 9; δείγματος ἕνεκα, zum Beispiel, Dem. 23, 65; δεῖγμα ποιεῖσθαι, muthmaßen, Pol. 2, 48, 3. — 2) in Athen u. Rhodus ein Ort, wo die Kaufleute ihre Waaren zur Schau stellten, B. A. 237; Xen. Hell. 5, 1, 21; Dem. 50, 24 u. öfter; Pol. 5, 88, 8; D. Sic. 19, 45; vgl. Böckh Staatsh. I S. 64.

δειγματίζω, zum Beispiel aufstellen, N. T.

δείδεκτο, δειδέχαται, δειδέχατο, s. δείκνυμι.

δειδήμων, ον, genit. ονος (δείδω), furchtsam, feig; Hom. einmal, Iliad. 3, 56 ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες, Zenodot schrieb ἐλεήμονες, Scholl. Ari-

stonic. Iliad. 8, 56 und 7, 390. Apollon. Lex. Homer. 57, 6 δειδήμονες· εὐλαβεῖς, παρὰ τὸ δέος, 57, 24 δειδήμονες· ἐλεήμονες, δειλοί. — Nonn. D. 14, 321.

δείδια u. **δείδοικα**, p. = δέδια, s. δείδω.

δειδίσκομαι und **δεδίσκομαι**, nur praes. und imperf., vgl. δεικανάομαι, δείδεκτο, δείκνυμι, δέχομαι, δεξιός, δεξιτερός; bei Hom. = begrüßen: Odyss. 20, 197 δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρὶ παραστάς; mit dem Becher begrüßen, zutrinken: Odyss. 18, 121 δέπαϊ χρυσέῳ δειδίσκετο; 3, 41 ἐν δ' οἶνον ἔχευεν χρυσείῳ δέπαϊ· δειδισκόμενος δὲ προσηύδα Παλλάδα; 15, 150 οἶνον ἔχων ἐν χειρὶ δεξιτερῆφιν, χρυσέῳ ἐν δέπαϊ, ὄφρα λείψαντε κιοίτην. στῆ δ' ἵππων προπάροιθε, δειδισκόμενος δὲ προσηύδα. — Bei Apoll. Rh. 1, 558 = δείκνυμι, zeigen.

δειδίσσομαι, = δεδίσσομαι, 1) transit., in Furcht setzen, Einen erschrecken; auch = versuchen, Einen zu erschrecken: τίη δειδίσσεαι αὔτως Ἀργείους Iliad. 3, 810, μηδέ τί πω δειδίσσεο λαόν 4, 184, χερσὶ δὲ μή τί με πάγχυ κακὸν ὡς δειδισσέσθω 15, 196, ὡς ῥα τὸν οὐκ ἐδύναντο δύω Αἴαντε Ἕκτορα ἀπὸ νεκροῦ δειδίξασθαι 18, 164, Πηλείδη, μὴ δή μ' ἐπέεσσί γε νηπύτιον ὡς ἔλπεο δειδίξεσθαι 20, 201. 432; ohne Object, ἀπὸ γὰρ δειδίσσετο τάφρος εὐρεῖα, wohl Tmesis, Iliad. 12, 52. — 2) intransit., erschreckt werden, fürchten: Iliad. 2, 190 οὐ σε ἔοικε κακὸν ὡς δειδίσσεσθαι. — Vgl. δεδίσσομαι.

δείδω, fürchten; Wurzel δι (oder δFι? Vgl. ἔδεισεν), Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 201. 2, 193. 225. 226. Praes. δείδω Hom. Iliad. 11, 470. 13, 745 u. sonst; δείδετε Simon. 56 (IX, 47); δείδομεν Dion. Hal. 6, 32; gew. perf. mit Präsensbdtg δέδοικα u. δέδια, ep. δείδοικα, δείδια, δεδίασιν Il. 24, 663; δειδιότα, δειδιότες, δειδιότων, δειδιότας Homer, δειδιότες Theocr. 22, 3, der auch ein praes. δεδοίκω hat, 15, 58; att. finden sich bes. δέδοικα, δέδιμεν, δεδίασιν, conj. δεδίω, z. B. δεδίῃ Xen. Ath. 1, 11; imprt. δέδιθι, δέδιτε, Thuc. 4, 126; ep. δείδιθι Il. 5, 827, Nic. Al. 443 δείδῑθι, u. δείδιε Qu. Sm. 7, 298. 305; δείδιε als impf. Il. 18, 34. 24, 358; ἐδείδιε Qu. Sm. 10, 450 u. Nonn.; ἐδείδιον Qu. Sm. 5, 282; inf. δεδιέναι und δεδοικέναι; δεδιυῖα Eubul. B. p. 90 u. Phaed. 254 e; δειδυῖα Ap. Rh. 3, 753; ἐδέδισαν Plat. Leg. III, 685 c; ἐδεδοίκεσαν; ἐδεδίεσαν, was Phryn. 180 tadelt, findet sich Thuc. 4, 55 Xen. An. 5, 6, 36 u. oft; opt. δεδιείη Plat. Phaedr. 251 a; fut. δείσομαι Aristid. 2 p. 168; δείσεται Iliad. 20, 130, δείσεσθαι 15, 299; auch δείσω; aor. ἔδεισα, ep. ἔδδεισα; — sich fürchten, besorgen, vgl. φοβέομαι; absolut z. B. Odyss. 14, 60 ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστὶν αἰεὶ δειδιότων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες οἱ νέοι; gew. folgt μή, Il. 22, 455; Soph. Ant. 1100; Her. 4, 97; Thuc. 2, 76 u. sonst; ὅπως μή Soph. O. R. 1074; Ar. Equ. 112; Dem. 8, 53; vgl. τὴν θεὸν ὅπως λάθω, δέδοικα Eur. I. T. 995. Seltener c. inf., sich scheuen, Bedenken tragen, Il. 7, 93; Thuc. 1, 136; Eur. Ion 1564; Plat. Crat. 407 b. — auch περὶ ἑωυτοῦ, μή —, Her. 3, 30; vgl. Plat. Prot. 320 a; Thuc. 7, 74; ὅσσον ἐμῇ κεφαλῇ περὶ δείδια, μή τι πάθῃσιν Il. 17, 242, var. lect. πέρι δείδια, Scholl., Bekker περιδείδια; Iliad. 10, 240 ἔδδεισεν δὲ περὶ ξανθῷ Μενελάῳ; περὶ τοῖς Ἕλλησιν, μή Her. 7, 163; ἀμφί τινι, Aesch. Prom. 182, besorgt sein; ὑπέρ τινος Thuc. 1, 75; ἐκ τῶν ὕπνων, in Folge eines Traumes, Pol. 5, 52; τῷ θορύβῳ, durch den Lärmen erschreckt werden, Plut. Dem. 9; — c. acc., fürchten, scheuen, von Hom. an häufig; τοὺς θεούς, fromme Ehrfurcht haben; Odyss. 14, 389 Δία ξένιον δείσας; accus. u. accus. c. infin. neben einander Odyss. 22, 39 οὔτε θεοὺς δείσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι; mit doppeltem accusat. Iliad. 5, 827 μήτε σύ γ' Ἄρηα τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἄλλον | ἀθανάτων· τοίη τοι ἐγὼν ἐπιτάρροθός εἰμι; vgl. Iliad. 14, 342 Ἥρη, μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι; vgl. Eur. Ion 1564; σημάντορας Il. 4, 431; μήτε αἰσχύνεσθαι μήτε δεδιέναι τοὺς γονέας Plat. Rep. VIII, 562 e; vgl. Hom. Odyss. 7, 305 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον δείσας αἰσχυνόμενός τε, μή πως καὶ σοὶ θυμὸς ἐπισκύσσαιτο ἰδόντι; von αἰδέομαι unterschieden Euth. 12 b; vgl. jedoch Phaedr. 254 e; — τὸ δεδιός, Furchtsamkeit, Thuc. 1, 36.

δειελιάω, Hom. einmal, Odyss. 17, 599 σὺ δ' ἔρχεο δειελιήσας; Einige erklären = den Nachmittag zubringen oder abwarten, oder = den Abend abwarten; Andere erklären = Vesperbrod essen. Dieser letzteren Erklärung hielt man im Alterthum entgegen, daß es bei Homer nur drei Mahlzeiten gebe, Frühstück, Mittag, Abendessen (ἄριστον, δεῖπνον, δόρπον). S. Scholl. (wo in einem Lemma δειλινήσας steht), Eustath. p. 1832, 53, Apoll. Lexic. Homer. p. 57, 11, Athen. 1, 11 e 5, 193 a, Buttm. Lexil. 2, 194. Vgl. δειελίη, δείελος, εὐδείελος, δείλη, δείλετο.

δειελίη, Vesperbrod, Callimach. bei Eustath. Odyss. 17, 599 p. 1832, 62, v. l. δε'έλον, s. Scholl. Odyss. 17, 599; Buttmann Lexil. 2, 194.

δειελινός, = folgdm, Theocr. 13, 33, s. δειλινός.

δείελος, ον, nachmittäglich, abendlich, Hom. zweimal: Odyss. 17, 606 ἤδη γὰρ καὶ ἐπήλυθε δείελον ἦμαρ, der Nachmittag, vgl. 18, 306, wo der Abend eintritt, ἕσπερος; substantivisch δείελος in der Bedtg „Abend" Iliad. 21, 232 εἰς ὅ κεν ἔλθῃ δείελος ὀψὲ δύων, σκιάσῃ δ' ἐρίβωλον ἄρουραν. Aristarch meinte, daß sich die Formen δείελος und δείλη im Wesentlichen so verhielten, wie Σάμος Σάμη, χῶρος χώρα u. dgl., Scholl. Aristonic. Iliad. 21, 232 ἡ διπλῆ, ὅτι ἀρσενικῶς τὴν δείλην δείελον, anderes Scholium ἡ δείλη δείελος εἴρηται ὡς ἡ ἑσπέρα ἕσπερος, ὠνὴ ὦνος, χολὴ χόλος, vgl. Friedlaender Aristonic. Iliad. 2, 634; Buttm. Lexil. 2, 188. — Theocrit. 25, 86 Ἠέλιος μὲν ἔπειτα ποτὶ ζόφον ἔτραπεν ἵππους δείελον ἦμαρ ἄγων· τὰ δ' ἐπήλυθε πίονα μῆλα ἐκ βοτάνης ἀνιόντα μετ' αὔλιά τε σηκούς τε; Ap. Rh. 3, 417 δείελον ὥρην; ὑπὸ δείελον, gegen Abend, Ap. Rh. 1, 1160; — τὸ δ., das Vesperbrot, Callim. frg. 190, wo Eust. δειελίη las.

δεικανάομαι, begrüßen, vgl. δειδίσκομαι, δείκνυμι; Homer dreimal, in der Form δεικανόωντο: Iliad. 15, 86 οἱ δὲ ἰδόντες πάντες ἀνήϊξαν, καὶ δεικανόωντο δέπασσιν. ἡ δ' ἄλλους μὲν ἔασε, Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας, Zenodot schrieb δεικανόωντ' ἐπέεσσι. Scholl. Didym. und Aristonic.; Odyss. 18, 111 τοὶ δ' ἴσαν εἴσω ἡδὺ γελώοντες, καὶ δεικανόωντ' ἐπέεσσιν; 24, 410 παῖδες Δολίου ἀμφ' Ὀδυσῆα δεικανόωντ' ἐπέεσσι καὶ ἐν χείρεσσι φύοντο. Wenn man mit Zenodot Iliad. 15, 86 ἐπέεσσι schreibt, so ist die Verbindung überall δεικανᾶσθαι

ἐπέεσσι(ν); daraus erklärt sich wohl Apollon. Lex. Homer. p. 57, 21 δεικανάασθαι· διαλόγου ἀξιοῦσθαι. — Das act. = zeigen Arat. 208; δεικανάασκεν Theocr. 24, 56.

Δείκελον, τό, = folgdm. Bild, Agath. 61 (IX, 153).

Δείκηλον, τό, die Darstellung. Her. 2, 171 τῶν παθέων; das Bild, Bildsäule, Ap. Rh. 4, 1672 u. Sp.; VLL. μιμήματα, εἰκάσματα.

Δεικηλίκτης, ὁ, dor. für δεικηλιστής, der Darsteller, Schauspieler, welcher niedrig komische Charaktere darstellte, Plut. Ages. 21 Lac. apophth. 186, οὕτω Λακεδαιμόνιοι τοὺς μίμους καλοῦσι; vgl. Ath. XIV, 621 e. — Die Form δικηλιστής ist schlechter.

Δείκνυμι, zeigen; Wurzel Δικ-, mit Guna Δεικ, verwandt dīcare und dīcere, vgl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 105. 2, 228; futur. δείξω, aorist. ἔδειξα, perf. δέδειχα, δέδειγμαι, ion. δέξω, ἔδεξα, δέδεγμαι; die homerischen Formen δειδέχαται u. a. s. unter med. 2; — 1) zeigen, zum Vorschein bringen, nach Plat. Crat. 430 e τὸ δεῖξαι λέγω εἰς τὴν τῶν ὀφθαλμῶν αἴσθησιν καταστῆσαι. So Hom. ἠτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας· αὐτὰρ ὅ γ' ἡμῖν δεῖξε, ließ uns ein Zeichen sehen, Od. 3, 174; σῆμα Il. 13, 244; ἵν' ἐλαίας πρῶτον ἔδειξε κλάδον Ἀθάνα, sichtbar werden, d. i. hervorsprossen ließ, Eur. Tr. 799; φάσμα γυναικός Plat. Conv. 179 d; εἴδωλα Soph. 234 c u. sonst; von Künstlern, darstellen, machen, Φειδίας ἔδειξε τὸν Δία Luc. Somn. 8 u. Sp.; τυφλοὺς δεικνύει, macht sie blind, Men. bei Stob. fl. 98, 21. — 2) durch Worte kundmachen, anzeigen, αὐτὰρ ἐγὼ δείξω ὁδὸν ἠδὲ ἕκαστα σημανέω, ich werde den Weg angeben und beschreiben, Odyss. 12, 25; vielleicht gehört hierher auch Iliad. 19, 332 καί οἱ δείξειας ἕκαστα, κτῆσιν ἐμὴν δμῶάς τε καὶ ὑψηρεφὲς μέγα δῶμα und Odyss. 10, 303 καί μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν; Hes. O. 500, unterweisen; vgl. 612; ἡλίῳ τοὔναρ Soph. El. 417; θεοῖς ἔργον Tr. 1240; lehren, c. inf., Eur. Andr. 707. 1003; ὁ λόγος σαφέστερον δείξει Plat. Phil. 20 c; τὴν ἀλήθειαν Crat. 433 d; ἀπόκρισιν, d. i. antworten, Rep. I, 337 c; δέδεικται, es ist einleuchtend erwiesen, Phaed. 66 d; ἔχουσι δεῖξαι ὁπόθεν ἔμαθον ταῦτα Xen. Mem. 3, 5, 21. Auch vom Ankläger, angeben, τινά Ar. Equ. 278; vgl. Antiph. 2 α 1, wo διαγνωσθῆναι καὶ δειχθῆναι dem ἐλέγχεσθαι entspricht. — Oft folgt das partic., δεικνύσθω ἐνταῦθα ἐὼν πολέμιος Her. 3, 72; ἔδειξαν ἕτοιμοι ὄντες Thuc. 4, 73; ταῦτα οὕτω ἔχοντα Plat. Legg. VII, 822 c; ποῦ γὰρ ὢν δείξω φίλος Eur. Or. 802; ἱκανώτατα δέδεικται ἡ ψυχὴ ἀρχὴ γιγνομένη Plat. Legg. X, 896 b; σὺ δεῖξον πόλλ' ἀναλωκώς Dem. 42, 22; öfter; sonst folgt meist ὅτι, ὡς, εἰ, Thuc. 1, 76; Soph. Ant. 37; οἷος ἦν Xen. Mem. 1, 3, 1. — 3) hinweisen, εἴς τινα Her. 4, 150; εἴς τι 5, 49. So med., H. h. Merc. 367. — 4) intr., δείξει, es wird sich zeigen, Ar. Ran. 1259; Plat. Phil. 45 d; Theaet. 200 c. — Med. —: 1) zeigen, Il. 23, 701. — 2) bewillkommnen, begrüßen, τινά. Hierher gehören besonders die Homerischen Perfect- und Plusqpft-Formen δειδέχαται, δειδέχατο, δείδεκτο; sie sind durch Umsetzung aus δεδείχαται, δεδείχατο, δέδεικτο entstanden, wie *ἀπερείσιος aus ἀπειρέσιος, des Metrums halber; δειδέχαται mit Präsensbdtg Odyss. 7, 72 οἵ μίν ῥα θεὸν ὣς εἰσορόωντες δειδέχαται μύθοισιν, ὅτε στείχησ' ἀνὰ ἄστυ; δειδέχατο mit Imperfectbdtg Iliad. 4, 4 τοὶ δὲ χρυσέοις δεπάεσσιν δειδέχατ' ἀλλήλους, sie tranken einander zu; Iliad. 9, 671 τοὺς μὲν ἄρα χρυσέοισι κυπέλλοις υἷες Ἀχαιῶν δειδέχατ' ἄλλοθεν ἄλλος ἀνασταδόν; Iliad. 22, 435 ὅ μοι νύκτας τε καὶ ἦμαρ εὐχωλὴ κατὰ ἄστυ πελέσκεο, πᾶσί τ' ὄνειαρ Τρωσί τε καὶ Τρῳῇσι κατὰ πτόλιν, οἵ σε θεὸν ὣς δειδέχατ'· ἦ γάρ κέ σφι μάλα μέγα κῦδος ἔησθα ζωὸς ἐών, erinnert an Odyss. 7, 72; Iliad. 9, 224 πλησάμενος δ' οἴνοιο δέπας δείδεκτ' Ἀχιλῆα, er trank ihm zu. Einige ziehen diese Formen δείδεκτο, δειδέχατο, δειδέχαται zu δέχομαι; dabei ist aber erstens das ει weit schwerer zu erklären; und zweitens ist zu beachten, daß das praes. δεικνύμενος bei Homer in demselben Sinne vorkommt, wie δειδέχαται, δειδέχατο, δείδεκτο: τὼ καὶ δεικνύμενος προσέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς (ξανθὸς Μενέλαος) Iliad. 9, 196 Odyss. 4, 59. — H. Apoll. 11 δέπαϊ χρυσείῳ δεικνύμενος φίλον υἱόν.

Δεικνύω, praes., = vor., Hes. O. 449; δεικνύω Men. Stob. flor. 93, 21; auch in Prosa an einigen Stellen, wie δεικνύουσι Xen. An. 6, 2, 2; cf. ἐπιδ.

Δεικτηριάς, άδος, ἡ, Komödiantin, herumziehende gemeine Schauspielerin, Pol. bei Ath. XIII, 576 f.

Δεικτήριον, τό, nach E. M. 261, 9, ein Ort in Samos, vom Zeigen genannt. Vgl. δεῖγμα.

Δείκτης, ὁ, Zeiger, δικαιοσύνης Orph. H. 7, 16.

Δεικτικός, hinzeigend, hinweisend, Sp., besonders Gramm.

Δειλαίνω, zagen, feige sein, Arist. Eth. 2, 6. 5, 13 u. Sp., die auch das med. haben, Luc. Ocyp. 153; Aesop.

Δείλαιος, = δειλός, unglücklich, elend, Aesch. Ch. 517; Soph. El. 756; νόσος Tr. 1022; u. sonst bei Tragg.; oft Theocr., δειλαῖαι 4, 13, accentuirt wie δειλαῖε 4, 60; δειλαῖαι φρένες Philem. Stob. flor. 8, 10 u. Men. bei Suid.; auch Aesch. 1, 172; Lys. 24, 23, im superl., u. öfter in sp. Prosa, wie Luc. Die Mittelsylbe ist zuweilen kurz gebraucht, wie Ar. Eq. 139; vgl. Herm. Soph. O. C. 513.

Δειλαιότης, ητος, ἡ, Elend, Schol. Ar. Equ. 1148.

Δειλ-ακρινός, ὁ, E. G., = folgdm.

Δειλ-ακρίων, ὁ, Memme, Jammermensch, Ar. Av. 143 Pax 193.

Δείλ-ακρος, α, ον, höchst feig, höchst elend, Ar. Pl. 973. Das fem. bei Ath. XV, 697 c.

Δειλ-ανδρέω, feig sein, Ios.

Δειλ-ανδρία, ἡ, Feigheit, Sp.

Δείλ-ανδρος, ein feiger Mensch, Arc. p. 74, 24.

Δείλατα, plural. von δέλεαρ, Köder, Lockspeise, Lesart des Kallistratus (Sengebusch Homer. diss. 1 p. 55) Odyss. 12, 252, ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ δείλατα βάλλων, Aristarch εἴδατα, Scholl. Didym. εἴδατα· οὕτως Ἀρίσταρχος. ὁ δὲ Καλλίστρατος δείλατα. Auch Callimach. scheint hier δείλατα gelesen zu haben; Etymol. m. p. 254, 46 Δέλεαρ —, ἀφ' οὗ καὶ δείλατα. Καλλίμαχος (frgm. 458)· ἐν δ' ἐτίθει παγίδεσσιν ὀλέθρια δείλατα θοιαῖς.

Δείλετο, Aristarchs Lesart Odyss. 7, 289, εὗδον παννύχιος καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ. δείλετό τ' ἠέλιος, καί με γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν, var. lect. δύσετο; δείλετο ist Verbum zu ἡ δείλη, der Nachmittag, δείλετο ἠέλιος = die Nachmittagssonne stand am Himmel; Scholl. Didym. δύσετό τ' ἠέλιος: εἰς δύσιν ἐκλίνετο. Ἀρίσταρχος γράφει δείλετο, ὅ ἐστιν εἰς δείλην ἐκλίνετο. πρὸ δυσμῶν γάρ, φησί, συνέτυχε τῇ Ναυσικάᾳ ὁ Ὀδυσσεύς, anderes Scholium δείλετό τ' ἠέλιος: ὅ ἐστιν εἰς δείλην ἐκλίνετο· πρὸ δυσμῶν γὰρ συνέτυχε τῇ Ναυσικάᾳ ὁ Ὀδυσ-

τύς, τοῦ ἡλίου μὴ φθάσαντος εἰς τὸν δυτικὸν ὁρίοντα, ἀλλ' ἐπέχοντος ἐφ' ἱκανόν. ὅτε γὰρ ἔδυ ὁ ἥλιος, τότε εἰς τὸ ἄλσος ἔφθασαν τῆς Ἀθηνᾶς ὗτοι, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς „δύσετό τ' ἠέλιος καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἵκοντο (6, 321)“, καὶ τὰ λοιπά; Eustath. p. 1580, 16 ἐν δὲ τῷ „ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ“ καὶ „δείλετό τ' ἠέλιος“ τριμερῆ τὴν ἡμέραν ἔτεμεν ὡς καὶ ἀλλαχοῦ. ἤγουν εἰς πρωΐαν, μεσημβρίαν καὶ δείλην. ἐν δὲ τῷ „δείλετο“, γραφόντων τινῶν δύσετο, ἤγουν ἔδυνε, — φασὶν οἱ παλαιοί, ὡς Ἀρίσταρχος οὐ γράφει δύσετο, ἀλλὰ δείλετο, ὅ ἐστιν εἰς δύσιν ἀπέκλινε. καὶ σημείωσαι τὴν λέξιν σύστοιχον οὖσαν τῇ δείλῃ. εἰ δὲ τὸ δείλετο ἀσύνηθές ἐστιν, ἀλλὰ τὸ δειελιήσας ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα (Od. 17, 599) κεῖται παρὰ τῷ ποιητῇ. Bekker schreibt δύσετο sowohl in der Ausgabe von 1843 als in der von 1858. Allerdings läßt sich diese Lesart vertheidigen, ohne daß man zu der von Buttmann Lexil. 2, 193 in dieser Sache spöttisch abgewiesenen „Fugen-Kritik“ seine Zuflucht nimmt; aber Alles zusammengenommen, Aristarchs Auctorität, der nur die besten unter den überlieferten Lesarten auszuwählen pflegte, keine Lesarten erfand, der Zusammenhang der Begebenheiten in Odyss. 6 und 7, die Angabe der Zeiten in der Stelle selbst, παννύχιος — ἐπ' ἠῶ — μέσον ἦμαρ, woran sich δείλετο ἠέλιος besser anschließt als δύσετο, der Umstand, daß sich das so häufige δύσετο weit leichter für δείλετο einschleichen konnte als das sonst im Homer nicht vorkommende δείλετο für δύσετο, endlich die verwandten Homerischen Wörter δείλη, δείελος, δειελιάω: das Alles läßt δείλετο doch als die ächte Lesart erscheinen. Von einer „Fuge“ zwischen Od. 6 und 7, deren Annahme der gute Buttmann in unklaren Ahnungen befürchtete, kann bei besonnenen Kritikern nicht die Rede sein.

δείλη, ἡ, der Nachmittag; bei Hom. einmal, Iliad. 21, 111 ἔσσεται ἢ ἠὼς ἢ δείλη ἢ μέσον ἦμαρ ὁππότε τις καὶ ἐμεῖο Ἄρει ἐκ θυμὸν ἕληται, var. lect. δείλης, Scholl. Didym. Ἀρίσταρχος χωρὶς τοῦ σ δείλη, Scholl. V. δίχα τοῦ σ δείλη; Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ὅλην τὴν ἡμέραν εἰς τρία διαιρεῖ, ἠῶ τὴν πρωΐαν, μεσημβρίαν πᾶν τὸ μέσον τῆς ἡμέρας, δείλην, ὅτε ἐνδεῖ ἡ τοῦ ἡλίου ἕλη, τουτέστιν αὐγή, ὥσπερ καὶ τὴν νύκτα εἰς τρία, ἑσπέραν, ἀμολγόν, ἑώαν. Wahrscheinlicher als die hier gegebene Etymologie ist die von Buttmann Lexil. 2, 191 aufgestellte, nach welcher δείλη nur eine andere Form von εἵλη ist, wie διώκω ἰώκω, δαήμων δαίμων αἵμων; der Nachmittag ist recht eigentlich die Zeit der Sonnenwärme. Ueber den Accent von δείλη vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 19, 26. — Bei den Folgenden findet man unterschieden δείλη πρωΐα u. ὀψία, Her. 8, 6 u. 7, 167, erstere, nach Moeris, nach 12 Uhr Mittags (μετὰ ἕκτην ὥραν), letztere, nach B. A. p. 54, ἀμφὶ τὴν ἐννάτην καὶ δεκάτην, 3—4 Uhr Nachmittags, vgl. Thuc. 8, 26; Dem. 27, 9. Bei den Att., bes. Sp., ist es der späte Nachmittag, selbst der Abend, Plat. defin. 411 b, δείλη ἡμέρας τελευτή, nach Hesych. δείλη ὀψία ἡ περὶ δύσιν ἡλίου. So περὶ δείλην, gegen Abend, Thuc. 4, 103; ὀψίαν 3, 74; περὶ δείλην ἑσπέραν Hdn. 3, 12, 16; δείλαν allein Theocr. 10, 5; μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ Xen. Hell. 1, 1, 3. — Synes. sagt auch δείλη ἑῴα, der Morgen.

δειλία, ἡ, Furchtsamkeit, Feigheit, Thuc. 1, 112; Plat. Prot. 360 c; Ggstz ἀνδρία u. θρασύτης, Tim. 87 a Legg. I, 648 b.

δειλιαίνω, furchtsam machen, LXX.

δειλίασις, ἡ, Furchtsamkeit, Verzagtheit, Plut. Fab. 17.

δειλιάω, furchtsam sein, D. Sic. 20, 78, vgl. ἀποδειλιάω.

δειλινός, nachmittäglich, abendlich, com. bei Schol. Soph. Ai. 255; Plut. u. a. Sp.; δειλινὸν ὡς κατέδαρθον Theocr. 21, 39. S. δειελινός.

δειλο-κομπέω, Suid.; oder richtiger **δειλοκοπέω**, Hesych. aus Hermipp.; betrügen, einen Furchtsamen.

δειλόομαι, furchtsam werden, zagen, LXX.

δειλο-ποιός, feig, verzagt machend, Schol. Soph. Tr. 1028.

δειλός (entstanden aus ΔΕ-Ι-ΛΟΣ, Wurzel ΔΕ = ΔΙ, verwandt δέος, δείδω), a) furchtsam, feig, Ggstz von ἄλκιμος, Il. 13, 278; vgl. Arist. Eth. 2, 7, 8; oft bei Plat. u. a. Att.; Ggstz θρασύς Diphil. Ath. III, 85 d. Auch mit dem gen., vor etwas, σμίνθος — οὐδὲ μυάγρης δειλός Gemin. 9 (XI, 410). — b) überh. schlecht, schwach, verächtlich; δειλός τε καὶ οὐτιδανός Il. 1, 293; δειλαί τοι δειλῶν γε καὶ ἐγγύαι ἐγγυάασθαι Odyss. 8, 351. Dah. bei Theogn. Ggstz von ἀγαθός u. ἀμείνων, 393. 463; vgl. Hes. O. 711. — c) unglücklich, bejammernswerth, u. mit dem Ausdrucke mitleidigen Bedauerns, arm, oft Hom.; ὤ μοι ἐγὼ δειλός, weh mir Aermstem, Odyss. 5, 299; δειλοῖσι βροτοῖσιν, den armen Sterblichen, Iliad. 22, 31; Anrede ἆ δειλέ, Iliad. 17, 201, ἆ δειλοί, Odyss. 10, 431, ἆ δειλώ Iliad. 17, 443 Odyss. 21, 86; mit genitiv., ἆ δειλὲ ξείνων Odyss. 14, 361. 21, 288. So δειλοῖς ἐν νεκύεσσι Theocrit. 16, 43. Attisch heißt dies δείλαιος. S. Scholl. Aristonic. Iliad. 17, 38. 22, 31. 28, 65 Herodian. 11, 441. 17, 201 Apollon. Lex. Homer. p. 56, 30 Lehrs Aristarch. p. 122.

δειλότης, ητος, ἡ, Furchtsamkeit, Hesych.

δειλό-ψυχος, von furchtsamer Seele, Ios.

δειλόω, furchtsam machen, Sp.

δεῖμα, τό (δείδω), Furcht, Schreck, Entsetzen; Homer einmal, Iliad. 5, 682 βῆ δὲ διὰ προμάχων κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ, δεῖμα φέρων Δαναοῖσι; — Pind. I. 7, 12 u. öfter; Thuc. 2, 102; Plat. Phaedr. 251 a u. öfter, wie Folgde; oft stehen φόβοι u. δείματα vrbdn, z. B. Thuc. 7, 80; Plat. Legg. VII, 791 c; — das Schreckbild, Orph. Arg. 929; öfter bei Tragg., z. B. Soph. El. 411; ἀνδράσι Diosc. 11 (VI, 220); dah. auch = das Ungeheuer, Aesch. Ch. 481; Eur. Herc. Fur. 200; Opp. H. 5, 24.

δειμαίνω, 1) sich fürchten, in Angst sein, H. h. Apoll. 404; Her. 3, 51; Plat. Rep. I, 330 e u. öfter; τί, vor etwas, Aesch. Suppl. 70; vgl. Her. 1, 159; περί τινι 8, 99; ὑπέρ τινος 8, 140; ἀμφὶ σοί Soph. O. C. 492; sequ. μή Her. 1, 165; Theocr. 27, 21; — c. inf. Eur. Rhes. 933; Mosch. 3, 56; — πόντος δειμαίνει Anyte 5; vgl. Antp. Sid. 55 (IX, 143). — 2) in Schrecken setzen, Aesch. Pers. 592 Eum. 494. So pass., Qu. Sm. 2, 499.

δειμαλέος, 1) furchtsam, Mosch. 2, 20. — 2) furchtbar, ὅπλον Batr. 289; Theogn. 1128; Iul. Aeg. 59 (VII, 69).

δειματηρός, schreckhaft, Apollon. synt.

δειμάτιος, in Furcht setzend, Zeus, Dion. Hal. 6, 90.

δειματόεις, εσσα, εν, furchtsam, ἔλαφος Apollonds. 15 (IX, 244).

δειματο-ποιός, = folgdm, Schol. Eur. Hec. 69.

δειματο-σταγές, ἄχθος Aesch. Ch. 829, Furcht einflößend, l. d.

δειματόω, in Furcht setzen, erschrecken, Her. 6, 3; Ar. Ran. 144 u. Sp. — Pass. sich fürchten, Aesch. Ch. 832; Eur. Andr. 42; Plat. Ax. 370 a.

δειματ-ώδης, ες, schrecklich, Hesych.

δεῖμος, ὁ, der Schrecken, die Furcht; bei Homer dreimal, personificirt: Iliad. 15, 119 vom Ares ὣς φάτο, καί ῥ' ἵππους κέλετο *Δεῖμόν τε Φόβον τε* ζευγνύμεν; Iliad. 4, 440 ὦρσε δὲ τοὺς μὲν Ἄρης, τοὺς δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη Δεῖμός τ' ἠδὲ Φόβος καὶ Ἔρις ἄμοτον μεμαυῖα, Ἄρεος κασιγνήτη ἑτάρη τε; abgebildet auf einem Schilde Iliad. 11, 37 τῇ δ' ἐπὶ μὲν Γοργὼ βλοσυρῶπις ἐστεφάνωτο δεινὸν δερκομένη, περὶ δὲ Δεῖμός τε Φόβος τε; nach Aristarch (vgl. Lehrs Aristarch. p. 181) ist Δεῖμος wie Φόβος bei Homer Sohn des Ares: Scholl. Aristonic. Iliad. 15, 119 Δεῖμόν τε Φόβον τε: ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ δείμῳ καὶ φόβῳ, καὶ ὅτι ἐντεῦθεν ἡ πλάνη γέγονε τοῖς δεξαμένοις Δεῖμον καὶ Φόβον ἵππων ὀνόματα. εἰσὶ δὲ Ἄρεως υἱοί· ἐν ἄλλοις (Iliad. 13, 299) γὰρ ῥητῶς φησι „τῷ δὲ Φόβος φίλος υἱός"; Scholl. Aristonic. Iliad. 4, 439. 440 αἱ διπλαῖ, ὅτι διὰ μέσου τῶν Τρωικῶν θεῶν τέταχε τὴν Ἀθηνᾶν, καὶ ὅτι Δεῖμος καὶ Φόβος Ἄρεος υἱοί. πλανηθεὶς δ' Ἀντίμαχος ἵππων Ἄρεος ὀνόματα ἀποδέδωκεν· „Δεῖμός τ' ἠδὲ Φόβος πόδας αἰνετώ, υἷε Θυέλ„λης (frgm. Stoll 45)"; Iliad. 13, 299 οἷος δὲ Ἄρης πόλεμόνδε μέτεισιν, τῷ δὲ Φόβος φίλος υἱὸς ἅμα κρατερὸς καὶ ἀταρβὴς ἕσπετο, ὅς τ' ἐφόβησε ταλάφρονά περ πολεμιστήν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ῥητῶς Ἄρεως υἱὸς Φόβος. ἡ δὲ ἀναφορὰ πρὸς τὴν ἀμφιβολίαν τοῦ „καί ῥ' ἵππους κέλετο Δεῖμόν „τε Φόβον τε (Iliad. 15, 119)". Hesiod nennt mit dem Φόβος auch den Δεῖμος ausdrücklich einen Sohn des Ares: Theog. 934 αὐτὰρ Ἄρηι ῥινοτόρῳ Κυθέρεια Φόβον καὶ Δεῖμον ἔτικτε δεινούς, οἵτ' ἀνδρῶν πυκινὰς κλονέουσι φάλαγγας ἐν πολέμῳ κρυόεντι σὺν Ἄρηι πτολιπόρθῳ; vgl. Scut. 195. Offenbar hat Hesiod die Homerischen Stellen vor Augen gehabt.

δεῖνα, ὁ, ἡ, τό, gen. δεῖνος, acc. δεῖνα ꝛc. zuweilen indeclin., wie Ar. Th. 622; der und der, ein gewisser, den man nicht nennen will oder kann, der bewußte, Ran. 918; Oratt., z. B. οἱ δεῖνες Dem. 24, 180; — τὸ δεῖνα, aus der Volkssprache, als Ausruf gebraucht, wenn man einen plötzlichen Einfall sogleich vorbringt, um ihn nicht zu vergessen, atat, oder wenn man sich auf etwas nicht sogleich besinnen kann, Dings, Ar. Lys. 921 Av. 648 Pax 268; dah. euphemistisch für πέος, ibd. 867 Ach. 1149.

δεινάζω, = δεινοπαθέω, LXX.

δεινιάς, άδος, ἡ (für δῖνιάς), = δεῖνος, Becher, Cleanth. Ath. XI, 476 d.

δεινίζομαι, = καταπλήσσομαι, findet sich in einer Homerischen Lesart des Romanus statt αἰνίζομαι. Vgl. über den Homeriker Romanus Sengebusch Homer. diss. 1 p. 59. Hesych. Αἰνίζομαι· θαυμάζω, ἐπαινῶ. ὁ δὲ Κομανὸς δεινήσσομαι, καταπλήσσομαι. „αἰνίζηθ' ὑποφήτην". Statt δεινήσσομαι muß δεινίσσομαι gelesen werden, oder, was durch das praes. καταπλήσσομαι empfohlen wird, δεινίζομαι. Homer hat das Verbum αἰνίζομαι zweimal: Odyss. 8, 487 Δημόδοκ', ἔξοχα δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων. ἢ σέ γε Μοῦσ' ἐδίδαξε Διὸς παῖς, ἢ σέ γ' Ἀπόλλων; Iliad. 13, 374 Ὀθρυονεῦ, περὶ δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων, εἰ ἐτεὸν δὴ πάντα τελευτήσεις ὅσ' ὑπέστης. Ob die Lesart des Romanus beide Stellen traf oder nur eine und welche, wird schwer zu entscheiden sein. Iliad. 13, 374 gab es auch die Lesarten αἰνίζομαι und αἰνίσσομαι; letzteres ist die Lesart Zenodots, s. Scholl. Didym.

δεινο-βίης, ὁ, schrecklich stark, Orph. Arg. 64.

δεινο-επής, ές, Schreckliches sprechend, Schol. Il. 8, 209.

δεινο-θέτης, ὁ, der schreckliche Dinge anstiftet, Bösewicht, Mosch. 7, 7.

δεινο-κάθ-εκτος, schwer zusammenzuhalten, Orph. H. 9, 6.

δεινο-λεχής, ές, unglücklich vermählt, Orph. Arg. 904.

δεινο-λογέομαι, dep. med., sich laut, heftig beklagen. Her. 1, 44. 4, 62; Plut. Sertor. 6, sequ. el. In den VLL. wird ἐδεινολόγουν erkl. ἐσχετλίαζον, δεινὰ πεπονθέναι ἔλεγον.

δεινο-λογία, ἡ, Uebertreibung, Pol. 33, 5, 3.

δεινο-λόγος, übertreibend, VLL.

δεινο-πάθεια, ἡ, schweres Leid, laute Klage darüber, VLL.

δεινο-παθέω, Schreckliches erdulden, u. über sein Leid heftig klagen, Dem. 40, 53; Pol. 12, 16, 9 u. Sp.; ἐπί τινι D. Sic. 19, 75.

δεινο-πάθησις, ἡ, laute Klage, Schol. Luc. Macrob. 23.

δεινο-πενθής, ές, heftig klagend, Schol. Il. 24, 721.

δεινο-ποιέω, entsetzlich machen, übertreiben, Dion. Hal. iud. Thuc. 23.

δεινό-πους, οδος, mit schrecklichem Fuße, Ἀρά, die schrecklich verfolgende Rachegöttin, Soph. O. R. 418.

δεινο-προς-ωπέω, ein schreckliches Gesicht machen, Argum. Eur. Phoen.

δεινός (Wurzel Δι–, verwandt δίον, δίεσθαι, δέος, δείδω), furchtbar; überhaupt Alles, was das gewöhnliche Maaß überschreitet u. dadurch Staunen od. Furcht einflößt, Plat. Lach. 198 b δεινὰ ἡγούμεθα ἃ δέος παρέχει; oft bei Homer; z. B. δεινὸς ἀνήρ Iliad. 11, 654; δεινὰ πέλωρα Iliad. 2, 321; αἰγίδα δεινήν Iliad. 5, 739; die Scylla ist Odyss. 12, 119 ἀθάνατον κακόν, δεινόν τ' ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον οὐδὲ μαχητόν. οὐδέ τις ἔστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς. — Zuweilen ist es so viel wie „außerordentlich", „groß", „gewaltig"; so kann man verstehen Iliad. 7, 245 δεινὸν σάκος; 10, 254 ὅπλοισιν δεινοῖσιν; Odyss. 7, 41 Athene δεινὴ θεός, 10, 136 Kirke δεινὴ θεός, 7, 246 Kalypso δεινὴ θεός; doch ist dabei zu beachten, daß Kalypso und Kirke ursprünglich Göttinnen der Unterwelt sind, Todesgöttinnen. — Zuweilen verbunden mit αἰδοῖος: Iliad. 18, 394 Thetis δεινή τε καὶ αἰδοίη θεός; 3, 172 αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε ἑκυρέ, δεινός τε; Odyss. 8, 22 ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο δεινός τ' αἰδοῖός τε; 14, 234 καί ῥα ἔπειτα δεινός τ' αἰδοῖός τε μετὰ Κρήτεσσι τετύγμην. — Odyss. 22, 405 δεινὸς εἰς ὦπα ἰδέσθαι; 16, 401 δεινὸν γένος βασιλήιόν ἐστιν κτείνειν. — Superlativ, Στυγὸς ὕδωρ, ὅς τε μέγιστος ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν Odyss. 5, 186 Iliad. 15, 38. — Adverbial δεινόν, Iliad. 11, 10 ἔνθα στᾶσ' ἤυσε θεὰ μέγα τε δεινόν τε ὄρθια; 16, 138 δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν; 3, 342 δεινὸν δερκόμενοι; Plural δεινά, Iliad. 15, 13 δεινὰ δ' ὑπόδρα ἰδὼν Ἥρην πρὸς μῦθον ἔειπεν. — Sehr zweifelhaft ist Iliad. 7, 346 Τρώων αὖτ' ἀγορὴ γένετ' Ἰλίου ἐν πόλει ἄκρῃ, δεινὴ τετρηχυῖα, entweder „eine große", oder „eine von Furcht und Schrecken erfüllte", δεινός

nicht wie sonst = „Furcht erregend", sondern passivisch = „in Furcht gesetzt". Auf jeden Fall ist hier *δεινός* ungeschickt gebraucht; diese Gegend der Ilias ist ein schlechtes Füllstück zwischen dem sechsten und dem siebenten Liede, s. Lachmann Betrachtungen über Homers Ilias S. 28. — Zuweilen wird eine kurze Sylbe vor *δεινός* im Verse lang gebraucht, Odyss. 8, 322 *ἐπεί μέγα τε δεινόν τε*, Odyss. 5, 52 *ὅς τε κατὰ δεινοὺς κόλπους ἁλὸς ἀτρυγέτοιο ἰχθῦς ἀγρώσσων πτερὰ δεύεται ἅλμῃ*; dies erklärt man durch die Annahme, hinter dem *δ* von *δεινός* sei ein Consonant ausgefallen, *F* oder *j*, *δFεινός* oder *δjεινός*, s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 201. 2, 225. An einigen Stellen ist die Kürze vor *δεινός* nicht lang gebraucht: Iliad. 15, 626 *ἀνέμοιο δὲ δεινὸς ἀήτη*, vgl. s. v. *ἀήτη*; Iliad. 8, 133 *βροντήσας δ' ἄρα δεινὸν ἀφῆκ' ἀργῆτα κεραυνόν*. Aus diesem Unterschiede auf ein verschiedenes Zeitalter der Stellen zu schließen ist unstatthaft. Die im Erlöschen begriffenen Laute *F* und *j* und was noch sonst von der Art gewesen sein mag, wurden in den Homerischen Zeiten in einem und demselben Worte beliebig gesprochen und nicht gesprochen. — Folgende: 1) schrecklich, entsetzlich; Pind. *πόλεμος, στάσις*, P. 2, 64 N. 9, 18; neben *φοβερόν* Her. 7, 120; *πόλεμος* Plat. Menex. 242 e. — 2) von Her. an *τὸ δεινόν* = die Gefahr; *δεινὸν γίγνεται* od. *ἐστί, μή*, es ist Gefahr vorhanden, es ist zu fürchten, daß, Her. 7, 157; *δεινότατον τῷ δήμῳ, μή* Andoc. 3, 1; *οὐ δεινόν ἐστι, μή*, es ist nicht zu fürchten, daß, Her. 1, 84; Plat. Gorg. 520 d; auf das Subject bezogen, *δεινοὶ ἔσονται μὴ ἀποστέωσι*, es wird zu fürchten sein, daß sie abfallen, Her. 1, 155; vgl. 7, 235; — *δεινόν τι ἡγεῖσθαι*, etwas für ein Unglück halten; so auch *δεινὸν ποιεῖσθαι*, Aufhebens machen, übelnehmen, Her. 8, 16. 1, 127. 3, 155 u. öfter, so daß ein inf. folgt; auch akt., Her. 8, 14. 5, 41; sich wundern, *δεινὰ ἐποιοῦντο, πάσας τὰς ὀρχήσεις ἐν ὅπλοις εἶναι* Xen. An. 5, 9, 11; sequ. *εἰ* Plat. Hipp. min. 368 c; Luc. Nigr. 34; ebenso ist *δεινὰ πάσχειν* gebraucht Dem. 51, 19; *δεινῶς φέρειν*, aegre ferre, Her. 2, 121, 3; — *δεινῶς ἔχειν*, in einer schrecklichen Lage sein, Xen. An. 6, 2, 28; — *δεινὸν καὶ χαλεπὸν πάθος* Plat. Polit. 308 a; *δεινὰ πάσχειν* Gorg. 519 b u. sonst. — 3) außerordentlich, gewaltig, wie unser „furchtbar" im gew. Leben; *ἵμερος*, heftige Begierde, Her. 9, 3; *ἔρως* Plat. Theaet. 169 b; *ἐπιθυμίαι* Rep. IX, 578 d; *θηρευτής* Conv. 203 d; — *δεινὸν ἂν εἴη*, das wäre doch stark, sonderbar, arg, Theaet. 184 d, u. öfter bei Att.; *καὶ ἄλογον* Plat. Theaet. 203 d; *δεινὸν πρᾶγμα λέγεις, εἰ* Euthyd. 298 c; — Her. vrbdt *ἀνὴρ δ. καὶ ἀτάσθαλος* 7, 116; *σοφὸς καὶ δ.* 5, 23; so erhält es die Bdtg „ausgezeichnet", auch im Guten, bes. von Plat. an; *ἀκοντιστής* Prot. 342 e; *φύλαξ* Rep. I, 334 a; *ἰατροί, ῥήτορες, ἱππεῖς*, die in ihrer Art tüchtig u. wirksam sind; bes. oft *δεινὸς καὶ σοφός*, von den Sophisten, *περί τινος* Crat. 424 c; oft mit leichtem Tadel od. Ironie, Klügler, Phil. 29 a; *καὶ πανοῦργοι* Rep. X, 618 b; Ggst von *ἰδιώτης* Dem. 4, 35. — Auch c. inf., erfahren, gewaltig worin, *λέγειν* u. ä.; *δεινὸς χρῆσθαι τοῖς πράγμασιν*, geschickt in Benutzung der Umstände, Dem. 1, 3; mit accus., *τὰ τοιαῦτα δ.* Plat. Conv. 198 d; *τοὺς λόγους, τὴν τέχνην* Euthyd. 304 d; *περὶ τὸ ἀδικεῖν* Rep. III, 405 c; *περὶ Ὁμήρου*, im Homer bewandert, Ion 531 a; *δεινὸς ἐν λόγοις* Timocles Ath. VIII, 341 f; *κατὰ χειρουργίαν* Ael. V. H. 3, 1. — Im Sittlichen steht es dem *πανοῦργος* entgegen, Arist. Eth. eud. 5, 12. — Das adv. *δεινῶς* ist oft nur = sehr, selbst bei adj., *δ. μέλαινα* Her. 2, 76.

δεῖνος, *ὁ*, v. l. für *δῖνος*, w. m. s.

δεινότης, *ητος*, *ἡ*, das Furchtbare, Schreckliche, Härte, Thuc. 3, 59. 64; *εἰργμοῦ* Plat. Phaed. 82 e. — Gew. Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Klugheit, *δεινότητες καὶ σοφίαι* Plat. Theaet. 176 c; vgl. Arist. Eth. 6, 12, 8; bes. vom Redner, kraftvolle Beredtsamkeit, Thuc. 3, 37 u. A.; genauer *ἡ περὶ τοὺς λόγους δ.* od. *ἡ ἐν λόγοις δ.*, wie *δ. λόγου*, Plut. Pomp. 77; vgl. D. Hal. iud. Thuc. 28.

δεινόω, schrecklich, groß machen, übertreiben, *ἐπὶ τὸ μεῖζον πάντα* Thuc. 8, 74; Plut. Pericl. 28.

δειν-ωπός, mit furchtbarem Blick, Hes. Sc. 250.

δείνωσις, *ἡ*, das Schrecklich-, Großmachen, das Uebertreiben, Plat. Phaedr. 272 a; Plut. Flam. 18; auch als rhetorische Figur, Arist. rhet. 2, 21; vgl. Quinct. 6, 2, 24.

δεινωτικός, zum Uebertreiben geneigt, Sp.

δειν-ώψ, *ῶπος*, = *δεινωπός*, Soph. O. C. 84.

δεῖξις, *ἡ*, das Zeigen, *ὁδοῦ* Poll. 3, 95; *παρέχεσθαί τινος*, eine Probe von etwas ablegen, Herodian. 1, 15, 5; Beweis, *καὶ πίστις* 2, 3, 12; *λόγων ποιεῖσθαι*, öffentliche Vorlesung, Deklamation, bei Ath. III, 98 c u. öfter, wie *ἐπίδειξις*.

δείους, genitiv., = *δέους*, Homer zweimal, *χλωρὸς* (*χλωροὶ*) *ὑπαὶ δείους* Versanfang Iliad. 10, 376. 15, 4, „bleich vor Furcht". Das *ει* in *δείους* läßt verschiedene Erklärungen zu: vgl. einerseits *δειλός, δεινός, δείδω, δείδια*, andrerseits genitiv. *σπείους*, Odyss. 12, 93, accusat. *σπεῖος*, Odyss. 5, 194, accusat. *σπέος*, Odyss. 9, 182. Die Lesart *ὑπαὶ δείους* wird Iliad. 10, 376. 15, 4 von Nikanor anerkannt, s. Scholl.

δειπνάριον, *τό*, dim. von *δεῖπνον*, Diphil. bei Ath. IV, 156 f; Lucill. 29 (XI, 10).

δειπνέω, das *δεῖπνον* halten, die Hauptmahlzeit. Bei Homer ist in der Regel das Mittagessen die Hauptmahlzeit, und demgemäß bezeichnet er zunächst dieses durch *δεῖπνον* und *δειπνεῖν*. Sodann gebraucht er *δειπνεῖν* aber auch vom Frühstücke, welches er *ἄριστον* nennt. Dieser letztere Gebrauch, *δειπνεῖν* vom *ἄριστον*, ist wohl ganz einfach für eine Katachrese zu halten, d. h. *δειπνεῖν* hatte auch die allgemeinere Bedeutung = essen. Vgl. s. v. *δεῖπνον*. Doch ist zu bemerken, daß *δειπνεῖν* bei Homer niemals vom Abendessen gebraucht wird, welches er *δόρπον* nennt. Unzweifelhaft vom Mittagessen, *δεῖπνον*, wird *δειπνεῖν* Odyss. 17, 359. 506 gebraucht; unzweifelhaft vom Frühstücke, *ἄριστον*, wird *δειπνεῖν* Odyss. 15, 397. 9, 312 gebraucht. Ganz genau läßt sich nicht immer zwischen Frühstück und Mittagessen unterscheiden, vgl. Odyss. 5, 95. 14, 111. 15, 79 Iliad. 19, 304. Ziemlich deutlich tritt die allgemeine Bedeutung = „essen" Odyss. 4, 685. 9, 155. 20, 119 hervor. — Was die Construction betrifft, so gebraucht Homer *δειπνεῖν* überall intransitiv, absolut. Was die Formen betrifft, so erscheint *δειπνεῖν* bei Homer meist im aorist. 1. activ.; imperfect. *ἐδείπνεε* Odyss. 17, 506, wo auch *ἐδείπνει* in den Vers passen würde, *ἡμένη ἐν θαλάμῳ· ὁ δ' ἐδείπνεε δῖος Ὀδυσσεύς*; 3. singular. plusquamperf. *δεδειπνήκειν* ebenfalls im 17. Buche der Odyss., vs. 359, Aristarchs Lesart, Scholl. Didym. *εὖθ' ὁ δεδειπνήκειν: οὕτω, δεδειπνήκειν, ἀντὶ τοῦ δεδειπνήκει, ὡς τὸ „ᾔσκειν εἴρια καλά* (Iliad. „3, 388)". — Folgende: fut. *δειπνήσομαι* D. Sic. 11, 9; perf. syncop. *δεδείπναμεν, δεδειπνάναι*, Comic. bei Ath. X, 422 e f; *δείπνειας* (?) ib. XI, 479 c. Da

bei den Attikern nicht wie bei Homer das Mittagessen, sondern das Abendessen die Hauptmahlzeit war, so bezeichneten sie auch durch *δεῖπνον* nicht wie Homer das Mittagessen, sondern das Abendessen, und gebrauchten *δειπνεῖν* dem entsprechend vom Abendessen, Thuc. 8, 112, u. sonst. — C. accus., *τἀλλότρια* Xen. Conv. 1, 11; *πολυτελῆ δεῖπνα* Lucian. Dial. Mort. 10, 11; — *ἀπό τινος* Ar. Plut. 890. — Xen. Cyrop. 1, 2, 11 *τὸ ἄριστον τοῦτο δειπνήσαντες*, das zum *ἄριστον* Mitgenommene als *δεῖπνον* verzehren. — Hesiod. O. 442 *ἄρτον δειπνήσας*, Homerisch; Homer. hymn. Apoll. 497 *δειπνῆσαι*, Attisch, vgl. vs. 511 *δόρπον εἵλοντο*.

δειπνησείω, gern speisen wollen, Gramm.

δείπνηστος, *ὁ*, oder **δειπνηστός**, die Zeit des *δεῖπνον*, vgl. s. v. v. *δεῖπνον* und *δειπνέω*. Homer einmal, Odyss. 17, 170 *ἀλλ' ὅτε δὴ δείπνηστος ἔην*, als die Zeit des Mittagessens da war, var. lect. *δειπνητός*, s. Scholl., in denen auch der Accent erörtert wird. — Nic. Th. 761.

δειπνηστύς, *ύος*, *ἡ*, = vor., Hesych.

δειπνητήριον, *τό*, Speisesaal, Plut. Lucull. 41 u. a. Sp.

δειπνητής, *ὁ*, der Speisende, Gast, Pol. 8, 57, 7.

δειπνητικός, zur Mahlzeit gehörig, *ἐπιστολαί* Ath. IV, 128 a; zum Essen geneigt, Anaxipp. Ath. IX, 404 d (v. 36). — Adv., Ar. Ach. 1015.

δείπνητος, *ὁ*, Sp. = *δείπνηστος*.

δειπνίδιον, *τό*, dim. von *δεῖπνον*.

δειπνίζω, *τινά*, Jemanden mit einem *δεῖπνον* bewirthen, vgl. s. v. v. *δεῖπνον* und *δειπνέω*. Homer zweimal: Aegisthos tödtet den Agamemnon *δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ* Odyss. 4, 535. 11, 411, nicht = „nachdem er ihn bewirthet hatte", sondern aorist. in der Bedeutung des Anfangens, = „nachdem er ihm ein Mahl (*δεῖπνον*) vorgesetzt hatte"; übrigens gab es eine var. lect. *δειπνήσας*, bei der *δειπνέω* = bewirthen. — Comic.; Xen. Cyr. 4, 5, 5, u. öfter; *δεῖπνόν τινα* Matro bei Ath. IV, 134 d.

δειπνίον, *τό*, dim. von *δεῖπνον*, Ar. bei Hesych. s. v. *οὐ γὰρ ἄχανθαι*.

δειπνιστός, *ὁ* = *δειπνηστός*, E. M.

δειπνῖτις, *ιδος*, *ἡ*, zum Gastmahl gehörig, *στολή* D. Cass. 69, 28.

δειπνο-θήρας, *ὁ*, Gastmahljäger, Schmarotzer, Philo.

δειπνο-κλητόριον, *τό*, Einladung zur Mahlzeit, Eustath.

δειπνο-κλήτωρ, *ορος*, *ὁ*, der zum Gastmahl Einladende, Ath. IV, 171 b; VLL.

δειπνο-λογία, *ἡ*, Gespräch über ein Gastmahl, Ath. I, 4 e.

δειπνο-λόγος, vom Gastmahl redend, Ath. I, 29 a.

δειπνο-λόχος, den Gastmählern auflauernd, schmarotzend, Hes. O. 702; VLL.; Göttling *δειπνολόχη*.

δειπνο-μανής, *ές*, nach Gastmählern unsinnig lüstern, Timon. Phlias. bei Ath. IV, 162 f.

δεῖπνον, *τό*, von Hom. an überall; bei Hom. in den Formen *δεῖπνον*, sehr oft, *δείπνου*, Odyss. 1, 124. 4, 61, *δείπνοιο*, Od. 19, 321, *δείπνῳ*, Iliad. 10, 578 Odyss. 1, 134. 24, 386. Bei Hom. bezeichnet das Wort die zweite der drei Hauptmahlzeiten, das Mittagessen, bei den Attikern die dritte, das Abendessen. S. z. B. Etymol. m. p. 262, 35 s. v. *Δεῖπνος*; zu *δεῖπνον* ist *δεῖπνος* spätere Nebenform, s. unten besonders. Die drei Mahlzeiten heißen bei den Attikern *ἀκράτισμα*, Frühstück, *ἄριστον*, Mittagessen, *δεῖπνον*, Abendessen; bei Hom. *ἄριστον*, Frühstück, *δεῖπνον*, Mittagessen, *δόρπον*, Abendessen. Vgl. Schol. Aristonic. Iliad. 10, 578. 11, 86. 730. 18, 560. 24, 124, Lehrs Aristarch. p. 182. Das *ἄριστον* wird bei Hom. nach Tagesanbruch eingenommen, Odyss. 16, 2, das *δεῖπνον* wenn die Sonne mitten am Himmel steht, Iliad. 11, 86; *δεῖπνον* und *δόρπον* scharf einander entgegengesetzt Odyss. 20, 390. Fälschlich las Zenodot Iliad. 11, 86 *δόρπον* statt *δεῖπνον*, und 11, 730 *δεῖπνον* statt *δόρπον*, s. Scholl. Schwierigkeiten macht die Stelle Odyss. 4, 61; nämlich dort ist vom Abendessen die Rede, wie auch vs. 213 durch den Ausdruck *δόρπον* und vs. 194 durch den Ausdruck *μεταδόρπιος* ausdrücklich hervorgehoben wird; aber vs. 61 sagt Menelaus *σίτου θ' ἅπτεσθον καὶ χαίρετον. αὐτὰρ ἔπειτα δείπνου πασσαμένω εἰρησόμεθ' οἵ τινές ἐστον ἀνδρῶν*. Lehrs Aristarch. p. 135 meint, die ursprüngliche Lesart sei *δόρπου* gewesen; *δείπνου* sei aus Odyss. 1, 124 eingeschleppt, *χαῖρε, ξεῖνε. παρ' ἄμμι φιλήσεαι· αὐτὰρ ἔπειτα δείπνου πασσάμενος μυθήσεαι ὅττεό σε χρή*. Wenn man Odyss. 4, 61 die Lesart *δείπνου* schützen wolle, so müsse man annehmen, daß Menelaus das Wort *δεῖπνον* in etwas weiterem Sinne gebrauche; er wisse ja nicht, ob die so eben angekommenen Fremden an diesem Tage schon eine reichlichere Mahlzeit eingenommen hätten; wenn sie es nicht gethan, so habe man dieses *δόρπον* als ein *δεῖπνον* für sie ansehn können. Dies klingt allerdings etwas spitzfindig. Aber es läßt sich wohl ganz einfach u. gradezu annehmen, daß *δεῖπνον* in der Stelle Odyss. 4, 61 die allgemeinere Bedeutung „Mahlzeit" habe; um es recht scharf auszudrücken, daß *δεῖπνον* hier katachrestisch statt *δόρπον* gebraucht sei. Die Härte und das Auffallende des Ausdrucks ist nicht anstößiger als *ἵπποι βουκολέοντο* Iliad. 20, 221, *νέκταρ ἐῳνοχόει* 4, 3. Hierzu kommt, daß in mehreren Stellen *δεῖπνον* unläugbar katachrestisch für *ἄριστον* gebraucht wird, z. B. Odyss. 9, 311. 15, 77 Iliad. 8, 53. 10, 578. Das Frühstück wird überhaupt im ganzen Homer nur zweimal durch *ἄριστον* bezeichnet, Odyss. 16, 2 Iliad. 24, 124. Man sagt zur Erklärung, durch *δεῖπνον* werde das Frühstück nur dann bezeichnet, wenn es wirklich eine reichliche Mahlzeit sei, bestimmt, das voraussichtlich fehlende Mittagbrot mit zu vertreten; wie z. B. wenn Krieger Morgens in die Schlacht ziehen, oder Reisende Morgens ihre Fahrt antreten. Allein diese Erklärung ist nicht ganz stichhaltig. Reisende nehmen Reisekost mit, Odyss. 8, 479, und sind also jedenfalls in der Lage, unterwegs um Mittag ein *δεῖπνον* zu halten; ein wenigstens eben so reichliches *δεῖπνον*, wie Hirten bei der Heerde auf dem Felde um Mittag aus einzunehmen im Stande sind. Die Hirten des Eumäus Odyss. 16 kehren Mittags eben so wenig nach Hause zurück, um dort ein *δεῖπνον* einzunehmen, wie der Cyclop Odyss. 9. Das Frühstück des Cyclopen aber heißt Odyss. 9, 311 ein *δεῖπνον*, das der Hirten des Eumäus Odyss. 16, 2 ein *ἄριστον*. Es bleibt also kaum etwas Anderes übrig, als anzunehmen, das Wort *δεῖπνον* stehe gradezu katachrestisch für *ἄριστον*, d. h. *δεῖπνον* habe neben seiner eigentlichen Bedeutung „Mittagessen" auch die allgemeinere Bedeutung „Mahlzeit". Wenn aber dem so ist, da kann auch Odyss. 4, 61 *δείπνου* ganz einfach eine Katachrese statt *δόρπου* sein. So steht wohl entschieden *δεῖπνον* katachrestisch anstatt *δόρπον* Hom. hymn. Cerer. 128 *ἔνθα γυναῖκες ἠπείρου ἐπέβησαν ἀολλέες, ἠδὲ καὶ αὐτοὶ δεῖπνον ἐπηρτύνοντο παρὰ πρυμνήσια νηός. ἀλλ' ἐμοὶ οὐ δόρποιο μελίφρονος ἤρατο θυμός.* —

von Pferden Iliad. 2, 383, εὖ δέ τις ἵπποισιν δεῖπνον δότω ὠκυπόδεσσιν. — Von Vögeln Aeschyl. Suppl. 801, ὄρνισι δεῖπνον πέλειν; Anthol. App. 129 δεῖπνον κοράκεσσιν; Aelian. V. H. 1, 12 ὅσα μυρμήκων δεῖπνόν ἐστιν; 12, 27 ἀπολείπειν αὐτοὺς κυνῶν δεῖπνον εἶναι. — Von Menschen, Homerisch, Aeschyl. Palamed. bei Athen. 1, 19 (Dindorf. edit. Oxon. frgm. 168) σῖτον δ' εἰδέναι διώρισα, ἄριστα, δεῖπνα, δόρπα θ' αἱρεῖσθαι τρίτα, vgl. Eustath. p. 242, 22. 1858, 4. 1482, 5. 1791, 45. 1888, 4 Scholl. Iliad. 2, 381 Scholl. Odyss. 2, 20 Bekk. An. 1 p. 23, 28. — Xen. Hell. 6, 1, 4 ἄριστον καὶ δεῖπνον. — Plural statt des Singular. Eurip. Orest. 1008 τά τ' ἐπώνυμα δεῖπνα Θυέστου. — Die Wendung ἀπὸ δείπνου s. unter ἀπό.

δειπνο-πίθηκος, ὁ, Gastmahlaffe, Schmarotzer, B. A. 34.

δειπνο-ποιέω, eine Mahlzeit bereiten, Alciphr. 2, 1; Med., sich eine Mahlzeit bereiten lassen, speisen, Thuc. 4, 103; Xen. Cyr. 5, 2, 6 u. öfter.

δειπνο-ποιΐα, ἡ, Zubereitung der Mahlzeit, D. Sic. 17, 87.

δειπνο-ποιός, die Mahlzeit bereitend.

δεῖπνος, ὁ, = δεῖπνον, Aesop. frg. 129 u. Sp.

δειπνο-σοφιστής, ὁ, der beim Essen gelehrte Gespräche führt; -σταί, der Titel des Werkes des Athenäus.

δειπνοσύνη, ἡ, = δεῖπνον, Matro bei Ath. IV, 134 f.

δειπνο-φορία, ἡ, das Auftragen der Mahlzeit, Isaeus bei Poll. 6, 102; vgl. B. A. 239.

δειπνο-φόρος, die Mahlzeit auftragend, bringend, bes. bei einem Opfermahle in Athen zum Andenken an die dem Minotaurus geweihten Jungfrauen, Plut. Thes. 23; B. A. 239. — Arist. von Vögeln H. A. 9, 18. 34.

δειρά, Ionisch **δειρή,** ἡ, der Hals. Das Wort ist entstanden aus ΔΕΡΙΑ, Wurzel Δερ-, δέρω, δείρω, entstanden aus ΔΕΡΙΩ, vgl. ἡ δέρα, δέρη, Nebenform von δειρή; Etymol. m. s. v. Δέρη p. 257, 1 κυρίως δὲ δέρη καὶ δειρά καλεῖται ἐπὶ τῶν τετραπόδων, ὁ τῶν ἀλόγων ζῴων τράχηλος, διὰ τὸ ἐντεῦθεν ἐκδέρεσθαι· καταχρηστικῶς δὲ καὶ ἐπὶ ἀνθρώπων; vgl. Cram. An. Oxon. 3, 91, 20; Apollon. Lex. Homer. p. 56, 32 Δειρή ὁ τράχηλος. κέκληται δὲ ἀπὸ τῶν τετραπόδων, διὰ τὸ ἀπὸ τούτων τῶν μερῶν ἄρχεσθαι δείρεσθαι. Homer gebraucht δειρή von Göttern, Menschen und Thieren: Iliad. 3, 396 θεᾶς περικαλλέα δειρήν, Aphrodite; 19, 285 ἁπαλὴν δειρήν, Briseis; Odyss. 22, 472 δειρῇσι, Mägde des Odysseus; 23, 208 δειρῇ, Odysseus; Iliad. 3, 371 ἁπαλὴν δειρήν, Paris; 18, 177 ἁπαλῆς δειρῆς, Patroklus; 13, 202 ἁπαλῆς δειρῆς, der Troer Imbrios; 12, 204 δειρήν, Adler; Odyss. 2, 153 δειράς, zwei Adler; 12, 90 ἓξ δειραὶ περιμήκεες, Scylla. — Folgende: Eurip. Hecub. 154 χρυσοφόρου δειρῆς, Polyxena; Hesiod. Th. 727 δειρήν, Tartarus; Sp. Ep., z. B. Apoll. Rhod. 4, 127 περιμήκεα τείνετο δειρὴν ὄφις. — Wegen der Aehnlichkeit mit einem Halse hießen auch Bergrücken δειραί; die zugehörigen Kuppen und Bergspitzen sind gleichsam die Köpfe dieser „Hälse" oder „Nacken": Pind. Ol. 3, 28. 4, 63; Nicand. Th. 502. Vgl. δειράς, άδος.

δειρ-αγχής, ές, den Hals zuschnürend, Brunck's Conj. für δειραχθής.

δειράδιον, τό, Halsband, Poll. 2, 235.

δειραῖος, felsig, ἄκρα Lycophr. 994.

δειράς, άδος, ἡ, 1) Bergrücken, H. h. Ap. 281; Pind. Ol. 8, 52 I. 1, 10; πετραία Soph. Ai. 682; plur., Ant. 826 u. a. D. — 2) = δειρή, Hals, Opp. C. 1, 180.

δειρ-αχθής ἅμμα εὔβροχον, halsbelastend, von den Schlingen der Vogelsteller, Archi. 8 (VI, 179).

δειρήτης, ὁ, hieß nach Ath. IX, 392 a der Sperling bei den Eleern.

δειρο-κύπελλον, τό, ein langhalsiger Pokal, Luc. Lexiph. 7.

δειρό-παις, ἡ, Gorgo, durch den Hals gebärend, Lycophr. 843.

δειρο-πέδη, ἡ, Halsschlinge, Halsband, Sp.

δειρο-τομέω, den Hals abschneiden, τινά; ἄμφω δειροτομήσεις Iliad. 21, 89, ἀνάλκιδα δειροτομήσει 21, 555, μή με λιλαίεο δειροτομῆσαι Odyss. 22, 349, τῶν ἐνέβαλλε πυρῇ δύο δειροτομήσας Iliad. 23, 174. Vgl. das composit. ἀποδειροτομέω, welches in Ilias und Odyssee mehrmals nach Homerischer Art anstatt des simpl. δειροτομέω gebraucht ist.

δείρω, = δέρω, Her. 2, 39; δεῖρε Cratin. bei Schol. Ar. Av. 364.

δείς, δέν, = τίς, Alcaeus bei E. M. 639, 3; καί κ' οὐδὲν ἐκ δενὸς γένοιτο; Democr. bei Plut. adv. Col. 4 μὴ μᾶλλον τὸ δὲν ἢ τὸ μηδὲν εἶναι, wo δέν erkl. wird σῶμα, μηδὲν — κενόν.

δεῖσα, ἡ, Nässe, Schlamm, Suid.

δεισαλέος, schlammig, schmutzig, Clem. Al.

δεισ-ήνωρ, ορος, θυσία, Männer fürchtend, achtend, Aesch. Ag. 148.

δεισι-δαιμονέω, abergläubische Furcht haben vor den Göttern u. vor Vorbedeutungen, die von ihnen herrühren, Pol. 9, 19. 10, 2; vgl. D. L. 2, 91.

δεισι-δαιμονία, ἡ, Furcht vor den Göttern, im guten Sinne, Gottesfurcht, καὶ θεοφιλὴς βίος D. Sic. 1, 70; θεῶν 11, 89; gew. abergläubische Furcht vor den Göttern, Plut. Alex. 75; sein Buch περὶ δ., de superst.; πρὸς τὰ ζῷα D. Sic. 1, 83; ἀγεννής Pol. 12, 24, 5; vgl. 6, 56, 7 u. öfter; auch die Angst des bösen Gewissens.

δεισι-δαίμων, ον, die Götter fürchtend, a) im guten Sinne, gottesfürchtig, Xen. Cyr. 3, 3, 58; = φροντίζων τῶν θεῶν Arist. Pol. 5, 11. — b) in tadelndem Sinne, abergläubisch, die Götter knechtisch fürchtend, vgl. Theophr. Char. 25; εἰς δεισιδαίμονα διάθεσίν τινα ἐμβάλλειν D. Sic. 4, 51; vgl. 1, 62; so a. Sp.

δεισί-θεος, dasselbe, Poll. 1, 21.

δέκα, οἱ, αἱ, τά, indeclin., zehn, Latein. decem, Sanskrit daçan, Gothisch taihun, Althochdeutsch zehan, s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 104. Verwandt ist wohl δέχομαι (δέκομαι), δεξιός, δάκτυλος, δοχμή; nämlich „zehn" ist die Zahl der Finger; diese aber erhielten ihren Namen wohl im Griech. wie im Deutschen vom „fangen", aufnehmen, fassen, δέχεσθαι, δέκεσθαι, Wurzel Δεκ-; die rechte Hand ist vorzugsweise diejenige, mit welcher man zugreift, aufnimmt, faßt, daher δεξιός. Δέκα nun also heißt wörtlich übersetzt „die Finger", d. i. „die Fingerzahl". Das deutsche „Finger" ist der dem Griech. δέκα zu Grunde liegenden Wurzel Δεκ- lautlich fremd und stammt von einer anderen dem Δεκ- gleichbedeutenden Wurzel; doch erscheint wohl auch im Deutschen die Wurzel Δεκ- außer im Zahlworte „zehn" oder „zehen" noch in der „Zehe", Gothisch taihô, Althochdeutsch zehâ; die „Zehen" sind die zehen Finger, die Faßglieder der Füße. — Das Wort δέκα findet sich von Homer an überall; bei Homer ist es in der Ilias weit häufiger als in der Odyssee; in letzterer

findet es sich 4, 129. 9, 160. 24, 840, an allen drei Stellen als genaue Zahlbestimmung. Als Ausdruck für eine unbestimmte Vielheit in der Ilias, 2, 372. 489. 4, 347; als genaue Zahlbestimmung in der Ilias z. B. 2, 618. — Attisch bezeichnet *οἱ δέκα* eine Behörde, die aus zehn Personen besteht, „die Zehnmänner", decemviri. — Bei Xen. Hell. 3, 4, 23 sind *οἱ τὰ δέκα ἀφ' ἥβης*, sc. *ἔτη*, die, welche schon 10 Jahre seit dem 20. Jahre Kriegsdienste gethan haben.

δεκά-βαθμος, zehnstufig, Philo.

δεκα-βάμων *τάξις*, Ion Ch. fr. 56 Köpke, von der zehnsaitigen Lyra.

δεκά-βοιος, zehn Rinder werth, Plut. Thes. 25.

δεκα-γονία, *ἡ*, Fortpflanzung bis ins zehnte Glied, Luc. Hermot. 77.

δεκα-γράμματος, aus zehn Buchstaben bestehend, Ath. x, 455 b.

δεκά-γωνον, *τό*, ein Zehneck, Ptolem.

δεκα-δάκτυλος, zehnfingrig, Dio Cass. 47, 10; zehn Finger breit, Hippocr. u. Sp.

δεκαδ-άρχης, *ὁ*, seltenere Form für *δεκάδαρχος*, bes. Sp.

δεκαδ-αρχία, *ἡ*, 1) Befehl über 10 Mann, Arr. Tact. — 2) Würde eines Decemvirn, Regierung der Zehnmänner, Isocr. 4, 110; Plut. Cic. 12.

δεκάδ-αρχος, *ὁ*, Anführer von 10 Mann, Decurio, Xen. Cyr. 8, 1, 14 u. sonst. Bei den Römern Decemvir, D. Hal. 10, 60. Vgl. *δέκαρχος*.

δεκαδεύς, *ὁ*, zu einer Decurie gehörend, Xen. Cyr. 2, 2, 30.

δεκαδικὸς *ἀριθμός*, die Zahl zehn, die zehnte Zahl, Sp.

δεκαδοῦχος, *ὁ*, Decemvir, Lys. frg. bei Harpocr.

δεκά-δωρος, zehn Handbreiten lang, breit, *ἄμαξα* Hes. O. 424.

δεκα-εννέα, δεκα-έξ, δεκα-επτά, Sp., für *ἐννεακαίδεκα* u. s. w.

δεκα-ετηρίς, *πανήγυρις*, alle 10 Jahre eintretend, Dio Cass. 57, 24.

δεκα-έτηρος *χρόνος*, eine Zeit von 10 Jahren, Plat. Legg. vi, 772 b.

δεκα-ετής, *ές*, zehnjährig; *πόλεμος*, Thuc. 5, 25. — Bei Her. 1, 114 *δεκαέτης παῖς*.

δεκα-ετία, *ἡ*, Zeit von 10 Jahren, Dion. Hal. 1, 71; Plut. Num. 10 u. a. Sp.

δεκάζω (nach vll. von *δέχομαι*, oder *δέκα*, vgl. decuriare), bestechen, bes. den Richter, Isocr. 8, 50 u. A. — Pass., sich bestechen lassen, Lys. 29, 12.

δεκάκις, zehnmal; überall, zuerst bei Homer, Iliad. 9, 379 und 22, 349.

δεκά-κλινος, zu zehn Tischlagern eingerichtet, diese fassend, *στέγη* Xen. Oec. 8, 13; *οἶκος* Poll. 1, 79. — Bei Arist. Mirab. 58 *κρήνη δ.*, zehn Tischlager lang.

δεκα-κότυλος, zehn Kotylen fassend, Strab. 3, 2, 7.

δεκα-κυμία, *ἡ*, (zehnfach) starke Fluth, fluctus decumanus, Luc. Merc. cond. 2.

δεκά-κωλος, mit zehn Gliedern.

δεκά-λιτρον, *τό*, Münze von 10 Obolen, Poll. 4, 175.

δεκά-λογος, *ὁ*, die zehn Gebote, K. S.

δεκά-μετρος, zehnfüßig, Vers, Schol. Ar. Equ. 496.

δεκα-μηνιαῖος, zehnmonatlich, *χρόνος* Plut. Num. 12.

δεκά-μηνος, dasselbe, *σκύλακες* Xen. Cyn. 7, 6; *κάπροι* Arist. H. A. 5, 14; Theocr. 24, 1; — im zehnten Monat, *γυνὴ κυεῖ δεκάμ.* Menand. bei Gell. 3, 16; — *δεκάμηνος ἦν ἡ αἵρεσις ἐς τὴν ἐπιστροφήν*, die Einnahme von 10 Monaten her, d. i. 10 Monate nach der Einnahme, Her. 9, 3.

δεκα-μναῖος, = folgdm, Pol. 13, 2, 3.

δεκά-μνοος, Moschio bei Ath. v, 207 b, zsgzgn -*μνους*, *ουν*, zehn Minen schwer, werth, Ar. Pax 1190.

δεκ-άμφορος, zehn Amphoren haltend, Eur. Cycl. 386; Sosith. bei Ath. x, 415 b.

δεκα-ναΐα, *ἡ*, Geschwader von zehn Schiffen, Pol. 23, 7, 4 u. a. Sp.

δεκ-ανδρικός, *ή*, *όν*, decemviralis, *ἀρχή* Laur. Lyd. de mag. Rom.

δεκανία, *ἡ*, = *δεκάς*, Arr. Tact.

δεκά-παλαι, komisch verstärktes *πάλαι*, Ar. Equ. 1150; com. bei Ath. i, 23 e.

δεκα-πηχυαῖος, = folgdm, Geop.

δεκά-πηχυς, zehn Ellen lang, hoch, Her. 9, 81; Pol. 17, 16 u. sonst.

δεκα-πλασιάζω, verzehnfachen, Sp.

δεκα-πλάσιος, *α*, *ον*, zehnfach, Lys. 19, 35; *ἀλγηδόνες δεκαπλάσιαι* Plat. Rep. x, 615 b; *τὴν δεκαπλασίαν*, sc. *τιμὴν καταδικάζειν*, das Zehnfache als Strafe, Dem. 24, 105; *δεκαπλάσιον τῆς τιμῆς ἀποτινέτω* Plat. Legg. xi, 914 c; — *τινός*, zehnmal größer als, Pol. 22, 5, 15.

δεκα-πλασίων, *ονος*, dasselbe, Schol. Il. 2, 488.

δεκά-πλεθρος, zehn Plethren enthaltend, *προτείχισμα* Thuc. 6, 102.

δεκά-πληγος, *ἡ*, die zehn Plagen Aegyptens, Or. Sib.; Cl. Alex.; *τὸ δ.* Ios.

δεκά-πλοκος, zehnmal geflochten, Paul. Aeg.

δεκα-πλοῦς, *οῦν*, zehnfach, *τίμημα* Din. 1, 60; Dem. 24, 83 u. A.

δεκά-πολις, *ἡ*, Verein von zehn Städten, Sp.

δεκά-πους, *ουν*, gen. *ποδος*, zehn Fuß lang, breit, Ar. Eccl. 652.

δεκά-πρωτοι, *οἱ*, die zehn ersten Rathsherren, Inscr. 2264.

δεκ-άρχης, *ὁ*, Anführer von zehn Mann, Her. 7, 81. S. *δέκαρχος*, *δεκάδαρχος*.

δεκ-αρχία, *ἡ*, = *δεκαδαρχία*, Xen. Hell. 3, 4, 2 u. sonst.

δέκ-αρχος, *ὁ*, Decemvir, Dion. Hal. 2, 14, öfter, als v. l. von *δεκαδάρχης*.

δεκάς, *άδος*, *ἡ*, ein Zehend, eine Summe, Abtheilung von Zehnen; Homer dreimal, von Männern, Decurie: Odyss. 16, 245 *μνηστήρων δ' οὔτ' ἂρ δεκὰς ἀτρεκὲς οὔτε δύ' οἶαι, ἀλλὰ πολὺ πλέονες*; Iliad. 2, 126. 128 *εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν Ἀχαιοί τε Τρῶές τε, ὅρκια πιστὰ ταμόντες, ἀριθμηθήμεναι ἄμφω, Τρῶας μὲν λέξασθαι ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, ἡμεῖς δ' ἐς δεκάδας διακοσμηθεῖμεν Ἀχαιοί, Τρώων δ' ἄνδρα ἕκαστον ἑλοίμεθα οἰνοχοεύειν, πολλαί κεν δεκάδες δευοίατο οἰνοχόοιο.* — Folgende: Herodot. 8, 25; Eurip. Suppl. 219. Auch = „die Zahl „Zehn", abstract, u. übh. = „Zahl", Agath. 20 (v, 282), vgl. Philod. 18 (v, 13).

δεκά-σημος, zehn Zeitmoren habend, Arist. Quint.

δεκασμός, *ὁ*, Bestechung, Dion. Hal. 7, 6, 4; im plur. Plut. Cic. 29.

δεκά-σπορος, *χρόνος*, Zeit von zehn Aussaaten, zehnjähriger Zeitraum, Eur. Tr. 20.

δεκα-στάσιον *τὸ χρυσίον τοῦ ἀργυρίου* Poll. 9, 76, Bekk. (vulg. *δεκαπλάσιον*), zehnmal so viel wiegend.

δεκα-στάτηρος, zehn Stateren werth, Arr. An. 7, 23.

δεκά-στεγος, *πύργος*, von zehn Stockwerken, Strab. xv p. 730.

δεκά-στιχος, zehn Verse enthaltend, Schol. Il. 4, 101; *ἡ δ.*, ein Buch des Hagnon.

δεκά-στῦλος, von zehn Säulen, Vitruv. 3, 2, 8.

δεκα-σύλ-λαβος, zehnsylbig, Hephaest.

δεκά-σχημος, zehn *σχήματα* habend, Plut.

δεκά-σχοινος, zehn *σχοίνους* haltend.

δεκαταῖος, zehntägig; *βρέφος* Luc. Halc. 5; gew. am zehnten Tage, z. B. *ἀναιρεθέντων δεκαταίων τῶν νεκρῶν* Plat. Rep. x, 614 b; Plut. Sol. 6.

δεκα-ταλαντία, *ἡ*, Summe von zehn Talenten, Poll. 9, 52.

δεκα-τάλαντος, von zehn Talenten, *λίθος*, zehn Talente schwer, Ar. bei Poll. 9, 53; *δεκατάλαντον καταφαγών* Men. Poll. 9, 76; *δίκη* Aesch. 2, 99; *δωρεαί* Luc. Tim. 12.

δεκατεία, *ἡ*, Decimirung, Plut. Anton. 39.

δεκα-τέσσαρες, *α*, vierzehn, Sp., z. B. Matth. 1, 17.

δεκάτευμα, *τό*, der Zehend, Callim. 20 (xiii, 25); *ἐξ εὐνῆς* Diosc. 12 (vi, 290).

δεκάτευσις, *ἡ*, die Nehmung des zehnten Theiles, z. B. des zehnten Mannes, Decimirung, Dion. Hal. 1, 24; *χρημάτων* 1, 40.

δεκατευτήριον, *τό*, das Zollhaus, wo der Zehend eingenommen wird, Xen. Hell. 1, 1, 22; von Seezöllen, vgl. Böckh Staatshaush. i p. 359 ff.

δεκατευτής, *ὁ*, der Zehendeinnehmer, Hesych.

δεκατεύω, 1) den Zehend eintreiben, übh. von einer Steuererhebung, die man als gehässig bezeichnen will, s. Böckh Staatsh. ii p. 57; *τινά*, von Jemand, Dem. 22, 77. — 2) den zehnten Theil nehmen, bes. um ihn einer Gottheit zu weihen, *τούτους δεκατεῦσαι τῷ θεῷ* Her. 7, 132; *τὰ χρήματα δεκατευθῆναι τῷ Διΐ* 1, 89; *τὰ ἐξ ἀγροῦ τῇ θεῷ* Xen. An. 5, 3, 9; *τοὺς Θηβαίους τοῖς θεοῖς* Pol. 9, 39; vgl. Harpocr.; Plut. Camill. 8; *τὰς οὐσίας* Alexis Ath. vi, 225 f; pass., *τοὺς Θηβαίους δεκατευθῆναι* Xen. Hell. 6, 3, 20 u. 5, 35, es soll ihnen als Strafe aufgelegt werden, den Zehend zu geben. — Den zehnten Mann hinrichten, decimiren, Dio Cass.; vgl. Dion. H. 9, 50. — Nach B. A. 235 auch = *δεκάζειν*.

δεκάτη, *ἡ*, 1) der zehnte Theil, der Zehend, Her. 4, 152; Xen. Hell. 4, 8, 27; von Seezöllen Dem. 20, 60. — 2) das Fest der Namengebung am zehnten Tage nach der Geburt, *δεκάτην θύειν* Ar. Av. 922; *τὴν δεκάτην ὁ πατὴρ ἐμοὶ ποιῶν τοὔνομα τοῦτο ἔθετο* Dem. 39, 20; *δεκάτην ὑπέρ τινος ἑστιᾶσαι* 40, 28; vgl. Is. 3, 30.

δεκατη-λογία, *ἡ*, Einsammlung des Zehnden, Poll. 1, 169.

δεκατη-λόγιον, *τό*, = *δεκατευτήριον*, Poll. 9, 28.

δεκατη-λόγος, *ὁ*, der Zolleinnehmer, Dem. 23, 177.

δεκατη-μόριον, *τό*, der zehnte Theil, Plat. Legg. xi, 924 a.

δεκατη-φόρος, den Zehend bringend, *ἀπαρχαί* Call. Del. 278; aber Apollon, der Zehendenempfänger, Paus. 1, 42, 5.

δεκατικός, zehn enthaltend; *τετρὰς δεκατικὴ χιλιάς*, 40000, Ios.

δεκατισμός, *ὁ*, = *δεκασμός*, Themist.

δέκατος, der Zehnte, von Hom. an überall. Bei Homer als bestimmte Zahlangabe z. B. Iliad. 2, 329 Odyss. 10, 29; Odyss. 19, 192 *τῷ δ' ἤδη δεκάτη ἢ ἐνδεκάτη πέλεν ἠὼς οἰχομένῳ*; als runde Bezeichnung einer ganz unbestimmten Vielheit Odyss. 14, 325. 19, 294 *ἐς δεκάτην γενεήν*; 16, 18 *δεκάτῳ ἐνιαυτῷ*; besonders merkwürdig Iliad. 8, 404. 418 *ἐς δεκάτους περιτελλομένους ἐνιαυτούς*, statt *ἐς δέκατον ἐνιαυτόν*, Homerisch plural. für den singular., oder statt *ἐς δέκα ἐνιαυτούς*, die Ordinalzahl statt der Cardinalzahl, was eine nicht minder Homerische Figur sein würde; auf jeden Fall ist Bentley's Conjectur *δέκα τοὺς* müssig. — Vgl. *δεκάτη*.

δεκατό-σπορος, in der zehnten Saat, im zehnten Geschlecht, *υἱός* Ep. ad. 210 (App. 108).

δεκατόω, mit dem Zehend belegen, *τινά* N. T.

δεκα-τρεῖς, *τρία*, dreizehn, Dem. u. Folgde.

δεκατ-ώνης, *ὁ*, der Zehendpächter, Anaxil. Poll. 9, 29.

δεκατ-ώνιον, *τό*, = *δεκατευτήριον*, Antiphan. Poll. 9, 29.

δεκά-φυιος, zehnfach, Callim. frg. 162.

δεκά-φῦλος, in zehn Stämme getheilt, Her. 5, 66.

δεκά-χαλκον, *τό*, der römische Denar, aus 10 *χαλκοῖ* bestehend, Plut. Camill. 13.

δεκαχῆ, zehnfach, in zehn Theile, Dio Cass. 55, 24 *τεταγμένοι*.

δεκά-χῑλοι, zehntausend; Homer zweimal, Iliad. 5, 860. 14, 148 *ὅσσον τ' (δ') ἐννεάχιλοι ἐπίαχον ἢ δεκάχιλοι ἀνέρες ἐν πολέμῳ, ἔριδα ξυνάγοντες Ἄρηος*. — Luc. Philop. 6.

δεκά-χορδος, zehnsaitig, *λύρα* Ion bei Euclid. harm. p. 19 Meib.; vgl. *δεκαβάμων*.

δεκ-έμ-βολος, mit zehn Schiffsschnäbeln, Aesch. frg. 129.

δεκ-ετηρίς, *ίδος*, *ἡ*, Zeitraum von zehn Jahren, Dio Cass. 53, 16.

δεκ-έτηρος, zehnjährig, *μάχη* Anth. ix, 474.

δεκ-έτης, *ὁ*, zehnjährig, zehn Jahr alt, Plat. Tim. 21 b; ebenso *δεκέτης*, *ες*, od. *δεκετής*, z. B. *χρόνῳ δεκέτει* Legg. iii, 682 d; Soph. Phil. 715; *πόνοι δεκέτεις* Eur. Andr. 307.

δεκ-έτις, *ιδος*, *ἡ*, fem. zum vorigen, *ἀλετρίς* Ar. Lys. 643; *παιδοποιΐα* Plat. Legg. vi, 784 b; Sp.

δεκ-ήρης, *ἡ*, sc. *ναῦς*, Schiff mit zehn Reihen Ruderbänke, Pol. 16, 3, 3; Plut. Anton. 65.

δέκομαι, ion. = *δέχομαι*.

δεκ-όργυιος, von zehn Klaftern, Xen. Cyn. 2. 5.

δεκτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = folgdm. vll.

δέκτης, *ὁ* (*δέχομαι*), der Empfänger, Bettler, Homer einmal, Od. 4, 248. In dieser Stelle nahm ein cyclischer Dichter *δέκτῃ* als Eigennamen, *Δέκτῃ*; Aristarch erklärte = *ἐπαίτῃ*; s. Scholl. u. Eustath. p. 1494, 55 Apollon. Lexic. Homer. p. 57, 16 Lehrs Aristarch. p. 155.

δεκτικός, zur Aufnahme geeignet, aufnehmend, *τινός* Arist. Pol. 4, 4 u. öfter; Plat. Defin. 415 a; Sp.

δεκτός, annehmlich, angenehm, N. T.

δέκτρια, *ἡ*, die An-, Aufnehmerin, Archil. bei Ath. xiii, 594 d.

δέκτωρ, *ορος*, *ὁ*, der etwas auf sich nimmt; *νέου αἵματος*, Vertheidiger frisch vergossenen Blutes, Aesch. Eum. 195.

δελαστρεύς, *ὁ*, p. für *δελεαστρεύς*, der mit Köder fängt, Nic. Th. 793.

δελεάζω, mit Köder versehen, *νῶτον ὑὸς περὶ ἄγκιστρον δελεάζειν*, als Lockspeise an einer Angel befestigen, Her. 2, 70; *τὸ ἄγκιστρον ἰσχάδι*, mit einer Feige als Köder versehen, Luc. Pisc. 47; *ἐπί τινα* ibd. 48, als Lockspeise gegen ihn gebrauchen; — *τινά*, anködern, anlocken, Isocr. 8, 34; übertr., betrügen, berücken, fangen, Pol. 6, 9, 6 u. a. Sp.; pass., *ῥαστώνῃ καὶ σχολῇ δε-*

λεάζεσθαι Dem. 18, 45; *χάριτι* Pol. 38, 3, 11; *γαστρί* Xen. Mem. 2, 1, 4. — Med., an sich locken, Aesop. fab. 195.

δελέāμα, *τό,* = *δελέασμα,* Suid.

δέλεαρ, *ατος,* dat. *δέλητι* Hesych.; vgl. *δόλος*; *τό,* Köder, Lockspeise; Xen. Mem. 2, 1, 4; Anreizung, Plat. Soph. 222 e; *ἡδονὴ μέγιστον κακῶν δέλεαρ* Tim. 69 d; *σοῦ,* für dich, Eur. Andr. 263; Sp.

δελε-άρπαξ, *αγος,* den Köder wegschnappend, Leon. Tar. 93 (VII, 504).

δελέασμα, *τό,* Köder, Ar. Equ. 786; Plut.

δελεασμάτιον, *τό,* dim. zum vorigen, Philox. bei Ath. VI, 147 a.

δελεασμός, *ὁ,* das Fangen mit Lockspeise, Sp.

δελεαστικός, lockend, verführerisch, Clem. Al.

δελεάστρα, *ἡ,* die Köderfalle, Cratin. bei Poll. 10, 156; auch *τὰ δελέαστρα,* Nicopho ib.

δέλειαρ, *ατος, τό,* poet. = *δέλεαρ,* Numen. bei Ath. VIII, 305 a.

δέλετρον, *τό,* 1) = *δέλεαρ,* Opp. 2, 431. — 2) die Leuchte, Fackel, bei Ath. XV, 699 e.

δελήτιον, *τό,* dim. zu *δέλεαρ,* Sophron bei E. M. 254, 53.

δελκανός, *ὁ,* ein Salzfisch, Ath. III, 118 b.

δελλίθιον, *τό,* das Nest der Folgenden, Hesych.

δέλλῑς, *ῑθος, ἡ,* eine Wespenart, VLL.

δέλος, *τό,* = *δέλεαρ,* Geop.; vgl. Opp. H. 3, 437.

δέλτα, *τό,* indecl., 1) der vierte Buchstab des griechischen Alphabets, Xen. Mem. 4, 2, 13, s. oben *δ.* — 2) der zwischen den Nilarmen liegende Theil Unterägyptens, von seiner dreieckigen Gestalt, Her. u. A. — 3) = *αἰδοῖον γυναικεῖον,* Ar. Lys. 151.

δελτάριον, *τό,* = folgdm, Pol. 29, 11; Plut. Anton. 58.

δελτίον, *τό,* dim. von *δέλτος,* Her. 7, 239.

δελτο-γράφος, in die Schreibtafel schreibend; übertr., *φρήν,* eingedenk, Aesch. Eum. 272.

δελτο-ειδής, *ές,* dreieckig, VLL.

δελτόομαι, sich etwas aufschreiben, Aesch. Suppl. 176.

δέλτος, *ἡ,* 1) die Schreibtafel, von ihrer ältesten dreieckigen Gestalt; *χαλκῆ* Soph. Tr. 683; *πινάκων ξεστῶν δέλτοι* Ar. Th. 788; Her. 8, 135 u. sonst; übertr., *μνήμονες δέλτοι φρενῶν,* Gedenktafeln des Herzens, Aesch. Prom. 791. — 2) Schrift, Brief, Plat. Ep. II, 312 d; Testament, Luc. Tim. 22; Gedichte, Strat. 2 (XII, 2); Eryc. 18 (VII, 36).

δελτωτός, dreieckig; *τὸ δελτωτόν,* das Dreieck, Arcad. 123, 26; Arat. phaen. 234.

δελφάκειος, vom Ferkel od. Schwein, *πλευρά* Pherecr. Ath. VI, 269 a (v. 16) u. Alexis IX, 383 c.

δελφακίνη, *ἡ,* = *δέλφαξ,* Epicharm. bei Ath. VII, 277 f.

δελφάκιον, *τό,* dim. von *δέλφαξ,* Ferkelchen, Ar. Th. 237 Lys. 1061; Eubul. Ath. VII, 380 c.

δελφακόομαι, vom Ferkel zur Sau heranwachsen, Ar. Ach. 751.

δέλφαξ, *ακος, ὁ* u. *ἡ,* B. A. p. 88; Ath. IX, 374 d 656 f; Schwein, Her. 2, 70; oft comici. Von Arist. an Ferkel, H. A. 6, 18.

δελφίν, Sp., wie Ael., = *δελφίς.*

δελφινίζω, wie ein Delphin köpflings untertauchen, *κάρα* Luc. Lexiph. 5.

δελφίνιον, *τό,* 1) Tempel des Apollo *Δελφίνιος* in Athen, wobei ein Gerichtshof war, *τὸ ἐπὶ Δελφινίῳ,* vgl. Plut. Thes. 12. 18. — 2) eine Pflanze, Rittersporn, Diosc.

δελφινίς, *ίδος, ἡ, τράπεζα,* ein delphischer Tisch von Stein mit drei Füßen, Luc. Lex. 7; nach dem Schol. mit Füßen in Delphinengestalt. S. *δέλφιξ.*

δελφῑνίσκος, *ὁ,* kleiner Delphin, Arist. H. A. 9, 48.

δελφῑνο-ειδής, *ές,* delphinartig, Diosc.

δελφῑνό-σημος, mit den Zeichen eines Delphin, Lycophr. 658.

δελφῑνο-φόρος, 1) Delphine tragend, *πόντου πεδίον* Aesch. frg. 140. — 2) *κεραία,* die Segelstange mit dem Delphis 2), Thuc. 7, 41; vgl. Pherecr. bei Schol. Ar. Equ. 759.

δέλφιξ, *ικος, ἡ,* = *δελφινίς,* Plut. Tib. Gracch. 2.

δελφίς, *ῖνος, ὁ,* Sp., wie Mosch. 3, 37 u. Plut. auch **δελφίν,** der Delphin, Tummler; verwandt *δέλφαξ, δελφύς, Δελφοί,* s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 2 p. 65. Den Formen *δελφίς* und *δελφίν* liegt ein gemeinsames altes *ΔΕΛΦΙΝΣ* zu Grunde. Das Wort findet sich von Homer an überall; bei Homer selbst nur zweimal: Odyss. 12, 96 *αὐτοῦ δ' ἰχθυάᾳ, σκόπελον περιμαιμώωσα, δελφῖνάς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη*; Iliad. 21, 22 *ὡς δ' ὑπὸ δελφῖνος μεγακήτεος ἰχθύες ἄλλοι φεύγοντες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος εὐόρμου, δειδιότες· μάλα γάρ τε κατεσθίει ὅν κε λάβῃσιν.* Scholl. V. schließt aus dieser Stelle, daß Homer die Delphine zu den Fischen rechne: *ὡς ἰχθύος τε ὄντος τοῦ δελφῖνος τὸ ἄλλοι εἶπε. καὶ Πίνδαρος* (Bergk P. L. G. ed. 2 p. 306 fragm. 296) „*ἰχθὺν παιδοφάγον*" *ἐπὶ τοῦ κήτους.* Der Schluß ist nicht sicher; denn das *ἰχθύες ἄλλοι* kann Homerische Figur sein, bekannter Gräcismus, vgl. Odyss. 2, 412 *μήτηρ οὔ τι πέπυσται, οὐδ' ἄλλαι δμωαί,* s. s. v. *ἄλλος.* So kann auch Odyss. 12, 96 das *ἰχθυάᾳ* Homerische Figur sein, Katachrese. Zu beachten ist namentlich, daß nach Aristarch Homer die Aale nicht zu den Fischen rechnet; man sehe dasselbe 21. Buch der Ilias vs. 203. 353 und Scholl. Aristonic. Vgl. noch Eustath. Iliad. 21, 22 p. 1221, 33. — Bei Attikern ist *δελφίς* auch eine Kriegsmaschine auf den Schiffen, welche von Blei od. Eisen war u. auf das feindliche Schiff herabgeworfen wurde, dies zu versenken, von der Gestalt so genannt, Ar. Equ. 759, wo der Schol. zu vgl., wie Schol. Thuc. 7, 41. — Uebh. = Gewicht von Blei, Opp. H. 3, 290. 4, 30. — Ein Gestirn, Arat.

δελφοί nach E. G. = *πονηροί.*

δελφύα, *ἡ,* dor. = *δελφύς,* Greg. Cor.

δελφύς, *ύος, ἡ,* die Gebärmutter, Hippocr. u. Folgende.

δέμα, *τό,* das Band, Pol. 6, 33; das Bündel, VLL.

δέμας, *τό,* nur nom. u. acc., 1) der Körperbau, Statur des Menschen (*δέμω,* nicht von *δέω,* wie Plut. bei Stob. *ὡς δεδεμένης ὑπ' αὐτοῦ τῆς ψυχῆς βίᾳ*); neben *φυή* Il. 1, 115 Od. 7, 210; neben *εἶδος* Od. 11, 469 Iliad. 24, 376; häufig neben adj., *μικρὸς δέμας,* klein von Statur, Iliad. 5, 801; *Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν* Od. 2, 268; gew. von lebenden Menschen, Lehrs Aristarch. p. 95; seltener von Thieren, Od. 10, 240. 17, 307; wie *ἀκέντητον δέμας* Pind. Ol. 1, 20; vom Fisch Anaxandr. Ath. VII, 295 e; vom Leichnam Soph. Ant. 205; vgl. Schol. Il. 1, 115. — 2) übh. der Körper, bes. Tragg. in Umschreibungen, *μητρῷον δέμας,* = *μητέρα* Aesch. Eum. 84; *Δανάας δέμας* Soph. Ant. 936; *οἰκετῶν* Tr. 904; oft Eur., z. B. Or. 107 El. 1139; *τὸ ἀστερωπὸν οὐρανοῦ δέμας* Eur. frg.; *ἔλης δέμας* Orph. lith. 266. — 3) adverbial, nach Art, instar,

οἱ μὲν μάρναντο δέμας πυρὸς (αἰθομένοιο) Il. 11, 596. 18, 678. 17, 366. 18, 1; Soph. frg. 289. — 4) das männliche Glied, Plat. com. bei Ath. 1, 5 c.

δεματικόν, τό, Bündel, Geopon.

δεμάτιον, τό, dim. von δέμα, Sp.

δέμνιον, τό (δέμω), die Bettstelle, das Bett. Bei Homer oft, aber nur in der Form δέμνια, nominat. und accusat., fast überall plural. Homerisch anstatt des singular.: Odyss. 6, 20. 7, 336. 8, 277. 282. 296. 314. 11, 189. 19, 318. 599. 20, 139; von zwei Bettstellen ist die Rede Odyss. 4, 297. 301 und Iliad. 24, 644. Besonders lehrreiche Stellen: Odyss. 11, 189 οὐδέ οἱ εὐναὶ δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα; Odyss. 19, 318 κάτθετε δ' εὐνήν, δέμνια καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα; Odyss. 7, 336 δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι καὶ ῥήγεα καλὰ πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφύπερθε τάπητας, χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὔλας καθύπερθεν ἕσασθαι. Aus diesen Stellen geht hervor, daß δέμνιον oder δέμνια eigentlich nur die „Bettstelle" ist, das hölzerne Gestell, ohne Decken u. s. w. — Folgende: Pind. N. 1, 3 Soph. Tr. 897. 911 u. sp. D.

δεμνιο-τήρης, ὁ, das Bett hütend, Aesch. Ag. 1424; πόνος ὀρταλίχων, die Nest hütende Mühe, 53.

ΔΕΜω, bauen; vielleicht verwandt δέω „binden" und δαμάω „bändigen", Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 57. 200. — Mehrmals bei Homer: imperfect. act., Odyss. 23, 192 τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ὄφρ' ἐτέλεσσα, πυκνῇσιν λιθάδεσσι; aorist. 1. act., Iliad. 21, 446 Τρώεσσι πόλιν πέρι τεῖχος ἔδειμα, 9, 349 τεῖχος ἔδειμε, 14, 32 τεῖχος ἐπὶ πρύμνῃσιν ἔδειμαν, 7, 436 ποτὶ δ' αὐτὸν τεῖχος ἔδειμαν πύργους θ' ὑψηλούς, 7, 337 ποτὶ δ' αὐτὸν δείμομεν ὦκα πύργους ὑψηλούς, conjunctiv, homerisch verkürzt, „laßt uns bauen"; perfect. pass., Iliad. 6, 245. 249 θάλαμοι ξεστοῖο λίθοιο, πλησίοι ἀλλήλων δεδμημένοι; plusquamperf. pass., Iliad. 13, 683 ὕπερθεν τεῖχος ἐδέδμητο χθαμαλώτατον, Odyss. 9, 185 περὶ δ' αὐλὴ | ὑψηλὴ δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισιν μακρῇσίν τε πίτυσσιν ἰδὲ δρυσὶν ὑψικόμοισιν, Odyss. 14, 6 ἔνθα οἱ αὐλὴ | ὑψηλὴ δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ, Odyss. 1, 426 ὅθι οἱ θάλαμος περικαλλέος αὐλῆς | ὑψηλὸς δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ; aorist. 1. medii, Odyss. 6, 9 ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους, καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας, medium Homerisch der Bdtg des activi; Odyss. 14, 8 αὐλή —· ἥν ῥα συβώτης αὐτὸς δείμαθ' ὕεσσιν ἀποιχομένοιο ἄνακτος, νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος, ῥυτοῖσιν λάεσσι, Scholl. Didym. Ζηνόδοτος δείματο οἶος. — Folgende: Praesens activ. h. Hom. Mercur. 87. 188; partic. aorist. δείμας Eur. Rhes. 232; perf. pass. δέδμανθ' Theocr. 15, 120, δέδμηνται 25, 24; Her. 9, 10; ὁδόν, einen Weg anlegen, 2, 124. 7, 200. — Med., ἄστη, τέμενος, Plat. Ax. 367 c 370 b; D. Hal. 1, 55; Plut. Num. 14; ꝛc.

δενδαλίς, ίδος, ἡ, nur plur., ἱεραὶ κριθαί, B. A. 31; Hesych. s. v. Δενδαλίδας; Nicopho com. Ath. XIV, 645 c. Vgl. δανδαλίς.

δενδίλλω, wird erklärt = „umherblicken". Homer einmal, Iliad. 9, 180 τοῖσι δὲ πόλλ' ἐπέτελλε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ, δενδίλλων ἐς ἕκαστον, Ὀδυσσῆι δὲ μάλιστα, πειρᾶν ὡς πεπίθοιεν ἀμύμονα Πηλεΐωνα, Scholl. δενδίλλων: διανεύων τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢ περιβλέπων, ἀπὸ τοῦ διειλεῖν τοὺς ὀφθαλμούς; Apoll. Lex. Homer. p. 57, 15 δενδίλλων· περιβλεπόμενος. Die homerische Stelle ahmt Apoll. Rhod. 3, 281 nach, ὀξέα δενδίλλων. Nach den Scholl. zu Apoll. Rhod. gebrauchte auch Sophocl. das Wort, Σοφοκλῆς δὲ ἐπὶ τοῦ περιβλέπειν τέθεικε τὴν λέξιν (Frgm. Dindorf. no 867). Die Etymologie des Wortes ist ganz unsicher; man hat ἰλλός verglichen und ἐπιλλίζειν und δέννος; man könnte auch δενδαλίδες vergleichen, was λευκαὶ κάχρυες bedeuten soll; in dem λευκαί könnte der vermittelnde Begriff liegen. Zunächst ist wohl jedenfalls anzunehmen, daß δενδίλλω entstanden ist aus ΔΕΝΔΙΛΙΏ, und daß dies ΔΕΝΔΙΛΙΏ auf einem Nomen ΔΕΝΔΙΛΟΣ beruht, vgl. ἀγγέλλω ἄγγελος. Ob aber das δεν- etwa eine Reduplications-Sylbe sei, so daß die Wurzel διλ- wäre, etwa mit δέρκομαι verwandt, ist wohl noch nicht auszumachen. Daß das Wort nur im particip. δενδίλλων gebraucht worden sei, ist ein Irrthum einiger Neueren; Hesych. Δενδίλλει· σκαρδαμύττει, διανεύει, σημαίνει, ἀτιμάζει, σκώπτει. — Vgl. noch Hesych. s. v. Δενδίλλων und s. v. Ἔπιλλος, Etym. m. s. v. Δενδίλλων, Suid. s. v. Δενδίλλων, Polluc. 2, 52, Eustath. Iliad. 9, 180 p. 745, 35, Cram. An. Par. 3 p. 56. 286, Scholl. Iliad. Bachmann. p. 399.

δενδράς, άδος, ἡ, baumreich, buschig, ὕλαι Nonn. D. 3, 252; auch χαίτη, 2, 689.

δένδρειον, τό, poet. = δένδρεον, Arat. Phaen. 1007; Nic. Th. 332.

δενδρεό-θρεπτον, ῥεῦμα, Bäume nährend, Empedocl. 405.

δένδρεον, τό, der Baum; wohl verwandt mit δρῦς, das δεν- Reduplications-Sylbe, vgl. τενθρηδών, πεμφρηδών, δενδίλλω; man beachte besonders δενδρυάζειν; Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 204. Die Attische Form δένδρον kommt bei Homer noch nicht vor, dagegen δένδρεον ziemlich oft: nominat. δένδρεον Odyss. 4, 458; accusat. δένδρεον Iliad. 13, 437; dativ. δενδρέῳ, zweisylbig zu lesen, Iliad. 3, 152; genitiv. plural. δενδρέων, zweisylbig zu lesen, Odyss. 19, 520; nominat. plural. δένδρεα Odyss. 5, 238. 241. 7, 114. 11, 588. 13, 196. 19, 112; accusat. plural. δένδρεα Odyss. 18, 359 Iliad. 9, 541. 11, 88. 21, 338, δένδρε' Odyss. 24, 336. — Folgende: Her. häufiger als δένδρον; auch Pind., bes. im plur., u. att. Dichter, z. B. Eur. Bacch. 563.

δενδρήεις, εσσα, εν, baumreich; Homer zweimal: Odyss. 1, 51 νῆσος δενδρήεσσα; 9, 200 ἐν ἄλσεϊ δενδρήεντι. — Hom. h. Ap. 76 ἄλσεα δενδρήεντα; Hom. hymn. 18, 3 ἀνὰ πίση δενδρήεντα; sp. D., z. B. ἀλωαί Theocr. 25, 30; ἄγκεα Orph. Arg. 431; —Opp. πόθος, Verlangen nach den Bäumen, Hal. 4, 270.

δενδριακός, = δενδρικός, Zon. 3 (VI, 22) θυσίη

δενδρίζω, zum Baum werden.

δενδρικός, zu den Bäumen gehörig, Theophr.

δενδρίον, τό, dim. von δένδρον, Ath. XIV, 649 f, Theocr. 29, 12.

δενδρίτης, ὁ, zum Baume gehörig, καρπός Theophr. — Beiname des Bacchus, als Vorsteher der Baumzucht u. des Weinbaues, Plut. Symp. 5, 3, 1.

δενδρῖτις, ιδος, ἡ, fem. zum vorigen, νύμφαι Agath. 46 (IX, 665), Baumnymphen; ἄμπελος, an Bäumen hinaufrankend, Strab. 5, 3, 5 (vgl. ἀναδεν-

δρύς); γῆ, zur Baumzucht gute Erde, D. Hal. 1, 37.

δενδρο-βατέω, einen Baum ersteigen, Antiphan. 12 (XI, 348).

δενδρο-ειδής, ές, baumartig, Sp.

δενδρό-καρπος, ὁ, Baumfrucht, Sp.

δενδρο-κολάπτης, ὁ, Baumhacker, Specht.

δενδρο-κόμης, ὁ, = folgdm, Rufin. 14 (V, 19).

δενδρό-κομος, mit Bäumen belaubt, *ὀρέων κορυφαί* Ar. Nubb. 280; *ἐναύλεια* Eur. Hel. 1108.

δενδρο-κομικός, ή, όν, zur Pflege der Bäume gehörig, *σοφία* Ael. H. A. 13, 18.

δενδρο-κοπέω, Bäume abhauen, Xen. Mem. 2, 1, 13; *χώραν*, das Land verwüsten durch Umhauen der Bäume, Dem. 18, 90. Vgl. *δενδροτομέω*.

δενδρο-λάχανα, τά, baumartige, hochschießende Gemüse, Theophr.

δενδρο-λίβανος, ή, der Weihrauchbaum, Geop.

δενδρο-μαλάχη, ή, hochschießende Malve, Geop.

δένδρον, τό, Baum; in att. Prosa die gew. Form, s. *δένδρεον* u. *δένδρος*.

δενδρόομαι, zum Baume werden, Theophr.

δενδρο-πήμων, ονος, den Bäumen schadend, *βλάβη* Aesch. Eum. 918.

δένδρος, τό, = *δένδρον*, als v. l. Her. 6, 79; Sp.; nur der dat. plur. *δένδρεσι* ist in att. Prosa gewöhnlicher als *δένδροις*, Thuc. 2, 75 u. Folgde.

δενδρο-τομέω, = *δενδροκοπέω*, Thuc. 1, 108; *χώραν* D. Sic. 4, 48; komisch übertr. *νῶτα* Ar. Pax 781.

δενδρο-τομία, ή, das Fällen der Bäume, Sp.

δενδρο-τόμος, ὁ, Baumfäller, Schol. Soph. El. 98.

δενδρο-φορέω, Baumzweige tragen, neben *θυρσοφορέω* Artemid. 2, 37.

δενδρο-φορία, ή, 1) das Tragen von Zweigen, *καὶ χορεῖαι* Strab. IX p. 468. — 2) Hervorbringen von Bäumen, Geop.

δενδρο-φόρος, 1) Bäume, Zweige tragend, Sp. — 2) Bäume hervorbringend, Ath. XIV, 621 b; superl. Plut. Sull. 12.

δενδρο-φυέω, Bäume hervorbringen, Sp.

δενδρό-φυτος, 1) mit Bäumen bewachsen, Plut. Cam. 16. — 2) *πέτρα*, ein Stein mit Abdrücken von Bäumen u. Pflanzen, Orph. Lith. 280.

δενδρυάζω, sich unter Bäumen oder Eichen verstecken, VLL. Verwandt *δένδρεον* und *δρῦς*, s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 204.

δενδρύφιον, τό, dim. von *δένδρον*, Theophr.

δενδρ-ώδης, ες, baumartig, Diosc.; *νύμφαι*, Baumnymphen, Mel. 111 (VII, 196).

δενδρώεις, = *δενδρήεις*, *κῆπος* Nonn. D. 18, 127.

δενδρών, ῶνος, ὁ, = *δένδρωμα*, τό, Baumgarten, LXX.

δένδρωσις, ή, das Erwachsen zum Baume, Theophr.

δενδρῶτις, ιδος, ή, mit Bäumen besetzt, *πέτρα* Eur. Herc. fur. 770; den Baum betreffend, *ὥρα* Aesch. frg. 38.

δεννάζω, beschimpfen, verhöhnen, *τινά* Theogn. 1211; Soph. Ant. 755, Schol. *ὑβρίζω*; Eur. Rhes. 925; *κακὰ ῥήματα*, Schimpfreden ausstoßen, Soph. Ai. 239.

δέννος (*δεινός*?), ὁ, Beschimpfung, Schande, Her. 9, 107 u. sp. D., wie Lyc. 777.

δεξαμενή, ή (part. aor. v. *δέχομαι*), 1) Wasserbehälter, Cisterne, Her. 3, 9. 6, 119; D. Sic. 2, 9; Strab. u. Sp. — 2) bei Plat. Tim. 53 a. Critia. 117 a die jede Form annehmende Materie.

δεξιά, ή, fem. von *δεξιός*, w. m. s.

δεξιάζω, die rechte Hand gebrauchen, LXX.

δεξιάομαι, poet. = *δεξιόομαι*, mit der Rechten bewillkommnen, nur in der Form *δεξιόωντο*, H. h. Ven. 16; Ap. Rh. 2, 756.

δεξί-δωρος, Geschenke annehmend, Suid.

δεξί-μηλος, Schaafe an-, aufnehmend, *ἀγάλματα*, als Opfer, Eur. Phoen. 632; *ἐσχάρα* Andr. 1138.

δεξιο-βόλος, mit der Rechten werfend, N. T., v. l. für *δεξιολάβος*.

δεξιό-γυιος, *ἀνήρ*, mit geschickten Gliedern, Pind. Ol. 9, 111.

δεξιο-λάβος, ὁ, Schleuderer od. Schütze, N. T.

δεξιόομαι, 1) die Rechte flehend zu den Göttern, *θεοῖς*, erheben. Aesch. Ag. 826; vgl. *τῶν δικαστῶν καθ' ἕνα δεξιουμένη* Posidipp. Ath. XIII, 591 e. — 2) *τινά*, Jemanden bei der Rechten fassen, Xen. Cyr. 7, 8, 8; bes. mit dargebotener Rechter bewillkommnen, 2, 4, 18 u. öfter; neben *ἀσπάζεσθαι* Ar. Plut. 753; *στόματι* Luc. Alex. 41 u. a. Sp. Achtel *τίς ἡμᾶς ἰδὼν τοιοῖσδ' ἐπαίνοις οὐχὶ δεξιώσεται* Soph. El. 965; vom Abschiednehmen Xen. Cyr. 3, 2, 14; — *δεξιοῦσθαι πυκνὴν ἄμυστιν* Eur. Rhes. 416, einen Trunk nach dem andern zubringen. — Pass., *δεξιωθῆναι* Plat. Rep. V, 468 b.

δεξιός, rechts; Wurzel *Δεκ-*, verwandt *δέκομαι*, *δέχομαι*; Nebenform *δεξιτερός*, Latein. dexter; Sanskrit dakshas „tüchtig", „tauglich", dakshinas „rechts". Zunächst war *δεξιός* Bezeichnung der rechten Hand, welche zum Empfangen, Fassen, *δέχεσθαι*, tauglicher ist als die linke Hand, *δεξιὰ χείρ* wörtlich „die zum Fassen geeignete, bestimmte Hand"; von der Hand wurde diese Bezeichnung sodann auf alles dieser Seite Angehörige ausgedehnt; vgl. s. v. *δέκα* und Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 55. 104. 200. 2, 315. Mit *χείρ* scheint *δεξιός*, *δεξιὰ χείρ*, bei Homer nicht vorzukommen; statt dessen sagt er *δεξιτερὴ χείρ*, s. *δεξιτερός*. Aber substantivirt *δεξιά* „die Rechte" statt „die rechte Hand" Iliad. 10, 542, *τοὶ δὲ χαρέντες δεξιῇ ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν*; übertragen auf den durch Handschlag der Rechten bekräftigten Vertrag, Iliad. 2, 341. 4, 159 *σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαί, ᾗς ἐπέπιθμεν*. Von anderen Körpertheilen: *δεξιὸν ὦμον* Odyss. 17, 462, *μαζὸν δεξιόν* Iliad. 4, 481, *γλουτὸν δεξιόν* Iliad. 13, 651. Von der rechten Seite im Allgemeinen: Iliad. 7, 238 *οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν ἀζαλέην*; Iliad. 13, 308 *πῇ τ' ἄρ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον; ἢ ἐπὶ δεξιόφιν παντὸς στρατοῦ, ἢ ἀνὰ μέσσους, ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν*; von einem auf der rechten Seite des Gespanns gehenden Pferde, Iliad. 23, 336 *αὐτὸς δὲ κλινθῆναι ἐυπλέκτῳ ἐνὶ δίφρῳ ἦκ' ἐπ' ἀριστερὰ τοῖιν· ἀτὰρ τὸν δεξιὸν ἵππον κένσαι ὁμοκλήσας, εἶξαί τέ οἱ ἡνία χερσίν. ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω*. Die rechte Seite war bei den Griechischen Wahrsagern die glückliche; der Wahrsager stand mit dem Gesichte nach Norden, rechts war Osten: Iliad. 12, 239 *τύνη δ' οἰωνοῖσι κελεύεις πείθεσθαι, τῶν οὔ τι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοί γε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα*, vgl. Lehrs Aristarch. p. 177. Daher Iliad. 13, 821 *δεξιὸς ὄρνις* = ein Glück verkündender. *ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, αἰετὸς ὑψιπέτης*; Odyss. 24, 312 *ἦ τέ οἱ ἐσθλοὶ ἔσαν ὄρ-*

νιθες ἰόντι, δεξιοί; Iliad. 24, 294 οἰωνὸν δεξιόν; 10, 274 τοῖσι δὲ δεξιὸν ἧκεν ἐρωδιὸν Παλλάς; Odyss. 2, 154 Iliad. 24, 320. Vgl. ἐνδέξιος und ἐπιδέξιος. — Folgende: 1) rechter Hand, auf der rechten Seite, Ggstz von links, überall; zur Rechten, τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 6, 37; ἐπὶ τὰ δεξιά 2, 36; τὰ ἐπὶ δεξιά Plat. Conv. 177 d u. öfter; ἐκ τῶν δεξιῶν ἐπὶ τὰ ἀριστερά Tim. 77 e; εἰς δεξιά 48 b; vgl. Rep. IV, 436 c; εἰς τὰ δεξιὰ χειρός Soph. frg. 527 d; ἐπὶ δεξιὰ χειρός Theocr. 25, 18; κατὰ δεξιὰ χειρός Arat. Phaen. 706; δεξιά, rechts, Pol. 3, 82. Das fem. zw. ohne χείρ, die Rechte; ἐκ δεξιᾶς Ar. Equ. 631; Plat. Euthyd. 271 a; ἐν δεξιᾷ Her. 7, 217; Thuc. 8, 24; Plat. Phaed. 89 a; τὰ ἐν δεξιᾷ Phaedr. 266 e u. öfter; bes. als Ortsbestimmung, ἐν δεξιᾷ ἔχειν, oft Thuc., auch λαβεῖν, 7, 1; πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν Plat. Rep. X, 614 c; ἐπὶ δεξιᾷ Arist. — Zeichen der Zusage, Handschlag, Zusicherung, δεξιὰν διδόναι καὶ λαμβάνειν, Versprechungen leisten u. empfangen, d. i. Verträge mit einander schließen, Xen. An. 1, 6, 6 u. öfter; φέρειν 2, 4, 1, Versprechungen überbringen; πέμπειν Ages. 3, 4. — 2) = αἴσιος, Glück verkündend, günstig; Aesch. Prom. 489; Eur. Phoen. 1189; ἀετός Xen. Cyr. 2, 1, 1; An. 9, 28; βροντή Cyr. 7, 1, 3. — 3) geschickt, gewandt, im Ggstz des Linkischen, auch = gescheidt, klug; δεξιὸς νόῳ ἀντίπαλος Pind. I. 4, 61; δεξιώτατος ἀρετᾶν ὀπαδός I. 3, 8; ἔθνος δεξιώτερον Her. 1, 60; οἱ πολλοὶ κακοῦργοι ὄντες δεξιοὶ κέκληνται Thuc. 3, 82; öfter bei Ar., der δεξιοὶ καὶ χρηστοί vrbdt, Plut. 887; δεξιὸς ποιητής, θεατής, Ran. 71 Nubb. 518; λέγειν δεξιόν τι, etwas gescheidtes sagen, Equ. 96; δεξιώτατα εἰπεῖν Eccl. 159; vgl. Nubb. 149; Plat. δεξιὰ καὶ κομψά Legg. I, 684 a; περὶ τὰς δίκας Hipp. 225 c; τινὶ πρός τι, behülflich zu etwas, Luc. Necyom. 18.

δεξιό-σειρος, ἵππος, das Pferd im Viergespann, welches nicht wie die beiden mittleren am Joch, sondern am Seil (σειρά) zog; es wurden dazu die besten Pferde genommen, weil in der Rennbahn linkshin umgelenkt wurde, das rechte Pferd also den größten Bogen machen mußte; so heißt Ἄρης Soph. Ant. 140, als muthiger u. kräftiger Genosse.

δεξιο-στάτης, ὁ, der zur Rechten steht, Poll. 2, 161, der Anführer des rechten Halbchors.

δεξιότης, ητος, ἡ, 1) Gewandtheit, Geschicklichkeit, Klugheit, καὶ σοφίη Her. 8, 124; der ἀμαθία entgegengesetzt Thuc. 3, 37; vgl. Ar. Equ. 716 Ran. 1007. — 2) = δεξίωσις, καὶ φιλότης Paus. 7, ', 5.

δεξιό-τοιχος, der am rechten Schiffsbord rudert, B. A. 91.

δεξιο-φανής, ές, zur Rechten erscheinend, Plut. fac. orb. lun. 17.

δεξιόφιν, Homer einmal, Iliad. 13, 308, s. δεξιός.

δεξιό-χειρος, v. l. Schol. für δεξιόσειρος.

δεξί-πυροι, θυμέλαι, Feuer aufnehmend, Eur. Suppl. 64.

δέξις, ἡ, die Aufnahme, Eur. I. A. 1182 δέξιν δέχεσθαί τινα.

δεξιτερός, poet. = δεξιός, rechts; das Wort ist eigentlich eine Comparativ-Bildung, wie ἀριστερός; der Accent, eigentlich δεξίτερος, wurde geändert, δεξιτερός, Herodian. Scholl. Iliad. 16, 415, um die Abänderung der Bdtg anzudeuten; denn ursprünglich heißt δεξίτερος = „mehr zum Empfangen oder Fassen geschickt", δέχομαι verwandt, s. δεξιός und δέκα; dies „mehr zum „Empfangen geschickt" wurde als Bezeichnung zunächst der rechten Hand gebraucht, sodann überhaupt als Bezeichnung der rechten Seite. Dasselbe Suffix wie in δεξιτερός findet sich im Latein. dexter, dextera und dextra; wenn in der Stammsylbe dex- das E nicht bloß durch Position, sondern auch schon an sich lang ist, dēxter, so muß angenommen werden, daß der Bindevocal I, welcher im Griechischen δεξιτερός an seiner eigentlichen Stelle steht, im Lateinischen dexter in die Stammsylbe hinübersprang, deixter(us) anstatt dexiter(us), und dann mit dem kurzen E der Stammsylbe in ein langes E zusammengezogen wurde, dēxter(us); diese Annahme stützt sich auf eine große Zahl von Analogieen; wäre das E in der Stammsylbe von dexter nur durch Position lang, an sich kurz, so wäre der Bindevocal I im Lateinischen dexter als durch Syncope entfernt zu betrachten. Bei Homer findet sich δεξιτερός öfters, z. B. ἐγγύθι δὲ στὰς χεῖρ' ἕλε δεξιτερήν, καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος Odyss. 1, 121; δεξιτερῆς ἕλε χειρός Iliad. 7, 108; δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρί Odyss. 20, 197; καὶ λάβε γούνων σκαιῇ· δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα λισσομένη προσέειπε Δία Iliad. 1, 501, δεξιτερή substantivisch = „die Rechte", statt „die rechte Hand", vgl. Iliad. 21, 490. 22, 320; einige Male δεξιτερῆφιν, Versende, mit χειρί: Odyss. 15, 148 Iliad. 24, 284 οἶνον ἔχων (ἔχουσ') ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῆφιν, Odyss. 19, 480 χείρ' ἐπιμασσάμενος φάρυγος λάβε δεξιτερῆφιν; Iliad. 11, 377 ταρσὸν δεξιτεροῖο ποδός; Iliad. 4, 519 κνήμην δεξιτερήν; Iliad. 5, 393 δεξιτερὸν μαζόν; Iliad. 16, 405 γναθμὸν δεξιτερόν. — Folgende: Pind. P. 4, 96; Theocr. 13, 57; Antiphan. Ath. XIV, 642 a.

δεξίωμα, τό, 1) der Vertrag, Freundschaft, Soph. O. C. 625; Begrüßung, Dio Cass. 58, 5. — 2) das gern Aufgenommene, Eur. Beller. frg. 15.

δεξι-ώνυμος, eigtl. mit Glück bedeutendem Namen, aber bei Aesch. Suppl. 607 = δεξιός, χεῖρες, mit Anklang von εὐώνυμος.

δεξίωσις, ἡ, das Darreichen der Rechten, a) zur Begrüßung, Plut. Pomp. 79; im plur. Num. 7. — b) zur Bewerbung um ein Amt, Plut. Pomp. 67.

δεξιωτής, ὁ, der Bewirthende, Sp.

δεξιωτικός, die Rechte darreichend, bewillkommnend, Eust.

δέομαι, bitten, bedürfen, s. δέω.

δέομαι, fürchten, Aesch. Pers. 686 (v. l. δείομαι), c. inf.; es ist wohl δίομαι zu lesen.

δέον, οντος, τό (neutr. partic. praes. von δεῖ), das Nöthige, Pflicht, Schuldigkeit, τὰ δέοντα εἰπεῖν Thuc. 1, 22 u. öfter; Plat. Phaedr. 234 b; ἀπῆλθον πρωϊαίτερον τοῦ δέοντος Theaet. 150 e; θᾶττον τοῦ δ. Conv. 195 b u. öfter; ἐν δέοντι u. ἐν τῷ δέοντι, sc. καιρῷ, zur rechten Zeit, Ar. Pax 272; Eur. Med. 1277; Her. 2, 159; Thuc. 2, 89; ποιεῖν Isocr. 3, 19 u. Sp.; εἰς δέον, z. B. παρεῖναι Soph. O. R. 1416; Eur. Alc. 1101; Her. 1, 119; καὶ καλῶς Plat. Rep. X, 596 e; εἰς τὸ δέον παραγίνεσθαι Her. 1, 32; χρῆσθαι 2, 173; vgl. Ar. Nubb. 859; εἰς οὐδὲν δέον ἀναλίσκειν, unnöthiger Weise, Dem. 3, 28. — Absolut δέον, da es nöthig ist od. war, Plat. Prot. 355 d u. sonst oft bei Att.; οὐδὲν δέον, was nicht hätte geschehen sollen, Her. 3, 65 u. sonst. — Pol. 1, 30, 7 u. Sp. sagen δέον ἐστίν = δεῖ.

δεόντως, adv. von δέον, wie es nöthig ist, gehöriger Weise, Plat. Legg. VIII, 837 c u. Folgde.

δέος, τό, die Furcht, Angst, körperlich u. gemüthlich, vgl. φόβος, Herodot. 4, 115 φόβος τε καὶ δέος, Demosth. 21, 124 δέει καὶ φόβῳ, Heliodor. 2 p. 78 δέει τῶν παρόντων φόβων. Die Wurzel von δέος ist Δι–, δίεσθαι, δείδω, δειλός, δεινός, δεῖμα, Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 201. 2, 225. Bei Homer findet sich δέος nicht selten, aber, abgesehn vom oben besonders aufgeführten genitiv. δείους, nur in der Form δέος, accusativ. Odyss. 6, 140 τῇ γὰρ Ἀθήνη θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε καὶ ἐκ δέος εἵλετο γυίων, meist nominativ., z. B. Iliad. 4, 421 ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν, Iliad. 14, 387 ἀλλὰ δέος ἰσχάνει ἄνδρας, Iliad. 15, 658 ἴσχε γὰρ αἰδὼς καὶ δέος; öfters χλωρὸν δέος, bleiche Furcht, z. B. Odyss. 12, 243 Iliad. 17, 67; δέος ἀχήριον, vgl. s. v. ἀχήριος; Odyss. 14, 88 καὶ μὲν τοῖς ὄπιδος κρατερὸν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει; einige Male ist δέος = „Grund zur Furcht“: Iliad. 1, 515 ἢ ἀπόειπ', ἐπεὶ οὔ τοι ἔπι δέος, „da du keine Ursache hast dich zu fürchten“; mit infinitiv., Iliad. 12, 246 σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι· οὐ γάρ τοι κραδίη μενεδήιος οὐδὲ μαχήμων, du hast keinen Grund, zu fürchten, daß du umkommen werdest; Odyss. 5, 347 οὐδέ τί τοι παθέειν δέος οὐδ' ἀπολέσθαι; Odyss. 8, 563 οὐδέ ποτέ σφιν οὔτε τι πημανθῆναι ἔπι δέος οὔτ' ἀπολέσθαι. — Folgende: τινός, vor etwas, Ar. Ach. 581 u. sonst; Sp. auch ἀπό τινος, Hdn. 2, 15; Dem. vrbdt es auch wie das Verbum mit dem acc., τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους 4, 45; c. inf., 12, 246; sonst μή, Soph. O. C. 223; Ar. Eccl. 650; Dem. 1, 8; ἀδεὲς δέος δεδιέναι, unnöthige Furcht haben, Plat. Conv. 198 a; δεινότερον τούτου δέος Thuc. 3, 45. — Den plur. hat Ael. N. A. 8, 10, δείματα ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ δέα ποικίλα ἐπαγόντων.

δέπας, αος, τό, der Becher. Oft bei Homer, in folgenden Formen: nominativ. δέπας, Iliad. 16, 225 accusativ. δέπας, Iliad. 16, 254; dativ. δέπαϊ, Odyss. 3, 41; dativ. δέπαι oder δέπα' oder δέπᾳ Odyss. 10, 316, vgl. Scholl.; dativ. plural. δεπάεσσιν, Iliad. 4, 3; dativ. plural. δέπασσιν Iliad. 15, 86; genitiv. plural. δεπάων Iliad. 7, 480; accusativ. plural. δέπα kurzes α, der folgende Buchstabe ein Vocal, also zweifelhaft, ob an sich kurz: Odyss. 15, 466 ἡμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας; Odyss. 19, 62 ἠδὲ τραπέζας | καὶ δέπα, ἔνθεν ἄρ' ἄνδρες ὑπερμενέοντες ἔπινον; Odyss. 20, 153 καθήρατε δὲ κρητῆρας | καὶ δέπα ἀμφικύπελλα τετυγμένα. Das δέπας ist bei Homer wohl überall, wo der Stoff bezeichnet wird, golden, s. z. B. Odyss. 3, 41. 18, 121 Iliad. 6, 220. 23, 196; ein δέπας ἐκ κεράμοιο unter der Ausrüstung des „weisen „Cynikers“ Antiphil. Byz. 14 (Plan. 333); Timoth. Cycl. bei Athen. 11, 13 ἓν δέπας κίσσινον μελαίνας σταγόνος ἀμβρότας, ἀφρῷ βρυάζον. Das δέπας, ein Becher zum Trinken, ist bei Homer verschieden vom κρατήρ, dem Mischbecher; ausnahmsweise mischt man in dem sehr großen δέπας des Nestor Iliad. 11, 632 für zwei Personen einen Trank (κυκειῶ), welchen beide denn auch gleich aus eben diesem δέπας trinken. So erzählt Odysseus auch von der Kirke Odyss. 10, 316 τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπαι, ὄφρα πίοιμι, ἐν δέ τε φάρμακον ἧκε, also für eine Person. Vgl. über das δέπας des Nestor Lehrs Aristarch. p. 199. Von dem ἄλεισον ist das δέπας nicht verschieden, vgl. Odyss. 3, 41 δέπαϊ u. vs. 46. 51. 63 δέπας mit vs. 50. 53 ἄλεισον; eben so Odyss. 22, 17 δέπας mit vs. 9 ἄλεισον; Athen. 11, 24. Auch κύπελλον bedeutet dasselbe wie δέπας, vgl. Iliad. 24, 285 δέπαϊ mit vs. 305 κύπελλον. Ueber δέπας ἀμφικύπελλον s. s. v. ἀμφικύπελλον. Was die Etymologie von δέπας betrifft, so leitet Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 199 δέπας von der Wurzel Δαπ- her, „theilen“, verwandt δάπτειν, δεῖπνον (entstanden aus δέπινον), so daß das Wort ursprünglich nicht das Gefäß, sondern den in ihm enthaltenen Wein bezeichnet hätte, „ein Maaß“, „eine Portion“; vom Inhalte wäre das Wort auf das Gefäß erst übertragen. Zu dieser Ansicht paßt sehr gut der Homerische Ausdruck δέπας οἴνου, Iliad. 18, 545 τοῖσι δ' ἔπειτ' ἐν χερσὶ δέπας μελιηδέος οἴνου δόσκεν ἀνὴρ ἐπιών, Odyss. 3, 51 ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἡδέος οἴνου, Odyss. 8, 70 πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον καλήν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο; doch ist dieser Ausdruck auch wenn δέπας ursprünglich das Gefäß bezeichnet nicht ohne Homerische Analogieen, vgl. Odyss. 9, 196 αἴγεον ἀσκὸν μέλανος οἴνοιο, Odyss. 9, 346 κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἴνοιο; und so könnte man auch an eine Ableitung von der Wurzel Δεκ- denken, δέχομαι, δέπας entstanden aus δέκας, der Becher, den man in die Hand nimmt, der Handbecher, zum Trinken, im Gegensatze zum κρατήρ, dem großen Becher, der stehn bleibt und nur zum Mischen dient. — Nach Griechischen Dichtungen fuhr Helios des Nachts in einem goldenen δέπας von Westen nach Osten durch den Okeanos, s. Pisander, Stesichorus, Antimachus, Aeschylus, Pherecydes bei Athen. 11, 38 u. 39. Theolytos nannte das Fahrzeug einen λέβης, eben so der Dichter der Titanomachie, Panyasis eine φιάλη, Mimnermus eine εὐνή, s. Athen. l. c.; wo es aber δέπας heißt, dachten die Griechen im strengsten Sinne des Wortes an einen freilich wohl ziemlich großen Trinkbecher, an ein ποτήριον, s. Athen. l. c. und 11, 16, keineswegs etwa an einen „Nachen“ oder „Kahn“, der aus irgend welchen Gründen δέπας nur benannt worden sei.

δεπαστραῖος, ποτός, aus dem Becher, Lycophr. 489.

δέπαστρον, τό, = δέπας, Antimach. 11, 25 bei Ath. XI, 468 a.

δερ-άγχη, ἡ, Halsschlinge, Ant. Sid. 17 (VI, 109).

δερ-αγχής, ές, den Hals zuschnürend, πάγαι Phil. 8 (VI, 107).

δέραιον, τό, Halsband, Eur. Ion 1431; Xen. Cyn. 6, 1 u. Sp.

δεραιο-πέδη, ἡ, = δειροπέδη, Ant. Sid. 15. 62 (VI, 14 IX, 76).

δεραιο-ῦχος, den Hals zusammenhaltend, zusammenschnürend, βρόχοι Aristonic. 1 (VII, 473).

δέρας, ατος, τό, das Fell, die Haut, Eur. Bacch. 833 u. Sp., s. δέρος.

δεράς, άδος, ἡ, = δειράς, nach Herm. Conj., Soph. Phil. 491; Eur. I. T. 1240.

δέργμα, τό, der Blick, Anblick, Aesch. Pers. 82; Eur. Hec. 1251 u. öfter.

δεργμός, ὁ, der Blick, das Blicken, Hesych.

δέρη, ἡ, = δειρή, 1) Hals, Nacken, Aesch. Ag. 849. 1238; Eur. El. 485. — 2) Schlund, Kehle, Aesch. Ag. 820; Eur. Or. 41. — Nach Hesych. auch = δειράς, Bergrücken.

δέρις, ιος, ἡ, = δέρη, Hesych.

δερκ-ευνής, σκύλαξ, sehend, d. i. mit offenen Augen schlafend, Nic. Al. 67.

δερκιάομαι, = folgdm, Hes. Th. 911.

δέρκομαι, blicken; perf. mit Präsensbdtg δέδορκα, aor. ἔδρακον; pass. Formen ἐδράκην Pind. P. 2, 20

[. 7, 8 u. ἐδέρχθην Aesch. Prom. 93. 140; Soph. .i. 425; aor. med. ἐδέρξατο Euen. 9 (Plan. 166); omer öfters particip. praes., z. B. dual. δερκομένω iad. 23, 815; δέρκεσθαι Iliad. 17, 675, δερκέσκε- ο Odyss. 5, 158, aorist. ἔδρακον Odyss. 10, 197, erfect. mit Präsensbdtg δέδορκεν Iliad. 22, 95, δε- ορκώς Odyss. 19, 446. Grundbedeutung = leuchtende Blicke ausstrahlen; verwandt δράκων und δορκάς, eide vom leuchtenden Blicke der Augen benannt; Wurzel ερκ-, Δαρκ-; Sanskrit drç (entst. aus dark) „sehen", erfect. dadarça; Altſ. torht „glänzend", Althd. zo- aht, Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 88. 1. 104. — 1) intrans., blicken, sehen; ἐμεῦ ζῶν- ος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο Iliad. 1, 88, so inge meine Augen offen stehen, vgl. Odyss. 16, 439; δε- 'ορκώς „lebend" Aeschyl. Eum. 312; Soph. El. 66; μερδαλέον δέρκεσθαι, Iliad. 22, 95; δεινόν, furcht- ar blicken, Il. 3, 342; Hes. Sc. 160; ὀξύτατον Il. 17, 75; φόνια Ar. Ran. 1332; ὄμματι λαμπρόν Pind. [. 7, 66; πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς, Feuer aus den lugen sprühend, Od. 19, 446; vgl. Opp. C. 4, 164; εόντων ὡς Ἄρη δεδορκότων Aesch. Spt. 53; — :rahlen, leuchten, φέγγος, φάος δέδορκε, κλέος ηλόθεν, Pind. N. 9, 41. 3, 80 Ol. 1, 94; — δεδορ- ὸς βλέπειν, scharf blicken, Chrysipp. bei Gell. 14, 4. – 2) transit., erblicken, sehen; Iliad. 13, 86 δερ- ομένοισιν Τρῶας, 14, 141 φόνον καὶ φύζαν ἀχαιῶν δερκομένῳ; Odyss. 10, 197 καπνὸν ἔδρα- :ον ὀφθαλμοῖσι; ταῦτα δερχθέντες Soph. Ai. 425; ς τινα Hes. Sc. 169; Eur. Herc. fur. 951; ἐπί τινι ;p. ad. 8 (XII, 87); κτύπον δέδορκα, wahrneh- nen, Aesch. Spt. 103. — Das praes. activ. δέρκω 'LL.

δέρμα, τό, das Fell, die Haut; von δέρω; eigent- ich nur die abgezogene Haut. Homerische For- nen: δέρμα öfters, nominat. Iliad. 6, 117, accusat. liad. 10, 23; δέρματι einmal, Iliad. 9, 548; δέρμα- σιν einmal, Odyss. 2, 291; accusat. plural. δέρματα weimal, Odyss. 4, 436. 14, 519. Bei Homer ist δέρ- μα überall die von ihrem Fleische getrennte Haut. Meist von Thieren bei Homer, das abge- zogene Fell: δέρμα λέοντος Iliad. 10, 23, συὸς δέρματι Iliad. 9, 548, δέρμα ἀγρίου αἰγός Odyss. 4, 50, δέρμα ἐλάφοιο Odyss. 13, 436, φωκάων δέρματα Odyss. 4, 436, οἰῶν τε καὶ αἰγῶν δέρμα- α Odyss. 14, 519, δέρμα βοός Odyss. 22, 362, δέρμα βόειον Odyss. 14, 24; das verarbeitete Fell: Leder des Schildes, Iliad. 6, 117 ἀμφὶ δέ μιν σφυρὰ τύπτε καὶ αὐχένα δέρμα κελαινόν, ἄντυξ ἣ πυμάτη θέεν ἀσπίδος ὀμφαλοέσσης; Odyss. 2, 291 ἄλφιτα δέρμασιν ἐν πυκινοῖσιν, Schläuche. Vom Menschen: Odyss. 13, 431 verwandelt Athene den Odysseus, κάρψεν μὲν χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν, ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας, ἀμφὶ δὲ δέρμα πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος: auch hier ist δέρμα die abgezogene Haut; nan beachte den Gegensatz zwischen χρόα und δέρμα; χρόα ist Odysseus eigene Haut, lebendig am lebendi- en Leibe; sie dorrt weg; das δέρμα ist eine fremde, von hrem Fleische gelös'te Haut, welche dem Odysseus um die Glieder gethan wird; ob der Dichter etwa sich vorge- tellt, daß Athene irgend einen alten Mann geschunden, um ür Odysseus eine solche Haut zu bekommen, wäre eine nüssige Frage; an sie hat der Dichter ohne Zweifel gar nicht gedacht. Iliad. 16, 341 ὁ δ' ὑπ' οὔατος αὐχένα θεῖνεν Πηνέλεως, πᾶν δ' εἴσω ἔδυ ξίφος, ἔσχε- θε δ' οἶον δέρμα, παρηέρθη δὲ κάρη, ὑπέλυντο δὲ γυῖα: auch hier ist δέρμα die von ihrem Fleische durch den Hieb losgetrennte Haut, welche nur an zwei Enden noch mit Rumpf und Kopf zusammen- hängt; der Kopf hängt an ihr neben dem Rumpfe herab. — Folgende: Pind. P. 4, 161 δέρμα χρυσοῦ βαθύμαλ- λον, das goldene Vließ; Herodot. 2, 91 δέρματα, abgezogene Felle von Thieren; 4, 64 abgezo- gene Menschenhäute; Aristoph. Pac. 746 ὦ κα- κόδαιμον, τί τὸ δέρμ' ἔπαθες, von einem Sclaven, der Schläge bekommen hat; hier also die lebendige Haut am Leibe; Demosth. 49, 55 ἠρόμην αὐτὸν πρὸς τῷ διαιτητῇ εἰ ἔτι δοῦλος εἴη ὁ Αἰσχρίων αὐτοῦ, καὶ ἠξίουν αὐτὸν ἐν τῷ αὐτοῦ δέρματι τὸν ἔλεγχον διδόναι. Die Schaale der Schildkröte, Aristoph. Vesp. 1292 ἰὼ χελῶναι μακάριαι τοῦ δέρ- ματος, καὶ τρισμακάριαι τοῦ 'πὶ ταῖς πλευραῖς τέ- γους; Lucian. Vit. auct. 9 οὐ γὰρ χελώνης ἢ καρά- βου τὸ δέρμα περιβέβλημαι. Die Haut von Früch- ten, Theophr. u. Sp.

δερματικόν, τό, sc. ἀργύριον, Hautgeld, für die ver- kauften Häute, Blasen, Hörner u. dgl. der Opferthiere, wel- ches in die Staatskasse floß, Böckh Staatshaushalt II p. 249.

δερματικός, haut-, lederartig, ὑμήν Arist. H. A. 1, 16.

δερμάτινος, ledern; Homer zweimal, Odyss. 8, 53. 4, 782 ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερ- ματίνοισιν; — Her. 7, 79 ἀσπίδας δερματίνας; Plat. Eryx. 400 e σίσυραν δερματίνην.

δερμάτιον, τό, dim. von δέρμα, Plat. Eryx. 400 a; Poll. 1, 147.

δερματίς, ίδος, ἡ, Haut, Phot. ep. 241.

δερματο-μαλάκτης, ὁ, Gerber, Schol. Plat. Gorg. p. 357.

δερματο υργία, ἡ, die Lederbereitung, das Gerben.

δερματο υργικός, ή, όν, zum Gerben gehörig, θερα- πεία Plat. Polit. 280 c.

δερματο υργός, ὁ, Lederbereiter, Gerber?

δερματο-φαγέω, Leder fressen, Strab. XVI p. 776.

δερματο-φορέω, Felle tragen, als Kleidung, Schol. Ap. Rh. 1, 324.

δερματο-φόρος, Felle als Kleidung tragend, Strab. XVI p. 776.

δερματ-ώδης, ες, lederartig, κάλυμμα Arist. H. A. 2, 13; Folgde.

δερμ-ηστής, ὁ (ἐσθίω), Pelzmotte, die Leder und Pelz- werk zernagt, Soph. fr. 397; Lys. bei Harpocr.; B. A. 240.

δερμό-πτερος, mit häutigen Flügeln, wie die Fleder- mäuse, Arist. H. A. 1, 5.

δερμύλλω, die Haut zurückziehen, τοῦ πέους Schol. Ar. Nubb. 724.

δέρξις, ἡ, das Sehen, Orak. bei Plut. def. orac. 89.

δέρος, τό, das Fell, die Haut, Soph. frg. 16; Eur. Phoen. 1120 u. Sp., wie Ap. Rh. 2, 120. S. δέρας.

δέῤῥα, ἡ, = δέῤῥις 3), Sp.

δεῤῥίδιον, τό, VLL. = folgdm.

δεῤῥίον, τό, dim. vom folgdn, Hesych.

δέῤῥις, εως, ἡ, auch δέρις geschrieben, Poll. 2, 235 u. v. l. bei Thuc., vgl. δέρας, δέρος, δέρμα, 1) Haut, Mel. 22 (XII, 33). — 2) lederne Decke, Oberkleid, VLL., z. B. γυνὴ μέλαιναν δέῤῥιν ἠμφιεσμένη Eupol. bei E. M. — 3) lederne, härene od. leinene Decken auf Kriegsschiffen u. bei Belagerungen, die Wirkung der

Geschütze zu entkräften, Thuc. 2, 75; D. Sic. 20, 90 u. a. Sp.

δέρτρον, τό (δέρω), einmal bei Homer, Odyss. 11, 579, wo es die innere Haut im menschlichen Leibe bezeichnet, von welcher die Leber umschlossen wird: γῦπε δέ μιν ἑκάτερθε παρημένω ἧπαρ ἔκειρον, δέρτρον ἔσω δύνοντες; Scholl. τὸ δέρτρον Ἀντίμαχος μὲν ὁ Κολοφώνιος τὸν ἐπίπλουν ἀκούει τὸν ἐν τοῖς καλουμένοις ἐγκάτοις. λέγει γὰρ (fragm. Stoll. no 44) „οὐδέ τι θερμὸν ἀναπνείων χολάδας „δέρτροισι καλύψεις“. ὁ δὲ ἐπίπλους, φησὶν Ἀπολλόδωρος, ὃν ἀργέτα δημὸν καλεῖ (Iliad. 11, 818. 21, 127), οὐ περὶ τὸ ἧπαρ, ἀλλὰ περὶ τὴν κοιλίαν ἐστίν. Δωριεῖς δὲ τὴν ὑπὸ τὴν δορὰν σάρκα δέρτρον καλοῦσιν κτἑ.; vgl. Eustath. p. 1700, 9 Apollon. Lex. Hom. p. 57, 18. — Hippocrat. — Lycophr. 880 δ. θρυλιγμάτων, spitzes Bruchstück.

δέρω, schinden, abhäuten, das Fell abziehen; Wurzel Δαρ-, mit Umlaut Δερ-, vgl. perfect. δέδαρμαι und aorist. pass. ἐδάρην und die Nebenformen δείρω (s. oben besonders), entstanden aus ΔΕΡΙ'Ω, und δαίρω, entstanden aus ΔΑΡΙ'Ω; über die verwandten Wörter anderer indogermanischer Sprachen s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1 S. 200. — Futur. δερῶ, aorist. act. ἔδειρα, perf. pass. δέδαρμαι, Ar. Lys. 158, aor. pass. ἐδάρην, δαρθείς Nicochar. B. A. 89, futur. pass. δαρήσομαι. — Homerische Formen: ἔδερον 3. plural., Iliad. 23, 167; δέρον 3. plural., Iliad. 7, 316; ἔδειραν, Iliad. 2, 422; δείρας, Odyss. 10, 19, δῶκε δέ μοι δείρας, var. lect. δῶκέ μοι ἐκδείρας; δείραντας, Odyss. 11, 46. Vom Abhäuten der Thiere bei'm Schlachten: Iliad. 7, 316 τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσεν Ἀγαμέμνων ἄρσενα πενταέτηρον —. τὸν δέρον ἀμφί θ' ἕπον, καί μιν διέχευαν ἅπαντα, μίστυλλόν τ' ἄρ' ἐπισταμένως, πεῖράν τ' ὀβελοῖσιν, ὤπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα: man beachte die Homerische Enallage der Tempora, δέρον statt des aorist. Odyss. 11, 46 ἑτάροισιν ἐκέλευσα μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλέϊ χαλκῷ, δείραντας κατακῆαι. Odyss. 8, 61 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος δυοκαίδεκα μῆλ' ἱέρευσεν, ὀκτὼ δ' ἀργιόδοντας ὗας, δύο δ' εἰλίποδας βοῦς· τοὺς δέρον ἀμφί θ' ἕπον, τετύκοντό τε δαῖτ' ἐρατεινήν. Vom Schlauche des Aeolus Odyss. 10, 19 δῶκε δέ μοι δείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο, ἔνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα. — Folgende: ἀσκὸν δέρειν τινά, poet. bei Plut. Sol. 14, Einen lebendig schinden, durchgerben, durchprügeln; Ar. Ran. 618; vgl. δαίρω. Allgemeiner: ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται Menand. monost. 422; vgl. Plat. Euthyd. 285 d.

δέσις, ἡ, das Binden, die Verbindung, Plat. Crat. 418 d. In der Tragödie, die Verwickelung, Ggstz λύσις Arist. poet. 18.

δέσμα, τό, Band, Binde, von δέω „binden“, vgl. δεσμός; bei Homer dreimal, in der Form δέσματα: Odyss. 1, 204 οὐδ' εἴ πέρ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν, Fesseln, Bande, δέσματα Subject; Odyss. 8, 278 ἀμφὶ δ' ἄρ' ἑρμῖσιν χέε δέσματα κύκλῳ ἁπάντῃ, Fesseln, vgl. vs. 274 δεσμούς, vs. 296 δεσμοί, vs. 317 δεσμός, vs. 336 δεσμοῖς, vs. 340 δεσμοί, vs. 353 δεσμόν, vs. 359 δεσμόν, vs. 360 δεσμοῖο; Iliad. 22, 468 δέσματα Kopfputz, Kopfbinden der Andromache, τῆλε δ' ἀπὸ κρατὸς βάλε δέσματα σιγαλόεντα, ἄμπυκα κεκρύφαλόν τε ἰδὲ πλεκτὴν ἀναδέσμην κρήδεμνόν θ', ὅ ῥά οἱ δῶκε χρυσέη Ἀφροδίτη, vgl. Scholl. Didym. und Aristonic.

δεσμάτιον, τό, Bändchen, Schol. Theocr. 4, 18.

δέσμευσις, ἡ, das Fesseln, Sp.

δεσμευτής, ὁ, der Fesselnde, Schol. Opp. H. 3, 373.

δεσμευτικός, zum Binden tauglich, Plat. Legg. VIII, 847 d.

δεσμεύω, binden, fesseln, H. A. 6, 17; Eur. Bacch. 616; Plat. Legg. VII, 808 d; zusammenbinden, die Garben, Hes. O. 479; λαμπάδας Pol. 3, 93.

δεσμέω, dasselbe, N. T. u. Sp., wie Heliod. 8, 9; die Atticisten verwerfen es.

δεσμή, ἡ (auch δέσμη accent.), Bündel, Bund, Dem. 25, 34; θύμου δέσμαι τινές Alexis Ath. XIV, 652 c, u. sonst; bes. von Aehrenbunden, N. T.

δεσμίδιον, τό, dim. zum vorigen, Sp.

δέσμιον, τό, Band, Fessel, plur. Anth. IX, 479; Heliod.

δέσμιος, ον, δεσμία Soph. frg. 217; 1) gefangen, gefesselt, z. B. δέσμιον ἄγειν τινά Soph. Phil. 604; Ai. 292; Eur. u. sp. D., wie Mel. 68. 75 (V, 184 XII. 113); D. Sic. 18, 66. — 2) fesselnd, φρενῶν Aesch. Eum. 296. 319. 328; — δεσμιώτατος erkl. B. A. 34 ἄξιος δεσμοῦ.

δεσμίς, ίδος, ἡ, dim. zu δεσμή, Hippocr. Theophr.

δεσμό-βροχος, Band u. Schlinge, Maneth. 5, 133.

δεσμο-λύτης, ὁ, Bandenlöser, Sp.

δεσμός, ὁ (δέω), alles zum Binden Dienende, Band, Strick, Tau, Riemen, Fessel u. s. w.; vgl. δέσμα. Bei Homer häufig: Ankertau, Odyss. 13, 100; Fessel, Iliad. 5, 391; Schiffstaue als Fesseln des Odysseus Odyss. 12, 54. 164. 196; Fesseln des Ares und der Aphrodite von Metall Odyss. 8, 274; Halfter, Iliad. 6, 507; Knoten, Odyss. 8, 447; Nägel oder Nieten zur Befestigung von Henkeln, Iliad. 18, 379, vgl. Scholl. und Apollon. Lex. Homer. 57, 31; Thürriemen, Odyss. 21, 241. Den Dual hat Homer nicht; der Plural τὰ δεσμά kommt in der Ilias und Odyssee auch nicht vor, sondern erst in den Homerischen Hymnen, h. Apoll. 129, h. Mercur. 157. 409, h. 6, 13; den Plural οἱ δεσμοί, τοὺς δεσμούς, δεσμῶν, δεσμοῖσι u. δεσμοῖς, gebraucht Homer vermischt mit dem Singular, δεσμός, δεσμοῖο, δεσμῷ, δεσμόν, ohne die Numeri der Bedeutung nach wesentlich zu unterscheiden; vgl. z. B. Odyss. 8, 296 ἀμφὶ δὲ δεσμοὶ τεχνήεντες ἔχυντο mit vs. 317 ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει; interessant vs. 359, ὣς εἰπὼν δεσμὸν ἀνίει μένος Ἡφαίστοιο, var. lect. δεσμῶν; auf diese Stelle bezieht sich wohl in einem Schol. Q zu vs. 355 die Notiz Ἀρίσταρχος δὲ δεσμόν γράφει, ein von seinem Platze verschlagenes Bruchstück aus Didymus. — Prosa, Plat. Crat. 402 a u. öfter; δεσμοὶ φιλίας συναγωγοί Prot. 322 c; = Gefängniß, οὐδὲν ἄξιον δεσμοῦ Her. 3, 145; ἐν δημοσίῳ δεσμῷ δεθείς Plat. Legg. IX, 864 e; plur., ἐν τοῖς δεσμοῖς δήσας Crat. 404 a; πληγαὶ καὶ δεσμοί Legg. VI, 764 b; δεσμοῖς χρονίοις καὶ ἐμφανέσι κολάζειν IX, 855 b; vgl. Thuc. 7, 82; δεσμὸς καὶ δουλεία Xen. Cyr. 3, 1, 24; δεσμὸν καταγιγνώσκειν, Gefängnißstrafe zuerkennen, Dem. 24, 152; ὁ ἐπὶ τῶν δεσμῶν, der Gefängnißwärter, Luc. Tox. 29. — Theaetet. Schol. 1 (VI, 27) ἄγκυραν ἐχενηΐδα, δεσμὸν ἀέλλης. — Der plur. δεσμά Aesch. Prom. 52 u. öfter; Theocr. 30, 24, 41; seltener in Prosa, Plat. Euth. 9 a; doch gem. bei Sp., wie Luc. Tox. 6 u. öfter; D. Sic. 14, 103.

δεσμό-τριχον, τό, Haarbinde, Hesych.

δεσμο-φύλαξ, ακος, ὁ, Gefängnißwärter; N. T.; Luc. Tox. 30 u. Sp.

δεσμόω, binden, fesseln, Sp., bes. ins Gefängniß werfen.

δέσμωμα, τό, die Fessel, Aesch. Pers. 731; Soph. frg. 27.

δεσμωτήριον, τό, das Gefängniß, ἀνδρῶν Her. 3, 23; Thuc. 6, 60; Andoc. 1, 48 u. A.; εἰς τὸ δ. ἀπάγειν Plat. Gorg. 486 a; εἰςάγειν Dem.

δεσμώτης, ὁ, der Gefangene, θεός Aesch. Prom. 119; Soph. Ai. 105; gew. als subst., Her. 3, 143; Thuc. 5, 35 u. Folgde. — Cratin. soll es nach Suid. aktive für Gefangenwärter gebraucht haben.

δεσμῶτις, ιδος, fem. zum vorigen, ποίμνη Soph. Ai. 208; subst., Strab. 6, 1, 15.

δεσπόζω, als unumschränkter Herr gebieten, τινός H. h. Cer. 366; Aesch. Prom. 930; θρόνων Soph. Tr. 362; Prosa, Her. 3, 142; Plat. Legg. IV, 713 d u. Folgde, wie Pol. 1, 10; oft absolut, ἄρχειν καὶ δεσπόζειν Plat. Phaed. 80 a; bes. vom Hausherrn, Poll. 3, 73; Ggstz δουλεύειν Plat. Rep. IX, 576 a; seltener τί, πόλιν Eur. Herc. fur. 28; pass., sich beherrschen lassen, gehorchen, πόλεις δεσποζόμεναι καὶ δουλεύουσαι Plat. Legg. IV, 713 a; ὑπό τινος D. Sic. 18, 60; — einer Sache Herr werden, ἵππων Eur. Alc. 486; λόγου, die Rede verstehen, Aesch. Ag. 543.

δέσποινα, ἡ, die Herrin; zunächst entstanden aus ΔΕΣΠΟΝΙΑ, dieses aber aus ΔΕΣΠΟΤΝΙΑ, vgl. δεσπότης und πότνια. Verwandt ist auch πόσις, entstanden aus ΠΟΤΙΣ; Sanskrit patis „Herr", „Gatte", patnî „Gattin"; Latein. potis, Comparat. potior, potens; Littauisch patis „Gatte", pati „Ehefrau", veszpatis „Herr"; Gothisch faths „Herr". Noch nicht mit Sicherheit erklärt ist das δεσ im Griech. δεσπότης, δέσποινα; vielleicht steckt δέω „binden" darin, δεσπότης = „ein Herr, der bindet"; s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 1, 247. 2, 220; vgl. im Sanskrit den mythischen Namen dâsapatnî und das Littauische veszpatis. Sehr merkwürdig ist, daß δεσπότης bei Homer noch nicht vorkommt, während δέσποινα zehnmal bei Homer erscheint; merkwürdig ferner, daß diese zehn Homerischen Stellen alle der Odyssee angehören, genauer gesagt nur sechs Büchern der Odyssee, während in den übrigen achtzehn Büchern der Odyssee und in allen Büchern der Ilias eben so gute Gelegenheit zum Gebrauche des Wortes war. Ferner ist zu beachten, daß das Wort bei Homer nur im singular. erscheint: nominat. δέσποινα Odyss. 3. 403. 7, 347. 19, 83, δεσποίνης 4, 9. 451. 15, 374. 377, δεσποίνῃ 23, 2, δέσποιναν 7, 53. 14, 127. Das Wort wird gebraucht von Nestors Gattin Eurydice, von Alkinoos Gattin Arete und von der Penelope; theils bezeichnet es die „Herrin" im Gegensatze zu den Dienern und Dienerinnen, theils die „Hausfrau", die „Ehefrau", im Gegensatze zum Ehemanne. In letzterer Bedeutung ἄλοχος δέσποινα Odyss. 3, 403, γυνὴ δέσποινα 7, 347. An Beides zusammen, Mann und Dienerschaft, ist Odyss. 7, 53 zu denken, δέσποιναν μὲν πρῶτα κιχήσεαι ἐν μεγάροισιν, „die Frau vom Hause". — Folgende: 1) Hausfrau, Plat. δ. ἐν οἰκίᾳ Legg. VII, 808 a; Xen. Cyr. 5, 1, 4. — 2) Gebieterin, Königin, Κόλχων, χθονός, Pind. P. 4, 11. 9, 7; von Göttinnen, Ἄρτεμις Soph. El. 616; Κυβέλη Ar. Av. 876; Ἀθηναίη Equ. 763; in Athen Bezeichnung der Persephone, ἡ παρ' ἡμῖν κόρη καὶ δέσποινα Plat. Legg. VII, 796 b; Paus. 8, 37; — Sp. = die Kaiserin.

δεσποινικός, kaiserlich, Eust.

δεσποσιο-ναῦται, οἱ, freigelassene Heloten, mit denen die Spartaner ihre Schiffe bemannten, Myron bei Ath. VI, 271 f.

δεσπόσιος, = δεσπόσυνος, ὕβρις Aesch. Suppl. 825 l. d.

δέσποσμα, τό, Herrschaft, Maneth. 4, 38.

δεσποστής, ὁ, = δεσπότης, B. A. 500. 545.

δεσποστός, unumschränkt zu beherrschen, Arist. Polit. 3, 11. 7, 2.

δεσποσύνη, ἡ, die unumschränkte Herrschaft, Her. 7, 102.

δεσπόσυνος, ον, -συναι κίονες Pind. P. 4, 267; 1) dem Hausherrn gehörig, λέχος H. h. Cer. 144; μέλαθρα Ar. Th. 42; χρήματα Xen. Oec. 9, 16; ohne Zusatz, τὰ δ., das Eigenthum des Herrn, 14, 2; ὁ δ., der Sohn des Hausherrn, filius herilis, Ath. IV, 131 c; App. B. C. 4, 44; der Herr selbst, Tyrt. bei Paus. 4, 14, 5; παρὰ δεσποσύνοις τοῖς ἡμετέροις Anaxandr. Ath. IV, 131 (v. 38); vgl. Plut. Lyc. 28, wo die Lesart schwankt zwischen τοὺς δεσποσύνους u. τὰς -ύνας. — 2) königlich, ἀνάγκαι Aesch. Pers. 587.

δεσποτεία, ἡ, die unumschränkte Herrschaft, wie sie der Perserkönig hat, dah. βαρβαρική Isocr. 5, 154; Plat. Legg. III, 698 a; Ggstz δουλεία Parm. 133 e u. Sp., wie Luc. luct. 5.

δεσπότειος, = δεσπόσυνος, ὠλέναι Lycophr. 1183.

δεσπότειρα, ἡ, = δέσποινα, Soph. frg. 868.

δεσποτεύω, = δεσπόζω, τινός Ios. u. a. Sp.

δεσποτέω, dasselbe, τινός Plat. Tim. 44 d; pass., δεσποτούμενος πρὸς ἄλλης χερός Aesch. Ch. 104; χερί Eur. Heracl. 884.

δεσπότης, ὁ, acc. δεσπότεα Her. 1, 11. 91, plur. δεσπότεας 1, 111 als v. l., voc. δέσποτα oft comic.; 1) der Gebieter, Hausherr, im Ggstz des Gesindes, der Sclaven, δόμων Aesch. Eum. 60; οἰκίας Plat. Legg. XII, 954 b; = οἰκονόμος Polit. 259 b; Ggstz δοῦλος Parm. 133 d u. öfter; ἐξ οἰκέτου δεσπότης προϊών Luc. Nigr. 20; die Sclaven reden den Herrn an ὦ δέσποτ' ἄναξ, ὦναξ δέσποτα, Ar. Vesp. 875 u. öfter; Ath. XI, 485 a. — 2) Besitzer, Eigenthümer, Herr einer Sache, ἵππου Pind. Ol. 1, 22; μαντευμάτων Aesch. Spt. 27; Ἡρακλείων ὅπλων Soph. Phil. 262; τῆς δυνάμεως Ar. Plut. 201; Xen. Mem. 2, 7, 13 u. Sp. — 3) unumschränkter Herrscher, von den Perserkönigen, Her. 3, 89. Die Griechen nennen nur die Götter so, Eur. Hipp. 88; Xen. An. 3, 2, 8; Οὐλύμπου Pind. N. 1, 13; vgl. Plat. Euthyd 302 d Phaed. 65 b; ἔρως Phaedr. 265 c; ἐλευθερία u. τὰ μηδένα ἔχειν δεσπότην gleich, Dem. 18, 296; das Gesetz ist δεσπότης, Her. 7, 104; ὁ δῆμος δεσπότης καὶ κύριος ἁπάντων Dem. 18, 31. Uebertr., ὕπνος Xen. Ages. 5, 2; ἡδοναί Mem. 4, 5, 4.

δεσποτίδιον, τό, dim. zum vor., Aristaen. 1, 24.

δεσποτικός, 1) den Herrn betreffend, συμφοραί Xen. Cyr. 7, 5, 64; δίκαιον, das Recht des Herrn, Arist. Eth. Nic. 5, 6. — 2) zur Herrschaft geeignet, τῶν ἀνθρώπων, über die Menschen, Xen. oec. 13, 5; herrisch, gebieterisch, despotisch, Ggstz τὸ ἐλεύθερον Plat. Legg. III, 697 c; δεσποτικώτερον ἀδικία δικαιοσύνης Rep. I, 344 c; δεσποτικῶς διακεῖσθαι Dem. 17, 17; ἄρχειν Pol. 10, 86.

δεσπότις, *ιδος*, ἡ, fem. zu *δεσπότης*, Soph. Tr. 406 El. 587; Plat. Tim. 84 c u. öfter.

δεσποτίσκος, ὁ, schmeichelndes dim. von *δεσπότης*, Eur. Cycl. 267.

δεσπότρια, ὁ, = *δέσποινα*, Schol. Eur. Hec. 894.

δέστρον, τό, Poll. 1, 145, *τὸ ἐντὸς τῆς πλήμνης σιδήριον, ὃ τρίβει τὸν ἄξονα*.

δετή, ἡ, das Bündel, von *δέω* „binden", *δετός*; Hom. zweimal: Iliad. 11, 554. 17, 663 *καιόμεναί τε δεταί, τάς τε τρεῖ ἐσσύμενός περ*, ein Löwe flieht vor brennenden Reisig- oder Kien-Bündeln.

δέτρον, τό, VLL. = *δέρτρον*.

δεῦκος, τό, = *γλεῦκος*, Schol. Ap. Rh. 1, 1037.

δεῦμα, τό, das Benetzte, *κρεῶν*, eine künstlich zubereitete Fleischspeise, Pind. Ol. 1, 50.

δεύομαι, p. = *δέομαι*.

δευρί, att. verstärktes *δεῦρο*, Ar. Eccl. 1074 u. öfter; Dem. 18, 282; Plut. Cam. 33.

δεῦρο, adv., 1) vom Orte, hierher, bei Verbis der Bewegung, von Hom. an überall; Hom. Iliad. 14, 309 *δεῦρο τόδ' ἱκάνω*, Homerisch, *δεῦρο* und *τόδε* stehn *παραλλήλως*; Odyss. 17, 444 *δεῦρο τόδ' ἴχω*. Auch bei Verbis, die eine Ruhe bezeichnen, so daß an die vorangegangene Bewegung gedacht wird, z. B. *δεῦρο παρέστης* Il. 3, 405; *πάρεστι δεῦρο*, er ist hierher gekommen u. ist jetzt hier, Soph. O. C. 1255; *ἐπιδημεῖν δεῦρο* Ar. Lys. 62; vgl. Xen. Cyr. 5, 5, 43; Ap. Rh. 2, 874; erst Sp., wie Max. Tyr., brauchen es geradezu für „hier", s. Schäfer D. Hal. C. V. p. 321. In der Stelle Iliad. 1, 153 *οὐ γὰρ ἐγὼ Τρώων ἕνεκ' ἤλυθον αἰχμητάων δεῦρο μαχησόμενος* verbanden einige Alte *δεῦρο* mit *μαχησόμενος*, = „um hier zu kämpfen", s. Scholl. Nicanor. l. c. u. Lehrs Aristarch. p. 133 sqq. — Verstärkt durch *μέχρι*, z. B. *μέχρι οὖν δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἔχοι* Plat. Conv. 217 e; *τὸ μέχρι δεῦρο ἡμῖν εἰρήσθω* Legg. VII, 814 d; mit dem Artikel, *κἀκεῖσε καὶ τὸ δεῦρο* Eur. Phoen. 272. 324; *τὰ τῇδε καὶ τὰ δεῦρο* Ar. Th. 666. — Bes. steht es beim imperat. als Ermunterungspartikel; Iliad. 23, 485 *δεῦρό νυν, ἢ τρίποδος περιδώμεθον ἠὲ λέβητος*, Scholl. Aristonic. *ὅτι ἀντὶ τοῦ ἄγε τὸ δεῦρο*; *ἄγε δεῦρο*, frisch heran! Il. 17, 685; *δεῦρ' ἄγε* Od. 8, 145; *δεῦρ' ἴθι* Il. 3, 130; *δεῦρ' ἴτω* Iliad. 7, 75; allein *δεῦρο* Od. 8, 292, wie Ar. Pax 846; Plat. Rep. IV, 445 d V, 477 d. Auch bei andern imperat., *καί μοι δεῦρο — εἰπέ* Plat. Apol. 24 c; *δεῦρο αὖ συνεπίσκεψαι* Crat. 422 c; mit conj., *δεῦρό σου στέψω κάρα*, auf, soll ich, Eur. Bacch. 341. — 2) von der Zeit, bis hierher, bis jetzt, Plat. Theaet. 143 a; *δεῦρ' ἀεί* Aesch. Ch. 596; Eur. Ion 56; Ar. Lys. 1135; *μέχρι τοῦ δεῦρο*, bis jetzt, Thuc. u. Sp.; *μέχρι δεῦρο* Plut. Num. 4. — B. A. 241 wird dieser Gebrauch den Rednern abgesprochen.

δεῦρυ, dasselbe, B. A. 1341. 1361.

δεύρω, = *δεῦρο*, aus welchem es des Versmaaßes halber gedehnt ist; Homer einmal, Iliad. 3, 240 *ἢ δεύρω μὲν ἕποντο*. S. Herodian. *Μον. λέξ.* 26, 32 und Lehrs Anm.; vgl. Scholl. Dion. gr. Bekk. An. 2, 943, 3 und Scholl. Iliad. 3, 240.

δεύσιμος, bewässert, *τόπος* Schol. Il. 12, 21.

δευσο-ποιέω, färben, schminken, Alciphr. 3, 11.

δευσο-ποιΐα, ἡ, Färberei, Poll. 1, 49.

δευσο-ποιός, färbend, bes. ächt, unauslöschlich, nach VLL. *ἔμμονον καὶ δυσαπόπλυτον*; ὁ, der Färber, VLL.; *βαφή*, dauerhafte Farbe; *δευσοποιῷ χρώζομεν* Alexis Ath. III, 124 a (v. 9), was vorher *ζωμὸν μέλανα μηχανώμεθα* heißt; vgl. Diphil. bei Harpocr.; *χρόα δ. καὶ δυσέκνιπτος* Ael. H. A. 16, 1; *φάρμακα* Ruhnk. zu Tim. p. 76; *τὸ βαφέν* Plat. Rep. IV, 429 e; übertr., *δόξα* IV, 430 a; *πονηρία* Din. 2, 4, nach Bekk., was B. A. 237 *ἔμμονος, ἀνίατος* erkl. wird; *δέος* Plut. Alex. 74.

δευτάτιος, p. = *δεύτατος*, Paul. Sil. Ecphr. 419.

δεύτατος, der letzte, superlativ. zu *δεύτερος*, von *δεύεσθαι*, Scholl. Aristonic. Iliad. 19, 51 *ἡ διπλῆ, ὅτι δεύτατος ἀπὸ τοῦ δεύεσθαι ὁ ἔσχατος· τὸ δὲ δεύεσθαι ἐνδεῖν ἐστι*, vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 23, 248. Bei Homer findet sich *δεύτατος* dreimal, überall an derselben Stelle des Verses, mit dem 2. Fuße beginnend: Iliad. 19, 51 *αὐτὰρ ὁ | δεύτατος ἦλθεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων*; Odyss. 1, 286 *ὃς γὰρ | δεύτατος ἦλθεν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων*; 23, 342 *τοῦτ' ἄρα | δεύτατον εἶπεν ἔπος*. — Mosch. 4, 65.

δεῦτε, ermunternder Zuruf, hierher, wohlan, adverb., aber wie ein plural. zu *δεῦρο* gebildet; s. Herodian. *Μονήρ. λέξ.* p. 27, 1; Apoll. lex. Homer. p. 57, 32 *δεῦτε· ἄγετε δή*. Man hat vermuthet, *δεῦτε* sei aus *δεῦρ' ἴτε* entstanden. Bei Homer ist *δεῦτε* ungleich seltner als *δεῦρο*. Als sehr bedenkliche var. erscheint *δεῦτε* in der Anrede an einen Einzelnen Odyss. 8, 145, *δεῦτ' ἄγε καὶ σύ, ξεῖνε πάτερ, πείρησαι ἀέθλων*, bessere Lesart *δεῦρ' ἄγε*, und Odyss. 8, 205, *τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει, δεῦτ' ἄγε πειρηθήτω*, bessere Lesart *δεῦρ' ἄγε*. Mit dem singularischen *ἄγε* verbunden als Anrede an Mehrere Odyss. 8, 11, *δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, εἰς ἀγορὴν ἰέναι, ὄφρα ξείνοιο πύθησθε*, vgl. Scholl. Mit dem dual. des Verbs als Anrede an Zwei Iliad. 22, 450, *δεῦτε, δύω μοι ἕπεσθον*. In der Anrede an Mehrere mit dem plural. des Verbs, conjunctiv. hortativ.: Odyss. 2, 410 *δεῦτε, φίλοι, ἤια φερώμεθα*; 8, 133 *δεῦτε, φίλοι, τὸν ξεῖνον ἐρώμεθα*; Iliad. 14, 128 *δεῦτ' ἴομεν πόλεμόνδε*; mit *ἄγετε* Iliad. 7, 350 *δεῦτ' ἄγετ', Ἀργείην Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ δώομεν Ἀτρείδῃσιν ἄγειν*; mit einem imperativ. durch *καί* verbunden, Iliad. 13, 481, *δεῦτε, φίλοι, καί μ' οἴῳ ἀμύνετε*. Ohne Verbum, Anrede an Mehrere, Odyss. 8, 307, *Ζεῦ πάτερ ἠδ' ἄλλοι θεοί, δεῦθ', ἵνα ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτὰ ἴδησθε*. Aehnlich schrieb Kallistratos Odyss. 2, 410, Scholl. Didym. *Καλλίστρατος δεῦτε, φίλοι, ὄφρ' ἤια φερώμεθα*. Odyss. 8, 250 wird von Strab. 10 p. 473 mit *δεῦτε* angeführt, *δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων βητάρμονες ὅσσοι ἄριστοι*, bessere Lesart *ἀλλ' ἄγε*. — Sp. D. u. N. T., wo, wie bei *δεῦρο*, nicht immer an ein Herkommen zu denken. — Vgl. noch Buttmann Lexil. 2, 227 ff, wo auch Einiges über *δηῦτε*.

δευτερ-αγωνιστέω, die zweite Rolle spielen, Poll. 4, 124. Von

δευτερ-αγωνιστής, ὁ, die zweite Rolle auf dem Theater spielend, der zweite Schauspieler, u. übh. wer vor Gericht od. sonst die zweite Rolle spielt, Dem. 19, 10; Luc. Peregr. 36.

δευτεραῖος, am zweiten Tage, *ἦν ἐκ τοῦ ἄστεος ἐν Σπάρτῃ* Her. 6, 106; *δευτεραῖοι ἦλθον* Xen. Cyr. 5, 2, 1; Pol. 2, 70 u. Sp. Auch *τῇ δευτεραίῃ ἦλθε*, Her. 4, 113.

δευτερεῖον, τό, sing. nur D. L. 2, 133 u. Sp.; sonst plur., der zweite Kampfpreis, Plat. Menex. 240 e; übh.

der zweite Platz. Rang, δ. τῆς εὐδαιμονίης τινὶ νέμειν, Her. 1, 32; vgl. 8, 123; Plat. Phil. 22 c, ff u. Sp.

δευτερ-έσχατος, der zweitletzte, Sp.

δευτερεύω, der Zweite dem Range, der Beschaffenheit nach sein, τινί, sich Jemand unterordnen, od. nach ihm die zweite Rolle spielen, Plut. Eum. 13; τινός, Jemandem nachstehen, Sp.

δευτερία, ἡ, die zweite Stelle, Ios.

δευτεριάζω, die zweite Rolle spielen, Ar. Eccl. 634.

δευτερίας, ὁ, οἶνος, Poll. 6, 17, der Nachwein, Tresterwein, Lauer.

δευτέριος, zum Zweiten gehörig, von zweiter Qualität, Sp. Auch = vor., Nicoph. B. A. 89; — τὸ δ. u. τὰ δ., die Nachgeburt, Medic.

δευτερο-βόλος, der die Zähne zum zweitenmale wechselt, Poll. 1, 182.

δευτερο-γαμέω, zum zweitenmale heirathen, Poll. 4, 41.

δευτερο-γαμία, ἡ, die zweite Heirath, Sp.

δευτερο-γάμος, zum zweitenmale heirathend, Sp.

δευτερο-γενής, ές, zum zweiten, später entstehend, Antig. Caryst. 118.

δευτερ-οδέομαι, zum zweitenmale kommen, wiederholt werden, Theolog. Arithm.

δευτερ-οδία, ἡ, Wiederholung, ibd.

δευτερό-ζυγος, von der 2. Conjugation, Gramm.

δευτερό-κλιτος, von der 2. Declination, Gramm.

δευτερο-κοιτέω, mit Einem zusammen, selbander liegen, schlafen, bei Ath. XIII, 584 b.

δευτερο-λογέω, der zweite Sprecher sein, die zweite Rolle spielen; bei LXX. = wiederholen.

δευτερο-λογία, ἡ, die Rede des zweiten Sprechers, Liban. Argum. Dem. Lept.

δευτερο-λόγος, ὁ, der zweite Schauspieler, zweite Redner, Teles bei Stob. flor. 5, 67.

δευτερο-νόμιον, τό, das zweite Gesetz, Titel des fünften Buchs Mosis, LXX.

δευτερό-ποτμος, für todt gehalten u. wiederkommend, Hesych.

δεύτερος, der Zweite; comparativ. zum superlativ. δεύτατος „der Letzte", also eigentlich „der Letztere", d. h. der Letzte von Zweien; δεύτερος und δεύτατος hängen mit δύο nicht unmittelbar zusammen, sondern sind zunächst von δεύεσθαι abzuleiten, δεύτερος der Nachstehende, der (hinter dem Ersten) Zurückbleibende. Lehrreich ist besonders die Redensart οὐδενὸς δεύτερος, Herodot. 1, 23, und Hom. Iliad. 23, 248 ἔπειτα δὲ καὶ τὸν (nämlich τύμβον) Ἀχαιοὶ εὐρύν θ' ὑψηλόν τε τιθήμεναι, οἵ κεν ἐμεῖο δεύτεροι ἐν νήεσσι πολυκλήισι λίπησθε, Scholl. Aristonic. δεύτεροι: ὕστεροι. καὶ „δεύτατος ἦλθεν (Iliad. 19, 51)" ἀντὶ τοῦ ἔσχατος; Scholl. Aristonic. Iliad. 19, 51 ἡ διπλῆ, ὅτι δεύτατος ἀπὸ τοῦ δεύεσθαι ὁ ἔσχατος· τὸ δὲ δεύεσθαι ἐνδεῖν ἐστι. Nun hängt aber δεύεσθαι selbst mit δύο zusammen; es ist mit Guna von der den Begriff der Trennung ausdrückenden Wurzel δυ- oder δFι- gebildet; von dieser Wurzel kommt δύο, das die Sonderung in Zwei bezeichnende Zahlwort, und δεύεσθαί τινος, von Etwas getrennt sein, es entbehren. Vgl. δίς, διά und das Latein. dis-. Δεύτερος findet sich von Homer an überall, das neutrum auch adverbial, „zweitens", „zum zweiten Male"; bei Homer öfters in den Formen δεύτερος und δεύτερον; andere Formen nur im 23. Buche der Ilias: δευτέρῳ vs. 265. 750, δεύτεροι vs. 248. 498, δεύτερα vs. 538. In der Odyssee nur δεύτερον, 3, 161 9, 354. 18, 24. 19, 65. 22, 69. Homer setzt gerne αὖ, αὖτε, αὖτις hinzu; er gebraucht das Wort vom Raume, von der Zeit und vom Range, welche Kategorien sich aber meistens nicht genau sondern lassen. Entschieden räumlich ist wohl zu fassen Iliad. 23, 498 τότε δὲ γνώσεσθε ἵππους, οἳ δεύτεροι οἵ τε πάροιθεν; entschieden von der Zeit Iliad. 5, 855 πρόσθεν Ἄρης ὠρέξατο — δεύτερος αὖθ' ὡρμᾶτο Διομήδης; entschieden vom Range Iliad. 23, 538 ἀλλ' ἄγε δή οἱ δῶμεν ἄεθλιον, ὡς ἐπιεικές, δεύτερ'· ἀτὰρ τὰ πρῶτα φερέσθω Τυδέος υἱός, τὰ δεύτερα = der zweite Kampfpreis. Vgl. Iliad. 7, 248 δεύτερος αὖτε, Iliad. 8, 191 δεύτερον αὖτε — τὸ τρίτον αὖτε, Odyss. 8, 161 δεύτερον αὖτις, Iliad. 6, 184 πρῶτον μέν — δεύτερον αὖ — τὸ τρίτον αὖ, Iliad. 23, 265 τῷ πρώτῳ· ἀτὰρ αὖ τῷ δευτέρῳ — αὐτὰρ τῷ τριτάτῳ — τῷ δὲ τετάρτῳ — πέμπτῳ δέ. — Folgende: a) der Zeit nach: δευτέρῳ χρόνῳ Pind. Ol. 1, 43; μετ' ἐμὲ δεύτερος, sogleich nach mir, Xen. Cyr. 2, 2, 4. — b) der Ordnung, dem Range nach: οὐδενὸς δεύτερος, keinem nachstehend, Her. 1, 23; Pol. 32, 13, 16; καὶ ὕστερος Plat. Phil. 59 c; δεύτερα ἦν τῶν ὑποκειμένων προσδοκιῶν καὶ τῶν ἐλπίδων, war unter den Erwartungen, blieb hinter den Erwartungen zurück, Dem. 19, 24; ἰσχύϊ δὲ μάχης καὶ στρατοῦ πλήθει πολὺ δευτέρα ἦν μετὰ τὴν Σκυθῶν, an Heereszahl stand sie weit der Macht der Scythen nach, Thuc. 2, 97; Her. 1, 31; μετὰ Πᾶνα τὸ δεύτερον ἆθλον ἀποισῇ Theocr. 1, 3; vgl. ἐμοὶ μὲν μετὰ τὸ πλουτεῖν δεύτερον Alexis Ath. VI, 258 e. — So ἄγειν, ἡγεῖσθαι, ποιεῖν, τιθέναι τινὰ δεύτερόν τινος, Jemand einem Andern nachsetzen, Soph. O. C. 351; Luc. Lapith. 9 enc. Dem. 34; Plut. u. a. Sp.; ἐν δευτέρῳ καὶ γονεῖς καὶ παῖδας τῶν τῆς πατρίδος καλῶν τίθεσθαι, Plut. Fab. 24; ἐν δευτέρᾳ τάξει τινὸς ποιεῖσθαι Dem. 13. — c) übh. der Andere neben Einem, δεύτερος αὐτός, selbzweiter, d. i. allein mit dem Andern, Her. 4, 113 u. sonst; δευτέρῳ ἔτει τούτων, im zweiten Jahre darauf; δευτέρῃ ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ὁ χειμὼν ἐγένετο, den Tag nach dem Sturme, 7, 192; Sp. = ἕτερος, εἷς καὶ δεύτερος, vgl. Schäfer D. Hal. C. V. p. 174. — Das neutr. δεύτερον, Her. u. Att. gew. τὸ δεύτερον, zweitens, zum zweiten Male, wiederum, oft noch mit αὖ, αὖτε u. ähnl. vbdn; δεύτερον πάλιν, Plat. Polit. 260 d; δεύτερα, Herodot. 1, 46; τὰ δεύτερα, Thuc. 6, 78; ἐκ δευτέρου, zum zweitenmale, Aesop., N. T.; — τὰ δεύτερα, der zweite Preis, Rang, Her. 8, 104; Xen. Cyr. 4, 6, 11; τὰ δεύτερα φέρεσθαι, Luc. — Bei Medic. = Nachgeburt. — Adv. δευτέρως, Plat. Tim. 56 b u. öfter; Arist.

δευτερο-στάτης, ὁ, der als der Zweite, im zweiten Gliede steht, Themist. or. 18 p. 175 b.

δευτερό-σχετος, = δευτεροῦχος, Sp.

δευτερο-ταγής, ές, an die zweite Stelle gestellt, Nicom. Arithm. 1, 13.

δευτερο-τόκος, zum zweiten Male gebärend, Arist. H. A. 5, 14; **δευτερό-τοκος**, zum zweiten Male geboren, Sp.

δευτερο-τυχεῖν, f. v. l. Xen. Cyr. 2, 2, 3.

δευτερ-ουργής, χλαῖνα, wieder aufgekratzt, Poll. 7, 77.

δευτερ-ουργός, 1) den zweiten Platz einnehmend, κινήσεις σωμάτων Plat. Legg. X, 897 a; dah. =

untergeordnet, *τέχνη*, = *βαναυσική*, Poll. 7, 6. — 2) der Kleider wieder aufkratzt u. reinigt, Poll. 7, 77.

δευτεροῦχος, den zweiten Platz einnehmend, Lycophr. 203.

δευτερό-φωνος, *ἠχώ*, zum zweiten, nachtönend, Nonn. D. 2, 119.

δευτερόω, etwas zum zweitenmale thun, wiederholen, LXX.; auch *δ. ἀγρόν*, den Acker zum zweitenmale pflügen.

δευτέρωμα, τό, die Wiederholung, Eust.

δευτέρωσις, ἡ, der zweite Rang, LXX.; die Tradition der Juden, K. S.

δευτερωτής, ὁ, der Ausleger der Tradition, der Rabbiner, K. S.

δευτήρ, *ῆρος, ὁ*, ein Küchengeräth zum Einrühren, Poll. 10, 105.

δεύω, benetzen, befeuchten; verwandt *διαίνω*? oder *δύω, δύνω*? Hom. nur praes. u. impf.; z. B. *ἐκ δ' αἷμα μέλαν ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν* Il. 13, 655; *εἵματα δ' αἰεὶ δάκρυσι δεύεσκον* Od. 7, 260; *πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ* 5, 53; *δεύοντο δὲ δάκρυσι κόλποι* Iliad. 9, 570; *ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τε γλάγος ἄγγεα δεύει*, Milch netzt die Gefäße, d. i. füllt sie, Il. 2. 471. Das einzige Homerische composit., *καταδεύω*, erscheint an der einzigen Stelle, wo es bei Homer vorkommt, Iliad. 9, 490, im aorist., *πολλάκι μοι κατέδευσας ἐπὶ στήθεσσι χιτῶνα οἴνου ἀποβλύζων ἐν νηπιέῃ ἀλεγεινῇ*. — Eur. Phoen. 674, c. gen., *αἵματος δ' ἔδευσε γαῖαν*; auch in Prosa, *μέλιτι καρποὶ δεδευμένοι* Plat. Legg. VI, 782 c; von der Asche, *σποδιῇ δευόμεναι πλόκαμον*, Ep. ad. 482 (VII, 10). Einen aor. *δεύσαν ἀφρῷ* hat Qu. Sm. 4. 511. Uebertr., a) *ἐρεμνὸν αἷμ' ἔδευσα*, Soph. Ai. 369, d. i. vergießen. — b) bei Xen. Oec. 10, 11 ist *δεῦσαι καὶ μάξαι* verbunden, einweichen u. kneten; vgl. *ἄρτον ὕδατι* Cyr. 6, 2, 28; *εἰ μὴ κόρη δεύσειε τὸ σταῖς* Eupol. fr. inc. 40; *μάττω, δεύω, πέττω*, Ar. Poll. 7, 24; *γῆν ὕδατι*, beim Ziegelstreichen, Plut. fort. g. Æ. (p. 309); Dion. Hal. 7, 72; Suid. erkl. *δέδευκε, πεφύρακε*. — c) *δᾷδες πίσσῃ καὶ ῥητίνῃ δεδευμέναι*, bestrichen, Herodian. 8, 4, 80.

δεύω, fehlen, s. *δέω*.

δέφω (eigtl. kneten, walken, vgl. *δέψω*), nur im obscönen Sinne, die Vorhaut zurückstreifen, *ἑαυτόν, τὸν δεσπότην*, Eubul. bei Ath. I, 25 c; Artemid. 1, 78; u. med., Ar. Equ. 24 Pax 290 u. öfter.

δεκ-άμματος, *ἄρκυς*, zehnmaschig, Xen. Cyn. 2, 5.

δεχ-ήμερος, zehntägig, Thuc. 5, 26; Plat. u. Folgde; *τὸ δεχήμερον*, Poll. 1, 63, Zeit von zehn Tagen.

δέχνυμαι, p. = *δέχομαι*, Orph. Arg. 566; Coluth. 160; Ant. Th. 33 (IX, 553).

ΔΕ'Χομαι, annehmen, aufnehmen, erwarten; Depon. Med., *δέχομαι, δέξομαι, ἐδεξάμην, δέδεγμαι*, aorist. passiv. *ἐδέχθην* in passiver Bedeutung; das praes. heißt Jonisch, Aeolisch und Dorisch *δέκομαι*, Ahrens Dial. Dor. p. 82; dies *δέκομαι* ist für die ältere Form zu halten. Wurzel *Δεκ—*, obgleich es sich bei Homer nicht findet, welcher die jüngere Präsens-Form, das Attische *δέχομαι*, mehrmals gebraucht; außerdem finden sich bei Homer Formen vom futur. *δέξομαι* und vom aorist. *ἐδεξάμην* und einige Formen, welche verschieden beurtheilt werden können: *δεδέξομαι*, Iliad. 5, 238, der Form nach futur. exact., der Bdtg nach futur. exact. oder einfaches futur.; *δέχαται*, Iliad. 12, 147, der Form nach wohl sicher perfect., ohne Reduplication, der Bdtg nach perfect. oder praes.; *ἐδέγμην*, Odyss. 9, 513; *δέκτο*, Iliad. 15, 88; imperativ. *δέξο*, Iliad. 19, 10; imperativ. *δέδεξο*, Iliad. 20, 377; infinit. *δέχθαι*, Iliad. 1, 23; particip. *δέγμενος*, Odyss. 20, 385; *δέγμενοι* Iliad. 18, 524; *δεδεγμένος*, Iliad. 4, 107; *δεδεγμένα*. Iliad. 23, 278. Wenn anders durch *δέχαται* feststeht, daß Homer ein nichtreduplicirtes perfect. von *δέχομαι* kennt, so können offenbar die Formen *ἐδέγμην, δέκτο, δέξο, δέδεξο, δέχθαι, δέγμενος, δέγμενοι, δεδεγμένος, δεδεγμένα* eben so wohl perfect. und plusquamperfect. wie syncopirte Aoriste sein; in *δέδεξο* und *δεδεγμένος. δεδεγμένα* syncopirte Aoriste zu sehn verhindert die Reduplication so wenig wie der Accent, welchen letzteren in *δεδέξο* und *δεδέγμενος, δεδέγμενα* zu ändern beliebig freisteht, wie man auch *δεγμένος, δεγμένοι* statt *δέγμενος, δέγμενοι* betonen darf. Von der syntactischen Tempusbdtg aus dem Zusammenhange der einzelnen Stellen Entscheidungsgründe in dieser Sache hernehmen zu wollen ist um so unthunlicher, als die Enallage der Tempora bei Homer ein so sehr weites Gebiet hat; man denke nur z. B. an *βεβήκει* und *βεβλήκει*. Deshalb ist auch Buttmanns Ansicht für verfehlt zu halten, welcher Ausf. Gr. Ausg. 2 Bd 2 § 114 S. 148 die fraglichen Formen in zwei Gruppen vertheilt, aorist. syncop. *ἐδέγμην* „ich nahm an" und perfect. mit Präsens-Bedtg *δέδεγμαι* oder *δέγμαι* „ich erwarte" nebst plusquamperf. *ἐδέγμην* mit Imperfect-Bdtg. Wie mißlich es um diese zu scharfe Unterscheidung steht, zeigt schon z. B. die Stelle Iliad. 22, 340 *ἀλλὰ σὺ μὲν χαλκόν τε ἅλις χρυσόν τε δέδεξο*, wo Buttmann die einfache und natürliche Erklärung „nimm an" verwerfen muß, um einen seiner Theorie entsprechenden Sinn „erwarte", „sei gewärtig", „sei bereit anzunehmen", in die Worte des Dichters hineinzukünsteln. Auch Iliad. 11, 124 ist *χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος* sicherlich nicht = „erwartend", sondern = „empfangen habend". Seiner Bedeutung wegen hat man auch das vereinzelte *δεδοκημένος* Iliad. 15, 730 hierhergezogen, welches der Form nach zu *δοκέω* gehört. *ἔνθ' ἄρ' ὅ γ' ἑστήκει δεδοκημένος, ἔγχεϊ δ' αἰεὶ Τρῶας ἄμυνε νεῶν*, den Angriff erwartend stand er da; Apoll. Lex. Homer. p. 57, 17 *δεδοκημένος· ἐκδεχόμενος, ἐπιτηρῶν*; vgl. *δοκεύω*. Die Formen *δειδέχαται. δειδέχατο, δείδεκτο* s. s. v. *δείκνυμι*. Vgl. noch die Homerischen composita *ἀναδέχομαι, ἀποδέχομαι, ἐκδέχομαι, παραδέχομαι, προσδέχομαι, ὑποδέχομαι*. Die Dichter nach Homer gebrauchen zum Theil die mehrdeutigen Homerischen Formen von *δέχομαι* und außerdem noch einige ähnliche; z. B. Hom. hymn. Apoll. 533 *δέδεχθε*, Hesiod. Scut. 214 *δεδοκημένος*, Pind. Pyth. 8, 19 *ἔδεκτο*, Erinna Anth. P. 6, 352 (Bergk. P. L. G. ed. 2 fragm. 4 p. 703) *δέξο*; Eurip. Rhes. 525 *δέχθαι*; Theocrit. 7, 78 *ἔδεκτο*. Bei Aeschyl. und Sophocl. nur Formen vom regelmäß. Attischen a verbo *δέχομαι, δέξομαι, ἐδεξάμην, δέδεγμαι*. Die Bedeutung von *δέχομαι* ist ursprünglich rein sinnlich; so z. B. Hom. Iliad. 1, 596 *παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον*, Odyss. 5, 462 *Ἰνὼ δέξατο χερσὶ φίλῃσιν*. Von *λαμβάνειν* unterscheidet Ammon. Voc. diff. *δέχεσθαι* so: *Λαβεῖν καὶ δέξασθαι διαφέρει· λαβεῖν μὲν γάρ ἐστι τὸ κείμενόν τι ἀνελέσθαι, δέξασθαι δὲ τὸ διδόμενον ἐκ χειρός*. Daß die Hand allerdings ursprünglich bei *δέχεσθαι* eine Hauptrolle spielte, *δέχεσθαι* = mit der Hand annehmen, fassen, zeigt schon

ie Verwandtschaft mit δεξιός und δέκα, welche man vgl. Δέχεσθαι und λαμβάνειν verbunden Demosth. 19, 139 οὐκ ἐδέξαντο οὐδ' ἔλαβον ταῦτα οἱ τῶν Θεβαίων πρέσβεις, nämlich χρήματα ἃ ἐκεῖνος ἐβούλετο δοῦναι; Xenoph. Cyr. 1, 4, 26 τοὺς λαβόντας καὶ δεξαμένους τὰ δῶρα. Im Einzelnen heißt δέχομαι: — 1) das Gegebene annehmen, δεχόμεθα τὰ διδοῖς Her. 8, 137; ἀρχὴν διδομένην Thuc. 1, 76; τοῦτο δέχεσθαι τὸ διδόμενον παρὰ τοῦ Plat. Gorg. 499 c. So schon Hom. Iliad. 5, 227 μάστιγα καὶ ἡνία δέξαι, 6, 46 δέξαι ἄποινα; παρακαταθήκην Plat. Rep. IV, 442 e; τὶ ἐν παρακαταθήκῃ Pol. 33, 12; μισθὸν τῆς φυλακῆς Plat. Rep. III, 416 e; φόρον Thuc. 1, 96; χάριν, ὅρκον u. ä. Oft verbunden διδόναι καὶ δέχεσθαι, z. B. δίκην H. h. Merc. 312; δίκαια Thuc. 1, 37; vgl. 5, 59; πίστεις Plat. Phaedr. 256 d. — Gew. παρά τινός τι, Il. 19, 10; Soph. Ai. 646; Her. 3, 89; μνήμη παρὰ τῶν πρότερον δεδεγμένος Thuc. 1, 9 u. Folgde; auch ἔκ τινος, z. B. τὸ διδόμενον ἐξ ἐκείνου Her. 8, 114; Soph. O. R. 1107; λόγον ἔκ τινος Eur. Med. 924; mit dem bloßen gen., κύπελλον ἐδέξατο ἧς ἀλόχοιο Il. 24, 305; vgl. 14, 203 δεξάμενοι Ῥείας; zweideutig Iliad. 11, 124 χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος, „Gold des A. empfangen habend" oder „vom A. Gold empfangen habend"; δέχου δὲ χειρὸς τῆς ἐμῆς βέλη τάδε Soph. Phil. 1271; vgl. Eur. Hipp. 89; aber χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα, Od. 11, 327, heißt: sie nahm Gold für ihren Mann. Auch c. dat., Einem etwas abnehmen, Θέμιστι δέκτο δέπας Il. 15, 88, vgl. Scholl. Aristonic.; Iliad. 2, 186 δέξατό οἱ σκῆπτρον, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἀρχαϊκώτερον δέξατο αὐτῷ τὸ σκῆπτρον ἀντὶ τοῦ παρ' αὐτοῦ; vgl. Porson zu Eur. Hec. 533. — 2) gastlich aufnehmen, bewirthen; oft absol.; Iliad. 18, 331 οὐδ' ἐμὲ νοστήσαντα δέξεται ἐν μεγάροισι γέρων Πηλεὺς οὐδὲ Θέτις μήτηρ, also den heimkehrenden Sohn vom Hause; Odyss. 19, 316 ξείνους αἰδοίους ἀποπεμπέμεν ἠδὲ δέχεσθαι; Iliad. 6, 483 ἡ δ' ἄρα μιν κηώδεϊ δέξατο κόλπῳ, Andromache den Astyanax; χώρᾳ Eur. Med. 718; δόμοις Soph. O. R. 818 u. öfter; auch von der Erde, dem Hades, der die Todten aufnimmt, Tr. 1075; πόλει Thuc. 4, 103; — εἰς στέγος Soph. El. 1156; εἰς τὴν πόλιν Thuc. 8, 28; εἴσω 6, 44; dah. übertr., εἰς τὸ σῶμα πιόντα καὶ φαγόντα Plat. Prot. 314 a. — Auch mit folgenden Bestimmungen: ἀγαθῷ νόῳ, Her. 1, 60; δωρήμασιν, Soph. O. C. 4; φίλως τινά, Tr. 625; λαμπροῖς δείπνοις δεξόμεθ' ὑμᾶς, Anaxand. Ath. IV, 131 (v. 2); φιλοφρόνως, ἵλεῳ, Plat. Legg. V, 747 e VI, 771 a. Aehnl. ἱκέτην, Soph. O. C. 44; Xen. Cyr. 4, 6, 2. — Bei Men. fr. inc. 230 auch von der Frau, empfangen, ἐδεξάμην, ἔτικτον. — 3) gnädig aufnehmen, annehmen; von Menschen, Iliad. 23, 647 τοῦτο ἐγὼ πρόφρων δέχομαι; von den Göttern, ἱρά, Il. 2, 420; σφάγια — εὐμενής Ar. Lys. 204; dah. λιτὰς οὐ δέχεσθαι, nicht annehmen, verwerfen, Soph. Ant. 1007. So auch, wie δέχει δὲ τοῦτον τὸν νῦν διδόμενον λόγον Plat. Phil. 11 c gesagt wird, eine Rede gut aufnehmen, annehmen; Od. 20, 271 καὶ χαλεπόν περ ἐόντα δεχώμεθα μῦθον, laßt uns die Rede hinnehmen, obgleich sie hart ist; oft τοὺς λόγους, Aesch. Ag. 1099; Her. 9, 5; Thuc. 1, 95 u. öfter, die Rede billigen, wie Pol. 1, 45 ἐπαινέσαι καὶ δέξασθαι τὴν προθυμίαν verbd; auch allgem., vernehmen, ὠσὶν ἠχήν, Eur. Bacch. 1086; φήμην, μύθων ὀμφήν, I. T. 1496 Med. 175; annehmen, τὰ συμφέροντα τῶν λόγων, σύμβουλον, Soph. Phil. 131. 1305; νόμον, Plat. oft; τεκμήρια, Menex. 238 a; τὰ παραγγελλόμενα, Thuc. 2, 11, vgl. 4, 122; u. τὰς ἀκοὰς ἀβασανίστως δ. 1, 20. Dah. οἰωνόν, eine Vorbedeutung annehmen, Her. 9, 91; ebenso τὸ ῥηθέν, Soph. El. 658; Her. 1, 63; u. ohne Zusatz, Xen. An. 1, 8, 17; vgl. χαίρετον ἄμφω — δεχόμεθα Ar. Av. 645, u. Eupol. Dem. fr. 19; — auch = verstehen, deuten, bes. Schol. Uebertr., μηδὲ συμφορὰν δέχου τὸν ἄνδρα Soph. Ai. 68, glaube nicht, daß dir dieser Mann zum Unglück sein wird. — Aehnl. κῆρα Il. 18, 115, erdulden, sich gefallen lassen; δαπάνην, über sich nehmen, Pol. 32, 14; vgl. Paus. 3, 17, 9. — 4) im feindlichen Sinne, Jemandem Stand halten, den Kampf mit ihm aufnehmen, τόνδε ἐπιόντα δ δέξομαι δουρί Il. 5, 238; so πολεμίους, oft Histor., von Her. 3, 54 an; τὴν ἔφοδον Thuc. 4, 126; übertr., τὴν πρώτην ἔφοδον τοῦ λόγου Plat. Phaed. 95 b; auch δέχεσθαι εἰς χεῖρας, Xen. An. 4, 3, 31. — 5) mit 4) hängt eng zusammen die Bdtg erwarten, welche besonders den oben aufgeführten mehrdeutigen Homerischen Formen angehört; wenn von einem feindlichen Erwarten die Rede ist, lassen sich 4) und 5) meist gar nicht unterscheiden; interessant ist z. B. Theocrit. 25, 228 αὐτὰρ ἐγὼ θάμνοισιν ἄφαρ σκιεροῖσιν ἐκρύφθην ἐν ῥίῳ ὑλήεντι δεδεγμένος ὁππόθ' ἵκοιτο, καὶ βάλον ἆσσον ἰόντος ἀριστερὸν εἰς κενεῶνα τηϋσίως: hier ist von feindlichem Erwarten die Rede, aber durch das ὁππόθ' ἵκοιτο ist doch deutlich, daß δεδεγμένος nicht das Aufnehmen des Kampfes bezeichnet, sondern nur das Warten vorher; Iliad. 4, 107 αἰγὸς ἀγρίου, ὅν ῥά ποτ' αὐτὸς ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας πέτρης ἐκβαίνοντα, δεδεγμένος ἐν προδοκῇσιν, βεβλήκει πρὸς στῆθος; Iliad. 15, 745. 12, 147; — Odyss. 9, 513 αἰεί τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι; Odyss. 12, 230; Iliad. 2, 794 δέγμενος ὁππότε ναῦφιν ἀφορμηθεῖεν Ἀχαιοί; 18, 524 δέγμενοι ὁππότε μῆλα ἰδοίατο καὶ βοῦς; 9, 191 δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων; 10, 62 δεδεγμένος εἰς ὅ κεν ἔλθῃς; von Sachen, Iliad. 23, 273 ἱππῆας τάδ' ἄεθλα δεδεγμένα κεῖτ' ἐν ἀγῶνι, Apollon. Lex. Homer. p. 57, 12 δεδεγμένα· προσδεχόμενα. Das praes. hat diese Bdtg Eurip. Orest. 1217 παρθένου δέχου πόδα, erwarte die Ankunft der Jungfrau. — 6) Aus der Bdtg 3) folgt, gew. mit dem Zusatz μᾶλλον, die Bdtg lieber wollen; δέχεσθαί τι ἀντί τινος, eins dem andern vorziehen, z. B. μᾶλλον ἢ τὸ Δαρείου χρυσίον κτήσασθαι δεξαίμην πολὺ πρότερον ἑταῖρον Plat. Lys. 211 e; vgl. Gorg. 475 d; Xen. Hell. 5, 1, 14. Auch μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως ἁπάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν Plat. Phil. 63 b. — 7) intrans., ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί, es folgt ein Uebel auf das andere, Il. 19, 290; ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται χαλεπώτερος ἆθλος Hes. Th. 800; ἐκ δὲ τοῦ στεινοῦ τὸ Ἀρτεμίσιον δέκεται αἰγιαλός Her. 7, 176.

Δέψα, ἡ, die gegerbte Haut, VLL.

Δεψέω, erweichen, kneten; Nebenform von δέψω, δέφω, Latein. depso; einmal bei Homer, Odyss. 12, 48 ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖψαι ἑταίρων κηρὸν δεψήσας; Apollon. Lex. Homer. p. 58, 3 δεψῆσαι· μαλάξαι. Composita bei Homer nicht, aber ἀδέψητος.

Δέψω, dasselbe, gerben, Her. 4, 64.

ΔΕ'ω, binden; Wurzel Δε-; ältere Nebenform δίδημι, welches vgl.; Sanskrit ved. dâ „binden", dâman „Strick", dâmâ „Fessel", s. Curtius Grundz. d.

Griech. Etymol. 1, 57. 199. A verbo der Attischen Prosa δέω, δήσω, ἔδησα, δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέϑην; futur. exact. δεδήσομαι, z. B. Plat. Rep. II, 361 e; futur. pass. δεϑήσομαι Demosth. 24, 126. 131. 190. 191; auch in ου wird oft contrahirt, z. B. δοῦσαν Dinarch. ap. Poll. 8, 72. Bei Hippocrat. perfect. δέδεσμαι. Bei Homer oft Formen vom aorist. act. ἔδησα; außerdem: δέοιμι, Odyss. 8, 352; imperat. δεόντων, Odyss. 12, 54, Scholl. Didym δεόντων: Ἀρίσταρχος γράφει διδέντων, ὡς τιϑέντων, s. δίδημι; δέον 3 plur., Odyss. 12, 196; δήσειν, Iliad. 21, 454; medium δέοντο, Iliad, 18, 553; ἐδήσατο, öfters; δησάσκετο, Iliad. 24, 15; δησαίμην, Iliad. 8, 26; δησάμενος, Iliad. 17, 290; δησάμενοι, Odyss. 2, 430; δέδετο, Odyss. 24, 229; passiv. δέδετο, Iliad. 5, 387; δέδεντο, Odyss. 10, 92. Vgl. die Homerischen composita ἐκδέω, ἐνδέω, ἐπιδέω, καταδέω, περιδέω, συνδέω, ὑποδέω. Oefters ist es schwer, zu entscheiden, ob eines dieser compos. in tmesi vorliegt, oder das simplex: Odyss. 12, 196 πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον; Odyss. 12, 161 ἀλλά με δεσμῷ δήσατ' ἐν ἀργαλέῳ; Iliad. 5, 386. 387 ὅτε μιν Ὦτος κρατερός τ' Ἐφιάλτης δῆσαν κρατερῷ ἐνὶ δεσμῷ· χαλκέῳ δ' ἐν κεράμῳ δέδετο; vgl. Iliad. 2, 111 Ζεύς με μέγα ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ; Iliad. 22, 398 ἐκ δίφροιο δ' ἔδησε; 23, 854 ἱστὸν δ' ἔστησεν νηός, ἐκ δὲ πέλειαν μηρίνϑῳ δῆσεν ποδός; Iliad. 10, 475 παρ' αὐτῷ δ' ὠκέες ἵπποι ἐξ ἐπιδιφριάδος πυμάτης ἱμᾶσι δέδεντο; vgl. Iliad. 23, 121 τὰς μὲν ἔπειτα Ἀχαιοὶ ἔκδεον ἡμιόνων; zweifelhaft ist auch die öfters wiederkehrende Wendung ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα, Odyss. 2, 4, αὐτίκ' ἔπειϑ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα, 5, 44. Das composit. ὑποδέω kommt überhaupt nur in solchen Stellen mit zweifelhafter Tmesis vor. Wirklich mediale Bdtg ist wohl in der Redensart ποσσὶν ὑπὸ ἐδήσατο πέδιλα; zweifelhaft in dieser Hinsicht ist z. B. Odyss. 2, 430 δησάμενοι ὅπλα ἀνὰ νῆα, wo recht gut das medium Homerisch in der Bdtg d.s activi stehn kann; sicher ist so, medium Homerisch = activ., wohl Iliad. 18, 553 zu nehmen, ἄλλα (δράγματα) δ' ἀμαλλοδετῆρες ἐν ἐλλεδανοῖσι δέοντο. Meistens ist δέω bei Homer im eigentlichen physischen Sinne gebraucht, wie z. B. auch Iliad. 1, 406 von einer wirklichen Fesselung des Zeus zu verstehn. Zweifelhaft ist Odyss. 8, 352, wo dem Hephästus Poseidon sich zum Bürgen für Ares anbietet, Hephästus jedoch antwortet πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι μετ' ἀϑανάτοισι ϑεοῖσιν, εἴ κεν Ἄρης οἴχοιτο χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας; hier kann δέοιμι bildlich sowohl wie eigentlich genommen werden, vgl. Apollon. Lex. Hom. p. 57, 30 δέοιμι· δεσμεύοιμι und die Scholl., in denen berichtet wird, daß Aristarch πῶς ἂν εὐϑύνοιμι geschrieben habe. Sicher bildlich ist Iliad. 14, 73 ἡμέτερον δὲ μένος καὶ χεῖρας ἔδησεν; und, mit einem genitiv., Odyss. 4, 380. 469 ὅς τίς μ' ἀϑανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύϑου, wer mich an der Fahrt hindert. Mit doppeltem accusat., in eigentl. Bdtg, Odyss. 12, 50 δησάντων σ' ἐν νηὶ ϑοῇ χεῖράς τε πόδας τε ὀρϑὸν ἐν ἱστοπέδῃ, vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 58, 13. Das Bindemittel im dativ., Iliad. 21, 30 δῆσε δ' ὀπίσσω χεῖρας ἐυτμήτοισιν ἱμᾶσιν. — In der Bdtg verbinden, eine Wunde, Odyss. 19, 457 ὠτειλὴν Ὀδυσῆος δῆσαν ἐπισταμένως; vgl. Iliad. 13, 599 αὐτὴν (eine verwundete Hand) ξυνέδησεν ἐυστρεφεῖ οἰὸς ἀώτῳ, σφενδόνῃ. — Folgende: Plat. Cratyl. 404 a; Her. 4, 72; Ar. Ach. 1187; πρός τι, an etwas, Thuc. 3, 108; δεδεμένοι πρὸς ἀλλήλους 4, 47; πρὸς κίονα Soph. Ai. 108; κίονι 240; πρός τινι, Aesch. Prom. 15; ἐς πέδας δήσαντες, ἐν πέδαις ἐδεδέατο, Her. 5, 77. 1, 66, u. öfter; ἐν μακαρίᾳ ἀνάγκῃ Plat. Rep. VIII, 567 c; bes. = ins Gefängniß werfen, ἐν δημοσίῳ δεσμῷ δεϑείς Legg. IX, 864 e, u. öfter, wie bei den Rednern; vgl. Lys. 6, 23; ἐν τῷ ξύλῳ, Dem. 24, 146; δεδέσϑαι ποδοκάκῃ τὸν πόδα 24, 105; Ggstz ἀναλύειν, Teleclid. Plut. Pericl. 16; — übertr., κέρδει καὶ σοφίᾳ δέδεται Pind. P. 3, 54; λύπῃ, Eur. Hipp. 160; τὸ στόμα μου δέδεται Lucill. 48 (XI, 138), wie behext, durch Zauber.

Δέω und **δεύω**, bedürfen; wohl nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, von einer Wurzel ΔΕϜ-, sondern von einer Wurzel ΔΥ-, mit Guna ΔΕΥ-; zunächst verwandt ist wohl δεύτερος, δεύτατος. In δέω ist das Υ der Wurzel ausgestoßen; vgl. ἔχευα ἔχεα, ἀλεύω ἀλέω, ἀχεύων ἀχέων, εὔαδεν ἕαδεν. Die Attische Prosa hat von δεύω δέω ein activum δέω, δεήσω, ἐδέησα, δεδέηκα, meist unpersönlich gebraucht, δεῖ, δεήσει, ἐδέησε, δεδέηκε, und ein deponens passiv. δέομαι, δεήσομαι, ἐδεήϑην, δεδέημαι; die Contraction in ει unterbleibt zuweilen, δέεται und δεῖται, δέεσϑαι und δεῖσϑαι, s. Buttmann Ausf. Gramm. ed. 2 Bd 2 S. 150. Bei Homer findet sich das activum in wenigen Formen und Stellen: ἐδεύησεν zweimal; Odyss. 9, 540 κὰδ δ' ἔβαλεν μετόπισϑε νεὸς κυανοπρῴροιο τυτϑόν, ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσϑαι, es fehlte (nur noch grade), daß er die Spitze des Steuerruders traf, Apollon. Lex. Homer. p. 62, 11 ἐδεύησεν· ἐνδεὴς ἐγένετο; derselbe Vers interpolirt Odyss. 9, 483 κὰδ δ' ἔβαλε προπάροιϑε νεὸς κυανοπρῴροιο τυτϑόν, ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσϑαι, vgl. Scholl. vs. 540; δῆσεν oder ἔδησεν einmal, Iliad. 18, 100 ὁ μὲν μάλα τηλόϑι πάτρης ἔφϑιτ', ἐμεῖο δὲ δῆσεν ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσϑαι, er entbehrte meiner, daß ich ihm ein Retter geworden wäre, var. lect. δ' ἔδησεν, vgl. Scholl. (Herodian.) und Apollon. Lex. Homer. p. 62, 14 ἔδησεν· ἐνδεὴς ἐγένετο· „ἐμεῖο δ' ἔδησεν ἀρῆς"; δεῖ unpersönlich einmal, Iliad. 9, 337 τί δὲ δεῖ πολεμιζέμεναι Τρώεσσιν Ἀργείους, „wozu ist es „nöthig, daß die Argiver mit den Troern kämpfen?" In dieser Weise gebraucht Homer öfters χρή; und so haben denn auch in der vorliegenden Stelle Neuere statt δεῖ schreiben wollen χρή, ein Versuch, welcher eben so wohlfeil und eben so werthlos ist wie Iliad. 18, 100 der geistreiche Vorschlag Neuerer statt ἐμεῖο δ' ἔδησεν oder ἐμεῖο δὲ δῆσεν zu schreiben ἐμεῦ δ' ἐδέησεν; beide „Besserungen" sind leichtfertige, frivole Attentate auf den aus dem Alterthume überlieferten Homer-Text, was Buttmann einsah, Ausf. Gramm. ed. 2 Bd 2 S. 151 sq. Anmerk. Vgl. noch mit δῆσεν ἔδησεν das Homerische κῆται, welches sich zu κέηται verhält wie δῆσεν zu δέησεν. — Häufiger als das activ. erscheint bei Homer das deponens, immer mit dem Υ, δεύομαι, in folgenden Formen und Stellen: δεύεαι Iliad. 23, 484; δεύῃ Odyss. 1, 254; δεύεται Odyss. 7, 73. 8, 137; δευοίατο Iliad. 2, 128. 5, 202; δευέσϑω Iliad. 20, 122; δεύεσϑαι Iliad. 13, 310; δευόμενος Iliad. 22, 492; δευόμενον Iliad. 1, 134. 20, 472 Odyss. 4, 264; δευομέ-

ους Iliad. 8, 294; ἐδεύεο Iliad. 17, 142; ἐδεύετο
liad. 1, 468. 602. 2, 431. 4, 48. 7, 320. 23, 56. 24,
9 Odyss. 16, 479. 19, 425; δευέσθην Iliad. 8, 127;
ʼεύοντο Iliad. 2, 709; δευήσεαι Odyss. 6, 192. 14,
10; δευήσεσθαι Iliad. 13, 786 Odyss. 23, 128.
orist. und perfect. kommen bei Homer nicht vor.
Bedeutung und Construction: absolut, Iliad. 1, 134
ὐτὰρ ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον, entbehrend;
liad. 22, 492 δευόμενος δέ τ' ἄνεισι πάϊς ἐς
ατρὸς ἑταίρους, Mangel leidend; Iliad. 20, 122
ηδέ τι θυμῷ δευέσθω, er soll sich nicht verlassen
ühlen; δεύεσθαί τινος einer Sache oder Person ent-
ehren, Iliad. 2, 128 πολλαί κεν δεκάδες δευοίατο
ἰνοχόοιο; Odyss. 1, 254 ἦ δὴ πολλὸν ἀποιχο-
μένου Ὀδυσῆος δεύῃ; Iliad. 4, 48 οὐ γάρ μοί
ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης, λοιβῆς τε
νίσης τε; Odyss. 19, 425 δαίνυντ', οὐδέ τι θυ-
μὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης; Odyss. 4, 264 πόσιν
ὔ τευ δευόμενον, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι εἶδος;
liad. 3, 294 καὶ τοὺς (ἄρνας) μὲν κατέθηκεν ἐπὶ
θονὸς ἀσπαίροντας, θυμοῦ δευομένους· ἀπὸ
ὰρ μένος εἵλετο χαλκός, der Lebenskraft erman-
elnd, sterbend, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 57, 34;
ʼεύεσθαί τινος Einem nachstehn, Iliad. 23, 484
λλα τε πάντα δεύεαι Ἀργείων, auch in allen
ndern Stücken stehst du den Argivern nach; δεύε-
σθαί τινος in etwas nachstehn, zurückstehn, Iliad. 17,
42 Ἕκτορ εἶδος ἄριστε, μάχης ἄρα πολλὸν
δεύεο, im Kampfe standest du sehr zurück, das εο in
δεύεο mit Synizese zu lesen; so hat man auch
liad. 13, 310 erklärt, ἐπεὶ οὔ ποθι ἔλπομαι οὕ-
ως δεύεσθαι πολέμοιο καρηκομόωντας Ἀχαι-
ούς, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 1. — Vgl. die
homerischen compos. ἐπιδεύομαι und ἐπιδευής. —
folgende: 1) Activum: παραδείγματος αὐτὸ
ὸ παράδειγμα δεδέηκεν, der Beweis bedarf selbst
es Beweises, Plat. Polit. 277 d; ἡ βουλὴ δεῖ δια-
ρινοῦντος Lach. 184 c. — Gew. a) πολλοῦ, ὀλί-
ου δέω, es fehlt viel, wenig daran, daß ich,
. inf., z. B. πολλοῦ δεῖς τὸ εἶδος ἀγνοεῖν τοῦ
αιδός, es fehlt viel daran, daß du nicht kennen soll-
st, Plat. Lys. 204 e; vgl. Theaet. 167 b; ὥστε
ολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν Euthyd. 297
; πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν Xen.
n. 7, 6, 18; οὐ πολλοῦ δέοντας ἴσους τὸ πλάτος
αὶ τὸ μῆκος εἶναι, beinahe eben so dick wie lang,
, 4, 32; auch absol., als nachdrückliche Verneinung,
ολλοῦ γε δέω, Plat. Phaedr. 228 a, wie Dem. 20,
8, ich bin weit entfernt, d. i. durchaus nicht; τοῦ
αντὸς δέω, Aesch. Prom. 1008; τοσούτου δέ-
ουσιν ἐλεεῖν ὥστε μᾶλλον, wie tantum abest,
socr. 4, 168; vgl. 14, 18 u. 11, 5, wo vor Bekk.
οσούτῳ stand. Seltener steht auch der acc., τοσοῦ-
ον δέω εἰδέναι Plat. Menon. 71 a; Luc. Icarom.
; ὀλίγον, μικρὸν δέω τοῦ ποιεῖν, Plut. Pyrrh.
7. 30, öfter. — An Vrbdgen, wie μικροῦ δέοντα
έτταρα τάλαντα, beinahe vier Talente, woran wenig
fehlt, Dem. 27, 35, reihen sich Ausdrücke für die
Zahlen 18, 19, 28, 29 u. ä.; δυοῖν δέοντα τεσσα-
άκοντα, Her. 1, 14. Bes. Att., ἑνὸς δέον εἰκο-
στὸν ἔτος, das zwanzigste Jahr weniger eins, d. i.
as neunzehnte, Thuc. 8, 6. 25; πεντήκοντα δυοῖν
έοντα ἔτη, d. i. 48 Jahre, 2, 1; μιᾶς δέουσι
ξήκοντα, Plat. Legg. v, 738 a; Sp. brauchen gen.
bs., ἑξήκοντα ἑνὸς δέοντος ἔτη, Plut. Pomp. 79;
). L. 5, 27. — b) das imperson. δεῖ, conj. δέῃ,
auch δῇ, s. Mein. III, 298, es bedarf, ist nöthig;
mit acc. c. inf., Pind. Ol. 6, 28; Her. bes. von
Schicksalbestimmungen, οὐ γὰρ ἔδει Ναξίους ἀπο-
λέσθαι, sie sollten nicht untergehen, 5, 33; vgl. 6, 64.
9, 109; u. mit dem Zusatz κατὰ τὸ θεοπρόπιον,
8, 53; δεῖ γενέσθαι τι, Thuc. 5, 26. Seltener findet
eine Attraction statt, ἡγούμην αὐτὸς περιεῖναι δεῖν
αὐτῶν, καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι Dem.
19, 235; vgl. 44, 28 u. Lob. Phryn. 754; selten auch
steht der dat., δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ
ἀνδρί Xen. An. 3, 4, 35; vgl. Oec. 7, 20; Soph. O.
C. 721; Eur. Hipp. 945; Plat. Rep. x, 608 c.; Soph.
vbdt auch δεῖ σ' ὅπως δείξεις Ai. 558; vgl. Phil.
54. — Ohne Inf., εἴ τι δέοι u. ἐάν τι δέῃ, wenn
es nöthig sein sollte, Xen. oft. — Gew. mit dem
gen. der Sache, δεῖ τινος, es bedarf einer Sache, es
ist etwas nöthig, es thut Noth, εὐβουλίας δεῖ Soph.
Ant. 1083; ἀγαθοῦ δημιουργοῦ δεῖ Plat. Conv.
187 c, der sogar vbdt σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων
εἶναι τῶν ἀρχόντων Rep. v, 459 b; οὐδὲν ἔτι
αὐτῶν δεῖ Thuc. 5, 55; Xen. An. 5, 1, 10. Die
Person, welche etwas nöthig hat, steht gew. im dat.,
ἔδει γὰρ δὴ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης Her.
5, 38, wo pleonast. ἐξευρεθῆναι zugesetzt ist; ἓν δεῖ
μόνον μοι Eur. Suppl. 594; τέχνης δεῖ τῷ μέλ-
λοντι δρᾶν Plat. Soph. 255 a; δεῖ μοι τῆς αὐ-
τῆς ἐρωτήσεως Men. 79 c. Selten im accus., αὐτόν
σε δεῖ Προμηθέως Aesch. Ag. 840; ποίας με
δεῖ φροντίδος Soph. El. 602; vgl. Eur. Rhes. 837;
u. spätere Prosaiker, nach Arist. pol. 7, 13. — c) an
a) schließt sich πολλοῦ, ὀλίγου δεῖ, es fehlt viel,
wenig, worauf acc. c. inf. folgt, πολλοῦ γε δεῖ
οὕτως ἔχειν Plat. Prot. 341 d; ἐδέησεν ἐλαχίστου
αὐτοὺς διαφθεῖραι (τὸ πῦρ), es fehlte sehr wenig
daran, daß das Feuer sie vernichtete, Thuc. 2, 77;
daher πολλοῦ γε καὶ δεῖ, zu nachdrücklicher Vernei-
nung am Ende des Satzes, weit gefehlt, Dem. 18,
300 u. sonst; absol. πολλοῦ, ὀλίγου δεῖν, so daß
viel, wenig fehlt, Plat. Apol. 22 a Lgg. XII, 998 d;
ὀλίγου δεῖν φορήματι ἀλλὰ προσθήματι ἐοίκασι,
beinahe, Xen. Mem. 3, 10, 13; so μικροῦ δεῖν, Isocr.
4, 144; ἵν' εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα, daß
viel fehlt, daß er bei weitem nicht würdig ist, Dem.
23, 7. — 2) Deponens: perf. δεδέημαι Xen. An.
7, 7, 14; nöthig haben, bedürfen, entbehren,
τινός; Sp. D., wie Ap. Rh. 1, 968; sehr gew. Her.
u. Att. Auch οὐδὲν ἐμοῦ δέονται, Plat. Theaet.
151 b, u. öfter; εἴ τι ἄλλο ἢ τῆς οὐσίας δέοιο
Conv. 218 c; ἤν δέ τι δέωνται τοῦ βασιλέως,
in irgend einer Sache, Thuc. 8, 37; οἱ δεόμενοι,
die Bedürftigen, Isocr. 6, 67, wie οἱ μάλιστα βίου
δ. 4, 35; vgl. Her. 8, 59; so absol., τὸ δεῖσθαι,
Xen. An. 2, 6, 13. Dah. = begehren, wünschen,
τινός, Her. 9, 35, u. Folgde oft; c. inf., Her. 2,
173; δέομαι αὐτὸ τοῦτο μαθεῖν Plat. Phaed. 78
b, u. sonst; bitten, Πολυκράτεος πέμψαι ἑωυτῷ
στρατόν Her. 3, 44; τῶν ἱερέων πάντα διελθεῖν
Plat. Tim. 23 d, u. sonst; auch mit dem acc. c.
inf., ἐδεήθη Δαρείου ἕνα αὐτῷ παῖδα καταλει-
φθῆναι Her. 4, 84; δέομαι ὑμῶν τούτοις τὸν
νοῦν προσέχοντας ἀναμιμνήσκεσθαι Andoc. 1,
37; aber auch ἐδέοντο Κύρου ὡς προθυμοτάτου
γενέσθαι Xen. Hell. 1, 5, 2. — Mit folgd. ὥστε,
Thuc. 1, 119; ὅπως, Plut. Ant. 84; τοῦτο ὑμῶν
δέομαι δίκαιον Plat. Apol. 18 a; ὅπερ ἐδεόμεθά
σου Conv. 173 e; σύμφορα δέονται Thuc. 1, 32;

wie δυνατά Plat. Prot. 335; δίκαια καὶ μέτρια Dem. 38, 2; vgl. Xen. Cyr. 1, 4, 1; An. 7, 2, 34; ἐδεήθη ἐμοῦ τινα ἰσχυρὰν δέησιν Aesch. 2, 43; δέημα, ὃ δεῖταί μου σφόδρα Ar. Ach. 1059; τινὸς παρά τινος, Luc. u. a. Sp. Auffallend ist ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδῶσι Thuc. 5, 36, wo Krüger ᾐτοῦντο vermuthet.

Δή, eine Partikel, welche dazu dient, Begriffe hervorzuheben, und deren Abstammung unsicher ist. Man hat sie mit δέ, mit ἤδη, mit δῆλος, mit δαῆναι, mit dem Latein. jam in Verbindung gebracht; vgl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 2, 204. Durch ein einzelnes Wort läßt sich δή nur selten übersetzen; in der Regel muß es durch die Wortstellung und die Betonung ausgedrückt werden. Da es den hervorgehobenen Begriff nicht selten als eine offenbare, nicht abzuläugnende Thatsache hinstellen will, so kann man es in solchen Fällen zuweilen durch „augenscheinlich", „offenbar", „gewiß" übersetzen; zuweilen auch durch „allerdings", „ja", „also", „nun", „eben", „grade", „schon". In der Regel steht δή unmittelbar hinter dem Worte, welches durch dasselbe hervorgehoben werden soll; doch schließt es sich auch gern an μέν, δέ, τέ, καί, γάρ, γέ, ῥά und ähnliche Wörtchen; auch μὴ δή ist nicht selten, s. z. B. Hom. Iliad. 1, 545. 5, 684. Den Satz beginnt δή in wenigen Verbindungen: δὴ τότε, δή ῥα τότε (Iliad. 12, 162), δὴ γάρ (Iliad. 17, 546. 15, 488); Iliad. 19, 342 τέκνον ἐμόν, δὴ πάμπαν ἀποίχεαι ἀνδρὸς ἑῆος; 15, 437 Τεῦκρε πέπον, δὴ νῶιν ἀπέκτατο πιστὸς ἑταῖρος. — Häufig erscheint δή — a) temporell, jetzt eben, schon; oft bei Hom. u. sp. Ep., in Vrbdgn wie δὴ γάρ, denn schon, δὴ πάμπαν; δή ποτε, Iliad. 14, 234, schon einmal; δὴ τότε, da nun, Pind. Ol. 3, 25; auch Tragg., Aesch. Spt. 196; vgl. Ch. 1053; Eur. Tr. 59; οἶσθα δὴ τὸ πᾶν, nun weißt du Alles, Soph. Phil. 241; bes. bei Zahlbestimmungen, ὀκτὼ δὴ προέηκα ὀϊστούς Il. 8, 297; πολλάκι δή, schon oft, 19, 85; ἕκτον δὲ δὴ τόδ' ἦμαρ Eur. Or. 39; ὅσας δὴ μάχας νενικήκατε Xen. An. 6, 5, 23; — πάλαι δή, schon lange, Soph. Phil. 795, u. öfter; καὶ δή, und schon, Il. 15, 251; = ἤδη, Xen. An. 1, 10, 10; Hell. 6, 4, 18; vgl. Aesch. Spt. 455; Ar. Pax 942; auch = sogleich, unverzüglich, von der unmittelbaren Zukunft, c. fut., Xen. Cyr. 4, 4, 11; Plat. Phaedr. 236 d; so χωρῶμεν δὴ πάντες ἀολλεῖς Soph. Phil. 1455; νῦν δὴ σὺ δηλώσεις Xen. Cyr. 4, 1, 23; — δὴ νῦν, Soph. El. 935; u. allein δή, so eben, von dem unmittelbar Vergangenen, auch c. praes., Ar. Lys. 146. — Auch sonst in Vrbdg mit anderen Zeitpartikeln, ὀψὲ δή, ὕστερον δή, πρὶν δή, νεωστὶ δή, ἐξ οὗ δή, ἐς ὃ δή, Her.; ὁπότε δή, ὅτε δή, u. mit Negationen, οὐκέτι δή, οὐ δή, nicht mehr, σοὶ μὲν γὰρ ἔστι πόλις, ἐμοὶ δ' οὐκ ἔστι δή Eur. Or. 1069. — b) auf das Vorhergehende zurückweisend, zuweilen zur Einführung des Nachsatzes, auch nach εἰ, ἐπεί, u. oft zur Fortsetzung der durch Zwischensätze unterbrochenen Rede, nun, kurz, sofort, vgl. Plat. Conv. 206 b ἔστιν ἄρα συλλήβδην ὁ ἔρως τοῦ τὸ ἀγαθὸν αὐτῷ εἶναι — ὅτε δὴ τούτου ὁ ἔρως ἐστί, u. Xen. An. 1, 7, 17. So auch μὲν δή, wodurch die Sache als abgemacht hingestellt wird, Aesch. Ag. 1184; τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα, Prom. 500; Her. 1, 32, u. oft bei Plat., Xen. u. a. Att.; auch καὶ — δή reiht so an, καὶ τὸ μέγιστον δή, und das bedeutendste endlich; so auch καὶ δὴ καί, z. B. Her. 1, 30. Eine Menge Beispiele mit feineren Distinctionen giebt Hartung über diese Partikel Bd. 1, S. 245 ff. So steht es oft in der Frage, τοῦ δὴ ἕνεκα ταῦτα λέγω; weswegen denn nun? Plat. Prot. 343 b; zum Ausdruck des Unwillens, Soph. Ant. 899. 722; u. bei Aufforderungen, ἄκουε δή, Aesch. Prom. 638; λέγε δή, Plat. Prot. 312 c; so oft ἄγε δή, εἶα δή, ἴθι δή, wohlan. — c) determinativ, den Grad od. das Maaß eines Wortes zu bestimmen (vgl. δῆτα), gerade nur, gar, vollends; bes. 1) nach pronom.; bei personal., um im guten Sinne od. verächtlich die Person hervorzuheben, Soph. Ai. 1205; Her. 1, 115. 3, 155; bes. oft bei demonstr.; τούτου δὴ ἕνεκα, gerade deswegen, wie διὰ τοῦτο δή; — τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, nach dem bekannten Sprichwort; bei relativ., οἷος δὴ σύ, sowie eben du, Il. 24, 376; οὗ δὴ ἕνεκα, weswegen eben; — ὅστις δή steigert die Unbestimmtheit, wer es auch sein mag, Xen. An. 4, 7, 25; so auch δή τις; ἄλλοι δή, wer sie auch sein mögen; οὕτω δή τι, ὥς δή τι, Her. 3, 108. 4, 52; Plat. Tim. 26 b; πολύ δή τι, ich weiß nicht wie viel, Plut. Cim. 1. — 2) bei adjectivis, ebenso steigernd, πολύς, πᾶς, μέγας, u. bes. bei superl., ἠμφιεσμένων θαυμαστὰ δὴ ὅσα, wer weiß wie sehr, Plat. Conv. 220 b. — 3) bei verbis, allerdings, bekräftigend; dieser Ausdruck des Gewissen u. Thatsächlichen findet sich bei Partikeln schon bei Hom. u. wird im Attischen sehr geläufig, ἦ δή, ἦ μάλα δή, — οὐ δή, μὴ δή, nur ja nicht; ἵνα δή, damit gerade eben, Il. 23, 207; Her. 1, 32; ἀλλὰ δή, oft Plat.

Δη-άλωτος, = δηϊάλωτος, Aesch. Spt. 72.

Δῆγμα, τό, der Biß, Xen. Mem. 1, 3, 12 u. Sp. Uebertr., λύπης Aesch. Ag. 765; vgl. 1164; ἔρωτος Soph. frg. 721.

Δηγματίζω, reizen, roh machen, Synes.

Δηγμός, ὁ, das Beißen, bes. Leibschmerzen, Hippocr., Theophr.; übertr., δηγμὸν ἔχειν, φέρειν τινί, jemand verletzen, Plut.

Δηθά, p., lange Zeit; eigentlich neutr. accus. plur. von einem ungebräuchl. ΔΗΘΟ΄Σ oder ΔΗ΄ΘΟΣ; verwandt δήν, δηρόν und das Latein. diu, s. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 2, 145 f. Bei Homer ist δηθά nicht selten, s. z. B. Odyss. 8, 411 Iliad. 15, 512; Aristarchs Metalepsis ist πολὺν χρόνον, s. Scholl. Didym. Iliad. 2, 435. Wenn das α elidirt wird, geht der Accent nicht wie z. B. in ἀλλά ἀλλ' verloren, sondern tritt als Acut auf die vorhergehende Sylbe, δήθ', s. Odyss. 4, 373. 466 Iliad. 2, 435. 5, 104. Verstärkt δηθὰ μάλα Iliad. 5, 587. Παραλλήλως mit δολιχόν Iliad. 10, 52, δηθά τε καὶ δολιχόν; diese Parallelie hielt angeblich Aristarch und wie es scheint auch Aristophanes Byzant. für anstößig, s. das Scholium des Didymus zu der Stelle, welches Friedländer fälschlich dem Aristonicus zuschreibt. — Hes. Th. 623; οὐ μετὰ δηθά, nicht lange hernach, Ap. Rh. 2, 651; vgl. 3, 1243.

Δηθ-αίων, ωνος, = μακρόβιος, VLL.

Δηθάκι u. **Δηθάκις**, oftmals, Nic. Al. 215; Opp. C. 1, 27 u. öfter.

Δῆθεν, auch **Δῆθε**, Eur. El. 268 (δή-θήν, verstärktes δή); 1) nämlich, freilich, Suid. προσποίησιν ἀληθείας ἔχει, δύναμιν δὲ ψεύδους, d. h. die Sache ist nicht so wie sie scheint; z. B. οἵ μιν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν, die ihn, wie er nämlich vorgab, hätten tödten wollen, Her. 2, 59; ὡς κατασκόπους δῆθεν

ἰόντας 3, 186; οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο Thuc. 1, 92; vgl. Aesch. Prom. 202; Soph. Tr. 382; Eur. Or. 1320; Plat. Polit. 297 c; gew. mit ironischem Ausdruck, vgl. Luc. Alex. 17, 39; δῆθεν μὲν — τὸ δ' ἀληθές stehen Heliod. 1, 14 gegenüber. — 2) = ἐντεῦθεν, Anacr. 1, 16; vgl. D. L. 4, 2, wohin vielleicht Her. 6, 138 zu rechnen, τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν ποιήσουσι.

δηθύνω, entstanden aus ΔΗΘΥΝΙΩ, verwandt δηθά, = lange verweilen, zögern, zaudern; Homer. Iliad. 1, 27 δηθύνοντα; 6, 519 δηθύνων; Odyss. 12, 121 ἦν γὰρ δηθύνῃσθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ; Iliad. 6, 503 οὐδὲ Πάρις δήθυνεν ἐν ὑψηλοῖσι δόμοισιν, ἀλλ' ὅ γ' ἐπεὶ κατέδυ τεύχεα, σεύατ' ἔπειτ' ἀνὰ ἄστυ, ποσὶ κραιπνοῖσι πεποιθώς; Odyss. 17, 278 μηδὲ σὺ δηθύνειν, Homerisch infinitiv. anstatt des imperativ. — Ap. Rhod. 2, 75. 985.

δηϊάασκον, wie von δηϊάω, = δηϊόω, von Ap. Rh. 2, 142 fälschlich gebildet.

δηϊ-άλωτος, kriegsgefangen, Eur. Andr. 105.

δηΐζω, = δηϊόω, Tzetz. P. H. 186.

δήιος, ep. u. ion. = δάιος, feindlich, mörderisch; Grundbdtg wohl = brennend; das Wort hatte das Digamma, Alcman bei Priscian. 1, 21. 22 καὶ χεῖμα πῦρ τε δάϝιον (Bergk P. L. G. ed. 2 p. 650 frgm. 75), hieng also wohl unzweifelhaft mit δαίω „brennen" (Wurzel ΔΑϜ) zusammen; vgl. Curtius Grundz. der Griech. Etymol. 1, 197. Bei Homer kommt merkwürdiger Weise δήιος in der Ilias oft vor, in der Odyssee niemals; und doch kann dieser Unterschied kaum für etwas Anderes als für einen Zufall gelten, da δηιοτής und δηιόω in der Odyssee wie in der Ilias erscheinen. Homerische Formen von δήιος: δηίου, δηίοιο, δηίῳ, δήιον, δήιοι, δηίων, δηίοισι(ν), δηίους. Homerische Verbindungen: δήιον πῦρ, Iliad. 16, 301; δήιον πόλεμον 4, 281, vgl. μάχη πόλεμός τε δέδηεν u. Aehnliches s. v. δαίω; δηίῳ Ἄρηι, 7, 241; δηίων θυμοραϊστέων, ungewiß, ob δηίων oder θυμοραϊστέων substantivisch, Iliad. 16, 591; δήιον ἄνδρα, 6, 481; plural. δηίοισιν ἀνδράσι, 17, 148; entschieden substantivisch δήιοι „die Feinde", 18, 208 ἐκ νήσου, τὴν δήιοι ἀμφιμάχωνται, 4, 378 ἀλλὰ πολὺ πρὸ φίλων ἑτάρων δηίοισι μάχεσθαι, vgl. Apoll. lex. Homer. 58, 5 δήιοι· οἱ πολέμιοι. Das η in δήιος scheint in einer Anzahl homerischer Stellen lang zu sein, in anderen homerischen Stellen aber kurz; vgl. z. B. Iliad. 9, 347 ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ und 12, 276 νεῖκος ἀπωσαμένους δηίους u. 2, 415 πρῆσαι δὲ πυρὸς δηίοιο θύρετρα u. 2, 544 θώρηκας ῥήξειν δηίων ἀμφὶ στήθεσσιν mit 6, 481 κτείνας δήιον ἄνδρα u. 7, 119 δηίου ἐκ πολέμοιο u. 5, 117 δηίῳ ἐν πολέμῳ. Doch ist die ganze Sache unsicher, da überall δηι mit Synizese als eine Sylbe gelesen werden kann. Wenn dabei Trochäische Versfüße herauskommen, so ist zu bedenken, daß der Trochäus anstatt des Dactylus bei Homer nichts Seltenes ist. Vgl. δηιόω δῃόω und Eustath. Iliad. 2, 544 p. 282, 29 τὸ δὲ δηίων ἐνταῦθα οἱ παλαιοὶ ἀξιοῦσι δῄων ἀναγινώσκειν δισυλλάβως δίχα ἐκφωνήσεως τοῦ Ι, καὶ γίνεται οὕτω τὸ ἔπος ὁλοσπόνδειον. So wird geschrieben Aeschyl. Choeph. 628 ἐπ' ἀνδρὶ δῄοισιν ἐπικότῳ σέβας; dagegen Agam. 559 εὐναὶ γὰρ ἦσαν δηίων πρὸς τείχεσιν. Anyte 1 (VI, 123) χάλκεον ἀμφ' ὄνυχα στάζε φόνον δηίων. — Das neutr. plural. δήια bei Apoll. Rhod., 1, 685 δήια τεύχεα, u. bei Oppian., Cyn. 3, 295 δήια φῦλα. — Vgl. μενεδήιος, δηιοτής, δηιόω, δάιος.

δηιοτής, ῆτος, ἡ, Krieg, Schlacht, Kampf, oft Hom., in den Formen δηιοτῆτος, δηιοτῆτι, δηιοτῆτα; z. B. Iliad. 3, 20 μαχέσασθαι ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι; Odyss. 11, 516 πολλοὺς δ' ἄνδρας ἔπεφνεν ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι; Iliad. 12, 244 πόλεμον καὶ δηιοτῆτα, Homerisch, πόλεμον und δηιοτῆτα stehn παραλλήλως, d. h. sie bedeuten dasselbe; eben so Iliad. 7, 290 μάχης καὶ δηιοτῆτος; auffallende Verbindungen: Iliad. 7, 174 δηίου ἐκ πολέμοιο καὶ αἰνῆς δηιοτῆτος; 20, 245 ἐν μέσσῃ ὑσμίνῃ δηιοτῆτος; s. v. w. Schlachtfeld Iliad. 15, 584 ὅς ῥά οἱ ἀντίος ἦλθε θέων ἀνὰ δηιοτῆτα; Odyss. 6, 203 ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται δηιοτῆτα φέρων; s. v. w. Todesnoth Odyss. 12, 257, wo Odysseus sagt, Skylla habe die ihm geraubten Männer verzehrt χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι. — Auch Folgende: Hesiod. Th. 662. 852. Plur. δηιοτῆτας, μάχας Hesych. Ueber den Accent s. Scholl. Herodian. Iliad. 3, 20 und Lehrs Aristarch. p. 269.

δηιόω, zsgzgn δῃόω, von δήιος, transit. = feindlich behandeln, bekämpfen, tödten, niederhauen, zerhauen, zerreißen, zermalmen, verwüsten, intransit. = kämpfen u. s. w. Homerische Formen: δηιόῳεν, Odyss. 4, 226; δηιόων, Iliad. 17, 566; δηιόωντες, Iliad. 11, 153; δηιόωντο passiv., Iliad. 13, 675; δῃῶν, Iliad. 17, 65, vgl. Scholl. Herodian.; δῄουν 3. pers., Iliad. 5, 452; δῃώσουσιν, Iliad. 12, 227; δῃώσειν, Iliad. 9, 243; δῃώσῃ, Iliad. 16, 650; δῃώσωσιν, Iliad. 4, 416; δῃώσας, Iliad. 8, 534; δῃώσαντε, Iliad. 22, 218; δῃώσαντες, Iliad. 16, 158; δῃωθέντες, Odyss. 9, 66; δῃωθέντων, Iliad. 4, 417. Oefters bei Homer transitiv, vom Waffenkampfe der Heroen in der Schlacht, Subject und Object Menschen, z. B. activisch Iliad. 12, 227 πολλοὺς Τρώων καταλείψομεν, οὕς κεν Ἀχαιοὶ χαλκῷ δῃώσουσιν, ἀμυνόμενοι περὶ νηῶν; passivisch Iliad. 13, 675 Ἕκτωρ οὐκ ἐπέπυστο, ὅττι ῥά οἱ νηῶν ἐπ' ἀριστερὰ δηιόωντο λαοὶ ὑπ' Ἀργείων; intransit. Ἕκτωρ πυρὸς ἔχει μένος, οὐδ' ἀπολήγει χαλκῷ δηιόων Iliad. 17, 566; ἐγχεΐ δηιόων περὶ Πατρόκλοιο θανόντος Iliad. 18, 195; Subject die Waffe Iliad. 14, 518 διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν δῃώσας; Object die Schilde Iliad. 5, 452 ἀμφὶ εἰδώλῳ Τρῶες καὶ Ἀχαιοὶ δῄουν ἀλλήλων ἀμφὶ στήθεσσι βοείας ἀσπίδας εὐκύκλους λαισήιά τε πτερόεντα; von Thieren Iliad. 16, 158 λύκοι, οἵ τ' ἔλαφον κεραὸν μέγαν οὔρεσι δῃώσαντες δάπτουσιν; Iliad. 17, 65 ein Löwe tödtet eine Kuh, ἔπειτα δέ θ' αἷμα καὶ ἔγκατα πάντα λαφύσσει δῃῶν. In der Stelle Iliad. 11, 153, πεζοὶ μὲν πεζοὺς ὄλεκον, ἱππῆες δ' ἱππῆας — ὑπὸ σφίσι δ' ὦρτο κονίη ἐκ πεδίου, τὴν ὦρσαν ἐρίγδουποι πόδες ἵππων — χαλκῷ δηιόωντες, hat man das χαλκῷ δηιόωντες auch auf die erzbeschlagenen, die Ebene zerstampfenden Füße der Pferde bezogen. — Nach Homer bes. = Länder verwüsten, z. B. τὰ παραθαλάσσια Herodot. 5, 89; ἄστυ πυρί Soph. O. C. 1321; χώραν Ar. Lys. 1146; oft Thuc., Xen. u. Sp.; komisch, δεδῃωμένος ἀρτίως τὸν πώγωνα, dem erst vor kurzem der Bart abgenommen, Luc. D. Mort. 10, 11.

δηΐς, ίδος, ἡ, = δαΐς, Schlacht, Eust.

δηΐω, = δηϊόω, ἐδήϊον, Ap. Rh. 3, 1374.

δηκτήριος, beißend, verletzend, καρδίας Eur. Hec. 235.

δήκτης, ὁ, beißend, verletzend; *στόμα* Ep. ad. 273 (Plan. 266); *λόγος* Plut. ad. et am. discr. 16.

δηκτικός, beißend, bissig; *φαλάγγιον* Arist. H. A. 9, 39; scharf, reizend, *φάρμακον* Luc. Nigr. 37; u. von Speisen öfter Ath.; übertr., kränkend, scharf, *τὸ εἰρημένον δ. καὶ ἀστεῖον* Luc. Demon. 50. — Adv., Schol. Ar. Vesp. 987, = *ὀδάξ*.

ΔΗΚΩ, als Thema zu *δάκνω* von VLL. aufgeführt.

δηλα-δή, natürlich, versteht sich, allerdings, oft ironisch; Soph. O. R. 1501; Her. 4, 135 u. Folgde; wo, wie Plat. Prot. init., *ὅτι* folgt, schreibt man richtiger getrennt *δῆλα δή*.

δηλαίνω, = *δηλέομαι*, Hesych.

δηλαϊστός, Hesych. *ἐλεεινός*, LXX.

δηλέομαι, dep. med., zu Grunde richten, tödten, vernichten, zerstören, beschädigen, verletzen, verwunden, plündern, rauben; absolut, = Schaden anrichten, schaden, schädlich sein; Apoll. Lex. Hom. 58, 7 *δηλήσασθαι· διαφθεῖραι, διακόψαι*; 62, 12 *ἐδηλήσαντο· ἐκακοπάθησαν, ἔβλαψαν*. Vgl. *δαίω, δαλός, δήϊος, δηιόω* und das Latein. deleo (??). Bei Homer erscheint *δηλέομαι* öfters im aorist. 1. med.; ein Paar Homerische Formen können sowohl für conjunctiv. aorist. 1. med. gelten als für indicativ. futur.; in anderen Formen bei Homer nicht. Uebersicht der Homerischen Formen und Stellen: *δηλήσατο* Odyss. 22, 278; *ἐδηλήσαντο* Iliad. 1, 156 Odyss. 10, 459. 11, 401. 408. 24, 111; *δηλήσαντο* Iliad. 4, 236. 271; *δηλήσηται* Iliad. 3, 107; *δηλήσαιτο* Odyss. 18, 124; *δηλήσασθαι* Iliad. 4, 67. 72; *δηλήσεαι*, conj. aor. oder ind. fut., Iliad. 23, 428; *δηλήσεται*, conj. aor. oder ind. fut., Iliad. 14, 102 Odyss. 8, 444. 22, 368. Auch das einzige Homerische composit., *διαδηλέομαι*, erscheint bei Homer nur im aorist. 1. med., *διεδηλήσαντο* Odyss. 14, 37. Absolut ist *δηλέομαι* gebraucht Iliad. 14, 102 *ἔνθα κε σὴ βουλὴ δηλήσεται, ὄρχαμε λαῶν*; mit Griech. accusat. Odyss. 10, 459 *οἶδα ἠμὲν ὅσ' ἐν πόντῳ πάθετ' ἄλγεα, ἠδ' ὅσ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου*; Iliad. 4, 236. 271 *πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο*, über den Eid hinaus, d. h. gegen den Eid; vgl. Iliad. 4, 67. 72 *ὥς κε Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι* und Iliad. 3, 107 *μή τις ὑπερβασίῃ Διὸς ὅρκια δηλήσηται*; Iliad. 1, 156 *οὐδέ ποτ' ἐν Φθίῃ καρπὸν ἐδηλήσαντο*, die Feldfrucht verwüsten; Odyss. 8, 444 *αὐτὸς νῦν ἴδε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἴηλον, μή τίς τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁππότ' ἂν αὖτε εὕδῃσθα ὕπνον*, stehlen; Iliad. 23, 428 *ἀλλ' ἄνεχ' ἵππους· στεινωπὸς γὰρ ὁδός, τάχα δ' εὐρυτέρῃ παρελάσσεις, μή πως ἀμφοτέρους δηλήσεαι ἅρματι κύρσας*: Einige verstehen unter *ἀμφοτέρους* die Pferde des Angeredeten, Andere wohl richtiger die beiden Menschen, den Sprecher und den Angeredeten; Odyss. 22, 278 *Ἀμφιμέδων Τηλέμαχον βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ λίγδην, ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός*; Odyss. 22, 368 *μή με δηλήσεται ὀξέι χαλκῷ*, damit er mich nicht tödte; Odyss. 11, 401 *τίς νύ σε κὴρ ἐδάμασσε θανάτοιο*; — *ἦέ σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου*; — Hom. hymn. Cer. 228 *δηλήσεται*; Gegensatz *ὀνίνημι* Hom. hymn. Merc. 541 *ἀνθρώπων δ' ἄλλον δηλήσομαι, ἄλλον ὀνήσω*. — Praes. und imperfect. bei Herodt.: *δηλέεσθαι* 6, 36; *δηλῆται* 4, 187; *ἐδηλέετο* 9, 63; — *δηλήσεσθαι τὴν στρατιήν* 7, 51; *τὴν γῆν δηλησαμένας πολλά* 4, 115; — perfect. *δεδήληται* in passiver Bdtg 4, 198. 8, 100; activisch und passivisch kann genommen werden das praes. *δηλέεσθαι* 2, 12. — Perfect. *δεδήληται* passivisch auch Eur. Hipp. 175. — Das activ. Xen. Oec. 10, 3 beruht wohl auf falscher Lesart. — Dorisch Theocr. 9, 36 *τὼς δ' οὔτι ποτῷ δαλήσατο Κίρκα*, vgl. Parthen. 29 *οἴνῳ πολλῷ δηλησαμένη αὐτὸν ἤγαγεν εἰς ἐπιθυμίαν κτἑ.*

δηλήεις, εσσα, εν, schädlich, Orph. Arg. 921.

δήλημα, τό, das Verderben; von *δηλέομαι*, wohl nur im activischen Sinne gebräuchlich, = der Verderber; Hom. einmal, Odyss. 12, 286 *ἐκ νυκτῶν* (var. lect. *νυκτὸς*) *δ' ἄνεμοι χαλεποί, δηλήματα νηῶν, γίγνονται*; vgl. Anthol. Pal. 14, 72 *Τιτάν, λύσας ἀκτῖσι ζοφερῆς δηλήματα νυκτός*; Soph. O. T. 1495 *ὀνείδη, ἃ τοῖς ἐμοῖς γονεῦσιν ἔσται σφῷν θ' ὁμοῦ δηλήματα*. Der singular. bei Aeschyl. fragm. Leon. ap. Steph. Byz. s. v. *Χώρα* (Dindorf frgm. no 114) *Ὁδοιπόρων δήλημα, χωρίτης δράκων*; hymn. Homer. Ap. 364 *οὐδὲ σύγε ζώουσα κακὸν δήλημα βροτοῖσιν ἔσσεαι*.

δηλήμων, ον, Schaden stiftend, verderblich, substantivisch = der Verderber, von *δηλέομαι*; Apoll. Lex. Hom. 58, 14 *δηλήμονες· βλαπτικοί*. Bei Homer fünfmal: Odyss. 18, 85. 116. 21, 308 *εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων*; Odyss. 5, 118 Iliad. 24, 33 *σχέτλιοί ἐστε, θεοί, δηλήμονες* (*ἔξοχον ἄλλων*), var. lect. *ζηλήμονες*, s. Scholl. und Eustath. — Herodt. 2, 74 *ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες*; 3, 109 *οἱ δὲ ἄλλοι ὄφιες ἐόντες ἀνθρώπων οὐ δηλήμονες κτἑ.*

δήλησις, ἡ, das Beschädigen, der Schaden, *ἐπὶ δηλήσει*, Her. 1, 41. 4, 112; Theophr.

δηλητήρ, ῆρος, ὁ, Verderber, Unheilstifter, H. ep. 15, 8.

δηλητήριον, τό, Gift, Plut. symp. 4, 1, 3. Von

δηλητήριος, ον, schädlich; *φάρμακον*, Herodian. 3, 5, 9.

δηλητηρι-ώδης, ες, schädlich, giftig; Arist. plant. 1, 7; Theophr.

δηλιαστής, ὁ, u. **δήλια**, τά, s. nom. pr.

δήλομαι, dor. = *βούλομαι*; Theocr. 5, 27; Plut. Lac. apophth. p. 208.

δηλον-ότι, d. i. *δῆλον ὅτι*, = *δηλαδή*, offenbar, versteht sich, allerdings. In den meisten Fällen können beide Wörter für sich gefaßt werden, wenn sie auch dem von *ὅτι* abhängigen Verbum nachstehen, z. B. *ἀλλὰ σὺ δῆλον ὅτι ἐπεχείρησας* Plat. Euthyd. 7 a; *μετέχοι ἂν τοῦ ἑνὸς δῆλον ὅτι ἄλλο ὂν ἢ ἕν*, d. i. *δῆλον ὅτι ἄλλο ὂν ἢ ἓν μετέχοι ἂν τοῦ ἑνός*, Parm. 158 a; doch steht es auch ohne ein solches Verbum, in Antworten, Alexis Ath. XIV, 650 c u. IX, 386 a; wie bei Gramm. oft die Erklärung einführend: das ist, das heißt, nämlich.

δηλο-ποιέω, kund machen, Plut. Pericl. 33 u. a. Sp.

δῆλος, bei Eur. Med. 1197 2 Endungen, einleuchtend, offenbar; Wurzel *διF*, verwandt *δέατο, δοάσσατο, Ζεύς Διός, δῖος, ἔνδιος, εὐδία, δέελος, δίαλος, δέελος*, aus welchem letzteren *δῆλος* wohl durch Contraction entstanden; Latein. dies, sub divo, deus, divus; Sanskrit. divjâmi glänzen, div das Leuchten, der Himmel, divjas himmlisch, divam der Tag, dêvas der Gott; Litthauisch devas der Gott; Altnord. tívar Götter; Althochdeutsch Zio; vgl. Curtius Grundz. der Griech. Etymol. 1, 201. 2, 163. Bei Homer *δῆλος* einmal, Odyss. 20, 333 *νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν*. Die uncontrahirte Form *δέελος* einmal, Iliad. 10, 466, das Compositum *ἔκδηλος* einmal, Iliad. 5, 2; außerdem vgl. *ἀρίδηλος*,

ἀρίζηλος, εὐδείελος. — Folgende: Batrachom. 25 εἴπε γένος τοὐμὸν ζητεῖς, φίλε; δῆλον ἅπασιν ἀνθρώποις τε θεοῖς τε καὶ οὐρανίοις πετεηνοῖς; δῆλον (sc. ἐστί), ὅτι od. ὡς, Her. 1, 117 u. Folgde; δῆλον ἐμοί, ὡς Soph. Phil. 162; δῆλον τοῦτο καὶ παιδί, ὅτι Plat. Conv. 204 a. Gew. wird es im Attischen auf das Subject des abhängigen Satzes bezogen u. das Verbum im partic. hinzugesetzt; theils mit ὡς, δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν Soph. Ai. 319, es ist offenbar, daß er thun will; vgl. Xen. An. 1, 5, 9; theils ohne ὡς, δῆλός ἐστιν ἀλγεινῶς φέρων Soph. Phil. 999; δῆλος εἶ καταφρονῶν μου Plat. Theaet. 189 c, u. öfter; vgl. z. B. Thuc. 1, 71. 93; auch δῆλος ὤν, ὅτι ἀμυνεῖται Plat. Conv. 221 b; δῆλοι ἦσαν, ὅτι ἐπικείσονται Xen. An. 5, 2, 26; vgl. Cyr. 1, 4, 2; Ar. Plut. 339; auch c. inf., δῆλοι ὁρᾶσθαι Eur. Or. 544. — Wodurch etwas klar ist od. wird, das wird durch den dat. ausgedrückt; ᾧ καὶ δῆλον, Xen. öfter; ἔκ τινος, Mem. 1, 2, 16; ἀπὸ τούτων, Dem. 34, 11; πανταχόθεν, ibd. 10. — Δῆλον ποιεῖν, = δηλοῦν, Histor., was auch mit dem partic. verbunden wird, δῆλον ἐποιήσατε μόνοι οὐ μηδίσαντες, ihr habt gezeigt, daß ihr, Thuc. 3, 64. Bei Plat. Crit. 44 d, αὐτὰ δὲ δῆλα τὰ παρόντα, ὅτι οἷοί τ' εἰσὶν οἱ πολλοί, ist es fälschlich activ. genommen; es steht so auch absol., δῆλον δέ, das geht aber aus folgendem hervor, z. B. Thuc. 1, 11, wo ein Satz mit γάρ folgt. — Bei den LXX. sind οἱ δῆλοι Erscheinungen, wie Suid. erkl.: ὁράσεις, ἐνύπνια. — Das adv. δήλως verwirft Poll. 5, 207.

δηλο-φανής, ές, sichtbar erscheinend, Polus Stob. flor. 1, 54.

δηλόω, fut. pass. δηλώσομαι, selten δηλωθήσομαι, Thuc. 1, 144; 1) offenbaren, kund, klar machen; ἐδήλωσε οὐδέν Her. 1, 11; ὄμμα πατρὶ Soph. Ai. 457; τὰ δόξαντα El. 29; οἷα φρονῶ 826; ἡ σὴ προσφορὰ δηλώσεται O. C. 587; γνώμην, προθυμίαν, Thuc. 3, 37. 6, 47, u. Folgde; τί τινι, oft; auch τὶ εἴς τινα, Thuc. 1, 90; τὶ πρός τινα, Xen. Cyr. 7, 3, 12; ὑπέρ τινος, sprechen, Pol. 2, 22. Es folgt häufig ὅτι, ὡς, Her. 2, 78. 149 u. Folgde; seltener acc. c. inf.; auch εἴτε — εἴτε, Xen. Mem. 2, 2, 21; — oder das partic., δηλώσω πατρί, μὴ — ἄσπλαγχνος γεγώς, ich werde zeigen, daß ich nicht feig geboren bin, Soph. Ai. 466; δηλοῖς ὥς τι σημανῶν νέον, du zeigst, daß du etwas Neues verkündigen willst, Ant. 242; Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίῤῥυτος Her. 4, 42; vgl. Thuc. 1, 21. 2, 53; auch so, daß ὤν ergänzt werden kann, ὡς σὲ δηλώσω κακόν, sc. ὄντα, Soph. O. C. 787; vgl. Ant. 467; u. mit pleonastisch hinzugefügtem inf., ὡς γένος ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν O. R. 792. — 2) intransf., δηλοῖ, es zeigt sich, erhellt, ist klar, wie schon Soph. Ant. 20, δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος, gefaßt werden kann; δηλοῖ ἐμοί, ὅτι Her. 2, 117; 9, 68; τότε δηλώσει, ὅτι Plat. Rep. VI, 497 c; ἐδήλωσε δέ Xen. Mem. 1, 2, 32; Plut.

δήλωμα, τό, Erklärung, Kundmachung; τοῖς παιδίοις τὸ δ. ὧν ἐρᾷ καὶ μισεῖ κλαυμοναὶ καὶ βοαί Plat. Legg. VII, 792 a; öfter im Crat.; auch im plur., Plut.

δήλωσις, ἡ, das Offenbaren, Erklären, Plat. u. Folgde; δήλωσιν ποιεῖσθαι = δηλοῦν, Thuc. 4, 40; ἀρχόντων, der Befehl, Plat. Legg. XII, 942 b; Proklamation, Herodian.

δηλωτικός, zum Erklären gehörig, geschickt erklärend, τινός, Hippocr.; Plut. Symp. 9, 15, 2.

δῆμα, τό, = δέμα, Schol. Ap. Rh. 2, 535.

δημ-αγωγέω, 1) das Volk leiten; καλῶς Isocr. 2, 16; im Ggst von τυραννέω 10, 37; gew. im schlechten Sinne, durch Redekünste u. Schmeicheleien das Volk gewinnen u. willkürlich leiten, den Demagogen spielen, Ar. Ran. 419; τοὺς ἄνδρας (die Soldaten) Xen. An. 7, 6, 4; Plut. Thes. 14 u. öfter; auch einen Einzelnen, Arist. Pol. 5, 10. — 2) beim Volk angenehm, populär machen, τινά, App. B. C. 5, 53.

δημ-αγωγία, ἡ, die Leitung des Volks, Ar. Equ. 191; bes. Lenkung des Volks durch verführerische Redekünste, Gewinnung der Volksgunst, Arist. pol. 5, 6; Pol. 2, 21. 38, 3; Plut.

δημ-αγωγικός, ή, όν, nach Art u. Weise der Demagogen, Ar. Equ. 217; Pol. 15, 21.

δημ-αγωγός, ὁ, Volksführer, -leiter, Rathgeber des Volks; im guten Sinne, z. B. Perikles, Isocr. 8, 126; vgl. Arist. pol. 5, 5; von Kleons Zeiten an aber im schlechten Sinne, der sich durch Schmeicheleien u. andere unwürdige Künste die Gunst des Volkes zu erwerben u. dieses für seine eigennützigen Zwecke zu benutzen weiß, Thuc. 4, 21; Xen. Hell. 2, 3, 27; καὶ ὀχλοκόπος Pol. 8, 30.

δημ-αίτητος, vom Volke gefordert, Synes.

δημᾰκίδιον, τό, kom. dim. zu δῆμος, Ar. Equ. 820.

δημ-ἀρᾱτος, vom Volke erfleht, Eust.

δημ-αρχέω, ein Demarch sein, Dem. 57, 26; bei den Römern, Volkstribun sein, Plut. u. a. Sp.

δημ-αρχία, ἡ, das Amt des Demarchen, Dem. 57, 63; das Amt des Volkstribunen, Plut. u. a. Sp. oft.

δημ-αρχικός, ή, όν, den Volkstribun betreffend, z. B. ἐξουσία, Dio Cass. 54, 28.

δήμ-αρχος, ὁ, Beherrscher eines δῆμος, z. B. in Aegypten, Vorsteher eines Distrikts, Her. 3, 6. Bes. 1) in Athen, der Vorsteher eines δῆμος, nach Klisthenes (vorher ναύκραροι), Dem. 43, 57; über seine Geschäfte vgl. Harpocrat. Er trieb auch die Schulden der einzelnen Bürger an den δῆμος ein, u. pfändete aus, Ar. Nubb. 37. — 2) in Rom, Volkstribun, Plut., z. B. Coriol. 6 u. A.

δημεῖον, τό, f. L. Plat. Rep. IV, 439 e, für δήμιον.

δημ-ελέητος, vom Volke bemitleidet, VLL.

δημ-εραστέω, das Volk lieben, B. A. 1361. Von

δημ-εραστής, ὁ, Volksfreund, Plat. Alc. I, 132 a; auch Sp.

δημ-εραστία, ἡ, Liebe zum Volke, Poll. 3, 65.

δημ-εραστικός, ή, όν, zum Volksfreund geeignet, Sp.

δήμευσις, ἡ, die mit der Achtserklärung verbundene Einziehung des Vermögens; χρημάτων, Plat. Prot. 325 c; Dem. 17, 15; vgl. Arist. pol. 4, 11. 6, 3; auch Sp.

δημεύω, 1) das Vermögen eines Bürgers für Staatseigenthum erklären u. einziehen, was mit der Achtserklärung verbunden ist; τὰ χρήματα, Thuc. 5, 60; Xen. Hell. 1, 7, 20; ἀγρούς, Dion. Hal. 6, 50; τὰ ὄντα δεδήμευται Dem. 23, 45; vgl. Arist. pol. 5, 5; auch von Personen; μήτε ἄκριτόν τινα φονευθήσεσθαι ἢ δημευθήσεσθαι Herodian. 2, 14. — 2) dem Volke geben, τὸ κράτος δεδήμευται, die Herrschaft ist dem Volk gegeben, Eur. Cycl. 119; τὰ δεδημευμένα, das Veröffentlichte, allgemein Bekannte, Plat. Phil. 14 e.

δημ-εχθηλός, = folgdm, Hesych.

δημ-εχθής, ές, dem Volke verhaßt, Callim. B. A. 1188, vgl. 34.

δημ-ηγορέω, ein Volksredner sein, zum Volke sprechen,

Ar. Equ. 951 u. öfter; Xen. Mem. 3, 6, 1; *πρὸς παῖδας καὶ γυναῖκας*, öffentlich zu ihnen sprechen, Plat. Legg. VII, 817 c; u. öfter bei Rednern, z. B. Andoc. 4, 22; Lys. 6, 33; *λόγους*, Dem. 19, 15; *τὰ δεδημηγορημένα*, 19, 9; *πρὸς χάριν* 3, 3; u. ohne Zusatz, den Zuhörern Angenehmes, nicht das Wahre u. Nützliche sprechen, wie die Redner das Volk durch Redekünste irre führten, vgl. Plat. Gorg. 482 c u. 519 d.

δημ-ηγορία, *ἡ*, das Reden zum Volke in den Volksversammlungen, Plat. Phaedr. 216 d; *δημηγορίαν ποιεῖσθαι ἐπί τινι* Dem. 24, 161; bes. eine nur die Ergötzlichkeit der Zuhörer u. Täuschung des Volkes, nicht die Wahrheit bezweckende Rede, Plat. Theaet. 162 d; vgl. Din. 1, 81; daher auch die Dichtkunst so genannt wird, Plat. Gorg. 502 c.

δημ-ηγορικός, *ή, όν*, zum Volksredner gehörig, geschickt, Xen. Mem. 1, 2, 48; *τέχνη*, Plat. Soph. 222 c; *σοφία*, Rep. II, 365 d; *λόγοι*, Reden vor dem Volke, Arist. Nic. 10, 10; *τὰ δημ.* = *ἡ δημηγορία*, rhet. 1, 1. — Adv., Poll. 4, 26.

δημ-ηγόρος, volksrednerisch, *στροφαί*, Gewandtheit des Volksredners, Aesch. Suppl. 623; *τιμαί*, Eur. Hec. 254. — Subst., der Volksredner, Plat. Legg. X, 908 d u. Folgde; auch mit dem Nebenbegriff „dem Volke „schmeichelnd", nicht die Wahrheit, sondern trügerisch zur Ergötzlichkeit sprechend, Plat. Gorg. 482 c 494 d; dah. *ὅρκος δ' ἑταίρας ταὐτὸ καὶ δημηγόρου* Diphil. Stob. flor. 28, 4.

δημ-ηλασία, *ἡ*, Verbannung, Aesch. Suppl. 6.

δημ-ήλατος, verbannt, Aesch. Suppl. 609.

δημίδιον, *τό*, kom. dim. von *δῆμος*, Ar. Equ. 723. 1195.

δημίζω, es mit dem Volke halten, auch = es betrügen, Ar. Vesp. 699.

δημιο-εργείη, *ἡ*, öffentliche Arbeit, Procl.

δημιο-εργός, ion. u. p. = *δημιουργός*, w. m. s.; *ὄρθρος*, der die Arbeit fördernde Morgen, H. h. Merc. 98.

δημιο-πληθής, *ές*, was das Volk in Menge hat; *κτήνη* Aesch. Ag. 128.

δημιό-πρᾱτος, öffentlich verkauft; nur *τὰ δ.*, confiscirte u. öffentlich verkaufte Güter, Ar. Equ. 103 Vesp. 659; es gehörte dazu alles Hausgeräth, u. wurde davon ein Verzeichniß öffentlich auf Tafeln ausgestellt, vgl. Böckh Staatshh. I, 212. 423 II, 260.

δήμιος, öffentlich, das Volk, den Staat betreffend, dem Volk angehörend; Gegensatz *ἴδιος*: Hom. Odyss. 3, 82 *πρῆξις δ' ἥδ' ἰδίη, οὐ δήμιος*, das masculin. *δήμιος* Homerisch anstatt des femin.; 4, 314 *τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ' ἤγαγε, —; δήμιον ἢ ἴδιον*; „eine „öffentliche oder eine Privatangelegenheit?"; 2, 32 *ἠέ τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκεται ἠδ' ἀγορεύει*; vs. 44 *οὔτε τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκομαι οὐδ' ἀγορεύω, ἀλλ' ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος*; 20, 264 *ἐπεὶ οὔ τοι δήμιός ἐστιν οἶκος ὅδ', ἀλλ' Ὀδυσῆος, ἐμοὶ δ' ἐκτήσατο κεῖνος*; 8, 259 *αἰσυμνῆται δὲ κριτοὶ ἐννέα πάντες ἀνέσταν δήμιοι, οἳ κατ' ἀγῶνας ἐὺ πρήσσεσκον ἕκαστα*; Iliad. 17, 250 *Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἵ τε παρ' Ἀτρείδῃς δήμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστος λαοῖς*, auf öffentliche Kosten trinken. Aeschyl. Sept. 177 *ἱερῶν δημίων*; Ag. 640 *πόλει μὲν ἕλκος ἓν τὸ δήμιον τυχεῖν*; Suppl. 370. 699 *τὸ δήμιον* das Gemeinwesen, der Staat. Die Attische Prosa gebraucht anstatt dieses Homerischen *δήμιος* lieber das bei Homer noch nicht vorkommende, nicht wie *δήμιος* von *δῆμος*, sondern von *δημότης* abgeleitete, aus *ΔΗΜΟΎΣΙΟΣ* entstandene *δημόσιος*. Doch blieb *ὁ δήμιος* die allgemein übliche Benennung für den vom Staate bestellten Scharfrichter: Ar. Eccl. 91; Lys. 13, 56; Plat. Legg. IX, 872 b; Sp. oft. — Plat. Rep. IV, 439 e *νεκροὺς παρὰ τῷ δημίῳ κειμένους* scheint der Richtplatz gemeint zu sein, ist aber l. d. Eustath. Iliad. 17, 250 p. 1105, 22 sagt *Σημείωσαι δὲ καὶ ὅτι ἐκπαλαι μὲν οὐ ψεκτὸν ἦν, ὥσπερ οὐδὲ ὁ δῆμος, οὕτως οὐδὲ ὁ δήμιος οὐδὲ τὸ δήμιον, ὡς δῆλον ἔκ τε τῶν δημιοπράτων, ὧν μέμνηται καὶ ὁ κωμικός, καὶ ἐκ τῶν Ὁμηρικῶν δημιοεργῶν. ἐπεὶ δὲ ὕστερον ὁ δήμιος εἰς ἀεικὲς ἀπεκρίθη πρᾶγμα, κολαστῇ γὰρ ἀνδρὶ ἀποκεκλήρωται τοὔνομα, ἠργησε μὲν ἡ χρῆσις τοῦ παλαιοῦ δημίου, ἐκαινίσθη δὲ ἀντ' αὐτοῦ ὁ δημόσιος.* Dabei ist zu erinnern, daß Attisch der Scharfrichter auch *δημόσιος* hieß, s. s. v. *δημόσιος*. — Das femin. *δημία* bezeichnete bei den Kypriern nach Hesych. eine öffentliche Hure.

δημιουργεῖον, *τό*, Werkstätte, App. Pun. 93.

δημιουργέω, ein *δημιουργός* sein, s. d. W.; meist in allgemeiner Bdtg: verfertigen, arbeiten; *οἰκέται τινὶ δημιουργοῦντες* Plat. Legg. VIII, 846 e; *τέχναι δημιουργοῦσαι* Polit. 281 e; *θεός* Soph. 265 c; *σύνθετα ἐκ μὴ συντιθεμένων εἴδη* Polit. 288 e; *δεδημιουργημένη φύσις* Tim. 80 e; Arist. u. Folgende; *τὸν υἱὸν εἰς ἀρετήν*, zur Tugend bilden, Plut. Cat. mai. 20; Staatsgeschäfte treiben, Artemidor. 2, 22.

δημιούργημα, *τό*, die Arbeit; *χειρῶν* Dion. Hal. C. V. init.; Ath. XI, 497 b u. a. Sp.

δημιουργία, *ἡ*, das Verfertigen, Hervorbringen; *ζώων* Plat. Tim. 41 c; Arist. H. A. 1, 13; *τῶν εἰδώλων* Plat. Rep. X, 599 a; *ἐκ τῶν λίνων* Polit. 280 c; *τεχνῶν*, Betreiben der Künste, Conv. 197 a; die Kunst, das Handwerk, *γραφικὴ καὶ πᾶσα ἡ τοιαύτη δ.* Rep. IV, 401 a; *καὶ τέχναι* VI, 495 d; *αἱ τῶν περὶ τὰ πέμματα δημιουργίαι* Ath. I, 18 c. — Die Verwaltung der Staatsangelegenheiten, Staatsamt, Arist. Pol. 5, 10.

δημιουργικός, *ή, όν*, 1) zum Handwerker gehörig; *βίος* Plat. Phaedr. 248 e; *τέχνη, ἀρετή*, Prot. 322 b d.; *ἔθνος* Gorg. 455 b; *πλῆθος δ. καὶ βάναυσον* Pol. 10, 8. — 2) die Staatsgeschäfte betreffend, Arist. Pol. 4, 4; *οἱ δ.*, der Staatsgeschäfte treibende Theil des Volks, 4, 3, 14. — Adv., *-ικῶς*; *φράζε*, wie ein Kunstverständiger, Ar. Pax 421.

δημιουργός, ep. u. ion. *δημιοεργός*, von *δήμιος* und *ἔργον, ἔρδω*, mit Digamma, *δημιοϜεργός*, vgl. *ὀβριμοεργός, ἐντεσιεργός*: Einer der öffentliche, dem ganzen Volke nützliche Geschäfte treibt. Bei Homer zweimal, Versausgang *οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν*: Odyss. 17, 383 werden als solche genannt *μάντις, ἰητὴρ κακῶν, τέκτων δούρων, θέσπις ἀοιδός*, Odyss. 19, 135 *κήρυκες*. — Folgende: Handwerker, Is. 6, 33; Kuchenbäcker, Her. 7, 31; vgl. Ath. IV, 172 a, *ἡ δημ.*, mit Bspln aus Men. u. Antiphan.; so nach Poll. 3, 41, Et. M. u. Ael. Dion. bei Eust. eigtl. attisch; *ὑποδημάτων* Plat. Gorg. 467 d; Aerzte, Gorg. 455 b Conv. 186 d; *τέχνης* Aesch. 1, 97; Kunstverständiger, Ggst *ἰδιώτης*, Plat. Polit. 298 c Ion 531 c. Bildhauer, Rep. VII, 529 e. Ueberh. Verfertiger von etwas, Soph. Ai. 1014; *λόγων* Aesch. 3, 215; *πειθοῦς δ. ἡ ῥητορική* Plat. Gorg. 453 a; *ὠφελείας* Charm. 175 a; *σοφίας* Theag.

125 a u. öfter; ἀρετῆς Arist. pol. 7, 8; Schöpfer, θεὸς κόσμου δ. Xen. Mem. 1, 4, 7; Luc. Nigr. 22; vgl. Cic. N. D. 1, 8. — Bei den Peloponnesiern u. Doriern die höchste obrigkeitliche Person, Thuc. 5, 47; Dem. 18, 157; Pol. 24, 5; vgl. Müller's Dorier II, S. 241; δαμιωργός, Inscr. 4.

δημιωστί, auf öffentliche Art, Drac. p. 87, 5.

δημο-βόητος, vom Volke gepriesen, Hesych.

δημο-βόρος, das Volk verschlingend, d. h. die Güter des Volkes (βορός, βορά, βιβρώσκω), Apoll. Lex. Homer. p. 58, 11 δημοβόρος· ὁ τὰ τοῦ δήμου κοινὰ κατεσθίων; vgl. θυμοβόρος. Bei Homer δημοβόρος einmal, Iliad. 1, 231 wird Agamemnon von Achilleus δημοβόρος βασιλεύς genannt. Vgl. Iliad. 18, 301 καταδημοβορῆσαι.

δημο-γέρων, οντος, ὁ, der Volksälteste, der Fürst; beide Begriffe sind nicht strenge geschieden, wie auch z. B. Odyss. 8, 390 die zwölf Volksältesten der Phäaken βασιλῆες heißen, und umgekehrt Iliad. 2, 404 Nestor, Idomeneus, die beiden Ajax, Diomedes, Odysseus, Menelaos γέροντες ἀριστῆες Παναχαιῶν; vgl. s. v. v. γέρων und βασιλεύς. Bei Homer δημογέρων zweimal: Iliad, 3, 149 heißen οἱ ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον ἠδὲ Θυμοίτην Λάμπον τε Κλυτίον θ' Ἱκετάονά τ' ὄζον Ἄρηος, Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ Troische δημογέροντες und Τρώων ἡγήτορες, γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι, ἀλλ' ἀγορηταὶ ἐσθλοί; man beachte, wie hier Priamos als Erster unter Gleichen mit zu den δημογέροντες gerechnet wird; dem entsprechend Iliad. 11, 372 ἐπὶ τύμβῳ Ἴλου Δαρδανίδαο, παλαιοῦ δημογέροντος. — Eur. Andr. 300, in dor. Form δαμογ.; Arist. Eth. Nic. 2, 9.

δημο-διδάσκαλος, ὁ, Volkslehrer, Synes.

δημο-ειδής, ές, volksmäßig, gemein, Hippocr.

δημόθεν, vom Volke her; Hom. einmal, Odyss. 19, 197 καὶ οἱ τοῖς τ' ἄλλοις ἑτάροις δημόθεν ἄλφιτα δῶκα καὶ οἶνον ἀγείρας καὶ βοῦς ἱρεύσασθαι, aus öffentlichen Mitteln, von Volkes wegen. — Ap. Rh. 1, 7. — Bei den Att. = aus dem Demos gebürtig, Ep. ad. 170 (App. 328).

δημο-θοινία, ἡ, Volksschmaus, Luc. Dem. enc. 16; Alciphr. 1, 5.

δημό-θροος, zsgzg. -θρους, ουν, eigtl. vom Volk geschrieen, d. i. volkskundig, allbekannt, φήμη, ἀραί, Aesch. Ag. 912. 1383; aber ἀναρχία 857 ist eine Herrenlosigkeit, wo das ganze Volk durch einander schrei't.

δημο-κατ-άρᾱτος, vom Volke, öffentlich verflucht, K. S.

δημο-κηδής, ές, fürs Volk sorgend, publicola, Plut. Publ. 10; Dion. Hal. 5, 19; Strab. XIV, 652.

δημό-κοινος, ὁ, = δήμιος, Folterknecht, Henker, Antipho 1, 20; Isocr. 15, 17. — Als adj., unter dem Volk gemein, θέρμος Lycophr. bei Ath. X, 420 b.

δημο-κόλαξ, ακος, ὁ, Volksschmeichler, Dion. Hal. 6, 60; Luc. Dem. enc. 31.

δημο-κοπέω, die Volksgunst durch schlechte Kunstgriffe zu erlangen suchen, Plut. C. Gracch. 9 u. a. Sp.; εἴς τινα, sich bei Einem einschmeicheln, App. Syr. 16.

δημο-κόπημα, τό, das Erschleichen der Volksgunst, App. Civ. 1, 24.

δημο-κοπία, ἡ, Haschen nach Volksgunst, D. Hal. 6, 60.

δημο-κοπίδες, αἱ, eine Art Schuhe, Poll. 7, 89.

δημο-κοπικός, ή, όν, die Volksgunst zu erhaschen suchend, dem Volke schmeichelnd, Plat. Phaedr. 248 e; περὶ ἀνθρώπους M. Anton. 16.

δημο-κόπος, ὁ, Volksschmeichler, der die Gunst des Volkes auf jede Weise zu erhaschen sucht, Dion. Hal. 5, 65 u. a. Sp.

δημό-κραντος, ἀρά, vom Volk bestätigt, Aesch. Ag. 445.

δημο-κρατέομαι, vom Volke beherrscht werden, eine demokratische Verfassung haben, Her. 6, 43; Ar. Ach. 642; πόλις Thuc. 5, 29, u. öfter, wie Folgde. — Erst sehr Sp. haben das act. von den Faktionen des Circus (δῆμοι).

δημο-κρατία, ἡ, Volksherrschaft, Demokratie, Thuc. 2, 37 u. sonst; vgl. bes. 6, 89, u. Arist. Pol. 3, 8. 6, 4.

δημο-κρατίζω, demokratisch gesinnt sein, App. Lib. 70.

δημο-κρατικός, ή, όν, zur Demokratie gehörig, demokratisch; νόμοι Plat. Rep. I, 338 e; πολιτεία Arist. Pol. 3, 17; Pol. 4, 1; συμμαχία, Bündniß mit einem demokratischen Staat, 10, 23; demokratisch gesinnt, Plat. Rep. IX, 571 a; Arist. Eth. Nic. 5, 6; auch = dem Volke ergeben.

δημό-κρᾱτος, f. L. für δημό-κραντος.

δημο-λάλητος, vom Volk gesprochen, allbekannt, VLL.

δημό-λευστος, vom Volk gesteinigt, Lycophr. 331; φόνος, Steinigungstod, Soph. Ant. 36.

δημο-λογέω, scherzen, Leon. Tar. 85 (VII, 440).

δημο-λογικός, ή, όν, zum Volksredner geschickt, Plat. Soph. 268 b.

δημο-λογο-κλέων, ὁ, kom., Ar. Vesp. 342, Volksbeschwatz-Kleon.

δημο-λόγος, ὁ, Volksredner, Synes.

δημόομαι, = δημοκοπεῖν, Suid.; übh. scherzen, spaßen, Pind. I. 7, 8; Plat. Theaet. 161 e; vgl. Ruhnk. Tim. p. 78.

δημο-πίθηκος, ὁ, Volksaffe, betrügerischer Volksschmeichler, Ar. Ran. 1088.

δημο-ποίητος, zum Bürger gemacht, von Fremden u. Freigelassenen, die nicht von Geburt Bürger sind; Plut. Sol. 24; Luc. Scyth. 8; Hesych. ὁ κατὰ ψήφισμα δήμου γεγονὼς πολίτης, ξένος ὤν.

δημό-πρακτος, vom Volk gemacht; ψῆφος Aesch. Suppl. 932.

δημορ-ῥιφής, ἀρά, vom Volk geschleudert, Aesch. Ag. 1599.

δῆμος, ὁ (nach alten Gramm. von δέω od. von δέμω? vgl. δᾶ), das Volk; von Hom. an überall; bei Hom. nur im singular. — Genauer: 1) das Volk überhaupt, die Gemeinde, die ganze Bevölkerung eines Gebiets; Iliad. 3, 50 πατρί τε σῷ μέγα πῆμα πόληΐ τε παντί τε δήμῳ; 24, 706 ἐπεὶ μέγα χάρμα πόλει τ' ἦν παντί τε δήμῳ; besonders die streitbaren Männer, Iliad. 17, 330 ἀνέρας ὑπερδέα δῆμον ἔχοντας; 20, 166 ἄνδρες ἀγρόμενοι, πᾶς δῆμος; das niedere Volk im Gegensatze zu den Vornehmen, Iliad. 2, 198 δήμου ἄνδρα, einen Mann aus dem Volke, Gegensatz vs. 188 βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα. Auffallend Iliad. 12, 218 δῆμον ἐόντα „ein gemeiner „Mann seiend", Schol. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ δημότην, ἰδιώτην, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 58, 9 Steph. Byz. s. v. Δῆμος. Aehnlich nannte Archilochos eine Hure δῆμον, „ein gemeines Weibs-„stück", Suid. s. v. Μυσάχνη Eustath. p. 1329, 34. 1088, 39 (Bergk Lyr. Gr. ed. 2 p. 574 frgm. Archiloch. no 184). Weniger kühn Thuc. 8, 73 ὄντες δῆμος und τοῖς ἄλλοις ὡς δήμῳ ὄντι. Bei Herodot.

1, 196 ὅσοι τοῦ δήμου Gegensatz zu ὅσοι εὐδαίμονες, Arme und Reiche; 5, 30 Gegensatz ἄνδρες τῶν παχέων und δῆμος. Bei Thuc. 5, 4 Gegensatz ὁ δῆμος und οἱ δυνατοί. Xen. Cyr. 2, 2, 14 ὁ δῆμος τῶν στρατιωτῶν, die gemeinen Soldaten. Pind. Ol. 8, 16 δᾶμον Ὑπερβορέων, genit. definitiv., das Volk der Hyperboreer = die Hyperboreer; Ol. 5, 14 τόνδε δᾶμον ἀστῶν. So überall. — 2) das freie Volk, Her. 1, 170; bei den att. Schriftstellern, weil in Athen das Volk das herrschende war, immer in dieser edleren Bdtg, Staat, bes. Freistaat, Demokratie, Her. 1, 170; Thuc. u. Folgde; dah. bes. in Athen ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος, der Senat und das Volk; οἱ δῆμοι, demokratische Staaten, Dem. Lpt. 15; im Ggst von οἱ ὀλίγοι, Her. 3, 82; Thuc. 8, 47; δῆμον καταπαύειν, 1, 107; καταλύειν, Andoc. 3, 4; vgl. Wolf Lept. p. 283; die Volksherrschaft auflösen, um eine Aristokratie einzurichten; δήμου κατάλυσις, Thuc. 1, 115; Xen. Hell. 2, 3, 28; auch = Volksversammlung, λέγειν ἐν τῷ δήμῳ, Plat. Rep. VIII, 565 b; Euthyd. 284 b; Xen.; εἰς τὸν δῆμον παρελθεῖν, Plat. Alc. I, 105 a. — 3) das Land, Gebiet, wo ein Volk wohnt, Βοιωτοί, μάλα πίονα δῆμον ἔχοντες Il. 5, 710; Odyss. 13, 322 Φαιήκων ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ; Iliad. 16, 514 Λυκίης ἐν πίονι δήμῳ; Odyss. 19, 399 Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον; so zu fassen auch wohl ἐν δήμῳ Ἰθάκης Iliad. 3, 201 Odyss. 13, 97; zweifelhafter sind andere Stellen, z. B. Odyss. 11, 14 Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε, 6, 3 ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε, 8, 555 γαῖάν τε τεὴν δῆμόν τε πόλιν τε, 13, 233 τίς γῆ, τίς δῆμος; τίνες ἀνέρες ἐγγεγάασιν; in dergleichen Stellen kann δῆμος sowohl die Menschen als den Boden bezeichnen. So auch in den Wendungen κατὰ δῆμον und ἀνὰ δῆμον; Odyss. 3, 215 ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον. Odyss. 24, 12 δῆμον ὀνείρων das Reich (Land? Volk?) der Träume. — Hes. Th. 477. 971 u. sp. Ep., wie Ap. Rh. 1, 799; Mus. 229. — Bes. in Athen, einzelne Gemeinden, Gaue, die 174 Unterabtheilungen der φυλαί; so Her. 9, 73, ἐκ δήμου Δεκελεῆθεν; auch ohne Präpos., 3, 55; ἔστι δὲ τὸν δῆμον Πιτθεύς, Plat. Euth. 2 b. Plat. vrbdt Legg. VI, 746 d ὅθεν φρατρίας καὶ δήμους καὶ κώμας δεῖ τὸν νόμον διατάττειν; vgl. Hermann's Staatsalterthümer §. 111. — Sp. brauchen es übh. für Menge; auch von Thieren, Alciph. 3, 20; Philostr. — Ueber den Accent-Unterschied zwischen δῆμος und δημός s. Scholl. Herodian. Iliad. 8, 240. 12, 213 Lehrs Aristarch. p. 311.

δημός, ὁ, Fett, Talg, Schmeer; Ableitung ungewiß; über den Accent-Unterschied zwischen δῆμος und δημός s. δῆμος zu Ende. — Fett von Menschen, Hom. Iliad. 8, 380. 11, 818. 13, 832. 21, 127. 204; von Ochsen Iliad. 8, 240. 23, 750; von Schaafen Iliad. 22, 501; von μήλοις Odyss. 9, 464; von μήλοις und Ochsen Iliad. 23, 168; ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων Odyss. 17, 241; von einem Schwein Odyss. 14, 428; unbestimmt Iliad. 23, 243. 253. — Von einem Ochsen Hesiod. Th. 538; βόειον δημόν Aristoph. Vesp. 40; vom Aale Aristot. H. A. 8, 2.

δημο-σάτυροι, οἱ, Name einer Komödie des Timokles, Ath IV, 165 f.

Δημοσθενίζω, dem Demosthenes nachahmen, Plut. Cic. 24.

δημοσίᾳ (s. δημόσιος), öffentlich, Ggst ἰδίᾳ, Thuc. 1, 128; Plat. Prot. 524 c Apol. 33 a u. öfter; gewöhnlich = nach Beschluß des Staats, auf Kosten des Staats; Her. 1, 20; Thuc. 3, 58. 5, 11; ἀποκτιννύναι τινά, Plat. Phaed. 58 b; Hipp. mai. 282 b; ἀποθνήσκειν, d. i. durch Henkershand, Xen. Mem. 4, 8, 2; Dem. 45, 81.

δημοσιακός, = δημόσιος, Sp., wie Schol. Lycophr. 470.

δημοσίευσις, ἡ, Bekanntmachung; auch = öffentliche Versteigerung; Sp.

δημοσιεύω, öffentlich, allgemein machen; — a) = δημεύω; so χρήματα, zu Staatsgut machen, einziehen u. öffentlich versteigern, Xen. Hell. 1, 7, 10; Sp. — b) unter dem Volke verbreiten, τὰ δεδημοσιευμένα, οἷον τὸ Γνῶθι σεαυτόν Arist. rhet. 2, 22; übertr., τὴν τοῦ σώματος ὥραν Dion. Hal. 1, 84, d. i. prostituere. — c) Staatsgeschäfte treiben, Ggst ἰδιωτεύειν, Plat. Apol. 32 a; ein öffentliches Geschäft haben, vom Arzte, Polit. 259 a; vgl. Gorg. 514 d; Ar. Ach. 1030; ταῖς φροντίσι δ., mit seinen Gedanken sich dem Staate widmen, Plut. reip. ger. praec. 31. Auch von Sachen, zum öffentlichen Gebrauche dienen, βαλανεῖον Plut. Phoc. 4.

δημόσιος (Sp. auch 2 End.), dem Volk od. dem Staat angehörend, öffentlich, Ggst ἴδιος, z. B. ἀγρός, Her. 6, 29; πλοῦτος, Thuc. 1, 80; Plat. Gorg. 469 e u. öfter; γῆν δημοσίαν ποιεῖν, zum Staatsgut machen, confisciren, Lys. 18, 14; δημόσιον γίγνεσθαι, εἶναι, Staatsgut werden, ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι Thuc. 2, 13; δημόσιον γίγνεσθαι, d. i. öffentlich verkauft werden, Plat. Legg. V, 742 b; τὰ δημόσια, Staatseinkünfte, Ar. Vesp. 554; οἰκοδομήματα u. ähnl., Plat. Legg. XII, 952 e; ἀγών, auf öffentliche Kosten veranstaltet, XI, 865 a; δίκαι, ἀγῶνες, Staatsprocesse, Aesch. 1, 2; Arist. pol. 6, 8; — ὁ δημόσιος, a) jeder öffentliche Diener in Athen, Her. 6, 121 u. Folgde, nach B. A. 234 ὁ τῆς πόλεως δοῦλος, vgl. Lob. ad Phryn. 476; so Ar. Lys. 436, wo es Einer von der Stadtwache ist, vgl. Böckh Staatshh. I, S. 222; Dem. 2, 19, bei dem auch ein öffentlicher Schreiber so heißt, wie App. B. C. 3, 14. — b) der Folterknecht, Aesch. 2, 36; der Scharfrichter, Henker, D. Sic. 13, 102. Auch ein Verbrecher, der als der Sündenbock für den ganzen Staat hingerichtet wird, Ar. Equ. 1114, Schol. φαρμακός, w. m. s.; — τὸ δημόσιον, der Staat, Her. 1, 14; Ggst βασιλεύς, 6, 59; das Gemeinwesen, ὅταν τὸ δ. ὑπό τινος τῶν πολιτῶν ἡγῆταί τις ἀδικεῖσθαι Plat. Legg. VI, 767 b; ἐκ τοῦ δημοσίου, von Staatswegen, Xen. Lac. 3, 4; πρὸς τὸ δημόσιον προσιέναι, Staatsgeschäfte übernehmen, Dem. Bes. Staatskasse, ὁ ἐκ δημοσίου μισθός, Thuc. 6, 31; Xen. Hell. 5, 2, 10; ἡ ἐκ δ. τροφή, Plat. Rep. V, 465 d. Auch = Staatsgefängniß, Thuc. 5, 18; Staatsarchiv, Dem. 18, 142. Bei Pol. 6, 13, 3 sind τὰ δημόσια Staatsgebäude; — ἡ δημοσία, dor. δαμοσία, sc. σκηνή, das Zelt der spartanischen Könige, Xen. Lac. 13, 7, vgl. Hell. 4, 5, 8. — Bei Plat. Phil. 31 c, δημόσια καὶ περιφανῆ, = allbekannt.

δημοσιόω, 1) bekannt machen, veröffentlichen, Plat. Soph. 232 d; Plut. — 2) zum Staatseigenthum machen; γῆν Thuc. 3, 68; confisciren, D. Cass. Uebh. zum öffentlichen Nutzen verwenden, D. Hal. 8, 74.

δημοσι-ώνης, ὁ, Pächter der Staatszölle, publicanus, Strab. 4, 6, 7; D. Sic.

δημοσι-ωνία, ἡ, Verpachtung öffentlicher Einkünfte, Memno Phot. cod. 224.

δημοσι-ώνιον, τό, das (in Zöllen bestehende, der

pachtete) Staatseinkommen, Plut. praec. reip. ger. 27.

δημοσ-σόος, Volk errettend, Hesych.; aber **δημόσ-σοος**, vom Volk vertrieben, Id.

δημο-στροφέω, im Volk sich aufhalten, Hesych.

δημο-τελέω, auf Staatskosten verrichten, Dem. 21, 53, im Orakel, wo Buttm. *δημοτελῆ ἱερὰ τελεῖν* für *δημοτελεῖ* (ein mss. hat wohl richtig *δημοτελεῖν*) *ἱερεῖον τέλειον* conj.

δημο-τελής, *ές*, auf Staatskosten, öffentlich; *ἱερά*, Hesych. *εἰς ἃ θύματα δίδωσιν ἡ πόλις*; Dem. 59, 85, womit Aesch. 1, 21 *εἰς τὰ δ. ἱερὰ εἰςιέναι* zu vgl.; so *θυσία* Her. 6, 57; Plat. Legg. XI, 935 b; *ἑορτή* Thuc. 2, 15; *πομπή* Luc. Amor. 39; u. a. Sp.; vgl. *δημοτικός*.

δημότερος, p. = *δημοτικός*; — 1) Bürger, *γυναῖκες* Ap. Rh. 1, 738. 3, 606. — 2) gemein, *Κύπρις* Antiphil. 1 (IX, 415). — Auch = *δημόσιος*; *χρήματα*, den *ἴδια* entgeggſtt. Ep. ad. (IX, 693).

δημο-τερπής, *ές*, das Volk ergötzend, Plat. de leg. 321 a; Dion. Hal. rhet. 1, 8.

δημοτεύομαι, dep. med., zu einem Demos gehören; *ὁπόθεν δημοτεύει* Plat. Legg. VI, 753 c; Lys. 22, 2; B. A. 186 *τὸ ἐγγράφεσθαι εἰς ἕνα τῶν δήμων*; die Antwort ist z. B. *Δεκελειόθεν*. So Dem. — Sp. auch act.

δημότης, *ου*, *ὁ*, 1) Einer aus dem Volk, zum Volke gehörig, gemeiner Mann; Ggſtz *βασιλεύς*, Her. 2, 172; *τύραννος*, 5, 11, wie Eur. Ion 625; *ἀνὴρ δ.*, Soph. Ai. 1050; Ant. 686; *λεώς*, Ar. Pax 921; bah. plur. *δημόται*, das Volk, Eur. Alc. 1057 u. öfter; neben *πένητες*, die gemeinen Leute, Xen. Mem. 1, 2, 58; vgl. Cyr. 2, 3, 7; sonst nicht so in att. Prosa; sondern — 2) der Bürger eines Demos, wie Soph. O. C. 78 *τοῖς ἐνθάδ' αὐτοῦ δημόταις* sagt; *οἱ ἐμοὶ δ.*, meine Gaugenossen, tribules, Ar. Nubb. 210 u. öfter; Plat. Theag. 121 d u. Folgde; allgemeiner, Pind. N. 7, 65, Mitbürger.

δημοτικός, 1) zum gemeinen Volk gehörig, plebejus, gemein, Xen., der es Ath. 1, 4 mit *πονηροὶ καὶ πένητες* vrbdt; vgl. Ar. Av. 1584; Arist. pol. 2, 7. 4, 14; *νέος καὶ ταπεινὸς καὶ δημοτικῆς ἀγωγῆς τετευχώς* Pol. 25, 8, 1; u. Sp. Bei Her. 2, 36 stehen *γράμματα δημοτικά* den *ἱρά* entgegen. — 2) dem Volke, der Demokratie ergeben, befreundet, im Ggſtz von *ὀλιγαρχικός*, Plat. Rep. IX, 572 d; Aesch. 3, 207; *ὁ δ.*, der Volksfreund, Dem. bei Din. 1, 44; — *σόφισμα δ. καὶ χρήσιμον* Ar. Nubb. 205; vgl. Thuc. 6, 28; Arist. Pol. 5, 9; *δημοτικόν τι πράττων* Xen. Hell. 2, 3, 39. — Uebh. = menschenfreundlich, *καὶ πρᾶος ἐν τοῖς λόγοις* Euthyd. 303 d; *καὶ φιλάνθρωπος*, Xen. Mem. 1, 2, 60; vgl. Pol. 10, 26; Plut. Oth. 1; *τὸ δημοτικόν*, die populäre Gesinnung, Rom. 26; Thes. 17. — Sp. *τὰ δημοτικά*, = *δημόσια*, Staatsgeschäfte, z. B. Alciphr. 1, 4; auch *χρήματα*, D. Hal. 7, 63. — Den compar. hat Lys. 20, 13 u. Sp., wie Pol. 10, 26. — 3) einen att. Demos betreffend, *δεῖπνα*, Ath. V, 185 c; *ἱερόν*, wozu die Bürger eines Demos beitragen, dem *δημόσιον* entgeggſtt, Dem. 43, 71.

δημότις, *ιδος*, *ἡ*, fem. zu *δημότης*, 1) Ggſtz *βασίλισσα*, Pol. 23, 18. — 2) Gaugenossin, Ar. Lys. 332; übh. Landsmännin, Theocr. 28, 22.

δημο-ῦχος, das Volk lenkend; *χθονός*, Theseus, Soph. O. C. 1350; — sonst *θεαί*, die in Athen einheimischen u. dort vorzüglich verehrten Eumeniden, 459; vgl. D. Sic. 4, 29; — übh. = Einwohner, *γᾶς* 1089.

δημο-φάγος, = *δημο-βόρος*, Theogn. 1181.

δημο-φανής, *ές*, volkskundig, B. A. 86; *ἑορτή*, Philo.

δημό-φαντος, dasselbe, Hesych., = *δημόσιος*.

δημο-φθόρος, das Volk verderbend, Callistr. stat. 14.

δημο-χαρής, *ές*, das Volk erfreuend, Sp.

δημο-χαριστής, *ὁ*, Eur. Hec. 143, dem Volke willfahrend.

δημο-χαριστικῶς, dem Volke schmeichelnd, Schol. Ven. Il. 2, 350.

δημόω, öffentlich bekannt machen, D. Cass. bei Suid., der *ἐδημώθη* durch *ἐν τῷ δήμῳ διεδόθη* erkl. — Gew. *δημόομαι*, w. m. s.

δημ-ώδης, *ες*, 1) volksmäßig, gewöhnlich; *μουσική*, Plat. Phaed. 61 a; *σωφροσύνη*, Legg. IV, 710 a u. Sp.; von Personen, zum Volke gehörig, Sp.; auch = gemein, in sittlicher Beziehung, von einer Frau, Aeschrio (VII, 345); vgl. Heliod. 3, 8. — 2) allgemein bekannt, Plut. Sol. 8; *στιχίδια*, neben *περιβόητος*, Pericl. 30; u. a. Sp.

δημώματα, *τά* (VLL. *παίγνια*), das Volk ergötzende, scherzhafte Lieder, bei Ar. Pax 772 in dor. Form *δαμ.*, Schol. *τὰ δημοσίᾳ ᾀδόμενα*.

δημ-ωφελέω, dem Volke nützen, Hesych.

δημ-ωφελής, *ές*, dem Volke nützlich; gemeinnützig; *λόγοι*, Plat. Phaedr. 227 e; — *ἡγεμών*, Plut. Sull. 30; auch a. Sp.

δήν, Adverb., lange Zeit hindurch, lange; nach Apollon. Adverb. Bekk. An. 2 p. 570, 20 dorisch *δάν*; Hesych. s. v. *Δάν*: *μακρῶς, ἢ πολὺν χρόνον, Ἠλεῖοι*; dorisch *δοάν* bei Alcman nach Bekk. An. 2 p. 949, 20 (Bergk. P. L. G. ed. 2 p. 659 frgm. 134); vgl. Apollon. Adverb. Bekk. An. 2 p. 570, 22 Ioann. Alexandr. p. 37, 31. Das *O* in *δοάν* ist entstanden aus einem Digamma; das Wort kommt her von der Wurzel *ΔιF-* (Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 201) und bedeutete ursprünglich „den Tag hindurch"; es ist nämlich abgeschliffen aus *ΔFH'N, ΔFA'N, ΔIFAN*, accusativ. von *ΔIFA* „Tag", vgl. Sanskrit divam „Tag" und Latein. dies, entstanden aus dives; verwandt ist auch das Latein. diu und das Griech. *δηρόν* und *δηθά*. Vgl. Buttmann Ausf. Gramm. 2. Ausg. 1 S. 43 Ahrens Dial. Dor. p. 51 Curtius Grundzüge der Griech. Etymol. 2, 145. 204. Bei Homer, welcher das Wort oft gebraucht, in der Form *δήν*, zeigt sich das Digamma darin, daß eine kurze Sylbe im Verse vor *δήν* fast immer metrisch lang gebraucht wird; doch ist zu bemerken, daß die metrische Verlängerung überall in die Arsis fällt, woraus doch wohl zu entnehmen, daß das Digamma nur noch sehr schwach gehört wurde und der Kraft der Arsis zur Unterstützung bedurfte. Stellen: *ἔτι δήν* Versende Iliad. 6, 139. 8, 126. 20, 426. 23, 690 Odyss. 2, 296. 397. 17, 72; *μάλα δήν* Versende Iliad. 1, 416. 13, 573 Odyss. 22, 473; *ἔτι δήν* Arsis des 4. Fußes Odyss. 6, 33; *οὐδὲ δήν* Arsis des 4. Fußes Iliad. 16, 736 Odyss. 5, 127; *ἔτι δήν* Arsis des 2. Fußes Odyss. 2, 36. Eine kurze Sylbe wird vor *δήν* im Verse metrisch kurz gebraucht Odyss. 15, 10 *Τηλέμαχ', οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο δὴν ἀλάλησαι*, wo es aber die var. lect. *τῆλ' ἀλάλησαι* giebt. Eine lange Sylbe steht im Verse vor *δήν* Iliad. 1, 512. 5, 412 Odyss. 1, 281. 2, 215. 264. 13, 189. 14, 330. 376. 15, 270. 18, 313. 19, 299. 20, 155. 216. 290. 23, 93. 24, 125. Den Vers beginnt *δήν* Iliad. 6, 131

9, 80. 695. 17, 695 Odyss. 2, 164. 4, 494. 704. 6, 167. 14, 416. 21, 426. Hervorzuheben ist die bei Homer sich öfters findende Verbindung von *δήν* mit einer Negation, durch welche Verbindung die außer *δήν* auch bei vielen andern Wörtern in Ilias und Odyssee sich zeigende, z. B. von Aristonicus Scholl. Iliad. 15, 11 erwähnte Figur gebildet wird, von der Sengebusch Offener Brief an Rost S. 12 handelt. Z. B. Odyss. 2, 36 *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἧστο* heißt allerdings wörtlich nur „er saß „nicht lange mehr da", zu verstehen ist aber nicht etwa, daß er doch noch eine Zeit lang dagesessen habe, sondern daß er sofort aufgestanden sei; Odyss. 2, 296 *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν Τηλέμαχος παρέμιμνεν* bedeutet nicht etwa „er blieb nicht mehr lange, sondern nur noch ein we„nig", vielmehr ist auf's Bestimmteste gemeint „alsbald „gieng er weg". So ist die Formel *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν* auch wo sie sonst noch vorkommt zu verstehn, Odyss. 2, 397. 17, 72 Iliad. 6, 189. 8, 126. 23, 690; so Iliad. 20, 426 *οὐδ' ἂν ἔτι δήν*; so auch Iliad. 16, 736 *οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός*, „denn auf der Stelle „griff er ihn an", *οὐδέ* Homerisch = *οὐ γάρ*, und Odyss. 5, 127 *οὐδὲ δὴν ἦεν ἄπυστος Ζεύς*, „so„gleich erfuhr es Zeus", und Odyss. 6, 33 *ἐπεὶ οὔ τοι ἔτι δὴν παρθένος ἔσσεαι*, und Odyss. 21, 426 *οὐδέ τι τόξον δὴν ἔκαμον τανύων*, und Odyss. 4, 494 *οὐδέ σέ φημι δὴν ἄκλαυτον ἔσεσθαι*, und Iliad. 6, 131 *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς κρατερὸς Λυκόοργος δὴν ἦν*, vgl. unten. Daß dergleichen Ausdrücke den angegebenen Sinn haben, erhellt meistens schon aus dem Zusammenhange, z. B. Iliad. 8, 126 *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἵππω δευέσθην σημάντορος· αἶψα γὰρ εὗρεν Ἰφιτίδην Ἀρχεπτόλεμον θρασύν, ὅν ῥα τόθ' ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησε, δίδου δέ οἱ ἡνία χερσίν*. Besonders lehrreich ist Odyss. 20, 155 *οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο, ἀλλὰ μάλ' ἦρι νέονται, ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή*: hier kommt nämlich noch eine andere sehr oft bei Homer sich findende Figur in's Spiel, die Parallelie, d. h. Homer sagt zweimal hinter einander mit verschiedenen Worten dasselbe, *οὐ δὴν ἀπέσσονται* ist dasselbe wie *μάλ' ἦρι νέονται*. Vgl. hiermit Odyss. 2, 164 *οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς δὴν ἀπάνευθε φίλων ὢν ἔσσεται, ἀλλά που ἤδη ἐγγὺς ἐὼν τοῖσδεσσι φόνον καὶ κῆρα φυτεύει πάντεσσιν*. Eine andere Parallelie zeigt sich in der Formel *μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν*, „sehr „kurze Zeit, durchaus nicht sehr lange Zeit", Iliad. 1, 416. 18, 573 Odyss. 22, 473: hier ist *οὔ τι μάλα δήν* genau dasselbe, wie *μίνυνθά περ*; ein sofortiges Eintreten des Gegentheils wird hier nicht bezeichnet, sondern eine wirklich stattfindende, aber kurze Dauer des betreffenden Zustandes; dies drückt das eine der beiden einander parallelen Glieder angemessen durch *μίνυνθά περ* aus; in dem andern parallelen Gliede ist *μάλα* zu *δήν* hinzugetreten; *οὔ τι δήν* ohne *μάλα* würde das sofortige Eintreten des Gegentheils bezeichnen, *οὔ τι μάλα δήν* mit seinem *μάλα* drückt die wirklich stattfindende, aber kurze Dauer des betreffenden Zustands aus. Unter den Ausdrücken, in welchen *δήν* nicht mit einer Negation verbunden ist, muß hervorgehoben werden das nur in der Odyssee und zwar stets von der langen Abwesenheit des Odysseus gebrauchte *δὴν οἰχομένοιο*: Odyss. 20, 290. 24, 125 *μνάσκετ' (μνώμεθ') Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα*; 18, 313 *δμωαὶ Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος*; 20, 216 *κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος*; 14, 376 *ἠμὲν οἳ ἄχνυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος*; 1, 281. 2, 215. 264. 15, 270 Versende *πατρὸς δὴν οἰχομένοιο*. In dieser Formel geben Viele dem Worte *δήν* die Bedeutung „vor langer Zeit"; dies ist unrichtig; *δήν* heißt auch hier „lange Zeit hindurch", das praes. *οἴχομαι* aber hat, wie auch sonst oft, Perfectbdtg. = „ich bin weggegangen und bin jetzt abwesend", *δὴν οἰχομένοιο* = „des lange abwesenden". Die Formel hat genau dieselbe Bedeutung wie das ebenfalls nur in der Odyssee und von der langen Abwesenheit des Odysseus gebrauchte *ἤδη δὴν ἀπεών*, Odyss. 13, 189. 14, 330. 19, 299, an allen drei Stellen Versanfang. Die Bedeutung „für lange Zeit", „auf lange „Zeit hin" erhält *δήν* in der Formel *δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε*, Iliad. 17, 695 Odyss. 4, 704; denn daß *λάβε* statt *κατεῖχε* stehe, diese doppelte Enallage des Tempus und der Vocabel wird kein Unbefangener annehmen. Der Ausdruck *δὴν εἶναι*, „lange „sein", bedeutet „lange leben", also Iliad. 6, 131 *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς κρατερὸς Λυκόοργος δὴν ἦν* und vs. 139 *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν*, nach dem oben Bemerkten, = „er starb alsbald". Dieser Erklärung, nach Homerischem Sprachgebrauche der allein möglichen, steht der Zusammenhang, das *ἔπειτα* vs. 138 und das *καί μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνου παῖς* vs. 139 keineswegs entgegen; denn das *ἔπειτα* heißt nicht „in der Folgezeit", „später", sondern „in Folge dessen", „deshalb", und die Blendung grade mag nach der von Homer anerkannten Sage den Tod eben herbeigeführt haben. Dies deutet Homer sogar ausdrücklich an, durch das *ἄρα* in *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν*, welches *ἄρα* den Tod als Folge der Blendung hinstellt. Also man könnte z. B. an sofortigen Selbstmord aus Verzweiflung denken. Dabei ist natürlich zu beachten, daß „alsbald", „sofort", ein relativer Begriff ist, so gut wie „lange Zeit" und „kurze Zeit"; daß also rhetorisch-poetische Uebertreibung hier eine passende Stätte hat; wie ja z. B. in der oben erwähnten Stelle Odyss. 6, 33 auch nicht gemeint ist, daß Nausikaa noch in derselben Nacht heirathen soll. Aber die Worte lauten dort auf „sofortige" Heirath, hier, Iliad. 6, 131. 139, auf „sofortigen" Tod. Nicht ganz klar ist das *δήν* Iliad. 5, 412, *Τυδείδης φραζέσθω μή τίς οἱ ἀμείνων σεῖο μάχηται, μὴ δὴν Αἰγιάλεια ἐξ ὕπνου γοόωσα φίλους οἰκῆας ἐγείρῃ, κουρίδιον ποθέουσα πόσιν, ἰφθίμη ἄλοχος Διομήδεος*; wahrscheinlich ist hier *δήν* ungefähr so viel wie *πολλάκις*, oder vielmehr = „lange Zeit hindurch „jede Nacht". Die Scholien zu der Stelle erkennen die Lesart *δήν* an; aber es liegt kein altes Alexandrinisches Scholium vor; Bekker hat in der Ausgabe von 1858 die var. lect. *μή πως* als Lesart eines „auctor recentior"; dieser auctor dürfte aber doch wohl mittelbar oder unmittelbar aus den Scholien geschöpft haben; ein Scholium nämlich giebt unter Anerkennung des *δήν* das *μή τις* Homers durch *μή πώς τις* wieder, ein anderes giebt das *μή* Homers vor *δήν* durch *μή πως* wieder ohne das *δήν* zu erwähnen. Entschieden zu verwerfen ist wohl die Lesart *δήν* Iliad. 8, 448 *οὐ μὲν δὴν κάμετόν γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ ὀλλῦσαι Τρῶας*, Bekker *οὐ μέν θην*, und Iliad. 2, 276 *οὐ δήν μιν πάλιν αὖτις ἀνήσει θυμὸς νεικείειν βασιλῆας*, Bekker *οὔ θήν μιν*. — Bei Aeschyl. Pers. 584 ist *δήν* ebenfalls bedenklich, *τοὶ δ' ἀνὰ γᾶν Ἀσίαν δὴν οὐκ ἔτι περσονομοῦνται*: man will *θήν* schreiben. — Eurip. Med. 1085 *νῦν δ' ὄλωλε δὴν γλυκεῖα φροντίς*, bessere Lesart *ὄλωλε δή*; Rhes. 480 *ἀλλὰ δὴν ἐλαύνομεν*, bessere Lesart

ἀλλ' ἄδην ἐλαύνομεν. — Apoll. Rhod. sagt ἐπὶ δήν, 1, 516. 4, 740; ähnlich sagt derselbe ἐπὶ δηρόν, s. s. v. δηρόν. — Nic. Al. 896 οὐδέ τι κῆρυξ δὴν ἔσσεται τῆθη τε γεγαιρόμενα μυίοισι, Scholl. τὸ δὲ δὴν ἔσσεται ἤτοι πολὺ ἀπέσται, ἀντὶ τοῦ ἐκτὸς ἔσται.

δηναιός, lange dauernd, von δήν, vgl. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 215. Bei Homer einmal, Iliad. 5, 407 οὐδὲ τὸ οἶδε κατὰ φρένα Τυδέος υἱός, ὅττι μάλ' οὐ δηναιὸς ὃς ἀθανάτοισι μάχηται, οὐδέ τί μιν παῖδες ποτὶ γούνασι παππάζουσιν ἐλθόντ' ἐκ πολέμοιο: μάλ' οὐ δηναιός = οὐ μάλα δηναιός, „daß der nicht lange lebt", δηναιός verbunden mit οὔ und μάλα in derselben Weise wie δήν mit οὔ und μάλα in der Formel μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν, s. s. v. δήν. — Folgende: κλέος Theocr. 16, 54; γῆρας, χρόνος, Ap. Rh. 2, 188. 4, 1547; βίος Archi. 11 (VI, 89); — δηναιόν adverbial, Ap. Rh. 3, 590; — alt; Φορκίδες δηναιαὶ κόραι Aesch. Prom. 794; θρόνοι, des Saturn, 912; ἀοιδοί Call. Iov. 60; — nach langer Zeit, spät, δηναιοὶ ἀφίκοντο Ap. Rh. 4, 645. — Bei Empedocl. 13 als nom. pr., Θόωσα καὶ Δηναιή, Uebereilung und Versäumniß.

δηνάριον, τό, die römische Münze, der Denar, Plut. Camill. 12, öfter.

δήνεα, τά, Gedanken, Rathschlüsse, Pläne, Anschläge, eigentl. = „Erfindungen", εὑρήματα, inventa; denn das Wort kommt doch wohl sicher von δήω, wie κτῆνος von κτάομαι, vgl. Odyss. 4, 544 ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν, Iliad. 9, 418 ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου; Apollon. Lex. Hom. 58, 12 δήνεα· βουλεύματα. Homer hat δήνεα dreimal: in freundlichem Sinne mit ἤπιος Iliad. 4, 361 οἶδα γὰρ ὥς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν ἤπια δήνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ; in feindlichem Sinne mit ὀλοφώιος Odyss. 10, 289 πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώια δήνεα Κίρκης; unbestimmt, ohne adjectiv. Odyss. 23, 82 χαλεπόν σε θεῶν αἰειγενετάων δήνεα εἴρυσθαι, μάλα περ πολύιδριν ἐοῦσαν. — Hes. Th. 236 δίκαια καὶ ἤπια δήνεα οἶδεν; Simonid. Amorg. Mul. 78 δήνεα δὲ πάντα καὶ τρόπους ἐπίσταται, ὥσπερ πίθηκος. — Oppian. Hal. 3, 1 παναίολα δήνεα τέχνης ἰχθυβόλου φράζευ; Diodor. 5 (A. Pal. 9, 405) δείδια σόν τε φυῆς ἐρατὸν τύπον, ἠδὲ σά, κοῦρε, δήνεα. — Apollon. Rhod. 4, 559 δήνεσι Κίρκης; 4, 193 κούρης ὑπὸ δήνεσι; 3, 661 πάρος ταρπήμεναι ἄμφω δήνεσιν ἀλλήλων. — Als nomin. sing. giebt Suidas δήνεον, s. v. Δηναιόν: δήνεον δὲ τὸ βούλευμα; Hesych. Δήνεα· βουλεύματα, Δῆνος· βούλευμα; vgl. Etym. m. s. v. Δήνεα p. 266, 13.

δηνεύματα, τά, ἵππου, die Tücken, Mucken des Pferdes, Xen. eq. 3, 11, l. d., Andere lesen δὴ νεύματα od. δινεύματα.

δήξ, δηκός, ὁ (δάκνω), der Holzwurm, Tzetz. zu Hes. O. 418.

δηξί-θυμος, herznagend, ἔρωτος ἄνθος, Aesch. Ag. 722; ἅλμη, beißend, Sopat. bei Ath. III, 101 b.

δῆξις, ἡ, das Beißen, der Biß, Arist. H. A. 9, 39 u. Sp.; übertr., αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις, das Necken, Plut. Lyc. 14.

δηόω, zsgzg. aus δηϊόω, w. m. s.

δή-ποθεν, irgendwoher, conj. bei Aesch. Ch. 628; ὁπόθεν δήποθεν, von woher auch immer, v. l. für δήποτε, Dem. 35, 7.

δήποκα, dor. = δήποτε.

δή-ποτε, richtiger **δή ποτε** geschrieben, von Homer an überall. Bei Homer haben entschieden beide Wörter, δή und ποτέ, ihre gesonderte, ursprüngliche Bdtg, sie verschmelzen nicht in einen neuen Begriff: Odyss. 6, 162 Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα: hier hebt δή das Δήλῳ hervor und ποτέ heißt „einst"; Iliad. 19, 271 οὐκ ἂν δή ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν Ἀτρείδης ὤρινε διαμπερές; 1, 40 εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, ἢ εἰ δή ποτέ τοι κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα ταύρων ἠδ' αἰγῶν, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ, vgl. 1, 394 Δία λίσαι, εἴ ποτε δή τι ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διὸς ἠὲ καὶ ἔργῳ. — Eurip. Hecub. 484 ποῦ τὴν ἄνασσαν δήποτ' οὖσαν Ἰλίου Ἑκάβην ἂν ἐξεύροιμι; — Am häufigsten nach Homer in der Frage: τί δή ποτε, was denn in aller Welt? warum denn das? Plat. Gorg. 450 b; Xen. Mem. 3, 2, 2.

δη-ποτ-οῦν, = δή ποτε οὖν, z. B. ὅσα δ., wieviel immer auch, Euclid.; ὁντινα δή ποτ' οὖν τρόπον steht Dem. 40, 8.

δή-που od. richtiger **δή που** geschrieben, von Homer an überall. Bei Homer haben entschieden beide Wörter, δή und πού, ihre gesonderte, ursprüngliche Bedeutung, sie verschmelzen nicht in einen neuen Begriff: Odyss. 1, 161 ἀνέρος οὗ δή που λεύκ' ὀστέα πύθεται ὄμβρῳ κείμεν' ἐπ' ἠπείρου, ἢ εἰν ἁλὶ κῦμα κυλίνδει: hier hebt δή das οὗ hervor, und πού heißt entweder „irgendwo" od. „wohl", „wahrscheinlich"; Iliad. 24, 736 ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει ἀπὸ πύργου, χωόμενος, ᾧ δή που ἀδελφεὸν ἔκτανεν Ἕκτωρ ἢ πατέρ' ἠὲ καὶ υἱόν. — Nach Homer bei den Attikern = „doch wohl", „sollte ich meinen"; οὐ γὰρ δή που, „doch wohl nicht „gar"; oft ironisch, bes. in der Frage. Vgl. Aesch. Prom. 1064; Plat. Prot. 399 c Phil. 53 b; Soph. Ant. 881; Ar. Ran. 526 Equ. 900.

δή-πουθεν, dasselbe, bes. vor Vokalen, Lys. 6, 36; Is. 7, 32; Plat. Phil. 62 e. Auch **δήπουθε**, Bato com. Stob. fl. 6, 29.

δηριάω, wetteifern, Pind. N. 11, 26; δηριώντων ἀντιπάλων Theocr. 25, 82; δηριόωντες Ap. Rh. 1, 752; Opp. C. 1, 280. — Bei Homer depon. δηριάομαι, in der Bdtg des activ., = „streiten", mit Worten und mit Thaten, absolut und περί τινος und ἀμφί τινι, in folgenden Formen: δηριάασθον 3 pers. praes. Iliad. 12, 421, δηριαάσθων Iliad. 21, 467 vgl. Scholl. Herodian., δηριάασθαι Iliad. 16, 96. 17, 734, δηριόωντο Odyss. 8, 78. Homerisch ist das Wort auch bei sp. D. gebraucht. — Vgl. δηρίομαι und δῆρις.

δῆρις, ἡ, Kampf, Wettstreit; vielleicht verwandt mit δήιος. Bei Homer zweimal, im accus. δῆριν: Iliad. 17, 158 ἄνδρας οἳ περὶ πάτρης ἀνδράσι δυσμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο; Odyss. 24, 515 υἱός θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν. — Batr. 4 δῆριν ἀπειρεσίην, πολεμόκλονον ἔργον Ἄρηος; vs. 198 δῆριν ὁρῶντες; Hes. O. 14 πόλεμόν τε κακὸν καὶ δῆριν ὀφέλλει; vs. 33 νείκεα καὶ δῆριν ὀφέλλοις; Scut. 241 πλέονες δ' ἔτι δῆριν ἔχοντες μάρναντο; vs. 251 Κῆρες δῆριν ἔχον περὶ πιπτόντων; vs. 306 ἀμφὶ δ' ἀέθλοις δῆριν ἔχον καὶ μόχθον; Epigr. bei Demosth. Cor. 289 οἵδε πάτρας ἕνεκα σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο ὅπλα. — Nominat. δῆρις Aeschyl. Suppl. 412; genit. δήριος Agam. 942. Suid. hat s. v. Δῆρις

9, 80. 695. 17, 695 Odyss. 2, 164. 4, 494. 704. 6, 167. 14, 416. 21, 426. Hervorzuheben ist die bei Homer sich öfters findende Verbindung von δήν mit einer Negation, durch welche Verbindung die außer δήν auch bei vielen andern Wörtern in Ilias und Odyssee sich zeigende, z. B. von Aristonicus Scholl. Iliad. 15, 11 erwähnte Figur gebildet wird, von der Sengebusch Offener Brief an Rost S. 12 handelt. Z. B. Odyss. 2, 36 οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἧστο heist allerdings wörtlich nur „er saß „nicht lange mehr da", zu verstehen ist aber nicht etwa, daß er doch noch eine Zeit lang dagesessen habe, sondern daß er sofort aufgestanden sei; Odyss. 2, 296 οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν Τηλέμαχος παρέμιμνεν bedeutet nicht etwa „er blieb nicht mehr lange, sondern nur noch ein we„nig", vielmehr ist auf's Bestimmteste gemeint „alsbald „gieng er weg". So ist die Formel οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν auch wo sie sonst noch vorkommt zu verstehn, Odyss. 2, 397. 17, 72 Iliad. 6, 139. 8, 126. 23, 690; so Iliad. 20, 426 οὐδ' ἂν ἔτι δήν; so auch Iliad. 16, 736 οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός, „denn auf der Stelle „griff er ihn an", οὐδέ Homerisch = οὐ γάρ, und Odyss. 5, 127 οὐδὲ δὴν ἦεν ἄπυστος Ζεύς, „so„gleich erfuhr es Zeus", und Odyss. 6, 33 ἐπεὶ οὔ τοι ἔτι δὴν παρθένος ἔσσεαι, und Odyss. 21, 426 οὐδέ τι τόξον δὴν ἔκαμον τανύων, und Odyss. 4, 494 οὐδέ σέ φημι δὴν ἄκλαυτον ἔσεσθαι, und Iliad. 6, 131 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς κρατερὸς Λυκόοργος δὴν ἦν, vgl. unten. Daß dergleichen Ausdrücke den angegebenen Sinn haben, erhellt meistens schon aus dem Zusammenhange, z. B. Iliad. 8, 126 οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἵππω δευέσθην σημάντορος· αἶψα γὰρ εὗρεν Ἰφιτίδην Ἀρχεπτόλεμον θρασύν, ὃν ῥα τόθ' ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησε, δίδου δέ οἱ ἡνία χερσίν. Besonders lehrreich ist Odyss. 20, 155 οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο, ἀλλὰ μάλ' ἦρι νέονται, ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή: hier kommt nämlich noch eine andere sehr oft bei Homer sich findende Figur in's Spiel, die Parallelie, d. h. Homer sagt zweimal hinter einander mit verschiedenen Worten dasselbe, οὐ δὴν ἀπέσσονται ist dasselbe wie μάλ' ἦρι νέονται. Vgl. hiermit Odyss. 2, 164 οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς δὴν ἀπάνευθε φίλων ὢν ἔσσεται, ἀλλά που ἤδη ἐγγὺς ἐὼν τοῖσδεσσι φόνον καὶ κῆρα φυτεύει πάντεσσιν. Eine andere Parallelie zeigt sich in der Formel μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν, „sehr „kurze Zeit, durchaus nicht sehr lange Zeit", Iliad. 1, 416. 13, 573 Odyss. 22, 473: hier ist οὔ τι μάλα δήν genau dasselbe, wie μίνυνθά περ; ein sofortiges Eintreten des Gegentheils wird hier nicht bezeichnet, sondern eine wirklich stattfindende, aber kurze Dauer des betreffenden Zustandes; dies drückt das eine der beiden einander parallelen Glieder angemessen durch μίνυνθά περ aus; in dem andern parallelen Gliede ist μάλα zu δήν hinzugetreten; οὔ τι δήν ohne μάλα würde das sofortige Eintreten des Gegentheils bezeichnen, οὔ τι μάλα δήν mit seinem μάλα drückt die wirklich stattfindende, aber kurze Dauer des betreffenden Zustands aus. Unter den Ausdrücken, in welchen δήν nicht mit einer Negation verbunden ist, muß hervorgehoben werden das nur in der Odyssee und zwar stets von der langen Abwesenheit des Odysseus gebrauchte δὴν οἰχομένοιο: Odyss. 20, 290. 24, 125 μνάσκετ' (μνώμεθ') Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα; 18, 313 δμωαὶ Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος; 20, 216 κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος; 14, 376 ἠμὲν οἳ ἄχνυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος; 1, 281. 2, 215. 264. 15, 270 Versende πατρὸς δὴν οἰχομένοιο. In dieser Formel geben Viele dem Worte δήν die Bedeutung „vor langer Zeit"; dies ist unrichtig; δήν heißt auch hier „lange Zeit hindurch", das praes. οἴχομαι aber hat, wie auch sonst oft, Perfectbdtg, = „ich bin weggegangen und bin jetzt abwesend", δὴν οἰχομένοιο = „des lange abwesenden". Die Formel hat genau dieselbe Bedeutung wie das ebenfalls nur in der Odyssee und von der langen Abwesenheit des Odysseus gebrauchte ἤδη δὴν ἀπεών, Odyss. 13, 189. 14, 330. 19, 299, an allen drei Stellen Versanfang. Die Bedeutung „für lange Zeit", „auf lange „Zeit hin" erhält δήν in der Formel δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε, Iliad. 17, 695 Odyss. 4, 704; denn daß λάβε statt κατεῖχε stehe, diese doppelte Enallage des Tempus und der Vocabel wird kein Unbefangener annehmen. Der Ausdruck δὴν εἶναι, „lange „sein", bedeutet „lange leben", also Iliad. 6, 131 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς κρατερὸς Λυκόοργος δὴν ἦν und vs. 139 οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, nach dem oben Bemerkten, = „er starb alsbald". Dieser Erklärung, nach Homerischem Sprachgebrauche der allein möglichen, steht der Zusammenhang, das ἔπειτα vs. 133 und das καί μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνου παῖς vs. 139 keineswegs entgegen; denn das ἔπειτα heißt nicht „in der Folgezeit", „später", sondern „in Folge dessen", „deshalb", und die Blendung grade mag nach der von Homer anerkannten Sage den Tod eben herbeigeführt haben. Dies deutet Homer sogar ausdrücklich an, durch das ἄρα in οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, welches ἄρα den Tod als Folge der Blendung hinstellt. Also man könnte z. B. an sofortigen Selbstmord aus Verzweiflung denken. Dabei ist natürlich zu beachten, daß „alsbald", „sofort", ein relativer Begriff ist, so gut wie „lange Zeit" und „kurze Zeit"; daß also rhetorisch-poetische Uebertreibung hier eine passende Stätte hat; wie ja z. B. in der oben erwähnten Stelle Odyss. 6, 33 auch nicht gemeint ist, daß Nausikaa noch in derselben Nacht heirathen soll. Aber die Worte lauten dort auf „sofortige" Heirath, hier, Iliad. 6, 131. 139, auf „sofortigen" Tod. Nicht ganz klar ist das δήν Iliad. 5, 412, Τυδείδης φραζέσθω μή τίς οἱ ἀμείνων σεῖο μάχηται, μὴ δὴν Αἰγιάλεια ἐξ ὕπνου γοόωσα φίλους οἰκῆας ἐγείρῃ, κουρίδιον ποθέουσα πόσιν, ἰφθίμη ἄλοχος Διομήδεος; wahrscheinlich ist hier δήν ungefähr so viel wie πολλάκις, oder vielmehr = „lange Zeit hindurch „jede Nacht". Die Scholien zu der Stelle erkennen die Lesart δήν an; aber es liegt kein altes Alexandrinisches Scholium vor; Bekker hat in der Ausgabe von 1858 die var. lect. μή πως als Lesart eines „auctor recentior"; dieser auctor dürfte aber doch wohl mittelbar oder unmittelbar aus den Scholien geschöpft haben; ein Scholium nämlich giebt unter Anerkennung des δήν das μή τις Homers durch μή πώς τις wieder, ein anderes giebt das μή Homers vor δήν durch μή πως wieder ohne das δήν zu erwähnen. Entschieden zu verwerfen ist wohl die Lesart δήν Iliad. 8, 448 οὐ μὲν δὴν κάμετόν γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ ὀλλῦσαι Τρῶας, Bekker οὐ μέν θην, und Iliad. 2, 276 οὐ δήν μιν πάλιν αὖτις ἀνήσει θυμὸς νεικείειν βασιλῆας, Bekker οὔ θήν μιν. — Bei Aeschyl. Pers. 584 ist δήν ebenfalls bedenklich, τοὶ δ' ἀνὰ γᾶν Ἀσίαν δὴν οὐκ ἔτι περσονομοῦνται: man will θήν schreiben. — Eurip. Med. 1035 νῦν δ' ὄλωλε δὴν γλυκεῖα φροντίς, bessere Lesart ὄλωλε δή; Rhes. 480 ἀλλὰ δὴν ἐλαύνομεν, bessere Lesart

ἀλλ' ἄδην ἐλαύνομεν. — Apoll. Rhod. sagt ἐπὶ δήν, 1, 516. 4, 740; ähnlich sagt derselbe ἐπὶ δηρόν, s. s. v. δηρόν. — Nic. Al. 396 οὐδέ τι κῆρυξ δὴν ἔσεται τήθη τε γεγαιρόμενα μυίοισι, Scholl. τὸ δὲ δὴν ἔσεται ἤτοι πολὺ ἀπέσται, ἀντὶ τοῦ ἐκτὸς ἔσται.

Δηναιός, lange dauernd, von δήν, vgl. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 215. Bei Homer einmal, Iliad. 5, 407 οὐδὲ τὸ οἶδε κατὰ φρένα Τυδέος υἱός, ὅττι μάλ' οὐ δηναιὸς ὃς ἀθανάτοισι μάχηται, οὐδέ τί μιν παῖδες ποτὶ γούνασι παππάζουσιν ἐλθόντ' ἐκ πολέμοιο: μάλ' οὐ δηναιός = οὐ μάλα δηναιός, „daß der nicht lange lebt“, δηναιός verbunden mit οὐ und μάλα in derselben Weise wie δήν mit οὐ und μάλα in der Formel μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν, s. s. v. δήν. — Folgende: κλέος Theocr. 16, 54; γῆρας, χρόνος, Ap. Rh. 2, 188. 4, 1547; βίος Archi. 11 (VI, 89); — δηναιόν adverbial, Ap. Rh. 3, 590; — alt; Φορκίδες δηναιαὶ κόραι Aesch. Prom. 794; θρόνοι, des Saturn, 912; ἀοιδοί Call. Iov. 60; — nach langer Zeit, spät, δηναιοὶ ἀφίκοντο Ap. Rh. 4, 645. — Bei Empedocl. 13 als nom. pr., Θόωσα καὶ Δηναιή, Uebereilung und Versäumniß.

Δηνάριον, τό, die römische Münze, der Denar, Plut. Camill. 12, öfter.

Δήνεα, τά, Gedanken, Rathschlüsse, Pläne, Anschläge, eigentl. = „Erfindungen“, εὑρήματα, inventa; denn das Wort kommt doch wohl sicher von δήω, wie κτῆνος von κτάομαι, vgl. Odyss. 4, 544 ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν, Iliad. 9, 418 ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου; Apollon. Lex. Hom. 58, 12 δήνεα· βουλεύματα. Homer hat δήνεα dreimal: in freundlichem Sinne mit ἤπιος Iliad. 4, 361 οἶδα γὰρ ὥς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν ἤπια δήνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ; in feindlichem Sinne mit ὀλοφώϊος Odyss. 10, 289 πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώϊα δήνεα Κίρκης; unbestimmt, ohne adjectiv. Odyss. 23, 82 χαλεπόν σε θεῶν αἰειγενετάων δήνεα εἴρυσθαι, μάλα περ πολύϊδριν ἐοῦσαν. — Hes. Th. 236 δίκαια καὶ ἤπια δήνεα οἶδεν; Simonid. Amorg. Mul. 78 δήνεα δὲ πάντα καὶ τρόπους ἐπίσταται, ὥσπερ πίθηκος. — Oppian. Hal. 3, 1 παναίολα δήνεα τέχνης ἰχθυβόλου φράζευ; Diodor. 5 (A. Pal. 9, 405) δείδια σόν τε φυῆς ἐρατὸν τύπον, ἠδὲ σά, κοῦρε, δήνεα. — Apollon. Rhod. 4, 559 δήνεσι Κίρκης; 4, 193 κούρης ὑπὸ δήνεσι; 3, 661 πάρος ταρπήμεναι ἄμφω δήνεσιν ἀλλήλων. — Als nomin. sing. giebt Suidas δήνεον, s. v. Δηναιόν: δήνεον δὲ τὸ βούλευμα; Hesych. Δήνεα· βουλεύματα, Δῆνος· βούλευμα; vgl. Etym. m. s. v. Δήνεα p. 266, 13.

Δηνεύματα, τά, ἵππου, die Tücken, Mucken des Pferdes, Xen. eq. 3, 11, l. d., Andere lesen δὴ νεύματα od. δινεύματα.

Δήξ, δηκός, ὁ (δάκνω), der Holzwurm, Tzetz. zu Hes. O. 418.

Δηξί-θυμος, herznagend, ἔρωτος ἄνθος, Aesch. Ag. 722; ἅλμη, beißend, Sopat. bei Ath. III, 101 b.

Δῆξις, ἡ, das Beißen, der Biß, Arist. H. A. 9, 39 u. Sp.; übertr., αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις, das Necken, Plut. Lyc. 14.

Δηόω, zsgz. aus δηϊόω, w. m. s.

Δή-ποθεν, irgendwoher, conj. bei Aesch. Ch. 628; ὁπόθεν δήποθεν, von woher auch immer, v. l. für δήποτε, Dem. 35, 7.

Δήποκα, dor. = δήποτε.

Δή-ποτε, richtiger δή ποτε geschrieben, von Homer an überall. Bei Homer haben entschieden beide Wörter, δή und ποτέ, ihre gesonderte, ursprüngliche Bdtg, sie verschmelzen nicht in einen neuen Begriff: Odyss. 6, 162 Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα: hier hebt δή das Δήλῳ hervor und ποτέ heißt „einst“; Iliad. 19, 271 οὐκ ἂν δή ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν Ἀτρείδης ὤρινε διαμπερές; 1, 40 εἰ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, ἢ εἰ δή ποτέ τοι κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα ταύρων ἠδ' αἰγῶν, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ, vgl. 1, 394 λίσαι, εἴ ποτε δή τι ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διὸς ἠὲ καὶ ἔργῳ. — Eurip. Hecub. 484 ποῦ τὴν ἄνασσαν δήποτ' οὖσαν Ἰλίου Ἑκάβην ἂν ἐξεύροιμι; — Am häufigsten nach Homer in der Frage: τί δή ποτε, was denn in aller Welt? warum denn das? Plat. Gorg. 450 b; Xen. Mem. 3, 2, 2.

Δη-ποτ-οῦν, = δή ποτε οὖν, z. B. ὅσα δ., wieviel immer auch, Euclid.; ὅντινα δή ποτ' οὖν τρόπον steht Dem. 40, 8.

Δή-που od. richtiger δή που geschrieben, von Homer an überall. Bei Homer haben entschieden beide Wörter, δή und πού, ihre gesonderte, ursprüngliche Bedeutung, sie verschmelzen nicht in einen neuen Begriff: Odyss. 1, 161 ἀνέρος οὗ δή που λεύκ' ὀστέα πύθεται ὄμβρῳ κείμεν' ἐπ' ἠπείρου, ἢ εἰν ἁλὶ κῦμα κυλίνδει: hier hebt δή das οὗ hervor, und πού heißt entweder „irgendwo“ od. „wohl“, „wahrscheinlich“; Iliad. 24, 736 ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει ἀπὸ πύργου, χωόμενος, ᾧ δή που ἀδελφεὸν ἔκτανεν Ἕκτωρ ἢ πατέρ' ἠὲ καὶ υἱόν. — Nach Homer bei den Attikern = „doch wohl“, „sollte ich meinen“; οὐ γὰρ δή που, „doch wohl nicht „gar“; oft ironisch, bes. in der Frage. Vgl. Aesch. Prom. 1064; Plat. Prot. 399 c Phil. 53 b; Soph. Ant. 381; Ar. Ran. 526 Equ. 900.

Δή-πουθεν, dasselbe, bes. vor Vokalen, Lys. 6, 36; Is. 7, 32; Plat. Phil. 62 e. Auch δήπουθε, Bato com. Stob. fl. 6, 29.

Δηριάω, wetteifern, Pind. N. 11, 26; δηριώντων ἀντιπάλων Theocr. 25, 82; δηριόωντες Ap. Rh. 1, 752; Opp. C. 1, 230. — Bei Homer depon. δηριάομαι, in der Bdtg des activ., = „streiten“, mit Worten und mit Thaten, absolut und περί τινος und ἀμφί τινι, in folgenden Formen: δηριάασθον 3 pers. praes. Iliad. 12, 421, δηριαάσθων Iliad. 21, 467 vgl. Scholl. Herodian., δηριάασθαι Iliad. 16, 96. 17, 734, δηριόωντο Odyss. 8, 78. Homerisch ist das Wort auch bei sp. D. gebraucht. — Vgl. δηρίομαι und δῆρις.

Δῆρις, ἡ, Kampf, Wettstreit; vielleicht verwandt mit δήϊος. Bei Homer zweimal, im accus. δῆριν: Iliad. 17, 158 ἄνδρας οἳ περὶ πάτρης ἀνδράσι δυσμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο; Odyss. 24, 515 υἱός θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν. — Batr. 4 δῆριν ἀπειρεσίην, πολεμόκλονον ἔργον Ἄρηος; vs. 198 δῆριν ὁρῶντες; Hes. O. 14 πόλεμόν τε κακὸν καὶ δῆριν ὀφέλλει; vs. 33 νείκεα καὶ δῆριν ὀφέλλοις; Scut. 241 πλέονες δ' ἔτι δῆριν ἔχοντες μάρναντο; vs. 251 Κῆρες δῆριν ἔχον περὶ πιπτόντων; vs. 306 ἀμφὶ δ' ἀέθλοις δῆριν ἔχον καὶ μόχθον; Epigr. bei Demosth. Cor. 289 οἵδε πάτρας ἕνεκα σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο ὅπλα. — Nominat. δῆρις Aeschyl. Suppl. 412; genit. δήριος Agam. 942. Suid. hat s. v. Δῆρις

[illegible]

[illegible] Methode der Berechnung [illegible] auf [illegible] Commentar [illegible] [illegible] 154 [illegible] 341—351 [illegible] 105. [illegible] 102. [illegible] 130. [illegible] 195. [illegible] 146 [illegible] 135. — Wir [illegible] [illegible]

πλαισι πλαγχθείς; Iph. Aul. 680 μέλλουσα δαρὸν πατρὸς ἀποικήσειν χρόνον; Heraclid. 69 ὦ τὰς Ἀθήνας δαρὸν οἰκοῦντες χρόνον; besonders interessant ist Bacch. 889 κρυπτεύουσι δὲ ποικίλως δαρὸν χρόνου πόδα καὶ θηρῶσιν τὸν ἄσεπτον. — Die Homerische Stelle Iliad. 9, 415 ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ahmte Musäus nach, vs. 290 οὐδ' ἐπὶ δηρὸν ἀλλήλων ἀπόναντο πολυπλάγκτων ὑμεναίων. Vor Musäus liebte Apoll. Rhod. dies Homerische ἐπὶ δηρόν, s. Argonaut. 1, 615. 870. 1072. 2, 517. 757. 3, 950. 1049. Derselbe Apoll. Rh. sagt etwas kühner Argon. 2, 449. 3, 956 οὐ μετὰ δηρόν. — Homer. hymn. Apoll. 59 lückenhaft κνίσση δέ τοι ἄσπετος αἰεὶ ..... δηρόν, ἄναξ, εἰ βόσκοις, θεοί κέ σ' ἔχωσιν; hymn. Mercur. 21 οὐκέτι δηρὸν ἔκειτο μένων ἱερῷ ἐνὶ λίκνῳ; vs. 126 verderbt ὡς ἔτι νῦν τάμετ' ὅσσα πολυχρόνιοι πεφύασιν, δηρὸν δὴ μετὰ ταῦτα καὶ ἄκριτον; hymn. Vener. 205 αὐτὰρ ἐμ' αὐτὸν δηρὸν ἐῢ ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο; vs. 261 δηρὸν μὲν ζώουσι; Hes. Th. 629 δηρὸν γὰρ μάρναντο, πόνον θυμαλγέ' ἔχοντες, vs. 646 μάλα δηρὸν μαρνάμεθ' ἤματα πάντα; Pindar. N. 9, 30 μοῖραν δ' εὔνομον αἰτέω σε δαρὸν παισὶν Αἰτναίων ὀπάζειν; Aesch. Prom. 648 τί παρθενεύει δαρόν; vs. 940 δαρὸν γὰρ οὐκ ἄρξει θεοῖς; Soph. Trach. 65 πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου; El. 1065 δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι; Euripid. Hecub. 184 ἐξαύδα, μὴ κρύψῃς δαρόν; Andromach. 118 ὦ γύναι, ἃ Θέτιδος δάπεδον καὶ ἀνάκτορα θάσσεις δαρόν, οὐδὲ λείπεις. Die Form mit dem Η, δηρόν, kommt bei den Tragikern nicht vor.

δηρός, ά, όν, lange dauernd; dorisch δαρός; ein Wort, welches schon vor Homer als Nomen außer Gebrauch kam; bei Homer findet sich nur der accusat. δηρόν als adverb., dies aber oft. Iliad. 14, 206. 305 verstanden Sophokles und Euripides den Ausdruck δηρὸν χρόνον irrthümlich so, als wenn δηρόν adjectiv. zu χρόνον sei, und hierauf gestützt sagten sie selber πολὺν δαρόν τε χρόνον und im nominativ. δαρὸς χρόνος. So war denn, weil man einen Ausdruck Homers mißverstand, das längst erstorbene Nomen δαρός künstlich wiederbelebt. Das Genauere s. s. v. δηρόν.

δῆτα, nachdrücklicher als δή, eine Gewißheit ausdrückend, gewiß, in der That; bes. — a) in Antworten, mit Wiederholung eines Wortes bejahend; γιγνώσκεθ' ὑμεῖς ἥτις ἔσθ' ἥδ' ἡ γυνή; — γιγνώσκομεν δῆτα, Ar. Th. 606; Plat. Phaed. 90 d; οἰκτρὸν δῆτα, ja wohl, bejammernswerth; auch sonst, wenn ein Wort nachdrücklich wiederholt wird, vgl. Aesch. Spt. 817; Soph. El. 1164, ἀπώλεσας· ἀπώλεσας δῆτα, vgl. Phil. 760; O. R. 445; zuweilen ironisch, οὐ δῆτα, ganz u. gar nicht, Ar. Av. 1391; Pl. 1070 u. sonst. — b) in Fragen, τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; was denn nun, Plat. Theaet. 164 b; ἆρα δῆτα, Ar. Vesp. 463; oft bei Tragg., vgl. Aesch. Prom. 627; Soph. Tr. 342; Eur. Phoen. 901; τί δῆτ' ἐπειδάν, was werdet ihr erst sagen, wenn, Ar. Ach. 1101 u. öfter, wie a. com. — c) bei Wünschen u. Befehlen, nachdrücklich, u. Unwillen ausdrückend, ἀπόλοιο δῆτ' ὦ πόλεμε Ar. Nubb. 6; σκόπει δῆτα, betrachte doch nur, Plat. Gorg. 452 c; μὴ δῆτα πρὸς θεῶν τοῦτό γ' ἐργάσῃ, ja nicht, nimmermehr, Soph. El. 1206; vgl. Ar. Pl. 987; Th. 540; — ἦ δῆτα, traun ja, Aesch. Spt. 670; καὶ δῆτα, Thuc. 6, 88.

δήω, bei Homer neunmal, in den Formen δήεις, δήετε, δήομεν, stets mit Futurbedeutung, = „ich werde finden", mit accusat.: Odyss. 6, 291 δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης ἄγχι κελεύθου, var. lect. δήομεν, s. Scholl. 6, 291 und 262 und Etymol. m. p. 264, 15; Odyss. 7, 49 δήεις δὲ διοτρεφέας βασιλῆας δαίτην δαινυμένους; 11, 115 δήεις δ' ἐν πήματα οἴκῳ, ἄνδρας ὑπερφιάλους; 13, 407 δήεις τόν γε σύεσσι παρήμενον; Iliad. 13, 260 δούρατα δ', αἴ κ' ἐθέλησθα, καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήεις ἑσταότ' ἐν κλισίῃ; Odyss. 16, 44 ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ; übertragen: Odyss. 4, 544 ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν; Iliad. 9, 418. 685 ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου, vgl. Scholl. vs. 685. — Homerisch gebraucht ist das Wort unter den Sp. z. B. von Diodor. 13 (VII, 370) εἰ δὲ Μένανδρον δίζηαι, δήεις ἐν Διὸς ἢ μακάρων. — Bei Apollon. Rhod. die Formen δήουσιν, δήωμεν, δήοιμεν: 4, 591 ἁλός, ἤ ἐνι Κίρκην δήουσιν; vs. 1460 ἀλλά μιν εἴ πως δήοιμεν στείχοντα δι' ἠπείροιο κιόντες; vs. 1336 εἴ νύ τι τέκμωρ δήωμεν κομιδῆς. — Ob δήω ursprünglich ein praes. oder ein futur. sei, kann zweifelhaft erscheinen. Hesych. hat die Glosse Ἔδηεν· εὗρεν. In Cram. An. Ox. 1, 122, 24 findet sich die Stelle Iliad. 13, 260 also angeführt: δούρατα δ' αἴκ' ἐθέλησθα καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήσεις; dies δήσεις mit dem Σ anstatt δήεις ist kein Schreibfehler; im Etymol. m. wird s. v. Δῆλος καὶ εὔδηλος p. 264, 16 von δήω = εὑρίσκω ausdrücklich das futur. δήσω aufgeführt. Das Merkwürdigste ist die Form δέω statt δήω, welche im Etymol. m. p. 264, 18 aus Alcäus angeführt wird: ἔγω μὲν κ' οὐ δέω ταῦτα μαρτυρεῦντας (Bergk. P. L. G. ed. 2 frgm. 108 p. 728); vgl. Etymol. m. p. 263, 47; Hesych. kennt den infinitiv. δεῖν = εὑρίσκειν, s. v. Δεῖν. Vgl. noch Herodian. Μον. Λέξ. p. 43, 20. Buttmann Ausf. Gr. ed. 2 Bd 1 S. 397 § 95 Anm. 20 hielt δήω für ein futur. zu ΔΑΩ „erkennen", „lernen", δήω zusammengezogen aus δαίω.

διά, durch, zwischen. Zu Grunde liegt der Begriff der Trennung, „in zwei Theile"; Wurzel ΔϜι, verwandt δύο, δίς, Latein. duo, bis, viginti, dis-, Sanskrit. vi, s. Curtius Grundz. der Griech. Etymol. 1, 39. 204.

Als Adverb. kann διά gebraucht zu sein scheinen in dem Ausdrucke διὰ πρό, was aber wohl besser als ein Wort geschrieben wird, διαπρό.

Als Praeposit. wird διά verbunden:

A. Mit dem genitiv.: Durch; — 1) vom Raume, und zwar — a) durch einen Raum hindurch u. wieder heraus, z. B. δι' ὤμου, δι' ἀσπίδος u. ä., ἦλθεν ἔγχος, drang durch die Schulter, durch den Schild hindurch, oft bei Hom.; ἔπαξε διὰ φρενῶν ξίφος Pind. N. 7, 26; vgl. P. 3, 57; τιτρώσκειν διὰ θώρακος, durch den Panzer hindurch verwunden, Xen. An. 1, 8, 26; φαίνεται πῦρ διὰ τοῦ ὀρόφου, das Feuer schlägt durch das Dach heraus, 7, 4, 16. Aehnl. διὰ τοῦ ὕδατος ὁρῶν ἥλιον, durch das Wasser hindurch die Sonne sehen, Plat. Phaed. 109 c. — Διὰ τέλους, bis zum Ende hindurch, vollständig, Aesch. Prom. 270; διὰ πασῶν (sc. χορδῶν), durch alle Saiten, Töne hin, gänzlich, Plat. Rep. IV, 432 a; bes. von der Oktave. — b) ohne die Bezeichnung des Wiederherauskommens, mitten durch, durch etwas hin; bes. bei Verbis der Bewegung: διὰ νήσου ἰών Od. 12, 335, u. öfter; διὰ θαλάσσας πέταται Pind. N. 6, 50; ἐλῶσι διὰ ἤπειρον μακρᾶς Aesch. Eum. 75; οἶκτον

den genit. δήρεως u. den dativ. δήρει, ohne Belege.

δηρίω, streiten; Theocrit. 25, 82 ἐδήρισεν, τινὶ περί τινος; Lycophr. 1306 δηρίσοντας, τινί; Orph. Arg. 410 ὄφρ' ἂν ἔγωγε δηρίσω Χείρωνι; vs. 420 δήρισαν. — Depon. **δηρίομαι** in der Bdtg des activ.: Homer Odyss. 8, 76 ὥς ποτε δηρίσαντο θεῶν ἐν δαιτὶ ἐκπάγλοις ἐπέεσσιν; Iliad. 17, 734 οὐδέ τις ἔτλη πρόσσω ἀΐξας περὶ νεκροῦ δηρίσασθαι, var. lect. δηριάασθαι; in derselben Bdtg wie in diesen Stellen der aorist. med. steht der aorist. passiv. Iliad. 16, 756 τὼ περὶ Κεβριόναο λέονθ' ὣς δηρινθήτην, vgl. ἱδρύνθην ἱδρύω. Euphorio bei Tzetz. Lyc. 440 δηρινθέντες (Meineke Anal. Alex. p. 90); Orph. Lith. 670 δηρινθῆναι; Apoll. Rh. 2, 16 δηρινθῆναι; 1, 1343 δηρίσασθαι; 4, 1767 δηρίσαντο; das praes. bei Pind., Ol. 13, 44 δηρίομαι; das futur. bei Theocr., 22, 70 δηρισόμεθα. — Vgl. δηριάομαι, δῆρις, ἀδήριτος.

δηρί-φατος, im Kampfe getödtet, Theodorid. 12 (VII, 722).

δηρό-βιος, lang lebend, dor. δᾱροβ., Aesch. Spt. 506.

δηρόν, lange Zeit hindurch, lange; dorisch δᾱρόν, Ahrens Dial. Dor. p. 139; eigentlich der als Adverbium gebrauchte Accusativ von δηρός, ά, όν. Bei Homer findet sich δηρόν oft. Das Wort ist verwandt mit δήν, δηθά und dem Latein. diu; hinter dem Δ hatte es ursprünglich ein Digamma; es kommt von der Wurzel ΔιF- (Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 201), bedeutete ursprünglich (seiner Accusativ-Form gemäß) „den Tag hindurch" und ist abgeschliffen aus ΔΙFΗΡΌΝ, ΔFΗΡΌΝ. Bei Homer zeigt sich das Digamma an zwei Stellen, indem vor δηρόν im Verse eine kurze Sylbe metrisch lang gebraucht wird, Iliad. 9, 415 ἐπὶ δηρόν und Odyss. 1, 203 ἔτι δηρόν. Doch ist zu beachten, daß in beiden Stellen die betreffende Kürze in der Arsis steht; das Digamma wurde also offenbar nur noch schwach gehört und mußte durch die Kraft der Arsis gestützt werden. In den Liedern, zu welchen die beiden genannten Stellen gehören, kommt δηρόν sonst nicht vor. Aber in einer überwiegenden Anzahl von Stellen anderer Lieder erscheint δηρόν zweifellos ohne Digamma, indem eine kurze Sylbe im Verse vor δηρόν metrisch kurz gebraucht wird: Odyss. 2, 285. 8, 150 Iliad. 21, 391 οὐκέτι δηρόν; Iliad. 2, 435 μηδ' ἔτι δηρόν; 5, 885 ἤ τέ κε δηρόν; 5, 895 μάν σ' ἔτι δηρόν; 17, 41 μὰν ἔτι δηρόν. Von diesen sieben Stellen, in denen das Digamma des Wortes δηρόν verschwunden ist, gehören zwei, nämlich Odyss. 2, 285 und Iliad. 2, 435, grade zu Liedern, welche unter die ältesten und alterthümlichsten im ganzen Homer gerechnet werden müssen und namentlich entschieden älter sind, als das 1. Buch der Odyssee und das 9. Buch der Ilias, in denen die beiden vorhin genannten Stellen vorkommen, welche das Digamma in δηρόν haben. Diese merkwürdige Thatsache, daß in den ältesten Liedern das Digamma von δηρόν verschwunden ist, in jüngeren aber wieder erscheint, eine Thatsache, von der Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 145 offenbar eben so wenig etwas gewußt hat, wie Buttmann Ausf. Gramm. 2. Ausg. 1 S. 44, zeigt recht deutlich, wie sehr man fehl gehn könne bei den berühmten auf metrische Digamma-Betrachtung und ähnliche Dinge gestützten Schlüssen über die Abfassungszeit der einzelnen Theile des Homer. Vgl. über diese falsche Methode der Vertheilung des Homer auf „aetates" Sengebusch Recension von Giseke „die allmähliche „Entstehung der Gesänge der Ilias" in Jahns Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1854 Bd. 69 Heft 3 S. 241—258. Eine lange Sylbe steht im Verse vor δηρόν Iliad. 2, 298. 13, 151. 14, 206. 305. 16, 852. 18, 125. 248. 19, 46. 20, 43. 24, 131 Odyss. 4, 109. 6, 220. 250. 8, 33. 10, 260. Den Vers beginnt δηρόν Iliad. 5, 120. 285. 10, 371. 12, 300. 14, 484. 18, 133. 19, 64. 20, 422 Odyss. 5, 396. 16, 171. 18, 146. 19, 302. 21, 112. 24, 395. — Mit einer Negation verbunden ist δηρόν wie das negirte δήν aufzufassen, s. s. v. δήν; so z. B. Odyss. 1, 203 οὔ τοι ἔτι δηρόν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης ἔσσεται = jetzt wird er heimkehren. — Die vorhin betrachtete Stelle Iliad. 9, 415 ist auch dadurch merkwürdig, daß in ihr ἐπὶ δηρόν dieselbe Bedeutung hat wie sonst das einfache δηρόν ohne Präposition, ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν | ἔσσεται, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη; wenn nicht eine Tmesis anzunehmen, ἐπὶ — ἔσσεται = ἐπέσσεται; Aristarch erklärte nach Scholl. Aristonic. den Vers 416 ἔσσεται — κιχείη für unächt, und nach Scholl. Didym. fehlte er in der Ausgabe des Zenodot ganz; aber dann muß ἔσται hinzugedacht werden, wie auch Aristonicus ausdrücklich sagt. — Sehr interessant sind die beiden einander gleich lautenden Stellen Iliad. 14, 206. 305, von denen die letztere dem Aristarch, nach Scholl. Aristonic., und schon dem Zenodot, nach Scholl. Didym., für unächt galt. In diesen Stellen ist δηρόν so mit χρόνον verbunden, daß es auf den ersten Blick scheinen könnte, als liege ein adjectivisches δηρόν vor, δηρὸν χρόνον Accusativ von δηρὸς χρόνος: ἤδη γὰρ δηρὸν χρόνον ἀλλήλων ἀπέχονται εὐνῆς καὶ φιλότητος. Aristarch aber nahm auch hier, und gewiß mit Recht, δηρόν als Adverbium = „lange „Zeit", und das folgende χρόνον dann für sich ganz in derselben Bedeutung = „lange Zeit", also Homerische Parallelie, zweimal hinter einander dasselbe mit verschiedenen Worten gesagt; Scholl. Aristonic. Iliad. 14, 206 (ἡ διπλῆ,) ὅτι παραλλήλως δηρόν καὶ χρόνον. Ein anderes Schol. (V.) zu derselben Stelle erinnert an Iliad. 2, 298, wo man ebenfalls im ersten Augenblicke versucht sein könnte, δηρόν für ein wirkliches Nomen zu halten: αἰσχρόν τοι δηρόν τε μένειν κενεόν τε νέεσθαι. — Die Diple Aristarchs bei Iliad. 14, 206 ist gegen Sophokles und Euripides gerichtet, wovon Friedländer in seiner Ausgabe des Aristonicus Nichts sagt. Nämlich in jenen beiden Stellen des 14. Buchs der Ilias hielt Sophokles δηρὸν χρόνον für den Accusativ von δηρὸς χρόνος; denn er sagt, unzweifelhaft die Homerischen Stellen vor Augen habend, Ajac. 414 πολὺν πολύν με δαρόν τε δή κατεῖχετ' ἀμφὶ Τροίαν χρόνον. Noch weiter gieng Euripides, indem er wirklich den Nominativ δηρὸς χρόνος gebrauchte, Herc. fur. 702 χρόνος γὰρ ἤδη δαρὸς ἐξ ὅτου πέπλοις κοσμεῖσθε σῶμα; auch hier zeigt die Verbindung mit χρόνος, daß Euripides die Homerischen Stellen des 14. Buchs der Ilias vor Augen hatte. Vorsichtiger ahmte Aeschylus dem Homer nach, Suppl. 516 ἀλλ' οὔτι δαρὸν χρόνον ἐρημώσει πατήρ. Eben so vorsichtig war der Dichter des Homerischen Hymnus auf Demeter, vs. 283 δηρὸν δ' ἄφθογγος γένετο χρόνον. Auf dieselbe Art verfuhr Euripides Iph. Taur. 1339 ἐπεὶ δὲ δαρὸν ἧμεν ἡμένοι χρόνον; Orest. 55 δαρὸν ἐκ Τροίας χρόνον

ἅλαισι πλαγχθείς; Iph. Aul. 680 μέλλουσα δαρὸν πατρὸς ἀποικήσειν χρόνον; Heraclid. 69 ὦ τὰς Ἀθήνας δαρὸν οἰκοῦντες χρόνον; besonders interessant ist Bacch. 889 κρυπτεύουσι δὲ ποικίλως δαρὸν χρόνου πόδα καὶ θηρῶσιν τὸν ἄσεπτον. — Die Homerische Stelle Iliad. 9, 415 ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ahmte Musäus nach, vs. 290 οὐδ' ἐπὶ δηρὸν ἀλλήλων ἀπόναντο πολυπλάγκτων ὑμεναίων. Vor Musäus liebte Apoll. Rhod. dies Homerische ἐπὶ δηρόν, s. Argonaut. 1, 615. 870. 1072. 2, 517. 757. 3, 950. 1049. Derselbe Apoll. Rh. sagt etwas kühner Argon. 2, 449. 3, 956 οὐ μετὰ δηρόν. — Homer. hymn. Apoll. 59 lückenhaft κνίσση δέ τοι ἄσπετος αἰεὶ . . . . . δηρόν, ἄναξ, εἰ βόσκοις, θεοί κέ σ' ἔχωσιν; hymn. Mercur. 21 οὐκέτι δηρὸν ἔκειτο μένων ἱερῷ ἐνὶ λίκνῳ; vs. 126 verderbt ὡς ἔτι νῦν τάμετ' ὅσσα πολυχρόνιοι πεφύασιν, δηρὸν δὴ μετὰ ταῦτα καὶ ἄκριτον; hymn. Vener. 105 αὐτὰρ ἔμ' αὐτὸν δηρὸν ἐῢ ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο; vs. 261 δηρὸν μὲν ζώουσι; Hes. Th. 629 δηρὸν γὰρ μάρναντο, πόνον θυμαλγέ' ἔχοντες, vs. 646 μάλα δηρὸν μαρνάμεθ' ἤματα πάντα; Pindar. N. 9, 30 μοῖραν δ' εὔνομον αἰτέω σε δαρὸν παισὶν Αἰτναίων ὀπάζειν; Aesch. Prom. 648 τί παρθενεύει δαρόν; vs. 940 δαρὸν γὰρ οὐκ ἄρξει θεοῖς; Soph. Trach. 65 πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου; El. 1065 δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι; Euripid. Hecub. 184 ἐξαῦδα, μὴ κρύψῃς δαρόν; Andromach. 118 ὦ γύναι, ἃ Θέτιδος δάπεδον καὶ ἀνάκτορα θάσσεις δαρόν, οὐδὲ λείπεις. Die Form mit dem H, δηρόν, kommt bei den Tragikern nicht vor.

δηρός, ά, όν, lange dauernd; dorisch δᾱρός; ein Wort, welches schon vor Homer als Nomen außer Gebrauch kam; bei Homer findet sich nur der accusat. δηρόν als adverb., dies aber oft. Iliad. 14, 206. 305 verstanden Sophokles und Euripides den Ausdruck δηρὸν χρόνον irrthümlich so, als wenn δηρόν adjectiv. zu χρόνον sei, und hierauf gestützt sagten sie selber πολὺν δαρόν τε χρόνον und im nominativ. δαρὸς χρόνος. So war denn, weil man einen Ausdruck Homers mißverstand, das längst erstorbene Nomen δαρός künstlich wiederbelebt. Das Genauere s. s. v. δηρόν.

δῆτα, nachdrücklicher als δή, eine Gewißheit ausdrückend, gewiß, in der That; bes. — a) in Antworten, mit Wiederholung eines Wortes bejahend; γιγνώσκεθ' ὑμεῖς ἥτις ἔσθ' ἥδ' ἡ γυνή; — γιγνώσκομεν δῆτα, Ar. Th. 606; Plat. Phaed. 90 d; οἰκτρὸν δῆτα, ja wohl, bejammernswerth; auch sonst, wenn ein Wort nachdrücklich wiederholt wird, vgl. Aesch. Spt. 817; Soph. El. 1164, ἀπώλεσας· ἀπώλεσας δῆτα, vgl. Phil. 760; O. R. 445; zuweilen ironisch, οὐ δῆτα, ganz u. gar nicht, Ar. Av. 1391; Pl. 1070 u. sonst. — b) in Fragen, τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; was denn nun, Plat. Theaet. 164 b; ἆρα δῆτα, Ar. Vesp. 463; oft bei Tragg., vgl. Aesch. Prom. 627; Soph. Tr. 342; Eur. Phoen. 901; τί δῆτ' ἐπειδάν, was werdet ihr erst sagen, wenn, Ar. Ach. 1101 u. öfter, wie a. com. — c) bei Wünschen u. Befehlen, nachdrücklich, u. Unwillen ausdrückend, ἀπόλοιο δῆτ' ὦ πόλεμε Ar. Nubb. 6; σκόπει δῆτα, betrachte doch nur, Plat. Gorg. 452 c; μὴ δῆτα πρὸς θεῶν τοῦτό μ' ἐργάσῃ, ja nicht, nimmermehr, Soph. El. 1206; vgl. Ar. Pl. 937; Th. 540; — ἦ δῆτα, traun ja, Aesch. Spt. 670; καὶ δῆτα, Thuc. 6, 38.

δήω, bei Homer neunmal, in den Formen δήεις, δήετε, δήομεν, stets mit Futurbedeutung, = „ich werde finden", mit accusat.: Odyss. 6, 291 δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης ἄγχι κελεύθου, var. lect. δήομεν, s. Scholl. 6, 291 und 262 und Etymol. m. p. 264, 15; Odyss. 7, 49 δήεις δὲ διοτρεφέας βασιλῆας δαίτην δαινυμένους; 11, 115 δήεις δ' ἐν πήματα οἴκῳ, ἄνδρας ὑπερφιάλους; 13, 407 δήεις τόν γε σύεσσι παρήμενον; Iliad. 13, 260 δούρατα δ', αἴ κ' ἐθέλῃσθα, καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήεις ἑσταότ' ἐν κλισίῃ; Odyss. 16, 44 ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ; übertragen: Odyss. 4, 544 ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν; Iliad. 9, 418. 685 ἐπεὶ οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου, vgl. Scholl. vs. 685. — Homerisch gebraucht ist das Wort unter den Sp. z. B. von Diodor. 13 (VII, 370) εἰ δὲ Μένανδρον δίζηαι, δήεις ἐν Διὸς ἢ μακάρων. — Bei Apollon. Rhod. die Formen δήουσιν, δήωμεν, δήοιμεν: 4, 591 ἁλός, ἢ ἔνι Κίρκην δήουσιν; vs. 1460 ἀλλά μιν εἴ πως δήοιμεν στείχοντα δι' ἠπείροιο κιόντες; vs. 1336 εἴ νύ τι τέκμωρ δήωμεν κομιδῆς. — Ob δήω ursprünglich ein praes. oder ein futur. sei, kann zweifelhaft erscheinen. Hesych. hat die Glosse Ἔδηεν· εὗρεν. In Cram. An. Ox. 1, 122, 24 findet sich die Stelle Iliad. 13, 260 also angeführt: δούρατα δ' αἴκ' ἐθέλησθα καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήσεις; dies δήσεις mit dem Σ anstatt δήεις ist kein Schreibfehler; im Etymol. m. wird s. v. Δῆλος καὶ εὔδηλος p. 264, 16 von δήω = εὑρίσκω ausdrücklich das futur. δήσω aufgeführt. Das Merkwürdigste ist die Form δέω statt δήω, welche im Etymol. m. p. 264, 18 aus Alcäus angeführt wird: ἔγω μέν κ' οὐ δέω ταῦτα μαρτυρεῦντας (Bergk. P. L. G. ed. 2 frgm. 108 p. 728); vgl. Etymol. m. p. 263, 47; Hesych. kennt den infinitiv. δεῖν = εὑρίσκειν, s. v. Δεῖν. Vgl. noch Herodian. Μον. Λέξ. p. 48, 20. Buttmann Ausf. Gr. ed. 2 Bd 1 S. 397 § 95 Anm. 20 hielt δήω für ein futur. zu ΔΑΩ „erkennen", „lernen", δήω zusammengezogen aus δαέω.

διά, durch, zwischen. Zu Grunde liegt der Begriff der Trennung, „in zwei Theile"; Wurzel ΔFι, verwandt δύο, δίς, Latein. duo, bis, viginti, dis-, Sanskrit. vi, s. Curtius Grundz. der Griech. Etymol. 1, 39. 204.

Als Adverb. kann διά gebraucht zu sein scheinen in dem Ausdrucke διὰ πρό, was aber wohl besser als ein Wort geschrieben wird, διαπρό.

Als Praeposit. wird διά verbunden:

A. Mit dem genitiv.: Durch; — 1) vom Raume, und zwar — a) durch einen Raum hindurch u. wieder heraus, z. B. δι' ὤμου, δι' ἀσπίδος u. ä., ἦλθεν ἔγχος, drang durch die Schulter, durch den Schild hindurch, oft bei Hom.; ἔπαξε διὰ φρενῶν ξίφος Pind. N. 7, 26; vgl. P. 3, 57; τιτρώσκειν διὰ θώρακος, durch den Panzer hindurch verwunden, Xen. An. 1, 8, 26; φαίνεται πῦρ διὰ τοῦ ὀρόφου, das Feuer schlägt durch das Dach heraus, 7, 4, 16. Aehnl. διὰ τοῦ ὕδατος ὁρῶν ἥλιον, durch das Wasser hindurch die Sonne sehen, Plat. Phaed. 109 c. — Διὰ τέλους, bis zum Ende hindurch, vollständig, Aesch. Prom. 270; διὰ πασῶν (sc. χορδῶν), durch alle Saiten, Töne hin, gänzlich, Plat. Rep. IV, 432 a; bes. von der Oktave. — b) ohne die Bezeichnung des Wiederherauskommens, mitten durch, durch etwas hin; bes. bei Verbis der Bewegung: διὰ νήσου ἰών Od. 12, 335, u. öfter; διὰ θαλάσσας πέταται Pind. N. 6, 50; ἐλῶσι δι' ἠπείρου μακρᾶς Aesch. Eum. 75; οἰκτον

δι' οἴκων ὁρμωμένου Soph. Tr. 861; ῥέων δι' Εὐρώπης Her. 2, 33; διὰ τῶν νεκρῶν διεξήϊε 7, 238; δι' οὐρανοῦ πορεύεσθαι, Plat. Tim. 39 d; διὰ πυρὸς ἰέναι, Xen. Symp. 4, 16 u. öfter; vgl. διὰ πολλῶν τε καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι An. 5, 5, 8; — διὰ πάντων ἐλθεῖν, alles durchmachen, Xen. Cyr. 1, 2, 15; ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον Dem. 18, 179. — Homer setzt bei mehreren Verbis der Bewegung den genitiv. πεδίοιο ohne Präposition, wo in Attischer Prosa der genitiv. mit διά stehn würde: Iliad. 4, 244 αἵ τ' ἐπεὶ οὖν ἔκαμον πολέος πεδίοιο θέουσαι, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ διὰ τὸ ἐλλείπειν τὴν διά πρόθεσιν, ἵν' ᾖ διὰ πεδίου; Iliad. 23, 372 οἱ δ' ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἐλλείπει ἡ διά, διὰ πεδίοιο; Iliad. 5, 222. 6, 2. 38. 507. 8, 106. 13, 820. 14, 147. 18, 7. 21, 247. 22, 23. 23, 364. 518. 521, Scholl. Aristonic. zu allen diesen Stellen; eben so ist gebraucht der genitiv. νειοῖο Iliad. 10, 353 ἑλκέμεναι νειοῖο βαθείης πηκτὸν ἄροτρον, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι ἐλλείπει ἡ διά, διὰ νειοῖο. — Seltener c) nebenhin, längs, παρήκει διὰ τῆςδε τῆς θαλάσσης ἡ ἀκτή Her. 4, 89; vgl. Od. 10, 391; παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς θαλάσσης Thuc. 1, 63. Oefter Sp., παριέναι διὰ μειρακίου, Aristaenet. 1, 13. Bei Her. 3, 108, διὰ τῶν ὀπισθίων σκελέων, ist es = durch beide Schenkel mitten hindurch. — An b) schließt sich d), ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων, eigtl. durch alle hin zeichnete er sich aus, d. i. vor allen, Il. 12, 104; so τετίμακε δι' ἀνθρώπων Pind. I. 3, 55; εὐδοκιμέων διὰ πάντων βασιλέων Her. 6, 63; u. allgemein, διὰ πάντων θέης ἄξιον, vor allen, 1, 25; vgl. 3, 37; ähnlich ὑμῖν διὰ πάντων ἥκιστα 8, 142; womit δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι, Soph. O. C. 590, zu vergleichen, was B. A. 35 = οὐδενὸς π. gesetzt wird. — e) Wie διὰ μάχης ἐλθεῖν τινι, Eur. I. A. 1415, ἰέναι, Her. 6, 9 Thuc. 4, 92, ἀπικέατο τῷ Ἁρπάγῳ Her. 1, 169, eigtl. „durch den Kampf hindurchgehen", d. i. „kämpfen" bedeutet, so dient διά zunächst bei ἰέναι u. ä. Verben, dann auch mit ἔχειν, εἶναι, bes. bei Dichtern u. Sp., zur Bezeichnung des Beharrlichen, Ausdauerns u. Festhaltens eines Thuns oder Zustandes, und wird dann eine Umschreibung für ein einfaches Verbum, mit dem Nebenbegriff der Dauer, kann auch oft durch ein Adv. gegeben werden, vgl. Villois. Anecd. II, 79: διὰ ἀγάπης, ἀμελείας, ἐπαίνου, ψόγου, μνήμης ἔχειν, = ἀγαπᾶν, ἀμελεῖν u. s. w.; δι' αἰδοῦς ὄμμα ἔχειν Eur. I. A. 1000; Bacch. 441; δι' αἰτίας ἔχειν, = αἰτιᾶσθαι, Thuc. 2, 60, wie δι' αἰτίας ἄγειν, Ael. V. H. 9, 32; δι' ἀκριβείας εἰρῆσθαι, ἐπίστασθαι, = ἀκριβῶς, Plat. Rep. III, 404 a, u. öfter; δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαι, = ἀπεχθάνεσθαι, Xen. Hier. 9, 1; vgl. Aesch. Prom. 122; διὰ γλώσσης ἰέναι, reden, Eur. Suppl. 114; διὰ μιᾶς γνώμης γενέσθαι, einmüthig sein, Isocr. 4, 138; διὰ δικαιοσύνης ἰέναι, auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln, Plat. Prot. 323 a; διὰ δίκης ἰέναι τινί, Soph. Ant. 738 Thuc. 6, 60; δι' ἐλπίδος ἔχειν, Herodn. 2, 1, 16; δι' ἐπιθυμίας εἶναι, Plat. Phaed. 82 e; δι' ἔχθρας γενέσθαι, Ar. Ran. 1112; δι' ἡδονῆς ἔχειν, Herodn. 4, 6, 4; διὰ μάχης ἔρχεσθαι, Her. 6, 9; Thuc. 2, 11; διὰ πολλῶν μαθημάτων γενόμενος Luc. Macrob. 22; διὰ μνήμης ἔχειν, Catapl. 9; auch εἶναι, φέρειν, Herodn. 2, 2, 19; δι' οἴκτου ἔχειν, λαβεῖν, Eur. Hec. 851 Suppl. 206; δι' ὀργῆς ἥκειν, ἔχειν, = ὀργίζεσθαι, Soph. O. C. 909; Thuc. 2, 37. 5, 29; δι' ἡσυχίας εἶναι, Her. 1, 206; διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχειν, 2, 91; vgl. δι' ὀργῆς παίειν, im Zorn, O. R. 807; δι' ὄχλου εἶναι, = ὀχληρόν, Thuc. 1, 73; διὰ πολέμου, διὰ φιλίας ἰέναι, Xen. An. 3, 2, 8; διὰ φιλημάτων ἰέναι, unter Küssen, Eur. Andr. 416; διὰ στόματος ἔχειν, Cyr. 1, 4, 25, wie Plut. Lucull. 1, stets im Munde führen; διὰ τιμῆς ἔχειν, ἄγειν, = τιμᾶν, Plut. Demetr. et Ant. 4; Hdn. 2, 2, 17; Luc. Merc. cond. 33; διὰ τύχης τοιᾶςδ' ἰών Soph. O. R. 775; δι' ὑποψίας, φροντίδος ἔχειν, Plut. Rom. 15; Herod. 8, 2, 9; διὰ φόβου ἔρχεσθαι, εἶναι, Eur. Or. 747; Thuc. 6, 59; διὰ φυλακῆς ἔχειν, in Gewahrsam halten, Thuc. 7, 8; aufbewahren, D. Hal. 4, 15. So διὰ βραχέων, in kurzem, διὰ βραχυτάτων, Lys. 16, 9; διὰ πάντων, in allen Stücken, Plut. C. Gracch. 6; διὰ κεφαλαίων (summarisch) ἀναμνήσω ὑμᾶς Aesch. 2, 25; διὰ τάχους, Thuc. 2, 18 u. öfter, wie διὰ ταχέων, = ταχέως, Xen. An. 1, 5, 9. Man vgl. noch διὰ χειρὸς ἔχειν, in der Hand haben, Soph. Ant. 1243, s. unten; handhaben, ἡνίας, Plut. Num. 6; öfter Luc. πρᾶγμα; ähnl. διὰ στέρνων ἔχειν, so gesinnt sein, Plut. Ant. 685. — f) διὰ τοσούτου, in einem großen Zwischenraum, Thuc. 2, 29, u. öfter, διὰ πολλοῦ, δι' ὀλίγου, z. B. 3, 94. 6, 11, wo man διαστήματος ergänzt; δι' ἄλλων εἴκοσι σταδίων ἄλλος ποταμός ἐστι, in einem Zwischenraum von 20 Stadien, Her. 7, 198; δι' ἐλάσσονος, näher, Thuc. 3, 51; οἱ ἄπωθεν καὶ μάλιστα οἱ διὰ πλείστου 3, 115; δι' ἐγγυτάτου, 8, 96; διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν, immer nach zehn, 3, 21. Vgl. noch ἐν τῷ διὰ μέσου χρόνῳ, Her. 8, 127. — 2) Von der Zeit, von Her. an, bes. bei Attikern; — a) die Dauer bezeichnend, eine Zeit hindurch, δι' ἡμέρας, διὰ νυκτός, den ganzen Tag, die Nacht hindurch, z. B. δικάζειν, Her. 1, 97 u. öfter; auch mit dem Zusatz ὅλης, Xen. An. 5, 2, 4 u. comici; δι' ἔτους, das ganze Jahr hindurch, Her. 2, 32; Ar. Vesp. 1058; δι' αἰῶνος, immer, Aesch. Ch. 26 u. sonst; auch διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος, Xen. Cyr. 2, 1, 19; u. so διὰ παντός allein, Soph. Ai. 691; δι' ὀλίγου, kurze Zeit hindurch, Thuc. 1, 77; διὰ βίου, zeitlebens, Plat. Phaed. 75 d; Plut. Caes. 57; δ. παντὸς β., Plat. Conv. 203 d; διά τε τοῦ ἔρωτος καὶ ἔξω γενόμενος, während der Liebe, Phaedr. 236 c; dah. διὰ τέλους, bis ans Ende, Soph. Ai. 670; Xen. Cyr. 3, 3, 35 u. sonst; dah. = beständig, Andoc. 1, 6; Lys. 6, 30, u. öfter bei Rednern. So ist auch Xen. Cyr. 7, 2, 24 zu fassen: πρῶτον μὲν ἐκ θεῶν γεγονώς, ἔπειτα δὲ διὰ βασιλέων πεφυκώς, durch eine fortlaufende Reihe von Königen von den Göttern abstammend. — b) Einen Zeitabstand bezeichnend, seit, nach; διὰ χρόνου, nach einiger Zeit, auch nach langer Zeit, Lys. 1, 12; Plat. Rep. I, 328 c; Phaedr. 247 b; Xen. Cyr. 1, 4, 28; διὰ πολλοῦ χρόνου, Ar. Plut. 1045; διὰ μακρῶν χρόνων, Plat. Tim. 22 d; u. allein, διὰ μακροῦ, Arr. An. 5, 2, 8; Luc. Asin. 46; δι' ἐτῶν δέκα, Pol. 22, 26, der auch διὰ προγόνων, seit den Vorfahren, sagt, 22, 4. Mit Ordinalzahlen wird die Wiederkehr einer Handlung nach einem bestimmten Zeitraume bezeichnet: διὰ τρίτης ἡμέρας, alle drei Tage, Her. 2, 37; διὰ πεντετηρίδος, alle fünf Jahre, 3, 97 (aber δι' ἑνδεκάτου ἔτους, nach Verlauf von elf Jahren, 1, 62); δι' ἔτους πέμπτου συνάγειν, Ar. Plut. 584; δι' ἐνάτου ἔτους, Plat. Legg. I, 624 b. — 3) durch, vermittelst, was zunächst räumlich ist, φθόγγος με βάλλει δι' ὤτων Soph. Ai. 1078; vgl. El. 727; δι' ὄμματος λείβειν δάκρυον O. C. 1252; δι' ὁσίων χειρῶν θι-

γεῖν 471; διὰ χειρῶν κομίζειν, in den Händen tragen, Plut. Cim. 5; vgl. διὰ χειρὸς ἄγειν, Soph. Ant. 916; Plut. Pomp. 22; δι' ὀλίγου πόνου κεκτημένος Thuc. 7, 70; αἱ αἰσθήσεις αἱ διὰ τῶν ῥινῶν, Plat. Prot. 334 c; διὰ τοῦ στόματος, Phaedr. 250 d; τῶν ἡδονῶν αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν, d. i. körperliche, sinnliche, Phaed. 65 a; vgl. Xen. Mem. 4, 5, 8, u. πάντα διὰ στόματος ἡδέα, 1, 4, 5. Uebh. vermittelst, durch, δι' ἑρμηνέως λέγειν, Xen. An. 2, 3, 17 u. öfter, wie Pol. 5. 83; δι' ἀγγέλου λέγειν, Her. 7, 203; vgl. Aesch. 3, 95 ἀφικνεῖται οὐκέτι δι' ἀγγέλων ἀλλ' αὐτός; u. πέμψας διὰ τῶν μαθητῶν Matth 11, 2; γέγραπται διὰ τοῦ προφήτου 2, 5; vollständig τὸ ῥηθὲν ὑπὸ κυρίου διὰ τοῦ προφήτου, 1, 22; auch εἶδον δι' ἐκείνων Her. 1, 113. 117; πεσεῖν ἀλλοτρίας διὰ γυναικός, durch Schuld, Aesch. Ag. 442; δι' ὥνπερ χειρῶν ὤλετο Soph. O. R. 822. Zu beachten ist Plat. Theaet. 184 d, wo ᾧ ὁρῶμεν u. δι' οὗ ὁρῶμεν unterschieden wird. — Διὰ λόγων συγγενέσθαι, Plat. Polit. 272 d; διὰ τοῦ ἐμοῦ στόματος ἐλέχθη Phaedr. 242 d; vgl. auch δι' ἑκόντων ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιεῖσθαι, Phil. 58 a; Aesch. 3, 121 sagt οὐ δι' αἰνιγμάτων ἀλλ' ἐναργῶς γέγραπται. Etwas anders διὰ μέλανος γράφειν, Plut. Sol. 17; διὰ ποιήματος λόγον ἐξενεγκεῖν, ibd. 26. Bei Sp. sogar zur Angabe des Stoffes, βρώματα διὰ γάλακτος καὶ μέλιτος, Ath. XIV, 646 e; δι' ἀλφίτου πεποιημέναι θυσίαι, Plut. Num. 8, wie εἴδωλα κατασκευάζειν δι' ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ, D. Sic. 17, 115; u. noch auffallender κυάθιον δι' ἀργυρίου, Poll. 6, 105. — Besonders häufig, wie man διὰ τοιούτων αἰτιῶν, Plat. Tim. 57 c, δι' ἐμοῦ γιγνόμενα, ibd. 41 c sagt, ist im Att. δι' ἑαυτοῦ, durch sich selbst, ohne fremde Beihülfe, selbstständig, z. B. κτᾶσθαί τι, Xen. Cyr. 1, 1, 4; διέλυε τὰ χρήματα, aus eigenen Mitteln, Dem. 38, 12; vgl. Pol. 7, 8 u. öfter; bes. ποιεῖσθαί τι, Dem. 51, 22; ἀπολογίαν διὰ σαυτοῦ ποιῆσαι Aesch. 3, 242. Dah. δι' ἑαυτοῦ ἔχειν, in seiner Gewalt haben, πόλιν, βουλευτήριον, Dem. 15, 14. 22, 38; ὅπως δι' ἑαυτῶν ἔσοιτο ἡ οὐσία Is. 6, 36. — Die Gramm. bezeichnen bes. die Orthographie durch γράφεται διὰ τοῦ ᾱ, ω u. s. w.

B. Mit dem accusativ. — 1) vom Orte, nur p., durch, genau in demselben Sinne, wie die Attische Prosa διά mit dem genitiv. vom Raume gebraucht. Hom. Iliad. 10, 298 βὰν δ' ἴμεν —, ἂμ φόνον, ἂν νέκυας, διά τ' ἔντεα καὶ μέλαν αἷμα, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι —. καὶ ὅτι πτῶσις ἐνήλλακται, δι' ἐντέων καὶ μέλανος αἵματος; Iliad. 10, 469 und Scholl. Aristonic.; Iliad. 15, 1 αὐτὰρ ἐπεὶ διά τε σκόλοπας καὶ τάφρον ἔβησαν, Scholl. Aristonic. ἀντὶ τοῦ διὰ σκολόπων καὶ τάφρου, ὡς τὸ „διά τ' ἔντεα „καὶ μέλαν αἷμα (Iliad. 10, 298)". ἢ τὸ ἑξῆς διέβησαν τούς τε σκόλοπας καὶ τὴν τάφρον (dies Letztere spricht Friedländer dem Aristonicus ab); vgl. Iliad. 7, 247. 5, 858; ob in dgl. Stellen Tmesis anzunehmen sei, oder nicht, wird sich schwerlich überall entscheiden lassen; Iliad. 12, 62 διὰ τάφρον ἐλαύνομεν ἵππους; Iliad. 22, 190 ὡς δ' ὅτε νεβρὸν κύων ἐλάφοιο δίηται, διά τ' ἄγκεα καὶ διὰ βήσσας, Scholl. Aristonic. ὅτι ἀντὶ τοῦ δι' ἀγκέων καὶ βησσῶν; Odyss. 10, 281 δι' ἄκριας ἔρχεαι; 7, 139 βῆ διὰ δῶμα, Scholl. Aristonic. διὰ τοῦ δώματος; Odyss. 10, 150 καί μοι ἐείσατο καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης Κίρκης ἐν μεγάροισι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην; Iliad. 14, 91 μῦθον, ὃν οὔ κεν ἀνήρ γε διὰ στόμα πάμπαν ἄγοιτο, ὅς τις ἐπίσταιτο κτἑ., im Munde führen; — διὰ σέλματα νηός Archil. 5; φεύγειν διὰ κῦμα ἅλιον, auf der Meereswoge, Aesch. Suppl. 15; vgl. Eur. Hipp. 762 u. sonst, nur in Chören; ἐπὶ χθόνα καὶ διὰ πόντον βέβακεν Pind. I. 3, 59; διὰ στόμα ὄσσαν ἱεῖσαι Hes. Th. 65; διὰ στόμα ἔχειν, Ar. Lys. 855; vgl. Aesch. Spt. 51. 475. 561; Eur. Or. 103. — Zuweilen ist dies διά c. accusat. nicht wesentlich dem Sinne nach von ἐν verschieden; ähnlich wie sich ἀνά und κατά c. accusat. zu ἐν verhält, so auch dies διά cum accusat.: Aeschyl. Suppl. 868 καὶ γὰρ δυσπαλάμως ὄλοιο δι' ἁλίρρυτον ἄλσος, κατὰ Σαρπηδόνιον χῶμα πολυψάμαθον ἀλαθεὶς εὐρείαις ἐν αὔραις; Soph. O. R. 867 ὧν νόμοι πρόκεινται ὑψίποδες, οὐρανίαν δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, ὧν Ὄλυμπος πατὴρ μόνος; so ist wohl auch zu fassen Hesiod. Th. 631 δηρὸν γὰρ μάρναντο, πόνον θυμαλγέ' ἔχοντες, Τιτῆνές τε θεοὶ καὶ ὅσοι Κρόνου ἐξεγένοντο, ἀντίον ἀλλήλοισι διὰ κρατερὰς ὑσμίνας; sehr zweideutig ist Hom. Iliad. 2, 40 θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεά τε στοναχάς τε Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι διὰ κρατερὰς ὑσμίνας, was wohl eben so gut heißen könnte „vermittelst der Schlachten" wie „in den Schlachten". — 2) Eben so wie vom Raume wird διά c. accusat. auch von der Zeit ungefähr = ἐν gebraucht, auf die Frage „wann": Iliad. 8, 510 μή πως καὶ διὰ νύκτα Ἀχαιοὶ φεύγειν ὁρμήσωνται; 2, 57 ἀμβροσίην διὰ νύκτα; 10, 41 νύκτα δι' ἀμβροσίην; 10, 83 νύκτα δι' ὀρφναίην; 10, 297 διὰ νύκτα μέλαιναν; dies „durch „die Nacht" ist nicht so viel wie „die Nacht hindurch", sondern im Wesentlichen nichts Anderes als „bei Nacht", „während der Nacht", „in der Nacht", „zur Nachtzeit"; nur ist die zu Grunde liegende Vorstellung bei διὰ νύκτα eine andere; — Mosch. 4, 91 πρὸς δ' ἔτι μ' ἐπτοίησε διὰ γλυκὺν αἶνος ὄνειρος ὕπνον. — 3) vom Mittel oder Werkzeuge, durch, vermittelst, fast nur dichterisch; die Attische Prosa gebraucht regelrecht in dieser Bdtg διά c. genitiv.; Odyss. 8, 520 νικῆσαι διὰ Ἀθήνην; Iliad. 10, 497 διὰ μῆτιν Ἀθήνης; 15, 71 Ἀθηναίης διὰ βουλάς; δι' ἀρετὴν οὐ διὰ τύχην νικᾶν, Isocr. 4, 91; ὅσοις σώζεσθαι μὲν ἤρκει δι' ὑμᾶς Xen. An. 5, 8, 13; Dem. 24, 7 διὰ τοὺς θεοὺς ἐσώθην; λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γενέσθαι Plat. Gorg. 515 e; ταχὺς γενόμενος διὰ τὸν παιδοτρίβην ibd. 520 c; πλείω διὰ σὲ εἴρηκα Theaet. 210 b; διὰ τίν' ἄρχει ὁ Ζεύς; Ar. Plut. 130, wo διὰ τἀργύριον geantwortet wird; εἴ τι ἐστὶ λαμπρὸν — διὰ σὲ γίγνεται ibd. 145; διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται Xen. Cyr. 5, 2, 35. Bes. ist zu merken das elliptische εἰ μὴ διά τινα, z. B. Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν, wenn es nicht durch den Prytanen verhindert wäre, Plat. Gorg. 516 d; εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν Thuc. 2, 18; Ar. Vesp. 558; Dem. 19, 90. — 4) Am gewöhnlichsten bezeichnet διά c. accusat. die Ursache, „wegen", „um — willen", und dies ist in Attischer Prosa der regelmäßige Gebrauch von διά c. accusat.; der Unterschied von ἕνεκα besteht darin, daß dieses den Zweck angiebt, die Absicht; also z. B. πολέμου ἕνεκα = „damit Krieg sei", διὰ τὸν πόλεμον = „weil „Krieg ist (war, sein wird)". Hom. Iliad. 15, 41 μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων πημαίνει Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα, τοῖσι δ' ἀρήγει, ἀλλά που αὐτὸν θυμὸς ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει, mein Wille ist nicht die Ursache, ich bin nicht schuld; Od. 19, 523. 154; τῷ δι' ἀτα-

σθαλίας ἔπαθον κακόν, wegen ihrer Frevel, Od. 23, 67; so bes. in Prosa *διὰ τί*, weswegen?, warum?, *διὰ ταῦτα*, deswegen, *διὰ τό* seq. inf. u. acc. c. inf. Bei Arist. Nic. Eth. 10, 2, 2 entspricht dem *δι' ἕτερον μηδὲ ἑτέρου χάριν αἱρεῖσθαί τι* nachher *τίνος ἕνεκα*. — Homer setzt für *διά* mit dem accusat. in der Bdtg „wegen", „um — willen" auch den dativ. ohne praeposit.: Iliad. 5, 875 *σοὶ πάντες μαχόμεσθα· σὺ γὰρ τέκες ἄφρονα κούρην, οὐλομένην, ᾗ τ' αἰὲν ἀήσυλα ἔργα μέμηλεν*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀντὶ τοῦ διὰ σέ*; Odyss. 9, 19 *εἴμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω*, Scholl. *παρεῖται ἡ διά, καὶ ἡ δοτικὴ ἀντὶ αἰτιατικῆς κεῖται· διὰ δόλους γὰρ μέλω. ὅμοιόν ἐστι τῷ „σοὶ πάντες μαχόμεθα* (Iliad. 5, 875)", *τουτέστι διὰ σέ*.

Dem regierten Worte findet sich *διά* nachgestellt, z. B. *ὄντε διά* Hes. O. 3. *φρυκτωρῶν διὰ πεισθεῖσα* Aesch. Ag. 590, *ἣν διὰ πολλὰ παθών* Hermesianax bei Ath. XIII, 597 e; anastrophirt wird aber *διά* nicht, s. Lehrs Quaest. ep. p. 73.

In Zusammensetzungen bezeichnet *διά* 1) Bewegung u. Verbreitung in Raum u. Zeit, *διαγίγνεσθαι, διαφαίνω*, bes. bis zum Ziel hindurch führen, *διατελέω, διαπράττω*, übh. Verstärkung des simplex, *διαφθείρω*. — 2) Trennung, zer-, auseinander, *διαιρεῖν, διαλύειν, διαγιγνώσκω*. — 3) Wetteifer, Wechselwirkung, mit-, untereinander, *διαλέγομαι, διαδικάζεσθαι, διαφιλοτιμέομαι*, u. daher Auszeichnung, *διαφέρειν, διαπρέπειν*. — 4) Mischung, *διάλευκος, διάχρυσος*.

Das *ι* ist zu Anfang des Verses bei Hom. einigemal lang, Il. 3, 357. 4, 135. 7, 251. 11, 435; *α* ist in der Vershebung lang, wofür Aesch. *διαί* sagt.

δῖα, fem. zu *δῖος*.

δια-βαδίζω, durch-, übergehen, Thuc. 6, 101; hin- u. hergehen, Luc. Dem. enc. 1 u. a. Sp.

δια-βάθρα, *ἡ*, Schiffsleiter, E. M.; übh. Leiter, Strab. XVI, 763.

διά-βαθρον, *τό*, eine Art Schuhe, *λεπτόν* Alexis bei Ath. XIII, 568 b; Alciphr. 3, 46; nach Poll. 7, 90 für Männer u. Frauen; nach Hesych. für Frauen.

δια-βαίνω (s. *βαίνω*), 1) ausschreiten, die Beine ausspreizen, *εὖ διαβάς* Il. 12, 458, weit ausschreiten, festen Fuß fassen; vgl. Tyrt. 2, 21; Ap. Rh. 3, 1294; *τοσόνδε δ' αὐτοῦ βῆμα διαβεβηκότος* Ar. Equ. 78; vgl. Xen. Equ. 1, 14; Arist. H. A. 5, 2; *μεγάλα*, weit ausschreiten, Luc. gymn. 32; *ἀνδριάντες διαβεβηκότες*, mit getrennten, ausgespreizten Beinen, Plut. ad pr. iner. 2. — 2) übergehen, überschreiten, *τάφρον*, Il. 12, 50; *ποταμόν*, über einen Fluß gehen, Her. 7, 35; oft Xen.; *διὰ ποταμοῦ*, An. 4, 8, 2; über das Meer, *Ἦλιδ' ἐς εὐρύχορον διαβήμεναι*, nach Elis übersetzen, Od. 4, 635, wie Thuc. 1, 114; *πρός τι*, Plat. Phaedr. 229 b; mit dem bloßen accus., *τὴν ἤπειρον*, Her. 4, 118; übertr., *τῷ λόγῳ εἴς τινα*, auf Einen übergehen, Her. 8, 62.

δια-βάλλω (s. *βάλλω*; opt. perf. pass. *διαβεβλῆσθε* Andoc. 2, 24; fut. *διαβεβλήσεται* Dem. 16, 2), 1) hindurch-, hinüberwerfen, führen, *νέας*, Her. 5, 34; ohne Zusatz, übersetzen, überfahren, *ἐς τὴν Νάξον* 5, 33. 44; Thuc. 2, 83; Eur. Suppl. 955; auch mit dem accus., *γεφύρας*, Eur. Rhes. 117; *τὸ πέλαγος*, über das Meer, Demetr. com. bei Ath. III, 109 a; *τὸν Ἰόνιον* Thuc. 6, 30; Plut. Ant. 62; — *τὶ διά τινος*, durchstecken, Arr. An. 2, 3; *δάκτυλον τῆς θύρας*, D. L. 1, 118. — 2) häufiger, mit Worten durchziehen, verläumden, beschuldigen, verhaßt machen, *τινὰ πρός τινα*, bei Jem., Her. 5, 96; Isocr. 4, 129; *τῇ πόλει* Plat. Rep. VIII, 566 b; *εἰς τοὺς ἄλλους διαβέβληνται* VII, 539 c. Häufig seq. *ὡς, διέβαλον τοὺς Ἴωνας ὡς δι' ἐκείνους ἀπολοίατο αἱ νῆες* Her. 8, 90; Thuc. 5, 103; *τινὰ ὡς ἐπιβουλεύοντα* Plat. Ep. VII, 334 a; *ἰατρὸν ὡς φαρμακέα* Luc. calumn. 13; pass., *διαβεβλῆσθαι ἐπί τινι*, Herodn. 2, 6, 10; *εἰς κιναιδίαν* Luc. Demon. 50. — Absol. *διαβεβλημένος*, im Ggstz von *ὑπερευδοκιμῶν*, Lys. 8, 7; *διαβεβλῆσθαί τινι, πρός τινα*, gegen Jemanden aufgebracht sein, ihn hassen, Thuc. 8, 83; Plat. Phaed. 67 e; vgl. Phaedr. 255 a u. Sp., wie Plut. Coriol. 13. — Allgemeiner, mit Worten täuschen, beschwatzen, Her. 3, 1. 101. 5, 50; Ar. Th. 1104; u. ebenso med., Her. 9, 116; Ar. Av. 1648, wo der Schol. *τὸν γέροντα διαβαλοῦμαι* aus Pherecr. anführt. — Bei Plut. Thes. 34, *ἔπος*, für unächt erklären. — 3) aus einander werfen, entzweien, *ἐμὲ καὶ Θρασύμαχον* Plat. Rep. VI, 498 a; Conv. 222 c. — 4) hinwerfen, Ar. Pax 626. — 5) *διαβάλλεσθαι τοῖς κύβοις πρός τινα*, mit Einem um die Wette würfeln, Plut. conv. sept. sap. 3.

δια-βαπτίζομαι, sich mit einem Andern um die Wette untertauchen, *πρός τινα*, Polyaen. 4, 2, 6; übertr., *τινί*, = *διαλοιδορεῖσθαι*, Dem. 25, 41.

δια-βασανίζω, durch u. durch, genau erforschen, Plat. Legg. IV, 736 c; *ταῖς ἐμπειρίαις* XII, 957 b; — auch Sp.

δια-βασείω, = *διαβησείω*, D. Cass. 40, 32.

δια-βασιλίζομαι, mit Jemandem um die Regierung kämpfen, VLL. *τῆς βασιλείας ἀντιποιέομαι*.

διά-βασις, *ἡ*, 1) das Uebergehen, das Uebersetzen, die Ueberfahrt, Her. 1, 186; Thuc. 2, 28; Plat. Critias 116 a; der Ort, wo man übergeht, Furth, und das Mittel zum Uebergehen, Brücke, Thuc. 7, 74; Xen. Hell. 2, 4, 12 An. 1, 5, 12, u. öfter auch Sp. Bei Ael. H. A. 9, 46, *τῶν ὡρῶν*, Uebergang, Wechsel der Jahreszeiten. — 2) Zwischenraum, Dion. Hal. de C. V. 20.

δια-βάσκω, einherstolzieren, Ar. Av. 486.

δια-βαστάζω (s. *βαστάζω*), durch-, hinübertragen, LXX.; mit der Hand abwägen, Luc. Ep. Sat. 33; Plut. Dem. 20.

δια-βατήριος, wohl nur neutr. plur. *τὰ διαβατήρια*, sc. *ἱερά*, 1) Opfer für eine glückliche Ueberfahrt, die man antreten will, od. einen zu unternehmenden Feldzug, *ἐγένετο τὰ δ.*, sie fielen glücklich aus, Thuc. 5, 54; Xen. Hell. 4, 7, 2; oder für glücklich überstandene Ueberfahrt, *δ. θύειν*, Plut. Lucull. 24. — 2) der Uebergang, D. Cass. 14, 18. — Bei Philo das Paßahfest.

δια-βάτης, *ὁ*, der Uebersetzende, Poll. 2, 200 aus Ar.; auch = *διαβήτης*, VLL.

δια-βατικός, *ή, όν*, trans., Apoll. Dysc. pron. 315 c.

δια-βατός, zu passiren, Her. 4, 195 u. Folgde.

δια-βεβαιόομαι, dep. med., fest versichern, Dem. 17, 30; *περί τινος*, Pol. 12, 12, 6 u. Sp.

δια-βεβαίωσις, *ἡ*, Versicherung, Bestätigung, Sp.

δια-βεβαιωτικός, bestätigend, Sext. Emp. Pyrrh. 1, 208, öfter.

διά-βημα, *τό*, der Uebergang; der Schritt, Sp.

δια-βησείω, gern übersetzen wollen, Agath. bei Suid.

δια-βήτης, *ὁ*, 1) der weit ausschreitende, der Zirkel Ar. Nubb. 179; Av. 1003. — 2) die Bleiwaage der Zimmerleute, Plat. Phil. 56 b, von *σταφύλη* unterschieden, *μετρεῖ γὰρ τὸ πλάτος μόνον*. — 3) der Doppelheber, Mathem. — 4) die Harnruhr, Medic.

δια-βιάζομαι, verstärktes simplex, Eur. I. T. 1365 u. Sp.

δια-βιβάζω, hinüberbringen, -führen, *τὸν στρατὸν κατὰ γεφύρας* Her. 1, 75; *τοὺς ὁπλίτας ἐς τὴν νῆσον* Thuc. 4, 8; so Folgde; *τὸν ποταμόν*, Plat. Legg. x, 900 c; *τὸ στράτευμα τὸν ποταμόν* Plut. Pelop. 24; *λόγον εἰς πέρας*, zu Ende bringen, Heliod. 2, 4. — Bei Sp. auch von der Zeit, hinbringen, verleben.

δια-βιβάσθω, Conj. für *δια-βιβάσκω*, = *δια-βάσκω*, Hippocr.

δια-βιβασμός, ὁ, das Hinüberbringen, Apoll. Dysc. pron. 404 b.

δια-βιβαστικός, ή, όν, transitiv, Apoll. de synt. 294, 11.

δια-βιβρώσκω (s. *βιβρώσκω*), durchfressen, zernagen; *διαβεβρῶσθαι* Plat. Tim. 83 a; Hippocr. u. Sp.

δια-βιόω (s. *βιόω*), durch-, verleben, *ὡς πλεῖστον χρόνον* Plat. Legg. v, 730 c; *βίον* Men. 81 b; öfter absolut, sein ganzes Leben hinbringen, z. B. *δικαίως* Gorg. 526 a; Xen. Mem. 2, 1, 28; c. partic., *δοκῶ τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι*, ich glaube mein ganzes Leben hindurch darauf gedacht zu haben, Xen. Apol. 3; *διαβιωτέον παίζοντα* Plat. Legg. vii, 803 e; anders *ἀφ' ὧν διαβιώσονται φεύγοντες* Plut. Poplic. 8.

δια-βλαστάνω (s. *βλαστάνω*), ausschlagen, auskeimen, Theophr.

δια-βλάστησις, ἡ, das Ausschlagen, Theophr.

δια-βλέπω, durchschauen; bei Plat. Phaed. 86 d = starr vor sich hinblicken, wo früher *διαβλεψάμενος*, jetzt *διαβλέψας* gelesen wird; scharf hinsehen, Arist. de somn. 3; *εἴς τινα*, Plut. Alex. 14; auch *πρὸς ἀλλήλους*, S. N. V. 1; u. *τί*, de aud. poet. g. E.

δια-βλητικός, ή, όν, verläumderisch, Poll. 5, 118.

δια-βλήτωρ, ορος, ὁ, Verläumder, Maneth. 4, 286.

δια-βλύζω, ergießen, Nonn. D. 22, 21.

δια-βοάω (s. *βοάω*), durch-, ausschreien; *ἄχη διαβοάσω* Aesch. Pers. 680; *κατ' ἀλλήλους*, laut durch einander schreien, *ὡς*, Thuc. 8, 78; bekannt machen, *ταῦτα διαβεβόηται* Plat. Ep. ii, 312 b; berühmt machen; bes. pass., Luc. Necyom. 6; *διεβοήθη πρός τινας* Plut. Pericl. 19; vgl. Sol. 11; Them. 3; öfter *ἐπί τινι*; bei Dem. 26, 19 ist *διαβοᾶσθαι* = um die Wette schreien.

δια-βόησις, ὁ, das laute Schreien, Plut. coh. ir. 5.

δια-βόητος, ausgeschrieen, bekannt, *χρησμός* Plut. Lyc. 5; *τοῦ φόνου διαβοήτου γενομένου* Hdn. 4, 4, 19; bes. berühmt, seltener berüchtigt, *ἐπί τινι*, wegen etwas, Plut. Lucull. 6; Luc. Alex. 4.

δια-βολή, ἡ, Beschuldigung, Verläumdung, Her. 7, 10 u. Folgde; *διαβολὰς ἐνδέχεσθαι, προςίεσθαι*, Thuc. 3, 80. 6, 123; *καὶ φθόνος* Plat. Apol. 28 a; *εἰς διαβολὰς καὶ κινδύνους καταστῆσαι* Lys. 13, 17; *διαβολὴν καθ' ἑαυτοῦ παρέσχε*, gab Veranlassung zu übler Nachrede, Plut. Them. 4, u. so öfter die schlechte Meinung, in der man bei Andern steht; *πρός τινα*, Haß gegen Einen, Plut. Lyc. 20.

διᾱ-βολία, ἡ, dasselbe, Pind. P. 2, 76; Theogn. 324.

δια-βολικός, ή, όν, verläumderisch, Clem. Al. u. a. Sp.

δια-βόλιμον, τό, = *διαβολή*, Thuc. 8, 91, v. l. *διαβολὴ μόνον*.

διά-βολος, verläumdend, schmähsüchtig, *ἄνθρωπος* Pind. frg. 270; *εἴ τῳ ὑμῶν διάβολόν τι ἐν τῇ γνώμῃ παρέστηκεν* Andoc. 2, 24; *διαβολώτατος*, Ar. Equ. 45; *ὁ δ.*, der Verläumder, Ath. xi, 508 e; N. T. = Teufel. — Adv., *διαβόλως*, auf verläumderische Weise, Thuc. 6, 15.

δια-βομβέω, durchsummen, Sp.

δια-βορβορύζω, = *διαχορχορυγέω*, Hippocr.

δια-βόρειος, sich gegen Norden erstreckend, Strab. 2, 1, 33.

δια-βόρος, durchfressend, *νόσος δ. πόδα*, den Fuß durchfressender Schaden, Soph. Phil. 7; vgl. Tr. 1074. — Pass., **διάβορος**, zerfressen, *πρός τινος*, 678.

δια-βόσκω (s. *βόσκω*), ganz und gar ernähren, weiden, *τὴν γαστέρα*, Alciphr. 3, 7 u. a. Sp.

δια-βοστρυχόω, ganz durchkräuseln; *διαβεβοστρυχωμένος* Archil. bei Poll. 2, 27.

δια-βου-κολέω, ganz u. gar täuschen, durch Vorspiegelungen betrügen, Luc. D. mort. 5, 2; pass. *τινί*, sich woran ergötzen, Themist. 21 p. 225 d.

δια-βουλεύομαι, bei sich überlegen, überdenken, Thuc. 2, 5. 7, 50; Andoc. 2, 19; sequ. *εἴτε — εἴτε*, Plat. Polit. 304 e; c. inf., Luc. Piscat. 24 u. a. Sp.

δια-βουλία, ἡ, Rathschluß, Gedanken, lxx.

δια-βούλιον, τό, Berathschlagung, Pol. 3, 93, 2 u. öfter; = Beschluß, 5, 49, 6 u. öfter; Rathsversammlung, 29, 4, 2; lxx.

δια-βραβεύω, als Preis geben, Aesop. 35.

δια-βρεχής, ές, durchnäßt, Luc. Tragod. 308.

δια-βρέχω, durchnässen, Hippocr.; *διαβεβρεγμένος*, betrunken, Hel. 5, 31; *διαβραχέντων* Babr. 111, 19.

δια-βρῑμάομαι, verstärktes *βρῑμάομαι*, Themist. 21, 261 c.

δια-βροχή, ἡ, das Durchnässen.

διά-βροχος, durchnäßt, benetzt, *ἄγχος ὕδασι* Eur. Bacch. 1049; *ὄμμα* El. 503; *τόπος* Poll. 5, 22, 6; von Schiffen, leck, Thuc. 7, 12; übertr., *ἔρωτι* Luc. Tox. 15; *τῇ μέθῃ*, betrunken, Bis acc. 17; *οἴνῳ* Suid.

διά-βρωμα, τό, das Durchgefressene, Loch, Strab. xiii p. 609.

διά-βρωσις, ἡ, das Durchfressen, Medic.

δια-βρωτικός, ή, όν, durchfressend, Sp.

δια-βῡνέω, = folgdm. im med., *διαβυνέονται διὰ τῆς ἀριστερῆς ὀϊστούς* Her. 4, 71, sie bohren sich durch die Linke.

δια-βύνω, = folgdm, pass., *πηδάλιον διὰ τῆς τρόπιος διαβύνεται* Her. 2, 96.

δια-βύω (s. *βύω*), durch eine Oeffnung hineinstoßen, -stopfen, Hippocr.

δια-γαληνίζω, ganz erheitern, *πρόσωπα*, Ar. Equ. 646.

δι-αγανακτέω, sehr zürnen, v. l. bei Dem. 27, 63; Plut. de ad. et. amic. discr. 51.

δι-αγανάκτησις, ἡ, heftiger Unwille, Plut. Mar. 16.

δι-αγγελία, ἡ, Meldung durch einen Boten, Ios.

δι-αγγέλλω, durch einen Boten melden, als ein Bote od. Zwischenträger Bericht erstatten, *τινί*, Thuc. 7, 73; *πρός τινα*, Dem. 12, 16 (ep. Philipp.); Xen. An. 1, 6, 2. 7, 1, 14 u. sonst; gew. allgemeiner: überall hin verkündigen, bekannt machen, Pind. N. 5, 3; Eur. I. A. 353; Plat. Prot. 317 a u. öfter, wie Folgde; *ἡ φήμη διαγγέλλουσα τὴν πρᾶξιν εἰς τὰς πόλεις* Plut. Camill. 24. — Med., bei Xen. An. 3, 4, 36, einander etwas zurufen.

δι-άγγελμα, τό, die durch einen Boten gemeldete Nachricht, lxx.

δι-άγγελος, ὁ, Zwischenbote, Unterhändler, Thuc. 7, 73; der die Befehle des Feldherrn bekannt macht, Adjutant, Plut. Galb. 24; D. C. 40, 8.

δια-γελάω (s. γελάω), verlachen, τινά, Eur. Bacch. 272; Xen. An. 2, 6, 26 u. Sp., wie Luc. Nigr. 33. — Intrans., lächeln, heiter sein; übertr., τὰ διαγελῶντα θαλάττης, die Stille des Meeres, Plut. Caes. 4; ὥρας διαγελώσης, ἡμέρας, Theophr. u. Sp., sich aufheitern; vom ersten Dämmern des Tages, B. A. 54.

δια-γεύομαι, durchkosten, Plut. Mar. 44.

διά-γευσις, ἡ, das Durchkosten, Geop.

δια-γίγνομαι (γίγνομαι), 1) eine Zeit hindurch dauern, sich behaupten od. erhalten, τοσάδε ἔτη Plat. Apol. 32 e; absol., sein Leben hinbringen, Ar. Av. 45; ἀπό τινος, von etwas leben, Arist. pol. 2, 5; ἐὰν διαγιγνώμεθα, wenn wir bis dahin leben, Aesch. 1, 24; τὴν νύκτα, die Nacht hinbringen, Xen. An. 1, 10, 19; oft c. partic., ζητῶν, immerfort untersuchen, Plat. Legg. XII, 945 d; Thuc. 5, 16; ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγ. Xen. Cyr. 1, 1, 1; An. 1, 5, 6; Dem. 23, 179 u. sonst. So auch ἀνυπόδητος διατελεῖς Xen. Mem. 1, 6, 2. — 2) dazwischen werden; von Zeiträumen, verlaufen, δέκα ἐτῶν διαγενομένων Dem. 27, 63; Pol. 2, 19, 7; Plut. oft; ἔτη ὀκτὼ διαγεγονότα τῇ κρίσει Dem. 21, 82, sind über den Proceß hingegangen; vgl. Plut. Sept. Sap. conv. 19, τούτῳ τῷ λόγῳ πιστευομένῳ πλέον ἢ χίλια ἔτη διαγέγονεν, die Erzählung wurde länger als 1000 Jahre geglaubt.

δια-γιγνώσκω (s. γιγνώσκω), 1) unterscheiden, Il. 7, 424; εὖ δ., genau erkennen, 23, 240. 470; τῷ δὲ ἄν τις διαγνοίη εἰ ὅμοιοί εἰσι Her. 1, 134; vgl. Ar. Pl. 90, οἱ δέ μ' ἐποίησαν τυφλόν, ἵνα μὴ διαγιγνώσκοιμι τούτων μηδένα; u. Equ. 517; ὁ διαγιγνώσκων ἐν τούτοις τόν καλόν τε καὶ αἰσχρὸν ἔρωτα Plat. Conv. 186 c; Rep. X, 618 c, u. öfter, wie Folgde. — 2) entscheiden, von Gerichten, Dem. 23, 28; τὸ πρᾶγμα Aesch. 1, 63; von Beschlüssen, c. inf., Her. 6, 138; διέγνωστο, es war beschlossen, Thuc. 1, 118; κρίσις διεγνωσμένη, ausgesprochenes Urtheil, 3, 53; περί τινος, Andoc. 1, 5; Lys. 3, 2; ὑπέρ τινος, Pol. 22, 7, 5; sequ. ὅτι, Plat. Prot. 313 b u. Sp. — 3) genau prüfen, Plat. Legg. II, 668 c u. Sp. — 4) durchlesen, Pol. 3, 32, 2; Ael. V. H. 14, 43.

δι-αγκυλέομαι, = folgdm; τόξον, Hdn. 1, 14; Luc. Iup. conf. 15 u. a. Sp.

δι-αγκυλίζομαι, = folgdm; Xen. An. 4, 3, 28. 5, 2, 12, in der Form διηγκυλισμένοι.

δι-αγκυλόομαι, Hesych. ἐνεῖραι τοὺς δακτύλους τῇ ἀγκύλῃ τοῦ ἀκοντίου, den Wurfspieß beim Schwungriemen fassen und zum Wurf fertig machen; διηγκυλωμένος, schußfertig sein, v. l. bei Xen. a. a. O.; — Sp., die noch λόγχην, δόρυ zusetzen.

δι-αγκωνίζομαι, sich auf den Ellnbogen stützen, Suid.

δι-αγκωνισμός, ὁ, das sich auf den Ellnbogen stützen, Plut. Symp. 2, 10, 2.

δια-γλαύσσω, hell glänzen, Ap. Rh. 1, 1281.

δια-γλάφω, aushöhlen, εὐνὰς ἐν ψαμάθοισι διαγλάψασ' ἀλίῃσιν Od. 4, 438.

διά-γλυμμα, τό, Ausschnitzel, Hesych. für σμίλευμα.

διά-γλυπτος, ausgeschnitten, Crinag. 4 (VI, 227).

δια-γλύφω, ausmeißeln, ausschnitzen, von vertiefter Arbeit, Ggstz ἀναγλύφω, D. Sic. 1, 66; Ael. V. H. 3 45; διέγλυπται Ath. III, 93 c.

δια-γνάπτω, aufscharren; Odyss. 4, 438 scheint διαγνάψασα var. lect. gewesen zu sein für διαγλάψασα, εὐνὰς δ' ἐν ψαμάθοισι διαγνάψασ' (διαγλάψασ') ἀλίῃσιν ἧστο, Apoll. Lex. Homer. p. 58, 15 διαγνάψας· διακοιλάνας. Eine andere var. lect. war vielleicht διαγλύψασα, vgl. Scholl.

δια-γνώμη, ἡ, Entscheidung, Beschluß, τῆς ἐκκλησίας Thuc. 1, 87; περί τινος, 3, 42; ποιεῖσθαι, = διαγιγνώσκειν, 3, 67.

δια-γνώμων, ον, unterscheidend, ὁσίων Antiph. III γ 3.

δια-γνωρίζω, = διαγιγνώσκω, Sp.; bekannt machen, N. T.

διά-γνωσις, ἡ, Unterscheidung, Plat. Soph. 267 d; bes. bei Medic.; Beurtheilung, Entscheidung, Plat. Legg. XI, 936 a; περί τινος ῥᾳδίαν ποιεῖν Is. 1, 21; διάγνωσιν ποιεῖσθαι, = διαγιγνώσκειν, Thuc. 1, 50; ταχίστην ἔχει διάγνωσιν, ist leicht zu entscheiden, Isocr. 1, 34, u. öfter; — Bestimmung, τῆς ἀξίας Plat. Legg. IX, 865 b.

δια-γνώστης, ὁ, der Entscheidende.

δια-γνωστικός, ή, όν, zum Unterscheiden gehörig, geschickt, Luc. Salt. 74; καὶ διακριτικός Hermot. 69; öfter Medic.

δια-γογγύζω, verstärktes γογγύζω, N. T.; διαγογγύσας Hel. 7, 27.

δι-αγόρευσις, ἡ, Bestimmung, νόμων Porphyr. bei Stob.

δι-αγορεύω, 1) deutlich u. bestimmt aussagen, Her. 7, 38; bestimmen, festsetzen, ἐν ἴσαις τιμαῖς διαγορευόμενοι Plat. Legg. VI, 757 a; in Gesetzen, D. Hal. 1, 78; App. B. C. 1, 54; διηγορευμένον ἐν τοῖς νόμοις Luc. Tyrann. 12; auch = befehlen, verbieten, Plut. Fab. M. 8, öfter. — 2) der Reihe nach durchsprechen, ὡς αἱ πλείους γνῶμαι διηγορεύθησαν Dion. Hal. 11, 19. — 3) τινὰ κακῶς δ., schmähen, Luc. Pisc. 26.

διά-γραμμα, τό, Alles mit Linien Umzogene; — a) Umriß, Plat. Rep. VII, 529 e. — b) eine geometrische Figur, Plat. Theaet. 169 b u. öfter; Xen. Mem. 4, 7, 3 u. Sp.; musikalisches Schema, Phanias bei Ath. VIII, 452 c; vgl. Plut. Dem. 9. — c) Register, Liste, σκευῶν Dem. 14, 21; edictum, Plut. Marc. 24.

δια-γραμμίζω, das Brettspiel spielen, Philem. Eust. 633, E.; Poll. 7, 206. Nach Moeris hellenistisch für das att. πεττεύω.

δια-γραμμισμός, ὁ, das Spiel auf einem durch Linien (γραμμή) in Felder abgetheilten Brette mit 60 schwarzen u. weißen Steinen, Brettspiel, Poll. 9, 99; Hesych.

διά-γραπτος, durchstrichen, δίκη, ein aufgehobener Proceß, Hesych.

δια-γραφεύς, ὁ, der ein διάγραμμα macht; in Athen der, welcher das Schema zu Kriegs- u. anderen Steuern macht, Böckh's Staatsh. I S. 169 II, 70.

δια-γραφή, ἡ, 1) das Abzeichnen, Abgränzen durch Linien, Plat. Rep. VI, 501 a; Plut. Philop. 4. — 2) Eintheilung, Diphil. bei Ath. VII, 292 a; Arist. Eth. 2, 7. — 3) das Edict, Dion. Hal. 3, 36. — 4) die Zahlung durch Anweisung, Assignation, Pol. 32, 13, 7. — Nach VLL. auch δίκης, das Aufheben eines Processes; u. Verzeichniß, Register.

δια-γράφω, 1) mit Linien umziehen, eine Zeichnung, ein Schema entwerfen, vom Maler, Plat. Rep. VI, 500 e; auch λόγῳ, beschreiben, Legg. VI, 778 a; so Sp., beschreiben, z. B. Ael. V. H. 3, 1. — 2) nieder-

aufschreiben, Plut. Nic. 23; *νόμον* Dion. Hal. 6, 88; *τῶν συνθηκῶν διαγραφεισῶν* Poll. 1, 62, 7; *στρατιώτας*, ausheben, conscribere, 6, 12, 6. — 3) zu-, vertheilen, *καὶ καταναλόω* Plut. Alex. 15; D. Sic. 18, 50. — 4) am gew. durch-, ausstreichen, vernichten, Ar. Lys. 676; vgl. Eur. El. 1072; *τὸν βίον* Plat. Ax. 366 c; öfter bei Sp.; *δίκη διαγέγραπται*, Ar. Nubb. 764, ist für nichtig erklärt, zurückgewiesen; vgl. Lys. 17, 5; Dem. 58, 8 (*διαγράφειν*, vom Vorsteher des Gerichtshofes, *διαγράφεσθαι*, von den Parteien, einen Proceß aufgeben, Dem. Lept. 145; Harpocr. erkl. *ἀνελέσθαι τὸ ἔγκλημα*, vgl. Meier u. Schömann att. Proceß p. 27); *τὸ δόγμα* Plut. Mar. 4. — 5) nach Harpocr. *διὰ τραπέζης ἀριθμεῖν*, Geld durch Anweisung zahlen, übh. auszahlen, *τοῖς στρατιώταις τοὺς ὀψωνιασμούς* Dion. Hal. 5, 28.

δια-γρηγορέω, durchwachen, Herodian. 3, 4, 8.

δι-αγριαίνω, verstärktes *ἀγριαίνω*, Plut. Anton. 87 u. öfter.

δι-αγρ-υπνέω, die ganze Nacht durch schlaflos sein, wachen, Ar. Ran. 931; Plut. Cat. min. 27; *τὴν νύκτα*, D. Sic. 14, 105.

δι-αγρ-υπνητής, *ὁ*, die ganze Nacht durchwachend, Schol. Ar. Equ. 277.

δια-γυμνάζω, tüchtig üben, von Leibesübungen, *τὸ σῶμα*, Polyaen. 6, 1. — Med., sich tüchtige Leibesübungen machen, Galen.

δια-γυμνασία, *ἡ*, tüchtige Leibesübung, Sp.

δι-άγχω, verstärktes simplex, Luc. Gymn. 31.

δι-άγω (s. *ἄγω*), 1) hindurch-, hinüberführen; Od. 20, 187 *πορθμῆες δ' ἄρα τούς γε διήγαγον*; *τὴν στρατιάν* Thuc. 4, 78; Xen. An. 2, 4, 20 u. öfter; *διὰ τῶν ἐξόδων* Plat. Tim. 79 a; dah. *αἰῶνα* H. h. 19, 7, wie Plat. Legg. III, 701 c, hinbringen, verleben; *βίον*, Ar. Nubb. 462; Plat. Phaedr. 256 b; Menex. 248 b u. öfter; Dem. 59, 30 u. Sp.; *τὰ ἔτη*, Xen. Cyr. 1, 2, 18; oft auch absolut, sein Leben hinbringen, leben; mit adv., *πρεπόντως*, Plat. Legg. II, 657 d; *ὡς ἥδιστα*, Crit. 48 b; *ἀθυμοτέρως*, Isocr. 4, 116; *σωφρόνως*, Xen. Cyr. 1, 2, 8; *σιωπῇ*, 1, 4, 14; *ἄριστα*, Mem. 4, 4, 15; dah. *εὖ διάγειν*, als Gruß, wie *χαίρειν*, Epicur.; *ἐν τῇ φιλοσοφίᾳ*, im Studium der Philosophie, Plat. Phaedr. 259 d; *ἐν τοῖς σκευοφόροις*, als Packträger, Xen. Cyr. 7, 149; sich aufhalten, *ἐν προαστείῳ* Hdn. 1, 12; zögern, Thuc. 1, 90, wie *τὸν χρόνον διάγειν*, Plut. Timol. 10; am häufigsten mit partic., wo = *διατελέω* einen fortwährenden Zustand bezeichnet, *σπουδάζοντα δ.*, Plat. Apol. 41 b; *οἷς λέγω παίζων διάξει* Phaedr. 276 d; *μαχόμενος διάγειν τὸν βίον*, Rep. IX, 579 d; *ἐλπίδας λέγων διῆγε*, er machte ihnen fortwährend Hoffnungen, Xen. An. 1, 2, 11; vgl. Cyr. 5, 4, 35, u. öfter. — 2) durchführen, vollenden, *κάλλιστα πάντα* Plat. Polit. 278 c; dah. regieren, verwalten, *πόλεις*, Isocr. 3, 41; *τὰ κατὰ τὴν ἀρχήν*, Pol. 5, 34, 3; a. Sp.; auch *ἑορτήν*, = *ἄγειν*, Ath. VIII, 353 f. — 3) durchbringen, erhalten, *…αγήμασι καὶ λαχάνοις τὸν στρατόν* Philostr.; dah. = die Zeit vertreiben, ergötzen, Luc. Phalar. pr. u. a. Sp.; hinhalten, *τέτταρσιν ὀβολοῖς ὥσπερ ἀσθενοῦντα τὸν δῆμον διάγουσιν* Dem. prooem. extr.; so erkl. man auch Dem. 18, 89, *ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διῆγεν ἡμᾶς*; vgl. Arr. An. 4, 18, 8. — 4) Sp. auch auseinanderführen.

δι-αγωγεύς, *ὁ*, Hinüberführer, E. M.

δι-αγωγή, *ἡ*, 1) das Durchführen, *βίου*, Lebensweise, Plat. Rep. I, 344 e; Pol. 12, 3, 8; u. oft ohne *βίου*, Plat. Theaet. 177 a Tim. 71 d; *ἡ ἐν τῇ σχολῇ* Arist. Polit. 8, 15; *τοῦ συζῆν*, die Art des Zusammenlebens, 3, 5, 14; Sp.; *διαγωγὴν ποιεῖσθαι*, leben, z. B. *ἀπό τινος*, Pol. 5, 2, 10; *μετά τινος*, 5, 27, 3; bes. auch Zeitvertreib, Unterhaltung, Arist. Eth. 4, 8; Pol. 5, 75, 6 u. Sp. — 2) Leitung, Verwaltung, *πραγμάτων*, Dio Cass. 48, 5. — 3) Zögerung, D. C. 57, 3. — 4) der Aufenthaltsort, bes. Standort der Schiffe, Hdn. 4, 2; Polyaen. 5, 2, 6.

δι-αγωγικὸν *τέλος*, Ueberfahrtsgeld, Strab. 4, 3, 2.

δι-αγώγιον, *τό*, Durchgangszoll, Pol. 4, 52.

δι-αγωνιάω, in großer Bedrängniß sein, Pol. 4, 10 u. öfter, der auch *τοὺς Ῥωμαίους, μὴ κύριοι γένωνται* vrbdt, 3, 102.

δι-αγωνίζομαι, 1) mit Einem wettkämpfen, *τινί*, Alc. 1, 123 d; Xen. Mem. 3, 9, 2; *πρὸς τοὺς πολεμίους* Cyr. 1, 6, 26, u. öfter; Isocr. 4, 147; Pol. 2, 10, 6; auch *λόγῳ*, Plat. Gorg. 456 c; übh. = eifrig kämpfen; Thuc. *μάχῃ*, 5, 10, d. i. entscheiden; Pol. 1, 11, 14 u. öfter; *ὑπέρ τινος*, um etwas zu erlangen, Aesch. 3, 206. — 2) durch-, auskämpfen, *ἀγῶνα*, Luc. u. Sp.

δια-γώνιος, von einem Winkel zum andern, *ἡ*, sc. *γραμμή*, Diagonale, Sp.

δι-αγωνο-θετέω, in Parteikampf bringen, Pol. 26, 7.

δια-δαίω, δια-δαίομαι medium (s. *δαίομαι*), vertheilen; in tmesi Il. 9, 333 *διὰ παῦρα δασάσκετο, πολλὰ δ' ἔχεσκεν*; Pind. O. 7, 75 *διὰ γαῖαν τρίχα δασσάμενοι πατρωΐαν*; *διεδάσαντο τὴν ληΐην* Her. 8, 121; *ἐς φυλάς* 4, 145; *δεύματα κρεῶν* Pind. Ol. 1, 51. — Vgl. *διαδατέομαι*.

δια-δάκνω (s. *δάκνω*), zerbeißen; übertr., *Ἀλέξανδρον* Pol. 4, 87. — Med., *τινί*, sich mit Einem herumbeißen, Plut. Non posse 27.

δια-δακρύω, dazwischen weinen, Dion. Hal. 10, 17.

δια-δάπτω, zerreißen, zerfleischen, in tmesi Il. 5, 858. 21, 398.

δια-δατέομαι (s. *δατέομαι*), vertheilen, unter sich vertheilen; Homer in tmesi Iliad. 5, 158 *χηρωσταὶ δὲ διὰ κτῆσιν δατέοντο*; Hesiod. Th. 606 *ἀποφθιμένου δὲ διὰ κτῆσιν δατέονται χηρωσταί*. — Bei Appian. B. C. 1, 1 ist *γῆς διαδατουμένης* passiv. — Vgl. *διαδαίω*.

δια-δείκνυμι (s. *δείκνυμι*), 1) zeigen, darthun, Her. u. A. gew. mit folgdm *ὅτι, ὡς*, auch *διαδεξάτω τις κηδόμενος*, daß er sorgt, Her. 8, 118; *τὴν ἀλκὴν ἀπρόσμαχον οὖσαν* Plut. Arat. 9; u. pass., *διαδεικνύσθω πολέμιος ἐών*, er sei für einen Feind erklärt, Her. 8, 72. — 2) intrans., *διέδεξε*, es war deutlich, es zeigte sich, Her. 2, 164. 3, 82 u. öfter.

δια-δεκτήρ, *ῆρος, ὁ*, Aufnehmer, *σημείων*, die das Zeichen weiter fortpflanzen, Aeneas Tact. 6. 7.

δια-δέκτωρ, *ορος, ὁ*, durch Erbschaft empfangen, ererbt, *πλοῦτος* Eur. Ion 478, ch.; aber Man. 4, 228 = der etwas übernimmt, *καμάτου*.

δια-δέξιος, von sehr glücklicher Vorbedeutung, Her. 7, 180.

διά-δεξις, *ἡ*, Nachfolge, das Uebergehen, Hippocr.

δια-δέρκομαι (s. *δέρκομαι*), durchblicken; Einen durch Etwas hindurch erblicken; Homer. Iliad. 14, 344 *μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν ὄψεσθαι· τοῖόν τοι ἐγὼ νέφος ἀμφικαλύψω χρύσεον. οὐδ' ἂν νῶϊ διαδράκοι ἠέλιός περ, οὗ τε*

καὶ ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασθαι. — Stasin. bei Tzetz. Chil. 2, 713.

δια-δεσμέω, = *διαδέω*, Ioan. Lyd.

διά-δεσμος, *ὁ*, durchgehendes Band, Hippocr.

δια-δεσμόω, durchweg festbinden, Galen.

διά-δετος, durch etwas hin festgebunden, *χαλινοὶ διάδετοι γενύων ἱππείων*, die durch der Pferde Maul gehenden festgebundenen Zäume, Aesch. Spt. 122; *διάδετος ταινίαις τὰς κόμας*, der die Haare mit Bändern durchbunden hat, Liban.; *κύκλος ἠλέκτρῳ διάδετος* Heliod. 5, 13.

δια-δέχομαι, auf-, übernehmen, von einem früheren Besitzer überkommen; *βασιλείαν* Pol. 2, 4, 7; *τὰ πράγματά τινος*, Einem in der Regierung folgen, 9, 29, 1; *τὴν ἀρχὴν παρά τινος* 9, 28, 8; *οἱ διαδεξάμενοι*, bes. die Nachfolger Alexanders, 9, 34, 11; wie *οἱ δ. στρατηγοί*, die Nachfolger im Amte, Lys. 13, 62; *νόμον παρά τινος* Antiph. 1, 8; *τέχνην*, Lys. 24, 6; *λόγον*, die Rede aufn., nach einem Andern reden, Plat. Rep. IX, 576 b; auch ohne *λόγον*, Her. 8, 142; Plat. Legg. X, 900 c; auch *τὴν ναῦν τινι*, das Schiff von Einem übernehmen, Dem. 50, 38; übh. nachfolgen, Plat. Legg. VI, 758 b; *τινί*, Xen. Cyr. 8, 6, 18; sonst *τινά*, ablösen, z. B. Strab. XVII, 745; Pol. 3, 115; — *τοῖς ἵπποις*, mit den Pferden, An. 1, 5, 2; vgl. Soph. Tr. 30.

δια-δέω (s. *δέω*), 1) durchbinden; um-, festbinden; *πλοῖον ἀμφοτέρωθεν* Her. 2, 129; *τὴν ψυχὴν διαδεδεμένην ἐν τῷ σώματι* Plat. Phaed. 82 e; vgl. Tim. 73 b; bes. vom Diadem, *διαδήματι κεφαλὴν διεδέδετο* Luc. D. mort. 12, 3; *μίτρᾳ* D. Sic. 4, 4; dah. *διαδησάμενος*, sich das Diadem aufgesetzt habend, Plut. de frat. am. 18; Demetr. 41. — 2) ab-, unterbinden, Arist.

δια-δηλέομαι (s. *δηλέομαι*), sehr beschädigen, zu Grunde richten; Homer von Hunden, = zerreißen, Odyss. 14, 37 *ἦ ὀλίγου σε κύνες διεδηλήσαντο ἐξαπίνης*. — Sp., wie Theocr. 24, 88; Ap. Rh. 2, 284.

διά-δηλος, femin. *διαδήλη* Arist. H. A. 9, 7, sehr deutlich, einleuchtend; Thuc. 4, 68 Plat. Rep. V, 474 b u. Folgde; *ὥστε διάδηλος εἶναι εὐτακτῶν* Xen. Mem. 4, 4, 1.

δια-δηλόω, ganz deutlich machen, offenbaren, Plut. Caes. 7; D. L. 4, 46; Ios.

διά-δημα, *τό*, eigtl. ein durch die Haare geschlungenes Band. Bei Xen. Cyr. 8, 3, 13 ein (nach Curt. 3, 3, 19 blaues, weißdurchwirktes) Band um den Turban der Perserkönige; dah. übh. das Zeichen der königlichen Würde, das Diadem, Herodn. 1, 3, 7; Plut. u. a. Sp.

δια-δηματίζομαι, mit dem Diadem umgeben?

δια-δηματο-φορέω, ein Diadem tragen, Ios.

δια-δηματο-φόρος, ein Diadem tragend, damit versehen; *καυσία* Plut. Anton. 54; vgl. Arr. An. 7, 22 u. Ath. XII, 336 f.

δια-διδάσκω, gründlich lehren, Plat. Prot. 327 a, nach Bekk. für vulg. *ἐδίδασκε*.

δια-διδράσκω (s. *διδράσκω*), entfliehen, *τινά*, Her. 8, 75 u. öfter; Ar. Ach. 601; Thuc. 7, 58 u. Folgde.

δια-δίδωμι (s. *δίδωμι*), 1) von Hand zu Hand geben, überliefern, *λαμπάδα ἀλλήλοις* Plat. Rep. I, 328 a; *ἀρχὴ διαδιδομένη* Thuc. 1, 76; bes. *λόγον*, *φήμην*, verbreiten, ein Gerücht, Pol. 5, 39. 23, 2, 2 u. öfter; *λόγος διεδόθη* Xen. Cyr. 4, 2, 10; Plut. Thes. 6 u. öfter bei Sp.; *εἰς τὴν πόλιν* Plut. Sol. 8; *τῇ σάλπιγγι διαδοθείσης σιωπῆς*, als durch die Trompete Ruhe hergestellt war, Flam. 10; auch intrans., sich verbreiten, *τὸ πνεῦμα διαδίδωσιν εἰς τὰ κοῖλα μέρη* Arist. H. A. 1, 13; auch = nachlassen, wie *ἐνδίδωμι*, Hippocr. — 2) vertheilen, unter mehrere, Plat. Tim. 64 b; Xen. Cyr. 1, 4, 10 u. öfter; An. 1, 10, 18; *τὴν λείαν ἴσως τοῖς στρατιώταις* Pol. 3, 76, 13; Sp. — 3) von sich geben, vom Unterleibe, Hippocr.

δια-δικάζω, einen Proceß als Richter entscheiden; absol., Andoc. 1, 28; Plat. Rep. X, 614 c; *τὰς κρίσεις* Legg. IX, 876 b; Xen. Ath. 3, 4; vgl. Plat. Legg. VI, 764 b, *μέχρι ἑκατὸν δραχμῶν*, erkennen auf eine Geldstrafe. — Med., sich einen Proceß entscheiden lassen, d. h. ihn führen, *περί τινος*, Plat. Legg. XI, 926 d; Conv. 175 e; Din. 2, 1, *τινί*; öfter Dem.; sich richten lassen, Plat. Phaedr. 113 d; Xen. Hell. 5, 3, 10; — D. L. 1, 74 braucht *διαδικασθῆναι* = *διαδικάσασθαι*.

δια-δικαιόω, etwas als Recht vertheidigen, *τί*, Thuc. 4, 160 u. Sp.; *τά τινος*, *ὑπέρ τινος*, D. Cass. 40, 62. 39, 60, durchfechten, vertheidigen.

δια-δικασία, *ἡ*, Proceß (*ἐν αἷς περί τινος ἀμφισβήτησίς ἐστιν, ὅτῳ προσήκει μᾶλλον*, B. A. 236), in dem man um einen Vorzug bei Ehrenämtern streitet (*τὴν τῶν ἀριστείων* Plat. Legg. XII, 952 d) od. behauptet, daß Einem weniger zugemuthet werden dürfe, als dem Andern, s. Meier u. Schöm. att. Proc. S. 367 ff. Auch Proceß gegen die Staatskasse, wenn man auf das confiscirte Vermögen eines Andern Ansprüche macht, Lys. 17, 1; Dem. 28, 17; vgl. Plat. Legg. XI, 916 c 937 d; — *τὴν διαδικασίαν ἀναβάλλεσθαι*, die Entscheidung eines Processes aufschieben, Xen. Cyr. 8, 1, 18.

δια-δίκασμα, *τό*, der Gegenstand eines Processes, einer Diadikasie, Lys. 17, 10.

δια-δικασμός, *ὁ*, Rechtshandel, LXX.

δι-α-δικέω, verstärktes *ἀδικέω*, Dio Cass. 58, 16.

δια-δικέω, einen Proceß entscheiden, Dio Cass. 40, 55; processiren, Plut.

διά-δικος, *ὁ*, der Processirende, Hesych.; der Gegner, Sp.

διά-διπλος, *ον*, doppelt zusammengefügt, Diosc.

δια-διφρεύω, um die Wette fahren; *Πέλοψ διεδίφρευσε πελάγεσι Μυρτίλου φόνον* Eur. Or. 984, er wetteiferte mit dem Meere um Myrtilus' Tod, indem er ihn vom Wagen ins Wasser stürzte.

δια-δοιδυκίζω, eigtl. mit der Mörserkeule (*δοίδυξ*) durcheinanderstoßen, von VLL. verschieden erkl.

δια-δοκιμάζω, nach angestellter Prüfung unterscheiden, *τὰ καλά τε καὶ κίβδηλα ἀργύρια* Xen. Oec. 19, 16.

δια-δοκιμαστικός, *ή*, *όν*, zum Prüfen u. Unterscheiden geschickt.

δια-δοκίς, *ίδος*, *ἡ*, Querbalken, Hesych.

διά-δομα, *τό*, das Vertheilte, Inscr. 1625.

δια-δονέω, durch-, auseinanderrütteln.

δια-δοξάζω, = *δοξάζω*, Plat. Phil. 38 b.

δια-δορατίζομαι, mit der Lanze gegen Jemand (*τινί*) wetteifern, gegen ihn kämpfen, Pol. 5, 84; Longin.

δια-δορατισμός, *ὁ*, der Wettkampf mit der Lanze, M. Anton. 7, 3.

δια-δόσιμος, von Hand zu Hand gehend, fortgepflanzt, Synes. ep. 58.

διά-δοσις, ἡ, Vertheilung, Austheilung, bes. Spende . das Volk, Dem. 44, 37; *χώρας* Pol. 2, 28; *ἐκ* *ῶν εἰς ἀνθρώπους*, Mittheilung, Arr. Epict. 1, ;, 6; *μειδιαμάτων*, gegenseitiges Anlächeln, Plut. ill. 35.

δια-δοτικός, ή, όν, = *διαδόσιμος*, Sp.

δια-δοχή, ἡ, Uebernahme, z. B. *νεώς*, des Befehls er ein Schiff, Dem. 50, 1; Nachfolge, Abwechselung, esch. Ag. 304, von den *λαμπαδηφόροι*; vgl. *δια-* *ἔχομαι*; Eur. Suppl. 423 *ἐνιαύσιαι ἐν μέρει δ.* - Dah. *τῶν ἐπιγιγνομένων*, von den Nachkommen, huc. 2, 36; Arist.; Geschlechtsfolge, *τοῦ γένους*, dn. 1, 2, 3; Erbfolge, Pol. 6, 7, 6; — auch von den chulen der Philosophen, Ath. IV, 162 e; Plut. exil. 1. — Ablösung, *δ. τῇ φυλακῇ ἔρχεται* Xen. Cyr. 4, 17; — *κατὰ διαδοχὴν χρόνου* Thuc. 7, 28; lösungsweise, 4, 8; *κατὰ διαδοχάς*, abwechselnd, rist. mund. 6; *ἐκ διαδοχῆς*, Antiphan., bei B. A. 7 durch *ἐν μέρει* erkl.; dasselbe, *ἀλλήλοις* Dem. 4, l; *ποιεῖσθαι τὴν ἐργασίαν*, Pol. 5, 100, 4 u. p.

διά-δοχος, etwas für einen Andern übernehmend, ὧν *σῶν πόνων* Aesch. Prom. 1029; ablösend, ab- echselnd, *ἔργοισι δ' ἔργα διάδοχ' ἀντιλήψεται* ur. Andr. 743; vgl. Hec. 588; *κακὸν κακῷ διάδο-* *ον* Andr. 804; auch c. gen., *ὦ φέγγος ὕπνου διά-* *οχον* Soph. Phil. 867; vgl. Eur. Suppl. 71, *διά-* *οχοι ἐφοίτων*, sie gingen abwechselnd ans Werk. äufig *ὁ*, subst., der Nachfolger in einem Amte, *δ.* *ενόμενος Μεγαβάζῳ τῆς στρατηγίης* Her. 5, 26, er Nachfolger des Meg. in der Feldherrnwürde; wie *ιάδοχος Κλεάνδρῳ* Xen. An. 7, 2, 5; *τῆς ναυαρ-* *ίας* Thuc. 8, 85; vgl. Plat. Phil. 19 b; *οἱ διάδο-* *οι*, Plut. u. A., bes. die Nachfolger Alexanders des Großen. — Dah. *δόμων* Eur. Alc. 655, Erbe; *τῆς* *ύσίας* Is. 7, 14; *οἰκίας* Dion. Hal. 6, 69, d. i. Nachkomme; *λόγων*, von den Schülern des Epicur, p.

δια-δρᾱματίζω, ein Schauspiel zu Ende spielen, M. nton. 3, 8; u. allgemein, *ἐν τῇ τραγῳδίᾳ*, D. L. , 56.

δια-δρᾱσι-πολῖται, οἱ, komisches Wort, Ar. Ran. 014, Bürger, die sich den Staatslasten entziehen wollen; 3. A. 34, in der ion. Form *διαδρησιπ.*

διά-δρᾱσις, ἡ, das Entlaufen, Ios. Ant. 18, 5.

δια-δράττομαι, *τινός*, auffassen, greifen, Pol. 1, 58.

δια-δρηστεύω, = *διαδιδράσκω*, hat man Her. , 79 für *διαπρηστεύω* emendirt.

δια-δρομέω, f. L. Luc. astrolog. 12, für *ἀντιδρο-* *μέω*.

δια-δρομή, ἡ, 1) das Hin- u. Herlaufen, Aesch. Spt. 351; Pol. 15, 30 u. a. Sp.; *διαδρομὴν ἔχειν*, on einer Krankheit, sich verbreiten, Plut. reip. ger. . g. E. — 2) die Stelle, wo man durchlaufen kann, Durchgang, Xen. Cyn. 10, 8. — Bei Plut. Lucull. 39 = Wassergraben.

διά-δρομος, ὁ, Durchgang, Luc. Hipp. 6.

διά-δρομος, durcheinander laufend; *φυγαί* Aesch. Spt. 191; *κίοσιν ἔμβολα*, durcheinanderstürzendes Säulengebälk, Eur. Bacch. 592; *λέχος* El. 1156, das vom Agamemnon auf Aegisth übergegangene.

δια-δύνω, = *διαδύομαι*, Hippocr., durchdringen.

διά-δυσις, ἡ, 1) das Durchdringen, Durchkommen; *ἐς* *τὼς πόρως* Plat. Tim. Locr. 100 e; Theophr.; — Entkommen; Winkelzüge, wodurch man der Strafe ent- geht, Ausflüchte, *διαδύσεις καὶ κακουργίαι τῶν* *πονηρῶν* Dem. 24, 94; *ἀδικημάτων* ibd. 189; so auch Sp. — 2) bei D. Sic. 5, 36 sind *αἱ δ.* unterirdi- sche Gänge in Bergwerken, Strecken; Strab. auch vom Laufe eines Flusses unter der Erde.

δια-δυτικός, ή, όν, durchdringend, Theophr.

δια-δύομαι (s. *δύω*), mit aor. *διαδῦναι*, durchge- hen; *διά τινος*, Thuc. 4, 110; Xen. Mem. 2, 6, 22; Pol. 4, 57, 8; *τὸν κισσὸν διαδύς*, durch den Epheu gedrungen, Theocr. 3, 14; durchkommen, entschlüpfen, *διαδύεται ἡμᾶς* Plat. Lys. 216 c; *ὅπῃ διαδύσεται* *τὸν λόγον* Soph. 231 c; vgl. Ar. Vesp. 212; Aus- flüchte brauchen, Winkelzüge machen, *καὶ πάντα ποι-* *εῖν* Dem. 42, 23.

δι-ᾴδω, 1) um die Wette singen, *τινί*, Arist. poet. 26; auch med., bei B. A. 37 (s. *διαείδω*). — 2) da- zwischen singen, z. B. im Drama zwischen dem Dialog, Arist. poet. 10. — 3) mißtönen, Ggst von *συνᾴδω*, Heracl. bei Arist. mund. 5.

δια-δωρέομαι, als Geschenk austheilen, Xen. Cyr. 8, 3, 6; vgl. Ath. IV, 154 c.

δι-αείδω, = *διᾴδω*, um die Wette singen, *διαεί-* *σομαι* Theocr. 5, 22.

δια-είδομαι (s. *εἴδομαι*), sich zeigen, deutlich wer- den, hervortreten, Homer. Iliad. 13, 277 *ἐς λόχον, ἔνθα* *μάλιστ' ἀρετὴ διαείδεται ἀνδρῶν, ἔνθ' ὅ τε δειλὸς* *ἀνήρ, ὅς τ' ἄλκιμος, ἐξεφαάνθη*, vgl. Scholl. Iliad. 1, 227. Zweifelhaft ist Iliad. 8, 535 *εἴσομαι ἤ κέ μ'* *ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης πὰρ νηῶν πρὸς* *τεῖχος ἀπώσεται, ἤ κεν ἐγὼ τὸν χαλκῷ δηώσας* *ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι. αὔριον ἣν ἀρετὴν δια-* *είσεται, εἴ κ' ἐμὸν ἔγχος μείνῃ ἐπερχόμενον.* Wenn hier *διαείσεται* zu *διαείδομαι* gehört, so hat das Ver- bum vielleicht transitiven Sinn, = er wird seine Tapfer- keit zeigen. Intransitiv kann der Sinn sein, wenn *ἣν ἀρε-* *τήν* als Griech. accusat. genommen wird, = er wird sich in Bezug auf seine Tapferkeit zeigen. Man kann aber auch wohl das *διαείσεται* zu *δίοιδα* ziehen, futur. in der Be- deutung des Anfangens, = er wird seine eigene Tapferkeit ganz genau kennen lernen. Uebrigens ist die ganze Stelle Iliad. 8, 535 vielleicht unächt, s. Scholl. — In tmesi Apoll. Rh. 2, 579 *ἤδη δ' ἔνθα καὶ ἔνθα διὰ πλατὺς* *εἴδετο Πόντος*.

δια-ειπέμεν, ep. = *διειπεῖν*, Od. 4, 215.

δι-άέριος, durch die Luft; *φυγή* Luc. salt. 42; *καὶ* *μετέωρα λέγειν* Icarom. 1; a. Sp. Vgl. *διηέριος*.

δι-αερόω, durchlüften, Schneid. corr. Plut. Symp. 6, 7.

δια-ζάω (s. *ζάω*), durchleben; *τὸν βίον* Eur. I. A. 923; Plat. Charmid. 171 d; Xen. Mem. 3, 12, 2; *χρόνον* Plat. Legg. VII, 792 e; *ἡμέρας* Plut. Caes. 28; ohne *βίον*, wie *διάγειν*; auch mit partic., sein Leben mit etwas hinbringen, s. *διαζώω*; *πόθεν διέ-* *ζης*; wovon erhieltest du dich? Ar. Av. 1434; so auch *ἔκ τινος*, Sext. Emp.

δια-ζυγμός, ὁ, Trennung, Pol. 10, 7, 1.

δια-ζεύγνῡμι (s. *ζεύγνυμι*), auseinander spannen, trennen, *τί τινος*, z. B. *ἀδελφοὶ διαζυγέντες ἐμοῦ*, Aesch. 2, 179; Sp.; *διεζεῦχθαι ἀπὸ τῶν ἄλλων* Xen. An. 4, 2, 10. — Med., von der Ehe, *διαζεύγνυ-* *σθαι*, sich scheiden, Plat. Legg. VI, 784 b.

δια-ζευκτικός, ή, όν, trennend, *σύνδεσμος*, con- junctio disjunctiva, Gramm.

διά-ζευξις, ἡ, Trennung, Ggst *σύζευξις*, Plat. Legg. XI, 930 b; *ἡ τοῦ σώματος*, vom Körper, Phaed. 88 b. In der Musik im Ggst von *συναφή*, Plut. frat. am. 20.

δια-ζηλεύομαι, mit Einem wetteifern, Hippocr.

δια-ζηλο-τυπέομαι, eifersüchtig sein, auf Jem., *πρός τινα*, Pol. frg. 61; *τινί*, Ath. XIII, 588 e.

'διά-ζησις, ἡ, das Durchleben, Lebensart, Porphyr. Stob. ecl. 2 p. 378.

δια-ζητέω, durchsuchen, erforschen; *τὸν πολιτικὸν ἄνδρα* Plat. Polit. 258 b; — ersinnen, *λόγους* Ar. Th. 482.

διάζομαι, die Fäden auf dem Webstuhl aufziehen u. das Geweb anfangen, indem man die Fäden kreuzt (*διά*, s. Lob. paralip. 441), späterer Ausdruck für *στῆσαι τὸν στήμονα*, nach Poll. 7, 32; nach B. A. 461 das att. *ἄττομαι*; vgl. Schol Ar. Av. 4.

δια-ζυγή, ἡ, Trennung, Sp.

δια-ζυγία, ἡ, dass.; *μουνολεχής* Rufin. 25 (v, 9).

δια-ζω-γραφέω, ausmalen, vollständig, Plat. Tim. 55 c u. Sp., wie Ael. V. H. 12, 41.

δια-ζω-γράφησις, ἡ, das Ausmalen, Sp.

διά-ζωμα, τό, 1) der Gürtel, *περὶ τὰ αἰδοῖα* Thuc. 1, 6; Luc. Alex. 13. — 2) bei Arist. part. anim. 3, 10 = *διάφραγμα*, Zwerchfell; die Gegend des Leibes über den Hüften, wo man sich gürtet, Arist.; dah. = ein schmaler Landstrich, Plut. Phoc. 13. Uebh. — 3) jedes Band, Streif, Plut.; eine schmale Abtheilung im Theater, Vitruv. — 4) bei Plut. Pericl. 13 und Theophr. die Verbindung einer obern u. untern Säulenreihe, Karnieß; aber bei Ath. v, 205 c der Fries, wo wie an einigen Stellen in Plut. *διάζωσμα* steht.

δια-ζωμεύω, zu Brühe zerkochen, Hippocr.

δια-ζώννυμι (s. *ζώννυμι*), 1) umgürten, bes. med., *ἐσθῆτα, ἀκινάκην*, Luc. Somn. 6 Gymn. 6; *διεζωσμένοι*, um die Mitte gegürtet, Thuc. 1, 6; — übh. = umgeben, *φλὸξ διαζώσασα πανταχόθεν τὴν πόλιν* Plut. Brut. 31. — 2) durch Gürten zusammenziehen, *γαστέρα* Heliod. 10, 32; u. trennen, *ἀπετείχισε τὸν αὐχένα διαζώσας ἐρύμασιν καὶ προβλήμασιν ἐκ θαλάττης ἐς θάλατταν* Plut. Pericl. 19, die Landzunge durch Festungswerke abschneiden; dah. *συμβαίνει τόπον ῥάχει δυςβάτῳ διεζῶσθαι* Pol. 5, 69; durchschnitten sein, wie *Ἀττικὴ μέση διέζωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς* Xen. Mem. 3, 4, 25.

διά-ζωσμα, τό, = *διάζωμα*, w. m. s.

δια-ζωστήρ, ῆρος, ὁ, der zwölfte Rückenwirbel, Poll. 2, 179.

δια-ζώστρα, ἡ, Schaamgürtel, Persaeus bei Ath. XIII, 607 c.

δια-ζάω, = *διαζάω*, Her. 3, 25, *ποιηφαγέοντες*.

δι-άημι (s. *ἄημι*), durchwehen; Odyss. 5, 478. 19, 440 *θάμνους* —. *τοὺς* (*λόχμη* —. *τὴν*) *μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάη μένος ὑγρὸν ἀέντων*, var. lect. *διάει*, vgl. Scholl. — Hes. O. 514; *τινός*, 511; *διά τινος*, 517.

δια-θαλασσεύομαι, durch ein Meer getrennt werden, Alciphr. 2, 3.

δια-θάλπω, durchwärmen, Plut. relp. ger. praec. 3.

δια-θαῤῥέω, verstärktes *θαῤῥέω*, Ael. H. A. 4, 14.

δια-θεάομαι, genau betrachten, Plat. Crat. 424 d; Xen. An. 3, 1, 19.

δια-θειόω (s. *θειόω*), mit Schwefel durchräuchern; Od. 22, 494 *αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς εὖ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν*.

δια-θέλγω, = *θέλγω*, bei Suid.

διά-θεμα ἀστέρων, Constellation, Sext. Emp. adv. math. 5, 53.

δια-θερίζω, 1) den Sommer hinbringen, Laur. Lyd. — 2) bei Hesych. = durchschneiden, mähen.

δια-θερμαίνω, durchwärmen, Plat. Tim. 65 e. — Med., warm werden, Dem. 19, 165 u. Sp.

δια-θερμασία, ἡ, Durchwärmung, Erhitzung, *ὑπὸ τοῦ οἴνου* Epicur. bei Plut. adv. Col. 6.

διά-θερμος, sehr warm, Hippocr.; übertr., *οἱ νέοι ὑπὸ τῆς φύσεως*, hitzig, Arist. rhet. 2, 12; *καὶ θαῤῥαλέος* Probl. 27, 3.

διά-θεσις, ἡ, 1) das Auseinanderstellen, Anordnung, Arist. Metaph. 4, 19 *τοῦ ἔχοντος μέρη τάξις ἢ κατὰ τόπον ἢ κατὰ δύναμιν ἢ κατ' εἶδος*; *τῶν ξενίων, τῆς πολιτείας*, Plat. Tim. 27 a Legg. IV, 710 b; neben *εὕρεσις*, dispositio, Phaedr. 236 a; testamentarische Anordnung, Legg. XI, 922 b; Lys.; Vertheilung der Figuren in einem Bilde, Ath. v, 210 b; die dargestellten Gegenstände selber, Plut. Brut. 23 u. öfter; die Darstellung, sowohl durch Farbe, als durch Worte; auch von geographischer Darstellung, Strab. 1, 1, 16; — *νόμων, τῆς πόλεως*, Plat. Legg. I, 624 a Rep. IX, 579 e. — 2) Ausstellung zum Verkauf, Harpocr. aus Antiph.; Isocr. 11, 14; Plut. Sol. 24 u. öfter; *διάθεσιν τῶν ἔργων οὐκ ἔχειν*, nicht verkaufen können, Plut. Lyc. 9. — 3) vom pass., Zustand, Verfassung; vom Körper, z. B. *νοσώδεις*, Galen.; *αἱ περὶ τὰ σώματα* Pol. 3, 7, 5; *λοιμική*, 2, 31, 10; u. bes. Gemüthszustand, Gesinnung, *καὶ ἕξις ψυχῆς*, Plat. Phil. 11 d; Legg. VII, 791 a; *παραστατική*, Pol. 1, 67, 7; Lage, *οὐχ ὁμήρων, ἀλλ' αἰχμαλώτων*, 10, 38, 2. Vgl. *ὁ μάγειρός ἐσθ' ὁ τέλειος ἑτέρα διάθεσις*, Nicomach. com. Ath. VII, 291 (v. 11). — Bei den Gramm. genus verbi, Apoll. D. synt. 210, 18.

δια-θεσμο-θετέω, durch Gesetze bestimmen; *πάντα* Plat. Tim. 42 d; — Sp.

δια-θετήρ, ῆρος, ὁ, = folgdm; *χωρῶν* Plat. Legg. VI, 765 a.

δια-θέτης, ὁ, der Anordner, Verwalter, Sp. — Bei Her. 7, 6 *χρησμῶν τῶν Μουσαίου*, der Sammler u. Ordner; vgl. *διασκευαστής*.

δια-θετικός, ή, όν, in einen Zustand versetzend; *ῥήματα*, Verba, die einen Zustand ausdrücken, Gramm.

δια-θέω (s. *θέω*), 1) hin u. her, umherlaufen; *ἐν τῷ ἄστει* Thuc. 8, 92; *διά τινος*, durch etwas hin, Plut. Caes. 26; *ἀστέρες*, Arist. Meteor. 1, 4, 5; ähnl. *φόβος διαθέων ἐν τῇ στρατιᾷ* Xen. Cyr. 6, 2, 13. — 2) durchlaufen, von der Rede, Xen. Oec. 20, 3. — 3) um die Wette laufen, Plat. Theaet. 148 c; *πρός τινα*, Plut. ad. et am. discr. 28; *τὴν ἱερὰν λαμπάδα*, im Fackellauf, Sol. 1.

δια-θήκη, ἡ, Anordnung, Beschaffenheit; *κατὰ σώματος διαθήκην* Democrit. bei Sext. Emp. adv. math. 7, 136; bes. = Testament, Plat. Legg. XI, 922 c, ff u. Folgde; *πλουτοῦσαν δ. ἀφεὶς* Antiphan. 4 (XI, 168). — Uebh. Vertrag, Bündniß; *διαθήκην διατίθεσθαί τινι*, Ar. Av. 440; bes. LXX., N. T.

δια-θηλύνω, ganz weibisch machen, Theophr.

δια-θηράω, aufspüren, Philostr.

δια-θηρεύω, durch-, erspähen, Plat. Phil. 32 d, mit der v. l. *διαπορευθῆναι*.

δια-θηριόω, ganz wild, zornig machen, Plut. de Alex. fort. 1, 8.

δια-θιγγάνω (s. *θιγγάνω*), berühren, Arist. H. A. 10, 1.

δια-θιγή, ἡ, Berührung, Arist. gen. et int. 1, 2; vgl. Democr. 2 p. 22 Mull.

δια-θλάω (s. *θλάω*), zerquetschen; *λίθῳ τι* Ael.

H. A. 4, 21; ἕλκεα διαθλασθέντα, Quetschwunden, Galen.

δι-αθλέω, 1) durch-, zu Ende kämpfen, ἀγῶνας Hierocl.; βίον, Hel. 7, 5. — 2) wettkämpfen, τινί, Conon. 12; πρός τινα, Ael. V. H. 5, 6.

δια-θλίβω, durchquetschen; übtr., φῶτα — ἀνίαι Callim. frg. 67.

δια-θολόω, ganz schwärzen, trüben, θάλασσαν, vom Tintenfisch, Plut. sol. an. 26.

δια-θορυβέω, ganz verwirren, Thuc. 5, 29; Luc. Alex. 31; heftig lärmen, Plut. Oth. 19.

διά-θραυστος, leicht zerbrechlich, Theophr.

δια-θραύω (s. θραύω), ganz zerbrechen, Plat. Tim. 57 b; κατὰ μικρά Soph. 246 b; — Sp.

δι-αθρέω, durchschauen, durchspähen; absolut, Ar. Nubb. 690; τοὺς ἀνέμους Equ. 539; τὰς διόδους Th. 658; nach etwas sehen, τοὺς ἀγρούς Ael. V. H. 8, 28; vgl. Luc. Am. 13.

δια-θριαμβεύω, triumphiren, θρίαμβον App. Pun. 135.

δια-θρίζω, = διαθερίζω, durchschneiden, Qu. Sm. 8, 322.

δια-θροέω, ein Gerücht verbreiten; Thuc. 6, 46; Xen. Hell. 1, 6, 4.

δι-αθροίζω, versammeln, Galen.

δια-θρυλλέω, od. besser **δια-θρυλέω**; bes. perf. pass., durch das Gerücht verbreitet sein, ausgesprengt sein; διατεθρύλληται, ὡς Xen. Mem. 1, 1, 2; διατεθρυλημένος τὰ ὦτα, betäubt, Plat. Rep. II, 358 c; — ὑπό τινος, von Einem übertäubt, Xen. Mem. 1, 2, 37; — auch ἀκούων Plat. Lys. 205 b; vgl. Luc. Icarom. 33, u. öfter.

δια-θρυμματίδες, αἱ, διαιτός, eine Art Kuchen, Antiphan. bei Ath. XIV, 661 f. Vgl. θρυμματίς.

δια-θρύπτω (s. θρύπτω), zerbrechen; Iliad. 3, 363 ἐρυσσάμενος ξίφος πλῆξεν κόρυθος φάλον· ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διατρυφὲν ἔκπεσε χειρός; Xen. Ages. 2, 14 ἀσπίδας διατεθρυμμένας; Sp., wie Luc. D. mort. 20, 2; τείχισμα Plut. Dio 41. — Gew. übertr., entkräften, bes. durch Ueppigkeit, verweichlichen; καὶ χαυνόω Plat. Lys. 210 e; σώματα ἱματίων μεταβολαῖς Xen. Lac. 2, 1; üppig machen, Ael. V. H. 9, 3. — Pass., verweichlicht, verdorben werden; διὰ τὸν πλοῦτον Xen. Mem. 4, 2, 35; διατεθρύφθαι τὸν βίον, in Schwelgerei leben, Ael. H. A. 13, 8; τῷ βίῳ Plut. Pomp. 17; — übermüthig, stolz gemacht werden; πλούτῳ Aesch. Prom. 891, sich brüsten; durch Schmeichelei, Xen. Mem. 1, 2, 24; Cyr. 7, 2, 23; κολακείαις τὰ ὦτα διατεθρυμμένος Plut. Dio 8. — Med., bes. von gefallsüchtigen Weibern, affectiren, τινί, gegen Einen kokettiren, Theocr. 6, 16, wo es Andere „verhöhnen" erkl.; sich zieren, 15, 99, von einer Sängerin, die zu singen anfangen will u. sich dazu in Positur setzt.

διά-θρυψις, ἡ, das Verweichlichen, Ziererei, Sp.

δια-θρώσκω (s. θρώσκω), auseinanderspringen, Opp. H. 1, 548.

διά-θυρα, τά, Raum zwischen zwei Thüren, Vitruv. 6, 10.

διαί, poet. = διά, Aesch. Ag. 448 u. öfter.

δι-ᾱΐγδην, stürmisch durchbrechend, Opp.

δι-αιθριάζω, sich aufklären, vom Himmel, Xen. An. 4, 4, 10.

δί-αιθρος, ganz hell, heiter; neben ἀνέφελος Plut. Sull. 7. Davon

δι-αιθρόω, ganz aufhellen?

δι-αιθύσσω, hindurchfahren; ἄλλοτ' ἀλλοῖαι αὖραι, durchfächeln, Pind. Ol. 7, 95; vgl. Nonn. D. 3, 130; übertr., ἐλπὶς διαιθύσσει φρένας Bacchyl. bei Ath. II, 39 e.

δι-αίθομαι, sich entzünden, Medic.

δί-αιμος, blutig; ὄνυξ Eur. Hec. 656; eigtl. = mit Blut vermischt; πτύσμα Pol. 8, 14; Medic.; δίαιμον ἀναπτύειν, Blut auswerfen, Plut. Arat. 52.

διαίνω (zunächst entstanden aus ΔΙΑΝΙ'Ω; vgl. δεύω, διερός?), benetzen, Apoll. Lex. Hom. p. 58, 20 διαίνειν· βρέχειν. Homer. Iliad. 21, 202 δίαινε δέ μιν μέλαν ὕδωρ; 22, 495 κοτύλην τις τυτθὸν ἐπέσχεν, χείλεα μέν τ' ἐδίην', ὑπερῴην δ' οὐκ ἐδίηνεν; 13, 30 von der Fahrt Poseidons über das Meer οὐδ' ὑπένερθε διαίνετο χάλκεος ἄξων. — Sp., wie Rufin. 6 (V, 60). — Bes. = mit Thränen benetzen, beweinen; πῆμα Aesch. Pers. 1038; ebenso med., absol., 258; ὄσσε 1064, ὄμμα Hel. Stob. fl. 100, 6.

δι-αίρεσις, ἡ, Trennung der Stimmen, d. i. Entscheidung, Aesch. Eum. 749; Theilung, der Beute, Xen. Cyr. 4, 5, 55; τῆς χώρας Pol. 3, 40, 9, u. sonst; Vertheilung von Geld, Her. 7, 144; Eintheilung, τῶν γενῶν κατ' εἴδη Plat. Soph. 267 d; Ggstz συναγωγαί Phaedr. 266 b. — Unterscheidung, τῶν ὀνομάτων Prot. 358 a. — Unterschied, Soph. 267 b; Arist. u. Folgde. — κατὰ διαίρεσιν, getrennt, Ggstz κατὰ σύνθετον, Ath. XI, 492 a; bes. das getrennte Aussprechen zweier Vokale, Gramm.

δι-αιρετήρ, ῆρος, ὁ, = folgdm, E. M.

δι-αιρέτης, ὁ, der Trennende, Theilende, Sp.

δι-αιρετικός, ή, όν, zum Trennen, Unterscheiden gehörig, geschickt, Plat. Soph. 226 c; πῦρ δ. καὶ διαστατικόν Plut. pr. frig. 16; Sp.; διαιρετικῶς λέγειν, Plut. reip. ger. pr. 6.

δι-αιρετός, getrennt; Ggstz σύνθετος, Xen. Cyr. 4, 3, 20; vgl. Soph. Tr. 163; — trennbar, theilbar; Ggstz συνεχές, Arist.; πλοῖα, auseinander zu nehmen, D. Sic. 2, 16; — zu erklären, λόγῳ Thuc. 1, 84.

δι-αιρέω (s. αἱρέω), 1) auseinander nehmen, theilen, sondern, zerreißen. Hom. Iliad. 20, 280 in tmesi ἐγχείη δ' ἄρ' ὑπὲρ νώτου ἐνὶ γαίῃ ἔστη ἱεμένη, διὰ δ' ἀμφοτέρους ἕλε κύκλους ἀσπίδος ἀμφιβρότης. Folgende: δύο μοίρας Λυδῶν, in zwei Theile, Her. 1, 94; vgl. 4, 148; Plat. Phaedr. 253 d τρία μέρη, in drei Theile; παῖδα κατὰ μέλεα διελών Her. 1, 119; 123; ἀκρόθινα διελών Pind. Ol. 11, 59; auseinander-, wegreißen, γέφυραν, σταυρούς, Xen. An. 5, 2, 21; niederreißen, Thuc. 2, 75; πυλίδα, aufbrechen, 4, 51; — absondern, Plat. Phil. 23 e; — διαιρεῖν δίχα, Plat. Soph. 225 a; διχῇ, Crat. 396 a. — Ggstz συντιθέναι, Rep. X, 618 c; διαιρούμενος εἰς ἴσα δύο μέρη Legg. X, 895 e; κατὰ σμικρὰ διῄρηται Soph. 225 c; auch διῄρητο ξύμπαν τὸ ζῷον τῷ τιθασσῷ καὶ ἀγρίῳ Polit. 263 e, u. so Folgde; αἰδῶ καὶ σωφροσύνην, unterscheiden, Xen. Oec. 7, 26. — Med., unter sich vertheilen, Hes. Th. 112; τὸ ἔργον Thuc. 7, 19; auch allein, διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον, indem sie sich in die Arbeit theilten, 5, 75; Sp. Bei Plat., wie das act., = theilen, ausscheiden, τοὺς ἀμείνους καὶ τοὺς χείρονας Legg. XII, 950 e; vgl. Isocr. 4, 47; κατ' εἴδη Plat. Phaedr. 273 e u. öfter; τέτταρα μέρη τινός 265 b. — 2) bestimmt

angeben, aussagen, Her. 7, 47. 108; auch Med., 7, 50; Plat. Charmid. 169 a; *περί τινος*, 163 d; Arist. rhet. 1, 15; entscheiden, *διαφοράς* Her. 4, 23; *τὰ ἀλλήλων ἐγκλήματα* Plat. Polit. 305 c; *ψήφῳ περί τινος* Aesch. Eum. 630; absol., Ar. Ran. 1100; *τὸν νικῶντα* Plat. Legg. XII, 946 b. — Med., auch = erklären, auslegen; *τέρας* Dion. Hal. 4, 60; *ὄψιν* Plut. Cim. 18.

δι-αίρω (s. *αἴρω*), 1) aufheben, erheben; *ἄνω τὸν αὐχένα* Xen. de re equ. 10, 3. — Med., sich erheben, *πρὸς τὴν τῶν ὄντων θέαν* Arist. mund. 1; *βακτηρίαν*, seinen Stock erheben, Plut. Lys. 15, u. öfter; Luc. Tox. 40; — *οὐδὲ τὸ στόμα διᾶραι*, nicht einmal den Mund (von einander thun) öffnen u. die Stimme erheben, Dem. 19, 112. 21, 67; *προσωπεῖα διηρμένα τὸ στόμα*, mit aufgesperrtem Munde, Luc. — Vom Styl, erhaben, *διηρμένος*, Rhetor., vgl. Schäfer Melet. p. 10. — 2) intransf., sich erheben, aufbrechen; *ἐς Σικελίαν* Pol. 1, 39, 1, u. öfter; auch = übersetzen, über *τὸν πόρον, τὸν κόλπον*, 1, 37, 1. 5, 16, 5; vgl. *αἴρω*.

δι-αισθάνομαι (s. *αἰσθάνομαι*), deutlich wahrnehmen, unterscheiden, Plat. Soph. 253 d, *ἱκανῶς*, u. öfter; *τὰς διαφορὰς τῶν ὁρωμένων* Arist. gen. anim. 5, 1.

δι-αίσθησις, *ἡ*, Wahrnehmung, Sp.

δι-αΐσσω, ion. u. poet. = *διάττω*, Her. 4, 134.

δι-α-ϊστόω, gänzlich vernichten, tödten, Soph. Tr. 878.

δι-αισχύνομαι, sich sehr schämen, Luc. electr. 2.

δίαιτα, *ἡ*, 1) Lebensart, Leben; Pind. Ol. 2, 71; P. 1, 93; *δίαιταν τῆς ζόης μετέβαλον* Her. 1, 157; vgl. 158; Thuc. 2, 16; *εἴ τι τῆς εἰωθυίας διαίτης ἐκβαίη* Plat. Rep. III, 406 b; bes. in medicinischer Beziehung, vom Arzte vorgeschriebene Lebensweise, Thuc. 2, 51; *ἐν διαίταις σωμάτων* Plat. Legg. VII, 797 d; *τοὺς φύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγιεινῶς ἔχοντας τὰ σώματα* Rep. III, 407 c; auch in moralischer Beziehung, *καὶ φιλοσοφίᾳ* Phaedr. 256 a. — Dah. a) Lebensunterhalt, Lebensbedürfnisse; *πτωχῇ* Soph. O. C. 751; *εὐτελής* Xen. Cyr. 1, 3, 2; Mem. 1, 6, 5 u. sonst; *ἐπὶ διαίτῃ, παρὰ τὴν δίαιταν*, bei Tisch, Sp., Ath. XII, 519 b. — b) der Aufenthalts-, Wohnort, Ar. Av. 412; *δίαιταν ποιεῖσθαι ἐν ὕδατι* Her. 2, 68; *ἔχειν ἐν Κροίσου* 1, 35; *ἐν Ἄργει* Thuc. 1, 135; vgl. Xen. Cyr. 8, 6, 11; *ἐν τόπῳ δίαιτα* Arist. 1, 6, 4, u. a. Sp., wie Plut. Poplic. 15, der es auch für „Zimmer" braucht. — 2) das Schiedsrichteramt, schiedsrichterliche Entscheidung; Plat. Legg. VI, 766 d; Andoc. 1, 88; *δίαιταν ἐπιτρέψαι τινί*, Dem. 59, 45; *ὀφλεῖν*, verurtheilt sein, 29, 58, u. sonst bei den Rednern.

διαιτάω, *διῃτώμην*, Plat. Phaed. 61 e; Lys. 1, 9; aor. *ἐδιαίτησα* u. *διῄτησα*, in composs. auch *κατεδιῄτησα*; perf. *δεδιῄτημαι*, Thuc. 7, 77; *διῃτήθην*, 7, 87. — 1) zu leben geben, ernähren, Medic.; bes. bestimmtes Maaß im Essen u. Trinken vorschreiben, gewisse Speisen zu essen geben, Hippocr. u. A.; u. auf diese Weise kuriren, *καὶ θεραπεύειν τοὺς νοσοῦντας* Plut. Cat. mai. 23; übertr., mildern, Hel. 7, 28. — Med. mit aor. pass., eine gewisse Lebensart führen, *ἀνειμένως*, Thuc. 2, 39; *ὡς ἂν διαιτώμενοι ὑγιαίνοιεν* Plat. Gorg. 449 e; sich aufhalten, wohnen, *ἐν δόμοισιν* Soph. O. C. 769; *ἐπ' ἀγροῦ* Her. 1, 120; *ἐν τοῖς ἀγροῖς* Thuc. 2, 14; *παρ' ἡμῖν* Plat. Phaed. 61 e; *ἐν τῷ* [illegible] *ητήθη* Is. 6, 15, u. sonst; auch *δίαιταν δ.*, eine Lebensart führen, Plut. Pericl. 34; *πολλὰ ἐς θεοὺς νόμιμα δεδιῄτημαι* Thuc. 7, 77, ich habe durchaus gesetzlich gelebt. — 2) Schiedsrichter sein, als Schiedsrichter entscheiden, Is. 2, 29 u. sonst; *τινί*, Dem. 21, 84; *τινά*, 47, 12; *νείκη*, Dion. Hal. 7, 52; Strab.; *παισὶ φιλήματα*, Theocr. 12, 34; auch *τινά τινι*, versöhnen, App. B. C. 5, 93. — Allgemeiner, = leiten, regieren; *λαόν* Pind. Ol. 9, 66; *κεῖνο κεῖν' ἆμαρ διαίτασεν*, vollendete, P. 9, 68; — anordnen, Sp.

διαίτημα, *τό*, 1) Lebenseinrichtung, Lebensweise, im plur., Thuc. 1, 6; Xen. Ath. 1, 8. — 2) Lebensunterhalt, Speise, Medic.; *τὰ ἐμὰ διαιτήματα* Xen. Mem. 1, 6, 5. — 3) Wohnung. Hel. 2, 26.

διαιτήσιμος, schiedsrichterlich, Is. bei Poll. 8, 64.

διαίτησις, *ἡ*, Lebensweise in Beziehung auf Essen u. Trinken, Medic.

διαιτητήριον, *τό*, Wohnstube, Xen. Oec. 9, 4.

διαιτητής, *ὁ*, Schiedsrichter, Her. 5, 95; Plat. Prot. 337 e u. öfter, wie bei Rednern, z. B. Dem. 59, 45. In Athen wurden sie in Privatprocessen entweder von den Parteien od. von Staatswegen durchs Loos bestimmt; die meisten Processe kamen erst, wenn man sich bei ihrer Entscheidung nicht beruhigen wollte, an die eigentl. *δικασταί*, vgl. Harpocr.; Hudtwalker über die Diäteten; Heffter Athen. Gerichtsverf. p. 277 ff.

διαιτητικός, 1) zur Lebensweise, bes. zur Diät gehörig; *ἡ διαιτητική*, sc. *τέχνη*, die Lehre von der Lebensweise in medicinischer Hinsicht, Hippocr. — 2) schiedsrichterlich, *λόγος* Strab. X p. 461.

δι-αιώνιος, *α*, *ον*, immerwährend, ewig; *φύσις* Plat. Tim. 39 e; Sp.

δι-αιωρέομαι, sich durch etwas hin u. her bewegen, schweben, *διά τινος*, Plat. Tim. 78 e.

δια-καής, *ές*, durchglüht, sehr heiß; *ἀὴρ ξηρὸς καὶ δ.* Luc. Gymn. 16; Medic.; auch übertr., *ζήλῳ δ.*, von Eifersucht, Luc. dom. 31. — Adv., *διακαῶς ἐρᾶν*, Alciphr. 3, 8.

δια-καθαίρω, durch u. durch, ganz reinigen, Plat. Rep. III, 411 u. öfter; *τὰ τῶν γυναικῶν τρεβλία*, in obscönem Sinne, Ar. Eccl. 847; bes. = Bäume verschneiden u. ausschneiden, Theophr.

δια-καθαρίζω, dasselbe, *διακαθαριεῖ τὴν ἅλωνα* Matth. 3, 12.

δια-κάθαρσις, *ἡ*, die Reinigung, Plat. Legg. V, 735 d; bes. von Bäumen, Theophr.

δια-καθ-έζομαι (s. *ἕζομαι*), sich auseinander, jeder auf seinen Platz setzen, dasitzen; *ὡς ἀνεμίχθημεν διακαθεζόμενοι* Plut. def. orac. 7.

δια-κάθ-ημαι (s. *ἧμαι*), sich niedersetzen, Plut. Cic. 47, *ἐπὶ τῆς θυρίδος*, Ios., vom Heere.

δια-καθ-ιζάνω, = folgdm, Philo, LXX.

δια-καθ-ίζω (s. *ἵζω*), abgesondert niedersetzen lassen; *διακαθίσας* Xen. Oec. 6, 6; Sp.

δια-καίω (s. *καίω*), durchbrennen, erhitzen, Her. 2, 26; *διάθερμος καὶ διακεκαυμένος* Arist. Probl. 2, 12; sonnverbrannt, Luc. Herc. 1. Uebertr., erhitzen, in Leidenschaft setzen, Plut. Crass. 6; u. pass., Luc. calumn. 14, *διακέκαυται*, er war von Zorn entbrannt.

δια-καλο-κ-ἀγαθίζομαι, Diogen. bei Stob. flor. 4, 112, in der Rechtschaffenheit (*καλοκἀγαθία*) mit Einem wetteifern.

δια-καλύπτω, enthüllen; *ἁμαρτίας* Dem. 11, 13; Plut. Alex. 17; *διακαλυψάμενος τὸ ἱμάτιον* Ael. V. H. 5, 19, zurückschlagen.

δια-κάμπτω, umbiegen, krümmen, LXX.

διά-καμψις, ἡ, Krümmung, Sp.
δια-κανάζω, nur μῶν τὸν λάρυγγα διεκάναξέ σου καλῶς Eur. Cycl. 157 (Hesych. διέσεισε), gluckste, kullerte er schön die Kehle hinab?
δια-καπνίζω, durchräuchern, Sp.
δια-καρᾱ-δοκέω, ganz abwarten; τὴν νύκτα διεκαραδοκήσαμεν Diphil. E. M. 490, 42; Plut. Anton. 56.
δια-κάρδιος, durchs Herz gehend, ὀδύνη Ios.
δια-καρπέω, f. L. für διακαρπέω, Theophr.
δια-καρτερέω, ausharren, ausdauern; εἰς τὸ ἔσχατον Her. 7, 107; εἰς τὴν πατρίδα Lycurg. 85, im Vaterland, od. besser fürs Vaterland; c. partic., πολεμῶν, er harrt im Kriege aus, Xen. Hell. 7, 4, 8; auch mit folgdm inf., μὴ λέγειν τἀληθῆ Arist. rhet. 2, 15; den acc. setzt dabei Pol. 73, 8, τὴν κακοπάθειαν, ertragen.
δια-καρτέρησις, ἡ, die Ausdauer, Sp.
δια-κατα-βάλλω, = δια-βάλλω?
δια-κατα-δαρθάνω, Plut. Symp. 6, 2, 1, ist jetzt in ἐπικαταδ. geändert.
δια-κατα-χράομαι, = διαχράομαι, Dio. Cass. 61, 14.
δια-κατ-ελέγχομαι, gänzlich widerlegen, N. T.
δια-κατ-έχω (s. ἔχω), = κατέχειν, 1) inne haben, bewohnen, Pol. 2, 17; behaupten, ἀρχήν 2, 70; vgl. 4, 55. — 2) auf-, in Schranken halten, τὰς ἐπιβολάς τινος, Pol. 2, 51; τὴν ἐπιφορὰν τῶν ἐχθρῶν 6, 55; Sp.; πόλεμον, den Krieg hinhalten, in die Länge ziehen, D. Sic. 15, 82.
δια-κατ-οχή, ἡ, das Festhalten, der Besitz, Sp.
δια-κάτ-οχος, ὁ, der Besitzer, Sp.
δια-καυλίζειν oder **-καυλέω**, in den Stengel schießen, Theophr.
διά-καυμα, τό, brennende Hitze, Sp.
δια-καυνιάζω, es aufs Loos ankommen lassen, Ar. Pax 1047, vll. διακληρῶσαι.
διά-καυσις, ἡ, durchdringende Hitze, Plut. placit. phil. 3, 1, ἀστέρος.
δια-κεάζω (s. κεάζω), durchspalten, zerspalten; in tmesi Homer. Odyss. 15, 322 πῦρ τ' εὖ νηῆσαι, διά τε ξύλα δανὰ κεάσσαι; Apoll. Rh. 4, 392 νῆα καταφλέξαι, διά τ' ἔμπεδα πάντα κεάσσαι.
διά-κειμαι (s. κεῖμαι), in irgend eine Lage, körperlich u. geistig, versetzt worden sein (= διατέθειμαι, s. διατίθημι, vgl. z. B. Xen. Hell. 6, 5, 1 ὅτι οὔπω διακέοιντο οἱ Λακεδαιμόνιοι ὥςπερ τοὺς Ἀθηναίους διέθεσαν; vgl. Hdn. 4, 8, 19, aufgestellt sein); irgend wie beschaffen sein; ὡς δ. ὑπὸ τῆς νόσου, in welchem Zustand ich mich durch die Krankheit befinde, Thuc. 7, 77; Eur. Tr. 113; σῶμα μοχθηρῶς δ. Plat. Gorg. 504 e, u. so öfter, bes. auf geistige und andere Zustände übertr.; so daß διακεῖσθαι mit adv. oft = εἶναι c. adj. zu fassen ist (μαντικὴ αὐτοῖσι ὧδε διακέεται Her. 2, 83), aber den dauernden Zustand, u. oft auch das in einen solchen Zustand durch einen Andern Versetztsein ausdrückt, affectum esse; bsd. oft ὑπό τινος dabeisteht; χαλεπῶς δ. πρός τινα, Plat. Rep. VI, 500 b; ὡς μανικῶς, Phaedr. 249 d; ὁσίως, Antiph. 5, 82; ἀνοήτως, Lys. 10, 14; ἀηδῶς, ἀπόρως, 16, 2. 14; πιστότερον πρός τινα, 18, 15; οὕτω δ. τὴν γνώμην Isocr. 2, 13; εὐσεβέστατα πρὸς τοὺς θεούς, 4, 33; ἐπιτηδείως τινί, Is. 1, 30; ἄμεινον ὑμῖν διακείσεται, es wird besser für euch sein, Xen. An. 7, 3, 17; ἀπλήστως πρός τι, unersättlich in etwas, Cyr. 4, 1, 14; φιλικῶς διακεῖσθαί τινι, mit Einem in freundschaftlichem Verhältniß stehen, An. 2, 5, 27; ὑπόπτως τῷ πλήθει, bei der Menge in Verdacht stehen, Thuc. 8, 68; vgl. ἐπιφθόνως τινὶ δ., von Einem beneidet werden, 1, 75; οὕτω αἰσχρῶς λύμῃ διακείμενον, beschimpft, Her. 2, 162. — Διάκειται, es ist bestimmt, angeordnet, Hes. Sc. 20; νόμῳ διάκειται, es ist durchs Gesetz bestimmt, Pythag. carm. aur. 1; τὰ διακείμενα, Verabredungen, Bedingungen, μουνομαχῆσαι ἐπὶ διακειμένοις Her. 9, 26; vgl. Dion. Hal. 9, 29 u. Sp.
δια-κείρω (s. κείρω), durchschneiden, zerschneiden; Homer Iliad. 8, 8 μήτε τις οὖν θήλεια θεὸς τό γε μήτε τις ἄρσην πειράτω διακέρσαι ἐμὸν ἔπος, ἀλλ' ἅμα πάντες αἰνεῖτε, meinem Befehle zu widersprechen, sich zu widersetzen, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 16 διακέρσαι· διακόψαι; — τὰ σκευάρια διακεκαρμένος Ar. Vesp. 1313, gleichsam aus der Kleidung herausgeschält, der alles verloren oder verkauft hat. Bei Plat. Tim. 83 e f. L. für διακρινομένης.
δια-κεκριμένως, unterschieden, besonders, Arist. H. A. 8, 16 u. Sp.
δια-κέλευμα, τό, für διακέλευσμα aus mss. hergestellt von Bekk. Plat. Legg. VII, 805 c, Befehl.
δια-κελεύομαι (s. κελεύω), dep. med., zureden, ermuntern, τινὶ ποιεῖν τι, Her. 1, 36 u. öfter; τοῖς θέουσι, d. i. antreiben, Plat. Phaed. 61 a; Xen. An. 3, 4, 45; τινὶ περί τινος, Isocr. 9, 78; oft ohne Casus, Thuc. 8, 97; Plat. u. Folgde; c. inf., Plat. Theaet. 168 d; sich gegenseitig ermuntern, Her. 1, l. 3, 77, wie ἀλλήλοις Xen. An. 4, 8, 3; — διακελευστέον, Plat. Legg. I, 631 d.
δια-κέλευσμα, τό, s. διακέλευμα.
δια-κελευσμός, ὁ, das Zureden, Ermuntern, Thuc. 7, 71; — Sp.
δια-κενῆς, eigtl. διὰ κενῆς, sc. πράξεως, vergebens, ohne Erfolg; Thuc. 4, 126; Eur. Tro. 748; δ. ἄλλως, Ar. Vesp. 929; μάτην, Plat. com. bei Ath. X, 442 a; Alexis Ath. IV, 170 c; δ. προΐεσθαι τὸν χρόνον, Pol. 3, 70.
διά-κενος, ον, 1) ganz leer, hohl; Plat. Tim. 60 e f; τὸ διάκενον, der leere Zwischenraum, Thuc. 5, 71; auch = unbewachte Stelle, 4, 135; Arist. Probl. 23, 8; Luc. sagt διάκενον δεδορκέναι, hohl blicken, von Hungernden u. Kranken, Necyom. 15. — 2) dünn; κίονες, πέρα τοῦ καλοῦ, Plut. Popl. 15; ἕξις, mager, Lyc. 17. — 3) daher = nichtig; ἵνα μὴ διάκενα ᾖ τὰ τῶν νόμων Plat. Legg. VII, 820 e.
δια-κενόω, ganz ausleeren, Hippocr.
δια-κεντέω, durchstechen, Hippocr.
δια-κέντησις, ἡ, das Durchstechen, Hippocr.
δια-κένωσις, ἡ, gänzliche Ausleerung, Hesych.
δια-κεράννῡμι (s. κεράννυμι), durch einander mischen, Philostr. p. 592.
δια-κερματίζω, in kleines Geld umsetzen, Ar. Vesp. 789 u. Sp.
δια-κερ-τομέω, verspotten, D. Cass. 48, 20.
δια-κεχυμένως, γελᾶν, ausgelassen, Hesych.
δια-κεχωρισμένως, getrennt, Schol. Opp. H. 1, 502; Suid.
δια-κηρῡκεύομαι, durch einen Herold mit dem Feinde um Waffenstillstand od. Frieden unterhandeln, διακηρυκεύσασθαι πρός τινα, Thuc. 4, 38; — Sp. auch act.
δια-κηρύττω, durch einen Herold ausrufen lassen; ἐν διακεκηρυγμένοις, im offenen Kriege, Plut. Arat.

10; bes. = öffentlich versteigern, Philostr.; Plut. Cic. 33. — Das med., διακηρύξασθαι πρός τινα, = vor., D. Sic. 18, 7.

δια-κιγκλίζω, hin- u. her bewegen, ὀσφύν Ar. fr. 94; auch Hippocr.

δια-κινδῡνεύω, sich in eine Gefahr stürzen, bes. = sich in eine Schlacht wagen; Thuc. 8, 27 u. öfter; καὶ μάχεσθαί τινι, Plut. Thes. 9; ὑπέρ τινος, Plat. Menex. 240 e; Lys. 2, 20; πρὸ τοῦ βασιλέως, sein Leben für den König wagen, Xen. Cyr. 8, 8, 4; πρός τινα, es mit Einem aufnehmen, Thuc. 1, 142; Isocr. 4, 67, wie D. Sic. 3, 27; c. inf., εἰςπλεῦσαι, hineinzufahren wagen, Thuc. 7, 1. wie διακινδυνευτέον φάναι, man muß es wagen, Plat. Tim. 72 d; ἢ χρηστὸν γενέσθαι ἢ πονηρόν, Gefahr laufen, gut od. schlecht zu werden, Prot. 313 a; ἡ οὐσία διακινδυνευθήσεσθαι μέλλουσα Dem. 30, 10; διακινδυνευόμενα φάρμακα, lebensgefährliche, Isocr. 11, 22.

δια-κῑνέω, 1) heftig bewegen u. dadurch in Unordnung bringen; τὰ πεπραγμένα Thuc. 5, 25; aufregen, τὰ ξυμμαχικά Plut. C. Gracch. 10. — 2) genau erforschen, νοῦν Ar. Nubb. 477; τινὰ περί τινος, unterrichten, Sosip. bei Ath. IX, 378 c. — 3) Bei Hippocr. = leicht bewegen; so med., Her. 3, 108.

δια-κίνημα, τό, ein leichtes Ausweichen der Knochen, Hippocr.

δια-κῑνησις, ἡ, dasselbe, Galen.

δια-κιρνάω, = διακεράννυμι, Hippocr.

δια-κίχρημι (s. κίχρημι), an Mehrere verleihen, τάλαντον διακεχρημένον Dem. 27, 11, nach Harpocr. κατὰ μέρος δεδανεισμένον.

δια-κλάζω (s. κλάζω), laut ertönen lassen, tmesis, Orph. Arg. 1274.

διά-κλασις, ἡ, das Durchbrechen; δ. φωνῆς, = Schwäche, Sp.

δια-κλάω (s. κλάω), durch-, zerbrechen; Iliad. 5, 216 τάδε τόξα ἐν πυρὶ θείην χερσὶ διακλάσσας; — gew. übertr., entkräften, verweichlichen, VLL. διαθρύπτω; διεκλῶντ' Ἰωνικῶς, sich weichlichen, ionischen Tänzen hingeben, Ar. Th. 163; θηλυδρίας καὶ διακεκλασμένος Luc. Demon. 18; auch διακλώμενοι ῥυθμοί, kraftlose, D. Hal. iud. Thuc. 48.

διάκλεισις, ἡ, das Abschneiden von einem Orte, εἰςόδων, Ios.

δια-κλείω (s. κλείω), abschließen, abschneiden; τὸν αὐχένα, die Landenge, Pol. 4, 56; τινὰ ἀπό τινος, 16, 6; τινὰ τῆς εἰςόδου, Dion. Hal. 11, 14; τῆς ἐπανόδου, den Rückzug abschneiden, Pol. 5, 51; pass., 52; τινὶ τὰς χορηγίας, Zufuhr abschneiden. 1, 82.

δια-κλέπτω, durchstehlen, heimlich wegschaffen, Plut. Anton. 84 u. öfter; τινά, Einen heimlich einer Gefahr entziehen, Her. 1, 38; heimlich bei Seite bringen, τὸ διακλαπὲν τοῦ στρατεύματος, im Ggsß von ἀθροισθέν, Thuc. 7, 85; vgl. Plut. Timol. 29; von Geldern, unterschlagen, ὅσα διακέκλεπται Dem. 27, 12; übertr., τὴν κατηγορίαν ἀπολογίᾳ Lys. 28, 8, wie λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων Dem. 29, 5, die Wahrheit bemänteln.

δια-κληρο-νομέω, vertheilen, Longin. 12, 4.

δια-κληρόω, verloosen, durchs Loos vertheilen, Aesch. Suppl. 978; pass., διακληρωθήτω τὰ μόρια τῆς χώρας — ἕκαστα ἑκάστοις Plat. Legg. VI, 760 c; διεκλήρωσεν αὐτούς, er ließ sie loosen, Xen. Cyr. 6, 3, 36. — Med., loosen, Thuc. 8, 30 u. Folgde; πρὸς σφᾶς αὐτούς, Dem. 59, 103.

δια-κλήρωσις, ἡ, die Verloosung, Sp.; Wahl durchs Loos, App. B. C. 1, 85.

δια-κλῐμακίζω, verstärktes κλιμακίζω, VLL.

δια-κλίνω (s. κλίνω), 1) ausweichen, vermeiden, τὰς καταγραφάς Pol. 35, 4; τὸ φίλημα Plut. Alex. 54. — 2) absol., Pol. 7, 11; τῆς ἀγορᾶς, vom Markt abgehen, 11, 9; auch ἀπὸ τῶν πολλῶν, 6, 41.

διά-κλισις, ἡ, das Ausweichen, Plut. Pyrrh. 21.

δια-κλονέω, durchschütteln, verwirren, Sp.

δια-κλύζω, ausspülen, abwaschen, πόντος ἄντρα νοτίδι δ. Eur. I. T. 107; Arist. probl. 27, 3 im med., sich den Mund ausspülen.

διά-κλυσμα, τό, das, womit man ausspült, Diosc.

δια-κλυσμός, ὁ, das Ausspülen, Sp.

δια-κλυστήριον, τό, ein großes Spülgefäß, Suid.

δια-κλωπάω, p. = διακλέπτω.

δια-κναίω, zerschaben, zerreiben, zersplittern, übh. zerstören; ὄψιν Eur. Cycl. 487; Alc. 108 u. öfter; διακναιομένης κάμακος Aesch. Ag. 65; ἡ πόλις διακναισθήσεται, Schol. διαφθαρήσεται, Ar. Pax 251; τὸ χρῶμα διακεκναισμένος, abgeschabt, bleich, Nubb. 119; πόθος μ' ἔχει διακναίσας, verzehrt mich, Eccl. 956.

δια-κνίζω, zerkratzen, zerreißen, Arist. u. Sp.; ἄνθεα, Mel. 1, 32 (IV, 1).

δια-κοιλαίνω, aushöhlen, Schol. Od. 4, 438.

διά-κοιλος, ganz hohl, Diod. 17, 115.

δια-κοιρανέω, Il. 4, 230 ὁππότε κέν μιν γυῖα λάβῃ κάματος πολέας διακοιρανέοντα, Bekker schreibt ohne Zweifel mit Recht πολέας διὰ κοιρανέοντα.

δια-κολακεύω, schmeicheln; med., um die Wette schmeicheln, πρὸς τὸν πλοῦτον Isocr. 12, 159.

δια-κολλάω, verleimen, verkitten, διάδρομος λίθῳ διακεκολλημένος Luc. Hipp. 6.

δια-κόλλημα, τό, Leim, VLL.

δι-ακολουθέω, v. l. von ἀκολουθέω, Sext. Emp. adv. math. 7, 275.

δια-κολυμβάω, durchschwimmen, Pol. 5, 46 u. Sp.

δια-κομιδή, ἡ, das Hinüberfahren, Uebersetzen, ἡ τῶν ἀνδρῶν εἰς τὴν νῆσον Thuc. 3, 76.

δια-κομίζω, hinüberschaffen, -fahren, σταδίους πέντε, Her. 1, 31; übersetzen, εἰς τὴν νῆσον Thuc. 3, 75; Pol. 1, 20, Sp. — Med., zu sich hinüberschaffen, νεκρούς Thuc. 1, 89. — Pass., übergesetzt werden, Thuc. 1, 136; übh. = übergehen, Thuc. 3, 23; εἰς ἀγριώτερον τόπον διακομισθείς Plat. Legg. X. 905 b; sogar βίον ἄριστα διακομισθησόμεθα. VII. 803 b.

δια-κομιστής, ὁ, der Ueberbringer, Sp.

διά-κομμα, τό, die Wunde, Hippocr.

δια-κομπέω, sehr prahlen, Pind. frg. 128; τί, Posidon. bei Ath. V, 212 b.

δι-ακονάω, sehr spitz machen?

διᾱκονέω, ion. διηκονέω; ἐδιακόνουν, ἐδιακόνησα, δεδιακόνηκα, ἐδιακονήθησαν Dem. 50, 2, δεδιακονημένοι 51, 7, nach Möris schlechtere Formen διηκόνουν, z. B. Matth. 4. 11, auch Eur. Cycl. 406, δεδιηκόνηκα; dienen, bedienen, aufwarten; οὐδὲν διαφερόντως τῶν δούλων Plat. Legg. VII. 805 c; ὡς βλακικῶς δ. Ar. Av. 1323; δεσπότῃ Dem. 19, 69; τινὶ ὅτι ἂν δεηθῇ, Her. 4, 154, d. i. einen Dienst leisten; τὰ τοιάδε ἡμῖν Plat. Polit. 290 a; αὐτῷ τοσαῦτα Anacr. 14, 17; μέθυ ἐμοὶ 30, 6; καὶ ὑπηρετεῖν πάντα τὰ περὶ τὸν πόλεμον Plat. Rep. V, 466 c, verrichten; μηδὲν ἐπὶ δό-

ροις Legg. XII, 955 d; — γάμους, ausrichten, anordnen, vom Koch, Posidipp. Ath. IX, 377 a; vgl. auch Men. Ath. VI, 245 c. — Med. sich selbst bedienen, ἑαυτῷ Soph. Phil. 287; vgl. Ar. Ach. 1017; Plat. Legg. VI, 763 a; auch = act., οἱ τὰ ἐρωτικὰ διακονούμενοι, Gehülfen in Liebessachen, Luc. merc. cond. 27; οἰνόν τινι χρυσίῳ, kredenzen, Asin. 53.

διᾱκόνημα, τό, 1) Dienst; δουλικόν δ. Plat. Theaet. 175 e; Arist. Polit. 1, 7. — 2) = Hausgeräth; Ath. VI. 274 b.

διᾱκόνησις, ἡ, Dienstleistung; Plat. Legg. I, 633 e; — Sp.

διᾱκονία, ἡ, 1) Dienst, Geschäft; ἑαυτοὺς ἐπὶ τὴν δ. ταύτην τάττουσιν Plat. Rep. II, 371 c; αἱ πρὸς βασιλέα δ. Thuc. 1, 133; Folgde; bes. = Bedienung; bei Tisch, Xen. oec. 7, 41: ἡ περὶ τὸ δεῖπνον, Plut. Lyc. et Num. 2; — im N. T. = Amt des Diakonus. — 2) Bei Athen. V, 208 a = Hausgeräth; Pol. 15, 25 = Dienerschaft.

διᾱκονίζω, = διακονέω, VLL., aber l. d.

διᾱκονικός, zur Bedienung gehörig, geschickt; Ar. Plut. 1170; τέχναι δ. καὶ δουλοπρεπεῖς Plat. Gorg. 518 a; auch διακονικώτερος, 517 b; πράξεις, Dienergeschäfte, Arist. Pol. 2, 4; ἔργα, 7, 14. — Adv., διακονικῶς, flink, προελήλυθας Men. Ath. IV, 172 c.

διᾱκόνιον, τό, eine Kuchenart, Pherecrat. bei Ath. XIV, 645 a.

δια-κονίω, bestäuben; med. = sich mit Staub bestreuen, wie die Ringer nach dem Salben thaten; dah. = sich zum Kampfe rüsten, Plut. sol. anim. 15; bei Hippocr. = sich im Staube wälzen.

διᾱκονος, ὁ, ion. διήκονος, der Diener, Bediente; τυράννου Aesch. Prom. 944; Soph. Phil. 497 = Bote; Her. 4, 71; Thuc. 1, 133; πόλεως, Plat. Gorg. 517 b, u. sonst bei Sp.; bes. = bei Tisch aufwartend, Ath. VII, 291 f; N. T.; ἡ δ., Dienerin, Dem. 24, 197; auch adj., ἐπιστήμη, Plat. Polit. 290 c. Dah. auch compar., Φρὺξ ἀνὴρ πλαγεὶς ἀμείνων καὶ διακονέστερος, Epicharm. bei Suid. — Nach Buttm. Lexil. I, 219 von διήκω, διάκω, womit διώκω zu vgl., eilen, verwandt mit διάκτορος. Gegen die Ableitung der Alten von διά — κόνις, in stäubender Hast laufend, od. in Staub arbeitend, ist die Prosodie.

δι-ακοντίζω, mit dem Wurfspieß durchbohren, Sp. — Med. mit Wurfspießen gegen einander kämpfen, Xen. Cyr. 1, 4, 4; καὶ διατοξεύεσθαι πρός τινα Theophr. Char. 27.

δια-κόντωσις, ἡ, = κόντωσις, Ael. H. N. 12, 43.

δια-κοπή, ἡ, das Zerschneiden, die Trennung, bes. = tiefe Wunde; Medic.; καὶ τραύματα Plut. Mar. 19; Brut. 20.

διά-κοπρος, ον, stark gedüngt, Theophr.

δια-κόπτω, durchhauen, zerschlagen; μοχλόν Thuc. 2, 4; ταῖς ἀξίναις τὰ κλεῖθρα Xen. An. 7, 1, 17; öfter Pol., z. B. 7, 18, 2; durchbrechen, τὰς τάξεις Xen. An. 1, 8, 10; wie τοὺς πολεμίους Plut. Pelop. 17; Pol. 3, 74, 4; συμμαχίαν, συνθήκας, brechen, 4, 36, 2. 18, 25, 8; τὰς διαλύσεις, abbrechen, 1, 69, 5; übh. = verwunden; bes. von tiefen Wunden, Medic.; μηροὺς καὶ βραχίονας διακεκομμένος Plut. Eum. 7; — trennen, καὶ δίτοπη Plut. Pomp. 19. — Auch intr., durchbrechen, Xen. Hell. 7, 5, 23; sich durchschlagen, διακεκοφότας Cyr. 3, 3, 66; vgl. βέλος διακόψαν ἄχρι τοῦ διελθεῖν Luc. Nigr. 37.

δια-κόρευσις, ἡ, Entjungferung, Schol. Il. 18, 493.

δια-κορεύω, entjungfern, τινά, Ar. Th. 480; Poll. 3, 42 führt aus Ar. διακορῆσαι an; — Luc. D. Mer. 11, 2 u. Sp.

δια-κορέω, dasselbe, Luc. D. mar. 13, 1; διεκόρησας τὴν παῖδα Ael. H. N. 11, 16.

δια-κορής, ές, ganz gesättigt, voll; τινός, von etwas, Plat. Legg. I, 629 b; auch τινί, Plut. Lyc. 15; vgl. B. A. 48.

δια-κόρησις, ἡ, Entjungferung, Ios. ant. 7, 8, 1.

δια-κορίζω, = διακορεύω, VLL. — Med. nach Hesych. = scharf ansehen.

δια-κορκορυγέω, Ar. Nubb. 386, τὴν γαστέρα, den Bauch durchkullern, von Blähungen.

διά-κορος, = διακορής; ἐὰν ἡ γῆ δ. γένηται πιοῦσα τὸ ὕδωρ Her. 3, 117; ἀλλήλων, überdrüssig, Xen. Lac. 1, 5. — Adv., D. C. 68, 7.

διᾱκοσιάκις, zweihundertmal, Suid.

διᾱ-κόσιοι, αι, α, ion. διηκόσιοι, zweihundert; auch sing., ἵππος διακοσία, 200 Mann Reiter, Thuc. 1, 62; vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 2.

διᾱ-κοσιοντά-χους, zweihundertfach, Strab. XV p. 731, richtiger διακοσιάχους.

διᾱ-κοσιοστός, ἡ, όν, der Zweihundertste, Dion. Hal. 8, 83.

διᾱ-κοσιο-τεσσαρακοντά-χους, 240fach, Strab. XVII p. 831.

δια-κοσμέω, ordnen, in Ordnung bringen; Hom. Iliad. 2, 476 ὥς τ' αἰπόλια αἰπόλοι ἄνδρες ῥεῖα διακρίνωσιν, ἐπεί κε νομῷ μιγέωσιν, ὣς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα ὑσμίνηνδ' ἰέναι; vs. 126 ἡμεῖς δ' ἐς δεκάδας διακοσμηθεῖμεν Ἀχαιοί; vs. 655 Ῥοδίων —, οἳ Ῥόδον ἀμφινέμοντο διὰ τρίχα κοσμηθέντες, Λίνδον Ἰηλυσόν τε καὶ Κάμειρον; von Jägerschaaren Odyss. 9, 157 διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες βάλλομεν; vom Aufräumen und Reinigen eines Saales Odyss. 22, 457 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο, modium Homerisch in der Bedeutung des activ. Vgl. ἀποκοσμέω, ἐγκοσμέω, κατακοσμέω. — Folgende: Herodot. 1, 100 ἐπείτε δὲ ταῦτα διεκόσμησε καὶ ἐκράτυνε ἑωυτὸν τῇ τυραννίδι: τὴν πομπήν Thuc. 1, 20; τὰ ἄλλα διεκόσμησε τὰ κατὰ τὸν πόλεμον, ὅπλοις καὶ ἵπποις καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ 2, 100; τὰ πράγματα Plat. Phaed. 98 b; πόλεις Legg. III, 685 b; λόγον Phaedr. 277 c; auch Sp.; τὴν πολιτείαν, τὰς ἱερωσύνας, Plut. Thes. 24 Num. 14.

δια-κόσμησις, ἡ, Anordnung, Einrichtung; τῶν νόμων Plat. Legg. IX, 853 a; καὶ σύνταξις Tim. 24 c; πόλεων καὶ οἰκήσεων Conv. 209 a; — Sp.

δια-κοσμητικός, anordnend, Iambl.

διά-κοσμος, ὁ, = διακόσμησις; βίου Arist. mund. 6 u. Sp.; Schlachtordnung, Thuc. 4, 93; Plut. Timol. 27. — Bei Strab. XII p. 542 u. Gramm. der Schiffskatalog im 2. Buch der Il.

δια-κουφίζω, erleichtern; — von Krankheiten, nachlassen, gelindert werden, Hippocr.

δι-ακούω (s. ἀκούω), durch, d. i. zu Ende anhören, τελέως τινός, Xen. Oec. 11, 1; ταῦτα πάντα, Hier. 7, 11; τινός, Plat. Polit. 264 b; τῶν λόγων, Parmen. 126 c; τὸν λόγον, Rep. I, 336 b; παρά τινος Theop. Ath. XIII, 595 a; bes. = als Schüler zuhören τινός, Plut. Cic. 4; τὰ γεωμετρικὰ τοῦ Ἀρχύτα, D. L. 8, 86; auch μαγικῶν λόγων, Plut. Them. 29; vgl. ἀκούω; — περί τινος, worüber, Pol. 3, 15. 4.

διά-κοψις, ἡ, = διακοπή, Theophr.

δια-κραδαίνω, aus einander werfen, VLL.

δια-κράζω (s. κράζω), durch einander schreien; διακεκραγότες Ar. Av. 307; τινὶ διακεκραγέναι, mit Jemandem um die Wette schreien. Equ. 1400.

δια-κρανόω, d. i. διακρηνόω, von κρήνη, hervorquellen lassen; πῶμα διεκρανώσατε Νύμφαι Theocr. 7, 154, was E. M. falsch auf κάρα zurückgeführt ist.

δια-κρατέω, 1) festhalten, erhalten; καὶ συνέχων πάντα θεός Phylarch. bei Ath. XV, 693 f; vgl. D. Hal. 1, 79. — 2) zurückhalten; App. B. C. 2, 8. — 3) intr., ἐπιπόνως, sich erhalten, Plut. Sertor. 7.

δια-κράτησις, ἡ, das Festhalten, die Erhaltung, erst Sp.

δια-κρατητικός, festhaltend, τινός, Sext. Emp.

δια-κρέκω, χέλυν, die Cither schlagen, Leon. Tar. 38 (Plan. 307).

δια-κρημνίζω, herabstürzen, Ios.

δι-ακρῑβάζω, genau untersuchen. Ios.

δι-ακρῑβο-λογέομαι, sehr genau untersuchen und auseinandersetzen; περί τινος, Plat. Tim. 38 b; Soph. 245 e; πάντα, D. Cass. 44, 32.

δι-ακρῑβόω, genau, sorgfältig machen; Πραξιτέλης, ὃν ἔπασχε, διηκρίβωσεν Ἔρωτα Simonid. 84 (Plan. 204); τὰς τάξεις, genau kennen, Xen. Cyr. 2, 1, 27; Sp.; — pass.; διηκριβωμένος, ganz genau. Plat. Legg. XII, 965 a; öfter Plut., z. B. Caes. 59. — Med., genau auseinandersetzen, Plat. Theaet. 184 d; Polit. 292 c; περί τινος, genau erforschen, Isocr. 4, 18; Is. 3, 39.

δι-ακρίβωσις, ἡ, genaue Erörterung, Ptolem.

δια-κριδά, = folgdm. Opp. C. 2, 496.

δια-κριδόν, abgesondert, besonders, ausgezeichnet; Homer zweimal, als Steigerung des superlat. ἄριστος, = der ausgesuchtbeste, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 24 διακριδόν· ἐξ ἐπικρίσεως, διακεκριμένον: Iliad. 12, 103 οἱ γάρ οἱ εἴσαντο διακριδὸν εἶναι ἄριστοι | τῶν ἄλλων μετά γ' αὐτόν· ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων; 15, 108 φησὶν γὰρ ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσιν | κάρτεΐ τε σθένεΐ τε διακριδὸν εἶναι ἄριστος. — Herodot. 4, 53 ἰχθῦς τε ἀρίστους διακριδὸν καὶ πλείστους. — Sp.; — χαίτη δ. ἠσκημένη, gescheiteltes Haar, Luc. Am. 3.

δια-κρίνω (s. κρίνω), trennen, sondern, absondern, scheiden, auseinanderbringen. Bei Homer stets in dieser ursprünglichen Bedeutung: 1) Activ.: Iliad. 2, 475 ὥς τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν αἰπόλοι ἄνδρες ῥεῖα διακρίνωσιν, ἐπεί κε νομῷ μιγέωσιν; Odyss. 8, 195 καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα ἀμφαφόων, ἐπεὶ οὔ τι μεμιγμένον ἐστὶν ὁμίλῳ, ἀλλὰ πολὺ πρῶτον; 4, 179 οὐδέ κεν ἡμέας ἄλλο διέκρινεν φιλέοντέ τε τερπομένω τε, πρίν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν; besonders Kämpfende auseinanderbringen: Iliad. 2, 387 εἰ μὴ νὺξ ἐλθοῦσα διακρινέει μένος ἀνδρῶν; 7, 292 ὕστερον αὖτε μαχησόμεθ', εἰς ὅ κε δαίμων ἄμμε διακρίνῃ, δώῃ δ' ἑτέροισί γε νίκην; 17, 531 καί νύ κε δὴ ξιφέεσσ' αὐτοσχεδὸν ὁρμηθήτην, εἰ μή σφω' Αἴαντε διέκριναν μεμαῶτε. — 2) Passiv.: Odyss. 9, 220 στεῖνεντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται ἔρχατο, χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι, χωρὶς δ' αὖθ' ἕρσαι; Iliad. 2, 815 ἔνθα τότε Τρῶές τε διέκριθεν ἠδ' ἐπίκουροι; von Kämpfenden: Iliad. 7, 306 τὼ δὲ διακρινθέντε ὁ μὲν μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν ἤϊ', ὁ δ' ἐς Τρώων ὅμαδον κίε; 3, 98. 102 φρονέω δὲ διακρινθήμεναι ἤδη Ἀργείους καὶ Τρῶας, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέποσθε εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς. ἡμέων δ' ὁπποτέρῳ θάνατος καὶ μοῖρα τέτυκται, 102 τεθναίη· ἄλλοι δὲ διακρινθεῖτε τάχιστα: zu vs. 102 vgl. Scholl. Herodian.; zu vs. 99 Scholl. Aristonic. Ἀργείους καὶ Τρῶας: ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει Ἀργεῖοι καὶ Τρῶες, ὡς ἀποστροφῆς τοῦ λόγου γεγονυίας πρὸς αὐτούς. ἔστι δὲ τὸ διακρινθῆναι διχῶς χωρισθῆναι· ὁ δὲ Ζηνόδοτος συνήθως ἡμῖν τέταχεν („puto pro judicium subire" Lehrs Aristarch. p. 151). — 3) Medium in passiver Bedeutung: Odyss. 18, 149 οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀίω μνηστῆρας καὶ κεῖνον, ἐπεί κε μέλαθρον ὑπέλθῃ; 20, 180 πάντως οὐκέτι νῶι διακρινέεσθαι ὀίω πρὶν χειρῶν γεύσασθαι. — Bei den Folgenden: 1) von einander absondern, aus- u. unterscheiden, trennen; οὐδένα Her. 8, 89; διακρινομένη στρατιὴ ἰσχίζετο 8, 34; αἵρεσιν 1, 11; στήμονας συγκεχυμένους Plat. Crat. 388 b; φίλην καὶ ἐχθράν Rep. II, 376 b; κατὰ γένος Soph. 253 e; Ggstz συγκρίνειν Phaed. 72 c; auch med. so, διακεκρίμεθα χωρὶς τάς τε καθαρὰς ἡδονὰς καὶ τὰς ἀκαθάρτους Phil. 32 a; vgl. 46 b; τὴν κόμην, das Haar scheiteln, Plut. Rom. 15; auch τινός, von etwas, Ap. Rh. 3, 1129. — 2) entscheiden, beurtheilen, λόγον ἀνθρώπων, ὀρθᾷ φρενί, Pind. P. 1, 68 Ol. 8, 24; Her. 7, 54; Ἅιδης διακρίνει τοῦτο Ar. Vesp. 763; oft bei Plat., τὴν δίκην Legg. XI, 937 b; διέκρινε καὶ διεξῄει τὰ ἐρωτώμενα Prot. 315 c; ὁπότερος ἀληθῆ λέγει Lach. 186 e; τὸν νικῶντα χειροτονίαις Legg. II, 659 b; u. so Folgde. Auch med., διακρινώμεθα νεῖκος Hes. O. 35. — Pass., bes. aor. διεκρίθην, getrennt werden, aus einander kommen. Her. 7, 219; ἐκ τῆς ναυμαχίης 8, 18; ἀπ' ἀλλήλων Thuc. 1, 105; aber οὐδὲν ἔτι διεκέκριτο, 1, 49, es wurde kein Unterschied mehr gemacht; einen Streit beilegen; πόλεμος διακριθήσεται Her. 7, 206; περί τινος Plat. Euth. 7 c; Legg. XII, 956 c; aber auch = in Streit mit Jemand gerathen, kämpfen, μάχῃ πρός τινα Her. 9, 58; ὅπλοις ἢ λόγοις, ausmachen, Dem. 12, 17 (epist. Phil.); περὶ τῶν ὅλων Pol. 3, 111; vgl. 2, 22, 11. 18, 35, 4; abs., sich streiten, Ath. XII, 554 c; — zweifeln, N. T.

διά-κρισις, ἡ, 1) Absonderung, Trennung; καὶ διάλυσις Plat. Phil. 32 a; Ggstz σύγκρισις, Tim. 64 e; der Zwischenraum, Xen. Cyn. 4, 1; Kampf, πρὸς ἀλλήλους, Pol. 18, 11, 3; Unterscheidung, Plat. Legg. X, 903 b. — 2) Entscheidung, Beurtheilung; ψευδομαρτυριῶν Plat. Legg. XI, 937 b; τοῖς ἀμιλλωμένοις τὴν δ. ἀποδοῦναι, VI, 765 a; Xen. Cyr. 8, 2. 21 u. sonst; ὀνειράτων, Auslegung, Paus. 1, 34, 5; σημείων, D. Sic. 17, 11.

δια-κριτικός, ή, όν, zum Unterscheiden geschickt; ἡ δ., die Kunst zu unterscheiden, Plat. Polit. 282 b; Soph. 231 b. Ggstz συγκριτικός, Polit. 282 c u. Sp. — Adv., διακριτικῶς, = getrennt, Sext. Emp.

διά-κριτος, unterschieden, ausgezeichnet, Theocr. 22, 163; Opp. H. 3, 441.

δι-ακρο-βολίζομαι, plänkeln, Ios.

δι-ακρο-βολισμός, ὁ, das Plänkeln, Scharmützeln, Strab. III p. 155.

δια-κροτέω, 1) durchschlagen, durchbrechen; τοὺς πεδῶν κρίκους Plut. qu. gr. 57; — im obscönen Sinne, = διασποδέω, τὴν νεᾶνιν Eur. Cycl. 180.

— 2) zerlegen, in seine ursprünglichen Bestandtheile, Plat. Crat. 421 c, Gsgs συγκροτέω.

διά-κρουσις, ἡ, 1) Aufschub, Verzögerung, Dem. 54, 27. 29. — 2) Abwendung der Gefahr, Plut. Coriol. 19; — καὶ φυλακὴ τῶν ἁμαρτημάτων de cohib. ira 12.

δια-κρουστικός, vertreibend, τινός, Clem. Al.

δια-κρούω (s. κρούω), 1) hindurchschlagen; σφῆνας, durchtreiben, Theophr.; ein irdenes Gefäß durch Anklopfen prüfen, ob es einen Riß hat, Luc. parasit. 4; vgl. Schol. Ar. Ran. 78; dah. übertr., erproben, untersuchen; τὴν οὐσίαν, εἴτε ὑγιὲς εἴτε σαθρὸν φθέγγεται Plat. Theaet. 179 d. — 2) unterbrechen, hindern; διακρουσθῆναι τῆς τιμωρίας, an der Bestrafung, Dem. 24, 132; ἑαυτὸν ἐν τοῖς πράγμασιν Plut. de prof. virt. sent. p. 255. — Med., von sich zurückstoßen, abweisen; Plut. Cat. min. 30; δεήσεις, Caes. 66; ἀπορίαν, beseitigen, Philop. 14; bes. eine Anklage durch falsche Entschuldigungen; τοὺς Ἕλληνας, d. i. hinhalten, täuschen, Her. 7, 168; durch Aufschub u. Ausflüchte ausweichen, τινά, Dem. 24, 13; τὸν παρόντα χρόνον, verzögern, 19, 33, vgl. Plut. Caes. 64; entgehen, φυλακάς 24, 36, u. öfter; προφάσει, Dion. Hal. 10, 17; θεραπείαις τισὶ τὴν ὀργήν, Strab. XIV p. 674; τὴν δίκην, Plut. Num. 12; τὴν πρόσοδον, Dion. Hal. 3, 3.

δια-κρύπτω, = κρύπτω, Poll. 6, 209.

δια-κτενίζω, durchkämmen, Philostr. p. 835, 4.

δια-κτενισμός, ὁ, Haarschmuck, Clem. Al.

διακτορία, ἡ, Dienst eines Boten, Dienstleistung, Iul. Aeg. 11 (VI, 68); Nonn. Von

διάκτορος, ὁ, öfters bei Homer, stets als Bezeichnung des Hermes, in folgenden Stellen: Versende nominativ. διάκτορος ἀργειφόντης ohne den Namen Hermes Iliad. 21, 497. 24, 339. 378. 389. 410. 432. 445 Odyss. 5, 43. 75. 94. 145. 8, 338. 24, 99; Versende dativ. διακτόρῳ ἀργειφόντῃ ohne den Namen Hermes Iliad. 2, 103; Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα διάκτορον ἀργειφόντην Odyss. 1, 84; ἡ δ' ἔφη Ἑρμείαο διακτόρου αὐτὴ ἀκοῦσαι Odyss. 12, 390; Versanfang Ἑρμείαο ἕκητι διακτόρου Odyss. 15, 319; Ἑρμεία Διὸς υἱὲ διάκτορε, δῶτορ ἐάων Odyss. 8, 335. Ueber die Ableitung und Bedeutung des Wortes vgl. Buttmann Lexilog. 1, 217 sqq Nitzsch Anmerk. zur Odyss. 1, 84 Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 227. Die wahrscheinlichste unter allen Erklärungen ist doch wohl noch immer die, daß διάκτορος, Nebenform zu διάκτωρ, von διάγω abzuleiten sei, ὁ διάγων τὰς ἀγγελίας, „der (Götter-) Bote", s. Apoll. Lex. Hom. p. 58. 17. Zu dieser Erklärung stimmt auch das vortrefflich, daß die vorherrschende Verbindung bei Homer διάκτορος ἀργειφόντης ist; diese Verbindung erscheint bei Homer vierzehnmal ohne den Namen Hermes, einmal mit dem Namen Hermes, im Ganzen also funfzehnmal; daneben giebt es nur noch drei vereinzelte Stellen, deren jede das Wort in einer andern besonderen Verbindung bringt. Also διάκτορος ἀργειφόντης als Versende ist die einzige stehende, alterthümliche Formel bei Homer. Es heißt aber nach der ohne Zweifel richtigen Erklärung alter Grammatiker ἀργειφόντης „der schnell und deutlich berichtende", ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος, vgl. s. v. ἀργειφόντης. Also διάκτορος ἀργειφόντης = „der schnell und deutlich berichtende (Götter-) Bote". — Hesiod. O. 68 Ἑρμείαν ἤνωγε διάκτορον ἀργειφόντην; vs. 77 ohne den Namen Hermes διάκτορος ἀργειφόντης Versende. — Homeric. hymn. Vener. 148 ἀθανάτοιο δ' ἕκητι διακτόρου ἐνθάδ' ἱκάνεις, Ἑρμέω; vs. 214 ohne den Namen Hermes διάκτορος ἀργειφόντης Versende; hymn. Mercur. 392 ζητεύειν, Ἑρμῆν δὲ διάκτορον ἡγεμονεύειν; vs. 514 Δείδια, Μαιάδος υἱέ, διάκτορε, ποικιλομῆτα. — Bei Callim. frg. 164 heißt die Eule δ. als Botin der Athene; der Adler Διὸς δ. Antp. Sid. 92 (VII, 161); Sp., wie Luc. cont. 1 auch = ψυχοπομπός. Bei Nonn. Paraphr. Io. übh. = Bote; adjectiv. ἔγχεα διάκτορα δηϊοτῆτος D. 39, 82.

διάκτωρ, ορος, ὁ, dasselbe, Bian. (X, 101); VLL.

δια-κυβερνάω, durchsteuern, regieren; πολιτείαν Plat. Polit. 301 d; Phil. 28 d u. Sp.

δια-κυβεύω, mit Einem würfeln, πρός τινα, Plut. Rom. 19; περί τινος, um etwas, Artax. 17; übertr., aufs Spiel setzen, wagen, περί τινος, adul. et am. discr. 44.

δια-κυκάω, durcheinander mengen, verwirren, λόγους, Dem. 18, 111.

δια-κυλινδέω, auseinander wälzen, Arist. H. A. 9, 8.

δια-κυλίω, dasselbe, Aristaenet. 1, 10.

δια-κυμαίνω, Wellen erregen, stürmisch machen; πέλαγος, Luc. D. mar. 15, 4; übertr., Sp.

δια-κυν-οφθαλμίζομαι, hündisch, unverschämt anblicken, Hesych.; vgl. Eust. 756 f.

δια-κύπτω, sich durch eine Oeffnung hervorbeugen, hervorgucken; διὰ τῆς γοργύρης, Her. 3, 145; vgl. Ar. Eccl. 930.

δια-κυρίττομαι, eigtl. sich untereinander wie die Böcke stoßen, im Stoßen wetteifern, Sp., τινί.

δια-κυρόω, bestätigen, B. A. 35.

δια-κωδωνίζω, 1) ausforschen, prüfen, τινά, Dem. 19, 167 (VLL. διαπειρᾶν καὶ ἐξετάζειν) u. Sp. — 2) = διαφημίζω, verbreiten, Strab. II p. 99.

δια-κώλῡμα, τό, das Hinderniß, Plat. Tim. 76 d.

δια-κώλῡσις, ἡ, Verhinderung, Plat. Rep. V, 469 e; — Sp.

δια-κωλῡτής, ὁ, der Verhindernde, Her. 6, 56; Plat. Phaedr. 239 e.

δια-κωλῡτικός, ή, όν, verhindernd; ἔργα Plat. Polit. 280 d; Arist. H. A. 10, 1.

δια-κωλύω, verhindern, abhalten; Soph. O. C. 1771; τινά, Thuc. 8, 92; sequ. acc. c. inf., Plat. Apolog. 31 c u. Folgde; ταὐτά σε, Plat. Ep. III, 315 d; τινὰ τῆς εἰσόδου D. Sic. 17, 40.

δια-κωμ-ῳδέω, (in einem Lustspiele) verspotten, τί, Plat. Gorg. 462 e; Arist. poet. 22 u. Sp.

δια-κωχή, ἡ, = ἀνακωχή, Stillstand, Nachlassen, z. B. der Pest, Thuc. 3, 87; — Waffenstillstand, D. Cass. öfter.

δια-λαβή, ἡ, das Umfassen, Halten, Dion. Hal. 19, 12.

δια-λαγχάνω (s. λαγχάνω), durchs Loos vertheilen; χρήματα Her. 4, 68; γῆν κατὰ τοὺς τόπους οἱ θεοὶ δ. Plat. Critia. 109 a; Xen. Cyr. 7, 3, 1. Uebh. = zerstückeln; Aesch. Spt. 816; Eur. Bacch. 1290. von Hunden.

δια-λαιμο-τομέω, durch den Hals schneiden, Mnesimach. Ath. IX, 403 a (v. 16), s. v. a. verschlingen.

δια-λάκέω, zerkrachen, Ar. Nubb. 410.

δια-λακίζω, Plut. Symp. 8, 2, 1, unnöthige Aenderung für das Folgende.

δια-λακτίζω, in Stücke zerreißen, ποσὶν — χλαῖναν Theocr. 24, 25.

δια-λαλέω, mit Einem sprechen, plaudern, *τινί τι*, Eur. Cycl. 175; *τινὶ περί τινος*, Pol. 1, 85, 2; *πρός τινα*, 28, 9; *ἐν ἀλλήλοις*, 9, 32.

δια-λάλησις, *ἡ*, das Geplauder, Schol. Pind. O. 7, 17.

δια-λαμβάνω (s. *λαμβάνω*), 1) auseinander nehmen, trennen, theilen; *τὸν ποταμὸν εἰς διώρυχας* Her. 1, 202; *ποταμὸς διαλελαμμένος πενταχοῦ* 3, 117; *τὸν ἀριθμὸν πάντα δίχα δ.* Plat. Polit. 147 e; Phil. 23 c u. öfter; *ἐνιαυτοῖς καὶ μησὶ διειλημμένα* Legg. x, 886 a; *αἱ πολιτεῖαι τοὺς Ἕλληνας διειλήφασι* Isocr. 4, 16; öfter bei Xen., wie Cyr. 4, 1, 14: *εἰς εἴδη*, Arist rhet. 1, 4; dah. = eine Pause machen; *ἐνταῦθα δεῖ ἐν τῷ ἑκὼν διαλαβεῖν λέγοντα* Plat. Prot. 346 e; unterbrechen; *χώρα χαράδραις διειλημμένη* D. Sic.; *θώρακες διειλημμένοι τὸ βάρος ὑπὸ τῶν τοῦ σώματος μερῶν*, Panzer, deren Schwere sich auf die einzelnen Theile des Körpers vertheilt hat, Xen. Mem. 3, 10, 13. Auch wie distinguere, *χρώμασι*, verzieren, Plat. Phaed. 110 b; vgl. *λειμῶνες φυτοῖς διειλημμένοι* Luc. patr. enc. 10. — 2) etwas Vertheiltes, seinen Antheil empfangen; *κατ' ὀβολὸν τοὺς ἄρτους* Dem. 34, 37, v. l. *ἐλάμβανον*; vgl. Lys. 12, 7. — 3) zwischen beiden Händen, od. bes. in der Fechtersprache, rund um den Leib fassen, *διαλαμβάνων τοὺς νεανίσκους ἐτραχήλιζεν* Plut. Ant. 33; übh. ergreifen, festhalten, Her. 1, 114. 4, 94; Ar. Equ. 262; Eccl. 1090, wo *διαλέλημμαι* steht; Plat. Rep. x, 615 e; vgl. Phaed. 81 c; bes. umzingeln, einschließen, *τάφρῳ καὶ χάρακι τὰ μεταξὺ τῶν στρατοπέδων* Pol. 5, 99, 9; *φυλακαῖς τὰς ὁδούς* 4, 67; 1, 75; *τόπον πύργοις*, Dion. Hal., wohin auch *τοὺς ὅρους στήλαις*, die Gränzen durch Säulen abstecken, gezogen werden kann, Dem. 18, 154. Uebertr. — 4) mit dem Geiste auffassen, *τοῖς διανοήμασι*, Plat. Legg. VI, 777 a; erwägen, Eur. El. 378; *τί δεῖ ποιεῖν*, Pol. 4, 25, 1; *περί τινος*, 18, 28; *ὑπέρ τινος*, 2. 42, 7; bestimmen, *τὸν καιρόν*, 15, 5, 2; *ἀποστέλλειν*, 30, 9 u. a. Sp., die es auch für auseinandersetzen, erklären gebrauchen, z. B. *περί τινος*, Greg. Cor. p. 7.

δια-λαμπρύνω, verstärktes simpl., neben *ἐκκαθαίρειν λόγον τινὰ παλαιόν, ὥσπερ ἐκ καπνοῦ καθελὼν ἠμαυρωμένον*, Plut. Symp. 8, 10, 2.

δια-λάμπω, durchleuchten; *ἕως διέλαμψεν ἡμέρα* Ar. Pl. 744, wie Plut. Cat. mai. 18; auch *διαλάμποντος*, da es hell wurde, Pyrrh. 32; — *ἰδέαι ἐν ταῖς ῥητορείαις*, durchschimmern, hervorglänzen, Isocr. 12, 2; mit der Stimme durchdringen, überschreien, Arist. probl. 19, 45; — sich auszeichnen, Plut. Aem. P. 2. Auch trans., *φῶς*, durchscheinen lassen, Hippocr.

διά-λαμψις, *ἡ*, das Durchleuchten, der Glanz, Arist. Meteorol. 2, 9 E.

δια-λανθάνω (s. *λανθάνω*), ganz verborgen sein; Isocr. 11. 25; *τινά*, vor Jemandem, ihm entgehen, *σὲ τοῦτο διαλέληθε* Plat. Euthyd. 278 a; Legg. III, 677 d; Isocr. 1, 44; Xen. Mem. 1, 4, 19 u. Sp., wie Plut. Thes. 23; — c. partic., *διαλήσει χρηστὸς ὤν* Isocr. 3, 16; 4, 84; u. umgekehrt, *διαλαθὼν εἰσέρχεται* Thuc. 3, 25.

δια-λαχαίνω, durchfurchen, in tmesi, *διὰ χῶμα λ.* Opp. H. 5, 264.

δι-αλγέω, verstärktes *ἀλγέω*; *ἐπί τινι*, Pol. 4, 4, 2 u. a. Sp.

δι-αλγής, *ές*, 1) Schmerz bringend, *ἄτα* Aesch. Ch. 66. — 2) heftige Schmerzen leidend, Plut. Alex. 75.

δια-λέγω (s. *λέγω*); bei Homer medium in der Formel *ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός*; „weshalb erwog dies mein Geist?", Iliad. 11, 407. 17, 97. 21, 562. 22, 122. 385. — Bei den Folgenden: 1) activum, auseinander lesen, auslesen; Herodot. 3, 107 *τῆς στρατιῆς διαλέγειν τοὺς βούλεται*; 3, 118 *τοῖσι εἴδεά τε ὑπῆρχε διαλέγων*; unterscheiden, sondern, Plat. Legg. 5, 735 b *διαλέξας τά τε ὑγιῆ καὶ τὰ μὴ καὶ τὰ γενναῖα καὶ ἀγεννῆ*; Dem. 20, 91. So Pol. 5, 8, 8 u. a. Sp., wie D. Sic. 15, 71. Bei Ar. Lys. 720, *τὴν ὀπήν*, wird es „durchgraben" erkl., od. richtiger „aufsuchen". — 2) Gebräuchlicher deponens *διαλέγομαι* sich unterreden, *τινί*, regelmäß. Attische Prosa depon. passiv. *διαλέγομαι, διαλέξομαι, διελέχθην, διείλεγμαι*; futur. *διαλεχθήσομαι* Dem. 18, 252, *διαλεχθησόμεθα* Isocr. 9, 34; perf. *διείλεγμαι* z. B. Plat. Apol. 37 a; aber pass. ist *διείλεκτο* Lys. 9, 5; aorist. med. *διελεξάμην* bei Sp., wie D. Cass., = *διελέχθην*, bei Poll. 2, 125 (vgl. B. A. 88, 28) auch Ar. (frgm. Dind. no 321) in obscöner Bdtg, vgl. unten. In der Bedtg sich unterreden, unterhalten, häufig bei Att., nach Xen. Mem. 4, 5, 12 *διαλέγειν κατὰ γένη τὰ πράγματα*; Herodot. 3, 50 *διαλεγομένῳ τε οὐ προσδιελέγετο*; gew. *τινί*; Herodot. 3, 51 *τά σφι ὁ μητροπάτωρ διελέχθη*; 52 *οὔτε τίς οἱ διαλέγεσθαι ἤθελε*; *πρός τινα*, Plat. Rep. 7, 527 e; Isocr. 3, 8. 11 *πρός τινα περί τινος*; *τινί*, mit Jemandem unterhandeln, Dem. 10, 33; mit folgdm inf., *Ἀγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην*, daß er keine Schlacht liefern solle, Thuc. 5, 59. — Seit Plat. bes. vom dialektischen Verfahren der Sokratiker, im Wechselgespräch etwas ins Klare bringen; dah. auch = gewandt im Reden sein, zuweilen = dem einfachen *εἰπεῖν*. Nach B. A. 88, 29 brauchte Hermipp. so das act. — Eine Sprache od. Mundart sprechen, *κατὰ ταὐτὰ διαλεγόμεναί σφι* Her. 1, 142; *φοινικιστὶ δ.*, Pol. 1, 80, 6. — Att. = *συνουσιάζω*; Hyperid. bei VLL.; Ar. Plut. 1082 Eccl. 890; Plut. Sol. 20 u. Sp.

δια-λείβομαι, zerfließen, Wyttenb. Conj. Plut. sanitud. p. 406.

διά-λειμμα, *τό*, Zwischenraum, Plat. Tim. 59 c; *ἐκ διαλειμμάτων*, in Zwischenräumen, Plut. Pericl. 7; Zwischenzeit, Pol. 1, 66, 2 u. Sp.

δι-ά-λειπτος, zum Einsalben; *τὸ δ.*, sc. *φάρμακον*, Mittel zum Einreiben, Hippocr.

δια-λείπω, 1) dazwischen lassen; *διελέλειπτο*, ein Zwischenraum, Her. 3, 40. 41; bes. *χρόνον*, Zeit dazwischen verstreichen lassen; *διαλιπὼν χρόνον αὖθις ὡρμᾶτο ἰέναι*, nach Verlauf einiger Zeit, Plat. Theag. 129 b; vgl. Phaed. 117 e Rep. x, 617 c; *ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ*, nach einem Jahr, Dem. 20, 8; vgl. Her. 3, 157; *χρόνον οὐδένα διαλιπόντες*, d. i. sogleich, Pol. 5, 107, 6. Bei Hdn. 7, 8, 22 auch *μιᾶς ἡμέρας διαλιπών*; — *πυρετὸς διαλείπων*, Wechselfieber, Hippocr.; — c. partic., unterlassen, aufhören, *οὐπώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων* Xen. Apol. 16, ich unterließ nie zu forschen; *οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον διαβαλλόμενος*, d. i. ich bin stets verläumdet worden, Isocr. 12, 5. — 2) intrans., dazwischen sein, liegen; *διαλιπούσης ἡμέρας*, nach einem Tage, Thuc. 3, 74; *διαλιπόντων τριῶν ἐτῶν* 1, 112; *διαλιπούσας τὰς ὁλκάδας ὅσον δύο πλέθρα ἀπ' ἀλλήλων* 7, 38; *πίτυες διαλείπουσαι*, auseinanderstehende, Xen. An. 4, 7, 6; *τὸ διαλεῖπον*, der Zwischenraum, An. 4, 3, 13, u. so auch Sp.

δι-αλείτης, ὁ, der sehr sündigt, Schol. Ven. Il. 19, 90.

δι-αλείφω, durchstreichen, auslöschen; Plut. Arat. 13; vgl. Ath. IX, 407 c *βρέξας τὸν δάκτυλον ἐκ τοῦ στόματος διήλειψε τὴν δίκην.*

δια-λείχω, durch-, auslecken; *τὰς χύτρας* Ar. Vesp. 904, und komisch *τὰς νήσους* Equit. 1084.

διά-λειψις, ἡ, Unterbrechung, Hippocr. u. Sp.

δια-λεκτικεύομαι, dep. med., ein Dialektiker, in der Dialektik geübt sein, M. Anton. 8, 13.

δια-λεκτικός, ή, όν, zum Gespräch, bes. zum Disputiren gehörig, geschickt, dialektisch; *ῥήτορες δ.*, Plat. Crat. 398 d; nach 390 c *ὁ ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενος*; — comparat., Polit. 287 a; superl., Xen. Mem. 4, 5, 12; — *ἡ δ. ἐπιστήμη, τέχνη*, Disputirkunst, Plat. Soph. 253 d Phaedr. 276 e; *τὸ δ.*, dass., Soph. 253 e. — Adv., *διαλεκτικῶς*, Plat. Phil. 17 a u. Sp.

διά-λεκτος, ἡ, 1) Gespräch, Unterredung; *θεοῖς πρὸς ἀνθρώπους* Plat. Conv. 203 a; übh. Sprache, Rede, Theaet. 183 b; Isocr. 15, 283; *ἐν τῇ διαλέκτῳ*, in der gewöhnlichen Rede, Arist. poet. 22, wie *εἰωθυῖα δ.* rhet. 3, 2; *περὶ τοῦ ἐμοῦ βαδίσματος ἢ τῆς διαλέκτου*, oder über meine Art zu reden, Dem. 37, 55; — Sp. — 2) nach Schol. Ar. Nubb. 317 *φωνῆς χαρακτὴρ ἐθνικός*, Redeweise eines Stammes od. Volkes im Ggsb zu einer andern Mundart; Plut. Alex. 31 u. öfter, u. bes. bei Gramm., die im Griechischen *διάλεκτος Ἰάς, Ἀτθίς, Δωρίς, Αἰολίς* u. *κοινή* unterscheiden.

δια-λελυμένως, getrennt, Gramm., vgl. Ath. XV, 676 f.

διά-λεξις, ἡ, 1) Unterredung, bes. wissenschaftliches Gespräch, Plut. öfter; im plur., Plat. Ep. VII, 350 d. Bei Ar. Nubb. 316 = Redefertigkeit, Schol. *λόγων ἐμπειρία.* — 2) Mundart, = *διάλεκτος*, Gramm.; auch D. Cass. 60, 17.

δια-λεπτο-λογέομαι, sich mit Einem spitzfindig unterreden, *τινί*, Ar. Nubb. 1479.

διά-λεπτος, sehr dünn, Ar. Nubb. 162.

δια-λεπτύνω, sehr verdünnen, Hippocr.

δια-λεσχαίνω, = *διαλέγομαι*, B. A. 21.

δια-λευκαίνω, 1) mit Weiß mischen, weiß machen, Philostr. iun. imag. 12. — 2) hell machen, erklären, Diosc.

διά-λευκος, mit Weiß untermischt, Arist. probl. 28, 6; Strab. XVII p. 807; Plut. Alex. 51.

διά-ληξις, ἡ, Vertheilung durchs Loos, VLL.

δια-ληπτικός, ή, όν, unterscheidend, sorgfältig betrachtend, M. Anton. 10, 8.

δια-ληπτός, unterschieden, Epicur. D. L. 10, 27.

διά-ληψις, ἡ, 1) das Trennen, der Zwischenraum, Arist.; Geräumigkeit, *καὶ μέγεθος τῆς χώρας* D. Sic. 3, 37; *ἐκ διαλήψεως τύπτειν*, Pol. 16, 33, 4. 11. 18, 4; im Ggsb von *ἐκ καταφορᾶς χρώμενοι ὀρθαῖς ταῖς μαχαίραις* 2, 33, 6, im Nahkampf stichweis, nicht mit dem Hieb kämpfen. — 2) Auffassen, Meinen, Beschluß, *ἡ περὶ θεῶν δ.*, Pol. 6, 56, 6 u. öfter; *διάληψιν ποιεῖσθαι περί τινος*, 3, 64, 5; *καὶ κρίσεις* 3, 6, 7; *τοιαύτην ἔχειν δ.* 15, 10, 7, u. sonst bei Pol.

διά-λιθος, mit Steinen besetzt, ausgelegt, Strab. XV p. 709; u. oft bei Ath., z. B. *λαβρώνιοι* XI, 484 d, aus Men.

δια-λιμπάνω, = *διαλείπω*, Galen.

δια-λινάω, durchs Garn gehen, entwischen, B. A. 36.

δια-λιχμάομαι, = *διαλείχω*, Iambl.

δι-αλλαγή, ἡ, Veränderung, Tausch; *τῶν δυναστειῶν* D. Cass. 47, 5, u. sonst Sp.; *διαλλαγὰς ἔχειν τινί*, Verkehr haben, Eur. Suppl. 221; gew. = Aussöhnung, Her. 1, 22; Plat. Conv. 213 d; Xen. Hell. 2, 2, 11; sonst im plur., den auch Thom. Mag. vorzieht, Friedensschluß, Bündniß, *εἰρήνης ὑπὸ διαλλαγῶν γενομένης* Plat. Legg I, 628 b; Ar. Av. 1531; *αἱ πρός τινα δ.*, Isocr. 4, 94; Dem. 2, 1, u. öfter; vgl. 59, 47.

δι-άλλαγμα, τό, 1) das Vertauschte, der Tausch, Eur. Hel. 592. — 2) der Unterschied, Dion. Hal. 7, 64.

δι-αλλακτήρ, ῆρος, ὁ, Aussöhner, Friedensstifter, Aesch. Spt. 908; Dion. Hal. 2, 76.

δι-αλλακτήριος, aussöhnend; *λόγοι*, Dion. Hal. 5, 31 u. a. Sp.

δι-αλλακτής, ὁ, = *διαλλακτήρ*, Eur. Phoen. 471; Thuc. 4, 60 u. Folgde; Dem. 59, 71 Schiedsrichter.

δι-αλλακτικός, ή, όν, zur Versöhnung geneigt, Dion. Hal. 7, 34.

δι-αλλάσσω, 1) vertauschen, aus-, umtauschen, *τινί τι ἀντί τινος*, an Jem. etwas wofür, Plat. Rep. II, 371 d; *ἀετοῦ διαλλάξαι βίον*, eingetauscht haben, d. i. wie ein Adler leben, X, 620 b; auch *περί τινος*, Dion. Hal. 10, 24; *ἄλλον τοῖς κάτω νεκρόν*, einen andern Todten den Unterirdischen geben, Eur. Alc. 14; *ναυάρχους*, andere Schiffsbefehlshaber einsetzen, Xen. Hell. 1, 6, 4. — Med., unter sich, mit einander vertauschen, *τὸ ἐμφυὲς ἦθος* Pind. Ol. 10, 21; *τὰς τάξεις* Her. 9, 47; absol., Xen. Cyr. 8, 3, 32 u. Sp. — Dah. *διαλλάττειν χώραν*, ein Land mit einem andern vertauschen, dasselbe durchwandern, Xen. Hell. 4, 3, 2; u. so med., Plat. Soph. 223 d; *ἐσθῆτα*, vestem mutare, Plut. Cic. 19. — 2) Uebertr. auf die Gesinnung, versöhnen, *τινά*, Eur. Phoen. 439; Ar. Lys. 1091; Plat. Conv. 213 d; *τοὺς τελευτήσαντας εὐχαῖς*, Menex. 244 a; *διαλλαγῆναί τινι*, Antiph. 6, 39; Plat. Conv. 193 b; *τινά τινι*, Einen mit Jemandem, Thuc. 8, 89. — Med., sich versöhnen, Plat. Prot. 346 b; *τὴν ἔχθραν*, D. Hal. 7, 51. — 3) intrans., in etwas von einem andern verschieden sein, *οὐ ταὐτὸ δ' ἐστὶ τοῦτο· πολὺ διήλλαχεν* Dionys. com. Ath. IX, 405 (v. 10); gew. *τί τινι*, z. B. *εἶδος οὐδὲν τοῖς ἑτέροις* Her. 7, 70; auch *τινί τινος*, durch etwas von etwas, Pol. 2, 37, 11 u. Sp., wie Dion. Hal. 6, 83; *ἐν αἷς διαλλάττομεν* Luc. Pisc. 23; *τὸ διαλλάττον τῆς γνώμης*, die Verschiedenheit, Thuc. 3, 10; dah. = sich auszeichnen, *τινί*, durch etwas, D. Sic. 1, 64; auch geradezu *τινά*, Einen übertreffen, Dion. Hal. de Thuc. 51. — Pass., verschieden sein, *τοῖς εἴδεσι διηλλαγμένοι* Thuc. 3, 82.

δι-άλληλος, *τρόπος*, der Cirkel im Schluß, oft Sext. Emp.; vgl. B. A. 535, 27.

δι-αλλοιόω, verstärktes *ἀλλοιόω*, Theophr.

δι-άλλομαι, durch-, hinüberspringen; *τάφρον*, Xen. de re equ. 8, 8; Plut. Rom. 10.

δί-αλμα, τό, Sprung hinüber, Schol. Pind. Ol. 13, 39.

δι-αλοάω, verstärktes simplex, von den Bienen, *κέντροις τινά*, Ael. H. N. 1, 9.

δια-λογή, ἡ, 1) Auswahl, Arist. Polit. 2, 8. — 2) Bei Sp. = *διάλογος*.

δια-λογίζομαι, dep. med., 1) mit Einem zusammen- u. abrechnen, *πρός τινα*, Dem. 52, 3; vgl. 25, 25; dah. überlegen, erwägen, *πρὸς ἑαυτόν*, bei sich, Plat. Soph. 231 c u. öfter; Is. 7, 45 u. Folgde; *τὰ καλὰ καὶ τὰ μή* Aesch. 1, 18. — 2) mit einander über philoso-

phische Dinge sprechen, *περί τινος*, Xen. Mem. 8, 5, 1.

δια-λογικός, *ή, όν*, gesprächweise, dialogisch, Rhett.

δια-λόγισμα, *τό*, Ueberlegung, Epic. bei D. L. 10, 68. 85.

δια-λογισμός, *ὁ*, 1) Zusammenrechnung, Abrechnung, mit dem Wechsler, Dem. 36, 23. — 2) Ueberlegung, *καὶ φροντίδες* Plat. Ax. 367 a; Plut. Pomp. 73 u. a. Sp., bes. N. T. — 8) Unterredung, Plut. Apophth. Alex. p. 101.

δια-λογιστικός, *ή, όν*, zur Ueberlegung geschickt; *ἡ -κή (δύναμις ψυχῆς)*, Plut. Qu. Plat. 6.

διά-λογος, *ὁ*, Unterredung, Gespräch, Plat. u. Folgde, bes. über wissenschaftliche Gegenstände; *αὐτῆς πρὸς ἑαυτὴν ψυχῆς δ.* Soph. 264 a.

δια-λοιδορέω, verstärktes *λοιδορέω, τινά*, Liban.; gew. med. mit aor. pass., heftig zanken, *τινί*, Her. 2, 121, 4; *διαλοιδορηθεὶς καὶ ἀπειλήσας* Dem. 21, 86.

δια-λοιδόρησις, *ἡ*, das Schmähen, LXX.

διά-λοιπος, dazwischen übrig geblieben, l. d., Aristid.

δια-λοξεύω, = *λοξεύω*, Lib., l. d.

διά-λοξος, = *λοξός*, Liban.

δια-λυγίζω, sehr biegen, Hesych.

δια-λύγισμα, *τό*, Biegung, Hesych.

δια-λυμαίνομαι, dep. med., 1) sehr mißhandeln, schimpflich behandeln; *γυναῖκα* Her. 9, 112, wo auch *διαλελυμασμένη* in pass. Bdtg steht; *ἵμερός με δ.* Ar. Ran. 59; *τὴν πατρίδα διαλυμηνάμενοι* Isocr. 4, 110; *Ἑλλάδα* Eur. Or. 1515; öfter bei Plut. — 2) Maaß od. Gewicht verfälschen; *τὸ νόμισμα τῶν κοτυλῶν* Ar. Th. 348; dah. *τινὰ ταῖς κοτύλαις*, betrügen, Plut. 486; übertr., Ran. 1060, von dem Verfälschen der Poesie; so *πράξεις*, Handlungen durch falschen Bericht entstellen, Plut. Anton. 24; vgl. de Her. mal. 24.

δια-λυπέω, sehr betrüben, Plut. gen. Socr. 6.

διά-λυσις, *ἡ*, 1) Auflösung, Trennung, *τῆς κοινωνίας* Plat. Rep. I, 843 d; *καὶ διάκρισις* Phil. 82 a; *τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος* Gorg. 524 b; auch *τοῦ σώματος* allein, Phaed. 88 b; *γεφύρας*, Abbrechen, Thuc. 1, 187; *χρεῶν*, Tilgung, Bezahlung, Plat. Legg. III, 684 d; *δανείων* Plut. Cic. 41; auch absol., Arat. 12; dah. *καὶ χάρις*, Abstattung des Dankes, Demetr. 6; *γάμου*, Scheidung, Plut. Sull. 85. — Auflösung einer Versammlung, Entlassung; Ggstz *σύλλογος* Plat. Legg. VI, 758 d, *συνδρομαί* Plut. Pomp. 19; ähnl. *ἀγορῆς*, die Zeit, wo man den Markt verläßt, Her. 8, 104; dah. Beendigung, Ende, *κακῶν* Eur. Phoen. 488. — 2) Beilegung der Feindseligkeiten, Friedensstiftung, Pol. 5, 29; *πολέμου* Thuc. 4, 19; Luc. Zeux. 8; öfter Plut.; Aussöhnung, *πρός τινα*, Dem. 21, 119.

δια-λυσί-φιλος, die Freundschaft trennend, Rufin. 82 (V, 21).

δια-λυτής, *ὁ*, der Auflöser, Zerstörer; *ἑταιρίας* Thuc. 8, 82.

δια-λυτικός, *ή, όν*, zum Auflösen geneigt, auflösend, *τινός*, Hippocr.; Plat. Tim. 60 b.

διά-λυτος, aufgelös't, zerstört, Plut.

δια-λύτρωσις, *ἡ*, gegenseitige Auslösung, Pol. 6, 58.

δια-λύω (s. *λύω*), 1) auflösen in seine Theile, *ἐξ ἑνὸς εἰς πολλά*, Plat. Tim. 68 d; dah. — a) = trennen, *νὺξ διέλυσε τοὺς ἀγωνιζομένους* Her. 8, 11; *τὸν πόλεμον*, Thuc. 8, 46; *τὰς ἔχθρας*, 4, 19; *ἔχθραν, διαφοράν*, beilegen, schlichten; auch im med., unter einander aufgeben, Isocr. 4, 15. 12, 160; *ταραχήν*, Pol. 5, 15, 5 u. öfter; *μάχας*, Hdn. 4, 15, 10; dah. *τινὰ πρός τινα*, aussöhnen, Dem. 21, 122; Pol. 5, 68, 7; *διαλύσασθαι πρός τινα*, sich mit Einem aussöhnen, Dem. 80, 22. 38, 24 u. Sp., wie Plut. Syll. 18; auch pass. so, Pol. 4, 9, 5; *ἐν φίλοις διαλύσασθαι περί τινος*, sich freundschaftlich über etwas verständigen, Isocr. Auch *ξενίην*, aufheben, Her. 4, 154; *σπονδάς*, Thuc. 5, 1, 86; *τὴν φιλίαν πρὸς αὐτοὺς διελύσατο* Plut. reip. ger. praec. 13, vgl. Arist. Nic. 9, 3. — b) eine Versammlung auseinander gehen lassen, *τὸν ξύλλογον, τὸ ναυτικόν*, Thuc. 2, 12. 93; *τὰς δυνάμεις*, Pol. 8, 99; *συνουσίαν*, aufheben, beendigen, Plat. Lys. 223 b. Auch med., Gorg. 457 c; *τὴν πανήγυριν*, Xen. Cyr. 6, 1, 7; *τὸ συμπόσιον*, Plut. sept. sap. conv. E. — Pass., auseinander-, weggehen, *διαλύεσθαι ἐκ τοῦ συλλόγου*, Her. 8, 78; *ἐκ τοῦ συνεδρίου διαλυθέντες* 8, 56; *ἀπ' ἀλλήλων*, Plat. Gorg. 524 b; ohne Zusatz, *ἔμελλε διαλύσεσθαι* Thuc. 2, 12; Pol. braucht so auch das act., *διέλυσαν εἰς τὰς ἰδίας ἕκαστοι πόλεις* 23, 9, 14. — c) übh. = auflösen, *καὶ ἀπόλλυσι* Plat. Rep. X, 609 c; Ggstz *βεβαιόω*, Lys. 18, 15; *διαλυομένου δὲ ἀνθρώπου* Xen. Cyr. 8, 7, 8, wie wir: aufgelös't werden, sterben, vgl. Ath. IX, 401 e; *τὰς οἰκήσεις*, zerstören, Pol. 4, 65. — d) widerlegen, *ἐγκλήματα*, Thuc. 1, 140; *διαβολήν*, 1, 131; Plat. Soph. 252 d; *τοὺς λόγους τῶν κατηγορούντων*, Isocr. 6, 33; auch *περὶ τῶν ἐγκλημάτων*, Thuc. 1, 145; dah. pass., *διαλύεσθαι τῆς τιμωρίας*, sich der Strafe entziehen, D. Sic. Aehnl. *νείκους*, sich vom Streite losmachen, ihn aufgeben, Eur. Or. 1679. — 2) eine Schuld abzahlen, *τὸ χρέος*, Pol. 32, 13, 4; *τὴν φέρνην*, 82, 8, 4, u. öfter; übh. = bezahlen, *τὴν δαπάνην*, die Kosten bestreiten, Her. 5, 80; *χρήματα*, Dem. 20, 18; *τὰς τιμάς*, 29, 7; *πάντα διαλύσας*, nachdem er alles berichtigt hatte, 86, 8, u. öfter; auch *τὸν ναύκληρον*, durch Bezahlen zufrieden stellen, 49, 29. Dah. med., sich bezahlen lassen, Sp. — 3) eine Spannung aufheben, abspannen, Ar. Pax 85; *σώματα*, Hippocr. — 4) *λέξις διαλελυμένη*, concise, knappe Ausdrucksweise, D. Hal. Iud. Lys. 9.

δι-αλφιτόω, ganz mit Gerstengraupen anfüllen, Ar. Nub. 659.

δια-λωβάομαι, dep. med., ganz verstümmeln, *ἀναθήματα* Pol. 11, 4; *διαλελωβημένος*, verderbt, verschlechtert, Plut., z. B. *σῶμα πληγαῖς* Caes. 58.

δια-μαγεύω, verzaubern, *σῶμα κάλλει* Luc. Am. 41.

δι-αμαθύνω, ganz verwüsten, vernichten, Aesch. Ag. 798.

δια-μάλαξις, *ἡ*, Erweichung, Gal.

δια-μαλάσσω, ganz erweichen, B. A. 81; Luc. Prom. 13.

δια-μανθάνω (s. *μανθάνω*), nachforschen, Philostr. v. Apoll. 1, 16 u. a. Sp.

δια-μαντεύομαι, 1) durch ein Orakel bestimmen, Plat. Legg. III, 696 a. — 2) das Orakel befragen, Plut. Camill. 82 u. öfter; errathen, Plat. Sis. 387 e.

δι-αμαρτάνω (s. *ἁμαρτάνω*), ganz verfehlen, gar nicht erreichen, *τινός*, Thuc. 1, 151; *τοῦ ἑταίρου*, Plat. Phaedr. 257 d u. öfter, wie *τῶν ἀνθρώπων*, ein Urtheil über, Rep. I, 884 d; *ἐλπίδων*, Isocr. 4, 98; *τῆς ἐπιβουλῆς*, 4, 148; *γνώμης*, Dem. 24, 109, u. öfter; auch pass., *τὰ πολλὰ διημαρτημένα* Plat. Legg. I, 689 e.

δι-αμάρτημα, *τό*, Fehler, Arist. poet. 25.

δι-αμαρτία, *ἡ*, das Verfehlen, Abirren *τινός*, von

etwas; ἡμερῶν, Versehen in den Tagen, Thuc. 4, 89; τοῦ Ἀννίβου Plut. Fab. M. 6; τῶν ἱερείων, das Nichterhalten, Luc. sacrif. 1; übh. = Irrthum, Versehen, Plut. u. a. Sp.

δια-μαρτυρέω, Zeuge sein, im att. Recht, entweder für den Kläger, um zu beweisen, daß die Einführung einer Klage zuläßig sei, od. für den Beklagten, um darzuthun, daß sie es nicht sei, Dem. 44, 27. 48; u. pass., Lys. 23, 13; Is. 3, 3, 5. Auch = solche Zeugen aufstellen, Din. bei Harpocr.

δια-μαρτυρία, ἡ, das Zeugniß ablegen für eine Exception, für den Kläger, daß der Einwand des Verklagten ungültig, für den Verklagten, daß der Einwand gegen Einführung der Klage zuläßig sei, vgl. Harpocr., Meier u. Schömann att. Proceß S. 639 — 644; Is. 3, 5; ποιεῖσθαι πρὸς τῷ ἄρχοντι, Dem. 44, 1.

δια-μαρτύρομαι, 1) dep. med., Götter u. Menschen zu Zeugen anrufen, beschwören, gegen erlittenes Unrecht od. falsche Anklage, seq. μή, c. inf., Dem. 33, 20 u. öfter, ὅπως μὴ φανήσονται 42, 28. — 2) bezeugen, Plat. Phaedr. 260 e Phaed. 100 e. — 3) auch = beschwören, dringend bitten, Xen. Cyr. 7, 1, 17; μὴ ποιεῖν, das nicht zu thun, Pol. 1, 33, 5. 3, 15, 5 u. Sp.; καὶ κωλύειν 3, 110, 4.

δια-μασάομαι (s. μασάομαι), zerkauen, Apollophan. com. Ath. III, 75 e; Arist. H. A. 9, 6 u. Sp.; διαμασηθείς auch pass.

δια-μάσημα, τό, das Zerkaute, Diosc.

δια-μάσησις, ἡ, das Zerkauen, Sp.

δια-μασητός, zerkaut, Hippocr.

δια-μάσσω, durchkneten (διαφυρᾶν τὰ ἄλφιτα πρὸς τὸ ποιῆσαι μάζας, VLL.); μαζίσκαι διαμεμαγμέναι Ar. Eq. 1101; übertr., λόγον Av. 463.

δια-μαστῑγόω, durchpeitschen, Plat. Gorg. 524 c.

δια-μαστίγωσις, ἡ, das Durchpeitschen, Plut. Inst. Lac. p. 254, von der Geißelung der Knaben am Altare der Artemis Orthia, vgl. Paus. 3, 16, 7.

δια-μαστίζω, = διαμαστιγόω, Sp.

δια-μαστροπεύω, verkuppeln; ἡγεμονία γάμοις ...ομένη Plut. Caes. 14, der Oberbefehl wird durch eine Heirath vergeben.

δια-μασχαλίζω, unter dem Arm bepacken, αὐτὸν τινι, Ar. bei Ath. II, 57 a.

δια-μαχέω, = διαμάχομαι, Ios.

δια-μάχη, ἡ, das Ankämpfen, der Kampf; πρὸς φόβους καὶ λύπας Plat. Legg. I, 633 d; Plut.

δια-μάχομαι (s. μάχομαι), mit Einem streiten, kämpfen; Eur. Suppl. 678; Ar. Plut. 448; τινί, Plat. Soph. 260 a; Xen. Cyr. 3, 1, 3; πρός τι, Dem. 17, 8; πρός τινα, Pol. 1, 51, 9; Plut. Pericl. 33; περί τινος καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ, Plat. Men. 86 c, u. sehr oft bei Plat.; Xen. An. 5, 6, 25; καὶ χαλεπαίνω, Plut. conj. praec. p. 414; übh. = widerstreben, sich weigern, τὸ μὴ θανεῖν, Eur. Alc. 697; ἀσπίδα μὴ φέρειν, Xen. An. 5, 8, 23; μὴ μεταγνῶναι, Thuc. 3, 40, d. i. erbieten. Allgem., sich anstrengen, ὅπως, Plat. Prot. 325 c; Gorg. 502 b; behaupten, sequ. acc. c. inf., Theaet. 158 d; ὅτι, Phaed. 106 c.

δι-αμάω (s. ἀμάω), durchmähen, durchschneiden, durchstoßen, durchhauen. Hom. ἀντικρὺ δὲ παραὶ λαπάρην διάμησε χιτῶνα | ἔγχος Iliad. 3, 359. 7, 253. Vgl. ἀπαμάω, ἐπαμάω, καταμάω. — Folgende: λευκὴν παρηΐδα Eur. El. 1023, zerkratzen, ἄκροισι δακτύλοισι χθόνα Bacch. 708, u. Sp., wie Qu. Sm. 1, 620. — Med., auseinanderkratzen, aufscharren, κάχληκα Thuc. 4, 26; χιόνα Pol. 3, 55, 6; — a. Sp.

δια-μεθ-ίημι (s. ἵημι), fahren lassen, loslassen; ξίφος, μόχθον, Eur. Bacch. 635. 627.

δι-αμείβω, 1) vertauschen, verwechseln, τινί τι, Solon bei Plut. Sol. 3; τὶ πρός τι, Plat. Polit. 289 e; διαμεῖψαι Ἀσιῆτιδα γαῖαν Εὐρώπης, d. i aus Europa nach Asien kommen, Eur. I. T. 398. — Med., sich ändern, Her. 9, 108; = act., τί ἀντί τινος, Plat. Legg. XI, 915 e; τὰς ἀγορὰς, das Getreide verhandeln, Dion. Hal. 5, 66; erwidern, vergelten, Dio Cass. 56, 6; τὰ ἱμάτια πρός τινα, die Kleider mit Einem wechseln, Plut. Cim. 10. — 2) durchwandern, δωμάτων στυγερὰν ὁδόν Aesch. Spt. 334; u. med., βροτῶν φῦλα Suppl. 548; vgl. Prom. 285.

δια-μειδιάω, anlächeln, Plat. Tim. 21 c; Plut. Pomp. 76 u. a. Sp.

δι-άμειπτος, abwechselnd, veränderlich, Sapph. frg. bei Ap. Dysc. pron. 384 c.

δια-μειρακιεύομαι, dep. med., sich knabenhaft betragen; τινί, sich knabenhaft, muthwillig mit ihm streiten, Plut. Dem. et Cic. 2.

δι-άμειψις, ἡ, der Austausch der Gefangenen, Plut. Fab. 7 u. öfter; ὅπλων Pyrrh. 17.

δια-μελαίνω, durch u. durch schwärzen; ἀέρα Plut. Flamin. 4; doch auch intr., ἀέρος διαμελαίνοντος fac. Lun. 5; vgl. pr. frig. 18.

δια-μελεϊστί, gliedweise, Glied für Glied, Homer zweimal: Odyss. 9, 291 τοὺς δὲ διαμελεϊστὶ ταμὼν ὁπλίσσατο δόρπον; 18, 339 ἢ τάχα Τηλεμάχῳ ἐρέω, κύον, οἷ' ἀγορεύεις, κεῖσ' ἐλθών, ἵνα σ' αὖθι διαμελεϊστὶ τάμῃσιν; das α in der Arsis lang; Bekker schreibt wohl richtiger getrennt διὰ μελεϊστὶ ταμών, διὰ μελεϊστὶ τάμῃσιν, so daß das διά zu ταμεῖν gehört; Iliad. 24, 409 ἦέ μιν ἤδη ᾗσι κυσὶν μελεϊστὶ ταμὼν προὔθηκεν Ἀχιλλεύς. Vgl. die Scholl. zu allen drei Stellen. Sp. haben ein Verbum διαμελίζειν, zerstückeln.

δια-μελετάω, gründlich durchüben, überlegen, λόγους, Plat. Parm. 126 c; vgl. Legg. VIII, 830 b.

δια-μελίζομαι, um die Wette singen, Plut. sol. an. 19.

δια-μελίζω, zergliedern, zerstückeln, Sp., wie D. Sic. 3, 64.

δια-μελισμός, ὁ, Zerstörung, Plut. Is. et Os. 11.

δια-μέλλησις, ἡ, das Zaudern; δ. ποιεῖσθαι, Thuc. 5, 99.

δια-μελλητής, ὁ, der Zauderer.

δια-μέλλω (s. μέλλω), zaudern (Hesych. ἀναβολῇ χρῆσθαι, immer nur thun wollen); Thuc. 1, 71. 142 u. öfter; auch Sp., z. B. Luc. Nigr. 10.

δια-μεμερισμένως, getheilt, B. A. 787, 25.

δια-μέμφομαι, hart tadeln; τινά, Isocr. 3, 1; τὰ πράγματα Thuc. 8, 89; Arist. u. Folgde, wie Dio Cass. 46, 51, τινὰ ἐπί τινι.

δια-μένω (s. μένω), verbleiben, verweilen, ausdauern; ἐν ταύτῃ τῇ ἕξει Plat. Prot. 344 b; u. sonst oft bei Att.; ἐπί τινι, bei etwas, Xen. Apol. 30; ἐπὶ τῶν αὐτῶν Pol. 1, 18, 6; ἐν ἑαυτῷ, bei sich, bei Verstande bleiben, 10, 40, 6; τῇ φιλίᾳ, D. Sic. 14, 48; — c. partic., λέγων Dem. 8, 71, wie διατελέω. — Uebh. = Bestand haben; ἔτι καὶ νῦν Xen. Cyr. 8, 1, 8; μέχρι νῦν Plut. Rom. 15.

δια-μερίζω, ver-, zertheilen, Plat. Phil. 15 e u. Sp., bes. N. T.

δια-μερισμός, ὁ, 1) Vertheilung, D. Sic. 11, 47 u.

Sp. — 2) Trennung, Uneinigkeit, Ggst εἰρήνη, N. T.

δια-μεσο-λαβέω, dazwischen kommen, Ios.

διά-μεσος, in der Mitte zwischen etwas befindlich, Dio Cass. 46, 35.

διά-μεστος, ganz voll, τινός, von etwas, Antiphan. bei Ath. II, 45 a; Arist. probl. 19, 50.

δια-μεστόω, ganz anfüllen, Arist. Probl. 25, 8.

δια-μετρέω (s. μετρέω), 1) durchmessen, ausmessen, abmessen. Hom. Iliad. 3, 315 χῶρον διεμέτρεον, den Platz zu einem Zweikampfe. Vgl. διαμετρητός und ἀναμετρέω. — Im medium Orac. bei Herodot. 1, 66 πεδίον σχοίνῳ διαμετρήσασθαι, σχοίνῳ διαμετρησάμενοι τὸ πεδίον; Polyb. 6, 41, 3 τὰς ῥύμας διεμέτρησαν; med. 6, 41, 3; Call. Apoll. 55; διαμεμετρημένη ἡμέρα, die nach der Klepsydra zugemessene Zeit zum Reden vor Gericht, Dem. 53, 17; Aesch. 2, 126; vgl. Plut. Alc. 19; Harpocr. — 2) nach dem Maaße zumessen, verkaufen, διεμετρήσαμεν ὑμῖν τῆς καθεστηκυίας τιμῆς τὸν μέδιμνον, für den gesetzmäßigen Preis, Dem. 34, 39; vertheilen, Xen. An. 7, 1, 40; dah. med., sich sein bestimmtes Maaß geben lassen, Dem. 34, 37. 39; Poll. 4, 166. — 3) diametral entgegengesetzt sein, Maneth. 4, 74. 296, τινί.

δια-μέτρησις, ἡ, das Vermessen, ἀλφίτων Plut. an seni resp. ger. 4.

δια-μετρητός, abgemessen, Hom. einmal, Iliad. 3, 344, vom Platze eines Zweikampfes, καί ῥ' ἐγγὺς στήτην διαμετρητῷ ἐνὶ χώρῳ σείοντ' ἐγχείας, ἀλλήλοισιν κοτέοντε, vgl. Scholl. Herodian., Lehrs Aristarch. p. 311.

δια-μετρικός, ή, όν, diametrisch, Theol. Arithm.

διά-μετρος, ἡ, 1) der Durchmesser, die quer durchgehende Linie, Diagonale, ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τείνουσα, Plat. Men. 85 b, u. öfter bei Plat.; bes. bei Kreisen die durch den Mittelpunkt gehende Linie, bei der Kugel die Achse; dah. κατὰ διάμετρον ἀλλήλοις κείμενα, gerade entgegengesetzt, Pol. 4, 39, 1; ἐκ διαμέτρου, Luc. Catapl. 14. — 2) das Werkzeug, den Durchmesser zu ziehen, Ar. Ran. 801. — 3) das Durchkreuzen, κατὰ διάμετρον κινεῖσθαι, vom Gange der vierfüßigen Thiere, die Vorder- u. Hinterfüße überzwerch setzen, Arist. de inc. anim. 1, 14. — 4) das Zugemessene, Sold u. Kost der Soldaten, Plut. Demetr. 40.

δι-αμεύω, p. = διαμείβω?

δι-αμεύστης, ὁ, Taschenspieler, Hesych.

δια-μήδομαι, = μήδομαι, Hom. ep. 4, 12.

δια-μηκίζω, diametral entgegengesetzt sein, Sp.

δια-μηνύω, anzeigen, Strab. XI p. 528 u. Sp.

δια-μηρίζω, die Schenkel auseinander spreizen, beschlafen, γυναῖκα Ar. 706. 1254; Zeno bei Sext. Emp. adv. math. 11, 190.

δια-μηρισμός, ὁ, Beischlaf, Zeno bei Plut. Symp. 8, 6, 1.

δια-μηρύω, aufwickeln, Sp.

δια-μηχανάομαι, dep. med., aussinnen, bewerkstelligen, c. inf., Plat. Conv. 179 d; ὅπως, 213 u. öfter; Ar. Equ. 917 u. Sp.

δια-μίγνῡμι (s. μίγνυμι), durcheinander mischen, bei Ath. X, 441 f; Plut.

δια-μικρο-λογέομαι, dep. med., sehr kleinlich sein, περί τινος πρός τινα, Plut. Sol. 30.

δι-αμιλλάομαι, depon. mit aor. pass., mit Einem streiten, wetteifern; ἐν λόγοις καὶ ἐν ἔργοις Plat. Rep. VIII, 563 a; τινί, VII, 516 e; περί τινος, ibd.; auch λειοτέρας ὁδοῦ, Legg. VIII, 833 b; πρός τινα, Pol. 16, 21, 5, wie Plut. Cic. 32; τινὶ περί τι, Them. 5.

[illegible] μιμνήσκω, stets erinnern, διa-

μ[illegible] gedenk sein; Xen. Mem. 1, 4, 13;

Di[illegible] εὐεργεσίας.

[illegible] v. l. für **δια-μινύρομαι**, win-

sel[illegible] 100.

[illegible] αμίγνυμι, Hippocr.

[illegible] Grund aus hassen, Arist. Polit. 2,

1[illegible] u. a. Sp.

δια-μισθόω, verpachten, App. B. C. 2, 10.

δια-μιστύλλω, zerstückeln, ἱρήϊον κατὰ μέρεα, Her. 1, 132.

διά-μιτρος, mit einer Mitra umwunden, ἑταίρα Poll. 4, 151.

δί-αμμος, sehr sandig, γῆ Pol. 34, 10; — auch Strab. 1, 3, 7.

δια-μνημονεύω, ins Gedächtniß zurückrufen, τινί τι, Plat. Epin. 976 c; gedenken, Tim. 22 b; abs., Her. 3, 3; τινός, Plat. conv. 180 c; τί, Xen. Mem. 1, 3, 1; erwähnen, Antiph. 5, 54; Lys. 23, 16; τί, Luc. Nigr. 7; Plut. Sol. 3, 18 u. öfter; διαμνημονεύεται ἔχων, man erwähnt, daß er hat, Xen. Cyr. 1, 2, 2; — Sp.

δια-μνημονικός, ή, όν, von starkem Gedächtniß,

[illegible] Abwechselung, Vergeltung. Ios.

[illegible] ertheilen, zerreißen; Hom. in

[illegible] 14, 434 καὶ τὰ μὲν ἔπταχα πάνταζων, Fleisch bei der Mahlzeit in

[illegible] Eur. Hecub. 1076 und Hipp. 1376 διαμοιρᾶσαι; Hecub. 717 διεμοιράσω; Apoll. Rhod. 1, 395 κληῖδας πάλῳ διεμοιρήσαντο, vertheilen.

δια-μοιρηδά, theilweise, Ap. Rh. 3, 1028. [ᾱμ.]

δια-μοιρία, ἡ, f. l. für διμοιρία, Poll. 4, 176.

δια-μοιριστής, ὁ, Vertheiler, Poll. 4, 176, f. l. für διμοιριστής.

δια-μολεῖτε, f. L. Eur. Herc. fur. 1052 für διά μ' ὀλεῖτε.

δια-μολύνω, ganz besudeln, Sp.

δια-μόλυσμα, τό, die Besudelung, Onosand. strat. 5.

δια-μονή, das Ausharren, die Dauer; σπέρματος Theophr.; αἰώνιος πυραμίδων, D. Sic. 1, 63; ὁμολογιῶν, 12, 13; Beständigkeit, Plut. Num. 14.

δια-μονο-μαχέω, einen Zweikampf haben; πρός τινα ὑπέρ τινος, Plut. de frat. am. 8; τινί, Heliod. 7, 16.

διά-μορφος, gestaltet, Empedocl. 74.

δια-μορφο-σκοπέομαί τινι, mit Einem in Schönheit der Gestalt wetteifern, Ath. V, 188 d.

δια-μορφόω, gestalten, δρῦν ὥσπερ τρόπαιον, Plut. Rom. 17, u. öfter.

δια-μόρφωσις, ἡ, Gestaltung, καὶ διατύπωσις ἀνδρείκελος Plut. Alex. 72, u. a. Sp.

δια-μοτόω, eine Wunde mit Charpie vollstopfen und offen erhalten, Medic. — Dav. ἡ διαμότωσις, Med.

δια-μοχλεύω, (mit dem Hebel) auseinander sprengen, Sp.

δι-αμπάξ (VLL. διαπαντός, διόλου, von πήγνυμι?), durch und durch, ganz und gar; δι' αἴας λάπτει δ. Aesch. Suppl. 540; vgl. Prom. 65; λαιμῶν δ. ἴτω Eur. Bacch. 992. Oefter bei Sp., bes. διά τινος δ., z. B. Arr. An. 2, 27, 3; Luc. D. Mort. 27, 4.

Auch ἐτέτρωτο τὸν μηρὸν διαμπάξ, Xen. Hell. 7, 4, 23.

δι-αμ-πείρω, durchbohren, Qu. Sm. 1, 614.

δι-αμ-περές, neutrum von διαμπερής (διά, ἀνά, περάω, πείρω, πέρας), durch und durch, ganz hindurch; ununterbrochen, fortwährend; durchweg, durchaus, ganz und gar. Homer oft: mit genitiv., Iliad. 12, 429 πολλοὶ δ' οὐτάζοντο κατὰ χρόα χαλκῷ, ἠμὲν ὅτεῳ στρεφθέντι μετάφρενα γυμνωθείη μαρναμένων, πολλοὶ δὲ διαμπερὲς ἀσπίδος αὐτῆς, durch den Schild hindurch; 20, 362 ἀλλὰ μάλα στιχὸς εἶμι διαμπερές; ohne Casus, vom Raume, Iliad. 16, 640 βελέεσσι καὶ αἵματι καὶ κονίῃσιν ἐκ κεφαλῆς εἴλυτο διαμπερὲς ἐς πόδας ἄκρους; Odyss. 7, 96 ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα, ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές; Iliad. 5, 658 ὁ μὲν βάλεν αὐχένα μέσσον Σαρπηδών, αἰχμὴ δὲ διαμπερὲς ἦλθ' ἀλεγεινή; Odyss. 14, 11 σταυροὺς δ' ἐκτὸς ἔλασσε διαμπερὲς ἔνθα καὶ ἔνθα, πυκνοὺς καὶ θαμέας, rund herum; 10, 88 λιμένα, ὃν πέρι πέτρη ἠλίβατος τετύχηκε διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν; von der Zeit, Odyss. 20, 47 διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω ἐν πάντεσσι πόνοις; Iliad. 16, 499 ἤματα πάντα διαμπερές; Odyss. 4, 209 διαμπερὲς ἤματα πάντα; Iliad. 15, 70 ἐκ τοῦ δ' ἂν τοι ἔπειτα παλίωξιν παρὰ νηῶν αἰὲν ἐγὼ τεύχοιμι διαμπερές, εἰς ὅ κ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν; übertragen, Iliad. 16, 618 τάχα κέν σε ἔγχος ἐμὸν κατέπαυσε διαμπερές, εἴ σ' ἔβαλόν περ; zuweilen sind mehrere Auffassungen möglich: Iliad. 7, 171 κλήρῳ νῦν πεπάλασθε διαμπερές, ὅς κε λάχῃσιν, alle, die Reihe durch, kann räumlich und zeitlich gefaßt werden; 12, 398 Σαρπηδὼν δ' ἄρ' ἔπαλξιν ἑλὼν χερσὶ στιβαρῇσιν ἕλχ'· ἡ δ' ἕσπετο πᾶσα διαμπερές, αὐτὰρ ὕπερθεν τεῖχος ἐγυμνώθη, πολέεσσι δὲ θῆκε κέλευθον, das διαμπερές kann zu πᾶσα und zu ἕσπετο gehören, „die „ganze Brustwehr sank", oder „die Brustwehr sank „ganz"; 10, 89 Ἀγαμέμνονα, τὸν περὶ πάντων Ζεὺς ἐνέηκε πόνοισι διαμπερές, εἰς ὅ κ' ἀυτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ, das διαμπερές kann sich auf εἰς ὅ κε μένῃ beziehen, aber auch auf ἐνέηκε πόνοισι. Mit περάω ist διαμπερές verbunden Odyss. 5, 480 οὔτ' ὄμβρος περάασκε διαμπερές. Auch in tmesi kommt διαμπερές vor: Odyss. 21, 422 Iliad. 11, 377. 17, 309 διὰ δ' ἀμπερές. Aus dieser Tmesis geht unter Anderm hervor, daß ἀνά mit in διαμπερές steckt, was Einige in Abrede stellen, indem sie das Wort von διαπεράω herleiten und das Μ für ein euphonisches Einschiebsel erklären. — Folgende: Hesiod. Th. 402 O. 236 Aeschyl. Ch. 380 Sophocl. Phil. 791 Apoll. Rhod. 4, 1253 Plat. Phaedon. 111 e Rep. 10, 616 d und e Xenoph. A. 4, 1, 18. 7, 8, 14 Plutarch. Philopoem. 6.

δι-αμ-περέως, = διαμπερές; Hippocr.; Theocrit. 25, 120; Nic. Th. 495.

δι-αμ-περής, ές, durchdringend; ὀδύνη — ἐς τὴν κεφαλήν, Hippocr.; — sp. Med.

δια-μῡδαλέοις δάκρυσι κόλπους τέγγουσι, Aesch. Pers. 531, nach Porson, sonst getrennt geschrieben „ganz „durchnässend".

δια-μῡδάω, vor Nässe verfaulen, Hippocr.

δια-μῡθέομαι, täuschen?

δια-μύθησις, ἡ, Beredung, Täuschung, Hesych.

δια-μυθο-λογέω, = διαλέγεσθαι, Aesch. Prom. 871, γλώσσᾳ, neben ἐν γνώμᾳ βαστάζειν, also aussprechen; Plat. sich unterreden, περί τινος, Phaed. 70 b; πρός τινα, Apol. 39 e, u. so Sp.; auch τί, etwas besprechen, Lgg. I, 632 f.

δια-μυκτηρίζω, verspotten, D. L. 9, 113.

δια-μυλλαίνω, mit verzogenen Lippen verhöhnen, Ar. Vesp. 1315; B. A. 36 τῷ στόματι διασχηματίζοντα διαγελᾶν; Andere: διακινεῖν τὰ χείλη, Poll. 2, 90.

δι-αμφίδιος, abgesondert, verschieden, Aesch. Prom. 554, μέλος.

δι-αμφίς, gesondert, auf beiden Seiten, Dion. Per. 5. 903.

δι-αμφισ-βητέω, unter einander streiten; πρὸς ἀλλήλους περί τινος Dem. 18, 185 (im Psephisma); πρός τινα, Arist. Polit. 3, 16; περί τινος, 3, 13; Pol. 28, 9 u. a. Sp.; τινί τινος, mit Einem um etwas streiten, Plut. an seni 7; διαμφισβητεῖται, es wird gestritten, gezweifelt, Arist. Eth. Nic. 8, 1; τὰ διαμφισβητούμενα, streitige Punkte, Dem. 44, 57; Pol. 12, 16.

δι-αμφισ-βήτησις, ἡ (gegenseitiger Streit), Zweifel; ἔχειν, Arist. Pol. 1, 8; Plut. Aemil. 1.

δι-αμφ-οδέω, sich (auf dem Scheidewege) verirren, VLL.

δι-αμφ-όδησις, ἡ, das Verfehlen, Eust.

δια-μωκάομαι, dep. med., verhöhnen, Iambl. u. a. Sp.

δια-μώκησις, ἡ, Verhöhnung, Ath. V, 220 b.

δι-ανα-βάλλομαι (s. βάλλω), immer wieder aufschieben, Ios. u. a. Sp.

δι-ανα-γιγνώσκω (s. γιγνώσκω), durchlesen; λόγον, Isocr. 12, 201; Δημόκριτον πάντα διανεγνωκώς Damox. Ath. III, 102 (v. 13); Pol. 31, 21 u. a. Sp.

δι-αναγκάζω, durchzwängen, πόρους, durch die Poren, Hippocr.; — verstärktes simpl.; διηνάγκασται φάναι Plat. Phil. 14 e, u. öfter.

δι-ανάγκασις, ἡ, das Zwingen, Hippocr.

δι-αναγκασμός, ὁ, das Einrenken eines Gliedes, auch ein Instrument dazu, Hippocr.

δι-ανα-καθ-ίζω, = ἀνακαθίζω, Hippocr.

δι-ανα-κλάω (s. κλάω), durch etwas anderes hindurch zurück brechen, werfen.

δι-ανα-κύπτω, = διακύπτω, Philo.

δι-αν-ᾱλίσκω (s. ἀναλίσκω), gänzlich aufzehren, Dio Cass.

δι-ανά-παυμα, τό, Zwischenruhe, B. A. p. 1167.

δι-ανά-παυσις, ἡ, das Zwischenausruhen, Arist. spir. 8.

δι-ανα-παύω (s. παύω), dazwischen ausruhen lassen, τινά, Plat. Polit. 257 c; δύναμιν, Pol. 5, 6 στρατόν, Plut. Marcell. 6; Anton. 38; τὸ συνεχὲς τοῦ πλοῦ, unterbrechen, Luc. am. 7. — Med., dazwischen ausruhen, sich erholen, Plat. Conv. 191 c; Luc. Necyom. 14.

δι-ανα-πηδάω, um die Wette hinauf springen, ἐπὶ τοὺς ἵππους Xen. Cyr. 1, 4, 4.

δια-ναρκάω, fortwährend erstarrt sein, den Winterschlaf halten, Theophr.

δι-αν-αρτάω, = ἀναρτάω, εἰς ἑαυτόν τι, Iambl.

δια-νάσσω, dazwischen ausstopfen, ἀραιώματα (νεῶν) βρύοις Strab. 4, 4, 1.

δι-ανά-στασις, ἡ, das Aufstehen und Weggehen, Aufbruch, Hippocr., Pol. 3, 55.

δια-ναυ-μαχέω, eine Seeschlacht liefern, Her. 5, 86. 8, 63; Thuc. 8, 78; Isocr. 4, 91; πρός τινα, 4, 97; Plut. Thes. 19; auch τῷ φθόνῳ, an seni 7.

δια-νάω, durchfließen, Plut. Aemil. 14.

δι-άν-διχα, zwiefach (διά, ἀνά, δίχα); Hom. viermal: διάνδιχα μερμήριξεν Bersende Iliad. 1, 189. 8, 167. 13, 455, er schwankte zwischen zwei Entschlüssen; Iliad. 9, 37 σοὶ δὲ διάνδιχα δῶκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω· σκήπτρῳ μέν τοι δῶκε τετιμῆσθαι περὶ πάντων, ἀλκὴν δ' οὔ τοι δῶκεν, er gab dir von zwei Dingen eines. Vgl. δίχα und ἄνδιχα. — Folgende: διάνδιχα κλῇθρα κλίνεται δόμων Eur. Herc. Fur. 1029; νῆα διάνδιχ' ἔαξε Ap. Rh. 2, 1109. Auch in tmesi, διὰ δ' ἄνδιχα θυμὸν ἔχουσιν Hes. O. 13; vgl. διὰ δ' ἀμπερές, Odyss. 21, 422.

διανεκής, s. διηνεκής.

δια-νέμησις, ἡ, die Vertheilung. Plut. Anton. 54 u. a. Sp.

δια-νεμητής, ὁ, der Vertheiler, E. M.

δια-νεμητικός, vertheilend; Plat. Tim. 55 a ὅλον εἰς ἴσα μέρη; Arist. Eth. 5, 9; δ. εἶναί τινος, bereit sein zu vertheilen, Pol. 6, 6; — theilbar, Plut.

δι-ανεμόομαι, vom Winde durchweht werden, im Winde flattern; Luc. Imag. 7; Philp. 50 (IX, 777) ἔθειραι διηνεμωμέναι.

δια-νέμω (s. νέμω), 1) vertheilen, Plat. u. Folgde, bes. τινί τι, z. B. τὰ δίκαια καὶ ὅσια ὀρθῶς πᾶσι Polit. 301; auch ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν ἕκαστα ἐκμαγεῖα, auf, Theaet. 194 d; Min. 321 c; τριχῇ τὸ στράτευμα Gorg. 464 c; ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται Legg. VI, 758 e; εἴς τι, Tim. 55 d; auch γῇ δὲ καὶ οἰκήσεις ὡσαύτως τὰ αὐτὰ μέρη διανεμηθήτων, sollen in eben so viel Theile getheilt werden, Legg. V, 737 e; vgl. Tim. 85 b. — 2) verwalten, ἄστυ, ναόν, Pind. P. 4, 261. 8, 65. — Med., unter sich vertheilen, sich in etwas theilen, Her. 8, 123; Plat. Gorg. 523 a u. Folgde, z. B. Plut. Them. 4; aber διανειμάμενοι δίχ' ἑαυτούς, sie theilten sich in zwei Theile, Plat. com. bei Schol. Plat. p. 314.

δια-νενεμημένως, vertheilt, Clem. Al.

δια-νενοημένως, überdacht, Schol. Ap. Rh. 1, 1336.

δια-νέομαι, durchgehen, διανεύμενος ἔργα σαοφροσύνης Christodor. in Anth. II, 34.

δια-νεύματα χαρίτων, Ar. Th. 122, das Zuwinken, wo man δίνευμα vermuthet.

δια-νεύω, 1) zunicken, zuwinken; τινί; ἐμοὶ λαλῶν ἅμα καὶ διανεύων Alexis Ath. II, 60 b; Luc. V. Hist. 2, 25 u. a. Sp. — 2) vermeiden, ausweichen; καὶ ἐξέκλινον τὰς ἐπιβολάς Pol. 1, 23; Plut.

δια-νέω (s. νέω), durchschwimmen; ἐς Σαλαμῖνα Her. 8, 89; ποταμόν Ael. H. N. 3, 6. Uebertr., τοσοῦτον πλῆθος λόγων, sich durcharbeiten, Plat. Parm. 137 a, Schol. περαιωθῆναι; vgl. ἀνάπαλιν ἐπιχειρεῖ τὸν λόγον διανεῖν Phaedr. 264 a; u. ταῦτα μόγις διανενεύκαμεν Rep. IV, 441 c, wir haben es endlich überwunden.

διά-νημα, τό, das Gespinnst, der Faden, Plat. Polit. 309 b.

διά-νηξις, ἡ, das Durchschwimmen, Hermes Stob. ecl. 1, 52.

δια-νηστεύω, nüchtern bleiben, fasten, Hippocr.

δια-νηστισμός, ὁ (Vernüchterung), Frühstück, Ath. I, 11 d.

δια-νήχομαι, 1) = διανέω; πρὸς τὴν πόλιν Plut. Lucull. 10; εἰς Σικελίαν Apollod. 2, 5, 10; ὡς γῆ προσέξων τὸ σῶμα καὶ διανηξόμενος, d. i. durch Schwimmen sich retten, Plut. am. posse 23. — 2) um die Wette schwimmen, Ael. H. A. 6, 15.

διά-νηψις, ἡ, das Verdampfen, χυμῶν, Medic.

δι-ανθής, ές, zwei Blüthen habend, ἄνθος, Zwitterblumen, Theophr. Bei Nic. Th. 534 wird ἀσφόδελος δ. vom Schol. πολυανθής, sehr blühend, erklärt.

δι-ανθίζω, mit Blumen sticken; χλαμύδες διηνθισμέναι Plut. Philop. 9; übh. = verzieren, schmücken; στέφανος λίθοις πολυτελέσι διηνθισμένος Hdn. 5, 3, 12; τὴν κεφαλὴν στεφάνοις Luc. Bis acc. 16, u. a. Sp. — Med. = ἀπανθίζομαι, Clem. Al.

δι-ανιάομαι, pass., sich sehr ängstigen, Ael. V. H. 1, 24.

δια-νίζω, aus-, abwaschen, Damox. com. bei Ath. III, 102 f (v. 44) u. Crates ib. VI, 267 f. — Vgl. auch διανίπτω.

δια-νίπτω, = vor., im praes. nur VLL.; διένιψα, Eubul. bei Ath. XI, 471 d.

δια-νίσσομαι, durchgehen; χαλκοῦ Pind. P. 12, 25; ἰσθμοῦ Nic. Al. 508; αὐλοῦ Opp. H. 1, 550.

δι-αν-ίστημι (s. ἵστημι), aufstellen, aufrichten; D. Hal. 4, 2; übertr., τὸ φρόνημα τῆς πόλεως τεταπεινωμένον 6, 12, u. a. Sp. — Med. nebst perf. u. aor. II. act. aufstehen, dazwischen od. sich entfernend von etwas, z. B. τῶν ἀναγκαίων συμφόρων διαναστάς, von seinem natürlichen Interesse abtrünnig, Thuc. 4, 128; ἐκ τῆς ἐνέδρας Pol. 3, 74, 1; zum Angriff, 5, 13, 6; vom Schlafe, Luc. Gall. 29; Plut.; dazwischen aufstehen, Apolld. 2, 4, 8.

διά-νιψις, ἡ, das Abwaschen, Hippocr.

δια-νοέομαι, dep. pass., im Sinne haben, gesonnen sein, beabsichtigen, seq. inf., Her. 2, 121, 4; διενένωντο ποιήσειν 7, 206 (der inf. fut. ist selten, vgl. Thuc. 7, 56. 8, 55); Plat. Conv. 207 c; στρατεύειν Thuc. 6, 93; διανενοήσαι προστατεύειν τῆς πόλεως Xen. Mem. 3, 6, 2; auch τὴν ἀπόβασιν, die Landung beabsichtigen, Thuc. 4, 29; durchdenken, überlegen, u. übh. denken, meinen, z. B. ἃ διανοεῖται λέγει, u. ähnl. Plat. u. Folgde, περί τινος, Plat. Theaet. 185 a u. öfter, vgl. Isocr. 1, 35; auch περί τι ὀρθῶς, Plat. Legg. III, 686 d; ὑπέρ τινος, Rep. III, 414 e; seq. acc. c. inf., παιδευτὴν εἶναι ἀρετήν Prot. 324 b; c. ὡς et partic., διανοοῦ ὡς ἐρῶν Legg. XII, 964 a; ὡς λέγοντός μου Rep. VII, 523 c; ὡς ἀνίατον τοῦτον ὄντα Legg. IX, 854 e; διανοοῦνται ὡς πετόμενοι ἐν τῷ ὕπνῳ, sie glauben zu fliegen, Theaet. 158 b; ὡς μὴ ἀκουσομένων οὕτω διανοεῖσθε Rep. I, 327 f; Crat. 439 c; ἐν ἑαυτῷ, bei sich, 384 a; πρὸς αὐτόν, Phil. 38 e; πρὸς πόλεως εὐδαιμονίαν, auf, Legg. I, 628 d; οὕτω πρός τινα, so gegen Jem. gesinnt sein, Rep. I, 343 b; πῇ καὶ πῶς χρήσεται Pol. 3, 93, 2; unterscheiden, Plat. Legg. VIII, 833 c; — διανοηθέν, pass., Plat. Legg. II, 654 c; Ep. VII, 323 b.

δια-νόημα, τό, der Gedanke, die Meinung, der Entschluß; Plat. Prot. 348 d Conv. 210 d; — δ. διανοεῖσθαι, Legg. X, 903 a; Xen. Hell. 7, 5, 19; — Folgde.

δια-νόησις, ἡ, 1) das Denken, Ueberlegen; der Verstand; neben σῶμα, Plat. Tim. 87 c; Polit. 306 e. — 2) Gedanke, Meinung, Plat. Tim. 90 d; Legg. X, 888 c; — auch Sp.

δια-νοητικός, ή, όν, denkend, den Verstand betreffend; κινήσεις Plat. Tim. 89 a; ἀρετή Arist. Eth. 2, 1; — Sp.; — gedankenreich, Arist. poet. 24.

δια-νοητός, denkbar, zu verstehen; Arist. anal. r. 1, 33.
δια-νοθεύω, verderben; εὐγένειαν, Phot. bibl. cod. 69.
διά-νοια (auch διανοία, bei alten Dichtern, nach el. Dion. bei Eust.), ἡ, 1) das Nachdenken, die Denkkraft, der Verstand, Geist, im Ggst von σῶμα, lat. Tim. 88 a Theaet. 173 e Rep. II, 371 d; ὁ τῆς διανοίας λογισμός, Phaed. 79 a; vgl. Xen. Mem. , 12, 6. 4, 8, 1. Bei Isocr. 4, 50, Ἕλλην ὄνομα τῆς διανοίας, οὐ τοῦ γένους, steht nachher dafür παιδεύσεις. — Denkart, Gesinnung, ὁ ἐντὸς τῆς ψυχῆς πρὸς αὐτὴν διάλογος, nach Plat. Soph. 263 ; ὤλοντ' ἀσεβεῖ διανοίᾳ Aesch. Spt. 831; νεανικοὶ καὶ μεγαλοπρεπεῖς τὰς διανοίας Plat. Rep. I, 503 c; Xen. Apol. 2. — 2) Vorhaben, Entschluß; Her. 8, 97; Thuc. oft, διάνοιαν ἔχειν, equ. inf., = διανοοῦμαι, 5, 9; ἣν αὐτῶν ἡ δ. ακώσειν 4, 58; πρὸς τῷ φιλεῖν τὴν διάνοιαν χων Anaxipp. Ath. IX, 404 (v. 37); — das Gedachte, er Gedanke, auch plur.; πολλαὶ καὶ καλαὶ διάνοιαι περὶ Ὁμήρου Plat. Ion 530 d; τὴν διάνοιαν χειν ἐπί τινι, auf etwas bedacht sein, Isocr. 5, 14. Ggst λόγος, 4, 180. — 3) Sinn, Bedeutung eines Wortes; ὀνομάτων, Plat. Crat. 418 a; Critia. 113 ; Lys. 10, 7. Vgl. noch Arist. poet. 6 de anim. 3, 0 metaphys. 5, 1.
δι-αν-οίγω, dazwischen öffnen, übh. = öffnen; ὀφθαλμούς Plat. Lys. 210 a; Arist. H. A. 2, 17 u. Sp.
δι-αν-οικίζω, wieder herstellen, Philostr.
δι-άν-οιξις, ἡ, Eröffnung, Sp.
δια-νομεύς, ὁ, der Vertheiler, Plut. Cim. 9 u. a. Sp.
δια-νομή, ἡ, 1) Vertheilung, Austheilung; Plat. Tim. 78 c; bes. Spende an das Volk, Plut. Pericl. 9 Coriol. 16. — 2) Verwaltung, Regierung; πραγμάτων Plut. Consol. ad Apoll. p. 818.
δια-νομο-θετέω, anordnen, νόμους, Gesetze aufstellen, Plat. Legg. I, 628 a; auch med., absol., VIII, 833 e; Sp., wie Dio Cass., ein Gesetz durchsetzen, legem perferre.
δια-νοσέω, lange krank sein, Hippocr.
δια-νοσφίζω, davon trennen, theilen, D. Per. 19, in tmesi; unterschlagen, Geld, D. Sic. 19, 71.
δι-ανταῖος, α, ον, auch 2 Endungen, ὀδύνα, Eur. on 766; gerad hindurchgehend, durchdringend, πληγή, Aesch. Spt. 894; D. Sic. 16, 94; auch διανταία llein, Aesch. Ch. 640; βέλος, 184; μοῖρα, das unerbittliche (durchgreifende) Geschick, Eum. 384. — Hippocr.
διαντικός, zum Benetzen, Arist. Meteor. 4, 9.
δι-αντλέω, ausschöpfen; übertr., ganz aushalten, ertulten, νοῦσον, Pind. P. 4, 293; πόνους, Eur. Androm. 1218; πάσῃ τῇ πόλει διηντλήθη ὁ πόλεμος Plat. Menex. 242 a; — Sp., z. B. πάθος, Plut. Arat. 51.
δια-νυκτέρευσις, ἡ, das Durchnachten, Erklg von νύλισμός, Hesych.
δια-νυκτερεύω, durchnachten, ἐκείνην τὴν νύκτα, Xen. Hell. 5, 4, 3, u. Sp.; Hdn. 5, 8, 15 ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ στρατοπέδου; τινί, mit etwas, Phalar. ep. 14.
δι-άνυσις, ἡ, Vollendung, des Weges, der Weg selbst, Ptolem.
δι-άνυσμα, τό, das Vollendete, bes. eine vollendete Reise, Pol. 9, 13, 15.

δια-νύττω, = simpl., Aristaen. 1, 19.
δι-ανύτω, = folgdm. Xen. Mem. 2, 4, 7.
δι-ανύω (s. ἀνύω), ganz vollenden, zu Ende bringen. Hom. Odyss. 17, 517 ἀλλ' οὔ πω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, aber noch erzählte er seine unglücklichen Schicksale nicht zu Ende. Vgl. ἀπανύω und ἐξανύω. — Folgende bes. ὁδόν, κέλευθον, H. h. Cer. 380 Ap. 108; Xen. Cyr. 1, 4, 28; πολὺν διὰ πόντον ἀνύσσας, Hes. O. 633, die Fahrt über das Meer vollenden; διαύλους ἱππίους Eur. El. 825; χώραν, durchwandern, Pol. 3, 86, 9; auch ohne Zusatz, hinkommen, ἐς τὰς ὑπερβολάς, πρὸς τὴν πόλιν, 3, 53, 9. 2, 54, 9. Aehnl. Eur. Or. 1663 ἤ σε μυρίοις πόνοις διδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήνυσεν.
δια-ξαίνω, durchkrämpeln, ἔριον, Diosc.; ἐσθῆτας, aufkrämpeln, Strab. XI, 529; kom. übertr., Ar. Lys. 579; μερίμνῃ καρδίαν, Babr. 106, 23; — θάλασσαν πτερύγεσσιν, durchs Meer hinschießen, Opp. H. 5, 306. Bei Ael. öfter = zerreißen, zerstreuen.
δια-ξέω (s. ξέω), abglätten, poliren, Poll. 1, 13.
δια-ξηραίνω, ganz austrocknen, D. Sic. 1, 10.
διά-ξηρος, ganz trocken, ἄμμος, Geop.
δια-ξιφίζομαι, (mit Schwertern) kämpfen, τινὶ περί τινος, Ar. Equ. 781.
δια-ξιφισμός, ὁ, Schwerterkampf, Plut. de gen. Socr. 31.
διά-ξυλον, τό, Querholz, Sp.
δια-ξυράομαι, sich rasiren; διαξύρησαι — οὐ διαξυρῶμαι Arr. Epict. 1, 2, 29.
διά-ξυσμα, τό, 1) der Abgang beim Scheeren, Chrysipp. bei Plut. de nobil. 12. — 2) der ausgehöhlte Säulenrief, D. Sic. 13, 82.
δια-ξύω, abschaben, τὰ περὶ τὸ πρόςωπον διεξυσμένα, Arist. physiogn. 3 (808, 18); durch Schaben, Abreiben austilgen, bei VLL. Erkl. von διαγράφω.
δια-παγ-κρατιάζω, im Pankration kämpfen mit Einem, Plut. reip. ger. praec. 16 M.
δια-παιδ-αγωγέω, (Kinder) durchführen, übh. leiten, lenken, Plat. Tim. 89 d; τὴν πολιτείαν, Plut. Num. 3; auch = unter-, hinhalten, τὴν πόλιν οὐκ ἀμούσοις ἡδοναῖς Pericl. 11; Pelop. 10; τὸν καιρόν, Zeit hinbringen, Sert. 16.
δια-παιδεύομαι, die erforderliche Zeit erzogen u. unterrichtet werden, Xen. Cyr. 1, 2, 15.
δια-παίζω (s. παίζω), 1) durch-, zu Ende spielen, παιδιὰ μέχρι δεῦρο διαπεπαισμένη, Plat. Legg. VI, 769 a. — 2) verspotten, τὸν Αἰσχύλου διαπεπαιχὼς ὄγκον Plut. prof. virt. sent. p. 252, u. a. Sp.
δια-παλαίω (s. παλαίω), ringen, kämpfen, Ar. Equ. 571; mit Einem, τινί, Plut. Eumen. 7; πρός τινα, Philostr. u. a. Sp.
δια-πάλη, ἡ, gegenseitiger Kampf, Plut. Coriol. 2.
δια-πάλλω, 1) durchschütteln; πτερὸν κίρκου λεπάργου Arist. H. A. 9, 49; — Opp. H. 2, 620. — 2) durchs Loos zutheilen; χθόνα ναίειν, Aesch. Spt. 731.
δια-παλύνω, zermalmen, Eur. Phoen. 1170.
δια-παν-νυχίζω, die ganze Nacht durchwachen, Plut. amat. narr. 5; Poll. 6, 109.
δια-παν-νυχισμός, ὁ, das Durchnachten, die Nachtfeier, pervigilium, Dion. Hal. 2, 19.
δι-απ-αντάω, begegnen, Sp.
δια-παντός, durchgängig, immer; besser getrennt zu schreiben.

δια-παπταίνω, scheu umhersehen, *πρὸς ἄλλον ἄλλοτε τῶν ἡγεμόνων* Plut. Fab. 11.

δια-παρα-σιωπάω, verschweigen, Ios.

δια-παρθένευσις, ἡ, Entjungferung, Sp.

δια-παρθενεύω, entjungfern; Her. 4, 168; Plut. Rom. 74; *διαπεπαρθενευμένη, διεπαρθένευσε, διαπεπαρθενευκότα, διεπαρθένευσα* Comici bei Poll. 3, 42.

δια-παρθένια, τά, *δῶρα*, Geschenke an die Braut für die geraubte Jungfernschaft, Amphis bei Poll. 3, 36.

δια-παρ-οξύνω, verstärkt *παροξύνω*, Ios.

διά-παρσις, ἡ, das Durchbohren, Sp.

διά-πασμα, τό, das Streupulver; Theophr.; Luc. amor. 39; bes. zum Wohlgeruch.

δια-πασσαλεύω, ausspannen u. annageln, beim Kreuzigen, Her. 7, 33; Plut. Artax. 17; Leder, Ar. Equ. 369.

δια-πάσσω (s. *πάσσω*), dazwischen-, bestreuen; *ἐς τὰς τρίχας τοῦ ψήγματος* Her. 6, 125; *τοὺς δασύποδας ἁλσί* Alc. com. Ath. VIII, 399 f; *διαπεπασμένος μέλανι*, mit schwarzen Flecken, Arist. H. A. 4, 2.

δια-πασῶν, ἡ, eigtl. *ἡ διὰ πασῶν χορδῶν συμφωνία*, der durch alle (acht) Saiten gehende Accord, die Oktave, Music.

δι-απατάω, verstärktes simpl., Plat. Legg. V, 738 e; Arist. H. A. 1, 17 u. Sp.

δια-πατέω, durchtreten, *τὴν χιόνα* Pol. 3, 55, 2.

διά-παυμα, τό, Zwischenruhe, -erholung, *πόνων*, Plat. Legg. VII, 824 a.

διά-παυσις, ἡ, das Dazwischenausruhen.

δια-παύω (s. *παύω*), dazwischen, wechselsweise ausruhen lassen; Xen. Hipp. 7, 18; D. H. de C. V. 12. — Med., dazwischen ausruhen, Plat. Tim. 78 e Rep. I, 336 b; — pass., *αἱ στρατιαὶ διεπέπαυντο*, die Heere waren aufgelös't. Xen. Hell. 7, 4, 14.

δια-παφλάζω, aufbrausen, *χόλος*, Nonn. D. 31, 24.

διά-πεζος, ον (*πέζα*), von weiblichen Prunkkleidern, entweder bis auf die Füße reichend, wie *ποδήρης*, oder mit einer Kante, einem Saume versehen, *ἱμάτιον*, Callixen. bei Ath. V, 198 c; vgl. Poll. 7, 62.

δι-απειλέω, heftig drohen; Her. 7, 15; *ὡς μηνύσει* 2, 121, 3; *ἀποσφάξειν* Plut. Oth. 16. Häufiger im med.; *τινί*, Aesch. 1, 43; *διηπειλεῖτό σοι* Alexis B. A. 82; sequ. inf., Pol. 1, 78, 14 u. Sp.

δια-πεινάω (s. *πεινάω*), mit einander um die Wette hungern, Ar. Ach. 751.

διά-πειρα, ἡ, Versuch, Probe, Pind. O. 4, 20; *τῶν χρηστηρίων* Her. 1, 47; *ἐς διάπειράν τινος ἀπικέσθαι*, kennen lernen, 2, 28. 77; *ἐς διάπειραν καθέστηκε καὶ λόγον* Aesch. 1, 184; *διάπειραν λαμβάνειν τινός*, versuchen, Dem. 56, 18; Dion. Hal. 5, 14; Plut. Pyrrh. 18 u. öfter.

δια-πειράζω, = folgdm, Ios.

δια-πειράω, versuchen, auf die Probe stellen; *δωροδοκίαις*, Plut. Pomp. 51; gew. med., *τινός*, z. B. *αὐτοῦ τῆς ψυχῆς* Her. 3, 14; *Περσέων*, es mit den Persern im Kampf versuchen, 5, 109; *τῆς γνώμης* Din. 2, 3; *διαπεπειρᾶσθαι*, Thuc. 6, 91; dazu gehört aor. pass., Antiph. 5, 33; *διαπειραθῆναι τῶν δικαστῶν ὅ τι γνώσονται*, ihre Meinung erforschen, Dem. 48, 46; *διαπειρώμενος ἄρα* Plat. Apol. 27 a.

δια-πείρω, durchbohren; als tmesis rechnen Einige hierher Il. 16, 405 *διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*; *σφυρῶν κέντρα διαπείρας μέσον* Eur. Phoen. 26; *τὴν γλῶτταν βελόναις* Plut. Artax. 14.

δια-πέμπω, 1) an verschiedene Orte oder Personen hinschicken; *ἄλλον ἄλλῃ*, Thuc. 8, 64; *ὡς ἑκασταχόσε ἔδει* 4, 55; vgl. Xen. Cyr. 1, 5, 3; Sp.; so pass., Her. 1, 67. 81; auch med., *χρησμόν*, Luc. — 2) hinüber-, über-, zuschicken, *πρός τινα*, Ar. Plut. 398; *τινί τι*, Thuc. 4, 123; *εἴς τινα τόπον*, 3, 75; Pol. 35, 3, 6 u. Sp. — Med. eben so; *ἀλλήλοις*, einander zuschicken, Plut. Conv. Sap. 13; bes. *ἀγγέλους πρός τινα*, Pyrrh. 10; u. so absol., Them. 31.

διά-πεμψις, ἡ, das Uebersenden, Sp.

δια-πενθέω, durchtrauern, *ἐνιαυτὸν ὅλον — πένθος ἔντιμον* Plut. Poplic. 23.

διά-πεντε, ἡ, d. i. *ἡ διὰ πέντε χορδῶν συμφωνία*, der durch fünf Saiten gehende Accord, Quinte, Music. Vgl. *διαπασῶν*.

δια-πεπονημένως, ausgearbeitet, sorgfältig, Isocr. Ep. 6, 6.

δια-πέττω, durchlochen, Theophr., l. d. — Vgl. *διαπέσσω*.

δια-περαίνω, vollenden, endigen; *λόγους* Eur. Andr. 333; Plat. Gorg. 510 a u. öfter; *ἀπόκρισιν* ibd. 451 a; *ὁδόν* Legg. I, 625 b; bes. = vollständig erzählen, Eur. Andr. 1057; *παθήματα* Plat. Phil. 52 b, u. öfter. Auch med., eben so, *λόγον* Plat. Phaedr. 263 e, u. öfter; *σελήνη ἐν μηνὶ τὸν ἑαυτῆς διαπεραίνεται κύκλον* Arist. mund. 6. — *Διαπεραντέον*, man muß vollenden, Plat. Legg. IV, 715 e.

δια-περαιόω, übersetzen, überfahren, *τοὺς στρατιώτας* Plut. Sull. 27. — Pass., auch mit intrans. Bdtg, überfahren, Her. 8, 25; Thuc. 8, 33; übertr., *ξίφη διεπεραιώθη κολεῶν*, die Schwerter wurden aus den Scheiden gezogen, Soph. Ai. 730. — Med., *διαπεραιώσασθαι πελάγη* Plat. Ax. 370 b.

δια-περαίωσις, ἡ, das Uebersetzen, Ueberfahren; erst Sp.

δια-πέρᾱμα, τό, die Ueberfahrt; auch die Meerenge, Sp.

δια-περάσιμος, durchdringend, Schol. Il. 12, 439. 13, 149.

δια-περάω (s. *περάω*), 1) durchgehen bis ans Ende, hinübergehen, bes. von Meeren u. Flüssen; Eur. I. T. 896 Tr. 1151; *πέλαγος*, Isocr. 1, 19; — auch *πόλιν*, durch die Stadt gehen, Ar. Av. 1265; — *βίον*, das Leben hinbringen, Xen. Oec. 11, 7; *μόχθους*, Mühen überstehen, Eur. Herc. f. 830; übertr., durchabmachen, Plat. Soph. 261 a. — 2) übersetzen, trans., *τινά*, Luc. D. Mort. 20, 1; u. intr., übersetzen, *εἰς νῆσον*, Plut. Them. 24.

δια-περδικίζειν, durch das Netz gehen, entschlüpfen, s. Mein. com. 4, p. 634.

δια-πέρθω (s. *πέρθω*), (gänzlich) zerstören; Homer öfters; activum: aor. 1. Odyss. 3, 130. 11. 533. 13, 316 *πόλιν διεπέρσαμεν*; Odyss. 9, 265 *διέπερσε πόλιν*; Iliad. 4, 53 *τὰς διαπέρσαι* und vs. 55 *διαπέρσαι* ohne Object, von Städten, zu vs. 53 Scholl. Herodian. *πρὸ τέλους ἡ ὀξεῖα τοῦ διαπέρσαι, ἵν' ᾖ ἀπαρέμφατον ἀντὶ προστακτικοῦ*; Iliad. 9, 46 *ἄλλοι μενέουσι, εἰς ὅ κέ περ Τροίην διαπέρσομεν*; aor. 2. Iliad. 1, 367 *τὴν διεπράθομεν*, eine Stadt; Odyss. 8, 514 *ἄστυ διέπραθον*; Iliad. 7, 32 *διαπραθέειν τόδε ἄστυ*; Iliad. 18, 511 *διαπραθέειν* ohne Object, von einer Stadt; Iliad. 11, 733 *ἀμφίσταντο ἄστυ διαπραθέειν μεμαῶτες*; Iliad. 9, 532 *διαπραθέειν μεμαῶτες Ἄρῃ* ohne Object, von einer Stadt; medium: aor. 2. in passiver Bedeutung Odyss. 15, 384 *διεπράθετο πτόλις*. — Theocr. 22, 217

δια-περι-πατέω, überall umhergehen, Ath. IV, 157 e XII, 539 c.

δια-περισσεύω, mit übermäßiger Geschwätzigkeit erzählen, Her. 4, 72, nach Reiz Conj. für *διαδρηστεύω*.

δια-περονάω, (mit der Nadel) durchstechen, durchbohren; *τὰ σφυρὰ σιδήρῳ* D. Sic. 4, 64; *σαυνίῳ* Dion. Hal. 9, 64.

δι-απ-έρχομαι (f. *ἔρχομαι*), zwischen-, durch-, davongehen, desertiren, von Soldaten, Dem. 49, 14. 50.

δια-πεσσεύω, mit Einem im Brette spielen, *πεττοῖς ἀποπαῖξαι*, VLL.; *τὴν ἐλπίδα*, sein Glück im Brettspiel versuchen, Luc. Amor. 16.

δια-πέσσω (f. *πέσσω*), durchkochen, verdauen, *τροφήν*, Arist. gen. anim. 4, 1.

δια-πετάννυμι (f. *πετάννυμι*), auseinanderbreiten, Ar. Lys. 732; *τὰς πλεκτάνας*, Arist. H. A. 5, 6; *πτέρυγας*, D. Sic. 17, 115, u. a. Sp.

δια-πέτασμα, *τό*, das Ausgebreitete, Vorhang, Sp.

δια-πετής, *ές*, ausgebreitet, Hippocr.

δια-πέτομαι (f. *πέτομαι*), durchfliegen, hinfliegen; Homer: Odyss. 1, 320 *ἀπέβη Ἀθήνη, ὄρνις δ' ὣς ἀνοπαῖα διέπτατο*; Iliad. 15, 83. 172 *ὣς κραιπνῶς μεμαυῖα διέπτατο πότνια Ἥρη (ὠκέα Ἶρις)*; Iliad. 5, 99 *διὰ δ' ἔπτατο πικρὸς ὀιστός*. — Folgende: *διαπέταται* v. l. bei Soph. O. R. 1310; *διέπτην*, Luc D. Mer. 9, 4; — 1) durchfliegen, *διὰ τῆς πόλεως* Ar. Av. 1217; vom Blitze, Eur. Suppl. 860. — Von einem Gerüchte, sich verbreiten, Hdn. 2, 8, 12. — 2) hinschwinden, *ταῦτα διέπτατο ταχύ* Plat. Legg. III, 686 a; vgl. Phaed. 70 a.

δια-πεύθομαι, = *διαπυνθάνομαι*, Aesch. Ag. 808.

διά-πεψις, *ἡ*, die Verdauung, *τροφῆς*, Hippocr.

διά-πηγμα, *τό*, das dazwischen Eingefügte, Querholz, Mathem.

δια-πηγμάτιον, *τό*, dim. zum vorigen, Mathem.

δια-πήγνυμι (f. *πήγνυμι*), dazwischen befestigen, einfugen, übh. zusammenfügen, *σχεδίας*, Luc. D. Mort. 12, 5, im med.

δια-πηδάω, durch-, hinüberspringen, *τάφρον*, Ar. Ach. 1178; Xen. Equ. 8, 7; u. absolut, *ἵππος διαπηδῶν*, einen Satz machend, Cyr. 1, 4, 8 u. Sp.; — übtr., Dem. 24, 80; vom Blute, hervorspringen, Galen., wie

δια-πήδησις, *ἡ*, das Durchdringen des Blutes aus den erschlafften Gefäßen, Hippocr., Gal.

δια-πηνικίζω, = *πηνικίζω*, *λόγον*, eine Rede zum Täuschen einrichten, Cratin. bei E. M. 269, 81.

διά-πηξ, *ηγος*, = *διάπηγμα*, Mathem.; *τὰ διάπηγα*, LXX.; *διαπῆγες* steht Philo sept. mirac. 4.

διά-πηξις, *ἡ*, Zusammenfügung, *σωματική*, Hermes bei Stob. ecl. 1. p. 1094.

δια-πιαίνω, ganz fett machen; Theophr.; *μήλων χιλιάδας διαπιανθεῖσαι* Theocr. 16, 91.

δια-πίδυσις, *ἡ*, Schneider's Conj. für *διαπήδησις*.

δια-πιδύω, durchseihen, durchschlagen; *οἱ ὑψηλοὶ τόποι διαπιδύουσι τὸ ὕδωρ* Arist. Meteor. 1, 13; intr., durchsickern, *διὰ τῶν φλεβῶν*, gener. anim. 2, 6.

δια-πιέζω, zusammendrücken, Luc. Lexiph. 11.

δια-πιθανεύομαι, verstärktes *πιθανεύομαι*, Sext. Emp. adv. math. 8, 324.

δια-πιθηκίζω, mit einander wie Affen spielen, VLL.

δια-πικραίνω, ganz erbittern, pass. erbittert sein, *πρός τινα*, Plut. de cohib. ira 8.

διά-πικρος, sehr bitter, D. Sic. 2, 48.

δια-πίμπλημι (f. *πίμπλημι*), ganz erfüllen, Sp., *τινός*. — Pass., *διεπλήσθη Σικελία αὐτῶν* Thuc. 7, 85; dah. = überdrüssig sein, *διαπεπλησμένος τινός*, Andoc. 1, 125.

δια-πίμπρημι (f. *πίμπρημι*), ganz verbrennen; *διαπρῆσαι ναὺς* Pol. 22, 26 E., u. Sp.; auch von Entzündung am Körper, pass., *νηδὺς διαπίμπραται*, d. i. schwillt an, Nic. Al. 341.

δια-πίνω, (f. *πίνω*), um die Wette trinken, Her. 5, 18. 9, 16; *καὶ εὐωχεῖσθαι* Plat. Rep. IV, 420 e; auch med., *τινί*, Hedyl. Ath. XI, 486 c. — Dazwischen trinken, Arist. probl. 3, 12.

δια-πιπράσκω (f. *πιπράσκω*), verkaufen (in einzelnen kleinen Theilen). *οὐσίαν τιμῆς τῆς τυχούσης*, für jeden Preis, Plut. Lysand. et Sull. 3, u. Sp.

δια-πίπτω (f. *πίπτω*), 1) durchfallen, d. i. a) entkommen, *ἐν τῇ μάχῃ*, Xen. Hell. 3, 2, 3; *πρὸς τοὺς ἑαυτῶν*, sich durchschlagen zu den Ihrigen, 4, 3, 11, u. öfter; Pol. 1, 86, 4; auch = verloren gehen, z. B. von Büchern, Sp. — b) sich in seinen Erwartungen betrügen, Unglück haben, Ar. Equ. 692; nach Suid. *διαμαρτεῖν τῆς ἐλπίδος*; auch absol., sich irren, D. L. 5, 6; mißlingen, *τὸ συκοφάντημα αὐτῷ διέπιπτεν* Aesch. 2, 39; *τὰ κατὰ τὴν βοήθειαν διέπεσε τοῖς βασιλεῦσι* Pol. 29, 10; vgl. 5, 26, 6; *τὸ βούλευμα*, Dion. Hal. 3, 28, u. a. Sp.; auch *διαπίπτειν τῆς δόξης*, um den Ruhm kommen, Aeschin. Ep. Socr. 22. — 2) zerfallen, *καὶ διαλύεσθαι* Plat. Phaedr. 80 c. — 3) von einem Gerüchte, sich verbreiten, *λόγου διαπεσόντος εἰς τὸ στράτευμα* Plut. Galb. 22.

δια-πιστεύω, anvertrauen, *τινί τι*, Aesch. 3, 8; Pol. 5, 40, 7; Zutrauen schenken, *τινὶ περὶ τῶν μεγίστων*, Aesch. 1, 188; *περί τι*, Arist. part an. 3, 10; auch pass., *διεπιστεύετο*, man schenkte ihm Zutrauen, im Ggstz von *ἄπιστος ἦν*, Dem. 10, 51.

δι-α-πιστέω, durchaus mißtrauen, *ἀλλήλοις*, Arist. Polit. 5, 11; Pol. 4, 8, 12 u. öfter; auch med., sich mißtrauen, nicht trauen, 18, 29, 7. — Bei Dem. 30, 25 steht seit Bekk. *ἀπιστέω*.

δια-πλανάω, ganz irre führen, Plut. Qu. nat. 23 u. a. Sp. — Pass., überall umherirren, D. Sic. 17, 116.

διά-πλασις, *ἡ*, Bildung, Gestaltung, Sp. Bei Galen. das Wiederformen des gebrochenen od. zerquetschten Theiles.

διά-πλασμα, *τό*, das Gebildete, Schol. Ar. Vesp. 614.

δια-πλασμός, *ὁ*, die Bildung, Gestaltung, Plut. plac. phil. 1, 3 aus Epicur.

δια-πλάσσω (f. *πλάσσω*), durch-, ausbilden, gestalten; *μῦθος διαπλασθεὶς τέτταρσι προσώποις* Crinag. 47 (IX, 542); vgl. Diosc. 1 (XII, 37); *διαγράψωμεν τῷ λόγῳ καὶ διαπλάσωμεν* Ael. V. H. 3, 1; — bestreichen, *πηλῷ*, Theophr. — Bei Aerzten, wieder einrichten, einrenken.

δια-πλαστικός, ausbildend, gestaltend.

δια-πλατύνω, ganz breit machen, Ath. XIV, 648 a; *τὰ σώματα σίτῳ* Xen Lac. 2, 6.

διά-πλεγμα, *τό*, das Durcheinandergeflochtene, Eust.

δια-πλέκω (*διαπέπλοχε* Hippocr.), 1) dazwischen-, durch-, verflechten, *θαυματὰ ἔργα*, von Flechtwerk, H. h. Merc. 80; *τὴν φιλύρην* Her. 4, 67; übertragen, *ἀγὴν δ.*, Winkelzüge machen, Pind. P. 2, 82; *θρῆνον δ.*, einen Klagegesang kunstvoll anlegen, 12, 8; *βίοτον λιπαρῷ γήραϊ* N. 7, 99. — Med., *διαπλεξαμένη τὰς κόμας* Aristaen. 1, 25. — 2) übertr., *βίον*, das Leben hinbringen, Ar. Av. 754; Plat. Legg. VII, 806 a; p. bei Ath. X, 458 b. Aber bei Her. 5, 92,

6 = zu Ende flechten, endigen. — 3) auseinanderflechten, ausdehnen, ἐκ μέσου ἐς ἔσχατον οὐρανὸν διαπλακεῖσα Plat. Tim. 36 e; στρατόν, auseinanderziehen, Plut. Anton. 46.

διά-πλεος, auch 3 Endgn, κακῶν διάπλεαι πόλεις Plut. Timol. 11; ganz voll; Theophr.; s. διάπλεως.

δια-πλέω (s. πλέω), durch-, überfahren zu Schiffe; διαπλεῦσαι Thuc. 4, 24; Μέγαράδε Lys. 12, 17; τὸν Αἰγαῖον Luc. Hermot. 28; τὰς λίμνας, Hdn. 8, 6, 11; übertr., βίον, das Leben hinbringen, Plat. Phaed. 85 c u. Sp.

διά-πλεως, att. = διάπλεος, Cratin. bei Ath. II, 67 c u. Plut., z. B. adv. St. 3.

δια-πληκτίζομαι, dep. med., streiten, plänkeln; ἀκροβολισμοῖς Plut. Flamin. 8; τοῖς ἱππεῦσι, gegen die Reiter, Lucull. 31; auch σκώμμασι, necken, sich in Spöttereien überbieten, Syll. 2; γυναίοις, mit den Frauen schäkern, Plut. Timol. 14; ἀπὸ νευμάτων πρὸς τὸ γύναιον, mit lüsternen Blicken ansehen, Amator. 16 p. 34.

δια-πλήκτισις, ἡ, das Streiten, Schol. Il. 1, 138.

δια-πληκτισμός, ὁ, Streit, Neckerei, πρὸς τὸν Σωκράτη Plut. Sympos. 7, 7.

δια-πληρόω, ganz anfüllen, Aen. Tact. 16.

δια-πλήσσω (s. πλήσσω), zerschlagen, zerspalten; Homer: Iliad. 23, 120 τὰς (δρῦς) μὲν ἔπειτα διαπλήσσοντες Ἀχαιοὶ ἔκδεον ἡμιόνων, Scholl. Didym. οὕτως διαπλήσσοντες διὰ τοῦ η αἱ Ἀριστάρχου, ἀντὶ τοῦ διακόπτοντες· ἄλλοι δὲ διαπλίσσοντες διὰ τοῦ ι, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 18 διαπλήσσοντες· διασχίζοντες. ἐὰν δὲ σὺν τῷ ι γράφηται, ἔσται διαβαίνοντες; außerdem Lesart διαρρήσσοντες; Odyss. 8, 507 διαπλῆξαι κοῖλον δόρυ νηλέι χαλκῷ, Scholl. Didym. διατμῆξαι: Ἀρίσταρχος διαπλῆξαι, ὡς ἀλλαχοῦ, „τὰς μὲν ἔπειτα διαπλήσσοντες Ἀχαιοί (Iliad. 23, „120)". — Pass. διαπλήσσεσθαι πρός τι, über etwas erstaunt sein, Epict. ench. 33, 13.

δια-πλίσσω, auseinanderspreizen, στόμα διαπεπλιχός, offenstehend, Hippocr. — Pass. mit ausgespreizten Beinen gehen, οὐ φιλέω μέγαν στρατηγὸν οὐδὲ διαπεπλιγμένον, Archil. 33. — Bei Homer διαπλίσσοντες var. lect. Iliad. 23, 120, s. s. v. διαπλήσσω.

δια-πλοκή, ἡ, das Durchflechten, Verknüpfung, Sp.

δια-πλόκινος, = folgdm, Strab. XVII p. 818.

διά-πλοκος, durch-, verflochten, Heliod.

διά-πλοος, zsgzgn -πλους, ὁ, das Durch-, Ueberfahren, Aesch. Pers. 380; Thuc. 3, 93; Pol. u. Sp.; die Durchfahrt, vom Ort, Plat. Criti. 118 e.

δι-α-πλόω, auseinanderfallen, Sp. So hat Ath. XI, 504 d für διαπνεῖσθαι in der aus Xen. Symp. 2, 25 angeführten Stelle.

δια-πλύνω, verstärktes simplex, Ar. bei Poll. 6, 49.

δια-πλωΐζομαι, = διαπλέω, Sp.; Lob. ad Phryn. 614.

δια-πλώϊσις, ἡ, = διάπλοος, Sp.

δια-πλώω, p. = διαπλέω; ἁλὸς κέλευθα Ap. Rh. 2, 629; πτερύγεσσι Nic. Al. 571; auch βίον, Antp. Sid. 72 (VII, 23).

δια-πνείω, p. = διαπνέω, Nonn. D. 29, 201.

διά-πνευμα, τό, das Durchwehen, der Wind, Hippocr.

διά-πνευσις, ἡ, das Ausdünsten, Galen.

δια-πνευστικός, das Ausdünsten befördernd, Medic.

δια-πνέω (s. πνέω), 1) durchwehen; αὔραις διαπνεῖσθαι, Xen. Symp. 2, 25; Arist. u. Folgde. — 2) auseinanderwehen, verwehen, bes. pass., διαλύεσθαι καὶ διαπίπτειν καὶ διαπνεῖσθαι Plat. Phaed. 80 c; Arist.; von Blumen, verriechen, Theophr.; übh. verdampfen, ausdünsten, Medic.; Sp. brauchen auch das act. in der Bdtg zerfließen, verschwinden. — 3) dazwischen Athem holen, sich erholen, ἐκ δυσχερείας, Pol. 31, 16; absol., Plut. Cim. 12.

δια-πνοή, ἡ, 1) das Durchwehen, Arist. meteor. 2, 8. — 2) das Ausathmen, Ausdünsten, Plut., Medic.

διά-πνοια, ἡ, dasselbe, Poll. 2, 219; Geopon.

διά-πνοος, ὁ, dasselbe, Hippocr.

δια-ποδίζω (mit den Füßen messen), genau prüfen, VLL.

δια-ποδισμός, ὁ, das Hin- u. Herhüpfen, eine Art Tanz, Hesych.; Poll. 4, 99.

δι-απο-ζεύγνῡμι (s. ζεύγνυμι), ganz absondern, Philo.

δι-απο-θνήσκω (s. θνήσκω), sterben, Pol. 16, 31.

δια-ποιέω, fertig machen, Dion. Hal. 5, 45, l. d.

δια-ποικίλλω, ganz bunt machen, ausschmücken, sowohl eigtl., ἀργύρῳ θυρεούς Plut. Sertor. 14, als übertr., πᾶσι τοῖς εἴδεσι τὴν ποίησιν διαποικίλαι Isocr. 9, 9; ἀπάταις τὰ πολλὰ τοῦ πολέμου Plut. Lyc. 7; übh. = mannigfach zusammensetzen, ἐκ τούτων διαπεποικιλμέναι εἰσί Plat. Legg. III, 693 d; vgl. XI, 863 a.

δια-ποίκιλος, bunt, bunt untermengt; μέλασι δ., Hippocr.; vgl. Arist. H. A. 4, 1; Folgde; auch = mit bunten Kleidern versehen, Luc. Necyom. 12.

δια-ποιμαίνω, regieren, βίον, hinbringen, Man. 4, 419.

δια-ποιπνύω, eifrig betreiben, ὄργια Δήμητρος Hermesian. bei Ath. XIII, 597 d.

δια-πολεμέω, 1) den Krieg zu Ende bringen, auskämpfen, ἔστ' ἂν διαπολεμήσωμεν Her. 7, 158; Thuc. 6, 37; πάντα τὸν πόλεμον Plat. Critia. 108 e; Dion. Hal. 11, 9; u. so pass., διαπολεμήσεται αὐτοῖς, für das fut. pass., v. l. διαπεπολεμήσεται, Thuc. 7, 14. 25. Uebh. eine Zeit mit Kriegführen hinbringen, Plut. Fab. 19. — 2) fortwährend mit Einem Krieg führen, τινί, Xen. An. 3, 3, 8; od. πρός τινα, Poll. 3, 2 u. öfter, wie Sp.

δια-πολέμησις, ἡ, das Beenden des Krieges, Thuc. 7, 42.

δια-πολι-ορκέω, fortwährend belagern, Thuc. 3, 17.

δια-πολῑτεία, ἡ, Zwist in Beziehung auf Verwaltung des Staats, Cic. ad Att. 9, 4; Plut. de garrul. 15 neben στάσεις.

δια-πολῑτεύομαι, in der Staatsverwaltung mit Einem wettstreiten, sein politischer Gegner od. Nebenbuhler sein, Aesch. 3, 194; Sp. τινί od. πρός τινα.

δια-πολῑτευτής, ὁ, politischer Gegner, App. Hisp. 8.

δι-απ-όλλῡμι (s. ὄλλυμι), ganz zu Grunde richten, Theophr.

δια-πομπεύω, den Aufzug zu Ende führen, εἰς τέλος, Luc. Necyom. 16; übh. herumgeben, ὕδωρ, Critias bei Ath. XIII, 600 e.

δια-πομπή, ἡ, das Hinüberschicken, Entlassen, App. B. C. 5, 71. — Gesandtschaft, πρός τινα, Thuc. 6, 41.

δια-πόμπησις, ἡ, dasselbe, Clem. Al.

δια-πόμπιμος, übergesetzt, versandt; D. Sic. 2, 49; Opp. Cyn. 3, 47.

δια-πονέω, durcharbeiten, mit Anstrengung zu Stande bringen, vollenden, καὶ ἐξεργάζεσθαι, Isocr. 5, 85; absol., wie 1, 47; περὶ τὰ δημιουργικὰ τεχνήματα Plat. Legg. XIII, 846 d; wie περὶ τὸ σῶμα Arist. Eth. 10, 8, d. i. sich anstrengen, wie τῷ σώματι καὶ τῇ δια-

νοίᾳ pol. 8, 4; *τὰ γράμματα*, Plat. Legg. VII, 810 b, Lesen und Schreiben eifrig betreiben, einüben; *τὰ τοῦ σώματος*, die körperlichen Uebungen, Rep. VII, 535 c; *τὸ πεδίον διεπεπόνητο* Critia. 108 c; *τὴν χώραν*, das Land bearbeiten, Pol. 4, 45, 7. Bes. von gymnischen Uebungen, abhärten, *τὰ σώματα* Xen. Cyn. 4, 10; *τοὺς νέους* Luc. Anach. 18; *τὰ σώματα δρόμοις καὶ πάλαις* Plut. Lyc. 14; *στρατὸν δ. ἢ γυμνάζειν ὁδοιπορίαις* App. Syr. 48; *διαπονεῖσθαι καὶ ἀσκεῖν ἐν τοῖς ὅπλοις καὶ ταῖς παλαίστραις* Plut. Lyc. et Num. 1. — Das med. (aor. pass. nur Plut. Pericl. 4), sich anstrengen, eifrig üben, Plat. Phil. 15 c u. öfter; auch *δύο τέχνας ἀκριβῶς*, Legg. VIII, 846 d, sich darin üben, od. sie durch Fleiß sich aneignen; *κύρτοις ἀργὸν θήραν* VII, 823 e; auch wie das act. absol., Xen. Hell. 2, 3, 17; *περί τινα*, Arist. gen. an. 3, 10; *εἴς τι*, Plat. Ep. VII, 826 d. — Im N. T. = moleste ferre.

δια-πόνημα, *τό*, Arbeit, Plat. Critia. 114 e; Uebung, Legg. VII, 813 d u. Sp.

δια-πονηρεύομαι, dep. med., sich schlecht, boshaft betragen, *πρός τινα*, Dion. Hal. de Isae. 3.

δια-πόνησις, *ἡ*, das Durcharbeiten, die Uebung, Bereitung, Plut. u. a. Sp.

διά-πονος, ausdauernd, durch Arbeit abgehärtet, *τὰ σώματα διάπονοι* Plut. Mar. 26; auch *πρός τι*, de san. tu. p. 405. — Adv., *διαπόνως*, mit Mühe, *καὶ βραδέως* Plut. Fab. 1.

δια-πόντιος, 1) jenseits des Meeres, *γᾶ* Aesch. Ch. 347; *πόλεμος*, mit überseeischen Feinden, Thuc. 1, 141, wie Pol. 1, 71. 18, 18; *στρατεία* Xen. Hell. 6, 2, 9, wie Plut. Alc. 19; *ἀρχή*, überseeische Provinz, Dion. Hal. 7, 71; *σύμμαχοι* D. Sic. 11, 37 u. a. Sp. — 2) über das Meer hin; *δ. πέτεται* Alexis Ath. IV, 165 a; *πλευσοῦμαι δ.* Theocr. 14, 55; Plut.

δια-πορεία, *ἡ*, der Durchgang; Lauf der Gestirne, Plat. Epin. 982 c; übertr., *λόγου*, das Durchgehen, Auseinandersetzung, Critia. 106 a; vgl. Epin. 984 e.

δια-πόρευσις, *ἡ*, das Durchreisen, Suid.

δια-πορεύω, hinübersetzen, *τινά*, Xen. An. 2, 5, 18; gew. pass. mit fut. med., durchmarschiren, durchreisen, *Πελοπόννησον τῇ στρατιᾷ* Thuc. 5, 52; *ὁδούς* Plat. Legg. VIII, 845 a; *τὴν πόλιν* Pol. 4, 20; Plut. Num. 18; *διὰ τῆς χώρας*, u. ohne Zusatz, Xen. u. Folgde; übertr., *τὸν βίον*, das Leben durchwandern, *ἐπὶ βεβαιοτάτου ὀχήματος* Plat. Phaed. 85 d; sc. *λόγῳ*, auseinandersetzen, herzählen, Pol. 16, 26; vgl. D. Sic. 5, 46.

δι-α-πορέω, 1) durchaus in Verlegenheit sein, nicht wissen, *τί δεῖ ποιεῖν* Plat. Legg. VI, 777 c; vgl. Pol. 7, 11; *ἐπὶ τοῖς συμβαίνουσι* 4, 71; *περί τινος*, 4, 20. Ebenso pass., eigtl. in Verlegenheit, Angst gesetzt werden, sein, *τί περὶ αὐτῶν διαπορηθέντες ἂν λέγοιμεν* Plat. Tim. 49 d; vgl. Soph. 217 a; *φοβουμένη περὶ τῆς ἐμῆς σωτηρίας καὶ διηπορημένη* Aesch. 2, 148. — 2) eine Untersuchung anstellen, *διαπορῆσαι, πῶς λέγεται*, Arist. Eth. Nic. 1, 61, u. öfter, wie Plut.; *τὸ διαπορούμενον*, das Bezweifelte, Plat. Legg. VII, 799 e; vgl. Soph. 250 e; Arist. H. A. 9, 48. — 3) Mangel haben, Arist. Oec. 2, 38.

δι-α-πόρημα, *τό*, der Zweifel, Arist. Anal. post. 2, 8; Angst, Hippocr.

δι-α-πόρησις, *ἡ*, Verlegenheit, Zweifel, Pol. 28, 8 u. Sp.

δι-α-πορητικός, *ή, όν*, zweifelhaft, Plut. de Pyth. or. 1.

δια-πορθέω, (ganz) zerstören Il. 2, 691 *Λυρνησσὸν διαπορθήσας καὶ τείχεα Θήβης*; *διαπεπόρθηται τὰ Περσῶν πράγματα* Aesch. Pers. 702, die Macht ist vernichtet, wie *πόλις* Eur. Hel. 111; von einem Menschen, *διόλωλα, διαπεπόρθημαι* Soph. Ai. 880; auch in Prosa, Sp., wie Dion. Hal. 8, 50.

δια-πόρθμευσις, *ἡ*, das Ueberfahren, Sp.

δια-πορθμευτικός, *ή, όν*, zum Ueberfahren gehörig, geschickt, Sp.

δια-πορθμεύω, überfahren, übersetzen, *στρατιήν* Her. 4, 141. 8, 130; auch *ποταμούς*, 5, 52; eine Botschaft überbringen, 9, 4; ähnl. *τοῖς θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων* Plat. Conv. 202 e; Iambl. auch intrans., überfahren. — Bei Sp. auch = übersetzen, dollmetschen.

δι-α-πορία, *ἡ*, Zweifel, D. L. 10, 27. 119; Plut.

δια-πορπακίζω, die Hand durch die Handhabe stecken, Hesych.

δι-απορ-ριπτέω, durch- u. fortwerfen, Poll. 5, 67.

δια-πόρφυρος, mit Purpur untermischt, Diosc.

δι-απο-στέλλω, (nach verschiedenen Seiten) abschicken, bes. Kundschafter, Gesandte, Pol. 28, 4. 31, 23.

δι-απο-στολή, *ἡ*, das Absenden, Zusenden von Boten, Gesandten, Pol. 5, 37 u. sonst.

δι-απο-σώζω, durch etwas hin retten, Arr. Ind. 37.

δι-απο-φεύγω, gänzlich entkommen?

δια-πραγματεύομαι, 1) genau durchforschen, untersuchen, Plat. Phaed. 77 d 95 e. — 2) unternehmen, Dion. Hal. 3, 72.

δι-α-πρακτέω, durchaus nichts ausrichten, Ios.

διά-πραξις, *ἡ*, das Durcharbeiten, Geschäft, *πολιτικαί* Plat. Conv. 184 b.

διά-πρασις, *ἡ*, der völlige Verkauf, Dion. Hal. 7, 29; Plut. Sull. 33.

δια-πράσσω, att. *διαπράττω*, ion. *διαπρήσσω* (s. *πράσσω*), hindurchdringen, hindurchkommen, durchmachen, vollenden, vollbringen. Homer: Odyss. 2, 213 *ἄγε μοι δότε νῆα καὶ ἑταίρους, οἵ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον*, den Weg zurücklegen; Odyss. 2, 429 Iliad. 1, 483 von einem Schiff *ἡ δ' ἔθεεν κατὰ κῦμα διαπρήσσουσα κέλευθον*; Iliad. 2, 785. 3, 14. 23, 364 *μάλα δ' ὦκα (οἱ δ' ὦκα) διέπρησσον πεδίοιο*, der genitiv. ist ein Homerischer genitiv. der Ergänzung, wie er bei nominibus überall, bei verbis von Homer ungleich häufiger als in der Attischen Prosa zur Anwendung gebracht wird, *διαπράσσειν τοῦ πεδίου* wie wenn man *ἡ διάπραξις τοῦ πεδίου* sagte; Aristarch faßte *διαπράσσειν πεδίοιο* = *διαπράσσειν διὰ τοῦ πεδίου*, Scholl. Aristonic. Iliad. 23, 364 *ἡ διπλῆ, ὅτι λείπει ἡ διά, διὰ πεδίου*, vgl. Friedlaender Schematol. p. 26; mit Particip. Iliad. 9, 326 *ἤματα δ' αἱματόεντα διέπρησσον πολεμίζων*; Odyss. 14, 197 *ῥηιδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔ τι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ*, ich würde in einem Jahre mit der Erzählung nicht durchkommen, zu Ende kommen. — Folgende: 1) durchmachen, vollenden, vollbringen; Her. 9, 94; Att., *τί*, Ar. Equ. 93 Plut. 217; Xen. Mem. 2, 3, 13; *τινὶ ὧν δεῖται* Cyr. 1, 4, 13. — Gew. im med., für sich durchsetzen, oft auch für Andere; bei Plat. nur so, theils absol., Phaedr. 256 c, theils c. acc., *πάγκαλον πρᾶγμα* Conv. 183 b; *τὰ πάντα* Gorg. 151 d, u. ä.; auch folgt *μὴ διδόναι δίκην*, Gorg. 479 a; *ὥστε* c. inf., Xen. Cyr. 7, 4, 9; Plat. Gorg. 478 e; auch *διαπεπραγμένος τι*, Din. 1, 97, wie Men. Perinth. fr. 1; u. Diphil. Stob. fl. 24, 1; *διαπέ-*

πρακται, er hat ausgerichtet, Isocr. 4, 187; aber διαπέπρακται ὁ πόλεμος pass., Plut. Caes. 52. — Uebh. = unterhandeln, δι' ἑρμηνέων, Her. 4, 24; πρός τινα, Plat. Hipp. mai. 281 a; περί τινος πρός τινα, mit Einem über etwas, Xen. An. 7, 4, 12; durchsetzen, erlangen, ἀγαθόν τινι παρά τινος, Is. 8, 20. — 2) die Tragg. brauchen es übertr. für tödten; στυγερῷ θανάτῳ διεπράχθης Aesch. Ch. 1008; vgl. Soph. Tr. 784; Eur. Ion 858; διαπεπράγμεθα, wir sind zu Grunde gerichtet, es ist aus mit uns, Hel. 864; auch Sp., wie Plut. Fab. M. 5, διαπέπρακται τὰ τῶν Καρχηδονίων.

δια-πραΰνω, ganz besänftigen, Philostr.

δια-πρέπεια, ἡ, die Pracht, LXX.

δια-πρεπής, ές, ausgezeichnet, hervorstechend; νῆσος Pind. I. 4, 49; εὐψυχίᾳ, τὴν θέαν, Eur. Suppl. 841 I. A. 1588; ἀρετῇ, Thuc. 2, 34; τὸ διαπρεπές, das Hervorstechen, 6, 16 u. Folgde.

δια-πρεπόντως, ausgezeichnet, Schol. Eur. Or. 1488.

δια-πρέπω, hervorstechen, sichtbar sein, sich auszeichnen. Aus Homer rechnet man hierher Iliad. 12, 104 ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων. — H. h. Merc. 351; χρυσὸς διαπρέπει νυκτὶ πλούτου Pind. Ol. 1, 2, in der Nacht; oft absol.; sonst τινί, durch etwas, ἀψυχίᾳ, Eur. Alc. 642; ἐπί τινι, Luc. Salt. 9 u. Sp.; δράμασιν ἐν πολλοῖσι Crinag. (IX, 513). Bei Plat. Gorg. 485 e aus Eur., φύσιν ψυχῆς γενναίαν διαπρέπεις μορφώματι, scheint es transit., „ausschmücken", wenn die Lesart richtig.

δια-πρεσβεία, ἡ, die gegenseitige Gesandtschaft, Pol. 5, 67.

δια-πρέσβευσις, ἡ, das Abschicken von Gesandten, App. Gall. 18.

δια-πρεσβεύομαι, (gegenseitig) Gesandte abschicken, πρὸς τὰς πόλεις Xen. Hell. 3, 2, 24; — Pol. u. Folgde.

δια-πρήσσω, ion. = διαπράσσω, w. m. s.

δια-πρηστεύω, l. d., Her. 4, 79, v. l. διεπίστευσε, emend. διεδρήστευσε, Reiz διεπερίσσευσε.

διά-πριστος, zersägt, θύρα Poll. 10, 24.

δια-πρίω (s. πρίω), durchsägen, zersägen; Hippocr.; διαπεπρισμένοι κατὰ τὰς ῥῖνας Plat. Conv. 193 a; ἀπολοίμην καὶ διαπρισθείην Ar. Equ. 762; διαπεπρισμένα ἡμίσε' ἀκριβῶς Eubul. Schol. Eur. Med. 613; διαπρίειν τοὺς ὀδόντας, die Zähne zusammenknirschen, Luc. calumn. 24. — Med., eigtl. mit den Zähnen knirschen; καρδίαις, heftig zürnen, N. T., K. S.

δια-πρίωτος, durchgesägt, Hippocr.

δια-πρό, durch und auf der andern Seite wieder hinaus oder hervor, durch und durch. Homer oft: Iliad. 4, 138. 5, 66. 281. 538. 7, 260. 12, 184. 404. 13, 388. 607. 647. 14, 494. 15, 342. 16, 309. 821. 17, 393. 518. 579. 20, 276. 21, 164 Odyss. 22, 295. 24, 524; fast in allen diesen Stellen sind Waffen das Hindurchbringende, Theile des menschlichen Leibes oder Schutzwaffen das Durchbohrte; anders Iliad. 17, 393, wo das διαπρό nicht recht deutlich ist: ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ ταύροιο βοὸς μεγάλοιο βοείην λαοῖσιν δώῃ τανύειν, μεθύουσαν ἀλοιφῇ· δεξάμενοι δ' ἄρα τοί γε διαστάντες τανύουσιν κυκλόσ', ἄφαρ δέ τε ἰκμὰς ἔβη δύνει δέ τ' ἀλοιφὴ πολλῶν ἑλκόντων, τάνυται δέ τε πᾶσα διαπρό· ὡς οἵ γ' ἔνθα καὶ ἔνθα κτλ.; meist ohne casus, mit genitiv. Iliad. 4, 138 διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς; 5, 281 τῆς δὲ διαπρὸ αἰχμὴ χαλκείη πταμένη θώρηκι πελάσθη; 14, 494 δόρυ δ' ὀφθαλμοῖο διαπρὸ καὶ διὰ ἰνίου ἦλθεν. In vielen oder allen Stellen könnte man auch an verba composita denken, z. B. Iliad. 15, 342 διαπρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασσεν an διαπροελαύνω, wenn nur neben so vielen Stellen, in denen διαπρό vom verbum äußerlich getrennt ist, eine einzige sich fände mit einem unzweifelhaften composit. von διαπρό. Vgl. διέκ, διέξειμι, διεξερέομαι, ἀποπρό, ἀποπροαιρέω, ἀποπροΐημι, ἀποπροτέμνω, περιπρό, περιπροχέω. — Theocr. 22, 201; Ap. Rh. 4, 813 u. a. Sp.

διά-προθι, dasselbe, Nic. Al. 8.

δια-προ-στατεύω, vorstehen, διαβούλιον, vorschlagen, Pol. 4, 13, 7.

δια-πρύσιος, α, ον, auch 2 End., H. h. Ven. 19, sich weithin erstreckend, hindurchdringend; Einige leiten das Wort wohl entschieden falsch von διαπρό ab; es ist vielmehr wohl aus ΔΙΑΠΕΡΑΣΙΟΣ entstanden, das Ε ausgestoßen, Υ äolisch für Α, von διαπεράω, hindurchdringen. Vgl. διαμπερές. Apollon. Lex. Homer. p. 58, 28 διαπρύσιον· διάτονον. Homer siebenmal, alle Stellen in der Ilias, accusat. singul. adverbial, fast überall in der Formel ἤυσεν δὲ διαπρύσιον, Δαναοῖσι (Τρώεσσι) γεγωνώς, weithin tiefer, Iliad. 8, 227. 11, 275. 586. 12, 439. 13, 149. 17, 247; anders Iliad. 17, 748 ὥς τε πρὼν ἰσχάνει ὕδωρ ὑλήεις, πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, ὅς τε καὶ ἰφθίμων ποταμῶν ἀλεγεινὰ ῥέεθρα ἴσχει, ἄφαρ δέ τε πᾶσι ῥόον πεδίονδε τίθησιν πλάζων· οὐδέ τί μιν σθένεϊ ῥηγνῦσι ῥέοντες, ein in die Ebene weit hinein ragender Bergrücken. — Pind. N. 4, 51 Νεοπτόλεμος δ' ἀπείρῳ διαπρυσίᾳ, βουβόται τόθι πρῶνες ἔξοχοι κατάκεινται Δωδώναθεν ἀρχόμενοι πρὸς Ἰόνιον πόρον, das sich weithin erstreckende, weite, große Land; — δ. κιθαρίζων H. h. Ven. 80; vgl. Ap. Rh. 1, 1272; ὅτοβος, vom Donner, Soph. Tr. 781; κέλαδος Eur. Hel. 1324; ὀλολυγαί H. h. Ven. 19; Callim. Del. 258; Sp., die auch das adv. διαπρυσίως so gebrauchen. — Aber κεραϊστής, weit berühmt od. durchtrieben, H. h. Merc. 336; πόλεμος, heftig, D. L. 2, 143.

δια-πταίω (s. πταίω), verstärktes πταίω; übertr. mit der Zunge anstoßen, stottern, καὶ βαρβαρίζειν Luc. Somn. 8.

δια-πτερνιστής, ὁ, = πτερνιστής, Clem. Al.

δια-πτερόω, mit der Feder reinigen, Hippocr.

δια-πτερύσσομαι, dep. med., hin- u. herflattern, Plut. de Fluv. 6, 4.

δια-πτέρωσις, ἡ, das Reinigen mit einer Feder, Medic.

δια-πτοέω, poet. διαπτοιέω, auseinander scheuchen; Hom. Odyss. 18, 340 ὣς εἰπὼν ἐπέεσσι διεπτοίησε γυναῖκας; Apoll. Rh. 3, 1345; φόβος στρατόν Eur. Bacch. 304; vgl. Plut. Cleom. 5; δείσαντες διεπτοήθημεν Plat. Rep. I, 336 b; διαπτοηθεῖεν von Pferden = scheu werden Pol. 3, 51.

δια-πτόησις, ἡ, eigtl. Einschüchterung; heftige Begierde, ἀφροδισίων Plat. Legg. VI, 783 c.

δια-πτοιέω, p. = διαπτοέω, w. m. s.

διά-πτυξις, ἡ, Entfaltung, Auflösung, Sp.

δια-πτύσσω, att. -πτύττω, 1) entfalten; διαπτυχθέντες ὤφθησαν κακοί Soph. Ant. 705, Schol. ἀνακαλυφθέντες; vgl. Eur. Hipp. 985; Sp.; bei bei Theophr. συμμεμυκός u. διεπτυγμένον entgegengesetzt; übertr., eröffnen, erklären, Plat. Legg. IX, 858 e u. Sp.

— 2) durcheinander wickeln, τὰς πλεκτάνας, Arist. gen. anim. 1, 15.

διά-πτυστος, bespeienswerth, abscheulich.

δια-πτυχή, ή, Falte, δέλτου, γραμμάτων, Eur. I. A. 727. 798, von zusammengefalteten Briefen.

δια-πτύω (s. πτύω), bespeien, Ael. H. A. 4, 22; gew. übertr., verabscheuen, verachten, τινά, Dem. 18, 258; Luc. merc. cond. 8; verschmähen, τὸν χαλινόν, Philostr.

δι-άπτω, anzünden, Phalar.

διά-πτωμα, τό, Fall, Irrthum, ἢ ἁμάρτημα, Philem. bei Ath. XII, 516 f, u. so Plut. u. a. Sp.

διά-πτωσις, ή, das Fallen, Fehlen, καὶ ἁμαρτία Plut. adv. Col. 31.

δια-πυέω, in Eiter übergehen, Hippocr.

δια-πύημα, τό, Durchbruch der Eiterung, Hippocr.

δια-πύησις, ή, das Durchbrechen des Eiters, Hippocr.

δια-πυητικός, die Eiterung befördernd, Galen.

δια-πύθω, durchfaulen.

δια-πυΐσκω, in Eiterung setzen, Hippocr.; pass. in Eiterung übergehen, M. Ant. 4, 39.

δια-πυκτεύω, im Faustkampfe wetteifern, kämpfen, τινί, mit Einem, Xen. Cyr. 7, 5, 53; übh. sich streiten, τινί, Luc. Gall. 22.

δια-πύλιον, τό, der Thorzoll, Arist. Oec. 2, 14.

δια-πυνθάνομαι (s. πυνθάνομαι), durchforschen, -fragen, τί, Plat. Conv. 172 a; τοῦ θεοῦ, πῶς χρή Rep. V, 469 a; sich genau nach etwas erkundigen, Xen. Hell. 5, 4, 2; τί τινος, Plut. Cat. min. 16; Rom. 8.

διά-πυος, eiternd, Hippocr.

δια-πυόω, in Eiterung übergehen, Sp.

δια-πυριάω, erhitzen, Hippocr.

δια-πυρίζω, dasselbe, Hesych. διοργισθῆναι.

διά-πυρος, vom Feuer durchglüht; glühend; δαλός Eur. Cycl. 627; vgl. Plat. Tim. 88 a; Xen. Mem. 4, 7, 7 u. Folgde. — Bes. übertr., feurig, heftig, leidenschaftlich, ἄνδρες ἄγριοι Plat. Rep. X, 615 e; — superl., Legg. VI, 783 a; — öfter bei Folgdn. bes. Plut., z. B. ἤθη, Lyc. 9; πρὸς ὀργήν, Gen. Socr. 8; πρὸς δόξαν, Luc. 4; auch von Handlungen, ἔργον, Luc.; μῖσος, Plut. Arat. 8.

δια-πυρόω, verbrennen, auch med., Τροίαν διεπυρωσάμην Eur. Cycl. 690; pass., übertr., τῷ θυμῷ διεπυροῦτο Plut. Phoc. 6.

δια-πυρσαίνω, erleuchten, τοῦ οὐρανοῦ, Philostr.

δια-πυρσεύω, dasselbe, Plut. Demetr. 8, τὰς πράξεις τῇ δόξῃ εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους. — Med., ein Feuerzeichen geben, πρός τινα, Pol. 1, 19.

διά-πυστος, bekannt, Hdn. 2, 12, 4.

δια-πυτίζω, wegspucken; διαπυτισοῦσ' οἶνον χαμαί, Archedic. com. Ath. VII, 294 c.

δια-πύω, zum Eitern bringen.

δια-πωλέω, (vereinzelt) verkaufen, Xen. Hell. 4, 6, 6 u. Sp., wie Plut. Oth. 4.

δια-πωρόομαι, pass., eine Schwiele bekommen, Hippocr.

δι-αράσσω, durchschlagen, Hes. Sc. 364, in tmesi; v. l. Her. 3, 12.

δι-άργεμος, weißgefleckt, Babr. 85, 15.

δι-αργυρόω, versilbern, Sp.

δι-αρδω, bewässern, Ios.

δι-αρετίζομαι, in der Tugend wetteifern, Synes.

δι-αρθρόω, 1) vergliedern, ein Glied mit dem andern verbinden, Hippocr.; dah. gliedern, gestalten, διηρθρωμένους ἔχει καὶ χωριστοὺς δακτύλους Arist. H. A. 2, 12; vgl. 3, 19; τὰ στήθη διήρθρου Plat. Conv. 191 a; ἵππος ὀρθὸς καὶ διηρθρωμένος, entgegengs. εἰκῇ συμπεφυρημένος, Phaedr. 253 d; οὔπω εἰς τοσοῦτον κάλλος διηρθρωμένος Luc. salt. 25; περιγραφήν, einen Umriß ausführen, Arist. Eth. Nic. 1, 7, 17. — 2) zergliedern, φωνὴν καὶ ὀνόματα διηρθρώσατο τῇ τέχνῃ Plat. Prot. 322 a, er artikulirte die Stimme; dah. = deutlich auseinandersetzen, Legg. XII, 963 b, wo es dem διορίζομαι entspricht; τὴν γλῶσσαν, Luc. enc. Dem. 14; vgl. Plut. Dem. 11.

δι-άρθρωσις, ή, 1) Vergliederung, Gliederbildung, Hippocr.; Arist. H. A. 7, 8; Ausbildung der Glieder, Gelenkigkeit, Plut. Lyc. 17. — 2) Artikulation, deutliche Aussprache, Arist. H. A. 4, 9.

δι-αρθρωτικός, ή, όν, gliedernd, ausbildend, Schol. Hes. Th. 189; — deutlich machend, Epict. ench. 52, 1.

δι-αριθμέω, 1) aus einander zählen, herzählen, (VLL. διαλογίξεσθαι); ψήφους Eur. I. T. 566; ἀργυρίδιον Ar. Av. 1622; auch med., ὥςπερ ψήφους διαριθμησόμεθα τὰ ὀνόματα Plat. Crat. 437 d; vgl. Legg. I, 633 a, u. öfter; auch Plut. — Dah. = trennen, pass., Aesch. 3, 207; διαριθμήσασθαι καὶ διαλαβεῖν εἰς εἴδη, Arist. rhet. 1, 4. — 2) Med., beurtheilen, erwägen, Plat. Gorg. 501 a, öfter.

δι-αρίθμησις, ή, das Herzählen, Herrechnen, Plut. de aud. poet. 7.

δια-ρίπτω, = διαῤῥίπτω, Ar. Th. 665.

δι-αριστάομαι, med., um die Wette frühstücken: τινὶ βοῦν, mit Einem um die Wette einen Ochsen zum Frühstück verzehren, Ath. X, 412 f.

δι-αριστεύομαι, mit Jemandem um den Vorzug streiten, πρός τινα, Longin. 13, 4.

δι-άρκεια, ή, die Hinlänglichkeit, Ausdauer, τῆς τροφῆς, Theophr.

δι-αρκέω (s. ἀρκέω), gänzlich hinreichen, genügen; τρία ἔτη διαρκέσει Pind. N. 7, 48; Aesch. Spt. 824; ὁ οἶνος εἰς τὴν ὁδὸν οὐ διαρκέσει, für den Marsch, Xen. Cyr. 6, 2, 26; τινί, Unterhalt gewähren, Plut. Sol. 22; ausdauern, aushalten, διὰ δὲ χρόνον οὐ διήρκεσε δεῦρο ὁ λόγος, Plat. Tim. 21 d; διαρκεῖ ἵππος, es kann etwas aushalten, Xen. Cyr. 8, 6, 17; so Isocr. 2, 19, mit Geld auskommen; πολιορκούμενον, die Belagerung aushalten, Xen. Hell. 5, 3, 21; οὐ διήρκεσε τῷ βίῳ πρὸς τὸ τοῦ πολέμου τέλος, er erlebte das Ende nicht, Plut. Fab. Max. 27, u. öfter bei Sp.; auch πρὸς τοῦ πένθους τὸ μέγεθος, Luc. luct. 24, πρὸς τὸν ἆθλον, Merc. cond. 31.

δι-αρκής, ές, hinreichend; χώρα, Thuc. 1, 15; χρήματα καὶ σῖτος, 6, 90, u. Sp.; εἴς τι, Plut. Fab. Max. 11; πρός τι, Dion. Hal. 4, 23; auch = anhaltend, ὑετοί, Plut. — Adv., διαρκῶς; superl., διαρκέστατα ζῆν εἰς τὸ γῆρας Xen. Mem. 2, 8, 6.

δι-αρκούντως, hinreichend, Ios.

δί-αρμα, τό, 1) die Erhebung des Styls, Longin. 12, 1; Plut., der es mit ὄγκος vrbdt., Aristoph. et Men. comp. 1; τῆς ψυχῆς, D. L. 9, 5. — 2) das Ueberfahren, πελάγιον, Seereise, Pol. 10, 8; Ueberfahrtsort, Strab. IV p. 199.

δι-αρμένιος, mit 2 Segeln versehen, Synes.

δι-αρμόζω, 1) trennen, Eur. Or. 1452. — 2) dazwischen einfügen, übh. zurüsten, Pol. 8, 7, 1; ταῦτα διαρμοσάμενοι πρὸς τὸ μέλλον 8, 27, 5; σῶμα ὀργανικὸν καὶ διηρμοσμένον μέρεσι λογικοῖς, Plut. Coriol. 38. Auch von der Musik, Arist. Quinct.

δι-αρπαγή, ἡ, das Plündern, Her. 9, 42; Pol. 10, 16, 6; Diod. Sic. 12, 41.

δι-αρπάζω, zerreißen, zerfleischen, rauben; Hom. Iliad. 16, 355 Wölfe rauben (oder zerreißen) Schaafe und Ziegen, *αἶψα διαρπάζουσιν ἀνάλκιδα θυμὸν ἐχούσας*; Plat. Polit. 274 b, der auch fut. med. braucht, Rep. I, 336 b; plündern (nach verschiedenen Seiten hinschleppen), Her. 9, 42; Thuc. 8, 31; *δόμον*, Eur. Alc. 671; *πόλιν*, Her. 1, 88; Xen. Cyr. 7, 2, 11; *πολλὰ τῶν ὑμετέρων* Dem. 24, 2.

διαῤ-ῥαγή, ἡ, das Zerreißen, Hippocr.

διαῤ-ῥαίνω, besprengen, LXX; — zersprengen, zertheilen, pass., Arist. meteor. 1, 3; dah. *κρουνοὶ διεῤῥαίνοντο κρηναίου ποτοῦ* Soph. Tr. 14, flossen hier u. da herab.

διαῤ-ῥαίω (s. *ῥαίω*), (gänzlich) vertilgen, vernichten; Odyss. 12, 290 *ἀνέμοιο θύελλα, ἢ Νότου ἢ Ζεφύροιο, οἵ τε μάλιστα νῆα διαῤῥαίουσι*; Iliad. 9, 78 *νὺξ δ' ἥδ' ἠὲ διαῤῥαίσει στρατὸν ἠὲ σαώσει*; Odyss. 2, 49 *πολὺ μεῖζον (κακόν), ὃ δὴ τάχα οἶκον ἅπαντα πάγχυ διαῤῥαίσει, βίοτον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει*; Odyss. 1, 251. 16, 128 *τάχα δή με διαῤῥαίσουσι καὶ αὐτόν*, bald werden sie mich tödten, die Freier den Telemachos; Iliad. 2, 473. 11, 713. 17, 727 *διαῤῥαῖσαι μεμαῶτες*; medium Homerisch in der Bedtg des activ. Iliad. 24, 355 *ἄνδρ' ὁρόω, τάχα δ' ἄμμε διαῤῥαίσεσθαι ὀΐω*. — Sp. Ep., z. B. Opp. H. 5, 168. — Pass., *διαῤῥαισθέντας εἰς Ἅιδου μολεῖν* Aesch. Prom. 236.

διάῤ-ῥαμμα, τό, die Naht, Plut. de sol. anim. 26.

διαῤ-ῥαντίζω, ganz besprengen, Sp.

διαῤ-ῥαπίζειν, durchohrfeigen, Heliod. 7, 7.

διαῤ-ῥάπτω, durch-, zunähen, *τραῦμα*, Plut. Cat. min. 70, u. öfter.

διαῤ-ῥαχίζω, zerreißen, *διεῤῥάχισται κρέα*, Eubul. bei Ath. XIV, 642 e.

διαῤ-ῥέπω, hin- u. herschwanken, wie die Wagschale, Hippocr.

διαῤ-ῥέω (s. *ῥέω*), 1) durchfließen, *διὰ μέσου* Her. 7, 108, wie *ὕδωρ διὰ τῶν δακτύλων διαῤῥυέν* Luc. D. mort. 17, 1; *χώραν*, durch ein Land, Isocr. 11, 14; Pol. 3, 110, 8; von einem Schiffe, leck sein, Luc. D. Mort. 10, 1; entschlüpfen, *ἐκ τῆς στρατοπεδείας* Pol. 1, 74, 10; *τῶν χειρῶν* Luc. gymn. 28; vgl. Ael. V. H. 3, 1. — 2) zerfließen; *ἱδρῶτι διεῤῥεῖτο*, er zerfloß vor Schweiß, Hel. 10, 13; dah. = verschwinden, *ἡ χάρις* Soph. Ai. 1267; *τὸ ἀργύριον* Dem. 37, 54; bes. *ὑπὸ μαλακίας, ὑπὸ θρύψεως*, Plut. Ages. 14; Luc. D. Mort. 11, 4 u. sonst; auch *διαῤῥεῖν τῷ βίῳ*, ein lockeres Leben führen, Ael. V. H. 9, 24; — durch Krankheit hinschwinden, Ar. Vesp. 1156; *ὑπὸ νόσου*, D. L. 2, 14; — *χείλεσι διεῤῥυηκόσι*, mit aufgesperrtem Munde, Ar. Nubb. 863.

διαῤ-ῥήγνῡμι (*ῥήγνυμι*), durchreißen, zersprengen; Homer in tmesi Iliad. 12, 308 *τεῖχος ἐπαΐξαι διά τε ῥήξασθαι ἐπάλξεις*; vgl. *διαῤῥήσσω*; — *πλευρὰν φασγάνῳ*, Soph. Ai. 834; *χορδάς*, Plat. Phaed. 86 a; — Sp. — Pass., zerbersten, platzen, Xen. Cyr. 8, 2, 11; *ὑπὸ φθόνου*, Luc. Tim. 40; *ψευδόμενος*, Dem. 18, 87; Ar. oft, z. B. *διαῤῥαγείης*, Av. 2 Pl. 279; *διαῤῥαγήτω*, Anaxil. Ath. X, 416 e; *διαῤῥαγήσομαι*, Alexis ib. VI, 258 e.

διαῤ-ῥήδην, ausgesprochen, ausdrücklich, Hom. h. Merc. 313; oft bei den Rednern, *γέγραπται*, Andocid. 3, 14; *εἴρηται*, Lyc. 1, 80; *λέγει ὁ νόμος*, Is. 8, 68; *οὐκ ἐᾷ ὁ νόμος*, Dem. 24, 32; *νομοθετεῖν*, Plat. Legg. IX, 876 c; — Sp., z. B. Plut. adv. St. 9.

διάῤ-ῥηξις, ἡ, das Durchbrechen, der Durchbruch, Ios.

διάῤ-ῥησις, ἡ, ausdrückliche Bestimmung, Plat. Legg. XI, 932 e.

διαῤ-ῥήσσω, durchreißen, durchhauen; *διαῤῥήσσοντες* var. lect. bei Homer Iliad. 23, 120, Eustath. p. 1291, 52 *ἕτεροι δὲ ἀντὶ τοῦ διαπλήσσοντες διαῤῥήσσοντες γράφουσιν*, s. a. v. *διαπλήσσω*; vgl. *διαῤῥήγνυμι, ῥήσσω*.

διαῤ-ῥικνοῦσθαι, Cratin. E. M. 270, 5.

διάῤ-ῥιμμα, τό, das Hin- u. Herwerfen, Kreuz- u. Quersprung, Xen. Cyn. 4, 4.

διαῤ-ῥῑνέω, durchfeilen, Arist. bei Schol. Ar. Equ. 1147; — Sp.

διαῤ-ῥῑπίζω, durchfächeln, Sp.; verwehen, hinwehen; *εἴς τινα*, Heliod. 9, 14.

διαῤ-ῥιπτέω, nur praes. u. impf., = folgdm. Aesch. 1, 59, u. sonst bei Att.

διαῤ-ῥίπτω, Nebenform *διαῤῥιπτέω* u. viell. *διαῤῥιπτάω*, vgl. *ῥιπτέω, ῥίπτω*: durchwerfen, hin und her werfen, aus einander werfen: Hom. Odyss. 19, 575 *διαῤῥίπτασκεν ὀϊστόν*, schoß einen Pfeil hindurch; die Form wie von *διαῤῥιπτάω*, vgl. *ῥίπτασκε* Iliad. 15, 23, *ῥίπτασκε* Odyss. 8, 374, *ῥιπτάζων* Iliad. 14, 257, *κρύπτασκε* Iliad. 8, 272; Buttmann Ausf. Gr. 2. Ausg. Bd. 1. S. 384 §. 94 Anm. 4; — hin u. her werfen, *ὄμμα πανταχῇ διάῤῥιψον* Ar. Th. 665; *ὄψιας*, Hippocr.; *βλέμμα διεῤῥιπται*, er hat einen unstäten, scheuen Blick, Hel.; *ταῖς οὐραῖς*, et. *τὰς οὐρὰς διαῤῥιπτοῦσαι κύνες*, mit dem Schwanz hin- u. herschlagend, Xen. Cyn. 6, 23; — aus einander werfen, zerstreuen, *τὰ σκεύη διεῤῥιψας* Xen. An. 5, 8, 6; *διεῤῥίπτουν εἰς τὴν ὁδόν* Aesch. 1, 59; *διεῤῥιμμένα*, Plat. Lgg. IX, 860 c; auch = getrennt, Plut. Philop. 8; zerstreut, *ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ διεῤῥιμμένοι*, Luc. Icarom. 4; *κόμαι διεῤῥιμμέναι*, Pol. 2, 56, 7; *διεῤῥιμμένην ποιήσασθαι τὴν μνήμην*, zerstreut, 3, 57, 8; hin-, zuwerfen, *δούλω κάρυα διαῤῥιπτοῦντε τοῖς θεωμένοις*, Ar. Vesp. 59; *διεῤῥίπτει οἷς αὐτῷ ἐδόκει* Xen. An. 7, 3, 22; Plut. Aemil. 28; — verwerfen, *καὶ ἐλέγχειν*, Plat. Ep. VII, 343 d; — *τὰ μέλη διαῤῥιπτεῖν*, die Glieder (zum Sprunge) ausspreizen, Arr. ven. 15, 2; dah. intr., springen, *ἐν τῇ θαλάττῃ διαῤῥιπτῶν ἐπὶ τὸ δυνατόν* Xen. Cyn. 5, 8.

διάῤ-ῥιψις, ἡ, das Auseinanderwerfen; *σκευῶν* Xen. An. 5, 8, 7; *τῶν ἱερῶν* Plut. Lys. 27.

διάῤ-ῥοδος, mit Rosen gemischt, Sp., Medic.

διαῤ-ῥοή, ἡ, der Durchfluß, *πνεύματος διαῤῥοάς τέμνει*, der Durchgang des Athems, Luftröhre, Eur. Her. 587; *ἡ ἄνω καὶ κάτω δ. τοῦ ὠκεανοῦ*, Ebbe u. Fluth, D. Cass. 39, 41.

διαῤ-ῥοθέω, hindurch rauschen, Hesych.; — *πολίταις διεῤῥοθήσατ' ἄψυχον κάκην* Aesch. Spt. 192, gleichsam: Feigheit einrauschen, für einjagen, Schol. *διὰ τοῦ θορύβου ἐμβεβλήκατε*.

διάῤ-ῥοια, ἡ, = *διαῤῥοή*, bes. der Durchfall im ärztlichen Sinne, Thuc. 2, 49; *καὶ δυσεντερία*, Plat. Tim. 86 a, u. Folgde; auch *κοιλίας*, Plut. Mar. 30.

διαῤ-ῥοιζέω, durchrauschen, -sausen, *ἐς πνεύμονας*; *στέρνων διεῤῥοίζησεν (ἰός)* Soph. Tr. 566.

διαῤ-ῥοΐζομαι, dep. pass., den Durchfall haben, Sp., Medic.

διαῤ-ῥοϊκός, ή, όν, am Durchfall leidend, Sp., Medic.

διάῤ-ῥομβος, von Gestalt eines Rhombus, Sp.

διάῤ-ῥους, ὁ, Durchfluß, Strab. IV, 1, 2; D. Sic. 13, 47.

διαῤ-ῥυδάν, Aesch. Ch. 65, nach Well. inf., zerfließen; nach Andern für διαῤῥυδῆν, zsgzg. aus διαῤῥυδῆεν, zerfließend; Lachm. διαῤῥύδαν als adv., zerfließend, was am wahrscheinlichsten ist.

διαῤ-ῥυθμίζω, zusammenfügen, Sp.

διαῤ-ῥύσκω, zerfließen, Sp.

διαῤ-ῥυπτικός, reinigend, Galen.

διαῤ-ῥύπτω, ganz reinigen, Galen.

διάῤ-ῥυσις, ἡ, = διάῤῥους, Sp.

διάῤ-ῥυτος, durchflossen, bewässert, Strab.

διαῤ-ῥωγή, ἡ, der Riß, Zwischenraum, Hippocr.

διαῤ-ῥώξ, ῶγος, durchrissen, durchbrochen, Eur. I. T. 262; subst. ἡ δ., = ἀποῤῥώξ, Opp. H. 5, 216.

δί-αρσις, ἡ, Erhebung, des Schwertes, ἡ ἐκ διάρσεως μάχη, Pol. 2, 33, der Kampf mit dem Schwert; ἱστίων, das Aufziehen der Segel, D. Sic. 3, 40.

διαρτάζω, = folgdm. Aesch. fr. 322.

δι-αρταμέω, ganz zerstückeln, zerreißen; Aesch. Prom. 1020; διηρτάμηκε, Anaxandr. Ath. X, 455 f; sp. D., wie Opp. H. 2, 622.

δι-αρτάω, 1) (aufhängen, VLL. κρεμᾶν,) in Erwartung, Besorgniß setzen, hinhalten; διηρτημένος ὑπ' αὐτοῦ, von ihm hingehalten, Dion. Hal. 1, 85, u. öfter; auch τειχομαχίᾳ, damit aufhalten, 1, 46; betrügen, Menand. in VLL.; D. Hal. 1, 39. — 2) zertrennen, scheiden, Strab.; abschneiden, ὁδόν, Plut. Timol. 25; τὰς ἀκολουθίας, unterbrechen, Dion. Hal. de vi Dem. 40; τοῦ διηρτῆσθαι λεγομένου λόγου, Sext. Emp. Pyrrh. 2, 158. — Nach VLL. auch = διαρτίζω.

δι-άρτησις, ἡ, Trennung, das Nichtzusammenhangen, Sext. Emp. Pyrrh. 2, 146, öfter.

δι-αρτία, ἡ, das Zurechtmachen, Gestalten, Sp.

δι-αρτίζω, zurecht machen, gestalten, VLL., LXX.

δι-άρτισις, ἡ, Gestaltung, VLL.

δι-αρύτω, verstärktes ἀρύτω, VLL.

δί-αρχοι, οἱ, die beiden Herrscher; so hießen die Hellanodiken, Hesych.

δι-άρχω, ein Amt bis zu Ende führen; Lys. bei Harpocr.; D. Cass. öfter, τὴν στρατηγίαν 36, 21.

δια-σαίνω, = σαίνω; ταῖς οὐραῖς Xen. Cyn. 4, 3.

δια-σαίρω, = σαίρω; διασεσηρώς, höhnisch lachend, Plut. Mar. 12.

δια-σαλακωνίζω, = σαλακωνίζω; Ar. Vesp. 1169; vgl. Scholl.

δια-σαλεύω, durch u. durch bewegen, erschüttern; vom Winde, Pol. 1, 48, 2, vgl. Luc. Anach. 20; — von Wurfgeschossen, 16, 30, 4; — in Unordnung bringen, τὴν πόλιν, Luc. Alex. 31; διασεσαλευμένος τὸ βάδισμα, von unstätem Gange, rhet. praec. 11; τὸ βλέμμα, merc. cond. 33; — zerrütten, Dion. Hal.

δια-σάττω, vollstopfen, τινί, Galen.; aber ἀφύης (gen.) διασεσαγμένος Macho bei Ath. VI, 244 c.

δια-σαυλόομαι, = simplex, Ar. frg. 522.

δια-σαφέω, deutlich machen, erklären, zeigen; τὰς ἐλπίδας οὔσας κενάς Eur. Phoen. 401; τί, Plat. Legg. V, 733 b, u. öfter bei Folgdn, wie Pol. ὑπέρ τινος, 2, 19; περί τινος, D. Sic. 1, 17.

δια-σαφηνέω, dasselbe, Hippocr.

δια-σαφηνίζω, dasselbe, Xen. Mem. 6, 1, 11 u. öfter; auch Sp.

δια-σαφήνισις, ἡ, Erklärung, Sp.

δια-σάφησις, ἡ, dasselbe, LXX.

δια-σαφητικός, ή, όν, erklärend, z. B. σύνδεσμος, Schol. Ar. Av. 825.

διά-σεισις, ἡ, die Erschütterung, Sp.

δια-σεισμός, ὁ, dasselbe, Sp. Bes. der Mißbrauch, den ein Beamter von seiner Gewalt zu Gelderpressungen u. Betrügereien macht, concussio, Schol. Ar. Equ. 1079.

διά-σειστος, durch-, umgeschüttelt; ἀστράγαλοι, Aesch. 1, 59; Men. bei Harpocr. 68.

δια-σείω (s. σείω), durchschütteln, erschüttern; Plat. Tim. 87 e; τὸ γόμφωμα, Plut. Marc. 15; τοὺς ἀκούοντας, Pol. 18, 28, 2; in Furcht setzen, 10, 26, 4; vgl. τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονήματα Her. 6, 109, verwirren, wie τὰ παρόντα Plut. Cic. 10. Auch ταῖς οὐραῖς, = διασαίνω, Xen Cyn. 6, 15. — Bei Sp. von Beamten, welche ihre Gewalt mißbrauchen u. durch Drohungen Geschenke erpressen.

διά-σεμνος, = σεμνός, Inscr.

δια-σεμνύνω, ehren, Ios.

δια-σεύω (s. σεύω), schnell hindurch bewegen; Home r öfters in der Form διέσσυτο, aorist. syncop. med. oder plusqpft. in der Bdtg eines einfachen praeterit., s. Buttmann Ausf. Gr. Ausg. 2 Bd. 2 S. 20 §. 110 Anm. 7; überall schließt διέσσυτο mit dem 4. Versfuße; absolut Iliad. 5, 661 Τληπόλεμος μηρὸν ἔγχεϊ βεβλήκειν, αἰχμὴ δὲ διέσσυτο μαιμώωσα, ὀστέῳ ἐγχριμφθεῖσα, drang hindurch; mit accusat. Iliad. 2, 450 σὺν τῇ παιφάσσουσα διέσσυτο λαὸν Ἀχαιῶν ὀτρύνουσ' ἰέναι, durcheilte, durchstürmte; mit genit. Iliad. 22, 460 ὣς φαμένη μεγάροιο διέσσυτο; Odyss. 4, 37 ὣς φάθ', ὁ δ' ἐκ μεγάροιο διέσσυτο, Scholl. Didym. ὁ δ' ἐκ μεγάροιο: Ἀρίσταρχος χωρὶς τῆς ἐκ προθέσεως. ὁ δὲ μεγάροιο διέσσυτο· βούλεται γὰρ λέγειν διὰ μεγάρου; Iliad. 10, 194 ὣς εἰπὼν τάφροιο διέσσυτο; Iliad. 15, 542 αἰχμὴ δὲ στέρνοιο διέσσυτο μαιμώωσα, πρόσσω ἱεμένη. — Sp. Ep.; οἰωνοὶ θοῇσι διεσσύμενοι πτερύγεσσι Qu. Sm. 3, 641; Nonn. D. 45, 48.

δια-σήθω, durchsieben, Diosc.

δια-σηκόω, abwägen, Suid.

δια-σημαίνω, deutlich bezeichnen, angeben; ἀτρεκέως διασημῆναι Her. 5, 86; ὅ, τι ποιήσοι οὐ διεσήμανε Xen. An. 2, 1, 23; ταῖς σάλπιγξι τὸν καιρὸν τῆς ἐπιβολῆς Pol. 10, 12, 4; Folgde; τῇ χειρί Plut. Tib. Gr. 18; τινὶ ἀτραπόν Luc. Necyom. 10. Bei Hippocr. intr., sich zeigen. — Med., für sich bezeichnen, an Kennzeichen unterscheiden, Arist. H. A. 5, 17; Strab. XVII p. 792; billigen, loben, D. Sic. 19, 15.

δια-σημασία, ἡ, Bezeichnung, Ptolem.

διά-σημος, sehr erkennbar, berühmt; καὶ λαμπρός, Plut. Dion. 54; χρόνος, prächtig, T. Gracch. 17, u. a. Sp. — Vom Ton, vernehmlich, deutlich, διάσημα θροεῖ Soph. Phil. 209.

δια-σήπω, ganz in Fäulniß setzen; häufig im pass.; τῶν ὀφθαλμῶν διασαπέντων, Luc.; wozu auch διασέσηπα „ganz verfault sein" gehört; auch διασαπεὶς τὸν πόδα, Luc. De luct. 18.

Διάσια, τά, Fest des Zeus μειλίχιος in Athen; Thuc. 1, 126; Ar. Nubb. 408, u. öfter.

δια-σιγάω, v. l. bei Pind. Ol. 13, 87, s. διασιωπάω.

δια-σίζω (s. σίζω), auszischen, Arist. rhet. 3, 16.

δια-σιλλαίνω, verhöhnen, Luc. Lexiph. 24 u. a. Sp.

δια-σιλλόω (B. A. διασῦραι καὶ χλευάσαι), dasselbe, D. Cass. 59, 25, καὶ διαμωκᾶσθαι.

δια-σιμόω, benasrümpfen, verspotten, Hesych.

δια-σιτία, ἡ, die öffentliche Speisung, Hippocr.

δια-σιωπάω (s. σιωπάω), immerfort schweigen; Xen. Mem. 3, 6, 4; übh. = verschweigen, αὐτά Eur. Ion 1566, u. Sp., wie Plut. Ages. 11.

δια-σκαίρω, durchhüpfen, *ὑγρὰ κέλευθα*, von Fischen, Ap. Rh. 1, 574.

δια-σκαλεύω, durchhacken, Plut. de sol. anim. 31.

δια-σκάλλω, dasselbe, *τὸν ὄνθον*, Plut. de sol. anim. 31.

δια-σκανδῑκίζω, Ar. Equ. 19, Schol. *διευριπιδίζω*, eigtl. verkerbeln, d. i. in Euripides Manier vortragen, dessen Mutter mit Küchenkräutern, also auch mit Kerbel (*σκάνδιξ*) handelte. — Bei Teleclid. Ath. II, 56 d im eigtl. Sinne, Kerbel essen.

δια-σκάπτω, durchgraben, ganz niederreißen, *τὰ μακρὰ τείχη* Lys. 13, 14, u. Sp., z. B. *τάφον* Charit. 8, 7; auch *τείχους*, ein Stück der Mauer, Plut. Pyrrh. 33.

δια-σκαρῑφάομαι, dep. med., aufscharren, E. M. *τοῖς ὄνυξι σκαλεύειν τὴν γῆν*. Dah. = zerstören, auflösen, *καὶ διελύσαμεν τὰς εὐτυχίας* Isocr. 7, 12.

δια-σκατόω, ganz mit Koth besudeln; *τρυφὴ διεσκατωμένη*, Diogen. bei Clem. Al. strom. 2 p. 492.

δια-σκεδάννῡμι (s. *σκεδάννῡμι*), zerstreuen, aus einander werfen; Hom. einige Male im aorist. 1. activ.: Odyss. 5, 369. 370 *ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠίων θημῶνα τινάξῃ καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ, ὡς τῆς (σχεδίης) δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς κτἑ.*; 7, 275 *τὴν (σχεδίην) μὲν ἔπειτα θύελλα διεσκέδασ'· αὐτὰρ ἔγωγε κτἑ.*; 17, 244 *τῷ κέ τοι ἀγλαΐας γε διασκεδάσειεν ἁπάσας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις*, er wird dir die Hoffahrt vertreiben. — Thucyd. 1, 54 *ἀνέμου ὃς διεσκέδασεν αὐτὰ (τά τε ναυάγια καὶ νεκροὺς) πανταχῇ*; *τὸν στρατόν*, das Heer aus einander gehen lassen, Her. 1, 77; vgl. 8, 57; *τὼ κάδω διασκεδῶ*, fut., zerschmettern, Ar. Av. 1053; wie *διασκεδᾶτε τὸ νέφος ἐπὶ τοῦ προσώπου* Anaxandr. Ath. I, 34 d; *τὴν ψυχήν*, Plat. Phaed. 77 d; übh. = vernichten; *γῆν καὶ νόμους* Soph. Ant. 287; pass., *διασκεδάννυται ἡ φήμη*, es verbreitet sich das Gerücht, Hdn. 7, 6, 21; so auch *ψυχὴ ὥσπερ πνεῦμα διασκεδασθεῖσα*, Plat. Phaed. 70 a.

δια-σκεδασμός, ὁ, Zerstreuung, LXX.

δια-σκεδαστής, ὁ, der Zerstreuer, Philo.

δια-σκεδαστικός, zertheilend, von Arzeneien, Diosc.

δια-σκελίζω, die Schenkel auseinander spreizen, E. M. 502, 39.

δια-σκεπάζω, bedecken u. abhalten, *αὐγήν* D. Cass. 60, 26.

δια-σκεπτικός, betrachtend, Poll. 1, 178.

δια-σκέπτομαι, dep. med., 1) genau betrachten, erwägen; Eur. Cycl. 554; *λόγον* Plat. Theaet. 168 e, u. öfter; *πρὸς ἑαυτόν*, bei sich, Charmid. 160 e; *πάντα διεσκέφθαι*, pass., Ar. Th. 687. — 2) sich rings umsehen, Xen. Cyn. 9, 3. — S. *διασκοπέω*.

δια-σκευάζω, 1) fertig zubereiten, zurecht machen, *τὰ πρὸς τὰς βασάνους ὄργανα* Pol. 15, 27, 9 u. öfter; vollständig ankleiden, schmücken, *γυναῖκες πολυτελῶς διεσκευασμέναι* 31, 3, 18; *βασιλικῶς τινα* Luc. Necyom. 16; *ἄνδρες ἐς Σατύρους καὶ Πᾶνας διεσκευασμένοι* Plut. Anton. 24. Bes. ein Schriftwerk umarbeiten, verbessern, interpoliren, sowohl vom ursprünglichen Verfasser gebraucht, der eine neue Ausgabe veranstaltet, als von einem Anderen, der ein fremdes Werk umarbeitet oder einzelne Stellen einschiebt; vgl. Diod. Sic. 1, 5 Athen. XIV, 663 c, u. s. besonders Lehrs Aristarch. p. 349. — Med., sich rüsten, *ὡς εἰς πλοῦν* Thuc. 4, 38; *ὡς ἐς μάχην* Xen. Hell. 4, 2, 19; Folgde; *πρὸς τοὺς δικαστάς*, sich mit Kniffen gegen die Richter rüsten, Xen. Ath. 3, 7. — 2) *οὐσίαν διασκευασάμενος*, Dem. 29, 8, durchbringen.

δια-σκευασία, ἡ, Bearbeitung, Sp.

δια-σκευαστής, ὁ, der kritische Bearbeiter eines Werkes, Schol. Il. 6, 441. 8, 78; vgl. Lehrs Aristarch. p. 349.

δια-σκευή, ἡ, 1) Zubereitung, Anzug, *νομαδική*, Pol. 3, 31, 7; Ausschmückung der Rede, Uebertreibung, *καὶ τερατεῖαι*, 15, 34. — 2) die Ueberarbeitung, Ath. III, 110 b; Interpolation, Schol. Il. 16, 97.

δια-σκευ-ωρέω, zubereiten, zurechtmachen, Plat. Ep. III, 316 a; — med., *τὴν ἑαυτῶν πόλιν*, Rep. VII, 540 e.

διά-σκεψις, ἡ, Betrachtung, Untersuchung, Plat. Legg. III, 697 c, u. Sp., wie plur., Plut. Timol. 38.

δι-ασκέω, ganz schmücken, *διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῷ κόσμῳ* Ath. XII, 526 a. — Aber *τὰ ῥητορικά*, eifrig betreiben, D. L. 4, 49.

δια-σκηνέω, zerstreut in Quartiere vertheilen; kantoniren; *κατὰ τὰς κώμας*, Xen. An. 4, 4, 8. 5, 29 u. Sp.; — aus einander gehen, Cyr. 3, 1, 38; vgl. Hell. 4, 8, 18.

δια-σκηνίπτω, zerkneipen, zerbrechen, Nic. Th. 193.

δια-σκηνόω, = *διασκηνέω*, Xen. An. 4, 4, 10; in Zwischenräumen Zelte errichten, *τὰ καπηλεῖα ἐπὶ τῶν τειχῶν διασκηνωθῆναι* Ael. V. H. 8, 14.

δια-σκηρίπτω, stützen, Philp. 9 (VI, 203).

δια-σκίδνημι, p. = *διασκεδάννυμι*; Hom. Iliad. 5, 526 *ζαχρηῶν ἀνέμων, οἵ τε νέφεα σκιόεντα πνοιῇσιν λιγυρῇσι διασκιδνᾶσιν ἀέντες*; Hesiod. Th. 875 von den Winden *διασκιδνᾶσί τε νῆας, ναύτας τε φθείρουσι*; Herodot. 2, 25 *ὑπολαμβάνοντες δὲ οἱ ἄνεμοι καὶ διασκιδνάντες τήκουσι*; Plutarch. Fab. Max. 12 *ἐπιφανεὶς* (Fabius) *τρέπεται καὶ διασκίδνησι τοὺς Νομάδας*; Luc. Sacrif. 13 *ἡ κνίσσα ἐς τὸν οὐρανὸν ἠρέμα διασκίδναται*.

δια-σκιρτάω, aus einander, umher springen, Plut. Eum. 11.

δια-σκοπέω, = *διασκέπτομαι*, genau betrachten, erwägen; Thuc. 7, 48; Plat. Phaed. 61 e u. Folgde. Auch med., Phaed. 70 c, *χρὴ διασκοπεῖσθαι*; vgl. Plut. Alcib. 10.

δια-σκοπιάομαι, ringsum ausspähen, auskundschaften; Il. 10, 388 *ἦ σ' Ἕκτωρ προέηκε διασκοπιᾶσθαι ἕκαστα | νῆας ἔπι γλαφυράς*; 17, 252 *ἀργαλέον δέ μοί ἐστι διασκοπιᾶσθαι ἕκαστον | ἡγεμόνων*.

δια-σκορπίζω, aus einander werfen, zerstreuen; Pol. 1, 47; N. T.; vgl. Ael. V. H. 13, 46.

δια-σκορπισμός, ὁ, die Zerstreuung, LXX.

δια-σκορπιστής, ὁ, Hesych. Erkl. von *λικμητής*.

δια-σκώπτω, unter einander scherzen, sich gegenseitig verspotten, *ταῦτα οὕτω διεσκώπτετο* Xen. Cyr. 8, 4, 28.

δίασμα, τό (s. *διάζομαι*), der Aufzug des Gewebes. Callim. frg. 244; Nonn. D. 6, 152; VLL. *ἡ πρώτη τοῦ ἱματίου ἐργασία*.

δια-σμάω (s. *σμάω*), auswischen, ausspülen; *τὰ ποτήρια*, Her. 2, 37; Hel. 1, 27.

δια-σμήχω, dasselbe, VLL.; *ἅλσιν διασμηχθείς*, Ar. Nubb. 1287; *διέσμηκται*, Plut. Symp. 6, 7, 2.

δια-σμῑλεύω, ausschnitzen; — ausputzen, poliren; *διεσμιλευμέναι φροντίδες καὶ λεπτοὶ λόγοι*, Alexis bei Ath. IV, 161 b; — *βίβλους Ὁμηρείους*, Comet. 6 (XV, 38).

δια-σμΰχω, durchschmauchen, Sp.

δια-σοβέω, 1) auseinander scheuchen, treiben; Plut. u. a. Sp.; *διασεσόβηται ὁ γάμος*, die Heirath ist aus

einander gegangen, Heliod. 7, 26. — 2) aufscheuchen, in Bewegung setzen, τὴν Ἑλλάδα Alciphr. frg. 5. — Med., hoffährtig sein, μὴ δ. μηδὲ ἐπαίρεσθαι τοῖς ἐπαίνοις, Plut. de aud. poet. 10.

δια-σόβησις, ἡ, das Verscheuchen, M. Ant. 11, 22.

δια-σοφίζομαι, dep. med., ganz wie ein Sophist arglistig reden, Ar. Av. 1619.

δια-σπαθάω, verzetteln, durchbringen, οὐσίαν, Plut. Cic. 27.

δια-σπαθίζω, zerreißen, Lyd. de magistr.

δια-σπαραγμός, ὁ, das Zerfleischen, Sp.

δια-σπαρακτός, zerrissen, Eur. Bacch. 1218.

δια-σπαράσσω, zerreißen, zerfleischen; χεροῖν ἔντη δίφρου Aesch. Pers. 193; διεσπάρακται μέλη Eubul. Ath. XIV, 622 e; — Sp.; — übertr., Luc. Icarom. 21, λόγῳ τινά.

δια-σπάσιμος, zerreißbar.

διά-σπασις, ἡ, das Auseinanderziehen, Zerreißen, Theophr.; = διάστασις, Plut. Symp. 8, 3, 2.

διά-σπασμα, τό, Trennung, Lücke, Plut. Lyc. 22, δ. ποιεῖν ἐν τῇ φάλαγγι; vgl. Aemil. 20.

δια-σπασμός, ὁ, das Zerreißen, Trennen, Plut. Alex. 27 u. a. Sp.

δια-σπάω (s. σπάω), aus einander ziehen, zerreißen; τοὺς ἄνδρας κρεουργηδόν, Her. 3, 13; trennen, πόλιν, Plat. Legg. IX, 875 a Rep. V, 462 a; διεσπασμένον καὶ ἐσχισμένον, Phil. 23 e; πᾶσα ἀρχὴ διεσπάσθη χωρὶς ἑτέρα ἀπ' ἄλλης Legg. XII, 945 d, wie ἀπ' ἀλλήλων Xen. Cyr. 2, 1, 13; νόμους, aufheben, 8, 5, 12, u. Folgde; πολιτείας, Dem. 4, 48; γέφυραν, abbrechen, Pol. 6, 55; τὰς περιόδους, beim Vortrage, Plut. Dem. 6; Ar. hat fut. med., Eccl. 1076 Ran. 477, wie Eur. auch den aor. med. in akt. Bdtg braucht, Bacch. 339 Hec. 1126; so auch Dem. 10, 19 u. Luc. — Pass., getrennt werden, aus einander kommen, τὸ στράτευμα διεσπασμένον, Thuc. 6, 98. 8, 104; von Soldaten, zerstreut in den Quartieren umher liegen, Xen. An. 1, 5, 9; ἐκεῖσε διαπλέω ὅθεν διεσπάσθημεν Antiphan. Ath. III, 100 f. Uebertr., durch Geschäfte zerstreut sein, Luc. D. D. 24, 1, u. öfter bei Sp. — S. auch das Folgde.

δια-σπείρω, ausstreuen, verbreiten, vertheilen; δραχμὰς στρατιῇ Her. 8, 18; πατρῴαν κτῆσιν μάτην, vergeuden, Soph. El. 1283; ἄλλος ἄλλοσε διεσπάρη Plat. Legg. III, 699 d; κατὰ πάντα διεσπαρμένον Soph. 260 b; διέσπαρται ὁ λόγος Lys. 11, 8; πῶλοι διεσπάρησαν ἐς μέσον δρόμον Soph. El. 738, liefen auseinander; διεσπάρθησαν Xen. An. 4, 8, 17 ist jetzt in διεσπάσθησαν geändert; διεσπαρμένοι, zerstreut, Xen. Hell. 5, 3, 1, u. Sp.

δια-σπεύδω, sich unter einander bemühen, Pol. 4, 33, 9. — Med., Is. bei Harpocr.; Dio Cass. 52, 7.

διά-σπιλος, felsig, Arr. Peripl.

δια-σπλεκόω, = simpl.; διεσπλεκωμένη ὑπὸ μυρίων ἐτῶν Ar. Plut. 1082, alte v. l. διεσπεκλωμένη, s. Scholl.

δια-σποδέω, beschlafen, Ar. Eccl. 939, VLL. διασείειν.

δια-σπορά, ἡ, das Zerstreuen, die Zerstreuung, Sp., wie N. T.

δια-σποράδην, zerstreut, Clem. Al.

δια-σπορεύς, ὁ, der Zerstreuer, Poll. 8, 129.

δια-σπουδάζω, 1) sehr eifrig betreiben; διεσπούδασται ist pass. Dem. 20, 157 τί μάλιστα ἐν ἅπασι τοῖς νόμοις διεσπούδασται, ὅπως μὴ γένηται, wie 23, 79, hat aber active Bdtg 23, 182 διεσπούδασται, μὴ λαβεῖν ὑμᾶς; wie das med. auch Arr. An. 7, 23, 13 hat: ἐν μεγάλοις μεγάλως διεσπουδάζετο, er strengte sich sehr an. — 2) in der Bewerbung um ein Amt wetteifern, Dio Cass. 36, 21.

δι-άσσω, s. διάττω.

δια-σταδόν, auseinander, in einer gewissen Entfernung von einander stehend, Ap. Rh. 2, 67; auch = gegenüber, ἀλλήλῃσι 4, 942; Opp. H. 1, 502.

δια-στάζω (s. στάζω), durchtröpfeln, Sp.

δια-σταθμάομαι, zumessen, anordnen; βίοτον ἐκ πεφυρμένου καὶ θηριώδους Eur. Suppl. 213.

δια-σταλάσσω, herabträufeln, Liban.

διά-σταλμα, τό, Vertheilung, Trennung, Clem. Al. Strom. 5 p. 677.

διά-σταλσις, ἡ, Bund, Vertrag, LXX.

δια-σταλτικός, ή, όν, trennend, unterscheidend, Sp.

δια-στασιάζω, 1) gegen einander aufwiegeln; τινὰ πρός τινα, Arist. Polit. 5, 4; τὴν πόλιν, Plut. Coriol. 36; vgl. Rom. 28. — 2) in Uneinigkeit leben, πρὸς σφᾶς, unter sich, Pol. 1, 82, 4; vgl. 2, 18, 8 u. a. Sp.; τινί, D. C. 54, 17.

διά-στασις, ἡ, 1) das Auseinanderstehen, Spaltung; ὀρέων Her. 7, 129; die Entfernung, Plat. Tim. 36 b; τόπων, Pol. 1, 18, 4; Unterschied, Plat. Rep. II, 360 e; τῆς γῆς, Erdspalte, Arist.; übertr., αὐτῇ συμβέβηκε δ. πρὸς τὸν ἄνδρα, sie hatte sich von ihm getrennt, Plut. Sull. 35; vgl. Aem. 5. — 2) Zwiespalt, Zwietracht, τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους Thuc. 6, 18; Plat. Legg. V, 744 d, καὶ στάσις, wie Arist. Polit. 4, 17. — Bei Theophr. = Ausartung der Pflanzen; bei Medic. = Verrenkung.

δια-στατέω, auseinander stehen, uneinig sein.

δια-στάτης, ὁ, der Unterscheidende, Hesych. διόρος.

δια-στατικός, ή, όν, 1) trennend, Tim. Locr. 100 e. — 2) aufrührerisch, Uneinigkeit hervorrufend, λόγοι Plut. Pomp. 53. — 3) ἐν τῇ λαλιᾷ δ. ἦν τῶν ὀνομάτων, er sprach die Namen deutlich unterscheidend aus, D. L. 4, 33. — Adv., getrennt, B. A. 560.

διά-στατος, von einander stehend, getrennt, Plut.; dah. veruneinigt, verwirrt; τὴν πόλιν βοῶν ποιεῖτω διάστατον Menand. bei Harpocr.

δια-σταυρόω, verpallisadiren, Dio Cass. 41, 50. — Med., Thuc. 6, 97, τὸν ἰσθμόν.

δια-στείβω, hindurch schreiten, Pind. frg. 242; τινά, niedertreten, Nonn. D. 36, 239.

δια-στείχω, durchgehen; πλούτου δ. Pind. I. 3, 17, d. i. sich in Reichthum befinden; auch Nonn. vrbdt es mit dem gen.; πόλιν, durch die Stadt, Eur. Andr. 1091; — Sp.; — übh. = gehen, weggehen, Mel. 20 (XII, 85); Coluth. 215; διέστιχε Theocr. 27, 68.

δια-στέλλω, auseinander ziehen, trennen; δίχα δ., Plat. Polit. 265 e; τὸ στόμα, öffnen, Luc.; τόπον τοῖς ὄνυξι, d. i. aufkratzen, Plut. Thes. 36; auch intrans., uneins sein, πρός τινα, Pol. 18, 30, 11; dah. = unterscheiden; vom Setzen der Interpunctionszeichen, Gramm.; bestimmen, LXX. — Med., urtheilen u. genau bestimmen; Plat. Rep. VII, 535 b; Arist. Pol. 2, 8; Pol. 12, 16, 7 u. öfter; ὑπέρ τινος ῥητῶς, 3, 23, 5. — Im N. T. = befehlen; τὸ διαστελλόμενον, der Befehl.

διά-στενος, eng, Galen.

δι-άστερος, gestirnt; στεφάνη λίθοις δ., mit Edelsteinen, wie mit Sternen geziert, Luc. Amor. 41.

δια-στηλόω, an eine Säule heften, Ios.

διά-στημα, τό, 1) der Zwischenraum, Abstand, Plat. Tim. 36 a u. Folgde; auch von der Zeit, τετρασ-

.τές, Pol. 9, 1; von dem Ton, *τῆς φωνῆς ὀξύτητός τε πέρι καὶ βαρύτητος*, Plat. Phil. 17 c; bes. in der Musik, Intervall, Music. — 2) die Erhebung, Longin. 40, 2.

δια-στηματίζω, Zwischenräume machen, Ios.

δια-στηματικός, *ή, όν*, mit Intervallen, Ggstz *συνεχής*, Music.

δια-στηρίζω (s. *στηρίζω*), fest stützen, Hippocr. u. sp. D., wie Phil. 9 (VI, 203).

διαστί, *διαλέγεσθαι*, in der Sprache des Zeus, D. Chrys.

δια-στίζω (s. *στίζω*), mit Punkten unterscheiden, interpungiren, Arist. rhet. 3, 5; übh. = unterscheiden, Stob.; — fleckig, bunt machen, Nonn. D. 28, 130.

διαστική, sc. *τέχνη*, die Webekunst, Theodos. Gramm. p. 53, 26.

δια-στίλβω, durchschimmern, Ar. Pax 567; *πάντα τῆς ἐξωμίδος* fr. bei Poll. 10, 116; — Sp., wie Rufin. 36 (V, 48); Plut. am. prol. 5.

διά-στιξις (s. *διαστίζω*), *ἡ*, Interpunction, Sp.

δια-στοιβάζω, dazwischen stopfen, *τί τινος*, Her. 1, 179.

δια-στοιχίζομαι, abgesondert zutheilen, anweisen, *ἀρχήν* Aesch. Prom. 230.

δια-στολεύς, *ὁ*, ein chirurgisches Instrument, geschlossene Wunden zu öffnen, Medic.

δια-στολή, *ἡ*, 1) das Auseinanderziehen, Ausdehnen, Medic.; Ggstz *συστολή*, Plut. plac. phil. 4, 22; bei Gramm. Dehnung einer von Natur kurzen Sylbe. — 2) die Trennung, Scheidung, Plut. Nic. 19; vgl. Cic. 1 *ἐν τῷ πέρατι τῆς ῥινὸς διαστολὴν ἀμβλεῖαν εἶχεν, ὥσπερ ἐρεβίνθου διαφυήν*. — Bei den Gramm., wie *ὑποδιαστολή*, Unterscheidungszeichen; auch = Interpunction. Dah. — 3) deutliche Auseinandersetzung, genaue Erzählung, Pol. 3, 7 u. öfter; *μετὰ διαστολῆς ποιεῖσθαι τὴν ἐξήγησιν*, entgeggstzt *ἐπικεφαλαιοῦσθαι*, 2, 40.

δια-στόλιον, *τό*, = *διαστολεύς*, Sp. Med.

δια-στομαλίζομαι, *λοιδορεῖν*, Hesych.

δια-στόμια, *χαλινῶν*, der durch das Maul gehende Theil des Pferdezaums, Aesch. Spt. 189, corr. für *διὰ στόμα*.

δια-στομόω, (etwas geschlossenes) öffnen, Arist. H. A. 10, 2.

δια-στόμωσις, *ἡ*, Oeffnung eines geschlossenen Theils, Sp.

δια-στομωτρίς, *μήλη*, *ἡ*, = *διαστολεύς*, Galen.

δι-αστράπτω, durchblitzen, Mosch. 2, 86, in tmesi.

δια-στρατεύομαι, seine bestimmte Dienstzeit ausdienen; *ὁ διαστρατευσάμενος*, ausgedienter Soldat, veteranus, Dio Cass. 58, 18.

δια-στρατ-ηγέω, 1) das Amt des *στρατηγός* zu Ende führen, die Prätur niederlegen, Dio Cass. 54, 33; *τὰν ἀρχάν*, Polus Stob. flor. 9, 54. — 2) *πόλεμον*, den Krieg als Feldherr durchführen, Plut. Sull. 24 Aemil. 13. — 3) durch Kriegslist betrügen, *τοὺς Ῥωμαίους* Pol. 22, 22; *τί*, etwas listig im Kriege ausführen, 16, 37. — Bei Plut. Phoc. 25, *ἀλλαχόθεν ἄλλος διεστρατήγουν*, sie mischten sich in das Amt des Feldherrn.

δια-στρεβλόω, verstärktes *στρεβλόω*, Aesch. 3, 224.

διά-στρεμμα, *τό*, Verrenkung, Hippocr.

δια-στρέφω, verdrehen, verrenken; *ὀφθαλμούς, μέλη*, Hippocr.; Plat. Gorg. 524 c; dah. *διαστραφήσομαι*, ich werde die Augen verdrehen, schielen, Ar. Equ. 175, vgl. Arist. probl. 10, 48; den Hals verdrehen, Av. 178, wie *διεστράφην ἰδών*, ich habe mir den Hals schief gesehen, Ach. 15; *ξύλον διαστρεφόμενον* Plat. Prot. 325 d; *τὸ πρόσωπον*, das Gesicht verzerren, Plut. vid. pud. 13; aber *διεστραμμένος τοὺς πόδας*, mit übereinandergeschlagenen Füßen, Pausan. 5, 18, 1; übertr., *ἴχνος τὸ πρόσθεν οὐ διαστρέψω φρενός* Aesch. Suppl. 995, d. i. seinen Sinn ändern; verdrehen, entstellen, *νόμους* Is. 11, 4; Dem. 24, 210; Plut. Lyc. 6; *τἀληθές* Dem. 18, 140; vgl. Arist. rhet. 1, 1, *τὸν δικαστήν*, womit nachher verglichen wird *κανόνα ποιεῖν στρεβλόν*; so Pol. 8, 24, 1. *διεστρέφετο ὑπὸ κόλακος*. Auch = in Unordnung bringen, *φάλαγγα* 12, 20, 6; *σατραπείας δ. καὶ ἀφίστασθαι* 5, 41, 1. — Pass., *διεστράφθαι τὴν διάνοιαν*, verwirrt sein, Luc. vit. auct. 24.

δια-στροβέω, durchwirbeln, *θύννος βολαῖος πέλαγος ὡς διαστροβεῖ* p. bei Plut. Luc. 1; vgl. Alciphr. 3, 9.

δια-στροφή, *ἡ*, Verdrehung, *ὀμμάτων*, das Schielen, Arist. Probl. 41, 7; Verrenkung, Medic. Auch von Geistesverkehrtheit, D. L. 2, 89. — Uebertr., *δ. τοῦ δήμου ἐπὶ τὸ χεῖρον*, Verschlechterung, Pol. 2, 21; Ggstz *διόρθωσις*, Plut. Mus. 31.

διά-στροφος, verkehrt, verdreht, verschoben; *μορφὴ καὶ φρένες* Aesch. Prom. 668; vgl. Soph. Ai. 442; bes. von den Augen, *διάστροφον ὀφθαλμοῖν ἄρας*, das brechende Auge, Trach. 791; *κόρας δ. ἑλίσσειν* Eur. Bacch. 1120; *ζῷα*, verkrüppelt, Her. 1, 167; *διάστροφος τοὺς ὀφθαλμούς* bei Ath. VIII, 339 f; Luc. sogar *διάστροφος τὸ σῶμα*, adv. Ind. 7; *κατὰ τὸ σωμάτιον*, M. Anton. 1, 16; *κύνες διάστροφοι τοὺς πόδας*, Poll. 5, 62.

δια-στρώννυμι (s. *στρώννυμι*), hinbreiten, Polster; *κλισίαν*, Luc.; *πεντάκλινον*, den Tisch mit fünf Plätzen decken, Ath. IV, 142 c.

δια-στύλιον, *τό*, der Zwischenraum zwischen den Säulen, Mathem.

διά-στυλος, nach Vitruv. 3, 2, weitläuftig, wenn die Säulenweite drei Säulendicken beträgt.

δια-στυλόω, mit Säulen stützen, Pol. 5, 4. 100; *κίοσιν*, D. Sic. 20, 28.

δια-συγ-χέω (s. *χέω*), zusammen, durcheinander gießen, Plut. adv. St. 37.

δια-συκο-φαντέω, verstärktes simplex, Ios.

δια-συν-ίστημι (s. *ἵστημι*), deutlich auseinandersetzen, D. L. 3, 79 u. a. Sp.

δια-συριγμός, *ὁ*, v. l. für *διασυρμός*, D. Sic. 14, 109.

δια-συρίζω (s. *συρίζω*), durchzischen, durcheinanderzischen, Sp.

δια-συρμός, *ὁ*, das Durchziehen, Verspotten; *τῶν ποιητῶν* D. Sic. 14, 109; *καὶ κατάγελως*, Artemid. 3, 24.

διά-συρσις, *ἡ*, dasselbe, Clem. Al.

δια-συρτικός, *ή, όν*, spöttisch, *ψόγος* Clem. Al.

δια-σύρω, 1) auseinander ziehen, zerreißen; Medic.; *τὴν σύνοδον*, auseinander treiben, Pol. 10, 42. — 2) durchziehen, verhöhnen, schmähen; *διασέσυρκε τὴν τέχνην* Diphil. Ath. VI, 247 c; Aesch. 1, 132; *καὶ λοιδορεῖσθαι*, Dem. 18, 180, u. öfter; *χλευάζων δ.*, Pol. 4, 3; — Sp., wie Luc. Nigr. 31, *τί τινος*, etwas an ihm; Plut. adv. St. 29; Pallad. 46 (IX, 174).

δια-σύ-στασις, *ἡ*, Bestätigung, Philo; Empfehlung, Clem. Al.

δια-συ-στατικός, *ή, όν*, empfehlend, Clem. Al.

δια-σφαγή, *ἡ*, = *διασφάξ*, Sp.



ιά-σφαγμα, τό, der Riß, Spalt, Hippon. bei Schol. Rh. 4, 821.

ια-σφαιρίζω, wie einen Ball hin- u. herwerfen, eißen, σάρκα Πενθέως, Eur. Bacch. 1134.

ια-σφακτήρ, σίδηρος, das schlachtende, mordende, :p. Sid. 84 (VII, 498).

ι-α-σφαλίζομαι, 1) = simpl., Pol. 5, 69, 2. — dazwischen befestigen, Philo.

ια-σφάλλω, verstärktes simplex; τὴν τέχνην Luc. lic. 17; διασφαλῆναι τῆς συμμαχίας Aesch. 3, vgl. 2, 35; τῆς ἀληθείας D. Sic. 20, 10.

ια-σφάξ, άγος, ἡ, Felsenspalte, Schlucht. Her. 2, . 8, 117. 7, 199, nach Gregor. Cor. διάσφαγες διεστῶσαι πέτραι, auch διασφᾶγες falsch accen-t. Nach VLL. bei Com. = die weibliche Schaam.

ιά-σφαξις, ἡ, = vor., Hippocr.

ια-σφάττω, zerschneiden, tödten, Liban.

ια-σφενδονάω, auseinander schleudern, sprengen, οι φερόμενοι πρὸς τὰς πέτρας διεσφενδονῶντο, en in Stücken auseinander, Xen. An. 4, 2, 3; vgl. t. Alex. 48; τὰ μέλη, D. Sic. 17, 83.

ια-σφενδονίζω, dasselbe, Plut. Marcell. 15.

ια-σφετερίζομαι, verstärktes simplex, Philo.

ια-σφηκόω, 1) eigtl., διεσφηκωμένος, in Wes-gestalt, Ar. Vesp. 1072. — 2) übh. = zusammen-nüren, Nonn. D. 25, 189.

ια-σφηνόω, durch Keile auseinander sprengen, c.

ια-σφίγγω, durch-, festschnüren, bei Gell. N. A. 3.

ιά-σφιγξις, ἡ, das Festschnüren, Medic.

ιά-σφυξις, ἡ, das Schlagen des Pulses, Medic., βῶν.

ια-σχηματίζω, durchbilden, gestalten, Plat. Tim. c u. Sp. — Med., schmücken, Plat. Tim. 58 c.

ια-σχημάτισις, ἡ, die Durchbildung, Gestaltung,

ια-σχιδής, ές, gespalten, ῥάβδοι Ath. XI, 488 d.

ια-σχίζω, zerspalten, zerschneiden, zerreißen; 6, 316 Od. 9, 71; κάλαμος διασχισθείς Thuc. 4; θοιμάτιον Plat. Gorg. 469 d; Ggst συγκρίνω, g. x, 893 e; Pass. = getrennt werden, Xen. Cyr. , 13; uneinig sein, Charito 6, 1.

ια-σχίς, ίδος, ἡ, Trennung, Theilung, Medic.

ιά-σχισις, ἡ, dasselbe, Ath. XI, 488 d.

ιά-σχισμα, τό, das Abgeschnittene, Sp. — Bei den filern die Hälfte der δίεσις.

ι-α-σχολέω, verstärktes simplex; pass., πρός τι, etwas beschäftigt sein, Hdn. 7, 6, 15.

ια-σώζω (s. σώζω), durchretten, glücklich durch-gen, erhalten; τὰς νέας Her. 7, 49; τὸν εἰ-α μῦθον, τὴν βασιλείαν, Plat. Tim. 68 d Critia. d, u. öfter; ἐκ τῆς ἀπορίας Tim. 22 d; φίλους κινδύνων Isocr. 1, 23; διασωθῆναι βουλόμεθα ς τὴν Ἑλλάδα Xen. An. 5, 4, 5; τὴν πίστιν , Einem die Treue bewahren, Hell. 7, 2, 17; im ichtniß behalten, Mem. 5, 5, 22; διασεσωκώς Hell. , 20; τὰ παλαιά, die alten Sitten bewahren, r. 10, 63. — Med., für sich erhalten, beibehalten, . Cyr. 8, 8, 15; = κατέχειν, 7, 5, 76, u. Andere. Pass., glücklich durchkommen, bes. vom Ueberstehen : Krankheit, Xen. Mem. 2, 10, 2; διὰ τῆς Λιβύης Κυρήνην Thuc. 1, 110; vgl. 3, 108, d. i. glücklich mmen.

α-σωπάομαι, poet. = διασιωπάω, Pind. Ol. 87, Böckh früher διασιγάσομαι.

δια-σώστης, ὁ, der Einen glücklich durchbringt; erst bei Sp.

δια-σωστικός, ή, όν, durchbringend, erhaltend, Sp.

δια-σω-φρονίζομαί τινι, mit Einem in der σωφροσύνη wetteifern, Synes.

δια-σώχω, zerreiben, Nic. Th. 696.

δια-τᾱγεύω, anführen, anordnen, l. d. Xen. Cyr. 8, 3, 33.

δια-τᾱγή, ἡ, Befehl, N. T.

διά-ταγμα, τό, dasselbe, Plut. Marcell. 24 u. a. Sp.

δια-τάκτης, ὁ, der Anordner, Hermes bei Stob. Ecl. 1 p. 1084.

δια-τάκτωρ, ορος, ὁ, dasselbe, Schol. Il. 1, 16 u. öfter.

δια-ταλαι-πωρέω, Mühsal ertragen, Sp.

δια-ταλαντόομαι, hin- und herschwanken, vom Schiff, Achill. Tat.

δια-ταμιεύω, verwalten, χρήματα Plat. Legg. VII, 805 e. — Auch med., Plat. Critia. 111 d.

δια-τάμνω, ion. u. ep. = διατέμνω, Her. 2, 139.

διά-ταξις, ἡ, Anordnung, Her. 9, 26, Stellung in Reihe u. Glied, wie τῶν φυλάκων Dem. 18, 248; Plat. Tim. 53 b; öfter bei Sp. = Verordnung; Testament, Pol. 4, 87, 5; Vertrag, 8, 18, 12.

δια-ταράσσω, att. -άττω, durch einander wirren, in Verwirrung, Bestürzung setzen; τινά, Plat. Theag. 121 d; Legg. VI, 757 a; Xen. Mem. 4, 2, 40; πόλιν Plut. Sol. 12 u. sonst. — Pass., bestürzt werden, außer Fassung kommen, ἔν τινι, bei etwas, Isocr. 2, 39; Plut. In Unordnung gerathen, Pol. 1, 40.

δια-ταραχή, ἡ, Verwirrung, Plut. fort. Rom. 2.

διά-τασις, ἡ, Anspannung; τῶν σπαρτῶν Alciphr. 2, 7; Anstrengung, κεφαλῆς Plat. Rep. III, 407 c; παίδων, neben κλαυθμοί, wie es scheint, vom Anstrengen der Stimme, Arist. Polit. 7, 17; vgl. Plut. sanit. tuend. p. 392; τοῦ πνεύματος δ., leidenschaftliche Aufregung, Coriol. 21.

δια-τάσσω, att. διατάττω, anordnen, festsetzen, νόμον, Hes. O. 274; Theogn. 74; πάντα ταῦτα ἔμμετρα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν Plat. Legg. V, 746 e, u. öfter; τὰ κατὰ τὴν Ἰβηρίαν Pol. 11, 33; φόροι διαταχθέντες, bestimmte Steuern, 3, 38, 6; bes. = in Reihe u. Glied, in Schlachtordnung stellen, Her. 6, 112. 117; στρατόν 7, 81; Xen. Cyr. 8, 5, 15 u. sonst; dah. pass., in Reihe u. Glied gestellt werden, oft bei Histor.; διατέταγμαι ἐπορᾶν, ich bin beordert worden, Her. 1, 100; auch διατετάχθαι, an verschiedenen Orten aufgestellt sein, 7, 124. 8, 34. — Sp. oft absolut, τοῖς μαθηταῖς Matth. 11, 1. — Med., sich in Schlachtordnung stellen, Ar. Vesp. 360; Xen. öfter; durch ein Testament verfügen, Plut.; vgl. Lucill. 77 (XI, 133). Auch = act., an seinen Ort stellen, Plat. Phaedr. 271 b.

δια-τατικός, ή, όν, angespannt, ausgedehnt, Sext. Emp.; nachdrücklich, Pol. bei Suid.

δια-ταφρεύω, einen Graben dazwischen ziehen und dadurch schützen; τὸν μεταξὺ τόπον Pol. 3, 105, 11; πόλιν Plut. Pomp. 62.

δια-τάχους, u. **διαταχέων**, in Eile, schnell, wird besser getrennt geschrieben.

δια-τέγγω, ganz durchnässen, Aesch. Pers. 531, in tmesi; Eur. I. T. 404, l. d.

δια-τεθρυμμένως, weichlich, üppig, Plat. Legg. XI, 922 c.

δια-τείνω (s. τείνω), 1) ausspannen, ausstrecken; τὰς χεῖρας ἐπὶ τὰ λεκάνια Xen. Cyr. 1, 3, 4; τινὰ

ὑπὲρ λεχέων Sosip. 2 (v, 55); gew. intrans.: a) sich (durch etwas ganz) hin erstrecken; διατείνει ταῦτα διὰ παντὸς τοῦ βίου Arist. Nicom. 10, 1; ἐπὶ πολύ 4, 1; καθ' ἅπαν σῶμα H. A. 2, 11; τὰ ὄρη διατείνει ἀπὸ τῆς θαλάττης εἰς τὴν κ. τ. λ. Pol. 8, 37, 9, u. öfter; Plat. Soph. 253 d so pass., μία ἰδέα πάντῃ διατεταμένη; dah. πρός τι, sich worauf beziehen, angehen, Pol. 8, 31, 6; πρὸς οὐδὲν ἔτι διατείνει, ist nichts mehr nütze, 30, 12, 2, u. so Sp.; auch εἴς τι, Plut. adv. St. 21; διέτεινε πρὸς τὸν Σκιπίωνα, er reichte bis zum Scipio, lebte noch zur Zeit des Sc., Plut. Cat. mai. 15. — b) so daß man ὁδόν ergänzen kann, hingelangen, ankommen; πρός od. εἴς τι, Pol. 5, 86, 4; D. Sic. 12, 70 u. öfter. — 2) Im guten Atticismus nur med., sich anspannen, anstrengen; ποιεῖν Arist. Nic. 9, 8; πρός τι, Xen. Mem. 3, 7, 9; σφοδρῶς Dem. 18, 142, d. i. nachdrücklich behaupten, VLL. διαβεβαιοῦσθαι; mit folgdm acc. c. inf., Antiph. 5, 46, Harpocr. διὰ συντόνου σπουδῆς ἀπηρνήσαντο. Bes. perf. pass., διατεταμένος, aus Leibeskräften, Plat. Rep. v, 474 a vi, 501 c; δεῖ διατειναμένους φεύγειν Xen. Mem. 4, 2, 23. — Her. vrbdt 9, 18 διετείνοντο τὰ βέλεα, sie hielten die Geschosse gespannt; dah. διατεινάμενον στῆναι, schußfertig stehen, Xen. Cyr. 1, 4, 28, τὰ παλτά, τὰ τόξα, u. so Sp. τὰς μάστιγας, die Geißeln aufheben, Pol. 15, 28.

δια-τειχίζω, durch eine Mauer, Verschanzung (die dazwischen gezogen) trennen, schützen; Ἰσθμόν Lys. 2, 44; Isocr. 4, 93; Plut. Them. 9; — τὴν πόλιν ἀπὸ τῆς ἄκρας Pol. 8, 34; geradezu trennen, ἡ ῥὶς διατετείχικε τὰ ὄμματα Xen. Symp. 5, 6; neben διορίζω Luc. hist. conscr. 7.

δια-τείχιον, τό, = folgdm, D. Sic. 16, 12, l. d.

δια-τείχισμα, τό, Zwischenmauer, -schanze, die zwei Orte trennt; Thuc. 3, 34. 7, 60; Pol. 8, 36, 9 u. öfter; übertr., wie unser Scheidewand, Luc. D. Meretr. 11, 4.

δια-τεκμαίρομαι, bestimmen u. vertheilen; ἔργα τινί, Hes. O. 400; D. Per. 1172, durch Sternerscheinungen.

δια-τελευτάω, (ganz) vollenden, Il. 19, 90, in tmesi.

δια-τελέω (s. τελέω), ganz vollenden, endigen, im Ggst des ἄρχομαι, Xen. Hell. 7, 3, 4; χάριν, Eur. Heracl. 435; gew. von der Zeit, z. B. τὰ δέκα ἔτη Xen. Cyr. 1, 5, 4; häufig mit hinzutretendem partic., τὸ λοιπὸν τῆς ζόης διατελέειν ἐόντα τυφλόν Her. 6, 117; διατελεῦσι τὸ μέχρι ἐμεῦ αἰεὶ ἐόντες ἐλεύθεροι 7, 111; τὸν λοιπὸν βίον καθεύδοντες Plat. Apol. 31 a; auch διὰ τοῦ βίου, Symp. 192 c. — Dah. o. partic. das Fortwährende, Beharrliche bezeichnend, διετέλεσας πειρώμενος, hast stets, fortwährend versucht, Plat. Theaet. 206 a; oft comic. u. Sp.; διατέλει χρώμενος Plut. Thes. 8. Auch mit dem bloßen adj., so daß ὤν ergänzt werden kann; διατελοῦντός μου προθύμου Thuc. 6, 89; ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη 1, 34; ἀνυπόδητος διατελεῖς Xen. Mem. 1, 6, 2; ἀνουθέτητοι διατελοῦσι Isocr. 2, 4; dah. Arist. oft geradezu = bleiben, z. B. H. A. 62, οὐ πήγνυται ἀλλὰ μαλακὸν διατελεῖ.

δια-τελής, ές, fortwährend, beständig; βρονταί Soph. O. C. 1514; Ggst μεταξὺ διαφθειρόμενος Plat. Rep. x, 618 a; ὕδωρ, stets fließend, Ael. V. H. 3, 1.

δια-τέμνω (s. τέμνω), durchschneiden, zerschneiden, theilen; Il. 17, 522. 618, in tmesi; διχῇ γαῖαν Aesch. Suppl. 545; δίχα ἕκαστον Plat. Symp. 190 d; χωρὶς τά τε μέγιστα καὶ τὰ — Legg. iii, 697 a; τὴν πολιτείαν, veruneinigen, Aesch. 3, 207.

δια-τενής, ές, sich hin erstreckend, auf etwas beziehend, πρός τι, Theophr.

δια-τερσαίνω, verstärktes τερσαίνω, VLL.

δια-τεταμένως, mit Anstrengung, nachdrücklich; φεύγειν Arist. Eth. 9, 4; εἰπεῖν Plut. Cat. min. 26.

δια-τετραίνω, durchbohren, durchlöchern; Her. 2, 11; διατετρανέειν 3, 12. — Med., διετετρήνατο, Ar. Th. 18. — Vgl. διατιτράω.

δια-τήκω, zerschmelzen lassen; χηρόν Ar. Nubb. 179; Sp., z. B. Luc. Alex. 21; pass. schmelzen; vom Schnee, Xen. An. 4, 5, 6; Arist. Meteor. 4, 8.

δια-τηρέω, 1) bewahren, erhalten; τὴν τάξιν Dem. 18, 37; νόμους Aesch. 3, 6; τῇ πατρίδι τὴν εἰρήνην Pol. 7, 8, 4, u. öfter; auch πόλεμον, fortsetzen, Plut. Dion. 33. — 2) genau auf etwas achten, μή τι πάθωσι Dem. 9, 20; beachten, τί, Plat. Legg. viii, 836 c.

δια-τήρησις, ἡ, Erhaltung, D. Sic. 2, 50.

δια-τηρητικός, ή, όν, zu erhalten geeignet, τὸ τῶν φίλων M. Anton. 1, 16.

δια-τίθημι (s. τίθημι), 1) auseinander stellen, legen; τὸ μὲν ἐπὶ δεξιά, τὸ δὲ ἐπ' ἀριστερά. Her. 7, 39; dah. = gehörig vertheilen, anordnen; τὰ τοῦ πολέμου Thuc. 6, 15; θεοὶ διέθεσαν τὰ ὄντα Xen. Mem. 2, 1, 27; bes. ἀγῶνας, πανήγυριν, Hell. 6, 4. 30. 7, 4, 29; Sp. — Von Schauspielern u. Rhapsoden, vortragen; τὰ ποιήματα Plat. Charm. 162 d; Legg. ii, 658 d. Anders Plut. Lucull. 1, διατιθέναι καὶ συντάττεσθαι τὴν ἱστορίαν; u. geradezu = beschreiben, Strab. i, 9 u. öfter. — 2) in einen Zustand versetzen, o. adv.; ἀπόρως τινά, Lys. 13, 11; ὧδέ ἀνηκέστως, Her. 3, 155; τὸ λουτρὸν ὥς διέθηκέ με Ath. i, 18 c; οὕτως αὐτοὺς διέθεμεν, ὥστε Isocr. 4, 117; ἀνόμως τὴν πόλιν ibd. 118; ἀπίστως τινά, mißtrauisch machen, Dem. Lept. 22; Xen. Hell. 5, 1, 4 u. A.; τὸ αὐτὸ τοῦτο, in denselben Zustand, Luc. Nigr. 38; also sowohl von äußeren Zuständen, Jemanden übel zurichten, als von Gemüthsstimmungen, Jemanden so stimmen. — So auch pass., δεινῶς διετέθη Lys. 3, 27; εὐμενῶς διατεθῆναι πρός τινα, mild gegen ihn gestimmt worden sein, Isocr. 4, 28; 48; οὕτω διετέθην Plat. Euthyd. 303 b; Theaet. 151 c; τῷ τὸ σῶμα διατεθειμένῳ κακῶς Men. Stob. flor. 98, 14; vgl. διάκειμαι. Auch Sp.; πῶς οἴει τὴν ψυχὴν διατεθεῖσθαι Luc. Nigr. 24; ἐρωτικῶς τῆς Χλόης διετέθη, wurde in sie verliebt, Long. 1, 15; vgl. Plat. conv. 207 c. — Med., sein Eigenthum anordnen, darüber verfügen; — a) bes. durch ein Testament, διαθήκας, Is. 1, 3. 20; τὰ ἑαυτοῦ 6, 5; Plat. Legg. xi, 922 e; μὴ διαθέμενος, ohne Testament, Is. 7, 19; Arist. Pol. 2, 9; oft bei Rednern. τὴν οὐσίαν τινί, vermachen, Is. — b) über etwas wie sein Eigenthum verfügen, τὴν θυγατέρα ἐπιτρέπω διαθέσθαι ὅπως ἂν σὺ βούλῃ Xen. Cyr. 5, 2, 7. — c) Waaren ausstellen, verkaufen, absetzen; φόρτον Her. 1, 1. 194; Dem. 2, 16, Schol. διαπιπράσκειν; vgl. Isocr. 4, 42; Xen. An. 7, 3, 10; Pol. 14, 7. — d) übh. = anordnen; τὴν ἀποδημίαν Andoc. 4, 30; λόγους, Reden halten, Pol. 3, 108, 2; D. Sic. 12, 17; δημηγορίαν Dion. Hal. 11, 7; ἔπαινόν τινος 3, 17, u. ä. Sp.; διαθήκην, τινί, einen Vertrag schließen, Ar. Av. 439; τὴν σχολήν, seine Muße anwenden, εἰς καλόν, Luc. merc. cond. 25, wie τὴν ὥραν καλόν

Xen. Mem. 1, 6, 13; τὴν διατριβὴν Philops. 29, u. a. Sp.; — ἔριν, Streit beilegen, Xen. Mem. 2, 6, 28.

δια-τιλάω, den Durchfall haben, Sp.

δια-τίλλω, zerrupfen, Soph. bei Ael. H. A. 11, 18 u. Sp.

διά-τιλμα, τό, das Zerrupfte; φύλλων, zerrupfte Blätter, Paul. Sil. 41 (VI, 71).

δια-τῑμάω, verstärktes τιμάω, Aesch. Spt. 1047. — Med., abschätzen, οὐσίαν D. Sic. 4, 21; ἀδίκημα ταλάντων πενταχοσίων 16, 29.

δια-τίμησις, ἡ, die Schätzung, Ath. VI, 274 e.

δια-τῑμητής, ὁ, der Abschätzer, Taxator, Sp.

δια-τῑμητικός, ή, όν, abschätzend, = δοκιμαστικός, Suid.

δια-τινάσσω, durch-, hin- u. herschütteln; ἄνω κάτω Eur. I. T. 282; δῶμα Bacch. 606; διατετινάχθαι Aesop. 48; — auseinander schütteln, zertrümmern, σχεδίην Od. 5, 363, in tmesi; μέλαθρα διατινάξεται Eur. Bacch. 587.

δια-τινθαλέος, = simplex, Ar. Vesp. 329, κεραυνός.

δια-τιτραίνω, = folgdm, Theophr.

δια-τιτράω (s. τιτράω), vgl. διατετραίνω, durchbohren, bes. Sp.; App. Pun. 8, 122 steht διετίτρη, wie Dio Cass. 69, 12 διατιτράντες, wie von διατίτρημι.

δια-τιτρώσκω, durchbohren, verwunden; Hippocr.; Dio Cass. 63, 8.

δι-ατμέω, durchdünsten, Hippocr.

δια-τμήγω, = διατέμνω (s. τμήγω), durchschneiden; τόδε λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, schwimmend, Odyss. 5, 409; ἔγωγε νηχόμενος μέγα λαῖτμα διέτμαγον 7, 276; trennen, Menschen, διατμήξας Iliad. 21, 3; Schiffe, Odyss. 3, 291; διέτμαγεν, = διετμάγησαν, sie trennten sich, Iliad. 1, 531 Odyss. 13, 439; ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε Iliad. 7, 302; διέτμαγεν ἐν ὄρεσσιν sie zerstreuten sich, von Schaafen und Ziegen, Iliad. 16, 354; σανίδες διέτμαγεν ἄλλυδις ἄλλη λᾶος ὑπὸ ῥιπῆς, wurden aus einander gesprengt, Iliad. 12, 461; διατμῆξαι χοῖλον δόρυ νηλέϊ χαλκῷ, zerhauen, Odyss. 8, 507, var. lect. διαπλῆξαι, s. Scholl. Didym.; κηροῖο τροχὸν τυτθὰ διατμήξας, zerschneiden, Odyss. 12, 174. — Sp. D.; διέτμαξεν Theocr. 8, 24; Ap. Rh. 3, 1047.

δι-ατμίζω, verdampfen lassen, Theophr.; — verdampfen, Arist. Meteor. 1, 7 u. Sp.

δια-τοιχέω, nach VLL. besser als ἀνατοιχέω, von einer Seite zur andern schwanken, laviren, s. Lob. Phryn. 161.

δια-τομή, ἡ, der Durchschnitt, Ael. N. A. 13, 20; — Trennung, Zwiespalt, Aesch. Spt. 985, plur.

διά-τομος, zerschnitten, getheilt, Sp.

δι-α-τονέω, verstärktes ἀτονέω, Ios., aber l. d.

δια-τονθορύζω, verstärktes simpl., D. Cass. 73, 8.

δια-τόνια od. **διατόναια**, τά, Ath. V, 205 f, vielleicht = Spannung, wie beim Gewölbbogen; ersteres nach Hesych. χρίχοι.

δια-τονικός, ή, όν, diatonisch; γένος, in der Musik, Arist. Quint. u. a. Mus.

διά-τονος, angespannt, heftig, Theophr. — In der Musik ist διάτονον γένος die einfachste Aufeinanderfolge der Töne in der Tonleiter, Music.; auch μέλος, Alciphr. 1, 18.

δια-τοξεύσιμος, mit dem Pfeile zu durchschießen; χώρα, d. i. Schußweite, Plut. Lucull. 28.

δια-τοξεύω, 1) durchschießen, abschießen; λόγον Heliod. 5, 32. — 2) Med., τινί, mit Einem um die Wette schießen, Xen. Cyr. 1, 4, 4; Parthen. 4.

δια-τόρευμα, τό, gedrehte Arbeit, LXX.

δια-τορεύω, = τορεύω, LXX.; διαγλυφέντες καὶ διατορευθέντες Ael. V. H. 14, 7.

δια-τορέω, durchbohren, Suid.

δια-τορία, ἡ, durchdringende, helle Stimme, Theophr., l. d.

δια-τορνεύω, = simpl. τορνεύω; Liban.; Plut. adv. St. 44.

διά-τορος, 1) durchbohrend, -dringend, richtiger διατόρος; πέδαι Aesch. Prom. 76; φόβος 281; bes. vom Ton; σάλπιγξ Eum. 567; μέλος Ael. V. H. 2, 44; vgl. Luc. Gall. 1; VLL. ὀξύτονον. — 2) Pass., durchbohrt, Soph. O. R. 1034.

δια-τραγ-ῳδέω, mit tragödischem Pomp, Uebertreibung vortragen, v. l. von τραγῳδέω Dem. 18, 22.

διά-τραμις, = λισπόπυγος, Stratt. bei Poll. 2, 184.

διά-τρᾱνος, sehr deutlich, Sp.

δια-τρᾱνόω, durch und durch verdeutlichen, Iambl. u. Sp.

δια-τράνωσις, ἡ, Erklärung, Schol.

δια-τραχηλίζω, (Hals über Kopf) hinstürzen; εἰς ναυάγιον Plut. anim. an corp. aff. peiora 4.

δια-τρᾱχύνω, ganz rauh machen, Plut. sol. an. 28.

δια-τράω, = διατετραίνω; διατρήσαις Ael. N. A. 9, 17.

δι-α-τρεμέω, ganz ruhig sein, vom Meere, Arr.

δια-τρεπτικός, ή, όν, bewegend, abmahnend; λόγος Plut. an. sen. resp. ger. 9.

δια-τρέπω, umwenden u. dadurch von etwas abwenden, von seinem Vorsatz abbringen; μηδὲ πώποθ' ὑπεῖξε μηδὲ διετράπη Dem. 25, 95; öfter Pol., z. B. 2, 47, 8, τοὺς νεανίσκους τοῦ μὴ τελεσιουργῆσαι 5, 4, 10, u. Sp. — Pass., wie oben bei Dem., seinen Vorsatz ändern u. übh. sich schämen; D. Sic. 17, 114; Plut. öfter; bestürzt werden, Pol. 3, 86, 6 u. öfter; διατετράφθαι 3, 108, 3; τινά, sich vor Jem. scheuen, Epict. Stob. flor. 46, 86; vgl. Plut. Aem. P. 20.

δια-τρέφω, ganz u. gar ernähren, erhalten; στρατιάν Isocr. 4, 158; οἰκίαν ἀπό τινος Xen. Mem. 2, 7, 6; Sp., wie Ath. VI, 237 a; διετρέφοντό τινι Thuc. 4, 39.

δια-τρέχω (s. τρέχω), 1) durchlaufen; von Schiffen, αἱ δὲ μάλ' ὦκα ἰχθυόεντα κέλευθα διέδραμον Odyss. 3, 177; Hermes fragt Odyss. 5, 100 τίς δ' ἂν ἑκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἁλμυρὸν ὕδωρ ἄσπετον; — τὸ στρατόπεδον διαδραμών Thuc. 2, 25; übertr., τὸν λόγον Plat. Phaedr. 237 a; ἅπαντα τὸν βίον Legg. VII, 802 a; τὰ ἡδέα, alle Genüsse durchlaufen, Xen. Mem. 2, 1, 31; πληγὴ διαδραμοῦσα μέχρι, ein Hieb, der durchdringt, Plut. Pyrrh. 24. — 2) hin u. her laufen; ἀτρεμίζων καὶ μὴ δ. Antiph. III β 5; ἀστέρες Ar. Pax 838; ἔνδοθέν τις ἐν τῷ σώματι διέδραμε γαργαλισμός Hegesipp. Ath. VII, 290 (v. 16); ἡ φήμη διέδραμε, verbreitete sich, Hdn. 3, 2, 13, u. öfter; wie νεωτερισμός Plut. Alex. 68; θροῦς διέδραμε τῆς ἐκκλησίας Pyrrh. 13. — Aor. διέθρεξα Call. Lav. Pall. 23.

δια-τρέω (s. τρέω), aus einander fliehen; Hom. Iliad. 11, 481 θῶες μέν τε διέτρεσαν; vs. 486 Τρῶες δὲ διέτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος; 17, 729 ἂψ τ' ἀνεχώρησαν διά τ' ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, tmesis. Den Begriff der Furcht enthält das Wort nicht, s. Lehrs Aristarch. p. 91. — Plut. Marcell. 29.

διά-τρημα, τό, das Durchbohrte, Loch, Schol. Luc. Pisc. 10.

διά-τρησις, ἡ (das Durchbohren), die Oeffnung, Hippocr.

διά-τρητος, durchbohrt, durchlöchert, Sp.

δια-τριβάζομαι, = διατρίβω, Sp.

δια-τριβή, ἡ, das Zerreiben, bes. das Verbrauchen der Zeit; — a) Verzögerung; διατριβὴν χρόνου ἐμποιεῖν, Thuc. 3, 38, wie Hdn. 8, 14, 9; ἐμβάλλειν, Plut. Nic. 20; διατριβῆς ἐγγινομένης, Thuc. 8, 9; Hdn. öfter; διατριβὴν ἔχειν, von Sachen, die Zeit erfordern, Plut. Pericl. 12; Luc. D. mar. 6, 2. Aehnl. δ. ἔσται ἀμφὶ ταῦτα Xen. Cyr. 6, 1, 20; διατριβὴν ποιεῖσθαι, zögern, Ggstz σπεύδειν, Isocr. 4, 164; dah. geradezu = Zögerung, tadelnd, Xen. Hell. 6, 5, 39. — Vom Orte, wo man verweilt, Plat. Charm. 153 a. — b) Verwenden der Zeit auf eine Beschäftigung, Studium; διατριβὰς ποιεῖσθαι περί τι, Lys. 16, 11; ἡ περὶ ταῦτα διατριβή Plat. Soph. 225 d; ᾧ περὶ Διόνυσον καὶ Ἀφροδίτην πᾶσα ἡ δ. Conv. 177 e; οὐκ ἀφανεῖς διατριβὰς διατρίβω Aesch. 1, 121; u. so Folgde gew.; πρός τι, Aesch. 2, 38; ἐπί τινι, Ar. Ran. 1498; οἷς ἡ δ. ἐπὶ ταῖς τῶν πέλας ἁμαρτίαις Arist. rhet. 2, 6, von den κωμῳδοποιοί. — Uebh. = Lebensart; Xen. Apolog. 30; Leben, ἐν ἄστει, Sp. Auch = Unterredung; Plat. Phaedr. 227 b; vgl. διατριβὰς μετ' ἀλλήλων διέτριβον, Umgang, Aesch. 1, 147; Unterricht, Isocr. 12, 19; Vorlesung, Luc. Nigr. 25. — c) Zeitvertreib, Ergötzlichkeit; δ. καὶ γέλωτα παρέχειν τινί Aesch. 1, 175; vgl. Plut. Alc. 13; διατριβὴν παρεῖχον εἰ c. opt. Timol. 11; συμποσίου διατριβὴν ἐξεῦρε Alex's Ath. XIV, 642 c; Vergnügungsort, Plut. Flam. 3. — d) feindliche Reibung, Zwist; πολιτικαὶ Dion. Hal. 10, 15.

δια-τριβικός, ή, όν, schulmäßig, tadelnd neben μειρακιώδης Pol. exc. Vatic.

δια-τρίβω, zerreiben; ῥίζαν χερσί Il. 11, 847; τὴν γῆν τοῖν χεροῖν Polyaen. 4, 3, 5; θύραν, zerbrechen, Ar. Ran. 462; dah. = aufreiben, verzehren; χρήματα Theogn. 921; κάκιστα διατριβῆναι Her. 7, 120; vgl. Thuc. 8, 78; bes. χρόνον, z. B. πολλὸν παρά τινι, Zeit bei etwas hinbringen, verbringen, Her. 1, 24; συχνὸν χρόνον διατρίψας Plat. Phaed. 117 a, u. öfter; ἐν ταῖς ὁδοῖς πολὺν χρόνον δ. Xen. Mem. 2, 1, 15; ἡμέρας τινάς Hell. 6, 5, 39; ἓξ ἔτη διατέτριφε Isocr. 4, 141; ἐνιαυτὸς οὐ διετρίβη Thuc. 1, 125; χρόνος διατριφθεὶς περὶ τὸν λόγον Isocr. 4, 14; dah., mit Auslassung von χρόνον od. ähnlichen Wörtern, = verweilen; — a) zögern; Il. 19, 150; Ar. Vesp. 849; Thuc. 7, 43; Xen. Cyr. 3, 3, 25; sich aufhalten, παρά τινι, Her. 1, 24 u. Folgde. Bes. — b) bei etwas, die Zeit mit etwas hinbringen, sich damit beschäftigen; ἐν γυμνασίοις Ar. Nubb. 1002; ἐν τῇ ζητήσει Plat. Apol. 29 c; ἐν Ὁμήρῳ Ion 530 b; u. so oft Folgde; auch περί τι, z. B. περὶ τοὺς λόγους Plat. Phaed. 90 b, wie Alexis Ath. XII, 544 e; περὶ ποίησιν καὶ φιλοσοφίαν διατετριφότες Aesch. 3, 108, u. A.; πρὸς τοῖς ἔργοις Arist. Pol. 5, 8; vgl. Epicrat. Ath. II, 50 c (v. 3) u. Plut. Marcell. 21; Luc. merc. cond. 8; ἐπὶ τοῖς ἔργοις Dem. 2, 16, u. A.; — μετά τινος, sich unterreden mit, Plat. Apol. 33 b; Phaed. 59 d; auch διατριβὴν διατρίβειν, Legg. VII, 820 c; s. διατριβή; — c. partic., διατρίβουσι μελετῶσαι, sie bringen ihre Zeit mit Uebungen hin. Xen. Cyr. 1, 2, 18; ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, um mich nicht mit Auseinandersetzung des Einzelnen aufzuhalten, Dem. 1, 9. — c) mit einem neuen acc., hinhalten, verzögern; Od. 2, 265; aufschieben, χόλον, γάμον, Il. 4, 42 Od. 20, 341; auch Ἀχαιοὺς γάμον, sie hält die Achäer mit der Hochzeit hin, 2, 204; ἄριστον, Ar. bei Ath. IV, 171 b; τοὺς πρέσβεις Plut. Her. malign. 41; — μὴ διατρίβωμεν ὁδοῖο, laßt uns mit der Reise nicht zögern, Od. 2, 404. So auch med., μή τι διατριβώμεθα πείρης Ap. Rh. 2, 883.

διά-τριμμα, τό, μηρῶν, das Durchgeriebene, eine zwischen der Hüfte durch Reiten od. Gehen entstandene wunde Stelle, intertrigo.

δια-τριπτικόν, μύρον, Ar. Lys. 943, doppelsinnig: zerreibend u. aufhaltend.

διά-τριτος, immer am dritten Tage wiederkehrend, Medic.

διά-τριχα, dreifach; Iliad. 2, 655 διάτριχα κοσμηθέντες, richtiger getrennt διὰ τρίχα, so daß διὰ zu κοσμηθέντες gehört, s. Scholl. Herodian. und vgl. Odyss. 9, 157 διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες. — H. h. Cer. 86 u. sp. D., wie Ap. Rh. 2, 997.

δια-τροπή, ἡ (s. διατρέπω), Bestürzung; εἰς τοσαύτην ἤγαγε διατροπήν Pol. 8, 7, 3; εἰς δ. ἐμπίπτειν, 16, 8, 10; καὶ φόβον παρέχειν, D. Sic. 17, 41. Auch = Schande, Cic. Att. 9, 13.

διά-τροπος, nach verschiedener Seite gewendet, verschieden, τρόποις Eur. I. A. 559.

δια-τροφή, ἡ, Lebensunterhalt; Xen. Vect. 4, 49; Men. Stob. flor. 61, 1; N. T.

δια-τροχάζω, traben; τὸν αὐτοφυῆ δρόμον Xen. re equ. 7, 11.

δια-τρύγιος, einmal bei Homer, Odyss. 24, 342, ὄρχους δέ μοι ὧδ' ὀνόμηνας δώσειν πεντήκοντα, διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἦην· ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν: man versteht unter ὄρχος διατρύγιος eine Reihe von Weinstöcken, zwischen denen Korn wächst, oder die zu verschiedener Zeit Trauben bringen, vgl. Odyss. 7, 122 ff. S. Scholl. Odyss. 24, 342 Eustath. p. 1964, 24 Apoll. Lex. Homer. p. 58, 21 Hesych. Etymol. m. p. 271, 26.

δια-τρῡπάω, durchbohren; Arist. H. A. 4, 4; Luc. Ep. Sat. 24, von dem Zerfressen der Motten.

δια-τρυφάω, = simpl. (eigtl. vor Weichlichkeit zergehen); παιδεία διατρυφῶσα Plat. Legg. III, 695 c.

δια-τρώγω (s. τρώγω), durchnagen; διατρώξομαι τὸ δίκτυον Ar. Vesp. 164; διατραγεῖν 368, u. öfter; τῆς βοτάνης, daran fressen, Ael. V. H. 1, 10.

δι-αττάω, durchsieben; Plat. Tim. 73 c; neben διηθέω Soph. 226 b; εἰς ὕδωρ διαττᾶσθαι Pol. 34, 9, 10; auch Theophr. u. Sp.

δι-άττησις, ἡ, das Durchsieben, emend. Plat. Symp. 6, 7 z. E., für διαιτήσεις; Andere διήθησις.

δί-αττος, nach Hesych. das Sieb.

δι-άττω, att. = διαΐσσω, durchstürmen, durcheilen; Λύκια ὄρη Soph. O. R. 208; vom Schmerz, σπασμὸς διῇξε πλευρῶν Tr. 1073; durchdringen, ἀχὼ — ἄντρων μυχόν Aesch. Prom. 133; vgl. Eur. I. A. 496; ἀστέρες διάττοντες, Sternschnuppen, Arist. Probl. 26, 23; Meteorl. 1, 4; Plut. Lys. 12, u. sonst Sp.

δια-τυλίσσω, auseinanderwickeln, aufrollen, τὴν ποίησιν, Sext. Emp. adv. math. 1, 281.

διά-τυλος, schwielig, knotig, Sp.

δια-τυπόω, ausbilden, gestalten, VLL. διατίθεσθαι, διαπλάττεσθαι; D. Sic. 4, 11; νόμους, festsetzen.

Luc. Ind. voc. 5. Uebertr., in Gedanken gestalten, sich vorstellen, τί, Luc. Alex. 4; τῇ φαντασίᾳ, Liban., im Sinne haben, Hdn. 4, 8, 16.

δια-τύπωμα, τό, das Vorgestellte, Sp.

δια-τύπωσις, ἡ, die Durchbildung, Gestaltung; ἐκ τῶν σκωλήκων εἰς τὴν διατύπωσιν ἦλθον αἱ μέλιτται Arist. H. A. 5, 19; — die Vorstellung, Sp. — Als rhetor. Figur nach den Rhetoren, ὅταν μὴ τοὺς λόγους μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ ἐνεργήματα καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἤθη διατιθώμεθα.

δια-τυπωτικός, ή, όν, gestaltend, Theolg. arith. p. 34; deutlich vorstellend, Schol. Ap. Rh. 1, 834.

δια-τύφω, durchräuchern; übertr., ψυχὴ ἄχους πλέα καὶ διατεθυμμένη, Liban.

δια-τωθάζω, verspotten, Alciphr. 2, 4, τινά.

δι-αυαίνω, ganz ausdörren, Suid.

δι-αυγάζω, durchglänzen, -leuchten; Plut. plac. phil. 3, 3; dah. διαυγάζει, es leuchtet durch, es wird hell, es wird Tag, Pol. 3, 104; im N. T. ἕως ἡ ἡμέρα διαυγάσῃ.

δι-αυγασμός, ὁ, der durchbrechende Glanz, Plut. plac. phil. 3, 3.

δι-αυγάω, = διαυγάζω; wenn nicht ἡμέρας διαυγώσης, Dion. Hal. 5, 49, in διαυγούσης zu ändern.

δι-αύγεια, 1) = διαυγασμός, Themist. — 2) eine Oeffnung, durch welche das Licht fällt, D. Sic. 17, 82.

δι-αυγέω, = διαυγάζω; ἡμέρας ἤδη διαυγούσης Plut. Arat. 22; vgl. διαυγάω.

δι-αυγή, ἡ, das Durchglänzen, der Blitz, Aristaen. 1, 4, l. d.

δι-αυγής, ές, durchglänzend; ἄστρα Ap. Rh. 2, 1104; πτέρυγας χρυσείαις φολίδεσσι διαυγέας 1, 221; durchsichtig, ἅλμη Bian. 8 (IX, 227); νᾶμα Antiphil. 31 (IX, 277); ἀμέθυστος ad. 118 (V, 205); πηγάζει τὸ διαυγὲς ἐν ὄμμασι Damochar. 4 (Plan. 310); öfter ποταμός, ὕδωρ, Themist.; vgl. Luc. D. Mar. 3, 2; dah. χαλκός, Spiegel, Callim. Lav. Pall. 21.

δι-αυγία, ἡ, Sp., = διαύγεια.

δι-αύγιον, τό, eine kleine Oeffnung (διαύγεια), Hero.

δι-αυθ-αίρετος, um seiner selbst willen zu wählen, Stob.

δι-αυθ-εντέω, zuverlässig behaupten, Sext. Emp. adv. math. 7, 425.

δι-αύλειον, τό, Suid., **διαύλιον**, Hesych. und Schol. Ar. Ran. 271. 1282; das Zwischenflötenspiel, ὅταν ἡσυχίας πάντων γενομένης ἔνδον ὁ αὐλητὴς ᾄσῃ.

δι-αυλία, ἡ, Duett, Etym. m. p. 269, 30 διαυλία: ὅταν δύο ᾄδωσι, eben so Hesych.

δι-αυλο-δρομέω, den Doppellauf laufen, Schol. Ar. Av. 293; übertr., wieder zurückkehren, Ar. gen. anim. 2, 5, δ. καὶ ἀνελίττεται ἐπὶ τὴν ἀρχὴν ἡ φύσις.

δι-αυλο-δρόμης, ὁ, der Wettläufer im δίαυλος, Pind. P. 10, 9.

δι-αυλο-δρομία, ἡ, der Doppellauf, Laur. Lyd.

δι-αυλο-δρόμος, im Diaulos wettlaufend, komisch, Artemid. 4, 24, δ. ὁ ἀλεκτρυὼν γίγνεται· διὰ γὰρ τῆς αὐλῆς τρέχει.

δί-αυλος, ὁ, 1) die doppelte Rennbahn; seit der 15. Olympiade wurde das Stadium nicht blos einmal bis zur Säule, sondern auch zurück durchlaufen, Paus. 5, 8, 3; gew. mit Waffen, Schol. Av. 293; also der Doppellauf; Pind. Ol. 13, 36; δρόμων διαύλων τε Soph. El. 681; τὸν δίαυλον ἁμιλλᾶσθαι Plat. Legg. VIII, 833 b; auch vom Wettrennen, δρομεὺς δισσοὺς διαύλους ἱππίους διήνυσε Eur. El. 824; so auch bei Sp., das Wettrennen im römischen Circus. Uebh. jeder doppelte Weg, κάμψας διαύλου θάτερον κῶλον πάλιν Aesch. Ag. 349, für: zurückkehren; vgl. Eur. Herc. fur. 1102; δίαυλοι κυμάτων, hin- u. herwogende Wellen, Hec. 29; übertr., τὸ ὕστατον τρέχων δίαυλον τοῦ βίου Alexis Stob. flor. 99, 15. — 2) Engpaß; στενὸν δίαυλον πέτρας, von einer Meerenge, Eur. Tr. 435; Hesych. στενοὶ τόποι, ὁδοί; dah. Straße, Aristaen. 1, 27. Bei Opp. Cyn. 2, 181 von den Nasenlöchern.

δι-αυλωνία, ἡ, Engpaß, Eust. 1917, 32.

δι-αυλωνίζω, nach Suid. διὰ στενοῦ ῥεῖν; Arist. meteor. 2, 8 θάλαττα δ. ὑπὸ τὴν γῆν, durch Kanäle od. Röhren; bei Ath. V, 189 c von einem Orte, der vom Winde durchweht wird; vgl. Eust. 1488.

δι-αυλωνισμός, ὁ, πνευμάτων ἀνακαμπτικός, Eust.

δι-αυχενίζομαι, den Nacken zurückwerfen, eigtl. von Pferden, u. übertr., sich brüsten; Suid.; Poll. 1, 218.

δι-αυχένιος, durch den Hals gehend; μυελός Plat. Tim. 74 a.

δια-φαγεῖν, aor. zu δι-εσθίω, w. m. s.

δια-φάδην, od. **διαφάνδην**, offenbar, Poll. 6, 207, bei Bekker ἀναφανδόν.

δια-φαίνω (s. φαίνω), durchscheinen lassen; τὰς ἑαυτῶν φύσεις Pol. 12, 24, 1; Theocr. 18, 26; διαφαίνοντα ἱμάτια Philem. Cl. Alex. paed. 2 p. 90; zeigen, ἀλκήν Plut. Thes. 6; sonst intrans., wie das pass., τὸ μεγαλοπρεπὲς διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει Xen. Mem. 3, 10, 5; ἤδη διαφαινούσης τῆς ἡμέρης, als der Tag durchleuchtete, anbrach, Her. 7, 219; ἠὼς διέφαινε 8, 83. 9, 47; vgl. Pol. 18, 2, 5; καιομένα διέφανε πυρά Pind. P. 3, 44. — Pass., hindurchscheinen, sichtbar werden: Hom. Odyss. 9, 379 vom glühenden Hebel διεφαίνετο δ' αἰνῶς; Iliad. 8, 491. 10, 199 ἐν καθαρῷ, ὅθι δὴ νεκύων διεφαίνετο χῶρος (πιπτόντων), wo durch oder zwischen den Todten hindurch sich eine (freie) Stelle zeigte; — ἐν πείρᾳ τέλος διαφαίνεται Pind. P. 3, 44; sich zeigen, Thuc. 1, 19 u. Sp.

δια-φάνεια, ἡ, Durchscheinen, Durchsichtigkeit, von Steinen, Plat. Phaed. 110 d.

δια-φανής, ές, durchscheinend, durchsichtig; ὕαλος Ar. Nubb. 767; ὑδάτια Plat. Phaedr. 229 b; vgl. die Erklärung Tim. 67 d; Arist. u. Sp., z. B. λίθος Luc. Alex. 21; χιτώνια Ar. Lys. 48, δι' ὧν διαφαίνεται τὰ σώματα Suid.; dah. λίθος ἐκ πυρὸς διαφανής Her. 4, 73. 75; κλίβανος 2, 92, vom Feuer durchglüht. — Uebertr., einleuchtend; τάδ' ἤδη διαφανῆ Soph. O. R. 754; ὁμοίωσις Plat. Epinom. 990 d; berühmt; ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανὴς ἀρετῇ ἐγένετο Tim. 26 b; διαφανεῖς ἐν τοῖς ἄλλοις Rep. X, 600 b; so auch adv.; διαφανῶς ἄριστοι Legg. I, 634 b; ὁ θεὸς διαφανῶς σημαίνει Xen. An. 6, 1, 24; Thuc. 2, 65.

δια-φανία, ἡ, = διαφάνεια, Eust.

διά-φανσις, ἡ, = διάφασις?

δια-φαρμακεύω, durch Arznei reinigen, κάμνοντας Plut. Conv. Sept. Sap. 14.

διά-φασις, ἡ, das Durchscheinen, das durch einen durchsichtigen Körper fallende Bild, Ggsz ἔμφασις, Theophr.; auch übertr., Plut. Is. et Os. 9.

δια-φαυλίζω, schlecht machen, verachten, Plat. Legg. VII, 804 b u. Sp., wie Plut.

διά-φαυσις, ἡ, das Durchscheinen, *ἡλίου* Plut. fac. orb. lun. 16 M.

δια-φαύσκω, durchleuchten, Pol. 31, 22 *ἄρτι διαφαύσκοντος*, emend. für *διαφάσκοντος*, da es Tag wurde, s. *διαφώσκω*.

δια-φεγγής, ές, durchglänzend, *ὑέλου διαφεγγέστερον ἀστράπτει* Luc. Amor. 26.

δια-φερόντως, verschieden, auf andere Weise als —; *δ. ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ* Plat. Phaed. 85 b; *δ. ἔχει ἤ* Rep. v, 455 c; vgl. Xen. Mem. 3, 8, 5; auf eine ganz ausgezeichnete Weise, vorzüglich; *δ. ἀδικούμενοι* Thuc. 1, 38; besonders, am häufigsten vor adject.; *δ. εὐδαίμων* Plat. Rep. IV, 420 b; *δ. ἧττον*, weit weniger, Lgg. IX, 862 c, u. öfter; *δ. σώφρων* Arist. Nic. 10, 2, 1; — *δ. τῶν ἄλλων*, vor allen Uebrigen, z. B. *ἀρέσκει* Plat. Crit. 53 a.

δια-φέρω (s. *φέρω*), 1) durchtragen; a) hinüberbringen, *ἰσθμὸν ναῦς* Thuc. 8, 8, wofür hernach *διακομίζω* steht; *κηρύγματα* Eur. Suppl. 398; *ἀγγελίας* Luc. D. D. 24, 1; vgl. Xen. Oec. 9, 8; *τὸ ἤλεκτρον εἰς τοὺς Ἕλληνας* Arist. mirab. 115; *γλῶσσαν*, die Zunge zum Sprechen bringen (daß die Rede über die Zunge geht), Soph. Tr. 328; übersetzen, zu Schiffe, *τινὰ εἰς Σικελίαν* App. C. 4, 48. — b) bis an's Ende hinbringen, *τὸν αἰῶνα, βίον*, Her. 1, 74. 8, 40; Eur. Hel. 10; *νύκτα*, Rhes. 600; Hippocr. u. Sp., wie Plut. Alex. 52; wohin auch *διοίσει ἄπαις*, er wird kinderlos bleiben, Eur. Rhes. 982, u. *διοίσεται* Soph. Ai. 511 gehört. — c) von der Leibesfrucht, austragen, *γαστρὸς ὄγκον* Eur. Ion 15; Xen. Mem. 2, 2, 5. Auch — d) ertragen, Soph. O. R. 321 *ῥᾷστα τοὐμόν*; so *πότμον δάκρυσι* Eur. Hipp. 1143; *χαλεπῶς τι* Hdn. 2, 5, 15; *τὴν φυγήν* Plut. Dem. et Cic. 4. Also = *φέρειν*, wie *ψῆφον διαφέρειν*, Her. 4, 138; Eur. Or. 49; Dem. 25, 88, wobei an mehrere, verschiedene Stimmen Abgebende zu denken; vgl. *ἀναγκάσαντες τὸν δῆμον ψῆφον φανερὰν διενεγκεῖν*, für u. wider, Thuc. 4, 74; — *σκῆπτρα*, das Scepter fortwährend führen, d. i. König sein, Eur. I. A. 1195. — 2) auseinandertragen; *ἕκαστα εἰς τὰς χώρας τὰς προσηκούσας*, jedes an seine Stelle, Xen. oec. 9, 8; zerstreuen, *διαφερόμενοι σποράδες* Plut. Thes. 24; *διαφέρεται τὸ φορεῖον δεῦρο κἀκεῖσε* Galb. 26, u. a. Sp. — Uebertr., *ἄτα διαφέρει αἴτιον* Aesch. Ch. 62, Schol. *διασπαράσσει*; vgl. *ἄνω καὶ κάτω διαφέρειν*, Eur. Bacch. 753; *αὐλούς* Pol. 30, 13, 8. S. auch *διαφορέω*. Dah. *διαφέρειν τινά*, Jemandes Ruhm überall hin verbreiten, Pind. P. 11, 60; *διενεγκοῦσαι διὰ πρεσβειῶν τὸ μὲν ἐνταυθί, τὸ δὲ ἐκεῖσε* Ar. Lys. 570; *ἡ φήμη διηνέχθη* Plut. conv. sept. sap. 20; — *τὰς κόρας*, die Augen hier u. dahin werfen, Eur. Bacch. 1085; Or. 1262; *τινὰ λόγοις*, zerstreuen, erheitern, Eur.; — *πόλεμον*, heißt theils: den Krieg ganz zu Ende führen, theils: in die Länge ziehen, Her. 1, 25. 74; Thuc. 1, 11. 6, 54. 8, 75; *ἐράνους*, Beiträge bezahlen, od. Schuldscheine einlösen, Lycurg. 22, Ggstz *εἰςφέρειν*. — 3) *διαφέρει*, es trägt aus, macht einen Unterschied; *οὐδὲν διαφέρει*, macht keinen Unterschied, ist einerlei; Xen. Cyr. 2, 3, 4; sequ. *εἰ*, Ael. V. H. 7, 14; *πολὺ δ.*, es macht einen großen Unterschied, z. B. *ἀλέξασθαι ἢ μάχεσθαι* Xen. An. 3, 4, 33. — Oft mit dat. der Person, *τί δ' ὑμῖν διαφέρει*; was verschlägt es euch? liegt euch daran? Dem. 4, 11, u. öfter; *οὐδέ τί οἱ διέφερε πληγέντι ἀποθανέειν* Her. 1, 85; *ἰδίᾳ τι αὐτῷ διέφερε*, es war sein Privatinteresse, Thuc. 8, 42; *δοκῶ, τοῖς θανοῦσι βραχὺ διαφέρειν, εἰ*, es liege ihnen wenig daran, ob, Eur. Tr. 1248; — dah. *τὰ διαφέροντα πράγματα*, worauf es ankommt, Plut. Caes. 65; vgl. Pol. 31, 13. Und mit gen. der Sache, *εἰ μηδὲν διέφερε τῆςδε τῆς πόλεως ἐμοί* Antiph. 5, 13. — Dah. wird *διαφέρον* bei Antiphan. durch *συμφέρον* erkl., B. A. 89. — 4) Aehnl. person.: verschieden sein, sich unterscheiden; *πολὺ διαφέρουσιν οἱ ὀρύττοντες καὶ οἱ μὴ ὀρύττοντες* Xen. Oec. 20, 19; *οἷς διαφέρει τὰ τοῦ ἐρῶντος ἢ τὰ μή* Plat. Phaedr. 228 d; gew. *τινός*, von Jem. od. etwas, z. B. *τῶν κακῶν* Eur. Or. 251; Xen. Cyr. 8, 2, 21 u. sonst; die Sache, worin man sich unterscheidet, steht im dat., der Grad des Unterschieds wird durch den acc. angegeben, z. B. *οὐδέν τινος δ.*, Ar. Vesp. 20; Plat. Apolog. 35 b; *τινί τινος*, 35 a u. Folgde. z. B. *τίνι διαφέρει τὰ ἄῤῥενα τῶν θηλειῶν*, Arist. part. anim. 4, 8; Ath. III, 115 b; *τί διαφέρει μανίας ἀμαθία* Xen. Mem. 1, 2, 50; *ὅπως ἀλεκτρυόνος μηδὲν διοίσεις τοὺς τρόπους* Cratin. Ath. IX, 373 e, u. a. com.; *οὐδὲν τοῖς ἄλλοις τῶν ζώων*, im Uebrigen gar nicht von den Thieren sich unterscheiden, Isocr. 3, 5; *τὸ πᾶν διαφέρει ἐν παντὶ ἔργῳ προθυμία ἀθυμίας*, unterscheidet sich ganz u. gar, Xen. Cyr. 1, 6, 13; vgl. 4, 3, 5; so *διαφέρει ὅλον που καὶ τὸ πᾶν* Plat. Legg. 944 b; Alc. I, 109 b, womit Rep. v, 469 c VII, 527 e zu vgl., *ὅλῳ καὶ παντί*, in jeder Beziehung u. im Ganzen; *τοσοῦτον διαφέρει ὅσον* Xen. Oec. 20, 20, u. öfter; aber auch *ὅσῳ διαφέρει σῦκα καρδάμων*, Henioch. Ath. IX, 408 a. Also *τίνι διαφέρουσι* heißt eigtl. worin, u. *τί δ.* wie sehr? vgl. die Beispiele bei Lob. zu Phryn. 394, obgleich der Unterschied später nicht so beobachtet wird, u. Phryn. *τίνι δ.* ganz verwirft. Man sagte auch: *δ. Ἀθηναίων εἰς ἀρετήν*, in Beziehung auf, Plat. Apol. 35 b; *εἰς τὸ πείθειν* Isocr. 5, 25; *εἰς τὸ ἄρχειν* Xen. Cyr. 1, 1, 6; u. wie im Deutschen, *ὁ συκοφάντης καὶ ὁ σύμβολος ἐν τούτῳ πλεῖστον διαφέρουσιν* Dem. 18, 189; vgl. Isocr. 3, 22; mit dem inf., *δ. ἰδεῖν*, von Ansehen, Plat. Rep. VI, 495 e. Eigenthümlich, *νῦν οὐδὲν διαφέρει τὰ ἀργυρεῖα ἢ ἃ οἱ πρόγονοι ὄντα ἐμνημόνευον* Xen. Vect. 4, 25; *μόνῃ τῇ μορφῇ μὴ οὐχὶ πρόβατα εἶναι διαφέροντες* Luc. Alex. 15. — Oft geradezu = sich auszeichnen: *ἀνὴρ πρὸς δικαιοσύνην διαφέρων* Aesch. 1, 181; auch *κατά τι*, Xen. Lac. 1, 10 u. Sp.; *ἐπί τινι*, Isocr. 10, 12; Xen. Mem. 4, 2, 1; *ἑτέρων τὴν ὄψιν* Aesch. 1, 75; Luc. D. Mort. 12, 1; Thuc. 3, 37 vrbdt *χρῆν Μυτιληναίους καὶ πάλαι μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ἡμῶν τετιμῆσθαι*, also = *διαφερόντως*, vor den Andern. — *Διαφέρειν τινὶ ὠμότητι*, übertreffen, Pol. 1, 88, 7; vgl. D. Sic. 2, 5. 11, 67. — 5) Pass. (verschieden gemacht werden), sich entzweien, uneins werden: H. h. Merc. 255; sich streiten, *περί τινος*, Her. 1, 173; *ἀλλήλοις* Plat. Euthyph. 5 a; *ἑαυτῷ*, mit sich im Widerspruch sein, Antiph. 5, 50; *μηδὲν διαφέρου περὶ τούτου* Ar. Lys. 1172; *διενεχθῆναι*, aus Amphis B. A. 89 durch *μάχεσθαι* erkl.; *ἔν τινι*, Xen. Oec. 17, 4; *ἀμφί τινος*, An. 4, 5, 17; *πρὸς ἀλλήλους*, Lys. 18, 17; Is. 5, 1; Dem. 40, 47 u. Folgde; dah. *τὸ διαφέρον*, die Ursache des Streites, der Streitpunkt, Thuc. 1, 70; Pol. u. Sp. — Bei Dem. 9, 8 ist *οὐ διαφέρομαι* — *φάσκειν* ich habe nichts dagegen, wie *ἐμοὶ οὐ διαφέρει*. — Bei Teleclid. wird *διενεγκεῖν* durch *προςπαλαίειν* erkl., B. A. 91.

δια-φεύγω (s. *φεύγω*), entfliehen, entkommen; absolut, Thuc. 1, 110; *ἐκ τῆς Μήλου* 3, 39; *ἐκ πό-*

νων εἰς ἀγαθά Plat. Lgg. VII, 815 e; τινά u. τί: τοὺς διώκοντας, δουλοσύνην πρὸς Πέρσας, Her. 3, 19. 6, 45; bes. κίνδυνον, συμφοράν, Isocr. 2, 6. 4, 94 u. sonst; χρέα, Ar. Nubb. 442; τὰς εὐθύνας, Plat. Legg. XII, 947 e; νόσημα, Arist. H. A. 8, 21; auch allein, = durchkommen, an einer Krankheit nicht sterben, Thuc. 2, 49; auch c. inf., οὐ διέφυγε τὸ σωθῆναι Plut. Brut. 31; — entgehen, entfallen, διέφυγεν ἡμᾶς ὁ λόγος Plat. Polit. 284 b; εἴ τί με αὐτῶν διαπέφευγεν Tim. 26 b; διαφεύξεταί σε ἡ ἀλήθεια Parm. 135 d; Isocr. 4, 187; μὴ διαφύγωσιν αἱ πράξεις αὐτόν Plut. Timol. 7.

δια-φευκτικός, leicht entschlüpfend, ὀλισθηρὸς καὶ δυσκάθεκτος καὶ δ. Luc. Tim. 29.

διά-φευξις, ἡ, das Entfliehen, Entkommen; γίγνεται Thuc. 3, 23, u. Sp., wie Dio Cass. 40, 32.

δι-αφ-έψω (s. ἕψω), ganz abkochen, Sp.

δια-φημίζω, durchs Gerücht verbreiten, Arat. Phaen. 221; D. Hal. 11, 46; λόγον N. T. — Med., διεφημίξαντο Dion. Per. 26.

δια-φθάνω, zuvorkommen, εἴς τι, Plut. Demetr. 7.

δια-φθαρτικός, ή, όν, verderblich, φάρμακον Poll. 5, 132.

δια-φθείρω; ep. fut. διαφθέρσει Il. 13, 625; perf. διέφθαρκα Eur. Med. 226 Plat. Apol. 33 c u. A.; nach Moeris schlechter als διέφθορα, welches Il. 15, 128 intrans. ist, = verloren sein, μαινόμενε, φρένας ἠλέ, διέφθορας, vgl. Scholl. Nicanor.; vgl. Luc. Nigr. 15 u. s. Lob. Phryn. 160 f; — 1) zu Grunde richten, vernichten; πόλιν, Hom. Iliad. 13, 625; σὺς διαφθείρεσκε τὰ ἔργα, den Acker verwüsten, Her. 1, 36; tödten, 9, 88; διαφθαρέονται, sie werden umkommen, 9, 42; λιμῷ ἡ στρατιὴ διαφθαρέεται 8, 108; νῆες διεφθάρησαν 1, 166; διεφθαρέατο, = διεφθαρμένοι ἦσαν, 8, 90; στρατὸς διέφθαρται Aesch. Pers. 702; Ggst von φύω Soph. O. R. 438; ἐλπίδας El. 298; διέφθαρμαι δέμας τὸ πᾶν Trach. 1045, u. öfter. So Thuc. u. a. Prosaiker; διεφθαρμένος, verfault, verwes't, Plat. Rep. x, 614 b; — dah. = abortiren, Hippocr.; Is. 8, 36. — 2) verschlimmern, im Ggst von βέλτιον ποιεῖν, Plat. Apol. 24 d; von körperlichen Zuständen, τὴν ἀκοὴν διεφθαρμένος, taub, Her. 1, 38; vgl. διεφθαρμένος τὰ ὄμματα Plat. Rep. VII, 517 a; διέφθαρτο, er war verkrüppelt, Her. 1, 34; οὐδὲν τρέσας, οὐδὲ διαφθείρας οὔτε τοῦ χρώματος οὔτε τοῦ προσώπου, ohne sich zu entfärben od. die Miene zu verziehen, Plat. Phaed. 117 b; τοὺς ὀφθαλμούς Xen. An. 4, 5, 12; seltner τῷ σώματι, Luc. D. D. 13, 2; — γυναῖκα δ., neben μοιχεύω, Lys. 13, 66; τὴν κόρην διεφθορώς Men. Adelph. fr. 6; τὸν νεανίσκον συνὼν διέφθορεν Eupol. fr. inc. 51; — auch vom Geist; τὴν γνώμην Aesch. Ag. 1239; τὴν φρόνησιν διαφθαρέντες ἀντὶ ὑπερήφανοι γενόμενοι Isocr. 12, 196; λύπη σὰς διέφθαρσαι φρένας Eur. Hel. 1208, wie wir: den Verstand nehmen, schwächen; so ὁ νοῦς ὑπ' οἴνου Isocr. 1, 32; τὸ διαφθαρὲν φρενῶν, = φρενοβλάβεια, Eur. Or. 297. — Die Gesinnung verderben, verführen, Her. 5, 51. τοὺς νέους Plat. Euthyphr. 2 c u. öfter; bes. = bestechen, καὶ ὠνεῖσθαί τινα Dem. 9, 45, wie διεφθαρμένος καὶ πεπραχὼς ἑαυτόν 19, 13; νομῇ χρημάτων τὸν δῆμον Aesch. 2, 76; ἀργυρίῳ Arist. pol. 2, 6, 14; ohne Zusatz, Her. 5, 51. — Auch von Sachen, τὸ γραμματεῖον, verfälschen, Isocr. 17, 23; wie νόμους 18, 11.

δια-φθινέω, ganz hinschwinden, Schol. Theocr. 10, 18.

δια-φθονέω, beneiden, τινί, Sp.; auch med., τί τινι, Sp.

δια-φθορά, ἡ, 1) die Vernichtung, der Untergang; ἐφῆκεν ἰχθύσιν Soph. Ai. 1297; ὀμμάτων, Blendung, O. C. 552; Λαΐου, Ermordung, O. R. 573; δεργμάτων Eur. Phoen. 877; τῆς πόλεως Thuc. 8, 86; μέχρι διαφθορᾶς πολεμεῖν Plat. Menex. 242 d. — 2) Verschlechterung, Verderbniß, τῆς μορφῆς Aesch. Prom. 643; Plat. Soph. 228 a; νέων, Verführung, Xen. Apol. 19; κριτῶν, Bestechung, Arist. rhet. 1, 12; Pol. 5, 60; auch = Schändung, Hdn. 1, 11, 12. — 3) Abortiren, Medic.

δια-φθορεύς, ὁ, Verderber, Zerstörer, Verführer; νόμων Plat. Crit. 53 c; νέων Themist.; ἱερῶν Strab. XII, 575.

δια-φθορέω, = διαφθείρω, l. d., ὑπὸ κυνῶν διαφθορεύμενος, Her. 7, 10, 8, bessere Lesart διαφορεύμενος.

δι-αφ-ίημι (s. ἵημι), entlassen u. auseinander gehen lassen; τὸ στράτευμα Xen. Hell. 4, 4, 13; ἐπ' οἶκον Pol. 2, 54, u. öfter.

δια-φιλο-νεικέω, unter einander wetteifern; καὶ ἀγωνίζεσθαι ἐν τοῖς λόγοις Arist. soph. el. 8; Plut. Alex. 29; πρός τινα, Iambl. v. Pyth. 22.

δια-φιλο-σοφέω, genau philosophiren, Heraclid. Pont.

δια-φιλο-τιμέομαι, dep. pass., sich mit Einem um die Wette beeifern, indem man eine Ehre worin setzt; Theophr.; τινὶ ὑπέρ τινος, Plut. Arist. 16.

δια-φλέγω, ganz verbrennen, Plut. Alc. 39; τὰς ψυχάς, anfeuern, Mar. 16 u. öfter.

διά-φοβος, sehr furchtsam, Tzetz. Lycophr. 1242.

δια-φοιβάζω, in heftige Wuth versetzen; τὸν ἄνδρα διαπεφοιβάσθαι κακοῖς Soph. Ai. 325, Schol. ἐκμεμηνέναι.

δια-φοινίσσω, ganz blutig machen, Hippocr.

δια-φοιτάω, ion. διαφοιτέω, auseinander gehen, sich überall hin verbreiten, umherschweifen; Her. 1, 60; Xen. Cyr. 6, 2, 12; διὰ τῆς χώρας Ar. Av. 557; τῆς Ἰταλίας Plut. Caes. 33; μῦθος, λόγος διεφοίτησε, verbreitete sich, Luc. Nigr. 7, 10; Plut. Fab. 8, u. a. Sp.

δια-φοίτησις, ἡ, Verbreitung, Sp.

δια-φορά, ἡ, 1) Verschiedenheit; ἀτύχημα κἀδίκημα διαφορὰν ἔχει, = διαφέρει, Men. bei Stob. ecl. phys. 2 p. 341; παρά τι, in Beziehung auf, Dion. Hal. C. V.; dah. Art, Abtheilung, Theophr.; γένη καὶ διαφοραί Plut.; vgl. Arist. top. 1, 8, 8. — 2) Vorzüglichkeit, Auszeichnung, Plat. Tim. 23 a. — Gewöhnl. — 3) Uneinigkeit, Zwist; Her. 7, 9, 2 im plur.; Thuc. 1, 81; Plat. Euthyphr. 7; αἱ πρὸς τοὺς προσήκοντας διαφοραί Phaedr. 231 b; Lycurg. 6 u. A.; διαφορὰ φιλοσοφίᾳ τε καὶ ποιητικῇ Plat. Rep. x, 607 b; διαφορὰν ἔχειν τινί, einen Streit mit Jem. haben, Eur. Med. 75; ἐν διαφορᾷ καταστῆναί τινι, in Streit sein mit, Antiph. 1, 1, von Processen.

δια-φορέω, = διαφέρω, auseinander tragen; σωρόν, im Ggst von συνάγειν, Diphil. Stob. flor. 15, 3; dah. — a) verbreiten, κλέος Od. 19, 333, τοῦ μέν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν πάντας

ἐπ' ἀνθρώπους. — b) wegschleppen, Thuc. 6, 100; χρήματα, plündern, Her. 1, 88; διαφορουμένης τῆς χώρας ὑπὸ τῶν λῃστῶν Dem. 19, 315; vgl. 27, 29; Plat. Legg. III, 693 a, wo der Gsgs συμφορέω; vom Verthun des Vermögens, Is. 6, 39. 11, 31 u. Sp.; übertr., ἐν ἀγῶσι καὶ πολέμοις διαφορηθείς, umhergeschleudert, Plut. Timol. 18. — c) zerreißen, zerfleischen; δαμάλας σπαράγμασι Eur. Bacch. 738; ὑπὸ κυνῶν διαφορεύμενος Her. 7, 10; vgl. Ar. Av. 355. — Bei Medic. = Geschwulst zertheilen; auch = verdauen, eigtl. ein Verführen der genossenen Nahrung durch den Körper, Arist. Probl. 1, 67; Medic.; auch durch Schweiß, verdunsten, Medic. — Bei Plut. auch intrans., verlegen sein, περί τινος.

δια-φόρημα, τό, das Hin- u. Hergeworfene, Spielball, LXX.

δια-φόρησις, ἡ, das Zerstreuen; καὶ ἁρπαγαὶ χρημάτων Plut. Coriol. 9, u. öfter; Auflösung, Galen.

δια-φορητικός, ή, όν, zum Zertheilen, Abführen geschickt, Medic.

δια-φορία, ἡ, Unterschied, λέξεως Dion. Hal. rhet. 11, 10.

διά-φορος, 1) verschieden, verschiedenartig; Her. 2, 83 οὐ κατὰ τὠυτὸ ἑστᾶσι, ἀλλὰ διάφοροί εἰσι; ἕτερον ἑτέρου Plat. Parm. 141 b; διαφόρω καὶ δύο Legg. XII, 964 a; πολλὰ πολλοῖς δ. Eur. Med. 579. Dah. — 2) uneinig, feindlich, u. subst., der Feind, Gegner; τινί, Her. 2, 30; auch abs., 5, 75. 6, 23; ἑαυτοῖς γίγνεσθαι, Plat. Legg. III, 679 b; Lys. 16, 11; τὸν ἑαυτοῦ διάφορον Dem. 29, 15; τινὸς εἶναι, Is. 1, 9; διαφόρως ἔχειν τινί, Dem. 33, 18; τὸ δ., die feindliche Partei, D. Hal. 6, 36. — 3) ausgezeichnet, Plat. τινός, von Einem, Legg. 947 b; πολύ γ' ἐστὶ πάντων τῶν ποιητῶν διάφορος Antiphan. Ath. XIV, 643 d; πρὸς ἀρετήν, in Tugend, Plut. Cleom. 16; adv., Pol. 13, 7, 2 u. A.; auch = dienlich; πρὸς σωτηρίαν, zu, Plat. Legg. VI, 779 b; διάφορον ἐδόκει τὸ χωρίον ἑτέρου μᾶλλον, wichtiger als ein anderes, Thuc. 4, 3. — Neutrum τὸ διάφορον. = ἡ διαφορά, — a) Unterschied, Her. 2, 7; bes. = Streit, Thuc. 7, 55; Streitpunkt, 1, 56, u. oft. — b) Vortheil; Thuc. 4, 86; Dem. 1, 27. — c) Aufwand, Kosten, Arist.; Dion. Hal. 5, 68; Geld, Pol. 4, 18, 8 u. öfter.

δια-φορότης, ητος, ἡ, Unterschied, Plat. Theaet. 209 a u. öfter; sonst nur Sp. (vgl. Moeris u. Lob. Phryn. 350), wie Ael. H. A. 3, 32.

διά-φραγμα, τό, Zwischen-, Scheidewand, Thuc. 1, 133; D. Sic. 1, 33 u. Sp. Dah. das Zwerchfell, welches die edleren Eingeweide vom Unterleibe scheidet, Plat. Tim. 70 a 84 d; Medic.

δια-φράγνῦμι, = διαφράσσω, Plut. Camill. 34, διεφράγνυντο ξύλοις τὸ στρατόπεδον, sie verpallisadirten ihr Lager.

δια-φραδέως, bestimmt ausgesprochen, deutlich, Hippocr.

δια-φράζω, genau zeigen, anzeigen, darlegen, nachweisen; Homer viermal, in der Form διεπέφραδε, aorist. 2: Odyss. 6, 47. 17, 590 Iliad. 18, 9. 20, 340; Apollon. Lex. Hom. p. 58, 34 διεπέφραδεν· ἐνετείλατο: vgl. s. v. Φράζω und s. Lehrs Aristarch. p. 93. — Sp. D.; Ap. Rh. 1, 848; Opp. C. 4, 378.

διά-φραξις, ἡ, Verzäunung, VLL.

δια-φράσσω, durch eine Scheidewand trennen, Medic.; übh. = verzäunen, versperren; χωρίων πάντοθεν διαπεφραγμένων ἐρύμασι καὶ προτειχίσμασι Plut. Aem. P. 13; διεπέφρακτο, er war gedeckt, Demetr. 21, u. a. Sp., wie Hdn. 3, 1, 3.

δια-φρέω (vgl. εἰς-φρέω), durchlassen; κνίσαν διὰ τῆς πόλεως οὐ διαφρήσετε Ar. Av. 193; auch Thuc. 7, 32 v. l. für διαφήσουσι.

δια-φρίσσω, durchschauern, Poll. 1, 107.

δια-φροντίζω, genau erwägen, durchdenken; Hippocr.; τινός, Arist. Polit. 2, 4; absol., Epicrat. Ath. II, 54 (v. 22); aussinnen, δρᾶμα Ael. V. H. 2, 21.

δί-αφρος, schäumend, Galen.

δια-φρουρέω, einen Wachtposten bis ans Ende behaupten, übertr., διαπεφρούρηται βίος, Aesch. frg. 246.

δια-φρύγω, ganz dörren, rösten, Sp.

δια-φρυκτόω, mit gerösteten Bohnen (φρυκτοῖς κυάμοις) bei Wahlen seine Stimme abgeben, VLL.; Hesych. hat auch **διάφρυκτος**, = κλῆρος.

δια-φυάς, άδος, ἡ, = διαφυή, D. Sic. 1, 47, u. als v. l. 5, 22.

δια-φυγγάνω, = διαφεύγω, nur pr. u. impf.; Thuc. 7, 44; ἐκ τῶν δικαστηρίων Aesch. 3, 10.

δια-φυγή, ἡ, das Entfliehen; κινδύνου, aus der Gefahr, Plat. Legg. VIII, 836 b; Prot. 321 a; im plur., ἐκ τῶν παρόντων, Plut. Alc. 25.

δια-φυή, ἡ, der Zwischenwuchs, Gelenk- u. Gliederverbindung am Körper, Plat. Phaed. 98 e Polit. 259 d; Knoten am Rohr, Long. past. 1, 10; Einschnitt an der Erbse, Plut. Cic. 1; bei Nüssen, Xen. An. 5, 4, 29; auch die Spalten zwischen den Zähnen, Plut. Pyrrh. 3; eine Ader von Metall u. dgl., Theophr.

δια-φυλακτικός, bewahrend, erhaltend; τινός, Plat. Defin. 412 a; Plut.

δια-φυλάσσω, att. -άττω, bewachen, bewahren, erhalten, Her. 2, 121, 1. 3, 107; τὸ μὴ σπουδάζειν, d. i. dabei bleiben, Plat. Polit. 261 c, u. öfter; Arist. rhet. 1, 4; εἰρήνην Dem. 18, 78; πίστιν, Pol. 1, 18, 8; vgl. Xen. Cyr. 5, 1, 1; im Gedächtniß behalten, Luc. cont. 7. Auch im med., Eur. I. A. 869; πόλιν Isocr. 6, 54; oft neben διασώζειν.

διά-φυξις, ἡ, = διάφευξις, Plut. Tib. Gracch. 5, l. d.

δια-φῡράω, durchkneten, Hesych.

δια-φῡσάω, 1) zerblasen, verwehen; ὁ ἄνεμος τὴν ψυχήν Plat. Phaed. 77 d, u. pass. 80 d; herausblasen, pass., Plut. pr. frig. 13. — 2) durchblasen, durchwehen, Luc. Hermot. 68.

δια-φύσησις, ἡ, das Durchblasen, die Ausdünstung, Arist. Probl. 13, 4, im plur.

δια-φυσικεύομαι, die Natur der Dinge untersuchen, Sp.

διά-φυσις, ἡ, das Durchwachsen, vom Durchbrechen der Keime, Theophr.; = διαφυή, Hippocr.; Arist. H. A. 6, 3.

δι-αφύσσω (ἀφύσσω), herausschöpfen; οἶνον διαφυσσόμενον Od. 16, 110; (σῦς) πολλὸν διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι, riß ein großes Stück Fleisch heraus, 19, 450, Apollon. Lex. Homer. p. 59, 1 διήφυσεν· ἐξήντλησεν, διέκοψεν; διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε Il. 13, 507.

δια-φυτεύω, verpflanzen; Theophr.; übh. = pflanzen; ἐν ἀγορᾷ πλάτανον Ar. frg. bei Hephaest. p. 73; auch = bepflanzen, νῆσον δένδροις, Philostr.

δια-φύω (s. φύω); nur διαφύομαι, διέφυν, διαπέφυκα; 1) durchwachsen, vom Auskeimen, Theophr. — 2) dazwischen wachsen. Theophr.; übertr., χρόνος διέφυ, Zeit verging dazwischen, Her. 1, 61. — 3) aus einander wachsen, verschieden werden, Empedocl. 85 διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι; vgl. 38. 42. Dah. διαπέφυκε ἀλλήλων, von Natur unterschieden sein, von einander, Philostr. imag. 2, 33; aber auch = mit etwas verwachsen sein, fest daran hangen; τῆς τυραννίδος Plut. Dion. 12; einer Sache kund'g sein, τινός, D. Cass. 55, 11 u. öfter.

δια-φωνέω, aus einander tönen, nicht übereinstimmen; von der Lyra, καὶ ἀναρμοστεῖν Plat. Gorg. 482 b; Ggstz συμφωνέω, Phaed. 101 d; συνέπεσθαι, Legg. IX, 859 a; τινί, mit Einem verschiedener Meinung, uneinig sein, τῷ ῥηθέντι ἐμμενοῦμεν ἢ διαφωνήσομεν Plat. Polit. 292 b; Arist. Nic. Eth. 1, 6, 15. 10, 1, 3; ἀλλήλοις pol. 7, 13, u. öfter bei Sp.; auch πρός τινα; — διαφωνεῖται, die Sache ist streitig. D. Sic.; διαπεφώνηται ὁ περὶ αὐτοῦ λόγος D. Hal. 1, 45; — διαφωνεῖ τι τῶν χρημάτων, das Geld stimmt nicht, es fehlt etwas daran, Pol. 22, 26, 23; dah. bei Sp. übh. = fehlen; auch = auskommen, bes. LXX.

δια-φώνησις, ἡ, der Mißton, die Mißhelligkeit, Verschiedenheit, Sp.

δια-φωνητικός, ή, όν, Verschiedenheit, Uneinigkeit herbeiführend.

δια-φωνία, ἡ, Mißton, Verschiedenheit, Plat. Legg. III, 689 a u. Sp.

διά-φωνος, nicht zusammenstimmend, verschieden; D. Sic. 4, 55 u. a. Sp.; τινί, Luc. Cyn. 16; Poll. 2, 118 tadelt das Wort.

δια-φώσκω, = διαφαύσκω; ἅμ' ἡμέρῃ διαφωσκούσῃ, mit Tagesanbruch, Her. 3, 86. 9, 45; ἡμέρας διαφωσκούσης, D. Sic. 18, 72.

δια-φωτίζω, erleuchten, Luc. Icarom. 21; übertr., ψυχήν, aufklären, Plut. prof. virt. sent. p. 248; auch βίᾳ διαφωτίσαι τόπον, d. i. mit Gewalt Platz nehmen, Plut. Cat. mai. 20.

δια-χάζω, aus einander weichen, Xen. An. 4, 8, 18; sonst nur med., Cyr. 7, 1, 31.

δια-χαίνω, aus einander klaffen, den Mund öffnen; διακεχηνυῖα, Plut. sol. an. 30; διαχανόντες, 28.

δια-χάλασις, ἡ, das Nachlassen, die Erweiterung, Hippocr.

δια-χάλασμα, τό, das Nachlassen; der dadurch entstandene Zwischenraum, Dion. Hal. C. V. p. 198.

δια-χαλάω (s. χαλάω), 1) nachlassen, aus einander gehen lassen, τὰς ἁρμονίας σώματος Epicrat. bei Ath. XIII, 570 d; vgl. Xen. de re equ. 7, 11, d. i. in sanfte Bewegung setzen; dah. μέλαθρα, öffnen, Eur. I. A. 1340. — 2) intr., aus einander gehen, sich erweitern, Hippocr.

δια-χαράσσω, zerschneiden, trennen, Plut. Symp. 2, 3, 2 u. a. Sp.

δια-χαρίζομαι, unter Mehrere verschenken, D. Sic. 19, 20.

δια-χάσκω, = διαχαίνω; Ar. Equ. 583; von Früchten, aufspringen, Theophr.

δια-χειμάζω, durchwintern, in Winterquartieren liegen, Thuc. 6, 74 u. Folgde.

δια-χειρ-αγωγέω, an der Hand führen, Clem. Al.

δια-χειρία, ἡ, Vertheilung, Aesch. Spt. 709, l. d.

δια-χειρίζω, 1) unter den Händen haben, behandeln, verwalten; Plat. Gorg. 526 b; χρήματα, Andoc. 1, 147; πράγματα, 2, 17; τὴν οὐσίαν, Is. 4, 20; Dem. 27, 6; Aesch. 1, 102; ὑπέρ τινος, Lys. 9, 12; auch im med., Hippocr.; πάθη, leiten, Plut. Pericl. 15. — 2) im med., Hand an Einen legen, ihn ermorden, Pol. 8, 23, 8, u. öfter Sp.

δια-χείρισις, ἡ, Handhabung, Verwaltung; πραγμάτων, Thuc. 1, 97; Sp.

δια-χειρισμός, ὁ, dasselbe, Hippocr.

δια-χειρο-τονέω, durch Stimmenmehrheit (vermittelst Handaufheben) erwählen, Plat. Legg. VI, 755 d; entscheiden, abstimmen, Dem. 59, 4 u. öfter; διαχειροτονουμένων τούτων, als darüber abgestimmt wurde, Xen. Hell. 1, 7, 34. Bei D. Cass. u. a. Sp. übh. = erwählen.

δια-χειρο-τονία, ἡ, Entscheidung durch Abstimmen mit Handaufheben, Xen. Hell. 1, 7, 34; Dem. 59, 5; πότερον — ἤ, 24. 25; διδόναι τῷ δήμῳ, abstimmen lassen, Aesch. 3, 39.

δια-χέω (s. χέω; διαχῦσαι Xen. Mem. 4, 3, 8, l. d.), eigentl. = aus einander gießen, ausgießen; sodann überhaupt = zertheilen, zerlegen, auflösen. Bei Homer viermal, in der Form διέχευαν, vom Zerlegen der geschlachteten Thiere, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 30 διέχευαν· διεμέρισαν: Iliad. 7, 316 Odyss. 3, 456. 14, 427. 19, 421. — Hinübergießen, Herodot. 6. 119 ἐκ δὲ ταύτης ἐς ἄλλο διαχεόμενον; übh. Ggstz von πηγνύναι, Plat. Tim. 46 d; vgl. τὰ συγκεκριμένα βίᾳ διαχεῖν Phil. 46 e; in mannichfachen Uebertragungen, vom Zertheilen einer Geschwulst, Medic.; vom Schmelzen des Schnees, Xen. Cyn. 8, 1; vom Schmelzen des Erzes, Pausan. 9, 41, 1; bei Theophr. = kochen; νῆα διέχευαν ἄελλαι Ap. Rh. 3, 320; pass, von Todten, in Verwesung übergehen, aufgelöst werden, Her. 3, 16; übertr., βουλεύματα διαχέαι, vereiteln, 8, 57; wie D. Hal. 3, 6; χῶμα ἐπὶ πολὺ διαχεῖται, fällt weit auseinander, Thuc. 2, 75; auch von Soldaten, Xen. Hell. 7, 4, 34; σώματα ὑπὸ μέθης διακεχυμένα Plat. Legg. VI, 775 c; auch εὐφραινόμενος διαχεῖται, wird zerstreut, aufgeheitert, Plat. Conv. 206 d; διαχεῖται im Ggstz von αὐστηρὸς ὤν D. L. 7, 26; τὸ πικρὸν λόγοις διαχέουσι καὶ ἐκπραΰνουσι Plut. ad. et am. discr. E.; διακεχυμένους τοῖς προσώποις, mit heiterem Gesicht, Plut. Cat. min. 1; Pomp. 57; Alex. 19 auch διακεχυμένῳ προσώπῳ; vgl. Pol. 8, 29, 4; Luc. Conv. 18.

δια-χλαινόω, = simplex, Nonn. D. 2, 166.

δια-χλευάζω, = simplex, τινά, Dem. 50, 49; Pol. 17, 4, 4, öfter; Ath. XV, 694 e.

δια-χλιαίνω, durchwärmen, Hippocr.

δια-χλιδάω, = simpl.; davon διακεχλιδῶς βαδίζει Archipp. com. bei Plut. Alcib. 1, was Hesych. διαῤῥέων ὑπὸ τρυφῆς erkl.

διά-χλωρος, dazwischen grüngelb, so gestreift, Philo.

δια-χόω, einen Damm durchführen: χῶμα ἐς Σαλαμῖνα διαχοῦν Her. 8, 97; Strab. 5, 4, 6, öfter.

δια-χράομαι, ion. auch διαχρέομαι, διαχρέωνται (s. χράω); 1) fortwährend brauchen, übh. = brauchen, sich bedienen; häufig bei Her.: ἐσθῆτι 4, 43; οἴνῳ 1, 71; ὀνόματι 1, 171; τῷ αὐτῷ τρόπῳ 7, 9, 2; τῇ ἀληθείῃ 3, 72. 7, 102; ähnl. ἀρετῇ 7, 102; auch von unangenehmen Dingen, συμφορῇ μεγάλῃ, μόρῳ, ὀλέθρῳ, 3, 117. 1, 110. 167. Auch Ar., νόμοις Eccl. 609; λιμῷ ὥσπερ ὄψῳ Xen.

Cyr. 1, 5, 12. — 2) c. acc., verbrauchen, tödten; Her. 1, 24; Antiph. 1, 28; Thuc. 3, 36, u. öfter bei Folgdn; νόσος διαχρωμένη σῶμα, aufreiben, Plut. Pericl. 38. — Sp. = behandeln; τοῖς ἐναντίοις τὸ ἴδιον δέμας Luc. Cyn. 1; ἀνομώτατα αὐτοὺς διεχρήσατο Strab. 6, 1, 8.

διά-χρηστος, durchaus tüchtig, Lynceus bei Ath. III, 109 e.

διά-χρισις, ἡ, das Salben, Geop.

διά-χρισμα, τό, Salbe, alles zum Bestreichen Dienende, Sp.

διά-χριστος, besalbt, Sp.; τὸ διάχριστον, auch ἡ διάχριστος, Salbe, Galen.

δια-χρίω (s. χρίω), bestreichen, besalben; Hippocr.; Arist. H. A. 6, 40.

διά-χρῡσος, mit Gold durchwirkt, ἐσθής, ἱμάτιον, Dem. 21, 22; Pol. 6, 56, 7; στολαί 31, 3, 13, u. sonst; ὑποδήματα Plut. Conj. praec. 421.

δια-χρώννῡμι, übermalen, anfärben.

διά-χῡλος, durch u. durch saftig, σάρξ, Arist. H. A. 8, 21.

διά-χυμα, τό, Schol. Aesch. Prom. 90, Erkl. von γέλασμα.

διά-χυσις, ἡ, das Zergießen, Verbreiten, τῆς ῥοῆς Plat. Crat. 419 c; ποταμοῦ δ. λιμνώδης, in einen Sumpf, Plut. Mar. 37; σπέρματος Theophr. Uebertr., Zerstreuung, Erheiterung, Plut. Cat. min. 46 u. a. Sp.

δια-χυτικός, ή, όν, zerstreuend, zerschmelzend; Plat. Tim. 60 b; Theophr.

δια-χώννυμι, = διαχόω, Strabo.

δια-χωρέω, 1) durchgehen; δι' ὕδατος καὶ γῆς Plat. Tim. 78 a; bes. κάτω διαχωρεῖν, abführen, Phaed. 268 b; τινί, Xen. An. 4, 8, 20, den Durchfall haben; ἄπεπτα Arist. part. an. 3, 14, u. Medic. Uebertr., glücklich von Statten gehen, Pol. 18, 23, 3 u. Sp.; τὸ νόμισμα διαχωρεῖ παρά τινι, die Münze ist im Umlauf, gültig, Luc. luct. 10. — 2) aus einander gehen, sich trennen, Arr. An. 1, 1, 11, öfter.

δια-χώρημα, τό, das Durchgegangene, Stuhlgang, Medic. u. Strab. im plur.

δια-χώρησις, ἡ, dasselbe, Hippocr.; unterschieden von διάῤῥοια, Arist. part. an. 3, 14.

δια-χωρητικός, ή, όν, leicht durchgehend, verdaulich, Medic., auch = den Durchfall fördernd; compar., Arist. Probl. 21, 12.

δια-χωρίζω, absondern, aus einander stellen, Ar. Th. 14; unterscheiden, οἷς διακεχώρισται τό τε διαλεκτικῶς πάλιν καὶ τὸ ἐριστικῶς ἡμᾶς ποιεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους τοὺς λόγους Plat. Phil. 17 a; κατὰ γένη Tim. 58 a; ἀπό τινος, Polit. 262 b u. öfter; τὴν δύναμιν ἀπ' ἀλλήλων D. Sic. 20, 42.

δια-χώρισις, ἡ, das Absondern, Arist. gen. anim. 1, 18.

δια-χώρισμα, τό, die Absonderung, Kluft, Luc. V. H. 2, 43.

δια-χωρισμός, ὁ, die Trennung, Ios.

δια-χωριστικός, ή, όν, trennend, Sp.

διά-χωσις, ἡ, Befestigung durch einen Damm, D. Sic. 13, 47.

δια-ψαίρω, durchreiben, durchstreichen; αὖραι διαψαίρουσι πλεκτάνην καπνοῦ Ar. Av. 1717; durchscharren; ὄρνιθες πόδεσσι Opp. H. 2, 116; intr., sich τὰ γῆρα διαψαίρουσιν ἄελλαις, ein Spiel der Winde werden, Nic. Al. 127.

δια-ψάλλω, = simpl., τριγώνοις, Eupolis bei Ath. IV, 183 f, oder = dazwischen spielen.

διά-ψαλμα, τό, das Zwischenspiel, LXX., das hebr. Selah.

δια-ψαύω, berühren, Plut. adv. Stoic. 40.

δια-ψάω (ψάω), durchkratzen, durchscharren, Suid.

δια-ψέγω, verstärktes ψέγω; Plat. Legg. I, 639 a; Ael. V. H. 2, 22.

δια-ψεύδω, verstärktes simpl.; Dem. ep. 3; gew. pass., getäuscht werden, sich irren; Plat. Ep. VII, 351 d; Dem. 1, 21; Arist. Eth. 6, 6 u. sonst; λογισμοῖς Pol. 3, 16, 5; τινός, z. B. τῆς τῶν λόγων δυνάμεως, in Ansehung der Wirkung der Rede, Isocr. 5, 21. 1; vgl. Xen. Mem. 4, 2, 27; Dem. 23, 19; τῆς ἀληθείας Pol. 3, 21, 5; τῶν ἐλπίδων 20, 12, u. öfter; τῶν λογισμῶν, in seiner Berechnung, Plut. Lyc. 29. — Bei Pol. 3, 109, 12 ὧν (ἐλπίδων) τὴν πατρίδα μὴ διαψευσθῆτε, mit alt. Bdtg; das pr. med. = lügen, Andoc. 1, 42.

διά-ψευσις, ἡ, die Lüge, Stob. Ecl. 2. p. 220.

δια-ψευστός, erlogen; διαψευστῶς λέγειν τὸ ψεῦδος, wissentlich eine Lüge sagen, Stob.

δια-ψηλαφάω, durchtasten, durchversuchen, Sp.

δια-ψηφίζομαι, med., der Reihe nach durch-, abstimmen; Antipho 5, 8; Andoc. 4, 3; Lys. 26, 1, u. sonst bei Rednern; von Heliasten, Dem. 24, 151; περί τινος, Plat. Legg. XI, 937 a; auch ταῦτα, Lys. 26, 1.

δια-ψήφισις, ἡ, das Durch-, Abstimmen, Plat. Legg. IX, 855 d; Lys. 12, 34; Aesch. 1, 86 ff; προτιθέναι τὴν διαψήφισιν, abstimmen lassen, Xen. Hell. 1, 7, 14.

δια-ψηφισμός, ὁ, dasselbe, Ath. V, 218 a.

δια-ψηφιστός, durch Abstimmen gewählt, Arist. rhet. Alex. 3, ἀρχαί.

δια-ψιθυρίζω, durchzischeln, flüstern, Pol. 15, 26, 8; πρὸς ἀλλήλους, Luc. Somn. 25.

δια-ψυκτικός, ή, όν, abkühlend, erfrischend, Hippocr.

διά-ψυξις, ἡ, das Abkühlen, Austrocknen, Plut. Sol. an. 11.

δια-ψύχω, durchlüften, Xen. Cyr. 8, 2, 21; u. so austrocknen, τὰς ναῦς Thuc. 7, 12; τὸ σκαφίδιον Luc. Char. 23; ὁ ἀὴρ διὰ παντὸς διαθεόμενος διαψύχει Arist. respir. 15; übertr., δύναμιν, schwächen, Plut. Lys. 28.

δι-άω, s. διάημι.

δί-βάμος, zweifüßig, Eur. Rhes. 215.

δί-βαφος, zweimal gefärbt, erst mit der Scharlachbeere, dann mit Purpur; = echt purpurn, Cic. fam. 2, 16.

δι-βολία, ἡ, 1) eine doppelspitzige Wurfwaffe, Hellebarde, Ar. bei Poll. 7, 33. 157; Hdn. 2, 13, 4. E. das Folgde. — 2) = δίβολος χλαῖνα, Plut. Amat. 10.

δι-βόλιον, τό, = vorigem 1); Plut. Mar. 25 ist διβόλια wohl in διβολίαι zu ändern.

δί-βολος, 1) zweimal geworfen; χλαῖνα, ein weites, zweimal um den Leib reichendes Gewand, Poll. 7, 47; Hesych. — 2) zweispitzig; ἄκων Eur. Rhes. 351; περόνη Theodorid. 8 (VI, 282).

δί-βραχυς, εια, υ, aus zwei kurzen Sylben bestehend, Gramm.

δί-βροχος, zweimal benetzt, ἔλαιον, das durch die zweite Presse gewonnene Oel, Diosc.

δι-γαμέω, zum zweitenmal heirathen, K. S.

δι-γαμία, ἡ, die zweite Heirath, K. S.

δί-γαμμα, τό, das Doppel-Gamma, Digamma (*F*), bei den Aeolern, Gramm.

δί-γαμμον, τό, sc. στοιχεῖον, dasselbe, Alypius.

δί-γαμος, zum zweitenmal verheirathet; Stesichor. bei Schol. Eur. Or. 248; Man. 5, 291.

δι-γενής, ές, von doppeltem Geschlecht, Sp.

δί-γληνοι, mit doppeltem Augapfel; ὦπες, d. i. beide Augen, Theocr. ep. 6.

δί-γλυφος, mit doppeltem Einschnitt, Sp.

δί-γλωσσος, att. -ττος, 1) zweizüngig; στόμα τέττιγος Bian. 8 (IX, 273); zweier Sprachen kundig, Thuc. 8, 85; Plut. Alex. 37; ὁ δ., der Dolmetscher, Plut. Them. 6. — 2) zweizüngig, hinterlistig, Orac. Sib., LXX.

δί-γνωμος, zweifelhaft, Simplic.

δι-γόνατος, mit zwei Knoten, Gelenken.

δι-γονία, ἡ, die zwiefache Geburt, Arist. gen. anim. 1, 11.

δί-γονος, zweimal geboren; Bacchus Anth. IX, 524; übh. = doppelt, beide, δίγονα σώματα Eur. El. 1179; — **δι-γόνος**, zweimal, doppelt erzeugend, gebärend, Hesych.

δί-γυος, von zwei Hufen Landes.

δίδαγμα, τό, Lehre, Unterricht; Ar. Nubb. 668; Plat. Clit. 409 b u. Sp.; das Belehrende, χρόνος δ. ποικιλώτατον Eur. frg. 13.

διδακτήριον, τό, Beweis, Hippocr.

διδακτικός, unterrichtend, belehrend, Philo., N. T.

δίδακτρον, τό, Lehr-, Schulgeld, Poll. 6, 186.

δι-δακτυλιαῖος, α, ον, zwei Finger lang, breit, Sext. Emp. adv. math. 10, 156.

δι-δάκτυλος, dasselbe, Theophr.

δίδαξις, ἡ, das Lehren, der Unterricht, Eur. Hec. 600.

διδασκαλεῖον, τό, Schule; παίδων Thuc. 7, 29; Plat. u. A.; εἰς δ. ἰέναι, Aesch. 1, 9. — Bei Sosip. Ath. IX, 378 (v. 18) wie unser Schule s. v. a. Lehre, Doktrin.

διδασκαλία, ἡ, 1) Lehre, Unterricht, Unterweisung; Χείρωνος Pind. P. 4, 102; Plat. Crat. 428 c Rep. VI, 493 b u. öfter; δημιουργικαί Soph. 229 d; Folgde; διδασκαλίαν ποιεῖσθαι Thuc. 2, 42; παρέχειν, lehren, 2, 87. Bei Arist. poet. 19 steht ἄνευ διδασκαλίας dem ἐν τῷ λόγῳ entgegen, also = Andeuten durch Worte. — 2) Einübung u. Ausführung eines theatralischen Stücks od. Chors; χορῶν Plat. Gorg. 501 e; das Stück selbst, Plut. Cim. 8; eine Tetralogie, Pericl. 5. Bes. sind διδασκαλίαι Verzeichnisse der aufgeführten Dramen, mit Angabe der Verfasser, der Zeit u. des Erfolges, mit dem sie aufgeführt wurden, wie Aristoteles nach D. L. 5, 26 u. Anderen schrieb; vgl. Casaub. zu Ath. VI, 235 e.

διδασκαλικός, zum Lehren oder Unterrichten gehörig, geschickt, Plat. Gorg. 755 a; ἡ ἐν τοῖς λόγοις διδασκαλική, sc. τέχνη, Soph. 229 e; λόγοι Xen. Mem. 1, 2, 21; Arist. u. Folgde; τόπος διδασκαλικός, locus classicus, Schol. Il. 5, 857. — Adv., Plat. Crat. 388 c.

διδασκάλιον, τό, 1) das Gelehrte, die Wissenschaft, Her. 5, 58. — 2) gew. im plur., = δίδακτρον, Plut. Alex. 7.

διδάσκαλος, ὁ, der Lehrer (auch ἡ δ., die Lehrerin, H. h. Merc. 556 Eur. Andr. 684 Luc. Tim. 35), Plat. Apol. 33 a u. öfter, wie Folgde; εἰς διδασκάλου φοιτᾶν, in die Schule gehen, Plat. Alc. I, 109 d u. sonst; εἰς διδασκάλων φοιτᾶν, πέμπειν, Prot. 325 d 326 c; ἐκ διδασκάλων ἀπαλλαγῆναι ibd.; ἐν διδασκάλων ἤκουον Alc. I, 110 a; — δ. χοροῦ, der einen Chor, Drama zum Aufführen einstudirt, der lyrische oder tragische Dichter; daher geradezu = ποιητής, Ar. Av. 909.

διδάσκω, lehren; von δάω mit Reduplication δι- und verstärkender Endung -σκω gebildet, vgl. φάω (φάϜω) πιφαύσκω; fut. διδάξω, ἐδίδαξα, ἐδιδάσκησα Hes. O. 64 H. h. Cer. 144, perf. δεδίδαχα, δεδίδαγμαι z. B. Her. 4, 22; — 1) lehren u. unterrichten, von Homer an überall; τί, Iliad. 9, 442 τοὔνεκά με προέηκε, διδασκέμεναι τάδε πάντα, μύθων τε ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων; τἀληθῆ Plat. Phaedr. 276 c; so τέχνην u. ähnl.; τινά τι, von Hom. an überall, z. B. Odyss. 8, 481 οὕνεκ' ἄρα σφέας οἴμας μοῦσ' ἐδίδαξε, φίλησε δὲ φῦλον ἀοιδῶν; vgl. Iliad. 23, 307; ἐμὲ τὰ ἐρωτικά Plat. Conv. 201 d; σὲ τὴν ἐπιστήμην Euthyd. 298 b; auch τινὰ περί τινος, Ar. Nubb. 382; vgl. Thuc. 3, 71; c. inf., Il. 5, 51 Σκαμάνδριον, αἵμονα θήρης, ἐσθλὸν θηρητῆρα· δίδαξε γὰρ Ἄρτεμις αὐτὴ βάλλειν ἄγρια πάντα; Odyss. 1, 384 ἦ μάλα δή σε διδάσκουσιν θεοὶ αὐτοὶ ὑψαγόρην τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέως ἀγορεύειν; τοῦτον γεωμετρεῖν Plat. Men. 85 d; τινά allein, = belehren, Il. 11, 832 Od. 8, 488. Auch τούτους — ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Plat. Men. 94 b. — Uebh. = klar aus einander setzen, darthun, beweisen. — Pass., διδασκόμενος πολέμοιο, in der Kriegskunst, Il. 16, 811; ἐπὶ δ' ἤπια φάρμακα πάσσε, ἐσθλά, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι Iliad. 11, 831; so für „lernen", Her. 3, 81; vgl. Aesch. Prom. 10. — Med. διδάσκεσθαί τινα, Einen unterrichten lassen, τοὺς υἱέας Plat. Prot. 325 b; τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν, ließ ihn zu einem guten Reiter ausbilden, Men. 93 d; vgl. Xen. Mem. 4, 4, 5. — Sich unterrichten lassen, lernen; αὐτὸς διδάξομαι Ar. Nubb. 127; vgl. Soph. Ant. 356; Eur. Hel. 1442. — Aber auch = activ., Plat. Menex. 238 b; Ar. Nubb. 782; Luc. Tox. 14 u. öfter. — 2) διθύραμβον, δρᾶμα, von den Dichtern, die einen Dithyrambus, ein Drama selber einstudiren, die Schauspieler anweisen u. die Aufführung leiten, Her. 1, 23; von Arion Plat. Prot. 327 d; Ar. Ran. 1026. — Vom Choregen braucht es Antiph. 6, 11.

διδαχή, ἡ, die Lehre, der Unterricht, Her. 5, 58; Thuc. 1, 120 u. öfter; διδαχὴν ποιεῖσθαι = διδάσκειν, 4, 126; Plat. Phaedr. 275 a, u. sonst; auch Folgde.

δίδημι, Nebenform von δέω, binden; Homer vom Fesseln von Menschen: Iliad. 11, 105 ὥ ποτ' Ἀχιλλεὺς Ἴδης ἐν κνημοῖσι δίδη μόσχοισι λύγοισιν; Odyss. 12, 54 οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων, v. l. δεόντων, Scholl. Didym. δεόντων: Ἀρίσταρχος γράφει διδέντων, ὡς τιθέντων. — Xenoph. An. 5, 8, 24 διδέασι.

διδράσκω, fut. δράσομαι, aor. ἔδραν, δρᾶναι, δράς, ion. διδρήσκω, gew. nur in Zusammensetzungen mit ἀπό, διά, ἐκ; das simplex stellt Schäfer Plut. Lucull. 8 her.

δι-δραχμιαῖος, α, ον, = folgdm, Critias bei Poll. 4, 165. — Galen. führt auch die Form διδραχμαῖος an.

δί-δραχμος, von zwei Drachmen (δραχμή), zwei Drachmen werth, Arist. Oec. 2, 36 u. Sp.; δίδραχμοι ὁπλῖται, Thuc. 3, 17, die zwei Drachmen Sold täglich bekommen; τὸ δίδραχμον, eine Doppeldrachme, Poll., N. T.

διδυμ-άνωρ, *ορος*, zwei Männer betreffend, *κακά* Aesch. Spt. 849.

διδυμᾱ-τόκος, dor. = *διδυμοτόκος*, Theocr. 1, 25; Philp. 7 (VI, 99); *αἶγες*, Ep. ad. 780 (App. 282); auch Longin. 2, 34.

διδυμάων, *ονος*, Zwillingsbruder; Homer viermal: Iliad. 6, 26 *ἡ δ' ὑποκυσαμένη διδυμάονε γείνατο παῖδε*, die *νύμφη νηὶς Ἀβαρβαρέη* vom Bukolion; 5, 548 *ἐκ δὲ Διοκλῆος διδυμάονε παῖδε γενέσθην*; 16, 672. 682 *ὕπνῳ καὶ θανάτῳ διδυμάοσιν*. Vgl. *δίδυμος*.

διδυμεύω, Zwillinge haben, LXX.

διδυμη-τοκέω, = *διδυμοτ.*, Hecataeus bei Steph. Byz.

δίδυμνος, p. statt *δίδυμος*, Pind. Ol. 3, 35.

διδυμο-γενής, *ές*, als Zwilling geboren, Eur. Hel. 205.

διδυμό-ζυγος, doppelgespannt, übh. doppelt, Nonn. D. 15, 21.

διδυμό-ζυξ, *υγος*, dasselbe, *δίφρος*, zweispännig, Nonn. D. 21, 210.

διδυμό-θροος, *ἠχώ*, doppeltönend, Nonn.

διδυμό-κτυπος, doppeltosend, *πολέμου — ἠχώ* Nonn. D. 36, 12.

δίδυμος, *η, ον*, auch 2 Endgn, *αἱ δίδυμοι*, Pind. P. 4, 209, wie Plat. Legg. III, 691 d; doppelt, zweifach; von *δύο* mit Reduplication? oder von *δι-* (*δίς*, *δύο*) und *δύεσθαι*, vgl. *ἀμφίδυμος*, *νήδυμος*? Bei Homer zweimal: Iliad. 23, 641 von den Aktorionen *οἱ δ' ἄρ' ἔσαν δίδυμοι· ὁ μὲν ἔμπεδον ἡνιόχευεν, ἔμπεδον ἡνιόχευ', ὁ δ' ἄρα μάστιγι κέλευεν*, d. h. sie waren zusammengewachsen, ein Doppelleib; Scholl. vs. 638. 639 *Ἀρίσταρχος δὲ διδύμους ἀκούει οὐχ οὕτως ὡς ἡμεῖς ἐν τῇ συνηθείᾳ νοοῦμεν, οἷοι ἦσαν καὶ οἱ Διόσκουροι, ἀλλὰ τοὺς διφυεῖς, δύο ἔχοντας σώματα, Ἡσιόδῳ μάρτυρι χρώμενος, καὶ τοὺς συμπεφυκότας ἀλλήλοις. οὕτως γὰρ καὶ τὸ λεγόμενον ἐπ' αὐτῶν σαφηνίζεσθαι ἄριστα*; Apollon. Lex. Homer. p. 58, 26 *Διδυμάονε δίδυμοι ἀδελφοὶ οἱ κεχωρισμένοι τοῖς σώμασιν. οἱ δὲ συμφυεῖς δίδυμοι λέγονται.* Vgl. s. v. *Διδυμάων* u. f. Lehrs Aristarch. p. 179. Odyss. 19, 227 *αὐτάρ οἱ περόνη χρυσοῖο τέτυκτο αὐλοῖσιν διδύμοισι*; auch diese Stelle erklärte man im Alterthum analog der Stelle Iliad. 23, 641, *δίδυμοι αὐλοί* = zwei mit einander unmittelbar verbundene *αὐλοί*, Scholl. *διδύμοισι: διπλαῖς, ἢ συμφυέσι περόναις.* — Folgende: *χερὶ διδύμᾳ* Pind. P. 2, 9, u. öfter; Plat. Tim. 77 d u. sonst; *δίδυμος κασίγνητος*, Zwillingsbruder, Pind. N. 1, 36, wie *ἀδελφός*, Dem. 25, 79; so oft bei Att.; *γενέσεις διδύμους γεννησάμενος* Plat. Critia. 113 e; auch *δίδυμα*, Arist. H. A. 7, 4. — Bei Galen. u. Philodem. 8 (V, 126) sind *οἱ δίδυμοι* die zwei Hoden.

διδυμότης, *ἡ*, das Doppeltsein, Zwiefachheit, Plat. Phil. 57 d u. Sp.

διδυμο-τοκέω, Zwillinge gebären, Arist. H. A. 6, 19.

διδυμο-τοκία, *ἡ*, das Zwillingsgebären, Arist. gen. anim. 4, 4.

διδυμο-τόκος, Zwillinge gebärend, Arist. H. A. 6, 19; Long. 2, 34.

διδυμό-χροος, doppelfarbig, *ῥόδον* Mus. 59.

διδυμό-χρους, *οος*, Nonn. D. 21, 214, dasselbe.

δίδωμι, geben; 2. sing. indic. praes. act. *διδοῖς* Hom. Iliad. 9, 164, vgl. Scholl. Herodian., *διδοῖσθα* 19, 270, vgl. Scholl. Herodian., 3 sing. *διδοῖ* Iliad. 9, 519 Odyss. 4, 237. 17, 350 Pind. I. 4, 33 Herodot. 1, 107, 3. plur. Att. Pr. *διδόασιν*, aber *διδοῦσιν* Iliad. 2, 255. 19, 265 Odyss. 1, 313. 3, 167. 17, 450. 18, 279, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 2, 255; imperat. *δίδωθι* Odyss. 3, 380, imperat. *δίδοι* Pind. Ol. 1, 85. 6, 104; infin. *διδοῦναι* Iliad. 24, 425, vgl. Scholl. Odyss. 13, 358, infin. *διδῶν* Theocr. 29, 9; imperfect. *ἐδίδως* Odyss. 19, 367, *ἐδίδου* 11, 289, *δίδου* Iliad. 9, 334, 3. plur. *ἐδίδον* Homer. hymn. Cerer. 437, *δίδον* vs. 328; futur. *δώσω*, Hom. Odyss. 13, 358 *διδώσομεν*, vgl. Scholl. u. Dindorfs Anmerkung. *διδώσειν* 24, 314; aor. 1. *ἔδωκα*, Att. Prosa nur indicat. sing. u. 3. plur., die andern Formen nur vom 2. aor. *ἔδων*, welchem umgekehrt der indicat. sing. fehlt; 3 plur. gewöhnl. *ἔδοσαν*, aber *ἔδον* Hesiod. Th. 30; conjunct. 3. sing. bei Hom. *δώῃ*, Iliad. 7, 81, und *δώῃσιν*, Iliad. 1, 324, und *δῷσι*, Iliad. 1, 129, in welcher Stelle Zoilus und Chrysippus *δῷσι* für den Plural ausgaben und dem Hom. einen Solöcismus vorwarfen, f. Scholl. Herodian.; 3. plur. *δώωσιν* Iliad. 1, 137, *δῶσιν* 3, 66, 1. plur. *δώομεν* Iliad. 7, 299, *δῶμεν* 23, 537; optat. *δοίην*, Herodot. 9, 111 *δῴην*, vgl. Thom. Mag. p. 91 sq.; infin. *δοῦναι*, Hom. *δόμεναι* und *δόμεν*, Iliad. 4, 379. 380, *δοῦναι* Iliad. 11, 319 Odyss. 1, 316; imperat. *δός*, partic. *δούς*; iterativ. *δόσκον*, Iliad. 9, 331 Odyss. 17, 420. 19, 76, *δόσκεν* Iliad. 14, 382. 18, 546; perfect. *δέδωκα*; perfect. pass. *δέδομαι*, 3. sing. *δέδοται* Iliad. 5, 428; sonst passivische Formen bei Hom. nicht; aorist. *ἐδόθην*, vom compos. *ἀποδίδωμι* Odyss. 2, 78 *ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη*; — das *δι-* des praes. ist Reduplication, Wurzel *Δο*, in älterer Form *ΔΑ*, Latein. dare, Sanskrit dadâmi; im Griech. erhielt der A-Laut sich in *δάνος*, *δάνειον*, *δανείζω*. — Meistens bezeichnet *δίδωμι* das freiwillige Geben, ohne Verpflichtung und Zwang, vgl. *ἀποδίδωμι*; Gegensatz *λαβεῖν*, f. z. B. Herodot. 3, 148 *ὃς λαβεῖν μὲν διδόμενα οὐκ ἐδικαίου*, Plat. Axioch. p. 366 c *δός τι, καὶ λάβε τι*, Antiphil. A. P. 9, 546 *δός, λάβε*. Construction *τινί τι*, von Homer an überall. Im praes. und im imperfect. ist *δίδωμι* oft = geben wollen, anbieten; Hom. Iliad. 9, 519 *νῦν δ' ἅμα τ' αὐτίκα πολλὰ διδοῖ, τὰ δ' ὄπισθεν ὑπέστη*; Odyss. 11, 289 *οὐδέ τι Νηλεὺς τῷ ἐδίδου ὃς μὴ ἕλικας βόας εὐρυμετώπους ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε βίης Ἰφικληείης ἀργαλέας*; Xen. Anab. 6, 1, 9 *ὁμήρους οὐκ ἐδίδοσαν*; vgl. Hell. 5, 3, 14; Herodot. 8, 134. 5, 94; Dem. 21, 36 und öfter; *τὸ διδόμενον δέχεσθαι* Her. 8, 114; Plat. Gorg. 499 c. — Insbesondere: a) darbringen, weihen; Odyss. 1, 67 *περὶ δ' ἱρὰ θεοῖσιν ἀθανάτοισιν ἔδωκε*; Iliad. 12, 6 *οὐδὲ θεοῖσι δόσαν κλειτὰς ἑκατόμβας*. — b) von den Göttern, verleihen, *κῦδος* Iliad. 1, 279, *εὖχος* 7, 81, *νίκην* 17, 627; auch von Unglück, verhängen, *ἄλγεα* Iliad. 1, 96, *ἄτας* 19, 270, *κήδεα* Odyss. 9, 15; *πημονάς* Aesch. Pers. 293; — c. inf., bes. in Gebeten, *Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι* Il. 3, 351, gieb, gewähre, laß geschehen; *τὸν δὸς ἀποφθίμενον δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω*, laß ihn eingehen, 3, 322; vgl. Aesch. Ch. 18; Soph. Phil. 316 u. öfter; vgl. Plat. Legg. V, 787 b; Xen. Cyr. 6, 4, 4. 5, 1, 12; ohne Zusatz, *ὑμῖν ὡς ἔοικε δέδοται ἐκκομίσαι τοὺς ἄνδρας*, euch ist es verliehen, An-

6, 4, 36. So ὦ Ζεῦ διδοίης τοῖσιν εὖ Soph. O. C. 648, d. i. Glück verleihen; τῆς τύχης εὖ διδούσης O. R. 1081; vgl. Eur. Andr. 751 u. daselbst Pflugk; θεῶν διδόντων Aesch. Pers. 293; ἣν ὁ θεὸς εὖ διδῷ Xen. Cyr. 8, 1, 34, wie Pol. 4, 21, 11. — c) übergeben, lehren, τέχνην ῥητορικὴν Plat. Phaedr. 271 a; μουσικῇ ἐκείνοις ἐδόθη Rep. v, 452 a; u. Sp. Von einzelnen wissenschaftlichen Angaben und Behauptungen, z. B. Scholl. Didym. Iliad. 2, 111 καὶ δόξειεν ἂν ὑπὸ Διονυσίου τοῦ Θρᾳκὸς ταῦτα δεδόσθαι, „und dies scheint auf eine Angabe des D. zu beruhen", s. Lehrs Aristarch. p. 21. — d) gestatten, überlassen, δίδωμι ὑμῖν βουλεύσασθαι Xen. Cyr. 8, 2, 18. So εἴ μοι δίδως καὶ συγχωρεῖς εἶναι ταῦτα Plat. Phaed. 100 b; vgl. Charmid. 168 b; ὁ νόμος αὐτῷ δέδωκε — προλαμβάνειν, οὓς ἐθέλει Legg. VII, 818 c; vgl. Rep. v, 461 e; so δέδοται ὑπὸ τοῦ νόμου ἄνευ ὀνείδους πράττειν Conv. 183 b; δότε αὐτῷ τοῦτο, räumet ihm das ein, Dem. 18, 139; auch abs., δόντων αὐτῷ τῶν νόμων Isae. 7, 2. — e) übergeben, überliefern, preisgeben, Iliad. 23, 21 Ἕκτορα δεῦρ' ἐρύσας δώσειν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι; 23, 183 Ἕκτορα δ' οὔ τι δώσω Πριαμίδην πυρὶ δαπτέμεν, ἀλλὰ κύνεσσιν; Odyss. 19, 167 ἦ μέν μ' ἀχέεσσί γε δώσεις πλείοσιν ἢ ἔχομαι; 17, 567 ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κιόντα οὔ τι κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν; vgl. Plat. Phaed. 254 e; θῆρας φόβῳ Pind. P. 5, 60. — f) θυγατέρα ἀνδρί, dem Mann zur Frau geben; Il. 6, 192. 19, 291, vgl. Od. 2, 223; Pind. auch ἐδίδου κόρᾳ ἄνδρα, P. 9, 121. Ohne dat., Σάμηνδε ἔδοσαν τήν, sie verheiratheten sie nach Same, Od. 15, 367; vgl. hiermit Odyss. 17, 442, wo Odysseus von sich erzählt αὐτὰρ ἐμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι, als Kriegsgefangenen; ὁ δούς neben ὁ γήμας Eur. Med. 288; ὁ διδούς, der Schwiegervater, im Ggsß von ὁ λαμβάνων, Posidipp. Ath. IX, 377 (v. 20). Auch in Prosa, doch seltener, vgl. ἐκδίδωμι; ταύτην Μήδων οὐδενὶ διδοῖ γυναῖκα Her. 1, 107; ἐδίδοσαν καὶ ἤγοντο ἐξ ἀλλήλων 5, 92, 2; Xen. An. 7, 2, 38; Dem. 41, 3 u. Sp.; δοθῆναι πρὸς γάμον Plut. Rom. 2. — g) διδόναι τινά τινι, Jemandem zu Gefallen losgeben, begnadigen, δέονται δοῦναι σφίσι τὼ ἄνδρε καὶ μὴ κατακαίνειν Xen. An. 6, 4, 31; ähnl. τὰ Ἑλλάδος ὀνείδη Φρυξὶν οὐκ ἐδώκαμεν, wir haben sie ihnen nicht geschenkt, für: verziehen, Eur. Cycl. 296; vgl. Dem. 18, 189. Aehnl. Poll. 6, 25 ὁ μέθυσος ἐπὶ ἀνδρῶν Μενάνδρῳ δεδόσθω, man mag ihm diesen Gebrauch des Wortes nachsehen. — h) ἑαυτόν τινι, sich in Jemandes Gewalt, Schutz begeben, δός μοι σεαυτόν Soph. Phil. 84; οὐκ οἶσθ' ὅτῳ μ' ἔδωκας ἐς χεῖράς ποτε El. 1348; vgl. Thuc. 2, 68 διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀκαρνᾶσι; Xen. Cyr. 5, 1, 27; δίδωμί σοι ἐμαυτὸν δοῦλον 4, 6, 2; τοῦτον ἔδωκεν ἐμοὶ ὑπήκοον εἶναι An. 1, 6, 6; Sp.; εἴς τι, Dem. 18, 197, sich einer Sache widmen; u. bes. oft Pol., διδόναι ἑαυτὸν εἰς ἔντευξιν, εἰς κινδύνους, u. ä., 3, 15, 4. 8, 17, 8; εἰς τρυφήν, ἐπὶ τὴν ἐμπορίαν, D. Sic. 17, 108. 2, 55; auch εἰς ἐρημίας, sich in die Einöde begeben, 5, 59; vgl. Pol. 5, 14, 9. — Auch absol. wird διδόναι, gleichsam intrans., so gebraucht, ἡδονῇ, sich dem Vergnügen ergeben, Eur. Phoen. 21, u. bes. Sp., δρόμῳ δούς, sich auf die Füße machen, Alciphr. 3, 47. — Die einzelnen Wbdgn, ἀκοήν, δαίμονα, δίκην, λόγον, πεῖραν, πίστιν, χάριν, ψῆφον, s. unter diesen Wörtern; ὅρκον διδόναι, den Eid zuschieben, Is. 9, 24; Dem. 39, 25; Antiphan. Stob. fl. 27, 8.

δί-δωρος, zwei δῶρα breit?

δι-εγ-γελάω (s. γελάω), verspotten, Hesych.

δι-εγ-γύα, ἡ, Bürgschaft, Schol. Thuc. 3, 70.

δι-εγ-γυάω (s. ἐγγυάω), Einen durch geleistete Bürgschaft befreien; τὸν παῖδα πρὸς τὸν Πολέμαρχον Isocr. 17, 14, wo das med. folgt, Πασίων αὐτὸν ἑπτὰ ταλάντων διηγγυήσατο, d. i. versprach ihn frei zu geben; — τριάκοντα ταλάντων, mit 30 Talenten, Plut. Caes. 11; aber τὰ σώματα χρημάτων, = verpfänden, Dion. Hal. 7, 12; u. pass., ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγγυημένοι, durch die Proxenie, d. i. auf deren Bürgschaft für 800 Talente freigegeben, Thuc. 3, 70; διεγγυηθεῖσα ὑπό τινος Dem. 59, 41.

δι-εγ-γύησις, ἡ, das Verbürgen, Dem. 24, 73; nach Harpocr. κατάστασις τῶν ἐγγυητῶν; Verpfändung, Dion. Hal. 11, 32, τοῦ σώματος.

δι-εγείρω (s. ἐγείρω), aufwecken; Hippocr.; τὴν φύσιν διεγείρας Anaxipp. Ath. IX, 404 (v. 47); ἐξ ὕπνου διέγρετο Paul. Sil. 12 (v, 275); διεγερθείς Lucill. 99 (XI, 171).

δι-έγερσις, ἡ, das Aufwecken, Ermuntern, Sp.

δι-εγερτήριος, = folgdm, Eust.

δι-εγερτικός, ή, όν, aufweckend, erregend, τινός, Ath. II, 64 b u. a. Sp.

δι-εγ-καλέω (s. ἐγκαλέω), anklagen, Ios. u. Sp., τινὶ περί τινος.

δι-εγ-κόπτω, verstärktes ἐγκόπτω, Stob. ecl. 1 p. 682.

δι-εγρηγορέω, s. διαγρηγορέω.

δι-εγ-χειρέω, = ἐγχειρέω, Sp.

δι-έδην (διίημι), durchgängig, διὰ τέλους, Hesych.

δι-εδρία, ἡ, Uneinigkeit, Ggsß von συνεδρία, Ausdruck der Wahrsager, Arist. H. A. 9, 2.

δι-έδριον, τό, = δίεδρον, τό, Doppelsitz, für zwei Personen, Suid.

δί-εδρος, aus einander sitzend, feindlich, Ggsß σύνεδρος, s. διεδρία. Arist. a. a. O.; — ὁ δίεδρος, = διέδριον, Ath. v, 197 b.

δι-εζευγμένως, getrennt, Sp.

δι-ειδής, ές, durchsichtig, hell, ὕδωρ, Theophr. u. Luc. Bacch. 6.

διειδον, διιδεῖν, s. διοράω.

δι-εικάζω, ganz ähnlich machen, Philostr., l. d.

δι-ειλέω, aus einander wickeln, βιβλία, Plut. Stoic. rep. 14.

δι-ειλημμένως, abgesondert, bestimmt, genau, Xen. oec. 11, 25, v. l.

δι-είλησις, ἡ, das Auseinandertreiben, Wirbelwind, stand Plat. Legg. v, 747 d, wo Bekk. richtig δι' εἰλήσεις.

δι-ειλύομαι, sich herauswinden, entschlüpfen, διειλυσθεῖσα δόμοιο Ap. Rh. 4, 35.

δί-ειμι (s. εἶμι), 1) hindurchgehen; τὸν δρόμον Plat. Ax. 370 e; δι' αὐτῶν μέσων Thuc. 4, 78; absolut, Ar. Ach. 845, d. i. vorübergehen. — 2) dah. = in Rede u. Schrift durchgehen, genau erzählen; πάντα Plat. Crit. 47 e; τῷ λόγῳ, ὡς Gorg. 505 e u. öfter; τὸν ἀέρα Ar. Av. 1392, wie Sp.; ἕκαστα διείσομαι Nic. Th. 494. 837; τοιαῦτα περί τινος, Philostr.

δί-ειμι (s. εἰμί), fortwährend sein, VLL.; sonst nur

διίσει σκοπούμενος Xen. Mem. 2, 1, 24, wo man *διοίσει* ändern will.

δι-ειπεῖν (s. *εἶπον*), durchsprechen, vollständig, genau sagen, berichten, erzählen; Hom. Iliad. 10, 425 *δίειπέ μοι, ὄφρα δαείω*; *τί*, Soph. Tr. 22; vom Orakel, bestimmt erklären, O. R. 854; vgl. 394, vom Erklären des Räthsels; — Plat. Polit. 275 a u. Sp. — Hom. Odyss. 4, 215 *μῦθοι δὲ καὶ ἠῶθέν περ ἔσονται Τηλεμάχῳ καὶ ἐμοὶ διαειπέμεν ἀλλήλοισιν*, einander genau Bericht zu erstatten, also = uns genau zu besprechen, zu unterreden; so auch med., *διείπασθαι*, Arist. oec. 2, 29 u. Iambl. v. Pyth. p. 266. S. auch *διερῶ*.

δι-είργω, ep. *διέργω*, trennen; *τοὺς διέεργον ἐπάλξιες* Il. 12, 424; vgl. Pind. N. 6, 2; Her. 1, 180; Thuc. 3, 107; Pol. 5, 55, 7 u. A.; abhalten, verhindern, Plat. Legg. IX, 880 b; — absolut, Xen. An. 3, 1, 2, dazwischen liegen u. dadurch trennen.

δι-είρηκα, s. *διερῶ*.

δι-είρομαι u. **διειρύω**, s. *διέρομαι* u. *διερύω*.

δι-είρω, 1) durchreihen, durchstecken; *διειρκότες* (v. l. *διηρκότες*) *τὰς χεῖρας διὰ τῶν χανδύων* Xen. Cyr. 8, 8, 10; *διὰ τῶν ὀδόντων τοὺς δακτύλους* Luc. Tox. 43; Pherecyd. bei Ael. V. H. 4, 28; *εἰς τὸ ποτήριον τοὺς δακτύλους διείρειν ἑκατέρωθεν* Ath. XI, 468 c, u. a. Sp.; *ὥσπερ βελόνας διείρουσι*, einfädeln, Ausdruck, den Dem. gebraucht hatte, getadelt von Aesch. 3, 166. — 2) an einander reihen, *λόγος διειρόμενος* Dion. Hal. C. V. 26. Vgl. *εἴρω*.

δι-ειρωνό-ξενος, Fremde unter dem Schein der Gastfreundschaft betrügend, Ar. Pax 623, Schol. *ἐξαπατῶντες τοὺς ξένους δι' εἰρωνείας καὶ ὑποκρίσεως*.

δι-εισ-δύνω (s. *δύνω*), durch- u. hineingehen in etwas, *τί*, Sp.

δι-έκ, vor Vocalen *διέξ*, durch u. heraus; vgl. *διαπρό*; Hom. Odyss. 17, 460 *νῦν δή σ' οὐκέτι καλὰ διὲκ μεγάροιό γ' ὀίω ἂψ ἀναχωρήσειν*; Iliad. 15, 124 *εἰ μὴ Ἀθήνη ὦρτο διὲκ προθύρου*; — sp. D. Auch absolut, = ganz durch, H. h. Apoll. 432.

δι-εκ-βαίνω (*βαίνω*), durch etwas hindurch- und herausgehen, *τὰ ὄρη*, Strab. XII, 536.

δι-εκ-βάλλω (s. *βάλλω*), durch etwas hindurch- u. hinauswerfen, Gal. — Scheinbar intr., durchgehen, *χώραν* Pol. 4, 68, 5; *τὰ στενά* Plut. Pelop. 17; *τὸν πορθμόν*, übersetzen, Sertor. 8.

δι-έκ-βασις, *ἡ*, das Heraus- u. Durchgehen, Eustath.

δι-εκ-βολή, *ἡ*, Durchgang, Pol. 3, 40, 1, öfter; D. Sic. 17, 68, = *δίοδος*.

δι-εκ-βόλιον, *τό*, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Hippocr.

δι-εκ-δίδωμι, = *διαδίδωμι*, Hippocr.

δι-εκ-δικέω, = *ἐκδικέω*, Schol. Eur. Hec. 1029.

δι-εκ-δρομή, *ἡ*, Ausfall, Streifzug, Sp.

δι-έκ-δυσις, *ἡ*, Ausweg, Ausflucht, Plut. Sertor. 13; *μυχῶν*, Schlupfwinkel, Ath. III, 98 d.

δι-εκ-δύω (s. *δύω*), durch etwas herausgehen, durchschlüpfen; Hippocr.; Luc. Hermot. 65; *τὸν ὄχλον διεκδύς* Plut. Timol. 10.

δι-εκ-θερμαίνω, ganz durch erwärmen, Eustath.

δι-εκ-θέω (s. *θέω*), durch- und herauslaufen; Arist. mund. 4; Plut. Pelop. 17 u. a. Sp.

δι-εκ-θρώσκω (s. *θρώσκω*), durch- u. herausspringen, Sp. *διεκθορέειν*, aor., Opp. H. 4, 674.

δι-εκ-κλίνομαι, ausweichen und dadurch entgehen, Schol. Ap. Rh. 2, 70.

δι-εκ-κύπτω, hervorgucken, Eust.

δι-εκ-λάμπω, durch etwas herausleuchten, Heliod. 2, 31, von der Schönheit.

δι-εκ-λύω, auseinander lösen, Galen.

δι-εκ-μηρύομαι, herausziehen, Sp.

δι-εκ-μυζάω, ganz aussaugen, Geop.

δι-εκ-παίω (s. *παίω*), durch- u. hinausschlagen; intrans., sich durchschlagen, durchbrechen; Arr. An. 4, 14, 7; Luc. Tox. 61; *τοὺς πολεμίους* App. B. C. 5, 34; vgl. Dioxipp. Ath. III, 100 e. — Med. eben so; *τὰς πύλας*, durch das Thor, Dion. Hal. 11, 17; *τοὺς πολεμίους*, durch die Feinde, Plut. Sert. 21; vgl. Jacobs zu Philostr. 649 f.

δι-εκ-περαίνω, ganz zu Ende bringen, Xen. Oec. 6, 1; *ὁ βίος παντελῶς διεξεπεράνθη* Soph. frg. 572. S. *διεκπεράω*.

δι-εκ-περαιόομαι, = *περαιόομαι*, Strab. XII, 536, vom Flusse.

δι-εκ-περάω (s. *περάω*), 1) ganz hindurchgehen; *τὴν ἄνυδρον* Her. 3, 4; *τὸν ποταμόν*, übersetzen, 5, 52; *Ἡρακλέας στήλας*, d. i. darüber hinausgehen, 4, 152; *ἐς χθόνα* Aesch. Pers. 485; übertr., *βίον* Eur. Suppl. 978; absol., von der Nahrung, Plat. Tim. 78 a; *διὰ μέσου τῶν πολεμίων* D. Sic. 12, 43. — 2) übergehen, außer Acht lassen, Ar. Plut. 288.

δι-εκ-περδικίζω, wie ein Rebhuhn entwischen, Suid.

δι-εκ-πηδάω, herausspringen, Sp., wie Aristaenet. 2, 13.

δι-εκ-πίπτω (s. *πίπτω*), durch- u. herausfallen, sich durchschlagen, entkommen; Plut. Anton. 67; *εἰς τοὔμπροσθεν* Pelop. 17, u. öfter; *εἰς Θήβας* D. Sic. 4, 54; auch *τὸν περίβολον*, durch, Heliod. 10, 28.

δι-εκ-πλέω (s. *πλέω*), durch- u. herausschiffen, durchsegeln; *Ἑλλήσποντον* Her. 7, 147; s. *διεκπλώω*. Bes. = mit den Schiffen durchbrechen, Thuc. 1, 50. 7, 36; Xen. Hell. 1, 6, 22; Pol. 1, 51, 9 u. Sp.

δι-έκ-πλοος, zsgzgn -*πλους*, *ὁ*, Durchfahrt, Her. 4, 179; Raum dazu, 7, 36; bes. das Durchbrechen der feindlichen Schiffsreihe, 8, 9; Thuc. 1, 49. 7, 36 u. Sp.

δι-εκ-πλώω, ion. = *διεκπλέω*, Her. 2, 29 u. öfter, durchsegeln.

δι-εκ-πνέω (s. *πνέω*), heraus- u. durchwehen, Arist. mund. 4, 15.

δι-εκ-πνοή, *ἡ*, das Aushauchen, Ausdünsten, Theophr. u. Plut.

δι-εκ-πορεύομαι, heraus- u. durchgehen, Dion. Hal. 9, 26; *διά τινος*, M. Ant. 7, 19.

δι-εκ-πτύω, ausspeien, Philostr. imag. 2, 22.

δι-έκ-πτωσις, *ἡ*, das Durchfallen, Galen.

δι-εκ-πυρόω, ganz entflammen, Eust.

δι-εκ-ρέω (s. *ῥέω*), durch- u. herausfließen, Eust.

δι-έκ-ροος, *ὁ*, das Durch- u. Herausfließen, Her. 7, 129.

δι-έκ-τασις, *ἡ*, das Durch- u. Ausstrecken, Sp.

δι-εκ-τείνω, durch- u. ausstrecken, Hippocr.

δι-εκ-τέλλω, durch- u. hervorwachsen, Nicand. bei Ath. XV, 683 e.

δι-εκ-τέμνω (s. *τέμνω*), durchschneiden, Ios.

δι-εκ-τίθημι (s. *τίθημι*), theilen, Sp.

δι-εκ-τρέχω (s. *τρέχω*), durch- u. herauslaufen, Sp.

δι-έκ-τρησις, *ἡ*, das Durchbohren, Loch, Galen.

δι-εκ-φαίνω, = *ἐκφαίνω*, Eust.

δι-εκ-φέρω, = *ἐκφέρω*, Hesych.

δι-εκ-φεύγω (s. φεύγω), entfliehen; *τὸν κίνδυνον* Plut. Camill. 27.

δι-εκ-χέω (s. χέω), = ἐκχέω, Aret.

δι-έκ-χυσις, ἡ, das Ausgießen, Eust.

δι-έλασις, ἡ, das Durchtreiben, vom Nagel, Plut. Symp. 3, 10, 3; das Durchreiten, Parade der Reiterei, Xen. Hipp. 3, 4.

δι-ελαύνω (s. ἐλαύνω), 1) durchtreiben, -jagen, *ἵππους τάφροιο*, Il. 10, 564; vgl. 12, 120; *ἔγχος λαπάρης*, stieß die Lanze durch die Weichen, 16, 318; vgl. 13, 161. Aehnl. *ξύλον* Her. 4, 72; durchbohren, *τινὰ λόγχῃ διὰ τῶν πλευρῶν* Plut. Marcell. 29; *τινὰ δορατίῳ διελάσας* Luc. D. Mort. 14, 3. — 2) sc. *ἵππον* u. ä., scheinbar intrans., durchreiten, Xen. An. 1, 4, 12; *ὁδόν* Cyr. 4, 4, 4; bes. von einem Reitermanöver, Hipp. 3, 6; durchdringen, An. 2, 3, 19; daher *ἡμέρα διήλασε*, der Tag brach durch, hervor, Eur. Heracl. 788.

δι-ελεγκτικός, ή, όν, widerlegend, Clem. Al.

δι-ελέγχω (s. ἐλέγχω), ganz widerlegen, Plat. Gorg. 457 e u. Folgde, z. B. Pol. 7, 8, 3. — Med., mit einander rechten, *μετά τινος*, LXX.

δι-έλευσις, ἡ, das Durchgehen, Sp.

δι-ελθεῖν, aor. zu *διέρχομαι*.

δι-ελῑνύω, od. **-ελιννύω**, verstärktes simplex, Hippocr.

δι-ελίττω, auseinander-, entwickeln, *τὴν ἀλαζονείαν τοῦ λόγου* Plut. def. or. 4.

δι-ελκόω, = ἑλκόω, Theophr.

δι-ελκυσμός, ὁ, das Auseinanderziehen, Fortschleppen, Dion. Hal. C. V. 20.

δι-ελκυστίνδα *παίζειν*, Poll. 9, 112, das Ziehspiel, wobei ein Theil den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte.

δι-ελκύω, u. **δι-έλκω** (s. ἑλκύω); 1) auseinanderziehen, *ὀφθαλμούς* Plat. Rep. IV, 440 a. — 2) hindurchziehen, *διὰ δακτυλίου* Ar. Plut. 1036; *ναῦν εἰς τόπον* D. Sic. 4, 56; vgl. Ar. Th. 648; — *βίον*, hinschleppen, Plut. Stoic. rep. 2; wohin man auch Ar. Pax 1131 zieht, wo es besser »zechen« erkl. wird: vgl. frg. 183; — in die Länge ziehen, von der Zeit, Pol. 31, 26, 4.

δίεμαι, s. *δίημι*.

δι-εμ-βάλλω, durch- u. hineinwerfen, LXX., Galen.

δι-εμ-μένω, stets darin, dabei bleiben, Galen.

δι-έμ-πιλος, *κεφαλή*, Luc. Lex. 13, nach dem Schol. *πολλοῖς πίλοις περιτεθειμένη*.

δι-εμ-πίπλημι, ganz anfüllen, Sp.

δι-εμ-πίπτω (s. πίπτω), *εἴς τι*, hineingerathen, Pol. 38, 1, 4.

δι-εμ-πολάω, verlaufen; Eur. Bacch. 512; Soph. frg. 517; *λόγους*, verrathen, Phil. 579; kaufen, Ar. Ach. 973, Schol. *ἀγοράζειν*.

δι-εμ-φαίνω, durchblicken lassen, *ὀφθαλμοὶ γοργὸν καὶ ἔνθεον διεμφαίνοντες* Luc. Alex. 3.

δι-εμ-φανίζω, dasselbe, Aristaenet. 2, 16.

δι-εμ-φύομαι, darin entstehen, Procl. ad Hes. O. 412.

δι-εν-ειλέω, ganz ein-, verwickeln, Luc. Philopatr. 1.

δι-εν-είργω, ganz einschließen, Galen.

δι-εν-εργέω, verstärktes *ἐνεργέω*, Crito Stob. flor. 3, 75.

δι-εν-θυμέομαι, genau erwägen, Sp.

δι-ενιαυτίζω, ein Jahr durchleben, Her. 4, 7; das ganze Jahr etwas thun, Poll. 1, 58.

δι-εν-ίσταμαι (s. ἵστημι), im Gegensatze behaupten, Sp.

δί-ενος, zweijährig, Theophr., *σπέρματα*.

δι-εν-οχλέω, fortwährend, sehr lästig fallen, *τινά*, Dem. 19, 329; Sp. oft *τινί*.

δι-εν-σκήπτω, einstürmen, *θύελλαι*, Ios.

δι-εν-τέλλομαι, auftragen, *ὀξέως*, Ios.

δι-εντέρευμα, τό, Ar. Nubb. 167, kom. Wort, Darmforschung.

δι-έξ, s. *διέκ*.

δι-εξ-άγω (s. ἄγω), durch- u. zu Ende führen; *βίον ἀπό τινος*, wovon leben, Pol. 1, 71, 1; *τὰ κατὰ τὴν ἀρχήν* 1, 4, 6; so *διεξάγεται πάντα τὰ γεγενημένα* Plut. fat. 1. Bes. *τὸ δίκαιον, τὴν ἀμφισβήτησιν* u. ä., Streit beilegen, Pol. 4, 73, 8. 5, 1, 5. Auch *τοὺς ξυμμάχους φιλανθρωπίᾳ*, regieren, behandeln, Pol. 3, 77, 4, u. Sp.

δι-εξ-αγωγεύς, ὁ, Ausführer, Schol. Pind. Ol. 14, 13.

δι-εξ-αγωγή, ἡ, das Durch- u. zu Ende führen; *τοῦ βίου* D. Sic. 4, 30; bes. = Beilegung eines Streites, Ausgang einer Sache, Pol. 4, 26, 3. 24, 2, 11 u. öfter.

δι-εξ-αιρέω, = ἐξαιρέω, Demetr. Phal. §. 323.

δι-εξ-αΐσσω, att. *διεξάττω*, schnell herausfahren, von Winden, Arist. mund. 4; vgl. Theocr. 18, 23.

δι-εξ-άνθημα, = ἐξάνθημα, Aret.

δι-εξ-ανθίζω, Eub. bei Ath. XV, 679 a, *στέφανοι διεξηνθισμένοι*, emend. für *διηνθημένοι*, mit Blumen geschmückt.

δι-εξ-άπτω, entflammen, *ὁρμήν*, Ios.

δι-εξ-ατμίζω, ganz verdampfen, Hippocr.

δι-έξ-ειμι (s. εἶμι), 1) durch etwas hindurch und hinaus gehen; Hom. Iliad. 6, 393 *εὖτε πύλας ἵκανε διερχόμενος ἄστυ Σκαιάς — τῇ γὰρ ἔμελλε διεξίμεναι πεδίονδε*, durch die Stadt oder durch das Skäische Thor und hinaus in's Feld; *διά τινος*, Her. 2, 26. 7, 238; *πᾶσαν τὴν Μιλησίην* 5, 29, wie Pol. 4, 25, 4; *τὰς πύλας*, durch das Thor, Xen. Mem. 3, 9, 7. — 2) etwas vollständig abhandeln, durchgehen in der Rede, *τί*, Her. 7, 77; Plat. Phaed. 84 c u. öfter; Isocr. 4, 188 u. Sp.; *περί τινος*, Isocr. 5, 8; *ἐν ἀγορᾷ ἐγκώμιον*, d. i. vortragen, Plut. Anton. 14.

δι-εξ-έλασις, ἡ, das Durchbrechen, Durchreiten; Plut. Sull. 18; Heliod. 9, 18.

δι-εξ-ελαύνω (s. ἐλαύνω), ganz hindurch treiben, sc. *ἵππον, στρατόν*, ganz durchziehen, durchmarschiren; *πᾶσαν τὴν χώρην*, Her. 5, 29; *πύλας* 5, 52; *ἐπὶ ἅρματος παρὰ ἔθνος ἕκαστον* 7, 100; *κατά τι*, 8, 86; *ἵππῳ τὸν πόρον* Plut. Popl. 19, u. oft; auch *Ῥώμης*, Com. 7.

δι-εξ-ελέγχω, ganz überführen, widerlegen, Luc. Alex. 61; Plut. u. a. Sp.

δι-εξ-έλευσις, ἡ, Erkl. von *διήλυσις*, Schol. Ap. Rh. 4, 1573.

δι-εξ-ελίσσω, ganz auseinanderwickeln, *φακέλους*, im Ggstze von *συνειλέω*, Her. 4, 67.

δι-εξ-εργάζομαι, ganz vollenden, vollbringen; *κακά* Plat. Legg. VII, 798 d; dah. = zu Grunde richten, Dion. Hal. 6, 85.

δι-εξ-ερέομαι, genau ausfragen; Iliad. 10, 432 *ἀλλὰ τίη ἐμὲ ταῦτα διεξερέεσθε ἕκαστα*; — Ap. Rh. 1, 327.

δι-εξ-ερευνάω, genau ausforschen; in tmesi, *τεναγέων ῥοάς*, Pind. N. 3, 23. — Ebenso med., *χώραν*, Plat. Legg. VI, 763 a; Phil. 58 d.

δι-εξ-ερπύζω, durch- u. herausschleichen, *εἰς νομούς*, Arist. mund. 6, 16.

δι-εξ-έρπω, dasselbe, Arist. mund. 6, 20, von der Sonne.

δι-εξ-έρχομαι (s. ἔρχομαι), 1) ganz durch bis ans Ende gehen, wie Dem. 18, 179 *διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς δ.* sagt, u. Plat. Phaed. 109 e *ἐπ' ἔσχατον τὸν ἀέρα*. — Mit dem acc.; *ὁδόν* Plat. Legg. VII, 822 a; Plut. Pyrrh. 24; *διεξόδους* Plat. Rep. III, 405 c u. A.; auch *πόλεις*, Her. 1, 196; u. übertr., *πόνους*, Soph. Phil. 1419; *πάντας φίλους*, d. i. sich an alle Freunde wenden, Eur. Alc. 15; *ἀδικήματα*, Plat. Rep. III, 409 a; *βίον*, Phaed. 108 c Legg. VII, 828 a; *ἔτος*, VI, 760 a., u. ähnl. *ψυχήν*, VIII, 882 a; — *διά τινος*, Her. 3, 11. 4, 72 u. öfter; *διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν*, alle Strafen versuchen, Thuc. 8, 45; vgl. Dem. 2, 5, *πάντα διεξελήλυθεν, οἷς πρότερον ηὐξήθη*, welche Stelle man auch zu 3) zieht. — 2) bes. *λόγῳ*, durchgehen, vollständig darstellen; *πολιτείαν*, *δίκην* u. ä., Plat. Legg. V, 738 e IX, 856 a; *περί τινος*, IX, 857 e; u. absol., III, 699 e. So Dem. u. Folgde, *βιβλίον*, *γραφήν*, lesen, Plut. Cat. min. 70; Hdn. 1, 17, 9. — 3) intrans., vorübergehen, *πάντα διεξεληλύθει*, ist vorbei, Dem. 21, 84; vgl. 2, 5; so von der Zeit, Plut. Aristid. 16.

δι-εξ-ετάζω, verstärktes ἐξετάζω, Ios.

δι-εξ-έτασις, ἡ, Untersuchung, Sp.

δι-εξ-ηγέομαι, vollständig auseinandersetzen, Xen. Mem. 4, 2, 12.

δι-εξ-ίημι (s. ἵημι), durch- u. herauslassen, *τινὰ διὰ τοῦ ἄστεος*, Her. 4, 203; scheinbar intrans., vom Flusse, *διεξιεὶς εἰς θάλασσαν*, Thuc. 2, 102, sich ergießen.

δι-εξ-ικνέομαι (s. ἱκνέομαι), durch- u. hinkommen, *εἴς τι*, Pol. 10, 29, 3.

δι-εξ-ιππάζομαι, durchreiten, Polyaen. 5, 16, 5.

δι-εξ-ιστορέω, vollständig erzählen, Ios.

δι-εξ-όδευσις, ἡ, Auseinandersetzung, Eust.

δι-εξ-οδευτικός, abführend, E. M. p. 692, 52.

δι-εξ-οδεύω, 1) durch- u. hinausgehen, Hippocr. — 2) *λόγον*, durchgehen, behandeln, Sext. Emp. oft, auch *περί τινος*.

δι-εξ-οδικός, ή, όν, 1) zum Ausgang gehörig; *τὸ δ.*, der Theil, durch den die Excremente abgehen, Arist. H. A. 1, 13. — 2) ausführlich, *ἱστορία* Plut. Fab. 16, u. a. Sp.

δι-έξ-οδος, ἡ, Durch- u. Ausweg, Ausgang, Her. 4, 140; *τοῦ ὕδατος* 3, 117; u. so Folgde. — Von der Sonne, der Umlauf, in welchem sie die Bahn durch- u. zu Ende läuft, *τρεῖς φαενναὶ ἡλίου δ.* Eur. Andr. 1087; vgl. Her. 2, 24; mit *φορά* vrbdn, Plat. Epin. 986 e; *πλανητῶν*, Arist. mund. 6, womit man Soph. frg. 424 *ἀνέμων δ.* vergleicht, die periodischen Abwechslungen. — Ein kriegerischer Auszug, Expedition. u. übh. Manöver, *τακτικαί* Plat. Legg. VII, 813 e; *πολιτικαί* Dio Cass. 74, 5. — Uebertr., *βουλευμάτων δ.*, Her. 3, 156; *διεξόδους πάσας διεξελθών*, Ausflüchte, Plat. Rep. III, 405 c. Bes. = ausführliche Auseinandersetzung, *τοῦ λόγου* Plat. Critia. 109 a; vgl. Prot. 626 a, wo es neben *ἐγκώμια* u. *ἔπαινοι* „Erzählungen" od. „Schilderungen" bedeutet; u. so Sp.

δι-εξ-οίγνυμι, öffnen, Qu. Sm. 13, 41.

δι-εξ-οιδέω, ringsum aufschwellen, Philostr. imagg. 1, 13.

δι-εξ-ουρέω (s. οὐρέω), ganz wegharnen, Hippocr.

δι-εξ-υφαίνω, ganz fertig weben, *ἱστόν*, Plut. Rom. 2.

δι-εορτάζω, zu Ende feiern, *τὰ Ἴσθμια* Thuc. 8, 9, u. Sp., wie Plut. Pyrrh. 20.

δι-επι-φάσκω, verstärktes *ἐπιφώσκω*; *ἡ ἡμέρα* Dion. Hal. 9, 68.

δι-έπομαι, sich fortwährend beschäftigen, *γόοις* Eur. El. 146.

δι-έπω (s. ἕπω), besorgen, verwalten, anordnen; Homer Odyss. 12, 16 Iliad. 11, 706 *ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν*; Iliad. 1, 166 *ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάικος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι*, den größeren Theil der Kriegsarbeit besorgen meine Hände, Apollon. Lex. Homer. p. 58, 28 *διέπουσι· διαπονοῦσιν, ἐνεργοῦσιν*; Iliad. 2, 207 *ὣς ὅ γε κοιρανέων δίεπε στρατόν*, er brachte das Heer in Ordnung, Scholl. Herodian. *δασυντέον τὸ ἕπω· πρόδηλον κὰκ τῆς συναλοιφῆς, ὡς ἔφεπε*; Iliad. 24, 247 *ἤ, καὶ σκηπανίῳ δίεπ' ἀνέρας· οἱ δ' ἴσαν ἔξω σπερχομένοιο γέροντος*, Scholl. Herodian. *δασέως δίεπ' παρὰ τὸ ἕπω δασυνόμενον. οὕτως καὶ Ἀρίσταρχος καὶ οἱ πλείους. οἷον διὰ τῶν ἀνδρῶν ἐπορεύετο καὶ διίστα αὐτούς. καὶ οὕτως ἔχει τὰ τῆς ἀναγνώσεως*. — Aesch. Pers. 106 *πολέμους διέπειν*; *πόλιν* Pind. Ol. 6, 93; *ἀγώνων μοῖραν* N. 10, 53; Her. vrbdt es mit *ἐπορᾶν*, 3, 53; vgl. 5, 22; einzeln auch bei Sp., wie *πάντα* Arist. de mund. 6, 15; Plut. Pericl. 13; *ἀρχήν* Lyc. 3.

δι-έρᾱμα, τό, Trichter zum Durchgießen, *οἶνον διαχέειν* Plut. adv. Epic. 4.

δι-εργάζομαι (s. ἐργάζομαι), fertig arbeiten, vollbringen; *γῆν* Theophr., bearbeiten; *κατά* Pol. 3, 73, 7; Sp.; dah. = zu Grunde richten; pass. *διείργασται τὰ Περσέων πρήγματα* Her. 7, 10; vgl. Eur. Heracl. 175; tödten, Hec. 869; *μή σέ τ' αὐτὸν καὶ πόλιν διεργάσῃ* Soph. O. C. 1419; Plat. Legg. IX, 865 c u. Sp.

δι-ερεθίζω, fortwährend anreizen, Pol. 9, 18, 9 u. a. Sp.

δι-ερέθισμα, τό, Anreizung, App. B. C. 5, 53.

δι-ερείδω, stützen, eine Mauer, Plut. vit. pud. 2. — Med., sich stützen, *σκίπωνι*, Eur. Hec. 66; *βακτηρίᾳ*, Ar. Eccl. 150; übertr., sich widersetzen, streiten, *περί τινος*, Pol. 5, 84, 8; *πρὸς κῦμα*, Plut. Philop. 17; vgl. Pol. 22, 7.

δι-έρεισμα, τό, Stütze, Phot. lex. v. *κνημία*.

δι-ερέσσω (s. ἐρέσσω), durchrudern; hindurchrudern, wegrudern; Homer Odyss. 12, 444 von dem auf Mastbaum und Kiel reitenden Odysseus *ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖσι διήρεσα χερσὶν ἐμῇσιν*, brauchte die Hände als Ruder; gradezu vom Schwimmen Odyss. 14, 351 *χερσὶ διήρεσσ' ἀμφοτέρῃσιν νηχόμενος*; — übertr., *φλογέας δαλοῖσι χέρας*, hin u. her schwingen, Eur. Tr. 1258.

δι-ερευνάω, durchspüren, durchforschen, Pol. 14, 3, 7; *καθάπερ κυσὶν ἰχνευούσαις διερευνητέον* Plat. Legg. II, 654 e; pass., Theaet. 168 e. — Häufiger im med., *χώραν* Plat. Menex. 240 b; Soph. 236 d u. Sp., wie Plut. Them. 10.

δι-ερεύνησις, ἡ, das Durchforschen, Stob.

δι-ερευνητής, ὁ, Durchspürer; *καὶ σκοποί* Xen. Cyr. 6. 3, 2; *καὶ κατόπται* Dion. Hal. 4, 43.

δι-ερευνητικός, ή, όν, zum Durchspüren geschickt, Ptol.

δι-ερίζω, streiten mit Einem, *περί τινος*, Iambl. — Med., *τινί*, bei Plut. Cat. mai. 15.

δι-ερμήνευσις, ἡ, Auslegung, Erklärung; Plat. Tim. 19 c; Philo.

δι-ερμηνευτής, ὁ, Ausleger, nur Sp.

δι-ερμηνευτικός, ή, όν, erklärend. Procl.

δι-ερμηνεύω, auslegen, erklären, Pol. 3, 22, 3; Philo.

δι-έρομαι, ep. *διείρομαι*, eigentlich = genau fragen, meist schlechtweg = fragen. Homer Odyss. 4, 492. 11, 463 *τί με ταῦτα διείρεαι*; „weshalb fragst du mich danach?"; Odyss. 24, 478 *τί με ταῦτα διείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*; dabei stehn *διείρεαι* und *μεταλλᾷς* auf Homerische Art *παραλλήλως*, d. h. sie sind gleichbedeutend; Iliad. 15, 93 *μή με, θεὰ Θέμι, ταῦτα διείρεο*; 1, 550 *μή τι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο μηδὲ μετάλλα*. — Ap. Rh. 4, 780; aor. *διήρετο*, Plat. Phil. 42 e; Dio Cass. 38, 4.

διερός, ά, όν, bei Homer zweimal, Odyss. 9, 43 *ἔνθ' ἤτοι μὲν ἐγὼ διερῷ ποδὶ φευγέμεν ἡμέας ἠνώγεα*, 6, 201 *στῆτέ μοι, ἀμφίπολοι· πόσε φεύγετε φῶτα ἰδοῦσαι; ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται δηιοτῆτα φέρων*. In dieser letzteren Stelle erklärte Aristarch, nach einem Scholium, *διερός* = „lebend", während Kallistratus (s. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 55) *δυερός* las: *διερός: οὕτως τὸν ζῶντα Ἀρίσταρχος. ὁ δὲ Καλλίστρατος γράφει δυερός, ὁ ἐπίπονος, παρὰ τὴν δύην, ἤτοι κακοπαθητικός*. Andere Scholien: *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερός: ὁ ζῶν, ὡς ἐκ τοῦ ἐναντίου ἀλίβαντες οἱ νεκροί*, und: *ζῶν ἐρρωμένως καὶ ἰκμάδος μετέχων. τὴν μὲν γὰρ ζωὴν ὑγρότης καὶ θερμασία συνέχει, τὸν δὲ θάνατον ψυχρότης καὶ ξηρασία. ὅθεν καὶ ἀλίβαντες οἱ νεκροὶ λιβάδος μὴ μετέχοντες*. Eine abweichende Erklärung enthält in den Scholien die Notiz *βλαπτικός, πειρατικός, πειρατής*; sie geht vielleicht ursprünglich auf die Lesart *δυερός*. Lehrs Aristarch. p. 56 sqq. meint, diese Notiz enthalte eine Spur seiner eigenen Erklärung der Lesart *διερός*; er bringt nämlich das Homerische *διερός* nicht mit *διαίνω* in Verbindung, was die oben angeführten Erklärungen der Scholien thun; gegen diese Erklärungen und die Verbindung mit *διαίνω* beruft sich Lehrs besonders auf Scholl. Iliad. 21, 252 *αἰετοῦ οἴματ' ἔχων μέλανος, τοῦ θηρητῆρος: Ἀριστοτέλης μελανόστου ἀναγινώσκει, τοῦ μέλανα ὀστᾶ ἔχοντος· ἀγνοεῖ δὲ ὡς οὐ δεῖ ἀπὸ τῶν ἀφανῶν ποιεῖσθαι τὰ ἐπίθετα*. Lehrs leitet vielmehr das Homerische *διερός* von *διειν, δίεσθαι* ab; er macht Odyss. 6, 201 nach *διερὸς βροτός* ein Colon und übersetzt Quonam aufugitis viro conspecto? Numne eum hostem esse putatis? Non est iste vir fugator homo (h. e. non is est quem fugere opus sit); neque omnino erit qui improbo consilio ad Phaeaces accedere audeat. Hier hätte demnach *διερός* activischen Sinn; in der anderen Stelle, Odyss. 9, 43, hat es nach Lehrs passivischen Sinn, *διερῷ ποδὶ φευγέμεν* „mit fliehendem Fuß enteilen", fugaci pede se proripere. Ganz eben so hat z. B. *φοβερός* und *σφαλερός* activische und passivische Bedeutung. Die Scholien denken auch Odyss. 9, 43 wieder an *διαίνω* und nehmen als Grundbedeutung von *διερός* „flüssig", „naß" an. Von dieser Grundbedeutung aus erklären sie *διερῷ ποδί* auf verschiedene Art. Am Besten wäre wohl, wenn man nicht Lehrs Erklärung vorzieht, *διερῷ ποδί* = „mit schnellem Fuße" zu nehmen; das Flüssige bewegt sich schnell. Nach Homer kommt *διερός* in einer Reihe von Stellen vor, in denen allen man es = „naß", „flüssig" erklärt. Einige dieser Stellen lassen gar keine andere Auffassung zu; in einigen jedoch könnte man auch an die Ableitung von *δίω* denken; beide Ableitungen treffen zusammen in der Bedeutung „dahinströmend", „dahineilend", „flüchtig", „schnell", „beweglich", „rege". Man kann nun, wenn man Lehrs Erklärung der Homerischen Stellen billigt, entweder annehmen, daß das Wort *διερός* die Bedeutung „naß", „flüssig", nur durch Mißverstehn der Homerischen Stellen erhalten habe, eine Annahme, welche durch viele analoge Fälle gestützt wird; oder, daß es wirklich von Anfang an zwei wurzelhaft verschiedene Adjectiva *διερός* gab: 1) *διερός* von *δίω*, fugator und fugax, 2) *διερός* verwandt mit *διαίνω*, „naß", „flüssig". Nachhomerische Stellen: Hesiod. O. 460 *εὖτ' ἂν δὲ πρώτιστ' ἄροτος θνητοῖσι φανείη, δὴ τότ' ἐφορμηθῆναι ὁμῶς δμῶές τε καὶ αὐτὸς αὔην καὶ διερὴν ἀρόων ἀρότοιο καθ' ὥρην, πρωὶ μάλα σπεύδων, ἵνα τοι πλήθωσιν ἄρουραι*; Aeschyl. Eum. 263 *αἷμα μητρῷον χαμαί, δυσαγκόμιστον, παπαῖ, τὸ διερὸν πέδῳ χύμενον οἴχεται*; Aristoph. Nub. 337 von den Wolken *εἶτ' ἀερίας, διεράς, γαμψοὺς οἰωνοὺς ἀερονηχεῖς*, v. l. *διερούς*, was dann auf *οἰωνούς* bezogen werden kann; Av. 213 *διεροῖς μέλεσιν*, von den (dahinströmenden? thränenfeuchten?) Liedern der Nachtigal; *Νεῖλος διερὰν βώλακα θρύπτει* Theocr. 17, 80; *λίθος* Callim. Ap. 23; bei Ap. Rh. 1, 184 *κέλευθος*, nach Schol. *κυρίως ἡ ἐκ Διὸς κάθυγρος γῆ*; vgl. 2, 1099; *χεῖλη* 4, 1457, wie Nonn. D. 5, 314 die Glieder auch nennt, vgl. *ὑγρός*; Antiphil. 22 (IX, 86) *πώγων ὀστρέου*; s. auch Ep. ad. 740 (App. 375). Nach Arist. de gener. et interit. 2, 2 ist *διερὸν τὸ ἔχον ἀλλοτρίαν ὑγρότητα ἐπιπολῆς*, obenauf feucht; Luc. Lexiph. 4 verbdt *διερὸν βλέπειν* mit *λημαλέοι ὀφθαλμοί*.

δι-ερπύζω (s. *ἑρπύζω*), durchkriechen; *ἀκτῆς ἄκρα διερπύζων* Opp. H. 2, 261; Hel. 6, 1; *ῥοάων* Nonn. 48, 336.

δι-έρπω, dasselbe; *πῦρ*, durch das Feuer gehen, Soph. Ant. 265; *διά τινος*, Plut. de cur. 8.

δι-ερριμμένως, zerstreut hingeworfen, obenhin, *ῥητέον* Pol. 8, 58, 3.

δί-ερσις, ἡ, das Durchziehen, Einklemmen. Arist. probl. 16, 8; Galen.

δι-ε-ρυθαίνομαι, sich ganz röthen, Sp.

δι-έ-ρυθρος, mit roth untermischt. Diosc.

δι-ερύκω, auseinander halten, *ἀψιμαχίαν*, d. i. hindern, Plut. Lyc. 2.

δι-έρχομαι (s. *ἔρχομαι*), durchgehen; — 1) räumlich, *ἄστυ, πῶυ*, durch die Stadt hin, durch die Heerde hingehen, Il. 6, 392. 3, 198; *πύλας*, Eur. Suppl. 753; *τὴν χώραν*, Plat. Menex. 240 b; oft bei den Historikern, z. B. *τὴν πολεμίαν*, Thuc. 7, 64; *τὰ ὄρη*, Xen. An. 4, 1, 3, u., wie auch sonst oft, von Völkern, 3, 5, 17; *ὁδόν*, Plat. Legg. III, 685 a; *τρεῖς σταθμούς* Xen. An. 2, 4, 12, u. öfter, wobei an das Ziel gedacht wird, ganz durchmarschiren. — Dah. übertr., *τὸ βίου τέλος*, verleben, Pind. I. 3, 28; *ἑπτὰ περιδρομὰς ἐτῶν* Eur. Hel. 776; *δικαίως τὸν βίον διελθεῖν*, Plat. Gorg. 523 a; *χρόνον*, Plut. T. Gracch. 11. Dah. *πόνους*, Mühsal erdulden, Eur. Herc. fur. 1226; *παιδείαν*, ganz durchmachen, Xen. Cyr. 1, 5, 1. Vom Gerücht, *βάξις διῆλθ' Ἀχαιοὺς πάντας* Soph. Ai. 978; u. absol., *λόγος*

διῆλθε, verbreitete sich, Thuc. 6, 46; Plat. Ep. VII, 329 c; Xen. An. 1, 4, 7 u. öfter; ἔς τινα, Plut. Alcib. 2. — Hom. vrbdt auch damit den gen., μεγάροιο, durch das Gemach gehen, Od. 6, 304; u. von dem Geschosse, durchdringen, πρὶν χροὸς διελθεῖν, Il. 20, 100; ohne Casus Iliad. 20, 263 φάτο γὰρ ἔγχος ῥέα διελεύσεσθαι Αἰνείαο; womit zu vgl. das absolute διέρχεται, es dringt durch, vom Schmerze gesagt, Soph. Phil. 783; vom Gift, ἰὸς σφαγῶν διελθών, das in die Wunde dringt, Trach. 714; von der Liebe, ἵμερος Ἡρακλῆ 477; διῆλθέ μέ τι, es ging mir etwas durch den Sinn, Eur. Suppl. 300; διά τινος, Plat. Soph. 255 e Her. 6, 31. — 2) übertr., λόγον, Pind. N. 4, 72; χρησμόν, Aesch. Prom. 876, durchgehen, erzählen; u. so in Prosa oft auch ohne Zusatz, bes. bei Plat., τὸν ἥλιον, Crat. 408 e; ἅπερ, ὅσα διήλθομεν, alles, was wir durchgenommen haben; auch περί τινος, Prot. 347 a Rep. VI, 506 d; Arist. Eth. Nic. 10, 1; τὶ πρός τινα, Plut. Aem. 31. — 3) Von der Zeit, verstreichen, vorübergehen; διελθόντος χρόνου Her. 1, 8; ὁ χρόνος διελήλυθεν Dem. 2, 25, u. öfter; Pol. auch πανηγύρεως διελθούσης, 18, 30; αἱ ἀνοχαί Dion. Hal. 8, 59.

δι-ερῶ, fut., u. **διείρηκα**, perf. zu διειπεῖν; ὁ νόμος διείρηκεν, hat ausdrücklich bestimmt, Dem. 20, 28; u. pass., διείρηται ἱκανῶς παρὰ τοῦ νομοθέτου Plat. Legg. VII, 809 e.

δι-ερωτάω, durch-, ausfragen; τινά, Plat. Apol. 22 b; τινά τι, Prot. 315 c; Xen. Cyr. 1, 3, 15 u. Folgde; bes. = durch Fragen unterbrechen, Dem. 8, 22.

δι-εσθίω (s. ἐσθίω), durchfressen; Ael. H. A. 15, 16; Plut.; übertr., φθόνος πάντα, verzehren, D. L. 5, 76; πρὶν ἂν διαφάγῃ Her. 8, 109.

δι-εσιαῖον λεῖμμα, der kleine Halbton, Theo Smyrn., s. δίεσις; so auch διαστήματα, Music.

δί-εσις, ἡ, 1) das Durchlassen, -stecken; Hippocr.; Arist. gen. anim. 1, 15; dah. Ggst von σύλληψις, das Loslassen, Plut. Artax. 3. — 2) das Anfeuchten, Auflösen in Flüssigem, Diosc. — 3) Bei den Music. Bezeichnung gewisser kleiner Intervalle: a) für den kleinen Halbton (sonst λεῖμμα), Philolaus u. andere Pythagoräer, Boeth. 3, 8. — b) χρωματική, 1/3 Ton, Aristoxen. p. 25. — c) ἐναρμόνιος, 1/4 Ton, u. so gew. auch ohne diesen Zusatz, Aristid. u. A.; — ἐλαχίστη δ., geringste Verschiedenheit des Tons, D. Hal. C. V. 130.

δι-εσκεμμένως, bedacht, vorsichtig, Xen. Oec. 7, 18 u. Sp.

δι-εσπασμένως, zerrissen, zerstreut, Hippocr.

δι-εσπουδασμένως, sorgfältig, Dion. Hal. 1, 18, neben ἀκριβῶς.

δι-εστραμμένως, verdreht, verkehrt, Hel. 2, 19 u. a. Sp.

δι-εσφαλμένως, fehlerhaft, Arr. Epict. 3, 23, 3.

δι-ετηρίς, ίδος, ἡ, Zeit von zwei Jahren, LXX.

δι-έτηρος, = folgdm. Welck. syll. epigr. 183, 21.

δι-ετής, ές, oder nach Choerob. B. A. 1375 **διέτης**, wie bei Her. steht; bei Is. u. Dem. ἐπὶ δίετες, bei Harpocr. ἐπιδιετές; zweijährig; χρόνος, Her. 2, 2; Folgde; ἐπὶ διετὲς ἡβᾶν, Is. 8, 31; im Gesetze bei Dem. 46, 20. 24; nach B. A. 255 τὸ γενέσθαι ἐτῶν ὀκτωκαίδεκα, also 2 Jahre über die Mannbarkeit (ἥβη = 16 Jahre) hinaus sein, der att. Ausdruck für „mündig werden"; vgl. Harpocr. p. 79.

δι-ετήσιος, das Jahr durch dauernd; ἀγῶνες καὶ θυσίαι Thuc. 2, 38; Dion. Hal. 1, 32. — Aber B. A. 35 wird das adv. aus Thuc. u. Ar. angeführt, = δι' ἔτους, καθ' ἕκαστον ἔτος.

δι-ετία, ἡ, Zeit von 2 Jahren, N. T.

δι-ετίζω, das Jahr durch dauern, leben; Arist. H. A. 5, 33. 9, 41, durchwintern; bei Ath. II, 62 b steht Theophr. ἐπέτειον εἶναι entgegen, also von perennirenden Gewächsen.

δι-ευ-εργετέω, fortdauernd wohlthun, τινά, Schol. Aesch. Pers. 856.

δι-ευ-θετέω, gut einrichten, verwalten, Ios.

δι-ευ-θέτησις, ἡ, gute Anordnung, Eust.

δι-ευ-θετίζω, = διευθετέω, Sp., wie Eust.

δι-ευ-θῡμέομαι, verstärktes εὐθυμέομαι, Sp.

δι-ευθυντήρ, ῆρος, ὁ, Lenker, Verwalter, οἴκων, Man. 4, 106.

δι-ευθύνω, lenken, anordnen, Sp., wie Man. 4, 90; auch neben διελέγχω, zurecht weisen, verbessern, Luc. Prom. 19.

δι-ευ-κρινέω, genau scheiden, gut ordnen; τίς οὐκ ἂν πολεμίους φοβηθείη, ἰδὼν διευκρινημένους ὁπλίτας, ἱππέας, πελταστάς Xen. Oec. 8, 6; trennen ist der Hauptbegriff bei Luc. Hermot. 7; dah. = richtig beurtheilen, Pol. 3, 22, 3 u. öfter; bes. διαφοράς, Streitigkeiten entscheiden, 24, 4, 7; τινὶ περί τινος, 31, 9, 7. — Bei den Früheren nur med., = gut beurtheilen u. entscheiden; Plat. Parmen. 135 b; Dem. 27, 15.

δι-ευ-κρίνησις, ἡ, Entscheidung, B. A. 890, 28.

δι-ευ-λαβέομαι, dep. pass., διευλαβήθην Arist. H. A. 7, 1 Plat. Legg. VIII, 843 e; sich sehr in Acht nehmen, sich hüten; τί, vor Etwas; τὸ ἄτοπον Plat. Legg. VII, 797 a; πάντα τὰ τοιαῦτα διευλαβητέον Rep. VII, 536 a; Folgde, wie Pol. 14, 2, 7; τινός, Plat. Legg. VIII, 843 e; μὴ παθεῖν, Epist. VII, 351 c; μή c. conj., Legg. VII, 798 e.

δι-ευνάω, zur Ruhe bringen; βίοτον, beendigen, Eur. Hipp. 1377, in tmesi.

δι-ευ-πρᾱγέω, in seinen Unternehmungen immer glücklich sein, Ios. ant. 6, 10, 2.

δι-ευ-ρῑπίζω, von der Luft, Arist. Probl. 25, 22, sich wie die Strömungen im Euripus in entgegengesetzten Richtungen bewegen.

δι-ευρύνω, erweitern; Hippocr.; Arist. H. A. 3, 17, u. Sp.

δι-ευ-στοχέω, durchaus das Ziel treffen, Dion. Hal. C. V. 11.

δι-ευ-σχημονέω, durchaus den Anstand bewahren, Plut. Ages. 29.

δι-ευ-τακτέω, durchaus die Ordnung aufrecht erhalten, Iambl.

δι-ευ-τελίζω, ganz gering achten, Ael. V. H. 14, 49.

δι-ευ-τονέω, verstärktes εὐτονέω; πρός τι, Pol. 4, 43, 8 u. Sp.

δι-ευ-τρεπίζω, wohl in Stand setzen; στρατείαν Suid. v. Σεμίραμις.

δι-ευ-τυχέω, immer glücklich sein; ἄχρι γήρως διευτυχηκώς Apollod. com. Stob. flor. 53, 4; συνεχῶς τῇ οὐσίᾳ Dem. 42, 4; Arr. An. 4, 7, 8, u. a. Sp. oft; auch τινός, Ael. H. A. 17, 27; περί τι, Theop. Ath. XII, 531 d.

δί-εφθος, zerkocht, gar gekocht, Hippocr., Arist. H. A. 5, 15; kom. ἐκ τοῦ βαλανείου δ. ἔρχομαι Pherecr. Ath. XI, 481 b.

δι-έχεια, ἡ, Trennung, Zwischenraum; Arist. Quint.

δι-εχής, ές, auseinander gehalten, getrennt. Ggst συνεχής, Plut. Consol. Apoll. p. 853.

δι-εχθραίνω, verstärktes simplex; τινί, Sext. Emp. adv. math. 1, 49.

δι-εχθρεύω, durchaus feindlich sein; τινί, D. Hal. 4, 70; τὸ διεχθρεῦον, entgeggst τὸ φιλικόν, Alciphr. 2, 3.

δι-έχω, 1) auseinander halten; ὁ ποταμὸς σχιζόμενος — διέχων τὰ ῥέεθρα ἀπ' ἀλλήλων τρία στάδια Her. 7, 51; τὴν φάλαγγα Arr. An. 1, 1, 13; τὰς χεῖρας, ausstrecken, Plut. Ant. 20; bes. um einen Streit zu vermitteln, Pol. 4, 52; vgl. Plut. Cim. 12 u. a. Sp.; διέχειν τὸ πλῆθος καὶ ἀνείργειν verbdt Plut. Tib. Gracch. 18, abhalten; vgl. Alcib. 4. — 2) (durchhalten) durchdringen; Iliad. 5, 100 διὰ δ' ἔπτατο πικρὸς ὀϊστός, ἀντικρὺ δὲ διέσχε, er drang durch und an der andern Seite wieder hervor, nicht „ragte hervor", denn der aorist. διέσχε steht hier in der Bdtg des Anfangens; „ragte hervor" würde Griechisch imperfect. sein; Apollon. Lex. Homer. p. 58, 29 διέσχε· διῆλθε; Iliad. 11, 253 ἀντικρὺ δὲ διέσχε φαεινοῦ δουρὸς ἀκωκή; διὰ τοῦ ἥπατος διέχει ἡ μεγάλη φλέψ, geht hindurch, Arist. H. A. 1, 17; vgl. part. anim. 3, 4, wo es dem διατείνω entspricht; dah. ἔκ τινος εἴς τι, von wo aus sich wohin erstrecken, Her. 4, 142. 7, 122. — 3) auseinander stehen, getrennt, entfernt sein; Theogn. 970; ἀπ' ἀλλήλων Thuc. 2, 81, wie Xen. An. 1, 8, 17; ἀλλήλων 1, 10, 14; Thuc. 8, 95; Pol. 5, 103, 6; absolut, ὅταν διάσχῃ τὰ κέρατα An. 3, 4, 20; dah. ὁ Ἑλλήσποντος σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα διέχει, breitet sich aus, hat eine Weite von 15 Stadien, Hell. 2, 1, 21; ähnl. ὁ ποταμὸς εἰς πλάτος διέσχε Arr. An. 6, 5, 6; ἡ γῆ διέσχε σεισμῷ, die Erde barst, Philostr.; übh. = auseinander treten, Plut. Pomp. 20, oft. — Von der Zeit, οὐ διέσχον ἡμέραι τρεῖς, waren dazwischen, Soph. O. R. 717. — Auch τόλμῃ διέχειν, = διαφέρειν, sich auszeichnen, App. Pun. 132.

δι-εψευσμένως, erlogen, fälschlich, M. Ant. 2, 17; stand auch sonst Strab. 1, 3, 1.

δι-έψω (s. ἕψω), durch-, gar kochen, Hippocr.

δίζημαι, fut. διζήσομαι, aor. ἐδιζησάμην, Heraclit. bei Plut. adv. Col. 20, suchen, aufsuchen, versuchen, sich zu verschaffen suchen; erfragen, ausforschen. Vielleicht ist das δι- Reduplication, Wurzel Ζε-, verwandt ζητέω, s. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 196. Vgl. δίζω und διφάω. Im praes. und imperfect. ist das η merkwürdig, δίζημαι, δίζηαι, διζήμενος, δίζησθαι, ἐδίζητο; vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 6, 268. Constructionen wie bei allen Verbis des Fragens. — Homer: διζησόμεσθα Odyss. 16, 239; δίζηαι Odyss. 11, 100; διζημένη Iliad. 4, 88; διζήμενος Iliad. 5, 168. 10, 84. 13, 760. 17, 221 Odyss. 1, 261. 15, 90. 16, 391. 21, 22. 161. 23, 253. — Oft bei Her., ἄκεα 1, 94; auch = erfragen, ausforschen; τὸ μαντήϊον; mit indirecter Frage, 4, 151; auch σὲ δίζημαι εἴκοσι εἶναι ἀντάξιον, 7, 103, ich verlange von dir, daß du es mit 20 aufnimmst; Aesch. Suppl. 821 λαβεῖν δίζηνται, wie Her. 7, 103; Tryph. 525; D. L. 9, 5.

διζήμων, ταρσός, aufsuchend, Nonn. par. 8, 21.

δίζησις, ἡ, das Suchen, die Untersuchung, Parmen. bei Plat. Soph. 237 a.

δι-ζυγία, ἡ, Zweigespann, Geop.

δί-ζυξ, υγος, zweispännig, zu zweien zusammengespannt; Homer zweimal, Iliad. 5, 195. 10, 473 παρὰ δέ σφιν ἑκάστῳ δίζυγες ἵπποι | (ἑστᾶσι), ein Gespann von zwei Pferden; — ἤπειρος, doppelt, Agath. prooem. 85 (IV, 3); Sp. auch δίζυγος.

δίζυφον, τό, Palld. 109 (IX, 503), dunkles Wort, wahrscheinlich von Toup. richtig in ζωΰφιον geändert.

δίζω, ungewiß sein, unschlüssig sein, zweifeln; verwandt δίζημαι, Wurzel Ζε-? verwandt δύο, δίς, Wurzel ΔϜι-? Vgl. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 2, 196. Homer einmal, Iliad. 16, 713 δίζε γὰρ ἠὲ μάχοιτο κατὰ κλόνον αὖτις ἐλάσσας, ἦ λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι. Oracul. bei Herodot. 1, 65 δίζω ἤ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον. VLL. ζητῶ; ἐδίζησα· ἐζήτησα Hesych. — Med. δίζομαι, = δίζημαι, Ep. ad. 805 (Plan. 146); Coluth. 80; δίζεαι Theocr. 25, 37; δίζεσθαι Hes. O. 601 Democrit. Stob. flor. 1, 40 Ap. Rh. 1, 1208. 4, 508, für δίζησθαι; auch bei Her. oft v. l.; διζόμενος Qu. Sm. 10, 447.

δί-ζωος, doppellebig, Dosiad. ara. 2, 17 (XV, 26).

δι-ηγέομαι, dep. med., auseinandersetzen, erzählen; Ar. Av. 198; Thuc. 6, 54; Plat. Conv. 172 c u. A.; τινὶ περί τινος, Luc. D. mar. 15, 1.

δι-ήγημα, τό, die Erzählung, Pol. 1, 14, 6 u. a. Sp. Nach Thom. Mag. von διήγησις unterschieden, ein Stück einer längern Erzählung.

δι-ηγηματικός, ή, όν, erzählend; μίμησις, Arist. poet. 24. — Adv., D. L. 9, 103.

δι-ηγημάτιον, τό, kleine Erzählung, Strab. XIV, 651.

δι-ήγησις, ἡ, das Erzählen, die Erzählung, Plat. Rep. III, 392 d u. Folgde; bes. in der Rede, Arist. rhet. 3, 16; vgl. Plat. Phaedr. 266 e; διήγησιν ἀποδοῦναι, Plut. Lyc. 1.

δι-ηγητής, ὁ, Erzähler, Ach. Tat. 4, 15.

δι-ηγητικός, ή, όν, gern erzählend, neben φιλόμυθος Arist. Eth. 3, 10.

δι-ηέριος, ion. = διαέριος, luftig; Ap. Rh. 2, 227 Opp. C. 1, 66 Qu. Sm. 11, 456.

δι-ηθέω, durchseihen, durchschlagen; Plat. Soph. 226 b; Arist. meteor. 2, 2; οἴνῳ, mit Wein ausspülen, Her. 2, 86, der es 2, 93 auch intrans. braucht, διηθέοντος τοῦ ὕδατος ἐκ τοῦ ποταμοῦ, durchsickern; — οἰνόν τινι, Wein eintröpfeln, Plut. virt. et vit.

δι-ήθησις, ἡ, das Durchseihen, Durchschlagen, Theophr.; Plut. Symp. 6, 7, 2.

διηκονέω, ion. = διακονέω.

διηκόσιοι, ion. = διακόσιοι; Homer zweimal, Iliad. 9, 383 διηκόσιοι, 8, 233 διηκοσίων.

δι-ηκριβωμένως, sehr genau, Plat. Legg. XII, 965 a; Arist. rhet. Alex. 1.

δι-ήκω, hindurchkommen, durchdringen, sich durch etwas hin verbreiten; πόλιν στόνος Aesch. Spt. 900; βάξις Ag. 476; τὸ σὸν ὄνομα — πάντας Soph. O. C. 307; ἐκ θαλάσσης τῆς βορηΐης ἐς νοτίην Her. 6, 32; μέχρι 4, 185; ἡ οἰμωγὴ εἰς ἄστυ διῆκεν Xen. Hell. 2, 2, 3; διὰ πάντων Arist. mund. 5, 6, wie Pol. 2, 16; oft bei Sp. mit πρός, ἐπί τι.

δι-ηλιόω, durchsonnen, Theophr.

δι-η-λιφής, ές, durchsalbt, Soph. frg. 148.

δι-ηλλαγμένως, auf verschiedene Weise, Strab. XIII, 582.

δι-ηλόω, durch-, annageln, LXX.

δι-ήλυσις, ἡ, Durchgang, Ausgang, Ap. Rh. 4, 1573.

δι-ημαρτημένως, irrthümlich, Poll. 6, 205.

δι-ημερεύω, den ganzen Tag zubringen, Xen. Cyr. 7, 5, 58; ἐν τῷ κυβείῳ Aesch. 1, 53; Folgde; ἐν καλοῖς ἐπιτηδεύμασι Xen. Cyr. 7, 5, 86, wie D. Sic. 19, 8, der es auch mit dem bloßen dat. vrbdt, 12, 61. 18. 34; ἐν τῇ γῇ Plut. superst. 8.

δι-ημερόω, zahm machen, cultiviren; γῆν Theophr.

δίημι, jagen, treiben, scheuchen, verwandt δίω, welches vgl.; das activum im composit. ἐνδίημι Iliad. 18, 584 οἱ δὲ νομῆες αὔτως ἐνδίεσαν ταχέας κύνας ὀτρύνοντες, sie hetzten die Hunde an; vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 12, 276. 18, 162. 584. 23, 475. 17, 110 Scholl. Odyss. 17, 398 Apollon. Lexic. Homer. p. 68, 22; das passiv. im simpl. Iliad. 23, 475 αἱ δέ τ' ἄνευθεν ἵπποι ἀερσίποδες πολέος πεδίοιο δίενται, sie eilen dahin, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 12, 276. 18, 162. 23, 475; Iliad. 12, 304 von einem hungrigen Löwen οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε σταθμοῖο δίεσθαι, er will nicht weggehn: die Stelle kann übrigens auch zu δίω gezogen werden, welches vgl. Bei Aeschyl. Pers. 700 ist für δίομαι vielleicht zu lesen δίεμαι.

δι-ηνέκεια, ἡ, Stetigkeit, Th. Mag. v. ἀεί.

δι-ηνεκής, ές, att. διᾱνεκής (ἤνεγκον, διαφέρω, vgl. δουρηνεκής. κεντρηνεκής, ποδηνεκής), stetig, ununterbrochen fortlaufend, sich lang hinerstreckend. Homer: νώτοισιν διηνεκέεσσι Iliad. 7, 321 Odyss. 14, 437, von Thieren; ῥίζῃσιν μεγάλῃσι διηνεκέεσσ' ἀραρυῖαι, δρύες, Iliad. 12, 134; ῥάβδοισι διηνεκέσιν Iliad. 12, 297, an einem Schilde; ἀτραπιτοὶ διηνεκέες Odyss. 13, 195; εἰ ὦλκα διηνεκέα προταμοίμην Odyss. 18, 375; Adverbium διηνεκέως, in der Verbindung διηνεκέως ἀγορεύειν, ausführlich, genau, bestimmt erzählen, Odyss. 4, 836. 7, 241. 12, 56. — Διᾱνεκῆ σώματος μέρη Anaxandr. Ath. x, 455 f; λόγος Plat. Hipp. mai. 301 e; Sp.; von der Zeit, νόμος Plat. Legg. VIII, 839 a; νύξ Luc. V. H. 1, 19; διηνεκεῖς αἱ ὀπῶραι Ath. XIV, 658 f; ἐς τὸ διηνεκές, für immer. App. B. C. 1, 4. — Adv. διηνεκέως, att. διηνεκῶς u. διᾱνεκῶς; καταλέγειν Hes. Th. 627; vgl. Aesch. Ag. 319; — sp. D.

δι-ήνεμος, dem Winde ausgesetzt, luftig; Oechalia, Soph. Tr. 327; ταρσοί, Anacr. 58, 8.

δι-ηπειρόω θάλασσαν, ganz zu festem Lande machen, Phil. 74 (IX, 708).

δι-ηρεφής, σίμβλος, bedeckt, wie ἐπηρεφής, Qu. Sm. 6, 325.

δι-ῃρημένως, getrennt, abgesondert, oft in Schol. u. bei a. Sp., wie M. Ant. 11, 16.

δι-ήρης, ες, zwiefach verbunden; — a) ἡ διήρης, sc. ναῦς, Zweiruderer, mit zwei Reihen Ruderbänken, VLL., Sp. — b) τὸ διῆρες μελάθρων, Eur. Phoen. 90, vom Obergeschosse des Hauses, wie Plut. prof. virt. p. 248; Poll. διστεγία, die Atticisten ὑπερῷον; τὸ διῆρες ὑπερῷον Plut. com. Schol. Ar. Ran. 1190.

δι-ηρθρωμένως, gegliedert, Theol. arith. p. 49, 6.

δι-ηκρινημένως, sorgfältig, genau, D. Sic. 1, 98.

δι-ηχέω, den Schall durchlassen, Plut. plac. phil. 4. 16; dah. = ein Gerücht weiter verbreiten, ἡ Ἑλλὰς διήχει τὸ μέγεθος τοῦ κατορθώματος Plut. Timol. 21.

δι-ηχή, ἡ, das Durchdringen des Schalls in das Gehirn, Suid., Schol. Arist.

δι-ηχής, ές, durchtönen lassend, den Schall fortpflanzend, Plut. Symp. 8, 3, 3.

δι-θάλασσος, att. διθάλαττος, an zwei Meeren gelegen; Act. Apost. 27, 41; zwei Meere bildend, πόντος Strab. 2, 5, 22; D. Per. 156.

δί-θαλος, oder nach Bekk. δίθαλλος, heißt der Vogel αἰγωλιός, Arist. H. A. 9, 16, 5, Bdtg zw.

δι-θεΐα, ἡ, Verehrung zweier Götter, K. S.; — διθεῖται, οἱ, die zwei Götter annehmen, ibd.

δί-θηκτος, zweischneidig, ξίφος Aesch. Pr. 863.

δί-θρονος, zweithronig; κράτος, d. i. Agamemnon u. Menelaus, Aesch. Ag. 108; δίθρονος καὶ δίσκηπτρος τιμή 43.

δί-θροος, doppelt tönend; αὐλός Nonn. D. 1, 40.

δι-θυμία, ἡ, Uneinigkeit, VLL.

δί-θυμος, zwieträchtig, Sp.

διθυραμβέω, Dithyramben singen, bei Ath. XIV, 628 a.

διθυραμβικός, dithyrambisch; φράσις D. Hal.; τὰ διθ., Dithyramben, Arist. poet. 1, 13; — auch adv., Rhett.

διθυραμβιστής, ὁ, Dithyrambendichter, Sp.

διθυραμβο-γενής heißt Dionysos, Anth. IX, 524, 5; s. διθύραμβος. Das ι des Verses wegen verkürzt.

διθυραμβο-γραφέω, Dithyramben schreiben, Eust.

διθυραμβο-γράφος, Dithyramben schreibend. Tzetz.

διθυραμβο-διδάσκαλος, ὁ, der Dithyramben zum Aufführen einübt und zugleich der Dichter ist, Ar. Pax 829.

διθυραμβο-ποιητική, ἡ, Dithyrambendichtkunst, Arist. poet. 1, 2.

διθυραμβο-ποιός, ὁ, Dithyrambendichter; Arist. rhet. 3, 3 u. Sp., wie D. Sic. 15, 6; Ath. VIII, 341 a.

δῑ-θύραμβος, acc. auch διθύραμβα, Pind. frg. 56; ὁ; 1) Beiname des Bacchus, Eur. Bacch. 526, nach den Alten von seiner zweimaligen Geburt, δὶς θύραζε βαίνειν, wobei freilich das ῑ auffallend ist; nach Andern mit θρίαμβος zusammenhängend. — 2) Lied zu Ehren des Bacchus, dann auch anderer Götter, die freieste Gattung der lyrischen Poesie mit kühnen Gedanken und Wortschwung, der oft in Schwulst ausartete, mit phrygischer Begleitung, Arist. Pol. 8, 7, von Arion erfunden, Her. 1, 23; Pind. Ol. 13, 19; Plat. Apol. 22 a u. Folgde. Häufig als Bezeichnung einer schwülstigen Rede, wie Plat. Hipp. mai. 292 c; vgl. D. Hal. de vi Dem. 7.

διθυραμβο-χώνα (Μοῦσα), Dithyramben schmiedend, Theodorid. 8 (XIII, 21).

διθυραμβ-ώδης, ες, dithyrambenartig, gewöhnl. schwülstig; ὄνομα Plat. Cratyl. 409 c; öfter Rhett. — Adv. Schol. Pind. P. 12, 45.

δι-θυρίτης, ἄντρον, mit 2 Eingängen, Schol. Ap. Rh. 4, 1131.

δί-θυρος, mit zwei Thüren; νεώς, Janustempel, Plut. Num. 20; vgl. Man. 5, 319; τὰ δίθυρα, Loge mit zwei Thüren, podium, Pol. 27, 1, 6; — mit zwei Schaalen, Klappen, Arist. H. A. 4, 4; gen. anim. 3, 2. — Nach VLL. ist att. γραμματεῖον δίθυρον = δίπτυχον; vgl. Luc. Ner. 9.

δί-θυρσον, τό, der Doppelthyrsus, Agath. 31 (VI, 172).

δι-ίαμβος, ὁ, Doppeljambus, Schol.

δί-ιδρος, durchschwitzend, durchnäßt, Galen.

δι-ιδρόω, durchschwitzen; dah. = den Schweiß aussondern, Galen.

δι-ίημι (s. ἵημι), 1) durchschicken, durchlassen; τὸ στράτευμα διὰ τῆς χώρας Xen. Hell. 2, 4, 28; vgl. An. 5, 4, 2, wo διήσουσιν richtigere Lesart

für διοίσοιεν ist, d. i. den Durchgang gestatten, wie Dem. 18, 146; Pol. 22, 26, 2; ξίφος λαιμῶν διῆκε, stieß hindurch, Eur. Phoen. 1099; in tmesi, διὰ δ' ἧκε σιδήρου, schoß hindurch, Od. 21, 328. 24, 177. Uebertr., τοῦ στόματος φόνους, d. i. erwähnen, Soph. O. C. 968. — 2) auseinander gehen lassen; στράτευμα Xen. Hell. 8, 2, 29, u. öfter; διειμένος, entlassen, fortgeschickt, Plut. Demetr. 39; dah. = erweichen, zerlassen in, ὄξει Ar. Pl. 720; τρῖμμ' εὐρύθμως διειμένον ὄξει Alexis Ath. IV, 170 c; ἐλαίῳ Arist. H. A. 8, 3, wie ἐλαδίῳ διείς Sotad. Ath. VII, 293 (v. 27); oft bei Aerzten; vgl. Phryn. p. 27 u. Lob. dazu.

δι-ϊθυντήρ, ῆρος, ὁ, Lenker, Anordner; ἀέθλων Man. 4, 40. Bei Hesych. **διιθυντής**, = διοικητής.

δι-ϊθύνω, (hindurch) lenken; ἄτρομον εὐπλοΐην Leon. Tar. 48 (IX, 107), u. a. Sp.

δι-ικμάζω, durchnässen, Theophr.

δι-ικνέομαι (s. ἱκνέομαι), 1) durchkommen, durchdringen, δι' ὤτων ποτὶ τὰν ψυχάν, vom Schalle, Tim. Locr. 101 a; εἴς u. πρός τι, Theophr.; auch πεῖρατ' ἀέθλων, d. i. bestehen, Ap. Rh. 2, 411; absolut, διΐκτο ἡ δόξα μέχρι βασιλέως Plut. Dem. 20. Aber διικνοῦντο ῥᾶον οἱ ἄνωθεν, sie trafen besser, Thuc. 7, 79. — 2) in der Rede durchgehen, erzählen; πάντα Il. 9, 61. 19, 186.

δι-ικτικός, ή, όν, durchdringlich, Arist. Probl. 11, 58, alte v. l. für διιτικός.

δί-ιξις, ἡ, das Durchdringen, Procl.

δῖος, vom Zeus (Διός), Plat. Phaedr. 252 e u. Sp.

διϊ-πετής, ές (πίπτω, Wurzel Πετ-), vom Zeus (d. h. vom Himmel) herabgefallen; scheint ursprünglich nur Beiwort von Flüssen gewesen zu sein; die zu Grunde liegende Vorstellung ist die, daß die Quellen durch das Regenwasser gespeis't werden; Apoll. Lex. Homer. p. 58, 33 διιπετέος· ἀπὸ Διὸς πεπληρωμένου. Bei Homer siebenmal, von Flüssen, im genitiv., διιπετέος ποταμοῖο Versende: Iliad. 16, 174. 17, 263. 21, 268. 326 Odyss. 4, 477. 581. 7, 284. — Hes. frg. bei Schol. Ap. Rh. 1, 757, ποταμός, der vom Regen entstehende, anschwellende, wie Plut. Mar. 21 ὕδατα δ. vom Regen sagt; ἄνεμοι Nonn. D. 5, 220; Eur. Bacch. 1266 vrbdt αἰθὴρ λαμπρότερος καὶ διιπετέστερος, nach E. M. = διαυγέστερος, heller, reiner, vielleicht mit Beziehung auf die Blitze, die nach E. M. ebenfalls διιπετεῖς heißen; διιπετῆ νεῶν σταθμά (πυρσοῖς πυραίθει στρατός) Eur. Rhes. 43. — Vgl. διοπετής.

διι-πέτης (πέτομαι), ες, den Himmel durchfliegend, οἰωνοί H. h. Ven. 4.

διι-πόλια, τά, u. **διιπόλεια**, zsgzn διπόλια, altes Fest des Zeus Polieus in Athen, Antiph. II δ 9; Ar. Pax 420; VLL.

διι-πολι-ώδης, ες, zsgzn διπολιώδης, aus der Zeit der Dipolien, altfränkisch, Ar. Nubb. 971.

δι-ιππασία, ἡ, das Hindurchreiten, ein Reitermanöver, Suid.

δι-ιππεύω, durchreiten; D. Sic. 19, 83; διά τινος, D. Cass. 55, 1.

δι-ίπταμαι (s. ἵπταμαι), durchfliegen; διέπτατό τινος, Eur. Suppl. 884; Ar. Vesp. 1086; von der Zeit, schnell vorübergehen, Eur. Herc. fur. 507; u. so öfter von einer schnellen Bewegung; διαπτομένη Plat. Phaed. 70 a 84 b; διιπταμένη ἡ φήμη Hdn. 2, 8, 12, u. a. Sp. Vgl. διαπέτομαι.

δι-ισθμίζω od. **δι-ισθμέω**, über den Isthmus bringen; λέμβους διισθμίσαντα, mss. διισθμήσαντα, Pol. 4, 19, 7.

δί-ισθμος, durch eine Landenge getrennt, Or. S.

δι-ιστάνω, = folgdm, nur Sp., wie D. Sic. 19, 46 Nicom. ar. 2, 29.

δι-ιστέον, adj. verb. zu διοίδα, Eur. Hipp. 491.

δι-ίστημι (s. ἵστημι), auseinanderstellen, gesondert aufstellen; τοὺς λόχους Thuc. 4, 74; trennen, unterscheiden, κατ' εἴδη, ἐν τάξει, Plat. Phil. 28 d Rep. X, 617 d; εἰς μέρη, Dem. 18, 61, u. Sp; neben διακόπτω, Plut. Pomp. 19; τὶ ἀπό τινος, dem χωρίζειν entsprechend, Symp. 4, 1, 3, vgl. D. Hal. 9, 17; ἡμᾶς ἀλλήλων, Anton. 84; τί τινος, davon unterscheiden, Ath. VII, 808 d. Auch im med. praes. u. aor., γένη Plat. Tim. 63 c; τόν τε δικαιότατον καὶ τὸν ἀδικώτατον Rep. II, 860 e. — Dah. τὸν δῆμον, veruneinigen, Ar. Vesp. 41; vgl. τὴν Ἑλλάδα Her. 9, 2; Xen. Hell. 2, 2, 35; Thuc. 6, 77, τινά τινος; Luc. D. Mort. 14, 2. — Häufiger im med. u. perf. nebst aor. II. act., sich auseinanderstellen, trennen, Ggst von συνάγεσθαι, Plat. Tim. Locr. 101 a; θάλασσα διΐστατο Il. 18, 29; vgl. 17, 391. 24, 718; διαστὰν γᾶς βάθρον, auseinander klaffend, Soph. O. C. 1653; τὰ διεστεῶτα ὑπὸ σεισμοῦ Her. 7, 129; — bes. feindlich, διαστήτην ἐρίσαντε Il. 1, 6; τίη δὴ νῶϊ διέσταμεν Iliad. 21, 436; — διέστησαν χωρίς Her. 8, 16, sie trennten sich; nach dem Kampfe auseinander gehen, 1, 76; vgl. Isocr. 5, 38; πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν Plat. Rep. VIII, 550 e; κατὰ πόλεις διέσταμεν, sind getrennt, Thuc. 4, 61; διέστησαν κατὰ διακοσίους, sie stellten sich abgesondert in Haufen von zweihundert Mann auf, 4, 82; vgl. Xen. An. 1, 5, 2; πολὺ διεστώσας τάς τε — καὶ τὰς — γνώμας εὑρήσομεν Isocr. 1, 1; ἡ Πελοπόννησος διειστήκει Dem. 18, 18, hatte sich in Parteien getrennt, wie εἰς δύο 10, 4; ἐς συμμαχίαν ἑκατέρων Thuc. 1, 15; πόλεως διεστώσης Plut. Num. 17; πρὸς ἄλληλα Arist. Pol. 1, 8, u. Sp.

δι-ιστορέω, durch-, hererzählen, Ios. u. a. Sp.

δι-ισχάνω, poet. = διέχω; ἄστρα, durchscheinen, Ap. Rh. 4, 1696.

δι-ισχναίνω, ganz abmagern, Hippocr.

δι-ισχῡριάω, = folgdm, Hippocr.

δι-ισχῡρίζομαι, sich auf etwas stützen; λόγῳ Antiph. 5, 33; τοῖς ἔξω τοῦ ἀγῶνος λόγοις Aesch. 1, 176; νόμῳ Strab.; gew. = fest behaupten, Plat. Phaed. 68 c u. öfter; περί τινος, Andoc. 2, 4; Lys. 18, 85; οὐδ' ἡμῖν διισχυριστέον περὶ αὐτῶν Strab. 6, 3, 8.

δι-ίσχω, = διέχω, Theophr., l. d.

δι-ιτικός, ή, όν, durchdringlich, v. l. für διικτικός, w. m. s.

δι-ιχνεύω, durchspüren; Pol. 4, 68, 8; Opp. Hal. 8, 87.

δι-ιχνέω, dasselbe, Sp.

δικάζω (δίκη), fut. δικάσω, z. B. Ar. Equ. 1089; ion. δικῶ, Her. 1, 97; perf. δεδικακέναι u. pass. δεδικάσθαι Heraclid. bei Ath. XII, 517 b; — 1) richten, Recht sprechen; absolut, Od. 11, 547; Pind. Ol. 2, 65; Her. 1, 96 u. Folgde; τινί, z. B. Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, über die Troer u. Danaer entscheiden, Il. 8, 431; ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, sprecht beiden unparteiisch Recht, 23, 574, vgl. Scholl. Aristonic.; Her. 2, 137; Plat. Legg.

vi, 761 e; δίκην δικάζειν, einen Proceß entscheiden, einen Richterspruch fällen, Her. 7, 124; δίκην ἄδικον 5, 25; τινί, 8, 81; δίκας Xen. Mem. 3, 5, 10; πάντα Cyr. 1, 2, 14; u. wo δίκην zu ergänzen, δικάζουσι καὶ ἐγκλήματος Xen. Cyr. 1, 2, 7; εὐθύνας Dem. 19, 132; γραφάς Lycurg. 7; ἀγῶνα Din. 1, 46; ähnl. φυγήν τινι, Verbannung zuerkennen, Aesch. Ag. 1421; τὸ αὐτὸ ἐκείνοις περὶ τῆς καταψηφίσεως δικάζετε Antiph. 1, 8; pass., αἱ δίκαι δικασθεῖσαι Plat. Criton. 50 b; vgl. ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῇ εἶναι τὴν ἀποικίαν Thuc. 1, 28; οἱ δικασθέντες, die Gerichteten, Verurtheilten, Plat. Rep. VIII, 558 a. Aber οἱ δικαζόμενοι, die Angeklagten, Xen. Mem. 1, 2, 51; vgl. αἰσχρὰς δίκας δεδίκασμαι Lys. 21, 18; Arist. rhet. 2, 23. — Uebh. = einen entscheidenden Ausspruch thun, κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν Il. 1, 542; dah. = bestimmen; δίκας διδόναι, ἃς Ἀθηναῖοι ἂν αὐτοὶ δικάσωσι Her. 6, 139; vom Orakel, 1, 84. Aehnl. αὐτὸς ἑαυτῷ ἐδίκασεν, er bestimmte sich, Dem. 48, 5; ἐδίκασα ἐγὼ τούτῳ καὶ οὗτος ἐμοί, wir kamen in den Bestimmungen überein, 48, 8; vgl. 33. — 2) Med., sich Recht sprechen lassen, vor Gericht streiten, processiren; Od. 11, 545. 12, 440; in Prosa, Her. 1, 96; Thuc. 1, 77; πρός τινα, 3, 44; gew. τινί, mit Jemandem, Is. 5, 1; τινὶ περί τινος, Dem. 33, 25; auch ἐδεδίκαστο ἄν μοι τῆς ἐγγύης 27, wie κακηγορίας δικάζεσθαι Lys. 10, 2, um Schmähreden; τῆς οἰκίας τοῖς ἔχουσι 17, 5; ἀργυρίου, um Geld, 49, 43; φόνου 9, 44; auch δίκην τινί, 55, 31; vgl. Xen. Mem. 3, 5, 16. — Il. 23, 579 εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς δικάσω erklärt man unrichtig = med., es heißt: ich werde selbst richterlich entscheiden, will selbst Richter sein, wie Il. 18, 506 ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον, die Alten sprachen abwechselnd, einer nach dem andern Recht. Auch Eur. Or. 580 soll φόνον δικάζων „vor Gericht vertheidigen" sein.

δικαία, ἡ, poet. = δίκη, E. M. p. 24, 48.

δικαι-ά-δικος, ὁ, der nicht gerecht u. nicht ungerecht ist, Philo.

δικαιέω, ion. = δικαιόω, Her. 1, 133. 3, 79 u. öfter.

δικαϊκός (Eust. δικαιϊκός), = δίκαιος, M. Anton. 5, 34.

δικαιο-δοσία, ἡ, 1) das Rechtsprechen, die Rechtspflege, Pol. 40, 10, 5 u. öfter; Plut. Pomp. 10; ταχθεὶς ἐπὶ δικαιοδοσίας, ἀφ' ἧς οὐκ ἦν τῷ κριθέντι ἀναβολὴ τῆς δίκης, ein Gerichtshof, von dem man nicht appelliren darf, Strab. XIII, 610. — 2) ein Vertrag zwischen zwei Staaten, nach dem ein im Handelsverkehr wegen Ungerechtigkeit Belangter in seinem Vaterlande nach den bestehenden Gesetzen gerichtet werden soll, Pol. 24, 1, 2. 32, 17, 4, ἡ κατὰ τὸ σύμβολον δ.

δικαιο-δοτέω, Recht sprechen, Strab. XI, 501 u. öfter; Plut. phil. cum princ. 4.

δικαιο-δότης, ὁ, der Rechtertheilende, Richter, Strab. XVII, 797 u. Sp.

δικαιο-κρισία, ἡ, gerechter Richterspruch, N. T.

δικαιο-κρίτης, ὁ, gerechter Richter, Or. Sib. u. a. Sp.

δικαιο-κτόνος, ὁ, des Gerechten Mörder, Io. Chrys.

δικαιο-λογέομαι, seine Gerechtsame anführen, vertheidigen, übh. mit Einem rechten; περί τινος, Lys. frg. bei Ath. V, 209 f; absolut, Aesch. 2, 21; πρός τινα, Pol. 4, 3, 12; τινὶ ὑπέρ τινος, Luc. Prom. 4. — Sp. auch im act., wie Luc. Tim. 11. οἱ δικαιολογοῦντες, die Sachwalter.

δικαιο-λόγημα, τό, = folgdm, Eust.

δικαιο-λογία, ἡ, Vorbringung u. Vertheidigung seiner Gerechtsame, = ἀπολογία; Demad. 7; Pol. 3, 21, 8; Plut. Rom. 19 u. öfter; neben πίστις, Beweisführung, Arist. rhet. ad Alex. 30. 32. — Auch = δικολογία, Gerichtsrede, ib. 1; dem δημηγορίας entgegengesetzt, 18, wenn nicht mit Spengel beide Stellen zu ändern sind.

δικαιο-λογίζομαι, v. l. für -λογέω. Luc. Prom. 4.

δικαιο-λογικός, ή, όν, zur Vertheidigung gehörig, Rhett. — Adv., δικαιολογικώτερον, Schol. Soph. O. C. 287.

δικαιο-λόγος, seine Gerechtsame vortragend u. vertheidigend, Arcad. p. 89, 19.

δικαιό-μετρος, von richtigem Maaße, Sp.

δικαιο-νομέω, das Recht verwalten, Philo.

δικαιο-νομία, ἡ, Rechtsverwaltung, Philo.

δικαιο-νόμος, ὁ, das Recht verwaltend, der Richter, D. Cass. 78, 22.

δικαιό-πολις, νᾶσος, Pind. P. 8, 23, Gerechtigkeit in den Städten handhabend.

δικαιο-πραγέω, gerecht handeln, im Ggstz von ἀδικεῖν, Arist. rhet. 1, 23 Eth. 1, 8, 12 u. öfter, wie Sp., z. B. Plut. πρός τινα, sol. anim. 6, entgegengstz παρανομεῖν, Sol. 5.

δικαιο-πράγημα, τό, gerechte Handlung; Arist. Eth. 5, 7; Plut. stoic. rep. 15.

δικαιο-πραγής, ές, gerecht handelnd, Suid.

δικαιο-πραγία, ἡ, gerechte Handlungsweise, nach Arist. Eth. 5, 5, 17 μέσον ἐστὶ τοῦ ἀδικεῖν καὶ τοῦ ἀδικεῖσθαι.

δικαιο-πραγμοσύνη, ἡ, dasselbe, Heraclit. bei D. L. 9, 14.

δικαιο-πραξία, ἡ, dasselbe, Iust. Mart.

δίκαιος (δίκη), zuweilen 2 End.; Eur. Heracl. 902; I. T. 1202; vgl. Aesch. Spt. 626; u. bei Sp., wie D. Sic. 5, 72 u. Alciphr. 3, 28; — der nach Sitte u. Brauch handelt (vgl. δίκη), z. B. οὐκ ἐθέλουσι δικαίως μνᾶσθαι Od. 14, 90. Gew. = gerecht, der seine Pflichten gegen Götter u. Menschen erfüllt, von Hom. an überall; im Ggstz von δυσσεβής, Aesch. Spt. 580, wo es 592 neben σώφρων, ἀγαθός, εὐσεβής steht; Χείρων ist δικαιότατος Κενταύρων, Il. 11, 832, von Epaphroditos in den Scholl. φιλοξενώτατος erklärt; denn die Pflichten gegen Fremde sind bes. im δίκαιος einbegriffen, machen den Menschen zum wohlgesitteten; vgl. Odyss. 6, 120 τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; ἤ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι, ἦε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής. Uebrigens ist zu Iliad. 11, 832 in den Scholl. noch bemerkt τὸ ὑπερθετικὸν κεῖται ἀντὶ τοῦ ἀπολύτου· ἔστι δὲ ὁ μόνος ἐν Κενταύροις δίκαιος. ὅμοιον δὲ τούτῳ τὸ „μελάντερον „ἠΰτε πίσσα (Iliad. 4, 277)"; also etwa „der (sehr) „gerechte unter den Centauren". Iliad. 13, 6 Ἀβίων τε, δικαιοτάτων ἀνθρώπων, vgl. Scholl. Bei Plat. Gorg. 507 b wird δίκαιος auf das Verhalten gegen die Menschen, ὅσιος auf das gegen die Götter bezogen; περὶ τὴν πόλιν, Ar. Plut. 568. — Nach Arist. Eth. Nic. 5, 2, 8 διώρισται τὸ δίκαιον τό τε νόμιμον καὶ τὸ ἴσον. Insbesondere ist δίκαιος: — a) gleichmäßig; ἅρμα οὐ δίκαιον ἀδίκων ἵππων συνεζευγμένων Xen. Cyr. 2, 2, 26, was B. A. 344 εὐπειθές erkl. wird, ein gleichmäßig gehender

Wagen od. übh. ein tüchtiger; u. so von Sachen: tüchtig, brauchbar, was so ist, wie es sein soll; βοῦς, ἵππος, Xen. Mem. 4, 4, 5; ἵππος δ. τὴν γνάθον, mit gleichweichen Kinnbacken, Poll. 1, 196, im Ggstze von ἑτερόγναθος; vom Acker, dem πονηρόν entgegengesetzt, Xen. Cyr. 8, 3, 38; — αἱ ἑκατὸν ὀργυιαὶ δίκαιαι εἰσὶ στάδιον ἑξάπλεθρον Her. 2, 149, gerade, vollkommen 100 Klafter. — Aber auch ἰητρός, Hippocr.; συγγραφεύς, Luc. hist. conscr. 39. — b) gesetzmäßig, recht; πηδάλιον Pind. P. 1, 86; λόγος Aesch. Suppl. 168; ψῆφος Eum. 675; γνώμη Soph. El. 551; μέμψις Ar. Plut. 10; λογισμός, richtig, Dem. 60, 32; καὶ ὀρθὴ ὁδός 18, 15; auch καὶ ὀρθὴ καὶ ἀδιάφθορος ψυχή 18, 298; καὶ προςήκουσα ἀπολογία 19, 202, u. öfter κρίσις, αἰτία u. ä., bes. bei den Rednern; χάριν παρασχεῖν Soph. O. C. 1494, gebührenden, wie Dem. 38, 25; δίκαια λέγειν, πράττειν, Soph. O. R. 280 O. C. 829; Plat. Gorg. 460 b u. sonst; — τὸ δίκαιον, das Recht, Aesch. Prom. 187; Ar. Ach. 645; τὸ δίκαιον οὕτω ἔφερε, das Recht brachte es so mit sich, Her. 7, 137; μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου Plat. Apol. 32 c, u. oft bei den Rednern; auch = ein Rechtsgrund; δίκαια, ἃ ἔχομεν Thuc. 3, 54; ὑπάρχει μοι καὶ τοῦτο τὸ δίκαιον Dem. 12, 21; vgl. 22, 70; τὰ τούτου τοῦ ἀγῶνος δίκαια 25, 1; τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαια, Ehre u. Recht, 18, 63; τὰ παρ' ἐμοῦ δ. Aesch. 1, 196; δίκαια λέγειν, Recht haben, Soph. O. R. 280; Thuc. 2, 72; aber τὰ δίκαια πράξασθαί τινα, Einen zur gebührenden Strafe ziehen, Aesch. Ag. 812; adverb., τό γε δίκαιον, und das mit Recht, Plat. Crat. 412 d; ὥς γε τὸ δίκαιον Legg. II, 659 b; ὥςπερ τὸ δ., wie es recht ist, Lach. 181 c; τῶν δικαίων τυγχάνειν, sein Recht erlangen, D. Hal. 5, 66; τὰ δίκαια ἔχειν, λαμβάνειν, vom gebührenden Solde, Xen. An. 7, 7, 14. 17; vgl. Hell. 7, 4, 4; τὰ δ. τοῖς ξένοις ποιεῖν Plut. Dion. 40; πάντα τὰ δίκαια ποιεῖν τινι, Einem alles erweisen, was er billiger Weise erwarten kann, Arat. 48. Auch gegenseitige rechtliche Verhältnisse, Verträge, τὰ πρός τινα δ. Pol. 3, 21, 10; τὰ πρὸς Σύλλαν δ. Plut. Lucull. 8; ἐπὶ συγκειμένοις τισὶ δικαίοις D. Hal. 8, 51. — Die Vbdgn ἐκ τοῦ δικαίου, σὺν τῷ δικαίῳ, κατά u. παρὰ τὸ δίκαιον s. unter den Präpositionen. — Sehr gewöhnl. δίκαιόν ἐστι, mit folgdm inf., τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν Aesch. Eum. 695; ἐμὲ φράζειν, es ist recht, billig, daß ich sage, Her. 1, 39; Plat. u. A.; wofür noch üblicher die Attraction: δίκαιός εἰμι τῶνδ' ἀπηλλάχθαι κακῶν, es ist billig, daß ich befreit bin, Soph. Ant. 396; vgl. Ar. Nubb. 1265; δίκαιός εἰμι οὔνομα τοῦτο φέρεσθαι, ich verdiene, Her. 1, 32; u. so bei Att.; Thuc. 1, 40; δίκαιοί εἰσιν ἀπιστότατοι εἶναι, sie sind berechtigt, bes. mißtrauisch zu sein, 4, 7; δίκαιοί ἐστε γνώμην ἔχειν, ἐλεεῖν, Andoc. 1, 8; Is. 5, 35; δικαιότατος γὰρ εἶ τοὺς λόγους ἀπαγγέλλειν, es ziemt sich, daß du gerade, Plat. Conv. 172 b, wie auch Xen. An. 5, 9, 3 οὓς ἐδόκουν δικαιοτάτους εἶναι die richtige Lesart ist; τούτου τὴν αἰτίαν ἔχειν οὗτός ἐστιν δ., es ist recht, daß er, Dem. 18, 4; — Sp. Der Zusammenhang entscheidet, ob es zu übersetzen: werth, befugt, verpflichtet sein. — Adv. δικαίως, z. B. μνᾶσθαι (s. oben), gerechter, billiger Weise, bei Dichtern u. in Prosa; δικαίως ἐμός Soph. Ai. 456, in Wahrheit mein eigen. — Compar. gew. δικαιότερος, nach E. M. 81, 8 u. Eust. 1441, 28 auch δικαιέστερος; — δικαιοτέρως, Isocr. antid. §. 181; δικαιότατα, Ar. Av. 1222.

δικαιοσύνη, ἡ, Gerechtigkeit, die Eigenschaft und Handlungsweise des δίκαιος, Rechtlichkeit; δ. ἐστὶ τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν καὶ μὴ πολυπραγμονεῖν Plat. Rep. IV, 433 a; vgl. Arist. Eth. Nic. 5; Ggstz ἀνομία Xen. Mem. 1, 2, 24; Wohlthat, Inscr. 101; εἰς τοὺς δημότας 102; der ἐλεημοσύνη entsprechend, Math. 6, 1. 2, u. sonst im N. T. — Von späteren Dichtern auch personificirt als Göttin.

δικαιόσυνος, ὁ, Ζεύς, Beschützer der Gerechtigkeit, B. A. 34; Schol. Il. 13, 29.

δικαιότης, ητος, ἡ, Gerechtigkeit, Plat. Prot. 331 b; Xen. An. 2, 6, 26 u. A.

δικαιο-φύλαξ, ακος, ὁ, Wächter des Rechtes.

δικαιόω, fut. δικαιώσομαι Thuc. 3, 40, für recht u. billig erachten; γένοιτο πλοῦς, ὅποι ποτὲ θεὸς δικαιοῖ Soph. Phil. 770; δικαιῶν τὸ βιαιότατον Pind. frg. 151; vgl. Plat. Legg. IV, 714 e; u. pass., δικαιωθείς, bewährt, Aesch. Ag. 382. Dah. — a) wie ἀξιόω, für recht halten, fordern, wollen; οὐ γὰρ δικαιοῖς κλύειν Soph. Tr. 1234; vgl. O. R. 6; u. mit folgd. ὥςτε O. C. 1350; νεκροὺς θάψαι δικαιῶ Eur. Suppl. 526. So auch Her. 3, 42. 79; Thuc. 4, 122 u. Sp., wie Plut. Thes. 17. — b) richten, strafen, verurtheilen; Her. 1, 100; Plat. Legg. XI, 934 b; Thuc. 3, 40; Plut. Ages. 23; — δικαιοῦσθαι, iusta pati, Ggstz ἀδικεῖσθαι Arist. Eth. Nic. 5, 9.

δίκαιρον, ἔθνος ὀρνίθων, bei den Indiern, von den Griechen δίκαιον genannt, Ael. H. A. 4, 41.

δικαίωμα, τό, das Recht oder Gerechtgemachte, — a) die gerechte Handlung; Arist. rhet. 1, 13; Ggstz ἀδίκημα Eth. Nic. 5, 7; von δικαιοπράγημα unterschieden, ἐπανόρθωμα τοῦ ἀδικήματος; dah. = Strafe, Plat. Legg. IX, 864 e. — b) Rechtsgründe, Ansprüche; im plur., Thuc. 1, 41; Isocr. 6, 25. — c) Uebh. das Recht, was das Gesetz fordert, N. T.

δικαίωσις, ἡ, das Gerechtmachen; — a) sowohl die gerichtliche Vertheidigung, Lys. bei Harpocr., der es δικαιολογία erkl., als die Verurtheilung, Bestrafung, Thuc. 8, 66; ὑπὸ θεοῦ Plut. def. or. 21; Dio Cass. 40, 43. — b) gerechte Forderung, Rechtsgrund; Lys. 9, 8; Ansprüche. Thuc. 1, 141; Plut. Dem. 18. — c) übh. Ansicht vom Recht, D. Hal. 8, 10 u. öfter, wie Thuc. 3, 82, τὴν εἰωθυῖαν ἀξίωσιν τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ ἔργα ἀντήλλαξαν τῇ δικαιώσει, wo man es „Gutdünken“, „Willkür“ übersetzt.

δικαιωτήριον, τό, Plat. Phaedr. 249 a, u. ähnl. Stob. Floril. 121, 35, nach VLL. δικαστήριον, κολαστήριον, Strafort, Zuchthaus.

δικαιωτής, ὁ, der Richter, der Strafende, Plut. Artax. 28 S. N. V. 3.

δικᾶν, fut. von δικάζω, Her. 1, 97.

δικανίζω, Processe führen, Eust.

δικᾱνικός, was sich auf das Recht u. die Processe bezieht; ῥημάτια Ar. Pax 526, wie τὰ δικανικά Plat. Apol. 32 a und λόγοι δ. Isocr. 13, 20 Processreden, die ihrer Förmlichkeit u. ihres ausführlichen Vortrages wegen oft weitschweifig u. ermüdend wurden; dah. in der Stelle des Plat. καὶ φορτικά dabeisteht; σοφία δημηγορική τε καὶ δικανική Plat. Rep. II, 365 d, u. öfter ἡ δικανική, z. B. Gorg. 511 d, die Processführungskunst; τέχναι Plut. Them. 2. Die Rhetoren, wie Arist. rhet. 1, 1, unterscheiden τὰ δικανικά von δημηγορικά, die gerichtliche Beredtsamkeit. — Ὁ δικανικός, ein im Processführen erfahrener,

gewandter Mann, Plat. Gorg. 512 b; vgl. Theaet. 201 a; u. Xen. Mem. 1, 2, 48. — Adv., *λέγειν* Charit. 5, 4.

δι-κάρδιος, mit zwei Herzen, Arist. H. A. 11, 40.

δι-κάρηνος, zweiköpfig, Batr. 300; *δικάρανος ἀλότριψ* Ariston. 1 (VI, 306).

δι-καρπέω, zweimal Frucht tragen, Theophr.

δί-καρπος, zweimal Frucht tragend, Strab. XVII p. 881.

δικασία, ἡ, Proceß, Streit, LXX.

δικάσιμος, ον, zum Proceß, Gericht gehörig; *μῆνες* Plat. Legg. XII, 958 b, wie Philetaer. com. Schol. Ar. Av. 1047, u. *ἡμέραι, ὥρα*, Poll. 8, 26, Gerichtstag, -zeit, dies fastus.

δίκασις, ἡ, das Richten, Rechtsprechen, Schol. Ar. Plut. 277.

δικασμός, ὁ, dasselbe, Philo.

δικασ-πολέω, Richter sein, Stob. Floril. 48, 61.

δικασ-πολία, ἡ, das Richten, Rechtsprechen; *πᾶσι δικασπολίας ἀναφαίνειν* Orph. Arg. 379; Agath. 67 (XI, 376); Coluth. 12.

δικασ-πόλος, wer sich mit dem Recht u. den Processen beschäftigt, Rechtspfleger, Richter; Homer zweimal, von Königen: Iliad. 1, 238 *νῦν αὐτέ μιν (σκῆπτρον) υἷες Ἀχαιῶν ἐν παλάμῃς φορέουσι δικασπόλοι, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται*; Odyss. 11, 186 *δαῖτας ἐίσας δαίνυται, ἃς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν*. — Sp. D.: Callim. Iov. 3; *σκῆπτρον δ.* Ap. Rh. 4, 1178; Phoenix Coloph. Ath. XII, 530 e.

δικαστεία, ἡ, = *δικαστήριον*, Inscr. 3184.

δικαστηρίδιον, τό, ein Gerichtshöfchen, Ar. Vesp. 803. Dim. von

δικαστήριον, τό, der Ort, wo Gericht gehalten wird, Gerichtshof, Gericht; *ὑπὸ δικαστήριον ὑπάγειν* Her. 6, 72, wie *εἰς δ. ἄγειν, ἀναβαίνειν, ἐμπεσεῖν*, Plat. Phaedr. 273 b Gorg. 486 b Rep. VIII, 553 b; *ἐπὶ δ. ἐλθεῖν* Is. 1, 1; *τὰ δ. συγκλείειν* Ar. Equ. 1314 u. A. Auch wie bei uns, Gerichtshof, für „die „Richter", *αὐτοὶ οἱ δικάζοντες* Th. Mag., Plat. Legg. IX, 880 c *ἐὰν τὸ δ. τιμήσῃ τὴν δίκην*; vgl. Ar. Vesp. 624.

δικαστής, ὁ, der Richter, nach Recht u. Gesetz, während der *κριτής* nicht bloß Processe entscheidet, sondern Alles, und nicht nach juristischen Satzungen, sondern nach der Billigkeit; Xenoph. Conviv. 5, 10 *διαφθείρειν καὶ δικαστὰς καὶ κριτάς*; — *δικαστής* Aesch. Ag. 1421 Her. 3, 31 u. Folgende; — der Rächer, *αἵματος* Eur. Herc. Fur. 1150.

δικαστικός, den Richter betreffend; — *μισθός*, der Sold, den jeder Geschworne für den Gerichtstag bekam, Schol. Ar. Vesp. 299; Luc. Dem. enc. 25, wie *δ. λήμματα* Plut Pericl. 9, = *τὸ δικαστικόν*, Arist. Pol. 6, 5 u. A.; — *νόμος* Plut. C. Gracch. 5; *ὁ δικ.*, der in der Proceßführung geübt, erfahren ist, also = *δικανικός*, Xen. Mem. 2, 6, 38, wie *ἡ δικαστική*, Kunst der Rechtsverwaltung u. -sprechung (vgl. *δικανική*), Plat. Gorg. 520 b Polit. 303 e. — Adv., *δικαστικῶς*, nach Art der Richter, Luc. Hermot. 47.

δικάστρια, ἡ, fem. zu *δικαστής*, Richterin, Luc. Piscat. 9.

δι-κατά-ληκτος, mit 2 End., E. M. Bei Hephaest. = doppelt katalektisch, vom Metrum.

δι-καυλέω, einen doppelten Stengel haben, Theophr.

δικεῖν, s. *ΔΙΚΩ*.

δί-κελλα, ἡ, eine zweizinkige Hacke od. Karst; Aesch. frg. 184, 4; Soph. Ant. 250 u. Folgde. Vgl. *μάκελλα*.

δι-κελλίτης, ὁ, der mit der *δίκελλα* hackt od. gräbt, Luc. Tim. 8.

δι-κελλο-ειδής, ές, von der Art, Gestalt einer *δίκελλα*, Schol. Plat. Rep. II, 370 d.

δί-κεντρος, mit zwei Stacheln, *σκορπίων* Ael. H. N. 6, 40.

δι-κέραιος, mit zwei Hörnern, Spitzen, *στόρθυγξ* Antip. Sid. 19 (VI, 111).

δί-κερας, ατος, τό, das Doppelhorn; Callixen. bei Ath. V, 202 b; eine Art Becher, Poll 6, 97.

δι-κέρατος, = *δικέραιος*, Sp.

δί-κερκος, mit zwei Schwänzen, Ael. N. A. 12, 3.

δί-κερος, ον, = folgdm, Suid.

δί-κερως, ωτος, = *δικέραιος*, Arist. H. A. 2, 1; Pan, H. h. 18. 2; Ep. ad. 261 (IX, 142); der Bock, Agath. 29 (VI, 32).

δι-κέφαλος, zweiköpfig, Arist. H. A. 5, 4 u. Sp.

ΔΙ'Κη, ἡ, die Sitte, der Brauch, die Weise, das Recht; wahrscheinlich verwandt mit *δείκνυμι*, Wurzel *Δικ-*, vgl. das Latein. indīco, dīco. — 1) die Sitte, der Brauch, die Weise, das Herkommen: *ἥ τ' ἐστὶ δίκη βασιλήων* Od. 4, 691; *αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν*, das ist die Art und Weise, das Geschick der Sterblichen, 11, 218; *δίκη δμώων, μνηστήρων, θεῶν, γερόντων*, das eigenthümlich, herkömmlich den Sklaven, Greisen ꝛc. Zukommende, Od. 14, 59. 18, 275. 19, 43. 24, 255; *ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε*, so pflegt es zu gehen, wenn, 19, 168; *ἧπερ ἱππομαχίας δίκη* Arr. An. 3, 15, 2. — Das *δίκην*, adv., nach Art u. Weise, wie; bes. bei Vergleichen mit lebenden Wesen, *λύκοιο δίκαν*, wie ein Wolf, nach Wolfesart, Pind. P. 2, 84, der vollständiger *τὰν Φιλοκτήταο δίκαν ἐφέπων ἐστρατεύθη* 1, 50 sagt, Schol. *τρόπον μετερχόμενος*, seine Weise befolgend, wie Philoktet; *κυνός, ἀγγέλου, ναυτίλων*, Aesch. Ag. 3 Ch. 193. 200; *πώλου δ.* Soph. frg. 587; *πολεμίων* Eur. Hec. 1162; *ὄρνιθος, βοσκημάτων, τοξότου*, Plat. Phaedr. 249 d Rep. IX, 586 a Legg. IV, 705 e; seltener bei leblosen Dingen, wie *ὕδατος, ὀνειράτων, κύματος*, Aesch. Spt. 85 Ag. 477. 1154; *ἀγγείου δίκην πεπληρῶσθαι* Plat. Phaedr. 235 d; *κρατῆρος δ.* Legg. VI, 773 c; *τυμπάνων* Strab. XI p. 506; — *κατά γε δίκην*, Hippocr., gehörig. — 2) die Gerechtigkeit, personificirt als T. des Zeus u. der Themis, Hes. Th. 902 u. a. D., bes. Tragg.; das göttliche u. menschliche Recht, *θεῶν, δαιμόνων*, Soph. Ant. 866. 912; der *βία* entgegengesetzt, Il. 16, 388; vgl. Od. 14, 84; Hes. O. 273; *δίκης ἐπιδευής*, des Rechts ermangelnd, es entbehrend, Il. 19, 180; *δίκην ἰθύντατα εἰπεῖν*, am besten Recht sprechen, 18, 508; *δίκας λαοῖς εὐθύνειν* Pind. P. 4, 153; *πειραίνειν* I. 7, 24; *δίκην παραβαίνειν, μιαίνειν*. Aesch. Ag. 763. 1654; *ἔξω τῆς δίκης βαίνειν* Plat. Legg. IX, 876 e; vgl. Eur. Andr. 788. — Als adverbiale Vrbdgn merke man: *ἐν δίκῃ*, im Recht, gerecht; Soph. Tr. 1958; Pind. Ol. 6, 12 u. öfter; Plat. Phaedr. 266 a Legg. XII, 945 d; *σὺν δίκῃ*, Aesch. Spt. 426; Soph. Tr. 278; Pind. P. 9, 99; Her. 1, 115; und eben so *δίκῃ*, Il. 23, 542; Soph. El. 70, öfter; Plat. Critia. 112 e; *μετὰ δίκης*, Legg. I. 643 e; *κατὰ δίκην*, Eur. Tr. 887; Plat. Legg. III, 696 d; *διὰ δίκης πᾶν ἔπος ἔλακον* Aesch. Ch. 776; *πρὸς δίκης*, Soph. El. 1202; der Ggsz ist *παρὰ δίκην*, Pind. Ol. 2, 18 I. 6, 47; Plat. Legg.

VI, 757 e; ἄνευ δίκης, Aesch. Eum. 554; ἄτερ δίκης, Suppl. 703; βίᾳ δίκης, 430; πέρα δίκης, Soph. El. 511; δίχα δίκης, Plut. Ages. 32. — Im plur. bei Hom. = Rechtspflege; Δυκίην εἴρυτο δίκῃσί τε καὶ σθένεϊ ᾧ, Il. 16, 542; (Νέστωρ) περίοιδε δίκας ἠδὲ φρόνιν ἄλλων Od. 3, 244; vgl. 9, 215. 11, 570. So δίκαι σκολιαί, ungerechte Verwaltung des Rechts, Hes. O. 217. — 3) Rechtssache, Proceß; δίκην κρίνειν, Aesch. Eum. 411. 446; Soph. Phil. 1350 u. A.; δίκην δικάζειν, Her. 3, 31 u. Folgde; δίκην κατ' ἄλλου ἀνδρὸς ἐψήφισαν Soph. Ai. 444; διὰ δίκης ἰὼν πατρί, anklagend, Ant. 738; die Vrbdgn ἐς δίκην ἄγειν, δίκην λαγχάνειν, αἱρεῖν, διώκειν, φεύγειν, ἐπεξέρχεσθαι s. unter diesen Verbis; δίκην ἔχειν, einen Proceß haben, verklagt sein, Plut. Mar. 6; — die Proceßhandlung selbst, τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης Plat. Phaed. 58 b; πρὸ δίκης, von gerichtlicher Entscheidung, Is. 5, 10; Plut. Fab. 9; μετὰ τὴν δίκην, Is. 5, 9; δίκη γίγνεται, die Sache kommt zur richterlichen Entscheidung, Thuc. 2, 53; — δίκην μακρὰν λέγειν Ar. Vesp. 777, wie oft bei Rednern; Xen. Mem. 4, 8, 1 δίκην εἰπεῖν, causam dicere, seine Sache vor Gericht führen. — Bei den Athenern ist δίκη in engerem Sinne u. im Ggsß von γραφή = die Privatklage. Vgl. Meier u. Schömann Att. Proceß S. 165 ff. — 4) die richterliche Entscheidung, Strafe, Buße; am gewöhnlichsten δίκην δοῦναι, Aesch. Prom. 9 Soph. Ant. 228 Her. 1, 2 u. A., die Strafe leiden, die Buße entrichten; auch ὑφέξειν, Soph. O. R. 552; Eur. Hec. 1253; τίνειν, Soph. El. 290; ἐκτίνειν, Her. 9, 94; Plat. Phaedr. 249 a; auch im plur., τίνεις ματρὸς δίκας Aesch. Or. 530; δίκην διδόναι ὑπό τινος, bestraft werden, Plat. Gorg. 525 b; δίκην διδόναι καὶ λαμβάνειν παρ' ἀλλήλων Her. 5, 83, allgemeiner, Recht geben u. empfangen; bes. von den athenischen Bundesgenossen, welche nach Athen kamen u. dort ihre Processe führen u. entscheiden lassen mußten, wie δίκας διδόναι ἤθελον παρά τινι, sich einem Gerichte unterziehen, Thuc. 1, 28; δίκας τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι καὶ δέχεσθαι 1, 140. Aber Her. 1, 115 ist δίκην ἔλαβε er erhielt seine Strafe; — αἰτεῖν δίκην τῆς ἁρπαγῆς, φυγῆς, τοῦ φόνου, 1, 2. 4, 164. 8, 114; δίκην ἑλέσθαι, ἔχειν, Genugthuung erhalten, haben, 9, 94; δίκην ἐπιθεῖναι, ὀφλεῖν u. ä. s. unter den entsprechenden Verbis.

δικ-ηγορέω, einen Proceß führen, Eust.

δικ-ηγορία, ἡ, Proceßführung, Eust.

δικ-ηγορικῶς, nach Art eines Sachwalters, Eust.

δικ-ηγόρος, ὁ, Proceßführer, Sachwalter, Sp.

δί-κηλος, ὁ, der einen doppelten Bruch hat, Paul. Aeg.

δίκησις, ἡ, Strafe, LXX.

δικη-φόρος, Rache bringend, rächend, strafend; Ζεύς Aesch. Ag. 511; ἡμέρα 1559; Ch. 118 πότερα δικαστὴν ἢ δικηφόρον λέγεις; Richter od. Rächer?

δικίδιον, τό, dim. von δίκη, Proceßlein, Ar. Nub. 1093 Vesp. 511.

δικλίς, ίδος, ἡ, zweiflügelig, von Thüren; entweder gebildet aus δίς und κλίνω, doppelt angelehnt, oder aus δίς und κλείω, κλείς, doppelt geschlossen oder doppelt schließend; vgl. Drac. p. 56, 18. Darauf, daß sich die zweite Sylbe hier und da mit ει geschrieben findet, ist schwerlich viel Gewicht zu legen; Hippocrat. p. 783 g ὑπὲρ δίκλειδος θύρης; Apollon. Lex. Homer. p. 59, 2 Δικλεῖδες· δίθυροι. Bei Homer erscheint das Wort dreimal: Odyss. 2, 345 κληισταὶ σανίδες, δικλίδες; 17, 268 θύραι δικλίδες; Iliad. 12, 455 σανίδων, αἵ ῥα πύλας εἴρυντο πύκα στιβαρῶς ἀραρυίας, δικλίδας ὑψηλάς· δοιοὶ δ' ἔντοσθεν ὀχῆες εἶχον ἐπημοιβοί, μία δὲ κληὶς ἐπ ῥήρει. — Sp. D.; auch σταθμοί, Ap. Rh. 4, 26; im sing., θύρην δικλίδα Arat. Phaen. 142; ohne Zusatz, Doppelthür, Theocr. 14, 42; Mel. 121 (VII, 182).

δικο-γραφία, ἡ, Isocr. 15, 2, das Schreiben von Proceßreden für Andere.

δικο-γραφικῶς, nach Art der Proceßschriften, Poll. 8, 24 aus Isocr.

δικο-γράφος, wer Proceßschriften, Reden für Andere schreibt, Poll. 8, 24; D. L. 6, 15.

δικο-δίφης, ὁ, der Processe, Händel sucht, Luc. Lex. 9.

δί-κοκκος, mit zwei Kernen.

δικο-λέκτης, ὁ, = δικολόγος; Palld. 137 (X, 48); Ep. ad. 350 (Plan. 313).

δι-κόλλυβον, τό, eine Münze, = 2 κόλλυβοι, nach Bergl's Em. Ar. bei Poll. 9, 63; s. τρικόλλυβον.

δικο-λογέω, Gerichtsreden halten, Arist. rhet. 1, 1.

δικο-λογία, ἡ, Gerichtsrede, Arist. rhet. 1, 1.

δικο-λόγος, ὁ, Gerichtsdiener, Sachwalter; Plut. Lucull. 1 u. öfter.

δι-κόλουρος, doppelt abgestumpft; πυραμίς Nicom. arith. 2, 14.

δί-κολπος, mit doppeltem Busen, Galen.

δικο-λύμης, ὁ, nach B. A. p. 35 ὁ ἐν ταῖς δίκαις λυμαινόμενος, Sykophant.

δικο-μήτρα, ἡ, nach B. A. p. 35 οἷον μήτηρ δικῶν, kom. Wort, Proceßmutter.

δικο-μαχέω, einen Rechtsstreit führen, Alciphr. 3, 29.

δι-κόνδυλος, zweigelenkig, Arist. H. A. 1, 15.

δί-κορμος, zweistämmig, Artemid. 5, 74.

δί-κορος, mit zwei verschiedenen Pupillen, VLL.

δικοῤ-ῥάπτης, ὁ, = δικοῤῥάφος, B. A. p. 35.

δικοῤ-ῥαφέω, Processe anzetteln; Ar. Nubb. 1466 Av. 1435; Apollod. Stob. fl. 46, 15.

δικοῤ-ῥαφία, ἡ, das Anzetteln von Processen; Man. 2, 296; Schol. Ar. Nub. 1014.

δικοῤ-ῥάφος, ὁ, der Processe anzettelt; Aristaen. 2, 3; B. A. 35.

δί-κορσος, zweiköpfig, VLL.

δι-κόρυμβος, zweigipflig; Παρνασσός Luc. Char. 5; Philostr.

δι-κόρυφος, dasselbe; πλάξ, σέλας, Eur. Bacch. 307 Phoen. 235; Ἰταλία Strab. 2, 4, 8. Bei Arist. H. A. 1, 7 u. Poll. 2, 43 = mit doppeltem Scheitel der Haare.

δικο-τέχνης, ὁ, Rechtskünstler, D. Chrys.

δικο-τροπέω, erkl. VLL. durch φυγαδεύω.

δι-κότυλος, vom Polypen, mit zwei Reihen Saugwarzen; Arist. H. A. 4, 1; vgl. part. anim. 4, 9. — Zwei Kotylen enthaltend, λήκυθος Sotad. Ath. VII, 293 (v. 33); vgl. Dionys. com. ib. XI, 467 d; Polyaen. 8, 16, 2.

(**δικόω**); ἐδικώθησαν, sie wurden gerichtet, Cic. Verr. II, 5, 57, scheint in ἐδικαιώθησαν zu ändern.

δι-κρανής, ές, nach Suid. u. Eust. = δικέφαλος.

δί-κραιος (κεραία), zweispaltig, Hippocr.

δι-κραιότης, ητος, ἡ, die Zweispaltung, Hippocr.

δι-κραιόω, in zwei Theile spalten, Hippocr.

δί-κραιρος, zweispaltig; ὁλκαίη Ap. Rh. 4, 1613; zweihörnig, Pan, Agath. 29 (VI, 32).

δί-κρᾶνος, zweiköpfig; τὸ *δίκρανον*, Zweizink, Gabel; *δικράνοις ἐξωθεῖν τῆς οἰκίας*, furca expellere, Luc. Tim. 12.

δι-κρᾶνόω, zweispitzig machen?

δι-κρατής, ές, doppelmächtig; *Ἀτρεῖδαι*, d. i. die zwei Herrscher, Soph. Ai. 246; *δικρατεῖς λόγχαι* Ant. 145, nach dem Schol. = zweischneidig, od. richtiger: doppelgewaltig, *ὅτι ἀλλήλους ἀπέκτειναν*, nicht die mit beiden Händen geschwungenen, großen.

δί-κροος od. **δικρόος**, zsgzgn *δίκρους* u. *δικροῦς*, = *δίκρανος*, Phryn. p. 238; nach Lobeck von *κρόω* (*κρούω*); zweispitzig, doppelt, z. B. *δικροῖς ἐώθουν τὴν θεόν* (vgl. *δίκρανος*) Ar. Pax 637; Arist. H. A. 4, 2 part. anim. 2, 17, u. öfter die erste Form; *δίκροον ξύλον*, Gabel, Timocl. com. Ath. VI, 243 c; *ἡ δικρόα*, Spalt, Einschnitt, Arist. H. A. 8, 1. Auch *δικρός*, Xen. Cyn. 10, 7; od. *δίκρος*, z. B. *δίκρα ὄψις* Aesch. frg. 42. Vgl. Lob. zu Phryn. a. a. O. u. Paralip. I p. 42.

δί-κροσσον, *περιβόλαιον*, mit doppeltem Saume, Poll. 7, 72; vgl. Schol. Ar. Plut. 729.

δί-κροτος, zweimal schlagend, vom Pulse; Galen.; — von beiden Seiten geschlagen; *κῶπαι*, doppelte Ruder, Eur. I. T. 408; *ἁμαξιτός*, mit zwei Geleisen, El. 775; gew. vom Schiffe, = *διήρης*, nach E. M. (vgl. oben, Poll. 1, 82) mit zwei Reihen Ruderbänken; neben *μονόκροτοι* Xen. Hell. 2, 1, 28; vgl. Arr. An. 6, 5, 4; Luc. Amor. 6; Ant. Th. 49 (VII, 640); *τριήρεις, δίκροτα, κέλητες* stellt Poll. 5, 62, 8 zusammen; öfter bei Sp.

δί-κρουνος, mit zwei Quellen, Sprudelröhren; Damox. Ath. XI, 469 a.

δικταμνίτης *οἶνος*, mit Diktamnum abgezogener Wein, Diosc.

δίκταμνον, *τό*, oder **δίκταμνος**, *ἡ*, auch **δίκταμον** u. **δίκταμος** geschrieben, ein Kraut, vom Berge Dikte auf Kreta benannt, welches Pfeile aus den Wunden ziehen sollte, Arist. H. A. 9, 6; Theophr. u. A.

δικτάτωρ, ορος, ὁ, der röm. Dictator, Pol. 3, 87 u. A. Bei D. Hal. 5, 73 u. öfter gen. *δικτάτωρος*.

δικτατωρεύω, Diktator sein, D. Cass. 48, 1, öfter.

δικτατωρία, ἡ, Plut. Fab. 3, u. **δικτατωρεία**, die Diktatur, D. Hal. 5, 73.

δικτυ-αγωγός, ὁ, Netzführer, Fischer, Poll. 5, 17.

δικτυ-άλωτος, mit dem Netze gefangen, Synes.

δικτυ-βολέω, das Netz werfen, fischen, Diocl. 2 (VI, 186), l. d.

δικτυ-βόλος, ὁ, der Netzwerfer, Fischer; Apollnd. 7 (VI, 105); Opp. H. 4, 578.

δικτύδιον, τό, dim. von *δίκτυον*, Poll. 7, 179.

δικτυεία, auch **δικτυΐα** geschrieben, *ἡ*, Netzfischerei, Ael. H. A. 12, 43.

δίκτυες, οἱ, eine unbekannte Thierart in Libyen, Her. 4, 192.

δικτυεύς, ὁ, Netzfischer, Ael. H. A. 1, 12; Strab. VIII p. 384.

δικτυεύω, mit dem Netze fischen, Sp.

δίκτυννα, ἡ, die Jägerin mit dem Garn, Beiname der Artemis; s. nom. pr.

δικτυο-βόλος, ὁ, = *δικτυβόλος*, Poll. 7, 137.

δικτυο-ειδής, ές, netzartig; *πλέγμα* Galen.

δικτυο-θήρας, ὁ, = *δικτυβόλος*, Schol. Theocr. 1, 40.

δικτυο-θηρευτική, ἡ, sc. *τέχνη*, die Netzfischerei, Poll. 7, 139.

δικτυό-κλωστοι, *σπεῖραι*, Soph. Ant. 846, ch., netzgesponnene Kreise, d. i. das geflochtene Netz.

δίκτυον, τό (*δικεῖν*), das Netz; bes. — a) Fischernetz; Od. 22, 386 *δικτύῳ πολυωπῷ*, *ἅπαξ εἰρημέν.*; Aesch. Ch. 499; Soph. frg. 783; *καὶ κυρτοί* Plat. Soph. 220 c; s. bes. die compp. — b) Jagdnetz; Her. 1, 123; Stellgarn, bes. das größere im Ggsß der kleineren *ἄρκυες*, Xen. Cyn. 2, 5; Poll. 5, 26; Ar. Av. 1083 u. A. — c) übertr., *εἰς ἀπέραντον δίκτυον ἄτης ἐμπλεχθήσεσθε* Aesch. Prom. 1080; *ἐπὶ Τροίας πύργοις ἔβαλες δ.* Ag. 349; *δίκτυα δυσόρατα ἐνεπετάννυες* Xen. Cyr. 1, 6, 19. — d) bei Hesych. der durchlöcherte Boden eines Siebes.

δικτυο-πλόκος, ὁ, Netzflechter, Poll. 7, 179.

δικτυο-ποιός, ὁ, der Netzmacher?

δικτυο-ῦλκος *ὁ* (*ἕλκω*), Netzzieher, Fischer; Poll. 1, 96; Iambl.; — *οἱ δ.*, ein Stück des Aeschylus, das auch *δικτυουργοί* genannt wird, Ael. N. H. 7, 47.

δικτυόω, netzförmig machen, LXX.; *δικτυωτός*, gegittert; *θύραι*, Gitterthüren, Pol. 15, 30, 8; *θύσανος* D. Sic. 18, 26, u. a. Sp.

δί-κτυπος, *ἠχώ*, doppelt tönend, Nonn. D. 10, 225.

δίκτυς, ὁ, nach Hesych. lakon. = *ἰκτῖνος*.

δικτυ-ώδης, ες, = *δικτυοειδής*, Schol. Ar. Vesp. 99.

δί-κυκλος, zweirädrig; *ὄχημα* Liban.; *τό δ.*, dasselbe, D. Cass. 76, 7.

δί-κυρτος, zweibuckelig; *κάμηλος* Geop.

ΔΙΚΩ, nur aor. *ἔδικον*, *δικεῖν*, von den Alten stets = *βάλλω* erkl., werfen; *πέτρῳ* Pind. Ol. 11, 72; *στεφάνους* P. 9, 123; *τεῦχος* Aesch. Ch. 97; *πεδόσε σώματα* Eur. Bacch. 601; vgl. Phoen. 643. 672; Aristaen. 2, 1 bildete ein praes. *τόξα δίκει*. Vgl. *δίσκος*, *δίκτυον*.

δί-κωλος, zweigliedrig; *σφενδόναι* Lycophr. 636. Bei Gramm. u. Rhett. = zwei *κῶλα*, Satzglieder, habend.

δι-κωπέω, zwei Ruder führen, Ar. Eccl. 1091.

δι-κωπία, ἡ, Doppelruder; Luc. Contempl. 1; Schol. Thuc. 4, 67.

δί-κωπος, zweiruderig; *σκάφος*, *ἐλάτη*, Eur. Alc. 252. 446; Sp., wie Pol. 34, 3, 2.

δι-λέκιθον, *ᾠόν*, mit zwei Dottern, Schol. Eur. Or. 455.

δι-λήκυθον, τό, Doppelflasche, Ath. IV, 129 c.

δί-λημμα, τό, bei Sp. eine Schlußart, durch welche der Gegner von zwei Seiten, er mag zugeben od. nicht, gefangen wird.

δι-λήμματος, aus zwei Sätzen bestehend; *τὸ δ.*, = vorigem, Sp.

δί-ληπτος, auf zwei Weisen zu nehmen, zu verstehen, Schol. Il. 2, 642.

δι-λογέω, zweimal dasselbe sagen; Xen. Hipparch. 8, 2; D. S c. 16, 46 u. a. Sp.

δι-λογία, ἡ, das Zweimalsagen, die Wiederholung, Xen. Hipp. 8, 2 u. Sp.

δι-λογίζω, l. d. für *διλογέω*, im aor., Schol. Soph. Ai. 778.

δί-λογος, zweimal sagend, wiederholend, Poll. 2, 118; doppelzüngig, N. T.

δί-λογχος, mit zwei Lanzen; *ἄτη* Aesch. Ag. 629.

δί-λοφος, zweigipfelig; *πέτρα*, der Parnaß, Soph. Ant. 1113.

δι-λοχία, ein Doppellochos; Pol. 10, 21, 4; Suid.

δι-λοχίτης, ὁ, Anführer einer *διλοχία*; Arrian. tact. 18.

δί-μακρος, mit zwei langen Sylben, Drac. 59, 10.

δι-μάχαι, οἱ, die auf zweifache Art Kämpfenden, Poll. 1, 132; so auch D. Sic. 5, 33 zu lesen, wo das Folgende als v. l.

δι-μάχαιρος, mit zwei Schwertern kämpfend, Artemid. 2. 32.

δι-μέδιμνον, τό, ein Maaß von zwei Medimnen, Hesych.

δι-μερής, ές, zweitheilig, aus zwei Theilen bestehend, Arist. H. A. 1, 14 u. Sp.

δι-μέτρητος, zwei Metreten fassend, *κώθωνες*, Ath. v, 199 f.

δί-μετρος, aus zwei Maaßen od. zwei Versfüßen bestehend, Gramm.

δι-μέτ-ωπος, doppelstirnig, von Festungswerken, App. B. C. 5, 33.

δι-μηνιαῖος, zwei Monate alt, Hippocr. u. Sp.

δί-μηνος, zweimonatlich; *σῖτος*, *μισθοφορά*, D. Hal. 9, 17; D. Sic. 17, 69 u. öfter; *τὸ δίμηνον*, Zeit von zwei Monaten, 17, 48, wie *ἡ δίμηνος*, Pol. 6, 34.

δι-μήτριος, ὁ, = folgdm, E. G. p. 446, 27.

δι-μήτωρ, ορος, dor. *διμάτωρ*, zwei Mütter habend, Bacchus; Alexis bei Ath. II, 39 b; Orph. H. 49; D. Sic. 3, 62.

δί-μιτος, doppelfädig, zweidrähtig, Sp.

δι-μίτριος, = folgdm, VLL.

δί-μιτρος, mit zwei *μίτραι*; *καυσία* Plut. Dem. 41, l. d.

δι-μναῖος, zwei Minen werth, Arist. Oec. 2, 5 u. Sp.; auch **διμνααῖος**, Themist. 28 p. 351, 26.

δι-μνέως, ion. für *διμναίους*; *ἀποτιμήσασθαι*, auf zwei Minen schätzen, Her. 5, 77.

δι-μοιρία, ἡ, doppelte Portion; Xen. Lac. 15, 4; bes. doppelter Sold, Hell. 6, 1, 4 u. Sp. — Bei Ael. Tact. eine halbe Cohorte.

δι-μοιρίτης, ὁ, der eine doppelte Portion, doppelten Sold erhält; Arr. An. 7, 23, 5; Luc. Iov. trag. 48. — Bei Ael. Tact. = Anführer einer halben Cohorte.

δί-μοιρος, doppelt getheilt, doppelt; Aesch. Spt. 832; vgl. Suppl. 1056; — *τὸ δίμοιρον*, eine halbe Drachme, = 3 Obolen, Plat. Ax. 366 c; ein halbes Pfund, Plut. C. Gracch. 17.

δί-μορφος, doppeltgestaltig, Lycophr. 111. 892; vom Hermaphroditen, D. Sic. exc. p. 519, 8.

δι-μόρφωτος, dasselbe, Man. 4, 45.

δί-μυξος, *λύχνος*, mit zwei Dochten, Comic. bei Ath. XV, 700 f.

δῖνα, ἡ, = *δίνη*, Ath. VIII, 333 d.

δινάζω, = *δινέω*, Artemidor. bei Ath. VIII, 333 f, wohin auch wohl *δινάσσατο* Pind. frg. 70 gehört, obwohl die Lesart zw.

δίνευμα, τό, kreisförmige Umdrehung; *Χαρίτων*, vom Tanz, Ar. Th. 122; Xen. de re equ. 3, 11 u. Sp.

δινεύω, drehen, und intrans. = sich drehen. Homer: Iliad. 18, 543 *ἀροτῆρες ζεύγεα δινεύοντες*; Iliad. 18, 606 Odyss. 4, 19 *ἐδίνευον κατὰ μέσσους*, Tänzer, vgl. Apollon. Lex. Homer. p. 62, 15; Odyss. 19, 67 *δινεύων κατὰ οἶκον*, sich umhertreiben; Iliad. 4, 541 *ὅς τις δινεύοι κατὰ μέσσον*, sich bewegen, auf dem Schlachtfelde; Iliad. 24, 12 *δινεύεσκ' ἀλύων παρὰ θῖν' ἁλός*, unruhig umherwandeln; Iliad. 23, 875 *τῇ δ' ὅ γε δινεύουσαν ὑπὸ πτέρυγος βάλε μέσσην*, eine in der Luft kreisende Taube. — Eur. Phoen. 793; öfter sp. D., wie Ap. Rh. 1, 1184 Opp. H. 1, 376.

δινέω, im Kreise herumdrehen, treiben, herumschwingen; Apollon. Lex. Homer. p. 59, 3 *Δινεῖν· συστρέφειν*; *σόλον*, die Wurfscheibe vor dem Wurfe im Kreise umschwingen, Il. 23, 840; *μοχλόν*, (in des Kyklopen Auge) herumdrehen, Odyss. 9, 384. 388; *ἵππους*, *ἀσπίδα*, Aesch. Spt. 444. 472, wie Theocr. 24, 10; *ὄμμα* Eur. Or. 1459; *λίνον*, vom Fächer, Strat. 22 (XII, 180); auch in sp. Prosa, Dion. Hal. 1, 15. — Im pass., sich herumdrehen, umherschweifen; *νῆσον θαυμάζοντες ἐδινεόμεσθα κατ' αὐτήν* Od. 9, 153; *πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι πλαζόμενος* 16, 63; Pind. *κατὰ τριόδων ἐδινάθην* P. 11, 38; von einem Verwundeten Odyss 22, 85 *περιρρηδὴς δὲ τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς*, var. lect. *ἰδνωθείς*, s. Scholl.; *ὄσσε δινείσθην*, vom Umherrollen der Augen, Il. 17, 680; *ἐπὶ τροχοῦ δινεῖσθαι* Plat. Euthyd. 294 e; vom Tänzer, Xen. An. 5, 9, 9. — Auch das act. steht in dieser Bdtg, vom Tänzer, sich im Kreise herumdrehen, Il. 18, 494; *ἀνὰ νῆσον ἐδίνεον* Ap. Rh. 2, 695; *βλεφάροις*, irr umherblicken, Eur. Or. 837. — Homerische compos. *ἀμφιδινέω*, *ἐπιδινέω*, *περιδινέω*; *στρεφεδινέω*; vgl. *δινεύω*, *δινόω* und *δίνω*.

δίνη, ἡ (vgl. *δίω*), das Herumdrehen im Kreise, der Wirbel, bes. Wasserstrudel, gew. im plur.; bei Homer siebenmal, von Flüssen: Odyss. 6, 116 *βαθείῃ δίνῃ*; Iliad. 21, 213 *βαθέης δίνης*; vs. 239 *δίνῃσι βαθείῃσιν μεγάλῃσιν*; ohne adject. *δίνῃσι* vs. 132; *δίνας* vs. 11. 353; *δίνης* vs. 246. Daß das Wort im 21. Buche der Ilias sechsmal erscheint, sonst aber in der Ilias nicht, ist lediglich Zufall, wie z. B. Iliad. 14, 434 *ἐυρρεῖος ποταμοῖο*, *Ξάνθου δινήεντος* beweis't, s. *δινήεις*, *ἀργυροδίνης*, *βαθυδίνης*. — Hes. Th. 791; Eur. Or. 1310 u. öfter; im sing. Troad. 210, wie Aesch. Eum. 529; Plat. Crat. 439 c; *Τυρσηνίς*, das Meer selbst, Bian. 8 (IX, 308); übh. = Umschwung; *ἀτράκτου δίνη* Plat. Rep. X, 620 e; *ἀνεμώκης* Ar. Av. 697; *οὐράνιαι* Eur. Alc. 244, vom Wirbelwinde; übertr., *ἀνάγκης στεῤῥαὶ δ.* Aesch. Prom. 1054; vgl. Ag. 969.

δινήεις, εσσα, εν, strudelreich *ὁ δίνας ἔχων*; bei Homer nur von Flüssen und nur im singular. mascul.: *δινήεις* Iliad. 21, 125; *δινήεντος* Iliad. 2, 877. 14, 434. 21, 2. 22, 148. 24, 693 Odyss. 11. 242; *δινήεντι* Iliad. 5, 479. 8, 490. 20, 392; *δινήεντα* Iliad. 21, 206. 332 Odyss. 6, 89. Vgl. *βαθυδινήεις*. — Eur. Cycl. 46 u. sp. D., wie Ap. Rh. 2, 551; bei Mosch. 2, 55 ist *τάλαρος δ.* = der gerundete.

δινηθμός, ὁ, = *δίνησις*?

δίνημα, τό, = *δίνευμα*, Man. 4, 553.

δίνησις, ἡ, das Umdrehen im Kreise, Wirbeln, Epicur. bei D. L. 10, 90 u. Sp.

δινητός, im Kreise gedreht; *πέτρος*, vom Mühlstein, Philp. 76 (VII, 394).

δῖνος, ὁ, 1) = *δίνη*, Wirbel; *αἰθέριος* Ar. Nub. 379; Schwindel, Hippocr., vgl. *σκοτοδινία*; — eine Art Tanz, Schol. Il. 3, 391. — 2) nach Eust. u. E. M. ein Werkzeug der Drechsler, u. dah. ein großes rundgedrehtes Trinkgefäß, Ar. Vesp. 618, nach dem Schol. *ἀγγεῖόν τι κεράμειον οἴνου*, *στρογγύλον κάτω*; vgl. Ath. XI, 467 d, wo *δεῖνος* steht. Bei den Kyre-

näern auch ποδονιπτήρ. — 3) die runde Dreschtenne, Ath. a. a. O., Ael. H. A. 2, 25, wie auch Xen. Oec. 18, 5 für δεινός zu schreiben; denn in den VLL. ist oft δεινέω u. ä. wegen des langen ι geschrieben.

δῑνόω, rund machen, drechseln; davon adject. verbal. **δινωτός**, gerundet, rund gedrechselt, überhaupt wohl = zierlich gearbeitet; Homer dreimal: Iliad. 13, 407 ἀσπίδι πάντοσ' ἐίσῃ, τὴν ἄρ' ὅ γε ῥινοῖσι βοῶν καὶ νώροπι χαλκῷ δινωτὴν φορέεσκε, δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖαν, Apollon. Lex. Homer. p. 59, 4 Δινωτήν· στρογγύλην; Iliad. 3, 391 δινωτοῖσι λέχεσσιν, Scholl. Aristonic. ὅτι δεινωτὰ (es ist wohl unbedenklich δινωτά zu schreiben; Friedlaender δεινωτά) λέχη λέγει ἤτοι διὰ τὸ τετορνεῦσθαι τοὺς πόδ ς, ἢ διὰ τὴν ἔντασιν τῶν ἱμάντων· πρώτῃ γὰρ ἐχρῶντο τῇ διὰ τῶν ἱμάντων πλοκῇ, Apollon. Lex. Homer. p. 59, 5 Δινωτοῖσι λεχέεσσι· στρογγύλοις, ἀπὸ τῆς τῶν κλινοπόδων περιφερείας; Odyss. 19, 56 κλισίην, δινωτὴν ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ, vgl. oben (ἀσπίδα) ῥινοῖσι καὶ χαλκῷ δινωτήν. — Sp. D.; θρόνος Apoll. Rh. 3, 44.

δίνω, = δινέω; bei Hes. O. 595 ist Δημήτερος ἀκτὴν δινέμεν = auf der Tenne ausdreschen; vgl. Callim. bei E. M. 74, 16 u. Suid.

δῑν-ώδης, ες, = δινήεις; Dio Cass. 68, 13; τὰ δινώδη τοῦ ποταμοῦ Plut. Cat. mai. 20.

διξᾶς, ᾶντος, ὁ, eine sicilische Kupfermünze, zwei χαλκοῦς geltend, Poll. 9, 81, aus Arist.

δί-ξεστον, τό, zwei ξέσται enthaltend, Schol. Ar. Th. 347.

δί-ξοος, zweispaltig, Theophr.

διξός, ion. = δισσός, w. m. s.

διό, = δι' ὅ, weswegen, weshalb, Plat. Gorg. 518 a u. Folgde.

διο-βλής, ῆτος, ὁ, vom Zeus, d. i. vom Blitze getroffen; Τυφώς Schol. Pind. P. 8, 22.

διό-βλητος, ὁ, dasselbe, Ael. H. A. 6, 62 u. a. Sp.

διό-βολος, dasselbe; κτύπος, Donner, Soph. O. C. 1463; πλᾶκτρον πυρός Eur. Alc. 125.

διο-γενέτορες, ἔναυλοι, in denen Zeus geboren worden od. aufgewachsen, Eur. Bacch. 122.

διο-γενής, ές, zeusentstammt, von Zeus' Geschlecht; Ἀμφίων Aesch. Spt. 510; τέκνον, Pallas, Soph. Ai. 91; Aesch. Spt. 120; θεοί 288; αἷμα, φάος, Eur. Andr. 1196 Med. 1258. Hom. gebraucht διογενής oft, aber, wie es schei t, nur im singular. mascul. nominat. διογενής und vocat. διογενές; in diesen Formen ist es bei ihm ein ehrendes Beiwort der Fürsten, di wenigstens mittelbar alle oder doch größtentheils nach dem Glauben der Zeit von Zeus abstammten und wenigstens alle von Zeus ihre Gewalt hatten, vgl. Iliad. 2, 197. 205 Hesiod. Th. 96 und s. s. v. Διοτρεφής. Ohne Eigennamen substantivisch ὁ διογενής Iliad. 21, 17, vom Achill; eben so Anrede διογενές substantivisch ohne Eigennamen Odyss. 10, 443, vom Odysseus; Iliad. 9, 106 spricht Nestor zum Agamemnon ἐξ ἔτι τοῦ ὅτε, διογενές, Βρισηΐδα κούρην χωόμενος Ἀχιλῆος ἔβης κλισίηθεν ἀπούρας, var. lect. διογενεῦς, s. Scholl., bei welcher Lesart διογενεῦς Adjectiv zu Ἀχιλῆος ist. Des Versmaßes halber gebraucht Homer das ι lang. Ueber den Accent vgl. Herodian. Scholl. Iliad. 16, 57.

δι-ογκόω, aufblähen, anschwellen, Medic. u. A. — Pass., anschwellen, vom See, Plut. Cam. 3; von Geschwulst, Ages. 27.

δι-όγκωσις, ἡ, das Anschwellen, Geschwulst, Plut. amat. 25; Medic.

διό-γνητος (für διογένητος), = διογενής, Hes. Sc. 340.

διό-γονος, dasselbe, Eur. Hipp. 560, mit langem ι.

δι-οδεία, ἡ, das Durchreisen, -ziehen, Arist. u. Sp.

δι-οδεύσιμος, durchgehbar.

δι-όδευσις, das Durchgehen, Hippocr.

δι-οδεύω, durchgehen, -reisen; τὴν χώραν Pol. 2, 15, 2, u. Sp., wie Plut. Ages. 17. — Pass., διοδευομένη ὑπὸ ναύταις Philp. 74 (IX, 708).

δι-οδοι-πορέω, dasselbe, Her. 8, 129 u. Sp.

δι-οδο-ποιέω, einen Weg durch etwas machen, Theophr.

δί-οδος, ἡ, der Weg durch etwas, Durchgang, Uebergang; Her. 7, 201. 9, 99; Thuc. 2, 4 u. A.; das Durchgehen, ἄστρων, der Wandel, Aesch. Prom. 1052; δίοδόν τινα αἰτεῖσθαι, um Erlaubniß zum Durchzuge bitten, Ar. Av. 189; Aesch. 3, 151 u. A. Bei Hippocr. = Leibesöffnung.

δι-οδύρομαι, sehr beklagen, τὴν συμφοράν, Dem. 53, 7.

δι-οζόομαι, sich in zwei Aeste theilen, Hippocr.

δί-οζος, zweiästig, Theophr.

Διόθεν, von Zeus her; Homer dreimal: Iliad. 24, 561 Διόθεν δέ μοι ἄγγελος ἦλθεν μήτηρ; vs. 194 Διόθεν μοι Ὀλύμπιος ἄγγελος ἦλθεν; 15, 489 ἴδον ἀνδρὸς ἀριστῆος Διόθεν βλαφθέντα βέλεμνα, von Seiten des Zeus. Vgl. θεόθεν. — Hes., Tragg. u. Sp.; ἐκ Διόθεν, Hes. O. 763.

δι-οίγνυμι (s. οἴγνυμι), öffnen, aufsperren; τὰς γνάθους Ar. Eccl. 852; τὸ στόμα Arist. H. A. 9, 7; von Thüren, Soph. Ai. 339; κλῆθρα O. R. 1287; vgl. Plat. Conv. 215 b 221 d.

δί-οιδα (s. οἶδα), durch u. durch kennen, genau wissen; Soph. O. C. 296; Eur. Med. 518; Ar. Nubb. 168; Plat. Legg. I, 626 a; dah. = unterscheiden, τὴν ὁμοιότητα καὶ τὴν ἀνομοιότητα Plat. Phaedr. 262 a. — Vielleicht gehört hierher das Homerische διαείσεται Iliad. 8, 535, s. s. v. διαείδομαι.

δι-οι αίνω, ganz aufschwellen, intransf., Medic.; übertr., αἱ ψυχαί, von Leidenschaften, Hdn. 7, 3, 16 u. a. Sp.

δι-οιδέω, dasselbe, vom Meere, Strab. 3, 5, 8; vom Körper D. Sic. 2, 12; Luc. Necyom. 18 u. A.; übertr., Heliod. 7, 7, zornig werden.

δι-οιδής, ές, angeschwollen, μαζός Nic. Al. 90.

δι-οιδίσκομαι, = διοιδέω, Galen.

δι-οικέω (nach den Atticisten impf. ἐδιῴκουν, δεδιῴκημαι, s. Macho unten); — 1) abgesondert bewohnen; οἰκήσεις ἰδίας διῳκηκός Plat. Tim. 19 e. So im med., κατὰ κώμας, vereinzelt in Flecken wohnen, Xen. Hell. 5, 2, 5. Gew. — 2) durch das Haus walten, verwalten, τάς τε οἰκίας καὶ τὰς πόλεις Plat. Men. 91 a, u. oft; auch Folgde; τὴν πόλιν καὶ τὴν βασιλείαν Isocr. 2, 2; τὰ τῆς πόλεως Ar. Eccl. 305; πολέμους Din. 1, 69; τὰ πρὸς τὴν πόλιν, τὰ πολιτικά, Dem. u. A.; πόλις διοικεῖται νόμοις καὶ ψηφίσμασι Dem. 24, 152, wie πᾶς ὁ τῶν ἀνθρώπων βίος φύσει καὶ νόμοις διοικεῖται 25, 15; αἱ τυραννίδες διοικοῦνται Aesch. 1, 4. Allgemeiner, einrichten, anordnen, τὰ ἀνθρώπινα Plat. Legg. VII, 718 c; ταπεινῶς τὸν βίον Isocr. 1, 10; von der Behandlung eines rhetorischen Stoffes, Dion. Hal.; auch im med., vom Verwalten des Geldes, Dem. 20, 33; ἐπὶ τραπέζῃ, vom Wechselgeschäft, 45, 33;

auch = besorgen, anschaffen; εἴ τινος ἐνδεῖ πρὸς τὰ Παναθήναια διοικηθῇ 24, 27; vgl. ἀπορῶ ὁπόθεν τὰ ἄλλα διοικῶ 27, 66; δεδιῴκηται πάλαι, ist verausgabt, Macho bei Ath. VIII, 341 c; — τὴν ἀδελφὴν καλῶς διῴκηκεν, hat er gut versorgt, Dem. 24, 202; übh. = behandeln; οἷά με δ. Alciphr. 2, 2; erhalten, ernähren, τὰ ὑποτίτθια γάλακτι διοικεῖται Ath. II, 46 e; vgl. αὐτὸν εὐτελῶς διοικῶν, d. i. einfach lebend, Plut. Cleom. 32; Strab. XIV, 659. — Bei den Aerzten = verdauen, D. L. 6, 34. — Med., für sich anordnen, Dem.; bes. = etwas ausführen, oft mit der Nebenbdtg „durch schlimme Ränke u. „Listen"; μετὰ πλείστης ἡσυχίας πάνθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικήσεται 8, 18; ἵνα ἃ βουλόμεθα ὦμεν διῳκημένοι 18, 178; ἀδίκους πλεονεξίας 44, 38; πρός τινα, mit Einem ein Abkommen treffen, 58, 19.

δι-οίκημα, τό, die Verwaltung, VLL.

δι-οίκησις, ἡ, das Verwalten, die Verwaltung; οἰκίας καὶ πόλεως Plat. Charm. 172 d, u. öfter; bes. = Staatshaushaltung; τὴν δ. καταλύειν Dem. 24, 102; τὴν ἄλλην δ. οὕτω κατεσκευάσαντο Isocr. 4, 41; übh. = Einrichtung, καὶ παιδεία τῶν ἀνθρωπίνων πραγμάτων Plat. Legg. X, 606 e; Verwaltung des Staatsschatzes, Dem. 59, 4; ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως στρατηγός 18, 38. 115, beidemal im Psephisma; übh. = Ausgabe; ἡ καθ' ἡμέραν δ., der tägliche Verbrauch, 45, 31; συχνή 59, 42, theurer Haushalt, wo viel darauf geht; vgl. Xen. Mem. 4, 6, 14. — In späterer Zeit = Provinz, Strab. XIII p. 629.

δι-οικητής, ὁ, der Verwalter; Pol. 27, 12, 2; Plut. Crass. 2; bes. der Procurator unter den Röm. Kaisern.

δι-οικητικός, ή, όν, zur Verwaltung gehörig; δυνάμεις Clem. Al.; τινός, Plut. u. a. Sp. Bei den Aerzten auch = verdaulich.

δι-οικήτρια, ἡ, Verwalterin, Schol. Ar. Eccl. 212.

δι-οικήτωρ, ορος, ὁ, = διοικητής, sp. D.

δι-οικίζω, getrennt wohnen lassen, in gesonderte Wohnsitze führen, um das Gemeinwesen aufzuheben; von den Bürgern einer eroberten Stadt; τὴν Θηβαίων πόλιν Dem. 5, 10, u. A.; ἐκ τοῦ ἄστεος ἐλαύνειν καὶ δ. Arist. pol. 5, 9; Μαντινεῖς ἐκ μιᾶς πόλεως εἰς πλείους Pol. 4, 276, wie Xen. Μαντίνεια διῳκίσθη τετραχῇ Hell. 5, 2, 7; κατὰ κώμας διῴκισε D. Sic. 2, 28; διῳκισμένοι κατὰ κώμας Dem. 19, 81. Uebh. = zerstreuen, Plat. Conv. 193 a; trennen, D. Hal. 6, 36. — Med., ausziehen, ἐκ Κολυττοῦ εἰς τὴν Φαίδρου οἰκίαν Lys. 32, 14.

δι-οίκισις, ἡ, das Ausziehen, die Veränderung der Wohnung, Lys. 32, 14, nach Reiske's Emend. für διοίκησις.

δι-οικισμός, ὁ, das (Auflösen eines Städtebundes u.) Versetzen in gesonderte Wohnsitze, Dion. Hal. 6, 81; Plut. Camill. 9.

δι-οικο-δομέω, dazwischen bauen, durch Bauen trennen; τοῦ θώρακος τὸ κύτος δ., ἰσθμὸν δ. τῆς τε κεφαλῆς καὶ τοῦ στήθους, Plat. Tim. 69 e; ἀπό τινός τι, D. Sic. 14, 7; verbauen, versperren, Thuc. 8, 90; bes. ὁδούς u. dergl., D. Sic. 13, 56 u. a. Sp.

δι-οικο-νομέω, ganz u. gar verwalten, Poll. 5, 156.

δι-οινο-χοέω, durch den Mundschenk vertheilen, Ath. IV, 153 c, im pass.

δι-οινόομαι, sich mit Wein anfüllen, berauscht werden, Plat. Legg. VII, 775 c.

δί-οιξις, ἡ, das sich Oeffnen, Ggstz σύμμυσις, Theophr.

δι-οιστέον, adj. verb. zu διαφέρω, Eur. Phoen. 272.

δι-οϊστεύω, einen Pfeil hindurchschießen oder hinüberschießen; Odyss. 12, 102, zur Bezeichnung der Entfernung zweier Felsen von einander, = einen Bogenschuß von einander, τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ, πλησίον ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας: in διοϊστεύσειας ist nicht der so eben angeredete Odysseus Subject, sondern eine gedachte Person, = dem Deutschen „man", vgl. über diesen Homerischen Sprachgebrauch Friedlaender Aristonic. (Schematol.) p. 7 sq; der optativ. potential. διοϊστεύσειας ἄν steht in der Bdtg eines Verbums des Könnens, „man schießt vielleicht (wirklich) hinüber" statt „man vermag hinüberzuschießen", s. s. v. Ἄν S. 161. — Odyss. 19, 578. 587. 21, 76. 97. 114. 127 διοϊστεύειν τινός, durch etwas hindurchschießen.

δι-οιστρέω, verstärktes οἰστρέω, D. Sic. 4, 12 u. a. Sp.

δι-οίσω, fut. zu διαφέρω.

δι-οιχνέω (s. οἰχνέω), hindurchgehen; αἰῶνα Aesch. Eum. 805; ἐν πέτρῃσιν, umherwandeln, H. h. 18, 10.

δι-οίχομαι (s. οἴχομαι), dahingehen, vergehen, von der Zeit; αἱ ἡμέραι διοίχηνται Her. 4, 136; Αἴας διοίχεται Soph. Ai. 952, d. i. er ist umgekommen, wie Eur. Ion 765; Ar. Th. 609; τἀμὰ διοίχεται Aesch. frg. 120; so λόγος Soph. O. C. 580, ist beendet, wie δίκη δ. Eur. Suppl. 542; I. A. 961; sich auflösen, Plat. Phaed. 87 c.

δι-οκλάζω, auf die Kniee fallen, Ios.

δι-οκνέω, lange zögern, Ath. XIII, 607 e.

διό-κτυπος, vom Zeus niedergedonnert, Aesch. Suppl. 146, s. L. für ἠλιόκτυπος.

δι-οκωχή, ἡ, v. l. für διακωχή, w. m. s.

δι-ολισθαίνω (s. ὀλισθαίνω), Sp., wie Luc. u. Pol.; auch διολισθάνω; durchgleiten, -schlüpfen; ὑπὸ τοὺς δακτύλους Hippocr.; τῶν κυμάτων, durch die Wellen hingleiten, Luc. dom. 12; dah. = entschlüpfen; καὶ διαδύεσθαί τινα Plat. Phaed. 87 e; vgl. Ar. Nubb. 434; oft bei Pol. u. Sp.; neben πταίειν, ausgleiten, Hdn. 5, 6, 18.

δι-ολκή, ἡ, das Durchziehen, bes. Verdrehen eines Satzes, Sext. Emp. adv. Math. 8, 322.

δί-ολκος, ὁ, der Durchzug; so hieß eine Stelle auf dem Corinthischen Isthmus, wo die Schiffe über das Land aus dem einen Meere ins andere gezogen wurden, Strab. VIII p. 335. Bei Ptolem. 4, 5 auch eine Stelle an einer Nilmündung.

δι-όλλυμι (s. ὄλλυμι), ganz zu Grunde richten, vernichten; σ' ἡ τύχη διώλεσεν Soph. O. R. 442; κάλλος τὸν βίον Tr. 465; διώλεσε δόλοισι σὸν παῖδα Eur. Hipp. 1311; νόσος τὸ σῶμα, Ggstz σώζω, Hel. 894; Plat. Rep. X, 609 c; πάμπαν διώλεσαν Polit. 308 a. Auch = aus dem Gedächtniß verlieren, vergessen, Soph. O. R. 318. — Häufiger im med. u. perf. II. act., gänzlich untergehen, ganz verloren sein; Hom. Odyss. 2, 64 οὐδ' ἔτι καλῶς οἶκος ἐμὸς διόλωλε; στρατὸς διώλλυτο, διόλωλεν ἰσχύς, Aesch. Pers. 475. 582; ἀνδρὸς ἔκ τινος διώλετο Soph. O. R. 225, u. sonst; διολώλαμεν, διῳχόμεθα, Eur. Andr. 1177; Prosa, διόλλυνται τὸν κίνδυνον ὁρωμενοι, sie kommen um, d. i. sie können es nicht ertragen, die Gefahr vor Augen zu haben, Thuc. 3, 40.

δι-ολολύζω, verstärktes *ὀλολύζω*, Ios.

δι-όλου, d. i. *δι' ὅλου*, s. *ὅλος*.

δι-ολοφύρομαι, verstärktes *ὀλοφύρομαι*; *πρὸς ἑαυτόν* Pol. 22, 9, 11.

δι-ομαλίζω (eigtl. verstärktes *ὁμαλίζω*), sich durchaus gleich bleiben; Plut. Cat. mai. 4; Sext. Emp. adv. math. 11, 207 u. a. Sp.

δι-ομαλισμός, *ὁ*, das Sichgleichbleiben, die Gleichmäßigkeit. Sext. Emp. adv. math. 11, 206.

δι-ομαλύνω, durch u. durch gleichmäßig machen; *διομαλύνοντα καὶ διαχέοντα μέχρι τῶν ἄκρων* Plut. de san. tu. p. 392.

διο-μανής, ές, durch Zeus rasend gemacht, Hesych.

δί-ομβρος, vom Regen durchnäßt, Arist. Probl. 2, 41.

διομει-αλαζών, *όνος, ὁ*, ein Prahler aus dem Diomeia-Demos, Ar. Ach. 605; s. nom. pr.

Διο-μηνία, *ἡ*, Zorn des Zeus, Orph. *περὶ σεισμῶν*.

Διο-μήτωρ, *ορος, ὁ*, Mutter des Zeus, Theolg. arithm. p. 12.

δι-ομιλέω, Umgang haben, sich unterreden, *τινί*, K. S.

δι-όμνυμι (s. *ὄμνυμι*), (vollständig, feierlich) schwören; *ὅρκον* Soph. Tr. 854; absol., *διομώμοκα* Lycurg. 127; Philostr.; — sonst nur im med.; Soph. Tr. 877 Ai. 1212; häufig in Prosa, Plat. Apol. 27 c; bes. bei den Rednern; *τοὺς θεούς*, bei den Göttern, Din. 1, 47; bes. vom öffentlichen u. gerichtlichen Eid, *ὅρκον* Lys. 8, 1; vgl. 10, 12; *ὑπέρ τινος*, Antiph. 1, 28. 5, 11; *ἐν τῷ δήμῳ διωμόσατο, μὴ εἶναι ἑαυτῷ ἐφόδια* Dem. 49, 67; *καὶ μαρτυρεῖν* 57, 22. 89. Auch Sp., wie Plut., *διωμόσατο τὸν Ῥωμύλον ἰδεῖν* Num. 2.

δι-ομο-λογέω, zugestehen, versprechen; *διωμολόγησεν ἀποστήσεσθαι βασιλέως* Xen. Ages. 3, 5; vgl. Luc. Nigr. 26. — Gew. im med., sich unter einander verständigen, übereinkommen, sowohl in wissenschaftlichen als in rechtlichen Streitfragen, Plat. Phaedr. 237; *περί τινος*, Theaet. 169 e, wie Xen. Hell. 4, 2, 18, u. Sp., z. B. D. Sic. 1, 91; *περί τινός τινι*, Isae. 8, 39; auch c. acc., *σμικρὰ ἄττα* Plat. Phil. 20 c, wie *δεῖ λόγον ἡμᾶς διομολογήσασθαι τί ποτ' ἐστίν*, Soph. 260 a, d. i. festsetzen, bestimmen, wie *τοὺς τόκους* Dem. 56, 5; *πρός τινα*, 28, 14. — Das perf. *διωμολόγημαι* in pass. Bdtg oft Plat.; *ἡμῖν, ἐμοί τε καὶ σοι* Soph. 264 d; Euthyd. 282 c; *παρ' ἡμῶν* Isocr. 4, 187; aor. pass., Plat. Rep. v, 456 c; das praes. braucht pass. Pol. 31, 27, 1.

δι-ομο-λόγησις, *ἡ*, Uebereinkunft, Vertrag, *γίγνεται πρός τινα* Pol. 3, 27. 9.

δι-ομο-λογία, *ἡ*, dasselbe; *ποιεῖσθαι περί τινος* Is. 11, 21; Arist. Eth. 9, 1.

δι-ονειδίζω, vorwerfen, Sp.

δι-ονομάζω, benennen; Plat. Polit. 268 d; überall nennen, bekannt machen, nur im pass.; *οἱ διωνομασμένοι* stehen den *ἄδοξοι* gegenüber Isocr. 20, 19, nach Bekk. für die v. l. *ὠνομασμένοι*; einfacher neben *γνώριμον εἶναι* Arist. H. A. 1, 16; oft Strab. u. Folgde.

Διονύσια u. die anderen von *Διόνυσος* abgeleiteten Wörter, s. nom. pr.

δι-οξεία, *ἡ*, auch *δι' ὀξεῖαν, δι' ὀξειῶν* geschrieben; so nannten die Pythagoräer nach Nicom. Harm. u. Porphyr. den Quintenaccord.

δι-όπαι, *αἱ*, eine Art Ohrgehänge, wohl von *δίοπος*, Ar. bei Poll. 7, 95.

Διό-παις, *αιδος, ὁ*, Zeus' Sohn, Apollo, Hymn. in Apoll. Anthol. IX, 525.

Διό-πεμπτος, vom Zeus gesendet, Eustath.

διόπερ, = *διό*, eben deshalb; Thuc. 1, 71 u. Folgde; nur deshalb weil, Xen. Mem. 4, 8, 7.

Διο-πετής, = *διϊπετής*; *ἄγαλμα* Eur. I. T. 947; in der spätern Prosa die gew. Form; *πέλτη* Plut. Num. 13; *παλλάδιον* Dion. Hal. 2, 66; *λίθος* Hdn. 5, 3, 11.

διο-πομπέομαι, nicht so gut attisch wie *ἀποδιοπ.*; B. A. 7, 20; VLL.; E. G. p. 147, 54 hat auch das subst. **διοπομπή** u. erkl. *πέμψις*.

δί-οπος, zweilöcherig; *αὐλοί* Ath. IV, 176 f; vgl. Poll. 4, 77.

δί-οπος (*διέπω*), *ὁ*, Gebieter, Befehlshaber; *βασιλῆς* Aesch. Pers. 44; *στρατιᾶς* Eur. Rhes. 741; in sp. Prosa, *καὶ ἐπιστάτης* Plut. Rom. 6. Bei Hippocr. = Schiffsaufseher, Supercargo, vgl. Harpocr. u. *διοπτεύω*.

δι-οπτάνω, durchsehen, Eustath.

δι-όπτειρα, *ἡ*, fem. zu *διοπτήρ*, Ios.

δι-οπτεύω, durch-, umherspähen; Il. 10, 451. *ἅπαξ εἰρημέν.*; vgl. *διοπτήρ* und *ἐποπτεύω*; *καὶ ὠτακουστέω* D. Cass. 52, 37; genau sehen, Soph. Ai. 800; die Aufsicht haben, *διοπτεύων τὴν ναῦν*, als Schiffsaufseher, Dem. 35, 20; s. *δίοπος*.

δι-οπτήρ, *ῆρος, ὁ*, der Späher, Kundschafter; *στρατοῦ* Il. 10, 562, der das Heer auskundschaftet. *ἅπαξ εἰρημέν.*; vgl. *διοπτεύω* und *ὀπτήρ*; *διοπτῆρες καὶ διάγγελοι* Plut. Galb. 24 sind die röm. optiones et tesserarii. — Bei Suid. = *διόπτρα*.

δι-όπτης, *ὁ*, dasselbe; *στρατιᾶς* Eur. Rhes. 234; *καὶ ἐρευνητής* D. Cass. 78, 14. Bei Ar. Ach. 435 von Zeus, der alles durchschaut, aus Eur.

δι-οπτικά, *τά*, v. l. für *διοπτρικά* bei Plut.

(**δι-όπτομαι**, giebt tempp. zu *διοράω*).

δι-όπτρα, *ἡ*, alles, wo man hindurchsieht; — a) ein optisches Instrument mit Visiren zum Höhenmessen u. Nivelliren, Suid.; Pol. 10, 46, 1; vgl. Schneider ecl. phys. p. 267. — b) Fensterscheibe von Frauenglas, Strab. XII, 2 p. 540. — c) Bei Galen. eine Sonde, = *διαστολεύς*.

δι-οπτρεία, *ἡ*, das Nivelliren mit der *διόπτρα*, Sp.

δι-οπτρικός, *ή, όν*, zum Durchsehen geeignet, zur *διόπτρα* a) gehörig; *ὄργανα* Strab. 2, 1, 35; *ἡ διοπτρική*, Procl. zu Euclid., wie *τὰ διοπτρικά*, die Dioptrik, Plut. non posse 11, v. l. *διοπτικά*.

δι-όπτριον, *τό*, dim. von *διόπτρα*, Sp.

δι-όπτρισις, *ἡ*, das Betrachten, Sp.

δι-οπτρισμός, *ὁ*, das Oeffnen mit der Sonde, Paul. Aeg.

δί-οπτρον, *τό*, = *διόπτρα*; *οἶνος δ. ἀνθρώποις* Alcaeus bei Tzetz. zu Lycophr. 212, er läßt in das Innere des Menschen hineinblicken.

δι-οπωπεύς, *ὁ*, = *δίοπος*, E. M. und B. A. 237, wo auch das Verbum *διοπωπεύω* angeführt ist.

δι-όρασις, *ἡ*, das Durchsehen, Eustath.

δι-ορατικός, *ή, όν*, der etwas durchschauen kann, scharfsichtig, *τινός*, Luc. salt. 4 u. Sp.

δι-οράω (s. *ὁράω*), durch etwas sehen; Xen. An. 5, 2, 30; eigtl. = durchschimmern sehen, durchsehen; Plut. Crass. 25; gew. durchschauen, genau erkennen, *τὸ ἀληθές* Plat. Parm. 136 c, u. öfter, wie Folgde, z. B. Isocr. 4, 11; dah. = unterscheiden; *διόρα καὶ τοὺς — καὶ τούς*, 3, 28.

δι-οργανόω, ganz mit Werkzeugen versehen, organisiren, Sp.

δι-οργάνωσις, ἡ, das Organisiren, Sp., Hesych. *κατασκευή*.

δι-οργίζομαι, pass., in heftigen Zorn gerathen, Pol. 2, 8, 18 u. Sp., wie D. Sic. 8, 66; Plut. Ages. 6.

δι-όργυιος, zwei Klafter groß; Her. 4, 195; Xen. Cyn. 2, 5.

δι-ορθεύω, = folgdm, Eur. Suppl. 483 *λόγους*.

δι-ορθόω, gerade machen; *τὰ ἐγκλιθέντα* Hippocr.; *λόγον* Pind. Ol. 7, 21, wo der Schol. *εὖ διακριβόω* erkl., richtig darstellen; *ἔριν λόγοις*, beilegen, Eur. Hel. 1174; übh. = etwas schlechtes wieder gut machen, in die rechte Ordnung bringen, Isocr. 9, 47; *τὰ ἀδικήματα* Pol. 4, 24, 4; von Schulden, bezahlen, 11, 28, 5; ein Buch verbessern, Plut. Alc. 7 Alex. 8. — Häufiger im med., *τὰ μέλλοντα διορθωσόμεθα*, für uns in Ordnung bringen, Isocr. 4, 181; *ὑπέρ τινος*, Dem. 33, 11, d. i. für Einen, durch Beseitigung des Uebels, sorgen, wie *φυλάττεσθαι καὶ δ. περί τινος* 9, 7. Oefter bei Sp.; *τὴν ἄγνοιαν* Pol. 3, 16, 4; *τὴν πίστιν*, wieder herstellen, 1, 7, 12. — Vgl. *ἐπανορθόω*.

δι-όρθωμα, τό, Berichtigung, Verbesserung. Arist. pol. 3, 13; *τὸ περὶ τὸν νόμον* Plut. Num. 17.

δι-όρθωσις, ἡ, das Geradmachen von etwas, das aus seiner richtigen Lage gekommen, Hippocr.; das Verbessern, Herstellen, *καὶ σωτηρία τῶν πιπτόντων οἰκοδομημάτων καὶ ὁδῶν* Arist. pol. 6, 8; übertr., zweckmäßige Einrichtung, Plat. Legg. I, 642 a, u. oft bei Pol. u. a. Sp.; Ggſtz von *βλάβη* Pol. 5, 88, 2. Das Zahlen der Schuld, 5, 50, 7. Bei Schol., z. B. Il. 10, 397, verbesserte Ausgabe eines Schriftstellers.

δι-ορθωτήρ, ῆρος, ὁ, = folgdm, Inscr. 2 p. 22.

δι-ορθωτής, ὁ, Verbesserer, *τῆς πολιτείας*, heißt Solon Plut. Sol. 16. — Vom Verbesserer eines Buches, der eine berichtigte Ausgabe besorgt, Galen. u. Schol.

δι-ορθωτικός, ή, όν, zum Verbessern gehörig, verbessernd, Arist. Eth. 5, 7; *τὰ διορθωτικά*, ein Buch, welches sich mit der kritischen Verbesserung des Textes eines Schriftstellers beschäftigt, Scholl. Iliad. 14, 255, vgl. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 56.

δι-ορίζω, ion. *διουρίζω*, att. fut. *διοριῶ*; — 1) durch Gränzen absondern, *διουρίσαντες καὶ διελόντες Λιβύην τε καὶ Ἀσίην* Her. 4, 42; begränzen, *ὁ ποταμὸς δ. τὴν Εὐρώπην ἀπὸ τῆς Ἀσίας* D. Sic. 1, 55; übertr., *τῷ λόγῳ* Plat. Rep. VI, 507 b; = die Begriffe begränzen, und dah. unterscheiden; *διορίζει ἅ τε οἱ ἄνθρωποι καλοῦσιν ὀνόματα καὶ οἱ θεοί* Crat. 391 d, vgl. Her. 4, 45; *ἀκούσιά τε καὶ ἑκούσια ἀδικήματα* Legg. IX, 860 e; *ἡ τῶν καπήλων τέχνη τῆς τῶν αὐτοπωλῶν διώρισται* Polit. 260 c, u. öfter; dah. = bestimmt anordnen u. jedem einzelnen zuweisen, *θεοῖς γέρα* Aesch. Prom. 438; *αἱ φῆμαι μαντικαὶ τοῦτο διώρισαν* Soph. O. R. 723; vgl. 1083. Insbesondere — a) von ausdrücklichen Bestimmungen des Gesetzes; *καθαρὸν εἶναι* Dem. 20, 158, der es dem *ἁπλῶς εἶπε* entgegensetzt, 19, 7; *ὁ νόμος διωρίσθη πρός τινα*, wurde auf ihn bes. bezogen, 59, 93; *τὰ διωρισμένα καὶ τεταγμένα* 18, 274; *τὸ διωρισμένον ἐκ τοῦ νόμου δικαστήριον* 28, 27; *τὸ τίμημα διωρισμένον ὑπὸ τῶν νόμων* Arist. pol. 4, 6. — b) den Begriff eines Wortes feststellen, definiren, *τὴν μαγευτικὴν* Plat. Polit. 280 e, öfter. — Das med. ist bes. bei den Rednern häufig, = für sich u. übh. Bestimmungen treffen; *τὴν δίκην* Ar. Ach. 342; *καὶ σαφῶς δηλοῦν* Dem. 18, 40; *τὴν τῶν ἀγαθῶν πρᾶξιν σωφροσύνην εἶναι διορίζομαι* Plat. Charm. 163 e, öfter; *περί τινος*, Andoc. 3, 12; Isocr. 3, 14; Arist. pol. 4, 3, 5; *διωρισμεθα ἃ χρὴ ποιεῖν* Dem. 24, 192. — 2) über die Gränzen hinausführen; *τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν* Isocr. 4, 174; vgl. *ἐκ γῆς πόδα, στράτευμα Τροίαν ἔπι*, Eur. Hel. 401. 884, wohin auch Ion 46 *ὑπὲρ θυμέλας δ.*, vom Altar wegführen, zu ziehen ist. Dah. = verbannen; *τὸ δ-φλον ἔξω τῶν ὅρων* Plat. Legg. IX, 873 c. — Vgl. *ἐξορίζω*.

δι-όρισις, ἡ, Abgränzung, Unterscheidung, Plat. Legg. VI, 777 b.

δι-όρισμα, τό, Bestimmung, Erklärung, Sp.

δι-ορισμός, ὁ, das Abgränzen, die Bestimmung, Unterscheidung; Plat. Polit. 282 e; Arist. pol. 3, 5, u. Sp., bes. = Erklärung, s. D. L. 5, 48.

δι-οριστικός, ή, όν, abgränzend, unterscheidend, *τοῦ τε ἀληθοῦς καὶ τοῦ ψευδοῦς* Sext. Emp. adv. math. 7, 64.

δι-ορκισμός, ὁ, eidliche Versicherung, Pol. 16, 26, 6.

δι-όρκωσις, ἡ, das Vereidigen, Ios.

δι-ορμάω, durchbrechen, Schol. Pind. P. 3, 178.

δι-ορμίζω, das Schiff in den Hafen bringen, landen lassen, Long. 2, 25; übertr., zur Ruhe bringen, *διορμίζεται ὁ βίος* Hierocl. Stob. fl. 75, 14.

δι-όρνυμαι (s. *ὄρνυμι*), hindurcheilen, *δι' ὀρῶν* Aesch. Suppl. 547.

δί-οροs, abgränzend, Hesych.; *λίθος* Poll. 9, 119.

δι-όροφος, s. *διώροφος*.

δι-ορρόω, auch **διορόω** geschrieben, ganz in Molken verwandeln, Arist. H. A. 3, 19 u. öfter.

δι-ορρωδέω, verstärktes simplex, Dio Chrys.

δι-όρρωσις, ἡ, die Verwandlung in Molken, Hippocr.

δι-ορυγή, ἡ, der Graben, Sp., s. *διωρυχή*.

δι-όρυγμα, τό, das Durchgegrabene, die Durchgrabung, z. B. des Berges Athos, Thuc. 4, 109 u. Sp., wie D. Sic. 20, 94.

δι-ορυκτής, ὁ, der Durchgrabende, fem. **διορυκτίς**, ίδος; Sp.

δι-όρυξις, ἡ, das Durchgraben, Schol. Theocr. 1, 67.

δι-ορύσσω, att. *διορύττω* (s. *ὀρύσσω*), durchgraben; Hom. in tmesi *διὰ τάφρον ὀρύξας* Od. 21, 120; *τοίχους* Ar. Plut. 565, = *τοιχωρυχέω*, wie Thuc. 2, 3 u. Dem. 54, 37 u. N. T.; *τὴν οἰκίαν* Xen. conv. 4, 30; *Ἄθων* Plat. Legg. III, 699 a; *χερσόννησον* Dem. 6, 30; *τὸ δεσμωτήριον* 25, 56, wie oben *τοίχους*, u. Sp.; auch = vergraben, D. Sic. 4, 48. Uebertr., untergraben, zum Einsturz bringen, *κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις* Dem. 9, 28; *κακουργῆσαι καὶ διορύξαι πράγματα* 45, 80; auch = durchspähen, neben *διερευνάομαι* Plut. cap. ex host. util. p. 271.

δι-ορυχή, ἡ, s. *διωρυχή*.

δι-ορχέομαι, 1) durch-, herumtanzen, *ἐνὶ πόντῳ* Opp. Hal. 5, 440. — 2) mit Einem um die Wette tanzen, *τινί*, Ar. Vesp. 1499.

δῖος, fem. *δῖα*, *δία* und *δίη*, neutr. *δῖον*, himmlisch, Adjectiv zu *Ζεύς* (*Δίς*) genit. *Διός* Stamm *Δι-* Wurzel *ΔιϜ-*, von welcher *ΔίϜς*, genit. *ΔιϜός* und mit Ausstoßung des Digamma *Διός*, Adjectiv *δίϜιος*, *δίιος*, *δῖος*, zusammengezogen wie *Χῖος* aus *Χίιος*, Etymol. m. p. 278, 18 Choerobosc. in Cram. An. Ox. 2 p. 191, 29 Orion. p. 49, 27. 50, 21 Epimer. Hom. in Cram. An. Ox. 1 p. 107, 17. 109, 8. 128, 20. Bei Homer kommt *δῖος* oft vor, aber

nicht in allen Formen: der dual. fehlt ganz, vom plural. erscheint nur die Form δῖοι, mehrmals als nominat. mascul., als vocativ. mascul. Iliad. 20, 354; vom singular. findet sich das neutr. nur Iliad. 9, 538, nominat. δῖον, während im femin. und mascul. alle Casus gebraucht sind. Vom mascul. ist δίου selten, Odyss. 3, 84 Iliad. 7, 138, häufiger δῖε und δίῳ, noch häufiger δῖον, am häufigsten δῖος. Der singular. femin lautet δῖα (häufig), δίης (Iliad. 16, 365), δίῃ (Iliad. 11, 686. 698. 17, 40), δῖαν (häufig), vocat. δῖα (Iliad. 6, 305. 10, 290). Das kurze α von δῖα und δῖαν ist unregelmäßig, vgl. ἴα, μία, πότνια, ἐλάχεια, θάλεια, λίγεια, von welchen Beispielen jedoch keines der Unregelmäßigkeit von δῖα genau entspricht. Dagegen scheinen ὄμπνιος, ὄμπνια, ὄμπνιον und πέπειρος, πέπειρα, πέπειρον vollkommene Analoga zu δῖος, δῖα, δῖον zu sein. Vgl. über δῖα Herodian Scholl. Iliad. 6, 160 Dichron. p. 290, 22 Dracon. p. 79. 14. Nach Scholl. Iliad. 2, 152 ist δῖαν statt δίαν Dorisch, vgl. Ahrens Dial. Dor. p. 177 not. 10 („Nihil moramur commentum gram„matici in Scholl. Il. β, 152 τὸ δὲ δῖαν Δωρι„κῶς συνέστειλεν."). Homer gebraucht δῖος von Gottheiten, von Menschen, von Pferden, von Meer, Erde, Luft, von Flüssen, Ländern, Städten: Odyss. 3, 326 Λακεδαίμονα δῖαν; Iliad. 21, 43 δῖαν Ἀρίσβην; Odyss. 13, 275 Ἤλιδα δῖαν; Iliad. 12, 21 δῖος Σκάμανδρος; 2, 522 ποταμὸν Κηφισὸν δῖον; Odyss. 19, 540 αἰθέρα δῖαν; Iliad. 14, 347 χθὼν δῖα; Odyss. 3, 153 ἅλα δῖαν; Iliad. 8, 185 (Interpolation) Λάμπε δῖε, Pferd des Hektor; 23, 346 Ἀρείονα δῖον, Ἀδρήστου ταχὺν ἵππον, ὃς ἐκ θεόφιν γένος ἦεν; Odyss. 14, 48 δῖος ὑφορβός, 17, 508 δῖ' Εὔμαιε, 21, 80 Εὔμαιον, δῖον ὑφορβόν; 21, 240 Φιλοίτιε δῖε; Iliad. 5, 692 δῖοι ἑταῖροι des Sarpedon; 12, 343 wird der Herold Thootes angeredet δῖε Θοῶτα; viele Fürsten, z. B. Iliad. 2, 221 Ἀγαμέμνονι δίῳ, 1, 121 δῖος Ἀχιλλεύς, Odyss. 1, 284 Νέστορα δῖον, Iliad. 1, 145 δῖος Ὀδυσσεύς, 13, 460 Πριάμῳ δίῳ, 6, 515 Ἕκτορα δῖον, 3, 329 δῖος Ἀλέξανδρος, 13, 490 Ἀγήνορα δῖον; Heroinen, Iliad. 5, 70 δῖα Θεανώ, Iliad. 6, 160 δῖ' Ἄντεια, Odyss. 3, 266 δῖα Κλυταιμνήστρη, Iliad. 17, 40 Φρόντιδι δίῃ, und in der Formel δῖα γυναικῶν: Iliad. 2, 714 δῖα γυναικῶν Ἄλκηστις, Odyss. 4, 305 Ἑλένη, δῖα γυναικῶν, 1, 332 δῖα γυναικῶν von Penelope; 20, 147 δῖα γυναικῶν, Εὐρύκλει' Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο; ganze Völker: Iliad. 10, 429 δῖοι Πελασγοί, 5, 451 δῖοι Ἀχαιοί; Göttinnen: Iliad. 3, 413 δῖ' Ἀφροδίτη, Odyss. 20, 73 Ἀφροδίτη δῖα; Iliad. 9, 240 ἠῶ δῖαν, 24, 417 ἠὼς δῖα; Odyss. 12, 104 δῖα Χάρυβδις; 12, 133 δῖα Νέαιρα; 5, 321 δῖα Καλυψώ; Iliad. 10, 290 wird Athene δῖα θεά angeredet; in der Formel δῖα θεάων: Iliad. 14, 184 Here; 18, 205 Athene; 5, 381 Dione; 18, 388 Charis, Hephästos Gattinn; 19, 6 Thetis; Odyss. 5, 116 Kalypso; 12, 155 Kirke; 4, 382 Eidothea; Iliad. 9, 538 heißt Artemis δῖον γένος, ἰοχέαιρα, vgl. Iliad. 6, 180, wo von der Chimära gesagt wird ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων. Männliche Gottheiten erhalten bei Homer das Epitheton δῖος nicht. Ein Ueberblick über den ganzen Homerischen Gebrauch des Wortes zeigt, daß nur in einem Theile der Fälle δῖος ungezwungen auf ein persönliches Verhältniß zum persönlichen Gotte Zeus gedeutet werden kann. So kann das Epitheton der Artemis δῖον γένος Iliad. 9, 538 ungezwungen bedeuten „Tochter des Zeus", um so mehr, als sie kurz vorher durch Διὸς κούρη bezeichnet wird, vs. 536; eben so kann füglich gedeutet werden δῖα θεά als Anrede an Athene Iliad. 10, 290, um so mehr, als sie kurz vorher in derselben Rede mit Διὸς τέκος angeredet wird, vs. 284; auch in einem unmittelbar vorhergehenden Gebete wird sie mit Διὸς τέκος angeredet, vs. 278, und vs. 296 bezeichnet der Dichter sie dann noch wieder durch Διὸς κούρη μεγάλοιο. So Iliad 6, 304. 305. 312 εὐχομένη δ' ἠρᾶτο Διὸς κούρῃ μεγάλοιο. „πότνι' Ἀθηναίη, ἐρυ„σίπτολι, δῖα θεάων, ἆξον δὴ ἔγχος Διομήδεος" — ὣς αἱ μέν ῥ' εὔχοντο Διὸς κούρῃ μεγάλοιο. Wegen der δῖοι Πελασγοί könnte man sich berufen auf Iliad. 16, 233 Ζεῦ ἄνα Δωδωναῖε, Πελασγικέ. Ein Herold könnte deshalb δῖος heißen, weil die Herolde bei Homer Διὸς ἄγγελοι ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν sind, Iliad. 1, 334. Die Könige könnten δῖοι heißen in demselben Sinne, in welchem sie bei Homer den Titel διογενής und διοτρεφής führen, s. diese Wörter. Eumäus, der δῖος ὑφορβός, ist ein Königssohn, Odyss. 15, 413. Aber in gar manchen anderen Fällen würden Erklärungen dieser Art nicht möglich oder doch sehr gezwungen, weit hergeholt, auf willkührliche, nicht zu erweisende Annahmen begründet sein. Man bedenke z. B., daß auch das Meer, das unbestrittene Eigenthum des Poseidon, δῖα heißt, und die Charybdis, und Eidothea, Proteus Tochter, welcher Ποσειδάωνος ὑποδμώς ist, und Thetis, und die Charis und Kalypso und Kirke. Es empfiehlt sich, eine allgemeinere Bdtg von δῖος anzunehmen. So heißt es in Apollon. Lex. Homer. p. 59, 8 Δῖος· ἀπὸ Διὸς τὸ γένος ἔχων, ἢ ἀγαθός, ἢ γενναῖος, ἀπὸ τῆς τοῦ Διὸς ὑπεροχῆς. Suid. erklärt δῖος = ὁ ἔνδοξος; Hesych. Δῖος· ὡς ἀπὸ Διὸς τὸ γένος ἕλκων· „δῖος Ἀχιλλεύς". καταχρηστικῶς δὲ ὁ ἀγαθός; vgl. s. v. v. Δίῳ, Δῖα, Δῖαν, Δῖον und einen zweiten Artikel Δῖος vor Διαλλακτής. Besser jedoch ist es wohl, auf den Umstand zurückzugehn, daß der Gott Ζεύς nichts Anderes ist als eine Personification des klaren, lichten Himmels, wie schon die Etymologie beweis't: Ζεύς (Δίς) genit. Διός von Wurzel ΔιϜ, von der auch δίαλος, δέελος, δῆλος, composit. ἔνδιος und εὔδια; Sanskrit divjâmi glänzen, div das Leuchten, der Himmel, djô nominat. djâus Himmel, Himmelsgott, divjas himmlisch, divam Tag. Latein. Diovis, deus, divus, sub dio, dies, vgl. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 201. 2, 93. Hiernach wäre δῖος = „der himmlische", „der dem „leuchtenden Himmel (personificirt „dem leuch„tenden Himmelsgott") angehörige", „der lichte", „leuchtende", „strahlende", „glänzende", „der „hervorleuchtende", „sich auszeichnende", „aus„gezeichnete", „vortreffliche", „herrliche" u. s. w. Während in den meisten Fällen das Wort in übertragenem Sinne zu nehmen sein wird, tritt eine rein physische Bedeutung unverkennbar hervor in dem Ausdrucke αἰθὴρ δῖα, besonders Iliad. 16, 365 ὡς δ' ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω αἰθέρος ἐκ δίης, ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ, „nachdem noch unmittelbar vorher (ἐκ) αἰθὴρ δῖα „gewesen war, d. h. klare Luft, unbewölkter Himmel", vgl. s. v. αἰθήρ. Diese Erklärung der Stelle, unterstützt auch durch εὔδια und ἔνδιος, ist offenbar die einzige vernünftige Erklärung, welche möglich erscheint

sie liegt in einem Schol. B V zu vs. 364 vor, *ὡς δ' ὅτ': ὡς ἐξ εὐδίας ἐπιταράσσεται ὁ οὐρανός, οὕτως ταραχὴ γέγονε τῶν Τρώων*. und ausführlicher bei Eustath. zu vs. 364 u. 865 p. 1064, 30 sqq. Daß diese Erklärung auch Aristarchs Erklärung war, kann kaum zweifelhaft erscheinen, sobald man Iliad. 18, 493 und daselbst Scholl. Aristonic. vergleicht (abgedruckt s. v. *βοτάνη*). Iliad. 18, 493 war offenbar deshalb von Aristarch mit einer Diple notirt, um als Beweisstelle für die Erklärung von Iliad. 16, 365 zu dienen. Da dies in dem ohne Zweifel nicht vollständig erhaltenen Scholium des Aristonicus nicht ausdrücklich gesagt wird, so hat Lehrs Aristarch. p. 172 sqq die Stelle Iliad. 18, 493 mit ihrem Aristoniceischen Scholium und dessen Verhältniß zu Iliad. 16, 365 nicht berücksichtigt. Gegen die richtige Erklärung von 16, 865 muß e er schon deshalb eingenommen sein, weil nicht der codex A, aber die Scholl. B V und Eustathius sie bieten, gegen welche beide Quellen Lehrs bekanntlich ein viel zu weit gehendes Mißtrauen hegt. So erklärt denn Lehrs l. c. die Erklärung „ex coelo sereno“ für falsch („Quod falsum „est.“), verzweifelt an der Erklärung der Stelle („nec „hodie solvit quisquam hanc quaestionem nec sol- „vet olim“), behauptet, auch Aristarch habe an der Erklärung der Stelle verzweifelt („Mansit locus in „insolubilibus“) und vermuthet, statt *αἰθέρος ἐκ δίης* habe Homer vielleicht gesagt *αἰγίδος ἐκ δίης*. Sodann p. 174 sagt Lehrs ganz richtig, wenn der *αἰθήρ* von keinen Wolken verdeckt werde, seien die Menschen bei Homer *ὑπ' αἰθέρι*. „Quae hinc efficitur „claritas ea est *αἴθρη*. Hinc Aiax Iovem implo- „rans precatur (*P*, 646) *ποίησον αἴθρην*. Non „poterat *ποίησον αἰθέρα*, hunc enim non facit „Iuppiter, sed ab initio in coelo extensus est at- „que extensus erit in aeternum; et sic possunt qui- „dem, ut ad nostrum locum respiciamus, nubila „colligi *ἐξ αἴθρης*, non *ἐξ αἰθέρος*.“ Hierbei läßt Lehrs den Zusatz *δίης* 16, 865 ganz außer Acht; Homer sagt nicht bloß *ἐξ αἰθέρος*, sondern *αἰθέρος ἐκ δίης*. Ajax würde allerdings Iliad. 17, 646 nicht beten können *ποίησον αἰθέρα*, aber er würde beten können *ποίησον δῖαν* (*τὴν*) *αἰθέρα*; denn *αἰθὴρ δῖα* ist eben grade so viel wie *αἴθρη*, oder wie *αἰθὴρ ἀνέφελος*, welchen letzteren Ausdruck, Lesart des Rhianus Odyss. 6, 44 statt *αἴθρη ἀνέφελος*, Lehrs in der Anmerkung auf S. 174 als für Homer unbedenklich anerkennt. Lehrs hat nicht gesehen, daß Iliad. 16, 365 *δῖος* in seiner ursprünglichsten physischen Bedeutung gebraucht ist, hat ihm vielmehr die gewöhnlich angenommene Bedeutung gegeben und es als gleichgültiges, schmückendes Epitheton bei der Erklärung seitwärts liegen lassen. Friedländer in der Ausgabe des Aristonicus verweis't bei Iliad. 16, 865 lediglich auf Lehrs Auseinandersetzung und bemerkt bei Iliad. 18, 493 Nichts. Ueber die Bedeutung des *οὐρανός* Iliad. 16, 364 f. s. v. *οὐρανός*. Seine ursprünglichste physische Bedeutung hat *δῖος* auch Odyss. 19, 540 *ὁ δ' ἐς αἰθέρα δῖαν ἀέρθη*, „er hob sich in den klaren (hei- „teren, lichten, strahlenden, von Wolken nicht verhüll- „ten) Aether“. Auch dem Ausdrucke *ἠὼς δῖα* liegt wohl unzweifelhaft eine rein physische Vorstellung zu Grunde: die am klaren Himmel erscheinende Morgenröthe. Flüsse haben bei Homer das Epitheton *δῖος* (s. oben) wohl in demselben Sinne, in welchem sie bei ihm das Epitheton *διιπετής* haben: das vom Himmel herabkommende Regenwasser nährt die Quellen der irdischen Gewässer. Also auch hier eine physische Vorstellung. — Sittliche Nebenbedtg ist dem Worte in manchen Stellen wohl nicht abzusprechen. Iliad. 6, 160 las man statt *δῖ' Ἄντεια* im Alterthume in einem Worte *Διάντεια* als Eigennamen der Gattinn des Prötos, weil das dort von dieser Berichtete in sittlicher Beziehung sie des Epithetons *δῖα* unwürdig mache, s. Scholl. Herodian. A und B L. Aristarch las getrennt *δῖ' Ἄντεια*, Scholl. Aristonic. *Ἄντεια: ἡ διπλῆ, ὅτι Ὅμηρος Ἄντειαν, οἱ δὲ νεώτεροι Σθενέβοιαν, καὶ ὅτι ἀκαίρως τὸ δῖα· μάχεται γὰρ ἡ μάχλος*. Herodian vergleicht Odyss. 3, 266 *δῖα Κλυταιμνήστρη*. — An Athetese von Iliad. 6, 160 hat Aristarch nicht gedacht, wie aus dem Scholium des Aristonicus erhellt. *Ἀκαίρως*, wie Iliad. 6, 160, schien dem Aristarch *δῖος* auch Iliad. 3, 352 und 7, 75 gebraucht zu sein. An letzterer Stelle nennt Hector sich selbst *δῖον, δεῦρ' ἴτω ἐκ πάντων πρόμος ἔμμεναι Ἕκτορι δίῳ*; an ersterer Stelle nennt Menelaos seinen Feind Paris *δῖον Ἀλέξανδρον*. Diesen Vers, Iliad. 3, 352, erklärte Aristarch für unächt, Scholl. Aristonic. *ἀθετεῖται, ὅτι οὐκ ἀναγκαίως ἐπιλέγεται· καὶ γὰρ ὁ καιρὸς τὸ σύντομον ἔχειν θέλει. καὶ δῖον ἀκαίρως ὁ Μενέλαος τὸν ἐχθρὸν λέγει*. Dagegen Iliad. 7, 75 hielt Aristarch für ächt, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἰδίως ὡς περὶ ἑτέρου· καὶ ὅτι πρόμον τὸν πρόμαχον κατὰ συγκοπήν· καὶ ὅτι ἀκαίρως δῖον ἑαυτὸν ὁ Ἕκτωρ*. Der Unterschied in der Behandlung dieser Stellen erklärt sich nicht aus dem von Friedländer angenommenen Gesichtspuncte, daß zu einer Athetese das *ἀκαίρως* gebrauchte *δῖος* allein nicht Grund genug geboten habe, und daß noch andere Gründe hätten hinzukommen müssen. Aristarch wurde vielmehr durch den Umstand bestimmt, daß der Vers Iliad. 3, 352 sich ohne Störung des Zusammenhangs beseitigen läßt, während die Entfernung von Iliad. 6, 160 und 7, 75 den Zusammenhang aufheben würde. Ließen sich diese Stellen 7, 75 und 6, 160 spurlos beseitigen wie 3, 352, so würden sie so gut wie 3, 352 wegen des *ἀκαίρως* gebrauchten *δῖος* für unächt erklärt worden sein, mochten andre Bedenken hinzukommen oder nicht. Anstößige Stellen traf Aristarchs Athetese nur wenn sie für den Zusammenhang entbehrlich waren; im anderen Falle begnügte Aristarch sich, das Bedenkliche mit einer Diple als ungelös'tes Problem zu notiren oder gradezu als fehlerhaft, als ein Versehn Homers, den Aristarch nicht allzu selten ganz offen tadelte. Aber den Zusammenhang opferte Aristarch unter keinen Umständen. Man vgl. über dies auch von Lehrs nicht erkannte kritische Princip Aristarchs und seine Bedeutsamkeit für unsere Homerkritik Sengebusch Recension von Lauers Gesch. der homer. Poesie Jahns Jahrbb. 1853 Bd 67 Heft 6 S. 624—628. — Bemerkenswerth sind ein Paar Stellen, wo Homer den in eigner Person (nicht etwa in einer Verwandlung als Mensch) redenden Zeus selbst das Wort *δῖος* gebrauchen läßt: Iliad. 15, 67 sagt Zeus *υἱὸν ἐμὸν Σαρπηδόνα δῖον* und vs. 68 *δῖος Ἀχιλλεύς*; diese Stelle hielt Aristarch mit ihrer ganzen Umgebung für unächt, s. Scholl. Aristonic. vs. 56. Aber für ächt hielt Aristarch Iliad. 15, 15 und 15, 161; an letzterer Stelle sagt Zeus *ἅλα δῖαν*, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ, ὅτι ἀφ' ἑαυτοῦ ὁ Ζεὺς τὴν θάλασσαν δῖαν εἴρηκεν*; Iliad. 15, 15 sagt Zeus *Ἕκτορα δῖον*, Scholl. Aristonic. *ἡ*

διπλῆ, ὅτι ἀφ' ἑαυτοῦ ὁ Ζεὺς δῖον τὸν Ἕκτορα καὶ ἑξῆς τὴν θάλασσαν, „ἢ εἰς ἅλα δῖαν (vs. „161)". πρὸς τὸ μὴ ὑποπτεύειν τὰ ἐν Ὀδυσσείᾳ (1, 65) „πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λα„θοίμην". Hierin hat Aristarch ganz Recht: man darf Odyss. 1, 65 so wenig für unächt halten, wie Iliad. 15, 15 und 161. Aber wir müssen auf unserem heutigen Standpuncte noch weiter gehen. Die beiden Stellen Iliad. 15, 15 und 161 gehören Lachmann's dreizehntem Liede an, dessen Dichter nach Lachmann's treffendem Ausdrucke (Betrachtungen über Homers Ilias S. 55) „so viel mit göttern kramt"; die Verse Iliad. 15, 56—77, wo vs. 67 Zeus Σαρπηδόνα δῖον sagt und vs. 68 δῖος Ἀχιλλεύς, sind nach Lachmann S. 54 entweder, was wahrscheinlicher sei, ein ursprünglicher Theil desselben dreizehnten Liedes, oder doch eine alte, grade für dies einzelne Lied und in dessen Weise gedichtete Interpolation. Durch Zeus selber also dem Meere und Heroen das Epitheton δῖος geben zu lassen, gehört zu den besonderen Leistungen dieses „so viel „mit göttern kramenden" Dichters. Was aber Odyss. 1, 65 betrifft, wo Zeus den Odysseus θεῖος nennt, so ist der Vers, in dem dies geschieht, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, nicht von einem Interpolator, aber vom Dichter des ersten Buches der Odyssee selber wörtlich aus dem neunten Lachmannschen Liede der Ilias entlehnt, 10, 243, wo diesen Vers mit seinem Ὀδυσῆος θείοιο nicht Zeus, sondern der Mensch Diomedes spricht. Der Dichter des ersten Buches der Odyssee hat hier also gedankenlos entlehnt, was ihm auch sonst mehrfach begegnet ist. Aber ohne Zweifel mit Bewußtsein und Absicht läßt der „so viel „mit göttern kramende" Dichter des dreizehnten Liedes der Ilias den Zeus Iliad. 15, 25, in derselben Rede, in welcher Hektor δῖος heißt, den Herakles θεῖος nennen, ἐμὲ δ' οὐδ' ὣς θυμὸν ἀνίει ἀζηχὴς ὀδύνη Ἡρακλῆος θείοιο. — θεῖος „göttlich" und δῖος „himmlisch" treten bei Homer einige Male neben einander als var. lect. auf; z. B. Odyss. 8, 87. 539 Bekk. θεῖος ἀοιδός, var. lect. δῖος ἀοιδός; Odyss. 16, 1 Bekk. δῖος ὑφορβός, var. lect. θεῖος ὑφορβός; Iliad. 23, 689 Bekk. δῖος Ἐπειός, var. lect. θεῖος Ἐπειός. — Hesiod. Th. 260 δίη nominat. sing. fem., καὶ Ψαμάθη, χαρίεσσα δέμας, δίη τε Μενίππη; Th. 991 von einem männlichen Gotte δαίμονα δῖον; Th. 697 ἠέρα δῖαν; frgm. Aegim. 2 ap. Steph. Byz. s. v. Ἀβαντίς (ed. 2. Goettling. p. 252 frgm. no 3) νήσῳ ἐν Ἀβαντίδι δίῃ; frgm. ap. Schol. Iliad. 2, 764 (ed. 2. Goettling. p. 275 frgm. no 100) ποδωκὴς δῖ' Ἀταλάντη; Op. 299 ἐργάζευ, Πέρση, δῖον γένος, oder Δῖον γένος mit großem Δ = Sohn des Dios, erinnert an Hom. Iliad. 9, 538 δῖον γένος, ἰοχέαιρα; Th. 376. 969. 1004. 1017 Scut. 338 δῖα θεάων; Th. 866 χθονὶ δίῃ; Op. 479 Scut. 287 χθόνα δῖαν; Cert. ed. 2. Goettl. p. 321, 24 Ἕκτορα δῖον. — Sapphon. frgm. ap. Hermog. Rhet. Gr. ed. Walz 3 p. 317 Eustath. Iliad. p. 9, 41 (Bergk P. L. G. ed. 2 p. 677 frgm. 45) χέλυ δῖα, Anrede an die Lyra. — Pindar. Pyth. 7, 11 Πυθῶνι δίᾳ; Isthm. 8, 22 δῖον Αἰακόν. — Aeschyl. nennt Suppl. 646 den Zeus selbst δῖον πράκτορά τε σκοπόν, „den himm„lischen und rächenden Wächter", πράκτορα adjectivisch; Prom. 88 ὦ δῖος αἰθήρ; Suppl. 967 δῖε Πελασγῶν; accusat. sing. fem. δῖαν: Suppl. 1058 φρένα δῖαν, Sinn des Zeus; Pers. 271 μάταν τὰ πολλὰ βέλεα παμμιγῆ γᾶς ἀπ' Ἀσίδος ἦλθ' ἐπ' αἶαν δίαν Ἑλλάδα χώραν, für δίαν var. lect. δάαν; Suppl. 5 δίαν χθόνα, Aegypten; öfters δῖον neutr.: Suppl. 558 δῖον ἄλσος, Aegypten; Suppl. 580 ἔρμα δῖον, ein von Zeus erzeugtes Kind im Mutterleibe; Prom. 654 τὸ δῖον ὄμμα, Auge des Zeus; Prom. 1033 στόμα τὸ δῖον, Mund des Zeus; Prom. 619 βούλευμα τὸ δῖον, Rathschluß des Zeus; ὁ δῖος πόρτις Suppl. 313 und δῖον πόρτιν Suppl. 42 = Epaphos. — Sophocl. Phil. 344 δῖος Ὀδυσσεύς; Aj. 757. 771 δίας Ἀθάνας. — Euripid. gebraucht δῖος als adject. zweier End. Bacch. 593 φλόγα δίου βροντᾶς, Donnerschlag des Zeus; nominat. und vocat. sing. fem. δῖα: Iph. T. 404 ἔνθα κούρα δῖα τέγγει βωμοὺς καὶ περικίονας ναῶν αἷμα βρότειον; Rhes. 226 Ἄπολλον, ὦ δῖα κεφαλά, μόλε τοξήρης; in diesen beiden Stellen ist die Länge des α sicher, außerdem aber giebt es bei den Tragikern keine Stelle, in welcher die Quantität des α im nominat. vocat. sing. fem. δια oder im accusat. διαν unzweifelhaft feststände, s. W. Dindorf zu Rhes. 226; dativ. plural.: Ion. 922 δίοισι κερποῖς, des Zeus; Hel. 1098 δίοισιν λέκτροις, des Zeus; accusat. plural.: Bacch. 245 δίους γάμους, des Zeus; Hel. 2 δίας ψακάδος, Regen, vgl. das Homerische Διὸς ὄμβρος; Hippol. 228 δέσποινα δίας Ἄρτεμι Λίμνας, wohl entschieden falsche Lesart für δέσποιν' ἁλίας; Hecub. 461 ὠδῖνος δίας, der vom Zeus geschwängerten Leto; Heraclid. 1031 δίας παρθένου Παλληνίδος, Athene; vs. 850 Παλληνίδος δίας Ἀθάνας; Cycl. 294 δίας Ἀθάνας; Phoen. 666 δίας ἀμάτορος Παλλάδος; Ion. 200 δίῳ παιδί und vs. 1144 δίου παιδός = Herakles; Bacch. 8 und Alcest. 5 δίου πυρός, Blitzstrahl des Zeus. Man unterscheidet bei den Tragg. Stellen, wo δῖος = „jovialis" sei, und Stellen, wo es = „divi„nus" sei; letztere schreibt man mit kleinem, erstere mit großem Δ. Aber diese Unterscheidung dürfte sich schwerlich halten und scharf durchführen lassen. Möglich ist die Beziehung auf den persönlichen Zeus bei den Tragg. überall; an den meisten Stellen ist sie unzweifelhaft. — Die Attische Prosa vermied das Wort δῖος; bei Xenoph. z. B. scheint es gar nicht vorzukommen, bei Plat. nur in ein Paar Citaten aus Homer. Rep. 2 p. 379 d (Hom. Iliad. 24, 532 χθόνα δῖαν). Hipp. min. 371 c (Hom. Iliad. 9, 651 Ἕκτορα δῖον). Das uncontrahirte δίιος scheint Plat. Phaedr. 252 e gebraucht zu haben, οἱ μὲν δὴ οὖν Διὸς δῖόν τινα εἶναι ζητοῦσι τὴν ψυχὴν τὸν ὑφ' αὐτῶν ἐρώμενον, var. lect. δῖόν. — Bei Aristophan. Equit. 1271 Πυθῶνι ἐν δίᾳ, wohl Anspielung auf Pindar, s. oben, vgl. Scholl. Aristoph. — Auch Herodot. scheint δῖος nicht gebraucht zu haben. Dagegen θεῖος ist bei Herodot und in Attischer Prosa beliebt. — Superlat. bei Hesych. s. v. Δῖα θεάων und Tzetz. Exeges. p. 87, 4, διοτάτη als Erklärung von δῖα θεάων und δῖα γυναικῶν.

Διός-δοτος, von Zeus gegeben; αἶγλα Pind. P. 8, 100; ἀρχή frg. 102; σκῆπτρα, ἄχη, Aesch. Eum. 596 Spt. 929.

Διο-σημασία, ἡ, = folgdm, Lyd. de ostent.

Διο-σημεία, ἡ, nach E. M. τὰ ἐκ τοῦ ἀέρος σημεῖα, Zeichen von Zeus, Himmels-, Lufterscheinungen, bes. Donner u. Blitz, Plut. Galb. 23 u. öfter. Die Form διοσημεῖα, wie Arats Gedicht betitelt ist, ist zweifelhaft; der gen. scheint immer διοσημειῶν zu

schreiben, Iambl. vit. Pyth. p. 124 u. Polyaen. 1, 32, 2; bei D. Sic. 2, 19 schwankt die Lesart sehr.

Διο-σημία, ἡ, dasselbe, Ar. Ach. 171.

διοσκέω, nach etwas umherspähen, *τινά*, Anacr. frg. 81, nach Bergk's Corr.

Διός-κουροι, u. die abgeleiteten Wörter, s. nom. pr.

δί-οσμος, ὁ, das Durchdringen des Geruchs, Suid.; auch als Adj., was durchzuriechen ist, Sp.

διόσπυρος, ὁ, u. **διόσπυρον**, τό, Name einer Obstart, der Weichselkirsche ähnlich, Theophr. bei Ath. II, 50 c.

δι-όστεος, zweiknochig, Arist. H. A. 1, 15.

δι-οσφραίνω (s. *ὀσφραίνω*), durchduften, Schol. Ar. Ran. 1107.

δι-ότι, = *διὰ τοῦτο ὅτι*, 1) deshalb weil, deswegen, Her. 3, 74; Thuc. 1, 52 u. oft Plat. u. A., auch in der indirekten Frage, weshalb? warum? *ἐάν τίς μοι λέγῃ, διό ι καλόν ἐστιν ὁτιοῦν* Plat. Phaed. 100 c; vgl. Her. 3, 14; Thuc. 1, 77 u. sonst; auch *ὑφηγεῖται τὸ διότι* Plat. Crat. 392 d. — 2) = *ὅτι*, daß; Her. 2, 50; Plat. Ep. 1, 309 d, u. bes. bei Sp.; bei Isocr. 4, 48 hat Bekker *ὅτι* aufgenommen; Dem. nur 18, 167 in einem Aktenstück; c. inf. in orat. obliqua, Her. 8, 55; Pol. 31, 20.

διο-τρεφής, ές, von Zeus ernährt; Apoll. Lex. Homer. p. 59, 10 *Διοτρεφέων· τῶν ἐκ Διὸς τεθραμμένων*. Bei Homer wie *διογενής* und *δῖος* Beiwort der Fürsten, welche als von Zeus eingesetzt und unter seiner besonderen Obhut stehend gedacht werden; s. z. B. Iliad. 1, 176. 2, 196 Odyss. 3, 480. 4, 44. Von den zwölf Fürsten der Phäaken Odyss. 7, 49. In noch allgemeinerem Sinne Odyss. 5, 378 *εἰς ὅ κεν ἀνθρώποισι διοτρεφέεσσι μιγείῃς*, var. lect. *εἰς ὅ κε Φαιήκεσσι διοτρεφέεσσι*, s. Scholl. Aehnlich ist wohl zu verstehen Iliad. 2, 660 *πέρσας ἄστεα πολλὰ διοτρεφέων αἰζηῶν*, wo schwerlich an die Könige allein zu denken. Am auffallendsten ist Iliad. 21, 223, wo Achill den Flußgott Skamander *Σκάμανδρε διοτρεφές* anredet. Offenbar ist hier das Wort rein physisch gebraucht; Zeus ist die Personification des Himmels, dessen Regen die Flüsse speis't, welche bei Homer deshalb auch das Epitheton *διιπετής* haben. Aehnlich wird *δῖος* einige Male bei Homer rein physisch gebraucht, s. s. v. *Δῖος*. — Hesiod. Th. 82. 992 Scut. 118. — Themist. 6 p. 79 A.

δι-ουρέομαι, pass., auf den Urin wirken, Hippocr.

δι-ουρητικός, ή, όν, den Urin befördernd, *φάρμακα*, Medic.

δι-ουρίζω, ion. = *διορίζω*, Her.

δι-οχέομαι, reiten, Ios.

δι-οχετεία, ἡ, Wasserleitung, Strab. x p. 458.

δι-οχετεύω, Wasser durch Kanäle leiten u. vertheilen, Plat. Tim. 77 c u. Sp., wie D. Sic. 20, 8; auf diese Weise bewässern, *διώρυξι ἡ χώρα διοχετεύεται*, Strab. 5, 1 p. 212.

δι-οχή, ἡ, der Abstand, Zwischenraum, Mathem.

δι-οχής, v. l. für *διωχής*, w. m. s.

δι-οχλέω, sehr belästigen, beunruhigen; *πόλεις*, Lys. 6, 6; Plut. Demetr. 19; *τινί*, Long. 3, 20; Plut. Cim. 18.

δι-όχλησις, ἡ, Belästigung, Störung, Sp.

δι-οχλίζω, mit Hebeln gewaltsam aus einander bringen, Nic. Al. 226, in tmesi.

δι-οχυρόω, verstärktes simplex, Pol. 5, 46, 3.

δι-οχύρωσις, ἡ, Befestigung, Ios.

δίοψ, οπος, = *δίοπος*, Hesych.

δί-οψις, ἡ, das Durchsehen, Plut. prim. frigid. 9; die Anschauung, Plat. Tim. 40 d u. Sp.

δί-παις, παιδος, zwei Kinder habend, *Βῆλος*, Aesch. Suppl. 314; aber *θρῆνος δ.*, der von zwei Kindern ausgeht, Choeph. 331.

δι-παλαιστιαῖος, = folgdm, Geop.

δι-πάλαιστος, zwei Palmen (*παλαιστή*) breit, groß; Xen. Cyn. 2, 4; Pol. 27, 9, 2.

δί-παλτος, zwiefach geschlungen; *πᾶς στρατὸς δίπαλτος ἄν με χειρὶ φονεύοι* Soph. Ai. 402, nach den Schol. entweder *ἀμφοτέραις χερσί, παντὶ σθένει*, oder *λαβὼν τὰ δίπαλτα δοράτια*, wie noch Sp. das Wort erkl., mit zwei Wurfspießen bewaffnet; richtiger wohl: das doppelt angetriebene Heer, mit Rücksicht auf die beiden Atriden, welche das Heer wie ein Geschoß auf den Ajas schleudern; *ξίφη*, mit beiden Händen oder von den Beiden (Orest und Pylades) geschwungene Schwerter, Eur. I. T. 323; *πῦρ*, der wie mit beiden Händen gewaltig geschwungene Blitz, Troad. 1104.

δι-πηχυαῖος, = folgdm, Theophr.; vgl. Lob. zu Phryn. p. 549.

δί-πηχυς, υ, zwei Ellen groß; Her. 2, 78. 96; Plat. Phaed. 96 e u. Sp.

δι-πλάδιος, = *διπλάσιος*; *ἔσθος* Antp. Sid. 61 (XI, 158).

δι-πλάζω, = *διπλασιάζω*; B. A. 89 aus Alexis; *τιμὰ διπλάζεται* Eur. Suppl. 803, ch., wie Menand. bei Ath. VIII, 364 d. Bei Andoc. 4, 11 hat Reiske *διπλασιάσειεν* geändert. — Intr., *τὸ διπλάζον*, das Doppelte, Soph. Ai. 261.

δί-πλαξ, ακος, doppelt zusammengelegt, aus zwei Lagen bestehend; vielleicht verwandt mit *πλέκω*, vgl. Latein. duplex, Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 184. Bei Homer fünfmal: Iliad. 23, 243 *δίπλακι δημῷ* Versende und vs. 253 *δίπλακα δημόν* Versende; substantivisch *ἡ δίπλαξ*, ein Mantel, den man doppelt umnehmen kann, Doppelmantel, accusat. *δίπλακα πορφυρέην* Iliad. 3, 126. 22, 441 Odyss. 19, 241. Da es Iliad. 3, 126 heißt *ἡ δὲ μέγαν ἱστὸν ὕφαινεν, δίπλακα πορφυρέην, πολέας δ' ἐνέπασσεν ἀέθλους Τρώων θ' ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων* und Iliad. 22, 441 *ἥ γ' ἱστὸν ὕφαινε — δίπλακα πορφυρέην, ἐν δὲ θρόνα ποικίλ' ἔπασσεν*, so hielten Einige *δίπλαξ* für Bezeichnung eines Gewandes mit doppeltem oder doppelfarbigem Einschlag, eines buntgewirkten Mantels; beide Erklärungen neben einander in einem Schol. Iliad. 3, 126, *δίπλακα : διπλοΐδα χλαῖναν, οἱ δὲ δίμιτον χλαῖναν*. Aristarch hielt die erste Erklärung für richtig, Scholl. Aristonic. Iliad. 3, 126 *ἡ διπλῆ, ὅτι παραλέλειπται τὸ κύριον, ἡ χλαῖνα. λέγει δὲ δίπλακα χλαῖναν ἣν ἔστι διπλῆν ἀμφιέσασθαι*; vgl. Schol. Iliad. 22, 441 *δίπλακα : διπλοΐδα, ἣν οἷόν τε διπλῆν περιβαλέσθαι* und Lehrs Anm. in Friedländers Aristonicus zu Iliad. 3, 126. — Antp. Th. 82 (VII, 413) nominat. *δίπλαξ*; Orph. frgm. 2, 87 *δίπλακα θεσμόν*; Aesch. Pers. 277 *πλαγκτοῖς ἐν διπλάκεσσιν* sehr verschieden erklärt, s. die Ausleger, vielleicht am Einfachsten von den Mänteln zu verstehn, in denen die Leichen der Perser auf dem Meere treiben.

δι-πλασιάζω, verdoppeln; Andoc. 4, 11; Plat. Legg. XI, 920 a u. Sp.; das Doppelte einbringen, von einem Schiffe, Lys. 32, 25. — Intr., doppelt so groß sein, als, *τινός*, D. Sic. 4, 84.

δι-πλασίασις, ἡ, = folgdm. Nic. ar. 1, 18 u. a. Sp.

δι-πλασιασμός, ὁ, die Verdoppelung, Plat. Sis. 388 e; Plut. u. a. Sp. Bei den Gramm. die Reduplication, u. übh. die Verdoppelung eines Consonanten, z. B. ὅττι, Greg. Cor. 463.

δι-πλασιαστικός, ή, όν, zum Verdoppeln geneigt, Sp.

δι-πλασι-επι-δί-μοιρος, Gaudent. p. 18, = folgdm.

δι-πλασι-επι-δι-μερής, ές, $2^2/_3$mal so groß, Nic. ar. 1, 23.

δι-πλασι-επι-δί-τριτος, $2^2/_3$mal so groß, Nic. ar. 1, 23.

δι-πλασι-επί-εκτος, $2^1/_6$mal so groß, Nic. ar. 1, 22.

δι-πλασι-επί-πεμπτος, $2^1/_5$mal so groß, Nic. ar. 1, 22.

δι-πλασι-επι-τέταρτος, $2^1/_4$mal so groß, Nic. ar. 1, 22.

δι-πλασι-επι-τετρα-μερής, ές, $2^4/_5$mal so groß, Nic. ar. 1, 23.

δι-πλασι-επι-τετρά-πεμπτος, dasselbe, Nic. ar. 1, 23.

δι-πλασι-επι-τρι-μερής, ές, $2^3/_4$mal so groß, Nic. ar. 1, 23; s. πολλαπλασιεπιμερής.

δι-πλασι-επι-τρι-τέταρτος, $2^3/_4$mal so groß, Nic. ar. 1, 23.

δι-πλασι-επί-τριτος, zwei u. ein drittel mal so groß, Nic. ar. 1, 22, z. B. 14 von 6.

δι-πλασι-εφ-ήμισυς, zwei u. ein halb mal so groß, Nic. ar. 1, 22.

δι-πλασιο-λογία, ἡ, das Zweimalsagen, Wiederholen eines Wortes; Plat. Phaedr. 267 c, wo Einige auch an den Gebrauch zusammengesetzter Wörter denken; vgl. διπλοῦς.

δι-πλασιό-πλευρος, doppelseitig, Arist.

δι-πλάσιος, α, ον, ion. διπλήσιος, doppelt, doppelt so groß, von der Zahl; διπλοῦς von der Ausdehnung, nach Ammon.; — absolut, Thuc. 2, 76 u. Folgde; τινός, als, Plat. Charm. 168 c u. sonst; auch mit folgendem ἤ, Her. 6, 57; Thuc. 1, 10; Isocr. 4, 107; Plat. Rep. VII, 539 e; διπλασίαν ἐκτίνειν u. ä., sc. ζημίαν, das Doppelte der Strafe erlegen, Legg. VI, 762 b; Dem. 24, 105; — τὸ διπλάσιον, die doppelte Zahl, Her. 7, 103; der doppelte Preis, Theocr. 12, 26. — Adv., Ar. Av. 1528 u. Folgde.

δι-πλασιόω, verdoppeln, Gramm.; das pass. hat Thuc. 1, 69.

δι-πλασίων, ον, = διπλάσιος; erst bei Sp. übliche Form; vgl. Lob. Phryn. p. 411.

δι-πλασμός, ὁ, = διπλασιασμός, Eust. 1396, 58.

δι-πλεθρία, ἡ, ein Maaß von zwei Plethren, Inscr. 1840.

δί-πλεθρος, zwei Plethren groß; Xen. An. 4, 3, 1, Luc. V. H. 1, 16; τὸ δίπλεθρον, = διπλεθρία, Pol. 34, 12, 5.

δι-πλῆ, ἡ, eigtl. fem. von διπλοῦς. 1) ein Zeichen der Kritiker in Ausgaben von Schriftstellern. Man unterschied mehrere Arten von διπλαῖς; Aristarch hatte in seinen Ausgaben des Homer eine διπλῆ περιεστιγμένη (>∸) und eine διπλῆ ἀπερίστικτος (>); er setzte die περιεστιγμένη neben die Verse, in denen sein Text von dem des Zenodot abwich, die ἀπερίστικτος neben Verse, welche auf andere Stellen Licht warfen, und neben Verse, welche von anderen Stellen Licht empfiengen. S. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 25 sqq Osann Anecd. Rom. p. 62 sq 66. 78 sqq 91 sqq 111 sqq 129 sqq 151 sqq 157. 164 sqq 167 sqq 200. 229 sqq 238 sq 246. — 2) ein Tanz, Poll. 4, 102; διπλῆ χορεία Ar. Th. 982. — Vgl. διπλόη.

δι-πλῆ, doppelt; εἴρηται, von beiden Seiten, Soph. Ant. 721; zweimal, θανεῖν Eur. Ion 760; mit folgendem ἤ, doppelt so vielmal als, Plat. Rep. I, 330 c, öfter; Ggstz μοναχῇ Legg. IV, 720 e; ζημιοῦσθαι XI, 928 b; τὸ βλάβος ἐκτίνεσθαι IX, 868 a.

δι-πληγίς, ίδος, ἡ, = διπλοΐς, Poll. 7, 47.

δι-πλήθης, ες, doppelt voll, Nic. Al. 153, mit der v. l. διπλήρης.

δι-πλήσιος, ion. = διπλάσιος.

δι-πλ-οδέω, zweimal den Weg machen, wiederholen, Sp.

δι-πλό-δρομος, ὁ, der Doppellauf, Sp.

δι-πλο-είματος, mit doppeltem Gewande, Cercid. bei D. L. 6, 76.

δι-πλόη, ἡ, die Verdoppelung; 1) bei Plat. Soph. 267 e vom Eisen, εἴτε ὑγιής, εἴτε διπλόην ἔτ' ἔχων, nach Tim. lex. ἀπό τινος ἑνώσεως ἀπόλυσις εἰς παράθεσιν μᾶλλον ἢ ἕνωσιν, entweder Bruch, Spalt, od. Scharte, als umgebogene Stelle im Stahl; vgl. Plut. Pericl. 11; dah. übh. = das Fehlerhafte, Schaden; ψυχῆς Plut. Symp. 7, 10, 2, u. a. Sp.; vgl. διπλῆ. Auch = Doppelsinn, Zweideutigkeit; Plut. Pyth. or. 26. — 2) Bei den Medic. die Höhlung zwischen zwei Knochenblättern; bei Ael. H. A. 9, 4 von einer Höhlung im Schwanze des Skorpions.

δι-πλό-θριξ, πίτυς, mit doppelten Nadeln, wie ein „Haar" vom Baumlaub, Opp. Ix. 1, 23.

δι-πλοΐδιον, τό, dim. von διπλοΐς, Poll. 7, 49.

δι-πλοΐζω, auch διπλοΐζω, Aesch. Ag. 809, verdoppeln, Hesych.

δι-πλοΐς, ΐδος, ἡ, womit die Gramm. gew. δίπλαξ erkl., ein doppelt um den Leib zu schlagender Mantel, gewöhnliche Tracht der Cyniker, Antp. Sid. 80 (VII, 65). — Bei Hippocr. = διπλόη 2).

δι-πλόος, όη, όον, zsgzg. διπλοῦς, ῆ, οῦν, zwiefach, doppelt; Homer vielmal: Iliad. 4, 133. 20, 415 ὅθι ζωστῆρος ὀχῆες χρύσειοι σύνεχον καὶ διπλόος ἤντετο θώρηξ, wo der Panzer doppelt war, indem der Brustharnisch und das ζῶμα, ein Panzerrock, der von den Weichen bis zu den Knieen hinabgieng, über einander faßten, s. Scholl. Aristonic. und Lehrs Aristarch. p. 126; Iliad. 10, 134 χλαῖναν φοινικόεσσαν διπλῆν ἐκταδίην, einen großen Mantel, der doppelt umgenommen werden konnte, Apoll. Lex. Homer. p. 59, 11 διπλῆν ἐκταδίην· διπλῆν καὶ μεγάλην, vgl. s. v. δίπλαξ; Odyss. 19, 226 χλαῖναν πορφυρέην οὔλην, διπλῆν. Ueber den Accent vgl. Herodian. Scholl. Iliad. 12, 26. — Folgende: παῖσον διπλῆν, schlag zum zweitenmal, Soph. El. 1407; dem εἷς entgegengesetzt, Plat. Rep. VIII, 554 d; dem ἁπλοῦς, Lach. 188 c; auch = zweimal so groß, so lang, βίος Tim. 75 b; vgl. διπλάσιος; τῆς δευτέρας διπλῆν 85 d, wie Dion. Hal. 3, 33 u. sonst; διπλοῦν ὀφείλειν ὅσον ἂν καταβλάψῃ, doppelten Schadenersatz leisten müssen, Dem. 23, 28, im Gesetz. — Uebh. = zusammengesetzt, οἰκίδιον Lys. 1, 9, von zwei Stockwerken; bes. ὀνόματα διπλᾶ, zusammengesetzte Wörter, Arist. rhet. 3, 3. — Auch = umgebogen, gekrümmt; ἄκανθα Eur. El. 492; vgl. διπλόη. — Die Tragg. brauchen es nicht selten für ἄμφω oder δύο; vgl. Aesch. Prom. 952 Ch. 750; Soph. Phil. 782; ἀδελφῶν μιᾷ θανόν-

των ἡμέρᾳ διπλῇ χερί Ant. 14, wo damit zugleich der Wechselmord angedeutet wird. — Uebertr., dem ἁπλοῦς entgegengesetzt, von doppelter Gesinnung, falsch, hinterlistig, Eur. Rhes. 395; vgl. Plat. Rep. III, 397 d; Xen. Hell. 4, 1, 32; καὶ ποικίλος Dion. Hal. rhet. 11. S. Zenob. prov. 3, 28.

δι-πλός, p., dasselbe; wohl nur διπλά für διπλόα, Opp. C. 2, 449 u. A.; s. Lob. Phryn. 234.

δι-πλο-σήμαντος, von doppelter Bedeutung, Schol. Ar. Nub. 225.

δι-πλό-σημος, Eustath., dasselbe.

δι-πλόω, verdoppeln; τὴν φάλαγγα Xen. Hell. 6, 5, 19; N. T.; dah. τρίβωνα, über einander schlagen, D. L. 6, 22; αἱ μάχαιραι διπλοῦνται, legen sich um, bekommen Scharten, Plut. Cam. 41; vgl. διπλόη.

δί-πλωμα, τό, das Doppelte; Arist. Meteorl. 1, 8; das Zusammengelegte, bes. ein offener Brief, Empfehlungsschreiben, Paß u. dgl.; Diplom, Inscr., Sp. — Bei den Aerzten ein Gefäß, welches in ein größeres mit siedendem Wasser angefülltes gesetzt wird, um darin zu kochen.

δί-πλωσις, ἡ, Verdoppelung; — a) Zusammensetzung der Wörter, Arist. rhet. 3, 3. — b) doppeltes Umlegen, Uebereinanderschlagen eines Kleides, Hesych.

δί-πνοος, mit zwei Luftlöchern, Galen.

δι-πόδης, od. **δίποδος**, zwei Fuß groß, lang; διπόδου πλέον Xen. Oec. 19, 3.

δι-ποδία, ἡ, 1) das Zweifüßigsein, Arist. part. an. 1, 3 (643, 3). — 2) In der Metrik, die Verbindung zweier Versfüße zu einem Versgliede, Metric. — 3) Bei Poll. 4, 101 u. Cratin. bei Schol. Ar. Lys. 1243 ein lakonischer Tanz.

δι-ποδιάζω, den lakonischen Tanz διποδία tanzen, Ar. Lys. 1243, im fut. διποδιάξω.

δι-ποδιαῖος, f. l. für διπόδης, Xen. a. a. O.

δι-ποδισμός, ὁ, der Tanz διποδία, Hesych., wo man διποδιασμός vermuthet.

δι-ποληΐς, ΐδος, ἡ, = δίπολις, Man. 4, 376.

δί-πολις, εως, aus zwei Städten bestehend, zwei Städte habend, Strab. öfter.

δι-πολίτης, ὁ, Bürger zweier Städte, Man. 5, 291.

δῐ-πολι-ώδης, ες, nach Weise der Διπόλια, s. nom. pr., = altfränkisch, Ar. Nubb. 971.

δί-πολος, zweimal gewendet, gepflügt, Poll. 1, 122. Bei Aesch. frg. 191 = διπλόος.

δί-πορος, mit zwei Wegen, Zugängen, κορυφά Eur. Tr. 1097.

δίπος, = δίπους, p. bei Iambl. vit. Pyth. p. 300.

δι-πόταμος, πόλις, an zwei Flüssen, Theben, Eur. Suppl. 641.

δί-πους, ουν, οδος, zweifüßig, λέαινα, ὄφις, Aesch. Ag. 1231 Suppl. 872; μῦς, eine libysche Mäuseart, Her. 4, 192; ἀγέλη Plat. Polit. 276 c; ζῶα, öfter Arist. u. A. Auch = zwei Fuß lang, Plat. Men. 83 d Polit. 266 b.

δι-πρόσ-ωπος, mit doppeltem Gesicht; ἄγαλμα, des Janus, Hdn. 1, 16, 6; — zwei Personen bezeichnend, Apoll. Dysc. pron. p. 401. — Uebertr., zweideutig, χρησμός, Luc. Iup. Trag. 43.

δί-πρυμνος, ναῦς, ein Schiff mit zweifachem Hintertheil, Ath. v, 204 a, wie XI, 489 b.

δί-πρωρος, ναῦς, ein Schiff mit zweifachem Vordertheil, welches an beiden Enden mit einem Steuerruder versehen ist.

δί-πτερος, zweiflügelig, Arist. H. A. 1, 5, öfter; — ναός, ein Tempel mit doppelter Säulenreihe um die cella, Vitruv.

δι-πτέρυγος, dasselbe; κνώδαλα, Πόθοι, Mel. 93 Philodem. 32 (v, 151 IX, 570); — τὸ δ., ein Kleid mit zwei herabhängenden Enden, Inscr. 155, 6.

δί-πτυξ, διπτυχής, ές, und **δίπτυχος, ον**, doppelt zusammengefaltet, doppelt zusammengelegt, und schlechtweg = doppelt, von πτύσσω, πτύξ, vgl. die Homerischen composs. πολύπτυχος und τρίπτυχος. Bei Homer δίπτυχος oder δίπτυξ fünfmal: Odyss. 13, 224 δίπτυχον λώπην, ein doppelt zusammengelegtes Gewand, vgl. δίπλαξ u. διπλόος; die Homerische Stelle hatte vor Augen Apoll. Rhod. 2, 32 ἐρεμνὴν δίπτυχα λώπην. In der Beschreibung von Opfern Iliad. 1, 461. 2, 424 Odyss. 3, 458. 12, 361 μηρούς τ' ἐξέταμον (ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμνον πάντα κατὰ μοῖραν,) κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν: man legte die Fetthaut, κνίση, nachdem man sie in zwei Lagen oder Schichten gebracht hatte, um die Schenkelknochen herum. Für κνίσῃ gab es im Alterthum eine Lesart κνίση, welche den Vorzug hat, daß sich δίπτυχα besser an κνίση anschließt als an κνίσῃ; dies κνίση ist nämlich accusat. plural. neutr. von τὸ κνῖσος, Nebenform zu ἡ κνίση; den singul. τὸ κνῖσος wiesen die Alten bei einem Komiker nach, τὸ κνῖσος ὀπτῶν ὀλλύεις τοὺς γείτονας (Meineke F. C. G. IV p. 687 Anonym. no 335 a); also bei Homer κατά τε ἐκάλυψαν τὰ κνίση, sie legten die Fetthaut herum, ποιήσαντες δίπτυχα (τὰ κνίση), nachdem sie dieselbe in zwei Lagen gebracht hatten. S. über alles dieses Scholl. BL Iliad. 2, 423, wo die Lesart (τὰ) κνίση dem Aristarch zugeschrieben wird, eine Nachricht, die ihre Bestätigung durch Scholl. Aristonic. 21, 363 erhält. Hier sagt der Dichter ὡς δὲ λέβης ζεῖ ἔνδον, ἐπειγόμενος πυρὶ πολλῷ, κνίσην μελδόμενος ἁπαλοτρεφέος σιάλοιο, var. lect. κνίσῃ, κνίσης und κνίση. Das Letztere, (τὰ) κνίση, accusat., erkennt Aristonic. als Aristarchs Lesart an: μελδόμενος: (ἡ διπλῆ,) ὅτι ἀντὶ τοῦ μέλδων, τήκων τὰ κνίση, παθητικὸν ἀντὶ τοῦ ἐνεργητικοῦ. In derselben Stelle legt Didymus dem Aristarch die Lesart κνίσην bei, κνίσην: οὕτως Ἀρίσταρχος· ἄλλοι δὲ κνίσης, Schol. A, und in einem andern ebenfalls aus Didymus Werke geflossenen Schol. A γράφουσι δέ τινες κνίσην σὺν τῷ ν̄· οὕτως γὰρ καὶ Ἀρίσταρχος, καί φησιν, ὅτι ἀντὶ τοῦ τηκόμενος, ὅπερ ἰσοδυναμεῖ τῷ τήκων, und noch einmal in einem ebenfalls Didymeischen Scholium B, σὺν τῷ ν̄ Ἀρίσταρχος. Der Widerspruch zwischen Didymus und Aristonicus verschwindet, wenn man bedenkt, daß Aristonicus lediglich die zweite Homerausgabe Aristarchs erklärt, s. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 34. In dieser also war an den hier besprochenen Stellen κνίση als neutr. plur. geschrieben. Die erste Ausgabe Aristarchs hatte Iliad. 21, 363 κνίσην, an den übrigen Stellen κνίσῃ. Dieser Sachverhalt leuchtet auch aus dem Eingange des Scholiums BL Iliad. 2, 423 hervor, wo es heißt, Aristarch habe κνίση als neutr. plur. geschrieben, obgleich er vorher behauptet habe, diese Contraction komme bei Homer nicht vor: κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν: Ἀρίσταρχος τὰ κνίση οὐδετέρως ἀκούει, καί τοι εἰπὼν οὐδὲν ἀδιαίρετον εἶναι τῶν εἰς ος ληγόντων οὐδετέρων παρ' Ὁμήρῳ κατὰ τὸ πληθυντικόν· τείχεα γὰρ καὶ βέλεα λέγει. ἀλλ' ὥσπερ τὰ τεμένη ἀδιαι-

ῥέτως εἴρηκεν, ὡς τὸ „Τηλέμαχος τεμένη νέμε- „ται (Odyss. 11, 185)", οὕτω καὶ τὰ κνίση. Bei Odyss. 11, 185 giebt es folgende zwei Scholien: 1) τεμένη: Ἀρίσταρχος τεμένεα, 2) τιμένη: σεσημείωται τὸ ὄνομα ἀδιαιρέτως ἐξενεχθέν. Das zweite Scholium ist zweifellos aus Aristonicus, welcher nur die zweite Ausgabe Aristarchs berücksichtigte und die Diple erklärte, welche in dieser Ausgabe hier wegen des contrahirten τεμένη stand. Das erste Scholium ist eben so zweifellos aus Didymus, welcher auch hier die Lesart, welche Aristarchs Text nur in der ersten Ausgabe hatte, das uncontrahirte τεμένεα, für die einzige Aristarchische Lesart hielt, grade wie Iliad. 21, 363 κνίσην. Woher in beiden Fällen die Unkenntniß des Didymus rührte, läßt sich hier ohne zu große Weitläufigkeit nicht genau erklären. Es genüge anzudeuten, daß Didymus auch sonst vielfach schlechter unterrichtet war als Aristonicus, dessen Werk er nicht kannte, ohne Zweifel weil er vor ihm schrieb. Was Lehrs über die so sehr große Genauigkeit und die umfassend gründlichen Aristarchisch-Homerischen Studien des Didymus sagt, Aristarch. p. 18 sqq, ist unrichtig. Didymus der Alleswisser und Vielschreiber arbeitete flüchtig, schöpfte aus Quellen zweites Ranges und steht in jeder Hinsicht tief unter Aristonicus. — Nach Homer erscheint **διπτυχής** bei Aristotel. H. A. 3, 5, 2, νεῦρον διπτυχές. — Herodot. 7, 239 δελτίον δίπτυχον; Hesych. Διθύροις· διπτύχοις, Δίθυρον· γραμματίδιον δίπτυχον, Κλισιάδες· αἱ δίπτυχοι θύραι. — Oefters = doppelt: Soph. ap. Scholl. Pind. N. 6, 90 (frgm. 164 Dindorf ed. Oxon.) δίπτυχοι ὀδύναι; Eurip. Ion. 1010 δίπτυχον δῶρον; Orest. 638 διπτύχους ὁδούς; Aristoph. Phoen. ap. Athen. 4, 154 e διπτύχῳ χόρῳ (frgm. 471 Dindorf ed. Oxon.); Lycophr. 554 διπτύχων ἕνα, einen der beiden Dioskuren.

δί-πτωτος, mit zwei Casusendungen, Gramm.

δί-πυλος, zweithorig; σχῆμα πέτρας Soph. Phil. 940; τὸ τοῦ Ἰάνου δίπυλον, der zweithorige Janustempel, Plut. fort. Rom. 9. In Athen hießen die Θριάσιαι πύλαι auch τὸ δίπυλον, Pol. 16, 25, 7; Plut. Pericl. 30.

δι-πύρηνος, zweikernig. — Bei den Medic. τὸ δ. ein chirurgisches Instrument, eine Art Sonde.

δι-πυρίτης ἄρτος, zweimal gebackenes Brot, Zwieback, Hippocr.

δί-πυρος, 1) mit doppeltem Feuer; λαμπάδες, doppelte Fackeln, Ar. Ran. 1357. — 2) zweimal im Feuer gewesen; ἄρτοι, = διπυρίτης, Eubul. Ath. III, 110 a; cf. Poll. 7, 23.

δί-ῥαβδος, zweistreifig Arist. bei Ath. VII, 305 d.

δίῤ-ῥυθμος, aus zwei Rhythmen bestehend, = δίμετρος, Schol. Ar. Ach. 665, öfter.

διῤ-ῥυμία, ἡ, Doppeldeichsel, Aesch. frg. 334.

δίῤ-ῥυμος, mit zwei Deichseln; τέλη Aesch. Pers. 47, Schol. τέθριππα ἅρματα.

δίς, zweimal, entstanden aus δϝίς, verwandt δύο, identisch das Lateinische bis, welches ebenfalls aus dvis entstanden ist; hier fiel der D-Laut fort, im Griech. δϝίς der W-Laut. Sanskrit. dvis „zweimal", Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 205. Bei Homer findet sich δίς an einer Stelle, Odyss. 9, 491 δὶς τόσσον, „zweimal so weit", „doppelt so weit". Vgl. δισθανής. — Folgende, Soph. Ai. 270 u. A. — In der Zusammensetzung, wo es vor Consonanten mit Ausnahme von σ, u. zuweilen vor θ, τ, μ, φ, χ sein ς verliert, = zweimal, zweifach.

-δις, ein Suffixum, wie -δε, die Bewegung wohin anzeigend, in ἄλλυδις, χαμάδις.

δίς-ἅβος (ἥβη), zweimal jung, Dosiad. ara 2 (XV, 26).

δισ-άρπαγος, zweimal geraubt, Lycophr. 513.

δισ-έγ-γονος, ὁ, u. **δισεγγόνη,** ἡ, Urenkel, Urenkelin.

δίς-εκτος, ἡ, u. τὸ **δίσεκτον,** der 24. Februar, bissextus (VI. Kal. Mart.), der im Schaltjahre doppelt gezählt wird, Sp.

δισ-εξ-άδελφος, Schol. Ap. Rh. 3, 359, u. **δισεξαδέλφη,** ἡ, Kinder der ἐξάδελφοι.

δίς-ευνος, mit zwei Bettgenossinnen, Dosiad. ara 2 (XV, 26).

δίς-εφθος, zweimal gekocht, = δίπυρος, Sp.

δί-σημος, syllaba anceps, Gramm., z. B. B. A. 801, 4.

δισ-θανής, ές, zweimal sterbend, Od. 12, 22 ἅπαξ εἰρημ., vgl. Scholl.

δί-σκαλμος, zweiruderig, Synes.

δι-σκελής, ές, = δίκωλος, Sp.

δίσκευμα, τό, der Wurf mit dem Diskus, Tzetz.

δισκευτής, ὁ, Diskuswerfer, Thom. Mag. für δισκοβόλος.

δισκεύω, = folgdm; übh. = schleudern; Eur. Ion 1268; δισκευθείς Antiphil. 23 (IX, 14); s. δισκηθείς. In sp. Prosa die gewöhnliche Form, wie Plut. an seni 18; Luc. D. D. 14, 2.

δισκέω, mit der Wurfscheibe (δίσκος) werfen; Homer einmal, Odyss. 8, 188 οἵῳ (δίσκῳ) Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν, sie warfen mit dem Diskos unter einander um die Wette; vgl. s. v. Δίσκος; übertr. vom Gesange, μακρὰ δισκήσας Pind. I. 2, 35; ὁ δισκηθείς, vom Fischer mit der Angel herausgeschleudert, Bian. 2 (IX, 227). S. das Vor.

δίσκημα, τό, = δίσκευμα; Soph. frg. 69; das wie ein δίσκος Geworfene, πύργων, das von den Thürmen Herabgeschleuderte, Eur. Tr. 1121.

δί-σκηπτρος, τιμή, zwei Reiche beherrschend, von den Atriden, Aesch. Ag. 43.

δισκο-βολέω, den Diskus werfen, Hesych.

δισκο-βόλος, den Diskus werfend, Luc. Philops. 18.

δισκο-ειδής, ές, diskus-, scheibenförmig, D. L. 8, 77; Plut. plac. phil. 2, 27.

δισ-κόραξ, ακος, ὁ, Doppelrabe, Luc. Pseudol. 30 mit Anspielung auf den Rhetor Κόραξ u. das Diebische des Raben.

δίσκος, ὁ, die Wurfscheibe, ohne Zweifel von δικεῖν mit eingeschobenem verstärkendem Σ. Man warf mit dem Diskos zur Unterhaltung im Spiele; Homer: Iliad. 2, 774 Odyss. 4, 626. 17, 168 δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες; Odyss. 8, 129 δίσκῳ δ' αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεύς, im Diskoswerfen der Beste; Odyss. 8, 186 ἀναΐξας λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ ἢ οἵῳ Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν; aus dem Folgenden sieht man, daß der Diskos von Stein war und aus freier Hand geworfen wurde, daß es darauf ankam, wer am weitesten warf, und daß man die Stellen, welche durch die Würfe der einzelnen Mitspieler erreicht wurden, durch σήματα oder τέρματα bezeichnete; Iliad. 23, 431 ὅσσα δὲ δίσκου οὖρα κατωμαδίοιο πέλονται, ὅν τ' αἰζηὸς ἀφῆκεν ἀνὴρ πειρώμενος ἥβης, τόσσον ἐπεδραμέτην: man hob den Diskos vor dem Wurfe bis zur Schulter, κατωμαδίοιο; die Wurfweite, hier δίσκου

οὖρα, heißt Iliad. 23, 523 δίσκουρα, s. Scholl. Aristonic. und Herodian. und Apollon. Lex. Homer. p. 59, 18. — Vgl. auch σόλος, welches nach Scholl. Aristonic. Iliad. 23, 826 gleichbedeutend mit δίσκος ist. — Folgende: Pind. I. 1, 25 Eur. I. A. 200 u. A. Komisch Rufin. 14 (v, 19) νῦν δίσκος ἐμοὶ κρόταλον, ich habe den Knaben (der mit dem Diskus spielt) mit dem Mädchen vertauscht. — Οἱ δίσκοι, der Ort, wo man sich im Diskuswerfen übte, neben γυμνάσια genannt, Schol. Ap. Rh. 4, 1217. — Uebh. alles Scheibenförmige, z. B. Teller, Schüssel, Poll. 6, 84; λιμοφορεῖς, Pallad. 27 (xi, 371); Metallspiegel, Iul. Aeg. 4 (vi, 18); die Sonnenscheibe, Plut. plac. philos. 24 u. a. Sp.; auch = Mondscheibe. — Eine Pflanze, Alex. Trall.

δίσκ-ουρα, τά (οὖρον), die Wurfweite des Diskus; Homer einmal, Iliad. 23, 523 ἐς δίσκουρα λέλειπτο, auf Wurfweite war er zurückgeblieben; vgl. vs. 431, wo statt δίσκουρα aufgelös't δίσκου οὖρα steht, s. Scholl. Aristonic. u. Herodian. zu vs. 523 u. Apoll. Lex. Hom. p. 59, 18. Vgl. ἐπίουρα. — Bei Hesych. **δισκούρια**.

δισκο-φόρος, den Diskus tragend, Luc. Philops. 18.

δισκόω, in eine Scheibe verwandeln, Sp.

δις-μῡρί-ανδρος πόλις, eine Stadt von 20000 Einwohnern, Strab. xii, 7 p. 570.

δις-μύριοι, αι, α, zwanzig tausend; Plat. Ion 535 d u. A. Im sing. beim Collectivum, ἡ ἵππος, zwanzigtausend Reiter, Luc. Zeux. 8.

δίς-παππος, ὁ, Urgroßvater.

δι-σπιθαμαῖος, α, ον, od. richtiger **δισπιθαμιαῖος**, = folgdm, Diosc.

δι-σπίθαμος, von zwei Spannen, Diosc.

δι-σπόνδειος, aus zwei Spondeen bestehend, ὁ, der Versfuß – – – –, Gramm.

δι-σπορέω, zweimal säen, Strab. xvi p. 768.

δισσάκις, p. auch δισσάκι, Arat. 968; διττάκι, Qu. Sm. 2, 56 u. a. Sp.; zweimal, zweifach.

δισσ-άρχαι βασιλεῖς, zwei herrschende Könige, Soph. Ai. 389, von den Atriden.

δισσάς, Archi. ep. (x, 10) ἱερῆς ἐπὶ δισσάδος, verderbte Lesart; Jak. vermuthet λισσάδος.

δισσαχῆ, an zwei Orten, zweifach; Arist. de anim. 1, 3.

δισσαχοῦ, dasselbe, Theophr.

δισσαχῶς, zweifach, Hesych.

δισσεύω, doppelt sein, Sp.

δισσο-γλωττία, ἡ, od. διττογ., das Reden zweier Sprachen.

δισσό-γλωσσος, διττογ., zweisprachig, Sp.

δισσο-γονέω, zweifach, zweimal gebären, Arist. de gen. anim. 1, 11.

δισσο-γραφέομαι, = διττογρ., auf zwei Weisen geschrieben werden, Schol.

δισσο-γραφία, ἡ, doppelte Schreibart, zwiefache Lesart.

δισσό-κερας, ατος, doppelt gehörnt, p. bei Euseb.

δισσο-λογέω, doppelt sagen, wiederholen, Synes.; ein Wort zweimal setzen, Schol. Ar. Plut. 585.

δισσο-λογία, ἡ, Wiederholung eines Wortes, Schol. Od. 1, 406. 12, 453.

δισσο-λόγος, mit doppelter Sprache, Man. 5, 291.

δισσο-ποιός, zweideutig, neben ἀμφίβολος Schol. Soph. El. 645.

δισσό-πους, doppeltfüßig, p. bei Euseb.

δισσός, att. διττός, ion. διξός (δίς, δίχα), zwiefach, doppelt; Hes., Plat. u. A. Bei Dichtern, bes. den Tragg., übh. = zwei; στρατηγοί Aesch. Spt. 801; Soph. Phil. 264; χεῖρες Pind. N. 1, 44; vgl. Xen. Conv. 8, 9 Ages. 2, 30. Bei Aesch. Ag. 121 δύο λήμασι δισσοί wird die Entzweiung, bei Soph. El. 645 φάσματα δισσῶν ὀνείρων, u. bei Luc. Alex. 10 χρησμοὶ δ. καὶ ἀμφίβολοι, das Doppelsinnige ausgedrückt. — Adv., zum zweitenmale, Eur. Phoen. 1347; auf doppelte Weise, Sp.

δισσο-τόκος, zweimal gebärend; νηδύς Apollnds. 4 (vii, 742); μήτηρ Nonn. D. 5, 199. — Aber **δισσό-τοκος**, zweimal geboren; Dionysos, Nonn. D. 1, 4.

δισσο-φυής, ές, von zwiefacher Natur, doppeltgestaltig; Nonn. D. 14, 97 u. öfter.

δισσόω, verdoppeln, Sp.

δις-συλ-λαβέω, zwei Sylben haben, Gramm.

δις-συλ-λαβία, ἡ, Zweisylbigkeit, Gramm.

δις-σύλ-λαβος, zweisylbig, Luc. Gall. 29; Gramm.

δις-συμ-φωνέω, mit zwei Consonanten geschrieben od. gesprochen werden, Gramm.

δις-σύμ-φωνος, mit zwei Consonanten geschrieben, Gramm.

δισταγμός, ὁ, das Zweifeln, der Zweifel, Plut. Apophth. Lac. p. 191 u. a. Sp.

δι-στάδιος, zwei Stadien lang; App. Hannib. 37; Schol. Ar. Av. 293.

διστάζω (δίς), zweifeln, ungewiß sein; absolut, Plat. Theaet. 190 a; ὅτι, Ion 534 e; εἰ ἑτέρως ἔχει Legg. x, 897 b; μὴ — τυγχάνοι Soph. 235 a; πῶς γραπτέον Arist. Eth. 3, 5; περί τινος, Plut. discr. ad. et am. 29. — Auch im pass., bezweifelt werden; παρουσία δισταζομένη, worüber man ungewiß ist, D. Sic. 17, 9.

διστακτικός, zum Zweifeln gehörig; bes. bei Gramm.; = einen Zweifel ausdrückend, Apoll. Dysc. synt. p. 264. — Adv., Schol. Il. 1, 100.

διστάξιμος, zweifelhaft, Schol. Il. 1, 116.

δι-στάσιος, von doppeltem Gewichte, Werthe; χρυσίον Plat. Hipparch. 231 d.

δίστασις, ἡ, f. L. für σύστασις Dem. 57, 62.

δις-ταφής, ές, zweimal begraben.

δι-στεγής, ές, = δίστεγος, E. M.

δι-στεγία, ἡ, Haus von zwei Stockwerken, Poll. 4, 129.

δί-στεγος, von zwei Stockwerken; πύργος Strab. xv p. 730; Sp.

δι-στιχία, ἡ, die Doppelreihe; Schol. Il. 14, 81. — Bes. von Versen, = δίστιχον, Schol. — Bei Medic. = doppelte Augenwimpern, die auch **διστιχίασις** heißen.

δι-στίχιον, τό, = δίστιχον, Schol. Ar. Nubb. 1356.

δί-στιχος, von zwei Zeilen; κριθαί, zweizeilige Gerste, Plut. plac. phil. 5, 10; von zwei Versen, ἐπίγραμμα Cyrill. 1 (ix, 369). Dah. τὸ δίστιχον, ein Hexameter u. ein Pentameter, Leon. Al. 21 (vi, 329) u. sonst.

δι-στοιχία, ἡ, Doppelreihe; Theophr.; Ael. H. A. 9, 40.

δί-στοιχος, zweizeilig, in doppelter Reihe; ὀδόντες Arist. H. A. 2, 1; κριθή Theophr.; s. δίστιχος.

δίς-τοκος, = δίτοκος.

δί-στολοι ἀδελφεαί, das Schwesterpaar, Soph. O. C. 1058, ch.; vgl. μονόστολος.

δί-στομος, doppelmündig; πέτρα, mit zwei Ausgängen, Soph. Phil. 16; ὁδοί O. R. 904, Doppelwege, die in einen zusammenlaufen; von Flüssen, Pol. 34, 10, 5; διῶρυξ Strab. XVII p. 809. Auch = zweischneidig, ξίφος, φάσγανον, Eur. Hel. 989 Or. 1303; μάχαιρα, N. T.

διστράλιον, τό, nach Schol. Il. 23, 851 = ἡμιπέλεκκον, ein Beil mit einer Schneide.

δι-συλ-λαβέω, -βία, -βος, = δισυλλαβέω, -βία, -βος.

δι-σύν-απτος, zweimal zusammengefügt; στέφανος Philoxen. bei Ath. XV, 685 d.

δισ-ύπατος, zweimal Consul gewesen, Plut. phil. c. princ. 1.

δι-σχιδής, ές, zwiespältig, von den Thieren mit gespaltenen Klauen, Arist. H. A. 2, 1; ὁδός B. A. 85; κόμη, gescheiteltes Haar, Callistr. stat. 7.

δι-σχιδόν, adv. zum vorigen, B. A. 1171.

δισ-χίλιοι, αι, α, zweitausend; Plat. Critia. 118 a; bei Collectivis auch im sing., z. B. δισχιλίη ἵππος, Her. 7, 158.

δί-σχοινος, zwei Schoinen lang, = 60 Stadien, Strab. XII, 3 p. 558.

δίς-χωλος, an beiden Füßen lahm?

δι-σώματος, mit zwei Leibern; θῆρες D. Sic. 4, 12; Orph. H. 70, 5.

δί-σωμος, dasselbe; ζῶον Man. 6, 283, u. Sp.

δισ-ώνυμος, = διώνυμος, Schol. Od. 12, 22.

Δι-σωτήριον, τό, der Tempel des Zeus σωτήρ auf der Burg zu Athen, B. A. 91.

δι-τάλαντον, τό, zwei Talente, LXX.

δι-τάλαντος, zwei Talente schwer, werth; ἡμιπλίνθια σταθμὸν διτάλαντα Her. 1, 50; 2, 96; οἶκος Dem. 27, 64.

δι-τοκεύω, = folgdm, aor., Nicand. Ath. IX, 395 c.

δι-τοκέω, zweimal oder Zwillinge gebären, Arist. H. A. 6, 1.

δί-τοκος, zweimal gebärend od. geboren habend, Anacr. bei Poll. 3, 49.

δι-τονέω, mit zwei Tönen, Accenten versehen sein, Apoll. pron. 336 c.

δι-τονίζω, mit zwei verschiedenen Accenten aussprechen, ἡμῖν u. ἥμιν, Tricl. ad Soph. Ai. 733.

δι-τονιαῖος, von zwei ganzen Tönen, Aristoxen.

δί-τονος, von zwei ganzen Tönen, z. B. διάστημα, Plut.; τὸ δίτονον, Intervall von zwei ganzen Tönen, Music.

δι-τορμία, ἡ, die doppelte Verzapfung, Math. vett.

δι-τριχιάω, doppelte Haare an den Augenwimpern haben, Galen.

δί-τροπος, von doppeltem Charakter, Diogen. 4, 32.

δι-τρόχαιος, ὁ, Doppeltrochäus, –◡–◡, Gramm.

διττός, att. = δισσός. Ebenso διττάκις u. ä.

δί-τυλος, mit zwei Buckeln; κάμηλος D. Sic. 2, 54.

δι-υβρίζω, verstärktes simplex, Ios.

δι-υγιαίνω, fortwährend gesund sein; διυγιᾶναι Iambl. V. P. 22.

δι-υγραίνω, ganz durchnässen, Hippocr. u. Folgde.

δί-υγρος, durchnäßt, ganz u. gar feucht; Hippocr. u. Folgde; νεῦμα Mel. 14 (XII, 69). Uebertr., τριπάλτων πημάτων δ. Aesch. Spt. 972, von dreifachem Weh getroffen.

δι-υδατίζω, durch-, bewässern, Schol. Il. 2, 307.

δί-υδρος, durchwässert, Hippocr.

δι-υλάζω, wohl nur Plat. Tim. 69 a, οἷα τέκτοσιν ἡμῖν παράκειται τὰ τῶν αἰτιῶν γένη διυλασμένα, die in der Materie verbreiteten, mit ihr verbundenen Grundursachen.

δι-υλίζω, durchseihen, abklären; οἶνον Plut. Symp. 6, 7, 1, u. a. Sp.; auch übertr., ἀρετὰ διυλισμένα Theag. bei Stob. Flor. 1, 73 neben εἰλικρινής.

δι-ύλισις, ἡ, das Durchseihen, Suid.

δι-υλισμός, dasselbe, Clem. Al. u. a. Sp.

δι-ύλισμα, τό, das Durchgeseihte, Galen.

δι-υλιστήρ, ῆρος, ὁ, der Durchschlag, das Seihtuch, Sp.

δι-υπ-ηρετέομαι, dienen, Schol. Eur. Phoen. 1435 u. a. Sp.

δι-υπνίζω, aus dem Schlafe wecken, Ael. H. A. 7, 45; διυπνισθείς Pallad. 139 (IX, 378); auch διυπνίσας in derselben Bdtg, Luc. Ocyp. 108.

δι-υφαίνω, durchweben; Luc. V. Hist. 1, 15; Ael. H. A. 9, 17.

δι-υφή, ἡ, das Gewebe, Sp.

δι-υφ-ίημι (s. ἵημι), wegschicken, Philo.

δι-φαλαγγ-άρχης, ὁ, Befehlshaber von zwei Phalangen, 8192 Mann, Suid.

δι-φαλαγγ-αρχία, ἡ, das Amt des Vorigen, Ael. Tact. 40.

δι-φαλαγγία, ἡ, die Doppelphalanx; Pol. 2, 66, 9. 12, 20, 7; Ael. Tact. 40.

δίφας, ἡ, eine Schlangenart; Artemid. 2, 13; Hesych. δίφατον· ὄφιν, Κρῆτες, wo vielleicht δίφας zu lesen.

δι-φασία, ἡ, = διλογία, Suid.

δι-φάσιος, ion. = διπλάσιος, doppelt, Her. 2, 36; auch = zwei, 1, 18. 3, 122.

δί-φατος, nach Hesych. dasselbe.

διφάω, aufsuchen; Apoll. Lex. Homer. p. 59, 14 Διφᾶν· ψηλαφᾶν. Homer einmal, τήθεα διφῶν, Iliad. 16, 747, vom Taucher, der die Austern unterm Wasser aufsucht; χαλιὴν διφῶσα Hes. O. 374; ἐν οὔρεσι λαγωόν Callim. ep. 33; = verlangen, frg. 163.

διφέω, dasselbe, Crinag. 24 (IX, 559).

διφήτωρ, ορος, ὁ, der Aufsucher; βυθῶν Opp. H. 2, 435; vom Fischer, ibd.

διφθέρα, ἡ (δέρω?), die abgezogene u. zubereitete Thierhaut, Fell, Leder; Plat. Crit. 53 d; Thuc. 2, 75 u. A. Nach Ammon. bes. von Ziegenfellen. Alles aus Fellen Gemachte; — a) eine Art rohes Pergaments, vor Erfindung des Papiers gebräuchlich, u. Bücher daraus, Her. 5, 58; αἱ βασιλικαὶ δ., die königlichen Urkunden, aus denen Ktesias schöpfte, D. Sic. 2, 32; χαλκαῖ δ. Plut. quaest. gr. 25; sprichwörtlich ἀρχαιότερα τῆς διφθέρας λέγεις, von Diogen. 3, 2 auf die διφθέρα des Zeus bezogen, von der es Zenob. 4, 11 heißt Ζεὺς κατεῖδε χρόνιος εἰς τὰς διφθέρας, denn Zeus verzeichnet alle Thaten der Menschen, vgl. Schol. Il. 1, 175. — b) Kleider aus Fellen, wie sie Aermere, bes. Landleute trugen, Ar. Nubb. 72; Luc. Tim. 38; Ath. XIV, 657 d. — c) lederne Zeltdecken, Zelte, Ath. XII, 539 c; Xen. An. 1, 5, 10. 2, 4, 28, wo, wie Arr. An. 3, 29, 3, Schläuche zum Uebersetzen über einen Fluß daraus gemacht werden. — d) lederne Ranzen, Xen. An. 5, 2, 12.

διφθερ-ά-λοιφος, ὁ, nach Hesych. bei den Cypriern der Schulmeister, der auf Pergament schreiben lehrte.

διφθερίας, ὁ, der mit einem Kleide aus Ziegenfellen, διφθέρα, Bekleidete, Luc. Tim. 8; Posidipp. Ath. X, 414 e. Nach Poll. 4, 137 ein Sklav in der Tragö-

die; nach Varr. R. R. 2, 11 in der Tragödie alte Leute, in der Komödie Landleute.

διφθέρινος, von Fellen, ledern; *σχεδίαι* Xen. An. 2, 4, 28; *πλοῖα* Strab. 8, 8, 7.

διφθέριον, τό, dim. von *διφθέρα*, B. A. 1864.

διφθερίς, ίδος, ἡ, = *διφθέρα* c); Antiphil. 44 (IX, 546).

διφθερῖτις, ιδος, ἡ, fem. zu *διφθερίας*; *γραῦς* Poll. 4, 138.

διφθερο-πώλης, ὁ, Lederhändler, Nicoph. com. Ath. III, 126 e.

διφθερόω, mit Leder überziehen, Strab. XVII p. 831.

δι-φθογγίζω, mit einem Diphthong schreiben, sprechen, Gramm.

δι-φθογγο-γραφέω, mit einem Diphthong schreiben, oft in Schol., z. B. Od. 11, 68.

δί-φθογγος, doppellautend; *ἡ δ.*, auch *τὸ δ.*, Doppellauter, Gramm.; auch = mit einem Diphthong geschrieben, Bast zu Greg. Cor. p. 34.

δι-φθογγόω, = *διφθογγίζω*, Hdn.

δι-φορέω, zweimal tragen, Frucht bringen, Theophr. — Bei den Gramm. = auf doppelte Weise schreiben u. sprechen, bes. von einer syllaba anceps, *διφορεῖται*, vgl. Hdn. *π. διχρ.*, An. Ox. 3 p. 284.

δι-φόρησις, ἡ, zwiefache Schreibung od. Aussprache eines Wortes, Eust.

δί-φορος, zweimal Frucht bringend; *συκῆ* Ar. Eccl. 708; Antiphan. Ath. III, 77 d; Theophr.

δίφραξ, ακος, ἡ, p. = *δίφρος*, Sitz; Hom. ep. 15, 8; Theocr. 14, 41.

δι-φράς, άδος, ἡ, dasselbe, Her. vit. Hom. 33, l. d.

διφρεία, ἡ, das Fahren mit dem Wagen, Xen. Cyr. 6, 1, 27 u. Sp.

διφρ-ελάτειρα, ἡ, Wagenlenkerin, Ep. stat. athl. 30 (Plan. 359).

δίφρευσις, ἡ, führt Thom. Mag. als die gemeine Form für *διφρεία* an.

διφρευτής, ὁ, der Wagenlenker, Soph. Ai. 844.

διφρευτική *ἐπιστήμη*, die Kunst zu fahren, Ephor. bei St. B. v. *Βοιωτία*.

διφρεύω, auf dem Wagen fahren, Eur. Andr. 108 u. öfter. Auch trans., befahren, *αἰθέρος νῶτα* Ar. Thesm. 1067, parodirt aus Eur., der *τίν' αἴγλαν ἐδίφρευσ' Ἅλιος* sagt, Suppl. 991; vgl. Archestr. bei Ath. VII, 326 b.

διφρ-ηλασία, ἡ, das Fahren, Pind. Ol. 3, 40.

διφρ-ηλατέω, einen Wagen lenken, fahren; *τὸν οὐρανόν*, von Helios, den Himmel befahren, Soph. Ai. 832; *ἵππους* Eur. Rhes. 781.

διφρ-ηλάτης, ὁ, Wagenlenker; Pind. I. 1, 17; Aesch. Eum. 151; Soph. El. 748; Eur. I. A. 216. Auch Luc. D. D. 25, 1.

διφρ-ήλατος, auf dem Wagen fahrend, Eur. frg. im Argum. Rhes.

διφρη-φόρος, f. L. für *διφροφόρος*, Suid.

διφρίον, τό, dim. von *δίφρος*, kleiner Stuhl, Tim. Lex. Plut. p. 238. 273.

δίφριος, zum Wagen gehörig; nur *δίφρια συρόμενος* Ep. ad. 389 (VII, 152), vom Wagen geschleppt.

διφρίσκος, ὁ, dim. von *δίφρος*, Ar. Nubb. 31, kleiner Wagen.

δίφρον, nur im plur. *τὰ δίφρα* für *δίφροι*, sp. D., wie Callim. Dian. 135; Nonn. D. 27, 238.

δί-φροντις, ιδος, von doppelter Sorge gequält, zweifelhaft, Aesch. Ch. 194.

διφρο-πηγία, ἡ, das Wagenbauen, Theophr.

διφρο-πηγός, ὁ, der Wagenbauer.

δίφρος, ὁ (wohl entst. aus *διφόρος*, zwei tragend), der Wagensitz, auf welchem der Wagenlenker, *ἡνίοχος*, u. der Kämpfer, *παραβάτης*, saßen od. standen, *ἑσταότ' ἐν δίφρῳ* Hes. Sc. 61; *ἂν δ' ἔβαν ἐν δίφροισι παραιβάται ἡνίοχοί τε* Iliad. 23, 132; *υἷας Πριάμοιο δύω λάβε, εἰν ἑνὶ δίφρῳ ἐόντας* Il. 5, 160; der obere Theil des Wagens u. der Wagen übh.; in der Il. Streitwagen, Od. 3, 324 ein Reisewagen; *δώσω γὰρ δίφρον τε δύω τ' ἐριαύχενας ἵππους* Il. 10, 305; er heißt *εὐεργής*, 5, 585; *εὔξεστος*, 16, 402; *ἐΰξοος*, Od. 4, 590; *ξεστός*, Iliad. 24, 322 *σπερχόμενος δ' ὁ γέρων ξεστοῦ ἐπεβήσετο δίφρου*, var. lect. *γεραιὸς ἑοῦ*, s. Scholl.; *κολλητός*, Iliad. 19, 395; *εὔπλεκτος* u. *ἐυπλεκής*, 23, 335. 436; *ποικίλος*, 10, 501; *ἱερός*, 17, 464, s. s. v. *Ἱερός*; der Wagensitz war rund, an der hinteren Seite zum Einsteigen offen u. hing in Riemen, 5, 727; *ἁρμάτειος δίφρος* Xen. Cyr. 6, 4, 9, *ἁρματόεις* Critia. Ath. I, 28 c; Tragg. u. in Prosa oft = der Wagen selbst; *ξυνωρὶς χωρὶς δίφρου* Plat. Critia. 119 b. — Uebh. = der Sitz, Sessel, Stuhl, Il. 3, 424. 6, 354 Odyss. 4, 717. 17, 330; *δίφρον ἀεικέλιον* Odyss. 20, 259, *περικαλλέα δίφρον* 387; Theocr. 15, 2; *ἔκειντο δίφροι* Plat. Rep. I, 328 c, u. bes. Sp.; *ἡγεμονικός*, u. auch allein, für sella curulis, Plut., Pol. u. A.; *ἀργυρόπους* Dem. 24, 129. — Auch = der Nachtstuhl, Aristid. — Vgl. *ὀκλαδίας*.

διφρο-υλκέω, den Wagen ziehen, Philp. 29 (IX, 285).

διφρ-ουργία, ἡ, das Wagenbauen, Theophr.

διφρο-ῦχος, einen Wagenstuhl habend; *ἅρματα* Melanippds. bei Ath. XIV, 651 f.

διφρο-φορέω, den Stuhl tragen; *τὸν δίφρον* Ar. Av. 1552, was sich auf den Gebrauch von *διφροφόρος* bezieht, vgl. Ath. VI, 259 d, wo es als ein niedriger Dienst erscheint; in einem Tragsessel, einer Sänfte tragen, D. Cass. 47, 10. — Pass., in einer Sänfte getragen werden, sich in ihr tragen lassen, Her. 3, 146 u. Sp., wie D. Cass. 60, 2.

διφρο-φόρος, Stuhl-, Sänftenträger; Ath. XII, 514 b; Plut. glor. Ath. 6. — Bes. *ἡ δ.*, die der *κανηφόρος* bei festlichen Aufzügen den Stuhl nachtragen mußte, Ar. Eccl. 734; vgl. Schol. Ar. Av. 1552.

δι-φρυγής, ές, zweimal gedörrt, geröstet; *τὸ διφρ.*, eine Art Galmei, Kupfervitriol, Galen.

δι-φυής, ές, von doppelter Natur, doppelgestaltig, die Bildung zweier Wesen in sich vereinigend; *Ἔχιδνα* Her. 4, 9; von den Kentauren, Soph. Tr. 1085, wie Isocr. 10, 26; *Κέκροψ* D. Sic. 1, 29; *Πάν* Plat. Crat. 408 d; *Ἔρως*, von der Gemeinschaft beider Geschlechter, Orph. Arg. 14. — Uebh. = doppelt, zwiefach; *κόραι* Ion; *ὀφρύες, στῆθος διφυὲς μαστοῖς*, Arist. H. A. 1, 9. 12; *πτέρυγες* Strat. 68 (XII, 221); *ἱμάτια διττὰ καὶ διφυῆ* Plut. adv. St. 44.

δι-φυΐα, ἡ, zwiefache, Doppelnatur, Sp. — Spaltung, Theilung, Arist. part. anim. 3, 5.

δί-φυιος, doppelgestaltig, wie *διφυής*; *σῶμα* Antagoras bei D. L. 4, 26; *Τανταλίδαι*, die beiden T., Aesch. Ag. 1447.

δί-φυλλος, zweiblätterig, Sp.

δι-φωνία, ἡ, Zweistimmigkeit.

δί-φωνος, zweistimmig, zwei Sprachen redend; D. Sic. 17, 110; Pol. 2, 111; zwiefach lautend, E. M. 334, 41.

δίχα (*δίς*), zwiefach; — a) zwiefach getheilt, getrennt; Apoll. Lex. Homer. p. 59, 17 *δίχα· διχῶς, εἰς δύο*; vgl. *διχθά, ἄνδιχα, διάνδιχα*; *δίχα πάντας ἠρίθμεον*, ich theilte alle in zwei Haufen, Od. 10, 203; *δίχα πάντα δέδασται* 15, 412; *δίχα κεῖται* Pind. P. 5, 93; *δίχ' ἀνεῤῥήγνυ* Soph. Ai. 232; *δίχα διαστᾶσαι* Her. 4, 180; *δίχα πρίειν*, entzwei sägen, Thuc. 4, 100; *δίχα διαλαβεῖν* Plat. Theaet. 147 e u. öfter; *διατέμνειν, διελεῖν*, Conv. 190 d Soph. 221 e; auch *τὰ δίχα τμήματα*, Legg. v, 745 d; *δίχα ποιεῖν*, trennen, Xen. An. 6, 2, 11. — Uebertr., von zweierlei Meinung, zwiespältig, uneinig, *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή* Il. 18, 510; *δίχα θυμὸν ἔχοντες* 20, 32; *δίχα βάζειν*, dem *ἕνα θυμὸν ἔχειν* entgeggst, Od. 3, 127; vgl. noch 16, 73. 19, 524. 22, 333; *δίχα μοι νόος* Pind. frg. 232; *εἰ καὶ σῆς δίχα γνώμης λέγω*, anders als du meinst, Soph. El. 537; *δίχα αἱ γνῶμαι ἐγίγνοντο* Her. 6, 109, u. öfter; *δ. ψηφίζεσθαι* Xen. Mem. 4, 4, 8, u. ä.; *δίχα πέφυκε τοῦ ἑτέρου* Thuc. 4, 61, abgesondert, verschieden sein; vgl. Aesch. Prom. 927 *ὅσον τό τ' ἄρχειν καὶ τὸ δουλεύειν δίχα*, was für ein Unterschied ist; dah. — b) getrennt, abgesondert; *οἰκεῖν* Soph. O. C. 608; vgl. Ant. 164 *ἐκ πάντων δίχα ὑμᾶς ἔστειλ' ἱκέσθαι*; auch = abgesondert, vor allen, wie *οἷος Ἀτρειδῶν δίχα* Ai. 737, u. so öfter; *δίχα τινός*, ohne Jemand, außer ihm, Aesch. Ch. 767 Spt. 25 Ag. 885; *κενὴ οἴκησις ἀνθρώπων δίχα* Soph. Phil. 31; *πόλεως δίχα*, ohne die Bürgerschaft, d. i. ohne ihren Befehl, O. C. 48, u. so öfter bei Dichtern, gew. dem gen. nachgesetzt; *δίχα θηλειάων* Theocr. 25, 107; vgl. D. Hal. 7, 19.

διχάδε, als v. l. für *δίχα διοιχθέντες* Plat. Conv. 215 b.

διχάδεια, adv., = *δίχα*, nebst ähnlichen erwähnt B. A. p. 1364.

διχάζω, theilen, trennen; Plat. Polit. 264 d; veruneinigen, Sp.; *τινὰ κατά τινος* Matth. 10, 35; auch intrans., sich trennen; *διχαζούσης ἡμέρας*, um Mittag, Suid.

δίχαιος, zur Erklärung von *δίκαιος* von Arist. Eth. Nic. 5, 4, 9 gebildetes Wort, *ὅτι δίχα ἐστίν*.

διχαίω, = *διχάζω*, Arat. 495. 807.

δί-χαλκον, *τό*, Doppelchalkos, der vierte Theil des Obols; Lucill. 98 (xi, 165); Poll. 9, 65.

δί-χᾱλος, dor. = *δίχηλος*, später die gewöhnliche Form, s. Lob. zu Phryn. 639.

διχάς, *άδος*, *ἡ*, die Hälfte; Arat. 807. Bei Mathem. ein Längenmaaß, zwei *παλαιστή* enthaltend.

δίχασις, *ἡ*, die Theilung, Hälfte, Arat. 737.

διχασμός, *ὁ*, dasselbe, Sp.

διχαστῆρες, *ὀδόντες*, *οἱ*, Schneidezähne, Poll. 2, 91.

διχαστής, *ὁ*, der Theilende, zur Erkl. von *δικαστής* von Arist. Ath Nic. 5, 4. 9 gebildet.

διχάω, = *διχαίω*, Arat. 512. 609, u. öfter.

διχῆ, = *δίχα*; *διατέμνειν* Aesch. Suppl. 539; *διαλαμβάνειν, διαιρεῖν*, Plat. Phil. 23 c Crat. 396 a, u. öfter; auch Sp; — doppelt, Plat. Rep. iv, 445 d; Dem. 1, 18.

δι-χηλεύω, gespaltene Klauen haben; Philo u. a. Sp.

δι-χηλέω, dasselbe, LXX.

δί-χηλος, mit gespaltenen Klauen; *ἔμβασις*, vom Fuße des Hirsches, Eur. Bacch. 733; *ζῷα* Arist. H. A. 2, 1, u. Sp.; von Krebsscheeren, Flacc. 3 (vi, 196); von der Feuerzange, Philp. 16 (vi, 92). Vgl. *δίχαλος*.

διχ-ήρης, *μηνός*, wird der Mond Eur. Ion 1171 genannt, was gew. der Zertheiler des Monats erklärt wird.

διχθά, p. = *δίχα*; vgl. *τρίχα τριχθά, τέτραχα τετραχθά, μαλακός μαλθακός, χαμαλός χθαμαλός*. Bei Homer *διχθά* zweimal: *διχθὰ δεδαίαται*, sie sind zwiefach, in zwei Theile getheilt, Od. 1, 23; *διχθὰ δέ μοι κραδίη μέμονε*, mein Herz sinnt auf zweierlei, ich bin uneins mit mir, Il. 16, 435. Vgl. *διχθάδιος*.

διχθάδιος, zwiefach, doppelt; Hom. Iliad. 9, 411 *μήτηρ γάρ τέ μέ φησι θεά, διχθαδίας κῆρας φερέμεν θανάτοιο τέλοσδε. εἰ μέν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, ὤλετο μέν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι, ὤλετό μοι κλέος, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰών*; adverbial Iliad. 14, 21 *ὡς ὁ γέρων ὅρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδι', ἢ μεθ' ὅμιλον ἴοι Δαναῶν ἦε μετ' Ἀτρείδην*, var. lect. *διχθαδί', ἡ*, d. h. *διχθαδίῃ, ἡ*, Aristarch *διχθάδι', ἡ*, Scholl. Herodian. *διχθάδι': τὸ πλῆρές ἐστι διχθάδια, ὥσπερ καὶ Ἀρίσταρχος βούλεται. διὸ τὴν χθα συλλαβὴν ὀξυτονητέον. παραιτητέον δὲ τοὺς βουλομένους εἶναι „διχθαδίῃ ἢ μεθ' „ὅμιλον" καὶ τὴν δι συλλαβὴν ὀξύνοντας*; vgl. Le rs Aristarch. p. 808 sq. — Sp. D.; *κῶλον*, beide Füße, Ep. ad. 412 (Plan. 15).

διχθάς, *άδος*, *ἡ*, fem. zum vorigen, Mus. 298.

δι-χίτων, *ωνος*, mit doppeltem Chiton, Sp.

διχό-βουλος, verschiedener Meinung; *Νέμεσις*, die anderes als die Menschen will, Pind. Ol. 8, 86.

διχο-γνωμέω, = folgdm, Poll. 2, 229.

διχο-γνωμονέω, getheilter Meinung, uneins oder zweifelhaft sein, Xen. Mem. 2, 6, 21 u. Sp., wie Dio Cass.

διχο-γνωμοσύνη, *ἡ*, Uneinigkeit od. Unschlüssigkeit, Poll. 8, 153.

διχο-γνώμων, *ον*, von verschiedener Meinung, uneins, unschlüssig, Plut. ed. lib. 14; adv., Poll. 8, 153.

διχόθεν, von zwei Theilen od. Seiten; *πεζονόμοις ἔκ τε θαλάσσης* Aesch. Pers. 76; Ar. Pax 477; Thuc. 2, 44; Dem. 24, 132 u. Sp., wie Plut. Thes. 13.

διχό-θυμος, getheiltes Sinnes, mit sich uneins, wird D. L. 1, 78 für *διχόμυθος* vermuthet.

δι-χοίνικος, zwei Chöniken haltend, Ar. Nub. 640.

δί-χολος, mit zwei Gallen, Ael. H. A. 11, 29; übertr., sehr bitter, feindselig; *γνῶμαι*, Achaeus bei Hesych.

δι-χόλωτος zwiefach erzürnt, stand Pallad. 9, wo (ix, 168) *τριχόλωτος* aus dem cod. Vat. hergestellt.

διχό-μην, *ηνος*, im dat. und acc. für *διχόμηνος*, Arat. 78. S. Lob. parall. 171.

διχο-μήνη, *ἡ*, = folgdm, Geopon.

διχο-μηνία, *ἡ*, der Vollmond, der den griechischen Mondmonat in zwei gleiche Theile theilte; Plut. Dion. 23 *ἡ σελήνη διχομηνίαν ἦγεν*.

διχο-μηνιαῖος, *α*, *ον*, in der Mitte des Monats; *ἡ διχομηνιαία*, der mittelste Tag des Monats, die röm. Idus, VLL.

διχό-μηνις, *ιδος*, *ὁ*, *ἡ*, = folgdm; *Μήνα* Pind. Ol. 3, 20; *ἑσπέραι* I. 7, 44; *σεληναίη* Ap. Rh. 1, 1231. 4, 167. Bei Dion. Hal. 1, 38. 11, 63 die röm. Idus.

διχό-μηνος, in der Mitte des Monats, d. h. zum Vollmond gehörig; H. h. 32, 11; *σελήνη*, der Vollmond, Plut. u. A.; vgl. *διχόμην*.

διχό-μητις, *ιος*, getheiltes Rathschlusses, uneinig, *ἔρις*?

διχό-μυθος, doppelte Reden führend, zweizüngig; *διχόμυθον ἔχουσα (γλῶσσα) κραδίη νόημα* Sol. Iac. 1 (Ilg. 89); *ἔλεξε διχόμυθα* Eur. Or. 888; wie Anton. Lib. 28.
διχο-νοέω, = *διχο-γνωμονέω*; Poll. 2, 228 u. a.
διχο-νοητικός, *ή*, *όν*, einen Zweifel anzeigend, ...
διχό-νοια, *ἡ*, Verschiedenheit des Sinnes, Uneinigkeit; *καὶ στάσις* Plut. de adul. et am. discr. 44; App. C. 5, 83 u. a. Sp.
διχό-νοος, zsgz. *-νους*, uneinig; tückisch; Philo.
δί-χορδος, mit zwei Saiten, Ath. IV, 183 b; *τὸ δίχορδον*, der Dichord, Euphron. Ath VII, 380 b.
δι-χόρειος, *ὁ*, sc. *πούς*, Doppeltrochäus (-◡-◡); Hygin. 41, 1; Hephaest.
δι-χορία, *ἡ*, der Doppelchor; Poll. 4, 107; Schol. Ran. 357, wo *διχορεία* steht.
δι-χοριάζω, in zwei Chören singen, Hesych.
διχορ-ραγής, *ές*, doppelt zerrissen, geborsten; *κίων* ... Herc. Fur. 1008.
διχόῤ-ῥοπος, sich auf beide Seiten hinneigend, schwankend; *γνώμη* B. A. p. 37. — Adv. *διχοῤῥόπως ψήφους ἔθεντο* Aesch. Ag. 789; *ἔδοξεν* Suppl. ..., u. öfter.
διχο-στασία, *ἡ*, das Auseinandertreten, Streit, ... 5, 75; Solon bei Dem. 19, 255 (v. 37); die Spaltung. Dion. Hal. 8, 72; Ep. ad. 543 (IX, 188); Zenob. 3, 77. Auch = der Zwiespalt mit sich selbst, Zweifel, Theogn. 78.
διχο-στατέω, auseinander treten, sich veruneinigen, Aesch. Ag. 814; *πρός τινα*, Eur. Med. 15; *λόγος* Soph. frg. 746; Plat. Rep. V 465 b. Auch = mit sich selbst uneins, unentschlossen sein, Sp.
διχό-στομος, = *δίστομος*, Soph. frg. 164.
διχο-τομέω, in zwei Theile theilen, trennen, Plat. Polit 302 e; Arist. probl. 16, 4 u. Sp., wie Pol. 6, ..., 2; zerhauen, 10, 15; spalten, Plut. Pyrrh. 24; *σελήνη διχοτομοῦσα* = *διχότομος*, fac. orb. lun.
διχο-τόμημα, *τό*, das Halbirte, das Abgeschnittene, Stück; Nicom. arith. 1, 7; LXX., K. S.
διχο-τόμησις, *ἡ*, das Halbiren, Zerschneiden; Sext. Emp. adv. math. 9, 284.
διχο-τομία, *ἡ*, dasselbe; Arist. part. an. 1, 3; Plut. u. Sp.
διχο-τομιαῖος, halbirt, Sp.
διχο-τομιάω, Sp., = *διχοτομέω*.
διχό-τομος, halbirt, getheilt; *μυκτήρ* Arist. H. A. ... 11; *σελήνη*, Halbmond, Arist. probl. 15, 6; Plut. ... in orb. lun. — Aber **διχοτόμος**, halbirend, Amm.
διχοῦ, = *δίχα*, Her. 4, 120.
δί-χους, *ουν*, 2 *χοῦς* fassend; *ποτήριον* Ath. XI, ... a; *τὸ δίχουν*, ein Maaß von 2 Chus, Diosc.
δι-χο-φορέω, = folgdm; Plut. De virt. mor. 7, p. ...
διχο-φρονέω, uneinig (unschlüssig) sein; Plut. ama. 18 p. 45.
διχο-φροσύνη, *ἡ*, Entzweiung; *καὶ ταραχή* Plut. ... es. 12 u. Sp.
διχό-φρων, (zweisinnig) uneins; *πότμος* Aesch. ... t. 881.
διχο-φυΐα, *ἡ*, = *διφυΐα*, Galen., von Spalten des Haares an der Spitze.
διχο-φωνία, *ἡ*, Uneinigkeit, Iambl.

διχό-φωνος, (doppelstimmig), uneinig.
διχόω, p. = *διχάζω*, Arat.
δί-χροια, *ἡ*, Doppelfarbigkeit; Arist. gener. anim. 3, 1.
δι-χρονέω, zweizeitig sein, eine doppelte Messung haben, Gramm.
δι-χρονία, *ἡ*, Doppelzeit, heißt die Zahl Sechs, Theolg. arithm.
δι-χρονο-κατά-ληκτος, sich auf eine syllaba anceps endigend.
δί-χρονος, zweizeitig, von zweifacher Sylbenlänge, anceps, Dion. Hal. u. a. Gramm.
δί-χροος, zsgz. *-χρους*, zweifarbig, Arist. H. A. 1, 5.
δί-χρωμος, dasselbe, Luc. Prom. 4 u. a. Sp.
δί-χρως, *ων*, dasselbe, Arist. H. A. 6, 10.
διχῶς, = *δίχα*, zwiefach; Aesch. Ch. 902.
δίψα, *ἡ*, der Durst; Hom. Iliad. 11, 642. 19, 166. 21, 541. 22, 2; *δίψη τε λιμῷ τε* Aesch. Pers. 488, u. so überall. Uebertr., jedes heftige Verlangen, *τινός*, wonach, *ἀοιδᾶν* Pind. P. 9, 108. Auch *ἡ* **δίψη**, Aesch. Ch. 745.
δίψακος, *ὁ*, oder **διψακός**, 1) eine Krankheit, sonst *διαβήτης*, Harnruhr, weil sie mit unauslöschlichem Durste verbunden ist, Medic. — 2) die Kardendistel, Diosc.
διψαλέος, durstig; Batrach. 9; *χοῖρος* Pallad. 28 (IX, 487) u. a. Sp.; *ὀδύνη*, Schmerz von heftigem Durste, p. bei Luc. Dips. 6; übertr., trocken; *θρυαλλίδιον* Luc. Tim. 14.
διψαλόεις, *εσσα*, *εν*, p. dasselbe?
διψάς, *άδος*, *ἡ*, fem. zu *δίψιος*; *πόρνη*, d. i. gierig, Philodem. 22 (XI, 34); dürr, *σποδιή* Antiphil. 39 (IX, 549); *γαῖα* Opp. C. 4, 322. — Als subst., eine giftige Schlange, deren Biß heftigen Durst verursachte, Nic. Th. 334; Ael. H. A. 6, 51; *ἐχίδνη* Antp. Sid. 105 (VII, 172). Bei Theophr. ein dorniges Kraut.
διψάω (vgl. *διφάω*); inf. *διψῆν*, u. so immer *η* statt *α* in der Contraction; doch *διψᾷς* Ath. III, 122 f, u. Sp., wie N. T.; dursten; bei Homer einmal, in der interpolirten Stelle Odyss. 11, 584 *στεῦτο δὲ διψάων* vgl. Scholl.; Folgende; *τινός*, wonach, d. h. darnach verlangen, Pind. N. 3, 6; *ἐλευθερίας* Plat. Rep. VIII, 562 c; *φόνου*, p. bei Ath. X, 433; *τιμῆς* Plut. Cat. min. 11; seltener mit dem acc., Teles Stob. flor. 5, 67; *φόνον* Philp. 42 (Plan. 137); N. T.; auch mit dem inf., *χαρίζεσθαι* Xen. Cyr. 5, 5, 1; Ael. V. H. 3, 7. Das med. *διψώμεθα* hat Hermipp. bei Ath. X, 426 f.
διψέω, ion., dasselbe; Archil. frg. bei Ath. X, 433 e; Ep. ad. 176 (VI, 21).
διψηλός, durstig. Sp.
διψήρης, *ες*, dasselbe, Nic. Ther. 371.
διψηρός, = *δίψιος*; Arist. H. A. 10, 2; Strab. VIII, 370 u. Sp.
δίψησις, *ἡ*, das Dursten, Ath. I, 10 b.
διψητικός, Durst erregend; Arist. part. anim. 3, 8. Auch = durstend, K. S.; *διψητικώτερος*, Plut. Symp. 2, 2.
δίψιος, *α*, *ον* (auch 2 Endungen, Nic. Th. 147), durstig. Gew. übertr. von leblosen Dingen, dürr, trocken; *κόνις* Aesch. Ag. 481; Soph. Ant. 426; *χθών* Eur. Alc. 563; *δίψιον πῦρ θεοῦ*, Hitze, Rhes. 417; Aesch. sagt *ἐξ ὀμμάτων δὲ δίψιοι πίπτουσί μοι σταγόνες* Ch. 183, wo man unnöthig *διψίων* geändert hat, auch nicht an Hes. Glosse *δίψιον*, *βλαπτικόν*

zu denken braucht; δ. σήψ Nic. Th. 147 = διψάς, Schlange.

διψο-ποιός, Durst erregend, Schol. Theocr. 7, 66.

δίψος, τό, nach Schol. Il. 19, 166 att. = δίψα, als v. l. bei Aesch. Pers. 476. 488, wie Ar. Equ. 431; Thuc. 4, 35; Xen. Cyr. 8, 1, 12. Bei Plat. eben so oft als δίψα. — Seltener bei Sp., wie Luc. conscr. hist. 28.

διψοσύνη, ἡ, dasselbe; Orac. bei Euseb. Praep. evang.

δι-ψῡχέω, getheilter Seele, zweifelhaft sein, Sp., bes. K. S.

δι-ψῡχία, ἡ, Ungewißheit, Zweifel, erst bei Sp.

δί-ψῡχος, unentschlossen, zweifelhaft; N. T., K. S.

διψ-ώδης, ες, 1) durstig; σῶμα Plut. de san. tuend. p. 388; τὸ διψῶδες, der Durst, Coriol. 4 u. öfter. — 2) dursterregend, Hippocr.; Ath. II, 71 e.

ΔΙ'ω, nur poet., ich fürchte, ich fliehe, ich treibe in die Flucht, scheuche, jage; verwandt δίεμαι, ἐνδίημι, δείδια δέδια, δείδω, δειδίσσομαι, διώκω (?), διερός (?), δέος, δειμός, δεῖμα, δειλός, δεινός; bei Homer δίω in den Formen δίον, δίες, δίε, δίωμαι, δίηται, δίωνται, δίοιτο, δίεσθαι. — Das activum ist bei Homer transitiv treiben in der v. l. δίες Iliad. 22, 251 οὔ σ' ἔτι, Πηλέος υἱέ, φοβήσομαι, ὡς τὸ πάρος περ τρὶς περὶ ἄστυ μέγα Πριάμου δίον (δίες), οὐδέ ποτ' ἔτλην μεῖναι ἐπερχόμενον, Scholl. Didym. γράφεται καὶ δίες· καὶ οὕτως εἶχον αἱ χαριέστεραι (vgl. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 197 sqq.), Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ, ὅτι τὸ δίον ἐδιώχθην; also Aristarch las wenigstens in seiner zweiten, von Aristonicus erklärten Ausgabe (s. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 84) δίον, intransitiv, fliehen; vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 18, 584. 23, 475 Apollon. Lexic. p. 59, 7; Lehrs Aristarch. p. 59. 151. Ferner das activum intransitiv, in der Bedeutung fürchten, Iliad. 9, 433. 11, 557 περὶ γὰρ δίε νηυσὶν Ἀχαιῶν; 5, 566 περὶ γὰρ δίε ποιμένι λαῶν, μή τι πάθοι, μέγα δέ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο; Odyss. 22, 96 περὶ γὰρ δίε μή τις Ἀχαιῶν — ἐλάσειεν; Iliad. 17, 666 περὶ γὰρ δίε μή μιν Ἀχαιοὶ — λίποιεν. — Das medium, transitiv, treiben, scheuchen, verjagen: Iliad. 12, 276 αἴ κε Ζεὺς δώῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητὴς νεῖκος ἀπωσαμένους δηΐους προτὶ ἄστυ δίεσθαι; Odyss. 17, 398 ὃς τὸν ξεῖνον ἄνωγας ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι μύθῳ ἀναγκαίῳ; 20, 343 αἰδέομαι δ' ἀέκουσαν ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι μύθῳ ἀναγκαίῳ; 21, 370 μή σε καὶ ὁπλότερός περ ἐὼν ἀγρόνδε δίωμαι, βάλλων χερμαδίοισι; Iliad. 22, 456 δείδω μὴ δή μοι θρασὺν Ἕκτορα δῖος Ἀχιλλεύς, μοῦνον ἀποτμήξας πόλιος, πεδίονδε δίηται; 7, 197 οὐ γάρ τίς με βίῃ γε ἑκὼν ἀέκοντα δίηται; 16, 246 αὐτὰρ ἐπεί κ' ἀπὸ ναῦφι μάχην ἐνοπήν τε δίηται; 18, 162 ὡς δ' ἀπὸ σώματος οὔ τι λέοντ' αἴθωνα δύνανται ποιμένες ἄγραυλοι μέγα πεινάοντα δίεσθαι; 17, 110 ὥς τε λὶς ἠϋγένειος, ὅν ῥα κύνες τε καὶ ἄνδρες ἀπὸ σταθμοῖο δίωνται ἔγχεσι καὶ φωνῇ; Odyss. 17, 317 vom Hunde Argos οὐ μὲν γάρ τι φύγεσκε βαθείης βένθεσιν ὕλης κνώδαλον, ὅ ττι δίοιτο· καὶ ἴχνεσι γὰρ περιῄδη, vgl. Scholl. Herodian. Iliad. 23, 475; Iliad. 22, 189 ὡς δ' ὅτε νεβρὸν ὄρεσφι κύων ἐλάφοιο δίηται, ὄρσας ἐξ εὐνῆς, διά τ' ἄγκεα καὶ διὰ βήσσας· τὸν δ' εἴ πέρ τε λάθῃσι καταπτήξας ὑπὸ θάμνῳ, ἀλλά τ' ἀνιχνεύων θέει ἔμπεδον, ὄφρα κεν εὕρῃ; 15, 681 ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ ἵπποισι κελητίζειν εὖ εἰδώς, ὅς τ' ἐπεὶ ἐκ πολέων πίσυρας συναείρεται ἵππους, σεύας ἐκ πεδίοιο μέγα προτὶ ἄστυ δίηται λαοφόρον καθ' ὁδόν· πολέες τέ ἑ θηήσαντο ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες· ὁ δ' ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον ἀμείβεται, οἱ δὲ πέτονται. Außerdem kann man noch hierher ziehen Iliad. 12, 304, wo es von einem hungrigen Löwen heißt οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε σταθμοῖο δίεσθαι, er will nicht weggehn; da aber sonst δίομαι bei Homer nur transitive Bedeutung hat, zieht man das δίεσθαι dieser Stelle besser zu δίεμαι, δίημι, welches vgl. — Bei Aeschyl. ist δίομαι intransitiv gebraucht, „sich scheuen", „sich fürchten", Pers. 700 δίομαι μὲν χαρίσασθαι, δίομαι δ' ἀντία φάσθαι, λέξας δύσλεκτα φίλοισιν, vgl. Buttmann Gramm. 2 S. 147; dagegen transitiv, „verfolgen", Eumenid. 357. 385 διόμεναι, Suppl. 819 μετά με δρόμεσι διόμενοι.

δι-ωβελία, ἡ, zwei Obolen, Zahlung zweier Obolen, welche die Athener erhielten, um ins Theater gehen zu können; vgl. θεωρικός; Böckh. Staatshaush. I p. 238; διωβολία Arist. pol. 2, 7; Inscr.; B. A. p. 237.

δι-ωβολιαῖος, zwei Obolen schwer, Medic., s. Lob. Phryn. 551.

δι-ώβολον, τό, der Doppelobol, Ar. bei Poll. 9, 68; Alex. bei Ath. III, 117 d.

δίωγμα, τό, 1) das Verfolgte, das Wild, Xen. Cyr. 1, 4, 21. — 2) = δίωξις, das Verfolgen, Nachjagen, Aesch. Eum. 134; Eur. Andr. 993 u. öfter: τὰ πλούτων καὶ δυνάμεων διώγματα Plat. Polit. 310 b; Sp., wie Pol. 1, 34, 9.

διωγμός, ὁ, die Verfolgung; Aesch. Suppl. 1031; Eur. Or. 412; κυναγετεῖ τέκνων διωγμόν Herc. Fur. 986; in späterer Prosa; D. Sic. 3, 38; Plut. de frat. am. 11.

δι-ώδυνος, sehr schmerzhaft; σπαραγμός Soph. Tr. 774.

δι-ωθέω (s. ὠθέω), durchstoßen, auseinander reißen; Hom. Iliad. 21, 244, von einer πτελέη, ἡ δ' ἐκ ῥιζέων ἐριποῦσα κρημνὸν ἅπαντα διῶσεν, riß das steile Ufer aus einander, vgl. Scholl. Herodian.; στρατόν, zersprengen, Aesch. frg. 182; διωσάμενοι τὰ γέῤῥα Her. 9, 102; τὰς τῶν ὀφθαλμῶν διεξόδους Plat. Tim. 67 e; Sp.; δι' ὧν (τρημάτων) διωθοῦντες τὰς σαρίσσας Pol. 22, 11, 17; τὴν αἰχμὴν ἐπὶ θάτερα Plut. Philp. 17. — Med. von sich stoßen, zurückdrängen, verschmähen; κῆδος Eur. Andr. 870; τὸν Δαρείου στρατὸν ἐπιμαχίῃ Her. 4, 102; τὸν ὄχλον, sich durch die Menge drängen, Xen. Cyr. 7, 5, 39; Ggstz στέργειν, Her. 7, 104; τὴν ἐπικουρίαν, Arist. Eth. 1, 8; von sich abwehren, Thuc. 2, 84; verwerfen, 4, 108; ψευδῆ λόγον καὶ συκοφαντίαν, widerlegen, Dem. 21, 124; vgl. Plat. Theaet. 168 c u. Sp.; τὰς χάριτας Plut. Alex. 39; τὴν ἀρχήν Cic. 39.

δι-ωθίζω, dasselbe, App. Civ. 2, 117.

δι-ωθισμός, ὁ, das Wegdrängen, Stoßen, Plut. Camill. 29.

διωκάθω, = διώκω; Ar. Vesp. 1203 Nubb. 1482 Plat. Gorg. 483 a, τινὰ φόνου Euthyphr. 15 d, wo es überall der aor. II. sein kann; also im inf. διωκαθεῖν zu accentuiren.

διωκτήρ, ῆρος, ὁ, der Verfolger, Babr. fab. 6.

διώκτης, ὁ, dasselbe, LXX., K. S.

διωκτικός, zum Verfolgen geeignet; καὶ ταχύς E. M. p. 468, 28.

διώκτρια, ἡ, die Verfolgerin, Schol. Aesch. Eum. 201 u. Sp.

διωκτύς, ύος, ἡ, die Verfolgung, Callim. Dian. 194.

διώκτωρ, ορος, ὁ, = διωκτήρ, vermuthet Buttmann Bian. ep. (x, 101) für διάκτωρ.

διώκω (δίω?), am gewöhnlichsten im praes. u. impf., fut. διώξω Pind. Ol. 3, 45 Ar. Th. 1224 Xen. Cyr. 6, 3, 13 An. 1, 4, 8 Dem. 38, 16 u. Sp.; sonst διώξομαι, wie Ar. Equ. 368 Plat. Theaet. 168 a Prot. 313 c Xen. Cyr. 4, 1, 19; — 1) in schnelle Bewegung setzen, Hom. Iliad. 8, 439 Ζεὺς Ἴδηθεν ἅρμα καὶ ἵππους Οὔλυμπόνδε δίωκε, Scholl. Aristonic. δίωκε: ἡ διπλῆ, ὅτι κυρίως διώκειν λέγεται, ὅταν προφεύγῃ τις· νῦν δὲ ἐπὶ τοῦ συντόνως ἐλαύνοντος. Hiernach betrachtete Aristarch die unten sub 2) aufgeführte Bedeutung „verfolgen“ als die Grundbedeutung, und die hier sub 1) aufgeführte Bedeutung „in schnelle Bewegung setzen“ als katachrestisch. Vgl. noch Scholl. Aristonic Iliad. 22, 158; Lehrs Aristarch. p. 150. Vom Wagenlenker, ohne Object, παρεξελάσησθα διώκων, intell. τοὺς ἵππους, Iliad. 23, 344; παρατρέψας ἔχε μώνυχας ἵππους ἐκτὸς ὁδοῦ, ὀλίγον δὲ παρακλίνας ἐδίωκεν Iliad. 23, 424. Aehnlich vom Kunstreiter Iliad. 15, 681 σεύας ἐκ πεδίοιο μέγα προτὶ ἄστυ διώκῃ, v. l. δίηται, s. Scholl. Vom Schiff, Odyss. 12, 182 αὐτοὶ δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς. ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν ὅσον τε γέγωνε βοήσας, ῥίμφα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθεν ὠκύαλος νηῦς ἐγγύθεν ὀρνυμένη; von der σχεδίη des Odysseus Od. 5, 332 ἄλλοτε μέν τε Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, ἄλλοτε δ' αὖτ' Εὖρος Ζεφύρῳ εἴξασκε διώκειν; passiv., Odyss. 13, 162 ἡ δὲ μάλα σχεδὸν ἤλυθε ποντοπόρος νηῦς ῥίμφα διωκομένη. — Eben so die Folgenden: Aesch. vollständig Σύριον ἅρμα διώκειν Pers. 84; ἔνθεν διώκουσ' ἦλθον ἄπτερον πόδα, den Fuß in Bewegung setzend, den Schritt beschleunigend; vgl. Spt. 358; Eur. διώκω τὸν ἐμὸν εἰς δόμους πόδα Or. 1344; absolut, ἐπὶ πόλιν διώκων, gegen die Stadt eilend, Aesch. Spt. 89, wie auch Xen. An. 7, 2, 20, absolut, ἀναπηδήσαντες ἐδίωκον, sie eilten fort; δρόμῳ διώκειν 6, 3, 25; vom Reiter, daherſprengen, Plut. Eumen. 7 Alex. 6; fahren, Chares bei Ath. XIII, 575 e. — Gew. — 2) verfolgen, nachsetzen, von Hom. an, vom Kriege u. von der Jagd, überall; bei Homer mit der bestimmten Bedeutung, daß der Verfolgte weiß, er werde verfolgt, welche Bedeutung z. B. in ἐπιδραμεῖν fehlt. S. Iliad. 10, 354. 359 Scholl. Aristonic. zu beiden Stellen und Lehrs Aristarch. p. 132. Gegensatz διωκέμεν ἠδὲ φέβεσθαι Iliad. 5, 223; φεύγοντα διώκειν Iliad. 22, 199; φευγέμεναι und διώκειν Iliad. 10, 359; ὑποφεύγειν und διώκειν Iliad. 22, 200. Mit der Bedeutung „nachjagen“, „wonach trachten“, Iliad. 17, 75 θέεις ἀκίχητα διώκων, ἵππους Αἰακίδαο δαΐφρονος, Unerreichbares zu erreichen suchen. Mit der Bedeutung „vertreiben“, „forttreiben“, Odyss. 18, 409, wo Telemachos zu den Freiern als zu seinen Gästen sagt ἀλλ' εὖ δαισάμενοι κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες, ὁππότε θυμὸς ἄνωγε· διώκω δ' οὔ τιν' ἔγωγε. Im passiv., Iliad. 22, 168 φίλον ἄνδρα διωκόμενον περὶ τεῖχος ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι. Medium Homerisch in der Bedeutung des activ., Odyss. 18, 8 ὅς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο, er suchte ihn aus seinem Hause zu vertreiben, Scholl. παθητικὸν (d. h. Medium, s. Friedlaender Aristonic. p. 2) ἀντὶ τοῦ ἐνεργητικοῦ und διώκετο: ἐδίωκεν; lehrreich Iliad. 21, 601. 602, wo neben dem activisch gebrauchten Medium das Activ. in derselben Bedeutung steht: αὐτῷ γὰρ ἑκάεργος Ἀγήνορι πάντα ἐοικὼς ἔστη πρόσθε ποδῶν, ὁ δ' ἐπέσσυτο ποσσὶ διώκειν. ἕως ὁ τὸν πεδίοιο διώκετο πυροφόροιο κτἑ. — Folgende: Gegensatz φεύγειν Plat. Gorg. 507 b; ἔριν αἱματηράν Aesch. Ch. 467, u. ähnl.; nachjagen, wonach trachten, ἀρετάς Eur. Ion 440; τὰς τιμάς Thuc. 2, 63; τὴν ἡδονὴν ὡς ἀγαθὸν ὄν Plat. Prot. 354 c u. öfter; τὴν ἀλήθειαν Gorg. 482 e; τὸ ἀγαθὸν καὶ καλόν 480 c. So im med., τὸ πλέον ἔχειν D. Hal. 1, 87; u. pass., ὑφ' ἡδονῆς διώκομαι Soph. El. 859; — τινά, jemandem nachfolgen, ihm anhangen, καὶ φιλεῖν Plat. Theaet. 168 a; vgl. Xen. Mem. 2, 8, 6. 4, 4, 24. Auch von leblosen Dingen, φυτὰ διώκοντα τοὺς ξηροὺς τόπους Theophr., d. i. lieben. — Aehnl. wie persequor, λόγον, eine Untersuchung verfolgen, Plat. Soph. 251 a; vgl. Rep. v, 454 a; τὴν ὑπ' ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν Xen. Mem. 2, 1, 34; auseinandersetzen, ἀοιδήν Coluth. 110; — τὰ συμβαίνοντα Dem. 4, 39. 10, 21, immer nur sich durch die Ereignisse in seinen Plänen leiten lassen. — Vertreiben, τινὰ ἐκ τῆς γῆς Herodot. 9, 77. — 3) In athenischer Gerichtssprache, Einen gerichtlich verfolgen, verklagen, Ggst φεύγειν Plat. Euthyphr. 3 e; Oratt. oft; ὁ διώκων, der Kläger, Aesch. Eum. 558 u. A.; διώκειν τινὰ τυραννίδος Her. 6, 104, u. sonst; τῆς ἀπάτης εἵνεκεν 6, 136; τινὰ περὶ θανάτου Xen. Hell. 7, 3, 6; περὶ ὧν διώκομεν Dem. 18, 9. Auch γραφάς, δίκην, Antiph. 2, 5; Dem. 54, 41; ἣν (γραφὴν) ἐδίωκε Στέφανον 59, 69; φόνον διώκειν, d. i. den Mord rächen, Eur. Or. 1534. — Pass. διώκομαι, angeklagt werden, gew. φεύγειν. — Adj. verb., διωκτέοι εἰσί Her. 9, 58; διωκτός, Vertriebener, Soph. bei Poll. 9, 158; dem man nachtrachten muß, Chrysipp. bei Ath. I, 8 d; Arist. Eth. 1, 5.

δι-ωλένιος, auch 3 Endgn, Arat. 202, mit ausgebreiteten Armen, Antip. Sid. 98 (VII, 711).

δι-ωλύγιος, sich weithin erstreckend, weit; μήκη Plat. Legg. x, 890 e; von der Stimme, weithin schallend, weit gehört, φλυαρία Theaet. 161 d; αὐλός Antiphil 17 (VII, 641); πράγματα, nach B. A. 288 ἅπερ ἀπώλεσεν ἂν τοὺς περιπεσόντας αὐτοῖς.

δι-ωμοσία, ἡ, der Eid, den Kläger u. Beklagter vor Gericht leisten, um die Wahrheit ihrer Aussage zu erhärten; Antiph. 5, 88; Dem. 23, 69; vgl. ἀντωμοσία u. B. A. 239.

δι-ώμοτος, vereidigt, ein Geschworner, VLL.; bei Soph. Phil. 589 = durch einen Eid gebunden.

δι-ωνυμία, ἡ, Doppelname; Gramm.; Man. 4, 376.

δι-ώνυμος, doppelnamig; θεαί Eur. Phoen. 689. — Bei Sp., wie Plut. Timol. 30 App. B. C. 4, 54, bedeutet es (mit διά zusgsst) „weit u. breit berühmt“.

διωξι-κέλευθος, den Weg verfolgend; δρόμος Nonn. D. 5, 288; zum Gehen antreibend, κέντρα Philod. 27 (VI, 246).

διώξ-ιππος, Rosse antreibend; Κυράνα Pind. P. 9, 4; μύωψ Qu. Maec. 6 (VI, 238).

δίωξις, ἡ, das Verfolgen, Nachsetzen; Thuc. 8, 97; δίωξιν ποιεῖσθαι 8, 102; dah. — a) das Trachten wonach, neben ἐπιθυμία, Plat. Conv. 192 e; Ggstz φυγή Arist. eth. 6, 2; Plut. öfter. — b) das Anklagen; Dem. 47, 70; sowohl τῶν ἀδικούντων, der Uebelthäter, Plut. Pericl. 10, als τῆς κλοπῆς, des Diebstahls, ibd. 81.

δι-ωρία, ἡ, 1) (ὅρος) ein festgesetzter Zeitpunkt, Termin, auch Vertagung, Ios., VLL. — 2) (ὥρα) Zeit von zwei Stunden, Sp.

δι-ωρισμένως, abgesondert; καὶ χωρίς Arist. H. A. 8, 19; genau bestimmt, Plut.

δι-ώροφος, mit doppeltem Dach, App. Pun. 95 u. a. Sp.

δι-ωρυγή, ἡ, das Durchgraben, Plut. Fab. 1, als v. l. wechselnd mit διορυγή u. διωρυχή, die m. s.; vgl. Lob. zu Phryn. p. 231 ff.

δι-όρυγμα, τό, v. l. für διόρυγμα.

δι-ωρυκτής, ὁ, der Durchgrabende.

δι-ῶρυξ, υγος (od. nach den Atticisten besser -υχος, wie sich bei Her., Plat., Thuc. in den besseren mss. findet; die erste Form bei Pol. u. a. Sp.; vgl. Lob. zu Phryn. p. 230), ἡ, der Graben, Kanal, Mine; ὀρύσσειν, Her. 1, 75; Thuc. 1, 109; διώρυχες εὐθεῖαι τετμημέναι Plat. Critia. 118 d, u. A.

δι-ωρυχή, ἡ, = διωρυγή, Dem. 7, 40, die bessere Form, vgl. διῶρυξ, u. Lob. zu Phryn. a. a. O.

δί-ωσις, ἡ, das Weg- oder Durchstoßen, Arist. probl. 34, 8; δίκης, Abwenden der Strafe, Rhet. 1, 12.

δι-ωσμός, ὁ, dasselbe; Medic.; Schol. Il. 5, 112.

δι-ωστήρ, ῆρος, ὁ, 1) ein Instrument, um etwas durch- u. herauszustoßen, Medic. — 2) eine Stange, die durchgesteckt wird, um etwas daran zu tragen, LXX.

δι-ώστρα, ἡ, eine Maschine zum Durchstoßen, Mathem.

δί-ωτος (οὖς), mit zwei Ohren, Henkeln; χύτραι; Plat. Hipp. mai. 288 d; Ath. XI, 473 c.

δι-οχής, ές, zwei tragend, fahrend; δίφρος Pherecr. Poll. 10, 47, v. l. διοχής.

(**ΔΜΑ**, Formen wie δμηθείς, δμηθήτω u. ä. zu δαμάω).

δμῆσις, ἡ (δαμάω), das Bezwingen, ἵππων, Bändigung der Rosse, Il. 17, 476, ἅπαξ εἰρημέν.

δμήτειρα, ἡ, Bezwingerin, entstanden aus ΔΜΗΤΕΡΙΑ, fem. von δμητήρ; Homer einmal, Iliad. 14, 259 εἰ μὴ νὺξ δμήτειρα θεῶν ἐσάωσε καὶ ἀνδρῶν, nach Scholl. Didym. Zenodot u. Aristophanes μήτειρα, Porphyrius Scholl. Iliad. 8, 1 p. 216 a 45 εἰ μὴ νὺξ δὴ μήτηρ τε θεῶν ἐσάωσε καὶ ἀνδρῶν.

δμητήρ, ῆρος, ὁ, Bezwinger, Bändiger, H. h. 21, 5; Alcm. bei Schol. Pind.

δμωή, ἡ, die Sclavin; poët. = pros. δούλη; substantivirtes femin. eines, wie es scheint, in andern Formen wenigstens nicht mehr sicher nachweisbaren Adjectivs δμῳός, δμῳ . δμῳόν, welches Nebenform zu δμώϊος, δμωΐα, δμώϊον ist, dem Adjectivum von δμώς. Vgl. Τρώς, Τρώϊος Τρωΐα Τρώϊον, Τρῳός Τρῳή Τρῳόν, ἡ Τρωή die Trojanerinn: Iliad. 18, 262 δούρατα Τρώϊα; 23, 378 ἵπποι Τρώϊοι; 23, 291 ἵππους Τρῳούς; 16, 393 ἵπποι Τρῳαί; 17, 255 Τρῳῇσι κυσίν; 5, 461 Τρῳὰς στίχας; 22, 57 Τρῶας καὶ Τρῳάς, Trojaner und Trojanerinnen. Daß ἡ δμωή eigentlich und ursprünglich Adjectivum sei, zeigt auch wohl die bei Homer häufige Verbindung δμωαὶ γυναῖκες, s. z. B. Iliad. 6, 323 Odyss. 13, 66. Ob man auch das substantivirte ἡ δμωή mit dem I subscriptum schreiben solle, welches dem adjectivischen ἡ δμῳή jedenfalls gebührt, war schon im Alterthume zweifelhaft. Man vgl. mit den s. v. Δμώς abgedruckten Scholien zu Iliad. 19, 333 und zu Odyss. 7, 225 folgendes Scholium zu Odyss. 19, 121 μή τίς μοι δμωῶν νεμεσήσεται, welches doch wohl unläugbar aus Herodians Ὀδυσσειακὴ προσῳδία ausgezogen ist: μή τις μοι δμωῶν· δμῳῶν σὺν τῷ I καὶ περισπωμένως, θηλυκὸν γάρ ἐστι. οὕτως Ἀρίσταρχος καὶ Ἡρωδιανός. Der s. v. Δμώς besprochene Vers Iliad. 19, 333 Odyss. 7, 225 kehrt Odyss. 19, 526 wieder, wo die Lesart δμῳάς nicht überliefert ist, auch wohl nicht passend ist, da hier ein Weib, Penelope, die Worte spricht, κτῆσιν ἐμήν, δμῳάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα, während Iliad. 19, 333 Achill und Odyss. 7, 225 Odysseus redet. Bei Homer kommt δμωή nur im plural. vor: nom. δμωαί, gen. δμωάων Odyss. 1, 435. 15, 25. 22, 396, δμῳῶν Odyss. 19, 121, dat. δμωῇσι(ν), acc. δμωάς, vocat. δμωαί Iliad. 6, 376 Odyss. 18, 313. Ursprünglich bezeichnete δμωή wohl nur die im Kriege Gefangene und zur Sklavin Gemachte, s. z. B. Iliad. 18, 28 u. vgl. s. v. Δμώς. — Folgende Dichter; den sing. hat Qu. Sm. 5, 560. Selten in Prosa, Xen. Cyr. 5, 1, 6. — Vgl. δμωός.

δμωϊάς, άδος, ἡ, dasselbe, Qu. Sm. 3, 684. 9, 341.

δμωΐς, ΐδος, ἡ, dasselbe; Aesch. Spt. 345 u. öfter; Eur. Hec. 966 u. öfter; Philet. 18.

δμώϊος, ον, knechtisch; βρέφος, des Sclaven, Antp. Sid. 103 (IX, 407).

δμωός oder **δμῷος**, ὁ, der Sklave, Hesiod. Op. 430. 470; vgl. über den Accent Bekk. An. 3 p. 1181 Etym. m. p. 770, 35. Das Wort kann eine Nebenform von δμώς nach der 2. Declination sein, eben so wohl aber auch eine Nebenform von δμώϊος, substantivirt, wie δμωή Nebenform von δμωΐα, s. s. v. Δμωή. In letzterem Falle muß δμῳός betont werden, analog den Formen δμῳή und Τρωή Τρῳή Τρῳός; vielleicht wäre δμωός dann auch mit einem I subscriptum zu schreiben, δμῳός, vgl. s. v. Δμωή.

δμώς, **δμωός**, ὁ, der Sklave, poët., = pros. δοῦλος, von δαμάω, Apoll. Lex. Homer. p. 59, 19 Δμῶες· δοῦλοι, ἀπὸ τοῦ δεδμῆσθαι καὶ ὑποτετάχθαι; zunächst wohl der im Kampfe Bezwungene u. zum Sklaven Gemachte, Odyss. 1, 398; sodann ganz allgemein = Sklave, ohne Rücksicht auf die Art des Erwerbs. Odyss. 24, 210 δμῶες ἀναγκαῖοι; 4, 644 τίνες αὐτῷ κοῦροι ἕποντ'; Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἦ ἑοὶ αὐτοῦ θῆτές τε δμῶές τε, Scholl. Aristonic. σημειοῦνταί τινες, ὅτι διέστειλε τοὺς θῆτας ἀπὸ τῶν δμώων. θῆτες γὰρ λέγονται οἱ ἐλεύθεροι μέν, μισθῷ δὲ δουλεύοντες, δμῶες δὲ αὐτοὶ οἱ δοῦλοι, παρὰ τὸ δεδμῆσθαι, ὅ ἐστιν ὑποτετάχθαι; Odyss. 16, 305 ist δμῶες ἄνδρες verbunden, im Gegensatze zu den unmittelbar vorher erwähnten (δμωαί) γυναῖκες, ἀλλ' οἶοι σύ τ' ἐγώ τε γυναικῶν γνώομεν ἰθύν. καί κέ τεο δμώων ἀνδρῶν ἔτι πειρηθεῖμεν, vgl. vs. 316. 318 γυναῖκας (δμωάς) — ἀνδρῶν (δμώων); vs. 305 gab es die var. lect. καί κ' ἐτεοδμώων ἀνδρῶν, Scholl. ὁ δὲ Ἀσκαλωνίτης ἐτεοδμώων, τῶν ἀγαθῶν θεραπόντων. Homerische Formen: nom. sing. δμώς Odyss. 24, 257; acc. δμῶα 4, 736; dual. nom. τὼ δμῶε Odyss. 21, 244. 22, 114; plur. δμῶες, gen. δμώ-

νν, vgl. Herodian. Scholl. Iliad. 18, 108, dativ. δμωσίν Odyss. 17, 389, mehrmals δμώεσσι(ν), acc. δμῶας. In der Ilias findet sich das Wort nur 19, 333, κτῆσιν ἐμὴν δμῶάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα, welcher Vers auch Odyss. 7, 225 vorkommt. Aber δμωή erscheint in der Ilias mehrmals. So gab es denn auch Iliad. 19, 333 im Alterthume die Lesart δμωάς, wie aus Scholl. B erhellt, ἀρσενικῶς το δμῶας· συνυπακούεται δὲ αὐτῷ καὶ τὸ θηλυκόν; außerdem gab es daselbst noch eine Lesart mit einem *I*, ohne Zweifel δμῳάς (ΔΜΩΙΑ'Σ), Scholl. Didym. οὕτως Ἀρίσταρχος δμῶας ἔξω τοῦ *I*. Odyss. 7, 225 las Aristarch in seiner einen Ausgabe δμωάς, in der andern δμῶας, Scholl. Didym. διχῶς, δμωάς καὶ δμῶας. — Soph. Ant. 574; Eur. El. 628 u. öfter; der sing. steht Hes. O. 428; Eur. Phoen. frg. IV, 2.

δνοπαλίζω, fut. δνοπαλίξω (vgl. δονέω u. πάλλω), hin u. her schwingen, schütteln, werfen; Homer zweimal: Iliad. 4, 472 οἱ δὲ λύκοι ὣς ἀλλήλοις ἐπόρουσαν, ἀνὴρ δ' ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν, var. lect. ἐδνοπάλιξεν Apoll. Lex. Homer. p. 59, 28; Odyss. 14, 512 ἀτὰρ ἠῶθέν γε τὰ σὰ ῥάκεα δνοπαλίξεις, du wirst deine eigenen Lumpen tragen, Apoll. Lex. Homer. p. 59. 21 erklärt ἐκτινάξεις. — Pass., γυῖα δνοπαλίζεται, die Glieder schlottern, Opp. H. 2, 295.

δνοπάλιξις, ἡ, das Schütteln, Umherwerfen, Schol. Opp. H. 2, 295; VLL.

δνοφερός, dunkel, finster; Homer viermal: Odyss. 13, 269 νὺξ δὲ μάλα δνοφερὴ κάτεχ' οὐρανόν; 15, 50 νύκτα διὰ δνοφερήν; Iliad. 9, 15. 16, 4 κρήνη μελάνυδρος, ἥ τε κατ' αἰγίλιπος πέτρης δνοφερὸν χέει ὕδωρ; — νύξ Pind. frg. 95 Soph. El. 91; ἀχλύς Aesch. Eum. 857; γῆ Eur. I. T. 1265; δόμος Ἀχέροντος Andronic. (VII, 181); θύελλα Orph. Arg. 1187; auch übertr., κῆδος Pind. P. 4, 112; πένθος Aesch. Pers. 528, wie Anyte 13; — τὸ δνοφερόν, Hippocr.

δνοφόεις, ὄμβρος, dasselbe, Empedocl. 72.

δνόφος, ὁ (wie γνόφος u. κνέφας mit νέφος zusammenhängend, vgl. Buttm. Lexil. II, 266), Dunkelheit, Finsterniß; Aesch Ch. 52; Simonid. frg. 50, 8, Schneidew.

δνοφ-ώδης, ες, dunkel, Hippocr.

δοάν, aus Alcman. angeführt, B. A. 949, = δήν.

δοάσσατο, es schien, es däuchte, aorist., oder mit der dem aorist. gewöhnlichen Btg des Anfangens = es begann zu dünken, es gewann den Anschein; verwandt δέατο, δέαμαι, Wurzel ΔιF-, δοάσσατο entst. aus δFάσσατο. διFάσσατο, praes. ΔΙ'FΑΜΑΙ, vgl ἔραμαι ἠράσσατο, s. Curtius Grundz. der Griech. Etymol. 1, 201. 2, 146. Bei Homer Formel ὧδε δέ οἱ (ὧδε δέ μοι, ὣς ἄρα οἱ) φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, als er aber nachsann, fieng es an (begann es) ihm so besser zu scheinen, Iliad. 13, 458. 14, 23. 16, 652 Odyss. 5, 474. 6, 145. 10, 153. 15, 204. 18, 93. 22, 338. 24, 239; Iliad. 23, 339 ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἐγχριμφθήτω, ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι κύκλου ποιητοῖο· λίθου δ' ἀλέασθαι ἐπαυρεῖν, bis es den Anschein gewonnen haben wird, daß die Nabe des Rades an das Aeußerste der νύσσα hinanreiche, δοάσσεται conjunctiv. = δοάσσηται, syntactisch futur. exact. — Apoll. Rh., bei dem δοάσσατο 3, 770 „zweifelhaft sein", „zweifeln" heißt, scheint es von δοιάζω abgeleitet zu haben, welches vgl.

δόγμα, τό, 1) die Meinung, τῷ τῶν πολλῶν δόγματι καὶ ῥήματι χρώμενοι Plat. Soph. 265 c, u. öfter; περὶ δικαίων καὶ καλῶν Rep. VII, 538 c. Gew. — 2) Beschluß, Verordnung; πόλεως Plat. Legg. I, 644 d; Dem. 18, 154; καὶ νόμιμα 26, 13; δόγμα ποιεῖσθαι, beschließen, Xen. An. 3, 3, 5 u. sonst. Oft Pol. u. Folgde; Lehrsätze der Philosophen; Plut. adv. Col.; D. L. 3, 52.

δογματίας, ὁ, der voll von Lehrsätzen u. Sentenzen ist, Philostr.

δογματίζω, einen Beschluß festsetzen; bestimmen; D. Sic. 4, 83; ἐμὲ καλήν, entschied, daß ich schön sei, Nicarch. 11 (IX, 576). Bei K. S. = lehren.

δογματικός, der Lehrsätze aufstellt und daraus etwas herleitet, damit lehrt, im Ggstz des ἐμπειρικός; auch was in strenger Form eines Lehrsatzes aufgestellt wird, Sext. Emp, Gal. u. Sp. Auch im adv.

δογματιστής, ὁ, der einen Lehrsatz aufstellt, K. S.

δογματο-λογία, ἡ, Vortrag eines Satzes, einer Lehre, Sext. Emp. adv. math. 8, 367.

δογματο-ποιέω, einen Beschluß fassen, Pol. 1, 81, 4.

δογματο-ποιΐα, ἡ, das Aufstellen einer Lehre. Sp.

δοθιήν, ῆνος, ὁ, kleines Blutgeschwür, furunculus; Ar. Vesp. 1172; Medic. Vgl. Hdn. π. μον. λέξ. p. 17, wo aus Teleclid. steht δοθιῆνος ἔχων τὸ πρόσωπον, auch δοθιών angeführt ist.

δοθιηνικόν, τό, Heilmittel gegen das vorige, Medic.

δοιάζω, verdoppeln u. dah. zweifelhaft sein; βουλὰς δοιάζεσκε, in dem Entschluß, Ap. Rh. 3, 819; δοιάζοντο λεύσσειν, sie vermeinten zu sehen, 4, 576. Er sagt auch δοάσσατο, war unschlüssig, 3, 770, wie ὁπότε δοῦπον δοάσσαι, wenn sie wähnte, 3, 955. Sonst nur in VLL.

δοιδῦκο-ποιός, ὁ, der Mörserkeulenverfertiger. Plut. Phoc. 4.

δοιδῦκο-φόβα, ἡ, heißt das Podagra, die Mörserkeulen fürchtend (das Gestampf nicht ertragen könnend), Luc. Tragodop. 200.

δοίδυξ (falsch δοΐδυξ), υκος, ὁ, die Mörserkeule; σμικρὸς καὶ στρογγύλος, Ar. Equ. 979 Pl. 711; bei B. A. 239 τριβεύς erkl.; Poll. 10, 104.

δοιή, ἡ, Zweifel; s. δοιός.

δοιοί, αἱ, ά, p. für δύο, zwei, beide; s. δοιός.

δοιός, zwiefach, doppelt; Wurzel ΔFι-, verwandt δίς, δισσός, δύο; δοιός entstanden aus δFιός, das F übergegangen in ο, wie δοάν für δFάν; vgl. Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 204. 2, 146. Bei Homer öfters im plural., = zwei, δοιοί, δοιούς, δοιαί, δοιά, δοιοῖς, δοιοῖσι(ν), öfters auch in der Dualform δοιώ, welche Iliad. 24, 648 neutrum ist, στόρεσαν δοιὼ λέχε' ἐγκονέουσαι; singular. nur einmal, das fem. δοιή substantivirt = der Zweifel, Iliad. 9, 230 ἐν δοιῇ δὲ σαωσέμεν ἢ ἀπολέσθαι νῆας, Scholl. Herodian. ἐν δοιῇ: περισπαστέον· δοιχὴ γὰρ ἀκόλουθος εὐθείᾳ τῇ δοιός, οὗ τὸ θηλυκὸν δοιή. Das neutr. plural. δοιά steht adverbial = „auf zwiefache Art", „in doppelter „Hinsicht" Odyss. 2, 46, ἀλλ' ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, ὅ μοι κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ, δοιά· τὸ μέν, — νῦν δ' αὖ καὶ πολὺ μεῖζον, Scholl. H. Ἀρίσταρχος τὸ δοιά ἀντὶ τοῦ διχῶς, Scholl. E ὁ μὲν Ἀριστοφάνης κακά πληθυντικῶς γράφει, ὁ δὲ Ἀρίσταρχος τὸ δοιά ἀντὶ τοῦ διχῶς ἀκούει,

Scholl. B H M ὅ μοι κακὸν ἔμπεσεν: Ἀριστοφάνης ὅ μοι κακὰ ἔμπεσε· τὸ δὲ ὅ μοι ἀντὶ τοῦ ὅτι μοι, Scholl. M. ἐπειδὴ εἶπε κακὸν ἑνικῶς, ὡς λαμβανόμενος ἑαυτοῦ ἐπάγει οὐχ ἓν κακόν, ἀλλὰ δύο. — Folgende: Ant. Th. 41 (IX, 46) δοιῆς εὐτυχίης; Simm. 1 (VI, 113) δοιόν; — Call. Iov. 5 ἐν δοιῇ μάλα θυμός; Antagor. bei Diog. Laert. 4, 26 ἐν δοιῇ μοι θυμός; — Hes. O. 432 δοιὰ ἄροτρα; Pind. P. 4, 172 δοιοὶ ἀνέρες; N. 1, 44 δοιοὺς ὄφιας.

Δοιο-τόκος, die Zwillinge geboren hat, Conj. für δυοτόκος, s. δισσοτόκος.

Δοκάζω, = δοκεύω, beobachten, abpassen, Sophr. bei Demetr. Phal. 151.

Δόκανα, τά, nach Plut. de frat. am. 1 zwei parallele mit Querstücken verbundene Hölzer, παλαιὰ τῶν Διοσκούρων ἀφιδρύματα, das noch jetzt übliche astronomische Zeichen des Zwillingsgestirns, II.

Δοκάνη, ἡ, 1) = θήκη, ein Ort, etwas aufzubewahren, Hesych. — 2) = στάλιξ, Gabel, um das Stellnetz zu stützen, Hesych.

Δοκάω, bei Hesych. = folgdm, wohl f. L.; — δεδοκημένος, aufpassend, erwartend, von δοκάω oder von δοκέω, Hom. Iliad. 15, 730 Hes. Scut. 214 Ap. Rh. 2, 406, wird der Bdtg wegen zu δέχομαι gerechnet. Vgl. δέχομαι, δοκεύω, δοκέω.

Δοκεύω (mit δέχομαι verwandt), aufpassen, auflauern, Achtung geben, τινά oder τί, auf Jemanden (Etwas), Ap. Lex. Hom. p. 60, 14 δοκεύει· ἐπιτηρεῖ Hom. Iliad. 8, 340. 13, 545. 16, 313. 18, 488. 23, 325 Odyss. 5, 274. — Folgende: λόχμαισι δοκεύσαις ἐδάμασεν αὐτοὺς Ἡρακλῆς Pind. Ol. 11, 30; Eur. Bacch. 982 u. sp. D., wie Theocr. 21, 42 Ap. Rh. 2, 1269, die es auch wie Nonn. und Col. in der Bdtg „meinen", „betrachten", „sehen" gebrauchen; vgl. Iul. Aeg. 38 (IX, 768); oft Christod. ecphr.

Δοκέω; fut. δόξω; aor. ἔδοξα, Hom. h. 2, 208; perf. δέδογμαι; p. auch δοκήσω, Aesch. Prom. 386; Ar. Nubb. 554; δοκᾶσεῖς, Theocr. 1, 150; ἐδόκησα, Od. 20, 93; Pind. Ol. 6, 40. 13, 54; Ar. Ran. 1485; Eur. Suppl. 141, u. einzeln bei sp. D.; perf. δεδόκηκα, Aesch. Eum. 299; δεδόκημαι, Pind. N. 5, 19; Ar. Vesp. 726; Her. 7, 16; ἐδοκήθην, Eur. Med. 1417 Alc. 1164. Bei Homer öfters in den Formen δοκέεις, δοκέει, δοκεῖ; δοκέω Iliad. 7, 192; δοκέουσι(ν) Iliad. 23, 459 Odyss. 1, 227; δόκησε Odyss. 10, 415. 20, 93. — Δοκέω = scheinen, den Anschein haben, wird dem wirklichen Sein entgeggsth; οὐ γὰρ δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θέλει Aesch. Spt. 574; μὴ ὄντες ἀλλὰ δοκοῦντες Plat. Rep. IV, 421 a, u. öfter; vgl. noch Soph. σοὶ μὲν δοκεῖν ταῦτ' ἔστ', ἐμοὶ δ' ἄγαν φρονεῖν Ai. 942; Xen. vrbdt τῷ δόξαι μὲν μέγαν καὶ καλὸν φανῆναι τὸν Κῦρον Cyr. 8, 3, 14; doch ist φαίνεσθαι, „in die Augen fallen", nachdrücklicher; Plat. vrbdt οἱ θεοὶ ἡμῖν ποιοῦσι δοκεῖν σφᾶς παντοδαποὺς φαίνεσθαι, es scheint uns, daß sie in verschiedener Gestalt erscheinen, Rep. II, 381 e; vgl. Xen. Mem. 2, 1, 22. — Die gewöhnlichste Construction von Hom. an ist ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα, Il. 12, 215; ἐσθλός μοι δοκεῖ εἶναι, Od. 2, 33; δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν, 5, 342; 17, 415; ἄλλοι μοι δοκέουσι παροίτεροι ἔμμεναι ἵπποι, Il. 23, 459; δοκεῖτε δή μοι τῆσδε κοινωνεῖν χθονός, Aesch. Suppl. 320; κάκιστος εἶναι δοκεῖ, Soph. Ant. 181; u. so in Prosa überall; Xen. vrbdt auch ἐδόκει δὲ θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμόν, An. 1, 5, 19, wo der acc. c. inf. als Subject zu betrachten; vgl. 3, 1, 11; — οὐδὲ ὁρᾶν ἐδόκει, er schien sie nicht zu bemerken, er that, als sehe er sie nicht, Xen. Hell. 4, 5, 6; vgl. Her. 1, 10; Ar. Eq. 1143. — An Vrbdgn, wie εἰ σεαυτῇ τυγχάνεις δοκοῦσά τι φρονεῖν Soph. El. 1044, οἱ δοκοῦντες πεπαιδεῦσθαι, die sich für gelehrt halten, Plut. Thes. 2, schließen sich solche, wo δοκῶ, wie das lat. mihi videor, theils meinen, glauben, theils gedenken, vorhaben bedeutet und als eine gewisse Urbanität des Ausdrucks gilt; δοκέω νικησέμεν Ἕκτορα, es scheint mir, daß ich, d. i. ich glaube, daß ich den Hektor besiegen werde; δοκεῖτε δὴ ναίειν ἀπενθῆ πέργαμα Aesch. Prom. 957; δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγέναι Soph. Phil. 1033; δοκῶ ἄντρον εἰςορᾶν ibd. 27; αὐτὴ γὰρ ὑμῶν ἕνεκά μοι λέξειν δοκῶ, ich denke zu sprechen, ich werde sprechen, Ar. Eccl. 170; ἄλλην τινὰ ἐννενοηκέναι δοκεῖς ὁδὸν κρείττω; meinst du? Xen. An. 2, 2, 10; ἐδόκουν ἀκούειν τινῶν Plat. Theaet. 201 d; ἐγὼ μέν μοι δοκῶ κατακείσεσθαι, ich will mich niederlegen, Phaedr. 230 e, u. öfter; ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα, er heißt, wenn mir recht ist, wenn ich mich recht erinnere, Agathon, Prot. 315 e. Vgl. noch für inf. praes. u. aor. εἰςιών μοι τὸν ὄνον ἐξάγειν δοκῶ Ar. Vesp. 177; αὐτὴν καὶ φιλῆσαί μοι δοκῶ, ich will sie küssen, Av. 671; Xen. ἡδέως ἄν μοι δοκῶ κοινωνῆσαι Cyr. 8, 7, 25. — Bes. von Träumen, τεκεῖν δράκοντ' ἔδοξεν Aesch. Ch. 527; vgl. Her. 7, 18. 5, 56; Ar. Vesp. 15; Plat. Theaet. 158 c. — Es folgt aber auch der acc. c. inf., es kommt mir so vor, ich meine, daß; Τροίαν νῦν πεπορθῆσθαι δοκεῖς Aesch. Ag. 577; δοκῶ μὲν οὖν σφε μηδὲ προςβαλεῖν πύλαις Spt. 615; τὴν δοκῶ οὖν μοι ἐγὼ παρακαλεῖν σε Plat. Prot. 340 a; ἐγὼ οὐκ ἄν ποτ' εἰς τοσοῦτον αἰκίας πεσεῖν ἔδοξα Soph. O. C. 753; εὕδειν νιν ἔδοξα Eur. Or 169; 856. So Her. 1, 8 u. öfter, wie Folgde; περί τινος, Her. 9, 65; dah. auch καὶ τούτους τί δοκεῖτε; was meint ihr von diesen? Xen. An. 5, 7, 26; Plat. auch im pass., περὶ τούτων δοκεῖσθαι, geglaubt, angenommen werden, Rep. X, 612 d; u. τὰ δοκούμενα, was gemeint wird, IV, 490 a; δεδόκησαι παρ' ἐμοὶ γενναῖος ἀνήρ, du giltst mir für einen edlen Mann, Eur. Med. 768. — Sehr gewöhnlich ist das eingeschobene ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὡς μὲν σοὶ δοκεῖ, Aesch. Spt. 351; Soph. O. R. 485; u. in Prosa bes. bei Plat. oft, nicht immer beschränkend, wie es mir scheint, sondern auch, wenn ich mich recht erinnere, wenn mir recht ist, ut opinor, Plat. Conv. 178 b; seltener auch τῷ πατρί, δοκῶ, Πυριλάμπης ὄνομα, Parm. 126 b; ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν Xen. An. 1, 4, 7. So steht auch der inf. absol., δοκεῖν ἐμοί, meines Bedünkens, meiner Meinung nach, Soph. El. 402; Her. 1, 172, u. häufig, wie Folgde; Plat. Euthyd. 273 a; ἀληθῆ ἔμοιγε δοκεῖν Men. 81 a. — Hieran reiht sich noch — a) δοκεῖν, in der Gerichtssprache, überwiesen, überführt erscheinen, ἂν δ' ἁλῷ καὶ δοκῇ εἰργάσθαι Dem. 23, 71, wie bei den Römern videtur fecisse; dah. δεδογμένοι καὶ ἑαλωκότες ἀνδροφόνοι ibd. 28; u. milder, „erfunden werden", ἂν παρὰ τοὺς νόμους δόξῃ πείθειν νέους Plat. Polit. 299 c; vgl. Phaed. 113 d, ff. — b) δοκεῖ μοι,

es scheint mir gut, ich beschließe, bestimme, bes. von Beschlüssen des Volks oder Senats; *Ἐτεοκλέα μὲν θάπτειν ἔδοξε* Aesch. Spt. 999; *τοιαῦτ' ἔδοξε τῷδε Καδμείων τέλει* ibd. 1016; *τίνα πέμπειν δοκεῖς* ibd. 632; *τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ* Plat. Phaedr. 258 a; *δοκεῖ πορευτέον εἶναι* Xen. An. 4, 5, 1; *ἐδόκει συγκαλέσαντας λοχαγοὺς λέγειν* 4, 1, 26, u. öfter; bes. *ἔδοξε ταῦτα*, bei Abstimmungen; dah. im partic., *δοκοῦντα καὶ δόξαντ' ἀπαγγέλλειν με χρή* Aesch. Spt. 996; Soph. El. 29 Ai. 1029; so *κατά* u. *παρὰ τὸ δοκοῦν, τὰ τῷ πλήθει δόξαντα*, die Beschlüsse, Plat. Polit. 298 d; *ζημιούσθω τῇ δοξάσῃ πᾶσι κοινῇ ζημίᾳ* Legg. XII, 960 a; *δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν* Soph. Ant. 752, wie *δήμου δέδοκται ψηφίσματα* Aesch. Suppl. 596. Absol., *δόξαν δὲ ταῦτα*, als dies beschlossen worden, Plat. Prot. 314 c; Xen. An. 4, 1, 13; Luc. Nigr. 2; *δόξαντα ταῦτα* Andocid. 1, 81; Xen. Hell. 3, 2, 19; auch *δεδογμένον αὐτοῖς*, Thuc. 1, 125. Seltener *δόξαντος δὲ τούτου*, Xen. Hell. 1, 1, 36; *δοξάντων δὲ καὶ τούτων* 5, 2, 24. — Man merke noch *πῶς δοκεῖς*, was als Zwischensatz ein Staunen ausdrückt, was meinst du dazu? denk einmal! *τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς, καθύβρισεν* Eur. Hipp. 446; Ar. Plut. 742; — *οἱ δοκοῦντες εἶναί τι*, die etwas zu sein scheinen, d. i. vornehm, neben *σεμνός* Plat. Euthyd. 303 c; *οἱ δοκοῦντες*, im Ggst von *ἀδοξοῦντες*, Eur. Hec. 298; vgl. Troad. 608.

δοκή, *ἡ*, 1) = *δόκησις, ὑπόνοια*, Arcad. p. 106, 21, von Herm. Aesch. Ag. 421 für *δόξαι* geschrieben. — 2) = *δοχή*, Hesych.

δόκημα, *τό*, Erscheinung; *νυκτερωπὸν ἐννύχων ὀνείρων* Eur. Herc. Fur. 111; Schein, *τὰ δοκήμασιν σοφά* Troad. 411.

δοκησι-δέξιος, sich selbst geschickt dünkend, Pherecr. bei Ath. III, 122 e; Callias com. bei Poll. 4, 9.

δοκησί-νοος, zsgzn -*νους*, sich klug dünkend, Callias com. bei Poll. 4, 9.

δόκησις, *ἡ*, Meinung, die nicht begründet ist; *δόκησιν εἰπεῖν*, im Ggst von *ἐξακριβῶσαι λόγον*, Soph. Tr. 426; vgl. O. R. 681; Eur. Heracl. 896; Her. 7, 185; Schein, *ἀληθείας* Thuc. 2, 35; *παρέχειν* Plut. Timol. 10; auch = guter Ruf, *ἔχειν τινός*, Luc. Amor. 15; — *δώρων δόκησις* Thuc. 5, 16, was der Schol. *λῆψις* erkl., ist f. L., Kr. *δοκοῦσαν*.

δοκησι-σοφία, *ἡ*, Weisheitsdünkel, Plat. bei Poll. 4, 9.

δοκησί-σοφος, sich weise dünkend, Ar. Pax 44 u. Sp., wie Clem. Al.

δοκίας, *ὁ*, Suid. = *δοκός* 2).

δοκίδιον, *τό*, dim. von *δοκός*, Harpocr. v. *στρωτήρ*.

δοκιμάζω, prüfen, die Aechtheit einer Sache untersuchen; *τὴν πορφύραν καὶ τὸν χρυσὸν θεωροῦμεν καὶ δοκιμάζομεν* Isocr. 12, 39; *δοκίμαζε τοὺς φίλους ἐκ τῆς περὶ τὸν βίον ἀτυχίας*, dem nachher *βασανίζω* entspricht, 1, 25; *τοὺς μηνυτάς* Thuc. 6, 53; *τοὺς οἴνους* Arist. Eth. 3, 13. — Dah. = als erprobt annehmen, billigen, annehmen, probare; *τί*, Xen. Mem. 1, 2, 4; *δεδοκιμασμένος παρ' ἐμοί* Plat. Ep. III, 316 c; *ἐπειδὴ δὲ τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη, ταῦτα καλῶς ἔχειν*, da sie dies gebilligt, geurtheilt haben, Thuc. 2, 35, Schol. *ἐκρίθη*; so bes. bei Sp. öfter. — In Athen a) von der Reuterei, mustern, d. i. prüfen, ob Einer unter der Reuterei dienen kann; *δεδοκιμασμένος ἱππεύειν* Lys. 14, 22, woran Xen. An. 3, 5, 20 *ἵπποι καὶ ἱππεῖς ἐδοκιμάσθησαν εἰς πεντήκοντα*, prüfen, u. auswählen, erinnert. — b) bei dem, der sich um ein Staatsamt bewirbt und durch das Loos dazu bestimmt ist, untersuchen, ob er die gesetzlichen Bestimmungen über die Geburt u. dergl. erfüllt, und dann die Wahl bestätigen; *δοκιμάζειν τὸν ἀεὶ λαγχάνοντα, πρῶτον μὲν ὁλόκληρον καὶ γνήσιον κ. τ. λ.* Plat. Legg. VI, 579 c; *δοκιμασθεὶς ἀρχέτω* ibd. 765 b; *δοκιμάζονται οἱ στρατηγοί* Lys. 15, 6. 16, 3, u. öfter; u. a. Redner; *ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλὴ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται* Xen. Mem. 3, 5, 20. — c) unter die *ἔφηβοι*, d. i. unter die Männer nach vorangegangener Prüfung der rechtlichen Ansprüche des Bürgers (vgl. Ar. Vesp. 578) aufnehmen; *εἰς ἄνδρας δ.*, Lys. 32, 9; *ἕως ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθείη* Dem. 27, 5, d. i. für mündig erklärt werden; vgl. Isocr. 16, 29; Harpocr. erkl. *δοκιμασθείς· εἰς ἄνδρας ἐγγραφείς*. — Med., Men. Stob. fl. 72, 2.

δοκιμασία, *ἡ*, Prüfung, Untersuchung; nach B. A. 235 *ἡ κατὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ἀρχόντων καὶ τῶν ῥητόρων ἐξέτασις*, ob sie den gesetzlichen Bestimmungen über Geburt, Vermögen u. dgl. genügen, um ein solches Amt zu verwalten. In Athen fand solche *δοκιμασία* Statt — a) bes. bei den jungen Leuten, welche in die Bürgerrolle eingetragen wurden, Dem. 57, 42. Nach B. A. a. a. O. *δοκιμάζονται οἱ ἐφ' ἡλικίας ὀρφανοί, εἰ δύνανται τὰ πατρῷα παρὰ τῶν ἐπιτρόπων ἀπολαμβάνειν*. — b) bei den Beamten, die nach der Wahl stattfindet und sich darauf bezieht, ob der Kandidat auch das vollständige Bürgerrecht besitzt u. keiner dasselbe beeinträchtigenden Anklage unterworfen ist; *τῶν στρατηγῶν* Lys. 15, 2; vgl. 16, 9; *ὁ περὶ τῶν δοκιμασιῶν νόμος* 26, 9; *δοκιμασίαν ἐπαγγέλλειν τινί* Aesch. 1, 2, was B. A. 185 u. 241 erkl. wird: *καταγγέλλειν δίκην ἑταιρήσεώς τινα*. — Auch die Ritter waren einer solchen Controle unterworfen, Xen. Oec. 9, 15; Hipparch. 3, 9. Dah. auch = Musterung.

δοκιμαστήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = *δοκιμαστής*, Pol. Exc. 25, 8, 5.

δοκιμαστήριος, zum Prüfen gehörig; *τὸ δοκιμαστήριον*, = *δοκιμεῖον*, Artemid. 4, 27; Liban.

δοκιμαστής, *ὁ*, der Prüfende, Untersuchende, Plat. Legg. VII, 802 b; Lys. 26. 16; *τοῦ πράγματος*, Dem. 58, 3. Bei B. A. 89 als besserer Ausdruck für *ἀργυρογνώμων* bemerkt (vgl. *ἵνα εἰ τἀργύριον καλόν ἐστι δοκιμαστὴς ἴδῃ*, Men. bei Stob. flor. 72, 2); ibd. 238 bes. auf den bezogen, der Maaß und Gewicht prüft. — Dah. = der etwas billigt; Dem. verbdt *οὐ μόνον συνήγοροι ἀλλὰ καὶ δοκιμασταὶ τῶν τούτῳ πεπραγμένων* 21, 127; D. Cass. 38, 4.

δοκιμαστικός, = *δοκιμαστήριος*, Suid. — Adv. bei Stob.

δοκιμαστός, erprobt, bewährt, D. L. 7, 105 u. a. Sp.

δοκιμεῖον, *τό*, Mittel, mit dem man etwas untersucht und prüft, Plat. Tim. 65 c, nach Bekker; Inscr. 1570.

δοκιμή, *ἡ*, Prüfung, Probe, N. T., Diosc.

δοκίμιον, *τό*, = *δοκιμεῖον*; Dion. Hal. rhetor. 11; Plut. u. a. Sp.

δόκιμος, *ον*, annehmlich, was wie gute Münze an-

genommen wird; ἀργύριον Poll. 3, 86; Luc. Hermot. 68; übh. = erprobt, bewährt, tadellos; ὕμνος Pind. N. 3, 11; δοκιμώτατος Ἑλλάδι Eur. Suppl. 277; vgl. Aesch. Pers. 87, wo es dann in die Bdtg „angesehen" übergeht; Λυκοῦργος τῶν Σπαρτιητέων δόκιμος ἀνήρ Her. 1, 65; ἐν τοῖσι ἀστοῖσι δ. 3, 143; auch von Flüssen, ansehnlich, 7, 129; δόκιμοι ἄνδρες Plat. Rep. x, 618 a; u. so Sp., N. T. — Adv., καλὸς κἀγαθὸς δοκίμως γενέσθαι, bewährt, Xen. Cyr. 1, 6, 7.

δοκιμότης, ητος, ἡ, Bewährtheit, Chrysost.

δοκιμόω, = δοκιμάζω; Pherecyd. bei D. L. 1, 122.

δοκίμωμι, wird als äol. für δοκιμάζω angeführt von Gramm., s. Bergk de Emped. prooem. p. 24.

δόκιον (δοκίον ist falsch accentuirt), τό, dim. von δοκός; Arist. H. A. 4, 7; D. Sic. 18, 42.

δοκίς, ίδος, ἡ, dim. von δοκός, Hippocr. u. A.; dah. Stäbchen, Ruthe, Xen. Cyn. 9, 15; Poll. 10, 157 u. a. Sp.

δοκίτης, ὁ, = δοκός 2); Sp.

δοκο-ειδής, ές, einem δοκός 2) ähnlich, Tzetz.

δοκός, ἡ, auch ὁ, Luc. V. H. 2, 1 Apolld. 1, 9, 12 (δέχομαι): 1) Balken, bes. die, welche die Decke des Hauses bilden u. das Dach tragen; Hom. Iliad. 17, 744 Odyss. 19, 38. 22, 176. 193; Ar. Nubb. 1496; andere Balken, Vesp. 201; Luc. Herod. 5; ὁ τὴν δοκὸν φέρων, sprichwörtlich, Arist. rhet. 3, 12, nach Phot. lex. ἐπὶ τῶν ταὐτὰ ποιούντων, καὶ μηδὲν περαινόντων. — 2) eine feurige Lufterscheinung, von der Aehnlichkeit mit einem Balken; VLL.; D. L. 5, 81.

δόκος, ὁ, = δόκησις, Xenophan. bei Sext. Emp. adv. math. 7, 110; Callim. frg. 100. Nach Cram. An. 1 p. 223 wäre umgekehrt dies δοκός u. das vorige δόκος zu schreiben.

δοκώ, οῦς, ἡ, = δόκος; κενή Eur. El. 747.

δόκωσις, ἡ, das Gebälk, Dach, LXX.

δολερός, listig, betrügerisch; μήτηρ, φρήν, Soph. El. 123 Phil. 1099; Ar. Av. 451; εἵματα die einen falschen Schein geben, Her. 3, 22; Folgde; neben ἐπίβουλος καὶ κρυψίνους Xen. Cyr. 1, 6, 27; auch ποταμός, Her. 7, 35. — Von Sachen, verfälscht, Plut. — Adv., Poll. u. Sp.

δολία, ἡ, Benennung des Schierlings, Diosc.

δολιεύομαι, hinterlistig handeln, LXX.; λόγος δεδολιευμένος, listige, verfängliche Rede, Sext. Emp. pyrrh. 2, 229.

δολίζω, verfälschen, Diosc.

δολιό-βουλος, VLL. als Erkl. von δολόμητις.

δολιό-μητις, ιδος, listiges Sinnes, Aesch. Suppl. 781, nach Wellauer.

δολιο-πλόκος, = δολοπλόκος, Orac. Sib.

δολιό-πους, ουν, ποδος, listiges Fußes, listig einherschleichend, Soph. El. 1384.

δόλιος, α, ον, att. auch 2 Endgn. δόλιος τέχνη Eur. Alc. 34, öfter; listig, schlau; Homer viermal, von Sachen: Odyss. 4, 792 δόλιον κύκλον, das Jägernetz oder ein Kreis, den die Personen der Jäger bilden; 4, 455 δολίης τέχνης; 4, 529 δολίην τέχνην; 9, 282 δολίοις ἐπέεσσιν; vgl. über den Accent Herodian. Scholl. Iliad. 5, 39 (der Eigenname Δολίος, das Adject. δόλιος); — Hes. Th. 160; ὄμμα Aesch. Prom. 569; πειθώ Ch. 715; Hermes, Ar. Plut. 1157; Soph. Phil. 133; Ὀδυσσεύς, ἀγυρτής, 604 O. R. 388; vgl. Ai. 47. Einzeln auch in Prosa, Xen. An. 1, 4, 7; Pol. 22, 17 u. Sp., wie δολιώτατος ἀνήρ Ios. — Adv., LXX., Ios.

δολιότης, ητος, ἡ, Listigkeit, Verschlagenheit; LXX.; Schol. Ar. Equ. 331.

δολιό-φρων, ονος, listiges Sinnes; ποινά Aesch. Ch. 935; Κύπρις Eur. I. A. 1301.

δολιόω, listig sein; LXX.; — auch act., τινά, betrügen, Sp.

δολιχ-αίων, ωνος, lange lebend; θεοί Empedocl. 79. 89.

δολιχ-άορος, mit langem Schwerte; Ἀθηναίη Philet. bei Schol. Il. 14, 385. 21, 179.

δολίχ-αυλος, mit langer Röhre oder mit langem Schafte, langröhrig, langschaftig; Homer einmal, Odyss. 9, 156 αἰγανέας δολιχαύλους. Apoll. Lex. Homer. 59, 33 δολιχαύλους· μακρὸν τὸν αὐλὸν ἐχούσας. Der αὐλός ist entweder der Schaft des Speeres, oder die Röhre der metallenen Spitze, in welche der Schaft hineingesteckt wird, vgl. Scholl.

δολιχ-αύχην, ενος, langhalsig; κύκνος, πτανοί, Eur. I. A. 791 Hel. 1503.

δολιχ-εγχής, ές, mit langer Lanze, Homer einmal, Iliad. 21, 155 Παίονας ἄνδρας δολιχεγχέας, vgl. Scholl. Herodian.

δολιχεύω, = δολιχοδρομέω; Nicarch. 18 (XI, 82); δρόμον Philo; dah. übertr., πολλοὺς πλοῦς, viele lange Seefahrten hin u. her machen, Ael. bei Suid.

δολιχή-πους, ουν, ποδος, langfüßig, Numen. bei Ath. VII, 305 a.

δολιχ-ήρετμος, mit langen Rudern; Apoll. Lex. Hom. p. 59, 32 Δολιχήρετμοι· μακρόκωποι. Homer sechsmal: Odyss. 8, 191. 369. 13, 166 Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες; Odyss. 19, 339. 23, 176 ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο; Odyss. 4, 499 νηυσὶ δολιχηρέτμοισιν. Vgl. φιλήρετμος u. ἐπήρετμος. — Αἴγινα Pind. Ol. 8, 20.

δολιχ-ήρης, ες, lang gefügt, lang; ὀδόντες Nic. Th. 183; ἱστοί Opp. Hal. 1, 408; αἰγανέα 2, 497.

δολιχο-γραφία, ἡ, langes Schreiben; Paul. Sil. 51 Leon. Al. 22 (VI, 65. 327).

δολιχό-δειρος, langhalsig; Aesop. 144; p. **δουλιχόδειρος**, Homer zweimal, Iliad. 2, 460. 15, 692 χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων.

δολιχο-δρομέω, den Dolichos laufen, Aesch. 3, 91; στάδιον Poll. 3, 146.

δολιχο-δρόμος, den Dolichos laufend: Plat. Prot. 335 e; Xen. Symp. 2, 17 u. Sp.

δολιχόεις, εσσα, εν, p. = δολιχός; nur δουλιχόεις, Leon. Tar. 24 (VI, 4).

δολιχό-καυλος, mit langem Stiele od. Schafte?

δολιχό-ουρος, langschwänzig; von Versen, die am Ende eine Sylbe zu viel haben, Eust. Vgl. μείουρος.

δολιχό-πους, ουν, ποδος, = δολιχήπους?

δολιχός, lang, poet., Ap. Lex. Hom. p. 60, 2 Δολιχόν· μακρόν; vom Raume: ἔγχος, δόρυ, Il. 4, 533. 13, 162, sp. D.; von der Zeit: νύξ, νόσος, Od. 23, 243. 11, 172; πλόος, ὁδός, Od. 3, 169. 4, 393, δολιχῆς τέρμα κελεύθου Aesch. Prom. 284, wobei man an Raum und Zeit denken kann. — Adv. δολιχόν, Il. 10, 52; vgl. Plat. Prot. 329 a.

δόλιχος, ὁ, 1) die lange Rennbahn, von σταδίον unterschieden, nach Suid. u. Schol. Soph. El. 686 20 Stadien lang, welche siebenmal, dreimal hin u. zurück, u. wieder bis ans Ziel (vgl. Schol. Ar. Nub. 28) durchlaufen werden mußte (140 Stadien = $3\frac{1}{2}$ deutsche Meile); δόλιχον θεῖν, Xen. An. 4, 8, 27; ὁ τὸν δόλιχον ἁμιλλησόμενος Plat. Legg. VIII, 833

b; *δόλιχον νικᾶν*, im Dauerlaufe siegen, Luc. Hist. conscr. 50; es kommt auch ein *δόλιχος ἵππιος* vor, Inscr. 1515. — Uebertr., *δόλιχον τοῖς ἔτεσι τρέχειν*, Epicrat. Com. bei Ath. XII, 570 d. — 2) eine längliche Hülsenfrucht; Theophr.; Anaxandr. Ath. IV, 131 (v. 43).

δολιχ-όσκιος, lang; von *ὄσχος*, entstanden aus *δολιχόσχιος*, oder von *σκιά*, so daß es eigentl. = langschattig wäre. Apoll. Lex. Hom. p. 60, 3 (lückenhaft) *Δολιχόσκιον· ἤτοι μακρὰν σκιὰν ἔχον, ἐξ οὗ τὸ μέγα δηλοῦται.* Bei Homer oft *δολιχόσκιον ἔγχος* accusat. Versende: Iliad. 3, 346. 355. 5, 15. 280. 6, 44. 7, 213 244. 249. 11, 349. 13, 509. 17, 516. 20, 262. 273. 21, 139. 22, 273. 289. 23, 798. 884 Odyss. 19, 438. 22, 95. 24, 519. 522; *δολιχόσκιον ἔγχος* nominat. Versende Iliad. 5, 616. 16, 801; *δολιχόσκιον ἔγχος* accusat. mitten im Verse Iliad. 6, 126; *μή τις Ἀχαιῶν | ἔγχος ἀνελκόμενον δολιχόσκιον ἢ ἐλάσειεν | φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέι τύψας* Odyss. 22, 97. — Sp. Ep., *οὐρή* Opp. Cyn. 1, 410, *ὀδμή* Nonn. 11, 499.

δολιχ-ούατος, langohrig, Opp. Cyn. 3, 186.

δολιχό-φρων, *ονος*, weit hinaus denkend; *μέριμναι* Empedocl. 109.

δολό-δουπος, heißt Ares Orph. H. 64, 3, wofür Pierf. richtig *ὁπλόδουπος* conj.

δολόεις, *εσσα*, *εν*, voll List, listenreich, listig; Homer dreimal: Odyss. 7, 245 *δολόεσσα Καλυψώ*; 9, 32 *Κίρκη δολόεσσα*; 8, 281 von Fesseln (*δέσματα*) *πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο.* — *Τροίας ἕδη* Eur. I. A. 1527; *ἀρωγή* Ap. Rh. 2, 423.

δολο-εργής, *ές*, = folgdm. Man. 4, 394.

δολο-εργός, listig handelnd, listig. Man. IV, 57. 243.

δολο-ήτωρ, *ορος*, listiges Herzens, Or. Sib. 1, 67.

δολο-κτασία, *ἡ*, Meuchelmord, Ap. Rh. 4, 479.

δολο-μήδης, *ες*, listiges Rathes, verschlagen, Simonid. bei Schol. Ap. Rh. 3, 26.

δολο-μήτης, *ὁ*, = folgdm; voc. *δολομῆτα* Il. 1, 540, *ἅπαξ εἰρημέν.*, vgl. Scholl. Herodian.; gen. *δολομήτεω* Hesych.

δολό-μητις, *ιος*, Listen erfinnend, listig, verschlagen, verschmitzt, heimtückisch. S. über den Accent Herodian. Scholl. Iliad. 9, 571 u. vgl. *πολύμητις*. Bei Homer *δολόμητις* sechsmal: *Αἴγισθον δολόμητιν* Versanfang Odyss. 1, 300. 3, 198. 308, *Αἴγισθος δολόμητις* Versanfang Odyss. 3, 250. 4, 525, *Κλυταιμνήστρη δολόμητις* Versende Odyss. 11, 422. — Aesch. Pers. 93 *δολόμητιν ἀπάταν*; Col 81 *δ. Κύπρις*.

δολο-μήχανος, von schlauen Künsten, Ränken voll; Simonid. bei Schol. Ap. Rh. 3, 26.

δολό-μυθος, listig redend, Soph. Tr. 836.

δολο-πλανής, *ές*, durch Listen irreführend, täuschend; Nonn. D. 8, 126.

δολο-πλοκία, *ἡ*, das Listenflechten, ein listiger Anschlag; Theogn. 226; Hippocr.

δολο-πλόκος, Listen flechtend, Ränke spinnend, verschlagen; *Ἀφροδίτη* Sappho 1, 2; p. bei Arist. Eth. 7, 7; Eros, Alph. 3 (Plan. 212); *γέρων* Tryph. 264.

δολο-ποιός, Listen bereitend, listig, Soph. Tr. 829.

δολορ-ραφέω, Listen, Ränke anzetteln, Ctes. bei Phot.

δολορ-ραφής, *ές*, listig angezettelt, angelegt, Opp. H. 3, 84.

δολορ-ραφία, *ἡ*, angezettelte List, Ränke, Paul. Sil. 30 (v, 286).

δολορ-ράφος, Listen anzettelnd, Ränke spinnend; erst b. Sp.

δόλος, *ὁ* (vgl. *δέλος*, *δείλατα*, *δέλεαρ* u. Lat. dolus), 1) Köder, Lockspeise, für Fische Od. 12, 252; jedes Mittel, um Einen zu betrügen u. zu fangen wie das trojanische Pferd, Odyss. 8, 494 *ἵππου δουρατέου, ὅν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλον ἤγαγε δῖος Ὀδυσσεύς*, Aristarch u. Aristophanes Byz. lasen *δόλῳ*, s. Scholl. Didym.; die Fesseln, in denen Hephästus den Ares fängt, 8, 276; Batrach. 116 ist *ξύλινος δ.* die Mausefalle. — 2) übh. List, listiger Anschlag; Hom. u. Folgde; *καὶ μήδεα* Il. 3, 202; *πολυμηχανίη τε* Od. 23, 321; *καὶ μηχαναί* Plat. Rep. VIII, 548 a; Ggst ist offene Gewalt, *δόλῳ ἠὲ βίηφιν* Od. 9, 406; *ἔπεφνε δόλῳ, οὔ τι κράτεΐ γε* Il. 7, 142; *κατ' ἰσχύν* Aesch. Prom. 213; *πρὸς βίαν* Soph. Phil. 91; den *ἁπλοῖ τρόποι* entgeggsst Ar. Plut. 1159; — ähnl. in Prosa.

δολο-φονέω, meuchlerisch morden; pass., Dem. 19, 164; Pol. 2, 36, 1 u. öfter, wie a. Sp.

δολο-φόνησις, *ἡ*, = folgdm. App. Syr. 69.

δολο-φονία, *ἡ*, der Meuchelmord; Arist. Nic. 5, 5; Pol. 6, 13, 4.

δολο-φόνος, hinterlistig, meuchlerisch mordend; Aesch. Ag. 1100.

δολο-φραδής, *ές*, List ersinnend, listig; H. h. Merc. 282; *πάρφασις* Pind. N. 8, 33.

δολο-φράδμων, *ονος*, dasselbe, VLL.

δολο-φρονέων, *οντος* (das verbum kommt sonst nicht vor), List ersinnend; das mascul. *δολοφρονέων* Hom. Odyss. 18, 51. 21, 274, das fem. *δολοφρονέουσα* Iliad. 3, 405. 14, 197. 300. 329. 19, 106 Odyss. 10, 339; — Hes. Th. 550; Archil. frg. 62.

δολο-φροσύνη, *ἡ*, listiger Anschlag, List; Homer zweimal, Il. 19, 97. 112; — Ap. Rh. 4, 687.

δολό-φρων, *ονος*, List ersinnend, listig; Arist. ep. 3, 6 (VII, 145, dem Asclepiad. zugeschrieben).

δόλ-οψ, *οπος*, *ὁ*, der listige Nachsteller, VLL. Vgl. nom. pr.

δολόω, überlisten, betrügen; Hes. Th. 494; *μὴ δολωθῇς κέρδεσσι* Pind. P. 1, 62; Tragg., wie *Μοίρας δολώσας* Eur. Alc. 12; Soph. Phil. 1272; *ὗς ἀγρίους πλέγμασι*, d. i. fangen, Xen. Cyr. 1, 6, 28; vgl. Plut. amat. 14. — Dah. = verfälschen; *οἶνον* Luc. Hermot. 59; *ἔρια*, Wolle färben, Poll. 7, 169; sonst von der Schminke. So *δολῶσαι μορφήν*, die Gestalt verstellen, sich verkleiden, Soph. Phil. 129.

δόλωμα, *τό*, List, Betrug, Aesch. Ch. 997 u. Sp.

δόλων, *ωνος*, *ὁ*, 1) ein kleiner Dolch der Meuchelmörder; Plut. T. Gracch. 10; Hesych. — 2) das kleinste Segel auf dem Vordertheile des Schiffes; D. Sic. 20, 61; Pol. 16, 15, 2.

δολ-ῶπις, *ιδος*, *ἡ*, mit listigem, betrüglichem Antlitz, Soph. Tr. 1039.

δόλωσις, *ἡ*, das Betrügen (s. *δολόω*), Xen. Cyr. 1, 6, 28.

δόμα, *τό*, das Gegebene, Geschenk, Plat. defin. 415 b; Plut.; N. T.

δομαῖος, zum Bau gehörig; *λίθος*, Bau- od. Grundstein, Ep. ad. 304 (Plan. 279). Auch *οἱ δομαῖοι* allein, Grundsteine, Ap. Rh. 1, 737.

δομέω, = *δέμω*; Sp., wie Arr. An. 7, 22, 2; auch im med., Lycophr. 593.

δομή, ἡ, 1) der Bau, das Gebäude, VLL. — 2) = δέμας, Ap. Rh. 3, 1395 u. a. sp. D.

δόμημα, τό, das Gebäude, Euseb.

δόμησις, ἡ, das Bauen, der Bau, Ios.

δομήτωρ, ορος, ὁ, der Erbauer, Baumeister, Sp.

δόμονδε, nach dem Hause, in's Haus, Hom., s. s. v. — δέ Suffix.

δόμος, ὁ (δέμω), Gebäude, Haus, Wohnung; Sanskrit damas, Latein. domus, Kirchenslav. domŭ, Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 200, Griech. Nebenform δῶμα. Bei Homer erscheint δόμος oft im sing. und im plural., im dual. nicht; den plural. gebraucht Homer auch statt des sing. Er bezeichnet durch δόμος das ganze Haus und die einzelnen Zimmer, z. B. Odyss. 22, 204 den Männersaal, οἱ μὲν ἐπ' οὐδοῦ τέσσαρες, οἱ δ' ἔντοσθε δόμων πολέες τε καὶ ἐσθλοί, plural. δόμων statt des sing. An manchen Stellen ist es zweifelhaft, ob mit δόμοι die einzelnen Zimmer oder das ganze Haus gemeint sei, plural. statt des sing., z. B. Odyss. 8, 57 βάν ῥ' ἴμεν Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἐς μέγα δῶμα. πλῆντο δ' ἄρ' αἴθουσαί τε καὶ ἕρκεα καὶ δόμοι ἀνδρῶν. Iliad. 24, 673 heißt das Zelt des Achill δόμος, οἱ μὲν ἄρ' ἐν προδόμῳ δόμου αὐτόθι κοιμήσαντο, was Aristarch für eine Katachrese ansah, Scholl. Aristonic. Iliad. 24, 572 καταχρηστικῶς τὴν κλισίαν δῶμα, οἶκον, δόμον εἶπεν. Iliad. 2, 701 ist δόμος die Familie, das Hauswesen, τοῦ δὲ καὶ ἀμφιδρυφὴς ἄλοχος φυλάκῃ ἐλέλειπτο καὶ δόμος ἡμιτελής. Iliad. 12, 301 bezeichnet πυκινὸς δόμος den Stall (ἔπαυλις) von μήλοις, s. Scholl. Aristonic.; Iliad. 12, 169 heißt die Wohnung von Wespen oder Bienen κοῖλος δόμος. Von den Tempeln der Götter wird δόμος ebenfalls gebraucht, Iliad. 6, 89 θύρας ἱεροῖο δόμοιο, Tempel der Athene in Troja, Odyss. 7, 81 ἀπέβη Ἀθήνη, ἵκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην, δῦνε δ' Ἐρεχθῆος πυκινὸν δόμον. Auch von den eigentlichen Wohnungen der Götter, vom Hause des Zeus auf dem Olymp Iliad. 8, 375 Διὸς δόμον, vom Hause des Hephästos Odyss. 8, 268 ἐν Ἡφαίστοιο δόμοισιν. So Iliad. 8, 322 δόμον Ἄϊδος, Odyss. 10, 175 εἰς Ἀΐδαο δόμους u. Aehnl. = die Unterwelt, das Todtenreich. — Folgende: δόμος Δίκας Aesch. Eum. 516; Ἀρτέμιδος Ar. Ran. 1283; Στύγιος Soph. O. C. 1560; δόμος Φερσεφόνας Pind. Ol. 14, 20; — Zimmer, Theocr. 17, 17 χρύσεος δόμος ἐν Διὸς οἴκῳ δέδμηται. — Vom Schlupfwinkel der Schlange Ael. H. A. 2, 9; von einer Kleiderkiste Eur. Alc. 161. — Familie, Hauswesen, gew. im plur.; Tragg. oft, ὦ Παλλάς, ὦ σώσασα τοὺς ἐμοὺς δόμους Aesch. Eum. 750; τὸν σὸν ἄθλιον δόμον Soph. O. C. 371; νοσοῦντας δόμους Eur. I. T. 930. Auch = die Heimath, Aesch. Prom. 660; vgl. Soph. Phil. 496. — Alles Aufgebaute, Zusammengefügte, wie δόμοι πλίνθου, Reihen od. Lagen von Ziegeln, Her. 1, 179; vgl. 2, 127; D. Sic. 1, 64; Pol. 10, 22, 7. Nur in dieser Bdtg in Prosa üblich.

δομο-σφαλής, ές, das Haus erschütternd; ὄμβρου κτύπος Aesch. Ag. 1515.

δονακεῖον, τό, das Röhricht, Rohrgebüsch?

δονακεύομαι, ion. u. ep. δουν., mit Rohr, d. i. Leimruthen fangen, Apollonds. 25 (IX, 264).

δονακεύς, ὁ, 1) das Röhricht; Homer einmal, Iliad. 18, 576 παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα, Scholl. Didym. φησὶ δὲ Διονύσιος γράφεσθαι καὶ δονακῆεν κατὰ τὸ οὐδέτερον, ὡς καὶ τὸν πευκῶνα πευκῆεν. — Opp. Hal. 4, 506. — 2) der Vogelsteller mit Leimruthen, Opp. Cyn. 1, 73. — 3) = δόναξ; Paul. Sil. 50 (VI, 64).

δονακήεις, εσσα, εν, voll Rohr, mit Rohr bedeckt, s. δονακεύς.

δονακῖτις, ιδος; ψήκτρα, von Rohr, Phani. 6 (VI, 307).

δονακο-γλύφος, Rohr, Rohrfedern schneidend; σμίλα Phani. 3 (VI, 295).

δονακο-δίφης, ὁ, Rohr suchend, s. δονακοφοίτης.

δονακόεις, εσσα, εν, voll Rohr; Eurotas, Eur. Hel. 210; δουνακόεις δόλος, die Falle von Rohr, Leimruthe, Bian. 3 (IX, 273).

δονακο-τροφής, ές, im, vom Rohre ernährt, Nonn.

δονακο-τρόφος, Rohr ernährend, hervorbringend; Eurotas, Eur. I. A. 179; Theogn. 785.

δονακο-φοίτης, poet. δουνακο-φοίτης, heißt der Vogelsteller, der mit dem Rohr einhergeht, Bianor. (X, 22), nach Emend. von Huschke, wo der Cod. Vat. δουνακοδήφατον liest u. Jacobs δουνακοδίφης vermuthet.

δονακό-χλοος, zsgzgn -χλους, mit dem acc. δονακόχλοα, von Rohr grünend, der Eurotas, Eur. I. T. 400, wofür Hel. 355 δόνακι χλωρός steht.

δονακ-ώδης, ες, voll Rohr; Bacchyl. bei Ath. I, 20 d; Ap. Rh. 2, 818.

δονακών, ῶνος, ὁ, Rohrgebüsch, Paus. 9, 31, 7.

δόναξ, ακος, ὁ, das Rohr; Dorisch δῶναξ, Ionisch δοῦναξ; von δονέω, weil es im Winde schwankt; das Wort ist poet., = pros. κάλαμος. Apoll. Lex. Hom. p. 59, 29 Δόνακας· καλάμους. Bei Homer δόναξ dreimal: Odyss. 14, 474 ἂν δόνακας καὶ ἕλος; Iliad. 10, 467 συμμάρψας δόνακας; Iliad. 11, 584 ἐκλάσθη δὲ δόναξ, der (von Rohr gemachte) Schaft des Pfeiles, vgl. Scholl. Aristonic. — Folgende: 1) Rohr; δόνακες καλάμοιο, Rohrhalme, H. h. Merc. 47; στέφει ἑαυτὸν δόναξι Aeschin. ep. 10, 4. Alles aus Rohr Gemachte; — a) der Pfeil; p. D. L. 1, 108; Leon. Tar. 12 (VI, 296). — b) Leimruthe, Apollnds. 23 (VII, 702). — c) Rohrpfeife, Hirtenpfeife; Aesch. Prom. 574; Pind. P. 12, 25 im plur.; Theocr. 20, 29 u. a. D. — d) ὑπολύριος, der Steg auf der Lyra, Ar. Ran. 233. — e) Schreibrohr, oft in Anth. — 2) das Männchen der Scheidenmuschel, die σωλήν heißt, Ath. III, 90 d.

δονέω (vgl. δινέω), hin und her bewegen, schütteln. Hom. dreimal: von einem ἔρνος ἐλαίης Iliad. 17, 55 τὸ δέ τε πνοιαὶ δονέουσιν παντοίων ἀνέμων; Iliad. 12, 157 ἄνεμος ζαής, νέφεα σκιόεντα δονήσας; von βόες ἀγελαῖαι Odyss. 22, 300 τὰς μέν τ' αἰόλος οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, umhertreiben, umherjagen. — Folgende: ἀνέμῳ δεδονημένος ἄχερδος Theocr. 24, 88, vgl. 7, 135; Ap. Rh. 3, 1376 u. Luc. gymn. 20; ἔρως με δονεῖ Ar. Eccl. 954, wie Sappho frg. 10; παλάμᾳ δονέων ἄκοντα Pind. P. 1, 44, schwingen; θρόον ὕμνων, Hymnenklang ertönen lassen, N. 8, 81; vgl. Anacr. 59 ἀνὰ βάρβιτον δονήσω, u. ὑπάτην πλήκτροισιν Agath. 68 (XI, 352); sonst oft bei Dichtern; auch auf den Geist übertr., durch Leidenschaften in Bewegung setzen, beunruhigen; δονηθεῖσα φρήν Pind. P. 6, 36, wie αἴρη ἐμὰς φρένας δονείτω Dionys. 1; νόος ἔρωτι δονεύμενος Bion. 4, 5. Eigenthümlich ὀσμὴ μυκτῆρα δονεῖ

Mnesim. bei Ath. IX, 408 d (v. 60). — Seltener in Prosa; δονέουσι τὸ γάλα, schütteln, Her. 4, 2; Xen. Symp. 2, 8, l. d. Am häufigsten im pass., in Aufruhr sein, ἡ Ἀσίη ἐδονέετο Her. 7, 1, u. Sp., wie App. B. C. 4, 52; Hdn. 7, 5, 19.

δόνημα, τό, Bewegung, Erschütterung, Lucian. Salt. 19.

δόνησις, ἡ, das Bewegen, Erschüttern.

δόξα, ἡ (δοκέω), Meinung, Ansicht, Vorstellung, Erwartung; Geltung, Ruf, Ruhm. Homer zweimal: Iliad. 10, 324 σοὶ δ' ἐγὼ οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, ich werde von einer Erwartung nicht fern sein, d. h. ich werde deine Erwartungen nicht täuschen, werde sie erfüllen. vgl. Scholl. u. Apoll. Lex. Hom. p. 60, 15, welche δόξης durch δοκήσεως erklären; Odyss. 11, 344 οὐ μὰν ἡμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης μυθεῖται βασίλεια περίφρων· ἀλλὰ πίθεσθε, die Königin redet nicht fernab vom Ziele und von der Erwartung, d. h. ihre Worte treffen das Ziel u. die Erwartung, sie sagt was wir beabsichtigten und erwarteten. — Folgende: 1) die Meinung (Vorstellung, Ansicht, Erwartung), welche man hegt; παρὰ δόξαν Plat. Phaed. 95 a; παρὰ δόξαν ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε, anders als er erwartet hatte, Her. 1, 79. 8, 4; δόξης ἁμαρτίᾳ Thuc. 1, 32; κατὰ δόξαν, der Erwartung, Ansicht nach, Plat. Gorg. 469 c; κατά γε τὴν ἐμὴν δόξαν, wenigstens nach meiner Ansicht, Phil. 32 c, wie δόξῃ γοῦν ἐμῇ Soph. Tr. 715; ὡς ἡ ἐμὴ δόξα Plat. Rep. IV, 435 d. Bei den Philosophen, bes. den Akademikern, = Vorstellung, Meinung, im Ggst; des Wahren u. Wirklichen; ἀντὶ δόξης ἀλήθειαν Plat. Conv. 218 e; vgl. Arist. Eth. Nic. 6, 9, 10, wie auch Antiph. 3 β 2 δόξῃ καὶ μὴ ἀληθείᾳ τὴν κρίσιν ποιήσασθαι sagt; im Ggstze von γνῶσις Plat. Rep. V, 478 c; dah. geradezu = Vorurtheil, Wahn, Einbildung; Aesch. Ch. 1053; von einer Traumerscheinung, Eur. Rhes. 780; πλήθους δόξαν παρέχειν Xen. Cyr. 6, 3, 30, den Schein der Menge erregen, zahlreich zu sein scheinen. Doch auch allgem.. Ansicht über etwas; περί τινος, Plat., der ψευδεῖς καὶ ἀληθεῖς δόξαι entgegensetzt, Phil. 37 u. öfter; δόξαν παρεῖχε τοῖς πολεμίοις μὴ ποιήσεσθαι μάχην, er brachte ihnen die Meinung bei, Xen. Hell. 7, 5, 21; ἔστιν οἷς δόξαν παράσχοιντ' ἄν, ὡς μανικῶς ἔχοντες, sie machten sie von sich glauben, daß, Plat. Soph. 216 d, u. A. Auch der Beschluß; δόξα κεῖται Eur. Troad. 179; bes. Lehrsätze der Philosophen, Arist. Metaphys. 3, 6; αἱ κύριαι δόξαι, des Epikur, Cic. fin. 2, 7. — 2) die Meinung, in der man bei Anderen steht; B. A. 242 ἡ παρὰ τῶν πολλῶν ἔπαινος (Ruf), εὔκλεια ἡ δόξα παρὰ τῶν ἀγαθῶν; Ruhm, σεμναί Aesch. Eum. 351; Soph. O. C. 259; ἡ παρὰ τῶν ἀνθρώπων δ. Plat. Phaedr. 232 a; σεμνὴν δ. λαβεῖν Polit. 290 d; δόξαν εἶχον ἄμαχοι εἶναι, sie standen in dem Rufe, daß sie unüberwindlich seien, Menex. 241 b; Plut. Thes. 3; δόξαν ἔχουσιν ὥς εἰσι θαυμαστοί Dem. 2, 17. Selten im schlimmen Sinne: δόξα φαύλη Dem. 24, 205; αἰσχρὰν περιάπτειν τῇ πόλει Lept. 10.

δοξάζω, meinen, vermuthen, dem γιγνώσκειν entgegengesetzt, Plat. Rep. V, 476 d, u. dem εἰδέναι, Xen. Mem. 3, 9, 6; Aesch. Ag. 659 u. öfter; Soph. Phil. 541; häufig bei Eur. u. in Prosa; vgl. δοκεῖ μοι ὡρμῆσθαι — οὐ γὰρ κακῶς δοξάζεις Plat. Rep. I, 327 c; περί τινος, Gorg. 461 b; δόξας δοξάζειν Crit. 46 d; βελτίους ἑαυτούς, οὐκ ὄντες, eine bessere Meinung von sich haben, Phil. 48 e; ἀλογίστως ἐπὶ πλέον τι αὐτὸν ἐδόξασεν, hatte eine höhere M. von sich, Thuc. 3, 45. Auch „wofür halten" mit doppeltem accus., Plut. de superst. 6. — Im pass. = für etwas gehalten werden, gelten; ἄδικος Plat. Rep. II, 363 e, u. öfter; Xen. Cyr. 5, 5, 46; — ἐπ' ἀρετῇ δεδοξασμένοι ἄνδρες, gerühmt, Pol. 6, 53, 10, u. a. Sp., wie App. B. C. 2, 97; auch ἔν τινι, D. Sic. 16, 82.

δοξάριον, τό, dim. von δόξα, kleiner, nichtiger Ruhm; Isocr. ep. 10, 1; Luc. D. M. 15, 2.

δοξασία, ἡ, das Meinen, Wähnen, D. Cass. 53, 19.

δόξασμα, τό, das Gemeinte, die Meinung; Plat. Theaet. 158 e u. öfter; Wahn, κενά Eur. El. 383; Ruhm, LXX.

δοξασμός, ὁ, das Meinen, VLL.

δοξαστής, ὁ, der Meinende, Wähnende, Antiph. 5, 94; Plat. im Ggst von ἐπιστήμων, Theaet. 208 e. Bei B. A. 242 = Schiedsrichter, οἱ διαγινώσκοντες πότερος εὐορκεῖ τῶν κρινομένων.

δοξαστικός, meinend, Ggst von ἐπιστήμων, Plat. Theaet. 207 c; dah. ἡ δοξαστική, Soph. 268 c; ein Schein-Wissen, 233 e. Bei Arist. Nic. Eth. 6, 5 extr. ist τὸ δοξαστικὸν ψυχῆς μέρος, wovon 13, 2 die φρόνησις u. die δεινότης als zwei εἴδη angegeben werden, = Urtheilskraft. — Adv., Sext. Emp. adv. math. 11, 156.

δοξαστός, vorstellbar, Plat. Rep. V, 578 b u. A. — berühmt, LXX.

δοξικός, ruhmvoll glänzend, Sp.

δόξις, ἡ, = δόξα, Democrit. bei Sext. Emp. adv. math. 7, 137.

δοξο-καλία, ἡ, Schönheitswahn, d. i. eingebildete Schönheit; Plat. Phil. 49 d; Clem. Al.

δοξο-κομπέω, f. L. für δοξοκοπέω; eben so δοξο-κομπία.

δοξο-κοπέω, nach Ehre trachten, ehrsüchtig handeln; Pol. Exc. Vat. p. 391; Plut. Pericl. 4 u. a. Sp.

δοξο-κοπία, ἡ, Ehrsucht; Luc. Peregr. 2; Plut. Pericl. 5 u. a. Sp.

δοξο-κοπικόν, ἐπιτήδευμα, ehrsüchtig, Stob. flor. app. 3, 82.

δοξο-κόπος, ehrsüchtig, Teles bei Stob. flor. 97, 31 M.; Philo.

δοξο-λογέω, rühmen, Sp.

δοξο-λογία, ἡ, das Rühmen, K. S.

δοξο-λόγος, rühmend, Sp., wie Clem. Al.

δοξο-μανέω, rasenden Ehrgeiz haben, Philo.

δοξο-μανής, ές, rasend ehrgeizig, selten = φιλόδοξος, nach Ath. XI, 464 d; Iambl.

δοξο-μανία, ἡ, rasende Ruhmsucht, Plut. Sull. 7.

δοξο-ματαιό-σοφος, von eitlem Weisheitsdünkel, Philosophen, Ep. ad. 110 (App. 288).

δοξο-μιμητής, ὁ, der beim Nachahmen seinen eigenen Vorstellungen folgt, Plat. Soph. 267 e.

δοξο-μιμητικός, ή, όν, die Kunst eines solchen, Plat. Soph. 267 e.

δοξόομαι, pass., im Rufe stehen, mit folgdm inf., Her. 7, 135. 8, 124. 9, 47.

δοξο-παιδευτικός, ή, όν, nur Meinung lehrend, Plat. Soph. 223 b.

δοξο-ποιέω, eine Meinung beibringen, einbilden; δεδοξοποιημένος, voller Einbildungen, Pol. 17, 15, 16.

δοξο-ποιΐα, ἡ, Einbildung, Clem. Al.

δοξο-σοφία, ἡ, Scheinweisheit; Plat. Phil. 49 a Soph. 231 b u. Sp.

δοξό-σοφος, sich weise dünkend; Plat. Phaedr. 275 b; Arist. rhet. 2, 10 u. Sp. Vgl. *δοκησίσοφος*.

δοξο-φαγία, ἡ, Heißhunger nach Ruhm, Pol. 6, 9, 7.

δοξο-φόρος, Ruhm bringend, Man. 4, 514.

δορά, ἡ (*δέρω*), die abgezogene Haut, Fell, Aesch. frg. 96; Eur. Cycl. 329; Plat. Euthyd. 285 d u. A.; auch von Menschen, Plut. Pelop. 21. Bei Hel. 8, 8. 9, 18 die noch auf dem Körper befindliche Haut. — Nach E. M. bei den Kretern = der Balken.

δοράκινον, τό, eine Art Aprikosen, Alex. Trall.

δορατιαῖος, speereslang?

δορατίζομαι, med., mit dem Speere kämpfen, VLL.

δοράτιον, τό, dim. von *δόρυ*; Her. 1, 34; Thuc. 4, 34 u. Sp., wie Plut. Rom. 15.

δορατισμός, ὁ, der Speerkampf; Plut. Timol. 28; Liban.

δορατο-γλύφος, Speere glättend; — **δορατόγλυφος,** aus Holz geschnitzt, poet. *δουρατόγλυφος*, Lycophr. 361.

δορατο-θήκη, ἡ, Speerbehälter, Hesych., Schol. Od. 1, 128.

δορατο-μαχέω, = *δορατίζομαι*, VLL.

δορατο-ξόος, = *δορυξόος*, Nic. Th. 170.

δορατο-παχής, ές, von der Dicke eines Speeres, Xen. Cyn. 10, 3.

δορατο-φόρος, = *δορυφόρος*, Dion. Hal. C. V. p. 107, 1 u. Sp., wie Arr.

δορεύς, ὁ, ein Wurf mit Würfeln, Eubul. Poll. 7, 205.

(**δόρος,** τό, wovon der plur.) *δόρη, τά,* = *δόρατα*; Eur. Rhes. 254; Theopomp. com. bei Poll. 7, 158; *σὺν δόρει* las Choerob. in Ar. Pax 354 für *σὺν δορί*, B. A. 1364.

δορήϊος, = *δούρειος*, hölzern, Theophan. ep. (XV, 14).

δορι-αλωσία, ἡ, Kriegseroberung, -Beute, App. Civ. 4, 52. Man vgl. über die composita mit *δορι-* u. *δορυ-* Lob. zu Soph. Ai. 210 u. die unter *δουρι-* angeführten Wörter.

δορι-άλωτος, mit dem Speere gefangen, im Kriege erbeutet, erobert, wie *αἰχμάλωτος*; Eur. Tr. 518; Ath. VI, 273 e; Her. 8, 74. 9, 4; so auch Isocr. 4, 177, ohne v. l., u. 6, 19, wie Dem. 18, 181, aus den besten mss.; vgl. D. Sic. 16, 20 u. Dindorf dazu.

δορί-γαμβρος, heißt Helena, Aesch. Ag. 672, durch ihre Vermählung Krieg erregend.

δορι-θήρατος, mit dem Speere, im Kriege erjagt; Eur. Hec. 105; *σκῦλα* Troad. 574.

δορι-κανής, *μόρος* Aesch. Suppl. 965, der Speertod, ex em. Porson.

δορι-κέντωρ, ορος, s. *δορυκέντωρ*.

δορι-κμής, ῆτος, mit dem Speere bedrängt, getödtet, *λεώς*, Aesch. Ch. 360.

δορικὰ ἱμάτια, Pelzkleider, Hippocr.

δορί-κτητος, mit dem Speere erworben, im Kriege erbeutet, *γυνή, χθών*, Eur. Andr. 155 Hec. 478 u. sp. D., wie Dion. Per. 1050; Lycophr. 933 u. öfter. Auch in späterer Prosa, wie Dion. Hal. Bei D. Sic. 8, 55. 4, 83. 18, 39 u. öfter schwankt die Lesart mit *δορύκτητος*; vgl. Plut. Rom. 26; Arr. An. 7, 4, 2; bei Tryphiod. 630 *δορυκτήτη*; s. *δουρίκτ*.

δορί-κτυπος, speerklingend; *ἀλαλά* Pind. N. 3, 57; *Αἰακίδαι* 7, 9.

δορί-ληπτος, = *δοριάλωτος*; Soph. Ai. 146. 878, wo *δουρίληπτος* steht; Eur. Hec. 476 u. sp. D., wie Man. 3, 258.

δορι-λύμαντοι, *Δαναῶν μόχθοι*, Aesch. Myrmid. frg. 115.

δορι-μανής, ές, mit dem Speere wüthend, kampfgierig; Eur. Suppl. 501; auch *δορυμανής*, Stob.; vgl. *δουρομανής*.

δορί-μαργος, kampfgierig, *ἄτα*, Aesch. Spt. 669.

δορί-μαχος, speerkämpfend; s. *δορυμ.* u. *δουρίμαχος*.

δορι-μήστωρ, heißt *Ἐνυάλιος* Eur. Andr. 1016, der Schlachtenlenker.

δορί-παλτος, speerschwingend, *χείρ*, d. i. die rechte Hand, Aesch. Ag. 116, wo die besseren mss. *δορίπαλτος* haben.

δορι-πετής, ές, durch den Speer im Kampfe gefallen; *πεσήματα* Eur. Andr. 654; *ἀγωνία*, ein Kampf, in dem viele durch den Speer fallen, Tr. 1003.

δορί-πληκτος, mit dem Speere geschlagen, getroffen; so erkl. Schol. Eur. Andr. 654 *δοριπετής*.

δορί-πονος, speerbedrängt; *πόλις* Aesch. Spt. 153; *κακά* 610; *ἀσπίδες, ἄνδρες*, Eur. I. A. 771 El. 479, wo man auch *δοριπόνος* schreiben kann, mit dem Speere arbeitend, kämpfend.

δορι-πτοίητα, *ὀστέα*, durch den Speer gescheucht, in der Schlacht zerstreut, Philostr. 2 (VII, 297).

δορίς, ίδος, ἡ, ein Messer zum Abhäuten (*δέρειν*) des Schlacht- u. Opferviehes; Poll. 6, 89; VLL.; *μάχαιρα μαγειρική* Anaxipp. bei Ath. IV, 169 e. Nach Eust. auch = der Opfertisch.

δορι-σθενέες, *βασιλῆες*, speergewaltig, Ep. ad. (IX, 475); vgl. *δορυσθ.*

δορι-στέφανος, speerumkränzt; *Σπάρτα* Ep. ad. 507 (IX, 596).

δορί-τμητος, vom Speere durchschnitten, durchbohrt, Aesch. Ch. 348.

δορί-τολμος, speerkühn, muthig; Byz. anath. 30 (Plan. 46).

δορκάδειος, vom Reh, *δορκάς*, z. B. *ἀστράγαλοι*, Pol. 26, 10, 9.

δορκαδίζω, wie ein Reh springen, vom Pulse, Medic.

δορκάδιον, τό, dim. von *δορκάς*, LXX.

δορκάζω, = *δέρκομαι*, Hesych. *περιβλέπειν*.

δορκαλίς, ίδος, ἡ, = *δορκάς*, Opp. C. 1, 440; Callim. ep. 33, 2; *παίγνια δορκαλίδων* heißen die Speere, die nicht mehr geschwungen werden, Agath. 92 (VII, 578). Von einem Mädchen, Agath. 25 (V, 292). Nach Suid. sind *δορκαλίδες* ein Marterinstrument, eine Peitsche aus Rehleder.

δορκάς, άδος, ἡ, ein hirschartiges Thier, Reh, Gazelle, von seinen schönen hellen Augen (*δέρκομαι*) benannt; Eur. Bacch. 698; Her. 7, 69; Xen. Cyr. 1, 4, 7; vgl. Ael. H. A. 14, 14, wo es für die Antilope genommen wird. S. noch *ζόρξ* u. *δόρκη, δόρξ*.

δόρκη, ἡ, = *δορκάς*, Eur. Herc. Fur. 376.

δόρκος, ὁ, dasselbe, Opp. C. 2, 324. 3, 3.

δόρκων, ωνος, ὁ, dasselbe, Ath. IX, 397 a getadelt.

δόρξ, *δορκός*, ἡ, dasselbe; Opp. C. 2, 315; Luc. Am. 16.

δορο-εργής, ές, in Holz arbeitend; ὁ, der Zimmermann, Man. 4, 320.

δορός, ὁ (*δέρω*), lederner Schlauch, poet. = pros. *θύλακος*, Apoll. Lex. Homer. p. 59, 31. Bei

Homer δορός zweimal, Odyss. 2, 354. 380 ἐν δέ μοι (οἱ) ἄλφιτα χεῦον (χεῦεν) ἐυῤῥαφέεσσι δοροῖσιν, vgl. Apoll. l. c. u. Scholl.

δορπέω, zu Abend essen, vgl. δόρπον. Bei Homer δορπέω fünfmal: Iliad. 23, 11 δορπήσομεν; Odyss. 8, 539 δορπέομεν; 7, 215 δορπῆσαι, var. lect. δειπνῆσαι, s. Scholl.; 15, 302 ἐδόρπεον 3. plur. und δορπήτην, unregelmäßig statt δορπείτην.

δόρπη, ἡ, = δόρπον, zw.

δορπήϊον, τό, = δόρπον, Nic Al. 166.

δορπηστός, ὁ, die Zeit des Abendessens, der Abend; Ar. Vesp. 103; vgl. Ath. I, 11 d; Xen. An. 1, 10, 17 steht noch δόρπιστος, was wie δόρπηστος nach den besten mss. zu beseitigen ist.

δορπία, ἡ, der erste Tag des Apaturienfestes, der mit einem Abendessen gefeiert wurde; Her. 2, 48; Philyll. Ath. IV, 171 d; vgl. Poll. 6, 102.

δόρπιστος, ὁ, s. δορπηστός.

δόρπον, τό, Nebenform ὁ δόρπος, s. unten besonders; das **Abendessen**, und allgemeiner = die **Mahlzeit**; nach einer antiken Etymologie von δόρυ παύειν; besser vielleicht von δρέπω, = das Abgebrochene, das Abgetheilte, die Portion, vgl. δαίς. Bei Homer, welcher das Wort δόρπον oft hat, finden sich folgende Formen: δόρποιο, δόρπον, δόρπῳ Odyss. 18, 44, δόρπον accusativ., δόρπα accusativ. Iliad. 8, 503. 9, 66. 88 (v. l. δόρπον, Zenodot τίθεντο δὲ δαῖτα θάλειαν, Aristarch δόρπα, s. Scholl. Didym.). 24, 444. Dies δόρπα kann sowohl accus. plural. als accus. singular. sein. Als Neutrum erscheint der singular. deutlich Iliad. 19, 208 τεύξεσθαι μέγα δόρπον. Das Wort bezeichnet bei Homer das **Abendessen**, die letzte der drei Mahlzeiten des Tages: ἄριστον, δεῖπνον, δόρπον. Die Attische Prosa nennt das Frühstück ἀκράτισμα, das Mittagessen ἄριστον, das Abendessen δεῖπνον, und setzt so das Wort δόρπον außer Gebrauch. Vgl. z. B. Apollon. Lex. Homer. p. 60, 5 δόρπον τὸν καθ' ἡμᾶς δεῖπνον. Sehr schlechte Lesart δόρπον statt δεῖπνον Odyss. 9, 311; etwas zweifelhafter ist die Entscheidung zwischen den Lesarten δεῖπνον und δόρπον Odyss. 10, 116, vgl. Scholl.; über die Stellen Iliad. 11, 86. 730 Odyss. 4, 61 f. s. v. δεῖπνον, welcher Artikel überhaupt im Allgemeinen zu vergleichen ist; Lehrs Aristarch. p. 132. — Bei sp. D. übh. = **Mahlzeit**; Aristoph. Eq. 52; — Qu. Sm. 4, 277; Opp. H. 1, 26; sogar das **Frühmahl**, H. h. A. 511; Opp. C. 1, 132; neben ποτής für **Speise**, Ap. Rh. 3, 301; Orph. Arg. 408; Nic. öfter.

δόρπος, ὁ, dasselbe, nach den VLL.; die eigtl. Form des sing. findet sich Qu. Sm. 9, 401 Nic. Al. 66.

δόρυ, τό, der **Baum**, das **Holz**, der **Balken**, die **Lanze**; verwandt δρῦς, δένδρεον u. δένδρον, δρίος; Sanskrit drus „Baum", „Holz", dâru „Holz", Goth. triu „Baum", Altsächs. trio „Holz", „Baum", „Balken", Englisch tree, Kirchenslav. drevo „Baum", Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1 204. Homer gebraucht δόρυ oft, in folgenden Formen: δόρυ, genit. δουρός (entst. aus δόρϝος) und δούρατος (entst. aus δορϝατος) Iliad. 11, 357, dativ. δουρί und δούρατι Iliad. 13, 77 Odyss. 5, 371, dual. δοῦρε, plural. δοῦρα (entst. aus δόρϝα) und δούρατα (entst. aus δορύατα), genit. δούρων Iliad. 22, 243 Odyss. 17, 384, dativ. δούρασιν Iliad. 21, 162 und δούρεσσι Iliad. 12, 303 Odyss. 8, 528. Vgl. die Declination von γόνυ. Homer gebraucht δόρυ oft in der Bedeutung „**Balken**", besonders von den Balken der Schiffe, δόρυ νήιον und δοῦρα νεῶν, Iliad. 2, 135. 15, 410. 3, 61; δούρατα πύργων Iliad. 12, 36; sodann oft in der Bedeutung „**Lanze**", Iliad. 12, 303. 16, 708. 21, 178; in Iliad. 2, 382 εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω ist die metallne Spitze unzweifelhaft als Theil des δόρυ selbst betrachtet. Am merkwürdigsten unter allen Homerischen Stellen sind zwei von Apoll. Lex. Hom. p. 60, 7 nicht berücksichtigte Stellen der Odyssee, welche einem und demselben Liede angehören: Odyss. 8, 507 heißt das **trojanische Pferd** κοῖλον δόρυ und Odyss. 6, 167 erscheint δόρυ in der Grundbedeutung „**Baum**", ἐπεὶ οὔ πω τοῖον ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης, kein solcher Baum wie das φοίνικος νέον ἔρνος auf Delos vs. 163. Scholl. Aristonic. ἐκ δόρυ γαίης: σημείωσαι ὅτι καὶ τὸ δένδρον δόρυ καλεῖ. — Folgende: gen. δόρατος, ion. u. ep. δούρατος und δουρός, bei att. Dichtern gew. δορός u. so weiter, δορὶ ἑλεῖν auch in Prosa; Pind. hat δούρατος P. 4, 38, δουρί Ol. 6, 17, δορί I. 4, 47; die Tragg. gew. δορός, δορί, δούρατι, Soph. Phil. 712, δόρει, O. C. 626, emend. Herm., womit der plur. δόρη Eur. Rhes. 274 Poll. 7, 158 u. B. A. p. 1364 zu vgl.; dat. plur. δούρασι Her. 1, 172; δοράτεσσι Qu. Sm. 6, 363; δούροις Opp. H. 3, 578; Antiphil. 9 (VI, 97) hat auch im nom. δοῦρας. — Δόρυ öfters = das **Schiff selbst**, Aesch. Pers. 408 Ag. 1601; Soph. ποντοπόρον, Phil. 712; ἀμφῆρες Eur. Cycl. 14; sp. D., wie Opp. Cyn. 4, 265. — Meist = „**Lanze**", Pind., Tragg. u. in Prosa, wo häufig ἀσπὶς καὶ δόρυ die Rüstung des Schwerbewaffneten bezeichnet; Thuc. 6, 58; Plat. Euthyd. 299 c; εἰς δόρυ ἀφικνεῖσθαι, in den Bereich des Speerwurfes kommen, Xen. Hell. 4, 3, 17; vollständiger εἰς δόρατος πληγήν, de re equ. 8, 10; — ἐπὶ δόρυ, zur Rechten, als Kommando bei den Soldaten, vgl. ἀσπίς; ἀναστρέψαντες ἐπὶ δόρυ, rechtsum kehrt, Xen. An. 4, 3, 29; auch παρὰ δόρυ, Lac. 11, 10; εἰς δόρυ, Hell. 6, 5, 18; eben so ἐκ δόρατος, von der rechten Seite, Pol. 3, 115, 9. — Uebertr., **Kriegsgewalt, Krieg**; oft Tragg.; δορὸς ἐν χειμῶνι Soph. Ant. 666; δορὶ ἑλεῖν, zum Kriegsgefangenen machen, Thuc. 1, 128; — auch = **Heer**; ξυμμάχῳ δορί Aesch. Eum. 748; vgl. Valck. Eur. Phoen. 762. — Bei Dion. Hal. 4, 24 ist ὑπὸ δόρυ πωλεῖν das röm. sub hasta vendere.

δορυ-αλωσία, ἡ, s., wie bei den ähnl. compp., δοριαλωσία.

δορυ-άλωτος, = δοριάλωτος; Xen. Cyr. 7, 5, 35 Hell. 5, 2, 5; Hdn. 2. 13, 9.

δορυ-βόλος, den Speer werfend, Ios.

δορύδιον, τό, dim. zu δόρυ, Oribas.

δορυ-δρέπανον, τό, Lanzensichel, d. i. eine Lanze mit sichelförmiger Spitze; Plat. Lach. 183 d; Ep. ad. 100 (XI, 89). Auch „Enterhaken" bei den Schiffen; Strab. 4, 4, 1; vgl. Caes. B. G. 3, 14; Pol. 22, 10 Poll. 1, 120.

δορυ-θαρσής, ές, speerkühn, muthig; Παλλάς Hermod. ep. (Plan. 170).

δορυ-θρασής, ές, dasselbe, Nonn. 21, 162.

δορυ-κέντωρ, mit der Lanze stechend, Athene, Phurnut.

δορύ-κλυτος, Suid., = δουρίκλυτος.

δορύκνιον, τό, eine Giftpflanze, Diosc.

δορυ-κοίρανος, ὁ, mit dem Speere herrschend, Orac. Sib.

δορύ-κρᾶνος λόγχη, speerköpfig, oben mit einer Spitze versehen, Aesch. Pers. 144, v. l. δορίκρ.
δορύ-κτητος, s. δορίκτητος.
δορύλλιον, τό, dim. von δόρυ, Suid. v. ξυστόν.
δορύ-μαχος, = δουρίμαχος, Timoth. bei Plut. aud. poet. 10.
δορύ-ξενος, Speerfreund, nach Plut. qu. gr. 17 der aus einem Feind im Kriege ein Freund geworden; Freund im Kriege, zu Schutz und Trutz Verbündeter; Aesch. Ag. 854; Soph. El. 555; Eur. Med. 687; — adj., δόμοι Aesch. Ch. 901; ἑστία Soph. O. C. 638.
δορυ-ξόος, zsgzgn δορυξοῦς, speerglättend; ὁ, der Lanzenschäfter; Plut. Pelop. 12; Poll. 7, 156.
δορυξός, ὁ, dasselbe; Ar. Pax 439. 541; voc. δορυξέ 1260.
δορυ-παγής, ές, aus Balken zusammengefügt; νῆες Aesch. Suppl. 724; vgl. δουροπαγής.
δορύ-παλτος, s. δορίπαλτος.
δορυ-σθενής, ές, = δορισθενής, Aesch. Ch. 158; H. h. Mart. 3.
δορυσ-σόος (σεύω), speerschwingend; Hes. Sc. 54; ὄχλος Aesch. Suppl. 179. 968; σάγαι Spt. 118, wo des Metrums wegen δορυσόος geändert ist; Theogn. 987; Theocr. 22, 186; zsgzgn δορυσσοῦς, Soph. O. C. 1315.
δορύσσω, mit dem Speere kämpfen; δορυσσόντων μόχθων Soph. Ai. 1167, Kriegsmühen, Suid. πολεμικῶν; δορύσσοντα στρατόν Eur. Heracl. 774. Im Soph. ist v. l. δορυσσοήτων, woraus Bergk auch bei Eur. δορυσσόητα, wie von δορυσσόης, conjicirt.
δορυ-τίνακτος, αἰθήρ, durch Speere erschüttert, Aesch. Spt. 140.
δορυ-φόνος, mit dem Speere mordend, com. bei Hesych.
δορυ-φορέω, ein δορυφόρος sein, als Trabant Einen begleiten u. beschützen, u. übh. = beschützen; — a) τινά, Her. 2, 168; Thuc. 1, 130; τύραννον Plat. Rep. IX, 575 b; ἀλλήλους ἐπί τινα Xen. Hier. 4, 3, u. Sp.; übertr., τὴν σωτηρίαν Dem. 23, 128. Auch pass.; ὑπὸ μανίας Plat. Rep. IX, 573 a; τοῖς στρατοπέδοις Dem. 17, 12; τῇ τῶν πολιτῶν εὐνοίᾳ Isocr. 10, 37. — b) τινί, Einem Trabant sein, Xen. Cyr. 7, 5, 84; πειθαρχοῦντες αὐτῷ καὶ δορ. Pol. 32, 23, 6; öfter Sp., wie App. Mithr. 29.
δορυ-φόρημα, τό, Dienst der Leibwache, die Leibwache, Plut. Alex. 77. — Auf dem Theater, = Statist, wie die Trabanten der Könige, eine stumme Person machend, Luc. conscr. hist. 4; ὁ δὲ ὥσπερ ἐπὶ σκηνῆς δορυφόρημα κωφὸν ἦν ὄνομα βασιλέως Plut. an seni ger. resp. 15.
δορυ-φόρησις, ἡ, das Begleiten der Trabanten, M. Anton. 1, 17.
δορυ-φορία, ἡ, dasselbe; Xen. Cyr. 2, 2, 10; von den Sternen, Plut. plac. phil. 2, 23.
δορυ-φορικός, ή, όν, zur Leibwache gehörig; οἴκησις Plat. Tim. 70 b, u. Sp.; τὸ δ., die Leibwache, Luc. Gall. 24; Dio C. 42, 52, öfter.
δορυ-φόρος, speertragend; ὀπάων Aesch. Ch. 758; gew. ὁ δ., der Speerträger, Her. 1, 59 u. Flgd.; bes. ein Trabant, da die Leibwachen der Könige u. Tyrannen mit Speeren bewaffnet waren; βασιλικῆς σκηνῆς Xen. Cyr. 8, 5, 8; s. Eur. El. 616; Ar. Equ. 448; bei Hdn. 5, 4, 14 u. sonst, wie bei Plut. Galb. 13, die römischen Prätorianer. Auch übertr., δούλαις τισὶ δορυφόροις ἡδοναῖς ξυνοικεῖ Plat. Rep. IX, 587 c; vgl. δ. τῶν τοῦ παιδὸς ἐπιθυμιῶν ἦν Luc. tyrannic. 4. — Nach E. M. u. Hesych. ein Statist auf dem Theater; s. δορυφόρημα.
δοσί-δικος, = δωσίδικος; Her. 6, 42; Pol. 4, 4, 3.
δόσις, ἡ, das Geben, die Gabe; bei Homer fünfmal: Iliad. 10, 213 Odyss. 4, 651. 6, 208. 14, 58. 18, 287. — Folgende: 1) das Geben; φαρμάκων Antiph. 1, 18; χρημάτων Thuc. 1, 137; Plat. Charm. 158 c; ἐπιστήμη αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς Euthyphr. 14 c. — 2) die Gabe, das Geschenk; τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν Soph. O. R. 1518; Her. 1, 90 u. Folgde; θεῶν εἰς ἀνθρώπους δόσις Plat. Phil. 16 c. — Bei den Aerzten = Portion, Dosis; vgl. Luc. abd. 4. — Bes. Schenkung im Testament, ein Legat an solche, die nicht zur Erbschaft berechtigt sind; Is. öfter; δόσιν γράφειν ἐν διαθήκῃ, im Testament als Legat aussetzen, 6, 28; κατὰ δόσιν, als Vermächtniß, im Gegensatz von κατὰ γένος, 9, 8; von κατ' ἀγχιστείαν, 5, 16; κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν, Isocr. 19, 45. — Bei D. Sic. 18, 10 ist ἐμβολῶν δόσεις = ἐμβολαί, von Schiffen gesagt; D. Hal. de vi Dem. 18, 48 sagt δόσιν ποιεῖσθαι = φροντίζειν.
δότειρα, ἡ, die Geberin; Hes. O. 354; Pind. frg. 228; sp. D., wie Man. 2, 447.
δοτήρ, ῆρος, ὁ, der Geber; Homer einmal, Iliad. 19, 44 ταμίαι, σίτοιο δοτῆρες, Austheiler, Spender; vgl. δωτήρ und δώτωρ; — πυρὸς βροτοῖς δοτήρ Aesch. Prom. 615; Dion. Hal. 7, 72; Xen. Cyr. 8, 1, 9.
δότης, ὁ, = vor., LXX.
δοτικός, zum Geben geneigt, gern gebend; Arist. Eth. 4, 3. — Bei den Gramm. ἡ δοτική, sc. πτῶσις, der Dativ. — Adv., = im Dativ, Gramm.; — δοτικῶς ἔχειν, Erkl. von δωσείω, Hesych.
δοτίς, ίδος, ἡ, = δότειρα, Arcad. p. 35, 8.
δουλ-αγωγέω, als Sklaven fortführen, zum Sklaven machen; D. Sic. 12, 24 u. a. Sp.; übertr., τὸ κάλλος τὴν Ἰωνίαν δουλαγωγήσειν Charit. 2, 7.
δουλ-αγωγία, ἡ, das zum Sklaven Machen, Sp.
δουλ-απατία, ἡ, Betrug od. Verführung von Sklaven, Arist. Eth. 3, 5 E.
δουλάριον, τό, dim. von δούλη, wie Luc. Lexiph. 25 ausdrücklich bemerkt ist; Ar. Thesm. 537; Metag. bei Poll. 3, 76.
δουλεία, ἡ, Knechtschaft, Sklavenstand; μή με δουλείας τυχεῖν Aesch. Spt. 285; δουλείας γάγγαμον Ag. 351, wie δουλείας ζυγά Soph. Ai. 924; u. in Prosa. Ggstz δεσποτεία, Plat. Parm. 135 e; δουλείαν δουλεύειν Conv. 184 b. Auch = Unterwürfigkeit unter einen fremden Staat; ὑπέμενον τὴν τῶν κρειττόνων δουλείαν Thuc. 1, 8, dem nachher ὑπήκοος entspricht. — Als Collectivum, Dienerschaft, Gesinde, Thuc. 5, 23; Arist. Pol. 2, 5.
δούλειος, auch 2 End., δούλειος ἡμέρα Eur. Tr. 1331; sklavisch; Homer einmal, Odyss. 24, 252 οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι εἶδος καὶ μέγεθος, du hast nicht das Ansehen eines Sklaven, du siehst nicht wie ein Sklave aus; vgl. δούλιος; — τύχη Pind. frg. 244; ζυγά Aesch. Spt. 75, wie Plat. Legg. VI, 770 e; ἦμαρ Eur. Hec. 56.
δουλ-έκ-δουλος, ὁ, bei Ath. VI, 267 d Erkl. von σίνδρων, wohl = ein vom Sklaven stammender Haussklave.

δούλευμα, τό, Knechtschaft, Dienst; Eur. Or. 221. — Der Knecht, verächtlich, γυναικός Soph. Ant. 752; πιστὸν ἱστῶν, d. h. Frauen, Eur. Ion 748.

δούλευσις, ἡ, das als Sklave Dienen, erst sehr Sp.

δουλευτής, ὁ, Diener, Eustath.

δουλεύτρια, ἡ, fem. zum vorigen, Schol. bei Bast ad Greg. Cor. 260.

δουλεύω, ein Knecht sein, als Knecht dienen, Ggstz ἄρχειν, Aesch. Prom. 929; neben ἄρχεσθαι Plat. Phaed. 79 e; Folgde; καὶ ὑπηρετεῖν Plat. Euthyd. 282 b; übh. = unterworfen sein; auch ταῖς ἡδοναῖς, Isocr. 1, 21, wie Plat. Phaedr. 238 e; u. γαστρί, dem Bauche fröhnen, Xen. Mem. 1, 6, 8; τῷ θυμῷ, Hdn. 1, 17, 14; καιρῷ, Pallad. 138 (IX, 441), sich nach der Zeit bequemen, wie τοῖς λυσιτελοῦσιν Dem. 19, 158; — δουλείαν δουλεύειν sagt Plat. Legg. III, 698 e.

δούλη, ἡ, die Sklavin, femin. von δοῦλος. Bei Homer kommt δούλη zweimal vor, in verdächtigen Stellen: Odyss. 4, 12 υἱέι δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην, ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης ἐκ δούλης· Ἑλένῃ δὲ θεοὶ γόνον οὐκέτ' ἔφαινον; es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die ganze Stelle Odyss. 3, 486 οἱ δὲ πανήμεριοι — 4, 19 μολπῆς ἐξάρχοντος unächt und von den Ordnern des Pisistratus eingeschoben ist, um zwei Lieder zu verbinden, von deren erstem wir den ursprünglichen Schluß in 3, 485 ἐς πεδίον, λιπέτην δὲ Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον vor uns haben, während 4, 20 τὼ δ' αὐτ' ἐν προθύροισι δόμων αὐτώ τε καὶ ἵππω den ursprünglichen Anfang des zweiten bildet. Die Alten durften die ganze hier als unächt bezeichnete Stelle nicht für unächt halten, wenn sie nicht den Zusammenhang der Odyssee aufgeben wollten, was sie unter allen Umständen vermieden, s. Sengebusch Recens. von Lauers Gesch. d. Homer. Poesie in Jahns Jahrbb. 1853 Bd. 67 Heft 6 S. 625 ff. Aber das Hauptstück vom Anfange des 4. Buches der Odyssee, die γαμοποιία, in welcher eben das δούλης vs. 12 erscheint, wurde von Diodorus, einem Schüler des Aristophanes Byz. für unächt erklärt, s. Athen. 5, 180 sect. 9 Eustath. p. 1480, 24. Außerdem aber gab es im Alterthum auch eine Ansicht, nach welcher das δούλης Odyss. 4, 12 Eigenname war, wie Einige z. B. auch das δέκτῃ Odyss. 4, 248 für einen Eigennamen hielten, s. Scholl., u. wie man zweifelte, ob Odyss. 4, 797 Ἰφθίμῃ Eigenname oder Adjectivum sei, s. Scholl. So ward nach den Scholl. u. Eustath. p. 1479, 63 das δούλης für einen Eigennamen gehalten; denn Homer nenne die Sklavinnen nicht δούλας, sondern δμωάς; deshalb werde auch Iliad. 3, 409, εἰς ὅ κέ σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅ γε δούλην, die einzige andere Homerische Stelle, in der das Wort δούλη erscheint, für unächt erklärt. Allerdings erklärte nach Scholl. Aristonic. Iliad. 3, 395 Aristarch die ganze Stelle Iliad. 3, 396—418 für unächt; allein das δούλην vs. 409 führt Aristonicus unter den Beweisen der Unächtheit nicht mit an. Es würde auch nicht ganz unbedenklich sein, dies Wort als Beweis der Unächtheit gebrauchen zu wollen. Das masculin. δοῦλος hat Homer nirgends, aber es kommen folgende andere Wörter desselben Stammes in folgenden Stellen vor: δούλιος Iliad. 6, 463 Odyss. 14, 340. 17, 323, δούλειος Odyss. 24, 252, δουλοσύνη Odyss. 22, 423. Das 24. Buch der Odyss. ist schon von den Alexandrinern als unächt erkannt, und die Verse Iliad. 6, 463 Odyss. 14, 339. 340. 17, 322. 323. 22, 423 können ohne Störung des Zusammenhanges gestrichen werden; möglich also ist die Annahme, daß auch diese Verse unächt seien, und daß also von der ganzen Familie des Wortes δοῦλος in ächten Homerischen Stellen keine Spur vorkomme. Aber von der Möglichkeit bis zur Gewißheit ist ein großer Sprung, und daraus, daß etwas ohne Störung des Zusammenhanges wegbleiben kann, folgt noch nicht, daß es wegbleiben muß. — Bei Hesiod. scheint aber in der That von der ganzen Familie des Wortes δοῦλος weder in unächten noch in ächten Stellen etwas vorzukommen. — Bei den Attikern ist δούλη wie δοῦλος sehr gebräuchlich; s. z. B. Aesch. Ag. 1326 Soph. Trach. 63 Eur. Iph. T. 132 Aristoph. Lys. 330 Plat. Rep. 8, 395 e (δούλας τε καὶ δούλους) Xen. Cyr. 5, 1, 4. — Vgl. δοῦλος.

δουληΐη, ἡ, = δουλεία; Her. 6, 12; Anacr. ep. 1 (XIII, 4).

δουλήϊος, ion. = δούλειος, Her. 3, 14.

δουλία, ἡ, = δουλεία, Pind. P. 1, 75.

δουλικός, knechtisch; γένος Plat. Polit. 309 a; διακονήματα Theaet. 175 e; ἔργον Araros Poll. 3, 75; καὶ ταπεινὰ πράγματα Dem. 57, 45; ἐργασία Arist. pol. 1, 11; Sp., wie Plut., πόλεμος, Sklavenkrieg, Crass. 10. — Adv., δουλικῶς καθῆσθαι Xen. Oec. 10, 10.

δούλιος, ον, auch δουλία φρήν, Aesch. Ag. 1054, sklavisch, knechtisch; Homer dreimal, in der Verbindung δούλιον ἦμαρ, der Tag der Knechtschaft, d. h. der Tag, an welchem ein Freier zum Sklaven wird, Iliad. 6, 463 Odyss. 14, 340. 17, 323; vgl. s. v. Δούλη; — ζυγόν Aesch. Pers. 5, öfter; αἶσα, Ch. 75; τροφή, Soph. Ai. 494; Eur Tr. 595 u. sp. D. Auch Her. 7, 8, 3.

δουλίς, ίδος, ἡ, = δούλη; Rufin. 1 (V, 18); Hyperid. bei Poll. 3, 74, der das Wort verwirft.

δουλιχό-δειρος, s. δολιχόδειρος; **δουλιχόεις**, s. δολιχόεις.

δουλό-βοτος, von Sklaven aufgezehrt, Philostr. v. soph. 1, 21, 4.

δουλο-γέννητος, von Sklaven gezeugt, Tzetz.

δουλο-γνώμων, ονος, von Knechtsgesinnung, B. A. 893, neben δουλοπρεπής.

δουλο-γραφεῖον, τό, eine Schrift, durch die Einer zum Sklaven gemacht wird, Eumath. Ismen. amor.

δουλο-γραφέω, Einen als Sklaven einschreiben, ihn zum Sklaven machen, Eumath. Ismen. amor.

δουλο-διδάσκαλος, ὁ, der Sklavenschulmeister, Titel einer Komödie des Pherekrates, Ath. VI, 262 e.

δουλο-κρατέομαι, von Sklaven beherrscht werden, D. Cass. 60, 2; — wie ein Sklave beherrscht werden, Liban.

δουλο-κρατία, ἡ, Sklavenherrschaft, Ios., v. l. δουλοκράτεια.

δουλο-μαχία, ἡ, Sklavenkrieg, Io. Lyd.

δουλο-μίκτης, ὁ, der sich mit Sklavinnen verbindet, Tzetz.

δουλο-μιξία, ἡ, eheliche Gemeinschaft mit Sklavinnen, Tzetz.

δουλό-μορφος, von Knechtsgestalt, K. S.

δουλο-ποιός, zum Sklaven machend, Schol. Eur. Or. 489.

δουλο-πόνηρος, schlecht wie ein Sklav, Teleclid. bei Poll. 10, 164.

δουλο-πρέπεια, ἡ, Knechtssinn, niedrige Denkungsart; Plat. Alc. I, 135 c; Theopomp. com. bei Poll. 3, 75 u. Sp.; Ggstz *μεγαλοψυχία*, D. Cass. 51, 15.

δουλο-πρεπής, ές, einem Sklaven geziemend; *πόνος* Her. 1, 126; von knechtischer, niedriger Gesinnung, gemeinem Betragen; Plat. Gorg. 485 b; dem *ἐλευθέριος* entgegengesetzt, Xen. Mem. 2, 8, 4; *καὶ κολακευτικός* Luc. Necyom. 14. — Adv., *δουλοπρεπῶς*, Dio Cass. 51, 15 u. A.

δοῦλος, ὁ (*δέω*?), Knecht, Sklav, dem Herrn, *δεσπότης*, unterworfen, im Ggstze des *ἐλεύθερος*. Auch = Unterthan eines unumschränkten Herrschers, wie die Perser immer als *δοῦλοι* von den Griechen bezeichnet werden, vgl. Krüger zu Xen. An. 1, 7, 3. Ueber den allgemeinen Begriff von *δοῦλος*, dem eigentlichen Haussklaven, *οἰκέτης* gegenüber, u. die andern Namen der Sklaven vgl. Ath. VI, 267. — Oft, bes. bei Tragg., adjectivisch; *ἀνὴρ δοῦλος* Soph. O. R. 764; *πόλις δούλη* O. C. 921; *βίος*, *γνῶμαι*, Tr. 53 801; *γυνή*, *πούς*, *ζυγόν*, Eur. Andr. 328 Tr. 507. 673; *τὸ δοῦλον*, das Knechtische, die Knechtschaft, Ion 556, wie Dion. Hal. 4, 14; dah. *τὸ δοῦλον ἀσθενές*, = *οἱ δοῦλοι*, Eur. Ion 983; auch in Prosa, Arist. pol. 1, 4; Hdn. 8, 2, 15; u. im comp., *Αἴγυπτον πολλὸν δουλοτέρην ποιήσας ἢ ἐπὶ Δαρείου ἦν* Her. 7, 7. — Uebertr., *ψυχὴ δούλη* Plat. Legg. VI, 776 e; *γνάθου δοῦλος* Eur. frg. bei Ath. X, 413 c, wie Hec. 856 *ἢ χρημάτων γὰρ δοῦλός ἐστιν ἢ τύχης*; vgl. Xen. Mem. 1, 3, 11.

δουλό-σπορος, von Sklaven erzeugt, Nonn. D. 1, 73.

δουλοσύνη, ἡ, Knechtschaft; Homer einmal, Odyss. 22, 423, vgl. s. v. *δούλη*; — Pind. P. 12, 15; Aesch. Spt. 112; Eur. Phoen. 200; öfter bei Her., z. B. 1, 129; nach Poll. 3, 75 ionisch.

δουλόσυνος, ον, knechtisch, dienstbar; *τινί*, Eur. Hec. 452 u. Sp.

δουλό-τροπος, = *δουλογνώμων*, Sp.

δουλο-φανής, ές, wie ein Knecht erscheinend, von sklavischem Ansehen, Ios.

δουλό-φρων, ονος, = *δουλογνώμων*, Eustath.

δουλό-ψυχος, mit einer Sklavenseele, Procl.

δουλόω, zum Sklaven machen, unterjochen; *τινά*, *τὴν πόλιν* Aesch. Spt. 254, u. a. Tragg.; pass. *ὑπό τινος*, Her. 1, 174; auch *ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο*, 1, 94; *τινός*, Ep. ad. 628 (App. 342); unterthänig gemacht werden, Thuc. 1, 98. 6, 76; dem *αὐτόνομος* entgegengesetzt, Xen. Hell. 4, 8, 2. — Med. *τινά*, sich Einen unterwerfen, Eur. Suppl. 493 Plat. Rep. I, 351 b u. A.; so *δεδούλωμαι* Dion. Hal. 11, 35. — Uebertr., *δουλοῖ τὸ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον*, nimmt den Geist gefangen, Thuc. 2, 61, beugt nieder; *τῇ γνώμῃ δεδουλωμένοι* 4, 34. 7, 71, wie *γνῶμαι δεδουλωμέναι* Plat. Menex. 240 b.

δούλωσις, ἡ, die Unterjochung, Thuc. 3, 10 Plat. Legg. VII, 791 d u. Sp.

δουνακο-φοίτης, δοῦναξ u. ä., ion. u. ep. = *δονακοφοίτης*, *δόναξ*, w. m. s.

δουπέω, perf. *δέδουπα*, einen dumpfen oder rasselnden Ton von sich geben, krachen, rasseln, tosen. Verwandt *κτυπέω*, *κτύπος*? Vgl. *ἐρίγδουπος* und *ἐπὶ δ' ἐγδούπησαν* Iliad. 11, 45. — Bei Homer oft von dem Geräusche, welches der Fall im Kampfe hinstürzender und zum Tode getroffener Krieger verursacht, wobei wohl eben so sehr an das Aufschlagen auf den Erdboden wie an das Gerassel der Waffen zu denken; vgl. Xen. Anab. 1, 8, 18 *λέγουσι δέ τινες ὡς καὶ ταῖς ἀσπίσι πρὸς τὰ δόρατα ἐδούπησαν φόβον ποιοῦντες τοῖς ἵπποις*; Iliad. 20, 451 *ἰὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων*; Odyss. 16, 10 *ποδῶν δ' ὑπὸ δοῦπον ἀκούω*. Aristarch scheint nur, oder doch vorwiegend an das Gerassel der Waffen gedacht zu haben, s. Scholl. Aristonic. Iliad. 16, 822. 13, 426. Der Gebrauch des Wortes ist bei Homer ganz formelhaft: *δούπησεν δὲ πεσών* Versanfang Iliad. 4, 504. 5, 42. 540. 617. 11, 449. 13, 187. 373. 442. 15, 421. 524. 578. 16, 325. 401. 599. 822. 17, 50. 311. 580. 20, 388 Odyss. 22. 94. 24, 525. In einer Anzahl von Stellen füllt den Rest des Verses hinter *δούπησεν δὲ πεσών* der Zusatz *ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ*: Iliad. 4, 504. 5, 42. 540. 13, 187. 17, 50. 311 Odyss. 24, 525. Abweichend von dem formelhaften Gebrauch Iliad. 13, 426 *Ἰδομενεὺς δ' οὐ λῆγε μένος μέγα, ἵετο δ' αἰεὶ ἠέ τινα Τρώων ἐρεβεννῇ νυκτὶ καλύψαι ἢ αὐτὸς δουπῆσαι ἀμύνων λοιγὸν Ἀχαιοῖς*. Abweichend auch Iliad. 23, 679 *Εὐρύαλος δέ οἱ οἶος ἀνίστατο, ἰσόθεος φώς, Μηκιστέος υἱὸς Ταλαϊονίδαο ἄνακτος, ὅς ποτε Θήβασδ' ἦλθε δεδουπότος Οἰδιπόδαο ἐς τάφον· ἔνθα δὲ πάντας ἐνίκα Καδμείωνας*. Die Homerischen Glossographen (vgl. Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 52 sqq.) nahmen das Homerische *δουπῆσαι* schlechtweg = *ἀποθανεῖν*, und so auch das *δεδουπότος Οἰδιπόδαο* schlechtweg = *τεθνηκότος*. So wird in Bekk. Anecd. p. 1095 *δούπησεν· ἀπέθανεν* als kyprische Glosse aufgeführt. Aristarch zeigte, daß Homer in Bezug auf den Ausgang des Oedipus einer Sage gefolgt sein müsse, welche von der späteren allgemein verbreiteten wesentlich abwich; nach Homer sei Oedipus in (oder bei) Theben gestorben (*ἐν Θήβαις*), und zwar sei er entweder im Kampfe (*ἐν πολέμῳ*) gefallen oder habe sich von einem Felsen herabgestürzt: *νοητέον ὅτι ἤτοι ἐν πολέμῳ τετελεύτηκε, ψοφοῦσι γὰρ οἱ πίπτοντες, „δούπησεν δὲ πεσών", ἢ κατεκρήμνισεν ἑαυτόν· καὶ γὰρ οὗτος ὁ θάνατος μετὰ ψόφου*. Der Annahme, Oedipus sei nach Homer im Kampfe gefallen, scheint Aristarch den Vorzug gegeben zu haben; nur diese Annahme bezeichnet Apollon. Lex. Homer. p. 60, 11 als Aristarchisch. S. übrigens Scholl. Aristonic. Iliad. 23, 679. 16, 822. 13, 426 Eustath. Iliad. 23. 679 p. 1323. 42; Lehrs Aristarch. p. 110. — Nachahmung Homers bei Euphorio frgm. 86 Meinek. Anall. Alex. p. 69 (aus Scholl. Theocrit. 10, 28) *Πορφυρέη ὑάκινθε, σὲ μὲν μία φῆμις ἀοιδῶν Ῥοιτείης ἀμάθοισι δεδουπότος Αἰακίδαο εἴαρος ἀντέλλειν, γεγραμμένα κωκύουσαν*, vgl. Sengebusch Homer. dissert. 1 p. 65 sq. — An das Homerische *δεδουπότος* schließt sich *δέδουπεν ὑφ' Ἡρακλῆος* Archi. 27 (Plan. 94): öfter für niederstürzen, die sp. D., bes. Nonn.; Crinag. 28 (IX, 283) sagt sogar *οἱ δ' ἄρα δουπήθησαν ἀολλέες*, sie wurden niedergestreckt. Sonst selten, *δουπεῖ χεὶρ γυναικῶν* Eur. Alc. 104, von Klagenden, die mit der Hand an die Brust schlagen; *ταῖς ἀσπίσι πρὸς τὰ δόρατα ἐδούπησαν* Xen. An. 1. 8, 18, wofür 4, 5, 18 *ἔκρουσαν* steht; *τοῖς δόρασι δουπῆσαι πρὸς τὰς ἀσπίδας* Arr. An. 1, 6, 7; *τεῖχος ἐδούπησε* Luc. conscr. hist. 22. — S. auch *ἐπιδουπέω* u. *γδουπέω*.

δούπημα, τό, = *δοῦπος*, Or. Sib.

δουπήτωρ, ορος, ὁ, tosend od. tödtend, *χαλκός*, Agath. proleg. 59 (IV, 3).

δοῦπος, ὁ, dumpfes Geräusch; Getöse,

Schall, Brausen, Rauschen; entstanden aus γδοῦπος, wohl verwandt mit κτύπος, vgl. γδουπέω u. ἐρίγδουπος, s. Scholl. Aristonic. Iliad. 11, 45; bei Homer öfters: δοῦπος ἀκόντων, Il. 16, 361; vom Schall der Fußtritte, ποδῶν ὑπὸ δοῦπον ἀκούω Od. 16, 10; vom Geräusch einer bewegten Volksmenge 10, 556; vom Brausen des Meeres 5, 401; vom Rauschen der Waldbäche Il. 4, 455; — vom Schlagen der Brust bei der Klage, χειρόπληκτοι δοῦποι Soph. Ai. 621; πυλῶν Eur. Ion 516; Theocr. 25, 69; ἄκμονος Call. Dian. 54. — Selten in Prosa, θόρυβος καὶ δοῦπος Xen. An. 2, 2, 19.

δοῦρα, τά, = δόρατα, τά, ion. u poet. für δόρατα, plur. zu δόρυ. Erst später wurde dazu ein nom. δοῦρας gebildet, Antiphil. 9 (VI, 97) Heroic. adesp. 8.

δουράτεος, hölzern; bei Homer zweimal, δ. ἵππος, das hölzerne Pferd von Troja, Od. 8, 498. 512, was δ. παγίς heißt Agath. 68 (IX, 152); πύργος Ap. Rh. 2, 1017, u. a. Sp.

δουρατό-γλυφος, aus Holz geschnitzt, στέγη Lycophr. 861.

δούρειος, = δουράτεος; ἵππος Eur. Tr. 14; von demselben troischen Pferde Ath. XIV, 610 c; vgl. Plat. Theaet. 184 d.

δουρ-ηνεκής, ές, so weit ein Speer im Wurfe getragen wird, eine Speerwurfweite, Apoll. Lex. Homer. p. 59, 34 Δουρηνεκές· ὅσον δόρυ διατεῖναι, von ἤνεγκον, ἠνέχθην, vgl. κεντρηνεκής, ποδηνεκής, διηνεκής; bei Homer δουρηνεκής einmal, Iliad. 10, 357 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἄπεσαν δουρηνεκὲς ἤ καὶ ἔλασσον, als sie einen Speerwurf weit entfernt waren.

δουρι-αλής, ές, = αἰχμάλωτος, Hesych.

δουρι-άλωτος, = δοριάλωτος, Soph. Ai. 210, des Metrums wegen von Brunck geändert.

δουρι-κλειτός, speerberühmt; Homer Ἀτρείδης δουρικλειτὸς Μενέλαος Iliad. 5, 55. 578 Odyss. 15, 52; vgl. δουρικλυτός.

δουρι-κλυτός, speerberühmt; bei Homer öfters von Kriegshelden, z. B. Iliad. 11, 401 Odyss. 15, 544; Apoll. Lex. Hom. p. 60, 1 Δουρικλυτός, ἀπὸ μέρους, κατὰ τὰς μάχας κλυτός; man könnte auch daran denken, getrennt δουρὶ κλυτός zu schreiben, s. Scholl. Herodian. Iliad. 10, 109; vgl. noch δουρικλειτός; — Archil. frg. 50; ἄνδρες Aesch. Pers. 85, wo δουρικλύτοις ἀνδράσι accentuirt wird; vgl. Buttm. Lexil. II p. 254.

δουρί-κτητος, = δορίκτητος, auch δουρικτητός betont; Homer einmal, Iliad. 9, 343 δουρικτητήν περ ἐοῦσαν, eine Sklavinn; vgl. Scholl. Herodian. u. Apoll. Lex. Homer. p. 59, 30.

δουρί-ληπτος, ion. u. poet. = δορίληπτος, w. m. s. Auch Heliod. 8, 2.

δουρί-μαχος, speerkämpfend, Orac. bei Scholl. Il. 2, 548; vgl. Strab. X p. 449.

δούριος, poet. = δούρειος; ἵππος Ar. Av. 1128; Lucill. 95 (XI, 259); auch D. Hal. 1, 46.

δουρί-πληκτος, ion. u. poet. = δορίπληκτος; λάφυρα Aesch. Spt. 278, wo Porson δουρίληπτα conj., Schol. διὰ τοῦ δορὸς σκυλευθέντα.

δουρι-τυπής, σφύρα, Holz schlagend, fällend, Philp. 15 (VI, 103).

δουρί-φατος, vom Speere getödtet, Opp. Hal. 4, 556.

δουρο-δόκη, ἡ, Speerbehälter (den Speer aufnehmend), Od. 1, 128, ἅπαξ εἰρημ., vgl. ἱστοδόκη.

δουρο-θήκη, ἡ, dasselbe, Poll. 1, 186.

δουρο-μανής, ές, = δοριμανής, πόλεμος, Antp. Th. 38 (IX, 553).

δουρο-παγής, ές, = δορυπαγής; ἔργον Opp. H. 1, 358; ἅρμα θαλάσσης Nonn. D. 45, 192.

δουρο-τόμος, Holz schneidend, spaltend; πέλεκυς Pers. 7 (VII, 445); ὁ δ., der Holzhauer, Opp. H. 5, 198.

δουρο-φόρος, = δορυφόρος, Orac. Sib.

δοχαῖος, aufnehmend, zum Aufnehmen dienend; σκαφίδες Nic. Th. 618; vgl. Al. 21.

δοχεῖον, τό, Gefäß zum Aufnehmen, Behälter, Sp.; γραφικοῖο ῥέεθρον, Tintenfaß, Damochar. 2 (VI, 68).

δοχεύς, ὁ, der Aufnehmende, Sp.

δοχή, ἡ, die Aufnahme; — a) Bewirthung, Macho bei Ath. VIII, 348 f; N. T. — b) von Gefäßen im Körper, χολῆς Eur. El. 828; vgl. Plat. Tim. 71 c.

δοχήϊον, τό, ion. u. poet. = δοχεῖον; μέλανος σταθεροῖο, Tintenfaß, Paul. Sil. 52 (VI, 66).

δοχμαϊκός, schlechtere v. l. für δοχμιακός.

δοχμή, ἡ (δέχομαι), ein Längenmaaß, Ar. Equ. 318, so weit man mit ausgespreizter Hand zwischen dem Daumen u. dem kleinen Finger fassen kann, wie Phot. lex. aus Cratin. (wo δόχμη steht) es σπιθαμή erkl., u. E. M. τὸ δεκτικὸν τῆς χειρός; Schol. Ar. erkl. παλαιστή, u. Poll. 2, 157 τοὺς τέσσαρας δακτύλους συγκλεισθέντας, also eine Breite von vier Fingern.

δοχμιακός, dochmisch, von dochmischen Versen, Hephaest. p. 55, u. Schol., mit der v. l. δοχμαϊκός.

δοχμικός, = vor., Schol. Aesch. Sept. 129.

δόχμιος, α, ον, in die Queere gehend, schief, schräg, = pros. πλάγιος, s. Apoll. Lex. Homer. p. 60, 4; Homer einmal, δόχμια ἦλθον, sie kamen von der Seite, Il. 23, 116, wie Eur. Or. 1258; δοχμία κέλευθος Alc. 1008; vgl. Rhes. 872; δόχμιον νῶτον ἐρεισαμένη Agath. 8 (V, 294); δόχμιος πέσεν Ap. Rh. 1, 1169. — In der Metrik δόχμιος πούς, der dochmische Versfuß, ⏑–́–́⏑– mit vielen Veränderungen.

δοχμό-λοφοι, ἄνδρες Aesch. Spt. 109, mit schrägem, sich auf die Seite neigendem Helmbusch, Schol. ἐν γὰρ τῇ κινήσει συμβαίνει πλαγιάζεσθαι τοὺς λόφους. Die v. l. δοχμόλοχος u. δοχμόλοχμος sind schlecht.

δοχμός, = δόχμιος; Homer einmal, Iliad. 12, 148 δοχμὼ ἀΐσσοντε, von der Seite her anstürmend, s. über den Accent Scholl. Herodian. u. vgl. δόχμιος u. ἀποδοχμόω; — Hippocr. u. Sp., wie Opp. H. 2, 358; Nic. Th. 478; δοχμά, adv., 294.

δοχμόω, seitwärts neigen, krümmen, θήγει δέ τε λευκὸν ὀδόντα δοχμωθείς, vom Eber, Hes. Sc. 388; vgl. H. h. Merc. 146 Ἑρμῆς δοχμωθεὶς μεγάροιο διὰ κλήϊθρον ἔδυνεν, zusammengeduckt schlich er in die Wohnung; Sp., bes. Nonn., z. B. ὀξὺ κέρας δόχμωσεν D. 42, 182.

δοχός, aufnehmend, fassend, τινός, Theophr. Bei Hesych. subst., = δοχεῖον.

δράβη, ἡ, ein Kraut, Diosc.

δράγδην (δράσσω), fassend, ergreifend; χειρὶ δρ. ἔχοντες Qu. Sm. 13, 91.

δράγμα, τό (Bekk. Pol. 2, 147 schreibt δρᾶγμα), das Zusammengefaßte, so viel man mit der Hand fassen (δράσσω) kann; ψαιστῶν ὀλίγων Gaetul. 8 (VI, 190); bes. von Getreide, so viel der

Schnitter mit der linken Hand umfaßt, um es abzuschneiden, Hesych., od. der Garbenbinder zusammenfaßt, Aehrenbündel, Garbe; bei Plut. Poplic. 8 = ἄμαλλα; vgl. Ath. XIV, 618 d; bei Homer zweimal, von dem abgemäht werdenden und dem abgemäht daliegenden, aber noch nicht zu Garben zusammengebundenen Getreide, Iliad. 11, 69 τὰ δὲ δράγματα ταρφέα πίπτει, 18, 552 δράγματα δ' ἄλλα μετ' ὄγμον ἐπήτριμα πῖπτον ἔραζε, ἄλλα δ' ἀμαλλοδετῆρες ἐν ἐλλεδανοῖσι δέοντο; folgde Dichter, wie Theocr. 10, 44. Auch Xen. Hell. 7, 2, 8. Auch die noch stehenden Aehren, die Saat; μηδὲ χαλάζῃ ἄκρον ἀποδρυφθῇ δράγματος ὀρνυμένου Agath. 71 (XI, 365).

δραγματεύω, Eustath., = δραγμεύω.

δραγματη-φόρος, = δραγματοφόρος, Babr. 88, 16.

δραγματο-λόγος, Aehren lesend, Hesych.

δραγματο-φόρος, Garben tragend, Aesop. 379.

δραγμεύω, Aehren zusammenfassen, um Garben zu machen, Homer einmal, Il. 18, 555.

δραγμή, ἡ, = δράγμα, E. M. — Oft v. l. für δραχμή.

δραγμίς, ίδος, ἡ, dasselbe. Bei den Aerzten so viel man zwischen 3 Fingern fassen kann.

δραγμός, ὁ, das Erfassen; Eur. Cycl. 169; Qu. Sm. 1, 350.

δραθεῖν, = δαρθεῖν, aor. zu δαρθάνω.

δραίνω, entst. aus ΔΡΑΝΙ'Ω, thun wollen, Homer einmal, Iliad. 10, 96, vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 60, 17.

δράκαινα, ἡ, fem. zu δράκων; H. h. Apoll. 300; Aesch. Eum. 128 heißen die Furien so; Eur. Bacch. 1355, öfter. — Auch Name eines Fisches, wie

δρακαινίς, ίδος, ἡ, ein Fisch, Ephipp. bei Ath. VII, 322 e.

δράκ-αυλος, Soph. frg. 569 bei E. M., den Drachen ansiedelnd, od. bei den Drachen wohnend.

δρακεῖν, aor. II. zu δέρκομαι.

δρακονθ-όμιλος, ξυνοικία, mit Drachen verkehrend, voll Drachen, Aesch. Suppl. 264, ex em.

δρακόντειος, vom Drachen, drachenartig; χρημνῶν Eur. Phoen. 1315; νῶτα, Schlangenrücken, Mel. 129 (XII, 257); πούς Luc. Philops. 24.

δρακόντειον, τό, Drachenblut, ein Färbestoff; s. auch δρακόντιον.

δρακοντίας, ὁ, = δρακόντειος, E. M.; — πυρός, eine Weizenart, Theophr.; — σικυός, eine Gurkenart, Ath. III, 74 b; — λίθος, ein Edelstein, Plin.

δρακοντιάς, άδος, ἡ, πελειάς, eine Taubenart, Nic. bei Ath. IX, 395 c.

δρακόντινον ἅρμα, ein Drachenwagen, Schol. Eur. Med. 1316.

δρακόντιον, τό, dim. von δράκων, bes. — 1) ein Fisch, Hippocr. — 2) der Faden- od. Hautwurm, der in einer Krankheit im Fleische entsteht, Plut. Symp. 8, 9, 3; Medic. — 3) eine Feigenart, Ath. III, 78 a. — 4) eine Pflanze, eine Art Natterwurz, Ath. IX, 371 d; Theophr. u. A.

δρακοντίς, ίδος, ἡ, ein Vogel, Anton. Lib. 9.

δρακοντό-βοτος, von Drachen, Schlangen beweidet, Schlangen ernährend; Δίρκη Nonn. D. 4, 356, öfter.

δρακοντο-γενής, ές, von Drachen entstammt, Thebaner, Schol. Soph. Ant. 126.

δρακοντο-γνώμων, ονος, von Schlangensinn, Sp.

δρακοντο-έθειρα, die schlangenhaarige Gorgo, Orph. Lith. 586.

δρακοντο-ειδής, ές, drachen-, schlangenartig, Sp. — Adv., δρακοντοειδῶς καὶ σκολιῶς ῥεῖν, von Schlangenwindungen eines Flusses, Strab. IX, 424.

δρακοντο-κέφαλος, schlangenköpfig, Suid. v. Ἑκάτη.

δρακοντό-κομος, schlangenhaarig, Giganten, Nonn. D. 1, 18; Medusa, 47, 552.

δρακοντο-κτονία, ἡ, das Drachentödten, Schol. Pind.

δρακοντ-ολέτης, ὁ, Drachentödter; Apollon, Anth. IX, 525, 5.

δρακοντό-μαλλοι nennt Aesch. Prom. 801 die Gorgonen, drachen-, schlangenlockig.

δρακοντό-μιμος, Drachen darstellend, τορεύματα Sopat. bei Ath. VI, 230 f.

δρακοντό-μορφος, drachengestaltig, Lycophr. 1042.

δρακοντό-πους, πουν, οδος, drachen-, schlangenfüßig, Sp.

δρακοντο-τριχέω, Schlangenhaare haben, Tzetz.

δρακοντο-φόνος, Drachen tödtend, Orph. Lith. 156.

δρακοντο-φόντης, ὁ, dasselbe, Sp.

δρακοντό-φρουρος, von Drachen bewacht, Lycophr. 1311, v. l. **δρακοντοφόρος**, Drachen tragend.

δρακοντ-ώδης, ες, Drachen ähnlich; κόραι, die Erinyen, wegen ihres Schlangenhaares, Eur. Or. 249; καὶ ἄγριος τύραννος Plut. de sera N. V. 6; — ψέλια, Armbänder, s. δράκων.

δράκος, τό, 1) das Auge, Nic. Al. 481. — 2) = δράγμα, Maccab.

δράκων, οντος, ὁ, die Schlange, der Drache; nach der richtigen Etymologie der Alten von δέρκομαι, wegen des glänzenden Blickes, vgl. δορκάς u. ὄφις von Wurzel ὀπ-. Der δράκων spielt in den Griech. Sagen eine Rolle wie der Lindwurm oder der Drache in den Deutschen; ob ein solches Fabelthier gemeint sei oder eine gewöhnliche Schlange, läßt sich bei den Griech. Schriftstellern nicht überall unterscheiden. Homer: Iliad. 3, 33. 12, 202. 220. 22, 93; ein δράκων als μέγα σῆμα oder τέρας μέγα Iliad. 2, 308; ein δράκων Hintertheil der Chimära Iliad. 6, 181; Proteus verwandelt sich in einen Drachen Odyss. 4, 457; Drachengebilde als Zierrath auf einem Panzer Iliad. 11, 26; ein Drache mit drei Köpfen als Zierrath auf dem Riemen eines Schildes gebildet Iliad. 11, 39. — Tragg. bes. von der Lernäischen Schlange u. dem Drachen Python, den Apollo erlegte. — Auch als Feldzeichen, Luc. conscr. hist. 29; als Zierrath am Brustharnisch Posidipp. com. bei Ath. IX. 376 f; schlangenförmig gearbeitete Arm- u. Halsbänder, οἱ περὶ καρποῖς καὶ βραχίοσι δράκοντες Luc. amor. 41; vgl. Antp. Sid. 21; Archi. 5 (VI, 206. 207). — Einen Fisch dieses Namens erwähnt Arist. H. A. 8, 13; Ath. VII, 287 b.

δρᾶμα, τό, das Gethane, die That, Handlung; Aesch. Ag. 533; das Geschäft, Plat. Theaet. 150 a; vgl. Rep. V, 451 c. Bes. eine auf der Schaubühne dargestellte Handlung, Schauspiel; δρᾶμα ποιεῖν, dichten, Ar. Ran. 1021; σατυρικόν Plat. Conv. 222 d, u. A.; vorzugsweise von der Tragödie; übertr., wie unser Schauspiel; τὰ ἐλεεινὰ ταῦτα δράματα εἰςάγειν, von den Verklagten, die ihre Familie auftreten ließen, um das Mitleid der Richter zu erregen, Plat. Apol. 35 b; öfter bei Sp.

δρᾱματίζω, dramatisch bearbeiten; vgl. διαδραματίζω.

δρᾱματικός, dramatisch, zum Drama gehörig; μιμήσεις Arist. poet. 4, 13, u. Sp.

δρᾱμάτιον, τό, dim. zu δρᾶμα, ein kleines Schauspiel, Plut. Dem. 4.

δρᾱματο-ποιέω, dramatisch darstellen; τὸ γελοῖον Arist. poet. 4.

δρᾱματο-ποιΐα, ἡ, Verfertigung eines Drama, Philo.

δραματο-ποιός, der Schauspiele verfertigt, der Schauspieldichter, Luc. Philop. 13; Plut.

δρᾱματουργέω, ein Drama machen, Alciphr. 2, 3; dramatisch darstellen, διάλογον Ath. I, 1 f u. Sp.

δρᾱματούργημα, τό, ein dramatisches Werk, Stück, Sp.

δρᾱματουργία, ἡ, = δραματοποιΐα; Luc. salt. 68 u. Sp.; auch übertr., τοῦ βίου, Sopat. bei Stob. Floril. 46, 52.

δρᾱματουργός, = δραματοποιός, Sp.; übh. Erfinder, Urheber, Ios.

δραμεῖν, δραμοῦμαι, aor. II. u. fut. zu τρέχω.

δράμημα, τό, der Lauf; Her. 8, 98; Soph. O. R. 193. Vgl. δρόμημα, u. Lob. Phryn. p. 618 ff.

δράμις, ιδος, od. **δράμιξ, ικος**, eine Art Brot; accus. δράμιν Ath. III, 114 b; macedon.

δρᾶνος, τό (δραίνω), Thatkraft, That, Hesych.

δράξ, ακός, ὁ, auch ἡ. = δράγμα, eine Handvoll; Batr. 240; vgl. Poll. 2, 144. 147. 9, 77; LXX, u. Sp. — Die (flache) Hand; Hesych., τοὺς δράκας σφίγξας, Stob. ecl. p. 968.

δρᾱπετ-αγωγός, ὁ, der entlaufene Sklaven zurückbringt, Titel einer Komödie des Antiphanes, Ath. IV, 161 e.

δρᾱπετεία, ἡ, das Entfliehen, Hesych.

δρᾱπέτευμα, τό, dasselbe, Diocles bei B. A. 88.

δραπέτευσις, ἡ dasselbe, Sp.

δρᾱπετεύω, entlaufen, bes. von Sklaven, Xen. Mem. 2, 1, 16; neben ἀποδιδράσκω Plat. Men. 97 d; καὶ φεύγω αὐτόν Conv. 216 b; παρά τινος, Luc. Somn. 12; ἐκ φιλοσοφίας Plut. de aud. 9.

δρᾱπέτης, ὁ (διδράσκω), ein entlaufener Sklav, übh. Ausreißer; Pind. frg. 99; Ar. Ach. 1187; Eur. Rhes. 69. Auch adj., πούς Eur. Or. 1498, wie Aesch. 3, 152; ἄνθρωπος Plat. Men. 97 e; κλῆρος Soph. Ai. 1285; βίος, das schnell entschwindende Leben, Pallad. 117 (x, 87).

δρᾱπετίδᾱς, ὁ, ein vom vorigen gebildetes Patronymicum, der Flüchtling, Mosch. 1, 3.

δρᾱπετικός, den Flüchtling, den entlaufenen Sklaven betreffend; θρίαμβος, ein Triumph über solche, Plut. Pomp. 31.

δρᾱπετίνδα (παίζειν, παιδιά), ein Spiel, worin Einer mit verbundenen Augen, τηροῦ, φυλάττου rufend, die Andern zu fangen sucht, VLL.

δρᾱπέτις, ιδος, ἡ, fem. zu δραπέτης; Mel. 55 (XII, 80); αἱ δραπέτιδες, Titel einer Komödie des Kratinus, Suid.

δρᾱπετίσκος, ὁ, dim. von δραπέτης, in verächtlichem Sinne, Luc. Fugit. 33.

δρᾱπετο-ποιός, ausreißen machend, Io. Chrys.

δρᾱπέτρια, ἡ, = δραπέτις, Io. Chrys.

δράπων, ωνος, ὁ, = δραπέτης, Arcad. p. 14, 19.

δρᾱσείω, desiderat. zu δράω, thun wollen; Soph. Ai. 326 Eur. Phoen. 1214 Ar. Pax 62.

δράσιμος, was zu thun ist; ἀνὴρ ἄκομπος, χεὶρ δ' ὁρᾷ τὸ δράσιμον Aesch. Spt. 536, Schol. πολεμικώτατός ἐστιν.

δρᾶσις, ἡ, das Thun, Handeln, VLL.; die Wirksamkeit, φαρμάκου Luc. Tragodop. 275.

δρασκάζω, entlaufen, Lys. 10, 17, aus Solons Gesetzen; er erkl. es durch ἀποδιδράσκω; bei Zenob. 3, 74 wird das Sprichwort ἐν ἅλῳ δρασκάζεις erkl.: ἐν ἅλῳ κρύπτῃ, ἐπὶ τῶν μὴ δυναμένων λαθεῖν, denn auf der Tenne kann man nicht verborgen bleiben.

δράσκασις, ἡ, das Entlaufen, Hesych.

δρασμός, ὁ, ion. δρησμός, das Entlaufen, die Flucht; Aesch. Pers. 552. 562; Eur. öfter, auch im plur., I. T. 892; Her. 6, 70 u. A.; δρασμῷ χρῆσθαι, entlaufen, Aesch. 3, 21.

δράσσω, att. δράττω; Poll. 3, 155; E. M.; sonst erst bei sehr Späten. — Gew. med. δράττομαι, zusammenfassen, ergreifen, bes. so viel man mit der Hand (s. δραγμίς) fassen kann; Homer zweimal, von Sterbenden, welche in die Erde greifen, Iliad. 13, 393. 16, 486 ὣς ὁ πρόσθ' ἵππων καὶ δίφρου κεῖτο τανυσθείς, βεβρυχώς, κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης; — ἐλπίδος δεδραγμένος, an der Hoffnung festhaltend, Soph. Ant. 235; τῶν ἁλῶν, eine Handvoll Salz nehmen, Plat. Lys. 209 e; τί μου δέδραξαι χερσὶ κἀντέχει πέπλων Eur. Tr. 745; δραξάμενος αὐτοῦ τῶν τριχῶν Plut. Alex. 74, u. Sp., z. B. καιροῦ D. Sic. 12, 67, die Gelegenheit ergreifen. Auch mit dem acc., Her. 3, 13; κόνιν Qu. Sm. 1, 350; LXX.

δραστέος, s. δράω.

δράστειρα, ἡ, ion. u. ep. δρήστειρα, w. m. s.

δραστήρ, ῆρος, ὁ, VLL.; ion. u. ep. δρηστήρ, w. m. s.

δραστηριόομαι, kühn handeln, Eustath.

δραστήριος, ον, thatkräftig, unternehmend; Eur. Hel. 998; ἐς τὰ πάντα Thuc. 4, 81, der τὸ δραστήριον, die Thatkraft, den Unternehmungsgeist, dem ἄπραγμον entgegensetzt, 2, 63; Plut. vrbdt τὸ δρ. καὶ τὸ γαῦρον Fab. 19. Von Sachen, wirksam, μηχανή Aesch. Spt. 1032; φάρμακον Eur. Ion 1185; — ῥήματα, verba activa, Ggsz παθητικά, Dion. Hal. iud. de Thuc. 24, öfter. — Adv., Philo. — Bei Nonn. ἔργα, des Dieners.

δραστηριότης, ητος, ἡ, die Thatkraft, Eustath.

δραστηρός, Hesych. = δραστήριος, erkl. δραστικός.

δράστης, ὁ, = δρηστήρ, Pind. P. 4, 287, dem θεράπων entgegengesetzt, ein niederer Diener, Knecht, s. Böckh's explicatt. Vgl. δρήστης.

δραστικός, = δραστήριος; σχήματα Plat. Legg. VII, 815 a; ὁ θυμούμενος Plut. Coriol. 21 u. Sp.

δρατοί, οἱ, = ὀφθαλμοί, E. M.

δρατός, adj. verb. zu δείρω, für δαρτός, abgehäutet; Homer einmal, Iliad. 23, 169 περὶ δὲ δρατὰ σώματα νήει, Scholl. Didym. τὰ πολλὰ τῶν ὑπομνημάτων διὰ τοῦ ε̄ δρετά· καὶ τάχα ἀπὸ τοῦ δέρειν, Scholl. Aristonic. ἡ διπλῆ πρὸς τὴν μετάθεσιν, ὅτι ἀντὶ τοῦ δαρτά. Aristarchs zweite Ausgabe, welche Aristonicus erklärt (s. Sengebusch Homer. diss. 1 p. 34), hatte also δρατά; die πολλὰ τῶν ὑπομνημάτων sind nicht von Aristarch verfaßte Commentare, sondern von Aristarcheern verfaßte; in diesen Commentaren ward δρετά für die Aristarchische Lesart ausgegeben; dies δρετά wird die Lesart der ersten Aristarchischen Ausgabe gewesen sein, welche jene

Commentatoren irrthümlich für die alleinige Aristarchische Lesart hielten.

δραχμαῖος, so groß oder schwer wie eine Drachme; Nic. Ther. 519. 665, öfter. Vgl. Lob. zu Phryn. 545.

δραχμεῖος, eine Drachme werth, B. A. 90.

δραχμή, ἡ, eigtl. das Gefaßte, so viel man zwischen den Fingern fassen kann, vgl. δραγμίς; — a) als Gewicht betrug die attische Drachme 82 1/7 Pariser Gran, oder 1,198961 Preußische Quentchen; die äginetische Drachme war = 1 2/3 attische. — b) als Silbermünze, = 6 Obolen, der hundertste Theil der Mine, etwa 4 Gr. Gold, etwas über 7 1/2 Sgr. nach dem älteren, 7 Sgr. 1,68 Pf. nach dem neueren Münzfuße. Die äginetische Drachme hatte 10 attische Obolen. Nach Hesych. gab es auch eine Golddrachme, die wahrscheinlich 10 Silberdrachmen werth war. Die erste Sylbe findet sich lang Ar. Vesp. 689 Pax 1200 Pl. 1020 u. in einigen Fragm. der Komiker, wo Bergk die von Hesych. aufbewahrte Form δαρχμή zu schreiben vorschlägt.

δραχμήϊος, = δραχμεῖος, δραχμαῖος; Nic. Th. 604.

δραχμιαῖος, dasselbe, eine Drachme werth, Plat. Crat. 384 b; Arist. pol. 4, 17 u. A.

δραχμίον, τό, dim. von δραχμή, Sp.

δραχμίς, ίδος, ἡ, schlechtere Schreibart für δραγμίς.

δράω, δράσω, thun; perf. pass. δέδραμαι, Eur. Andr. 800 u sonst, aber bei Sp. häufig δέδρασμαι, als v. l. auch Thuc. 3, 54; δρασθείς 6, 53; ἐδράσθη Poll. 9, 156; s. unten adj. verb. — Bei Homer einmal: Odyss. 15, 317 αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν, ὅ ττ' ἐθέλοιεν, von einem Diener, der aufwarten, bedienen will. Merkwürdig ist, daß die beiden einzigen Homerischen Composita, παραδράω und ὑποδράω, sich auch nur in demselben Stücke der Odyssee finden, jedes einmal, vom Aufwarten des Dieners, Odyss. 15, 324 οἷά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες, vs. 333 οἵ σφιν ὑποδρώωσιν. Von andern Wörtern desselben Stammes finden sich bei Homer δραίνω, ὀλιγοδρανέω, δρηστήρ, δρήστειρα, ὑποδρηστήρ, δρηστοσύνη. — Folgende: a) intrans., thätig sein; handeln, im Gegensatze von παθεῖν, bes. bei den Dorern, wie das att. πράττω, Arist. poet. 3, 6; so εὖ δρῶσαν, εὖ πάσχουσαν Aesch. Eum. 830; vgl. Ch. 311; ὅστις γὰρ εὖ δρᾶν εὖ παθὼν ἐπίσταται Soph. Phil. 668; ποιεῖν καὶ δρᾶν, thun u. handeln, verbdt Plat. Soph. 233 d. — b) trans., vollbringen, ausführen; τί, etwas Gewaltiges ausführen, im guten und im bösen Sinne; Tragg. u. in Prosa; οὐδὲν δράσεις, du wirst nichts ausrichten, Ar. Eccl. 704; οἱ δεδρακότες, die Thäter, die Schuldigen. D. Hal. 2, 52. 4, 5; vgl. Soph. O. R. 246; ὁ δράσας Plat. Lgg. IX, 878 e; τὰ δρώμενα, das Gethane, die Thaten, Soph. oft; — τινά τι, Einem etwas anthun; τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαί με δεδράκασι Soph. Phil. 315; ὅσιον θεοὺς δρᾶν Eur. Suppl. 40; τί ποτ' ἀγαθὸν ἂν δράσειεν ἡμᾶς; Plat. Legg. I, 641 a; τί ἂν δράσειεν αὐτοὺς ὅ τι οὐκ ἂν μεῖζον ἀντιπάθοιεν Thuc. 6, 35; aber πᾶν δέ σοι δρῴημεν ἄν Eur. Cycl. 182 ist: in Allem möchten wir dir dienen, beistehen; μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς Soph. Ai. 1188, u. A.; τὰ εὖ δεδρασμένα, Wohlthaten, Thuc. 3, 54; δρᾶν εἴς τινα, gegen Einen verüben, Soph. O. C. 980; Dio Cass. 71, 3; ταὐτὰ δρᾶν περί τι, eben dasselbe thun, Plat. Polit. 279 c; vgl. τὰ περὶ τοὺς Ἑρμᾶς δρασθέντα Thuc. 6, 53; — πάντα δρᾶν, bei Tragg. u. in Prosa, Alles thun, Alles aufbieten; τί δρῶ; was soll ich thun? Tragg.; — τὸ δρῶν, das Thätigsein, der Beistand, Soph. O. C. 1600; οἶσθ' ὃ δρᾶσον, weißt du, was du thun mußt? Ar. Pax 1061 u. öfter; vgl. Hermann zu Viger. p. 740; — τουτὶ τί δρᾷ τὸ ποτήριον; d. i. was bedeutet dieser Becher? Ar. Equ. 237. Nach Ath. XIV, 660 a heißt es in der ältern Sprache auch „ein Opfer verrichten", ἔρδειν. — Adj. verb. δραστέος, was gethan werden muß; ἐκμαθεῖν τί δραστέον Soph. O. R. 1443; ὁποῖα δραστέ' ἐστίν Tr. 1194; Eur. u. Plat. Polit. 268 d Phil. 20 a.

ΔΡΑ'Ω, Wurzel von διδράσκω, δρᾶναι.

ΔΡΑ'ω, nach E. M. u. B. A. 549, 24, vor. = ὁρῶ, womit ὑπόδρα, δρακεῖν zusammenhängen soll.

δρέκανον, τό, = δρέπανον, VLL.

δρεπάνη, ἡ (δρέπω), Sichel; Homer einmal, Iliad. 18, 551 ὀξείας δρεπάνας, zum Abmähen des Getreides; vgl. δρέπανον; — zum Weinabschneiden, Hes. Sc. 292, u. einzeln bei sp. D., wie Menses Aeg. u. Rom. (IX, 383. 384); Opp. Hal. 5, 257. — In Prosa selten, Plut. Cleom. 26 δρεπάναις καὶ μαχαίραις. S. δρέπανον.

δρεπανηΐς, ίδος, ἡ, von der Sichel benannt; Ζάγκλη Nic. bei St. B. v. Ζάγκλη; vgl. Thuc. 6, 4.

δρεπανη-φόρος, sicheltragend, -führend, mit u. ohne den Zusatz ἅρμα, Sichelwagen, Xen. An. 1, 7, 10 u. öfter; Pol. 5, 53, 10; D. Sic. 17, 53.

δρεπάνιον, τό, dim. von δρέπανον, Ath. IV, 155 e.

δρεπανικὰ ἅρματα, = δρεπανηφόρα, als v. l. D. Sic. 17, 58.

δρεπανίς, ίδος, ἡ, die Erd- od. Mauerschwalbe, von ihren sichelförmigen Flügeln, Arist. H. A. 1, 1.

δρεπανο-ειδής, ές, sichelförmig; χωρίον Thuc. 6, 4 u. Sp.

δρέπανον, τό (δρέπω), in Prosa die gew. Form für δρεπάνη, obwohl Moeris letzteres für attisch erkl.; Homer einmal, Odyss. 18, 368 δρέπανον εὐκαμπές, zum Grasmähen; vgl. δρεπάνη; — Hes. Th. 162; Her. 1, 125 u. Folgde. — Uebh. = krummes Schwert, = ἅρπη, Her. 5, 112 u. sonst; die krumme Spitze des δορυδρέπανον, Pol. 22, 10. 5.

δρεπανο υργός, ὁ, der Sichelmacher, -schmied, Ar. Pax 548; Pherecr. bei Ath. VI, 269 c.

δρεπαν-ώδης, ες, = δρεπανοειδής, E. M.

δρεπτεύς, ὁ, der Winzer; Hesych.; bei E. M. δρεπεύς.

δρεπτόν, τό, Teleclid. bei Hesych., εἶδος φιλήματος.

δρέπτω, p. = δρέπω, Mosch. 2, 69. — Med., Opp. Cyn. 2, 38 Anyte 3 (Plan. 231) u. öfter.

ΔΡΕ'Πω (vgl. δρύπτω), brechen, abbrechen, abpflücken, abschneiden, bes. Blumen u. Früchte; ἄνθεα H. h. Cer. 425; τὴν κασίην Her. 3, 110; καρπόν Plat. Tim. 91 c. — Uebertr., εὐζώας ἄωτον δρεπών Pind. P. 4, 130; σοφίας καρπόν frg. 227; κορυφὰς ἀρετᾶν ἄπο Ol. 1, 13; τιμάν P. 1, 49; ἥβαν 6, 48, d. i. die Ehre, die Jugend wie eine Blüthe pflücken, ihrer froh werden, sie genießen; λειμῶνα Μουσῶν, vom Dichter, Ar. Ran. 1300. — Häufiger im med., für sich pflücken, ernten; φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυός Od. 12, 357, ἅπαξ εἰρημ., var. lect. ἐρεψάμενοι, s. Scholl.; — Eur. Hel. 250; πολλὰ ἀπὸ πολλῶν δρεπόμενοί τε καὶ νεμόμενοι Plat. Rep. III, 401 c; u. übertr., Ἰσθμιάδων δρέπεσθαι ἄωτον Pind. N. 2, 9; στεφάνους δρεψάμεναι Theocr. 18, 40; ἀπὸ κρηνῶν δρεπόμε-

τοι τὰ μέλη Plat. Ion 534 b; σοφίην Dionys. 9 (VII, 716); χάριτας, Ἀφροδίτην, Antp. Sid. 88 (VII, 218); sogar αἷμα δρέψασθαι, Blut kosten, vergießen, Aesch. Spt. 700; vgl. βάτοι ἱερὸν αἷμα δρέπονται, sie letzen sich am Blute, Bion. 1, 22. Auch c. gen., ἐρώτων Pind frg. 88; Philostr.

δρησμός, ὁ, ion. = δρασμός, Her.

δρησμοσύνη, ἡ (δράω), der heilige Opferdienst, ἱερῶν H. h. Cer. 476. — Bei Sp. = δρησμός.

δρήστειρα, ἡ, fem. zu δρηστήρ, Dienerin; Homer zweimal, Odyss. 10, 349. 19, 345 ἀμφίπολοι — τέσσαρες, αἵ οἱ (γυνὴ — τάων αἵ τοι) δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν; — sp. D, wie Ap. Rh. 3, 700.

δρηστήρ, ῆρος, ὁ (δράω), der Arbeitende, der Diener; Apoll. Lex. Hom. p. 60, 20 δρηστῆρες· οἱ ὑπουργοῦντες καὶ διακονοῦντες θεράποντες, ἀπὸ τοῦ δρᾶν; Homer dreimal, in der Form δρηστῆρες, Odyss. 16, 248. 18, 76. 20, 160; vgl. ὑποδρηστήρ u. δρήστειρα; — sp. D., wie Nonn. D. 10, 259. Vgl. δράστης.

δρήστης, ὁ, ion. u. ep. = δράστης, δρηστήρ, Archil. frg. 96. Bei Man. 5, 85 neben βίαιος, = δραστήριος.

δρῆστις, ἡ, = δραπέτις, Callim. ep. 4 (XII, 73).

δρηστοσύνη, ἡ, das Dienen, Apoll. Lex. Homer. p. 60, 22 δρηστοσύνην· διακονίαν; Homer einmal, Odyss. 15, 321 δρηστοσύνῃ οὐκ ἄν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος; vielleicht las Apollon. δρηστοσύνην — ἐρίσσειε, Griech. accusat; — im plur., Inscr. 939.

δριάω, sprossen, schossen; Hesych. erkl. θάλλω.

δρῖλος, ὁ, der Regenwurm. Bei Lucill. 8 (XI, 197) wird es λειπόδερμος erkl., fellator.

δριμυγμός, ὁ, Schärfe, Bitterkeit; θυμοῦ Tzetz.

δριμύλος, ον, dim. Form von δριμύς, ein wenig scharf; ὄμματα, etwas stechend, Mosch. 1, 8.

δριμύ-μωρος, = ὀξύμωρος, Galen.

δριμύς, εῖα, ύ, scharf, durchdringend, stechend, von der Wirkung aufs Gefühl; vgl. Plat. Tim. 66 a. Homer viermal: Iliad. 15, 696 δριμεῖα μάχη; 18, 322 δριμὺς χόλος; 11, 270 ὡς δ' ὅτ' ἂν ὠδίνουσαν ἔχῃ βέλος ὀξὺ γυναῖκα, δριμύ, τό τε προϊεῖσι μογοστόκοι εἰλείθυιαι, Ἥρης θυγατέρες πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι; Odyss. 24, 319 ἀνὰ ῥῖνας δέ οἱ ἤδη δριμὺ μένος προὔτυψε. — Folgende: ἀλγηδών Polem. 1, 25; καπνός Ar. Vesp. 146, der in die Augen beißt; vom Geschmacke, χυμός Arist. anim. 2, 10; οἶνος Luc. merc. cond. 18; vom Geruche, Ar. Plut. 698; Arist. anim. 2, 9; Xen. Mem. 1, 4, 5 setzt bei der Empfindung des Geschmacks τὰ γλυκέα den δριμέα gegenüber, u. so öfter vom Geschmacke, = bitter, herb, Theophr. Auch vom stechenden Blicke, δριμὺ βλέπειν Ar. Ran. 562 Philp. 50 (IX, 777), finster, zornig aussehen; ἀποβλέπειν, ἐνορᾶν, Luc. Pseud. 82; Ael. V. H. 14, 22; δριμὺ βλέμμα Hdn. 4, 5, 17. — Häufig übertr. scharf, heftig; μάχη Hes. Sc. 261; ἄχος Hes. Sc. 457; vgl. Aesch. Ch. 386; Ag. 1482 ἀλάστωρ, streng, unerbittlich; δριμύτατος, der heftigste, Ar. Vesp. 277 u. öfter; χολή Theocr. 1, 18; δριμὺ καὶ ὑβριστότατον θηρίων Plat. Legg. VII, 808 d; ἔρως, Plat. epigr. 6 bei D. L. 3, 31, in der Anth. (VII, 217) steht γλυκύς, s. Iac. zur St.; ἔρως εἰρήνης Plut. Num. 16; begierig, Ael. H. A. 10, 14. — Vom Geiste, durchdringend, scharfsinnig, verschmitzt, acutus; Σισύφου γένος Eur. Cycl. 104; καὶ ἔντονοι Plat. Theaet. 173 a; καὶ δικανικός 175 d; vgl. Ar. Av. 255; Sp.

δριμύσσω, durch scharfen, pikanten Geschmack reizen, Sp.; übertr., verbittern, Schol. Ar. Vesp. 62; Med. ἐδριμύξατο, Eust. 1061, 5, Erkl. von σεσινάπικε.

δριμύτης, ητος, ἡ, die Schärfe, vom Geschmacke; Archedic. Ath. VII, 292 f; Theophr.; Plut. Camill. 29; vom Rauche, Pol. 22, 11, 20. — Uebertr., σκωμμάτων, beißender Spott, Luc. Prom. 2; Heftigkeit, Plat. Polit. 311 a; vom Geiste, Schärfe der Urtheilskraft, Scharfsinn, πρὸς τὰ μαθήματα Rep. VII, 535 b; Schlauheit, Verschmitztheit, Luc. Alex. 4; καὶ πανουργία Plut. Bei den Rhett. = Strenge u. Schärfe in der Behandlung eines rhetorischen Stoffes.

δριμυ-φαγέω, scharfe Speisen essen, Paul. Aeg.

δριμυ-φαγία, ἡ, das Essen scharfer Speisen, Medic.

δριμυ-φάγος, scharfe Speisen essend.

δρίος, das Gebüsch, verwandt mit δρῦς, δόρυ, δένδρεον; vgl. δριάω. Bei Homer δρίος einmal, Odyss. 14, 353 ὅθι τε δρίος ἦν πολυανθέος ὕλης. Das Geschlecht ist in dieser Stelle nicht zu erkennen. Simm. A. P. 7, 203 ἀν' ὕλησεν δρίος εὔσκιον; Simm. A. P. 7, 193 κατ' εὔδενδρον στείβων δρίος; Oppian. Hal. 4, 588 ἅπαν δρίος. Plural. δρία: Hesiod. O. 530 ἀνὰ δρία βησσήεντα; Soph. Trach. 1012 κατά τε δρία πάντα καθαίρων; Eur. Hel. 1326 πέτρινα κατὰ δρία πολυνιφέα; Apoll. Rh. 4, 970 ἐρσήεντα κατὰ δρία. Bei gramm. findet sich auch nominat. sing. δρίον. Vgl. die Eigennamen Δρίον und Δρίος.

δροίτη, ἡ, hölzerne Wanne, Badewanne; Aesch. Eum. 608, der es auch für Sarg braucht, Ag. 1521 Ch. 998; Nic. Al. 462; Lycophr. 1108; es findet sich oft δρύτη geschrieben; also wohl von δρῦς.

δρομάδην, im Lauf, Hesych.

δρομαῖος, auch 2 Endgn, Eur. Alc. 248, laufend; δρομαία βᾶσα Soph. Tr. 928; δεμνίων ἄπο πηδᾷ δρομαῖος Eur. Or. 45, wie θίασοι δρομαῖοι Bacch. 136, u. öfter; ἐφ' ἃς ἐγὼ δρομαῖον ὁρμήσω πόδα Ar. Ran. 478; u. in Prosa, wie Xen. τὰ ἴχνη δρομαῖα, den εὐναῖα entgeggsst. die Fährte des laufenden Wildes, Cyn. 8, 8; δρομαῖος ἵετο Luc. Alex. 14; übertr., δρομαίᾳ τῆς ψυχῆς ὁρμῇ Alcidam. bei Arist. rhet. 3, 3.

δρόμαξ, ακος, = folgdm, κάμηλοι, Geopon.

δρομάς, άδος, gew. fem., aber auch δρομάσι βλεφάροις, Eur. Or. 835; Φρύγες, Or. 1416; δρομάδι κώλῳ, Hel. 1317; laufend, umherschweifend; ἄμπυξ, vom Rade des Ixion, Soph. Phil. 674; κύνες, Eur. Bacch. 730; vgl. Suppl. 1000; auch ἡ δρομάς substantivisch für φοιβάς, die begeisterte Prophetin, Tr. 42; vgl. Hipp. 549; δρομάδες ὁλκάδες, Ar. bei Poll. 1, 83; κάμηλοι, Plut. Alex. 31; D. Sic. 19, 37. Bei Arist. H. A. 1, 1 von Fischen, wie 6, 17. Von geilen Frauen, läufisch, Phryn. com. bei Poll. 7, 203.

(**δρομάω**, nur in der Form) δρομάασκε, er lief, Hes. frg. 2, wofür Schol. Ven. Il. 20, 227 φοίτασκε hat, u. was eigtl. δρώμασκε heißen müßte, vgl. Lob. zu Phryn. 583.

δρομεύς, ὁ, der Läufer; Eur. El. 824; Plat. Legg. VII, 822 b u. Folgde. Die Form δρομέσι führt B. A. 1185 aus Callim. an.

δρομή, ἡ, der Lauf, Arcad. p. 110.

δρόμημα, τό, = δράμημα; als v. l. Aesch. Pers. 248; Arist. H. A. 9, 44; vgl. Lob. Phryn. 619.

δρομίας, ὁ; bei Ael. H. A. 7, 24 eine Krebsgattung; bei Ath. VII, 284 d ein Fisch.

δρομικός, zum Laufen geeignet, schnell laufend; von Menschen, Plat. Theaet. 148 c; ἵπποι, Alc. I, 111 b u. A.; γλῶσσα, B. A. p. 85; τὰ δρομικά, der Wettlauf, Xen. Hell. 7, 4, 29, wie τὸ δρομικόν, D. Cass. 67, 8. — Adv., δρομικῶς, z. B. ἀποχωρεῖν, Plat. Legg. IV, 706 c.

δρομο-κήρυξ, ῦκος, ὁ, der laufende Herold, Eilbote; Aesch. 2, 130; vgl. B. A. p. 239; Sp., wie D. Cass. 78, 35.

δρόμος, ὁ, der Lauf (δραμεῖν); Homer: von Menschen, Wettlauf, im singular., Odyss. 8, 121 Iliad. 23, 758. 768; von Pferden, im singular., Wettlauf Iliad. 23, 300. 361. 373. 375. 526, in der Schlacht Iliad. 18, 281; Platz zum Laufen, Rennbahn, für Pferde, im singular. Iliad. 23, 321 ἵπποι δὲ πλανόωνται ἀνὰ δρόμον, im plural. Odyss. 4, 605 ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἂρ δρόμοι εὐρέες οὔτε τι λειμών. — Folgende: 1) der Lauf, das Rennen; Tragg., auch im plur., Aesch. Prom. 888, wie Hippocr.; vom Laufe der Gestirne, Plat. Ax. 370 b; δρόμῳ χωρεῖν, ἰέναι, ἔρχεσθαι, θεῖν u. ä., Thuc. 3, 4 Plat. Crat. 397 d u. A., schnell gehen, laufen; bes. beim Heere, = im Sturmschritt, Xen. An. 1, 8, 18, wo Krüger mehr Beispiele beibringt; ἅπαντι χρῆσθαι τῷ δρόμῳ, aus allen Kräften laufen, Luc. dom. 10; Her. sagt περὶ τοῦ παντὸς δρόμον θεῖν, einen entscheidenden Kampf bestehen, 8, 74; vgl. τὸν περὶ ψυχῆς δρόμον δραμεῖν, den Wettlauf ums Leben, Ar. Vesp. 376; Plat. Theaet. 173 a. — 2) der freie Platz zum Laufen, die Rennbahn, Soph. El. 708. 738 u. Folgde. — Bei Plat. auch ein Ort zum Spazierengehen, τῶν ἐν τοῖς δρόμοις περιπάτων Phaedr. 227 b; der auch bedeckt ist, περιεπατείτην ἐν τῷ καταστέγῳ δρόμῳ Euthyd. 273 a; vgl. ἐν τῷ ἔξω δρόμῳ (Halle?) ἠλείφοντο Theaet. 144 c. Dah. Ἀκαδήμου, die Akademie, Eupol. bei D. L. 3, 7. Von einer Vorhalle eines Tempels Strab. XVII p. 805; u. nach Hesych. auch die Orchestra, od. der Theil derselben, auf welchem der Chor eintritt. — Uebertr.; ἔξω δρόμου φέρεσθαι Aesch. Prom. 885, wie ἐκ δρόμου πεσὼν τρέχω, von der Laufbahn abschweifen, vom Ziel abkommen; vgl. Ch. 1018; οὐδέν ἐστ' ἔξω δρόμου, es ist nicht ungehörig, unzweckmäßig, 507; so ἐκτὸς δρόμου φέρεσθαι Plat. Crat. 414 b.

δρόμων, ωνος, ὁ, der Läufer, — a) eine Art Seekrebs, Hesych., vgl. δρομίας. — b) ein Schiff, Sp.

δροπίσκος, ὁ, ein Korb, zum Abpflücken, δρέπω, Hesych.

δροπά, τά, = δρεπτά, Soph. frg. 428.

δροσαλλίς, ίδος, ἡ, eine Rebenart, Geopon.

δροσερός, thauig, bethaut, feucht, πηγαί, κρηνίς, Eur. Hel. 1351 Hipp. 208, wie λιβάς, Antip. Sid. 59 (VI, 291); αἰθήρ, Bacch. 868; νεφέλαι, Ar. Nubb. 338, u. A. Uebertr., weich, zart; στόμα, Paul. Sil. 2 (V, 244); λάχανα, Ar. Plut. 298; γένειον, Orph. Arg. 229.

δροσία, ἡ, der Thau, Achm. Onirocr.; δροσίη χείλητος, Schaum des Pferdes, Luc. Alex. 53.

δροσίζω, bethauen, befeuchten; ῥανίσι χρόα δροσιζόμεναι Ar. Ran. 1312; μύροις στεφάνους Posidon. Ath. XV, 692 d; Posidipp. 11 (V, 184) u. Sp., wie Plut. Qu. nat. 6; δεδροσισμένος p. D. L. 7, 152.

δρόσιμος, ον, = δροσερός, Plut. Qu. nat. 25.

δροσινός, dasselbe, χερσὶ δροσιναῖς μύρον Philodem. 32 (IX, 570).

δροσισμός, ὁ, das Thauen, Eust.

δροσο-βολέω, (Thau werfen) thauen, von der Luft, Plut Symp. 3, 10, 3.

δροσο-βόλος, Thau werfend, gebend, thauend, ἀήρ, Theophr.; πανσέληνοι, Plut. Qu. nat. 24.

δροσο-ειδής, ές, thauartig, thauig, Sp.

δροσο-είμων, ονος, thaubekleidet; νεφέλαι, Orph. H. 20, 6; νύμφαι, 50, 6.

δροσόεις, εσσα, εν, = δροσερός; λουτρά, Eur. Tr. 833; πεδία, Ap. Rh. 1, 1282; ῥόδα, Theocr. ep. 1, 1; auch übertr., χείλεα, zart, Paul. Sil. 1? (V, 270).

δροσό-μελι, ιτος, τό, Honigthau, Galen.

δροσο-παγής, ές, durch Thau gestärkt, Sp.

δροσο-πάχνη, ἡ, Reifthau, Arist. mund. 4.

δροσο-ποιός, Thau hervorbringend, K. S.

δρόσος, ἡ, der Thau, Plat. Tim. 59 e u. A.; im plur., Aesch. Ag. 327. 547, wie Soph. Ai. 1187. — Uebertr., von jedem Wasser. ποντία δρόσος, Meerwasser, Aesch. Eum. 864, wie ἐναλία, θαλασσία Eur. I. T. 255. 1192; ποταμία, Hipp. 127; κρηναῖαι I. A. 182; ἐκ ποταμῶν δρόσον ἄρατε Ar. Ran. 1339. Auch φονία, Blut, Aesch. Ag. 1365. ἀμπέλου, Wein, Pind. Ol. 7, 2; vgl. P. 5, 20. 60. ἐλαιηρή, Oel, Philod. 17 (V, 4); ἀπόπτυστος, = σπέρμα, Ar. Equ. 1285; Honig, Philostr., wo Jac. p. 184 zu vgl. Uebh. alles Weiche, Zarte; von jungen Thieren, Aesch. Ag. 189; καὶ χνοῦς, Flaumbart, Ar. Nubb. 972. Vgl. ἔρση.

δροσο-φόρος, Thau bringend.

δροσόω, bethauen, befeuchten, Κυθήρη δεδροσωμένη Anacr. 54, 12.

δροσ-ώδης, ες, = δροσοειδής; κύπειρος Pherecr. bei Ath. XV, 685 a; μέτωπον Anacr. 16, 9; in Prosa öfter, = δροσερός, z. B. Plut. Qu. nat. 5.

δρύακες, = δρύοχοι, wie auch δρυάδες bei Plut. fort. Rom. 9 p. 16 zu erkl., wo man δρυῶν u. δρυόχων ändern will.

δρυάριον, τό, dim. von δρῦς, Eust.

Δρυάς, άδος, ἡ, Baumnymphe, f. nom. pr.

δρυη-κόπος, holzhauend, Lycophr. 1379.

δρυΐνας, ὁ, eine in hohlen Eichen sich aufhaltende Schlangenart, Nic. Th. 471.

δρύϊνος, eichen, von Eichenholz; Homer einmal Odyss. 21, 43 οὐδὸν δρύϊνον; — Eur. Bacch. 1101; πῦρ, Feuer von Eichenholz, Theocr. 9, 19; μέλι, Honig aus Eichenstämmen, Antip. 23 (IX, 72).

δρυΐτης, λίθος, ὁ, eine Steinart, Theophr.

δρύ-καρπον, τό, Baumfrucht, Eichel, im plur., Lycophr. 83; Eust. Vgl. ἀκρόδρυα.

δρυ-κολάπτης, ὁ, = δρυοκολάπτης, Ar. Av. 480. 979. S. Lob. Phryn. 679.

δρυμάσσω, = δρύπτω, in obscönem Sinne; com. bei Poll. 5, 93; Hesych.

δρυμίδες νύμφαι, αἱ, = δρυάδες, Cram. An. 4, p. 224.

Δρυμονία heißt Artemis Orph. H. 35, 12, die waldliebende.

δρυμός, ὁ, der Wald, der Eichenwald. Verwandt δρῦς, δόρυ, δένδρεον, δρίος; vgl. Sanskrit. drumas „Baum", Curtius Grundz. d. Griech. Etym. 1,

ι. Bei Homer δρυμός viermal, in der Pluralform δρυμά, mit kurzem υ: Odyss. 10, 251 ἤομεν ὶ δρυμά, Odyss. 10, 150. 197 Iliad. 11, 118 : δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην, δρυμά und ὕλην n παραλλήλως. — Sing. δρυμός Soph. O. R. 19; δρυμὸς ὄρειος Eur. Hipp. 1128; δρυμὸν ηρον Rhes. 289; δρυμοῖς Bacch. 1229; δρυ-ὸς ἐρήμους Aeschyl. ap. Aristot. H. A. 9, 36 ιgm. Dindf. no 291); Plural δρυμοί auch Anti-ιn. 6 (IX, 84) Plut. Pericl. et Fab. 1. Plural τὰ ῦμά sp. Ep., Nic. Th. 222 Qu. Sm. 2, 382. Bei Per. 492 u. Opp. Cyn. 1, 64 δρῦμά.

ρῡμο-χαρής, ές, Wälder liebend, Orph. H. 50, 12, ..end. für χρυμοχαρής.

ρῡμ-ώδης, ες, waldig, D. Sic. 3, 25.

ρῡμών, ῶνος, ὁ, = δρυμός, Opp. Cyn. 2, 78, . u. Sp.

ρυο-βάλανος, ἡ, die Eichel, Strab. III p. 155.

ρυο-βαφής, ές, mit Eichenrinde gefärbt, Hesych.

ρυο-γόνος, Eichen hervorbringend; ὄρη, Ar. Thesph. 114.

ρυόεις, εσσα, εν, voll Eichen; p. bei Strab. XIII 326; Nonn. D. 5, 60 u. öfter.

ρυο-κοίτης, ὁ, auf der Eiche, dem Baume seine ..erstätte habend, wohnend; τέττιξ Anyte 14 (VII,).

ρυο-κολάπτης, ὁ, Baumhacker, Specht; Arist. H. 8, 3; Strab. 5, 4, 2, wo Cas. δρυκολάπτης hat, . W.

ρυο-κόλαψ, απος, ὁ, = vor., Eutecn. Ix. 1, 12.

ρυο-κόπος, Bäume hauend, eine Vogelart, = vo-..m, Arist. part. an. 3, 1.

ρυο-παγής, ές, aus Holz zusammengefügt; στό- oder στύλος Soph. frg. 629; VLL. ὁ δρύϊνος σσαλος.

ρυο-πτερίς, ίδος, ἡ, eine moosartige, an Eichen ..hsende Pflanze, Diosc.

ρύος, f. L. für δρίος.

ρυο-τομία, ἡ, das Holzfällen. Bei Plat. Legg. 678 d das gefällte Holz.

ρυο-τομικός, ή, όν, das Holzfällen betreffend; ἡ υοτομική, scil. τέχνη, die Kunst, Holz zu fällen, t. Polit. 288 d.

ρυο-τόμος, Holz schneidend, fällend; ὁ, der Holz-..er, Aesop. 175; Qu. Sm. 1, 250 [wo ῠ]. S. δρυ-..ος.

ρύοχον, τό, s. d. folgdn Art.

ρύοχος, ὁ, wörtlich „der Eichenhalter“, „Baum-..lter“, „Holzhalter“, vgl. ἡνίοχος, αἰγίοχος, ..ήοχος. Bei Homer δρύοχος einmal, Odyss. 19, ., wo es heißt, Odysseus habe zwölf Beile aufge-..t, um einen Pfeil durchzuschießen, δρυόχους ὥς; ..rscheinlich sind Blöcke oder Stützen gemeint, welche n Bau eines Schiffes als Unterlagen dienten, um Kiel und die Rippen des Schiffes in fester Lage ..erhalten; doch gab es auch andere Erklärungen; vgl. ..stath. p. 1878, 62 Scholl. u. Apollon. Lex. Hom. 60, 23. Der Vergleichungspunkt ist jedenfalls das ..fstellen ganz gleicher Gegenstände in ganz grader Li-.. — Folgende: 1) Stützen des Schiffes beim ..ue desselben, Tim. lex. Plat. στηρίγματα τῆς ..γνυμένης νηός; vgl. Ath. V, 209 c; Poll. 1, 85 ..rt als Theil des Schiffes δρύοχον an; VLL. haben der homer. Stelle die δρύοχοι zu Aexten ge-..ht; Plat. Tim. 81 b καινὰ τὰ τρίγωνα οἷον ἐκ ..ύχων, von Grund aus; Ar. Th. 52 δρυόχους τιθέναι δράματος ἀρχάς, den Grund zu einem Drama legen, es anfangen; ἐκ τῶν δρυόχων ναυπηγεῖσθαι σκάφη, von Grund aus neu bauen, Pol. 1, 38, 5; Ap. Rh. 1, 723. — Dah. sprichw. ἅλις τῶν δρυόχων, Paroem. App. 1, 15, vgl. Schol. Ar. Th. 52, von denen, die oft anfangen zu reden und nicht zu Ende kommen. — 2) bei Archi. 7 (VI, 16) sind δρύοχοι Waldungen, wofür Eur. El. 1164 τὰ δρύοχα sagt.

δρύοψ, οπος, ὁ, ein Vogel, Ar. Av. 304.

δρυ-πεπής, ές, am Baume gereift, bes. von voll ausgereiften Oliven u. Feigen, ἐλάας Chionid. bei Ath. IV, 137 e; auch allein δρυπεπεῖς, Ath. II, 56 d; Ar. Lys. 564, wo Bekk. δρυπέπεις schreibt, Theophr. u. A.; μᾶζαι, die wie im Schlaraffenlande am Baume wachsen, Cratin. bei Ath. VI, 267 e. Ueberall findet sich die v. l. δρυπετής.

δρυ-πετής, ές, vom Baume fallend, bes. von überreifen Früchten, die ihrer Reife wegen von selbst abfallen, als v. l. für das vorige, obwohl die besseren mss. δρυπεπής haben. Moeris erkl. δρυπετής als attisch für πέπειρος, u. Luc. Lexiph. 13 sagt gesucht χαμαιπετεῖς ἐλαῖαι, was für die Form auf -τής zu sprechen scheint; vgl. noch Alciphr. 1, 21; — Ar. bei Ath. IV, 133 a sagt komisch ἑταῖραι δρυπετεῖς, die überreifen, verblühten.

δρύ-πεψ, πεπος, = δρυπεπής; τὴν ἀλίπαστον δρύπεπα, von der reifen Olive, Long. ep. 1 (VI, 191).

δρυπίς, ίδος, ἡ (δρύπτω), eine Dornart, Theophr.

δρύππα, ἡ, = δρύπεψ, überreife, gewelkte Olive, Phani. 5 (VI, 299); Ath. II, 56 c bemerkt Ῥωμαῖοι δρυπετεῖς ἐλαίας δρύππας λέγουσιν, was Plin. H. N. 15, 1, 2 bestätigt.

δρύπτω (vgl. δρέπω), kratzen, zerkratzen; bei Homer vielleicht nur in compos., ἀμφιδρύπτω, ἀποδρύπτω, περιδρύπτω, vgl. ἀμφίδρυφος u. ἀμφιδρυφής; Odyss. 2, 153 von Weissagevögeln δρυψαμένω δ' ὀνύχεσσι παρειὰς ἀμφί τε δειράς, kann ἀμφιδρύπτω in tmes. sein; Odyss. 5, 426 ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινοὺς δρύφθη u. Iliad. 16, 324 πρυμνὸν δὲ βραχίονα δουρὸς ἀκωκὴ δρύψ' ἀπὸ μυώνων werden wohl entschieden besser zu ἀποδρύπτω gerechnet. — Als Aeußerung der Trauer- u. des Schmerzes δρύπτε κάρα Eur. El. 150; μάτηρ δρύπτεται παρειάν Hec. 655; αἱ γυναῖκες ἀναβοήσασαι ἐδρύπτοντο Xen. Cyr. 3, 1, 13; βλέφαρον, auskratzen, Ap. Rh. 2, 109; Ἕκτορα πώλοις ὀστέα δρυπτόμενον, abgeschunden werden, Antp. Sid. 69 (VII, 2). Nach den Gramm. eigtl. vom Abschälen der Rinde von den Bäumen.

δρῦς, δρυός, ἡ, die Eiche; von Hom. an überall. Homerische Formen: δρῦς nomin. singul. Iliad. 13, 389, δρυός Iliad. 22, 126 Odyss. 14, 12, δρυΐ Iliad. 18, 558, δρύες Iliad. 12, 132, δρυσίν Iliad. 14, 398 Odyss. 9, 186, δρῦς accusat. plural. Iliad. 11, 494. 23, 118. Bei Sophocl. Meleag. frgm. 354 ed. Dindorf. Oxon. (aus Hesych. s. v. Ἰξοφόρους) accusat. plural. δρύας; bei Aristoph. Nub. 402 accusat. plural. τὰς δρῦς τὰς μεγάλας. Der accus. sing. lautet regelmäßig δρῦν; abweichend δρύα Quint. Sm. 3, 280. Bei Arcad. p. 131, 16 dual. δρύε. Masculin. war das Wort bei den Peloponnesiern nach Scholl. Aristoph. Nub. 401; es findet sich als mascul. bei Sp.; bei Homer deutlich als femin. Iliad. 11, 494 πολλὰς δὲ δρῦς ἀζαλέας und Iliad. 23, 118 αὐτίκ' ἄρα δρῦς ὑψικόμους ταναήκεϊ χαλκῷ τάμνον

ἐπειγόμεναι· ταὶ δὲ μεγάλα κτυπέουσαι πῖπτον. τὰς μὲν ἔπειτα διαπλήσσοντες Ἀχαιοὶ ἔκδεον ἡμιόνων (vgl. Scholl. Aristonic.); auch Iliad. 12, 132 ἕστασαν ὡς ὅτε τε δρύες οὔρεσιν ὑψικάρηνοι, αἵ τ' ἄνεμον μίμνουσι καὶ ὑετὸν ἤματα πάντα, ῥίζῃσιν μεγάλῃσι διηνεκέεσσ' ἀραρυῖαι. Die δρῦς war dem Zeus heilig, dessen Stimme aus der Orakeleiche von Dodona ertönte, Odyss. 14, 328. 19, 297 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι, ὅππως νοστήσῃ (νοστήσειε) κτἑ.; im plural. Aeschyl. Prom. 832 τὴν αἰπύνωτόν τ' ἀμφὶ Δωδώνην, ἵνα μαντεῖα θῶκός τ' ἐστὶ Θεσπρωτοῦ Διός, τέρας τ' ἄπιστον. αἱ προσήγοροι δρύες, ὑφ' ὧν σὺ λαμπρῶς κοὐδὲν αἰνικτηρίως προσηγορεύθης ἡ Διὸς κλεινὴ δάμαρ μέλλουσ' ἔσεσθ', εἰ τῶνδε προσσαίνει σέ τι κτἑ.; im singular. Soph. Trach. 1168 ἃ τῶν ὀρείων καὶ χαμαικοιτῶν ἐγὼ Σελλῶν ἐσελθὼν ἄλσος εἰσεγραψάμην πρὸς τῆς πατρῴας καὶ πολυγλώσσου δρυός, ἥ μοι χρόνῳ τῷ ζῶντι καὶ παρόντι νῦν ἔφασκε μόχθων τῶν ἐφεστώτων ἐμοὶ λύσιν τελεῖσθαι. Auch Herodot. 2, 55 redet nur von einem Baume, den er φηγός nennt. Die Eiche scheint im Leben der ältesten Griechen überhaupt eine große Rolle gespielt zu haben; uralte Sprichwörter: Hom. Odyss. 19, 163 ἀλλὰ καὶ ὥς μοι εἰπὲ τεὸν γένος, ὁππόθεν ἐσσί· οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης, „du „stammst doch nicht von der Eiche, auch nicht vom Fel„sen", d. h. du mußt doch Aeltern und Vaterland haben, du bist doch nicht vom Himmel gefallen, nicht hinter dem Zaune gefunden; man beachte das παλαιφάτου, durch welches Homer schon die Redensart als ein altes Sprichw. bezeichnet; übrigens giebt es eine var. lect. παλαιφάγου, Scholl. τινὲς δὲ παλαιφάγου, ἐπειδὴ οἱ παλαιοὶ ἐβαλανοφάγουν· παρὸ καὶ φηγός ὡς φαγός τις οὖσα; die Homerische Stelle hat vor Augen Plat. Rep. VIII, 544 d ἢ οἴει ἐκ δρυός ποθεν ἢ ἐκ πέτρας τὰς πολιτείας γίγνεσθαι, ἀλλ' οὐχὶ ἐκ τῶν ἠθῶν τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν κτἑ.; Apolog. 34 d καὶ γὰρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ Ὁμήρου, οὐδ' ἐγὼ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης πέφυκα, ἀλλ' ἐξ ἀνθρώπων, ὥστε καὶ οἰκεῖοί μοί εἰσι καὶ υἱεῖς κτἑ. Hom. Iliad. 22, 126 ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; — οὐ μέν πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης τῷ ὀαριζέμεναι, ἅ τε παρθένος ἠΐθεός τε, παρθένος ἠΐθεός τ' ὀαρίζετον ἀλλήλοιιν, es ist nicht Zeit, ein ruhiges und weitschweifiges Gespräch zu führen, von der Eiche und vom Felsen anhebend; Hesiod. Theogon. 35 ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα περὶ δρῦν ἢ περὶ πέτρην; vgl. Gruppe Über die Theogonie des Hesiod (Berlin 1841) S. 38. Plat. Phaedr. 275 b οἱ δέ γ', ὦ φίλε, ἐν τῷ τοῦ Διὸς τοῦ Δωδωναίου ἱερῷ δρυὸς λόγους ἔφησαν μαντικοὺς πρώτους γενέσθαι. τοῖς μὲν οὖν τότε, ἅτε οὐκ οὖσι σοφοῖς ὥσπερ ὑμεῖς οἱ νέοι, ἀπέχρη δρυὸς καὶ πέτρας ἀκούειν ὑπ' εὐηθείας, εἰ μόνον ἀληθῆ λέγοιεν· σοὶ δ' ἴσως διαφέρει τίς ὁ λέγων καὶ ποδαπός. Plutarch. Adv. Stoic. 44 καίτοι λέγεται μὲν ὁ Λυγκεὺς ἐκεῖνος διὰ πέτρας καὶ διὰ δρυὸς ὁρᾶν. Allgemein bekannt ist das δρύας καὶ πέτρας ἄγειν des Orpheus, vgl. z. B. Antipat Sid. 67 (VII, 8) Οὐκέτι θελγομένας, Ὀρφεῦ, δρύας, οὐκέτι πέτρας ἄξεις. Ueber die Redensarten ἄλλην δρῦν βαλάνιζε und ἅλις δρυός s. z. B. Eustath. Odyss. 19, 163 p. 1859, 49. — In alterthümlicher Sprache soll das Wort δρῦς die allgemeine Bedeutung „Baum" gehabt haben: Scholl. Aristonic. Iliad. 11, 86 — καθ' ἣν ὥραν καὶ ὁ δρυτόμος ἀριστοποιεῖται, ἤγουν ὁ ὑλοτόμος, ὁ ξυλοτόμος· δρῦν γὰρ ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ ἀπὸ τοῦ ἀρχαιοτέρου πᾶν δένδρον, Lehrs Aristarch. p. 153; vgl. Hesych. Δρῦς· πᾶν ξύλον καὶ δένδρον; Etymol. m. p. 288, 21 πᾶν γὰρ ξύλον δρῦς καλεῖται παρὰ τοῖς παλαιοῖς κτἑ. In der That scheint δρῦς verwandt zu sein mit δένδρεον, δένδρον, δενδρύδιον, δενδρυάζω, wie mit δόρυ, δούρειος, δουράτεος, und mit δρίος, δρυμός, δρυμά; Sanskrit. drus = Holz, Baum, drumas = Baum, dâru = Holz; Goth. triu = Baum; Alts. trio = Balken, Holz, Baum. Hiernach wäre für δρῦς die Bedeutung „Baum" die Grundbedeutung; vgl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymologie Th. 1 S. 204. Man erklärt Soph. Trach. 766 πιείρας δρυός = Fichte; und Eurip. Cycl. 615 δρυὸς ἄσπετον ἔρνος = Oelbaum. — Redensart δρῦν φέρειν διὰ τῆς ἀγορᾶς, einen Baum zu tragen, was die Freigelassenen bei den Panathenäen thun mußten, B. A. p. 242. — Auf Menschen übertr., ein alter Knast (vgl. γεράνδρυον), ein alter Mensch, Myrin. 2 (VI, 254); vgl. Artemid. 2, 25 — Bei Hesiod. O. 486 ist das υ in δρυός lang. δρυὸς ἔλυμα Pfluganfang.

δρύτη, ἡ, v. l. für δροίτη bei Aesch.

δρυ-τόμος, p. = δρυοτόμος, Holz fällend, substantivisch = der Holzfäller, vgl. δρῦς; Homer dreimal, Iliad. 11, 86. 16, 633. 23, 315; — sp. D., wie Opp. H. 5, 250; δρῡτόμος Qu. Sm. 13, 56.

δρύφακτον, τό, auch ὁ **δρύφακτος**, Ar. Equ. 673. u. Lib., meist im plur.; sing. Ar. Vesp. 830; von δρῦς oder δρυφάσσω; der hölzerne Verschlag, bes. die hölzernen Schranken um die Gerichtsplätze und Rathsversammlungen in Athen; Ar. Vesp. 386. 552: ἐπιστῆναι τῇ βουλῇ ἐπὶ τοῖς δρυφάκτοις Xen. Hell. 2, 3, 50; Moeris erkl. ἡ θύρα τοῦ δικαστηρίου; Geländer der Treppen, Pol. 1, 22, 6. Auch = Balkon des Hauses, nach Schol. Ar. Vesp. 386, τὰ τῶν οἰκοδομημάτων ἐξέχοντα ξύλα, wie es Liban. braucht.

δρυφακτόω, einzäunen, Pol. 8, 6, 4.

δρυφάκτωμα, τό, ein eingezäunter Platz, Strab. XIII p. 629.

δρυφάσσω, umzäunen u. dadurch schützen, Lycophr. 758.

δρυφή, ἡ, das Zerkratzen, Abstreifen, VLL.

δρύφελα, τά, das Abgestreifte, die Rinde, VLL.

δρύφια, τά, das Abgeschabte; τύρων Phani. 5 (VI, 299).

δρυφο-γέρων, οντος, ὁ, ein abgeschabter, alter Greis, Hesych.

δρυφό-παις, παιδος, ὁ, ein verlebter Knabe, Hesych.

δρυ-ώδης, ες, eichenartig, voll Eichen.

δρωπάζω, sehen, B. A. p. 549. Vgl. δράω.

δρωπακίζω, die Haare durch aufgestrichenes Pech ausziehen; Suid.; Luc. Demon. 50. Vgl. πιττόω.

δρωπακισμός, ὁ, das Ausziehen der Haare mit einer Pechmütze, Diosc.

δρωπακίστρια, ἡ, die Haaraus rupfende, Sp.

δρῶπαξ, ακος, ὁ (δρέπω), Pechmütze, um Haare auszuziehen, Medic., vgl. Martial. 3, 74. 10, 65.

δρωπτός, = δρεπτός, Suid.

δρώπτω (δρέπω), = διακόπτω, Aesch. frg. 259.

ρῶψ, ὁ, = ἄνθρωπος, Clem. Al. strom. v p.
t. von δράω, sehen, s. Lob. par. v 119.
υαδικός, zur Zweizahl gehörig; μερίς Plut.
υάζω, zweifach machen, verdoppeln; Eust. auch = Dual ausdrücken, brauchen; in Theol. arith. neben οτομέω, hälften.
υάκις, zweimal, Ar. bei B. A. p. 942.
υάς, άδος, ἡ, die Zahl Zwei, die Zweiheit, Plat. sed. 101 c u. öfter, wie Sp.
υασμός, ὁ, Paarung, Begattung, Eust.
υάω (δύη), in's Unglück bringen, unglücklich chen, Homer einmal, Odyss. 20, 195 θεοὶ δυώ- ι ἀνθρώπους, vgl. Scholl.
υερός, unglücklich, elend, VLL. u. Sp.; Lesart des llistratus statt διερός Odyss. 6, 201, s. Scholl. vgl. διερός.
ύη, ἡ, Unglück, Elend, = Att. Prosa κακο- θεια; Homer viermal, Odyss 14, 215. 338. 18, 81; merkwürdig ist Odyss. 14, 338 ὄφρ' ἔτι πάγ- δύης ἐπὶ πῆμα γενοίμην, Scholl. Ἀριστοφά- : δύῃ ἐπὶ πῆμα γένηται, ἀντὶ τοῦ ἐπὶ τῇ η· ἵνα μοι πῆμα ἄλλο γένηται. δύναται δὲ πειν ἢ ἐξ, ἵν' ἢ ἐκ τῆς δύης ἐπὶ βλάβην οιμι; vgl. Odyss. 8, 152 ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἤρτυε ια κακοῖο. Ueber die Abstammung des Wortes vgl. oll. Lex. Homer. p. 60, 82 u. Curtius Grundz. Griech. Etymol. 1 S. 204. — Aeschyl. Prom. πημοναῖς δύαις τε; Eum. 562 ἀμηχάνοις αις, u. öfter; δειλαίᾳ συγκέκραμαι δύᾳ Soph. t. 1295; χωρεῖ πρὸς ἧπαρ γενναία δύη Ai. ; sp. D., wie Nic. Al. 19 Th. 920. Auch App. B. C. 12.
υη-πάθεια, ἡ, das Elendleben, Elend, E. M.
υη-παθία, ἡ, dasselbe, Iul. 27 (Plan. 113).
υη-παθέω, Unglück, Leiden erdulden, Nonn. D. 26,
υη-παθής, ές, Unglück erleidend, elend; δύπται p. H. 2, 486; Man. 6, 15; vgl. Antip. Sid. 111 ι, 209).
υή-παθος, dasselbe, H. h. Merc. 486, l. d.
υθμή, ἡ, dor. = δυσμή.
υϊκός, von zweien, zu zweien gehörig, Sp.; — υϊκός, sc. ἀριθμός, der Dual, Gramm. — Adv., Dual, Gramm.
ύϊος, = δυερός; βοή Aesch. Suppl. 809.
ύναμαι, können; 2. sing. indicat. praes. δύνα- , Hom. Iliad. 1, 393. 16, 515 Odyss. 4, 374. 5, 16, 256. 21, 171 Soph. Aj. 1164 Demosth. Mid. ; statt δύνασαι in einigen Stellen bei Dichtern Sp. Prosa δύνῃ, δύνᾳ oder δύναι, wie statt ἐπί- σαι Aeschyl. Eum. 86. 581 ἐπίστᾳ: Eurip. He- . 253 δρᾷς δ' οὐδὲν ἡμᾶς εὖ, κακῶς δ' ὅσον , kann auch sehr wohl conjunctiv. sein; Eurip. dromach. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε, δρᾷς δέ μ' ὅσον δύνῃ, kann auch sehr wohl conjunctiv. sein; h. Phil. 798 πῶς ἀεὶ καλούμενος οὕτω κατ' ρ οὐ δύνᾳ μολεῖν ποτε; vs. 849 ἀλλ' ὅτι δύ- μάκιστον, κεῖνό μοι, κεῖνο λάθρα ἐξιδοῦ ς πράξεις; Theocrit. 10, 2 οὔτε τὸν ὄγμον ν ὀρθὸν δύνᾳ ὡς τοπρὶν ἄγες; Aelian. V. H. 31 σὺ μὲν γὰρ οὐδένα τῶν ἐμῶν δύνῃ ἀπο- ίσαι; vgl. Scholl. Iliad. 14, 199 Odyss. 11, 221 eck Phrynich. p. 359; 3. plural. δυνέαται He- ot. 2, 142; conjunctiv. δύνωμαι, 2. sing. δύ- ι Hom. Iliad. 6, 229, Tyrannio Properispom. δυ- , „sowohl Aristarch als die Anderen" δύνηαι, s. Scholl. Herodian., Lehrs Aristarch. p. 309; δυνεώ- μεθα Herodot. 4, 97, δυνέωνται 7, 163; optativ. δυναίμην; infin. δύνασθαι, Scholl. Herodian. Iliad. 10, 67; imperfect. ἐδυνάμην, Att. ἠδυνάμην, nach Atticisten: ἐδύνασθε Odyss. 21, 71; ἐδύναντο Iliad. 9, 551. 12, 417. 419. 482. 13, 552. 687. 15, 22. 406. 408. 416. 651. 16, 107. 18, 163 Odyss. 11, 264. 16, 357 21, 184; δυνάμην Iliad. 19, 136 Odyss. 12, 232; δύνατο Iliad. 8, 451. 11, 120. 13, 436. 15, 617. 16, 141. 509. 19, 388. 21, 175. 22, 201. 23, 719. 720 Odyss. 10, 246. 19, 478. 21, 247. 24, 159. 170; δυνάμεσθα Odyss. 9, 304. 12, 393; ἐδυνάμην Aristoph. Eccl. 316; ἐδύνω Xen. An. 1, 6, 7. 7, 5, 5; ἠδύνω Philippid. bei Athen. 15, 700 c; ἐδύνατο Herodot. 1, 10. 7, 134 Xen. Cyr. 7, 2, 4 Hell. 5, 4, 16; ἠδύνατο Xen. Hell. 2, 2, 9; ἠδύ- ναντο Thuc. 7, 50; ἐδυνέατο Herodot. 4, 114; fu- tur. δυνήσομαι; aorist. ἐδυνήθην, Att. ἠδυνή- θην; bei Hom. kommt dieser aorist. nicht vor; ein anderer aorist. ἐδυνάσθην wie von δυνάζω: Homer. ἐδυνάσθη Iliad 23, 465 Odyss. 5, 319, ἐδυνάσθην Herodot. 2, 19, ἐδυνάσθη Herodot. 2, 140, ἐδυνά- σθησαν 7 106, δυνασθῆναι 2, 110, ἐδυνάσθη Pin- dar. Ol 1. 56, ἐδυνάσθησαν Soph. O. R. 1212, ἐδυ- νάσθην Eurip. Ion. 867, ἐδυνάσθην Xen, Hell. 7, 3, 8, ἐδυνάσθη Cyr. 1, 1, 5, δυνασθῇ Hell. 2, 3, 38, δυνασθείη An. 7, 6, 20. δυνασθῆναι Cyr. 4, 2, 12; ἠδυνάσθης Jerem. 20, 7, ἠδυνάσθη Marc 7, 24, vgl. Etymol. m. p. 312, 10 καὶ ἀπὸ τοῦ δυνάζω ὁ μέλλων δυνάσω, ὁ παρακείμενος δεδύνακα, ὁ παθητικὸς δεδύνασμαι, ἐδυνάσθην καὶ Ἀττικῶς ἠδυνάσθην; in derselben Bedeutung ein aorist. med. ἐδυνησάμην: Homer. ἐδυνήσατο Iliad. 14, 33. 423, δυνήσατο Iliad. 5, 621. 13, 510. 607. 647 Odyss. 17, 303, δυνήσατο Arat. Phaenom. 375 Ep. ad. 618 (VII, 148); sehr späte Prosa; perfect. δεδύνημαι: 2 sing. δεδύνησαι An- tigon. Caryst. bei Athen. 8, 345 d; δεδυνήμεθα De- mosth. Phil. 1, 30, δεδύνηνται Demosth. Symmor. 1.
— Bedeutung: 1) können, vermögen, im Stande sein, in Bezug auf die Außenwelt; von Hom. an überall; Gegensatz βούλεσθαι, Plat. Hipp. maj. 301 c οὐχ οἷα βούλεταί τις, φασὶν ἄνθρωποι ἑκά- στοτε παροιμιαζόμενοι, ἀλλ' οἷα δύναται; gew. mit dem inf. praes. oder aor., selten mit dem inf. fut., εἰ σέ γε πείσειν δυνησόμεσθα Soph. Phil. 1380; vgl. Lob. zu Phryn. p. 748. Häufig ist der inf. aus dem Zusammenhang zu ergänzen od. das Wort absolut ge- braucht, ἀλλὰ σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός, wenn du anders kannst, Il. 1, 393; τανῦν δ' εὔπομ- πος (γενοῦ) εἰ δύναιο Soph. O. R. 697; ἐγώ τοι ταῦτα μεταστήσω· δύναμαι γάρ Od. 4, 612; Τη- λέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ —, ὥς κε ἵκηται Od. 5, 25; τοίη γάρ οἱ πομ- πὸς ἅμ' ἔρχεται, ἥν τε καὶ ἄλλοι ἀνέρες ἠρή- σαντο παρεστάμεναι — δύναται γάρ —, Παλλὰς Ἀθηναίη Od. 4, 827; αὐτάρ τοι τόδε ἔργον Ἀθη- ναίης ἀγελείης, ἥ τέ με τοῖον ἔθηκεν, ὅπως ἐθέ- λει — δύναται γάρ —, ἄλλοτε μὲν πτωχῷ ἐνα- λίγκιον κτέ. Od. 16, 208; δύνασαι γάρ, δύναται γάρ, er kann es ja, Callim. Apoll. 29 Del. 226. — Mit dem acc., δύναται γὰρ ἅπαντα, er kann alles (thun), Od. 4, 237. 14, 445; θεοὶ δέ τε πάντα δύ- νανται Od. 10, 306; ὅσσον δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε, wie viel ich mit Händen u. Füßen ausrich- ten kann, Il. 20, 360; μέγα δυνάμενος, der Groß- mächtige, Od. 1, 276. Bei Lys. 24 steht ὁ δυνάμε-

νος dem ἀδύνατος entgegen u. wird §. 4 τῷ σώματι δύνασθαι, von gesundem starkem Körper sein, erkl.; vgl. Aesch. 2, 95, im Ggstz von ἀῤῥωστία, u. Xen. An. 4, 5, 11. 12. Aehnl. ὁ πλουτῶν καὶ δυνάμενος χρήμασι Lys. 6, 48. So wird bes. das partic. oft in der Bdtg des Vielvermögenden, Mächtigen, Angesehenen gebraucht; δυνάμενος παρ' αὐτῷ μέγιστον τῶν Περσέων Her. 7, 5; vgl. Thuc. 1, 33. 6, 89; δυνάμενοι ἐν τοῖς πρώτοις 4, 105; οἱ μέγιστον δυνάμενοι ἐν ταῖς πόλεσιν Plat. Phaedr. 257 d; οἱ δυνάμενοι ἐν ταῖς πόλεσι πράττειν Protag. 317 a; μάλιστα γὰρ δύνανται οἱ πλουσιώτατοι 326 b; οἱ τὸ μέγιστον δυνάμενοι Xen. An. 7, 6, 37; δυνάμενος τῷ τε πράττειν τῷ τε λέγειν Dem. 49, 9, u. so noch Sp., wie D. Cass. 44, 38. — Bei Superl. nach ὡς, ὅπως oder Relat. drückt es den höchstmöglichen Grad aus; ὡς ἐδυνάμεθα ἀρίστην, die beste, die wir konnten, die bestmögliche, Plat. Rep. IV, 484 e; ὅτι ἥξοι ἔχων ἱππέας ὡς ἂν δύνηται πλείστους Xen. An. 1, 6, 3; ὡς ἐδύνατο τάχιστα, so schnell wie möglich; προθυμούμενος πρᾶξαι ὁπόσα πλεῖστα ἠδυνάμην Cyr. 5, 5, 26; δι' ἐπιμελείας ἧς ἐδύναντο πλείστης D. Hal. 1, 69, mit der möglichst großen Sorgfalt; vgl. οὕτως ὅπως δύναμαι, so gut wie ich vermag, Plat. Phaedr. 228 c; οὕτως ὅπως ἂν δυνώμεθα Isocr. 14, 4; ὡς ἐδύνατο, wie er immer konnte, Xen. An. 2, 6, 2. 7, 2, 3. — 2) können, über sich gewinnen, im Stande sein, in Bezug auf den eigenen Willen, bes. mit der Negat., τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἐόντα, ich kann es nicht über mich gewinnen, ich mag, kann nicht dich im Unglück verlassen, Od. 18, 331; οὐ δύναμαι βιοτεύειν Thuc. 1, 130 u. A. So auch in der Frage: τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο; Soph. Tr. 846, wie auch Ant. 451 zu nehmen, οὐδὲ σθένειν τοσοῦτον ᾠόμην τὰ σὰ κηρύγμαθ' ὥστ' ἄγραπτα — θεῶν νόμιμα δύνασθαι θνητὸν ὄνθ' ὑπερδραμεῖν, daß ich die Sterbliche es über mich vermöchte; οὐ δύναμαι μὴ γελᾶν, d. i. ich muß lachen, Ar. Ran. 42. — 3) gelten, bedeuten, zunächst vom Gelde, ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιωβόλιον Ἀττικούς, macht aus, gilt 7½ att. Obolen, Xen. An. 1, 5, 6; ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο ἐκεῖ κη' δραχμάς Dem. 34, 23; vgl. Ael. V. H. 1, 22; dah. καὶ δύναται παρ' ἐκείνοις Ἀττικὸς ὀβολός, er gilt bei ihnen, Luc. de luct. 10. Aehnl. Her. τριηκόσιαι ἀνδρῶν γενεαὶ δυνέαται (betragen) μύρια ἔτεα 2, 142. Von Wörtern, bedeuten, wie B. A. p. 89 τί δύναται ἥδε ἡ λέξις; neben ὁ στατὴρ πόσους ὀβολοὺς δύναται; δύναται τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι Thuc. 7, 58; vgl. Her. 2, 30. 4, 192; τὸ κολάζειν, τί ποτε δύναται; Plat. Prot. 324 a; τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγος Euthyd. 286 c; τοῦτο δύνανται αἱ ἀγγελίαι, das haben die Botschaften zu bedeuten, Thuc. 6, 36; τί δύναται τὸ τριβώνιον; Ar. Plut. 842; ἦν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἢ ἀποφυγεῖν, sie hatte nichts anders zu bedeuten, war nichts als eine andere Art von Flucht, Xen. An. 2, 2, 13, womit Krüger Thuc. 1, 141 vergleicht: τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥτε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις; λόγους ὡς ἔργα δυναμένους, gleich Thaten, 6, 40; u. so noch Sp.; — in der Mathematik, ein Quadrat geben von Linien u. Zahlen, z. B. τριγώνου ὀρθογωνίου ἡ τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτείνουσα ἴσον δύναται ταῖς περιεχούσαις, die Hypot. giebt ein gleiches Quadrat, d. i. das Quadrat der Hypotenuse ist gleich den Quadraten der Katheten zusammengenommen, Ath. X, 418 f; vgl. Plat. Theaet. 147 e ff. — 4) impers., δύναται, = δυνατόν ἐστι, es ist möglich, δύναται ἀρετὴν γενέσθαι καὶ μένειν ἄυλον Plut. de virt. mor. 1, wo man ἀρετή geändert hat; τοῖς Σπαρτιήτῃσι καλλιερῆσαι οὐκ ἐδύνατο, es sollten die Opfer für die Sp. nicht glücklich ausfallen, Her. 7, 134; vgl. 9, 45. — In δυναμένοιο braucht Hom. υ lang Od. 1, 276. 11, 414; eben so ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο Eiresion. in Vit. Homeri Pseudoherodot. 33; und Eigenname Δυναμένη Iliad. 18, 43 Hes. Th. 248.

δυναμικός, vermögend, wirksam, kräftig; Theophr.; Pol. oft πρός τι, 22, 21, 4.

δύναμις, εως, ἡ, Vermögen, Kraft; von Homer an überall. Homer z. B. Odyss. 2, 62 ἦ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη; Iliad. 8, 294 οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, παύομαι; Odyss. 10, 69 ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν; 3, 205 αἲ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν, τίσασθαι μνηστῆρας; 20, 237 γνοίης χ' οἵη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἕπονται. Iliad. 23, 891 ὅσσον δυνάμει τε καὶ ἥμασιν ἔπλευ ἄριστος; 13, 786. 787 οὐδέ τί φημι ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν. πὰρ δύναμιν δ' οὐκ ἔστι καὶ ἐσσύμενον πολεμίζειν. — Folgende: 1) Vermögen, Kraft; — a) zunächst Körperkraft; αἱ τοῦ σώματος δυνάμεις Plat. Theaet. 185 e; εἰ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ πορεύεσθαι, wenn ich noch die Kraft hätte, Rep. I, 328 c. — b) in geistiger Beziehung, Kraft, Talent, Fertigkeit; ἡ τἀγαθοῦ δύν., ἡ σοφιστικὴ δύν., Plat. Phil. 64 e Soph. 233 a; ἡγεμονική, Geschicklichkeit, Pol. 10, 22, 4. 1, 84, 6, der σωματικαὶ καὶ ψυχικαὶ δ. erwähnt, 6, 7, 3; ἡ τῶν λεγόντων δ., Beredsamkeit, Dem. 22, 11 u. A.; ἡ τῶν λόγων δ. ist sowohl Kraft der Rede, als Redefertigkeit, Arist. rhet. 1, 1; δύναμιν ἔχειν πρός τι, Isocr. 2, 12. — c) allgem., Vermögen; εἰς δύναμιν, nach Vermögen, nach besten Kräften, Plat. Polit. 278 b, oft, wie Folgde; auch εἰς δύναμιν ὅτι μάλιστα, Plat. Rep. V, 458 e; eben so κατὰ δύναμιν, Phaedr. 249 c; κὰδ δύναμιν Hes. O. 334; κατὰ δύναμιν ὅτι μάλιστα διὰ βραχέων, Polit. 279 c; πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὐτῶν, Phaedr. 281 a; Ggstz ὑπὲρ δύναμιν, über Vermögen, Dem. 18, 193. — 2) Ansehen u. Einfluß im Staate, politische Macht; τῇ δυνάμει πρῶτοι Thuc. 7, 21; oft bei den Rednern; ἐν δυνάμει εἶναι, γίγνεσθαι, in Ansehen stehen; Xen. Hell. 4, 4, 5; Dem. 18, 29. Auch = ein obrigkeitliches Amt, Xen. — 3) Heeresmacht, das Heer, die Truppen, im sing. u. im plur.; δεξάμενοι τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν Plat. Menex. 240 d; δ. ναυτική, πεζική, ἱππική, Xen. An. 1, 3, 12; u. so oft bei den Historikern. — 4) von der Arznei, die Heilkraft; Medic. Auch die Heilmittel selbst heißen δυνάμεις, wie B. A. p. 91 δυνάμεις τὰ τῶν ἰατρῶν φάρμακα. S. D. Sic. 1, 97. 4, 51; Plut. u. A. Vgl. Bast zu Greg. Cor. 907. — 5) der Werth, Gehalt einer Münze, Thuc. 6, 46 u. Sp.; δύναμιν ὀλίγην τῷ νομίσματι ἔδωκε Plut. Lyc. 9; Sol. 15. Dah. = die Bdtg eines Wortes; ὀνόματα τὴν αὐτὴν δύναμιν ἔχοντα Lys. 10, 7; Plat. Crat. 394 b u. öfter; οὐκ εἰδότες, τίνα

'ύναμιν ἔχει ταῦτα, was dies zu bedeuten hat, Pol. , 20, 5. Aehnl. τὸ εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν 'ύναμιν ἔχει, hat dieselbe Bedeutung, ist gleich, Dem. , 16. — Die Möglichkeit; entggst ἐνέργεια, ἐντελέ'εια, oft Arist. — 6) in der Mathematik das Quadrat einer Zahl, einer Linie, Plat. Theaet. 198 b.

δυναμο-δύναμις, ἡ, das Quadrat des Quadrats, Diophant.

δυναμο-δυναμοστός, eine Biquadratzahl, Diophant.

δυναμό-κυβος, ὁ, das Quadrat des Kubus, Diophant.

δυναμο-κυβοστός, eine Zahl der sechsten Potenz, Diophant.

δυναμοστός, eine Quadratzahl, Diophant.

δυναμόω, stark machen, befestigen, Sp.

δυνάμωσις, ἡ, die Befestigung, Kräftigung, Sp.

δύνασις, ἡ, p. = δύναμις; Pind. P. 4, 288. 5, 117; Soph. Ant. 600 u. 941, im chor.; Eur. Ion 1012 Andr. 483.

δυναστεία, ἡ, Macht, Herrschaft, bes. wenn mehrere eine solche Macht wider die Gesetze ausüben, die bei dem Einzelnen τυραννίς heißt, vgl. Arist. pol. 4, , wo er sie als eine Art der Oligarchie bestimmt, ὅταν παῖς ἀντὶ πατρὸς εἰσίῃ (also erblich) καὶ ἄρχῃ μὴ ὁ νόμος ἀλλ' οἱ ἄρχοντες; so wie Thuc. 3, 62 δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα; u. Plat. τὴν ὑπὸ τῶν ὀλίγων δυναστείαν, Polit. 291 d; ἀρχήν τινα ἢ τυραννίδα ἢ δ. Gorg. 429 b; ἢ βασιλεῖαι Rep. v, 499 b. Diese Herrschaft kann in Aristokratie übergehen, Plat. Legg. III, 681 d; οἱ τὰς δυναστείας ἔχοντες Isocr. 2, 8; vgl. 4, 65; Lys. 2, 18. 9, 14; Xen. Hell. 5, 4, 6 u. Sp. Bei Pol. 3, 18, 1 = die höchste Magistratur in den Städten. Allgemeiner, = Herrschaft; Soph. O. R. 593 neben ἀρχή, er τυραννίς entggst; Φιλίππου, Ἀλεξάνδρου, Dem. 18, 270.

δυνάστευμα, τό, Reich, Provinz, LXX.

δυναστευτικός, den δυνάστης betreffend, Arist. pol. 2, 10 u. Sp.

δυναστεύω, ein δυνάστης sein, die Macht haben, durch Macht u. Ansehen der Erste im Staate sein; οἱ δυναστεύοντες ἄνδρες ἐν ταῖσι πόλεσι Her. 9, 2, die Plat. Rep. VI, 498 e. So sagt Isocr. von den Athenern δ. ἐν τοῖς Ἕλλησι 4, 178, sie haben die Hegemonie. — C. gen., Posidon. bei Ath. v, 213 a; τινί, Ath. XIV, 624 d. — Auch übertr., πάθος Plat. Polit. 273 c; νότος, Hippocr. — Bei Plat. Rep. VII, 546 b, αὐξήσεις δυνάμεναί τε καὶ δυναστευόμεναι, scheint es der Gegensatz des Erhebens ins Quadrat zu sein.

δυνάστης, ὁ, der Mächtige, Vornehme im Staate; ἄνδρες Her. 2, 32; so heißt bei Soph. Ant. 604, ch. ἀγήρῳ χρόνῳ δ. Zeus; bei Aesch. Ag. 6 sind λαμπροὶ δ. φέροντες χεῖμα καὶ θέρος βροτοῖς die Gestirne, Sonne u. Mond. Bestimmter: einzelne Familien, die tyrannisch im Staate herrschen, vgl. δυναστεία; so vrbdt Plat. τυράννων καὶ βασιλέων καὶ δ., Gorg. 525 d. Bei Pol. heißen so bes. kleinere Fürsten.

δυναστικός, zum δυνάστης gehörig, gewalthaberisch; τῇ δυναστικωτάτῃ καὶ τυραννικωτάτῃ τῶν ὀλιγαρχιῶν Arist. pol. 6, 6 erinnert an das unter δυναστεία Gesagte.

δυνάστις, ιδος, ἡ, fem. zu δυνάστης, Demetr. Phal. § 311.

δυνάστωρ, ορος, ὁ, = δυνάστης, Eur. I. A. 280.

δυνατέω, viel vermögen. N. T., Ggst ἀσθενέω.

δυνάτης, ὁ, = δυνάστης, Aesch. Pers. 661.

δυνατός, adj. verb. zu δύναμαι; 1) der etwas kann, im Stande ist, sowohl von kraftvollem Körper, z. B. τὸ σῶμα δ. πρὸς ταῦτα φύσας Xen. Oec. 7, 23, als geistig geschickt wozu, λῦσαι δυνατὸς ὀξεῖαν ἐπιμομφάν Pind. Ol. 10, 8; δυνατὸς εἶ ἐπισκέψασθαι Plat. Theaet. 185 b; χερσὶ καὶ ψυχᾷ δ. Pind. N. 9, 39; δ. καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, kräftig an Leib und Seele, Xen. Mem. 2, 1, 19; u. übh. = vermögend, Macht habend; τοῖς δυνατοῖς οὐκ ἐριστὰ πλάθειν Soph. El. 219; χρήμασιν δ. Thuc. 1, 13; Plat. Lach. 186 c; τοὺς Ἑλλήνων δυνατωτάτους, die mächtigsten, Her. 1, 53; Plat. Polit. 308 a; Xen. Cyr. 5, 2, 28; λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος Thuc. 1, 139; δυνατώτερον καὶ ἰσχυρότερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης Plat. Rep. I, 351 a. — Auch von Dingen; προτείχισμα Pol. 10, 31, 8; von der Erde, ergiebig, fruchtbar, Geop. — 2) was gethan werden kann, möglich; λέξασ' ὅτι καὶ δυνατὸν καὶ θέμις αἰνεῖν Aesch. Ag. 97; ποῖ γάρ μολεῖν μοι δυνατόν; Soph. Ai. 163; u. so gew. in Prosa; auch auf das Subj. bezogen, ὁδὸς δυνατὴ καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι, ein Weg, auf dem auch Lastvieh fortkommen kann, Xen. An. 4, 1, 24; ὡς δυνατὰ ταῦτα γίγνεσθαι Plat. Rep. v, 472 d; τὸ δυνατόν, die Möglichkeit, Xen. Mem. 3, 5, 1; εἰς τὸ δ., nach Kräften, wie εἰς τὴν δύναμιν Phaedr. 252 d, öfter; κατὰ τὸ δ., Crat. 422 d; εἰς ὅσον ἀνθρώπῳ δυνατὸν μάλιστα, so sehr es immer möglich ist, Phaedr. 277 a, wie ὅσον οὖν δυνατὸν πειρατέον, Conv. 196 d; vgl. Eur. I. A. 997 Bacch. 183; καθ' ὅσον μάλιστα δ. θνητῷ γίγνεσθαι Plat. Tim. 90 c; ὡς δυνατὸν ὀρθότατα Legg. II, 640 d, wie ὡς δ. ἄριστα, so gut wie möglich, IV, 710 b; γνώμη ὡς δ. δικαιοτάτη Dem. 24, 13; ἐκ τῶν δυνατῶν, Xen. An. 4, 2, 23. — Adv., δυνατῶς, kräftig, tüchtig, sehr, Plat. u. A.; δυνατῶς ἔχει μοι, = δυνατόν ἐστιν, Her. 7, 11.

δυνητικὸς σύνδεσμος, potentialis; Schol. Theocr. 1, 4.

δύνω, = δύομαι. Bei Homer nur praes. u. impft., z. B. Iliad. 15, 219. 17, 202. 392 Odyss. 7, 81. 11, 579. Vgl. ἀποδύνω und ἐξαποδύνω. — Xen. An. 2, 2, 8 ἡλίου δύνοντος; Gesetz bei Aesch. 1, 12 πρὸ ἡλίου δύνοντος; Aesch. Suppl. 255 πρὸς δύνοντος ἡλίου; Soph. Phil. 1331 ἥλιος δύνῃ; Polyb. 9, 15, 9 δύνοντος τούτου (τοῦ ἡλίου); Aelian. V. h. 4, 1 ἡλίου δύνοντος; Paus. 2, 11, 7 μετὰ ἥλιον δύνοντα; Maneth. 4, 87 δύνοντος δ' ἄστροιο σεληναίης; 5, 94 ἢ δύνοντες ὁμοῦ (Mercur u. Mars) ἢ καὶ ὑπόγειοι ἐόντες; 6, 380 κέντρῳ ὕπερθ' ὥρης ἢ καὶ δύνοντι βεβῶτες. Es finden sich die Lesarten δύναντος, δύναντι, δύναντα, δύναντες; wahrscheinlich aber sind diese Aoristformen zu verwerfen, u. überall die Präsensformen δύνοντος u. s. w. vorzuziehen.

δύο, zwei; Sanskr. dva, dvâu, Lat. duo, Umbr. du-r, Goth. tvai F. tvôs N. tva, Kirchenslav. dŭva, Lit. du, dvi, Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, 204. Bei Homer finden sich nur die Formen δύο und δύω, rein nach dem Versbedürfniß abwechselnd, aber beide, so oft auch der Dichter das Wort gebraucht, fast nur als nom. oder accus.; den genit. u. den dativ. vermeidet Homer merkwürdiger Weise. Er verbindet das Wort mit dem dual. u. mit dem plural., rein nach

dem Versbedürfniß abwechselnd. Beispiele: — 1) nominat.: Iliad. 12, 95 *υἷε δύω*, 13, 499 *δύο ἄνδρες*, Odyss. 15, 412 *δύω πόλιες*, Iliad. 18, 507 *δύω τάλαντα*. — 2) accusat.: Odyss. 9, 90 *ἄνδρε δύω*, Iliad. 5, 572 *δύο φῶτε*, 22, 210 *δύο κῆρε θανάτοιο*, 21, 145 *δύο δοῦρε*, 3, 116 *δύω κήρυκας*, 20, 269 *δύω πτύχας*, vs. 271 *τὰς δύο (πτύχας) χαλκείας, δύο δ' ἔνδοθι κασσιτέροιο*, Odyss. 9, 74 *δύω νύκτας δύο τ' ἤματα*, 10, 142 *δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας*. — 3) genitiv. und dativ.: Iliad. 18, 407 *δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖαν (ἀσπίδα)*; Odyss. 10, 515 *πέτρη τε ξύνεσίς τε δύω ποταμῶν ἐριδούπων*; Iliad. 10, 253 *παρῴχηκεν δὲ πλέων νὺξ | τῶν δύο μοιράων, τριτάτη δ' ἔτι μοῖρα λέλειπται*. Den letzten Vers hielten Zenodot, Aristophanes Byz. u. Aristarch nach dem Zeugnisse der scholl. für unächt, und Aristarch nahm namentlich auch an dem genit. *δύο* Anstoß: *οὐχ Ὁμηρικὸν δὲ καὶ τὸ „τῶν „δύο". οἱ δύο μὲν γὰρ λέγει καὶ τοὺς δύο, τῶν δύο δὲ ἢ τοῖς δύο οὐκ ἔστιν εὑρεῖν παρ' Ὁμήρῳ. Ζηνόδοτος οὐδὲ ἔγραφεν, Ἀριστοφάνης ἠθέτει*. Von diesen Sätzen gehört das über *δύο* Gesagte einem Scholium des Aristonic. an, die letzte Bemerkung über Zenodot und Aristophanes dem Didymus. Friedländer schreibt in seiner Ausgabe des Aristonic. auch diese didymeische Notiz unbedenklich dem Aristonicus zu. Bei Odyss. 10, 515 giebt es kein Alexandrinisches Scholium, bei Iliad. 18, 407 ein Scholium des Didymus, welches den dativ. *κανόνεσσ(ι)* als Aristarchische Lesart bezeugt: *ἐκ πλήρους αἱ Ἀριστάρχου κανόνεσσι*, d. h. Aristarch schrieb in seinem Texte das I mit hin und überließ das Elidiren dem Leser. Man kann die beiden Verse 406. 407 ohne Störung des Zusammenhanges weglassen, und eben so den Vers Odyss. 10, 515; man kann aber auch Odyss. 10, 515 *δυοῖν* schreiben und Iliad. 18, 407 *δυσὶν* oder *δυσὶ* oder ebenfalls *δυοῖν*. — Als Bezeichnung einer unbestimmten geringen Anzahl steht Iliad. 2, 346 *ἕνα καὶ δύο*, Einen oder Zwei. Aehnlich Odyss. 5, 484 *ὅσσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι*. — Iliad. 10, 224 *σύν τε δύ' ἐρχομένω, καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν ὅππως κέρδος ἔῃ* wird von Neueren so aufgefaßt, als ob *σύν* mit *δύο* zu verbinden sei, Tmesis statt *σύνδυο*, vgl. Odyss. 9, 429 *σύντρεις αἰνύμενος* und Odyss. 14, 98 *οὐδὲ ξυνεείκοσι φωτῶν ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον*; aber Aristarch verband Iliad. 10, 224 das *σύν* zunächst nicht mit *δύο*, sondern mit *ἐρχομένω*, Schol. Aristonic. *σύν τε δύ' ἐρχομένω: ἡ διπλῆ πρὸς τὸ σχῆμα, ὅτι ὅμοιόν ἐστιν ἐκείνῳ „ἄμφω δ' ἑζομένω* (Iliad. 8, 211)", *συνερχόμενοι δύο ἀντὶ τοῦ συνερχομένων. ἔνιοι δὲ μὴ νοήσαντες τὸ Ν προστιθέασι, κακῶς*. Man beachte, daß bei der von Aristarch verworfenen Lesart *ἐρχομένων* das *δύο* Genitiv wäre. — Folgende: Xen. Hell. 3, 5, 20 *δύο ἢ τρεῖς*; ähnlich Theocr. 14, 45 *δύο* allein = wenige, ein Paar; — *εἰς δύο*, je zwei, Xen. Cyr. 7, 5 17; — *δύο ποιεῖν τὴν πόλιν*, die Stadt entzweien, durch Aufruhr theilen, Arist. pol. 5, 9; — *τὰ δύο μέρη*, zwei Drittheile, Thuc. u. A. — Die ep. u. jamb. Dichter brauchen *δύο* u. *δύω* nach Bedürfniß des Verses; letztere Form findet sich nicht bei Pind., aber bei andern Lyrikern, nicht in den Tragikern u. in attischer Prosa, wo *δύο* die herrschende Form ist, wie bei Her. — Gen. u. dat. *δυοῖν* überall; einsylbig gebraucht Soph. O. R. 640; — *δυεῖν*, von den Gramm. als attisch bezeichnet u. theils auf den gen., theils auf das fem. beschränkt, findet sich sicher in wenigen Stellen, bes. bei Plat., wo Schneider zu Rep. II p. 92 ff. zu vgl.; als dat. Thuc. 1, 20, aber Krüger *δυοῖν*; — dat. *δυσί*, Hippocr., u. von Arist. an gew. bei Sp., bei Thuc. 8, 101 zweifelhaft; — *δυῶν, δυοῖσι*, bei Her. u. Ion., nicht hinlänglich beglaubigt, s. aber Wesseling Her. 7, 106. — Indecl. findet es sich bei Thuc., Xen. (An. 1, 2, 23, wo Krüger mehrere Stellen anführt), Pol. u. A. s. Zander Programm von Königsberg 1837 u. 45. — Subst. u. verb. stehen dabei oft im plur., bes. bei *δύο* u. bei Sp. Vgl. übrigens über die Formen, außer den Gramm., Lob. zu Phryn. p. 210.

δυογόν, τό, zur Erkl. von *ζυγόν* gebildet, Plat. Crat. 418 d.

δυό-δεκα, nebst Ableitungen u. Zusammensetzungen, s. unter *δώδεκα*.

δυο-ειδής, ές, von zweierlei Gestalt, Art, Sp.

δυο-καί-δεκα, u. compp., s. unter *δώδεκα*.

δυο-και-εικοσί-πηχυς, υ, zwei und zwanzig Ellen lang, E. M.

δυο-και-πεντηκοστός, der zwei und funfzigste, Archimed.

δυο-ποιός, zwei hervorbringend, Arist. Metaph. 12, 7, 8.

δυοστόν, τό, der zweite Theil, Schol. Eur. Hec. 32.

δυο-τοκέω, zwei Junge gebären, l. d. für *διτοκέω*, Arist. gen. anim. 3, 1.

δύπτης, ὁ, Taucher; Callim. bei E. M.; Opp. H. 2, 436; Lycophr. 387 u. öfter.

δύπτω, untertauchen; *κεφαλὰς εἰς ὕδωρ* Ap. Rh. 1, 1008; intr., 1, 1326; auch Lycophr. 715.

δύρομαι, s. *ὀδύρομαι*.

δυς-, untrennbares Präfixum, dem deutschen un- od. miß- entsprechend, etwas Unglückliches, Schwieriges, Mißliches, Schlechtes bezeichnend, Ggstz von *εὖ*. Hat das Wort, vor dem es steht, eine gute Bdtg, so hebt es diese auf, die schlimmere Bdtg verstärkt es. Bei Dichtern steht es auch mit nom. pr. verbunden, *Δύσπαρις* u. ä., und bildet gern Gegensätze wie *γάμος δύσγαμος*. Am häufigsten sind in Prosa die Zusammensetzungen mit Verbaladjectiven; vor *στ* u. *σθ*, wie vor *σπ*, *σφ* u. *σχ* fällt *ς* aus.

δυς-άγγελος, Unglücksbotschaft bringend; Nonn. D. 11, 225 u. öfter.

δυς-αγής, ές, mit schwerer Schuld behaftet, gottlos; Man. 5, 179; Poll. 1, 33.

δυς-αγ-κόμιστος, p. = *δυσανακόμιστος*, unwiederbringlich, Aesch. Eum. 252.

δυς-άγ-κριτος, p. = *δυσανάκριτος*, schwer zu unterscheiden, Aesch. Suppl. 119, Schol. *δυσδιάγνωστος*.

δύς-αγνος, unkeusch; *φρένες* Aesch. Suppl. 731; *κοῖται* Luc. Alex. 54.

δυς-αγρέω, unglücklich im Fangen sein, Plut. Anton. 29.

δυς-αγρής, ές, unglücklich gefangen, Opp. H. 3, 272.

δυς-αγρία, ἡ, unglückliche Jagd, Poll. 5, 13.

δυς-άγωγος, schwer zu leiten; *καὶ δυσπειθής* Luc. Abdic. 3; Dion. Hal. u. Sp.

δυς-άγων, ωνος, mit schwierigen Kämpfen verbunden; *καὶ πολύπονος* Plut. Timol. 36.

δυς-αγώνιστος, schwer zu erkämpfen, Poll. 3, 141.

δυς-άδελφος, unglücklich verbrüdert, unglückliche Brüder habend, superl., Aesch. Spt. 852.

δυς-άεθλος, mühselig, Eustath.

δυς-άερία, ἡ, schlechte Luft, Strab. 5, 1, 7.

δυς-άερος, mit schlechter Luft, ungesund; *τόπος* Strab., u. Sp.

δυς-αής, *ές*, 1) widrig wehend, entweder entgegen oder heftig wehend; Att. Prosa *δύσπνοος*, Scholl. Odyss. 12, 289 *Ζεφύροιο δυσαέος*: *ἤγουν Λιβὸς δυσπνόου*, Apoll. Lex. Hom. p. 60, 30 *Δυσαέος· δυσπνόου*. „*βορέαο δυσαέος*". Wohin dies Citat gehört, ist undeutlich. Homer hat das Wort fünfmal: Odyss. 5, 295 *Ζέφυρός τε δυσαής*, Iliad. 23, 200 Odyss. 12, 289 *Ζεφύροιο δυσαέος*, Iliad. 5, 865 *ἀνέμοιο δυσαέος*, Odyss. 13, 99 *ἀνέμων δυσαήων*. Vgl. *ἀκραής*, *ἀλιαής*, *ζαής*, *ὑπεραής* u. s. Herodian. Scholl. Iliad. 11, 297. — Sp. brauchen es von *κρυμός*, heftige Kälte, Callim. Dian. 115; *χεῦμα*, Qu. Sm. 13, 134; *κῦμα*, Phaedim. 4 (VII, 739). — 2) übel riechend; *φάρμακα*, Opp. C. 3, 114.

δυς-άθλιος, sehr unglücklich; *τρυφαί* Soph. O. C. 331, u. Sp.

δυς-αίακτος, sehr bejammert, jammervoll, Sp.

δυς-αιάνής, *βοά*, jammervoll, Aesch. Pers. 278, Schol. *δυςθρήνητος*.

δυς-αίθριος, nicht heiter, trüb, *ὄρφνη*, Eur. Heracl. 806.

δυς-αιμοῤ-ῥάγητος, *ἕδρα*, wenig blutend, Act.

δυς-αίνητος, übel berüchtigt. Orph. Arg. 1337, wo aber Ruhnk. *δυςάντητος* vermuthet.

δυς-αίνιγμα, *τό*, Unglücksräthsel, Schol. Eur. Phoen. 45.

δυς-αίρετος, schwer zu erobern. Poll. 1, 170.

δυς-αισθησία, ἡ, Unempfindlichkeit; Tim. Locr. 102 e; Sp. auch = Stumpfsinn.

δυς-αισθητέω, unempfindlich, stumpfsinnig sein, Medic.

δυς-αίσθητος, 1) unempfindlich, gefühllos, Sp., bes. Medic. — 2) schwer zu bemerken; *ἴχνη* Poll. 5, 12.

δυς-αιτιο-λόγητος, wovon der Grund schwer anzugeben, Philo.

δυς-αίων, *ωνος*, unglücklich lebend; Soph. O. C. 149 u. sp. D.; *αἰών* u. *βίος δ.*, Unglücksleben, Eur. Hel. 214 Suppl. 960.

δυς-αλγής, *ές*, schwere Schmerzen verursachend, sehr schmerzlich; *τύχη* Aesch. Ag. 1137; Plut. Consol. ad Apollon. p. 323 u. a. Sp., wie Qu. Sm. 7, 625. Bei Hesych. = *ἀσυμπαθής*, unempfindlich.

δυς-άλγητος, 1) unempfindlich, Soph. O. R. 12. — 2) sehr schmerzlich, Eupolis bei Poll. 3, 130.

δυς-αλθής, *ές*, schwer zu heilen; Hippocr.; Plat. Ax. 367 b; Luc. Dem. enc. 18 u. sp. D., z. B. Polyaen. 4 (IX, 1), *γάλα*, vergiftete Milch; *στόνυξ* Lycophr. 796.

δυς-άλθητος, dasselbe; sp. D., z. B. Man. 6, 624; *ὀδύναι* Qu. Sm. 9, 388.

δυς-άλιος, dor. = *δυςήλιος*, Eur. Rhes. 247.

δυς-αλκής, stand für *δυςαλγής* Qu. Sm. 7, 625.

δυς-αλλοίωτος, schwer zu verändern, Medic.

δυς-άλυκτος, schwer zu vermeiden, Nic Al. 251. 550 u. a. Sp.

δυς-άλωτος, schwer zu fangen, einzunehmen; *ἀρχή* Aesch. Prom. 196; *ἄγρα* Plat. Lys. 206 a; Folgende; — *κακῶν δ.*, vom Unglücke schwer zu fassen, Soph. O. C. 1721, ch. — Uebertr., schwer zu fassen, zu begreifen, Plat. Tim. 51 b.

δυς-άμ-βατος, p. = *δυςανάβατος*, Simonid. frg. 32 *πέτραι*.

δυς-άμερία, ἡ, dor. = *δυςημερία*.

δυς-άμ-μορος, sehr unglücklich; Homer viermal, Iliad. 19, 315. 22, 428. 485. 24, 727. — Sp., wie Mel. 15 (XII, 72).

δυς-ανά-βατος, schwer zu ersteigen, Sp., s. *δυςάμβ.*

δυς-ανα-βίβαστος, schwer hinaufzubringen, schwer zurückzubringen, K. S.

δυς-ανα-βλαστέω, schwer aufkeimen u. wachsen, Plut. Symp. 6, 2, 2, wo man *δυςανασχετέω* vermuthet.

δυς-αν-άγωγος, schwer heraufzubringen, schwer auszuwerfen, Diosc.; — schwer zu leiten, Sp.

δυς-ανά-δοτος, schwer zu verdauen, bei Ath. III, 91 e neben *δύςπεπτος*.

δυς-ανα-θυμίατος, schwer zu verdampfen, Artemidor. 1, 1.

δυς-ανά-κλητος, schwer zurückzurufen, zurückzuhalten, Plut. de ad. et amic. discr. 52 u. Sp.; auch = schwer zu trösten, Max. Tyr.; *δυςανακλήτως ἔχειν*, von schweren Kranken, die schwer wieder zu sich zu bringen sind, Diosc. — Ueberh. = schwer zu etwas zu bringen, *πρός τι*, Plut. Thes. 24.

δυς-ανα-κόμιστος, schwer zurückzubringen, unwiederbringlich, Plut. Rom. 28. S. *δυςαγκ.*

δυς-ανά-κρατος, schwer zu mischen, zu vereinigen, *κοινωνία* Plut. de anim. procr. 24.

δυς-ανά-ληπτος, schwer wieder herzustellen; *μάθησις*, schwer aufzufassen, Alcidam. de sophist. 676, 34 u. Sp.; *ἀῤῥωστία*, wovon man sich schwer erholt, Iulian.

δυς-ανά-λυτος, schwer aufzulösen, K. S.

δυς-ανάλωτος, schwer zu verzehren, zu verthun?

δυς-ανά-πειστος, schwer zu überzeugen, Plat. Parm. 135 a.

δυς-ανά-πλους, schwer zum Hinauffahren, von einem Flusse, Strab. 4, 1, 14.

δυς-ανά-πλωτος, dasselbe, Strab. 5, 2, 5.

δυς-ανά-πνευστος, schwer zu athmen, Arist. sens. 5; schwer ausdunstend, Galen.

δυς-ανα-πόρευτος, schwer zu passiren, Philo.

δυς-ανα-σκεύαστος, schwer wegzuschaffen od. wiederherzustellen, Medic.

δυς-ανά-σφαλτος, sich schwer wieder erholend, Hippocr.

δυς-ανα-σχετέω, etwas übel aufnehmen, es unerträglich finden; *τὰ γιγνόμενα* Thuc. 7, 71; Folgende, bes. Dion. Hal. öfter; unwillig werden, zürnen, *ἐπί τινι*, Nic. Damasc. 53; Plut. Camill. 35; *πρός τι*, frgm. 6, 8; *περί τινος*, Sp.; *τινί*, Clem. Al. p. 2 b.

δυς-ανά-σχετος, schwer zu ertragen, unerträglich; Poll. 3, 130 u. Sp.; *δυςανασχέτως ἔχειν*, = vorigem, Poll. a. a. O.

δυς-ανά-τρεπτος, schwer umzustoßen; *δύναμις* Plut. Caes. 4.

δυς-ανδρία, ἡ, Mangel an Männern, App. B. C. 1, 7.

δυς-άν-εκτος, = *δυςανάσχετος*, Xen. Mem. 2, 2, 8.

δυς-άνεμος, dor. = *δυςήνεμος*, Soph. Ant. 587.

δυς-ανθής, *ές*, schwer blühend, Poll. 1, 231.

δυς-άνιος, schwer betrübt, niedergeschlagen, Hippocr.; bei Arist. Physiogn. 1 dem *εὔθυμος* entgegengesetzt; Antiph. bei Harpocr., = *ὁ ἐπὶ παντὶ ἀνιώμενος*, *κἂν μικρὸν ᾖ*.

δυς-ανιῶν (wie von *δυςανιάω*), schwer ängstigend, Plut. Cons. ad Apoll. p. 323.

δυς-άν-οδος, schwer hinaufzusteigen, *τόπος*, Sp.

δυς-άν-ολβος, sehr unglücklich, Empedocl. 352.

δυς-άν-σχετος, = δυςανάσχετος, Ap. Rh. 2, 272.
δυς-αντ-αγώνιστος, schwer zu bekämpfen, Poll. 3, 141 u. Sp., wie D. L. 2, 134.
δυς-άντης, = folgdm, sp. D., wie Opp. C. 2, 360. 3, 262.
δυς-άντητος, unangenehm zu begegnen, widrig, lästig, mit böser Vorbedeutung verbunden; θέαμα Luc. Tim. 5 u. a. Sp.; dem man schwer widerstehen kann, καὶ ἀχθεινὰ πάθη Plut. Consol. ad Apollon. p. 359.
δυς-αντί-βλεπτος, den man (aus Furcht) nicht ansehen kann; neben φοβερός Plut. Marcell. 23, u. a. Sp.; auch = mit dem man sich schwer vergleichen kann.
δυς-αντί-λεκτος, schwer zu widerlegen; τεκμήριον, μαρτυρία, Dion. Hal. 5, 18. 7, 70; ἐπιθυμία, schwer zu widerstehen, Ios.
δυς-αντίῤ-ῥητος, dass., VLL. — Adv., Pol. 9, 31, 7.
δυς-αντ-οφθάλμητος, schwer anzusehen; τῶν χρημάτων Pol. 28, 8, 18, nämlich ohne davon bestochen zu werden.
δυς-άνωρ, γάμος, Aesch. Suppl. 1049, durch den Mann unglückliche Ehe.
δυς-αξίωτος, schwer erbittlich, Schol. Soph. O. R. 334.
δυς-απ-ά-λειπτος, schwer wegzutilgen, Schol. Soph. Tr. 696.
δυς-απ-αλλακτία, ἡ, Schwierigkeit von etwas loszukommen, Plat. Phil. 46 c; vgl. -ξία.
δυς-απ-άλλακτος, wovon man sich schwer losmachen kann, hartnäckig; ὀδύναι Soph. Tr. 955, Schol. δυςίατοι; ἀφ' ἑκάστου λόγου Plat. Theaet. 195 c; im compar., Tim. 35 b; δυςαπαλλάκτου προςτάγματος Isocr. 10, 28; τῶν ἐμβρύων δ. γίγνονται Arist. de anim. 7, 10, sie können schwer entbunden werden; — Sp.
δυς-απ-αλλαξία, ἡ, nach Lob. Phryn. p. 509 bessere Lesart für -ακτία.
δυς-απ-άντητος, = δυςάντητος, VLL.
δυς-απάτητος, schwer zu betrügen?
δυς-α-πιστέω, ein δυςάπιστος sein, B. A. 1285.
δυς-ά-πιστος, sehr ungehorsam, halsstarrig, Strat. 21 (XII, 179).
δυς-απο-βίβαστος, schwer herunterzubringen, abzuwerfen, Galen.
δυς-από-βλητος, schwer wegzuwerfen, zu entfernen, Sp.
δυς-από-δεικτος, schwer zu beweisen, Plat. Rep. VI, 487 e.
δυς-απο-δίδακτος, schwer zu verlernen, Ios.
δυς-από-δοτος, schwer wiederzugeben, zu erwidern, Sp.
δυς-απο-κατά-στασις, ἡ, Schwierigkeit der Herstellung, Galen.
δυς-από-θετος, schwer abzulegen, Sp.
δυς-απο-κατά-στατος, schwer wieder herzustellen; M. Ant. 11, 8; Galen.
δυς-απο-κίνητος, schwer wegzubewegen, Sp.
δυς-από-κριτος, schwer zu beantworten, Luc. Hermot. 33; — akt., schwer antwortend, Paul. Aeg.
δυς-απο-λόγητος, schwer zu vertheidigen, zu entschuldigen, Pol. 1, 10, 4 u. Sp.
δυς-από-λυτος, schwer abzulösen, Medic.
δυς-από-νιπτος, schwer abzuwaschen, Schol. Soph. Tr. 686 u. Sp.
δυς-από-παυστος, schwer zu endigen?
δυς-από-πλυτος, schwer abzuwaschen.
δυς-από-πτωτος, schwer abfallend, Theophr.
δυς-από-σπαστος, 1) schwer abzureißen; Posid. bei Ath. IV, 152 a; δυςαποσπάστως ἔχειν, Plat. Ax. 365 b; Iambl. V. P. 5. — 2) wovon man sich schwer losreißt, Charit. 5, 8.
δυς-από-σχετος, dessen man sich schwer enthält, Sext. Emp. adv. Math. 9, 153.
δυς-απο-τέλεστος, schwer auszuführen, Eustath.
δυς-από-τρεπτος, schwer abzuwenden, Xen. Mem. 4, 1, 4 u. Sp., wie Plut. vit. pud. 15.
δυς-από-τριπτος, schwer abzureiben, zu entfernen, Plut. de adul. et am. discr. 16 u. a. Sp.
δυς-άπ-ουλος, = folgdm, Sp.
δυς-απ-ούλωτος, schwer vernarbend, schwer zuheilend, Medic.
δυς-άρεσκος, mißfallend, v. l. für δυςάρεστος, Diphil. bei Ath. VI, 247 d.
δυς-αρεστέω, unzufrieden, mißvergnügt sein od. werden; Arist. H. A. 6, 2; Pol. 3, 26, 6; καὶ φοβεῖταί τινα, 5, 56, 4; τοῖς γιγνομένοις, über das Geschehene, 4, 22, 9, u. öfter, auch Sp.; aber τοῖς Ῥωμαίοις, mißfallen, Pol. 7, 5, 6; D. Sic. 18, 62. — Auch im pass., mit fut. med., δυςαρεστοῦμαι τῷ ἀνδρί, der Mann gefällt mir nicht, Pol. 5, 94, 2; Hippocr.; Dion. Hal.
δυς-αρέστημα, τό, Unannehmlichkeit, Antyll. Stob. fl. 101, 15; Galen.
δυς-αρέστησις, ἡ, Mißvergnügen, Unzufriedenheit, Plat. Ax. 366 d u. a. Sp., wie Pol., καὶ προςκοπή 27, 6, 10; τοῖς πραττομένοις, über, 4, 21, 7; ἐπί τινι, 24, 7, 5.
δυς-αρεστία, ἡ, dasselbe, Sp., wie Clem. Al.
δυς-αρεστικός, ή, όν, = folgdm, Sp.
δυς-άρεστος, schwer zu begütigen, unversöhnlich; δαίμονες Aesch. Eum. 888; dem etwas nicht recht ist, im compar., Xen. Mem. 3, 13, 3; unzufrieden, mißvergnügt, καὶ φιλόψογος Eur. El. 904; vgl. Ar. Eccl. 180; Isocr. 1, 31 u. Sp., wie Luc. Navig. 46; τὸ δ., = δυςαρέστησις, Plut. Sol. 25 Num. 4.
δυς-αρίθμητος, schwer zu zählen, App. B. Civ. 2. 78.
δυς-αριστο-τόκεια, ἡ, die unglückliche Mutter des besten Sohnes, Thetis, Il. 18, 54, ἅπαξ εἰρημέν. Vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 60, 27.
δύς-αρκτος, schwer zu beherrschen; Aesch. Ch. 1020; im compar., Plut. Lucull. 2 u. öfter; superl., App. B. C. 2, 149.
δυς-αρμοστία, ἡ, Uneinigkeit, Disharmonie, Plut. Aemil. 5.
δυς-άρμοστος, schlecht verbunden; App. Mithrid. 34; uneinig, Plut. Eum. 13.
δυς-άρπαγος, Lycophr. 513, v. l. für δυςάρπαγος.
δυς-αρχία, ἡ, Mangel an Gehorsam u. Zucht, App. B. C. 5, 17.
δυς-άσχετος, Ap. Rh. 2, 272, unerträglich, ist wohl in δυςάνσχετος, = δυςανάσχετος, zu ändern.
δυς-αυγής, ές, schlecht glänzend, glanzlos, Sp.
δυς-αυλία, schlechtes Wohnen unter freiem Himmel; Aesch. Ag. 541; Philo.
δύς-αυλις, ἡ, schlechte Wohnung, St. B. v. αὐλή.
δύς-αυλος, wobei sich schlecht übernachtet; δυςαύλων πάγων αἰθρία Soph. Ant. 354, die Kälte des Reifes, der das Uebernachten unter freiem Himmel unangenehm macht. — Aber ἔρις δύςαυλος Antp. Th. 29 (IX, 266) ist = der unglückliche Flötenstreit.
δυς-αυξής, ές, schwer wachsend, Theophr.
δυς-αύξητος, dasselbe, Theophr.
δυς-αυχής, ές, widrig prahlend, Ap. Rh. 3, 976.

δυς-αφ-αίρετος, schwer wegzunehmen, Arist. H. A. 81 Eth. 1, 5, 4.
δυς-ᾱχής, ές, dor. = δυςηχής.
δυς-αχής (ἄχος), schwer zu beklagen; πάθος Aesch. im. 140.
δυς-αχθέω, unwillig werden, Nicet.
δυς-αχθής, ές, schwer lastend, v. l. für das vorige, yphiod. 42 u. a. Sp.
δυς-βασάνιστος, schwer auszuforschen, Or. Sib.
δυς-βάστακτος, schwer zu tragen; Plut. qu. nat. 16; . T. u. a. Sp.
δυς-βατο-ποιέομαι, Xen. Hipparch. 8, 9, besser trennt δύςβατον ποιέομαι.
δύς-βατος, schwer zugänglich, unwegsam; ἀμηχανίαι Pind. N. 7, 97; τόπος Plat. Rep. IV, 432 c; öfter i Folgdn; τὸ δ., unwegsame Gegend, Xen. Cyr. 2, 4, 7.
δυς-βάϋκτος, sehr jammernd; Aesch. Pers. 566; ier 1026 u. 1030 ist δύςβατος αἷα vorzuziehen, zum nglücke betreten.
δύς-βιος, = folgdm, B. A. 828.
δυς-βίοτος, elend lebend; πενίη Leon. Tar. 64 (VII, 48).
δυς-βλαστέω, schwer keimen, wachsen.
δυς-βλαστής, ές, schwer keimend.
δυς-βοήθητος, dem schwer zu helfen ist, schwer abzuhelfen; D. Sic. 3, 47. 11, 15.
δύς-βολος, unglücklich im Würfelspiel, Poll. 9, 94.
δυς-βουλία, ἡ, Schlechtberathenheit, Thorheit, VLL. κακοβουλία, ἀφροσύνη; Aesch. Spt. 784 Ag. 1591 Soph. Ant. 95 Ar. Nubb. 578.
δύς-βουλος, schlecht berathen, auch **δυςβούλευτος**, E. M. p. 3.
δυς-βράκανος, Cratin. frg. inc. 58, was Hesych. u. Suid. δυςχερές, δυςκατανόητος erkl. Im E. M. δυςβάρνακος.
δύς-βρωτος, ungenießbar, Plut. Symp. 4, 4, 2.
δύς-βωλος, schlechtschollig, unfruchtbar; H. ep. 7; χθών Crinag. 37 (VII, 401).
δυς-γαμέω, unglücklich heirathen, Sp.
δυς-γαμία, ἡ, unglückliche Ehe, Man. 1, 19, öfter.
δύς-γαμος, unglücklich in der Ehe; γάμος, Unglücksehe, Eur. Phoen. 1054; αἰσχύνη, αἶσχος, unglücklicher Ehe Schmach, Hel. 698 Tr. 1114; ῥυστάγματα Lycophr. 1089.
δυς-γάργαλις, ι, sehr kitzelig; Xen. de re equ. 8, 10, u. auch Sp., von Pferden.
δυς-γαργάλιστος, dasselbe, Poll. 1, 197.
δυς-γάργαλος, ἵππος, dasselbe; B. A. 87; Liban. ep. 236.
δυς-γένεια, ἡ, unedle Geburt; Soph. O. R. 1079; Eur. I. A. 446; Plat. Rep. X, 618 d u. Sp. — Uebertr., unedle, niedrige Gesinnung, Plut. u. a. Sp.
δυς-γενής, ές, 1) unedel, von niedriger Geburt; Eur. Ion 580 u. öfter; Ar. Ran. 1217; Arist. Eth. 1, 9 u. öfter. — 2) von unedler Gesinnung, Eur. Hel. 1225; ἦθος El. 868, u. Sp.
δυς-γεφύρωτος, schwer zu überbrücken, Strab. 4, 3, 3.
δυς-γε-ώργητος, schwer zu beackern, Strab. XVII p. 840.
δύς-γλωττος, mit schwerer Zunge, Sp.
δύς-γνοια, ἡ, Irrthum, Zweifel, Eur. Herc. Fur. 1107.
δυς-γνώριστος, schwer zu erkennen, Poll. 5, 150.
δυς-γνωσία, ἡ, Schwierigkeit zu erkennen, Eur. El. 767.
δύς-γνωστος, schwer zu erkennen, Plat. Alc. II, 147 c; Pol. 3, 78, 4.
δυς-γοήτευτος, schwer zu betrügen, Plat. Rep. III, 413 e.
δυς-γράμματος, 1) schwer zu schreiben, Aristid. — 2) ungelehrig, Philostr.
δυς-γρίπιστος, habgierig, Liban.
δυς-δαιμονέω, unglücklich sein, Longin. 7, 8.
δυς-δαιμονία, ἡ, Unglück; Eur. I. T. 1120; Andoc. 2, 7.
δυς-δαίμων, ον, unglücklich, Tragg.; von Menschen u. Sachen, Aesch. Spt. 809; ἀκτή Pers. 915; μοῖρα Soph. O. R. 1302; Plat. Legg. X, 905 c; Andoc. 2, 9, im compar.
δυς-δάκρῡτος, 1) sehr zu beweinen; βαρὺ ψῆγμα Aesch. Ag. 430. — 2) sehr weinend; ψυχή Mel. 55 (XII, 80); δάκρυα 109 (VII, 476).
δύς-δαμαρ, αρτος, ἡ, durch die Gattin unglücklich, Aesch. Ag. 1292.
δύς-δεικτος, schwer zu zeigen, zu erweisen, Clem. Al. strom. 5 p. 695.
δυς-δέρκετος, = folgdm, Opp. C. 2, 607.
δυς-δερκής, ές, übel anzusehen, scheußlich, Opp. C. 3, 263.
δύς-δηρις, ιος, schwer zu bekämpfen, Nic. Th. 738.
δυς-διά-βατος, schwer zu passiren; τόπος Pol. 1, 39, 13; ζεῦγμα D. Sic. 17, 93.
δυς-διά-γνωστος, schwer zu unterscheiden, Dion. Hal. 2, 71.
δυς-δι-άγωγος, schwer zu leiten; πόλις Strab. XVI p. 757.
δυς-διά-θετος, schwer anzuordnen; Plut. Caes. 11 u. Sp.; schwer an den Mann zu bringen, zu verheirathen, Men. bei Stob. flor. 77, 6.
δυς-δι-αίρετος, schwer zu theilen, Theophr.; Theolog. arithm. 1.
δυς-διαίτητος, schwer zu entscheiden; κρίσις Plut. Cim. et Luc. 3; σκέψις Coriol. 35.
δυς-δια-κόμιστος, schwer durchzubringen, Hesych.
δυς-δι-ακόντιστος, schwer mit dem Wurfspieße zu durchbohren, δέρμα Ael. H. A. 17, 44.
δυς-διά-κριτος, schwer zu beurtheilen, zu unterscheiden, Strab. u. Sp.
δυς-δι-άλλακτος, schwer zu versöhnen, VLL.
δυς-διά-λυτος, schwer aufzulösen, zu trennen; τάξις Pol. 1, 26, 16; Plut.; schwer zu versöhnen, Arist. Eth. 4, 5, 11; von Speisen, Ath. II, 53 f.
δυς-δια-νόητος, schwer einzusehen, Schol. Eur. Phoen. 30.
δυς-διά-πνευστος, schwer zu durchwehen, Theophr.; schwer zu verflüchtigen, Diosc.
δυς-δια-πόρευτος, schwer zu durchwandern, Sp.
δυς-διά-σπαστος, schwer zu trennen; τάξις Pol. 15, 15.
δυς-δια-τύπωτος, schwer auszubilden, Sp.
δυς-διά-φευκτος, dem schwer zu entrinnen ist, K. S.
δυς-δια-φορησία, ἡ, Schwierigkeit des Ausdünstens, Medic.
δυς-δια-φόρητος, schwer zu verdauen, auszudünsten, Medic.; schwer ausdünstend, Galen.
δυς-διά-φυκτος, richtigere Lesart für δυςδιάφευκτος.
δυς-δια-φύλακτος, schwer zu bewachen, Hesych.
δυς-δια-χώρητος, schweren Stuhlgang habend, u. schweren Stuhlgang machend, Medic.
δυς-δίδακτος, schwer zu unterrichten, Hippocr.

δυς-δι-έγερτος, schwer zu erwecken, Sp.

δυς-δι-έξ-ακτος, schwer durch (bis ans Ende) zu führen, Sp.

δυς-δι-εξ-ίτητος, schwer durchzugehen, Synes.

δυς-δι-εξ-όδευτος, Sp. = folgdm.

δυς-δι-έξ-οδος, 1) schwer durch etwas herauszukommen, D. Sic. 5, 34. — 2) schweren Stuhlgang machend, Galen.

δυς-δι-ερεύνητος, schwer zu durchforschen; *τόπος* Plat. Rep. IV, 432 c; Sp.

δυς-δι-ήγητος, schwer zu erzählen, LXX u. K. S.

δυς-δι-όδευτος, = folgdm, Sp.

δυς-δί-οδος, schwer zu passiren; *πορεία, πάροδος*, Pol. 3, 61, 8. 5, 7, 10.

δυς-δι-οίκητος, schwer zu verwalten; Poll. 5, 105, wo v. l. *δυςδιοικητικός*; schwer zu verdauen, Medic.

δυς-δι-όρθωτος, schwer zu verbessern, Sp.

δυς-δι-όριστος, schwer zu definiren, Sext. Emp. adv. math. 7, 416.

δυς-δοκίμαστος, schwer zu prüfen.

δύς-δωρος, = *ἄδωρος*, Opp. H. 3, 303.

δυς-έγερτος, schwer aufzuwecken, Medic.

δυς-εγ-καρτέρητος, schwer zu ertragen, Sext. Emp. adv. math. 9, 152.

δυς-εγ-χείρητος, schwer anzugreifen, Ios.

δυς-έγ-χωστος, schwer zu verschütten, zu verstopfen, Strab. XVI p. 740.

δύς-εδρος, übel sitzend; *Ἐρινύς*, durch ihren Aufenthalt Unglück bringend, Aesch. Ag. 726; nicht passend, Dion. Hal. C. V. p. 40.

δυς-είδεια, *ἡ*, Mißgestalt, Sp.

δυς-ειδής, *ές*, mißgestaltet, häßlich; *σῶμα* Soph. frg. 109; Her. 6, 61; Plat. Soph. 228 a u. Sp.

δυς-είκαστος, schwer zu errathen, *καὶ ἀσαφής* Dion. Hal. de Lys. 4, u. öfter; Suid. auch = schlecht abgebildet.

δυς-ειματέω, schlecht gekleidet sein, Plut. Qu. gr. 88.

δυς-είματος, schlecht gekleidet, Eur. El. 1107.

δυς-ειμονία, *ἡ*, Schol. Eur. Hec. 240, Erkl. von *δυςχλαινία*.

δυς-είμων, *ον*, schlecht gekleidet, p. bei Ath. III, 116 a.

δυς-είς-βολος, schwer einzubringen, anzugreifen; Eur. frg. bei Strab. VIII p. 366 u. Sp.; — *δυςεςβολωτάτη Λοκρίς* Thuc. 3, 101.

δυς-είς-πλους, schwer hineinzusegeln, Strab. 4, 1, 8.

δυς-είς-πλωτος, dasselbe, Schol. Thuc. 3, 2.

δυς-έκ-βατος, schwer herauszukommen, D. C. 56, 19 u. a. Sp.

δυς-εκ-βίαστος, dem man schwer etwas entreißen kann, Plut. Ages. 2 u. öfter; übh = unbezwinglich.

δυς-εκ-βίβαστος, schwer herauszubringen.

δυς-έκ-δεκτος, unerträglich, Galen.

δυς-έκ-δοτος, schwer zu vermiethen. schwer zu verheirathen?

δυς-έκ-δρομος, woraus schwer zu entlaufen; *χάσμα* Nic. Al. 14.

δυς-εκ-θέρμαντος, schwer zu erwärmen; *ἕξις* Plut. Symp. 1, 7, u. a. Sp.

δυς-έκ-θυτος, schwer durch Opfer abzuwenden; *σημεῖα* Plut. Crass. 18.

δυς-εκ-κάθαρτος, schwer ganz zu reinigen, Dion. Hal. 4, 24 u. öfter.

δυς-εκ-κόμιστος, schwer herauszubringen, VLL.

δυς-έκ-κριτος, schwer auszusondern; von Speisen, schwer zu verdauen u. auszuleeren, Ath. II, 69 d 87 c.

δυς-έκ-κρουστος, schwer herauszuschlagen; *φυλακή* Sext. Emp. adv. math. 7, 23.

δυς-εκ-λάλητος, schwer auszusprechen, Dion. Hal. Iudic. Lys. 11.

δυς-έκ-λειπτος, schwer aufhörend, Plut. de aer. alien. 4.

δυς-εκ-λόγιστος, schwer auszurechnen, Suid.

δυς-έκ-λυτος, schwer aufzulösen, VLL.; adv., Aesch. Prom. 60; — schwer zu erklären, Sp.

δυς-έκ-νευστος, schwer zu durchschwimmen; *πέλαγος* Max. Tyr. 17, 10.

δυς-έκ-νιπτος, schwer auszuwaschen, unvertilgbar, Plat. Rep. II, 378 d u. Sp., wie Ael. H. A. 1, 21.

δυς-εκ-πέρατος, schwer zu vollenden, durchzubringen; *κακόν, πάθος*, Eur. Hipp. 676. 873, v. l. *δυςεκπέραντος*.

δυς-έκ-πληκτος, schwer zu erschrecken, Arist. de virt. et vit. 2.

δυς-έκ-πλους, schwer zum Heraussegeln; *τόπος* Pol. 34, 2, 5.

δυς-έκ-πλυντος, oder besser **δυςέκπλυτος**, schwer auszuwaschen, Plut. frat. am. 17 u. a. Sp.

δυς-έκ-πλωτος, = *δυςέκπλους*, f. L. für *δυςείςπλωτος*.

δυς-έκ-πνευστος, schwer auszuhauchen, Schol. Eur. Phoen. 1442.

δυς-εκ-πόρευτος, wo schwer herauszukommen ist, Ios.

δυς-εκ-πύητος, schwer in Eiterung zu bringen, Galen.

δυς-έκ-ρυπτος, = *δυς-έκνιπτος*, Xenocr.

δυς-έκ-τηκτος, schwer zu erweichen, abzuführen durch Schweiß od. Stuhlgang, Hippocr.

δυς-έκ-φευκτος, woraus schwer zu entfliehen ist, *ἀπορία* Pol. 1, 77, 7, u. a. Sp.

δυς-έκ-φορος, schwer herauszubringen, Sp.; bes. = schwer auszusprechen, Dion. Hal.; Schol. Eur. Phoen. 271. — Adv., *δυςεκφόρως καὶ τραχέως λαλεῖν* Strab. XIV p. 662.

δυς-έκ-φυκτος, = *δυςέκφευκτος*; — adv., *σφιγχθείς* Macc. 9 (Plan. 198).

δυς-εκ-φώνητος, schwer auszusprechen, Eustath. 76, 32.

δυς-έλεγκτος, schwer zu überführen, Luc. Pisc. 17; compar., schwer zu widerlegen, Strab. I, 2, 1.

δυς-ελένα, *ἡ*, Unglücks-Helena, Eur. Or. 1389 I. A. 1316.

δυς-έλικτος, sehr verwickelt, Eust.; schwer herauszuwickeln, herauszubringen, *ὀδόντες δ. καὶ ἀγκιστρώδεις* Ael. H. A. 14, 8.

δυς-ελκής, *ές*, mit schwer heilenden Geschwüren, Hippocr.

δυς-ελκία, *ἡ*, das schwere Heilen der Geschwüre, Hippocr.

δύς-ελπις, *ι*, *ιδος*, hoffnungslos, verzweifelnd; Aesch. Ch. 406; Xen. Hell. 5, 4, 31; seq. inf. c. *ἄν* Vectig. 3, 7; Arist. Eth. 3, 7 u. öfter, wie Sp.

δυς-ελπιστέω, verzweifeln, *τινί*, an etwas, Pol. 2, 10, 8; *ἐπί τινι*, 4, 60, 4 u. öfter; *περί τινος*, Pol. 16, 33, 1, wo *δυςελπίσαντα*, wie 21, 10, 2 *δυςελπίσας* falsche Formen sind, nach Lob. Phryn. p. 569.

δυς-ελπιστία, *ἡ*, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Pol. 1, 71, 2 u. öfter, wie Sp.

δυς-έλπιστος, 1) = *δύςελπις*, p. bei Plat. Epist.

810; Plut. Fab. Max. 17. So δυσελπίστως ἔχειν, ...χεῖσθαί τινι, verzweifeln, Pol. 1, 87, 1. 2, 9, 8. · 2) unverhofft; ἐξ δυσελπίστων Xen. Cyr. 6, 1, 47.

δυς-έμ-βατος, worauf schwer zu fußen ist; schwer besteigen; κάρηνα οὔρεος Nonn. D. 11, 216; ...ος οἰωνοῖσιν D. Per. 1150; τὸ τοῦ χωρίου δυς-...βατον Thuc. 4, 10; bei Plut. Symp. 4, 1, 2 übertr., ...o jetzt nach Reiske δυςσύμβατος steht.

δυς-έμ-βλητος, schwer wieder einzurenken, Hippocr.

δυς-έμβολος, 1) dasselbe, Hippocr. — 2) wo man ...wer einfallen, eindringen kann; Λακωνική Xen. ...ll. 6, 5, 24; χώρα Arist. Polit. 7, 5; Pol. 4, 75 u. ...er; auch Sp., wie Plut. Alex. 37.

δυς-εμετέω, = δυςεμέω, Sp.

δυς-έμετος, = δυςεμής, Sp.

δυς-εμέω, schwer zum Erbrechen zu bringen sein, ...dic.; vgl. δυςημέω.

δυς-εμής, ές, schwer zum Erbrechen zu bringen, Me-...; vgl. δυςημής.

δυς-έμ-πρηστος, schwer zu verbrennen, Sp.

δυς-έμ-πτωτος, schwer in etwas verfallend, Sp., wie com. Harmon. 20.

δυς-έμ-φατος, von schlimmer Bedeutung, Sp.; auch unbeutlich, Nicom. Harmon.

δυς-έν-δοτος, schwer nachgebend, K. S.

δυς-εν-έδρευτος, ὁδός, wo schwer ein Hinterhalt ge-...t werden kann, Ap. Hist. 88.

δυσ-εντερία, ἡ, Durchfall, Ruhr mit Leibschneiden; ...r. 8, 115; Plat. Tim. 86 a u. Folgde, bes. Medic.

δυς-εντεριάω, an der Ruhr leiden, Medic.

δυς-εντερικός, an der Ruhr leidend, Plut. u. Medic.

δυς-εντέριον, τό, sp. Form für δυςεντερία, VLL.; ...ob. Phryn. 518.

δυς-εντερι-ώδης, ες, an der Ruhr leidend, Medic.

δυς-έντερος, dasselbe, Nic. Al. 382.

δυς-έν-τευκτος, schwer zugänglich, von Menschen, schwer zu sprechen, mürrisch, unfreundlich sind, Pol. ...4 u. Sp.

δυς-εν-τευξία, ἡ, das schwer Zugänglichsein, das Vornehmthun niemand vor sich Lassen, D. Sic. ...9.

δυς-ένωτος, schwer zu vereinigen, M. Antonin. 11, 8.

δυς-εξ-άγωγος, schwer herauszubringen; Hippocr.; ...st. probl. 2, 22.

δυς-εξ-άλειπτος, schwer zu verwischen; συνήθεια ...ic. 8, 6; Herodian. 2, 3; μνήμη Longin. 7, 3.

δυς-εξ-άλυκτος, schwer zu vermeiden, Hesych.

δυς-εξ-άντλητος, schwer auszuschöpfen, Eust.

δυς-εξ-ανάλωτος, schwer zu verdauen, Hippocr.

δυς-εξ-απάτητος, schwer zu betrügen; Plat. Rep. 413 c; Xen. Ages. 11, 12 u. Sp.

δυς-έξ-απτος, schwer (von den Banden des Kör-...) zu entfesseln; ψυχή Plut. Rom. 28; schwer zu ...inden, Medic.

δυς-εξ-αρίθμητος, schwer zu zählen; Pol. 3, 58; ... Symp. 4, 4, 2.

δυς-εξ-άτμιστος, schwer auszuhauchen, Galen.

δυς-εξ-έλεγκτος, 1) schwer zu widerlegen, Plat. ...edr. 85 c. — 2) schwer zu entdecken, καὶ ἀφανῆ ...μαχα Dion. Hal. 8, 5.

δυς-εξ-έλικτος, schwer zu entwickeln, zu erklären; ...κή Dion. Hal. iud. Thuc. 29; καὶ δύσφορον βού-...ια Plut. Brut. 18.

δυς-εξ-έργαστος, schwer auszuarbeiten, Eust.

δυς-εξ-ερεύνητος, schwer auszuspüren, Arist. Polit. ...

δυς-εξ-εύρετος, schwer aufzufinden; τόποι Arist. H. A. 9, 5 u. Sp.

δυς-εξ-ήγητος, schwer auseinander zu setzen; D. L. 9, 18; K. S.

δυς-εξ-ημέρωτος, schwer ganz zu zähmen, θηρία Plut. Artax. 25.

δυς-εξ-ήνυστος, δεσμός, unauflöslich, Eur. Hipp. 1237, v. l. δυςεξήνυτος.

δυς-εξ-ίλαστος, schwer zu besänftigen; πένθη Plut. Consol ad ux. 6.

δυς-εξ-ίμητος, schwer herauszuziehen?

δυς-εξ-ίτηλος, schwer auszutilgen, unvergänglich; Strab. XI p. 516; Plut. Symp. 6, 9, 3.

δυς-εξ-ίτητος, = folgdm, VLL.

δυς-έξ-ιτος, wo man schwer herauskommen kann; στόμα κόλπου D. Sic. 3, 44.

δυς-έξ-οδος, von schwierigem Ausgang; Hippocr.; τινί, Arist. Polit. 7, 11; Sp., wie Lycophr. 1099.

δυς-έξ-οιστος, schwer auseinander zu setzen, zu erklären, Sp.

δυς-έπ-ακτος, schwer anzuziehen, Tau, Sp.

δυς-επ-αν-όρθωτος, schwer wieder gut zu machen, Theo progymn. p. 126.

δυς-επ-έκ-τατος, schwer darüber auszuspannen, Sp.

δυς-επή-βολος, schwer anzugreifen, ἀπορίαι Suid.

δυς-επί-βατος, schwer zu betreten, D. Sic. 1, 69.

δυς-επί-βολος, schwer anzugreifen, Sp.

δυς-επι-βούλευτος, dem man schwer nachstellen kann, Xen. Ages. 6, 7, im superl., u. Sp.

δυς-επί-γνωστος, schwer zu erkennen, App. B. C. 1, 18 u. a. Sp.

δυς-επί-θετος, schwer anzugreifen, Sp.

δυς-επι-θύμως ἔχειν, etwas nicht gern thun, nicht begehren, Sp.

δυς-επι-κούρητος, dem schwer zu helfen; ἀπορία Alcidam. de soph. 677, 9.

δυς-επί-κριτος, schwer zu beurtheilen, Sp.

δυς-επί-ληπτος, schwer zu fassen; Schol. Eur. Hipp. 888; K. S.

δυς-επί-μικτος, schwer umgänglich; Strab. 8, 3, 8, öfter; neben ἄστοργος Plut. Qu. Nat. 21.

δυς-επι-νόητος, schwer einzusehen, M. Anton. 6, 17.

δυς-επί-στροφος, schwer umzuwenden; ἅρματα App. Mithr. 42.

δυς-επί-σχετος, schwer auf-, zurückzuhalten, Medic.

δυς-επί-τευκτος, schwer zu erreichen, schwer gelingend; D. Sic. 17, 93.

δυς-επι-τήδευτος, schwer zu bewerkstelligen, Sp.

δυς-επι-χείρητος, schwer anzugreifen, zu unternehmen, Arist. Topic. 8, 2, öfter, u. Sp.

δυς-επ-ούλωτος, = δυς-απούλωτος, Galen., l. d.

δυς-έραστος, der Liebe ungünstig, ὄρθρος Mel. 81. 82 (v, 172. 173).

δυς-εργασία, ἡ, Schwierigkeit, Hinderniß beim Handeln, Artemidor. 1, 67.

δυς-έργαστος, schwer zu thun, K. S.

δυς-έργημα, τό, Hinderniß, Diosc.

δυς-εργής, = δύσεργος; Paus. 3, 21, 4; App. öfter.

δυς-εργία, ἡ, Schwierigkeit, Hinderniß beim Handeln, Plut. Aem. Paul. 16; Trägheit, App. Syr. 19.

δύς-εργος, 1) schwer zu bearbeiten, ὕλη Theophr.; schwer auszuführen, schwierig, εἰςβολή Pol. 28, 8; Plut. Symp. 4, 1, 3 neben παγχάλεπος. — 2) träg, unthätig; καὶ νωθρός Plut. Alex. 33; χεῖμα Bion. 6, 5; δυςέργως κινεῖσθαι Plut. Demetr. 43.

δυς-ερεύνητος, schwer zu durchspüren, *χωρίον* Ios.

δυς-έρημος, sehr einsam, öde; *πάγος* Philip. 68 (IX, 561).

δύς-ερις, ι, gen. *ιδος*, sehr streitsüchtig; *λόγος* Plat. Legg. IX, 864 a; neben *δυςάρεστος*, dem *ὁμιλητικός* entgeggstzt, Isocr. 1, 31; neben *ἀηδής* u. *δύςκολος* Arist. Eth. 2, 7; Sp.; *φθόνος*, üblen Streit erregend, Plut. Pelop. 4. Vgl. *δύσηρις*.

δυς-έριστος, 1) *αἷμα*, Soph. El. 1377, des Unglücks-Streites Blut, Schol. *τὸ δι' ἔριν γιγνόμενον κακόν*; Döderlein bei Passow, wie *ἄζηλος*, was nicht zu beneiden; Andere, wie *ἄμαχος*, = unbezwinglich. — 2) = *δύσερις*, VLL.

δυς-ερμήνευτος, schwer zu erklären, N. T.

δυς-ερμία, ἡ, Unglück im Finden, VLL.

δύς-ερμος (*ἑρμῆς*), unglücklich, VLL., bes. im Finden, Gewinnen.

δυς-ερνής, ές, schwer wachsend, *δένδρον* Poll. 1, 231.

δύς-ερως, *ωτος* (att. *δύςερω* nach B. A. 1197), nach Suid. *ὁ σφόδρα κακῶς ἐρῶν ἢ ὁ ἐπὶ κακῷ ἐρῶν*; 1) perdite, misere amans, heftig, mit verzehrender Leidenschaft begehrend, liebend; *τῶν ἀπόντων* Thuc. 6, 13; *τῶν ἀφροδισίων* Xen. Oec. 12, 13; Lys. 4, 8; Luc. Tim. 26. In Anth. bes. von Knabenliebe; Mel. 18. 72 (XII, 81. 137); Strat. 11 (XII, 13); *Πάν* Ep. ad. 258 (IX, 825). — 2) unglücklich liebend; Eur. Hipp. 193; *Ἔρως δ.* Plut. Pericl. 20. — 3) nicht zärtlich, sich nicht leicht verliebend, Theocr. 6, 7.

δυς-ερωτιάω, heftig nach etwas verlangen, heftig verliebt sein; *τινός*, Plut. bei Stob. fl. 93, 33; Poll. 6, 189.

δυς-ερωτικός, = *δύςερως*, Poll. 6, 189, fehlt bei Bekker.

δυς-ετηρία, ἡ, Mißjahr, Poll. 1, 52.

δυς-ετυμο-λόγητος, dessen Ableitung schwer aufzufinden, Phurnut. N. D. 20.

δυς-εύνητος, Erkl. zum folgdn, beim Schol.

δυς-ευνήτωρ, *ορος*, ὁ, schlimmer Lagergenosse; *δράκοντες* Aesch. Spt. 275.

δυς-ευ-πόριστος, schwer herbeizuschaffen, Sp.

δυς-εύρετος, schwer zu finden, schwer zu entdecken; Aesch. Prom. 816; Eur. Bacch. 1219; in Prosa, Xen. Mem. 3, 14, 7 Vect. 4, 13 u. Sp., wie Luc. Tim. 25.

δυς-εύχωστος, bei Strab. v. l. für *δυςέγχωστος*.

δυς-έφ-ικτος, schwer zu erreichen; *στέφανος* Pol. 32, 11; D. Sic. 4, 8; Plut. u. a. Sp.

δυς-έφ-οδος, schwer zugänglich; im superl. D. Sic. 1, 57.

δυς-έψανος, schwer zu kochen, Suid.

δυς-έψητος, dasselbe, B. A. 20.

δυς-ζηλία, ἡ, heftige Eifersucht, Ath. XIII, 589 b.

δύς-ζηλος, bei Homer einmal, Odyss. 7, 307 *δύσζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων*, argwöhnisch, oder zum Zorne geneigt, reizbar. Vgl. *ζηλήμων*. — Folgende: 1) in heftigen Eifer gerathend, jähzornig; *ἐπί τινι*, Ap. Rh. 4, 1089. — 2) sehr eifersüchtig; *γυνή* Plut. Alex. 9; Sp.; *δυςζήλως ἔχειν πρός τινα* Plut. Alex. 77. — 3) in schlimmen Dingen, mit Gefahr wetteifernd, *βίος αἰθυίησι δύςζηλος* H. ep. 8.

δυς-ζήτητος, schwer zu suchen; *λαγώς* Xen. Cyn. 8, 1.

δυς-ζωία, ἡ, das unglückliche Leben, Sp.

δύς-ζωος, unglücklich lebend, *βίοτος* Ep. ad. 653 (IX, 574).

δυς-ήκεστος, schwer zu heilen; Hippocr.; vgl. Anth. III, 19.

δυς-ηκής, ές, dasselbe, Hesych.

δυς-ηκοέω, schwer hören, Medic.; auch = ungern gehorchen.

δυς-ηκοΐα, ἡ, 1) schweres Gehör, Harthörigkeit, Plut. adv. St. 29. — 2) Ungehorsam, neben *ἀπείθεια* Plut. an seni 21.

δυς-ήκοος, 1) schwer hörend, Ep. ad. 445 (App. 304); schwer zu hören, *φωνή* Philostr., wie Poll. 2, 117. — 2) ungehorsam, *πρὸς τὰς ἐπιτιμήσεις* Plut. educ. lib. 19.

δυς-ηλάκατος, *Μοῖρα*, Unglück spinnend, Nonn. D. 1, 367.

δυς-ήλατος, schwierig zum Fahren od. Reiten, *χωρία* Poll. 1, 186.

δυς-η-λεγής, ές (*λέγω*, vgl. *τανηλεγής*), schwer danieder streckend, hart bettend; Homer zweimal: Iliad. 20, 154 *δυσηλεγέος πολέμοιο*, Odyss. 22, 325 *θάνατον δυσηλεγέα*. Vgl. Apoll. Lex. Hom. p. 61, 1. — Bei den Folg. übh. = schmerzlich, unangenehm; *πηγάδες* Hes. O. 504; *δεσμός*, schwer lastend, Theogn. 652; *πολῖται*, harte, unfreundliche, 793.

δυς-ήλιος, 1) schlecht besonnt, dunkel; *κνέφας* Aesch. Eum. 374; vgl. Eur. Rhes. 247; neben *σύσκιος γῆ καὶ ὑλώδης* Plut. Mar. 11; vgl. Luc. Abd. 27. — 2) *θέρος*, sehr sonnig, zu heiß, B. A. 36.

δυς-ημερέω, einen unglücklichen Tag haben, unglücklich sein, Pherecrat. bei B. A. 89 u. Sp., wie Dion. Hal. 1, 57, *κατὰ τὰς μάχας*, Ggstz *εὐημερέω*.

δυς-ημέρημα, τό, Unglück, Schol. Il. 6, 336.

δυς-ημερία, ἡ, Unglückstag, Mißgeschick; Aesch. frg. bei Ar. Ran. 1287; Soph. frg. 518; Plut. Eumen. 9 u. öfter; bes. im plur.

δυς-ήμερος, sehr wild, unbändig, Strab. III p. 155.

δυς-ήμετος (*ἐμέω*), u. -ημής, Hippocr., = *-έμετος, -εμής*.

δυς-ήνεμος, von Winden schwer bestürmt, D. Per. 759, s. *δυςάνεμος*.

δυς-ηνίαστος, schwer zu zügeln, Sp.

δυς-ήνιος, dasselbe, Sp.; Galen. und Hesych. von *ἀνία*, gleichsam *δυςάνιος*, sehr betrübt.

δυς-ηνι-όχητος, dasselbe, Luc. Abdic. 17.

δυς-ήνυστος, K. S., = folgdm.

δυς-ήνυτος, schwer zu vollenden, Ios.

δυς-ήρης, ες, schwierig, VLL.

δύς-ηρις, nach den Atticisten eigtl. att. Form von *δύςερις*, feindselig, nur Pind. Ol. 6, 19.

δυς-ήροτος, schlecht zu pflügen, unfruchtbar, Call. Del. 268.

δυς-ήττητος, schwer zu besiegen, Poll. 1, 157.

δυς-ήτωρ, schweres Herzens, traurig, Hesych.

δυς-ηχής, ές, schwer tönend, dumpf, widrig tönend. Homer zehnmal, als Beiwort des *πόλεμος* und des *θάνατος*, und zwar des Todes in der Schlacht, wobei an das dumpftönende Niederstürzen der Getroffenen zu denken, vgl. *δούπησεν δὲ πεσών*; immer in den Formeln *πολέμοιο δυσηχέος* und *θανάτοιο δυσηχέος*, beide stets mit dem vierten Versfuße schließend: Iliad. 2, 686. 7, 376. 395. 11, 524. 590. 13, 535. 18, 307 *πολέμοιο δυσηχέος*, Iliad. 16, 442. 18, 464. 22, 180 *θανάτοιο δυσηχέος*. Irrig sind die Erklärungen bei Apoll. Lex. Hom. p. 61, 6. Vgl. *πολυηχής* und *ὑψηχής*. — Hymn. Hom. Apoll. 64 sagt Delos *αἰνῶς γὰρ ἐτήτυμόν εἰμι δυσηχής*

ἀνδράσιν· ὧδε δέ κεν περιτιμήεσσα γενοίμην, also = ungeehrt, verachtet, gering geschätzt. — Anacr. in Anth. P. 6, 141 und bei Suid. s. v. Δυςηχής (Bergk P. L. G. ed. 2 frgm. 107 p. 797) δυσηχέος ἐκ πολέμοιο (v. l. δυσαχέος). — Plut. Symp. 8, 8, 2 χρυσὸς μὲν καὶ λίθος ἰσχνόφωνα καὶ δυςηχῆ, klingen dumpf.

δυς-θαλής, ές, schwer, langsam wachsend, Alex. Mynd. bei Ath. VIII, 398 a; Cratin. bei Hes. δυςαυξής.

δυς-θαλία, ή, Mißwachs, Unglück, Sophron. bei Apollon. pron. p. 355.

δυς-θαλπής, ές, 1) kalt, Hom. Iliad. 17, 549 χειμῶνος δυσθαλπέος (ἅπαξ εἰρημέν.), der übel wärmende, oder der Winter, in welchem man sich schwer erwärmt, Apoll. Lex. Hom. p. 61, 9 Δυσθαλπέος· κακοῦ εἰς τὸ θάλπειν. „ἢ καὶ χειμῶνος δυσ-„θαλπέος." — 2) drückend heiß, θέρος Qu. Sm. 11, 156.

δυς-θανατάω, = folgdm, Plut. adv. St. 6 u. a. Sp.

δυς-θανατέω, einen schweren, langsamen Tod sterben, mit dem Tode ringen, Her. 9, 72; δυςθανατῶν ὑπὸ σοφίας εἰς γῆρας ἀφίκετο Plat. Rep. III, 406 b; Arist. part. anim. 4, 7 u. Sp., wie Plut. Ant. 78.

δυς-θάνατος, 1) einen schweren, langsamen Tod sterbend, mit dem Tode ringend, Medic. — 2) schweren Tod bringend; κρατῆρες Eur. Ion 1051; Theophr.

δυς-θανής, ές, eines schweren Todes gestorben, Crinag. 34 (IX, 81).

δυς-θέᾱτος, 1) widrig anzusehen, schrecklich; θέαμα, πῆμα, Aesch. Prom. 69. 690; ὄμμα, Soph. Ai. 988. — 2) schwer zu sehen, undeutlich, Plut., neben ἀμαυρόν, sol. an. 10; vgl. Ael. H. A. 9, 61.

δυ-σθενέω, kraftlos sein, = ἀσθενέω, Hippocr.

δύς-θεος, gottlos, Aesch. Ch. 46 u. öfter; gottverhaßt, μίσημα, Soph. El. 281.

δυς-θεραπευσία, ή, die schwere Heilung, Medic.

δυς-θεράπευτος, schwer zu heilen, Hippocr.; schwer zu warten, zu behandeln, Ajas, Soph. Ai. 608.

δυς-θερής, Hesych., dasselbe, zw.

δυς-θέρμαντος, schwer erwärmend, Galen.

δύς-θερος, drückend heiß, Poll. 5, 110. 9, 28.

δυς-θεσία, ή, schlimme Lage, schlechter Zustand; Mißbehagen, Hippocr.

δυς-θετέω, 1) in schlimme Lage od. Stimmung versetzen; pass., unzufrieden, in übler Laune sein, Xen. Cyr. 2, 2, 5; vgl. Pol. 8, 7. — 2) intrans., = pass., D. Sic. 14, 113; Suid.

δύς-θετος, 1) in schlechter Lage, in übler Stimmung, Hesych.; τὸ δύςθετον, üble Lage, Ios. — 2) Bei Hipp. = schwer einzurichten, wie δυςέμβολος.

δυς-θεώρητος, schwer zu untersuchen, zu betrachten; Arist. H. A. 3, 2; Pol. 17, 18 u. sonst; Plut. S. N. V. 4.

δυς-θήρᾱτος, schwer zu jagen, zu fangen; Arist. H. A. 9, 12; Plut. Pomp. 38; übertr., τὸ ἀληθές, Pericl. 18.

δυς-θήρευτος, dasselbe, Plat. Soph. 261 a.

δυς-θηρία, ή, unglückliche Jagd, Poll. 5, 18.

δύς-θηρος, unglücklich auf der Jagd, πόνος Opp. H. 3, 481.

δυς-θησαύριστος, schwer aufzubewahren; καρπός Plat. Criti. 115 b; Arist.

δύς-θλαστος, schwer zu zerbrechen, Theophr.

(**δυς-θνήσκω**), nur part.: δυςθνήσκων, schwer sterbend, Eur. El. 843 Rhes. 791; δυςθανών Schol. Luc. Icarom. 29.

δύς-θραυστος, = δύςθλαστος, Diosc.

δυς-θρήνητος, heftig klagend; ἔπος Soph. Ant. 1196; θρῆνος Eur. I. T. 143.

δύς-θρηνος, dasselbe, Apoll. Hom. Lex., Erkl. von δυσηχής.

δύς-θροος, mißtönend, traurig klingend; φωνή Pind. P. 4, 63; αὐδή, γόοι, Aesch. Pers. 940. 1076.

δυς-θῡμαίνω, mißmüthig, traurig sein, H. h. Cer. 363.

δυς-θῡμέω, dasselbe; Her. 8, 100; Plut. Timol. 34. — Med., dasselbe, Eur. Ion 255 Med. 91.

δυς-θῡμία, ή, Mißmuth, Traurigkeit, Soph. frg. 584; Eur. Suppl. 718; Plat. Tim. 87 a Legg. II, 566 b; Pol. 1, 31 u. Sp., wie Plut. Them. 9.

δυς-θῡμικός, ή, όν, zum Mißmuthe geneigt, Arist. Physiogn. 6.

δύς-θῡμος, mißmüthig, traurig; Soph. El. 211; τινί, 540; Plat. Phaed. 85 b; = δύςελπις, Arist. Probl. 30, 1; τὸ δ., Traurigkeit, Plut. Pericl. 25. — Adv., δυςθύμως ἔχειν Pol. 1, 87; διακεῖσθαι 8, 54; Plut. Fab. 6.

δυς-ῑᾱτέω, schwer zu heilen sein, Medic.

δυς-ίᾱτος, schwer zu heilen, unheilbar; κακόν Aesch. Ag. 1103; ὀργή Eur. Med. 520; νόσημα Plat. Legg. XI, 916 a; θυμοί 934 a; ἀδικήματα V, 731 b.

δυς-ίδρως, ωτος, schwer in Schweiß kommend, Theophr.

δυς-ιερέω, unglücklich opfern, so daß man unglückliche Vorbedeutungen erhält, Plut. Caes. 63. Ggst καλλιερέω.

δυς-ίερος, unheilig.

δυσι-θάλαττα, δίκτυα, ins Meer tauchend, Philp. 23 (VI, 38).

δύς-ικμος, zu wenig feucht, Hippocr.

δυς-ῑ́μερος, unlieblich, unangenehm, sp. D., wie Ap. Rh., κάματος 3, 961, u. Nonn., der auch Βάκχος so nennt, D. 42, 272, zum Unglück liebreizend.

δυς-ιππαστος, = folgdm, Schol. Plat. Menex. 358.

δύς-ιππος, unbequem für Reiterei, χώρα Plut. Philop. 14; τὰ δ., für die Reiterei ungünstiges Terrain, Xen. Hell. 3, 4, 12.

δύσις, ή, 1) das Untergehen, Untertauchen, bes. Sonnen- u. Sternenuntergang; ἄστρων, πλειάδων, Aesch. Prom. 458 Ag. 826; Κυνός Soph. frg. 379; καὶ ἀνατολὴ ἡλίου Plat. Polit. 269 a, u. öfter; auch sp. D., wie Ap. Rh. 1, 85. — 2) die Himmelsgegend, πρὸς ἡλίου δύσιν, gegen Westen, Thuc. 2, 96; τὸ πρὸς δύσει μέρος Pol. 1, 42; bes. im plur., 5, 104 u. öfter. — 3) Zufluchtsort, Schlupfwinkel; στρόμβων δύσεις Opp. Hal. 1, 330.

δυς-ίχνευτος, schwer aufzuspüren, Schol. Soph. Ai. 32.

δυς-καής, ές, schwer od. schlecht brennend; ξύλα Plut. de pr. frigid. 16.

δυς-καθ-αίρετος, schwer niederzureißen, zu zerstören, τεῖχος Poll. 1, 170; schwer zu besiegen, Ios. u. a. Sp.

δυς-κάθαρτος, schwer zu reinigen; πνεῦμα Plut. Gryll. 8; — schwer auszusöhnen, nicht durch Sühnopfer zu besänftigen, Ἅιδου λιμήν Soph. Ant. 1270; δαίμων Ar. Pax 1250.

δυς-κάθ-εκτος, schwer zurückzuhalten, zu bändigen, von Pferden u. Menschen; Xen. Mem. 4, 1, 3; superl., 4; *πλῆθος* Plut. Num. 4; *ὁρμή* Amat. 4; *πλοῦτος* Luc. Tim. 29.

δυς-κάθ-οδος, wohin schwer hinabzusteigen; *σπήλαιον* Conon. 15.

δυς-καμπής, *ές*, unbiegsam; *νεῦρα* Plut. de prim. frigid. 18; *φωνή* Poll. 2, 117; *ἵππος* 1, 219.

δύς-καμπτος, dasselbe, Sp.

δύς-καπνος, 1) sehr räucherig, *δώματα* Aesch. Ag. 750. — 2) einen widrigen, starken Rauch gebend, *ξύλα* Theophr.

δυς-καρτέρητος, schwer auszuhalten, *ψῦχος* Plut. Phoc. 4; *τὸ δ. τῆς κοινωνίας* Lyc. et. Num. 3.

δυς-κατ-άγωγος, schwer herunterzuziehen, Sp.

δυς-κατ-αγώνιστος, schwer zu bekämpfen, Pol. 15, 15 u. Sp. Bei Rhet. = schwer zu widerlegen.

δυς-κατά-θετος, schwer zu bestimmen, *πρός τι* Iambl.

δυς-κατά-κλαστος, schwer zu zerbrechen.

δυς-κάτ-ακτος, dasselbe, Theophr. u. a. Sp.

δυς-κατά-ληπτος, schwer zu begreifen; M. Anton. 5, 10; D. Sic. 1, 8.

δυς-κατ-άλλακτος, schwer auszusöhnen od. zu begütigen, Ath. XIV. 625 b.

δυς-κατά-λυτος, schwer aufzulösen; *πόλεμος*, beizulegen Strab. XIV p. 648; *δυναστεία* Ios.

δυς-κατα-μάθητος, schwer zu erlernen, zu begreifen, compar., Plat. Polit. 308 d u. Folgde; — *δυςκαταμαθήτως ἔχειν* Isocr. 2, 38.

δυς-κατα-μάχητος, schwer zu bekämpfen, D. Sic. 3, 35; auch von Krankheiten, Medic.

δυς-κατα-νόητος, schwer einzusehen, zu verstehen; *διάλεκτος* D. Sic. 5, 14; vgl. 18, 35; — Plutarch. De audit. 10.

δυς-κατα-πάλαιστος, schwer niederzukämpfen, Eustath.

δυς-κατά-παυστος, schwer zu stillen; *ἄλγος* Aesch. Ch. 470; schwer zu beruhigen, *ψυχή* Eur. Med. 109; vgl. Plut. Alex. 31.

δυς-κατά-πληκτος, schwer zu erschrecken, Pol. 1, 67, 4.

δυς-κατα-πολέμητος, schwer zu bekämpfen, D. Sic. 2, 48.

δυς-κατα-πόνητος, schwer auszuführen; M. Anton. 6, 19; Arr. Epict. 3, 12, 8.

δυς-κατα-ποσία, *ἡ*, das beschwerliche Schlucken, Sp., Aet.

δυς-κατα-ποτέω, schwer herunterschlucken, Medic.

δυς-κατά-ποτος, schwer zu verschlucken, Arist. sens. 5.

δυς-κατά-πρακτος, schwer auszuführen, Xen. Cyr. 8, 7, 12.

δυς-κατ-άρτιστος, schwer oder gar nicht zu Stande bringend, Sp.

δυς-κατά-σβεστος, schwer zu löschen, zu stillen, Plut. Def. orac. 12 u. a. Sp.

δυς-κατα-σκεύαστος, schwer zu bereiten.

δυς-κατά-στατος, schwer in Ordnung zu bringen, compar., Xen. Cyr. 5, 3, 48.

δυς-κατα-φρόνητος, unverächtlich, Xen. Cyr. 8, 1, 42, im compar.

δυς-κατ-έργαστος, schwer zu bearbeiten, *λίθος* Strab. XVII p. 808; Poll. 5, 105; — schwer zu verdauen, Theophr.; vgl. Ath. II, 42 c; — schwer zu erarbeiten, zu erreichen, im compar., Xen. Mem. 4, 2, 7.

δυς-κάτ-οπτος, Hesych. *δυςθεώρητος*, bei K. S. - schwer einzusehen.

δυς-κατ-όρθωτος, schwer zurecht zu bringen, zu verbessern, Sp.

δυς-κατ-ούλωτος, schwer vernarbend, Diosc.

δυς-κάτ-οχος, = *δυςκάθεκτος*, v. l. Luc. Tim. 29.

δυς-κέλαδος, mißtönend, lärmend, *φόβος*, die Flucht, auf der alles durcheinander lärmt, Il. 16, 357. *ἅπαξ εἰρημέν.*; *ζῆλος*, der böse Gerüchte verbreitende Neid, Hes. O. 195; *ὕμνος Ἐρινύος* Aesch. Spt 867. vgl. Eur. Ion 1090; *μοῦσα* 1098; *ᾄσματα* Agath. 69 (XI, 382); *φάμα*, übler Ruf, Eur. Med. 420.

δυς-κένωτος, schwer zu entleeren, Galen.

δυς-κέραστος, schwer zu mischen, zu vereinigen, *πρός τι*, Plut. Dion. 52.

δυς-κερδής, *ές*, schlechten Gewinn bringend, *ἄγρη* Opp. H. 2, 417.

δυς-κηδής, *ές*, sorgenschwer, *νύξ* Od. 5, 466. *ἅπαξ εἰρημέν.*; vgl. *ἀκηδής*, *λαθικηδής*, *πολυκηδής*. *προσκηδής*.

δύς-κηλος, *χθών*, unheilbar, Aesch. Eum. 789, Schol. *δυςθεράπευτος*.

δυς-κινησία, *ἡ*, Schwerbeweglichkeit, Unbehülflichkeit; Arist. gener. anim. 5, 1; Plut. u. Medic. von Kranken.

δυς-κίνητος, schwer zu bewegen, unbeweglich; Plat. Locr. 98 c; Tim. 56 a; *σχώληκες*, langsam sich bewegend, Arist. H. A. 5, 19; *πλοῖα* Pol. 1, 22; neben *μόνιμος*, fest, beständig, Plut. Thes. 36 u. öfter; — daher = unerbittlich, *Ἅιδης* Ep. ad. 660 (VII, 221); — vom Geiste, langsam, *δυςκινήτως καὶ δυςμαθῶς ἔχειν* Plat. Rep. VI, 503 d.

δυς-κλεής, *ές*, übel berühmt; Hom. zweimal, Iliad. 2, 115. 9, 22 *καί με κελεύει δυσκλέα Ἄργος ἱκέσθαι, ἐπεὶ πολὺν ὤλεσα λαόν*, s. Scholl. Herodian. Iliad. 2, 115 u. Scholl. Aristonic. Iliad. 2, 115. 10, 281. Vgl *ἀκλεής*, *ἀγακλεής*, *εὐκλεής*. — Folgende: *μόρος* Aesch. Pers. 444; *πατήρ* Soph. Ant. 50; *ὄνομα* Eur. Hel. 66. Auch in Prosa, Xen. Cyr. 8, 3, 58. — Adv., *δυςκλεῶς*, Tragg. u. Plut.

δύς-κλεια, *ἡ*, übler Ruf, a) böses Gerücht, Soph. Ai. 143, Schol. *κακὴ φήμη*. — b) Schande; Eur. Med. 218; Plat. Legg. II, 668 a u. Sp., wie Plut. Cat. min. 78. — c) Unberühmtheit, neben *σκότος* Dem. 60, 24.

δυς-κληδόνιστος, von schlimmer Vorbedeutung, Luc. Am. 39.

δυς-κληρέω, unglücklich loosen, z. B. beim Loosen um ein Amt es nicht erhalten, Ggstz *λαχεῖν*, Plat. Legg. III, 690 c; übh. = unglücklich sein, Sp.

δυς-κλήρημα, unglückliches Loos, Unglück; Pol. Exc. Vatic. p. 487; D. Sic. exc. Vatic. p. 92 u. a. Sp.

δυς-κληρία, *ἡ*, dasselbe, Sp.

δύς-κληρος, unglücklich im Loosen, B. A. 34.

δυς-κλής, für *δυςκλεής*, Simm. Securis (XV, 22).

δύς-κλητος, verrufen, Diocl. bei Ath. III, 120 d.

δύς-κλιτος, schwer zu decliniren, E. M.

δύς-κλυτος, schlecht berüchtigt, Hesych.

δυς-κοίλιος, einen harten Leib machend, unverdaulich, doch von *δύσπεπτος* verschieden, Ggstz *εὐκοίλιος*, Plut. de san. tuend. 408 ff.

δυς-κοινώνητος, zum Umgang untauglich; *καὶ ἀγρία ψυχή* Plat. Rep. VI, 486 b, u. Sp., wie Plut. Demetr. 8.

δυς-κοιτέω, schlecht liegen u. schlafen, Medic.

δυς-κοιτία, *ἡ*, schlechtes Lager.

δύς-κοιτος, ein schlechtes Lager gewährend, Aristaen. 2, 7.

δυς-κολαίνω, unzufrieden, verdrießlich sein; Ar. ubb. 86; Plat. Phil. 26 d; καὶ βοᾶν Lys. 1, 11; τί, über etwas, Xen. Mem. 2, 2, 8; öfter Plut.; χρησις δυσχολαίνουσα, schmerzhaft, Hippocr.

δυς-κολία, ἡ, Unzufriedenheit, Verdrießlichkeit; Ar. esp. 106; Plat. Tim. 87 a; καὶ αὐθάδεια, das mürrische Wesen, Rep. IX, 590 a; vgl. Xen. Mem. 3, 2, 6; δυςκολίαν ἔχειν, Schwierigkeit haben, Dem. , 1; Arist. Polit. 5, 7.

δυς-κόλλητος, schlecht geleimt od. verbunden, Luc. u. hist. scr. 11; schwer zu vereinigen, Sp.

δυς-κολό-καμπτος, καμπή Ar. Nubb. 958, schwer ch beugend, wendend, von Sangkünsteleien

δυς-κολό-κοιτος, μέριμνα Ar. Nubb. 419, hart ettend, d. i. unruhigen Schlaf bereitend.

δύς-κολος (von κόλον nach Ath. VI, 262 a, d. i. υςάρεστος καὶ σικχός), schwer zu befriedigen, unifrieden, mürrisch; γῆρας Eur. Bacch. 1249; γεόντιον Ar. Equ. 42; καὶ χαλεπός Vesp. 942; lat. oft auch von Sachen, schwierig, καὶ χαλεπὴ νιόχησις Phaedr. 246 b; θεραπεία Theag. 121 ; πρός τι Rep. III, 407 b; Folgde, z. B. Arist. Eth. , 6 ὁ πᾶσι δυςχεραίνων — δύςερις καὶ δύςκολος. - Adv., δυςκόλως, z. B. ἔχειν Isocr. 4, 129; πρός τι, , 1; δυσκολώτερον διάκειμαι Plat. Phaedr. 84 a.

δύς-κολπος, γαστήρ, mit unglücklichem Schooße, gath. 78 (IV, 588).

δυς-κόμιστος, schwer zu tragen; πότμος Soph. nt. 1326; τέκνα Eur. Herc. Fur. 1422.

δύς-κοπος, schwer zu zerstoßen, Sp.

δυς-κρᾱής, ές, schlecht gemischt, d. i. nicht gemäßigt, ῥιπή Opp. H. 2, 517.

δυς-κρασία, ἡ, schlechte Mischung; σώματος, der Säfte, Plut. Dion. 2; von der Luft, schlechte Temperatur, schlechtes Klima, Alex. 58.

δυς-κρατής, ές, schwer zu beherrschen; δυςκρατέστατον ὁ λόγος Zeno Stob. fl. 33, 10.

δυς-κράτητος, schwer zu besiegen, D. Sic. 3, 3.

δύς-κρᾱτος, schlecht gemischt, schlecht temperirt, ἀήρ Strab. II p. 96. — Adv., Galen.

δυς-κρινής, ές, schwer zu unterscheiden, Plut. fac. n orb. lun. 5.

δύς-κριτος, dasselbe, ἄστρων δύσεις Aesch. Prom. 58; schwer zu beurtheilen, ὀνείρατα Ag. 981; hwer zu entscheiden, Soph. Tr. 945; u. so Plat. Rep. V, 423 c, mit folgdm πότερον; auch Sp.; — adv., 'υςκρίτως, z. B. εἰρημένον Aesch. Prom. 665; χω, ich bin unentschieden, Ar. Ran. 1429; von Krankeiten, mit schwerer, unglücklicher Krisis, Medic.

δύς-κτητος, schwer zu erwerben, Pol. 3, 82, 1.

δυς-κυβέω, unglücklich würfeln, Ath. XV, 666 d.

δυς-κύμαντα, κακά, gleichsam herangewogt, durch Wogen veranlaßt, Aesch. Ag. 363.

δυς-κωφέω, sehr taub sein; Leon. Tar. 79 (VII, 31); B. A. 323.

δύς-κωφος, sehr taub; Bass. 3 (XI, 74); Arist. insomn. 2.

δύς-λεκτος, schwer, nicht auszusprechen, infandus, esch. Pers. 688.

δύς-λεκτρος, unglücklich vermählt, Schol. Soph. El. 92.

δυς-λεπής, ές, schwer abzuschälen, κάρυον Nic. Al. 71.

δύς-ληπτος, schwer zu fassen, ὑπὸ λειότητος, Luc. ymn. 27; übertr., schwer zu begreifen, Plut. de aud. oet. 2 g. E., u. a. Sp.

Pδυς-λίμενος, Erkl. von δύςορμος, Schol. Aesch e s. 440.

δυς-λογέω, schimpfen, B. A. 84 κακολογέω.

δυς-λόγιστος, eigtl. schwer zu berechnen, unbegreiflich, Soph. Ai. 40 u. Sp.

δύς-λοφος, 1) schwer für den Nacken, nackenbeschwerend, ζεύγλη, Theogn. 846; πόνοι, Aesch. Prom. 930. — 2) den Nacken ungern unters Joch beugend, widerspänstig, αὐχήν, Theogn. 1019; ἡμίονοι, Ael. H. A. 16, 11; — δυςλόφως φέρειν κακά, Eur. Tr. 302.

δύς-λυτος, unlösbar, χαλκεύματα, Aesch. Prom. 19; πόνοι, Eur. Andr. 121; ὦμοι, zusammengedrängt, neben συνεσπασμένοι, Arist. physiogn. 6. — Adv., ἔχει, Xen. Oec. 8, 13.

δυς-μαθέω, schwer lernen, verkennen, Aesch. Ch. 223.

δυς-μαθής, ές, 1) schwer zu lernen, zu erkennen, Aesch. Ag. 1118; Eur. I. T. 478; ἰδεῖν, unkenntlich, Med. 1196. — 2) schwer lernend, ungelehrig, Plat. Lach. 189 a u. öfter; compar., Euthyph. 9 b; — δυςμαθῶς ἔχειν, Plat. Rep. VI, 503 d.

δυς-μαθία, ἡ, Ungelehrigkeit, ἡσυχῇ καὶ βραδέως μανθάνειν, Plat. Charm. 159 e; öfter, auch plur., Rep. X, 618 d.

δυς-μάλακτος, schwer zu erweichen, Sp.

δυς-μανής, ές, nicht dünn, ὕδατα Theophr.

δυς-μάραντος, schwer vergehend, κακά B. A. 85.

δυς-μαρής, ές, schwierig, Ggstz εὐμαρής?

δυς-μάσσητος, richtiger δυςμάσητος, schwer zu kauen, Galen.

δυς-μαχέω, 1) unglücklich od. gottlos widerstreiten, θεοῖς Soph. Tr. 492. — 2) heftig gegenkämpfen; ἀνάγκῃ οὐχὶ δυςμαχητέον Soph. Ant. 1093; Plut. Sympos. 4, 1, 2.

δυς-μάχητος, = folgdm, Isocr. 11, 13, vor Bekk.

δύς-μαχος, schwer zu bekämpfen, unbezwinglich, τέρας Aesch. Prom. 921, im superl., wie Eur. Hec. 1055; θυμός Plat. Legg. IX, 863 b; Folgde, z. B. Dem. 1, 4 πρᾶγμα; vgl. Strat. 24 (XII, 182); übh. = schwer, Aesch. Ag. 1561 δύςμαχα δ' ἐστὶ κρῖναι.

δυς-μείλικτος, unversöhnlich, Plut. Artax. 19 u. öfter.

δυς-μελ-ῳδητος, schwer zu moduliren, Theo Smyrn.

δυς-μεναίνω, feindlich, übel gesinnt sein; τινί, Eur. Med. 874 u. Sp., wie App. Pun. 60; ἐπί τινι, mißmüthig worüber, Dem. 18, 217.

δυς-μένεια, ἡ, feindselige Gesinnung, Feindschaft, Soph. El. 609; ἐν δυςμενείᾳ εἶναι, = δυσμεναίνω, 1114; δυσμένειαν ἠράμην τινί Eur. Heracl. 991; auch in Prosa oft, Antiph. IV α 8; neben φθόνος Plat. Phaedr. 253 b; im plur., Prot. 316 d; — Sp.

δυς-μενέων, οντος, feindlich gesinnt, einzeln stehendes particip., verhält sich zu δυςμενής wie ὑπερμενέων zu ὑπερμενής. Homer dreimal: Odyss. 2, 72 δυσμενέων, 2, 73. 20, 314 δυσμενέοντες. — Ap. Rh. 3, 352.

δυς-μενής, ές, feindlich gesinnt, feindselig, feindlich, Apoll. Lex. Hom. p. 61, 5 Δυσμενέων· τῶν ἐχθρῶν; Sanskrit. dur-manâs, Curtius Grundz. d. Griech. Etymol. 1, p. 205. Bei Homer oft, aber nur im plural. Beispiele: adjektivisch, ἀνδρῶν δυσμενέων Odyss. 4, 246; ἀνδράσι δυσμενέεσσιν Iliad. 6, 453, ἄνδρας δυσμενέας Iliad. 10, 40; substantivisch, Feinde, δυσμενέων Iliad. 19, 62, δυσμε-

νέεσσι Odyss. 17, 289. *Δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι* Odyss. 14, 85; Gegensatz *εὐμενέτης* Odyss. 6, 184, *πόλλ' ἄλγεα δυσμενέεσσιν, χάρματα δ' εὐμενέτησι.* — Pind. P. 8, 10 N. 9, 38; Tragg. oft, theils absol., der Feind, neben *πολέμιος* Soph. Phil. 1307, theils *τινί*; u. so auch in Prosa, von Her. 3, 82 an; compar., Plat. Prot. 317 b. — Selten von Sachen, *χοαί* Soph. El. 432. — Adv. *δυσμενῶς*, z. B. *ἔχειν τινί*, Isocr. 3, 5.

δυς-μενίδης, ὁ, aus dem vorigen gebildete patronymische Form, Ael. V. H. 3, 7, wie *δυσμενίδες*, für *εὐμενίδες*, Schol. Eur. Or. 306.

δυς-μενικός, feindselig, feindlich, *ὀργή, λόγοι*, Pol. 6, 7. 16, 22 u. öfter.

δυς-μετά-βλητος, schwer zu verändern, Hippocr.; Plut. de prim. frig. 16; schwer zu verdauen, Medic.

δυς-μετά-δοτος, ungern mittheilend, Strab. XVII p. 806.

δυς-μετά-θετος, schwer umzusetzen, umzuändern, *καὶ ἄτρεπτος* Plut. reipubl. ger. praec. 3.

δυς-μετα-κίνητος, schwer wegzubewegen, Ios.; auch im adv., Alex. Trall.

δυς-μετά-κλαστος, schwer zu rühren, Schol. Soph. O. R. 12.

δυς-μετά-κλητος, schwer zurückzurufen, umzuändern, Geopon.

δυς-μετα-κόμιστος, schwer wegzutragen, zu ändern, Sp.

δυς-μετά-ληπτος, schwer anders auszudrücken, Eustath. Od. 28, 15 p. 1937, 2 *καιρία δὲ ἡ λέξις καὶ δυσμετάληπτος· διὸ καὶ ἡ γραῦς τῇ αὐτῇ προϊοῦσα λέξει χρᾶται*, d. h. es ist schwer, den Begriff des Wortes durch ein anderes gleichbedeutendes wiederzugeben, das Wort durch ein anderes völlig und genau zu ersetzen. Vgl. *μετάληψις*.

δυς-μετά-πειστος, schwer von einer anderen Meinung zu überzeugen.

δυς-μετά-πεμπτος, schwer herbeizuholen, Eust., Erkl. von *δυσπέμφελος*.

δυς-μετά-στρεπτος, unbeugsam, Apoll. Lex. Hom., Erkl. von *ἀσκελής*.

δυς-μετα-χείριστος, schwer zu handhaben; *στρατὸς ναυτικός* Her. 7, 236, d. i. schwer anzugreifen; *δίκτυα* Xen. Cyn. 2, 6; übertr., *παῖς* Plat. Legg. VII, 808 d; Sp., wie Ael. N. A. 4, 44.

δυς-μέτρητος, schwer zu messen, Antipho bei Poll. 4, 167; übertr., *πέλαγος*, schwer zu befahren, Philostr.

δυσμή, ἡ, der Untergang, meist im plur., vom Untergang der Sonne u. der Gestirne, Aesch. Pers. 228 Soph. O. C. 1248; von Her. 2, 31 an überall in Prosa. Den sing. hat nur Callim. bei Schol. Il. 11, 62; vgl. *δυθμή*. Uebertr., *βίου δυσμαί*, das Lebensende, Empedocl. bei Arist. poet. 21; Plat. Legg. VI, 770 a; u. sonst, aus Dichtern angeführt.

δύς-μηνις, *ιος*, heftig grollend; *χόλος* Parm. 7 (IX, 69); *θεός* Poll. 1, 39.

δυς-μηνίτης, ὁ, dasselbe, Ptolem.

δυς-μήνιτος, *δένδρεα* Antiphil. 37 (VII, 141), sehr verhaßt.

δυς-μήτηρ, ἡ, böse Mutter; Homer einmal, Odyss. 23, 97 *μῆτερ ἐμὴ δύσμητερ, ἀπηνέα θυμὸν ἔχουσα*; — Lycophr. 1174.

δυς-μήτης u. **δύσμητις**, übles sinnend, *κακόβουλος*, VLL.

δυς-μήτωρ, *κότος*, Zorn der unglücklichen Mutter, Aesch. Suppl. 65.

δυς-μηχανέω, = *ἀμηχανέω*, Aesch. Ag. 1388.

δυς-μήχανος, 1) schwer auszuführen, schwierig; *δ. ἔργον ἀνύσσαι* Opp. H. 3, 404, u. a. Sp. — 2) bei Themist. = der sich nicht zu rathen weiß, rathlos, *πρός τι*.

δυσμικός, abendlich, westlich; Strab. II p. 85 u. öfter; Heliod. 8, 15.

δύς-μικτος, schwer zu vermischen, zu vereinigen: Plat. Tim. 35 a; Plut. Num. 17; *τινί*, mit etwas. Phoc. 2; vgl. Poll. 3, 64. 9, 62, *πόλις*, von einer schwer zugänglichen Bergstadt. — Adv., *δυσμίκτως ἔχειν* Plut. Symp. 2, 6, 2.

δυς-μίμητος, schwer nachzuahmen; *σφραγῖδες* Luc. Alex. 20; Plut. Cat. min. 8; D. Sic. 1, 61.

δυς-μίσητος, sehr gehaßt, Lycophr. 841.

δυς-μνημόνευτος, 1) schwer im Gedächtniß zu behalten, Arist. rhet. 3, 16 u. Sp. — 2) schwer im Gedächtniß behaltend, Plat. Tim. 74 e.

δυσμόθεν, von Westen her, Sp.

δύς-μοιρος, = *δύσμορος*, Soph. O. C. 328, mit 1 cod. u. Metrum.

δυς-μορία, ἡ, Unglück, Leon. Al. 29 (IX, 351).

δύς-μορος, von unglücklichem Schicksal, unglücklich. Homer achtmal, stets im singular., stets als Versanfang: Odyss. 1, 49. 7, 270. 16, 139. 20, 194. 24, 290. 311 Iliad. 22, 60. 481. An letzterer Stelle mit *αἰνόμορος* zusammengestellt, *ὅ μ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐοῦσαν, δύσμορος αἰνόμορον*, vgl. Scholl. Didym. Mit *δύστηνος* verbunden Iliad. 22, 60 *πρὸς δ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἔτι φρονέοντ' ἐλέησον, δύσμορον, ὅν ῥα πατὴρ Κρονίδης ἐπὶ γήραος οὐδῷ αἴσῃ ἐν ἀργαλέῃ φθίσει*, und Odyss. 24, 290 *ὅτε ξείνισσας ἐκεῖνον σὸν ξεῖνον δύστηνον, ἐμὸν παῖδ', εἴ ποτ' ἔην γε, δύσμορον*. Vgl. *αἰνόμορος, ἄμμορος, δυσάμμορος, ἔμμορος, ἰσόμορος, κάμμορος, περικάμμορος, ὠκύμορος* und *ὑπέρμορον*. — Soph. sehr oft, wie Eur. u. sp. D. — Adv., Aesch. Spt. 819.

δυς-μορφία, ἡ, Häßlichkeit, Her. 6, 61 u. Sp.

δύς-μορφος, mißgestaltet, häßlich; *ἐσθής* Eur. Hel. 1220; sp. D.; — *τὸ δ.*, = vorigem, Pallad. 5 (X, 56).

δύς-μουσος, *αὐλός*, von den Musen nicht geliebt, Onest. 7 (IX, 216).

δυς-νεφής, *ές*, sehr umwölkt, D. L. 9, 59.

δυς-νίκητος, schwer zu besiegen; Plut. Pelop. ? Marc. 2; *ἔρως* Mel. 52 (V, 179).

δύς-νιπτος, schwer wegzuwaschen, zu vertilgen, *ἐν δέλτου γραφή* Soph. Tr. 680.

δύς-νιφος, schneebelastet, schneeig; Nonn., *ἔδαφος* D. 6, 370, u. öfter.

δυς-νοέω, übel, feindlich gesinnt sein, *τινί*, Plut. Cic. 33.

δυς-νόητος, schwer einzusehen, zu begreifen; *χρησμός* Luc. Alex. 54; D. L. 9, 13; N. T.

δύς-νοια, ἡ, das Uebelwollen, die Abgeneigtheit; Soph. El. 644; Eur. Hec. 973; in Prosa, Plat. Theaet. 151 d u. Sp., wie Plut. Dem. 3.

δυς-νομία, ἡ, Gesetzlosigkeit, schlechte Gesetzgebung, Hes. Th. 230; Solon bei Dem. 19, 255.

δύς-νομος, gesetzwidrig, *δείπνων λείψανα* Nicod. 3 (VI, 316).

δύς-νοος, zsgzgn *δύςνους*, übel gesinnt, abgeneigt, *τινί*, Soph. Ant. 212; Eur. I. T. 850; in Prosa, Thuc. 2, 60 u. Folgde.

δύς-νοστος, *νόστος*, unglückliche Heimkehr, Eur. Tr. 75.

δυς-νύμφευτος, *χθών*, unglücklich vermählt, von der Graberde, die die Asche aufnimmt, Crinag. 87 (VII, 401).
δύς-νυμφος, als Braut unglücklich, *νύμφη*, *κοῦραι*, Eur. I. T. 216 Troad. 145.
δύς-ξενος, ungastlich, *πόλις* Poll. 9, 22.
δυς-ξήραντος, schwer zu trocknen, Theophr.
δυς-ξύμ-βλητος, 1) schwer zu vereinigen, Artemid. 1, 56. — 2) schwer zu errathen, unverständlich; *τέρατα* Dio Cass. 56, 29.
δυς-ξύμ-βολος, 1) mit dem schwer zu verkehren ist, Plat. Rep. VI, 486 d Xen. Mem. 2, 6, 8 u. Sp. — 2) = vorigem 2), VLL.
δυς-ξυμ-βούλευτος, v. l. für *δυςξύμβλητος*, Artemidor. a. a. O.
δυς-ξύν-ετος, schwer zu verstehen; *Σφίγξ* Eur. Phoen. 1510; Xen. Mem. 4, 7, 8 u. Sp.
δυς-ξύν-θετος, schwer zusammenzusetzen, Plut. sol. anim. 23.
δύς-ογκος, lästig, *πλοῦτος* Plut. Aemil. 12.
δυς-όδευτος, schwer zu passiren, *ὄρος* App. Syr. 21.
δυς-οδέω, schlechten Weg haben, schlecht marschiren, Plut. Pyrrh. 32.
δυς-οδία, *ἡ*, schlechter Weg; Sp. übertr.; *δυςοδίαν τῷ λόγῳ παρέχειν*, Schwierigkeiten verursachen, Plut. virt. mor. p. 410.
δυς-οδμία, *ἡ*, = *δυςοσμία*, Sp.
δύς-οδμος, ion. = *δύςοσμος*, w. m. s.
δυς-οδο-παίπαλος, durch Felsen unwegsam; übtr., *μάχη θεῶν* Aesch. Eum. 366, Schol. *δυςπαράβατα*.
δύς-οδος, unwegsam, schwer zu passiren; Thuc. 1, 107; Poll. 3, 96.
δυς-οίζω (vgl. *ὀϊζύς*, von *οἴ*), sehr betrübt sein, jammern; *φόβῳ* Aesch. Ag. 1489; vgl. Eur. Rhes. 724. — Med., *μηδὲν δυςοίζου πολεμίους δρᾶσαι τάδε*, fürchte nicht, Eur. Rhes. 805.
δυς-οίκητος, unwohnlich, Xen. Cyr. 8, 6, 21.
δυς-οικο-νόμητος, schwer zu verdauen, bei Ath. II, 70 a III, 74 c.
δύς-οικος, schlecht zum Wohnen, Schol. Soph. Phil. 151.
δύς-οικτος, sehr bemitleidenswerth, VLL.
δύς-οιμος, = *δύςοδος*; — übertr., *τύχη* Aesch. Ch. 945.
δύς-οινος, Poll. 6, 21, schlechten Wein hervorbringend.
δύς-οιστος, unerträglich; *πήματα* Aesch. Prom. 691; *πόνοι* Soph. Phil. 506; O. C. 1684; — Strab.
δυς-οιωνέω, Worte von böser Vorbedeutung sprechen, B. A. 35.
δυς-οιωνισμός, *ὁ*, unglückliche Vorbedeutung, Hesych.
δυς-οιωνιστικός, von unglücklicher Vorbedeutung, Suid.
δυς-οιωνιστός, dasselbe; Luc. Eun. 6 D. C. 41, 19.
δύς-οκνος, sehr zögernd, ungern, adv., M. Anton. 5, 1.
δυς-όλεθρος, s. *δυςώλεθρος*.
δυς-όλισθος, schwer hinabgleitend, Paul. Aeg.
δύς-ομβρα *βέλη*, Soph. Ant. 355, widrige Regengüsse.
δυς-ομίλητος, schwer umgänglich, Hierocl. Stob. flor. 84, 15.
δυς-όμιλος, dasselbe; Plut. Dem. 42; *Ἐρινύς* Aesch. Ag. 726, deren Gemeinschaft Unheil bringt.
δυς-όμματος, blind, die Todten, den *δερκόμενοι* entgegengesetzt, Aesch. Eum. 366.
δυς-όμοιος, unähnlich, Strattis bei Suid.
δυς-όνειρος, böse Träume habend, *ὕπνος* Plut. Amator. 20; böse Träume erregend, *βρώματα* Symp. 8, 10, 1.
δύς-οπτος, schwer zu sehen, dunkel, Hippocr.; *τὸ δ. τῆς ἡμέρας*, die Dunkelheit, Pol. 18, 4, 2.
δυς-ορασία, *ἡ*, das Schwersehen, Medic.
δυς-όρατος, = *δύςοπτος*; *δίκτυα* Xen. Cyr. 1, 6, 40; übel anzusehen, gräulich, App. Hisp. 97.
δυς-οργησία, *ἡ*, Jähzorn, Hippocr.
δυς-όργητος, jähzornig, sehr zornig, Babr. 11, 12; adv., Dion. Hal. 6, 47. 7, 81.
δυς-οργία, *ἡ*, = *δυςοργησία*, Hippocr.
δύς-οργος, jähzornig, Soph. Ai. 996 u. öfter; auch Sp.
δυς-όρεκτος, übel strebend oder übel erregt, Sp.
δυς-όριστος, schwer zu begränzen, zu bestimmen, Dion. Hal. de Din. 5 u. Sp.
δυς-ορκέω, falsch schwören, B. A. 36.
δυς-όρμιστος, schlecht zum Anlanden; *λιμήν* Poll. 1, 101.
δύς-ορμος, dasselbe; *νῆσος δ. ναυσίν* Aesch. Pers. 440; *αἰγιαλός* Plut. Fab. 6; *λιμήν* B. A. 13. Auch *πνοαί*, im Hafen zurückhaltende Winde, Aesch. Ag. 186. Uebertr., *τὰ δύςορμα*, unwegsame Stellen, wo man nicht gut fußen kann, Xen. Cyn. 10, 7.
δύς-ορνις, *ἴθος*, mit ungünstiger Vorbedeutung; *οἰωνός* Eur. Hipp. 795; *ξυναυλία δορός* Aesch. Spt. 820, d. i. unglücklich; unter unglücklichen Auspicien, Plut. Marcell. 4.
δυς-όρφναιος, sehr finster, Eur. Phoen. 325.
δυς-οσμία, *ἡ*, häßlicher Geruch, Gestank; Soph. Phil. 864; Ar. Ach. 817 u. Sp., wie Maneth. 4, 270, die auch die ion. Form *δυςοδμία* gebrauchen.
δύς-οσμος, 1) übel riechend, Her. 3, 112, in ion. Form *δυςοδμότατον*, wie Lycophr. 849. — 2) schwer auszuwittern, *ἴχνη* Poll. 5, 12; auch = die Witterung erschwerend, Xen. Cyn. 5, 3. — 3) schwer riechend, Arist. insomn. 2.
δυς-ούλωτος, schwer vernarbend; *ἕλκος* Poll. 4, 195; Medic.
δυς-ουρέω, am Harnzwang leiden, Medic., z. B. Ath. III, 90 d.
δυς-ουρία, *ἡ*, Harnzwang; Medic.; Plut. Symp. 8, 9, 3.
δυς-ουρίασις, *ἡ*, dasselbe, Suid.
δυς-ουριάω, = *δυςουρέω*, Medic.
δυς-ουρικός, *ή*, *όν*, zum Harnzwang gehörig, *πάθη* Cic. Fam. 7, 20.
δυς-ούριστον, *σκότου νέφος* Soph. O. R. 1316, unglücklich von günstigem Winde (*οὖρος*) herbeigeführt; nach Andern = „unheilbar" (*οὐρίζω*); der Schol. erkl. *ὅρον μὴ ἔχον*.
δυς-όφθαλμον, *αἶσχος*, häßlich anzusehen, Telest. bei Ath. XIV, 616 f.
δυς-πάθεια, *ἡ*, 1) das Schwerleiden, Plut. Consol. ad Apoll. p. 344. — 2) Unempfindlichkeit, Festigkeit gegen das Leid, Sp.; übh. = Festigkeit, z. B. eines Brustharnisches, Plut. Demetr. 21.
δυς-παθέω, schwer, heftig leiden, Mosch. 4, 84; Nic. Th. 381; bes. = ungeduldig sein im Leid, *ἐπί τινι*, Plut. Aemil. 36; *πρός τι*, Pericl. 33; mit folgdm *εἰ*, Caes. 38; absol., Cic. 37.
δυς-παθής, *ές* (*παθεῖν*), 1) schwer leidend; bes.

ungeduldig im Leid, Plut. Consol. ad Apoll. p. 818, Ggsß ἀπαθής. — 2) unempfindlich gegen Leiden, abgehärtet; Luc. Gymn. 24; Plut.

δυς-παίπαλος, sehr schroff und zackig, steil; *βῆσσα* poet. bei Hephaest. p. 89; *Ὄθρυς* Nic. Th. 145; rauh, borstig. *λάχνη* Opp. H. 2, 369, u. öfter.

δύς-παις *παῖς*, Unglückskind, Schol. Soph. O. R. 1248.

δυς-πάλαιστος, schwer zu bekämpfen, unbezwinglich; *πράγματα* Aesch. Suppl. 468; *Ἀρά* Ch. 681; *τύχη, γῆρας*, Eur. Alc. 892 Suppl. 1108; *δύναμις* Xen. Hell. 5, 2, 19.

δυς-πάλαμος (*παλάμη*), 1) wer sich nicht zu helfen weiß, rathlos; *δυςπαλάμως ὄλοιο* Aesch. Suppl. 847. — 2) der sich auf schlimme Kunstgriffe versteht, Hesych. *κακότεχνον*; so *δόλοι* Aesch. Eum. 809; — 840 aber = heillos.

δυς-παλής, ές, wogegen schwer zu ringen ist; *δίνη* Aesch. Eum. 509; übh. = schwierig. *δυςπαλές ἐστι*, c. inf., Pind. Ol. 8, 25 P. 4, 273; *ῥίζαι*, wogegen man sich schwer schützen kann, Ap. Rh. 4, 52.

δυς-παρά-βατος, Schol. Aesch. Eum. 866, Erkl. zu *δυςοδοπαίπαλος*.

δυς-παρά-βλητος, unvergleichlich, *κάλλος* Plut. Anton. 27.

δυς-παρα-βοήθητος, dem schwer zu helfen ist, Pol. 5, 22, 7.

δυς-παρά-βουλοι, *φρένες*, schwer abzurathen, Aesch. Suppl. 108.

δυς-παρά-γραφος, schwer zu begränzen, zu bestimmen; *ἡ ποσότης* Pol. 16, 12, 10; 17, 15, 1.

δυς-παρ-άγωγος, schwer zu verleiten, zu verführen, Poll. 8, 10.

δυς-παρά-δεκτος, 1) schwer annehmend, *πίστεως* Cl. Alex. strom. 2 p. 444; *-κτω; ἔχειν καὶ θαυμάζειν* Pol. 12, 4, 7, schwer glauben wollen. — 2) Pass., schwer anzunehmen, K. S.

δυς-παρά-θελκτος, schwer zu besänftigen, *οἶκτοι* Aesch. Suppl. 881.

δυς-παρ-αίτητος, schwer zu erbitten, zu beschwichtigen; *φρένες* Aesch. Prom. 34; *ὀργή* Pol. 31, 7, 13; von Personen, Plut. Cat. min. 1.

δυς-παρά-κλητος, schwer zu besänftigen, Sp., wie Schol. Soph. O. R. 336.

δυς-παρ-ακολούθητος, 1) dem man schwer folgen kann, schwer zu begreifen, Dion. Hal. iud. Thuc. 9 u. a. Rhett. — 2) schwer folgend, begreifend, M. Anton. 5, 5, im compar., u. Sp.

δυς-παρα-κόμιστος, schwer fortzuschaffen; Plut. Demetr. 19; *πλοῦς*, schwierig, Pol. 3, 61, 2.

δυς-παρα-μύθητος, schwer zu trösten, Plat. Tim. 69 d; schwer zu beruhigen, zu stillen, *ἔρως* Plut. Mar. 45; *πάθος* Poll. 8, 101.

δυς-παρά-πειστος, schwer zu überreden, Arist. Physiogn. 5, Bekk. *-πιστότερος*.

δυς-παρά-πλευστος, wo man schwer vorbeischiffen kann, *παραλία* Strab. XVI p. 777.

δυς-παρά-πλους, dasselbe, D. Sic. 3, 44.

δυς-παρα-ποίητος, schwer nachzumachen, Ammon.

δυς-παρα-τήρητος, schwer zu beobachten, Antig. Car. 140 u. a. Sp.

δυς-παρά-τρεπτος, schwer zu verleiten, zu bestechen, Poll. 8, 10.

δυς-πάρ-ευνον *λέκτρον*, unglücklich neben einander gebettet, d. i. unglückliche Ehe, Soph. Tr. 788.

δυς-παρ-ηγόρητος, schwer zu trösten; Cic. Fam. 4, 8; *καὶ δυςανάκλητος* Plut. ad. et amic. discr. 52.

δυς-παρ-ήγορος, dasselbe, Aesch. Eum. 362.

δυς-πάρ-θελκτος, v. l. für *δυςπαράθ.*

δυς-πάρθενος, unglückliche Jungfrau, Christod. ecphr. 197.

Δύς-παρις, *ιδος*, Unglücks-Paris, Homer zweimal, Iliad. 3, 39. 13, 769 *Δύσπαρι, εἶδος ἄριστε γυναιμανές, ἠπεροπευτά*, Apoll. Lex. Hom. p. 60, 31 *Δύσπαρι· δυσώνυμε, κακῶς παρωνομασμένε*. Vgl. *Κακοΐλιος* und *Ἄϊρος*. — Alcman bei Scholl. Iliad. 3, 39 u. bei Eustath. p. 379, 38 (Bergk P. L. G. ed. 2 p. 642 frgm. 81) *Δύσπαρις, αἰνόπαρις, κακὸν Ἑλλάδι βωτιανείρῃ*. — Luc. Mort. D. 19.

δυς-πάρ-ιτος, woran schwer vorbei zu gehen ist, *χωρίον* Xen. An. 4, 1, 25.

δυς-πάρ-οδος, schwer zugänglich, *ἀσφάλεια* Apollod. bei Ath. XV, 682 d.

δυς-πάτητος, schwer zu betreten, *ὁδός* Luc. Tragodop. 226.

δύς-παυστος, schwer zu stillen, Galen. u. a. Sp.

δυς-πείθεια, *ἡ*, Ungehorsam, App. B. C. 1, 48.

δυς-πειθέω, ungehorsam sein, Eust.

δυς-πειθής, ές, 1) schwer zu überzeugen; Plat. Phaedr. 271 d; *Ἀΐδης* Anyte 14 (VII, 190); gew. — 2) schwer gehorchend, widerspänstig; Plat. Legg. 1. 632 b; Xen. Mem. 4, 1, 3, von Jagdhunden; Sp.; *δυςπειθῶς ἔχειν πρός τι*, etwas nicht glauben wollen, Plut. Galb. 25; *φέρειν τι*, Lys. 15.

δυς-πειρία, *ἡ* (*πεῖρα*), die Schwierigkeit des Versuchens u. durch Versuche eine Sache kennen zu lernen, Hippocr.

δύς-πειστος, 1) schwer zu überreden, Arist. Eth. 7, 9. — Adv., *δυςπείστως ἔχω* Isocr. 4, 18. — 2) ungehorsam; Xen. Hipparch. 1, 23; Plut. Cat. min. 1.

δυς-πέλαστος, unnahbar, Soph. frg. 663.

δύς-πεμπτος, schwer fortzuschicken, Aesch. Ag. 1163.

δυς-πέμφελος, schwierig; vielleicht von *πέμπω*, eigentlich = schwer zu beschicken, zu besorgen; oder verwandt mit *πέμφιξ, πεμφίς, πομφός*, eigentlich = bewölkt, stürmisch. Homer einmal, Iliad. 16, 748 *εἰ δή που καὶ πόντῳ ἐν ἰχθυόεντι γένοιτο, πολλοὺς ἂν κορέσειεν ἀνὴρ ὅδε τήθεα διφῶν, νηὸς ἀποθρώσκων, εἰ καὶ δυσπέμφελος εἴη*, auch wenn etwa das Meer schwierig, d. h. unfreundlich, stürmisch ist, Scholl. Aristonic. *ἡ διπλῆ περιεστιγμένη, ὅτι Ζηνόδοτος γράφει εἰ καὶ δυσπέμφελοι εἶεν, ὥστε ἐπὶ τῶν ἀνδρῶν εἶναι, οἷον εἰ καὶ δυσάρεστοι εἶεν οἱ συνεσθίοντες, ὡς καὶ Ἡσίοδος* (O. 722) „*πολυξείνου δαιτὸς δυσπέμφελος εἶναι*". *βέλτιον δὲ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, εἰ καὶ δυσχείμερος εἴη καὶ τραχεῖα· τὴν γὰρ τοῦ κολυμβητοῦ ἐντρέχειαν ἀντιπαρατίθησι τῷ ἀπὸ τοῦ δίφρου κεκυβιστηκότι. καὶ Ἡσίοδος δὲ* (Th. 440) *ἐπὶ τῆς θαλάσσης τέταχε*, „*καὶ τοῖς οἳ „γλαυκὴν δυσπέμφελον ἐργάζονται*". Vgl. Apoll. Lex. Hom. p 60, 25 *Δυσπέμφελος· ὁ δυσάρεστος*. Außer den von Aristonicus angeführten Stellen findet sich das Wort bei Hesiod. noch O. 618 *εἰ δέ σε ναυτιλίης δυσπεμφέλου ἵμερος αἱρεῖ*. — Herodic. ep. (App. 3) u. a. Sp.

δυς-πένθερα, *θεσμά*, des bösen Schwiegervaters, Nonn. D. 3, 309.

δυς-πενθέω, sehr trauern, Plut. Cons. Apoll. p. 327.

δυς-πενθής, ές, 1) sehr trauernd, sehr traurig; *κάματος* Pind. P. 12, 10; vgl. App. Anth. 260. — 2) sehr betrauert, *δόλος* Pind. P. 11, 18.

δυς-πέπαντος, schwer, langsam reifend, Schol. Soph. Ai. 203.

δυς-πεπτέω, schwer verdauen, Diosc.

δύς-πεπτος, 1) schwer zu verdauen, Plat. Tim. 83 a; Diosc. — 2) unreif. Nic. Al. 297, *γόνος*, vom nicht ausgebrüteten Ei.

δυς-περαίωτος, = folgdm, Sp.

δυς-πέρατος, schwer zu überschreiten, zu passiren; *ῥεῖθρον* Strab. XV p. 697; übertr., *αἰών*, ein mühselig durchzubringendes Leben, Eur. Med. 684.

δυς-περι-άγωγος, schwer herumzuführen, Arr. Tact. p. 45.

δυς-περι-γένητος, schwer zu überwinden, Philo.

δυς-περι-κάθαρτος, schwer zu reinigen, Theophr.

δυς-περί-κτητος, der nicht leicht etwas erübrigt, arm, Sp.

δυς-περί-ληπτος, schwer zu umfassen; Posidon. bei Ath. XII, 549 c; *πόλις τοῖς ἐναντίοις*, welche die Feinde schwer von allen Seiten umgeben können, Arist. Polit. 7, 11; Sp.; *φιλήματα* Strat. 42 (XII, 200); auch = schwer zu begreifen, D. Sic. 1, 3.

δυς-περι-νόητος, schwer zu begreifen, Philo.

δυς-περι-όδευτος, schwer zu umgehen, unendlich, Schol. Soph. O. R. 1316.

δυς-περι-όριστος, schwer zu bestimmen, Eust.

δυς-περί-τρεπτος, schwer umzustoßen, Galen.

δυς-περί-ψυκτος, schwer abzukühlen, Diosc.

δυς-πετέω, unzufrieden, unglücklich sein, VLL., K. S.

δυς-πέτημα, τό, Unglücksfall, Macrob.

δυς-πετής, ές, schwer fallend, schwer; *μαθεῖν* Soph. Ai. 1025; lästig, Hesych. — Adv. *δυςπετῶς*, Aesch. Prom. 754; Her. 3, 107, in ion. Form *δυςπετέως*.

δυς-πεψία, ή, Unverdaulichkeit, Gal.; schwere Verdauung, Machon bei Ath. VIII, 341 b.

δυς-πήμαντος, Aesch. Eum. 479, Conj. für *δυςπήματα*. Andere vermutheten anderes: schwer verletzt od. verletzend.

δύς-πηχυς, υ, schwer zu messen, unermeßlich; Sappho frg. 11; Bergk conj. *δυςαχής*.

δυς-πινής, ές, sehr schmutzig; Soph. O. C. 1593; *πεπλώματα* Ar. Ach. 426; Sp.

δυς-πιστέω, schwer glauben, *τοῖς λεγομένοις* Plut. gen. Socr. 23 A.

δυς-πιστία, Schwergläubigkeit, Mißtrauen, K. S.

δύς-πιστος, 1) schwer glaubend, mißtrauisch; Hesych.; *δυσπίστως ἔχειν πρός τι* Plat. Eryx. 405 b; Sp. — 2) schwer zu glauben, unglaublich, Sp.

δύ-σπλαγχνος, hartherzig, v. l. Aesch. Prom. 902.

δύς-πλανος, unglücklich umherirrend, Aesch. Prom. 611. 902.

δύς-πληκτος, schwer zu erschrecken?

δυς-πλήρωτος, schwer zu füllen; *πόλις* Poll. 9, 21; schwer zu vollenden, Schol. Pind.

δυς-πλοΐα, ή, schwierige, schlimme Seefahrt, Antiphil. 43 (VII, 630).

δύς-πλους, für die Schifffahrt gefährlich, *Κρήτα* Gaetul. 7 (VII, 275).

δύς-πλυτος, schwer abzuwaschen, Hippocr.

δύς-πλωτος, = *δύςπλοος*, vom Meere, Ep. ad. 896 (VII, 699).

δυς-πνοέω, ion. *δυςπνοιέω* Hippocr.; — 1) schwer athmen, Medic. — 2) übel riechen, Paul. Sil. baln. 80.

δυς-πνόητος, schwer athmend, Hippocr.

δύς-πνοια, ή, 1) schwerer Athem, Engbrüstigkeit, Medic.; vgl. Xen. Cyn. 9, 20. — 2) widriger Wind, Schol. Ap. Rh. 4, 1.

δυς-πνοϊκός, schwer athmend, Sp.

δύς-πνοος, zsgzgn *δύςπνους*, 1) schwer athmend, engbrüstig, Medic.; athemlos, keichend, Soph. Ant. 224; aber *δύςπνοοι πνοαί* sind widrig wehende Winde, 584. — 2) schwer einzuathmen, *ἀήρ* Theophr.

δυς-πολέμητος, schwer zu bekriegen; Aesch. Suppl. 637 u. Folgde; Isocr. 4, 108.

δυς-πόλεμος, unglücklich im Kriege, Aesch. Pers. 974.

δυς-πολι-όρκητος, schwer zu belagern u. einzunehmen; Xen. Hell. 4, 8, 5; Pol. 5, 3 u. Sp.

δυς-πολίτευτος, zur Staatsverwaltung untauglich, Plut. Dion. 32.

δυς-πονής, ές, Homer einmal, Odyss. 5, 493 *ἵνα μιν παύσειε τάχιστα δυσπονέος καμάτοιο*, die durch schwere Arbeit bewirkte Ermüdung, s. s. v. v. *πόνος*, *πονέω*, *πένομαι*. Bei Plutarch. Vit. et poes. Hom. B cap. 207 wird die Stelle Odyss. 5, 493 so angeführt: *ἵνα μιν παύσειε τάχιστα δυσπραγέος καμάτοιο*, wobei *-γέος* mit Synizese zu lesen.

δυς-πόνητος, schwer zu erarbeiten, zu erwerben, *τροφή* Soph. O. C. 610. — Aber *δαίμων*, ein Mühsal bringender, Aesch. Pers. 507.

δυς-πονία, ή, schwere Arbeit, Mühsal, Maneth. 4, 260. Von

δύς-πονος, mühselig, *πόνοι* Soph. Ant. 1262.

δυς-πόρευτος, unwegsam, *ἁμάξαις* Xen. An. 1, 5, 7; — Sp.

δυς-πορέω, schwer marschiren, Ios.

δυς-πόρθητος, schwer zu zerstören, Schol. Aesch. Prom. 166.

δυς-πορία, ή, Schwierigkeit zu durchschreiten, überschreiten, *ποταμοῦ*, den Fluß, Xen. An. 4, 3, 7.

δυς-πόριστος, schwer zu verschaffen, D. Hal. 1, 37 u. Sp.; *τὸ δ.*, die Schwierigkeit etwas anzuschaffen, Plut. Sol. 23.

δύς-πορος, schwer zu passiren, unwegsam, Plat. Crat. 420 e; Xen. An. 6, 5, 12 u. Sp.

δυς-ποτμέω, unglücklich sein, Suid. aus Pol.

δυς-ποτμία, ή Unglück, D. Hal. 9, 28 u. Sp.

δύς-ποτμος, dem ein schlimmes Loos gefallen, unglücklich; Aesch. Prom. 119 u. öfter; Soph. Phil. 1105; *χλιδή* O. R. 886; öfter Eur.; Ar. Ach. 394; D. Hal. 1, 17. — Adv., *δυςπότμως*, Aesch. Pers. 264; *δυςποτμώτατα*, Plut. Fab. 18.

δύς-ποτος, schwer, widrig zu trinken, *πόμα* Aesch. Eum. 256.

δυς-πραγέω, unglücklich (in einem Unternehmen) sein; Aesch. Ag. 764; *ἐν παντί* Plut. Anton. 68.

δυς-πράγημα, τό, unglückliche Unternehmung, Sp.

δυς-πραγής, ές, s. s. v. *δυςπονής*.

δυς-πραγία, ή, Mißgeschick, Antipho. 2 δ 9.

δυς-πραγμάτευτος, schwer zu behandeln, Plut. glor. Ath. 6.

δύς-πρακτος, schwer zu thun, Poll. 3, 131.

δυς-πραξία, ή, = *δυςπραγία*; Aesch. Prom. 968 Eum. 789; Soph. O. [illegible] 1401; Eur. I. T. 514; in Prosa, Andoc. 2, 5; Aris. [illegible]th. 1, 11.

δύς-πρατος, schwer zu verkaufen, Titel einer Komödie des Antiphanes, bei Ath. VI, 262 a.

δυς-πρέπεια, ἡ, Unschicklichkeit, Ios.

δυς-πρεπής, ές, unschicklich, Eur. Hel. 807.

δύς-πριστος, schwer zu zersägen, Theophr.

δυς-πρό-πτωτος, schwer niederfallend, Galen.

δυς-πρόσ-βατος, schwer zugänglich, *λόφος* Thuc. 4, 129 u. Sp.

δυς-πρόσ-βλητος, schwer anzugreifen, Sp.

δυς-πρόσ-δεκτος, 1) schwer annehmend, glaubend, *τινός*, M. Anton. 1, 5. — 2) schwer anzunehmen, lästig, Plut., *καὶ ἀηδής* audit. 4, *καὶ λυπηρός* de virt. et vit. A (p. 812).

δυς-προσ-ήγορος, schwer anzureden, unfreundlich; *καὶ δυςπρόσοδος* D. Sic. 34, 4; Poll. 1, 42.

δυς-πρόσ-ιτος, schwer zugänglich, d. i. unfreundlich, Eur. I. A. 345; schwer anzugreifen, *πόλις* D. Hal. 4, 54; D. C. 40, 34.

δυς-πρόσ-μαχος, schwer zu bekämpfen, Plut. Timol. 21.

δυς-πρόσ-μικτος, mit dem schwer Gemeinschaft zu halten, *λιμήν*, = *δυςπροσόρμιστος*, Poll. 1, 101.

δυς-πρόσ-οδος, schwer zugänglich; *χωρίον* Thuc. 5, 65; *τάξις δ. καὶ ἀσφαλής* Pol. 1, 26, 10; *πόλις*, *οἶκος*, Plut. Rom. 17 Popl. 10; von Menschen, ungesellig, unfreundlich; Thuc. 1, 130; Xen. Ages. 9, 2; Luc. Scyth. 6; D. C. 35, 16.

δυς-πρόσ-οιστος, unzugänglich, unfreundlich, *στόμα* Soph. O. C. 1277.

δυς-πρόσ-οπτος, schwer anzusehen; *ὀνείρατα* Soph. El. 452, deren Anblick Unglück bedeutet; *καὶ ἔκφυλος ὄψις* Plut. Aemil. 12.

δυς-προσ-όρμιστος, ungünstig für das Landen; von der Küste Pol. 1, 37, 4; *λιμήν* Poll. 1, 103; *ἀπόβασις*, schwierige Landung, D. Sic. 1, 31.

δυς-πρόσ-ορμος, dasselbe.

δυς-προς-πέλαστος, Erkl. der Scholl. zu *δασπλῆτις* Od. 15, 234 u. zu *δυςπρόσοιστος* Soph. O. C. 1277; — *πόλεις*, denen man sich mit Mühe nähert, Plut. Pomp. 28.

δυς-προς-πόριστος, schwer herbeizuschaffen; *χώρα*, für Zufuhr ungünstig, Aen. Tact. 8.

δυς-πρόσ-ρητος, schwer anzureden, mürrisch, Poll. 5, 138.

δυς-πρόσ-ωπος, von widrigem Ansehen; Soph. O. C. 287 mit der v. l. *δυςπρόσοπτος*; *εἴδη* Plut. Mar. 15; *ὄμματα τὰ σκυθρωπὰ καὶ δύςμορφα* B. A. 85.

δυς-πύητος, schwer eiternd, Galen.

δυς-ραγής, ές, schwer zu zerreißen, Luc. gymn. 24.

δύς-ρευστος, schwer fließend, Sext. Emp.

δύς-ρηκτος, = *δυςραγής*, D. Cass. 62, 8.

δύς-ρητος, schwer zu sagen, Dem. Phal. 326; schwer auszusprechen, Galen.

δυς-ῥιγής, ές, = folgdm. Schol. Ar. Pl. 313, l. d.

δύς-ῥιγος, sehr frostig; *ζῶα* Her. 5, 10; Ar. bei Poll. 4, 186 u. Men. bei Phryn. 418, wo es für unatt. erkl. wird; Arist. H. A. 8, 25 u. Sp.

δυς-ῥοέω, schlecht fließen; übertr., schlecht von Statten gehen, unglücklich sein, Arr. Epict. 1, 28, 30.

δυς-ῥοητικός, zum Mißgeschick führend, *δόγματα* Arr. Epict 4, 1, 58.

δύς-ῥοια, ἡ, schlechter Fortgang, Mißgeschick, Arr. Epict. 2, 17, 18.

δύς-ῥοος, schwer fließend, Sp.

δυς-σέβεια, ἡ, Gottlosigkeit, Soph. El. 1375 u. sonst bei Tragg.; *δυςσέβειαν κτᾶσθαι*, sich den Vorwurf der Gottlosigkeit zuziehen, Soph. Ant. 915.

δυς-σεβέω, gottlos sein, Aesch. Eum. 870 u. sonst Tragg.

δυς-σέβημα, τό, gottlose Handlung, Rede; D. Hal. 7, 44; LXX.

δυς-σεβής, ές, gottlos, von Menschen und Sachen: *ἔργον* Aesch. Ag. 786; öfter bei Tragg.; auch sp. D., wie Lyc. 1151; in Prosa, Longin. 4, 3; Geop. u. K. S., bes. adv. *δυςσεβῶς*.

δυς-σεβία, ἡ, = *δυςσέβεια*; Aesch. Eum. 506; Nonn. 20, 204.

δύς-σειστος, schwer zu erschüttern, Hesych.

δύς-σηπτος, schwer faulend, Plut. Sympos. 8, 5; Galen.

δύς-σοος, schwer zu retten, heillos, Theocr. 3, 24. 4, 44 u. Sp.

δυς-σύμ-βατος, schwer übereinkommend, sich schwer vereinigend, Plut. Symp. 4, 1, 2, *πρός τι*.

δυς-σύμ-φυτος, schwer zusammenwachsend, Gal.

δυς-σύν-ακτος, schwer zusammenzubringen, Ios.

δυς-συν-είδητος, mit bösem Gewissen, K. S.

δυς-σύν-οπτος, schwer zu übersehen, zu erkennen: *ποταμός* Pol. 3, 26, 6; vgl. 3, 84, 2; übertr., *καὶ δυςθεώρητος* Iambl.

(**δυσταίνω**), als Stammwort von *δύστηνος* angenommen von Gramm.

δύς-τακτος, schwer zu ordnen, Plat. Legg. VI, 781 a.

δυς-τάλας, αινα, αν, sehr unglücklich; Eur. Hipp. 1407 Suppl. 1034; am häufigsten im fem., Tragg.

δυς-ταμίευτος, womit schwer hauszuhalten ist, *πνεῦμα* Arist. audit. 12.

δυς-τάραχος, sehr unruhig, Sp.

δυ-στατέω, schlecht stehen, schwanken, Plut. adv. Col. 29.

δύ-στατος, schlecht stehend?

δυς-τέκμαρτος, schwer zu erkennen, zu erspähen: *ἴχνος* Soph. O. R. 109; übh. = unverständlich; *τέρμα* Aesch. Prom. 495; *καὶ ποικίλον* Eur. Hel. 711; *καὶ ἄδηλον τέλος* D. Hal. 4, 29; *γνώμη* Plut. Cat. min. 72.

δυς-τεκνία, ἡ, Unglück mit Kindern, Maneth. 26.

δύς-τεκνος, durch Kinder unglücklich, *παιδοφόνος* Soph. O. R. 1248.

δυς-τερπής, ές, schlecht ergötzend, d. i. sehr schmerzlich, *κακά* Aesch. Ch. 275.

δύς-τηκτος, schwer zu schmelzen, Hippocr., Plut.

δυ-στηνία, ἡ, das Unglück, Hesych.

δύ-στηνος, ον, dor. *δύστᾱνος*, unglücklich, jammervoll, elend. Ableitung unsicher, vgl. *ἄστηνος*. Bei Homer öfters, aber nur von Menschen: Nomin. *δύστηνος* mehrmals, als femin. Iliad. 22, 477; genit. *δυστήνοιο* Odyss. 11, 76; accus. *δύστηνον* ... Odyss. 17, 10 *τὸν ξεῖνον δύστηνον*, Scholl. Aristonic. (ἡ *διπλῆ*) *πρὸς τὴν τοῦ ἄρθρου μετάθεσιν. ὅμοιόν ἐστι τῷ ..οὔτε τὰ τεύχεα καλά* „(Iliad. 21, 317)“, vgl. Scholl. Aristonic. Iliad. 21, 317; vocativ. *ὦ δύστηνε* Odyss. 10, 281. 11, 93; dativ. plural. *δυστήνοισι μετ' ἀνδράσιν* Iliad. 17, 445; genit. plural. Iliad. 6, 127. 21, 151 *δυστήνων δέ τε παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν*, zu verstehen wie *υἷες Ἀχαιῶν*, nicht allein die Väter sind *δύστηνοι*, sondern auch und grade besonders die Söhne selbst, vgl. Scholl. Iliad. 6, 127. — Folgende: Pind. P. 4, 268 *μόχθον δύστανον*; häufig bei Tragg., gew. von Menschen; *θέρος* Aesch. Ag. 1640; *τινός*, in etwas, Aesch. Pers. 873 u. Eur. Troad. 112; mit der Nebenbedeutung der sittlichen Verworfenheit, ...

ph. El. 126; *λόγοι* Eur. Herc. Fur. 1346; *ὄνειρος* Ran. 1328; seltener in Prosa, *λογάρια δ.* Dem. 255; *πάθος* D. Hal. 6, 20; Plut. Ant. 84. — v., *δυστήνως*, superlat. *δυστηνοτάτως*, Eur. pl. 991.

υς-τήρητος, schwer zu bewahren; Phocyl. 205; t. Cleom. 36.

υ-στίβευτος, schwer aufzuspüren, Plut. Qu. nat.

υς-τιθάσσευτος, schwer zu zähmen, Strab. XV p. ; Plut. de vit. pud. 2, *βλάστημα*, vom Neide.

υς-τλήμων, *ονος*, schwer duldend, H. h. Ap. 532 p. D., wie Man. 1, 110.

ύς-τλητος, schwer zu dulden; Aesch. Ag. 1571; . Phoen. 1447; Plut. Symp. 9, 14, 6.

υς-τόκεια, *ἡ*, die zum Unglück geboren hat; Hesych. *δυςτοκία*.

υς-τοκεύς, *ὁ*, der Unglückserzeuger, *τοκέες* Ep. ad. (App. 225).

υς-τοκέω, schwer gebären; Plat. Theaet. 149 d; st. H. A. 7, 9; Mosch. 4, 87; zum Unglück gebä- Ar. Ran. 1428; vgl. Luc. Philopatr. 24.

υς-τοκής, *ές*, schwer gebärend, Callim. Del. 242, man *δυςτοκίαις* conj.

υς-τοκία, *ἡ*, das schwere Gebären, schwere Geburt, st. H. A. 7, 10 u. Theophr.

ύς-τοκος, schwer gebärend; zum Unheil geboren, . bei Ael. H. A. 14, 6.

υ-στομέω, Einem Böses nachreden, *τινά τι*, Soph. C. 990.

ύ-στομος, hartmäulig, *γέννυς ἱππείη* Athlet. stat. Plan. 361).

ύς-τομος, schwer zu zerschneiden.

ύ-στονος, schwer zu beklagen, jammervoll, *κήδεα*, *ά*, Aesch. Spt. 971. 989.

υς-τόπαστος, schwer zu errathen; *αἴνιγμα* Eur. pl. 150; *εἰδέναι*, schwer zu erkennen, Tr. 885; *αἰ*- Plut. Rom. 21; Demetr. 38.

υ-στόχαστος, schwer zu treffen, *καιρός*, Plut. ion. 28.

υ-στοχία, *ἡ*, das Verfehlen des Ziels.

υς-τράπεζος, scheußliche Speisen genießend, Eur. c. Fur. 384.

υς-τραπέλεια, *ἡ*, = folgdm, die mss. schwanken ll.

υς-τραπελία, *ἡ*, die Unbeweglichkeit, bes. Unwan- barkeit des Charakters, Störrigkeit, VLL.; D. S. 4, von der Hydra, der doppelt so viel Köpfe wuchsen, ihr abgehauen wurden; von dem Orte, ungünstiges rain, D. Sic. 17, 82 u. a. Sp.

υς-τράπελος (*τρέπω*), schwer zu wenden, zu be- en, Hippocr.; bes. vom Charakter, eigensinnig, köpfig, *Αἴας* Soph. Ai. 897; übh. = schwierig, *γμα* Henioch. Ath. IX, 408 a; Plut.; vgl. *εὐ- πελος*. — Adv., *δυστραπέλως*, hinderlich, am un- ten Orte, Xen. Oec. 8, 15. 16.

υ-στρατο-πέδευτος, ungünstig für das Aufschla- eines Lagers, Aen. Tact. 8.

υς-τράχηλος, mit hartem Nacken, ungehorsam, L.

ύς-τρητος, schwer zu durchbohren, Suid.

ύς-τριπτος, schwer zu zerreiben, Artemid. 1, 68.

υς-τροπία, *ἡ*, Hartnäckigkeit, Poll. 5, 119 u. Sp.

υς-τροπικός, starrsinnig, Schol. Ar. Ran. 848.

ύς-τροπος, schwer zu wenden, unbiegsam, starrsin- nig; Eur. Hipp. 163; *καὶ δύςκολος* Dem. 6, 30 u. Sp.

δύστρος, *ὁ*, der Monat März bei den Macedoniern, Nicarch. 15 (XI, 248) u. VLL.

δύς-τροφος, schwer zu ernähren, zu erhalten, Theophr.

δυς-τρύπητος, schwer zu durchbohren, Theophr.

δύς-τρωτος, schwer zu verwunden, Plut. sol. anim. 35.

δυς-τυχέω, unglücklich sein, Mißgeschick haben; Aesch. Prom. 345 u. öfter, wie Soph., Plat. u. Fol- gende; *τινί*, durch, in etwas, Aesch. Spt. 464; *γά- μοις* Eur. Phoen. 406; *ἔν τινι*, Ar. Ran. 1445, wie Luc. D. Deor. 14, 1; *περί τινος*, Eur. Andr. 714; u. häufiger *περί τι*, in Bezug auf etwas, Plut. Camill. 33 u. öfter; auch *εἴς τι*, Plat. Lach. 183 c; *ὅσα πε- ρὶ τοὺς ἔρωτας ἐδυστύχησε* Luc. sacrif. 4; vgl. ty- rannic. 4; *πάντα*, in Allem, Eur. Hec. 429; *ἄμορ- φον γυναῖκα*, d. i. ein häßlich Weib zu leiden haben, Pallad. 8 (XI, 287); *πατρίδα βαρυτέραν τῆς ἀλλο- δαπῆς* Hel. 10, 16. — Pass., vom Mißgeschicke betrof- fen werden, verunglücken; *ἐάν τις δυςτυχηθῇ τῶν οἴκων* Plat. Legg. IX, 877 e; *τὰ ὑφ' ἑτέρων δυς- τυχηθέντα*, Anderer Mißgeschick, Lys. 2, 70; vgl. Plut. Pyrrh. 4.

δυς-τύχημα, *τό*, Unglück, Unfall, gew. im plur.; Plat. Crat. 395 d; Lys. 13, 48; Arist. Nic. Eth. 1, 10, 3 u. a. Sp.

δυς-τυχής, *ές*, dem etwas mißlingt, unglücklich, von Aesch. an sowohl von Personen, Eum. 769, als von Sachen, *δυςτυχῆ πράσσει* Spt. 821; *βίος* Soph. El. 602. So Plat. u. Folgde; *δ. τί*, in etwas, Eur. Or. 608.

δυς-τύχησις, *ἡ*, = folgdm?

δυς-τυχία, *ἡ*, das Mißglücken, Unglück, Eur. Suppl. 67 u. öfter; Thuc. 6, 55 Plat. Apol. 25 a u. A.

δύς-υδρος, an Wasser Mangel leidend, Ios.

δυς-υπέρ-βατος, schwer zu übergehen, Mathem. vett.

δυς-υπνέω, schlecht schlafen; *παιδία δυςυπνοῦν- τα* Plat. Legg. VII, 790 d.

δύς-υπνος, schlecht schlafend, Sp.

δυς-ύπ-οιστος, schwer zu ertragen, Ios.; *κέντρον Ἔρωτος* Mel. 108 (V, 163).

δυς-υπο-μένητος, = folgdm, Sext. Emp. adv. math. IX, 154.

δυς-υπο-μόνητος, schwer auszuhalten, Philo.

δυς-υπο-νόητος, sehr argwöhnisch, Philo.

δυς-υπό-στατος, dem schwer zu widerstehen ist; *καὶ φοβερὸς ἐντυχεῖν πολεμίῳ* Plut. Coriol. 8; *βία* D. Sic. 17, 11.

δυς-υπο-χώρητος, Suid. Erkl. von *δυςύποιστος*.

δύ-σφαλτος, schwer wankend zu machen, Hesych.

δυς-φανής, *ές*, schwer zu erkennen, undeutlich; *καὶ ἀμαυρός* Plut. def. orac. 39, wo jetzt *δυςφαής* steht; so auch *νύξ*, finster, Lucull. 9.

δυς-φάνταστος, das Bild von etwas schwer auf- nehmend, *δύναμις δυςφ. καὶ ἀμυδρός* Plut. def. orac. 40.

δύς-φατος, übel auszusprechen, heillos; *κλαγγή* Aesch. Ag. 1123; — unverständlich, Lycophr. 10.

δυς-φεγγής, *ές*, schlecht beleuchtet, dunkel, *χωρίον* Poll. 5, 109.

δυς-φερής, *ές*, schwer zu ertragen, Hesych.

δυς-φημέω, böse Worte von übler Vorbedeutung

brauchen, Ggſtz εὐφημέω; Soph. El. 893; Plut. Cic. 22; — τινά, gegen Einen, Eur. Hec. 189; gew. Jemanden lästern, schmähen; τὸν θεόν Aesch. 1048; vgl. Soph. El. 1182 οὔτοι ποτ' ἄλλην ἢ 'μὲ δυςφημεῖς τάδε, Schol. τὰ δύςφημα ταῦτα, ἃ λέγεις, ἐμοὶ καὶ οὐκ ἄλλῳ τινὶ ἁρμόζει; Eur. Heracl. 600.

δυς-φήμημα, τό, Schmährede, Plut. adv. St. 14.

δυς-φημία, ἡ, 1) Worte von böser Vorbedeutung, Plut. Cat. mai. 23; bei Soph. Phil. 10 = Klagen. — 2) Schmährede; D. Hal. 6, 48; N. T. u. Plut. — 3) böse Nachrede, schlechter Ruf, Soph. frg. 185; Poll. 3, 160.

δυς-φήμιστος, = folgdm, Suid.

δύς-φημος, 1) von böser Vorbedeutung; Hes. O. 733; κραυγή Eur. Andr. 1145; Hec. 195; vgl. Plat. Hipp. mai. 293 a. — 2) κλέος, übler Ruf; Pind. N. 8, 37; schmähend, βλασφημίαι Hdn. 8, 5, 3; vgl. ὁ λοιδορῶν δυςφήμῳ λόγῳ Men. fr. inc. 169; Plut. Luc. 18.

δύς-φθαρτος, schwer, nicht verderbend, bei Ath. III, 87 d 121 c ᾠὰ δ. καὶ δύςπεπτα.

δύς-φθεγκτος, schwer auszusprechen, Poll. 3, 129.

δύς-φθογγος, dasselbe, Demetr. Phal. 246.

δυς-φιλής, ές, schlecht geliebt, d. i. gehaßt, verabscheut; Aesch. Ch. 615 u. öfter; θεοῖς 628; βίᾳ Eum. 54; πίνος Soph. O. C. 1260.

δυς-φορέω, schwer, ungern ertragen; Soph. El. 243; Eur. Rhes. 425; Her. 5, 19; unwillig sein, Ar. Th. 73; ἐπί τινι, Aesch. Spt. 762; κακοῖς, Eur. Andr. 1235; auch in Prosa, Xen. Cyr. 2, 2, 8; ibd. 5 stand sonst das med. δυςφορούμενος, jetzt δυςθετούμενος; — περί τι, Arist. gener. an. 4, 6 u. bes. Sp.; καὶ ἤχθετο Hdn. 5, 8, 1; διά τι, D. Sic. 4, 61; c. partic., Plut. Alc. et Cor. 5; — sich übel befinden, Plut. Thes. 20 Mar. 36.

δυς-φόρητος, schwer zu ertragen; σάρξ Eur. Cycl. 343, d. i. schwer zu verdauen, Herm. lies't διαφόρητος, zerrissen. — Adv., δυςφορήτως ἔχω, = δυςφορῶ, Ios.

δυς-φορία, ἡ, das Schwerertragen, die Unbehaglichkeit, Hippocr.

δυς-φορικός, Unwillen andeutend; ἐπίῤῥημα Eust. 1581, 22; Schol. Soph. Ai. 482.

δυς-φόρμιγξ, ιγγος, traurig (tönend); ἄτη Eur. I. T. 224.

δύς-φορος, schwer zu tragen; ἀσπίδες Xen. Mem. 3, 10, 13; übertr., lästig, unerträglich; θάμβος, μέριμναι, Pind. N. 1, 55 frg. 124; γόος, ἄτα, βίος, Aesch. Spt. 639 Eum. 350 Ag. 883; vgl. Soph. Ai. 628 u. öfter; δύςφορον γάρ, es ist lästig, Xen. Cyr. 1, 6, 17. — Aber σώματα, schwerfällig, Plat. Tim. 74 e; vgl. Xen. de re equ. 1, 12; Poll. 1, 198, von Pferden, die einen schleppenden Gang haben; s. φορά. — Bei Soph. Ai. 51 γνῶμαι, verwirrt, Schol. παράφοροι. — Adv., δυςφόρως, ἔχειν Soph. O. R. 770; ἄγειν τι, übel ertragen, 783; φέρειν Hdn. 6, 6, 1, = ἀγανακτέω.

δύς-φραστος, schwer zu sagen, unerklärlich; Plat. Tim. 50 c; κέλευθα, schwer zu bemerken, Opp. H. 2, 60. — Adv., Lycophr. 1466. — Act., = schwer aussprechend, Sp.

δυς-φρονέων ἐπιλήθεται, οὐδέ τι κηδέων μέμνηται, entweder partic., mißmüthig sein, od. gen. plur. von δυςφρόνη, = folgdm, Hes. Th. 102.

δυς-φροσύνη, ἡ, Mißmuth, Kummer; Hes. Th. [illegible]8. im plur.; vgl. Simonid. Ath. x, 447 a.

δύς-φροντις, Eust. Erkl. von δυςκηδής.

δύς-φρων, ονος, mißmüthig; — a) traurig; Aesch. Ag. 883; ἄτη Soph. O. C. 202; λῦπαι Eur. Andr. 1043; τὰ δύςφρονα, Traurigkeit, Pind. Ol. 2, 37. — b) übel gesinnt, feindselig; ἰός, δράκων, Aesch. Ag. 808 Suppl. 506; λόγοι Eur. Andr. 287; ἄνδρες Mel. 118 (VII, 79). — c) unsinnig, thöricht; Aesch. Spt. 836; so auch δυςφρόνως Pers. 544; vgl. Soph. Ant. 1247.

δυς-φυής, ές, schwer, langsam wachsend, Theophr.

δυς-φυΐα, ἡ, das langsame Wachsen, Theophr.

δυς-φυλακτέω, Erkl. von δυςωρέομαι, VLL.

δυς-φύλακτος, 1) schwer zu bewachen, zu hüten, γυνή Alexis Stob. flor. 73, 42; πόλις Pol. 2, 55, 2, καὶ ἀβέβαιος 15, 84; ἀρχή, πλοῦτος, Strab. II. 420; τὸ σεμνόν Plut. Pericl. 7. — 2) wovor man sich schwer hüten kann; κακά Eur. Phoen. 931; vgl. Andr. 729; τὸ δ. τῶν ἐκ τῆς τύχης συμβαινόντων Pol. 8, 22, 10; Luc. Tim. 9.

δυς-φωνέω, mißtönen, Poll. 2, 115.

δυς-φωνία, ἡ, Mißton, Mißklang; Demetr. de eloc. 48; Poll. 2, 112.

δύς-φωνος, mißtönend, Rhett., Poll. 2, 111.

δυς-φώρατος, schwer zu ertappen, Plut. de adul. et am. discr. 7.

δυς-χαλίνωτος, schwer zu zügeln, Sp.

δυς-χάριστος, nicht freigebig, τινός, mit etwas, od. = undankbar, Aesch. frg. 128.

δυς-χειμερινός, = folgdm, Theophr.

δυς-χείμερος, 1) sehr stürmisch, winterlich, rauh; bei Homer zweimal, als Beiwort von Dodona: Iliad. 2, 750 περὶ Δωδώνην δυσχείμερον, 16, 234 Ζεῦ ἄνα Δωδωναῖε, Πελασγικέ, τηλόθι ναίων Δωδώνης μεδέων δυσχειμέρου, var. lect. angeblich des Zenodot Δωδώνης μεδέων πολυπιδάκου, s. Scholl. — Folgende: χώρη Her. 4, 28; φάραγξ, πέλαγος δύης, übertr., wie ἄτη, Aesch. Prom. 15, 748; Ch. 269; τόποι Eur. Alc. 68; auch in Prosa, Arist. H. A. 9, 28 u. Sp. — 2) den Winter schlecht ertragend; Arist. H. A. 8, 10; Geop.

δύς-χειμος, v. l. für δύςχιμος, w. m. s.

δυς-χείμων, ονος, = δυςχείμερος; λίμναι Ap. Rh. 4, 635.

δύς-χειρος, nur im superl. δυςχειρότατοι, D. Sic. 5, 34, v. l. für δυςχείρωτοι.

δυς-χείρωμα, τό, woran schwer Hand zu legen ist, das schwer zu Bekämpfende, Soph. Ant. 126.

δυς-χείρωτος, schwer zu überwältigen, zu besiegen; superl., Her. 7, 9; Dem. 61, 37; καὶ χαλεπός Plut. Alc. 4; τινί, D. Sic. 5, 34; s. δύςχειρος.

δυς-χεραινόντως, mit Unwillen, Arist. rhet. 3, 7.

δυς-χεραίνω (δυςχερής), 1) unwillig, unzufrieden sein od. werden; oft absolut, Isocr. 4, 12. 5, 24 u. a. Att.; τί, mit etwas, z. B. τὴν ἐμαυτοῦ δυσμαθίαν Plat. Theaet. 195 c; τὸ πρᾶγμα Dem. 21, 86; bes. = Widerwillen gegen etwas haben, verwerfen, Ggſtz ἀποδέχομαι; Plat. Polit. 294 a ἀποδέχει τι καὶ δυςχεραίνεις τῶν λεχθέντων; vgl. Men. 89 d; θεούς Legg. x, 900 a; auch Ggſtz ἐνδέχομαι, VIII. 884 d, mit folgdm acc. c. inf., wie Xen. Hell. 7, 4, 2; Luc. nav. 15 auch c. partic., ἐδυςχέραινες ἡμᾶς συμπλέοντας, wie Aesch. 1, 158; dah. pass., τὸ τῆς μοναρχίας ὄνομα δυςχεραινόμενον, mit Unwillen vernommen, Plut. Poplic. 1; ὑπό τινος, gehaßt werden, Cic. 24; — περί τι, Plat. Rep. v, 475 c; ἐπί τινι, Isocr. 1, 26. 12, 201; Pol. 2, 8, 9 u. öfter, u. so gew.

i Folgenden; auch τινί, Dem. 55, 11; ἐν τοῖς λό-
ις Plat. Gorg. 450 e, Schwierigkeiten beim Dispu-
:en machen, trügerische Kunstgriffe anwenden; κατά
νος, Luc. navig. 10; πρός τι, D. Hal. Iud. Thuc.
l, 5; Plut. Pyrrh. 21 T. Gracch. 13; — δυςχεραν-
όν, εἰ Plat. Legg. IX, 859 b. — 2) Unwillen erre-
n; ῥήματα ἢ τέρψαντα ἢ δυςχεράναντα, bit-
:e Worte, Soph. O. C. 1284; auch τὴν ὁδὸν δέν-
ρα κόπτοντες, schwierig machen, App. Illyr. 18.

δυς-χεραντικός, leicht unwillig werdend, ärgerlich,
. Ant. 1, 8.

δυς-χέρασμα, τό, Behauptungen mürrischer Philo-
phen, im plur.; Plat. Phil. 44 d; Suid. erkl. es
ich ἀτυχήματα.

δυς-χέρεια, ἡ, Schwierigkeit im Handhaben, Be-
indeln; — a) von Sachen, Unbequemlichkeit, Hinder-
ß; τῆς κτήσεως Plat. Rep. VI, 502 d; Isocr. 5,
2; oft bei Pol., δυςχέρειαν παρέχειν 1, 20, 10;
Ιοῦ 3, 64, 8; εἰς δυςχερείας ἐμπεσών 8, 9, 1;
ερὶ τὴν διοίκησιν Plut.; das Lästige, Unangenehme
ner Sache, τοῦ φορήματος Soph. Phil. 471; νοσή-
ατος 888; Sp.; τὰς τῶν πραγμάτων δυςχερείας
νόμασι χρηστοῖς ἐπικαλύπτειν Plut. Sol. 15.
ebh. = Ekel, Ueberdruß; Plat. Polit. 386 b 310 c.
- b) von Personen, mürrisches Wesen, Verdrießlich-
it; Plat. Phil. 44 c; vgl. Theophr. char. 15.

δυς-χερής, ές, schwer zu handhaben, zu behandeln;
- a) von Sachen, schwierig, schwer zu unternehmen;
lat. Legg. VI, 780 c; Xen. Hell. 7. 2, 20; δυςχερε-
τάτη τύχη Lys. 24, 6; ἄφιξις Din. 2, 5; πόλεμος,
ωρίον, Plut. Sol. 8. 26; dah. = widrig, unangenehm;
εωρία Aesch. Prom. 804; θαῦμα Soph. Ant. 254;
ὐ δ., = ἡδύς, El. 917; πρός τινα, Eur. Ion 398;
αὶ φοβερός Plat. Legg. XI, 922 c; δυςχερέστερον
ακόν XII, 944 b; καὶ χαλεπὸς βίος Dem. 60, 24;
υςχερές τι εἰπεῖν 18, 8; ἐς δ. διάθεσιν ἐμπί-
τειν Pol. 1, 31; δυςχερές τι βουλεύεσθαι κατά
ινος, Feindseliges, 3, 11, 8; — τὰ δυσχερῆ, mißliche
age, Mißgeschick, Dem. 10, 58; — λόγοι, sich wider-
rechende Sätze, um den Hörer zu täuschen, Lpt. 113;
gl. Plat. Prot. 333 d; so τὰ δυςχερῆ Arist. Metaph.
1, 8. — b) von Menschen, mürrisch, verdrießlich; πε-
ὶ τὰ σιτία, schwer im Essen zufrieden zu stellen, be-
fat, Plat. Rep. V, 475 c; übh. = widrig, vgl. Theophr.
har. 15; καὶ ἄτοποι Dem. 19, 308. — Adv.; δυς-
ερῶς φέρειν, mit Mühe ertragen, Hippocr.; ἔχειν
ρός τι, unwillig sein, Plat. Prot. 332 a; πρός τινα,
ol. 1, 68, 12 u. öfter; ἐπί τινι, Amphis com. Stob.
or. 99, 24; δυςχερὲς ποιεῖσθαι, aegre ferre, Thuc.
, 85.

δυ-σχημάτιστος, schwer zu gestalten?

δυ-σχιδής, ές, schwer zu spalten, Theophr.

δύς-χιμος, verkürzt für δύςχειμος (χεῖμα), was
ich überall als v. l. findet, od. von δυς abgeleitet, vgl.
ελάγχιμος von μέλας; sehr winterlich, stür-
misch; ὄρη Aesch. frg. 450; Θρήκης κέλευθοι
ers. 559; χθὼν Μήδων Eur. Bacch. 15; πνεύμα-
α Suppl. 986, vgl. Herm.; übertr., δράκων, schau-
ig, oder = gefährlich, Aesch. Spt. 485; σταγόνες
υςχίμου πλημμυρίδος, heftiger Thränenstrom, Ch.
184.

δύ-σχιστος, = δυσχιδής, Theophr.

δυς-χλαινία, ἡ, schlechte Kleidung, Eur. Hec. 240;
lur., Hel. 423. Von **δύςχλαινος**, schlecht gekleidet?

δυς-χορ-ήγητος, durch großen Aufwand schwierig,
Plut. Symp. 7, 8, 4.

δύς-χορτος, ohne Futter, unwirthlich, οἶκοι Eur.
I. T. 208.

δυς-χρηστέω, 1) Schwierigkeiten machen, Pol. 27,
6, 10 u. öfter. — 2) Gew. intrans., in Verlegenheit,
in Noth sein; περί τι, Pol. 1, 75, 7; — bes. med.;
absolut, 1, 28, 9 u. A.; ἐν τοῖς κινδύνοις 1. 87, 7;
τοῖς πράγμασι 1, 18, 7; vgl. Ath. III, 91 d τῇ βρώ-
σει, sich beim Essen nicht zu helfen wissen; τοῖς λό-
γοις 3, 11, 4; περί τι, 21, 3, 4; πρὸς πᾶν, ganz
u. gar rathlos sein, 16, 3, 5; ἐπί τινι, D. Sic. 19,
77; — auch pass., ὑπό τινος, durch etwas in Verle-
genheit gebracht werden, Ath. XIV, 634 b.

δυς-χρήστημα, τό, = folgdm. Cic. Fin. 3, 21.

δυς-χρηστία, ἡ, Schwierigkeit, Unbequemlichkeit,
Hinderniß, Pol. 1, 51, 11 u. öfter: Verlegenheit, Id.

δύς-χρηστος, schlecht zu gebrauchen, unbrauchbar,
στράτευμα Xen. Cyr. 3, 3, 26; Pol. 18, 15, 9; vgl.
Dem. 58, 63; untauglich, unnütz, VLL.; ἵππος, schwer
zu lenken, Plut. Alex. 6. — Adv., δυςχρήστως δια-
κεῖσθαι, = ἀπορεῖν, Pol. 5, 18, 11 u. öfter; ἔχειν,
zu nichts nütze sein, Plut. Aem. 19.

δύς-χροια, ἡ, üble Farbe, Galen.

δύς-χροος, zsgzgn δύςχρους, = folgd., Ath. III.
94 a.

δύς-χρως, ωτος, von übler Farbe, Hippocr.

δυς-χυλία, ἡ, schlechtere Lesart für δυςχυμία.

δύς-χυλος, von widrigem Saft, Geschmack, Xenocr.
aquat. §. 12.

δυς-χυμία, ἡ, widriger Geschmack, Theophr.

δύς-χυμος, = δύςχυλος; Arist. gener. anim. 4,
8; Theophr.

δύς-χωλος, sehr hinkend?

δυς-χώρητος, wo schwer herauszukommen ist; ἀκρι-
σία Pol. 24, 1, 13; Reiske schreibt δυςχώριστος.

δυς-χωρία, ἡ, schwierige Beschaffenheit eines Ortes,
ungünstiges Terrain; Plat. Menex. 245 e; Xen. Cyr.
1, 4, 7 u. öfter; auch Folgde.

δυς-χώριστος, schwer zu trennen, zu lösen, Plut. de
adul. et am. discr. 5. S. δυςχώρητος.

δυς-ώδης, ες (ὄζω), übel riechend, stinkend: Soph.
Phil. 1032; καρπός Her. 2, 94; πνεῦμα Thuc. 2.
49; Folgde; genitiv. plural. δυςώδων nach Aristarch,
Andere δυςωδῶν, vgl. Lehrs Aristarch. p. 262.

δυς-ωδία, ἡ, übler Geruch, Arist. H. A. 9, 40 u. Sp.

δυς-ώδινος γενέθλη, schwere Geburt, Ep. ad. 114
(VI, 272).

δυς-ώλεθρος, schwer umkommend, absterbend,
Theophr. von Pflanzen.

δυς-ώμοτος, schwer, ungern schwörend, Poll. 1, 39.

δυς-ωνέω, schlecht kaufen, bieten; Plat. com. bei
Poll. 3, 126; Nicarch. 18 (XI. 169). — Auch med.,
Arist. bei Ath. VIII, 348 b.

δυς-ώνης, ὁ, der schlecht bietet, Ath. VI, 228 c u.
VLL.

δυς-ώνητος, mit Schaden gekauft, Schol. Ar. Equ.
357.

δυς-ώνυμος (ὄνομα), 1) mit einem bösen Namen,
= verhaßt, verabscheut. Homer dreimal, Iliad. 6,
255 δυσώνυμοι υἷες Ἀχαιῶν, 12, 116 μοῖρα δυσ-
ώνυμος, Odyss. 19, 571 ἠὼς δυσώνυμος. Vgl.
ἀνώνυμος, νώνυμος u. νώνυμνος, ὁμώνυμος,
ἐπώνυμος. — Folgende: λέκτρα Soph. O. C. 532;
κήρ Ap. Rh. 2, 258; bei K. S. öfter = verflucht. —
2) dessen Namen eine böse Vorbedeutung enthält, Soph.
Ai. 897.

δυς-ωπέω, 1) einen unangenehmen Eindruck aufs